

DER KLEINE BECKMANN

ILLUSTRIERTES KONVERSATIONSDIKTIONAR
FÜR SCHULE UND HAUS

110000 STICHWÖRTER — 6000 ABBILDUNGEN



VERLAGSANTHAL OTTO BECKMANN

LEIPZIG & WISM

DER KLEINE BECKMANN

ILLUSTRIERTES
KONVERSATIONSLEXIKON
FÜR SCHULE UND HAUS

110000 STICHWÖRTER — 6000 ABBILDUNGEN



1927
VERLAGSANSTALT OTTO BECKMANN
LEIPZIG UND WIEN

COPYRIGHT 1927 BY VERLAGSANSTALT OTTO BECKMANN, LEIPZIG
GEDRUCKT BEI OSCAR BRANDSTETTER, LEIPZIG

Zweiter Band

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	IX
Verzeichnis der in diesem Bande gebrauchten Abkürzungen	XI
Tabelle der Transkriptionszeichen für die Aussprache der fremdsprachlichen Namen	XIV
Astronomie, Biologie, Botanik, Chemie, Geologie, Handel und Gewerbe, Hoch- und Tiefbau, Kriegswissen- schaft, Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau, Mathematik, Medizin, Mineralogie, Physik, Rechts- wissenschaft, Technik und Technologie, Waren- kunde, Zoologie und das gesamte Wörterbuch der deutschen Sprache mit Fremdwörterbuch	1249

VORWORT

Vorliegendes Werk soll weiten Kreisen von Gebildeten und Lernbegierigen ein brauchbares, handliches und erschöpfendes Nachschlagewerk von einer Art bieten, wie sie bisher in deutscher Sprache noch nicht vorhanden ist. Durch die Teilung des gesamten Stoffes in *drei große Abschnitte*, die jeder für sich ein abgeschlossenes Ganzes bilden und in je einem Bande untergebracht sind, war es möglich, einen solchen Grad der Vollständigkeit und Ausführlichkeit zu erzielen, daß der angestrebte Zweck, dem Nachschlagenden über jedes Thema die gewünschte Auskunft und Belehrung zu erteilen, wohl erreicht wurde.

Der erste Band enthält den geisteswissenschaftlichen Abschnitt, und zwar

Teil I: Archäologie, Erdkunde, Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst, Musik, Pädagogik, Philosophie, Soziologie, Sprachwissenschaft, Theologie und Weltliteratur. Dieser Teil ist mehr als ein Lern- und Lehrbuch der historischen Wissenschaften, als eine Art Repetitorium derselben gedacht.

Teil II: Ein Verzeichnis sämtlicher gebräuchlichen männlichen und weiblichen Vornamen mit Angabe der Herkunft und Bedeutung. Dieser Teil wird mancher Familie bei der Namensgebung der Neugeborenen ein willkommener Ratgeber sein.

Teil III: Sprichwörter und Sentenzen der deutschen, englischen, französischen, griechischen, italienischen, lateinischen und spanischen Sprache nebst genauer Aussprachebezeichnung, Übersetzung und Erklärung.

Teil IV: Der Weltkrieg 1914—1918 mit zahlreichen dreifarbigem Kartenskizzen.

Teil V: Vollständige englische Grammatik mit Beispielen und Aussprachebezeichnung nach dem phonetischen System des „Kleinen Beckmann“.

Teil VI: Vollständige französische Grammatik mit Beispielen und Aussprachebezeichnung nach dem phonetischen System des „Kleinen Beckmann“.

Teil VII: Vollständige deutsche Grammatik.

Teil VIII: Lehr- und Übungsbuch des Esperanto.

Der zweite Band, der auch zugleich ein *vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache* darstellt, bildet ein allgemeines Nachschlagewerk für alle Dinge des praktischen Lebens mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften der Medizin, Technik usw. und enthält: *Astronomie, Biologie, Botanik, Chemie, Geologie, Handel und Gewerbe, Hoch- und Tiefbau, Kriegswissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau, Mathematik, Medizin, Mineralogie, Physik, Rechtswissenschaft, Technik und Technologie, Warenkunde, Zoologie* und das *gesamte Wörterbuch der deutschen Sprache mit Fremdwörterbuch.*

Ein Sonderband *Beckmanns Weltatlas*, ist ein Kartenband mit 160 ein- und doppelseitigen Karten und 160 Seiten geographisch-statistischen Übersichtstabellen. Die Herausgabe der Kartenbeilagen als Sonderband, der unabhängig vom Lexikon erscheint, bedeutet einen unschätzbaren Vorteil beim Gebrauch des Lexikons. Wegen seiner Handlichkeit und Genauigkeit kann dieser Weltatlas auf Reisen mit Nutzen Verwendung finden.

Möge dieses Werk, das mit Hilfe eines großen Stabes hervorragender Mitarbeiter fortlaufend auf den neuesten Stand ergänzt werden soll, allen Wissensdurstigen ein steter Begleiter sein und im In- und Auslande von deutschem Fleiß und deutschem Streben, allen Fortschritten der Weltkultur gerecht zu werden, zeugen.

DER HERAUSGEBER

Verzeichnis

der in diesem Bande gebrauchten Abkürzungen

Allgemeine Vorbemerkungen:

1. Die im schriftlichen Sprachgebrauch üblichen Abkürzungen sind in dem Werke selbst (an der durch die alphabetische Anordnung gegebenen Stelle) verzeichnet und erklärt.
2. Bei Hauptwörtern ist in der Regel das Geschlecht (*m* = männlich, *w* = weiblich, *s* = sächlich) und (dahinter) die Endung des 2. Falles der Einzahl und des 1. Falles der Mehrzahl angegeben; Mz. hinter einem Hauptwort bedeutet: Mehrzahl.
3. Die (Stich-) Wörter, die am Anfang eines Artikels stehen, sind in dem betreffenden Artikel oft nur mit ihren Anfangsbuchstaben bezeichnet.

Weitere Abkürzungen sind in folgendem Verzeichnis zusammengestellt.

Abb.	Abbildung	bzw.	beziehungsweise
abg.	abgekürzt		
Abk.	Abkürzung	Chem.	Chemie
Ack.	Ackerbau	chem.	chemisch
Afr.	Afrika	chin.	chinesisch
allg.	allgemein	Chir.	Chirurgie
Am(er).	Amerika		
amer.	amerikanisch	d.	deutsch
Anat.	Anatomie	Dam.	Damenspiel
arab.	arabisch	dän.	dänisch
Arith.	Arithmetik	dgl.	des-, dergleichen
Art.	Artikel	d. h.	das heißt
As.	Asien	dial.	dialektisch
Astron.	Astronomie	Dichtk.	Dichtkunst
Austr.	Australien	Dir.	Direktor
		Drechs.	Drechsler(ei)
Bäck.	Bäcker(ei)	dtsh.	deutsch
Bauk.	Baukunst		
bedeut.	bedeutend	ebda.	ebenda
Begr.	Begründer	ebenf.	ebenfalls
Bergb.	Bergbau	EG.	Einführungsgesetz
Bergw.	Bergwesen	ehem.	ehemals, ehemalig
bes.	besonders	eigentl.	eigentlich
betr.	betreffend	Eis.	Eisenbahn
bez.	bezüglich	Eisenh.	Eisenhammer
bibl.	biblich	El(ektr.)	Elektrizitätswesen
Bildh.	Bildhauer(ei)	E(m)pfw.	Empfindungswort
Biol.	Biologie	engl.	englisch
Bot.	Botanik	Eur.	Europa
Böttch.	Böttcher(ei)	Ew.	Eigenschaftswort
Br.	Breite	Ez.	Einzahl
br.	breit		
Buchb.	Buchbinder(ei)	Fabr.	Fabrik(ation)
Buchdr.	Buchdruck	Färb.	Färber(ei)
Buchh.	Buchhandel	Fchtk.	Fechtkunst
Bw.	Bindewort	Festungs.	Festungsbaukunst

ff.	folgende
finn.	finnisch
Fisch.	Fischer(ei)
Forstw.	Forstwirtschaft
forstw.	forstwirtschaftlich
frz.	französisch
Fw.	Fürwort
Gärt.	Gärtner(ei)
geb.	geboren
gegr.	gegründet
geogr.	geographisch
Geol.	Geologie
geol.	geologisch
Geom.	Geometrie
Gerb.	Gerber(ei)
germ.	germanisch
gest.	gestorben
Ggs(atz)	Gegensatz
Gl.	Glaser(ei)
Gldschm.	Goldschmied(ekunst)
got.	gotisch
Gr.	Grammatik
gr.	groß, griechisch
Handsch.	Handschuhmacher
hebr.	hebräisch
hist.	historisch
holl.	holländisch
Hpt. - . . .	Haupt - . . .
Hptw.	Hauptwort
hrs(g.)	heraus(gegeben)
Hrsg.	Herausgeber
Hutm.	Hutmacher
Hüttw.	Hüttenwesen
i. d. U.	in der Umgangs- sprache
ind.	indisch
indian.	indianisch
inkl.	inklusive
Instr.	Instrumenten- macher(ei)
it(al).	italienisch
Jäg.	Jäger(sprache)
Jahrh., Jh.	Jahrhundert
jap.	japanisch
jüd.	jüdisch
Juw.	Juwelier
Kap.	Kapitel
Kaufm.	Kaufmann
kgl.	königlich
Klemp.	Klempner
Kochk.	Kochkunst
Kr.	Kreis
Krgsw.	Kriegswesen

Ksp.	Kartenspiel
L.	Länge
l.	links
landsch.	landschaftlich
Landw.	Landwirtschaft
lat.	lateinisch
lg.	lang
lit.	litauisch
log.	logisch
mal.	malaiisch
Mal.	Maler(ei)
Masch.	Maschinenbau
Math.	Mathematik
Maur.	Maurer(ei)
Mech.	Mechanik
Med.	Medizin
Met.	Metallbearbeitung
mhd(tsch).	mittelhochdeutsch
mil.	militärisch
Mil.	Militärwesen
Mill.	Millionen
Min.	Mineralogie
Müll.	Müller(ei)
munda.	mundartlich
Mus.	Musik
Mw.	Mittelwort
Myth.	Mythologie
Mz.	Mehrzahl
N., n.	Norden, nördlich
n. Chr.	nach Christus
nddtsch.	niederdeutsch
nhd(tsch).	neuhochdeutsch
Nht.	Nähterin
niederl.	niederländisch
nord.	nordisch
norw.	norwegisch
O., ö.	Osten, östlich
obd(tsch.)	oberdeutsch
od.	oder
öffentl.	öffentlich
offiz.	offizinell
Opt.	Optik
ord(entl).	ordentlich
öst(err).	österreichisch
Pfd.	Pfund
Phil.	Philosophie
Phot.	Photographie
Phys.	Physik
Physiol.	Physiologie
port.	portugiesisch
Prof.	Professor
Proz.	Prozent

r.	recñts
Rchk.	Rechenkunst
Reht.	Rechtswissenschaft
RGBl.	Reichsgesetzblatt
russ.	russisch
S.	Seite, Süden
s.	südlich, siehe
s. a.	siehe auch
Salzw.	Salzwerk
Satt.	Sattler(ei)
Sch.	Schachspiel
scherzh.	scherzhaft
Schff.	Schiffahrt
Schhm.	Schuhmacher(ei)
Schl.	Schlosser(ei)
Schm.	Schmied(ei)
Schmh.	Schmelzhütte
Schn.	Schneider(ei)
schwed.	schwedisch
schweiz.	schweizerisch
s. d.	siehe dies
seem.	seemännisch
Seew.	Seewesen
Seid.	Seide(nfabrikation)
Seil.	Seiler(ei)
skand.	skandinavisch
slaw.	slawisch
slow.	slowenisch
sog.	sogenannt
sp. G.	spezifisches Gewicht
span.	spanisch
spr.	sprich
sprw.	sprichwörtlich
St.	Sankt, Stadt
Stick.	Stickerei
s. u.	siehe unter
südl.	südlich
s. v. w.	soviel wie
Tanzk.	Tanzkunst
Tap.	Tapezierer(handwerk)
Techn.	Technik
techn.	technisch
Technol.	Technologie
Text.	Textil(ienverarbei- tung)
Th.	Theater
Theol.	Theologie
Tischl.	Tischler(ei)
Tonk.	Tonkunst

Töpf.	Töpfer(ei)
tschech.	tschechisch
Tuchm.	Tuchmacher(ei)
türk.	türkisch
Turnk.	Turnkunst
u.	und
u. a.	und anderes, unter anderem
überh.	überhaupt
übtr.	(in) übertragen(er Bedeutung)
Uhrm.	Uhrmacher(ei)
ü. M.	über dem Meere
ung.	ungarisch
urspr.	ursprünglich
u. s. w. (usw.)	und so weiter
Uw.	Umstandswort
v.	von
v. Chr.	vor Christus
veralt.	veraltet
verd.	verdünnt
Verf.	Verfasser
Verg.	Vergoldung
versch.	verschieden
vgl.	vergleiche
volkst.	volkstümlich
Vw.	Verhältnisswort
W., w.	Westen, westlich
Web.	Weber(ei)
weid.	weidmännisch
Winz.	Winzer
Woll.	Wolle(verarbeitung)
Wpp.	Wappenkunde
WBg.	Weißgerber(ei)
z. B.	zum Beispiel
Zehn.	Zeichner, Zeichen- kunst
Zimm.	Zimmermann(sarbeit)
Zinng.	Zinngießer(ei)
Zool.	Zoologie
Ztw.	Zeitwort
Zuckb.	Zuckerbäcker(ei)
Zus.	Zusammensetzung
zw.	zwischen
Zw.	Zahlwort

Tabelle der Transkriptionszeichen für die Aussprache der fremdsprachlichen Namen

Zeichen	Lautwert (Bedeutung)
Vokale	
˘	Kürzezeichen } beide über Vokalen
—	
/	Akutus, bezeichnet die den Ton tragende Silbe
ɑ	dumpfes, dem o ähnliches a, wie in engl. saw (sɑ̃), österr. Voter (Vater)
ə	zwischen ö und a stehender Laut, wie in engl. but
e'	nach i ableitendes e, wie in engl. name
o ^u	nach u ableitendes o, wie in engl. home
a	} wie im Deutschen
e	
i	
o	
u	
ä	
ö	
ü	
ai	
oi	
ui	
oa	
au	
'	Apostroph, dient zur Bezeichnung des ganz flüchtigen Murrelautes (schwaches ö), wie in Vater (spr. fāt'r), frz. le (spr. l')
'r	
añ	} nasalierte Vokale, wie bzw. in frz. cent, fin, dont, brun
äñ	
oñ	
öñ	

Zeichen	Lautwert (Bedeutung)
Konsonanten	
ss od. ß	scharfer (tonloser) s-Laut, wie in Fluß, engl. salt, frz. sel
s	tönender (weicher) s-Laut, wie in Rose, frz. rose, engl. nose
th	stimmloser } Zahnispellaut { wie in engl. thin
dh	
nj	mit j innig verschmolzenes (mouilliertes) n, l, d, t
lj	
dj	
tj	
z	in echt deutschen Wörtern fehlender tönender (weicher) sch-Laut, wie in frz. journal
dz	z mit vorangehendem d
r	dem Tschechischen eigentümlicher Mischlaut aus r und z
kw	Laut des deutschen qu
kss	Laut des deutschen x
tss od. z	wie deutsches z zu sprechen (z. B. in Zahl)
b	wie im Deutschen
d	
g	
p	
t	
k	
h	
sch	
tsch	
ng	
ch	
w	
f	
j	
m	
n	
r	
l	
v	

ZWEITER BAND

Astronomie, Biologie, Botanik, Chemie, Geologie,
Handel und Gewerbe, Hoch- und Tiefbau, Kriegswissenschaft,
Land- und Forstwirtschaft, Maschinenbau, Mathematik,
Medizin, Mineralogie, Physik, Rechtswissenschaft,
Technik und Technologie, Warenkunde, Zoologie
und das gesamte Wörterbuch der deutschen
Sprache mit Fremdwörterbuch .



A s; -, -; erster Buchstabe (Selbstlaut) in den meisten Alphabeten; daher sinnbildlich das Erste; das **A** u. das **O**, Anfang u. Ende (erster u. letzter Buchstabe des griech. Alphabets); v. **A** bis **Z**, vom Anfang bis zum Ende; **A**, Tonstufe; **a** = **Ar**. Flächenmaß; **a**, = anno, lat. im Jahre; **a**, = an, am bei Ortsangaben (Linz a. d. Donau, Frankfurt a. M.); **à** = zu, je; **a**, algebraisches Zeichen; **A**, als elektr. Einheit = Ampere.

Ä s; -, -; Umlaut v. **A**, sich dem **E**-Laut nähernd; **ä** (munda.), unbestimmter Artikel.

ä, Abkürzung für **Ana** (s. d.).

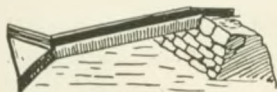
Aak s; -(e)s, -e; flaches Flußfahrzeug (am Rhein).

Aal m; -(e)s, -e; 1. s. *Aale*. - 2. aalförmiges Buttergebäck. - 3. (Tuchmacherkunst:) beim Walken entstandener falscher Bruch im Tuch. - 4. junge Kalmuspflanze.

Aalbeere w; -, -n; s. *Alantbeere*.

Aalbricke w; -, -n; mariniertes kleiner Aal.

Aalbrutleiter w; -, -n; meist aus Holz hergestellte Rinne, die den im Frühjahr flussaufwärts



Aalbrutleiter

ziehenden jungen Aalen das Vorwärtskommen gegen starke Strömungen, die Umgehung v. Wasserfällen u. Wehren ermöglicht.

Aalbutt m; -(e)s, -e; s. *Schollen*.

Aale (s. *Aal*), Anguillidae, Raubfische (Muränen), schlangenförmlich, mit Flossensaum, leben im Meer u.

Süßwasser; Larven glashehl. **Fluß-A.** (*Anguilla vulgaris*), bis 1,3 m lg., dunkelgrün, Mitteleurop. laichen im Meer, die Jungen wandern im 2. Lebensjahre in die Flüsse. Meer-A. (*Conger vulgaris*), schwarzgrau; *Muraena* (*Muraena helena*), im Mittelmeer, bis 1,5 m lg., braungelb, sehr schmackhaft.

Aaleisen s; -, -; dreizackige Gabel, die beim Aalstechen (Aalfangen) verwendet wird.

aalen, Aale fangen; (abtr.) es sich gemütlich machen; verschlammte Röhren durch Hindurchschöpfenlassen eines Aals reinigen.

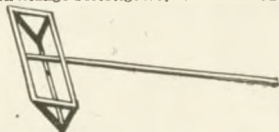
Aalfang m; -(e)s; Fangen des Aals; Zeit od. Ort des Aalfangs; Behälter, in dem ein Aal aufbewahrt wird.

Aalföße w; -, -n; s. *Aalpuppe*.

Aalbabel w; -, -n; s. *Aaleisen*.

Aalglüpe w; -, -n; aus Holzlatten gefertigtes, dachförmiges, an 2 Seiten mit Netzen überzogenes,

an einer Seite offenes Fanggerät, das an einer langen Stange befestigt ist; die Aale werden durch



Aalglüpe.

Herumstochern mit dem langgestielten T-förmigen *Plumperstock* in die A. getrieben.

aalhaft, **aalig**, **aalartig**.

Aalhälter m; -, -; Behälter zum Aufbewahren v. gefangenen Aalen; (geflecht an Mühlwehren, wodurch das Wasser abläuft u. die Aale zurückbleiben).

Aalkasten m; -, -kästen; aus Latten hergestelltes Fischfanggerät.

Aalkirsche w; -, -n; s. *Vogelkirsche*.

Aalmolch m; -(e)s, -e; *Amphiuma means*, aalähnlicher, bis 1 m lg. Schwanzurch in Nordamerika.

Aalmutter w; -, -mütter; *Zoarces viviparus*, lebendiggebärender Knochenfisch der Familie Henniiformes (Schleimfischartige), 30 cm lg., Nord- u. Osts.e.

Aalporzellan s; -(e)s; in China verfertigtes feines gelbes Porzellan.

Aalpuppe w; -, -n; Reiserbündel mit Köder zum Aalfang.

Aalquappe w; -, -n; s. *Aalraupe*.

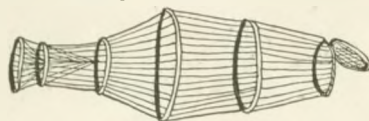
Aalquast m; -es, -e; Reiserbündel zum Aalfang.

Aalraupe w; -, -n; auch Aalraupe, Quappe, Rutte, Trübsche (*Lota vulgaris*), mitteleurop. Süßwasserraubfisch, Fam. der Schellfische.



Aalraupe.

Aalreuse w; -, -n; aus Weidenruten, Schnüren od. Draht geflochtenes Gerät zum Fangen v. Aalen u. sonstigen Fischen mit trichterförmiger



Aalreuse

Öffnung, die zu einer od. mehreren Kammern führt.

Aalstachel w; -, -n; s. *Aalstecher*.

Aalstecher m; -, -; Gabel mit Widerhaken zum Anspleßen der Aale.

Aalstrich *m*; -(e)s, -e; Streifen auf dem Rücken v. Rindern u. Pferden.

Aaleich *m*; -(e)s, -e; Teich, in dem sich Aale befinden.

Aaltierchen *s*; -s, -; kleine, fadenförmige, durchsichtige Würmer der Fam. Anguillulidae, 0,3 bis 2,5 mm lg. Eestgälchen, in Kleister, währendem Eestg; Weizenälchen (Tylenchus scandens), in Weizenkörnern, die Gichtkrankheit derselben erzeugend; Rübenälchen (Heterodera schachtli), an den Wurzeln der Rüben, verursacht Rübenmüdigkeit des Bodens, durch Fangpflanzen bekämpft; Strongyloides stercoralis, in Cochinchina, Japan, Amerika, Afrika u. Italien, im Darms des Menschen, Erreger der cochinchines. Diarrhöe.

Aalwels *m*; -es, -e; Scharmut (Clarias anguillaris), Vorkommen im Nil, 1 m lg.

Aap *s*; -(e)s, -e; Besanstagssegel auf Segelschiffen, am Besannmast.

Aar *m*; -(e)s, -e; großer Raubvogel; Adler; (öbtr.): ein junger Aar, ein junger Hied.

Aaronstab *m*; -(e)s, s. Arum.

Aarweihe *w*; -, -n; Adler.

Aas *s*; -es, -e u. U. der; verwesende Tierleiche; Koder; Schrot, Schweinefutter; verächtlicher Ausdruck.

Aasabdeckerei *w*; -, -en; Abdeckerei, in der dem gefallenen Tiere nur die Haut abgezogen wird, während der übrige Kadaver wilden Tieren zum Fraße überlassen wird oder verwert.

Aasblätter *w*; -, -n; schwarze stinkende Pocken.

Aasblumen, Blüten, die durch ihren Aasgeruch Insekten zur Bestäubung anlocken. S. Arum u. Stapelia.

aasen, die Aasseite abschaben, unordentlich, verschwenderisch mit Speisen umgehen; wie ein Aas behandeln; fressen.

Aasfliege *w*; -, -n;

s. Schmeißfliege.

Aasgeler *m*; -s, -;

Geler, der Aas frisst.

Aasgeruch *m*; -(e)s,

-gerüche; fauliger

Geruch, Geruch v.

verwesendem Fleisch.

aasig, aasähnlich,

ekelhaft, roh; matt,

faul.

Aasjäger *m*; -s, -;

einer, der unweid-

männlich jatt.

Aaskäfer *m*; -s, -;

Silphidae, Käfer, die sich

v. Aas nähren, z. B. der Totengräber (Necrophorus

respillo) u. der schwarze

A. (Silpha atrata).

Aaskopf *m*; -(e)s,

-köpfe; Verzierung der

dorischen Säule.

Aaskröhe *w*; -, -n;

s. Nebelkröhe.

Aaspocke *w*; -, -n;

s. Ausblutter.

Aasseite *w*; -;

Innenseite des abgezo-

genen Tierfells.

aassen, aasen, äsen, fressen.

Aasung (Aasung) *w*; -;

Äsung. Wildfutter;

Lockspeise für Wild.

Aastiere *Mz*; v. Aas lebende Tiere, wie:

Schakale, Hyänen, Geier, Rabenvögel, manche

Insekten u. Fische.

ab, weg, getrennt; **ab jetzt**, v. jetzt an; **auf** u.

ab, auf u. nieder, hinuuf u. hinunter; **ab u. an**,

hin u. wieder; **ab u. zu**, zuweilen; **Hut ab!**, her-

unter mit dem Hut!; **weitauf**, weit vom Wege,

weit davon; **eine Ware ab Bahnhof** liefern, vom

Bahnhof ab liefern; **ab-**, trennbare Vordrbe,

die eine Trennung, Sonderung u. s. bezeichnet

(abdrücken).



Aasgeler



Aaskäfer

abaasen, Fleisch vom Fell abschaben.

abackern, das ganze Feld ackern; wegakern.

Abaka *m*; -s; s. Manilahant.

Abakus *m*; -, -; (griech.)

Rechenbrett, Spielbrett,

viereckige Deckplatte des

dorischen Säulenkaptels.

Abalation *w*; -, -en;

[spr. -zion, lat.] Veräuße-

rung, Entfremdung.

abänderlich, Änderungs-

möglich.

abändern, etwas anders

machen, durch Änderung

beseitigen od. verbessern;

einen Organismus künstlich verändern; **Abände-**

rung *w*; -, -en.

Abänderungsantrag *m*; -(e)s, -anträge; Vor-

schlag zur Umgestaltung einer Vorlage od. eines

bereits beschlossenen Gesetzes im Reichstage.

Abandon *s*; -; [spr. abadón, frz.] „Preisge-

bung“; im Seeverversicherungsrecht Abtretung des

versicherten Schiffes samt Schiffsgut an den

Versicherer gegen Bezahlung der Versicherungs-

summe.

abandonnieren, v. einem Prämiengeschäft nach

Zahlung der Prämie zurücktreten.

abängstigen, durch Angstmachen jemand et-

was abzwngen, durch Angst ermüden.

abarbeiten, zu Ende arbeiten, durch Arbeit ab-

nutzen, durch Arbeit begleichen; **eine Schuld ab-**

arbeiten, durch Arbeit abzahlen; **sich abarbeiten**,

sich erschöpfen, sich ermüden.

abärgern, durch Ärger einem etwas wegnehmen;

durch Ärger ermüden; **sich abärgern**, sich durch

vielen Ärger müd machen.

Abart *w*; -, -en; abweichende Art, andere Art,

Spielart.

abarten, v. der Art abweichen; s. *ausarten*.

abartig, abartend.

abäschern, mit Asche abreiben; **sich abäschern**,

sich abmatten.

abäsen, (weid.) abfressen, abweiden.

Abassi *s*; -, -; 1. pers. Gewicht = 367,2 g;

2. Münze = 1 türk. Piaster od. 4 Schahis,

50 A. = 1 Toman; 3. Scheidemünze in Georgien

(Rubland) = 20 Kopeken.

abästen, die Äste abhauen.

abätzen, durch Ätzen wegnehmen.

Abat-jour *m*; -s, -s; [spr.

abatür, frz.] Fenster mit Öff-

nung schräg nach oben zum

Hineinlassen v. Licht u. Luft.

abäugeln, durch Liebaugeln

entlocken; **absehen**, (weid.)

die Wildspur mit den Augen

aufsuchen.

abäußern, s. *abmeiern*.

abbacken, zu Ende backen;

Brot ist abgebacken, so gebacken,

daß sich die Rinde löst.

abbaken, durch Baken das

Fahrwasser bezeichnen.

abbalgen, den Balg abzie-

hen; beim Balgen wegnehmen;

sich abbalgen, durch Balgen

müd werden.

abbangen, durch Bange-

nachen abnötigen.

abbastern, Gewinnung der Bastfasern bei Lin-

den, Hanf u. dgl.

Abbau *m*; -(e)s; Verlegung v. Bauernhöfen;

Bau in die Tiefe zur Mineralgewinnung; **Abbau**

der Preise, Herabsetzung der Warenpreise;

(chem.) Analyse einer Verbindung v. Elementen;

ein Feld in Abbau bringen, verfallen lassen.

abbauen, bauend wegschaffen; ein Gebäude

vollenden; ein Flöz abbauen, als unergiebig auf-

lassen, durch Bauen (Niederlassen v. Andedlern)



Abakus

Abänderung *w*; -, -en.

Abänderungsantrag *m*; -(e)s, -anträge; Vor-

schlag zur Umgestaltung einer Vorlage od. eines

bereits beschlossenen Gesetzes im Reichstage.

Abandon *s*; -; [spr. abadón, frz.] „Preisge-

bung“; im Seeverversicherungsrecht Abtretung des

versicherten Schiffes samt Schiffsgut an den

Versicherer gegen Bezahlung der Versicherungs-

summe.

abandonnieren, v. einem Prämiengeschäft nach

Zahlung der Prämie zurücktreten.

abängstigen, durch Angstmachen jemand et-

was abzwngen, durch Angst ermüden.

abarbeiten, zu Ende arbeiten, durch Arbeit ab-

nutzen, durch Arbeit begleichen; **eine Schuld ab-**

arbeiten, durch Arbeit abzahlen; **sich abarbeiten**,

sich erschöpfen, sich ermüden.

abärgern, durch Ärger einem etwas wegnehmen;

durch Ärger ermüden; **sich abärgern**, sich durch

vielen Ärger müd machen.

Abart *w*; -, -en; abweichende Art, andere Art,

Spielart.

abarten, v. der Art abweichen; s. *ausarten*.

abartig, abartend.

abäschern, mit Asche abreiben; **sich abäschern**,

sich abmatten.

abäsen, (weid.) abfressen, abweiden.

Abassi *s*; -, -; 1. pers. Gewicht = 367,2 g;

2. Münze = 1 türk. Piaster od. 4 Schahis,

50 A. = 1 Toman; 3. Scheidemünze in Georgien

(Rubland) = 20 Kopeken.

abästen, die Äste abhauen.

abätzen, durch Ätzen wegnehmen.

Abat-jour *m*; -s, -s; [spr.

abatür, frz.] Fenster mit Öff-

nung schräg nach oben zum

Hineinlassen v. Licht u. Luft.

abäugeln, durch Liebaugeln

entlocken; **absehen**, (weid.)

die Wildspur mit den Augen

aufsuchen.

abäußern, s. *abmeiern*.

abbacken, zu Ende backen;

Brot ist abgebacken, so gebacken,

daß sich die Rinde löst.

abbaken, durch Baken das

Fahrwasser bezeichnen.

abbalgen, den Balg abzie-

hen; beim Balgen wegnehmen;

sich abbalgen, durch Balgen

müd werden.

abbangen, durch Bange-

nachen abnötigen.

abbastern, Gewinnung der Bastfasern bei Lin-

den, Hanf u. dgl.

Abbau *m*; -(e)s; Verlegung v. Bauernhöfen;

Bau in die Tiefe zur Mineralgewinnung; **Abbau**

der Preise, Herabsetzung der Warenpreise;

(chem.) Analyse einer Verbindung v. Elementen;

ein Feld in Abbau bringen, verfallen lassen.

abbauen, bauend wegschaffen; ein Gebäude

vollenden; ein Flöz abbauen, als unergiebig auf-

lassen, durch Bauen (Niederlassen v. Andedlern)

abteilen; vom Markt abziehen; die Preise abbaugen, ermäßigen.

abbaumen, Herabklettern der Raubtiere, Abflug des Federwildes vom Baum.

abbläuen, ein Schiff mit Balken vom Kai fernhalten; (Weberei:) vom Stuhl nehmen.

Abbe, 1. Cleveland (geb. 1838), amerik. Astro- nom, seit 1868 Direktor der Sternwarte in Cincinnati. — 2. Ernst (1840 bis 1905), deutscher Physiker, 1878–1900 Direktor der Sternwarte in Jena, Leiter der opt. Werkstätte v. Zeiß, verdient um die Verbesserung der opt. Instrumente.

abbeeren, die Beeren fruchtig vom Strauch nehmen; Beeren abpflücken.

abbefehlen, den Befehl widerrufen.

abbeflehen, durch Beißen abtrennen.

abbelsen, abbrennen; durch Beizen wegbringen; (Gerberei:) sehr stark beizen; Metalle, die geblüht wurden, v. der Oxydhaut durch Säuren befreien.

abbekommen, etwas mit Gewalt ablösen; er hat etwas abbekommen, er ist ausgezinkt od. geschlagen worden.

abbersten, durch Bersten abfallen, aberstürzen. abberufen, aus einer Stellung zurückrufen; einen Gesandten abberufen.

Abberufung w; -, -en; Auftrag, einen zugewiesenen Posten wieder zu verlassen; Zurückberufung eines Bevollmächtigten durch den Vollmachtgeber.

abbestellen, eine Bestellung ungültig machen; eine regelmäßige Zustellung aufheben; Abbestellung w; -, -en.

abbeten, Gebete hersagen; durch Gebet abwenden.

abbetteln, durch Betteln erhalten; bettelnd v. Haus zu Haus gehen.

abbetten, das Bett entfernen; einen Fluß abbetten, abbleiten.

abbetzahlen, Schulden durch Teilzahlungen abtragen, völlig bezahlen.

abbliegen, durch Biegen entfernen, losbiegen; biegend sich entfernen (vom Wege abbliegen); (weid.) im Bogen ausweichen; ein Wort abbliegen, beugen, abwandeln.

abbieten, weniger bieten; einen abbieten, überbieten; (ein Brautpaar:) verkünden, aufbieten.

Abbild s; -(e)n, -er; Kople eines Bildes, Nachahmung durch Zeichnen, Modellieren, Photographieren u. a.

abbilden, ein Bild eines Dinges machen, nachmalen, nachzeichnen; Abbildung w; -, -en.

abbilliken, jemand etwas aberkennen, absprechen.

abbimsen, mit Binnewein abreiben.

abbinden, Gebundenes freimachen; zu Ende binden; ein Faß abbinden, mit Reifen versehen; eine Wase abbinden, durch Umschnüren absterben lassen.

Abbiß m; -bißes, -biße; Abbeißen; abgebißenes Stück; vom Wild abgebißene junge Triebe an Bäumen. S. auch *Scabiosa*.

abbitten, ich bitte ab, hat ab, abgehoben; durch Bitten eine Beleidigung zurücknehmen; durch Bitten etwas erlangen; Abbitte w; -, -n.

abblassen, durch Blasen entfernen (Staub); vom Turm herab blasen; durch Blasen den Schluß einer militärischen Übung bekanntgeben; eine Kanone abblassen, durch Abfeuerung v. Pulver reinigen; (techn.) Schlamm durch Dampfdruck aus einem Kanal treiben.

abblassen, die Farbe einbüßen, blaß werden.



Ernst Abbe

abblatten, v. einer Pflanze die Blätter abnehmen; (vom Wild:) das grüne Laub abfressen. abblättern, entblättern, sich in dünnen Blättern ablösen.

abbläuen, blau abfärben.

abbleichen, bleich machen; bleich werden.

abblenden, die Lichter verdecken (bei Kriegsschiffen).

abblen, blau schlagen, prügeln.

abblitzen, sich plötzlich (wie ein Blitz) fortbegeben, (Gewehr:) versagen; unverrichteter Dinge abfahren; abschrecken.

abblühen, aufhören zu blühen, verblühen.

abbluten, aufhören zu bluten.

abblüthen, die Blüten abnehmen.

abböhren, fertig bohren; ein Bohrloch zwecks bergmänn. Betriebes machen; durch Bohrlöcher eine Gegend auf mineralische Ergiebigkeit untersuchen.

Abbohrer m; -, -, (bergm.) Bohrer zum Abbohren.

abborgen, v. einem Geld entlehnen.

abbörschen, mit einer Böschung abdachen, einen Hang durch Böschung sichern.

abbossieren (frz.), in Wachs nachbilden.

Abbot Charles Gr. (spr. ddt) geb. 1872, engl. Astronom, (Untersuchungen über Sonnenstrahlung).

Abbrand m; -(e)s, -brände; Einbuße der Metalle an Gewicht beim Schmelzen od. Glühen.

Abbrändler m; -s, -; Person, deren Besitz durch Feuer zerstört wurde.

abbrassen, (seem.) die Segel einziehen, eine Rahe durch zu starkes Anziehen der Segel zerbrechen.

abbraten, durch Braten gar machen.

abbräumen, abnützen, verbrauchen.

abbrauen, fertig brauen.

abbräuen, braun abfärben.

abbräuen, braun werden; braun machen; braun braten.

abbrechen, durch Brechen entfernen (ein Stück abbrechen); plötzlich aufhören, plötzlich beendigen; einem etwas abbrechen, entziehen; in gebrochener Linie abfallen; den Flachs abbrechen, das Brechen des Flaches vollenden; abgebrochen sprechen, in kurzen Sätzen od. in einzelnen Worten sprechen.

abbrennen, durch Brennen wegnehmen; eingeschert werden; ein Gewehr abbrennen, abfeuern; abgebrannt sein, (dttr.) ohne Geld sein.

Abbrennen, 1. Ausröhren sehr weichen Teiges in der Hitze, bis er fest wird. 2. Vernichtung unerwünschter od. wertlosen Pflanzenwuchses auf Mooren, Gd. od. Heide land, Waldböden. 3. Entfernung der Oxydhäuten v. der Oberfläche v. Metallgegenständen durch Säuren od. Alkalien.

Abbreivatur w; -, -en; (spr. -tür, lat.) Abkürzung, Schreibkürzung.

abbrevieren, abbrevieren, abkürzen, verkürzen.

abbringen, wegschaffen; vom rechten Weg abbringen; eine Sitte abbringen, abschaffen, aufheben.

abbröckeln, in Brocken abfallen, sich ablösen.

abbröckeln, brockenweise absondern; (munda.) abpflücken.

Abbruch m; -(e)s, -brüche; das Abbrechen; Lösung einer Masse u. das Loslösen; Nachteil, Schade; (bergm.) Schicht, die man abbrechen muß, um das Lager des Minerals zu gelangen; Abbruch tun, benachteiligen.

abbrücken, eine Brücke abbrechen.

abbrühen, durch Brühen entfernen; brühen; abgebrüht, gestühlos.

Abbrunsten s; -s, -; Abschluß der Brunstzeit, nach der sich die Hirsche vom Brunstplatze u. vom Rudel zurückziehen.

abbrüten, das Brüten beendigen.

abbuchen, v. einem Bilanzposten einen Teil durch eine Buchung wegnehmen.

abbügeln, mit dem Bügeleisen glätten.

abbuhlen, durch Buhlen an sich bringen; einem alles abbuhlen, durch Buhlen schwächen.

abbürsten, mit der Bürste über etwas wegstreifen, mit der Bürste reinigen.

abbüßen, durch Buße eine Schuld wegschaffen, tilgen.

A B C [spr. abezé] s; -, -; die ersten drei Buchstaben der Buchstabenreihe (Alphabet); Buchstabenreihe; Anfangsgründe einer Sache.

Abbuch s; -(e)s, -bücher; Fibel; das erste Buch für Kinder zum Erlernen des Lesens u. Schreibens.

A. B. C.-Code, s. *Telegraphenschlüssel*.

ABC-Prozeß, m; -sses, -sse; Reinigung v. Abwässern durch Zusatz v. Alaun (alum, engl.), Blut (blood) u. Lehm (clay).

Abschüler m; -s, -; Schüler der ersten Elementarklasse, Anfänger.

Abschütz(e) m; -en, -en; s. *Abschüler*.

Abdach s; -(e)s, -dächer; Vordach, Wetterdach.

abdachen, das Dach abnehmen; wie ein Dach machen; sich abdachen, sich in schräger Richtung machen; **Abdachung** w; -, -en; Neigung der Bodenoberfläche.

abdämmen, durch einen Damm zurückhalten, abtrennen, ableiten.

Abdampf m; -(e)s, -dämpfe; verbrauchter Dampf.

abdampfen, im Dampf sich abscheiden; zu Dampf machen; (Abfr.) sich formen; (chem.) Trennung v. Lösung u. Lösungsmittel durch Überführung des Lösungsmittels in Dampf.

abdämpfen, gar kochen; herabstimmen; Farben abdämpfen, den Farben herabstimmen.

abdanken, mit Dank entlassen; ein Amt, eine Regierung niederlegen; der Nachtwächter dankt ab, ruft die letzte Stunde ab.

Abdankung w; -, -en; Dienstentlassung; Niederlegung einer Würde (eines Herrschers); Leichenrede.

abdarben sich, sich durch Darben verschaffen.

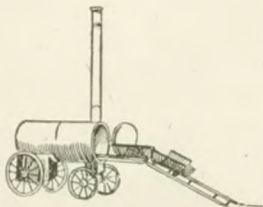
abdarben, trocknen.

abdaseln, die Larven der Dassel fliegen u. den Eiter aus den durch sie verursachten Geschwüren in der Haut der Kinder entfernen.

abdecken, die Decke fortnehmen, das (Tisch-) Gedeck abnehmen; einem Tierkadaver die Haut abziehen; (Bauk.) mit Deckplatten abschließen.

Abdecker m; -s, -; Schinder, Wasenmeister.

Abdeckerlei w; -, -en; (Ifasenmeisterei) konzesdonspl. Gewerbe zur Vertilgung u. Unschädlichmachung an Seuchen erkrankter od. zugrunde



Fahrbarer Kadavernichtungsapparat

gegangener, zur Beseitigung u. Verwertung gefallener Tiere.

abdeichen, mit einer u. Deich einschließen, eindämmen; tiefliegendes Land durch Dämme vor Hochwasser schützen.

Aberhalden Emil (geb. 1877), schweiz. Physiolog, seit 1911 Prof. in Halle, schrieb: „Lehr-

buch der physiolog. Chemie“, „Biochem. Handlexikon“ u. a.

abdichten, dicht machen, dicht verschließen, lecke Stellen eines Schiffes wasserdicht machen.

abdicken, durch Kochen verdicken lassen.

abdiene, dienend etwas bezahlen; eine bestimmte Zeit dienen.

Abdikation w; -, -en; [spr. -zión, lat.] Abdankung, Entsagung, Thronverzicht.

abdinken, abhandeln; durch Dingen erhalten, v. jemand eine Bedingung zugesichert erhalten.

abdzieren (lat.), abdanken, abschlagen, entsagen, verzichten.

abdocken, dem Jagdhund Spielraum lassen, um auf der Fährte zu bleiben; vom Seil abwickeln.

Abdomen s; -s, -mina; (lat.), Unterleib, Bauch, Hinterleib (bei nied. Tieren). **Abdominalschwangerschaft**, **Bauchschwangerschaft**, **Abdominaltypus**, **Unterleibstypus**; **Abdominales**, **Bauchflosser**.

abdorren, abfallen inf. Dürrwerdens, absterben.

abdorren, ganz dürr machen, (bergm.) Erzreste aus den Gesteinstücken herauschmelzen.

Abdorrofen m; -s, -öfen; Schmelzofen.

abdrängen, wegdängen; durch Drängen etwas erreichen; einem etwas abdrängen.

abdrechseln, durch Drechseln nachbilden; abgedrechselt, gezielt, steif.

abdrehen, drehend entfernen; durch Drehen formen; durch Drehen (eines Hahnes) schließen.

abdrischen, ausdrischen; abgedroschen, oft wiederholt, fad, abgenutzt, alltäglich.

abdringen, abtöten, erpressen.

abdrohen, durch Drohungen erreichen.

Abdruck m; -e(s), -drücke; Abdrucken; das Abgedruckte, Abbild, Nachbild, Ebenbild; Vielfältigkeit; der Drucker am Gewehr; abdrucken.

abdrücken, durch Drücken nachbilden; einen Revolver abdrücken, abschließen; abknappen; es drückt mir das Herz ab, es schmerzt mich tief.

abdueln, schlecht blasen (auf einem Musik-Instrument).

Abduktion w; -, -en; [spr. -zión, lat.] Entfernung.

abdunkeln, dunkler machen.

Abdunsten, Gewinnung eines gelösten Stoffes durch Verflüchtigen des Lösungsmittels bei normaler od. etwas erhöhter Temperatur od. durch wasserentziehende Mittel (Schwefelsäure usw.).

abdunsten, etwas in Dunst kochen, abdunsten lassen.

Abdünstungshaus s; -es, -häuser; s. *Gradierschau*.

abduzieren (lat.), abziehen.

abebnen, eben machen.

Abeces; Buchstabenfolge; Anfangsgründe einer Kunst, Wissenschaft od. Fertigkeit.

abecken, die Ecken entfernen; eckig machen. abegen, mit der Egge entfernen, den Acker reinigen.

abeichen, mit dem Eichmaß nachmessen.

abelsen, vom Else frei machen.

Abel, 1. Sir Frederick Augustus [spr. ebl] 1827-1902, engl. Chemiker, schrieb: „Researches on explosives“. - 2. Niels Henrik (1802-1829), norw. Mathematiker in Oslo.

Abele s; -, -n; Weißbappel.

Abelite w; -, Nitrogelatine; Dynamite mit Nitrozellulose als Grundstoff.

Abelmoschus, **Abelmoschusfaser**, **Abelmoschuskörner**, **Bisamkörner**, s. *Hibiscus*.

Abelscher Apparat (Abelster), Vorrichtung zur Bestimmung des Entflammungspunktes des Petroleums, v. F. A. Abel erfunden.

Abend m; -s, -e; Zeit des Sonnenuntergangs, zw. Tag u. Nacht; Ende eines Zeitabschnittes (Lebensabend); Himmelsgebiet des Sonnenuntergangs, Westen; der Heilige Abend, Christabend, Weihnachtsabend.

Abendandacht *w*; -, -en; Abendgottesdienst, Abendgebet.

Abendbesuch *m*; -(e)s, -e; Besuch am Abend; Personen, die abends eingeladen sind.

Abendblatt *s*; -(e)s, -blätter; Abendzeitung.

Abendbörse *w*; -, -n; mancherorts abends stattfindende nichtoffizielle Börse.

Abendbrot *s*; -(e)s; Nachtmahl, Abendessen.

Abenddämmerung *w*; -, -en; Zeit nach dem Sonnenuntergang; schwaches Licht nach Sonnenuntergang.

Abendessen *s*; -s; Mahlzeit, die abends eingenommen wird, Nachtmahl.

Abendfalter *m*; -s, -; Schmetterling, der in der Abenddämmerung ausfliegt.

Abendgang *m*; -(e)s, -gänge; Weg am Abend; (bergm.) Gang gegen Westen zu.

Abendgebet *s*; -(e)s, -e; Abendandacht; Gebet vor dem Einschlafen.

Abendgeläut *s*; -(e); Glockenläuten am Abend zur Mahnung an das Abendgebet.

Abendgesellschaft *w*; -, -en; Festlichkeit am Abend; Teilnehmer daran.

Abendjagd *w*; -, -en; s. *Fackeljagd*.

Abendland *s*; -(e)s; Land, welches im Westen liegt; Europa ohne Türkei u. Rußland, Okzident; (Gegsatz) *Morgenland*. — **Abendländer** *m*; -s, -; Bewohner des Abendlands.

abendländisch, zum Abendland gehörig; europäisch.

abendlich, am Abend stattfindend, zum Abend gehörig; westlich; abendliche Feier, Feier, die am Abend beginnt.

Abendlicht *s*; -(e)s; Beleuchtung am Abend.

Abendlied *s*; -(e)s, -er; Lied, das abends gesungen wird; (dichterisch:) Gesang der Vogel in der Dämmerung.

Abendmahl *s*; -(e)s; Abendessen.

Abendmarkt *m*; -(e)s, -märkte; Markt am Abend vor dem Wochenmarkt.

Abendmeer *s*; -(e)s; Meer im Abendglanz.

Abendpfauenauge *s*; -s, -n; *Nachtpfauenauge*, (*Smerinthus ocellata*), 8–9 cm groß.



Abendpfauenauge

Abendpunkt *m*; -(e)s, -e; Untergangspunkt der Sonne.

Abendrot *s*; -s; *Abendröte* *w*; -, Widerschein des Himmels nach Sonnenuntergang.

abends, am Abend, zur Zeit des Sonnenunterganges, des Abends.

Abendschicht *w*; -, Nacharbeit; Bergleute, die nachts arbeiten.

Abendsegen *m*; -s; Abendgebet.

Abendseite *w*; -, dem Abend (Westen) zugewendete Seite eines Hauses, einer Gegend, eines Berges usw.

Abendsonne *w*; -, untergehende Sonne.

Abendständchen *s*; -s, -; Musik, die abends vor einem Hause veranstaltet wird.

Abendstern *m*; -(e)s; der Planet Venus, wenn er am Abendhimmel erscheint.

Abendtau *m*; -(e)s; Tau am Abend.

Abendtisch *m*; -es, -e; Nachtmahl.

Abenduhr *w*; -, -en; Sonnenuhr, die nur die Stunden nach Mittag zeigt.

Abendvogel *m*; -s, -vögel; Schmetterling, der abends ausfliegt.

Abendvolk *s*; -(e)s, -völker; Volk, das in westlicher Richtung wohnt.

abendwärts, gegen Westen, westlich.

Abendweite *w*; -, -n; Entfernung des Untergangspunktes eines Gestirns vom Abendpunkt.

Abendwind *m*; -(e)s, -e; Wind am Abend; Wind vom Abend, Westwind.

Abenteurer *s*; -s, -; (mhd. aventure, aventure, aus dem Frz.) wunderbare Begebenheit, sagenhaftes Ereignis; eine nicht ungefährliche Tat; Erzählung davon; auf *Abenteurer* ausgehen, ein Wagnis unternehmen.

abenteuerlich, im Abenteuer vorkommend; wunderbar, unglaublich, unvermutet, seltsam (eine abenteuerliche Fahrt).

Abenteurer *m*; -s, -; einer, der ein abenteuerliches Leben führt; Glücksritter.

aber, wieder, nochmals; jedoch, hingegen; zum zweitenmal; *tausend* und *abertausend*, tausend u. wieder tausend; *als Vorsätze*: wider-, verkehrt, gegensätzlich.

Aber *s*; -s, -; Gegensatz; das Wenn und das Aber.

Aberacht *w*; -, s. *Acht*.

aberven, durch Erbschaft wegnehmen.

Abercron Hugo (geb. 1869), deutscher Luftschiffer.

Aberesche *w*; -, -n; s. *Eberesche*.

aberkennen, durch ein Urteil absprechen; **Aberkennung** *w*; -, -en.

Aberklaue *w*; -, -n; s. *Asterklaue*.

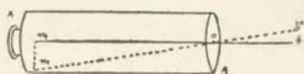
abermalig, zum zweiten Mal, wiederum.

abermal, wiederum, von neuem, wiederholt.

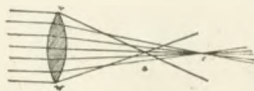
Abername *m*; -ns, -n; Spitzname.

abernnten, die Ernte vollenden; die Ernte von den Feldern nehmen.

Aberration *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Abweichung. A. des Lichts, scheinbare Verschiebung



Aberration



Sphärische Aberration

eines Sterns infolge gleichzeitiger Bewegung der Lichtstrahlen u. der Erde. Über *sphärische A.* s. *Abweichung*.

Aberraute *w*; -, -n; s. *Stabwurz*.

Abersaat *w*; -, -en; Schmalssaat; zweite Saat eines Ackers im Jahr.

abersinnig, (veralt.) eigensinnig, trotzig.

Aberwitz *m*; -es; Torheit, Dummheit, Widersinn, Wahnwitz; *abewitzig*.

abeschern, *s. abäschern*.

abessen, leer essen; mit dem Essen aufhören.

abessnischer Brunnen, aus einem in wasserführende Erdschichten eingetriebenen Rohr bestehender Brunnen mit einer Saugpumpe am oberen Ende.

abfächeln, durch Bewegung eines Fächers entfarnen.

abfachen, in Fächer einteilen.

abfädeln, die Fäden wegnehmen.

abfäden, Bohnen v. den Fäden befreien.

abfahren, wegfahren, hinabfahren, durch Fahren wegnehmen (ein Stück Mauer abfahren); sich davonmachen; *eine Schuld abfahren*, durch Fahren tilgen; *ein Pferd abfahren*, zuschanden

fahren; abblitzen; fahr ab! (unhöflich) entferne dich!

Abfahrt w; -, -en; Abreise, Wegfahren; Weg, auf dem abgefahren wird (Gegsatz: *Aufahrt*).

Abfahrtsflagge w; -, -n; Schiffsflagge, zum Zeichen der Abfahrt gehißt.

Abfahrtsgeid s; -(es, -er; Reisegeld eines abwandernden Gesellen; Abzugsgeld; Steuer vom Vermögen eines Auswandernden, seit dem 19. Jahrh. beseitigt.

Abfahrtsalle w; -, -n; Halle in einem Bahnhof, aus der die Züge abfahren.

Abfall m; -(es, -fälle; Herabfallen; das Abfallen; das Abgefallene; das Übergehen, Untreuerwerden (Abfall vom Glauben); Verfall; minderwertiger Rest (Küchenabfälle); Verminderung; Wechsel; (bergm.) Abnahme des Erzgehaltes. **Abfall** (der Straße) Neigung, Abschlüssigkeit; (bei einem Wehr) Röhre, durch welche überschüssiges Wasser abgeleitet wird.

Abfälle Mz; Überreste verschiedener Industrien und Gewerbe; sie werden v. den Abfallindustrien techn. od. landwirtsch. nutzbar gemacht. Giftige werden durch Desinfektion (Vergraben, Versenken) unschädlich gemacht, unbrauchbare beseitigt, technisch ausgenutzt. A. der Nahrungsmittelgewerbe sind wertvolle Futtermittel od. Düngemittel: Kleie, Bierschrot, Malzkeime, Rübenschneitzel, Melasse, Schlempe, Olkuchen, Magermilch, Molken, Blut-, Fleisch-, Knochen-, Horn-, Ledermehl. Küchen u. Hausabfälle zur Verfütterung od. Kompostbereitung.

abfallen, herunterfallen; sich neigen; abnehmen, abmagern; an Gehalt verlieren; verschieden v. etwas sein; sich zu seinen Ungunsten unterscheiden; abtrünnig werden; das Vorderschiff vom Wind wegdrehen; sich den Hals abfallen, im Fallen abbrechen.

abfällig, abfallend, mißfällig, ungünstig; ein abfälliges Urteil abgeben.

Abfallrohr s; -(es, -e; Rohr aus Zink- od. Kupferblech (10–18 cm im Durchmesser) zur Abführung des Regenwassers aus der Dachrinne; Rohrlleitung, durch welche die Abfallstoffe der Aborte in den Kanal gelangen.

Abfallspinnerei w; -, -en; Zweig der Textilindustrie, bei welchem bessere u. mindere Baumwollabfälle zu Flanell u. Barchent verarbeitet werden.

abfalzen, abschaben; (Tischlerei:) Falze machen. **abfangen, lauernd fangen, listig wegnehmen;** (bergm.) stützen; (weid.) mit dem Hirschfänger töten; (Landw.) Quellen durch Drainröhren od. Gräben zur Hintanhaltung v. Versumpfung abfeilen.

abfärben, die Farbe lassen, auf etwas die Farbe übertragen; (übrt.) auf etwas einwirken. **abfassen, (Tischlerei:) abhobeln v. Kanten, abfasern, Fasern verlieren, in Fasern sich abtrennen.**

abfassen; fassen, fangen; verfassen, aufsetzen; (Schmied:) Eisen durch Schmieden umbiegen; (weid.) abwickeln, abdocken.

Abfassung w; -, -en; schriftliche Niederlegung; Verhaftung, Festnahme.

abfasten, durch Fasten Buße tun; sich abfasten, durch Fasten schwach werden.

abfaulen, durch Fäulnis abfallen.

abfechten, durch Betteln erlangen.

abfedern, die Federn entfernen, rupfen; mausern; ang schoessene Vögel durch einen Stich töten.

abfegen, durch Fegen beseitigen, reinigen. **abfeilen, mit einer Felle wegnehmen, durch Fellen kleiner machen.**

Abfeilicht s; -(es; Fellspäne; das, was beim Fellen abfällt.

abfeilschen, durch Fellschen an sich bringen.

abfeimen, abschäumen, den Schaum abschöpfen.

abfertigen, fertig machen; befördern; kurz antworten; widerlegen; jemand mit einer Summe abfinden; Abfertigung w; -, -en; 1. zollamtl. Be-

handlung v. Waren, 2. Ausgabe der Güter im Eisenbahnverkehr, 3. Entlohnung bei Dienstentlassung.

Abfertigungsschein m; -(es, -e; Bescheinigung des Zollamtes über richtige Anmeldung zollpflichtiger Waren, bzw. Zollentrichtung.

abfesseln, v. Fesseln befreien.

abfeuern, ein Geschütz od. Gewehr abschließen; das Feuer ausgehen lassen (Gegsatz: *anfeuern*).

abfedeln, auf einem Streichinstrument (Fidel) schlecht spielen.

abfedern, mit dem Fiedermesser ablösen; die Federn verlieren, mausern.

abfiltern, durch einen Filter laufen lassen, absehen.

abfinden, durch eine Summe Geldes einen Anspruch befriedigen; entschädigen; sich abfinden, sich vergleichen, sich zufriedengeben.

Abfindung w; -, -en; Tilgung v. Ansprüchen im Vergleichswege durch einmalige Leistung an Stelle einer fortlaufenden Rente, z. B. bei Güterübernahme, Gütergemeinschaft; A. eines unehel. Kindes durch den Vater, beim Tode des Vaters durch den Erben, bei Körperverletzungen, Gewährung des Unterhaltes an die geschiedene Frau usw. (§§ 330, 843–845, 1501, 1503, 1580, 1712, 1714 deutsch. BGB.).

Abfindungssumme w; -, -n; Geld, wodurch der Anspruch auf etwas abgelöst wird.

abfindern, an den Fingern abzählen.

abfinnen, (Schmied:) dünn hämmern.

abfischen, v. Fischen leer machen.

abfütten, (Maurer:) eine Mauer glätten.

abflachen, flach abfallen lassen; sich abflachen, sich allmählich senken.

abflammen, (Gerber:) mit Fett bestreichen u. über einer Flamme einziehen lassen; Leder abflammen.

abflauen, ruhiger, schwächer werden, nachlassen; (bergm.) zerkleinerte Erze abwaschen.

Abflauper m; -(es, -e; Stelle, wo die Erze abgewaschen werden.

abfliedern, Getreidekörner mit einem Flederwisch v. Strohresten reinigen.

abfliehen, durch flehendes Bitten erlangen.

abfliebschen, entfliebschen, Felle vom Fleisch befreien.

Abfliebscheln s; -, -; Werkzeug zum Abschaben des Fleisches v. den Fellen.

abflenzten, den Speck eines Walfisches wegnehmen.

abfliegen, wegfiegen, (forst:) dürr werden (Holz).

abfließen, v. etwas wegfießen, herunterfließen; verfließen.

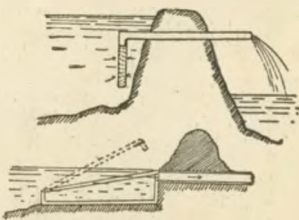
abflöhen, nach Flöhen absuchen.

abflößen, wegschwemmen, auf Wasserläufen wekschaffen.

abfluchten, die Baulinie abstecken.

Abflug m; -(es, -flüge; Wegfliegen; (forst:) Abfall dürrer Holzes.

Abfluß m; -ses, -flüsse; Abfließen; Stelle, wo



Abflußvorrichtungen an einem Flechtteich

Wasser abfließt; das Erz, das beim Siebsetzen abfließt u. weiter verwaschen wird.

abfohlen, gebären (v. der Stute).

Abfolge w; -, -n; Reihenfolge, Aufeinanderfolge; abfolgen.

abfoltern, durch Foltern erpressen; einem ein Geständnis abfoltern.

abfordern, abverlangen, fordern v. jemand.

abformen, formend nachbilden, ein Modell formen.

abformieren, (Buchbinderel:) den Deckeln die Form geben.

abforschen, v. jemand durch Forschen erfahren.

Abfrageapparat m; -(e)s, -e; Apparat zur Prüfung des Telefons.

abfragen, Fragen zur Prüfung stellen, prüfend fragen, fragend erfahren, fragend abhören.

abfressen, wegfressen, wegbeißen (Raupe fressen Blätter ab).

abfrieren, durch Frost verlieren, durch Frost abfallen; sehr frieren.

abfröhen, seine Frönpflicht abdienen.

abfügen, (Glaserel:) beim Glaschnitt übriggeliebene Teile abzwicken; (Tischlerel:) mit dem Fügeholz glätten.

abfühlen, mit dem Gefühl erkennen.

Abfuhr w; -, -en; Wegschaffen mit einem Fuhrwerk; (stud.:) Kampfunfähigkeit in einem Zweikampf.

Abfuhrseisen s; -a, -; (Drahtzieher:) Ziehseisen (Werkzeug, durch das Draht dünner gemacht wird).

abführen, wegführen, wegschaffen; ableiten (einen Fluß); Unreinigkeiten aus dem Leibe durch Arzneimittel wegschaffen; abrechnen, (Geld) übergeben; ablaufen lassen, beschämen; (stud.:) zur Abfuhr bringen; Draht dünn ausziehen; (weid.:) Leithunde abrichten; abgeführt, verschlagen, schlau.

Abführen s; -s; Durchfall; zu heftige Absonderung des Darminhalts; Abführen haben.

Abfuhrmittel s; -e, -; Mittel zur Absonderung d. Darminhalts, (Rhabarber, Aloe, Kalomel, Salz, Rizinus, Klistiere. Bei Kindern nur Klistiere aus lauem Wasser).

Abfuhrsystem s; -(e)s, -e; Wegbringung der Fäkalien mittels Fuhrwerken.

Abfuhrwesen s; -s; die Gesamtheit der öffentl. u. privaten Einrichtungen zur Beseitigung städt. Abfallstoffe.

abfüllen, aus einem Gefäß in ein anderes füllen.

abfurchen, durch Furchen trennen.

abfüttern, fertig füttern, genug Futter geben; das Pferd hat abgefüttert, genug gefressen.

Abgabe w; -, -n; einmalige od. dauernde Leistung in Geld od. Naturalien, gewöhnl. auf Grund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung, so insbes. Steuern u. Gebühren (s. d., s. auch Vermögensabgabe u. Zoll).

abgabentrefl, v. der Abgabepflicht entoben; Gmstz: abgabepflichtig.

Abgang m; -(e)s, -gänge; Weggehen, Scheiden; tödlicher Abgang, Sterben; Absatz einer Ware; Abnahme; etwas Mangelndes, Fehlbetrag, Verlust; abseits führender Weg; effektvoller Abgang, effektvoller Schluß einer Bühnenszene; Abfall; Kot.

abgängig, (Waren): Absatz habend; fehlend, vermißt.

Abgängling m; -s, -e; Absonderung, Abfall; Frögeburt.

Abgangsloch s; -(e)s, -löcher; (Imker:) Loch am unteren Rand eines Bienenstockes, durch das die Bienen den Unrat enternen.

Abgangswinkel m; -s, -; der Winkel, dessen einen Schenkel die Horizontale, dessen anderen die Anfangs-Flughahn eines den Lauf verlassenden Geschosses bildet.

abgären, ganz gären, durchgären.

Abgas s; -es, -e; entweichendes Gas.

abgattern, durch List erfahren, erlangen.

abgaunern, durch Gaunerei ablisten.

a. B. G. B. od. a. BGB. Abkürzung für allg. bürgerl. Gesetzbuch in Österr., s. bürgerl. Recht.

abgeben, etwas einem anderen geben; verkaufen; einen Wechsel ziehen (trassieren); seine Stimme abgeben, sich äußern, wählen; ein Urteil abgeben, ein Urteil fällen; etwas vorstellen; einen Hiehler abgeben; die Hunde geben ab, lassen von der Verfolgung ab; es gibt etwas ab, es setzt etwas; sich abgeben mit etwas, sich beschäftigen mit etwas; sich mit jemand abgeben, im Verkehr stehen mit jemand.

Abgebrannte m; -n, -n; einer, der durch einen Brand sein Gut verloren hat; ein Verarmter.

abgebrochen, unterbrochen, mit Hemmungen; in abgebrochenen Sätzen.

abgebrüht, (Übtr.:) ohne Gefühl, abgehärtet, unempfindlich.

abgebrunftet, durch die Brunft körperlich herabgekommene Hirsche u. Rehbocke.

abgedroschen, s. abdröchen; veraltet, oft gebraucht; eine abgedroschene Phrase.

abgefeimt, schlau, listig, verschlagen.

abgehen, weggehen, sich entfernen, scheiden; abweichen; du gehst mir ab, du fehlst mir; sich lösen, sich trennen; Absatz finden (eine Ware geht reißend ab); (Feuer:) erlöschen; die Absätze abgehen, abtreten; abschreiten; mit dem Tode abgehen, sterben; etwas geht gut ab, hat einen guten Verlauf.

abgeigen, s. abfiedeln.

abgekartet, s. abkarten.

Abgeklärtheit w; -, reifes, ruhiges Urteil, Reife.

abgekürzte Lebensversicherung, Versicherung auf ein bestimmtes Lebensjahr.

abgeben, selb abfären.

abgelebt, alt, abgenützt, nicht mehr lebenskräftig; in abgelebten Zeiten, in vergangener Zeit.

abgelegen, entfernt, entlegen; Abgelegenheit w; -.

abgemacht, vereinbart, verabredet, beendet, entschieden.

abgeneigt, nicht willig zu etwas; ungünstig; Abgeneigntheit w; -.

abgenicken, durch einen Stich ins Genick töten.

abgenutzt, verbraucht, fast nutzlos.

abgeordnet, abgeschickt, abgesandt, bevollmächtigt.

Abgeordnete m; -n, -n; Volksvertreter, Volksbeauftragter, Mitgl. einer gesetzgebenden Körperschaft; Entsandter.

Abgeordnetenhaus s; -es, -häuser; Volksvertretung, Parlament; Gesamtheit der Volksvertreter; Gebäude, in dem die Sitzungen u. Beratungen der Volksvertreter stattfinden.

abgepaßt, Gewebestücke mit abgeschlossnem Muster, bereit zur Herstellung v. einzelnen Kleidungs- od. Wäschestücken.

abgerben, durch Gerben entfernen; Korn abgerben, Körner v. der Hölse befreien; (Übtr.:) prügeln.

abgerissen, abgebrochen; zerrissen, zerlumpt.

abgesagt, widerrufen; ein abgesagter Feind v. etwas, ein erklärter Feind.

Abgesandte m; -n, -n; der Gesandte, Entsandte, Beauftragte.

abgeschieden, gesondert, getrennt; entlegen; gestorben; Abgeschiedenheit w; -, Einsamkeit.

abgeschliffen, s. abschleifen; verfeinert, gebildet.

abgeschlossen, getrennt, gesondert; fertig, vollendet, abgerundet; Abgeschlossenheit w; -, Einsamkeit, Insichgeschlossensein.

Abgeschmack m; -(e)s; öbler Geschmack; Mangel an Geschmack.

abgeschmackt, geschmacklos, töricht, albern, Abgeschmacktheit w; -, -en.

abgeschwächt, Nachlassen der Börsenkurse.
abgesehen s. *absehen*; abgesehen davon, selbst wenn man davon absteht, ohne.

abgesondert, abgetrennt, einzeln, vereinzelt.
abgesonderte Befriedigung, Befriedigung bevorrechtigter Forderungen im Konkursverfahren.
abgespannt, erschöpft, müde; Abgespanntheit w; -.

abgestanden, was längere Zeit gestanden ist (Wasser), nicht frisch, schal; (Vieh:) an Seuchen zugrunde gegangen.

abgestorben, s. *absterben*; ohne Teilnahme, ohne Regung, empfindungslos.

abgestumpft, stumpf, mit verhärtetem Gefühl, gefühllos.

abgetan, erledigt, nicht mehr in Frage kommend.

Abgewährzettel m; -s, -; Zettel, der den Verkauf eines Kux bescheinigt.

abgewinnen, über einen einen Sieg gewinnen, v. jemand etwas gewinnen; einer Sache Interesse abgewinnen; sich etwas abgewinnen, sich zu etwas entschließen; einer Sache Geschmack abgewinnen, an ihr Gefallen finden.

abgewöhnen, eine Gewohnheit nehmen; einem etwas abgewöhnen, jemand v. einer Gewohnheit abbringen; sich etwas abgewöhnen, eine Gewohnheit ablegen.

abgieren, (seem.:) abweichen.

abgießen, v. etwas weggießen; durch Guß abformen; eine Figur abgießen.

Abglanz m; -es; zurückgeworfener Glanz, Schimmer, Widerschein.

abglätten, gänzlich glatt machen, polieren.

abgleichen, gleich machen, einbrennen; abrechnen; (Uhrmacherel:) eine Feder abgleichen, sie überall gleich stark machen; (Maurer:) die Oberfläche einer Mauer, einer Straße usw. durch Aufbringung v. Material an niedrigeren Stellen eben od. gleich hoch machen; Bauteile in die gleiche Ebene (Flucht) bringen.

Abgleichstange w; -, -n; Werkzeug zur Untersuchung der gleichmäßigen Stärke einer Uhrfeder.

Abgleichung w; -, -en; Abgleichen, Einbrennen; Abrechnung, Kaszenabgleich.

abgleiten, gleitend fallen, gleitend sich entfernen.

abglimmen, glimmend erlöschen.

abglitschen, s. v. *w. abgleiten*.

abglühen, ordentlich glühen, aufhören zuglühen.

Abgott m; -(e)s, -götter; falscher Gott, unechter Gott, Götze; Gegenstand übertriebener Zuneigung.

Abgötter m; -s, -; einer, der einen Abgott verehrt, Götzendiener.

Abgötterei w; -, -en; Götzendienst; Verehrung eines unechten Gottes, Verehrung einer Person od. Sache, die dieser unwürdig ist.

abgöttisch, götzendienerisch, in übertriebener Verehrung.

Abgottschlange w; -, -en; Riesenschlange (s. d.), die v. den Indianern wie ein Gott verehrt wird.

abgraben, durch Graben wegnehmen; durch Graben ableiten, durch einen Graben absondern.

abgrämen, durch Gram krank machen; sich abgrämen, sich heftig grämen, sich durch Gram entkräften.

abgrasen, sorgfältig abweiden, Gras abmähen; (Vieh:) Gras abfressen.

abgreifen, durch Angreifen abnutzen; abgegriffen, durch vieles Angreifen abgenutzt.

abgrenzen, eine Grenze bezeichnen, durch eine Grenze trennen; Abgrenzung w; -, -en.

Abgrund m; -(e)s, -gründe; Schlucht, tiefer steller Absturz; große Tiefe; (abtr.:) unergründliche Sache; Gefahr.

abgründen, mit dem Grundhobel aushobeln,

abgrünen, grün abfärben.

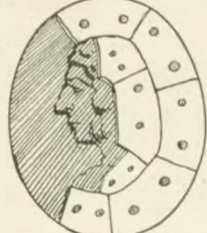
abgucken, verstoßen absehen, ablernen; einem etwas abgucken.

Abgunst w; -, Neld, Mißgunst, Ubelwollen; abgünstig.

abgurgen, durch Erwürgen od. Durchschneiden der Gurgel töten.

abgürten, vom Gürtel befreien.

Abguß m; -sses, -güsse; Nachbilden eines Gegenstandes in einer plastischen Masse (Ton, Gips); das Abgegossene, Abbild; Öffnung für den Abfluß einer Flüssigkeit; Abguß einer Pfeife, Schwanndose, Stiefel.



Abgußform

abguten, mit Geld u. Gut abfinden.

abbaaren, die Haare verlieren, Haare abnehmen; Verlust der Haare bei Säugtieren im Frühjahr.

abhaben, einen Teil der Sache erhalten.

abhacken, hackend abtrennen, mit der Hacke ablosen.

abhadern, durch Hader etwas gewinnen.

abhageln, zu Ende hageln; durch Hagel ab schlagen (z. B. Obst).

abhagern, hager werden.

abhäkeln, abhaken, loshaken, ein Häkelmuster nachahmen.

abhalftern, die Halfter abnehmen.

abhalsen, um den Hals nehmen, heblosen; einen Jagdhund v. der Koppel lassen, ihm das Halsband abnehmen.

abhalten, weghalten, zurückhalten, hindern; eine Versammlung abhalten, veranstalten; (seem.:) ein Schiff so steuern, daß der Wind v. hinten auf die Segel fällt.

Abhaltung w; -, -en, Abhalten; Verhinderung.

abhämmern, mit dem Hammer los trennen.

abhandeln, durch Handel abnehmen, kaufen; abfellschen, herunterhandeln; verabreden; eine Untersuchung führen.

abhanden, nicht zur Hand, fort, weg; abhanden kommen, in Verlust geraten.

Abhandlung w; -, -en; Abhandeln; schriftliche Untersuchung, Forschung über einen wissenschaftl. Gegenstand, wissenschaftl. Aufsatz.

Abhang m; -(e)s, -hänge; Neigung einer Fläche, Seite eines Berges, Abdachung.

abhängen, abhängen, ich hänge ab, hing ab, abgehangen; herunterhängen; abhängig sein; v. jemand abhängen, in jemandes Macht sein.

abhängig, herabhängend; einem anderen untergeordnet; unterworfen, unfrei, in einer andern Sache begründet.

Abhängigkeit w; -, Zustand des Abhängigseins; Unterordnung, Unfreiheit.

Abhängling m; -(e)s, -e; rosetten- od. zapfenartiger Knauf, welcher bei Balkendecken od. Gewölben an der Kreuzungsstelle der Balken, bzw. am Zusammenschluß der Rippen angebracht ist.

abähren, (Gerberel:) die Haare entfernen.

abbarken, mit der Harke wegräumen.

abbärmen sich, sich härmend schwächen, sich kränken.

abähren, hart machen, widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse werden.

Abährtung w; -, -en; Stählung, Stärkung, Unabhängigmachen v. äußeren Einflüssen.

abbarzen, das Harz wegnemen.

abhaschen, erhaschen; sich abhaschen, sich durch Haschen ermüden.

abhaspeln, v. der Haspel bringen; **eine Rede abhaspeln**, gedankenlos heruntersprechen.

abhauben, (weld.) dem Falken die Haube vom Kopfe nehmen.

abhauen, abhacken, durch Hauen entfernen.

abbäufeln, in Häufchen teilen.

abhausen, abwirtschaften.

abhauten, die Haut abziehen, die Haut ab-

streifen.

abheben, wegheben, durch Heben fortnehmen; sich abheben, sich unterscheiden, deutlich hervortreten.

Abhebung der Prima, Einholung des Primawechsels durch den Sekundawechsel.

abhecheln, mit der Hechel entfernen, zu Ende hecheln.

abhefteln, v. den Hefteln befreien.

abheften, Geheftetes losmachen.

abhegen, durch ein Gehege (Zaun) absondern.

abheffen, abziehen helfen; beseitigen, ein Ende machen.

abherzen, lieblosen.

abhetzen, durch Hetzen müde machen.

abheucheln, durch Heuchel einem etwas ab-

gewinnen.

abheuern, (seem.) den Dienst (ordnungsgem.) beenden.

Abhilfe w; —; Hilfe, Behebung eines Übels, Befreiung v. etwas Unangenehmem.

abholen, mit dem Hobel wegnehmen u. dadurch glatt machen; (übr.) einem bessere Sitten beibringen.

abhold, mißgünstig, abgeneigt.

abholen, wegholen, abgerufen.

abholzen, Holz abschlagen, das Holz eines Waldstücks gänzlich wegschlagen; (übr.) einen abholzen, prügeln.

abholz sind Baumstämme, die v. unten nach oben nach an Dicke abnehmen.

abhorchen, etwas versteckt erfahren, ablauschen, ausforschen; (Med.) horchend untersuchen.

abhören, durch Hören erfahren, durch Hören kernen; prüfen, abfragen; einen Zeugen aussagen lassen.

abhorreszieren (lat.), verabscheuen; **Abhorreszenz** w; —; Abscheu.

Abhub m; —(es); das Sichabheben; was abgehoben wird; Rest; (beim Erzwaschen) der leichtere Abgang.

abhülsen, v. den Hülsen befreien.

abhungern sich, durch Hunger kraftlos werden.

abhuren sich, sich durch Hurerei schwächen.

abhüten, (Vieh:) Gras abweiden lassen.

abhütten, eine Grube vernachlässigen.

Abich Wilh. Herm. (1806–1886), deutscher (Geol., 1842–77 Prof. in Dorpat, bereiste den Orient.

abicht, (Tuchmacherei:) links, verkehrt.

abichten, (Tuchmacherei:) Tuch auf der verkehrten Seite karden.

Abies w; —; (lat.) Tanne.

Abietinsäure, $C_{10}H_{16}O_4$, Bestandteil des Terpentin; ihr Anhydrid $C_{10}H_{12}O_4$ ist der Hauptbestandteil des Kolophoniums.

ab instantia absolvieren (lat.), im früheren Recht: mangels genügender Beweise einstweilen freisprechen. S. auch *Einstellung*, *Freispruch*.

ab intestato (lat.), ohne Testamentsnachsatz; **Intestaterbfolge**, gesetzl. Erbfolge, s. *Erbrecht*.

Abiogenesis w; —; Urzeugung (s. d.).

abirren, den Weg verlieren, in die Irre gehen;

Abirrun w; —, -en. S. auch *Aberration*.

abjachten, durch Laufen ermatten.

abjagen, jagend ermüden; in Hast erledigen; mit Gewalt einem etwas nehmen; (weld.) eine Jagd beendigen.

abjäten, v. Unkraut befreien.

abjochen, vom Joch befreien.

Abjudikation w; —, -en; (spr. -ziön, lat.) gerichtliche Aberkennung; **abjudizieren**.

Abjuration w; —, -en; (spr. -ziön, lat.) Abschwörung.

abkämmen, durch Kämme reinigen.

abkampeln, durch Kampeln (Zank) etwas erreichen.

abkämpfen, erkämpfen; (weld.) (Hirsche in der Brunftzeit) zurücktreiben.

abkanten, schräg abschneiden; die Kanten be-

seitigen.

abkanzeln, derb ausschimpfen, schelten.

abkappen, (seem.) abhauen; (übr.) derb antworten.

abkargen, durch Sparsamkeit entziehen, abdarben.

abkarren, mit einem Karren fortbringen.

abkarteln, heimlich abmachen.

abkasteln sich, sich durch Fasten schwächen.

abkaufen, durch Kauf in Besitz gelangen; loskaufen; **einen abkaufen**, abfinden, entschädigen.

Abkäufer m; -s, -; Käufer, Erwerber.

abkehlen, einem die Kehle durchschneiden; (Tischerei:) Hohlkehlen anbringen.

Abkehr w; —; Abwendung, Abneigung.

abkehren, mit dem Besen ablegen; abwenden; sich abkehren, sich wenden; (bergm.) die Grubenarbeit verlassen.

Abkehricht m u. s; —(es); das Ausgekehrte, Müll.

abkeltern, durch Keltern auspressen; zu keltern aufhören.

abketteln, die Kettel abnehmen; eine Kettel vorlegen.

abketten, v. der Kette befreien, losmachen.

abklimmen, (Böttcherei:) die Klemme (s. d.) beseitigen.

abkippen, abrutschen, das Gleichgewicht verlieren.

abklaffen, nicht gut schließen; **ein Tor klafft ab**.

abklaffern, in Klaffer eintellen; mit dem Klafftermaß messen.

abklären sich, klar machen, klar werden, sich läutern.

Abklatsch m, -es; Abdruck, Abbild; Nachahmung.

abklatschen, eine Schrift abformen, in Gußabdruck herstellen; verschlechtert abbilden; zu Ende klatschen.

abklauben, durch Klauben abnehmen; abplücken.

abkleiden, durch eine Wand abteilen.

abklemmen, durch Klemmen trennen.

abklingeln, durch Klingeln eine Verbindung aufheben, abläuten.

abklingen, im Klang schwächer werden; im Klang abnehmen; verklingen.

Abklopfbürste w; —, -n; Bürste zum Herstellen v. Bürstenabzügen.

abklopfen, durch Klopfen entfernen, durch Klopfen reinigen; (Med.) klopfen u. abhorchen; (Musik:) Zeichen des Kapellmeisters zum Aufhören; etwas auf der Schreibmaschine abschreiben; (bei Kastration:) Samenstränge abknippen od. abquetschen.

abklöppeln, eine Klöppelarbeit nachahmen.

abknappen, abziehen, abzwacken, entziehen, abknagen.

abknappern, abnagen, mit den Zähnen kleine Stückchen abbeißen.

abknausern, aus Geiz jemand etwas wegnehmen, abknickern.

abkniffen, durch Knippen wegnehmen; (seem.) einem andern Schiff den Wind abgewinnen; möglichst dicht an Winde segeln.

abknippen, abzwicken, mit einer Zange abtrennen.

abknicken, abbrechen; abfallen; (weid.) den Genickfang geben.

abknickern, s. *abknausern*.

abknien, durch Knien ein Gewand abnützen od. durchwetzen; knielend abblitten.

abknistern, s. *dekrepitieren*.

abknöpfen, losknöpfen; (öbtr.) durch List einem etwas abnehmen.

abknüpfen, einen Knoten auflösend, etwas wegnehmen.

abknutschen, jemand an'sich drücken u. küssen.

abkochen, fertig kochen; kochend absondern; (mil.) abmagnagieren. **Abkochung** w; -, -en; s. *Dekokt*.

abkohlen, durch einen Kohlenstrich bezeichnen.

abkommandieren, (mil.) durch Befehl abberufen.

Abkomme m; -n, -n; Sproß, Sprößling eines Geschlechts.

abkommen, sich v. etwas ohne Absicht entfernen, sich verlieren; sich v. etwas freimachen; loskommen; etwas kommt ab, ist nicht mehr üblich; übereinkommen, sich einigen; (weid.) beim Schießen „Korn“ u. Ziel deutlich unterscheiden können.

Abkommen s; -s, -; Übereinkommen; Vergleich; Richtung der Visierlinie einer Handfeuerwaffe im Augenblick der Schußabgabe; (v. einem Schiff.) Wiederflottwerden; (vom Wild.) Abmagern; mit jemand ein **Abkommen** treffen, mit jemand etwas vereinbaren.

Abkommenschaft w; -, Nachkommen; Sprößlinge einer Familie.

abkömmlich, möglich abzukommen, entbehrlich. **Abkömmling** m; -s, -e; Nachkomme (Kind, Enkel, Urenkel usw.); (chem.) Derivat (s. d.).

Abkommnis w; -, -nisse; (bergm.) Entfernung eines Nebengangs vom Hauptgang u. dieser selbst.

abkonterfeien, abbilden, abmalen, ein Abbild machen.

abköpfen, den Kopf abhauen; die Spitze einer Pflanze abschlagen.

abkopieren, durch eine Kopie abbilden; abschreiben.

abkoppeln, v. der Koppel befahren.

abkören, Tiere wegen mangelnder Eignung zur Zucht bei der Untersuchung auf Zuchttauglichkeit ausschließen.

abkosen, umarmen u. Liebkosen; abschmeicheln.

abkosten, durch Kosten den rechten Geschmack feststellen.

abkräftig, kraftlos geworden.

abkrämen, abräumen, wegheben.

abkrätzen, kratzend wegnehmen; schlecht auf der Geige spielen; (volkst.) sterben.

abkreisen, durch einen Kreis abtrennen.

abkriegen etwas, davontragen, (Schläge) erhalten.

abkröschchen, ganz kröschchen lassen, die Kruste ablösen; (Buchdr.) Leinöl reinigen.

abkrümeln, sich in Krümchen ablösen.

abkrusten, v. der Kruste loslösen.

abkühlen, kühl machen, die Wärme vermindern; kühl werden; es hat sich abgekühlt, es ist kühler geworden.

Abkühltrug m; -(e)s, -tröge; Trug zum Abkühlen des Metalls.

Abkühlung w; -, -en; Kühlerwerden, Verminderung der Wärme.

abkündigen, (v. der Kanzel) verkündigen; abgeben, aufkündigen; Abkündigung w; -, -en.

Abkunft w; -, Abstammung, Herkunft.

abkuppen, die Kuppe entfernen.

abkürzen, kürzer machen, vermindern; einem etwas abkürzen, abziehen.

Abkürzung w; -, -en; Verminderung, Verkürzung; Ersatz eines Wortes durch einen od. mehrere Buchstaben od. eines Satzes durch ein Wort.

Abkürzungszeichen s; -s, -; Zeichen für eine Wortabkürzung.

abküssen, heftig küssen, mit Küssen jem. bedecken.

abladen, ich lade ab, lud ab, abgeladen; v. einem Fuhrwerk od. einem Schiff einen Gegenstand herunterbringen (Ggsatz: *aufladen*, *be-frachten*).

Ablander m; -s, -; Person, die ablädt; Befrachter, für dessen Rechnung das Frachtgut aufs Schiff verladen wird.

Ablage w; -, -n; Ablegen; Ort, wo man Kleider ablegt; (Recht.) Ausschließung der Kinder v. der Erbschaft durch eine Aussteuer; (forst.) Stelle, wo Bäume abgefloßt werden.

ablagern, lagernd absetzen; sich ablagern, sich absetzen; entfernt lagern; (Waren) durch Lagern an Wert zunehmen.

Ablagerung w; -, -en; Handlung des Ablagerns; Abscheidungen in pflanzlichen od. tierischen Geweben; (Geol.) s. *Sedimente*.

Abblaktation w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Ent-wohnung v. der Mutterbrust; Veredelungsart bei

Abblaktation



hinter der Rinde



Halbspalt-pfropfen



Vollspalt-pfropfen

Fornbäumen, bestehend in einem Zusammenwachsen v. angeschärften Zweigen der Wildlingsmit Edlzeigen; abblaktieren, entwöhnen.

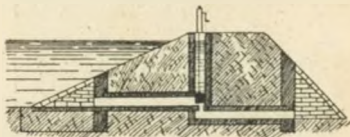
ablanden, sich mit einem Schiffe vom Lande entfernen.

ablandig, (seem.) Wind, vom Lande auswehend.

ablang, länglich, länger als breit.

ablangen, herunterlangen; abfassen, festnehmen; erreichen; abholen.

Ablaß m; -sees, -lässe; Ablassen, Nachlassen;



Abblaktationsvorrichtung für einen Teich

Abzugsgraben, Schleuse zur Ableitung aufgestauten Wassers; Nachlaß des Preises.

ablassen, fahren lassen, loslassen, bleiben lassen; nachlassen, vom Preis etwas nachlassen; eine Sünde erlassen; Waren ablassen, überlassen; (Schuhm.) Sohlen am Rand dünner schneiden; (Glashüttenwesen) einen Ofen erkalten lassen;

v. einem ablassen, einen in Ruhe lassen; v. etwas ablassen, absteigen, aufhören.

Abflaßbahn m; -(e)s, -bähne; Hahn zum Ablassen v. Flüssigkeiten od. Gasen.

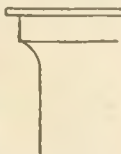
Ablation v; -, -en; (spr. -zion, lat.) Abtragung v. Verwitterungsprodukten durch Wasser, Eis u. Wind; Abschmelzen der Gletscher.

Ablationstheorie, Lehre, daß der Diebstahl erst vollendet wird mit der Wegschaffung, nicht schon mit der *Anschaffung* der fremden Sache (Apprehensionstheorie). S. *Diebstahl*.

ablaten, durch plumpes Gehen abnutzen.
ablauben, das Laub abnehmen; das Laub verlieren.

Abblauer m; -, -; Person, die abblaut.
abblauern, lauend erwarten, durch Lauern erfahren; einem durch Lauern abgewinnen.

Ablauf m; -(e)s, -läufe; Ablaufen; Ablaufsort, Ablaufsrinne, -rohr od. -schlauch; Ablaufszeit; Stapellauf eines Schiffes; in der Zuckerfabrikation der beim Zentrifugieren d. Füllmasse ablaufende Sirup bzw. die abfließende Melasse; (Bauk.) bogenförmiges Vermittlungsglied zw. Wand u. vorspringender Platte, welches bei der Profilierung v. Gesimsen zur Anwendung kommt.



Ablauf

ablaufen, herablaufen, laufend sich entfernen; ausgehen, ausfallen; abfließen; zu Ende sein; abzweigen (ein Weg läuft ab); sich senken, abfallen; vom Stapel laufen; ein Wechsel läuft ab, verfällt; durch Laufen abstoßen, abnutzen; laufend erreichen, durch Laufen zuvorkommen; einen ablaufen lassen, abblitzen lassen; einem den Rang ablaufen, überholen, zuvorkommen; sich ablaufen, sich müde laufen.

Abblauer m; -, -; (Tuchmacherl.) leere Spule; (Webereil.) Webföhrer.

Abblaurinne w; -, -n; Rinne zum Abfließen einer Flüssigkeit.

ablaugen, die Lauge ablaufen lassen; ordentlich laugen (Färbereil.) die Lauge herausspülen.

ablauschen, lauschend erfahren.

ablausen, einem die Läuse fangen.

abläuten, mit der Glocke das Schlußzeichen geben; mit der Glocke das Zeichen zur Abfahrt geben.

abblättern, lauter machen, klar machen; (Erz.) waschen; (Bierbrauerl.) Würze und Trebern trennen.

ableben, zu Ende leben; erleben; abbüßen; sich abzehren; vom Leben scheiden, sterben; sich ableben, durch das Leben müde werden; etwas hat sich abgelebt, ist aus der Mode gekommen; abgelebt, veraltet, greisenhaft.

Ableben s; -, -; Hinscheiden, Tod.

abblecken, durch Lecken reinleken.

abblodern, das Fell abziehen; mit Leder putzen.

abblötern, völlig ausleeren, abräumen.

Abblat m; -, -en; (lat.) Gesandter des Papstes in außerordentl. Angelegenheiten;

ablegen, v. sich legen, weglegen, herunterlegen, sich losmachen; einen Eid ablegen, leisten; eine Prüfung ablegen, machen; eine Gewohnheit ablegen, abtun; (Gärtnerl.) abweisen, einen Zweig in die Erde legen u. daraus eine Pflanze ziehen; Arbeiter ablegen, entlassen; (Vieh.) gebären, auch bei Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen; mager werden; (Buchdr.) das Zurücklegen einer jeden Type in ihr Fach.

Abblager m; -, -; (Stopfer, unricht. Absenker) 1. zwecks Vermehrung dadurch gewonnene Pflanzen, daß man v. der Mutterpflanze Zweige niederlegt u. an 1 bis 2 Stengelknoten mit Erde bedeckt, nachdem man sie mit Haken fixiert hat, od. sie fast gänzlich in die Erde einlegt. Nach einiger Zeit schlagen Wurzeln aus den Stengel-

knoten, die schlafenden Augen treiben u. entwickeln sich zur selbständigen Pflanze, die ohne weiteres v. der Mutterpflanze getrennt u. ausgepflanzt werden kann. 2. in der Bienezucht s. v. w. Kunstschwarz.

ablehnen, wegwenden; ausschlagen, zurückweisen; entlehnen.

Ablehnung w; -, -en; Zurückweisung; Ablehnen (Recht:) A. v. Gerichtspersonen (Richtern, Schöffen, dann Gerichtsschreibern, Protokollführern, ferner Staatsanwälten) ist außer beim Vorhandensein eines gesetzl. Grundes zur Ausschließung zulässig wegen Besorgnis der Befangenhait derselben, wenn tatsächlich ein Grund vorliegt, welcher das Mißtrauen in die Unparteilichkeit zu rechtfertigen geeignet ist. Die A. kann mündlich od. schriftlich beim Gerichte erfolgen, welchem der Abzulehnende angehört, wobei der Ablehnungsgrund glaubhaft zu machen ist (Deutsche Zivproz.-Ordg. § 41 ff., Strafprozordg. § 24 ff., österr. Jurisdiktionsnorm § 22 ff., österr. Strafprozordg. § 72 ff., s. auch *Geschworene*).

ableiern, auf der Leier spielen, eintönig (langweilig) vortragen, abspielen.

ableihen, ausleihen, borgen.

ableisten, leisten; einen Schwur ableisten.

ableiten, weggleiten; aus einem Ursprung herleiten, auf etwas zurückführen.

Ableiter m; -, -; etwas, das ableitet (*Blitzableiter*); beim Weinstock Senker.

Ableitung w; -, -en; Ableiten; Zurückführung, Erklärung aus seinem Ursprung. — **A. (Ableitende Kur)**, in der Medizin die künstl. Verminderung der Tätigkeit od. des Blutreichtums in einem Organ durch gleichzeitige Vermehrung der Tätigkeit od. des Blutzuflusses in einem andern. Mittel: Muskelbewegungen, Hautreize (Senfteige, Blasenpflaster), Abführmittel, Schwitzmittel, Blutentziehungen (Blutegel, Aderlaß).

ablenken, weglenken, abführen; auf eine andere Richtung führen; Ablenkung w; -, -en.

ablernen, durch genaue Beobachtung lernen, lernen v. einem.

ablesen, lesend abnehmen, abklauben, abpflücken; v. etwas herunterlesen; einem am Gesicht ablesen, einem etwas ansehen; zerlesen, lesend abnutzen.

abläugnen, wahrheitswidrig verneinen, abstreiten, absprechen; einem etwas abläugnen.

abbliefern, Bestellte abgeben, übergeben.

Ablieferung w; -, -en; Abliefern, Lieferung; das Abgelieferte; Ablieferungsschein, s. *Auslieferungsschein*.

abliegen, weit abliegen; lange liegen, durch Liegen gut werden (Wein); sich abliegen, durch vieles Liegen matt werden.

ablisten, durch List wegnehmen.

Ablösung w; -, -en; s. *Abfindung*.

ablocken, weglocken, durch Schmeichelei abnehmen, durch Schmeicheln erhalten; einem Tränen ablocken, zu Tränen rühren.

abblöhen, abblöhen, den Lohn geben, entlohnend verabschieden.

abblöchen, auslöschen, löschen; wegwischen.

abblösen, v. etwas lösen, v. etwas abtrennen, absondern, abschneiden; eine Verpflichtung lösen; eine Stelle, einen Posten übernehmen (einen Posten abblösen); ein Geschütz abblösen, lösen, abschließen.

abblöslich, abblösbar, was abgelöst werden kann.

Ablösung w; -, -en; Ablösen; Abwechseln; Ersatz durch eine Summe Geldes; abblösende Mannschaft; A. der Realisten, s. *Grundlasten*.

abblösen, mit dem Lot abmessen.

abblöten, etwas Angelötetes abblösen.

abblöchen, durch List abnehmen.

Abbluft w; -, abblühende Luft.

abblügen, durch Lügen v. einem etwas erlangen, durch Unwahrheit abstreiten.

abbluieren (lat.), abwaschen.
Abblution *w*; -, -en; [spr. -ziôn] Abwaschung; Zeremonie im kath. Gottesdienst.
abblinden, frei machen, abpfücken, abblinden; fertig machen, beenden; vereinbaren; **abgemacht!** **Abmachung** *w*; -, -en; Vereinbarung; Feststellung des Verlustes des Versicherten im Seeversicherungswesen.
abmagern, nach u. nach mager werden, an Fett abnehmen, an Gewicht abnehmen.
abmahnen, mit der Stichel od. Sense abschneiden.
abmahlen, zu Ende mahlen, durchmahlen.
abmahnen, durch Ermahnungen abhalten, ab-raten, widerraten.
Abmahnung *w*; -, -en; Rat, um jemand abzuhalten, Mahnung, etwas nicht zu tun.
abmalen, zu Ende malen, ordentl. malen; (Bierbrauerei:) die letzte Stufe des Maischens, wobei die Maische 20 bis 60 Minuten auf Abmaischtemperatur gehalten wird, damit die Verzuckerung vollständig wird u. die Trebern sich zu Boden setzen.
abmalen, durch ein Bild darstellen, mit Farben nachbilden; (übtr.) anschaulich schildern.
abmalen, nach dem Maß (Muster) behauen.
Abmangel *m*; -s; (kaufm.) Fehlbetrag.
abmarken, Grenzlinien ziehen, durch Grenzbezeichnung absondern; **Abmarkung** *w*; - -en; Festlegung der Grenzen v. Grundstücken.
abmarkten, s. **abdingen**.
Abmarsch *m*; -es, -märsche; Verlassen eines Ortes, Wegziehen (einer Truppe), Aufbruch.
abmarschieren, abziehen, sich in Marsch setzen, aufbrechen.
abmartern, in hohem Grade martern; durch Martern erpressen; sich **abmartern**, sich sehr plagen.
abmatten, ermüden, schwächen, entkräften; glanzlos (matt) machen.
Abmattung *w*; -, -en; Ermüdung, Erschöpfung, Entkräftung.
abmeiern, v. Gut u. Hof entfernen; abweisen.
Abmeierung *w*; -, -en; Entziehung eines Gutes; (im älteren deutschen Recht:) Prozeß, durch den jemand ein Gut entzogen wird.
abmelden, Angemeldetes absagen, abkündigen; die Änderung des Wohnortes den Behörden an-geben.
Abmelkwirtschaft *w*; -, -en; Milchviehhaltung ausschließl. zur Milchgewinnung mit Abstoßung der ausgemolknen Tiere.
abmergeln, ganz entkräften; mit Mergel düngen.
abmerken, durch Aufmerken v. einem etwas lernen; einem etwas abmerken, sich von ihm etwas (Geistiges) zu eigen machen.
abmessen, genau messen, das Maß nehmen; messend beurteilen; **abgemessen**, genau, nach strengem Maß; **Abmessung** *w*; -, -en.
abmieten, v. jemand etwas mieten, zur Miete erhalten; wegmieten.
Abmieter *m*; -s, -; Person, die etwas gemietet hat.
abmindern, vermindern, Wert od. Zahl verkleinern.
abmisten, den Mist völlig wegschaffen.
abmodeln, nach einem Muster (Modell) nach-formen, nachbilden.
abmoosen, das Moos entfernen, vom Moos befreien.
abmucken, Widerspruch heftig zurückweisen, rücksichtslos tadeln; heimlich töten.
abmüden, müd machen; ermatten.
abmühen, einem Mühe machen, müd machen; sich abmühen, sich ermüden.
abmurksen (volkst.) töten, umbringen.
abmüßigen, abnötigen; sich abmüßigen, sich v. der Arbeit freie Zeit machen.
abmustern (Weberel:) mit Mustern zieren; (seem.) entlassen.

Abmusterung *w*; -, -en; Entlassung der Schiff-mannschaft.

abnabeln, die Nabelschnur des Kindes nach der Geburt abbinden u. abtrennen.

abnagen, nagend abtrennen; mit den Zähnen losrennen; (übtr.) der Gram naht ihm das Herz ab, fröst an ihm.

abnähern, nähend abtellen, steppen.

Abnahme *w*; -, -en; Abnehmen, Wegnehmen; Entgegennehmen; Geringerwerden, Wenigerwerden, Verfall; Absatz (einer Ware).

abnarben (Gerberel:) die Haare der Felle abstoßen.

abnagieren (lat.), vernichten, abschlagen, ver-wegern.

abnehmen, wegnehmen, herunternehmen, ent-fernen; entgegennehmen (einen Eid abnehmen); abschneiden, ablösen, abtrennen; abscheten; ab-kaufen; photographieren, nachbilden; schließen, ermessen; im Spiel abgewinnen; **Strickmaschinen abnehmen**, die Zahl verringern; (Karten) ab-heben; ein Kalb **abnehmen**, v. der Muttermilch entwöhnen; vermindern, verkleinern, schwächer werden; (Gisatz:) **Zunahme**.

Abnehmer *m*; -s, -; Kunde, Käufer.

abneigen, wegneigen; sich **abneigen**, sich all-mählich entfernen; **abgeneigt**, nicht geneigt, un-günstig, nicht willens.

Abneigung *w*; -, -en; Abgeneigtheit, Miß-günstigkeit; Wilderwille; Gisatz: **Zuneigung**.

abnicken, (weld.) den Genickack geben, (an-geschossenes Wild) töten.

abnießeln, (bergm.) abnutzen.

abnieten, die Nieten lösen, v. den Nieten be-freien.

abnippeln, nippend abtrinken, kosten v. einem Getränk.

abnorm (lat.), regelwidrig, ungewöhnlich, außer-ordentlich, unnatürlich, krankhaft.

Abnormität *w*; -, -en; Unregelmäßigkeit, Re-gelwidrigkeit, Abweichung, Sonderbarkeit, Miß-bildung.

abnötigen, durch Zwang erlangen, erzwingen, abtrotzen.

abnutschen, abschlecken.

abnutzen, abnützen, durch häufige Benutzung im Wert verringern, verschlechtern; sich **ab-nutzen**, geringer an Wert werden, sich verschlech-tern; (veralt.) nutzniesen.

Abnutzung, **Abnützung** *w*; -, -en; Verschlechterung durch häufigen Gebrauch.

abolieren (lat.), abschaffen, aufheben, tilgen; begnadigen.

Abolition *w*; -, -en; [spr. -ziôn] geadenweise Aufhebung (Niederschlagung) eines strafgerichtl. Verfahrens vor der Urteilsfällung durch das Staatsoberhaupt.

abominabel (lat.), Abscheu erregend, verabscheuungswürdig.

Abonnement *s*; -s, -s; [spr. abon'mân, frz.] Be-zug, Dauerbezug; Bestellung, Vorbestellung, Zeichnung; Vorauszahlung, Stammkarte, Platz-miete.

Abonnementpreis *m*; -es, -e; Bezugspreis, Dutzendpreis, Vorauszahlungskosten.

Abonnent *m*; -en, -en; Besteller, Vorauszahler, Abnehmer, Teilnehmer; Stammler, Stammgast, Platzmieter.

Abonnentenversicherung *w*; -, -en; Versiche-rung der Abonnenten einer Zeitung durch den Hrg., meist gegen Unfälle.

abonnieren, beziehen, abnehmen, vorausbe-stellen, vorherzahlen, zeichnen, mieten.

aboral (lat.), dem Munde entgegengesetzt; *adoral*, beim Munde.

Abordage *w*; -, -en; [spr. -dâz, frz.] Schiffszusam-menstoß.

abordnen, bevollmächtigen; Angeordnetes ab-bestellen, mit einem Auftrag wegschicken.

Abordnung *w*; -, -en; Gesandtschaft, beauftragte Personen, Ausschuß.

aborgeln, auf der Orgel herunterspielen (eintönig, schlecht).

Abort *m*; -(e)s, -e; Ort zum Verrichten der Notdurft (s. Klosett).

aborten (lat.), einen Abortus (s. d.) haben; fehlgebären.

abotiv heißen nicht zur vollen Entwicklung gelaunte Organe.

Abortivmittel, **Abortiva**, Mittel zur Abtreibung der in der Entwicklung begriffenen menschl. Frucht (s. *Abortus*). **Abortivkur**, Bekämpfung nicht völlig ausgebrochener Krankheiten durch Brech-, Schwitzmittel, Ausätze usw.

Abortus *m*; -; Geburt eines noch nicht lebensfähigen Kindes. Künstlicher *A.*, s. *Abreibung*. - (Bot.) Fehlbildungen bei Pflanzen, z. B. das Fehlen der Staubblätter od. Stempel.

abapchten, in Pacht nehmen.

abpacken, das Gepäck wegpacken, weglegen; s. *abladen*.

abpassen, abmessen; auflauern (auf die rechte Zeit u. Gelegenheit).

abpatrouillieren (frz.), eine Gegend mit einer Patrouille durchsuchen; durchspüren.

abpeinigen, durch Peinigen erreichen.

abpellen, die Schalen lösen; Kartoffeln abpellen.

abpfählen, mit Pfählen abstecken, abgrenzen
abpfänden, pfandweise wegnehmen; **Abpfändung** *w*; -, -en.

abpfarren, v. einem Kirchspiel abtrennen; einen Ort abpfarren.

abpiefeln, pfeifend wegrufen; mit einer Pfeife vortragen.

abpferchen, in einen umzäunten Raum einsperren.

abpflocken, mit Pflocken abteilen; v. den Pflocken befreien.

abpflücken, pflückend abnehmen, abreißen, abrupfen, abklauben.

abpflügen, zu Ende pflügen, durch Pflügen trennen; dem Nachbar **abpflügen**, überpflügend ihm ein Stück Acker nehmen.

abpicken, durch Picken Stücken lösen.

abplacken, durch hartes Arbeiten erlangen; sich **abplacken**, sich durch Plackerei abmatten, sich abrackern (s. d.).

abplagen, durch Plagen ermüden, durch Plagen erhalten; sich **abplagen**, sich abplacken (s. d.).

Abplaggen *s*; -s; Abschälen v. Moor- od. Heideboden in länglichen od. rechteckigen nicht zu dicken Stücken mit Hilfe der Plaggenhaue.

abplatten, platt machen, plattdrücken.

Abplattung *w*; -, -en; bei rotierenden Himmelskörpern der Längenunterschied zw. dem Äquatordurchmesser u. dem v. Pol zu Pol, entstanden durch die Zentrifugalkraft.

abplätzen, (forst.) Bäume mit einem Zeichen versehen; (techn.) abkühlen, ablöschen.

abplündern, gänzlich abplündern; (Täschnerel.) den Überzug wegnehmen.

abpochen, durch Pochen abtrennen.

abpolieren, s. *polieren*.

abprägen, durch Prägen nachbilden.

abprallen, zurückprallen, zurückgeworfen werden.

abpressen, durch Pressen abtrennen; durch Erpressen abnötigen.

abprotzen, ein Geschütz v. seinem Vorderwagen, der Protze, abheben, meist um zu feuern. Ggsatz: **aufprotzen**.

abprozessieren (lat.), durch Prozessieren erreichen.

abprügeln, gehörig prügeln.

abprüpfeln, schlagen, stoßen; Vieh abdecken, die Haut abziehen; verpuffend abblitzen.

abpumpen, durch Pumpen leer machen; (übrt.) sich etwas ausleihen.

abpurzeln, herabfallen; abstürzen.

abpussten, blasend, pustend entfernen.

Abputz *m*; -es; Ausbesserung eines Hauses; Bewurf.

abputzen, putzend entfernen, reinigen; ein Haus mit dem Bewurf versehen; (übrt.) einen Verweis erteilen.

abquälen, durch Quälen erreichen; sehr quälen; sich **abquälen**, sich sehr anstrengen.

abquetschen, durch Quetschen entfernen, wegbringen.

abquicken, aus Erzen Edelmetalle durch Verquicken (Amalgamieren) abscheiden.

abrackern sich, sich durch schweres Arbeiten ermüden; **abgerackert**, überarbeitet, ermattet.

abradeln, mit dem Rädchen abschneiden.

Abrahamsbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Keuschbaum*.

abrahmen, den Rahm abschöpfen, (übrt.) das Beste wegnehmen.

abrainen, durch einen Streifen Land (Rain) abgrenzen.

Abrakadabra *s*; -s; Zauberwort, Zauberformel, einst Aufschrift auf Amuletten.

Abramis, s. *Brachsen*.

Abbrachiata, s. v. w. Kriemenlose, die nur durch Lunge atmenden Wirbeltiere (Kriechtiere, Vögel, Säugetiere).

abranken, die Ranken entfernen.

abrasieren, Haare mit dem Rasiermesser wegnehmen.

Abrasion *w*; -, -en; (lat.), die zerstörende Wirkung der Brandung an den Küsten.

abraspeln, mit der Raspel glätten, wegnehmen.

abrat, durch Rat v. etwas abhalten, widerstehen; mit einem etwas **abrat**, beratend beschließen.

abrauchen, s. *abdampfen*.

abräuchern, gehörig räuchern.

Abraum *m*; -(e)s; Abfall, Schutt; (bergm.) Schichte tauben Gesteins über der Erzader; (forst.) die Abfälle beim Holzschlagen (Reisig, Späne).

abräumen, wegnehmen, wegschaffen; den Tisch **abräumen**, den Tisch abdecken.

Abräumer *m*; -s, -; Vorrichtung an der Lokomotive, um Hindernisse wegzuräumen.

Abraumsalze *Mz*; hauptsächlich Kalium- u. Magnesiumverbindungen, die mitteleuropäischen Steinsalzlager überlagernd, wurden früher als wertlos abgeräumt (daher ihr Name), liefern jetzt der Technik u. Landwirtschaft wichtige Produkte. Enthalten bes. Sylvit, Carnallit, Kieserit, Kainit.

abraupen, die Raupen vom Baum herunternehmen.

Abraxas grossulariata (*Stachelbeerspanner*), Schmetterling.

Fam. der Spanner

(Geometridae);

Raupe ist Blatt-

schädling.

abrechnen, mit

dem Rechen weg-

schaffen (Gras).

abrechnen, rech-

nend abziehen, in

Abzug bringen;

herrechnen, her-

zahlen, abzählen; mit einem **abrechnen**, mit je-

mand reinen Tisch machen; **Abrechnung** *w*; -,

-en; Rechnungsabschluß; s. *Kontokorrent*; **At-**

rechnungsstellen, s. *Clearinghouse*.

Abrechte *w*; -, linke Tucheite.

abrechnen, durch einen Prozeß erlangen.

Abrede *w*; -, Verabredung, Besprechung; Ab-

weisung, Leugnung einer Äußerung; etwas in

Abrede stellen, leugnen.



Abraxas grossulariata
(Stachelbeerspanner)

abreden, eine Abrede treffen; abraten, ausreden; einem v. etwas abreden.

abreiben, reibend entfernen, reinigen; tüchtig reiben; Farben abreiben, klar reiben. Abreibungen Mz; kalte, der Haut, zur Abhärtung, Nervenreizung.

abreichen, erreichen; verabreichen; herabgeben.

abreiben, ganz reif werden.

Abreise w; -: Wegziehen, Sichentfernen aus einem Ort, Abfahrt; abreisen, wegfahren.

abreiben, wegreiben; abbrechen; im Umriß nachzeichnen; (Kleider) abtützen; plötzlich aufhören; sich abreiben, sich losreiben, trennen.

Abreibblock m; -(e)s, -blöcke; Block Papier, v. dem die Blätter einzeln abgetrennt werden können.

Abreibkalender m; -s, -; Kalender in Blockform, v. dem die einzelnen Tageszettel abgetrennt werden.

abreiten, reitend durchmessen; im Reiten abrichten; durch Reiten abtützen; wegreiten.

abrennen, durch Rennen ermüden; sich die Hörner abrennen, durch Erfahrung zur Vernunft kommen.

abrichten, zurichten, ausbilden, unterweisen, dressieren; Abrichtung w; -.

Abrichter m; -s, -; eine Person, die Tiere abrichtet, Dresseur.

abriegeln, durch einen Riegel absperren, verriegeln.

abrieseln, allmählich herabfallen, rieselnd herabgleiten.

abriefeln, mit der Riffel entfernen; Flachs abriefeln.

abreißen, Abreißen der Samenkapself des Leins v. den Stengeln mittels senkrecht aufgestellter eiserner Kämme.

abrinden, v. der Rinde befreien.

abridig, (Brot-) mit einer abstehenden Rinde.

Abbringen s; -s; Wegnahme schmaler Rindenstreifen v. Obstbaumzweigen im Frühjahr, um den Säften eine bestimmte Stromrichtung zu geben.

abringen, ringend wegnehmen, ringend erlangen; einem etwas abringen, abtöten.

abrinnen, herunterrinnen, einen Abfluß haben.

Abriß m; -rissen, -risse; Entwurf, Umriß, verkleinertes Abbild; kurze wissenschaftl. Darstellung.

Abritt m; -(e)s; Fortreiten, Aufbruch zu Pferde.

abrogieren (lat.), abschaffen, zurücknehmen; abverlangen; ein Gesetz durch ein späteres aufheben, daher Abrogation w; -, -en (spr. -ziden).

abrollen, sich rollend abwickeln, gehörig rollen; ringend sich fortbewegen; eine Zeit rollt ab, verfliebt; Zusammengerolltes auseinanderwickeln; ein Gemälde abrollen, dem Blick nach u. nach zeigen.

Abroma, *Kakaomasse*, zu den Sterkuliaceen, ostind. u. malaisische Halbstraucher, geben Bastfasern zum Spinnen.

abrosten, durch Rost abfallen.

abrösten, genügend rösten.

abrücken, rückend entfernen; sich fortgeben.

abrudern, mit dem Kahn sich entfernen, wegrudern.

abrufen, wegrufen; zu sich hinrufen; abholen; rufend kundmachen; die Stunden abrufen, aufrufen; abgerufen werden, sterben; s. a. *abberufen*.
abrühren, durch Rühren fertig machen (kochen).
abrunden, rund machen, rund schleifen; zu einem runden (ganzen, vollkommenen) machen; eine Summe abrunden, durch Vergrößern od. Verkleinern zu einer runden Summe machen; ein abgerundeter Stil, ein guter, fließender Stil.

abrupt (lat.), abgebrochen, zusammenhangslos.
Abrus, s. *Paternostereisen*.

abrüsten, die Rüstungen einschränken od. aufheben; (mil.) aus dem Heeresdienste scheiden u. seinen bürgerl. Beruf wieder ergreifen; ein Gerüst abreiben; Abrüstung w; -, -en.

abrutschen, herabgleiten, rutschen u. hinabfallen.

Absagen w; -, -n; Absagen, Meldung der Nichteinhaltung eines Versprechens od. einer Verpflichtung; Absagebrief m; -(e)s, -e.

absagen, etwas Angesagtes absetzen; einem etwas abschlagen, nicht gewähren; verzichten; abschwören.

absagen, durch Sägen abtrennen; (Obtr.) einem den Boden entziehen.

Absatz m; -es, -sätze; Abschnitt, neue Zelle; Strophe; Abgang einer Ware, Warenverkauf in quantitativer Hinsicht, v. volkswirtschaftlicher Bedeutung für die Preisbildung („Krise“ bei größeren Stockungen im A., vgl. auch *Preis*); Ausscheidung aus einem Körper; (beim Schuh:) erhöhter Teil unter der Ferse; Abfall, Gegensatz; Knoten im Halm; (bergm.) Ruhepunkt am Ende einer Fahrt im Schacht; Absetzen (Späßen) v. Ferkeln, Kälbern, Lämmern. Absatzgebiet s; -(e)s, -e; Absatzmöglichkeit in örtl. Beziehung.

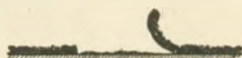
Absatzverfahren s; -s, -; Methode bei der Stärkegewinnung, bei welcher man die Stärkekörner in vollständig ruhender Flüssigkeit sich setzen läßt.

abschaben, durch Schaben beseitigen, abschabend reinigen; abgeschabt, abgenutzt, schäbig; Abschabsei s; -s; Teile, die abgeschabt worden sind.

Abschach s; -(e)s; Schach, das gleichzeitige König u. Dame geboten wird, Doppelschach.

abschaffen, ich schaffe ab, schaffte ab, abgeschafft; etwas Bestehendes wieder beseitigen, für ungültig erklären; etwas nicht weiter halten; aus dem Land verweisen; Abschaffung w; -, -en (a. *Ausweisung*).

abschälen, die Schale lostrennen; 1. Rindengewinnung v. gerbstoffreichen Holzpflanzen (Eichen, Fichten, Weiden) zur Erzeugung v. Gerberlohe;



Abschälen des Rasens

2. streifenweises Abnehmen des Rasens namentlich bei Meliorationen, um denselben nachher wieder auflegen zu können, wodurch die Wiederbedeckung des bloßgelegten Erdbereichs sehr beschleunigt wird.

abschatten, Licht u. Schatten genau verteilen, durch Schattengebung deutlich abheben; Schattenrisse anfertigen.

abschätzen, einer Schätzung unterwerfen, schätzungsweise zählen od. wägen, veranschlagen; geringschätzen.

Abschätzer m; -s, -; Bemesser, Taxator.

abschätzig, geringschätzig.

Abschätzung w; -, -en; Bewertung, Veranschlagung.

Abschaum w; -(e)s; wertloser Abfall, Rückstand, Hefe, Abfallsprodukt; der Abschaum der Menschheit, die verkommensten, bösesten Menschen.



Riffelkamm



Abroma

abscheiden, scheidend weggehen; sterben; abgeschieden, gestorben; ein abgeschiedener Ort, ein entlegener, einsamer Ort; sich abscheiden, sich absondern, sich trennen.

abscheren, mit der Schere abschneiden; Haar, Bart abscheren.

Abseu m.; -s; Widerwille, Ekel, heftige Abneigung; etwas Ekelerregendes; abscheulich, ekelerregend (oft auch scherzhaft gebraucht); Abscheulichkeit w.; -, -en.

abscheuern, durch Scheuern beseitigen.

abschichten, nach Schichten ordnen, absondern; einen durch Ablösung aus der Vermögensgemeinschaft ausscheiden.

Absechtung w.; -, -en; Abfindung eines Abkömmlings nach dem Tode eines der Ehegatten b. fortgesetzter Gütergemeinschaft, § 1491 deutsch. bürgerl. Gesetzbuch (s. auch *erbt. Güterrecht*).

abschicken, beschicken, fortschicken.

abschieben, schiebend fortbringen; aus einem Land verweisen u. entfernen; eine Schuld v. sich abschieben, sich lossprechen.

Abschied m.; -(e)s, -e; Auseinandergehen, Scheiden, Abreisen; Dienstentlassung; Schlußergebnis einer Versammlungsberatung; Urkunde, in der das Ausscheiden (eines Offiziers od. Soldaten aus dem Heeresverband) bestätigt wird; Reichstagsabschied. Zusammenstellung der auf einem deutschen Reichstag gefaßten Beschlüsse samt den kaiserl. Entscheidungen („Jüngster“, d. i. letzter v. 1654).

abschießen, einen Schuß abgeben; durch einen Schuß abtrennen; (Wild:) eine bestimmte Anzahl erlegen; den Vogel abschießen, den Preis gewinnen; v. damen schießen, stürzen; steil abfallen; blaß werden, die Farbe verlieren.

abschildern, durch (bildliche) Schilderung abbilden, abzeichnen.

abschilfern, sich in Schuppen ablösen, in Schuppen abfallen.

abschinden, hart schinden, quälen; sich abschinden, sich plagen, abrackern.

abschirren, vom Geschirr (ein Zugtier) befreien.

abschlachten, ermorden, umbringen, (Tiere) töten, zum Opfer bringen; Abschachtung w.; -, -en.

Abschlag m.; -(e)s, -schläge; durch Schlag hergestellter Abdruck; Abschlagen (der Bäume); Abfall; Abschlagen od. Ableiten des Wassers; Abnahme; abschlagiger Bescheid; abgeschlagener, abgesonderter Raum; Abzug, Verminderung; eine in Abrechnung zu bringende Teilzahlung; ein Geldstück, das aus einem anderen Metall als in dieser Münzsorte üblich ist, geprägt ist.

abschlagen, durch einen Schlag trennen; durch Schlagen zurückweisen; abbrechen; ableiten, ablassen; einem etwas abschlagen, verweigern, eine Bitte nicht erfüllen; derb prügeln; (Kochk.) abquirlen; abarten, aus der Art schlagen; einen Abschlag erleiden; die Kälte schlägt ab, wird geringer; die Kuh schlägt ab, gibt weniger Milch; Wasser abschlagen, harnen.

abschlagig, zurückweisend, ablehnend.

abschlaglich, auf Abschlag, Teilzahlung.

Abshlagsdividende w.; -, -n; s. *Dividende*.

Abshlagszahlung (Teilzahlung) w.; -, -en; kann der Gläubiger fordern, ist jedoch nicht verbunden, sie anzunehmen (ebenso nicht Zahlung der Schuld ohne Kosten), kommt durch Ablehnung nicht in Annahmeverzug (s. *Verzug*); doch wird die Verjährung durch A. außer bei Zahlungen auf Wechsel unterbrochen (§§ 208, 266 deutsch. BGB., § 1415a. BGB.). Der Inhaber eines Wechsels darf jedoch eine ihm angebotene A. selbst dann nicht zurückweisen, wenn die Annahme auf den ganzen Betrag der versprochenen Summe erfolgt ist (§ 38 Wechselordg.).

abschlammern, den Schlamm entfernen, vom Schlamm befreien.

abschleifen, schleifend entfernen, schleifend reinigen; abgeschliffen, (Münzen:) im Gepräge stumpf geworden.

Abschleifsel s.; -s, -; das beim Schleifen Abfallende.

abschleifen, ich schleife ab, schloß ab, abgeschliffen; abrauchen, abtöten.

Abschleppen s.; -a; Bearbeitung des in rauher Furche liegenden Bodens mit der Ackerschleife, abschlichten, schlicht, glatt machen.

abschließen, absperren; durch eine Wand trennen; beenden, Schluß machen; einen Vertrag endgültig festsetzen; mit einem handelseins werden.

Abschluß m.; -ses, -schlüsse; Ende, endgültige Abmachung; Festsetzung (eines Vertrages); (kaufm.) Bestellung; periodisch wiederkehrender Bücherabschluß.

Abschmack m.; -(e)s; Nachgeschmack.

abschmarotzen, durch Schmarotzen erlangen.

abschmatzen, derb abküssen; Wurzelstockteile v. außen gegen den Kern zu absapfen.

abschmelzen, ich schmelzte ab, durch Schmelzen webringen; (ich schmolz ab, abgeschmolzen) schmelzend abgehen; der Schnee schmilzt ab.

abschmieren, durch Schmieren beschmutzen, lässig abschreiben.

abschnappen, schnappend abspringen; (öbtr.) plötzlich beenden.

abschneiden, durch Schneiden abtrennen, entfernen, beseitigen; den Hals abschneiden, schlachten, töten; die Zuhör abschneiden, v. der Zufuhr trennen; scharf abgrenzen; gut abschneiden Vorteil haben; das Gespräch abschneiden, barsch beenden; bestehen (einem etwas abschneiden); einen Weg abschneiden, abkürzen; (öbtr.) die Ehre abschneiden, jemand verleumdern.

Abschnitt m.; -(e)s, -e; Abschneiden; abgeschchnittener Teil; in sich abgeschlossener Teil (Zeitausschnitt); Teil eines Schriftstücks; (Planimetrie:) Segment, Teil einer Fläche, die durch eine Gerade, (Stereometrie:) Teil eines Körpers, der durch eine Ebene abgetrennt wird; Zinsschnitt, s. *Obligation*; (Strategie:) Geländeteil, der den Vormarsch größerer Heeresmassen aufhält; (Taktik:) zur Verteidigung sich eignender Teil des Geländes.

Abschnittling m.; -(e)s, -e, Abschnitt m.; -es, -e; Abschnitzel m.; -s, -; kleines abgeschnittenes Stück.

abschnitzeln, schnitzend entfernen, durch Schnitten nachbilden.

abschnüren, durch Schnüren absondern; (Bauk.) nach Abdeckung des Baues mittels Schnürringes Schnüre spannen, um die Lage der Mauern, Fensterachsen usw. genau festzulegen; auf Mauern, Fußböden, Decken, Säulenschäften usw. gerade Linien herstellen, indem man eine beiderseits befestigte u. mit einem Farbstoff (Kreide, Kohle, Rötel) eingelegene straffe Schnur in der Mitte abhebt u. gegen die Unterlage schnellen läßt.

abschnurren, schnurrend sich lösen; ein Gedicht abschnurren, eintönig (ohne Betonung) hersagen.

abschöpfen, durch Schöpfen abnehmen, herunterschöpfen, abrahmen.

Abschoß m.; -ses, -schösse; Schößling; ehem. Abgabe (lat. gabella hereditaria) v. einer nach dem Auslande gehenden Erbschaft.

abschrägen, die scharfen Kanten schief abhauen (Zimmermann).

abschrecken, durch Schrecken verjagen, verscheuchen, v. etwas abhalten; Erhitzen abkühlen.

Abschreckungstheorie, s. *Strafrecht*.

abschreiben, schreibend wiederholen; almalen, abzeichnen; durch Schreiben abnutzen; unbeständig nachschreiben, entleihen; abstellen; einem abschreiben, eine Zusage schriftlich widerrufen; (Buchhaltung:) abrechnen.

Abschreiber m.; -n, -; Person, die abschreibt; (tadelnd:) einer, der fremde Gedanken nachschreibt; Abschreiberei w.; -, -en.

Abschreibung *w*; —, -en; Hierabsetzung des Buchwertes v. Aktiven, die an Wert verloren haben.

abschreiten, schreitend weggehen, schreitend messen; (mil.) (die Front) abgehen, mustern vorbeigehen.

Abschrift *w*; —, -en; Abgeschriebenes, Kopie; Abschreiben; Reinschrift; abschriftlich, in Abschrift.

Abschriftsteller *m*; -s, -; Abschreiber (tadelnd), Plagiator.

abschröpfen, durch Schröpfen Blut entziehen, (übtr.) jemand etwas wegnehmen, v. jemand etwas erpressen.

abschoten, durch Hauen losrennen, absägen, grob mahlen; hinablassen.

Abschub *m*; -(e)s; Abschieben; Spur des Abschiebens.

abschuffen sich, sich abarbeiten, sich ermüden. **abschultern**, v. der Schulter gleiten lassen, abheben.

abschuppen, die Schuppen entfernen (Fisch); sich abschuppen, (die) Schuppen verlieren.

Abschuppung *w*; —, -en; Abfall v. Hornhautzellen in Form kleiner Schuppen infolge Entzündung od. Neubildung der darunterliegenden Hautschicht.

abschürfen, den Schurf loslösen, durch Schürfen entfernen.

Abschuß *m*; -sses, -schüsse; Abschießen; Abschüssigkeit; abschüssige Fläche; rasches Abfließen des Wassers.

abschüssig, steil sich senkend, abschießend, abfallend.

Abschußzeiten des Wildes, s. *Jagd*.

abschütteln, durch Schütteln entfernen, losmachen; einen abschütteln, sich vom Leibe halten; (übtr.) einen derben Verweis erteilen.

abschütten, durch Schütten entfernen, v. oben wegschütten.

abschützen, das Schutzblech aufziehen u. Wasser ablassen; das Wasser durch ein Schutzblech stauen.

abschwächen, an Kraft abnehmen, die Wirkung verringern; (Phot.) unklar ausgefallene Negative durch dünnere machen; sich abschwächen, sich entkräften, nachlassen.

abschwären, durch ein Geschwür sich ablösen.

abschwärmen, (Bienen:) zu schwärmen aufhören.

abschwarzen, die schwarze Farbe nach'u. nach verlieren; schwarz machen.

abschwätzen, abschwätzen, zu Ende besprechen; einem etwas abschwätzen, durch Schwätzerlei etwas erreichen.

abschweifen, sich schweifend entfernen, ausbleiben, v. dem Faden der Erzählung abkommen; (Tischlerei:) mit der Schwefelsäge abschneiden; (Färberei:) auskochen (Selde).

Abschweifung *w*; —, -en; Abschweifen, Abweichen v. der geraden Richtung, Abgehen vom direkten Wege.

abschwemmen, wegsülen, wegwaschen, durch Wasser entfernen.

abschwenden, verbrennen; ein Stück Land abschwenden, das Gras davon abbrennen.

abschwenken, mit einer Schwenkung abbiegen, seitwärts gehen, durch Schwenken entfernen.

abschwimmen, wegschwimmen, davonschwimmen.

abschwindeln, jemand etwas durch Schwindel wegnehmen; sich abschwindeln v. etwas, sich v. etwas Unangenehmem fernhalten.

abschwingen, durch Schwingen entfernen; sich abschwingen, durch Schwingen heruntergehen.

abschwirren, schwirrend wegflegen; (übtr.) rasch weggehen.

abschwitzen, zu schwitzen aufhören; sich abschwitzen, in Schwelß geraten, sich abmühen; (Gerberei:) die Haare vom Fell wegbeizen.

abschwören, einen Eid leisten; sich durch einen Schwur lösen; durch einen Schwur ableugnen, sich durch einen Eid losmachen, durch Eid verzichten auf etwas; ein abgeschworener Feind, ein abgekagter Feind.

Abschwung *m*; -(e)s, -schwünge; Herunterschwingen v. einem Turmgerüst.

absiegeln, in See gehen, abfahren; eine Strecke absiegeln.

absiehbär, was man absiehen kann, soweit man erkennen kann; in absiehbare Zeit, in nicht allzu ferner Zeit.

absiehn, mit dem Auge übersehen, mit dem Blick erfassen; das Auge abwenden, nicht in Betracht ziehen; ins Auge fassen, auf etwas zielen; v. etwas absiehn, etwas nicht verlangen, nicht berücksichtigen; abgesehen davon, nicht berücksichtigt, daß . . . es auf etwas abgesehen haben, etwas bezwecken.

Absiehn *s*; -s; (s. *absiehn*); ohne Absiehn, unausiehbär.

absiebeln, die Seife entfernen; mit Seife einreiben (einsiebeln).

absiebern, (bergm.) mittels Lot die Tiefe messen.

absiebn, durch einen Seiber rinnen lassen, um zu reinigen, filtrieren.

Absiebt *w*; —, -n; Kehrseite; Nebenbau, Seitenbau, Flügel eines Gebäudes; Abort.

absiebt, beiseite, getrennt, abgeordnet; abseits der Straße, entfernt v. der Straße.

Absence *w*; —, -n; (spr. *absänss*, frz.) Abwesenheit; epilept. Schwindel.

absenden, wegschicken, fortsenden.

Absendung *w*; —, -en; das Absenden, Fortschicken, Beförderung, Aufgabe.

Absender *m*; -s, -; Person, die etwas abschickt, aufgibt; Adresse des Absenders.

absengen, sengend wegnehmen, durch Sengen entfernen.

absenken, in die Erde zum Anwurzeln bringen; (bergm.): abteufen (s. d.); abschüssig sein.

Absenker *m*;

-s, -; u. *Abieger*.

absent (lat.),

abwesend, ent-

fernt; sich ab-

sentieren, sich

entfernen, sich

weggeben;

sich entschuldig-

en; Absentia,

Absenz *w*; —,

-en; Abwesen-

heit.

Absenzliste *w*; —, -n; Liste der Abwesenden, der Fehlenden.

absetzen, wegssetzen; etwas hinbringen u. dort lassen, niedersetzen; absähen; unterbrechen; einen neuen Absatz beginnen; eine Ware absetzen, verkaufen; vom Amte entheben; als Bodensatz absondern; (Buchdr.) zu Ende setzen; (bergm.) ein Gang setzt (sich) ab, zweigt ab, verliert sich; ein Gestein setzt ab, wird brüchiger; Säuglinge entwöhnen; einen Teil v. etwas abnehmen, abschneiden; es setzt etwas ab, es gibt etwas (Unangenehmes).

Absetzung *w*; —, -en; Amtsenthebung, Enthebung v. der Regierung.

absiehn, mit der Sichel mähen.

Absicht *w*; —, -en; Absiehn; das, worauf man es abgesehen hat; Ziel; Vorhaben, Wille; etwas mit Absicht tun, mit bewußtem Willen, mit Vorsatz tun.

absichtlich, mit Absicht, vorsätzlich.

absickern, sickernd herunterfallen, in Tropfen herunterfallen.

absiebn, durch das Sieb gehen lassen, um zu reinigen.



Absenken eines Zweiges

absolieren, *s. abkochen*.

absingen, zu Ende singen; herunterleiern, ein-
tönig vortragen; seine Stimme absingen, durch
vielen Singen die Stimme verschlechtern, sich aus-
singen; sich absingen, durch Singen müde werden.

Absinth *m*; -(e)s, -e; Pflanze, *s. Artemisia*;
Schnaps aus Anis, Sternanis u. Wermutöl,
grünlich; Mißbrauch verursacht Lähmungen
(*Absinthismus*); in Frankreich bes. beliebt.

absitzen, sich niedersetzen; absteigen; so lange
sitzen, bis etwas zu Ende ist (eine Strafe ab-
sitzen); entfernt sitzen; einem etwas absitzen,
durch hartnäckige Ausdauer einem etwas ab-
trotzen.

absolden, entlohn.

absolut (lat.), *an u. für sich*, abgeschlossen;
vollendet, vollständig; wirklich; bedingungslos,
unumgänglich; ausschließlich; absolute Höhe,
Höhe über dem Meerespiegel; absolute Tempera-
tur, *s. Temperatur*; absolute Majorität, über-
häufige Mehrheit; absolute Wahrheit, nicht zu be-
streitende Wahrheit; *Gegsatz: relativ. Absolut*
Maßsystem, s. Maßsystem.

absolutes Kulturland, Land, das sich infolge
seiner Lage u. der natürl. Verhältnisse (Klima,
Bodenbeschaffenheit, Entfernung u.) nur für
eine bestimmte Kulturgattung (Weise, Weide,
Wald) eignet.

Absolutismus *m*; —; uneingeschränkte Herr-
schergewalt, Selbstherrschaft, Alleinherrschaft;
absolutistisch.

absolutistisch, freisprechend, entschuldigend.

Absolutorium *s*; -s, -ria; Abgangsprüfung, Ent-
lassungszeugnis, Reifezeugnis.

Absolvent *m*; -en, -en; Abgangsschüler, Reife-
prüfung; einer, der eine Schule absolviert hat.

absolvieren, freisprechen, entheben; zu Ende
führen, beendigen; besuchen; erledigen, fertig-
stellen; eine Schule durchmachen; Absolvierung
w; —, *s. auch Freispruch*.

Absonderheit *w*; —, -en; Absonderlichkeit.

absonderlich, abgesondert, für sich; sonderbar,
eigentümlich, eigen; ungemün, selten.

absondern, absetzte stellen, trennen; sich ab-
sondern, sich v. den Menschen zurückziehen.

Absonderung *w*; —, -en; 1. außerhalb des Kon-
kursverfahrens erfolgende Befriedigung bestimm-
ter, mit einem Pfandrecht od. gleichgestellten
Rechte versehener Personen in Ansehung ge-
wisser Sachen, u. zw. aus dem Erlöse derselben.
Dagegen ist **Aussonderung** die Ausscheidung be-
stimmter, dem Gemeinschuldner nicht gehöriger
Gegenstände aus der Konkursmasse auf Grund
eines persönlichen od. dinglichen Rechtes (*Aus-
sonderungsrecht*). — 2. Trennung einer Mineral-
substanz in bestimmte Formen. — 3. *s. Sekretion*.

absorbieren (lat.), aufsaugen, verschlucken, in
sich aufnehmen, verbrauchen.

absorben, sich, sich durch Sorgen schwächen,
sich mit Sorgen quälen.

Absorption *w*; —, -en; (spr. -zi-ón, lat.) Aufsaug-
ung, Verschlucken, Verbrauch, Einnahme; die
Eigenschaft fester u. flüssiger Körper, Gas in
sich aufzunehmen, ohne mit ihnen in chem. Ver-
bindung zu treten u. ohne Volumenzunahme, er-
folgt nach *Henrys Gesetz*. *s. auch Okklusion*. —
A. des Lichts, das Umsetzen von Lichtwellen, die
in od. durch Körper hindurchgehen, in Wärme.
s. auch Spektrum. — In der Physiologie bedeutet
A. das Eindringen v. Flüssigkeiten od. Gasen
in das Blut.

Absorptionsapparate *Mz*; Apparate v. Glas zur
Absorption v. Gasen durch Flüssigkeiten od.
feste Stoffe.

Absorptionsgewebe *s*; -(e)s; die der Aufnahme
v. Flüssigkeit dienenden Gewebe v. Pflanzen
(z. B. Wurzeloberfläche).

Absorptionsvermögen *s*; -s; Aufnahmefähigkeit
für Gase u. gelöste Stoffe; *A. des Bodens*, Fähig-
keit desselben, Stoffe aufzunehmen u. festzuhalten;
es wird bedingt durch chemische Bindungen

(eigentliche *A.*) od. durch mechanische Kräfte
(*Adsorption*).

abspalten, durch Spalten trennen, sich ab-
spalten, sich trennen.

abspänen, v. Spänen freimachen; junge Säuge-
tiere v. der Muttermilch entwöhnen.

abspannen, die Spannung vermindern, nach-
lassen; mit ausgespreizten Fingern (Spanne) ab-
messen; absprengt machen; Pferde abspannen,
vom Wagen losspannen; abgespannt sein, ermüdet
sein.

Abspannung *w*; —, -en; Abspannen; Ermüdung,
Mattsein.

absparen, etwas sich od. einem andern durch
Sparsamkeit vorenthalten; sich absparen, durch
Sparen Geld zurücklegen.

abspeisen, jemand mit Speise (genügend) ver-
sehen; das Mahl beendigen; einen abspeisen, ab-
weisen, sich jemandes entledigen.

absperren, durch Sperren abtrennen, abschlie-
ßen, absondern.

Absperrgitter *s*; -s, -; Vorrichtung bei der Bie-
nenzucht, um König u. Drohen v. gewissen
Abteilungen des Stockes fernzuhalten.

abspiegeln, das Spiegelbild zurückwerfen; es
spiegelt sich darin ab, es zeigt sich, wird sichtbar.

abspielen, herunterspielen, ein Musikstück vor-
tragen; spielend abnutzen; das Spiel beenden;
sich abspielen, geschehen, sich zutragen, vor sich
gehen.

abspinnen, spinnend abwickeln; durch Spinnen
abarbeiten.

absplitzen, ganz spitz machen; die Spitze nehmen.

absplittern, sich in Splittern ablösen; in Split-
tern abspingen.

Absprache *w*; —, -n; Verabredung.

absprechen, durch Spruch wegnehmen; ver-
nehmen, aberkennen; abfällig beurteilen; ableg-
nen; absagen.

Absprecherei *w*; —, -en; absprechende Art, ab-
sprechendes Urteil.

absprecherisch, zum Absprechen geneigt; vor-
eilig.

absprengen, durch Sprengen abtrennen; hastig
wegreißen.

abspringen, springend sich ablösen; (übertr.) v.
einer Sache plötzlich sich abwenden.

absprossen, *s. abstammen*.

Absproßling *m*; -s, -e; Sprößling, Nachkomme.

Absprung *m*; -(e)s, -sprünge; Sprung v. einem
höheren Orte; Seltensprung, Ausschweifung;
(übertr.) Abstand, Abfall; Absprünge, die bei
manchen Bäumen (z. B. Pappeln, Ulmen) ohne
äußere Gewalt sich ablösenden Zweige, bes. im
Herbst.

abspulen, v. einer Spule abrollen lassen.

abspülen, spülend reinigen, durch Spülen ent-
fernen, abwaschen.

Abspüren *s*; -s; Feststellung der in einem Reiter
vorhandenen Wildgattungen der Zahl u. Art nach
durch Beobachtung der Fährten u. Spuren.

Abstammung *m*; -s, -e; Nachkomme, Spöß.
abstammen, herkommen, seinen Ursprung
haben.

Abstammung *w*; —, -en; Herkunft, Ursprung.

Abstammungslehre *w*; —; Deszendenzlehre, *Trans-
formationslehre, Transformismus*, die Theorie, daß
alle organischen Lebewesen aus niederen Urför-
men sich entwickelt haben. Vertreter dieser Lehre
sind C. R. Darwin u. Hückel. *s. Darwinismus*,
Vitalismus, Evolutionstheorie.

Abstand *m*; -(e)s, -stände; Zwischenraum, Ent-
fernung, Unterschied, Verzichtleistung, Absteigen
v. einem Recht; v. etwas Abstand nehmen, etwas
aufgeben, auf etwas verzichten. In der Geometrie
wird der **A.** eines Punktes v. einer Geraden und
der **A.** zweier Parallelen durch die senkrechte Ent-
fernung derselben voneinander bestimmt.

Abständler *m*; -s, -; Brackvieh; (forstl.) ab-
ständiger (verdorrt) Baum.

abständig, (forst.) dürr, abgestorben; durch langes Stehen verdorben.

Abstandsgeld s; -(e)s, -er; Summe, die man für die Verzichtleistung auf ein Recht erhält. S. *Abfindung u. Regeld.*

Abstandszahl w; -, -en; Verhältnis der durchschnittl. Stammsstärke eines Bestandes, ausgedrückt durch Gegenüberstellung des Durchmesser u. der mittleren Entfernung der Stämme voneinander; sie soll ein Urteil über die Stärke des Bestandes ermöglichen.

abstapeln, wegräumen, in Stößen herabnehmen (Ggsatz: aufstapeln).

abstatten, vonstatten gehen lassen, eine Schuld abstoßen, bezahlen; einen Besuch abstoßen, Besuch machen; Dank abstoßen, danken.

abstäuben, vom Staub befreien, den Staub entfernen.

abstechen, schlachten; ableiten, abfließen lassen; durch Stechen einen Platz abgrenzen; übertreffen, hervorstechen; sich abheben, verschärfen sein; einen Abstecher machen; einen beslegen; (durch Kupferstich od. ähnl.) abbilden; vom Schiff abstechen, sich in einem Boot entfernen.

Abstecher m; -s, -; kurzer Ausflug.

abstecken, festgestecktes abnehmen; durch Pfähle abgrenzen; absetzen.

abstecken, entfernt sein; etwas auf den; (Fische:) sterben; (Flüssigkeiten:) schal werden, abständig werden; (weid.) vom Ba. in wegliegen; (Bäume:) eingehen, absterben.

abstehlen, diebisch entfernen, heimlich v. einem gewinnen.

absteifen, (Bauk.) eine Last durch Stützen, Versteifungen vorübergehend so abfangen, daß der sie tragende Bauteil entfernt u. eine entsprechende Auswechslung vorgenommen werden kann, ein Verfahren, das bes. bei der nachträglichen Herstellung v. Maueröffnungen (vor Einsetzung des Trägers od. der tragenden Wölbung) in Anwendung kommt.

absteigen, heruntersteigen; sich hinunterbewegen; einkehren.

absteigende (aufsteigende) Linie, s. *Deszendenten*.

absteigende Zeichen des Tierkreises sind die Sternbilder: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze.

Absteigequartier s; -s, -e; Quartier zum flüchtigen Einkehren; Wohnung zum Absteigen.

abstellen, gesondert stellen, wegstellen; hemmen, den Fortgang einer Tätigkeit unterbrechen; einen Überstand abstellen, aufheben, beseitigen; Abstellung w; -, -en.

abstemmen, mit dem Stemmeln entfernen.

abstempeln, mit einem Stempel versehen; durch Stempel entwerfen, durch Stempel bezeichnen, absteppen, eine Steppnadt anbringen.

absterben, allmählich sterben, aussterben; das Gefühl verlieren; eingehen; einem absterben, einem durch den Tod abgehen.

absteuern, mit dem Schiff wegfahren.

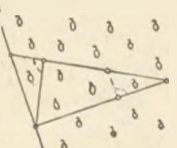
Abstich m; -(e)s, -e; Gegensatz, Verschiedenheit; Abfließenlassen der Metalle aus dem Hochofen.

absticken, durch Sticken nachahmen.

Abstieg m; -(e)s, -e; Herabsteigen; Weg zum Herabsteigen; Niedergang.

abstimmen, stimmend vergleichen; passend machen; Stimmen sammeln; die Stimme geben; widersprechen (Ggsatz: *bestimmen*).

Abstimmung w; -, -en; Beschlußfassung einer Versammlung; sie kann erfolgen durch Hände-erheben, Aufstehen, Sitzenbleiben, Trennung der



Abstecken einer Fläche

Anwesenden, Ballotage, Akklamation, Aufruf der einzelnen Mitglieder (*namentliche A.*) usw. Die Mehrheit (Majorität) der Stimmen entscheidet; ist *absolut*, wenn sie größer, *relativ*, wenn sie kleiner ist als die Hälfte der abgegebenen Stimmen.

abstinent (lat.), enthaltsam.

Abstinenz w; -, (lat.), Enthaltsamkeit, Enthörung, Mäßigkeit; Enthaltung v. geistigen Getränken od. v. Fleisch an Fasttagen.

Abstinenzler m; -s, -; Anhänger der Enthaltsamkeit, Gegner der geistigen Getränke. Abstinenzvereine, Vereinigungen v. Abstinenzlern, bekämpfen den Alkoholgenuß, bes. in Amerika verbreitet; s. auch *Temperenzgesellschaften*.

Abstinenztheorie, w; -, in der Volkswirtschaft der Grundsatz, daß bei Berechnung der Produktionskosten nebst der Arbeit (Arbeitslohn) auch die Enthaltung vom Verbrauch des Gewinnes zu berücksichtigen ist, welche im Kapitalzins zum Ausdruck kommt.

abstoppen, Überbleibsel, Reste sammeln.

Abstoß m; -es, -stöße; Abstoßen, Wegstoßen; Bewegung des Abstoßens, Beginn des Abstoßens.

abstoßen, durch einen Stoß wegrängen, entfernen, mit einem Stoß abtrennen; abhobeln, abhauen; Waren abstoßen, völlig absetzen, verkaufen; Schulden abstoßen, begleichen; widerwärtig sein (abstoßend); vom Ufer abstoßen, mit dem Boot od. Schiff wegfahren; sich abstoßen, sich abtunzen.

Abstoßung w; -, -en; *Repulsion*, in der Physik Wirkung v. Kräften aufeinander, wonach sie sich voneinander zu entfernen streben; elektrische A., s. *Elektrizität*.

abstrafen, mit einer Strafe belegen; ein abgestrafter Verbrecher, einer, der eine Strafe verbüßt hat.

abstrahieren (lat.), abziehen; die unwesentl. Merkmale ausschneiden; verallgemeinern, v. etwas abstrahieren, etwas nicht berücksichtigen.

abstrakt (lat.), abgezogen, unanschaulich, gedacht, begrifflich, allgemein; wissenschaftlich, schwer verständlich (Ggsatz: *konkret*).

abstrakte Wissenschaften, reine Wissenschaften, z. B. Metaphysik; Ggsatz: angewandte W., z. B. Medizin.

Abstrakten Mz.; Vorrichtung an der Orgel, Holzleuten zum Öffnen der Pfeifenventile.

Abstraktion w; -, -en [spr. -ziön] Ableitung, Scheidung der Begriffe; Begriffsbildung, Verallgemeinerung; unkörperliches Ding.

Abstraktionsvermögen s; -s; Eignung, mit abstrakten Begriffen zu operieren; Fähigkeit, begrifflich zu denken.

Abstraktum s; -s, -ta; (unanschaulicher) Begriff, Allgemeinbegriff, Gedankending.

Abstreich m; -(e)s, -e; Werkzeug zum Abstreichen des Getreides; Versteigerung, bei der der Mindestbietende den Zuschlag erhält.

abstreichen, durch Streichen entfernen, glatt machen; mit Rutenstreichen bestrafen; streicheln; (Raubvögel:) nach Beute abstechen; ein Messer abstreichen, abziehen, schärfen; (Fische:) das Laichen vollenden.

Abstreicher m; -s, -; Werkzeug zum Abstreichen des Getreides; zum Abstreichen des Schmutzes v. den Schuhen.

abstreifen, wegstreifen; abseits streifen; (das Fell) abziehen; (eine Wohnheit) abliegen.

abstreiten, im Streit ablegen; durch Streiten sich verschaffen.

Abstrich m; -(e)s, -e; s. *Abstreich*; Abzug v. einer Summe Geldes; abwärts gehender Strich; (Hüttenwesen:) abgestrichene Schlacke.

abstricken, (von einer Nadel) wegstricken; strickend nachahmen.

abstriegeln, s. *striegeln*.

abströmen, auf dem Strom fortgeschaffen; durch den Strom fortgebracht werden; wegrießen.

abstrus (lat.), verworren, dunkel, unverständlich.

abstufen, in Stufen abteilen; (bergm.) stufenweise abbauen; abgestuft zuweisen.

Abstufung *w*; -, -en; Gleichung, Einteilung nach Stufen.

abstumpfen, stumpf machen; stumpf werden, gefühllos werden; **Abstumpfung** *w*; -.

Abstumphen *s*; -s; *s. Abkochen*; Verminderung des Säuregehaltes durch Hinzufügen v. laugenhaften Stoffen.

abstürmen, sich in heftigem Lauf entfernen.

Absturz *m*; -es, -stürze; Abstürzen; steiler Abhang; Schlucht.

abstürzen, hinunterstürzen, hinunterfallen; steil abfallen.

abstutzen, durch Abschneiden kürzer machen.

abstützen, (techn.) gehörig stützen.

absuchen, suchend ablesen; durchsuchen, suchend durchstreifen.

Absud *m*; -(e)s, -e; Abkochen; Abgesottenes; Rest des Abgesottenen; Dekokt (*s. d.*).

absurd (lat.), sinnlos, widersinnig, vernunftwidrig, lächerlich, geschmacklos; ad absurdum führen, die Sinnlosigkeit beweisen.

Absurdität *w*; -, -en; Widersinn, Unvernunft; Geschmacklosigkeit, Albernheit.

abüßen, gehörig süßen; (techn.) durch Waschen Saures und Salziges entfernen.

abszedieren (lat.), sich absondern, eitern.

Abseß *m*; -ses, -see; (lat.) Eiterbeule, Ansammlung v. Eiter in einer Körperhöhle.

Abzisse *w*; -, -n; (lat.) s. *Koordinaten*.

abtafeln, die Tafel abräumen, das Mahl beenden.

abtäfeln, mit Tafelwerk versehen.

abtakeln, das Takelwerk, die Masten abnehmen; (übtr.) außer Dienst stellen; (humoristisch:) abgetakelt, verlegt.

abtanzen, tanzend abnützen; sich tanzend entfernen; sich abtanzen, sich durch Tanzen ermüden.

Abteil *s*; -s, -e; Teil eines Eisenbahnwagens.

abteilen, in Teile trennen, sondern; einen abteilen, bei der Teilung abfinden.

abteilig, in Teilen, in Abschnitten, abteilungsweise.

Abteilung *w*; -, -en; Handlung des Abteilens; Abgeteiltes; Teil eines (anzen); Abschnitt.

abtelegraphieren, durch Telegraphieren abbestellen.

abtestieren, (student.) den Besuch der Vorlesungen beschleunigen.

abteufen, in die Tiefe graben, ausschachten, Bohrlöcher anlegen.

abtiefen, *s. abteufen*.

abtüln, wegtüln, ausmerzen.

abtönen, die Farbentöne abstimmen, abschatten; in einfarbigem Ton färben.

Abtönung *w*; -, -en; Abstimmung der Farben; Nuance.

abtöten, gänzlich töten, (übtr.) gefühllos machen.

Abtrag *m*; -(e)s, -träge; Abzahlung einer Schuld; Abbruch, Schaden; Vergütung, Schadloshaltung; Abtragen eines Geländes, das dadurch niedriger wird; Ertrag.

abtragen, wegstragen, fortschaffen; einreißen; abzählen, abtasteten; ersetzen, vergüten; durch Tragen abnützen; wegnehmen, entziehen; (weid.) Raubvögel zur Jagd abrichten.

abtragende Frucht, letzte, anspruchlose Pflanze einer Fruchtfolge mit starkem Wurzelvermögen, welche die Reste der v. vorangegangenen Düngungen im Boden verbleibenden Nährstoffe aufzunehmen vermag; häufig Hafer.

abträglich, schädlich, Schaden bringend.

Abtragsklasse *w*; -, -n; bei der Herstellung v. Erdeinschnitten gebräuchliche Einordnung der Büdenschnitten in Bezug auf die zu ihrer Abtragung erforderlichen Werkzeuge.

Abtragung *w*; -, -en; (Denudation), 1. Wegführung der durch Verwitterung gelockerten Gesteins- u. Erdmassen durch Wasser od. Wind, bes. im Gebirge. *s. Abrasion*. - 2. Entfernung auffälliger od. überflüssiger Baulichkeiten od. Erdmassen.

Abtransport *m*; -(e)s, -e; Abfuhr, Wegschaffung, Absendung; abtransportieren, wegführen.

abtreiben, wegtreiben, fortjagen, entfernen; (Wald) abholzen; ein Kind abtreiben, frühzeitig zur Geburt bringen; (bergm.) gelockertes Gestein losbrechen; (Bienen:) durch trommelndes Klopfen aus dem Korb jagen; abweiden; mit einer Herde fortziehen; das Wild wegtreiben; (Schiff:) aus der Richtung kommen; (Edelmetalle:) v. Blei, Kupfer u. a. reinigen.

Abtreibung (*w*; -, -en) der Leibbefrucht, vorsätzliche Herbeiführung der vorzeitigen Austreibung der noch nicht ausgereiften Frucht aus dem Mutterleibe od. Bewirkung einer Totgeburt. Nach deutschem Strafrecht. (§ 218 ff.) u. österr. Strafrecht. (§ 144 ff.) Verbrechen, mit Zuchthaus bzw. Kerker bedroht. Am strengsten bestraft das deutsch. Strafrecht, die Lohnabtreibung (A. gegen Entgelt). Auch Versuch strafbar, ebenso genügt für den Tatbestand die vorsätzliche Bewirkung einer Frühgeburt. Nach Vorentwurf z. neuen österr. Strafrecht v. 1909 auch strafbar die Ankündigung in einer Druckschrift (Zeitung), die in offener od. verhüllter Form eine Anerkennung zur A. enthält.

abtrennen, Zusammengeheftetes trennen, absondern, loslösen.

abtreppen, wie eine Treppe formen.

abtretten, sich entfernen; durch Treten abnützen; einem etwas abtreten, zueignen; durch Treten abgrenzen; einkehren.

Abtreter *m*; -s, -i; *s. Abstreicher*.

Abtretung *w*; -, -en; Überlassung, Ablassung. *s. auch Zession*.

Abtrieb *m*; -(e)s, -e; Abholzung; abgeholztes Gebiet; Wegtreiben des Viehs v. der Alp.

Abtriebsalter *s*; -s; *s. v. w. Haubarkaltalter*.

Abtriebschlag *m*; -(e)s, -schläge; *Räumungsschlag*, letzte Stufe bei der natürlichen Verjüngung eines Waldbestandes.

Abtritt *w*; -, -en; Abweichung eines Schiffes v. der Richtung; Recht zum Weiden des Viehs auf fremdem Besitztum.

abtrinken, v. oben wegstinken.

Abtritt *m*; -(e)s, -e; Abtreten; Weggang, Verabschiedung; (Schauspieler:) Abgang; Tod; Entfernung vom Wege; Abtretung; Einkehr bei jemand; Ort zur Verrichtung der Notdurft.

abtrocknen, trocken machen; trocken werden.

abtrollen, sich mit kleinen Schrittlchen rasch entfernen (wie ein Troll).

Abtrommeln *s*; -s; Austreibung der Bienen aus ihren Wohnungen durch Klopfen an denselben, um Kunstschwärme zu bilden od. um sie aus einer in die andere Beute zu bringen.

abtröpfeln, langsam tropfenweise herabfallen.

abtropfen, in Tropfen herunterfallen, Tropfen herabfallen lassen.

abtrozeln, trotzend erpressen, erlangen.

abtrummen, (Bauk.) auswechseln, verbinden; Balken abtrummen.

abtrumpfen, übertrumpfen; (Kartenspiel:) mit einem höheren Trumpf stechen; (übtr.) derb zurechtweisen, abkanzeln.

abtrünnig, sich durch Abfall trennend, untreu, abwendig; **Abtrünnigkeit** *w*; -.

abtumeln, bis zur Müdigkeit tummeln.

abtun, ablegen, v. sich weglegen; abschaffen, beseitigen; vollständig tun; nicht weiter daran arbeiten; töten, vernichten; (kaufm.) verkaufen; die Sache ist abgetan, erledigt.

abtupfen, wegstupfen, tupfend berühren.

Abulle *w*; -, (griech.) Willenlosigkeit, eine Geisteskrankheit.

Abulkasim (1106 gest.), maur. Chirurg.
Abundanz *w*; -, (lat.) Fülle, Überfluß.
aburteilen, durch Urteil aberkennen; ungünstig beurteilen; das entscheidende Urteil fällen, verurteilen.

Abusus *m*; -, (lat.) Mißbrauch; abusiv, mißbräuchlich.

Abutilon *s*; -s; (Samtpappel), trop. Pflanze (Malvaceen); **A. indicum**, in Ostindien heimisch, liefert Spinnfasern, **A. Arborescens** (Bastardchinesis), China, ebenfalls Spinnpflanze; **A. esculentum**, Brasilien, Gemüse; **A. striatum**, amerik. Zierstrauch.



Abutilon
(Samtpappel)

abverdienen, durch Arbeit verdienen, durch Arbeit abzahlen.

abverlangen, v. jemand etwas fordern, abfordern.

abvieren, vierkantig zuschneiden, viereckig machen.

abvotieren (lat.), s. *abstimmen*.

abwägen, das Gewicht bestimmen; ins Gleichgewicht bringen; mit der Wassermenge messen; bedenken.

Abwägung *w*; -, Abwägen, Überlegung, Besinnung.

abwalken, tüchtig, walken, (abtr.) durchprügeln.

abwällen, mit wallendem Wasser absieden, abwalzen, mit der Walze glatt machen.

abwälzen, herunterwälzen; (abtr.) ablehnen (die Verantwortung abwälzen).

abwandeln, wandelnd sich entfernen; abändernd unwandelnd, flektieren; etwas abwandeln, abblößen; einen abwandeln, strafen.

abwandern, fortwandern, wegreisen.

Abwandlung *w*; -, -en; Beugung, Flektierung.

abwärmen, genügend warm machen.

abwarnen, warnend abraten, durch Warnung abhalten.

abwarten, auf etwas warten, etwas erwarten, etwas sorgfältig pflegen, hegen.

Abwartung *w*; -, Pflege, Sorgfalt.

abwärts, nach unten; v. der Hauptrichtung abweichend; entfernt.

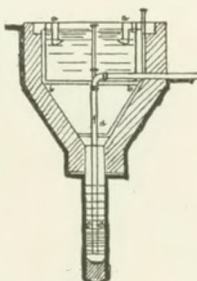
abwaschen, waschend reinigen, abspülen; tilgen; Abwaschung *w*; -, -en.

Abwasser *s*; -s, -wässer; in gewerblichem Betrieb od. in der Hauswirtschaft verunreinigtes Wasser, Schmutzwasser. Die Abfuhr erfolgt meist mittels Klärbrunnen od. Klärtürme od. durch Bodenfiltration (Rieselfelder od. Sandfilter).

abwässern, längere Zeit wässern; eine Wiese abwässern, das Wasser ablaufen lassen, entsumpfen; einen Balken abwässern, schräg behauen.

abweben, das Weben beenden;

abwechseln, wechselweise ablösen; abwechselnd gebrauchen; Abwechslung bringen in etwas; ablösen.



Klärbrunnen

Abwechslung *w*; -, -en; Wechsel, Veränderung, Zerstreuung.

Abweg *m*; -(e)s, -e; vom Wege abführender Pfad, Nebenweg; unrechter Weg; (abtr.): schlechte Bahn; auf Abwege geraten.

abwiegig, abwegsam; abseits vom rechten Weg, vom Wege wegführend.

abwegs, abseits vom Wege, vom Weg abliegend.

abwehen, durch Wehen entfernen, wegwehen.

Abwehr *w*; -, Abwehren, Widerstand, Schutz.

abwehren, wehrend fernhalten, verhindern; einem Übel abwehren, abhelfen.

Abwehrfermente *Mz.*; Schutzstoffe des Blutes zur Beseitigung v. blut- od. körperfremden Stoffen aus der Blutbahn.

Abwehrgeschütz *s*; -es, -e; s. *Flugzeugabwehrkanonen*.

Abwehrschlacht *w*; -, -en; im Völkerring entstandene Art der Verteidigung einer Armee gegen Durchbruchs- od. Umfassungsversuche des Gegners, wird nicht in starrer Linie, sondern in tiefer Verteidigungszone mit beweglichen Reserven durchgekämpft.

abweichen, wech machen u. ablösen, wech werden u. sich ablösen; verschieden v. etwas sein.

Abweichung *w*; -, -en; 1. *Deklination*, Abstand eines Sterns vom Himmelsäquator; danach wird die geogr. Breite der Orte auf der Erdoberfläche bestimmt. — 2. *A. der Magnetnadel*, Richtungsunterschied zw. ihr u. dem astronom. Meridian eines Ortes. — 3. *Sphärische A. od. Aberration*, die Erscheinung, daß Linsen u. Hohlspiegel die v. einem Punkte ausgehenden Lichtstrahlen nur teilweise wieder vereinigen.

abweiden, abfressen lassen; (Vieh:) abfressen.

abweifen, durch eine Winde abnehmen, abhaspeln.

abweisen, v. sich weisen, zurückweisen, abschlägig antworten; Abweisung *w*; -, -en.

Abweiser *m*; -s, -; Abweisender; etwas, das die bisherige Richtung ändert; an Gebäudeecken, seitlich v. Hauseinfahrten usw. angebrachte Vorrichtung aus Stein, Eisen usw., um Beschädigungen durch aufstehende Räder zu verhindern, Radabweiser, Prellstein; Buhne (s. d.).

abwelken, infolge Welkens abfallen, absterben.

abwenden, v. sich fernhalten, verhüten; v. einer Seite, einer Richtung wegwenden.

abwendig, sich abwendend, abgeneigt, ungünstig; einem einen abwendig machen.

abwerfen, herunterwerfen; abbrechen; Gewinn bringen, eintragen; (Tiere:) Junge werfen; das Geweih abwerfen.

abwesend, nicht anwesend, fern, nicht zugegen; geistesabwesend, zerstreut, an etwas Anderes denkend.

Abwesenheit *w*; -, Abwesendsein; Nichtvorhandensein; Geistesabwesenheit, Zerstretheit.

Abwesenheitsprotest *m*; -(e)s, -e; (Wind-, Platzprotest) im Wechselrecht die Feststellung, daß der Bezogene nicht anzutreffen war (s. auch *Wechsel*).

abwettern, wetterhart machen; einem Ansturm trotzen; (seem.) Gefahrdrohendem entgegen.

abwetzen, durch Wetzen entfernen, abnützen; durch Wetzen schärfen.

abwischen, mit Wische Glanz verleihen; (abtr.) durchprügeln.

abwickeln, Aufgewickelter ablösen, abnehmen; beendigen, erledigen, Geschäfte abwickeln; sich abwickeln, sich ereignen.

Abwicklung *w*; -, Erledigung, Ablauf.

Abwicklungsämter *Mz.*; dem Reichsfinanzministerium unterstehende Ämter zur Erledigung der Agenden der aufgelösten Kriegsministerien in Preußen, Bayern, Sachsen u. Württemberg; ähnlich liquidierende Ämter in Österreich.

abwiegeln, einen Aufruhr dämpfen (Ggsatz: *aufwiegeln*).

abwimmeln, abnehmen, einen loswerden.

abwinden, mit einer Winde abnehmen, durch eine Winde hinunterlassen (Ggsatz: *aufwinden*).

abwinken, durch Winken verneinen, durch Winken zurückweisen.

abwipfeln, Bäume kappen.

abwitken, (Bäcker:) durchkneten; (weid. :) die Haut ablösen; das Wirken beendigen.

abwirten, bewirten, pflegen.

abwirtschaften, durch schlechte Wirtschaft zugrunde gehen.

abwischen, wischend reinigen, auslöschen.

abwittern, verwitern u. abfallen; aufhören zu blitzen u. donnern.

abwohnen, durch Bewohnen abnutzen; abseits wohnen.

abwracken, ein Wrack od. altes Schiff abbrecchen.

Abwurf *m*; -(e)s, -würfe; Abwerfen; Abgeworfenes; abgeworfenes (Gewiss) des Rotwildes.

abwürdigen, den Wert verringern, die Geltung verkleinern.

abwürfeln, durch Würfeln gewinnen; einen abwürfeln, mehr würfeln als der Partner, im Würfel übertrumpfen.

abwürgen, würgend töten, schlachten, morden, sich abwürgen, sich abmühen.

Äby (Christoph Theod. (1835–1885), bedeut. deutscher Anatom, Prof. in Prag.

abyssisch (griech.), sehr tief; abyssische Regionen, Meerestiefen v. über 2500 m; Abyssos *m*; -, Unterwelt.

abzahlen, bezahlen, auszahlen; in Raten zahlen; einen abzahlen, einem das Gebührende auszahlen. abzählen, zählend wegnehmen, her zählen; sich an den Fingern abzählen, leicht berechnen, leicht verstehen.

Abzahlung *w*; -, -en; Auszahlung; Teilzahlung.

Abzahlungsgeschäft *s*; -(e)s, -e; (Raten-geschäft) Kauf u. Verkauf mit Ratenzahlung des Kaufpreises, bei Vorbehalt des Eigentums bis zu dessen vollständiger Bezahlung. Die Verkaufsklausel hinsichtlich der schon geleisteten Raten bei Verzug des Käufers ist verboten, der sog. Terminverlust, daß bei Verzug des Käufers der ganze restl. Kaufpreis fällig wird, ist nur zulässig, wenn der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Raten im Rückstand ist u. diese aus. mindestens ein Zehntel des Kaufpreises betragen (deutsch. Reichsges. v. 16. Mai 1894, ähnlich österr. Ges. v. 27. Mai 1896 über Raten-geschäfte).

abzählen, das Zahnen beendigen; (Tischler:) abhobeln (mit dem Zahnhobel).

abzapfen, ablassen (Wein aus dem Faß); (nbttr. :) einem etwas ablassen, ausschöpfen.

abzäumen, vom Zaunzeug befreien.

abzäunen, mit einem Zaun einfrieden; mittels eines Zaunes abtrennen.

abzehren, abessen, abfressen; zehrend abnehmen, entkräftet werden, mager werden; abgezehr, abgemagert, kraftlos.

Abzehrung *w*; -, s. Auszehrung.

Abzeichen *s*; -s, -; Unterscheidungszeichen, Kennzeichen, Merkmal; heller Fleck eines Tieres, der sich v. der Grundfarbe abhebt; Unterscheidungszeichen an Uniform zwecks Erkennung des Dienstgrades, der Dienststellung; Treppen um den Unter- oder Oberarmel, Schulterstücke, Portepee, Stickerel am Blumenkragen usw.

abzeichnen, durch eine Zeichnung abbilden; sich abzeichnen, sich in den Vordergrund abheben.

Abzeichnung *w*; -, -en; Vorgang des Abzeichnens; das Abgezeichnete.

Abziehbild *s*; -es, -er; bunte Bilder, die sich durch Anfeuchten ablösen u. auf Papier, Holz od. Glas übertragen werden; s. *Metachromatypie*.

abziehen, durch Ziehen wegnehmen; etwas subtrahieren; sich entfernen; ein Messer abziehen, es durch Abstreifen der Klinge schärfen; das Faß abziehen, den Inhalt in Flaschen füllen; Abdrücke machen; eine Flüssigkeit destillieren.

abzielen, eine bestimmte Absicht haben, bezwecken.

abzirkeln, mit dem Zirkel ausmessen, genauestens ausmessen; abgezirkelt, abgemessen.

Abzucht *w*; -, -züchte; Züchten v. bestimmten Tieren; (bergm. :) Luftschacht, Kanal.

Abzug *m*; -(e)s, -züge; Abziehen, Weggehen, Sichweg-begeben; Graben zur Ableitung des Wassers, abgedrucktes Bild, abgedruckter Unterirdische Abzugsgraben (Bürstenab- aus Feld- und Bruchsteinen zug); (Abzugsvorrichtung) bei Handfeuerwaffen u. Schnellfeuerkanonen jener federnde Teil des Schlosses, der zum Abziehen mit dem Zeigefinger zwecks Abgabe des Schusses dient. Der gerade Teil des A. heißt *A.-Stange*, der gebogene *Zunge* (öst. Zängel). Der halbkreisförmige *A.-Bügel* um die Zunge schützt vor unbeabsichtigter Berührung und Losgehen d. Schusses.

abzüglich, unter Abzug, abgerechnet.

Abzugsgraben *m*; -s, -gräben; Graben zur Sammlung v. Oberflächen- u. Grundwasser.

abzapfen, durch Zapfen kleine Teile abtrennen.

abzwacken, etwas wegnehmen; einem etwas abzwacken, einem etwas listig wegnehmen.

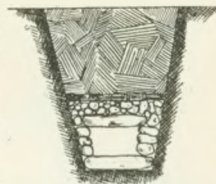
abzwingen, durch Zwang wegnehmen, mit Zwang entziehen.

Ac., auf Rezepten: Acidum.

A. C., Abgeordneten-Konvent der freischlagenden student. Verbindungen.

Acacia, (echte) Akazie, Pflanzengattung der Leguminosen in trop. u. subtrop. Ländern, u. zw. Bäume u. Sträucher. A. pycnantha u. A. decurrens, die Katechu-Akazie (Indien), A. arabica (Bablsch- od. Babul-Akazie) geben Gerbstoffe; arab. Gummil gewinnt man v. einigen Arten Arabiens u. Afrikas, Rohstoffe für Kassiaöl u. A. larnesianna (Riviera, Südfrankreich), A. lophanta ist Kalt-hauszierpflanze, die Kassiaakazie gibt Schnittblumen.

Acajougummi *s*; -s; [spr. aka-ža-] *Anacardium-gummi*, Gummi des Nierenbaums (s. *Anacardium*).



Akazie



Acajouholz, s. *Mahagoni*.

Acanthosicyos horrida, *Naras*, Familie der Kurbulbazeen, Dünenpflanze (SW.-Afrika); Früchte (*Naras*, *Topnars*) essbar.

Acanthus, *Bärenklau*, Gattung der Akanthazeen; stilisierte Blätter v. *A. mollis* bilden die A.-Verzierungen am korinth. Kapitell.

Acarina, *Acarus*, s. *Milben*.

Accapareur m; -s, -s; [spr. -rör, frz.] Aufkäufer, um die Preise hoch zu treiben.

Acceptisse (lat.), Empfangsbescheinigung.

Accursius Franciscus (ital. *Accorso*), 1180–1260, ital. Rechtsgelahrter, Prof. in Bologna, schrieb: „*Glossa ordinaria*“.

Acephala, s. *Muscheltiere*.

Acer, s. *Ahorn* u. *Azerazeen*.

Acetabulum (lat.), s. Hüftgelenkspfanne.

Acetum s; -s (lat.); Essig. *A. plumbi*, Bleiessig; *A. pyrolignosum*, Holzessig; *A. Scillae*, Meerzwiebeleessig; *A. vini*, Weinessig.

acht! Epfw., für Schmerz, Freude, Verwundung, Betrübniß gebraucht.

Ach s; -s, -s; das „Ach u. Weh“, Schmerz, Klage; mit *Ach* u. *Krach*, mit knapper Not.

Achäne, s. *Achene*.

Achard Franz Karl (1753–1821), deutscher Chemiker u. Arzt, Begründer der Rübenzuckerfabrikation (1801), schrieb: „Die europ. Zuckerfabrikation aus Runkelrüben.“

Acharius Erich (1757–1819), schwed. Botaniker u. Arzt.

Achat m; -(e)s, -e; gebänderter Chalzedon; wird, oft künstlich gefärbt, zu Schmucksteinen (Halbedelsteine), Reibschalen usw. verschliffen. *Onyx*, schwarz u. weiß, *Sardonyx*, rot u. weiß gebändert. Nach der Zeichnung Band-, Wolken-, Festungs-acht usw. unterschieden.



Achat

Achatschnecken

Mz.; (*Achatina*) Landschnecken der heißen Zone Afrikas; nach dem schön gezeichneten Gehäuse benannt; die *Zebra-schnecke*

(Madagaskar) wird 16 cm lg. S. auch *Sumpfschnecken*.

Ache w; -, -n; Fluß, Flüssen (Gesteiner Ache).

Achel w; -, -n; Getreidegranne.

Achene w; -, -n; Schließfrucht. Nüssen sowie Frucht der Kompositen, Rosazeen u. Ranunkulazeen, die nicht aufspringt.

Acherontia, s. *Totenkopff* (Schmetterling).

Acheson Edw. Goodrich [spr. *Aischess'n*], 1856 geb., nordamer. Naturforscher, erfand das Karborundum u. stellte Graphit künstlich her.

Achillea, *Schafgarbe*, gehört zu den Kompositen; auf Feldrainen u. in Gräben häufig; *A. millefolium* (gemeine Sch.), liefert Tee; *A. ptarmica* (Bertram, Niesekraut, weißer Dorant), Zierpflanze; *A. moschata* (Frauenkraut) liefert das magenstärkende *Genipp* der Schweizer.

Achillesferse w; -, (-n); schwache, verwundbare Stelle am Fuße eines Menschen.

Achillessehne w; -, -n; die Sehne, durch welche der Wadenmuskel am Fersebein angeheftet ist.

Achenen



Eichel
(Nuß) der Eiche



Flügelfrucht
des Ahorn



Frucht des
Buchweizens

Achimenes, zu den Gesneriazeen gehörig, stammt aus Südamerika, Topfpflanze mit prächtigen roten Blüten.



Achillessehne



Achillea (Schafgarbe)

achlamydelsch heißen Blüten ohne Blütenhülle.

Acholie w; -, (griech.) ohne Galle, verminderte, aussehnende Gallenabsonderung.

Achorion Schönleinl, s.

Favus.

Achras (Okras), unreine Pottasche.

Achras Sapota (*Breipfel*), gehört zu den Sapotazeen, Obstbaum Südamerikas, in den Tropen allg. kultiviert, liefert auch Milchsaft, aus dem ein der Gutapercha ähnlicher Stoff u. Kaugummi gewonnen wird.

Achroit m; -(e)s; farbloses Abart des Turmalins.

Achromasie w; -: *Achromatismus* m; -: (griech.) Ablenkung des Lichts

durch Prismen, bzw. Linsen (*achromatische Linsen*), ohne es in Farben zu zerlegen. Diese Linsen oder Prismen bestehen aus Kron- u. Flintglas.

Achromatisch: farblos, ohne farbige Ringe.

Achromatin (Lini) s; -s; schwer färbbarer Bestandteil des Zellkerns.

Achromatopsie w; -: (griech.) Farbenblindheit (s. d.).

Achse w; -, -n; (Geom.): gerade Linie, die eine Linie in 2 gleiche Teile od. eine Fläche in 2 kongruente Hälften teilt. Im Kreis ist jeder



Achimenes
longiflora



Achromatische Linse

Durchmesser eine A.: (Mech.): gerade Linie in einem rotierenden Körper, die keine Ortsveränderung erleidet; allein in Ruhe bleibt (Umdrehungs- od. Rotations-A.); bei symmetrischer Verteilung der rotierenden Masse (z. B. Kreisel, Schwungräder) heißt die freie A.; (Maschinenbau): zylindr. Maschinenteil, der, um seine freie A. rotierend zur Übertragung v. Bewegung dient; (Opt.): Gerade, die die Mittelpunkt der beiden Flächen einer Linse verbindet; (Kristall.) Linien, gegen die die Begrenzungsflächen eine symmetr. Lage haben; optische A.: s. Doppelbrechung. Die Erd-A. ist eine Gerade, die Pol mit Pol verbindet; verlängert man sie über die Pole hinaus, so erhält man die Welt-A. od. Himmels-A.

Achsel w: -, -n; oberster Teil des Rumpfes, zu beiden Seiten des Halses; Schulter; (Bot.): der Winkel zw. Zweig u. Blattgrund; achselständig (axillär) sind Organe, die sich in diesem Winkel befinden; etwas auf die leichte Achsel nehmen, sich nicht viel daraus machen; einen über die Achsel ansehen, geringschätzig behandeln; die Achsel zucken, etwas bedenklich finden, etwas bedauern.



Achsel

Achselband s: -(e)s, -bänder; Achselstück einer Uniform. **Epaulette.**

Achselhöhle w: -, -n; Aushöhlung zw. Arm u. Brust.

Achselklappen Mz: Abzeichen in Form v. Tuchschnitten auf den Achselteilen der Uniform. **Achselstücke** der Offiziere, meist aus Silber- od. Goldschmied u. Stickerel, mit Rangabzeichen.



Achselklappen

Achselträger m: -s, -, einer, der es mit beiden Parteien hält. **Heuchler.**

Achsenblech s: -(e)s, -e; an der Achse angebrachte Scheibe zur Verhinderung der Reibung.

Achsengehalt s: -(e)s, -n, nach der Achsenzahl (Führwerke) berechnete Abgabe.

Achsenring m: -(e)s, -e, Eisenring an der Achse eines Fuhrwerks.

acht, Zahlwort 8: Zahl zw. sieben u. neun. **Acht w:** -, die Zahl acht; (Kartensp.): Herz-Acht, eine Karte mit acht Herzen.

Acht w: -, Sorgfalt, Aufmerksamkeit; achtgeben, aufmerken; sich in acht nehmen, sich hüten; außer acht lassen, unberücksichtigt lassen, vergessen; in acht behalten, im Auge behalten, im Sinn behalten.

Acht w: -, Ausschließung aus der kirchl. u. bürgerl. Gemeinschaft, Verfolgung, Verbannung; im alten deutschen Recht die Ausstoßung aus der Rechtsgemeinschaft, Friedloserklärung des Friedensbrechers. Der „processus banitoris“. Achtprozeß, bestand zunächst in der dreimaligen Vorladung des Beschuldigten, blieb diese fruchtlos, wurde die einfache A. (innb. des Gerichtsbezirks) u. nach Jahresfrist die strenge (Aber-, Ober-A.) verhängt, die den Geächteten vogelfrei machte u. auch denjenigen, der sich seiner annahm, der A. verfallen ließ. **Reichs-A.** bei Vergehen gegen Kaiser u. Reich; in Acht und Bann tun, in die Acht erklären, vogelfrei erklären; ächten.

achtbar, achtenswert, schätzbar. **Achtbätznern m:** -s, -n; Geldstück v. acht Batzen. **achtbeinig,** mit acht Beinen.

Achtbrief m: -(e)s, -e; Schriftstück, durch das die Acht ausgesprochen wird.

Achteck s: -(e)s, -e; geometrische Figur mit acht Ecken; **achteckig.**

Achtel s: -s, -; der achte Teil des Ganzen; ein Maß.

Achtelformat s: -(e)s, -e, Format eines Blattes, das durch Brechen eines Bogens in acht Teile entsteht (Oktavformat).

achtein, in acht Teile zerlegen.

achten, auf etwas aufmerken, beobachten; hochschätzen; sich nach etwas richten; dafürhalten, meinen; **geachtet,** in Ansehen, in Achtung.

Achtender m: -s, -; Hirsch mit acht Geweihenden.

achtens, an achter Stelle.

achtenswert, der Achtung wert, ansehnlich.

Achter m: -s, -; die Ziffer acht; Geldstück v. acht Pfennigen; Ruderboot für acht Personen; Wein aus dem Jahre 1908.

achter, (inddtsch für after, s. d.) hinter; **Achterdeck s:** -(e)s, -e; hinterer Teil des Schiffsdeckes. **achterle,** v. acht verschiedenen Sorten.

achtlich, achtmal, in acht Schichten.

achtgeben, ich gebe acht, gab acht, achtgeben; aufmerken, sein Augenmerk auf etwas richten.

Achtgroschenstück s: -(e)s, -e; Geldstück, das acht Groschen wert war.

achthaben, ich habe acht; achtgeben, aufmerken.

achthundert, Zahl, die achtmal hundert anzeigt.

achtjährig, acht Jahre alt, achtjährlich, alle acht Jahre eintretend.

achtlos, mit geringer od. keiner Aufmerksamkeit, ohne Sorgfalt.

achtmal, Wiederholung v. acht Einheiten, v. acht Fällen; achtmalig.

achtmalig, jeden achten Monat.

Achtpfünder m: -s, -; altes Geschütz, dessen Geschloß acht Pfund wog.

achtpfündig, acht Pfund v. Gewicht.

achtsam, sorgfältig, aufmerksam; Achtsamkeit w: -.

achtseitig, mit acht Seiten.

Achtserklärung w: -, -en, Spruch od. Schriftstück, wodurch jemand in die Acht erklärt wurde.

achtspännig, v. acht Pferden gezogen, mit acht Pferden bespannt.

Achtstundentag m: -(e)s, -e; s. Normalarbeitstag.

achtstündig, v. acht Stunden Dauer.

achtstündlich, jede achte Stunde.

Achtsurteil s: -(e)s, -e; Richterspruch, durch den einer in die Acht erklärt wurde.

achttagig, acht Tage lang, acht Tage alt; achttagig, jeden achten Tag.

Achttaguhr w: -, -en; Uhr mit achttagiger Gehzeit.

Achtteil m: -(e)s, -e, der achte Teil, **Achtel; achtteilig.**

Achtung w: -, Aufmerksamkeit; Wertschätzung; vor jemand Achtung haben, ihn hochschätzen; **Achtung!**, Warnungsruf (Warnungstafel).

Achtung w: -, -en; s. Acht.

Achtungserfolg m: -(e)s, -e; Erfolg, der nur mäßigen Beifall einbrachte.

Achtungssignal s: -(e)s, -e; Wimpel, den ein Schiff vor dem Signalisieren zeigt.

achtungsvoll, von Achtung erfüllt; als Briefschluß üblich.

achtungswert, der Achtung würdig, der Aufmerksamkeit wert.

achtwöchentlich, jede achte Woche.

achtzehn, acht u. zehn, Zahl 18.

achtzig, acht Zellen umfassend.

achtzig, zehnmal acht, 80.

Achtziger m: -s, -; Mann v. achtzig Jahren.

Achtzigstel s: -s; der achtzigste Teil.

Achyranthes (*Spreublume*). Fam. der Amaranthaceen; A. Verschaffeltii, Zierpflanze.

ächzen, schmerzlich stöhnen; der Sturm ächzt, ruft ein ächzendes Geräusch hervor; Ächzer m; -s; Seufzer.

Acidium, s. *Aziden*.

Acidum s; -s; (lat.) Säure; A. aceticum Essigs.; A. arsenicum Arseniks.; A. arsenicosum arsenige S.; A. bor(acidum) Bors.; A. carbolicum Karbols.; A. citricum Zitronens.; A. formicarum Ameisens.; A. hydrochloricum Salzs.; A. hydrocyanatum Blaus.; A. lacticum Milchs.; A. muriaticum Salzs.; A. nitricum Salpeters.; A. oxalicum Klees.; A. picronitricum Pikrins.; A. pyrolignosum Holzessig; A. silicicum Kiesels.; A. sulfuricum Schwefels.; A. sulfurosum schwefelige S.; A. tannicum Tannin, Gerbs.; A. tartaricum Weinstein.

Acino s; -s, -ni; [spr. ätsch-i.] Grano, früher in Neapel u. Sizilien gebräuchl. kleines Gewicht.

Acipenser, s. *Stör*.

Acker m; -s, Äcker; bebautes Feld; Erdreich des Feldes; das, was der Acker hervorbringt; früheres Flächenmaß; in Erfurt 0,2642 ha, in Hessen-Kassel 0,2387 ha, in Fulda 0,1844 ha, in Sachsen 0,5534 ha, in Sachsen-Altenburg 0,6443 ha, in Sachsen-Koburg-Gotha (Feld- A.) 0,227 ha, (Wald- A.) 0,3388 ha, in Sachsen-Meiningen-Hildburghausen 0,2898, in Sachsen-Weimar-Eisenach 0,2850 ha, in Schwarzburg-Rudolstadt-Oberherrschaft 0,3262 ha, Unterherrschaft 0,3269 ha.

Ackerbau m; -(e)s; *Agrikultur*, Bodenbenutzung durch den Anbau (landw.) Kulturpflanzen, weiterhin aber das Landwirtschaftsgewerbe im ganzen Umfange. Die Ackerbauwissenschaft wird eingeteilt in die Ackerbaulehre und in die Pflanzenbaulehre. Die A.-Lehre befaßt sich mit dem Boden, dem Klima, der Bodenbearbeitung, den Meliorationen u. der Düngung.

Ackerbauchemie, s. *Agrikulturchemie*.

Ackerbaugesellschaften, s. *landw. Vereine*; A.-Kolonien, s. *Arbeiterkolonien*.

Ackerbauschule w; -, -n; in Österreich Schule für junge Leute mit Volksschulvorbildung, die sich für die selbständige Bewirtschaftung v. Gütern kleineren Umfanges (Bauerngütern) ausbilden wollen. Unterrichtsdauer 2 Jahre.

Ackerbestellung w; -, -en; setzt sich zusammen aus Bodenbearbeitung u. Saat.

Ackerbohne w; -,

-n; Kulturpflanze (Fam. der Schmetterlingsblütler), umfaßt die gewöhnliche kleine A. (Pferdebohne) u. die große A. (Puff-, Sau- od. Dickbohne). Die Samen werden meistens geschrotet als Futter verwendet, seltener zu Mehl (Kastormehl) vermahlen od. halbreif als Gemüse verzehrt.

Ackerbrombeere w;

-, -n; (Äcker-,

Rahm-, Schlangen-,

Taubenbeere) lästige

Äckerunkraut,

auf leichteren kalkhaltigen Böden recht verbreitet.

Ackerdistel w; -, -n; s. *Cirsium*.

Ackerdoppen Mz; *Eckerdoppen*, orient. Knospenn, Wallonen, gerbsäurehaltige Fruchtbecher einiger Eichenarten.

Ackererde w; -, -n; Ackergerade w. -; Ackerkrume w. -; -en; s. *Boden*.

Ackerfeld s; -(e)s, -er; beackertes, bestelltes Feld.

Ackerfrone w; -, -n; Frondienst, der zum Ackerbau verpflichtete.



Ackerbohne

Ackergaul m; -(e)s, -gäule; Pferd, das Ackergüter zieht.

Ackergeld s; -(e)s, -er; Summe, die als Pacht für den Acker entrichtet wird.

Ackergerät s; -(e)s, -e; Werkzeug zum Bestellen des Ackers.

Ackergericht s; -(e)s, -e; Gericht, das über Feldbesitzstreitigkeiten Entscheidungen trifft.

Ackergoldklee m; -s; (unrichtig Fadenklee) dem Hopfen ähnliche Kleeart der leichteren Böden, die eine gute Schafweide gibt, aber selten angebaut wird.

Ackerhohlzahn m; -(e)s; (Äckerdaun, Andorn, Beschreikraut) ein recht unangenehmes einjähriges Äckerunkraut (Fam. der Lippenblütler), das auf feuchteren Böden gemein ist; s. *Galeopsis*.

Ackerheu s; -(e)s; Heu v. einem brachliegenden Acker.

Ackerhuhn s; -(e)s, -bühner; wilde Hühner, die auf dem Felde leben, Rebhühner.

Ackerland s; -(e)s; Land, das zum Ackerbau dient.

Ackerleine w; -, -n; Leine zum Lenken der Pferde beim Ackern.

Ackerlohn m; -(e)s, -löhne; Lohn für Feldarbeiten.

Ackermann m; -(e)s, -leute; veralteter Name für den Bauer, Landmann („Der Ackermann u. der Tod“).

Ackermäuse w; -, -mäuse, Feldschädling aus der Familie der Wühlmäuse.

Ackermennig, s. *Agri-monia*.

ackern, das Feld bebauen, pflügen.

Ackerrain m; -(e)s, -e; Grenze zw. zwei Äckern.

Ackerschachtelhalm m;

-(e)s, -e; s. *Equisetum*.

Ackerschleife w; -, -n;

aus Balken od. Eisen-

schienen hergestelltes,

zur Bodenbearbeitung dienendes Spanngerät,

das zur Zertrümmerung v. Schollen, zur Ein-

ebnung u. gartemäßigen Herrichtung des Bodens,

zur Einbringung feinerer Samen namentlich im Frühjahr Verwendung findet.

Ackerschnecke w; -, -n; nackte, hell- bis dunkel-

graue Landschnecke, die durch nächtliches Ab-



Ackermäuse



Ackerschnecke

fressen v. Getreide, Klee- u. Gemüsepflanzen sehr schädlich wird.

Ackersenf m; -s; (*Sinapis arvensis*) häufiges Unkraut, Fam. der Kreuzblütler.

Ackersmann m; -(e)s, -leute; Bauer, Landmann.

Ackerwalze w; -, -n;

aus Holz, Stein od. Eisen

verfertigtes Bodenbear-

beitungsgerät. Der wirksame

Teil ist ein in der Ein-

od. Mehrzahl vorhandener,

um eine Achse drehbarer

Voll- od. Hohlzylinder. Nach der Gestaltung der

Oberfläche unterscheidet man Glatt-, Ring-, Stachel-, Cambridge-, Crockillwalzen. Sie zerbrechen

Schollen u. Krusten, drücken den Boden zu-

sammen, erleichtern dadurch den Wasseraufstieg

aus den tieferen Schichten u. das Auflaufen

der Samen.



Ackersenf

Ackerweg *m*; -(e)s, -e; Weg über einen Acker, Feldweg.

Ackerweide *w*; -, -n; eine v. Zeit zu Zeit wiederkehrende Ackernutzung durch Weide.

Ackerwerk *s*; -(e)s; Ackerbau, Landbau, Landwirtschaft.

Ackerwerkzeug *s*; -(e)s, -e; *s. Ackergerät*.

Ackerwiesen *s*; -s; Feldbau, Landwirtschaft.

Ackerwiese *w*; -, -n; Wiese, die auch zeitweilig bebaut wird.

Ackerwinde *w*; -, -n; *s. Convolvulus*.

Ackerzins *m*; -es, -en; Pachtgeld für einen Acker.

à condition [spr. akondijōn, frz.], auf Bedingung; nicht fest; nur zur Ansicht; in Kommission.

Aconitum *s*; -s; Aconit, Eisen-, Sturmhut, Giftheil, Venusragen, Giftpflanze (Ranunkulazeen). **A. napellus**, in europ. Gebirgswäldern, blaubühend, officinell.

à conto (ital.), für Rechnung, zugunsten, zu Lasten; **a conto-Zahlung**, Abschlagszahlung.

Acorus, *Kalmus*, zu den Arazeeen gehörig; **A. Calamus** (gemeiner Kalmus), schliffahnl. Sumpfpflanze, aus Ostasien;



Aconitum napellus (Blauer Eisenhut)



Acorus calamus (Gemeiner Kalmus)

Wurzelstock als Arznei zu Likören u. in der Parfümerie verwendet.

Acut *s*; -, [spr. ak, frz.], Quittung, Zahlungsbescheinigung; **pour a.**, bezahlt, bar empfangen.

Acrania, *s. Lanzettfisch*.

Acre *m*; -s, -s; [spr. e'k', engl.], engl. u. nordamer. Feldmaß = 160 Quadratruten = 0,404 678 ha.

Acrocomia, amer. Palmengattung. **A. sclerocarpa** (*Marasubapalme*), Fruchtöl, velichen-duftend, Früchte u. junge Blätter als Palmkohl essbar.



Acrocomia total



Acrocomia sclerocarpa

Actaea (*Christophskraut*), beerenfrüchtige Ranunkulazeengattg., z. T. Zierpflanzen; **A. nigra** (Mitteleuropa) mit giftiger Wurzel.

Actinomyces, Gatt. niederer Pilze unsicherer Stellung, einige Arten Erreger der Aktinomykose (s. d.) bei Tier u. Mensch.

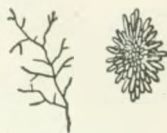
a. d., (lat.) **a dato**, vom Datum.

a. D., außer Dienst; in Pension, **ad absurdum** (lat.) führen, jemand anführen, eines Fehlers überführen.

ad acta (lat.), zu den Akten, erledigt; etwas **ad acta** legen.



Actaea spicata (Christophskraut)



Actinomyces bovis

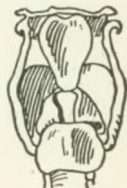
Adalin *s*; -s; Bromdithylazetylarnstoff, kristallin. Pulver, Schlafmittel.

Adams John Couch [spr. *Adams*], 1819–1892, engl. Astronom, seit 1858 Prof. in Cambridge, errechnete den Neptun.

Adamsapfel *m*; -s, -äpfel; der beim Mann an der Kehle vorstehende erste Knorpel der Luftröhre; Pflanzen, *s. Citrus u. Musa*.



Adanson



Kehlkopfgerüst mit Adamsapfel

Adams-Stokesche Krankheit, *s. Bradykardie*.

Adanson Michel [spr. *adansōn*], 1727–1806, frz. Botaniker, bereiste das westl. Afrika, schrieb „Familles des plantes“ u. a.

Adansonia, *s. Affenbrotbaum*.

adaptieren (lat.), anpassen, herrichten; **Adaptierung** *w*; -, -en; Umbau.

Adarme, südamerikan. Gewicht = 1,8 g.

addieren (lat.), zusammenzählen, hinzufügen, vermehren, hinzunehmen.

Addisonische Krankheit, *Bronzekrankheit*, Erkrankung der Nebennieren, verursacht dunkelbraune Verfärbung der Haut, in der Mehrzahl der Fälle tödlich, benannt nach dem engl. Arzt Thom. Addison.

Addition *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Hinzufügung, Zusammenzählung, Vermehrung.

Additionalakte *Mz.*; Zusatzakte zu Staatsverträgen.

Adduktion *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Heranziehung (eines Gliedes) durch Muskeln (**Adduktoren** *Mz.*).

Adē *s*; -s, -s; (frz.), Abschiedsgruß, Lebewohl, Adieu; **adē**, leb' wohl (mit Gott).

Adebar *m*; -s (norddt.-sch.) Storch.

Adelduata, Säugetiere, bei denen der embryonale u. der mütterliche Anteil des Mutterkuchens nur lose verbunden sind (die meisten Wiederkäufer). Gsgatz **Deidduata** (s. d.).

à découvert [spr. *a dekūdr*, frz.], ohne Dekauktion; **à d. verkaufen**, Papiere, Waren usw. verkaufen, für die man noch keine Deckung hat.

Adel m; -s; Standesvorrug; bevorzugter Stand; Gesamtheit der Adelligen; Erhabenheit, Hobeit, Feinheit (Herzensadel); (bergm.) Erzhaltigkeit; adelig, v. Adel.

adeln, in den Adelsstand erheben, veredeln.

Adelsbrief m; -(e)s, -e; Urkunde zur Bestätigung der Verleihung des Adels.

Adelsherrschaft w; -, -en; Herrschaft der Vornehmen im Staat.

Adelstand m; -es; Klasse der Adelligen.

Adelstolz m; -es; Stolz der Adelligen auf ihre Abstammung, Rechte u. Sitten; adelstolz.

Ademtion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Wegnahme, Entziehung.

Adenalgie w; -, (griech.) Drüsenschmerz.

Adenantha, tropisch-asiat., baumförmige Leguminosengattung. *A. pavonina* liefert hartes, schweres Holz (*Kondorholz*, *Korallenholz*), edelbare u. als Schnuck verwendbare rote Samen (*Korallenbrenn*) u. eine arzneilich benutzte Wurzel.

Adenitis w; -, (lat.), Entzündung der Drüsen.

adenoid, drüsenartig; adenoid Vegetationen, geschwulstartige Wucherungen im Nasenrachraum, Nasenpolypen.

Adenom s; -s, -e; (griech.) Drüsengeschwulst.

Adenophora, Drüsenglocke, Drüsenträger, Campanulaceengattung, Europa u. Asien; *A. lilifolia*, beliebte Zierpflanze.

Adenostyles, **Alpendost**, Kompositengattung, Alpen, Zierpflanzen.

Adeps s; -, (lat.) festes Fett, Schmalz; *A. lanolin*, Lanolin; *A. petrolei*, Vaseline; *A. suillus*, Schweinefett.

Adept m; -en, -en; (lat.) Eingeweihter; Goldmacher, Schwarzkünstler.

Ader w; -, -n; Blutkanal; Nerv im Blatt, im Holz od. im Stein; unterirdischer Wassergang; Erzgang in Bergen; keine gute Ader ist an ihm, nichts Gutes ist in ihm; eine dichterische Ader, Anlage zum Dichter; zur Ader lassen, schröpfen, eine Ader öffnen, um den Blutdruck zu verringern.

Aderbinde w; -, -n; Verband zum Stillen des Blutes einer geöffneten Ader.

Aderhiste w; -, -n; bei Pferden u. Rindern Halsgeschwulst.

Aderflügler m; -s, -, *s. Hymenopteren*.

Aderkellecht s; -(e)s, -e; *s. Plexus*.

Aderhaut, *s. Auge*.

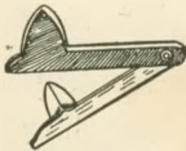
ad(e)rig, ad(e)rig, mit Adern, geädert.

Aderholz s; -es; Holz, dessen Schnittfläche mit dem Lauf der Adern parallel ist.

Aderlaß m; -sses, -lässe; Öffnung einer Vene (Ader), um Blut abzuzapfen.



Aderlaßanzette



Aderlaßfillete

Aderlaßbinde w; -, -n; *s. Aderbi de*.

Aderlaßschnapper m; -s, -; Instrument zum Aderlassen.

adern, ädern, mit Adern versehen, marmorieren.

Aderpilz m; -es, -e; *s. Hausschwamm*.

Adersseite w; -, -n; beim Holz die mit den Holzfaser parallele Fläche, im Ggsatz zur Stirnseite.

adhärieren (lat.), anhängen, anhaften, mit etw. verwaschen sein.

Adhäsion w; -, -en; (lat.) Anhaften, Haftfestigkeit, Anziehung, Anziehungskraft, Reibung, Verwachsung; adhäsiv, anhaftend.

Adhäsionsbahnen Mz; die Eisenbahnen mit normalen Schienen.

Adhäsionsverfahren s; -s; Anschluß an das Strafverfahren zur Geltendmachung eines privatrechtl. Anspruchs, im deutsch. Strafproz. nur zugelassen, wo das Ges. dem Beschädigten eine besondere Buße zuerkennt; dagegen kann sich im österr. Strafverf. der durch eine strafb. Handlung Verletzte stets mit seinen Ersatzansprüchen als „Privatbeteiligter“ anschließen u. hat das Gericht in der Regel auch hierüber zu erkennen; im Falle eines Freispruches jedoch, ferner wenn die Ergebnisse des Strafverfahrens nicht ausreichen, um auf Grund derselben über die Ersatzansprüche verlässlich urteilen zu können, ist der Privatbeteiligte auf den Zivilrechtsweg zu verweisen (§§ 4, 365 ff., österr. Strafprozessordg., vgl. auch *Subsidiaranklage*).

Adhémair Alphonse Joseph (1797–1862), frz. Geologe, stellte die Theorie v. der Periodizität der Eiszeiten auf.

adhibieren (lat.), anwenden, heranziehen, hinzuziehen.

Adhortation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ermahnung.

Adiantum, *Haarfarn*, *Frauenhaar*, Farnkraut der Fam. der Polypodiaceen, beliebte Gewächshauspflanzen, so *A. capillus Veneris* (Venushaar), Südeuropa, arzneilich gegen Brustleiden.

Adiaphon s; -s, -e; (griech.) Gabelklavier, Tasteninstrument mit Stimmgabeln.

adieu! [spr. *adjö*, frz.] Lebwohl! Leben Sie wohl! Behüt dich Gott! *s. ade*.

Adieu s; -s, -s, Abschied, Scheiden, Lebwohl.

Adlowansamen, Früchte einer in Ägypten, Vorderasien u. Ostindien wachsenden Umbellifere (*Ptychotis coptica*), liefern Thymol.

adipid (lat.), fett; **Adipide**, tierische fett'ge Produkte; **adipös**, fett, fettig.

Adipocire [spr. -asir, frz.], *Leichenwachs*, *Fettwachs*, entsteht an Leichenteilen, die unter Luftabschluß in feuchtem Boden od. fließendem Wasser liegen.

Adipom s; -s, -e; (griech.) Fettgeschwulst; **Adipositas w**; -; Fettleibigkeit.

adjektive Farbstoffe, solche Farbstoffe, die nur unter Vermittlung v. Beizen auf der Faser haften.

Adjudikation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] gerichtliche Zuerkennung, Zusprechung, Zuschlag; adjudizieren.

adjungieren (lat.), beigegeben, beigegeben.

Adjunkt m; -(e)s u. -en, -en; Gehilfe, Amtsgeselle; Rangklasse v. Beamten.

adjustieren (lat.), begleichen, berichtigen, in Ordnung bringen; (mil.) dienstmäßig kcheiden.

Adjustierung w; -, -en; Ausrüstung, Dienstanzug.

Adjutant m; -en, -en; (lat.) Begleiter, Gehilfe;

(mil.) Offizier, der einem Kommandanten beigegeben wird; *s. auch Marab.*

Adjutantur w; -, -en; Dienststelle des Adjutanten, Amt des Adjutanten.

Adjutum s; -s, Adjuta; (lat.) Zuschuß, Unterstützung, Zulage.

Adjuvant m; -en, -en; (lat.) Gehilfe, Hilfslehrer.

Adlatus m; -, -, (lat.) Gehilfe, Beistand.

Adler m; -s; Sternbild am nordl. Himmel mit dem *Atair*. - *A.* od. *Eagle*, nordamer. Goldmünze = 10 Dollars.



Adler

Adler m; -s, -; Raubvogel, gehört zu der Fam. der Falken, mit starkem Schnabel, starken Läufen u. Fängen. **Stein-** od. **Gold-A.** (*Aquila chrysaetos*), dunkelbraun; **Königs-A.** (*A. imperialis*), schwarzlich; **Schrei-A.** (*A. naevia*), bes. in Europa; **Hauben-, Schopf-A.** (*Spizaetus occidentalis*), Feder-schopf, dunkelbraun, Afrika; **Harpyie**, größte Art, 80d.-u. Mittelamerika; **Schlangen-A.** (*Circus galeatus*), grau-braun, **Fisch-A.** (*Elanus fuscus*, *Pandion haliaetus*), starker Fischräuber, **See-A.** (*Haliaetus*), in mehreren Arten, der weißschwänzige bes. in Norddeutschland; **Gaukler** (*Helotarsus caudatus*), schwarzbraun, Afrika.

Adlerauge s; -s, -n; scharfblickendes, weit-sehendes Auge.

Adlerbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Aquilaria*.

Adlerdollar m; -s, -; der mexikanische Peso duro = 4,40 Mk.

Adlertarn m; -s; s. *Pteris*.

Adlerfisch m; -es, -e; (*Sclaea aquila*) Stachel-



Adlerfisch

flosser, Fam. der Squaliden, Mittelmeer u. Atlant. Ozean.

Adlerflug m; -(e)s, -flüge; (übtr.) der hohe Flug der Gedanken.

Adlerholz s; -es; Holz mit schwarzen Streifen.

Adlernase w; -, -n; wie ein Raubvogelschnabel gekrümmte Nase, scharfe Nase.

Adlerorden m; -s, -; Ordensauszeichnung in verschiedenen Ländern (Preußen, Rußland u. a.).

Adlerstein m; -(e)s, -e; (Klappersteine) braune Tonelsensteine, meist mit losem Kern, als Amulett benützt.

Adlervitriol s; -s, -e; Doppeltvitriol, bestehend aus Eisen- u. Kupfervitriol; Beize in der Schwarzfärberei.

adlig, s. adelig.

Adlige m; -n, -n; Angehörige des Adelsstandes; ein Adliger.

Administration w; -, -en; (spr. -zión, lat.) Verwaltung, Verwaltungsbehörde; administrativ; **Administrator m**; -s, -en; administrieren.

Admiral m; -(e)s, -e; (v. arab. 'amr-alm.) oberste Rangstufe im Seeoffizierskorps: **Konter-A.**, Generalmajor, **Vize-A.**, Generalleutnant, **A.**, General d. Inf.; **Groß-A.** in der dtsh. u. öst.-ung., **General-A.** in der russ. u. **Admiral of the fleet** in der engl. Flotte, Generalfeldmarschall. Die A. heißen auch Flaggoffiziere (öst. Flagg-offiziere), weil sie an Bord ihres Schiffes, des **Admiral-** od. **Flaggschiffes**, als Kommandozeichen eine Flagge benutzen. **Admiralität w**; -, oberste Behörde für alle Marineangelegenheiten (in Deutschland bis 1918, durch Reichsmarineamt u. **Admiralstab** ersetzt; soviel wie Generalstab der Marine).

Admiral (Vanessa Atalanta), mitteleurop. Tag-schmetterling, 5 bis 6 cm spannend. - Auch Rotwein-Eierpunsch.

Admission w; -, -en; (lat.) Zulassung, Aufnahme.



Admiral

Adler



Kaiseradler



Fischadler



Gelerseeadler



Habichtsadler



Steinadler



Schreifadler

Admonition *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ver-mahnung, Vorbehalt.

Adnexe *Mz.*; in der Anatomie Nebengebilde, bes. die Ovarien; **Adnextum** *m*; -s, -e; Ge-schwulst dieser Nebengebilde.

Adoben (span.), ungebrannte Lehmstücke.

Adonis *m*; -; *A.-Röschen*, *Vogelauge*, *Teufelsauge*, gehört zu den Ranunkulazeen, Zier-pflanze; *A. vernalis* (Frühlings-*A.-Röschen*), auf Kalkboden.

Adoptieren (lat.), an Kindes Statt annehmen, annehmen; **Adoption** *w*; -, -en [spr. zión].

Annahme an Kindes Statt.

Adoptivelter *Mz.*; Eltern eines angenommenen Kindes.

Adoptivkind *s*; -(e)s, -er; an-genommenes Kind.

Adoration *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Anbetung, Verehrung, Huldigung.

adoculieren [spr. adus-, frz.], tempern, Glüßen durch Glü-hen geschmeidig, schmelzbar machen.

Adoxa, *s.* *Bisamkraut*.

Adrenalin *s*; -s; $C_{12}H_{17}O_3N$, Bestandteil (Hormon) der Nebenniere, wird auch synthetisch dargestellt (*Suprarenin*), blutstillend, dient als Zusatz zu Lokalanästhet. Mitteln.

Adressat *m*; -en, -en; (frz.) einer, an den ein Brief gerichtet ist, Empfänger eines Briefes.

Adreßbuch *s*; -(e)s, -bücher; Verzeichnis der Bewohner eines Ortes mit Angabe v. Beruf u. Wohnung.

Adresse *w*; -, -n; (frz.) Aufschrift, Anschrift; Zusage, Eingabe, Blattschrift, Forderungs-schrift; schriftliche Kundgebung.

adressieren, einen Brief mit der Adresse ver-sehen, an jemand richten; empfehlen.

adrett (frz.), geschickt, gewandt, abgerichtet, behend.

Adrittura *w*; -; (ital.) Ausstellung eines Rück-wechseles unmittelbar auf den Regreßpflichtigen, **adstringierende Mittel**, Arzneimittel, die zu-sammenziehen, bes. bei Entzündungen u. Blu-tungen angewandt (Gerbsäure, Alkohol, Alaun, Zinklake usw.).

Adular *m*; -(e)s, -e; *Eispat*, *Fischeuge*, *Mond-glein*, farblose od. grünliche Abart des Orthoklas, Schmuckstein; Alpen, Ceylon.

Adventivpflanzen, eingeschleppte Pflanzen.

Advokat *m*; -en, -en; (lat.) Rechtsanwalt, An-walt, Fürsprecher, Verteidiger, Vertreter.

Advokatenbirne *w*; -, -n; *s.* *Persea*.

Advokatur *w*; -, -en; (lat.) Rechtsanwaltschaft, Rechtsanwaltsamt, Wirkungskreis eines Rechts-anwalts.

advozieren (lat.), verteidigen, Rechtshilfe lei-sten.

Aër (griech. u. lat.), die atmosphär. Luft.

Aërenchym *s*; -s, -e; Gewebe, bes. v. Wasser-pflanzen, mit großen, lufthaltigen Zwischenzell-raumen.

Aerobien *Mz.*; *Aërozoen*, Spaltpilze, die freien Sauerstoff aufnehmen; Ggatz: *Anaëroben*.

Aërodrom *s*; -s, -e; Flugplatz.

Aërodynamik *w*; -; Theorie der Bewegung luft-förmiger Körper.

Aëroengas *s*; -es, -e; *s.* *Luftgas*.

Aërographie *w*; -; Lehre v. den Eigenschaften der Luft.

Aërolithen *Mz.*; ältere Bezeichnung für Me-teoriten.

Aërologie *w*; -; Wissenschaft v. der Lufthülle, die unsere Erde umgibt.

Aëromechanik *w*; -; Lehre vom Gleichgewicht (Aërostatik) u. v. der Bewegung der Gase (Aëro-dynamik).



Adonis vernalis (Frühlingsadonis-röschen)

Aërometer *m* u. *s*; -s, -; Luftdichtemeßapparat. **Aëronaut** *m*; -en, -en; Luftschiffer, Flieger; **Aëronautik** *w*; -; Theorie der Luftschiffahrt. **Aërophon** *s*; -(e)s, -e; v. Edison erfundenes Instrument zur Verstärkung der menschlichen Stimme.

Aërophor *m*; -(e)s, -e; mit verdichteter Luft gefüllter Apparat, der den Aufenthalt in nicht atembarer Luft od. unter Wasser ermöglicht.

Aërophyten *Mz.*; *s.* *Epiphyten*.

Aëroplan *m*; -(e)s, -e; (frz.) Flugmaschine, Flugzeug.

Aërostat *m*; -en, -en; Luftballon; **Aërostatik** *w*; -; Lehre vom Gleichgewicht der luftform. Körper, aërostatische Presse, ein Apparat zum Verdünnen der Luft.

Aërotaxis *w*; -; Beeinflussung der Bewegungs-richtung v. Lebewesen durch die Luft bzw. deren Sauerstoff.

Aërotherapie *w*; -; Atmungskur, *s.* *komprimierte Luft*.

Aërotropismus *m*; -; Beeinflussung der Wachstumsrichtung v. Pflanzenteilen durch die Luft bzw. deren Sauerstoff.

Aëtosaurus *m*; -; fossiles, krokodilähnliches Kriechtier aus der oberen Trias Deutschlands.

Affäre *w*; -, -n; (frz.) Angelegenheit, Vorfall. Frage, Streitsache; Gefecht: Unannehmlichkeit; sich aus der Affäre ziehen, sich aus der Schlinge ziehen.

Affe *m*; -n, -n; Säugetier (*s.* *Affen*); (öbtr.) Nachahmer; Rausch; einen Affen an jemand refressen haben, sinnlos lieb haben.

Affekt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Gemütsbewegung, Aufwallung, Erregung.

Affektion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] gekün-steltes unnatürliches Benehmen, Ziererei, Ge-zwungenheit.

affektieren, sich geziert benehmen, den Schein v. etwas erregen; **affektiert**, geziert.

Affektion *w*; -, -en; [spr. zión, lat.] Erleiden eines Eindrucks; Neigung, Zuneigung; Sichzu-ziehen einer Krankheit.

affektioniert, gewogen, wohlwollend, zugetan.

Affektionswert *m*; -(e)s, -e; Liebhaberwert.

Affen (Pitheci, Simiae, Vierhänder), zur höch-sten Ordnung der Säugetiere (Primates) gehörig; in den warmen u. heißen Gebieten Asiens, Afrikas u. Amerikas lebend. Unterordnungen: 1. *Schmal-nasen* (Catarrhini), Afrika u. Asien, dazu gehörig Gorilla, Orang-Utan, Schimpanse, dann Gibbons, Meerkatzen; 2. *Breithäutigen* (Platyrrhini), Amerika, Kapuziner-A. dazu gehörig u. Krallen-A. S. auch *Halbaffen*.

affen, zum Besten halten, nachahmen.

Affenart *w*; -, -en; Art des Affengeschlechts; **Manner der Affen**.

affenartig, einem Affen gleich, behend, komisch.

Affenbrotbaum *m*; -(e)s, -e; Baumg.

Bobab, *Adansonia digitata*, Malva-zeen, in Mittelafrika, bis 20 m hoch, ed-bare Früchte, flei-schige Rinde (*Mbuju*) Heilmittel gegen das Fieber.

Affenliebe *w*; -; übertriebene Liebe der Eltern zu ihren Kindern.

Affenmenschen, *s.* *Mikrocephalen*.

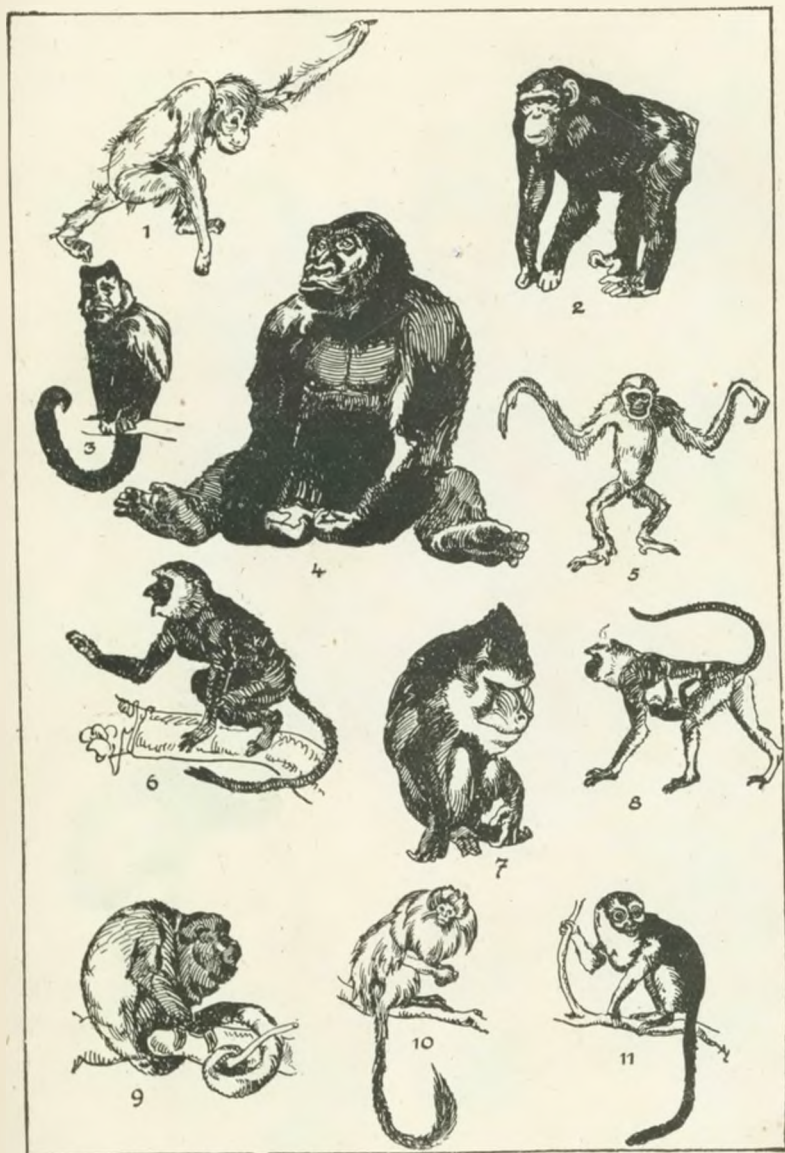
Affenschande *w*; -; Anstoß erregende Schande.

Afferei *w*; -, -en; Verspottung, Nachahmung, Affenspiel.

Affiche *w*; -, -n; [spr. afisch, frz.] Plakat, Bekanntmachung; **affichieren**.



Affenbrotbaum



1. Orang-Utan. 2. Kongo-Schimpanse. 3. Gehaubter Kapuziner. 4. Gorilla. 5. Gibbon. 6. Grüne Meerkatze. 7. Pavian. 8. Meerkatze. 9. Stummelaffe. 10. Löwenäffchen. 11. Brüllaffe.

Affidavit (lat.), urkundlicher Nachweis über einen Besitz.

affig, affenartig, albern.

affigieren (lat.), anheften.

Affiliation w; -, -en; [spr. -zión, lat.] Annahme an Kindes Statt.

Affin w; -, -nen; Weibchen des Affen.

Affinieren s; -s; Trennung v. Gold u. Silber durch Schwefelsäure.

Affinität w; -, -en; (lat.) chemische Verwandtschaft, chemische Anziehung; angeheiratete Verwandtschaft.

Affirmation w; -, -en; [spr. -zión, lat.] Bejahung, Bekräftigung, Behauptung, Bestätigung.

affirmativ, bejahend, bekräftigend; (logisch.) bejahendes Urteil im Ggsatz zum verneinenden, negativen.

affirmieren, bejahen, behaupten, bekräftigen.

affisch, affenmäßig, albern, dumm, nachahmerisch.

Affixion w; -, -en; Anheften, Belfügung.

affizierbar (lat.), beeinflussbar, erregbar, einer Veränderung durch ein anderes zugänglich; **affizieren**, angreifen, beeinflussen.

Afflein s; -s, -; Affchen, kleiner Affe.

Affodil, s; -s; s. *Asphodelos*.

Affront m; -s, -s; [spr. *afróñ*, frz.] Beschimpfung, Unbill, Ehrenkränkung, Beleidigung.

affrös (frz.), häßlich, scheußlich, schrecklich.

à fonds perdu [spr. *foñ perdú*, frz.] unverzinslich, nicht rückzahlbar; verlorener Betrag, unter Verzicht auf Rückerstattung; ohne Aussicht auf Wiedergewinnung; auf Nimmerwiedersehen.

afrikanischer Hanf, s. *Moorva*. - **afrikanisches Küstenfieber**, s. *Küstenfieber*. - **afrik. Pferdehaar**, s. *Crin végétal*. - **afrik. Sandelholz**, s. *Pterocarpus* u. *Angolaholz*.

after, nach, hinter; als Vorsilbe drückt **after** das Untergeordnete, Minderwertige, Unechte, Verfälschte, Verkehrte aus; **Afterglaube** m; -ns; falscher Glaube, Aberglaube.

After m; -s, -; untere Öffnung des Mastdarms; Gesäß; Rücklehne des Sattels; Gekröse; Überbleibsel gepochter od. geschmolzener Erze. - **Künstlicher A.**, s. *Darmfistel*.

Afterbürge m; -n, -n; Nachbürge, Rückbürge (s. *Bürge*).

Afterdrüsen Mz.; die Analdrüsen.

Aftererbe m; -n, -n; *Nacherbe*, Ggsatz: *Vorerbe*.

Afterheu s; -s; zweiter Grasschnitt, Grummet.

Afterjucken s; -s; Folge v. Hämorrhoiden, auch Anzeichen für Eingeweidewürmer.

Afterklaue w; -, -n; die verkümmerten Teile der 2. u. 5. Zehe der Wiederkäuer, *Afterzehe*, Sporn.

Afterkorn s; -(e)s; nachgemahlenes, minderwertiges Korn.

Afterleder s; -s; starkes Innenleder am Hinterteil des Schuhs.

Afterleben s; -s, -; *welterverlebenes Leben*.

Afterlehensherr m; -(e)n, -(e)n; Lehns herr, der ein Lehen an einen Dritten weitergibt; **Afterlehensmann** m; -(e)s, -männer; Lehensmann, der ein Lehen v. einem Lehensmann empfängt.

Aftermade w; -, -n; s. *Mädencurm*.

Aftermehl s; -s, geringwertiges Mehl.

Aftermiete w; -; Untermiete. *Weltervermietung eines gemieteten Lokales*; **Aftermieter** m; -s, -, *Untermieter*.

Afterpacht w; -, -en; Pacht v. einem, der selbst Pächter ist.

Afterpand s; -es, -pänder; das an einen Dritten weiter verpfändete Pfand.

Afterraupen, s. *Blattwespen*.

Afterrede w; -, -n; schlechte Nachrede, Verleumdung

afterreden, jemand verleumden, jemand schlecht nachreden.

Afterkorpione Mz.; *Pseudoskorpione*, gehören zu den Spinnentieren, klein, skorpionähnlich, ohne Giftstachel, häufig der *Bücherskorpion* (Chelifer canaliculatus).

Afterspinne Mz.; *Phalangina*, Spinnentiere, 8 lange Beine, ohne Spinnstränge, gegliedert



Weberknecht (Afterspinne)

Hinterleib; bekannt der *Weberknecht*, *Schuster, Kanker* (*Phalangium parietinum*).

Afterstück s; -(e)s, -e; hinterer Teil des Sattels.

Afterunternehmung w; -, -en; bei der ein Dritter gewisse Leistungen übernimmt.

Afterwitz m; -es, -e; unangebrachter, schlechter Scherz.

Afterzehnen Mz; s. *Afterklauen*.

Afterzwang m; -(e)s; krankhafte Zusammenziehung des After.

Alzelius Adam (1750-1837), schwed. Botaniker, Prof. in Upsala.

Ag, in der Chemie Zeichen für Silber (*Argentum*). **A. G.**, Aktiengesellschaft.

Agallocheholz s; -es; [spr. -sch-] *Adlerholz*, wohlriechende, harzreiche Hölzer aus Indien.

Agalmatolith m; -(e)s, -e; (*Bildstein, Pagodit*) dient zur Herstellung chinesischer Skulpturen, ist entweder Speckstein od. Pyrophyllit.

Agamen (*Agamidae*), Eldehsenfamilie. *Fliegender Drache* (*Draco volans*), aus Java, mit seitlicher v. Rippen gestützter Hautfalte (Fallschirm); *Kragen-* od. *Krauseneidechse* (*Chlamydosaurus Kingii*), mit Hautkrone amalse, Australien; *Moloch* (*Moloch horridus*), mit Hornstacheln, ebda.

Agami m; -s, -; *Trompetervogel* (*Psoophia cre-*



Agami (Trompetervogel)

pitans), herdenweis lebender Sumpfvogel Guyanas, ½ m lg.

Agamie w; -; (griech.) Ehelosigkeit; in der Botanik Blüten ohne Staubgefäße u. ohne Stempel; Geschlechtslosigkeit; in der Zoologie; ungeschlechtliche Fortpflanzung.

Agapanthus, (*Schmucklilie, Liebesblume*) südafrik. Liliaceengattg.; einige Arten Zierpflanzen.

Agar-Agar s; -s; rohe (getrocknete) od. in vierkantige Form gebrachte ostasiat. Meeressalgen (Florideen), liefern haltbare, in der Kochkunst, Arzneikunde u. als Nährboden für Bakterien

verwendete Gallerte; in der Heimat Nahrungsmittel.

Agardh Karl Adolf (1785 - 1859), schwed. Botaniker, 1834 Bischof v. Karlstadt. - Sein Sohn **Jak. Georg** (1813 - 1901), Prof. in Lund, ebenfalls Botaniker.

Agaricus, s. **Blätterpilze**.

Agarisin s; -s; $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$, Bestandteil des Lärchenschwammes, Homologen der Apfelsäure, Mittel gegen Schwitzen.



Lapageria rosea
(Schmucklilie)



Agassiz

Agassiz Louis (spr. -as-siz), 1807 - 1873, schweiz. Naturforscher, seit 1846 Prof. in Cambridge in der Union, unternahm zahlr. Forschungsreisen, untersuchte den Golfstrom, Gegner Darwins, stellte die Eiszeittheorie auf. - Sein Sohn **Alex.** (1835 bis 1910), Prof. in Cambridge, ebenfalls Naturforscher, erforschte die Tiefsee u. schrieb über Entwicklungsgesch. der niederen Tiere.

Agates blancs (spr. agit blānsch, frz.), weiße Glaskorallen.

Agathin s; -s; Salizylaldehyd-Methylphenylhydrazon, gelbl. Kristalle, gegen Ischias, Rheumatismus verw. ndet.

Agathis, gehört zu den Pinazeen (Nadelhölzer), sehr harzreiche Bäume. Australien, malaisische Inseln; **A. australis** (Kaurische), Neuseeland, liefert Kopalharz; **A. dammara** (Pechbaum).



Agathis dammara
(Pechbaum)

Agathophyllum.
Baum, s. **Ravensara**.
Agatsch, altes türk. Längenmaß zu 3 Berny = 5010 m.

Agave w; -, -n; zu den Amaryllidaceen gehörig. **A. americana**, fleischige Blätter, blüht erst in hohem Alter; der Saft gibt Zucker u. **Pulque**, ein Getränk der Mexikaner, die Fasern Gespinste (**Sisal**).
Agence w; -, -n; (spr. a-zān, frz.).

Agentur.

Agende w; -, -n; (lat.) Kirchen-, Altar-, Merkbuch; Obliqgenheit; zu erledigende Angelegenheit.

Agénese w; -, -n; (griech.) Mißbildungen, die schon während der Embryonalzeit entstanden.

Agens s; -, -n; (lat.) Ursache, Kraft; chemisch wirksamer Körper.

Agent m; -, -en; (ital.) Beauftragter, Bevollmächtigter (Realitäten-, Versicherungs-, Darlehens-A., s. auch **Handels-A.**).
A. provocateur, (frz.) derjenige, der jemand zu einer strafbaren Handlung verleitet, um ihn dann der Behörde anzuzeigen.

Agentenschaft w; -, -en; Stelle eines Agenten.



Agave americana

Agentur w; -, -en; Vermittlungsstelle, Geschäftsstelle, Vertretung; Nebenstelle einer Handels-Gesellschaft.

Ageratum, Pflanzengatt. der Kompositen, Amerika. **A. mexicanum**, beliebte Zierpflanzen, bes. für Teppichbeete.

Ageusie w; -, -n; (griech.) Lähmung des Geschmacks.

Agglomerat s; -(es, -e; (lat.) locker Verbundenes; Gestein aus lose aneinandergelagerten Gesteinstrümmern.

agglutinieren (lat.), anleimen, anfügen; **Agglutination** w; -, -en; (spr. -ziōn) Verklebung der Wundränder.

Agglutinine Mz.; Stoffe im Blute, die Agglutination v. Spaltpilzen erzeugen.

Aggregat s; -(es, -e; (lat.) Zusammenhäufung v. verschiedenen Mineralien. **Aggregatzustand**, Art des Zusammenhanges der kleinsten Teile eines Körpers (fester, flüssiger, gasförmiger A.).

Aggregaten Mz.; Gruppe v. Pflanzenfamilien mit kopfigen Blütenständen: Baldrian, Karden, Korbblütler.

aggregieren, **zusammenhäufen**, **zusammenstellen**.

aggressiv (lat.), angriffs-lustig, angreifend; **Aggression** w; -, -en; **Angriff**.

agieren (lat.), handeln, darstellen; sich gebärden.

agil (lat.) beweglich, gewandt, flink.

Aegilops m; -, -n; (Walch) eine Grasart, nach Ansacht mancher Urform des Weizens; **A. ovata** (**Gerstenwalch**), Südeuropa.

Agio s; -s; (spr. ä-dio, ital.) Aufgeld, bei Geldsorten (Wertpapieren) die Differenz zw. dem Kurs (s. d.) u. dem Nennwert. Ist der Kurs niedriger wie der Nennwert (bei Papiergeld, vgl. Währung), so spricht man v. **Disagio**. **Agiotage** w; -, -n; (spr. a-dio-tāz) die Spekulation auf Preis-schwankungen im Börsengeschäft (s. **Börse**).

agiotieren, **Agiotage** treiben; **Agio-ovate** (Gerste m; -s, -e; (spr. a-dio-tāz) einer, stenwalch) der gewerbsmäßige Agiotage treibt.

Agirin m; -(es, -e; s. **Regenhaut**).

Agitation w; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) reger Eifer für eine Sache, Bewegung, Aufreizung, Werbetätigkeit.

Agitator m; -s, -en; Werber v. Anhängern für



Aegilops



Agnus scythicus
(eingerollte Knospe)



Aegopodium podagraria
(Giersch)

eine Sache, rühriger Vorkämpfer; Hetzer, Aufwiegler.

agitieren, betreiben, rastlos fördern, werben für etwas, arbeiten für eine Sache; aufreizen, wühlen.

Aglei (Akelei) *w*; -, -en; s. *Aquilegia*.

Aglossie *w*; -; (griech.) Zungenlosigkeit.

Agnat *m*; -en, -en; (lat.) nach röm. Recht die unter gleicher väterl. Gewalt stehenden Personen; nach deutsch. Recht heißen A. die Schwertmagen, die männlichen Blutsverwandten-

agnoszieren (lat.), erkennen, anerkennen, feststellen.

Agnus scythicus, *Szythisches Lamm*, baumartige Tüpfelfarne (Aslen), blutstillendes Mittel.

Agone *w*; -, -n; (griech.) auf Landkarten die Verbindungslinie der Orte, wo die Magnetnadel nach N. zeigt.

Agonie *w*; -, -en; (griech.) Todeskampf, Zustand des Sterbens.

Aegopodium (Weißfuß, Zipperleinkraut), Fam. der Doldengewächse; A. podagraria, Unkraut.

Agoraphobie *w*; -; (griech.) Platzangst (s. d.).

Aggrafe *w*; -, -n; (frz.) Schmuckgegenstand, der mit einer Nadel od. Spange befestigt wird; chirurgisches Instrument; architektonisches Ornament.

Aggraphie *w*; -; (griech.) Begleitterscheinung v. Hirnerkrankungen, bei denen sonst normale Menschen nicht fähig sind, richtig zu schreiben.

Aggar -, auf die Landwirtschaft sich beziehend.

Agartier *m*; -s, -; (lat.) Landwirt, Gutsbesitzer; früher polit. Partei der Landwirte.

Agrest *m*; -es, -e; (ital.) Saft unreifer Trauben, in der Küche, zur Limonadenherzeugung, zur Wachsbleichung verwendet.

Agricola (Georg (1490 - 1555), deutscher Mineralog, schrieb: „De re metallica“ (erstes Werk über Bergbau).

Agrikultur *w*; -, -en; (lat.) Landwirtschaft, Ackerbau.

Agrikulturchemie *w*; -; Lehre v. den chem. Grundlagen des Pflanzenbaues u. der Ernährung der Haustiere sowie der im Tier- u. Pflanzenkörper während der verschied. Entwicklungsstufen sich abspielenden Vorgänge. Wichtigste Vertreter: Tuill 1740, Davy, Albrecht Thaer, Begründer der Humustheorie, Sprengel, der Vorgänger Justus v. Liebig, der die Mineralstofftheorie aufstellte, Boussingault u. Hellriegel, die die bes. Bedeutung des Stickstoffs u. der Knöllchenbakterien hervorhoben, die mit den Schmetterlingsblütlern in Symbiose leben, so daß diese als bodenbereichernde Pflanzen bezeichnet werden können. *Tierchemie* wurde zuerst v. Liebig betrieben, v. Henneberg, Fellenkofer u. bes. v. Otto Kellner weiter ausgebaut.

Agropyrum



*Agrimonia
eupatoria*
(Odermennig)

*Agropyrum
caninum*
(Hundsquecke)

*Agrostemma
githago*
(Kornrade)

Agrikulturphysik *w*; -; Lehre v. den physik. Erscheinungen u. Vorgängen beim Ackerbau.

Agrikulturstaat *m*; -(e)s, -en; Staat, dessen Bewohner sich hauptsächlich mit Ackerbau beschäftigen.

Agrimonia, Pflanzengattg. der Rosaceen; A. eupatoria (Odermennig), Volksheilmittel.

Agronom *m*; -en, -en; (griech.) Ackerbaukundler, Landwirt; Student der Landwirtschaft.

Agronomie *w*; -; Ackerbau, Lehre v. den Bedingungen des Wachstums der Nutzpflanzen.

Agropyrum (Quecke), GraspGattg; A. repens, schwer tilgbares Unkraut, dient zur Festigung sandigen Bodens.

Agrostemma, Pflanzengattg. der Nelkengewächse; A. Githago (Kornrade), Unkraut bes. im Getreide, Samen giftig.

Agrostographie *w*; -; (griech.) Beschreibung der Grasarten.

Agrostis (Straußgras, Windhalm), GraspGattg.

A. alba (weißes Straußgras, Fioringras), gutes Viehfutter.

Agrotis, Eulenschmetterlinge, Europa; A. segetum (Saateule), schädlich.

Agriumi Mz.; Ital., Sammelname für gewisse Südfrüchte, wie Orangen, Zitronen, Mandarinen.



Aguti(s)



Agrostis vulgaris

Agrypnie *w*; -; (griech.) Schlaflosigkeit.

Agutis *m*; -s, -s; Nagetiere in Südamerika; Goldhase (Dasyprocta agouti); Paka u. s. Arten, agynisch, agyn., (griech.) unbewehrt; in der Botanik Pflanzen ohne Stempel.

Ägyptische Augenentzündung, eitrige Entzündung der Augenbindehaut, kann zu Blindheit führen.

Ägyptische Bohne, s. *Nelumbium*.

ah! Epfw., das Staunen od. Freude ausdrückt, aha! Epfw. für Verständnis, Zufriedenheit, auch Ironie.

Ahlbeere *w*; -, -n; s. *Johannisbeere*.

Ahle *w*; -, -n; veralt. Ahl, Stahlwerkzeug mit



Ahle

hölzernem Heft, zum Durchstechen des Leders, Metallbearbeiten u. s.

Ahlfeld Friedr. (geb. 1843), deutscher Gynäkolog, Direktor der Hebammenlehranstalt in Marburg; schrieb: „Mißbildungen des Menschen“.

Ahlkirsche *w*; -, -n; s. *Prunus*.

Ahm *s*; -(e)s, -e; s. *Ohm*.

Ahn *m*; -s u. -en, -en; Großvater, Stammvater; (Mz.) Vorfahren, A.-Probe, der Nachweis nur adliger u. in standesgemäßer Ehe erzeugter Vorfahren, durch eine bestimmte Anzahl v. Ge-

schlechterfolgen; wurde seit dem 14. Jahrh. zum Erwerb gewisser ritterl. Vorrechte gefordert.

abnden, Unwillen äußern, rügen, strafen, rächen.

Ahne w; -, -n; Flachsgranne, Spitze, Achsel. ähneln, ähnlich sein, ähnlich werden, ähnlich machen.

ähnen, ein unbestimmtes Gefühl v. etwas Künftigen haben, dunkel voraussehen, vermuten.

Ahnenbild s; -(e)s, -er; Bild des männl. od. weibl. Ahnen.

Ahnenprobe w; -, -n; s. Ahn.

ahnenstolz, stolz auf die Vorfahren des eigenen Geschlechts; Ahnenstolz m; -es.

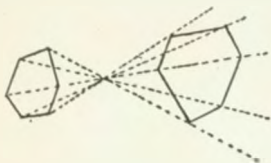
Ahnentafel w; -, -n; Verzeichnis der väterl. u. mütterl. Ahnen.

Ahnfrau w; -, -en; Ahnmutter, Stammutter eines Geschlechts; Gespenst, das sich vor bösen Ereignissen zeigt.

Ahnherr m; -, -n; -(e)n; Stammvater, Begründer eines Geschlechts.

ähnlich, gleiche Gestalt od. gleiche Merkmale aufweisend, der Gleichheit sich nähernd.

Ähnlichkeit w; -, -en; Übereinstimmung in Gestalt od. anderen Merkmalen; Ähnlichsein;



Ähnlichkeit (Math.)

(Math.) Übereinstimmung der Gestalt bei verschiedener Größe.

Ähnung w; -, -en; unbestimmtes Vorgefühl; keine Ähnung v. etwas haben, nichts wissen, unwissend sein.

ahoi! Seemannsruf zum Anrufen eines Schiffs. Ahorn m; -(e)s, -e; Acer, Baumgattg. der Azoren, Holz wird zu Drechalarbeiten verwendet; in Deutschland: Berg-A. (A. pseudo-



Ahorn (Blüte und Frucht)

platanus); Spitz-A. (A. platanoides), Feld-A. (A. dasycarpus), A. campestre, kleiblättrig; in Nordamerika: A. rubrum; Silber-A. (A. dasycarpum), Zucker-A. (A. saccharinum), dessen Saft Zucker liefert.

Ahovaibaum (Cerbera Ahova), Baum zu den Apocynaceen gehörig, in Brasilien.

Ahre w; -, -n; Blütenstand mit sitzenden Blüten an gemeinsamem Spindel; Getreidehalm mit Frucht; Fruchtstand des Getreides.

Ahrenheber m; -, -s, -; Bestandteil der Getreidemähmaschine.

Ahrenlese w; -, -s; Sammeln der Ähren nach dem Schnitt; (abtr.) Auswahl.

Ahrens Heinr. (1808-1874), deutscher Rechtsphilosoph, seit 1859 in Leipzig.

Ahrwein m; -es, -e; dunkel bläulichroter Wein d. Ahrtales; früher wurde anders gekeltert, so daß beillrote (Schiller-)Weine (Ahrbleicherte) entstanden.

Der kleine Beckmann, G. W.

Alt s; -, -s;

dreizehiges

Faultier (s. d.).

Aichen, s. Eichen.

Aichmaß s;

-es, -e; früher

Weinmaß = 4

Schoppen

(Frankfurt a. M.

= 1,79 Lit.).

Aichmetall s;

-(e)s; Legierung

aus Kupfer, Zink

u. Eisen,

schmelzbar.

Aigrette w; -,

-n; (spr. ägrät,

frz.) 1. feder-

artiges Flug-

organ mancher

Samenkörner;

2. Federbusch

der Reiher, der als Kopfputz verwendet wird;

3. reierartiger Kopfschmuck v. Edelsteinen.



Weizenähren (vergrößert)



Weizenähren (schematisch)



Allanthus glandulosa (Götterbaum)

Allanthus, Götzen-, Götterbaum, gehört zu den Sinerubazeen; Zierbaum aus Japan und China, in Anlagen bei uns nicht selten; Blätter Nahrung des A-Spinners.

Air s; -, -s; [spr. är, frz.] Miene, Aussehen, Haltung, Anstrich; sich ein Air geben, sich aufspielen, vornehm tun.

Aira, Schmiehe, gehört zu den Gräsern, bes. Haherschmiehe (A. flexuosa), Futterpflanze.

Airol, Wismutverbindung, wie Jodoform verwendet.

Airy Sir George Biddell [spr. äri], 1801-1892, engl. Astronom, 1836-81 Direktor der Sternwarte in Greenwich.

Aitel m; -, -s, -; s. Döbel.

Altken Sir William [spr.

ätl], 1825-1892, engl. Arzt,

-Prof. an der Army Medical

School in Netley.

Alton William [spr. e'lt'n],

1781-1793, schott. Bota-

niker.

Alzoazen, Pflanzenfam.

der Zentropen; trop.

u. subtrop. Kräuter u.

Sträucher meist wüster

Gegenden. Viele Arten v.

Mesembryanthemum Zier-

pflanzen.

à jour [spr. äzur, frz.],

bis zum heutigen Tag, auf

dem laufenden; durchsich-

tig, durchbrochen; Ajourstrümpfe: à jour fassen,

Edelsteine so fassen, daß auch die untere Seite

frei bleibt.



Alzoozen

ajustieren (spr. *azü.*, frz.) beglichen, berichtigt, schlichten, zurechtmachen, nett ankleiden, dienstmäßig ankleiden.

Akademie der Arbeit, Volksbildungskurs für Wirtschafts-, Rechts- u. Staatslehre, 1920 an der Univ. Frankfurt a. M. errichtet, u. zwar für nicht-akadem. Angestellte u. Beamte (Männer u. Frauen) zw. 24 u. 40 Jahren.

Akademien für praktische Medizin, staatl. Anstalten für ärztl. Fortbildung, bestehen in einigen preuß. Städten, die keine Univ. haben (Köln, Düsseldorf). In anderen Städten gibt es A. für soziale u. prakt. Medizin, die Kreis-, Schul-, Fürsorge u. Versicherungsärzte heranzubilden.

Akademiker m; -s, -; Hochschüler, Besucher, Mitglied einer Akademie.

akademisch, zur Akademie gehörig. Hochschül-, gelehrt, schulmäßig, theoretisch, pedantisch; (v. Kunstwerken:) ohne Originalität u. Temperament.

Akalephen Mz; s. *Scheibenqualen*.

Akanthazeen Mz; zweikeimblättr. Pflanzenfam., trop. u. subtrop. Sträucher od. Kräuter.

Akanthit m; -(e)s, -e; verzerrte Kristalle v. Silberglanz.

Akanthopterygier Mz; s. *Stachellosser*.

Akanthozephalen Mz; s. *Kratzer*.

Akariasis w; -; *Akarinose*, (griech.) s. *Gallmilben*.

Akaroidharz s; -es, -e; *Botany.* Nutgummi, *Erdschellack*, Gelbharz, vom Xanthorrhoeabaum (Australien).

Akazie w; -, -n; echte A., s. *Acacia*; falsche A., s. *Robinia*. Ake s; -s, -; Goldgewicht in Guinea, 1½ g.

Akelei w; -, -en; s. *Aquilegia*.

Akephalen, s. *Aze-phalen*.

Akidopeirastik w; -; (Xanthorrhoea Preissli) (griech.) s. *Akupunktur*.

Akinesie w; -; (griech.) s. *Lähmung*.

Aklurgie w; -; (griech.) die operative Chirurgie (s. d.).

Akklimatation w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Zuruf, Beifallsruf, Zustimmung; durch Akklimation, durch Zuruf, ohne Abstimmung.

akklimatieren, zurufen, zustimmen, durch Zuruf wählen.

Akklimatisierung w; -; (spr. -ziön, lat.) Gewöhnung an das Klima, Eingewöhnung, Anpassung, Heimischwerden.

akklimatisieren, eingewöhnen, einbürgern; sich akklimatisieren, heimisch werden.

akkommodabel (lat.), anpassungsfähig, noch göttlich beizulegen.

Akkommodation w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Anpassung, Anbequemung, Einstellung.

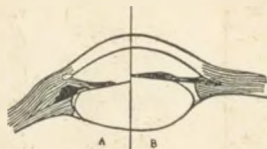
akkommodieren, anbequemen, anpassen; sich akkommodieren, sich fügen, sich einstellen.

Akkompanement s; -s, -s; (spr. *akompagné* mäh, frz.) Begleitung, bes. in d. Musik gebräuchlich. akkompagnieren, begleiten.

Akkord m; -(e)s, -e; (frz.) Einklang, Zusammenklang, Eintracht, Vergleich, Abkommen, Vertrag, Verdingung, Stückverdingung, Stücklohn; Akkordarbeit w; -, -en.

Akkordarbeiter m; -s, -; Arbeiter, die im Stücklohn stehen od. nach der geleisteten Arbeit bezahlt werden.

akkordieren (frz.), übereinstimmen, passen; verdingen, vereinbaren, in Stücklohn geben.



Durchschnitt des vorderen Augenabschnittes mit der Akkommodation für die Ferne (A.) und für die Nähe (B.)

Akkordion s; -s, -; eine Art Ziehharmonika. Akkouchement s; -s, -s; (spr. *akuschmäh*, frz.) Entbindung.

Akkoucheur m; -s, -s; (spr. *akuschör*, frz.) Geburtshelfer; Akkoucheuse w; -, -n; (spr. -schös) Hebammen.

akkouchieren, entbinden. akkreditieren (frz.), Kredit verschaffen; beglaubigen, bevollmächtigen.

Akkreditiv s; -(e)s, -e; Guthabeneröffnung, Verfügungsrecht, Vollmacht, Beglaubigungsschreiben.

Akkreszenz w; -; (lat.) Vermehrung, Zuwachs; A.-Recht, Recht der Erben auf den Anteil am Erbe eines wegfallenden Erben.

Akkumulation w; -, -en. (lat.) Aufspeicherung, Ansammlung.

Akkumulator m; -s, -en; 1. Einrichtung zur Hebung v. Lasten, v. Armstrong erfunden. — 2. s. *Sekundärelemente*.

Akkumulatorfeuerung w; -, -en; s. *Schnabel-Bone-Feuerung*.

akkurat (lat.), genau, pünktlich, fehlerfrei.

Akkuratee w; -; Sorgfalt, Genauigkeit, Ordnungsliebe.

Akline w; -; *aklinische Linie*, der magnet. Äquator.

Akme w; -; (griech.) Gipfel, Vollkraft; Gipfel-, Wendepunkt einer Krankheit.

Akne w; -, -n; (griech.) Finne, entsteht durch Verstopfung der Ausgänge der Hautalgdrüsen, die sich entzünden. Dagegen: Den Hauttalg lösende Waschungen, z. B. mit Spiritus.

Akologie w; -; (griech.) Wissenschaft v. den chirurg. Instrumenten u. den Heilmitteln.

Akonit, s. *Aconitum*.

Akonitin s; -s, -e; giftiges Alkaloid des Aconitums, wird gegen Neuralgie gebraucht.

akkquirieren (lat.), erwerben, erlangen, anschaffen, kaufen, in Besitz nehmen.

Akquisition w; -, -en; (spr. -ziön) Erwerb, Beschaffung, Kauf, Errungenschaft, Zuwachs, Eroberung.

Akranter Mz; (Acrania) s. *Lanzettische*.

Akriebe w; -; (spr. -bä, griech.) Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt.

Akridin s; -(e)s; C₁₂H₉N; Bestandteil des Steinkohlenteers; farblose, durchdringend riechende Kristalle, Grundsubstanz mehrerer Farbstoffe.

Akrobat m; -en, -en; (griech.) gymnastischer Künstler, Seiltänzer, Hochturner, Kraftkünstler.

akrodon heißen Zähne, die auf dem oberen Kieferrande festgewachsen sind, wie bei vielen Eldeichen.

Akrolein s; -(e)s; C₃H₄O, Akrylaldehyd, farblose Flüssigkeit v. stechendem Geruch, entsteht beim Anbrennen v. Fett.



Akkumulator

Akromegalie *w*; —; (griech.) Riesenwuchs der Gliedmaßen; auch krankhaftes Wachstum anderer Körperteile.

Akrozephalie *w*; —; (griech.) Spitzköpfigkeit. äks! Epfw., Ausdruck des Ekels.

Akt *m*; —(e)s, -e; (lat.) Handlung, Vorgang, Werk, Tat; Vollzug, Feierlichkeit; Teil eines Dramas; (Mz. Akten) gesammelte Schriftstücke einer Behörde, eines Gerichts usw.

Akte *w*; —, -n; Verhandlung, Verhandlungsschrift; Urkunde, Beschluß, Gesetz.

Aktenmäßigkeit *w*; —; bei der Rechtsprechung der Grundsatz, daß nur auf Grund des Akteninhalts geurteilt werden soll.

Aktenstück *s*; —(e)s, -e; schriftliche Urkunde.

Akteur *m*; —s, -e; [spr. -dör, frz.] Schauspieler, Darsteller.

Aktie *w*; —, -n; [spr. -dixi-s, frz.] Anteilschein, Geschäftsanteil, Anteil an einem Aktienunternehmen.

Aktiengesellschaft *w*; —, -en; Handels- od. Erwerbsgesellschaft. Die Gesellschafter (*Aktionäre*) sind nur bis zur Höhe ihrer Einlagen haftbar. Organe der A.: Generalversammlung der Aktionäre, Aufsichtsrat u. Vorstand. S. deutsch. Handelsges. 1897. § 178ff.

Aktinen *Mz.*; Seerosen, Klipprosen, Seeanemonen (*Actinaria*), Meerestiere, zu den Anthozoen



Actinia equina (Pferdeaktinie)

gehörig; zylinderröhriger fleischiger Körper mit Saugplatte, Fangarmen u. Mundöffnung. Meist



Blattaktinie

frei beweglich, nähren sich v. kleinen Tieren. Gemeine Seerose, Pferde-A., rot, Europa; Seenecke, blaßbraun, bes. im Mittelmeer.

Aktinometer *s*; —s, —; Instrument zum Messen v. Röntgenstrahlen.

Aktinium *s*; —s; a. Radioaktivität.

Aktinoelektrizität *w*; —; in Kristallen vorhandene Elektrizität.

Aktinogramm *s*; —s, -e; (griech.) Bild mit dem Röntgenapparat.

Aktinograph *m*; —s, -en; in der Chemie: Meßapparat zur Feststellung der Wirkung eines Lichtes; auch Sonnenscheinautograph (s. d.), Aktinometer (s. d.).

Aktinolith *m*; —(e)s, -e; s. Strahlstein.

Aktinometer *s*; —s, —, Meßinstrument für Strahlungen (bes. der Sonne).

aktinomorph (griech.), strahlig (v. Blüten).

Aktinomykose *w*; —, -n; eine durch den auf Getreidearsten, bes. auf Ähren vorkommenden *Strahlenpilz* (*Actinomyces*, *Cladotrix*) verursachte Erkrankung der Schleimhäute u. Gewebe des Mundes u. oberen Verdauungskanales beim Rinde, aber auch beim Menschen u. beim Schweine; nur operativ heilbar.

Aktioskopie *w*; —; (griech.) Untersuchung mit dem Röntgenapparat.

Aktiotherapie *w*; —; Strahlenbehandlung.

Aktion *w*; —, -en; [spr. -ziön, lat.] Handlung, Unternehmen, Betätigung, Maßnahme; kriegerische Aktion, Feldzug, Kampf.

Aktionär *m*; —s, -e; Anteilscheinbesitzer, Aktienbesitzer, Teilhaber.

Aktionsradius *m*; —, -dien; die Entfernung, die ein Schiff od. anderes Fahrzeug ohne Neuaufnahme von Betriebsstoff zurücklegen kann.

aktiv (lat.), tätig, geschäftig; angriffsweise; diensttuend; aktives Vermögen, wirkliches, vorhandenes Vermögen.

Aktiva, Aktiven *Mz.* (lat.), Guthaben, Forderungen, Vermögen, Bestände, Bestwerte, wirkliches Vermögen; Vermögensstücke (Ggsatz: Passiva).

Aktivblanz *w*; —, -en; wenn die Aktiven die Passiven übersteigen.

Aktivhandel *m*; —s; wenn ein Volk Aus- u. Einfuhr mit eignen Kräften treibt.

aktivieren (lat.), in Tätigkeit setzen, durchführen.

Aktivismus *m*; —s; (lat.) Tätigkeitsdrang.

Aktivität *w*; —; (lat.) Geschäftigkeit, Tätigkeit, Betriebsamkeit.

Aktivmasse *w*; —; die Vermögensbestandteile im Konkurs.

Aktivschuld *w*; —, -en; Forderung, Außenstände.

Aktol *s*; —; milchsaures Silber, zum Gurgeln verwendet.

aktorisches Kaution, Sicherstellung für die Prozeßkosten, welche ein ausl. Kläger auf Verlangen des Beklagten zu leisten hat (*Ausnahme*: wenn ein Staatsvertrag od. Reziprozität entgegenstehen, beim Armenrecht (s. d.) im Urkunden- u. Wechselprozeß, bei Widerklagen, Klagen infolge öffentl. Aufforderung, sowie aus Rechten, welche im Grundbuche eingetragen sind) § 110 Deutsch. Zivilprozeßg.; nach österr. Recht auch bei Eheerbrechtigkeiten u. Mandatklagen (s. d.) nicht erforderlich, § 57 Zivilprozeßg.

Aktrice *w*; —, -n; [spr. -trix, frz.] Darstellerin, Schauspielerin.

Aktsche *w*; —, -n; s. *Para*.

Aktualität *w*; —; (lat.) Zeitgemäßheit, Tagesbedeutung; gegenwärtige Lage; Wirklichkeit.

Aktuar *m*; —s, -e; (lat.) Gerichtsschreiber, Schriftführer.

aktuell (frz.), zeitgemäß, gegenwärtig, dringlich, wirklich.

Aktus *m*; —, -i; (lat.) Feier, Aufführung, Akt. Akuminaten *Mz.*; s. Felgwarzen.

Akpressor *w*; —, -en; (lat.) Zusammenpressen v. Gefäßen, um Blutungen zu stillen; jetzt Ligatur (s. d.) üblich.

Akupunktur *w*; —, -en; (lat.) Untersuchung v. Organen, durch Einführung v. Metallnadeln in den Körper.

Akustik *w*; —; (griech.) s. *Schall*. — **Akustikus** *m*; —; Hörnerv; akustisch, Räume, in denen Worte u. Töne überall gut verstanden werden.

akut (lat.), scharf, heftig, jäh, eilig, vorübergehend; unmittelbar; eine akute Krankheit.

Ak्यानoblepsie w; -; (griech.), s. *Farbenblindheit*.

Akzeleration w; -; [spr. -ziön, lat.] Beschleunigung; Zunahme der Geschwindigkeit pro Zeiteinheit (beim freien Fall durchschnittlich 9,8 m pro Sekunde). — **A. der Fixsterne**, Unterschied zw. Sternzeit u. mittl. Sonntag, ungefähr 4 Min. — **A. des Mondes**, Verkürzung der Umlaufzeit des Mondes.

akzentuieren (lat.), hervorheben, betonen, nachdrücklich hervorheben; **akzentuiert**, betont.

Akzentuierung w; -, -en; Betonung, Tonbezeichnung.

Akzept s; -(e)s, -e; (lat.) die Erklärung des Trassats auf einem gezogenen Wechsel, den Zahlungsauftrag anzunehmen, bzw. ein solcher Wechsel selbst.

akzeptabel (lat.), annehmbar.

Akzeptant m; -en, -en; Annehmer, Empfänger, Wechselschuldner.

Akzeption w; -, -en; [spr. -ziön] Annahme, Anerkennung, Einwilligung.

akzeptieren (lat.), annehmen, empfangen, billigen, sich zu etwas bekennen.

Akzeptprovision w; -, -en; Vergütung an Bankhäuser für auf sie gezogene Wechsel.

Akzell m; -zesse, -zesse; (lat.) Zutritt, Zugang, Zulauf, Anwartschaft, Vorbereitungsdiens.

Akzession w; -; (lat.) das zu einer Sache Hinzukommende; **A. im staatsrechtl. Sinne**, freiwillige Übertragung einzelner Hoheitsrechte od. der ganzen Staatsgewalt eines Staates an einen andern Staat (so übertrug Baden seine Militärgewalt an Preußen, Liechtenstein einen Teil seiner Jurisdiktionsgewalt an Österreich, indem das Oberlandesgericht in Innsbruck höchste Instanz für das dortige Gericht wurde). **A. im Völkerrechte** bedeutet den nachträg. Beitritt zu einem zw. zwei od. mehreren Staaten abgeschlossenen Vertrag (vgl. Berner Übereinkommen unter „Eisenbahnfrachtrecht“).

Akzessist m; -en, -en; der Zugelassene; als Anwärter auf ein Amt, juristischer od. Militärbeamter.

Akzessit s; -(e)s, -e; bei Ausschreibungen; der zweite Preis; Angabe des Eingangsdatums v. Briefen u. Akten (abg.; acc.).

akzessorisch, dazukommend, nebensächlich, untergeordnet.

Akzidens s; -, -denzien; (lat.) zufälliges Ereignis, Nebenbestimmung; (Mz.) Nebeneinkünfte, Nebenbezüge, Gebühren für Nebenarbeiten.

Akzidenz w; -, -en; (lat.) Übereinkommen; (Mz.) kleine Buchdruckerarbeiten, wie Rechnungen, Tabellen u. dgl.

Akzidenzarbeit w; -, -en; Feindruckerei, Gelegenheitsarbeit, Zierdruck.

Akzidenzdrucker m; -s, -; Drucker, der eine Akzidenzarbeit (s. d.) leistet.

akzipieren (lat.), erhalten, annehmen; s. *Akzept*.

akzibar, steuerbar, steuerpflichtig.

Akzise w; -, -n; (lat.) Verbrauchssteuer, u. zw. als **Tor-A.** (Marktgeld) für verzehrungssteuerpflichtige Gegenstände beim Einbringen derselben in die Stadt od. als **Fabrik-A.** am Erzeugungsort; auch staatl. Gebühr bei Liegenschaftsübertragung (**Immobilien-A.** in Baden u. Württemberg).

akzistrel, steuerfrei, abgabenfrei.

akzispflichtig, steuerbar, steuerpflichtig.

Al, in der Chemie Zeichen für Aluminium. **Al.**; *alinea* (lat.), Zeilenabsatz, Druckabsatz, neue Zeile.

à la (frz.), nach Art von, nach Muster, wie. **à la baisse** [spr. böss, frz.], auf das Sinken der Kurse an der Börse rechnend.

Alabandin m; -(e)s; Manganblende.

Alabaster m; -s; feinkörniger weißer Gips, durchscheinend; dient zu Bildhauerarbeiten. — **Orientalischer A.**, kristallin. Kalkapat, ähnlich wie **A.**

Alabasterglas s; -es; durchscheinendes Milchglas, dient zur Dämpfung elektr. Lichts.

alabastern, aus Alabaster, weiß wie Alabaster.

Aladscha w; -; bunte Baumwollstoffe (auch Gewebe aus Halbseide), im Orient beliebt.

à la hausse [spr. -oss, frz.], auf das Steigen der Kurse an der Börse rechnend.

Alalie w; -; (griech.) Sprachlosigkeit, Unvermögen zu sprechen, Sprachverlust, Verlust des Sprachvermögens.

Aland m; -(e)s, -e; Weißfischarten. Gemeiner

A. (*Nerling*, *Gängling*, *Idus melanotus*), 40 cm lg., in Gewässern Mitteleuropas; *Frauennerling* (*Leuciscus virgatus*).



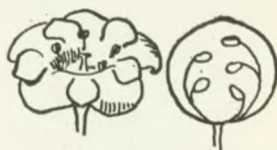
Alander m; -s, -; s. *Stint*.

Alant m; -(e)s, -e; Alant (*Idus melanotus*)

s. *Aland* u. *Inula*.

Alantbeere w; -, -n; schwarze Johannisbeere.

Alantöl s; -(e)s, -e; aus Alantwurzeln gewonnenes Heilmittel gegen Husten, Keuchhusten, Wechselfieber.



Alantbeere (Blüte und Frucht)

Alapurin s; -(e)s; wasserfreies Wollfett, zu Salben verwendet.

Alarm m; -(e)s; (frz.) Notruf, Lärm; (mil.) unerwarteter Signalaruf od. Befehl an die Truppen, mit Waffen auf den vorher bestimmten **A.-Platz** zu eilen. Das **A.-Signal** kann mit Horn, Trompete, Trommel, Abfeuern v. Schüssen, Feuer od. sonstigen festgesetzten Zeichen gegeben werden; **A. blasen**.

Alarmapparat, s. *Lärmapparat*.

alarmieren, zu den Waffen rufen, Lärm schlagen, beunruhigen, erregen.

à la suite [spr. *swit*, frz.], im Gefolge; milit. (zur Zeit der Monarchie): Offiziere à l.s. der Armee, Ehrenstellung für Offiziere v. höchster Geburt od. sehr hohem Rang, auch ausländ. Offiziere, die zu milit. Dienstleistung im deutschen Heere zugelassen, sowie für Offiziere, die zeitlich einer Botschaft od. sonstigen Dienststelle außerhalb des Heeresverbandes zugeteilt waren.

Alaun m; -s; (lat. *Alumen*) das eigentl. od. **Kali-A.** ist ein Doppelsalz aus schwefelsaurem Kalium u. schwefelsaurem Aluminium; andere schwefelsaure Doppelsalze sind: **Natron-A.**, **Ammoniak-A.**, **Eisen-A.**, **Chrom-A.** **A.** gewinnt man aus **A.-Schiefer** od. **A.-Erde**, doch liefern auch Bauxit, Feldspat u. Kieselit **A.** Farblos, süßlich, in Wasser löslich. Erhitzt man **A.** auf 100° so erhält man **gebrannten A.**, **A.** ustum. **A.** wird in Färbereien, in Gerbereien u. als Klärmittel vielfach verwendet; dient in der Heilkunde zum Blutstillen, als Gurgelwasser u. als essigsaure Tonerde (*Alumen aceticum*) zu Verbandzwecken. **Konzentrierter A.**, schwefelsaure Tonerde. **Feder-A.**, s. *Asbest*.

alaunartig, wie Alaun schmeckend, dem Alaun ähnlich.

Alaunbeize w; -, s. *Aluminium*.

alaunen, mit Alaun zubereiten, mit Alaun trinken.

Alaunerde w; -; bituminöser Ton, aus dem Alaun gewonnen wird.

Alauners s; -es, -e; alauhaltiges Mineral.

Alaunessig m; -s; s. Aluminium.

Alaunkuchen m; -s; wasserhaltiges schwefelsaures Aluminium.

Alaunschiefer m; -s; *Vitriolschiefer*, schwärzlicher Tonschiefer, Skandinavien, Mitteldeutschland; aus ihm wird Eisenvitriol u. Alaun gewonnen.

Alaunstein m; -(e)s; (Alunit), farbloses Min., Umwandlungsprodukt der Feldspate, dient zur Alaunfabrikation.

Alb w; -; Alpe (s. B. Raube Alb, Schwäbische Alb), Viehweide im Hochgebirge.

Al-Battāni (*Albatēnis*), Mohammed Ibn Ischābir al-Battāni (854-929), arab. Astronom, bedeutender Mathematiker.

Albatros m; -, -osse; (Diomedea), Sturmvogel, ca. 100 cm, langflügelig, Südsee; **A.** (*Meerschaf*, *Diomedea exulans*), weiß u. schwarz; **rauchgrauer A.** (*Phoebastria fuliginosa*).



Albe w; -, -n; Weißschart (Ukelei); Rauchgrauer Albatros Weißpappel.

Albedo w; -; (lat.) Unterschied zw. dem auf eine Fläche auffallenden u. dem zurückgeworfenen Lichte; (Astron.:) Helligkeit der Planetenoberfläche.

albeln, (v. Bienen:) schwach werden.

Alber w; -, -n; Weißpappel.

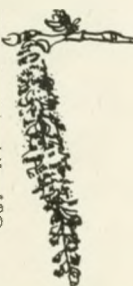
Alberei w; -, -en; Albernheit, albernes Benehmen.

albern, dumm, einfältig, töricht; **Albernheit** w; -, -en; Dummheit, dummes Wesen.

Albert Jos. (1825-1886), deutscher Photograph, stellte zuerst Druckplatten (Klischees)



Ukelei



Kätzchen der Albe oder Weißpappel (Populus alba)

auf fotogr. Wege her (*Albertotypie*, s. *Lichtdruck*). - Sein Sohn Eugen (geb. 1856), erfand die Heliographie, Zitochrome u. a.

Alberti Friedr. Aug. (1795-1878), deutscher Geolog.

Albin m; -(e)s; s. Apophyllit.

Albinismus m; -, (lat.). Leukopathie, Farbstoffmangel der Haut bei Menschen u. Tieren (Albinos, Kakerlaken, weiße Mäuse); albinotisch, mit A. behaftet.

Albion s; -s; ältester Name für England.

Albionmetall s; -(e); durch Plattierung mit Zinn gehärtetes Blei.

Albit m; -(e)s, -e; eine Art Natronfeldspat.

Albolith m; -(e)s; weißer Zement aus Magnesia u. Kieselsäure.

Albrecht, I. Karl Theod. (geb. 1843), deutscher Astronom, leitete am Geodät. Institut in Potsdam Untersuchungen über Erdschenschwankungen. - 2. Wilh. Eduard (1800-1876), deutscher Rechtslehrer, 1837 als einer der Göttinger Sieben abgesetzt, 1840-68 Prof. in Leipzig.

Album s; -s, -u. Alben; (lat.) Stammbuch. Buch zum Sammeln v. Bildern, Postkarten u. a.

Albumin s; -(e)s, -e; Eiweißstoff, schwefel- u. stickstoffhaltig, im Eiweiß der Vögel, im Blut, in der Milch, in den meisten Säften des Tier- u. Pflanzenkörpers vorkommend, läßt sich gewinnen aus Eiern durch Gerinnen des Eiweiß (bei 60° *Eier-A.*). Wichtiges Nahrungsmittel, wird verwendet als Appetitmittel, in der Färberei, zur Herstellung v. *A.-Papier*, als Gegen Gift bei Sublimatvergiftungen.

Albuminate Mz; Eiweißstoffe, Proteinkörper. **Albuminmeter** s; -s, -; ärztliches Instrument für Harnuntersuchungen.

Albuminoide Mz.; eiweißartige Substanzen im Bindegewebe des Tierkörpers; werden zur Herstellung v. Leim verwendet.

Albuminurie w; -, s. *Eiweißharnen*.

Albumosen Mz.; Verdauungsprodukte des Magensaftes u. der Bauchspeicheldrüse.

Albus m; -; (Weißpfennig), alte Silbermünze (bis 1842 in Kurhessen), Wert etwa 10 Pf.

Alcarazza w; -, -s; (span.) Krug aus porösem Ton ohne Glasur, in dem der Inhalt durch die Verdunstung der durch die Poren nach außen tretenden Flüssigkeit kühl erhalten wird.



Alcarazza

Alces, s. Elentier.

Alchen s; -s, -; s. *Aal-tieren*.

Alchimie w; -(Alchymie, arab.), im Mittelalter s. v. v. Chemie, später das Bestreben, unedle Metalle in Gold umzuwandeln, das, aufgelöst (aurum potable) eingenommen, ewige Jugend verleihe sollte. Die A. hatte im Altertum u. Mittelalter zahlreiche Anhänger. In Deutschland gab es Alchimisten noch zu Anfang des 19. Jahrh., bes. die *Hermetische Gesellschaft*. **Alchimist** m; -en, -en; Goldmacher, Adept.

Alchimilla (*Frauenmantel*), Fam. der Rosazeen, Kräuter mit handförmig, gelappten Blättern. **A. vulgaris** (*gemeiner Frauenmantel*, *Sinan*), Volksheilmittel; **A. alpina**, Alpenpflanze.

Pflanzengattung.

Aldebaran m; -s; Stern 1. Größe im Sternbild des Stiers.

Aldehyd m; -(e)s, -e; (Äthyl-A., Äzetal-A.) HC_2COH , wasserhelle Flüssigkeit, aus Alkohol durch Wasserstoffentziehung gewonnen. Spez. Gew. 0,8. Dient bes. zur Herstellung v. Alkohol, v. Essigsäure, zur Teerfarbenaufbereitung, Fleischkonservierung u. Glasversilberung. -

Aldehydgrün s; -s; (Aniligrün) $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{N}_2\text{S}_2\text{O}$, Farbstoff, welcher aus dem Rosanilin gebildet wird.

Aldehmann m; -(e)s, -männer; (niddtsch.) Vorsteher, Ältester; (in England:) Ratsherr.

Aldovrandi Ulisse (1522-1605), ital. Naturforscher u. Arzt, Prof. in Bologna; schrieb: „Ornithologia“, „Dendrologia naturalis“.

Aldrovand(ia), gehört zur den Droserazeen. **A. vesiculosa**, Sumpfpflanze, insektenfressend, Südeuropas, Ostasien.

Ale s; -s; (spr. eß, engl.) schweres helles, englisches Bier.

Aleatico m; -; (ital.) würziger Wein aus bukettreichen, duftenden Trauben, bes. Muskatellertrauben, in Mittelitalien u. auf Elba gewonnen.

aleatorische Verträge (v. lat. „alea“, Würfel), „Glückverträge“, bei welchen die Hoffnung eines noch ungewissen Vorteiles versprochen u.



Alchimilla vulgaris (Gen. Frauenmantel)

angenommen wird. Hierher gehören *Spiel u. Wette*, *Lotterie* (Auspielvertrag) u. *Differenzgeschäft*. Weil *Spiel u. Wette* keinen erwünschten wirtschaftl. Zwecken dienen u. vielfach sittl. u. wirtschaftl. Gefahren für die Beteiligten u. die Gesamtheit in sich schließen, ist den daraus entstehenden Forderungen die Klagbarkeit versagt. Ausnahme nur für staatlich genehmigte Lotterien od. Auspielung. Doch ist Rückforderung des Geleisteten ausgeschlossen, es sei denn, daß es sich um Spiele od. Wetten handelt, die gegen die guten Sitten verstoßen.

Alectorolophus, s. *Rhinanthus*.

Alembrothsalz *s*: -(e)s; Doppelsalz aus Quecksilberchlorid u. Salmiak, beim Vergolden verwendet.

Alen *w*: -, -; dän. u. norw. Längenmaß = 0,628 m.

Aleppobeule *w*: -, -n; *Orientbeule*, beulenartiger Hautausschlag, verbreitet im Orient, Heilerfolge durch Anwendung v. Salvarsan.

Aleptone *Mz*: pulverige Arzneien aus Eisenmangan; gegen Blutarmut.

Alerceholz *s*: -(e)s; (spr. aler-see-, span.) das Holz v. *Fitzroya patagonica* (Südamerika), gutes Bauholz.

alert (lat.), *flink*, *munter*.

Aleurites, *Euphorbiaceen-gattg.*; Asien; *A. triloba* (*Ker-*



Alerceholz (*Fitzroya patagonica*)

Aleurites triloba (*Kerzennußbaum*)

zen-, *Candlenußbaum*), aus den Früchten (*Bankulnüsse*) gewinnt man *Bankulöl* (Abführmittel); *A. fordii* (*Tungbaum*) gibt *Holzöl*.

Aleurometer *m* u. *s*: -s, -; Instrument zur Bestimmung der Backfähigkeit des Weizenmehles.

Aleuron *s*: -s; Klebermehl, Eiweißstoff aus der Gruppe der Proteine (s. d.); kommt in Pflanzensamen vor.

Aleuronat *s*: -(e)s, -e; stärkearmes, sehr eiweißreiches Nebenprodukt der Stärkefabrikation, aus dem unter Zusatz v. Weizenod. Roggenmehl *A.-Brot* für Zuckerkrankte hergestellt wird.

Alexandrit *m*: -(e)s; Edelstein; Ural, Ceylon, bei Tageslicht grün, bei Kerzenlicht blutrot.

Alexie *w*: -; (griech.) s. *Sprachstörungen*.

Alexine *Mz*: eiweißart. Stoffe im Blute, bakterienvernichtend.

Alexipharmakon *s*: -s, -ka; (griech.) Mittel gegen Vergiftungen.

Alfa *w*: -; s. *Esparto*.

alfanzen, *albern* handeln, *töricht* schwätzen.

Alfanzere *w*: -, -en; *Gaukelei*, *Schwindel*, *Torheit*.

Alfa-Separator *m*: -s, -en; v. A. de Larat konstruierte, auch heute noch viel im Gebrauche stehende Milchenträhmungsmaschine.

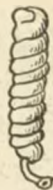
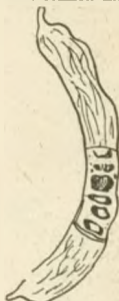
Alfenid *s*: -(e)s; Metallmischung aus 60 % Kupfer, 30 % Zink, 10 % Nickel; auch auf galvanischem Wege versilbertes Neusilber (*Christol-Silber*).

Alfonsinische Tafeln *Mz*: Tabellen über die Bewegung der Planeten, v. Alfons X., König v. Leon u. Kastilien hrsg. (1252).

Alfonsino *m*: -, -; *Alfonso de oro*, *Alphonsdor*, span. Goldmünze im Wert v. rund 20 M.

Algarthmus *m*: -; (nach dem Mathematiker Mohammed ibn Musa Alchami) Einführung in das Rechnen mit dekad. Zahlen.

Algarobia, Baum der wärmeren Zone, zu den Mimosen-gewächsen gehörig; die Früchte finden ähnliche Verwendung wie die des *Johannisbrotbaumes* (s. d.).



Prosopis juliflora (Hülse) **Prosopis horrida** (Hülse) **Prosopis strombulifera** (Hülse)

Algarobilla, tanninhaltige Frucht v. Bäumen des trop. Amerika (*Prosopis* u. a.).

Algarolpulver *s*: -s; Antimonoxychlorid, entsteht durch Zersetzung des Antimonchlorids durch Wasser; früher als Brechmittel verwendet, auch Atznittel.

Algebra *w*: -; (arab.) Lehre v. den Gleichungen; auch Buchstabenrechenkunst, die Größen werden durch Buchstaben bezeichnet. Die Anfänge reichen bis ins 3. Jahrh. n. Chr. zurück.

algebraisch, die Algebra betreffend.

Algen *Mz*: (*Algae*) umfangreiche Gruppe der



Padina pavonia

Chondrus crispus

Lagerpflanzen, einzellige od. mehrzellige, fadenförmige, flächige, selbst straußig verzweigte Pflanzen vorwiegend des Wassers, v. mikroskop. Kleinheit bis zu gewaltiger Größe (manche, z. B. *Macrocystis*, 200 m u. darüber lg.). Meist (durch Chlorophyll) grün, viele aber durch Besitz eines zweiten Farbstoffes neben Chlorophyll braun, blaugrün, rot gefärbt, vermögen sie sich selbständig v. anorgan. Stoffen zu ernähren, gehen aber trotzdem nicht selten Symbiosen mit höheren Pflanzen u. Tieren ein, bes. aber mit Pilzen, mit welchen zusammen sie die Flechten bilden. Fortpflanzung ungeschlechtlich od. geschlechtlich. **Schizophyceen** (blau-grüne od. blau-A., *Zyanophyceen*), **Grün-A.** (*Chlorophyceen*), **Bazillariaceen** (*Diatomazeen*, *Kieselalgen*), **Phäophyceen** (*Braunalgen*), **Rhodophyceen** (*Rotalgen*). Manche



Fucus vesiculosus (Lagerpflanze)

Laminaria-Arten liefern Nahrungs-, andere derselben Gattg. Düngemittel, Mannit, Jod, gewisse Rotalgen Agar-Agar (s. d.). Fossile Rotalgen der Trias treten gesteinsbildend auf (Nulliporenkalke, Leithakalk).

Algenlb m; -s; Name v. Sternen in den Sternbildern des Perseus u. Pegasus.

Algenplis m; -es, -e; s. *Phykomyzeten*.

Algiertrophat s; -(e)s, -e; in Algarien gefundenes Rohphosphat, das zur Superphosphat-erzeugung dient.

Algol m; -s; Stern 2. Größe im Perseus.

Algolagnie w; -; (griech.) durch Schmerz verursachte Wollust; s. *Masochismus*, *Sadismus*.

algonkinsche Formation (Algonkium, Präkambrium), früheste Abteilung der paläozoischen Formation.

Algraphie w; -; (griech.) Aluminiumdruck, wobei Aluminiumplatten statt der Steine verwendet werden.

Alhagi Maurorum (*Mannaklee*), dorniger Leguminosenstrauch des östl. Mittelmeergebietes u. Vorderasiens, sendet zuckerhaltigen, körnig erhaltenden Saft (*pers. Manna*) ab.

Alhidae w; -, -n; (arab.) Arm an Winkelmeßinstrumenten zum Visieren.

Alibi s; -s, -t; (lat.) anderswo; Abwesenheit v. Tatorte; anderwärtiger Aufenthalt; (Recht:) sein Alibi beweisen.

Albibeweis m; -es, -e; im Strafverfahren der Nachweis, daß der einer Tat Beschuldigte zum festgestellten od. mutmaßlichen Zeitpunkt der Begehung derselben am Tatorte nicht anwesend war.

Allicationsoda w; -; s. *Barillasoda*.

Alienation w; -, -en; [spr. *-idn*, lat.] Entfremdung, Verkauf; auch Bezeichnung für Erkrankungen des Gehirns (*Alienatio mentis*).

alieni juris (lat. „fremden Rechtes“), Ggs. *sui juris*, eigenberechtigt, der hausherrl. Gewalt eines andern unterstehend, nach röm. Recht bei Gattin, Hauskindern u. Sklaven.

Aliment s; -s, -a; [spr. *alim'mā*, frz.] Linienführung bei Bauten; in der Feldneßk. die Richtungslinie des Meßtisches.

Alimentation w; -, -en; [spr. *-iön*, lat.] Unterhalt, Unterstützung, Unterhaltsbeitrag, Verpflegung.

Alimente Mz.; Lebensunterhalt, Gelder zur Verpflegung; nach röm. Recht u. dem Code Napoleon sind uneheliche Kinder bloß v. der Mutter, nach deutschem vom Vater zu alimentieren (unterhalten).

Alinea s; -s, -e; (lat.) Absatz, Druckabsatz.

Allnit m; -s, -e; pulverförmiges, stickstoffbindende Bakterien enthaltendes zur Bodenluftung dienendes Präparat, das heute nicht mehr erzeugt wird.

aliphatische Verbindungen, organische Verbindungen, die sich von Methan CH_4 ableiten lassen; werden auch als Verbindungen der Fettreihe bezeichnet.

aliquanter Teil, Divisoren einer Zahl, die in ihr nicht aufgehen, z. B. sind 9 u. 11 Aliquanten v. 20. **aliquot** (lat.), gleichteilig, gleich; ein aliquoter Teil.

Aliquottöne, s. *Obertöne*.

Allmazeen. *Froschlöffelgewächse*, Wasser- od. Sumpfgewächse; *A. plantago* (gemeiner Froschlöffel), Deutschland, eßbare Wurzel; *A. sagittaria* (Fiedelkraut).

Alizarin s; -s; (arab.) Krapprot zuerst aus der



Krapppflanze



Alisma plantago
(Gemeiner Froschlöffel)

Krapppflanze, später auch künstlich, heute fast nur auf chem. Wege gewonnen, in der Färberei verwendet.

Alizarinprobe w; -, -n; (nach Eugling) Prüfungsverfahren für die Käseerhaltbarkeit der Milch.

Alk m; -(e)s, -e u. -en; s. *Alken*.

Alkahest s; -(e)s; v. Alchimisten gesuchtes Lösungsmittel.

Alkaleszenz w; -, s. *Alkalien*.

Alkaliblaue s; -s; s. *Anilindblau*.

Alkalibraun s; -s; Azofarbstoff, färbt Baumwolle direkt braun.

Alkalien Mz.; (arab.) Sauerstoff- u. Wassersauerstoffverbindungen der Alkalimetalle, färben rotes Lackmuspapier blau, gelbes Kurkumapapier braun (alkal. Reaktion od. *Alkaleszenz*), verbinden sich mit Säuren zu Salzen (*Alkalisalze*).

Alkalimetalle, die aus den Alkalien hergestellten Metalle; Natrium, Kalium, Rubidium, Lithium, Cäsium; oxydieren sehr leicht, zersetzen Wasser mit großer Vehemenz.

Alkalimetrie w; -; Bestimmung des Gehaltes an Alkali durch Neutralisieren mit einer dem Gehalt nach bekannten Säurelösung. Ggsatz: *Azidimetrie* (s. d.).

alkalische Erden, Hydroxyde u. Oxyde der Erddalkalimetalle: Kalzium, Barium, Strontium.

alkalische Reaktion, s. *Alkalien*.

Alkaloide Mz.; (*Pflanzenbasen*) durch Pflanzen erzeugte, basische Stoffe v. komplizierter Zusammensetzung; lassen sich meist v. Pyridin, Chinolin u. Isochinolin ableiten. Liefern zahlr. Arzneimittel u. Gifte (Morphin, Strychnin, Kokain, Nikotin, Chinin, Atropin u. a.).

Alkannarot s; -(e)s; (*Alkannin*, *Anchusarot*) roter Farbstoff der Alkannawurzel; Nachweis für fette Öle.

Alkanna tinctoria, Staude, Fam. der Borretschgewächse, südl. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, enthält in der Wurzelrinde roten Farbstoff (Alkannarot), zum Rotfärben v. Ölen sowie chem. verwendet. Die echte Alkanna, Henna, schon im Altertum als Kosmetikum benutzt, erhält man v. *Lawsonia inermis* (s. d.).



Alk



Alkanna tinctoria

Alkarsin *s*; -(e)s; *s. Kakodyl.*

Alken *Mz.*; (*Alcidae*) Fam. der Mövenvögel. leben gesellig in den arkt. Meeren, so **Tord-** (*Eider-*) **A.** Tröttellumme (*Uria troile*), Lund (*Fratercula arctica*).

Alkermes *w*; -(arab.) *s. Schildläuse.*

Alkohol *m*; -(e)s, -e; (Weingeist, Spiritus) C_2H_5OH , farblose Flüssigkeit v. brennendem Geschmack, Siedepunkt 78,3°, entsteht durch alkoholische Gärung unter Mitwirkung v. Hefe aus dem Zucker, ferner aus Stärke, die durch Malose (s. d.) in Zucker verwandelt wird. Gutes Lösungsmittel für viele organ. Stoffe. Ruft, in größeren Mengen genossen, akute Vergiftungsercheinungen (Rausch) hervor. Verwendung in der Pharmazie u. Medizin.

Alkoholate *Mz.*; Metallverbindungen der Alkohole.

Alkohole *Mz.*; Kohlenwasserstoffe, in welchen ein od. mehrere Wasserstoffatome durch Hydroxyl ersetzt sind.

alkoholfreie Getränke, Erfrischungsgetränke, die entweder völlig frei v. Alkohol od. schwach alkoholhaltig sind (bis 5 g auf 1 l zulässig).

Alkoholiker *m*; -s, -; Trinker, Säufer.

alkoholisieren, *spritzen*, Wein mit Alkohol (Spirit) verstärken.

Alkoholismus *m*; -; **Alkoholvergiftung**, tritt ein infolge unmäßigen Alkoholkonsums, bewirkt chron. Magenkatarrh, Leberkrankheiten, Herzverfettung, Nierentzündung, Arterienverkalkung, Gelsteskrankheit (s. *Delirium*).

Alkoholometer *s*; -s; Apparat zum Messen des Alkoholgehalts einer Flüssigkeit.

Alkoven *m*; -s, -; (arab.) Nische an einem Zimmer; kleines Seitengemach; Schlafgemach.

Alkyle *Mz.*; Kohlenwasserstoffverbindungen, wie Methyl, Äthyl, Propyl u. a.

Alkyone *w*; -; hellster Stern im Sternbild der Plejaden.

all, alle, alles; unbestimmtes Zahlwort, das die Allgemeinheit bezeichnet, jeder, jede, jedes; vor allem, in erster Linie; das Brot ist alle, ist zuende; all-, (verstärkend) unbekannt, allwissend; aller-, (verstärkend) der allergrößte, am allerbesten; all- (Ver-einzeln ausdrückend); alltäglich, alltäglich.

All *s*; -s; das Ganze, die Gesamtheit; Welt.

Allant *m*; -(e)s, -e; s. v. w. Orthit.

Allantais *w*; -(griech.) *s. Botulismus.*

Allantois *w*; -(griech.) *Harnhaut*, Embryonalhaut bei den höhern Wirbeltieren; dient als Ausscheidungs- u. Atmungsorgan.

Allasch *m*; -(e)s, -e; nach dem gleichnamigen livländ. Gute benannter Likör aus Kümmel, Anis u. Fenchel.

alda, da, dahier.

alldieweil, weil eben.

alldort, dort selbst.

Allee *w*; -, -en; [spr. *al.* frz.] Baumstraße, Baumreihe, Straße, v. Bäumen begrenzt; Parkweg.

Allegat *s*; -(e)s, -e; (lat.) angeführte Schriftstelle, Anführung, Berufung; allegieren, anführen, zitieren.

allegorisch, sinnbildlich; gleichnishaft, andeutend, durch ein Sinnbild ausgedrückt.

allegorisieren, im Gleichnis darstellen, sinnbildlich schildern.

allein, ohne Gesellschaft, ohne Begleitung, abge-sondert; alles andere ausschließend, keiner, sonst nicht; ausschließlich, bloß, nur; aber, da-gegen.

Alleinhandel *m*; -s; alleiniger Handel, Monopol.

Alleinherrschaft *w*; -, -en; Herrschaft eines Einzelnen; Monarchie.

Alleinherrscher *m*; -s, -; Fürst, der ohne Be-schränkung herrscht.

alleinig, allein, ausschließlich; der alleinige Gott, der in seinem Wesen einige Gott.

allemaal, jedesmal, in allen Fällen.

Allemontit *m*; -(e)s, -e; Mineral, Mischung v. Arsen u. Antimon; Andreasberg, Pfibram.

Allen Grant (spr. *dʒʌn*), 1848-1899, engl. Natur-forscher, Anhänger Darwins, schrieb: „Physiologi-cal aesthetics“, „Story of the plants“, auch Ro-mane („The devil's die“) u. a.

allenfalls, zur Not, höchstens; freilich, etwa, allenthalben, an allen Orten, überall, in allen Beziehungen.

allerdings, in allen Dingen, ganz u. gar, durch-aus; freilich.

allerdurchlauchtigst, Anrede an Herrscher u. Mitglieder eines regierenden Hauses.

allererst, zuerst, der erste.

Allergie *w*; -(griech.) Reaktionsänderung der Organismen nach Ansteckungen od. Infektionen.

allergnädigst, Anrede an Herrscher, an Fürsten.

allerhand, v. jeder Art, mancherlei.

allerheiligst, Anrede an den Papst; „**Allerheil-gster Vater**“.

allerhöchst, höher als alle anderen; an aller-höchster Stelle, beim Monarchen, Fürsten.

allerlei, v. jeder Art, v. mancher Art.

Allerlei *s*; -s; Durcheinander, Gemenge, Misch-masch, Kunterbunt.

allerliebst, lieblichst, sehr herzlich, sehr lebens-würdig.

Allermannsharnisch *m*; -es; *s. Allium, Gladio-lus, Botrychium.*

aller-nächst, am nächsten, ganz nahe, in der Nähe.

allerorten, überall, an allen Orten.

allerseits, nach od. v. allen Seiten; bei allen.

alleruntertänigst, höchst ergeben, ganz unter-tan (Unterschrift an Herrscher).

allerwärts, überall, an jedem Ort.

allerwege, überall, jederzeit, immer.

allesamt, alle samt u. sonders, alle insgesamt, alle inbegriffen.

alleweil, immer, jederzeit; gerade jetzt.

allezeit, zu jeder Zeit, immer, stets.

Altgäuer Rind. In SW.-Bayern heim-scher, milchrei-cher Braunvieh-schlag; der nach vorübergehendem Niedergang drch. Einkreuzung von Schweizer Braun-viehwiederempor-gebracht wird.



Altgäuer Rind



Altgäuer Bulle

Allgegenwart *w*; -; gleichzeitige Anwesenheit (Gottes) überall; allgegenwärtig.

allgemach, allmählich, nach u. nach, mit der Zeit.

allgemein, allen gemeinsam zugehörig, für alle gültig; überall; das allgemeine Urteil, das Urteil aller Menschen.

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt (Adka) in Leipzig, 1856 gegr., Bankunternehmen.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG), 1883 in Berlin gegr., mehr als 50000 Arbeiter u. Beamte.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Name der Gesamtheit der Gewerkschaften Deutschlands.

Allgemeinheit *w*; -, Öffentlichkeit; alle Menschen.

allgütig, in höchstem Maße gültig.

allhier, hier da, an diesem Orte.

Allianz *w*; -, -en; (frz. Alliance) Bündnis zweier od. mehrerer Staaten zu einem bestimmten Zweck ohne einheitliche Organisation (vgl. Staatenbund), bes. zum Schutze nach außen. S. auch Garantievertrag. - Unternehmerkartell, an dessen Nutzen die Arbeiter vertraglich beteiligt sind.

Alligation *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Beimischung, Hinzumischen. - Alligationsrechnung *w*; -, -en; s. Mischungsrechnung.

Alligator *m*; -, -en; eine Art der Panzer-echsen. *A. mississippiensis* (eigentlich od. Hecht-



Alligator

A.), bis 4 m lg., im südl. Nordamerika; *A. sinensis* (China-*A.*), etwa 2 m lg. S. auch Kaiman.

allieren (frz.), verbünden, verbinden; sich allieren.

Alliierte *m*; -, -n; Verbündeter, Bundesgenosse.

Allium (*Lauch*), Pflanzenart der Liliengewächse, meist beim Zubereiten der Speisen verwendbar, so *A. sativum* (s. Knoblauch), *A. Ceba* (s. Zwiebel), *A. Porrum* (s. Porree), *A. ascalonicum* (s. Schalotte), *A. schoenoprasum* (s. Schnittlauch). Welt verbreitet. *A. ursinum* (Bärenlauch), im Gebirge. *A. victorialis* (Allermannsharnisch, Siegwurz) u. a.



Allium Ceba (Küchenzwiebel)



Allium schoenoprasum (Schnittlauch)

alljährlich, jedes Jahr, in jedem Jahre.

Allmacht *w*; -, Macht (Gottes), die alles vermag; allmächtig.

allmählich, nach u. nach, mit der Zeit.

Alman George James (spr. *almán*), 1812 - 1898, engl. Zoolog, 1855 - 70 Prof. in Edinburgh.

Allmende *w*; -, -n; jener Teil der Flurgemarkung, an welchem ein ungeteiltes Nutzungsrecht der Gemeindemitglieder besteht (Wälder, Wiesen, Weiden, Alpen, Äcker), in mehreren Ländern (Süddeutschland, Schweiz) heute noch bestehend.

allmonatlich, in jedem Monat.

allmohrlosch (griech.), mit Schillerfarben versehen.

Allochroit *m*; -(e)s, -e; Varietät des Granats.

Allod *s*; -(e)s, -e; Allodium, freies Grundeigentum, im Ggsatz zum Leihensgut (Feudum); allodial, lehensfrei, frei vererblich; allodifizieren, ein Gut zu einem freierwerblichen machen.

Allodvermögen *s*; -s, -; freies Vermögen des Fideikommißinhabers.

Allonomie *w*; -, (griech.) Bestäubung durch andere Blüten, Fremdbestäubung.

allonen, s. aushagen.

Allokution *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) feierliche Ansprache.

Allomorphie *w*; -, (griech.) s. Allotropie.

Allonge *w*; -, (spr. *alónz*, frz.) Verlängerungsstück; Allongeperücke *w*; -, -n; langlockige Perücke.

Allopath *m*; -, -en; (griech.) einer, der die Allopathie ausübt.

Allopathie *w*; -, Hellart mit Mitteln, die eine dem Übel entgegengesetzte Wirkung hervorbringen. Ggsatz: Homöopathie (s. d.).



Allongeperücke

Allotmentsystem *s*; -(e)s; (engl.) Entlohnung ländl. Arbeiter durch Hergabe v. Land zu Nutzungszwecken.

Allotria *Mz.*; (griech.) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebensachen; dumme Späße, Unfug; Allotria treiben.

Allotropie *w*; -, Allotropismus *m*; -, (griech.) Fähigkeit mancher Elemente, in verschiedenen Abarten mit verschiedenen physik. Eigenschaften aufzutreten (z. B. Kohlenstoff als Diamant, Graphit, Kohle).

Allotran *s*; -(e)s; Harnsäurekristalle, zur Herstellung v. Schminke verwendet.

allsehend, alles sehend.

allseitig, v. allen Seiten, nach allen Seiten, vielseitig.

alltäglich, jeden Tag.

alltätig, für jeden Tag, an jedem Tag geschehend; gewöhnlich, niedrig.

alltags, jeden Tag; Alltagskleid *s*; -(e)s, -er; gewöhnliches, Werktagskleid.

Allüre *w*; -, -n; (frz.) Art des Benehmens.

alluvial (lat.), angeschwemmt.

Alluvion *w*; -, -en; (lat.) Anschwemmung; das am Ufer angeschwemmte (durch Pflanzenwuchs befestigte) Land.

Alluvium *s*; -s; (lat.) Oberflächenschicht der Erde, die noch jetzt in der Bildung begriffen ist (rezente Ablagerungen) wie Sandbänke, Dünen, Torf, Deltabildungen, Korallenbauten, vulkan. Bildungen u. a.

Allvater *m*; -s; Vater aller lebenden Wesen, Schöpfer aller Dinge.

allwaltend, über alles bestimmend u. herrschend.

allweise, höchst weise.

allwissend, alles erkennend u. alles wissend; (scherzhaft:) Doktor Allwissend.

Allwissenheit *w*; -, Wissen, dem nichts entgeht.

Wissen um alle Dinge.

allwo, wo, wo auch immer.

allzu, zu viel, zu sehr, übermäßig.

allzugleich, alle gleichzeitig, auf einmal.

allzumal, alle zugleich, insgesamt.

Alm *w*; -, -en; Weiden im Hochgebirge.

Alma *s*; -s, -; türk. Flüssigkeitsmaß = 5,2 l.

Almagest *m*; -(e)s; arab. Übersetzung der „Synaxis mathematica“ des Ptolemäus.

Almanach *m*; -(e)s, -e; (arab.) Zeitweiser, Kalender, Jahrbuch; jährl. Taschenbuch.

Almandin *m*; -(e)s, -e; s. Granat.

Almanger m; —s, —; eingezäunte, der Gras- u. Heugewinnung dienende Flächen in der Nähe der Almhöfen.

al marco (ital.), im Geldhandel Verkauf nach dem Feingewicht.

Almenrausch m; —(e)s; s. *Rhododendron*.

Almosen s; —s, —; (griech.) milde Gabe, Armen-gabe, Geschenk für einen Bettler.

Almosenamt s; —(e)s, —ämter; Amt, das Gelder für die Armen verwaltet.

Almosenier m; —s, —e; Armengeldverwalter, Armenpfleger; Feld- od. Schiffsprediger; geistl. Würdenträger als Armenpfleger an fürstl. Höfen.

Almud s; —(e)s, —e; in Marokko Hohmaß — 14,387 l.

Almuda w; —, —n; Feldmaß der span.-amer. Republiken = $\frac{1}{4}$ Fanega.

Almukanthar m; —(e)s, —e; (arab.) Horizontalkreis; Almukanthar m; —(e)s, —e; astronom. Instrument zur Feststellung der Sternhöhen.

Alot w; —, —n; Lillazeenart, in Afrika heimisch, fleischige Blätter u. schönfarbige Blüten an langen Schäften, beliebte Zierpflanzen, zahlreiche Arten; Fasern der Blätter v. mehreren Arten liefern Gespinste. Von *A. socotrina* erhält man Arznei; hundertjähr. *A.*, s. *Agave*.



Alot w; —; eingekochter bitterer Saft mehrerer Alotarten; findet Verwendung als Abführmittel, als Extrakt, in Form v. Pillen u. als A.-Tinktur (s. *Lebenselixier*).

Alotbanf m; —(e)s; Sisalbanf. **Alot** vera Indlafaser, Faserstoff verschiedener Alotarten, wird verwendet zu Tauwerk, Matten usw.

Alotholz s; —es; s. *Bursera*.

Alot m; —s; [spr. alot, frz.] Feingehalt einer Münze.

Alopecurus, Fuchsschwanz, Gräser mit walzenförm. Ähren; *A. pratensis* (Wiesenfuchsschwanz, Kolbengras), Viehfutter.

Alopekie w; —; (griech.) Kahlköpfigkeit, Haarschwund.

Aloysia, s. Lippia.

Alp m; —(e)s, —e; Quägelst, Kobold; erdichtetes Wesen, das Schlafende ängstigt u. das Alpdrücken verursacht; etwas schwer auf dem Herzen Liegendes.

Alp, Alpe w; —, —(e)n; hohe Berge, Gebirge; Bergweide in den Alpen.

Alpaka s; —s, —s; s. *Lama*. Auch Kleiderstoff aus Wolle.



Alpaka (Lama)

Alpaka s; —s, —s; Metallmischung aus Kupfer, Zink und Nickel, Neusilber, S. auch *Alentid*.

al pari (ital.), gleiche Höhe v. Kurs- u. Nennwert (v. Wertpapieren); unter, über pari, unter, über dem Nennwert.

alpen, Alpen- od. Sennwirtschaft treiben.

Alpenglöckchen s; —s, —; s. *Soldanella*.

Alpenglüh s; —s; rote Färbung der Schneefelder im Hochgebirge bei tiefstehender Sonne.

Alpenheu s; —(e)s; nährstoffreiches, würziges Viehfutter v. Alpwiesen.

Alpenhorn, s; —(e)s, —hörner; Musikinstrument des Alpers od. Sennen.

Alpenkie m; —s; (*Trifolium alpinum*), eine sehr gute, würzige Alpenfutterpflanze, die erst in Höhen über 1000 m zu finden ist.

Alpenländer, Alpenlande Mz; Länder, die zum Gebiet der Alpen gehören.

Alpenpflanzen Mz; Gewächse der Alpen u. anderer europ. Hochgebirge, die den Höhen v. ca. 1700 m an angehören u. unter den dortigen bes. klimat. Bedingungen meist bes. Eigenheiten



Lycopodium clavatum



Lycopodium alpinum



Lycopodium volubile

aufwelsen; niedrigen, oft rasigen od. polsterförm. Wuchs, dicke Behaarung, oft auffallend große, lebhaft gefärbte Blüten. Viele Arten der Gattgn. Enzian, Steinbrech, Vellchen, Hahnenfuß, Primel, Nelke, Läusekraut usw.

Alpenrebe w; —, —n; s. *Atragene*.

Alpenrose w; —, —n; s. *Rhododendron*.

Alpenspecht m; —(e)s, —e; s. *Baumläufer*.

Alpenstock m; —(e)s, —stöcke; Gebirgsmasse in den Alpen; langer Stock der Touristen.

Alpenhymian m; —(e)s; s. *Calamintha*.

Alpentiere Mz; an das Leben im Hochgebirge (Schnee, Eis, Farbe, Formation) bes. angepaßte



Schneehuhn, *Lagopus mutus* Montin, im Sommerkleid



Schneehuhn im Winterkleid

Tierarten, so Schneehase, Alpenmurmeltier, Steinbock, Gletscherfloh u. a.

Alpenveilchen s; —s, —; s. *Cyclamen*.

Alpenvereine Mz; **Alpenklubs**, bezwecken Erforschung u. Erschließung der Alpen; sie unterhalten Museen u. geben Zeitschriften usw. heraus. — Londoner Alpiner Club, Schweizer u. Ital. Alpenklub, Deutscher u. Österr. A., frz. Club Alpin u. a.

Alpentiere



Marmota, marmota
Alpenmurmeltier

Alpen-Pfeifhase

Alpenwirtschaft w; -, -en; Viehwirtschaft auf den höheren Alpenwäldern (Schweiz, österr. Alpenländer, Allgäu, Oberbayern, Jura, frz. Alpen). Das Vieh wird zu Beginn des Sommers aufgetrieben u. bleibt bis zum Herbst auf den Alpen („Almen“). Die A. reicht bis in die Römerzeit zurück, u. die Romanen waren vielfach Lehrmeister der Deutschen, die im Gebirge sich niederließen. So übernahmen die letzteren auch die Bezeichnung einer Reihe v. Gegenständen, die mit der A. zusammenhängen, v. den Römern (Bezeichnung für Alpenhütte „Kaser“ u. „Thele“ v. röm. „casa“ u. „teja“, Sennar v. „senior“ u. dgl.) u. deuten zahlr. Alpennamen, bes. in Tirol, auf roman. Ursprung.

Alpenwolf m; -(e)s, -wölfe; s. *Canis*.

Alpenwolle w; -; Mischwolle der die Anden bewohnenden Lamas mit sehr grobem Grannenhaar u. ziemlich feinem Flaumhaar.

Alphabet s; -(e)s, -e; (griech.) ABC, Buchstabenreihe, Buchstabenfolge.

alphabetisch, nach der Reihenfolge im ABC geordnet.

alphabetisieren, nach der Buchstabenfolge ordnen.

Alphastrahlen Mz.; Strahlen radioaktiver Stoffe (s. Radioaktivität) v. 5—10 % der Geschwindigkeit des Lichts, Hellumatom. Reichweite kurz.

Alphol s; -(e)s; Pulver (salzsaure Naphthyläther), Arzneimittel gegen Typhus, Rheumatismus.

Alpini Prosper (1553—1617), Ital. Botaniker, Prof. in Padua, bereiste den Orient, schrieb: „De plantis Aegypti“.

Alpini Mz.; Ital. Alpenjäger; als Cacciatori delle Alpi 1859 v. Garibaldi organisiert. In Frankreich Chasseurs alpins.

Alpinia, Gattung der Zingiberaceen; *A. officinarum* (China) liefert *Galganwurzel* (zu Likören).



Alpinia speciosa



Alraunwurzel

Alpinismus m; -s; **Alpinistik** w; -, -en; Alpenkunde, Zusammenfassung aller Bestrebungen, die sich auf Erforschung der Hochgebirge erstrecken. S. auch *Alpenvereine*.

Alpinum (*Alpinum*) s; -s, -s; Gartenanlage mit Hochgebirgspflanzen.

Äpler m; -s, -; Alpenbewohner; Senne, Sennhirt.

Alqueire (spr. *alkdars*), Altes Hohlmaß in portug. Ländern, 13—18 l, in Brasilien 30—40 l.

Alraun m; -(e)s, -e u. -en; tollkirschenähnliche Pflanze, deren Wurzel als Zaubermittel (Alraunmännchen) galt; im Volksglauben kleine allwissende Geister. S. *Mandragora*.

Alraune w; -, -n; weise Frau bei den Germanen, Wahrsagerin, Zauberin.

als, wie (älter als ich); sobald (als er kann); (verneinend:) keiner als er; (nach kaum:) kaum war das geschehen, als ...; (bestimmend:) als Mensch; als ob, als wenn, als wie.

alsbald, sogleich, sofort.

alsdann, dann, sofort.

Alse w; -, -n; (*Alosa*) Heringsgattung. Gemeine A. (*A. vulgaris*, Maifisch), Mittelmeer, Nordsee,



Alse (*Alosa vulgaris*)

laicht im Frühjahr in den Flüssen; gutes Fleisch; Finte (Pepel, A. finta), Nordeuropas.

also, so, unter diesen Umständen; folglich, deswegen.

alsobald, sogleich, sofort.

Alsol s; -s; essig-weinsäure Tonerde, verdünnt gegen Infektion.

Alsophila, Farngattg. der Zyathaceen, meist baumförmig, Tropen u. Subtropen. Einige Arten Warmhauspflanzen (*A. australis*).



Alsophila australis



Astroemeria peregrina

Alstonia, Pflanzengattg. der Apocynaceen; verschied. Arten liefern teils Fiebermittel aus der Rinde, teils minderwertigen Kautschuk u. Färberrinde. Ostindien u. Polynesien.

Astroemeria, Amaryllidaceengattg., Zierpflanze, stammt aus Südamerika, officinell.

alt, älter, ältest; längere Zeit bestanden od. gelebt habend; gewesen; bejahrt, greis; durch Alter bewährt; veraltet, abgetan, längstbekannt; (eine bestimmte Zeit vorhanden:) ein Jahr alt.

Altalt m; -(e)s; tesserale Tellurblei.

Altan m; -(e)s, -e; **Altane** w; -, -n; freier Platz auf einem Dache, Söller; auf Mauern, Säulen od. Pfeilern aufruhender, ganz od. zum Teil offener, begehrter Bauteil (Gegsatz zum freitragenden Balkon).

Altar m; -(e)s, Altäre (lat.); Opferherd, Opfertisch; zu gottesdienstlichen Handlungen dienender Tisch.

Altarblatt s; -(e)s, -blätter; Altarwand, Altarbild.

Altarist m; -en, -en; Altardiener.

Altazimut m; -(e)s, -e; s. *Universalinstrument*.

altbacken, vor längerer Zeit gebacken, hart.

altdeutsch, zu den alten Deutschen gehörig, den alten Deutschen eigen; nach alter deutscher Mode.

Altdeutsch s; -en; altdeutsche Sprache (bis etwa 1500 n. Chr.).

Alte m u. s; -n, -n; Greis, Greisin, bejahrter Mensch; die Alten, Vorfahren; Griechen u. Römer des Altertumes.

Altel m u. s; -s; der eigenartige (Firm-)Geschmack langgelagerter Weißweine.

Altellik m; -s, -s; alte türk. Silbermünze, 5 Piaster (92 Pf.).

älteln, **altern**, **altwerden**, **alt erscheinen**, **sich ältlich benehmen**.

alten, **alt werden**, **alt sein**; **s. veralten**.

Altenteil s; -es, -e; (Ausgedinge, Ausnahme, Ausnehmen, Auszug, Altterrecht, Altzeit, Leibzucht) Lebensunterhalt, Wohnung in einem Anbau od. Nebenhause, Beheizung, Lebensmittel, die der Erbe od. Käufer eines Bauerngutes nach Übernahme desselben dem vorigen Besitzer vertragsgemäß meist in Natur zu gewähren hat.

Alter s; -s, -; Dauer einer Person, eines Wesens od. Dinges, Lebensdauer, Lebenszeit; Abschnitt des Lebens (Jünglingsalter); **Altersfolge** (Dienstalter); jedes Alter; (rechtl. Bedeutung desselben): **s. Kind, Kinderschutz**; ferner **Jugendliche, Minderjährigkeit, Strafmündigkeit; Altersgrenze**, für Beamte als Zeitpunkt der zwangsweisen Pensionierung, in Deutschland u. Österr. 65 Jahre.

Alteration w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Bewegung, Erregung, Aufregung, Schrecken.

alterieren, **verändern**; **sich alterieren**, **sich ärgern**, **sich entsetzen**.

Alter Mann, im Bergwesen: abgebaute Teile des Bergwerks.

altern, **alt werden**, **alt machen**.

Alternat s; -(e)s; (lat.) abwechselnde Anführung ranggleicher Mächte in Staatsverträgen od. sonstigen Urkunden.

Alternative w; -, -n; (lat.) Wahl, Doppelwahl. Zweifel, Entweder - Oder.

Alternativobligation w; -, -en; Wahlschuld (wenn mehrere Leistungen geschuldet werden, aber nur die eine od. die andere nach Wahl des Schuldners zu bewirken ist); dagegen **alternative Ermächtigung** (lat. facultas alternativa), falls nur eine Leistung geschuldet wird, doch der Schuldner das Recht hat, an deren Stelle etwas anderes zu leisten (deutsch. BGB. §§ 262ff., a. BGB. §§ 906, 907).

Alternativwährung w; -, -en; Doppelwährung, bei der bald Gold, bald Silber bevorzugt wird.

alternieren (lat.), **abwechseln**.

Altersgenos m; -ssen, -ssen; Altersgefährte, einer, der gleichalt ist.

Altersheime Mz.; Versorgungsanstalten, vom Staat, v. Gemeinden, Vereinen od. Privaten errichtet für alte Personen.

Altersreife w; -, Mannbarkeit, Zeit der Geschlechtsreife.

Altersrente w; -, -n; Beträge, die nach Erreichung eines bestimmten Alters an den Versicherten ausbezahlt werden.

Altersring m; -(e)s, -e; 1. Trübung des Hornhautrandes des Auges im Alter. - 2. Jahresringe der Bäume.

altersschwach, durch Alter schwach, hinfällig.

Altersschwäche w; -, **s. Marasmus**.

Altersversicherung w; -, -en; **s. Lebensversicherung**.

Altetum s; -(e)s, -tümer; die alte Zeit; Herkunft aus alter Zeit; Gegenstand, der aus alter Zeit stammt; klassisches Altertum, Zeitalter der Griechen u. Römer.

altetümlich, aus dem Altertum.

Altetumsforscher m; -s, -; gelehrter Erforscher des Altertums, Kenner des Altertums, Archäolog.

Älteste m; -n, -n; der durch sein Alter Würdigste, Erste.

Altflöte w; -, -n; Flöte für die Altstimme.

altfränkisch, in der Art u. Weise der alten Franken, altväterlich, unmodern, altmodisch.

Altgeige w; -, -n; Geige für die Altstimme, Viola, Bratsche (s. d.).

Altgeselle m; -n, -n; der älteste Geselle.

altgläubig, dem alten Glauben treu, rechtgläubig.

altgotisch, den alten Goten eigen.

Althaea (Althee, Eibisch), (Gatt. der Malvaceen. A. officinalis (gebräuchl. Eibisch; Europa, Asien), Wurzel u. Blätter medizinisch verwendet; A. rosea (Stock-, Pappelrose, Orient), beliebte Zierpflanze.

Althausen m; -s, -; letztes Stadium bei der Tennenmäzerei, in welches die keimende Gerste etwa am 7. Tage eintritt.

altherkömmlich, dem alten Herkommen eigen, der alten Sitte gemäß.

althiebig, (forst.) über zwanzig Jahre alt.

Altholz s; -es, -hölzer; Bestand, welcher das Haubartkeitsalter erreicht hat.

Althusius Joh. (1558-1629), deutscher Rechtsgelehrter, 1590 Prof. in Herborn, schrieb: „Politica methodice digesta“, „Civilis conversationalis libri II“.

Älümeter s; -s, -; (lat.-griech.) Höhenmesser; **Älümtrie** w; -, Höhenmessung.

Altist m; -en, -en; Person, die die Altstimme singt. **Altistin**, w; -, -nen.

altklug, klug wie ein Alter; vorlaut, naseweis, ältlich, ein wenig alt, dem Alter nah.

Altmeister m; -s, -; Vorsteher einer Innung; verehrungswürdiger Künstler.

Altmaß s; -es, -e; besonderes Maß für ausgekoren Wein, 1,8 l.

altmek, Bezeichnung für hochtrachtige Kühle, die nur wenig Milch geben u. sich dem Trockenstehen nähern.

altmodisch, unmodern, veraltet.

Altruismus m; -, (lat.) Nächstenliebe, Menschenliebe, Selbstlosigkeit.

altruistisch, nächstenliebend, uneigennützig, aufopfernd.

Altstadt w; -, -städte; frühester Teil einer Stadt, meist Zentrum.

alttestamentlich, aus dem Alten Testament, aus den biblischen Schriften des sog. „Alten Bundes“.

Altter s; -es, -e; weibl. Rotwild, sobald es gesetzt (Junge zur Welt gebracht) hat.

Altum Bernard (1824-1900), deutscher Zoolog, seit 1869 Prof. in Eberswalde, schrieb „Der Vogel“, „Forstzoologie“, „Lehrbuch der Zoologie“.

Altvater m; -s, -väter; Großvater. Ahne.

Altvordern Mz.; Voreltern, Vorfahren.

Altwasser s; -, -wässer; Teil eines Gewässers, der bei dessen Regulierung durch Dämme od. andere Bauten vom eigentlichen Laufe abgetrennt wird.

Altweiberkopf m; -(e)s, -köpfe; fehlerhafte, häßliche Kopfbildung beim Pferde.

Altweibersommer m; -s, -; Nachsommer, Sommerfaden, weißes Spinnengewebe, dessen Fäden vom Wind getragen werden.

altweiblich, nach Art u. Weise der alten Weiber; alten Weibern eigen.

Aluate, **s. Brüllaffe**.

Aludel Mz.; (arab.) Tonröhren zur Gewinnung des Quecksilbers.



Althaea rosea
(Stockrose)

Alumen, s. Alaun.

Aluminate, s. Aluminium.

Aluminatsilikate, s. Permutite.

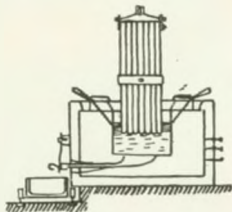
Aluminat m; -(e)s; -e; Min., weißes, erdiges, knolliges Aluminosulfat; Halle, Kralup, Autelut usw.

Aluminium s;

-s; Metall, nie gediegen vorkommend, Bestandteil vieler Minerale (Tonerde, Feldspat, Rubin, Saphir), dargestellt aus A.-Oxyd durch Zersetzung mittels des elektr. Stromes; ist silberweiß, spez. Gew. 2,64-2,7, dehnbar, löslich in Salzsäure u. Kalilauge. Schmelzpunkt über 600°. Verwertung sehr vielseitig, auch in zahlreichen Legierungen. Verbindungen: A.-Oxyd, Tonerde, Alaunerde; A.-Hydroxyd, Tonerdehydrat; A.-Azetat, essigsäure Tonerde; A.-Sulfat, schwefelsäure Tonerde; A.-Chlorid, Chlor-A.



Aluminium: Schmelzofen



Aluminium: Heroult-Apparat

Aluminiumbronze w; -: Legierung v. Aluminium u. Kupfer, sehr widerstandsfähig.

Aluminiumdruck m; -(e)s, -e; s. Algraphie.

Aluminiumsilber s; -s; Drittsilber, Verbindung v. Silber u. Aluminium, hart, Ersatz für Silbergeräde.

Aluminothermie w; -: Verfahren zum Schmelzen v. Metallen. Die Verbindungen der Oxide mit Aluminium heißen Thermite. Thermiteisen wird beim Schweißverfahren verwendet.

Alumat s; -(e)s, -e; (lat.) Erziehungsanstalt für Kostschüler; geistliche Erziehungsanstalt; Alumne m; -n, -n; Alumnus m; -, -nen; Kostschüler, Freischüler, geistlicher Zögling.

Alundum s; -s; geschmolzene Tonerde, Schleifmittel.

Alunit m; -(e)s; s. Alaunstein.

Alveole w; -, -n; (lat.) kleine Aushöhlung, Zelle; Zwischenräume im Kiefer; Lungenbläschen; Alveolarabzess m; -ses, -see; Vereiterung der Kieferzahnhöhlen; Alveolaryporrhoe w; -, -n; chron. eitrige Wurzelhautentzündung des Zahns u. der Alveole sowie des Zahnfleisches.

Alypin s; -s; Äthylidimethylkarbinolverbindung, in der Medizin zu örtlicher Betäubung.

Alzen s; -s; Mischung v. Aluminium u. Zink, zu feinen Gußwaren.

am = an dem.

Amadinen, s. Prachtsinken.

Amalgam s; -(e)s, -e; (arab.) Quecksilberverbindung. Zinn-A. in der Spiegelfabrikation, Gold-A. u. Kadmium-A. für Zahnplomben; Silber-A. (A.-Silber), bildet natürliche Kristalle.

amalgamieren, verquicken, d. h. Metalle mit Quecksilber verbinden; das Verfahren, durch das Gold u. Silber dem zerklüfteten Erz mittels Quecksilbers entzogen werden. Das Edelmetall wird in bes. Destillieröfen durch Verdampfen des Quecksilbers gewonnen.

Amanita, Pilzgattg. der Hymenomyzeten; hierher Fliegenpilz, Knollenblätterpilz, Pantherpilz. - Amanitin s; -s; Giftstoff des Fliegenpilzes.

Amanuensis m; -, (lat.) Famulus, Gehilfe. Amaranth m; -s; violettes Rot, Farbe der Blüten v. Amaranthusarten (s. Amaranthaceen). - S. auch Prachtsinken.

Amarantaceen Mz.; Pflanzenfam., verbreitet (außer in den kalten Zonen); bes. die Gattung



Amaranthus caudatus

Amaranthus retroflexus

Celosia cristata

Amaranthus (Samtblume, Fuchsschwanz), einjähr.; ferner: Spinat-A., bei uns wildwachsend, in Südeuropa (Gemüse). Zierpflanzen sind der schöne A. (A. speciosus) u. die Papageifeder (A. tricolor).

Amaranthholz s; -es; amarantfarbenes Holz, Westindien.

Amarelle w; -, -n; Sauerkirsche, Strauchwechelsgattung mit heller Fruchthaut u. nichtfärbendem Fruchtsafte.

Amrayllidaceen Mz.; Lillengewächse der heißen Zone; Zierpflanzen, bes. die Gattungen Amaryllis, Narcissus, Galanthus, Leucojum, Agave.

Amaryllis, Narzissen- od. Schönheitslilie, s. Amaryllidaceen; A. formosissima (Jakobs-lilie), stammt aus Südamerika; A. sarblensis (Guernseylilie), v. Ostasien u. Südafrika; A. hybrida.



Amaryllis (Hippeastrum vittatum)

Amat s; -(e)s, -e; Gewicht in Batavia = 123,04 kg.

Amateur m; -s, -e; (spr. -tor, frz.) Liebhaber einer Kunst od. einer Fertigkeit, eines Sportes u. a.

Amatol s; -s; Sprengstoff aus Ammonitrat u. Trinitrotoluol.

Amaurose w; -, (griech.) Schwarzer Star, Blindheit infolge Erkrankung des Sehnervs (der Netzhaut des Auges), in der Regel nicht heilbar.

Amausen Mz.; Glasflüsse, dienen zur Herstellung v. Schnucksachen.

Amazie w; -, (griech.) Brustdrüsenverknüpfung.



Amazonenpapagei

Amazonen Mz.: (Amazona, Chrysotis, Androglossa) grüne Kurzschwanzpapageien im trop. Amerika. Bellebte Stubenvögel.

Amazonenkleid s.: -(e)s, -er; Kleid, das dem Männergewand ähnlich ist.

Amazonenstein m.: -(e)s, -e; grüner Halbedelstein (Feldspat), kommt vom Amazonasstrom.

Amacht w.: -, -en; (altdeutsch.) Amt; Ambachtslehn s. -s, -; Amtslehn.

Ambassade w.: -, -n; [spr. *ambassad*, frz.] Gemeinschaft; **Ambassadeur m.:** -s, -e; [spr. -*dör*] Botschafter, Gesandter.

Ambe w.: -, -n; (lat.) zweigliedrige Variation; im Lottoispiel Ziehung zweier Zahlen v. fünf gesetzten.

Amberbaum m.: -(e)s, -bäume; s. *Liquidambar*. **ambieren (lat.):** sich bewerben, etwas erstreben.

Ambition w.: -, -en; [spr. -*ziön*, lat.] Ehrgefühl. Ehrgeiz, Bewerbung, Streben; **ambitiös**, ehrgeizig.

Amblabaum m.: -(e)s, -bäume; s. *Phyllanthus*.

Amble w.: -, [spr. *añbl*, frz.] Paßgang des Pferdes.

Amblyopie w.: -, (griech.) Stumpfsichtigkeit, meist infolge Nikotin- od. Alkoholvergiftung.

Amblygonit m.: -(e)s, -e; seltenes Min., phosphorsaurer Tonerde mit Fluorlithium, tesseral.

Amblystoma, s. *Axolotl*.

Ambo m.: -s, -bönen; (griech.) Podium für Prediger in altchristl. Kirchen.

Amboinaholz s.: -es; hellbraunes, v. den Molukken stammendes Holz mit schöner Maserung u. Pollurfähigkeit für Kunstschlerei u. Pfeifenschnelderei.

Amboinische Pocken Mz.: s. *Frambösie*.

Amboß m.: -boesses, -boesse; eiserner Block, um Metalle darauf zu hämmern; (anatom.) amboßähnliches Gehörknöchelchen im Ohr.

Amboßschmied m.: -(e)s, -e; Grobschmied.

Amboßstock m.: -(e)s, -stöcke; Holzklotz, auf dem der Amboß ruht.

Ambozeptoren Mz.: (lat.) Bestandteile eines Immunserums, durch die Zellen, Blutkörperchen, Bakterien usw. aufgelöst werden.



Amboß

Ambra w.: -, **Amber m.:** -s; graue A., Darmausscheidung des Pottwals, grau, wohlriechend, bes. in den südl. Teilen des Ind. u. Großen Ozeans, zu Parfümerien. **Gelber A., Bernstein:** flüssiger A., Störax.

Ambradutt m.: -(e)s, -däfte, Geruch v. Ambra, Wohlgeruch.

Ambroid s.: -(e)s, -e; s. *Preßbernstein*.

Ambroin s.: -(e)s; elektr. Isoliermasse, sehr widerstandsfähig.

Ambrosine w.: -, -n; ital. Mandeln.

ambrosisch, wohlgeschmeckend wie Ambrosia, erquickend, göttlich.

Ambrotypie w.: -, s. *Ferrotypie*.

Ambulakralfüßchen s.: -, -; **Ambulakren**, s. *Stachelhäuter*.

ambulant (lat.), herumstreifend, umherziehend; **ambulanter Gewerbebetrieb**, Handel im Umherziehen, Hausierhandel.

Ambulanz w.: -, -en; fliegendes Lazarett (ohne festen Standort), Verbandplatz, Krankenwagen.

ambulatorisch, den Standort wechselnd; **ambullieren**, umhergehen, spazieren.

Ambulatorium s.: -s, -len; Poliklinik, Stelle zur Behandlung gehfähiger Kranker.

Amelise w.: -, -n; (*Formicidae*) Hautflügler, intelligenteste aller Insekten, zahlr. Arten. Führen ein geselliges Leben (Staaten), Männchen u. Weibchen geflügelt, die ungeschlechtl. Arbeiter ungeflügelt. Weibchen u. Arbeiter sondern Ameisensäure aus einer Drüse ab. Bauten (Nester) in Bäumen, in od. auf der Erde. In ihnen finden sich auch andre Gliederfüßer (**Ameisenkäse**, **Myrmekophilien**). Manche Arten züchten Pilze, treiben Ackerbau. Die Puppen (**Ameisenlarven**) werden als Vogel- u. Fischfutter in den Handel gebracht. **Biesen- od. Roß-A.** (*Camponotus herculeanus*), **Wald- od. rote A.** (*Formica rufa*), **Holz-A.** (*Lasius fuliginosus*), **Rasen-A.** (*Tetramorium caespitum*), **Treiber-A.**, Afrika, räuberisch; **Besuchs-A.**, Südamerika, die beiden letzten sind **Wander-A.** - **zionig-A.**, s. d. - **Weisse A.**, s. *Termiten*.

Ameisenäther m.: -s; Äthylester aus der Ameisensäure, zur Bereitung v. Rum.

Ameisenbär m.: -en, -en; **Ameisenfresser** (*Myrmecophagidae*), Säugetierfam. der Zahnarmen, mit röhrenförm. Schnauze, langer, dünner, klebriger Zunge u. starken Krallen, fressen Ameisen u. Termiten; Südamerika. **Großer A.**

Ameisen



Männchen



Weibchen



Arbeiter



Gegenseitige Fütterung



Raubameise

(Yurumi, *Myrmecophaga jubata*, 2 m lg., mit langbuschigem Schwanz u. Rückenmähne; Ta-



Amisenbär

mandua (*Myrmecophaga tetradactyla*, 1 m lg., mit Wickelschwanz, Zwerg-A. (*Cyclopes didactylus*).

Amisenbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Cecropia*.

Amisenbeutel m; -s, -; s. Beutelmarder.



Amisenbeutel

Amisenel s; -s, -er; Puppe der Amisen (s. d.).

Amisenfresser m; -s, -; Amisenbär u. andere amisenfressende Tiere.

Amisengäste Mz; (*Myrmecophilen*) zahlr. in Amisenbauten lebende Insektenarten, bes. Käfer, welche entweder als Entgelt für süße Säfte, die sie für die Amisen absondern, v. diesen gepflegt werden od. wenn ohne Nutzen für sie, bloß geduldet sind od. endlich direkte Parasiten der Amisen. Über 1000 Arten bekannt.

Amisengeist m; (e)s; s. *Amisenspiritus*.

Amisenigel m;

-s, -; Kloakentiere

in Australien und

Südamerika, mit

schnabelähnlicher

Schnauze, Stacheln, langer, dün-

ner Zunge, ihre

Nahrung:

Amisen; ihr

Fleisch ist essbar.

Echidna hystrix

(eigell. A.), $\frac{1}{2}$ m lg.



Amisenigel

Amisenjungfer w; -n, -; s. Amisenlöwe.

Amisenkriechen s; -n; *Formikation*, *Myrmecismus*, prickelndes Gefühl infolge Druck auf einen Nerv beim Einschlafen der Glieder.

Amisenlöwe m; -n, -n; Amisenjungfer, *Myrmecoleon formicarius*, Netzflüglerfam.; Gemeiner A., dessen Larve in trichterförm. Sandgruben auf Insekten lauert.



Amisenlöwe

Amisenpflanzen Mz.; *Myrmecophyten*, meist trop. Gewächse verschiedener Familien, welche gewissen Amisen Herberge u. Nahrung bieten, dafür v. diesen gegen schädliche Insekten geschützt werden (bes. Rubiaceen, Urtikaceen, Euphorbiaceen, Leguminosen).

Amisensäure w; -; (Formylsäure, *Acidum formicum*, Hydrokarbonsäure) scharf riechende, ätzende Flüssigkeit, stark antiseptisch, wenig schwerer als Wasser, findet sich in der Natur bei Amisen, Bienen, Nesseln u. a., wird künstlich gewonnen aus Oxalsäure mit Glycerin od. aus einer Mischung v. Stärke, Braunstein, Schwefelsäure u. Wasser.

Amisenspiritus m; -; Amisengeist; Lösung der Amisensäure, wird auch durch Auslaugen v. Waldamisen mit Wasser u. Spiritus gewonnen. Dient zum Einreiben. Amisenektur w; -; weingeistiger Auszug aus Amisen.

Amisenvogel Mz.; (*Formicariidae*) kleine Vögel Südamerikas; Feinde der Wanderameise.

Amisenwespe w; -, -n; s. Bienenameise.

Amelanchier, Felsenmispel, Traubenbirne, Rosazeengattg., Zierstrauch, beerenartige Früchte; A. vulgaris, wildwachsend in SW.-Deutschland.

Amelioration w; -; -en; [spr. -zion, lat.] Verbesserung, Auf-

besserung.

ameliorieren, ver-

bessern, verschönern.

Amelkorn s; -(e)s;

Getreideart, Spelt.

Dinkel (s. d.).

Ames s; -s, -; (hebr.) „so ist es“, Schlußwort.

Bestätigung; Ja und Amen sagen, einwilligen,

guthießen.

Amendement s; -s, -s; [spr. *amañdán*, frz.]

Abänderungs-, Verbesserungsantrag zu einem parlamentarischen Antrag od. einer Regierungsvorlage; amendieren, ein A. stellen.

Amenorrhöe w; -; (griech.) Ausbleiben der

Menstruation beim Weib.

Amentazeen Mz.; *Kätzchenpflanzen*, dikotyle

Pflanzenform; Weiden, Pappeln, Birken, Erlen,

Elchen, Haselnuß u. a.

Amentia (lat.), Abwesenheit des Geistes, starke

Zerstretheit.

American Bar, w; - - -s; [spr. *am'rik'n*]

amerik. Trinkstube mit Ausschank v. Likören;

A. drinks, alkoholhaltige Getränke nach amer.

Art.

Amerikaner m; -s, -; Einwohner v. Amerika.

amerikanische Reben, aus Amerika stammende

Rebsorten, die in Europa als Unterlagen in neu

anzulegenden Weingärten verwendet werden,

weil sie v. der Reblaus verschont bleiben.

Amerikanismus m; -; amerikanische Geistes-

art, amerikanische Betriebsführung.

a metà (ital.), zur Hälfte, halb u. halb; a metà-

Geschäft, conto a metà, auf halbe Rechnung.

Ametabola, Mz.; Insekten mit unvollkommener

Metamorphose.



Amisenpflanzen

Amelanchier vulgaris
(Felsenmispel)

Amethyst m; -(e)s, -e; (griech.) Halbedelstein, violettblaue Quarzart; Brasilien u. sonst; v. den Alten zum Schutze vor Trunksucht getragen.

Amethystfluß m; -ses, -flüsse, dem Amethyst in der Farbe ähnlicher Kristall.

Ametrie w; -; (griech.) Ungleichmäßigkeit, Mißverhältnis, Mangel an Ebenmaß.

Ametropie w; -; (griech.) Brechungsfehler im Auge; der Brennpunkt fällt entw. vor die Netzhaut (Kurzsichtigkeit) od. würde hinter sie fallen (Weitsichtigkeit).

Ameublement s; -s, -s; [spr. amöb'l'män, frz.] Zimmerausstattung, Gesamtheit der Möbel, Haus-einrichtung.

Amiant m; -(e)s, -e; (griech.) Steinflachs; Mineral, s. Asbest.

Amici Giovanni Battista [spr. amitschi], 1784–1863, ital. Astronom, Direktor der Sternwarte Florenz.

Amid s; -s; s. Aminosäuren. — **Amide Mz;** Säureamide, Ammoniakverbindungen, bei denen der Wasserstoff durch Säuren ersetzt wird. —

Amidobenzol s; -s; s. Anilin. — **Amidoessigsäure w;** -; s. Glykokoll. — **Amidol s;** -s; salzsaures Diamidphenol. — **Amidophenol s;** -s; s. Amino-phenole.

Amidon s; -s; [spr. -dön, frz.] Amidam, weiße Stärke.

Amine, Aminbasen Mz; Ammoniakverbindungen, bei denen die Wasserstoffatome durch Kohlenwasserstoffreste ersetzt werden; kräftige Basen. **Aromat. A. s. Anilin u. Naphthylamine.**

Aminophenole Mz; werden bei Bereitung v. Farbstoffen u. in der Photographie verwendet. Werden gewonnen aus Nitrophenolen (s. d.).

Aminosäuren Mz; (Amidosäuren, Alanine, Glykokolle) organ. Säuren, in denen an Kohlenstoff befindl. Wasserstoff durch die Aminogruppe (NH₂) ersetzt ist. Wichtige Abbauprodukte der Eiweißstoffe. S. auch Asparagin.

Amira Karl v. (1848 geb.), deutscher Rechtsgelehrter, seit 1893 Prof. in München, schrieb: „Grundriß des german. Rechts“, „Die Genealogie der Bilderhandschriften des Sachsenspiegels“ u. a.

Amitose w; -n, -n; (griech.) Teilung des Zellkerns, s. Zelle.

Ammann m; -(e)s, -männer, Amtmann.

Amme w; -, -n; Nährmutter, Kinderwärterin, im Bienenstock die die Brut pflegende Arbeitsbiene.

Ammeister m; -s, -; veralteter Titel v. Vorstehern der Zünfte u. v. obrigkeitlichen Personen.

Ammenmärchen s; -s, -; Märchen, das Ammen den Kindern erzählen, unwahrscheinliche Geschichten.

Ammenzeugung w; -; s. Generationswechsel.

Ammer w; -, -n; *Emberiza*. Vogelgattg. der Finken, mit anspruchslosem Gesang, meist Strichvögel. In Mitteleuropa häufig: **Gold-A.** (*Emberiza citrinella*), **Rohr-A.** (*Rohrspatz, E. schoeniclus*), an schilfbereichen Gewässern; **Ortolan** (*Garten-A., E. hortulana*), Zugvogel.

Amni. Ammel, Gattg. der Doldenblütler, Südeuropa; **A. majus**, in Deutschland vorkommend.

Ammobium, Sandimmortelle, eine Gattung der Kompositen, gelb blühende Gartenpflanze aus Australien.

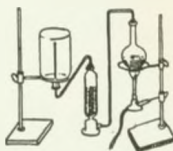
Ammon Friedr. Aug. v. (1799 bis 1861), deutscher Arzt, 1837 sächs. kgl. Leibarzt, schrieb über Bildungsfehler u. Krankheiten des Auges (Schieloperation), verfaßte: „Die ersten Mutterpflichten“ u. a.

Ammonial s; -(e)s, -e; 1. flieher- u. schmerzstillendes Mittel. 2. Sprengstoff (Ammonitrat, Aluminium u. Trinitrotoluol.)

Ammoniak s; -s; NH₃, starkriechendes Gas, wird bei 6 1/2 Atmosph. Druck flüssig, entsteht in der Natur bei Verwesung stickstoffhaltiger Organismen; dargestellt aus Salmiak durch Erhitzen mit Ätzkalk, in Wasser leicht löslich (*Salmiakgeist*); den Salmiakgeist benutzt man



Ammobium



Ammoniak-Darstellung

Ammern



Sporenammer



Rohrammer



Grauummer



Goldammer

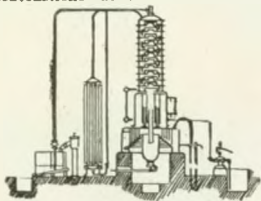


Kappenammer



Zaunammer

zum Bleichen, beim Kattundruck, zur Darstellung v. künstl. Eis, in der Medizin gegen Schlangenbisse, Insektenstiche usw. A. wird verwendet



Ammoniak-Darstellung

bei der Herstellung v. Soda u. bei Salpetersäure. — Ammoniakalische Gärung, durch Gärungspilze bewirkte Verwandlung des Harnstoffs in kohlen-saur. A.

Ammoniakbasen Mz.; s. *Amine*.

Ammoniakgrummi s. —; der gerommene Milch-saft eines ausländischen Doldengewächses (*Dorema*); dient zur Herstellung v. Porzellankitt u. als Arzneimittel.

Ammoniaksalze Mz.; s. *Ammonium*.

Ammoniaksuperphosphat s. —(els, -e; Handels-dünger, erhalten durch Mischung v. Super-phosphat u. schwefelsaurem Ammoniak, mit 3–10% Ammoniakstickstoff u. 8–16% wasser-lölicher Phosphorsäure.

Ammoniakwasser s. *Gaswasser*, entsteht bei der Leichtgasfabrikation, durch Destillation der darin enthaltenen Ammoniaksalze (mittels Kalk-milch) wird Ammoniak gewonnen.

Ammoniten Mz.; s. *Ammonshörner*.

Ammonium s. —; NH_4 , frei nicht vorkommend, sondern nur in Form von Salzen (A.-od. Ammoniak-verbindingen, so): A.-Chlorid (*Salznak*, A. *chloratum*), kohlen-saures A. (A. *carbonatum*), Hirschhornsalz, Riechsalz; salpetersaures A. (A. *Nitrat*), schwefelsaures A. (A. *Sulfat*), A.-Fluorid, A.-Jodid, A.-Bromid, A.-Zinnchlorid.

Ammonsalpeter m.; —s; Ammoniumnitrat, zu Sicherheits Sprengstoffen verwendet.

Ammonshörner Mz.; *Ammoniten*, *Ammoniten*, versteinerte Kopffüßer in der Juraformation, sehr häufig.

Amnesie w.; —; (griech.) Gedächtnisschwäche. Amnestie w.; —, -n; (griech.) Begnadigung, Verzeihung, Strafnachlaß, Straßlosigkeit; amnestieren, begnadigen.

Amnion s.; —s; (griech.) *Schafhaut*, eine der Hüllen des Embryos höherer Wirbeltiere (der Amnion) enthält das *Fruchtwasser*, in welchem die Leibesfrucht, vor Druck geschützt, schwimmt. amöbisch (griech.), wechselnd.

Amöbe w.; —, -n; s. *Wurzel-füßer*.

amöboid, amöbenähnliche Zellen.

Amol s.; —s; Karmelltergeist.

Amome w.; —, -n; Zingiberaceengattg., trop. Staudepflanze, Samen werden als Gewürze verwendet. *Amomum Melocrota* u. A. *granum* paradi-sial liefern die Paradieskörner (*Melegantapfeffer*). A. *Cardamomum* die Siamkardamom.

Amores Mz.; (spr. *amoras*, frz.) Zündplättchen, enthalten zw. zusammengeklebten Papier kleine Mengen Zündstoff; durch Schlag entzündbar.

amorph (griech.), gestaltlos, heißen Min., welche keinen regelmäßigen Bau erkennen lassen. Zeigen nach allen Richtungen gleiche physikal. Eigenschaften. — Amorphie w.; —, -n; Gestaltlosigkeit, Mißgebur.

Der kleine Beckmann, G. W.

Amorpha, *Unform*, Leguminosengattg., Nord-amerika; A. *fruticosa*, Gartenzierstrauch.

Amorphophallus, indomalayische Pflanzengattg. der Arazeen, meist ein-blättrig und mit riesigen, ausduftenden Blütenstan-den, Warmhauspflanzen; A. *Titanum*, hat Knollen von 1 1/2 m Umfang.

Amortisation w.; —, -en; (spr. -zion, lat.) Tilgung, Abschreibung; Ungültig-keiterklärung; planmäßige Rückzahlung einer Schuld od. einer Hypothek; Hin-gabe von Gütern an die Kirche („tote Hand“, ma-nus mortua); vielfach A.s-gesetze, landesges. Vor-schriften zur Verhütung allzugroßer Ansammlung v. Kirchengütern erlassen, in Deutschland dch. Art. 86 Einfges. z. B. G. B. auf-rechterhalten; dagegen in Österr. die bestanden Beschränkungen dch. Konkordat (s. d.) v. 1855 aufgehoben, seit Aufhebung des letzteren 1874 keine neuen gesetzl. Bestimmungen erlossen.

Amortisationskasse w.; —, -n; Tilgungskasse.

Amortisationschein m.; —(els, -e; Tilgungs-bescheinigung.

amortisieren, tilgen, abschreiben, einziehen, ungültig erklären.

Amortisierung w.; —, -en; Kraftloserklärung v. Urkunden, Aktien, Wechseln, Schecks u. dgl. im Verlustfälle (vgl. deutsch. BGB § 799, Österr. Art. B.G.B. § 1428, d. Handelsgesb. § 228, Österr. Art. 305, Wechselordg. Art. 73, d. Scheck-ges. v. 11. März 1908, Österr. v. 3. April 1906; ferner Aufgebotsverfahren z. Zwecke der A. deutsche Zivilprozordg. § 1003 ff., f. Österr. kais. Vdg. v. 31. Aug. 1915, R. G. Bl. 257). A. einer Schuld, planmäßige Tilgung derselben (s. auch *Anleihe*, *Hypothek*).

Amourettengras s.; —es, -gräser; s. *Briza*. — Amourettenholz s.; —es, -hölzer; rotbraunes Holz v. Mimosen Mittelamerikas u. Westindiens.

Ampel w.; —, -n; (lat.) Lampe, die an Ketten v. der Decke herabhängt, bes. in Kirchen („Ewiges Licht“).

Ampeliden Mz.; s. *Vitazeen*.

Ampelopsis, (*Zaunrebe*, *Jungfernrebe*) (Gattg. der Vitazeen; A. *quinquefolia* (*Wilder Wein*) u. amer. u. asiat. Arten als Lauben- u. Mauerver-kleidung überall kultiviert, bes. dreispitzige *Jungfernrebe* (A. *tricuspidata*).

Ampelpflanzen Mz.; in Ampeln gezogene Zier-pflanzen verschiedenster Gattungen mit hän-genden Trieben.

Ampere, s. *Elektrische Einheiten*.

Ampère André Marie (spr. *ainpär*), 1775–1836, frz. Physiker, Prof. in Paris, bekannt seine: „Thé-orie des phénomènes électro-dynamiques“.

Amperemeter s.; —s, —; Instrumente zum Messen der elektr. Stromstärke (s. *Strom-messer*), so die Spulen-



Amorphophallus Titanum (Titanenwurz)



Ammonite



Ampère



Amperemeter

galvanometer für Gleichstrom, die technisch wichtigen *Wechselstrominstrumente* u. s.

Amphresche Regel, zum Bestimmen der Richtung einer durch Elektrizität abgelenkten Magnetnadel.

Amperestunde *w*; -, -n; Stundenampere *s*; -s, -s; beträgt 3600 Sekundenampere.

Amperezähler *m*; -s, -; *s. Elektrizitätszähler*.

Amperer *m*; -s; *s. Rumez*.

Amphiarthrose *w*; -, -n; (griech.) Verbindung v. Knochen, die nur geringe Bewegung ermöglicht (zw. Wirbeln, Mittelfuß u. Fußwurzel).

Amphible *w*; -, -n; (griech.) Lurche, Wirbeltierklasse, kaltblütig, nackte Haut, erst Kiemen-, im ausgewachsenen Zustande meist Lungenatmer, befähigt sowohl im Wasser wie auf dem Lande zu leben; werden eingeteilt in Blindwöhler, Schwanzlurche, Froschlurche.

amphibische Pflanzen, zugleich Wasser- wie auch Landpflanzen, z. B. Wasserknöterich, Froschlöffel u. viele Tropengewächse.

Amphibol *m*; -(e)s, -e; *s. Hornblende*.

Amphibolie *w*; -, -n; (griech.) Zweideutigkeit.

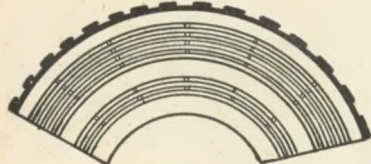
Amphibolit *m*; -(e)s, -e; *s. Hornblendfels*.

Amphidalsäze, Mz.; veralteter Name für Sauerstoff-, Schwefel-, Selen- u. Tellursäze.

Amphixorie *w*; -, (griech.) geschlechtl. Fortpflanzung (Paarung).

Amphimixis *w*; -, (griech.) die Vermischung der männlichen u. weiblichen Samenzellen bei der Fortpflanzung.

Amphioxus, *s. Lanzettfisch*.



Amphitheatralisch

amphitheatralisch, im Halbrund stufenweise sich erhöhend; schaubühnenartig.

amphizerk (*diphzyerk*) (griech.) v. der Schwanzflosse der Fische; aus 2 gleichen Hälften gebildet, äußerlich u. innerlich symmetrisch gebaut.

amphizöl (griech.) heißen vorne u. hinten ausgeschönte Wirbel (z. B. die der Fische).

amphitroph (griech.) heißen Pflanzen, die sich sowohl *autotroph* (d. h. v. anorganischen) als auch *heterotroph* (d. h. v. organischen Stoffen) ernähren können.

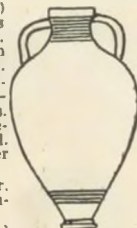
Amphora *w*; -, -ren; (griech.) antikes großes, zweihenkeliges Tongefäß mit enger Mündung. Auch Flüssigkeitsmaß bei den Griechen (40 l) u. Römern (26l).

amphoter (griech.) gleichzeitig sauer u. alkalisch reagierend (z. B. Aminosäuren, s. d.); in der Mineralogie Gesteine, die unter gemeinschaftl. Einwirkung v. Feuer u. Wasser gebildet sind (z. B. Tuffe).

Amplifikation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) eingehende Erläuterung, Darlegung.

Amplitude *w*; -, -en; (lat.) Schwingungswerte, Abstand zwischen den äußersten Lagen eines schwingenden Körpers; *s. Elongation*.

Ampulle *w*; -, -n; (lat.) antikes bauchiges Gefäß für Flüssigkeiten; (anatom.) blasenförmige Erweiterung v. Gängen, z. B. der Bogengänge im Ohr.



Amphora

Amputation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Ablösung, Abtrennung; chirurgische Ablösung v. Körperteilen, Geschwülsten; *amputieren*.

Amrabaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Spondias*.

Amnden *m*; -s; frühreife, ausgezeichnete Pflansorte.

Amsel *w*; -, -n; Vogelgattung, Schwarzdrossel, *s. Drossel*.

Amt *s*; -(e)s, Ämter; mit bestimmten Funktionen verbundene Stelle, auch Inbegriff der Rechte u. Pflichten des Inhabers; öffentliches A., ein solches zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben; **Amtsstelle** (Behörde), öffentl. Einrichtung zur bestimmen, in die Rechtssphäre der Staatsbürger eingreifendem Wirkungskreis (z. B. Gerichts-, Polizei-, Steuerbehörde usw.); (kirchlich:) geistl. Wirkungskreis; Messe, Gottesdienst (Hochamt).

Amtchen *s*; -s, -; kleines Amt, bescheidenes Amt.

Ämter, internationale, ständige Vertretungen v. Gruppen der Völkerrechtsgemeinschaft (s. d.) zur Wahrung bestimmt abgegrenzter gemeinschaftl. Interessen (Bureau des internationalen Telegraphenvereins in Bern, seit 1868, damit verbunden seit 1906 jenes für Funkentelegraphie, des Weltpostvereins in Bern seit 1875, für metrisches Maß u. Gewicht in Paris (1875), zum Schutze des gewerblich. Eigentums u. der Werke der Literatur u. Kunst in Bern (1883, bzw. 1886), für den internationalen Eisenbahnfrachtverkehr in Bern (1890) u. a.).

amtfrei, ohne öffentl. Amt, unbeschäftigt, nicht angestellt.

Amtbaus *s*; -es, -häuser; Gebäude eines Amtes, Wohnung des Amtmanns, Haus als Amtswohnung.

amtieren, amtshandeln, Amtsstunden halten, im Amte sein.

Amtmann *m*; -(e)s, -männer oder -leute; oberster Vorgesetzter eines landesfürstlichen Amtes; ein über etwas frei waltender Vorgesetzter, Verwalter eines Amtes; (in Preußen:) Ökonomenverwalter, Pächter eines Staatsgutes.

Amtmännin *w*; -, -nen; Frau des Amtmanns.

Amtmannschaft *w*; -, -en; Würde eines Amtmannes, Dienstgebiet eines Amtmannes.

amtmäßig, pflichtgemäß, nach den Regeln des Amtes.

Amtmeister *m*; -s, -; Alt-, Obermeister, Vorsteher einer Zunft.

Amtsadel *m*; -s; Adel, der durch Amtsdienste erworben wurde.

Amtsannahme *w*; -, -en; unbefugte Annahme des Charakters eines öffentlichen Beamten od. Vornahme einer Amtshandlung ohne betrügerische Absicht (sonst Betrug, s. d.). Vergehen nach § 132 deutsch. Strafgesetzb., Übtrg. nach § 333 österr. Strafgesetz.

Amtsanwalt *m*; -(e)s, -wälte; das Anklageorgan bei den Amts- u. Schöffengerichten in Deutschland, entsprechend dem „staatsanwaltschaftlichen Funktionär“ bei den österr. Bezirksgerichten (*s. Anklagebehörde*).

Amtsarbeit *w*; -, -en; die durch das Amt auferlegte Arbeit.

Amtsbeleidigung *w*; -, -en; Beleidigung eines öffentlichen Beamten in der Ausübung seines Dienstes.

Amtsbericht *m*; -(e)s, -e; Bericht, den der Amtsvorsteher gibt, offizieller Bericht.

Amtsbescheid *m*; -(e)s, -e; Erledigung einer amtlichen Angelegenheit.

Amtsbewerber *m*; -s, -; einer, der eine Amtsstelle anstrebt, Kandidat.

Amtsbezirk *m*; -(e)s, -e; räumlicher Zuständigkeitsbereich eines Amtes, bes. in Preußen.

Amtsblatt *s*; -(e)s, -blätter; Zeitung, die Amtssachen enthält, offizielles Organ.

Amtsbote *m*; -n, -n; Bote, der für ein Amt in Verwendung steht.

Amtsbruder *m*; -s, -brüder; Amtsgenosse, gewöhnlich v. gest. Personen gebraucht.

Amtsdelikte *Mz.*; Vergehen im Amte, s. *Amtsvergehen* u. *Amtsverbrechen*.

Amtsdiener *m*; -s, -; Diener, der in einem Amt beschäftigt, angestellt ist.

Amtsdoorf *s*; -(e)s, -dörfer; das zu einem Amte gehörige Dorf.

Amtsleid *m*; -(e)s, -e; (promissorischer, d. h. gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten gebörender) Eid des Beamten; kein wesentliches Erfordernis für den Begriff „Beamter“ (s. d.).

Amtseifer *m*; -s; rege Tätigkeit in einem Amt; fleißiges Streben im Dienst.

Amtsfolge *w*; -; Nachfolge im Amtsdienste.

Amtsgebühr *w*; -; -en; Besoldung für die Verwaltung eines Amtes.

Amtsgeheimnis *s*; -sses, -sse; Pflicht der Verschwiegenheit in Amtsangelegenheiten; s. *Amtsverschwiegenheit*.

Amtsgehilfe *m*; -n, -n; Gehilfe bei Amtshandlungen, Assistent.

Amtsgehoß *m*; -ssen, -ssen; Amtsbruder, Kollege.

Amtsgericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, bei dem der Richter die Geschäfte selbständig erledigt.

Amtsgeschäft *s*; -(e)s, -e; Geschäft, zu dem das Amt verpflichtet.

Amtsgewalt *w*; -; Inbegriff der Befugnisse, die einen Beamten zu Zwangsmaßnahmen berechtigen; Mißbrauch der Amtsgewalt, rechtswidriger Gebrauch derselben.

Amtshandlung *w*; -; -en; diejenige dienstliche Handlung eines Beamten, welche innerhalb seiner örtlichen u. sachl. Zuständigkeit gelegen u. vermöge derselben (nicht auf Grund einer jedem Staatsbürger obliegenden Pflicht) vorzunehmen ist.

Amtshauptmann *m*; -(e)s, -leute, Oberaufseher über mehrere Ämter, Vorsteher einer Amtshauptmannschaft.

Amtshauptmannschaft *w*; -; -en; Bezirk der unteren Verwaltungsbehörde, deren mehrere die Kreishauptmannschaft bilden.

Amtshofhalt *w*; -; -en; Rechte der landesfürstlichen Ämter.

Amtskleid *s*; -(e)s, -er; Gewand, das bei Amtshandlungen getragen wird; Amtskleidung *w*; -; -en.

Amtsmiene *w*; -; -n; amtsmäßige Miene, festeres strenges Aussehen.

Amtspflege *w*; -; -n; unter ein Amt fallende Gerichtsbarkheit; Amtsführung.

Ampflicht *w*; -; -en; Verpflichtung zur Dienstleistung, Pflicht eines öffentl. Beamten.

Amtsrat *m*; -(e)s, -räte; höherer Beamter in einem Amt; Versammlung der Beamten in Amtsangelegenheiten.

Amtsrichter *m*; -s, -; Einzelrichter, Vorsteher eines Amtsgerichts.

Amtssache *w*; -; -n; Rechtsangelegenheit, deren Erledigung einem Amte zukommt.

Amtssaß *m*; -sassen, -sassen; Amtsuntertan, amtsässiger Besitzer eines Lehgutes.

amtsässig, in erster Instanz der Rechtsprechung des Amtes unterworfen.

Amtsschreiber *m*; -s, -; Schreiber bei einem Amt.

Amtsschrift *w*; -; -en; schriftlicher Auftrag eines Amtes, schriftliche Ausfertigung einer amtlichen Entscheidung.

Amtsschultheiß *m*; -en, -en; amtlicher Gemeindevorsteher.

Amtssorge *w*; -; -n; Sorge für ein Amt.

Amtstadt *w*; -; -städte; Stadt, in der sich ein Amt od. Amtsgericht befindet.

Amtstag *m*; -(e)s, -e; Verhandlungstag in einem Amt.

Amtstracht *w*; -; -en; Amtskleidung.

Amtsstube *w*; -; -n; Zimmer, in dem amtiert wird.

Amtsüberschreitung *w*; -; -en; Überschreitung der Amtsbefugnisse.

Amtsvergehen u. **Amtsverbrechen *s*; -s, -; Pflichtverletzungen im Amte, teils disziplinar, teils kriminalrechtl. strafbar (deutsches Strafges. §§ 331–359).**

Amtsverrichtung *w*; -; -en; Verrichtung, die zur Amtsobliegenheit gehört.

Amtsverschwiegenheit *w*; -; Pflicht des Beamten zur Wahrung des Amtsgeheimnisses (gewöhnlich im Amtseid enthalten). Verletzung dieser Pflicht ist nach § 1029 österr. Strafges. Verbrechen des Mißbrauches der Amtsgewalt, wenn hieraus eine Gefahr für den Staat (die Gemeinde) od. eine v. dem Geheimnisse berührte Privatperson entstehen kann; beim Fehlen dieser Voraussetzung bloß strafb. nach Spezialgesetzen. F. Deutsch. Reich vgl. § 117. Ges. betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten v. 31. März 1873, R. G. Bl. 61. Verletzung des *Berufsgeheimnisses* begehen nach § 300 deutsch. Strafges. Rechtsanwälte, Advokaten, Notare, Verteidiger, Ärzte (nicht Tierärzte), Wundärzte, Hebammen u. Apotheker, sowie die Gehilfen dieser Personen, wenn sie unbefugt Privatgeheimnisse offenbaren, die ihnen kraft ihres Amtes, Standes od. Gewerbes anvertraut sind. Verfolgung nur auf Antrag (in Österr. ist die rechtswidrige Preisgabe v. Geheimnissen der Kranken u. zw. solcher, welche die Ehre berühren, z. B. Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, dch. Ärzte, Hebammen u. Apotheker übrg. geg. die Sicherheit der Ehre nach §§ 498, 499 Strafges.).

Amtsverwalter *m*; -s, -; Stellvertreter eines Amtes, Amtsverweser; Verwalter eines Kammergutes.

Amtsverweser *m*; -s, -; einer, der ein Amt verwaltet.

Amtsvoigt *m*; -(e)s, -vögte; Amtsverweser, auch Amtsdienner.

Amtsvoigtel *w*; -; -en; Amtsbezirk eines Vogtes, Wohnung eines Amtsvogtes.

Amtswohnung *w*; -; -en; Wohnung, die einem Beamten zugewiesen ist, meist unentgeltliche Dienstwohnung.

Amtszeichen *s*; -s, -; Amtskleidung, Amtstracht, Uniform, amtlicher Ausweis eines Beamten.

Amulett *s*; -(e)s, -e; (arab.) Anhänger, Schutzmittel gegen Krankheit, Verletzung u. Unglück, wird meist am Halse od. auf der Brust getragen.

amüsant (frz.), unterhaltend, ergötzlich, kurzweilig.

Amüsement *s*; -s, -s; (spr. -mä, frz.) Unterhaltung, Erheiterung, Kurzweil, Vergnügen.

Amusie *w*; -; (griech.) ohne Sinn für Kunst od. Schönheit.

amüsieren, belustigen, ergötzen.

Amygdaleen *Mz.*; s. Rosazeen.

Amygdalin *s*; -(e)s; $C_{20}H_{27}NO_{11}$. Glukosid der bitteren Mandeln u. Kirschlorbeerblätter; wird durch Emulsion und Wasser in Blausäure, Zucker u. Bittermandelöl gespalten.

Amygdalus, s. Mandelbaum; *A. Persica*, s. Pfirsich.

Amylakohol *m*; -(e)s; C_2H_5OH . Amulett Hauptbestandteil des Fuselöls; giftig. Essigsäureamyläther (Birnäther) u. Baldriansäureamyläther (Apfeläther) dienen als Fruchtessenzen.

Amylazetat *s*; -(e)s; soviel wie Essigsäureamyläther (s. Amylakohol); *A.-Lampe*, s. Normalkerze.

Amylen *s*; -s; C_5H_{10} . Kohlenwasserstoff aus der Reihe der Olefine, wasserhelle, leicht entzündliche Flüssigkeit. *A.-Hydrat* *s*; -(e)s; tertiärer Amylakohol, ebenfalls wasserhell, Schlafmittel.



Amylnitrit *s*; -(e)s; Amylalkohol mit Salpetersäure, angenehm riechende Flüssigkeit, gegen Migräne, Asthma, Ohnmacht.

Amylobakterium *s*; -s; Gärungspilz der Buttersäure.

Amyloform *s*; -s; wird gewonnen aus Stärke u. Formaldehyd, Schnupfenmittel.

Amyloid *s*; -(e)s; eiweißart. Stoff, der sich bei der Speckentartung in Leber, Milz, Nieren, Darm usw. findet. *S.* auch *Zellulose*.

Amylopektin *s*; -s, -e; **Amylozellulose** *w*; -, -n; nach Roux u. Maquenne die beiden Hauptbestandteile der Stärke.

Amyloplast *m*; -en, -en; (*Stärkebildner*) Plasma-gebilde in Pflanzen, aus welchen Stärkekörner entstehen.

Amylum *s*; -s; *s.* *Stärke*.

Amyris, Gattg. des Burserazeen; *A. balsamifera* (*Balsam-, Salbenbaum*), Baum Westindiens, liefert Rosenholz (Drechsler- u. Bauholz), wohlriechenden Balsam u. ätherisches Öl.

an, *v*sw. mit dem dritten Fall auf die Frage *wo*: an der Mauer; mit dem vierten Fall auf die Frage *wohin*: an die Mauer; 2. *Uw.*: beginnend mit *vom Anfang an*; 3. in *Zus.*: bergan, hinan; 4. „Gewehr an“; ansetzen. 5. trennbare Vorsilbe in Zeitwörtern (er strebt *an*).

Ana, (griech.) abgek. *ad* (auf Rezepten) v. mehreren Bestandteilen die gleiche Quantität.

Anabiose *w*; -(griech.) Wiederaufleben, Wiederbeginn der Lebensvorgänge bei Pflanzen und Tieren, die infolge Austrocknens od. Gefrierens in völlige Erstarrung versetzt waren.

Anacardium (*Nierenbaum*), Gattg. der Anakardiaceen. *A. occidentale* liefert genießbare Fruchtstiele (*Acajouäpfel*) und Samen (diese geben Speiseöl), Früchte



Anacardium occidentale
(Nierenbaum)



Anacyclus officinarum
(Ringblume)

(*Elefantentläuse, Acajounüsse*) sind mandelartig.

Anachronismus *m*; -, -ismen; (griech.) Verstoß gegen die Zeitrechnung; irrthümliche Verlegung einer geschichtlichen Tatsache in eine andere Zeit.

Anacyclus (*Ringblume*), Gattg. der Kompositen; *A. officinarum* (*deutscher Bertram*) u. *A. Pyrethrum* (*röm. R.*) mit heilkräftigen Wurzeln.

Anaëroben *Mz.*; *s.* *Aëroben*.

Anagallis, *Gauchheil*, Primelgewächse, niedrige Kräuter, rot od. blau blühend. *A. arvensis*, gemein auf Stoppelfeldern.

Anagramm *s*; -(e)s, -e; (griech.) Umstellung der Buchstaben; Rätsel, das durch Umstellung der Buchstaben gelöst wird.

Anakardiaceen *Mz.*; trop. u. subtrop. Holzgewächse; v. ihnen sind Nutzpflanzen; Pistazien, Sumach u. *Anacardium*-Arten.

Anakoluth *s*; -(e)s, -e; (griech.) Regelwidrigkeit im Satzbau.

Anakonda *w*; -, -s; *s.* *Riesenschlangen*.

anal, (lat.) zum After (*anus*) gehörig; **Analdrüsen**, Drüsen am After.

Analcim *m*; -(e)s, -e; Min. der Zeolithgruppe, tesseral, wasserhaltiges Natriumaluminiumsilikat, häufig in veränderten basalt. Felsarten, geht oft aus Leuzit hervor; Catania, Fassatal; Siebenbürgen.

Analekten *Mz.*; (griech.) Sammlung v. bemerkenswerten Aussprüchen der Schriftsteller; auch Sammelchrift.

Analepsis *w*; -, (griech.) Wiederbelebung; **Analeptik** *Mz.*; belebende, Nerven od. Herz anregende Mittel: alkohol. Getränke, Kaffee, Kampher u. a.

Analgén *s*; -s; wasserhelle Kristalle, die gegen Gelenkrheumatismus angewandt werden.

Analogie, *Analogie* *w*; -(griech.) Schmerzlosigkeit.

Anallantoldea, Wirbeltiere ohne Allantols (*s. d.*); Amphibien u. Fische.

analog (griech.), ähnlich, entsprechend; gleichartig, übereinstimmend; **Analogie** *w*; -, -n; **Analogon** *s*; -, -ga; das Entsprechende, Ähnliche.

Analphabet *m*; -en, -en; (griech.) einer, der das Alphabet nicht kennt, der nicht lesen u. schreiben kann; Mensch ohne Schulbildung.

Analysator *m*; -s, -en;

Analysateur *m*; -s, -e; [*spr.* -sör] Mittel, durch das man die Polarisation des Lichtes nachweisen kann; ein Teil der Polarisationsapparate.

Analyse *w*; -, -n; (griech.) in der Math. ein Verfahren, bei dem man die zu suchende Größe unter einer bestimmten Bezeichnung in die Rechnung einsetzt. **Höhere A.**: Differential- u. Integralrechnung. Theorie der Funktionen. — **Chem. A.**, die Zerlegung chem. Verbindungen in ihre Elemente, ist qualitativ u. quantitativ. *S.* auch *Gasanalyse* u. *Spektralanalyse*.

analysieren, in seine Bestandteile auflösen, zergliedern, zerlegen.

Analytik *w*; -: Theorie der Analyse, Zergliederungslehre.

Analytiker *m*; -s, -; Zergliederer, Erläuterer; zersetzender Geist.

analytisch, auflösend, zerlegend, zergliedernd, erläuternd; **analyt. Chemie**, jener Teil der Chemie, der v. der Zerlegung chem. Verbindungen handelt; **analyt. Geometrie**, *s.* *Geometrie*.

Anamesit *m*; -(e)s; dunkelgrauer Basalt (Dolerit).

Anämie *w*; -(griech.) Blutarmut, Blutleere, Blässe, Bleichsucht (*s. d.*); **anämisch**.

Anamirta, *s.* *Kockelskörner*.

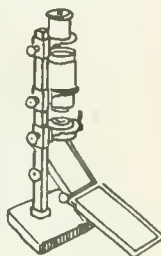
Anamnese *w*; -, -n; (griech.) Vorgeschichte einer Krankheit, die der Kranke gibt.

Anamnier *Mz.*; (*Anamnioten*) Wirbeltiere ohne Amnion (*s. d.*); Amphibien u. Fische.

Anamorphose *w*; -, -n; (griech.) zeichnerische Verzerrung eines Gegenstandes, die so beschaffen ist, daß unter bestimmten opt. Bedingungen (konische od. zylindr. Spiegel [katoptrische A.], passend geschliffene Gläser [dioptr. A.]) das richtige Bild erscheint. — (Bot.) *s.* *Metamorphose*.



Anagallis
(*Gauchheil*)



Analyssator

Ananas w; -, - und -nasse; trop. Pflanzengattg. der Bromeliaceen, wegen der wohl-schmeckenden Früchte, die ein fleischverdaues Ferment enthalten, in den Tropen aller Länder (in Europa in Ananashäusern) viel kultiviert, bes. *Ananassa sativa*; Blätter liefern Gespinnstfaser (**A.-Hanf**), der zu feinen Geweben (**A.-Batist**) verarbeitet wird.

Ananasäther w; -s; Buttersäureäthylester in alkohol. Lösung, die zur Bereitung v. Likören dient.

Ananasbirne w; -, -n; Birne, deren Geschmack an Ananas erinnert.

Ananaserdbeere w; -, -n; Gartenerdbeere mit großer Frucht.

anankern, ich ankere an, angeankert; mit dem Anker festmachen.

Anaphrodisie w; -; **Anaphroditismus** m; -; (griech.) Fehlen des Geschlechtstriebes als Folge v. Krankheiten od. v. hohem Alter; **Anaphrodit** m; -en, -en; einer, dem der Geschlechtstrieb fehlt.

Anaphylaxie w; -; (griech.) Überempfindlichkeit des Körpers. Ursache der Serumkrankheit (s. d.).

Anaplastik w; -; (griech.) s. *plastische Chirurgie*.

Anarchie w; -, -n; (griech.) Regierungslosigkeit, Gesetzlosigkeit; Zustand der Herrschaftslosigkeit; Zugellosgkeit; **anarchisch**.

Anarchist m; -en, -en; Verfechter des Anarchismus; **anarchistisch**.

Anas (lat.), Ente.

Anasarka w; -; (griech.) s. *Hautwassersucht*, **Anaspadie** w; -, -n; (griech.) fehlerhafte Bildung des männlichen Gliedes: Mündung der Harnröhre an der Oberseite.

Anastaltika Mz.; (griech.) anastaltische Mittel. Nutstillende Heilmittel.

Anastatica hié-rochuntica (Rose von Jericho), Kreuzblütler der Wüsten v. SW.-Asien und NO.-Afrika; trocken zu runden Ballen sich zusammenschließend, breiten sich die Äste bei Befeuchtung wieder aus.

anastatisch Druck, Verfahren zur Vervielfältigung alter Drucke.

Anästhesie w; -; (griech.) Empfindungslosigkeit; sie beruht entw. auf einem Versagen der Nervenleitfähigkeit (**periphere A.**) od. auf Erkrankung des Gehirns (**zentrale A.**). Künstlich wird sie durch betäubende Mittel (**Anästhetika**, **Narkot.**) erzeugt: Morphium, Chloroform, Kokain, Äther usw.

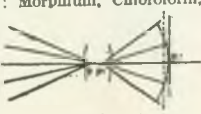
Anastigmat s; -(e)s, -e; (griech.) Objektiv, das so zusammenge-setzt ist, daß der Astigmatismus (s. d.) beseitigt wird. 1891 v. Rudolph erfunden.



Ananas



Anastatica hié-rochuntica (Rose von Jericho)



Anastigmat

(Zeiß., Götz., Voigtländer, Taylor, Aldis u. a. A.).

Anastomose w; -, -n; (griech.) Verbindung v. Blutgefäßen od. Nerven.

Anatas m; -, -; Erz, titansaure-haltig, selten vorkommend.

anathematisieren, mit dem Fluch belegen, aus der Kirche ausschließen.

anatmen, mit dem Atem anblasen, anhauchen.

Anatom m; -en, -en; (griech.) Zergliederer; Lehrer, Professor der Anatomie.

Anatomie w; -, -n; (griech.) Zerlegungskunde; Lehre vom Bau der pflanzl. (*Phytologie*), tier. (*Zootomie*) u. menschl. (*Anthropologie*) Organismen. A) Allg. A.: a) Entwicklungsgesch. (s. d.) u. b) Histologie (s. d.); B) spezielle A.: a) system. u. b) topogr. A.; C) vergleichende A., untersucht den Körperbau der Tiere u. ist Grundlage der wissenschaftl. Zoologie; D) patholog. A., beschreibt die krankhaften Veränderungen des Körpers bzw. seiner Organe; E) prakt. A., zeigt, wie man den Körper zerlegt u. anatom. Präparate herstellt. Die systemat. (beschreibende, deskript.) A. zerfällt in Osteologie, Myologie, Syndesmologie, Angiologie, Neurologie, Splanchnologie, Asthesiologie (s. d. Artikel). Die topogr. od. chirurg. A. beschreibt die einzelnen Organe des Körpers für die Eingriffe der Chirurgie; ein Nebenweig ist die A. für bildende Künstler. - Hilfsmittel zum Studium der A. sind: anatom. Abbildungen, Nachbildungen, Museen. - Die A., dem Altertum fast unbekannt, begann im 14. Jahrh. (Mondino de Luzzi in Bologna) v. Bonifaz VIII. verboten, gefördert im 16. durch Vesal, Eustachio, Colombo, Fallopi, die Mikroskop. A. im 17. (Malpighi). Grundwerke: Hyrtl, Henle, Toldt, Rokitsky, Gegenbaur, Stöhr, Lehmann u. a.

anatomieren, zerlegen, zergliedern, zuschneiden.

Anatomiker m; -s, -; Arzt, der die Zergliederung (Sezierung) des toten Körpers u. den organischen Bau des Körpers lehrt.

anatomisch, zergliedernd, auf die Anatomie bezüglich; **anatomisches Instrument**.

Anatozismus m; -, (griech.) Zinsenverzinsung, Zinseszins.

anäugeln, zärtlich ansehen; s. auch *okulieren*.

anbacken, durch Backen mit etwas vereinigen, verbinden.

anbahnen, etwas in Gang bringen, in die Wege leiten.

anballen sich, sich wie ein Ballen anhängen.

anbandeln, ich bandle an, angebandelt; mit jemand anknüpfen, anfangen; Streit hervor-rufen; eine Liebschaft anbandeln.

Anbau m; -s; Anbauen eines Feldes, Säen; Hinzubau an eine Baulichkeit.

anbauen, an etwas heranbauen; säen; ein Land urbar machen; (übtr.) eine Kunst anbauen, pflegen; sich anbauen, sich ansiedeln; **Anbauer** m; -s, -; Ansiedler.

anbefehlen, einen Befehl erteilen.

Anbeginn m; -(e)s; erster Beginn, Anfang.

anbehalten, am Körper behalten, am Körper lassen, sich anbehalten.

anbei, hierbei, dabei, daneben, nebenbei, beifolgend.

anbeißen, in etwas beißen, durch Beißen hängen bleiben; (v. Fischen:) an die Angel beißen; (übtr.) sich beteiligen, sich auf etwas einlassen.

anbelangen, was (nich) anbelangt; betreffen, sich auf etwas beziehen.

anbellern, rauh anfahren, wie ein Hund.

anbellern, mit Bellen auf jem. losfahren.

anbequemen, anschließen, anschmiegen, anpassen, einrichten; passend machen, bequem machen; sich anbequemen, sich anpassen.

anberaumen, eine Frist festsetzen; **Anberaumung** w; - (eines Termins).

anbeten, zu jemand beten, jemand göttliche Ehren erweisen; verzückt lieben; **Anbeter** *m*; -s, -; einer, der anbetet; Liebhaber, Verehrer.

Anbetracht *m*; -(e)s; Betrachtchen, betrachtende Erwägung; in **Anbetracht**, mit Rücksicht auf.

anbettein, bettelnd angehen, um Almosen bitten, anbednen sich, sich an jemand in scheinbar biederer Art herannahen.

anbiegen, durch Biegen näher bringen, beifügen, dazufügen.

anbieten, darbieeten; einem erklären, daß ihm etwas zur Verfügung stehe; das erste Angebot machen; **Anbot** *s*; -(e)s; Anerbieten, Angebot.

anbinden, durch Binden befestigen; einen festhalten; anknüpfen, ansplinnen; mit einem anbinden, mit Jmd. streiten; einen Bären anbinden, Schulten machen; ein Kalb anbinden, großziehen; kurz angebunden sein, kurz antworten.

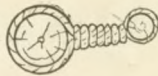
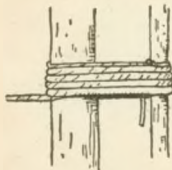
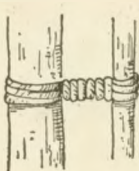
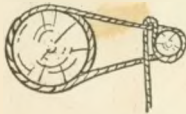
Anbiß *m*; -sses, -esse; Anbeissen. Angebissenes, Köder.

anblasen, an etwas blasen, durch Blasen anfachen.

anblecken, zornig die Zähne zeigen.

Anblick *m*; -(e)s, -e; Anschauen, Angeschautes; Erscheinung; **anblicken**, anschauen.

anblinken, blinkend anstrahlen, blinzelnd ansehen.



Anbinden der Obstbäume mit Kokosfaserstricken

anblinzeln, ich blinze an, angeblinzelt; anzwinkern, jemand zwinkernd ansehen.

anblöken, blökend aufahren, entgegenblöken, anbohren, anfangen zu bohren, durch Bohren öffnen; (obtr.): anpumpen, um Geld bitten; versuchen, jemand für etwas zu gewinnen.

anborgen, v. jemand etwas ausleihen wollen, sich etwas durch Borgen verschaffen.

anbrassen, die Raan durch die Brassen so scharf langschiff bringen, daß das Schiff bei dem Winde segeln kann.

anbraten, leicht braten lassen, am Rande, an der Oberfläche braten.

anbrausen, heftig aufahren, stark anwehen; angebraust kommen, sich stürmisch nähern.

anbrechen, ein Stück abbrechen, ein Erzlager anbrechen, eröffnen, fündig machen; erscheinen, hervorkommen; anfangen zu verderben.

anbrennen, in Brand stecken; etwas ist angebrannt, in Brand geraten; eine Spise brennt an, sie legt sich an u. riecht brandig.

anbringen, etwas an seine Stelle setzen, hinsetzen.

Anbringer *m*; -s, -; Anzeiger, Angeber.

Anbruch *m*; -(e)s, -brüche; Anbrechen; Anfang, Beginn; Bruchfläche; Fäulnis; anbrüchig, v. Fäulnis ergriffen.

anbrühen, mit heißem Wasser übergießen.

anbrüllen, jemand brüllend anfahren, sehr laut anschreien.

anbrummen, jemand brummig anreden, bärbeißig sein.

anbrüten, zu brüten beginnen.

Anchitherium, dreizehlig, fossile Pferdegattg. aus dem Miozän.

Anchovis [spr. -schö-], s. *Anschovis*.

Anchusa, Ochsenzunge, Gattg. der Boraginaceen; **A. officinalis** u. **A. tinctoria** (s. *Alkanna-wurzel*).

Anchusarot *s*; -(e)s; s. *Alkanin*.

Anchylosis *w*; -; (griech.) s. *Gelenksteifheit*.

Ansciennität *w*; -, -en; [spr. *anßienität*, frz.] Altersrang, Altersfolge, Dienstjahre.

Ancylostoma duodenale (*Grubenwurm*), Fadenwurm, Fam. der Strongyiden, 10–15 mm. Hier gelangen Larven, welche mit Trinkwasser, auch durch die Haut, in den menschl. Darm zurückkehren u. in wärmeren Ländern (bes. Nilgebiet), seit kurzem auch bei Tunnel- u. Bergwerksarbeitern in Europa die ägypt. Chlorose (*Anzylostomiasis*, *Gruben-Tunnel-Bergwerkskrankheit*) erzeugen.

Andacht *w*; -, -en; Versenkung des Gemütes in einen Gegenstand in religiöser Erbauung; Gebet; Gottesdienst, Predigt; die Andacht verrichten, beten; andächtig.

Andächtelei *w*; -, -en; falsche, geheuchelte Andacht.

andächtein, sich andächtig stellen, Andacht heucheln, frommeln.

Andächtler *m*; -s, -; Frömmler, Andachtsheuchler, einer, der die Andacht zur Schau trägt.

Andachtsbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, das Gebete u. fromme Lieder enthält; Gebetbuch.

Andachtsübung *w*; -, -en; Gottesdienst, Gebet, Erbauungsfeier.

Andalusier *m*; -s, -; andalusische Pferderasse; auch Hühnerrasse.

Andalusit *m*; -(e)s, -e; rhombisches Mh.; säulenförmige Kristalle, kieseisaurer Tonstein; grau, grünlich, rötlich, trübe. Tirol, Mähren, lange Säulen im Tonsteiner mit dunklem vierseit. Kanal heißen *Chiasolith* (*Hohlspat*).

Andal *s*; -(e)s, -e; fettes Öl aus dem Samen einer brasil. Euphorbiaceenart; gegen Verstopfung.

Andauer *w*; -, Andauern, Währen.

andauern, anhaltend dauern, lange währen, beständig sein.

Andelheu *s*; -(e)s; Heu v. den Außenseiten der Delche.

Andenpalme *w*; -, -n; (*Ceroxylon*) südamer. Palmengattg.; *Ceroxylon andicola* (Anden) scheidet am Stamme Wachs ab.

Andenken *s*; -s, -; Erinnerung, Gedenken, Erinnerungsgut.

Andenrose *w*; -, -n; s. *Bejaria*. — **Andentanne** *w*; -, -n; s. *Araucaria*.

and(e)re, verschiedene (als die eben Erwähnten), gegenwärtige; der and(e)re, der zweite, folgende; ein anderer Mensch werden, sich verändern.

ander(e)nfalls, im anderen Falle, im entgegengesetzten Falle, sonst, wo nicht.

ander(e)ntells, beim anderen Teil, auf der anderen Seite, im anderen Falle.

ander(e)rt(s), andersseits, auf der anderen Seite, jedoch.

ändern, anders machen, verändern; sich ändern, anders werden.

anders, auf eine andere Weise, verschieden, unter anderen Umständen; anderswo, an einer anderen Stelle; andersartig, verschieden; wenn anders, in der Annahme, daß, wofern.

andersseitig, auf der entgegengesetzten Seite, gegenseitig.

anderswo, an anderer Stelle, in anderen Ländern.

anderswoher, v. einem fremden Orte her, aus anderen Quellen.

anderthalb, einundeinhalb.

anderwärts, an einem anderen Ort, nach einem anderen Ort.

anderweitig, sonstwo, an einem anderen Orte befindlich.

Andesin m; -(e)s, -e; Feldspat im Porphyr der Gneissfalten.

Andesit m; -(e)s, -e; vulkan. Mineral, zusammengesetzt aus Phosphor, Andesin u. Hornblende; Anden.

andeuten, zu verstehen geben, erkennen lassen, hinweisen; Andeutung w; -, -en; andeutungsweise.

andichten, jemand durch ein Gedicht ehren; einem etwas nachsagen, einem etwas mit Unrecht belegen.

Andienung w; -, -en; (Seeversicherung:) s. v. w. Schadenanzeige.

andonnern, mit donnernder Stimme anfahren.

Andorn m; -(e)s, -e; s. *Ballota* u. *Marrubium*.

andorren, angedorrt; dürr werden.

Andouilles Mz.; [spr. *andúj*] feine frz. Würstchen aus Kalb- u. Schweinefleisch.

Andrang m; -(e)s; Zulauf, Gedränge; andrängen.

andrauen, androhen, drohen.

Andraaskreuz s; -es, -e; schräges Kreuz in Gestalt eines X, nach dem Apostel Andreas, der an ein solches Kreuz geschlagen worden sein soll.

Andreasminzen Mz; zeigen das Bild des heil. Andreas, so: Andreasdukaten, im 18. Jahrh. in Rußland, = 2 Goldrubel; Andreasroschen, Hannover, 12–16 Pf.; Andraestaler, ehem. hannov. Spezialtaler (= 4 M. 67 Pf.).

Andreasorden m; -s, -; 1698 v. Peter d. Gr. gestift. höchster russ. Orden, nur für Großfürsten u. hohe Offiziere. — S. auch *Diselorden*.

andrechneln, durch Drechseln an etwas erzeugen; wie angedrechnelt, sehr gut passend, angemessen, tadellos.

andrehen, durch Drehen befestigen; Licht andrehen, (elektr.) Licht anzünden; einem etwas andrehen, einem etwas weismachen.

anderseits, s. *andererseits*.

Andrews Thom. [spr. *András*], 1813–1886, engl. Physiker, Prof. in Belfast, verdient um Erforschung der Gase.

Andrias Scheuchzeri, fossiler Riesensalamander aus dem Miozän v. Oningen in Baden, v. seinem Entdecker Scheuchzer 1726 als Skelett eines in der Sintflut ertrunkenen Menschen aufgefaßt. Andrianen, durch Drängen herankommen, mit Gewalt sich nähern.

andringlich, zudringlich, nicht abzuschütteln.

Androdiozie w; -, das Auftreten männl. u. zwittriger Blüten auf zwei Pflanzen gleicher Art.

Androgyn m; -(e)s, -e; (griech.) Mannweib; Zwitter, Zweigeschlechtlicher.

Androgynie w; -, (Zool.) Zwitterigkeit, Vorkommen v. 2 verschied. Geschlechtsteilen bei einem Individuum (Mollusken, Würmern, Entozoen). S. auch *Hermaphroditismus*.

androhen, mit etwas bedrohen, Böses in Aussicht stellen.

Androide w; -, -n; Menschenauto nat (Schachspieler Kempelens, Pianistin Maillardots).

Andromanie w; -, (griech.) s. *Nymphomanie*.

Andromeda, Lavendel-, Rosmarinheide, falscher Persi, Erkruenzkattg.; *A. polifolia*, N.-Amerika, (wilder Rosmarin); *A. japonica* (*Asebu*), Japan, giftig.

Andromeda w; -, Sternbild des Nordhimmels zw. Pegasus, Eidechse, Perseus u. Triangel, 3 Sterne 2. u. einer 3. u. über 130 kleine Objekte, mit Nebel (Messier).

Andromonözie w; -, (griech.) das Auftreten v. männl. u. zwittrigen Blüten auf einem Individuum.



Andromeda (Sternbild des Nordhimmels)



Andromeda (Lavendelheide)

Androphobie w; -, (griech.) Männerseuche, Männerabneigung.

Andropogon, Bartgras, Gräsergattg., *A. Schoenanthus* (*Kamelheu*), im Orient zu Heilzwecken vielfach verwendet, aus ihm gewinnt man das *Palmarosaöl*; *A. Nardus* (*Nardenbartgras*), im Indischen Archipel, gibt ätherisches Grasöl (*Idrisöl*), *A. citratus*, *Lemongrasöl*.

Androsace (*Mannschüßl*), Gattg. der Primelgewächse, vorwiegend Alpenpflanzen; *A. septentrionalis* (*Harnischkraut*), auch in der Ebene.

Androsaeum, (*Männerblut*) Pflanzengattg. der Hyperikazeen, Zierpflanze.



Andrözeum, die männl. Geschlechtsorgan, Blüten (Staubblätter, s. d.).

andrukken, durch Drücken den männl. Geschlechtsorgan (der Staub- Andrözeum sorghum fügen, hinzu- (der Staub- Andrözeum sorghum drücken. gefäße) (*Sorghum* od. *Durra*))



Formen des Andrözeums (der Staubgefäße)

andrücken, anpressen, durch Drücken nähern, durch Drücken befestigen.

andufen, jemand einen Duft zugehen lassen.

andurch, (veralt.) hindurch, dadurch.

Aneasaratte *w*; -, -*n*; s. *Beutelratten*.
aneignen sich, sich zu eignen machen, sich etwas nehmen; **Aneignung** *w*; -.
aneinander, einer am anderen; z. B. **aneinanderketten**, **aneinanderbefestigen**; sie finden Gefallen aneinander.

Anekdote *w*; -, -*n*; (griech.) kurze, nicht immer beglaubigte Erzählung eines interessanten Begebnisses od. eines Ausspruches einer Persönlichkeit.
anekein, Ekel hervorrufen; etwas ekekt mich an.

Anelektrotonus *m*; -, (griech.) s. *Elektrotonus*.
Anemochoren *Mz.*; (griech.) Pflanzen, deren Samen durch Wind verbreitet werden, z. B. der des Ahorns, der Ulmen.

Anemograph *m*; -en, -en; (griech.) Registrierapparat zur Ermittlung der Windrichtung.

Anemologie *w*; -, (griech.) Wissenschaft vom Wind.

Anemometer *s*; -s, -; Apparate zur Messung der Windstärke; bekanntestes das *Robinsonsche Schalenkreuz-A.*

Anemone *w*; -, -*n*;
Windröschen, Pflanzen-
gatt. der Ranunkulaceen;
bes. nördl. gem. Zone.



Anemometer


Anemone vulgaris
Gemeine Kuckuckshelle

A. nemorosa (weißes Busch-W.), enthält das Anemonin (Gift), u. **A. ranunculoides** (gelbes Busch-W.) zeitlich im Frühjahr blühend; **A. coronaria** (Mittelmeergebiet) u. **A. japonica** (Japan, blüht i. Herbst), Zierpflanzen.

Anemophilen *Mz.*; (griech.) Windblüter, Pflanzen, die mittels des Windes befruchtet werden. (*Anemophilie*).

anempfehlen, ich empfehle an, du empfehlst an, ich empfahl an, anempfohlen; anraten, etwas empfehlen.

Anerbe *m*; -n, -n; jener Erbe bäuerlichen Besitzes, dem Grund u. Boden zur Gänze zufallen, während die übrigen Erben ihren Teil in barem Gelde erhalten. A. ist meistens der älteste od. der jüngste Sohn.

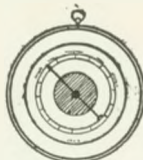
Anerbieten *s*; -s, -; Anbot, Vorschlag.
anerkanntermaßen, wie allgemein anerkannt ist.
anerkennbar, anzuerkennen, zu genehmigen.
anerkennen, erklären, etwas nicht bestreiten zu wollen; zustimmen, als richtig erklären.

anerkennenswert, der Anerkennung würdig, lobenswert.

Anerkennung *w*; -, -en; Zustimmung; A. eines Anspruchs, ausdrücklich od. stillschweigend, d. h. Abschlagszahlung (s. d.), Zinszahlung, Sicherheitsleistung u. dgl., unterbricht die Verjährung, § 208 deutsch. BGB., § 1497 a. B. (i. B. A. der Ehelichkeit eines Kindes nach der Geburt schließt die Anfechtung derselben aus; A. eines unehel. Kindes durch den Vater in einer öffentl. Urkunde vor dem Amtsgerichte, einem Notar od. Standesbeamten, hat Verwirkung der Einrede, daß ein anderer der Mutter innh. der Empfängniszeit begewohnt habe, zur Folge. In Österr. gilt als A. auch die mit Zustimmung des unehel. Vaters erfolgte Eintragung des Namens

desselben ins Tauf- od. Geburtsbuch: D. BGB. §§ 1598, 1717, 1718, a. B. G. B. §§ 156 ff., 164.

Aneroid *s*; -(e)s, -e; (griech.) Metallbarometer. 1847 v. Vidi konstruiert, zur Luftdruckmessung (luftleeres Metallgehäuse, dessen Veränderungen durch den Luftdruck ein Hebel durch einen Zeiger auf eine Skala überträgt).



Aneroidbarometer


Anethum graveolens
(Gurkenkraut)

Anethol *s*; -(e)s; Hauptbestandteil des Anis- u. Fenchöls.

Anethum, Dill, Gurkenkraut, Umbelliferengatt., bes. **A. graveolens**, Küchengewürz.

Aneurysma *s*; -s, -ata; (griech.) *Arterieklaspie*, *Pulsadergeschwulst*, Erweiterung einer Arterie, durch Verletzung, Arteriosklerose, Syphilis, Überanstrengung; Schmerzen an Brustbein u. Rippen, wenn Aorta betroffen, bei Berstung tödlich.

anfeucheln, fäuchelnd anwehen, lind anwehen.

anfahen, mit dem Wagen herbringen; (öbtr.) jemand heftig anreden, grob sein zu einem; die Grubenarbeit beginnen; **Anfahrt** *w*; -, Ankommen mit einem Fahrzeug; Anfang der Grubenarbeit.

Anfall *m*; -(e)s, Anfälle; der Stoß beim Fallen gegen einen Gegenstand; (öbtr.) plötzlicher Ausbruch einer Krankheit od. Leidenschaft; **anfallen**, ich fiel an, angefallen; es ist mir eine Erbschaft angefallen, zugekommen; v. Räubern, v. Feinde angefallen werden.

Anfang *m*; -(e)s; -fänge; Beginn; anfangen, beginnen.

Anfänger *m*; -s, -; einer, der anfängt; einer der die ersten Grundlagen einer Wissenschaft, eines Handwerks, einer Kunst erlernt.

anfällig, beim Beginn, im Anfange, zuerst, anfangs, s. *anfällig*.

Anfangsgeschwindigkeit *w*; -, -en; s. *Mündungsgeschwindigkeit*.

Anfangsgrund *m*; -es, -gründe; (Mz.) die Elemente einer Kunst, die Grundlagen einer Wissenschaft.

anfassen, festhalten, anpacken.

anfaulen, beginnen zu faulen.

anfechten, ich fechte an, du fichtest an, ich focht an, angefochten; bestreiten; Einspruch erheben; beunruhigen; (öbtr. volkst.) anbetteln.

Anfechtung *w*; -, -en; Bestreitung; sinnliche **Anfechtung**, **Anreizung**; (Recht:) Bestreitung der Rechtswirksamkeit eines Rechtsgeschäftes, ist aus bestimmten gesetzl. Gründen (wesentl. Irrtum, unrichtige Übermittlung, arglistige Täuschung u. widerrechtl. Beeinflussung durch Drohung) zulässig. Die A. kann durch formlose Erklärung gegenüber dem Gegner erfolgen, wird ein anfechtbares Rechtsgeschäft angefochten, so ist es als v. Anfang an nichtig anzusehen. Bei der A. der Ehelichkeit eines Kindes ist eine Klage gegen das Kind notwendig, ebenso bei A. des Erbschaftserwerbs durch einen Erbnunwürdigen (vgl. d. BGB. §§ 142 ff., a. BGB. §§ 869 - 876), A.s. Recht der Gläubiger (A.s.-Gesetz), s. *Konkurs*.

anfeilen, ein wenig feilen.

anfeinden, wie einen Feind behandeln; **Anfeindung** *w*; -, -en.

anfertigen, herstellen, verfertigen; **Anfertigung** *w*; -, -en.

anfeuchten, feucht machen; **Anfeuchtung** *w*; -, -en.

anfeuern, mit dem Feuern beginnen, anzünden; (öbtr.:) austacheln, antreiben.

Anfeuerung *w*; -, -en; Zündstoff für Feuerwerkskörper.

anflattern, beim Flattern anstoßen.

anflehen, nachdrücklich bitten.

anfleischen, s. **anblecken**.

anflößen, fließend heranbringen, anschwemmen.

Anflug *m*; -(e)s, -flüge; das plötzliche Kommen u. Verschwinden; eine kaum wahrnehmbare Spur; junges Holz, aus leichten, durch Wind verwehten Samen erwachsen.

anfordern, s. **fordern**; **Anforderung** *w*; -, -en; Anspruch.

Anfrage *w*; -, -en; Erkundigung, Frage an jemand; anfragen, fragen; bei einem anfragen, sich bei jemand erkundigen.

anfressen, benagen; sich anfressen, sich vollfressen.

anfreunden, sich bemühen um Freundschaft; sich mit jemand anfreunden.

anfriren, durch Frieren mit etwas verbinden; die Türen sind angefroren.

anfügen, hinzutun, beifügen.

anfühlen, angreifen, befühlen.

anführbar, was sich anführen läßt.

anführen, befehlen, der Führer sein; (öbtr.:) täuschen, hintergehen; beibringen, zitieren; einen **Ausspruch** anführen; **Anführer** *m*; -s, -; Befehlshaber, Führer.

Anführung *w*; -, -en; s. **anführen**.

Anführungszeichen *s*; -s, -; (Buchdr.:) Zeichen zur Hervorhebung eines Wortes oder Satzes („...“).

anfüllen, vollfüllen, ganz füllen.

Anfurt *w*; -, -en; Stelle zum Landen.

Angabe *w*; -, -n; Angeben, Verraten; genauere Bezeichnung eines Umstandes, **Angeld**, **Anzahlung**, **Handgeld**.

angabeln, mit der Gabel festmachen.

angaffen, mit dummen Neugierde anstarren.

angähnen, jemand ins Gesicht gähnen, gähnd entgegenzuschauen.

angänglich, leidlich gut, möglich.

angeben, genauer beschreiben; anzeigen, verraten; eine **Anzahlung** leisten; den Ton **angeben**, ein Beispiel des Benehmens geben, durch sein Benehmen beeinflussen.

Angeber *m*; -s, -; Anzeiger, Ankläger, Veräter.

Angeberal *w*; -, -en; feige Anklage, heimliche Anzeige.

Angebote *m u. w*; -n, -n; einer, der verehrt u. geliebt wird, der od. die Geliebte.

Angebilde *s*; -s, -; Geschenk, Erinnerungsgabe.

angeblich, wie man angibt, vorgeblich.

angeboren, v. Geburt an, was der Mensch mit zur Welt bringt; angeborene Krankheiten, ererbte, eingeplanzte Krankheiten; angeborene Rechte, nach der Doktrin der naturrechtl. Schule gewisse Rechte, die der Mensch schon mit der Geburt erwirbt (vgl. § 16 a. BGB.), so das Recht auf Leben, Freiheit, körperliche Unverletztheit u. dgl.

Angebot *s*; -(e)s, -e; das Anfangsgebot beim Verkauf, die gebotene Summe für etwas; Anbieten.

angebracht, am passenden Orte, zu geeigneter Zeit.

angedeihen lassen, zukommen lassen.

Angedenken *s*; -s, -; Andenken, Erinnerungsgeschenk.

Angehänge *s*; -s, -; etwas als Schmuck Anhängbares, Amulett.

angehen, beginnen, anheben; angreifen, ankämpfen; einen **angehen**, einen bitten, v. jemand etwas fordern; es **geht an**, es ist leidlich gut.

angehend, betreffend, bezüglich, beginnend; ein **angehender** Offizier, einer, der bald Offizier werden wird.

Angehenge *s*; -s, -; **Angehänge**, **Anhängsel**, **angehören**, **angehörig** sein, im Besitze jemandes sein; zu eigen sein.

angehörig, eigen, verwandt.

Angehörige *m u. w*; -n, -n, in Sinne des deutsch. Rechts **Verwandte u. Verschwägerte**, sowie **Adoptiv- u. Pflegeeltern u. -Kinder**.

angeltern, anzanken, mit Geißer beflecken.

Angeklager ist nach § 155 deutsch. Strafprozed. die Person, gegen welche die Eröffnung des Hauptverfahrens durch das Gericht beschlossen ist. Nach der österr. Strafprozed. ist derjenige A., der rechtskräftig in Anklagezustand versetzt worden ist (§§ 210, 214, 218).

Angel *w*; -, -n; stählernes, mit Widerhaken versehenes Gerät zum Fischen; Zapfen des Tor- u. Fensterbeschlages, um die sich Tür u. Fenster seitlich drehen können, Gelenkband; der im Heft steckende Teil eines Messers; zwischen Tür u. **Angel**, nicht drinnen u. nicht draußen.

Angeld *s*; -es, -er; zum Zeichen des Vertragsabschlusses gezahlte Geldsumme, **Handgeld**, **Draufgeld**, **Angabe**.

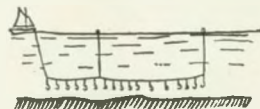
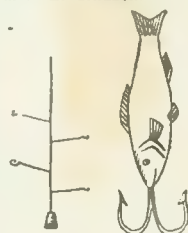
angelegen, am Herzen liegend, wichtig.

Angelegenheit *w*; -, -en; eine angelegene Sache; eine Sache, sofern sie jemand angeht.

angelegentlich, nachdrücklich, wichtig, dringend.

Angelfisch *m*; -es, **Zockangel** *-e*; Fischart, eine Art **Rochen**.

Angelfischerei *w*; -, -en, **Fischfang** mit der **Angel**.



Langleinenfischerei

Angelhaar *s*; -(e)s, -e; s. **Seidendarm**.

Angelhaken *m*; -s, -; Haken aus Stahl, mit Widerhaken versehen, der zum Fischen dient.

Angelica, **Engelwurz**, **Umbelliferengatt.**; **A. levisticum** (**Liebstock**); **A. carvifolia**, **Kümmelblättrige E.**; **A. silvestris**, **gemeine E.**; **A. archangelica** (**officinalis**), v. ihr die **Angelikawurzel** (**Engel-, Theriak-, Brustwurzel**).

Angelikasäure *w*; -, $C_{12}H_{12}O_4$, ungesättigte org. Säure des Typus $C_{12}H_{12}nO_4$ (Olsäurereihe), Bestandteil der **Angelikawurzel** (s. **Angelica**).

Angelleine *w*; -, -n; Leine, an der der **Angelhaken** befestigt wird.

angeln, mit der **Angel** fischen; (öbtr.:) jemand einfangen.



Angelica archangelica (Engelwurz)

Angelhaken

angeloben, eidl. versprechen, felerlich zusagen, sich durch Handschlag verpflichten; Angelobnis s; -ses, -see.

Angelplatz m; -es, -plätze; zum Angelfischfang geeigneter Platz.

Angerute w; -, -n; dünner Stock, an dem die Angelleine befestigt ist.

Angerschnur w; -, -schnüre; s. Angelleine.

Angelstern m; -(e)s, -e; s. Nordstern.

angelweit, so weit geöffnet, als eine Tür in den Angeln offen sein kann.

angemessen, passend, entsprechend, völlig gemäß.

angenehm, wohltuend, erwünscht, lieb, den Sinnen gefällig.

angenommen, übernommen; an Kindes Statt genommen; angenommen, daß ... im Falle daß, gesetzt daß.

Anger m; -s, -; Rasenfläche, unbebautes Land, Rain.

Angerblume w; -, -n; gewöhnliche Blume, Gänseblümchen.

Angerer Ottmar v. (1860–1918), deutscher Chirurg, 1885 Prof. in München; schrieb über Krebskrankheiten.

Angerrecht s; -(e)s; Recht auf Benutzung des Gänseblümchen (Längsschnitt) (Bellis perennis)

Angerstein Ed. Ferd. (1830–1896), deutsch. Arzt u. Turnlehrer, 1863 Turnleiter an den Berliner Schulen; schrieb „Hausgymnastik“.

angesehen, im Ansehen, geehrt, geschätzt.

angessen, anßessig.

Angesicht s; -(e)s, -e; Gesicht; Anblick, Gegenwart.

angesichts, im Angesicht, vor den Augen, in Anwesenheit, vor jemand; angesichts dieser Lage, mit Betrachtung, im Hinblick auf ...

Angestelltenversicherung w; -, -en; s. Arbeiter-u. Angestelltenversicherung.

Angestellter m; -ten, -ten; jeder in einem Dienstverhältnis (gegen Bezahlung) Stehende; zur Wahrung der polit. u. wirtschaftl. Interessen in Verbänden zusammengeschlossen, so der Gewerkschaftsbund der A. (G. d. A.), neutral; Gesamtverband deutscher A.-Gewerkschaften, national; Arbeitsgemeinschaft freier A.-Verbände (A. f. A.), sozial.; Zentralverband der A., sozialdemokr. — S. auch Gewerksvereine.

angewöhnen; jemand eine Gewohnheit beibringen; sich etwas angewöhnen, sich etwas zur Gewohnheit machen.

Angewohnheit w; -, -en; das zur Gewohnheit gewordene Tun, üble Angewohnheit, Unerzogenheit, schlechte Sitte.

angezeigt, notwendig, erforderlich.

Angiektasie w; -, -n; (griech.) Gefäßverweiterung.

angießen, zu gießen beginnen; ein wenig gießen; durch Gießen befestigen; wie angegossen, genau sitzend, passend; das Kleid sitzt wie angegossen.

Angina w; -, -nen; (lat.) s. Bräune; A. pectoris, s. Brustbräune.

Angiographie, Angiologie w; -, (griech.) Wissenschaft v. den Gefäßen; Teilwissenschaft der Anatomie (s. d.).

Angiokarp (griech.), deckfrüchtig (Früchte der Flechten, Pilze).

Angiom s; -(e)s, -e; (griech.) Muttermal, Gefäßgeschwulst.

Angioneurose w; -, -n; (griech.) Erkrankung der Gefäßnerven, die Erweiterung od. auch Verengerung der Gefäße bewirken kann.

Angiopteris, Palmfarn, eine Farngattg., Australien u. im trop. Asien; die Wedel werden über 5 m lang; A. evecta, in Warmhäusern.

Angiosarkom s; -(e)s, -e; (griech.) bösart. Neubildung v. Blutgefäßen.

Angiospermen Mz.; (Bedecktsamige) alle Blütenpflanzen, deren Samenanlagen im Ggsatz zu den Gymnospermen in einem Fruchtknoten eingeschlossen sind. Sie umfassen die Mono- u. Dikotyledonen.

Angiostenose w; -, -n; (griech.) Gefäßverengung.

angliren, gierend anschnachen.

Angler m; -s, -; Angelfischer; Fisch (s. See-telei).

Anglesit m; -(e)s, -e; (Blei- u. Vitriolblei) rhomb. Min., Bleisulfat, isomorph mit Baryt u. Celestin. Oft Verwitterungsprodukt des Bleiglanzes. England, Sardinien, Harz.

anglimmen, zum Glimmen bringen, Feuer fangen.

anglisieren, englisch machen, englisch einrichten; (v. Pferden) den Schweif verschneiden.

Anglomanie w; -, Vorliebe für englische Art u. Weise, Nachahmung alles Englischen.

anglotzen, mit aufgesperrten Augen u. offenem Mund jemand ansehen.

Angolaholz s; -es; s. Camwood.

Angorafelle Mz.; die weißen Felle der Angoraziege, auch der pers. Ziege.

Angoragarn s; -(e)s; Kämeltarn, Mohairgarn, gesponnen aus dem Haar der Angoraziege.

Angorakaninchen s; -s, -; s. Seidenhase.

Angorakatz w; -, -n; s. Katzen.

Angoraziege w; -, -n; nach Angora benannte Ziegenrasse mit Hängeohren und langem, seidigem Haar.



Angorakaninchen



Angorakatz

Angosturarinde w; -, -n; bittere Rinde der Rutazeen (S. Amerika), zur Herstellung des Angostura-bitters.



Angoraziege



Angoraziegenbock

angrauen, Grauen hervorrufen; angegraut, leicht ergraut.

Angrecum fragrans, Orchideenart auf Madagaskar; ihre kumarinhaltigen Blätter werden zum Parfümieren des chin. Tees verwendet.

angreifen, mit der Hand fassen, ergreifen; Hand anlegen; das Kapital angreifen; anfangen; befehligen; kriegerisch angehen; ein Gefecht beginnen; etwas greift sich kalt an, fühlt sich kalt an.

Angreifer *m*; -s, -; einer, der den Angriff ausführt, der angreifende Teil.

angreifen, angrinsen.

angrenzen, anstoßen, mit der Grenze berühren, an der Grenze liegen.

Angriff *m*; -(e)s, -e; Anfang, Beginn eines Tuns; Ansetzen; feindliches Losgehen, Beginn eines Gefechtes, Vorgehen v. Truppen zwecks Waffengebrauch gegen den Feind, ist entweder Frontal-, Flügel-, Flanken- od. Rückenangriff. Die moderne Angriffsschlacht erfolgt durch Masseneinsatz v. Artillerie, um die feindl. Artillerie niederzukämpfen; hierauf Vorgehen der eignen Infanterie mit Unterstützung v. Maschinengewehren, Minen- u. Flammenwerfern, leichten Feldgeschützen u. Fliegergeschwadern. Angriffskrieg, erstrebt durch raschere Schlagbereitschaft dem Gegner zuvorkommen, um Krieg in Feindesland zu tragen.

Angriffsblüdsnis *s*; -ses, -sse; Bündnis zum Zwecke des Angriffes auf einen Dritten.

Angriffsweise *w*; -, -n; Weise, mit der man einen Angriff ausführt.

angriffsweise, in feindlicher Weise.

angrinsen, einen blödlächelnd ansehen, grinsend ansehen.

angrunzen, brummend, grob entgegenreten.

Angst *w*; -, Ängste; Gefühl der Beklemmung bei einer Gefahr, das v. einem Druck in der Herzgegend u. einem Zusammenschnüren der Brust begleitet ist; in Angst od. Ängsten sein, Angst haben.

angst, mir ist angst u. bange, ich bin in banger Erwartung; ängstigen, s. ängsten.

ängsten, Angst machen, fürchten machen.

Angster *m*; -, -; kleine alte schweizer. Kupfermünze.

Angstgefühl *s*; -(e)s, -e; Gefühl der Kraftlosigkeit u. des Zusammenschnürens der Brust u. der Kehle.

Angstgesicht *s*; -(e)s, -e; Erscheinung, die v. der Angst vorgespiegelt wird; -(gesichter:) Gesicht, das eine angstvolle Miene zeigt.

Angstkind *s*; -(e)s, -er; Kind, das den Eltern viel Angst bereitet; allzu ängstlicher Mensch.

ängstlich, zur Angst neigend, Angst empfindend, angst erfüllt, Angst zeigend; Ängstlichkeit *w*; -, -en.

Angstmann *m*; -(e)s, -männer; Henker, Scharfrichter.

Angststöße *w*; -, -n; scherzhafte Bezeichnung für einen Zylinderhut.

Astronom Anders Jonas (1814–1874), schwed. Astronom u. Physiker, Prof. in Upsala, bekannt durch spektralanalyt. Forschungen. — A-Einheit *w*; -, -en; der zehnmillionste Teil eines Millimeters.

Angstruf *m*; -(e)s, -e; Ruf, den einer in der Angst ausstößt.

Angstschweiß *m*; -es; Schweißabsonderung, die durch die Angst hervorgerufen wird.

angstvoll, voll Angst, in heftiger Angst.

angucken, schelmisch, keck ansehen.

angürten, mit einem Gurt anbinden.

Angußmasse *w*; -: dünne Tonschicht aus feinem Material auf Mauerteilen, zur Verzierung derselben, Fayence.

anhaben, am Körper tragen; jemand etwas anhaben, Feindliches antun.

anhacken, mit der Hacke anbauen.

anhafte, fest daran sein, festhängen, verbunden sein.

anhäkeln, durch Häkeln verbinden, häkelnd hinzufügen.

anhaken, mit dem Haken festmachen, an einem Haken hängen bleiben.

anhalten, die Halfter anlegen.

anhalsen, weidm.; das Halsseil festmachen.

Anhalt *m*; -(e)s; das, woran man sich anhalten kann, Stütze; Ort des Anhaltens; aus Anhalt sein, (witzig:) geizig sein.

anhalten, neben ein Ding halten; festhalten, hemmen; zum Halten bringen; zu etwas anhalten, zu etwas ermahnen; innehalten; fortdauern; um die Hand anhalten, freien.

Anhaltspunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt, v. dem aus man weiterforschen kann.

anhämmern, durch Hämmern festmachen.

Anhandeln *s*; -s; (Anrsten) die vorbereitenden Griffe, die dem eigentlichen Melken vorangehen u. die Euternerven in einen Reizzustand versetzen.

Anhang *m*; -(e)s, -hänge; Anhängen; das Angehängte; Gesamtheit der Anhänger.

anhangen, ich hänge an, hing an, angehängt; an etwas (jemand) hangen, sich zu jemand bekennen, zu jemand halten.

anhängen, ich hänge an, hänge an, angehängt; etwas an etwas festmachen, anheften; sich einem anschließen; am Schluß hinzufügen.

Anhänger *m*; -s, -; Parteilänger; Mensch, der einem zugetan u. ergeben ist; Anhängsel; Wagen, der an einen Triebwagen angehängt wird; ein in den Spalt gepropftes Reis.

anhängig, mit etwas zusammenhängend, in Verbindung stehend; (Recht:) der Entscheidung harrend.

anhänglich, zugetan, geneigt; Anhänglichkeit *w*; -.

Anhängsel *s*; -s, -; Kleinod, das am Halse od. am Arm angehängt wird.

anhäsen, mit einer Haspe fest machen.

Anhauch *m*; -(e)s; der anwehende Hauch, der sich anlegende Duft; anhauchen, leicht anblasen.

anbauen, zu hauen beginnen; durch Hauen öffnen, mit einem Hieb bezeichnen, verletzen; die Pferde antreiben.

anhäufeln, behäufeln, anhügeln, kleine Häufchen an etwas machen.

anhäufen, auf einen Haufen bringen, häufend, sammelnd vermehren; sich anhäufen, sich vermehren.

Anhäufung *w*; -, -en; Anhäufen, Sammeln, Zunahme.

anheben, zu heben beginnen; anfangen, beginnen.

anheften, durch Heften mit der Nadel festmachen; annageln.

anhellen, hellend anwachsen.

anheim, heim, nach Hause; anheimstellen, es überlassen, die Entscheidung überlassen.

anheimeln, heimlich anmuten, die Heimat erinnern; anheimelnd, wohl, gemütlich.

anheimstellen, überlassen, freistellen.

anheischig, nur in: sich zu etwas anheischig machen, sich bereit erklären, etwas zu tun.

Anhidrosis *w*; -; (griech.) durch Krankheit verursachtes Aufhören der Schweißabsonderung.

anholen, heranholen, heraufziehen.

anhören, mit dem Gehörsinn aufnehmen; im Hören bemerken; es hört sich so an, es klingt so.

Anhub *m*; -(e)s; Anfangen, Anheben, Beginnen.

Anhydriatler *s*; -s; durch ein besonderes Verfahren wasserdicht u. sehr haltbar gemachtes Sohlenleder.

Anhydrit *s*; -(e)s; (griech.) s. Schwefelsäure.

Anhydride *Mz.*, Oxide der Elemente, bes. der negativen (säurebildenden), geben mit Wasser Säuren.

Anhydrit *m*; -(e)s, -e; Karstenit, Muriazit, rhomb. kristallisierendes, wasserfreies, schwefelsaures Kalzium, weiß od. grau.



Anhydrobiose *w*; -, -n; (griech.) *s. Trockenstarre*.

Anilide *Mz.*; Säureamide, in denen ein Aminowasserstoffatom durch einen aromatis. Rest substituiert ist, entstehen beim Kochen einer Säure mit Anilin.

Anilin *s*; -(e)s; (*Phenylamin*, *Amidobenzol*) $C_6H_5NH_2$; im Steinkohlenteer vorkommende aromatis. Base, durch trockene Destillation v. Indigo zum ersten Male dargestellt; techn. Darstellung aus Nitrobenzol mit Eisenfeile u. Salzsäure. Farblose Flüssigkeit, spez. Gew. 1,036, erstarrt bei -8° , Siedep. 184° , färbt sich in wässriger Lösung mit Chlorkalk intensiv violett (Nachweis des A.). Bildet mit Säuren Salze, mit Säureradikalen Anilide (s. d.). Reines A. (Blauöl) gibt bei der Oxydation Anilinschwarz, dient auch zur Herstellung v. Azofarbstoffen u. Anilinblau (s. d.). Rote Farbstoffe entstehen bei der Oxydation eines Gemenges v. A. u. Toluidin (Rotöl).

Anilinblau *s*; -s; (*Alkaliblau*) Farbstoff, entsteht durch Ersatz eines Aminowasserstoffatoms des Rosanilins (s. d.) durch Phenyl.

Anilinbraun *s*; -s; *s. Bismarckbraun*.

Anilingelb *s*; -s; *s. Azobenzol*.

Anilinsrot *s*; -(e)s; *s. Fuchsin*.

Anilinschwarz *s*; -es; *Oxydationsschwarz*, Baumwollfarbstoff.

Anilinvergiftung *w*; -, -en; *Anilismus*, durch Einatmen v. Anilindämpfen verursacht; tritt akut u. chronisch auf.

Animalisation *w*; -; [spr. *zión*, lat.] *s. Assimilation*; *animalisieren*, (Färberei) Baumwolle so herichten, daß sie wie Wolle färbbar ist; *animalisch*, tierisch, lebendig; *animalische Wärme*, tierische Wärme, Lebenswärme; *animalische Funktionen*, dem tier. Körper eigene Vorrichtungen (Empfinden, willkürl. Bewegen, Schlaf, Denken); *animalischer Dünger*, tierische Ausscheidung mit Streu vermisch; *s. Stallmist*.

Animalculisten *Mz.*; Anhänger der Ansicht, daß im männlichen Samen der tier. Organismus vorbildet sei.

Animeharz *s*; -es; *Flußharz*, Indien, Orient, zu Räucherwerk u. Lackfabrikation, s. auch *Elemiharz*.

animieren (lat.), beleben, anfeuern, ermuntern, ermutigen, bereden.

animiert (frz.), angeregt, lebhaft, bewegt.

animos (lat.), aufgebracht, gereizt, erbittert, gehässig.

Animosität *w*; -, -en; Gereiztheit, Erbitterung, Gehässigkeit.

Animus *m*; -, (lat.) Geist, Seele; (Recht.) Wille, Vorsatz; **A. injuriandi**, Absicht zu beleidigen.

Anion *s*; -s, -en; *s. Elektrolyse*.

Aniridie, *Irideremie* *w*; -, (griech.) fehlerhafte Bildung der Regenbogenhaut; farbige Brille.

Anis *m*; -en;

(*Pimpinella ani-*

sum) allg. kultiviertes Doldengewächs; Früchte

Küchengewürz, zu

Likören u. med.

verwendet, liefern

das Anisol (s. d.).

Anisaldehyd *s*;

-(e)s; Oxydationsprodukt des Anethols, Parfümeriemittel.

Anisapfel *m*; -s, -äpfel; Apfel v. anisartigem Geschmack.

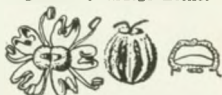
Anisbranntwein *m*; -s; Branntwein, der aus der Anispflanze bereitet wird.

Anisett *m*; -(e)s, -e, Aniskör od. -branntwein.

Anisholz *s*; -es; röthliches Holz vom Sternanisbaum, findet bei Tischlerarbeiten Verwendung.

Aniskorn *s*; -(e)s, -körner; Same der Anispflanze.

Anisol *s*; -(e)s; ätherisches Öl, durch Destillation aus Anisanen, besteht zum größten Teil aus Anethol (s. d.); Verwendung in der Med. u. Parfümerie.



Anis (*Pimpinella anisum*)
Blüte und Frucht

Anisometropie *w*; -, (griech.) ungleiches Sehvermögen beider Augen.

anisotrop, *s. isotrop*.

Aniszucker *m*; -s; Zucker, dem Anisol beigelegt ist.

anjagen, zum Jagen antreiben; **angejagt** kommen, in höchster Eile daherkommen.

anjeto, (veraltet.) jetzt.

anjochen, ins Joch spannen.

ankämpfen, gegen etwas streiten, widerstehen. **ankarren**, mit dem Karren herschaffen.

ankaufen, etwas käuflich erwerben, durch Kauf an sich bringen; **Ankauf** *m*; -(e)s, -käufe.

Anke *w*; -, -n; Genick, Nacken.

Anke *m*; -n; (obdtsch.) Butter.

Anke *m*; -n, -n; Lachsforelle u. ähnliche Fische. **ankellen**, mit Keilen befestigen.

Ankeimen *s*; -s; Beschleunigung der Keimung durch verschied. Vorbehandlungen der Samen vor der Saat, z. B. Vorquellen in gewöhnlichem, lauem od. warmem Wasser, dem zur Erweichung der harten Schalen auch verschied. Stoffe, z. H. Säuren, Chlorwasser od. Jauche zugesetzt werden, Einlegen in feuchte Erde, feuchten Sand (Stratifizieren), in Mist, Ritzen, Anschneiden od. Anfallen od. vorsichtiges Zerquetschen.

Anker *m*; -s, -; (lat.) eisernes Werkzeug, das, an Seilen od. Ketten auf den Meeresgrund gelassen, sich einbringt u. das Schiff festhält; Klammern zum Zusammenhalten v. Balken od. Steinen; Bewehrung des Hufeisennagnets; (elektrotechn.) drehender Teil einer Dynamomaschine od. eines Elektromotors.



Anker

Anker *m*; -s, -; altes Flüssigkeitsmaß mehrerer norddeutschen Staaten, Dänemarks, Finnlands u. Rußlands, etwa 34 bis 39 l.

Ankerarm *m*; -(e)s, -e; gekrümmter Haken an einem Anker.

Ankerboje *w*; -, -n; schwimmender Körper, der die Stelle bezeichnet, wo der Anker auf dem Grunde liegt.

ankerfest, stark gehalten, wie ein Anker.

Ankerflügel *m*; -s, -; dreieckige spitze Platte an der Spitze des Ankerarmes, die sich in den Grund einbragt.

ankerförmig, wie ein Anker geformt.

Ankergeld *s*; -(e)s, -er; Hafengeld, Gebühr für die Erlaubnis, in einem Hafen zu ankern.

Ankergrund *m*; -(e)s, -gründe; Meeresgrund zum Ankern.

Ankerhaken *m*; -s, -; Haken zum Heben des Ankers.

Ankerhals *m*; -es, -halse; oberes Ende des Ankers.

Ankerhammer *m*; -s, -hämmer; Hammer zum Ankerschlagen.

Ankerhand *w*; -, -hände; Ende des Ankerarmes.

Ankerhelm *m*; -(e)s, -e; Ankerstange, die sich in die Ankerarme teilt.

Ankerit *m*; -(e)s; -e; Min. der Kalkspatgruppe, kohlen-saurer Kalk mit Eisen u. Mangan. Eisenärmere A. heißen *Parankerit*.

Ankerkette *w*; -, -n; Kette zum Hinaßlassen u. Aufwinden des Ankers.

Ankerklüse *w*; -, -n; eiserne Röhre, durch welche die Ankerkette führt.

Ankerkreuz *s*; -es, -e; Teil des Ankers, von dem die Ankerarme abzwiegen.

Ankerkugel *w*; -, -n; Brandkugeln mit Haken od. Ankern, um an einer Stelle festgehalten zu werden.

ankerlos, frei vom Anker, vom Anker losgerissen.

ankern. Anker werfen, vor Anker liegen; mit Ankern versehen, mittelst Anker befestigen; (öbtr.): seine Hoffnung auf etwas setzen.

Ankerplatz m; -es, -plätze; ein zum Ankerwerfen geeigneter Platz.

Ankerrecht s; -(es, -e; Berechtigung, in einem fremden Hafer Anker zu werfen.

Ankerring m; -(es, -e; Ring am oberen Ende des Ankers zur Befestigung des Ankertaues od. der Ankerkette.

Ankerschaft m; -(es, -schäfte; Ankerstange. Ankerhelm.

Ankerschaukel w; -, -n; s. *Ankerhand*.

Ankerschmied m; -(es, -e; Verfertiger des Ankers.

Ankerschuh m; -(es, -e; Holzschuh für die Ankerschaukeln.

Ankerseil s; -(es, -e; Seil, Tau, an dem der Anker befestigt ist.

Ankerstein m; -(es, -e; schwalbenschwanzförmiger, gekrümmter od. hakenförmiger Werkstein, welcher zur Verbindung der äußern Mauerflächen, der Schale, mit dem innern Mauerwerke, dem Kerne, dient; Bezeichnung der großen Steine, an denen die Böjen mit Ketten befestigt sind.

Ankerstück m; -(es, -e; der um den Ankerring gestochene Teil des Ankertaues u. der zu befestigende Knoten.

Ankertalle w; -, -n; Flaschenzug, mit dem der Anker auf den Grund gelassen u. heraufgeholt wird.

Ankertau s; -(es, -e; Ankerseil.

Ankerwache w; -, -n, Schiffswache zur Bewachung der Anker u. Ankertaue.

Ankerwächter m; -s, -; eine an eine „blindstehende“ Boje angestochene „wachende“ Ankerboje.

Ankerwinde w; -, -n; s. *Spill*.

Ankerzoll m; -(es, -zölle; s. *Ankergeld*.

anketteln, mit einer Kette befestigen, die Maschinen zweier Teile zusammenfügen.

anketten, mit einer Kette fest machen, an die Kette legen.

ankirren, kirre machen, anlocken.

ankitten, mit Kitt befestigen, mit Kitt verbinden.

anklaffen, anbelln, mit Geklaff anfahren.

Anklage w; -, -n; wider jemand erhobene Klage, Anschuldigung; Klageschrift, Klageinhalt.

Anklagebehörde w; -, -n; staatl. Behörde zur Erhebung der öffentl. Anklage vor den Gerichten (s. *Anklageprozeß*).

Vor den Gerichtshöfen (Strafkammern der Landgerichte bzw. Schwurgerichten, in Österr. Landes- od. Kreisgerichten, Schöffengerichten, Geschworenengerichten — s. *Gericht*) ist A. die *Staatsanwaltschaft*, die in ihren Amtsverrichtungen von den Gerichten unabhängig ist.

In Deutschland u. Österr. können für das Amt des Staatsanwaltes nur zum Richteramt (s. d.) befähigte Beamte ernannt werden. Bei den Amts- u. Schöffengerichten wird die A. durch einen od. mehrere *Amtsanwälte*, bei den österr. Bezirksgerichten durch einen „staatsanwaltschaftl. Funktionär“ vertreten (auch ohne richterl. Befähigung).

In 2. Instanz besteht eine *Staatsanwaltschaft* bei den *Oberlandesgerichten*, in Österr. *Oberstaatsanwaltschaft* gen., welcher die Dienstaufsicht hinsichtlich aller staatsanwaltschaftl. Beamten ihres Bezirkes zukommt. Beim Reichsgerichte fungiert ein *Ober-Reichsanwalt* mit mehreren Reichsanwältinnen, beim österr. Obersten Gerichtshof ein *Generalstaatsanwalt* als A. (s. auch *Staatsanwalt*).

Anklagejury w; -, (große Jury) in England u. Amerika ein eigener Geschworenengerichtshof, der über Erhebung der Anklage u. Verweisung der Sache an die kleine Jury (Urteilsjury) beschließt.

anklagen, Klage erheben, gerichtlich belangen, beschuldigen, bezichtigen; sich anklagen, sich eine Schuld beilegen.

Anklageprozeß m; -ses, -sse; der moderne Strafprozeß nach dem „Anklageprinzip“, d. h. dem Grundsatz, daß die Durchführung des Strafverfahrens nur zulässig ist auf Grund der öffentl. Anklage eines vom erkennenden Gerichte unabhängigen, staatl. Organes, währt das Interesse des Staates auf Bestrafung des Schuldigen (daher „Staatsanwalt“), weshalb ihm die Initiative im Strafverfahren, das Recht der Inanspruchnahme anderer zur Ermittlung strafb. Handlungen dienender Behörden u. ein wesentl. Einfluß auf den Strafvollzug zukommt (s. auch *Staatsanwalt*, *Verteidiger*). Ggsatz: das (veraltete) *Inquisitionsprinzip* (Inquisitions-Untersuchungsprozeß). Hier schreitet das Gericht, das zugleich Anklagebehörde ist, v. Amts wegen ein, der Beschuldigte ist bloß Untersuchungsobjekt, nicht aber wie im A. Partei mit streng umschriebenen prozessualen Rechten, wozu namentlich die formelle Verteidigung gehört. S. auch *Strafprozeß*, *Privatanklage*, *Privatklage*, *Subsidiaranklage*.

Ankläger m; -s, -; Vorbringer einer Klage, Kläger bei Gericht.

Anklageschrift w; -, -en; Schrift, in der die Anklage niedergelegt ist.

Anklagestand m; -(es; Zustand des Angeklagten; einen in Anklagestand versetzen, anklagen.

anklammern, klanimernd anheften, mit Klammern festmachen; sich anklammern, sich anhängen, sich an jemand anmachen.

Anklang m; -(es, -klänge; Klang, durch Anschlagen an tönende Körper hervorgebracht; Klang, womit etwas beginnt; Klang, der an etwas erinnert; etwas findet Anklang, findet Beifall, Zustimmung.

anklatschen, mit Klatschen anschlagen.

ankleben, mit Klebstoff anheften; klebend anhaften, festhängen.

anklecken, mit Klecksen beschmutzen.

ankleiden, anziehen, Kleider anlegen; sich ankleiden, sich anziehen.

Ankleideraum m; -(es, -räume; Raum zum An- u. Ablegen der Kleider.

ankleistern, mit Kleister, Klebstoff fest machen.

anklemmen, mit einer Klammer festmachen, fest andichten.

anklingeln, zu klingeln anfangen, anläuten; telephonisch anrufen.

anklingen, anheben zu klingen; ähnlich klingen, zu etwas anderem stimmend klingen; mit den Gläsern anklingen, mit den Gl. anstoßen.

anklopfen, an etwas klopfen; bei einem anklopfen, aushorchen wollen.

Anklopfer m; -s, -; Gerät, Klöppel zum Anklopfen an eine Tür.

ankneipen, mit der Zange anfassen; (öbtr.): angelkneipt, angetrunken.

anknöpfen, mit einem Knopf festmachen.

anknüpfen, durch Knüpfen, befestigen, anreihen; an etwas anknüpfen, sich auf etwas beziehen; Bekanntschaft anknüpfen, B. machen.

anknurren, jemand ins Gesicht knurren, knurrend ansehen.

anködern, mit Köder anlocken.

ankollern, durch Rollen sich nähern.

ankommen, herbeikommen, an ein Ziel kommen, eintreffen, an etwas kommen; einem ankommen, einem begegnen; da komme ich schon an, (ironisch): da wird mir unlieb begegnet; es kommt mich hart an, es fällt mir schwer, wird mir schwer; es kommt darauf an, es hängt davon ab; ich lasse es darauf ankommen, ich tue nichts dagegen, ich versuche es.

Ankommling m; -s, -e; einer, der ankammit.

anköpfen, an die Nadel einen Kopf machen.

ankoppeln, mit einer Koppel befestigen.

ankörnen, Wild durch Auslegen v. Körnern anlocken.

ankrallen, krallend anfassen, anhängen.

ankratzen, an etwas kratzen, durch Kratzen an etwas anbringen.

ankreiden, mit Kreide aufschreiben, verzeichnen, sich etwas merken.

ankriechen, kriechend herankommen.

ankritzeln, bekritzeln, mit Kritzeln verunzieren.

ankünden, bekanntgeben, zur Kenntnis bringen.

ankündigen, bekanntgeben, anmelden, im voraus anzeigen.

Ankündigung *w*; -, -en; Bekanntmachung, Kundmachung, Voranzeige.

Ankunft *w*; -: Ankommen, Anlangen, Eintreffen. (Kaufm.): die an einem bestimmten Ort u. Tag angelangten Waren.

ankünsteln, künstlich mit etwas in Verbindung bringen.

ankuppeln, mit einer Koppel zusammenbinden; (Übrt.): zu einer Heirat überreden.

ankutschieren, mit der Kutsche angefahren kommen.

Ankylose *w*; -, -n; (griech.) *s. Gelenksteifheit*.

anlächeln, mit Lächeln ansehen, begrüßen.

anlachen, ins Gesicht lachen, lachend ansehen; (Übrt.): froh, heiter durch seinen Anblick machen; der Himmel lacht uns an.

Anlage *w*; -, -n; Bellage, Zusatz; Entwurf, Grundriß; (v. Steuern:) Abgabe, Anfrage; Kelm, Spur eines Organs, das sich später ausbildet; Fähigkeit, Eigenschaft; Charaktereigenschaft; kleinere od. ausgedehntere Anpflanzung in Städten, welche dem öffentl. Verkehr zugänglich ist u. zur Verschönerung des Stadtbildes beiträgt; findet sich auch in Häuserkomplexen v. Spitälern usw.

Anlagekapital *s*; -(e)s, -e u. -ien; Vermögen, das ein Unternehmen anlegt, für ein Geschäft verwendet, *s. Betriebskapital*.

anlallen, lallend ansprechen, ansprechen wollen.

Anlände *w*; -, -n; Platz zum Landen.

anlanden, landen, ans Land treiben, ans Land kommen.

anlangen, eintreffen; was mich anlangt, was mich betrifft.

anlaschen, ein Stück Rinde abhauen.

Anlaschung *w*; -, -en; Bezeichnung eines Baumes durch Abhauen einer Lasche (eines Rindenstückes).

Anlaß *m*; -ases, -lässe; Veranlassung, Gelegenheit; Anlaß nehmen, veranlaßt werden, sich veranlaßt sehen.

anlassen, nicht ausziehen, anbehalten; jemand hart anlassen, hart anfahren; (Metalle) anlassen, glühen lassen, um sie weicher zu machen; (Malerei) Farbe verreiben, verwaschen; *s. auch adoucieren*.

Anlasser *m*; -s, -; Apparat zum Inbetriebsetzen (Anlassen) v. Elektromotoren, mit Draht- od. Flüssigkeitswiderständen (Anlaßwiderstand) od. Anlaßtransformator.

Anlaßfarben *Mz.*; **Anlauffarben**, bilden sich beim Erhitzen abgeschreckten Stahls (Oxydhäutchen).

anlässlich, bei Anlaß, bei Gelegenheit.

Anlauf *m*; -(e)s, -läufe; Anlaufen, Anrennen zum Sprung; (Bauk.) viertelkreisförmiges Vermittlungsglied nach oben zw. einer vorspringen-

den wagerechten Platte u. einem Säulenschaft od. einer Wand; (Übrt.): guter Vorsatz; einen Anlauf nehmen.

anlaufen, einem entgegenlaufen; laufend näher kommen; anschwellen; (bei Metallen): die Farbe verlieren durch Bildung eines Überzuges; (weld.) Herankommen des Wildes auf Schußnähe; einen Hafen anlaufen, landen; Metalle anlaufen lassen, erhitzen, um eine bestimmte Farbe zu erreichen.

anläuten, schellen, an einer Glocke od. Klingel läuten.

anlecken, an etwas lecken.

anlegen, an etwas heranlegen, anketten, entwerfen, anfangen; ein Gewehr anlegen, an die Schulter legen, um zu zielen; es darauf angelegt haben, es darauf abgesehen haben; sich anlegen, sich bedecken mit einer Schicht; sich anlegen, (Spelsen) leicht anbrennen.

Anleger *m*; -s, -; Punktdrucker (Buchdruck-arbeiter).

Anlegeschloß *s*; -esses, -schlösser; Sperrschloß, das vorgehängt wird.

Anlegesteg *m*; -(e)s, -e; (Buchdr.) Steg, der die Säulen v. dem Rahmen trennt.

Anlehen *s*; -s, -; Darlehen, Vorschuß, Anleihe.

anlehnen, an etwas stellen; die Tür anlehnen, halb offen lassen; sich anlehnen, sich stützen; sich an etwas halten, etwas nach einem Vorbild machen.

Anlehnslose *Mz.*; Obligationen der Prämien od. Lottereanleihen.

Anleihe *w*; -, -n; Geldaufnahme durch den Staat od. eine öffentl. Körperschaft od. durch ein Unternehmen für lange Frist; eine Anleihe aufnehmen, Geld leihen. *s. auch Staatsschulden*.

anleimen, mit Leim ankleben.

anleiten, führen, unterweisen, unterrichten;

Anleitung *w*; -, -en.

Anlernern *s*; -s; Gewöhnung junger Tiere an die Arbeit, die sie zu verrichten haben.

anliegen, nahe an etwas sein; ein Kleid liegt an, es paßt, sitzt; es liegt mir an, es macht mir Sorge.

Anliegen *s*; -s, -; Bitte, Wunsch.

anlispeln, mit lispelnder Stimme ansprechen.

anlocken, an sich heranlocken, durch ein Versprechen herbeibringen.

anlöten, durch Löten anmachen, mittelst des Lötmetalls verbinden.

anlügen, Lügen erzählen, ins Gesicht lügen; einem etwas anlügen, v. einem Unwahren erzählen.

anluven, ein Schiff so steuern, daß der Wind v. vorn kommt.

anmachen, befestigen; als Bestandteil hinzufügen; Salat anmachen, mit Essig u. Öl mischen; Feuer anmachen, anzünden.

anmahnen, zu etwas mahnen, auffordern.

anmalen, bemalen, mit Farbe bedecken.

Anmarsch *m*; -es, -märsche; Anrücken, Herankommen; anmarschieren.

anmaßen sich, sich etwas herausnehmen, sich unrechtmäßig beilegen.

anmaßend, herausfordernd, hochmütig.

Anmaßung *w*; -, -en; Hochmut, unrechtmäßiger Stolz; unbefugtes Sichzulegen eines Titels, Amtes usw.

anmästen, durch übermäßiges Füttern dick machen.

anmauern, durch Mauern verbinden.

anmelden, voransagen, Nachricht geben.

Anmeldescheln *m*; -(e)s, -e; Bescheinigung zum Nachweis der Anmeldung des Wohnortes.

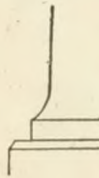
Anmeldestelle *w*; -, -n; in Deutschland Amtsstellen, die Ein- u. Ausfuhr statistisch festhalten.

Anmeldung *w*; -, -en; Aussage, Meldung, Ankündigung.

anmengen, mit etwas vermischen.



Anlasser



Anlauf

anmerken, etwas bemerken, aufzeichnen; jemand etwas anmerken, wahrnehmend bemerken, sich v. jemand etwas merken.

Anmerkung *w*; -, -*n*; Bemerkung, Aufzeichnung, Notiz, Glosse.

anmessen, Maß nehmen; einem etwas anmessen, probieren.

anmischen, leicht vermengen.

anmurren, murrend ansprechen, mit Murren begegnen.

anmustern, anwerben, anheuern.

Anmusterung *w*; -, -*en*; Eintragung des zw. Schiffsgentümer u. Matrosen abgeschlossenen Dienst-(Heuer-)vertrags bei einer Seemannsbehörde u. im Dienstbuch des Seemanns.

Anmut *w*; -, Schönheit der Bewegung eines Menschen, Grazie, innere Leichtigkeit u. Helterkeit; Anmut einer Gegend, sanfte, idyllische Schönheit; **anmutig**.

anmuten, berühren; es mutet mich seltsam an, es berührt mich seltsam.

Anna *m*; -*a*, -*s*; ostind. Münze, 10 Pf.; Salzmaß, Bombay, 2634 l.; Perlengewicht, 12,15 mg.

annageln, mit Nägeln festmachen.

Annaglas *s*; -*es*; *s. Kanarienglas*.

annähen, durch Nähen verbinden, mit Nadel u. Zwirn befestigen.

annähern, näher bringen; sich annähern, näher kommen.

annähernd, beiläufig, etwa, ungefähr.

Annäherung *w*; -, -*en*; Näherkommen, Versuch zur Freundschaft.

Annahme *w*; -, -*n*; Inempfangnehmen; Voraussetzung, Erwartung; in der Annahme, in der Erwartung, im Glauben.

Annahme an Kindesstatt (Adoption), Vertrag, wodurch dem Angenommenen die rechtl. Stellung eines ehel. Kindes verschafft wird. Voraussetzungen: Mangel lebender ehel. Abkömmlinge des Annahmenden, letzterer muß ferner das 50., in Österr. 40. Lebensjahr vollendet haben u. mindestens 18 Jahre älter sein als das Kind (Dispensa möglich); weiters Einwilligung des Ehegatten eines verheirateten Annahmenden, sowie der Eltern des Kindes (bei Unehelichen der Mutter) bis zur Volljährigkeit desselben (nach Österr. Recht auch bei großjähr. Kindern Einwilligung des Vaters) erforderlich. Durch die A. erhält der Annahmende ein gesetzl. Erbrecht gegen den Annahmenden, während umgekehrt letzterer nicht erberechtigt wird, aber mit der ehel. Gewalt Verwaltung u. Nutznießung am Kindesvermögen erhält. Doch erstreckt sich die A. nicht auf die Verwandten des Annahmenden u. dessen Ehegatten. Der Annahmende erhält ferner den Familiennamen des Annahmenden, dem er seinen früheren Namen beifügen kann. Deutsch. BGB, § 1741 ff., s. BGB, §§ 179 ff.

Annahme an Zahlings Statt, wenn der Gläubiger eine andere als die geschuldete Leistung als Erfüllung annimmt.

Annalin *s*; -(e)s; *Milchweiß*, feiner Gips, findet in der Papierfabrikation Verwendung.

Annalith *m*; *s*; Gipsbeton, Mischung aus Gips, Sand u. Steintellen.

Annaten *Mz.*; (lat.) Jahrgelder, Abgaben für Verleihung einer Kirchenpfunde.

Annattostrauch *m*; -(e)s, -*sträucher*; *s. Bixa*.

annebst, (veralt.) nebst, mitsamt.

annehmbar, was man annehmen kann, verhältnismäßig günstig.

annehmen, empfangen, übernehmen; billigen, gelten lassen; voraussetzen; ich nehme an, daß ich setze voraus, daß ...; eine andere Farbe annehmen, e. s. F. bekommen; sich eines Menschen annehmen, für jemand sorgen, auf jemand achtgeben.

annehmlich, angenehm, wünschbar.

Annehmlichkeit *w*; -, -*en*; angenehme Eigenschaft, Vorteil, Bequemlichkeit.

annektieren (lat.), in Besitz bringen, sich gewaltsam aneignen.

Annelide *m*; -*n*, -*n*; *s. Ringelwürmer*.

Annenorden, ehem. russ. Orden, 1735 gestiftet v. Herzog Karl Friedrich v. Holstein-Gottorp.

annesteln, mit einer Nestel befestigen.

annetzen, ein wenig benetzen, befeuchten.

Annetzpinsel *m*; -*a*, -*i*; Pinsel zum Befeuchten der Steine.

Annex *m*; -*es*, -*e*; (lat.) Zubehör, das Dazugehörige, Anhang, Beilage.

Annexion *w*; -, -*en*; (lat.) Gebietsaneignung; **Annexionist** *m*; -*en*, -*en*; für A. Eintretender.

annicken, zunicken, ansehen u. mit dem Kopfe nicken.

annieten, durch Nieten befestigen.

Annihilation *w*; -, -*en*; (spr. -*ziön*, lat.) Nichtigkeitserklärung, Aufhebung; **annihilieren**.

Annihilatoren *Mz.*; Handfeuerlöcher, bes. der *Minimax*, ein geschlossener, mit Salzsäure gefüllter Glaszylinder, der durch Entleeren des Bolzens zerstoßen wird, worauf aus dem umgebenden Hohlraum Kohlensäure die Lösung v. doppelt-kohlensaurem Natrium austreibt.

annisten, ein Nest bauen.

Anniversarien *Mz.*; (lat.); jährlich wiederkehrende Feste; Seelenmesse am Jahrestag des Todes eines Verstorbenen.

anno (lat.), im Jahre; **anno domini**, im Jahre des Herrn, i. J. nach Christi Geburt.

annoeb, (veralt.) noch.

Annonce *w*; -, -*n*; (spr. *anöñse*, frz.) Anzeige, Ankündigung in Zeitungen od. Zeitschriften; **annoncieren**.

Annoucenbureau *s*; -*a*, -*s*; (spr. -*büro*, frz.) Unternehmung, die den Verkehr zw. den Zeitungen u. dem annoucierenden Publikum vermittelt.

Annotation *w*; -, -*en*; (spr. -*ziön*, lat.) Aufzeichnung, Einzelzeichnung, Anmerkung.

Annuaire *s*; -*s*, -*s*; (spr. *anüäri*, frz.) Jahrbuch.

Annuität *w*; -, -*en*; (lat.) jährliche Zahlung zur Verzinsung od. Abtragung einer Schuld; **Zeitrente**.

Annulaten *Mz.*; *s. Ringelwürmer u. Ringeleichen*. **annullieren** (lat.), für nichtig erklären, ungültig machen, aufheben; **Annullierung** *w*; -, -*en*.

Anode *w*; -, -*n*; (griech.) *s. Elektroden*.

anöden, langweilen, fad sprechen.

Anodenstrahlen *Mz.*; elektr. Strahlen der Anode einer Entladungsröhre.

Anödung *w*; -, -*en*; langweilige Unterhaltung.

Anodyna *Mz.*; (griech.) schmerzstillende (narkot. od. anästhet.) Mittel.

anöhren, mit einem Ohr festmachen.

anölen, mit Öl bepinseln.

anomal (griech.), regelwidrig, unregelmäßig.

Anomalie *w*; -, -*n*; Regelwidrigkeit, Ausnahme.

Anomodonten *Mz.*; fossile Reptilien der Trias, Unterordnung der Theromorphen, mit gewaltigen Häuern od. zahnlösem Kiefer, bes. im Karru-Sandstein v. Südafrika.

Anona (Flaschenbaum), Fam. der Anonazeen (den Hahnenfußgewächsen verwandt), trop. Amerika. Viele Arten liefern genießbare Früchte: *A. squamosa* (*Zimnapfel*), *A. reticulata*, *A. cherimolia* u. a.; andere Textilfasern u. Korkholz.

anonym (griech.), ohne Namen, namenlos, ungenannt.

Anonyma, Arteria a., die rechts vom Aortenbogen abweigende Arterie, die sich in die rechte Hals- u. die Schlüsselbeinarterie gabelt. **Vena a.**, die vereinigte Schlüsselbein- u. Drosselblutader. **anonyme Gesellschaft**, soweit wie Aktiengesellschaft im roman. Recht.



Anonymität *w*; -; Namensverschweigung. Namenlosigkeit.

Anonymus *m*; -, -men u. -mi; (spr. -and-) Ungenannter, ein sich nicht Nennender.

Anopheles, *Malaria-mücken*, Zweiflüglergattg., Fam. der Stechmücken, meist trop., nur 3 Arten in Deutschland; hygienisch wichtig, übertragen durch Stich den Erreger der Malaria (s. d.).

Anoplotherium, seit dem Oligozän in Europa ausgestorbene Paarhufergattg., ein wildschweinähnliches Säugetier.

anordnen, die Ordnung bestimmen; befehlen.

Anordnung *w*; -, -en; Weisung, Befehl.

anorganisch (griech.), unorganisch, unbelebt, leblos; dem Mineralreich angehörig; alle chem. Verbindungen mit Ausnahme der Kohlenstoffverbindungen.

anorganische Säuren nennt man die Salz-, Salpeter- u. Schwefelsäure.

Anorganographie *w*; -; **Anorganologie** *w*; -; (griech.) die Lehre vom Anorganischen.

anormal (griech.-lat.), oft gebraucht statt **anomal**, regelwider.

Anorthit *m*; -(e)s, -e; Kalkfeldspat, durchsichtig; in den Alpen.

anpacken, derb angreifen, überfallen.

anpappen, ankleistern, ankleben.

anpassen, ins richtige Verhältnis bringen, anpassen; sich anpassen, sich nach den Verhältnissen richten, sich fügen.

Anpassung *w*; -, -en; *Adaption*, *Adaptation*, *Akkommodation*, bei Pflanzen u. Tieren das sich nach den Lebensbedingungen richtende Verhalten zur Umwelt. Durch den „Kampf ums Dasein“ sollen die erworbenen Eigenschaften vererbt u. mit der Zeit gesteigert werden. S. *Darwinismus*, *Lamarckismus*, *Neo-Lamarckismus*, *Schutzismus*, *Mimikry*.

anpfeilschad, mit der Peltse in Gang bringen; antreiben.

anpfählen, mit Pfählen festmachen.

anpfeifen, durch Pfeifen herbeirufen.

anpflanzen, mit dem Pflanzen beginnen, anbauen; sich anpflanzen, sich niederlassen, ansiedeln.

Anpflanzung *w*; -, -en; Bepflanzen; das, was man gepflanzt hat; Niederlassung, Ansiedlung.

anpflocken, mit Pflocken festmachen; an einen Pflock anbinden.

anpflügen, zu pflügen beginnen, urbar machen, beackern.

anpfropfen, auf etwas pflropfen, vollstopfen.

anpichen, mit Pech verbinden.

anpicken, kleine Stücke mit dem Schnabel abhacken.

anpinseln, mit dem Pinsel anstreichen.

anpissen, an etwas Wasser abschlagen.

anplärren, grob anschreien, plärrend anfahren. **anplätschern**, plätschernd auf etwas fallen; (übtr.) auf einen hineinreden.

Anplatten *s*; -s; Veredlungsart bei der Rebe. **anplätzen**, (forst.) Bäume mit Zeichen versehen.

anplumpsen, plump an etwas fallen.

anpöbeln, sich grob benehmen gegen einen, anfeigeln.

anpochen, anklopfen.

anpoltern, an etwas mit starken Schlägen anpochen; polternd sich nähern.



Anopheles
(Malaria-mücke)

Anprall *m*; -(e)s; prallender Anstoß, Zusammenstoß.

anprallen, an etwas prallen, mit etwas zusammenstoßen.

anprasseln, prasselnd auf etwas fallen, prasselnd anstoßen.

anpreisen, besonders lobend hervorheben, rühmen; **Anpreisung** *w*; -, -en.

anpreislich, anpreisenswert, rühmendwert, lobenswert.

anprellen, anprallen lassen, zusammenstoßen lassen.

anpressen, fest andrücken.

anproben, sehen, ob etwas paßt.

anpudern, mit Puder leicht bestreuen.

anpumpen, v. jemand Geld borgen wollen, Geld leihweise verlangen.

anpuzeln, torkelnd an etwas stoßen.

anpusten, anblasen, pustend herankommen.

Anputz *m*; -es; Anputzen; Kleiderstaat.

anputzen, zieren, schmücken, schön machen.

anqualmen, den Rauch ins Gesicht blasen, anrauchen.

Anquellen *s*; -s; (Saat:) Eintauchen der Saat in Wasser, um sie eher keimen zu lassen.

anquicken, Erze mit Queck Silber versetzen.

anrainen, angrenzen, anstoßen.

Anrainer *m*; -s, -; Grenznachbar, Nachbar.

anrammen, etwas mit der Ramme festmachen.

anranken, die Ranken befestigen; sich **anranken**, sich mit den Ranken festhalten.

anranzen, (volkst.) hart anfahren.

anraspeln, an der Oberfläche raspeln, zu raspeln beginnen.

anrasseln, mit Gerassel näherkommen.

anraten, einen Rat geben, etwas empfehlen.

Anraten, *s*; -s; Ratschlag, Empfehlung.

anrauchen, rauchig machen, sich als Rauch ansetzen; eine Pfeife **anrauchen**, zu rauchen anfangen.

anräuchern, oberflächlich räuchern.

anrauschen, rauschend herankommen.

anrechnen, jemand auf Rechnung setzen; zugute kommen lassen; hoch **anrechnen**, hoch bewerten.

Anrechnung *w*; -, -en; in **Anrechnung** bringen, berücksichtigen.

Anrecht *s*; -(e)s, -e; rechtlicher Anspruch; Abonnement (s. d.).

Anrede *w*; -, -n; **Anreden**; Rede an eine Person od. an eine Versammlung; Art, wie man eine angeredete Person bezeichnet.

anreden, an jemand das Wort richten; einen um etwas **anreden**, einen bitten.

anregen, den Anstoß geben zu etwas; beleben, rege machen, erwähnen; **es regt mich an**, es berührt mich, belebt mich.

anreiben, durch Reiben Farben zum Malen gebrauchsfertig machen.

anreihen, aneinanderreihen; in Reihen auf-fäden; sich **anreihen**, sich anschließen.

anreißen, zu reißen anfangen, anbrechen; Linien vorzeichnen; **angerissen** (burschikos;) betrunken.

anreiten, reitend herankommen; reitend an-greifen.

Anreiz *m*; -es, -e; Reiz, verlockender Reiz.

anreizen, anlocken, bewegen, verführen.

anrempeln, anrennen, beleidigen.

Anrempelung *w*; -, -en; Anstoß, Beleidigung.

anrennen, im Laufen anstoßen, laufend näherkommen; er kommt **angerannt**.

Anrichte *w*; -, -n; Anrichtetisch in Küchen od. Speisekammern.

Anrichtekunst *w*; -, -künste; Fertigkeit, die Speisen aufzutragen.

anrichten, bereiten, anstiften, verursachen; (techn.) vorbereiten, zuhauen; Spelsen zum Essen fertig machen.

Anrichtisch *m*; -es, -e; *s. Anrichte*.

anriechen, durch Riechen erkennen.

Antritt *m*; -(e)s, -e; Anreiten.

anritzen, leicht ritzen, ein Zeichen einritzen.

anrollen, heranrollend sich bewegen; auf dem Wege sein.

Anrollen *s*; -s; im Anrollen sein, auf dem Wege sein.

anrosten, vom Rost ergriffen werden.

Anröten (*Röten*) *s*; -s; Entfernung der grauen od. dunklen Borke, so daß die rotbraune jüngere Rinde zum Vorschein kommt.

anrühig, verrufen, berüchtigt, in öblem Ruf; **Anrühigkeit** *cc*; -; in früherer Zeit Zustand vermindelter Ehre infolge des Berufs (Lenker) od. unehel. Geburt.

anrücken, an etwas heranrücken; zum Angriff herankommen.

anruden, rudern herankommen.

Anruf *m*; -(e)s, -e; ein an jemand gerichteter Ruf; **telefonischer Anruf**.

anrufen, sich rufend an jemand wenden; um Hilfe anrufen; durch den Fernsprecher anrufen.

anrühmen, anpreisen, anempfehlen.

anrühren, an etwas rühren, anfassen; etwas zu einer Speise hinzutun u. durch Umrühren vermischen.

anrumpeln, rumpelnd näherkommen.

anrutschen, durch Rutschen näherkommen.

ans, an das.

ansacken, (übtr.) derb anfassen; angreifen u. festhalten.

ansäen, anpflanzend säen, besäen.

Ansage *cc*; -, -n; Anmeldung, Ankündigung.

ansagen, anmelden, ankündigen, voraussetzen, ansagen, mit der Säge anritzen.

Ansatzeposten *m*; -s, -; Posten zur Anmeldung des Passierens zollpflichtiger Waren.

Ansager *m*; -s, -; einer, der ansagt, anmeldet, ankündigt.

Ansagezettel *m*; -s, -; Zettel, durch den etwas angekündigt wird.

ansammeln, sammeln, allmählich anhäufen.

Ansammler *m*; -s, -; Akkumulator, Apparat zur Kraftaufspeicherung.

ansässig, angesessen, wohnhaft, heimatständig; **Ansässigkeit** *cc*; -.

Ansässigmachung *w*; -, -en; das Sich-Niederlassen an einem Orte, *s. Freizügigkeit*.

Ansatz *m*; -es, -sätze; Ansetzen; das Angesezte; das, was sich ansetzt; das in Rechnung Angesezte; Entwurf, Anschlag; (gesangl.) die Bildung des Tons; (bei Musikinstrumenten:) Lippenstellung beim Anblasen, auch das Mundstück, das an den Mund gebracht wird.

ansäuern, leicht säuern, eine Flüssigkeit sauer reagierend machen.

ansaufen sich, sich antrinken, berauschen; sich mit Wasser vollsaugen.

ansaugen, mit Saugen beginnen; sich saugend ansetzen.

ansausen, sausend näherkommen.

anschaffen, ich schaffe an, schuf an, anschaffen; einem schaffend etwas verleihen; schaffe an, angeschafft; beschaffen, besorgen, bestellen, anordnen.

Anschaffung *cc*; -, -en; jedes eigentliche Rechtsgeschäft, das auf den Erwerb gerichtet ist; Gegenwert, Deckung.

anschäften, einen Schaft (Stiel) an etwas machen; *s. auch kopulieren*.

anschälen, zu schälen anfangen.

anschälmen, (forst.) Bäume entrinnden, anschälen.

Anschau *w*; -; Anschauen, Betrachten.

anschauen, anblicken, betrachten, erschauen, erkennen.

anschaulen, mit der Schaufel dazuworfen, eine Grube voll schaufeln.

anschaulich, was man anschauen kann, sinnlich wahrnehmbar, sichtbar.

Anschauung *cc*; -, -en; Anschauen, Betrachtung, Meinung (Weitanschauung).

Anschein *m*; -(e)s; äußerer Schein, Wahrscheinlichkeit.

anscheinen, ich scheine an, schien an, angeschienen; scheinend anstrahlen; an etwas sichtbar werden.

anscheinend, augenscheinlich, wahrscheinlich, anschellen, die Glocke einer Haustür ziehen.

Anschere *w*; -, -n; Garn für ein Gewebe, das der Länge nach aufgespannt ist; Aufzug, Kette.

anscheren, in der Längsrichtung aufspannen, anschlichten, Schichten aneinanderreihen.

anschieken sich, sich bereit machen, sich fertig machen, sich vorbereiten.

anschieben, mit Schieben beginnen; **angeschoben** kommen.

Anschieber *m*; -s, -; Kegelspieler, der zuerst schiebt; etwas, das angeschoben wird, z. B. an einen Tisch, um ihn zu verlängern.

anschießen, schießend anblicken.

anschießen, mittelst Schienen anfügen, eine Schiene an etwas anbringen.

anschießen, ansetzen, anfügen, anheften; sich in Kristallform ansetzen; rasch sich herabewegen (er kommt angeschossen); anfangen zu schießen; durch einen Schuß verwunden; **angeschossen** sein, einen Schuß haben, nährlich sein.

Anschleißpinsel *m*; -s, -; Pinsel, der beim Vergolden verwendet wird.

anschieffen, mit dem Schiff landen, mit einem Schiff herabbringen.

anschrirren, Geschirr anbringen, anspannen (ein Pferd).

Anschirrung *w*; -, -en; Vorrichtung zum Anspannen der Zugtiere; für ein Tier dienen Ström-, Nacken- u. Halsjoch, für zwei Tiere das Doppeljoch.

Anschlag *m*; -(e)s, -schläge; Anschlagen; (beim Klavier) die Art des Niederdrückens der Tasten; Ansetzen eines Gewehres, Plakat u. das Anschlagen eines Plakates; Abschätzung, Berechnung d. Kosten; Plan, Vorhaben, böse Absicht (Mordanschlag); **etwas in Anschlag bringen**, etwas in Erwägung ziehen.

anschlagen, durch Schlagen befestigen; Feuer an einem Feuerstein schlagen; schlagend etwas berühren, an etwas fallen; (Gewehr) an die Schulter zielend anlegen; durch einen Anschlag bekannt machen; auf dem Klavier eine Taste niederdrücken, (Hunde) bellen; es schlägt gut an, es hat eine gute Wirkung; die Kraft zu hoch anschlagen, zu hoch schätzen, taxieren.

Anschläger *m*; -s, -; *s. Bergmann*.

Anschlagfaden *m*; -s, -fäden; Faden zum Anschlagen, zum Heften mit großen Stichen.

anschlägig, klug, geschickt, gewandt, anstellig, gut anschlagend.

Anschlagzettel *m*; -s, -; angeschlagene Veröffentlichung.

anschlämmen, mit Schlamm füllen, Schlamm herbeiführen.

anschlämmen (*Einschlämmen*) *s*; -s; kräftiges Begießen frisch gepflanzter Setzlinge, um Feinde an die Wurzeln heranzubringen u. Hohlräume auszufüllen; auch das Eintauchen der Wurzeln der Forstpflanzen nach dem Ausnehmen aus der Baumschule in einen dünnen Lehmbrei.

Anschlammung *w*; -, -en; Bodenverbesserung, bes. bei tiefliegenden, sumpfigen Flächen angewendet; bewirkt eine allmähl. Erhöhung der Bodenoberfläche dadurch, daß man schlammiges Wasser austaut, welches die mitgeführten Sinksstoffe fallen läßt.

anschießen, schießend näherkommen.
 anschleifen, ich schleife an, schiff an, angeschleifen; schleifend anfügen; ein wenig schleifen.
 anschleifen, ich schleife an, ich schleifte an, angeschleift; schleifend heranbringen; durch eine Schleife befestigen.

anschleudern, schleudernd herankommen.
 anschlenkern, schlenkernd heranbringen.
 anschleppen, schleppend herbeibringen.
 anschleudern, schleudernd herbeiworfen, mit der Schleuder etwas werfen.

Anschlick m; -(e)s; angeschwemmter Schlamm;
 Anschwemmen des Schlammes.

anschließen, an etwas schließen; sich schließend anschließen; mit Ketten befestigen; anfügen, genau anliegen; sich zu jemand gesellen.

anschlingen, mit einer Schlinge festmachen.

anschlitzen, einen Schlitz in etwas reißen.

Anschluß m; -ses, -schlüsse; Anschließen, Verbindung, das Hinzufügte; telephonischer Anschluß, Verbindung.

anschmachten, schmachtend anblicken, schmachtend anreden.

Anschmack m; -(e)s; Schmeckprobe, Stückchen.

anschmauchen, anrauchen.

anschmecken, durch den Geschmack erkennen.

anschmeicheln, schmeichelnd anreden, sich schmeichelnd anschließen; einem etwas anschmeicheln, jemand schmeichelnd einen Namen bellegen.

anschmeißen, anwerfen.

anschmelzen, ich schmelze an, ich schmelzte an, ich habe angeschmolzt; durch Schmelzen befestigen; (schmolz an, angeschmolzen) zu schmelzen anfangen.

anschmieden, festschmieden.

anschmiegen, sich innig andrücken, genau anpassen.

anschmieren, schmierend an etwas streichen; (volkst.) einen anschmieren, betrügen.

anschmutzen, beschmutzen.

anschmunzeln, schmunzelnd anblicken.

anschnallen, mit einer Schnalle festmachen.

anschnarren, jemand schnarrend anfahren.

anschrauben, schraubend anfahren; schraubend näherkommen.

anschnauzen, heftig anreden.

anschneiden, mit dem Schneiden beginnen; ankerben.

anschneilen, an etwas heranschleudern; anprallen.

anschneien, ich schnob an; gerauschvoll atmen; schnelend herankommen.

anschneigeln, sich mit geckenhafter Sorgfalt ankneifen.

anschneiden, anschneiden.

Anschnitt m; -(e)s, -e; der erste Schnitt; das erste abgeschnittene Stück; Schnittfläche; Anrechnung.

anschneiden, mit dem Schneiden beginnen, durch Schneiden hervorbringen.

anschneifeln, anschneupern.

anschüren, mit einer Schnur festmachen, schnürend anmachen.

anschurren, schnurrend herankommen.

Anschuppung w; -, -en; (Med.) Verstopfung eines Organs.

Anschovis w; -, -; (Sardelle, *Engraulis encrasicolus*) Fischgatt. der Heringe, Süd- u. West-

europa, eingesalzen als Sardelle bezeichnet. Die marinierte (Kräuter-) A. ist die Sprotte der Nord- u. Ostsee.

anschrauben, mit Schrauben festmachen; fester schrauben.

anschrecken (weld.) zum Stehen bringen.

anschreiben, auf etwas schreiben; auf Rechnung schreiben; zu schreiben anfangen; gut angeschrieben sein, in Gunst bei jemand stehen.

anschreien, jemand schreiend anfahren, mit Schreien anrufen.

anschreiten, schreitend näherkommen.

Anschrift w; -, -en; Aufschrift, Briefaufschrift, Adresse.

Anschrote w; -, -n; Tuchrand, Leiste.

anschroten, herbeiwälzen; (Tuchm.) grobe Wolle mit dem Gewebe vereinigen.

Anschub m; -(e)s, -schübe; der erste Schub beim Kegelpiel.

anschubsen, einen Stoß geben.

anschubsen, vorschubsen, neue Versuche an die Stiefelschäfte machen.

anschuldigen, beschuldigen, Schuld geben, zur Last legen.

Anschuldigung w; -, -en; Beschuldigung; falsche A. begeht, wer jemand wider besseres Wissen beschuldigt (Reichsstrafgesb. § 104).

anschuppen, anschuppen, stark austoben.

anschüren, schürend erregen, schürend das Feuer entfachen.

Anschuß m; -ses, -schüsse; Anschließen; der erste Schuß; Schießen mit einem neuen Gewehr; Stelle, wo das Wild stand, als es geschossen wurde; Schußwunde; etwas als Ansetzendes; das Sichansetzen der Kristalle.

Anschütt m; -(e)s; vom Wasser angeschwemmtes Erdreich.

anschütten, an etwas schütten, hinzuschütten; (Bauk.) auffüllen.

Anschüttung w; -, -en; Aufbringung loser Materialien auf ein Gelände, um dieses zu erhöhen.

Anschütz, 1. Aug. (1826-1874), deutscher Jurist, Prof. in Halle, schrieb über Handels-, Konkurs-, Zivilrecht. - 2. Gerhard (geb. 1867), deutscher Staatsrechtler, seit 1916 Prof. in Heidelberg, schrieb: „Bismarck u. die Reichsverfassung“ u. a. - 3. Ottomar (1846-1907), Photograph, vervollkommnete die Momentphotographie.

anschützen, abschützen, das Schutzbrett herablassen.

anschwängern, durchdringend fällen, mit etwas vermischen, imprägnieren.

anschwanken, schwankend herankommen.

anschwänzeln, schwänzelnd näherkommen; mit kleinen, zierlichen Schritten herantänzeln.

Anschwänzen s; -; letzte Stufe des Maischens im Brauprozesse, wobei die Trebern durch heißes Wasser ausgelaugt werden.

anschwären, eltrig werden.

anschwärmen, schwärmerisch, überschwenglich verfahren.

anschwärzen, eine Fläche schwarz machen; (obtr.) Übles nachreden.

anschwatzen, bereden, aufreden; einem etwas anschwatzen, durch Schwatzen einem etwas anhängen.

anschweben, schwebend näherkommen.

anschweifen, mit Schwefel anräuchern.

anschweifen, (Weberl.) die Kette scheren.

anschweifen, in der Weißglühhitze anschmelzen; (weld.) ein Wild anschweifen, so daß es Schwelß (Blut) verliert.

anschwellen, ich schwelle an, er schwillt an, ich schwoill an, angeschwollen; schwellend anwachsen; (Töne) allmählich stärker werden; (schwellte, geschwellt) nach u. nach erhöhen.



Anchovis (Sardelle)

Anschwellung *w*; -, -en; durch Schwellen entstandene Erhebung; das Anschwellen (eines Baches).

anschwellen, anflößen, durch Wasser ans Land antreiben; schwemmend sich ansetzen.

Anschwemmung *w*; -, -en; Anschwellen; angeschwemmtes Land.

anschwimmen, schwimmend herankommen; schwimmend gegen die Strömung ankämpfen.

anschwindeln, durch Schwindel hintergehen; begaukeln.

anschwirren, schwirrend herankommen.

anschwiden, (Gerberel:) ein Fell auf der Innenseite belzen.

ansiegeln, siegelnd mit jemand zusammenstoßen, siegelnd sich nähern.

ansiehen, den Blick auf etwas richten; prüfend betrachten; jemand etwas anmerken; für einen Narren ansehen, für einen Narren halten; ich sehe dir deine Unlust an; sieh mal an! denk nur!

Ansehen *s*; -s; Anschauen; Ansehen, Äußeres; Achtung, Vornehmheit, Ruhm (er genießt großes Ansehen); ohne Ansehen der Person, ohne Rücksicht darauf, wer es ist.

ansichtlich, in Ansehen stehend; angesehen, statlich an Größe, an Wert bedeutend.

Ansehung *w*; -: Anblicken; in Ansehung, unter Berücksichtigung, im Hinblick auf.

ansellen, (Alpinistik:) an ein Seil anbinden.

ansengen, versengen, zu sengen beginnen.

ansetzen, an etwas heraussetzen; anpflanzen; schätzen, rechnen; festsetzen, bestimmen; anhängen (Ärmel ansetzen); zum Munde führen (einen Pokal ansetzen); Knospen ansetzen; (weid.) sich auf den Anstand begeben; (seem.) stehendes Tauwerk aufspannen; sich ansetzen, sich anstellen.

ansetzen, vor jemand seufzen, seufzend bitten.

Ansicht *w*; -, -en; Anschauen; die dem Betrachter zugekehrte Seite, Bild; Meinung, Überzeugung; zur Ansicht senden, ohne Kaufzwang senden, zur Auswahl senden.

ansichtig, ansichtlich werden, in den Gesichtskreis gelangen, bemerken, gewahr werden.

Ansichtskarte *w*; -, -n; Postkarte mit der Ansicht eines Ortes.

Ansiedel *w*; -, -en; Siedlung, Niederlassung.

ansiedeln, Siedler entsenden; sich ansiedeln, sich als Ansiedler dauernd niederlassen.

Ansiedler *m*; -s, -; jemand, der eine unbebaute Gegend bebaut u. sich dort sesshaft macht.

Ansiedelung *w*; -, -en; Niederlassung; Ort, der besiedelt wird.

Ansiedlungsgesetz *s*; -es, -e; in Preußen vom 26. Apr. 1886, zur Stärkung des Deutschtums in den früheren Provinzen Westpreußen u. Posen durch Ansiedlung deutscher Bauern.

ansiegeln, mit Siegelack anschließen, festmachen.

ansingen, singend begrüßen, mit Gesang empfangen; jemand zwingen.

ansinnen, anmuten, zumuten.

Ansinnen *s*; -s -s; Anliegen, Forderung, Zustimmung.

Ansitz *m*; -es; Anwesen, Wohnort; (weid.) Anstand.

Ansitzarbeit *w*; -, -en; (bergm.) die erste Arbeit an einer Grube.

ansitzen, genau passen; eng anliegen; (weid.) im Hinterhalt lauern.

ansonst, sonst, andernfalls.

anspalten, anfangen zu spalten, einen Spalt bekommen.

anspannen, straff ziehen; die Pferde anspannen, an den Wagen spannen; (Übr.): anstrengen, mit angespannten Kräften; mit angespannter Aufmerksamkeit.

Anspanner *m*; -s, -; Bauer, der Zugvieh zu Frondiensten hält; Besitzer eines kleinen Bauerngutes.

Anspannergut *s*; -(e)s, -güter; Bauerngut eines zu Spandiensten verpflichteten Fröners.

anspielen, gegen etwas spucken; durch Spielen beschmutzen; (Übr.): verachten.

anspicken, voll pferpfen, voll füllen.

anspielen, mit dem Spiel beginnen; spielend berühren; auf etwas versteckt hindeuten (in der Rede.)

Anspielung *w*; -, -en; leise Hindeutung im Gespräch.

anspießen, mit dem Spieß festnageln, an den Spieß stecken.

anspinnen, spinnend verbinden; anfangen, einen Streit ansinnen, Streit hervorrufen.

anspitzen, mit einer Spitze versehen.

Ansporn *m*; -(e)s; Anfeuerung, Aufmunterung, Anreiz.

anspornen, spornend antreiben; ermuntern, anfeuern.

Ansprache *w*; -, -n; Anrede, kleine Rede; (Musikinstrumente:) Art des Tönens.

ansprechen, sich mit Worten an jemand wenden; anreden; bitten, ersuchen; anrufen (ein Schiff); vor Gericht fordern, anklagen (einen auf Heberelei ansprechen); Anspruch machen; besuchen; (Musikinstrumente:) ertönen; etwas spricht mich an, es macht Eindruck auf mich, gefällt mir.

ansprengen, auf einen lossprengen; ein wenig befeuchten, benetzen; angesprengt kommen, im Galopp geritten kommen.

anspringen, auf etwas springen, springend herankommen; den ersten Sprung tun; angesprungen sein, einen Sprung haben.

anspritzen, bespritzen, mit einer Spritze besprengen.

Anspruch *m*; -(e)s, -sprüche; Verlangen, Anforderung; gerichtliche Forderung, Recht auf gerichtliche Forderung, berechtigte Forderung; Ansprüche machen, große Anforderungen stellen; die Arbeit nimmt mich in Anspruch, beschäftigt mich vollauf.

anspruchslos, ohne Ansprüche, bescheiden; Grundsatz: anspruchsvoll.

Ansprung *m*; -(e)s; Anspringen, Anlauf; (Med.) eine Kinderkrankheit.

anspucken, anspielen.

anspülen, spielend heranbringen, anschwellen, im Fließen berühren.

anstacheln, mit dem Stachel antreiben, antreiben, anfeuern.

Anstalt *w*; -, -en; Anordnung, Zurüstung, Einrichtung zu bestimmtem Zweck (Erziehungsanstalt), Gebäude einer öffentlichen Einrichtung; Anstalten treffen, Vorbereitungen machen.

anstammeln, stockend anreden.

anstammen, empfangen, ererben; angestammtes Gut, als Erbe empfangenes Gut.

anstampfen, durch Stampfen verbinden, derb auftretend herankommen.

Anstand *m*; -(e)s, -stände; schickliches Benehmen; Einhalt, den man aus Bedenken macht, Aufschub; (weid.) Ort, wo man dem Wilde aufwartet; auf den Anstand gehen; Anstand nehmen, Bedenken tragen, aufschieben; Anstand erregen, die gute Sitte verletzen; einen Anstand haben, Unannehmlichkeiten haben.

anständig, schicklich, passend; genehm, gefällig; nicht unbedeutend; er hat anständig daraufgezahl, er hat bedeutend daraufgezahl.

Anständigkeit *w*; -: schickliches Benehmen, gute Sitte, Wahrung der äußeren Form.

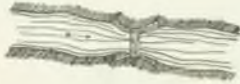
Anstandsbrief *m*; -(e)s, -e; Urkunde, durch die einem Schuldner Aufschub gewährt wird, s. *Moratorium*.

anstandslos, ohne Schwierigkeiten, ohne Bedenken.

Anstandsrock *m*; -(e)s, -röcke; Unterrock der Frauen.

anstapeln, aufhäufen, aufeinanderlegen, sammeln, s. *aufstapeln*.

anstarren, starr anblicken.
 anstatt, an (der) Stelle von; anstatt seiner, an seiner Stelle.
 anstauen, Wasser zum Steigen bringen.



Stauvorrichtung in einem Fluß

anstaunen, staunend anblicken, mit Staunen betrachten.

anstechen, durch einen Stich eröffnen, anbiehen, austachen; auf jemand stechen; ein Faß anstechen, anzapfen; (übtr.:) ein wenig angestochen sein, verückt sein.

Ansteckbohrer *m*; -s, -; Bohrer zum Anbohren eines Fassens.

anstecken, durch Stecken an etwas befestigen (einen Ring anstecken), mit einer Nadel anheften; anzünden; eine Krankheit übertragen; schädlich beeinflussen.

Ansteckung *w*; -, -en; Infektion, Übertragung von Krankheiten durch Bakterien, Parasiten usw. Die A. erfolgt durch Berührung, durch Einatmen u. mit der Nahrung. Die A.-gefahr hängt v. der „Disposition“ (Empfänglichkeit) des betr. Individuums ab, manche sind „immun“ (unempfindlich). Die Zeit zw. A. u. Ausbruch der akuten Infektionskrankheiten heißt Inkubationsfrist.

Ansteckungsgift *s*; -(es, -e; Krankheitsstoff, der auf andre Personen übertragen wird.

anstehen, ich stehe an, stand an, angestanden; an etwas stehen, danebenstehen; auf dem Anstand sein; antreten; etwas steht an, verzögert sich; das Kleid steht ihr gut an, paßt ihr gut; ich stehe darauf nicht an, ich brauche es nicht.

anstehend heißt ein Gestell auf primärer Lagerstätte, das mit den umgebenden Gesteinsschichten in urspr. Zusammenhang steht.

anstellen, stell machen.

anstelzen, emporsteigen; sich steigend nähern; anschwellen.

anstellen, an etwas stellen, danebenstellen; an eine Stelle weisen, eine Stelle geben; etwas ins Werk setzen; etwas anstellen; etwas Schlechtes tun; eine Ware anstellen, ein Angebot machen; sich anstellen, sich gebärden, sich gebären; sich geschickt anstellen.

anstellig, geschickt, verwendbar.

Anstellung *w*; -, -en; Anstellen; Stellung, Amt, Posten.

anstemmen sich, sich gegen etwas kräftig stemmen.

ansteuern, durch das Steuer zu etwas hinlenken; (übtr.): näherkommen.

Anstich *m*; -(es, -e; Anstechen; Anzapfen eines Fassens; das Angestochene.

anstickeln, durch Sticken hinzufügen, vergrößern.

anstiefeln, mit großen Schritten herankommen; angestieft kommen.

anstieren, stier ansehen, starr anblicken.

anstiften, mit Stiften annageln; anstellen, anrichten, zu Schlechtem verführen; Anstifter *m*; -s, -.

Anstiftung *w*; -, -en; vorsätzl. Verleitung zu einer strafb. Tat; nach § 48 deutsch. Strafges. mit derselben Strafe bedroht wie die Handlung, zu welcher angestiftet wurde. Das österr. Strafges. straft gleichfalls den Anstifter einer strafb. Handlung ebenso wie den unmittelbaren Täter (§§ 5, 239).

anstimmen, stimmen; anheben, ertönen lassen; ein Lied anstimmen.

anstolpern, stolpernd berühren, stolpernd herankommen.

Anstoß *m*; -es, -stöße; Anstoßen; erster Stoß; (übtr.): Ursache, Veranlassung; das, was anstoßt, Verstoß, Argernis; Stelle, wo etwas aneinanderstößt.

anstoßen, an etwas stoßen; durch Stoß erschüttern; anschlehen; angrenzen; Anstoß erregen; stottern, mit der Zunge anstoßen.

anstößig, Anstoß erregend, gegen den Anstand verstoßend.

Anstößigkeit *w*; -, -en; anstößige Dinge, Handlungen, Worte.

anstottern, stotternd ansprechen.

anstrahlen, seine Strahlen auf etwas senden; mit strahlendem Gesicht anblicken.

anstranden, stranden, an den Strand geworfen werden.

ansträngen, mit Strängen anspannen, anschleppen.

anstreben, aufwärts streben, gegen etwas kämpfend streben; zu erreichen suchen, zum Ziel haben.

anstreichen, an etwas streichen, berühren; bestreichen; mit einem Strich anmerken; das will ich dir anstreichen, helmschlagen.

anstreifen, streifen an etwas, leicht berühren. anstreiten, bestreiten, in Abrede stellen, anfechten.

anstrengen, straff anspannen; sich eifrig bemühen; einen Prozeß anstrengen, bei Gericht klagen.

Anstrengung *w*; -, -en; Mühe; höchster Einsatz der Kräfte.

anstreuen, an etwas heranstreuen.

Anstrich *m*; -(es, -e; Anstreichen; das Angestrichene; (musik.) Bogenstrich; äußerer Anstrich; (weld.) Fährte im Tau.

anstricken, strickend anfügen, durch Stricken vergrößern.

anströmen, strömend nahen, andrängen; strömend berühren; anschwellen.

anstückeln, anstückeln, ein Stück ansetzen.

Ansturm *m*; -(es, -stürme; heftiger Andrang, Angriffskampf; anstürmen.

Ansturz *m*; -es; Stürzen gegen etwas; anstürzen.

ansuchen, ersuchen, bitten; Ansuchen *s*; -s, -; ansummen, summend anfragen, summend näherkommen; sich vermehren.

ansäußen, etwas leicht süß machen.

Anta, s. Tapir.

Antagonismus *m*; -, -men; (griech.) Widerstreit, Gegnerschaft; Antagonist *m*; -en, -en; Gegner.

antagonistisch, feindlich, gegnerisch, gegensätzlich, entgegenarbeitend.

Antal *s*; -s, -s; früher oberungar. Weinmaß, etwa 5 l.

antakeln, auftakeln, mit Takelwerk versehen; (übtr.): aufputzen, schmücken.

antanzeln, den Tanz beginnen, tanzend näher kommen.

Antaphrodisiaka *Mz.*; (griech.) Mittel zur Bekämpfung übermäß. Geschlechtstriebes.

antappen, tölpisch angreifen; mit plumpen Schritten herankommen.

Antares *m*; -; Fixstern 1. Größe im Sternbild des Skorpion.

antasten, anfassend, verletzend angreifen; seine Ehre antasten.

antaumeln, gegen etwas taumeln.

antedatieren (lat.), vordatieren, einen Zeitpunkt zurückverlegen.

antediluvianisch (lat.), vorinfrutlich.

Anteflexion *w*; -, -en; (lat.) Gebärmutterknickung, infolge v. Infektion.

Antenati (spr. -njd-), bekannter Ital. Orgelbauer, Ausgang des Mittelalters.

Anteil *m*; -(es, -e; Teil, der auf eine Person fällt, der einer Person gehört; Mitwirkung, Mitbeteiligung, Teilnahme.

Anteilschein *m*; -(em, -e; Bestätigung des Bezuges der Aktien u. des Mitgliedsrechtes bei einer Aktiengesellschaft; *s.* *Aktie*.

antemundan (lat.), vorweltlich.

Antennaria (*Kätzchenföhrchen*), Gattg. der Kompositen; *A. dioica* (gem. K.) häufig, diese u. a. Arten Zierpflanzen.

Antennarius, *Sargassofisch*, Fam. der Armflosser.

Antenne *w*; -,

-*n*; (lat.) 1. Föhrer

am Kopfe der

(Gliederfüßler, in 1

od. 2 Paaren, dienen

zum Tasten u.

Riechen, bisweilen

auch zur Fortbewegung

u. zum Anklammern.

— 2. Dröhre zum

Empfangen und

Senden elektr.

Wellen auf draht-

losen Wege.

antestieren, 1.

Zeugen aufrufen;

2. (student.) den

Besuch der Vor-

lesung bescheinigen

lassen.

Anteversio *w*;

-, -en; (lat.) (Ge-

bärmuttervorfall).

Antezedent *Mz.*; (spr. -zien, lat.) frühere

Vorgänge; Vergangenheit einer Person, Vor-

leben.

Anthemis (*Hundskamille*), Pflanzengattg. der

Kompositen; *A. nobilis* (röm. Kamille, West-

europa) liefert med. verwendete Blüten; *A. tin-*

ctoria (*Farberkamille*), Europa u. Asien; *A. arvensis*

(*Ackerkamille*), Unkraut.

Anthere *w*; -, -n; (griech.) Staubbeutel; der

die Pollensäcke mit dem Blütenstaub enthaltende

Teil des Staubblattes.

Antheridium *s*; -s,

-dien; das männl. Ge-

schlechtsorgan von

Kryptogamen (Algen,

Pilzen, Moosen u.

Farnen), in welchem

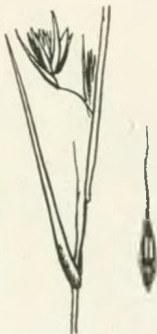
die männl. Befruch-

tungszellen (Sperma-

tozoiden) entstehen.



Antheridien

Anthistria vulgaris
(Bartgrasgewächs)

Antherozoiden, u. *Spermatozoiden*.

Anthuria, (*Giramineengattg.*; Australien, gutes Futtergras (*Kanguruhgras*).

Anthochlor *s*; -s; gelber, im Zellsaft vieler Blüten gelöster Farbstoff.

Anthodium, (griech.) Blütenstand der Pflanzenfamilie der Kompositen; **Anthogenesis**, Blütenbildung.

Anthomyia, Fliegengattg., deren Larven Kulturpflanzen schädigen, z. B. die der *A. brassicae* in Kohlstrunken.

Anthonomus pomorum (*Apfelblütenstecher*), ein Rüsselkäfer, dessen Larve die Apfelblüten vernichtet.

Anthonomus pomorum
(Apfelblütenstecher)

Anthophyllen *Mz.*; -(griech.) *Mutternelken*, die unreifen Gewürznelken, zu Likören.

Anthoxanthin *s*; -s, -e; gelber, im Zellsaft gelöster Farbstoff vieler Blüten.

Anthoxanthum (*Ruchgras*),

(Grasgattg.; *A. odoratum*, aus-

dauerndes, infolge Kumarin-

gehaltes nach Waldmeister

duftendes, häufiges Wiesengras.

Anthozoen *Mz.*; *Blumen-*

polypen, *Korallenpolypen*, Klasse

der Nesseltiere, feststehende

Zolenteraten, die meisten mit

Kalkskelett, Fangarmkranz mit

Nesselorganen; werden einge-

teilt in Hexaktinien und

Oktaktinien.

Anthozyan *s*; -(es, -e;

(griech.) Pflanzenfarbstoffe,

(Glukoside des Zyanidins u.

seiner Derivate.

Anthrachinon *s*; -(es) *s.*

Anthrazen.

Anthracotherium *s*; -s, -rien;

fossile Paarhufergattg. aus

dem europ. Oligozän, schweine-

ähnliche Sumpftiere v. Nas-

horngröße.

Anthraknose *w*; -, -n;

Brenner, schwarzer Brand, Pech,

Erkrankung des Rebstocks,

verursacht durch den Pilz

Sphaeloma.

Anthrakonit *m*; -(es, -e; mit Kohle vermisch-

ter Kalkspat.

Anthrakose *w*; -, (griech.) Kohlen sucht, durch

Einatmung v. Kohlenstaub verursachte Krank-

heit.

Anthrarobin *s*; -(es); Alizarinpulver, gegen

Hautkrankheiten.

Anthrazen *s*; -(es); $C_{14}H_{10}$, farblose, fluores-

zierende Kristalle, im Wasser unlöslich, in Äther u.

Alkohol schwer, in heißem Benzol leicht löslich.

Gibt bei der Oxydation Anthrachinon, $C_{14}H_8O_2$;

dieses gibt bei Sulfurierung u. Behandlung mit

Kalischmelze künstl. Alizarin (s. d.).

Anthrazide, früher soviel wie fossile Kohlen.

Anthrazin *m*; -(es); (griech.) Glanzkohle, Kohlen-

blende, älteste Steinkohle ($C_{14}H_{10}$), guter Brenn-

stoff, 80–90% Kohlenstoff enthaltend.

Anthrisus (*Kerbelkraut*),

Doldengewächs; *A. silvestris*

(*Wiesen-K.*), gemein auf

Wiesen; *A. cerefolium*

(*Küchen-K.*), angebaut,

Blätter als Küchengewürz

verwendet; *A. vulgaris*

(gem. *Hunds-K.*).

Anthron *s*; -(es); Reduk-

tionsprodukt des

Anthrachinons, entsteht

daraus durch Behandlung

desselben mit Zinn u. Salz-

säure; gibt beim Kochen

in alkal. Lösung das tauto-

mere Anthranol.

Anthropogenie *w*; -;

(griech.) Wissenschaft v.

der Entstehung des Men-

Anthoxanthum
odoratum
(Ruch- oder
Geruchgras)Anthrisus cerefolium
(Gartenkerbel)

Anthropoiden Mz.; s. *Menschenaffen*.
Anthropometrie w; —; (griech.) Kunde v. der Messung des menschl. Körpers, zerfällt in Schädelmessung (*Kraniometrie*) u. Knochenmessung (*Osteometrie*). S. auch *Bertillon*.
anthropomorph (griech.), menschenähnlich, von menschlicher Gestalt, nach dem Bilde des Menschen gestaltet.

Anthropomorphen Mz.; s. *Menschenaffen*.
Anthropomorphismus m; —; Übertragung der menschl. Eigenschaften auf Nichtmenschenliches; Vorstellung der Götter mit menschl. Eigenschaften.

Anthropophag m; —en, —en; (griech.) Menschenfresser.

Anthropophobie w; —; (griech.) Menschen scheu.

Anthropophytea w; —; (griech.) Menschenzerzeugung, Wissenschaft vom Geschlechteleben.

Anthropopithecus, s. *Pithecanthropus erectus*.

Anthurium, *Blutpfeilwurz*, *Schwarzblume*, *Arazeengattg.* (Südamerika); *A. Scherzerianum*, Zim-merpflanze.



Anthurium Scherzerianum (Schweif- oder Schwanzblume)



Anthyllis vulneraria (Wundklee)

Anthyllis (*Wundklee*), Pflanzengattg. der Schmetterlingsblütler; *A. vulneraria* (*echter W.*), als Viehfutter gebaut, früher med. verwendet.

anti-, (griech.) gegen-, wider-.

Antialkoholbewegung w; —; s. *Abstinenz* u. *Temperanzgesellschaften*.

Antialkoholiker m; —a, —; Gegner des Genusses der geistigen Getränke.

Antipex m; —; der dem Apex (s. d.) an der Himmelskugel gegenüberliegende Punkt.

Antiaris, Gattg. der Urzikazeen; *A. toxicaria* (*Upasbaum*), Sundainseln, liefert in seinem Milchsaft Pfeilgift (s. *Upas*).

Antibarbarus m; —; Feind sprächlicher Rohheit, Gegner der kulturellen Barbarei.

Antichambre s; —s, —s; [spr. *antischänbr*, frz.] Vorzimmer; antichambrieren, im Vorzimmer warten, meist mit verächtl. Nebenbedeutung.

Antichlor s; —(e)s; (Natriumthiosulfat) $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_3 + 5\text{H}_2\text{O}$, Reduktionsmittel, wird in der Papierfabrikation verwendet zum Entziehen überschüssigen Chlors.

Antichrese w; —, —n; (griech.) antichretischer Vertrag, Vertrag, nach welchem die Aushändigung des Pfandes an den Gläubiger unterbleiben darf.



Antiaris toxicaria (Upas- oder javanischer Giftbaum)

Antidotum s; —s, —ta; (griech.) Gegenmittel, Gegengift.

antiefen, die Tiefe mit dem Senkblei messen.

Antifebrin s; —(e)s, —e; *Azalanilid*, *Phenylazelanilid*, Fiebermittel, gegen Migräne u. Neuralgie.

Antifrikationsmetall s; —(e)s, —e; *Lagermetall*, dient zur Verminderung des Reibungswiderstandes der Welle.

antik (lat.), alt, altertümlich, veraltet; dem klassischen Altertum eigen.

Antike w; —, —n; Kunstwerk aus dem (klassischen) Altertum; ohne Mz.: das klassische Altertum, Kultur der Griechen u. Römer.

antikisierend, im Geiste der alten Kunst, im Stile des klassischen Altertums.

Antiklinale w; —; in der Geologie Bezeichnung für Sattel.

antikonzepionell (griech.-lat.), Empfängnis verhütend.

Antikörper Mz.; organ. Schutzstoffe, wie Antitoxine, Antipräzipitine (s. d.). S. auch *Immunisieren* u. *Schutzimpfung*.

Antikritik w; —, —en; (griech.) Erwiderung auf eine Beurteilung, Gegenschrift gegen eine Kritik.

Antileneche w; —, —n; s. *Calulpa*; *Antilene-trosch* m; —es, —frösche; s. *Coqui*.

Antilopen Mz.; wiedererkennende Paarzeher, Fam. der Hohlhorn, vorwiegend der Alten Welt, bes. Afrikas; bald schlank, bald plump, v. rind-pferd- od. rehähn. Gestalt, mit geradem, gebogenem od. gedrehtem, nur beim amerik. Gabelbock (*Antilocapra americana*) gegabeltem Gehörn. In Europa nur die Gemse (s. d.) u. die



Hirschziegenantilope (*Antilope cervicapra*)

Saiga-A. (*Saiga tatarica*), Südosteuropa, Westasien; **Kuh-A.** (*Hartebeest*, *Budalis kaama*), Südafrika, groß, mit doppelt gebogenem Gehörn; **Gnu** (*Connochaeles gnu*), Südafrika, wild, äußerlich zw. Pferd u. Ochs stehend; **Gazelle** (*Gazella dorcas*), Nordafrika, Arabien, rehähnlich; **Kudu** (*Strepsiceros kudu*), Mittel- u. Südafrika, plump u. groß, mit schraubig gewundenem Gehörn; **Elen-A.** (*Taurotragus oryx*), Ost- u. Südafrika, größte Art (über 3 m lg.); **Springbock** (*Antidorcas capensis*), Südafrika, sehr schön, leicht zähmbare; **Schopt-A.** (*Cephalophus mergens*), Süd- u. Ostafrika, 55 cm Schulterhöhe; **Moschusbocken** (*Neotragus batesi*), 35 cm lg. Äquatorialafrika; **Wasserbock** (*Cervicapra ellipsiprymnus*), Südafrika; **Pferd-A.** (*Blaubock*, *Hippotragus equinus*), Südafrika, vielleicht schon ausgestorben; **Säbel-A.** (*Oryx leucorox*), NO-Afrika, Arabien; **Goral** (*Memorhaedus goral*), Himalaya, u. a. Arten.

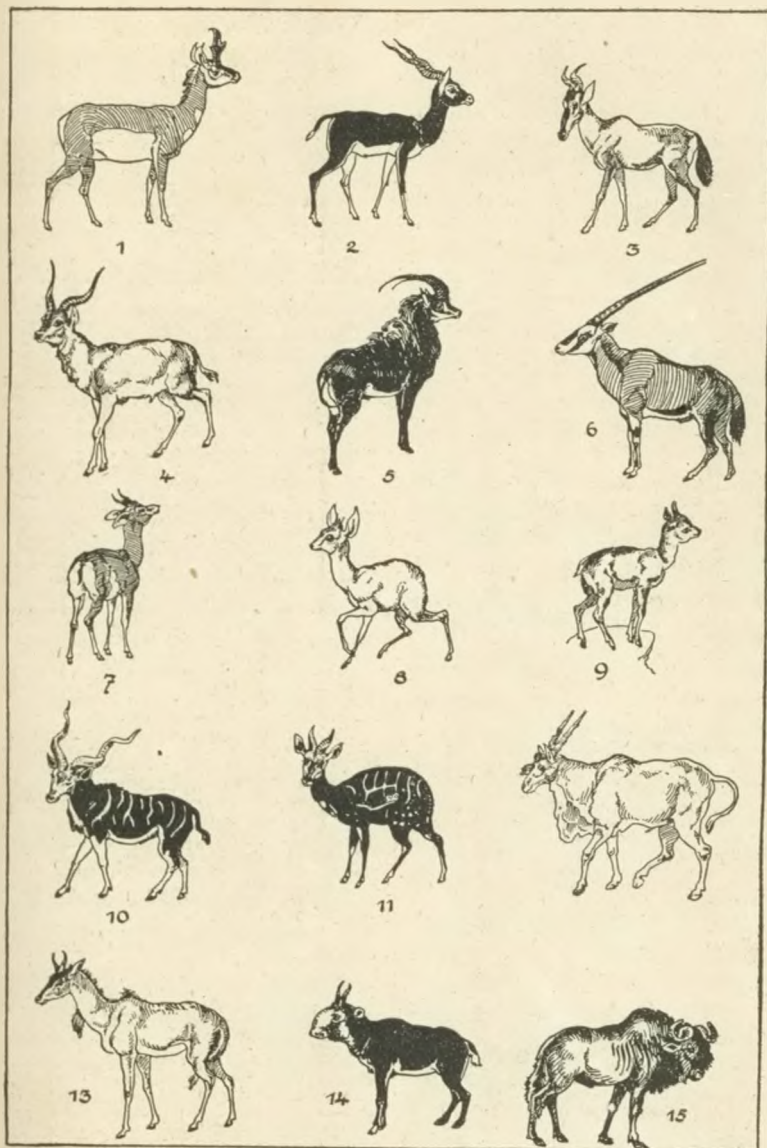
Antimeren Mz.; (griech.) die symmetr. gebauten Teile der Tiere.

Antimon s; —s; *Spießglanz*, *Spießglas*, *Stibium* (Sb.), aus A.-Glanz gewonnenes Metall, zinnfarben, spröde, schieferig; Atomgew. 120,2, spez. Gew. 6,7, leicht schmelzbar; löst sich in Salzsäure u. Königswasser auf, an der Luft haltbar, verbrennt zu weißem Rauch v. A.-Trioxyd. Zu Legierungen. China, Algier, Bolivien u. a. — A.-Blei,



Antimon-Glanz

Antilopen



1 Gabelbock, 2 Hirschlegenantilope, 3 Hartebest, 4 Wasserbock, 5 Rappenantilope, 6 Brisa, 7 Gazelle, 8 Ducker, 9 Klippepringer, 10 Kudu, 11 Schirrantilope, 12 Elena, 13 Nilpou, 14 Steppen-
antilope, 15 Streifengnu.

s. Hartblei. — **A.-Gelb**, *Veroneser Gelb*, enthält A., Blei u. Wismut. — **A.-trichlorid**, **A.-Butter**, weiße, butterige Masse, zum Bronzieren (*Bronzierpulver*) u. als Beize. **A.-Trisulfid**, *Dreifachschwefel-A.* (als Min. **Antimonglanz**), in der Zündwarenfabrikation verwendet. — **A.-Zinnober**, rotes Trisulfid, Farbe. — **A.-Pentasulfid**, *Fünffachschwefel-A.* (*Goldschwefel*), aus *Schlipfstein* Salz hergestellt, zum Färben benutzt. — **A.-Laktate** als Färbemittel; *weinsaures A.-Oxydkalium*, *s. Brecheinstein*.

Antimonglanz m.; -es; *Grauspießglanz*, *Antimonit*, *Stibinit*, rhomb. Schwefelantimon, bleifarben, metallisch glänzend, leicht schmelzbar, Heil- arzneimittel (*s. Antimon*).

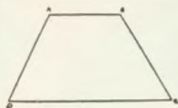
Antimonglas s.; -es; *Spießglanzglas*, rötliche glasse Masse, bei fehlerhafter Antimondarstellung entstehend, als Farbe dienend.

Antinonin s.; -es; Mittel zur Vergiftung der Nonne u. a. Pflanzenschadlinge.

Antinosin s.; -(e)s; Natriumsalz, blaues antiseptisches Pulver.

antiparallel (griech.) sind 2 Gerade, die (bei Verlängerung) eine zw. ihnen liegende 3. Gerade unter gleichen Winkeln schneiden.

Antiparallelogramm m.; -(e)s, -e; das Trapez mit antiparallelen Schenkeln (gleichschenkliges Trapez).



Antiparallelogramm

Antipathie w.; -, -n; (griech.) Abneigung, Widerstreben, Widerwille, Abscheu; antipathisch.

antiperistaltisch (griech.), gegen die Bewegung des Verdauungskanales gerichtet, z. B. beim Vorkang des Erbrechens; **antiperistalt.** Mittel, Brechmittel.

Antipharmon s.; -en, -ka; (griech.) Mittel gegen Gifte u. Zauberei.

antiphlogistisch (griech.), in der Med.: Hitze vermindern; **Antiphlogistika Mz.**: Mittel gegen Entzündungen (Kälte, Digitalis, Chinin, Blutentziehung).

Antiphon s.; -(e)s, -e; (griech.) Kugeln aus Hartgummi od. Metall zum Verschließen des Gehörganges.

Antiphrase w.; -, -n; (griech.) Bezeichnung durch das Gegenteil.

antippen, leicht mit dem Finger berühren.

Antipyretika Mz.; (griech.) *s. Fiebermittel*.

Antipyrin s.; -(e)s; $C_{11}H_{12}ON_2$ (*Phenyl-dimethyl-pyrazolin*), entsteht durch Einwirkung v. Methylphenylhydrazin aus Azetessigester; Fiebermittel.

Antiqua w.; -; (lat.) Druckschrift in latein. Lettern.

Antiquar m.; -s, -e; Altertumskenner, Altertumsforscher, Altertumskrämer; Buchhändler, der alte Bücher ein- u. verkauft; Händler mit Altertümern.

Antiquariat s.; -(e)s, -e; Buchhandlung, die gebrauchte u. alte Bücher ein- u. verkauft.

antiquarisch, altertümlich, alt, gebraucht; **antiquarische Bücher**.

antiquieren (lat.) veralten; **antiquiert**, veraltet.

Antiquität w.; -, -en; Altertum, altertümliches Kunstwerk, Altwertstück.

Antirrhinum (*Löwenmaul*), Pflanzengatt. der Skrophulariaceen, nördl. Halbkugel; **A. majus** (*Gartenlöwenmaul*), Mittelmeergebiet, in zahlr. verschiednen gefärbten Rassen in Gärten gezogen.

Antiseptis w.; -; (griech.) Wissenschaft der Antiseptik.

Antiseptik w.; -, -e; antisept. Wundbehandlung; **antiseptisch**, fäulniswidrig; **antisept.**



Blüte u. Frucht v. Antirrhinum orontium (Löwenmaul)

Mittel (*Antiseptika*), bakterientötend, so Sublimat, Karbolsäure, Lyso!, Kreolin, Alkohol, Salizylsäure, Jodoform u. a.

antispastisch (griech.), krampfstillend.

Antithese w.; -, -n; (griech.) Gegensatz, gegenteilige Behauptung; **antithetisch**, gegensätzlich.

Antitoxine Mz.; (griech.) Stoffe gegen Bakterienkifte.

Antitussin s.; -(e)s, -e; Salbe, die als Heilmittel gegen Keuchhusten verwendet wird.

Antizipation w.; -, -en; (spr. zian, lat.) Vorwegnahme, (Recht:) Handlung, die vor der rechtl. Entscheidung geschieht; **Vorschub**, **Vorgenuß**; (Handel:) Zahlung vor dem Fälligkeitstermin.

antzipieren, vorwegnehmen, vorgreifen.

Antizit s.; -es, -e; Gesicht, Angesicht.

antoben, tobend ansiehend, mit Toben herankommen.

Antomarchi Francesco (spr. -ki), 1780–1838, Korse, Napoleons Leibarzt während seiner Verbannung.

Antoniusfeier s.; -; *heiliges, hüllisches, pers. Feuer*, im Mittelalter, bes. im westl. Europa, epielm. Krankheitsformen.

Antoniuskraut s.; -(e)s, -kräuter; *s. Epilobium*.

antorkeln, torkelnd an etwas anstoßen, torkelnd herankommen.

antragen, im Traß daherkommen.

Antrag m.; -(e)s, -träge; Vorschlag, Angebot, Anerbieten.

antragen, herbeischaffen; anbieten, vorschlagen.

Antragsdelikte sind strafb. Handlungen, deren Verfolgung nicht v. Amts wegen, sondern nur auf Antrag des Verletzten (od., falls dieser noch nicht 18 Jahre alt ist, seines gesetzl. Vertreters) eintritt (Beleidigung, leichte Körperverletzung, unlauterer Wettbewerb, Verletzung des Urheberrechts). Der Antrag muß binnen 3 Monaten seit Kenntnis v. der Handlung u. der Person des Täters gestellt werden, eine Zurücknahme desselben ist nur in den gesetzl. vorgesehenen Fällen u. nur bis zur Verkündung eines auf Strafe lautenden Urteiles zulässig.

Antragsteller m.; -s, -; elber, der in einer Versammlung einen Vorschlag macht.

antrampeln, trampelnd herankommen, mit den Füßen ein Zimmer verunreinigen.

antrapsen, trampelnd näherkommen.

antrauen, vernäheln, ein Ehegelohnis vollziehen; anvertrauen.

anträufeln, in kleinen Tropfen auf etwas fallen lassen; in kleinen Tropfen fallen.

antreffen, jemand vorfinden, jemand wo beggenn.

antreiben, (Pferde:) zum Raschergehen treiben; etwas herantreiben, damit es festsetzt (die Reifen antreiben); schwimmend herankommen; (Distanz:) zu keimen beginnen.

antreten, dicht herangehen; sich nähern; den Anfang machen; beginnen (eine Reise antreten); (milit.) sich in Reih u. Glied aufstellen; zum Tanz antreten, sich aufstellen zum Tanz; „Rasch tritt der Tod den Menschen an“ (Schiller), ergreift ihn.

Antrieb m.; -(e)s, -e; Antreiben; treibende Kraft, Ursache, Bewegungsursache; (Phys.) Produkt einer konstanten Kraft u. ihrer Wirkungsauer.

antrinken, zu trinken anfangen, den ersten Trunk tun, sich berauschen; angetrunken, berauscht.

antrippeln, trippelnd näher kommen; mit kleinen Schritten herankommen.

Antritt m.; -(e)s, -e; Antreten; Beginn, Übernahme; erste Stufe einer Treppe; Scheneltritt, Fenstertritt; Vorsaal; Gangart der Pferde; Fußbrett der Druckerpresse.

Antrittschmaus m.; -es, -schmäuse; Festessen beim Antritt eines Anites.

antrocknen, zu trocknen anfangen, trocken hängen bleiben.

antrollen, mit kleinen Schritten, wie ein Troll, näher kommen.

antropfein, mit Tropfen benetzen.

antrotten, langsam u. schwerfällig näher kommen.

antun, anziehen (Kielder); einem etwas antun, zufügen, erweisen; sich ein Leid antun, Selbstmord verüben.

antupfen, mit den Fingerspitzen berühren.

antuten, mit einem Blasinstrument anrufen.

Antvogel *m*; -s, -vogel; Ente.

Antwerk *s*; -(e)s, -e; „Zeug“; mittelalterl. Belagerungsmaschinen, wie Sturmböcke od. Winder, Wurf- u. Schleudermaschinen, fahrbare Holzbrustwehren, Türme u. a.

Antwerpensches Feuer, bei der Belagerung v. Antwerpen 1585 verwendete Sprengschiffe, v. (Jan)bell konstruiert.

Antwort *w*; -, -en; Entgegnung, Erwiderung. (Gegenrede, Auskunft, Bescheid; (musik.) Wiederholung des Themas.

antworten, entgegenen, erwidern, Bescheid geben; (veralt.) entsprechen.

antwortlich, in Beantwortung.

antüben, durch Übung erwerben.

Anuli *Mz*; kräftig unterschrittene Ringe als Verbindungsglieder zw. dem Echlinus (s. d.) u. dem Schaft der dorischen Säule.

Anurie *w*; -, -n; (griech.) s. *Harnverhaltung*.

Anus (lat.), After.

Anusol *s*; -(e)s, Mittel gegen Hämorrhoiden.

anversuchen, anproben.

anvertrauen, mit Vertrauen jemand etwas übergeben, im Vertrauen mitteilen.

anverwand, durch Familienbande verbunden, verschwägert.

Anverwandschaft *w*; -, -en; das Anverwandtsein; Gesamtheit der Verwandten.

anvettern, sich wie ein Verwandter herandrängen, sich einschmeicheln.

Anwachs *m*; -es; Anwachsen, Zunehmen; das Anwachsende, junger Trieb.

anwachsen, sich wachsend mit etwas verbinden, wachsend sich ansetzen, in die Höhe wachsen, wachsend anschwellen, größer werden, zunehmen, heranwachsen; (veralt.) erwachsen, entstehen.

anwackeln, wackelnd herankommen.

Anwalt *m*; -(e)s, -wälte; Sachwalter, einer, der Jemandes Sache führt, Rechtsvertreter, Rechtsfreund; s. *Rechtsanwalt*.

Anwaltschaft *w*; -, -en; Tätigkeit, Amt, Vollmacht des Anwaltes; Körperschaft v. Anwälten.

Anwaltskammer *w*; -, -n; Vereinigung der Rechtsanwälte in einem Oberlandesgerichtsbezirk zur Wahrung der Standesinteressen.

Anwaltsprozeß *m*; -esse, -esse; Gerichtsverfahren, bei dem die Parteien durch Rechtsanwälte vertreten sein müssen (**Anwaltszwang**). Glaubt Prozesse vor den Amtsgerichten, bei denen Vertretung durch Rechtsanwälte nicht erforderlich ist.

anwalzen, durch Walzen andrücken, walzend herankommen.

anwälzen, wälzend heranbringen.

Anwand *w*; -, -wände; Ackergrenze, Rain; s. *Anwenderrecht*.

anwandeln, wandelnd näherkommen; plötzlich befallen (Schwermut wandelt ihn an).

Anwander *m*; -s, -; Grenz Nachbar. Anrainer.

anwandern, wandernd herankommen.

Anwandlung *w*; -, -en; plötzliche Eingebung; Anfall.

anwanken, wankend näherkommen.

anwärmen, mit dem Wärmen beginnen; ein wenig warm machen; vorwärmen.

Anwärter *m*; -s, -; einer, der für etwas in Betracht kommt, der sich um etwas bewirbt.

anwärts, hinan, aufwärts.

Anwartschaft *w*; -, -en; Anspruch, Aussicht auf etwas; Erwartung eines Amtes.

anwässern, mit Wasser besprengen, ein wenig wässern.

anwatscheln, watschelnd näherkommen.

anweben, durch Weben hinzufügen, vergrößern.

anwedeln, mit dem Wedel Luft zufächeln; (Hund:) mit dem Schwefel wedelnd zu jemand emporklicken.

anwehen, wehend anblasen, wehend anfachen, zusammenwehen, hinzuwehen; wehend näher kommen; einem weht etwas an, es fliegt ihm zu.

anweichen, weich machen.

Anweisebank *w*; -, -en; Bank, in der Geld angelegt u. angewiesen wird.

Anweisegeld *s*; -es, -er; (forst.) Summe, die dem Förster für das Anweisen des Holzes übergeben wird.

anweisen, eine Weisung geben, anleiten, belehren; zuweisen; Geld anweisen, anordnen, daß jemand Geld ausgefolgt wird; ich bin darauf angewiesen, ich brauche es notwendig, bedarf einer Sache.

anweißen, weiß anstreichen, weiß anmalen.

Anweisung *w*; -, -en; Anweisen, Anleitung, Belehrung, Rat; (bergm.) das Erz hat gute Anweisung, man erwartet gute Ausbeute; (kaufm.) schriftl. Urkunde, worin jemand („Assignant“) einen anderen („Assignaten“) anweist, Geld, Wertpapiere od. andere vertretbare Sachen (s. d.) an einen Dritten („Assignatar“) zu leisten.

Anwelle *w*; -, -n; (techn.) Zapfenlager der Welle.

anwendbar, zum Gebrauch geeignet, zur Verwendung brauchbar.

anwenden, ich wende an, wandte, wendete an, angewandt, angewendet; verwenden, Gebrauch machen; etwas auf etwas beziehen.

Anwenderrecht *s*; -(e)s, -e; (*Anwand-, Kehr-, Pflug-, Umwenderrecht*) das Recht, den eigenen Pflug auf dem Nachbargrundstücke umzuwenden u. dasselbe selbst u. mit den Zugtieren zu diesem Zwecke zu betreten.

Anwendung *w*; -, -en; Gebrauch, Verwendung; Nutzen; Beziehung (Nutzanwendung).

anwerben, als Soldaten, Matrosen od. Arbeiter gewinnen; zur Ehe verlangen.

Anwerbung *w*; -, -en; Anwerben, Werben, Heuern, Dingen; Freien.

anwerfen, den ersten Wurf tun; werfend befestigen (Mörtel); ein Gewand anwerfen, rasch anziehen.

Anwesen *s*; -s, -; Grundstück, Besitztum; Wohnsitz.

anwesend, zugegen send, gegenwärtig.

Anwesenheit *w*; -, Anwesendsein, Vorhandensein, Erscheinen, Gegenwart.

anwettern, heftig anschlagen, stark auszanken, anfahren.

anwetzen, beginnen zu wetzen, durch Wetzen scharf machen; (übrt.) sich eilig herbegeben.

anwickeln, durch Wickeln an etwas festmachen.

anwidern, widerwärtig sein, ekeln.

anwiehern, (Herd) wiehernd ansehen; (übrt.) wiehernd anlachen.

anwimmern, wimmernd anweisen, wimmernd näher kommen.

anwinken, jemand zuwinken; es winkt mich an, blickt mich an, grüßt mich.

anwirken, durch Wirken (Weben) an ein gewirktes Stück anfügen.

anwittern, witternd ausschnüffeln, wittern, spüren; (bergm.) verwitternd uo aufliegen.

anwohnen, angrenzend wohnen, Nachbar sein; einem Feste anwohnen, dabei erscheinen.

Anwohner *m*; -s, -; Anrainer, Nachbar.

anwuchern, wuchernd sich ausbreiten.

Anwuchs *m*; -es, -wuchse; Anwachsen, Wachstum; Wachsen v. Sproßlingen.

anwünschen, jemand Schlechtes wünschen; jemand anwünschen, beglückwünschen.

Anwurf *m*: -(e)s, -würfe; Anwerfen, erster Wurf; das Angeworfene; Mauerputz; Druckwerk; Angriff, Schmähung.

anwürfeln, mit dem Wurfeln beginnen; Anstoßen der rollenden Würfel.

anwurzeln, wurzelnd anhaften; wie angewurzelt stehen, ganz still stehen.

anwütten, wütend näher kommen.

Anzahl *w*: -; unbestimmte Menge; eine näher zu bestimmende Menge.

anzahlen, eine Anzahlung leisten, die erste Zahlung leisten.

anzählen, zu zählen beginnen.

Anzahlung *w*: -, -en; s. Abschlagszahlung.

anzapfen, zapfend anbohren; (Übtr.:) einen um Geld anhehen.

anzaubern, durch Zauber etwas zufügen; an-gezaubert, durch Zauber gebannt.

anzaumen, aufzaumen, einen Zaum anlegen.

anzechen, unmaßig trinken, sich berauschen; in angezechtem Zustande.

Anzeichen *m*: -s, -; Ankündigungszeichen, Merkmal, Vorbote.

anzichnen, durch Zeichnen ausfüllen, mit einem Zeichen merken.

Anzeige *w*: -, -n; Nachricht, Meldung, Hindeutung; öffentliche Bekanntmachung; Mitteilung an die Behörde über eine strafbare Handlung. Nach deutsch. Straßgesb. Vorsätzl. od. fahrlässige Nichtanzeige gewisser drohender schwerer Delikte, u. zwar Hochverrat, Landesverrat, Münzverbrechen, Mord, Raub, Menschenraub od. gemeingefährl. Verbrechen als Verletzung der öffentl. Ordnung mit Gefängnis bedroht, wenn das Verbrechen od. ein strafbarer Versuch desselben wirklich begangen worden ist (§ 139). Eine allg. Anzeigepflicht ist ferner normiert im Ges. gegen Verrat militär. Geheimnisse v. 3. Juli 1893, § 9, ferner im Ges. betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900. Sowohl im Deutsch. Reich, als auch in Österr. besteht weiters eine Anzeigepflicht aller öffentl. Behörden u. Unter bezügliche der v. ihnen wahrgenommenen od. sonst zu ihrer Kenntnis gelangten strafb. Handlungen. Vorsätzl. Nicht-anzeige derselben seitens eines Beamten ist nach § 346 deutsch. Straßgesb. Verbrechen der Begehmung im Amte, nach österr. Straßges. Mißbrauch der Amtsgewalt (§§ 101, 102a). Nach letzterem ist die Unterlassung der A. bei Hochverrat, Auspöhung, unbefugter Werbung u. Behandlung eines Menschen als Sklaven als Mitschuld an diesen Verbrechen zu behandeln (§ 213), weiters strafbar die Nichtanzeige in einer Reihe v. Fällen (geheimer Gesellschaften durch Beamte, verdächtiger Todesfälle u. Krankheiten durch Ärzte, des zu besorgenden Einsturzes eines Hauses durch Bauführer, einer Feuersbrunst od. feuergefährl. Anlagen usw.).

anzeigen, zur Kenntnis bringen, melden, benachrichtigen, bei Gericht melden; dies zeigt an, daß ... dies deutet darauf hin, daß; sich anzeigen, sich auf übernatürliche Weise kundgeben; es ist angezeigt, es ist ratsam, angebracht.

Anzeiger *m*: -s, -; anzeigende Person; Zeitung; die Anzeigen enthält; kleiner Anzeiger, Zeitungs-
teil mit den Anzeigen.

anzetteln, ganz zum Gewebe aufziehen; (Übtr.:) anspinnen, anstiften.

anziehen, zu ziehen anfangen; den ersten Zug tun, durch Ziehen bewegen; durch Ziehen anspannen; heranziehen, an sich ziehen (*Magnet zieht Eisen an*); aufnehmen (*Feuchtigkeit anziehen*); großziehen; fesseln, interessieren; ich bin angezogen, angekleidet; das Wetter zieht an, es beginnt zu frieren; der Nagel hat angezogen, sitzt gut.

Anziehung *w*: -, -en; *Attraktion*, physisch: das Vermögen der kleinsten Teilchen der Körper, sich zu nähern. (s. *Adhesion u. Kohäsion*); kosmisch: s. *Gravitation*; chem.: s. *Affinität*.

anzischeln, zischend anreden.

anzischen, entzischeln, zischend entgegenfahren.

anzotteln, wie ein Zottelbar langsam u. läppisch sich nähern.

Anzucht *w*: -, Aufziehen v. Pflanzen od. Tieren; die aufgezogenen Pflanzen od. Tiere.

anzüchten, durch Anzucht hervorbringen.

anzuckern, mit Zucker bestreuen.

Anzug *m*: -(e)s, -züge; Heranziehen, Herannahen; der erste Zug beim Schachspiel; Kleidung; Antritt des Dienstes; im Anzuge sein, näher kommen.

anzüglich, anziehend; zweideutig, beleidigend; Anzüglichkeit *w*: -, -en; beleidigende Anspielung.

Anzugspredigt *w*: -, -en; Antrittspredigt eines Geistlichen.

Anzugszeit *w*: -, -en; Dienstantrittszeit des Gesindes.

anzünden, entfachen, in Brand bringen; (Übtr.:) erregen.

Anzündler *m*: -s, -; Person, die anzündet; Gegenstand zum Anzünden.

anzwacken, zwackend angreifen, abzwicken.

anzwängen, mit Mühe an etwas stecken, mit Mühe an etwas bringen.

anzwecken, mit Zwecken befestigen.

anzweifeln, Zweifel äußern, Bedenken hegen, anzwinen, durch Zwirnen verbinden.

Aoline *w*: -, -n; s. *Harmonium*.

äolische Sedimente, durch Luft zusammengetragene Absatzgesteine, bes. Löß.

Äolopile *w*: -, -n; (griech.) 1. Apparat, der durch ausströmenden Dampf in drehende Bewegung versetzt wird. - 2. Gebläselampe, z. B. Lötlampe.

Aolharle *w*: -, -n; *Windharfe*, mit Darnasten bespannte, sich mit dem Winde drehende Röhre, wobei die Saiten durch den Wind zumest harmonisch erklingen.

Aorta *w*: -, -ten; (griech.) Hauptschlagader, entspringt beim Menschen aus der l. Herzkammer, geht im Bogen nach aufwärts (*Aortenbogen*), dann als Brust-A. an der Brustwirbelsäule abwärts, zur Bauchhöhle (*Bauch-A.*), u. teilt sich in die beiden Hüftschlagadern. Rückfluß des Blutes durch die am Anfang der A. gelegenen Aortenklappen gehindert.

Apanage *w*: -, -n; (spr. -dse, frz.) Gehalt für Angehörige regierender Häuser; Abfindung, Jahrgeld.

apart (frz.), abgesondert, außergewöhnlich, besonders; belseite, für sich.

Apartment, Appartement *s*: -s, -a; (spr. -f'män, frz.) Wohnung v. mehreren Zimmern, Flügel eines Hauses; gesonderte Wohnung.

Apathie *w*: -, -n; (griech.) Gefühllosigkeit, Trägheit, Mangel an Lebendigkeit; apathisch.

Apatit *m*: -(e)s; hexagonales Min. der Phosphate, $FCa_3P_3O_{11}$, stark verbreitet, aber in geringen Mengen. Der entenblaue *Morazit* in körnigem Kalk bei Arendal; der grüne *Spargeleinstein* im Talkschiefer des Zillertales. Strahliger A. heißt *Phosphorit*, Düngemittel.

Apenta *s*: -s; künstl. Ofener Bitterwasser, Abführmittel.

Apepsie *w*: -, (griech.) Verdauungsstörung, Magenverstopfung; *apeptisch*, unverdaulich.

aper (lat.), schneefrei.

Aperçu *s*: -s, -s; (spr. -bd, frz.) kurzer Überblick, geistreiche Bemerkung.

Aperiot *s*: -(e)s; mild wirkendes Abführmittel.

Aperitur *w*: -, -en; (lat.) Öffnung bei optischen Instrumenten; der von den Blenden nicht bedeckte Teil der Linse; numerische A., mathem. Bezeichnung für die Leistung von Linsen.

Apetalen *Mz.*: die zweikeimblättrigen Blütenpflanzen, welche keine od. nur eine einfache keimch. od. blumenkronartige Blütenhülle besitzen (*Haselnuß, Seidelbast u. a.*).

Apex *m*; -, *Apices*; Spitze, Schettel; (Astron. :) Punkt am Himmels, auf den die Erde zustrebt; auch der Punkt, gegen den sich das ganze Sonnensystem bewegt.

Apfel *m*; -s, *Äpfel*; Frucht des Apfelbaumes, Obst; Frucht verschiedener Pflanzen (Granatapfel u. a.); apfelfunder Körper; runder Fleck in der Zeichnung der Pferde; in den sauren **Äpfeln** ballen, etwas Unangenehmes übernehnen; der **Apfel** fällt nicht weit vom Stamm, wie die Eltern, so die Kinder.

Apfeläther *m*; -s; Kunstprodukt, wird in der Konditorei verwendet.

Apfelbaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Pirus malus*) Obstbaumgattg. der Rosazeen, aus Asien stammend, über 1000 Varietäten, über die ganze Erde verbreitet, in 15 Hauptklassen zerteilt, welche wieder in Unterklassen zerfallen u. deren Be-



Apfelbaum (*Pirus malus*)

zeichnung in einzelnen Gegenden verschieden ist (s. B. Hauptklasse: Kalvillen mit Gravensteiner usw.). - Der **A.** liefert Obst, Apfelwein (Zider, Most), Holz für Tischler, Drechsler, Schützer. - **P. silvestris** (Holz- od. wilder **A.**), dornig, Mittel-u. Südeuropa, kleine herbe Früchte. - **Zierbäume**: **P. coronaria** (wohltreichender **A.**), Nordamerika, weiß- bis purpurbülig; **P. baocata** (Heeren- od. *Paradies-A.*), Ostasien, kirschähnlich. Früchte u. a.

Apfelblütenstecher *m*; -s, -; Rüsselkäfer, s. *Blütenstecher*.

Apfelbrel *m*; -s; Brel aus gekochten Äpfeln, apfelgrau, (bei Pferden:) mit grauen apfelrunden Flecken.

apfelgrün, grün in der Farbe unreifer Apfel.

Apfelkraut *s*; -(e)s; Kraut aus gekochten Äpfeln.

Apfelkreuz *s*; -es; s. *Kugelkreuz*.

Apfelkuchen, *m*; -s, -; Backwerk mit Äpfeln.

Apfelmade *w*; -, -n; s. *Wickler*.

Apfelmus *s*; -es; Apfelbrel.

Apfelmöl *s*; -(e)s; s. *Apfeläther*.

Apfelquitt *w*; -, -n; reichtragender Obstbaum, mit grünlichgelben, einem mitteltroßen Apfel gleichenden Früchten.

apfelrund, rund wie ein Apfel.

Apfelsauger *m*; -s, -; s. *Blattflöhe*.

Apfelsäure *w*; -; blutbildend Pflanzensäure, bes. in Äpfeln.

Apfelschimmel *m*; -s, -; Schimmel mit apfelrunden dunklen Flecken.

Apfelsine *w*; -, -n; Sinaapfel, eine aus China stammende Orangenart, s. *Citrus*.

Apfelstecher *m*; -s, -; Werkzeug zum Ausstechen des Apfelkerns häuses; s. auch *Blattroller*.

Apfeltrank *m*; -(e)s; Getränk aus getrockneten Äpfeln.

Apfelwein *m*; -(e)s, -e; gegorener Saft der Äpfel, Zider.

Apfelwickler *m*; -s, -; Kleinschmetterling, s. *Wickler*.

Aphakie *w*; -; (griech.) Verlust der Kristalllinse im Auge, läßt sich durch Brille mit Konvexgläsern ersetzen.

Aphanesit *m*; -(e)s; s. *Strahlerz*.

Aphaniptera, s. *Flöhe*.

Aphanit *m*; -(e)s; dichter Grünstein.

Aphasie *w*; -; (griech.) Sprachunvermögen, Symptom gewisser Hirnstörungen.

Aphel(lum) *s*; -s; (griech.) s. *Apsiden*.

Aphiden *Mz.*; s. *Blattläuse*.

Aphonie *w*; -; (griech.) Stimmlosigkeit, Heiserkeit.

aphoristisch, kurz, abgebrochen; in Aphorismen.

Aphrasie, *w*; -; (griech.) Gebrauch unlogischer Redensarten.

Aphrodisiaka *Mz.*; (griech.) Mittel zur Steigerung der Sexualität.

Aphrodisie *w*; -; krankhaft gesteigertes Geschlechtsbegehren, Erotomanie.

Aphthen *Mz.*; (griech.) s. *Schwämmchen* u. *Maul- u. Klauenseuche*.

Aplanus Petrus, (Blenewitz) 1495-1552, deutscher Astronom, Prof. in Ingolstadt, schrieb: „Cosmographia“ (über Kometen), „Astronomicum Caesareum“. - Sein Sohn Philipp (1531-1589), Prof. der Mathematik in Tübingen, bedeut. Kartograph.

Aptol *s*; -(e)s; Öl aus Petersilie, für versch. med. Zwecke.

Aplios tuberosa (*Knollwicke*), nordam. Schlinggewächs, Fam. der Leguminosen, mit essbaren Knollen; Zierpflanze.

Aplis (lat.), Hogniglene (s. d.).

Aplium, *Eppich*, *Sellerie*, Umbelliferengattg., 1jähr. Kräuter; **A. graveolens** (gewöhnl. *s. Eppich, Mark*), Gemüse-, Salat- u. Würzpflanze, bes. der Knollen-S.



Aplium graveolens
(Gemeiner Eppich oder Sellerie)

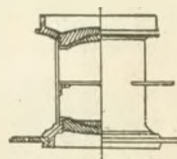
Aplacentalia, die Säugetiere ohne Mutterkuchen (placenta), z. B. Beuteltiere.

Aplanat *m*; -(e)s, -e; in der Photogr. ein Objektiv zur Aufnahme von Bildern mit genauer Perspektive.

Aplit *m*; -(e)s, -e; feinkörniger Muskovitgranit.

Aplom *m*; -(e)s; s. *Grand*.

Aplomb *m*; -s [spr. -ón, frz.]; Sicherheit, Nachdruck; mit **Aplomb**.



Steinheil-Aplanat

apochromatische Linsen, bes. Zusammensetzung von Linsen zur Aufhebung der Farbenzerstreuung.

Apocynum (*Hundskohl*), Pflanzengattg. der Apocynaceen. **A. cannabinum** liefert Textilfaser, auch Zierpflanze, Nordamerika.

Apogamie *w*; -; (griech.) Entstehung neuer Pflanzen durch ungeschlechtl. Sprossung, bei Farnen, Citrus u. a.

Apogäum *s*; -s; (griech.) die Entfernung zw. der Erde u. dem entferntest gelegenen Punkt der Mondbahn. *Gesatz*: Perigäum.

apokarp heißt ein Gynözeum (s. d.), wenn seine Fruchtblätter nicht verwachsen sind, sondern ein jedes für sich einen Fruchtknoten bildet.

Apollo m; -s, -s; (*Parissias Apollo*) großer Tag-schmetterling der europ. Giebrge, weiß-schwarz, rote Augen auf den Hinterflügeln.



Apollo

Apollonios v. Perge (in Pamphylien), griech. Geometer, lebte um 200 v. Chr.

Apomorphin s; -(es); organ. Base, durch Erhitzen v. Morphin mit Salzsäure hergestellt, Brechmittel (subkutan) bei Vergiftungen, Hustenmittel.

Aponeurose w; -, -n; (griech.) Sehnenhaut einzelner Muskeln des Körpers, zur Anheftung an die Knochen.

Apophthegma s; -s, -ta; (griech.) kurzer Sinn-spruch.

Apophyllit m; -(es); *Ichthyophthalm* od. *Fischaugenstein*, tetragonales Min. der Zeolithgruppe, wasserhell, zuweilen mit Perlmutterglanz; weiße Kristalle heißen *Albin*. Auf Eruptivgesteinen; Aussig, Fassatal, Island usw.

Apophyse w; -, -n; (Geol.) Ausläufer v. Gängen in das Nebengestein; (Bot.) Endtell der Zapfenschuppen v. Nadelholzern; Anschwellung am Grunde v. Mooskapseln; (Anat.) Knochen-auswuchs, -fortsatz.

Apoplexie w; -, (griech.) Schlagfluß, Schlag-anfall, Zerreißung eines Blutgefäßes; apoplektisch, schlagflüssig.

Apostasie w; -, -n; (griech.) Abfall vom religiösen Glauben, Abtrünnigkeit.

Apostat m; -en, -en; Abtrünniger, Abgefallener.

Apostolat m; -(es), -e; einem Apostel geweihter Tag.

apostolisch, v. den Aposteln herrührend, sich auf die Apostel u. ihre Lehre beziehend.

Apostroph m; -(es), -e; (griech.) Zeichen ('). das den Wegfall eines Selbstlauts bezeichnet.

Apostrophe w; -, -n; (spr. -pō, griech.) Anrede, feierliche Anrede.

apostrophieren, mit einem Apostroph versehen; anreden.

Apotheke w; -, -en; (*Offizin*) Zubereitungs-u. Verkaufsstelle von Arzneien unter staatl. Kontrolle. — **Apotheker m;** -s, -; Inhaber einer, Gehilfe in einer A.; s. *Pharmazie*.

Apothekergewicht s; -(es), -e; früheres (bis 1872) Gewicht, das in der Apotheke verwendet wurde: 1 Pfd. (350 g) zu 12 Unzen (à 29,232 g) zu 8 Drachmen (à 3,654 g) zu 3 Skrupel (à 1,218 g) zu 20 Gran (à 0,06089 g). Zeichen dafür: 3 (Unze), 3 (Drachme), 3 (Skrupel).

Apothekerzeichen s; -s, -; früher Zeichen auf Rezepten, z. B. für Wasser ∇ , Säure +, Gold O, Eisen σ u. s.

Apotheose w; -, -n; (griech.) Vergötterung, Heroisierung; Abschluß eines Theaterstückes.

Apothezium s; -s, -zien; (griech.) Fruchtkörper der Flechten.

Apocynaceen Mz.; dikotyle Pflanzenfam., bes. der Tropen. Reihe der Kontorten, viele schlingend u. giftig. In Europa die Gattungen *Vinc*a (Sügrün, Immergrün) u. *Nerium* (Oleander).

Apparat m; -(es), -e; (lat.) Zurüstung, Vorrichtung, Werkzeug, Maschine.

Appareil m; -s, -s; (spr. *aparaj*, frz.) Stein-schmitt, Stehverband, Steindicke, Mauerverband; s. *a. Rampe*.

Appartement, vgl. *Apartement*.

Appell m; -s, -e; (spr. -d, frz.) Sammelruf, Versammlung einer Truppenabteilung, Aufruf; Folgeleistung zu einem Aufruf; (Fechten:) lebhafter Tritt mit dem vordern Fuß in Fechtstellung; **Appell blasen**, zum Sammeln der Truppen; **guter Appell einer Truppe**, Disziplin, guter Geist einer Truppe.

appellabel (lat.), durch Berufung anfechtbar.

Appellation w; -, -en; (spr. -zión, lat.) s. *Berufung*.

appellieren, Berufung einlegen, sich berufen auf etwas, anrufen, sich an jemand wenden.

Appendektomie w; -, -n; (lat.-griech.) operat. Entfernung des Appendix (s. d.).

Appendikularien Mz.; (lat.) *Kopelaten*, Ordn. der Manteltiere, mit bleibendem Achsenskelett des Ruder-schwanzes, dadurch den Wirbeltieren nahestehend.

Appendix m; -, -e u. -dizes; (lat.) Zusatz, Anhang; (Anat.) Wurmfortsatz.

Appendizitis w; -, -n; Entzündung des Appendix (s. d. u. *Darmenentzündung*).

Appert François (spr. *apär*), gest. 1840, frz. Koch, Erfinder der Konservierung der Nahrungsmittel in Blechbüchsen mittels Salzwassers.

Appetit m; -(es), -e; (lat.) Begierde, Neigung, Eßlust, mäßiger (rad des Hungers).

appetitlich, die Eßlust erregend, reihlich, einladend.

Appetitlosigkeit w; -, Mangel an Eßlust.

applanieren (lat.), ebnen, ausgleichen; **Applanierung w;** -, -en.

applaudieren (lat.), Beifall klatschen, Beifall spenden; **Applaus m;** -es, -e; Beifall.

applikabel, applikativ (lat.), anwendbar, tauglich.

Applikation w; -, -en; (spr. -zión) Anwendung, Fleiß, Befähigung.

Applikationsarbeit w; -, -en; weibliche Handarbeit, in Aufnahmen v. Stoffausschnitten auf dünneres Gewebe od. Leder bestehend.

Applikationsfarben, Tafelfarben, s. Zeugdruck u. Körperfarben.

Applikationsschulen, höhere milit. Fachbildungsschulen in Frankreich u. Italien; **applikatorische Methode**, praktische Lösung theoretischer Fragen durch Kriegs-spiele.

Applikatur w; -, -en; (lat.) „Anknüpfung“, Fingeraufsatz bei Musikinstrumenten.

applizieren (lat.), anwenden, beibringen, verabreichen; (Färberei) Farben auftragen.

Apport m; -s, -s; (spr. *apōā*, frz.) Wechsel, bes. zur Ausgleichung einer Schuld; dann einzelne Obligationen, Papiergeld, Teilbeträge (Obligationen) einer off. Schuld.

Apport m; -s, -s; (frz.) Einbringung einer Sache statt baren Geldes.

apportieren (frz.), herbeibringen (v. Hunden).

Apportionstheorie w; -, Theorie, welche ein Wachstum der pflanzl. Zellhaut durch *Auflagerung* neuer Teilchen (wie bei Kristallen) annimmt; (s. *gatz Intussuszeptions-theorie*, nach welcher die Zellhaut durch *Einlagerung* neuer Teilchen zw. die bereits vorhandenen wächst.

appretieren (frz.), zubereiten, zureichten, bearbeiten, Glanz verleihen; **Appretur w;** -, -en.

Approbation w; -, -en; (spr. *zión*, lat.) Billigung, Genehmigung, bes. zur Ausübung der ärztl. Praxis in Deutschland od. zu einem Gewerbe od. Ante; **approbieren**, billigen, genehmigen.

Approche w; -, -n; (spr. *aprosch*, frz.) Annäherungswege bei Festungen, Laufgräben.

Appropriation w; -, -en; (spr. *zión*, lat.) Aneignung, Annäherung einer Sache.

aprovizionieren (spr. -ci, frz.), mit Lebensmitteln versehen.

approximativ (lat.), annähernd, schätzungsweise.

Approximativität *w*; -, -en; (lat.) Annäherung; A. der Bahnen, größte Annäherung zw. den Bahnen zweier Himmelskörper.

Appunto *s*; -, -s; (ital.) s. *Appoint*.

Apraxie *w*; -, -n; (griech.) Unfähigkeit, etwas richtig auszuführen.

Aprikose *w*; -, -n; (lat.) *Prunus Armeniaca*, Obstbaum der Fam. der Rosaceen, aus Innerasien, Steinfrucht (*Marillen*) mit glattem Stein, Fruchtkerne (zu Tusch) süß u. bitter. Samen ölig. Südamerik. A., s. *Mammee*.

Aprikosenäther *m*; -, (Aprikosenöl), Buttersäureäther, dient zur Herstellung v. Fruchtessenzen.

Aprikosenspinner *m*; -, -, s. *Sonderling*.

April *m*; -u. -n; -e; (lat.) 4. Monat im Jahre; einen in den April schicken, am 1. April zum Narren halten.

Aprilnarr *m*; -en, -en; jemand, der am 1. April zum besten gehalten wird; Einfaltspinsel.

Aprilwetter *s*; -, sehr veränderliches, launisches Wetter.

apropos [spr. -pó, frz.], bei passender Gelegenheit; was ich sagen wollte.

Apseiden *Mz.*; (griech.) der kürzeste (Perihel) oder weiteste (Aphel) Abstand zw. der Sonne u. der Bahn eines Planeten od. Kometen.

Apterien *Mz.*; (griech.) Läuse u. Pelzfresser, auch Apterygoten (s. d.).

Apterygoten *Mz.*; (griech.) flügellose Thysanuren (Insekten).

Apteryx, s. *Kiwi*.

aptieren (lat.), anpassen, Feuerwaffen modernisieren.

Aptychen *Mz.*; (griech.) die zwei symmetr. Kalkplatten in der Wohnkammer der Ammoniten, die als Verschluss der Schale dienen.

Aepyornis, in den letzten Jahrh. ausgestorbene Vogelgattg. auf Madagaskar, über 2 1/2 m hoch, flugunfähig; riesige Eier (8 1/4 l Inhalt).

Aqua (lat.), Wasser; A. destillata, destilliertes W.; A. vitae, Aquavit, Brantwein.

Aquadukt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Wasserleitung, u. zw. im frühen Altertum eine unterird. Anlage, später bei den Römern ein auf hohem Unterbau u. Bogen aufruhender, oft meilenlanger Kanal zur Versorgung eines Ortes mit Trinkwasser. An vielen Orten (Metz, Mainz, Nîmes, Tarragona, Merida usw.) sind Trümmer solcher Anlagen erhalten. In Rom werden drei antike A. heute noch benutzt.

Aquamarin *m*; -(e)s, -e; (lat.) blaßgrüner Schmuckedelstein, Abart des Berylls (s. d.).

Aquarell *s*; -(e)s, -e; (ital.) Malerei mit Wasserfarben; das mit Wasserfarben gemalte Bild.

Aquarellfarben, s. *Wasserfarben*.

Aquarium *s*; -, -ien; gläserne, mit Kies u. Süß- od. Seewasser gefüllte Behälter zur Aufnahme v. Wasserpflanzen od. -tieren. Große A. in Brighton, Hamburg, Neapel usw.

Aquarius (lat.), Wassermann, Sternbild am südl. Himmel.



Aprikose



Ilex aquifolium (Hollastrauch)

Aquatorhöhe *w*;

-, s. *Aquator*.

Aquatorialstrom *m*; -(e)s; s. *Meresströmungen*.

Aquifoliazee

Mz.; dikotyle Pflanzenfam., Reiche der Sapindalen, meist trop. u. subtrop. immergrüne Holzgewächse mit Steinfrüchten, z. B. *Ilex*.

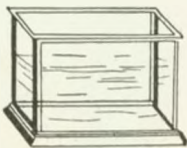
Aquilaria, Adlerbaum, Pflanzengattg. der Thymelaeaceen, Süd-asien.

Aquilegia (*Akelei*, *Glockenblume*), Pflanzengattg. d. Ranunkulaceen, nördl. gemäß.

Aquilaria agallocha (Adlerbaum)



Aquilegia vulgaris (*Akelei*, *Glockenblume*)



Aquarium

Zone; *A. vulgaris* (gemeine A.) u. a., Zierpflanzen.

Aquibrismus m; -, (lat.) Lehre vom Gleichgewicht.

Aquibrist m; -en, -en; Gleichgewichtskünstler, Seiltänzer, Kunstturner.

Aquinozial (lat.), tropisch; **A.-Gegenden,** die Tropenländer; **A.-Kreis,** s. *Aqualor* u. *Aquinozial*; **A.-Stürme,** Stürme zur Zeit der Äquinozialen; **A.-Uhr,** s. *Sonnenuhr*; **A.-Zone,** heiße Zone.

Aquinozial s; -a, -tien; (spr. -zium) Tag u. Nachtgleich; Zeit im Jahre, wo Tag u. Nacht gleich lang sind (21. März u. 23. September).

Äquivalent (lat.), gleichwertig.

Äquivalent s; -(e)s, -e; Ersatzwert od. -summe. elektrochem. **A.,** Grammangabe des bei der Elektrolyse durch 1 Coulomb ausgeschiedenen Grundstoffes.

Äquivalentgewicht s; -(e)s, -e; Gewichtsmenge eines Stoffes, die der Gewichtsmengeneinheit des Wasserstoffes entspricht. Die Äquivalentzahlen geben an, in welchem Gewichtsverhältnis sich die Elemente verbinden können, das Verhältnis ihrer Wertigkeit zu ihrer Atomzahl.

Äquivalenz w; -, -en; Gleichwertigkeit. - s. a. *mechanisches Äquivalent*.

äquivok (lat.), gleichbedeutend, zweideutig; **äquivoke Zeugung,** s. *Urzeugung*.

Ar s u. m; (lat.) Flächenmaß (100 Quadratmeter), Einheit des Feldmaßes.

Ar, chem. Zeichen für Argon.

Arabinsäure w; -, Hauptbestandteil des Gummiarabikums.

Arabis (Gänsekresse), Pflanzengatt. der Kreuziferen, meist weißblütige Gebirgspflanzen; **A. alpina** (Mitteleurgebiet) u. a., Zierpflanzen.

arabische Ziffern, s. *Ziffern*.

Aracacha esculenta (elbare Arrakatscha), südamer. Knollengewächse.



Arabis alpina
(Alpen-Gänsekresse)



Arachis hypogaea (Erdnuß)

Arachis hypogaea (Erdnuß, Erdmandel), wichtige Kulturpflanze. Fam. der Papilionaceen; wahrsch. aus dem trop. Amerika, in wärmeren Gebieten überall kultiviert. Im Boden reifende Früchte, Nahrungsmittel, liefern Öl, der Preßrückstand Mastfutter.

Arachniden Mz.; s. *Spinnentiere*.

Arachnitis w; -, (griech.) Entzündung der Spinnwebenhaut (*Arachnoidea*), die Gehirn u. Rückenmark einhüllt.

Arachnologie w; -, (griech.) Spinnenkunde.

Arago Dominique François (1786-1853), frz. Physiker, Prof. an der Polytechn. Schule in Paris, Direktor der Sternwarte.

Aragonit m; -(e)s; rhomb. Mss., CaCO_3 , häufig



Arago

Zwillingsbildungen; in vulkan. Gesteinen. Häufige Sinterbildungen, seltener Tropfsteine. Weiße, baumartige Gebilde heißen *Eisenblüte* (Eisenerz, Hüttenberg), Kugeln v. schaliger Struktur *Erbsenstein*, krustenform. Ablagerungen *Sprudelstein* (Karlsbad, Nauheim, Wiesbaden usw.).

Arak, s. Arrak.

Aralla, Beeren-,

Berganelika, Pflanzengatt. d. Arallaceen (dikotyle Fam. der Umbellifloren, meist Bäume u. Sträucher mit Beerenfrüchten), Tropen; **A. Ginseng** (*Panax Ginseng*) gibt die Ginsengwurzel (s. d.); **A. papirifera** (Japan), zu Reispapier; **A. elegantissima,** Zimmerpflanze.



Aralia cordata
(Herzförmige Aralle)

Araneiden Mz.; s. *Spinnentiere*; **Araneologie w;** -, s. *Arachnologie*.

Aranzada, span. Feldmaß für Weinberge, 44,719 Ar.

Ärömeter s; -a, -; (griech.) *hydrostatische Waage, Senkwaage, Gravimeter*, Instrument zur Bestimmung des spezif. Gewichts der Körper (nach dem Gesetz, daß die v. einem schwimmenden Körper verdrängte Flüssigkeit so viel wiegt wie der Körper selbst, Resultat durch Skalen [*Skalen-A.*] od. durch aufgelegte Gewichte [*Gewichts-A.*] ersichtlich) od. des Prozentgehalts v. Flüssigkeiten an darin aufgelösten Stoffen (*Ärölokometer*, sinken in reinem Wasser [bei 15°] bis zum Nullpunkt, in reinem Alkohol bis zum Strich 100 ein).

Äröpyknometer s; -a, -; (griech.) *Ärömeter* (s. d.) zur Bestimmung des spezif. Gew. kleinster Flüssigkeitsmengen.

Arapaima, Pirarucu (A. gigas), Knochenfisch des Amazonasstroms, größter Süßwasserfisch, bis 5 m lg. u. 250 kg schwer, eßbar.



Arapaima gigas



Ärömeter



Araras
(Feuersittich)



Araucaria brasiliana
(Brazilianische Araukarie)

Arar s: -(e)s, -e; (lat.) Staatschutz; Staatsvermögen; Staatskasse, öffentliche Kasse.

Araras, Aras, Stittchpapaen des trop. Amerikas.

Araucaria, Schuppenanne, Andenanne, Nadelbaumgatts, der südl. Erdhälfte, gutes Bauholz, ebare Samen, Kaltbaus; *A. imbricata* (Chileanne), bei uns Parkzierbaum, *A. excelsa* (Norfolk-Schmuckanne), beliebte Zimmerpflanze, im Freien bis 60 m hoch bei 9 m Stammumfang.

Arazen (*Aroiden, Aron-gewächs*), artenreiche einkelblättr. Pflanzenfam. der Spädlilien, bes. der Tropen, meist ausdauernde Kräuter mit knolligem od. zwiebeligem Wurzelstock, kolbenförmigem Blütenstand mit großem Hochblatt u. Beerenfrüchten. Zahlr. Zierpflanzen (z. B. *Philodendron, Colocasia, Calla* u. a.).



Philodendron erubescens (Arazen)

Arbeit w: -, -n; die auf Erreichung eines wirtschaftl. Erfolges (Wertschaffung, Werterhöhung) gerichtete Tätigkeit (vgl. *Produktion*). Adam Smith (s. d.) bezeichnet mit der A. als „Maß des Tauschwertes aller Güter“, hält jedoch nur die *materielle A.* für produktiv (*Arbeitstheorie*). David Ricardo unterscheidet zw. *jenen Gütern*, deren Tauschwert durch ihre *Seltenheit* bestimmt wird, u. *jenen* (dem überwiegenden Teile), wo die *Quantität* der aufgewendeten A. maßgebend ist, wobei er die Schwankungen des Wertes der A. berücksichtigt (Werttheor.). Nach Karl Marx (s. d.) u. den neueren Sozialisten, welche sich gegen die Ausbeutung der Arbeitskraft, des „einzigen Besitzes der besitzlosen Klasse“, d. h. das Kapital u. die kapitalist. Produktion wenden, wird der Wert der Produkte ausschließlich bestimmt durch die darin verkörperte A. Der Arbeiter erhalte im Lohn kein Äquivalent für seine A., er sei vielmehr gezwungen, einen Mehrwert zu erzeugen, der nur dem Unternehmer als Gewinn zufalle. Hierbei wird nicht berücksichtigt, daß auch der Unternehmer A. leistet (leitende, technische, kaufm. A.) u. ohne Hierziehung des Kapitals, das nur bei entsprechender, zielbewußter Verwendung in Verbindung mit der Arbeitskraft gütigerzeugend wirken kann, letztere meist brachliegen würde. Gerade die größten Unternehmungen, insbes. Aktiengesellschaften, die ihr Entstehen der Vereinigung bedeutender Kapitalkräfte verdanken, haben auch auf dem Gebiete der Arbeiterwohlfahtseinrichtungen sich hervorgetan (Krupp). Eine gesunde, dem Gebote der Gerechtigkeit entsprechende Relation herzustellen zw. Rechten u. Pflichten des Unternehmers u. *jenen des Arbeiters*, ist Aufgabe des modernen *Arbeiterrechtes* (s. d.).

arbeiten, körperliche u. geistige Kraft für einen Zweck einsetzen; etwas schaffen; sich mühen; tätig sein, im Gang sein; gären (das Bier arbeiten); verarbeiten.

Arbeiter m: -, -n; im allg. derjenige, der Arbeit (s. d.) verrichtet, im bes. Lohnarbeiter im Gsatz zu Unternehmer (Kapitalist).

Arbeiterabteilungen, in manchen Heeren Formationen aus Mannschaften, die infolge Verbotsstrafung unwürdig zum Dienst mit der Waffe od. hierzu auch körperlich ungeeignet waren.

Arbeiterausschuß m: -en, -twe; (Arbeiterrat) Vertretung der Arbeiterschaft eines Betriebes.

Arbeiterfrage w: -, -n; entstand mit dem Aufkommen der Großbetriebe u. der Zuwanderung der Landbevölkerung nach den Städten. S. *Sozialismus*.

Arbeitergilde w: -, -n; s. *Gewerkvereine*.

Arbeiterkammer w: -, -n; Amt zur Vertretung der Interessen der Arbeiterschaft, in Belgien.

Frankreich, Italien, der Schweiz, den Niederlanden.

Arbeiterrecht s: -(e)s; Gesamtheit der gesetzl. Bestimmungen, welche sich auf die Regelung u. Verbesserung der persönl. Stellung u. wirtschaftl. Lage des Arbeiters beziehen. Abgesehen v. der in jüngster Zeit als Folge des Umsturzes zu verzeichnenden Änderung in der polit. Stellung des Arbeiters, vor allem bedingt durch Einführung des allg. gleichen u. direkten Wahlrechtes, Ausdehnung desselben auf die Frauen u. Stärkung der sozialist. Idee im Zusammenhange mit der revolutionären Bewegung, haben bereits in den letzten Jahrzehnten die Kulturstaaten das Bestreben gezeigt, den Arbeiterschutz, die Maßnahmen im Interesse der Gesundheit, Moral u. wirtschaftl. Unabhängigkeit des Arbeiters, möglichst auszugestalten u. im Rahmen der staatl. Fürsorgetätigkeit zu vervollkommen. Zu diesem Zwecke wurden *Arbeiterschutzkonferenzen* (erste 1890 in Berlin auf Anregung des deutschen Kaisers, dann in der Schweiz) abgehalten, die zur Bildung einer *Internationalen Vereinigung für gesetzl. Arbeiterschutz* führten, ferner *Arbeitsämter*, staatl. Stellen zur Regelung der Arbeitsverhältnisse (zunächst in Nordamerika, London, Zürich) errichtet; in Deutschland u. Österreich vor allem die vielfach veralteten Gewerbeordnungen durch Zusätze verbessert, durch die sog. „*Arbeitergesetze*“ die obligatorische Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- u. Altersversicherung für Arbeiter, dann staatl. Aufsichtsorgane zum Schutze derselben, *Gewerbe- (Fabriks-)inspektoren*, eingeführt; durchschaffung v. *Arbeits- u. Gewerkekammern*, sowie v. eigenen Gewerbegerichten als Standesgerichten für Streitigkeiten zw. Arbeitgebern u. Arbeitern wurde die Möglichkeit einer fachmännischen, beide Teile berücksichtigenden Beurteilung der Arbeits- u. Lohnverhältnisse erzielt, durch Errichtung öffentlicher *Arbeitsnachweise* stellen der Gefahr der Arbeitslosigkeit vorgebeugt; endlich wurde durch gewerbli. *Fortbildungs- u. Fachschulen* dem Bildungsdrang der Arbeiter Rechnung getragen. Als einzelne Maßnahmen im Bereiche des Arbeiterschutzes kommen in Betracht: Sorge für *gesunde Arbeitsräume*, namentlich in Fabriken, Vermeidung jeder überflüssigen u. Sicherung vor der unvermeidlichen Gefahr für das Leben u. die Gesundheit des Arbeiters, insbes. bei Verwendung v. Maschinen, feuergefährl. Anlagen, Gasen, Blei, Phosphor u. dgl.; im Zusammenhange damit weitreichende *Hauptpflicht des Unternehmers* bei Betriebsunfällen; *Arbeitsordnungen*, gesetzl. Beschränkung der Arbeitszeit, vor allem bei jugendl. u. weibl. Arbeitern, Verbot der Kinderarbeit (vgl. *Kinderschutzgesetz*), dann *Lehrlingsfürsorge*; Einhaltung der Sonntagsruhe, Sicherung des Arbeitslohnes u. Anpassung desselben an die wirtschaftl. Verhältnisse, Verbot jeder Beeinträchtigung des Arbeiters bei der Lohnauszahlung u. Ausbeutung desselben (s. *Arbeitslohn*), staatl. Arbeitsvermittlung, Aufhebung aller Beschränkungen, welche die freie Arbeitswahl betreffen (vgl. deutsch. Gew. Ordg. v. 21. Juni 1869 in der Fassung v. 26. Juli 1900, R. G. Bl. 871, §§ 152, 153). Dann als neue Errungenschaft Versicherung des Arbeiters u. seiner Familie gegen die infolge Arbeitslosigkeit drohende *Erwerbsunfähigkeit*, ferner gegen Krankheit, Invalidität u. Alter, Fürsorge für die Hinterbliebenen (Witwen u. Waisen) der Arbeiter, Ausdehnung der Unfallversicherung auf alle (auch land- u. forstwirtschaftliche) Arbeiter. Einen Teil der staatl. Aufgaben, insbes. in Bezug auf Fortbildung u. Verbesserung der wirtschaftl. Lage des Arbeiters, suchen die verschiedenen privaten *Arbeitervereine* (Bildungsvereine, Büchereien, Konsum-, Wirtschafts- u. Sparvereine) zu erfüllen (vgl. Pothoff, Probleme des Arbeiterrechts 1912, Gust. Bauer, Arbeiterrecht u. Arbeiterschutz 1919, Jacobi, Einführung in das Gewerbe- u. Arbeiterrecht 1919, Verhandlungsbericht der 8. Delegiertenversammlung des Komitees der Internationalen Vereinigung für gesetzl. Arbeiterschutz 1920).

Arbeiterstich w: -, Gesamtheit der Arbeiter.

Arbeiterschiedsgericht s; -(e)s, -e; s. *Einigungsamt*.

Arbeiterschutz m; -es; Gesamtheit der Maßregeln gegen die Ausbeutung des Arbeiterstandes, s. *Arbeiterrecht*.

Arbeiterschutz, internationaler. Auf der Internat. Konferenz zu Bern 1905 (vgl. *Arbeiterrecht*) wurde erklärt, daß die Verwendung v. weißem od. gelbem Phosphor zur Erzeugung v. Zündwaren, ferner die Nachtarbeit v. Frauen zu verbieten sei (vgl. österr. Ges. v. 13. Juli 1909, R. G. Bl. 119, ferner v. 21. Febr. 1911, R. G. Bl. 65).

Arbeitssekretariat s; -(e)s, -e; Auskunftsstelle für die Arbeiterschaft, erstes in Deutschland 1894.

Arbeiter- u. Angestelltenversicherung, im Deutschen Reich geregelt durch die Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 u. eine Reihe selbsterlassener Gesetze u. Verordnungen. Als Behörden kommen in Betracht die Versicherungs-, Überversicherungsämter u. das Reichsversicherungsamt, ferner die Landesversicherungsämter.

1. *Krankenversicherung.* Fürsorge für den Fall vorübergehender Erkrankung. Derselben unterliegen alle Lehrlinge, gegen Entgelt beschäftigte Arbeiter, Gehilfen, Diensthofen, Hausgewerbetreibende u. gewisse Personen der Schiffsbesatzung, ferner gewisse Angestellte, deren Arbeitsverdienst 2500 M. Jährl. nicht übersteigt. Träger der Versicherung sind die Knappechaftskassen, Orts-, Land-, Betriebs- u. Innungskrankenkassen, es besteht Anspruch auf freie ärztl. Behandlung, Arzneien, sog. kleine Heilmittel (Brille, Bruchband usw.), Kranken- u. Sterbegeld, Unterstützung an Wöchnerinnen. Die Beiträge für versicherungspflichtige Personen werden zu 1/3 vom Arbeitgeber, zu 2/3 vom Arbeitnehmer geleistet, die Verwaltungskosten trägt die Kasse, bei den Betriebs- (Fabriks-)Krankenkassen der Unternehmer. 2. *Unfallversicherung.* Fürsorge bei Erwerbsunfähigkeit aus Anlaß eines Unfalls beim Betriebe. Versicherungspflichtig sind Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüche, Gruben, Werften, Bauhöfe, Fabriken, Hüttenwerke, Apotheken, Brauereien, Gerberelken, Maurerwerke, Zimmerer, Dachdecker, Steinhauer, Brunnenbauer u. Schmiedelieferer, Töchter, Verputzer, Stukkateure, Anstreicher, Glaser, Klempner, Lackierer, Schreiner, Eisenzeiger, Schlosser u. Bauarbeiter, Fleischer, der gesamte Betrieb der Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnverwaltungen, sämtliche Betriebe einschließlich Bauten der Marine- u. Heeresverwaltungen, Baggagebetrieb, Fuhrwerks-, Binnenschiffahrt-, Flösserbetriebe, der gewerbmäßige Speditions-, Speicher-, u. Kellereibetrieb, der Gewerbebetrieb der Güterpacker, Güterlader, Schaffner usw., die gesamte Land- u. Forstwirtschaft, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Binnenschifferei, Fischzucht, Seeschiffahrtbetriebe samt Hilfsbetrieben u. dgl. Der Unfallversicherung nicht unterworfen sind der Handel u. das Handwerk als solche, das Kleingewerbe, die Hausindustrie u. der häusliche Dienst (Diensthofen u. dgl.). Versicherungspflichtig sind alle in den bez. Betrieben beschäftigten Arbeiter, dann Betriebsbeamte bei einem bestimmten Mindestalt, endlich die Seeleute mit Ausnahme der Schiffsführer. Träger der U. sind die *Berufsgenossenschaften*, die entweder einen einzelnen Berufszweig od. eine Gruppe verwandter Berufszweige umfassen, die Mehrzahl derselben ist noch in Sektionen geteilt. Die gesamten Lasten der U. tragen die Unternehmer allein. — 3. *Invaliden- u. Hinterbliebenenversicherung* bezweckt die Versorgung des Versicherten und seiner Hinterbliebenen in den Fällen, in denen er aus andern Gründen als einem durch Unfallversicherung gedeckten Betriebsunfall, insbes. infolge v. Gebrechlichkeit, Abnutzung der Kräfte, Stichtum, Alter, Unfällen außerhalb des Betriebes usw. erwerbsunfähig geworden ist. *Versicherungspflichtig* sind im allg. alle über 16 J. alten deutschen od. ausländ. Personen, die in der Landwirtschaft, der Industrie, dem Handel, im Reichs-, Staats-, Gemeinde-, Kirchen- od. Schuldienst u. dgl. sich in untergeordneter Stell-

lung, als Arbeiter od. Betriebsbeamte befinden u. gegen Gehalt od. Lohn bis zu 1500 M. Jährlich beschäftigt sind. *Nichtversicherungspflichtig* sind außer den zur Ausbildung in ihrem künftigen Beruf beschäftigten Beamten u. Lehrern usw. die Personen des Soldatenstandes, welche dienstlich als Arbeiter beschäftigt sind, dann öff. Beamte u. dgl., denen eine Anwartschaft auf Ruhegehalt zusteht, und die nur gegen freien Unterhalt beschäftigten Personen. *Versicherungsberechtigt* sind Angestellte od. selbständige Gewerbetreibende, sofern ihr Jährl. Arbeitsverdienst 3000 M. nicht übersteigt. Die Leistungen der I. u. H. bestehen in der Gewährung v. Invaliden- u. Altersrenten, sowie von Renten für Hinterbliebene. Das früher gezahlte Witwengeld u. die Waisenaussteuer sind seit 1. Okt. 1921 in Wegfall gekommen. Geldrenten können nur unter Umständen in Naturalbezügen od. durch Invalidenhilfe gewährt werden. Die näheren Bestimmungen über Art u. Höhe der Leistungen enthält das bezügl. Ges. v. 23. Juli 1921. — 4. *Angestelltenversicherung.* Versicherungspflichtig sind: Angestellte in leitender Stellung, Betriebsbeamte, Werkmeister u. andere Angestellte in ähnlich gehobener und höherer Stellung, Handlungs-, Apothekerhilfen, Bühnen- u. Orchestermittelglieder, Lehrer, Erzieher u. gewisse Schiffsmannschaften, wenn die versicherungspflichtige Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet; ferner Bureaubeamte, soweit sie nicht mit niederen oder nur mechanischen Dienstleistungen beschäftigt sind. Voraussetzung ist die Vollendung des 16. Lebensjahres, Beschäftigung als A. gegen ein Entgelt v. weniger als 3000 M. Jährl. u. die Erfüllung einer Wartezeit, die im allg. für männl. Versicherte u. bei Hinterbliebenenrenten 120 Beitragsmonate, für weibliche Versicherte 60 Beitragsmonate beträgt. Die Beiträge steigen nach dem Prämien-durchschnittsverfahren in 12 Lohnklassen u. werden v. Arbeitgeber u. Arbeitnehmern je zur Hälfte entrichtet. Dafür wird *Ruhegeld* bei dauernder od. seit mindestens 26 Wochen dauernder vorübergehender Berufsunfähigkeit u. bei Erreichung des 65. Lebensjahres, sowie *Hinterbliebenenrente* geleistet. Ähnlich ist die Organisation in Österreich, es bestehen hier gleichfalls *Arbeiterversicherungsgesetze* mit *Versicherungspflicht* (Unfallversicherungsgesetz v. 28. Nov. 1887, Novellen v. 20. Juli 1894 u. 8. Febr. 1909, Krankenversicherungsges. v. 30. März 1888, R. G. Bl. 33 mit einer Reihe v. Novellen). Erst 1921 wurden auch die land- u. forstwirtschaftlichen, sowie die im Hausindustriebetriebe beschäftigten Arbeiter u. die Hausgehilfen der Versicherungspflicht unterworfen u. eine der deutschen ähnl. Angestelltenversicherung ins Leben gerufen.

Arbeiterwohlfahrtspflege w; -; Maßnahmen, die dem Wohlfühlen in den Arbeiterstand entspringen.

Arbeitgeberverbände Mz; Vereinigungen v. Unternehmern; Organe: „Der Arbeitgeber“, „Arbeitgeber-Zeitung“.

arbeitsam, fleißig in der Arbeit, zur Arbeit geneigt, arbeitseifrig.

Arbeitsämter Mz; staatl. Behörden für soziale Aufgaben, mit arbeitsstatist. Bureau.

Arbeitsbeutel m; -s, -; Beutel zur Aufbewahrung der weibl. Handarbeit od. dgl.

Arbeitsblase w; -; -n; Blase, die Zellen baut u. Honig sammelt (Gäse; *Drohne*).

Arbeitsblätter Mz; denen der Berichterstattung der Arbeitsämter.

Arbeitsbörse w; -, -n; s. *Arbeitsnachweise*.

Arbeitsbuch s; -(e)s, -bücher; die aus der Volksschule entlassenen minderjähr. gewerbl. Arbeiter beiderlei Geschlechtes (Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw.) bedürfen eines Arbeitsbuches, das v. der Polizeibehörde kosten- u. stempelfrei ausgestellt wird. In dieses sind Angaben über die Person, Dauer u. Art der Beschäftigung einzutragen, dagegen keinerlei Merkmal od. Urteil über Führung des Arbeiters. In Österr. auch

für volljähr. Arbeiter vorgeschrieben. D. Gew. Ordg. § 107 ff., österr. § 80–80j. Fälschung od. Fälschanfertigung des A. (Dienstbuches od. sonstiger Legitimationspapiere) bzw. Benutzung einer solchen verfälschten od. falschen Urkunde, um Behörden od. Privatpersonen zum Zwecke des besseren Fortkommens zu täuschen, ist Übertretung nach § 363 deutsch., § 320 g. österr. Strafges.

Arbeitsinheit w; -, -en; Arbeit einer Kraft v. 1 kg (Krafteinheit) in Überwindung eines gleichen Widerstandes durch einen Weg v. 1 m (Längeneinheit), wird mit mkg (Meterkilogramm) od. kmn bezeichnet. Die in der Zeiteinheit (Sekunde) geleistete Arbeit heißt Effekt (Nutzeffekt). S. auch *Erg.*

ArbeitsEinstellung w; -, -en; s. *Streik.*

Arbeitshaus s; -es, -häuser; in Österr. *Zwangsarbeitsanstalt*; Unterbringung in ein solches durch die Landespolizeibehörde auf Grund der gerichtl. Überweisung an dieselbe, als Nebenstrafe für verurteilte Landstreicher, Bettler, off. Dirnen, welche den polizeil. Vorschriften zuwiderhandeln, Arbeitscheue, wegen Bruches der Polizeiaufsicht Verurteilte; die Anhaltung hat bis zur Besserung, bis zu 2 (in Österr. 3) Jahren zu dauern. In Österr. entscheidet über die Verhängung der vom Gerichte für zulässig erkannten Anhaltung in einer Zwangsarbeitsanstalt eine eigene Kommission bei der polit. Landesbehörde. Gegen *Jugendliche* sind A. u. Zwangsarbeit ausgeschlossen (deutsch. Strafgesb. § 361, 362, österr. Ges. v. 10. Mai 1873, Nr. 108 R. G. Bl., ferner v. 24. Mai 1885, Nr. 89 u. 90 R. G. Bl.). Von dem als Korrektionsanstalt dienenden A. unterscheidet sich das A. für Arme (engl. workhouse), wo dieselben als Gegenleistung für gewährte Unterstützungen Arbeiten verrichten.

Arbeitslohn m; -(e)s, -löhne; das Entgelt für eine Arbeitsleistung; 1. Zeitlohn, 2. Stück (Ak-kord-)lohn.

Arbeitslos, ohne ständige Arbeit, ohne Erwerb, ohne Beschäftigung.

Arbeitslosenunterstützung w; -, -en; die Unterstützung beschäftigungsloser Arbeiter, ist seit 1918 in Deutschland u. Österr. verordnungsmäßig geregelt u. besteht in der regelm. Auszahlung bestimmter Geldbeträge.

Arbeitslosigkeit w; -, -; Lage der Arbeitnehmer, die arbeitswillig sind, aber keine Beschäftigung finden — zum Unterschied v. den Arbeitscheuen.

Arbeitsmaschine w; -, -n; liefert eine bestimmte nützliche Arbeit (Pumpen, Nähmaschinen, Gebläse usw.).

Arbeitsmesser m; -s, -; s. *Dynamometer.*

Arbeitsministerium s; -s; staatl. Zentralbehörde für Arbeits- u. Gewerbeangelegenheiten (Arbeitsvermittlung, Arbeiterfürsorge, Aufsicht der Arbeiterschlechts- u. Gewerbeurichte usw.).

Arbeitsnachweise Mz.; im Deutsch. Reich können die Gemeinden zur Errichtung öffentlicher, unparteilicher A. verpflichtet werden (Bekanntmachung v. 14. Juni 1916, R. G. Bl. 519). Derzeit gibt es allgem., öffentliche, paritätische A.-Büreaus u. insbes. solche der Stadtgemeinden.

Arbeitsordnung w; -, -en; gesetzlich für gewisse Betriebe vorgesehen; s. *Fabrik.*

Arbeitspflicht w; -, -; staatlich nur in Bulgarien (seit 1920) u. in Sowjetrußland eingeführt.

Arbeitsraum m; -(e)s, -räume; Raum, in dem gearbeitet wird.

ArbeitsTag m; -(e)s, -e; Tag, an dem gearbeitet wird, Werktag.

Arbeitsteilung w; -, -; die Zerlegung der Arbeit in einzelne Teile, die verschiedene Personen ausführen. Technische A. (Arbeitsteilung), Inn. derselben Einzelwirtschaft (z. B. in einer Fabrik) wird ein Produktionsabschnitt in eine Reihe v. Arbeitselementen zerlegt (Beisp. nach Smith: Stecknadel-fabrikation mit 18 gesonderten Vorrichtungen). Dagegen *Produktionsteilung*, ein Produktionsvorgang wird in mehrere selbständige Abschnitte gegliedert (Tucherzeugung; Wolle,

Spinnen, Weben, Färben, Apportieren). Zeitliche A. besteht darin, daß gleichartige Arbeiten gleichzeitig vorgenommen werden, um Zeitverlust durch Wechsel der Werkzeuge usw. zu ersparen. Vorteile der A.: Verwendung des einzelnen Arbeiters nach seinen persönl. Fähigkeiten, kürzere Lehrzeit, somit Kostenersparnis, zweckmäßigere Ausbildung zu Spezialisten, durch Möglichkeit v. Erfindungen, namentlich v. Maschinen zur weitestgehenden A., Zeit- u. Materialersparnis, billigere Erzeugung größerer u. besserer Gütermengen. Nachteile: Gefahr einseitiger Ausbildung, dabei Gebundenheit an bestimmten Erwerbszweig, Abhängigkeit verschiedener Berufszweige v. einander, was sich bes. nachteilig bemerkbar macht bei schlechtem Geschäftsgang; Verwendung v. Jugendlichen u. Frauen, die dem häuslichen Berufe entzogen werden, Erschlaffung infolge Einseitigkeit der Arbeit, Entstehen v. Fabrikzentren mit ihren sozialen Uebständen.

Arbeitsvieh s; -(e)s; Pferde (Esel, Maulesel, Maultiere) u. Rinder, bes. Ochsen, welche die Zugarbeit im Landwirtschaftsbetriebe zu leisten haben.

Arbeitszeit w; -, -en; s. *Normalsarbeitstag.*

Arbeitszeug w; -(e)s; Werkzeug zur Arbeit, Handwerkszeug.

Arbeitszeugnis s; -ses, -sse; die Arbeiter können beim Abgange ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Zeugnis über die Art u. Dauer ihrer Beschäftigung vom Arbeitgeber fordern, es ist auf Verlangen der Arbeiter auch auf Führung u. Leistungen auszuweihen. Den Arbeitgebern ist untersagt, die Zeugnisse mit bestimmten, den Arbeiter kennzeichnenden Merkmalen zu versehen. Deutsch. Gew. Ordg. § 113, österr. § 81.

Arbitrage w; -, -n; (spr. -dže, frz.) Ausnützung der Kursunterschiede der Valuten durch Ankauf v. höherstehenden Geldmitteln.

Arbor (lat.), Baum, A. vitae, Lebensbaum, baumkronenähnlich, Schnittförmig einer Partie im Kleinhirn.

Arboretum s; -s, -eten; Baumschule, Gehölz, aus gleichartigen od. ungleichartigen Bäumen bestehend.

Arbuse w; -, -n; in Rußland die Wassermelone (s. *Melone*).

Arbutus unedo (Erdbeerbaum), immergrüner Strauch des Mittelmeergebietes, Fam. Ericazeen; bei uns Kalthauspflanze; Früchte erdbeerenähnlich, zur Brantweinbereitung.

archaische Formationsgruppe, *Archaiikum*, die ältesten vulkan. Ablagerungen der Erde (Gneise, usw.).

Archaismus m; -, -men; (griech.) Altertümlichkeit; veralteter Ausdruck; archaisch; archaisieren.



Archaeopteryx (Urvogel)

Archangelica, s. *Angelica*.

Archaeopteryx (griech. „Urvogel“), fossiler, kriechtierähnlicher Vogel aus den Juraschiefern v. Solnhofen, taubengroß, mit bezahnten Klüffern, Krallen an den Vordergliedmaßen u. langer Schwanzwirbelsäule.

Arche w; -, -n, (lat.) Lade, Kasten, Behälter; kastenähnliches Flußschiff; Muschelarten; Stricke zum Aufspannen v. Fischzeug; das Schiff Noas in der Bibel.

Archegoniaten Mz.; die Moose u. Farne, nach ihrem weibl. Geschlechtsorgan (Archegonium) so genannt.

Archegonium s; -s, -nien; (griech.) das weibl. Geschlechtsorgan der Moose u. Farne, flaschenförmiges Gebilde mit der Eizelle im Innern.

Archenghold Friedr. (geb. 1861), deutscher Astronom, Direktor der Sternwarte Trep-tow, Herausg. des „Weltall“.

Archetyp m; -s, -en; (griech.) Urhandschrift.

Archiatr m; -s, -; Oberarzt (Riccia ciliata) In Byzanz, das deutsche Wort (Riccia ciliata) Arzt ist die Verstümmelung v. A.

Archigenes, syr. Arzt des 2. nachchristl. Jahrh., lebte in Rom, schrieb mediz. Werke.

Archigonie w; -; (griech.) Urzeugung.

Archimedes, 287–212 v. Chr., größter Mathematiker u. Physiker des Altertums, lebte in Syrakus, kam bei der Einnahme durch die Römer um („Noli me tangere circulus meos“); berechnete Rauminhalt der Kugel, des Zylinders, Kegels, Verhältnis des Kreislumfanges zum Durchmesser, stellte die Grundlagen der Statik u. Hydrostatik fest, bewies das Hebelgesetz u. a.

Archimedischer Bohrer, s. Drillbohrer.

Archimedische Schraube, s. Schraubenpropeller.

Archimedische Wasserschraube. Wasserschnecke, dient zum Heben von Wasser.

Archimedisches Prinzip, s. Auftrieb.

Architekt m; -en, -en; (griech.) Baumeister, der die technische Hochschule absolviert hat.

Architektonik w; -, -en; Wissenschaft der Baukunst.

architektonisch, zur Architektur gehörig, den Regeln der Baukunst entsprechend.

Architektur w; -, -en; Baukunst, Bauart, Baustil.

Archiv s; -(e)s, -e; (lat.) Urkundensammlung; Aufbewahrungsort der Urkunden; oft Titel v. gelehrten Zeitschriften; Archivar m; -(e)s, -e; Archivverwalter.

Archiergarde w; -; [spr. *ar-Bjären*], vom ital. *arcieri*, „Bogenschütze“] ehem. Leibwache des Kaisers v. Österr., aus verdienstvollen Halb-invaliden, meist adeligen Offizieren v. Hauptmann od. Rittmeister aufwärts bestehend.

Aroo Georg, Graf v. (geb. 1869), deutscher Physiker u. Ingenieur, Direktor der Telefunken in Berlin, erfand Maschinen zur Erzeugung elektr. Wellen für drahtlose Telegraphie, Hochfrequenzmaschinen u. a.

Arçon Jean Claude Éléonore Lemicaud d' (spr. -ssöñ), 1733–1800, frz. Ingenieur, erfand die schwimmenden Batterien (1780 gegen Gibraltar).

Artium, Pflanzengattg., s. Lappa.

Arotostaphylos uva ursi (Bärentraube), Sträuchlein, Fam. Erkazeen, Europa, Nordamer. u. Nordasien, Blätter gegen Blasenleiden verwendet.

Arcturus m; -; Stern 1. Größe im Sternbild Bootes.

Ardeb, Ägypt. Getreidemaß.

Ardenner m; -s, -; mittelschwerer Zugpferdeschlag, aus dem südl. Belgien stammend.

Area (lat.), freier Platz, Fläche; A. Celst, kreisförm. Haarschwund; A. centralis (fovea c.), Stelle des schärfsten Sehens, kleine Vertiefung in der Retina; A. germinativa, Fruchthof um den Embryo.

Areal s; -(e)s, -e; (lat.) Flächenraum, Bauland.

Arealgröße w; -; Flächeninhalt; Größe einer Fläche Landes.

Arealsteuer w; -, -n; Flächensteuer, für deren Bemessung die Größe des Areals bestimmend ist.

Areca catechu (Katechu, Betelnußpalme), ostind. Fiederpalmenart, wegen der Samen (Betelnüsse), die v. den Malayen gekaut werden, viel gebaut; A. Baueri, Gewächshausabart.

Arena w; -, -nen; (lat.) im antiken Amphitheater die mit Sand bestreute Fläche, auf der die Kampfspiele stattfanden; Kampfplatz; ungedecktes Theater.

Arendt Rud. (1828–1902), deutscher Chemiker, Verf. beliebter Lehrbücher.

Arenga, Palmen-gattg., bes. A. saccharifera (echte Zuckerpalme), ostindien, Molukken, gibt Palmzucker, Palmwein, Sago, Fasern (Gomuti) zu Geweben.

Areola w; -, -len; (lat.) kleiner Hof (um den Mond, um Brustwarzen, Geschwüre u. a.).

Areteus, griech. Arzt, unter Trajan, berühmter Diagnostiker, schrieb über akute u. chron. Krankheiten.

arg; böse, auf Schaden bedacht, argertlich, übermäßig; er ist arg beschädigt, sehr beschädigt; er treibt es gar zu arg; die Welt liegt im argen, sie ist schlecht, es ist um sie schlecht bestellt.

Arg s; -(e)s; das Böse, die Arglist, Hinterlist; ohne Arg.

Argali m; -, -s; asiatisches bzw. amerik. Wildschaf.

Argand Aimé (spr. -pää), 1750–1803, Physiker aus Genf, Erfinder der Lampe mit Runddocht (*A.sche Lampe*).

Argas reflexus, Milben-art, Fam. der Zecken, an Tauben, gelegentlich am Menschen, Blut saugend.

Argelandar Friedr. Wilh. Aus. (1799–1875), Astronom, Prof. in Bonn, schrieb: „Atlas des nördl. gestirnten Himmels“ mit Sternverzeichniss.

Argentan s; -(e)s; (lat.) Neusilber, Weißkupfer.

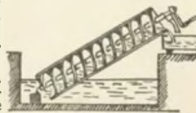
Argentin s; -(e)s; 1. Flüssigkeit zum Versilbern



Areca catechu (Betelnußpalme)



Arenga saccharifera (Zuckerpalme)



Archimedische Wasserschraube



Argas reflexus

v. Messing u. Kupfer; 2. mit Gold, Silber od. Kupfer überzogenes Porzellan; 3. silberart. Zinn-druck auf Geweben.

Argentino m; -s, -s; argentin. Goldmünze = 5 Pesos = 20.25 Mk.

Argentit m; -(e)s; s. Silberglanz.

Argentum (lat.), Silber; **A. nitricum**, salpetermaures Silber (Höllenstein); **A. foliatum**, Blatt-silber; **A. vivum**, Quecksilber.

Ärgern m; -s; Unwille, Mißfallen, Verdruß.

Ärgernlich, zum Ärger reizend; zum Ärger ge-neigt; Ärger empfindend.

Ärgern, jemand böse machen, zum Unwillen reizen, Ärger bereiten; sich ärgern, heftigen Un-willen empfinden.

Ärgernis s; -nisse, -nisse; Anlaß zum Ärger; etwas Anstoßerregendes; ein Ärgernis geben, den Unwillen anderer herausfordern; öffentl. **A.**, Gou-teslärung, Vornahme unzeitiger Handlungen u. Tierquälerei (Straßesb. §§ 166, 183, 360).

Ärgerheit w; -; -en; ärge Bosheit, ärge Be-schaffenheit.

Ärgerlist w; -; ärge List, Falschheit.

Ärglos, ohne Ärgern, treuherzig, nicht falsch, unbefangen.

Ärgo w; -; Sternbild des südl. Himmels (Schiff).

Ärgon s; -(e)s; Ar. Atomgew. 39.88; farb- u. geruchloses Gas, geringer Bestandteil der Luft. 1895 v. Rayleigh entdeckt. Gehört zu den Edel-gasen (s. d.).

Ärgonauta w; -n, -n; **Papieronautus**, Tinten-flaschengatt., Ordn. der Zweik-leuer, in allen wärmeren Meeren, bes. **A. argo** (Ge-meiner P., Glasboot).



Ärgonals s; -s; Injektions-mittel gegen Tripper.

Ärgument s; -(e)s, -e; (lat.) Beweisgrund, Beweis; Inhalt, Inhaltsangabe.

Ärgonauta argo
(Papierboot)

Ärgumentation w; -; -en; [spr. -ziön, lat.] Be-weisführung; Folgerung, Schlußfolgerung; argu-mentieren, folgern.

Ärgwohn m; -s; Mißtrauen, böse Vermutung, Verdacht; **Ärgwohn** hegen, **Ärgwohn** haben; **ärgwöhnen**.

ärgwöhnlich, **Ärgwohn** hegend, **Mißtraulich**.

Ärgyrie w; -; (griech.) Silbergrauärbung der Haut nach längerem inneren Gebrauch v. Silber-präparaten.

Ärgyrodit m; -(e)s; Ag_2GeS_4 , tesserales Gil-berz.

Ärbovin s; -(e)s; zusammenges. flüssiges Mittel gegen Blasenleiden, Harnrohren- u. Scheiden-entzündung.

Ärhythmie w; -n, -n; (griech.) nervöse Störungen der Herzthätigkeit.

Ärilus (lat.), Samenmantel, s. **Samen**.

Äristarch v. Samos, Astronom des 3. vorchristl. Jahrh., lehrte bereits die Bewegung der Erde um die Sonne.

Äristokrat m; -en, -en; (griech.) Adellger, Vor-nehmer, aus alter adeliger Familie.

Äristokratie w; -; (spr. -ti) Ge-meinheit der Äri-stokraten; Stand der Adelligen; Herrschaft der Adelligen.

aristokratisch, adels, vornehm, edel; der Äristo-kratie angehörig; Freund der Äristokratie.

Äristokratismus m; -; Anhänglich-keit an die Adels-herrschaft.



Aristolochia clematitis
(Osterluzei)

Aristolochia (Osterluzei), Pflanzengatt. der Aristolochiaceen; **A. clematitis** (kemelle O.), Süd-u. Mitteleur., Wurzel Volksheilmittel; **A. ser-pentaria** (Nordamer.) liefert die **Schlängenzurzel** (Gegengift gegen Schlangenbiß); **A. macrophylla** (Pfeifenblume, Nordam.), beliebte Laubpflanze.

Aristolochiaceen Mz.; zweikeimblättr. Pflanzengatt. meist der Tropen u. der nördl. gemäß. Zone, viele davon Schlingpflanzen.

Ariston s; -(e)s, -e; mechan. Musikinstrument, mit aufgelegter Notenscheibe.

Aristopapier s; -(e)s, -e; photogr. Negativ-papier.

Aristotelia, chilen. **Asmin**, Tillazeengatt., Zierstrauch, Chile, Beeren geben Likör (Fieber-mittel).

Aristyll, griech. Astronom in Alexandria, um 300 v. Chr. machte mit Timocharis die erste Ortsbestimmung der Fixsterne.

Arithmetik w; -; (griech.) Zahlenlehre, Teil der Mathematik, zerfällt in gemeine od. niedere **A.** (4 Grundrechnungen od. Spezies, Proportions-lehre, Zahlensysteme, Wurzel- u. Potenzrechnung, Logarithmen, einfache Progressionen) u. höhere **A.** (Kombinationen, Reihen- u. Zahlentheorie); **poht. A.**, Anwendungen der **A.** auf Lotterien, Renten- u. Lebensversicherungen. - **Arithme-tiker m**; -s, -; einer, der die **A.** beherrscht.

arithmetisch, zur Rechenkunst gehörig; **a. Reihe** od. **a. Progression**, s. **Progression**; **a. Mittel**, s. **Mittel**; **a. Zeichen**, s. **mathematische Zeichen**.

Arkadenmauer w; -n, -n; freistehende Mauer, welche mit durch Mauerbogen verbundene Strebe-pfeiler besetzt u. mit Schießcharten versehen (krenelliert) ist.

arkadisch, zu Arkadien gehörig; heiter u. frei.

Arkanum s; -s, -na; (lat.) Geheimmittel.

Arkebuse w; -n, -n; (fr. arquebuse) Haken-büchse, Handfeuerwaffe, anf. 15. Jahrh., mit langem Rohr, Radschloß u. einem Haken, um



Arkebuse (Radschloß)

den starken Rückstoß beim Schusse aufzufangen, **Arkebuser**, anfangs die Feuerinfanterie im Heere, später leichte Reitertruppe (reitende Haken-schützen).

Arkelei (Archelei, Arckelley) w; -; Bezeich-nung für Artillerie v. 14. bis 17. Jahrh., auch für Kriegsbaueisen.

Arkose w; -; feldspatreicher Sandstein.

Arkwright Sir Rich. [spr. d'krait], 1732 - 1792, engl. Mechaniker, Vervollkommer der Baum-wollspinnmaschine (watermaschine).

Ärk Ferd., Ritter v. (1812 - 1887), bedeut. österr. Augenarzt, Prof. in Wien, schrieb: „Krank-heiten des Auges“ u. a.

arm, mittellos, ohne Geld, ohne Vermögen, einer Sache entbehrend; **arm** an Geist; beklagens-wert, bemitleidenswert; **armer Kerl!**; ärmlich, kümmerlich; eine **arme Sprache**, eine Sprache mit wenig Ausdrucksmöglichkeiten; **blutarm**, ent-weder: wenig Blut habend, od.: bitter arm; ein **armer Sünder**, ein Verurteilter.

Arm m; -(e)s, -e; Teil des menschl. Körpers v. der Schulter bis zur Hand, besteht aus Schulter-blatt u. Schlüsselbein, Ober- Vorder- (Unter-) **A.** (Ellbogen u. Speiche) u. Hand; (bei Tieren:) Vorderfuß; ein seitlich abzwweigender Teil (Wasserarm, Leuchterarm); Stütze, Helfer; **Arm** in Arm, in Liebe vereinigt; sich jemand in die

Arme werfen, sich zu jemand flüchten, sich jemand überlassen; einem unter die Arme greifen, einem helfen.

Armadill *s*; -*a*, -*e*; *s. Gürteltier*.

Armatur *w*; -, -*en*; (lat.) Bewaffnung, Rüstung; (techn.) Sicherheitsvorrichtungen der Dampfkessel; (Magnet.) das an den Magnet gehängte Eisen.

Armband *s*; -(*e*s), -bänder; Schmuck, Geschmelde am Arme.

Armbinde *w*; -, -*n*; weiße Binde mit einem roten Kreuz, vom Sanitätspersonal im Kriege am Arme getragen.

Armbrust *w*; -, -brüste; (lat. arcuballista)

schon im Altertum gebrauchte Schußwaffe, v. Pfeilbogen stammend, besteht aus dem Schaft mit Kolben, dem Bogen aus Stahl od. Fischbein mit Sehne u. d. Schneller od. Drücker. Die A. schoß Stein- u. Bleikugeln, meist aber Holzsen. Je nach Federkraft des Bogens bis auf ziemliche Entfernungen; letztere drangen noch auf 250 Schritt durch einen gewöhnlichen Eisenharnisch. Solcher Wirkung halber erhielt sich die A. neben den Feuerwaffen bis ins 17. Jahrh.

Armbrustschütze *m*; -*n*, -*n*; mittelalterliche Kriegersleute, die mit der Armbrust bewehrt waren.

Armchen *s*; -*s*, -*i*; kleiner Arm, Kinderarm, armdick, in der Stärke (Dicke) eines Armes.

Armee *w*; -, -*n*; [spr. *armé*, frz.] Landheer eines Staates, stehendes Heer; Teil des Kriegsheeres, größere Truppenmasse (*erste, zweite Armee*, *Linienarmee*); zur großen Armee gehen, sterben.

Armeeabteilung, Armeegruppe, eine kleinere Armee, v. den Großmächten im Weltkrieg je nach Frontbedarf (in Dtschld. 10) nebst den Hauptarmeen aufgestellt.

Armeekorps *s*; -, -*n*; schon im Frieden bestehende größte Einheit eines Heeres, umfaßt gewöhnlich 2-3 Infanteriedivisionen nebst sonstigen Truppen (Jäger, Fuß- od. Festungsartillerie, Pioniere, Sappeure, Maschinengewehrkompanien, Luftfahr-, Telegraphen- u. Telefonabteilungen, Munitionskolonnen, Trains) u. zählt im Kriege 30-50 000 Mann, 12-15 000 Pferde, 140-200 Geschütze, an 2000 Fahrzeuge. Führer ist ein Gen. der Inf., Kav. od. Art., auch ein Generalleutnant (öst. Feldmarschalleutnant).

Armeereserve *w*; -, -*n*; für die Entscheidung zurückgehaltene Kampftruppen.

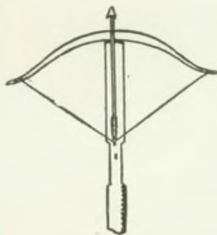
Arm *m*; -*s*, -*i*; die Arme bedeckender Teil des Kleides; etwas aus dem Armel schütteln, etwas ohne Schwierigkeit schaffen.

Armholz *s*; -*s*, -holzer; rundes Holz, in den Armel gesteckt, beim Bügeln des Armels verwendet.

Armenadvokat *m*; -*n*, -*en*; vom Staat angestellter Advokat, der die Prozesse der Armen für diese unentgeltlich führt.

Armenanstalt *w*; -, -*en*; Anstalt, in der alte arbeitsunfähige Leute verpflegt werden; Armenhaus.

Armenarzt *m*; -*s*, -*ärzte*; behördlich angestellter Arzt, der die Armen unentgeltlich behandelt.



Armbrust



Armholz

Armenaufseher *m*; -*s*, -*i*; Aufseher an einer Armenanstalt.

Armenbüchse *w*; -, -*n*; Büchse zur Sammlung v. Spenden für Arme.

Armeneid *m*; -*s*, -*e*; Eid, durch den man seine Armut bezeugt.

Armensgeld *s*; -*s*, -*er*; Geld zur Unterstützung der Armen.

Armenhaus *s*; -*s*, -häuser; vgl. *Armenanstalt*.

Armenpflege *w*; -, öffentliche Pflege u. Sorge für die Armen, *Armenwesen*.

Armenpfleger *m*; -*s*, -*i*; Angestellter in einem Armenhaus; Funktionär, der für die Verpflegung u. Unterstützung der Armen sorgt.

Armenrecht *s*; -(*e*s); auf Ansuchen seitens des Gerichtes, auf Grund eines amtlichen Zeugnisses erteilte Begünstigung für denjenigen, der ohne Beeinträchtigung des für ihn u. seine Familie notwendigen Unterhaltes die Kosten einer Prozeßführung zu bestreiten außerstande ist (ausgeschlossen bei nutzwiliger od. aussichtsloser Prozeßführung). Durch Bewilligung des A. erlangt die Partei einstweilige Befreiung v. der Zahlung der Gerichtskosten (staatl. Gebühren, Stempel, Barauslagen), Vertretung durch einen Rechtsanwalt im Anwaltsprozeß, eventuell durch einen richterlichen Beamten, Befreiung v. der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten, Portofreiheit usw. Ausländer haben auf das A. nur bei verbürgter Gegenseitigkeit Anspruch. Deutsch. Zivilproz. ordg. § 114 ff., österr. Zivilproz. ordg. § 63 ff.

Armenschule *w*; -, -*n*; Schule, in der arme Kinder unentgeltlich unterrichtet werden u. die Bücher u. Schreibmaterialien unentgeltlich erhalten.

Armenspital *s*; -(*e*s), -spitäler; Krankenhaus für mittellose Personen.

Armensteuer *w*; -, -*n*; Steuer zur Aufbringung der Mittel für die Armenpflege.

Armenstock *m*; -(*e*s), -stöcke; Geldkasse, in der Geld für die Armen gesammelt wird.

Armenverbände *Mz.*; Körperschaften, die vom Staate aus für die öffentliche Armenpflege sorgen.

Armenvogt *m*; -(*e*s), -vögte; *s. Bettelvoigt*.

Armenwesen *s*; -*s*; gesamte Tätigkeit zur Linderung der Not der Armen u. zur Beseitigung der Armut, ist öffentlich, kirchl. u. privat.

Armeria, Pflanzengattg. der Plumbaginaceen; *A. elenag.* (gen. *Grasnelke*), Mitteleuropa; *A. maritima* (Meerstrandmelke), Küsten des Atlant. Ozeans, Zierpflanze.

Armelle *w*; -, -*n*; starke Feile mit grobem Hub ohne Heft, Strohfeile.



Armfüßer (Wasserfloh)



Armeria vulgaris (Gemene Grasnelke)

Armflösser *Mz.*; (*Pediculati*) Knochenflöschchen mit armenähnlichen, gestielten Brustflössen z. B. der Seeeteufel (s. d.).

armförmig, die Form eines Armes besitzend, **Armfüßer** *Mz.*; (*Brachiopoda*, *Brachiopoden*) Tiergruppe, Kreis der Tentakulanten (Krautfühler,

Molluskoiden); festsitzende, muschelähnli. Meerestwöhner mit kalkiger Rücken- u. Bauchschale u. 2 spiralig aufgerollten Mundarmen. Wenige lebende Arten, die meisten fossil (Kambrium bis gegenwart).

Armgeige w; -, -n; große Geige, Bratsche.

Armgeschmelde s; -s, -; Geschmelde, das am Arm getragen wird.

Armharnisch m; -es, -e; s. *Armschiene*.

Armhöhle w; -, -n; Achselhöhle, Höhle unter dem Arm.

Armholz s; -es, -holzer; rundes Holz, das beim Bögen in den Armel gesteckt wird.

armieren (lat.), bewaffnen, ausrüsten, bewehren, befestigen.

Armierung w; -, -en; Ausrüstung einer Festung od. eines Kriegsschiffes mit Kriegsmaterial u. Besatzung.

Armierungsbattillon s; -s, -e; in Deutschland im Weltkrieg zu Arbeitszwecken zusammengestellte Abteilung Waffendienstuntauglicher. Die Armierungssoldaten nannte man Schlüpper.

Armillarsphäre s; -, -n; altes astron. Instrument zur Bestimmung der Sternlage.

Armlehne w; -, -n; Stütze an einem Stuhl zum Auflehnen des Armes.

Armleuchter m; -s, -; Leuchter, der mehrere Arme hat.

Armleuchter m; -s, -; Algengattg., s. *Characeen*.

ärmlich, arm, dürftig, gering, kümmerlich.

Armllien Mz.; s. *Seelilien*.

Armring m; -s, -e; Überarmel, Armel zum Überstreifen über den Armel des Gewandes.

Armroloch m; -(e)s, -e; (*Siren lacertina*) aalähnli. Schwanzlurch des südl. Nordamer., dauernd mit Büschelhaaren, ohne Hinterbeine; 70 cm lg.



Armmolch

Armoracia, s. *Cochlearia*.

Armpolster m; -s, -; Polster zum Aufstützen des Armes.

Armsäule w; -, -n; s. *Wagnerweiser*.

Armschiene w; -, -n; Teil der Rüstung, der den Arm vor Verletzung durch Schwerthieb schützt; Spieße des Ellbogens.

Armschild m; -es, -e; kleiner Schild, der am Arme zur Abwehr getragen wurde.

Armshmuck m; -(e)s; Geschmelde, das am Arm getragen wird.

Armshinken, Mz.; beim Vogel die großen Schwungfedern.

armselig, ärmlich, elend, dürftig, erbärmlich; **Armlosigkeit** w; -, -en.

Armstrong William (George), Baron A. v. Crag-side (1810-1900), engl. Ingenieur, erfand 1846 den hydraul. Kran, 1854 das Hinterladergeschütz (*A.-Geschütz*), 1857 den Akkumulator.

Armstuhl m; -(e)s, -stühle; Sessel mit Armlehne.

Armut w; -, das Armsein; Mangel an Mitteln; geringe Habe; die armen Leute.

Armutszeugnis s; -ses, -sse; amtli. Bescheinigung der Mittellosigkeit; (übertr.) gestrige Armut.

Arnatto, s. *Biza*.

Arnica montana (*Arnika*, *Berg-Wolferlei*) Staude. Fam. der Kompositen, auf Bergwiesen in Mittel- u. Nordeuropa. Wurzel u. Blüten Volksheilmittel (*Arnikatinktur*).

Arnimparagraf, der § 353a des deutsch. Reichsstrafgesetzbuches, welcher die Verletzung der Amtsschwierigkeit bei Beamten im Dienste des Ausw. Amtes usw. bestraft. Dieser später eingefügte Paragraph verdankt seine Entstehung dem Prozeß gegen den vormaligen Botschafter des Deutschen Reiches in Paris, Grafen Harry v. Arnim, der gewisse Aktenstücke aus dem Botschaftsarchiv an sich genommen hatte.

Arnold, Christoph (1650-1695), Astronom, Bauer in Sommerfeld bei Leipzig, entdeckte 2 Kometen und beobachtete 1699 den Durchgang des Merkurs.

Arnold Friedr. (1803-1890), bedeut. deutscher Anatom der Physiologie in Heidelberg, schrieb gute Lehrbücher. Sein Sohn Julius (geb. 1835), Patholog.

Arnoldi Ernst Wilh. (1778-1841), Begründer der Feuer- u. Lebensversicherungsanstalt in Gotha.

Arnott Neill (1788-1874), Leitbarzt der Königin Victoria; erfand das Wasserbett.

Aroideen Mz.; s. *Arazeen*.

Arom s; -(e)s, **Aroma** s; -s, -s u. -ta; (griech.) würziger Duft, würziger Geschmack, Wohlgeruch; aromatisch.

aromatische Verbindungen, organ. Verbindungen, viele durch angenehmen Geruch ausgezeichnet; stehen in naher Beziehung zum Benzol.

Aron m; -s; s. *Arum*.

Arongewächse Mz.; s. *Arazeen*.

Arons Leo (1860-1919), deutscher Physiker, erfand die Aronsröhren zur Sichtbarmachung elektr. Wellen, die Quecksilbergühlampe (*Heiße Lampe*) u. a. Als Sozialist 1899 gemäßig.

Aronstab m; -(e)s; Pflanze, s. *Arum*.

Arrak m; -s; aromatisch riechender Branntwein, wird aus Rohrzuckermais erzeugt (Java) od. aus Palmwein destilliert (Vorderindien).

Arrangement s; -s, -s; [spr. *aranzmán*, frz.] Anordnung, Veranstaltung, Einrichtung, Vorkehrung, Maßnahme; Regelung, Übereinkunft, Abmachung; Bearbeitung (eines Musikstückes).

arrangieren (spr. *aranzl.*, frz.), einrichten, anordnen, veranstalten, übereinkommen, regeln, schlichten; (ein Tonstück) bearbeiten.

Arratel s; -s, -tels; Gewicht in portug. Ländern, 459 g.

Arrende w; -, -n; (*Arende*) Überlassung der Nutzung einer Sache gegen Leistung eines Pacht, einer Rente; Reinertrag, der dem Landwirte bei jeder Ernte nach Abzug der Herstellungskosten verbleibt; auch Pachtvertrag; **Arrendator** m; -s, -en; Pächter; **arrendieren**, pachten.

Arrest m; -(e)s, -e; (lat.) Haft, Gewahrsam, Inhaftnahme; Gefängnis, Haftstrafe; dinglicher (*Real-A.*), vorläuf. Sicherheitsmaßregel, damit nicht durch Entfernung eines Schuldners od. der



Arnica montana
(Berg-Wolferlei)

zur Befriedigung des Gläubigers dienenden Sache das Recht eines Dritten verletzt werde (vgl. deutsch. Ziv.-Proz.Bordg., §§ 796–813; für Österr. die Bestimmungen über „einstweilige Verfügungen“, §§ 378–402 Exekutionsordg.); mit Arrest belegen, in Beschlag nehmen.

Arrest Heinr. Ludw. d' [spr. *arst*], 1822–1875, deutscher Astronom, seit 1852 Prof. in Kopenhagen, entdeckte den Kometen v. 1851, arbeitete über Nebelflecke u. Sternhaufen.

Arrestant *m*; -en, -en; Verhafteter, Gefangener, Haftling.

Arrestbruch *m*; -(e)s; (Verstrickungsbruch) begehrt, wer durch die zuständigen Behörden od. Beamten gepfändete od. in Beschlag genommene Sachen vorsätzlich beseitigt, zerstört od. sonstwie der behördl. Verfügungsgewalt entzieht (Vergehen nach § 137 deutsch. Strafgesetzb., in Österr. Vergehen od. Übtg. nach Ges. v. 25. V. 1883, RGBl. Nr. 78 über strafb. Bestimmungen gg. Verleitung v. Zwangsvollstreckungen, §§ 1–3).

Arrest of judgement [spr. *ärést ów dádžmènt*, engl.], nach engl. Gesetz die Einstellung eines Strafvollzuges.

Arrêt *m*; -s, -s; [spr. *arst*, frz.] in Frankreich Gerichtsurteil, Haftbefehl.

arretieren (frz.), verhaften, festnehmen, einziehen; festhalten, hemmen, bremsen.

Arretierungsklausel *w*; -, -n; Vermerk auf einer Wechselkopie „bis hierher Abschrift“.

Arrha (lat.), s. v. W. Anzahl.

Arrhenatherum (Glatthafer), Grasp. mit glänzender Rispe; *A. elatius* (gemeiner G., frz. *Rasgras*), in Mittel- u. Südeuropa häufig auf Wiesen, vorzügl. Futtergras.



Arrhenius

Arrhenatherum
avenaceum
(Glatthafer)

Arrhenius Svante Aug. (geb. 1859), schwed. Physiker, Prof. in Stockholm, Urheber der Theorie der Elektrolyt. Dissoziation (s. *Elektrolyse*), arbeitete auch über kosmogon. Fragen, 1903 Nobelpreis für Chemie, verfaßt: „Elektrochemie“, „Kosmische Physik“, u. a.

Arrieregarde *w*; -, -n; [spr. *ärdr*, frz.] Nachhut, Nachtrab.

Arroba, alteres span. Handelsgewicht, 11,5 kg. arrogant (lat.), anmaßend, dünkelt, eingebildet, hochmütig; **Arroganz** *w*; -, -en.

arrondieren (frz.), abrunden, zusammenlegen, in ein Ganzes vereinigen; **Arrondierung** *w*; -, -en.

Arrondissement *s*; -s, -s; [spr. *ärdmān*, frz.] Unterabteilung der frz. Départements; Bezirk, Kreis.

Arrosement *s*; -s, -s; [spr. *ösmān*, frz.] Befechtung, Anfrischung; Abschlagszahlung (auf Aktien, in Österreich auch auf Staatsschuldenscheine).

Arrosion *w*; -, -en; (lat.) Benagen; Zerstörung v. Knochen, Blutgefäßen usw. durch geschwürlige Prozesse od. Aneurysmen.

Arrowroot [spr. *äro*rüt*, engl., Pfeilwurzmehl], Stärkemehl aus den Knollen verschiedener trop. Pflanzen. Westind. A. v. *Maranta* (s. d.); Ostind. A. v. einigen *Curcuma*-Arten, A. v. *Brasiliën* (*Chassava*, *Maniok*, *Tapioka*) v. *Manihot* *ullissima*, A. v. *Queensland* (*Cannastörke*) v. *Canna* *edulis* (trop. Am.), A. v. *Tahiti* v. *Tacca* *pinnatifida* (trop. Afrika).

Arsch *m*; -es, Ärsche; Gesäß, Hinterer; der in die Erde kommende Teil einer Säule.

Arschin, russ. Elle = 0,7112 m.

Arschleder *m*; -s, -; Fahrleder der Bergleute, Ärschlinger, mit dem Hintern zuerst.

Arschpauker *m*; -s, -; verächtlicher Ausdruck für Schulmeister.

Arsen *s*; -s; (Arsenik, Fliegenstein, Cobaltum, Arsenicum) As, Atomgew. 74,96, spez. Gew. 5,73, 3. od. 5-wert. Element, grauweißes Metall, in der Natur gediegen (*Scherbenkobalt*) u. in zahlr. Verbindungen (Arsenisen, Arsenkies, Speiskobalt, Glanzkobalt, Realgar, Auripigment) vorkommend, spröde, giftig, in kristallinischer, kristallisierter u. amorpher Modifikation. Darstellung durch Sublimation des gediegenen A. od. durch Reduktion der arsenigen Säure. Verdampf erhitzt ohne zu schmelzen, verbrennt zu arseniger Säure. Anwendung in der Medizin, bei der Schrotfabrikation, zur Darstellung v. Legierungen, indischem Weißfeuer u. a.

Arsenal *s*; -(e)s, -e; (arab.-ital.) Zeughaus für Kriegsmaterial.

Arsenblende *w*; -, s. *Auripigment* u. *Realgar*.

Arsenisen *s*; -s; *Löllingit*, *Arsenikkalkies*, rhomb. Min., silberweiß, aus Arsen u. Eisen bestehend.

Arsenialherz *s*; -es; Min. aus der Gruppe der Fahlerze.

Arsenglas *s*; -(e)s; weißes, s. *arsenige Säure*.

Arsenide *Mz*; Verbindungen v. Arsen mit Metallen.

arsenige Säure, AsH_2O_3 , *Arsentrioxyd*, farblose, glasart. Masse, durch Rosten arsenhaltiger Erze u. Auffangen der dabei entstehenden Dämpfe dargestellt, wird bald weiß u. kristallinisch, in heißem Wasser 1:10,5 löslich, leicht löslich in alkal. Laugen, sehr giftig (Rattengift). Nachweis bei Vergiftungen mittels Apparat v. Marsh (*Arsenspiegel*). Zur Darstellung v. Farben verwendet. Arsensäure als Konservierungsmittel.

Arsenik *s*; -s; s. *Arsen*.

Arsenikkalken *Mz*; Arsenpräparate, im Handel den Vorschriften über den Verkehr mit Giften unterworfen.

arsenikalisch, **arsenikhaltig**.

Arsenikblüte *w*; -, s. *Arsenit*.

Arsenikessen *s*; -s; Gewohnheit in den österr. Alpenländern, zur Erlangung v. Körperfülle u. glatter Haut arsenige Säure in kleinen Dosen zu essen, auch bei Pferden.

Arsenikkobalkies *m*; -es; *Arsenisen*.

Arsenikvergiftung *w*; -, -en; erzeugt Brechen u. Diarrhöe, verfallenes Aussehen, Wadenkrämpfe, Gliederschmerz, Schluckbeschwerden, Hautausschläge. Gegengift: Antidotum arsenici.

Arsenit *m*; -(e)s; Verunreinigungsprodukt arsenhaltiger Min.; entsteht beim Rosten derselben in oktaedrischen Kristallen (Hottenrauch, Glimm). Kommt als weißes Arsenik in den Handel. Wird in der Farbenfabrikation, Färberei, Glasfabrikation, Medizin usw. verwendet. Heftiges Gift.

Arsenkies *m*; -(e)s; (Mispickit, Arsenopyrit) FeAs_2 , rhomb. Min. aus der Gruppe der Kiese, häufig derb, körnig. Härte 5,5–6. Silberweiß mit dunklem Strich. Enthält manchmal Kobalt, auch Gold u. Silber.

Arsenkupfer *s*; -s; Mineralien aus Kupfer u. Arsen.

Arsenmetalle *Mz*; Verbindungen u. Legierungen v. Metallen mit Arsen, kommen auch natürlich vor.

Arsenobenzol *s*; -(e)s; Dioxidantidarsen, *s. Salvarsan*.

Arsenopyrit *m*; -(e)s; *s. Arsenkies*.

Arsenpillen *Mz.*; *s. asiatische Pillen*. — **Arsenrobin** *m*; -(e)s; *s. Kealpar*.

Arsensäure *w*; —; AsH_2O_4 , farblose Masse, entsteht beim Kochen v. arseniger mit Salpetersäure.

Arsen Silberblende *w*; —; *s. Rotgültigerz*.

Arsenwasserstoff *m*; -(e)s; AsH_3 ; farbloses, sehr giftiges Gas, zum Nachweis des Arsens bei Vergiftung.

Arsonval Arène d' [spr. -asonuál], geb. 1851, frz. Physiolog, erfand die Arsonvalisation (Anwendung Tschakcher Ströme zu Heilzwecken, bes. gegen Rheumatismus, Gicht usw.).

Art *w*; —, -en; Pflözung; gepflügtes Land; Arten, Einteilung der Felder in Winter-, Sommer- u. Brachfeld.

Art *w*; —, -en; Beschaffenheit, Wesen, Wesenheit; Gewohnheit, Sitte; er hat keine Art, er hat keine guten Sitten; Übereinstimmung in einzelnen Eigenschaften; in jemandes Art schlagen, jemand nachgeraten.

Art (lat. *species*), naturwissenschaftl. Zusammenfassung der in ihren wesentl. Merkmalen untereinander u. mit ihren Nachkommen übereinstimmenden Tiere u. Pflanzen. Bei Individuen einer Art auftretende, auf äußere Einflüsse zurückführbare, nicht od. in geringem Maße vererbare Eigentümlichkeiten kennzeichnen eine Abart (*Varietät, Spielart*), die zur Rasse führt, wenn diese Eigentümlichkeiten auf die Nachkommen vererbt werden. Mutationen heißen sprungweise auftretende, auf äußere Einflüsse nicht zurückführbare, jedoch vererbare Abweichungen einzelner Individuen einer Art.

Artbad, pers. Getreidemaß = 65,238 l.

Artefakt *s*; -(e)s, -en; (lat.) Kunstzeugnis, Ariel, wirtschaftl. Vereinigung in Rußland.

Artemisia (Beifuß), Kompositengattg., nördl. gemäß. Zone. *A. vulgaris* (gemeiner B.), Gewürzpflanze; *A. campestris* (Feld-B.); *A. abrotanum*



Artemisia abrotanum
(Stabwurz)



Artemisia vulgaris
(Gemeiner Beifuß)

(*Stabwurz, Eberreis*), Gartenpflanze, v. zitronenart. Geruch, Kraut davon: Hartkraut; *A. Dracunculoides* (*Dragon, Estragon*), Küchengewürz; *A. Absinthium* (*Wermut*), officinell u. zu Likör (*Absinth*). *A. Cinae*, Asien, Afrika, Blütenköpfchen liefern den Wurm- od. Zitwerbsamen (gegen Darmwürmer, *s. Santonin*).

arten, eine Art haben, beschaffen sein, nachgeraten; geartet sein, in der Art sein; einer Sache eine Beschaffenheit geben.

Arterie *w*; —, -n; (griech.) Puls- od. Schlagader, durch welche das Blut aus dem Herzen in die einzelnen Teile des Körpers gedrückt wird.

arteriell, die Schlagader betreffend; arterielles Blut, hellrotes Blut.

Arterienentzündung *w*; —, -en; *Arteriitis*, ist akut (an Verletzungen od. Entzündungen benachbarter Organe gebunden) od. chronisch (Verkalkung u. Bruchigwerden der Wände, *Arteriosclerose*, bei Greisen häufig, verursacht Schlaganfälle).

Arterienverkalkung *w*; —; *Arteriosklerose w*; —; *s. Arterienentzündung*.

artesischer Brunnen, durch Anlegung eines Bohrloches angelegter Brunnen, aus welchem das Wasser durch den Druck der höher gelegenen Wasserschicht hervorspringt.



Artesischer Brunnen

Artfeld *s*; -(e)s, -er; *s. Artland*.

arthalt, kräftig, eigenartig, v. starker Art.

Arthralgie *w*; —; (griech.) Gelenkschmerz; **Arthritis** *w*; —; Gelenkentzündung, arthritisch, gichtisch.

Arthritolithen *Mz.*; Harnsäurestein im Gelenk Gichtkranke.

Arthrokake *w*; —, -n; (griech.) Gelenkverschwärung, Gliederschwamm, Tuberkulose der Knochen-gelenkenden.

Arthropoden *Mz.*; *s. Gliederfüßer*; **Arthrostraken**, *s. Malakostraken*; **Arthrozoen**, *s. Gliedertiere*.

artifiziel (lat.), künstlich, künstlich gemacht. artig, geartet; v. guter Lebensart, höflich, sitzhaft, fein, zuvorkommend; artig, v. der Beschaffenheit, z. B. steinartig, krautartig.

Artigkeit *w*; —, -en; Sittemerkmal, Höflichkeit; **Artigkeiten** sagen, Schmeicheleien sagen.

Artikel *m*; —, -n; (lat.) Glied, Zweig, Stück, Teil; Abschnitt; Schriftsatz, Abhandlung, Besprechung, Bericht; Ware, Stoff, Handelsgegenstand.

Artikulation *Mz.*; *s. Gliedertiere*.

Artikulation *w*; —, -en; [spr. -ziön] Gliederung, Gelenk; deutliche Aussprache.

artikulieren, gliedern, Laute bilden; deutlich aussprechen; artikuliert, gesliedert, deutlich.

Artillerie *w*; —, -n; (frz.) dritte Hauptwaffengattung neben Infanterie u. Kavallerie, auch Material- u. Fachwissenschaft. Einteilung: **Feld-A.** (fahrende und reitende, bei letzterer alle Bedienungsmannschaft zwecks größerer Beweglichkeit beritten), mit rasant schießender **Feldkanone** v. 7–8 cm Kaliber sowie leichten **Feldhaubitzen** v. etwa 10 cm Kaliber, deren gekrümmte Flugbahn gut gedeckte Ziele erreichen soll, zum Kampf in offenem Felde; **Gebrügs-A.**, deren kleines Geschütz zerlegt auf Tragtieren fortgeschafft wird; **schwere A. des Feldheeres** mit schweren **Feldhaubitzen** u. **Mörsern** v. 15–30,5 cm Kaliber; **Fuß-A.** (Befestigungs-, Positions-, Festungs-A.) zum Kampf gegen u. in Festungen, mit **Mörsern** u. **Geschützen** bis 42 cm Kaliber; **Küsten-A.** u. **Schiffs-A.**; **technische od. Zeugs-A.**, Organisation zur Herstellung u. Verwaltung des Artilleriematerials. — Die A. war anf. des 14. Jahrh. nach Erfindung der Geschütze **zunftgemäß** (Meister, Stöcknechte, Lehrlinge) u. wurde erst im 17. Jahrh. in Einheiten, Batterien, organisiert. Bis Mitte des 19. Jahrh. glatte, dann gezogene Vorderlader, hierauf gezogene Hinterlader, um Jahrhundertwende rauchschwaches Pulver sowie **Schnellfeuerkanonen** mit Rohrrücklauf (*s. auch Geschütze u. Geschöb*). Die A. hat im Völkerrkrieg ungeahnte Bedeutung gewonnen u. ist neben der Infanterie die ausschlaggebende Waffe geworden.

Artilleriepark *m*; -(e)s, -e; Abteilung v. Geschützen; Aufstellungsort v. Geschützen.

Artillerietrain *m*; —, -s; [spr. -trän, frz.] die zum Artilleriepark gehörigen Fuhrwerke.

Artillerist *m*; —, -en; Geschützsoldat, Kanonier; (*Mz.*) Geschütztruppen.

Artiodaktylen *Mz.*; *s. Huftiere*.

Artischecke *w*; —, -n; *s. Schnauze*.

Artist *m*; —, -en; (lat.) Schnaukünstler, Künstler, Seiltänzer usw.

artistisch, künstlerisch, zur Kunst gehörig.

Artland s.; -(e)s; Land, das gepflügt u. in Feldarten geteilt wird; Land, das nach der Dreifelderwirtschaft bebaut wird; Pflingland.

Artlohn m.; -(e)s; -löhne; Lohn für das Pflügen eines Ackers.

Artocarpus (*Brotbaum*, *Brotfruchtbaum*), indomalaische Baumgattung, Fam. der Moraceen; *A. incisa* (Sundainseln) u. *A. integrifolia* (Ostindien) in den Tropen allg. kultiviert, Fruchtstände wichtiges Nahrungsmittel, Nutzholz u. Bast.



Artocarpus incisa
(Brotbaum)



Arum italicum

Arum (*Aron*, *Aronstab*), einkelnblättr. Pflanzengatt. der Araceen, Mittelmeergebiet u. Europa; *A. maculatum* (Flechtecker A., deutscher Ingwer), Mitteleurop. Waldpflanze mit giftigen, aber getrocknet od. geröstet genießbaren, stärkereichen Knollen; *A. Dracunculus* (*Dracunculus vulgaris*, Schlangenzwurz), Südeuropa u. Kleinasien, u. a., Zierpflanzen.

Aruncus, s. *Spiraea*.

Arundo (*Rohr*, *Pfahlrohr*), Grasgatt., hochwüchsig, ausdauernd. *A. Donax* (*Italien. Rohr*, *Gem. Pfahlrohr*), Mittelmeergebiet, bis 4 m hoch, in wärmeren Ländern kultiviert, zu Flechtwerk, Matten, beim Hüttenbau usw. verwendet.

Arve w.; -, -n; s. *Zirbelkiefer*.

Arznei w.; -, -en; Heilmittel, Mittel zur Herstellung der Gesundheit; s. *Arzneimittel*.

Arzneibereitung w.; -, Herstellung v. Heilmitteln.

Arzneibuch s.; -(e)s, -bücher; Buch, in dem Heilmittel u. ihr Gebrauch verzeichnet sind (s. *Pharmakopöe*).

Arzneien, ein Heilmittel nehmen; ein Heilmittel verordnen.

Arzneikunde w.; -, Kenntnis der Heilmittel, Heilmittellehre; s. *Medizin*.

Arzneilich, medizinisch.

Arzneimittel s.; -, -e; (Medicamenta) in der Medizin angewendete tierische, pflanzliche od. mineralische Stoffe, innerlich od. äußerlich verabreicht. Herstellung der modernen A. (Antiseptika, Fiebermittel, Serumpräparate usw.) meist fabrikmäßig. Die **A.-Lehre** (*Pharmakologie*) teilt sich in *Pharmakognosie* (*Drogenkunde*), *Pharmakochemie*, *Pharmakodynamik* (*Arzneiwirkungslehre*), *Pharmakotherapie* (Anwendung der A. in Krankheiten) u. *Pharmakopöetik* (*Arzneiverordnungslehre*).

Arzneipflanze w.; -, -n; Pflanze, die als Heilmittel verwendet wird, die zur Bereitung v. Heilmitteln dient.



Arundo donax
(Italienisches Rohr)

Arzneistäbchen Mz.; biegsame runde Stäbchen zur Einführung v. Arznei in Körperhöhlen.

Arzruni Andr. (1847–1898), deutscher Mineralog.

Arzt m.; -en, Ärzte; (griech.) Heilkundler, Doktor der Medizin (Heilkunde); *Arztin* w.; -, -nen.

Arztekammern Mz.; ärztliche Standesvereine, vertreten die Berufsinteressen der Ärzte, in Deutschland im *Deutschen Ärzteverein* (gegr. 1873) zusammengeschlossen; daneben *Leipziger ärztliche Gesellschaft*, *Verband* (1902) u. *Verband der Fachärzte Deutschlands* (1920).

ärztlich, zum Arzt gehörig, die Heilkunde betreffend.

As, chem. Symbol für Arsen (s. d.).

As s.; Arses, Asse; (lat.) Eins im Würfel- u. Kartenspiel, Daus; Kupfermünze der alten Römer; kleinstes Goldgewicht (0,05 g).

Asa dulcis, Benzoeharz, s. *Benzoe*.

Asa foetida (*Asant*, *Stinkasant*, *Teufelsdreck*), med. verwendetes, widerlich riechendes Gummi-



Asa foetida ferula (Teufelsdreck)

harz v. mehreren vorderas. Ferula-Arten (Doldengewächse).

Asant m.; -(e)s; s. *Asa foetida*.

Asarum (*Haselwurz*, *Asarwurz*, *Aristolochiazee*), Aristolochiazeeengatt., so *A. europaeum* (*gen. H. Leberkraut*), Wurzelstock Brechmittel, pulverisiert Zusatz zum Schneeberger Schnupftabak, enthält Asarin (Haselwurzkanifer).

Asbest m.; -(e)s, -e; (griech.) feinfaserige feuerfeste Varietät der Hornblende (s. d.); **Bergkork** (*Bergleder*), plattenförmig od. verfilzt, zu Papier, Dosen; **Amiant** (*Bergglachs*, *Federweiß*, *Federalaun*), faserig, haarförmig, leicht trennbar; **Chrysotil** (*Serpentin-f.*), goldschillernd; **Byssolith**, menschenhaarähnlich. — Der A. dient zur Herstellung unverbrennlicher Gewebe, v. A.-Pappe, zum Filtrieren, zu Eternitschiefer, Bes. in Kanada häufig.

Asch m.; -en, Asche; ein unten enger werdendes irdenes Gefäß; große Schüssel; (in Bayern) längliches Flußschiff; forellentartiger Fisch (s. *Asche*).

Aschaffenburg (Gustav (geb. 1866), deutscher Psychiater, Prof. in Köln, schrieb: „Verbrechen u. seine Bekämpfung“ u. a.).

Aschbecher m.; -en, -s; s. *Aschenbecher*.

Aschblei s.; -(e)s; s. *Wismut*.

Asche w.; -, -n; feuerbeständiger Rückstand beim Verbrennen organischer Stoffe; besteht aus Kali, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd, Natron, Kieselsäure u. a. Zu Laugen, Glas, Dünger usw. verwendet; Überreste eines Toten (Friede seiner Asche); in Asche legen, in Brand stecken.



Asarum europaeum
(Leberkraut)



1 *Exogonium purga* (Jalapen-Winde), 2 *Strophantus hispidus*, 3 *Orchis militaris* (Knabenkraut), 4 *Aspidosperma* (*Quebracho blanco*), 5 *Hagenia Abyssinica* (Kussobaum), 6 *Eucalyptus globulus* (Blauer Gummibaum), 7 *Physostigma venenosum* (Kalabarbohne), 8 *Mallotus philippinensis* (Kamalabaum), 9 *Podophyllum peltatum*, 10 Früchte der Kalabarbohne (zu Fig. 7).

Äsche w; -, -n;
(*Thymallus trutta*)
gefäßiger
Raubfisch schnell
fließender Ge-
wässer, Fam. der
Lachse, Fleisch
sehr geschätzt.



Äsche

Aschenbecher m;
-, -; Behälter für
die Zigarren- u.
Zigarettenasche.

Aschenbrödel m u. s.; -, -; einer (od. eine),
der (die) in der Äsche wohnt; schmutziger Küchen-
mädchen; unreinlicher Mensch; Heldin eines be-
kannten Märchens; ein Mädchen, das die Küchen-
arbeiten machen muß.

Aschengrube w; -, -n; Grube für Äsche u.
Küchenabfälle.

Aschenkasten m; -, -kästen; Kasten für die
Äsche.

Aschenkrug m; -(e)s, -krüge; Urne zur Auf-
nahme der Äsche eines Toten nach der Ver-
brennung.

Aschenloch s; -(e)s, -löcher; Ofenloch zur Auf-
nahme des Aschenkastens.

Aschenpflanze w; -, -n; s. *Cineraria*.

Aschensalz s; -, -s; s. *Pottasche*.

Aschenschweler m; -, -; Holzbrenner für die
Schneezhütten.

Aschentopf m; -(e)s, -töpfe; s. *Urne*.

Äscher m; -, -s; Mischung v. Äsche u. Kalk zur
Laugebereitung, zum Gerben usw.; s. auch
Mellau.

Äschermittwoch m; -, -e; erster Mittwoch in
der Fastenzeit, an dem die kirchliche Zeremonie
des Aschereuens stattfindet.

äschern, in Äsche legen; Äsche bereiten; zu
Kalk rösten; mit Äsche bestreuen.

Äscherson Paul (1834–1913), deutscher Bo-
taniker, Prof. in Berlin, schrieb: „Synopsis der
mitteleurop. Flora“.

äschfarben, aschgrau, aschfahl.

äschig, mit Äsche vermischt, aschenähnlich,
staubig.

Äschkuchen m; -, -; in einem Äsch gebackener
Kuchen, Topfkuchen, Napfkuchen.

Äsclepias (*Seiden-*
pflanze, *Schwalben-*
kraut), krautige Pflanz-
engattung des nördl.
u. trop. Amerika, Fam.
der Asclepiadeen; *A.*
syriaca (*syrische S.*),
Zierpflanze, Blüten-
fütter, Samenhaare
liefern minderwertige
vegetabil. Seide.



Äsclepias cornuti
(Schwalbenkraut)

Äsculus, s. *Roß-*
kastanie.

Äscus, Mz. asci (lat.),
Schlauchzelle, s. *As-*
komyzeten.

Äsen, ich äse, du
äsest, er äst; (vom
Wilde) fressen, aasen.

Äsepsis w; -, (griech.)
Keimlosigkeit.

Äseptik w; -, keim-
freie Wundbehandlung
(s. *Wunde*), wobei die
Wunde v. infektiösen Keimen freigehalten wird;
äseptisch, keimfrei; äseptische Verbandstoffe,
solche, die im stromenden Wasserdampf v. 100°
sterilisiert sind.

Äseptol s; -(e)s; *Sozolösäure*, antisept., ungif-
tiges Karbolsäurepräparat.

ä.atische Pillen, *Arsenpillen*, gegen Hautkrank-
heiten.

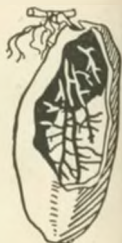
Äskari m; -, -; (arab. u. türk. „Soldaten“) in
Ostafrika Name der farbigen Truppen.

Askariden Mz.; s. *Spulwürmer*.

Askandruck m; -(e)s, -e; photomechan. Kopier-
verfahren, wobei die lichtempfindl. Schicht
durch ein Gemisch v. Asphalt u. Kautschuk ge-
bildet wird.

Askese w; -, (griech.) Enthaltsamkeit, Bekämp-
fung der Sinnlichkeit; Äsket m; -, -en, -en.

Asklepiadazeen Mz; (*Sei-*
denpflanzen, *Schwalben-*
wurdegewächse), zweikeim-
blättr., vorwiegend trop.
Pflanzenfam., zur Gattung
der Kontorten.



Askomyzeten, *Schlauch-*
pilze, Pilzgruppe mit in
Schläuchen gebildeten
Askosporen (neben Ko-
nidien u. Pykno-sporen).
zerfallen in Diskomyzeten
(Schleimpilze), Pyrenomy-
zeten (Kernpilze), Tuber-
azeen (Triefpilze).

Askulapnatter w; -, -n;
Askulapschlange w; -, -n;
s. *Nattern*.

Askullinen Mz.; dikotyle
Pflanzenordn., Abt. der Asklepiadaceae: Di-
choripetalen, zerfallen in
schidia Rafflesiaceae,
die Sapindazeen, Azaraceen,
Malpighiaceen, Erythroxylaceen u. Polygalaceen.

Asparagin s; -(e)s; $C_4O_5H_8N_2$, Halbamid der
Aminobornsteinsäure, im Pflanzenreich verbreitete
Aminosäure, Abbauprodukt des Eiweiß,
diffundierbar. Geht durch Versäuerung in Aspara-
ginsäure $C_4O_5H_7N$ über. Harntreibend, gegen
Gicht u. Wassersucht.

Asparagus, *Spargel*, monokotyle Pflanzengatt.
der Liliaceen, Alte Welt, Blätter rückgebildet,
dafür grüne Ästchen, kugelige Beere, ausdauernder
Wurzelstock. *A. officinalis*, *Spargel* (s. d.);
A. Sprengeri, SW.-Afrika, Ampelpflanze; *A. plu-*
mosus, S.-Afrika, Zierpflanze.

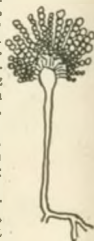
Äspe w; -, -n; Zitterpappel (s. *Pappel*).

Äspekt m; -(e)s, -e; (lat.) Anblick, Ansicht,
Anzeichen, Vorbedeutung.

Äspekten Mz.; bestimmte Stellungen der Gestirne
zueinander: *Konjunktion* (♂), bei gleicher Länge
beider Himmelskörper; *Opposition* (♂), bei 180°
Längenunterschied; *Quadratur* (□), bei 90°; *Trig-*
onalschein (Δ), bei 120°; *Sextilschein* (*), bei 60°
Die beiden ersten in der Astron., die andern bloß
in der Astrologie v. Bedeutung.

Äsper m; -, -s; türk. Scheidemünze = ¼ Para;
im Mittelalter Silbermünze = 3–4 Groschen.

Äspergillus (*Kolbenschimmel*),
Schlauchpilzgatt. *A. herbariorum*,
A. fumigatus, häufige Schimmelpilze
auf faulenden, bes. pflanzl.
Substanzen; *A. oryzae*, bei der Be-
reitung des Reisweines (Sake) ver-
wendet; *A. glaucus*, Schimmelpilz
auf Brot u. Früchten. Mehrere Arten
Krankheitserreger bei Mensch u.
Tier.



Äsperifollazeen, s. *Boraginazeen*.
Äspermatismus m; -, (griech.)
Fehlen der Samenflüssigkeit, Folge:
Sterilität.

Äsperula, Pflanzengatt. der
Rubiaceen, Europa; *A. odorata*
(*Waldmeister*), kumarinhaltig, dient
zur Bereitung des *Matranks*.

Äsphaleia w; -, v. der Wiener
A.-Gesellschaft eingeführtes Sicher-
heitssystem gegen Feuersgefahr im
Theaterbau, welches darin besteht,
daß die Foyers, welche gut venti-
lierbar sind u. zugleich als Korridor
u. Treppenraum dienen, ringförmig um den
Zuschauerraum angeordnet werden.

Äsphalt m; -(e)s; (griech.) Erdharz, Erdpech,
Judenpech; Min. aus der Gruppe der Bitume,

Äspergillus
herbariorum
(Kolben-
schimmel)

schwarz, brennbar. Löst sich in Steiöl oft völlig auf. Gemenge mehrerer Verb., bildet den Überzug von *Bergteer*. Kommt am Roten Meer vor, auf Trinidad u. als Imprägnation v. Kalk in Dalmatien. Dient mit Kalkstein gemischt zur Pflasterung, zur Herstellung v. Dachpappen, Firnissen u. Kitten. Künstl. A. ist eingekochter Steinkohlenteer mit Zusatz v. Kalksteinnmehl u. Klee.

Asphaltbraun *s*; -*s*; Malerfarbe, alkohol. Auszug v. Asphalt mit Leinöl.

Asphaltfarbe *w*; -, -*n*; Asphalt in Terpentinöl gelöst, wird in der Asphaltmalerei angewandt. asphaltieren, mit Asphalt dichten; mit einem Asphaltbelag versehen: einen Fußboden, eine Straße asphaltieren.

asphaltisch, Asphalt enthaltend.

Asphaltkopiervorhaben *s*; -*s*; graph. Verfahren, bei dem eine Zink- od. Steinplatte mit einer Asphaltischicht überzogen u. unter einem photogr. Strichnegativ dem Licht ausgesetzt wird.

Asphaltlack *w*; -(e)s, -*e*; Lösung v. Asphalt in Petroleum, Benzin od. Terpentin, sichert Eisen gegen Rost.

Asphaltplaster *s*; -*s*, -*e*; aus einer Asphaltischicht bestehender Straßenbelag, Asphalt.

Asphaltstraße *w*; -, -*n*; Straße, deren oberste Schicht aus Asphalt besteht.

Asphodelus, **Affodill**, **Lilazeenrattg.**, Mittelmeerbelet; *A. ramosus*, Knollen zur Zucker- u. Spiritusfabr. (*Affodillsprit*).

Asphyxie *w*; -(e)s, -*e*; (griech.) Pulslosigkeit, tiefe Ohnmacht, Scheintot; asphyktisch, scheintot.

Aspidium (*Schildfarn*), Farngattg. der Polypodiaceen; *A. filix mas* (gem. *Schildfarn*, *Wurmfarn*), nördl. Halbkugel, Wurzelstock Bandwurmmittel.

Aspidosperma, **Baumrattg.**, *s. Quercachorinde*.

Asplik *m*; -*s*, -*e*; durch abtrocknende Kochen v. Sehnen, Bändern (Kalbsknochen) mit od. ohne Gelatinezusatz od. nur aus leisterer gewonnene klare Gallerte, ev. mit kalter Fleisch- od. Fischeinlage, wird auch zum Garnieren verwendet.

Aspirant *m*; -*en*, -*en*; (lat.) Bewerber, Anwärter.

Aspiration *w*; -, -*en*; [spr. -*ziön*, lat.] Aussprache mit einem Hauchlaut, Hauchen; Streben; Ansaugung von Flüssigkeiten (mediz.).

Aspirator *m*; -*s*, -*en*; Luftsauger, Saugvorrichtung zur Erzeugung eines Luftstroms; Apparat zum Ansaugen v. Gasen; Staubabsaugungsanlage.



Aspirator



Asphodelus (Paralysa liliastrium)



Asplenium rufa muraria

aspirieren, mit einem Hauchlaut aussprechen; nach etwas streben, etwas anstreben, ansaugen.

Aspirin *s*; -(e)s; Salicylsäureester, gegen Rheumatismus, Grippe, Kopfschmerz; Schwitzmittel.

Aspis, ägypt. Brillenschlange (*s. d.*); *A. Viper*, *s. Vipern*.

Asplenium (*Streifenfarn*), Farngattg., Fam. der Polypodiaceen; *A. trichomanes* (*dunkelstieliger St.*), *A. adiantum nigrum* (*schwarzer St.*), u. *A. ruta muraria* (*Mauerrauten*), in Europa häufig.

Ass *s*; Asses, Ässer; *s. As*.

Assala *w*; -, *s. Riesenschlangen*.

assanieren (lat.), gesundmachen, lebensfähig machen, verbessern.

Assanierung *w*; -, -*en*; Verbesserung, Reinhaltung, Gesundung, Reinigung des Bodens zu Gesundheitszwecken.

Assaut *m*; -*s*, -*a*; [spr. *aß*, frz.] Angriff im Zweikampf, Ansturm.

Assekurant *m*; -*en*, -*en*; (lat.) Versicherer; **Assekuranz** *w*; -, -*en*; Versicherung (*s. d.*); **Assekurat** *m*; -*en*, -*en*; der Versicherte; assekurieren, versichern.

Asseln *Mz.*; (*Isopoda*, *Gleichfüßer*) Ringelkrebse, breit u. flach od. gewölbt, 7 freie Brustrieme, Kiemen an den Beinen des Hinterleibes, Meeresbewohner, auch in Sümpfen u. an feuchten Orten, meist Schmarotzer auf Fischen. **Mauer-A.** (*Oniscus murarius*), **Keller-A.** (*Porcellio scaber*), **Wasser-A.** (*Aeollus aquaticus*); **Fisch-A.** (*Cymothou oestrum*), **Bohr-A.** (*Limnoria terebrans*), holznagend, Hafenbauten schädigend, u. a. Arten. *s. auch Skolopendren*.

Asselspinnen *Mz.*; (*Pantopoda*, *Seespinnen*) spinnenähnliche Gliederfüßer, Meeresbewohner, so *Ammonothea pycnogonoides*.

assentieren (lat.), beistimmen; zum Heeresdienst tauglich erklären.

Assessor *m*; -*s*, -*en*; (lat.) Beisitzer einer Behörde, eines Gerichtes; Beamter (bes. in Preußen).

Assiette *w*; -, -*n*; (frz.) Haltung; Teller, Suppennapf; Gericht.

Assignat *m*; -*en*, -*en*; der Anweisende.

Assignat *m*; -*en*, -*en*; der Angewiesene.

Assignate *w*; -, -*n*; [spr. -*istäte*, frz.] Papiergeld in der Zeit der großen frz. Revolution; Staatsschuldschein, Staatsanweisung.

Assignment *w*; -, -*en*; [spr. -*ziön*, lat.] Zahlungsanweisung, Anweisung.

assignieren, anweisen.

Assimilation *w*; -, -*en*; [spr. -*ziön*, lat.] Ähnlichmachung, Angleichung, Verdauung; Umsetzung der Nahrung in Körpersubstanz; bei Pflanzen namentlich die Bildung v. Kohlehydraten (Stärke usw.) im Chlorophyllkern aus der Kohlensäure der Luft, Wasser u. Salzen des Bodens unter Einwirkung des Sonnenlichtes; Angleichung verschiedener Laute aneinander; assimilieren.

Assisse *w*; -, -*n*; (frz.) Sitzung; öffentliche Gerichtssitzung, Schwurgericht.

Assistent *m*; -*en*, -*en*; (lat.) Gehilfe, Amtsgeselle, Hilfsbeamter, Hilfsarzt.

Assistenz *w*; -, -*en*; Belhilfe, Beistand, Unterstützung, Anwesenheit, Beisein.

assistieren, beistehen, helfen, unterstützen, zugehen sein.

Admann Rich. (1845-1918), deutscher Meteorologe, seit 1905 Direktor des Aerolog. Observatoriums in Lindenberg, 1915 Dozent in Gießen, gab „Wissensch. Luftfahrten“ hrs.

Associé *m*; -*s*, -*a*; [spr. *asösié*, frz.] Teilnehmer, Geschäftsteilhaber, Mitinhaber, Gesellschafter, Handelsgenosse.

assortieren (frz.), nach Arten ordnen u. vervollständigen, sich mit etwas versehen.



Assortiment *s*; -(els, -e; [spr. -mā]) Lager, Warenvorrat, Auswahl.

Assoziation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Gesellschaft, Genossenschaft, Verein, Handelsgesellschaft, Vergesellschaftung; Verbrüderung.

assoziiieren, verschmelzen, verknüpfen; (kaufm.) sich assoziieren, sich vereinen, zusammenzutreten, sich verbinden.

assumieren (lat.), annehmen, gelten lassen; auffassen.

Assumption *w*; -, -en; [spr. -ziōn] Annahme, Nach-, Untersatz.

Ast *m*; -(els, Aste; starker Zweig eines Baumes; Teil eines Stammes, eines Ganzen; Auswuchs am Körper (Höcker); Stelle im Holze, wo sich ein Ast befunden hat; Seitenlinie eines Stammes; sich einen Ast lachen, sich bucklig lachen, unbändig lachen.

Astarte, Muschelgatt. der Siphoniaten, fossil bes. in der Jurazeit, gegenwärtig in kälteren Meeren.

Astasie-Abasie *w*; -; (griech.) Unfähigkeit zu stehen u. zu gehen, nach Verletzungen u. starken Gemütsregungen.

astatisch (griech.), in der Schwebe, unstet, leicht beweglich.

astatische Nadel, Magnetonadel, über der eine ähndr., gleich stark magnetisierte mit den entgegengesetzten Polen befestigt ist, wodurch die Wirkung des Erdmagnetismus aufgehoben ist. *S. auch Galvanometer.*

ästen, Äste treiben, Äste wachsen lassen.

Aster (Sternblume), Pflanzengatt. der Kompositen; einheimisch *A. amarellus* (Berg-A.), *A. alpinus* (Alpen-A.) u. a.; viele Arten der nördl. gem. Zone Zierpflanzen, bes. die chines. *A. chinensis*.

Asteriscus pygmaeus (Odontospermum pygmaeum), Kompositen, Algier bis Belutschistan; Hüllblätter bei Befruchtung sich öffnend, trocken zusammenschließend; vielleicht die echte „Rose v. Jericho“.

Asterisk *m*; -en, -en; (griech.) Sternchen (*).

Asterismus *m*; -; stern- od. streifenförm. Lichtschem. mancher Mineralien bei Auf- od. Durchsicht, häufig durch fremdartige Mineral Einschlüsse bedingt.

Asteroides, *s. Seesterne*.

Asterophyllites, fossile beblätterte Sprosse v. schachtelhalmähn. Gewächsen der Steinkohlenzeit.

Astfäule *w*; -; *s. Rotfäule*.

Astflechte *w*; -, -n; *s. Cladonia*.

Astenlie *w*; -; (griech.) Kraftlosigkeit, Schwäche, Nervenschwäche.

asthenisch, kraftlos, schwach, v. Schwäche herührend; asthenisches Fieber, Nervenleber.

Astenopie *w*; -, -n; (griech.) Sehschwäche, leichte Ermüdbarkeit des Auges bei normaler Sehschärfe infolge Ermüdung der Netzhaut od. Schwäche der Augenmuskeln. Oft Gläser nützlich.

Asthéologie *w*; -; (griech.) Lehre v. den Sinnesorganen.

Asthesiometer *s*; -s, -; Empfindungsmesser, Instrumente zur Prüfung des Raumsinns u. der Reizempfindlichkeit der Haut.

Astheseurose *w*; -, -n; Nervenkrankheit mit Störungen der Empfindung.

Asthma *s*; -s; (griech.) Brustkrampf, anfallsweise auftretende Atemnot mit Erstickungsangst u. Krampfhusten, Folge v. Muskelkrampf in den Bronchien (nerisches od. Bronchial-A.) od. v. chron. Erkrankungen der Brust- od. Halsorgane, bes. v. Emphysem (s. d.), od. v. Herzleiden (kardiales A.)



u. Lungenkrankheiten. Dagegen: frische Luftzufuhr, Stramoniumkerzen, Klistiere. *A. der Kinder*, *s. Stimmritzenkrampf*; *asthmatisch*, kurzatmig.

Astholz *s*; -es, -hölzer; Holz v. einem Ast; Holz mit einem Ast.

ästig, ästig, Äste habend, mit vielen Ästen.

Astigmatismus *m*; -; (griech.) Stabsichtigkeit, Krümmung der Hornhaut im Auge, wodurch das gesehene Bild verzogen wird; derselbe Fehler bei Gläsern, durch Anastigmat (s. d.) beseitigt.

Astik *m*; -s, -e; (frz.) Glätteln.

astimieren (lat.), achten, schätzen, werten.

Astling *m*; -s, -e; flügger Vogel; Schöbling.

Astloch *s*; -(els, -löcher; Loch, welches der Ast nach Entfernung zurückläßt).

Astmoos *s*; -es, -e; *s. Hypnum*.

Astor Joh. Jak. (1763–1848), deutscher Kaufmann, in New York, vielfacher Millionär, Philanthrop (A.-Haus in seinem Geburtsort Waldorf, A.-Bibliothek in New York), Gründer der Hafens. Astoria.

Asträa *w*; -; Sternbild (Jungfrau).

Astrachan *m*; -s, -e; 1. zwei frühreifende Rosenapfelsorten; 2. wertvolles Pelzwerk aus den Fellen des südruss. Fetteschweinfaches; 3. Pflanzstoff mit fellartiger Oberfläche.

Astragalus (Traganth), zu den Leguminosen gehörend; bes. vorderasiat. Arten liefern Traganthgummi (*s. Traganth*); andere als Futterpflanze gebaut: *A. basticus* (Kaffee-T., Stragelkaffee).

Astragalus *m*; -, -n; Fußknöchel, im Altertum als Würfel benutzt.

astral (lat.), auf die Sterne bezügl.

Astrallit *m*; -(els, -e; Kunstglas, für Schmucksachen, auch ein Sprengstoff.



Astragalus gummi



Astrantia major (Schwarze Meisterwurz)

Astrantia (Sternoldes), gehört zu den Umbelliferen, Europa u. Vorderasien; *A. major* (große Strenze, schwarze Meisterwurz), Gartenzierpflanze.

Astroskopia *w*; -; (griech.) Kenntnis der Sternbilder; **Astroskopi** *m*; -en, -en; Sternkundiger.

Astroskaphie *w*; -, -n; Sternbeschreibung.

Astrolabium *s*; -s, -en; (griech.) altes Instrument, um die Höhe der Sterne zu messen.

Astrolog *m*; -en, -en; (griech.) Sterndeuter.

Astrologie *w*; -; Sterndeutungskunst, Wissenschaft, aus der Stellung der Sternbilder (*s. Konstellation*) die Zukunft einzelner Personen u. ganzer Völker vorherzusagen, im Orient entstanden, uralt, im Mittelalter auch in Europa eifrig betrieben, sogar v. großen Gelehrten (Paracelsus, Cardanus, Tycho Brahe, Kepler u. a.), neuerdings Versuche ihrer wissenschaftl. Begründung.

Astrometrie *w*; -; Lehre v. den Messungen am Himmelsgewölbe.

Astronom *m*; -en, -en; (griech.) der die Wissenschaft v. den Sternen betrifft.

Astronomie *w*; —; Stern- od. Himmelskunde, die Wissenschaft v. den Himmelskörpern, in **prakt. A.** (Lehre v. den astron. Instrumenten, Beobachtungskunst u. astron. Rechnen) u. **theoret. A.** diese in 1. **sphärische A.** (betrachtet die Ercheinungen an der scheinbaren Himmelskugel), 2. **theoretische A.** (verfolgt die wirkl. Bewegungen der Gestirne), 3. **physische A.** (Mechanik des Himmels, untersucht die Kräfte, die diese Bewegungen verursachen), 4. **Astrophysik** (s. d.) zerfallend. **Gesch.** Die A., schon v. den Chinesen (seit 2697 v. Chr.), Indern, Ägyptern u. Chaldäern betrieben, wurde durch die Griechen zur Wissenschaft (Aristyll, Timocharis, Aristarch, Eratosthenes, Hipparchos, bes. aber Ptolemäus („Almagest“)). Julius (Cäsar ließ durch Sosigenes den Kalender verbessern. Im Mittelalter blühte sie bei den Arabern (Al-Batani), in Spanien (Alfons X.), Aufschwung seit dem 15. Jahrh. (N. v. Cusa, Purbach, Regiomontanus (erste deutsche Sternwarte in Nürnberg), Kopernikus, Tycho Brahe, Gregor XIII., Scaliger, Kepler, Galilei, Newton u. a.). Seit dem 18. Jahrh. verdient: d'Alembert, Laplace, Bradley, Halley, Herschel, Lambert, Gauß, Schiaparelli, Bessel, neuestens Einstein u. a.

astronomische Instrumente, s. **Sternwarte**.

astronomischer Monat, Zeit, in der die Sonne ein Zeichen des Tierkreises (scheinbar) durchläuft; genaue Umlaufzeit des Mondes.

astronomischer Ort (Mz.: **Orter**), die Stellung eines Sternes am (scheinbaren) Himmelsgewölbe.

astronomischer Tag, **astronomisches Jahr**, s. **Tag u. Jahr**.

astronomische Tafeln bezeichnen die Orte usw. der Himmelskörper für jeden Zeitpunkt.

astronomische Uhren, Pendeluhrn v. möglichst gleichmaß. Gang.

astronomische Zeichen, **Kalenderzeichen**, für Sonne (auch Sonntag) ☉, Mond (Montag) ☾, Mars (Dienstag) ♂, Merkur (Mittwoch) ♀, Jupiter (Donnerstag) ♃, Venus (Freitag) ♀, Saturn (Sonntag) ♄, Erde ☁, Uranus ♅, Neptun ♆, für die 12 Teile des Tierkreises (s. d.), die Aspekten (s. d.) usw.

Astrophotographie *w*; —; Anwendung der Photographie in der Astronomie.

Astrophotometrie *w*; —; Helligkeitsmessung der Gestirne, bes. durch Zollners Polarisationsastrometer.

Astrophysik *w*; —; Zweig der Astronomie, beschäftigt sich mit der Beschreibung der Himmelskörper u. den Erscheinungen auf denselben, umfaßt Astrophotographie, Astrophotometrie, Spektralanalyse; astrophysikal. Observatorien: Potsdam, Heidelberg, Meudon bei Paris.

Asyl *s*; -(e)s, -e; (griech.) Zuflucht, Zufluchtsort; Heilstätte, Versorgungsanstalt.

Asymmetrie *w*; —, -n; (griech.) das Fehlen des Ebenmaßes, Unebenmäßigkeit; **asymmetrisch**.

Asymptote *w*; —, -n; (griech.) gerade od. krumme Linie, die läufts einer krummen Linie, ohne diese je zu berühren; **asymptotisch**, sich allmählich nähernd.

Assend *m*; -en, -en; (lat.) Vorfahr; Verwandter in aufsteigender Linie; (Mz.: Voreltern, Ahnen).

Assension *w*; —, -en; (lat.) Aufsteigung.

Aszide *w*; —, -n; s. **Seescheide**.

Ataf *m*; -s; (ar.)

Stern 1. Große im

Adler.

Atakamit *m*; -(e)s;

(Salzkupfererz) rhomb.

Min., aus der Gruppe

der Kerate, grün,

Härte 3, Kupferoxyd-

chlorid, pulverisiert

als Streusand.

Ataktisch (griech.),

ungeordnet, unregelmäßig.



Atavismus

Atavismus *m*; —; (lat.) Rückartung, Rückfall; Auftauchen v. körperlichen u. geistigen Eigenschaften entfernter Ahnen in einem Nachkommen; **atavistisch**.

Ataxie *w*; —, -n; (griech.) Störung in dem Zusammenarbeiten der willkür. Muskelbewegungen, bes. typisch bei gewissen Nervenleiden, so bei **Talies**.

Atelektase *w*; —; ungenügende Ausbildung der Lungenbläschen, normal beim Fötus.

Atelier *s*; -s, -s; (spr. -ljé, frz.) Künstlerwerkstatt, Werkstatt; Kunstanstalt.

Atem *m*; -s; Luft, die Lebewesen einziehen u. ausstoßen; Tätigkeit des Ein- u. Ausatmens der Luft; Atem holen; Stimme, Laut; Leben, Lebenshauch; Geist; Atem holen, die Luft ausstoßen u. einziehen; außer Atem sein, erschöpft sein; wieder zu Atem kommen, sich erholen; in einem Atem, beständig; den Atem aushauchen, den letzten Atemzug tun, sterben.

atemlos, ohne Atem, außer Atem.

Atemnot *w*; —; s. **Dyspnoe**.

Atemwurzeln Mz.; (Pneumatophoren) die Wurzeln gewisser trop. Sumpfpflanzen, welche aus dem Boden aufsteigen u. den Luftsauerstoff aufnehmen.

Atemzug *m*; -(e)s, -züge; Einziehen des Atems.

Ateuchus sacer, der heilige Hilenkäfer, s. **Mistkäfer**.

Aethalum septicum (Lohblüte), ein Schleimpfl., bildet gelbe Massen auf Gerberlohe, Baumstrünken usw.

Athan *s*; -(e)s; C₂H₄, farbloses Gas, brennbar, kommt im Erdöl vor.

Athanasie *w*; —; (spr. -st, griech.) Unsterblichkeit, ewiges Leben.

Äther *m*; -u; (griech.) chem. Verbindung, entsteht durch Wasseraustritt aus 2 Molekülen Alkohol. Am häufigsten Äthyläther, C₂H₅OC₂H₅, heißt auch Schwefeläther; farblose, eigentümlich riechende Flüssigkeit, gutes Lösungsmittel, wirkt eingeatmet betäubend; in der Med. als Anästhetikum u. rein zur Narkose gebraucht. Seine Mischung mit Alkohol (**A.-Weingeist**, Hoffmanns Tropfen) nervenbelebendes Mittel.

ätherisch (spr. -lé), aus Äther, aus zartem Stoff; vergeistigt, zart.

ätherische Öle (flüchtige Öle), im Pflanzenreich verbreitete, flüchtige Stoffe, bestehen hauptsächlich aus Terpenen (s. d.). Werden in der Parfümerie verwendet. S. auch **Öl**.

Atherom *s*; -(e)s, -e; (griech.) Balggeschwulst (Grützbeutel) der äußeren Haut infolge Verstopfung der Talgdrüsen, gutartig.

Äthertheorie. Seit dem 18. Jahrh. nehmen viele Physiker eine den ganzen Weltraum erfüllende Substanz („Äther“) an, die, zwar unwägbare, aber doch elastisch, nicht masselos, Träger des Lichts u. der elektromagnet. Wellenbewegungen sein soll, v. Einsteins gelegnet, aber als Hypothese zur Erklärung vieler physikal. Vorgänge noch immer brauchbar.

Äthiopische Region, lergeograph. Verbreitungsgebiet, umfaßt Afrika südl. vom Atlas, Madagaskar u. die Maskarenen u. Südarabien. S. **Tiervverbreitung**.

Aethiops (lat.), Mohr, Quecksilberpräparat; A. antimonialis, **Antimonmohr**; A. martialis, **Eisenmohr** (Eisenoxyduloxyd); A. mineralis, **Mineral- od. Metallmohr**; A. Platinæ, **Platinmohr**.

Athlet *m*; -en, -en; (griech.) Wettkämpfer, Ringer, kräftiger Mann, Riese.

Athletik *w*; —; Wettkampf; sportliche Übungen.

athletisch, kräftig, nervig, riesenstark.

Aethusa cynapium (**Hundspetersilie**, **Gartenschierling**), einjähr. Kraut, gehört zu den Umbelliferen, Europa, Asien, giftig, leicht mit **Petersilie** zu verwechseln.



Aethusa cynapium (Hundspetersilie)

Athyl s; -(e)s; C_2H_4 , einwertiges organ. Radikal; **A.-Aldehyd**, s. *Aldehyd*; **A.-Alkohol**, s. *Alkohol*; **A.-Äther**, s. *Äther*; **A.-Bromid**, s. *Bromäther*; **A.-Chlorid**, s. *Chloräthyl*.

Äthylen s; -(e)s; C_2H_4 , farbloses Gas, entsteht bei der trockenen Destillation v. Steinkohle, kommt im Leuchtgas vor, brennt mit leuchtender, aber rußender Flamme; bildet mit Chlor **A.-Chlorid** (Liquor hollandicus), gegen Rheumatismus; Bromverbindung: **A.-Bromid**, gegen Epilepsie.

Aethylenlamin s; -(e)s; $C_2H_5N_2$, entsteht bei der Fäulnis, alkalische, stark giftige Flüssigkeit.

Ätiologie w; -; (griech.) Lehre v. den Krankheitsursachen.

Atlantosaurus m; -, -rier; fossile Kriechthiergattung, aus dem Jura Nordamerikas, Ordnung der Dinosaurier, 30–40 m lg.

Atlas m; - u. -wesen, -see; (Satin) infolge eigenartigen Fadenverlaufes auf der Oberfläche stark glänzendes Gewebe ausschließlich aus Seide (eigentlicher *A.*, *Seiden-A.*) od. aus Baumwolle, Leinen, Schafwolle od. Mischungen dieser, - Auch der den Kopf tragende, oberste Halswirbel.

Atlasbeere w; -, -n; Frucht des Sperberbaumes.

Atlasblume w; -, -n; s. *Lunaria*.

Atlasholz s; -es, -bölzer; (auch Seidenholz) stammt v. ausländ. Holzgewächsen u. zeigt an den pollerten Flächen Seidenklanz. Unrichtigerweise wird auch das Holz des Elsbeerbaumes als *A.* bezeichnet.

Atlaspapier s; -(e)s, -e; glänzendes Buntpapier, atlasen, aus Atlas, aus Seidenatlas.

Atlaspat m; -(e)s, -e; s. *Kalkpat.*

Atlasplinner m; -s, -; (Attacus Atlas) ein Schmetterling (Spannweite bis 23 cm), Nachtpfauenaugenart, China, Ostindien.

atmen, Luft schöpfen; wehen, hauchen, sich regen, leben; einatmen, ausatmen; die Lufte atmen Balsam, hauchen Balsam aus.

Atmatrie w; -; (griech.) Atmungs- od. Luftheilkunde, die diätet. u. therapeut. Pflege des Atmungsorgans.

Atmometer s; -s, -(e); (griech.) *Evaporimeter*, Verdunstungsmesser, Apparat zur Bestimmung der Wasserverdunstung im Freien.

Atmosphäre w; -, -n; (griech.) gesamte die Erde umgebende Luftmasse, besteht aus 78,1 % Stickstoff, 20,9 % Sauerstoff, 0,94 % Argon, 0–3 % Wasserdampf u. geringen Mengen Kohlensäure u. a. Gasen; Dichte nach oben abnehmend, Höhe bis 252 km beobachtet. Schichten (v. unten nach oben): Troposphäre, Stratosphäre, Wasserstoffschicht. Durch ihre Schwere drückt die *A.* die Erdoberfläche. Die Größe dieses Drucks auf 1 qcm beträgt 1033 g, ist gleich dem Druck einer Quecksilbersäule v. 760 mm Höhe, heißt in der Technik eine *A.* u. dient als Druckmaß v. Gasen u. Dämpfen. Gleich der Erde haben auch andere Himmelskörper eine *A.* - Elektr. *A.*, den elektr. Erscheinungen eines Körpers ausgesetzter Raum um diesen.

Atmosphären Mz.; Witterungserscheinungen u. Veränderungen im Bereiche der Atmosphäre, die Änderungen der obersten Erdschichten verursachen; sie sind wichtige Faktoren der Verwitterung u. der Bodenfruchtbarkeit.

atmosphärisch, zur Atmosphäre gehörig; Witterungs-, Luft-.

atmosphärische Elektrizität, s. *Luftelektrizität*.

Atmosphärologie w; -; Lehre v. den Vorgängen in der Atmosphäre, ein Teil der Meteorologie.



Atmometer

Atmung w; -; die Gesamtheit aller Vorgänge, die den Luftinhalt der Lunge beständig wechseln, den Lungenbläschen stets frischen Sauerstoff zuführen u. dafür die aus den Lungenkapillaren ausgesetzte Kohlensäure abgeben, was durch die Atembewegungen geschieht. Diese haben den Zweck, durch abwechselnde Erweiterung (Einatmung, Inspiration) u. Verengung (Ausatmung, Expiration) der Lungen Luft in die Lungenalveolen einzusaugen u. nach dem Gasaustausch mit dem Lungenkapillarblut wieder auszuatmen. Zahl der Atemzüge normal 16–20 (bei Säuglingen 44) in der Minute, wechselt im Alter, ist vom Willen abhängig; sie wird durch verschiedene Ursachen beeinflusst. Über Atemgeräusche s. *Stethoskop*. Der erwachsene Mensch nimmt in 24 Stunden ca. 700 g od. 500 Liter Sauerstoff auf, u. gibt ab 900 g od. ca. 450 Liter Kohlensäure. Mensch u. die meisten Landtiere atmen durch Lungen, die Insekten durch Tracheen (s. d.), viele Wassertiere durch Kiemen, niedere Tiere durch die Haut (s. *Perrpiration*). Über künstl. *A.* s. *Scheintod*.

Atmungsapparate Mz.; s. *Gasmasken*, *Rauchhelme*, *Sauerstoffapparate*.

Atmungsmesser m; -s, -; s. *Pneumatometer*.

Atolle Mz.; ringförmige Korallenriffe, entstanden durch Korallen u. Kalkalgen, bes. im Ind. Ozean.



Atolle

Atom s; -(e)s, -e; (griech.) kleinste, unteilbare Bestandteile der Körper, die nur zu Molekülen vereinigt bestehen können. Als Einheit gilt der Wasserstoff (s. *Valenz*). Jedes *A.* besteht aus einem v. Ätherteilchen (s. *Äther*) eingehüllten positiven Stoffkern, um den negative Elektronen herumkreisen, u. zw. mit einer der Elektrizität gleichkommenden Geschwindigkeit (Wirbelatome). S. *Elektronen*, *Quantentheorie*.

Atomgewicht s; -(e)s, -e; die relative Menge od. Zahl, mit der Atome neue Verbindungen eingehen, mit Wasserstoff als Einheit (1).

Atomist m; -en, -en; Anhänger, Verfechter, Lehrer des Atomismus.

Atomistik w; -; die atomistische Weltanschauung.

Atomizität w; -; s. *Wertigkeit*.

Atonie w; -; (griech.) Abspannung, Erschlaffung, Schwäche der Gewebe u. Organe des Körpers.

Atout s; -s, -s; [spr. atd, frz.] (Ksp.) Trumpf.

Atoxyl s; -(e)s; Arsensäureverbindung, bes. gegen Syphilis angewandt.

Atragene (Alpenrebe), gehört zur Gattung der Hahnenfußgewächse; verschiedene Arten.

Atrésie w; -, -n; (griech.) meist angeborener Verschluss natürlicher Öffnungen des Körpers.

Atriplex (Melde), gehört zu d. Chenopodiaceen, Blätter mehrerer Arten (z. B. v. *A. hortense*, *Garten-M.*, Europa, Asien) liefern Gemüse.

Atropa belladonna (Tollkirsche), gehört zu den Nachtschattengewächsen, enthält in den schwarzen Beeren Atropin.

Atrophie w; -, -en; (griech.) zu geringe Ernährung; Schwund; Abmagerung.

Atropin s; -(e)s; $C_{17}H_{23}NO_3$, Alkaloid der Nachtschattengewächse, giftig. Verwendung in der Medizin, erweitert die Pupille.



Atriplex hortense (Garten-Melde)



Atropa belladonna (Tollkirsche)

Atrozität w; -, -en; (lat.) Wildheit, (trausamkeit).

Attaché m; -s, -s; [spr. *alasché*, frz.] Beigeordneter einer Gesandtschaft.

Attachement s; -s, -s; [spr. -schmäh, frz.] Anhänglichkeit, Hingabe, Zuneigung.

attachieren (spr. -schren), beigegeben; sich anschließen; attachiert, beigeordnet; zugetan.

Attacke w; -, -n; (frz.) Angriff, Reltangriff, Ansturm.

attackieren, angreifen, anfallen, zu Leibe gehen.

Attalea, südamer.

Fiederpalmengattung.

Befert brasil. Pflanze

(Fasern) u. in der

Behälter der Nüsse

(Lissaboner Kokos-

nüsse) Drechsler-

material, so A. fun-

lura. S. auch Cohune-

palme.

Attentat s; -(e)s, -e;

(lat.) Mordanschlag,

Überfall, Angriff, Ver-

brechen; **Attentäter** m;

-s, -.

Attenuation w; -,

-en; (spr. -zion, lat.)

Verminderung, bes.

des spez. Gewichtes

einer gärenden zucker-

haltigen Flüssigkeit

durch das Verschwin-

den des Zuckers.

Attierberg Albert

(geb. 1846), schwed.

Agrikulturbauker,

stellte das „Gesetz

vom Minimum“ auf,

schuf eine Brauerstern-

systematik u. s.

Attest s; -(e)s, -e;

(lat.) Bescheinigung,

Zugnis, Gutachten;

attestieren, bestätigen.

Attich m; -s, -e; Ackerholunder, Mauerkraut, s.

Sambucus.

Attika w; -, -en; wandförmiger, niedriger Auf-

satz über dem Hauptgesimse eines Bauwerkes

zur völligen od. teilweisen Verdeckung des

Daches od., wie dies bei den röm. Triumphbogen

der Fall war, zur Aufnahme v. Statuen, Reliefs,

Inschriften usw. (z. B. Konstantinbogen, Titus-

bogen).

Attila m; -s, -s; (magy.) Hunarenrock.

Attitude w; -, -n; [spr. -täte, frz.] Lage, Haltung,

Stellung, Einstellung.

Attorney m; -, -; [spr. *ätön*, engl.] ehem.

Titel der Advokaten in England; A. General

[spr. *ätön*], erster engl. Kronanwalt.

Attraktion w; -, -en; [spr. -kzion, lat.] Anziehung,

Anziehungskraft; Zugstück.

Attalea cohune
(Cohunepalme)

Attrappe w; -, -n; (frz.); Täuschung, Nach-

bildung, Scheinstück.

attrappieren, fangen, ertappen, erwischen; an-

führen, täuschen.

Attribut s; -(e)s, -e; (lat.) Beifügung, Beiname;

Eigenschaft, Merkmal, Abzeichen.

attributiv, beifügend, belegend; Beifüge-.

Atwood George (spr. *ätuud*), 1745 - 1807, engl.

Physiker, Prof. in Cambridge, erfand eine Fall-

maschine (s. d.).

Atzalkallen Mz.; Atzkali u. Atznatron (s.

Atzlauge).

Atzammoniak s; -(e)s; s. v. w. Ammoniak.

ätzen, was man ätzen kann.

ätzen, fressen, weiden; füttern, nähren; ködern,

klirren.

ätzen, durch Säuren eingraben, gravieren,

radieren; sich einfressen.

Ätzen s; -s; Veränderung der Oberfläche eines

Körpers durch eine Säure; Tief- od. Hoch-

ätzung. Das Metall wird mit einem Ätzgrund

(aus Asphalt, Wachs u. dgl.) überzogen, darauf

die Zeichnung radiert u. dann mit Ätzwasser

(Salpetersäure, Eisenchlorid u. a.) vertieft. A. v.

Glas mittels Flußsäure. - (Färberei); Entfernen

der Farbe v. Stellen des Gewebes zwecks Muste-

rung mittels Oxydation od. Reduktion od. Ätz-

beizen (Alkalisalze organ. Säuren). - (Med.);

Zerstören organ. Gewebes durch chem. Mittel

(Ätzmittel, wie Höllenstein usw.) od. Hitze

(Galvanokaustik usw.).

Ätzer m; -s, -; Kupferstecher, Radierer.

Ätzfiguren Mz.; Vertiefungen od. Erhaben-

heiten (*Ätzrübchen*, *Ätzhügel*), welche bei der

Einwirkung zersetzender Flüssigkeiten auf Kristall-

flächen entstehen.

Ätzgrund m; -(e)s; s. Ätzen.

Ätzkali s; -s; Kaliumhydroxyd.

Ätzkalk m; -(e)s; Kalziumoxyd (gebrannter

Kalk).

Ätzkunst w; -, Radierkunst.

Ätzlauge w; -, -n; Lösung v. Ätzkali od. Ätz-

natron.

Ätzmittel s; -s, -; Flüssigkeit zum Ätzen;

ätzendes Hellmittel.

Ätznadel w; -, -n; Radlernadel.

Ätznatron s; -s; Natriumhydroxyd.

Ätzstein m; -(e)s; geschmolzenes Ätzkali in

Stangenform.

Ätztifte Mz.; Stifte zum Ätzen, meist aus

Höllenstein, Ätzkali od. Alaun.

Ätzung w; -, -en; Fütterung, Ernährung; s.

ätzen.

Ätzung w; -, -en; Beizen, Eingravieren (s.

Ätzen).

Au, chem. Zeichen für Gold (aurum).

au, Ausruf bei körperlichem Schmerz.

Au(ø) w; -, -(e)n; bewaldete Ufer, bewaldete

Insel an einem Fluß od. Strom; Fluß; Torfmoor;

bewässerter, fruchtbarer Platz; schöne Gegend;

es lacht die Aue.

Aubeldruck m; -(e)s, -e; v. Herm. Aubel

erfindendes Verfahren zur Herstellung v. Druck-

platten nach Kupferstichen usw.

Aubergine w; -, -n; [spr. *oberšin*, frz.] eßbare

Frucht der Eierpflanze (s. *Solanum*); auch blau-

rot glasierte Tonware aus China u. Japan.

auch, ebenfalls, gleich-

falls; selbst, sogar; wenn

auch, zugegeben daß; aller-

dings; doch; (ironisch);

noch dazu, das fehlte

auch noch!

Aucuba japonica (jap.

Aukube), immergrüner

Strauch Ost- u. Südasiens.

Fam. der Kornazeen.

Gewächshaus- u. Topf-

pflanze.

Aucuba japonica
(Japanische Aukube)

Audienz *w*; -, -en; (lat.) Gehör; Empfang, Unterredung mit einem Herrscher, Minister.

Audion *s*; -s, -en; im Radio zur Verstärkung der Töne dienende Elektronenröhre.

Audiphon *s*; -(es), -e; (lat.-griech.) *s. Hörapparate*.

Auditeur *m*; -s, -e; [spr. *oditör*, frz.] Zuhörer, Belsitzer; Militärjustizbeamter (Kriegs- u. Oberkriegsgerichtsrat). In Ost.-Ung. bis 1918: Auditor *m*; -s, -en; Justizoffizier v. Hauptmann-A. bis General-A.

Auditorium *s*; -s, -ien; (lat.) Hörsaal, Zuschauer-raum; Zuhörerschaft, Hörerkreis.

Audouin Jean Victor [spr. *oduin*], 1797–1841, frz. Zoolog, verdient um die Entomologie.

Audubon John James (1780–1851), amer.-Ornithologe, schrieb: „Birds of America“ u. a. **Aue** *w*; -, -n; *s. Au*.

Auer Aloys, Ritter v. Welsbach (1813–1869), österr. Buchdrucker, 1841–68 Leiter der Wiener Hof- u. Staatsdruckerei, Erfinder des Naturhelldrucks (s. d.). – Sein Sohn **Karl A., Frh. v. Welsbach**, geb. 1858, Chemiker, erfand 1885 das Gasglühlicht, auch Osmiumlampe u. a.

Auerhuhn *s*; -(es), -hühner; (*Tetrao urogallus*) Vogel in Europa u. Asien, Fam. der Waldhühner;



Auerhuhn

wird zur Balzzeit (März, April) gejagt. Schönfarb. Gefieder.

Auerlicht *s*; -(es); *s. Gasglühlicht*.

Auerochs *m*; -en, -en; (U, Urochs, Bos primigenius) in histor. Zeit ausgerottetes Rind,



Auerochs

Stammform des Steppen- u. Niederungsrindes, fälschlich mit dem Wisent verwechselt.

auf, Vw. mit dem dritten (auf die Frage: wo?) oder vierten Fall (auf die Frage: wohin?); darauf; hinauf, empor, nach oben, aufwärts; offen, geöffnet; auf diese Weise, in dieser Weise, nach dieser Art; Schlag auf Schlag, Schlag nach Schlag; auf meinen Befehl, entsprechend meinem Befehl, meinem Befehl gehorchend; von Jugend auf, seit der Jugend; treppauf, treppab, auf- u. niedersteigend; Auf und ab *s*; -, Wechsel u. Wandlung, Aufgang u. Niedergang.

aufächnen, laut ächnen; durch Ächnen aufwecken.

aufackern, durch Pflügen lockern; nochmals ackern; herauspflügen.

aufarbeiten, durch Arbeiten fertig machen, den Vorrat verarbeiten, eine Aufgabe vollenden; durch Arbeit emporstreben; aufschwischen durch Bearbeiten.

aufatmen, tief atmen; befreit u. froh atmen; sich erholen.

aufätzen, aufzehren; auffüttern; durch Atzmittel öffnen, aufheizen

aufbahnen, auf die Bahre legen; Artbabrung *w*; -, -en.

aufbänken, (seem.) sparsamer feuern; die Kohlen unter dem Schiffsessel zusammenharken, um Heizmaterial zu sparen.

Aufbau *m*; -(es); In-die-Höhe-bauen; das Aufgebaute, Errichtete; Daraufbauen, das Daraufgebaute; aufbauen, errichten

aufbäumen, baumgerade (sich) emporrichten; ein Gewebe um den Weberbaum herumlegen; (weid. v. Tieren:) sich auf einen Baum setzen; sich aufbäumen, sich erheben, sich emporren.

aufbauschen, aufschwellen u. aufschwellen lassen; übertreiben.

aufbegehren, heftig begehren, heftig fordern, heftig Einspruch erheben; Lärm schlagen.

aufbehalten, auf dem Kopf behalten; (die Augen) offen behalten; vorbehalten, aufbewahren.

aufbeißen, durch Beißen aufmachen, öffnen.

aufbetzen, durch Betzen öffnen; durch Betzen auffrischen.

aufbereiten, (bergm.) Erze v. dem bergmännischen Gestein mechanisch scheiden; Aufbereitung

w; -, aufbessern, verbessern, den Lohn erhöhen.

aufbewahren, für die Zukunft aufheben, bewahren; Aufbewahrung *w*; -, -en.

aufbiegen, nach oben biegen; bielegend öffnen.

aufbieten, zusammenrufen; verkünden (als Brautpaar); die Kräfte aufbieten, anstrengen; ein Heer aufbieten, durch Aufgebot aufstellen.

aufbinden, durch Binden befestigen; Gebundenes auflösen; Aufzubewahrendes zusammenbinden; einem einen Bären aufbinden, anplauschen, täuschen.

aufblasen, bläsend aufschwellen, aufblasen; sich aufblasen. (öbtr.) sich stolz gebenden, hochmütig sein.

aufblasen, durch Blasen vergrößern, ausdehnen; durch Blasen steigen lassen; durch Blasen öffnen, sich aufblasen, hochmütig sein; aufgeblasen, sich spreizend, dünkelhaft.

aufblatten, (Tischlerei) zwei Holzstücke verbinden, sie überschneiden.

aufblättern, in einem Buche aufschlagen; die Blätter einer Blume entfalten.

aufbleiben, wachbleiben; geöffnet bleiben.

Aufblick *m*; -(es), -e; emporgewandter Blick; innerliche Erhebung; vorübergehender Schein; aufblicken.

aufblitzen, einen blitzschnellen Schein geben, blitzschnell entstehen; ein Gedanke blitzt auf.

aufblühen, blühend sich auseinanderfalten; gut gedeihen; einen Aufschwung nehmen; eine aufblühende Kolonie.

aufbohren, mit einem Bohrer öffnen.

aufbrassen, (seem.) *s. beidrehen*.

aufbrauchen, verbrauchen, aufzehren, ganz verbrauchen.

aufbrausen, brausend emporsteigen, zu brausen beginnen; Jäh erzürnt sein.

aufbrechen, gewaltsam öffnen; (einen Acker) umpflügen; (weid.) Wild ausweisen; sich plötzlich öffnen; eine Wunde bricht auf; sich aufschicken fortzugehen.

Aufbereitungs-
maschine

aufbreiten, über etwas breiten, legen.
aufbrennen, in Flammen aufgehen; verbrennen; Brennstoff verbrauchen; durch Brennen öffnen; einbrennen in etwas; anblühen; schwefeln; einem etwas aufbrennen, auf den Pelz brennen; auffahren.

aufbringen, mit Mühe öffnen; beschaffen, auftragen; in die Mäde kommen lassen, als Neuheit einführen; einen Kranken aufbringen, vom Krankenzimmer aufbringen; ein Kind aufbringen, aufziehen, pflegen; ein Schiff aufbringen, kapern u. in den Hafen schaffen; Truppen aufbringen, sammeln; einen in Zorn bringen; aufgebracht, in Zorn geraten, erregt.

Aufbruch *m*; -(e)s, -brüche; Aufbrechen; Abmarsch, Abreise; aufgebrochener Acker, Brachfeld; Geräusch beim Ausweichen; Eingeweide des auszuweichenden Wildbrets.

aufbrühen, (Wäsche) mit heißem Wasser befeuchten.

aufbrüllen, ein Gebrüll erheben.

aufbrummen, laut brummen; einem eins aufbrummen, einen Verweis geben.

aufbuddeln, aufgraben.

aufbügeln, von neuem glätten, durch Bügeln auffrischen.

Aufbund *m*; -(e)s; Aufbinden des Haares; das aufgebundene Haar.

aufbürden, mit einer Bürde belasten, zur Last legen.

Aufbürdung *w*; -, -en; Auflegen einer Last; Beschuldigung.

aufdämmen, einen Damm errichten.

aufdämmern, dämmernnd auftauchen; zu tagen beginnen, sichtbar werden; es dämmert mir auf, ich erkenne allmählich.

aufdecken, aufbreiten, den Tisch decken; enthüllen; sich aufdecken, sich entblößen; Aufdeckung *w*; -, -en; Enthüllung, Entlarvung.

aufdingen, eine Arbeit auf sich nehmen.

aufdocken, (Wäsche) aufwickeln, (Schiffe) in das Dock bringen.

aufdonnern, donnernd emporsteigen; donnernd aufschrecken; sich herausputzen; aufgedonnert, herausgeputzt.

aufdoppeln, (Schuhe) sohlen, Sohlen darauf machen.

aufdrängen, aufnötigen; drängend öffnen; es drängen sich Vermutungen auf.

aufdrehen, drehend öffnen; drehend befestigen; in die Höhe drehen; (Schiff:) sich quer legen.

aufdringen, empordringen; aufnötigen; aufdringlich, zwürlinglich, unerbeten, in zwürlinglicher auffälliger Weise.

Aufdruck *m*; -(e)s, -e; das Aufdrucken u. das Aufgedruckte; Überschrift; aufdrücken.

aufdrücken, auf etwas drücken, prägen; durch Drücken öffnen.

aufducken, aus geduckter Stellung herauskommen; auftauchen.

aufdufsen, sich ausdehnen, aufschwellen; aufgedunsen, angeschwollen.

auflegen, den Boden lockern durch Eggen; aufsetzen.

aufeinander, nachfolgend, zeitlich od. örtlich sich folgend; Aufeinanderfolge *w*; -, *n*; Reihenfolge, Nacheinander.

aufleisen, das Eis (eines Flusses usw.) öffnen; das Eis losmachen; auftauen.

aufentern, mit Enternhaken Fahrzeuge aneinanderziehen, um hindüberspringen zu können.

Aufenthalt *m*; -(e)s, -e; Ort, wo man sich aufhält; Wohnort; Hindernis, Verögerung.

aufetlegen, auf einen etwas legen; einem zu etwas verpflichten; sich einen Zwang auferlegen, sich selbst zu etwas zwingen.

aufetehen, sich wieder erheben; vom Tode erwachen, wieder lebendig werden; Auferstehung *w*; -, -en.

Auferstehungsfeld *s*; -(e)s, -er; Friedhof, Gottesacker.

Auferstehungspflanzen *Mz.*, solche Wüstenpflanzen, die längere Zeit ohne Wasser leben können (in vertrocknetem Zustand), um bei Wasserzufuhr wieder lebendig zu werden.

aufetrecken, aufetrecken (vom Tode); Auferweckung *w*; -, -en.

aufessen, ganz vertreiben, zu Ende essen.

auffahren, in die Höhe fahren, emporsteigen, an etwas so anfahren, daß man festsetzt; auf den Grund fahren; ein Geschütz auffahren, hinafahren und aufstellen; einen Weg auffahren, erhöhen, durch Aufschütten von Kies; in felerlichem Aufzug wohin fahren; (bergm.) durch bergmännische Arbeit eröffnen; in Zorn geraten; sich plötzlich öffnen, aufspringen.

Auffahrt *w*; -, -en; das Auffahren; felerlicher Aufzug zu Wagen; Anfahrt auf einem Gut; Ort für vorfahrende Wagen; Christi Auffahrt, Himmelfahrt.

auffallen, auf etwas fallen u. sich verletzen; die Aufmerksamkeit erregen, befremden; (weld.) sich setzen (von Vögeln).

auffällig, in die Augen fallend, hervorstechend.

auffangen, etwas Fallendes fangen; schnell ergreifen; ein Wort auffangen, erschassen, aufpassen.

auffärben, die Farbe auffrischen, neu färben. auffassen, etwas fassen u. behalten; sich geistig etwas aneignen, mit dem Geiste erfassen.

Auffassung *w*; -, -en; Erreifen mit dem Verstande u. den Sinnen; geistige Aufnahme; Aufnahmeart; Auffassungsgabe *w*; -, *n*.

Auffassungsvermögen *w*; -s; Fähigkeit der Auffassung.

auffinden, Verborgenes suchen u. finden; auffindig machen.

auffischen, beim Fischen fangen; mit dem Netz fangen; (öbtr.) erfahren, hören (etwas ganz zufällig).

aufflackern, flackernd auflodern, flackernd brennen.

aufflammen, entbrennen; explodieren; leidenschaftlich auffahren.

aufflechten, Geflochtenes auflösen; fertig flechten.

auffliegen, in die Höhe fliegen; eine Mine fliegt auf, geht in die Luft; ein Unternehmen fliegt auf, geht ein; das Tor fliegt auf, öffnet sich rasch;

Auflieg *m*; -(e)s, -flüge; Aufliegen; Flug in die Höhe; Aufschwung, Erhebung; (weld.) flüge Brut v. Hühnern.

auffordern, fordern, daß einer etwas tue; etwas von einem verlangen, in Anspruch nehmen; ermuntern, einladen; Aufforderung *w*; -, -en.

aufforsten, (forst.) einen Wald neu anpflanzen.

auffrischen, frisch machen, erneuern; ermuntern; (Acker:) von neuem bearbeiten.

Auffrischung *w*; -, -en; Erfrischung, Erneuerung, Ermunterung.

aufführen, auftrichten (ein Haus); hinauführen; vorführen, darstellen; eine Wache aufführen, auf den Posten führen; einführen; anführen, zitieren; sich aufführen, sich betragen, sich benehmen.

Aufführung *w*; -, -en; Betragen, Benehmen, Sitte; Darstellung, Theatervorstellung; Aufführungsrecht *s*; -(e)s, -e; *s. Urheberrecht*.

auffüllen, wieder füllen; durch Füllen ergänzen; Erde auffüllen, aufschütten; Bier auffüllen, in Flaschen gießen.



Auferstehungsplanze (Selaginella lepidophylla)

Auffüllung *w*; -; Anfüllen; das Angefüllte; der Damm.

auffüttern, großfüttern; füttern aufbrauchen; Bretter zum Ausfüllen auf andere legen.

Aufgabe *w*; -, -n; Aufgeben; das Aufgegebene; das zu Lösende; Schulaufgabe.

aufgabeln, auf die Gabel speißen; (abtr.) auftreiben, erlangen.

Aufgang *m*; -s, -gänge; Hinaufgehen, Aufgehen, Sichöffnen; Stelle, an der man hinaufsteigt; aufsteigende Bewegung der Gestrirne; Emporkommen, Wachsen.

aufgären, gärend aufsteigen; aufbrausen.

aufgattern, ein Gatter öffnen; auftreiben, aufgabeln.

aufgeben, zur Beförderung geben; überlassen, übergeben, niederlegen; einem etwas aufgeben, zur Auflösung vorlegen, zur Verrichtung übergeben; auftragen (Speisen); die Hoffnung aufgeben, fahrenlassen; den Geist aufgeben.

aufgeblasen, hoffärtig, hochmütig, dünkelfast; Aufgeblenheit *w*; -.

Aufgebot *s*; -(e)s, -e; Aufbieten; das Aufgebote; Aufruf zu den Waffen; mit Aufgebot aller Kraft, mit Aufbietung aller Kraft; bürgerl. A., 1. das der Eheschließung vorangehende Verfahren vor dem Standesbeamten (Personenstandsges. 1875); 2. das der Todeserklärung eines Verschollenen vorausgehende gerichtl. Verfahren (s. 13 ff. des bürgerl. Gesb.); gerichtl. A., zur Geltendmachung v. Ansprüchen usw. bei Gefahr des Verlustes, wenn versäumt (§ 946 ff. Zivilprozedur.).

aufgebracht, zustande gebracht; erregt, erzürnt, voll Wut.

Aufgedinke *s*; -s; Aufnahme in den Lehrlingsstand; Geld für die Einschreibung als Lehrling.

aufgehen, hinaufgehen, emporsteigen; sich öffnen; aufsteigen (Sonne); aufkelmen, entstehen, gären; (Geschwüre) aufbrechen; sich auflösen; es geht viel Geld auf, wird viel gebraucht; in Flammen aufgehen, verbrennen; der Strom geht auf, wird vom Eis frei; Knospen gehen auf, springen auf, entfalten sich; die Augen gehen mir auf, ich sehe klar; die Rechnung geht auf, löst sich ohne Rest; sich aufgehen, sich wundgehen.

aufgehen, (seem.) Segel an die Rahen binden.

aufgeklärt, gut unterrichtet, vom Irrtum befreit, über etwas orientiert; freisinnig, freigeistig.

aufgekratzt, aufgeräumt, gut aufgeleigt; aufgedonnert, aufgeputzt.

Aufgeld *s*; -(e)s; Angeld, Angabe; bei einem Tausch od. Wechsel des Geldes zu leistende Anzahlung.

aufgelegt, gelaunt, gestimmt, gut aufgeleigt; lustig, heiter, munter, frohsinnig.

aufgeräumt, bei guter Laune, in heiterer Stimmung, gut aufgeleigt.

aufgereizt, in Erregung, gereizt.

aufgewältigen, (bergm.) bewältigend öffnen.

aufgeweckt, frühreif, klug; munter, lebhaft.

aufgießen, auf etwas darauf gießen; heißes Wasser auf etwas gießen; gießend festmachen, aufgießen.

aufglänzen, mit Glanz erscheinen, erglänzen, glänzend sichtbar werden.

aufglimmen, sanft aufglänzen, glimmend sichtbar werden.

aufgraben, grabend zu Tage fördern; umgraben; grabend ausschütten; in etwas eingraben, eingravieren.

aufgreifen, ergreifen, festhalten, auffangen, (weld.) der Leithund greift auf, ist dicht auf der Spur.

aufgrünen, grügend keimen, grügend emporspornen; (abtr.) blühen, aufblühen.

aufgürten, gürtend befestigen; den Gurt öffnen; in die Höhe gürteln, aufschürzen; sich aufgürten, sich aufschürzen.

Aufguß *m*; -ses, -güsse; Aufgießen; das Aufgegossene; Nachguß.

Aufgußtierchen *s*; -s, -; s. Infusorien.

aufhaben, etwas auf dem Kopf haben, offen haben; aufgegessen haben; aufgeladen haben; etwas aufhaben, als Aufgabe haben.

aufhacken, mit der Hacke öffnen, aufbauen (z. B. Eis).

aufhaken, etwas Zughaken aufmachen; hakend aufheben; (Raubvögel:) sich auf Bäume niederlassen.

aufhalsen, auf den Hals legen, (eine Last) aufbürden.

Aufhalt *m*; -(e)s, -e; Aufenthalt; Anhalten eines Pferdes im Gange.

aufhalten, hemmen, hindern, zurückhalten; offenhalten; in der Höhe erhalten; sich aufhalten, verweilen, wohnen; sich aufhalten über etwas, sich beschweren.

Aufhalter *m*; -s, -; Riemen am Geschirr der Pferde; (Buchdruckerpresse:) Teil, der ein zu weites Herausfahren verhindert; Tau zum Zurückhalten des Schiffes beim Kielholen.

aufhämmern, mit dem Hammer öffnen, aufschlagen.

aufhängen, hoch hängen; an den Galgen hängen; einem etwas aufhängen, mit etwas Minderwertigem betrügen; sich aufhängen, sich durch Erhängen umbringen.

aufharken, mit der Harke aufgraben, auflockern.

aufhaschen, haschend erfassen.

aufhaspeln, auf die Haspel bringen, emporwinden, haspeld aufziehen.

aufhauen, auf etwas hauen, schlagen; hauend öffnen; fertig hauen; eine Felle aufhauen, wieder scharf machen; Löcher im Eisen einhauen.

aufhäufen, in Häufchen ansammeln; vermehren; sich aufhäufen, sich ansammeln.

aufheben, empor-, in die Höhe heben; aufbewahren; abschaffen, aufhören machen; gefangensetzen; ungültig machen; eines hebt das andere auf, gleicht es aus; den Rock aufheben, aufschürzen; die Tafel aufheben, beendigen; den Lohn aufheben, wegen eines Vergehens kürzen; sich aufheben, sich erheben; sich in die Höhe richten; das Kleid hochnehmen; Aufhebens machen, wichtig tun.

Aufhebung *w*; -, -en; eines strafgerichtl. Verfahrens, s. Einstellung, bzw. Abolition.

aufheften, aufbinden, heftend festmachen, aufnähen.

aufheuern, helter machen, erheltern, behestigen, vergnügt machen; sich aufheuern, helter, hell werden; Aufheuerung *w*; -, -en.

aufheulen, emporheulen, unterstützen, helfend aufrichten; einem etwas aufheulen, aufladen helfen.

aufhellen, hell machen, klar machen, erklären; sich aufhellen, hell werden, schönes Wetter werden.

aufhenken, s. aufhängen.

aufhetzen, hetzend aufjagen, mit Hunden aufjagen; hetzend anreizen; gegen einen aufhetzen, aufbringen, zum Feind machen; Aufhetzung *w*; -, -en.

Aufhetzer *m*; -s, -; Hetzredner, Aufreizer.

aufheulen, ein Geheul erheben.

Aufhilfe *w*; -, -n; Hilfe, Hilfeleistung.

aufhissen, (Segel, Flagge) in die Höhe ziehen, aufholen.

aufhocken, auf den Rücken steigen; aufsitzen; sich aufhocken; Garben aufhocken, in Hocken setzen.

aufhören, erhöhen; (Malerei:) in höherem Licht erscheinen lassen.

aufholen, aufhissen, in die Höhe winden; einholen, nachholen; (seem.) aufs Ufer ziehen.

aufhorchen, scharf aufpassen, aufmerksam horchen.

aufhören, ein Ende machen, ablassen; aufhorchen, hören auf einen; hör auf!, laß ab, sei still, endige!; da hört sich alles auf!; das ist doch zu stark!; ohne Aufhören, ununterbrochen.

aufhüllen, enthüllen, v. der Hülle befreien.
aufhüpfen, in die Höhe hüpfen, springen.
Aufhütte w; -, -en; s. *Krähenhütte*.
aufjagen, jagend emporbringen, jagend aufschrecken, aufspüren, auffinden; ein Schiff aufjagen, segelnd einholen; (öbtr.:) mit Mühe herausfinden.
aufjauchzen, in Jauchzen ausbrechen, jauchzend sich freuen.
aufjubeln, in Jubel ausbrechen, durch Jubel seine Freude kundgeben.
Aufkauf m; -(e)s, -käufe; Aufkaufen; Ankauf, Kauf einer Ware in Masse zwecks Erzielung eines höheren Preises u. Gewinnes.
aufkaufen, in Masse kaufen, um den Preis zu steigern; alles ankaufen.
Aufkäufer m; -s, -; einer, der viel zusammenkauft, um damit zu spekulieren.
aufkegeln, in Kegelform aufsetzen.
aufkehren, zusammenkehren, wegkehren, rückwärtsgehen.
aufkeimen, keimend hervorsprossen, in Keimen aufschließen.
aufkeltern, den ganzen Vorrat keltern.
aufkippen, leicht anheben u. kippen.
aufklaffern, klaffernd schlichten.
Aufklang m; -(e)s, -klänge; Anklang; Einleitung, Auftakt.
aufklappen, in die Höhe klappen; klappend öffnen; klappend aufschlagen.
aufklären, (seem.:) in Ordnung bringen, aufklären; sich aufklären.
aufklären, klar machen, belehren, unterrichten; erkunden; rekonnoziieren; sich aufklären, klar, hell werden.
Aufklärer m; -s, -; Anhänger der Aufklärungsphilosophie; (mil.): Erkundungsoffizier.
Aufklärung w; -, -en; Belehrung, Unterweisung; (mil.): Nachrichtendienst; Befreiung v. Autoritäts- u. Aberglauben durch die Vernunft.
Aufklärungsdienst m; -(e)s, -e; (mil.): alle Maßnahmen zwecks Erkundung über den Feind; erfolgte früher hauptsächlich durch Kavallerie, jetzt durch Flieger, Luftschiffe, Spione, im Seekrieg durch Kreuzer, Marineflieger.
aufklauben, auflesen, klaubend einsammeln.
aufklinken, durch Aufdrücken auf die Klinke öffnen.
aufklopfen, durch Klopfen den Beginn anzeigen (Kapellmeister).
aufklopfen, eine Kluft bilden, klaffen.
aufknabbern, knabbernd öffnen, aufbeißen.
aufknacken, knackend öffnen, mit den Zähnen aufbeißen.
aufkommen, emporgelangen, in die Höhe kommen; großwerden, wachsen, entstehen, zum Vorschein kommen; zusammenkommen (Geld kommt auf); die Schifffahrt kommt auf, wird nach dem Eis wieder frei; ein Schiff kommt einem zweiten auf,holt es ein; nicht aufkommen lassen, am Wachsen verhindern, im Kelm erstickern; an seinem Aufkommen wird gezweifelt, an seiner Gesundheit; einem für einen Schaden aufkommen, schadlos halten.
aufkrampfen, (eine zugekrampte Tür) aufmachen.
aufkratzen, durch Kratzen freimachen, öffnen, ablösen; Löcher in etwas hineinkratzen, (öbtr.) sich aufkratzen, sich aufdringlich schmücken, kleiden.
aufkrausen, in die Höhe krausen, krausend aufrichten.
aufkrempe(n), die Krempe in die Höhe biegen; umschlagen (Hosen, Rockärmel).
aufkündigen, kündigen, ein Verhältnis durch Kündigung auflösen; einem die Freundschaft aufkündigen; Aufkündigung w; -, -en.
Aufkunft w; -, Aufkünfte; Genesung, Aufkommen, Wachstum; Ertrag, der aus etwas aufkommt.

aufküssen, mit einem Kuß öffnen; küsend aufsaugen, die Sonne küßt den Tau auf; wachküssen; auf etwas einen Kuß drücken.

aufklaffen, in Lachen ausbrechen, ein Gelächter erheben.

aufladen, auf ein Fuhrwerk od. Schiff laden; beladen; einem etwas aufladen, als Last aufbürden.

Auflader m; -s, -; Ladegehilfe, Mann, der verladen hilft.

Auflage w; -, -n; Abgabe, Steuer; Abdrucke eines Buches, Zahl der Abzüge eines Druckwerkes; Befehl, der auferlegt wird; Zusammenkunft; (veralt.): Beschuldigung; (forst.): Jahreszuwachs eines Baumes; (Zimmern.): Holz, das ein anderes trägt; (Dreherei.): Vorrichtung zum Halten der Drehwerkzeuge; (Kochk.): Beilage; (Recht.): Verpflichtung des Beschenkten, Erben od. Vermächtnisnehmers zu einer Leistung an einen Dritten.

Auflager s; -s, -; Unterlage, Stützpunkt, Träger.

aufaliden, (seem.): Wind, der gegen das Land zu weht; (Ggsatz): ablandig.

auflassen, nicht zumachen, offenlassen, unbesetzt lassen; leer lassen, nicht mehr betreiben, aufhören; auf dem Kopf lassen; emporlassen, aufstehen lassen; auf ein Eigentumsrecht verzichten; auflässig, aufgelassen, außer Betrieb.

Auflassung w; -, -en; Verzicht auf ein Grundeigentum; Übertragung eines Grundeigentums; Auflösung eines Betriebes.

auflauern, im Hinterhalt aufpassen, lauend nachstellen.

Auflauf m; -(e)s, -läufe; Zusammenlauf v. Menschen; Aufruhr; Aufschwellen beim Backen; (süddtsch.): Mehlspeise, die beim Backen aufläuft; das sich Summierende, die auflaufende Rechnung; (Bauk.): Laufbrücke, Fahrbrücke.

auflaufen, hinauflaufen; aufschwellen; auf den Grund stoßen; eine Naht läuft auf, springt auf; die Saat läuft auf, geht auf; Kosten laufen auf, erwachsen; (bergm.): aufkarren; sich auflaufen, sich wund laufen.

Aufläufer m; -s, -; Leichtmatrose; Arbeiter, der Erz od. Kohle zuführt; Mehlspeise, die aufläuft.

auflauschen, aufhören, in die Höhe lauschen; **Auflauscher** m; -s, -.

aufleben, zum Leben erwachen, lebendig werden, munter u. frisch werden, sich erholen; (Gemälde:) aufrischen; eine alte Sitte aufleben lassen, wieder erneuern.

aufdecken, durch Lecken aufschlürfen, aufzehren.

auflegen, auf etwas legen; ein Buch neu auflegen, eine neue Auflage veranstalten; offen auslegen; Felt auflegen, dick werden, gedehnen; jemand etwas auflegen, als Last aufbürden; (ein Schiff:) auf die Werft legen; sich auflegen, kämpfend für etwas eintreten; aufgelegt, in (guter od. schlechter) Stimmung.

Auflieger m; -s, -; Arbeiter, der auflegt, im Hüttenwesen u. anderen techn. Arbeiten.

auflehnen, auf etwas lehnen, stützen; sich auflehnen, sich stützen; sich bäumen, empören, zur Wehr setzen.

auflesen, auf sammeln, einzeln aufheben, aufklauben; unversehens an sich nehmen; ein Kind auflesen, unbewußt, unehelich schwanger werden.

aufleuchten, leuchtend aufglänzen, leuchtend sichtbar werden.

aufliefern, liefernd aufgeben; Gepäck aufliefern.

aufliegen, auf etwas liegen; als Last drücken; offen daliegen; müßig liegen; sich aufliegen, sich wundliegen, durch langes Liegen wund werden.

auflisten, durch List einem aufhalsen; listig aufdrängen.

auflockern, locker machen.

auflockern, auflocken, lohend aufklammern, in die Höhe lodern; in Flammen aufgehen, verbrennen.

auflösen, öffnend lösen, auseinanderuntun; Zusammengesetztes in seine Teile auflösen; schmel-

zen; in Bestandteile zergliedern; schlaff werden lassen; Festes in einer Flüssigkeit zergehen lassen; (musik.) die Erhöhung od. Erniedrigung einer Note auflösen; sich auflösen, auseinandergehen, zerfallen.

auflöslich, lösbar, trennbar; was aufgelöst werden kann.

Auflösung *w*; -, -en; Lösung, Zertellung, Zerfall, Niedergang, Aufhebung.

aufmachen, öffnen, in Ordnung bringen, richten; aufschlagen; ein Geschäft aufmachen, eröffnen; ausstatten, herrichten; Dampf aufmachen, bereit machen u. halten; aufspielen; aufschreiben, aufzeichnen; aufstecken; sich aufmachen, sich anschicken zu gehen; (vom Wind:) sich erheben.

Aufmachung *w*; -, -en; 1. Berechnung des auf einen Schifftransport entstandenen Schadens; 2. Art der Verpackung v. Waren für den Einzelverkauf.

aufmahnen, mahnend auffordern, aufbieten; eine Festung zur Übergabe mahnen.

aufmalen, auf etwas malen, übermalen.

Aufmarsch *m*; -es, -märsche; Aufzug; Aufmarsch der Armeen, Zusammenziehung der Armee nach der Mobilmachung mit Bahn od. Fußmärschen an den Landesgrenzen; taktischer A. Entwicklung der ammarschierenden Truppen zum Gefecht; aufmarschieren.

aufmauern, in die Höhe mauern, mauernd aufbauen.

aufmerken, auf etwas aufpassen; aufzeichnen, aufschreiben.

aufmerksam, aufmerkend, gut aufpassend; sorgsam bedacht, zuvorkommend, artig.

Aufmerksamkeit *w*; -, -en; Aufmerksamsein; Fähigkeit, aufmerken; Beweise v. zuvorkommender Artigkeit u. gutem Takt; kleines sinniges Geschenk.

aufmessen, anmessen; beimessen; mit dem Stock eins aufmessen, eine Tracht Prügel verabreichen.

aufmucken, gegen einen mucken, sich erheben, gegen einen murren.

aufmuntern, ermuntern, erwecken, aufheitern, erfrischen, anregen, anreizen; ausbessern; Aufmunterung *w*; -, -en.

aufnutzen, vorwerfen, abfällig beurteilen; einem etwas aufnutzen.

aufnageln, durch Nägel festnachen, daraufnageln.

aufnähen, durch Nähen befestigen; durch Nähen wund machen; beim Nähen aufbrauchen.

Aufnahme *w*; -, -n; Aufnehmen; Empfangen; Hinzunehmen, Einbeziehen; Aufzeichnen, Festhalten; geistige Auffassung; Emporkommen; Blüte, Förderung (Gegsatz: Abnahme); Aufnahme durch einen Lichtbildapparat; Lichtbild, Photographie; Aufnahme v. Geld, Entlehnung v. Geld auf ein Objekt; (Topographie:) Herstellung eines Terrainbildes an Ort u. Stelle gewöhnlich mit dem Meßtische.

aufnehmen, vom Boden aufheben, in die Höhe nehmen; empfangen; nehmen u. behalten; im Geist erfassen; aufzeichnen, schriftlich od. durch Zeichnung festhalten; photographieren; wieder aufnehmen, fortführen (eine Tätigkeit wieder aufnehmen); das Meer nimmt die Ströme auf; in sich schließen, in sich aufgehen lassen, eine Summe (Geldes) entleihen; zunehmen, gedeihen; eine Zeche übernehmen, muten; (weid.) trägtig werden; es mit einem aufnehmen, mit einem wetteifern, kämpfen; sich aufnehmen, (weid.) wegfiegen.

aufnötigen, jemand etwas durch Zwang aufdrängen.

aufopfern, als Opfer geben, hingeben; sich aufopfern, sich opfernde Mühe geben, sich einer Sache ohne Schonung seiner selbst widmen, sich zum Opfer bringen; Aufopferung *w*; -, -en.

aufpacken, aufladen, aufbürden; aufbrechen; auspacken, auskramen; packen u. emporheben.

aufpassen, aufmerken, aufauern, im Hinterhalte liegen; auf jemand aufpassen, ihn hüten.

aufpeitschen, aufreizen, aufwühlen, anreizen.

aufpflanzen, aufrichten, aufstellen; sich aufpflanzen, sich hinstellen.

aufptropfen, beim Erdbau die Rammpfähle verlängern.

aufpicken, pickend aufheben, mit dem Schnabel aufnuckeln; durch Picken öffnen.

aufplatzen, platzend sich öffnen, bersten.

aufpolstern, durch Polstern erhöhen; neu polstern.

aufprägen, das Gepräge aufdrücken.

aufprotzen, (mil.) das Geschütz an die Protze spannen; sich zum Aufbruch anschicken; protzig auffahren; protzig anschaffen.

auffullen, beim Rennen das Zurückhalten des Pferdes bis kurz vor dem Ziel.

Aufputz *m*; -es; Putz, Ausschmückung, Zierat.

aufputzen, schmücken, zieren, herrichten; putzend auffrischen.

aufquellen, anschwellen; anschwellen lassen, zum Anschwellen bringen.

auffraffen, raffend aufheben; sich rasch erheben; sich auffraffen, alle Kraft zusammennehmen, sich mit Kraft einem Entschluß widmen.

aufragen, in die Höhe ragen, emporragen.

Aufrahmen *s*; -s; (Milch:) langsames Emporsteigen der leichteren Fettkugeln in der in flachen Gefäßen (Satten) bei 15° C od. in tiefen schmalen Gefäßen bei tieferer Temperatur (Schwartzesches Verfahren) aufgestellten Milch zwecks Rahmgewinnung.

aufrauchen, in Rauch aufgehen, verbrennen; durch Rauchen verbrauchen.

aufrauen, (Tuchm.) aufkratzen, bepicken u. rauh machen.

aufräumen, wegräumen, wegschaffen; zusammenräumen, Ordnung machen; durch Wegräumen frei machen; mit etwas aufräumen, ein Ende machen, (kaufm.) ausverkaufen; das Brauchbare aufzehren; aufgeräumt, gut aufgelegt, heiter.

aufrechnen, rechnend aufschreiben, in Rechnung stellen; noch dazu rechnen; abrechnen.

Aufrechnung *w*; -, -en; Ausgleich v. Schuld u. Forderungsposten.

aufrecht, gerade emporgerichtet, stehend; aufrecht stehen; aufrecht erhalten, in Ordnung halten, beibehalten, nicht abgehen v. etwas.

aufreden, durch Reden aufreizen; durch Reden empfehlen od. aufdrängen; einreden, aufbinden.

aufregen, erregen, aufreizen; sich aufregen, sich über etwas beunruhigen, in Aufregung geraten.

Aufregung *w*; -, -en; Aufgeregtsein, Unruhe, Spannung, Erregung, Empörung.

aufreiben, auf etwas reiben; wundreiben; verzehren; vernichten; ein Regiment wird aufgerieben; eine aufreibende Beschäftigung, erschöpfende, höchst anstrengende Tätigkeit.

aufreihen, in Reihen bringen, auf einen Faden reihen.

aufreißen, reißend aufmachen, mit Gewalt, Heftigkeit öffnen; emporreißen; aufzeichnen, die äußere Ansicht eines Gegenstandes, einen Riß zeichnen; sich spalten.

aufreiten, reitend aufziehen; sich aufreiten, durch Reiten wund werden.

aufreizen, anspornen, anstacheln, zur Empörung bringen.

aufrennen, durch einen Anlauf die Kraft, etwas zu öffnen, verstärken; im Rennen anstoßen; auf den Grund rennen.

aufrichten, in die Höhe richten, etwas Liegendes aufrichten; errichten, erbauen; Trost zusprechen, ermutigen; sich aufrichten, sich erheben.

aufrechtig, ohne Lüge, wahrhaftig, offenherzig; (kaufm.) v. Waren; echt, gut.

Aufrichtigkeit *w*; -, Wahrhaftigkeit, Offenheit, Geradsicht, Ehrlichkeit.

aufriegeln, den Riegel aufmachen, aufschließen, öffnen.

Aufriß m; -risses, -asse; Aufzeichnung der äußeren Umgrenzung eines Körpers, Riß; orthogonale Projektion auf eine lotrechte Ebene (Ggsatz: Grundriß); Grund u. Aufriß-Verfahren.

aufritzen, durch Ritzen öffnen; ein wenig ritzen.

aufrollen, auseinanderrollen, aufwickeln, entfalten, enthüllen, öffnen; feindliche Front durch Flankenangriff zur Auflösung bringen; eine Frage aufrollen, aufwerfen, anschnellen.

aufrücken, in die Höhe rücken, vorwärts rücken; durch Aufrücken öffnen; auf den Leib rücken.

Aufruf m; -(e)s, -e; lauter Ruf; Aufforderung (schriftlich); Aufgebot zu den Waffen; Mahnung; mahnendes Rufen.

aufrufen, laut rufen; mit Namen rufen; auffordern; hervorrufen, wachrufen; öffentlich auffordern.

Aufuhr m; -s; Erregung, Unruhe, Aufstand, Empörung, Umsturzbeziehung; als Verbrechen nach § 115 deutsch. Straßges. strafbar.

auführen, durch Rühren aufwühlen; erregen; zur Empörung anreizen, zur Auflehnung verhetzen.

Auführer m; -s, -; Entfacher v. Aufruhr, Anreger zum Aufruhr, Empörer.

auführerisch, in Aufruhr begriffen; zum Aufruhr anreizend, zum Aufruhr geneigt.

auftrüben, ein Gerüst errichten; schmücken, einrichten.

auftrütteln, durch Rütteln in Bewegung versetzen; ermuntern, sich auftrütteln, sich aufraffen.

Auftrag w; -, -n; Kündigung, Aufhebung eines bestehenden Verhältnisses.

auftragen, hertragen, auswendig sprechen; ankündigen; den Gehorsam auftragen, nicht mehr gehorchen.

aufsammlen, auflesen u. sammeln; sich anammeln.

aufsässig, feindlich gesinnt; widerspenstig, widersetzlich; gehässig; **Aufsässigkeit w**; -, -en, **aufsatteln**, satteln; aufladen, eine Last aufliegen.

Aufsatz m; -es, -sätze; das Aufgesetzte; Zimmergerät, Zierat, Schmuck, der auf etwas aufgesetzt wird; Tafelgerät; Gerät, das aus mehreren Tellern übereinander besteht; schriftliche Darlegung; Auflage, Steuer; aufgesetzter Frauenkopfsputz; verstellbare Vorrichtung mit Maßeinteilung u. Einschnitt (Visier) am rückwärtigen Ende des Geschützrohres od. Gewehrlaufes, ermöglicht in Verbindung mit dem Korn (Visiereinrichtung) das Zielen (Richten) des Geschützes.



aufsätzlich, s. **aufsässig**. **Aufsatz** **aufsaugen**, durch Saugen aufziehen; beim einsaugen; saugend wundmachen; in Gewehr sich aufnehmen; **Aufsaugung w**; -, -en (Visier) (s. **Absorption** u. **Resorption**).

aufsaugen, durch Säugen nähren, großziehen. **aufscharren**, scharrend öffnen; aufhäufen, zusammen-scharrern.

aufschauen, emporblicken, die Augen aufschlagen; aufpassen, achtgeben; aufgeschaut!, Achtung!

aufschenken, einen Ball in die Höhe werfen, um mit dem Stock danach zu schlagen u. ihn wegzuschleudern.

aufscheren, (seem.) ein Tau aufrollen.

aufscheuchen, erschrecken, vertreiben, aufstöbern.

aufscheuern, durch Scheuern auffrischen, reinkeln; v. neuem scheuern; wundscheuern.

aufschichten, in Schichten ordnen; aufhäufen.

aufschieben, schiebend öffnen; verzögern, hinauschieben.

Aufschiebling m; -s, -e; (Bauk.) Traufhaken, Anschleber.

aufschließen, emporschießen, rasch in die Höhe wachsen; durch Schüsse aufschrecken; es schließt mir etwas auf, fällt mir ein.

Aufschlag m; -(e)s, -schläge; das Aufschlagen (eines fallenden Körpers, einer Granate); aufgeschlagener Teil des Rockes; Preiszuschlag, Verteuerung; Steuerzulage; (Webr.) Aufzug, Kette; (Musik.) Auftakt, Hebung; (mil.) beim früheren Waffenrock im dtsh. Heere der Besatz am unteren Ende des Ärmels, war verschiedenartig geschnitten u. mit 1-3 Knöpfen geziert. In Ost.-Ung. bis 1918 die Tuchfarbe am Kragen der Bluse u. des Waffenrockes, bei letzterem auch an den Ärmelenden als hauptsächlichstes Unterscheidungszeichen zw. den Waffengattungen, wie der einzelnen Infanterieregimenter; **Augenaufschlag**, Aufheben der Augenlider.

aufschlagen, auf etwas daraufschlagen; in die Höhe schlagen; auffallen; auflodern (Flammen schlagen auf), durch Schlagen öffnen; aufmachen (ein Buch); ein Gelächter aufschlagen, erheben; ein Lager aufschlagen, errichten; den Preis in die Höhe setzen, eine Summe dazuschlagen; sich durch Fällen verletzen; die Augen aufschlagen, öffnen; Spielkarten aufschlagen, offen hinlegen.

Aufschlager m; -s, -; einer, der aufschlägt; Zolleinnehmer, Steuereintreiber.

Aufschlagzündler, ein Zünder (s. d.), der sich schon beim Aufschlagen des Geschosses auf das Ziel (Anzündbleizünder) od. erst nach Eindringen in dasselbe (A. mit Verzögerung) entzündet u. dadurch das Geschöß zur Explosion mit zerreibender Wirkung bringt; er heißt **Kopplzündler**, wenn er in die Spitze, **Bodenzünder**, wenn er in den Innenboden des Geschosses eingeschraubt ist.

aufschließen, Geschossenen öffnen; mit einem Schlüssel aufsperrn; erschließen, zugänglich machen, darlegen; Aufschluß geben; (bergm.) für den Abbau öffnen; unlösliche Stoffe durch Erhitzen mit Säuren, Laugen od. gewissen sauren Salzen löslich machen.

aufschließende Kraft, Fähigkeit der Pflanzenwurzeln, durch ihre Ausscheidungen Pflanzennährstoffe des Bodens in Lösung zu bringen u. aufnehmbar zu machen.

aufschlingen, in die Höhe schlingen; v. der Schlinge lösen, Geknüpftes lösen; verschlucken, verschlingen.

aufschlitzen, aufschneiden, durch einen Schnitt öffnen.

aufschlucken, in Schluckchen ausbrechen, laut schlucken.

aufschlürfen, mit Schlürfen aufsaugen, schlürfend trinken.

Aufschluß m; -sses, -schlüsse; das Aufschließen; Enthüllung, Erklärung, Mitteilung; **Aufschluß** geben, eröffnen, erklären, belehren.

aufschmelzen, durch Schmelzen öffnen; einem im Glücksspiel etwas abgewinnen.

aufschmelzen (s. **schmelzen**), durch Schmelzen auf etwas festmachen; durch Schmelzen aufmachen; durch Schmelzen aufmachen; schmelzend sich auflösen, flüssig werden.

aufschmieren, aufstreichen; (übtr.) aufschwätzen.

aufschmücken, schmücken, schön machen; neu schmücken, herrichten.

aufschnallen, mit einer Schnalle festmachen; auf etwas daraufschnallen; die Schnalle öffnen.

aufschnappen, schnappend fangen; v. ungefähr erfahren, zufällig hören; schnappend aufgehen (Ggsatz: **zuschnappen**), nach Luft schnappen.

aufschneiden, durch einen Schnitt öffnen; schneiden u. vorlegen; prahlen, großtun, großsprechen, protzen, Lügen aufstücken.

Aufschneider m; -s, -; Lügner, Prahler, Großsprecher; einer, der im Erzählen übertreibt.

Aufschneideri w; -, -en; erlogene Erzählung, Prahlerel, Großsprecherel, Übertreibung; aufschneiderisch.

aufschnellen, in die Höhe schnellen, schleudern; emporgeschnellt werden; sich schnellend öffnen.

Aufschnitt *m*; -(e)s, -e; das Aufschneiden; das Aufgeschnittene; Anschnitt; Aufschneiderlei, Prahlerei; kaltes Fleisch u. Wurst.

aufschütteln, schüttelförmig aufspüren.

aufschürren, schnürdend befestigen; Geschnürtes aufmachen, auf eine Schnur reihen; auf eine Schnur aufhängen; einen aufschürren, auf den Galgen hängen; sich aufschürren, das Mieder aufmachen.

aufschossen, (veralt.) rasch emporwachsen.

Aufschößling *m*; -s, -e; aufgeschossenes Gewächs; lang aufgeschossene Person; Emporkömmling.

aufschrauben, schraubend auf etwas festmachen; die Schraube(n) öffnen.

aufschrecken, ich schrecke auf, schreckte auf, aufgeschreckt; durch Schrecken aufjagen, aufstöbern, in Schrecken setzen; (ich schrak auf, bin aufgeschrocken:) erschrocken auffahren, in Schreck versetzt werden.

Aufschrei *m*; -(e)s, -e; das Aufschreien, plötzlicher lauter Schrei; Aufschrei der Verzweiflung, laute Klage.

aufschreiben, schriftlich niederlegen, aufzeichnen, anmerken; schreiben, schriftlich verordnen; (veralt.): schriftlich ankündigen.

aufschreiben, einen Schrei ausstoßen, laut schreien.

Aufschritt *w*; -, -en; Schritt, die auf etwas gesetzt wird; Inschrift, Überschrift, Titel, Adresse. aufschroten, ein Faß in die Höhe wälzen.

Aufschub *m*; -(e)s; Aufschieben; Verzögerung, Verschiebung; Verzögerungsfrist.

aufschüren, schüren; aufreizen, erregen.

aufschürzen, in die Höhe schürzen, aufheben (den Rock); in die Höhe binden; Zugeschürztes auflösen.

aufschüsseln, Schüsseln auf die Tafel tragen, aufragen, aufstischen.

aufschütteln, durch Schütteln lockern; aufrütteln, munter machen.

aufschütten, aufhäufen, aufspeichern, aufstapeln; einen Wall aufschütten, durch Aufwerfen v. Erde bilden; Aufschüttung *w*; -, -en.

aufschwätzen, anschwätzen, bereden, durch Schwätzen aufdrängen.

aufschweben, in die Höhe schweben, sich schwebend erheben, langsam auffliegen.

aufschweißen, anschweißen, Eisen im glühenden Zustand zusammenhämmern.

aufschwellen, (s. *schwellen*), hoch anschwellen; schwellend wachsen; anschwellen lassen.

aufschwemmen, anschwemmen; schwammartig aufschwelen machen; aus einer Flüssigkeit das oben Schwimmende absondern.

aufschwingen, in die Höhe schwingen; sich aufschwingen zu etwas, sich zu etwas entschließen; sich erheben; in eine bessere Lebenslage kommen.

aufschwirren, schwirrend sich erheben, schwirrend auffliegen.

aufschwören, einen Eid für eine Sache schwören; heraufbeschwören.

Aufschwung *m*; -(e)s, -schwünge; Schwung in die Höhe; Aufzug, Erhebung; günstiger Fortgang; Gedeihen; einen Aufschwung nehmen, emporkommen, gut gedeihen.

aufsehen, emporsehen, die Augen erheben (v. einem Buch); mit Achtung hinaufblicken; achtgeben.

Aufsehen *s*; -s; außergewöhnliche Aufmerksamkeit; Aufsehen erregen, die Blicke auf sich ziehen, ungewöhnliche Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Aufseher *m*; -s, -; Aufsichtsdienner, Aufsichtsbeamter; Person, die etwas zu beaufsichtigen hat.

aufsein, ich bin auf, war auf, bin aufgewesen; außer dem Bett sein; aufgeregt sein; die Tür ist auf, offen.

aufsetzen, auf etwas setzen, stellen, befestigen; schriftlich niederlegen, schriftlich entwerfen; seinen Kopf aufsetzen, trotzen, hartnäckig, eigenwillig sein; einem Hörner aufsetzen, (v. einer Frau) den Ehemann betrügen; aufs Spiel setzen; Lichter auf ein Gemälde aufsetzen; einen Bau aufsetzen, errichten; die Haare aufsetzen, kämmen, frisieren; Kegel aufsetzen, aufstellen; sich aufsetzen, sich auf etwas setzen; sich zum Sitzen aufrichten; sich widersetzen.

Aufsetzer *s*; -s; (Koppen, Krippensetzer) 1. Untugend der Pferde, bestehend im Luftschlucken; 2. das Wachsen des neuen Geweihes nach Abwurf des alten.

aufseufen, laut seufzen, einen Seufzer ausstoßen.

Aufsicht *w*; -, (-en); Aufseheramt; Beaufsichtigung; Sorge u. Pflicht für etwas; Achtamkeit, Obhut, Überwachung, Nachschau, Beobachtung.

Aufsichtsrat *m*; -(e)s, -räte; bei Aktiengesellschaften u. Genossenschaften, od. auch bei G. m. b. H. zur Überwachung der Geschäftsführung bestimmte Personen.

auf sich ziehen lassen, wenn eine Bank od. Person Wechsel auf sich ausstellen läßt.

aufsingen, taktmäßig zur Arbeit singen; singend vortragen.

aufsitzen, sich aufsetzen auf etwas; sitzend aufbleiben; aufgereizt sitzen; einem aufsitzen, v. einem genarrt od. betrogen werden; einen aufsitzen lassen, einen betrügen, prellen, ein Versprechen nicht halten.

Aufsitzer *m*; -s; Prellerlei; dummer Witz, durch den jemand genarrt wird.

aufspalten, spaltend trennen, öffnen; sich aufspalten, sich spaltend auftun.

aufspannen, ausspannen u. festmachen; durch Spannen ausdehnen; einen Schirm aufspannen, öffnen; den Hahn des Gewehres aufspannen, aufziehen, spannen.

aufsparen, aufheben, aufbewahren; aufschleben, aufspeichern, anhäufen, ansammeln, aufbewahren; Aufspeicherung *w*; -.

aufspeisen, aufessen, verzehren.

aufsperrn, aufmachen, Zugesperrtes öffnen; den Mund aufsperrn, weit öffnen; gaffen.

aufspielen, vorspielen, spielen; zum Tanz aufspielen; auf und niederspielen, (Zapfen:) Spielraum zum Bewegen haben; sich aufspielen als etwas, sich geberden, sich prahlisch einen Anschein geben.

aufspießen, auf den Spieß, auf etwas Spitzes stecken; aufgabeln, anstechen u. in die Höhe heben.

aufspreizen, spreizend öffnen; ausdehnen; sich aufspreizen, hochmütig sein, sich hochmütig gebärden.

aufsprengen, gewaltsam aufmachen, durch Sprengen öffnen; spritzen auf etwas.

aufsprießen, aufkeimen, aus dem Boden wachsen; gedeihen.

aufspringen, auf etwas springen; in die Höhe springen; sich öffnen, aufersten; aufgesprungene Hände, rissige, wundte Hände.

aufspritzen, besprengen; in die Höhe spritzen.

Aufsprößling *m*; -s, -e; s. Aufschößling.

aufsprudeln, sprudelnd in die Höhe gehen; aufbrausen, in Zorn geraten.

aufsprühen, sprühend aufsteigen, in die Luft sprühen.

Aufsprung *m*; -(e)s, -sprünge; Sprung in die Höhe; Sprung auf etwas.

aufspulen, auf eine Spule wickeln, spulend aufwinden.

aufspüren, spürend suchen, ausfindig machen, erspähen, finden.

aufstacheln, anreizen, erregen, aufhetzen.

aufstampfen, mit dem Fuß stampfen, stark aufreten.

Aufstand m; -(e)s, -stände; Aufstehen; Auf-
lauf, Empörung, Aufruhr, Aufwiegelung, Umsturz-
bewegung, Volkserhebung; (bergm.:) Bericht über
eine Zech;: Untersatz für eine Säule.

aufständig, im Aufstand begriffen, zum Auf-
stand geneigt, aufrehrerisch.

aufstapeln, stapelnd anhäufen, aufschichten,
aufeinanderstellen; sammeln.

aufstarren, starr nach obenblicken; starr, steif
emporstehen.

aufstauben, fein (wie Staub) auftragen; als
Staub aufliegen; als Staub emporwehen.

aufstäubern, aufstößern, aufjagen; aufstieben
machen; durch Stößen aufwinden.

aufstauen, stauend aufschichten; anschwellen
machen, steigen machen.

Aufstauung w; -, -en; Anschwellen des Wassers;
Ansammlung, Stockung.

aufstechen, durch einen od. mehrere Stiche
öffnen; aufspießen; eine Kupferplatte aufstechen,
aufkratzen, v. neuem stechen; (med.:) s. *Punk-
tion*; bei einem etwas aufstechen, bemängeln.

aufstecken, in die Höhe stecken (mit Nadeln
od. dgl.); befestigen, hineinstecken; eine Fahne
aufstecken; Futter aufstecken, auf die Raufe
geben; etwas ruhen lassen, aufgeben; einem ein
Licht aufstecken, einen aufklären, belehren;
nichts aufstecken, nichts ausrichten.

aufstehen, auf etwas stehen; emporragen; sich
erheben; sich empören; das Bett verlassen;
(weld.): aufliegen; offenstehen; vor jemand auf-
stehen, durch Erheben vom Sitz seine Ehrfurcht
od. Achtung zeigen.

aufsteigen, emporsteigen; auf etwas hinauf-
steigen; aufsteigen, erscheinen, sichtbar werden;
Auf- u. Absteigen des Terrains, Erhöhung u.
Senkung; in mir steigt ein Gedanke auf, wird
wach, lebendig, taucht auf.

Aufsteigende Zeichen s. Tierkreis.

Aufsteigung w; -, -en; s. *gerade A.*

aufstellen, aufrecht hinstellen; ein Ziel auf-
stellen, angeben; eine Falle aufstellen, aufrichten;
ein Heer aufstellen, ein Heer schaffen; einen Be-
werber für die Wahl aufstellen, vorschlagen, auf
die Wahlliste setzen; sich aufstellen, Aufstellung
nehmen.

Aufstellung w; -, -en; Aufstellen; In-Ordnung-
Hinstellen; Zusammenstellung v. Posten einer
Summe, Voranschlag.

aufstemmen, durch Stemmen aufmachen, mit
dem Stemmeisen öffnen; sich aufstemmen, sich
stemmend auf etwas lehnen; angestemmt sich
aufrichten.

aufsteppen, durch eine Steppnaht befestigen,
aufstieben, als Staub aufsteigen; in die Höhe
stieben, aufliegen.

Aufstieg m; -(e)s, -e; Aufsteigen; Ort des
Aufsteigens; aufsteigender Weg; aufsteigende
Entwicklung, Aufblühen.

aufstiften, s. *anstiften*.

aufstöhnen, stöhnen, stöhnend ächzen, seufzen.

aufstopfen, ausstopfen, stopfend anfüllen.

aufstöpseln, den Stöpsel entfernen, entkorken,
eine Flasche öffnen.

aufstören, stören, aufstößern; aus der Ruhe
stören, aus dem Schläfe wecken; durcheinander-
bringen; aufstochern.

Aufstoß m; -es, -stöße; Aufstoßen; Vogel,
auf den Raubvogel zu stoßen verlockt werden.

aufstoßen, durch einen Stoß öffnen; auf etwas
stoßen; aufwärtsstoßen; niederstoßen; auf den
Grund stoßen; etwas stößt mir auf, begegnet mir;
gären; rülpsen; aufstößiger Wein, sauer gewor-
dener Wein.

Aufstoßen s; -s; Aufsteigen v. Gasen aus dem
Magen bei gestörter Verdauung.

aufstrahlen, als Strahl aufsteigen; sichtbar
werden.

aufstreben, in die Höhe streben, emporwollen.

Aufstreich m; -(e)s; s. *Aufstrich*.

aufstreichen, auf etwas streichen; die Erde be-
rühren, streifen; in die Höhe streichen.

aufstreifen, nach oben streifen; den Boden be-
rühren, streifend verwunden.

aufstreuen, auf etwas streuend werfen.

Aufstrich m; -(e)s, -e; Bogenstrich nach auf-
wärts; Federstrich nach oben, Haarstrich (Ggsatz;
Abstrich).

aufstülpen, in die Höhe stülpen, nach aufwärts
biegen; eine aufgestülpte Nase, Stülpnase.

aufstützen, stützend aufblicken; stützend ab-
schneiden; putzen, schön machen.

aufstützen, auf etwas stützen, auflehnen; sich
aufstützen, sich mit dem Arme auf etwas lehnen.

aufsuchen, suchen, besuchen.

aufsummen, sich zu einer (großen) Summe
vermehrten, sich anhäufen; summend aufliegen.

auftakeln, mit Takelwerk versehen; (übr.):
aufputzen.

Auftakt m; -(e)s; (musik.): ein Takt, der dem
ersten ganzen Taktteil vorausgeht; (übr.): Ein-
gang, Vorspiel, Eröffnungszeichen.

aufthalen, (seem.): aufwinden.

auftauchen, aus dem Wasser emporkommen;
erscheinen, vorkommen.

auftauen, schmelzen, durch Wärme flüssig
werden od. flüssig machen; (übr.): warm werden,
aus sich herausgehen.

aufteilen, ganz verteilen.

aufstellen, auf den Tisch stellen; vorsetzen;
(übr.): Lügen aufstellen.

Auftrag m; -(e)s, -träge; auftragener Befehl,
aufgetragenes Geschäft; Auftragen v. Farben;
die auftragene(n) Farbe(n); (Weberel:) Kette,
Aufzug.

auftragen, auf etwas tragen, vorsetzen; be-
fehlen; (Farben) aufstreichen; (Kleider:) auf-
brauchen.

Aufzucht s; -s; Aufzucht der Kälber durch
Verabreichung warmer frischer Milch, ohne sie
an der Mutter saugen zu lassen.

aufzreiben, in die Höhe treiben; durch Antrei-
ben befestigen; durch Treiben öffnen; aufjagen,
in Bewegung bringen; durch Suchen erlangen,
ausfindig machen; auf den Grund auflaufen.

aufzurren, Genähtes, Geheftetes auseinander-
trennen.

aufzreten, den Fuß auf den Boden setzen; auf
einer Bühne erscheinen, spielen; erscheinen, vor-
kommen; tretend aufmachen, durch Treten öffnen.

Auftrieb m; -(e)s, -e; Gewichtsverlust eines
Körpers in einer Flüssigkeit; Kraft, die ihn empor-
treibt; Treiben des Viehs auf den Markt od. auf
die Alm; s. auch *Plankton*.

Auftritt w; -, -en; Weg zu einem Wasser, wo
Rinder hingetrieben werden.

Auftritt m; -(e)s, -e; Auftreten; Ort zum Auf-
treten; Teil eines Aktes in einem Bühnenstück,
unangenehmer Vorgang, Wortwechsel.

auf trocknen, trocken machen od. werden.

auftrumplen, einen Trumpf ausspielen; kräftig
seine Meinung äußern.

aufsuchen, (seem.): ein Fahnentuch zusamen-
falten.

auf tun, öffnen, eröffnen, aufmachen; groß tun;
(weld.): ein Wild auf tun, aufjagen.

auf türmen, turmartig aufbauen; sich auf-
türmen, sich turmgleich od. -hoch erheben;
Wolken türmen sich auf.

aufwachen, aus dem Schlaf erwachen.

Aufwachs m; -ses; s. *Aufwuchs*.

aufwachsen, groß werden, älter werden (v.
Kindern).

aufwägen, aufwiegen, die Waagschale halten;
dieselbe Menge für etwas geben; (übr.): aus-
gleichen.

aufwallen, aufbrausen, sich erhitzen, sich aufregen; Aufwallung *w*; -, -en.

aufwalzen, wälzend auf etwas auftragen.
aufwälzen, in die Höhe wälzen; auf jemand aufbürden.

Aufwand *m*; -(e)s; große Ausgabe, großes Aufgebot; Verschwendung, Luxus.

Aufwandssteuer *w*; -, -n; *s. Verbrauchssteuer*.
aufwärmen, Kaltgewordenes nochmals erwärmen; (übtr.) wieder vorbringen.

Aufwartegeld *s*; -es, -er; Lohn, Gehalt für Dienstleistungen.

aufwarten, dienen; hinreichen (mit etwas aufwarten); (Hund:) sich auf die Hinterbeine setzen.

Aufwärter *m*; -s, -; aufwartende Dienstperson; Aufwärterin *w*; -, -nen.

aufwärts, nach oben, hinauf, empor (Gegsatz: *abwärts*).

aufwärtsam, dienstfeilig, voll Aufmerksamkeit.
Aufwartung *w*; -, -en; Anstandsbesuch; einem seine Aufwartung machen.

aufwaschen, durch Waschen reinigen, den Boden reinigen; sich aufwaschen, sich durch vieles Waschen wund machen.

aufweben, ein Gewebe auflösen; webend verbrauchen.

Aufwechsel *m*; -s; Aufgeld beim Geldwechseln.
aufwecken, aus dem Schlaf wecken, munter machen, (übtr.) lebendig machen.

aufwehen, wehend emporsteigen; wehend öffnen, wehend aufhäufen, wehend schwellen; durch Wehen entfachen; durch Wehen bloßmachen.

aufweichen, auflösen, weich machen.

aufweifen, auf die Weife (Haspel) wickeln.

aufweinen, in lautes Weinen ausbrechen.

aufweisen, zeigen, beweisen.

aufwenden, auf etwas verwenden, verbrauchen; viel Mühe aufwenden.

aufwerfen, nach oben etwas werfen; aufschütten, aufführen; offen hinwerfen; aufgeworfene Lippen, wulstige Lippen; eine Frage aufwerfen, stellen, vorbringen; erheben; sich aufwerfen, sich erhöhen, sich überheben, sich zu etwas machen.
aufwickeln, etwas auseinander wickeln, aufrollen, aufwinden, um etwas wickeln.

aufwiegen, zur Empörung bringen, erregen.
aufwiegen; Aufwieger *m*; -s, -; Aufwiege(e)lung *w*; -, -en; (milit.): Aufforderung an Personen des Soldatenstandes zur Gehorsamsverweigerung. Mindeststrafe 5 Jahre Gefängnis.

aufwiegen, *s. aufwiegen*.

aufwinden, in die Höhe winden, durch Winden emporbringen.

aufwirbeln, wirbelnd emportreiben; wirbelnd emporsteigen; einen Wirbel erregen.

aufwirken, (Bäcker:) kneten; (Weberel:) wirkend verbrauchen.

aufwischen, durch Wischen reinigen, durch Wischen (den Schmutz) entfernen.

Aufwuchs *m*; -ses, -wüchse; Aufwachsen; der wachsende (Pflanzen-)Sproßling.

aufwühlen, durch Wühlen heraufbringen; durch Wühlen öffnen; aufwühlen, aufreizen.

Aufwurf *m*; -(e)s, -würfe; Aufwerfen; das Aufgeworfene.

aufzählen, zählend aufführen, herzählen; zählend geben; (Prügel:) verabreichen.

aufzäumen, den Zaum aufschnallen; das Pferd beim Schwanz aufzäumen, etwas verkeht anpacken.

aufzehren, aufessen, aufbrauchen.

aufzeichnen, auf etwas zeichnen; aufschreiben, schriftlich festhalten.

Aufzeichnung *w*; -, -en; Zeichnung; Niederschrift; (Mz.) Erinnerungen, Tagebuch.

aufzeigen, *s. aufweisen*.

aufziehen, hinaufziehen, heben; durch Ziehen öffnen; (eine Uhrfeder) spannen; Atem aufziehen,

Atem holen; die Segel aufziehen; erziehen, grobziehen; verspotten; die Wache zieht auf, marschiert auf; ein Gewitter zieht auf: v. der Sonne aufgezoogen, verbrannt.

Aufzins *m*; -es, -en; Zinneszins.

Aufzicht *w*; -, das Aufziehen; das Aufgezogene (Vieh).

Aufzuchtgraben *m*; -s, -gräben; künstliches od. natürliches Wassergebinne, das zur Aufnahme ganz junger Edelfische (Salmoniden) dient, in dem sie sich besser als in stehenden Gewässern entwickeln.

Aufzuchtstaus *s*; -es, -häuser; bedeckter Raum od. Baulichkeit zur Aufnahme einer größeren Anzahl v. Aufzuchtstücken od. künstlichen Glucken, kann durch eine Zentralheizung auf einer konstanten Temperatur v. 21° gehalten werden.

aufzucken, zuckend zusammenfahren.

Aufzug *m*; -(e)s, -züge; Fahrstuhl; aufziehende Menge; Kleidertracht; Teil eines Bühnenstückes (Akt); (Weberel:) Grundgewebe, Kette; (techn.) Vorrichtung zum Heben od. Senken v. Lasten.

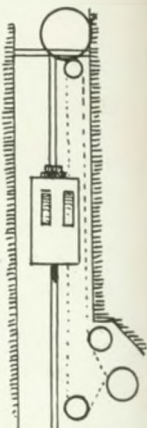
aufzünden, *s. anzünden*.

aufzwängen, aufzwingen, durch Zwang nötigen; zwingend in die Höhe treiben; zwingend aufmachen.

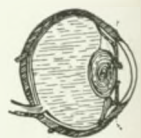
Aufapfel *m*; -s, -äpfel; *s. Auge*; (übtr.) etwa, das einem so teuer ist wie das Auge.

Auge *s*; -s, -n; vielfach zusammengesetztes Organ, das als Augapfel, von einem fettreichen Zellengewebe umgeben, in der Augenhöhle liegt.

Der Augapfel besteht aus Kapsel u. Inhalt. Die Kapsel wird durch 3 Hülle gebildet. Die äußere Hautlage ist die perimetrische, undurchsichtige Lederhaut (das Weiße des Auges), welche fast $\frac{3}{4}$ u. den hinteren Umfang des Augapfels bildet; ihr vorderster Teil ist die durchsichtige, uhrglasartig gewölbte Hornhaut. Die mittlere Hautlage besteht aus der Aderhaut u. der Regenbogenhaut. Die Aderhaut bildet die zweite Schicht der Lederhaut u. geht vorn hinter der Hornhaut u. vor der Linse in die Regenbogenhaut über (Iris). Die ringförmige, verschieden gefärbte, durch Muskelfasern zusammenziehbare Regenbogenhaut hat in der Mitte das Schloch oder die Pupille. Hinter der Regenbogenhaut liegt die Auglinse, an die sich der Glaskörper (Glashaute) anlehnt. Auf der Rückseite des Augapfels (gegenüber der Pupille) tritt der Sehnerv ein u. breitet sich innerhalb der Augenkapsel als Netzhaut aus. Als Schutz des Auges dienen die Wimpern, welche mit dem Augapfel durch die Bindehaut verbunden sind. In den inneren Augewinkeln liegen die Tränenrüben. (Pflanzen:) Kelme, die aus der Schale hervorkommen; abgeschnittene Knospen zum Anbau; Kelm im Ei; Ohr; Loch im Käse; Astloch in einem Brett; Loch in Werkzeugen zum Anbringen eines Stieles; Punkte auf den Würfeln; Masche beim Stricken; vier Augen sehen mehr als zwei, zwei Personen sehen mehr als eine; ein Auge zudrücken, nidd



Personen-Aufzug
(Fahrstuhl)



Auge eines Pferdes
(Durchschnitt)

beurteilen; ein Auge für etwas haben, einen guten Blick für etwas haben; etwas ins Auge fassen, genau ansehen; die Augen schließen; sterben; unter vier Augen, zwei Personen ohne andere Zeugen; mit einem blauen Auge davorkommen; ohne allzu großen Schaden davonkommen; einem die Augen öffnen, einen klarsehend machen; aufklären; einem Sand in die Augen streuen, einen täuschen, blenden; die Augen gehen mir auf, ich sehe ein, erkenne; aus den Augen, aus dem Sinn; etwas im Auge behalten, sich merken, auf etwas aufmerken; es sticht ihm in die Augen, fällt ihm sehr auf, er begehrt es; große Augen machen, verwundert sein; es ist ihm ein Dorn im Auge, es paßt ihm nicht, mißfällt ihm; das paßt wie die Faust aufs Auge, paßt schlecht; auf zwei Augen stehen, v. einem einzelnen abhängen.

Augeln. Blicke zuwerfen, verstohlen nach etwas blicken, nach einem Ziel blicken; (Gartenbau:) okullieren; das „Auge“ eines Baumes an einen anderen ansetzen.

augen, Augeln, blicken, ausblicken; (veralt.) sehen lassen, zeigen.

Augenblende *w*; -, -n; s. *Scheublende*.

Augenblick *m*; -(e)s, -e; Aufschlagen der Augen; (ganz kurzer) Zeitraum des Aufschlagens der Augen; im Augenblick, sofort; augenblicks, sofort, sogleich; augenblicklich, in kürzester Frist, sogleich; für den Augenblick.

Augenbogen *m*; -s; Iris, Regenbogenhaut des Auges.

Augenbraue *w*; -, -n; Haare unter der Stirn über dem Auge.

Augenbutte *w*; -, fettige Absonderung der Talgdrüsen in den Augenecken.

Augendeckel *m*; -s, -; *Augenlid*.

Augendiener *m*; -s, -; Heuchler, Schmeichler, fahscher Mensch, der nur dem Schein dient.

augenfällig, in die Augen fallend, offensichtlich.

Augenfell *s*; -(e)s, -e; s. *Flügelfell u. Pannus*.

Augenleck *m*; -(e)s, -e; einfachstes Sehorgan niedrigster Lebewesen.

Augenfreier *m*; -s, -; ein Freier, der nur nach dem Augenschein geht, nicht nach dem wirklichen Wert.

Augenglas *s*; -ses, -gläser; Vergrößerungs- od. Verkleinerungsglas zum schärferen Sehen, Brille, Zwickel, Kneifer, Monokel, Fernglas.

Augenheilkunde *w*; -, *Ophthalmologie*, bereits im Altertum ausgeübte Kunst, wissenschaftl. erst durch Helmholtz, Graefe u. a.

Augenhöhle *w*; -, -n; Höhle, in der der Augapfel liegt.

Augenkammer *w*; -, -n; vorderer Raum zw. Hornhaut u. Linse im Auge.

Augenkrankheiten *Mz.*; die verschiedensten Erkrankungen des Auges; erworbene u. angeborene.

Augenkrise *s*; -s; Zucken der Augenmuskeln.

Augenlab *w*; -, Augenlust, Augenfreude.

Augenleder *s*; -s; *Scheuleder*.

Augenlicht *s*; -(e)s; Auge; Sehvermögen.

Augenlid *s*; -(e)s, -er; Hautdeckel, der das Auge nach außen abschließt.

Augenmaß *s*; -es; Schätzung der Größe u. Entfernung eines Körpers mit dem bloßen Auge; (öbrt.) Maß u. Ziel; ein gutes Augenmaß haben, mit dem Auge eine Größe schätzen können.

Augenmerk *s*; -(e)s; Aufmerksamkeit; Ziel, Abzcht; sein Augenmerk auf etwas richten, zum Ziel haben, etwas beobachten.

Augenpigment *s*; -(e)s; s. *Melanin*.

Augenpunkt *m*; -(e)s, -e; s. *Hauptpunkt*.

Augenreiz *m*; -es, -e; etwas, das zum Anblicken reizt; Reizempfindung im Auge.

Augenring *m*; -(e)s, -e; bläulicher Ring um die Augen.

Augenschein *m*; -(e)s; etwas, das sich dem Auge zeigt; Beschichtigung; Anblick; Wahrnehmung; amtll. Beschichtigung eines Tatbestandes; in Augenschein nehmen, beschichtigen.

augenscheinlich, offenkundig, gewiß, handreifflich.

Augenschießer *m*; -s, -; Libelle mit vorspringenden Augen.

Augenschirm *m*; -(e)s, -e; (grüner) Schirm, der empfindliche Augen gegen allzu starkes Licht schützt.

Augenschwäche *w*; -, s. *Asthenopie u. Sehschwäche*.

Augenseuche *w*; -, der Rinder (durch einen Fadenwurm).

Augenspiegel *m*; -s, -; 1851 v. Helmholtz konstruiertes Werkzeug zur Untersuchung des



Augenspiegel

Auges od. zum Offenhalten des Auges bei Eingriffen.

Augenspiel *s*; -(e)s; Spiel der Augen; Ausdruck v. Empfindungen durch das Auge.

Augensprache *w*; -, Verständigung durch den Ausdruck u. die Bewegung der Augen.

Augensproß *m*; -ses, -ssen; s. *Augsproß*.

Augenstern *m*; -(e)s, -e; Augenloch, Pupille.

Augentäuschung *w*; -, Täuschung des Auges, Augentrag, s. *Gesichtstäuschungen*.

Augentripper *m*; -s; gefährl. Augentzündung durch Übertragung v. Gonokokken, eitrig, oft zu Erblindung führend.

Augentrost *m*; -(e)s; Pflanzengttg., s. *Euphrasia*; (öbrt.) Freude der Augen.

Augenvereiterung *w*; -, -en; die gefährlichste der Augenkrankheiten.

Augenweide *w*; -, Erfreuliches für das Auge.

Augenwimper *w*; -, -n; Haare am Rand des Augelides.

Augenwink *m*; -(e)s, -e; Wink mit den Augen; Augenblick.

Augenwinkel *m*; -s, -; Winkel, den das obere u. das untere Augenlid bilden.

Augenzahn *m*; -(e)s, -zähne; Eckzahn, Spitzzahn der oberen Zahnreihe.

Augenzeuge *m*; -n, -n; Zeuge, der etwas selbst gesehen hat.

Augenzier *w*; -, Augenweide; Name einer Pflanze (*Anchusa officinalis*).

Augenzittern *s*; -s; s. *Nystagmus*.

Augit *m*; -(e)s; s. *Pyroxen*.

Augling, Augling *m*; -s, -e; Schmetterling mit Augen auf den Flügeln.

Augsproß *m*; -ses, -ssen; (Augensprosse) unterste, dicht über dem Auge stehende nach vorn gerichtete Geweihzacke.

August *m*; -s; (lat.) Erntemonat, der achte Monat im Jahre.

Augustapfel *m*; -s, -äpfel; Apfelsorte, die im August reif wird.

Auktion *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Versteigerung; Auktionator *m*; -s; Beamter, der öffentliche Versteigerungen vornimmt.

auktionieren, versteigern, verganten, meistbietend verkaufen.

Auktor *m*; -s, -en; s. *Autor*.

Aukube *w*; -, -n; s. *Aucuba*.

Aula *w*; -, (lat.) Hof in altrömischen Häusern; (jetzt:) Festsaal einer Universität, Vorhalle in der Universität.

Aune (spr. *œn*, frz.), in Algier noch gebräuchliche Elle = 1,188 m; in der Schweiz = 1,2 m.

au pair (spr. *o päär*, frz.), im Austausch v. Leistungen durch Gegenleistungen, nicht durch Geld.

au porteur (spr. *o portör*, frz.), „an den Inhaber“, bei Aktien u. Anleihenpapieren.

Aura w; -; (lat.) Luft, Hauch; im Dunkel wahrnehmbare Ausstrahlung des menschlichen Körpers; Vorzeichen eines epileptischen Anfalls.

Auramin s; -(e)s; Anilinfarbstoff zum Gelbfärben.

Aurate Mz.; Goldsäuresalze.

Aurecht s; -(e)s; s. *Angerrecht*.

Aureole w; -; (lat.) Helligschein; Glorienschein; kleine Höfe um Mond u. Sonne.

Aureus m; -; -rel; (lat.) röm. Goldmünze der Kaiserzeit.

Auriga, (lat.) Wagenlenker; Sternbild des Fuhrmanns.

Aurikel w; -, -n; s. *Primel*.

Aurin s; -(e)s; $C_{10}H_{14}O_8$, roter Teerfarbstoff, dient zum Färben v. Geweben.

Auripigment s; -(e)s; (*Opment*, *Rauschgelb*) As_2S_3 , rhomb. Min. aus der Gruppe der Blenden. Härte 1,5-2, gelb, durchscheinend. Künstlich darstellbar, Malerfarbe (*Königsgelb*), Enthäutungsmitel.

Aurorafalter m; -s, -; s. *Weißflinge*.

Auroraöl s; -(e)s; sehr leicht entzündbarer, gasförmiger Teil des Rohpetroleums.

Aurum, (lat.) Gold; A. chloratum, Goldchlorid; A. colloidal, lösliches G.; A. foliatum, Blattgold; A. mosaicum, musivum, Musivgold; A. potabile, Trinkgold, die wunderbare Universalmedizin der Alchimisten.

aus, Vw. mit dem 3. (Wem-)Fall; bezeichnet a) das Hervorgehen aus etwas; b) den Ausgangspunkt; c) den Grund einer Handlung; aus Neid; d) die Abstammung; ein Mann aus Galiläa; e) den Stoff; ein Tisch aus Marmor; f) das Ende eines Vorganges; das Lied ist aus; Vorsilbe bei Zeitwörtern, Hauptwörtern u. a., Nachsilbe: Jahraus, Jahrein usw.

ausarbeiten, durcharbeiten, zu Ende arbeiten; herausarbeiten, ausbilden; ausbilden, vollenden.

ausarten, entarten, schlechter werden, v. der Art abfallen; sich verwandeln; zu einem Mißbrauch ausarten; **Ausartung** w; -, -en.

ausasten, unnütze, dürre Äste abschneiden.

ausatmen, den Atem ausstoßen; den Geist ausatmen, sterben; sich ausatmen, sich erholen, verschlafen.

ausbacken, vollständig backen, fertig backen.

Ausbackteig m; -(e)s, -e; halbflüssige Masse aus Eiern, Mehl (Fett) zum Einhüllen zu backender Fleisch-, Fisch- od. Obstspeisen.

ausbaden, auswaschen, ausspülen; (übtr.) bösen müssen.

ausbaggern, mit dem Bagger (s. d.) herausheben, n. baggernd leeren.

ausbaldornen, (Gaunersprache) auskundschaften, auspähen.

ausbalgen, die Haut (Balg) abziehen; ausstopfen.

Ausbau m; -(e)s; das Ausbauen, das Ausgebäude; Nische, Vorbau.

ausbauchen, bauchig formen; **Ausbauchung** w; -, -en.

ausbauen, fertig bauen, den Bau vollenden; durch einen Bau ausbessern, weiterbauen; durch (Berg-)Bau erschöpfen; (eine Brücke) abbrechen.

ausbedingen, zur Bedingung machen, verlangen; (Gegsatz zu *einbedingen*); v. etwas Bedingtem ausschließen.

ausbeilen, die Knochen herauslösen.

ausbeißen, durch Beißen verlieren (sich einen Zahn ausbeißen); durch Beißen vertreiben, verdrängen.

ausbessern, besser machen, herrichten, flicken; **Ausbesserung** w; -, -en.

ausbetten, einem Gast ein Bett in einem anderen Hause verschaffen.

ausbeugen, s. *ausbiegen*.

ausbeulen, (aus dem Metallgegenstand) die Beulen herausklopfen.

Ausbeute w; -; Ertrag, Gewinn, Reingewinn; **ausbeuten**, ausnützen, großen Gewinn aus etwas ziehen; **Ausbeuter** m; -s, -; **Ausbeutung** w; -, -en.

ausbeutel, Geld ausgeben; (Müller:) durch Schütteln (Beuteln) aussondern.

ausbezahlen s. *auszahlen*.

ausbiegen, nach auswärts biegen; durch Biegen ausweichen.

ausbieten, feilbieten, einem jeden anbieten; überbieten; einen ausbieten, herausfordern; gehen heißen, kündigen.

Ausblutungsbürgschaft w; -, -en; Verpflichtung des Bürgen, den Kreditgeber gegen Schaden zu decken, wenn seine Forderung nicht ausbezahlt wird.

ausbilden, Bildung angedeihen lassen, Bildung verleißen; bildend entwickeln, verfeinern.

Ausbildung w; -, -en; das Ausbilden, Bildung, Schulung; Erziehung für etwas, Anleitung zu etwas; Verfeinerung.

ausbinden, losbinden u. herausnehmen; etwas so binden, daß es nach außen kommt; in Riesen Ballen binden; (Bauk.) mit Rändern u. Riegeln in sich verbinden; (Buchdr.) herausnehmen u. binden.

ausbitten, erbitten, verlangen; (ironisch:) sich verbitten; freibitten; einladen.

ausblasen, durch Blasen auslöschen; durch Blasen bilden (Gasbläser); den Hochofen ausblasen, erlöschen lassen; hinausblasen, hinaus-schreien; zu Ende blasen; einem das Lebenslicht ausblasen, jemand umbringen.

Ausbläser m; -s, -; Geschöß, welches infolge schlechter Konstruktion den Mantel nicht zerplatzt, sondern nur den Zünder u. die Ladung herausgesprengt hat.

ausbleiben, fortbleiben, nicht erscheinen, nicht kommen, fehlen.

ausbleichen, durch Bleichen die Farbe nehmen od. lassen; zu Ende bleichen.

Ausblick m; -(e)s; -e; das Ausblicken; Hinaus-spähen, Fernblick, Aussicht.

ausblicken, hinaus schauen; sich umsehen nach jemand, verlangend nach etwas ausschauen.

ausblühen, zu Ende blühen, zu blühen aufhören.

Ausblühung w; -, -en; Ausschlagen, Auswintern (v. Mineralen), Effloreszenz.

ausbluten, zu Ende bluten; aufhören zu bluten; mit dem Blut hinströmen lassen.

ausbohren, durch Bohren aushöhlen; durch Bohren heraus-schaffen; (Salz:) aus der Siedepanne nehmen.

ausbooten, in Booten v. einem Schiff ans Land bringen.

ausborgen, verborgen, verleihen, ausleihen, entleihen.

ausbraten, zu Ende, gar braten; durch Braten das Fett herausziehen.

ausbrauchen, völlig verbrauchen, zu Ende brauchen.

ausbrauen, fertig, gar brauen, ganz brauen.

ausbrausen, aus sich brausend herauslassen, herausgären; zu Ende brausen; brausend hervorbringen; sich ausbrausen, (veralt.) verschnaufen.

ausbrechen, herausbrechen, durch Brechen herausnehmen; plötzlich u. gewaltsam hervortreten; plötzlich entstehen; sich mit Gewalt freimachen; in Weinen ausbrechen, zu weinen beginnen; Äste ausbrechen, die oberflächigen Äste wegnehmen; brechend ausspülen.

ausbreiten, auseinanderbreiten, vergrößern, bekannt machen; sich ausbreiten, sich ausdehnen, sich erstrecken; **Ausbreitung** w; -, -en.

ausbrennen, durch Brennen reinigen; ausschweifen; zu Ende, fertig brennen; aufhören zu brennen; (Töpferl.) durch Brennen hart machen.

ausbringen, herausbringen, herauschaffen; ausschmelzen; einen Trinkspruch ausbringen; (übrt.) unter die Leute bringen, bekannt machen; (Buchdr.) mit Zwischenräumen (Spalten) setzen, aushehen.

Ausbruch m; -(e)s, -brüche; Ausbrechen; Entstehung, Anfang; Buchtell, Stück; (Wein:) aus den reifsten Früchten beim Keltern zuerst herausquellender Most u. der Wein daraus.

ausbrühen, mit heißem Wasser reinigen.

ausbrüten, durch Brüten aus dem Ei hervorbringen; Gedanken ausbrüten, brütend erzeugen, aushecken; zu Ende brüten.

ausbucht, bucht förmig erweitern; aus einer Bucht wegbringen; (übrt.) entfernen.

ausbügeln, durch Bügeln glätten; durch Bügeln aufrichten (Kleid).

Ausbund m; -(e)s, -bünde; das Beste in seiner Art; ein Ausbund von Klugheit; das Äußerste an Schlechtigkeit; ein Ausbund v. Falschheit.

ausbündig, hervorragend, besonders in seiner Art; ausbündig schön.

Ausbürger m; -s, -; Bürger einer fremden Gemeinde, Ausländer.

Ausbürgerung w; -, -en; Absprechung der Staatsangehörigkeit.

ausbürsten, durch Bürsten entfernen, mit der Bürste reinigen.

ausbüßen, büßen, zu Ende büßen; ausbessern, flicken.

ausbuttern, durch Buttern austreiben; zu Butter machen; zu Ende buttern; (übrt.) er hat ausgebuttert, er ist am Ende mit seiner Klugheit.

ausdampfen, als Dampf abziehen, verfliegen; zu Ende dampfen; (weid.) durch Rauch austreiben.

ausdampfen, verdampfen lassen; dämpfend erweichen machen; durch Dampf austreiben; durch Wasserdämpfe auslaugen.

Ausdauer w; -; Beharrlichkeit, ausharrende Geduld, zähes Aushalten; ausdauern; ausdauernd.

ausdauernd (perennierend) nennt man Pflanzen, die mehrere Jahre hindurch fortleben; ausdauernde krautige Gewächse heißen **Skladen**; sie entwickeln aus den überwinterten unterirdischen Teilen (Wurzelstock, Knolle, Zwiebel) jährlich neue Triebe.

ausdehnen, dehnen erweitern, vergrößern; sich ausdehnen, sich erstrecken, wachsen.

Ausdehnung w; -, -en; Ausmaß, (große, Raumverhältnisse; Vergrößerung eines Körpers (durch Wärme od. auf mechan. Wege, der Länge nach lineare A., des Volumens nach kubische A.

ausdenken, erinneren, durch Denken herausfinden; zu Ende denken.

ausdeuten, erklären, auslegen, eine Deutung geben; **Ausdeutung w**; -, -en.

ausdichten, erdennern, ausdenken, erfinden; zu Ende dichten; von innen dicht machen; (Schiff.) kalfatern.

ausdienen, zu Ende dienen, bis zu einer bestimmten Frist dienen; ausgedient, aus dem Dienst entlassen, zu weiterem Dienst untauglich.

ausdingen, ausbedingen, eine Bedingung machen; zu Ende feilschen.

ausdocken, aus dem Dock schleppen (ein Schiff).

ausdörren, dürr werden, trocken werden; ausdörren, ausdörren lassen.

ausdrehen, entwenden; durch Drehen auslösen, abstellen; durch vieles Drehen unbrauchbar machen.

ausdreschen, durch Dreschen die Getreidekelme aus den Halmen entfernen; aufhören zu dreschen.

Ausdruck m; -(e)s, -drücke; Empfindungszeichen, Gefühlskundgebung; Geberde, Wort, Redeweise; schriftliche Formulierung.

ausdrücken, fertig drücken, ohne Kürzungen drücken, durch Drücken abnützen.

ausdrücken, auspressen; durch Drücken auslösen; Ausdruck verleihen, darstellen, wahrnehmbar machen.

ausdrücklich, deutlich, bestimmt, klar; mit Vorsatz, mit besonderem Ausdruck.

ausdrucksvoll, mit Ausdruck, mit gutem od. starkem Ausdruck.

Ausdrusch m; -es; Ausdreschen, das Ausgedroschene; Ertrag des Ausdreschens.

ausduften, Duft verbreiten; zu duften aufhören.

ausdulden, ausharren, ertragen, Geduld haben; aufhören zu dulden; (übrt.) sterben.

ausdunsten, ausdünsten, in Dunst aufgehen; Dunst austauschen, v. sich geben; **Ausdünstung w**; -, -en; Ausscheidung v. gasförmigen Stoffen aus dem tierischen u. menschl. Körper durch die Hautporen; Geruch dieser Ausscheidung.

auseinander, bedeutet die Trennung v. etwas bisher Verbundenen, oft auch Entfernung, Sondernung; als Vorsilbe bei Zeit- u. Hauptwörtern gebraucht.

auseinandersetzen, klar machen, deutlich erklären; sich auseinandersetzen, sich streiten, sich verständigen, sich vergleichen; **Auseinandersetzung w**; -, -en; Wortwechsel, Streit.

Auseisen s; -s; Augeneisen, Werkzeug zum Öffnen des Loches im Schmelzofen zum Ablassen des flüssigen Eisens.

auseisen, vom Eis befreien, Eingefrorenes auftauen; **einen_auseisen**, einem aus der Klemme helfen.

auseitern, als Eiter herauskommen, herauschwären; zu Ende eitern.

auserkiesen, auswählen, auslesen, auserküren. **ausersehen**, auswählen, aussuchen, bestimmen. **ausersinnen**, ausdenken, sich etwas ausdenken, ausklügeln.

auserkühlen, wählen, aussuchen, auserküren; **auserwählt**, besonders erlesen, zu Besonderem bestimmt.

ausersähen, zu Ende erzählen, durch Erzählen erschöpfen.

ausessen, aus etwas essen; zu Ende essen, ganz aufessen; **auswärts** als Gast essen.

ausfachen, innen mit Fächern ausstatten; **einen Kasten ausfächern**.

ausfäden, ausfäden, den Faden aus dem Ohr herausziehen; auszufaden, ausdreseln, ausfasern.

ausfahren, herausfahren; mit dem Wagen spazieren fahren; abreisen; (bergm.) aus dem Schacht fahren; v. der Alpe heimkehren; **ein Baum fährt aus**, schlägt aus; **ausrutschen** (das Messer fährt beim Schneiden aus); durch Fahren tief machen; Waren ausführen; einen Ausschlag bekommen.

Ausfahrt w; -, -en; Ausfahren, Spazierfahrt; Torweg.

Ausfall m; -(e)s, -fälle; Ausfallen, Wegfallen; Hervortreten eines Körperteiles; Ausschlag, Ergebnis; der Mangel vollständiger Befriedigung eines Gläubigers im Konkurs; Angriff; **Ausfall der Belagerten aus einer Festung**.

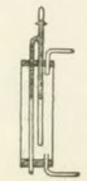
ausfallen, herausfallen, wegfallen; unterbleiben, nicht stattfinden; gut ausfallen, gut geraten;



Ausdehnung (Dilatometer)



Ausdehnung eines Stabes



Ausdehnung der Gase

einen Ausfall machen; Hühner fallen aus, kriechen aus; fallend ausbrechen; sich einen Zahn ausfallen.

ausfaseln, ausfäseln, ausfasen, s. *ausfädeln*.

ausfaulen, innen durch Fäulnis hohl werden; faul werden u. herausfallen.

ausfechten, durch Streiten entscheiden; einen Strauß ausfechten, einen Kampf bestehen.

ausfegen, fegend reinigen, auskehren; den Leib ausfegen, durch ein Abführmittel reinigen.

ausfeilen, mit der Felle wegnehmen; durch Fellen aushöhlen; sorgfältig ausarbeiten; ein Werk ausfeilen.

ausfenstern, ausschelten, (eig.: den am Fenster wartenden Liebhaber ausschelten).

ausfertigen, fertig machen; eine Schrift ausarbeiten.

Ausfertigung w; -, -en; das Ausfertigen; das ausgefertigte Schriftstück, Befehl.

ausfeuern, ausheizen; aufhören zu heizen; aufhören zu schleien; (Pferd:) ausschlagen.

ausfilzen, mit Filz auslegen; (Sattlerei:) mit Haaren ausstopfen; derb ausschimpfen.

ausfinden, herausfinden, nach längerem Suchen finden; ausdenken.

ausfindig machen, aufstöbern, finden, erforschen.

ausfischen, herausfischen, fischend leeren; aufhören zu fischen; ausforschen.

ausflackern, flackernd erlöschen; zu flackern aufhören.

ausflammen, zu Ende brennen; ausbrennen; ein Gewehr ausflammen, reinigen, zum Austrocknen mit Pulver abbrennen.

ausflechten, mit Flechtwerk ausfüllen, auslegen; ganz durchflechten; Geflochtenes auflösen; sich herausflechten, sich herauswickeln.

ausfleschen, (Gerberei:) das Fleisch vom Fell ablösen.

ausflicken, durch Aufnähen von Flecken (Flicken) ausbessern.

ausfliegen, wegfiegen, ausgehen; einen Ausflug machen.

ausfließen, auslaufen, fortfließen.

Ausflucht w; -, -flucht; Ausgang zum Entfliehen, Ausrede, Vorwand.

Ausflug m; -(e)s, -flüge; Ausfliegen; Flugloch; kleine Rucke, Wanderung; (weld.) Ort, wohin das Wild durch Treiber gejagt wird.

Ausflügler m; -s, -; Teilnehmer an einem Ausflug.

Ausflügling m; -s, -e; der eben aus dem Nest Geflogene, Gelbschnabel.

Ausfluß m; -sses, -flüsse; Ausfließen; Ort des Ausfließens; (übtr.:) Folge; Ausfluß des Übermutes.

ausfolken, übergeben, einhändigen; (selten:) das Geleht geben.

ausfordern, zum Kampf herausfordern, reizen.

ausfordern, herausschaffen, zutage fördern.

ausforschen, durch Forschen herausfinden wollen; zu ergründen versuchen; erfragen, ausfindig machen; erschöpfend erforschen.

Austracht w; -, -en; Fracht, die ins Ausland geht.

ausfragen, durch Fragen ausforschen, ausfindig machen; fragend aushorchen; aufhören zu fragen.

ausfressen, frewend leeren; das Land aufressen, ausauegen; einen aus dem Lande aufressen, austreiben; aufhören zu fressen; sich aufressen, sich dick fressen.

aufrieren, durch Frost zugrunde gehen; es hat ausgefroren, friert nicht mehr; vom Frost durchdrungen werden; sich aufrieren, es bitter kalt haben.

ausfrischen, einen frisch machen; kühl machen.

ausfugen, die ausgekratzen u. vom Staube befreiten Fugen des Mauerwerkes mit Mörtel

mittels Fugelsen u. Fugkelle zustreichen, verfugen.

Ausfuhr w; -, (-en); das Ausführen v. Gütern; Export; s. *Außenhandel*.

Ausfuhrabgaben Mz.; Abgaben v. den valutatischen Exportgewinnen.

ausführen, herausführen; wegbringen (mit einem Fuhrwerk); Waren ins Ausland schaffen, verkaufen; zu Ende führen, ausarbeiten, beendigen; (übtr.:) stehlen, wegnehmen; *Ausführung* w; -, -en.

ausführlich, genau, ganz durchgeführt, ausgearbeitet; *Ausführlichkeit* w; -.

Ausfuhrmusterlager s; -s, -; Ausstellungen der Ausfuhrindustrie zur Orientierung der Interessenten, gegenwärtig bes. auf Messen.

Ausfuhrprämien Mz.; staatl. Unterstützungen, durch deren Gewährung bestimmte Erzeugnisse im Auslande billiger abgesetzt werden können.

Ausfuhrtarife Mz.; ermäßigte Tarifsätze zur Förderung der Ausfuhr.

Ausfuhrverbot s; -(e)s, -e; auf Nahrungsmittel u. Rohstoffe, um ihre Preise im Inland niedriger zu erhalten, od. um in Zeiten der Not das Auslangen zu finden.

Ausfuhrvergrößerung w; -, -en; Rückzahlungen für inländische Verbrauchsteuern.

Ausfuhrzoll m; -(e)s, -ölle; zur Erschwerung der Ausfuhr, z. B. v. Rohstoffen, die im Inland gebraucht werden.

ausfüllen, eine Lücke füllen, stopfen; vollständig machen; die Zeit ausfüllen, mit etwas hinbringen.

Ausfüllungspseudomorphosen Mz.; Ausfüllung eines hohlen Kristalls durch irgendein Min.; ahmt die Gestalt eines Kristalls nach.

Ausgabe w; -, -n; das Ausgeben, Ausgeben; Summe, die man für etwas zu Kaufendes zahlen muß; Ausgabe, Auflage eines Schriftwerkes.

Ausgabebuch s; -es, -bücher; Buch, in das die Geldausgaben eingetragen werden.

Ausgang m; -es, -gänge; Ausgehen; Ort, wo man herausgeht; Ende, Erfolg einer Sache; Ende einer Zeit; Ende einer Zeile od. eines Satzes (kaufm.:) Ausfuhr der Waren; Erlaubnis zum Ausgehen für Diensten.

Ausgangszertifikat s; -(e)s, -e; Bescheinigung über Zollfreiheit nicht abgesetzter Waren.

ausgären, genügend gären, ganz gären, durch Gären herauskommen.

auskratzen, auskundschaften, erspähen.

ausgeben, weggeben, fortgeben; Geld ausgeben, Geld zahlen; vertellen; ein gedrucktes Werk in der Öffentlichkeit vertreiben; eine Tochter ausgeben, verheiraten; einen Ertrag liefern; ein Hühnerstück zu Ende spielen; sich für etwas ausgeben, sich einen Titel od. eine Eigenschaft unberechtigt beilegen; sich erschöpfen.

Ausgeber m; -s, -; Ausgeberin w; -, -nen; Person, die in einer Wirtschaft das Nötige an die Diensten ausgibt.

Ausgebot s; -es, -e; Ausbieten, Feilbieten; das erste Gebot auf eine Ware.

Ausgebur w; -, -en; etwas Entsprössenes (in bösem Sinne); Ausgebur der Hölle.

ausgedient, nach dem Dienst entlassen.

Ausgedinke s; -s; s. *Allenteil*.

ausgeleimt, s. *abgeleimt*.

ausgraben, wiederentdeckt, veraltet.

ausgehen, weggehen, einen Gang machen; aus dem Haus gehen; ein Ende nehmen; das Licht geht aus, erlischt; die Ware geht aus, geht zur Neige; frei ausgehen, ohne Strafe bleiben; das Geld geht aus, es wird alle; er geht darauf aus, er hat im Sinne, beabsichtigt; eine Farbe geht aus, verliert sich; eine Schrift geht aus, erscheint; ein Wort geht auf einen Buchstaben aus, endet mit einem Buchstaben; etwas geht in eine Spitze aus, endet mit einer Spitze; durch Gehen ausmessen; seinen Ausgang nehmen; Schuhe ausgehen, durch Gehen ausweiten.

Ausgehendes s: (Ausstrich) der an der Erdoberfläche sichtbar werdende Durchschnitt v. Gesteinsschichten.

ausgeffern, seinen Gefßer auslassen.

ausgeßeln, mit der Geißel schlagen, mit der Geißel austreiben.

ausgekocht, gelieben, abgefelmt.

ausgelassen, übermäßig, heiter ohne Maß; ungebunden; **Ausgelassenheit w:** -, -en.

anagemacht, abgemacht, verabredet, beschloßen, entschieden, gewiß: eine ausgemachte Sache, eine beschlossene, sichere Sache.

ausgemergelt, entkräftet, dürr, hager,

ausgenommen, mit Ausnahme von.

ausgerechnet, just, gerade, eben; ausgerechnet dort muß sich treffen.

ausgesucht, besonders; hervorragend, vornehm,

ausgezeichnet, vorzüglich, trefflich, sehr gut, ausgiebig, in ausgiebigem Maße, ergiebig,

ausgießen, aus einem Behälter herausgießen, ausschütten; gießend auslöchen; gießend ausfüllen; gießend ausprägen; sein Herz ausgießen, rückhaltlos vertrauen; die Schale seines Zornes ausgießen, seinem Zorn über jemand Ausdruck geben.

ausglätten, glatt machen.

Ausgleich m: -(e)s, -e; Ausgleichen, Versöhnen; Übereinkommen; (kaufm.:) Vergleich mit den Gläubigern.

ausgleichen, ganz gleich machen; ins Gleiche bringen; Unebenheiten wegschaffen; sich ausgleichen, mit jemand einen Vergleich machen, sich versöhnen.

Ausgleichsfonds m: -, -; ein aus unregelmäßigen Einnahmen gebildeter Fond zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben.

Ausgleichsrechnung w: -, s. *Methode der kleinsten Quadrate.*

ausgleiten, gleitend ausrutschen, fallen,

ausglitschen, s. ausgleiten.

ausglühen, glühend machen; zu glühen aufhören; in Glut verbrennen; Metalle ausglühen, durch Glühen biegsam machen; (öbtr.:) glühend ausströmen.

ausgraben, durch Graben herauschaffen; vertiefen; aushöhlen.

Ausgrabung w: -, -en; Ausgraben, Aufgegrabenes; Fund, der durch Ausgraben ans Licht kommt.

ausgräten, v. Gräten befieren.

ausgreifen, greifend auswählen; durch Angreifen aushöhlen; ein Frauenzimmer ausgreifen, unächtlich betasten; ein Pferd greift aus, galoppiert ausschreitend; ein Huhn ausgreifen, betasten, ob es ein Ei legen wird.

ausgrübeln, durch Grübeln herausfinden, ergründen.

ausgründen, austiefen; erforschen, ergründen,

ausgrünen, grün werden; aufhören zu grünen.

Ausguck m: -(e)s, -e; hoher Ort zur Überschau; auf Schiffen Ort, v. wo ein Posten ausgucken kann.

ausgucken, Auschau halten; vom Ausguck spähen; sich die Augen ausgucken, vergeblich angestrengt ausbauen.

aushaaren, die Haare verlieren; aufhören die Haare zu lassen.

aushacken, durch Hacken ausgraben; in kleinere Stöcke hacken; aus dem Groben behauen; ausmacken; auspicken.

Aushacker m: -s; Werkzeug zum Aushacken.

aushäkeln, v. den Häkchen losmachen.

aushaltern, die Halfter abnehmen; sich aushaltern, sich v. der Halfter losmachen.

aushallen, ausklingen, zu Ende hallen; einen Hall ausenden.

aushalten, zu Ende führen; überstehen; ausdauern, ertragen; erhalten, für jemand sorgen; aneinanderhalten, sondern; einen Ton anhaltend tönen lassen.

aushämmern, hämmernnd glätten; mit dem Hammer Unebenheiten ausklopfen.

aushandeln, sich handelnd erwerben; handelnd erstehen, erwerben.

aushändigen, einem etwas übergeben, ausliefern.

Aushang m: -(e)s, -hänge; das Ausgehängte; öffentliche Bekanntmachung.

Aushängebogen m: -s, -; ausgehängter, vor dem Ausdruck übergebener Druckbogen eines Buches.

aushängen, Eingehängtes ausheben; aus den Angeln heben; außen aufhängen.

Aushängeschild s: -(e)s, -er; Firmenschild; Lockmittel; (öbtr.:) Deckmantel, Marke.

aushären, v. den Haaren reinigen (ein Fell),

ausharken, mit der Harke reinigen; mit der Harke ausgraben.

ausharren, ausdauern, warten.

aushärten, hart machen.

Aushau m: -(e)s, -e; Aushauen v. Holz im Wald; Waldlichtung; (bergm.:) Abbau.

Aushauch m: -(e)s; ausgeatmeter Hauch.

aushauchen, hauchend ausströmen, den Atem ausstoßen; den Geist aushauchen, sterben.

aushauen, heraus schlagen, heraus hauen; den Wald aushauen, durch Baumfällen lichten; durch Aushauen formen, bilden; auspeltchen, stäupen.

Aushauer m: -s, -; Hammer zum Durchschlagen v. Blech usw.

aushausen, abhauen, zugrunde gehen.

Aushauser m: -s, -; einer, der mit seiner Wirtschaft zugrunde geht, Verschwender, nachlässiger Wirt.

aushäuten, das Fell ablösen, die Haut abziehen.

ausheben, herausheben, hervorheben; Erde ausheben, ausgraben; (öbtr.:) verhaften; Wein ausheben, mit dem Heber aus dem Faß nehmen; sich die Schulter ausheben, verrenken; (Buchdr.:) die Zeilen aus dem Winkelhaken aufs Setzschiff heben; Soldaten ausheben, zum Militärdienst heranziehen.

aushecheln, mit der Hechel reinigen.

aushecken, ausbrüten, ausdenken; (Vögel:) Junge ausbrüten.

aushellen, ganz hellen, gesund machen; sich aushellen, gesund werden.

aushelfern, heiter, hell werden; es helfert sich aus, es wird schön.

aushelzen, stark heizen, durch Heizen trocken machen.

aushelfen, aus der Verlegenheit, aus der Not helfen; einem zu Hilfe kommen; einem ein Gewand aushelfen, ausziehen helfen.

aushellen sich, sich aushelfern, hell werden.

aushuern, s. vermieten, verdingen.

Auslieb m: -(e)s, -e; erster Lieb; Ausfallsieb; Herausnahme einzelner erkrankter, abgestorbener od. verdämmender Stämme aus einem Bestande.

Aushilfe w: -, -n; Aushelfen, Rettung aus einer Not; Geldunterstützung; Hilfskraft.

Aushilffling m: -s, -e; Aushelfer, Lückenbößer,

aushöhlen, hohl machen, ausbohren; Aushöhlung w: -, -en.

aushöhen, verhöhnen, verspotten, verlachend ausbökern, als Höker verkaufen, Kleinverleiß treiben.

ausholen, den Arm zum Schlag erheben; zum Sprung ausholen, ansetzen; ausforschen; weit ausholen, eine Erzählung weit schweifig vorbringen, im Erzählen weit zurückgehen.

Ausholer m: -s, -; (seem.:) laufendes Tau, das zum Ausholen des Segels dient.

ausholzen, einen Wald durch Fällen lichten.

aushorchen, ausforschen, heimlich erforschen, ablauschen.

aushören, aushorchen; zu Ende hören.

Aushub *m*; -(e)s; Ausheben, das Ausgehobene; das Beste.

aushülen, *v*. der Hülse befreien, aus der Hülse herausnehmen.

aushungern, durch Hunger müde machen; eine Festung aushungern, durch Hunger zum Ergeben zwingen.

aushunzen, ausschelten, ausschimpfen, zanken. aushusten, durch Husten auswerfen; aufhören zu husten.

ausjagen, wegjagen, wegschaffen, austreiben. ausjammern, jammern Klagen ausstoßen; jammernd beendigen.

ausjäten, (Unkraut) herausziehen, ausreißen.

ausjauchen, in Jauchen ausbrechen; zu Ende jauchen.

ausjochen, vom Joch befreien, aus dem Joch spannen.

auskämmen, mit einem Kamm das Haar durchfahren.

auskämpfen, ausfechten, zu Ende kämpfen.

auskarren, mit einem Karren wegführen.

auskaufen, alles ankaufen; beim Kauf verdrängen; sich auskaufen, sich *v*. etwas loskaufen; die Gelegenheit auskaufen, sorgfältig benutzen.

auskegeln, auf der Kegelbahn ausspielen; sich den Arm auskegeln, ausrenken.

auskehlen, Hohlkehlen machen, mit Rinnen versehen; Heringe auskehlen, die Kehle ausschneiden.

auskehren, rein fegen; durch Fegen reinigen; jemand eine Summe auskehren, auszahlen.

Auskehrich *m* u. *s*.; -(e)s; Ausgekehrtes.

auskeifen, auszanken, ausschelten.

auskellen, keilförmig zusammenlaufen; Auskehlung *w*; -; Ausspitzung eines Flözes.

Auskehlungsline *w*; -, -n; im Wasserbau die Grenzlinie zw. Damm u. darauf folgendem Einschnitt.

auskeltern, mit der Kelter auspressen; zu keltern aufhören.

auskennen, gut kennen; sich auskennen, gut Bescheid wissen, gut unterrichtet sein.

auskerben, mit Kerben versehen.

auskernern, den Kern herausnehmen; das Beste wegnehmen; ausklauben.

auskiten, mit Kitt ausfüllen.

ausklagen, durch gerichtliche Klage fordern, durch Klage aus dem Besitz vertreiben; zu Ende klagen; sich ausklagen, klagend jammern.

Ausklang *m*; -(e)s, -klänge; Ausklingen; Ende, Schluß, Ausgang.

ausklariern, *s*. *klarieren*.

ausklauben, aus etwas heraussuchen, herauslesen, *s*. *klauben*.

auskleben, innen bekleben.

auskleiden, entkleiden; mit etwas verkleiden, putzen; einen Raum mit Tapeten auskleiden.

ausklängen, herauslösen, bes. *v*. Samen der Nadelholzzapfen, der durch Erwärmen losgelöst wird.

ausklängeln, durch Klängeln etwas anzeigen.

ausklingen, mit einem Klang aushallen, ausklingen.

ausklopfen, durch Klopfen reinigen; Kleider ausklopfen.

auskneifen, davonlaufen, sich davonmachen.

ausklügeln, klügelnd ergründen, durch vieles Nachdenken herausbringen.

auskochen, gar, zu Ende kochen; (*v*. Dämpfen, Garen) ausstoßen; eine Sache auskochen, eine meist schwierig durchzuführende Angelegenheit zu Ende bringen.

auskoffern, die Steine zw. den Schwellen wegräumen.

auskommen, herauskommen, entweichen; (Vögel) aus dem Ei schlüpfen; (Übr.) sich mit jem. vertragen; entstehen, ausbrechen, eine Feuersbrunst bricht aus; das Auskommen finden.

auskömmlich, genügend, um damit auskommen zu können; ein auskömmliches Einkommen.

auskörnen, die Körner entfernen.

auskosten, kostend auswählen, den Geschmack versuchen; (Übr.) bis zu Ende genießen.

auskoten, *s*. *auskegeln*.

auskragen, einen Kragstein, eine Platte usw. hervortreten lassen; hervorragen, herausragen. Auskragung *w*; -, -en.

auskräumen, aufräumen, zur Schau auslegen.

auskranken, zu Ende kranken, die Krankheit loswerden, abstreifen.

auskratzen, durch Kratzen aushöhlen, reinigen (eine Wunde); etwas wegschaffen; (munda.) davonlaufen.

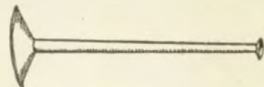
Auskratzung *w*; -, -en; operativ. Eingriff (mit dem scharfen Löffel).

auskriechen, kriechend herausschöpfen.

auskühlen, kühl werden, kühl stellen od. machen.

Auskulant *m*; -en, -en; in Osterr. bisher Vorbereitungsstufe der Richter. Der A. konnte erst nach Ablegung der Richteramtprüfung (*s*. *Richter*) einen Richterposten erhalten (vgl. auch *Referendar*). Gegenw. erfolgt die Ernennung der geprüften Richteramtswärter zu „Hilfsrichtern“. Auskulator (Zuhörer), frühere Bezeichnung für Referendar in Preußen.

Auskultation *w*; -, -en; [*spr. -sion*, lat.] Untersuchung des Körpers durch Hören zur Fest-



Auskultation (Hörrohr)

stellung krankhafter Geräusche an Herz, Lunge usw.

auskündigen, ausrufen.

auskundschaften, erforschen, sich Kunde verschaffen.

Auskundschafter *m*; -s, -; *s*. *Kundschafter*.

Auskunft *w*; -, -künfte; Bericht über eine Angelegenheit, Belehrung.

Auskunftel *w*; -, -en; Stellen für Auskunftserteilung über Dritte gegen Entgelt.

Auskunftsbureau *s*; -s, -s; Auskunftel, Stelle wo man eine Auskunft bekommt.

ausküren, *s*. *auswählen*.

auskurieren, ausheilen, völlig gesund machen.

auslachen, zu Ende lachen, höhnen, schadenfrohen lachend verspotten.

ausladen, die Ladung aus einem Schiff herausnehmen; die Ladung aus einem Geschütz, den elektr. Funken aus einer Leidener Flasche herausziehen; (Gesims) hervorragen.

Ausladet *m*; -s; -, Apparat zum Entladen einer Leidener Flasche od. elektr. Batterie.

Ausladung *w*; -, -en; das Ausladen; Vorsprung; (scherzhaft.) Rückgängigmachen einer Einladung.

Auslage *w*; -, -n; das ausgelegte Geld; (Übr.) Ware, für die man Geld ausgibt; etwas, das offen zur Schau (*s*. *Schauenster*) ausgesetzt wird; (Fechtk.) Angriffsstellung, Ggsatz zum Parieren.

Ausland *s*; -(e)s; das fremde, nicht heimische Land (Ggsatz: *Inland*). *S*. auch *Auslieferung*.

Ausländer *m*; -s, -; der im fremden Land Geborene.

Ausländerei *w*; -, Vorliebe für das Ausland, für fremde Sitten usw.

ausländisch, aus dem Auslande, auf das Ausland bezüglich.

Auslands Handelskammer *w*; -, -n; Vertretung für Handel, Gewerbe u. Industrie im Ausland.

Auslandswechsel *m*; -s, -; *s*. *Devisen*.

auslangen, ausreichen, genug haben; die Hand ausstrecken.

Auslaß m; -esser, -läwe; Auslassen; zum Auslassen bestimmte Öffnung.

auslassen, etwas weg-, fortlassen; ausströmen, ausgehen od. ausfliegen lassen; schmelzen lassen; **Fort auslassen** (ausbraten); nicht auslassen, nicht nachgeben; seine Meinung auslassen, sich auslassen, sich äußern.

Auslassung w; -, -en; das Auslassen, Fortlassen, Fortlassene, die Auslieferung.

Auslauf m; -(e)s, -läufe; Auslaufen, Ausgangspunkt, Austritt des Laufens; das sich Abzweigende; s. *Ausläufer*.

auslaufen, herauslaufen; v. einem bestimmten Punkt zu laufen beginnen; (seem.) [Schiff:] den Hafen verlassen; ausfließen, zu Ende laufen; hervorrinnen, s. *ausladen*; Sprossen treiben; (Buchdr.) zu viel Raum einnehmen; sich auslaufen, sich abnützen.

Ausläufer m; -a, -i; Bote; Abzweigung eines Gebirgsstockes; ani od. im Boden hinkriechende, sich bewurzelnde Seitensprosse, welche neue, nach Trennung vom Hauptstamme selbständige Pflänzchen liefern.

Auslaufbahn m; -(e)s, -hähne; Hahn zum Abfüllen von Fässern u. Gebinden; Wasserhahn meist aus Messing. S. *Durchgangshahn*.

auslaugen, (chem.) etwas v. Lauge durchdringen, auswaschen lassen; s. *Lauge*.

auslausen, v. Linsen reinigen, befeuern.

Auslaut m; -(e)s, -e; der eine Silbe schließende letzte Laut; Ggsatz: *Auslaut*.

auslauten, zu Ende läuten; einem Verstorbenen beim Begräbnis läuten.

ausleben, zu Ende leben, sterben; sich ausleben, sein Leben genießen, sich austoben; seine Lebenskraft ausgeben.

auslecken, herauslecken, durch Lecken herausbringen; leckend auslaufen.

ausledern, mit Leder ausfüttern; (Obtr.) durchhauen.

ausleeren, leer machen, ausschütten; sich ausleeren, seine Notdurft verrichten.

Ausleerung w; -, -en; Ausleeren; Ausgeleertes, Urnat; Notdurftverrichtung.

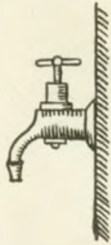
auslegen, ausbreiten, zur Schau stellen; legen; Geld auslegen, für jemand vorläufig bezahlen; erklären, deuten; (Fechtk.) sich vornüberlegen, eine Ausfallstellung annehmen; mit Perlmutter auslegen, eine künstliche Vertiefung zu Zieratzwecken ausfüllen; einer legt aus, wird dick.

Ausleger m; -a, -i; Erklärer, Deuter, Schriftgelehrter; Traumausleger, Traundeuter; Küstenschutzschiff, Wachschiff; stählernes Seitengestell an Sportbooten zum Auflegen der Riemlen (Ruder).

Auslegerbrücke w; -, -n; eiserne Brücke, welche so konstruiert ist, daß auf den nach innen über die Pfeiler hinweg ausladenden Seitenträgern (Kragträger) der Mittelträger ruht.

Auslegung w; -, -en; Ausdeutung, Erklärung; das Auslegen; **Auslegungskunst**, Kunst der Erklärung eines Schriftwerkes.

ausleiden, am Ende der Leiden sein; zu leiden aufhören.



Auslaufbahn



Auslegerbrücke

ausleiern, zu Ende leiern; aufhören zu leiern; durch Abnutzung unbrauchbar machen.

ausleihen, ausborgen, leihweise überlassen; leihend wegnehmen.

auslernen, mit dem Lernen fertig werden, am Ende des Lernens sein; die Lehrzeit beendigen in etwas ausgelernt sein, erfahren sein.

Auslese w; -, -n; Auslesen, Aussuchen, Auswählen; das Ausgeseene, Ausgewählte; Auswahl das Beste. S. *Zuchtwahl* u. *Darwinismus*.

auslesen, aussuchen, aussondern, zu Ende lesen, **ausleuchten**, leuchtend begleiten, heimleuchten; zu Ende leuchten; sich ausleuchten, sich leuchten erschöpfen.

auslichten, durch Fällen v. Bäumen einen Wald licht machen; ein Schiff auslichten, ausladen.

ausliefern, überliefern, übergeben; ausshändigen

Auslieferung w; -, -en; Übergabe, Aushändigung; (Buchhandel:) Ort der Ausgabe der Ware (Bücher).

Auslieferung. Sowohl nach deutschem als nach österr. Recht gilt der Grundsatz, daß ein Inländer wegen eines im Auslande begangenen Verbrechens niemals an das Ausland ausgeliefert wird. Wegen solcher im Auslande begangener Delikte kann er im Inlande zur Verantwortung gezogen werden, die auch nach Inland, Gesetzen als Verbrechen od. Vergehen anzusehen sind, ferner wegen der im Auslande begangenen hochverräterischen od. landesverräterischen Handlungen gegen den eigenen Staat, Münzverbrechen u. nach deutsch. Strafsgeb. auch wegen der als Beamter im Auslande begangenen Amtsdelikte. Eine im Auslande bereits verübte Strafe ist bei Verurteilung wegen derselben Handlung im Inlande anzurechnen. Ein Ausländer, der im Inlande eine strafbare Handlung begeht, wird auch im Inlande bestraft, keineswegs an seinen Heimatstaat ausgeliefert. Dagegen können Ausländer wegen im Auslande begangener Verbrechen auf Verlangen der ausländ. Regierung nach Maßgabe der bestehenden Auslieferungsverträge ausgeliefert werden. In letzteren sind die einzelnen Verbrechen, wegen deren die Auslieferung begreift werden kann, bezeichnet, u. zw. enthalten die neueren Staatsverträge fast alle wichtigen Verbrechen mit Ausnahme der politischen. (Vgl. §§ 3-9 deutsch., §§ 37-41 u. 234 österr. Strafsgeb.).

Auslieferungsschein m; -es, -e; Kontrollschein darüber, an wen eine Ware abgeliefert werden soll od. worden ist.

ausliegen, zur Schau liegen; zur Benützung vorhanden sein; in der Auslage sein; vor dem Hafen liegen.

Auslieger m; -s, -i; Küstenschutzschiff, Wachschiff.

ausloben, eine Belohnung für etwas aus schreiben.

Auslobung w; -, -en; durch öff. Bekanntmachung erfolgende Aussetzung einer Belohnung für Vornahme einer Handlung, insbes. für Herbeiführung eines Erfolges. Hat die A. eine Preisbewerbung zum Gegenstande, so ist sie nur gültig, wenn in der Bekanntmachung eine Frist für die Bewerbung bestimmt wird. Die Preisauschreibung ist im Zweifel unwiderruflich (vgl. §§ 657-661 deutsch. bürgerl. Gesetzbuch, §§ 860, 860a u. 860b a. B.G.B.).

auslöchern, mit Löchern versehen.

auslocken, herauslocken, entlocken, ausfragen; die Locken auswickeln.

auslöffeln, mit dem Löffel ausessen.

auslohen, s. *auslaugen*.

auslohen, den Lohn bezahlen, entschädigen.

auslöschen, ausblasen, verlöschen; erlöschen machen; (Geschriebenes) abwischen, tilgen, vernichten; das Gedächtnis auslöschen, vergessen machen.

auslosen, durch das Los auswählen; auspielen; Soldaten auslosen, durch das Los ausheben.

Auslosung w; -, -en; system. Tilgung von Staatsschulden.

auslösen, herauslösen, v. etwas freimachen, loskaufen, freimachen; etwas löst Belfall aus, erregt, ruft hervor; **Auslösung** w; -, -en; **Auslösen**: Befreiung; **Auslösungssumme**, Lösegeld.

Auslosungsversicherung w; -, -en; **Versicherung** gegen Kursverlust.

ausloten, lotrecht machen.

ausloten, als Lotse ein Schiff aus dem Hafen führen.

auslüften, frische Luft zuführen; ins Freie bringen.

auslugen, Ausschau halten.

auslummeln, jemanden einen Lummel heißen.

ausmachen, herauslösen, herausbringen; zu Ende bringen, fertig machen; **auslösen**: überkommen, ins Keine bringen; ausschelten, schimpfen; es macht fünf Mark aus, beträgt fünf Mark; es macht nichts aus, tut nicht viel; (weid.:) ausfindig machen; vermachen; (veralt.): zieren, verzieren.

Ausmachung w; -, -en; **Beendigung**; **Abmachung**, **Vereinbarung**; **Vermächtnis**; **Besatz** eines Kleides; **Spottworte**.

ausmahlen, fertig mahlen; aufhören zu mahlen; Wasser durch ein Mühlenwerk auspumpen.

ausmalen, innen bemalen; (ein Zimmer) mit Farbe anstreichen; lebendig beschreiben; sich ausmalen, sich lebhaft vergegenwärtigen.

Ausmarsch m; -es, -märsche; **Auszug**, **Ausrücken**; **Abmarschieren**; **ausmarschieren**.

Ausmaß s; -maße, -maße; **Maß**, **Menge**, **Ausdehnung**.

ausmästen, voll füttern, fett füttern.

ausmauern, innen mit Mauerwerk versehen.

ausmeißeln, mit dem Meißel ausstemmen; **aushöhlen**, **ausarbeiten**, **formen**.

ausmelken, durch Melken entleeren.

ausmergeln, erschöpfen, die Kraft nehmen.

ausmerzen, aussondern, ausschelden, reinigen; **Ausmerzung** w; -, -en; s. *Mierzvch*.

ausmessen, genau messen; das Maß ermitteln; nach Maß verkaufen; aufhören zu messen.

ausmieten, aus einer Wohnung vertreiben, die Miete kündigen; vermieten; einmieten.

ausmisten, den Mist weggeschaffen, vom Mist reinigen; das Schlechte beseitigen.

ausmitteln, ermitteln, ausfindig machen, ein Mittel finden.

ausmünden, münden, die Mündung haben.

ausmünzen, in Münzen prägen, (übtr.:) verwerthen.

ausmustern, auswählen, das Unbrauchbare verwerfen; (mil.:) zum Soldaten machen.

ausnähen, mit etwas nähend verzieren.

Ausnahme w; -, -n; **Ausnehmen**, **Ausschließen**; das Ausgenommen; **Besonderheit**, **besonderer Fall**; **Abweichung** v. der Regel.

Ausnahmegerichte Mz.; außerordentl. Gerichte, **Bildung** eigener, im abgekürzten Verfahren urteilender Gerichte auf Grund des Art. 48 der Reichsverf. in Deutschland möglich, wonach der Reichspräsident, wenn im Deutschen Reiche die öff. Sicherheit u. Ordnung erheblich gestört od. gefährdet wird, die zu ihrer Wiederherstellung nötigen Maßnahmen treffen kann. Dieselben sind jedoch auf Verlangen des Reichstages außer Kraft zu setzen. Im übrigen sind A. unzulässig (für Österr. vgl. Art. 83 Bundesverfges., wonach Ausnahmegerichte nur in den durch die Gesetze über das Verf. in Strafs. geregelten Fällen zulässig sind; s. auch „Standrecht“).

Ausnahmegesetz s; -es, -e; **besondere Gesetze** für eine bestimmte Bürgerklasse od. in einer bestimmten Zeit.

ausnahmslos, ohne Ausnahme.

ausnahmungsweise, in diesem besonderen Fall, **ausgenommen**; nur dieses eine Mal.

ausnehmen, herausnehmen, herausholen; **ausschließen**, als Ausnahme auffassen; **unterscheiden**, **sehen**, **erkennen**; (Waren) **auswählen** u. **kaufen**;

ausweiden; **Soldaten** **ausheben**; **einen Strich** **auffangen**; (Gauensprache:) **im Spiel** **ausplündern**; **sich** **ausnehmen**, **sich** **anzuzeichnen**; **aussehen**, **ein Aussehen** **haben**; **etwas** **nimmt** **sich** **gut** **aus**; **eine Ausnahme** **bilden**.

ausnehmend, eine Ausnahme bildend, **hervorragend**, **ausgezeichnet**.

ausnutzen, **ausnützen**, **einen Nutzen**, **Vorteil** **aus** **etwas** **ziehen**; **jemand** **zu** **eigenem** **Nutzen** **brauchen**; **eine Gelegenheit** **ausnützen**, **benützen**, **ausöden**, **öde** **u.** **leer** **machen**.

auspacken, **eingepackte Sachen** **herausnehmen**, **aus** **der Verpackung** **herauslösen**.

auspappen, mit Pappendeckel versehen, mit **Pappe** **verkleiden**.

ausparieren, **einen Hieb** **auffangen**; **zurückschlagen**.

auspauken, **zu** **pauken** **aufhören**; **paukend** **auffechten**; **durch** **Paukenschlag** **verkündigen**.

auspeilen, (seem.:) **peilend** **abmessen**.

auspelschen, mit der Peltse schlagen; mit der Peitsche wegstreifen.

auspellen, **aus** **der Schale** **herauslösen**.

auspfählen, **innen** **mit** **Pfählen** **versehen**, **mit Pfählen** **stützen**.

ausplündern, **plündern**; **als Pfand** **wegnehmen**.

ausparren, **aus** **einem Parramt** **in** **ein** **anderes** **versetzen**.

auspfeifen, **durch** **Pfeifen** **sein** **Mißfallen** **kundgeben**; **peifend** **verhöhnen**.

auspflügen, **mit** **dem Pflug** **herausackern**.

auspichen, **mit** **Pech** **innen** **verkleiden**; **ausgepicht**, (übtr.:) „mit Pech versehen“, **abgehärtet**, **eine** **ausgepichte Gurgel**.

auspinseln, **mit** **dem Pinsel** **innen** **anstreichen**.

ausplappern, **ausplaudern**, **durch** **Plaudern** **verraten**, **plaudernd** **preisgeben**; **ausschwätzen**.

ausplündern, **ausrauben**, **das Letzte** **nehmen**.

auspochen, **durch** **Pochen** **wegbringen**; **auspfeifen**, **verhöhnen**; **etwas** **auspochen**, **durchflechten**, **durchsetzen**.

auspolieren, **innen** **glätten**, **verfeinern**.

auspolstern, **mit** **Polstern** **versehen**, **fallen**; **ausgepolstert**, (auch übtr.:) **fett**, **dick**.

ausposaunen, **laut** **hinausrufen**, **verkünden**; **laut** **preisen**; **weithin** **bekanntmachen**.

auspowern, (frz. *pourve arm*) **arm** **machen**; **zum** **Proletariat** **machen**.

ausprägen, **fertig** **prägen**, **deutlich** **ausbilden**; **sich** **ausprägen**, **sich** **deutlich** **zeigen**, **hervortreten**, **sich** **deutlich** **abheben**; **ausgeprägt**, **deutlich**, **entschieden**, **unverkennbar**.

auspressen, **ausdrücken**; **erpressen**.

ausproben, **ausprobieren**, **durch** **Proben** **erforschen**; **probeweise** **mitmachen**; **durch** **Probe** **erfahren**.

Auspuff m; -(e)s, **Auspuffe**; **Auspuffen** **des Dampfes**; **Öffnung**, **durch** **die** **der Dampf** **ausströmt**.

auspuffen, **puffend** **entweichen**; **puffend** **entweichen** **lassen**.

auspumpen, **mit** **der Pumpe** **herausheben**; **leeren**; **erschöpfen**.

Ausputz m; -es, **Ausschmücken**; **Aufputz**, **Schmuck**; **Abfall** **bei** **der** **Getreidereinigung**.

ausputzen, **innen** **reinigen**; **ausschmücken**; (Licht:) **auslöschen**; (Pflanzen:) **ausschneiden**.

ausquartieren, **das Quartier** **kündigen**; **aus** **dem Quartier** **wegschaffen**; **anderson** **unterbringen**.

ausquetschen, **durch** **Pressen** **herausbringen**; (volkst.:) **sich** **ausquetschen**, **sich** **ausdrücken** **einen Ausdruck** **suchen**.

ausradieren, **mit** **dem Radlergummi** **oder** **scharfem** **Messer** **ausstüßen**.

ausrangieren, **ausmerzen**, **entfernen**, **ausschelden**, **aussondern**.

ausrasen, **austoben**; **aufhören** **zu** **rasen**.

ausrasten, **ruhen**, **Rast** **machen**, **sich** **erholen**.

ausrauben, durch Raub ausplündern, ganz ausplündern.

ausrauchen, durch Rauch vertreiben; zu Ende rauchen.

ausräuchern, durch Räuchern vertreiben; austreiben; innen bräuchern.

ausraufen, ausreißen, auszupfen.

ausrauh, rauh machen, durch Kratzen rauh machen.

ausräumen, räumend wegbringen, leeren; reinigen.

ausrechnen, durch Rechnen herausbringen, eine Rechnung aufstellen.

ausrecken, austrecken, ausdehnen.

Ausrede *w*; -, -en; Ausflucht, Verwuch einer Entschuldigung, Scheingrund, Vorwand; (auch:) Ausprache.

ausreden, durch Reden v. etwas abbringen; zu Ende sprechen; entscheiden; mit einer Ausrede entschuldigen; sich im Reden erschöpfen.

ausreden, ein Schiff mit allem Nötigen versehen.

ausregnen, durch Regen aushöhlen; aufhören zu regnen.

ausreiben, durch Reiben tilgen; aufreiben, reinigen; sich den Schlaf aus den Augen reiben.

ausreichen, hinreichen, genügen; mit etwas das Auslangen finden; weit ausreichend, sich weithin erstreckend.

ausreifen, reif werden, zur Reife kommen.

Ausreise *w*; -, -n; Reise aus dem Lande; Abreise, Abmarsch; Ggsatz: *Heimreise*.

ausreisen, wegfahren, wegfahren, auf Reisen gehen, verreisen; ganz bereisen.

ausreißen, herausziehen; durch Reißen entfernen; herausgezogen werden, auseinandergehen sich davon machen, durchgehen.

Ausreißer *m*; -s, -; einer, der durchgeht, davonläuft; Überläufer.

ausreiten, auf einem Reittier ins Freie reiten; einen Raum ausreiten, reitend abmessen.

Ausreiter *m*; -s, -; Landreiter; höherer Aufseher.

ausrenken, ausgegeln, verrenken, aus der gewöhnlichen Lage bringen; Ggsatz: *einrenken*.

ausrotten, ausroden, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten.

ausrichten, gerade richten; besorgen, bestellen; fertig machen; nichts ausrichten, nichts vermögen; (weld:) aufspüren; einen Schmaus ausrichten, geben;ables nachreden, verleumden.

ausrichtig, anstellig, geschickt.

Ausrichtung *w*; -, -en; Festchmaus, Hochzeitsmahl.

ausriffeln, auflösen, in Fasern zerpfücken.

ausringen, ausrenken; auswinden; ringend enden; ausgerungen haben, gestorben sein.

ausrinnen, auslaufen, ausfließen.

ausrippen, die Rippen (aus Blättern) herauslösen.

Ausritt *m*; -(e)s, -e; Ausreiten, Spazierritt.

ausröcheln, röchelnd aushauchen; sterben.

ausroden, ausrotten, ausreiten; urbar machen, ausrotten, ausreißen, vertilgen, aus der Welt schaffen.

ausrücken, herausrücken; ausmarschieren.

Ausruf *m*; -(e)s, -e; Ausrufen; Ruf, lautes Rufen, Ruf der Verwunderung; Versteigerung.

ausrufen, einen Ruf ausstoßen; durch Ausruf kundmachen, ankündigen; verkünden, öffentlich bekannt machen; ein Brautpaar ausrufen, aufheilen.

Ausruf *m*; -s, -; Herold, Ankündiger, Ausruf.

Ausrufungszeichen *s*; -s, -; Zeichen, das eine Rede als Ausruf, Befehl, Aufforderung kennzeichnet.

Ausrufungszeichen *s*; -s, -; (Kreuzwurzackereule) Schmetterlingsart, deren Raupe Winterseiden, Ofenröste, Rüben usw. schädigt.

ausruhen, sich Ruhe gönnen, der Ruhe pflegen.

ausrunden, austrunden, innen runden machen; rund aushöhlen, ausbauchen; abrunden.

ausrupfen, ausreißen, auszupfen; (öbtr.) ausnützen, ausplündern.

ausrüsten, mit dem Nötigen versehen; ein Heer ausrüsten, kampffertig machen; eine Flotte ausrüsten; Ausrüstung *w*; -, -en.

ausrutschen, ausgleiten.

Aussaat *w*; -, -en; Ausstreuen des Samens zur Erzielung neuer Pflanzen. Natürliche A., Verbreitung der Samen durch Tiere (Samen mit harter Schale, die unverändert durch den Tierkörper gehen, solche mit Haftapparaten), durch den Wind (Samen mit Federkronen, Haaren, Flügeln), durch das Wasser, durch Schleuderapparate.

aus säen, Saat ausstreuen.

Aussage *w*; -, -n; Aussagen, das Ausgesagte; Angabe eines Zeugen vor Gericht; Satzteil: das, was ausgesagt wird (Prädikat).

aus sagen, vor Gericht angeben; bezeugen, bekennen; die Rede beenden; jemand etwas zuschreiben.

aus sägen, mit der Säge ausschneiden.

Aussalzen *s*; -s; Ausscheiden eines Körpers (Seife, Farbstoffe) aus seiner Lösung durch Zusatz eines festen Salzes.

Aussatz *m*; -es, -sätze; Gewinn im Spiel (Ggsatz: *Einsatz*); Aussetzen des Balles im Billardspiel; Krankheit (s. *Lepra*).

aus sätzig, mit dem Ausatz (s. d.) behaftet, am Ausatz leidend; (veralt.) außen wohnend.

aus saufen, gierig austrinken; durch Saufen leeren.

aus saugen, saugend trinken; durch Saugen kraftlos machen; erschöpfen; einem das Blut aussaugen, das Letzte wegnehmen, rücksichtslos ausbeuten.

aus schaben, ausradieren, durch Schaben wegbringen.

aus schachten, einen Schacht anlegen; Erde auswerfen; (bergm.) ausbauen.

aus schaffen, schaffend beendigen, vollenden; aus dem Lande vertreiben, abschaffen; durch Essen u. Trinken leer machen.

aus schäkel, (seem.) ein Schiff aus den Schaken (Kettengelenken) losmachen.

aus schalen, innen vershalen, mit Brettern versehen; aus der Schale nehmen.

aus schälen, aus der Schale nehmen; den Kern herausnehmen; (öbtr.) jemand plündern, ausziehen.

aus schalten, unterbrechen, v. der Schaltung ausschließen.

Ausschalter *m*; -s, -; Apparat, um eine elektr. Leitung zu unterbrechen.

Ausschank *m*; -(e)s; Stelle, wo Getränke ausgegeben werden; Berechtigung zum Ausschanken v. Getränken.

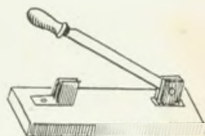
aus scharren, durch Scharren herausgraben; durch Scharren sein Mißfallen kundgeben (auspfeifen).

aus schauen, Ausschau halten; ein Aussehen, eine Gestalt haben.

aus schaufeln, mit der Schaufel herauschaffen; schaufelnd zurecht machen; ein Grab ausschaufeln.

aus schäumen, schäumend hervorbrechen; Schaum auswerfen; aufhören zu schäumen; wüten.

aus scheiden, absondern, v. sich geben; weggehen; weggehen, sich nicht mehr beteiligen, nicht in Betracht kommen; eine Stelle verlassen.



Ausschalter

Ausscheidung *w*; -, -en; Austritt der Stoffwechselprodukte aus dem Tier- u. Pflanzenkörper; auch die nicht assimilierbaren Stoffe selbst (Exkrete, Exkreme, Fazes, Kot).

ausschellen, ausklingeln; unter Schellenklang öffentlich bekanntmachen.

ausschelten, mit Scheltworten belegen; ausschimpfen, auszanken.

ausschenken, Getränke verabreichen; ausgießen.

ausscheuern, durch Scheuern (innen) rein machen; sich ausscheuern, durch Scheuern sich abnutzen.

ausschicken, wegschicken, mit einem Auftrag wegschicken.

ausschieben, hinausschieben, nach außen schieben; (Kegelspiel) einen Preis durch Kegelspiel ausspielen.

ausschießen, herausschießen; durch Schießen abnutzen; ein Gewehr ausschießen, ausproben; die Augen ausschießen, durch einen Schuß rauben; Untaugliches aussondern; Gräben ausschießen, auswerfen; Brot ausschießen, aus dem Ofen holen; hervorschießen, herauswachsen; vorspringen, hervortreten.

ausschiffen, aus dem Schiff ans Land setzen; schiffend ausfahren.

Ausschiffung *w*; -, -en; Landung v. Truppen usw.

ausschimpfen, Schimpfworte geben, auszanken. **ausschirren**, ausspannen, aus dem Geschirr spannen.

ausschlachten, schlachten; in kleinere Stücke hauen.

ausschlafen, genug schlafen; seinen Zorn ausschlagen, durch den Schlaf vergessen, mildern.

Ausschlag *m*; -(e)s, -schläge; der erste Schlag, Hieb, Streich; Hautkrankheit; Pflanzentrieb; etwas sich an den Wänden Ansetzendes; Aufschlag an Kleidern; Schwingungsabweichung v. der Gleichgewichtslage; den Ausschlag geben, die Entscheidung herbeiführen.

ausschlagen, aushauen; durch Schlagen herausbringen; ausdehnen, breitschlagen; ausdreschen, ausspressen; einem ein Auge ausschlagen, durch einen Schlag entfernen; mit etwas bekleiden, umschlagen, verbrämen; abweisen, ablehnen; Knopen treiben; den ersten Schlag tun; zu Ende schlagen; (Wage:) nach der einen Seite sich neigen; (Pferde:) mit den Hinterfüßen schlagen; beschlagen werden (Feuchtigkeit); voll Ausschlag sein; ausarten; einen Ausgang nehmen.

ausschlaggebend, die Entscheidung herbeiführend, entscheidend.

Ausschlagswald *m*; -(e)s, -wälder; eine Art der natürlichen Verjüngung, wobei die aus den stehengebliebenen Strüngen od. aus den Wurzeln hervorbrechenden jungen Triebe (Stock- u. Wurzelboden) zum neuen Bestande heranwachsen.

Ausschlagwinkel *m*; -s, -; s. *Elongation*.

ausschlammern, den Schlamm ausräumen.

ausschleifen, ich schleife aus, schiff aus, ausgeschliffen, durch Schleifen innen ausarbeiten, schleifend aushöhlen; schleifte aus, ausgeschleift, hinauszerrn, hinausschleppen, eine Schleife auflösen.

ausschleimen, den Schleim ausstoßen; (munds.) sich ausschleimen, sich in Worten Luft machen.

ausschließen, ich schließe aus, schloß aus, ausgeschlossen; durch Schließen aussondern; absondern; eines schließt das andere aus, eines macht das andere (logisch) unmöglich; es ist ausgeschlossen, unmöglich; (Buchdr.) die gesetzten Zellen durch Spalten schließen; sich ausschließen, sich absondern, nicht teilnehmen.

ausschließlich, alleinig, nur; mit Ausschließung; ausschließend.

Ausschließung *w*; -, -en; das Ausschließen; Ausschluß; (Buchdr.) Metallstücke zum „Ausschließen“, Ausfüllen der Zeile.

ausschlüpfen, aus dem Ei kriechen, herauskriechen.

ausschlürfen, zu Ende schlürfen, schlürfend austrinken.

Ausschluß *m*; -sses, -schlüsse; das Ausschließen; Ausstoßen, Fernhalten; Verbot; mit Ausschluß der Öffentlichkeit, ohne Zulassung der Öffentlichkeit.

ausschmähen, schimpfen, schelten, zanken; mit Schmähworten beleidigen.

ausschmauchen, ausrauchen, fertig rauchen.

ausschmelzen, ich schmelze aus, er schmilzt aus, ich schmolz aus, ausgeschmolzen; durch Schmelzen herausbringen; aufhören zu schmelzen; schmelzen u. ausfließen.

ausschmieden, durch Schmieden ausdehnen, aushämmern; loserschmieden.

ausschmieren, innen schmieren; schmierend beschreiben; schmierend ausfüllen; (öbtr.) einen ausschmieren, durchhauen.

ausschmücken, mit Schmuck versehen, zieren, aufputzen; **Ausschmückung** *w*; -, -en.

ausschnarchen, sich schnarchend ausschlafen; aufhören zu schnarchen.

ausschnattern, schnatternd ausschreien; (öbtr.) ausplaudern.

ausschnauben, schnaubend putzen (die Nase); zu Atem kommen, verschlafen.

ausschneiden, schneidend herausnehmen; durch Schneiden eine Form geben; das Schlechte heraus schneiden; für den Kleinverkauf zerschneiden; einen Ausschnitt (im Kleid) machen.

ausschnitteln, (Gärtner;) Bäume u. Sträucher beschneiden.

ausschneuzen, durch Schneuzen reinigen; sich (die Nase) ausschneuzen.

Ausschnitt *m*; -(e)s, -e; das Ausgeschnittene; Abchnitt; Auswahl; ausgeschnittene Stelle im Kleide; (beim Kreis:) Sektor.

Ausschnitthandel *m*; -s; Kleinverkaufshandel; im Ausschnitt verkaufen, im Kleinen verkaufen.

Ausschnittwaren *Mz.*; *Schnittwaren*, lange Waren, alle in großen Stücken gewebten Zeuge, die beim Einzelverkauf nach dem Meter verschnitten werden.

ausschnitteln, durch Schnitzeln formen, aus Holz schnitzen.

ausschöpfen, herausschöpfen; (öbtr.) erschöpfen.

Auschöbling *m*; -s, -e; Schöbling; Staude, an der viele Schöblinge sind.

ausschrauben, die Schraube losmachen; die Schrauben lösen; (Gegsatz: *einschrauben*).

ausschreiben, zu Ende schreiben; ungekürzt schreiben; einen Wettbewerb ausschreiben, öffentlich bekanntmachen; aus der Liste der Eingeschriebenen streichen; abschreiben; sich ausschreiben, (v. Künstlern:) keinen neuen Gedanken mehr haben.

Ausschreibung *w*; -, -en; Ankündigung; schriftliche Bekanntmachung; Anordnung; Einladung zum Bewerb.

ausschreien, ausrufen, ausplärren; ausplaudern, allen bekanntmachen; sich ausschreien, sich müde, heiser schreien; er ist als Grobian ausgeschrien, er gilt als Grobian.

ausschreiten, schreitend abgehen, abmessen; lange Schritte machen.

Ausschreitung *w*; -, -en; Übertretung, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe u. Sicherheit; Ausschweifung.



Ausschnitt
(Kreisausschnitt)

ausschroten, nagend aushöhlen; auf Schroten Faser hinauswälzen; faßweise den Wein verkaufen; ausnützen, gehörig verwenden.

ausschulen, aus der Schule nehmen; aus der Schule kommen, der Schule entwachsen, auslernen.

ausschürfen, (bergm.:.) ausgraben.

Ausschuß m.; -ses, -schüsse; das Ausschließen; Öffnung zum Herausstoßen; Austritt eines Geschosses aus einer Wunde; Erker; Schöbling; Auswahl, Auslese; Komitee eines Vereines; Vorstandsmitglied; Gesamtheit der Vorstandsmitglieder; das Minderwertige, der Abfall.

Ausschußgerüst(e) s.; -(e)s, -e; Baugerüst für kleinere Arbeiten, welches an Balken befestigt ist, die aus den Fenstern des Hauses, entsprechend befestigt, herausragen.

ausschütteln, durch Schütteln herausbringen.

ausschütten, ausleeren, ausgießen; Junge werfen; reichlich zuteilen; sein Herz ausschütten, sich einem anvertrauen, durch Aussprache erleichtern; sich vor Lachen ausschütten, heftig lachen.

ausschwären, auseltern, durch Schwären herauskommen.

ausschwärmen, schwarmweise ausfliegen, in Schwärmen ausziehen; zu Schwärmen aufhören.

ausschwärzen, durch Schmutz über die Grenze bringen.

ausschwätzen, ausplaudern, nicht den Mund halten.

ausschwefeln, mit Schwefel ausdampfen, durch Schwefeldämpfe v. Bazillen reinigen.

ausschwefeln, bogenförmig ausschneiden, abschweifen, abweichen, sich vom Wege entfernen; ausschwenken; ein zügelloses Leben führen.

ausschweifend, zügellos, ohne Schranken, übermäßig im Genießen, sittenlos.

Ausschweifung w.; -, -en; Maßlosigkeit im Genuß, Zügellosigkeit, Sittenlosigkeit, Übermaß an sinnlichen Genüssen.

ausschweigen, sich, sich in Schweigen hüllen, nichts verraten.

ausschweifen, durch Schwellen ausdehnen, reinigen; (weid.:.) ausbluten.

ausschwenken, durch Schwenken ausspülen.

ausschwingen, zu Ende schwingen.

ausschwitzten, durch Schwitzen aussondern; als Schweiß herauskommen, zu Ende schwitzen; (übtr.:) verschwitzen, vergessen.

Ausschwitzung w.; -, -en; s. *Ersudation*.

aussiegeln, absegeln, mit dem Schiff wegfahren segelnd überholen.

aussäen, weihen, den Segen geben.

aussähen, hinaussehen, ausblicken; ein Aussehen haben; sich die Augen aussähen, sich mit dem Sehen anstrengen; aussäehend, weitreichend, in die Zukunft reichend.

Aussehen s.; -s; äußere Erscheinung, Gestalt, Form; Schein.

aussäekern, (bergm.:.) das leichter schmelzbare Erz herauskugeln; schmelzend herauskugeln.

aussäen, seihend abschöpfen.

aussäen, auswärts sein; ausgegangen sein; zu Ende sein; das Stück ist aus.

ausßen, an der Oberfläche, an der Außenseite, am Rande, draußen; Ggsatz: *innen*.

Außendeich m.; -(e)s, -e; Vorland des Deiches.

Außending s.; -(e)s, -e; Ding, das außen liegt, Nebending, Nebensächlichkeith.

Außenhandel m.; -s; s. *Handel*; A.stelle, im Deutsch. Reich 1919 eingerichtete Reichsbehörde zur Erteilung v. Aus- u. Einfuhrbewilligungen unter Leitung des Reichswirtschaftsministers, mit Nebenstellen in einzelnen Städten.

Außankelch m.; -(e)s, -e; (Neben-, Hüllkelch) aus Teilen v. Kelchblättern od. v. dem Kelch gehobenen Hochblättern gebildete kelchähnliche Blütenhülle.

Außenschlag m.; -(e)s, -schläge; (Außenrotation), vom Hofe weiter entfernt liegende Grundflächen, in deren Fruchtfolge solche Pflanzen Aufnahme finden, die keine besonderen Anforderungen an Düngung u. Bodenbearbeitung stellen.

Außenschmarotzer (Ektoparasiten) Mz.; am Körper v. Tieren außen lebende Schmarotzer.

Außenseite w.; -, -n; dem Äußeren zugekehrte Seite, Oberfläche, Schein; Außenseiter m.; -s, -; s. *Outsider*.

Außenstand m.; -(e)s, -stände; das Geld, welches geschuldet wird, die Forderung.

Außenversicherung w.; -, -en; Versicherung gegen Schaden auch außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes.

Außenwelt w.; -, -en; die Welt außerhalb unseres Ich; die Welt, die jenseits unseres Bewußtseins liegt; Ggsatz: *Innenwelt*, *Bewußtseinswelt*.

Außenwerk s.; -(e)s, -e; Festungswerk außerhalb der Hauptbefestigung.

Außenwinkel m.; -s, -; Winkel, welcher durch die Verlängerung einer Seite eines Drei- od. Vieleckes entsteht.

außer, Vw. mit dem 2. u. 3. Fall; **außer Atem** sein, ohne Atem sein; **außer Gefahr** sein, außerhalb der Gefahr sein; **außer dem Lager**, außerhalb vom Lager; **außer deiner Mutter** erhältst du deinen Bruder; **außer sich sein**, aus der Fassung sein, sich seiner nicht bewußt sein; **er hat niemand außer dir**, nur dich, dich allein; Bw.: **er hat nichts zu hoffen, außer wenn ...**; **außer**, daß er lügt, behauptet er noch, nicht nur, daß ...; **außerdem**; **überdies**, noch dazu.

Äußere s.; -n; die äußere Erscheinung, Gestalt, Oberfläche, Form; Anschein, Aussehen.

außerlich, unehelich; außerhalb der Ehe geschehend.

außerhalb, außen; Vw. mit dem 2. Fall; **außerhalb des Hauses**.

außerkirchlich, außerhalb der Kirche.

außer Kurs, Münzen, die nicht mehr Zahlungsmittel sind.

äußerlich, am Äußeren, an der Oberfläche, an der Außenseite; oberflächlich; Ggsatz: *innerlich*.

Äußerlichkeit w.; -, -en; Außenwesen; äußere Form; bloße Formschale; Oberflächlichkeit.

äußern, aussprechen, kundgeben; sich über etwas äußern, seine Meinung bekanntgeben, Stellung nehmen.

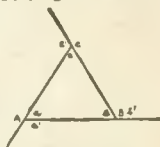
außerordentlich, außergewöhnlich, ungewöhnlich, aus der Ordnung; besonders, ungemein, hervorragend; **außerordentlicher Professor**, Abk. a. o. Prof.

äußerst, das Äußerste; das am weitest außen Liegende; das Letzte; das Außerordentliche; im äußersten Notfall, im höchsten, letzten Fall; der äußerste Preis, der genaueste Preis; es aufs äußerste ankommen lassen, es aufs letzte ankommen lassen; **er erschrak aufs äußerste**.

Außerung w.; -, -en; Rede, Aussage, Meinung, Urteil.

aussetzen, hinaussetzen; preisgeben; fertig setzen; aufhören, eine Pause machen; zur Schau stellen; einen Preis aussetzen, festsetzen; etwas aussetzen, auszusetzen haben, tadeln, zu tadeln wäken; sich aussetzen (einer Gefahr), sich preisgeben; **Aussetzung w.**; -, -en.

Aussetzung einer wegen jugendlichen Alters, Gebrechlichkeit od. Krankheit hilflosen Person od. Verlassen solcher Personen in hilfloser Lage trotz Aborgepflicht, Verbrechen nach § 221 deutsch. Strafgesb. Nach § 149 österr. Strafgesb. „Kindesweglegung“ unter gleicher Voraussetzung als Verbrechen strafbar; bzw. anderer hilfloser Personen: Vergehen od. Übtrg. gegen die Sicherheit des Lebens (vgl. §§ 335, 340, 376 u. 378 Strafges.).



Außenwinkel

Aussicht *w*; -, -en; **Ausblick**, **Blick ins Weite**; **Landschaft**, **Gegend**; **Aussicht in die Zukunft**. **Ausblick**, **Erwartung**, **Hoffnung**; **in Aussicht stellen**, **versprechen**, **hoffen lassen**.

aussieden, **auskochen**, **durch Sieden reinigen**; **zu sieden aufhören**.

aussingen, **zu Ende singen**; **ausgesungen**, **in der Stimme abgebraucht**; **abgedroschen**.

aussinnen, **ausdenken**, **durch Sinnen herausfinden**; **ausklügeln**; **sich aussinnen**, **sich ausdenken**.

aussitzen, **ich saß aus**, **ausgesessen**; **zu Ende sitzen**, **absitzen**, **versitzen**; **ausbrüten**; **durch Sitzen eine Vertiefung auf dem Sitz machen**; **mit Waren aussitzen**, **Waren auf einem Stand feilhalten**.

ausöhnen, **versöhnen**, **eine Feindschaft beendigen**; **sich mit seinem Gott ausöhnen**, **Buß tun**.

Aussöhnung *w*; -, -en; **Versöhnung**, **Friedensschluß**.

aussondern, **herausnehmen**, **auswählen**; **Aussonderung** *w*; -, -en (s. *Absonderung*).

ausсорgen, **keine Sorgen mehr haben**; **er hat ausgesorgt**.

aussortieren, **aussuchen**, **auswählen**.

ausspähen, **ausblicken nach etwas**, **Umschau halten**; **auforschen**, **erkunden**.

Ausspann *m*; -(e)s, -e; **Ausspanne** *w*; -, -n; **Wirtshaus als Rast für Fuhrleute**.

ausspannen, **vorn Geschirr, v. der Bespannung formen**; **spannend ausbreiten**; **in einen Spannrahmen spannen**; **sich ausspannen**, **sich Ruhe gönnen**, **sich erholen**.

aussparen, **freilassen**; **aufsparen**; **sparsam ausnützen**; **aufbewahren**.

ausspielen, **ich sple aus**, **ausgespielt**; **ausspucken**, **Spielgel auswerfen**; **spielend v. sich geben**; **vor einem ausspielen**, **zum Zeichen der Verachtung ausspucken**; **zu spielen aufhören**.

ausspielen, **zu Ende spielen**; **eine Mahlzeit verabreichen**; **Ausspielsung** *w*; -, -en.

auspenden, **ausstellen**, **mit Spenden versehen**; **das Abendmahl auspenden**.

aussperren, **hinaussperren**; **ausschließen**; **Arbeiter aussperren**; **Aussperrung** *w*; -, -en (s. *Streik*).

ausspielen, **das Spiel beendigen**; **als Gewinn aussetzen**; **eine Karte ausspielen**, **zuerst eine Karte aufwerfen**; **im Spiel den Anfang machen**; **ein Instrument durch langes Spielen schlechter machen**; **einen gegen den anderen ausspielen**; **ausgespielt haben**, **am Ende sein**, **nichts mehr bedeuten**.

Ausspielschäft *s*; -(e)s, -e; **Art Verlosung**, **bedarf behördl. Bewilligung** (**Reichsstrafgesb.** § 286) u. ist abgabepflichtig.

ausspinnen, **zu Ende spinnen**; **spinnend ausziehen**, **ausdehnen**; **leerspinnen**; **sich ersinnen**, **erdenken**, **ausklügeln**.

ausspionieren, **auskundschaften**, **ausspähen**, **auforschen**; **durch Spione erfahren**; **als Spion forschen**.

ausspotten, **verspotten**, **über einen seinen Spott ausleßen**, **verhöhnen**, **verlachen**.

Aussprache *w*; -, -n; **Art**, **einen Laut od. ein Wort zu sprechen**, **Mundart**; **Mittlung**, **Besprechung**.

ausprechen, **ausagend sprechen**; **zu Ende sprechen**; **sich aussprechen**, **seine Meinung sagen**; **sich durch Sprechen erschöpfen**; **eine Art der Aussprache haben**; **du sprichst das Wort schlecht aus**.

aussprellen, **ausspreizen**, **weit auseinander breiten**.

aussprengen, **ein Stück sprengend herausbrechen**; (**Übtr.**) **eine Nachricht aussprengen**, **verbreiten**.

ausspringen, **herausspringen**, **durch einen Sprung herauskommen**; **durch Springen aus der Lage kommen**; **entpringen**; **durch Springen ein Stück verlieren**; **ein Stück Eisen springt aus**; **ein ausgeprägtes Messer**, **scharfes Messer**; **vorspringen**; **sich ausspringen**, **froh herausspringen**.

ausspritzen, **durch Spritzen herausbringen**; **durch Spritzen löschen**; **spritzend reinigen**, **ausspülen**.

aussprossen, **hervorsproßen**, **aufklimmen**.

Ausspruch *m*; -(e)s, -sprüche; **Wort**, **Meinung**, **Rede**, **Welschheitsspruch**, **Urteil**.

ausspucken, **s. ausspeien**.

ausspülen, **spülend auswerfen**; **durch Spülen reinigen**.



Auspülen des Tragsackes einer Kuh

ausspüren, **erforschen**, **durch Spüren erfahren**, **auskundschaften**.

ausstaffieren, **ausstatten**, **ausrüsten**, **schmücken**, **herausputzen**; **sich ausstaffieren**, **sich mit allem Nötigen (Gewand) versehen**; **sich herausputzen**.

Ausstand *m*; -(e)s, -stände; **ausstehendes Geld**, **ausstehende Forderung**; **Streik**, **Arbeitseinstellung**; **in Ausstand treten**, **die Arbeit niederlegen**, **streiken**; (**Frist**) **zwei Monate Ausstand bewilligen**.

ausständig, **ausstehend (Geld)**; **streikend**; **die Ausständigen**, **streikende Arbeiter**.

ausstatten, **mit etwas versehen**, **beschenken**; **ein äußeres Aussehen geben**; **eine Ausstattung**, **Aussteuer geben**.

Ausstattung *w*; -, -en; **das Ausstatten**, **Hierichten**; **äußere Aus schmückung**, **äußeres Aussehen**; **Aussteuer**, **Heiratsgut**, **Mitgift**.

ausstäuben, **stäubend durchhauen**, **mit Ruten schlagen**.

ausstechen, **ich steche aus**, **du stichst aus**, **ich stach aus**, **ausgestochen**; **einen ausstechen**, **verdrängen**; **durch Stechen herausbringen** (**Pflanzen ausstechen**); **ausgraben**; **bediegen**, **übertreffen**; **einen Kupferstich machen**; **etwas ausstechen**, **auforschen**; **eine Flasche ausstechen**, **trinkend leeren**.

ausstecken, **hinausstecken**; **abstecken**, **abgrenzen**; **einen Busch ausstecken**, **zum Zeichen des Wehnschanks herausstecken**.

ausstehen, **ich stand aus**, **ausgestanden**; **aus einem Dienst gehen** (**Gegsatz: einsteht**); **aus der Arbeit gehen**; **feilbieten**; **etwas ausstehen haben**, **Geld zu fordern haben**; **dulden**, **leiden**, **ertragen**; **einen nicht ausstehen können**, **nicht leiden können**.

aussteigen, **aus einem Gefährt od. Schiff steigen**; **das Steigen vollenden**.

ausstellen, **draußen hinstellen**, **zur Schau stellen**; **bloßstellen**; **tadeln**, **schlecht finden**; **einen Wechsel ausstellen**, **aufzertigen**.

Ausstellung *w*; -, -en; **das Ausstellen**; **das Ausgestellte**, **der Ort, wo man etwas ausstellt** (**Gemäldeausstellung**); **Einwand**, **Tadel**.

ausstemmen, **durch Stemmen hohl machen**, **mit dem Stemmel ausbrechen**.

aussterben, **sie starben aus**, **ausgestorben**; **ein Geschlecht stirbt aus**, **es hat keinen Sproß mehr**;

der Stamm ist ausgestorben, es gibt kein Exemplar mehr davon; die Stadt ist wie ausgestorben, verödet, menschenleer.

Aussteuer *w*; -, -n; *s. Ausstattung*.

aussteuern, nach außen steuern, aus dem Hafen steuern; **ausstatten**, eine Aussteuer geben.

Ausstich *m*; -(e)s, -e; das Beste in seiner Art (Wein); der Erdausstich, die ausgehobene Erde. **ausstocken**, die Wurzelstöcke ausgraben, ausrodern.

ausstopfen, stopfend ausfüllen; einen Tierkadaver präparieren.

Ausstoß *m*; -es, -stöße; das Ausstoßen; (Fechtkunst:) der erste Stoß; Auslassen des Hieres aus dem Fuß.

ausstoßen, mit einem Stoß herausschaffen; heftig hervorstoßen, heftig hervorbrechen; (Fechtkunst:) den ersten Stoß tun; verstoßen, ausschließen; einen Schrei ausstoßen, einen Schrei v. sich geben.

ausstrahlen, Strahlen aussenden; strahlend verbreiten.

ausstrecken, ausbreiten (die Arme); sich ausstrecken, sich gestreckt hinlegen.

ausstreichen, wegstreichen, tilgen, ungültig machen; plätten, glättstreichen; anprelen, her-ausstreichen; ausmieren; ausmalen; den Fuß (mit einem Kratzfuß) ausstreichen; auspfeilschen, mit Ruten streichen.

ausstreifen, durch Streifen glätten; herum-treffen.

ausstreuen, streuend auseinanderwerfen, aus-breiten; verbreiten; ein Gericht ausstreuen.

Austrich *m*; -(e)s, -e; *s. Ausgehendes*.

ausströmen, strömend sich ergießen, ausfließen; (Übtr.:) das Werk strömt Wärme aus.

ausstudieren, gründlich erforschen; zu Ende studieren.

ausstürmen, hinausstürmen; austoben; (Übtr.:) ein Gefühl ausstürmen, stürmend ausbrechen lassen.

ausstürzen, umstürzen u. leeren; hastig aus-trinken.

aussuchen, auswählen, auslesen; ausgesucht, auserlesen, auserwählt.

ausstafeln, mit Holztäfelung auskleiden.

ausstapelieren, mit Tapeten bekleiden.

Austausch *m*; -es, -e; *s. Tausch*.

austauschen, austauschen, tauschen, ver-tauschen; seine Gedanken austauschen, die Ge-danken einander mitteilen.

austausen, verteilen, zur Ausstellung gelangen lassen.

Austenit *s*; -(e)s, -e; *s. Eisenlegierungen*.

Auster *w*; -, -n; ungleichschalige herma-phrodit. Meeressmuschelart, Fam. Ostreiden, in Tiefen bis zu 40 m gewellig (**Austernbänke**) fest-

Austernbank *w*; -, -bänke; die Stelle im Meere, wo sich die Austern ansetzen.



Austernbank

Austernrdieb *m*; -(e)s, -e; *Haemidopus ostrale-gus*, Vogel, Fam. der Regenpfeifer, Küsten v. Eur., As., Nordaf.

Austernfisch *m*; -es, -e; *s. Seewolf*.

Austernpark *m*; -(e)s, -e; *s. Auster*.

Austernschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *Buchen-pilz*, (*Agaricus ostreatus*), eßbarer Hutzpilz, Fam. der Blätterpilze.

austiefen, vertiefen, tief ausgraben; die Tiefe ausmessen.

austilgen, vertilgen, auslöschen, vernichten.

Austrag *m*; -(e)s, -träge; Entscheidung, Ende; richterliche Entscheidung; Ausgeding.

Austräge *Mz.*; schiedsrichterliche Entschel-dungen, auch die Schiedsgerichte selbst. Aus-trägalgericht, im Deutschen Bund berufen zur Entscheidung über Streitigkeiten zw. den Bundes-gliedern.

austragen, forttragen, zustellen; einen Streif-schlichten, zu Ende bringen; applaudern, ver-klatschen; (ein Kind) die gehörige Zeit lang bis zu Ende tragen; abtragen; zu Ende ertragen, dulden; ein Baum trägt sich aus, erschöpft sich im Tragen v. Früchten.

Austrägerel *w*; -, -en; Klatsch, Verleumdung.

austräglich, Ertrag abwerfend, einträglich.

Austragung *w*; -, -en; das Austragen, *s. aus-tragen*.

australische Region, tiergeogr. Verbreitungs-gebiet, umfaßt Australien, Neuseeland, die Süd-seelinseln u. die Molukken.

Australlicht *s*; -(e)s, Südlicht (*s. Polarlicht*).

austreiben, wegstreiben; Knospen treiben aus-spreien hervor; das Vieh auf die Weide treiben; (Hüttenwerk:) das Feuer austreiben, auslöschen; etwas ausgetrieben haben, etwas nicht mehr treiben.

austreten, ich trete aus, du trittst aus, ich trat aus, ausgetreten; mit dem Fuße zusammen-treten; heraustreten; eine Verbindung lösen, ausschelden; (veralt.:) vom richtigen Wege ab-weichen; Feuer austreten, durch Treten aus-löschen; ausgetretene Stiefel, vertretene, abge-tragene Stiefel.

austrinken, trinkend leeren, zur Nelge trinken.

Austritt *m*; -(e)s, -e; das Austreten, Ausschei-den; Ort, wo man austritt.

austrocknen, innen trocknen lassen, trocken werden; **Austrocknung** *w*; -, -en.

austun, ich tat aus, ausgetan; ausziehen; Lichter austun, auslöschen; aus dem Hause weg-geben; verdrängen; verwerfen; sich austun, sich in Worten ergehen.

ausüben, verrichten, anwenden.

Ausbüßung *w*; -, -en; Handlung des Ausbüßens.

Ausverkauf *m*; -(e)s, -käufe; der meist zu her-abgesetzten Preisen gehaltene Räumungsverkauf.

ausverkaufen, einen Ausverkauf abhalten; alles verkaufen; ein ausverkauftes Haus, ein Haus (Theater, Konzert usw.), in dem jeder Platz für eine Veranstaltung verkauft ist.

auswachsen, im Wachstum fortschreiten; fehler-haft austreiben, (vom Getreide:) anschwellen,



Auster

gewachsen; künstlich in Austernparks gezüchtet; seit dem Altertum hochgeschätzte Feinkost, in Nordam. Volksnahrungsmittel. Unter Umständen giftig.

bucklig werden; (v. Einschnitten od. Wunden:) sich füllen; Kleider auswachsen, wachsen, so daß man sie nicht mehr tragen kann, weil sie zu klein sind.

auswägen, genau auswägen, genau nach dem Gewicht verkaufen.

Auswahl w; -, das Auswählen; das Ausgewählte; eine Auswahl v. Dingen, aus denen man wählen kann od. soll, z. B. eine Auswahlendung.

auswählen, durch Wahl auslesen.

auswalken, durchwalken, den Teig mit dem Rollholz breिटdrücken.

auswalzen, durch eine Walze breिटdrücken, walzend ausdehnen; mit einer Walze herausdrücken.

auswandern, in die Fremde wandern, aus dem Lande gehen, die Heimat verlassen, emigrieren (s. d.); Auswanderer m; -s, -n.

Auswanderung w; -, -en; Fortzug aus der Heimat zur dauernden Ansiedlung in einem fremden Lande. Die Beschränkungen der A.sfreiheit sind in allen Kulturstaaten abgeschafft. Überwacht u. geregelt wird die A. durch Staat u. Gesellschaft (für Deutschland Reichswanderungsamt in Berlin). Die A. aus Europa betrug seit 1840 über 23 Mill., davon 7,2 Briten, 5,2 Deutsche; nach Nordamerika gingen allein über 21,5 Mill.

auswärtig, außerhalb unseres Wohnortes od. Landes; in der Provinz; im Auslande.

auswärts, nach außen; draußen; anderswo; in einem anderen Lande.

Auswaschapparat m; -(e)s, -e; bei der Stärkefabrikation (Gerät, welches zur Trennung der Stärkekörner v. Fruchtwasser, Faserteilen u. größeren Teilen dient. (Schüttel-, Kiebschwing-, Bottichbürsten-, Zylinderseibe u. dgl.).

auswaschen, durch Waschen reinigen; durch Waschen aushöhlen; ausplaudern.

Auswaschen s; -s; Verdrängen einer Flüssigkeit, die zw. den Teilchen des Filtrationsniederschlags geblieben ist, durch eine andere.

Auswaschung w; -, -en; Fortführung der im Boden enthaltenen Pflanzennährstoffe durch die Niederschlagswasser.

auswaschern, in Wasser auswaschen; (Photogr.) durch Wasser v. den chemischen Salzen befreien; tüchtig wässern.

auswatieren, mit Watte ausfüllen.

auswechseln, austauschen; umwechseln; Auswechs(e)lung w; -, -en.

Ausweg m; -(e)s, -e; Weg, der hinausführt; Mittel, das aus einer Not hilft; Aushilfe; Ausflucht.

ausweichen, Platz machen; zu treffen vermeiden.

ausweiden, das Herausnehmen der Eingeweide.

ausweihen, die letzte Weihe geben; den Segen erteilen.

ausweinen, den Schmerz durch Weinen erleichtern; zu Ende weinen; sich ausweinen, Tränen vergießen, um den Schmerz zu lindern.

Ausweis m; -ses, -se; Urkunde; Papier, das die Verhältnisse u. den Stand des Besitzers angibt; Zeugnis; Schulzeugnis.

ausweisen, aus dem Lande weisen; weisen, kundtun; das Vermögen ausweisen, angeben, anweisen; sich ausweisen, seine Ausweisepapiere zeigen, vorweisen.

Ausweisung w; -, -en; Verfügung, wodurch jemand zum Verlassen des Staatsgebietes od. eines Teiles desselben (Abschaffung aus einem bestimmten Ort od. Land) angehalten wird. Nach deutschem Straßgesetz. (§ 38, 39) kommt die A. in Betracht als Wirkung der Polizeiaufsicht (s. d.), verurteilte Ausländer können v. der Landespolizeibehörde aus dem ganzen Bundesgebiete verwiesen werden. Auch das österr. Straßgesetz kennt die „Landesverweisung“ (d. h. Ausweisung aus sämtl. Bundesländern der n. umstrittenen Republik) als Verschärfung der Kerkerstrafe bei Ausländern, dann die Abschaffung aus sämtl. Bundesländern bei Vergehen u. Übertretungen v. Ausländern, wo sie im Ges. ausdrück-

lich angedroht ist (§ 25, 249); z. B. bei Teilnahme an geheimen Gesellschaften, Herabwürdigung der Verfügungen der Behörden usw., dann Freis-treiberel u. Kettenhandel (s. d.); bei Inländern die Abschaffung aus einem Orte od. aus einem Bundeslande auf bestimmte od. unbestimmte Zeit. Niemand kann aus dem Orte, wo er heimat-zuständig ist, abgeschafft werden. Als polizeiliche Maßregel ist die Abschaffung aus einem od. mehreren Orten, bzw. die Abschiebung an die Zuständigkeitsgemeinde zulässig gegen Landstreicher, Ausweislose ohne Erwerb, öffentl. Drinen, entlassene Sträflinge u. Zwänglinge, wenn sie die Sicherheit der Person od. des Eigen-tums gefährden (Ges. v. 27. Juli 1871, Nr. 88 R.G.Bl.). Vgl. auch „verbotene Rückkehr“.

ausweißen, innen weiß anfrischen, weiß aus-malen.

auswendig, außen, an der Außenseite, Ober-fläche; auswendig wissen, im Gedächtnis haben.

auswerfen, an einen Ort hinwerfen; zuerst wer-fen; wegwerfen; aus dem Innern ausstoßen (Blut auswerfen); grabend herauswerfen; beiseitewerfen; die Eingeweide ausnehmen; einem etwas auswerfen, anweisen; (in einer Rechnung:) besonders ver-merken; ein Tier hat ausgeworfen, bringt keine Jungen mehr zur Welt.

Auswerfer m; -s, -; Teil der Feuerwaffen, der nach dem Schuß beim Öffnen des Schloßes (Ver-schlusses) die vom Auszieher (s. d.) aus dem Laderaum gezogenen Patronenhülsen meist seit-wärts schleudert.

auswerten, den Wert herausholen, ausnutzen, verwerten.

auswetzen, durch Wetzen wegschaffen; (übertr.) eine Scharte auswetzen, eine frühere Niederlage durch einen Erfolg gut machen.

auswickeln, herauswickeln; (veralt.) ent-wickeln.

auswiegen, s. auswiegen.

auswinden, mittels einer Winde herausbringen; durch Winden entringen; Wäsche auswinden, das Wasser auspressen.

Auswintern s; -s; Vernichtung der über Winter auf dem Felde stehenden Kulturpflanzen durch Kälte u. Frost.

auswirken, zu Ende wirken; durchkneten; wirkend ausarbeiten; erwirken, erlangen; (weid.) die Haut abziehen.

auswischen, auslöschen, durch Wischen tilgen; verwischen; einem eins auswischen, eins versetzen; entwischen, entfliehen.

auswintern, aufspüren, entdecken; verwintern, durch Verwitterung hohl werden.

auswölben, innen wölben, gewölbt machen.

auswringen, ausringen, auspressen.

Auswuchs m; -ses, -wüchse; das Auswachsen; unregelmäßiger Wuchs, Beule, Buckel; Miß-gestalt, Wucherung.

Auswurf m; -(e)s, -würfe; das Auswerfen; das Ausgemusterte, Schlechte, Verworfenne; der Schund; Schleim, durch Husten aus den Atmungs-wegen herausbefördert.

Auswurfing m; -s, -e; der Ausgeworfene, Ver-worfene, Schlechte.

auswurzeln, mit der Wurzel ausreißen, ent-wurzeln.

auszacken, mit Zacken versehen, zackig aus-schneiden.

auszahlen, bezahlen, bezahlt machen; etwas zählt sich nicht aus, lohnt nicht der Mühe.

auszählen, zu Ende zählen; vollständig her-zählen; (Piktettspiel:) das Zählen beginnen; durch Zählen ausmachen, bestimmen; einzeln, nach der Stückzahl verkaufen.

auszanken, ausschelten, ausschimpfen.

auszehren, durch Zehren kraftlos machen; ent-kraftet werden, an der Auszehrung leiden.

Auszehrung w; -, Phthisis, Abmagerung; aus-zehrende Krankheit, Schwindsucht, bes. bei Lungen-, Magenleiden, Krebs, Syphilis.

auszeichnen, zu Ende zeichnen; hervorheben, besolden, den Preis anschreiben; bevorzugen, ehren; sich auszeichnen, sich hervortun; ausgezeichnet, belobt, mit einer Auszeichnung versehen; hervorragend.

Auszeichnung w; -, -en; Ehre, Ehrenbeweis, (mil.) Medaille, Orden.

ausziehen, ich zog aus, ausgezogen; herausziehen, wegziehen; entkleiden; einen Auszug machen; ausziehen; ziehend; vollenden; eine Korkwurzel ausziehen, aus einer kubierte Zahl die Basis suchen; berauben, plündern; einen ausnützen; ausreiten, ausgeben; in eine andere Wohnung umziehen.

Auszieher m; -, -; (Patronenzieher) Teil der Feuerwaffen, der nach dem Schuß beim Öffnen des Schlosses (Verschlusses) die Patronen- od. Kartuschhülsen aus dem Laderaum zieht.

ausziehen, durch Zischen verhöhnen; ein Theaterstück wird ausgezischt.

Auszug m; -(e)s, -züge; das Ausziehen; Ausmarsch; Umzug; Teil eines Tisches, der ausgenommen werden kann; (Lotterie:) Treffer einer einzelnen Nummer bei der Ziehung; Extrakt; Ausguss, Altenteil; in der Schweiz die Fährwege des Bundesheeres, umfaßt die Waffenfähigen von 20-32 Jahren; die übrigen Jahrgänge stehen in der Landwehr.

Auszugler m; -, -; einer, der sich auf das Ausgelingen (Altenteil) zurückgezogen hat.

Autenrieth, Ferd. v. (1772-1835), deutscher Arzt, Prof. in Tübingen, schrieb über Ursprung u. Entwicklung des Menschengeschlechtes, erfand die nach ihm benannte Salbe (s. Brechweinstein).

authentisch, (griech.) echt, gültig, zweifellos, genau; glaubwürdig, verbürgt, amtlich.

authentifizieren, bestätigen, beglaubigen, als echt, gültig erweisen.

Authentizität w; -, Echtheit, Gültigkeit, Verborgtheit.

Autochromphotographie w; -, s. Photochromie. autochthon, (griech.) aus dem eigenen Boden stammend; aus sich selbst hervorgehend; nicht v. Fremden gepflanzt; der Autochthone, Ureinwohner.

Autodidakt m; -, -en; (griech.) einer, der sich selbst etwas gelehrt hat, ein nicht berufsmäßig Gelehrter; autodidaktisch, durch Selbstunterricht.

Autofrigor m; -, -e; s. Kühlapparate.

Autogamie w; -, s. Bestäubung.

Autogarage w; -, -n; (spr. -rädze) Halle zur Aufbewahrung u. Einstellung eines Automobils. autogenes Schweißen, das Zusammenschweißen zweier Metallstücke mit der Azetylen-Sauerstoff-Flamme.

Autonomie w; -, (griech.) *Urzeugung*.

Autogramm s; -(e)s, -e; Autograph s u. m; -, -en; (griech.) Umschrift; eigene Handschrift bedeutender Personen.

Autographie w; -, s. Vervielfältigung v. mit Fettschnecke hergestellten Zeichnungen; Schriftstücken usw. durch den Steindruck.

autographisch, eigenhändig; durch Umdruck hergestellt.

autographische Telegraphen, s. Kopiertelegraphen.

Autovaville w; -, neues Druckverfahren zur Vervielfältigung v. Gemälden.

Autohypnose w; -, s. Hypnotismus.

Autointektion w; -, -en; (spr. -zión, griech.-lat.) Selbstansteckung.

Autointoxikation w; -, -en; (spr. -zión) Selbstvergiftung.

Autoklav m; -, -en; (griech.-lat.) Selbstschließer, Dampfkochtopf.

Autokrat m; -, -en; (griech.) Selbstherrscher, Alleinherrscher, Tyrann; autokratisch; Autokratie w; -, -en.

Automat m; -, -en; (griech.) selbsttätige Maschine; Maschinenmensch; Kasten, der gegen Einwurf einer Münze Waren verkauft.

automatisch, selbsttätig; unfreiwillig, maschinenmäßig; ohne eigenen Willen.

Automobil w; -(e)s, -e; (griech.-lat.) „Selbstbeweglich“, Kraftwagen, Kraftfahrzeug; in der Verkehrssprache als „Auto“ gebräuchlich.

Automobilist m; -, -en; Autobesitzer, Lenker eines Kraftwagens.

Automobilkorps s; -, -; (deutsches Freiwilligen-A., k. u. k. Ost. Freiwilliges A.), bis 1918 Vereinigung v. Kraftwagenbesitzern, die sich verpflichteten, mit ihren Automobilen im Krieg bedingungslos, im Frieden zu bestimmten Zeiten beim Heere Dienst zu tun. Sie trugen besondere Uniform.

autonom, (griech.) selbständig, unabhängig, frei.

Autonomie w; -, -n; Befugnis zur Erlassung allgemein verbindlicher Rechtsnormen für einen bestimmten Bereich (A. der Länder, Städte, Gemeinden); das Recht, die eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln, ohne Eingriff einer höheren Behörde (A. der Universitäten u. dgl.).

Autooxydation w; -, Oxydation eines Körpers unter Vermittlung eines anderen, der aus der Luft Sauerstoff überträgt.

Autopsie w; -, (griech.) Augenschein, Besichtigung; Selbstbeschauung; Leichenöffnung.

Autor m; -, -en; (lat.) Urheber, Verfasser, Schöpfer, Anstifter; Schriftsteller, Dichter, Künstler; Erfinder.

Autorisation w; -, -en; (spr. -zión, lat.) Bevollmächtigung; Vollmacht; Befugnis.

autorisieren, ermächtigen, die Vollmacht erteilen, berechtigen.

Autorität w; -, -en; Ansehen, Einfluß, Macht; Überlegenheit; Obrigkeit, Staatsgewalt; Fachkenner, Fachmann; berühmte Persönlichkeit.

autoritativ, maßgebend, v. Einfluß; gebietend.

Autorschaft w; -, -en; Urheberschaft.

Autorsuggestion w; -, -en; (griech.-lat.) Selbstbeeinflussung, Autohypnose.

autotroph heißen Pflanzen, die sich ausschließlich v. anorgan. Stoffen ernähren.

Autotypie w; -, -n; (griech.) Selbstdruck, Lichtätzung, Lichtdruck, s. Phototypie.

autözigisch; Schmarotzerpilze mit Generationswechsel, welche ihre verschiedenen Sporenarten auf derselben Pflanze ausbilden. Ggsatz: heterözigisch.

Auwald m; -(e)s, -wälder; Laubholzwaldungen in regelmäßig überschwemmten Flußniederungen, mit fruchtbaren, nährkräftigen, wasserreichen Böden u. reichlichem Unterwuchs, die gewöhnlich im Nieder- od. Mittelwaldbetriebe bewirtschaftet werden.

Auxiliar-; (lat.) (in Zus.) Hilfs-; als Ersatz dienend.

Auxometer s; -, -; (griech.) Vergrößerungsmesser, s. Dynamometer.

Aval m; -(e)s, -e; (frz.) Wechselbürgschaft; dem Wechselrecht entsprechende Bürgschaft durch Unterschrift auf einem Wechsel.

Avancement s; -, -s; [spr. awanßmã, frz.] Vorwärtskommen, Beförderung, Gehaltsaufbesserung.

avancieren, [spr. awanßiren] vorwärtskommen, vorrücken.

Avantage w; -, -n; [spr. awanßãz, frz.] Vorteil, Nutzen.

Avantageur m; -, -e; [spr. awanßãdr] Fahnenjunker.

Avantgarde w; (frz.) Vortrab, Vorhut, Vordertruppen.

Avanturin m; -(e)s, -e; Quarzart, gelb, rot od. braun, mit Eisenoxydhäuten erfüllt, Schmuckstein; A.-Feldspat, Sonnenstein, rötli. Oligoklas.

Avenue w; -, -n; [spr. awend, frz.] breite Straße, Parkstraße, Hauptstraße.

Averrhoa, *Gurkenbaum*, Baumgattg., Fam. der Oxalidaceen; in den Tropen der stachelbeerähnlichen Früchte wegen häufig gebaut.



Averrhoa bilimbi
(Gurkenbaum)



Recurvirostra avocetta
(Schustervogel)

Avers *m*; -ses, -se; (frz.) Vorderseite, Bildseite.
Aversion *w*; -, -en; (lat.) Abneigung, Widerwille.

Aversum *s*; -s, -sa; (lat.) Abfindung, Pausvergütung.

Aviatik *w*; -, (lat.) Flugwesen, Fluglehre, Fliegerkunst; Flug mit einem Flugzeug.

Aviatiker *m*; -s, -; Flieger, Flugzeuglenker.

Avignonbeere *w*; -, -n; *s. Rhamnus*.

Avis *s*; -ses, -se; (frz.) Anzeige, Nachricht, Verständigung, Wink; *s. Aviso*.

avisieren, (spr. *avisieren*) benachrichtigen, vorankündigen, verständigen.

Aviso *m*; -s, -s; (spr. *avisó*, it.) Meldeschiff, Schnellfahrerschiff; (*s.*) Meldung, Nachricht, *s. Avis*.

Avitaminosen *Mz.*; *s. Vitamine*.

Avocette *w*; -, -n; (spr. -*bet*) Säbelschnäbler, Schustervogel, Strandvogel, Fam. der Regenvögel, v. Taubengröße, europ. Küsten.

Avogadro Amadeo (1776–1856), it. Physiker, Prof. in Turin; berühmt durch das nach ihm genannte Gesetz zur Feststellung des Molekulargewichte gasförm. Stoffe.

Avogadrobaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Persea*.

Avoldupols, (spr. *avoadupod*, frz.) Handelsgewicht in England u. den engl. sprechenden Ländern, 453,59g.

à vue (spr. *a vu*, frz.), auf Sicht.

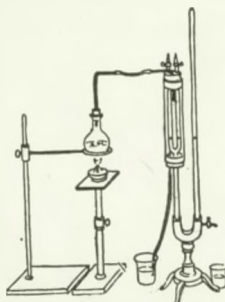
Avulsium *s*; -s; (lat.), **Avulsion**, Bodenstück,

durch die Gewalt des Wassers losgerissen u. an einer andern Stelle angesetzt. In Deutschl. nach Landesrecht zu beurteilen, in Österr. verliert der vorige Besitzer des abgerissenen Bodenstückes sein Eigentumsrecht, wenn er es binnen Jahresfrist nicht geltend macht (§ 412 a. B.G.B., Eigentumsverwerb durch Zuwachs).

Axenfeld Theod. (geb. 1867, deutscher Augenarzt, Prof. in Rostock, seit 1901 in Freiburg).

axial, (lat.) auf die Achse bezüglich, in der Richtung der Achse.

axillar, (lat.) was sich auf die Achsel (axilla) bezieht; (Bot.) achselständig.



Avogadros Gesetz

Axitin *m*; -(e)s; triklin. Min. der Epidotgruppe, borsäurehaltiges Kalktonerddilakt.

Axiom *s*; -s, -e; (spr. -*öm*, griech.) Grundsatz, der nicht bewiesen werden kann; axiomatisch, zweifellos, gewiß.

Axiometer *s*; -s, -; (griech.) *s. Ruderanzeiger*.

Axolotl *m*; -s, -; (*Amblystoma mexicanum*) Schwanzlurch, Fam. der Salamandriden, Nordam. u. Mexiko; wird bereits als Larve fortpflanzungsfähig u. vollendet seine Verwandlung nur unter bes. Umständen.



Amblystoma mexicanum
(Mexikanischer Axolotl)

Axonometrie *w*; -, (griech.) Messung der Kristallachsen; Parallelprojektion, bei der parallele Linien stets parallel erscheinen.

Axt *w*; -, Axt; eisernes Werkzeug mit Holzstiel zur Holzbearbeitung. Der Stiel steckt in einer Öffnung (Ohr). Die langgestielte A. (Schrotacke) wird bei der Baumbearbeitung verwendet, die schwerere *Spaltaxt* (Kiebbhacke) beim Spalten der Rollen. Der Zimmermann verwendet neben *Beilen* (kleineren A.) die *Bund-* od. *Band-A.* zum Glatthauen der Balken.

Aye-Aye *s*; -, *s. Fingertier*.

Azalea (Azalee), Gruppe der Gattg. *Rhododendron*, Fam. der Ericaceen, in zahlr. Arten, Rasen u. Bastarden als Zierpflanze gezogen, bes. A. indica.



Rhododendron flavum
(Gelbblütige Azalee)



Mespilus nacrancantha
(Azoroldorn)

Azarolbaum *m*; -(e)s, -bäume; (A.-Dorn) *s. Crataegus*.

Azephalen *Mz.*; (griech.) Mißgeburten ohne Kopf; *azephalisch*, kopflos; *Acephala*, Muschel-tiere.

Azerazéen, Fam. der Ahorngewächse mit der Gattg. *Acer* (*s. d.*).

Azerbation *w*; -, -en; (spr. -*zion*, lat.) Verschlimmerung; Fieberzunahme.

Azétaldehyd *s*; -(e)s; *s. Aldehyd*.

Azetamid *s*; -(e)s, -e; *s. Antifebrin*.

Azetate *Mz.*; essigsaure Salze.

Azetatseide *w*; -, durch Einwirkung v. Essigsäure auf Zellulose hergestellte Kunstseide.

Azeton *s*; -(e)s; *s. Essiggeist*.

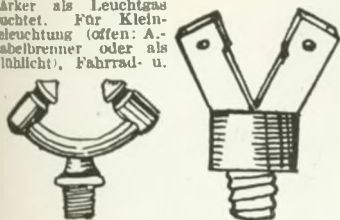
Azetonämie *w*; -, Anhäufung v. Azeton im Blut, bes. bei Diabetes, Magen- u. Darmleiden;

Azetonurie *w*; -, Auftreten v. Azeton im Harn.

Azetone *Mz.*; *s. Ketone*.

Azetophenon *s*; -(e)s, -e; *s. Hypnon*.

Azetylen *s*; -s; [spr. -léu] *Äthin*, C_2H_2 , Kohlenwasserstoff, vorhanden im Petroleumgas. Dargestellt aus Kohle u. Kalk, indem sich unter starker Erhitzung Kohlenstoff u. Kalzium verbindet u. Kalziumkarbid entsteht. Durch Wasserzufuhr bildet sich A., das 15mal stärker als Leuchtgas leuchtet. Für Kleinbeleuchtung (offen: A.-Gabelbrenner oder als Glühlicht), Fahrrad- u.



Azetylen-Brenner

Automobillaternen, zum autogenen Schweißen u. Schmelzen, zur Rußfabrikation verwendet.

Azide *Mz.*; Salze der Stickstoffwasserstoffsäure.

Azidium *s*; -s, -dien; eine Sporenlagerform der Rostpilze.

Azidimetrie *w*; -; Messung des Säuregehalts einer Flüssigkeit.

Ändiomyzeten *Mz.*; Rostpilze.

Azidität *w*; -; der Gehalt an Säure.

Azidose *w*; -; Selbstvergiftung des Körpers durch Säure.

Azimut *m* u. *s*; -(e)s; (arab.) Horizontbogen zw. dem Meridian u. dem Höhenkreis eines Gestirns; Richtung, Richtungswinkel.

Azobenzol *s*; -(e)s; $C_6H_5 \cdot N = N \cdot C_6H_5$; orangefarbt kristallisierender Körper, in Wasser unlöslich, entsteht durch Reduktion v. Nitrobenzol mit Zinnchlorür.

Azofarbstoffe *Mz.*; Teerfarbstoffe, die durch Ersatz v. Wasserstoffatomen durch Amino- oder Hydroxyl- od. Sulfogruppen aus den Azobenzolen entstehen. Das Färbvermögen ist durch die Anwesenheit zweier Faktoren bedingt: der chromophonen Gruppe (Azo-, Diazo-, Nitro-, Nitrosogruppe usw.) u. der autochromen Gruppe (NH_2 -, SO_3H -, CO_2H -, OH - usw.), welche der Substanz basischen, bzw. sauren Charakter verleiht. A. werden durch Einwirkung v. Diazoniumchlorid auf ein aromatisches Amin (basische Farbstoffe) od. Phenol (saure Farbstoffe) dargestellt.

azolsch, (griech.) nichts Lebendes enthaltend; a. **Formation**, archaische Formationgruppe u. eoölsche Formation.

Azokörper *Mz.*; org. Verbindungen, welche die Gruppe $-N=N-$, beiderseits an Kohlenstoff gebunden, enthalten.

Azolla, Gattg. zarter, schwimmender Wasserfarne, Nordam., enthalten in Höhlungen gewöhnlich gewisse Spaltalgen; Aquariumpflanze; bes. *A. caroliniana*.

Azoospermie *w*; -; (griech.) Fehlen der Samenfasen im Sperma; Folge: Sterilität.

Azur *m*; -s, -e; (pers.) Himmelsbläue; tiefes Blau.

Azurit *m*; -(e)s; (Kupferlasur), monoklines Kupferkarbonat v. blauer Farbe, wasserhaltig, wandelt sich öfter in Malachit um. Wurde früher als Malerfarbe verwendet (Grünwerden des Himmels auf alten italien. Bildern).

azurn, **azurblau**, blau wie der Himmel, tiefblau. **azyklische Verbindungen**, s. *zyklische Verbindungen*.



B s; -, -: der zweite Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; chem. Zeichen für Bor; (Musk.); der halbe Ton zwischen A und H; b. = bel, beim.

Ba, chem. Zeichen für Barium.

Baader Jos. v. (1763–1835), deutscher Ingenieur, erfand das Zylindergebläse.

Baake w; -, -n; s. *Bake*.

Babbage Charles (spr. *bäbids*), 1792–1871, engl. Mathematiker, Prof. in Cambridge; Logarithmentafel, Rechenmaschine.

babbeln, unverständlich schwatzen.

Babbittmetall s; -(es); Lagermetall: 25 Zinn, 2 Antimon, 0,5 Kupfer.

Babe w; -, -n; Backwerk.

Babesia, s. *Piroplasma*.

Babine w; -, -n; Katzenfell.

Babinet Jacq. (spr. -nd), 1794–1872, frz. Physiker, Prof. in Paris, konstruierte physikal. Apparate.

Babinski, geb. 1857, frz. Kliniker; B'sches Phänomen s. *Dorsalflexion*.

Babulin m; -s, -e; s. *Patian*.

Babulin

Babusche w; -, -n; (pers.) Morgenschuh, Pantoffel.

Baby s; -s, -a u. *Babies*; (spr. *bébi*, engl.) kleines Kind.

Baccarat s; -s; (spr. -rd) frz. Kartenhasardspiel.

bacchantisch, bacchanalisch, ausgelassen, übermütig, toll vom Weingenuß.

Bach m; -(es), Bäche; kleines fließendes Wasser, Flößchen.

Bachamsel w; -, -n; s. *Bachstelze*.

Bachhauner m; -s, -; s. *Bakonyer*.

Bachbunge w; -, -n; s. *Veronica*.

Bache w; -, -n; älteres weibl. Wildschwein.

Bacher m; -s, -; zweijähriger Eber.

Bachmatten Mz., langmähnige und langschwweifige podolische Pferde, sehr ausdauernde Paßgänger u. obwohl nicht edel, doch hochgeschätzt.

Bachminze w; -, -n; Minze, die an Bächen wächst.

Bachofen Joh. Jak. (1815–1887), schwed. Rechtsgelehrter, Begründer der vergl. Rechtswissenschaft („Das Mutterrecht“).

Bachstelze w; -, -n; (*Motacilla*) Sperlingsvogel der



Bachbunge



Bachstelze

Alten Welt, 20–25 cm lg.; Weiße B. (*M. alba*), leicht zähmbar; Graue B. (*M. sulfurea*); Gelbe B. (*M. flava*); alle Zugvögel u. Insektenfresser; bei uns in der warmen Jahreszeit.

Bachulke m; -s, -n; s. *Pachulke*.

Bacillus m; -, -llen; (lat.) Bakterien.

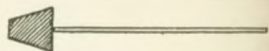
back, zurück, rückwärts.

Back s; -s, -e; erhöhter Teil an der Vorderseite eines Schiffes; Vorderkastell; Bängetisch; Kübel, Schüssel des Seemanns.

Backblech s; -(es), -e; Küchengerät, rechteckig, ziemlich groß, mit aufgebogenen Seitenrändern u. Handhaben, dient mit wenig Fett bestrichen zum Ausbacken größeren Gebäcks, das nicht unmittelbar auf den heißen Ofenteilen aufliegen darf.

Backbord s u. m; -s, -e; linke Schiffseite, backbrassen, (seem.) die Segel gegen die Windseite stellen.

Backbrett s; -(es), -er; Brett, das der Bäcker verwendet, um den Teig darauf in den Ofen zu bringen.



Backchen s; -s, -; Verkleinerungsform v. Backe; s. *Kinnbacke*.

Backbrett

Backe w; -, -n; fleischiger Gesichtsteil unter den Augen, zu beiden Seiten der Nase, ursprüngl. Knochengerüst; Seitenfläche v. Gegenständen, auf denen beim Gebrauch die Wange ruht (z. B. bei der Flinte, dem Lehnstuhl, aber auch beim Hammer gebüchlich); die Backen vollnehmen, sich brüsten, übertreiben; (übtr.) die roten Backen einer Frucht.

backen, ich backe, du bäckst, ich buk, gebacken; etwas in einem abgeschlossenen Raum erhitzen, oft auch hart od. gar machen.

-backen, z. B. altbacken, s. d.

Backen s; -s; Zubereitungsart der Speisen, namentlich auch des Brotes. Manche Speisen werden in geschmolzenen, erhitzten Fetten (Öl) bis zum Garwerden belassen. Brot erhält man, indem man den durch Gärung gelockerten geformten Teig bis 1½ Stunden bei 200–250° im Backofen läßt.

Backenbart m; -(es), -härte; der Bart an dem dem Ohre zugekehrten Teil der Wange.

Backenbein s; -(es), -e; s. *Jochbein*.

Backenhaken m;

-s, -; einer der hölzernen Bolzen an d. Hobelbank des Tischlers.

Backenhörnchen s; -s, -; (*Erdhörnchen*, *Tamias*) Nagetiergattg. mit Backentaschen; elchhörnchenartig. Gestreiftes B. (*Hacki*, *T. striatus*), Nordamerika, Pelztier; Sibir. B. (*Burunduk*, *T. palasi*), NO.-Europa u. N.-Asien.



Backenknochen m; -s, -; s. *Jochbein*.

Backenknochen

Backentaschen Mz.; innen häutige Säcke an den Backen der Affen, Hamster, Eichbörnchen u. anderer Tiere.

Backenzahn m; -(e)s, -zähne; einer der 12 Backenzähne in den Kiefern des Menschen.

Bäcker m; -s, -; (spr. bök', engl.) der bei einem Rennen auf ein od. mehrere Pferde wettet.

Bäcker m; -s, -; einer, der bäckt, das Backen als Beruf betreibt.
Bäckerei w; -, -en; Ort d. Backens; (munda.) Gebackenes.

Bäckerbein s; -(e)s, -e; s. Bein.
Bäckerkrätze w; -, s. Flechte u. Seborrhoe.

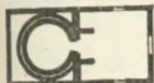
Backenfisch m; -es, -e; ein Fisch zum Backen; (öbtr.) junges, halberwachsenes Mädchen; **Backfischalter** s; -s; Alter zw. 15 u. 18 Jahren.

Backfett s; -(e)s, -e; tunlichst geschmacklose Fette zum Ausbacken v. Kuchen, Schnittzeln usw. Es eignen sich als B. durch Kochen u. Schaumabschöpfen geklärte Butter, Gemenge v. Schweine- u. Rindsnierenfett, sowie pflanzliche Fette.

Backgeld s; -(e)s, -er; Entlohnung, die für das Backen geleistet wird.



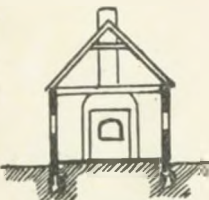
Backenzahn



Backhaus (Grundriß)

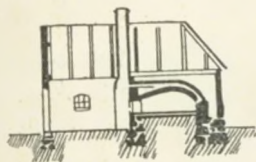
Backgerechtigkeit w; -, -en; das Recht, gewerbmäßig Brot zu backen u. zu verkaufen.

Backhaus s; -ses, -häuser; Bäckerei, Lokal.



Backhaus (Querschnitt)

zum Backen dienendes



Backhaus (Längsschnitt)

Backhaus Alex. (geb. 1865), deutscher Landwirt, seit 1906 Direktor der landw. Hochschule in Montevideo.

Backhaus-Milch w; -; nach dem Verfahren v. Backhaus (s. vor.) aus frischer Kuhmilch bereitete, der Frauenmilch ähnlich zusammengesetzte Säuglingsnahrung.

Backhendl, **Backhähnchen** s; -s, -; kleines, junges Huhn, das im Gegensatz zum fleischigen Brathuhn gebacken zubereitet wird.

Backhitze w; -; zum Backen nötige Ofenhitze.
-backig, **-bäckig**, Backen besitzend; rotbackig.

Backkorb m; -(e)s, -körbe, Körbchen, in dem der Teig vor dem Backen geben gelassen wird.

Backlund Joh. Osk. (1846-1918), schwed. Astronom, Direktor der Sternwarte in Pulkowa, schrieb über den Enckeschen Kometen u. s.

Backmeister m; -s, -; der erste Bäcker in der Backstube.

Backobst s; -es; Obst, das am besten in gebackenem Zustand genossen wird.

Backofen m; -s, -öfen; Ofen, der zum Backen eingerichtet ist.

Backpfote w; -, -n; Ohrfelge, Maulschelle.

Backplume w; -, -n; s. Backobst.

Backprobe w; -, -n; Meisterstück des Bäcker-gesellen.

Backpulver s; -s, -; chem. Stoffe, die in der Hitze Kohlensäure entwickeln (Hirschhornsalz, doppeltkohlensaures Natrium, Weinstein).

Backschaufel w; -, -n; langstielliges Brett, auf dem das Gebäck in den Ofen hineingeschoben u. wieder herausgezogen wird.

Backschich s; -es, -e; (pers. „Geschenk“) Trinkgeld.

Backschüssel w; -, -n; Schüssel aus Holz, in der der Teig vor dem Backen gehen muß; vgl. Backkorb.

Backspeise w; -, -n; gebackene Speise, wie Kuchen, Backwerk usw.

Backspießel m; -s, -e; s. Spießel.

Backstein m; -(e)s, -e; gebrannter Ziegelstein.

Backsteinbau m; -(e)s, -bauten; Bau, der aus gebrannten, nicht verputzten Ziegeln ausgeführt ist.

Backstube w; -, -n; Backhaus.

Backtrog m; -(e)s, -tröge; hölzerner Trog, in dem der Teig, bevor er in den Ofen kommt, geknetet wird.

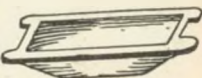
Backtuch s; -(e)s, -tücher; Tuch, das über den Teig, während er gehen soll, gebreitet wird.

Backwerk s; -(e)s; gebackene, meist süße Speise.

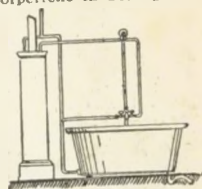
Backzahn m; -(e)s, -zähne; s. Backenzahn.

Bactris, südamer. Palmengattg., Samen zu Fett, Blattstiele Spazierstöcke (Tabagoröhre).

Bad s; -(e)s, Bäder; das Eintauchen des Körpers od. einzelner Körperteile in Flüssigkeiten, Dämpfe od. Gase, aber auch in Moor oder Sand, sowie die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den unbedeckten Körper. Man unterscheidet kalte, warme und heiße Bäder, (russische) Dampfbäder, Luft-, (römische) Heißluft-Bäder, Sand-, Moor-, Sonnenbäder; dem Badwasser werden oft Stoffe zugesetzt; ein Bad herrichten, jem. etwas Schlimmes bereiten; auch das Bad gesegnen; das Bad ausgießen, etw. büßen müssen. — Im chem. Laboratorium ist B. eine Vorrichtung zum Übertragen gleichmäßiger Wärme auf Stoffe, die digeriert, destilliert, verdampft od. getrocknet werden sollen, meist ein Metallgefäß, gefüllt mit kochendem Wasser, Wasserdampf, erhitztem Sand, Paraffin, Öl usw. — (Galvano-plastik) Lösung, aus der sich der Metallüberzug niederschlägt.



Backtrog



Bad

Baderelse w; -, -n; Reise in einen Badeort.

Badesaison w; -, (spr. -bäsön, frz.) günstigste Zeit des Jahres, in der ein Badeort besucht wird.

Badesalz s; -es; die durch Eindampfen der Mutterlaugen der Salinen gewonnene Salzmischung, zu Bädern gebraucht.

Badeschwamm m; -(e)s, -schwämme; (Euspongia), Schwammtiergattg. aus der Gruppe der Hornschwämme, Meeresbewohner, die Einzeltiere stets zu Verbänden (Tierstöcken) vereinigt, ihr Horngerüst, gereinigt zum Waschen u. Filtrieren, ihr

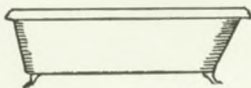
gepreßt (Preßschwamm) zum Erweitern v. Wunden dienend. Feinste Sorte der levantische B. (*E. officinalis*), eine mildere der **Zimokkaschwamm** (*E. Zinnocca*), die grösste der **Pferdeschwamm** (*Hippospongia equina*).

Badestube w; -, -n; zum Baden eingerichtete Stube. Badezimmer.

Badewanne w; -, -n; großes, längliches od. rundes Gefäß zum Baden.



Badeschwamm



Badewanne

badewarm, warm genug zum Baden.

Badewetter s; -s; warmes Wetter, das angenehm, günstig zum Baden ist.

Badezeit w; -, -en; zum Baden geeignete Zeit. Badedauer.

Badian m; -s, -e; s. *Illium*.

Badigeon m; -s; (spr. *badizôn*, frz.) steinartiger, gelber Maueranstrich aus gelöschtem Kalk und Steinmehl od. Ocker; aus Gips u. Steinmehl hergestellter Steinkitt zum Ausfüllen v. Unebenheiten in Werksteinen; Kitt aus Sägespänen u. Leim für Holz.

badische Weine Mz.; Weine aus Baden, z. T. feine weiße u. rote Tafelweine. Bekannt sind die aus dem unteren Main- u. Taubertale, aus dem Breisgau u. der Bodenseegegend, so der *Affen-taler* (rot), der *Markgräfler*, der *Seewein* (weiß u. roter *Meersburger* u. *Ihringer*).

bäen, blöken (v. Schafen).

Bäffchen s; -s, -; s. *Beffchen*.

Bag, (spr. *bäg*, engl.) Sack; **Hallen**; = 120 kg; in Brasilien 60 kg.

Bagage w; -; (spr. *bagäse*, frz.) Reisegepäck, Troß, Kriegsgerät. (Übr.): Pöbel, Gesindel.

Bagagewagen m; -s, -u. -wägen; Wagen auf dem das Gepäck mitgeführt wird, z. B. beim Train.

Bagasse w; -, -n; Rückstand bei der Zuckerbereitung aus Zuckerrohr.

Bagatelle w; -, -n; (frz.) geringfügige Sache, Kleinigkeit; kleines Musikstück.

Bagatellprozeß m; -prozesses, -zesse; Prozeß, bei dem wegen der Geringfügigkeit des strittigen Gegenstandes ein einfaches, kurzes gerichtl. Verfahren angewendet wird.

Bagdette w; -, -n; oriental. Taubenrasse, wahrscheinlich nach der Stadt Bagdad benannt.

bägern, ich *bag(e)re*; quälen, plagen.

Bagger m; -s, -; **Baggermaschine** w; -, -n; (holl.) Werkzeug zum Baggern von Schlamm oder Steinen unter od. über Wasser.

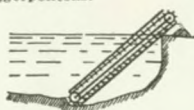
Baggermaschine w; -, -n; s. *Bagger*; z. B. *Handbagger*, *Elmerbagger*, *Schaffelbagger*, *Saugbagger*, *Spritzbagger*, *Kranbagger*.



Sackbohrer

baggern, ich *bagg(e)re*; lockern, heben u. ausschütten v. Schlamm, bes. aus Flüssen.

Baggerprahm m; -(e)s, -prähme; flaches Fahrzeug zur Fortschaffung des Baggergutes, Baggerpontons.



Bagger



Handgerät zur Räumung von Wasserläufen

Baggerstock m; -(e)s, -stöcke; s. *Torf*.

Baginsky Adolf (1843-1918), deutscher Arzt, Prof. u. Schulhygieniker in Berlin.

Baguette w; -, -n; (spr. *bagët*, frz.) Rute, Wünschelrute.

Bahamaholz s; -es, -hölzer; Rotholz der Gattg. *Caesalpinia*.

Bahar, Handels-gewicht in Ostindien, 184 bis 260 kg.

bähen, rösten, (Med.): einen kranken Körper teil heißer Luft aussetzen.

Bahiapulver s; -s; s. *Chrysarobin*.



Bahiamaholz-Strauch (Blatt und Frucht)

Bähmittel s, -s, -; Heilmittel zum Bähnen kranker Glieder.

Bahn w; -, -en; ebener Weg, der eben gemachte Platz für irgendeinen Zweck, z. B. Reilbahn, Kegelbahn; glatte Fläche eines Werkzeuges, z. B. Bahn des Hobels, der Axt usw.; Breite eines Stoffes, einer Tapete; ein Kleid hat drei **Bahnen**; (Übr.): Lebensbahn, Laufbahn; **Bahn brechen**, der erste sein.

Bahnarbeiter m; -s, -; Arbeiter bei der Ebenbahn.

Bahnbewachung w; -, -en; die zur Überwachung der Strecke eingesetzten Organe.

bahnbrechend, etwas beginnend, schöpferisch.

Bahneinheit w; -, -en; 1. Zusammenfassung aller einem Eisenbahnunternehmen gewidmeten Grundstücke u. Gegenstände. - 2. Maße für die Eisenbahnstatistik, z. B. Tonnenkilometer, Personenkilometer u. dgl.

bahnen, ebenen, glätten, gangbar machen, einen Weg bahnen; einem den Weg bahnen, zum Erfolg verhelfen.

Bahnhäuschen s; -s, -; Häuschen, Hütte des Bahnwärters.

Bahnhof m; -(e)s, -höfe; Platz, zumeist mit Gebäude(n) zum Aufnehmen der Reisenden u. des Gepäcks (s. *Eisenbahnwesen*).

Bahnhoßbriefe Mz.; die man gleich bei Ankunft der Züge am Bahnhoß übernehmen kann.

Bahnhoßbuchhändler m; -s, -; auf größeren Bahnhoß zur Fellhaltung v. Reiselektüre u. Zeitungen.

Bahnhoßvorsteher m; -s, -; oberster Beamter auf einem Bahnhoß, Stationsvorstand.

bahnlagern, Güter, die auf der Bestimmungsstation so lange lagern, bis sie abgeholt werden.

Bahnmeister m; -s, -; Beamter, der die stete Erhaltung einer gewissen Strecke zu überwachen hat.

Bahnpost w; -, -en; fuhrende Postämter.

Bahnsteig m; -(e)s, -e; Gehsteig, Gehweg neben den Schienen auf dem Bahnhof, Perron.

Bahnstrecke w; -, -n; Teil einer Eisenbahnlinie.

Bahnuhr w; -, -en; die auf dem Bahnhof befindliche Uhr.

Bahnwärter, Bahnwächter m; -s, -; Bahnstreckenaufseher.

Bahnzeit w; -, -en; einbettliche Zeit für alle Eisenbahnen eines Landes; mitteleuropäische Zeit.

Bähr Otto (1817-1895), deutscher Jurist, 1879-81 Mitgl. des Reichsgerichts, im Reichstag u. preuß. Landtag, schrieb: „Kritik des deutschen Zivilprozesses“, „Eine deutsche Stadt vor 60 Jahren“ u. a.

Bahre w; -, -n; aus verbundenen Stangen bestehendes Gestell zum Tragen; Trage, bes. v. der Totenbahre gebräuchlich; Krankenbahre; mitunter auch *Sarg*; s. d.

Bahrenträger m; -s, -; Träger, der eine Bahre trägt.

Bahrrecht s; -(e)s; Gottesurteil; als Überführung galt der Umstand, daß beim Nahen des Täters die Wunden des Ermordeten auf neue bluteten.

Bahrtuch s; -(e)s, -tücher; den Sarg verhüllendes schwarzes Tuch, Leichentuch.

Bähung w; -, -en; Erweichung, Bähnen; trockene od. feuchte, warme Umschläge.

Bai w; -, -en; (lat.) Meereseinschnitt in das Festland, kleiner Meerbusen, Bucht.

Balkalth m; -(e)s; s. *Pyroxen*.

Bailion Henri Ernest (spr. bajön), 1827-1895, frz. Botaniker, schrieb: „Dictionnaire de botanique“.

Bailly Jean Sylvain (spr. bajö), 1736-1793, frz. Astronom, 1793 als Maire v. Paris guillotiniert.

Bailyscher Tropfen, s. Tropfenbildung.

Bainmarie w; -, -s; (spr. bainmari, frz.) Gefäß zum Warmhalten v. Speisen od. Kochen v. Früchten u. Puddings im Wasserbad.

Baird Spencer Fullerton (spr. bārd), 1823-1887, amer. Naturforscher, schrieb über die Vogelwelt Nordamerikas.

Baisalz s; -es, -e; Kochsalz, das aus Meerwasser gewonnen wurde.

Baiser m u. s; -s, -s; (spr. bäsä, frz.) „Kuß“; mit Schaum od. Schlagsahne gefülltes, kugelförmiges Schneegebäck.

Baisse w; -, (spr. bäs, frz.) Sinken v. Wertpapieren; à la baisse, auf das Fallen eines Kurses spekulieren; **Baisier** m; -s, -s; (spr. bäsje), der auf Baisse spekulierende, Fixer, Drücker.

Bajadere w; -, -n; (portug.) indische Tänzerin, Buhlerin.

Bajazzo m; -s, -s; (ital.) ein dem Pierrot Ähnlicher Possenreißer, Hanswurst.

Bajonett s; -(e)s, -e; Hieb- od. Stichwaffe, auf den Gewehrlauf gesteckt, stammt v. den Malayen, 1640 in Europa zuerst in der Stadt Bayonne erzeugt.

B.-Verschluß, Röhren- od. Mangenverbindung durch Einschieben u. Drehen des engeren Teiles, dessen Knopf in dem rechtwinkeligen Schlitze des weiteren zu liegen kommt.

bajonetieren, mit dem Bajonett fechten, eine Methode des Nahkampfes.

Bake w; -, -n; leeres Faß usw., das zur Bezeichnung der Einfahrt in den Hafen für See-

leute dient, Boje; Merkzeichen in der Feldmeßkunst für einen Weg, z. B. Leuchtbake, Turmbake.

Bakel m; -s, -; (lat.) Schulstock des Lehrers.

Bakelit m; -(e)s; Kunstharz.

baken, etwas zu einem bestimmten Zweck kenntlich bezeichnen; s. *Bake*.

Bakengeld s; -es, -er; Schiffsabgabe für Instandhaltung u. Neuschaffung v. Baken.

Bakenmeister m; -s, -; Aufseher über die Baken.

Bakewell Rob. (spr. béküell), bekannter engl. Viehzüchter, 1725-1795.

Bakkarat, s. *Baccarat*.

Bakonyer m; -s, -; (*Bachauer*) schwere Schweinerasse aus dem Bakonyer Wald.

bakteriell, Bakterien betreffend.

Bakterien (*Spaltpilze, Schizomyzeten*) Mz.; Fam. weitverbreiteter, winziger einzelliger Pflänzchen (zw. 1/10 000 u. 1/500 mm Durchmesser), unbeweglich od. durch Geißeln (Zilien) beweglich; leben meist v. organ. Stoffen, u. zwar als Parasiten



Bake



Starrkrampf-Bakterie

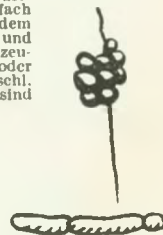


Trauben-Bakterie (Eiterkokkos)

in Lebewesen, in welchen sie durch giftige Stoffwechselprodukte (*Toxine*) Krankheiten erzeugen können (*pathogene B.*), od. als *Saprophyten* in den Zerfallprodukten v. Lebewesen, dabei oft durch Abscheidung v. *Enzymen* (gewisse Stoffwechselprodukte) Erreger v. Fäulnis od. Gärung (*symogene B.*); bisweilen lebhaft gefärbt (*chromogene B.*). Fortpflanzung sehr ausgiebig, stets ungeschlechtlich durch Teilung, bei ungünstigen Lebensverhältnissen durch Dauerzustände (*Sporen*). - Vielfach auch v. großem Nutzen, indem sie z. B. in der Butter- und Käsebereitung u. Essigerzeugung eine Rolle spielen oder an der Verdauung im menschl. und tier. Darm beteiligt sind



Bakterienpilz
Myxococcin

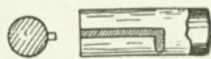


Bakterienpilz
Polyangium fuscium

(*Darmb.*), den Boden mit den für höhere Pflanzen unentbehrlichen Stickstoffverbindungen bereichern (nitrifizierende B.), den Stickstoff der Luft für höhere Pflanzen nutzbar machen (*Knöllchenb.* in den Wurzelknöllchen der Leguminosen) usw. - Nach der Form zu unterscheiden: 1. *Kokken*, mit kugelförmigen Zellen, zu Ketten (*Streptococcus*, z. B. Rotlauferreger) od. Tafeln (*Micrococcus*) od. Ballen vereinigt (*Sar-*



Bajonett



Bajonettverschluß

cina). 2. **Bakterien** im engeren Sinne, gerade, stäbchenförmig (ohne Geißeln, *Bacterium*, z. B. Erreger v. Milzbrand, Tuberkulose, Pest u. a., mit Geißeln über die ganze Zelle zerstreut, *Bacillus*, z. B. Starrkrampf- u. Typhuserreger). 3. *Spirillen*, mit gekrümmten zylindr. Zellen, z. B. die Erreger v. Cholera u. Syphilis (letzterer auch als Urtier angesehen).

Bakterienfäule w.; -; (Karstoffeln:) Knollenfäule.

Bakterienfilter m u. s.; -s, -; s. *Ultrafilter*.

Bakteriologie (e) m; -en, -en; Forscher, dessen Gebiet die Bakteriologie ist.

Bakteriologie w.; -; die Lehre **Bakterienfäule** v. den Bakterien; großer Fortschritt namentlich seit Einführung der *Reinkultur* durch Rob. Koch, welche erlaubt, die einzelnen Arten zu sondern, sie auf „Nährböden“ (Gelatine, Agar-Agar, Bouillon, Kartoffel u. a.) weiterzuzüchten, ihre Wuchsform, den Stoffwechsel usw. zu studieren.

Bakteriolyse Mz.; Stoffe, die Bakterien auflösen.

Bakteriotherapie w.; -; s. *Serum* u. *Schutzimpfung*.

bakterizid, **bakterientötend**.

Bakulometrie w.; -; (griech.-lat.) Messung v. Entfernungen mittels Stäben.

Balalalka w.; -s, -s; (russ.) russisches dreisaitiges Instrument, der Gitarre u. der Zither verwandt.

Balance w.; -, -n; [spr. -laß, frz.] Gleichgewicht, Vergleich, Abrechnung; Bestandteil einer Taschenuhr.

Balancier m; -s, -s; [spr. -laßig] Schwinghebel bei Dampfmaschinen.

balancieren, im Gleichgewicht halten, schwanken.

Balancierpflug m; -(e)s, -pflüge; s. *Kippflug*.

Balancierstange w.; -, -n; eine an beiden Enden zur Erhaltung des Gleichgewichtes beschwerte Stange.



Balancierstange

Balane w.; -, -n; s. *Meereichel*.

Balanitis w.; -; (griech.) Eichelentzündung, meist Folge von Gonorrhöe.

Balanophoraceen Mz.; zweikeimblättr. Pflanzenform der Tropen. Reihe Santalen, vollständig chlorophyllfreie Parasiten auf Wurzeln v. Holzpflanzen, mit sehr vereinfachtem Bau der Organe.

Balard Antoine Jérôme [spr. -dr], 1802-1876, frz. Chemiker, Prof. in Paris, entdeckte das Brom (1826).



Balancier (Schwinghebel)



Balanophora celebica (Kolbenträrgewächs)

Balasarubin m; -(e)s; blaßroter Edelstein.

Balata w.; -; (*Sapotaharz*) aus getrocknetem Milchsafte v. *Sapota* Mulleri hergestellter Guttaperchaersatz.

bald, in kurzer Zeit; sehr bald, bald genug, allzubald usw.; auch gesteigert: bald, am baldesten; gleich, sogleich, leicht, fast, beinahe; schnell; bald - bald, s. v. w. teils - teils, einmal - ein andermal.

Baldachin m; -s, -e; (lt.) Traghimmel aus golddurchwirktem Stoff.

Baldamus Aug. K. Ed. (1812-1893), deutscher Ornithologe, Pfarrer, schrieb: „Ill. Handbuch der Federvieh-zucht“.

Bälde w.; -, kurze Frist; in Bälde, baldig.

Baldgreis m; -es; s. *Senecio*.

baldig, in kurzer Zeit.

Baldrian m; -s; s. *Valeriana*.

Baldriansäure w.; -; (*Valeriansäure*) farblose stark riechende Oxydationsprodukte des Fenchöls.

Baldrianinktur w.; -; braune Krampftropfen (*Tinctura Valerianae*), gegen nervöse Zustände. Ätherische B., gelb, gegen Magenkrämpfe.

Baleinen Mz.; Walfischbarten, Fischbeinstäbe.

Balent m; -(e)s; Fischbeinersatz.

Balester w.; -, -n; (lat.) Kugeln werfende Armbrust.

Balfour Francis Maitland [spr. bäl-für], 1851 bis 1882, engl. Zoologe, sehr verdient um die Embryologie.

Balg m; -(e)s, Bälge; Hölse, Haut v. Früchten, abgezogene Tierhaut, Haarbalg; Teil des Windwerks bei der Orgel, früher meist getreten (vom *Balgtreter* od. *Kalkanten*).

Balg m u. s.; -(e)s, Bälge; ungezogenes Kind, Wechselbalg (s. d.).

balgen, raufen, kämpfen, ranken, ringen; (Milch:) aufschwellen; sich balgen, sich ranken.

Balg(en)treter m; -s, -n; der den Balg bei der Orgel tritt, Kalkant.

Balger m; -s, -n; Zänker, Raufbold.

Balgerei w.; -, -en; Rauferei; in Zus.: *Katzbalgerei* (s. d.).

Balgfrucht w.; -, -früchte; (*Balgkapsel*) v. einem Fruchtblatt gebildete, mehrraumige, mit Längsriß aufspringende Frucht (z. B. bei Rittersporn, Akelei).

Balggeschwulst w.; -, -schwülste; häutiger, geschlossener Sack mit wässrigem od. breiigem Inhalt; Zyste.

Balgkapsel, w.; -, -n; s. *Balgfrucht*.

Balkchen s; -s, -; kleiner Balken.

Balken m; -s, -; meist viereckig behauenes Stück Bauholz; (Anat.) der die beiden Gehirnhälften verbindende Teil des Gehirns.

balken, derart pflügen, daß je zwischen zwei Furchen ein ungepflügter Streifen („Balken“) bleibt.

Balkenbrücke w.; -, -n; Brücke, bei der das Tragwerk lotrecht auf die Widerlager drückt.

Balkendecke w.; -, -n; aus hölzernen Balken gebildete Decke.

Balkenfach s; -(e)s, -e; Zwischenraum zw. den einzelnen Balken einer Balkenlage (s. d.).

Balkenkeller m; -s, -; Keller mit einer Balkendecke.

Balkenkopf m; -(e)s, -köpfe; (Zimm.) auf der Mauer aufruhender od. über dieselbe hervorstechender Teil eines Balkens.



Baldachin



Balgfrucht von Aconitum (Eisenhut)

Balkenlage *w*; -, -*n*; Gesamtheit mehrerer parallel aufeinander Balken einer Balkenkonstruktion.

Balkenrecht *s*; -(e)s; Recht, in eine fremde Mauer einen Balken zu legen, auf dem ein Teil des eigenen Gebäudes ruht.

Balkenstein *m* u. *s*; -(e)s; -e; hölzernes Stk (s. d.).

Balkenstein *m*; -(e)s; -e; *s. Kragstein*.

Balkenträgerbrücke *w*; -, -*n*; Eisenfachwerksbrücke, welche auf ihre Auflager nur lotrechte Drücke ausübt (Ggsatz. *s. Bogen- u. Hängebrücke*).

Balkenwerk *s*; -(e)s; Gesamtheit der Balken eines Gebäudes.

Balkon (it.) *m*; -(e)s; -e; freitragender od. auf Konsolen, Säulen, Pfeilern usw. aufragender, mit einem Geländer umgebener Austritt an Gebäuden; (Th.); Galerie vor den ersten Logen; **Balkonsitz**.

Ball *m*; -(e)s, Bälle u. Ballen; runder Körper, meistens spannkraftig, vorzugsweise zum Spielen; **Ball spielen**, **Ball schlagen**; (abtr.) **Kugel**; (Mz. Bälle) **Tanzfest**.

balladesc, **balladenartig**.

Ballasrubin *m*; -(e)s; -e; blaß-roter Rubin.

Ballast *m*; -es, -e; Schiffslast, die das Gleichgewicht herstellen, den Schwerpunkt möglichst tief bringen soll; unnütze Last.

Ballastung *w*; -, -en; Verteilung des Ballastes.

Ballbohrer *m*; -s, -; Böttcherwerkzeug zum Bohren v. Spundlöchern.

Bällchen *s*; -s, -; kleiner Ball, Ballen.

ballen, die Form eines Ballens geben, die Faust ballen; sich ballen, sich zum Ball formen.

Ballen *m*; -s, -; runder, meist welcher Körper, Erhöhung, *s. B.* am Fuß, an der Handfläche; Ferse bei Tieren; Buchdruckerballen, *s. a. Ballenware*; Maß: ein Ballen Papier = 10 Ries à 26 Buch à 25 Druck-, bzw. 14 Bogen Schreibpapier.

Ballenbinder *m*; -s, -; Packer.

Ballenblume *w*; -, -*n*; in der engl. Gotik übliches knospenförmiges Ornament in den Hohlkehlen.

Ball(en)eisen *s*; -s, -; Werkzeug.

Ballenpflanzung *w*; -, -en; Anpflanzung v. Pflanzen, bes. Holzgewächsen samt der an den Wurzeln haftenden Erde.

Ballenware *w*; -, -*n*; Ware, die in Ballen verpackt wird, *s. B.* Papier.

ballenweise, in Ballen; etwas ballenweise verwenden.

Ballerina, **Ballerine** *w*; -, -nen; (it.) Ballettänzerin, erste Tänzerin an einem Theater.

Ballst *s*; -(e)s; -e; (it.) künstlerischer Schautanz.

Ballettänzer *m*; -s, -; aktiver Teilnehmer an einem Ballett.

Balletteuse *w*; -, -*n*; (spr. -tös, frz.) *s. Ballerina*.

Ballettmeister *m*; -s, -; Tanzmeister.

Ballhahn *m*; -(e)s, -hähne; auch Balban; beim Vogelfang als Lockvogel benützter, ausgestopfter Birkhahn.

Ballhaus *s*; -es, -häuser; Haus für Ballspiel od. Tanz bestimmt.

Ball(h)ornisieren, nach Art eines Buchdruckers aus dem 18. Jahrh. namens Ball(h)orn verbessern, d. h. durch Korrekturen verschlechtern.



Balkon



Ballbohrer



Ballenblume

Ballier *m*; -(e)s, -e; *s. Polier*.

ballig, geballt, kugelig.

balligdrehen, gewölbte Flächen erzeugen.

Ballin Albert (1857–1918), bedeut. Leiter der Hamburg-Amerika-Linie.

Balling Karl (1805–1868), Chemiker, förderte bes. die Gärungschemie.

Balliste *w*; -, -*n*;

(griech.) armbrustähn. Wurfgeschütz d. Griechen u. Römer, schleuderte in einem 45°-Winkel große Steine, später Kugeln und Balkenpfelle.

Ballistik *w*; -;

Lehre v. der Bewegung geworfener od. geschossener Körper.

ballistisch, auf Wurfgeschütz bezüglich; **ballistische Kurve**, Flugbahn, Wurflinie.

Ballistit *s*; -(e)s; *s. Nobels rauchschwaches Pulver*.

Ballon *m*; -s, -e u. -s; (frz.) hohler Ball, der mit Gas od. Luft ausgefüllt ist; *s. Luftballon*; Glasgefäß; **ballon d'essai** (spr. *balon deß*, frz.), Versuchsballon bei der Luftschiffahrt.

Ballon captif, (frz.) Fesselballon.

Ballonphotographie *w*; -; selbsttätige fotogr. Aufnahme von einem nicht bemannten Ballon aus.

Ballonpost *w*; -, -en; zur Beförderung v. Personen, Postachen, Brieftauben durch Luftballons aus belagerten Plätzen, als man noch nicht das Flugzeug kannte.

Ballot *s*; -s, -s; (frz.) Maßeinheit für Tafelglas = 25 Bund zu 26 Tafeln.

Ballota, Labiatengattg.; *B. nigra* (Schwarznessel), widerlich riechendes Kraut.

Ballotage *w*; -, (spr. -töze, frz.) Abstimmung durch Kugeln; ballotieren.

Ballsaal *m*; -(e)s, -säle; Saal, in dem ein Tanzabend stattfindet, Tanzsaal.

Ballspiel; -(e)s, -e; Spiel mit einem od. mehreren Bällen. Arten: Base Ball, Faustball, Fußball, Hockey, Grenzball, Kricket, Schlagball, Lawn-Tennis, Wasserball.

Ballstock *m*; -(e)s, -stöcke; Stock, mittels dessen die Billardbälle in Bewegung gebracht werden, Queue (s. d.).

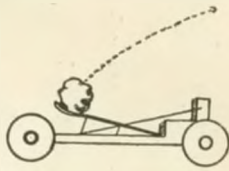
Balltafel *w*; -, -*n*; glatte Tischfläche, auf der mit Bällen gespielt wird; Billard.

Balneographie *w*; -, (lat.-griech.) Bäderbeschreibung.

Balneologe *m*; -n, -n; (lat.-griech.) Bäderarzt. **Balneologie** *w*; -, Lehre v. den Bädern u. ihrer Anwendung.

Balneotherapie *w*; -, Heilverfahren, Behandlung durch Bäder.

Bal paré *m*; -, -s; (frz.) Ballfest, auf das die Damen maskiert gehen.



Balliste



Ballongondel



Ballota nigra (Schwarznessel)

Balsam *m*; -(e)s, -e; dickflüssiges, harzähnliches, meist angenehm riechendes Stoffwechselprodukt mancher Pflanzen; auch Präparate; in Medizin u. Parfümerie verwendet.

Balsamapfel *m*; -s, -äpfel; *s. Momordica*.

Balsambaum *m*; -(e)s, -bäume; Name mehrerer Balsam liefernder Bäume.

Balsamgurke *w*; -, -n;

s. Momordica.

balsamieren, *s. einbalsamieren*.

Balsamierung *w*; -, -en;

s. Einbalsamierung.

Balsaminazeen *Mz.*; zweikeimblättr. Pflanzenfam., Reihe der Sapindalen, meist einjährige, saftige Kräuter, bes. der Tropen u. Subtropen.

balsamisch, Balsam enthaltend, würzig.

Baltimorevogel *m*; -s, -vogel; *s. Trupiale*.

baltisch, zur Ostsee gehörig.

Baltzer Eduard (1814–1887), Apostel des Vegetarismus, 1847–81 Sprecher der Nordhauser freien Gemeinde.

Baluster *m*; -s, -; kleiner stützenartiger Baukörper, meist in der Form eines Rotationskörpers, nach geschweiftem Profil, seltener v. eckigem Querschnitt od. auch als Säulchen ausgebildet, wurde hauptsächlich als Bruchungs- od. Geländerträger in der Renaissance verwendet, Docke.

Balustrade *w*; -n; Geländer od. Bruchwehr, welche aus Balustern (*s. d.*) gebildet ist, seit der Renaissance in Anwendung.

Balz *w*; -, -en; selten *m*; -es, -e; Begattung v. größeren Vögeln wie Auerhahn, Birkwild, Fasan; auch v. Katzen gebräuchlich; Zeit der Balz.

Baelz Erwin v. (1849–1913), deutscher Mediziner u. Anthropolog, 1876–1903 Prof. in Tokio.

Balz(e)zeit *w*; -: Begattungszeit, *s. Balz*.

bam, Glockenton; *bim-bam*.

Bamberger Heilm. v. (1823–1888), österr. Arzt, Prof. in Wien, bes. für Herzkrankheiten.

Bambino *s*; -s, -ni; (it.) kleines Kind.

Bambu, ostasiat. Hohlmaß = 1,85 kg.

Bambukbutter *w*; -: *s. Bassiafetle*.

Bambusa (*Bambus*, *Bambusrohr*), trop. Grasgattg.; *B. arundinacea* (gem. *Bambusrohr*), Ost-

ind., baumartig, oft in dichten, waldartigen Beständen. Findet sehr vielseitige techn.

Verwendung, das Holz zu Röhren, Gefäßen, Möbeln, Stöcken, Waffen, die Bastfasern zu Papier; die jungen Schößlinge Nahrungsmittel. In den Knoten

Kieselsäureknollen (*Tabaschir*, *Bambuszucker*, -*kampfer*), die im Orient als Stärkungsmittel angesehen werden.

Bambusbar

m; -en, -en; Großärenart in Osttibet, mit mächtigem Mahlegeiß, Pflanzenfresser.



Balsaminle (Impatiens biflora)



Baluster



Bambus

Bambusrohr *s*; -(e)s, -e; Rohr der Bambusstaude; Spazierstock aus diesem Rohr.

Bambusstaude *w*; -, -n; Staude des Bambus.

bammeln, *s. baumeln*.

Bams *m*; -ses, -se; ausgestopftes Sattelkissen; grobhaarige Satteldecke.

bamsen, schlagen, klopfen.

banal, (frz.) alltäglich, gewöhnlich, abgeschmackt, abgedroschen; banale Phrasen; Banalität *w*; -, -en.

Banane *w*; -, -n; uralte brasil. u. ostind. Kulturpflanze; Frucht dieses Baumes. *S. Musa*. — **Bananenmehl** *s*; -(e)s; *Pisangstärke*, getrocknetes u. gepulvertes Fruchtfleisch der Banane.

Bananenfaser *w*; -, -n; *s. Manihant*.

Banause *m*; -n, -n; (griech.) Krämerseele, Mensch v. niedriger Denkkraft.

Banausentum *s*; -(e)s; Geschätzgeist.

banaisisch, niedrig, eigennützig, handwerksmäßig.

Banca Commerciale Italiana, „Italienische Handelsbank“ in Mailand.

Banca d'Italia, *s. Bank v. Italien*.

Banco, *s. Banko*.

Band *m*; -(e)s, Bände; Buch, Deckel eines Buches, Bucheinband; z. B. Leinenband, Franzband usw.; Teil eines Werkes, das für einen Einband berechnet ist.

Band *s*; -(e)s, Bänder; Bindfaden, zum Binden, zum Putz geeignetes Gewebe aus Seide, Samt usw.; Ordensband; Zwischenglied in der Rede; (naturgesch.): Band einer Muschel; (Bauk.): streifenartiges Glied v. flachen rechteckigem Querschnitt, welches an einer Wandfläche horizontal verläuft od. ein Feld umsäumt; (Schloss.): Aufhänge- u. Drehvorrichtung an Türen, Fenstern od. Möbeln, die mittels Hülse auf die Zapfen des am Rahmen od. Mauerwerk befestigten Bandhakens aufgesetzt wird. *s. auch Bänder*. (Übtr.): geistiges Band, das Bindende; Kette, Fessel; außer Rand und Band sein, unbändig, aus der gewöhnlichen Ordnung heraus sein.

Baddachat *m*; -(e)s, -e; Achat mit bandartigen Streifen.

Bandage *w*; -, -n; [spr. -däz, frz.] meist chirurg. Verband, Blinde, Verbandzeug; Radreifen.

bandagieren, einen Verband anlegen, mit einer Bandage versehen.

Bandagist *m*; -en, -en; Verfertiger v. chirurg. Apparaten u. Bruchbändern.

Bandanadruck *m*; -(e)s, -e; ostind. Verfahren, helle Muster auf rotem od. dunklem Gewebe durch Ausbleichen od. Pressung herzustellen.

Bandaselle *w*; -: *s. Muskabutter*.

Bandassel *w*; -, -n, *s. Skolopendren*.

Bändchen *s*; -s, -; kleines, schmales Band; kleines, dünnes Büchlein.

Bande *w*; -, -n; Rand, Einfassung v. Brettspielen; breiter Streifen in Geweben; Gesellschaft, Truppe, meist im abträglichen Sinne wie die Einbrecherbande.

Bandeau *m*; -s, -s; [spr. -dö, frz.] glatte Einfassung einer Tür, eines

Fensters;

Kranz, Band;

Einfassung einer Frisur.

Bandelsen *s*; -s, -; flaches in der Form eines Bandes geschmiedetes Eisen.

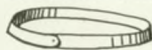
Bandelier *s*; -s, -e; [frz.] Schultergehänge, Schulterriemen, Säbelkoppel, Wehrgehänge.



Banane



Bandage



Bandelsen



Bandelier

bandenfrei, unabhängig, ungebunden.

Bänder Mz.: (*Ligamenta*) Gebilde aus festem, fibrösem, manchmal durch elast. Fasern ver-



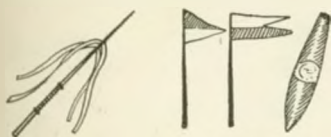
Bänder der Menschenhand

Bänder des Menschenkniees

stärktem Bindegewebe zur Verbindung v. Skeletteilen u. andern Organen.

Banderilla w; -, -s; (span.) bei Stiergefechten verwendeter Wurfspieß mit Fähnchen.

Banderillero m; -, -s; (span.) Stierkämpfer, der mit der Banderilla auf den Stier losgeht.



Banderilla

Bänderolen

Banderium s; -, -rien; berittene Mannschaft, Reiterfolge der ungar. Edelleute; Fahne.

Bändern, ich bändere; bandförmig gießen, z. B. v. Wachs gebräuchlich.

Bänderole w; -, -n; frz. Bandrolle, flattern- des Band, Wimpel, Fähnchen, Verschleißstreifen; für neuverpflichtige Gegenstände (z. B. Zigarren- bündchen).

Bänderolsteuer w; -, -n; Streifensteuer.

Bänderolierung w; -, -en; Versteuerung.

Bänderule w; -, -n; s. Ordensband.

Bandfink m; -, -en; s. Prachtfinken.

Bandfische Mz.: (*Riemenfische*, *Tra- chopteridae*) Stachel- flosserfaun., mit band- artigem, silberglän- zendem Körper, nackt od. mit kleinen Schnup- pen.



Roter Bandfisch (*Cepola rubescens*)

Bandkras s; -, -es, -gräuer; s. Phalaris.

Bandhaken m; -, -s; -

Haken der Böttcher, der über die Daube gezogen wird.

-bändig, Bände habend, z. B. vier-, fünfbändig (v. einem Werke).

bändern, Bände duldend, zahn machen; be- wältigen, einer Gewalt unterwerfen.

Bändiger m; -, -s; -; Zähler, Bezähler, meist v. Tieren, abtr. auch v. Menschen; Bändigung w; -, -en.

Bandkut m; -, -s; s. Beuteldachse.

Bandit m; -, -en; (It.) Straßenräuber, Wegelagerer.

Bandkram m; -, -en; Kleinhandel mit Bändern.

Bandmaß s; -, -es, -e; mit einer Einteilung ver- sehenes Band.

Bandmühle w; -, -n; Webstuhl, in dem gleich- zeitig mehrere Bänder laufen.

Bandola w; -, -len; (span.) lautenartiges Saiteninstrument.

Bandolin s; -, -s; Haarsalbe aus Gummitragant.

Bandonium s; -, -nien; s. Har- monika.

Bandsäge w; -, -n; biegsames Sägeblatt, das über 2 Rollen läuft.

Bandvogel m; -, -vögel; s. Pracht- finken.

Bandweber m; -, -s, -; Arbeiter, der Bänder wirkt.

Bandweide w; -, -n; Baum, aus dessen Rinde Bänder verfertigt werden.

Bandwürmer Mz.; (*Zestoden*, *Cestodes*) Ordn. der Plattwürmer, Innenparasiten v. Mensch u. Tier, ohne Atmungs-, Kreislauf-, Verdauungs- organe, nehmen die Nahrung mit der ganzen Körperoberfläche auf. Körper besteht aus Kopf- abschnitt (*Skolex*) mit Zähnen u. Saugnäpfen zur Befestigung an der Darminnenwand u. zahlr. v. diesen abgeschnürten, nach hinten zu größer werdenden zwittrigen Gliedern (*Proglottiden*), welche erst die weibl. dann die männl. Ge- schlechtsreife erlangen, mit Eiern gefüllt, sich lösen u. meist, mit dem Kote entleert, mit der Nahrung in den Magen eines bestimmten Tieres



Bandwurm (Kopf und Körper)



Blasenwurm

(Zwischenwirte) gelangen. Die ausschlüpfenden Embryonen durchbohren die Darmwand, wan- dern mit dem Blute in Lunge, Leber, Muskeln, Gehirn u. werden dort zum *Blasenwurm* (*Finne*, *Cysticercus*) mit handschuhfingerartig eingestülpt- em *Skolex*. Die Finne gelangt durch den Genuß des fleisigen Fleisches in den Magen des Menschen od. eines geeigneten Tieres (des definitiven Wirtes), wo die Blase verdaut u. der *Skolex* frei wird u. zum gegliederten Bandwurm auswächst. - Im Menschen: Gemeiner B. (*Taenia solium*), ca. 3 m lg., Finne (1 cm) im Schwein u. im Men- schen. Rindarb. (*Schwarzer B.*, *T. saginata*) bis 10 m lg., Finne im Rind. Breiter B. (*Grubenkop*, *Bothriocephalus latius*) bis 9 m lg., Finne in Fischen. Im Hunde nebst anderen *T. caninus*, die Finne (*Que*, *Drehkrankheit*) im Gehirn v. Schaf u. Rind, die Drehkrankheit erzeugend, u. *T. echinococcus* (3-6 mm lg.), Finne bis kindskopf- groß, in Lunge u. Leber des Menschen (durch zu nahen Verkehr mit Hunden) u. einiger Haustiere, erregt die sehr gefährliche Echinokokkenkrank- heit (*Hydatidenseuche*).

Bandwurmkur w; -, -en; Kuren verschiedener Art, um den Bandwurm abzutreiben, besonders durch Farnkrautwurzelextrakt (6-12 g).

Bandwurmseuche w; -, -n; durch *Taenia expansa* u. *alba* verursachte, oft tödlich ver- laufende Erkrankung gewöhnlich jüngerer Schafe, welche auf feuchten, saftigen Wiesen weiden.

bang(e), banger u. bänger, am bangsten u. bangsten, bekommen u. beklemmend, Angst, Furcht erregend; mir ist angst und bang(e); bange machen, jemand erschrecken, einschüchtern.

Bange w; -, -s; Angst, Furcht.

Bange Valérand Rayon de (spr. banž), 1833 geb., frz. Artillerieoberst u. Geschützkonstrukteur, Lei- ter der Fabriken Caill.

bangen, bang sein, Angst empfinden; Unruhe, Sehnsucht empfinden; es bangt einem vor einer Nachricht.

Bangigkeit *w*; -, -en; Angstlichkeit, Bangsein, Beklemmung.

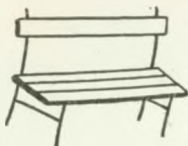
bänglich, ein wenig bange, ängstlich.

Banjo *s*; -s, -s; (spr. *bändzō*, negerisch) einer Gitarre ähnliches Musikinstrument der Neger in Amerika.



Banjo

Bank *w*; -, -en; Ränke; lange, hölzerne Sitzgelegenheit mit Füßen, erhöhter Sitzplatz, z. B. Itasenbank, welche Stelle in einem Gewässer; durch die Bank, durchgehends, ausnahmslos; auf die lange Bank schieben, (übertr.) verzögern, verschleppen.



Bank

Bank *w*; -, -en; gewerbliche Unternehmung zur Vermittlung des Geld-, Effekten- u. Kreditverkehrs. Während die B. in früherer Zeit hauptsächlich den Depositen-, Wechsel- u. Giroverkehr (Zahlung f. ihre Kunden durch Überweisung und Kompensation) pflegten (alteste seit 1587 „Banco di Rialto“ in Venedig), hat das Bankwesen später infolge Ausdehnung des Kreditverkehrs großen Aufschwung genommen u. d. Geschäftskreis der B. eine bedeutende Erweiterung erfahren, bes. durch Entwicklung des Clearingverkehrs u. der Zettelbank (s. Banknoten). Bei modernen B. unterscheidet man folgende Arten v. Geschäften: 1. Kurzfristige Kreditgeschäfte: a) *Passirgeschäfte* (d. h. solche, wo die Bank selbst Gelder aufnimmt), als wichtigstes das *Depositengeschäft* (Kassaführung). Gelddepositen sind Einlagen, welche die B. gegen die Verpflichtung übernimmt, jederzeit od. nach Kündigung die hinterlegte Summe ganz od. teilweis bar zurückzahlen, mit dem Rechte der beliebigen Verwendung der eingelegten Gelder u. der Verpflichtung zur Verzinsung derselben (unverzinsliche Depositen bei Vermögensverwaltung durch die B.). *Hinterlegung v. Geld* in großem Maßstabe durch Kaufleute u. Kapitalisten, da es namentlich für große Betriebe unrentabel wäre, bedeutende Kassavorräte zu halten und die B. überdies die ganze Kassagebarung (Auszahlungen, Einziehung von Geldern, Wechseln, Schecks, Zinsen-, Dividendenkoupons usw.) für ihre Kunden übernimmt. Die Bank operiert mit den eingelegten Geldern, u. zwar hauptsächlich durch Ankauf u. Verkauf v. Wertpapieren an der Börse (s. d. Vgl. auch *Run.*). Von den „Verwahrungsdpositen“ sind streng zu sondern die „*Verwahrungsdpositen*“ (vgl. *Depot*), welche entweder *verschlusste* Depositen sind (*Safes*, einbruchs- u. feuersichere Schränke unter Mitsperre der Kunden) od. *offene*, zur Verwahrung u. Verwaltung. Im Zusammenhang mit dem Depositengeschäft steht der *Scheckverkehr* der B. (s. *Scheck*). b) *Aktengeschäfte* (bei welchen die B. Gelder hergibt), 1. das *Eskomptgeschäft*, d. i. die Diskontierung od. der Einkauf v. kurzfristigen Wechseln, kommt als geeignete Anlage der Depositen in Betracht: (a) *Warenwechsel*, aus Kauf, bzw. Verkauf v. Waren hervorgegangen, β) *Gefälligkeitswechsel*, (nur im Verkehr mit zuverlässigen Firmen vollkommen sicher), insbes. Ankauf v. *Devisen* (s. d.). Diskontieren (Eskomptieren) heißt, die Forderung vor dem Verfallstage einkufen u. dafür v. der Nominalsumme den dem Zins der ganzen Wechselsumme bis zum Verfalltag entsprechenden Betrag in Abzug bringen (dieser Abzug heißt Diskont od. Eskompte). Das Eskomptesystem ermöglicht es dem Besitzer eines Wechsels, der z. B. erst in einem halben Jahre fällig ist, durch Diskontierung desselben sofort zur Geldsumme zu gelangen. Ähnlich wie Wechsel können auch andere Wertpapiere, wie Anweisungen, Koupons, gezogene Lose, verlorene Ef-

fekten bei der B. eskomptiert werden. 2. Das *Lombardgeschäft* (Name v. den Geldwechslern in der Lombard), die Gewährung v. kurzfristigen Darlehen gegen Faustpfand (Verpfändung v. Edelmetallbarren, fremden Moneten, Wertpapieren u. Waren; vgl. „*Warrant*“). 3. Das *aktive Kontokorrentgeschäft*, d. i. Gewährung v. Darlehen od. Vorschüssen in laufender Rechnung (vgl. „*Kontokorrent*“). Die Sicherstellung setzen der Bankkunden erfolgt durch Bürgschaftleistung, Wechsel, Hypothekenkaution usw. II. Langfristige Kreditgeschäfte: a) als *Passgeschäft* die Ausgabe von *Pfandbriefen* (s. d.). b) als *Aktengeschäft* Gewährung von *Immobilienkredit* (Hypothekenbanken, Bodenkreditinstitute). Hier wird ein Teil der Kapitalien, der durch Gewährung v. Hypothekarkredit festgelegt wurde, durch Ausgabe v. Obligationen (Pfandbriefen) flüssig gemacht. Außer den Kreditgeschäften betreiben die B. auch Geld-, dann Effekten-, Gründungs- u. andere damit zusammenhängende Geschäfte, insbes. *Kommissionsgeschäfte*, wobei die B. als Vermittler beim Einkauf oder Verkauf v. Wertpapieren auf der Börse im Auftrage u. zur Rechnung eines Kunden auftritt; das *Werkler-* u. *Valutengeschäft* (An- u. Verkauf v. ausländ. Münzen, Papier- u. Metallgeld); *Importgeschäft*, darin bestehend, daß sie auf anderen Plätzen zahlbare Wechsel, Devisen, Anweisungen, Schecks usw. gegen eine kleine Provision zum Einkaufserlös übernimmt, Koupons vorher einlöst, neue Kouponbögen besorgt u. den Umtausch verlorener Effekten durchführt, weiter die Verwaltung von Effekten u. Durchführung v. Börsengeschäften (vgl. *Börse*).

Bankanweisungen *Mz.*; Zahlungsanweisungen innerhalb der Hauptbank u. der Zweigstellen.

Bankarbeit *w*; -, -en; eine an der Werkstätte ausgeführte Arbeit.

Bankart *m*; -s, -e; s. *Bankert*.

Bankausweis *m*; -es, -e; vornehmlich gemeint der periodisch zu veröffentlichte B. der Notenbank.

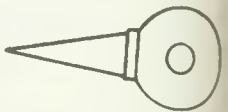
Bankbruch *m*; -(e)s, -brüche; s. *Bankrott*.

Bankhen, **Bänklein** *s*; -s, -; kleine Bank.

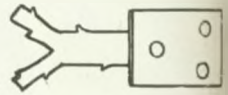
Bankdepositengelder *Mz.*; Geld einsatz zum Zwecke ihrer Verzinsung.

Bankdiskont *m*; -es, -e; der Zinsfuß, zu dem die Notenbank Wechsel diskontiert.

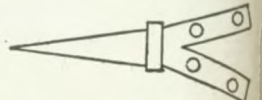
Bankelsen *s*; -s, -; Eisen, mittels dessen Gegenstände an der Wand befestigt werden, um das Umfallen zu verhüten.



Schiffen-Bankelsen



Winkliges Bankelsen



Verzweigte Bankelsen

Bankeldichter *m*; -s, -; verächtliche Bezeichnung eines Dichters, s. a. *Bankelsänger*.

Bankelkind *s*; -es, -er; Bankelsohn, Bankeltochter, s. *Bankert*.

Bankelsänger *m*; -s, -; umherziehender Volksänger, der seine abenteuerlichen Geschichten

einem erhöhten Ort aus (daher Bank, Bänkel) trägt.

Bankert, Bankart, Bankhart, Bänklung m; -s, -e; uneheliches Kind, Bastard.

Bankett s; -(e)s, -e; (frz.) Gastmahl, Gelage; stufe hinter der Brustwehr, auf der die schießenden Soldaten stehen; (Bauk.) unterster Teil eines Gebäudfundaments; erhöhter Fußweg an der Landstraße; Erdwallhinderis bei Pferdereinen.

bankettieren, tafeln, Schmausereien veranstalten, an solchen teilnehmen.

Bankfreiheit w; -, -en; das anfängliche Recht jeder Bank zur Notenausgabe, das aber bald unmöglich wurde.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), war die erste Effektenbank in Deutschland.

Bankgeld s; -es, -er; 1. früher Rechnungsmünze einer Bank; 2. heute das v. einer Bank ihren Kunden geliehene Geld.

Bankhammer m; -s, -hämmer; Niethammer.

Bankhaus s; -aes, -häuser; Ort f. Wechselgeschäfte, Kreditanstalten; s. **Bank**.

Bankherr m; -n, -en; s. **Bankier, Wechselr.**

Bankhobel m; -s, -; großer auf Füßen stehender Hobel.

Bankhorn s; -(e)s, -hörner; Hornamboß der Schlosser, der an der Bank angeschraubt wird.

Bankier, Bankquier m; -s, -s; (spr. *kjé*, frz.), Inhaber eines Bankgeschäftes, Bankherr, Geldwechsler.

Bankwahn s; -(e)s, -hühner; s. **Hühner**.

Bankkredit m; -s, -e; der Kredit, den eine Bank beispielsweise Industrieunternehmungen gewährt.

Bankmeister m; -s, -; einer, der die Berechtigung hat, seine Ware öffentlich auf der Bank feilzuhalten.

Banknote w; -, -n; unverzinsliche Schuld- od. Kassenscheine, die v. Notenbanken ausgegeben werden.

Banko s; -s, -a; (It.) bankmäßige Scheidemünze, seit 1873 abgeschafft.

Bank of England (spr. *bänk öv Ingländ*), s. **Bank von England**.

Bankportugalöser m; -s, -; goldene Scheidemünze, v. der Hamburger Bank öfter geprägt, = 10 Dukaten.

Bankrate w; -, -n; kurzweg der Diskontsatz der Notenbank.

Bankrestriktion w; -, -en; gesetzl. geregelte, vorübergehende Entziehung einer Notenbank v. der Verpflichtung der Noteneinlösung (so gegenwärtig bei der D. Reichsbank u. der Öst.-ung. Bank).

Bankrott m; -(e)s, -e; (It.) Bankbruch, Zahlungseinstellung des Schuldners (s. auch **Konkurs**); einfacher B. (d. Konkursordg. §§ 239ff.), in Verbindung mit leichtsinnigem Gebahren (übermäßigem Aufwand, nachlässiger Buchführung) od. betrügerlicher B., verbunden mit betrügerischen Handlungen zum Nachteil der Gläubiger (Bekleidungs- od. Vermögensverlusten u. dgl.). Für Österr. vgl. §§ 199ff., 486 Strafges.

Bankrottierer m; -s, -; einer, der Bankerott gemacht hat, Verkrächter; s. a. **Kridar**.

Bankschein m; -(e)s, -e; s. **Banknote**.

Bankschlachten s; -s; Schlachten zum öffentl. Verkauf.

Banksia, Pflanzengatt., Fam. der Proteaceen, immergrüne austral. Sträucher, einige Arten liefern Nutzholz, andere in Gewächshäusern geogen.

Banktuchtig, (vom Fleisch:) gut zum öffentl. Verkauf in der Fleischbank.

Bank von England (**Bank of England**), die älteste der bestehenden Notenbanken, gegr. 1694.

Bank von Frankreich (**Banque de France**), gegr. 1800, hat seit 1848 das Monopol der Notenausgabe.

Bank von Italien (**Banca d'Italia**), Rom, 1893 gegr.

Bank von Spanien (**Banco d'España**), Madrid, 1849 gegr.

Bankzettel m; -s, -; s. **Banknote**.

Bankzinsfuß m; -es; s. **Diskont**.

Bann m; -(e)s, -e; etwas, das fesselt, die Bewegung hemmt od. beschränkt; Ausschließung aus einer Gemeinschaft (s. Teil II); in Bann gehalten werden, unter einem Bann stehen; Bezirk, Kreis, worauf die Ausübung einer Tätigkeit beschränkt bleibt.

Bannbrief m; -(e)s, -e; Urkunde, durch die jem. in den Bann getan wird.

Bannbulle w; -, -n; s. **Bannbrief**.

bannen, fesseln, berauben; verbannen; Geht bannen, austreiben, vertreiben.

Banner s; -s, -; Panier, Heerfahne.

Bannerherr m; -n, -en; Adelliger, der ein Banner besitzt.

Bannforst m; -es, -e; Forst, in dem kein Wild geschossen werden darf.

Banngut m; -(e)s, -güter; s. **Konterbande**.

Bannmelle w; -, -n; Machtkreis der Amtsgewalt einer Stadt.

Bannmühle w; -, -n; Mühle, auf der die Bewohner eines Bezirkes mahlen müssen; Mühle, die das alleinige Recht hat, für einen Bezirk zu mahlen.

Bannrechte Mz.; im Mittelalter Gerechtsame, wonach gewisse Gewerbetreibende v. den Einwohnern eines bestimmten Bezirkes (innerh. der Bannmelle) den ausschließlichen oder vorzugsweisen Bezug einzelner Lebensmittel forcé n durften (Mühl-, Bier-, Weinkelter-, Branntweinzwang).

Bannwald m; -es, -wälder; s. **Bannforst**.

Bannwart m; -(e)s, -e; Bannwärter, Bannvogt, Wächter über eine Flur; s. **Flurschutz**.

Banqu-, s. Bank-

Banquier m; -s, -s; s. **Bankier**.

Baensch Otto (1825-1898), deutscher Wasserbauingenieur, seit 1872 vorragender Rat im Ministerium der öff. Arbeiten, der Erbauer des Nordostseekanals.

Banse w; -, -n; Raum in der Scheune zum Aufsichten der Garben.

Banteng m; -s, -s; s. **Rinder**.

Bantingkur w; -, Entfettungskur (s. **Fettsucht**).

Banu, Mz. Bani; rumän. Münze = 0,01 Lei = 0,8 Pf.

Baobab m; -s, -s; s. **Adansonia**.

Baphia nitida, Baum, Fam. der Leguminosen, an der Küste v. Sierra Leone, liefert rotes Farbbolz (**Camwood**).

Baptisia, gehört zu den Leguminosen, Nordamerika. B. tinctoria, mit blauem Farbstoff, Wurzeln Heilmittel; andere Arten Zierpflanzen.

bar, nackt, unbedeckt, unbekleidet, bloß, entbehrend, offen da liegend, rein, unvermischt; offenbar, vor Augen liegend, augenscheinlich, z. B.barer Unsinn; etw. für bare Münze nehmen, (übrt.) etwas für wahr halten.

Bar w; -, -s; (engl.) Weinlokal, Schanktisch, Trinkstube, Stehbarhalle.

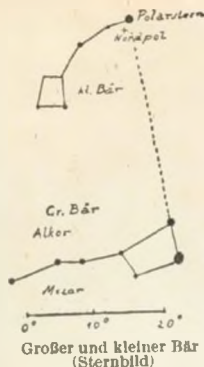
Bär m; -en; (**Himmelswagen**) 2 Sternbilder am nördl. Himmel; Großer B. mit 7 hellen Sternen;



Baphia nitida

Kleiner B., dessen hellster Stern der Polarstern (s. d.) ist.

Bär m; -en, -en; (*Ursus*) Säugergattg., Fam. der Bären; Eisbär (*U. maritimus*), größte lebende Art (bis 3 m lg.), weiß, Polargebiet; Brauner Bär (*U. arctos*), 2 m lg., in Europa (jetzt selten) u. Asien; Kragenbär (*U. tibetanus*), schwarz, mit weißem Brustfleck u. Unterkiefer, Tibet, China; Lippenbär (*U. labiatus*), mit sehr bewegl. Lippen, Südasien, Ceylon; Schwarzer B. (*Baribal*, *U. americanus*), Nordamerika; Grisly- (Grau-) B. (*U. feroc.*), Nordam., wahrsch. nahestehend dem vorweltl. Höhlen-B. (*U. spelaeus*), dessen Knochen in Höhlen gefun-



Großer und kleiner Bär (Sternbild)



Brauner Bär

den werden; war noch größer als der Eisbär. Austral. B., s. Koala. (Übtr.:) Brummbär; (Übtr.:)



Waschbär

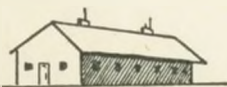
einen Bären anbinden, etwas borgen. Schulden machen; einen Bären losbinden, eine Schuld bezahlen; einen Bären aufbinden, einem Lügengeschichten erzählen.

Bär, südd. u. öst. Bezeichnung für Eber, nicht kastriertes männl. Schwein.

Boer Karl Ernst v. (1792–1876), balt. Naturforscher, Prof. in Petersburg, arbeitete über die Entwicklungslehre. Gegner Darwins, entdeckte das tier. El. schrieb: „Selbstbiogr.“ u. a.

Baracke w; -, -n; (span. *barra*, „Hütte“) leichtes, eingeschossiges Gebäude einfachster Art aus Fachwerk, Gipsdiele, Wellblech, Asbest, Filzpappe usw. errichtet, dient zur Unterbringung v. Truppen, Arbeitern od. Kranken. Barackenlager.

„Baralong“, engl., als amerik. Handelsschiff maskierter Hilfskreuzer, dessen Benennung 19. Aug. 1915 das dtsch. „U. 27“ zum Sinken brachte u. die hilflos im Wasser treibende Benennung durch Schüsse ermordete.



Baracke

Barány Rob. (geb. 1876), österr. Mediziner, Otol., Prof. in Upsala, 1915 mediz. Nobelpreisträger.

Baratt m; -(e)s; (lit.) Warentausch.

Baratterie w; -, -n; Betrug, der durch die Schiffsmannschaft am Frachtelgentümer geschieht.

Baratthandel m; -s; Tauschhandel; barattieren.

Barbadosbein s; -(e)s, -e; s. *Elephantiasis*.

Barbadosstachelbeere w; -, -n; s. *Peirekia*.

Barba Jovis, s. *Sempervivum*.

Barbar m; -s, -en; (griech.) bei den Griechen der Nichtgriech; grausamer, ungebildeter Mensch, Unhold, Wüterich.

Barbarei w; -, -en; Wesen des Barbaren, Rohheit, Unmenschlichkeit.

Barbarisch, roh, wild, ungeheuerlich.

Barbarismus m; -, -ismen; Barbarei; (Übtr.) grober Sprachfehler.

Barbe w; -, -n; abgepaster Spitzenstreifen, bes. im 18. Jahrh. als Haube dienend; (Kupferstechk.) der rauhe, vom Stichel hinterlassene Rand, der mit Schabellen entfernt werden muß.

Barbe (*Barbus*), Fischgattg., Fam. der Karpfen, mit 4 Bartfäden an der Oberlippe; Gemeine B. (*B. luriatilis*),



Barbe

graugrün, bis 70 cm lg., Eier sollen genossen Erbrechen u. Durchfall erregen; *Semling* (*B. Petenyi*), schwarz gefleckt, Karpaten, B. im weiteren Sinne auch ausländ. Gattungen, z. T. als Aquariumsfische beliebt.

Barbecue (aus frz. *barbe à queue*), in Westindien ein am Spieß gebratenes Schwein, in Amerika ein ebenso zubereiteter Ochse; landliches Fest.

Barbedienne Francois (spr. *barbdjén*), 1810–1892, berühmter frz. Bronzewarenfabrikant.

barbélig, unverträglich, blässig.

Barbenkraut s; -(e)s, -kräuter; Winterkresse.

Barbenseuche w; -, -n; Beulenkrankheit.

Barbette w; -, -n; (frz.) s. *Geschützbank*.

Barbler m; -s, -e; (frz.) Bartscherer, Rasierer, Haarschneider, Rader, früher auch Wundarzt.

Barblerbecken s; -s, -; Seltenbecken des Bartscherers.

barbieren, den Bart scheeren; (Übtr.:) betrügen, prellen; einen über den Löffel barbieren, einen anführen, hintergehen.



Barbierstube w; -, -n; Barbierbecken Geschäftslokal des Barbiers.

Barbiton s; -s, -s; altgriech. leiterähnliches Saiteninstrument.

Barbitursäure w; -, -n; Malonylharnstoff, Diäthyl-B., s. Veronal.

Barch m; -(e)s, Bärche; (auch *Borch*); verschnittener Eber.

Barchent m; -(e)s, -e; gewöhnlich geköpertes, auf einer Seite raubes Baumwollzeug.

Barches m; -, -; gesäuertes, kuchenartiges, beim Beginn der Feleritage gesegnetes Gebäck der Juden.

Bardale w; -, -n; Sängerin; Liedesammlung. bardanz! Ausruf, der den dumpfen Schall eines fallenden Körpers bezeichnet.

Barde m; -n, -n; altdeutscher Sänger, Dichter.

Barde w; -, -n; dünne Speckschnitte zum Belegen zu bratenden Fleisches; bardieren, zu bratendes Fleisch mit Speckschmalz belegen.

Bardeleben Adolf v. (1819–1895), deutscher Chirurg, seit 1868 Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Chirurgie“. — Sein Sohn Karl v. (1840–1918), Anatom, Prof. in Jena, schrieb: „Hand-

bach der Anatomie". „Goethe als Anatom". „Anatom. Atlas" (mit Haeckel) u. a.

Bardengesang *m*; -(e)s, -gesänge; Gesang, Lied des Bardens.

Bärke *m*; -s, -e; oder *w*; -, -n; (spr. -äz. frz.) feines, gazartiges Gewebe.

Bärle *s*; -ses; Eis ohne Schnee.

Bärenas *m*; -, -n; Hilfsmittel, um das Rechnen zu erleichtern; Rechentafel, s. *Rechenknecht*.

Bären, Barn *m*; -s; Raufe, Krippe.

Bären Mz.; (*Bärenspinner*, *Arctiidae*). Fam. der Großschmetterlinge, plump u. lebhaft gefärbt. Raupen dunkel, lang behaart; Brauner B. (*Arctia caja*), Schwarzer B. (*A. villosa*), Purpur-B. (*A. purpurea*).



Bärenspinner (Brauner Bär)

Bären, (v. Bärinnen) den Begattungstrieb empfinden.

Bärenfell *s*; -(e)s, -e; Bärenhaut.

Bärenfenchel *m*; -s; Bärwurz, s. *Meum*.

Bärenhaft, plump, brunnig wie ein Bär.

Bärenhaut *w*; -, -häute; Fell des Bären; auf der Bärenhaut liegen, untätig, faul sein.

Bärenhäuter *m*; -s, -; Nichtstuer, Faulenzer, Müßiggänger.

Bärenkerl *m*; -s, -e; ein sehr starker Kerl.

Bärenklaus *m*; -s, od. *w*; -, -s; *Heracleum*.

Bärenklaugewächse *Mz.*, s. *Akanthaceen*.

Bärenklee *m*; -s; Steinklee.

Bärenlauch *m*; -(e)s; s. *Alfium*.

Bärenmaki *m*; -s, -; s. *Lori*.

Bärenmarder *m*; -s, -; *Binturong*, *Marderbär*



Bärenmaki

Bärenmarder

(*Arctictis binturong*), Schleichtkatzenart, Hinterenden u. Sundainkeln, 60 cm lg., lange Ohren, Wicklechwanz.

Bärenmütze *w*; -, -n; aus Bärenfell gemachte Mütze der Grenadiere.

Bärenraupe *w*; -, -n; Raupen der Bärenspinner.

Bärenrobbe *w*; -, -n; s. *Ohrenrobbe*.

Bärenschote *w*; -, -n; s. *Asparagus*.

Bärenstätze *w*; -, -n; s. *Clavaria*.

Bärentraube *w*; -, -n; s. *Arctostaphylos*.

Bärenwurz *w*; -, -n; s. *Meum*.

Barett *s*; -(e)s, -e; (frz.) Mütze ohne Schirm; *Sammetmütze* (des Geistlichen u. Rechtsgelchr-



Bärenmütze

ten); Studentenmütze (mit Federn).

Barfrost *m*; -(e)s, -fröste; Blankfrost, Frost bei schneefreiem Boden.

barfuß, barfüßig, ohne Schuhe.

Barfüßer *m*; -s, -; einer, der mit nackten Füßen geht.

Barg *m*; -(e)s, Bärge; s. *Barch*.

Bargebot *s*; -(e)s, -e; Bieten auf Wertgegenstände in der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung.

bargeldloser Zahlungsverkehr, will an Stelle des Notenverkehrs den Überweisungsverkehr setzen, um dadurch die Noten-inflation einzuschränken.

barhand, barhändig, ohne etwas in der Hand zu haben.

barhaupt, barhäuptig, mit unbedecktem Haupt.

Baribal *m*; -s.

Barile *s*; -, -ll; (It.) kl. Faß, ital. Flüssigkeitsmaß (33–140 l).

Barilon *s*; -s, -s; span. Hohlmaß, 120–178 l.

Barin *w*; -, -nen; weibl. Bär.

Bariton *m*; -s, -e; (griech.) Mittelstimme zw. Baß u. Tenor; im 18. Jahrh. beliebtes Streichinstrument (Bardone); in der Militärmusik auch Euphonium gen. Blechblasinstrument.

Baritonist *m*; -en, -en; Sänger, der Bariton singt.

Barium *s*; -s; Ba = 137,37, Erdalkalimetall, in der Natur als Schwerspat, BaSO₄ u. Witherit, BaCO₃, silberweiß, welch. B.-Oxydat, BaO, gibt beim Glühen B.-Superoxyd, BaO₂, das bei höherer Temperatur den Sauerstoff abgibt. Gibt mit Wasser B.-Hydroxyd (Barytwasser), B.-Sulfat, BaSO₄, weiße Anstrichfarbe (Permanenweiß). B.-Karbonat, BaCO₃, Rattengift. Alle B.-salze sind giftig.

Barke *w*; -, -en; Schiff, bes. Dreimaster.

Barkarole, Barkerole *w*; -, -en; (It.) Gondellied.

Barkäse *m*; -s, -; eine Käsesorte.

Barkasse *w*; -, -n; (span.) das größte Boot bei Seeschiffen.

Barke *w*; -, -n; kleines Fahrzeug ohne Masten, Nachen, Kahn.

Barkla Charles (i. geb. 1877), engl.

Physiker, Prof. in Edinburg, arbeitete über die Röntgenstrahlen, 1918 physik. Nobelpreisträger.

Barkone *w*; -, -n; (It.) Fischerboot auf dem Mittelmeer mit 2 od. 3 Masten.

Bärlapp *m*; -s, -e; s. *Lycopodium*.

Bärlatsch *m*; -(e)s, -en; warmer Schuh; (öbtr.) Töpel.

Barlauch *m*; -(e)s; s. *Allium*.

Barlauf *m*; -(e)s, Barlaufen, Turnspiel zw. zwei Parteien.

Barletta-Weizen *m*; -s, -n; argentin. Weizensorte.

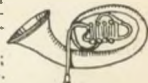
Barlowsche Krankheit, *Möller-Barlowsche Krankheit*, *Säuglingskorbut*, nach dem engl. Arzt Barlow (1883) gen. Säuglingskrankheit.



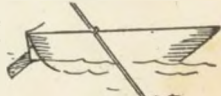
Barett



Baribal



Bariton



Barke

Barlows Rad, erster Elektromotor, v. dem engl. Physiker Barlow (1776–1802) erfunden.

Bärme w; –; Blerhefe.

barmen, jammern, klagen.

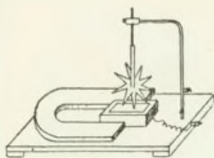
barmherzig, mitleidig, teilnahmsvoll; **Barmherzigkeit w**; –.

Bärmutter w; –; mütter; s. Gebärmutter.

barock, (frz.) seltsam, wunderbar, sonderbar; **Barock s**; –s; Kunststil des 17. Jh.

Barograph m; –en, –en; (griech.) Luftdruckzeichner.

Barometer s u. m; –s, –; (griech.) Luftdruckmesser, Wetterglas, v. Torricelli 1643 erfundene Vorrichtung zur Messung des Drucks der Atmosphäre. Luft, vertikale, unten offene, in ein Gefäß mit Quecksilber getauchte, oben geschlossene luftleere



Barlows Rad

Aneroid-
BarometerHeber-
BarometerDoppel-
Barometer

Glasröhre. Bellebt die Heber-B. S. auch *Aneroid*.

Barometerpflanzen Mz.; Wetterpflanzen (s. d.).

Barometrie w; –; Luftdruckmessung.

barometrisches Maximum, Minimum; höchster, tiefster Stand des Barometers.

Barometrograph m; –en, –en; selbstregistrierendes Barometer.

Baronie w; –; –n; Freiherrschaft.

baronisieren, in den Freiherrstand erheben.

Baroskop s; –s, –e; (griech.)

Dasymeter, Art Wetterglas:

Wage mit luftleerer Glas-kugel u. Gegengewicht an den Wagebalken; erstere steigt od. fällt bei Veränderung der Luft-dichte.

Barosma (Duftstrauch), Pflanzengattung der Rutazeen, Süd-afrika, ihre Blätter (Luko) reich an ätherischem Öl.

Barothermometer s; –s, –; s. *Hypsothermometer*.

Barotropismus m; –; (griech.) s. *Geotropismus*.

Barrage w; –; –n; (spr. *ʔad*, frz.) Sperrung, Stauwerk.

Barrande Joach. (spr. *ʔad*), 1799–1883, frz. Paläontolog, schrieb: „Systeme ilurien“.

Barre w; –; –n; Sandbank, Stange, Pfahl, Schlagbaum, Riegel.

Barreau s; –s, –; (spr. *baro*, frz.) Gerichtshof, Anwaltschaft, Rechtsanwaltsstand, Rechtsanwältin.



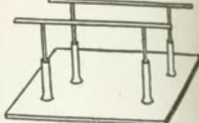
Barre (Schlagbaum)

Barosma crenulatum (Duftstrauch)



Barrel s; –s, –s; (spr. *bärel*, engl.) engl. Bier-tonne = 163,564 l; Gewicht = 196 Pfd., 42 Gal-
ons Petroleum = 158,98 l od. 130,9 kg.

Barren m; –s, –; Turngerät, aus zwei wagrechten Balken, die auf Pfählen ruhen, bestehend: Met-
tallstange; Untiefe in einem Fluß, die durch Anheftung v. angeschwemmtem Material entstanden ist; Klippen, die dem Eingang eines Stromes vorgelagert sind.



Barren

Barrengold s; –es; Gold in Form v. Barren.

Barriere w; –;

–n; (spr. *bariär*, frz.)

Hindernis, Schranke, Schlag-

baum, Gitter, Zaun, Schutzge-

länder.

Barrierebeamter m; –n, –n; Schran-

kenwärter, Maß-

einnehmer.

Barrikade w; –;

–n; (frz.) Straßen-

verrammelung, Verschanzung;

barrikadieren.

Barri s; –s, –s; Flüssigkeitsmaß, in Portugal = 301,32 l.

Barister m; –s, –; (spr. *bärist*, engl.) an-
gehender Rechtsanwalt in England.

Bars m; –ses, –se; s. *Barsch*.

Barsche m; –s, –e; (*Percia*) Stachelflosserfam., fast nur im Süßwasser; **Gemeiner B.** (*Fluß-B.*, *Percia fluviatilis*), messinggelb mit schwarz.

Querbinden, gelben Brust-, roten Bauch- u.



Barsch

Afterflossen, meist bis 35 cm lg., Europa, Nord-
asien, sehr geschätzt; **Zander** (*Schell*, *Schiel*, *Amaul*, *Lucioperca sandra*), gefräßiger Raubfisch, Nordostdeut-schl., Donsau, geschätzter Speis-
fisch; **Kaulbarsch** (*Schroll*, *Acerina ceruna*), bis 20 cm, Mitteleuropa, geschätzt.

barsch, beißend, reizend, (übrt.) grob, roh, hart, rauh, unfreundlich; **Barscheit w**; –;

Barschaft w; –; –en; Menge baren Geldes, die man bei sich trägt.

Barsol m; –s, –s; russ. langhaariger Windhund.

Barsortiment s; –s, –e; s. *Buchhandel*.

Bart m; –(e)s, **Bärte**; Haare an Lippen, Kinn u. Wangen; haarartige Aus-
wüchse, z. B. beim Getreide;

(Technik) Grat, Gußnaht, Teil des Schließels; **Bart-**
gerste: (weid.) Rüssel, Ge-
breche (s. d.); **einem einen**
Bart machen, betrogen, zum
besten haben; etwas in den
Bart werfen, grob, rücksichts-
los gegen jem. sich äußern;
in den **Bart** brummen od.



Bärte

Wurmeln, undeutlich, halblaut vor sich hin reden; um des Kaisers Bart zanken od. streiten, um geringfügige, belanglose Dinge, auch vergeblich streiten; einem um den Bart gehen, einem den Bart streicheln, schmeichelnd Hebkosen; (übr.) sich einen Bart machen, z. B. beim Blaubeeressen.

Bartaffe *m*; -n, -n; *s. Mukak*.

Bartchen *s*; -, -; kleiner Bart.

Barte *w*; -, -n; breites, kleines Beil; noch unzerhackenes Fischbein, Walfischzahn.

Barteln (*Bartküden*) *Mz.*; fadenförm. Anhänge in der Gegend des Maules bei manchen Fischen (Wels, Barbe), zum Tasten od. überdies zum Anlocken v. Beutetieren.

Barteln, ich bart(e)le; Tuch am ersten Male scheren.

Bartels Max. Karl Aug. (1843 bis 1904), bedeut. deutscher Anthropolog, Arzt in Berlin, schrieb: „Die Medizin der Naturvölker“, gab Ploß „Das Weib“ hrs.

Bartenwale *Mz.*; *s. Wale*.

Bartaden *m*; -, -fäden; *s. Barteln*.

Bartflechte *w*; -; *Bartlinne*, *Bartgrind*, *Sycosis*, *Mentagra*, eitrige Entzündung, bes. am Barthaar, sehr ansteckend, ärztl. Behandlung nötig.



Barteln



Bartflechte



Bartflechten

Bartflechten *Mz.*; Arten der Flechtengattg. *Umea*, verwirrt, an Ästen u. Stämmen hängend, z. B. *Umea barbata* (Baumbart).

Bartgeier *m*; -s, -; Lämmergeier, größter Raubvogel der alten Welt (Alpen, Pyrenäen, Südeuropa, Aden), klastert 2,8 m, bildet als Gattung B. den Übergang zw. Adler u. Geiern.

Bartgras *s*; -es, -gräser; *s. Andropogon*.

Barthaube *w*; -, -n; Teil der Ritterrüstung (*s. Rüstung*).

Bartholinische Drüse, 2 Schleimdrüsen am Eingang der Scheide, v. dem dän. Anatomen Kaspar Bartholin (1655-1738) entdeckt.

Bärtchen (*Bärenhörnchen*, *Tardigrada*) *Mz.*; winzige Spinnentiere feuchter Orte od. im Wasser, getrennt geschlechtlich, mit acht stummelförm., ungegliederten Beinen mit Krallen; manche Arten überleben starkes Eintrocknen.

bartig, **bartig**, mit einem Bart versehen.



Bartgeier

Bartkratzer *m*; -s, -; abfällige Bezeichnung für Barbier (*s. d.*).

Bartkuckucke *Mz.*; (*Faulvögel*), Gruppe der Spechtvögel, mit kräftigen Borsten in der Umgebung des Schnabels, trop. Südamerika; bes. *Bucco flavigula* u. *Trappist* (*Monasta fusca*).

Bartling *m*; -s, -e; die männl. Hanfpflanze (die weibl. *Büstling*, *Büßling*).

Bartscherer *m*; -s, -; der um Entgelt gewerbsmäßig den Bart putzt, abnimmt; Bartputzer, Bartkratzer, Bartkünstler, Barbier.

Bartsia (Alpenkamm), Skrophulariaceengattg.; *B. alpina*, Mitteleuropa.

Bartvögel *Mz.*; (*Capitonidae*) Bartkuckuck Vogelfam. der Spechte, bunt, mit großem Kopf, kräft. Schnabel u. Borstenbart in der Nasengegend, Tropen der Alten u. Neuen Welt; so Gold-B. (*Xantholaema haematoccephala*).

Bartweizen *m*; -s, -n; *s. v. w.* Grannenweizen.

Barutsche, *Barutsche* *w*; -, -n; zweirädriges halbedecktes Fuhrwerk in Italien.

Bärwurz *w*; -, *s. Meum*.

Bary.... (griech.) in Zusammensetzungen: Schwer....

Bary Ant. de (1831-1888), dtsh. Botaniker, bes. Pilzforscher.

Baryglossie *w*; -; (griech.) auch *Barylalie*, erschwertes, undeutl. Sprechen.

Barymetrie *w*; -; (griech.) Luftschweremessung.

Barysphäre *w*; -, der wahrsch. aus schweren Stoffen (Nickeleisen) bestehende Erdkern (*s. Erde*).

Baryt *m*; -s, -e; (griech.) Schwerspat, *s. a. Barium*.

Barytgelb *s*; -s; (*Bariumchromat*) gelbe Malerfarbe.

Barytgrün *s*; -s; (*Bariummanganat*) Anstrichfarbe, auch für Tapeten.

Barytkreuzstein *m*; -(e)s; *s. Harmotom*.

Baryton *m*; -s, -e; (griech.) *s. Bariton*.

Baryum, *s. Barium*.

Baryzentrum *s*; -s, -tren; (griech.-lat.) Schwerpunkt; baryzentrisch, auf den Schwerpunkt bezüglich; bar. Regel, *s. Guldinische Regel*.

Barzahlung *w*; -, -en; *s. bar*.

Bärzeit *w*; -, -en; (weidl.) Brunstzeit des Bären.

Basalt *m*; -(e)s; -e; schwarzes, dichtes Eruptivgestein, besteht hauptsächlich aus Pyroxenen od. Hornblenden mit Plagioklas, häufig Einsprenglinge v. Olivin u. Glas. An Nephelin, bzw. Leuzit reiche B. werden als *Nephelin*, bzw. *Leuzitbasalt*, wenn sie olivinfrei sind, als *Nephelinit*, bzw. *Leuzitit* bezeichnet. Vortertiäre B. heißen *Alaphyr*, früher als architektonischer Schmuckstein verwendet. Rein körnige B. Massen heißen *Dabase*. B. ist meist säulenförmig gegliedert (Riesendamm in Irland, Humboldtelsen bei Außig in Böhmen), seltener



Bartvögel



Basalt

deckenförmig od. tafelig. Die Hauptmasse des B. stammt aus dem Tertiär. B. dient als Bau- u. Pflasterstein, als Flußmittel beim Hoch- oder Niederproß, als Zusatz zu Zement usw.

Basaltglas s.; -es; s. *Hyalitglas*.

Basaltit m.; -(e)s; s. *Melaphyr*.

Basaltjaspis m.; -; muschelig brechendes hartes Frittingsprodukt toniger Massen.

Basaltporphyr m.; -(e)s; Basalt mit deutl. Kristallen v. Olivin, Augit, Hornblende od. Feldspat.

Basaltwacke w.; -; Wacke, Wackenton. Verwitterungsprodukt des Basalts, dicht bis erdig.

Basament s.; -(e)s, -e; (lat.) Unterbau eines Gebäudes, eines Denkmals, einer Säule usw.

Basangans w.; -, -gänge; s. *Tölpel*.

Basanit m.; -(e)s; basaltisches Eruptivgestein jüngerer Datums. Leuzit-B. s. v. w. Lava.

Basar m.; -s, -e; (frz.-pers.) Marktplatz, Kaufhaus, Halle, wo Waren zum Verkauf ausgestellt, feilgehalten werden.

Basargewicht s.; -(e)s, -e; s. *Maund*.

Baschi-Bosuks Mz.; (Tollköpfe), türk. Freischaren, durch ihre grausame Kriegsführung berüchtigt.

Baschlik w.; -, -en; (tatar.) Kopfbedeckung aus Kameelhaaren, auch bei russ. Soldaten, Art Kapuze im Orient.

Base w.; -, -n; Schwester des Vaters od. der Mutter; Tante, Muhme; s. a. *Basis* u. *Basen*.

Base Ball, (spr. *béß bál*, engl.) engl.-amer. Nationalballspiel, 9 gegen 9 Spieler, mit Ball u. Schlägel gespielt.

Basedowsche Krankheit, *Glotzaugenkakerie*, rätselhafte Krankheit, in Vergrößerung der Schilddrüse infolge nervöser Störungen (?), Hervortreten der Augen, Pulsbeschleunigung, Kropf bestehend, meist bei Frauen auftretend; vom Merseburger Arzt Basedow 1848 zuerst beschrieben.

Baseler Blau s.; -s; Teerfarbstoff zum Blaufärben von Baumwolle.

Basella, Pflanzengatt., Fam. der Basellaceen, Reihe der Zentropen; B. alba (weiße Baselle), in allen trop. Gebieten als Gemüsepflanze kultiviert.

Basellkartoffel w.; -, -n; s. *Bovsingaultia*.

Basement s.; -(e)s, -e; (spr. *bäsmän*, frz.) s. *Basament*.

Basen; (Mz. v. Basis) Verbindungen v. Metallen mit der Hydroxydgruppe. Bilden mit Säuren Salze; die wässrige Lösung schmeckt laugenhaft u. bläut roten Lackmusfarbstoff.

Basenschaft w.; -, -en; Verwandtschaftsverhältnis zu Basen (s. d.).

Basologie w.; -, (chem.) Basenlehre, Lehre v. den Basen.

Basidiomyceten Mz.; Ordnung höherer Pilze, deren Sporen (*Basidiosporen*) meist zu vier an bes. Zellen (*Basidien*) der Fruchtschichte abgeschnürt werden. Wichtige Gruppen: Ustilaginées (Brandpilze), Uredineen (Rostpilze), Hymenomyceten (Hauptpilze), Gasteromyceten (Bauchpilze) u. a.

basieren, begründen, befestigen, stützen; beruhen auf. Grund haben, begründet sein.

Basilarmeningitis w.; -; s. *Gehirnhautentzündung*.

Basillenkraut s.; -(e)s; *Basilikum*, s. *Ocimum*. - *Basillenquendel* m.; -s; s. *Calamintha*.

basilikal, **basilikenförmig**, **Rostpflz** (*Aecidialienförmig*, im Stil einer um Englerianum) Kirche.

Basilea m.; -en, -en; Eldechsegatt. der Fam. der Leguane, trop. Amerika, bes. Helm-B.

(*Basiliscus americanus*), Guayana, harmloses Tier. Ind. B., s. *Segeleche*. - Auch Fabelwesen mit tödl. Blick.



Helmbasilisk (*Basiliscus americanus*)

Basillikenblick m.; -(e)s, -e; tödlicher Blick.

Basilius Valentinus, eigentl. *Thölde*, deutscher Alchimist des 16. od. 17. Jahrh., entdeckte die Salzsäure, verwandelte zuerst Antimon zu Helzwegen.

Basis w.; -, -sen; (griech.) Grund, Grundlage; (Bauk.): Unterlage einer Säule od. eines Pfeilers; (Arithm.): Grundzahl einer Potenz od. eines Logarithmus; (Geom.): Seite od. Fläche, auf der eine Figur ruht; (Geodäsie): eine lange gerade Linie, die als Grundlage der Vermessung dient; (Chem.): s. *Basen*; (Anat.): unterer Abschnitt des Schädels.

basisch, (chem.) wie eine Base (s. d.) reagierend.

basische Gesteine, *Basite*, Steinnmassen vulkan. Ursprungs (Basalte, Diorite usw.).

Basizität w.; -, Eigenschaft der Säuren, mit Basen Salze zu bilden.

Basille w.; -, -n; Webstuhlknicht.

Basikule w.; -, -n; (frz.) Riegelverschluss, z. B. bei Fenstern.

Basrelief s.; -s; -e; (spr. *bärelief*, frz.) halbflacherabenes Bild; Basreliefarbeit.

baß, altertüml. für besser, mehr; in hohen Grade; s. z. B. *fürbaß*.

Bassa m.; -s u. -sen, -s u. -sen; (türk.) Pascha, Statthalter.

Basangans w.; -, -gänge; s. *Tölpel*.

Baßbläser m.; -s, -; Musiker, der den Baß bläst.

Basissesselstuhl m.; -(e)s, -stühle; (spr. *basist*) Webstuhl mit horizontaler Kette.

Basset m.; -s, -s; (spr. *bäßät*, engl.) kleiner engl. Hasenhündchen.

Bassett m.; -(e)s, -e; (mus.) mittl. Stimme zw. Tenor u. Baß; Bassethorn, Tenorklarinette.

Baßgeige w.; -, -n; Geige, auf der die tiefe Stimme gespielt wird, s. *Cello* u. *Kontrabaß*.

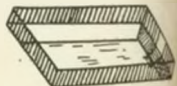


Baßgeige

Bässia (*Butterbaum*), indomal. Pflanzengatt., Fam. der Sapotaceen, baumförm., mit Milchsaft in Stamm u. Blättern, Samen fettreich; B. *lyrata* (*Phulwara*) liefert Fett (Choori) u. Seifen, Leuchtmaterial; B. *longifolia* (*Gallierbaum*) Speiseöl (Illipé), Hülsen Volkanahrung; B. *Barkit* (W.-Afrika) Bambukbutter (Talgi).

Bassin s.; -s, -s; (spr. *bäßän*, frz.) Wasserbecken, Wasserbehälter z. B. in Gärten, Schwimmschulen usw.; sicherer Ankerplatz in einem Hafen.

Bassin s.; -s, -s; (spr. *-näs*, frz.) s. *Kesselhaut*.



Bassin

Basist m; -en, -en; Sänger od. Musiker, der die tiefe Stimme singt, bzw. spielt.

Basisklarinette w; -, -n; musikal. Instrument, tiefe Klarinette; s. d.

Basistade w; -, -n; Windlade der Orgel zu den Basistfeilen.

Basistnote w; -, -n; (mus.) die Note für die Basiststimme.

Basson m; -s, -s; musik. Instrument, s. *Fagott*. **Bassoragummi s**; -s; v. mehreren Akazienarten, enthält *Bassorin* (Kohlhydrat), farb., geruch-, geschmacklos; bildet mit Wasser Galle.

Basistänger m; -s, -; der die Basiststimme singt, Bassist.

Basistimme w; -, -n; tiefe Grundstimme, Baß, die Baßnoten; (übrt.) tiefe, starke Stimme.

Bast m; -es, -e; das unter der Außenrinde gelegene, teils der Festigung, teils der Säfteleitung dienende Gewebe der Holzpflanzen, enthält die *Bastfasern*, die wegen ihrer Zähigkeit u. Biegsamkeit zu Geflechten, in der Gärtnerei zum Binden verwendet werden. — In der Jägersprache die kurzwollige Haut an dem hervorsprossenden Gehörn v. Hirsch u. Reh; (Weberel.) geköppter, sehr glanzreich appretierter Baumwollstoff; (übrt.) auch menschl. Haut; sich den Bast v. den Fingern reiben, sich abarbeiten.

basta, (lt.) genug davon!

Bastard m; -(e)s, -e; (frz.) uneheliches Kind, Bastard; (Bot.) der Nachkomme zweier Pflanzen- (dann auch Hybrid) genannt od. Tierwesen verschiedener Rasse, Art od. (selten) Gattung; gleicht im Aussehen mehr dem einen od. andern der Eltern od. hält die Mitte zw. beiden (selten). B. werden zur Erzielung wertvollerer Formen planmäßig gezüchtet, sind aber auch oft weniger lebensfähig od. zur Fortpflanzung untauglich. — **Pfropfbastarde** (*Pfropfhybride*) entstehen als Mittelform durch Aufeinanderpfropfen zweier Pflanzen (z. B. schwarzer Nachtschatten u. Tomate) an der Pfropfstelle.

Bastardfaden m; -s, -fäden; (Heraldik:) zur Bezeichnung der illegit. Geburt ein schräger Streifen über das Wappenschild.

Bastarderzeugung w; -, -en; Bastarderzeugung.

Bastardklee m; -s; (*Schneckenklee*, *Trifolium hybridum*) rötlichweiß blühende, für feuchteren Boden u. rauheres Klima geeignete wertvolle Futterpflanze.

Bastardnachtigall w; -, -en; s. *Gartennäher*.

Bastardwechsel m; -s, -; Wechsel mit finkierter Firma.

Bastel w; -, -en; (lt.) Bollwerk, erhöhter, meist spitz auslaufender Teil am Hauptwall einer Festung, Bastion.

basteln, **bästeln**, kleinere Zuckerarbeiten selbst verrichten, herumbasteln, trockeln, baweln.

Bastern Mz.; in der Zuckerindustrie die größeren Formen, in die der gekochte Zucker gefüllt wird; B.-Zucker, der hierbei gewonnene Zucker.

Bastorne w; -, -n; (frz.) Ochsenwagen mit Verdeck.

Basthut m; -(e)s, -hüte; aus Bast geflochten, leichter Hut.

Bastide w; -, -n; [spr. -id, frz.] südfranz. Landhaus, Blockhaus.

Bastion w; -, -en; s. *Bastei*. **bastionieren**, mit Schutzwällen, mit Boll- u. Schanzwerk versehen.

Bastit m; -(e)s; (*Schillerspat*) metallartig schimmernd, schallig zusammengesetzte Pseudomorphosen nach Bronzit.

Bastkäfer m; -s, -; s. *Borkenkäfer*.

Bastling m; -s, -e; die weibl. Hanfpflanze; auch *Bußling*; die männl. *Bartling*.

Bastonade w; -, -n; (frz.) Stockknebe, z. B. auf den Rücken, bes. aber auf die Fußsohlen.

Bat s; -s, -a; [spr. bdt, engl.] Keule zum Kricket; **Batsman**, (spr. *bdtmān*) Schläger.

Bataille w; -, -n; [spr. -dtje, frz.] Schlacht, Treffen.

Bataillon s; -s, -e; (frz.) Schlachthaufen, takt. Abteilung der Fußtruppen, meist 3–4 Kompanien, zählt auf Kriegesstand etwa 1000 Mann unter Befehl eines Stabsoffiziers.

Batarde w; -, -n; (frz.) 1. halbfliegende frz. Schreibebrchrift; 2. einhändiges Schlachtschwert; 3. mittelalterl. Geschütz; 4. Wiener Reisewagen.

Batate w; -, -n; (*Knollenwinde*, *Ipomoea batatas*) Pflanzengattg., Fam. der Konvolvulaceen, Zentralamerika, als eine der wichtigsten Kulturpflanzen in allen Tropenländern der starken reichen Wurzelknollen halber gebaut. S. auch *Helianthus*.

batavische Tropfen, s. *Glastränen*.

Bathmetall s; -(e)s; mattgelbe Kupfer-Zinklegierung.

Batholith m; -(e)s, -e; s. v. w. *Lakolith* (s. d.).

Bathometer s; -s, -; (griech.) Tiefenmesser, Meerestiefenmesser; s. *Ipomoea batatas*, *Lotmaschine*.

Bathylus m; -; schleimige, struk. turlose Masse mit eingebetteten regelmäßig. Kalkkörperchen, auf dem Meeresgrund; nach Haackel Urschleim, wohl aber Mineral.

Batist m; -es, -e; (frz.) feine Leinwand, Kammeruch; batisten, aus Batist.

Battismusselin m; -(e)s, -e; feinstes Baumwollgewebe, ähnlich Batist.

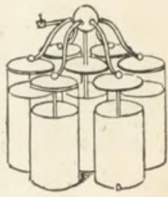
Batman s; -s, -s; Gewicht der Tataren, Perser, Türken, 3–128 kg.

Batonnier m; -s, -s; [spr. -nij, frz.] Stabträger einer Gilde; Präsident der Advokatenkammer in Belgien u. Frankreich; batonnieren, mit dem Stock schlagen; batonniertes Papier, liniertes Papier.

Batrachier m; -s, -; s. *Froschlurche*.

Batrachium, Pflanzengattg., s. *Ranunculus*.

Batrachospermum, (*Froschlaichalge*) Rotalgen-gattg., in rasch fließenden Bächen.



Batrachospermum moniliforme (Froschlaichalge)

Elektrische Batterie

Batterie w; -, -n; (frz.) kleinste taktische Einheit der Artillerie, 2, 4, 6, od. 8 Geschütze; auch gedeckte Stellung einer Anzahl Geschütze. Auf Kriegsschiffen: Raum (Batteriedeck) mit Geschützen unter Oberdeck. **Elektr. Batterien**, Vereinigung mehrerer Leidener Flaschen, **battieren**, (lt.) schlagen, trommeln, beim Tanzen mit den Füßen zusammenschlagen.

Battuta w; -, -ten; (lt.) Schlag, Taktschlag; Säulenvorsprung; (Fechtk.) bes. Art des Heils; (Reitk.) bes. Gangart (Sprung) des Pferdes.

Bätzen *m*; -s, -; Klumpen, zusammenbackende Masse; ehem. südd. u. schweiz. Münze = 4 Kreuzer; **Sechsbätzer**, ehem. österr. 20 Kreuzer Stück; (öbtr.) einen Bätzen wert, v. geringem Wert.

Bau *m*; -(e)s, -e; das Bauen, Aufführen eines Gebäudes; Gebäude; (öbtr.) auch Form, z. B. **Bauart** des menschl. od. tierischen Körpers; (weld.) unterirdische Höhle mancher Tiere, z. B. Dachs- u. Fuchsbau usw.; Wachswaben in Bienenstöcken; die **Bauten**, Gebäudekomplex.

Bauabstand *m*; -(e)s, -stände; gesetzl. festgelegte Entfernung, die zw. einem neu zu errichtenden u. einem bestehenden Bau eingehalten werden muß.

Bauakademie *w*; -, -n; höhere Lehranstalt für Bauwesen.

Bauamt *s*; -(e)s, -ämter; Behörde, der die Beaufsichtigung des Bauwesens, Entwerfen, Ausführen v. öffentl. Bauten obliegt.

Bauanschlag *m*; -(e)s, -schläge; Voranschlag des voraussichtl. nötigen Geldaufwandes zur Herstellung eines Bauwerkes.

Baubanken *Mz.*; Aktienunternehmungen v. Baugesellschaften.

Baubeschreibung *w*; -, -en; ins einzelne gehende Beschreibung eines zu errichtenden Baus, in bezug auf die Anlage der einzelnen Räume, das zu verwendende Material, die Ausstattung usw., eine wichtige Grundlage für die Kostenberechnung.

Bauch *m*; -(e)s, **Bäuche**; der dem Rückenteil gegenüberliegende Teil des Tierkörpers, vorn durch die B.-Decke gebildet, nach unten in die Oberschenkel übergehend (Grenze: Leistenfurche), seitlich v. den Hüften begrenzt, hinten Lendengegend gen. In der B.-Höhle die B.-Eingeweide (Magen, Darm, Leber, Milz, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Hase, Uterus). Die B.-Wand ist aus starken Muskelschichten gebildet (s. **Bauchlinie**). Die B.-Muskulatur ist an der Atmung (bes. beim Mann) beteiligt, als B.-Presse bei der Entleerung des Darms, der Blase, beim Geburtsakt usw. tätig. Die Innenhöhle des B. ist vom B.-Fell (s. d.) ausgekleidet. - (öbtr.) hohlrunde Form; bauchförm. Teil eines Gefäßes; **Bauch** eines Schiffs, flacher mittl. Schiffsboden.



Hirschbauch eines Pferdes



Kuhbauch eines Pferdes

Bauchadergeslecht *s*; -(e)s, -e; s. **Sonnen-geslecht**.

Bäuchelchen, Bäuchlein *s*; -s, -; Verkleinerungsform für Bauch.

Bäuchen *s*; -s; Kochen baumwollener u. leinener Gewebe mit alkal. Flüssigkeiten zwecks Reinigung u. Bleichens in **Bäuchapparaten**.

Bauchfell, *s*; -(e)s, -e; (*Peritoneum*) seröse Haut, welche die Bauch- u. Beckenhöhle vollständig auskleidet u. sämtl. Eingeweide mit Ausnahme der Nieren umfaßt. - **B.-Entzündung** *w*; -, -en; (*Peritonitis*) Entzündung des Bauchfells infolge Infektion, Verletzung, Entzündung v. Nachbarorganen, oft letal, ärztl. Behandlung nötig.

Bauchflosser *Mz.*; (*Abdominales*) Unterabt. der

Aalwels (*Clarias anguillaris*)

Knochenfische, bei denen die Bauchflossen am Bauch weit hinter den Brustflossen stehen: Aale, Salmoniden, Heringe, Karpfen, Schnierlen, Welse, Hechte.

Bauchfüßer *m*; -s, -; s. **Schnecken**.

Bauchgrimmern *s*; -s; Schmerzen in den Gedärmen, Bauchweh, Bauchknelpen, s. a. **Kolik, Blähung**.

Bauchgurt *m*; -(e)s, -e; Satteltgurt.

bauchig, ausgebaucht, rund-erhaben.

-bäuchig, in Zus., z. B. dickbäuchig.

Bauchknelpen *s*; -s; s. **Bauchgrimmern**.

-bäuchlings, auf dem Bauche liegend, fallend; Ggs.: rücklings.

Bauchlinie *w*; -, -n; scheiniges Band in Bauchmitte vom Brustbein bis Schambein laufend.

Bauchnaht *w*; -, -nähte; Naht, mittels welcher bei Operationen Bauchwunden geschlossen werden.

Bauchpilz *m*; -s, -e; s. *Gasteromyzeten*.

Bauchredner *m*; -s, -; Person, welche ohne Bewegung des Mundes Töne hervorbringt, die so als von anderen herrührend erscheinen.

Bauchriemen *m*; -s, -; s. **Bauchgurt**.

Bauchschnitt *m*; -es, -e; *Laparotomie*, zur Entfernung v. Neubildungen der Bauchorgane.

Bauchschwangerschaft *w*; -, -en; (*Abdominalschw.*) s. **Eileiter**.

Bauchspeicheldrüse *w*; -, -n; (*Pankreas*) Drüse hinter u. unter dem Magen, ergießt den sog. **Bauchspeichel** in den Zwölffingerdarm, wodurch Stärke in Zucker, Eiweiß in Peptone verwandelt u. Fett emulgiert wird.

Bauchstich *m*; -(e)s, -e; Stich durch die Bauchwand zum Zwecke des Wasserabzapfens bei Wassersucht.

Bauchung *w*; -, -n; Ausbuchtungen, z. B. v. Gefäßen.

Bauchwassersucht *w*; -, krankhafte Ansammlung v. wässriger Flüssigkeit in der Bauchhöhle.

Bauchweh *s*; -s, s. **Bauchgrimmern**.

Bau *w*; -, -n; Holzhütte in den schlesb.-böhm. Wäldern, v. Holzhauern benutzt, mitunter Gastwirtschaft.

Baudenkmal *s*; -(e)s, -mäler u. -male; architektonisches Denkmal.

bauen, wohnen, bewohnen, verweilen; (seem.) die See bauen, befahren; die Straße bauen, unterwegs sein; tragbar, urban machen; den Acker bauen, pflügen, anbauen; Getreide, Flachs, Tabak bauen; aufführen, erbauen; ein Haus bauen; (öbtr.) auf jemand bauen, sich auf jemand verlassen; Luftschlosser bauen, tönichte Pläne schmieden.

Bauentwurf *m*; -(e)s, -würfe; Entwurf od. Plan eines zu errichtenden Gebäudes.

Bauer *m*; -s u. -n, -n; Landmann, Landbewohner, der die Erde bebaut; Häusler; (öbtr.) Grobian, ungesitteter Mensch; im Kartenspiel der „Bub“ (s. d.), im Schnapspiel der niedrigste Stein.

Bauer *m* u. *s*; -s, -; Vogelkäfig.

Bauer *m*; -s, -; der Erbauer, der etwas baut, z. B. **Orgelbauer**.

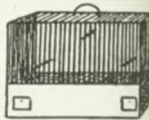
Bauer, 1. Andr. Friedr., s. **König Friedr.** - 2. Max (1844 - 1917), deutscher Mineralog, Prof. in Marburg, schrieb: „Lehrbuch der Mineralogie“, „Edelsteinkunde“, - 3. Wilh. (1822 - 1875), deutscher Ingenieur, Erfinder der Brandtaucher u. der Taucherkammer.

Bauerin *w*; -, -nen; weibl. Person aus dem Bauernstand, Frau des Bauern.

bäu(e)risch, nach Art der Bauern; (öbtr.) grob, ungesittet.

bäuerlich, ländlich; (öbtr.) roh.

Bauermeister *m*; -s, -; (in der Bauernsprache) Dorfvorsteher, s. a. **Schulze**.



Vogelbauer

Bauernmiete *w*; -, -n; mittelalt. Heiratsaussteuer, u. *Bodemund*.

bauern, Landwirtschaft betreiben, bäurisch sein.
Bauernassekuranz *Mz.*; Feuerversicherungsvereine mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Bauernbengel *m*; -s, -; junger (meist im Sinne v. grober) Bauernburasche.

Bauernfänger *m*; -s, -; Gauner, der unerfahrene Personen im Spiele betrügt.

Bauernfeind Karl Maximilian v. (1818–94), Ingenieur u. Geodät, seit 1851 Prof. an der Polytechn. Schule in München u. seit 1858 Mitgl. des Oberbaukollegiums, erfand das Prismenkreuz u. das Distanzprisma. Hptwerk: „Elemente der Vermessungskunst“.

Bauerngut *s*; -(es), -güter; Wirtschaft, Gut eines Bauern, bes. eines Voll- od. Pferdebauern; vgl. Rittergut.

Bauernhaus *s*; -es, -häuser; Wohnhaus des Bauern.

Bauernhof *m*; -(es), -höfe; Wirtschaftshof eines Bauern.

Bauernhube, **Bauernhufe** *w*; -, -n; Feldmaß, s. *Hufe*.

Bauernhütte *w*; -, -n; kleines, armseliges Bauernhaus.

Bauernkammern, in Bayern durch Gesetz v. 20. 3. 1920 gesetzl. eingeführte Berufsvertretungen der Land- u. privaten Forstwirtschaft: **Bezirks-B.** (15 od. 20 Mitgl.), **Kreis-B.** (30 Mitgl.) u. **Landes-B.** (je 6 v. den Kreis-B. gewählte Mitgl.). Die B. sind öffentl.-rechtl. Körperschaften mit Selbstverwaltung u. eigenen Satzungen; unmittelbare, geheime Verhältniswahl auf 5 Jahre. Die Regierung hat Gutsichten der B. zu hören u. über deren Anträge zu entscheiden. Für Beratung u. Beschlußfassung in gemeinsamen Angelegenheiten sind Arbeitsgemeinschaften der B. u. der bei ihnen bestehenden Vertretungen der Arbeitnehmer vorgeschrieben. — In Ost. seit 1919 in einzelnen Ländern freie Zusammenkünfte v. Bauernvertretern zur Wahrung v. Standesinteressen ohne umschriebenen Wirkungskreis u. gesetzl. Anerkennung.

Bauernkarpfen *m*; -s, -; s. *Karausehe*.

Bauernlegungs *w*; -, -en; (*Abmierung*). Der Aufkauf bäuerlicher Besitzungen durch Spekulant od. Großgrundbesitzer zum Zwecke der Betriebsvergrößerung u. für forstl. u. jagdl. Zwecke.

Bauernlehen *s*; -s, -; Lehen, das auch dem Bauern verliehen wurde.

Bauernpraktik *w*; -, eine aus dem Jahr 1508 stammende Schrift, die die Bauernregeln enthält.

Bauernregel *w*; -, -n; Wetterregel, nach der sich die Bauern richten.

Bauernschaft *w*; -, -en; Gesamtheit d. Bauern eines Ortes, Bezirkes; Bauernstand, Bauerntum.

Bauernschenke *w*; -, -n; s. *Dorfschenke*.

Bauernseif *m*; -(es); scharfschmeckende Pflanze, Gartenblume; Schleifenblume (s. *Iberis*).

Bauernsprache *w*; -, -en; Mundart der Bauern.

Bauernstand *m*; -(es); Gesamtheit der Bauern; (Ggsatz: Bürgerstand, Ritterstand).

Bauernvereine *Mz.*; s. *landwirtschaftliche Vereine*.

Bauernwetzel *m*; -s; *Ziegenpeter*, *Mumps*, *Parotitis*, entzündl. Anschwellung der Ohrspeicheldrüse, ansteckend.

Bauernfrau *w*; -, -en; Bäuerin.

Bauersmann *m*; -(es), -leute; Bauer.

Baufach *s*; -(es); Gesamtheit des Wissens, welches zur Ausübung des Baugewerbes u. der Baukunst nötig ist. Man unterscheidet Hochb. (Architektur), Ingenieurb. (Straßen-, Eisenbahn- u. Wasserb.), Maschinenb. u. Schiffs- u. Schiffsmaschinenb. Die Ausbildung im B. erfolgt auf techn. Hochschulen, Baugewerkschulen, Maschinenbauschulen u. zahlr. privaten Lehranstalten.

baufähig, zum Anbauen geeignet.

baufällig, (v. einem Bauwerke); in so schlechtem Zustande, daß Einsturz droht, höchst schadhaf; **Baufälligkeit** *w*; -.

Baufeld *s*; -es, -er; bebaubares Feld.

baufest, (v. einem Bauwerke); in gehörigem, gutem Zustande (Ggsatz z. *baufällig*).

Baufieber *s*; -s; äußerst lebhaftes, fieberhafte Bautätigkeit.

Baufloße *w*; -, -n; Flöße aus od. für Bauholz.

Baufucht *w*; -, -en; s. *Baulinie*.

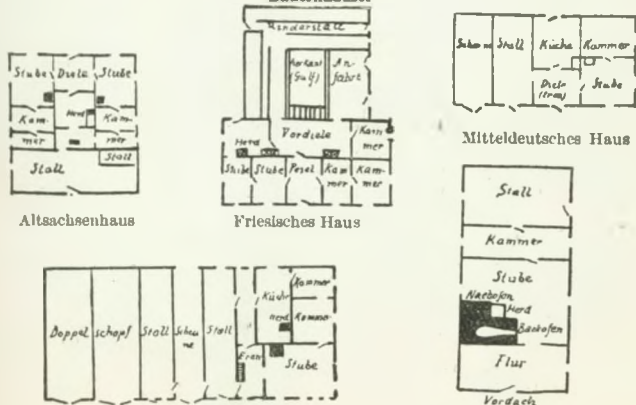
Bauforderungen *Mz.*; Forderungen, die den Bauhandwerkern für geleistete Arbeiten an den Bauunternehmer zustehen.

Bauführer *m*; -s, -; einer, der die Ausführung eines Baues an Ort u. Stelle zu leiten u. zu überwachen hat, Bauleiter.

Bauführung *w*; -, -en; Obliegenheiten eines Bauführers (s. d.), Bauleitung.

Baugefangene *m*; -n, -n; (ehm.) Bezeichnung der zu schwerer Zwangsarbeit verurteilten Ver-

Bauernhäuser



Schwarzwaldhaus

Ostdeutsches Haus

brecher, sofern sie zu Bauten, insbesondere Festungsbauten verwendet wurden.

Baugeld *s*; -es, -er; Geld, das zur Errichtung eines Neubaus gegeben wird.

Baugeldvertrag *w*; -(e)s, -träge; *s. Darlehensversprechen*.

Baugeldzuschüsse *Mz.*; seit 1919 Beihilfen des Reiches, der Länder u. Gemeinden zu Neubauten zur Behebung der Wohnungsnot.

Baugenossenschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Personen, welche ihren Mitglüdern eigene Wohnhäuser beschaffen wollen.

Baugerüst *s*; -(e)s, -; aus Brettern u. Balken aufgerichteter zeitweiliger Bau, der den Bauleuten notwendige Standpunkte zur Ausführung gewisser Arbeiten am Bau gibt.

Baugesellschaft *w*; -, -en; gemeinnützige Aktienunternehmung zur Errichtung billiger Arbeiterwohnungen; Aktiengesellschaft, welche als Unternehmerin für andere Bauherren Bauten ausführt.

Baugewerbe *s*; -s; alle beim Hausbau beteiligten Gewerbe, im engeren Sinne Maurer- u. Zimmerergewerbe.

Baugewerke *Mz.*; beim Hausbau beschäftigte Handwerker, Bauhandwerker.

Baugewerkschule *w*; -, -n; Fachschule zur Ausbildung v. Hoch- u. Tiefbautechnikern ohne Voraussetzung einer höheren Schulbildung.

Baugewerksmeister *m*; -s, -; Titel, der in Preußen vom Absolventen einer Baugewerkschule erworben werden kann.

Baugrund *m*; -(e)s, -gründe; Grund, auf welchem sich ein Bau befindet od. auf welchem ein Bau aufgerichtet werden soll; Erdschichte unterhalb eines Bauwerkes in bezug auf ihre Zusammensetzung u. Festigkeit: lehmiger, fester, lockerer usw. Baugrund.

bauhaft (baulich), nicht baufällig; ein Bergwerk bauhaft halten, es schnell fortbetreiben.

Bauherr *m*; -n, -en; einer, in dessen Auftrag u. auf dessen Kosten ein Bau aufgeführt wird.

Bauhin Kasp. (spr. bodin), 1560–1624, schwed. Botaniker, einer der „Väter der Botanik“, auch Anatom (Bauhinsche Klappe, *s. d.*).

Bauhinia, trop. Pflanzen-gattg., Fam. der Leguminosen, z. T. kletternd, z. T. Bäume, liefern Holz für Waffen, eingelegte Holzarbeiten; auch Bastfasern.

Bauhinsche Klappe, Schleimhautfalte am Übergange des Krummdarms in den Blinddarm.

Bauhof *m*; -(e)s, -höfe; Platz für die Arbeiten der Zimmerleute usw.

Baubolz *s*; -es, -hölzer; Holz, das zu Bauten verwendbar ist, Verwendung findet.

Bauhorizont *m*; -(e)s, -e, natürliche Erdoberfläche, auf welche die Erdbauten u. in ihrer Darstellung die Aufschüttungen (+) u. die Aushebungen (-) bezogen werden.

Baugingenieur *m*; -(e)s, -e; Ingenieur, der Straßen, Eisenbahnen, Brücken, Tunnel, Kanäle, Wasserbauten, Wasserleitungen usw. baut.

Bauinhabung *w*; -, -en; Person od. juristische Person, welche einen Bau besitzt od. für welche ein Bau aufgeführt wird, Bauinhabung, Bauherrschafft, Bauherr.

Bauintektor *m*; -s, -toren; Titel höherer Beamten im Bauminister.

Baukanzlei *w*; -, -en; Kanzlei, Bureau, Atelier eines Baumeisters od. Architekten; Kanzlei für den Poller od. den Bauführer.

Baukasten *m*; -s, -; Kinderspielzeug, das aus Steinen, auch aus Holzern zum spielerischen

Bauen besteht, die im geordneten Zustand in einem Kasten od. in einer Schachtel liegen.

Baukonsens *m*; -konsenses, -konsense; baupolizeiliche Erlaubnis, einen Bau gemäß den genehmigten Plänen auszuführen.

Baukonstruktion *w*; -, -en; Verbindung einfacher Bauteile zu Teilen eines Bauwerkes u. dann zu Bauwerken selbst. Baukonstruktionslehre.

Baukredit *m*; -(e)s, -e; wird durch Banken (Sparkassen) gewährt gegen hypothekarietliche Sicherstellung bis zur Höhe des halben Schätzwertes des betreffenden Objektes.

Baukünstler *m*; -s, -; Baumeister; einer, der die Baukunst versteht.

Baubegung *w*; -, -en; *s. Bauhaupst*.

Bauleitung *w*; -, -en; *s. Bauführung*.

Bauleute *Mz.*; Arbeiter am Bau eines Gebäudes; Leute vom Baufache.

baulich, sich auf den Bau beziehend, architektonisch, wohllich; Ggs.: baufällig.

Baulinie *w*; -, -en; Linie, über welche die vor-derste Front eines Hauses nicht hinausgeht, darf, Baufucht.

Baulust *w*; -, Lust, Absicht zu bauen; baulustig.

Baum *m*; -(e)s, Bäume; Verkleinerung: Bäumchen, Bäumlein; mehrjährige Pflanzen, die sich mit einem stärkeren, mehr od. weniger tragfähigen Schaft, aus dem Äste u. Zweige hervorwachsen, über die Erde erheben; (obtr.) was die Gestalt eines Baumes hat od. aus einem Baum verfertigt ist; Baum der Leiter, des Schlittens usw.; in Zus.: Hebebaum, Heubaum, Schlagbaum, *s. d.*

Baum, im Seewesen langes Rundholz zum Spreizen der Segel am Unterrand (Besan-, Groß-, Klüver-B.) anstatt einer Rahe.

Baumachat *m*; -(e)s, -e; Achat mit sich zweigender Bänderung.

Baumanger *m*; -s, -; mit Bäumen bepflanzter Anger.

Baumann Euxen (1846–1896), deutscher physiolog. Chemiker, Prof. in Freiburg, entdeckte das Thyrolojin in der Schilddrüse.

baumartig, einem Baume gleichend, ähnlich.

Baumaterialien *Mz.*; die bei einem Bau verwendeten Stoffe, wie Kalk, Mörtel, Holz, Steine usw.

Baumauster *w*; -, -n; ostind. Auster, die sich an Bäume hängt.

Baumbast *m*; -es, -e; Bast eines Baumes, *s. a. Bast*.

Baumblüte *w*; -, -n; Blüte der Bäume; (obtr.) Zeit, in der die Bäume blühen.

Baumbrand *m*; -(e)s; Baumkrankheit, v. der befallenen ein Baum schwarz wird u. abstirbt.

Baumbruch *m*; -(e)s, -brüche; Baumfall, durch Unwetter, bes. Stürme verursachter Baumschaden; abgerissenes Holz.

Baum der Reisenden, *s. Ravenala madagascariensis*.

Baumé Antoine (spr. bomé), frz. Chemiker (1728–1804), Erfinder eines nach ihm benannten Aräometers.

Baumeister *m*; -s, -; Bauherr; einer, der die Baukunst studiert hat, versteht; (in der Freimaurersprache:) Gott.

Baumel *w*; -, -n; Schaukel, an einer Schnur Herabhängendes.

baumeln, ich baumle; beim Hängen hin- u. herschwanken; am Galgen baumeln.

baumen, (weid.) (von Vögeln) auf einen Baum fliegen.

baumen, mit einem Baum (Wiesbaum, *s. d.*) befestigen; auf den Webebaum aufrollen, winden; sich baumen, sich aufrichten; (v. Tieren:) sich auf die Hinterbeine setzen; niest in drohendem Sinn; (obtr.) sich widersetzen.

Baumfarne *Mz.*; (*Zyathaceen*) Fam. meist baumförmiger Farne der Tropen u. Subtropen, Gattgn.: *Alcophila* u. a.



Bauhinia corymbosa

Baumfeldwirtschaft w; -, -en; Wechselwirtschaft mit abwechselnder Wald- u. Ackernutzung d. Bodens; auch Felder, in denen od. zw. denen Obstbaumreihen gepflanzt sind.

baumfest, fest wie ein Baum.

Baumfrevl m; -s, -; absichtliche Baumbeschädigung.

Baumfrosch m; -es, -frösche; s. *Laubfrosch*.

Baumgang m; -(els, -gänge; beiderseits mit Bäumen bepflanzter Weg, Allee.

Baumgärtner Karl Heinr. (1798–1886), deutscher Arzt, Prof. in Freiburg, schrieb: „Weltzellen“.

Baumgrille w; -, -n; Vogel, s. *Baumkäufer*.

Baumhaar s; -(es, -e; s. *Tilandsia*.

Baumhacker m; -s, -; eine Spechtart, auch Kiefler.

Baumharz s; -es, -e; aus dem Bauminnern quellendes Harz.

Baumholz s; -es, -hölzer; s. *Oberholz*.



Baumhacker (Kiefler)

Baumbühner Mz.; (*Oracidae*) große Hühner-vogel Südamerikas, häufig mit nackten Stellen



Baumhuhn (Schopfwachtel)



Baumkänguruh (Dendrolagus)

an Hals u. Kopf u. langem, abgerundeten Schwanz, z. B. der Hokko (*Craz aléctor*), Fleisch wohl-schmeckend. — Auch eine Gruppe amer. Wald-hühner, so die rebhuhnähnliche Baumwachtel (*virgin. Wachtel, Colinus (Ortyx virginianus)*).

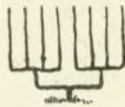
Baumformen



Blätterkrone



Spalierbaum



Kandelaberform



Pyramide



Deutsche Pyramide



Tafelaufsatz



Spindel-Pyramide



Französische Pyramide



Einjährige Krone



Zweijährige Krone



Dreijährige Krone



Vierjährige Krone

die kaliforn. Schopfwachtel (*Lophortyx californicus*) u. a.

Baumkänguruh s.; -s, -e od. -s; (*Dendrolagus*) baumbewohnendes Beuteltier, Gattg. der Springbeutler, Neu-Gulnea.

baumkantig, an den Seiten die runde Form des Baumes zeigend; Ggs.: **vollkantig**.

Baumkauz m.; -es, -käuse; s. *Eulen*.

Baumkitt m.; -(e)s, -e; (Baummörtel, Baum-
salbe) Gemenge v. strohfremem Rinderkot, Ton, Asche, auch v. gelöschtem Kalk u. Teer, das zum Verstärken v. Baumwunden gebraucht wird.

Baumkratzer m.; -s, -; Werkzeug zum Abschaffen der abgestorbenen Baumrinde (Borke), in deren Ritzen u. Fugen sich Schädlinge verbergen. Der B. ist sichelartig, an der Schneide etwas gezähnt.

Baumkuchen m.; -s, -; süßes oft m. Schokolade überzogenes Gebäck, das die Form eines Baums Stammes hat.

baumlang, lang wie ein Baum; (abtr.): sehr hoch; ein **baumlanger Mensch**.

Baumläufer Mz.; (Klettermeisen, Certhiidae), Singvögel-fam., kleine V. mit schlanken Schnabel, stark gekrümmten Krallen u. oft steifen Steuerfedern, an Rinden od. Felsen kletternd; *Certhia familiaris* (nordischer B., Baumrutscher), Europa, Nordafr., Asien. Nordamer., *Tichodroma muraria* (Mauerläufer, Alpen- od. Mauerspecht), sehr bunt, Hochgebirge v. Europa, Nordafr., Asien.



Baumläufer

Baumleiter w.; -, -n; eine Gartenleiter, die mit Stützen versehen ist.



Baumleitern

Baumliest m.; -(e)s, -e; s. *Eisvogel*.

Baummarder m.; -s, -; s. *Marder*.

Baummelone w.; -, -n; s. *Carica*. — **Baum-**
messer m.; -s, -; s. *Dendrometer*. — **Baumnörder**
m.; -s, -; s. *Celastrus*. — **Baumöl** s.; -(e)s, -e;
s. *Ölivenöl*.

Baumpech s.; -(e)s; **Baumwachs**, Gemenge v. Pech, Talg, Wachs, Öl usw. zum Verstärken v. Pfropfstellen u. Baumwunden.

Baumpflanzung w.; -, -en; Tätigkeit des Pflanzens v. Bäumen u. Erzeugnis dieser Tätigkeit, die Plantage (s. d.).

Baumpieper m.; -s, -; kleiner Singvogel, s. *Pieper*.

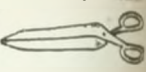
Baumräude w.; -; Baumkrankheit, die in der Rinde sitzt.

Baumrebe w.; -, -n; Weinrebe, die an Bäumen sich aufrankt.

Baumrinde w.; -, -; äußerste Rinde des Baumes.

Baumrutscher m.; -s, -; s. *Baumläufer*.

Baumsäge w.; -, -n; kleine fuchsschwanzförmig od. mit stählernem Bogen versehene, schwachzahnige, wenig geschränkte Säge.

Baumsalbe w.; -, -n; s. 

Baummitt.

Baumschere w.; -, -n; große Schere zum Stutzen v. Hecken u. Bäumen. **Baumschere**

Baumschlag m.; -(e)s; (Malerel) zeichnerische Nachbildung des Laubes der Bäume.

Baumschlangen Mz.; trop., ungiftige, auf Bäumen lebende Schlangen verschiedener Gruppen; s. B. *Dendrophis*, *Chlorophis*, *Dipsadilus* u. a.

Baumschröter m.; -s, -; s. *Hirschkäfer*.

Baumschule w.; -, -n; eingefriedetes Grundstück, auf dem Obst- u. Waldbäume bis zu einem gewissen Alter herangezogen werden.

Baumschwamm m.; -(e)s, -schwämme; auf Bäumen wachsend; Schniarotzerpflanze; s. *Zündschwamm*.

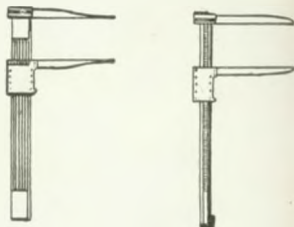
Baumspecht m.; -(e)s, -e; **Baumnacker** (s. d.).

Baumspritze w.; -, -n; trag- od. fahrbare Vorrichtung, die zum Bespritzen der höheren Bäume mit Schutzmitteln gegen Pilze u. Insekten dient.

Baumstamm m.; -(e)s, -stämme; Stamm eines Baumes.

baumstark, sehr stark, fest wie ein Baum, stämmig; ein **baumstarker Kerl**.

Baumstärkemesser m.; -s, -; (Holz-)Kluppe, Instrument zur Ermittlung der Stammdurchmesser



Baumstärkemesser

Baumwachs s.; -es; s. *Baumpech*.

Baumwachtel w.; -, -n; s. *Baumhühner*.

Baumwanze w.; -, -n; (*Pentatomia*) Schnabelkerfgattg., Fam. der Schildwanzen; z. B. *Rotbeinige B. (P. rufipes)*, braun; *Beerenwanne* (*Dolycoris baccarum*), stark stinkend.



Rotbeinige Baumwanze Baumwolle (Frucht)

Baumwolle w.; -; Samenhaare aus der Fruchtkapsel der Baumwollstaude (s. d.), bestehen aus

reiner Zellulose. Nach der Ernte, die mehrere Wochen dauert, wird die den Kapseln entnommene Wolle durch Hand- od. Maschinenarbeit entkörnt u. entsaamt (*egreniert*), zu Ballen gepreßt, in Jute od. Baumwolle verpackt u. mit Metalladern zusammengehalten. Bezeichnung 4. Handelsorten nach der geogr. Herkunft.

baumwollen, aus Baumwolle verfertigt.

Baumwollgarn *s*; -(e)s; -e; Produkt der Baumwollspinnerei, nach dem Spinnprozeß unterschieden als *Water*-, *Ring*-, *Mulegarn*, nach der Verwendung als *Wirkgarn*, *Kettengarn* u. *Schußgarn*. Durch Zusammenordnen v. 2-8 Garnen bekommt man *Zwirn*.

Baumwollgewebe *s*; -s, -; Hauptzeugnis der leinwandbindige *Kattun*, einfarbig, weiß, als Schüring für Wäsche, *Kaliko* für Buchbinderlei, kommt als *Druckkattun*. Lockere Gewebe sind *Mull*, *Muselin*, *Orandy*, dichtere *Gingham*, *Batist*, beide leinwandbindig, dicht mit *Zwirn*-bette *Rips*, *Köper*, *Drell* (*Zwillisch*) als Matratzen-, Bettzeug-, Hosendrell, sind geköperste Stoffe. Dichte, meist geraute Stoffe heißen *Barchent*. *Englischleder* ist atlasbindig. *Pique* nennt man dicht. **Baumwollsaat** kommt als *Manchester* od. *l'etrel* in den Handel. *Gaze* u. *Stramin* (*Kaneras*) ist gazebindig.

Baumwollindustrie *w*; -, -n; schon im Altertum u. Mittelalter bekannt, durch die Erfindung der Spinnmaschinen bedeutender Aufschwung. Die B. teilt sich in Baumwollspinnerei u. Baumwollweberei.

Baumwollsaatenkuchen *m*; -s, -; Kraftfuttermittel, Preßrückstände bei der Gewinnung des Baumwollsaamen- od. *Cottonöls*; enthält ungefähr 42% Rohprotein u. 14,5% Rohfett.

Baumwollsaamenöl *m*; -(e)s; aus den Samen der Baumwollstaude gewonnenes Öl, für Speisestoffe u. zur Herstellung v. Seifen.

Baumwollsaat *m*; -(e)s, -e; sehr dicht gewebter Baumwollstoff, auf einer Seite mit dichtesten der Flor. Arten: *Manchester*, *Velvet*.

Baumwollspinnerei *w*; -, -s; **Baumwollindustrie**.

Baumwollstaude *w*; -, -n; (*Gossypium*) *Pflanzengattung*, Fam. der Malvaceen; mehrere Arten in zahlr. Kulturformen gezogen; meist 4 Hauptarten unterschieden:

G. barbadense u. *G. peruvianum* (Amerika), *G. hirsutum* u. *G. herbaceum* (Alte Welt), in trop. u. subtrop. Gebieten allgemein angebaut; krautig od. strauchig, mit gelbl. Blüten u. großen Kapselfrüchten, welche zahlr. Samen enthalten, die mit langen Haaren besetzt sind. Diese liefern die Baumwolle. Hauptproduktionsgebiete: Nordam. (Südstaaten), Westind., Brasilien, Ostind., China, Ägypten.

Baumwollweberei *w*; -, -en; Anfertigung v. Geweben aus Baumwollzeug; Baumwollspinnerei. **Baumwollfabrik**.

Baumwollzeug *s*; -(e)s, -e; Gewebe v. Baumwollfäden.

Baumwürger *m*; -s, -; *s. Celastrus*.

Baumzucht *w*; -, das Pflanzen u. Veredeln junger Bäume; die jungen Bäume.

Baumscheidtismus *m*; -; Heilmethode des Mechanikers *Karl Baumscheidt* (gest. 1860): in Krotanöl getauchte Nadeln werden mittels Schieber in die Haut getrieben, die dadurch entstehende heftige Entzündung soll Krankheitsstoffe ausschleiden.

Bauordnung *w*; -, -en; gesetzliche Bestimmungen für die Ausführung v. Bauten.

Bauplatz *w*; -es, -plätze; Platz, auf dem ein Gebäude aufgerichtet wird; auf dem das hierzu nötige Material vorbereitet u. zugerichtet wird.

Baupolizei *w*; -, auf die Einschränkung der Baufreiheit bezügliche Befugnisse der öffentl. Gewalt im Dienste der Allgemeinheit (im Gegensatz zu privatrechtl. Beschränkungen, zur Wahrung der Interessen des Nachbarn, Nachbarrecht).

baupolizeilich, die Baupolizei betreffend.

Baur Franz v. (1830-1897), deutscher Forstwart, Prof. in München; Hptwerke: „Niedere Geodäsie“, „Holzmeßkunde“, „Formzahlen u. Massentafeln der Fichte“.

Baurat *m*; -(e)s, -räte; Titel höherer Baubeamter, welcher auch besonders verdienten Privatarchitekten od. Lehrern im Bausachverlehen wird, in höherer Stufe Gehelner Baurat, in Osterr. Oberbaurat. - **Stadtbaurat**, **Gemeindebaurat**, Titel der leitenden Baubeamten in städt. u. Gemeindeverwaltungen; **Magistratsbaurat**, seit 1975 Titel der ältern Stadtbauinspektoren in Berlin; **Landesbaurat**, Titel des obersten Baubeamten einer Provinzialbehörde.

Baurecht *s*; -(e)s; Befugnis eines Grundeigentümers, auf seinem Grundstücke (den baupolizeil. Anforderungen entsprechende) Bauten aufzuführen; Inbegriff der Rechtsätze, welche die Ausübung dieses Rechtes zur Wahrung der Interessen der Nachbarn beschränken.

Baureederei *w*; -, -en; Vereinigung zum Schiffbau für gemeinsame Rechnung zum Zwecke des Erwerbs durch Seefahrt.

bäurisch, *s. bäuerisch*.

Bauriß *m*; -risses, -risse; Riß od. Zeichnung eines aufzuführenden Bauwerkes, Bauplan, Bauentwurf, Bauzeichnung. Der allgemeine B. besteht aus Grundrissen, Schnitten, Ansichten, die einen allg. Überblick gewähren u. gewöhnlich im Maßstabe 1:100 od. 1:200 gezeichnet sind; daneben werden auch Detail- od. Werkzeitleichnungen einzelner Bauteile in größerem Maßstab (1:50, 1:25, 1:20, 1:10), wie auch Zeichnungen in natürl. Größe, sog. *Naturdetails*, für die einzelnen Bauhandwerker hergestellt.

Bausand *m*; -(e)s; zur Bereitung v. Mörtel verwendeter Sand.

Bausch *m*; -es, -e u. **Bäusche**; Schwellung, etwas Wulstiges, Gebauchtes; (med.) aus zusammengelegter Leinwand od. Gaze bestehende Kompressen, z. B. *Wattebausch*, auf Wunden gelegt; *Gesatz*: Einbiegung, Bug, Bogen; in **Bausch** u. *Bogen*, ganz u. gar, roh, allgemein, schätzungsweise, im Übersichlg. gerechnet.

Bäuschel *m*; -s, -; (bergm.) schwerer Hammer.

Bäuschel *s*; -s, -; edlere Eingeweide (Herz, Lunge, Leber) der Haustiere u. Fische, aus denen in Osterr. dicke suppenartige Speisen hergestellt werden. (Kalbsb., Fischb.).

bauschen, zusammenlegen; z. B. vom nassen Papier; sich **bauschen**, sich ausdehnen, **bauschartig**, v. innen anschwellen.

bauschig, einen Bausch bildend.

Bauschinger Joh. (1834-1893), Prof. der Mathem. u. Baukunde an der Münchner Techn. Hochschule; leistete Hervorragendes auf dem Gebiete der Materialprüfung. - Sein Sohn Julius, Astronom, geb. 1860, Direktor der Sternwarte in Leipzig.

Bauschkauf *m*; -(e)s, -käufe; in Bausch u. Bogen kaufen; Kauf im ganzen ohne Prüfung u. Schätzung der einzelnen Gegenstände.

Bauschlosser *m*; -s, -; Schlosser, der für Bauten arbeitet.

Bauschöffe *m*; -n, -n; Beisitzer der Bauschöffengerichte (s. d.).

Bauschöffenanstalt *s*; (e)s, -ämter; gemeindliches Amt, das vor Genehmigung eines Baues die Zuverlässigkeit u. Zahlungsfähigkeit des Unternehmers prüft.

Bauschreiber *m*; -s, -; Schreiber beim Bauamt; besserer Bauarbeiter, der dem Polier zur Seite steht u. hauptsächlich Schreiberdienste versieht.

Bauschreiner *m*; -s, -; Schreiner, welcher für Bauten arbeitet.



Baumwollstaude

Bauschule *w*; -, -*n*; Schule, in welcher im Bau-
fache Unterricht erteilt wird.

Bauschutt *m*; -(e)s; v. niedergelassenen Bauten
gewonnener Mauererschutt.

Bauschwindel *m*; -s; betrügerisches Vorgehen
bei Herstellung eines Baues (z. B. Verwendung
minderwertigen Materials), auf Betrug aus-
gehende Bauspekulation. **Bauschwindler**.

Bause *w*; -, -*n*; Papier zum Durchzeichnen,
s. *Pause*; bausen, s. *pausen*.

Baustätte *w*; -, -*n*; Platz, wo ein Gebäude
aufgeführt wird od. werden soll.

Bausteine *Mz.*; zu Bauzwecken verwendete
natürl. od. künstl. harte Stoffe wie Granit, Basalt,
Gneis, Sandstein, Porphyr, Kalkstein, Schiefer
(natürl.), Ziegel, Zement, Schamottesteine
(künstl.).

Baustelle *w*; -, -*n*; s. *Baustätte*.

Bautätigkeit *w*; -; Auführung v. Neubauten,
Konjunktur im Baufache: die Bautätigkeit war
heuer sehr gering.

Bautner *m*; -s, -; Architekt.

bauverständnis, im Bauwesen erfahren.

Bauwerk *s*; -(e)s, -e; Gebäude, kunstvoll er-
richteter Bau.

Bauwissenschaft *w*; -; Teil der Technik, zer-
fällt in die Ingenieurwissenschaft u. in die Hoch-
baukunde, Architektur.

Bauwut *w*; -; übermäßige Baulust.

Bauxit (Beauxit) *m*; -(e)s; Aluminiumhydroxyd,
meist mit Brauneisenerz, Ton, Sand, dient zur
Gewinnung des Aluminiums u. für feuerfestes
Material.

bausz *s. bardusz*.

Bauxinsen *Mz.*; Zinsen, welche den Aktionären
während der Vorbereitung des Unternehmens
nach § 215 HGB. gezahlt werden dürfen.

Bay *w*; -, -en; s. *Bai*.

Baycuruwurzel *w*; -, -*n*; Wurzel v. *Statice*
brasilensis, Droge (S.-Amerika), bei Frauenleiden.

Bayer Joh. (1572-1660), Augsburger Astro-
nom u. Jurist, gab 1603 den 1. Himmelsatlas
(„Uranometria“) hrs.

Baeyer Joh. Jak. (1794-1885), preuß. Gen.-
Leutnant u. Pras. des Geodät. Instituts in Berlin.
- Sein Sohn Adolf v. (1835-1917), bedeut.
Chemiker, Prof. in München, 1905 Nobelpreis-
träger.

Baeyers Reagens, Schütteln einer verd. Lösung
v. Kaliumpermanganat u. Natriumkarbonat zum
Nachweis einer doppelten Bindung. Bei Gegen-
wart einer solchen verschwindet die violette
Farbe des Permanganates unter Bildung brauner
Flocken.

Bayrum *m*; -s; Haar-
waschmittel, aus dem Öl
v. *Pimenta acris* (Bay-
strauch, Westindien), Alko-
hol, Rumessenz u. Wasser.

Bazar *m*; -s, -e; s. *Basar*.

Basillariaceen *Mz.*; (*Dia-
tomaceen*, *Diatomeen*, *Kiesel-
algen*) Gruppe mikrosko-
pisch kleiner, gelbbrauner,
einzelliger Algen des Süß-
u. Meerwassers mit verkie-
selter, zweifelliger, schach-
telartig ineinandergreifen-
der Zellhaut v. oft sehr

feiner Skulptur, daher häufig als Prüfobjekt
(Testobjekt) für die Güte v. Mikroskopen benutzt;
einzeln od. in Kolonien, feststehend od. schweb-
end u. dann wichtiger Bestandteil des Plank-
tons (s. d.). Fortpflanzung hauptsächlich durch
Teilung; Schalen fossiler Arten (so *Pennularia*)
bilden *Kieselgur*, *Bergmehl*, *Folierschiefer*.

Bazillus *m*; -, -llen; s. *Bakterien*.

Bdellomoter *s*; -s, -; (griech.) Schröpfkopf mit
Saugpumpe u. Lanzetten, Ersatz der Blutegel.

Be, chem. Zeichen für Beryllium.

be, untrennbare, unbetonte Vorsilbe, s. d. folg.
Zusammensetzung.

beabsichtigen, zur Absicht haben, etwas vor-
haben, zu tun gedenken.

beachten, achthaben, auf etwas achten, be-
obachten.

beachtenswert, beachtenswertig, wert, würdig,
beachtet zu werden.

beackern, mit dem Pflug, ackernd bearbeiten;
ein Feld beackern; (übtr.): ein wissenschaftl. Ge-
biet bearbeiten.

Beagle *m*;

-s, -s; [spr.
bɔɪ] Stöber-
hund, glatt-
haarig, dem
Fuchshunde
ähnlich, aber
kleiner.

Beamte *m*;

-n, -n; einer,
der ein (öf-
fentliches od.
privates) Amt
bekleidet; be-
amten, mit
einem Amte
bekleiden.

Beamten-

vereine *Mz.*;

v. öffentlichen u. auch privaten Beamten zur
Vertretung ihrer Interessen gebildete Verein-
igungen.

beängstigen, Angst machen; **Beängstigung** *w*;
-, -en.

beanspruchen, von einem verlangen, für sich
in Anspruch nehmen; **Beanspruchung** *w*; -, -en.
beanstanden, Anstand nehmen, Bedenken
haben; **Beanstandung** *w*; -.

beantragen, einen Antrag stellen.

beantworten, Antwort geben.

bearbeiten, an etwas arbeiten; (übtr.): an
etwas vorbereiten; (volkst.): durchgrübeln; **Be-
arbeitung** *w*; -, -en; **Bearbeiter** *m*; -s, -.

Beaufortsche Skala, s. *Wind*.

beaufsichtigen, Aufsicht führen über jemand od.
etwas, wachen, überwachen; **Beaufsichtigung**
w; -, -en.

beauftragen, jemand einen Auftrag erteilen.
beäugen u. **beaugeln**, besehen, beschlügen,
genau betrachten.

beaugenscheinigen, in Augenschein nehmen.

Beaumont Elie Jean Baptiste Armand Louis
Leonce de [spr. bömón], 1798-1874, frz. Geologe.

Beaune Florimond de [spr. böñ], 1601-1652,
frz. Mathematiker, von ihm **Beaunische Aufgabe**.

Beauté *w*; -, -s; [spr. bold, frz.] Schönheit,
schöne Frau.

Beaver, [spr. biw', engl.] Gewebe, filzartiges
Tuch, Biber; **Beaverteen**, [spr. -tən] Art Barchent.

bebändern, mit Bändern schmücken, verzieren,
bebauen, anpflanzen, (übtr.): kultivieren; **be-
arbeiten**, indem man einen Bau auführt.

bebauen *w*; -, -en; das Belegen eines Platzes
mit Gebäuden; Bepflanzung.

Bebauungsplan *m*; -(e)s, -pläne; Plan für die
Anlage v. Häusern auf größeren Komplexen od.
ganzen Stadtteilen.

Beber Wilh. Jak. van (1841 geb.), deutscher
Meteorolog, Abteilungsvorstand der deutschen
Seewarte, schrieb Lehrbücher, Wetterprognose.

Bébé *s*; -s, -s; (frz.) kleines Kind, Wickelpuppe.

Bebeerurinde *w*; -; Droge, Rinde des Baums
Ocotea (Guayana), enthält das **Bebeerin** (Chin-
insalz).

beben, zittern, sich zitternd, schwankend hin-
u. herbewegen.

Beberesche *w*; -, -n; s. *Espe*.

bebern, alte Form für *beben*.



Beagle (Stöberhund)



Pimentbaum (Pimen-
ta officinalis)

bebildern, einem Text Bilder hinzufügen; ver-
sichtl. für *illustrieren*, s. d.
bebinden, mit einem Band unwickeln, etwas
herumbinden.

beblättern, mit Blättern versehen.
beblechen, mit Blech versehen, beschlagen
(abtr.) bezahlen.

bebleien, mit einem Bleizeichen versehen.
beblümen, mit Blüten od. Blumen schmücken;
beblümt.

bebohlen, mit Bohlen versehen.
beborten, mit Borten versehen, benähen.
bebrämen, s. *verbrämen*.

bebrillen, mit einer Brille versehen; ein be-
brillter Schüler.

bebrüten, über etwas brüten (Henne über dem
Ei); abtr.: lange über eine Sache nachdenken,
über einer Aufgabe brüten, nachdenkend sitzen.
bebuschen, mit Büschen versehen.

Beccaria Giov. Battista (1716–1781), it. Phy-
siker, arbeitete über Elektrizität u. Gradmessung.

Bechamel s.; -s, -s; (Beschamel) aus Süßrahm
(Sahne, Obers) bereitete Sauce mit Fleisch-, Ge-
flügel-, Fisch-, Krebseingabe od. anderen Zutaten.

Becher m.; -s, -; meist nach unten sich ver-
jüngendes Trinkgefäß, Kelch; abtr. auch als
Maß u. Inhalt; ein Becher Wein, Becher der



Becher

Freude; becherförmige Geräte wie Würfelbecher;
Becher einer Frucht, die sie umgebende Blumen-
blätterhülle.

Becher Joh. Jacob. (1635–1682), deutscher
Arzt u. Kameralist, stellte auf chem. Wege Teer,
Ol. Pech, Gas künstlich her, schrieb: „Politischer
Diskurs“ u. a.

Becherapparat m.; -(e)s, -; aus einzelnen Glä-
sern zusammengesetzte galvan. Batterie.

Becherblume w.; -, -n; s. *Fritillaria* u. *Poterium*.

Becherchen s.; -s, -; kleiner Becher.

Becherfarn m.; -(e)s, -e; s. *Cyathea*.

Becherflechte w.; -, -n; s. *Cladonia*.

becherförmig, die Form eines Bechers habend.

Becherfrüchtler m.; -s, -; s. *Cupuliferen*.

bechern, ein Trinkgelage halten, zechen.

Bechern, ein Trinkgelage halten, zechen.

Becherpflanz m.; -es, -e; s. *Peiza*.

Bechertraube w.; -, -n; Töpferwerkzeug aus
Holz.

Becherzellen, Mz.; Rundzellen im Drüsenepithel
des Darms.

Beckstein, 1. Joh. Matthäus (1757–1822),
deutscher Ornithologe u. Entomologe. – 2. Karl
(1826–1900), deutscher Pianofortebauer.

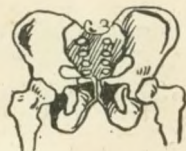
Bechterew Wladimir v. (1857 geb.), russ.
Psychiater, Neurolog u. Psychophysiologe, verdient
um die Physiologie u. Pathologie des Zentral-
nervensystems, schrieb: „Objektive Psychologie“,
„Die Leitungsbahnen“ u. a.

Beck, 1. Bernh. v. (1821–1894), deutscher,
Chirurg; schrieb über Kriegschirurgie. – 2. Bernh.,
Sohn des vor. (geb. 1863), bedeut. Chirurg in
Karlsruhe. – 3. Ludw. (1841–1918), Metallurg,
schrieb: „Gesch. des Eisens“.

Becke Friedr. Joh. K. (geb. 1855), verdienter
öterr. Mineralog.

Der kleine Beckmann, G. W.

Becken s.; -s, -; (lat.) flaches, mehr breites
als tiefes, rundliches Gefäß; Wasserbehältnis
Bassin; Talkessel; Metallscheiben, Instrument
der Janitscharen.


Becken
(Schlaginstrument)


Beckengürtel

Becken s.; -s, -; (Pelvis) unterster Teil des Rump-
fes, beckenartiger Knochengürtel, bestehend aus
den beiden Hüftbeinen (Darmbein, Schambein,
Sitzbein), die vorn in der Schambeinfuge zu-
sammenstoßen, hinten v. Kreuzbein mit Steiß-
bein gebildet. Im B. liegen: Mastdarm, Teil des
Dünndarms, Blase, innere Geschlechtsorgane des
Weibes.

Beckenförmig, die Gestalt eines Beckens be-
sitzend.

Beckenschläger m.; -s, -; Musiker, der bes.
bei der Janitscharenmusik die Becken (s. d.)
aneinanderschlägt.

Becker Otto (1828–1890), deutscher Augen-
arzt, Prof. in Heidelberg, arbeitete über Ana-
tomie u. Pathologie der Linse.

Beckmann 1. Ernst (1853 geb.), deutscher
Chemiker, Prof. in Leipzig, arbeitet bes. über
physikal. Chemie. – 2. Joh. (1739–1811), deut-
scher Landwirt u. Technolog, Prof. in Göttingen,
Begründer der Technologie.

Beckurts Heinr. (1855 geb.), deutscher Che-
miker, Prof. in Braunschweig, schrieb: „Hand-
buch der prakt. Pharmazie“, „Methoden der
Maßanalyse“.

Becquerel Antoine César (spr. bekrel), 1788 –
1878, frz. Physiker,

Prof. in Paris, arbeitete
über Elektrizität u. Ma-
gnetismus. – Dessen

Sohn Alex. Edmond
(1820–1891), Physiker,
erfand das Phosphoro-

skop. – Dessen Sohn
Henri (1852–1908),

Physiker, Prof. in Paris,
entdeckte die B-Strah-
len, schrieb: „Recher-

ches sur une propriété
nouvelle de la matière“;

1903 Nobelpreisträger.

Becquerelstrahlen Mz.;
s. *Uranstrahlen*, *Radio-*
aktivität.

bedachen, mit einem
Dach versehen, ein Dach
aufsetzen; **Bedachung** w.; -, -en.

Bedacht m.; -(e)s; Überlegung, Bedenken, Vor-
sicht; etwas mit **Bedacht** tun.

bedacht, (zu *bedenken*, s. d.) überlegend, vor-
sichtlg, bedächtig, besonnen.

bedachtsam, bedächtig, s. d.

Bedachtsamkeit w.; -, -en; Eigenschaft des Über-
legens, Abwägens vor dem Handeln.

bedanken, Dank sagen; sich **bedanken**, (auch
iron.) sich weigern, etwas zu tun.

Bedarf m.; -(e)s; Bedürfnis, Zustand des Be-
dürfnisses, Mangel.

bedauerlich, bedauernswert, was man bedauern
muß.

bedauern, jemand sein Mitleid bezeugen. Mit-
gefühl, Teilnahme äußern, Leid über etwas emp-
finden.

Bedauern *s*; -*a*; Gefühl der Unzufriedenheit, Unlust, des Leidens.

Bedauernis *w*; -; **Bedauern**, *s. d.*

Bede *w*; -*n*; eine Art Steuer, die v. den Untertanen eines Gutsherrn freiwillig od. zwangsweise entrichtet wurde.

bedecken, mit einem Schutz, einer Hülle od. Decke versehen; die Erde ist mit Schnee bedeckt; den Kopf mit dem Hute bedecken; begatten (Wild od. Hengst).

bedecktes Terrain, Gelände ohne freie Übersicht, also mit Wald, Ortschaften; hindert ebenso Truppenführung wie Waffenwirkung.

Bedecktkiemer *m*; -*a*, -; *s. Hinterkiemer*.

Bedecktsamige Mz.; -*s*, -*i*; *s. Angiospermen*.

Bedeckung *w*; -*n*; **Bedecken**, das zum Bedecken Verwendete; (Obrtr.) Schutz, Schutztruppe; (Astron.) Unsichtbarwerden eines Sterns durch Davortreten eines der Erde näherstehenden.

Bedequar (*Bedegar*, *Rosenschwamm*, *Rosenapfel*), durch Stich der Rosengallwespe verursachter moosähnlicher Auswuchs der wilden Rosen.

Bedennd *s*; -*eis*; (*Bunzensgroschen*) im altdeutschen Recht Buße für außerehel. Schwängerung einer Leibeigenen.

Bedenk *m*; -*eis*, -*e*; **Bedenken**, **Bedenkzeit**.

bedenken, erwägen, nachsinnen, in Betracht ziehen; berücksichtigen, für jemand vorsorgen; mit einem Geschenk, Vermächtnis bedenken.

Bedenken *s*; -*a*, -; Zweifel, wägendes Nachdenken.

bedenklich, verdächtig, Überlegung fordernd; **Bedenken** erregend; beachtenswert.

Bedenklichkeit *w*; -*n*; **Bedenklichkeit**, Zustand des Zweifels, der Unentslossenheit; Hindernis.

bedenklich, bedächtig.

Bedenkzeit *w*; -*n*; zur Überlegung u. Entscheidung gewährte Frist; sich **Bedenkzeit** nehmen.

bedeuten, etwas ausdrücken, vor- od. darstellen; selten; bezeichnen, zeigen; v. Wichtigkeit sein; es hat etwas zu bedeuten, es hat einen bestimmten Sinn.

bedeutend, hervorragend, wichtig; Geltung, Größe, Ansehen habend.

bedeutsam, vielbedeutend, vielsagend; **Bedeutbarkeit** *w*; -*n*; **Bedeutung**.

Bedeutung *w*; -*n*; einer Sache od. Handlung zugrunde liegender Sinn; Begriff, der durch einen Hinweis ausgelöst, erregt werden soll; **Bedeutung**; Ansehen, Wichtigkeit; eine Sache v. **Bedeutung**.

bedeutungslos, ohne Bedeutung.

bedeutungsvoll, wichtig, bedeutsam, ansehnlich.

Bedeutungswandel *m*; -*s*; Vorgang der Verschlebung eines Begriffes; Anwendung eines Ausdruckes auf einen anderen Gegenstand in einer anderen, übertragenden Weise.

Beddilik, ägypt. Goldmünze v. 100 Plaster = 20.880 M.

bedielen, mit Dielen versehen.

bedienen, Dienste leisten, aufwarten; (spöttlich:) jemand schlecht bedienen, jemand etwas Böses, Unliebes tun; ein Amt bedienen, innehaben; eine Maschine bedienen, die bei der Arbeit daran nötigen Vorrichtungen ausführen; sich eines Dinges bedienen, etwas benutzen; (bei Tisch:) beim Essen zugreifen.

bedienen, in ein Amt einsetzen.

Bediente *m*; -*n*, -*n*; **Diener**, in Diensten stehende Person.

Bedienung *w*; -*n*; **Dienen**, **Leisten** einer bes. häuslichen Arbeit; Gesinde, Dienerschaft; Amt.

Beding *m* u. *s*; -*eis*, -*e*; **Bedingung**.

bedingte Verurteilung, Aufschub, resp. Erlassung der Strafe je nach Verhalten einer gegebenen Bewährungsfrist. **Bed.** bei Jugendl. für leichtere Vergehen.

Bedingung *w*; -*n*; **Bedingen**, **Ausbedingen**; Voraussetzung, Verabredung; (lat. *conditio*), Ereignis, v. dessen Eintritt od. Nichtertritt die

Existenz eines Rechtsgeschäftes abhängig gemacht wird. **Aufschiebende** (*Suspensiv-*) **B.**, wenn die Wirkung des Rechtsgeschäftes erst mit dem Eintritt der **B.** beginnt, **auflösende** (*Resolutiv-*) **B.**, wenn mit dem Eintritt der **B.** die Wirkung des Rechtsgeschäftes endigt u. der frühere Rechtszustand wieder eintritt.

bedingungsweise, unter gewissen Bedingungen, mit Vorbehalt; etwas bedingungsweise annehmen, bedrängen, Drang empfinden machen, einen Druck ausüben; jemand beunruhigen, ängstigen; **Bedrängnis** *w*; -*nisse*.

Bedrängung *w*; -*n*; **en**; **s. Bedrängnis**.

bedrängen, veranlassen, für **bedrohen**, *s. d.*

bedrohen, drohen, bevorstehen (v. einem Übel).

bedrohlich, drohend, bedrohlich.

Bedrohung *w*; -*n*; **en**; **B.** eines anderen mit der Begehung eines Verbrechens ist Vergehen nach § 241 deutsch. Strafges. Wer das Verbrechen begehen soll, ist gleichgültig, Hervorrufen v. Furcht vor der Verwirklichung der Drohung nicht erforderlich. Dagegen begreift das Verbrechen der öff. Gewalttätigkeit durch „gefährliche Drohung“ nach § 99 österr. Strafges., wer eine zur Erregung begründeter Besorgnisse geeignete Drohung mit einer Verletzung an Körper, Freiheit, Ehre od. Eigentum in der Absicht anwendet, um einzelne Personen, Gemeinden od. Bezirke in Furcht u. Unruhe zu versetzen (vgl. „Nötigung“).

bedrücken, mit Druck versehen, volldrücken, **bedrücken**, schwer auf etwas liegen; (Obrtr.) Kummer bereiten, bedrängen.

Bedrückung *w*; -*n*; **en**; **Bedrücken**, **Bedrängnis**, **Beschwerde**.

bedüngen, düngen.

bedünken, schätzen; etwas bedünkt mich, etwas scheint mir, kommt mir vor.

Bedünken *s*; -*s*; Gutachten, Dafürhalten, Meinung.

bedürfen, nötig haben, brauchen.

Bedürfnis *s*; -*esse*, -*ese*; Zustand des Bedürfnisses, benötigte Sache; Drang zur Körpererleichterung, Notdurft; ein **Bedürfnis** verrichten.

Bedürfnisanstalt *w*; -*n*; **en**; öffentliches Gebäude mit Abortanlagen.

bedürftig, bedürftend, Hilfe nötig habend.

Beef *s*; -*a*, -*s*; [*spr. bīf*, engl.] Rind, Rindfleisch.

Beefsteak *s*; -*a*, -*s*; [*spr. bīfsteik*, engl.] Rindstück, Lendenstück, auch Speise aus gehacktem u. gebratenem Fleisch.

Beef-tea *m*; -*s*, -*s*; [*spr. -ti*] sehr kräftige, aus klein gehackten Rindfleischstücken gekochte Brühe.

beehren, Ehre erweisen, sich **beehren**, sich erlauben, gestatten.

beedigen, beschwören.

beeifern, eifrig streben, sich bemühen.

beeilen, beschleunigen; sich **beeilen**, schnell handeln.

beeinflussen, einen Einfluß ausüben.

beeinträchtigen, Eintrag tun, eine Einschränkung (z. B. eines Rechtes) ausüben.

beeisen, mit Eis auskleiden, belegen.

beekeln, Ekel äußern.

beendigen, zu Ende bringen, zum Abschluß führen, fertigmachen; **Beendigung** *w*; -*n*.

beengen, einschränken, den Wirkungskreis die Freiheit beschränken.

Beengtheit *w*; -*n*; **en**; Engsein, Einschränkung.

Beer, 1. Aug. (1825-1863), österr. Physiker. Prof. in Bonn, schrieb: „Einleitung in die Elektrostatik“ - 2. Wilh. (1797-1850), Astronom, Bruder des Komponisten Meyerbeer, arbeitete über den Mond.

beerben, Erbe sein, eine Erbschaft machen, mit Leibeserben versehen.

beerbte, Leibeserben haben.

beerdigen, unter die Erde legen, begraben, bestatten; **Beerdigung**.

Beere w; -, -n; fleischige, nicht aufspringende Frucht; auch beerenähnliche Sammel Früchte (Erdbeere, Himbeere, Maulbeere), Brombeere.

beerenartig, beerenförmig, die Gestalt einer Beere habend.

Beeregrün s; -s; s. *Rhamnus*.

Beerenobst s; -es; Erdbeere, Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Stachelbeere.

Beerenlang m; -(e)s, -e; s. *Sargassum*.

Beerenwanze w; -, -n; s. *Baumwanze*.

Beerenwein m; -(e)s, -e; aus Beerenobst u. aus Waldbeeren mit Zuckerzusatz durch Gährung hergestelltes alkoholisches Getränk.

Beerenzapfen m; -s, -; der äußerlich einer Beere ähnelnde Fruchtzapfen gewisser Nadelhölzer (z. B. Wacholder).

Beet s; -es, -er; (spr. *bídt*, engl.) Bestie.

Beet s; -(e)s, -e; zum Anpflanzen von Gewächsen bestimmtes Landstück; **Gartenbeet**.

Beetz Wih. v. (1822-1886), deutscher Physiker, Prof. in München; arbeitete über Elektrizität.

befähigen, die Fähigkeit, Macht, Vollmacht verleihen; **Befähigung** w; -, -en.

Befähigungsnachweis m; -es, -e; zur Ausübung eines Gewerbebetriebes, wie er in manchen Staaten, so in Österreich, noch besteht, nötiger Nachweis.

befahrbar, zur Schifffahrt geeignet (Fluß od. See).

befahren, auf etwas fahren, besuchen, beschreiten (einen Stollen); einen Weg mit Schotter, einen Acker mit Düngemitteln befahren; **riklieren**.

befahren, mit Seefahrt vertraut; **befahren** Volk.

befallen, packen, angreifen, auch übr. v. einem Schmers.

befangen, etwas einschließen, (übr.:) verwickeln; in etwas **befangen**, mit etwas beschäftigt sein.

befangen, unfrei, beeinflusst, schüchtern; **parteilich**; **Befangenheit** w; -.

befassen, angreifen; in sich **fassen**, **befassen**; sich **befassen**, sich mit etwas abgeben, beschäftigen.

befehlen, mit Fehde überziehen, bekriegen; **Befehdung** w; -, -en.

Befehl m; -(e)s, -e; Willensäußerung eines Vorgesetzten; Geheiß, Gebot; einen **Befehl** haben, die Herrschaft, Macht innehaben.

befehlen, du befehlst, ich befehl, befohlen; anordnen, einen Befehl kundtun, verlangen; anvertrauen, Gott **befohlen**; jemand **befehlen**, jemand irgend wohin schicken.

befehlerisch, auf befehlende Art, gebieterisch. **befehligen**, befehlen, anschaffen, kommandieren.

Befehlsform w; -, -en; Form des Zeitworts, mit der befohlen wird, **Imperativ**.

Befehlshaber m; -s, -; Vorgesetzter, Anführer, General.

befehlshaberisch, befehlend, anmaßend.

Befehlshaberschaft w; -; Amt des Befehlshabers, Generalwürde.

befehlsweise, in der Art eines Befehls.



Brombeere

Beerenwanze
(Dolycoris
baccarum)

Befehlswort s; -(e)s, -wörter; Wort, das einen Befehl ausdrückt.

befeinden, jemand als Feind behandeln, be-, trachten.

befestigen, festmachen; eine Stadt **befestigen** gegen Angriffe schützen.

Befestigungskunst w; -; (Fortifikation) die Kunst der Geländeherrichtung für Kampfszwecke zu eigenem Vorteil u. zum Nachteil des Feindes. Man unterscheidet im allg. die **permanente** (ständige) u. die **provisorische** od. **Feldbefestigung**. (Die B. hat im Stellungskrieg 1914-1918 ungeahnte Ausgestaltung erfahren. S. **Festung** u. **Feldbefestigung**).

befeuchten, feucht machen.

befeuern, anfeuern, (übr.:) ermutigen.

Beffchen s; -s, -; Leinwandstreifen an dem Amtskleid des evang. Geistlichen, unter dem Kinn getragen.

befiedern, mit Federn versehen; sich **befiedern**, Federn bekommen.

befinden, finden, merken, beurteilen, erkennen; sich **befinden**, sich aufhalten, sich in Verlegenheit **befinden**.

Befindens s; -s; Urteil, Gesundheitszustand.

befindlich, sich irgendwo befindend, gegenwärtig.

befingern, mit den Fingern betasten, (übr.:) eine Sache ausführen.

befirnissen, mit Firnis versehen.

befirsten, mit einem First versehen.

beflaggen, mit Flaggen versehen.

beflechten, mit Flechtwerk versehen.

beflecken, beschmutzen, mit Flecken bedecken; (übr.:) verunreinigen; seine Ehre **beflecken**.

beflecken, sich selbst beflecken, s. **onanieren**.

Befleckung w; -, -en; Schmutzigmachen, Beschmutzung.

befleißigen, ich befeße, du befeß(es), ich befiß, befißten; sich **befleißigen**, Fleiß auf etwas verwenden, sich bemühen.

Beflissenheit w; -, -en; eifrige Bemühung; Sorgfalt, Dienstfertigkeit, Ergebenheit.

beflissentlich, mit Absicht, s. **geflissentlich**.

beflittern, mit Flitter versehen.

befloren, mit Flor, Blumen schmücken.

beflügeln, mit Flügeln versehen; (übr.:) ellen, fliegen; ellen machen.

befluten, überströmen, unter Wasser setzen.

Beflutung w; -, -en; das Unterwassersetzen.

befolgen, folgen, einen Befehl befolgen, einem Befehl folgen, nachkommen, sich nach etwas richten; **Befolgung** w; -, -en.

Beförderer m; -s, -; einer, der jemand fördert, hilft.

beförderlich, fördernd, förderlich, beihilflich.

befördern, vorwärts bringen; (übr.:) beschleunigen; abfertigen, expedieren.

Beförderung w; -, -en; Handlung des Beförderens, Spedition; Erhöhung, Vorrücken in einem Amt; **Avancement**. S. **Fracht**.

Beförderungsmittel s; -s, -; Mittel, durch welches etwas befördert wird, z. B. Bahn od. Post.

beforsten, einen Wald forstmäßig Instand setzen.

Beförderungssystem s; -(e)s, -e; Bewirtschaftung v. Gemeindewäldern durch staatliche Forstorgane.

befrachten, mit einer Fracht beladen.

Befrachter m; -s, -; Absender des Frachtgutes.

Befrachtung w; -, -en; Beladen eines Fahrzeuges, eines Wagens; **Ladung**.

befragen, eine Frage stellen, sich erkundigen.

befransen, mit Fransen behängen, versehen.

befreien, frei; losmachen.



Beffchen

Befreiung w; -, -en; Kreinachen, Freiseln; Freiheit.

befremden, fremd vorkommen, überraschen, in Staunen setzen.

Befremden s; -s; Überraschung.

befremdlich, unerwartet, befremdend.

Befremdung w; -, -en; Befremdnis w; -, -nisse; Verwunderung, Erstaunen.

befressen, abfressen, annagen.

befreunden, sich, in ein Freundschaftsverhältnis treten; **befreundet** sein, jemand gut, Freund sein; sich mit etwas **befreunden**, sich mit etwas vertraut machen.

befried(igen), einfrieden, mit einer Mauer umzäunen, besänftigen, ruhig, zufrieden machen, zufriedenstellen, genügen; ein Verlangen erfüllen, sättigen.

Befriedigung w; -, -en; Erfüllung, Zufriedenstellen; Zustand der Sättigung.

befrieren, sich mit Eis überziehen, bedecken.

befristen, eine gewisse Zeit, Frist einräumen; ein Angebot **befristen**, eine Frist zur Annahme gewähren.

Befruchtung w; -, -en; die Vereinigung einer weibl. mit einer männl. Geschlechtszelle bei Pflanzen u. Tieren; sie ist begleitet v. der Verschmelzung der Kerne beider u. bezweckt die Anregung der weibl. Zelle zur Fortentwicklung sowie die Vereinigung der elterlichen Eigenschaften u. ihre Übertragung auf den Nachkommen. Die B. erfolgt bei Tieren entweder nach vorheriger Begattung (s. d.) im weibl. Körper (innere B., z. B. bei Säugtier u. Mensch; od. nach Entleerung der Geschlechtsprodukte im Wasser (äußere B., bei Fischen, Schwämmen, Muscheln, Stachelhäutern u. a.). In letzterem Falle kann die Befruchtung auch künstlich herbeigeführt werden (z. B. in der Fischzucht). — Die männl. Geschlechtszellen der höheren Tiere (Samenthaden, Spermatozoiden) sind beweglich, die weibl. (Eizellen, Eier) unbeweglich. Bei niederen Tieren u. Pflanzen sind beiderlei Zellen gleich (Isogameten) od. verschieden groß (Mikro- u. Makrogameten), dabei beweglich od. unbeweglich. Bei höheren Kryptogamen werden sie als Eier u. Spermatozoiden in besonderen Behältern (Archegonien, bzw. Antheridien, s. d.) ausgebildet, bei Blütenpflanzen endlich gelangt durch die Bestäubung (s. d.) der in den Pollensäcken ausgebildete Pollen bei Nachtsamigen auf die Samenanlage, bei Bedecktsamigen auf die Narbe u. treibt dann in beiden Fällen einen Schlauch in die Samenanlage, aus welchem Teile austreten, mit Teilen des Embryosacks verschmelzen u. so die Entwicklung des Embryos einleiten. Bei manchen Pflanzen u. Tieren kommt auch Jungferzeugung (Parthenogenese, s. d.) vor.

befugen, jemand mit einem Recht ausstatten, berechtigen; **Befugnis** w; -, -isse.

befühlen, anföhlend betasten.

Befund m; -(e)s, -e; Zustand, in dem man eine Sache, die Gesundheit eines Menschen findet; ärztlicher **Befund**; Gutdünken.

befurchen, furchen ziehen, mit Furchen versehen (Acker).

befürchten, besorgen, daß etwas geschieht, Besorgnis hegen.

befürworten, Fürsprache einlegen, mit einer Empfehlung begleiten; **Befürwortung** w; -, -en.

begaben, mit Gaben beschenken, ausstatten.

begabt, s. **begaben**; fähig, befähigt.

Begabung w; -, -en; Begaben, Verleihe v. Fähigkeiten; Fähigkeit; gute Veranlagung.

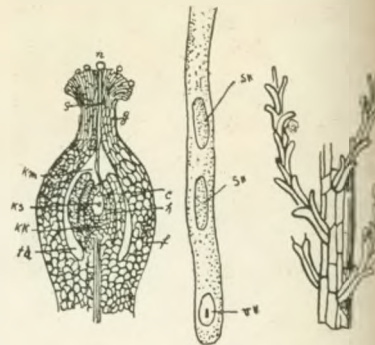
Begabtheit w; -, -en; das mit Fähigkeiten Ausgestattetsein; s. a. **Begabung**.

begaffen, müßig anglotzen, neugierig besehen.

Begängnis s; -nisse, -nisse; felerliche Totenbestattung, Leichenbegängnis (s. d.).

begatten, sich, zum Zweck der Fortpflanzung sich geschlechtlich vereinigen.

Begattung w; -, -en; (Paarung, Kopula, Kopulation) die Vereinigung eines männl. u. weibl. Tieres behufs Befruchtung (s. d.). Bei der inneren B. (bei Säugern, Insekten u. a.) wird der Same durch ein besonderes Organ (männl. Glied, Penis,



Pollenkorn Pollenschlauch- Ausgekeimte
ende Pollenkorn

f Fruchtknoten, h Hohlraum, kk Knospenkern, h Hüllen, ks Kelmassack, n Narbe, s Korn, g Griffel.

Rute in den weibl. Geschlechtsweg (Scheid-, Vagina) entleert, bei äußerer B. unter bloß äußerer Herührung der Geschlechter auf die gleichzeitig abgehenden Eier ergossen (z. B. bei Fröschen, manchen Fischen).

Begattungsakt m; -(e)s, -e; Handlung, Vorgang des Begattens.

Begattungstrieb w; -(e)s, -e; Trieb zur Begattung.

begauern, betrogen, hinter das Licht führen, durch List schädigen.

begaukeln, durch Gaukel täuschen.

begeben, sich, irgend wohin gehen, sich verfügen; ereignen, etwas begibt sich, trägt sich zu; sich aller Ansprüche begeben, auf alle Ansprüche verzichten; weggehen, verkaufen.

Begebenheit w; -, -en; was geschieht, vorfällt; Vorfall.

begegnen, mit jemand zusammentreffen, auf jemand od. etwas stoßen; jemand böse, übel begegnen, gegen jemand unfreundlich sein, auftreten.

Begegnis s; -nisse, -nisse; Begegnen.

Begegnung w; -, -en; Zusammentreffen, Behandlung.

begehen, ich begehe, beging, begangen; betreten; besichtigend abgehen; tun; einen Mord begehen, verüben, vollführen; ein Fest begehen, feiern; (v. Pferden:) sich begatten.

Begeh m u. s; -(e)s; Begehren, Verlangen, Wünschen; (veralt.) was ist dein Begeh?

begehren, streben, zu erlangen suchen, verlangen, fordern, wünschen, befehlen.

begehrlich, begehrenswert; begehrend, begierig, lüstern nach etwas; **Begehrlichkeit** w; -, -en.

Bekehrnis s; -nisse, -nisse; Begehren, Wünschen, Verlangen.

Bekehrung w; -, -en; Besichtigung, Begehen; Verbund; Feler eines Festes.

begeltern, gelfern, giftig angreifen, verleumden.

begeistern, mit Geist, Lebensgefühl, Freude, Bewunderung erfüllen; beseelen, hinreißen, anspornen.

Begeisterung w; -, Zustand des Begeistertseins, gehobene Stimmung; Enthusiasmus.

Beggiatoa, s. *Schneefäbakterien*.

Beginn w; -; heftiges Verlangen, sinnliche Reizung; **Beginner** w; -, -n; **beginnen**, voller Begierde, sinnlich begehrend; (abtr.): strebend (nach Wissen).

begießen, ich begieße, begoß, begossen; eine Flüssigkeit über etwas ausgießen, ein Beet begießen; sich begießen, (z. B. den Rock) durch Daraufschütten befeuchten.

Beginn m; -(e)s; Anfang.

beginnen, ich beginne, begann, begonnen; anfangen, anheben, den Anfang machen; etwas tun, unternehmen; den Anfang nehmen; v. da ab beginnt eine neue Zeit.

beglänzen, glänzend beleuchten, hell bescheinen.

beglänzt, mit (einem) Glas versehen.

beglaubigen, bestätigen, den Beweis geben, beglaubt sein, des Glaubens sein, die Überzeugung haben.

beglaubt, bestätigt, echt, bescheinigt.

Beglaubigung w; -, -en; (Vidimirung) v. Urkundenabschriften bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem Original, sowie der Echtheit v. Unterschriften, geschieht durch das Gericht, bzw. Notare (Gesandte, Konsule).

Beglaubnis w; -, -nisse; **Beglaubigung**, **Bestätigung**, **Bescheinigung**.

begleichen, ich begleiche, beglich, beglichen; gleich machen, in Ordnung bringen, bezahlen, zahlen; **Begleichung** w; -, -en.

Begleitadresse w; -, -n; s. *Postpaketadresse*.

Begleitschein m; -(e)s, -e; zollamtl. Ausfertigungspapier für Einfuhrwaren, die erst am Bestimmungsort verzollt werden sollen.

begleiten, mit einem gehen, das Geleite geben; mit einem auf einem Musikinstrument spielen; mit (Gesang) auf einem Musikinstrument spielen.

Begleitung w; -, -en; **Begleiten**; der od. die **Begleitende**(n); Gefolge; (mus.): begleitende Stimme, **Planofortebegleitung**.

Begleitzettel m; -, -, der v. der Bahnverwaltung dem abfertigenden Zollamt übergeben wird.

beglätzen, neugierig ansehen, anglätzen.

beglücken, glücklich machen.

beglückwünschen, jemand Glück wünschen.

begnaden, jemand eine Gnade gewähren, auch eine Strafe nachsehen, erlassen, s. *begnadigen*.

begnadigen, einem eine Gnade gewähren, eine Strafe erlassen, bes. bei der Todesstrafe gebräuchlich, Gnade für Recht ergehen lassen.

Begnadigung w; -, -en; gänzliche od. teilweise Nachsicht verwirklicht gerichtliche Strafen durch das Staatsoberhaupt auf Grund des ihm verfassungsmäßig zustehenden „B.rechtes“. Sie ist entweder **Einzelb.** od. **Generalpardon** (*Amnestie*), in allg. Form für gewisse strafb. Handlungen bei bestimmten Anlässen (Friedensschluß, Krönungsantritt u. dgl.). S. auch *Abolition*.

Bedingte B. kann unter bestimmten Voraussetzungen in rückständigen Fällen bei Wohlverhalten seit der Verurteilung durch das Gericht in Aussicht gestellt werden (1895 u. 1896 in Sachsen, Preußen, Bayern, Württemberg u. andern deutsch. Staaten, 1920 in Österreich eingeführt; vgl. *bedingte Verurteilung*).

Bedingungsge such s; -(e)s, -e; Bittschrift eines Verurteilten um **Begnadigung**.

begnügen, sich mit etwas; genug haben, zufrieden sein; einen begnügen, zufriedenstellen.

begnügungssam, leicht zufrieden gestellt, genügsam.

Begonia (*Begonia*, *Schiefblatt*), trop. Pflanzengattg., Fam. der Begoniaceen, meist wärfte Gewächse mit ungleichseitigen, oft bunten Blät-



Begonia rex (Königs-Begonie)

tern; beliebte, leicht zu vermehrende Zimmerpflanzen, so die Knollen- oder Blatt-B.

begrabeln, leicht tastend befühlen.

begraben, beerdigen, in die Erde senken, bestatten, v. Toten; da liegt der Hund begraben, das ist das Hindernis, die Schwierigkeit; sich begraben, (abtr.): sich zurückziehen, vertiefen, versenken.

Begräbnis s; -nisse, -nisse; **Beerdigung**, **Feierlichkeit(en)** der Bestattung.

begrasen, mit Gras bekülden; weiden; sich begrasen, sich gütlich tun.

begrauen, grau, alt werden.

begreifen, ich begreife, begriff, begriffen; angreifen, berühren, untersuchen, einsehen; durch einen Begriff erfassen, geistig festhalten; umfassen, in sich einschließen; sich begreifen, sich sammeln, zu sich selbst kommen.

begreiflich, was begriffen werden kann, faßbar, **begreifbar**.

begrenzen, mit einer Grenze versehen, abgrenzen; einschränken.

begrenzt, eingeschränkt; (abtr.): beschränkt.

Begrenzung w; -, -en; **Begrenzen**; **Grenze**, **Einfriedigung**.

Begriff m; -(e)s, -e; das **Begriffene**, geistig Erfasste.

begrifflich, begriffsmäßig, logisch.

Begriffsbestimmung w; -, -en; **Abgrenzung** des Umfanges eines Begriffs, s. *Definition*.

Begriffsverwechslung w; -, -en; absichtliche od. irrtümliche Vertauschung v. Begriffen.

begründen, Gründe beibringen, mit Gründen belegen, beweisen; einführen, stiften, gründen (eine Schule, eine Firma).

Begründung w; -, -en; **Darton**, **Aufzeigen** eines Grundes, **Feststellung**.

begrünen, mit Grün bekülden, bedecken; grün werden.

begrüßen, grüßen, willkommen heißen; jemand freundlich entgegenkommen, einen mit freundl. Gruß angehen, bitten; **Begrüßung** w; -, -en; **Gruß**.

begucken, anschauen, begaffen.

begünstigen, eine Gunst bezeigen, gewähren, jemand eine Unterstützung zuteil werden lassen.

Begünstigung w; -, -en; wissentliche Beistandleistung nach Begehung eines Verbrechens od. Vergehens (nicht e. Übertretung) gegenüber dem Täter od. Teilnehmer, um ihn der Bestrafung zu entziehen (straflos bei Angehörigen) od. ihm die Vorteile seiner Tat zu sichern. Vor der Tat zugesagte B. ist „Beihilfe“ (s. d.), auch bei Angehörigen. Auch B. des einen Mittäters (Teilnehmers) durch den andern ist möglich. Die des Vorteiles (nicht bloß Vermögensvorteiles) wegen begangene B. ist das schwerere Vergehen der „Hehleri“, u. zw. „Personenhehleri“ (auch bei Angehörigen), wofür der Begünstigte Diebstahl, Raub, Unterschlagung od. ein dem Raub gleiches zu bestrafendes Verbrechen begangen hat; „Sachhehleri“ (Partiellerer) begeht, wer Sachen, v. denen er weiß od. den Umständen nach annehmen muß, daß sie mittels einer strafb. Handlung erlangt sind, verheimlicht, an sich bringt od. zu deren Absatz bei anderen mitwirkt (§§ 257ff. deutsch. Strafges.; für Österreich s. *Vorschubleistung*, *Teilnehmung*).

begürten, sich umgürten, mit einem Gurt versehen.

begutachten, ein Gutachten abgeben; **Begutachtung** w; -, -en.

begüttern, mit Gütern versehen; begüttert.

begütigen, besänftigen, beruhigen; **Begütigung** w; -, -en.

behaaren, Haare bekommen, mit Haaren versehen; **Behaarung** w; -.

behaben, sich benehmen, s. *haben*.

Behaben s; -s; **Benehmen**; **Befinden**.

behäbig, in behaglicher Lage od. Stimmung seiend, bequem, wohlbeleibt; **Behäbigkeit** *w*; -, -en.

behacken, mit der Hacke bearbeiten.

behaften, anhaften, an etwas halten, hängen bleiben, sich an etwas hängen; haftbar machen.

behaftet, etwas an sich tragend, v. einer Krankheit befallen; mit Aussatz behaftet.

behaben, ein Wohlgepfindenes erzeugen, Wohlgefallen hervorrufen; etwas behagt mir; **Behagen** *s*; -s.

bebaglich, Behagen empfindend, angenehm, erfreulich.

behalten, mit einem Halfter versehen.

behalten, zurückhalten, bewahren, nicht von sich lassen; bei sich behalten, merken, verschweigen.

Behälter *m*; -s, -; Aufbewahrungsort, Sammelbecken.

Behälter *s*; -sses, -sse; *s*. **Behälter**.

behammern, mit dem Hammer bearbeiten.

behandeln, mit der Hand bearbeiten; betreiben; zum Gegenstand haben; das Buch behandelt die Geschichte der Erfindungen; ärztlich behandeln; um etwas feilschen; **Behandlung** *w*; -, -en.

behändigen, in die Hände geben, einhändigen.

behandschuen, jemand Handschuhe anziehen.

Behang *m*; -(e)s, -hänge; etwas, womit ein Ding behängt ist; (weld.) : Ohren des Jagdhundes.

Behänge *s*; -s; (weld.) : *s*. **Behang**.

behängen, an od. auf etwas hängen; einen Leit- und behängen, am Hängesell ausführen; sich behängen, etwas auf sich hängen, sich beschweren mit etwas; der Hund ist schön behängen, hat schöne Ohren.

beharken, mit einer Harke aufgraben.

beharren, dabel bleiben, ausharren, aushalten.

beharrlich, andauernd, hartnäckig, standhaft; **Beharrlichkeit** *w*; -.

Beharrungsfutter *s*; -s, -; (Erhaltungsfutter) jene Futtermenge, bei welcher das Vieh ohne Gewichtsabnahme aushalten kann.

Beharrungsvermögen *s*; -s; *Trägheit*, in der Mechanik Eigenschaft der Körper, in ihrem Bewegungs- (od. Ruhe-) Zustand so lange zu verharren, bis eine äußere Ursache (Kraft) sie aus diesem Zustand herausbringt. (Newtons Trägheitsgesetz 1687).

behauben, jemand eine Haube aufsetzen.

behauen, haueud bearbeiten, mit dem Hammer u. Meißel bearbeiten; in etwas behauen sein, (burschikos.) beschlagen sein.

behäufeln, Häufchen um etwas herum aufschütten.

behaupen, etwas, das man hat, festhalten, verteidigen; das Feld behaupten, die Oberhand behalten; etwas mit Bestimmtheit, Überzeugung aussprechen.

Behauptung *w*; -, -en; Behaupten; das, was behauptet wird.

behausen, beherbergen, in sein Haus aufnehmen; sich behausen, sich ansässig machen, häuslich niederlassen.

Behausung *w*; -, -en; Beherbergung; Herberge. Haus, das einen aufnimmt.

behäuten, mit Leder überziehen.

Behelf *m*; -(e)s, -e; Hilfe, Ersatz; Notbehelf; Aushilfe, Einwand, Ausflucht.

beheffen, sich einrichten, daß man sein Auslangen, Durchkommen findet; sich mit Geringem behelfen.

beheiligen, belästigen, Unruhe verursachen.

Behelligung *w*; -, -en; Behelligen, Störung, Belästigung.

beheimen, mit einem Hehn bekleiden.

behend(e), bei der Hand, schnell, flink, geschickt.

Behenol *s*; -(e)s; Öl der Behennüsse (*s*. *Morino*), sehr geschätzt.

beherbergen, jemand eine Herberge. Unterkunft gewähren, gastlich aufnehmen.

Beherbergung *w*; -, -en; gastliche Aufnahme, *s*. *Behausung*.

beherrschen, die Herrschaft über etwas ausüben, sich, seine Leidenschaften beherrschen, im Zaum halten; etwas beherrschen, überragen; ein Berg beherrscht eine Landschaft.

Beherrscher *m*; -s, -; einer, der die Herrschaft innehat.

Beherrschung *w*; -, -en; Beherrschen.

beherzen, liebkosend an sich drücken.

beherzigen, zu Herzen nehmen, erwägen, wofür sein Gefühl einwirken lassen u. danach handeln; eine Lehre beherzigen.

Beherzigung *w*; -; Beherzigen, Rücksichtnahme.

beherzt, unerschrocken, mutig; **Beherztheit** *w*; -.

behexen, mit Zauber(sprüchen) in seinen Bann ziehen, bezaubern.

beihilflich, Hilfe spendend, hilfreich, helfend.

behindern, *s*. *hindern*.

Behlen Stephan, Forstmann u. Direktor der Gewerbeschule in Aschaffenburg, 1784-1847. Hegr. der „Allg. Forst- u. Jagdzeitg.“; Hptwerk: „Systemat. Sammlung der Forst- u. Jagdgesetze der deutschen Bundesstaaten“.

Behner (*t*) *m*; -s, -e; länglicher, aus Weidenruten geflochtener Korb.

behobeln, abhobeln, hobelnd bearbeiten.

beholen, gewandt; (gsatz) *unbeholen*.

beholzen, mit einer Holzverkleidung versehen, z. B. vom Ofen od. Deich; (forst.) den Anflug des Holzes fördern, den Wald nutzbar machen; sich beholzen, stark wachsen.

Behör *s*; -(e)s; das sich Gehörende; *s*. *s*. *Zu- behör*.

behorchen, jemand belauschen; (med.) einen Kranken behorchen, abhorchen.

Behörde *w*; -, -n; Ort, Amt, Gebäude, wo gewisse Angelegenheiten od. Rechtsfragen erörtert, entschieden werden; Instanz.

behördlich, eine Behörde angehend, amtlich.

behosen, mit Hosens bekleiden.

Behring Emil v. (1854-1917), deutscher Prof.

der Medizin in Marburg, 1901 Nobelpreis, Entdecker des Heilserums gegen Diphtherie u. Wundstarrkrampf, schrieb: „Die Blutserumtherapie“... Ätiologie des Tetanus“ u. a.

Behuf *m*; -(e)s, -e; Nutzen; was als Mittel zum Zweck dient od. gehört; **Behelf**; zu diesem Behufe, zu diesem Zweck; **behufs**, zwecks.

behuhen, mit Hu- fen versehen.

behufig, zu einem Behuf tauglich.

behilflich, *s*. *behilflich*.

behüten, schirmen, in Hut nehmen; (landw.) das Vieh weiden lassen; **behüte**, bewahre, nein!

behutsam, vorsichtig; **Behutsamkeit** *w*; -, -en.

Beiarbeiter *m*; -s, -; Arbeitsgehilfe, Handwerks- genosse.

beibehalten, etwas bei sich behalten; eine Gewohnheit beibehalten, sich nicht losmachen v. einer Gewohnheit.

bebiegen, beifügen; (munda.) sich etwas bebiegen, heimlich zu sich stecken, stehlen.

bebinden, mit etwas zusammenbinden (Bücher).

Beiblatt *s*; -(e)s, -blätter; Blatt, bes. bei Zeitungen, das beigelegt wird.



E. v. Behring

bebringen, herbeibringen, herzuführen; einem etwas bebringen, eingeben, z. B. (Gift; (übrt.) eine Nachricht vorsichtig mitteilen, lehren, unterweisen, unterrichten.

Beibuch s; -(es, -er; Verrechnungsbuch, das zw. zwei Parteien geführt wird.

Beichaise w; -, -n; [spr. -schäse, frz.] Beiwagen. beide, zwei als Einheit zusammengefaßt; zwei zugleich; einer v. beiden; die beiden.

beiderlei, v. beider Art, Sorte.

beiderseitig, v., auf beiden Seiten.

beiderseits, zu beiden Seiten, jenseits u. diesseits.

Beiderwand w; -; Halbwollgewebe (Halbwollwolle).

beideblig, auf dem Land u. im Wasser lebend (v. Tieren).

beidrecht, zweiseitiges Gewebe mit gleicher Kette u. Schuß auf jeder Seite.

beidrehen, ein Schiff, die Segel nach dem Wind stellen, das Schiff zum Stehen bringen.

beiducken, hinzufügen, z. B. ein Siegel.

beieinander, zusammen.

Beier m; -s; (Baler) in Österr. gebräuchliche Bezeichnung für die als Unkraut der Sandboden gefürchtete Quecke, dann auch männl. Schwein.

Beierbe m; -n, -n; Erbe, der nur im Eventualfall, wenn der richtige Erbe die Erbschaft aus irgendeinem Grund nicht antreten will od. kann, zu einem Erbteil kommt.

beiern, läuten, die Glocke durch Anschlagen zum Tonen bringen, ohne sie in Schwung zu versetzen; (übrt.) hinken.

Beissen s; -s, -; Essen, das dem Hauptgericht vorangeht od. folgt; Nebengericht.

Beifall m; -(es; Beifallen, Billigen; Billigung, Applaus; Beifall zollen, seine Zustimmung, Billigung äußern.

beifallen, sich besinnen; ein Ausdruck fällt mir nicht bei; beipflichten, einer Meinung beitreten.

beifallend, s. beifällig.

beifällig, Beifall ausdrückend, lobend, zustimmend, erinnerlich; zufällig, nebenhergehend.

Beifallsbezeugung w; -, -en; Zeichen des Beifalls.

Beifang, Bifang m; -(es, Beifänge; Ackerstreifen zw. zwei Beeten.

beifolgen, mitfolgen, beifolgend, beiliegend.

beifügen, hinzufügen; beilegen; Beifügung w; -, -en; Hinzufügung; (grammat.) Attribut (s. d.).

Beifracht w; -, -en; s. Beilast.

Beifuge w; -, -n; s. Beilage.

Beifuß m; -es, -füße; s. Artemisia.

Beifutter s; -s, -; Futtermittel, die in geringer Menge neben dem Hauptfutter gegeben, dessen Nährwirken beeinflussen od. auch eine Wirkung auf den tier. Organismus ausüben können.

Beigabe w; -, -n; Zugabe.

Beigang m; -(es, -gänge; Nebengang in einem Bergwerk.

Beige w; -, -n; aufgeschichteter Haufen.

beige, [spr. bdi, frz.] naturfarben; Beige w; -, naturfarbiges Gewebe.

beigeben, dazu geben, legen; zugeben; klein beigegeben, nachgeben, sein Unrecht zugeben; (übrt.) sich zurückziehen; beim Kartensp. eine niedere Karte zugeben.

beigehen, mitgehen, zugleich erfolgen; einfallen; sich etwas beigehen lassen, sich etwas einfallen lassen, herausnehmen.

beigehend, beigeschlossen, beifolgend, bes. v. Schriftstücken.

Beigeschmack m; -(es; ein den Hauptgeschmack beeinträchtigender Nebengeschmack; (übrt.) eine Handlung, ein Geschenk hat einen Beigeschmack, das Motiv ist, scheint nicht lauter, unwandfrei; kränkend, beleidigend.

beigesellen, zugesellen; sich beigesellen, sich einer Gesellschaft anschließen.

beigießen, hinzugießen (dem Wein Wasser).

Beiguß m; -ses, -güsse; Brühe, Tunke, Sauce. Beigut s; -(es, -güter; ein zu einem größeren gehöriges kleines Gut.

Beihälterin w; -, -nen; Beischläferin.

beihanden, bei der Hand, vorhanden, gegenwärtig.

beihelfen, beistehen, Hilfe leisten.

beihel, nebenher, nebensächlich.

Beihilfe w; -; die Hilfe, der Beistand, der einem geleistet wird; Beisteuer, Zuschuß; (Recht:) wissenschaftliche Hilfeleistung durch Rat od. Tat bei Verübung eines Verbrechens od. Vergehens (nicht einer Übertretung), wird wie der Versuch dieser Thathandlung bestraft (deutsch. Strafgesetzb. § 49; Österr. Strafg. § 5, 239).

beiholen, (seem.) die Segel einholen, einziehen.

Beilagd w; -, -en; einer großen Jagd angeschlossenes Revier.

Beilagen s; -; Nebenlagen in einem kleineren abgeschlossenen Revier.

Beilarte w; -, -n; beim Kartensp. die Karte, die man außer dem Trumpf hat.

Beilind s; -(es, -er; Bastard (s. d.).

Beikirche w; -, -n; Filialkirche; Anbau an einer Kirche.

Beiklang m; -(es, -klänge; Nebenklang.

beikleben, hinzukleben.

Beiknecht m; -(es, -e; der Knecht, der einem andern zur Hilfe beigegeben wird.

beikneten, noch dazukneten, z. B. bei einem Teig.

Beikoch m; -(es, -köche; Gehilfe des Koches.

beikommen, hinzukommen, nahe kommen; etwas erlangen; einem beikommen, ihn bewältigen, etwas anhaben; etwas kommt einem bei, etwas fällt einem ein, kommt einem in den Sinn.

Beil s; -(es, -; Werkzeug, meist aus Eisen u. mit kürzerem Stiel, zum Holzhauen usw.

Beilage w; -, -n; Beilblatt, das einer Schrift, einer Zeitung usw. beigelegt, beigeheftet wird.

Beilageblatt s; -(es, -blätter; das beigelegte Blatt, s. Beilage.

Beilager s; -s; (ehem.) Vermählung hoher Herrschaften.

beilassen, zulassen.

Beilast w; -, -en; erlaubte Fracht der Schiffsmannschaft bei einer Fahrt (s. Pacotille).

Beiläufer m; -s, -; stellvertretender Diener, Marktläufer.

beiläufig, nebenher laufend; gelegentlich; etwa.

Beiläufig w; -(es, -e; in der Schweiz Bezeichnung des Hypothekenbriefes; s. auch Bielbrief.

beilegen, hinzulegen, beifügen; einem etwas beilegen, z. B. einen Namen geben; einen Streit beilegen, schlichten; die Segel beilegen, gegen den Wind drehen.

Beilegung w; -, -en; das Schlichten, der Ausgleich.

beileibe, keineswegs, durchaus nicht.

Beileid s; -(es; Leid, Teilnahme beim Schmerz des anderen; sein Beileid bezeugen, seine Teilnahme zum Ausdruck bringen; Kondolenz.

Beileidsbezeugung w; -, -en; Beileidskundgebung, bes. bei Todesfällen; z. B. der Beileidsbesuch, die Kondolenzvisite.

beilen, (weid.) Wild zum Stehen bringen.

beilegen, danebenliegen, mitfolgen, z. B. einer Briefschaft; einem Weib beilegen, beischlafen.

Beilstein m; -(es; s. Nephrit.

Beilstein Friedr. Konr. (1838-1906), russ. Chemiker, Prof. in Petersburg, schrieb: „Handbuch der organ. Chemie“.

beim, bei dem.

beimessen, etwas zumessen; (übrt.) zutragen; eine Schuld beimessen, die Schuld auf jemand schieben.

beimischen, durch Hinzugießen mischen; Gift einem Trunk beimischen.

Beimischung *w*; -, -en; das Beimischen, das Beigemischte.

Bein *s*; -(e)s, -e; dient zur Stütze u. Fortbewegung des Körpers, besteht aus Oberschenkel, dem Unterschenkel mit dem Schien- u. Wadenbein u. dem Fuße. Verbindende Glieder: Hüft-, Knie-, u. Fußgelenk. Reich an starken Muskeln. Große Schenkelpulsader mit Ästen. Verkrümmung der Knochen od. winklige Stellung derselben zueinander erzeugt krumme B.; X-B. od. Bäcker-B., Knie nach innen; O-B. od. Säbelbeine, Knie nach außen; in **Bein** arbelten, aus Bein etwas verfertigt, schnitzen; einem **Beine** machen, jemand zum Fortgehen bewegen, zwingen; sich auf die **Beine** machen, fortgehen; einem auf die **Beine** helfen, jemand unterstützen; ein durch Mark u. Bein gehendes Geräusch, durchdringendes Geräusch; auf den **Beinen** sein, wohlaufl., gesund, immer unterwegs sein; ein **Bein** stellen; ein **Bein**, (übtr.) eine Falle so stellen, daß der andere fallen, sich fangen lassen muß; Tischbein, Stuhlbein.

beinahe, fast, ziemlich.

Beiname(n) *m*; -na, -n; außer dem Vor- u. Zunamen beigelegter Name; Spitz-, Rufname.

Beinarbeiter *m*; -s, -; s. **Beindrechler**.

Beinsche *w*; -; aus verbrannten Knochen gewonnene Asche.

Beinbrech *m*; -s; s. **Narthecium**.

Beinbrecher *m*; -s, -; große Adlerart.

Beinbruch *m*; -(e)s, -brüche; Knochenbruch.

beinbrüchig, mit gebrochenen Knochen.

Beindrechler *m*; -s, -; Drechsler, der Bein- (Knochen-, Elfenbein-) Schnitzereien verfertigt.

beindürr, knochendürr, ausgetrocknet.

Beinflaule *w*; -, s. **Knochenfraß**.

Beinflaß *m*; -es; Knochenkrankheit, s. **Knochenfraß**.

Bein gras *s*; -ses, -gräser; Grasart mit spitzten Blättern.

Beinharnisch *m*; -es, -e; s. **Beinschiene**.

beinhart, hart wie Bein.

Beinhaus *s*; -en, -häuser; Gebäude, meist in der Ecke eines Friedhofes, in dem die aus den Gräbern ausgegrabenen Knochen aufbewahrt werden.

Beinhaut *w*; -, -häute; die die Knochen umgebende Haut (s. **Knochen**); **B-Entzündung** *w*; -, -en; s. **Knochenhautentzündung**.

Beinholz *s*; -es; s. **Lonicera**.

beinlicht, knochenhaltig.

beinlig, **Beine** besitzend, z. B. lang- od. kurzbeinlig.

Beinkleid *s*; -(e)s, -er; die Hose (s. d.).

Beinling *m*; -s, -e; etwas, das die **Beine** bekleidet; Oberteil des Strumpfes; Ggsatz: **Fußling**.

Beinöl *s*; -(e)s, -e; aus Knochen gewonnenes Öl.

Beinote *w*; -, -n; s. **Interimsnote**.

Beinrüstung *w*; -, -en; s. **Beinschiene**.

Beinschiene *w*; -, -n; Beinharnisch; Schiene, die bei einem Beinbruch zum Verband angelegt wird.

Beinschraube *w*; -, -n; mittelalterliches Folterwerkzeug, das dem Gemarteten die Knochen zusammenpreßte.

Beinschwarz *s*; -es; tiefschwarze Farbe, aus gebrannten Knochen gewonnen.

Beintürkis *m*; -es, -e; blaugefärbtes fossiles Elfenbein, dient als Türkisimitation.

Beinware *w*; -, -n; aus Bein verfertigte, meist geschnittene Gegenstände.

Beinwell *m*; -s; (**Beinwurz**) s. **Symphitum**.

Beinzeug *s*; -(e)s, -e; untere Teile der Ritterrüstung od. des Harnisches.

beordnen, zuordnen, befehlen, nebenanstellen, zur Unterstützung befehlen.

beipacken, hinzupacken.

Beipferd *s*; -es, -e; das an der Handseite des Sattelpferdes angeschirrte Pferd, überzählige Aushilfspferd, **Handpferd** (s. d.).

beipflichten, sich einer Meinung anschließen, beistimmen; einer Überzeugung beipflichten.

Beirat *m*; -(e)s, -räte; der mit berät; der gegebene Ratschlag.

beirren, einen irre machen, verwirren, ratlos, unsicher machen.

beisammen, vereint, bes. räumlich zusammen.

Beisaß, **Beisasse** *m*; -sassen, -sassen; **Beisitzer**; der Schutzverwandte ohne Bürgerrecht; **Kotsaß**, s. d.

Beisatz *m*; -(e)s, -sätze; etwas dem Hauptsatz, Hauptbestandteil hinzugefügtes, **Zusatz**, s. d.

beischießen, etwas beihelfen, eine Unterstützung zu etwas hinzugeben; z. B. zur Aussteuer (s. d.) etwas beischießen.

Beischlaf *m*; -es; fleischliche Vermischung zweier verschiedener Geschlechtl. Personen, Geschlechtsverkehr. Verbotene Fälle Strafges. § 173ff.

beischlafen, sich fleischlich vermischen, geschlechtlichen Verkehr pflegen.

Beischläferin *w*; -, -nen; weibliche Person, mit der einer geschlechtlichen Verkehr hat, Konkubine.

Beischlag *m*; -(e)s, -schläge; wertlose, falsche Münze; terrassenartiger, meist offener Vorbau zu selten der Eingangsstreppe eines Wohnhauses.

beischließen, hinzufügen, bes. bei Briefbeilagen.

Beischluß *m*; -ses, -schlüsse; Beilage, hinzugefügtes Schriftstück.

Beischlüssel *m*; -s; Nachschlüssel.

Beischmack *m*; -s; s. **Beigeschmack**.

beischreiben, hinzuschreiben.

Beisein *s*; -s; Gegenwart, das Anwesendsein; in jemandes **Beisein**.

Beisel, **Beißel** *s*; -s, -; Beltel, Stemmelsen, Meißel.

beisenden, bei einer Sendung mitschicken.

beisetzen, nebensetzen, als Ergänzung hinzufügen; (seem.) die Segel ausspannen; einen Toten beisetzen, beerdigen; (v. Speisen:) ans Feuer setzen.

Beisetzung *w*; -, -en; das Beisetzen, Begraben; das Begräbnis.

Beisitz *m*; -es, -e; der neben dem Sitz eines anderen angebrachte Sitz; Nutznießung der Rechte des verstorbenen Gatten durch den Überlebenden.

beisitzen, dabei sein, sitzen, z. B. bei einer Gerichtsverhandlung.

Beisitzer *m*; -s, -; Mitglied eines Gerichtshofes, einer Versammlung; Assessor, Schöffe, s. a. **Beisaß**.

Beispiel *s*; -(e)s, -e; ein lehrreicher Einzelfall, Exempel; Erzählung lehrhaften Inhaltes; Gleichnisrede; ohne **Beispiel** sein, beispelloos, noch nicht dagewesen; mit **Beispielen** belehren, **Beispiele** anführen; ein gutes **Beispiel** geben, vorbildlich etwas verrichten, leben; sich ein **Beispiel** nehmen, jemand nachemulieren.

beispelloos, wofür kein **Beispiel** anzuführen ist, unerhört.

beispringen, in der Not zu Hilfe eilen; beistehen.

beißen, ich beiße, biß, gebissen; mit zusammengepreßten Zähnen fassen, zermalmen; (übtr.) ins Gras **beißen**, sterben; in einen sauren Apfel **beißen**, etwas Unangenehmes auf sich nehmen; nichts zu **beißen** haben, hungern, nichts zum Leben haben; jucken, v. Pfeffer, Tabak usw. vgl. **beizen**; (übtr.) v. Empfindungen u. Gefühlen; verletzen, kränken.

Beißbeere *w*; -, -n; s. **Capsicum**.

beißend, v. Geschmack u. Geruch stechend; spöttisch, beleidigend.

beißig, s. **bissig**.

Beißer *m*; -s, -; s. **Schlammbeißer**.

Beißkohl *m*; -(e)s; *s. Beia*.
Beißkorb *m*; -s, -körbe; *Maulkorb*, der am Beißen hindert, *s. d*.
Beißzahn *m*; -(e)s, -zähne; *s. Schneidezahn*.
Beißzange *w*; -, -n; *Zange* zum Knelpen, Abzwicken.
Beistand *m*; -s, -stände; Gesamtheit, Hilfe; einer der beisteht, Zeuge bei der Trauung; Rechtsanwalt.
beistechen, zu sich stecken; *s. a. einstecken*.
beistehen, danebenstehen, helfen.
Beisteuer *w*; -, -n; Abgabe, freiwilliger Beitrag.
beisteuern, hinzugeben; *Beisteuer* leisten.
bestimmen, seine Zustimmung geben, beipflichten, *s. B. einer Meinung*.
Bestimmung *w*; -, das Beitreten zu einer Meinung, das Bestimmen.
Beistöß *m*; -es, -stöße; eine schmale Leiste an Doppeltüren, die auf die andere Tür übergreift.
Beistrich *m*; -(e)s, -e; ein Satzzeichen zur Trennung zweier Sätze od. Wörter, das Komma.
Beistück *s*; -(e)s, -e; ein Stück, das zu einem andern gehört, Nebestück.
Beitel *m*; -s, -; ein Werkzeug zur Holzbearbeitung mit einseitig geschliffener Schneide, Meißel.
Beitisch *m*; -es, -e; ein kleiner Tisch, der an einen größeren angeschlossen wird.
Beitöne *Mz.*; *s. Oberitone*.
Beitrag *m*; -(e)s, -träge; das, was jemand beiträgt; die Beihilfe, Unterstützung, *Beisteuer*; ergänzender Zusatz.
beitragen, beisteuern, hinzufügen; zum Zwecke mitwirken, fördern, unterstützen.
beitreiben, eintreiben, einkassieren; *Gelder* beitreiben.
Beitreibung *w*; -, -en; das Eintreiben, Einkassieren.
beitreten, auf jemandes Seite treten, hinzutreten; beipflichten; sich anschließen, eintreten; einem Verein beitreten.
Beitritt *m*; -(e)s, -e; Beitreten; Eintritt; Zustimmung, Beifall.
Beitrittsklärung *w*; -, -en; die Erklärung des bevorstehenden Eintrittes (zu einem Verein usw.); das diese Erklärung zum Ausdruck bringende Schriftstück.
Beitzger *m*; -s, -; *s. Schlammbeißer*.
Beiturtell *s*; -(e)s, -e; das Urteil über einen Einzelfall einer Streitsache.
Beitwache *w*; -, -n; Wache auf freiem Feld, *Blwak*.
Beitwagen *m*; -s, -; dem Hauptwagen ange-schlossene Wagen.
Beitweg *m*; -(e)s, -e; Weg neben der Hauptstraße.
Beitwert *m*; -(e)s, -e; *Beilatzter*.
Beitwerk *s*; -(e)s, -e; Außenwerk, Nebenwerk.
beitwohnen, gegenwärtig sein, sich betheiligen; einer Sitzung beiwohnen; begatten; einem Weibe beiwohnen.
Beiwort *s*; -(e)s, -wörter; ein Wort, das eine nähere Bestimmung zu einem andern gibt, das Eigenschaftswort, Adjektiv, Epitheton.
beizählen, zählend beifügen, zu etwas rechnen, mit einbegreifen.
Beize *w*; -, -n; *s. Falken*. **Beizen** *s*; -s; Jagd mit dem Falken; Behandlung v. Samen mit plüztötenden Mitteln; Verfahren, um Blüten ihre natürliche Farbe zu nehmen od. dieselbe zu erhalten, (Holz) mit scharfer durchdringender Flüssigkeit streichen.
Beizeichen *s*; -s, -; das beigefügte Zeichen; Nebenzeichen.
beizen, zur rechten Zeit, rechtzeitig; früh, beizen, etwas Scharfes, Ätzendes einwirken lassen; das Fleisch mit Essig beizen; ätzen; wild.) kordern, locken; mit Raubvögeln jagen; den Kelher beizen.

Beizen *s*; -s; Lösungen v. Säuren od. Salzen, die zum Reinigen, Ätzen, Färben v. Metall, Holz usw. dienen. In der Färberei Substanzen, die sich mit dem Farbstoff u. mit der Faser unlöslich verbinden. *S. auch Beize*.

Beizimmer *s*; -s, -; Nebenzimmer.

Beizoll *m*; -(e)s, -zölle; Zoll, der außer dem Hauptzoll erhoben wird, Nebenzoll.

bejahen, ja sagen, mit Ja beantworten; eine bejahende Antwort; bekräftigen; behaupten.

bejahrt, bei Jahren, alt.

Bejahrtheit *w*; -, das vorgerückte Alter.

Bejahung *w*; -, -en; das Bejahen, die bejahende Antwort; Bekräftigung, Bestätigung.

bejammern, über etwas jammern, beklagen, bedauern.

bejammernswert, wert, bejammert zu werden, bedauernswert; elend, schlecht.

Bejaria (*Andenrose*); Pflanzengattg., Fam. der Erkazeen; ersetzt in den Gebirgen des trop. Amerikas unsere Alpenrosen.

bejauchzen, über etwas jauchzen.

bejubeln, über etwas jubeln, durch Jubel seinen Beifall ausdrücken.

bekalken, mit Kalk überziehen, mit Kalk bespritzen.

bekalmen, (seem.) den Wind aus den Segeln nehmen, vor Wind schützen; in eine Windstille hinein geraten.

bekämpfen, gegen etwas ankämpfen, es zu überwinden suchen; besiegen.

Bekämpfer *m*; -s, -; einer, der gegen etwas einen Kampf führt, der gegen etwas ankämpft.

Bekämpfung *w*; -, -en; das Bekämpfen.

bekannt, zur Kenntnis gekommen; das ist mir bekannt; Kenntnis habend, kundig; er ist mit der Handhabung der Maschinen bekannt; sich mit etwas bekannt machen, sich Kenntnis davon verschaffen; mit einem bekannt sein, ihn kennen, mit ihm verbunden sein; bekannt werden, kennen lernen, die Bekanntschaft machen; bekannt machen, die Bekanntschaft vermitteln.

Bekannte *m u. w*; -n, -n; jemand, mit dem man bekannt ist; jemand, den man kennt.

bekanntermaßen, wie bekannt ist, wie alle wissen, bekanntlich.

bekanntgeben, *s. bekanntmachen*.

bekanntlich, *s. bekanntermaßen*.

bekanntmachen, zur allgemeinen Kenntnis bringen, veröffentlichen, eröffnen.

Bekanntmachung *w*; -, -en; das Bekanntmachen, Veröffentlichung; das, was bekanntgemacht wird; öffentlicher Anschlag.

Bekanntschaft *w*; -, -en; das Bekanntsein; die bekannte Person, der Bekannte; mit jemand Bekanntschaft machen, ihn kennen lernen.

bekanten, mit einer Kante versehen.

bekappen, mit einer Kappe versehen; Bäume bekappen, die Wipfel abhauen.

Bekasse *w*; -, -n; (frz.) Waldschnepe.

Bekassine *w*; -, -n; Wasserschnepfe.

bekehrbar, einer, den man bekehren kann.

bekehren, vom Falschen zum Wahren, Richtigen wenden, bessern; (theol.) zur Annahme des christlichen Glaubens bewegen; sich bekehren, anderen Sinnes werden, sich bessern; (theol.) den christlichen Glauben annehmen.

Bekehrte *m u. w*; -n, -n; einer, der bekehrt worden ist.

Bekehrung *w*; -, -en; das Bekehren (*s. d.*).

bekellen, durch Kelle befestigen.



Bejaria aestuans
(Andenrose)

bekennen, anerkennen, nicht leugnen; Gott bekennen; eingestehen, die Wahrheit sagen, kund tun; (Kartensp.) Farbe bekennen, ein Blatt derselben Farbe zugeben; sich zu etwas bekennen, sich als angehörig erklären, zugehen sein; sich erklären; sich als schuldig bekennen.

Bekenner *m*; -s, -; einer, der etwas bekennt; der Angehörige; ein Bekenner des christlichen Glaubens.

Bekenntnis *s*; -nisses, -nisse; das Bekennen; ein Bekenntnis ablegen; bekennende Aussage, Geständnis; religiöse Überzeugung.

Bekennung *w*; -, -en; das Bekennen (s. d.). bekichern, über etwas kichern, heimlich belachen.

bekielen, mit einem Kiel versehen.

bekiesen, mit Kies bestreuen.

beklagen, über etwas klagen; bejammern, bedauern; sich beklagen, Klage führen, sich beschweren.

beklagenswert, wert, beklagt zu werden, bedauernswert.

Beklagte *m u. w*; -n, -n; jemand, gegen den Klage geführt wird, der Angeklagte.

beklatschen, durch Händeklatschen seinen Beifall kund tun; übel bereden, verleumden.

bekleben, liebend bedecken; festkleben.

bekleckern, s. *beklecken*.

beklecken, mit einem Klecks beflecken, beschmutzen, besudeln.

bekleben, bekleben (s. d.); haften, beharren; (dichter.) sich bewurzeln, anwachsen.

bekleiden, mit einem Kiede bedecken; überziehen; die Wände mit Tapeten bekleden; innehaben, verwalten; ein Amt bekleden.

Bekleidung *w*; -, -en; das Bekleiden; das, womit man bekleidet, Kleidung, Anzug.

bekleistern, mit Kleister beschmieren.

beklemmen, beengen, bedrücken; (übtr.) beunruhigen.

Beklemmung *w*; -, -en; beklemmende Angst, beklettern, kletternd bestiegen.

bekommen, ängstlich, bange; beängstigend, schwül; Bekommenheit *w*; -.

beklopfen, (prüfend) an etwas klopfen.

beklotzen, mit Klötzen versehen.

beklügeln, klügelnd über etwas urteilen, anmaßend beurteilen.

beklunkern, mit Quasten versehen; (übtr.) besudeln.

beknabbern, beknabbern, anfressen, benagen.

beknaupeln, beknabbern, naschend benagen.

bekneipen, sich, sich bezechen, sich berauschen.

bekohlen, mit Kohle versorgen; Bekohlung *w*; -, -en.

bekommen, ich bekomme, bekam, bekommen; erhalten, ein Geschenk, eine Krankheit bekommen; gut tun od. schaden, es bekommt ihm gut, schlecht usw.; wohl bekomm's! = prosit!, oft ironisch;

bekömmlich, dienlich, nützlich.

bekomplimentieren, begrüßen, Artigkeiten sagen.

beködern, mit Köder versehen.

beköstigen, mit Kost versehen; Beköstigung *w*; -, -en.

bekotzen, (volkst.) sich bespeien.

bekräftigen, fest u. sicher machen, (übtr.) bestärken, bestärken; Bekräftigung *w*; -, -en.

bekränzen, mit einem Kranz umwinden, schmücken; Bekränzung *w*; -, -en.

bekrauten, einem das Kraut nehmen.

bekreiden, mit Kreide bestreichen, mit Kreide beschmieren.

bekreisen, (weid.) im Kreise herumgehen, umkreisen.

bekrempen, mit Krempe versehen.

bekreuzigen, mit einem Kreuz bezeichnen, versehen; sich bekreuzigen, ein Kreuz schlagen.

Bekreuzung *w*; -, -en; s. *bekreuzen*.

bekriechen, ich bekroch, bekrochen; auf etwas kriechen.

bekriegen, mit Krieg überziehen, bekämpfen.

bekrippen, mit Flechtwerk versehen.

bekritteln, auf kleinliche Art besprechen, kleinlich beurteilen, nörgeln; Bekritteltung *w*; -, -en; Nörgerei.

bekritzeln, mit unsicheren Strichen versehen, unsicherlich u. schlecht beschreiben.

bekrönen, mit einer Krone versehen, krönen.

Bekrönung *w*; -, -en; oberer Abschluß eines Bauwerkes durch Giebel, Giebel, Halustrade usw., oberer Abschluß eines Möbels od. irgendeines nach ästhetischen Gesichtspunkten geformten Gegenstandes.

bekrümeln, mit Krümen bestreuen.

bekrusten, mit Rinde versehen, Rinde bekommen.

bekümmern, Kummer, Sorge machen; sich bekümmern, Sorge empfinden; sich um etwas bekümmern, sich angelegen sein lassen, dafür Sorge tragen.

Bekümmernis *w*; -, -nisse; Kummer, Sorge.

bekümmert, in Sorge, betrübt, ängstlich.

bekunden, kundgeben, bezeugen, offenbar machen.

Bekundung *w*; -, -en; Aussage, Beweis.

belächeln, ein wenig (oft geringschätzig) über etwas lachen.

belachen, über etwas lachen.

beladen, mit einer Last versehen, etwas Schwere mit Tragen darauf laden.

Belag *m*; -(e)s, -läge; das, womit etwas belegt ist; Spiegelbelag, Zungenbelag; s. *Beleg*.

Belagerer *m*; -s, -; einer, der belagert.

belagern, eine Festung od. St. mit einem Heerlager umgeben, um sie zur Übergabe zu zwingen; (übtr.) nicht in Ruhe lassen, belästigen.

Belagerung *w*; -, -en; Einschließung, Zustand des Belagerns.

Belagerungsgeschütz *s*; -es, -e; das zur Belagerung notwendige Geschütz.

Belagerungsheer *s*; -es, -e; die zur Belagerung erforderlichen Truppen.

Belagerungskunst *w*; -, die Wissenschaft, eine Belagerung erfolgreich u. zweckmäßig durchzuführen.

Belagerungspark *m*; -(e)s, -e; Gesamtheit des zur Belagerung einer Festung notwendigen Materials, das vom Belagerungstrain bereitgestellt u. herangeschafft wird, besteht im allg. aus dem Artillerie-B. mit Geschützen, Munition, Batteriebaumaterial u. dem Geniepark od. Ingenieur-B. für Pionier- u. Sappeurarbeiten.

Belagerungszustand *m*; -(e)s; Ausnahmezustand, wobei der Militärbehörde eine erweiterte Machtbefugnis eingeräumt erscheint, die bis zur vollst. Aufhebung der Zivilgerichtsbarkeit führen kann. (Gesetz. Grundlage das preuß. Ges. vom 4. Juni 1851 GS. 451.) Wird verhängt in Festungen bei Wahrscheinlichkeit eines feindl. Angriffes, in Städten u. Provinzen beim Ausbruch eines Aufstands, in größeren Gebieten für den Fall eines Krieges od. Aufstands bei dringender Gefahr für die öffentl. Sicherheit. Die Erklärung des B. erfolgt durch das Staatsministerium, in dringenden Fällen durch den obersten Militärbefehlshaber des bedrohten Gebietes. Auf letzteren geht damit die gesamte vollziehende Gewalt über. Sicherheitswidrige Handlungen sind mit verschärfter Strafe bedroht u. werden in einem abgekürzten Verfahren v. Kriegsgerichten abgeurteilt. Auch ohne B. können die bürgerl. Rechte (insbes. Preß- u. Vereinsfreiheit) außer Kraft gesetzt werden zur Unschädlichmachung gemeingefährl. Zustände (kleiner B.).

Belang *m*; -es; Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; v. keinem Belang sein.

belangen, gerichtlich verklagen; angehen, anbelangen; betreffen; was mich belangt.

belangreich, v. Wichtigkeit, v. Bedeutung.
Belangung w; -, -en; gerichtliche Klage.
belappen, mit Lappen versehen, behängen.
belassen, ich belasse, beließe, belassen; etwas in einem Zustand belassen, beim alten lassen.

Belassung w; -, -en; Tätigkeit des Belassens.
belasten, eine Last auflegen, mit Last od. Lastigem beladen; (Übtr.): eine Summe auf jemandes Rechnung schreiben.

belästigen, zur Last fallen, beschwerlich sein;
Belästigung w; -, -en.

Belastung w; -, -en; Tätigkeit des Belastens, Last.

Belastungszeuge m; -en, -en; ein Zeuge, dessen Aussage dem Angeklagten ungünstig ist, ihn belastet.

belatten, mit Latten versehen; Belattung w; -, -en.

belauben, mit Laub bedecken, mit Laubwerk schmücken, sich belauben; (Gärten:) ablauben, das überflüssige Laub abnehmen.

Belauer m; -s, -; jemand, der einen lauernd beobachtet.

belauern, heimlich jemand beobachten, um ihn zu ertappen.

Belauerung w; -, -en; die Tätigkeit des Belauerns.

Belauf m; -(e)s; Betrag einer Summe.

belaufen, ich belaufe, belaufen; auf etwas hin- u. herlaufen (bes. besichtigend); (Übtr. v. Tieren:) befruchten, sich begatten; eine gewisse Summe betragen; die Kosten belaufen sich auf, machen wo u. wieviel aus.

belauschen, heimlich beobachten, belauern (s. d.).

beleben, mit Leben erfüllen, lebendig machen, heiter machen; sich beleben, lebendig werden, munter werden.

belebt, lebendig, voll v. Menschen; belebte Straßen; Belebtheit w; -, -en.

Belebung w; -, -en; das Lebendigmachen.

Belebungsmittel s; -s, -; Mittel, um Ohnmächtige wieder zum Leben zu bringen; (Übtr.): Mittel, um Leben u. Heiterkeit zu erzeugen.

belecken, an etwas mit der Zunge lecken.

beledern, mit einem Stück Leder besetzen.

Beledierung w; -, -en; Tätigkeit des Belederns, Lederbesatz.

Beleg m; -(e)s, -e; etwas, das als Zeugnis für etwas zur Beweiskraft dient; Beweisstück, Dokument.

Belege s; -s; etwas, das zur Versteifung des Saumes dient.

belegen, durch Darauflegen bedecken, durch Daraufgelegtes als nicht mehr frei bezeichnen, einen Platz belegen, sich einen Platz sichern; (v. Tieren:) begatten, befruchten; etwas Lastiges auflegen, mit Ketten, mit Steuern, mit dem Bann belegen; mit Soldaten belegen; mit Belag (s. d.) versehen, die Zunge ist belegt, die Brust ist belegt (mit Schleim); sich mit Belag überziehen, anlaufen.

belegen, gelegen, sich befindend.

Beleger m; -s, -; einer, der etwas belegt, s. Belegen.

Belegschaft w; -, -en; Gesamtheit der Arbeiter, mit denen ein Bergwerk usw. belegt ist.

Belegstelle w; -, -en; Stelle in einem Buch od. Schriftstück, die zu einem Beweis herangezogen wird.

Belegung w; -, -en; s. belegen.

belehnen, mit Lehn bestreichen.

belehnen, mit einem Lehn ausstatten, begaben; Geld für ein Pfand leihen.

Belehnung w; -, -en; der Vorgang des Belehnens (s. d.).

belehren, Kenntnis verschaffen, eine Lehre erteilen; v. einem Irrtum abbringen, eines Besseren belehren, eines anderen belehren, sich belehren

lassen, sich überzeugen lassen; Belehrung w; -, -en.

Belehrungssucht w; -, -en; Eifer, Sucht, andere immer zu belehren.

beleibt, dickleibig, korpulent; wohl beleibt sein.

Beleibtheit w; -, -en; Dickleibigkeit, Korpulenz.

beleibzuchtigen, mit einer Leibzucht (s. d.), einem Altenteil versehen.

beleidigen, Leid zufügen, kränken, Unrecht tun, zu nahe treten.

Beleidiger m; -s, -; der einem anderen Unbill zufügt.

Beleidigung w; -, -en; Ehrenkränkung, Injurie, rechtswidriger Angriff auf die Ehre jemandes, sei es durch Worte (Verbalinjurie) od. durch Tätlichkeit (Realinjurie); auf Antrag des Beleidigten mit Geldbuße, Haft od. Gefängnis (bis 2 Jahre) bestraft.

Beleihbarkeit w; -, -en; eines Haus- od. Grundbesitzes mit Bezug auf hypothekarische Darlehen, wenn der Ertrag hinreicht, die Hypothekenzinsen zu bezahlen.

beleihen, ich beleihe, belehen, beleihen; belehnen (s. d.), mit etwas Beleihenem begaben.

beleimen, mit Leim anstreichen.

beleisten, mit Leisten versehen.

belemern, (seem.) behindern; (Übtr.) verwirren, hintergehen; eine belemerte Sache, eine heikle Sache.

Belemnit m; -en, -en; (Donnerkeil) walzliches od. spitzkegelförmiges Hartgebilde verschiedener Tintenfischarten der Jura- u. Kreidezeit, entspricht der Rückenschuppe der jetzt lebenden Tintenfische.

belesen, einer, der viel gelesen hat, in Büchern bewandert; ein belesener Mensch; Belesenheit w; -, -en.

Bel-étage w; -, -n; (spr. bel-eldz, frz.) über dem Erdgeschoße gelegenes Stockwerk eines Wohnhauses, welches meist eine größere Geschoßhöhe als die übrigen Stockwerke besitzt u. am vornehmsten ausgestattet ist.

beleuchten, Licht auf etwas fallen lassen, erhellen; (Übtr.) prüfen, kritisch betrachten, eingehend untersuchen.

Beleuchtung w; -, -en; die Belichtung v. Räumen u. Gegenständen durch Tageslicht od. künstl. Licht. Helligkeitsmaß die Meterkerze (s. d.) od. das Lux. Wichtigste Gesichtspunkte: Lichtstärke, Kostenpreis u. gesundheitl. Wirkung. Am teuersten u. schwächsten Kerzen-, am schädlichsten Gasb., am stärksten elektr. B.

Beleuchtungsapparate Mz.; medizinische, zur Beleuchtung v. Körperhöhlen u. ihrer Organe dienende Apparate; (Laryngoskop, Otoloskop, Enteroskop, Gastroskop, Zystoskop u. a.).

Beleuchtungskörper w; -s, -; Mittel (Lampen u. dgl.), um zu beleuchten.

beleumundet, in einem Rufe stehend; gut, schlecht beleumundet.

belfern, kläffend bellen; (Übtr.) schelten, zanken.

Belgier m; -s, -; schwere Zugpferderasse; Schläge: Ardennen, Flämänder.



Belemnit (Donnerkeil)



Belgisches Pferd

belichten, (Photogr.) dem Sonnenlicht aussetzen.

Belichtung w; -, -en; (Photogr.) das Einwirken lassen der Lichtstrahlen auf die photogr. Platte. Unterexponierte Platten werden verstärkt, überexponierte abgeschwächt. S. auch *Kopierpapier*, *Beliebäugeln*, *zärtlich ansehen*.

belieben, wünschen, geneigt sein, für gut finden, gefallen; ich *beliebe*, es *beliebt* mir, (etwas zu tun); was *belieben?*, was *wünschen* Sie? ganz wie Ihnen *beliebt*, ganz wie Sie *wünschen*.

Belieben s; -, Neigung, Wohlgefallen, freier Wille, Willkür; nach *Belieben*; es steht in jemandes *Belieben*, wie jemand will.

beliebig, wie einem *beliebt*, nach Wunsch, willkürlich.

beliebt, wen od. was man gerne hat, wer od. was *gefällt*; er ist beim Volke sehr *beliebt*.

Beliebtheit w; -, das *Beliebte* sein, Gunst, Ansehen, das man genießt.

belisten, listig berücken, überlisten; *Belustung* w; -, -en.

Bell, 1. Alex. Graham (geb. 1847), engl. Physiolog, Prof. in Boston, erfand 1875 das Telefon. — 2. Charles (1774 — 1842), Chirurg u. Anatom, Prof. in London, schrieb: „The nervous system of the human body“; v. ihm der *Bell'sche* Lehrsatz — 3. Thomas (1792 — 1880), engl. Zoolog, verdient um die Systematik.

Belladonna w; -, -nen; (it.) Giftpflanze, Tollkirsche, s. *Atropa*.

Belladonnin s; -, Alkaloid der Tollkirsche.

Bellavitis Justus, Graf (1803 — 1880), it. Prof. der Mathem.

bellien, Erfinder der Methode der Äquipollenzen. *bellien*, (vom Hunde) die Stimme erschallen lassen, laut werden; (öbr.) mit Ungestüm laut werden, zanken, streiten.

Bellhammel m; -, -, Leithammel.

Bellini Lorenzo (1843 — 1704), it. Anatom u. Physiolog, seit 1663 Prof. in Pisa, entdeckte die geraden Nierenkanälchen (*Bellinischen* Röhren).

Bellis perennis (*Gänseblümchen*, *Maßliebchen*). kleine, ausdauernde Kompositen, häufig auf Wiesen; als *Tausendschön* in mehreren Formen in Gärten gezogen.

bellit s; -(e)s; hygrokopischer Sprengstoff, v. Lamm erfunden (1886).

Belloqsche Röhre, chirurg. Spezialinstrument z. Ausstampfen der Nasenhöhlen.

Belmontylol s; -(e)s, -e; Kautschuklösung, Mittel gegen Verrost.

beloben, mit Lob nennen, Lob erteilen, loben; *Belobung* w; -, -en.

Belobungsschreiben s; -, -, Schrift, in der jemand *belobt* wird, seine Verdienste lobend anerkannt werden.

belochen, mit Löchern versehen; (forst.) ein Loch in einen Baum bohren (zur Harzgewinnung).

Belodon, fossile Reptiliengattung. (Art der Krokodile).

belohnbar, etwas, das Lob verdient.

belohnen, etwas als Vergeltung zuteil werden lassen, Lohn geben; (iron.) bestrafen; die Missetat wird schon *belohnt* werden; seinen Lohn empfangen; das Gute *belohnt* sich.



Belladonna (Tollkirsche)



Bellis perennis (Gänseblümchen)

Belohner m; -, -, der, welcher *belohnt*, Lohn erteilt; der *Belohner* der Tugend.

Belohnung w; -, -en; das *Belohnen*; das, womit einer *belohnt* wird.

Belonite Mz.; mikroskopisch kleine, nadel-förmige Ausscheidungen aus Obsidian u. a.

beluschen, betrügen, übervortellen.

Beluga, s. *Delphine*.

belügen, Lügen sagen, lügend täuschen.

belustigen, lustig machen, Vergnügen bereiten, Vergnügen empfinden, sich amu-zen; sich an etwas *belustigen*; sich über etwas *belustigen*, sich über etwas lustig machen.

Belustigung w; -, -en; das *Belustigen*; das, was Vergnügen bereitet, das *Belustigende*, die dadurch erweckte angenehme Empfindung.

bemachen, mit Exkrementen beschmutzen.

bemächtigen, sich eines Gegenstandes mächtig machen, ihn in seine Gewalt bringen; sich einer Sache, einer Person *bemächtigen*; Schmerz, Argwohn *bemächtigt* sich des Herzens.

Bemächtigung w; -, -en; das *Mächtigwerden* über etwas, die Beherrschung v. etwas.

bemäht, mit einer Mähne ausgestattet.

bemakeln, verunehren, überlisten.

bemäkeln, bemängeln, bekritteln.

bemalen, mit Farbe anstreichen, malend mit Farbe bedecken; (Jäg.) mit einem Zeichen versehen; *Bemalung* w; -, -en.

bemängeln, etwas für mangelhaft erklären, Mängel finden, bekritteln; *Bemänglung* w; -, -en.

bemannen, mit Mannschaft versehen; ein Schiff *bemannen*.

Bemannung w; -, -en; die Tätigkeit des *Bemannens* (s. d.), die *Mannschaft*.

bemänteln, mit einem Mantel versehen; (öbr.) einen Fehler verdecken, beschönigen; *Bemäntelung* w; -, -en.

bemasten, mit Masten ausstatten, Masten errichten.

Bemastung w; -, -en; Aufstellung v. Masten; Summe aller Masten.

bemauern, mit einer Mauer umschließen.

bemausen, heimlich wegnehmen, bestehlen.

bemaieren, mit einem Meier besetzen.

bemeißeln, an etwas mit dem Meißel arbeiten *bemeistern*, beherrschen, bewältigen; sich *bemächtigen*; *Bemeisterung* w; -, -en.

bemeldet, erwähnt.

bemengen, sich, sich mit etwas abgeben.

bemerckbar, sichtbar, wahrnehmbar.

bemerken, mit Bewußtsein wahrnehmen, beobachten; mit einer Marke bezeichnen; etwas notieren, aufzeichnen, erwähnen; (kaufm.) ich *bemerke* mir.

bemerkenswert, wert, *bemerkt* zu werden.

bemerklich, was *bemerkt* werden kann.

Bemerkung w; -, -en; das *Bemerken* (s. d.), das, was man *bemerkt*; Äußerung, Notiz.

bemessen, du mißt, ich *bemaß*, *bemessen*; zum Gegenstand des Messens machen, messen; *bemessene* Zeit, eine bestimmte (meist kurze) Zeit, Frist.

bemisten, mit Mist bedecken, düngen.

bemitleiden, Mitleid haben, Mitgefühl haben;

Bemitleidung w; -, -en.

bemittelt, mit Geldmitteln versehen, reich, begütert.

Bemme w; -, -en; (mitteld.) ein Stück Brot, Brotschnitte.

Bemmelen Maarten van (1830 — 1911), holl. Chemiker, Prof. in Leiden, Begr. der Kolloidchemie.

bemogeln, falsche Angaben machen, betrügen, *bemoosen*, mit Moos bedecken, sich *bemoosen*, Moos ansetzen; *bemoost*, moosig, voll Moos; ein *bemoostes* Haupt, ein alter Student.

bemörteln, mit Mörtel bewerfen.

bemühen, Mühe, Arbeit machen; sich bemühen, sich Mühe geben, sich anstrengen; sich bewerben; sich um eine Stelle bemühen; sich irgend wohin bemühen, sich an einen Ort begeben.

Bemühung *w*; -, -en; Mühe, Anstrengung.

bemühen, nötigen, zu etwas veranlassen; sich bemühen sehen.

bemütern, mütterlich beaufsichtigen, mütterlich sorgen; (übrt.) jemand am (Gängelband) führen.

benachbaren, in das Verhältnis des Nachbarn treten, jemandes Nachbar werden; benachbart, nabelliegend, angrenzend.

benachrichtig(en), Nachricht geben, mitteilen. Benachrichtigung *w*; -, -en; Tätigkeit des Meldens, Inhalt der Meldung.

benachteiligen, in Nachteil bringen, einen Nachteil aufzulegen; Benachteiligung *w*; -, -en.

benachtet, mit Nacht u. Dunkel bedeckt.

benageln, mit Nägeln versehen, mit Nägeln festmachen.

benagen, an etwas nagen.

benähen, nährend mit einer Borte usw. besetzen. benam(en), mit einem Namen belegen, benennen.

benannt, mit einem Namen versehen.

benarben, mit Narben, Wundmalen bedecken; (von Erdboden:) mit einer Pflanzenschicht bedecken.

benaschen, v. etwas naschen.

benäsen, naß machen, benetzen.

Bene *s*; -, -s; etwas Gutes; einem eine Bene antun, jemand eine Wohltat erwirken.

benebeln, mit Nebel erfüllen, mit Nebel bedecken; (übrt.) betäuben, berauschen; mit benebeln Sinnen.

benest, veraltet für nebst.

Benecke Berth. (1843 bis 1886), deutscher Anatom u. Ichthyolog, Prof. in Königsberg, schriftl. „Teichwirtschaft“.

benedelen, (lat.) segnen, seligsprechen.

Beneden Pierre Joseph van (1809–1894), belg. Zoolog, um die Kenntnis niederer Tiere, bes. Parasiten, verdient. — Sein Sohn Eduard (1846–1910), Embryolog, bahnbrechend auf dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte.

Benedikt Moritz (1835–1920), bedeut. österr. Neurolog.

Benediktenkraut *s*; -(es), -kräuter; *s*. Cnicus u. Geum.

Benediktiner *m*; -, -s; ein im Benediktinerkloster durch Destillation v. verschied. Teilen einheimischer Pflanzen u. ausländischer Gewürze mit Wasser u. Weingeist hergestellter Likör.

Benediktion *w*; -, -en; (lat.) die Einsegnung, Weihe.

benedizieren, segnen, weihen.

Beneficium *s*. Benefiz. B. competentiae, die Belassung der für den Schuldner zum Leben notwendigen Mittel.

Benefiz *s*; -(es), -e; (lat.) Begünstigung, Wohltat, Gewinn; Lehen, Pründe; Benefizvorstellung, Vorstellung, deren Reinertrag einem Schauspieler zufließt.

Benefiziat *m*; -en, -en; Inhaber eines Benefiz; Pründner.

benehmen, du benimmst, ich benahm, benommen; durch Wegnehmen verkleinern; wegnehmen, entziehen; einen einer Sache benehmen; berauben; (übrt.) betäuben, die freie Tätigkeit der Sinnesfunktionen hemmen; den Kopf benehmen; sich benehmen, sich behaben, sich betragen.

Benehmen *s*; -s; Betragen, Aufführung.

benelden, Neld haben, Neld zeigen.

benedenswert, wert, benedict zu werden.

benennen, mit einem Namen belegen, namentlich bezeichnen, namhaft machen; an dem benannten Tage.

Benennung *w*; -, -en; Handlung des Benennens; beigelegter Name, Bezeichnung.

benetzen, naß machen, befeuchten; Benetzung *w*; -, -en.

Benevolenz *w*; -, (lat.) Wohlwollen, Gunst, Gerechtigkeit.

bengalisches Feuer, rot: salpetersaures Strontian, Schellack, chloresaurer Kall; grün: salpeters. Baryt, Schell., chlores. Kall oder Magnesiumpulver.

Bengel *m*; -s, -; Knüttel; derber, ungehobelter Junge.

Bengelei *w*; -, -en; bengelhaftes, grobes, rohes Benehmen.

bengelhaft, nach Art eines Bengels, ungesittet, flegelhaft.

Bengués Balsam, schmerzstill. Mittel (Menthol, Methylalkylalylat u. Lanolin).

benicken, zustimmend nicken, durch Nicken bestätigen.

beniesen, während jemand spricht, niesen, was als Bestätigung des Gesagten gilt.

benippen, v. etwas ein wenig kosten; sich benippen, sich schwach betrinken.

Benne *w*; -, -en; Korbwagen, Wagenkasten.

Bennett John Hughes (1812–1875), engl. Arzt, Prof. in Edinburgh, Entdecker der Leukämie.

benommen, betäubt, eingenommen; der Kopf st benommen.

Benommenheit *w*; -, -en; Hemmung der Sinnesfunktionen, des Denkens.

benötigen, etwas nötig haben, bedürfen; eine(r) Sache benötigen, das benötigte Geld.

Bentham George (1800–1884), bekannter engl. Botaniker.

Benthos, (griech.) Name der an dem Boden der Gewässer sich befindenden Organismen (Plankton, passiv schwabende u. Nekton, selbständig schwimmende).

benummern, mit Nummern versehen.

benutschen, an etwas nutschen, an etwas lutschen.

benutzen, benützen, sich etwas zunutze machen zu seinem Vorteil verwenden; Gebrauch machen anwenden; Benutzung, Benützung *w*; -.

Benz Karl (geb. 1844), deutscher Ingenieur gründete 1883 die Firma B. & Co. (jetzt A.-G.) baute 1885 als einer der ersten einen Benzinmotorwagen.

Benzalchlorid *s*; -(es); $C_6H_5CHCl_2$, farbloses Öl, entsteht durch Einwirkung v. Chlor od. Brom auf siedendes Toluol. Dient zur Darstellung v. Benzaldehyd, Benzoesäure u. Zimtsäure.

Benzaldehyd *m*; -(es); C_6H_5 - COH, angenehmi riechende Flüssigkeit, entsteht durch Oxydation des Benzylalkohols od. aus Benzalchlorid. Kommt in bitter Mandeln an Amygdalin (s. d.) gebunden vor (Bittermandelöl). Verwendung in der Parfümerie.

Benzenberg Joh. Friedr. (1777–1846), deutscher Physiker, Begr. der Sternwarte in Düsseldorf.

Benzidin *s*; -(es); entsteht aus Hydrazobenzol durch Behandlung mit starken Säuren. Liefert farbstoffe.

Benzin *s*; -(es); Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe (C_6H_6 , C_7H_8), siedet zw. 70° u. 90°. Leicht entzündlich, dient zum Betrieb v. Motoren, als Lösungsmittel für Fette u. Harze.



Geum urbanum
(Benediktenkraut)

Benzinmotor *m*; -s, -en; Motor, der durch die Explosion von Benzindampf u. Luft getrieben wird.

Benzinoform *s*; -s; Fleckmittel.

Benzochinon *s*; -s; (Chinon), $C_6H_4O_2$, entsteht durch Oxydation vieler Paraderivate des Benzols od. durch Oxydation v. Anilin mit Chromsäure; *s. Chinone*.

Benzoharz *s*; -(e)s; wird durch Anschneiden der Rinde v. *Styrax* (s. d.) gewonnen; in Alkohol löslich, als Parfüm, Antiseptikum.

Benzoesäure *w*; -; Benzolkarbonsäure, $C_6H_5 \cdot COOH$, kommt im Benzoharz (s. d.), Peru- u. Tolubalsam vor; wird durch Oxydation v. Toluol, aromatischen Alkoholen u. Aldehyden od. Einwirkung v. Kohlendioxyd auf ein Gemenge v. Brombenzol u. Natrium gewonnen; früher wurde B. aus Benzoharz gewonnen. Farblose, saure Kristalle, faulniswidrig.

Benzoeinktur *w*; -; Lösung v. Benzoe in Weingeist, braun u. wohlriechend, mit Wasser milchähnlich; mit Rosenwasser (1:30) gibt sie die sog. *Jungfernmilch* (Kosmetikum).

Benzol *s*; -(e); C_6H_6 , aromatischer Kohlenwasserstoff, entsteht bei der Destillation des Steinkohlenteers. Farblose, ätherisch riechende Flüssigkeit, im Wasser unlöslich, leicht entzündlich, gutes Lösungsmittel. Dient zur Darstellung v. Anilin, Nitrobenzol usw.

Benzolreihe *w*; -; aromatische Kohlenwasserstoffe.

Benzolring *m*; -(e)s; das angenommene Kohlenstoffgerüst des Benzolmoleküls.

Benzonitril *s*; -(e)s; $C_6H_5 \cdot CN$, entsteht durch Einführung der Nitrilgruppe in den Benzolkern; nach bitteren Mandeln riechende Flüssigkeit, Siedepunkt 191°.

Benzophenon *s*; -s; $C_6H_5 \cdot CO \cdot C_6H_5$, ein aromatisches Keton, entsteht durch Destillation u. benzoesaurem Kalzium, auch aus Benzol, farblose Kristalle, im Wasser unlöslich.

Benzopurpurine *Mz*; Diazofarbstoffe, färben Haunwolle ohne Beizen.

Benzosol *s*; -(e)s; ein Benzolderivat, antiseptisches Mittel gegen Darmliden.

Benzyl *s*; -(e)s; das einwertige Radikal $C_6H_5CH_2$, *s. Phenyl*.

beobachten, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, um es wahrzunehmen, aufmerksam betrachten; Genüge tun, bewahren; seine Pflicht beobachten, Schweigen beobachten.

Beobachter *m*; -s, -; einer, der etwas beobachtet, der aufmerksame Betrachter.

Beobachtung *w*; -, -en; das aufmerksame Betrachten, das dadurch Wahrnehmung, Wahrnehmung; Erfüllung, Befolgung; die Beobachtung seiner Pflichten.

Beobachtungsgabe *w*; -, -en; Fähigkeit, genau beobachten (s. d.) zu können.

Beobachtungsstand *m*; -(e)s, -stände; Standort eines v. der eigenen Kampflinie, Batterie usw. entfernt aufgestellten Beobachters, der über die Wirkung des Feuers, die Vorgänge beim Feind u. alle wichtigen Vorgänge seiner Truppe meist telephonisch od. mit Signalen meldet.

Beobachtungsstationen *Mz*; *s. meteorologische Stationen*.

beölen, einölen, mit Öl befeuchten.

Beorderung *w*; -, -en; Erteilung eines Befehles; erteilter Befehl; beordern; jemand irgendwohin beordern, ihn irgendwohin senden.

bepacken, mit Gepäck beladen.

bepanzern, mit einem Panzer bekleiden.

bepappen, mit Kleister bestreichen u. mit Pappe bekleben.

bepichen, mit Pech bestreichen, mit Pech überziehen.

bepelzen, mit einem Pelze versehen, od. bedecken.

bepern, mit Perlen behängen od. schmücken.

bepfählen, mit Pfählen versehen.

Bepfählung *w*; -, -en; Bestecken mit Pfählen Gesamtheit der gesteckten Pfähle.

bepferchen, mit Pfärrchen versehen.

bepflanzen, mit Pflanzen versehen, Pflanzen setzen.

bepflastern, mit einem Pflaster versehen; einen Weg bepflastern, eine Wunde bepflastern, bepflücken, mit Pflocken besetzen, durch Pflocke kennzeichnen.

bepflügen, mit dem Pfluge bearbeiten, pflügen.

bepropfen, mit einem Pfropfen versehen, verkorken; Einsetzen des Edelreißes.

bepfründen, mit einer Prinds beleihen.

bepichen, *s. bepechen*.

bepicken, (v. Vögeln:) etwas anpicken, an etwas herumtippen.

bepinseln, pinselnd bestreichen, einpinseln.

bepissen, etwas anpissen.

bepianken, mit einer Planke umgeben, einplancken.

bepiaten, mit Platten bedecken.

bepiaten, oberflächlich, leicht plätten.

bepochen, an etwas pochen, an etwas klopfen; auf etwas pochen.

bepolstern, mit einem Polster versehen, polstern, auspolstern.

bepragen, mit Gepräge versehen od. schmücken.

bepudern, mit Puder anstreuen.

bepunkten, mit Punkten versehen, punktieren.

bepurpern, mit Purpur färben od. bekleiden.

bepusten, an etwas pusten, anblasen.

beputzen, abputzen; oberflächlich putzen.

bequalmen, mit Qualm erfüllen, qualmend anblasen.

bequartieren, mit Unterkunft versorgen, mit Quartier versehen.

Bequartierung *w*; -, -en; Einquartierung.

bequem, zu einem Zwecke geeignet, förderlich; zur Benutzung passend; gemächlich; das Lastige, Anstrengende scheuend; ein bequemer Mensch.

bequemen, sich, bequem machen; sich in etwas fügen, sich schicken, sich danach richten; sich anpassen.

bequemlich, bequem (s. d.).

Bequemlichkeit *w*; -, -en; Zustand, in dem man sich behaglich fühlt, Behaglichkeit; Trägheit, Scheu vor Mühe.

ber, abessin. Münze, *s. Mariatheresientaler*.

berahmen, mit einem Rahmen versehen, einrahmen.

berainen, durch einen Rain begrenzen.

berändern, mit einem Rande einfassen.

beranken, mit Ranken verzieren.

berappen, mit Mörtel bewerfen, rauh verputzen; (Zimmerm.) Bäume roh behauen; (Übtr.) bezahlen; die Zeche berappen.

berasen, mit Rasen bekleiden; sich berasen, sich überziehen mit Rasen.

beraspeln, raspelnd bearbeiten.

beraten, ich berate, du berätst, ich beriet, beraten; (veralt.) mit Ausrüstung versehen; mit Rat zur Hand geben, mit Rat versehen; um Rat fragen; etwas beraten, über etwas Rat halten, beratschlagen; beschließen.

Berater *m*; -s, -; einer, dem die Sorge für etwas obliegt; einer, der Rat erteilt, Ratgeber.

beratschlagen, überlegen, wie man einen bestimmten Zweck erreicht; Rat halten, Rat pflegen; (bes.) mit anderen etwas überlegen, ich muß mit ihm wegen dieser Sache beratschlagen.

Beratschlagung *w*; -, -en; Tätigkeit des Beratschlagens (s. d.).

Beratung *w*; -, -en; Erteilung eines Rates, Fürsorge; Tätigkeit des Rathaltens, genaue Überlegung.

berauben, mit Gewalt wegnehmen; entreißen, entziehen; einen einer Sache berauben, der Elre beraubt.

Beraubung *w*; -, -en; gewaltsame Wegnahme, Plünderung; Entzug.

beräuchern, in Rauch hüllen, anräuchern; (abtr.) felsen, verherrlichen, beweihräuchern (s. d.).

Beräucherung *w*; -, -en; Anräucherung, (abtr.) Verherrlichung.

berauben, (Tuchb.) die Rauheit nehmen, durch Kratzen das Raue entfernen.

beräumen, ansetzen, festsetzen; einen Termin beräumen, anberäumen.

beräumen, (Bergb.) das Überflüssige entfernen.

berauschen, mit einem Rausch erfüllen, trinken machen; sich berauschen, sich betrinken; (Jägr., v. Wildschweinen:) sich begatten.

berauschende Mittel *Mz.*; Mittel, die Rauschzustände erzeugen: Alkohol, Äther, Opium, Haschisch u. a.

Berausung *w*; -, -en; Trunkenheit, Rausch.

Berberidazeen *Mz.*; zweikeimblättr. Pflanzenfam., Kelhe Polycarpen, sträuchlig od. krautig; gemäß. Zone.

Berberis *s*; -(e)s; Alkaloid aus der Wurzel v. *Berberis vulgaris* u. v. *Jatropha columbica*, wird in der Farberlei u. Medizin verwendet.

Berberis (*Berberis*, *Sauerdorn*), Strauchgattg., Fam. der Berberidazeen:

B. vulgaris (Gemeiner S.), Nordasien, Europa, mit Blattrudern, gelben Blüthen, roten Beeren, welche zu Konfitüren verwendet werden; in der Nähe von Getreidefeldern als Zwischenwirt des Schwarzrostes schädlich (s. *Puccinia*).

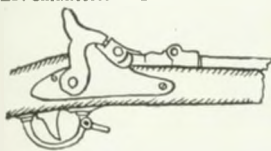
Berdegewehr *s*; -(e)s, -e; v. nordamerik. Gen. Berdan erfundenes Hinterladegewehr, war früher bei der russ. Infanterie eingeführt.



Nandina domestica
(Garten-Nandine),
eine Berberidaze



Berberis vulgaris
(Sauerdorn)



Berdegewehr

berechnen, mit dem Rechen bearbeiten.

berechenbar, was zu errechnen ist.

berechnen, zum Gegenstand des Kalküls machen; in Rechnung bringen, durch Rechnung festsetzen, ausrechnen; sich berechnen, durch Rechnung ausgleichen.

Berechnung *w*; -, -en; Tätigkeit des Berechnens (s. d.).

berechtigen, ein Recht zu etwas geben, eine Vollmacht erteilen, mit einer Befugnis versehen; einen zu etwas berechtigen.

Berechtigung *w*; -, -en; Erteilung einer Vollmacht; Berechtigtheit, Recht.

bereden, durch Reden etwas glauben machen, durch Reden bestimmen, etwas zu tun, überreden; einen bereden; überetwas tadelnd sprechen; sich bereden; sich beraten, verabreden, sich besprechen; sich glauben machen, sich einbilden.

beredsam, fähig, viel u. eindringlich zu sprechen; s. *beredt*.

Beredsamkeit *w*; -, Fähigkeit, eindringlich u. überzeugend zu sprechen; Gabe, durch Reden zu überzeugen u. zu führen; Redekunst.

beredt, mit der Gabe versehen, gut u. eindringlich zu reden.

Beredung *w*; -, -en; Verabredung, gefaßter Beschluß; Einbildung, Glaube; Rede, wodurch man einen zu etwas zu bestimmen sucht.

beregen, mit Regen benetzen; beregnet werden.

Beregung *w*; -, -en; Verfahren, den Wasserbedarf der Pflanzen mit Hilfe v. Sprengwagen zu decken.

beregt, was in Frage kommt, angeregt.

bereiben, reibend bearbeiten, einreiben.

Bereich *m* u. *s*; -(e)s, -e; das einem zukunfts Gebiete, der bestimmte Raum; es liegt in meinem Bereich, es steht in meiner Macht.

bereichern, reicher machen, vermehren; seine Kenntnisse bereichern; sich bereichern, sich Reichtum erwerben.

Bereicherung *w*; -, -en; das Reichermachen, die Vermehrung.

bereifen, mit Reif bedecken; bereifte Fluren; mit Reifen versehen.

bereimen, besingen, mit Reimen vollschreiben.

bereinigen, ins Reine bringen; bezahlen; eine Rechnung bereinigen, begleichen.

bereisen, reisend durchziehen, besuchen; ein Land bereisen.

bereit, fertig, gerüstet; im Begriffe, etwas zu tun, entschlossen.

bereiten, zum Gebrauch fertig machen, vorbereiten, herrichten; eine Mahlzeit bereiten; machen, verursachen; Trauer bereiten, Freude bereiten; sich bereiten, sich anschicken, sich rüsten, sich vorbereiten.

berelten, ich beritt, beritten; reitend besuchen, einreiten, zureiten; ein Pferd berelten.

Bereiter *m*; -a, -; einer, der etwas Instand setzt, vorbereitet; einer, der Pferde zureitet; einer, der eine Gegend inspizierend durchreiten muß.

bereits, schon.

Bereitschaft *w*; -, das Bereitsein, Zustand, da etwas bereit ist; (mil.) Truppe, die bereitgehalten wird.

Bereitigung *w*; -, -en; s. *bereiten*.

Bereitungsart *w*; -, -en; Art u. Weise, nach der etwas zubereitet wird.

bereitwillig, geneigt, etwas zu tun; bereit, einen Dienst zu leisten; Bereitwilligkeit *w*; -,

Berendt Gottlieb (1836-1920), deutscher Geolog, vertrat die Glazialtheorie.

berennen, ich berannte, berannt; an etwas rennen; angreifen, bestürmen; eine Festung berennen.

Berenennung *w*; -, -en; Angriff, Bestürmung.

berenten, mit einer Rente ausstatten.

berennen, Reue empfinden, Reue zeigen; **Berennung** *w*; -, -en.

Berg *m*; -es, -e; eine ansehnliche Erhöhung der Erde (Gegsatz zu Ebene u. Tal); Berge versetzen; fast Unmögliches leisten; am Berge stehen, nicht weiter können; hinterm Berge halten, mit etwas zurückhalten; über den Bergen sein, auf u. davon sein, weit fort sein; die Haare stehen zu Berge, die Haare sträuben sich; (abtr.) entsetzt, verwundert sein; (abtr.) goldene Berge versprechen, große Versprechungen machen; (abtr.) Länge, die wie ein Berg schwer u. drückend lasten; auf meiner Seele liegt ein Berg.

Berg Karl Heinrich Edmund, Frh. v. (1800-1874), Forstmann, Direktor der Forstakad. Tharandt, Hptwerke: „Verkohlen des Holzes“, „Gesch. der deutschen Wälder bis zum Schlusse des Mittelalters“.

bergab, den Berg hinab, niederwärts; (übtr.): abwärts; es geht bergab mit ihm.

Bergabhang *m*; -(e)s, -hänge; abchüssige Seite eines Berges.

Bergacker *m*; -s, -äcker; Acker, der auf einem Berge liegt.

Bergader *w*; -, -n; erzhaltige Adern in Bergen.

Bergakademie *w*; -, -n; höhere Lehranstalt für die Ausbildung im Berg-, Hütten- u. Salinenfach; in Freiberg, Schemnitz (Rumänien), Clausthal, Pflam, Leoben.

Bergalraun *m*; -s; *Allium*.

Bergälteste *m*; -n, -n; der Älteste in der Knappschafft, der die Aufsicht über die anderen Bergleute führt.

Bergamotte *w*; -, -n; Name einer Birnenart, die Fürstenbirne. *S. Citrus*.

Bergamotöl *s*; -(e)s; ätherisches Öl aus den Früchten v. *Citrus Bergamia*, wird in der Parfümerie u. Likörfabrikation verwendet.

Bergamt *s*; -(e)s, -ämter; Verwaltungsbehörde in Bergwerksangelegenheiten; (übtr.): Sitz dieser Behörde.

bergan, bergauf, den Berg hinauf; (übtr.): aufwärts.

Berganteil *m*; -(e)s, -e; ideeller Anteil an der einer Gewerkschaft gemeinschaftlich gehörigen Bergwerksgrube; *s. Kuz*.

Bergarbeit *w*; -, -en; Arbeit, die im Bergwerk erledigt wird.

Bergarbeiter *m*; -s, -; Arbeiter, der im Bergwerke Arbeit verrichtet, Bergmann (Bergleute).

Bergart *w*; -, -en; das taube Gestein, das mit den Erzen zugleich auftritt.

Bergassessor *m*; -s, -en; Beamter der Bergbehörde.

bergauf, den Berg hinauf.

Bergaufzug *m*; -(e)s, -züge; ein feierlicher Aufzug der Bergarbeiter.

Bergaufsteller *m*; -s, -; (Bergw.): einer, der das v. der Zeche an Zehnten eingegangene Geld verteilt.

Bergbahnen *Mz*; Eisenbahnen zur Befahrung von Bergen, Zahnrad-B. (Drachenfels, Niederwald), Sell-B. (Burgstock), Adhäsions-B. (Cillberg bei Zürich).

Bergbarte *w*; -, -n; (Bergw.): ein kleines breites Bell, welches die Bergleute als Zier tragen.

Bergbau *m*; -(e)s; Zutageförderung v. Kohlen od. and. Mineralien durch ein Bergwerk. Die Feststellung der Abbauschichten erfolgt durch Bohrungen u. Schürfen, die Gewinnung durch Werkzeuge, Maschinen od. Wasser. In das Innere des Bergwerkes gelangt man durch den Schacht (s. d.). Es gibt verschied. Abbaumethoden (s. *Sohlen-, Firsen-, Streb-, Pfeiler-, Querbau*). Das Herauschaffen (Förderung) geschieht durch Hand-, Pferde- u. Maschinenbetrieb. Die Beförderung der Bergleute ins u. aus dem Bergwerk geschieht mit dem Förderkorb. Durch Wetteröfen, Wettermaschinen, Ventilatoren usw. wird für Erneuerung der Grubenluft gesorgt. Das Grundwasser wird durch Pumpen beseitigt. — B. betrieben schon die Ägypter (Sinahthalbinse) um 3000 v. Chr., die Phöniker u. bes. die Kelten u. Römer. In Deutschland seit Karl d. Gr., im 12. Jahrh. in Sachsen u. Böhmen schon bedeutend. Entwicklung im großen erst durch Sprengstoffe u. Maschinen.

Bergbauberechtigung *w*; -, -en; das Recht, Bergbau zu treiben.

Bergbaukunst *w*; -, die Kunst, Bergbau in richtiger Weise zu betreiben.

Bergbeamte *m*; -n, -n; ein beim Bergbau angestellter Beamter.

Bergbehörden *Mz*; Behörden zur Ausübung der Berghoheit (s. *Bergregal*); in Preußen: Revierbeamte, Oberbergämter u. Abteilung im Handelsministerium mit dem Oberbergshauptmann als Leiter. Verwaltung der fiskal. Gruben durch Bergwerksdirektionen, Bergwerksinspektionen, Hütten-

ämter, Salinenämter mit ihren Subalternbeamten (Bergverwalter, Obersteiger, Werkmeister, Obermeister usw.).

Bergblau *s*; -s; geschlämmte Kupferlasur, als blaue Malerfarbe benutztes Kupfererz.

Bergbock *m*; -(e)s, -böcke; *s. Steinbock*.

Bergbohrer *m*; -s, -; *s. Tiefbohrungen*.

Bergbraun *s*; -s; braune Erdfarbe, Umbererde.

Bergbuche *w*; -, -n; *s. v. w. Weißbuche* (s. d.).

Bergbutter *w*; -; aus dem Alaunschiefer ausschwindend, anfänglich welches Mineral, Gemenge v. Aluminosilikaten.

Bergdachs *m*; -es, -e; das Murmeltier.

Bergdorf *s*; -(e)s, -dörfer; ein Dorf im Gebirge.

Berge *Mz*; im Bergbau alles taube Gestein.

Bergebene *w*; -, -n; eine Hochebene.

Berggeld *s*; -(e)s, -er; das Geld, das für die Bergung u. Verabfolgung gestrandeter Güter bezahlt wird (bis zu ½ des Werts der geborgenen Güter).

Berggut *s*; -(e)s, -güter; das geborgene Strandgut.

Bergdecke *w*; -, -n; *s. Eidechse*.

Bergelsen *s*; -s, -; *s. Gätze*.

Bergeleve *m*; -n, -n; Schüler einer Bergakademie.

Bergelohn *m*; -(e)s, -löhne; Berggeld (s. d.).

Bergelster *w*; -, -n; *s. Würger*.

bergen, ich berge, du birgst, ich barg, geborgen; der Gefahr entziehen, in Sicherheit bringen, retten; gestrandete Güter bergen; dem Anblick entziehen, verbergen; verheimlichen.

Bergenfahrer *m*; -s, -; frühere Bezeichnung der in Bergen (Norwegen) ansässigen Kaufleute.

Berggeppich *m*; -(e)s, -e; *s. Pseudanum*.

Bergère *w*; -, -n; (spr. Lär, frz.) gepolsterter, tiefer Lehnstuhl; eine Art weiblichen Kopfpulzes.

Bergerecht *s*; -(e)s, -e; *s. Strandrecht*.

Bergersfisch *m*; -es, -e; der Stockfisch aus Bergen, *s. Leng*.

Bergers *s*; -es, -e; das rohe Erz.

Bergeule *w*; -, -n; Name einer Eulenart, die Horneule.

Bergfach *s*; -(e)s, -fächer; *s. Berg- u. Hüttenfach*.

Bergfahrt *w*; -, -en; Fahrt der Schiffe stromaufwärts; (übtr.): Besteigung eines Berges.

Bergfall *m*; -(e)s, -fälle; Bergsturz.

Bergfarbe *w*; -, -n; Farbe, welche aus Mineralien gewonnen wird.

Bergfasan *m*; -(e)s, -e; Auerhahn.

bergfein; -es Silber, Silbererz, das möglichst fein in den Hüttenwerken hergestellt worden ist, bergfertig, zur Bergarbeit nicht mehr tauglich, invalid.

Bergfeste *w*; -, -n; das Gestein, das man beim Stockwerksbau als Pfeiler stehen läßt, damit die Gruben nicht einfallen; eine auf einem Berg gelegene Festung.

Bergfestung *w*; -, -en; *s. Bergfeste*.

Bergfett *s*; -(e)s; eine Art Erdharz, welches aus den Bergen dringt.

Bergfeuer *s*; -s, -; Feuersignale auf den Bergen; eine Art Irrlichter, die bei den Bergleuten als gute Zeichen gelten; entzündete, brennbare Luft in den Gruben.



Bergelster



Bergère

Bergfex *m*; -es, -e; leidenschaftlicher Bergsteiger.

Bergflachs *m*; -es; *s. Asbest*.

Bergflachs *m*; -es; (Thesium) Pflanzengattg. der Santalazeen, flachbähnliche Kräuter, Halbpflanzen auf Wurzeln, in allen Weltteilen.

Bergfleisch *s*;

-(es); *s. Asbest*.

Bergforelle *w*;

-, -n; eine Forellensorte, die nur in Gebirgswässern vorkommt.

Bergfrei, zum

Bergbaufrei, noch

nicht in Besitz.

Bergfreiheit *w*; -, -en; *s. Bergregal*.

Bergfried *m*; -(es), -e; (Berschfrit, Belfried, frz.

Belfroi, spr. *belfroid*) Haupt-

turm auf Burgen; auch einzeln

stehender Turm, galt als

Wahrzeichen städt. Freiheit.

Berggebäude *s*; -s, -n; das

zu einem Bergwerk gehörige

Gebäude.

Berggebot *s*; -(es), -e; ein

Befehl, der an alle Bergleute

a. Zeichen ergeht.

Berggebrauch *m*; -(es),

-e; -e; Gebrauch, wie er bei

Bergleuten üblich ist.

Berggefälle *s*; -s, -n; der

Bergwerksverfall.

Berggeist *m*; -(es), -er; in Bergwerken hausen-

der Kobold, Bergmännchen.

Berggelb *s*; -s; gelbe Erdart, Ockerzgelb.

Berggemach *s*; -(es), -n; -n; ein Berggericht,

dem alle Bergwerke unterstehen.

Berggenoss *m*; -genossen, -nossen; Mitglied

einer Bergwerkschaft; (in Ungarn:) Wald-

bürger.

Berggericht *s*; -(es), -e; Gericht, welches in

Bergangelegenheiten zu entscheiden hat.

Berggeschworene *m*; -n, -n; vereidigte Berg-

beamten, welcher eine Zeche zu beaufsichtigen hat.

Berggesell *m*; -en, -en; junger Bergmann,

Bergknappe.

Berggespenst *s*; -(es), -e; *s. Berggeist*.

Berggestift *s*; -(es), -e; milde Stiftung für

arme u. kranke Bergleute.

Berggewerk *s*; -(es), -e; Berggewerkschaft;

Gebäude, in welchem die Berggüter zubereitet u.

verarbeitet werden.

Berggewerkschaft *w*; -, -en; Vereinigung aller

in einem Bergwerk angestellten Arbeiter.

Bergzeug *s*; -(es), -e; das gesamte Werkzeug

der Bergleute, *s. Gezüge*.

Berggift *s*; -(es); *s. Arsenik*.

Bergglas *s*; -es; Bergkristall (*s. d.*).

Bergglockchen *s*; -s, -n; Glocke, mit der das

Zeichen zur Auffahrt gegeben wird.

Berggold *s*; -es; gediegenes, durch Grubenbau

gewonnenes Gold.

Berggott *m*; -es, -götter; ein Gott, der auf

einem Berge wohnt od. hier seine Opferstätte hat.

Berggras *s*; -es, -gräser; eine Grassart, der

Bergschwingel.

Berggrün *s*; -s; Wasserfarbe (kohlenwasser-

stoffoxydhydrat, der grüne Kupferocker).

Berggruß *m*; -es, -grüße; Bergmannsgruß,

Formel, mit der sich die Bergleute begrüßen.

Berggut *s*; -(es), -güter; alle durch Bergbau

gewonnenen Güter, die Mineralien.

Berghauer *m*; -s, -n; *s. Raben*.

Berghäkel *s*; -s, -n; die Bergbarte des Ober-

bergers, eine Barte, deren Blatt v. Messing ist.

Berghäkeln *s*; -s, -n; *s. Berghäkel*.

Berghaide *w*; -, -n; abfallende Seite des

Berges, Berglehne; (Bergw.) Haufen tauben

Gesteins.



Bergforelle



Bergfried

Berghandel *m*; -s; Handel mit den Erzeug-

nissen des Bergbaues.

Berghart, -es Gestein, ein Gestein, aus welchem

man das Metall nicht völlig herausbringen kann.

Bergharz *s*; -es; ein fossiles Harz; Erdharz,

Asphalt (*s. d.*).

Berghaspel *w*; -, -n; eine Haspel od. Winde

zum Emporwinden v. Erz u. Stein.

Berghaue *w*; -, -n; Hacke der Bergleute.

Berghäuer *m*; -s, -n; junger Bergmann, Berg-

knappe (*s. d.*).

Berghauptmann *m*; -(es), -hauptleute; der

oberste Beamte im Bergwerk.

Berghauptmannschaft *w*; -; die Würde des

obersten Beamten bei einem Bergwerke.

Berghaut *w*; -, -s; *s. Asbest*.

Berghenne *w*; -, -n; Birkhenne; (übtr.)

magere Bergmannskost.

Bergherr *m*; -n, -en; Besitzer eines Bergwerks.

Berghoch, hoch wie ein Berg, sehr hoch.

Berghochschule *w*; -, -n; *s. Bergakademie*.

Berghoheit *w*; -, -en; *s. Bergregal*.

Bergholz *s*; -es, -hölzer; die erhabenen Außen-

planken, die den Rumpf des Schiffes vor den

Schlagwellen schützen. *s. auch Asbest*.

Berghorn *s*; -(es), -hörner; eine ragende

schriffe Bergspitze.

Berghuhn *s*; -(es), -hühner, *s. Steinhuhn*.

Berghund *m*; -(es), -e; niedriger Wagen zur

Förderung der Mineralien, Grubenhund.

Bergicht, *s. Bergig*.

Bergig, eine -e Gegend, Gegend voller Berge,

hügelige Gegend.

Bergingenieur *m*; -s, -e; [spr. -inženjör] In-

genieur, der Bergbau studiert hat.

Bergjoch *s*; -(es), -e; Berggrücken zw. zwei

Tälern.

Bergjunge *m*; -n, -n; Knabe, der in Berg-

werken leichtere Arbeit verrichtet.

Bergkalk *m*; -(es); ein Kalkstein aus der

untern Abteilung der Steinkohlenformation.

Bergkamm *m*; -(es), -kämme; oberste Kante

eines Berges, Berggrücken.

Bergkappe *w*; -, -n; Kopfbedeckung eines

Bergmannes.

Bergkarren *m*; -s, -n; Karren zum Heraus-

schaffen der Erze.

Bergkatze *w*; -, -n; wilde u. große Katzenart.

Bergkeller *m*; -s, -n; in den Berg gebauter

Keller, Felsenkeller.

Bergkessel *m*; -s, -n; tiefliegende, v. Bergen

ring umschlossene Gegend.

Bergkette *w*; -, -n; eine Reihe v. Bergen, ein

sich in die Länge erstreckendes Gebirge.

Bergklee *m*; -s; weißblühende, unempfindliche

Kleeart; gute Futterpflanze; *s. Trifolium mon-*

tanum.

Bergknappe *m*; -n, -n; eigtl. die Mittelstufe

zw. Bergjunge u. Häuer; Bergmann.

Bergknappschaft *w*; -, -en; Genossenschaft

aller Bergknappen, ihr Stand; Versammlung der

Bergknappen.

Bergknecht *m*; -(es), -e; ein Knecht, der die

Erze aus den Gruben schafft.

Bergkobold *m*; -(es), -e; *s. Berggeist*.

Bergkohle *w*; -, -n; Steinkohle.

Bergkorb *m*; -(es), -körbe; ein zur Erzför-

derung dienender Korb.

Bergkork *m*; -es; Mineral, Art Asbest.

Bergkrankheit *w*; -, krankhafte Störungen, die

bei Besteigung hoher Berge u. bei Luftschiff-

fahrten infolge starker Luftverdünnung auftreten.

Bergkrazler *m*; -s, -n; einer, der eifrig in den

Bergen herumklettert.

Bergkristall *m*; -(es), -e; Kristallisation des

Quarzes od. der Kieselsäure, verschiedenfarbig

(Zitron gelb, *Rauchtopas* grau od. braun, *Morion*

schwarz od. wasserhell).

Bergkübel *m*; -s, -; ein Fördergefäß bei der Schuchtförderung.

Bergkuppe *w*; -, -n; sanfter, runder Berggipfel.
Berglächter *w*; -, -n; bergmännisches Längenmaß (3 ½ Ellen).

Bergland *s*; -es, -länder; gebirgiges, hügeliges Land.

bergläufig, wie es unter Bergleuten üblich ist.
Bergleder *s*; -s, -; das Fahrleder des Bergmannes; Bergkork (s. d.), Asbest (s. d.).

Berglehne *w*; -, -n; s. *Berghalde*.

Berglein *s*; -s, -n; kleiner Berg, Hügel.

Bergleute, *Mz. v. Bergmann* (s. d.).

Berglosung *w*; -, -en; ein leerer Ort in der Bergwerksgrube zum Hineinwerfen des Schuttes, um das Ausfordern zu ersparen.

Bergloß *m*; -ses; eine Art Lehm.

Bergmann *m*; -(e)s, -leute; Bergarbeiter, Bergknappe, beim Bergbau beschäftigte Arbeiter (zuerst *Grubenjungen*, dann *Lehrhauer* u. zuletzt eigentliche *B. od. Häuer*). Daneben gibt es Bergmaurer u. Zimmerlinge, Bergschmiede, Förderleute u. a. Hilfsarbeiter. Der *Anschläger* ist bei der Förderung unten, der *Stürzer* an den Fördergeräten oben tätig. Aufsichtspersonal: *Ausschläger*, *Untersteiger*, *Steiger*; der *Obersteiger* ist der Betriebsleiter der Grube, deren sämtl. Arbeiter die *Bergschaft* bilden.

Bergman Tobrén Olof (1735–1784), norw. Chemiker, legte die Grundlagen der analyt. Chemie, arbeitete über Mineralien.

Bergmann Ernst v. (1836–1907), berühmter Chirurg, Balte, seit 1892 Prof. in Berlin; verdient um die Ausbildung der Wundbehandlung u. um die Gehirnochirurgie; schrieb: „Handbuch der prakt. Chirurgie“ u. a. — Sein Sohn *Gustav* (geb. 1878), Chirurg, Prof. in Marburg.

Bergmännchen *s*; -s, -; nach Bergmannsglauben ein alter, grauer Zwerg, der d. Bergleute belihrt Arbeit neckt, manchmal aber auch gutgesinnt ist.

bergmännisch, Bergleute betreffend; nach der Sitte der Bergleute.

Bergmannsstand *m*; -(e)s; der Stand eines Bergmannes, alle Bergleute eines Landes.

Bergmaurer *m*; -s, -n; ein bergmännischer Hilfsarbeiter, der die Stollen u. Schächte eines Bergwerkes ausmauert.

Bergmaus *w*; -, -mäuse; eine große, nordische Wandermouse, der Lemming (s. d.).

Bergmehl *s*; -(e)s; eine mehrtartige Erde, s. *Kieselgur*.

Bergmeister *m*; -s, -; der vorgesetzte Beamte eines Bergwerkes; (in Nürnberg:) ein Vorgesetzter der Steinbrecherinnung.

Bergmesser *m*; -es, -n; ein Instrument zur Höhenbestimmung eines Berges.

Bergmilch *w*; -, *Montmilch*, kreldeähn. Min., aus feinen, locker verbundenen Kalkteilchen; dient als Farbe; (Bergw.) alle Metalle, welche in weicher, flüssiger Form vorkommen.

Bergmispel *w*; -, -n; s. *Coloneaster*.

Bergmittel *s*; -s, -; eine Gesteinschicht, die oft in Lagerstätten nutzbarer Mineralien eingelagert ist.

Bergmönch *m*; -(e)s, -e; ein in der Tracht eines Mönches den Bergleuten erscheinendes Gespenst, ähnlich dem Bergmännchen (s. d.).

Bergmusikant *m*; -en, -en; ein Bergmann, der bei Festlichkeiten aufspielt.

Bergnachfahrer *m*; -s, -n; ein Beamter, der den Bergleuten in die Gruben nachfahren u. sie beaufsichtigen muß.

Bergöl *s*; -(e)s, -e; das Erdöl, Steinöl.

Bergordnung *w*; -, -en; die auf den Bergbau bezüglichen Verordnungen.

Bergpalme *w*; -, -n; s. *Chamaedorea*.

Bergpapier *s*; -(e)s; eine Art Asbest (s. d.).

Bergpfech *s*; -(e)s; Erdpfech, Asphalt.

Bergpersillie *w*; -, -n; s. *Peucedanum*.

Bergpfad *m*; -(e)s, -e; ein Pfad, ein kleiner Weg über od. auf einen Berg.

Bergpfeffer *m*; -s; eine Pflanze, der Kellersbaum (s. d.).

Bergpfleger *m*; -s, -n; Aufseher über Arbeiter, die in Schichten arbeiten; Schichtmeister (s. d.).

Bergpolmel *m*; -s; Name einer Pflanze, Berglavendel.

Bergpolizei *w*; -, Gesamtheit der Maßregeln, die im Bergbau zur Verhütung v. Unglücksfällen erlassen werden; Behörde, die diese Verordnungen erläßt u. über ihre Befolgung wacht.

Bergprediger *m*; -s, -n; ein Prediger in einem Bergort od. für die Bergleute.

Bergpumpe *w*; -, -n; eine Pumpe, um in Bergwerken das Wasser zu heben.

Bergrat *m*; -(e)s, -räte; Titel eines Bergbeamten; Rat bei dem Berggericht.

Bergrechnung *w*; -, -en; Rechnung über Einnahmen u. Ausgaben einer Zeche (s. d.).

Bergrecht *s*; -(e)s, -e; im Bergwesen geltende Gesetze; Befugnis zum Bergbau, Bergfreiheit; Abgabe, welche ein Weinbergbesitzer an den Grundherrn entrichten muß.

bergrechtlich, dem Bergrechte gemäß.

Bergrechtsholde *m*; -n, -n; ein Weinbergbesitzer, der das Bergrecht (s. d.) zu entrichten hat.

Bergregal *s*; -(e)s, -e; urspr. ausschließliches Aneignungsrecht des Fürsten, dann des Staates bezügl. bestimmter Fossilien auf nicht dem Staate gehörigen Gelände; später entwickelte sich hieraus das Recht der *Bergfreiheit* des Staates, darin bestehend, daß der Eigentümerwerb an Bergwerken u. das Schurfrecht gesetzlich geregelt sind, polizeiliche Beaufsichtigung geübt u. bestimmte Abgaben erhoben werden.

Bergregeln *m*; -s, -; ein Bergmannslied, ein Volkslied.

Bergrichter *m*; -s, -; eine obrigkeitliche Person, die in Streitigkeiten der Bergleute entscheidet.

Bergriß *m*; -ses, -sse; eine Bergschucht.

Bergrolle *w*; -, -n; ein Rollenbacht, in welchem Mineralien niederwärts rollen.

Berg Rücken *m*; -s, -; höchster Teil einer Bergkette, Bergkamm.

Berggrube *w*; -, -n; eine Wünschelrute (s. d.).

Berggrutsch *m*; -es, -e; s. *Bergsturz*.

Bergsäbel *m*; -s, -; eine Art Säbel, den die Ältesten der Knappschaft tragen.

Bergsalz *s*; -es, -e; Steinsalz.

Bergschaft *s*; -(e)s, -e; s. *Schaf*.

Bergschelde *w*; -, -n; Tal, Schlucht.

Bergschicht *w*; -, -en; eine außerordentliche Arbeit, welche die Bergleute in ihren Feierstunden erledigen.

Bergschichtmeister *m*; -s, -; s. *Schichtmeister*.

Bergschiff *s*; -(e)s; s. *Calamagrostis*.

Bergschlupf *m*; -, -n; Bergsturz (s. d.).

Bergschloß *s*; -ses, -schlösser; auf einem Berg gelegenes Schloß, Felsenschloß.

Bergschlucht *w*; -, -en; v. steilen Bergen umgebenes, enges Tal.

Bergschmied *m*; -(e)s, -e; Schmied, der das zum Bergbau nötige Eisenwerk verfertigt.

Bergschmiede *w*; -, -n; Werkstätte des Bergschmiedes (s. d.).

Bergschöppenstuhl *m*; -(e)s; ehem. Gericht, welches in Bergsachen zu entscheiden hatte.

Bergschreiber *m*; -s, -; Schreiber bei einem Bergamt.

Bergschule *w*; -, -n; Lehranstalt zur Ausbildung der niederen Bergbeamten.



E. v. Bergmann

bergschüssig, (Bergw.) taubes Gestein enthaltend.

Bergschwaden *m*; -s; erstickende Gasarten in Bergwerksgruben.

Bergseken *m*; -s; Ertrag des Bergbaues.

Bergseife *w*; -, v. Kohle geschwärzt, sich fettig anfühlernd Ton, zum Walken u. Waschen grober Gewebe.

Bergseil *s*; -es, -e; Seil, um Lasten aus den Gruben zu ziehen, Grubenseil.

Bergsohle *w*; -, -n; Grund, auf welchem ein Berg steht.

Bergspitze *w*; -, -n; der oberste, spitzige Teil eines Berges.

Bergsport *m*; -(e)s; s. *Alpinismus*.

Bergsprache *w*; -, -n; die Sprache der Bergleute.

Bergstadt *w*; -, -städte; die auf einem Berge liegende Stadt, bes. v. Bergleuten bewohnt.

Bergsteiger *m*; -s, -; einer, der Berge besteigt; Aufseher über die Bergarbeiter u. Grubengebäude.

Bergstift *s*; -es, -e; s. *Berggestift*.

Bergstock *m*; -(e)s, -stöcke; langer Stock mit starker Eisenspitze, der zum Besteigen der Berge benutzt wird.

Bergstraße *w*; -, -n; Straße, welche über ein Gebirge führt, Gebirgsstraße; die Straße v. Darmstadt am Fuße des Odenwaldes entlang bis Heidelberg.

Bergsträßer *m*; -s, -; Einwohner aus der Gegend der Bergstraße; an den Abhängen der Bergstraße (s. d.) gewonnener Wein.

Bergstrom *m*; -(e)s, -ströme; ein im Gebirge entspringender od. fließender Strom.

Bergstufe *w*; -, -n; eine Erststufe, die viel taubes Gestein enthält.

Bergsturz *m*; -es, -stürze; das Herabstürzen großer Fels- u. Erdmassen v. Gebirgen.

Bergsucht (Darrsucht) *w*; -; chronische Vergiftung der Bergleute od. Hüttenarbeiter in Blei- u. Kupferbergwerken.

bergsuchtig, mit der Bergsucht (s. d.) behaftet.

Bergsuppe *w*; -, -n; Wein- od. Biersuppe mit Brot.

Bergtee *m*; -s; s. *Gaultheria*.

Bergteer *m*; -(e)s; halbfüssiges braunes Erdöl.

Bergteil *m*; -(e)s, -e; der Berganteil, Kux (s. d.).

Bergtracht *w*; -, -en; Tracht der Bergleute.

Bergtrogt *m*; -(e)s, -tröge; kleine Mulde zum Auffangen der Gesteine, um sie in die Fördergefäße zu schütten.

bergüblich, s. *bergläufig*.

Berg- und Hüttenfach *s*; -(e)s; Gesamtheit der Kenntnisse im Berg- u. Hüttenbau, die zur Erkennung der Laufbahn der höheren Bergbeamten nötig sind. Voraussetzung: absolvierte Mittelschule, 6 Monate praktische Arbeit als *Bergbaubehilfen*, dann 4 Jahre Bergakademie od. Techn. Hochschule. Hauptprüfung als Diplomingenieur verleiht das Recht des staatlichen *Bergreferendars*.

Bergung *w*; -, -en; das in Sicherheit Bringen, die Rettung.

bergunter, den Berg hinunter, bergab.

Bergurteil *s*; -(e)s, -e; Urteil eines Berggerichts.

bergverständlich, des Bergbaues kundig.

Bergverständiger *m*; -, -n; einer, der das Berg- u. Hüttenfach studiert hat.

Bergverwalter *m*; -s, -; Verwalter eines Bergwerkes.

Bergvort *m*; -(e)s, -vögte; Bergrichter (s. d.).

Bergvork *s*; -(e)s, -völker; Bewohner v. Gebirgsgegenden; die gesamten Bergleute.

Bergwachs *s*; -ses; bituminöse Fossilien, s. *Oxidkerd*.

Bergwage *w*; -, -n; Instrument zur Aufnahme v. Bergprofilen.

Bergwand *w*; -, -wände; steller Berghang; (Bergw.) taube Steinmasse.

Bergwanderung *w*; -, -en; Wanderung über die Berge.

Bergwärder *m*; -(e)s, -e; Bergbeamter, der den Gehalt der Erze bestimmt.

bergwärts, den Berg hinauf, bergan.

Bergwasser *s*; -s, -wässer; Wasser, das v. den Bergen herabfließt; (Bergw.) Wasser in einem Bergwerk.

Bergweide *w*; -, -n; Viehweide auf den Bergen; Weidenbaum, der auf Bergen wächst.

Bergwein *m*; -(e)s, -e; Wein, der in den Bergen gebaut wird.

Bergwerk *s*; -(e)s, -e; Bauten u. Anstalten, die zur Gewinnung v. Erzen u. Mineralien aus den Bergen dienen.

Bergwerkskrankheit *w*; -; s. *Ancylostoma*.

Bergwerkskunde *w*; -; Wissenschaft, welche lehrt, wie man Bergbau richtig u. möglichst ausgiebig betreibt.

Bergwesen *s*; -s; alles, was zum Bergbau gehört od. darauf Bezug hat; Mz. -; auf Bergen lebendes Wesen.

Bergwetter *s*; -s, -n; mit giftigen Gasen geschwängerte Luft im Bergwerk.

Bergwichtel *s*; -s, -n; Bergmännchen (s. d.).

Bergwiese *w*; -, -n; Wiese, die auf einem Berge liegt.

Bergwld *s*; -(e)s; Wild, welches sich im Gebirge aufhält.

Bergwldnis *w*; -, -isse; öde, wilde Gegend im Gebirge.

Bergwissenschaft *w*; -; Bergbaukunde (s. d.).

Bergwurzel *w*; -, -n; Fuß eines Berges.

Bergzahn *m*; -(e)s, -zähne; versteinerte Fischzahn.

Bergzeh(e)nte *m*; -n, -n; der zehnte Teil des beim Bergbau gewonnenen Ertrages; Abgabe des zehnten Teiles.

Bergzeichen *s*; -s, -; Abzeichen des Bergmannstandes (bestehend aus einem Trog, Eisen, Schlegel u. einer Fahne).

Bergziege *w*; -, -n; s. *Antilopen*.

Bergzimmermann *m*; -(e)s, -zimmerleute; (Bergw.) Zimmermann, der die Wasserräder herstellt.

Bergzinn *s*; -(e)s; s. *Zinnerz*.

Bergzögling *m*; -(e)s, -e; s. *Bergele*.

Bergzug *m*; -(e)s, -züge; eine Reihe zusammenhängender Berge, Bergkette.

Beriberi *w*; -; trop. Krankheit, eine allgemeine Nervenentzündung; Ursache: aush. Ernährung mit geschältem Reis. Heilbar durch vitaminreiche Nahrung.

Bericht *m*; -(e)s, -e; mündliche od. schriftliche Mitteilung, wodurch der Sachverhalt einer Angelegenheit dargestellt wird; Anzeige; Bericht erstatten; Nachricht, Bescheid; er hat mir keinen Bericht gegeben.

berichten, in Kenntnis setzen, unterrichten; Nachricht geben, Bericht (s. d.) erstatten, melden.

Berichterstatte *m*; -s, -; einer, der einen Bericht erstattet, eine Meldung od. Nachricht gibt; Referent.

Berichterstattung *w*; -, -en; Erstattung eines Berichtes; erstatteter Bericht.

berichtigen, richtig machen; in Richtigkeit, in Ordnung bringen; einen Irrtum berichtigen; bezahlen; eine Rechnung berichtigen.

Berichtigung *w*; -, -en; Handlung des Berichtigens; Verbesserung; Bezahlung.

berichtmäßig, in Form eines Berichtes.

Berichtsteller *m*; -s, -; Berichterstatte (s. d.).

Berichtszettel *m*; -s, -; Zettel, durch welchen ein Bericht erstattet wird.

beriechen, ich berieche, beroch, berochen; prüfend den Geruch einziehen.

berieken, mit Rleken versehen.

berieselnd, rieselnd über etwas fließen, bewässern.

Berieselung *w*; -, -en; Bewässerungsart, wobei Wasser in dünner Schicht über geneigte Flächen, daher ziemlich schnell hinwegfließt.

berinden, mit Rinde versehen, Rinde ansetzen.

beringen, mit einem Ring od. mit Ringen versehen; mit Ringen schmücken.

Beritt *m*; -(e)s, -e; Bezirk, den ein Beamter zu bereiten hat; Abteilung Reiter unter einem Unteroffizier, Korporalschaft.

beritten, mit einem Pferd versehen, zu Pferde; gut beritten sein, gute Pferde haben.

Berkan *m*; -(e)s, -e; (spr. *bér.*, arab.) kammwollenes, dickes Gewebe, Barchent.

Berkowetz *m*; -es, -e; Gewicht in Rußland = 10 Pud = 400 russ. Pfund = 163,805 kg.

Berle *w*; -, -n; *s. Berula*.

Berlepsch Hans, Frh. v. (1857–1915), deutscher Ornitholog, erfand das Nistkästchen, schrieb: „Der gesamte Vogelschutz“ u. a.

Berline *w*; -, -n; (frz.) viersitziger Reisewagen.

Berliner Blau *s*; -s; blauer Farbstoff, entsteht durch Fällung v. Eisensalzen mit Blutlaugensalz. Reines B. heißt Pariser Blau, mit wenig Stärke gemischt Preußisch-, Erlanger Blau, mit viel Stärke Neublau (Waschblau, zum Bläuen der Wäsche); mit gelben Farbstoffen Berliner Grün. Verwendung in der Malerei u. Färberei.

Berliner Braun, *Preußischbraun*, Anstrichfarbe, erhalten durch Glühen v. Berliner Blau.

Berliner Eisen *s*; -s; --; (*Schwannenhals*) eisernes Fanggerät für Raubwild, dessen Bügel in fängischer Stellung auseinander geklappt wagrecht am Boden liegen u. beim Abzlehen des Züngels mit ihren gezähnten Rädern zusammenschnellen.

Berliner Grün *s*; -es; *s. Berliner Blau*.

Berliner Rot, Malerfarbe, geglühtes Eisenoxyd; auch eine rote Lackfarbe.

Berliner Weiß, *s. Bleiweiß*.

Berlocke *w*; -, -n; (frz.) Gehänge an Uhrenketten usw.

Berne *w*; -, -n; (frz.) Absatz bei Böschungen, um das Hinabrutschen der Erde unmöglich zu machen.

Bermudagrass *s*; -es; *s. Cynodon*.

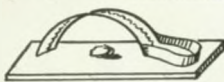
Bernard Claude (spr. -*när*), 1813 bis 1878, frz. Physiolog, Prof. in Paris, arbeitete über tier. Wärme, Verdauung u. a.

Berner Konventionen, 1. Allg. Postvereinsvertrag 1874, Grundlage des Weltpostvereins (s. d.). — 2. Berner Literaturkonvention 1886, Grundlage des Urheberrechts (s. d.). — 3. Berner Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr 1890, *s. Eisenbahnrecht*.

Bernhardiner *m*; -s, -; große, langhaarige, sehr kräftige, weiße, rot-gezeichnete Hunderrasse, zu den Doggen gehörig, die von den Mönchen des Hospizes St. Bernhard gezüchtet wurde u. zur Hilfeleistung u. zum Aufsuchen verirrter Wanderer Verwendung fand. Diese durch ihre Intelligenz ausgezeichnete Hunderrasse ist selten geworden, der ähnliche Leonberger ist an ihre Stelle getreten.

Bernhardinerkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cnicus*.

Bernhardskrebs *m*; -es, -e; *s. Einsiedlerkrebse*.



Berliner Eisen



Berme



Bernhardiner

Bernhardt Aug. (1831–1879), deutscher Forstmann, Direktor der Forstakad. in Münden, schrieb: „Gesch. des Waldeigentums“ u. a.

Bernikelgans *w*; -, -gänse; eine Meerergans; *s. Gänse*.

Bernoulli (spr. -*nulí*), 1. Jakob (1654–1705), Mathematiker, Prof. in Basel, Erfinder der B.schen Zahlen. — 2. Joh. (Bruder des vor.), 1667–1748, Mathematiker, Prof. in Basel, verdient um Integral- u. Differentialrechnung, Lehrer Eulers. — 3. Daniel (1700–1782), Physiker u. Mathematiker, Prof. in Basel, zehnmal v. der Pariser Akad. gekrönt; Urheber der klnet. Gastheorie.

Bernstein *m*; -(e)s; fossiles Harz ausgestorbener Nadelholzbäume, durchsichtig honiggelb od. trüb, oft beides an demselben Stück mit geflammt. Zeichnung. Chem. Zusammensetzung schwankend, zum größten Teil Kohlenstoff, außerdem Wasserstoff, Sauerstoff, Schwefel. Hauptbestandteile sind Harze, etwas Bernstein-säure u. ein ätherisches Öl. Wurde früher als Räucherwerk verwendet, schon im Altertum (Elektron) bekannt. Beim Reiben wird B. negativ elektrisch. Größere Mengen B. findet man westlich v. Königsberg, auch sonst in Ton u. Sand altertärer Ablagerungen. Dient zur Herstellung v. Perlen, Knöpfen, Zigarettenspitzen usw. Schwarzer B. ist Gagat (s. d.), grauer Ambra (s. d.).

Bernstein Julius (1839–1917), Physiolog, Sohn v. Aaron B. (s. d. Teil I), Prof. in Halle, studierte die elektr. Ströme in den Nerven, schrieb: „Lehrbuch der Physiologie“ u. a.

Bernsteinarbeiter *m*; -s, -; einer, der Kunst- u. Schmucksachen aus Bernstein herstellen kann.

Bernsteindreher *m*; -s, -; *s. Bernsteinarbeiter*.

bernsteinern, aus Bernstein hergestellt.

Bernsteinfirn *m*; -ses; Lösung v. geschmolzenem Bernstein in heißem Terpentinöl, wird als Anstrich verwendet.

Bernsteingeist *m*; -(e)s; eine Säure, die durch Verdampfung des Bernsteins gewonnen wird.

Bernsteinleser *m*; -s, -; einer, der Bernstein sammelt.

Bernsteintöl *s*; -(e)s, -e; Produkt der trockenen Destillation v. Bernstein, krampfstillendes Mittel.

Bernsteinsäure *w*; -; eine Säure, die durch trockene Destillation, bes. aus Bernstein gewonnen wird, farblose Kristalle.

Bernsteinschnecke *w*; -, -n; *Succinea*, Lungen-schnecken-gattung., mit kalk-armem, gelbem Gehäuse, am Wasser lebend.

Bernsteinspitze *w*; -, -n; Zigarren- od. Pfeifenspitze aus Bernstein.

Berntaler *m*; -s, -; Taler, welcher in der Stadt Bern geprägt wurde.

beroden, behacken.

Beroß, *s. Rippenquallen*.

berohren, mit Rohr bekleiden, versehen.

beröhren, mit Röhren versehen.

berosen, mit Rosen bedecken.

berosten, mit Rost bedeckt werden.

Bersagliero *m*; -s, -ri; (spr. -*baljéro*, it.) Jägertruppe der ital. Armee, Scharfschütze.

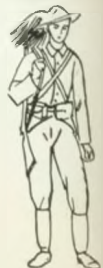
Bersch, Berschling *m*; -s, -e; *s. Barch*.

Berserkerwut *w*; -; unbezähmbare Kampfeslust; (öbtr.) Ausbruch ungebändigten Zornes.

Berson Arthur (1859 geb.), österr. Physiker, bes. Aéronaut. erreichte 1901 die Höhe von 10800 m.



Bernsteinschnecke



Bersagliero

bersten, ich berste, du birst, ich barst; geborsten; einen Riß, einen Sprung bekommen; auseinander springen, zerspringen; vor Lachen fast bersten.

Berthe w; -, -n; [spr. *bert*, frz.] Spitzenkragen, Bematz am Halsanschnitte eines Frauenkleides.

Berthelot Marcellin [spr. *berlö*], frz. Chemiker, 1827–1907, Prof. in Paris, 1886–87 Unterrichts-, 1895–96 Außenminister, schrieb: „La synthése chimique“, „Thermochimie“ u. a.

Berthier m; -(e)s; (*Eisenspießglanz*), FeSb³S⁴, Min., dient zur Gewinnung des Antimons.

Berthollet Claude Louis, Graf v. [spr. *berlö*], frz. Chemiker, 1748–1822, Prof. in Paris, verdient, um die techn. und theoret. Chemie, Erfinder des Knallsilbers (s. *Knallsäure*), schrieb: „Essai de statique chimique“, über chem. Affinität u. a.

Bertholletia, Pflanzengattg. der Leuzthaidaceen; *B. excelsa* u. *B. nobilis*, südamer. Bäume, liefern Nutzholz u. edlere, sehr ölfreiche Samen, die *Paranüsse*.

Bertillon Alphonse [spr. -*tijön*], 1853 bis 1914, frz. Anthropolog, Erfinder der Bertillonage (Methode zur Wiedererkennung rückfälliger Verbrecher).

Bertoloni Ant. (1775–1869), it. Botaniker, schrieb: „Flora Italica“.

Bertonboot s; -(e)s, -e; ein zusammenlegbares Boiboot aus Leinwand.



Bertholletia excelsa



Bertonboot

Bertram m; -s; s. *Anacyclus*.

berüchten, in ein böses Gerücht bringen.

berüchtigt, in üblem Ruf stehend, verrufen.

berücken, ins Netz locken; Vögel berücken; (betr.) überfallen, beslegen; durch ein Lockmittel überlisten, betrügen.

berücksichtigen, Rücksicht nehmen; **Berücksichtigung w**; -, -en.

Berückung w; -, -en; Täuschung, Überlistung. **berudern**, rudern beschiffen; mit Rudern ausstatten.

Beruf m; -(e)s, -e; Bestimmung od. innerer Trieb; Tätigkeit, Stand, Amt; Beweggrund. Pflicht.

berufen, zu sich rufen, einladen; eine Menge berufen, zusammen rufen; zu etwas berufen, zu einem Amte rufen, ein Amt als Beruf anweisen; zum Gegenstand des Rufes machen, verufen; sich berufen fühlen, Neigung zu etwas haben; sich berufen, als Zeugnis anführen; sich auf eine Aussage berufen.

Berufsarbeit w; -, -en; Arbeit, die man v. Berufs wegen zu machen hat; Amt, Berufsgeschäft.

Berufsgenosse m; -n, -n; einer, der demselben Berufe angehört.

Berufsgenossenschaft w; -, -en, 1. Vereinigung v. Angehörigen desselben Berufs zur Förderung ihrer Interessen; 2. Unternehmerverbände als Träger der Unfallversicherung in Deutschland.

Berufskrankheiten Mz.; bei Angehörigen bestimmter Berufsarten, so Lungenemphysem der Musiker, Quecksilbervergiftung der Spiegelbeleger, Bleikolik der Bleiarbeiter, Phosphorsekrose der Zündwarenarbeiter u. a. m.

Berufsoffizier m; -(e)s, -e; einer, der berufsmäßig Offizier ist.

Berufspflicht w; -, -en; Pflicht, die das berufsmäßige Amt mit sich bringt.

Berufsvereine Mz.; Vereinigungen v. Berufsgenossen zur Wahrung ihrer Standesinteressen, so die Gewerksvereine, Arbeitgebervereine, Ärzte u. a. Vereine.

Berufung w; -, -en; Rechtsmittel, durch welches die Entscheidung des hohen Gerichts angerufen wird. Nach deutsch. Zivilprozordg. zulässig gegen die in 1. Instanz ergangenen Endurteile des Amts- od. Landgerichtes, B.sfrist 1 Monat, die Einlegung erfolgt durch Zustellung eines Schriftsatzes (**Berufungsschrift**), der vom Beklagten ebenfalls beantwortet werden kann. Die B. hemmt in der Regel die Vollstreckung u. hat eine nochmalige Prüfung der Rechtssache in ihrem ganzen Umfange, demnach auch eine nochmalige Untersuchung der Tatsachen u. Beweismittel zur Folge (vgl. dagegen *Nichtigkeitsbeschwerde* u. *Revision*), § 511ff. Ähnlich österr. Zivilprozordg., B.sfrist jedoch nach letzterer 14 Tage (in Bagateltsachen 8 Tage), auch ist die B. hier eine beschränkte, d. h. in der Verhandlung vor dem Berufungsgerichte darf, mit Ausnahme der Kosten, weder ein neuer Anspruch noch eine neue Einrede erhoben werden, neue Tatumstände u. Beweise dürfen nur zum Beweise od. zur Widerlegung der B.gründe vorgebracht werden (§ 461ff.). Im Strafverfahren ist die B. nach deutsch. Strafprozeßordg. nur zulässig gegen Urteile der Schöffengerichte (s. d.) u. diejenigen des Amtsrichters, die mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft ohne Zuziehung der Schöffen ergangen sind, wenn der Beschuldigte wegen bloßer Übertretung vorgeführt wird u. die Tat selbst einräumt. B.sfrist 1 Woche. B.sgericht, Strafkammer des Landgerichtes. Die B. wird verworfen, wenn der Angeklagte in der Hauptverhandlung unentschuldig ausbleibt. Ein Urteil, das nur vom Angeklagten angefochten wird, darf zu dessen Nachteil nicht abgeändert werden. Gegen Strafurteile der Landgerichte u. Schwurgerichte ist nur Revision zulässig (§ 554ff., 211). Nach der österr. Strafprozordg. kann B. ersriffen werden 1. geg. Urteile der Bezirksgerichte als einziges Rechtsmittel, entweder wegen vorliegender Nichtigkeitsgründe (s. d.), dann wegen des Auspruches über die Schuld u. über die Strafe, letzteres zum Nachteil des Angeklagten nur, wenn eine außerord. Strafmilderung od. Strafumwandlung erfolgt ist, zugunsten des A., wenn das Gericht von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht hat, endlich wegen der Entscheidung über die privatrechtl. Ansprüche. Die B. ist 3 Tage nach Urteilsverkündung anzumelden u. binnen 8 Tagen nach Anmeldung auszuführen. 2. geg. Urteile des Einzelrichters beim Gerichtshof im vereinfachten Verfahren (s. d.) unter den gleichen Voraussetzungen, bei einem Strafausmaß v. 6 Monaten bis 1 Jahr zum Nachteil des Angeklagten nur, wenn die Strafe 3 Monate, bei höherem Strafsatz, wenn sie 6 Monate nicht übersteigt. 3. geg. Urteile des Schöffens- u. Geschworenengerichtes, nur wegen des Auspruches über die Strafe u. die privatrechtl. Ansprüche. Die B. unter 1. u. 2. geht an das Berufungssenat des Gerichtshofes (Landes- od. Kreisgerichte), die unter 3. an das Oberlandesgericht (vgl. §§ 283, 294–296, 345, 463–468, 501, ferner *Nichtigkeitsbeschwerde* u. *Zivilgerichte*).

beruhen, seine Stütze in etwas haben; ruhen, ruhig sein; etwas auf sich beruhen lassen, in Ruhe lassen, nicht weiter daran rühren.

beruhigen, ruhig machen, in Ruhe bringen; trösten; sich beruhigen, ruhig werden, zur Ruhe kommen, sich trösten.

Beruhigung w; -, -en; Handlung des Beruhigens (s. d.); Zufriedenheit, Trost.

Beruhigungsmittel s; -s, -; ruhig machendes Mittel, Arznei.

berühmen, sich, einer Sache rühmen.

berühmt, Ruhm, einen großen Namen habend; in Ansehen stehend.

Berühmtheit w; -, -en; das Berühmtheits, eine berühmte Person; er ist eine Berühmtheit.

berühren, an etwas grenzen, stoßen; anfasen, anföhlen; erwärmen, anehen; verletzend treffen; es berührt mich unangenehm.

Berührung *w*; -, -en; das Berühren; mit einem in Berührung kommen, mit ihm verkehren, mit ihm zu tun haben.

berührig, rührig, rasch v. Bewegung.

Bérula, Pflanzengattg. der Umbelliferen; *B. angustifolia*

(Berle), an Ufern. junge Blätter als Salat verwendet.

berupfen, durch Rupfen kahl, leer machen; (übrt.) berauben.

berußen, mit Ruß beschmutzen; sich berußen, rußig werden.

Beryll *m*; -(e)s; -e; $\text{Be}_2\text{Al}_2\text{Si}_2\text{O}_{10}$, hexagonal kristallisierendes Min., meist in kurzen Säulen, Härte 7,5–8, farblos od. gefärbt. Smaragd (edler B.), saftgrün, am Roten Meer schon 1650 v. Chr. bekannt, ferner in Kolumbien, Ural, Spanien, kleine Stücke auch im Habachtal (Salzburg); Aquamarin, meergrün, im Ural, Sibirien; Morganit, rosenrot; gemeiner B., trüb, gelblich bis grünlich.

Beryllium *s*; -e; Be = 9,1, spez. Gew. 2,1, zinkweißes Erdmetall. Im Beryll, Smaragd, Chrysoberyll. Wird durch Elektrolyse aus seinen Verbindungen dargestellt.

Berzelius Joh. Jak., Frhr. v., schwed. Chemiker, 1779–1848, Begründer der chem. Symbol- u. Formelsprache, entdeckte eine Reihe v. Elementen u. stellte zuerst eine große Anzahl v. Chemikalien rein her. Er kann in gewissem Sinne der Vater der modernen anorganischen Chemie genannt werden, schrieb: „Lehrbuch der Chemie“.

Berzelliuslampe *w*; -, -n; Spirituslampe mit Argandbrenner, heute durch den Bunsenbrenner ersetzt.

besabbern, (volkst.) mit Speichel besudeln, begeltern.

besacken, beladen; sich besacken, sich voll sacken.

besäen, mit Samen bedecken; (übrt.) in dichter Menge bedecken; der sternbesäte Himmel.

besage, Uw. (mit d. 2. Falle) nach Aussage, laut, zufolge.

besagen, melden, sagen; v. Bedeutung sein; das will nichts besagen.

besägen, mit der Säge bearbeiten. besagt, Mittelw. v. besagen; gemeldet, bekannt; bes. erwähnt, früher genannt.

besagtermaßen, wie besagt (s. d.).

besaiten, mit Saiten versehen; (übrt.) zart besaitet, äußerst empfindlich.

besaben, mit Salbe einreiben.

besamen, besäen; mit Samen befruchten; sich besamen, sich durch Samen fortpflanzen.

Besan *m*; -s, -e; (holl.) ein Mast am Hinterteil des Schiffes; das unterste Segel an diesem Mast.

besanden, mit Sand b. decken, bestreuen.

Besandung *w*; -, -en; Bedecken v. Moor mit mäßig hohen Sandschichten zwecks Standortsverbesserung.

besänftigen, sanft machen, lindern; (übrt.) beruhigen.

Besänftigung *w*; -, -en; Milderung, Linderung; Beruhigung.

Besänftigungsmittel *s*; -s, -; Mittel, um sanft u. ruhig zu machen.

Besatz *m*; -es, -sätze; das, womit Kleidungsstücke besetzt werden, Einfassung.

Besatzung *w*; -, -en; das Besetzen einer Festung mit Mannschaft; Mannschaft, die in einer Festung liegt; Mannschaft eines Schiffes.



Berula angustifolia
(Berle)

besauen, schweinisch beschmutzen.

Besäung *w*; -, -en; Handlung des Besäens (s. d.). besaufen, sich; sich in hohem Grade betrunken machen.

besäumen, mit einem Saum versehen, einsäumen.

beschaben, schabend bearbeiten, abschaben; (veralt.) durch Schaben abnutzen.

beschädigen, schadhaft machen, Schaden zufügen, verletzen.

Beschädiger *m*; -s, -; einer, der Schaden zufügt.

Beschädigung *w*; -, -en; Zufügen v. Schaden, Verletzung; Verwundung. *S. Sachbeschädigung*.

beschaffen, ich beschaffte, beschafft; herbeschaffen, anschaffen; hervorbringen, ins Werk setzen.

beschaffen, in welchem Zustand, geartet; schlecht, anders beschaffen sein.

Beschaffenheit *w*; -, -en; die Natur, der Zustand, das Wesen einer Sache; Nebenumstände einer Angelegenheit.

Beschaffung *w*; -, -en; Herbeschaffen, Anschaffung.

beschäftigen, eine Tätigkeit geben, mit Arbeit versehen; einem zu schaffen machen, sein Interesse erregen; sich mit etwas beschäftigen, etwas zum Gegenstand seiner Tätigkeit machen, etwas betreiben, arbeiten.

Beschäftigung *w*; -, -en; Vorgang des Beschäftigens (s. d.); Tätigkeit, Geschäft, Arbeit.

Beschäftigungsart *w*; -, -en; Art der Tätigkeit, der Arbeit.

Beschäftigungsneurosen *m*; Nervenleiden, bes. Muskelkrämpfe od. Lähmungen, Folge bestimmter Beschäftigungen, so Schreikrampf, Gehörstörungen bei Eisenbahnern u. a.

Beschäftigungstrieb *m*; -(e)s; der Trieb, sich fortwährend zu beschäftigen.

Beschälusschlag *m*; -(e)s; *s. Blüschenausschlag*.

beschalen, mit einer Schale überziehen, mit Brettern verkleiden.

beschälen, abschälen, die Schale losmachen; (vom Hengst.) bespringen, befruchten.

Beschäl *m*; -s, -; einer, der die Messerschalen verfertigt; zur Zucht benutzter Hengst; Knecht, welcher den Hengst zur Stute führt, Beschälknecht.

Beschälseuche *w*; -, -n; ansteckende Krankheit der Zuchtperde, langwierig, in der Mehrzahl der Fälle tödlich verlaufend, Erreger zu den Protozoen gehörige Geißeltierchen (Trypanosomen).

Beschalung *w*; -, -en; Tätigkeit des Beschälens (s. d.); Schalbretter.

Beschälung *w*; -, -en; Begattung der Pferde. **Beschälzeit** *w*; -, -en; Zeit, in welcher die Stuten beschält werden.

beschälen, (forst.) die Rinde abschälen.

beschämen, Scham erregen; weit übertreffen.

Beschämung *w*; -, -en; Beschämen; Beschämte, Scham; Schande.

beschatten, Schatten geben, schattig machen; (übrt.) schirmend decken.

Beschattung *w*; -, -en; *s. beschatten*.

beschätzen, mit Schätzung belegen, Abgaben fordern.

Beschau *w*; -, *Beschauung* (s. d.).

beschauen, genau, prüfend besichtigen; sich ins Schauen versenken.

Beschauer *m*; -s, -; einer, der etwas prüfend besichtigt.

beschaukeln, mit einer Schaufel an etwas werfen.

beschaulich, ganz ins Schauen (seelisch) vertieft; ein beschauliches Leben.

Beschaulichkeit *w*; -; Betrachtung, Kontemplation.

beschäumen, mit Schaum bedecken.

Beschauung *w*; -, -en; das prüfende Beschlagen; die hingebende Vertiefung.

Bescheid *m*; -(e)s, -e; Antwort, Auskunft; Richterspruch; Belehrung, Kenntnis; **Bescheid** wissen, mit etwas bekannt sein, einer Sache kundig sein; einem **Bescheid** tun, den Trunk erwidern.

bescheiden, ich bescheide, **beschied**, **beschieden**; **Bescheid** erteilen; einen Anteil zuweisen; belehren; einen zu sich **bescheiden**, ihn kommen lassen, berufen; sich **bescheiden**, sich zufrieden geben, Maß halten, sich beschränken.

bescheiden, sich wenig geltend machend, mäßig in seinen Forderungen, anspruchslos.

Bescheidenheit *w*; -: **Bescheidenseln**, **Anspruchslosigkeit**.

bescheiden(t)lich, **bescheiden** (s. d.).

Beschelder *m*; -a, -; (Müll.) der älteste Müllerknecht.

bescheinen, ich bescheine, **beschien**, **beschießen**; anscheinen, beleuchten.

bescheinigen, mit einem Schein bezeugen, beweisen; einen Schein über etwas ausstellen.

Bescheinigung *w*; -, -en; **Schein**, **Zeugnis**, **Attest**.

bescheißen, ich bescheiße, **beschiß**, **beschießen**; mit Kot besudeln; (übtr.): arg betrügen. **beschenken**, ein Geschenk machen, schenken; **Beschenkung** *w*; -, -en.

bescheren, ich beschere, **beschor**, **beschoren**; mit der Schere **bescheiden**, glatt scheren, abscheren.

bescheren, ich beschernte, **beschart**; ein Geschenk zukommen lassen, beschenken; es war ihm so **beschart**, es war ihm (von Gott) so bestimmt.

Bescherung *w*; -, -en; das **Bescheren** (s. d.), das **Bescherte**, das Geschenk; (iron.): das ist eine schöne **Bescherung**.

bescherzen, über etwas Scherze machen, scherzen.

beschenken, **hinschicken**, **entsenden**; einen **beschenken**, mit einem Auftrag zu ihm schicken; um fmd. schicken; eine Versammlung **beschenken**, Abordnete **hinschicken**; besorgen, bestellen; sein Haus **beschenken**, das Feld **beschenken**; sich zu etwas **beschenken**, sich rüsten, bereiten.

Beschickung *w*; -, -en; Handlung des **Beschickens** (s. d.); der gesamte Einsatz in den Hochofen (Erze, Flußmittel, Brennstoffe); Füllung der Retorte usw. mit Chemikalien.

beschielen, schielend ansehen.

beschielen, mit Schienen versehen.

Beschienung *w*; -, -en; **Anlegen** v. **Schienen**; das **Schienen**.

beschießen, ich **beschieße**, **beschoß**, **beschossen**; oft auf etwas **schießen**; (weid.): ein Revier **beschießen**, ein Revier **schließend** begehen; (veralt.): Gewehre **beschießen**, Gewehre **schließend** erproben; sich **überziehen**.

Beschießung *w*; -, -en; Handlung des **Beschießens** (s. d.).

beschiffbar, s. **schiffbar**.

beschiffen, mit einem Schiffe befahren.

Beschiffung *w*; -, -en; **Schiffahrt**.

beschiden, mit einem Schilde versehen.

beschillen, mit Schilf bedecken.

beschilt, mit Schilf bewachsen.

beschimmeln, sich, sich mit Schimmel überziehen.

beschimmern, schimmernd beleuchten; mit Schimmer erhellen.

beschimpfen, zum Schimpf gereichen; einen Schimpf auflegen, beleidigen.

Beschimpfung *w*; -, -en; Handlung des **Beschimpfens** (s. d.); angetaner Schimpf, Schmach, Beleidigung.

beschindeln, mit Schindeln bedecken.

beschirmen, mit einem Schirme versehen; (übtr.): schirmend decken, beschützen, behüten.

Beschirmer *m*; -s, -; Hüter, Schützer.

Beschirmung *w*; -, -en; Handlung des **Beschirmens** (s. d.); Schutz, Hut.

beschlabbern, begaffern, besudeln.

beschlafen, ich **beschlafe**, **beschliefe**, **beschlafen**; auf etwas **schlafen**; begatten, schwangern; (übtr.): die Nacht darüber hingehen lassen, längere Zeit überlegen; ich muß die Angelegenheit erst **beschlafen**.

Beschlag *m*; -(e)s, -schläge; was zur Verstärkung od. Verzierung auf etwas befestigt wird; das, womit sich etwas **beschlagt**, Feuchtigkeit, Schimmel; das **Beschlagen** (s. d.); gerichtliche Verwahrung, Arrest; etwas mit **Beschlag** belegen; einen in **Beschlag** nehmen; (übtr.): nicht frei geben; (weid.): Begattung beim Edewild; bei Min. s. v. w. Anflug, Überzug, der durch Auswitterung, Sublimation usw. auf festen Körpern entsteht.

Beschläge *Mz.*; Metallteile an Türen, Fenstern od. Möbeln zur Befestigung, zum Öffnen u. Schließen, zum Schutze od. zum Schmucke der Holzteile.

beschlagen, ich **beschlage**, **beschlug**, **beschlagen**; mit etwas darauf/Geschlagenem bedecken; ein Pferd **beschlagen**; durch wiederholtes Schlagen in Form bringen, Münzen **beschlagen**; behauen; (weid. v. Edewild): befruchten; mit **Beschlag** belegen, verwahren; **beschlagen** sein, erfahren, geübt sein; sich mit Anflug bedecken, anlaufen; sich mit Schimmel überziehen.

Beschlagenheit *w*; -: **Kenntnis**, **Erfahrung**.

Beschlagnahme *w*; -: (gerichtliche) in Verwahrungnahme, Festnehmen (s. **Arest**).

beschlagnehmen, ich **beschlagnahme**, **beschlagnahmte**, **beschlagnahm**; mit **Beschlag** (s. d.) belegen, verwahren, festnehmen.

Beschlagzeug *s*; -es; Werkzeug, welches zum **Beschlagen** eines Pferdes verwendet wird.

beschlämmen, mit Schlamm überziehen.

beschlecken, schleckend benaschen, belecken.

beschleichen, ich **beschleiche**, **beschlich**, **beschlichen**; schlechend belauern, überumpeln, unvermerkt sich nähern.

Beschleichtung *w*; -, -en; Überraschung, Belauerung, Überfall; unvermerkte Annäherung.

beschleimen, mit Schleim bedecken.

beschleunigen, **schleunig** b. w. **werkstelligen**, **schnell** erfolgen machen, fördern.

Beschleunigung *w*; -, -en; rasche Verrichtung, Förderung. S. **Akzeleration**.

Beschleusung *w*; -, -en; s. **Kanalisation**.

beschließen, ich **beschließe**, du **beschließt**, ich **beschloß**, **beschlossen**; begrenzen; abschließend beenden; (veralt.): einschließen, verschließen; eine Meinung, einen Entschluß fassen, sich vornehmen.

Beschließerin *w*; -, -nen; Aufseherin über die Wirtschaft, Schaffnerin.

Beschließung *w*; -, -en; Begrenzung; Beendigung; Entschluß.

Beschlik, türk. Silbermünze = 5 Piaster = 0,85 Mk.

beschlossenermaßen, wie **beschlossen** wurde, dem **Beschluß** (s. d.) gemäß.

beschlumpen, mit Schmutz bedecken, besudeln.

Beschluß *m*; -schlusses, -schlüsse; das **Beschlossene**, der **Entschluß**; einen **Beschluß** fassen; Ergebnis, **Bescheid**; Ende, **Schluß**; den **Beschluß** machen; (veralt.): **Verschluß**, **Verwahrsum**; etwas unter seinem **Beschluß** haben.

beschlussfähig, **fähig**, einen **Beschluß** (s. d.) zu fassen; eine **beschlussfähige** Versammlung, eine Versammlung mit der erforderlichen Anzahl v. Besuchern, um einen **Beschluß** fassen zu können.



Beschläge

Beschlußfassung *w*; -, -en; das Fassen eines Beschlusses (s. d.).

Beschlußsachen *Mz.*; reine Verwaltungssachen, die im Instanzenzug der Behörden erledigt werden. Ggsatz.: Verwaltungstreitsachen.

beschmaddern, das Papier **beschmaddern**, beschmieren, beschmutzen.

beschmähen, beschimpfen, schänden.

beschmausen, auf Kosten jemandes essen; schmausend feiern.

beschmeißen, ich **beschmeiße**, du **beschmeißt**, ich **beschmeiß**, beschmeissen; bewerfen; (übtr.) v. Insekten: die Eier auf etwas legen.

beschmieren, schmierend bestreichen; beschmutzen, besudeln; ein Papier **beschmieren**, schlecht, schmierend beschreiben; emen **beschmieren**, betrügen.

beschmutzen, schmutzig machen.

Beschmutzung *w*; -, -en; das Schmutzigmachen, die Besudelung.

beschnapsen, mit Schnaps betrinken.

beschnarchen, neugierig beschnüffeln; brummend tadeln.

beschnauben, s. **beschnaufen**.

beschnaufen, schnaubend beriechen, beschnüffeln.

Beschneidebrett *s*; -(e)s, -er; eines der Bretchen, welche zum Einspannen der Bücher beim Beschneiden dienen.

Beschneidehobel *m*; -s, -; eine Art Hobel zum Beschneiden der Bücher.

beschneiden, ich **beschneide**, **beschnitt**, **beschnitten**; das Überflüssige **abschneiden**; die Vorhaut **beschneiden**, Bäume **beschneiden**; (übtr.) **beschränken**, **entziehen**; den Wein **beschneiden**, den Wein **mischen**, mit Zusätzen **versehen**.

Beschneidepresse *w*; -, -n; die Presse, die zum Beschneiden der Bücher dient.

beschneien, mit Schnee bedecken.

beschneiteln; **beschneiden** (s. d.).

beschneellen, übervorteilen, betrügen.

beschnippeln, schnitzelnd **beschneiden**; in kleinen Stücken **abschneiden**.

beschnitzeln, s. **beschnippeln**.

beschnobern, s. **beschnüffeln**.

beschnopperrn, s. **beschnüffeln**.

beschnüffeln, **schnüffeln** an etwas **riechen**; (übtr.) sich um alles **bekümmern**, alles **durchsuchen**; alles **wissen wollen**.

beschnupperrn, schnuppernd **beriechen**.

beschnüren, mit Schnüren **versehen**.

bescholten, übel beleumdet, mit Makel **befahet**.

beschönigen, bemänteln, zurechtfertigen **suchen**.

Beschönigung *w*; -, -en; Bemäntelung, Versuch der Rechtfertigung.

beschottern, mit Kies, Schotter **bedecken**.

Beschotterung *w*; -, -en; Beschüttung einer Straße usw. mit Steinen, Kies, Kielschlag.

beschränken, einschränken, begrenzen; hindern; sich **beschränken**, sich **begnügen**, sich **bescheiden**, sich **einschränken**.

beschränkt, von Schranken **umgrenzt**, **eingeengt**; (übtr.) von geringen Verständen, **einfältig**, **dumm**; ein **beschränkter Mensch**.

beschränkte Haftung, die sich nur auf **Haftung** bestimmter Vermögensstelle **beschränkt** (s. *Gesellschaft mit beschränkter Haftung*).

Beschränktheit *w*; -, -en; das **Beschränkthein**; **Einfältigkeit**, **Borniertheit**.

Beschränkung *w*; -, -en; das **Beschränken** (s. d.).

beschreiben, ich **beschreibe**, **beschrieb**, **beschrieben**; mit Schriftzügen **versehen**, **vollschreiben**; eine Darstellung **geben**, **erklären**, **schildern**; **zeichnen**; **Figuren beschreiben**.

Beschreibung *w*; -, -en; **Handlung** des **Beschreibens** (s. d.), **Erklärung**, **Schilderung**.

beschreiblich, was **beschrieben** werden kann, was **erklärt** od. **geschildert** werden kann.

beschreiben, ich **beschreibe**, **beschrieb**, **beschrieben**; **ansprechen**; in schlechten Ruf **bringen**, **tadelnd** von etwas **reden**; **berufen**, **bezaubern**.

beschreiten, ich **beschreite**, **beschritt**, **beschritten**; **schreitend betreten**, **begehen**, **besteuern**; ein Pferd **beschreiten**; (übtr.) **einschlagen**; den Rechtsweg **beschreiten**.

beschriebenermaßen, wie **beschrieben** worden ist, **laut Beschreibung**.

beschroten, mit der Schrotsäge **bearbeiten**, **verkürzen**, **beschneiden**; (übtr.) **schmalern**.

beschuh, mit Schuhen **versehen**.

Beschuhung *w*; -, -en; **Schuhbekleidung**, **Schuhe**.

beschuldigen, **schuldig nennen**, **Schuld geben**, der Schuld **beziichtigen**; **Beschuldigung** *w*; -, -en.

beschummeln, (volkst.) **übervorteilen**, **betrügen**, **hintergehen**.

beschuppen, mit Schuppen **versehen**; die Schuppen **entfernen**; (volkst.) **betrügen**, **überlisten**.

beschürfen, (Bergw.) **schürfend entdecken**, **beschütten**, **anschütten**, **begießen**, **überschütten**, **reichlich ausstatten**.

beschützen, zum Schutz **erleihen**, in Schutz **nehmen**, **verteidigen**, **beschrmen**.

Beschützer *m*; -s, -; **Schützer**, **Schirmer**, **Verteidiger**.

Beschützung *w*; -, -en; **Handlung** des **Beschützens** (s. d.), **Schutz**.

beschwägern, **verschwägern**.

beschwängern, **schwängern**, **schwanger machen**.

beschwänzen, mit einem Schwanz **versehen**.

beschwatzen, über etwas **schwätzen**; durch Schwätzen **bereden**; **Beschwatzung** *w*; -, -en.

beschweben, über etwas **schweben**.

beschweifeln, mit Schwefeldampf **anröchern**.

beschweifen, s. **beschwänzen**.

beschweifen, mit Schweiß **befeuchten**; (weld.) mit Blut **benetzen**.

Beschwer, s. *u.*; -(e)s *u.*; -, s. *Beschwerde*.

Beschwerde *w*; -, Anrufung des obren Richters gegen einen Beschluß des untern, zulässig in Zivil- u. Strafsachen; einfache u. sofortige, diese an bestimmte Notfrist gebunden, weitere, gegen Entscheidung des B.-Gerichts, nur statthaft bei neuem B.-Grund.

Beschwerdebuch *s*; -(e)s, -bücher; ein Buch, in dem man seine Wünsche od. Beschwerden **einschreibt**.

beschweren, schwer **machen**, mit einem schweren Gegenstand **belasten**; **lästig fallen**, **bemühen**; sich **beschweren**, **Klage führen**.

beschwerlich, was **Beschwerde** **erregt**, **ermüdend**; **lästig**, **unbequem**; **beschwerlich fallen**, **lästig sein**.

Beschwerlichkeit *w*; -, -en; **beschwerlich sein**; **Beschwerendes**, s. *Beschwerde*.

Beschwermiss *s*; -nlassen, -niasse; od. *w*; -, -niasse; s. *Beschwerde*.

Beschwerter, der Erbe, der laut Testament etwas zu **leisten** hat.

Beschwerung *w*; -, -en; das **Beschweren**; die **Beschwerde** (s. d.).

beschwichtigen, **schwelgen** **machen**, zur Ruhe **bringen**; **beruhigen**, **zufriedenstellen**.

Beschwichtigter *m*; -s, -; einer, der jem. **schwelgen** **macht**, **beruhigt**.

Beschwichtigung *w*; -, -en; **Handlung** des **Beschwichtigens** (s. d.).

beschwimmen, ich **schwimme**, **schwamm**, **schwamm**, **schwammen**; auf oder in etwas **schwimmen**.

beschwindeln, durch **Schwindel** **betrügen**, **überlisten**, **übervorteilen**; **befügen**.

beschwingen, mit Schwingen **versehen**, **beflügeln**; in rasche **Bewegung** **bringen**.

beschwören, ich **beschwöre**, **beschwor**, **beschworen**; mit einem Eid **bekräftigen**; durch **Zauberworte** **bannen**; **Geister beschwören**, **dringend bitten**, **inständig flehen**.

Beschwörer *m*; -s, -; einer, der durch Zaubersformeln die Geister bannt.

Beschwörung *w*; -, -en; Handlung des Beschwörens (s. d.).

Beschwörungsformel *w*; -, -n; Zaubersformel, mit der man Geister bannt.

beseelen, mit Seele erfüllen, beleben; (Übtr.): lebhaft, lebendig machen.

Beseelung *w*; -, Handlung des Beseelens (s. d.).

beseelen, mit Segeln versehen; zu Schiffe befahren.

beseuen sich, das Zeichen des Kreuzes über sich machen.

besehen, genau beschlügen, ansehen, untersuchen; (Übtr.): etwas zugestellt bekommen; Prügel besehen; (veralt.): sich umsehen.

besehen, mit einer Sehne versehen.

beseien, mit Seife bedecken, einseifen.

beseien, mit einem Seile anbinden, anseilen.

beseitigen, fortschaffen, aus dem Weg räumen;

entfernen; beilegen, schlichten; **Beseitigung** *w*;

-, -en.

beseugen, glücklich machen, mit Seligkeit erfüllen; **Beseugung** *w*; -, -en.

Besemer *m*; -s, -; eine Art Hand-Schnellwaage.

Besemschön (holländ. bezemschoon, d. i. besenrein), Verputzung für das, was beim Ausleeren der Gefäße v. der Ware hängen bleibt.

Besen *m*; -s, -; Werkzeug aus Ruten u. dgl., zum Kehren.

Besenbinder *m*; -s, -; einer, der Besen herstellt.

besenden, ich besende, besandte, besendete, besandt, besendet; s. **beschicken**.

Besenginster *m*; -s, -; s. **Sarothamnus**.

Besenbeide *w*; -, -n; s. **Calluna**.

Besenreis *s*; -es, -er; Reis, aus welchem Besen hergestellt werden.

Besenstiel *m*; -(e)s, -e; Stiel, an welchem der Besen befestigt ist.

Besenstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; s. **Spartium**.

besessen, Mittelw. v. besitzen; beherrscht, wahndinnig; vom Teufel besessen sein.

Besessenheit *w*; -, -en; Zustand des Besessenseins, Wahnsinn.

besetzen, darauf setzen, versehen; mit Mannschaft besetzen; Besitz ergreifen; verbrämen; ein Kleid mit Schnüren besetzen.

Besetzung *w*; -, -en; Handlung des Besetzens, Besitzergreifung.

beseuzen, seufzend beklammern, beklagen.

beschlügen, genau in Augenschein nehmen, nachverständig untersuchen, prüfen; **Beschlückung** *w*; -, -en.

besiedeln, mit Ansiedlern versehen, bevölkern; **Besiedelung** *w*; -, -en.

besiegbar, was besiegt werden kann.

besiegeln, mit einem Siegel versehen, beglaubigen, bestätigen; entscheiden; sein Schicksal mit besiegeln.

Besiegelung *w*; -, -en; Beglaubigung, Bestätigung; Entscheidung.

besiegen, den Sieg davontragen, überwinden.

Besieger *m*; -s, -; Überwinder, Sieger.

Besiegung *w*; -, -en; Überwindung, Überwältigung.

Besing *m*; -s, -e; die Heidelbeere.

besingen, ich besinge, besang, besungen; zum Gegenstand einer prekenden Dichtung machen; einen Helden besingen.

besinnen, ich besinne, besann, besonnen; seine Sinne sammeln, sich seiner bewußt werden;

nachsinnen, überlegen; er muß sich erst besinnen; sich erinnern; sich auf etwas besinnen.

Besinnung *w*; -, -en; Besinnen, Bewußtsein; zur Besinnung kommen, die Besinnung verlieren.

besinnungslos, ohne Besinnung, ohne klares Bewußtsein, ohnmächtig.

besippt, versippt, verwandt.

Besitz *m*; -es; tatsächliche Gewalt, d. h. die v. der Verkehrsart anerkannte Herrschaft über eine Sache, unabhängig v. der Berechtigung. B. hat daher nicht nur der sog. **Eigenbesitzer** (jeder, der den Willen hat, die Sache als eigene zu besitzen (auch juristisch B.)), also nicht bloß der Eigentümer, dem sie rechtlich gehört, sondern auch derjenige, der sich für berechtigt hält, aber auch der bösgläubige Gewalthaber, der (dieb.) ferner der „Detentor“ (Innehaber), der als Nießbraucher, Pächter, Mieter, Entleiher, Verwahrer usw. die Sache als eine fremde in der physischen Gewalt hat (Fremdb., bzw. **unmittelbarer B.**, während der B. des Eigentümers in diesen Fällen ein **mittelbarer** ist; hiervon zu unterscheiden **Mitb.**, gemeinschaftl. B. mehrerer an derselben Sache, dagegen **Teilb.** der getrennte B. mehrerer je an einem Teile derselben Sache). Gegenstand des Bes. sind nur Sachen u. Sachentteile, dagegen nicht Sachgesamtheiten u. Rechte (das a. B.G.B. kennt auch einen Besitz an Rechten als „unkörperl. Sachen“; „Quasibesitz“, die tatsächliche Ausübung eines dinglichen Rechtes).

besitzen, ich besitze, du besitzt, ich besaß, besessen; auf etwas sitzen, in seiner Macht haben, beherrschen; haben; er besitzt einen guten Charakter.

Besitzergreifung *w*; -, -en; Handlung, durch die man etwas in Besitz nimmt, Besitznahme.

Besitzer *m*; -s, -; einer, der etwas besitzt, Eigentümer (s. **Besitz**).

Besitzstand *m*; -es; der gesamte Besitz, das ganze Vermögen; sein Besitzstand ist nicht groß.

Besitztitel *m*; -s, -; Eigentumsrecht, die dasselbe bezeugende Urkunde.

Besitztum *s*; -es, -tümer; der gesamte Besitz, Eigentum; Grundstück.

Besitzung *w*; -, -en; das Besitzen; das Besessene, Eigentum.

besodene, eine Böschung mit Rasenstücken (Soden) belegen.

besoffen, betrunken.

besohlen, mit Sohlen versehen, versohlen.

besolden, mit Sold versehen, in Sold haben.

Besoldung *w*; -, -en; das Besolden; Sold, Lohn.

Besömmern *s*; -s; Bebauung eines Brachackers mit Futterkräutern od. Hackfrüchten.

besonder, von anderen gesondert, sich unterscheidend; seltsam, außergewöhnlich; eigentümlich, einzig; im besonderen; insbesondere.

Besonnenheit *w*; -, -en; das, wodurch sich etwas v. anderen unterscheidet, Eigentümlichkeit.

besonders, gesondert, einzeln; vorzüglich.

besonnen, mit Sonnenschein erfüllen, bescheiden, beleuchten.

besonnen, Mittelw. v. besinnen; mit Besinnung, bedacht; mit Überlegung, vorsichtig; **Besonnenheit** *w*; -, -en.

besorgen, in Sorge sein, befürchten; einen Unfall besorgen; Sorge tragen, für etwas sorgen; den Haushalt besorgen; einen Brief besorgen; für die Beförderung sorgen.

besorglich, was zu besorgen ist; ein besorglicher Zustand; besorgt, sorgsam.

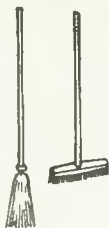
Besorglichkeit *w*; -, -en; das Besorgte, die Angstlichkeit.

Besorknis *w*; -, -nisse; Sorge, Befürchtung.

besorknisserregend, Sorge, Befürchtung erregend, besorgt, voll Sorge, Angst; für etwas sorgend.

Besorktheit *w*; -, Sorge, Angst.

Besorgung *w*; -, -en; Sorge für etwas, Ausföhrung; Anschaffung, Einkauf; **Besorgungen** machen.



Besen

besspannen, mit An- od. Aufgespanntem versehen; eine Geige mit Saiten besspannen, einen Wagen besspannen; spannend umfassen.

Besspannung w; -, -en; das Besspannen; das Auf- od. Angespante; die Besspannung der Geige; die Besspannung eines Wagens, die eingespannten Pferde.

besspielen, ich bespiele, bespiele, bespielen; mit Speichel besudeln, anspielen, vollspielen.

besspiegeln, mit Speck bestecken, voll spicken, besspiegeln, mit Spiegeln versehen; (übtr.) mit einem Spiegel bestrahlen; sich besspiegeln, sich spiegeln, sich im Spiegel besehen.

Besspiegelung w; -, -en; das Besspiegeln (s. d.). bespiinnen, ich bespinne, bespann, besponnen; spinnend entwickeln, mit einem Gespinst umgeben.

besspitzen, mit einer Spitze versehen; sich besspitzen, sich einen leichten Rausch antrinken.

besspornen, mit Sporen versehen.

besspötteln, ein wenig über etwas spotten; Besspöttelung w; -, -en.

besspotten, über etwas spotten, etwas zum Gegenstand des Spottes machen.

Besspottung w; -, -en; Spott.

bessprechen, zum Gegenstand des Gespräches machen; eine Verabredung treffen, verabreden; durch eine Zauberformel segnen, bannen; eine Krankheit bessprechen; sich bessprechen, sich unterreden, sich verabreden.

Bessprechung w; -, -en; Handlung des Bessprechens (s. d.).

bessprengen, sprengend benetzen, bespritzen, befeuchten; Bessprengung w; -, -en.

bessprenkeln, sprenglig machen.

bessprenzen, sprengen, bessprenkeln (s. d.).

besspringen, auf etwas springen; (v. großen Tieren:) den Begattungsakt vollziehen, befruchten; (weld.) sich springend nähern.

Bessprungung w; -, -en; das Besspringen (s. d.).

besspritzen, spritzend benetzen, anspritzen; Besspritzung w; -, -en

bessprossen, mit Sprießendem bekleiden.

bessprudeln, sprudelnd bespritzen.

bessprühen, sprühend benetzen.

besspucken, mit Speichel beschmutzen, ausspucken.

besspülen, mit Flüssigkeit begießen; das Meer besspült das Ufer.

besspenden, ein Gefäß mit einem Spunde versehen.

Bessel Friedr. Wilh. (1784 - 1846), deutscher Astronom, Prof. in Königsberg, schrieb: „Fundamenta astronomiae“ u. a.

Bessemer Sir Henry (1813 - 1898), engl. Ingenieur, erfand den B.-Prozeß (s. d.) sowie ein Verfahren, Stahlplatten durch Guß herzustellen.

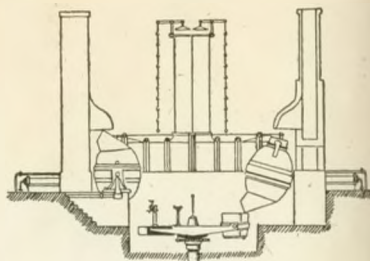
Bessemerprozeß m; -es; geschmolzenes Roh Eisen kommt in ein bewegliches Gefäß, den Konverter; durch eine Gebläsemaschine wird Luft hindurchgepreßt. Schwefel u. Phosphor verbrennen fast ganz; der Entkohlungsprozeß wird bei Erzeugung sehr harten Stahles unter dem gewünschten Kohlenstoffgehalt unterbrochen. Nach Beendigung des Prozesses wird der Konverter (Bessemerbirne) umgedreht u. entleert.



Bessel



Bessemerbirne



Bessemer-Anlage

besser (erste Steigerungsstufe von gut); was einer anderen Sache vorzuziehen ist, vollkommener, stärker, mehr; (iron.) es kommt noch besser, es wird noch schlimmer; eines Besseren belehren; in Ermangelung eines Besseren.

bessern, besser machen, ausbessern, verbessern; sich bessern, besser werden, geistigter werden; wieder genesen.

Besserung w; -, -en; Handlung des Besserns, Verbessern; das Sichbessern.

besserungsfähig, fähig, sich zu bessern od. gebessert zu werden.

Besserungshaus s; -ses, -häuser; Anstalt, in der verdorbene Menschen gebessert werden sollen, Arbeitshaus.

Besserungstheorie w; -, s. Strafrechtstheorien, best, s. beste.

bestählen, mit Stahl versehen.

bestallen, in ein Amt einsetzen, anstellen.

Bestallung w; -, -en; jem. ein Amt verleihen, Anstellung; Amt; Besoldung.

Bestallungsbefehl m; -(e)s, -e; Anstellungs-urkunde.

Bestand m; -(e)s, -stände; Bestehen, Fortbestehen, Dauer, Ausharren; die Sache ist nicht von Bestand; das, womit etwas bestanden ist; der Bestand an Wild; (obdtsch.) die Pacht; (kaufm.) der Vorrat.

Beständer m; -s, -; Pächter.

beständen, in Bestand nehmen, pachten.

Bestandgeld s; -(e)s, -er; Pachtgeld.

Bestandgut s; -(e)s, -güter; Pachtgut.

beständig, Bestand habend, dauerhaft, unveränderlich; standhaft, fest.

Beständigkeit w; -, Dauerhaftigkeit, Ausdauer; Unveränderlichkeit.

Bestandinhaber m; -s, -; Inhaber der Pacht.

Bestand(in)mann m; -(e)s, -männer; Inhaber einer Pacht, Pächter.

bestandlos, was nicht von Dauer ist, unbeständig.

Bestandmüller m; -s, -; einer, der eine Mühle in Pacht hat.

Bestandnis w; -, -nisse; Pacht.

Bestandteil m; -(e)s, -e; etwas, das als Teil zum Bestand v. etwas gehört; Hauptteil, Grundstoff.

Bestandvertrag m; -(e)s, -verträge; Pachtvertrag.

Bestandzeit w; -, -en; Pachtzeit.

Bestandzins m; -es, -e; Pachtzins.

bestärken, beharren machen; bekräftigen, fester machen; Bestärkung w; -, -en.

Bestäter m; -, -; einer, der Waren speditiert.

bestätigen, die Wahrheit v. etwas bekräftigen, beglaubigen, bezeugen; geltend machen; ein Urteil bestätigen; (weld.) ein Wild bestätigen, Zahl u. Standort des Wildes bestimmen; Waren spedieren; (obdtsch.) bestatten; sich bestätigen,

sich als richtig erweisen; das Gericht hat sich bestätigt.

Bestätigung *w*; -, -en; das Bestätigen (s. d.), Befkräftigung, Beglaubigung.

bestatten, begraben, beerdigen; (obdtsch.) mit Aussteuer versehen.

bestätten, befördern, zustellen, spedieren; Waren, Güter bestätten.

Bestätter *w*; -, -en; Beförderung u. Zustellung v. Gütern.

Bestattung *w*; -, -en; Beerdigung, Beisetzung. bestauben, sich; voll Staub werden, sich mit Staub bedecken.

bestäuben, mit feinem Staub bedecken.

Bestäubung *w*; -, -en; das Bestäuben (s. d.).

Bestäubung *w*; -, -en; die Übertragung des Blütenstaubes auf die Narbe od. (bei Nachtsamigen) auf die Samenanlage selbst zum Zwecke der Befruchtung (s. d.). Erfolgt meist v. Blüte zu Blüte (*Fremdbestäubung*), seltener innerhalb derselben Blüte (*Selbstbestäubung*). Erstere wird durch den Wind (*Windblütigkeit*) od. unwillkürlich durch Tiere vermittelt, welche nach Honig, Blütenstaub od. Insekten suchen, u. zwar meist durch Insekten (*Insektenblütigkeit*). - Künstliche B. mittels Pinsels durch den Züchter, wenn eine der natürl. Bedingungen (z. B. bestäubende Insekten im Gewächshaus) fehlt.

bestauden, sich; Stauden ansetzen, staudig wachsen, sich bestocken.

bestaunen, staunend betrachten, über etwas staunen.

beste (zweite Steigerungsstufe v. gut), das Vollkommenste, das Vorzüglichste; sein Bestes tun, was in jemandes Kräften steht; zum Besten geben, preisgeben, aufwarten; das gemeine Beste, die Wohlfahrt aller; zum Besten der Armen, zur Wohlfahrt der Armen; zum Besten gereichen, zum Nutzen sein; zum besten kehren, wenden, zu einem guten Verlauf bringen; zum besten haben, necken, spotten; der erste beste, der nächste, irgendein beliebiger.

bestechbar, bestechlich (s. d.).

bestechen, in etwas stechen, nährend stechen; (obtr.) durch Geld od. Freundschaft zu gewinnen suchen, erkaufen; einnehmen; bestechernde Freundschaft.

bestechlich, der Bestechung zugänglich, käuflich; Bestechlichkeit *w*; -, -en.

Bestechung *w*; -, -en; Verleitung zum Mißbrauch des Amtes, nach dem deutschen Strafges. mit Zuchthaus od. Gefängnis, bei mildernden Umständen mit Geldstrafe bis 1500 M. bestraft.

Besteck *s*; -(es), -e; Behältnis, Futteral für Werkzeuge; diese Werkzeuge; ein mathematisches Besteck, das Reißzeug; ein chirurgisches Besteck; die Edgerätschaften; (seem.) Entwurf zu einem Schiff; (obtr.) der Mensch; ein wunderliches Besteck.

bestecken, auf etwas stecken, mit darauf Gestecktem versehen; anstecken.

Besteder *m*; -s, -; (seem.) Schiffsbauherr.

Besteg *m*; -(es), -e; tonige Lage zw. zwei Gesteinsschichten.

bestehen, überstehen, überwinden; einen Feind bestehen; etwas durchmachen, unternehmen; einen Kampf bestehen, eine Prüfung bestehen; in einem Kampf, in einer Prüfung bestehen; mieten, pachten; bestanden sein, bewachsen sein; dasein, existieren, Bestand haben; seit Jahrhunderten bestehen; auf etwas beharren; auf seinem Rechte bestehen; zusammengesetzt sein; aus Holz u. Eisen bestehen; in etwas begründet sein, sein Wesen haben; das Vermögen besteht in Obligationen; ausreichen, auskommen; (v. Müssigen) fest werden, gerinnen.

bestehen, durch Diebstahl um etwas bringen, stehlen.

besteifen, bestärken, bestätigen.

bestelen, steigend betreten, auf etwas steigen; Besteigung *w*; -, -en.

Bestellamt *s*; -(es), -ämter; Postamt, das alle Postsachen befördert.

bestellbar, etwas, das bebaut werden kann; etwas, das befördert werden kann.

bestellen, mit darauf Gestelltem versehen, vollstellen, einrichten, Instand setzen, zubereiten, das Feld bestellen, die Wirtschaft bestellen; einen Auftrag ausrichten, besorgen; einen Brief bestellen, einen Gruß bestellen; einen Auftrag geben, anordnen; ein Buch bestellen, eine Speise bestellen; jemand wohin kommen lassen; zu sich bestellen; in ein Amt einsetzen; zum Vormund bestellen; es ist schlecht um die Sache bestellt, die Sache steht schlecht.

Bestellgebühr *w*; -, -en; Kosten für die Zustellung v. Postsachen.

Bestellgeld *s*; -(es), -er; s. Bestellgebühr.

Bestellung *w*; -, -en; das Bestellen (s. d.), das Bestelle, der Auftrag; auf Bestellung arbeiten.

Bestellzeit *w*; -, -en; richtige Zeit, in der die Felder bestellt werden sollen; Zeit für die Beförderung der Postsachen.

Bestellzettel *m*; -s, -; Zettel, auf dem eine Bestellung aufgeschrieben wird.

bestempeln, mit einem Stempel versehen.

bestens, auf die beste Art und Weise; bestens grüßen; bestens danken, (obtr.) ablehnen; Borsenausdruck für unbegrenzte Kaufs- u. Verkaufsaufträge.

bestepfen, mit einer Steppnaht versehen.

besternen, mit Sternen schmücken, mit Orden versehen.

besteuern, mit Steuern belegen; steuern.

Besteuerung *w*; -, -en; das Belegen mit Steuern (s. d.).

Besthaupt *s*; -es; das beste Stück Vieh.

bestialisch, tierisch, viehisch; abscheulich.

Bestialität *w*; -, -en; viehischer Trieb, tierische Rohheit.

besticheln, bespötteln, sticheln, necken.

besticken, mit Stickerei besetzen.

Bestie *w*; -, -n; (lat.) das wilde Tier, das Vieh; (obtr.) roher Mensch.

bestieben, mit Staub bedecken, bestäuben.

bestiefeln, mit Stiefeln bekleiden.

bestielen, mit einem Stiele versehen.

bestimmbar, was sich bestimmen läßt.

Bestimmbarkeit *w*; -, Möglichkeit, etwas zu bestimmen, festzusetzen.

bestimmen, genau angeben, festsetzen; eine Zahl bestimmen; anordnen, verfügen, entscheiden; das Schicksal hat es so bestimmt; durch Gründe bewegen veranlassen; vermachen, zu denken; sich bestimmen, sich entscheiden.

bestimmt, genau bezeichnet, festgesetzt; zuverlässig, sicher, gewiß; genau, entschieden, fest; verfügt, verhängt; zugedacht.

Bestimmtheit *w*; -, -en; Eutschiedenheit, Gewißheit, Genaugkeit.

Bestimmung *w*; -, -en; das Bestimmen (s. d.); das Bestimmte, die Anordnung, bestimmte Erklärung; Einwirkung auf den Willen; Ernennung; Vorbestimmung, Verhängnis.

Bestimmungskrund *m*; -es, -gründe; Grund, der auf die Entscheidung einwirkt.

Bestimmungslehre *w*; -, Lehre, daß alle Handlungen u. Geschehnisse in der Welt in einem früheren Zustande begründet sind u. sich so notwendig ereignen.

Bestimmungsmensur *w*; -, -en; Mensur zw. zwei Verbindungen, zu der die Kämpfenden bestimmt werden.

Bestimmungswort *s*; -es, -wörter; ein Wort, welches ein anderes genauer bestimmt.

bestimt, mit Sternen besät.

bestmöglich, so gut wie möglich, möglichst gut.



Besteck

bestocken, bepflanzen, besetzen; sich bestocken. eine Staude bekommen, sich bestauchen.

Bestockung *w*; -, -en; Ausbildung der Seitensprosse beim Getreide; Holzpflanzenverteilung auf bestimmte Fläche; Form des Bestandeschlusses.

bestöpseln, mit einem Stöpsel verschließen. **bestoßen**, an etwas stoßen; stoßend beschädigen; stoßend bearbeiten, behoheln.

Bestoßhobel *m*; -, -; Hobelart, Schrubbhobel.

Bestoßung *w*; -, -en; das Bestoßen (s. d.).

Bestoßzeug *s*; -(e)s; Werkzeug, das zur Befestigung des zu Bearbeitenden dient.

bestrafen, mit einer Strafe belegen; etwas bestrafen, es findet seine Strafe.

Bestrafung *w*; -, -en; das Bestrafen (s. d.). Strafe.

bestrahlen, die Strahlen auf etwas fallen lassen, strahlend beleuchten.

bestreben, sich; sich anstrengen; sich bemühen, etwas zu erreichen; sich einer Sache bestreben.

bestrebsam, voll regen Strebens, sterbsam.

Bestrebung *w*; -, -en; Bemühung, Anstrengung, Streben.

bestreichen, auf etw. streichen; leicht berühren, anstreifen, auf etw. Geschütz- und Gewehrfeuer halten, beschließen; eine Festung bestreichen.

Bestreichung *w*; -, -en; das Bestreichen (s. d.); Beschließung.

bestreifen, mit Streifen versehen; streifend behörden, anstreifen.

bestreitbar, was bestritten werden kann.

Bestreitbarkeit *w*; -, -en; Möglichkeit, bestritten zu werden.

bestreiten, bekämpfen, streltig machen; in Abrede stellen, zu widerlegen suchen; die nötigen Mittel od. Kräfte aufbringen, bezahlen; Ausgaben bestreiten.

Bestreitung *w*; -, -en; das Bestreiten; Widerlegung; Ausführung, Bezahlung.

bestreuen, streuend bedecken.

bestrichener Raum, Geländeabschnitt, in dem man überall vom feindl. Feuer getroffen werden kann; dann derjenige Teil der Geschöbahn, der sich nicht über Mannshöhe vom Erdboden erhebt, in dem daher jeder Stehende getroffen wird. Eine fast geradlinige Geschöbahn (Flugbahn) heißt „bestreichend“ od. „rasant“.

bestriken, mit Stricken umgeben, festbinden; (übtr.:) fesseln, betören; bestrickende Lebenswürdigkeit, Bestrickung *w*; -, -en.

beströmen, an od. über etwas strömen, strömend befließen.

bestücken, mit Geschützen ausrüsten; eine Festung bestücken.

Bestückung *w*; -, -en; das gesamte Material an Geschütz.

bestürmen, anstürmen, stürmend angreifen; (übtr.:) mit Bitten bestürmen, in einen dringen.

Bestürmer *m*; -, -; Angreifer, Stürmer.

Bestürmung *w*; -, -en; Angriff, Sturm; das dringende Bitten.

bestürzen, mit einem Sturz bedecken; (übtr.:) erschrecken, in Verwirrung setzen, betäubt machen; bestürzt.

Bestürzung *w*; -, -en; Handlung des Bestürzens; Schrecken, Verwirrung; Verlegenheit.

Bestuschews Eisentinktur, v. A. Petrowitsch Bestuschew-Rjumin angegebene Mischung; Nerventropfen u. Blutstillmittel.

Besuch *m*; -(e)s, -e; das Besuchen (s. d.); der beschuene Gast; (weid.:) Aufsuchen des Wildes.

besuchen, zu jem. gehen, um ihn zu sehen u. mit ihm zu sprechen; einen Ort besuchen; einen Besuch machen, aufsuchen; (weid.:) durchsuchen, das Wild aufsuchen.

Besucher *m*; -, -; einer, der (wiederholt) einen Ort aufsucht; einer, der einen Besuch macht.

Besuchzimmer *s*; -, -; Zimmer, in dem man Besuche empfängt, Empfangszimmer.

besudeln, beschmutzen, beschmierern, verunreinigen; **Besudelung** *w*; -, -en.

Beta, Pflanzengattg. der Chenopodiaceen; **B. vulgaris**, wild an den europ. Küsten, kultiviert in mehreren Rassen; **Zuckerrübe** (*B. v. subsp. Rapa* f. *altissima*), s. d.; **Rote Rübe** (*B. v. subsp. Rapa* f. *rubra*), als Gemüse reibaut, **Mangold** (*B. v. subsp. Cicla*, Blätter fleischig, Gemüse) u. andere Formen (Burgunderrübe, Runkelrübe, Viehfutter).

betagt, alt, bejahrt; **Betagtheit** *w*; -, -en; das Bestimmen eines Tages.

Betain *s*; -(e)s; (Trimethylglykokoll) $C_5H_{11}O_3N + H_2O$, Aminosäure, im Saft der Zuckerrübe, sammelt sich in der Melasse an. Entsteht aus Trimethylamin u. Monochloressigsäure.

betakeln, mit Takelwerk versehen; ein Schiff betakeln.

Betakelung *w*; -, -en; Takelwerk, Tauwerk.

betalgen, mit Talg einschmierern.

betappen, tappend befühlen.

betasten, antasten, tastend berühren, angreifen; tastend untersuchen.

Betastrahlen *Mz*; natürl. Strahlen radiohaltiger Körper (s. Radioaktivität).

Betastung *w*; -, -en; das tastende Befühlen, tastende Untersuchen.

betätigen, in Tätigkeit bringen; sich betätigen, arbeiten, sich an einer Arbeit betätigen; **Betätigung** *w*; -, -en.

betäuben, taub machen; (übtr.:) bewußtlos machen, bestört machen; empfindungslos machen; **Betäubung** *w*; -, -en.

betäubende Mittel (*Narcotica*), durch welche Bewußtlosigkeit u. Unempfindlichkeit der Nerven eintreten. Ather, Chloroform, Lachgas u. a. S. auch *Anästhesie*.

betauen, mit Tau benetzen; auftauen.

Betbrüder *m*; -, -brüder; einer, der oft betet, Frömmler.

Betbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in welchem die vorgeschriebenen Gebete enthalten sind.

Bete *w*; -, -n; die rote Rübe, s. *Beta*.

Bete *w*; -, -n; (spr. bdt, frz.) ein Strafsatz im Kartenspiel; **Bete sein**, verloren haben, Strafe zahlen müssen.

beteeren, mit Teer bestreichen.

Beteigeuze, (arab.) rödl. Stern 1. Größe im Orion.

betellen, etwas zuteil werden lassen, versehen.

beteligen, an etwas teilnehmen; Interesse haben.

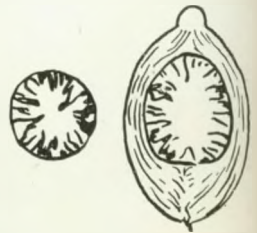
Betelligte *m*; -, -n; einer, der Anteil an etwas hat, Interessent.

Beteiligung *w*; -, -en; das Teilnehmen, Interesse.

Beteiligungsversicherung *w*; -, -en; s. *Rückversicherung*.



Beta vulgaris (Runkelrübe)



Betelnus

Beteiligung *w*; -, -en; das Beteiligen (s. d.).

Betel *m*; -s; Meißel.

Betelnuß *w*; -, -nüsse; s. *Areca*.

beten, Gedanken od. Worte zu Gott od. einem übermenschlichen Wesen erheben; durch erhabene Gedanken sein Gemüt festerlich stimmen; ein Gebet sprechen.

Beter *m*; -s, -; einer, der betet; s. *beten*.

betuern, hoch u. teuer versichern; beschwören; **Betuerung** *w*; -, -en.

Betegerungsformel *w*; -, -n; an Stelle der Eideleistung nachgelassene u. dieser gleichgeschätzte Formel für Mitglieder einer Konfession, der das Gesetz den Gebrauch solcher Formeln gestattet.

Befahrt *w*; -, -en; Wallfahrt.

Betglocke *w*; -, -n; Glocke, deren Läuten zum Gebet auffordert.

Bethaus *s*; -ses, -häuser; ein für Gebet u. Gottesverehrung bestimmtes Haus; Tempel, Kirche.

Bethellieren *s*; -s; Art der Holzkonservierung (s. d.).

Bethmann *Sim. Moritz* (1768–1826), Finanzmann in Frankfurt a. M., v. Franz II. geadelt.

Betung *m*; -s, -e; *w*; -, -e; (seem.:) ein Gerüst zur Befestigung der Ankerketten.

betupfen, leicht mit den Fingerspitzen betühren, antippen.

Betise *w*; -, -n; (spr. -tîs, frz.) Dummheit. Albernheit.

betiteln, mit einem Titel versehen; nennen; überschreiben; ein Buch **betiteln**.

Bettelung *w*; -, -en; das Betteln; Benennung. Titel; Überschrift.

Betol *s*; -(e)s; Salizylsäure- β -Naphthyläther, angewandt gegen Cystitis.

betölpeln, durch List betrogen, anführen; **Betölpelung** *w*; -, -en.

Beton *m*; -s; (spr. -tôn, frz.) Gemenge aus Kies, Sand, Zementmörtel u. Wasser, zur Herstellung von fugenlosen Bauteilen (Mauern, Fundamenten, Tragbalken, Decken, Platten) od. v. selbständigen Bauten (Brücken, Dämmen, auch ganzen Häusern in den Hauptteilen usw.), wie auch als Bodenbelag (Betonestrich) usw. Das Mischungsverhältnis der Masse richtet sich nach der geforderten Tragfähigkeit. B. hat die Eigenschaft, im Wasser zu erhärten u. wird daher zur Herstellung v. unter Wasser befindlichen Baukörpern (Fundamenten, Pfeilern usw.) verwendet. Durch Einlage v. Eisengerippen in die Masse des Betons = **armierter Beton** = wird die Festigkeit u. Tragfähigkeit desselben ungemein erhöht, u. dieses Verfahren hat den Betonbau zu seiner heutigen Vollkommenheit gebracht u. ermöglicht die kühnsten u. rationalsten Konstruktionen (stützenlose Überbrückung gewaltiger Spannweiten, geringe Dimensionierung tragender Teile = dünne Decken -, schlanke Pfeiler bei bedeutenden Lasten).

Betonbau *m*; -(e)s; Fertigkeit in Beton (s. d.), bes. in armiertem Beton Bauten auszuführen; (Mz. -bauten) in Beton ausgeführter Bau.

Betonisen *s*; -s; armierter Beton, Eisenbeton.

betonen, mit einem Ton belegen, durch den Ton hervorheben.

Betonestrich *m*; -(e)s, -e; Bodenbelag aus Beton, Zementestrich.

betonisieren, Bauteile aus Beton (s. d.) herstellen, den Beton in die Schalungen gießen; mit einer Betonschicht belegen; einen Fußboden **betonisieren**.

Betonkonstruktion *w*; -, -en; Konstruktion eines Baues od. Bauteiles in (armiertem) Beton (s. d.).

Betonnung *w*; -, -en; Angabe der Fahrinne durch schwimmende Tounen od. Bojen.

Betonpflaster *s*; -s, -; aus Beton (s. d.) hergestelltes Pflaster.

Betonung *w*; -, -en; das Betonen (s. d.), der Akzent.

betören, zum Tören machen, durch Blendwerk betrogen, verblenden; **Betörung** *w*; -, -en.

Betpult *s*; -(e)s, -e; s. *Betstuhl*.

Betracht *m*; -(e)s; das Betrachten (s. d.), die Erwägung; in Betracht kommen, berücksichtigt werden; in Betracht ziehen, berücksichtigen, erwägen; außer Betracht bleiben, nicht berücksichtigt werden; außer Betracht lassen, unberücksichtigt lassen; in Betracht seiner Jugend, unter Berücksichtigung seiner Jugend.

betrachten, bewußt ansehen, beschauen; (übtr.:) geistig beschauen; für etwas halten, beurteilen; bedenken, erwägen.

Betrachter *m*; -s, -; der Betrachtende, Betrachter.

beträchtlich, bedeutend, erheblich, ansehnlich; in Betracht kommend, sehr; um ein beträchtliches, bedeutend, sehr.

Beträchtlichkeit *w*; -, -en; Bedeutung, Wichtigkeit.

Betrachtung *w*; -, -en; das Betrachten (s. d.), Anschauen; Erwägung; Gedanken des Betrachtenden, Kontemplation.

Betrag *m*; -(e)s, -träge; wieviel etwas beträt (s. *betragen*), Summe.

betragen, eine gewisse Summe ausmachen; die Schuld betragt 100 M.; sich betragen, sich benehmen, sich aufführen.

Betragen *s*; -s; Benehmen, Aufführung.

betrampeln, auf etwas herumtrampeln.

betrauen, anvertrauen, auftragen; einen mit der Aufsicht betrauen.

betrauern, über etwas trauern, darüber Trauer empfinden.

beträufeln, träufelnd benetzen, in kleinen Tropfen begießen.

betraut, mit einer wichtigen Stellung bekleidet; mit etwas betraut sein, etwas zu tun bekommen.

Betreff *m*; -(e)s; der Inhalt einer Eingabe in Schlagworten; in dem **Betreff**, in dieser Beziehung; in **betreff**, in Anbetracht, in Ansehung.

betreffen, über etwas antreffen, erwischen; ergreifen; einen bei einer Tat **betreffen**, befallen, zustoßen, widerfahren; ein Unglück **betrifft** einen; in Beziehung stehen, angehen; das **betrifft** mich nicht; **betreffend**, in Rede stehend.

betriffs, in **Betreff**, in bezug; **betriffts** einer Sache.

betreiben, bewelden; eine Wiese mit Vieh **betreiben**; auf etwas treibend wirken, beschleunigen; den Fortgang einer Arbeit **betreiben**; treiben, üben, besorgen; ein Geschäft **betreiben**.

Betreibung *w*; -, -en; das Betreiben (s. d.), Betrieb.

betret, mit Tressen geschmückt.

betreten, auf etwas treten, beschreiten; einen **Weg betreten**; antreffen, erwischen; einen beim Diebstahl **betreten**.

betreten, bestürzt, verwirrt; verwundet; vergen.

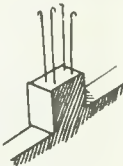
Betreteneheit *w*; -, -en; Bestürzung; Verwundung; Verlegenheit.

Betretung *w*; -, -en; das Betreten (s. d.).

Betretungsfall *m*; -es, -fälle; der Fall, daß einer bei einer verbotenen Handlung angetroffen wird.

betreuen, treu behandeln, beschützen, bewachen.

Betrieb *m*; -(e)s, -e; das Bewelden; der Betrieb einer Alm; das **Betreiben**; der Betrieb eines Geschäftes; in **Betrieb** setzen, in Gang bringen; in vollem **Betriebe**, in vollem Gang; das, was **betrieben** wird, das Geschäft, das Gewerbe; der



Armierter Beton

Antrieb, das Aneifern, die Veranlassung; etwas auf Betrieb einer Person tun.

betriebsam, voll Tätigkeit, voll Eifer, arbeit-sam, geschäftig; Betriebsamkeit w; -.

Betriebsausschuß m; -sses, -schüsse; s. Be-triebsräte.

Betriebsbilanz w; -, -en; s. Bilanz.

Betriebsgefahr w; -, -en; die einem bestimmten Unternehmen eigentüm. Gefahr, gedeckt durch Unfallversicherung.

Betriebskapital s; -(e)s, -e; das zum Betriebe eines Geschäftes nötige Geld.

Betriebskredit m; -(e)s, -e; Kapital, das in Anspruch genommen wird zur zeitweisen Ver-stärkung der sich umsetzenden Betriebsmittel.

Betriebsmittel Mz.; alle Mittel, die zur Auf-reehthaltung eines Betriebes dienen. B. der Eisen-bahnen, das rollende Material.

Betriebsordnung w; -, -en; s. Eisenbahn-bau- u. -betriebsordnung, -Betriebsreglement s; -s, -s; s. Eisenbahnverkehrsordnung.

Betriebsräte Mz.; nach dem Ges. vom 4. Febr. 1920 Ausschüsse, welche in allen Betrieben mit mindestens 20 Arbeitnehmern v. diesen zu wählen sind u. zur Wahrnehmung der gemeinsamen wirtsch. Interessen der Arbeitnehmer (Arbeiter u. Angestellten) dem Arbeitgeber gegenüber, sowie zur Unterstützung des Arbeitgebers in der Er-füllung der Betriebszwecke dienen.

Betriebssteuer w; -, -n; besondere Steuern für die Ausübung eines Betriebes, Gewerbesteuer.

betrinken, trunken machen; sich betrinken, sich trunken machen, sich berauschen.

betrottelt, mit Troddeln versehen.

betroffen, in Verwirrung gebracht, bestürzt; erstaunt; verlegen; Betroffenheit w; -.

betropfen, s. beträufeln.

betropfen, s. beträufeln.

betrüben, trübe machen; (übrt.) traurig machen, mit Trauer erfüllen; sich betrüben, traurig sein, schmerz erfüllt sein.

betrübtlich, betäubend, Trauer erregend; be-trübt, traurig.

Betrübnis w; -, -nisse; das Betrübtsein, das traurige Gefühl, Trauer; was Trauer erregt, Übel, Unglück.

betrübt, Betrübnis empfindend, schmerz erfüllt, traurig; betäubend; Betrübnis w; -.

Betrug m; -(e)s; das Betrüben, die betrügerische Handlung; Täuschung; (Recht:) Vermögensbe-schädigung, verübt durch Vorspiegelung falscher od. Entstellung wahrer Tatsachen behufs Ver-schaffung eines Vorteils für sich od. einen and-ern, vom deutschen Strafgesetzb. (§ 263f.) mit Gefängnis bedroht.

betrügen, ich betrüge, betrog, betrogen; in nachteiliger Art täuschen, übertölpeln, hinter-gehen, anführen; sich betrügen, sich täuschen, irren.

Betrüger m; -s, -; einer, der absichtlich täuscht, Schwindler.

Betrügerei w; -, -en; absichtliche Täuschung, betrügerische Handlung, Über-listung.

betrügerisch, betäubend, täu-schend, unredlich.

betruglich, s. betrügerisch.

betrunken, angetrunken, be-rauscht; Betrunkenheit w; -.

Betsäule w; -, -n; Bild-stock, säulenförmiges kleines Bauwerk aus Stein od. Holz, vor dem die Andacht verrichtet wird.

Betschwester w; -, -n; eine, die viel betet; eine, die aus Heuchelei betet.

Bettstuhl m; -(e)s, -stühle; Bett-pult, Gerät zur Verrichtung der Andacht; oft reich verziert.



Bettsäule

Bettstunde w; -, -n; die für das Gebet bestimmte Stunde.

Bett s; -(e)s, -en; Lager, worauf etwas ruht, Lager-stätte; Bettstelle. Bett-kissen: im Maschinenbau ein schweres Gußstück als Führung für einen beweg-lichen, das Werkstück od. Werkzeug tragenden Schlitten; sich ins Bett legen, zu Bette gehen, zu Bette sein; das Bett machen. In Or-dnung bringen; das Bett hüten, krank sein; die abgegrenzte, vertiefte Rinne, worin ein Wasser fließt (Flußbett).

Betttag m; -(e)s, -e; zum gemeinsamen Gebete bestimmter Tag.

Bettbank w; -, -bänke; zusammenlegbares Bettgestell; Fußbank vor dem Bett.

Bettdecke w; -, -n; Decke, die über das Bett gebreitet wird; Oberbett, Deckbett.

Bettel m; -; verächtliche Bezeichnung für etwas Wertloses, Bagatelle, das Betteln; Erbitten v. Al-mosen, als Übertretung im deutsch. Strafgesetzb. mit Haft bedroht.

betteln, arm wie ein Bettler, sehr arm; Bettelarmut w; -.

Bettelbrief m; -(e)s, -e; schriftliche, behörd-liche Erlaubnis zu betteln; Brief, in dem man um etwas bittet.

Bettelbrot s; -(e)s; Brot, das man als Almosen bekommt.

Bettelbruder m; -s, -brüder; Bettler; Bettel-mönch.

Betteln w; -, -en; Betteln; oftmals auch zudrin-gliches Bitten; Kleinigkeit, Lumperei.

Bettelfrau w; -, -en; Bettlerin.

Bettelfürst m; -en, -en; Fürst eines kleinen Ländchens, unbedeutender Fürst.

bettelhaft, wie ein Bettler, armselig, erbärmlich, Bettelhäftigkeit w; -; Armseligkeit, Elend.

Bettelerherberge w; -, -n; Herberge für Bettler.

Bettelhochzeit w; -, -en; armselige Hochzeit.

Betteljunge m; -n, -n; bettelnder Knabe.

Bettelmann m; -(e)s, -leute; Bettler.

Betteln, inständig bitten, um Almosen bitten; betteln gehen.

Bettelorden m; -s, -; ein Orden, der den An-gehörigen vorschreibt, v. Almosen zu leben.

Bettelpack s; -(e)s; verächtliche Bezeichnung für Bettelleute, Bettelvolk.

Bettelsack m; -(e)s, -säcke; Sack, in den die Bettler ihre Gaben stecken.

Bettelschenke w; -, -n; armselige Schenke.

Bettelstaat m; -(e)s; wertloser, armselliger Putz.

Bettelstab m; -(e)s; Stab der herumziehenden Bettler; (übrt.) Bettelband; an den Bettelstab bringen, zum Bettler machen; an den Bettelstab kommen, ganz arm werden, zum Bettler werden.

Bettelstolz m; -es; grundloser Stolz armer Leute.

Betteltanz m; -es, -tänze; (veralt.) eine Art Tanz; (übrt.) etwas, wobei man seinen Gegen-part in Bewegung erhält, Zankerel.

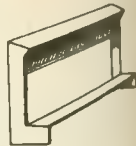
Bettelvogt m; -(e)s, -vögte; früher ein Beamter zur Beaufsichtigung des Bettelwesens.

Bettelvolk s; -(e)s; arme Leute, Bettelleute.

Bettelweib s; -es, -er; Bettlerin.

Bettelwesen s; -s; das Betteln; die Armen-fürsorge.

betten, in ein Bett legen, ein Lager bereiten; das Bett in Ordnung bringen; sich betten, sich ein Lager bereiten, zu Bett gehen; sich gut betten, sich einen angenehmen Zustand ver-schaffen; (wie man sich bettet, so schläft man, [sprw.]) wie einer handelt, so wird er es haben.



Bettstuhl

Bettflasche *w*; -, -n; Wärmflasche, die zur Erwärmung des Bettes dient.

Bettgenoß *m*; -sen, -ssen; Person, mit der man in einem Bette schläft, Schlafgenosse, Ehegatte.

Bettgenosse *m*; -n, -n; s. **Bettgenoß**.

Bettgestell *s*; -(e)s, -e; Gestell, in welches die Bettklasen gelegt werden.

Bethimmel *m*; -s, -; oberer Teil eines mit Vorhängen umgebenen Bettes (Himmelbettes).

Betting, (engl.) das Wetten, bes. bei Pferderennen.

Bettlägerig, wegen Krankheit im Bette liegend.

Bettlaken *s*; -s, -; Bettuch (s. d.).

Bettler *m*; -s, -; einer, der bettelt, der durch Betteln seinen Lebensunterhalt gewinnt.

Bettlässen *s*; -s; s. **Enuresis**.

Bettlack *m*; -(e)s, -säcke; mit Stroh gefüllter Sack, der als Bettunterlage dient, Strohsack.

Bettschirm *m*; -(e)s, -e; Wandschirm vor dem Bette.

Bettstüssel *w*; -, -n; s. **Steckbecken**.

Bettstatt *w*; -, -stätten; s. **Bettgestell**.

Bettstelle *w*; -, -n; s. **Bettgestell**.

Bettstroh *s*; -(e)s; Stroh, das als Unterlage dient; ein Pflanzennamen aus der Gattung der Ruhazeen.

Bettüberzug *m*; -(e)s, -züge; Überzug der Bettdecken u. des Deckbettes.

Bettuch *s*; -(e)s, -tücher; Leintuch, welches über das Unterbett gebreitet wird.

Bettung *w*; -, -en; das Betten; Unterlage, Unterlage aus Holz od. Beton für die Geschütze.

Bettvorhang *m*; -(e)s, -vorhänge; Vorhang vor einem Bette.

Bettvorlage *w*; -, -n; kleiner Teppich vor dem Bette.

Bettvorleger *m*; -s, -; s. **Bettvorlage**.

Bettwanze *w*; -, -n; (Hauswanze, Cimex lectularius) Schnabelkerf, Fam. der Haus- (Haut-) wanzen, flach, ungeschäftig, blutsaugend, mit starker Vermehrung;

durch Ausbrühen, Schwefeln usw. der Bettstellen bekämpft.

Bettwärmer *m*; -s, -; s. **Bettflasche**.

Bettwische *w*; -, -en; überzuges über das Deckbett u. die Kissen.

Bettzeug *s*; -(e)s; Deckbett u. Polster samt Überzug.

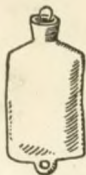
Bettziehe *w*; -, -n; s. **Bettüberzug**.

betuchen, mit Tuch überdecken.

Betulazeen *Mz.*; (Birkengew.) zweikelnblättr. Pflanzenfam., Reihe Farnen, zweihäusige, kätzchentragende Bäume od. Sträucher (z. B. Birken, Erlen, Hainbuchen).

betulich, geschäftig, lebhaft, flink, umgänglich.

betun, sich; sich leicht bewegen, sich behaben; sich beudein.



Bettflasche



Bettwanze (stark vergrößert)



Carpinus betulus (Hainbuche)

betünchen, überbetünchen (s. d.).
betupfen, mit Flecken versehen; tupfend betünchen.

Betzimmer *s*; -s, -; s. **Betstube**.

Beuche *w*; -, -n; die Lauge.

beuchen, einweichen, einlaugen; Wäsche beuchen.

Beudant Francois Sulpice [spr. böddn], 1787 bis 1850, frz. Physiker.

Beuge *w*; -, -n; Biegung, Bug; eine Turnübung, die Kniebeuge.

Beugel *s*; -s, -; ein Gebäck.

Beugemuskel *m*; -s, -n; s. **Flexor**.

beugen, biegen, krumm machen; ein Wort beugen, abwandeln, flektieren; (übr.): niederdrücken, demütigen; sich beugen, durch Krümmen sich senken; (übr.): sich neigen, nachgeben, sich demütigen.

beugsam, was leicht zu beugen ist; biegsam.

Beugung *w*; -, -en; das Beugen (s. d.), die Biegung, Krümmung; Demütigung; (Gr.): Flexion (s. Teil I); B. des Lichts, s. **Inflexion**.

Beule *w*; -, -n; Beschädigung eines lebendigen Körpers durch Schlag od. Stoß, welche sich durch Anschwellen äußert, Geschwulst; Geschwür; (bei Leblosen:) Buckel od. durch Beschädigung entstandene Vertiefung, resp. Erhöhung.

Beulenbrand *m*; -(e)s; s. **Brand des Getreides**;

Beulenleber, s. **Milzbrand**; **Beulenpest**, s. **Pest**.

beullig, mit Beulen bedeckt, verbeult; einer Beule ähnlich.

beunruhigen, unruhig machen, in Unruhe bringen, Unruhe erregen; sich beunruhigen, unruhig sein, ängstlich sein, besorgt sein; **Beunruhigung** *w*; -, -en.

beurbaren, urbar machen.

beurkunden, durch eine Urkunde bezeugen, bewelsen; **Beurkundung** *w*; -, -en.

beurlauben, Urlaub erteilen, entlassen; sich beurlauben, Urlaub nehmen; sich entfernen, sich verabschieden; **Beurlaubung** *w*; -, -en.

Beurlaubenstand *m*; -(e)s; bei allg. Wehrpflicht alle nicht im aktiven Dienst stehenden Offiziere, Ärzte, Beamte u. Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve, sowie ausgehobene (assenterte) u. noch nicht eingestellte Rekruten. Wurden in Deutschland gem. Versailler Vertrag seit Jan. 1921 aus jedem Militärverhältnis entlassen, ebenso in Österreich.

Beurlaubungssystem *s*; -(e)s, -e; im Strafvollzug der Grundsatz, einen Verbrecher nach zum größten Teile (mindestens 1 Jahr) verbüßter Strafe u. guter Führung vorläufig u. auf Widerruf aus der Haft zu entlassen.

beurteilen, ein Urteil fällen, kritisieren.

Beurteller *m*; -s, -; einer, der ein Urteil abgibt, Kritiker.

Beurteilung *w*; -, -en; das Beurteilen; Urteil, Kritik.

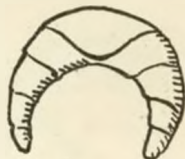
Beurteilungsgabe *w*; -, -; Fähigkeit, ein Urteil richtig zu fällen.

Beurteilungskraft *w*; -, -; s. **Beurteilungsgabe**.

Beurteilungsvermögen *s*; -s; s. **Beurteilungsgabe**.

Beuschel *s*; -s, -; Lunge, Geschlinge; daraus verfertigte Spelse.

Beute *w*; -, das Erbeutete, der Raub; Beute machen; ein in der Mitte geteilter Backtro; Bienenstock der Waldbienen; (milit.) das im Krieg durch die feindl. Macht dem Gegner (Staat od. Staatsangehörigen) abgenommene bewegliche Gut. Die Haager Friedenskonferenz hat d. Beuterecht völkerrechtlich geregelt;



Beugel

Privateigentum darf im Landkrieg nicht, nur im Seekrieg als „Prise“ weggenommen werden.

Beutel m; -s, -; kleiner Sack; Geldbeutel; siebartige Vorrichtung in den Mühlen, durch die das feine Mehl v. der Kleie gesondert wird, Beutelsieb; Tischlerwerkzeug. Stechbeutel; türkische Rechnungseinheit (B. Silber = 500 Plaster; B. Gold = 30000 Plaster).

Beutelbär m; -en, -en; s. Beutelmarder od. Koala.

Beutelbilch m; -(e)s, -e; s. Beutelmarder.



Beutelbär



Beutelbilch

Beuteldachse Mz.; (Bandikuts, Perameliden) Beuteltierfam. Australiens; v. Hasengröße, langohrig, mit Grabhänden u. starken Hinterbeinen; z. B. der Nasen-B. (*Perameles nasuta*).



Beuteldachse



Beuteleichenhorn

Beuteleichenhorn s; -s, -hörner; s. Flugbeutel.

beutel Faul, nicht gern zahlend, geizig.

Beutelnetz s; -(e)s; Fischnetz mit einem Beutel.

Beutelhase m; -n, -n; Känguruh.

Beutelhund m; -es, -e; s. Beutelmarder.

Beutelkasten m; -s, -; ein Kasten, in dem sich das Beutelsieb (s. Beutel) befindet.

Beutelknochen m; -s, -; s. Beuteltiere.

Beutelkrebs m; -es, -e; s. Einsiedlerkrebse.

Beutelmarder (Raubbeutel, Dasyuridae), raub-



Beutelwolf

tierähnliche, teils springende, teils laufende od. kletternde Beuteltiere Australiens; Ameisen-

beutel (Myrmecobius fasciatus), lebt v. Ameisen).

Beutelbilch (Phascogale penicillata), auf Bäumen), **Beutelwolf (Thylacinus cyno-**



Beutelmarder

phalus, größter Raubbeutel, über 1 m lg., im Aussterben begriffen). **Beutelbär (Sarcophilus ursinus)** u. s.

Beutelmaschinen Mz.; s. Mühlenbeutelmaschinen. **Beutelmaulwurf (Beutelmaul, Notoryctes typhlops)** m; -(e)s, -würfe; maulwurfähnliches Beuteltier Australiens.

Beutelmaus w; -, -mäuse; s. Flugbeutel.

Beutelmaise w; -, -u; s. Meisen.

beuteln, rütteln, schüttelein; sieben; klopfen; Flachs beuteln.

Beutelnetz s; -es, -e; s. Beutelgarn.

Beuterratten Mz.; (*Didelphiden*) trefflich kletternde Beuteltiere Amerikas mit Wickselschwanz u. meist einem aus zwei Falten bestehenden Beutel. **Opossum (Didelphys virginiana)**, Nordamerika, lebt v. kleinen Säugern u. Vögeln; **Aneasratte**, trägt die Jungen am Rücken. Zentral- u. Südamerika.



Beuterratte (Opossum)

Beutelschneider m; -s, -; einer, der es versteht, anderen das Geld aus dem Beutel zu ziehen, Wucherer, Dieb.

Beutelsieb s; -(e)s, -e; s. Beutel.

Beutelspringmaus w; -, -mäuse; (*Antechinus laniger*) Beuteltierart Australiens, den Springsäugern (s. d.) ähnlich.



Beutelspringmaus



Beutelstar (Cassicus cristatus)

Beutelstar m; -(e)s, -e; (*Cassicus*) südamer. Vogelgattg., Fam. der Trupiale, bauen lange, beutelförmige Nester; **Schapu (Ostinops decumanus)**, Brasilien.

beutelstolz, stolz auf sein Vermögen.

Beuteltiere Mz.; (*Marsupialia, Didelphy*) Säugtiergruppe, Weibchen mit Beutel, der v. zwei am Beckenrande entspringenden Knochen (*Beutelknochen*) gestützt wird u. die Zitzen enthält dient zur Aufnahme der noch sehr unreif

Beuteltiere



Zuckereichhorn



Beuteldachs



Breitstirnwombat



Riesenkänguruh



Fuchskusu



Beutelratte

geborenen Jungen; austr. Region u. Amerika. Zerfallen in die fleischfressenden B. (*Polyprotodontia*: Beuterratten, Raubbeutier, Beuteldachse u. a.) u. die pflanzenfressenden B. (*Diprotodontia*: Wombats, Kuskus, Känguruhs u. a.).

Beuteltuch s.; -(e)s, -e; ein verschleißmaschiges Gewebe, aus dem die Beutel (s. d.) für die Mühlen hergestellt werden.

Beutelwolf m.; -(e)s, -wölfe; s. *Beutelmarder*.
beuten. Beute machen, rauben, plündern; wilde Bienen einsetzen.

Beutler m.; -s, -; einer, der aus Leder Beutel, Handschuhe u. dgl. verfertigt. Handschuhmacher, Lederarbeiter; auch s. v. w. Beuteltier.

Beutner m.; -s, -; Zielder (s. d.), Bienenzüchter, bevölkern, mit Leute besetzen, mit Einwohnern versehen; sich bevölkern, an Einwohnern zunehmen.

Bevölkerung w.; -, -en; die auf einem bestimmten Gebiete (Staat, Land) wohnende Volksmenge, welche durch periodische Volkszählungen festgestellt wird (Stand der B.). Alle Tatsachen, die die tatsächlichen Bevölkerungsverhältnisse betreffen, zu sammeln, u. zu bearbeiten, ist Aufgabe der B. statistik. Sie gliedert sich 1. in die Statistik des B. standes; Anzahl der Bewohner, Dichte der Bevölkerung, Verteilung nach Konfession, Geschlecht, Alter, Beruf u. Erwerb, nach Familienstand - u. 2. in die Statistik der B. bewegung: Zu- und Abnahme der B. durch Geburt, Tod, Krankheiten, Krieg, Wanderungen, Auswanderung usw., während die B. politik sich mit den Aufgaben u. Mitteln befaßt, bestimmend auf die B. verhältnisse eines Landes einzuwirken. - Nach den letzten statist. Zusammenstellungen über die Zahl der Eheschließungen, Sterbefälle u. Geburten im Jahre 1920 u. der entsprechenden Vergleichszahl des Jahres 1913 ergibt sich für Deutschland eine rapide Zunahme der Ehen, eine Steigerung der Sterbefälle u. eine Abnahme der Geburtsziffern. Im Jahre 1913 entfielen auf 1000 Einwohner 7,7 Eheschließungen, im Jahre 1920 aber 14,8. An Sterbefällen wurden im J. 1913 15,8 auf je 1000 Einwohner gezählt, im J. 1920 aber 16,3. Dagegen sind die Geburten von 28,5 pro 1000 Einw. im J. 1913 auf 27,1 im J. 1920 gesunken.

bevollmächtigen, einem eine Vollmacht geben, ihn zu etwas autorisieren.

Bevollmächtigte m. u. w.; -n, -n; eine(r), der (die) mit einer Vollmacht ausgestattet ist.

Bevollmächtigung w.; -, -en; das Bevollmächtigen; die Vollmacht.

bevor, ehe; (veralt.) zuvor.

bevormunden, einen Vormund bestellen; Vormund sein; (übtr.:) sich in die Sache eines anderen einmischen; beaufsichtigen.

Bevormundung w.; -, -en; Beaufsichtigung.

bevorrecht(igen), mit Vorrechten versehen, mit Privilegien ausstatten.

Bevorrechtigung w.; -, -en; das Bevorrechten (s. d.), die erteilten Privilegien.

bevorstehen (unpers.) es steht bevor, es stand bevor, bevorstanden; nahe sein, im Anzuge sein, mir steht ein Unglück bevor.

bevorzugen, schädigen, betrügen, übervorteilen; Bevorteilung w.; -, -en.

bevorworten, mit einem Vorworte od. einer Vorrede versehen; ein Buch bevorworten; eine Erklärung vorausschicken, bes. um sich in irgendeiner Weise zu verwaren; (veralt.:) durch seine Rede unterstützen, befürworten; **Bevorwortung** w.; -, -en.

bevorzugen, den Vorzug geben, vorziehen, begünstigen; **Bevorzugung** w.; -, -en.

bewachen, auf etwas aufpassen, es in Aufsicht haben, behüten; **Bewachung** w.; -, -en.

bewachsen, wachsend bedecken, bekleiden; mit Pflanzen überzogen werden.

bewaffnen, mit Waffen versehen, waffnen, rüsten, armieren; als Waffe dienen; Hörner bewaffnen seine Stirne; seine Augen bewaffnen, sich eines Augenglasses usw. bedienen; sich bewaffnen, sich mit Waffen versehen; **Bewaffung** w.; -, -en.

Bewahranstalt w.; -, -n; gemeinnützige Anstalt, in welcher kleine Kinder beaufsichtigt werden, (Klein-)Kinderbewahranstalt, Spielschule.

bewahren, verwahren, aufbewahren, in seiner Obhut haben, hüten; einen Schatz bewahren; (übtr.:) eines Gefühles, einer Gesinnung jemand gegenüber nicht verlustig gehen; jemand Treue, Freundschaft, ein gutes Andenken bewahren; im Gedächtnis bewahren, nicht vergessen; beschützen, behüten; vor Schaden, vor Verlust bewahren; verhüten; Gott bewahre! (auch bloß: bewahre!); sich bewahren, sich schützen; **Bewahrung** w.; -, -en.

bewähren, als wahr erweisen; prüfen u. wahr befinden; sich als gut, geeignet usw. erweisen; sich bewähren, sich als wahr erweisen, sich bestätigen; die Nachricht, das Gericht hat sich bewährt; sich als gut, geeignet usw. erweisen; das Mittel hat sich bewährt; **Bewährung** w.; -, -en.

bewahrheiten, wahr machen; sich bewahrheiten, sich bestätigen, sich bewähren; **Bewahrheitung** w; -, -en.

bewährt, s. *bewahren*; geprüft, erprobt, zuverlässig; der bewährte Freund, Führer; glaubwürdig; **Bewährtheit** w; -.

bewalden, allmählich wieder mit Wald bedeckt werden; mit Bäumen bepflanzen, sich bewalden, sich mit Bäumen bedecken; **Bewaldung** w; -, -en, bewaldraffen, bewaldrechten, Bäume im Walde vorläufig walddrecht, baumkantig behauen.

bewältigen, unter seine Gewalt bringen, sich fügen machen, bezwingen; eine Arbeit, eine Aufgabe bewältigen, sie zustande bringen, sie leisten; **Bewältigung** w; -, -en.

Bewand m; -(e)s, -wände; s. *Bewandnis*.

bewandert, erfahren, geübt, geschickt, kundig; in etwas bewandert sein; viel gereist; **Bewandertheit** w; -.

bewandt, s. *bewenden*; beschaffen; es ist mit etwas so und so bewandt, es verhält sich damit so und so.

Bewandnis w; -, -nisse; Beschaffenheit; was hat es damit für eine Bewandnis?, wie verhält es sich damit?

bewappnen, s. *bewaffnen*.

bewässern, mit Wasser, mit befruchtender Feuchte versehen, unter Wasser setzen.

Bewässerung w; -, -en; künstl. Wasserzufuhr zur Deckung des Wasserbedarfes der Nutzpflanzen, schon im Altertum bei Ägyptern, Assyriern, Indern bekannt. Am nötigsten in trockenen, heißen Gegenden, zweckmäßig zur Verwertung von Abwässern (*Rieselwiesen* u. *-felder*). *Düngende* u. *anfeuchtende* B. je nach Wasserbeschaffenheit. *Oberird.* B. durch *Überstauung*, stehendes Wasser auf dammumschlossener Fläche, durch *Berieselung*, dünne Schichte fließenden Wassers auf geneigter Fläche, durch *Stauberieselung*, etwas höhere Schichte langsam fließenden Wassers auf schwachhängiger Fläche. Bei *Berieselung Hangbau*, Fläche nach einer Seite, u. *Kamm-* od. *Rückenbau*, dachförmig nach zwei Seiten geneigt. *Zuleitung* durch Gräben, Rinnen, Röhren; weiter durch Sprengwegen, Schläuche (Regenanlagen). *Unterird.* B. durch *Rückstau* (Verschließen der Gräben), *Einstau* (Einleiten v. Wasser in die Furchen), *Petersensche Drainbewässerung* (Verschluß der unterird. Drainrohrstränge), für Ableitung d. überflüssigen Wassers ist zu sorgen.

bewegbar, s. *beweglich*.

bewegen, ich bewege, bewegt; aus dem Zustande der Ruhe kommen od. bringen, den Ort, die Lage eines Körpers verändern; (übtr.) Empfindungen des Mittelde, der Rührung usw. hervorrufen; seine Worte haben mich tief bewegt; in aufwallende Erregung, in Aufruhr versetzen; das bewogte Meer, die bewegten Volksmassen; etwas im Geiste, in der Seele, im Herzen usw. bewegen, sich innerlich damit befassen, darüber sinnen, davon erfüllt sein; sich bewegen, sich in dem der Ruhe entgegengesetzten Zustande befinden, seine Lage, seine Stellung verändern; gehen, Leibesübungen machen, sich Bewegung (*Motion*) machen; er bewegt sich viel im Freien; (übtr.) gewandt sein, sich benehmen; er weiß sich unter vornehmen Leuten so bewegen; bewegen, ich bewog, bewegen; auf jemandes Willen einwirken, jemand zu etwas bestimmen; was bewog dich dazu?

Beweggrund m; -(e)s, -gründe; das, was jemandes Willen bestimmt, Antrieb.

beweglich, sich leicht bewegend, sich bewegen könnend, bewegt werden könnend; die Puppe mit beweglichen Augen, beweglichen Gliedern; schnell, gelenkig; (übtr.) rührend, ergreifend, herbewegend; bewegliche Klagen, Bitten; **Beweglichkeit** w; -, -en.

bewegliche Sachen Mz.; s. *Mobilien*.

Bewegung w; -, -en; (*Phya*) die stetige Ortsveränderung eines Körpers im Raum innerhalb eines Zeitabschnittes, nur erkennbar in Beziehung auf einen andern Körper. *Gleichförmige B.*, wenn ein Körper in gleichen Zeiten gleiche Wege zu-

rückt; ändert sich die Zeit, mit der ein Körper einen Raum durchmißt, so ist die Bewegung je nach dem Zeitintervall *beschleunigt* od. *verzögert*. Die Lehre v. der B. heißt *Dynamik*; — etwas in Bewegung setzen od. bringen, sich Bewegung machen, sich in frischer Luft bewegen, einen Spaziergang machen; (übtr.) das Unruhigwerden, Aufreckung; das Publikum geriet in Bewegung; Treiben, Getriebe, es ist heute keine rechte Bewegung auf dem Markte; Leidenschaft, Erregung, Empfindung des Mittelde, der Rührung, Gemütsbewegung; Bewegungsrichtung; Bewegungsursache.

Bewegungsfreiheit w; -; Freiheit, sich wohin man will bewegen zu dürfen; (übtr.) Freiheit des Handelns; ich habe in dieser Sache keine Bewegungsfreiheit.

Bewegungsgröße w; -, -n; die Masse eines bewegten Körpers, multipliziert mit seiner Geschwindigkeit.

Bewegungskrieg m; -(e)s, -e; *Operationskrieg*, Kriegerführung auf Grundlage der Bewegungsfähigkeit der Truppenmassen, mit dem Ziel, den Gegner durch Umfassung zu schlagen (*Gegensatz*: Stellung- od. Positionskrieg). Gründer ist Napoleon I., der durch das Requisitionssystem die Armee vom Belagewicht der Magazinverpflegung befreite; Weiterbildner sind Moltke (Getrennt marschieren, vereint schlagen!) u. Schlieffen. Im Weltkrieg erstarrte der beabsichtigte B. an der feindl. Gegenwirkung meist zum *Stellungs-krieg*, aus dem die Führung aber zwecks Herbeiführung der Entscheidung jeweilig mit allen Mitteln wieder zum B. durchzubrechen trachtete.

bewehen, (vom Winde) wehend (s. B.) mit Sand bedecken, bestreuen.

bewehren, sich wehrhaft machen, sich mit einer Waffe versehen; **Bewehrung** w; -, -en.

beweißen, mit einem Ehwelb versehen, verheiraten; er ist beweißt; sich beweißen, die Ehe eingehen

beweidn, eine Grasfläche als Weide gebrauchen, abweiden.

beweihräuchern, durch Weihrauch ehren; (übtr.) überlebende Huldigungen darbringen, übertriebenes Lob spenden; **Beweihräucherung** w; -, -en.

beweißen, durch Weinen seinen Schmerz ausdrücken; einen Toten beweinen, seinen Verlust weinend beklagen; (übtr.) einem nachtrauern.

Beweis m; -is, -e; Beweisen; einen Beweis führen, liefern; das, wodurch etwas bewiesen wird; zum Beweise meines Wohlwollens; **Beweisgrund**. — In der Mathematik erfolgt der B. eines Satzes durch Zurückführung auf schon bewiesene Sätze. — Im Recht ist B. das Nachweisen einer behaupteten Tatsache durch das Prozeß-Verfahren. Im Zivilprozeß müssen die Parteien die Behauptungen beweisen, im Strafprozeß der Staatsanwalt, **Beweismittel**; Augenschein, Zeugen, Sachverständige, Urkunden, auch der Eid.

beweisbar, was durch Beweise bewiesen werden kann; **Beweisbarkeit** w; -.

Beweisreden Mz.; Im Zivilprozeß Angaben, die die Glaubwürdigkeit der Beweise des Gegners in Zweifel ziehen.

beweisen, du beweis(est); durch Gründe dartun, das beibringen, wodurch etwas als wahr erkannt wird, erkennbar machen; einen mathematischen Lehrsatz beweisen; durch Zeugenaussagen beweisen; erweisen, zeigen; Mut beweisen; sich beweisen, sich als wahr erweisen; sich erweisen, sich zeigen.

Beweisführung w; -, -en; die Führung des Beweises, Darstellung der Urteilsgründe, einer Aussage.

Beweisgrund m; -(e)s, -gründe; Grund, der für ein Urteil maßgebend ist.

beweislich, so beschaffen, daß es als Beweis dienen kann.

Beweisschrift w; -, -en; Schrift, durch welche eine behauptete Sache bewiesen wird, Urkunde.

beweisen, weiß machen, weiß tünchen.

Beweisstelle *w*; -, -n; Stelle in einer Schrift, Urkunde, durch welche etwas bewiesen wird.

Beweisstück *s*; -(e)s, -e; *s. Urkunde*.

Beweistum *s*; -s, -tümer; Beweis, Beweisstück. **bewenden**, etwas bei od. mit etwas bewenden lassen, es liegen lassen, sich damit zufrieden geben, es dahingestellt sein lassen.

Bewenden *s*; -s, es mag dabei, damit sein Bewenden haben, es mag dabei bleiben, es mag gelten.

Bewerb *m*; -(e)s, -e; Bemühung, Bewerbung um etwas; vorüberliches Geschäft; sich einen **Bewerb** machen.

werben, sich um den Besitz v. etwas bemühen, etwas zu erlangen suchen; sich um eine Stelle **werben**; **Bewerbung** *w*; -, -en.

Bewerber *m*; -s, -; eine Person, die sich um etwas **bewirbt**.

werfen, an etwas werfen, durch Werfen bedecken, anwerfen; eine Mauer mit Mörtel **werfen**; durch Werfen beschmutzen, einen mit Kot **werfen**.

werkstelligen, ins Werk setzen, ausführen, zustande bringen; **Bewerkstellung** *w*; -, -en.

werten, etwas nach seinem Werte schätzen, abschätzen; **Bewertung** *w*; -, -en.

Bewetterung *w*; -, -en; Wetterführung (*s. Bergbau*).

wickeln, um etwas herumwickeln, etwas wiederum bedecken.

willigen, seine Bewilligung geben, erlauben, zugestehen, gewähren; einem etwas **willigen**; **Bewilligung** *w*; -, -en.

willkomm(n)en, ich **willkomm(n)ette**, **willkomm(n)et**; einen Ankommenden, einen Besucher freundlich, herzlich empfangen, willkommen heißen, begrüßen. — **Bewillkomm(n)ung** *w*; -, -en.

wimmern, durch Wimmern etwas beklagen. **wimpeln**, mit Wimpeln versehen; **Bewimpelung** *w*; -, -en.

wirkbar, was zu bewirken ist.

wirken, eine Wirkung verursachen, hervorufen, in die Wege leiten; **Bewirkung** *w*; -, -en. **bewirten**, mit Nahrung versehen, als Gast aufnehmen; **Bewirtung** *w*; -, -en.

bewirtschaften, die häusliche Wirtschaft besorgen, wirtschaftend verwalten; (*Ack.*) **bebau(n)**; ein Feld **bewirtschaften**; **Bewirtschaftung** *w*; -, -en.

witzeln, über etwas Witze machen, etwas mit Spott betrachten.

wohnbar, was als Wohnstätte benutzt werden kann.

bewohnen, an od. in einem Orte sich aufhalten; **Bewohnung** *w*; -, -en.

Bewohner *m*; -s, -; der eine Wohnstätte bewohnt; die Bewohner des Hauses; die Bewohner der Steppe; Einwohner.

Bewohnerschaft *w*; -, Gesamtheit v. Bewohnern.

bewölken, (sich) mit Wolken bedecken (auch *abtr.*).

Bewölkung *w*; -, Bewölken; Wolkendecke, Wolken.

wuchern, durch Wucher übervortellen, ausnützen; **Bewucherung** *w*; -, -en.

bewundern; etwas als Wunder, als etwas Übertragendes ansehen, v. Staunen darüber erröthen werden, austausen; ich **bewundere** seine Kunst, seine Talente; **Bewunderer** *m*; -s, -.

Bewunderung *w*; -, Bewundern; allgemeiner Beifall; **Bewunderung** erregen; **Bewunderung** sollen.

bewunderungswert, -würdig, wert, bewundert zu werden, staunenswert, außerordentlich.

Bewurf *m*; -(e)s, -würfe; (*Maur.*) Putz (*Mörtel*), womit die Wände beworfen werden.

bewurzeln, durch die Wurzel anwachsen, Wurzeln fassen.

bewußt, mit Wissen, mit Willen, absichtlich; einen bewußt beleidigen; er ist sich seiner Überlegenheit bewußt, er weiß, fühlt, daß er überlegen ist; bekannt, erinnentlich; es ist mir nicht mehr bewußt; bei Besinnung, bei Bewußtsein, ein Bewußtsein habend; sich seiner selbst nicht mehr bewußt sein, das Bewußtsein, die Besinnung verloren haben, außer sich sein; wird gebraucht, um etwas auszudrücken, das als bekannt betrachtet wird u. das man nicht näher bezeichnen will; er traf die bewußte Dame; es stand in dem bewußten Zeitungsartikel.

bewußtlos, ohne Bewußtsein, ohnmächtig; **Bewußtlosigkeit** *w*; -,

Bewußtheit *w*; -, -en; Bewußtsein, bewußtes Wissen, Handeln.

Bewußtsein *s*; -s; *s. Teil I*.

Beyrich Ernst (1815–1896), deutscher Paläontolog, Prof. in Berlin, schrieb über fossile Trilobiten u. Konchylien.

Beyschlag Franz (geb. 1856), Geolog, Sohn des Theologen B., ehem. Direktor der Geolog. Landesanstalt, leitet die geolog. Aufnahme Preußens.

bez. od. **b.**, auf Kurzetteln = bezahlt, d. h. zu den belgschriebenen Preisen fanden Verkäufe der betr. Papiere statt.

bezahlbar, was durch Geld erworben, bezahlt werden kann.

bezahlen, Geld geben für den Erwerb einer Sache od. Tätigkeit. **Schulde bezahlen**; eine Arbeit bezahlen; **Schulden bezahlen**; 1000 Mark bezahlen; (*abtr.*) büßen; das sollst du mir teuer bezahlen!; etwas mit dem Leben bezahlen; vergelten, strafen, helmzahlen; einen mit gleicher Münze bezahlen, ihm Gleiches mit Gleichem vergelten; sich bezahlt machen, Gewinn bringen, sich lohnen, sich rentieren; macht auch bezahlt mit diesem Beutel, nehmt diesen Beutel als Bezahlung; seine Schuld durch Geld begleichen, zahlen; **Bezahler** *m*; -s.

Bezahlung *w*; -, -en; **Bezahlen**; Geld, wodurch man bezahlt.

bezeichnen, was man bezahlen kann.

bezeichnen, am Zaune halten, zahm, unterwürfig machen; (*abtr.*) beherrschen, unterdrücken, nieder kämpfen; seine Leidenschaft, seine Begierden bezeichnen, sich bezeichnen; sich beherrschen, seine Begierden usw. unterdrücken, sich bezwingen; **Bezeichnung** *w*; -, -en.

bezeichnen, bezeichnen, mit Zähnen versehen; **Bezeichnung** *w*; -, -en.

bezaubern, Zauberei auf jemand wirken lassen, behexen; (*abtr.*) in hohem Grade einnehmen, Entzücken erregen; ein bezaubernder Mensch; ein bezauberndes Lächeln.

Bezauberung *w*; -, -en; **Bezaubern**; **Bezaubert** sein, Entzückt.

bezaunen, *s. umzäunen*.

bezechen, sich, betrunken werden, sich betrinken.

bezeichnen, etwas mit einem Zeichen versehen, dadurch kennzeichnen; etwas mit einem Ausdruck bezeichnen, einen Ausdruck dafür setzen, der es bedeutet; ein Zeichen für etwas abgeben, als etwas kenntlich machen; der Zaun bezeichnet die Grenze; diese Überschwenglichkeiten bezeichnen ihn als Phantasten; auf etwas hinweisen, nennen; er bezeichnete mir die wichtigsten Kapitel; durch Zeichnungen füllen, voll zeichnen; sich bezeichnen, sich als etwas darstellen.

bezeichnend, *s. bezeichnen*; voller Bedeutung, eigentümlich, typisch, charakteristisch; das ist bezeichnend für seinen Mangel an Bildung.

Bezeichnung *w*; -, -en; **Bezeichnen**; das, womit etwas bezeichnet wurde, Zeichen; nähere Anführung der Kennzeichen.

bezeigen, durch äußere Kundgebungen beweisen, zu erkennen geben, an den Tag legen; einem Freundschaft bezeigen; Freude bezeigen; sich bezeigen, sich durch sein Verhalten, seine Betätigungen zeigen, sich als etwas erweisen, sich aufführen. **Bezeigung** *w*; -, -en.

bezeihen, *s. beztichtigen*.

bezetteln, mit Zetteln versehen, bekleben.

Bezettung *w*; -, -en; Begleitscheine für zollpflichtige Waren.

bezeugen, bezeugen; Zeugnis v. etwas geben, bekunden; diese Riesearbeit bezeugt seine Ausdauer; durch Belbringung v. Zeugen od. Zeugnissen bewelsen; als Zeuge bestätigen; **Bezeugung** *w*; -, -en.

Bezicht *m*; -(e)s; Beschuldigung.

bezüglich, einem eine Schuld aufbürden, beschuldigen; er wurde des Verrates bezüglich; **Bezüglichung** *w*; -, -en.

beziehen, einen Gegenstand mit etwas überspannen; ein Bett beziehen; eine Geige mit Saiten beziehen; (obtr.) etwas auf eine Person od. Sache beziehen; eine Person od. Sache damit in Verbindung bringen, auf eine Person od. Sache hinzeln; annehmen, daß ein anderer auf eine Person od. Sache hinzeln; auf sich beziehen, auf sich deuten, annehmen, daß man selbst gemeint ist; reisen, bereisen; die Märkte beziehen; eine Universität beziehen, sich an derselben als Hörer einschreiben lassen; ein Haus, eine Wohnung beziehen, in das Haus, in die Wohnung zu dauerndem Aufenthalte einziehen; die Wache beziehen, auf Wache gehen, die Wache antreten; ausgezahlt erhalten, einnehmen; eine Rente beziehen; kaufen; Waren beziehen; irgendwoher kaufen; woher beziehen Sie diese Neuigkeiten?; bedecken; sich beziehen, auf etwas verweisen, sich auf etwas berufen; ich beziehe mich auf meinen gestrigen Vortrag; in Verbindung mit etwas stehen, darauf hinzeln. Bezug haben; diese Stelle bezieht sich auf ein früheres Kapitel; der Himmel bezieht sich, er verfinstert sich, bedeckt sich mit Wolken.

bezüglich, s. bezüglich.

Bezieher *m*; -s, -; einer, der etwas bezieht. Kunde, Kundschaft; der Bezieher eines Wechsels. (kaufm.) die Person, die auf einen Wechsel Geld erhebt, auf die der Wechsel bezogen ist, Trassant.

Beziehung *w*; -, -en; Beziehen; Verhältnis, Verbindung, Bezug; in freundschaftlicher Beziehung stehen; das steht in keinerlei Beziehung zu dem vorher Gesagten; es bestehen zarte, intime Beziehungen zw. den beiden, sie haben ein „Verhältnis“ miteinander, in jeder Beziehung besser, schlechter usw., durchaus, bedeutend besser, schlechter usw.

beziehungslos, keine Beziehung habend, nicht in Beziehung stehend.

beziehungsreich, viel Beziehung od. eine bedeutsame Beziehung (Protektion) habend, auf vieles Bezug nehmend, auf vieles anspielend.

beziehungsweise, in bezug auf etwas stehend od. betrachtet, respektive; wird gebraucht, um auszudrücken, daß etwas unter gewissen Umständen durch etwas anderes zu ersetzen ist; das Gesch. ist vom Vater, beziehungsweise vom Vormunde des Schülers zu unterfertigen.

Beziehungswort *s*; -(e)s, -wörter; (Gr.) Wort, das sich auf ein anderes bezieht; *Relativum*.

beziifern, ich beziifere; mit Ziffern bezeichnen, sich beziifern, sich belaufen, betragen; die Schuld beziifert sich auf eine Million.

beziimmern, mit der Zimmerarzt behauen.

beziinnen, mit Zinnen versehen.

Bezir *m*; -(e)s, -e; (lat.) begrenztes Gebiet, Umkreis, Distrikt, bestimmter Stadtteil; Post-, Polizeibezirk; Bereich, Gebiet; im Bezirke der Geister; Bezirksgericht; Bezirkshauptmann; Bezirksvorsteher.

bezirken, in einen Kreis, Bezirk umgrenzend einschließen.

Bezirksarzt *m*; -es, -ärzte; der einen Bezirk unter sich hat; in Sachsen der Kreisarzt (s. d.).

Bezirksgerichte *Mz.*; in Österreich Einzelgerichte mit einem Bezirksrichter u. Einzelrichtern.

Bezirkshauptmannschaft *w*; -, -en; die unterste staatl. Verwaltungsbehörde in Österreich.

Bezirkskommando *s*; -s, -s; zur Zeit der allg. Wehrpflicht in Deutschland die Kommando-

behörde eines Landwehrbezirks für Ersatzwesen, Kontrolle der Wehrpflichtigen, Einberufungen, Aufbewahrung der Ausrüstungs- u. Bekleidungsstücke. In Ost.-Ung. **Ergänzungsbezirkskommando**.

Bezoar *m*; -s, -e; (pers.) Bezoarsteine *Mz.*; früher als Heilmittel verwendete steinartige Zusammenballungen in den Eingeweiden, bes. im Darne v. Wiederkäuern.

Bezoarwurz *w*; -, -n; *Giftwurz*, Wurzelstock einiger Dorstenagattungen; Schwitzmittel.

Bezoaker *m*; -nen, -nen; der, auf den der Wechsel gezogen ist (auch *Trassat*).

Bezold *Wilh.* v. (1837 bis 1907), deutscher Physiker, Prof. u. Direktor des Meteorol. Instituts in Berlin; Fachschriften.

bezollen, mit Zoll belegen.

bezuickern, mit Zucker bestreuen, zuickern.

Bezug *m*; -(e)s, -züge; der Stoff, wonit etwas bezogen wird; der Bezug eines Bettes; Gesamtheit der Saiten eines Instrumentes, der Bezug einer Geige; (ohne *Mz.*) Beziehen, Kauf; der Bezug v. Waren; Bezeugung; in bezug auf; mit Bezug auf; auf etwas Bezug nehmen, sich darauf beziehen.

bezüglich, was auf etwas bezogen wird; relativ, in bezug, in Beziehung auf; bezüglich des morgigen Festes.

Bezugnahme *w*; -, -n; Handlung, wenn man auf etwas Bezug nimmt, Bezieher, Bezeugung.

Bezugsschein *m*; -(e)s, -e; Urkunde, die den Inhaber zum Bezuge gewisser Gegenstände od. zur Geltendmachung gewisser Rechte ermächtigt, bezwecken, mit Zwecken, Nägeln versehen; als Zweck im Auge haben, beabsichtigen.

bezuweifeln, an etwas zweifeln, es in Zweifel ziehen.

bezwingbar, etwas, was man bezwingen kann.

bezwingen, vermittelst Zwang, gewaltsam überwinden, überwältigen, sich bezwingen, sich beherrschen, sich bekämpfen; **Bezwinger** *m*; -s, -; **Bezwingung** *w*; -, -en.

bezwänglich, was man bezwingen kann.

bezwungen, mit einer Zwing versehen.

B.G.B., Abk. für „Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich“.

Bl, chem. Zeichen für Wismut (*Blismutum*); **bl**, in Zus.: zwei:

Bibelausdruck *m*; -(e)s, -drücke; ein Ausdruck, der in der Bibel vorkommt.

bibelfest, die Bibel so gut kennend, daß man viele Bibelsprüche auswendig weiß, bzw. beim Anhören eines solchen feststellen kann, an welcher Stelle er steht.

bibelkundig, s. *bibelfest*.

bibelmäßig, dem Inhalt der Bibel gemäß.

Bibel; *sprache* *w*; -, die besondere Ausdruckswelt der Bibel.

Biber *m*; -s, -; (*Castor*), Nagetiergattg. deren Schwanz abgeflacht ist; mit Schwimmhäuten an den Hinterfüßen; leben gesellig in aus Holz, Erdreich u. Steinen ausgeführten Bauten in Flüssen



Bezoarwurz
(*Dorstenia contrajerva*)



Biber mit Bau

u. Seen; sie liefern kostbares Pelzwerk u. das früher med. verwendete *Bibergeil* (Absonderung zweier Drüsen an der Vorhaut). — Europ. B. (*C. fiber*), vereinzelt an der Elbe, Rhone, sonst nur im nördl. u. nordöstl. Europa u. in Asien, Amer. B. (*C. canadensis*), Nordam.

Biber m; —s; engl. *Beaver*, frz. *Castorin*, langhaariges starkes Gewebe aus Wolle od. Baumwolle, für Mäntelstoffe.

Biberbau m; —(e)s, —e; der kunstvolle Bau des Bibern am od. im Wasser, Biberburg, Geschleif.

Biberbaum m; —(e)s, —bäume; s. *Magnolia*.

Biberburg w; —, —en; s. *Biberbau*.

Biberseisen s; —s, —; Fangseisen für Biber.

Bibergeil s; —(e)s; s. *Biber*.

Biberhaar s; —(e)s, —e; welches Haar des Bibern; (abtr.) gröbere Schafs- u. Hammelwolle.

biberhären, aus Biberhaar.

Biberhund m; —(e)s, —e; Gattung kleiner Hunde zum Biberfang.

Biberhut m; —(e)s, —hüte; Hut aus Biberhaar, Kastor, Biber.

Biberklee m; —s; s. *Menyanthes*.

Bibernelle w; —, —n; s. *Pimpinella*.

Biberratte w; —, —n; (*Hydromys chrysogaster*) Nagetier v. Rattengröße Australiens; s. auch *Trugratte*.

Biberschwanz m;

—(e)s, —schwänze;

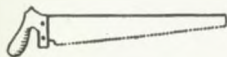
Schwanz eines

Bibern; (abtr.):

Art Säge (auch

Fuchsschwanz);

Art Dachziegel.



Biber- oder Fuchsschwanz

Biberseehund m; —(e)s, —e; s. *Ohrenrobber* u. *Robbenfelle*.

Bibliograph m; —en, —en; (griech.) Bücherkennner, Bücherkundiger.

Bibliographie w; —, —n; Bücherbeschreibung; Bücherkunde, Bücherkenntnis.

bibliographisch, zur Bibliographie gehörig; **bibliographischer Anhang**.

Bibliolithen Mz.; (griech.) versteinerte Baumblätter; Blätterabdrücke auf Stein.

Bibliomane m; —n, —n; einer, der mit Leidenschaft Bücher sammelt, Büchnarr.

Bibliomane w; —; bis zur Leidenschaft gesteigerte Bücherlebhabelei, Büchnarr.

Bibliophile m; —n, —n; Bücherlebhabelei.

Bibliophilie w; —; Bücherlebhabelei.

Bibliothek w; —, —en; Büchersammlung, Bücherei; Zimmer, Saal, Räumlichkeiten, wo eine Büchersammlung untergebracht ist.

Bibliothekar m; —(e)s, —e; der Beamte einer Bibliothek, Bücher-, Buchwart.

Bibliothekariat s; —(e)s, —e; Amt eines Bibliothekars; Amtsräume desselben.

bibliothekarisch, das Bibliothekswesen betreffend.

Bibliothekographie w; —;

Wissenschaft v. Büchgreiswesen.

Bibliothekswissenschaft w; —;

—en, Gesamtheit aller Kennt-

nisse, die zur Einrichtung und

Verwaltung einer Bibliothek ge-

hören.

biblisches, der Bibel entnommen, zu ihr gehörig, auf sie bezuglich; die **Biblische** (nicht: biblische) Geschichte.

Biblist m; —en, —en; Bibelkennner, Bibelfreund.

Biblistik w; —; Bibelkunde.

Biceps m; —, —; (lat.) Beugemuskel des Vorderarms u. des Unterschenkels.

Bichat Marie Franç. Xavier (syr. *bischá*), 1771–1802, frz. Arzt, Begr. der allg. Histologie,



Biceps (Armmuskel)

Bichromat s; —(e)s, —e; chromsaures Salz, am bekanntesten das Kalisalz.

Bickbeere w; —, —n; *Heidelbeere* (s. *Vaccinium*).

Bickel m; —s, —; Karst; Knöchel; Schachfigur.

Bicycle s; —s, —;

[spr. *báifíkl*, engl.]

Zweirad.

Bidens (Zwei-

zahn), krautige

Pflanzengattung

der Kompositen,

mit gelben Köpf-

chen; B. cernua in

Europa an Gewäs-

sern häufig.

biderb, bieder, ehrsam, v. altem Schrot u. Korn; bäurisch, plump, rau, roh, ungeschliffen.

Bidet s; —s, —s; [spr. *bidd*, frz.] Stechbecken; Sitzbad.

Biebricher Scharlach, roter lichtbeständiger Diazofarbstoff für feine Gewebe.

bieder, ehrlich, rechtschaffen usw.; **Biederhand**; **Biederherz**; **Biedersinn**; **Biedermeyer** usw.

Biedermann m; —(e)s, —männer; rechtschaffener Mann, Ehrenmann.

Biederkeit w; —; Biedersinn, Rechtschaffenheit.

Biedersinn m; —(e)s; s. *Biederkeit*.

Biedert Phil. (1847–1916), deutscher Mediziner, arbeitete bes. über Ernährungstherapie u. Kinderheilkunde, von ihm das **Biedertsche Rahm-**

gemenge für Säuglinge.

Biege w; —, —n; Krümmung, Beuge; (Böttch.) Werkzeug, mit welchem die Rellen an ein Gefäß gelegt werden.

biegen, ich biege, gebogen; einen nachgibtigen Körper aus der ursprünglichen Form in eine andere bringen; krumm biegen; gerade biegen; einem Körper eine krumme, geschwefte Form geben; Möbel ausgebogenem Holze; um die Ecke biegen, um die Ecke gehen, fahren usw.; sich biegen, sich unter einer Last biegen, sich unter einer Last krümmen, sie mühevoll schleppen; sich schmiegen u. biegen, (abtr.) sich demütigen; schmeichlerisch ge-

haben; s. a. **beugen**.

biegsam, was sich leicht biegen läßt; schlank u. gelenkig; die biegsame Gestalt; (abtr.) nachgiebig; **Biegsamkeit w**; —.

Biegung w; —, —en; Biegen; krumme Richtung; (Gr.) Wortbeugung, Deklination; starke, schwache Biegung.

Biela Wilh., Baron v. (1782–1856), deutscher Astronom, entdeckte den B.schen Kometen (1826).

Bienen:



Drohne



Königin

Biene w; —; (Apis) Sternbild am Südhimmel, 4 Sterne.

Bienen Mz.; (*Apiden*) Insektenfam., Ordn. der Hautflügler, mit verbreiterten Schienen am ersten Fußgled.

Unterleifer u. -lippe verlängert u. zu einem Honigrüssel umgestaltet. Sehr artenreich, leben gesellig (Honig-

biene, s. d., Hummel, Arbeitabiene



Arbeitabiene

die stachellosen *Melipona*-Arten) od. einzeln (Holz-, Erdbiene) od. schmarotzend in den Bauten anderer Bienenarten (Schmarotzerbienen).

Bienenameisen Mz.; (*Mutilliden*), Insektenfam., Ordn. der Hautflügler, bes. im trop. Amer.; Weibchen meist flügellos, Larven parasitisch in Hummelnestern.

Bienenbeute w; -, -n; Stock der Waldbiene.

Bienenbrot s; -(e)s; festere Masse als Honig, welche die Bienen außer diesem zu ihrer Nahrung bereiten.

Bienenfresser m; -, -en; s. *Bussarde*.

Bienenfresser m; -, -en; Sack, mittels dessen man die schwärmenden Bienen fängt, um sie in einen Stock zu bringen.

Bienenfresser m; -, -en; großer Fleiß, Emsigkeit, Sammeleifer.

Bienenfresser Mz.; (*Meropiden*) Vogelfam. der Rackenvogel, bunt, mit langem, sanftgebogenem



Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Schnabel; in Europa (auch Asien, Afr.); der Gemeine Bienenfresser (*Bienenwolf*, *Merops apiaster*) nährt sich bes. v. Bienen.

Bienengeier m; -, -en; s. *Bussarde*.

Bienenharz s; -(e)s; schwärzliches Wachs, womit die Bienen die Waben ankleben, Vorgewächs, Vorwachs, Vorstoß, Stopfwachs.

Bienenhaube, Bienenkappe w; -, -n; Drahtkappe der Bienenwärter zur Sicherung des Gesichtes vor Bienenstichen.

Bienenhaus s; -, -häuser; Bauwerk, in welchem die Bienenstöcke aufgestellt sind.



Bienenhaus



Bienenkäufer

Bienenkäufer Mz.; verschiedene in Bienenestern schmarotzende Käfer, z. B. der *Bienenwolf* (*Trichodes apiaris*).

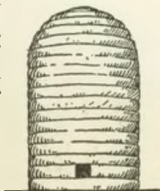
Bienenkitt m; -(e)s; s. *Bienenharz*.

Bienenkönigin w; -, -nen; s. *Honigbiene*.

Bienenkorb m; -(e)s; geflochtenes Behältnis v. zylindrischer, oben abgerundeter Form als Wohnung der Bienen, Immenkorb.

Bienenlager s; -, -en; Anzahl der Bienenstöcke.

Bienenlaus w; -, -läuse; (*Braila coeca*) sehr kleines Insekt, Fam. der Zweiflügler (wenngleich flügellos), schmarotzt auf der Honigbiene, bes. der Drohne.



Bienenkorb

Bienenmann m; -(e)s, -männer; Bienenmeister m; -, -en; s. *Bienenwärter*.

Bienenmotte w; -, -n; (*Wachsmotte*, *Galleria melonella*), Kleinschmetterling, Fam. der Zünsler; die Raupe lebt in Wachswaben der Bienenstöcke, diese verderbend.



Bienen- oder Wachsmotte



Bienenstock

Bienenmutter w; -, -mütter; Welsel; Bienenwärterin.

Bienenrecht s; -(e)s, -e; gesetzliche Bestimmungen zum Besten der Bienenzucht (BGB. § 961 ff.).

Bienenstock m od. s; -(e)s, -e; verschiedene Lippenblütler, z. B. *Lamium*.

Bienenschauer s; -, -en; s. *Bienenhaus*.

Bienenschwarm m; -(e)s, -schwärme; große Anzahl junger Bienen, welche aus einem Stocke ausschwärmen, um sich einen eigenen Staat zu begründen.

Bienenschwärmer m; -, -en; (*Hornissen*, *Aegeria apiformis*), Schmetterling, Fam. der Glasflügler, im Aussehen eine Hornisse täuschend nachahmend.

Bienenstand m; -(e)s, -stände; s. *Bienenhaus*.

Bienenstock m; -(e)s, -stöcke; Bienenkorb; Gesamtheit der darin befindlichen Bienen.

Bienenstöcker m; -, -en; Spinnenart, welche den Bienen nachstellt.

Bienenwahrer m; -, -wahrer; Bienenwärter m; -, -en; einer, der Wartung u. Pflege der Bienen versteht u. ausübt; Imker, Zieldler; Bienenmutter, Bienenwärterin.

Bienenvogel m; -, -vögel; s. v. w. *Bienenfresser* (s. d.).

Bienenwachs s; -(e)s; weiße bis gelbliche Masse, wird v. den Bienen zw. den Hinterleibsringen ausgeschwitz u. zur Herstellung der Waben verwendet. Besteht hauptsächlich aus Myristinalkohol. Dient zur Herstellung v. Kerzen, Wachsfiguren, Salben usw.

Bienenwolf m; -(e)s, -wölfe; zusammenfassender Name verschiedener Feinde der Bienen.

Bienenzucht w; -, -en; (*Imkeres*, *Zeidleres*). Rationelle Haltung, Pflege u. Zucht der in Völkern dauernd geselligen Honigbiene zwecks Gewinnung v. Wachs u. Honig. Als Bienenwohnungen dienen zuerst hohle od. ausgehöhlte Bäume (*Waldbienenzucht*), später ausgehöhlte Stammabschnitte (*Klotzbeute*), dann strohgeflochtene Bienenkörbe (*Korb-B.*) u. jetzt größtenteils aus Brettern hergestellte Bienenstöcke (*Kasten-B.*). Diese sind gewöhnlich in einem hölzernen *Bienenstande* (*Bienenhaus*, *Bienenhütte*) untergebracht. Dieser steht am besten an einer sonnigen, windgeschützten Stelle mit südöstlicher Ausflugsrichtung. Wenn im Jänner od. Februar die Schattentemperatur in den Mittagstunden 7° C überschreitet, fliegen die Bienen das erste Mal aus u. entleeren Kot (*Reinigungsausflug*). Ist der Honigvorrat noch nicht verbraucht, so fliegen die Arbeitsbienen nur um Wasser aus. Die Königin beginnt mit der Eiablage. Im März tragen die Bienen



Bienenschwärmer

Pollen v. Haseln, Schneeglöckchen, Erlen u. dgl. ein. Ist der Honigvorrat erschöpft, so füttert man mit Honig od. einer Zuckerlösung. Bei den Korb-B. unterscheidet man *Stabilbau*, wenn die Waben nicht beweglich sind; das Futter wird in einem Napf unter den Korb (Stülpkorb, Stabilbeute) geschoben, beim Mobilbau hängt man Honigwaben ein. Bei den Kasten-B. sind stehende (Ständer-) Stöcke od. Beuten u. liegende (Lager-) Beuten im Gebrauche. Die beliebtesten sind die *Dreibaßenstöcke*. Vorteilhafter sind die Stöcke mit beweglichen Stäben od. Rähmchen als Wabenträger. Die Waben tragen auf gemeinsamer oft künstlich hergestellter Mittelwand (Kunstwaben) beiderseits sechseckige Zellen, die als Honig- od. Brutzellen für Arbeitsbienen dienen. Wenn die Königin etwa anfangs Mal Drohnen-eier legt, werden die damit besetzten Waben durch Kunstwaben ersetzt u. dadurch die Drohnenbildung eingeschränkt. Sobald die Schwarmlust einsetzt, bauen die Bienen Wieselzellen (Wiesen). Am 9. Tage nach der Bestäubung verläßt die alte Königin mit der kleineren Hälfte der Völker den Stock (*Vorschwarm*); dieser hängt sich als *Schwarm* an Baumäste u. dgl. u. kann vom Imker eingefangen werden. Etwa 8 Tage nach dem ersten Schwärmen schlüpft eine neue Königin aus, die, wenn keine Schwarmlust mehr herrscht, ungehindert ihre jüngeren Nebenbuhlerinnen tötet. Besteht eine solche Schwarmlust weiter, so wird die zuerst ausgeschlüpfte Königin an der Tötung der später erscheinenden gehindert, u. sie zieht mit einem Volksteile als *Nachschwarm* aus, welcher Vorgang sich auch wiederholen kann. Nach Aufhören der Schwarmlust werden die Drohnen vernichtet. Verhindert ungünstiges Wetter das Schwärmen, so wird das Volk geteilt; es werden künstliche Schwärme (*Ablegen*) gemacht. Bei guter Tracht werden die honiggelassenen Zellen dünn bedeckt. Zwecks Honigergebnis werden bei der wenig rationellen Korb-B. die Bienen im Herbst *abgeschwemmt* (durch Schwefeldämpfe getötet) u. die herausgenommenen Waben ausgepresst (*Pres.*, *Seimhonig*) od. zerschnitten, etwas erwärmt u. der Honig ausfließen gelassen (*Leckhonig*); bei der Kasten-B. werden die Waben mit einem scharfen Messer entdeckelt, u. mittelst der Schleudermaschine wird der Honig (Schleuderhonig) ausgebracht, worauf die entleerten Waben in den Stock zurückgebracht werden. Gefüllte bedeckte Waben, in denen noch keine Brut war, werden im ganzen als *Scheibehonig* verwendet; das Wachs dieser Stöcke heißt Junfernwachs. Die gefährlichste Bienenkrankheit ist die Faulbrut; auch schaden Milkrankheit u. Ruhr. Bienenfeinde sind die Wachsmotte, Spinnen, Wespen, Hornissen.

Blener *m*; -s, -n; Bienenwärter, Zielder.

blenn sind Pflanzen, welche erst im zweiten Jahre blühen u. fruchten; in der Bot. bezeichnet durch *G*.

Blennial *s*; -s, -s; (spr. bi-ent'l, engl.) Rennen, dessen Bedingungen für zwei Jahre bindend sind.

Biennium *s*; -s, -nien; (lat.) Zeitraum v. zwei Jahren.

Bier *s*; -(e)s, -e; wässriger, mit Hopfen vergorener, zur Zeit des Genusses noch in Nachgärung begriffener Malzauszug. Zur Herstellung untergäriger Biere dient aus zweizelliger Gerste bereitetes Malz (s. d.), welches zerkleinert (*Malzschrot*) mit warmem Wasser nach verschiedenen Methoden ausgelaugt wird (*Bierwürze*); durch die Trennung der Würze v. den Rückständen (*Trubern*, dienen als Viehfutter) wird erstere mit Hopfen gekocht, dann durch Hopfenseife filtriert u. rasch gekühlt. Die Gärung erfolgt in (Kärkellern bei höherer (obergäriger B.) od. niedrigerer Temperatur (untergäriger B.). Obergäriger B. ist nicht haltbar, wird namentlich in England bereitet. Auf die Hauptgärung folgt die Nachgärung, während welcher das Bier karamelliert wird. Versendung in Fässern od. Flaschen.

Bier Aug. (geb. 1861), deutscher Chirurg, seit 1907 Prof. in Berlin, erfand die Rückenmarks-

anästhesie u. die Verwendung der Blutstauung zu Heilzwecken (Biersche Stauung).

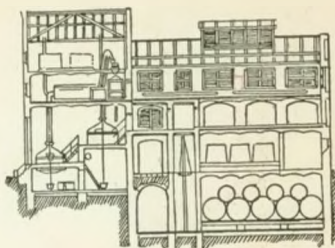
Bierbank *w*; -, -bänke; Holzbank in einem Bierhause; (btr.) Bierhaus, geistige Atmosphäre dasselbst; **Bierbankpolitik**.

Bierbaß *m*; -basses, -bässe; raube Baßstimme.

Bierbottich *m*; -(e)s, -e; s. *Maischbottich*.

Bierbrauer *m*; -s, -; Handwerker, der das Bier zu brauen versteht, Braumeister.

Bierbrauerei *w*; -, -en; kunstgemäße Erzeugung des Bieres; Ort od. Gebäude, wo Bier hergestellt wird.



Bierbrauerei

Bierbruder *m*; -s, -brüder; starker Biertrinker, Biersäufer.

Biererei *m*; -n, -n; Brauherr, der die Braugerechtigkeit hat.

Bieressig *m*; -(e)s; aus Bier hergestellter Essig.

Bierfaß *s*; -fasses, -fässer; Faß zur Aufbewahrung des Bieres.

Bierfiedler *m*; -s, -; herumziehender, in Wirtshäusern aufspielender Musikant, schlechter Musikant.

Bierflasche *w*; -, -n; Glasflasche zur Aufbewahrung des Bieres.

Biergast *m*; -(e)s, -gäste; Gast, der beständig in demselben Wirtshause einkehrt, Stammgast; ständiger Kunde eines Brauers.

Biergeld *s*; -(e)s, -er; Abgabe vom Biere. Biersteuer; für Bier ausgegebenes Geld; Trinkgeld.

Bierglas *s*; -ses, -gläser; Glas, aus welchem Bier getrunken wird.

Bierhaus *s*; -ses, -häuser; Lokal, wo Bier ausgeschenkt wird, Wirtshaus, Kneipe, Bierschenke.

Bierheber *m*; -s, -; s. *Heber*.

Bierhefe *w*; -, -n; der bei der Herstellung des Bieres zurückbleibende Rückstand.

Bierheld *m*; -en, -en; s. *Bierbruder*.

Bierkalttschale *w*; -, -n; s. *Biermarte*.

Bierkanne *w*; -, -n; Bierkrug *m*; -(e)s, -krüge; Kanne, Krug zum Einschenken des Bieres.

Bierkegel *m*; -s, -; Kegel als Zeichen einer Bierkneipe (mit Kegelbahn).

Bierkeller *m*; -s, -; kühler Keller, in welchem Bier gelagert wird; Keller (Gastwirtschaft), in welchem Bier ausgeschenkt wird.

Bierkellner *m*; -s, -; Kellner in einem Gasthause, der nur mit Bier die Gäste zu versorgen hat.

Bierkranz *m*; -es, -kränze; Kranz über der Tür eines Bierhauses zum Zeichen des hier stattfindenden Bierverkaufs.

Biermarte *w*; -, -n; aus kaltem Bier, geriebenem Brot u. Zucker bereitetes Getränk.

Biermeße *w*; -, -n; Bannmeße, innerhalb derer kein fremdes Bier getrunken werden durfte.



Bierkanne

Biermusik *w*; —; schlechte Musik.
Bierpfennig *m*; -(e)s, -e; frühere Abgabe vom Biere.
Bierprobe *w*; —, -n; Prüfung der Stärke u. Würze des Bieres; Werkzeug, womit diese Prüfung vorgenommen wird, Bierwage; diese Probe durchführende Ausschuß.
Bierschank *m*; -(e)s; öffentlicher Bierverkauf in kleinen Mengen; Recht, Bier auszuschenken; (Mz. -e:) Bierschenke.
Bierschenk *m*; -en, -en; eine Person, die Bier im kleinen verkauft.
Bierschenke *w*; —, -n; Ort, wo Bier öffentlich ausgeschenkt wird, Bierhaus, Schenke.
Bierschild *s*; -(e)s, -er; Schild an einem Bierhause.
Bierschröter *m*; -s, -n; Person, welche die Bierfässer in den Keller od. aus dem Keller wälzt, Bierspünder.
Bierseld *s*; -s, -; Trinkgefäß für Bier.
Biersteuer *w*; —, -n; s. *Biergeld*, *Bierpfennig*.
Bierstube *w*; —, -n; Stube, in welcher Bier aus-
 geschenkt wird, Schenkstube.
Biersuppe *w*; —, -n; aus Bier u. Zutaten be-
 reitete Suppe.
Biertisch *m*; -(e)s, -e; Tisch in einer Bierstube.
Wirtshausisch; Tisch, an welchem in einem
 Bierhause das Bier eingeschenkt wird, Schank-
 tisch.
Bierverlag *m*; -(e)s, -e; Verkaufslager v. Bier;
Bierverleger *m*; -s, -.
Bierwage *w*; —, -n; s. *Bierprobe*.
Bierwagen *m*; -s, -; Wagen zum Befördern der
 Biertonnen.
Bierwisch *m*; -es, -e; ausgesteckter Wisch als
 Zeichen des Bierausschanks.
Bierwirt *m*; -(e)s, -e; s. *Schenkwirt*.
Bierwürze *w*; —; (Br.): die durch das Maischen
 entstandene süße u. helle Flüssigkeit.
Bierzeeche *w*; —, -n; Zeeche für das Bier, das man
 in einem Bierhause getrunken hat.
Bierzeechen *s*; -s, -; s. *Bierschild*.
Biese *w*; —, -n; Schnur (bes. an Soldatenhosen
 u. -mäntzen).
biesen, du bleiest u. bleist; (bes. v. dem v.
 Bremsen gestochenen Rindvieh:) wie toll umher-
 laufen.
Biesfliegen Mz.; (*Bremsfliegen*, *Dasselfliegen*,
Oestriden) Insektenfam., Ordn. der Zweiflügler, mit verküm-
 mertem Rüssel, bringen die
 Eier oder lebendig geborene
 Larven an bestimmte Stellen
 (Nestern, Ohren, unter der
 Haut, Brust) von Rindvieh,
 Schafen, Haarwild. Die Larven
 leben dann unter der Haut od.
 im Innern des befallenen Tieres.
Hypodermia (*Hautdasselfliege*).
 Larven an der Haut vom Rind
 od. Rotwild, erzeugen große
 Filterbeulen (*Dasselbeulen*); *Cephenomyia* (*Oestrus*)
 ovis (Nasenbremse); Larve in Nasen- u. Stirn-
 höhlen v. Schafen; *Gastrophilus equi* (*Pferde-
 magenbremse*), deren Eier, von der Haut abge-
 leckt, in den Magen des Pferdes gelangen; die
 Larven werden vor der Verpuppung mit dem
 Kot entleert; verursachen oft schwere Erkran-
 kungen des Pferdes.
Biest *s*; -es, -er; (lat.) Vieh, Bestie.
Biestbutter *w*; —; aus Biestmilch bereitete
 Butter.
Biestmilch *w*; —; erste Milch einer Kuh, welche
 gekalbt hat (s. *Kolostrum*).
bieten, ich bleibe, du biet(e)st (vgl. *beutst*),
 ich bot, geboten; entgegenhalten, darreichen, an-
 bieten; er bot ihm den Becher; einem den Arm
 bieten; (übr.): Wahrzunehmendes zeigen; er
 bot einen jämmerlichen Anblick; dartun, dar-
 bieten, geben, gewähren; Gelegenheit bieten;
 Schutz bieten; einem Trotz bieten, einem die



Biesfliegen
(Bremsen)

Spitze bieten, ihm trotzen, ihm wehrhaft ent-
 gegenzutreten, sich ihm widersetzen; wünschen,
 anwünschen; einem einen guten Morgen bieten;
 einem die Hand bieten, ihm die Hand reichen;
 (übr.): ihm Hilfe anbieten, ihm helfen; einem
 die Hand (zur Versöhnung) bieten, ihm seine Be-
 reitwilligkeit zeigen, sich mit ihm zu veröhnen;
 das lasse ich mir nicht bieten, das lasse ich mir
 nicht gefallen, das dulde ich nicht; das wart er,
 mir zu bieten!, das getraut er sich mir gegenüber,
 das nimmt er sich mir gegenüber heraus; ein Ge-
 bot, ein Anbot tun; ich biete hundert Mark;
 sich bieten, sich dartun, sich zeigen; es bot sich
 noch keine Gelegenheit.

Biez *m*; -es, -e; (gem.): Brustwarze; die Brust
 der Frau.

biezen, du bleiest u. bleizt; (gem.): an der Brust
 saugen.

Bifurkation *w*; —, -en; (spr. -ziön, lat.) Gabe-
 lung, Spaltung.

Bigamie *w*; —, -n; (zweifache Ehe) begeht die
 verheiratete Person, welche eine neue Ehe ein-
 geht, bevor ihre alte Ehe aufgelöst od. für nichtig
 erklärt worden ist, ebenso eine unverheiratete
 Person, welche wissentlich eine verheiratete Per-
 son heiratet. Verbrechen (§ 171 deutsch., § 206-
 208 österr. Strafges., mit Zuchthaus, bzw. Kerker
 bedroht). Die Doppelhehe ist nichtig, überdies
 Scheidungsgrund u. Grund der Pflichtent-
 ziehung. Bei Wiederverheiratung im Falle der
 Todeserklärung des einen Gatten gilt die alte
 Ehe als aufgelöst; jeder Ehegatte der neuen Ehe
 hat aber das Recht der Anfechtung dieser Ehe,
 wenn der für tot Erklärte noch lebt.

bigamisch, doppelvermählt.

Bigamist *m*; -en, -en; einer, der in Doppelhehe
 lebt.

bigenerisch, (lat.) zwitterhaft.

Bignonia (*Trompetenblume*).
 Pflanzengattg. d. Bignonienfam.,
 Holzgewächse meist windenden
 od. kletternden Charakters der
 heißen Zone Amerikas.



Bignonia
(Trompetenblume)

Bignonazeen Mz.; zwei-
 keimblättr. Pflanzenfam. der
 Tubifloren, vorwiegend trop.
 Bäume od. kletternde Sträucher.

bigott, (frz.) übertreiben
 fromm; abergläubisch; fröm-
 melnd, scheinheilig; **Bigotterie**
w; —, -n; Frömmelei.

Bijou *m* u. *s*; -s, -s; (spr. -ži,
 frz.) Kleinod, Schmuck, Ge-
 schmiede.

Bijouterie *w*; —, -n; (spr. -žutři, frz.) Schmuck-
 gegenstände; Handel mit Schmuck.

Bijoutier *m*; -s, -s; (spr. -žutie) der Händler
 mit Schmuckgegenständen.

Bikarbonat *s*; -(e)s, -e; (lat.) doppeltkohlens-
 saures Natron.

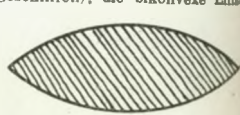
bikephalisch, (lat.-griech.)
 mit zwei Köpfen.

**bikonkav, (lat.) beider-
 seits hohl (geschliffen);**
 die bikonkave Linse.



bikonkav

**bikonvex, (lat.) beider-
 seits gewölbt (geschliffen);** die bikonvexe Linse.



bikonvex

Bikornen

Mz.; Ordn.
 zweikeim-
 blättriger
 Pflanzen, de-
 ren Staub-
 blätter an
 den Staub-
 beuteln zwei
 hornartige

Fortsätze tragen; umfassen die Fam. der Eri-
 kazeen, Prolazeen u. s.

bikotyledonisch, (lat.-griech.) (Bot.) mit zwei
 Samenlappen.

Bilkspidalklappe *w*; —; Herzklappe, zw. dem linken Vorhof u. der linken Herzkammer, mit zwei Zipfeln.

bilabial, (lat.) zweiflappig; mit beiden Lippen gebildet.

Bilander *m*; —s, —; Fahrzeug mit flachem Boden in den Niederlanden.

Bilanz *w*; —, —en; (it.) Gegenüberstellung der Einnahmen u. Ausgaben, v. Gewinn u. Verlust (bes. am Schluß eines Jahres), Schlußrechnung; **Bilanz** *machen*; die Bilanz ist günstig ausgefallen.

bilanzieren, sich ausgleichen, sich heben; den Geschäftsertrag berechnen, die Schlußrechnung machen, Bilanz machen.

bilateral, (lat.) zweiseitig.

Bilboquet *m*; —n, —s; (spr. -kd, frz.) Werkzeug zum Vergolden; Fangspielbecher der Kinder.

Bilch *m*;

—(en), —(en);

(Myozidae,

Schlafmäuse)

Fam. d. Nagetiere,

Mittel- und Südsee;

Mittelasien u.

Afrika, wohnen in Nestern

oder Bauen,

halten Winterschlaf;

Gartenschläfer

(*Eliomys quercinus*),

Obstgartenschädling;

Gleisschläfer (*Glis glis*).

Bild *s*; —(en), —er; die Gestalt eines Gegenstandes, in welcher er in Erscheinung tritt, sich darstellt; (Optik:) Ver- einigung der v. einer

Lichtquelle ausgehenden, durch eine Linse gehenden od. v. einem Spiegel zurückgewor- denen Lichtstrahlen:

Sammel-, objektives Bild und subjektives, **ideelles Bild**. Über positives und nega- tives B. in der Photo- graphie s. d.; mir

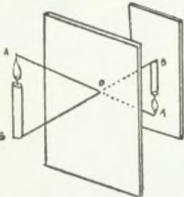
schwebt noch stets sein Bild vor Augen; nichtbare Darstellung v. etwas, bes. Dar- stellung (des Malers)

auf einer Fläche, Bildnis, aber auch plastische Darstellung (des Bildhauers); das **Öbild**; das **Bild**

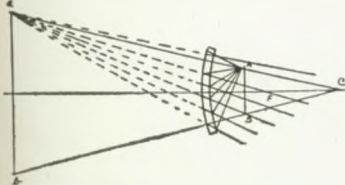


Bilch (Siebenschläfer)

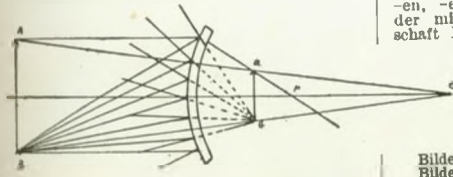
Entstehung eines Bildes durch ein kleines Loch



Entstehung eines Bildes bei einem Hohlspiegel



Entstehung eines Bildes bei einem Konvexspiegel



v. **Erz**; das Marmorbild; das Standbild; (abtr.:) Schilderung; ein düsteres, ein heiteres Bild; ein Sittenbild; geistige Anschauung, Vorstellung, Begriff; sich ein Bild v. etwas machen; Redefigur, Redebild, Gleichnis; seine Sprache ist reich an Bildern; bezeichnet bes. in poetischer od. zärtlicher Rede eine Person; du liebes Bild, sie ist ein Bild v. einem Mädchen, sie ist ein sehr schönes (bildschönes) Mädchen; ein Bild ohne Gnade, schöne Person, der es aber an Liebreiz, Freundlichkeit usw. mangelt, Person, deren Schönheit seelenlos ist.

Bildanbeter *m*; —s, —; einer, der einem Heiligenbild abergläubige Verehrung erweist, Bilderdien- er.

Bildanbetung *w*; —; die göttliche Anbetung eines Heiligenbildes, Bilderdienerei, Ikonolatrie.

Bildchen *s*; —s, —; kleines Bild.

Bilden, eine bestimmte Form u. Gestalt haben od. annehmen; die vier Balken bilden ein Quadrat; die Kinder bilden beim Spielen einen Kreis; etwas sein, etwas ausmachen, Teile eines Ganzen sein; das kleine Theaterstück bildet den Hauptreiz der Veranstaltung; diese seltenen Stücke bilden den Grundstock der Sammlung; eine bestimmte Gestalt geben, gestalten, formen; Kenntnisse be- bringen, Geist u. Gemüt in richtige Bahnen lenken, erziehen; ein gebildeter Mensch; die Ge- stalt einer Sache nachahmen, abbilden; die bildenden Künste; sich bilden, entstehen; es bildet sich eine Haut auf der Milch; Kenntnisse, Bildung erwerben, vornehme Sitten annehmen usw.

Bilderanbeter *m*; —s, —; s.

Bildanbeter.

Bilderverblende *w*; —, —n; Mauerverblendung, um eine Bildsäule usw. hineinzustel- len, Nische.

Bilderbogen *m*; —s, —; Pa- pierbogen mit Bildern be- druckt.

Bilderbuch *s*; —(en), —bücher; ein Buch, das Bilder enthält,

bes. ein solches, das zur be- lehrenden Unterhaltung kleiner Kinder dient; das unzerreißbare Bilderbuch.

Bilderdienere *m*; —s, —; s. **Bildanbeter**.

Bilderdienst *m*; —es, s. **Bildanbetung**.

Bilderrätsel *w*; —, —n; sinnvoll mit Bildern aus- gestattete Fibel, welche den Zweck hat, dem Kinde das Lesenlernen zu erleichtern u. ihm zu- gleich eine Anschauung v. den häufigsten Be- griffen beizubringen.

Bildergalerie *w*; —, —n; langer Saal od. eine Reihe v. solchen, in welchen Gemälde zur (all- gemeinen) Besichtigung untergebracht sind, Bil- derhalle.

Bilderhandel *m*; —s; Handel mit Bildern.

Bilderhändler *m*; —s, —; eine Person, die mit Bildern handelt.

Bilderkabinett *s*; —(en), —e; kleine Bildergalerie.

Bilderlehre *w*;

—n; Verfahren,

sittliche Wahrhei- ten mit Hilfe von

Sinnbildern zu

lehren; Ikonologie

(Lehre von den

Heiligenbildern).

Bildernarr *m*;

—en, —en; einer,

der mit Leiden-

schaft Bilder liebt,

übereifriger Bildersammler.

Bilderrahmen *m*; —s, —; Rahmen für

Bilder.

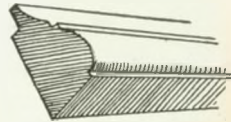
Bilderrätsel *s*; —s, —; durch Bilder dar- gestelltes Rätsel, Rebus (s. d.).

Bilderreich, reich an Bildern (bes. abtr.:); die bilderreiche Sprache; **Bilder- reichum** *m*; —(en), —s.

Bildersaal *m*; —(en), —säle; s. **Bildergalerie**. **Bildersammlung** *w*; —, —en; Sammlung v. Bil- dern; Bildergalerie.



Bilderverblende



Bilderrahmen

Bildersprache w; -: Sprache, welche mit Vorliebe bildliche Redewendungen verwendet, bilderreiche Sprache.

Bildfläche w; -, -n; Oberfläche eines Bildes; Fläche, auf welcher ein Lichtbild erscheint; (abtr.:) Gesichtskreis, Inbegriff der Orte, wo man Leute zu sehen, ihnen zu begnügen pflegt; auf der Bildfläche auftauchen; v. der Bildfläche verschwinden; (Buchdr.) oberer Teil der Letzer, welcher den Buchstaben darstellt, Kopf, Auge.

Bildgewebe Mz; Gewebe, die durch eine bestimmte Webetechnik mit Bildern (Mustern, Figuren usw.) versehen sind.

Bildgräber m; -s, -; Steinschneider.

Bildhauer m; -s, -; Künstler, welcher plastische Bildwerke usw. aus Stein od. anderem Material durch den Meißel herstellt, bzw. Modelle zu plastischen Werken in Ton verfertigt.

Bildhauerarbeit w; -, -en; Arbeitsprodukt eines Bildhauers v. einem Bildhauer geschaffenes Kunstwerk.

Bildhauerei w; -, -en; das künstlerische Werk eines Bildhauers; (ohne Mz.:) Bildhauerkunst (s. d. Teil I).

Bildhauerschule w; -, -n; Bildhauerakademie; Abteilung für Bildhauerei an einer Kunstakademie.

bildhübsch, sehr hübsch.

bildlich, nach der Art u. Weise eines Bildes. in Bildern; die bildliche Darstellung; figürlich, metaphorisch.

Bildling m; -(e)s, -e; Zögling.

Bildmeßkunst w; -, -s. *Photogrammetrie*.

Bildner m; -s, -; Künstler, welcher erhabene Bildwerke aus irgendeinem Materiale herfertigt; Lehrer, Erzieher; der Bildner der Jugend.

Bildnerlei w; -: Bildnerkunst w; -: Kunst des Bildners.

Bildnis s; -nisses, -nisse; Abbildung v. etwas Einzelem, bes. Darstellung einer Person in Malerei, Zeichnung usw., Bild, Porträt.

Bildnisstudie w; -, -n; Studie, Skizze zu einem Bildnis, Porträtstudie.

bildsam, sich leicht bilden, formen lassend, weich, plastisch; (abtr.:) in bezug auf die Entwicklung v. Geist u. Gemüt leicht zu beeinflussen, leicht zu erziehen; **Bildsamkeit w**; -.

Bildsäule w; -, -n; aus Stein, Metall usw. verfertigtes freistehendes Bildwerk, Standbild, Statue.

Bildschnitzer m; -s, -; Künstler, welcher Bildhauerarbeit aus Holz verfertigt.

Bildschnitzerei w; -: Kunst des Bildschnitzers (s. Teil I).

bildschön, so schön wie ein Bild, sehr schön.

Bildseite w; -, -n; Seite eines Geldstückes, auf welcher sich das Bildnis des Herrschers usw. befindet, Avers.

Bildstein m; -(e)s, -e; s. *Apalmatolith*.

Bildung w; -, -en; Bilden; Gebildetes, Ausbild. Gestaltung; die Mißbildung; Gestalt des Menschen, körperliche Bildung, Geistesbildung; ein Mädchen v. zarter Bildung; Besitz an Wissen, Kenntnissen, Gebildetheit; ein Mann v. universeller Bildung; musikalische Bildung; einem solchen Wissen entsprechende Sitten, feines Betragen.

Bildungsanstalt w; -, -en; Anstalt, in welcher junge Menschen ihre Bildung erhalten, Schule.

bildungsfähig, fähig, eine Bildung zu erhalten, fähig, sich in günstigstem Sinne zu entwickeln; sie hat einen bildungsfähigen Sopran; **Bildungsfähigkeit w**; -, -en.

Bildungsgang m; -(e)s; Art der sittlichen u. wissenschaftlichen Erziehung.

Bildungsprotz m; -en, -en; einer, der bestrebt ist, immer seine Bildung zu zeigen; **Bildungsprotzerei w**; -.

Bildungstrieb m; -(e)s; Neigung, etwas zu lernen, Wissensdrang.

Bildwerk s; -(e)s, -e; plastisches Werk eines bildenden Künstlers.

Bildwirkter m; -s, -; Weber, welcher bildliche Darstellungen in ein Gewebe wirkt, Damastwirkter.

Bilge w; -, -n; (Tuchm.:) längliches Holz, welches an dem Lieger befestigt ist, damit er sich nicht verschieben kann; unterster Schiffsraum für das Leckwasser.

biliguisch, (lat.) zwelsprachig.

Bilirubin s; -(e)s; roter Gallenfarbstoff.

Billard s; -s, -s; (spr. *biłłard*, frz.) auf vier schweren Füßen aufruhend, mit einem erhöhten Rande versehene, tuchbespannte Tafel, auf welcher Billard gespielt wird; (ohne Mz.:) Billardspiel.

Billardball m; -(e)s, -bälle; Elfenbeinkugel zum Billardspielen.

Billardieren s; -s; Auswärtswerfen der Vorderfüße der Pferde.

Billard-

queue s; -s,

-s; (spr. *-kō*,

frz.) langer

Stoß zum

Stoßen der

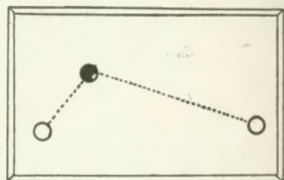
Bälle beim

Billardspiel, Billardstock.

Billardspiel s; -(e)s, -e; Spiel, bei welchem Elfenbeinbälle auf einer mit Tuch überzogenen Tafel mittels langer Stöcke gestoßen werden,



Billardqueue



Billardspiel

wobei es im wesentlichen darauf ankommt, daß man bei jedem Stoße mit einer Kugel zwei andere trifft; **Billardspieler m**; -s, -.

Billardstock m; -(e)s, -stöcke; s. *Billardqueue*.

Bille w; -, -n; (Möll.) Hacke, um die Möhlsteine aufzuräumen; (Schiffb.:) Rundung am Hinterteil des Schiffes, die den Spiegel mit den Seiten vereinigt.

billen, (Möll.) Möhlsteine mit der Bille scharf machen.

Billetdoux s; -, -; (spr. *biłjedá*, frz.) Liebesbriefchen.

Billet s; -(e)s, -e; (spr. *biłjet*, frz.) Brief, Briefchen, Zettel; Eintrittskarte; Fahrkarte.

Billettausgabe w; -, -n; Verkauf v. Eintritts- od. Fahrkarten; Ort, wo dieselben verkauft werden.

Billetteur m; -(e)s, -e; (spr. *biłetör*) die Person, welche die Eintritts- od. Fahrkarten abnimmt. **billettieren**, mit Zetteln versehen.

billig, dem obwaltenden Verhältnissen, dem Rechte gemäß, gerecht; sein Anspruch ist billig; geneigt, der Gerechtigkeit gemäß vorzugehen; mäßig im Preise, wohlfeil; die billige Ware; hier kauft man billig; (abtr.:) v. geringem inneren Gehalte, ohne Tiefe, leicht zu erringen, wohlfeil; billige Witze, billige Effekte.

billigdenkend, v. billiger Denkungsart, gerecht.

billigen, für billig, für gut, den Verhältnissen entsprechend erklären, gutheißen; seine Zustimmung zu etwas geben, zulassen, gestatten; **Billigung w**; -, -en.

billigermassen, billigerweise, dem Rechte, den Verhältnissen entsprechend, gerechterweise.

Billigkeit w; -: gerechter Sinn, billige Denkgangsart; es wäre gegen die Billigkeit, ihm dies nicht zu gewähren; mäßiger Preis.

Billion w.; -en; tausendmal tausend Millionen, in Frankreich s. v. w. eine Milliarde, während unsere B. dort Trillion (s. d.) heißt.

Billion m. u. s.; -s; (spr. biljón, frz.) geringwertiges Gold u. Silber; schlechte Münze; schweizerische Seldemünze.

Billroth Theod. (1829 bis 1894), deutscher Chirurg u. Kliniker, seit 1867 Prof. in Wien, schrieb: „Handbuch der Chirurgie“, „Die Krankenpflege“ u. a.

Billwiler Rob. (geb. 1849), schweiz. Meteorolog, machte Föhnstudien.

Bilsenkraut s.; -(e)s, -kräuter; s. *Hyoscyamus*.

blim(m)l, Epfw.; drückt helles Geklingeln aus.

Bimanan (Zweihänder) Mz.; nach älterer Einteilung eine Säugetierordnung mit der einzigen Familie des Menschen, im Ggsatz zu den Quadrumanen (Vierhänder, Affen).

Bimbasch, türk. Titel, s. *Bin*.

Bimester s.; -s, -; (lat.) Zeltabschnitt v. zwei Monaten.

Bimetallismus m.; -; (lat.) s. *Doppelwährung*.

Bimmel w.; -, -n; helltönende kleine Glocke. Bimmeln, ich bimmele; mit der Bimmel läuten; helltönend u. zart erklingen.

bimmelig, bimmeln, binbellig.

Bims m.; (lat.) s. *Bimsstein*.

bimsen, du bimsest u. binst; mit Bimsstein schleifen, abreiben, glätten.

Bimsstein m.; -(e)s; schaumiges Min. mit glasier Grundmasse, vulkan. Ursprungs, oft in Begleitung des Obsidians in der Nähe v. Vulkanen, entsteht durch Umwandlung des Trachyts, Liparits, Andesits usw.; dient zum Polieren, als Schleifmittel, zur Herstellung v. B.-Seile.

Bin, (türk.) tausend; Bin-Baschl (Bimbascil), Führer v. tausend Mann, Major..

binar, binar, (lat.) aus zwei Einheiten bestehend, biäre Nomenklatur, v. Linné eingeführte Registratur v. Tieren u. Pflanzen nach Gattung u. Art, s. B. canis lupus.

Bindahle w.; -, -n; Ahle zum Ausbinden der Seile.

Bindax w.; -, -äte; s. *Zimmerart*.

Binde w.; -, -n; langer, schmaler Streif, womit etwas gebunden wird, Band; (Chlr.) Leinwandstreif zum Verbinden v. Wunden; Armschlinge; den Arm in der Binde tragen; Halsbinde; (Wpp.) Streifen, Balken; (Übrt.) bedeutet etwas, das jemand die Augen bedeckt, so daß er über die Dinge nicht im klaren ist, getäuscht wird; einem die Binde v. den Augen nehmen; die Binde fiel mir v. den Augen; ein paar Schnäpse hinter die Binde gießen, ein paar Schnäpse trinken.

Bindebalken m.; -s, -; s. *Architra*.

Eindebarte w.; -, -n; s. *Breit*.

Bindeband s.; -(e)s, -bänder; Band zum Binden; Haarband; Band an Frauenhüten u. -hauben, welches zum Knöpfen u. abt bloß zum Putze dient.

Bindegewebe s.; -s, -; *Zellgewebe*, bei Mensch u. Tier das die Organe verbindende und stützende Gewebe, in dem die Zellen zerstreut liegen u. durch eine gallertige (bei homogenem



Th. Billroth



Bindegewebe

B.) od. faserige Zwischensubstanz (bei faserigem B.) verbunden sind.

Bindeglied s.; -(e)s, -er; zwei Dinge miteinander verbindender Teil.

Bindebaut w.; -, -häute; s. *Auge*.

Bindekalt m.; -(e)s; Gipsmörtel.

Bindemittel s.; -s, -; Mittel, welches zur Verbindung zweier Dinge dient; Mörtel, Kitt, Klebstoff.

binden, ich binde, band, gebunden; eine Binde um einen Gegenstand legen; ein Tuch um die Schläfen binden; mittels eines Bandes zusammenhalten; zu einem Ganzen vereinigen; Getreide in Garben binden; Blumen in einen (od. zum) Kranz binden; Kränze binden; fesseln; man mußte den Rasenden binden; (Buchb.) ein Buch mit einem Einbande versehen; das in Leinen gebundene Exemplar; (Böttch.) die Dauben mit Reifen befestigen; ein Faß binden; (Übrt.) einen verpflichten, am freien Handeln hindern; ein Schwur bindet mich; er ist in seiner Stellung sehr gebunden; einem die Hände binden, (Übrt.) ihn am freien Handeln hindern, seine Handlungsfreiheit beschränken; einem etwas auf die Seele binden, es ihm nachdrücklichst auftragen od. empfehlen, ihn für etwas verantwortlich machen; einem etwas an die Nase binden, ihn eine Unwahrheit glauben machen, ihm etwas einreden; sich binden, (Übrt.) sich verpflichten, sich abhängig machen.

Binder m.; -s, -; einer, der bindet; (Landw.) Person, welche die Garben zusammenbindet; Faßbinder, Böttcher; (Bauk.) länglich-rechteckiger Werkstein od. Ziegel, der mit seiner Schmalseite in der Mauerflucht liegt u. mit seiner ganzen Länge in die Mauer eingreift.

Binderlohn m.; -(e)s, -löhne; Lohn für das Binden.

Bindesalat m.; -(e)s, -e; s. *Gartensalat*.

Bindestein m.; -(e)s, -e; nach der Dicke der Mauer liegender Mauerstein, Binder.

Bindestrich m.; -(e)s, -e; Schriftzeichen (s. od.), welches zwei Worte miteinander verbindet, Bindesteichen.

Bindewort s.; -(e)s, -wörter; (Gr.) Wort, welches Sätze od. Satzteile miteinander verbindet, Konjunktion.

Bindenzeichen s.; -s, -; Bindestrich; (Tonk.) Verbindungszeichen zweier N. ten (-).

Bindezeug s.; -(e)s, -e; Besteck mit den verschiedenen Gegenständen, die ein Wundarzt nötig hat.

Bindfäden m.; -s, -fäden; zusammen edrehte Schnur aus Hanf, (inddtsch.) Fitzband, es regnet Bindfäden, (scherzh.) es regnet sehr stark.

Bindseil s.; -s, -; das Zusammengedrehte, Strick, Leine, Bindfaden.

Bindung w.; -, -en; Binden; Gebunden-ein; Art des Bindens, Art, wie etwas gebunden ist; (Weberl.) Vorschrift, nach der die Verbindung v. Ketten u. Schlußfäden vor sich zu gehen hat; (Chem.) die Verkettung der Atome.

Bindungsmittel s.; -s, -; s. *Bindemittel*.

Bindwerk s.; -(e)s; (Bauk.) Wandelgänge usw. v. dünnen Latten.

Bindzeug s.; -(e)s; s. *Bindezeug*.

Binze w.; -, -n; (Bergb.) trichterförmige Vertiefung.

Binzelkraut s.; -(e)s, -kräuter; s. *Mercurialis*. binnen, Vw. mit Wemf. (auch Wemf.); innerhalb, während; binnen einem Tage (eines Tages); binnen kurzem, in kurzer Zeit, bald; etwas binnen haben, es verspelt haben; (Übrt.) es verstanden haben.

Binnendelch m.; -(e)s, -e; Delch zum Schutze gegen die v. rückwärts kommenden Hochfluten.

Binnenfischerei w.; -; Fischerei in Bächen, Flüssen, Teichen u. Süßwasserseen.

Binnenflut s.; -(e)s; s. *Binnentiefl*.

Binnenhafen m.; -s, -häfen; innerer Teil eines Hafens.

Binnenhandel *m*; -s; Handel im Lande selbst im Gegensatz zum Handel über die Grenze (Außenhandel).

Binnenland *s*; -(e)s, -länder; nicht an das Meer grenzendes Land; Land, das von einem Delche umschlossen wird.

Binnenländer *m*; -s, -; Bewohner des Binnenlandes od. einer, der von dorthier stammt; Schiff zum Warentransporte innerhalb der Landesgrenzen.

binnenländisch, inländisch.

Binnenlinie *w*; -, -n; Zolllinie des Grenzbezirks, die diesen vom Binnenland trennt.

Binnenmeer *s*; -(e)s, -e; Meer, das fast v. allen Seiten v. Land umgeben ist.

Binnenschiffahrt *w*; -, -en; die Schifffahrt auf Binnengewässern.

Binnensee *m*; -s, -n; See im Innern eines Landes.

Binnensohle *w*; -, -n; (Schm.) Sohle zw. dem Futter u. der äußeren Sohle im Schuhwerk.

Binnenstaat *m*; -(e)s, -en; im Innern eines Kontinentes gelegener Staat (Gegsatz zum Küstenstaat).

Binnentiefl *s*; -s, -e; Kanal innerhalb einer eingezeichneten Niederung, der das Binnenwasser zur Delchse, dem Siel führt, Binnenflut, Wettern. Die Fortsetzung außerhalb des Delches heißt Außentiefl, Butentiefl, Außenflut.

Binnenwasser *s*; -s; Niederschlags- u. Quellwasser, welches sich in eingezeichneten Niederungen ansammelt u. durch die Binnentiefen (s. d.) abgeleitet wird.

Binnenzölle *Mz*; innerhalb eines Staates beim Übergang in andere Landesteile erhobene Zölle.

Binokel *s*; -s, -(frz.)

Augenglas, Fernrohr für beide Augen; Zwickel, Klemmer, Kneifer; binokular, mit beiden od. für beide Augen zugleich.

Binom *s*; -(e)s, -e; (lat.-griech.) (Math.) zweigliedriger algebraischer Ausdruck, z. B. $a \times b$; binomischer Satz, die Darstellung einer Binompotenz durch Potenzen seiner Reihenglieder.

Binse *w*; -, -n; für ganz verschiedene einkelmblättrige Pflanzen gebrauchte Bezeichnung, z. B. für die Gattgn. Luzula, Juncus, Scirpus u. a.

binsen, aus Binsen gefertigt, geflochten.

Binsenkorb *m*; -(e)s, -körbe; aus Binsen geflochtener Korb.

Binsenpfriemen *Mz*; -s. *Sarothamnus*.

Binsenreue *w*; -, -n; Fischreue aus Binsen geflochten.

binsenschlank, sehr schlank, schlank u. biegsam, gertenschlank.

Binsenseide *w*; -; die Wollgräser (s. *Eriophorum*).

Binsenwahrheit, Binsenweisheit *w*; -, -en; selbstverständliche Wahrheit, allgemein bekannte, zum Gemeinplatz gewordene Wahrheit.

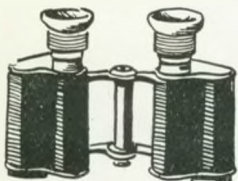
Binsicht *s*; -(e)s, -e; mit Binsen bewachsener Ort.

binsicht, binsig, mit Binsen bestanden, binsenartig.

Binswanger Otto (geb. 1852), deutsch. Psychiater, 1882 bis 1919 Prof. in Jena; schrieb: „Die Hysterie“, „Lehrbuch der Psychiatrie“, „Die Epilepsie“ u. a.



O. Binswanger



Binokel

Binz Karl (1832–1913), deutscher Mediziner, Prof. in Bonn, schrieb: „Grundzüge der Arzneimittellehre“ u. a.

Bio-, (griech.) Lebens- ...

Biarithmetik *w*; -; (griech.) Berechnung, die sich mit der durchschnittl. Lebensdauer der Lebewesen befaßt.

Biochemie *w*; -; Lehre v. der chem. Zusammensetzung der Lebewesen u. den verschiedenen Lebensprozessen, umfaßt Pflanzenchemie (s. d.) u. Tierchemie (s. d.); besondere Heilmethode, begründet v. Schüßler, auf den 11 physiologischen Salzen beruhend.

Biodynamik *w*; -; andere Bezeichnung für Physiologie (s. d.); biodynamisch, lebentätig.

Bioenergetik *w*; -; Lehre v. den Energieverhältnissen im Organismus.

Biogen *s*; -(e)s; ein eigenartiger Eiweißkörper, soll zur Bestimmung noch lebenden Eiweißes dienen.

biogenetisch, (griech.) entwicklungsgeschichtlich; das biogenetische Grundgesetz (s. Entwicklungsgeschichte).

Biograph *m*; -en, -en; (griech.) Verfasser einer Lebensbeschreibung.

Biographie *w*; -, -n; Lebensbeschreibung (s. Teil I).

biographisch, zu einer Lebensbeschreibung gehörig, das Leben beschreibend; **biographische Daten**; eine biographische Studie.

Biolith *Mz*; versteinerte Organismen; Kaustob., Produkte organ. Abstammung, reich an Kohlenstoff (Humus, Kohlen, Bernstein usw.).

Biologie *m*; -n, -n; (griech.) Kenner der Biologie.

Biologie *w*; -, -n; Wissen vom Leben, Lebenslehre, -kunde, die Wissenschaft v. den belebten Naturkörpern (Anthropologie, Zoologie, Botanik).

biologisch, die Biologie betreffend, in ihr begründet.

Biologische Anstalt für Land- u. Forstwirtschaft, selbständ. Reichsbehörde in Dahlem bei Berlin, hat die Aufgabe, die für die Land- u. Forstwirtschaft wichtigen Kleinbewesen zu erforschen. Neben den „Flugblättern“ gibt sie noch andere Arbeiten heraus.

biologische Stationen, s. *zoologische Stationen*.

Biomagnetismus *m*; -; s. *tierischer Magnetismus*.

Biomalz *s*; -es; Malzextrakt, das phosphorsaure Verbindungen enthält.

Biomantie *w*; -; (*Biomantik*) ärztlicher Nachweis auf Grund verschiedener Manipulationen (bes. Lungenprobe), ob ein Kind bei der Geburt gelebt hat.

Biomechanik *w*; -; Lehre v. den mechanischen Kräften im lebenden Körper.

Biometrie *w*; -; (griech.) s. *Biarithmetik*.

Bionomie *w*; -; Lehre v. den Lebensgesetzen.

Biophänomenologie *w*; -; Lehre v. den Lebenserscheinungen.

Biophoren *Mz*; Lebensträger, kleinste Gebilde im Protoplasma (s. d.), an die nach verschiedenen Theorien die Erscheinungen des Lebens geknüpft sein sollen.

Biorisation *w*; -; besonders, 1912 v. Loebeck angegebenes Verfahren, um Milch zu sterilisieren (plötzliche Erhitzung mit sofortiger Abkühlung).

Bioskop *s*; -s, -e; (griech.) Apparat, mittels dessen man erkennt, ob noch Leben in einem Körper ist; **Bioskope** *w*; -s; auch *Röntgenoskope*.

Bioson *s*; -(e)s; ein Leizthin-Eisen-Nährpräparat.

Biostatik *w*; -; Lehre v. der mittl. Lebensdauer eines Menschen od. auch einer bestimmten Bevölkerungsgruppe.

Biot Jean Baptiste (1774–1862), frz. Physiker u. Astronom, Prof. in Paris, arbeitete über Polarisation des Lichts u. a.

Biota, s. *Thuya*.

Biotechnik *w*; -; eine besondere Anschauung, die die Vorbilder der Technik in der Natur sucht.

Biotit m; -(e)s, -e; s. *Glimmer*.

Biotomie w; -; die Lehre v. der Zergliederung organischer Körper (Zootomie).

Biot-Savartsches Gesetz, [spr. biô savdr-] 1820 experimentell nachgewiesenes elektromagnet. Gesetz, das Anwendung findet auf die v. einem elektrischen Stromkreis umschlossene Magnetnadel.

Biozin s; -(e)s; Kräftigungsmittel, in dessen Zusammensetzung Leizithin der Hauptbestandteil ist.

Bipedes Mz; (lat.) Zweifüßer; bipedisch, zweifüßig.

Biplan m; -(e)s, -e; Doppeldecker (s. Flugtechnik).

bipolar, (lat.) zweipolig.

Biquadrat s; -(e)s, -e; (lat.) (Math.) Quadrat des Quadrats.

biquadratisch, (Math.) vierten Grades, vierter Potenz; die biquadratische Gleichung.

Biquet s; -s, -s; [spr. bikd, frz.] kleine Schnellwage für Goldmünzen.

Brago Karl, Frh. v. (1792-1845), österr. Ingenieur, zuletzt Befehlsh. des Pionier- u. Pontonierkorps, erfand die in Österreich eingeführte *Bachs Feldbockbrücke*.

Birch-Hirschfeld Felix Viktor (1842-1899), deutscher Patholog, seit 1885 Prof. in Leipzig, schrieb: „Lehrbuch der patholog. Anatomie“.

Birne w; -, -n; (lat.) zweiluderiges antikes Schiff.

Birke w; -, -n; (Betula) Gattg. der Betulaceen; Gemeine *B. Hange-*, *Weiß-B.*, *B. verrucosa*, Europa, liefert gutes Nutz- u. Brennholz, in den Ostseeprovinzen zu Birkenwein vergoren; Moor-B. (*B. pubescens*), mehr nördl. u. in höheren Lagen, *Zwerg-B.*, im Norden.

Birkeland Kristian (1867-1917), norw. Physiker, Prof. in Kristiania, arbeitete bes. über Kathodenstrahlen; erfand ein Verfahren zur Gewinnung v. Salpetersäure aus der Luft.

birken, aus Birkenholz gefertigt.

Birkenbesen m; -s, -; Besen aus Birkenreisern.

Birkenbusch m; -es, -büsche; Wäldchen v. jungen Birken.

Birkengretchen s; -s, -; (scherzh.) Rute.

Birkenhäher m; -s, -; s. *Mandelkralle*.

Birkenholz s; -es, -hölzer; Holz der Birke; Birkenwald.

Birkenkämper m; -s; s. *Birkenteer*.

Birkenmeier m; -s, -; aus einem Birkenklotz mit abhafter Rinde gehöhlt, ausgepichtes Becher.

Birkenpils m; -es, -e; s. *Kapuzinerpils*.

Birkenreizker m; -s, -; s. *Lacarius*.

Birkensaft m; -(e)s; Saft, welcher im Frühling aus den angebohrten Birken fließt, Birkenwasser.

Birkenschwamm m; -e(s), -schwämme; auf alten Birken wachsender Schwamm.

Birkenstecher m; -s, -; s. *Blattroller*.

Birkenteer m; -s, -e; Juchtenartig riechende dunkle Flüssigkeit, die, aus Wurzel u. Rinde der Birke gewonnen, zur Juchtenfabrikation verwendet wird; enthält den Birkenkämper.

Birkenwasser s; -s, -wässer; durch Anbohren der Birkenstämme im Frühjahr gewonnener

zuckerhaltiger Saft, aus dem Birkenstrop u. Birkenwein erzeugt wird.

Birkbahn m; -(e)s, -hähne; männliches Birkhuhn.

Birkhuhn s; -(e)s, -hühner; (*Moorhuhn*, *Tetrao tetrix*) Waldhühnerart, Männchen (*Birkhahn*, *Schildhahn*, *Spießhahn*) schwarz, mit lelerförm. Schwanz (Stoß). Henne kleiner, rostbraun; in Mooren u. niederem Strauchwerk in Europa u. Nordasien, eifrig gelagt zur Balzzeit (April, Mai).

Bastard zw. B. u. Auerhuhn heißt *Rackelhuhn*.

Birnapfel m; -s, -apfel; Apfelfart, graue Renette.

Birnäther (Birnenöl) m; -s; alkoholische Lösung v. Essigsäureaniläther, wird in der Konditorei u. Parfümerie verwendet.

Birnbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Birne*.

Birnbaum Karl (1829-1912), deutscher Landwirt, 1869-86 Prof. in Leipzig, gab *Thells „Landw. Konv.-Lex.“* hrs.

Birne w; -, -n; (*Birnbaum*, *Pirus*) Pflanzengattg., Fam. der Rosengew.; die meisten der zahlr. Birnensorten gehen wohl auf den wilden



Birkhuhn



Birke



Birne

Birnbaum (*Pirus communis*, Eur., Vorderas.) zurück, der kleine Früchte u. dornige Zweige hat, od. auf die *Schneebirne* (*P. nivalis*) in Südwestas. u. Südosteur. Gutes Tischler- u. Schnitzholz. - Sorten: Butter-, Bergamott-, Grüne Lang-, Schmalzbirnen u. a.

Birnenöl s; -(e)s; s. *Birnäther*.

Birnessig m; -s; Essig aus unreifen od. sauren Birnen.

birnförmig, wie eine Birne aussehend.

Birnkürbis m; -blases, -bisse; Kürbis v. birnenähnlicher Form.

Birnmot m; -es; Most aus sauren Birnen, Birnwein.

Birnmotte w; -, -n; eine Art der Motten, deren Larven sich in Birnen finden, Obstmotte.

Birnquitte w; -, -n; birnenförmige Quittenart.

Birnstamm m; -(e)s, -stämme; der Stamm eines Birnbaumes.

Birnwalze w; -, -n; am Stangenzaume der Pferde das birnförmige Mauleisen.

Birnwein m; -(e)s; s. *Birnmot*.

Birsch usw., s. Pirsch usw.

birschen, s. pirschen.

Birutsche w; -, -n; s. *Barutsche*.

bis, drückt das Erstrecken zu einer örtlichen od. zeitlichen Grenze aus u. steht meist in Verbindung mit den Verhältniswörtern: an, auf, in, mit, nach, über, vor, zu; er ging bis zur Tür;

bis zwölf Uhr; bis Pfingsten; drückt den Stärkegrad einer Handlung od. eines Zustandes aus; bis zum Platzen; bis zur Bewußtlosigkeit; wird gebraucht, um eine ungefähre Zahl auszudrücken; drei bis vier Wochen; bezeichnet eine Ausnahme; alle Schüler bis auf einen; bis auf einen kleinen Fehler ist die Arbeit tadellos; drückt ein Miterschließen aus; bis auf den Rest vertilgen; bezeichnet ein Ziel, etwas Abzuwartendes; behandle ihn so lange kühl, bis er sich entschuldigt.

Bisam m; -s; s. *Moschus* u. *Bisamfell*.

Bisambock m; -(e)s, -böcke; s. *Bockkäfer*.

Bisamdistel w; -, -n; s. *Carduus*.

Bisamente w; -, -n; nach Bisam riechende große Entenart, Moschusente, türkische Ente.

Bisamfelle Mz; Felle der nordamerik. Bisamratte (s. d.), dienen zur Nachahmung v. Nerz u. Zobel, als *Sealbisam* zur Nachahmung v. echtem *Sealskin*. Sealelektrik, auf elektrischem Weg v. langen Oberhaaren befreit.

Bisamkatze w; -, -n; s. *Zibetkatze*.

Bisamklee m; -s; Art Klee, welcher nach Bisam riecht.

Bisamkörner Mz; s. *Hibiscus*.

Bisamkraut s; -(e)s; (*Moschuskraut*, *Adora moschatellina*) sehr niedrige, grünlich blühende Staude bei Anfang des Frühlings, Fam. der Kaprifollaceen; duftet nach Moschus.

Bisamkugel w; -, -n; kleine Kugel aus Zucker mit Bisam imprägniert, als Apothekerware.



Bisamkraut



Bisamochse

Bisamochse m; -n, -n; (*Moschusochse*, *Schachochse*, *Oribos moschatus*) Wiederkäuer, Fam. der Hohlhörner, arkt. N.-Amerika, Grönland, früher auch in Europa.

Bisamratte w; -, -n; (*Zibetratte*, *Fiber zibethicus*), Nagetier, Fam. der Wühlmäuse, mit seitlich abgeflachtem Schwanz, glänzendbraunem, wertvollem Fell u. Drüsen mit zibetduftenden



Bisamratte

Sekret in der Gegend der Geschlechtsteile; an Gewässern in Nordamer., 1806 in Böhmen ausgesetzt u. jetzt schon in den Nachbarländern verbreitet, teilweise durch seine Wohlriektheit bereite Landplage; überdies das Pelzwerk hier viel weniger wertvoll als das der amerikan. Tiere.

Bisamrose w; -, -n; weißliche Rose mit bisamähnlichem Geruche, Moschusrose.

Bisamschwein s; -(e)s, -e; (*Moschuschwein*, *Pekari*, *Di-*



Bisamschwein

cotyles) kleine trop.-amer. Wildschweingattg., mit stark riechender Absonderung aus einer Drüse am Rücken.

Bisamstrauch m; -(e)s, -sträucher; s. *Hibiscus*.

Bisamtier s; -(e)s, -e; s. *Moschustier*.

Bisamziege w; -, -n; Weibchen des Bisamtieres.

Bischof m; -(e)s; (übtr.): aus Rotwein, Zucker u. Pomeranzen bereitetes Getränk.

Bischof, 1. Karl (1812–1884), deutscher Berg-u. Hüttenmann, erfand 1839 die Gasfeuerung.

2. Karl Gust. (1792–1870), deutscher Chemiker u. Geolog, seit 1819 Prof. in Bonn.

bischöflich, nach der Weise eines Bischofs, v. ihm ausgehend, ihm zukommend, ihm gehörig.

Bischobrot s; -(e)s, -e; Art feines Biskuit mit eingebackenen Mandeln, Rosinen usw.

Bischobshut m; -(e)s,

-hüte; Bischobsmütze

w; -, -n; spitze, hohe,

grüne Mütze mit Qua-

sten für Bischöfe, Inful,

Inful; (übtr.): Name

v. Pflanzen u. Schne-

ken; (Festungs.) Art

Vorwerk.

Bischofsstab m; -(e)s,

-stäbe; oben krümm-

ter Stab aus Silber od.

Gold als Zeichen der

bischöflichen Würde,

Krummstab.

Bise w; -, -n; schar-

fer Nordostwind.

bisexuell, (lat.) zweigeschlechtig; einen Ge-

schlechtstrieb habend, der sowohl auf das andere,

wie auch auf das eigene Geschlecht gerichtet ist.

In einer solchen Triebrichtung begründet; herm-

aphroditisch (bes. v. Pflanzen).

bisher, bis jetzt, bis auf die gegenwärtige Zeit;

im bisherigen, im obigen, weiter oben; das Bi-

sherige, das bisher Gesagte od. Erwähnte.

bisherig, was bisher geschah od. gewesen ist.

bishero, (veralt.): bisher.

Bishopser Ring, braunroter, ovaler Ring um

die Sonne, 1883 entdeckt, tritt in Erscheinung

nach großen Vulkanausbrüchen, beruht auf Bre-

chung des Sonnenlichts an den in eine gewaltige

Höhe emporgeschleuderten Aschenteilen.

Biskotte w; -, -n; (frz.) Zuckerbrot.

Biskabeule w; -, -n; karbunkelähnli. Haut-

ausschlag mit Eiterung, in Algier endemisch.

Biskuit s; -(e)s, -e u. -s; [spr. *biskütt*, (frz.)

feines Gebäck; zweimal gebranntes Porzellan v.

matter Oberfläche; Biskuitfigur, -gruppe.

Biskuitporzellan s; -(e)s; zweimal gebranntes

Porzellan zu Figuren usw.

bislang, s. *bisher*.

Bismal s; -(e)s; Wismutpräparat, gegen Durch-

fall.

Bismarckbraun s; -s; (*Anilinbraun*, *Versurin*)

Azofarbstoff, ist ein Gemisch verschiedener Far-

stoffe.

Bismarpland s; -(e)s, -e; dänisches Gewicht

(= 12 Pfund).

Bisutum, s. Wismut.

Bisogno, [spr. *džo*, it.] Notadresse bei Wechseln

Bison m; -s, -s;

(amer.) Büffel, amer.

Wisent, *Bos ameri-*

canus), nordamer.

Wildrind, einst in riesigen

Herden, jetzt nur in wenigen

gesicherten Trupps

(z. B. im Yellow-

stonepark).

Biß m; Bisses,

Biße; Beißen; ge-

bissene Stelle, Biß-

wunde; (Jäg.): Maul

eines wilden Tieres, bes. des Fuchses.



Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischobshut Bischofsstab

Bischen *s*; -s, -; kleiner Bissen; Leckerbissen. **bischen**, ein bischen, ein wenig, etwas: ein bischen zu dunkel; wir wollen ein bischen in den Garten gehen; das ist ein bischen wenig, viel, das ist um ein bischen zu wenig od. zu viel.

Bissen *m*; -s, -; das, was man auf einmal abbeißen kann; Stückchen; ein Bissen Brot, Fleisch; (öbtr.): Spelse; er lebt einen guten Bissen; reicher Gewinn, etwas besonders Erwünschtes, Angenehmes; das war ein fetter Bissen für den Wucherer; die Kleine ist kein übler Bissen.

bissig, gern beißend, beißig; bissige Hunde; (öbtr.): zänkisch, boshaft, scharf, verletzend; ein bissiges Frauenzimmer; bissige Reden; *s. a. beißig*.

Bistock *m*; -(e)s, -stöcke; Wagenteil zur Stütze der Wagenleiter.

Bister *m u. s*; -s; (frz.) braune Wasserfarbe, beständige Baumwollenfarbe, auch eine Manganverbindung (*Manganbraun*).

Bistouri *m*; -n, -s; (spr. -tür, frz.) chirurg. Messer mit einschlagbarer Klinge



Bistouri

Bisulfat *s*; -(e)s, -e; techn. Abk. für Natriumbisulfat.

biswahlen, zu manchen Zeiten, zuweilen, mitunter.

bisyllabisch, (lat.-griech.) zweisilbig.

Bit, kleine Silbermünze im westl. Nordamerika, $\frac{1}{2}$ Dollar.

Bitbrief *m*; -(e)s, -e; *s. Bittschreiben*.

Bitte *w*; -, -n; Bitten; das, worum man bittet, Anliegen; eine Bitte gewähren, abschlagen; für jemand eine Bitte einlegen, für ihn um etwas bitten; Bittschrift.

bitten, ich bitte, bat, gebeten; sich in entsprechender Art u. Weise (wenn auch nicht gerade demütig, so doch keinesfalls fordernd) an jemand wenden, daß er einem eine Gefälligkeit od. Wohltat zuteil werden lasse, ersuchen, anflehen; einen (höflich, dringend, inständig) um etwas bitten; für einen bitten, zu seinen Gunsten eine Bitte tun; da muß ich bitten!, da muß ich Verwahrung einlegen, das kann ich nicht dulden usw.; einen zu Tische, zu Gaste bitten, ihn zum Essen einladen, ihn einladen; bitten vorbringen, als Bittender kommen; er kann auch bitten; wird in Redensarten gebraucht: „danke“ – „bitte“, „darf man eintreten?“ – „bitte sehr“ (es zu tun); wird oft in die Rede eingeflochten, um dieser mehr od. minder den Sinn einer Bitte zu verleihen; das möchte ich, bitte, vermeiden; sag ihm, bitte, er soll kommen.

bitter, eine gewisse beißende, schneidende, scharfe Wirkung auf den Geschmackssinn hervorbringend; (öbtr.): sehr verletzend; bittere Vorwürfe; schmerzlich, unselig, arg, schlimm; ein bitteres Los; schmerz erfüllt u. dabei scharf; er lachte, lächelte bitter; feindselig, Haß, Mißgunst zeigend; bittere Reden; durch Schmerzen, Qualen, Mühen hervorgerufen; bittere Tränen; bitterer Schweiß; tief empfunden; bittere Reue; bitterer Ernst, (in bezug auf etwas Schlimmes, Unerwünschtes) voller Ernst.

Bitter *m*; -s, -; einer, der um etwas bittet, Bittender.

Bitterbier *s*; -(e)s, -e; starkgebrautes Hopfenbier.

bitterböse, sehr böse, sehr boshaft.

Bitterbrunnen *m*; -s, -; *s. Bitterwasser*.

Bittere *m*; -n, -n; bitter schmeckender Schnaps.

Bittererde *w*; -, *s. Magnesium*.

bittere Tinktur, bitterer offizineller Pflanzenextrakt.

Bitterkäule *w*; -: Krankheit der Äpfel, äußerst scharf auch im bitteren Geschmack, hervorgerufen durch eine Pilzart.

bitterfeind, äußerst feindselig gesinnt.

Bitterkalk *m*; -(e)s; Steinkalk, Dolomit (*s. d.*) bitterkalt, sehr kalt.

Bitterkeit *w*; -, -en; Bittersein; durch diese Eigenschaft bewirkte Empfindung; (öbtr.): schmerzliche Empfindung, u. was sie hervorruft; Beleidigendes, bittere Äußerung od. Gesinnung, Feindseligkeit.

Bitterklee *m*; -s; *s. Menyanthes*.

Bitterkleeessalz *s*; -es; Sauerkleeessalz, das giftige *Kalium oxalicum*, nicht zu verwechseln mit *Bittersalz* (*s. d.*).

Bitterkresse *w*; -, *s. Cardamine*.

bitterlich, etwas bitter; v. tiefem Schmerz ergriffen, schmerzvoll; bitterlich weinen, (auch:) bitterlich lachen.

Bitterling *m*; -(e)s, -e; (*Rhodeus amarus*), kleiner Fisch, Kam. der Karpfen, Elter



Bitterling

mittels langer Legeröhre in die Kiemenhöhle v. Flußmuscheln ablegend. Fleisch bitter, prächtiges Hochzeitskleid.

Bittermandelöl *s*; -(e)s; aus bittern Mandeln bereitetes Öl, enthält Blausäure, technisch aus Benzylchlorid u. Bleinitrat hergestellt, mannigfach verwendet. Künstliches B., *s. Nitrobenzol*.

Bittermandelwasser *s*; -s; durch Destillation aus gestoßenen bittern Mandeln mit Wasser hergestelltes offizinelles Beruhigungsmittel bei Darmleiden usw.

Bittermittel *Mz.*; Arzneimittel, deren Bitterstoffe die wirksamen Bestandteile sind: Quassia, Enzianwurzel, Tausendguldenkraut, Wermut, Chinuarinde u. a.

Bitternis *w*; -, -nisse; *s. Bitterkeit*.

Bittersalz *s*; -es; Salz v. bitterem Geschmacke, schwefelsaure Magnesia.

Bittersole *w*; -: die Mutterlauge beim Salzsieden, aus welcher Bittersalz hergestellt wird.

Bitterspat *m*; -(e)s, -e; *s. Dolomit u. Magnesit*.

bittersüß, bitter u. süß zugleich (auch öbtr.).

Bittersüß *s*; -, *s. Solanum*.

Bitterwasser *s*; -s; Mineralwasser, welches hauptsächlich Bittersalz enthält.

Bitterwein *m*; -(e)s; Wermutwein.

Bitterwurz *w*; -, *s. Gentiana*.

Bittgesuch *s*; -(e)s, -e; *s. Bittschreiben*.

Bitte, *s. Bittere*.

Bittschreiben *s*; -, -; Bittschrift *w*; -, -en; schriftliches Bittgesuch, Supplik.

Bittsteller *m*; -s, -; einer, der ein Bittgesuch vorbringt od. einreicht, Supplikant.

bittweise, in Form einer Bitte, als Bitte, bittend.

Bitumen *s*; -s, -mina; (lat.) starre bis flüssige Kohlenwasserstoffe, manchmal mit harzartigen od. kohlgigen Verbindungen gemengt. Zuweilen kristallisiert; brennbar (Erdgas, Erdöl, Bergteer, Erdwachs, Asphalt u. a.). - B.-Öl, *Tumenöl*, aus bituminösem Teer gewonnene harzige, lösl. Masse; gegen Hautkrankheiten. - Bitumin, *s. Bogheadkohle*. - bituminös, erdharzig. - Bituminöser Schiefer, *s. Brand-schiefer*.



Bitling

Bitzling *m*; -s, -e; Art kleiner Fisch, Rotfeder.

Bluret *s*; -(e)s; $\text{NH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH}_3$, entsteht beim Erhitzen v. Harnstoff durch Austritt eines Moleküls Ammoniak; farblose Nadeln.

geben in alkalischer Lösung mit Kupfersulfat eine violette Färbung (Biuretreaktion).

Biuretreaktion *w*; -; dient zum Nachweis v. Eiweißstoffen, welche bei Erwärmen mit Kalilauge u. einem Tropfen einer 2%igen Kupfersulfatlösung eine violette Farbe geben. Biuret (s. d.) liefert dieselbe Erscheinung, daher der Name.

bivalent, (lat.) zweiwertig.

Bivalven *Mz.*; Zweischalen, s. v. w. Muscheln.

Bivouac *s*; -s, -s; [spr. *bivouak*] s. *Bivak*.

bivouakieren, s. *bivakieren*.

Bivak *s*; -s, -e u. -s; Feldlager v. Soldaten unter Gewehr, Freilager, Feldwache.

biwakieren, im Freien unter Gewehr lagern, ein Freilager halten.

Bixa orellana (Arnatto-, Annattostrauch), trop.-südamer. Baum, Fam. der Bixazeen; gibt den Farbstoff Orlean (s. d.).

bizar, (frz.) wunderbar, seltsam, v. sonderbarer Geschmackrichtung.

Bizarrie *w*; -; -n; Wunderlichkeit, Seltsamkeit, bizarrer Geschmack, bizarre Laune.

bizentrisch, (lat.) mit zwei Mittelpunkten.

Blizzzero Giulio (1846–1901), ital. Pathologe, machte Blutforschungen.

Blachfeld *s*; -(e)s, -er; flaches, ausgedehntes Feld.

Blachfrost *m*; -(e)s, -fröste; Frost, welcher eintritt, bevor der Erdboden sich mit Schnee bedeckt hat.

Black Jos. [spr. *bläk*], 1728–1799, schott. Chemiker, Entdecker der Kohlenäure.

Blackband *s*; -s; [spr. *bläkbänd*, engl.] s. *Kohlenstein*.

Blackfish *m*; -(e)s, -e; *s. Sepie*.

blaffen, (niddtsch.) bellen.

Blaffert *m*; -s, -e; kleine westdeutsche u. Schweizer Silber-Münze des Mittelalters.

Blage *w*; -, -n; (munda.) (lästiges) Kind.

Blague *w*; -, -n; [spr. *bläge*, frz.] Aufschneiderei, Prahlerei.

Blagueur *m*; -s, -e; [spr. *blagör*] Aufschneider, Prahler, Prahlhans.

Blähe *w*; -, -n; Frachtwagendecke, Blache, Plache.

Blähe *w*; -, -n; *s. Blähung*.

blähen, durch Blasen schnellend ausdehnen, aufblasen; der Trompeter bläht die Backen; der Wind bläht die Segel; (nbt.) hochmütig, „aufgeblasen“ machen; v. Stolz gebläht sein; (v. Spelsen:) Magenwinde verursachen, den Leib auftreiben; Hülsenfrüchte blähen; sich blähen, sich ausdehnen, schwellen; (nbt.) ein stolzes, hochmütiges Wesen zur Schau tragen, sich breit machen, protzen.

Blähsucht *w*; -, *s. Blähung*.

Blähung *w*; -, -en; Blähen; geblähte, aufgetriebene Stelle; leibauftreibender Magenwind, Wind; an Blähungen leiden.

Blähungsmittel *s*; -s, -; Mittel gegen Blähungen.

Blak *m*; -(e)s, -e; (niddtsch.) mit Rauch u. Ruß vermischte Flamme, Lampenrauch.

blaken, qualmen, brennen mit Qualm (die Lampe blakt); Ruß erzeugen.

Blaker *m*; -s, -; Handleuchter.

blak(er)ig, mit Qualm brennend; nach Rauch riechend.



Bixa orellana
(Annattostrauch)

blamabel, (frz.) beschämend; eine blamable Sache.

Blamage *w*; -, -n; [spr. -mäse, frz.] Schwade, Bloßstellung.

blamieren, öffentlich beschimpfen, in übeln Ruf bringen; beschämen, bloßstellen: er hat ihn vor der Gesellschaft blamiert; sich blamieren, sich eine Blöße geben, Unzulängliches leisten, bes. wenn man sich damit produzieren will; der Schwarzkünstler hat sich blamiert; sich unsterblich blamieren, sich im höchsten Grade blamieren.

Blanc, [spr. *blañ*, frz.] weiß, vorrevolutionäre frz. Silbermünze. — **B. de baleine**, (spr. -läs) Walrat.

Blanchard François [spr. *blanschdr*], 1753–1809, frz. Luftschiffer, stieg 1784 zum erstenmal auf, flog 1785 v. Dover nach Kalala.

Blanchet, [spr. *blanschä*, frz.] Filzfilter für dickflüssige Flüssigkeiten.

blanchieren, [spr. *blanschä*, frz.] (Gärt.) Blatt zum Bleichen in den Sand stecken; (Koch.) abbrühen.

Blankertz Slegm. (1823–1908), führte die Stahlfederfabrikation in Deutschland ein.

blanco, *s. blanko*.

blank, glänzend, blinkend, poliert rein; der blankte Taler; die blankte Rüstung; glänzend weiß; die blankte Milch; die blankte Haut; rein, unbesudelt; der blankte Namen; die Ehre blank erhalten; rein, unvermisch; blankes Gold, Silber; bloß, nackt; blankte Arme u. Beine; die blankte Mauer; unverhüllt, offenbar; die blankte Wahrheit; eine blankte Grobheit; weithin glatt u. eben sich erstreckend; der blankte See; die blankte Bahn; blank ziehen, den Degen ziehen; blank sein, das Geldes entblößt sein; blank gehen, ohne Überkleider gehen; die Wiesen stehen blank, sie sind gänzlich überschwemmt; blank stehen; mit gezeichnetem Degen stehen; in offener Feindschaft stehen; zur Schau, zur Prüfung stehen.

Blänke *w*; -, -n; (forst.) baumlose Stelle im Walde, freie Ebene; (ohne *Mz.*) Blanksein.

blänken, blank machen.

Blankenheimer Tee, *s. Galeopsis*.

blänkern, matt leuchten, schimmern; (Mil.) wiederholte Angriffe einzelner Soldaten, plänkeln.

Blankett *s*; -(e)s, -e; (frz.) nur mit der Unterschrift versehene, sonst aber unausgefüllte Vollmacht, Wechsel u. dgl.

blanke Waffen, Hieb- u. Stichwaffen wie Bajonett, Dolch, Säbel, Degen, Pallasch, Lanze, im Gegensatz zu den Schußwaffen.

Blankfrost *m*; -es, -fröste; *s. Blachfrost*.

Blankhaken *m*; -s, -; S-förmiger eiserner Haken zur Befestigung von Balken u. dgl.

blanko, (lt.) (Kfm.) weiß, leer, unbeschrieben, unausgefüllt; in blanko unterschreiben; Blankokredit, der Kredit ohne Deckung. — **Blankoabgabe**, Spekulations-Verkauf auf Vorrat. — **Blankoakzept**, Wechsel ohne ausgefüllte Summe od. Verfallzeit. — **Blankindossament**, Abgabe eines Wechsels durch bloße Unterschrift des Indossanten. — **Blankokauf**, spekulatives Scheingeschäft auf zu erwartende Preisunterschiede.

Blankschleit *s*; -(e)s, -e; (frz.) im Mieder od. Korsett steckender dünner Stab v. Fischbein, Stahl od. Holz.

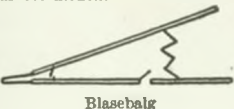
Bläsenausschlag *m*; -(e)s, -schläge; *Beschläusschlag*, Bläschenbildung an den Geschlechtsteilen der Pferde u. Rinder, verbreitet durch das Beschälen.

Bläschenflechte *w*; -, -n; *s. Herpes*.

Blase *w*; -, -n; Luft, Gas od. Flüssigkeit enthaltendes dünnwandiges, dünnhäutiges Gebilde v. halbrunder od. runder Form; Sellenblase; aus verschiedenen Ursachen (Verbrennen, Fieber, Scheuern usw.) auf der Haut entstandene, mit Flüssigkeit angefüllte Erhöhung, Brand-, Fieberblase; luftgefüllter Hohlraum, in festen Körpern (Glas, Blinstein, Brot usw.); runder, häutiger Behälter im tierischen Körper; Gallenblase, Fischblase; Harnblase; Destillierblase, große me-

allene Retorte; rundes Metallgefäß zum Heißmachen des Wassers bei der Wäsche, Waschblase; Sippschaft, Gruppe zusammengehöriger Personen; die ganze Blase war erschienen.

Blasebalg *m*; -(e)s, -bälge; aus Holz u. Leder gefertigtes hohles Werkzeug, welches dazu dient, Wind zu machen, (niddtsch.) Püster; Gebläse.



Blasebalg

blasen, ich blase, du bläse(st), er bläst; ich blies, du bliesest; geblasen; Luft durch den Mund ausstoßen; auf einem Blasinstrumente Töne hervorrufer; die Flöte blasen; Trompete blasen; auf einem Blasinstrumente zu Gehör bringen; ein Solo; einen Marsch blasen; mit einem Blasinstrumente ein Zeichen geben; Alarm blasen; Glasblasen, die glühende Glasmasse an der Pfeife durch Blasen ausdehnen u. ihr die gewünschte Form geben: Eisen blasen; Eisen durch das Gebläse im Hochofen schmelzen; (Dam.) wegnehmen; einen Stein blasen; ich werde dir etwas blasen (od. pfeifen), (nldr.) es fällt mir nicht ein, deine Bitte, dein Anliegen zu erfüllen, du kannst lange warten; einem etwas in die Ohren blasen, ihm etwas (heimlich) zubringen, um ihn in bestimmten Sinne zu beeinflussen; (v. der Luft:) in Bewegung sein, wehen, gehen; der Wind bläst heftig; auf einem Blasinstrumente spielen; auf der Flöte blasen; Luft ausströmen, Wind erregen; das Gebläse bläst verfräglich; (nldr.) mit einem in ein Horn blasen, gleichen Sinnes mit ihm sein.

Blasenausschlag *m*; -(e)s; Blasenfeber; *s. Pemphigus*.

Blasenbruch *m*; -(e)s, -brüche; Zerreißen der Harnblase.

Blasentzündung *w*; -, -en; Entzündung der Harnblase.

Blasenröse *w*; -, -n; Kleine Gartenersenenart, Herzerbe; Pflanze.

Blasenfarn *m*; -(e)s, -e; *s. Cystopteris*.

Blasenfeber *s*; -s; besonderes Fieber, bei welchem auf der Haut große Blasen erscheinen.

Blasenfistel *w*; -, -n; *s. Harnfistel*.

Blasenfüßer *Mz.*; (*Thysanopteren, Physopoden*)

Insektenordn., klein, mit Haftklappen an den Füßen, schädigen Pflanzen durch Aussaugen der Säfte; Getreide-B. (*Limothrips cereale*) in Getreideähren; Schwarze Fliege (*Heliothrips haemorrhoidalis*) in Gewächshäusern eingeschleppt.



Blasenfüßer

Blasengang *m*; -(e)s, -gänge; bestimmter Gang in der Gallenblase.

Blasengrün *s*; -s; aus den Beeren des Kreuzdorns bereite grüne Safftarbe, welche in Blasen aufbewahrt wird; Kreuzdorn selbst.

Blasenhalz *m*; -ses, -hälse; dünnerer Teil der Harnblase.

Blasenkäfer *m*; -s, -; *Kanthariden*, Käferfamilie, die ein blasenziehendes Gift (*Kantharidin*) enthält. *Span. Fliege* (*Lytta vesicatoria*), metallisch glänzend, als *Kanthariden officinali*; *Maiwurm* (*Meloe proscarabaeus*), blauschwarz, sondert eine kantharidinhaltige Flüssigkeit aus.

Blasenkatarrh *m*; -(e)s, -e; Katarrh der Harnblase (*s. d.*).

Blasenkirsche *w*; -, -n; *s. Physalis*.

Blasenkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; Krampf der Harnblase.

Blasenleiden *s*; -s, -; Krankheit der Harnblase.

Blasenruß *w*; -, -nüsse; *s. Staphylea*.

Blasenpflaster *s*; -s, -; *s. Spanischliegenpflaster*.

Blasenquallen *Mz.*; *s. Röhrenquallen*.

Blasenrobbe *w*; -, -n; *s. Seehunde*.

Blasenstein *m*; -(e)s, -e; steinartiger Niederschlag, welcher sich in der erkrankten Gallen- u. Harnblase bildet, *s. Harnsteine*.

Blasenstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; *s. Colutea*.

Blasentang *m*; -(e)s, -e; *s. Fucus*.

Blasenvorfall *m*; -(e)s, -fälle; *s. Blasenbruch*.

Blasenwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Bandwürmer*, blasenziehend, Blasen auf der Haut hervorruhend; das blasenziehende Pflaster. *S. auch Vesikatorien*.

Blasenzieher *m*; -s, -; *s. Blasenküfer*.

Blasenzug *m*; -(e)s, -züge; Name blasenziehender Pflaster.

Bläser *m*; -s, -; einer, der bläst; Glasbläser; Bläser im Orchester; Gebläse; plötzlicher Austritt v. Grubengas.

Bläserohr *s*; -(e)s, -e; Rohr, durch welches man Kugeln, Stechbolzen usw. hindurchbläst; (Gl.) eisernes Rohr zum Aufblasen der geschmol-



Bläserohr

zenen Glasmasse, Pfeife; Röhre an einer Dampfmaschine zum Auslassen des Dampfes; *s. a. Lötrohr*.

Blasewerk *s*; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Aufzünden des Kohlenfeuers in einem Hüttenwerk.

Blashorn *s*; -(e)s, -hörner; Horn, worauf man bläst; Name v. Schnecken.

blasiert, (frz.) (durch Genüsse, Ausschweifungen) abgestumpft, entnervt, teilnahmslos; Blasiertheit *w*; -, -en.

blasig, Blasen habend, mit Blasen bedeckt.

Blasinstrument *s*; -(e)s, -e; Tonwerkzeug, auf welchem die Töne durch Blasen hervorgebracht werden, aus Holz od. Blech (Klarinette, Oboe, engl. Horn, Fagott, Trompete, Horn, Posaune u. a.).

Blason *m*; -s, -e u. (bei frz. Aussprache) -s; [spr. *blasón*, frz.] Wappen, Wappenschild.

blasonieren, (Wpp.) ausmalen; ein Wappen heroldisch beschreiben.

Blasphemie *w*; -, -n; (griech.) Gotteslästerung; blasphemieren.

blasphemisch, blasphemistisch, gotteslästerlich.

Blasphemist *m*; -en, -en; Gotteslästerer.

Blasrohr *s*; -(e)s, -e; *s. Bläserohr*.

blaß, blasser u. blässer; blasseste u. blässeste; v. schwacher, wenig lebhafter Farbe, weißlich, bleich; blasse Wangen, Lippen; blaß aussehen, blaß sein, eine blasse Gesichtsfarbe haben; blaß werden, bleich werden, erbleichen, sich verfärben; keine blasse Ahnung, keinen blassen Dunst v. etwas haben, (nldr.) nicht die geringste Ahnung davon haben, nicht das geringste davon wissen; nur eine blasse Erinnerung an etwas haben, sich kaum mehr daran erinnern; das Kleid, die Beleuchtung bewirkt, daß du blässer aussehest.

blaßblau, v. matter blauer Farbe, milchigblau.

Blässe *w*; -, Blässein, Blässeit, Fahlheit; weiße Zeichnung an Stirn v. Rind u. Pferd od. das Tier selbst, wenn derartig gezeichnet.

blasen, du blasest u. bläst; (selten:) blaß machen, blasen; blaß sein, blaß werden.

blasen, du blasest und bläst; *s. blasen*.

Bläſente *w*; -, -n; Name der gewöhnlichen Wildente.



Bläſente

bläugelb, v. matter gelber Farbe, gelblichweiß.
 bläugrün, v. matter grüner Farbe, grünlichweiß.
 Bläuhuhn s.; -(e)s, -hühner; schwarzes Wasser-
 huhn mit einem weißen Auswuchs über dem
 Schnabel, Horbel, Rohrhuhn (s. Sumpfhühner).
 Bläuhuhn m.; -(e)s, -e; Bläuhuhn; blasser Mensch.
 bläufrot, v. matter roter Farbe, rötlichweiß.
 Bläst m.; -es, Bläste; (munda.) scharfer Wind,
 Bauchwind.

Blastoderm s.; -s; (griech.) s. Gastrula.

Blastoideen Mz.; s. Knospenstrahler.

Blastomyzeten Mz.; s. Hefepilze.

Blastula w.; -; s. Gastrula.

Blatt s.; -(e)s, Blätter; das meist flächenhaft ge-
 staltete u. grün gefärbte, der Assimilation
 dienende Organ der höhe-
 ren Pflanzen
 (Laubblatt).

An Teilen zu unterscheiden

Blattgrund,

Blattstiel

(fehlt beim

sitzenden

Blatt; manch-

mal beweg-

lich abgeglie-

dert: Blatt-

gelenk) und

Blattspreite.

Blattgrund

biswellen

röhren- oder

scheidenförm. ausgebildet (Blatttheide, z. B. bei

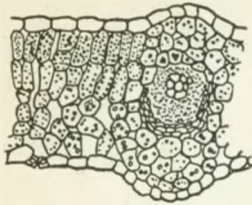
Gräsern). An der Spreite die Blattneren (-rippen,

Adern), dienen der Zu- u. Ableitung d. Nährstoffe

u. sind bei Einkelmbiättern meist parallel u. un-

verzweigt, bei Zweikelmbiättern netzartig ver-

bunden (netzernervig). Bei Bestimmung v. Pflan-



Querschnitt durch ein Blatt
der Runkelrübe

zen sind zu beachten: Form v. Blatt u. Blatt-
 grund, Blatttrand, ferner ob das B. geteilt, ein-
 fach od. zusammengesetzt ist. Anderer Funktion,
 jedoch gleicher Entstehung u. daher auch als B.
 zu bezeichnen sind die Schuppen u. Zwiebel-
 schuppen an unterirdischen Teilen, die Knospens-
 schuppen, Deckblätter (Brakteen), Vorblätter so-
 wie die Kelch-, Blüten-, Staub- u. Fruchtblätter
 an oberirdischen Pflanzenorganen; Blumen u.
 Blätter; schon fallen die ersten welken Blätter v.
 den Bäumen; verschieden geformte Teile einer
 Blume od. Knospe, Blumen-, Blütenblatt; jeder
 Körper v. sehr geringer Dicke bei verhältnismäßig
 größerer Länge u. Breite; Stück Papier; Zeitung;
 Morgen-, Abendblatt; ein unabhängiges Blatt;
 einzelne Karte des Kartenspieler; (Ksp.) Ge-
 samtheit der Karten, die einer beim Austellen
 erhalten hat; er hat ein gutes, schlechtes Blatt;
 Schulterblatt der vierfüßigen Tiere, Bug (Blatt-
 schuß); (Schn.) Breitenstück eines gewebten Stof-
 fes; jeder blattähnliche Körper, Scheibe, Schichte
 v. größerer Ausdehnung in die Breite; Blatt eines
 Messers, einer Säge, eines Belles, eines Tisches, Tür-
 blatt usw.) sich kein Blatt vor den Mund (vors Maul)
 nehmen, (btr.) ohne Scheu, offen, dreist
 sprechen; das Blatt (das Blättlein) hat sich ge-
 wendet, die Sache hat sich geändert; das steht
 auf einem andern Blatt das hat mit jenem nichts
 zu tun; etwas vom Blatt spielen, (Tonk.) es spie-
 len, ohne es vorher geübt zu haben; einem schließt
 das Blatt, er wird bestürzt, überrascht, es geht
 ihm plötzlich ein Licht auf.

Blatt, wandelndes, s. Gespenstheuschrecken.

Blatta, s. Schaben.

Blattachsel w.; -, -n; der obere Winkel zw.

Blatt u. Sproß; zumelst Knospensitz.

blattähnlich, einem Blatte ähnlich.

Blattang m.; -(e)s, -e; s. Laminaria.

Blattauge s.; -s, -n; Blattknospe.

Blattblei s.; -(e)s, -e; s. Breitbeil.

Blattblei s.; -s; s. Tabaksblei.

Blattformen



Vollständiges
Blatt



Blatt mit
Nebenblättern



handnervig



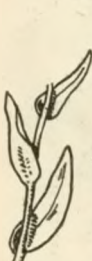
parallelnervig



fiedernervig



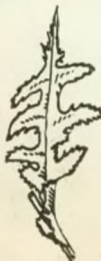
stengel-
umfassend



sitzend



verwachsen



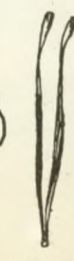
herablaufend



durch-
wachsen



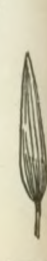
schildförmig



nadel-
förmig

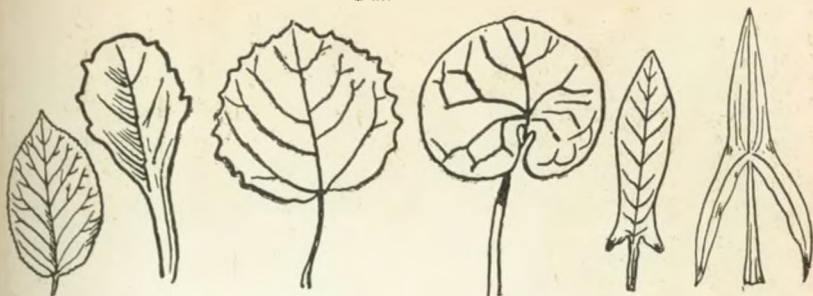


linea-
lisch



lanzett-
lich

Blattformen



elliptisch

spatelförmig

kreisrund

nierenförmig

spießförmig

pfeilförmig



herzförmig

eiförmig

schrotsägeförmig

buchtig

ganzrandig

gesägt



gekerbt

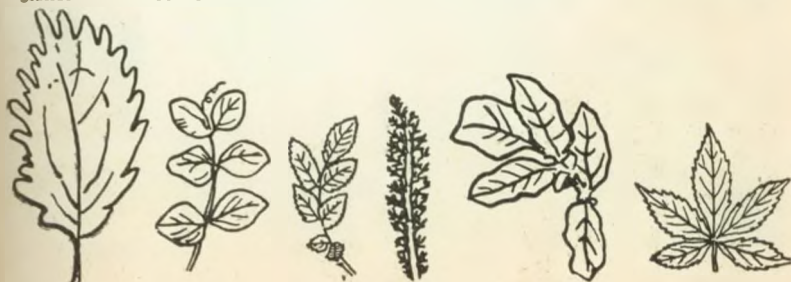
doppeltesägt

fiederteilig

ungeteilt

fiederspaltig

handförmig-geteilt



gezähnt

paarig-gefiedert

unpaarig-gefiedert

mehrfach-gefiedert

unterbrochen-gefiedert

handförmig-fünfteilig

Blättchen, s; -n, -; ein kleines Blatt; ein dünnes Stückchen eines harten Stoffes, Plättchen; ein Blättchen Platin.

Blättchengold s; -(e)s; zu ganz dünnen Blättchen geschlagenes od. gewalztes Gold, dient zum Vergolden.

Blättchenpulver s; -; rauchschwaches Schießpulver in Form dünner viereckiger Blättchen.

blättern, die unnötigen Blätter eines Baumes usw. abnehmen, abblättern; (Jag.) auf einem Baumblatte das Geschrei des Rotwildes in der Brunstzeit nachahmen u. es dadurch anlocken.

Blätter w; -, -n; Eiter enthaltende kleine Blase auf der Haut; s. a. *Blattern*.

Blättererz, s; -es, -e; (Bergb.) Erz, in welchem das Silber in dünnen Blättern eingeschlossen ist; s. *Tellurblei*.

Blättergebäckene s; -n; sich leicht blättern des Backwerk aus Buttermilch.

blättergelb, v. der gelben Farbe der welken Blätter.

Blättergold s; -(e)s; s. *Blättchengold*.

Blätterhühner Mz.; s. *Spornstüßler*.

blät(e)rig, mit den Blättern behaftet.

blät(e)rig, sich in Blätterschichten tellend, sich blättern; Blättern ähnlich; mit Blättern versehen.

Blättermagen m; -s, -; der dritte Magen der Wiederkäuer (s. d.).

Blättermeldung w; -, -en; Zeitungsmeldung, -nachricht.

Blattern Mz.; s. *Pocken*.

blättern, in Büchern, Schriften die Blätter umwenden, ein Bild betrachten usw.; die Blätter entfernen, abblättern; in dünne Schichten, Blätter teilen; (sich) blättern, sich in dünnen Blättern lösen, sich schiefen.

Blatternarbe w; -, -n; v. den Blättern (s. d.) herrührende Narbe, Pockennarbe.

blatternarbig, einer, der Blatternarben hat, pockennarbig.

Blatternfall m; -(e)s, -fälle; Vorkommnis einer Erkrankung an Blättern; die Schule bleibt wegen zahlreicher Blatternfälle geschlossen.

Blätterpilze Mz.; (*Blätterschwämme*, *Agarika*-*zeen*) aus der Fam. der Hymenomyzeten; die Fruchtschichte überziehen an der Unterseite des Hutes die strahlenförmig v. Strunk gegen den Hutrand verlaufenden Lamellen („Blätter“). Teils genießbar, teils giftig. Gattungen: *Agaricus*, *Lactarius* (Milchling), *Cantharellus* (Pfifferlinge), *Amanita* (Flechten-, Knollenblätterpilz) u. a.

blätterreich, eine Menge Blätter habend.

Blätterschwamm

m; -(e)s, -schwämme; s. *Blätterpilze*.

Blättertabak m; -s; angeschnittene Tabakblätter.

Blätterteig m; -(e)s; Buttermilch für Blätterbackwerk.

Blättertorf m; -(e)s; besondere leicht blättern des Torfart.

Blättervergoldung w; -, -en; das Vergolden mit geschlagenem Blättchengold.

blätterweise, in Blättern, Blatt auf Blatt, schichtenweise.

Blätterwerk s; -(e)s; (Bauk.) steinerne Verzierungen in Form von Blättern.

Blattfallkrankheit w; -, schwere Erkrankung des Weinstockes, durch den falschen Mehltau (*Peronospora viticola*) verursacht. Dagegen: Respritzen mit Kupfervitriolkalkbrühe.

Blattfarbstoffe Mz.; die in den Blättern sich findenden, chemisch sehr verwickelt aufgebauten Farbstoffe. Der wichtigste ist das *Blattgrün* (*Pflanzengrün*, *Chlorophyll*), immer an Protoplasmakörper verschiedener Form gebunden (*Chlorophyllkörper*, *Chloroplasten*), in Alkohol, Äther, Benzol löslich, nicht im Wasser; besteht aus 2 grünen (Komponente a u. b) u. 2 gelben Farbstoffen (*Carotin* u. *Xanthophyll*). Ist magnesiumhaltig; nahe verwandt dem *Haemoglobin*, dem Farbstoff der tierischen roten Blutkörperchen. Bei Behandlung mit Alkallauge entsteht ein ungesättigter Alkohol, *Phytol*. C. fluoresziert in alkoholischer Lösung grün-rot. Durch das Vorhandensein des C. ist die Pflanze imstande, aus der Kohlenensäure der Luft unter Einwirkung des Sonnenlichtes organische Stoffe zu bereiten. Der Vorzug heißt *Assimilation*. Im Dunkeln unterbleibt C.-Bildung, die Pflanze bleibt bleich, sie ist *etioliert* (vergallt); ebenso, wenn der Pflanze kein Eisen geboten wird (*Chlorose*, *Bleichsucht*).

Blattflöhe Mz.;

(*Blattsäuger*,

Springkäse, *Psyllidae*) Insekten-

fam., Ordn.

Schnabelkerfe,

klein, geflügelt u.

mit Sprungbeinen,

verursachen durch

Aussaugen Mißbildungen an Blättern u. Blüten;

z. B. der *Apfelsäuger* (*Psylla mali*).

Blattförmig, die Form v. Blättern der Pflanzen habend.

Blattfüßer Mz.; (*Phyllopoden*) Ordn. kleiner

Krebsechen in Seen u. Tümpeln, mit zum Schwim-



Blattfloh



Blattfüßer

men u. Atmen dienenden Füßen; Fam. der Wasserflöhe u. a.

Blattgold s; -(e)s; s. *Blättchengold*.

Blattgrün s; -s; s. *Blattfarbstoffe*.

Blatthalter m; -s, -; Vorrichtung, um ein Notenblatt usw. zu halten; (Buchdr.) Tenakel (s. d.).

Blattheuschrecke w; -, -n; s. *Gespensheuschrecken*.

Blatthornkäfer Mz.; (*Blatthörner*, *Lamelikornia*) sehr umfangreiche Käfergruppe mit keulenförmig, aus Blättern fächerförmig zusammengesetzten Fühlern; z. B. Mai-, Rosen-, Mist-, Hirschkäfer.

► **Blatthüter** m; -s, -; (Buchdr.) in älteren Druckwerken die am Seltene stehende Silbe, mit welcher die nächste Seite anfängt, Kustos.



Blatthornkäfer
(Pillendreher)



Blattkäfer
mit Larve

Blattkäfer Mz.; (*Chrysomeliden*) sehr große Fam. kleiner, meist stark gewölbt u. lebhaft gefärbter Käfer; z. B. Koloradokäfer, Erdflöhe.

Blattkaktus m; -, -teen u. -; s. *Epiphyllum* u. *Phyllocactus*.

Blattklemer m; -s, -; s. *Muscheltiere*.

Blattkletterer *m*; -s, -; mit Blattranken kletternde Pflanze.

Blattkohl *m*; -(e)s, -e; (Blätter-, Kraus-, Grünkohl) Gemüsepflanze mit gekrausten, sich nicht zu einem Kopfe schließenden Blättern, die als Schnitt- od. Winterkohl gezo-gen wird, Form des Gartenkohls (*s. Brassica*).

Blattlahm, *s. buglahm*.



Blattkohl



Blattlaus

Blattlaus *Mz.*; (*Aphidae*) umfangreiche Insektenfam., Ordn. Schnabelkerfe, erzeugen oft Gallen an Pflanzen, v. deren Saftensie leben, u. sondern meist eine zuckerhaltige Flüssigkeit ab, derentwegen sie v. Ameisen aufgesucht, ja geradezu wie Melkkühe in Ställen gehalten werden. Komplizierte Entwicklung (Generationswechsel, *s. d.*). — **Haferlaus** (*Aphis avenae*) auf Hafer; **Rosenblattlaus** (*Macrosiphum rosae*), **Tannenlaus** (*s. d.*), **Reblaus** (*s. d.*). — **Feinde der B.**: Marienkäfer samt Larve u. Blattläuslöwen (Larven v. Flor- u. Schwebfliegen).

Blattläuskäfer *m*; -s, -; Marienkäfer.



Marienkäfer



Blattläuslöwe

Blattläuslöwe *m*; -n, -n; Larve der Florfliege.

Blattlos, ohne Blätter.

Blattnase *w*; -, -n; *s. Fledernäse*.



Blattnase
(Gr. Hufeisennase)



Hoher Sternschild
Aspidistra elatior

Blattpflanzen *Mz.*; der schönen Farbe od. Form der Blätter halber angebaute Pflanzen, z. B. ge-



Echte Blattwurz (*Colocasia colocasia*)

wisse Farne, Nadelhölzer (Araukarien), Begonien, Coleus-, Tradescantia-, Aspidistra-Arten u. a.

Blattraupe *w*; -, -n; v. Blättern lebende Raupe.

blattrreich, reich an Blättern, zahlreiche Blätter habend.

Blattrief *m*; -(e)s, -e; breiter eiserner Notreif, Plattrief.

Blattrippe *w*; -, -n; eine der Adern des Blattes.

Blattroller *Mz.*; Insektengruppe, Fam. der Rüsselkäfer;

Weibchen belegen Blätter od. Teile solcher mit Eiern u. rollen sie ein; oft schädlich.

Birken-B. (*Rhynchites betulae*).

Reben-B. (*Weinstecker*, *Byctiscus betulae*) auf Obstbäumen und dem Weinstock;

purpurroter Apfelstecher (*Rhynchites bacchus*), bohrt zur Eiablage junge Apfel u. Birnen an, der Pflaumenbohrer (*R. cupreus*) junge Pflaumen, deren Stiel er nachher durchbeißt. — B. als Schmetterlinke, *s. Wickler*.

Blattsalat *m*; -(e)s; Salatpflanze, die keinen Kopf bildet (Ggsatz:) Kopfsalat).

Blattsauger *m*; -s, -; *s. Blattlöh*.

Blattscheide *w*; -, -n; die Scheide des Blattes, die zylindrisch den Stengel umschleßt; bes. bei Grassn.

blattscheu, schon beim Rauschen eines Blattes scheuend (Pferd).

Blattschneider *m*; -s, -; *s. Tapezierbiene*.

Blattseite *w*; -, -n; bedruckte Seite eines Blattes in einem Buche, Pagina.

Blattsilber *s*; -s; zu dünnen Blätchen geschlagenes od. gewalztes Feinsilber.

Blattstellung *w*; -, -en; Stellung der Blätter am Stengel einer Pflanze.

Blattvergoldung *w*; -, -en; Vergoldung mit Blattchengold.

blattweise, in Blättern, schichtenweise, blätterweise.

Blattweiser *m*; -s, -; *s. Register*.

Blattwerk *s*; -(e)s; (Bauk.) *s. Blätterwerk*.

Blattwespen *Mz.*; (*Tenthrediniden*) Insektenfam., Ordn. Hautflügler, mit blätterfressenden, schädlichen, den Schmetterlingsraupen ähnlichen Larven (*Afterraupen*).

Weiden-B. (*Cimber femorata*).

Kirsch-B. (*Eriocampoides limacina*), Larve auf Obstbäumen;

Kiefern-B. (*Lophyrus pini*);

Rosen-B. (*Hyloponia rosae*), Larve auf Rosenlaub, u. a.

Blattwickler *m*; -s, -; *s. Blattroller u. Wickler*.

Blattzinn *s*; -(e)s; Zinn, das zu dünnen Blätchen geschlagen worden ist.

blau, Bezeichnung einer Hauptfarbe, der fünften im Spektrum, Farbe des klaren Himmels; der blaue Montag, (blutr.) der Montag, an dem man nicht arbeitet, den man in Lustigkeit verbringt; blau machen, nicht arbeiten, fernern; jemand einen blauen Dunst vormachen, ihm etwas vortauschen, vorflunkern; seine blauen Wunder sehen, hören, etwas Staunenerregendes sehen, hören; blaue



Jap. Zimmerpalme
(*Hoplopanax japonicus*)



Blattroller (Birkenstecher)



Grüne Blattwespe
(*Rhogogastera viridis*)

Flecken, ins Blaue spielende Flecken auf der Haut infolge v. Stockschlägen usw.; einen braun u. blau schlagen, ihn so fest schlagen, daß er braune u. blaue Flecken bekommt, ihn gehörig durchprügeln; mit einem blauen Auge davonkommen, mit einer geringen Verletzung, einem verhältnismäßig geringen Schaden davonkommen; blaue Bohnen, Flintenkugeln; blauer Blitz, Fluch od. Ausruf der Verwunderung; er hat blaues Blut, er ist vom Adel.

Blau s.; -s; blaue Farbe; ins Blaue hinein, (obtr.) ohne nachzudenken; ins Ungewisse; ins Leere; das Blaue vom Himmel herunterlügen, -schwören, im höchsten Grade lügen; durch zahllose Schwüre, Beteuerungen bekräftigen.

Blauage w.; -, -n; s. Spaltalgen.

Blauamsel w.; -, -n; s. Steindrossel.

bläuaugig, blaue Augen habend.

Blaubeere w.; -, -n; Heidelbeere (s. *Vaccinium*).

Blaudrossel w.; -, -n; s. Steindrossel.

Blaudruck m.; -(e)s, -e; s. Indigodruck; auch die Zyanotypie (s. d.).

Blausche Pillen Mz.; vom frz. Arzt P. Blaud [spr. blö, 1774–1858] zuerst hergestelltes Eisenpräparat gegen Bleichsucht.

Blau s.; -s; Blauseln, blaue Farbe, Blau; die Bläue des Himmels.

Blaueisenerz s.; -es, -e; s. *Vivianit*.

Bläuel m.; -s, -; geblaute Stärke zum Bläuen (Bläueln) der Wäsche.

blauen, blau sein, werden, sich zeigen; die Berge blauen in der Ferne.

bläuen, etwas blau färben; ein bläuliches Aussehen geben; Wäsche bläuen; sich bläuen, blau werden; s. a. *bleuen*.

Blauer Grund, bläulichgraues, tuffartiges Gestein, in dem die südafrikanischen Diamanten eingebettet sind.

Blaufalk(e) m.; -en, -en; s. *Falken* u. *Weihen*.

Blaufarbe w.; -; blaue Farbe aus Kobalt bereitet.

Blaufärber m.; -s, -; einer, der Zeuge blau färbt; (scherzh.) Lügner, Flunkerer.

Blaufarbenkobalt m.; -(e)s; Kobalt, der zur Herstellung der Blaufarbe dient.

Blaufarbenwerk s.; -(e)s, -e; Hütten, Anlage, wo die Blaufarbe bereitet wird.

Blaufelche w.; -, -n; s. *Renke*.

Blaufisch m.; -(e)s, -e; Schnapper, Springer (*Pomatomus saltatrix*), raubtier. Fisch, Makrelenart, bes. an der Ostküste des Atlant. Ozeans.

Blaufuchs m.; -es, -fuchse; s. *Fuchs*.

Blaufuß m.; -es, -füße; s. *Falken*.

Blaugras -es, -gräser; s. *Poa*.

Blaugrund m.; -(e)s, -gründe; Bezeichnung v. Grund od. Sand, der Diamanten enthält.

Blauhai m.; -(e)s, -e; s. *Haifische*.

Blauholz s.; -es, -hölzer; Campecheholz, s. *Haematoxylon*. B.-Lack, blauer Farbstoff zum Färben v. Buntpapieren mit Metallschimmer.

Blauiacke w.; -, -n; Matrose.

Blaukali s.; -s; gelbes Blutlaugensalz.

Blaukehlehen s.; -s, -; (*Cyanecula*) Singvogelgattg., Fam. Drosseln, Kehle blau, mit rotem od. weißem Stern. Nordisches B. (*C. caerulecula*), Europa, Asien, Nordafrika.

Blaukopf m.; -(e)s, -köpfe; (*Diloba caerulea*).



Tundra-Blaukehlchen



Blaukopf

leucocephala) Schmetterling, Fam. der Eulen, im Herbstete häufig; Raupe bes. den Pflaumen schädlich.

Blaukrähe w.; -, -n; s. *Mandelkrähe*.

Blauküpe w.; -, -n; (Färb.) Kessel, worin blaue Farbe hergestellt wird; Fertigmachen der blauen Farbe.

bläulich, etwas blau aussehend.

Bläulinge Mz.; (*Lyczenidae*) Schmetterlingsfam., Tagfalter; klein, Männchen meist blau od. feuerfarben, Weibchen schlichter gefärbt, viel Arten.

Blaumerle w.; -, -n; s. *Steindrossel*.

Blaumüller m.; -s, -; (bei den Bergleuten:) butterloser Wasserbel.

Blaul s.; -(e)s; s. *Anilin*.

Blauracke w.; -, -n; s. *Mandelkrähe*.

Blaurock m.; -(e)s, -röcke; einer mit blauem Rocke (Soldat, Polizist usw.).

blaurot, rot mit einem Stich ins Blaue; blaurot gefrorene Hände; die blaurote Säufernase.

blausauer, (Chem.) mit Blausäure (s. d.) verbundene Mischung.

Blausäure w.; -, (Zyanwasserstoffsäure) HCN, kommt in den Samenkeimen einiger Pflanzen frei vor, ferner im Amalgam (s. d.), entsteht durch Erhitzen v. gelbem Blutlaugensalz mit verd. Schwefelsäure. Flüchtig, farblos, nach bitter Mandeln riechende Flüssigkeit, reagiert schwach sauer; heftiges Gift.

blausaures Kalium, Zyanalkalium; auch Blutlaugensalz.

Blauschauer m.; -s, -; (Färb.) Tuchfärber, welcher die gefärbten Stoffe auf ihre gute Färbung hin prüft.

Blauschecke w.; -, -n; Pferd mit blauschwarzen Flecken.

Blauschimmel m.; -s, -; Schimmel v. bläulich-weißer Farbe.

blauschwarz, schwarz mit bläulichem Schimmer

Blauspäat m.; -(e)s; s. *Lazulith*.

Blauspecht (*Sitta caesia*)

Blauspecht m.; -(e)s, -e; s. v. w. Kleiber.

Blaustein m.; -(e)s; s. v. w. Kupfervitriol.

Blaustrumpf m.; -(e)s, -strümpfe; (spöttlich:) gelehrt, schriftstellersches Frauenzimmer; (ebern.) Gerichts-, Polizeidiener; Verleumder, Angeber.

Blausucht w.; -; Cyanose, bläuliche Haut u. Lippenfärbung infolge der Kohlensäureüberladung des Blutes bei gewissen organ. Herz- u. Lungenleiden.

Blauswal m.; -(e)s, -e; s. *Finnwal*.

Blauziemer m.; -s, -; Drosselart mit blauem Rücken od. Kopfe.

Blech s.; -(e)s, -e; jedes Metall, das breit u. dünn geschlagen od. gewalzt ist; (scherzh.) Geld; (volkst.) Unsinn, Quatsch, dummes Zeug; rede doch kein Blech.

Blecharbeiter m.; -s, -; s. *Blechschläger*.

Blechiegemaschine w.; -, -n; Walzenvorrichtung zum Blegen v. Blechen.

blechen, (munda.) zählen, berappen.

blechern, aus Blech gemacht, aus Blech, wie aus Blech; (obtr.) hohl, hohltonend, ohne festen Kern; blecherne Weisheiten.

Blechhammer *m*; -s, -hämmer; Hammerwerk, in dem das Eisen zu Blech geschlagen wird, Blechfabrik; auch ein Handhammer für dieselbe Manipulation.

Blechhaube *w*; -, -n; Kopfbedeckung für Polizisten, Feuerwehrlaute.

Blechlütte *w*; -, -n; Werkstätte, in der Eisenblech gewalzt u. verzinkt wird.

blechig, (Wdg.) noch Art v. Blech.

Blechinstrument *s*; -(e)s, -e; aus Blech gefertigtes Musikinstrument.

Blechkappe *w*; -, -n; s. *Blechhaube*.

Blechmaß *s*; -es, -e; (Gldschm.) Instrument zum Messen der verschiedenen Stärken v. Blechsorten.

Blechmeister *m*; -s, -; früher Vorarbeiter od. Aufseher in einem Blechhammer (s. d.).

Blechmünze *w*; -, -n; Gold od. Silbermünze aus dünnem Blech, nur an einer Seite geprägt, Hohl- münze, Brakteate.

Blechmusik *w*; -; auf Blechinstrumenten gemachte Musik.

Blechnagel *m*; -s, -nägels; Nagel mit breitem Kopfe, um Blechtafeln (als Dachdeckung) zu befestigen (Pappnagel).

Blechner *m*; -s, -; Verfertiger v. Blechwaren, Klempner.

Blechnum, Farngattg. der Polypodiaceen, bes. in den Tropen, artenreich; in Europa häufig *B. spicant* (*Rippenfarn*) mit schmalflüdrigen Blättern.

Blechscher *w*; -, -n; Schere, womit Blech geschnitten wird.

Blechschläger *m*; -s, -; ein Arbeiter, der im Blechhammer das Blech schlägt. (s. d.).

Blechschmied *m*; -(e)s, -e; s. *Pfannenschmied*; Person, die dummes Zeug redet.

Blechstab *m*; -(e)s, -stäbe; Eisenstab, aus dem Blech hergestellt wird.

Blechverzinnung *w*; -, -en; Belegen v. Blech mit geschmolzenem Zinn.

Blechwalze *w*; -, -n; Walze, mit welcher das Eisen als Blech gewalzt wird; Blechlütte (s. d.).

Blechware *w*; -, -n; aus Blech verfertigte Ware.

Blechränge *w*; -, -n;

(Schm.) Ränge, um die Radbüchse an die Nabe zu befestigen.

Bleckecke *w*; -, -n; Erdbedeckung der Weinstöcke, damit sie nicht erfrieren.

blecken, **blicken** las-en, zeigen, bloßlegen, entblößen; die Zähne blecken; zum Vorschein kommen, hervorblicken, bloßliegen.

Bleczahn *m*; -(e)s, -zähne; s. *Raffzahn*.

Blei *m*; -(e)s, -e; s. *Brachsen*.

Blei *s*; -(e)s; (Plumbum) Pb = 207,1; zweit. u. vierwertiges Metall, gediegen u. in Verbindungen, am häufigsten als Bleiglanz PbS (s. d.), Weißbleierz PbCO₃, Rotbleierz PbCrO₄, Gelbbleierz PbMoO₄. Wird durch Rosten des Bleiglanzes gewonnen; reines B. ist blaugrau, weich, dehnbar, spez. Gew. 11,254, schmilzt bei 327°. Wird v. verd. Salz- u. Schwefelsäure schwer angegriffen, leicht v. Salpetersäure. Aus seinen Salzlösungen setzt es sich an Zink als verästelte kristalline Masse (Bleibaum) ab. Verbindungen: Bleioxyd PbO (Bleiglätte, Massicot), Mennige Pb₃O₄, rotes Pulver, dient als Malerfarbe; Bleinitrat Pb(NO₃)₂, als Beize für Horn; Bleikarbonat PbCO₃ (Weißbleierz), liefert die Malerfarbe Bleiweiß, B.-Azetat, s. *Essigsäure*; Bichromat PbCrO₄, Malerfarbe Chromgelb, B.-Silikate, Hauptbestandteil der Bleigläser, Orychloride, z. B. PbOCl₂, bilden Farbstoffe (Kasseler Gelb, Turner Gelb, Pattinsons Bleiweiß). Alle löslichen Bleisalze sind starke Gifte.

Bleider *w*; -, -n; (Bergw.) bleihaltige Ader im Gestein.

Bleilafer *m*; -s; Sand, welcher vom Bleierz durch das Rosten geschleden wird.

Bleianflug *m*; -(e)s, -flüge; dünner, bleiartiger Schaum, der auf Quarz od. Schiefer vorkommt.

Bleianschuß *m*; -schusses, -schüsse; das mit Blei durchsetzte Gestein.

Bleiarbeit *w*; -, -en; aus Blei verfertigter Gegenstand; (Hüttw.) Verschmelzung der Silbererze mit bleihaltigen Mineralien zwecks der Silbergewinnung.

Bleiarbeiter *m*; -s, -; einer, der Blei verarbeitet, bleiartig, nach Beschaffenheit des Bleies, wie Blei.

Bleiarz(e)nei *w*; -, -en; Medikament, das aus einer Bleiverbindung hergestellt ist.

Bleiasche *w*; -, Schlacke, welche sich bei der Bleischmelze zwecks Reinigung des Bleies als Schaum oben ansetzt, Bleischaum.

Bleibalsam *m*; -(e)s; Lösung v. Bleikalk in Terpentinöl, Bleiöl.

Bleibe *w*; -, (selten) Aufenthaltsort; eine andere Bleibe suchen.

bleiben, **ich bleibe**, **bleib**, **geblieben**; in demselben Zustande verharren, den Ort nicht verlassen, nicht verändern; die Blumen sind frisch geblieben; **bleibe ruhig sitzen**; wir **bleiben drei Tage in München**; übrig **bleiben**; es **bleibt noch ein Rest**; ausbleiben; fortbleiben; er **ist lange geblieben**; wo **bleibst du so lange**; wo **warst du so lange**, wo hast du dich so lange aufgehalten?; sterben, umkommen, fallen, auf dem Platze **geblieben**; es sind vierzig Mann **geblieben**; es **bleibt dabei**; es ändert sich nicht, es **gilt nach wie vor**, es hat damit sein Bewenden usw.; es **bleibt unter uns**; es **bleibt verschwiegen**, niemand soll es erfahren; etwas **bleiben lassen**, es unterlassen, es nicht tun; **bleib mir vom Leibe**, komm mir nicht zu nahe, **beleidige mich nicht**, laß mich in Frieden.

Bleibergwerk *s*; -(e)s; -e; Bergwerk, in welchem Bleierz gebrochen werden.

Bleibblumen *Mz*; die reinsten Bleiteile, welche in Form v. weißen Flocken beim Rosten ausgeschieden werden.

Bleibaum *m*; -(e)s; Bleisuperoxyd, Bestandteil der Zündmasse v. Streichhölzern.

Bleibutter *w*; -, butterartige Masse, welche aus Blei hergestellt wird.

bleich, (durch den Verlust der natürlichen Farbe) mattfarbig, blaß, kränklich weiß; **bleiche Lippen**, **Wangen**; erbleichen machend; die **bleiche Angst**; das **bleiche Grausen**.

Bleichart *m*; -(e)s, -e; Wein v. blasser Farbe, Bleichert.

Bleiche *w*; -, blasse, bleiche Gesichtsfarbe, Bleichheit, Blässe; **Bleichen**; (*Mz*, -n;) Ort, wo die Wäsche gebleicht wird, Bleichplatz, Bläbe (s. d.); mit Lehm ausgekleidete Wand, Bleichwand.

Bleichen *s*; -s; die Zerstörung u. Entfernung der Naturfarbe, besonders an Geweben, Wachs, Papier usw., um ihnen eine weiße Farbe zu geben. Es geschieht durch die Luft (*Rasen-B.*) od. durch chlor- od. schwefl. Säure (*Kunst-B.*). Das B. lebender Pflanzen (z. B. *Bleichsellerie*) geschieht dadurch, daß man sie dem Tageslicht entzieht.

bleichen, **bleich**, **weiß machen**; **Wachs bleichen**, **Wäsche bleichen**; das **Alter hat sein Haar gebleicht**; **bleich**, **weiß werden**.

Bleicher *m*; -s, -; einer, der das Bleichen v. Leinwand usw. betreibt; Bleichert (s. d.).

Bleichert; s. *Bleichart*.

bleichgelb, **weißlichgelb**, **blaßgelb**.

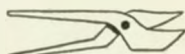
Bleichgesicht *s*; -(e)s, -er; der europäische Mensch v. weißer Hautfarbe, Weißer im Gegensatz zum Rotgesicht, Indianer.

Bleichkalk *m*; -(e)s; Chlorkalk.

Bleichlör *s*; -(e)s; s. *Blei*.

Bleichplan *m*; -(e)s, -pläne; **Bleichplatz** *m*; -es, -plätze; **Rasenfläche**, wo Wäsche gebleicht wird, **Bleiche**.

Bleichrasen *m*; -s, -; s. *Bleichwiese*.



Blechzange

Bleichröder. Berliner Bankhaus, gegr. v. Samuel B. 1803.

Bleichsalz *s*; -es, -e; Zusammensetzung v. chemischen Bleichstoffen (bes. Chlor) zum schnellen Bleichen der Leinwand usw.

Bleichsoda *w*; -, Waschmittel, besteht aus Soda u. Wasserglas.

Bleichsucht *w*; -, (Chlorose), Krankheit, bes. junger Mädchen, die sich durch eine sehr bleiche Gesichtsfarbe zu erkennen gibt, hoher Grad der Blutarmut.

bleichsüchtig, an der Bleichsucht leidend, v. Bleichsucht zeugend.

Bleichwand *w*; -, -wände; *s*. *Bleiche*.

Bleichwiese *w*; -, -n; Wiese als Bleichplatz.

Bleidach *s*; -(es), -dächer; ein Dach, das mit Bleitafeln gedeckt ist.

Bleidarmgicht *w*; -, *s*. *Bleivergiftung*.

Bleidecker *m*; -s, -; Arbeiter, der Dächer mit Bleitafeln deckt.

Bleie *w*; -, -n; *s*. *Brachsen*.

bleien, mit Blei beschweren; (übtr.) schwer drücken, niederziehen; mit einem Stückchen Blei bezeichnen; ein Stück Zeug bleien; mit Blei versehen, plombieren; mit dem Bleiote die Tiefe, Senkrechtheit usw. feststellen.

bleiern, aus Blei hergestellt; (übtr.) schwer, drückend, plump, langsam.

Bleessig *m*; -s; essigsaure Bleioxydlösung, daraus wird hergestellt das offizielle *Bleiwasser* (zu Umschlagen) u. das *Gouldsche Augenwasser*.

Bleierz *s*; -es, -e; bleihaltiges Erz.

Bleifalke *m*; -n, -n; Falke, dessen Hals u. Rücken bleifarbig sind.

bleifarben, bleifarbig, so grau wie Blei, bleichgrau, bleigrau.

Bleifeder *w*; -, -n; *s*. *Bleistift*.

Bleigang *m*; -(es), -gänge; (Bergw.) Erzgang, welcher Blei enthält.

Bleigelb *s*; -s; gelbes Bleioxyd als Malerfarbe, Massikot.

Bleigießen *s*; -s; (Gießen v. Gegenständen aus Blei, zu Silvester üblicher Brauch, nach welchem geschmolzenes Blei aus einem Löffel ins Wasser geschüttet wird u. aus der Gestalt der so entstandenen Bleibildung Schlüsse auf die Zukunft gezogen werden).

Bleigießer *m*; -s, -; Arbeiter, der Gegenstände aus Blei gießt.

Bleigießerei *w*; -, -en; Werkstatt eines Bleigießers.

Bleiglanz *m*; -es; PbS, tesseral kristallisierendes Min., auszeichnet schalthar, bleigrau, Härte 2,5; verbreitetstes u. wichtigstes Bleierz, meist in Gängen, gewöhnlich mit Blende, Quarz, Karbonaten, auch Baryt. Dicht als *Bleischweif*, erdig als *Bleimulm*, in rundl. sandigen Konkretionen als *Knoillenerz*, Böhmen (Fibram, Mies), Erzgebirge, Harz, England usw. B. dient zur Herstellung v. Glasuren für Töpferwaren, zur Darstellung v. Pattinsonschem Bleiweiß, als Streusand usw.

Bleiglas *s*; -es; bleihaltiges Glas; Bleierz v. glasigem Aussehen; (Schmk.) Fluß zum Schmelzen schwerflüssiger Erze, besteht aus Kieselsteinen u. Glätte.

Bleiglätte *w*; -, bei mäßiger Gleichhitze halbschmelzenes gelbes Bleioxyd.

bleigrau, *s*. *bleifarben*.

Bleigraupe *w*; -, -n; bleienthaltender kleiner Stein.

bleihaltig, Blei enthaltend.

Bleihammer *m*; -s, -hämmer; (Klemp.) Hammer mit flacher Bahn, womit das Werkblei gerade geschlagen wird.

Bleiherd *m*; -(es), -e; (Schmk.) Herd, auf welchem durch Blei Silbererz geschieden wird.

Bleihütte *w*; -, -n; (Bergw.) Fabrikationsanlage, in welchem Bleierz verhüttet werden, bleig, Blei enthaltend; so schwer wie Blei.

Bleikammern *Mz.*; gewaltige Behälter aus Blei, in welchen die Oxydation des Schwefeloxys zu Schwefelsäure stattfindet.

Bleikarbonat *s*; -(es); *s*. *Blei*.

Bleikehlchen *s*; -, -; kleiner Vogel, *s*. *Brounelle*.

Bleikessel *m*; -s, -n; mit Bleiplatten innen belegtes Gefäß aus Holz.

Bleikolik *w*; -, *s*. *Bleivergiftung*.

Bleikönig *m*; -(es); aus Bleierzen gewonnenes reines („regulinsches“) Blei.

Bleikugel *w*; -, -n; Kugel aus Blei.

Bleilegerien *Mz.*; bes. Hartblei, Letternmetall, Schriftmetall, Rosches Metall u. a.

Bleilot *s*; -(es), -e; an einem Faden befestigtes Bleigewicht zur Bestimmung der lotrechten Richtung eines Körpers od. zur Ermittlung der Tiefe des Wassers, Lot, Senkblei, Bleiwurf, Bleimaß.

Bleimännchen *s*; -s, -; unten mit Blei beschwertes Figürchen aus Holundermark usw., das, hingelegt, sich immer wieder aufstellt, Burzel-, Hansel-, Hollunder-, Stehaufmännchen, Stehauf.

Bleimaß *s*; -es, -e; *s*. *Bleilot* u. *Bleiwage*.

Bleimulde *w*; -, -n; Blei, das muldenförmig gegossen ist.

Bleimulm *m*; -(es); an der Luft oxydiertes, verwittertes Blei v. gelblichgrauer Farbe (*s*. *Bleiglanz*).

Bleinagel *m*; -s, -nägels; Nagel für Bleiröhren.

Bleiniederschlag *m*; -(es), -schläge; (Chem.) Niederschlag des Bleies in einer Bleilösung.

Bleiocker *m*; -s; der aus an der Luft oxydiertem Blei hervorgegangene Ocker.

Bleiofen *m*; -s, -öfen; (Hüttw.) ein besonderer Hochofen zum Schmelzen der Bleierze.

Bleioxyd *s*; -(es), -e; *s*. *Blei*.

Bleipflaster *s*; -s, -n; aus Bleiweiß u. verschiedenen Fetten hergestelltes offizinelles Pflaster.

Bleipflastersalbe *w*; -, -n; offizielle Salbe aus Bleipflaster u. Vaseline, gegen Hautkrankheiten.

Bleiprobe *w*; -, -n; (Schmk.) Untersuchung eines Erzes auf den Gehalt an Blei.

Bleiquick *m*; -(es); Mischung v. Blei mit Quecksilber.

bleirecht, lotrecht.

Bleisack *m*; -(es), -säcke; der Rückstand beim Schmelzen v. Gold- u. Silbererzen, bestehend bes. aus Blei u. anderen Unreinlichkeiten.

Bleisalbe *w*; -, -n; Bleiessig mit Paraffin, Kahlisalbe.

Bleischicht *w*; -, -en; (Schmk.) die Menge des Bleies, die auf einmal geschmolzen wird.

Bleischiefer *m*; -s; Blei enthaltender Schiefer.

Bleischlich *m*; -(es); Bleierz, das klar gepocht worden ist.

Bleischnur *w*; -, -en; *s*. *Bleilot*.

bleischwer, schwer wie Blei, sehr schwer.

Bleisicherung *w*; -, -en; *s*. *Schmelzsicherung*.

Bleisiegel *s*; -s, -; gestempeltes Stöckchen Blei als Verschuß, Warenschutz usw., Plombe.

Bleisoldat *m*; -en, -en; Zinnsoldat.

Bleispalt *m*; -(es); *s*. *Weißbleierz*.

Bleistifte *Mz.*; werden aus einer Mischung v. Graphit mit Ton (dessen Menge die Härte der B. bedingt) hergestellt, durch Röhrchen gepreßt u. scharf getrocknet (Bleistiftmine), dann in Holz gefaßt. *Tintenstifte* enthalten Teerfarbstoffe, *Buntstifte* Erdfarben. Schon seit dem 14. Jahrh. gebräuchlich.

Bleistufe *w*; -, -n; Stufe Bleierz.

Bleivergiftung *w*; -, -en; Saturnismus; akute durch bleihaltigen Genuß v. Nahrungsmitteln u. Benutzung v. Geschirren mit Bleiglasuren; *chronisch* bei Personen, d. beständig mit Blei enthaltenden Gegenständen beruflich zu arbeiten haben, wie Buchdrucker, Maler, Töpfer usw. Anfänglich Verdauungsbeschwerden, dann *Bleikolik*, Ernährungsstörungen, Blutarmut, Nervenerkrankungen (*Bleilähmung*, *Bleiepilepsie*, *Bleiblindeheit*).

Bleiwege *w*; -, -*n*: Wage zum Wiegen der Bleibaren; Instrument mit einem Bleilote zum Untersuchen, ob eine Fläche horizontal ist, Setzwege, Wasserwege.

Bleiwasser *s*; -*s*; *s*. **Bleisig**.

Bleiweiß *s*; -, *s*. **Blei**.

Bleiweißpflaster *s*; -*s*; offizinelles Pflaster aus Bleiweiß, Blei u. Fett.

Bleiweißsalbe *w*; -, offizinelles Salbe aus Bleiweiß u. Vaseline.

Bleiwurf *m*; -(e)s, -würfe; *s*. **Bleilot**.

Bleiwurz *w*; -, *s*. **Plumbago**.

Bleizeichen *s*; -*s*, -; *s*. **Bleisiegel**.

Bleisucker *m*; -*s*; **Bleiazetat**, Auflösung v. Bleiglätte in Essigsäure, farblose Kristalle, giftig, zu Farben u. medizinisch verwendet.

Bleizug *m*; -(e)s; (Gl.): alte Vorrichtung zur Herstellung des Fensterbleies, Ziehwerk.

Blendarkaden *Mz*; aus Blenden (s. d.) gebildete Arkaden.

Blende *w*; -, -*n*; Blendung als krankhafter, unnatürlicher Zustand des Auges; das, was blendet; Vorrichtung zur Beschränkung des Gesichtsfeldes (Blende in Fernrohren, über dem Korn des Schießgewehres usw.); Blendleder, Scheuleder, Scheuklappen der Pferde; Blendlaterne der Bergleute, Grubenlicht; Blendfenster; (Bauk.) Vertiefung in einer Mauer, Nische; Bilderblende; blinde Türen; blindes Fenster; (Festungsb.) etwas, wohinter man dem Anblick entzogen ist; Verschluss vor etwas, das nicht gesehen werden soll; spanische Wand.

Blenden *Mz*; Lamprite, einfache Schwefelverbindungen, diamant- od. fettglänzend mit hellem Strich (bes. Zinkblende, s. d., Zinnober u. a.).

blenden, blind machen, die Augen ausstechen; vorübergehend der Sehkraft berauben, vorübergehend die Sehkraft schwächen; die plötzliche Helle blendet mich; den Zutritt des Lichtes ganz od. teilweise abhalten, abblenden; (selten:) etwas Glänzendes trüb, blind machen; etwas durch Verdecken dem Anblick entziehen; (übtr.): durch äußeren Schein täuschen, irreführen, verblenden; erliebsich durch schöne Reden blenden; eine außerordentliche Wirkung auf die Sinne, bes. auf das Gesicht erregen, höchste Bewunderung erregen; blendende Pracht; sie ist eine blendende Schönheit; (Farb.): einen Gegenstand zum erstenmal in eine Farbe tauchen; Zeug blenden.

Blendfenster *s*; -*s*, -; (Kupfst.) Rahmen, der mit Olpapier bespannt ist; blindes Fenster.

blendhell, so hell, daß die Helligkeit blendet. **Blendlaterne** *w*; -, -*n*; kleine Laterne mit erhabener Linse, welche die Gegenstände scharf beleuchtet, während man selbst nicht gesehen wird, die Diabellaterne.

Blendleder *s*; -*s*, -; Blende, Scheuleder.

Blending *m*; -*s*, -*e*; *s*. **Bastard**.

Blendnische *w*; -, -*n*; flache (mit einem Bogen überspannte) Wand- od. Mauernische, blindes Fenster.

Blendrahmen *m*; -*s*, -; (Mal.) Holzrahmen zum Aufspannen der Leinwand.

Blendstein *m*; -(e)s, -*e*; vorzüglicher hergestellter Backstein zum Bekleiden der Außenseite unverputzt blendender Mauern, Verblender.

Blendung *w*; -, -*n*; Blenden, Blindmachen; Blende, Schutzwehr.

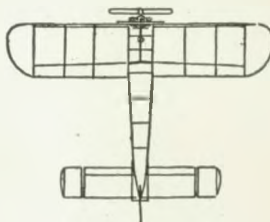
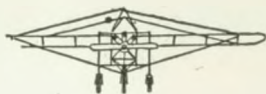
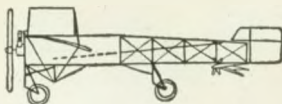
Blendwerk *s*; -(e)s; Blendung; (übtr.): Vornachung, Täuschung; Blendwerk der erhalteten Sinne.

Blendziegel *m*; -*s*, -; (Bauk.) an der Außenseite der Mauer angebrachter Ziegel.

Blennorrhöe *w*; -, -*n*; (griech.) Schleim-, Eiterfluß, auch Tripper.

Blepharitis *w*; -; (griech.) Entzündung des Augenlides.

Bleriot Louis [spr. -id], geb. 1872, frz. Flugtechniker, baute 1905 als ersten Flugapparat zum einen Doppeldecker, seit 1907 Eindecker, überflog 1909 als Erster den Kanal.



Bleriot's Eindecker

Blesse *w*; -, -*n*; weißer Fleck an der Stirn eines Pferdes od. eines Hornviehes; ein solches Pferd selbst.

blesseren, (frz.) verwunden; **Blessur** *w*; -, -*n*; Verwundung, Wunde.

Bleuel *m*; -*s*, -; *s*. **Bläuel**.

bleueln, ich bleuele; mit dem Bleuel schlagen.

Bleuelstange *w*; -, -*n*; *s*. **Pfeuelstange**.

bleuen, schlagen, verprügeln.

Blick *m*; -(e)s, -*e*; ein Schein, der schnell vorübergeht, Schimmer; rasches Anschauen; einen Blick auf irgendeinen Gegenstand werfen; Wink; Einsicht, Urteil; er hat einen guten Blick für etwas.

Blicke *w*; -, -*n*; *s*. **Brachsen**.

Blicken *m*; -*s*; *s*. **Dinkel**.

blicken, schnell auf etwas sehen; zeigen; zur Schau tragen; Unmut blicken lassen; sich zeigen; laß dich nicht blicken!

Blickfeuer, **Blinkfeuer** *s*; -*s*, -; (Schff.) Leuchtturmfeuer, das in bestimmten Pausen erscheint u. verschwindet; auch Nachtsignal, wobei Pulver verbrannt wird.

Blickgold *s*; -(e)s; noch nicht gänzlich vom Silber gereinigtes Gold.

Blickpunkt *m*; -(e)s, -*e*; **Fixationspunkt**, der v. beiden Augen normal fixierte gleiche äußere Punkt.

Blicksignale *Mz*; Nachtsignale der Schifffahrt, bestehend in Lichtblitzen von verschiedener Dauer; stellen ein besonderes Morsealphabet dar.

Blicksilber *s*; -*s*, v. allen Beimischungen gereinigtes Silber.

blickweise, einen Gegenstand mit einzelnen Blicken betrachten, nur Augenblicke lang.

blind, nicht sehen können, ohne Sehkraft sein; (übtr.) der klaren Einsicht beraubt, ohne Vernunft; blinder Glaube; er ist blind für ihre Fehler; voreilig; blinder Eifer; trübe, dunkel; blinde Schelben; nur dem Schelme nach vorhanden; eine blinde Tür; blinde Hämmorhoiden, nicht blutende.

Blindboden *m*; -*s*, - u. -böden; rauher Bretterbelag unter dem eigentlichen Fußboden.



Blendrahmen

Blinddarm *m*; -(e)s, -därme; (Coecum) die sackartige Fortsetzung des Dickdarms, unter der Leber, an seinem unteren Ende der Wurmfortsatz. **B.-Entzündung**, Entzündung des Wurmfortsatzes (Appendicitis) u. oft auch des umhüllenden Bauchfells. Meist nur operativ heilbar.

Blinddruck *m*; -(e)s, -e; durch Tiefprägdruck eingepreßte Schriften u. Verzierungen auf Buchebänden u. dgl., wobei die eingepreßten Stellen keinerlei Farbüberzug haben.

Blinde *w*; -, -n; (Schiff.) zwei bestimmte dreieckige Segel am Bugspriet.

Blindekuh *w*; -, ein Gesellschaftsspiel im Freien; **Blindekuh spielen**.

Blindenanstalt *w*; -, -en; Anstalt zur Pflege u. Ausbildung Blindler; die erste 1260 in Paris.

Blindendruck *m*; -(e)s, -e; erhaben geprägter Druck für Blinde, besteht aus eckigen Typen od. Punkten.

Blindenschrift *w*; -, -en; s. *Braillesystem*.

Blinder Fleck, gegen Lichteindrücke unempfindliche Stelle, wo der Sehnerv ins Auge tritt.

blinder Schuß, Manöver-, Exerzierschuß ohne scharfes Geschoß.

Blindfisch *m*; -es, -e; s. *Inger*.

Blindgänger *m*; -s, -; (Versager), ein Artilleriegeschoß, das am Ziel nicht explodiert.

blindgeboren, v. Geburt an blind.

blindgläubig, ohne klare Vorstellung glaubend.

Blindheit *w*; -, die Unmöglichkeit, sehen zu können; (öbtr.) Verblendung, Dummheit. — Die B. ist selten angeboren, sondern meist später erworben durch verschiedene Krankheiten. **Seelen-B.**, das Unvermögen, sich der durch das Auge übermittelten Eindrücke bewußt zu werden, be ruht bei ganz normalen Augen auf einer Verletzung des Sehzentrums im Gehirn.

Blindkohle *w*; -, -n; eine Kohle, die noch nicht ganz ausgebrannt ist.

blindlings, mit geschlossenen Augen, ohne Überlegung, geradezu.

Blindrahmen *m*; -s, -; s. *Blendrahmen*.

Blindschleiche

w; -, -n; (*Bruchschlange*, *Anguis fragilis*), braune, schlangenförmliche, fußlose Eidechsenart, harmlos, bis 50 cm lg.



Blindschleiche

Blindschloß *s*;

-schlosses, -schlosser; ein Schloß, das maskiert u. daher unsichtbar ist.

Blindwühler *Mz.*; (*Gymnophiona*) gliedmaßenlose, wurmförmige, meist kleinbeschuppte Lurche der Tropen, Erdbewohner.

blink, glitzernd, glänzend; **blink u. blank**.

blinke(r)n, glänzen.

Blitzfeuer *s*; -s, -; s. *Blitzfeuer*.

Bliny *Mz.*; (russ.) s. v. v. Plinsen, Pfannkuchen aus (Buchweizen-)Mehl, Milch, Butter, Eiern mit Hefezusatz.

blinzeln, ich blinzle; das Sehen mit halbgeschlossenen Augen; zwinkern; mit den Augen heimlich ein Zeichen geben.

Blitz *m*; -es, -e; ein Schein, der sehr schnell vorübergeht, Schimmer; **Blitzstrahl** beim Gewitter infolge der Entladung der atmosphärischen Elektrizität; (öbtr.) wie vom Blitz getroffen, ganz starr vor Schreck, bewegungslos.

Blitzableiter *m*; -s, -; Vorrichtung aus gut leitendem Metall (Stange u. Verbindung mit dem Grundwasser) zur unschädlichen Ableitung des Blitzes, zuerst 1752 v. Benj. Franklin angegeben.



Blitz

blitzartig, die Gestalt eines Blitzes habend; geschwind wie der Blitz, sehr schnell.



Blitzableiter

Blitzbehandlung *w*; -, s. *Fulguration*.

blitzblau, stark blau, dunkelblau (die vom Blitz Getroffenen haben dieses Aussehen).

blitzdumm, sehr dumm.

blitzen, rasch aufleuchten; funkelnd glänzen, blinken; **Blitze** werfen; v. der elektrischen Entladung beim Gewitter: es blitzt; sich sehr rasch bewegen.

Blitzseile *w*; -: mit der Schnelligkeit eines Blitzes sich bewegen, allergrößte Geschwindigkeit.

Blitzfeuer *s*; -s, -; s. *Blitzfeuer*.

Blitzfunke(n) *m*; -ns, -n; elektrischer Funke beim Gewitter.

Blitzlicht *s*; -es; entzündetes Magnesiumpulver für photographische Momentaufnahmen.

Blitzmädchen *s*; -s, -; flinkes, sauberes, gescheit Mädchen.

Blitzröhre

w; -, -n;

durch Blitzschlag in losem Sand erzeugte röhrenartige Gebilde, Blitzsinter.



Blitzröhre

Blitzschlag

m; -(e)s,

-schläge; Einschlagen des Blitzes.

blitzschnell, schnell wie der Blitz, äußerst schnell.

Blitzschnelle *w*; -, s. *Blitzseile*.

Blitzsinter *m*; -s, -; s. *Blitzröhre*.

Blitzstein *m*; -(e)s, -e; kleiner bohnenförmiger Feuerstein, der häufig an der Einschlagstelle v. Blitzen gefunden wird.

Blitzstrahl *m*; -(e)s, -en; Blitz.

Blitzzug *m*; -(e)s, -züge; mit sehr großer Geschwindigkeit fahrender Zug.

Blizzard *m*; -s, -n; (spr. blis's'd, engl.) aus Norden plötzlich hereinbrechender Schneesturm mit großer Kälte in Nordamerika.

Block, 1. Iwan, 1872–1922, deutscher Arzt, Sexualforscher; schrieb (z. T. als Eugen Dührer): „Das Sexualleben unserer Zeit“ u. a., gab das „Handbuch der gesamten Sexualwissenschaft“ (1912ff.) hrs. — 2. Iwan Stanislawowitsch (1836 bis 1902), russ. Volkswirt u. Großfabrikant, schrieb u. a. als großes Propagandawerk in 6 Bdn. für die allg. Abrüstung u. den allg. Frieden, „Der Krieg“. — 3. Mark. Elieser (1723–1799), deutscher Zoolog, Arzt in Berlin, verdient um die Erforschung der Fische.

Block *m*; -(e)s, Blöcke; großes, unförmiges Stück unbearbeiteten Materials, Klotz; (seem.) Kloben an Flachsentzen; Einsatz beim Kartenspiel; **Blöckchen** *s*; -s, -.

Blockade *w*; -, -n; Absperrung eines Hafens (einer Küste, eines Küstenstriches) vom Seeverkehr durch fremde Kriegsschiffe, entweder im Kriege als **Kriegsblockade** od. als **Friedensblockade**; völkerrechtl. Zwangsmittel, um die Gutnachung v. Rechteverletzungen zu erlangen. Um wirksam zu sein, muß die B. effektiv sein, d. h. den Seeverkehr tatsächlich mit einer hinreichenden Zahl

v. Schiffen hindern, ferner erklärt u. den Mächten bekanntgegeben werden. Die B. hat die Wirkung, daß der Verkehr mit dem blockierten Gebiet allen Schiffen ohne Unterschied der Flagge untersagt ist. Blockadebruch berechtigt zur Wegnahme des Schiffes samt Ladung, das ihn versucht hat, letzteres verfällt als „gute Prise“ dem Blockade enden. Bei der Friedenblockade kann sich diese Maßregel auf die Schiffe des blockierten Staates beschränken. Die B. Deutschlands im Weltkrieg durch England war völkerrechtlich in diesem Umfang nicht zulässig u. beruhte auf der v. England beliebigen Auffassung des Begriffes Kontrebande.

Blockdecke w; -, -n; bombensichere Balkendecke mit Erdaufsüttung.

blocken, an einen Block mit Ketten schließen; auf einen Block (Form) spannen; Stiefel, Hüte blocken.

Blockhaus s; -es, -häuser; ein aus Baumstämmen hergestelltes Haus; bombensicher eingedecktes Blockwerk; Stockhaus (s. d.).

blockieren, (frz.) einschließen, absperrern; die Küste blockieren; (Buchdr.) einen Buchstaben verkehrt setzen, mit der Schrift nach unten; Blockierung w; -, -en; s. Blockade.

Blockkasten m; -s, -kästen; mit Erde od. Steinen gefüllter schwerer Kasten für den Bau v. Barrikaden.

Blockmörser m; -s, -; (veralt.) Keuermörser, der in einen Holzblock eingebaut ist.

Blockmeiße w; -, -n; aus einem Stück verfertigte Meißel.

Blockrad s; -(e)s, -räder; aus einem Baumstamme gehauenes Rad.

Blockrolle w; -, -n; (seem.) Rolle, Kloben an Flaschenzügen.

Blockschiff s; -(e)s, -e; Fahrzeug, aus Baumstämmen zusammengefügt; Floß; altes abgetakeltes Kriegsschiff, das als Wachtschiff u. dgl. dient.

Blockschritt w; -, fette lateinische Druckschrift ohne Haarstriche, Steinschrift.

Blockstück s; -(e)s, -e; blockförmiges Stück; großes Stück Zinn od. Blei.

Blocktaube w; -, -n; wilde Taubenart.

Blockwagen m; -s, -; Holzwagen mit starken niedrigen Rädern für schwere Lasten.

Blockwand w; -, -wände; Wand aus wagerecht aufeinander geschichteten Baumstämmen.

Blockzinn s; -(e)s; in Blocken gegossenes Zinn.

blöde, schwach; (v. den Augen) kurzsichtig; von geringem Verstande, dumm; nachhaft, furcht-sam, schüchtern; Blödigkeit w; -, -en; Blödsinn w; -, -en.

blödsichtig, kurzsichtig; **Blödsichtigkeit** w; -, Amblyopie; s. auch *Schwäche*.

Blödsinn m; -(e)s; Verstandesschwäche; Dummheit, Unsinn; blödsinnig.

Blöhm m; -(e)s, -e; Brunstplatz.

blöken, (v. Rindern u. dgl. Tieren.) schreien. **Blomeyer** Adolf (1830–1889), Direktor des landw. Instituts in Leipzig; Hauptwerke: „Die Kultur der landw. Nutzpflanzen“, „Die mechanische Bearbeitung des Bodens“.

blond, (frz.) (bes. vom Haar.) goldgelb, lichtbraun; (v. der Gesichtsfarbe.) licht.

Blonde w; -, -n; Seldenspitze; blonde Frau; eine kühle Blonde, ein Glas Weißbier.



Blockhaus



Blocktaube (Holsteinsche)

Blondeur, (spr. -ör, frz.) Haarbleichungsmittel, enthält Wasserstoffsuperoxyd.

blondgelockt, mit lichten, blonden Locken.

Blondine w; -, -n; eine Frau mit goldgelbem Haar.

Blondkopf m; -(e)s, -köpfe; Person (bes. ein Kind) mit blondem Haar.

blondlockig, s. *blondgelockt*.

bloß, entblößt, unbedeckt, nackt, bar; mit bloßen Füßen, ohne Fußbekleidung; mit bloßen Augen, ohne Brille; (Uw.) nichts als, nur; ich habe bloß Kleingeld.

Blöße w; -, -n; Nacktheit; nicht bedeckte Stelle; sich eine Blöße geben, seine Schwäche zeigen; (Übtr.) Armut, Mangel, Fehler; freie, offene Stelle im Wald, Waldblöße; (Gerb.) ungegerbtes enthaartes Fell.

blößegeben sich, seinen Mangel zeigen, sich aussetzen, sich preisgeben.

blößelegen, etwas von seiner Bedeckung freimachen; aufdecken, offensichtlich machen.

Blößling m; -s, -e; (Gerb.) enthaartes ungegerbtes Fell.

blößestellen, s. *blößegeben*.

blubbern, glucksen; hastig u. verworren sprechen.

Bluestocking m; -s, -s; (spr. bld., engl.) s. *Blaustrumpf*.

Blüette w; -, -n; (frz.) kleine, witzige Bühnenaufführung.

Bluff m; -s, -s; (spr. bluf, engl.) Spiegelfechtere; Verblüffung; bluffen.

blühen, (v. Pflanzen;) in Blüte sein; die Rosen blühen; (Übtr.) auf dem Höhepunkt der Entwicklung sein, in Glanz, in frischer Kraft sein; blühender Handel.

Blümchen s; -s, -; kleine Blume.

Blume w; -, -n; blühende Pflanze; Blüte; Nachbildung der blühenden Pflanze; Schönstes, Vollkommenstes einer Art; sie ist die Blume des weiblichen Geschlechtes; durch die Blume sagen, etwas auf feine Art zu verstehen geben; Duft des Weines; weißer Fleck am Nagel; weißer Stirnfleck, Blässe; (weid.) Schwanz des Rotwildes; Schwanzspitze v. Wolf u. Fuchs; (chem.) Name für manche durch Sublimation erhaltene Präparate, z. B. Schwefelblumen; (Bierbr.) Oberhefe; (Woll.) Stapel der hochfeinen Wolle.

Blumea, krautige Pflanzengattung der Kompositen in den Tropen; verschiedene liefern eine Kamferart.

blümeln, den Honig aus den Blütenkelchen saugen; (Übtr.) in bildlichen Ausdrücken reden.

blümen, mit Blumen schmücken; geblümete Stoffe, Stoffe mit aufgedruckten od. gewebten Blumen.

Blumenasch m; -es, -äsche; s. *Blumentopf*.

Blumenauge s; -s, -n; Knospe eines Blumengewächses.

Blumenbach Joh. Friedr. (1752–1840), deutscher Naturforscher, seit 1776 Prof. in Göttingen; Bahnbrecher in der vgl. Anatomie und der Anthropologie; führte die sog. natürliche Systematik ein; verfaßte eine Reihe bedeutender Werke.

Blumenbeet s; -(e) s, -e; mit Blumen bepflanzt. Beet.

Blumenbinse w; -, -n; rotblütiges staudenartiges Gewächs in schlammigen Gewässern.

Blumenblatt s; -(e)s, -blätter; Blatt einer Blumenkrone.



Joh. Blumenbach

Blumenbrett *s*; -(e)s, -er; Gestell für Blumentöpfe.

Blumendraht *m*; -es; biegsamer dünner Eisendraht, der von Blumenmachern gebraucht wird.

Blumenerde *w*; -, gereinigte od. mit gewissen Zusätzen versehene Erde f. Blumen.

Blumenfabrik *w*; -, -en; Fabrik zur Herstellung künstlicher Blumen.

Blumenfest *s*; -es, -e; Fest, das in der Blütezeit mit Blumenschmuck gefeiert wird, Malfest.

Blumenfliegen *Mz.*; (*Anthomyiden*), der Stubenfliege recht ähnlich, z. B. die Kleine Stubenfliege (*Humstagsfliege*, *Homalomyia canicularis*); die Larven mancher schädlich, z. B. die der Kohlflege (*Anthomyia brassicae*) in Kohlstrüngen, der Zwiebelfliege (*Hylemyia antiqua*) in Küchenzwiebeln.

Blumenflor *m*; -(e)s; Gesamtheit der Blumen, die zu gleicher Zeit in Blüte stehen.

Blumenflur *w*; -, -en; mit Blumen bewachsene Flur.

Blumengarten *m*; -s, -gärten; reich mit Blumen ausgestatteter Garten.

Blumengärtner *m*; -s, -; gelernter Gärtner od. auch einer, der die Pflege u. Wartung der Blumen versteht.

Blumengehänge *s*; -s, -; s. *Blumengewinde*.

Blumengewächs *s*; -ses, -se; blumentragende Pflanze.

Blumengewinde *s*; -s, -; zusammengebundene Blumen, die zum Schmuck aufgehängt werden, Blumenkranz, Girlande.

Blumengöttin *w*; -, Göttin der blühenden Blumen, Flora.

Blumenhonig *m*; -s; süßer Saft in den Blüten.

Blumenkelch *m*;

-(e)s, -e; äußere Hülle, welche die Blüte umschließt.

Blumenkohl *m*;

-(e)s; (*Karfiol*, *Brassica oleracea forma botrytis*), Kulturrasse des Kohls mit abnormem, dichte, fleischigem, weißem Blütenstand.

Blumenkrone *w*;

-, -n; s. *Blüte*.

Blumenlese *w*; -,

-n; Sammlung von Blumen; (übtr.): Auslese v. Gedanken, Gedichten usw., Anthologie (s. d.).

Blumenmaler *m*; -s, -; Maler, der sich hauptsächlich mit der Darstellung v. Blumen befaßt.

Blumenmehl *s*; -(e)s; s. *Blumengeweide*.

Blumenmonat *m*; -(e)s, -e; Monat, in dem die meisten Pflanzen zur Blüte kommen, Mai.

blumenreich, reich an Blumen; (übtr.): reich an bildhaften Ausdrücken.

Blumenreich *s*; -(e)s; Inbegriff aller Blumenarten, Flora.

Blumenrohr *s*; -(e)s; s. *Canna*.

Blumenschnur *w*; -, -en; s. *Blumengewinde*.

Blumenseite *w*; -, -n; (Gerb.): äußere behaarte Seite eines Felles.



Blumenbinse
(*Juncus floridus*)



Blumenfliege



Blumenkohl (*Karfiol*)

Blumensonntag *m*; -(e)s; Palmsonntag.

Blumensprache *w*; -, -n; Sprache, in der Blumen als Sinnbilder statt der Worte dienen.

Blumensaub *m*; -(e)s; Blütenstaub, Pollen.

Blumenstock *m*; -(e)s, -stöcke; blumentragende Pflanze in einem Blumentopf; Stock zum Anbinden eines Gewächses.

Blumenteil *s*; -(e)s, -e; Blumenbeet; Gemälde, das Blumen zur Darstellung bringt; Hinterteil vom Kinderbraten.

Blumentee, Blütentee *m*; -s; Tee aus den jungen grünen Blättern der Teeplanze.

Blumentiere *Mz.*; s. *Anthozoen*.

Blumentopf *m*; -(e)s, -töpfe; irdenes Gefäß, in das Blumen gepflanzt werden, Blumenasch, Blumentopf.

Blumenuhr *w*; -, -en; ein Verzeichnis v. Pflanzen, die nach der Tageszeit des Öffnens u. Schließens ihrer Blüten angeordnet sind, zuerst v. J. 1771 angelegt.

Blumenvase *w*; -, -n; Ziergefäß zum Frischhalten v. abgeschnittenen Blumen.

Blumenwerk *s*; -(e)s; Gesamtheit verschiedener Blumen; gemalte od. geschnittene Blumen als Verzierung.

Blumenwespe *w*; -, -n; Biene.

Blumenzucht *w*; -, -n; Aufzucht, Wartung u. Verwendung der Blumen.

Blumenzüchter *m*; -s, -; s. *Blumengärtner*.

Blumenzwiebel *w*; -, -n; Wurzelzwiebel v. Zierpflanzen.

blümerant, (frz.) matthlau, blaßblau; (übtr.) schwach, jämmerlich; es wird mir blümerant vor den Augen.

blumicht, einer Blume ähnlich.

blumig, blumenhaft; mit Blumen bewachsen, reich an Blumen; gelblich (blumige Stoffe).

Blumistik *w*; -, Blumenkunde.

Bluse *w*; -, -n; (frz.) Kittel, hemdartiges Kleiderstück für Arbeiter; loses Oberkleid für Frauen.

Blüse *w*; -, -n; (seem.) Leuchtfeuer.

Blut *s*; -(e)s; -; ist eine Flüssigkeit, welche

die Aufgabe hat, den Stoffaustausch zwischen den Organen zu vermitteln, den Organen Nahrungsstoffe zuzuführen u. die Stoffwechselprodukte aus ihnen zu entfernen. Es besteht aus einer klaren, gelblichweiß gefärbten, eiweißreichen Flüssigkeit, dem Plasma, u. den darin schwimmenden roten u. weißen Leukozyten (s. d.) od. Blutkörperchen, sowie den Blutplättchen. Von den roten Blutkörperchen (wirbellose Tiere haben keine) gehen beim Manne etwa 5 Mill., bei der Frau 4,5 Mill. auf 1 cm; sie enthalten als Sauerstoffträger das Hämoglobin. Die Blutmenge beträgt beim Menschen etwa 5,5 % des Körpergewichts, d. h. rund 4,5 Liter beim Erwachsenen. Das Blut strömt aus der linken Herzkammer durch Aorta u. Körperarterien zu den Kapillaren, von da durch die Venen u. den rechten Vorhof zur rechten Herzkammer (großer Kreislauf) u. dann durch Lungenarterien-, Kapillaren- u. -venen zum linken Vorhof u. zur linken Herzkammer zurück (kleiner Kreislauf). Bei diesem Kreislauf hat es seinen Sauerstoff abgegeben, Kohlensäure aufgenommen, diese wieder durch die Lungen ausgestoßen u. neuen Sauerstoff dort wieder aufgenommen. B. wird zur Albumindarstellung, zum Klären u. als Dünger verwendet; (übtr.): das Fortgeplante,



Blutkreislauf

Geschlecht, der Stamm; mein eigen Fleisch u. Blut; ein junges Blut, ein junger Mensch; er hat keinen guten Tropfen Blut in sich, er ist sehr ungesund; das Blut der Reben, der Rebensaft; einem das Blut aussaugen, (abtr.): einen um sein ganzes Vermögen bringen.

Blutabgang *m*; -(e)s; Blutverlust.

Blutadern *Mz.*: die Venen. — Blutaderknoten *Mz.*: Venenscheidungen an den Extremitäten, s. Krampfadern.

Blutandrang *m*; -(e)s; Überfüllung einzelner Gefäßabschnitte mit Blut.

Blutapfel *m*; -s, -äpfel; Apfelart mit rotem Fleisch.

Blutarm, arm an Blut; in hohem Grade arm; Blutarmut *w*; -(s. Bleichsucht).

Blutauswurf *m*; -(e)s; mit Blut gemischter Schleim aus den Luftwegen, durch Husten herausbefördert.

Blutbad *s*; -(e)s, -bäder; Blutvergießen, Gemetzel.

Blutbarm *m*; -(e)s; Gerichtsbarkeit über Leben u. Tod.

Blutbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. Dracaena.

Blutbehälter *m*; -s, -; s. Blutgefäß.

Blutbeule *w*; -, -n; s. Blutgeschwulst.

Blutbirne *w*; -, -n; Birnenart mit rotem Fleische.

Blutblase *m*; -, -n; mit Blut gefüllte Blase der Oberhaut, oft durch Quetschung.

Blutbrechen *s*; -s; Erbrechen von dunklem, teerartigen Blut, das aus dem Magen od. der Speiseröhre kommt, meist Folge verschiedener Krankheiten.

Blutbuche *w*; -, -n; s. Buche.

Blutbühne *w*; -, -n; s. Blutgerüst.

Blutchen *s*; -s, -; kleine Blüte (s. d.).

Blutdrüsen *Mz.*: Drüsen, welche die weißen Blutkörperchen bilden, wie: Milz, Schilddrüse, Thymusdrüse.

Blutdünger *m*; -s, -; (Blutmehl) getrocknetes, gemahlenes Tierblut, wegen seines hohen Stickstoffgehaltes (bis zu 15%) wertvolles Düngemittel.

Blutdurst *m*; -es; Begierde, Blut fließen zu sehen, Blutgier; blutdürstig.

Blüte *w*; -, -n; Jener Sproßteil einer Blütenpflanze, der die Organe der geschlechtl. Fort-

biologie; Zustand des Blühens; Zeit des Blühens; Blume; das Beste seiner Art; Zustand der höchsten Entwicklung; in der Blüte seiner Jahre.

Blutegel *m*; -s, -; (fälschlich Blutigel; Hirudinaceen), Ringelwurmkasse, meist wasserbewohnend, mit abgeplattetem Körper, hinterem und meist auch vorderem



Blutegel

Saugnapf, zwitterig. Der gemeine od. med. Blutegel (*Hirudo medicinalis*) u. seine Abart, der ungar. B. (*H. officinalis*), werden med. zu Blutentziehungen verwendet; der Pferdeegel (*Haemopsis sanguisuga*) wird v. Pferden u. Rindern, bisweilen auch vom Menschen mit dem Trinkwasser aufgenommen u. schmarotzt dann im Schlunde; auf Süßwasserfischen der Fischegel (*Piscicola geometra*).

bluten, Blut verlieren, Blut fließen lassen; (abtr.) tiefes Weh duldend; mein Herz blutet mir; büßen, sterben; fürs Vaterland bluten; eine Einbuße am Vermögen erleiden; er hat bluten müssen; blutrot erscheinen.

Bluten *s*; -s; (Tränen) der oft reichliche, unter besonderem Druck erfolgende Austritt v. Saft an Wundstellen verschiedener Holzgewächse (z. B. Birke, Ahorn, Weinstock) im Frühjahr.

Blutenbaum *m*; -(e)s, -bäume; in Blüte stehender Baum.

Blütenbiologie *w*; -, s. Blüte.

Blütenblatt *s*; -(e)s, -blätter; Blatt einer Blüte, blutendes Brot, blutende Hostie, rote Flecken auf Brot, Hostien, Kartoffelschalen usw., verursacht durch eine rote Bakterie (*Micrococcus prodigiosus*); früher abergläubisch gedeutet.

Blütendiagramm *s*; -(e)s, -e; in der Bot. zur übersichtlichen Darstellung der Blütenverhältnisse verwendeter vereinfachter Grundriß einer Blüte.

Blütendiagramme



Möhre



Kartoffel



Erbse



Klatschmohn



Raps



Roggen



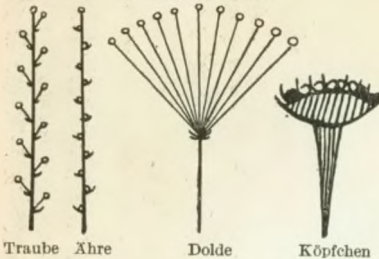
Blüten

pflanzung trägt: das v. den Fruchtblättern gebildete Gynaeceum (s. d.) u. das Androeceum (s. d.), die Gesamtheit der Staubblätter. Die B. ist entweder nackt (achlamydeisch) od. v. einer Blütenhülle, dem Perianth, umgeben. Dieses kann wieder als Perigon, d. h. in Form u. Farbe einseitlich entwickelt sein (monochlamydeische B.) od. v. einem äußeren, meist grünen (Kelch) u. einem inneren, andersfarbigen Anteil (Blumenkrone, Korolla) zusammengesetzt werden (heterochlamydeische B.). — B. mit fruchtbaren Staubblättern und Fruchtknoten sind zwittrig, solche mit nur einem v. beiden eingeschlechtig. Der Form nach unterscheidet man rad-, trichter-, röhrenförm., glockige, Lippen-, Rachen-, Schmetterlingsblüten u. a. Form, Farbe, Zeichnung, Duft u. Absonderung süßer Säfte stehen im Zusammenhang mit der Bestäubung (s. d.), u. das Studium dieser Beziehungen ist Aufgabe eines besonderen bot. Wissenszweiges, der Blüten-

Blütenpflanzen Mz.; s. *Phanerogamen*.

Blütenstand m; -(e)s, -stände; (*Infloreszenz*) eine Anhäufung v. Blüten an einem Sproßteil. Er ist *razemös* (*traubig*, *monopodial*), wenn die Hauptachse seitlich Blüten abgibt, selbst aber weiterwächst (s. B. Traube, Dolde, Ähre, Köpfchen), hingegen *zymös* (*sympodial*), wenn sie

Blütenstandsformen



Traube Ähre

Dolde

Köpfchen



Rispe

Zusammengesetzte Dolde

frühzeitig ihr Wachstum einstellt u. Seitenzweige abgibt, die die Hauptachse überholen u. ihrerseits wieder v. Seitenzweigen zweiter Ordnung überholt werden (s. B. das *Monochasium*, *Dichasium*, *Pleiochasium*, s. d.).

Blütenstaub m; -(e)s; s. *Pollen*.

Blütenstecher m; -s, -; (*Anthrenomus*) kleiner Rüsselkäfer, Larven d. Knospen schädlich, bes. der Apfel-B. (*A. pomorum*), in Baumwollländern der sehr schädliche Baumwollkapselkäfer (*A. grandis*).



Blütenstecher

Blutentziehung w; -, Entziehung v. Blut zu Heilzwecken, entweder durch Aderlaß od. örtlich durch Blutegel, Schröpfköpfe usw.

Bluter m; -s, -; Person, die an meist vererblicher Neigung des Körpers zu starken Blutungen schon nach kleinen Verletzungen leidet. Diese **Bluterkrankheit** (*Hämophilie*, *Häemorrhophilie*) verursacht Blutarmut u. kann auch tödlich enden. Um die mangelnde Fähigkeit der Blutgerinnung herzustellen, wird jetzt Tiereserum eingespritzt.

Blutzer s; -es, -e; Rotguldenerz, ein wichtiges Silbererz.

Blütezeit w; -, -en; Zeit, innerhalb der die Blumengewächse blühen; (übtr.): Zeit der besten Entwicklung.

Blutfarbe w; -, -n; dunkelrote Farbe (wie Blut).

Blutfarbstoff m; -(e)s; s. *Hämoglobin*.

Blutfaserstoff m; -(e)s; s. *Fibrin*.

Blutflink m; -en, -en; Finkenart mit roter Brust, Iltflink, Gimpel (s. *Finken*, *Gimpel*, *Prachtfinken*).

Blutfleckenkrankheit w; -, (*Purpura*), auch nach dem ersten Beobachter *Wertholische Krankheit*; Erkrankung mit zahlr. kleinen Blutergüssen (*Petechien*) in Haut u. Schleimhäute.

Blutfluß m; -flüssen, -flüsse; starke Blutung aus einer natürlichen Öffnung, wie Scheide, After, Nase.

blutfremd, von anderem Blut, anderer Rasse (der Jude ist dem Deutschen blutfremd); ganz fremd. **Blutgefäß** s; -es, -e; elastische Art erkranktes Gefäß; (einem.) Gefäß, welches der Mörder zur Sühne eines Totschlags zahlen mußte, Kapillaren.

Blutgeld s; -(e)s, -gelder; durch eine Blutschuld od. auf sonstige verbrecherische Art erworbenes Geld; (einem.) Geld, welches der Mörder zur Sühne eines Totschlags zahlen mußte, Wergeld.

Blutgericht s; -(e)s, -e; s. *Blutbann*.

Blutgerüst s; -(e)s, -e; Gerüst, auf dem eine Hinrichtung stattfindet, Schafott.

Blutgeschwulst w; -, -schwulste; gequetschtes, mit Blut gefülltes od. unterlaufenes Gewebe.

Blutgeschwür s; -(e)s, -e; mit Blut gefülltes Geschwür.

Blutiger w; -, *Blutdürst*; blutgierig.

Blutharnen s; s; *Hämaturie*, Abgang v. Blut durch die Harnröhre, Folge v. Nieren- u. Blasenverletzungen, des Gebrauchs v. Kantharidin bei Entzündung usw.; in heißen Ländern endemisch u. durch einen Saugwurm hervorgerufen (s. d.).

Blüthner Jul. (1824–1910), deutscher Pianofortebauer, seit 1853 in Leipzig, erfand den Aliquotflügel.

Blutholz s; -es, -hölzer; s. *Haematoxylon*.

Bluthund

m; -es, -e; Schweifhund (s. d.); (übtr.): blutdürstiger Wüterich.

Bluthusten

m; -s; Abgang v. hellrotem Blut aus den Atmungsorganen, meist

Anzeichen beginnender Lungentuberkulose.

blutig, mit Blut befleckt, mit Blut vermischt; blutrot; Blutvergießen bewirkend; eine blutige Schlacht; blutdürstig; blutiger Ernst, voller Ernst.

Blutigel m; -s, -; s. *Blutegel*.

Blutjasps m; -, -se; Bezeichnung im Juwelhandel für den Heliotrop (s. d.).

blutjung, sehr jung.

Blutknoten m; -s, -; s. *Infarct*.

Blutkohle w; -, verkohlte Fibrinrückstände bei der Herstellung v. Serumpräparaten, dient als Entfärbungsmittel.

Blutkoralle w; -, -n; Korallenart v. dunkelroter Farbe.

Blutkörperchen s; -s, -; s. *Blut*.

Blutkrankheiten Mz.; nennt man solche Krankheiten, bei denen die Zusammensetzung des Blutes v. d. normalen verschieden ist, wie

Blutarmut, Bleichsucht, Weißblütigkeit, Scharbock usw.

Blutkreislauf m; -(e)s; s. *Herz* und *Blut*.

Blutkuchen

m; -s; nach Ausscheidung des Blutes gerin-

ner Blutkuchen

m; -s; nach Ausscheidung des Blutes gerin-

ner Blutkuchen

m; -s; nach Ausscheidung des Blutes gerin-

ner Blutkuchen

m; -s; nach Ausscheidung des Blutes gerin-

ner Blutkuchen

m; -s; nach Ausscheidung des Blutes gerin-

ner Blutkuchen



Bluthund



Blutkoralle

Blutkreislauf

harte Masse des Blutes, welche die Blutkörperchen enthält.

Blutlassen *s*; -s; *s. Aderlaß*.

Blutlauf *m*; -(e)s; die Bewegung des Blutes in den Adern u. Kapillaren; Durchfall mit Blutabgang bei Ruhr usw.

Blutlaugensalz, gelbes *s*; -(e)s; (Ferrocyanallium) $K_4Fe(CN)_6 \cdot H_2O$, komplexes Salz des Eisens mit Zyan; gelbe Kristalle, ungiftig, gibt mit verdünnter Schwefelsäure Blausäure; rotes (Kaliumferrisyanid) $K_3Fe(CN)_6$; entsteht aus gelbem durch Behandlung mit Chlor; dunkelrote Kristalle, in wässriger Lösung unbeständig.



Männliche Blutlaus

Larve der Blutlaus

Blutlaus *w*; -, -läuse; (*Schizoneura lanigera*). Insekt, Fam. der Blattläuse, an der Rinde v. Apfelbäumen, erzeugt krebsart. Wucherungen des Baumes. Zerdrückt hinterläßt es einen blutroten Fleck. Bekämpfung durch Kalkmilch.



Geflügelte weibliche Blutlaus

blutleer, blutlos, ohne Blut.

blutlos, *s. Blutleer*.

Blutmal *s*; -(e)s, -e; *s. Feuermal*.

Blutmehl *s*; -(e)s; *s. Blutdünger*.

Blutmilchen *s*; -s; Krankheit der Kühe, wobei die bluthaltige Milch geben.

Blutpitz *m*; -es, -e; *s. Salanspiz* u. *Fistulina*.

Blutpräparate *Mz*; aus Blut (gewöhnlich Rinderblut) hergestellte medizinische Präparate, die besonders aus dem organ. Blutseisen bestehen, aber auch Lezithin, Aminosäuren usw. enthalten, gegen Bleichsucht usw., auch Nähr- u. Nervenernährungspräparate unter verschiedenen Namen wie Hämatoenen, Roborin usw.

Blutregen *m*; -s, -; (*Bluttau*) wird bes. veranlaßt durch massenhaftes Auftreten verschiedener winziger roter Algen, welche auch Ursache des Blutschnees sein können.

blutreich, reich an Blut.

Blutreinigung *w*; -, -en; Reinigung des Blutes durch Mittel, welche die Haut-, Nieren- u. Darmtätigkeit anregen, besonders durch verschiedene Arten v. Blutreinigungstees.

Blutrichter *m*; -s, -; Richter, welcher über Leben u. Tod entscheidet, Nachrichten.

Blutrinne *w*; -, -n; Hohlschliff längs der Klinge einer blanken Stichwaffe.

blutrot, rot wie Blut.

blutrünstig, blutig geschlagen, blutend; (abtr.): blutrünstige Person, die nur an Mord- u. Totschlag denkt.

blutsauer, sehr sauer, sehr schwer: eine blutsaure Arbeit.

Blutsauger *m*; -s, -; blutsaugendes Tier; einer, der jemand bis aufs Blut plagt.

Blutschande *w*; -, Belschlag zw. nahen Blutsverwandten.

Blutschänder *m*; -s, -; einer, der Blutschande (s. d.) betreibt.

Blutschau; -; die Schau vor fließendem Blut, Eigenheit, die den Anblick v. Blut nicht erträgt.

Blutschnee *m*; -s; *s. Blutregen*.

Blutschöppe *w*; -n, -n; (veralt.) Baisitzer bei einem peiniglichen Halsgerichte.

Blutschuld *w*; -; Schuld, die einer durch Blutvergießen auf sich geladen hat.

blutschuldig, mit einer Blutschuld (s. d.) beladen.

Blutschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s. Fistulina* u. *Wundschwamm*; (Med.) Bezeichnung für Krebsgeschwülste, die reich an Blutgefäßen sind u. beständig bluten (*Aderkrebs*).

Blutschwär *m*; -n, -en; *s. Blutgeschwür*.

Blutsenkung *w*; -, -en; *Hypostase*, Blutansammlung an tieferen Körperstellen, bewirkt die Totenflecke; Infolge v. Herzschwäche auch in den Lungen bei Schwerkranken (*Lungenhypostase*).

Blutersumtherapie *w*; -; *s. Schutzimpfung*.

Blutsfreund *m*; -(e)s, -e; durch Abstammung (Blutsbande) naher Verwandter.

Blutsfreundschaft *w*; -, -en; durch Blutabstammung nahe Verwandtschaft.

Blutspat *m*; -(e)s; Pferdekrankheit, die in einem Auswuchs an der Kniekehle besteht (Art Krampfadern).

Blutspelen *s*; -s; *s. Blutbrechen*.

Blutspur *w*; -, -en; durch Blut gekennzeichnete Spur eines verwundeten Tieres od. Menschen.

Blutstallen *s*; -s; (v. Pferden usw.) Blut-harnen (s. d.).

Blutstätte *w*; -, -n; Stätte, wo Blut vergossen wurde.

Blutstaupe *w*; -, -n; (bei Rindern u. dgl.) tödliche Blutzeretzung, Milzbrand.

Blutstein *m*; -(e)s, -e; *Hämatit*, blutrote Abart des Rotseinstens, wird zur Eisengewinnung benutzt, dient aber auch als Poliermittel v. Metallen u. als Schmuckstein, zu Ringsteinen, Schmuckknöpfen usw.

blutstillend, den Blutfluß hemmend; blutstillende Mittel bringen Blutungen zum Aufhören; entweder durch Druck verschiedener Art, Binden, Kälte, Abkühlung des Gefäßes, Glühwein od. durch chemische Wirkung wie bes. Alaun, Eisenchlorid, Gerbsäure, Tannin usw.

Blutstockung *w*; -, -en; Stockung des Blutes in den Gefäßen, *s. Stase*.

Blutsturz *m*; -es, -stürze; Abgang v. größeren Mengen Blutes aus den Atmungsorganen.

blutsverwand, sehr nahe verwandt; Blutsverwandtschaft *w*; -, -en.

Bluttat *w*; -, -en; Verbrechen, bei dem Blut vergossen wird, Totschlag, Mord.

Bluttau *m*; -(e)s; *s. Blutregen*.

Blutüberfüllung *w*; -, -en; *s. Hyperämie*.

Blutumlauf *m*; -(e)s; Kreislauf des Blutes im Körper.

Blutung *w*; -, -en; *s. Hämorrhagie*.

blutunterlaufen, mit Blut angefüllt, bes. nach Quetschungen; (abtr.) blutunterlaufene Augen.

Bluturteil *s*; -(e)s, -e; Todesurteil.

Blutvergießen *s*; -s; Tötung v. vielen Menschen, Blutbad.

Blutvergiftung *w*; -, -en; *s. Pyämie*.

Blutwärme *w*; -; die Wärme des Blutes im lebenden Körper.

Blutwasser *s*; -s; die wässerigen Bestandteile des Blutes, eine gelbe Flüssigkeit, Blutserum (*s. Serum*).

blutwenig, äußerst wenig.

Blutwurst *w*; -; -würste; Wurst, deren Füllung aus Blut besteht, Rotwurst.

Blutwurz *w*; -; *s. Potentilla*.

Blutzellen *Mz*; die weißen u. roten Blutkörperchen; *s. Blut*.

Blutzeuge *m*; -n, -n; einer, der für seine Überzeugung sein Leben gibt, Märtyrer.

Blutkirkulation *w*; -; Kreislauf des Blutes (*s. d.*).

Blutzwang *m*; -(e)s; heftiger Drang zum Stuhlgang mit Blutabgang, Ruhr.

b. m., auf Rezepten: bene miscetur, es soll gut gemischt werden!

Bö w; -, -en; (niddsch.) ein kurzer heftiger Windstoß (mit Regen: Regenbö, mit Hagel: Hagelbö).

Boa w; -, -s; (indian.) Riesenschlange (*s. d.*); schlangenförmiger Halspelz für Frauen.

Boabab m; -s, -s; *s. Affenbrobaum*.

Bobak m; -s, -s; *s. Murneltiere*.

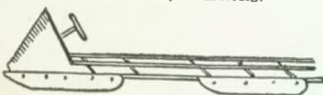
Bober m; -s, -; schwimmen- des Fahrzeichen in schiffbaren Flüssen.

Boberell(e) w; -, -n; Judenkirsche (*s. Physalis*).

Bobine w; -, -n; (frz.) Spinnradspule; (Bergbau:) Trommel zum Aufwinden für bandförm. Förderseile.

Bobinet m; -s; engl. Tüll, baumwollener Kleider- u. Gardinenstoff, Nachahmung des Tüllgewebes.

Bobsleigh m; -s, -s; [spr. böbšle, engl.] Rennschlitten für Sportzwecke, mehrstzlg.



Bobsleigh

Boccia w; -, -s; [spr. bötscha, it.] Kugelspiel auf dem Rasen.

Bocharaklee m; -s; *s. Melilotus*.

Bock m; -(e)s, Böcke; Männchen verschiedener Tiere;

Ziegen-, Reh-,

Schafsböck;

(übr.) geller

Mensch; (spöt-

tisch:) Schnel-

der; **den Bock**

zum Gärtner

machen, eine

Sache den

schlimmsten

Händen anver-

trauen; Sturm-

bock, Mauer-

brecher; einen

Bock schießen,

einen Fehler,

ein Versehen be-

gehen; erhöhtes

Gestell; Säge-

bock; Turm-

gerät; **Bock**

springen; erhöh-

ter Sitz; der

Kutschbock; Maschine zum Emporwinden von

Lasten; mittelalterliches Marterwerkzeug; einen

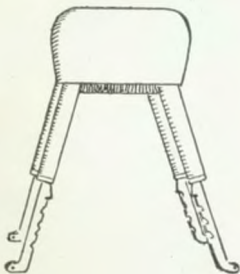
in den Bock spannen; Bockpfeife, Dudelsack; In-

sektenname, bes. der Bockkäfer; Bockbier (*s. d.*).

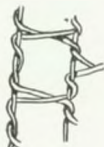
Bock Hieron., latins. *Tragus* (1498-1554),

einer der Begründer der Botanik, Prediger in

Hornbach in den Vogesen.



Bock (Turnergät)



Bobinet

Bock Karl Ernst (1809-1874), deutscher Anatom, Prof. in Leipzig, schrieb das sehr bekannte „Buch vom gesunden u. kranken Menschen“.

bockbeinig, steifbeinig; (übr.) widerspenstig, ungehorsam.

Bockbeutel m; -s, -; *s. Bocksbeutel*.

Bockbier s; -(e)s, -e; im Frühjahr gebrautes, sehr starkes Lagerbier.

Bockbrücke w;

-n; Train-

brücke, mit zwei-

od. mehrbeinigen

Böcken als Stüt-

zungen.

Bockchen s; -s,

-; kleiner Bock.

Bockdecke w; -

-n; Decke, wonit

der Kutschbock

bedeckt wird.

böckeln, s. bockenzen.

bocken, (*v. Ziegen u. dgl.*) nach dem Bock verlangen; den Gestank eines Bockes haben; (von Pferden:) sich bäumen; wie ein Bock springen; eigensinnig sein, trotzen.

bockenzen, nach dem Bock riechen.

Bockfell s; -(e)s, -e; Fell eines Bockes.

Bockflöte w; -, -n; Flöte, bei der die Luft v. vorn hineingeblasen wird.

Bockgeruch m; -(e)s, -ruche; der widerliche Schwelgeruch des Ziegenbockes.

Bockgerüst(e) s; -(e)s, -e; einfaches Baugerüst, welches aus einem auf Böcken aufliegenden Brette besteht u. bei kleinen Arbeiten, welche in verhältnismäßig geringer Höhe vorzunehmen sind, angewendet wird.

Bockhaut w; -, -häute; *s.*

Bockfell.

Bockholz s; -es; wertvolles

Rotholz, Fernambukholz.

Bockhuf m; -(e)s, -e; miß-

gebildete Huf des Pferdes.

bockig, bockartig, stinkend,

gell; (übr.) eigensinnig, stö-

risch.

bockisch, s. bockig.

Bockkäfer Mz; (Böcke, Cerambycidae) außer-

ordentlich artenreiche Käferfam., bes. durch sehr lange Fühler ausgezeichnet. Eichenbock

(*Cerambyx cerdo*),

braun, auf Eichen;

Moschusbock (*Aromia*

moschata), metallisch

grün, nach Moschus

riechend, Larve in

Weiden (*Weidenbock*); **Zimmerbock** (*Acanthocinus*

aedilis), klein, braun, mit bes. langen Fühlern, u. a.

- Viele Forstschädlinge.

Bockkalb s; -(e)s, -kälber; junges männliches

Reh.

Bocklager s; -s, -; auf einem Bock ruhendes Stehlager.

Bocklamm s; -(e)s, -lämmer; männliches Lamm, das noch nicht ein Jahr alt ist.

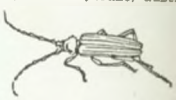
Bockleder s; -s; das vollständig bearbeitete Fell des Bockes.



Bockbrücke



Bockhuf



Bockkäfer



Bocklager



Bockleiter

bockledern, aus Bockleder hergestellt; (äbr.:) langweilig.

Bockleiter *w*; -, -n; zweiteilige Leiter zum Stellen.

Bockmühle *w*; -, -n; Windmühle, die auf einem kreuzförmigen Bockgestell ruht.

Bockplatte *w*; -, -n; s. Bocktöle.

Bocksauze *s*; -s, -n; Auge eines Bockes; Person mit einem kleineren Auge; Art Schlüsselmuschel.

Bocksbart *m*; -(e)s; *s. Tragopogon*.

Bocksbeutel *m*; -s, -; Hodensack eines Bockes; kurze, bauchige Weinflasche für Steinwein; eine Weinart in Franken; althergebrachter pedantischer Schlandrian.

Bocksbeutel *w*; -, -en; das lächerliche Bewahren alter, früher angebrachter Gewohnheiten.

Bocksdorn *m*; -(e)s; -e; *s. Lycium*.

Bockseife *w*; -, gefärbter Ton, s. a. *Bergseife*.

Bockshorn *s*; -(e)s, -hörner; Horn eines Bockes; einen ins Bockshorn jagen, Angst einlagen, einschüchtern; Frucht des Bockshornbaumes, Johanniskrot.

Bockshornband *s*; -(e)s, -bänder; Türangel mit bockshornähnlich verzierten Ansätzen.



Bockshornband



Bockshornbaum

Bockshornbaum *m*; -(e)s, -bäume; hoher immergrüner Baum, Johanniskrotbaum.

Bockshornklee *m*; -s; *s. Trigonella*.

Bocksmelde *w*; -, -n; *s. Chenopodium*.

Bocksprung *m*; -(e)s, -sprünge; Sprung, wie ihn ein Bock macht.

Bockstück *s*; -(e)s, -e; (veralt.) kleines, auf einem Bock ruhendes Geschütz.

Bockstütze *w*; -, -n; die beiden an der Achse eingesetzten Stützen des Kutschboces, Runge.

Bockverstellung *w*; -, -en; Gerüst für den Bau hoher Gewölbe.

Bode Joh. Klert (1747–1826), deutscher Astronom, Begr. der „Astron. Jahrbücher“, schrieb: „Anleitung zur Kenntnis des gestirnten Himmels“.

Bodega *w*; -, -s u. -gen; (spr. -de-, span.) Wein-
stube.

Boden *m*; -s, -u. Böden; der feste Grund, das feste Land; Oberfläche der Erde, Erdboden, die oberste, durch Verwitterung entstandene Erdschicht; einen zu Boden stürzen, (äbr.:) niederdrücken; Erde; ein fruchtbarer Boden; Bebauung an Land; Grund u. Boden besitzen; unterste Fläche v. Räumen; Fußboden; der Boden des Meeres, Fußboden, unterster Teil einer Völle usw.; der unter dem Dache befindliche Raum, Dachboden; (äbr.:) Standpunkt, Grundlage; einem den Boden entziehen; Boden gewinnen; das Boden waschen.

Bodenbeschaffenheit *w*; -, die Erde in ihrem natürlichen, bes. landwirtschaftlichen Zustand, z. B. der ebene, der dürre, der fruchtbare Boden.

Bodenblech *s*; -(e)s; starkes Blech, woraus die Böden der Salzpfannen bestehen.

Bodenbrett *s*; -(e)s, -er; Brett eines Leiterwagens, welches auf den Achsen liegt.

Bodendruck *m*; -(e)s, -e; Druck, den eine Flüssigkeit auf den Boden eines Gefäßes ausübt.

s. Hydrostatisches Paradoxon.

Der kleine Beckmann, G. W.



Bodendruck

Bodenertrag *m*; -(e)s; Ertrag eines Grundstücks, Feldfrucht.

Bodenfenster *s*; -s, -; Fenster eines Dachbodens.

Bodengeschoß; -sses, -sse; Erdgeschoß, Kellergeschoß.

Bodenhefe *w*; -, -n; zu Boden sinkende Hefe, Unterhefe.

bodenhold heißen Pflanzen, welche auf bestimmten Bodenarten besser als auf anderen gedeihen.

Bodenholz *s*; -es; Holz, das zur Herstellung v. Fußböden verwendet wird.

Bodenimpfung *w*; -, -en; *s. Stickstoffsammler*.

Bodenkammer *w*; -, -n; Kammer unter dem Dache, Dachkammer.

Bodenkammerschrapnell *s*; -s, -e; Schrapnell, dessen Sprengfüllung in seiner Bodenkammer liegt.

Bodenkulturrentebanken Mz.; öffentlich-rechtliche Anstalten, welche bäuerliche Lasten abblöden od. Darlehen zu Meliorationszwecken gewähren.

Bodenkunde *w*; -, Lehre vom Boden in Beziehung auf Land- u. Forstwirtschaft, Pedologie. bodenlos, ohne Boden, grundlos; unergründlich tief; (äbr.:) sehr groß, ungeheuer; eine bodenlose Frechheit.

Bodenluke *w*; -, -n; glasloses Bodenfenster; als Verschluss dienendes Brett.

Bodenmatte *w*; -, -n; Matte, welche zur Bedeckung des Fußbodens dient.

Bodenmiete *w*; -, -n; *s. Bodenzins*.

Bodenmüdigkeit *w*; -, das plötzliche Versagen des Bodens für bestimmte Kulturpflanzen, bes. hervorgerufen durch zu rasche Wiederholung des Wiederaufbaues einer Pflanze.

Bodenplanke *w*; -, -n; die auf dem Schiffsboden befestigte Planke.

Bodengad *s*; -(e)s, -räder; das größte Rad einer Wanduhr, das direkt vom Gewichte od. der Feder bewegt wird.

Bodenraum *m*; -(e)s, -räume; Dachboden, Boden.

Bodenreform *w*; -, die Bestrebung nach Regelung des Bodenbesitzes in sozialem Sinne. Zuerst in England, dann in Amerika durch Henry George bes. erstrebt, in Deutschland im „Bund für Bodenbesitzreform“ zusammengefaßt u. heute energisch vertreten durch Damaskische. Dieser Bewegung ist die Wertzuwachssteuer zu danken.

Bodenrente *w*; -, -n; der reine Ertrag des wirtschaftlich benutzten Bodens nach Abzug der Produktionskosten u. der Zinsen des Betriebskapitals.

Bodensäge *w*; -, -n; Säge zur Herstellung der Fußböden.

Bodensatz *m*; -es; was sich aus Flüssigkeiten nach längerem Stehen auf dem Boden absetzt; (äbr.:) Abschaum.

Bodenschlüssel *m*; -s, -; Schlüssel zum Dachboden.

Bodenschwelle *w*; -, -n; kleine Erhebung der Erdoberfläche; (Müll.) Bohlen, womit der Boden des zuströmenden Wassergerinnes gedeckt ist.

Bodenstein *m*; -(e)s, -e; (Müll.) der unterste festliegende Mühlstein.

bodenstet, (v. Pflanzen:) ausschließlich auf einer bestimmten Bodenart wachsend.

Bodenstück *s*; -(e)s, -e; *s. Bodenholz*.

Bodentemperatur *w*; -, die Temperatur des Erdbodens; an der Erdoberfläche der Lufttemperatur.

peratur fast gleich, nimmt mit der Tiefe auf 30 m um etwa 1° zu. Wird festgestellt durch das Bodenthermometer.

Bodentreppe *w*; -, -n; auf den Dachboden führende Treppe.

Bodentür *w*; -, -en; auf den Dachboden führende Tür.

Bodenverbesserung *w*; -, -en; s. *Melioration*.

Bodenzieher *m*; -s, -; Böttcherwerkzeug, Zargzieher.

Bodenzins *m*; -es, -e; Grundzins für das Mieten od. Pachten eines Grundstücks.

Bodmer Georg (1786–1864), schweiz. Mechaniker u. bad. Artilleriehauptmann, Industrieller, erfand die Kreuzräder, erfand wichtige Verbesserungen an den Spinnereimaschinen, konstruierte die erste gezogene Hinterladerkanone.

Bodmerel *w*; -, -en; (Verbodmung); ein seerechtlicher Darlehnsvertrag, wonach der Gläubiger gegen eine zu vereinbarende Prämie die Seegefahr übernimmt.

Bodmerelbrief *m*; -(e)s, -e; Urkunde, die sich auf Bodmerel bezieht.

Bodmerelgeber *m*; -s, -; Gläubiger bei dem Bodmerelvertrag.

Bodmerelnehmer *m*; -s, -; Schuldner bei dem Bodmerelvertrag.

Boerhaave Herm. (1668–1738), niederl. Arzt, Prof. in Leiden, Begründer der klin. Behandlung, systematisierte die Krankheiten, ordnete sämtlich damals bekannte Heilmittel in einige wenige Gruppen v. gleicher od. ähnlicher Wirksamkeit u. schrieb eine Anzahl bedeutender Werke.

Boeuf *m*; -s, -s; [spr. bœf, frz.] Ochs, Rindfleisch.

Böfel *m*; -s; Ausschußware, Bafel.

Böfist *m*; -(e)s, -e; (*Bovist*, *Stäubling*) Pilze verschiedener Gattg. aus der Fam. Bauchpilze; rundlich, entleeren den Sporenstaub durch einen Riß am Scheitel. **Riesen-B.** (*Lycoperdon bovista*), Durchmesser bis ½ m; **Kartoffel-B.** (*Scleroderma vulgare*), giftig.

Bogen *m*; -s, - u. Bögen; etwas Gebogenes; gebogene Linie, Fläche; Abschnitt einer Kreislinie, Kreisbogen; bogenförmiger Bau, Gewölbe; veraltete Schußwaffe, bestehend aus gebogenem Holz od. Stahl u. einer Sehne; Geigenbogen; Blatt Papier; in Bausch u. **Bogen**, nach allgemeinem Überschlagn.

Bogenanker *m*; -s, -; Anker (s. d.), welche den Schub eines Bogens aufnehmen u. dadurch die Widerlager am Ausweichen verhindern.

Bogenbrücke *w*; -, -n; Eisenbrücke mit bogenförmigem Tragwerk u. seitlichem Drucke gegen die Widerlager.

Bogendach *s*; -(e)s, -dächer; bogenförmiges Dach.

Bogendecke *w*; -, -n; gewölbte Decke, Gewölbe.

Bogener *m*; -s, -; (veralt.) Bogenmacher.

Bogenfänger *m*; -s, -; (Buchdr.) ein Apparat an Druckmaschinen, welche die fertigen Druckbogen auffängt.

Bogenfelle *w*; -, -n; in einen Bogen gespannte Felle.

Bogenfenster *w*; -s, -; überwölbtes Fenster.

Bogenfläche *w*; -, -n; Fläche, die eine gebogene Erhöhung bildet.

Bogenform *w*; -, -en; Gestalt eines Bogens, Form eines Papierbogens.

Bogenfries

m; -friese, -friese; kleine Blindbogenreihe unterhalb eines Gesimses, ein bezeichnendes Detail der romanischen Architektur.

Bogengang *m*; -(e)s, -gänge; ein Gang mit gewölbter Decke; s. auch *Ohr*.

Bogengerüst *s*; -es, -e; bogenförmiges Gerüst aus Holz als Unterstützung für die zu mauernden Gewölbebogen.

Bogengewölbe *s*; -s, -e; die in Bogenform gewölbte Decke.

Bogengröße *w*; -, -n; Größe eines Papierbogens.

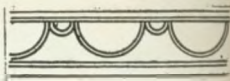
Bogenhaltung *w*; -, Art u. Weise, wie man den Geigenbogen beim Spiel hält u. führt.

Bogenklavier *s*; -(e)s, -e; 1610 gebautes Tasteninstrument, mit Darmsaiten bezogen, die durch einen komplizierten Apparat angeschlagen wurden.

Bogenlampe *w*; -, -n; Lampe, in der als Lichtquelle das Bogenlicht verwendet wird.

bogenlang, in der Größe eines Papierbogens.

Bogenlicht *s*; -(e)s; der als Lichtquelle benutzte, zw. zwei Kohlenstäben ununterbrochen fließende elektrische Strom.

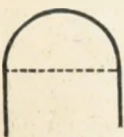


Bogenfries

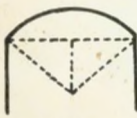
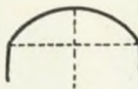
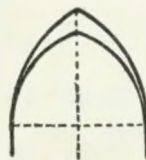
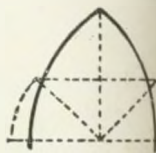
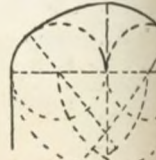
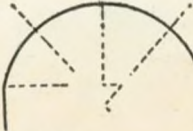
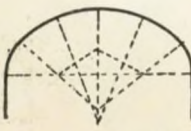
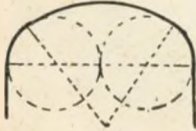


Bogenlampe

Bogenformen



Rund-Bogen

Flacher
StichbogenHoher
StichbogenGedrückter
SpitzbogenÜberhöhter
Spitzbogen

Verschiedene Korb-Bogen

Bogenlinie w; -, -n; gekrümmte Linie.
Bogenrolle w; -, -n; rollenförmige Verzierung am Bogenschluß.



Bogenlicht

Bogensäge w; -, -n; Säge mit einem bogenförmigen Blatt od. Gestell.

Bogenschuß m; -schusses, -schüsse; (veralt.) Schuß mit einem Bogen; Schuß-



Bogensäge

weite eines Bogens; Schuß mit stark gekrümmter Flugbahn, indirekter Schuß.

Bogenschiß m; -, -n; einer, der mit einem Bogen schießt.

Bogenstellung w; -, -en; Gewölbbogen, welche die Brückenpfeiler miteinander verbinden.

Bogenstrich m; -(e)s, -e; das Streichen mit dem Geigenbogen.

bogenweise, in einem Bogen; in einzelnen Paarbogen.

Bogenwinde w; -, s. Wippe.

Bogenwölbung w; -, -en; Wölbung in Form eines Bogens.

Bogenzahl w; -, Anzahl der Bogen eines Buches; Signatur.

Bogenschöthe w; -, -n; [spr. böghéd., engl.) Bitumin, leicht entzündbare schottische u. böhmische Kohle für Leuchtgasherstellung.

bogig, in Bogenform, ausgebogen.

Bogner m; -s, -, s. Bogener.

Böhme w; -, [spr. bohm, frz.] Zigeunertum; Welt der leichtlebigen Studenten u. Kunstlanger in Paris.

Böhmen m; -s, -s; [spr. bohmā, frz.] Angehöriger der Böhme.

Böhle w; -, -n; 6-12 cm dickes u. 30-60 cm breites Brett, Planke. Böhlenbelag.

böhlen, mit Böhlen bedecken, dielen.

Böhler Albert (1845 bis 1899), deutscher Industrieller, gründete 1870 die Firma Gebr. B. & Co. in Wien (Edelstahlzerzeugung).

Boehmeria, Pflanzen-gatt. der Nesselgewächse, trop. Bäume u. Sträucher, v. denen mehrere Arten wertvolle Bastfaser liefern, bes. B. nivea (Ramic, Chinagrass, s. d.).

böhmisch, aus Böhmen stammend, zu Böhmen gehörig; böhmische Dörfer, Bezeichnung für etwas ganz Unbekanntes.



Boehmeria nivea

Böhmischer Granat, s. Granat.

Bohnart w; -, -äste; breites, dünnes Zimmermannsbeil.

Bohnbürste w; -, -n; Bürste, womit der Fußboden gebohrt (gewaschen) wird.

Bohnchen s; -s, -, kleine Bohne.



Bohnart



Bohnbürste

Bohne w; -, -n; Same u. Frucht zweier Schmetterlingsblütlergattg.: der Pferde-B. (Sau-, Puff-B., Vicia Faba), aus Vorderas., bei uns mehr als Futterpflanze gebaut, und der Gattg. Phaseolus.

Gemeine B. (Ph. vulgaris, Fiole) u. **Feuer-B.** (Ph. multiflora), beide aus Südam., in vielen Rassen der Samen u. Hülsen wegen gebaut. - Vertiefung in den Höhlen der Schneidezähne der Pferde, woran sich ihr Alter erkennen läßt; blaue Bohne, Flintenkugel.



Gartenbohne

bohnen, mit Wachs glänzend machen.

Bohnenbaum m; -(e)s, -bäume; s. Cytisus.

Bohnenberger Joh. Gottlieb Friedr. v. (1765 bis 1831), deutscher Astronom, Prof. in Thüringen, erfand einen Apparat, womit man die Achsendrechung der Erde zelig n kann.

Bohnenkraut s; -(e)s; s. Satureja.

Bohnenmehl s; -(e)s; aus Bohnen hergestelltes Mehl.

Bohnenstange w; -, -n; Stange zum Emporranken der Bohnen. (übtr.) langer, dünner Mensch.

Bohnenstroh s; -(e)s; trockene Stengel, Blätter u. Hülsen der Bohnenpflanze, als Viehfutter dienend, (sprichw.) grob wie Bohnenstroh, saugrob. bohnen, s. bohnen.

Bohnerz s; -es; Art v. Brauneisenerz, braune, bohnenförmige Kugeln, in eisenschüssigem Ton eingebettet.

Bohnenwachs s; -es; aus Zeresin hergestelltes Mittel zum Wischen v. Parkettböden.

Bohr Niels (geb. 1885), dän. Physiker, Prof. in Kopenhagen, gab durch seine Berechnung der Elektronenbewegungen 1913 Rutherford's Atomtheorie die sichere Grundlage.

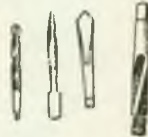
Bohrnahl w; -, -n; Tischlerahle, mit der man auf Holz Umrisse eintritzt.

Bohrbank w; -, -bänke; Maschine zum Ausbohren der Gewehrläufe; Gestell zum Ausbohren der Naben.

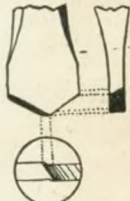
Bohrbrunnen m; -s, -, s. artesischer Brunnen.

bohren, durch drehende Bewegung eines Werkzeuges ein Loch machen; hineinstoßen; ein Schiff in den Grund bohren, versenken; sich einbohren, (übtr.) sich intensiv in etwas versenken, sich verbohren; quälen, pelnigen.

Bohrer m; -s, -, stähl.



Verschiedene Bohrer



Einschneldrill Bohrer

lernes Werkzeug zur Herstellung v. Löchern; einer, d. solche Löcher macht.

Bohrfäustel s; -s, -; (Bergb.) Hammer z. Eintreiben d. Bohrers in das Gestein.

Bohrfliegen Mz.; Fliegenfam. der Trype-



Bohrfliege

tiden; legen die Eier in Pflanzenteile, z. B. die Kirschfliege (*Trypeta cerasi*) in Kirschen, die Spargelfliege (*T. fuliginans*) in Spargelsprossen.

Bohrgerät s; -(e)s, -e; Hilfswerkzeug zum Ausbohren v. Löchern, so z. B. die Bohrknarre, Bohrkurbel u. der Drillbohrer

Bohrhammer m; -s, -hämmer; s. Gesteinsbohrmaschinen.

Bohrkäfer Mz.; Käfer verschiedener Familien, deren Larven im Holze Gänge bohren, z. B. die Borkenkäfer (s. d.).



Bohrkäfer

Bohrknarre w; -, -n; Bohrgerät mit zweitelliger Spindel u. Sperrad.

Bohrkurbel w; -, -n; Bohrgerät für Metall für Handbetrieb.

Bohrlade w; -, -n; Gestell zum Einspannen v. Gewehrläufen, die ausgebohrt werden.

Bohrloch s; -(e)s, -löcher; durch Bohren entstandenes Loch; s. Tiefbohrungen.

Bohrmaschine w; -, -n; Werkzeugmaschine zum Bohren v. Löchern in Holz u. Metall. S. auch Gesteinsbohrmaschinen.

Bohrmehl s; -(e)s; mehlartige, herausgebohrte Teile, Bohrspäne.

Bohrmühle w; -, -n; durch Wasserkraft getriebenes Räderwerk zum Ausbohren v. Röhren u. dgl.

Bohrmuscheln Mz.; (*Pholadidae*) Muscheltierfamilie; bohren in Holz od. Steinen u. Korallen Gänge. **Gemeine B.** (*Sedatella*, *Pholas dactylus*), im Gestein der europ. Küsten, genießbar; **Schiffsbohrwurm** (Bohrwurm, *Teredo navalis*), im Holze v. Schiffen und Hafenbauten Verheerungen anrichtend.

Bohröl s; -(e)s, -e; Schmiermittel für Bohrmaschinen, Drehbänke u. dgl.

Bohrscheibe w; -, -n; Brett, das vor die Brust gelegt wird, um auf den Bohrer zu drücken.

Bohrschmied m; -(e)s, -e; Schmied, der hauptsächlich Bohrer herstellt, Bohrmuschel-Zugschmied.

Bohrschwamm m; -(e)s, -schwämme; Schwammtiergattung; ihr Gallertkörper bringt Kalkgestein zum Zerfallen.

Bohrspan m; -(e)s, -späne; s. Bohrmehl.

Bohrspitze w; -, -n; Spitze eines Bohrers.

Bohrstange w; -, -n; Stange am Eisen, an welcher der Steinbohrer befestigt wird.

Bohrturm m; -(e)s, -türme; das über dem Bohrloch bei Tiefbohrungen errichtete Gerüst, in dem das Bohrgerät befestigt ist.

Bohrung w; -, -en; das Bohren, gebohrtes Loch.

Bohrwurm m; -(e)s, -würmer; s. Bohrmuscheln.

Bohrzeug s; -(e)s, -e; die zum Bohren notwendigen Werkzeuge; Bohrmaschine.

Bol m; -(e)s, -s; (boll.) Art Tuch, Wollflanell.

Boisalz s; -es; aus Meerwasser durch Verdunstung gewonnenes grobes Salz.

boisieren, [spr. boast-, frz.] mit Holz bekleiden, tafen.

Boje w; -, -n; verankerte Schwimmtonne mit Seezeichen zur Sichtbarmachung des Fahrwassers od. zur Kennzeichnung der Stelle, wo ein Unterseekabel od. dgl. liegt.



Boje

boken, klopfen; Flachs boken.

Bokharaklee m; -s; Bucharaklee, s. *Melilotus*.

Bol m; -(e)s; s. Bolus.

Boldol s; -(e)s; offizinelles Destillat aus den chile-



Bokharaklee

Boldol (*Peumus boldus*)

nischen Boldoblättern, verwendet gegen gewisse Leberkrankheiten.

Boleine w; -, -n; (engl.) Seil, das zur Befestigung der Boje dient.

Boletus (*Rohrenpilz*). Pilzgattung der Hymenomyceten, mit aus Röhren gebildeter Fruchtschicht an der Unterseite des Hutes, viele Arten essbar (*Steinpilz*, *Kapuziner*, *Kuh*, *Butterpilz* u. a.), andere giftig (z. B. *Satanspilz*).



Boletus bulbosus (Steinpilz)

Bolivar, Einheit der Goldwährung in Venezuela, 100 Centavos = 1 Frank.

Boliviano, Münzeinheit v. Bolivien, 100 Centavos = 5 Franken in Silber.

bolken, brüllen; laut rülpsen.

boll, nicht beweglich, steif; (v. Früchten) holzig, faserig.

Bolle w; -, -n; runde Samenkapself; der Wurzelknollen; Wurzelzwiebel, Zwiebel.

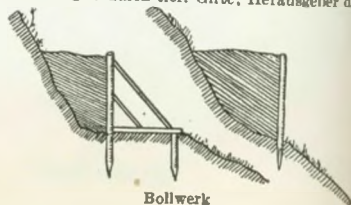
Bollesien s; -s; sprodes Stangen-eisen.

Boller m; -s, -; Pflock auf dem Randbord des Schiffes, um den die Seile gewunden werden.

Böller m; -s, -; früher Mörser für Steinkugeln, jetzt kleine Salutkanone bei Festlichkeiten.

Bollete w; -, -n; (frz.) Zollschein in Österreich, bollig, s. boll.

Bollinger Otto (1843–1909), deutscher Patholog, Prof. in München, erforschte den Milzbrand, die Tuberkulose, Strahlenpilzkrankung u. die Ansteckungen durch tier. Gifte; Herausgeber der



Bollwerk

„Deutschen Zeitschrift für Tiermedizin und vergl. Pathologie“.

Bollitori, (it.) s. *Schlammrulkane*.

Bollwerk s.; -(e)s, -e; Verteidigungswerk, Schutzwerk, Schutzwehr (auch übr.); Bollwerk (s. d.).

Bologneser m; -s, -; [spr. *lonjēser*] kleine Pudelhunde mit langen seidenförmigen Haaren.

Bologneser Flasche, dickwandiges, schnell abgekühltes Glasfläschchen, das Hammerschlägen widersteht, aber durch einen hineingeworfenen Feuerzettel sofort zerplatzt.

Bologneser Kreide, ital. Schlemmkreide z. Putzen.

Bologneser Spat, Schwerpat in Kugelform aus Bologna, leuchtet im Dunkeln, sobald er dem Sonnenlicht ausgesetzt war.

Bolometer s.; -s, -; Wärmestrahlungsmesser zum Messen äußerst geringer Temperaturen.

Boltzmann Ludw. (1844 - 1906), österr. Physiker, Prof. in Wien, arbeitete besonders über (elekt.) elektrische Wellen u. Wärmestrahlen u. verfaßte verschiedene Lehrbücher.

Bolus m; -; (griech.) *Bol*, *Lemnis* der Erde, feine, sich leicht auflösende Tonart v. verschiedenen Beimischungen u. mit verschiedenen Namen: Brauner B. od. Terra de Siena, Malerfarbe; Pulvermittel; Pfeifton. Terra alba, regen Durchfall, Wundbedeckung.

Bolyai, Farkas (1775 - 1856), ungar. Mathematiker, Bearb. der absoluten Geometrie („Tentamen introducendi in elementa matheseos“).

Bolz m; -es, -e; s. *Bolzen*.

Bolzen m; -s, -; längliches, vorn zugespitztes Holz als Armbrustpfeil; langes zylindrisches Eisenstück zum Befestigen od. Verschließen; Bolzeisen; Keil.

Bolzenschloß s.; -en, -n; Bolzengewehr s.; -(e)s, -e; Hinterlader, dessen Geschö durch zusammengepreßte Luft getrieben wird; dient nur zum Scheibenschießen.

Bolzenschloß s.; -schloßes, -schloßes; Art Vorriegelschloß mit einem Bolzen zur Befestigung des Bügels.

Bolzung w; -; -en; vorübergehende Holzbekleidung der Seitenwände einer Erdabgrabung.

Boma w; -; -s; afrikanische Befestigung mit Dornenverhau u. dgl.

Bombakazeen Mz.; den Malvengew. verwandte zweikeimblättr. Pflanzenfam., zu welcher z. B. der Affenbrotbaum gehört.

Bombarde w; -; -n; (frz.) mittelalterl. Steinschleuderschütz; Bombenschiff; Rohr- od. Schnarrwerk der Orgel.

Bombardement s.; -n, -s; [spr. *bardmān*, (frz.) Beschleßung mit Artilleriegeschossen; bombardieren.

Bombardier m; -s, -s; [spr. *dīd*, (frz.)] bis Mitte des 19. Jahrh. Charge in der preuß. Artill. zw. Gefr. u. Unteroff.

Bombardierkäfer m; -s, -; (*Brachinus crepitans*) eine Laufkäferart, spritzt in Gefahr unter hörbarem Geräusch eine moschusriechende, ätzende Flüssigkeit aus dem After.

Bombardon m; -s, -e u. u. -s; Blechblasinstrument mit tiefen Tönen.



Bombardierkäfer



Bologneser Flasche



Bombardon

Bombasin m; -s, -e; (frz.) ursprünglich italienisches Seidengewebe, jetzt Mischgewebe aus Wolle u. Seide.

Bombast m; -es; (engl.) Schwulst, Redeschwall. bombastisch, schwülstige Sprache; großsprecherisch.

Bombax (*Wollbaum*), trop. Pflanzengattg. der Malvaceen; die Wollhaare v. der Innenwand der Früchte mehrerer Arten liefern Stopfmateriale für Polster (Pflanzendaunen, Celba-, Kapokwolle, d.).

Bombayhanf m; -(e)n; s. *Hibiscus*.

Bombe w; -; -n; eiserne Hohlkugel, gefüllt mit Sprengladung od. Brandsatz, wurde meist aus glatten Mörsern geworfen, heute zu Fliegerbomben u. dgl. ausgebildet.

bombenfest, so fest, daß es einem einschlagenden Artilleriegeschö widersteht; ganz fest, ganz sicher.

Bombenfeuer s.; -s; Beschleßung mit Bomben.

Bombenschiff s.; -es, -e; (veralt.) ein flachgebautes Mörserkanonenboot für den Küstenkrieg.

bombieren, wöhlen, schwefeln; bombiertes Blech, Wellblech.

Bombenne w; -; -n; (frz.) bauchige mehrhalbige Flasche aus Ton zur Verdichtung v. Säuredämpfen.

Bombyx, s. *Seidenspinner*.

Bomhart m; -(e)s, -e; *Paßpommer*, veraltetes hölzernes Blasinstrument; Schnarrwerk der Orgel.

Bon m; -s, -s; [spr. *boā*, (frz.)] Gutschein, Verpflichtungsschein, Anweisung.

Bonbon m u. s.; -s, -s; Zuckerwerk verschiedener Art, Zuckerplätzchen.

Bonbonniere w; -; -n; Schachtel zur Aufbewahrung v. Naschwerk.

Bond m; -s, -s; (engl.) Bürgschaft, Schuldverschreibung; Wertpapier.

Bonebed, [spr. *bōnbēd*, engl.] fossiles Knochenlager des obern Keuper, nur wenige cm stark.

Bonellia viridis, s. *Sternenwürmer*.

Bönhase m; -n, -n; (niddtsch.) einer, der ohne Berechtigung ein Handwerk treibt, bes. der unzünftige Schneider.

Bonhomie w; -; -en; [spr. *bonomē*, (frz.)] Gutmütigkeit, Einfalt.

Bonhomme m; -s, -s; [spr. *bonōm*] gutmütiger Mensch, Biedermann; guter Tropf.

Bonifikation w; -; -en; [spr. *-ziōn*, lat.] Entschädigung, Vergütung; bonifizieren.

Bonität w; -; (lat.) Güte, innerer Wert.

Bonite m; -n, -n; s. *Thunfisch*.

bonitieren, abschätzen; ein Grundstück bonitieren.

Bonmot s; -s, -s; [spr. *boāmō*, (frz.)] witziger Ausdruck, Witzwort.

Bonne w; -; -n; (frz.) Kinderfräulein, Erzieherin.

Bonnet Charles [spr. *-nāj*, 1720 - 1793, Genfer Biolog, schrieb: „Essai de psychologie“.

Bonnerlei w; -; (frz.) Wirkerel v. Strümpfen.

Bonorum cessio (lat.), im röm. Recht die freiwillige Abtretung des Vermögens an die Gläubiger im Falle der Überschuldung.

Bonpland Aimé [spr. *bonplān*], 1773 - 1858, frz. Naturforscher, mit A. v. Humboldt in Amerika, schrieb: „Plantes équinoxiales recueillies au Mexique“.

Bonvivant m; -s, -s; [spr. *bonvivān*, (frz.)] Lebemann.

Boom, [spr. *bām*, engl.] Aufschwung des Geschäfts, abstoßende Reklame.

Boot s.; -(e)s, -e; kleines, meist deckloses Wasserfahrzeug, durch Ruder („Riemen“), Segel oder



Segelboot

Motor (Dampf-, Benzin-, Elektrizität-Motor-B.) fortbewegt. Jedes Schiff führt ein oder mehrere B., meist zu Rettungszwecken, an Bord; sie sind auf dem Oberdeck oder an den Schiffsseiten festgemacht, u. zwar so, daß sie tunlichst rasch „gestrichen“, d. h. zu Wasser gelassen u. fahrbereit sein können. Je nach Größe u. Zweck werden d. B. auf Kriegsschiffen Barkasse, Pinasse, Kutter, Gig od. Jolle genannt.

Auch Schiffe für spezielle Zwecke heißen oft B., z. B. Dampfboot, Torpedoboot, Unterseeboot.

Bootes m; -; (griech.) nördliches Sternbild mit dem Stern erster Größe Arkturus.

Bootschwanz m; -es; (Quiscalus quiscula) Vogelart der Trupiale im Osten N.-Amerikas, schädigt den Getreidebau.

Bootschaken m; -a, -; Holzstange mit einem Haken zum Abstoßen u. Festhalten des Bootes.

Bootsknecht m; -(e)s, -e; Schiffsmatrose, der das Tau- u. Segelwerk unter sich hat.

Bootsmann m; -es, -männer; Matrose, der das ganze Deck zu beaufsichtigen hat, auf Kriegsfahrzeugen der Deckoffizier mit denselben Pflichten.

Bootsmannspfeife w; -, -n; Pfeife, mit der der Bootsmann seine Befehle gibt.

Bootswächter m; -s, -; Matrose, welcher die Wache in dem ausgesetzten Boot des Schiffes hält.

Bor s; -a; B = 11, 2- oder 6wertiges chem. Element, nur in Verbindungen, als Borax $\text{Na}_2\text{B}_4\text{O}_7$; Borsäure (Sassolin) H_3BO_3 ; wird durch Glühen v. Borax mit Magnesiumpulver erhalten od. durch Einwirkung eines elektr. Lichtbogens auf ein Gemisch v. Borchlorid. Amorphes B. ist ein braunes Pulver, kristallisiertes B. ist farblos, gleicht in seinen physik. Eigenschaften dem Diamanten (Bordiamanten). Die Salze heißen Borate. Borax (Tinbal, Rohborax) gibt in der Flamme eine glasartige Masse. Boraxperle, welche viele Metalloxyde u. deren Salze löst u. in charakteristisch gefärbte Metaborate verwandelt. Wichtiges Reagens der qualitativen Analyse.

Bora w; -, -s; (lt.) trockener, kalter Nordostwind.

Boraginazeen Mz.; (Asperifoliaceen, Raubblättrige), zwelkeimblättr. Pflanzenfam. der Tubifloren, weit verbreitet, mit trichteriger Blumenkrone, wickelartigen Blütenständen, meist borstig behaart.

Borago, Pflanzengatt. der Boraginazeen; B. officinalis (Boretsch), blaublühend, Blätter zu Salat.

Borassus flabelliformis, größte Nutzpalmie Indiens, mit fächerförm. Blättern (Fächerpalme); liefert Palmkerne, Palmwein, Sirup, Zucker.

Borate Mz.; Borsäuresalze.



Bootes (Sternbild)



Bootschwanz



Borago (Gurkenkraut)

Borax m; -(e)s; s. Bor.
- Boraxkalk m; -(e)s; s. Borokalkit.

Boraxweinstein m; -(e)s; offizielles harntreibendes Medikament.

Borazit m; -(e)s, -e; $\text{Mg}_2\text{Cl}_2\text{B}_2\text{O}_{10}$, Min. aus der Gruppe der Borate, Härte = 7, Glasglanz, dient zur Darstellung v. Borax.

Bord s; -(e)s, -e; (niddsch.) Brett, bes. Bücherbrett.

Bord m; -(e)s, -e; oberer Rand, Einfassung; oberster Rand eines Schiffes; über Bord werfen; (abtr.) Schiff; an Bord gehen.

Borda Jean Charles (1733–1799), frz. Astronom u. Nautiker, berechnete die Länge des Sekundenpendels u. machte nautische Erfindungen.

Bordanker m; -s, -; Hauptanker.

Bordbrett s; -(e)s, -er; Brett zum Befestigen der Fenstervorhänge; Wandbrett für Böcher u. dgl.

Bordeauxbrühe w; Bordelaiser Brühe; Mischung v. geloschem Kalk u. Kupfertritolwasser, zum Besprengen bes. der Rebenblätter gegen Pilzkrankungen.

Bordeauxrot, weinrot.

Bordeauxwein m; -(e)s, -e; (braun-)roter, selten weißer, bukettreicher, schwerer Wein aus der Umgebung v. Bordeaux u. aus dem Depart. Gironde. Beste Sorten sind: Medoc, Latour, Lafitte, Château-Larose, Lascombe, St. Julien unter den roten, Haute-Sauterne, Barsac unter den weißen. In England heißt der B. Claret.

Bordell s; -(e)s, -e; (frz.) öffentliches Haus, Freuden-, Hurenhaus.

bördeln, mit einem Rand versehen.

Bordereau m u. s.; -s, -a; (spr. bord'rd, frz.) Verzeichnis, Begleitschreiben.

Bordiamanten Mz.; s. Bor.

bordieren, mit einer Borte versehen, einfassen. **Bordierung w;** -, -en; Bordieren, Einfassung. **Besatz** (an Kleidern usw.).

Bordüre w; -, -n; Besatz, Einfassung, Verzierung.

Boretsch m; -es; s. Borago.

Borg m; -(e)s; Borgen, Entleihung, Kredit; auf Borg.

borgen, leihen, auf Borg geben od. nehmen; **einem etwas borgen;** entleihen, auf Borg nehmen; **von od. bei einem borgen.**

Borggreve Bernard (1836–1914), deutscher Forstmann, zuletzt Oberforstmeister in Wiesbaden. Hrsg. der „Forstlichen Blätter“, 1877 bis 1889 mit Grunert, 1889–1981 allein. Werke: „Die Forstabschätzung“, „Die Holzzucht“ u. a.

Borgis w; -(e)s; (frz.) (Buchdr.) Schriftgrad (s. Bourgeois).

borgweise, leihweise, auf Borg.

Bork m; -s, -e; (auch Borg u. B.) kastrierter Eber.

Borke w; -, -n; die harte, äußere Baumrinde; (abtr.) Schorf v. Wunden.

Borkenkäfer Mz.; (Ipidae) kleine Käferchen, walzig, braun oder schwarz, Larven bohren unter der Rinde Gänge, die für die einzelnen Arten charakteristisch sind; viele schädlich, z. B. der Fichten-B. (Buchdrucker, Ips typographus), bringt ganze Waldbestände zum Absterben; **Bastkäfer** (Hylastes palliatus), an Nadelholz, u. a.

Borkentier s; -(e)s, -e; s. Seekühe. **Borkent m;** -(e)s; engl. Scharpie (Lint), ausgezupfte Leinwandfasern in Borsäurelösung getaucht u. getrocknet, früh viel benutzter Verbandstoff.



Borassus flabelliformis (Steinfrucht-Palme)



Borkenkäfer

Born m; -(e)s, -e; Quell; Brunnen, woraus die Sole geschöpft wird; Brunnen.

Bornalsche Pferdekrankheit, schwere, ansteckende, meist tödl. Gehirnseuche der Pferde.

Borne Max v. dem, deutscher Fischzüchter, 1829-94; Werke: „Handbuch der Fischzucht u. Fischerei“, „Teichwirtschaft“, „Taschenbuch der Angelfischerei“, „Künstliche Fischzucht“ u. a.

Borneol s; -(e)s; (Borneokampfer), s. *Kampfer*. borniert, (frz.) von schwachem Verstande, einmüßig, beschränkt; Borniertheit w; -, -en.

Borokalkit m; -(e)s, -e; Borazkalk, borsaures Kalzium, das Wasser enthält.

Boronatorkalkit m; -(e)s, -e; ein Mineral, wasserhaltiges borsaures Natron mit borsaurem Kalk.

Boroviczka w; -, -s; Wacholderbranntwein.

Borree m; -s, -s; s. v. w. Porree, s. d.

Borretsch m; -es; (frz.) s. *Barago*.

Bors m; -es, -se; Borsch.

Borsalbe w; -, -n; offizielle deinfizierende Fettalbe mit 10% Zusatz v. Borsäure.

Borsäure w; -, s. *Bor*.

Borsdorfer m; -s, -; eine wohlgeschmeckende Apfelart.

Börse w; -, -n; (mittellat. bursa, „Geldbeutel“) der Ort, wo sich Kaufleute, Makler u. andere interessierte Personen zum Abschluß v. Geschäften, bes. in Wechseln, Wertpapieren, Waren regelmäßig treffen; dann Bezeichnung für solche Versammlungen selbst. Die B. bezweckt die Ausdehnung v. Angebot u. Nachfrage; um diese zu erreichen, ist der B.-verkehr geregelt durch Börsenordnungen, die v. Börsenkommissaren od. Börsenältesten überwacht werden.

Börsenagent m; -en, -en; s. *Börsenmakler*.

Börsenbericht m; -(e)s, -e; der an dem Börsen- tage ausgegebene Bericht über Preise, Kurse der Wertpapiere usw.

Börsenblatt s; -(e)s, -blätter; Zeitung, die alle Angelegenheiten, welche die Börse betreffen, behandelt.

Börsenmakler m; -s, -; Agent zur Vermittlung v. Börsengeschäften.

Börsenmanöver Mz.; gewisse oft schwindelhafte Mittel, welche Börsenvereinigungen zum Zwecke der direkten Einwirkung auf den Kurs eines Papiers anwenden.

Börsenmittler s; -(e)s, -er; Mittler vom Börsenverein der deutschen Buchhändler.

Börsenpreis m; -es, -e; der börsenamtlich festgesetzte Kurs eines Wertpapiers od. einer Ware.

Börsensteuer w; -, -n; Steuer vom Umsatz in börsenmäßigen Werten.

Börsentag m; -(e)s, -e; der bestimmte Tag, an dem sich die Geschäftsleute auf der Börse versammeln.

Börsenverein m; -(e)s; der in Leipzig bestehende offizielle Verein der deutschen Buchhändler, der die Förderung des Buchhandels zum Ziele hat. Er ist Besitzer des Deutschen Buchhändlerhauses u. der Deutschen Bücherei u. gibt das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, das Handelsbuch u. a. heraus.

Börsenvertreter m; -s, -; der Vertreter einer zur Börse zugelassenen Firma an der Börse.

Börsenwerte Mz.; Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind.

Borst Aug. (1804-1854), deutscher Industrieller, erst Maurer, Bahnbrecher des Lokomotivbaues (1837) in Deutschland.

Borst m; -(e)s, -e; Riß, Sprung in einem Gegenstande.

Borstbesen m; -s, -; ein aus Borsten hergestellter Besen.

Borste w; -, -n; steifes, starrs Haar, bes. auf dem Rücken der Schweine, v. Glieder- u. Wirbelhaaren; Borstenhandel, der Handel mit Schweineborsten.

borsten sich, die Borsten sträuben. borstenartig, wie Borsten beschaffen, steif, starr, struppig.

Borstenfäule w; -; Schweinekrankheit, bei der die Borsten struppig werden u. ausfallen.

Borstenferkel s; -s, -; s. *Trugratten*.

borstenförmig, die Gestalt einer Borste habend.

Borstengras s; -es, -gräser; s. *Nardus*.

Borstenhirse w; -, s. *Setaria*.

Borstenigel

m; -s, -; (Tanrek, *Centaetes caudatus*) Säugetier, Insektenfresser, Igelähnlich; auf Madagaskar.

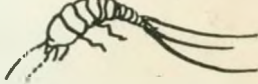


Borstenigel

Borstenlille w; -, -n; s. *Aristida*.

Borstenpinsel m; -s, -; Pinsel, der aus Schweineborsten hergestellt ist.

Borstenschwänze Mz.; (Lepismatiden) Insektenfam., Ordn. der Thysanuren, klein, flügellos, mit langen Fühlern u. drei Borsten am Hinterende.



Borstenschwanz (Zuckergast)

Lepisma saccharina (Zuckergast, Silberfischchen), häufig in Speisekammern.

Borstenvieh s; -(e)s; Vieh mit Borsten, bes. das Schwein.

Borstenwürmer Mz.; (Chaetopoden) Klasse der Gliederwürmer, mit Borsten an der Haut. Hierher die meeresbewohnenden Polychäten (Borsten-



Borstenwürmer

an Stummelbeinen) u. die zwittrigen Oligochaeten (Borsten in Hautgruben; z. B. Regenwürmer).

borstig, mit Borsten bedeckt; borstenartig; (übrt.) zänkisch, mürrisch, zornig; Borstigkeit w; -, -en.

Borstisch m; -es, -e; Besen mit langen Borsten zum Abkehren des Staubes.

Borsyl s; -(e)s; Streupulver gegen Fußschweiß.

Borte w; -, -n; Einfassung, Besatz eines Kleidungsstückes; bandartiges Gewebe zum Besatz.

Bortenmacher m; -s, -; s. *Bortenwinker*.

Bortenwinker m; -s, -; Handwerker, der Borten verfertigt, Posamentier.

bortieren, s. *bordieren*.

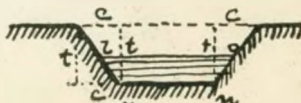
Borwisch m; -es, -e; s. *Borstwisch*.

bös, s. *böse*.

bösartig, böser Art, lasterhaft; eine bösartige Krankheit, eine oft zum Tode führende Krankheit.

böschten, Gelände absträgen, es schräg abhängig machen; abschüssiges Gelände durch Abtragen minder steil machen, abböschten.

Böschung w; -, -en; seltliche Begrenzung eines Dammes, Einschnittes od. einer Mauer.



Böschung

böse, nicht gut, insofern etwas seinem Wesen nach nur schaden kann; schlecht, lasterhaft; ein böser Mensch; der böse Feind, der Teufel; unfreundlich, zürnend; auf od. über einen böse sein.

Böse m; -n, -n; Teufel, Satan.

Bösendorfer Ignaz (1796 - 1859), Wiener Piano-fortebauer.

Bösewicht m; -(e)s, -e u. -er; schlechter verdorbener Mensch.

boshaft, geneigt, aus Lust Schaden zu stiften; böse, gottlos; hämisch, voll beißenden Spottes; voll Wut, zornig.

Boshaftigkeit w; -, -en; s. Bosheit.

Bosheit w; -, -en; Neigung, aus bloßer Lust Schaden zu stiften oder Böses zu tun; Freude an beißendem Spott, Spott; boshafte Handlung; Wut, Ingrimmt.

Bosheitssünde w; -, -n; vorsätzlich begangene Sünde.

Boskett s; -(e)s, -e; (frz.) Wäldchen, Hain, Gebüsch.

böslich, böse, böswillig, boshaft.

Boß m; Bosses, Bosse; Klotz auf dem der Pflugbaum aufliegt.

Boße m; -n, -n; w; -, -n; Flachsbindel.

Bossage w; -, -n; [spr. -äze, frz.] Rustika, Bearbeitungsart der Quader, bei welcher diese einen glatten Rand erhalten, während die vortretende Fläche rauh behauen wird; diese rauen Flächen heißen Bossen.



Bossage

Bosscha Joh. [spr. böss-cha], 1831 - 1911, holl. Physiker, seit 1872 an der Polytechn. Schule zu Delft.

Bosse w; -, -n; der über den glatten Rand hervortretende rauh behauene Teil eines Quadersteins; roh behauener Teil eines Bauwerksteines, aus welchen eine Figur, eine Verzierung usw. herausgemeißelt wird.

Bossel w; -, -n; Kegelkugel.

Bosselbahn w; -, -en; Kegelbahn.

bossellieren, (frz.) ausbauchen; eine getriebene Arbeit machen.

bosseln, aus einer welchen Masse formen; kegeln; den Flachs in Büschel binden.

Bossenquader m; -s, -; Bezeichnung der Quader, welche einen zurücktretenden glatten Rand u. einen rauh bearbeiteten Mittelteil (Bosse) erhalten.

Bossenwerk s; -(e)s; s. Bossage.

Bossut Charles [spr. -ssä], 1730 - 1814, frz. Mathematiker, verdient um die Experimentalhydrodynamik.

Boston s; -s; [spr. böst'n] dem Whist ähnliches Kartenspiel.

Boswellia, trop.

PflanzenGatt. der

Bursarazeen.

Bäume; B. sacra

(Südarabien) u. a.

liefern ein als

Räucherwerk ver-

wendetes Gummiharz

(Weihrauch).

böswillig, einen

bösen Willen ha-

bend, böse gesinnt,

von böser Gesinn-

ung zeugend.

Böswilligkeit w;

-, -en; Neigung

und Lust zum

Bösen, zum Schädigen.

Botanik w; -, die Wissenschaft v. den Pflanzen.

Als botan. Einzelwissenschaft erfordert die

Pflanzen-systematik die verwandtschaftl. Bezieh-

ungen der Pflanzen, die Pflanzen-morphologie den

äußeren u. inneren Bau, die Pflanzenphysiologie die verschiedenen Lebenserscheinungen, die Pflanzenökologie (od. Pflanzenbiologie im engeren Sinne) die Beziehungen u. Anpassungen der Pflanzen zu die Außenwelt, die Pflanzengeographie die Verbreitung, die Pflanzenpaläontologie das Pflanzenleben in den verschiedenen Erdperioden u. Formationen, die Pflanzenpathologie die Krankheitserscheinungen. — Ihre praktische Verwertung findet die B. als angewandte B. in der Land-, Garten-, Forstwirtschaft, in Medizin u. Technik. — Blüht das 16. Jahrh. fußten die Botaniker ganz auf den Werken des Altertums, bes. des Theophrast, Dioscorides u. Plinius; erst mit den „Vätern der Botanik“ (O. Brunfels, 1488 - 1534, Leonh. Fuchs, 1501 - 1565, Hieron. Bock, 1498 - 1554 u. a.) begann die selbständige Forschung, die im 18. Jahrh. ganz bes. Förderung durch Linne (1707 - 1778) fand, welcher zuerst eine wissenschaftl. Benennungswelt einführt u. ein noch lange Zeit nachher geltendes, für praktische Zwecke heute noch verwendetes System schuf. Die größten Fortschritte brachte das 19. u. 20. Jahrh. mit der Verbesserung der Instrumente, bes. des Mikroskops, der Ausgestaltung der Forschungsinstitute, den Fortschritten der Chemie u. Physik usw.

Botaniker m; -s, -; eine Person, die wissenschaftliche Kenntnis der Pflanzen besitzt, Pflanzenkenner.

botanisch, die Pflanzen, die Pflanzenkunde betreffend.

botanische Gärten Mz.; Gartenanlagen zu wissenschaftl. Zwecken; bes. berührt die großen v. Kew bei London u. der tropische v. Buitenzorg auf Java.

botanisieren, Pflanzen suchen u. sammeln; Botanischerbüchse, -trommel, -kapsel, Behältnis zum Unterbringen der gesammelten Pflanzen.

Botanyholz s; -es, -hölzer; ostind. Rosenholz, verschied. ostindische Hölzer, bes. v. Dalbergia latifolia, anfangs blau-, später tiefschwarz.

Botarga w; -, -gen; (lt.) eine Art südli. Kaviar.

Böthen, Bötlin s; -s, -; kleines Boot.

Bote m; -n, -n; einer, der etwas entbietet, der abgeschiedet ist, um etwas zu erledigen, der jemand eine mündliche od. schriftliche Nachricht überbringt; Gesandter, Botenclaus, die zwölf Boten, die zwölf Apostel; der hinkende Bote, (bthr.) die unangenehme Nachricht.

Botenamt s; -(e)s, -ämter; Amt eines Boten; Ort, wo die Boten ihre Aufträge erhalten.

Botenbrot s; -(e)s; s. Botenlohn.

Botenfrau w; -, -en; Frau, welche Botendienste leistet.

Botengänger, Botengeher m; -s, -; s. Botenläufer.

Botengeld s; -(e)s, -er; s. Botenlohn.

Botenläufer m; -s; eine Person, die gegen Entgelt Botendienste verrichtet.

Botenlohn m; -(e)s, -löhne; das Entgelt, der Lohn eines Boten; Geschenk, das der erste Überbringer einer freudigen Nachricht erhält, Botenbrot.

botmäßig, zu gebieten berechtigt, gebietend; dem Gebot zu gehorchen, zu Gehorsam verpflichtet, untertan, unterworfen.

Botmäßigkeit w; -, Recht, über andere zu gebieten, Herrschaft, die Gewalt über einen; unter jemandes Botmäßigkeit stehen.

Botrychium lunaria, Mondraute, Walpurgiskraut, Allernannsharnisch, Gattung der Schlangenzungenfarn. In Deutschland auf Triften.



Botrychium lunaria (Allernannsharnisch)

Botrytis, mikroskopische Pilzgattung: *B. cinerea*, Schädling an Pflanzen (u. *Edelweide*); *B. Bassiana*, verursacht die Muskatdine (s. d.).

Botschaft w; -, -en; Amt, Verrichtung eines Boten, Botentum; auf Botschaft gehen; überbrachte Nachricht, Meldung, Kunde; gute Botschaft; Gemadtschaft u. Gebäude derselben; die französische Botschaft.

Botschafter m; -, -s; bevollmächtigte u. akkreditierte Persönlichkeit, die v. einem Staate an den andern geschickt wird, Gesandter, Ambassadeur.

bottschaftlich, alles, was einen Botschafter betrifft.

Botseha, russ. Flüssigkeitsmaß = 491,06 l.

Botsehwine w; -, -n; (poln.) poln. Nationaltruppe, aus roten Rüben.

Böttcher m; -, -s; Handwerker, welcher aus Dauben u. Reifen hölzerne Gefäße (Böttche, Flässer, Kannen usw.) verfertigt, Faßbinder, Kämmer, Kübler, Käder, Böttner.

Böttcherarbeit w; -, -en; Arbeit des Böttchers. **Böttcherl** w; -, -n; Handwerk des Böttchers; (Mz. -en.) Arbeitsstätte des Böttchers.

Böttcherkeß s; -, -es, -e; vom Böttcher angefertigtes Gefäß.

Böttcherholz s; -, -es; zur Böttcherarbeit geeignetes Holz, Faßholz.

Böttcherschlegel m; -, -s; Art Keule od. hölzerner Hammer zum Festschlagen der Faßreifen, Klopkeule.

Böttcherwoche w; -, -n; (in Leipzig:) Woche vor den Anfänge der großen Messe, in der die Böttcher ihre Waren ausstellen.

Botten s; -, -s; das Loslösen der Flachsfaser vom Bast, indem der geröstete u. gedörrte Flach mit dem schweren **Botthammer** od. **Bluel** stark geschlagen wird.

Böttker Joh. Friedr. (1682-1719), deutscher Alchimist, Verbesserer des Porzellans in Europa (u. *Tschirnhaus*).

Böttger Rud. Christian (1806-1881), deutscher Chemiker, Erfinder der Schießbaumwolle, der schwed. Zündhölzer usw.

Böttich m; -(es, -e; großes Holzgefäß aus starken Dauben; Brautböttich.

Böttcher, Böttichmacher m; -, -s; s. **Böttcher**.

Bottomwelght s; -, -; (spr. *bôtmueht*, engl.) niedrigstes Gewicht beim Rennen.

Bottismus m; -, -; *Wurstvergiftung*, sehr schwere Form der Fleischvergiftung, über die Hälfte tödlich.

Boucherisieren s; -, -s; (spr. *busch*.) vom frz. Arzt *Boucherie* 1841 angegebenes Verfahren am Holz zu konservieren.

Boudoir s; -, -s, -e u. -s; (spr. *budoir*, frz.) Aufenthaltszimmer einer Dame.

Bougie w; -, -s; (spr. *buji*, frz.) Kerze; runde Stäbchen aus verschiedenem Material zur Behandlung u. Untersuchung, bes. der Harnröhre, gewöhnlich aus Kautschuk.

Bouquer Pierre (spr. *bupé*), 1698-1758, frz. Astronom, Begr. der Lichtmessung.

Bouilleurkessel m; -, -s; (spr. *buijör*, frz.) Hiedrohrkessel.

Bouillon w; -, -s; (spr. *buijón*, frz.) Fleischbrühe.

Bouillonwürfel m; -, -s; gewerbmäßig hergestellte Würfel zur Bereitung od. Verbesserung v. Fleischbrühe, Fleischextrakt enthaltend (oft nur Zusammensetzung v. Salz u. Gewürzen).

Boulearbeit w; -, -en; (spr. *bâl*, frz.) eingelegte Arbeit.

Boulette w; -, -s; (spr. *bulét*, frz.) Fleischbällchen aus gekochten Fleischresten, Semmeln,



Botrytis
cinerea

Eiern, Gewürz, die paniert u. in Butter gebacken werden.

Boulevard m; -, -s; (spr. *bulvár*, frz.) Bollwerk, Wallstraße; vornehme Straße mit Allee.

Boule André Charles (spr. *bül*), 1642-1732, frz. Kunsttischler, Erfinder der Boulearbeiten.

Boulton Matthew (spr. *boi'tn*), 1728-1809, engl. Mechaniker, baute mit J. Watt Dampfmaschinen.

Bounty, (spr. *báunti*, engl.) Prämie, bes. Ausfuhrprämie.

Bouquet s; -, -s; (spr. *buké*, frz.) s. **Bukett**.

Bourdon, (spr. *burdón*, frz.) lt. *Bordone*, das 16'-Gedackt (Grobgedackt, Schnarrwerk) der Orgel; der Brummbaß, sog. Hummelbaß.

Bourgeois m; -, -; (spr. *burjód*, frz.) Bürger; Besitzer (Gegsatz. z. Proletarier); Philister, Pfahlbürger.

Bourgeois w; -, -; (Buchdr.) deutscher Schriftgrad, Borgia, zw. Petit u. Korpus, aus 9 Punkten bestehend.

Bournonit m; -(es, -e; Spiesglangzbleierz; *Cul'pSbS*); rhombisch kristallisierendes Min. aus der Gruppe der Fahkupfererze, grau mit starkem Metallglanz, Härte 2,5-3. Wird auf Blei u. Kupfer verhüttet. Fundorte: Pitbram, Wolfsberg, Andreasberg, Cornwall usw.

Bourrette w; -, -n; (spr. *burét*, frz.) Abfallselde.

Boussole w; -, -n; (spr. *bußóle*); s. **Bussole**.

Boussingault Jean Baptiste (spr. *bussángó*), 1802-1887, frz. Agrilkulturchemiker, schrieb: „Economie rurale“ u. a.

Boussingaultia, Pflanzengatt. der Chenopodiaceen im trop. Amerika; *B. baselloides* liefert genießbare Knollen (*Baselkartoffeln*), auch häufig als Zierpflanze gezogen.



Boussingaultia baselloides (Baselkartoffel)

Boutade w; -, -n; (spr. *buláde*, frz.) wunderlicher Einfalt.

Boutelle w; -, -n; (spr. *butéj*, frz.) Glasgefäß, Flasche, Flasche mit Wein usw.

Bouton m; -, -s; (spr. *bulón*, frz.) Knospe; Brillantknopf, -ohrhänge; Hiltzocke.

Boutonniers w; -, -n; (spr. *butóniér*, frz.) Knopflochoperation, Harnröhrenoperation bei Verengung.

Boveri Theod. (1862-1915), deutscher Zoolog, schrieb: „Zellenstudien“ u. a.

Bovist, s. **Bolist**.

Bovovakzin s; -, -e; Impfstoff gegen Rindertuberkulose.

Bowiemesser s; -, -s; breites Dolchmesser.



Bowiemesser

Bowle w; -, -n; (spr. *boi*, engl.) Gefäß für Getränke aus Wein; das Getränk selbst.

Bowman Sir William (spr. *bó'mán*), 1816-1892, engl. Ophthalmolog.

Box w; -, -en u. -es; (engl.) Schachtel; Stallverschlag, Stand für Pferde usw.

Boxcall, (spr. *kál*) mit Chrom gar gemachtes Kalbleder.

boxen, er boxt u. boxt; mit den Fäusten kunstgemäß schlagen u. stoßen; einen in den

Bauch boxen; (sich) boxen, (sich) mit Fäusten schlagen; sie boxen (sich) seit fünf Minuten; **Boxer**; Boxkunst.

Boxer m; -s, -; bulldogähnliche deutsche grabbeinige Hunderasse.

Boy; s. *Boi*.

Boykott m; -(e)s; [spr. *boikót*, engl.] Verbot, v. einem bestimmten Händler o. Geschäft etwas zu kaufen; Sperre, Verruf, das Kampfmittel der Arbeiter gegen mißliebige Arbeitgeber; den Boykott verhängen; Acht, Verruf in allgemeinerem Sinne; der Boykott gegen einen Künstler.

boykottieren, den Boykott verhängen, sperren, in Verruf erklären; achten, meiden usw.

Boyle Rob. (1627–1691), engl. Physiker, Entdecker des Boyle'schen Gesetzes über die Unveränderlichkeit des Gasdrucks in geschlossenen Räumen bei Unveränderlichkeit der Temperatur.

brl, s. *brr*.

Br, chem. Zeichen für Brom.

Br, od. auch nur **B**, im Kurzzettel bedeutet *Brief*, d. h. börsenmäßiges Angebot, ohne daß sich Nehmer fanden.

Bräça, [spr. *braça*] portug. Längenmaß = 2,2 m; ihr Quadrat ist Feldmaß.

Bracelet s; -s, -s; [spr. *brassé*, frz.] Armband. **brach**, (v. Acker:) unbestellt, unbebaut; der Acker liegt brach; (übtr.:) unbenutzt; die Kräfte liegen brach.

Brachacker m; -s, -acker; Feld, das brach liegt od. gelegen hat, Brachfeld, Brachland.

brachackern, brachgeackert; brachzuackern; s. *brachen*.

Brachdistel w; -, -n; s. *Eryngium*.

Brache w; -, -; Zeit, während welcher ein Acker brachliegt, Ruhe; Arbeit des Brachens; (Mz. -n:) **Brachacker**.

Brachell Franz v. (1834–1892), österr. Statistiker, schrieb: „Die Staaten Europas“.

brachen, einen brachgelegenen Acker zum ersten Male wieder pflügen; das Unkraut entfernen; einen Weinberg brachen.

Bracher m; -s, -; Brachvogel (s. d.).

Brachetto m; -s, -s; [spr. *-kétto*, it.] piemontesischer herber Rotwein.

Brachfeld s; -(e)s, -er; s. *Brachacker*.

Brachfrosch m; -(e)s, -frösche; **Grachfrosch**.

Brachhut(ung) w; -, das Herauf-treiben v. Vieh auf einem Brachfelde, Brachschlag, Brachweide.

Brachialgewalt w; -, rohe Gewalt.

Brachiopoden Mz.; s. *Armfüßer*.

Brachkäfer m; -s, -; Junikäfer (s. d.).

Brachkorn s; -(e)s; in Brachfelder gesätes Korn.

Brachland

s; -(e)s, -länder; s. *Brachacker*.

Brachlerche w; -, -n; s. *Pieper*.

brachliegen, es liegt

brach; brachgelegen;

brachzuliegen; unbebaut liegen.

Brachmonat m; -(e)s, -e; Juni.

Brachpilz m; -es, -e; s. *Champignon*.



Brachfrosch



Brachkäfer (Junikäfer)

Brachschein m; -(e)s; Neumond im Juni.

Brachschlag m; -(e)s; s. *Brachhut*.

Brachschwalbe w; -, -n; Steppenschwalbe, *Sandhuhn*, *Glareola*, Regenpfeifergattung, schwalbenähnlich; Steppenbewohner. Europ. B. (*G. pratensis*), schön gefärbt; in Deutschland kaum vorkommend.

Brachsen m; -s, -; (*Brassen*, *Abramis*) schmackhafter Fisch, Fam. der Karpfen; gemeiner B.



Brachsen

(*Blei*), *A. brama* u. *Blicke* (*A. blicca*) in Flüssen u. Seen v. Mittel- u. Nordeuropa.

Brachsenkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Isatis*.

Brachvogel m; -s, -vögel; (*Numenius*) Familie der Regenpfeifervögel. Großer B. (*N. arquatus*).



Brachvogel (Goldregenpfeifer)

langschneblig, mit dünnem Halse, Nordeurop. Westasien.

Brachweide w; -, -n; s. *Brachhaltung*.

Brachwiese w; -, -n; brachliegender Acker, der als Wiese genutzt wird.

Brachyologie w; -, -n; (griech.) Kürze des Ausdrucks. **Brachyodium** (*Zwenke*). **Grasgatz**; *B. pinnatum* (*Feuerschlingel*), gutes Futtergras.

Brachyteleskop s; -(e)s, -e; *Brachyt*, eine bes. Art von Spiegelteleskopen für astronomische Zwecke.

Brachyura Mz.; s. *Krabben*. **brachycephal**, (griech.) kurz-, rundköpfig; **Brachycephalle w**; -, -n; Kurz-, Rundköpfigkeit. **Gegsatz**: *Dolichocephalle*, Langköpfigkeit (s. d.).

Brachzeit w; -, Zeit, in welcher die Äcker brach liegen (s. *brachen*).

Brack s; -(e)s, -e; Abfall, Untaugliches. **Ausschuß**, Schund; **Brackgut**, **Brackware**, **Ausschußware**; **Brackwasser** (s. d.); abgestandenes Holz.

Brack m; -en, -en; **Bracke m**; -n, -n; w; -, -n; Jagdhund, d. besonders zum Aufspüren des Wildes verwendet wird.

Brackbank w; -, -bänke; s. *Bracktisch*.

Bracke w; -, -n; **Brack**; Behörde zur Prüfung v. Waren u. Ausmusterung des Untauglichen, **Beschauamt**; Gebäude, wo diese Prüfung vorgenommen wird.



Brachypodium pinnatum (Feuerschlingel)



Brachycephalle

bracken (auch: wracken), das Untaugliche absondern, aussondern, ausbracken, ausbrackieren.

Bracker (Wraker) *m*; -s, -; einer, der Waren prüft u. den Ausschuß absondert; amtlich bestellter Aufseher über die Beschaffenheit gelieferter Waren, (öbdtch.) Schauer, Beschauer.

Brackerschein *m*; -(e)s, -e; v. einem Bracker ausgestellt Schein über d. e. Richtigkeit der gelieferten Waren.

Brackgut *s*; -(e)s, -güter; *s*. Brack.

brackig od. brachisch heißt Wasser in Flußmündungen, das sich schon mit dem Seewasser vermischt hat, brackische (fluviomarine) Schichten, die Sedimentablagerungen an den Mündungen der Flüsse, die brackische (Brackwasser-) Fauna enthalten.

Brackkaffee *m*; -s; durch Seewasser verdorbener Kaffee.

Bracktisch *m*; -es, -e; Tisch, auf welchem das Untaugliche einer Ware ausgemustert wird, Brackbank.

Brackvieh *s*; -(e)s; als untauglich ausgeschiedenes Vieh.

Brackware *w*; -, -n; untaugliche Ware, Ausschußware, Ausschuß.

Brackwasser *s*; -s; das Wasser der Flußmündung, das schon mit Seewasser gemischt ist; zum Trinken ungeeignetes salziges Wasser.

Bradley James (spr. brädli), 1692–1762, engl. Astronom, entdeckte 1728 die Aberration des Lichts u. a.

Bradykardie *w*; -; (griech.) Verlangsamung der Herzrhythmus auf weniger als 60 Pulsschläge in der Minute, Zeichen verschiedener Krankheiten.

Bradylalie *w*; -; (griech.) stotternde, langsame Sprache, hervorgerufen durch Anomalien im Kehlkopf.

brägen, (munda.) ein Stück Fleisch usw. nur wenig braten; bräteln.

Brägen, *s*. Bregen.

Bragg Will. Henry (spr. bräk), geb. 1862, engl. Mathematiker u. Physiker, seit 1915 Prof. in London, erforschte mit seinem Sohne William Lawrence B. (geb. 1890), Prof. in Manchester, den Aufbau der Kristalle, wofür beide 1915 den Nobelpreis erhielten.

Brähe Tycho (1546–1601), schwed. Astronom, seit 1599 in Prag, Erbauer verschiedener Sternwarten.

Brahmahuhn *s*; -(e)s, -hühner; *s*. Brahmaputrahuhn.

Brahmaputrahuhn *s*; -(e)s, -hühner; indische Hühner mit auffälligem Kamm.

Braid James (spr. bräid), 1795–1860, engl. Arzt, Entdecker des künstlichen Schlafzustandes (Hypnotismus, Braidismus), hervorgerufen durch Anstarren glänzender Gegenstände.

Braillesystem *m*; -(e)s; (spr. bräi-) internationale Blindenschrift, bestehend aus erhöhten, mit den Fingerspitzen gefühlten Punkten, erfunden vom blinden frz. Blindenlehrer Louis Braille (1809–1852).

Brake *w*; -, -n; Deichbruch; Flachsbrüche.

Brakelhuhn *s*; -(e)s, -hühner; Abart des belg. Campnerhuhns, frühreifes, gutes Legehuhn, schlecht brütend.

braken, (Ack.) brechen; Flachs braken.

Braktee *w*; -, -n; (Deckblatt) Blatt, in dessen Winkel ein Seitensproß od. auch eine Blüte entsteht.

Bram *m*; -(e)s, -e; der Glnster, das Pfriemenkraut; (veralt.) äußerster Rand eines Feldes; u. a. Brame, Bräme; Brombeere; Rußbeck; Besatz v. Felz, Stückerel usw.



Brakelhuhn

Bramah Jos. (1749–1814), engl. Mechaniker, erfand das Wasserklosett, das nach ihm benannte Schloß, verschiedene Pressen u. a.

Bramann Fritz Gust. v. (1854–1913), deutscher Chirurg, seit 1890 Prof. in Halle, operierte Friedr. III. 1888.

Bramarbas *m*; -, -basse; (span.) Großmaul, Prahlnhaas; bramarbasieren.

Brambrasse *w*; -, -n; (Schiff.) das Seil an der Branstange.

Brame, Bräme *w*; -, -n; Rand, Bram.

Bramfall *m*; -(e)s, -fälle; (Schiff.) Seil zum Auf- u. Niederziehen der Bramrahe.

Brämbling *m*; -(e)s, -e; Art kleine Goldammer.

Bramme *w*; -, -n; Kleinstück, das viereckig geschmiedet od. gewalzt ist.

Bramrahe *w*; -, -n; (Schiff.) Rahe, welche die Branstegel trägt.

bramrig, (munda.) aufgeblasen, protzig.

Bramsege *s*; -s, -; (Schiff.) das Segel, das an der Branstange (s. d.) befestigt ist.

Bramstange *w*; -, -n; (Schiff.) die Verlängerung des großen u. des Fockmastes.

Branca Wilh. (geb. 1844), deutscher Geolog, seit 1899 Prof. in Berlin, schrieb bes. über Paläontologie.

Branche *w*; -, -n; (spr. bränsche, frz.) Geschäftszweig, Berufszweig, Fach.

Branchenkenntnis *w*; -, -se; Fachkenntnis.

Branchien *pl*; -(e)s; (griech.) s. Kiemen; Branchiopoden *Mz*; Kiemenfüßer.

Brand *m*; -(e)s, Brände, der Zustand eines brennenden Gegenstandes, In-Feuer-Stehen, Verheeren, Vernichten durchs Feuer; in Brand setzen, geraten; im Brande erhalten; etwas in Brand stecken, es anzünden, um es zu vernichten; Feuersbrand; der Brand des Opernhauses; der Brand greift um sich; Stücke Holz, Kohle, Koks usw. in brennendem, glühendem Zustande, Feuerbrand; Hervorbringen v. etwas durch die Wirkung des Feuers, der Hitze, des Brennens; der Brand des Kalkes, der Ziegel usw.; Ergebnis dieses Brennens, drei Brände Ziegel, Kalk usw.; Brennen eines Körpers zu bestimmtem Zwecke, Ausbrennen einer Wunde, Einbrennen eines Males, Zeichens; Herstellung v. Brandmalerei; Stelle, wo etwas eingebraunt worden ist; Ort, wo eine Feuersbrand gewesen ist, Brandstätte; Gesamtheit des Brennstoffes, Feuerung; Brand für den Winter; das, was brennt, das Gefühl des Brennens, der Trockenheit, des Durstes; der Brand der Augustsonne, des Mittags; der Brand in den Adern; der Brand in der Kehle; (abtr.) bis zur Qual gesteigerte Empfindung des Gemütes, seelische Glut; der Brand der Leidenschaften; (bergw.) Unterlage der Steinkohlen; (bei Feuerwaffen) Pulverschleim, welcher sich im Laufe absetzt; (Jäg.) mit Blut unterlaufene Stelle, wo das Geschöß eingetreten ist.

Brand (des Getreides), Krankheit fast aller Getreidearten, verursacht durch Brandpilze (*Ustilago*), welche die zerstörten Pflanzengewebe mit ihrer rußartigen Sporenmasse erfüllen (Brandflecke). Staub-B. (Flugbrand, *Ustilago*) mit je verschiedenen Arten auf Hafer, Gerste,



Brand des Getreides

Weizen, Roggen, Mais, Hirse; Stein-B. (*Stink-B.*, *Tilletia tritici* u. *laevis*) in den Körnern des Weizens u. a. Bekämpfung durch Beizen des Saatgutes in Kupfervitriollösungen od. Behandlung mit Wasser v. 55° C.

Brand, (Med.): *Gangrän*, *Nekrose*, das örtliche Sterben v. Geweben des lebenden Körpers; tritt ein, wenn jene Teile nicht mehr mit Blut versorgt werden können, verursacht durch verschiedene Anlässe (Krankheiten des Herzens, der Gefäße u. des Stoffwechsels, Vergiftungen usw.). *Trockner B.*, die Einschrumpfung (Mumifikation) der betroffenen Teile, *feuchter B.*, mit Verjauchung u. Fieber.

Brand Hennig, Alchimist in Hamburg, fand zufällig um 1670 den Phosphor im Harn.

Brandader w.; -, -n; (Ack.): eine bestimmte Stelle auf einem Acker, wo das Getreide infolge anderer Beschaffenheit schlecht wächst od. leicht verderbt.

Brandassekuranz w.; -, -en; s. *Feuerversicherung*.

Brandau Karl (1849-1917), deutscher Ingenieur, Erbauer des Stuplontunnels.

Brandbettler m.; -s, -; einer, der durch eine Feuersbrunst zum Bettler geworden ist.

Brandblase, Brandblatter w.; -, -n; infolge v. Verbrennen auf der Haut entstandene Blase.

Brandbock m.; (e)s, -böcke; s. *Feuerbock*.

Brandbrief m.; -(e)s, -e; behördliche Bestätigung, daß eine Person durch Brandschaden alles ihrige verloren hat: Drobbrief eines Mordbrenners; (übr.): dringliches Schreiben, bes. Bitt- od. Bettelbrief eines „Abgebrannten“.

Branddeckel m.; -s, -; beim Tuchpressen über u. unter jedem Stück Tuch liegende gewöhnliche Pappe im Gsatz zu den Glanzpappen (Preßspanen) zwischen den einzelnen Lagen, Brandpappe.

Branddirektor m.; -s, -en; Hauptmann einer Feuerwehr, Brandmeister.

Brandelsen s.; -s, -; Brandstock; Eisen zum Brandmarken.

branden, (v. Wellen): an Klippen, am Ufer usw. auflaufen u. sich brechen; (übr.): in heftiger Erregung sein, toben, wüten.

Brandente w;

-, -n; (*Tador-*
na), Sleschnäbler, Fam. der Enten, nistet in Erdhöhlen an den europ. und asiat. Küsten.

Brander m;

-s, -; mit leicht brennenden

Stoffen ange-

fülltes Schiff,

welches angezündet dem Feinde Schaden zufügen soll.

Brandeschiff; (Feuerw.): Zänder, Zündröhre;

Brandfuchs (s. d.).

Branders s.; -es, -e; ein Erz, das mit Erdpech u. metallführender Erde vermischt ist, Kohlenerz.

Brandfackel w.; -, -n; Fackel, um etwas in Brand zu stecken (auch übr.).

brandfest, s. *feuerfest*.

Brandfleber s.; -s; Fieber, welches bei Verbrennungen entsteht.

Brandfläche w.; -, -n; durch Brand verheerte Waldfläche; (übr.) Brandfläche einer Wunde.

Brandfleck m.; -(e)s, -e; Fleck, der durch unvollständige Verbrennung entstanden ist.

Brandfuchs m.; -es, -föchse; Spielart des Fuchses mit schwarzen Füßen, Ohren u. Schwanz; Pferd mit fuchroter Haarbedeckung; (übr.): Mensch mit feuerrotem Haare; Student im zweiten Semester, Brander.

Brandgans w.; -, -gänse; s. v. w. Brandente (s. d.).

Brandgasse w.; -, -n; gesetzlich vorgeschriebener Zwischenraum zwischen Gebäuden, um



Brandente

die Weiterverbreitung eines eventuellen Brandes zu verhüten, Feuerschlippe.

Brandgeruch m.; -(e)s, -gerüche; Geruch, welcher entsteht, wenn etwas brennt.

Brandgeschosse Mz.; mit Brandsatz gefüllte Hohlgeschosse (Brandgranaten, Brandbomben usw.) zum Entzünden brennbarer Objekte. Früher schoß man glühende Kugeln (Brandkugeln od. Brandpfeile mit Feuersatz).

Brandgetreide s.; -s, -; brandiges Getreide, Brandkorn.

Brandgiebel m.; -s, -; Mauer zw. den Giebeln zweier anstoßender Häuser, welche verbunden soll, daß beim Brande eines der Häuser das Feuer auf das andere übergreift.

Brandgilde w.; -, -n; Feuerversicherungsgesellschaft.

Brandglocke w.; -, -n; s. *Sturmlocke*.

Brandhafer m.; -s; brandliger Hafer.

Brandhaken m.; -s, -; Feuerhaken; Berechnung starker Bäume od. Splern, um einen Brand (s. d.) v. der Seite eines Schiffes abzuhalten.

Brandhemd s.; -(e)s, -en; (Schiff, veralt.): als feuerfangenden Stoffen überzogenes Segeltuch, welches an ein feindliches Schiff befestigt wird, um es in Brand zu stecken, Feuerhemd.

Brandherr m.; -n, -en; s. *Branddirektor*.

Brandholz s.; -es, -hölzer; angebranntes Holz.

Brandhorn s.; -(e)s, -hörner; s. *Stachelschreck*.

Brandhubn s.; -(e)s, -höhner; s. *Rauchhubn*, brandicht, nach Brand riechend od. schmeckend, angebrannt; wie verbrannt aussehend.

brandig, v. Brand, Gangrän ergriffen; brandig werden, absterben.

Brandkasse w.; -, -n; öffentl. Kasse, durch welche Geschädigte für ihre Verluste bei Feuersbrünsten entschädigt werden, Brandversicherungskasse, Feuerkasse.

Brandkorn s.; -(e)s; Mutterkorn; Brandgetreide.

Brandkugel w.; -, -n; (Feuerw.): mit einem Zünder versehene u. mit kleinen Kugeln gefüllte Kugel, welche beim Auftreffen zündet; aus Mörsern geschossene glühende Geschützkugel, um etwas in Brand zu stecken.

Brandkultur w.; -, -en; besteht in einem Aufhacken u. Verbrennen der obersten Torfschichten, worauf, ohne zu düngen, der Anbau v. Feldfrüchten erfolgt. Unrationelles, als Raubbau zu bezeichnendes Verfahren, das den lästigen Moorrauch erzeugt. Ähnlich *Brandwirtschaft*.

Brandlattich m.; -(e)s; gequetschter Huflattich als Mittel gegen Brandwunden.

Brandleder s.; -s, -; Leder zu Brandsohlen.

Brandleiter w.; -, -n; s. *Feuerleiter*.

Brandloch s.; -(e)s, -löcher; Loch in Brandmauern; Loch in Brandkugeln u. Brandröhren; Loch für das Schießrohr bei Sprengarbeiten.

Brandmal s.; -(e)s, -mäler; die Hautnarbe, welche nach einer Verbrennung zurückbleibt; Zeichen, welches Verbrechen eingebrannt wurde, Schandmal (auch übr.).

brandmalen, brandmarken; mit einem glühenden Stifte vertiefte Zeichnungen in Holz einbrennen, die dann gemalt werden; *Brandmalerei* w.; -.

brandmarken, ein Zeichen aufbrennen, brandmalen; (übr.): als etwas Ehrenrühriges bezeichnen, beschimpfen; einen als Betrüger brandmarken; Brandmarkung w.; -.

Brandmauer w.; -, -n; Mauer als Schutz gegen Feuer; äußerste (feuerfeste) Quermauer eines Gebäudes; stehengebliebene Mauer einer Feuerstätte.

Brandmehl s.; -(e)s; Mehl v. brandigem Getreide.

Brandmeister m.; -s, -; s. *Branddirektor*.

Brandöle Mz.; *Brenzöle*, *brenzlige Öle*, stark riechende, ölige, für die Industrie wichtige Flüssigkeiten als Produkt der trockenen Destillation or

ganischer Materialien (Holz, Knochen, Stein- u. Braunkohle usw.).

Brandordnung w; -, -en; s. Feuerordnung.

Brandpappe w; -, -n; s. Branddeckel.

Brandpflahl m; -(e)s, -pfähle; Pflahl, an welchen die zum Scheiterlaufen Verurteilten angehängt wurden.

Brandpflaster s; -s, -; Pflaster zur Behandlung v. Brandwunden.



Brandpilze des Getreides

Brandpilz m, -es, -e; s. Brand des Getreides.

Brandprobe w; -, -n; s. Feinprobe.

Brandrakete w; -, -n; Rakete, welche als Brandgeschöß gebraucht wird.

Brandröhre w; -, -n; (Feuerw.) Zündröhre, Brander, Zander; Röhre fürs Lauffeuer beim Branderschiff.

Brandrose w; -, -en; eine schlimme Form des Rotlaufes (Rose).

Brandrost m; -es; Rost zum Erzrösten in Flammöfen.

brandrot, feuerrot.

Brandrute w; -, -n; Brandstock; Metallstab zum Schüren des Feuers.

Brandsalbe w; -, -n; Salbe zur Heilung v. Brandwunden; Salbe gegen den Brand an Bäumen.

Brandsatz m; -es; Füllung der Brandgeschosse, die aus verschiedenen, eine möglichst hohe Temperatur erzeugenden Stoffen besteht.

Brandschaden m; -s, -schäden; Brandwunde; Schaden, welcher durch eine Feuersbrunst verursacht wird.

brandschatzen, du brandschatzest u. brandschatzt; gebrandschatzt; jemand, bes. den Bewohnern einer Stadt eine Schatzung od. Steuer aufliegen mit der Drohung, bei Nichtleistung derselben zu exzessiv u. zu brennen; (übtr.) mit drückenden Abgaben belegen, ausplündern, mit Gewalt etwas v. einem erpressen.

Brandschatzung w; -, -en; das Brandschatzen; die durch Drohungen herausgepreßte Summe.

Brandschiefer m; -s, -; (Olschiefer) bituminöser Ton- u. Mergelschiefer, enthält Schieferöl, das zur Herstellung v. Schmiermitteln u. Heizölen dient.

Brandschiff s; -(e)s, -e; s. Brander.

Brandschimmel m; -s, -; weißes, dunkelfleckiges Pferd.

Brandschutt m; -(e)s; Schutt einer abgebrannten Baulichkeit.

brandschwarz, kohlschwarz.

Brandsuche w; -, -s; s. Kriebelkrankheit.

Brandsilber s; -s; Silber, welches auf dem Treibherde (der Kapelle) v. allen fremden Teilen gereinigt ist.

Brandsohle w; -, -n; mittlere Sohle im Schuhwerke.

Brandsohler s; -s, -; s. Brandleder.

Brandstätte w; -, -n; Stelle, wo eine Feuersbrunst stattgefunden hat, die Schutzstätte, Brandstelle; s. a. Feuerstätte.

Brandstein m; -(e)s, -e; gebrannter Stein, Ziegelstein, Backstein.

Brandstelle w; -, -n; s. Brandstätte.

Brandsteuer w; -, -n; Steuer zum Besten der durch Feuerschaden Gelittenen; Brandschatzung.

Brandstifter m; -s, -; einer, der Feuer anzettelt, um eine Feuersbrunst zu machen; Mordbrenner.

Brandstiftung w; -, -en; vorsätzliches Anzünden eines Gebäudes usw. Das deutsche Strafgesb. (§ 306 ff.) bestraft vorsätzl. B. mit Zuchthaus, fahrlässige mit Gefängnis od. Geldstrafe.

Brandstück s; -(e)s, -e; Stück Brandsilber; zum Brandopfer dienendes Stück.

Brandt, 1. Alfr. (1846-1899), deutscher Ingenieur, erfand eine Gesteinsbohrmaschine, baute am Simplontunnel. - 2. Thure (1819-1895), schwed. Offizier, Begr. der Gebärmuttermassage bei Frauenleiden.

Brandtechnik w; -, s. Pyrotechnik.

Brandtür w; -, -en; Tür in einer Brandmauer (s. d.).

Brandung w; -, -en; Branden; Stelle, wo die Brandung stattfindet; Kilippe.

Brandversicherung w; -, -en; s. Feuerversicherung.

Brandversicherungsanstalt w; -, -en; s. Feuerversicherungsanstalt.

Brandvogel m; -s, -vögel; s. Seeschwalben.

Brandwache w; -, -n; Wache zur Verhütung v. Feuersbrünsten, Feuerwache; (Schiff.) Wachtschiff, das in einiger Entfernung v. der Flotte fährt.

Brandweizen m; -s; brandiger Weizen.

Brandwirtschaft w; -, -en; (Brand, Gschwent, Reut, im roman. Rung, Rungat) ursprüngl. Form der Rodung durch Vernichtung des Waldwuchses durch Brand. Später wurden dann die Stämme zuerst gefällt, sodann das Astholz u. Reisig über die Schlagfläche ausgebreitet u. angezündet, nach Wegschaffen der größeren Stücke u. Ausgrabung der stärkeren Wurzelstöcke wurde der Boden mit Korn u. Rüben bestellt, nach seiner baldigen Erbschöpfung für den Ackerbau diente er als Wiege.

Brandwunde w; -, -n; durch Verbrennen entstandene Wunde. Bei erhaltener Oberhaut mit Talk, Mehl, Stärke od. doppeltkohlenurem Natrium zu bestreuen; dann ist Watte darauf zu legen. Bei verletzter Oberhaut mit Leinöl, Kalkwasser mit Leinöl u. a. bestreichen, bei erhaltener Oberhaut die verbrannte Stelle ans Feuer halten od. Mehl, Stärke usw. darauf streuen, nicht kühlen; Brandblasen nicht aufstechen.

Brandy m; -s, -s; [spr. brändi, engl.] starker Brantwein, in England wird auch Kognak so genannt.

Brandzeichen s; -s, -; (Gesüßsbrandzeichen) an einer der Hinterbacken, Halsseiten, Sattelstellen od. Gamaschen mit dem Brandeisen eingebrannte Figur (Buchstabe u. dgl.), aus welcher der Pferdekaufer auf Geburtsort u. damit meistens auf die Rasse eines Pferdes schließen kann.

Brane w; -, -n; Waldsaum.

Branke, s. Franke.

Brany Edouard [spr. bränli], geb. 1846, frz. Physiker. Prof. in Paris, Erfinder des Kohärens.

Brantwein m; -(e)s, -e; durch Gärung u. Destillation hergestelltes Getränk mit 25-65 Alkoh.-Proz. Aus Wein; Kognak; aus Zuckerrohr: Rum; aus Reis, Palmensaft: Arrak. Früchte-B. aus Getreide, Obst, Kartoffeln, Rüben; Korn-B. aus Getreide; gew. Schnaps, aus Kartoffeln, Melasse; Likör aus Zucker, Pflanzensaften, äther. Ölen u. Spiritus; Aquavit, sehr zuckerarmer B.; Crème, sehr zuckerreicher B.; Ratafia, mit Fruchtsaft. Bitter mit pflanzlichen Bitterstoffen (Magenbitter, Kräuterlikör, Enzian, Kalmus, Wacholder).

Brantweinblase w; -, -n; bauchiges Kupfergefäß zur Destillation des Brantweins.

Brantweinbrenner m; -s, -en; eine Person, die gewerbsmäßig Brantwein herstellt, Destillateur.

Brandzeichen in Deutschland

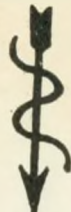
a) Preußische Hauptgestüte



Trakehnen



Graditz



Beberbeck

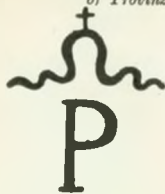


Neustadt a. d. Doms

b) Provinzialkontrollbrände



Hannover



früher Posen

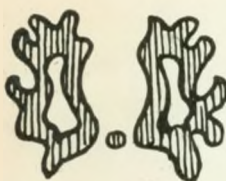


Westfalen

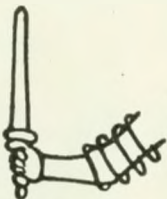


Oberbayern

c) Stutbücher



Ostpreußen (l. Hals)



Westpreußen



Warmblut



Kaltblut

Schienen



früher Posen
(l. Hals)



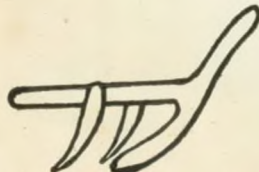
Ostfriesland
(l. Hals)



Holstein-Marschen
(l. Hals)



Verband Schleswiger
Pferdezüchter



Rheinisches Pferdestammbuch



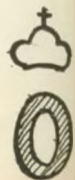
Oldenburg
nördlich



südlich



Prämierungs-Brandzeichen für
Zuchthengste in Oldenburg



Brantweinbrennerei *w*; —, -en; Gewerbe des Brantweinbrenners; Baulichkeit, in welcher Brantwein hergestellt wird.

Brantweinflaß *w*; —, -fasses, -fässer; Flaß, in welchem Brantwein aufbewahrt od. transportiert wird, Brantweinkübel.

Brantweingelat *w*; —, -es, -e; der einige Male destillierte Brantwein, Spiritus, Sprit.

Brantweinhaus *s*; —es, -häuser; Lokal, wo Brantwein verkauft wird, Brantweinschenke, Schnapshotel, Destille.

Brantweinkneipe *w*; —, -n; *s*. Brantweinhaus.

Brantweinkübel *m*; —, -s, -; *s*. Brantweinflaß.

Brantweinmonopol *s*; —, -e; das ausschließliche Vorrecht des Staates auf die Herstellung od. den Verschleiß des Brantweins, in Deutschland seit 1919.

Brantweinprober *m*; —, -s, -; graduierte Glasröhre, mit welchem die Stärke des Brantweins untersucht wird, *s*. *Alkoholometer*.

Brantweinschenke *w*; —, -n; *s*. Brantweinhaus.

Brantweinspülcht *s*; —(es); flüssiger Rückstand, welcher nach dem Destillieren des Brantweins in der Blase zurückbleibt.

Brantweinsäufer *m*; —, -s, -; einer, der sich an Brantwein zu berauschen pflegt, Schnapsbruder, Brantweinzipf.

Brantweinsteuer *w*; —, -n; Indirekte Aufwandssteuer von Brantweinverbrauch u. -erzeugung.

Brantweinzipf *m*; —(es), -e; *s*. Brantweinsäufer.

Braute *w*; —, -n; (Jäg.) Klaue, Fuß, Tatze, Franke.

Braunholz *s*; —es; aus Ost- u. Westindien stammende gelbbraune Holzart, welche zum Färben verwendet wird, Sandelholz.

Braulentabak *m*; —es; sehr starker, feiner Schnupftabak v. gelblicher Farbe.

Braß *m*; Brassens; Menge unbrauchbarer Sachen, Gerümpel, Bodenkram.

Brasse *w*; —, -n; (Schiff.) das an den Rahen befestigte Tau, wodurch diese nach der Windrichtung eingestellt, gelenkt werden.

brassen, du **brassst** u. **bräst**; mittels der Brassen nach dem Winde richten, die Brassen anholen; die Segel brassen.

Brassen *m*; —, -s, -; *s*. *Brachsen* u. *Meerbrassen*.

Brassica (*Kohl*), Kreuzförmige Gattung; *B. oleracea* (*Garten-K.*), wild an eur. Küsten; mit vielen Kulturvarietäten; *Blätter-K.*, *Rosen-Sprossen-K.*, *Kraut-Welsch-K.* od. *Wirsing*, *Kopfk.* (*Kraut*), *Kohlraabi*, *Blumen-K.* (*s. d.*), *Kartoffel*; *B. rapa* (*Rüben-K.*), an nördlichen Küsten, teils als Ölfrucht (*Rüböl*), teils als Gemüse gebaut (*Weiße od. Teller-Rübe*, *Kohl-rübe* oder *Wurck*); *B. napus* (*Blau*); *B. nigra* (*schwarzer Senf*), med. u. zur Senfbereitung verwendet.

Brast *m*; —es, (*Bräste*); Sorge, Kummer.

Bratmal *m*; —(es), -e; gebratener Apfel.

Bratpfel *m*; —s, -äpfel; zum Braten oder Backen geeigneter Apfel, gebratener Apfel.

Bratrock *m*; —(es), -böcke; (veralt.) Eisenrost, worauf der Bratpfel liegt.

bräteln, anbraten, ein wenig braten.

braten, ich **brate**, du **brätst**, er **brät**; ich **briet**, **gebraten**; Fleisch durch Feuer gar machen; eine **Brat** braten, durch die Einwirkung der Hitze mürbe machen; die **Keele** brät in der Pfanne; (abtr.) der Wirkung großer Hitze ausgesetzt sein; in der Sonne braten.

Braten *m*; —s, -; gebratenes od. zum Braten passendes Fleisch, ein **letter Braten**, (abtr.) etwas, das reichen Gewinn bringt; sich aus einer Sache einen **Braten** machen, große Vorteile aus der Sache ziehen, sie ausnützen; den **Braten** riechen, heimliche Absichten merken, etwas vermuten.

Bratenbrühe *w*; —, -n; *s*. *Bratensoße*.

Bratenfett *s*; —(es); Fett, welches aus dem gebratenen Fleische dringt; auch das Fett, womit man bratet.

Bratenkleid *s*; —(es), -er; **Bratenrock** *m*; —(es), -röcke; Feiertagskleid, -rock.

Bratensaff *m*; —(es); *s*. *Bratensoße*.

Bratenschüssel *w*; —, -n; große, flache Schüssel zum Auftragen eines Bratens.

Bratensoße *w*; —, -n; Soße, welche sich aus dem Bratenfett u. den Zutaten bildet, **Bratenbrühe**, **Bratensaff**.

Bratenwams *s*; —es, -wämser; *s*. *Bratenkleid*.

Bratenwender *m*; —s, -; (veralt.) eine Person, die den Braten am Spieße dreht; Räderwerk, das den Bratpfel langsam dreht.

Bratpfel *s*; —(es); *s*. *Bratschmalz*.

Bratpfisch *m*; —(es), -e; zum Braten geeigneter Fisch; gebratener Fisch, im engeren Sinne der gem. Aiaid (*s. d.*) u. eine Art Renke (*s. d.*).

Bratpfisch *s*; —(es); zum Braten geeignetes Fleisch; gebratenes Fleisch, **Braten**.

Bratherd *m*; —(es), -e; *s*. *Bratpfel*.

Brathering *m*; —s, -e; gebratener frischer od. Salzhering.

Bratkartoffel *w*; —, -n; in Butter od. anderem Fett gebratene rohe od. abgekochte Kartoffel.

Bratkoch *m*; —(es), -köche; Koch, welchem das Braten obliegt.

Brätling *m*; —(es), -e; *s*. *Lactarius*.

Bratpfel *m*; —s, -öfen; Ofen, in od. auf welchem gebraten wird; **Bratherd**.

Bratpfanne *w*; —, -n; Pfanne, Tigel zum Braten des Fleisches.

Bratröhre *w*; —, -n; Kasten v. Eisenblech, der in Küchenherden eingemauert ist u. worin gebraten wird.

Bratrost *m*; —(es), -e; eiserner Rost zum Rosten des Fleisches über Holzkohlen- od. Gasflamme.

Bratsche *w*; —, -n; (lt.) Altgeige, größere Geige, deren Saiten auf c, g, d, a gestimmt sind.

Bratschirm *m*; —(es), -e; *s*. *Feuerschirm*.

Bratschmalz *s*; —es; ausgebratenes od. zum Braten dienendes Schmalz, **Bratpfel**.

Bratpfel *m*; —(es), -e; über offenes Feuer drehbare eiserne Stange, an welche der zubereitende Braten gesteckt wird.

Bratpfel *s*; —(es), -e; (niddtsch.) kleineres Gangspil zum Aufwickeln des Ankertaues.

Bratpfel *w*; —, -würste; Wurst, welche gebraten od. geröstet gegessen wird.

Brau, **Bräu** *m*; —(es), **Bräue**; **Brauer**, **Brauerel**, **Brauhaus**.

Bräu *m* u. *s*; —(es), -e; gebrautes Bier, **Gebräu**, **Gebräude**; soviel **Bier**, wie auf einmal gebraut wird; bestimmte Gattung Bier; **Späsenbräu** usw.

brauberechtigt, mit dem Rechte ausgestattet, **Bier** brauen zu dürfen.

Braubottich *m*; —(es), -e; **Bottich**, welcher zum **Brauen** verwendet wird.

Brauch *m*; —(es), **Bräuche**; was herkömmlich zu geschehen pflegt, das Herkommen, die Gewohnheit, **Sitte**; ein alter, ein frommer **Brauch**.

brauchbar, was gebraucht, mit Nutzen verwendet werden kann; ein brauchbares Stück Zeug; (v. Personen:) tüchtig, verwendbar, dienstwillig; er ist eine höchst brauchbare Hilfskraft; **Brauchbarkeit** *u*; —.

brauchen, etwas nötig haben, bedürfen; er braucht neue Schuhe; die Patientin braucht Ruhe; ich kann jetzt keine Gesellschaft brauchen, ich kann jetzt keine Gesellschaft dulden od. vertragen, ich muß jetzt allein sein; sich bedienen, gebrau-



Brassica nigra
(Schwarzer Senf)

chen; eine Brille, Bäder, eine Kur brauchen; gewählte Ausdrücke brauchen; einnehmen; eine Medizin brauchen; verbrauchen, bes. Geld verbrauchen; das Spital braucht viel Verbandzeug; wieviel braucht du monatlich?; nötig sein; es braucht keine (od. keiner) Bitte.

bräuchlich, s. *gebräuchlich*.

brauen, Getränke durch Kochen, Mischen bereiten; heilsame Tränke brauen; Bier bereiten; brodeln, kochen, wallen machen; brodeln, kochen, wallen; das Wasser braut; der Nebel braut.

Brauer *m*; -s, -; s. *Bierbrauer*.

Brauerei *w*; -, -en; s. *Bierbrauerei*.

Brauerpech *s*; -(es); Auflösung v. Kolophonum in Terpentinöl, dient zum Auspichen der Lagerfässer für Bier.

Brauerschulen *Mz.*; Fachschulen zur Erlernung der Brauerei, die erste in Weltheimsthan (1865).

Braugerät *s*; -(es, -e; alle Gerätschaften, die zum Bierbrauen nötig sind.

Baugerechtigkeit *w*; -, Recht, Bier zu brauen.

Brauhaus *s*; -es, -häuser; s. *Bierbrauerei*.

Brauherr *m*; -n, -en; Besitzer einer Bierbrauerei.

Braukessel *m*; -s, -; großer Kupferkessel zum Brauen v. Bier.

Brauknecht *m*; -(es, -e; (veralt.) Gehilfe, Ge-
selles eines Braumeisters.

Braukrücke *w*; -, -n; Krücke zum Umrühren des Malzes.

Braumolster *m*; -s, -; s. *Bierbrauer*.

braun, eine mehr dunkle Mischfarbe aus Schwarz u. (gelb od. Rot; braunes Haar; eine dunkle Hautfarbe habend; brünett; mein braunes Mädel; einen braun und blau schlagen, ihn so schlagen, daß er (braune u. blaue) blutunterlaufene Flecken bekommt.)

Braun Alex. (1805–1877), deutscher Botaniker, Prof. in Berlin, bes. um die Morphologie verdient.

Braun Ferd. (1850–1918), deutscher Physiker, seit 1895 Prof. in Straßburg, konstruierte radio-
technische Apparate (*Braunsches Röhre, Braunsches Schwingungskreis*); schrieb: „*Drahtlose Telegraphie*“. 1909 Nobelpreisträger.

braunäugig, braune Augen habend.

Braunbier *s*; -(es, -e; das dunkle Bier. (Ggsatz z. *Weißbier*).

Braunbleierz *s*; -es, -e; s. *Pyromorphit*.

Braune *m*; -n, -n; Pferd v. brauner Farbe mit brauner Mähne usw.

Braune *w*; -, Braunsehn, braune Farbe; Art Erz, Braunerz; Erkrankungen des Kehlkopfes (Angina): 1. *Krupp, Kehlkopfcroup* (Laryngitis crouposa), schwere Krankheit der Kinder, verschiedene Formen; — 2. *Diphtherie* (s. d.). — 3. einfache B. Halsentzündung, ganz leichte Form. — 4. *Pseudocroup* der Kinder, Kehlkopfkatarrh ohne Ausschwitzung ungefährlich. — 5. B. der Tiere, bes. der Haustiere, alle Entzündungszustände der Kehlgegend mit Schling- u. Atembeschwerden. Bei Schweinen s. *Rottau*.

Braunseinerz *s*; -es, -e; *Limonit, Hartez*, feine Nadeln od. Kugeln resp. Trauben bildendes, braunes Erz; im wesentlichen bestehend aus Eisenhydroxyd; Abarten: brauner Glaskopf, Eisenkiese, Bohnerz, Grünseinsteln u. a.

Braunelle *w*; -, -n; 1. *Prunella, Accentor*, Gatt. der Singvögel; bes. *Hecken-B.* (*P. modularis*), Zugvogel; Alpen-B. (*P. collaris*), Standvogel. — 2. *Brunelle, Köhlröschen, Brändlein* (*Nigella angustifolia*), Orchidee der Alpen, duftet nach Vanille. S. auch *Prunella* (Pflanzengatt.).

bräunen, eine braune Färbung geben, braun machen, brünnieren; (sich) bräunen, braun werden, eine braune Farbe bekommen; *gebräunte Wangen, brünnierter Flintenlauf*.

braunes Pulver, eine besondere Art v. Schießpulver, das Braunkohle enthält; heißt auch *Schokoladenpulver, Kakaoapulver*; meist für Jagdzwecke.

Braunfisch *m*; -es, -e; s. *Delphine*.

Braunfuchs *m*; -es, -fische; Fuchs mit rotem Rücken u. weißem Bauche.

braungelb, v. gelber Farbe, die ins Braune spielt, dunkelgelb.

braungelockt, s. *braunlockig*.

Braunholz *s*; -es; s. *Brasilienholz*.

Braunhuhn *s*; -(es, -hühner; Schnepfenart v. brauner Farbe.

Braunit *m*; -(es, -e; larythaltiges Mang-
oxyd v. schwärzlicher Färbung.

Braunkohlchen *s*; -s, -; s. *Wiesenschmätzer*.

Braunkohl *m*; -(es; Kohl v. braunroter Farbe, krauser Winterkohl, Blaukohl, Blattkohl (s. d.).

Braunkohle *w*; -, -n; (*Lignite*) Kohle jüngere Schichtgesteine, entstanden aus Vermoderung v. Holzgewächsen, oft deutliche Pflanzenreste enthaltend, dicht, erdig u. holzartig, braun bis schwarz. Verbrennt leicht mit unangenehmem Geruch. Liefert bei der trockenen Destillation als Nebenprodukt Essigsäure. Muschelig brechend als *Pechkohle*, mit deutlicher Holzstruktur *Lignite* (Zillingsdorf); in B. lagern bisweilen Lager v. fossiler Holzkohle (*Faserkohle, Moorkohle, Rudkohle*), wahrsch. an Brandstellen entstanden. *Blätterkohle* reich an flüchtigen Bestandteilen, oft durch Ton verunreinigt; bei feiner Parallelstruktur *Papierkohle*. B. dient als Brennmaterial, für Briquets zur Herstellung v. Leuchtgas, Paraffin, Solaröl, Benzin, Karbolsäure usw. Überall verbreitet, bes. bekannt das böhmische B. *Kohlenrevier*.

Braunkohlenformation *w*; -, s. v. w. Tertiärformation (s. d.).

bräunlich, etwas braun.

Braunling *m*; -(es, -e; braunhaarige Person; Art Schnetterling; Art Käfer; Art Apfel mit brauner Schale.

braunlockig, braune Locken habend.

braunrot, braun mit einem Stich ins Rote.

Braunschecke *w*; -, -n; Pferd mit großen braunen Flecken.

braunschwarz, braun mit schwärzlicher Beimischung.

Braunschweiger Grün *s*; -(es; arsenhaltiger Kupferfarbstoff v. grüner Farbe.

Braunschweiger Mümme, s. *Mümme*.

Braunspat *m*; -(es; Dolomit (s. d.).

Braunstein *m*; -(es; Sammelname für die Manganerze wie Pyrolusit, Manganit, Polianit, gibt mit Salzsäure Chlor, findet daher Anwendung in der Kunstbleiche u. dient auch sonst zur Herstellung verschiedener Produkte.

Braunsteinerz *s*; -es, -e; das Braunstein enthaltende Erz.

Braunvieh *s*; -(es; Rinderrasse in der Ostschweiz, zur Gruppe der Langstirn-Kinder gehörend; einfarbig braun mit Aalstrich. Wertvollster Schlag; Schwyzzer; mittelschweres, milchergiebiges Vieh.

Braunwurz *w*; -, s. *Scrophularia*.

Braunordnung *w*; -, -en; das Brauen betreffende behördliche Verordnung; Reihenfolge, in welcher die Brauberechtigten früher das Brauen verrichten durften.

Braurecht *s*; -(es; s. *Baugerechtigkeit*.

Braus *m*; -ses; Brausen, Lärmen, Toben; in Saus u. Braus leben, lärmende Lustbarkeiten, Gasterien mitmachen, sein Geld verjubeln usw.

Brausche *w*; -, -n; blutunterlaufene Anschwellung nach einem Stoß od. Falle, Blutbeule; kleine Schramme.



Ferd. Braun

brauschen, anschwellen.

brausig, aufgebraucht, bauschig.

Brause *w*; —: Zustand des Gärns; der Wein, das Bier ist in der Brause; (Mz. -en) durch höherer Aufsatz an Gießkannen od. Badevorrichtungen, aus welchem das Wasser in feinen Strahlen hervorströmt.

Brausebad *s*; -(e)s, -bäder; Bad, bei welchem der Körper mittels einer Brause benetzt wird, Duschbad, Dusche.

Brausebeutel *m*; -s, -; *s. Windbeutel*.

Brausegeist *m*; -(e)s, -er; *s. Brausekopf*.

Brausejahre *Mz.*; Jünglingsjahre.

Brausekopf *m*; -(e)s, -köpfe; ein Mensch, der leicht aufbraust, ungestümer Mensch.

Brauseköpfig, leicht aufbrausend, ungestüm.

Brauselimonade *w*; -, -n; Limonade, welche durch ihren Kohlensäuregehalt schäumt.

Brausemagnesia *w*; —; offizinelles Gemisch, das besonders kohlensaures Magnesium enthält, wesentlich unter Kohlensäureentwicklung (Brausen).

brausen, du brau(se)st; (v. Wind u. Wellen:) ein starkes Geräusch machen, rauschen, sausen; mit Gezeze, nach u. ungestüm sich bewegen; die Reitschar brauste vorbei; (v. Pferden:) schnauken, wiehern; in Zorn geraten (aufbrausen); gären; einen brausen; ihn mit Wasser besprengen.

Brausepulver *s*; -s; Gemenge v. Weinsäure, Zucker u. Natriumbikarbonat, dient in Wasser gelöst als erfrischendes Getränk. Abführendes B., Seidpulver, Weinsäure u. eine Mischung v. Selmetesatz mit doppelkohlensaurem Natrium.

Brausesalze *Mz.*; *Sandowische* medizinische, Salzmischungen mit doppelkohlensaurem Natrium u. Weinsäure, vermittelst derer andere medizinische Präparate hergestellt werden.

Brausewind *m*; -(e)s, -e; *s. Windbeutel*.

Braut *w*; —; Bräute; verlobte weibliche Person in der Zeit v. der Verlobung bis zur Trauung; meine älteste Tochter ist seit einer Woche Braut; junge Frau am Hochzeitstage; die Braut in Kranz u. Schleier; wer das Glück hat, führt die Braut heim. (sprw.) wer Glück hat, trägt schließlich den Vorteil davon; die Himmlsbraut, die Nonne.

Brautabend *m*; -s, -e; *s. Polterabend*.

Brautalter *m*; -(e)s, -e u. -altäre; *s. Traualtar*.

Brautausstattung *w*; -, -en; *s. Ausstattung*.

Brautbett *s*; -(e)s, -en; Bett, welches eine Braut als Aussteuer erhält; Bett einer Braut, Hochzeitslager.

Brautbewerber, Brautbitter *m*; -s, -; *s. Brautwerber*.

Brautfahrt *w*; -, -en; Fahrt um die Braut od. mit der Braut.

Brautfuder *s*; -s, -; *s. Brautwagen*.

Brautführer *m*; -s, -; Person, welche Brautleute am Hochzeitstage in die Kirche geleitet; Brautführerin *w*; -, -nen.

Brautgelag *s*; -(e)s, -e; *s. Hochzeitsschmaus*.

Brautgemach *s*; -(e)s, -gemächer; Gemach, in welchem das Brautlager steht.

Brautgeschenk *s*; -(e)s, -e; Geschenk, welches sich Verlobte gegenseitig machen; Geschenk welches die Braut anlässlich ihrer Hochzeit v. Freunden u. Bekannten erhält, Hochzeitsgeschenk.

Brautgeschmeide *s*; -s, -; *s. Brautschmuck*.

Brauthaube *w*; -, -n; Haube, welche der Braut angesetzt wird, nachdem man ihr den Brautkranz abgenommen hat.

Brauthemd *s*; -(e)s, -en; Hemd, welches die Braut od. der Bräutigam am Hochzeitstage tragen.

Brautgam *m*; -s, -e; Verlobter; junger Ehemann am Hochzeitstage; der himmlische Bräutigam, (abtr.) Christus.

bräutigamlich, bräutigamhaft, als Bräutigam, wie ein Bräutigam.

Bräutigamsschaft *w*; -, -en; Stand, Verhältnis des Bräutigams.

Braut in Haaren, *s. Nigella*.

Brautjungfer *w*; -, -n; weibliche Person, welche die Braut am Hochzeitstage zur Kirche begleitet, Kranzjungfer.

Brautkammer *w*; -, -n; *s. Brautgemach*.

Brautkind *s*; -(e)s, -er; v. Brautleuten vor der Hochzeit gezeugtes Kind, Jungferkind, Mantelkind.

Brautkleid *s*; -(e)s, -er; Kleid, welches die Braut bei der Hochzeit trägt.

Brautkranz *m*; -es, -kränze; Kranz, welchen die Braut bei der Trauung trägt.

Brautkuß *m*; -kusses, -küsse; Kuß, den sich Verlobte geben.

Brautlauf *m*; -(e)s, -läufe; (munda.) Hochzeit.

Brautleute *Mz.*; Braut u. Bräutigam; Ehepaar, bräutlich, auf die Weise einer Braut, einer Braut gemäß, wie eine Braut.

Bräutling *m*; -s, -e; einer, der zuletzt Hochzeit hielt.

Bräutlinge *Mz.*; Gesamtheit der im letzten Jahre neuvermählten Männer.

Brautmahl *s*; -(e)s, -e u. -mähler; *s. Hochzeitsschmaus*.

Brautmutter *w*; -, -mütter; Mutter der Braut.

Brautnacht *w*; -, -nächte; erste Nacht nach der Hochzeit, Hochzeitsnacht.

Brautpaar *s*; -(e)s, -e; *s. Brautleute*.

Brautring *m*; -s, -e; *s. Trauring*.

Brautschaft *w*; -, -en; Braut u. Bräutigamsstand.

Brautschatz *m*; -es; das, was die Braut dem Bräutigam an Geld, Ausstattung usw. in die Ehe bringt, Aussteuer; Geschenk, welches sich zwei Personen bei ihrer Verlobung machen, Mahlschatz.

Brautschau *w*; —; (veralt.) Besuch, welchen sich Eltern od. Verwandte der Brautleute gegenseitig machen, um die näheren Verhältnisse kennen zu lernen; Umschau nach einer Braut; er geht auf die Brautschau.

Brautschleier *m*; -s, —; langer Schleier, den die Braut bei der Trauung trägt.

Brautschmuck, Brautstaat *m*; -(e)s; Kleider u. Schmuck, welche die Braut am Hochzeitstage trägt.

Brautstand *m*; -(e)s; Verhältnis der Brautleute zueinander bis zur Hochzeit; Zeit, während welcher jemand verlobt ist, Brautschaft.

Brauttag *m*; -(e)s, -e; *s. Hochzeitstag*.

Brautvater *m*; -s, -väter; Vater der Braut.

Brautwagen *m*; -s, —; geschmückter Wagen, in welchem die Braut zur Trauung fährt (in manchen Gegenden) dem Bräutigam mit besonderen Fierlichkeiten ins Haus zur fahrenden Brauttausstattung, Brautfuder, Gerölle.

Brautwerber *m*; -s, —; einer, der für einen andern um die Hand eines Mädchens anhält, Frelwerber; Brautwerbung *w*; -, -en.

Brauwesen *s*; -s; alles, was zum Gewerbe der Bierbrauens gehört od. darauf Bezug hat.

Brauwirt *m*; -(e)s, -e; Schenkwirt, welcher Braugerechtigkeit besitzt.

brav, (frz.) vorzüglich, trefflich, so, wie es sein soll; das hast du brav gemacht; wacker, redlich, rechtschaffen, ehrsam; ein braver Mann; brave Leute; tapfer, mutig; ein braver Soldat; er hat brav gekämpft; artig, folgsam; das brave Bübchen.

Bravheit *w*; -, -en; Bravsein.

bravo! Epfw.; drückt Beifall aus, gut! wacker! vortrefflich! usw.

Bravo *m*; -s, -s u. Bravi; (It.) Meuchelmörder.

Bravour *w*; —; [spr. *bravür*] Tapferkeit, Unerschrockenheit.

Bravourarie *w*; -, -n; Arie, deren Vortrag besondere Fertigkeit im Singen erfordert.

Bravourstück *s*; -(e)s, -e; Leistung, welche hervorragende Tapferkeit od. hervorragende Fähigkeiten erfordert.

Break *m*; -s, -s; [spr. *brek*, engl.] leichter offener Wagen mit Längssitzen.

Breccien *Mz.*; [spr. *bréschen*] aus verklebten, scharfkantigen Bruchstücken zusammengesetzte Gesteine. Muschelh. enthalten Bruchstücke v. Muscheln.

Brecharz (e)nel *w*; -, -en; ein Erbrechen hervorruftendes Arzneimittel, Brechmittel, Vomitiv.

Brechbank *w*; -, -bänke; (Back.): Bank, worauf der Teig mit dem Knetseid durchknetet, „gebrochen“ wird.

brechbar, was gebrochen werden kann.

Brechbohnen *Mz.*; Bohnen, die mit den in Stücke gebrochenen Schoten gekocht u. gegessen werden.

Brechdurchfall *m*; -(e)s; *s*. *Cholera*.

Breche *w*; -, -n; Brechbank; Werkzeug zum Brechen v. Flachs u. Hanf, Flachsbreche; (bei den Winzern:) Zeit des Blattens Ende Mai; Wallbruch, Lücke, Bresche.

Brechsen *s*; -s, -; elserne Stange, um etwas ab-, auf- od. loszubrechen.

brechen, ich breche, du brichst, er bricht, ich brach, gebrochen; einen festen Körper durch mehr od. minder gewaltsame Trennung der Teile mit Geräusch auseinanderrennen, zerbrechen; eine Fensterscheibe brechen; den Hals brechen, das Genick brechen u. dadurch ums Leben kommen; das bricht ihm den Hals. (obtr.): das richtet ihn zugrunde, das stürzt ihn ins Verderben; über einen den Stab brechen, ihn verurteilen, ihn verwerfen; etwas übers Knie brechen, übereilt handeln; einen Streit vom Zaune brechen, einen Streit ohne Anlaß, nur um des Streitens willen beginnen; den Frieden brechen, feindselige Handlungen brechen; die friedliche Ruhe stören; das Schweigen brechen, nicht länger schweigen; zu reden beginnen; sein Wort brechen, es nicht halten, wortbrüchig werden; die Treue brechen, die Treue nicht bewahren, treulos sein; die Ehe brechen, die eheliche Treue nicht bewahren, unerlaubte Beziehungen zu einem od. einer Dritten pflegen; das Gesetz brechen, es übertreten; mit Gewalt überwinden, niederzwingen; den Trotz, den Eigensinn, den Widerstand brechen; Not bricht Eisen. (sprw.): in der Not wachsen die Kräfte; die Bahn sich brechen; erste erfolgreiche Schritte tun, Hindernisse beseitigen; so zusammenlegen, daß sich eine scharfe Kante bildet; ein Blatt Papier brechen; ihm eine aus zwei od. mehreren Geraden (in Winkel od. Stufen) zusammengesetzte Gestalt geben; die gebrochene Linie; das gebrochene Dach; Strahlenbrechung bewirken; das Wasser bricht den Lichtstrahl; sich übergeben; mit einem brechen, ein freundschaftliches Verhältnis, ein Liebesverhältnis mit ihm auflösen; (Bergw.): auftreten, zum Vorschein kommen; ein Erz bricht wo; plötzlich u. mit Geräusch entzweigen; das Eis war gebrochen. (obtr.): das Gespräch, die Stimmung usw. würde freundschaftlicher, wärmer, Gefühle kamen zum Durchbruch usw.; plötzlich zum Vorschein kommen; ein Glanz brach durch das Dunkel; mit Gewalt aus einem Orte gelangen; der Löwe brach aus dem Käfig, der Sträfling aus der Zelle; (Kaufm.): nicht bezahlen können, bankrott machen; das Herz brach ihm, er empfand heftigsten Schmerz; er starb (vor Herzeleid); die Augen brechen ihm, sein Auge bricht (v. Sterben); er verliert das Sehvermögen; er stirbt; gebrochene Farben, gemischte, abgedämpfte Farben; gebrochenes Deutsch, mangelhaftes Deutsch (wie es Ausländer sprechen); gebrochen sprechen, mangelhaft sprechen, radebrechen; er ist ganz gebrochen. (obtr.): er ist ganz danieder, völlig mutlos, verzweifelt; sich brechen. (v. Lichtstrahlen:) seine Richtung ändern; sich übergeben, brechen; mit Heftigkeit anschlagen; die Wellen brechen sich; aufhören, sich legen; der Sturm hat sich gebrochen.

brechen, du brichst, du brechtest, gebrecht; mit der Breche (s. d.) arbeiten, Hanf, Flachs brechen.

Brechen *s*; -s; Klopfen des gerösteten Flaches, damit sich die Rinde ablost; Aufwühlen der Erde durch das Schwarzwild.

Brecher *m*; -s, -; Sturzsee, Brandung.

brecherlich, in einer Weise übel, daß man dabei Neigung zum Erbrechen hat; mir ist brecherlich.

Brechfieber *s*; -s; mit heftigem Erbrechen verbundene Fieber.

Brechhammer *m*; -s, -hämmer; (Maur.): großer Hammer zum Einschlagen v. Mauern usw.

Brechhamm *m*; -(e)s, -kämme; Reißkamm der Wollkammer.

Brechkartoffeln *Mz.*; zerriebene Kartoffeln, Röhrkartoffeln.

Brechkoks *m*; -, *s*. *Gaskoks*.

brechlich, ge-, zerbrechlich (s. d.).

Brechmaschine *w*; -, -n; Maschine zum Brechen des Flaches; Maschine zum Brechen der Steine (s. Steinbrecher) u. a.

Brechmeißel *m*; -s, -; *s*. *Brecheisen*.

Brechmittel *s*; -s, -; Brecharznei, Vomitiv; Arznei u. andere Mittel, welche Erbrechen erzeugen, wie die Brechwurzel, Brechweinstein usw. auch Trinken v. lauen Flüssigkeiten usw., Kitzen des Schlundes mit dem Finger u. dgl.

Brechnuß *w*; -, -nüsse; (Krähenaug) scheibelförm., grauer Samen eines ostind. Baumes (*Strychnos nux vomica*), enthält das schwergiftige Strychnin u. Bruzin, med. verwendet.

Brechpulver *s*; -s, -; Brechmittel in Pulverform.

Brechreiz *m*; -es; beständige Übelkeit mit Brechneigung.

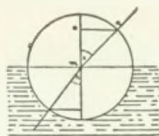
Brechruhr *w*; -, (leichte) *Cholera* (s. d.).

Brechstange *w*; -, -n; *s*. *Brecheisen*.

Brechung *w*; -, -en; Brechen; Strahlenbrechung (s. *Refraktion*). *B.* des Schalls, die Richtungs-



Brechnuß (*Strychnos nux vomica*)



Brechungsgesetz



Brechung

änderung der Schallwellen, wenn sie aus einer Gasart in eine andere übergehen; auch die Abliegung der Schallwellen, um ein Echo zu vermeiden.

Brechungsfehler des Auges, *s*. *Refraktion*.

Brechweinstein *m*; -(e)s; (*Tartarus emeticus* od. *stibialis*), entsteht durch Kochen v. saurem Kalisalz mit Antimonoxyd u. Wasser. Brechmittel, Beize in der Färberei.

Brechwurzel *w*; -, -n, *s*. *Ipekakuanha*.

Bredahu *n*; -(e)s, -höfner; (Geldernhuhn, Muschel-, Krähenschabel), starkes holl. Schopfhuhn, fleischwüchsig u. f. Sportzwecke.

Breches *Mz.*; [spr. *brésches*, engl.] kurze Reithose, Sporthose.

Brefeld Oskar (geb. 1839), deutscher Botaniker, bedeut. Mykologe.

Bregen *m*; -s; (niddtsch.) Gehirn.

Bregenwurst *w*; -, -würste; aus Schweinehirn hergestellte Wurst.



Breches

Brehm Christian Ludw. (1787–1864), deutscher Ornitholog, Pfarrer, schrieb: „Lehrbuch der Naturgesch. aller europ. Vögel“ u. a. – Sein Sohn **Alfr. Edm.** (1829–1884), Naturforscher, machte weite Reisen, schrieb das berühmte „Tierleben“ u. a.

Brehmer Herm. (1826 bis 1899), deutscher Mediziner, Begründer der physikal. Behandlung der Lungenschwindsucht.

Brei m; -(e)s, -e; dickflüssige, gekochte Masse, bes. als Speise aus Mehl, Grieß, Hirse usw., Mus; breiarartige, weiche Masse, bes. aus Obst; die Straße nach dem Regen voller Brei; viele Köche verderben den Brei, (Übtr.: wenn viele an etwas mitarbeiten, in etwas dreinreden, gerätselt nicht; viel Brei über eine Sache machen, (Übtr.:) leeres Zeug darüber schwätzen; Unannehmlichkeit, Peinlichkeit; da hast du mir einen netten Brei angerichtet od. eingebrockt; jetzt heißt es, den Brei auslöffeln; wie die Katze um den heißen Brei gehen, einer Sache geflissentlich ausweichen, Umschweife machen.

Breipfapel m; -a, -äpfel; s. *Achras*.
breiarig, bredicht, breilig, dick, weich wie Brei, einem Brei ähnlich.

breit, bezeichnet die seitliche Ausdehnung (im Ggsatz s. *lang, hoch u. dick*); die Straße ist **manzig Meter breit**; bezeichnet, daß eine Ausdehnung beträchtlich ist; eine breite Öffnung; der breite Strom; (Übtr.:) ausführlich, umständlich, weilschweifig; eine breite Schilderung; (Gesangs-kunst:) volltönend, kräftig; breit singen, breit ansetzen, breit sprechen, eine breite Aussprache haben, mit breitgezogenem Munde spucken; sich breit machen, viel Raum für sich in Anspruch nehmen; (Übtr.:) stolz einhergehen, sich blähen, prahlen; ein langes u. breites reden, viel u. wohl auch Überflüssiges über eine Sache reden; etwas breittreten, etwas geflissentlich, umständlicher, weilschweifiger bereden od. behandeln, als nötig ist.

Breitbart w; -, -äkte; **Breitbell s;** -(e)s, -e; (Zimm.) breites Bell mit geradliniger Schneide zum Behauen der Balken, Zimmermannsbell.

breitbeinig, mit gespreizten Beinen dastehend od. umhergehend; (Übtr.:) breitapurig.

breitblättrig, breite Blätter habend.

breitbrüstig, eine breite Brust habend.

Breite w; -, -n; die Seitenausdehnung eines Körpers (Ggsatz zu *Dicke, Länge u. Höhe*). **Breit-sch;** breite Fläche; sich weit erstreckendes Land, Gebirge, Gefilde; Raum, den ein Mäher mit seiner Sense bereichen kann, Schwaden, Jahn; Zustand, wenn etwas zum Trocknen ausgebreitet ist, der Flachs ist in der Breite; (Übtr.:) Umständlichkeit, Weilschweifigkeit; breite Art des Singens; breite Aussprache.

Breite, geographisch eines Ortes; der Abstand vom Äquator, gemessen durch den Meridian dieses Ortes; in *nördl. u. süd.* unterschieden. ein Breitengrad am Äquator 110,56 km, bis zum Pol auf 111,65 km wachsend. **S. Gradmessung.** **B.** eines Gestirns, Abstand desselben v. d. Ekliptik, breiten, breit machen, das Ausdehnen in Länge u. Breite; über etwas ausdehnen, ausbreiten, entfalten; sich breiten, sich nach allen Seiten ausdehnen, sich breit machen, sich ausdehnen.

Breitengrad m; -(e)s, -e; (Geo.) ein Grad der geographischen Breite (s. u. *Breite*).

Breitflocke w; -, -n; viereckiges Rahensegel das über dem Geksegel sich befindet.

breitgebrüstet, s. breitbrüstig.

breitgehüftet, s. breitthüftig.



Alfred Brehm

Breitgesicht s; -(e)s, -er; breites Gesicht; Person mit breitem Gesicht.

breitgestirnt, s. breitstirntig.

breitgestuft, (v. Treppen:) breite Stufen habend.

Breitgold s; -(e)s; aus bestem Gold geschlagenes Blättchengold.

Breithammer m; -s, -hämmer; großer schwerer Hammer, mit welchem das Metall zu Blech geschlagen wird.

Breithaupt, 1. Joh. Aug. Friedr. (1791–1873), deutscher Mineralog, Prof. in Freiberg, schrieb: „Vollständ. Handbuch der Mineralogie“. – 2. Joh. Christian (1736–1800), deutscher Mechaniker, Begr. eines Instituts für mathem. Instrumente in Cassel. – 3. Sein Sohn Friedr. Wilh. (1780–1855), konstruierte die ersten Gruben-theodolite u. erfand ebenfalls verschiedene wichtige mathemat. Apparate. – 4. Dessen Sohn Georg Aug. (1808–1889), erfand eine Längen-tellmaschine für das Normalmeter u. a.

breithüftig, breite Hüften habend.

breitkremple, eine breite Krempe habend (v. Hüten bes.).

Breitling m; -(e)s, -e; s. *Sprotte u. Karasche*.

breitmäulig, ein breites Maul habend.

Breitnasen Mz.; s. Affen.

breitrandig, einen breiten Rand habend.

breitschultrig, breite Schultern habend.

Breitschwanz m; -s, -schwänze; teures Pelzwerk, Fell eines Lammes aus der Bucharei.

Breitseite w; -, -n; (Schiff.) Gesichtseite einer Schiffseite; gleichzeitiges Feuer derselben (das Schiff gab eine Breitseite ab).

Breitspurig, (Eis.) eine breite Spur hinterlassend; (Übtr.:) sich breitmachend, sich spreizend, anmaßend; Breitspurigkeit w; -,

breitstirnig, eine breite Stirne habend.

Breitziegel m; -s, -; s. *Dachstein*.

Breiuerschlag m; -(e)s, -schläge; Umschlag v. gekochtem Brei (meist Leinsamen), Katalpasma.

Bremse w; -, -n; Insekt, Bremsee.

Bremer Blau, s. Bergblau.

Bremerlicht s; -(e)s, -er; elektr. Bogenlicht, v. Bremer 1900 eingeführt. Die Elektrodenkohle hat einen Zusatz v. Flußspat u. erzeugt ein gelbes, 2–3 mal so starkes Licht als das frühere weiße gewöhnliche Bogenlicht.

Bremmer m; -s, -; (Bergw.) der in einem Schachte befindliche Absatz.

Bremmerschacht m; -(e)s, -e u. -schächte; (Bergw.) Schacht mit Absätzen.

Bremse w; -, -n; Klemme der Hufschmiede, um unbändigen Pferde Lippen, Ohren usw. festzuklemmen, damit sie beim Beschlagen stillstehen; Vorrichtung, um ein Fahrzeug, bes. einen Eisenbahnwagen stillstehen zu machen od. zu hemmen; in der Erde befestigter Pflock, um welchen beim Herablassen schwerer Körper die Seile gewickelt werden. Insekt, s. *Bremesen*.

Bremsen Mz.; (Tabaniden) Insekten, Fam. der Zweiflügler, Weibchen an Menschen u. Tieren blutsaugend. Männchen Honigsauger. **Rinder-B. (Tabanus bovinus)** an Vieh. **Regen-B. (Haematopota pluvialis)**, sticht bei schwülem Wetter. **Blind-B. (Chrysops caecutiens)**, an der Mähnenwurzel der Pferde.

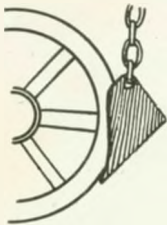
bremsen, du bremse(st); die Bremse anziehen, festklemmen; mittels der Bremse stillstehen machen od. bremsen; durch die Bremse das zu schnelle Hinabgleiten einer Last verhindern.

Bremser m; -s, -, einer, der bremst; bes. Eisenbahnbeamter, der die Bremse versieht; **Bremserbock; Bremserhäuschen.**



Rinderbremse

Bremsvorrichtung *w*; -, -en; Bremswerk *s*; -(e)s; Gesamtheit dessen, was zum Bremsen gehört, Vorrichtung zum Bremsen. Brems Schuh



Brems Schuh



Brems Schuh

m; -(e)s, -e; bewegl. Gerät zur Bewegungshemmung v. Eisenbahnwagen beim Rangieren.

Brenke *w*; -, -n; Brenkel *s*; -s, -; *s. Brenz* (tiefß. Maß).

Brennapparat *m*; -(e)s, -e; *s. Brennzeug*.

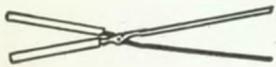
brennbar, jeder Stoff, der brennt, was verbrannt werden kann; leicht brennend, feuerfängend; Brennbarkeit *w*; -.

brennbare Mineralien *Mz.*; *s. Brenze*.

Brennblase *w*; -, -n; bauchiges Kupfergefäß mit langem Halse zum Destillieren v. Branntwein, Abziehblase, Brennkolben.

Brenndaue *w*; -; Dauer des Brennens (einer Kerze, eines mit Brennstoff gespeisten Gerätes usw.).

Brenneisen *s*; -s, -; eisernes Werkzeug, um etwas einzubrennen; Eisen zum Ausbrennen v.



Brenneisen

Wunden; Eisen zum Kräuseln der Haare, Kräusel-eisen, Brennschere.

brennen; ich brenne, brannte, gebrannt; durch Feuer verzehren lassen; Holz brennen, eine Kerze brennen; durch Berührung eines heißen Gegenstandes, durch Greifen in eine Flamme usw. Schmerz hervorrufen; durch einen hohen Grad v. Hitze Festigkeit u. Härte geben; Ton brennen, Porzellan brennen, Ziegel brennen, Kalk brennen, dem Kalkstein durch Einwirkung des Feuers die Kohlensäure entziehen; rösten; Kaffee brennen; abziehen, destillieren; Branntwein brennen; mittels eines glühenden Eisens ein Zeichen machen; eine Wunde ausbrennen; durch Einwirkung des Feuers wegschaffen; das Unkraut v. der Wiese brennen; mit dem Brenneisen kräuseln; die Haare brennen; das Feuer brennt, einen hohen Grad v. Hitze erzeugen; die Sonne brennt; dem Feuer als Nahrung dienen, um Wärme od. Licht zu geben; die Kohlen brennen, das Petroleum brennt; als Leuchte dienen; die Lampe brennt hell; brennbar sein, Feuer fangen; Spiritus brennt; sehr scharf sein; der Pfeffer brennt; eine dem Verbrennen ähnliche schmerzende od. Juckende Empfindung hervorrufen; die Wunde brennt; die Nesseln brennen; (äbtr.) ein heftiges Gefühl empfinden; vor Ungehd, vor Begierde brennen; erpicht auf etwas sein; er brennt darauf, seine Künste zum besten zu geben; eifrig darauf sein, etwas in seinen Besitz zu bringen; sie brennt auf einen neuen Hut; sich brennen, sich eine Brandwunde zuziehen; (äbtr.) sich zu seinem Schaden empfindlich irren, sich täuschen, ich habe mich durch den Kauf verbrannt; er will sich weiß- od. reinbrennen, er will unschuldig erscheinen.

Brennende Liebe, *s. Lychnis*.

Brenner *m*; -s, -; einer, der etwas brennt; Ziegelbrenner, Branntweinbrenner, Kohlenbren-

ner; (Schmk.) Aufseher über das Feuer u. den Ofen, Brennmeister; Vorrichtung, wodurch das angezündete Leuchtgas auströmt; Durchgangrohr für den Lampendocht; Trommel, in welcher die Kaffeebohnen gebrannt werden; ein Käfer, Feuerschröter, Haus-, Scheunenbrenner; (Chem.) Bezeichnung der Elemente, die sich mit den übrigen, den sogenannten verbrennlichen, unter Wärme- u. Lichtentwicklung verbinden; Ort, wo die Flamme brennt, d. h. jener Lampenteil od. Teil einer Heizvorrichtung, wo die Flamme ihre Leucht- u. Heizkraft u. auch ihre Form erhält.

Brennerde *w*; -, *s. Torf*.

Brennerel *w*; -, -en; Branntweinbrennerel; Ort, wo etwas durch die Wirkung des Feuers hergestellt wird; Ziegelbrennerel, Kohlenbrennerel.

Brennessel *w*; -, -n; *s. Urtica*.

Brennesselfaser *w*; -, -n; Bastfaser aus dem Stengel v. Urticaarten, dient zur Herstellung v. Geweben als Ersatz der Baumwollfaser. Liefert welche, seidenglanzende Garne, die sich zu wollartiger Ware verweben lassen.

Brennglas

s; -ses, -gläser; beider-

seits konvex

geschliffenes

Glas, welches

durchgehende

Sonnenstrahlen

in einem

Brennpunkt

vereint, so

daß sie zün-

den.

Brennhaare *Mz.*; steife, spitze u. spröde, in die Haut eindringende u. abbrechende Pflanzenhaare, deren Köpfchen mit einer ätzenden Substanz gefüllt ist, die kleine schmerzende Bläschen auf der Haut erzeugen, z. B. bei Brennessel; auch nesselnde Haare v. Schmetterlingsraupen.

Brennhelm *m*; -(e)s, -e; Deckel einer Brennblase.

Brennherd *m*; -(e)s, -e; Herd, auf welchem etwas gebrannt wird; Brennpunkt.

Brennhitze *w*; -; starke Hitze, wie sie zum Brennen v. Ziegeln, Porzellan usw. nötig ist.

Brennholz *s*; -es; zur Feuerung dienendes Holz.

Brennhütte *w*; -, -n; (Schmk.) Gebäude, in welchem das Silber gebrannt wird; Gebäude, in welchem etwas gebrannt wird.

Brennknecht *m*; -(e)s, -e; (Schmk.) Gehilfe des Brennmeisters; auch Gehilfe beim Branntweinbrennen.

Brennkolben *m*; -s, -; *s. Brennblase*.

Brennkraft *w*; -; -kräfte; *s. Heizeffekt*.

Brennling *m*; -(e)s, -e; Pferd mit eingebranntem Zeichen.

Brennlinse *w*; -, -n; *s. Brennglas*.

Brennmaterial *s*; -(e)s, -len; *s. Heizmaterial*, Brennstoffe.

Brennmeister *m*; -s, -; *s. Brenner* (Aufseher).

Brennofen *m*; -s, -öfen; Ofen, in welchem Ziegel, Ton, Porzellan usw. gebrannt werden.

Brennöhl *s*; -(e)s; Öl, welches zum Brennen des Lampendochtes dient.

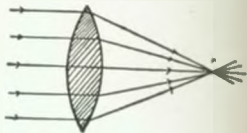
Brennort *m*; -(e)s, -e; (Bergb.) unterirdische Stelle, wo das Gestein durch Feuer setzen zerklüftet wird.

Brennpalme *w*; -, -n; *s. Caryota*.

Brennpfanne *w*; -, -n; (Glsch.) Pfanne, in welcher gebrannt wird.

Brennpunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt, in welchem Brenngläser u. Brennspiegel die auf sie fallenden Strahlen vereinigen, Fokus, Brennherd; (Geom.) bestimmter Punkt auf der Achse der Kegelschnittlinien (Ellipse, Hyperbel, Parabel), zu welchem die Kurvenpunkte in gesetzmäßiger Beziehung stehen; im Brennpunkte des Interesses stehen, (äbtr.) allgemeines Interesse erregen.

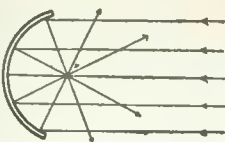
Brennraum *m*; -(e)s, -räume; Feuerraum.



Brennglas

Brennreizker *m*; -s, -; *s. Lactarius*.

Brennspiegel *m*; -s, -; hohlgeschliffener Metallspegel, der die Sonnenstrahlen in einen Brennpunkt sammelt, in welchem sie einen Körper anzünden oder schmelzen, Hohlspiegel.



Brennspiegel

Brennspritus *m*;

-; gewöhnlich denaturierter Spiritus, der zum Brennen und Kochen verwendet wird.

Brennstahl *m*; -(e)s; Zementstahl, der aus Stabeisen unter Zuführung v. Kohlenstoff erzeugt wird.

Brennstoff *m*; -(e)s, -e; zur Feuerung dienender brennbarer Körper; (Chemie:) die frühere Annahme eines besonderen Stoffes, welcher sich in allen verbrennlichen Körpern befinden sollte, Phlogiston. *S. auch Heizmaterialien*.

Brennweite *w*; -, -n; (Opt.) Entfernung des Brennpunktes v. Mittelpunkt des Brennglases od. Brennspiegels. Ihre Größe ist vom Krümmungsradius u. (bei der Linse) vom Brechungsvermögen der Linsensubstanz abhängig.

Brennwert *m*; -(e)s, -e; *s. Heizeffekt*.

Brennzeit *w*; -, -en; Zeit, während welcher ein Produkt durch Brennen bereitet wird; Brenn-dauer.

Brennzeuz *s*; -(e)s; Gesamtheit der zum Brantweinbrennen nötigen Apparate u. Geräte, Brennapparat.

Brennzünder *m*; -s, -; *Zeitzünder*, ein Zünder (u. d.), dessen Zündungsmasse sich schon im Lauf des Geschützes durch die Pulvergase entzündet u. der das Geschö erst dann zur Explosion bringt, wenn es eine bestimmte Strecke zurückgelegt hat, so z. B. beim Schrapnell u. bei Panzergranaten.

Brennzylinder *m*; -s, -; *s. Moxa*.

Brenta, älteres Weinmaß in Italien, 49–87 l.

Brente *w*; -, -n; (lt.) niedriges Holzgefäß zu verschiedenen Zwecken, z. B. zum Unterstellen beim Zapfen; (in der Schweiz:) Flüssigkeits- od. Getreidemaß v. ungefähr einem Eimer; (Back.) besonderes Mandelgebäck.

Brenz *m*; -(e)s; (munda.) Brantwein.

Brenze *Mz.*; Sammelname für alle brennbaren Stoffe, Inflammablen wie Kohlen, Harze, die Kohlenwasserstoffverbindungen (Petroleum, Naphthalin) usw.; auch Diamant u. Graphit.

brenzeln, *ich* brenz(e)le; nach Brand riechen od. schmecken.

Brenzgalussäure *w*; -; *s. Pyrogallol*.

Brenzkatechin *s*; -(e)s; ein Dioxymbenzol, entsteht durch Kalkschmelze v. O-phenolsulphosäure; wasserlösliche Kristalle; alkalische Lösung wird an der Luft grün, später schwarz. Der Monomethyläther des B. ist das *Guajakol* im Buchenholzte, dessen desinfizierende Wirkung verursachend.

brenzlicht, nach Brand riechend od. schmeckend, brandig; (öbtr.) mßlich, gefährlich, nicht gebeuer; eine brenzliche Geschichte.

Brenzverbindungen *Mz.*; *Pyroverbindungen*, *empyreal. Verbindungen*, organ. Verbindungen, entstehend durch Trockendestillation anderer solcher Verbindungen, gewöhnlich Säuren u. Phenole.

Bresche *w*; -, -n; Öffnung in einer Mauer od. in einem Wall, überhaupt in jeder Verteidigungsanlage; Durchbruchöffnung für den Feind im allgemeinen; eine Bresche schießen, durch Beschließen eine Lücke in einer Verteidigungsstelle machen, in die Bresche springen, verteidigen.

Brese-Winlary Joh. Leop. Ludw. v. (1787 bis 1878), preuß. Festungsbaumeister, Schöpfer der preuß. Festungsanlagen.

Bresling, **Brestling** *m*; -s, -e; Erdbeere.

Brest *m*; -es, -e; Fehler, Gebrechen, Krankheit, bresthaft, mit einem Gebrechen behaftet, verstümmelt, krank.

Brett *s*; -(e)s, -er; aus Baumstämmen geschnittenes Stück Holz v. geringer Dicke im Verhältnis zur Länge u. Breite, u. zwar sowohl der ganzen Länge des Baumstammes nach als auch als Teil eines solchen ganzen Brettes, Bohle, Diele, Planke; aus Brettern gemachtes Gestell; das Bücherbrett; Platte zum Darreichen; das Kaffeebrett; das schwarze Brett, schwarz gestrichene Tafel für Bekanntmachungen; Brett für verschiedene Spiele; das Damenbrett, das Schachbrett; die Bretter (die die Welt bedeuten), (öbtr.) das Theater, die Bühne; über die Bretter gehen, aufgeführt werden; die Bretter betreten, seine Laufbahn als Schauspieler beginnen, auf die Bühne treten; (öbtr.) erhöhter Sitz, Ratstisch; vors Brett kommen; am Brette sein, am Ruder sein, den Vorrang haben; bei einem einen Stein im Brette haben, (öbtr.) in seiner Gunst stehen, gut angeschrieben bei ihm sein; ein Brett vorm Kopfe haben, dumm, vernagelt sein.

Brettbaum *m*; -(e)s, -bäume; Baum, aus welchem sich Bretter schneiden lassen.

Bretterbühne *w*; -, -n; aus Brettern errichtete Bühne.

Bretterdach *s*; -(e)s, -dächer; aus Brettern gebildetes Dach.

brettern, aus Brettern gefertigt; (öbtr.) hölzern, platt, flach.

Bretterwerk *s*; -(e)s; Gesamtheit des Brettermaterials eines Gebäudes usw., das gesamte Holzwerk eines Baues.

Brettfiedel *w*; -, -n; *s. Brettgeige*.

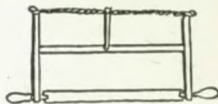
Brettgeige *w*; -, -n; Geige ohne Resonanzboden, deren Saiten einfach auf ein bloßes Brett gespannt sind.

Brett *s*; -s, -; Variété, Tingeltangel (s. d.); Brettlid; Brettlida.

Brettmühle *w*; -, -n; *s. Sägemühle*.

Brettnagel *m*; -s, -nagel; Nagel mit breitem Kopfe zum Nageln v. Brettern.

Brettsäge *w*; -, -n; Säge, mit welcher Bretter geschnitten werden.



Brettsäge

Brettschneider *m*; -s, -; Handwerker, der Bretter schneidet.

Brettspiel *s*; -(e)s, -e; Unterhaltungsspiel, das auf einem Brett gespielt wird, wie Schach, Mühle, Halma; dieses Brett selbst.

Brettstein *m*; -(e)s, -e; Stein eines Brettspieles.

Breusing Artur (1818–1892), deutscher Nautiker, 1868 Direktor der Seefahrtsschule in Bremen, schrieb: „Die naut. Instrumente“, „Steuer-mannskunst“ u. a.

Breve (vom lat.: brevis, kurz), einfaches Schreiben des Papstes, nicht so förmlich wie die Bulle (s. d.).

Brevet *s*; -s, -s; [spr. *brewéd*, frz.] Gnadenbrief; Schutzurkunde.

brevetieren, einen Gnadenbrief erteilen.

Breviarium *s*; -s, -rien; (lat.) kurze Übersicht.

Brevier *w*; -; (Buchdr.) ein Schriftgrad (Petit).

Breviloquenz *w*; -; (lat.) Kürze, bes. im mündl. Ausdruck.

Breviotype *w*; -, -n; (lat.-griech.) Notendruck.

Brewster Sir David [spr. *brüsst'*], 1781–1868, schott. Physiker, erfand das Kaleidoskop, arbeitete über Polarisation des Lichts.

Brezel, (Bretzel) *w*; -, -n; (lat.) Weizenbackwerk in Form zweier verschlungener Ringe; Brezelteig; Brezelverkäufer.

Bricke *w*; -, -n; *s. Neunaugen*.

Bridge s; -, -s; [spr. *bridʒ*, engl.] ein Kartenspiel, ähnlich dem Whist.

Brief m; -(e)s, -e; (lat.) schriftliche Urkunde. Dokument; mit Brief u. Siegel belegen; schriftliche Nachricht, die man einem Abwesenden sendet; Schreiben; einen Brief schreiben, bekommen; (Kaufm.) Wechsel; (an der Börse:) Angebotspreis eines zu verkaufenden Papiers; brief förmig zusammengelegtes Stück Papier; ein Brief Nähnadel.

Briefadel m; -, -s; durch eine Urkunde (Adelsbrief) erteilter Adel (Ggsatz zu Geburtsadel).

Briefannahme w; -, -n; Annahme v. Briefen; Ort, wo Briefe angenommen werden.

Briefausgabe w; -, -n; Auslieferung v. Briefen; Stelle, wo Briefe ausgeliefert werden.

Briefbeschwerer m; -, -s; -; zu den Schreibtischgeräten gehörender schwerer Gegenstand, unter welchen Briefe gelegt werden.

Briefbogen m; -, -s, -; s. *Briefpapier*.

Briefbote m; -, -n, -n; Überbringer eines Briefes; s. a. *Briefträger*.

Briefbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, welches die Kopien v. abgeschickten Briefen enthält, Kopierbuch.

Briefchen s; -, -s, -; kleiner Brief, Billett.

Briefeinwurf m; -(e)s, -würfe; Einwerfen v. Briefen (in den Postkasten usw.); Stelle, wo Briefe eingeworfen werden.

Briefform w; -, -en; Äußere Gestalt eines Briefes; Art u. Weise, wie ein Brief abgefaßt ist, Briefstil; Abfassung eines Buches, einer Schrift in Briefen; eine Erzählung in Briefform.

Briefgeheimnis s; -, -nisse, -nisse; die gesetzlich garantierte Unverletzbarkeit aller verschlossenen, der Post übergebenen Sendungen; das Briefgeheimnis verletzen.

Briefgeld s; -(e)s, -er; Geld, welches für die Beförderung eines Briefes (gewöhnlich in aufgeklebten Briefmarken) an die Post zu entrichten ist, Briefporto, Porto.

Briefkasten m; -, -kästen; Kasten, in welchen Briefe usw. zwecks Beförderung durch die Post eingeworfen werden; (in Zeitungen:) Abteilung für kurze Mitteilungen an Fragesteller.

Briefkurs m; -, -es, -e; im Börsenverkehr der Kurs, zu dem die Inhaber v. Waren od. Effekten diese zum Verkauf anbieten.

Briefkuvert s; -(e)s, -e; Umschlag um einen Brief, auf welchen die Adresse geschrieben wird.

Brieflich, in brieflicher Form, mit einem Briefe, schriftlich; ich habe mich brieflich an ihn gewendet; die briefliche Mitteilung.

Briefmarke w; -, -n; das vom Staat herausgegebene, bei den Postämtern, in Trafiken usw. erhältliche Wertzeichen zum Aufkleben auf den Umschlag v. verschied. Briefschaften, um dieselben frei zu machen. S. *Postwertzeichen*.

Briefmarkenalbum s; -, -ben u. -s; Album für Briefmarkensammler zum Einkleben der Briefmarken.

Briefmarkenkunde w; -, -; Kenntnis v. den Briefmarken, Philatelie.

Briefmarkensammler m; -, -s; -, einer, der Briefmarken aller Länder sammelt, Philatelist; Briefmarkensammlung.

Briefpapier s; -(e)s, -e; Papier verschiedenen Formates, welches zu Briefen benutzt wird, Postpapier.

Briefporto s; -, -s u. -porti; s. *Briefgeld*, *Postgebühren*.

Briefpost w; -, -en; Post, welche nur Briefe befördert.

Briefschaften Mz.; Schriften, Urkunden; Briefe. **Briefschuld** w; -, -en; (Finanzwesen:) Form der Rentenleihe, bei der der Gläubiger eine Schuldverschreibung erhält, die auf das dargelegene Kapital lautet. Ggsatz: *Buchschuld*.

Briefstab m; -(e)s, -stäbe; s. *Skytale*.

Briefsteller m; -, -s; -, eine Person, die einen Brief schreibt, Briefschreiber; Buch, welches An-

leitungen zum Briefschreiben für die verschiedensten Anlässe enthält; Liebesbriefsteller.

Briefstil m; -(e)s, -e; Stil, in welchem ein Brief geschrieben wird; er hat einen guten Briefstil; die Schreibart, in der Briefe gewöhnlich geschrieben werden.

Brieftabak m; -, -s; Rauchtobak, der in kleinen Päckchen verpackt ist.

Brieftasche w; -, -n; Tasche aus Leder usw. in Gestalt einer kleinen Mappe, die man bei sich trägt u. die zum Aufbewahren v. Banknoten, Briefschaften usw. dient.

Brieftaube w; -, -n; eine besonders gezüchtete Taube, welche zur Überbringung v. Nachrichten verwendet wird; s. *Tauben* u. *Taubenpost*.

Briefträger m; -, -s; -, Überbringer eines Briefes, Briefbote; bes. Postbeamter, welcher die eingelaufenen Briefe austrägt.

Briefumschlag m; -(e)s, -schläge; s. *Briefkuvert*.

Briefwage w; -, -n; kleine Wage, auf welcher Briefe zwecks Bestimmung der dem Gewichte entsprechenden Frankierungswegen werden.

Briefwechsel m; -, -s; Austausch von brieflichen Nachrichten, Korrespondenz.

briefwechseln, sich gegenseitig Briefe schreiben, einen Briefwechsel unterhalten, korrespondieren.

Brieger Ludw. (1849-1919), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, schrieb bes. über Bakterienstoffe u. a.

Brieschen s; -, -s, -; s. *Bröschen*.

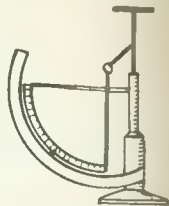
Brigade w; -, -n; (frz.) takt. Vereinigung v. 2 od. 3 Regimenten derselben Waffenart unter einem Generalmajor. Der Name B. kam unter Gustav Adolf in Gebrauch.

Brigadier m; -, -s; [spr. *brigadij*] Befehlshaber einer Brigade.

Brigant m; -, -en, -en; (lt.) Straßenräuber.

Brigantine w; -, -n; (lt.) kleines Segelschiff mit leichter zweimastiger Takelage u. Bugspriet.

Brigg w; -, -s; zweimastiges Segelschiff mit voller Takelage, d. h. Rahen an beiden Masten u. einem Gaffelsegel am hintersten Großmast, als Kriegs-B. mit einer Anzahl Kanonen auf Deck.



Briefwage



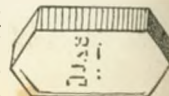
Brigg

Briggius Henry, eigentl. Briggs, 1556-1631, engl. Mathematiker, Prof. in Oxford, Erfinder der nach ihm ben. Logarithmen.

Bright'sche Krankheit, chron. Art der Nierenentzündung mit Eiweißharn, durch den engl. Arzt Rich. Bright [spr. *brai*, 1788-1858] bekannt geworden.

Brikett s; -(e)s, -e u. -s; (frz.) s. *Preßkohlen*.

Brikole w; -, -; (frz.) Bill.; Rückprall.



Brikett

brilkolieren, (Bill.) durch Rückprall (v. der Billardballe) treffen.

Brill m.; -(e)s, -e; Fisch, s. *Schollen*.

Brillant m.; -en, -en; [spr. *briljant*, frz.] doppelt pyramidenförmig geschliffener Diamant.

brillant, glänzend, prächtig, prachtvoll, auszeichnet; ein brillantes Feuerwerk; er ist ein brillanter Redner.

Brillangarn s.; -(e)s, -e; gefärbtes, mit feinsten Gold- od. Silberfäden unspinnenes Wollgarn.

Brillangelb s.; -s; s. *Kadmium*.

brillanteren, Glas, Kristall brillantähnlich schleifen od. feilen; wie ein Brillant glänzen.

Brillantine w.; -; Art feine (flüssige) Bartpomade.

Brillantkäfer m.; -s, -; (*Juwelenk.*) prächtig metallisch schillernder, brasilian. Käfer, Faun. Blattkäfer, zu Schmucksachen verwendet.

Brille w.; -n; (griech.) zwei durch einen Bügel verbundene

Augengläser zur Erhöhung der Sehkraft mit seitlichen, stabförmigen, am Ende abgebohrten

Teilen, die beim Aufsetzen der Gläser

hinter die Ohren gelegt werden; Schwärze nach Dioptrien bestimmt. Je nach den Zwecken Konvex, für Weitsichtige, Konkav, für Kurzsichtige; Starb. ersetzen durch stärkere Konvergläser die bei der Staroperation entfernte Linse; die Dinge durch eine röhre, eine schwarze Brille betrachten, (abtr.) die Dinge optimistisch, pessimistisch betrachten; Gegenstand v. brillantähnlicher Form (z. B. ein Befestigungswerk); runde Öffnung im Abortstiel; Brett, in welchem sich diese Öffnung befindet; die Brille beschmutzen.

Brillenkam m.; -(e)s u. -en, -e(n); s. *Alke*.

Brillenfutter s.; -s, -; Brillenfutteral s.; -(e)s, -e; Behälter zur Aufbewahrung einer Brille; Brillenhäuschen.

Brillenglas s.; -ses, -gläser; zu einer Brille gehöriges, geschliffenes Glas.

Brillenhäuschen s.; -s, -; s. *Brillenfutter*.

Brillenmacher m.; -s, -; s. *Brillenschleifer*.

Brillenschlange w.; -n; (*Hutschlange, Naja*)

Gattg. gefährlicher Giftschlangen in Afrika und trop. Asien, Hals erweiterbar. Aegypt. B. (*Aspis, N. haje*), bis 2 m. Nord- und Ostafr.; Speischlange (*N. nigricollis*), Afrika, speit den Angreifer an; eigentl. B. (*Kobra*), gelb, mit brillenart. Zeichnung auf dem Nacken, SO.-Asien, BIZ sehr gefährlich.

Brillenschleifer m.; -s, -; einer, der Brillen usw. verfertigt.

brillieren, [spr. *briljieren*] wie ein Brillant (die Lichtstrahlen zurückwerfend) funkeln; (abtr.) sich auszeichnen, Brillantes leisten; er brilliert im Fechten.

Brimborium s.; -s; (aus lat. *praeparatorium*) unwesentliche Zutat; Umschweife, Kleinigkeit.

bringen, ich bringe, brachte, gebracht; etwas v. einem Orte zum andern schaffen, etwas wohin schaffen; er brachte sich einen Stuhl ins Zimmer; begleiten, führen; einen nach Hause bringen; den Knaben in die Schule bringen; ein Kind zu Bette bringen, es entkleiden u. ins Bett legen; kommen u. etwas übergeben, überliefern; einen Brief bringen; eine Nachricht, eine Neuigkeit bringen, mitteilen; ein Opfer bringen, etwas opfern; etwas tun od. lassen, das man als Opfer empfindet; einen Gruß bringen, ausrichten; etwas zu Markte bringen, es zum Verkauf auf den Markt bringen; zum Vorschein kommen lassen,



Brille



Brillenschlange

hervorbringen; der Baum bringt Früchte; das Kapital bringt Zinsen; das wird dir Glück bringen, es wird bewirken, daß du Glück hast; ein Kind zur Welt bringen, ein Kind gebären; fördern; er hat die Arbeit um ein Stück weiter gebracht; er wird es noch weit bringen, er wird noch viel erreichen, er wird zu Ruhm, zu Ansehen usw. gelangen; etwas zustande, zuwege bringen, es bewerkstelligen, es ausführen; etwas zur Sprache bringen, davon zu reden beginnen; einen zum Reden od. zum Schweigen bringen, bewirken, daß er zu reden anfängt od. aufhört; einen ins Gerede bringen, ihm einen üblen Ruf machen; ein Lied zu Gehör bringen, es vorsingen; etwas nicht über die Lippen bringen, nicht imstande sein, sich scheuen, es auszusprechen; etwas nicht übers Herz od. über sich bringen, aus seelischen Gründen nicht imstande sein, es zu tun; ins Reine bringen, bereinigen, klarstellen, ordnen; weg-schaffen, tilgen; einen Fleck aus dem Gewande bringen; in Ordnung bringen, ordnen; in Unordnung bringen, die Ordnung v. etwas stören; einen um etwas bringen, bewirken, daß er darum kommt, daß er es einbüßt; einen zu etwas bringen, ihn dazu bewegen, verführen; einen auf einen Gedanken bringen, bewirken, daß ihm dieser Gedanke kommt; einen zur Verzweiflung bringen, bewirken, daß er verzweifelt; einen zur Vernunft bringen, bewirken, daß er zur Vernunft, zur Einsicht kommt; einen ins Grab, unter die Erde bringen, Ursache an seinem Tode sein; die Umstände bringen es mit sich, die Umstände ergeben es, machen es notwendig; etwas an den Mann bringen, es anbringen, loswerden, einen Käufer dafür finden; ein Mädchen an den Mann (od. unter die Haube) bringen, ihr einen Gatten verschaffen, sie verheiraten; an den Tag bringen, entdecken, bekannt machen; an sich bringen, erwerben; einen aus der Fassung bringen, ihn fassungslos, verwirrt machen; einen aus dem Häuschen bringen, (abtr.) ihn wütend machen.

Bringschulden Mz.; nach deutsch. BGB. gilt der Grundsatz, daß Geldschulden B. sind, der Schuldner hat im Zweifel auf seine Gefahr und seine Kosten dem Gläubiger das Geld an dessen Wohnsitz (bei Forderungen im Gewerbebetriebe an den Ort der Niederlassung, wenn dieser vom Wohnsitz verschieden) zu übermitteln. Dies gilt auch bei Wechselschulden. Gefahr der Abholung v. der Post trägt der Gläubiger, die Art der Übermittlung bestimmt der Schuldner (§ 270). Nach a. BGB. werden bewegliche Sachen (auch Geld) an dem Ort, wo das Versprechen gemacht worden ist, übergeben, falls sich aus der Verabredung od. der Natur od. dem Zweck des Geschäftes nicht etwas anderes ergibt (§ 905).

Brink m.; -(e)s, -e; (niddtsch.) Rasenhügel, Anger, Rain.

Brinksitzer m.; -s, -; kleiner Bauer, (Anger-) Häusler, Brinkkötter, -lieger, -saß.

brinnebraun, brennbraun, braun wie Verbranntes.

Brinsenkäse m.; -s, -; (Primsen) mit Lab aus Schafmilch bereiteter, nicht gereifter nordun-gar. u. sliebenbürg. Käse.

Brinte, s. *Brente* (Gebäck).

Briquetage w.; -, -n; [spr. *briqueté*, frz.] ziegel-artiger Bewurf od. Anstrich einer Fläche (Fugen-schnitt), Ziegelwerk.

briquetieren, mit Ziegeln aussetzen od. ziegel-artig anstreichen; ziegelartige Stücke (aus Kohlen-staub, Braunkohle, Kleinerz usw.) formen od. pressen.

brisant, (frz. „zermalmend“) Eigenschaft v. Sprengmischungen, in verschwindend kurzem Zeitraum (bis $\frac{1}{100,000}$ Sekunde) unter Entwick-lung großer Gasmenngen sich zu zersetzen, zu „explodieren“. Mit solcher Masse gefüllte Ge-schosse heißen Brisanzgeschosse.

Brisanz w.; -, -en; Sprengkraft.

Brise w.; -, -n; (engl.) (Seew.) leichter Wind, Kühle.

Bristolpapier s.; -(e)s, -e; *Isabeypapier*, dickes glattes Papier für Aquarellmalerei u. zu Kreide-zeichnungen.

Britanniametall s.; -(e)s; zinnweiße Legierung v. verschiedener Zusammensetzung für Tafelgeschirr u. dgl.

Brittschka w; -, -s; (poln.) leichter offener Wagen.

Briza (Zittergras), Graspattg.; B. media, Futtergras, auch zu Buketts.

bro., s. Brutto.

Broca Paul (1824–1880), frz. Anthropolog, Prof. in Paris, stellte die Schädelmessung auf neue Grundlagen u. entdeckte das Sprachzentrum u. a.

Brocke w; -, Brocken (s. d.); Eingebrocktes, Kaltschale (s. d.).

Bröckel s.; -s, -; kleiner Brocken.

bröckeln, in Bröckel zerbrechen, zerkrümeln; (sich) bröckeln, in kleine Brocken zerfallen, sich in Bröckeln ablösen.

Brocken m; -s, -; abgebrochenes Stück; der Brocken Quarz; abgebrochenes Stück v. Speisen, bes. vom Brote; Bezeichnung v. Dingen, die sich vereinzelt in etwas finden; blischen; mit gelehrten Brocken um sich werfen, häufig gelehrte Ausdrücke od. Redensarten anwenden.

brocken, in Brocken brechen; in etwas hineinbrocken; in die Milch brocken, gebrocktes Milch, Milch, in die etwas gebrockt ist.

Brockenperle w; -, -n; ziemlich große, eckige u. ungleiche Perlen.

Brockensammlung w; -, -en; Sammlung v. allerlei (gebrauchten) Gegenständen (Kleidungsstücken, Büchern usw.) zur Verteilung an die Armen.

Brockenstahl m; -(e)s; Kernstahl, der stückweise verkauft wird.

brockenweise, in Brocken (auch übr.). bröck(e)lig, leicht bröckelnd, in Bröckel zerfallend.

Brodel m; -s; s. Brodem.

brodeln, ich brodle; dampfend wallen, siedend, schäumen, Blasen werfen, brauen, brudeln, prudeln.

Brodem (Brodén) m; -s; beim Kochen aufsteigender Dampf, Qualm, Nebel, Dunst.

Broderie w; -, -n; (frz.) Stickerlei, Stickarbeit; Einfassung, Verbrämung, Besatz.

brodieren, mit Stickerlei versehen, besticken; einfassen, verbrämen, besetzen.

Bröggerit m; -(e)s; Abart der Uranpechblende, Thorium enthaltend u. Strahlen aussendend.

Brokat m; -(e)s, -e; (frz.) schwerer golddurchwirkter Seldenstoff mit erhabenen Blumen od. Ornamenten; auch ein Metallpulver aus Bronze od. Messing zum Bronzieren.

Brokatell s; -s, -e; brokatähnliches Zeug.

Brokatpapier s; -(e)s, -e; farbiges Papier mit erhabenen Mustern, Figuren u. dgl. aus Gold od. Silber.

Brokkoli Mz.; [spr. brö-, lt.] blauer Blumenkohl.

Brom s; -(e)s; Br = 79,92; einwertiges Element, nur in Verbindungen, zumeist mit Metallen (Bromide), im Meerwasser, in der Mutterlauge der Staßfurter Abraumsalze. Wird durch Behandlung v. Brommagnesium MgBr₂ mit Chlor dargestellt. Dunkelbraune Flüssigkeit, Siedepunkt 59°, Erstarrungspunkt - 7,3°, entwickelt braune, die Schleimhäute reizende Dämpfe. Im Wasser gelöst gibt es Bromwasser. Geht mit Wasserstoff eine Verbindung ein, Bromwasserstoff HBr, farbloses im Wasser lösliches Gas, reagiert sauer. Verwendung in der Medizin u. Photographie.

Bromalhydrat s; -(e)s; nadelförmige wasserhaltige u. wasserlösliche Bromverbindung, angewendet bei Nervenerkrankungen wie Epilepsie usw.



Ährchen (vergr.) v. Briza maxima (Zittergras)

Bromalin s; -(e)s; Nervenberuhigungsmittel.

Bromargyrit s; -(e)s; s. Bromit.

Bromate Mz.; Salze der Bromsäure HBrO₃.

Bromäther m; -s; Bromäthyl, ätherisch riechend, Verbindung v. Bromkali, Alkohol u. Schwefelsäure; Narkotikum.

Brombeere w; -, -n; viele Arten der Gattg. Rubus (s. d.), Stauden od. Halbsträucher mit bericft-schwarzlichen Früchten. Beerenobst, Obstweinbereitung. Am häufigsten die faltenblättrige B. (R. plicatus).

Brombeerstrauch m; -(e)s, -sträucher(r); s. Brombeere.

Bromellazeen Mz.; einkelnblättr. Pflanzenfam. der Lillengewächse, trop. und subtrop.



Brombeere (Rubus plicatus)



Bromellazeen (Tillandsia bulbosa)

Amer.; Früchte mehrerer Arten v. Bromelia, Ananas u. a. genießbar.

Bromide Mz.; Bromverbindungen der Metalle, Metalloide u. der organ. Radikale.

Bromida Mz.; Schlafmittel, deren Hauptbestandteil aus Bromkalium besteht.

Bromit m; -(e)s, -e; Bromyrit, Bromargyrit, Bromspat, derbes natürl. Bromsilber (Chile, Mexiko).

Brommelbeere w; -, -n; s. Brombeere.

Bromoform s; -(e)s; bromhaltiges Keuchhustenmittel.

Bromol s; -(e)s; Antiseptikum bei Darmkrankheiten.

Bromöldruck m; -(e)s, -e; Ölipgendruck, der aus einer Bromsilberkopie hergestellt wird, die mittels eines nicht gerbenden Entwicklers entstanden sein muß.

Bromsilbergelatine w; -; Emulsion v. Bromsilber mit Gelatine, dient zur Herstellung des Bromsilberpapiers u. als lichtempfindl. Überzug photogr. Platten u. Filme.

Bromus (Trespe), Graspattg., mehrere Arten Futtergräser.

bronchial, (griech.) die Luftröhre betreffend. **Bronchialdrüsen** Mz.; Lymphdrüsen am Eintritt der Luftröhrenäste in die Lunge.

Bronchialkatarrh m; -(e)s, -e; Erkrankung der Luftröhre, Luftröhrenkatarrh; **Bronchialsteine** Mz.; s. Lungensteine.

Bronchie w; -, -n; Luftröhrenast, Luftröhrende.

Bronchitis w; -; Entzündung der Luftröhre.

Bronchotomie w; -, -n; Luftröhrenschnitt (s. Tracheotomie).

Bronchus m; -, Bronchen; Kehle, Luftröhre.

Bronniart Alexandre [spr. bronjdr], 1770–1847, bedeut. frz. Mineralog u. Geolog. – Sein Sohn Adolphe Théodore (1801–1876), Botaniker.

Bronn m; -(e)s, -en; **Bronnen** m; -s, -; (dichterisch) Brunnen, Quell, Quelle.

Bronn Heinrich Georg (1800–1862), deutscher Zoolog u. Paläontolog, Prof. in Heidelberg, schrieb: „Die Klassen u. Ordnungen des Tierreichs“ u. a. m.

Bronner Joh. Phil. (1792–1865), deutscher Erforscher des Weinbaus, hochverdient um denselben.

Brontologie w; -; (griech.) die Lehre v. der Entstehung, Verbreitung usw. der Gewitter; Brontophobie, die Furcht vor Gewitter.

Brontosaurus, riesige (bis 20 m lg.) vorweltl. Reptilart der Dinosaurier, aus dem oberen nordamerik. Jura.

Bronze w; -, -n; Legierung v. Kupfer (mindestens 70%) u. Zinn. B. ist zäh u. hart u. eignet sich zu Gußzwecken. Nach der Zusammensetzung unterscheidet man: *Kanonon- od. Geschützbronze*, 90% Cu u. 10% Sn; *Glockenmetall* 20–25% Sn; *Phosphorbronze* entsteht durch Zusammenschmelzen v. Kupfer mit Zinnphosphid. Wird wegen ihrer homogenen Zusammensetzung u. ihrer Härte zur Herstellung v. Maschinenteilen (Achsenlager) verwendet. *Siliziumbronze* enthält an Stelle v. Phosphor Silizium, ist sehr hart u. wird zur Herstellung v. Telephondraht verwendet.

Bronzedruck m; -(e)s, -e; Druckverfahren, wobei pulverisierte Farben verwendet werden.

Bronzefarben Mz.; fein pulverisierte Metalle u. Metallierungen, die zum Bronzieren (s. d.) dienen.

Bronzekrankheit w; -, s. *Addison'sche Krankheit*.

Bronzetinktur w; -, dient zum Bronzieren u. ist eine Lösung unechter Goldbronze.

bronzieren, mit Bronze überziehen; einen bronzeähnlichen Ausstrich geben.

Bronziersalz s; -es; chlorhaltige Antimonverbindung zum Bronzieren v. Gewehrläufen u. dgl.

Bronzit m; -(e)s, -e; grün bis braunes Min. der Pyroxenreihe, Härte = 5,5, Mischung v. Eisen- u. Magnesiumsilikat. Meist in unvollkommenen Kristallen u. körnig als Begleiter des Olivins.

Brookessches Tieftot, ein 1854 erfundener Apparat zum Messen der Meeres Tiefe. Bei dem Aufstoßen des Lotes auf dem Meeresboden löst sich automatisch das Beschwergewicht.

Brookit m; -(e)s; TiO_2 ; rhomb. kristallisierendes Min., rot, mit Diamantglanz, Härte = 6; in den Alpen.

Brooks William, (spr. *bruz*) 1844–1921, amer. Astronom, entdeckte 27 Kometen.

Brosam m u. s; -(e)s, -e; Brosame w; -, -n; Brotkrümchen, Brocken, Krüme.

Brosche w; -, -n; (frz.) Halsnadel sehr verschiedener Form, Vorstecknadel.

Broschen s; -s, -; Brustdrüse junger Tiere, bes. v. Kälbern od. Lämmern, auch Kalbmilch genannt; sehr schmackhaft.

broschieren, (frz.) (Buchb.): heften u. mit einem dünnen weichen Deckel versehen; das Buch ist nur broschiert zu haben; durchwirken, mit einer Verzierung versehen.

Broschüre w; -, -n; broschiertes Buch; wenig umfangreiche Schrift, Flugschrift; eine Broschüre verlassen.

Brösel s; -s, -; kleiner Brocken, Bröckel.

bröseln, Ich brö(e)le; (munda.) bröckeln; (Jäg.): die Loung fallen lassen.

Brosimum, Pflanzengattg. d. Urtkazeen, milchsaftführende Bäume in den trop. Gebieten Amerikas; B. *galactodendron* (Kuh-, Milchbaum) mit trinkbarem Milchsaft.

Brosling m; -(e)s, -e; Bezeichnung der weißen Erdbeere.

Brosserie w; -, -n; (frz.) Bortenbinderel.

Brot s; -(e)s, -e; aus Getreidemehl hergestelltes Nahrungsmittel, indem man für Weißbrot, Weizenmehl, für Schwarzbrot, Roggenmehl mit Wasser zu einem Teig anrührt, diesen mit Hefe (Weißbrot) od. mit Sauerteig (Schwarzbrot) versetzt und während oder nach der Gärung durchknetet, in größerer runder (Laibe) od. in längliche Formen (Wecken) bringt u. je nach Größe bei 200–270° bäckt. *Kleingebäck*, meist aus weißem Mehl

(Semmel, Wecken, Kipfel, Salzstange, Brezel, Kringel, Strutzen, Stritzel usw.), wird geformt u. angefeuchtet (mit Zuckerwasser od. Eiklar) in den Backofen gebracht u. 1 Stunde darin gelassen, während die Backdauer der größeren Laibe 2 Stunden u. länger dauert. Andere Mehle werden seltener verwendet, während des Krieges Gersten-, Hafer-, bes. aber Malsmehl, die das Brot trocken u. bröcklig machen; leichter Kartoffelzusatz (in Böhmen, Mähren, Slowakei) macht es saftig. Durch die Teiggarung wird die Stärke teilweise in Dextrin, Zucker u. weiter in Alkohol u. Kohlensäure umgewandelt, welche letztere den Teig lockert u. porös macht. Die Rindenbildung beruht auf Entstehung v. Röst-dextrin. Die Verwendung v. *Backpulvern* (Natriumbikarbonat od. Ammoniumbikarbonat u. Weinsäure u. dgl.) bei der B.-Bäckerei ist beschränkt. Besondere B.-Sorten sind *Kommißb.* aus kleiehaltigem Roggenmehl, ebenso *Finab.*, bei dem das ganze Getreidekorn zu Mehl vermahlen wird, *Grahamb.* u. anderes Vollkornbrot aus geschrotetem Roggen od. Weizen ohne Hefe- u. Sauerteigzusatz, *Pumpernickel* aus Roggenschrot. In wärmeren Ländern wird oft Gersten- od. Malsbrot erzeugt. Die Juden essen zu Passah ungeäuertes Brot (*Mazzen*), die alten Germanen auch Haferbrot. Das Brot wird schmackhafter durch Zusatz v. Salzu. Gewürzen, bes. Kümmel, Fenchel, Anis, Koriander. Die Arbeit des Brotbackens wird erleichtert durch Verwendung v. Teigknet- u. Teigteilmaschinen; (übr.): Nahrung überhaupt; das tägliche Brot; Verdienst, Auskommen; ein schweres Brot haben; bei einem in Lohn und Brot stehen, in seinen Diensten sein; einen ums Brot bringen, ihn um eine Stelle, um seinen Erwerb bringen; bei Wasser u. Brot sitzen, im Gefängnis sitzen; Laib (s. d.) Brot; einem Laib Brot ähnlich Geformtes; ein Brot Zucker; (in Gasthäusern:) Brotschnitte; ich bezahle ein Glas Bier u. zwei Brote.

Brotbäcker m; -s, -; Bäcker, der Brot bäckt. **Brotbank** w; -, -bänke; Bank od. niedriger Tisch, auf welchem die Brotbäcker das Brot auf Märkten feilhalten, Brotscharren, Brotschranne.

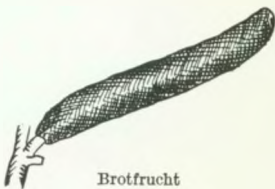
Brotlieb m; -(e)s, -e; einer, der einen anderen böswillig um seinen Verdienst, seine Stellung bringt; untauglicher Mensch, der sein Brot gleichsam stiehlt.

Broterwerb m; (e)s; das Verdienen des Lebensunterhalts.

Brotfrucht w; -, -früchte; Frucht des Brotfruchtbaumes (s. d.).



*Brosimum
aicastrum*
(Brotfruchtbaum)



Brotfrucht

Brotfruchtbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Artocarpus*.

Brotgelehrter m; -n, -n; Gelehrter, welcher seine Kenntnisse nur des Broterwerbes wegen anwendet, der keine höheren Interessen hat; Brotgelehrsamkeit.

Brotgewinner m; -s, -; (Seew.) kleines Hilfssegel.

Brotherr m; -n, -en; die Person, bei der ein anderer arbeitet, angestellt ist, einer, bei dem andere in Lohn u. Brot stehen.

Brotkäfer m; -s, -; s. *Klop/käfer* u. *Mehlweurm*.

Brotkorb m; -(e)s, -körbe; Korb zum Aufbewahren des Brotes; Korb, in welchem das Brot od. Brotschnitten auf den Tisch gestellt werden; Korb zum Formen des Brotes; einem den Brot-

korb höher hängen, (übrt.) seine Nahrung ein-schränken; (allgem.) ihn knapper halten, ihn Entbehrungen auferlegen.

Bruckrume *w*; -, -n; welcher Teil des Brotes (Gegsatz z. Rinde).

Bruckruste *w*; -, -n; s. *Bruckrinde*.

Bruckkuchen *m*; -s, -; aus Brotteig hergestellter Kuchen, Brotplatz.

Bruckling *m*; -s, -e; eßbarer Pilz, Bretling.
brutlos, ohne Stellung, ohne Verdienst; völlig verarmt, zum Bettler geworden; des Lebensunterhaltes beraubt, brutlose Künste, Künste, die keinen materiellen Gewinn bringen; Brutlosigkeit *w*; -.

Bruckmangel *m*; -s; s. *Brucknot*.

Bruckmesser *s*; -s, -; Messer zum Bruckschneiden.

Bruckneld *m*; -(e)s; Neld, Mißgunst in bezug auf den Verdienst od. (allgemein) auf den Erfolg eines anderen.

Brucknot *w*; -, Mangel an Brot; das Fehlen der nötigsten Lebensmittel, Hungersnot.

Brucköl *s*; -(e)s, -e; Paraffinöl zum Bestreichen der Bruckbleche; Verwendung strafbar.

Bruckplatz *m*; -(e)s, -plätze; s. *Bruckkuchen*.

Bruckpreis *m*; -ses, -se; Preis für (einen Laib) Brot.

Bruckrinde *w*; -, -n; harter, äußerer Teil am Brote (Gegsatz z. *Bruckrume*).

Bruckscharren *m*; -s, -; s. *Bruckbank*.

Bruckschätzer, Bruckschauer *m*; -s, -; früher eine beamtete Person, die v. Obrigkeit wegen die Bruckpreise usw. bestimmte u. beaufsichtigte.

Bruckschleber *m*; -s, -; langstieliges Holzgerät, mit welchem die Brotlaibe in den Backofen geschoben werden.

Bruckschimmel *m*; -s, -; Pilz, s. *Penicillium*.

Bruckschnitte *w*; -, -n; in Form einer Scheibe abgeschnittenes Stück Brot.

Bruckschranne *w*; -, -n; s. *Bruckbank*.

Bruckschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank, in welchem das Brot aufbewahrt wird.

Bruckschriften *Mz*; die Typensatzungen Pettit, Bourgeois, Korpus u. Cicero, die am häufigsten verwendet werden.

Bruckstudium *s*; -s, -studien; Studium einer Wissenschaft zum Zwecke des Broterwerbes.

Brucksuppe *w*; -, -n; hauptsächlich aus Wasser u. Brot hergestellte Suppe.

Brucktorte *w*; -, -n; Torte, deren Teig zum großen Teil aus geriebenem Brote besteht.

Bruckverdienen *s*; -s; Verdienen seines Unterhaltes.

Bruckwabe *w*; -, -n; mit Bienenbrot (s. d.) angefüllte Wachscheibe.

Bruckwagen *m*; -s, -; Wagen, mit welchem Brot befördert wird; Proviantwagen.

Bruckwasser *s*; -s; Wasser, worin Bruckrinden eingeweicht sind, ein erfrischender Trank, bes. für Fieberkranke.

Bruckwissenschaft *w*; -, -en; s. *Bruckstudium*.

bruckzeln, s. bruckzeln.

Bruckzucker *m*; -s; (Hutzucker) laibförmig. Zuckermassen; kleine Brote 2-4 kg; große 10-14 kg.

Brougham *m*; -s, -s; [spr. brüm, engl.] geschlossener leichter Zweisitzer, zwelsitziger Wagen.

Brouillard *m*; -s, -s; [spr. brujdr, frz.] erster schriftlicher Entwurf.

Brouillon *s*; -s, -s; [spr. bru(l)jõñ, frz.] erster Entwurf; Kladde.

Broussais *Franc. Jos. Victor* [spr. brussä], 1772-1838, frz. Mediziner, Prof. in Paris; sah in der örtlichen Blutentziehung das Hauptmittel zur Heilung der Krankheiten (*Broussaismus*).

Broussonetia, Pflanzengattg. der Urtikazeen; der Bast v. *B. papyrifera* (*Papiermaulbeerbaum*) in Japan zu Papier verarbeitet.

Brown [spr. braun], 1. John (1736-1788), schott. Arzt, Stifter des *Brownianismus* (s. *Erregungstheorie*). - 2. Rob. (1773-1858), schott. Botaniker, verdient um Systematik u. Morphologie der Pflanzen.

Browningpistole *w*; -, -n; Selbstlader (s. d.), in Belgien erzeugt, mit Magazin v. 7 Patronen im Griffinnern, v. dem Amerikaner J. N. Browning (1855 geb.) erfunden.

Brown-Séguard *Charles Edouard* [spr. -kdr], 1817-1894, frz. Arzt u. Physiolog, Prof. in Paris, Begr. der Organtheorie u. der Lehre v. der Innern Sekretion.

Broyhan *m*; -s; besonders gebrautes Weißbier aus Weizen und Gerste.

brri *Epfw.*; ahmt das Geräusch von etwas schnell Fortschwindendem.

etwas Rat-terndem usw. nach; drückt (meist in scherzhaftem Zusammenhang) Schaudern aus.

Bruch *m*; -(e)s, Brüche; Zerbrechen, Entzweibren eines Körpers; Stelle, wo etwas gebrochen ist, Bruchstelle; durch Brechen entstandene Öffnung; der Bruch des Deiches, Wallen usw.; (Med.) Hervordringen eines Eingeweides aus seiner ursprünglich geschlossenen Höhlung durch eine unnatürliche Öffnung innerhalb der allgemeinen Bedeckung; einen Bruch bekommen, sich einen Bruch heben, fallen; s. auch *Knochenbrüche*; (Arithm.) Teil eines Ganzen; der echte, der unechte Bruch, der Dezimalbruch; (Jagt.) Ort, wo ein Wildschwein gewühlt hat; Ort, wo Erze, Steine usw. gebrochen werden, Steinbruch; zerbrochene Stücke v. harten Edwaren (Schokolade, Kakes usw.), die billiger verkauft werden; das, was an Waren (aus Glas, Porzellan usw.) durch Brechen zugrunde geht; (bei Pferden) Ausfallen der Milchzähne, Schieben; (in Papier usw.) Falte, Bug; (übrt.) Verletzung v. etwas, das heilig zu halten, unverletzt zu bewahren ist, Übertretung eines Gesetzes; Treubruch, Ehebruch, Völkerverrechtsbruch; Entzweigung; es ist zw. uns zum Bruche gekommen; der Bruch mit der Tradition, das sich-Losgehen v. ihr, die Hingabe an das Neue; in die Brüche kommen, bei etwas schlecht wegkommen, schlecht fahren; unsere Freundschaft ging in die Brüche, unsere Freundschaft hielt nicht stand, wir entzweiten uns.

Bruch *m*; -(e)s, Brüche; s. -(e)s, Brüche(r); sumpfiger Ort, Morast; Gehölz in einer Sumpfggend, Weidenbruch usw.

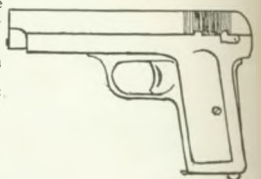
bruchartig, einem Bruche (Krankheit) ähnlich; sumpftartig.

Brucharzt *m*; -es, -ärzte; Arzt, welcher sich vorzugsweise mit der Heilung v. Brüchen beschäftigt, Bruchschneider.

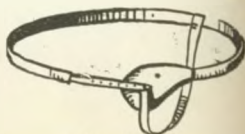
Bruchband *s*; -(e)s, -bänder;



Broussonetia (Papiermaulbeerbaum)



Browningpistole



Bruchband

Bruchbandage *w*; —, -*n*; (spr. *bandāže*) Band, (Tütel, der einen Bruch (Krankheit) am weiteren Herausdrängen hindert.

Bruchbeere *w*; —, -*n*; Art großer Heidelbeere (*s. Vaccinium*).

Brüche *w*; —, -*n*; (niddtsch.) auf ein Verbrechen od. Vergehen gesetzte Geldstrafe, Brüche.

brüchen, du **brüch(e)st**; eine Geldstrafe auferlegen.

bruchfällig, *s. straffällig*.

Bruchfeld *s*; -*es*, -*er*; trichterart. Lochbildungen über Bergwerksanlagen, die zusammenge-sunken sind.

Bruchfläche *w*; —, -*n*; Oberfläche einer Bruch-stelle (*s. Knochenbrüche*).

brüchig, sumpfig.

brüchig, leicht brechend, spröde; Brüche habend; seine Gesundheit ist brüchig, er ist nicht gesund; seine Gesundheit ist nicht in Ordnung, nicht intakt; mit einem Bruche (Krankheit) be-fallt; einer Geldstrafe schuldig; Brüchigkeit *w*; —.

Bruchkraut *s*; -(e)s; *s. Herniaria*.

Brüchling *m*; -*s*, -*e*; (in der Schweiz); Bröckel, Bruchstück; Geschirr mit kaum sichtbarem, es aber entwerthendem Bruche.

Bruchmandel *w*; —, -*n*; *s. Knackmandel*.

Bruchrechnung *w*; —, -*en*; (Rech.) Rechnen mit Brüchen (*s. Brüche*).

Bruchschaden *m*; -*s*, -*schäden*; Schaden durch Zerbrechen.

Bruchschiene *w*; —, -*n*; Schiene, welche zur Heilung v. Arm- od. Beinbrüchen an dem verletzten Gliede befestigt wird.



Bruchschiene

Bruchschlange *w*; —, -*n*; *s. Blindschleiche*.

Bruchschneider *m*; -*s*, -*;*; *s. Brucharzt*.

Bruchschokolade *w*; —; in Stücke gebrochene Schokoladetafeln als Abfallware.

Bruchsilber *s*; -*s*; zerbrochenes Silbergerät zum Einschmelzen, Werksilber.

Bruchstein *m*; -(e)s, -*e*; als Baustein dienender, nur mit dem Mauerhammer bearbeiteter natürlicher Stein; Art Kalktuff, der für heilkräftig bei Beinbrüchen gehalten wird.

Bruchsteinmauerwerk *s*; -(e)s; aus Bruchsteinen (*s. d.*) gefügtes Mauerwerk. Man unterscheidet *regelmäßiges u. unregelmäßiges B.*, je nachdem die Steine rechteckig u. dann wagrecht geschichtet od. unregelmäßig sind.

Bruchstrich *m*; -(e)s, -*e*; (Rech.) wagerechter od. schräger Strich, welcher den Zähler u. den Nenner eines Bruches voneinander trennt.

Bruchstück *s*; -(e)s, -*e*; Stück v. einem zerbrochenen Gegenstand; (übtr.) einzelner Teil einer Schrift, Fragment.

Bruchteil *m*; -(e)s, -*e*; kleiner Teil; es liegt ein Bruchteil Wahrheit darin.

Bruchwasser *s*; -*s*; das Wasser in einem Bruch, Sumpfwasser, Moorwasser.

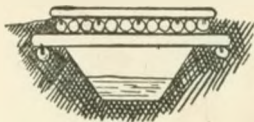
Brücke *w*; —, -*n*; Bauwerk zur Überwindung eines Hindernisses (Wasser, Täler usw.), meist aus Eisen, Stein od. Holz konstruierter Weg; (übtr.) Übergang, Möglichkeit, irgendwohin



Steinbrücke

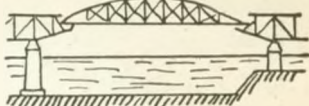
zu gelangen; etwas einer Brücke, einem Stege ähnliches; Reihe zusammenhängender falscher

Zähne, welche zw. zwei echten Zähnen befestigt werden; einem die Brücke aufziehen,



Holzbrücke

(übtr.) ihm den Weg abschneiden; einem die Brücke niederlassen, ihm zum Fortkommen be-



Gitterbrücke

hilffich sein, ihm Vorschub leisten, die Brücken hinter sich abbrechen, sich den Rückzug selbst abschneiden.

Brücke Ernst Wilh., Ritter v. (1819–1892), deutscher Physiolog, Prof. in Wien, schrieb: „Physiologie u. Systematik der Sprechlaute“ u. a.

Brücke des Varolius, Varolsbrücke, die Verbindung des Großen u. Kleinen Gehirns, benannt nach dem italien. Arzt Varolio (1543–1575).

brücken, eine Brücke über etwas legen, eine Brücke bauen, etwas überbrücken.

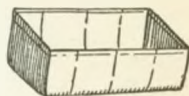
Brückenant *s*; -(e)s, -*ämter*; Behörde, welche für die Beaufsichtigung u. Erhaltung der Brücken zu sorgen hat.

Brückenbahn *w*; —, -*en*; dichte, aus verschiedenem Material bestehende Unterlage od. Oberfläche des über eine Brücke gelegten Verkehrsweges.

Brückenbalken *m*; -*s*, -*;*; wagerechter Tragbalken einer Brücke, Brückenträger.

Brückenbau *m*; -(e)s; Bauen einer Brücke; Kunst, Brücken zu bauen; (Mz. -*bauten*); eine Brücke als Bauwerk.

Brückenbogen *m*; -*s*, -*;*; bogenförmige Tragkonstruktion einer Brücke; so konstruierte Brücke.



Brückenboot

Brückenboot *s*; -(e)s, -*e*; Boot aus Eisenblech zum Bau einer schwimmenden Brücke, das Ponton.

Brückenechse *w*; —, -*n*; (*Sphenodon punctatus*) fossil aussehendes, eidechsenähnliches Reptil auf Neuseeland, dem Aussterben nahe, etwa $\frac{1}{4}$ m lg.



Brückenechse

Brückengeld *s*; -(e)s, -*er*; Geld, welches für das Überschreiten v. Brücken zu entrichten ist, Brückenzoll, Brückengeldnehmer.

Brückenjoch *s*; -(e)s, -*e*; Tragkonstruktion, auf welcher der Oberbau einer Brücke ruht; Öffnung zw. zwei Brückenpfeilern.

Brückenkanal *m*; -(e)s, -*kanäle*; Aquädukt mit Schiffahrtskanal.

Brückenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; nähere od. entferntere Befestigungsanlagen zu dem Felde hin, welche zum Schutze einer Brücke, überhaupt jedes wichtigen Überganges dienen; auch um v. hier aus den Angriff zu unternehmen; den Brückenkopf verteidigen.

Brückenmeister *m*; -s, -; (in Österreich:) Aufseher über die Brücken eines Bezirkes.

Brückenpfennig *m*; -(e)s, -e; *s. Brückengeld*.

Brückenschanze *w*; -, -n; *s. Brückenkopf*.

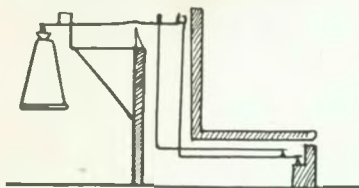
Brückenschiff *s*; -(e)s, -e; zum Brückenbau dienender Ponton.

Brückenschreiber *m*; -s, -; Einnehmer des Brückengeldes.

Brückenträger *m*; -s, -; *s. Brückenbalken*.

Brückenturm *m*; -(e)s, -türme; turmartiger Brückenkopf.

Brückewage *w*; -, -n; Hebelwage, bei welcher der wiegende Gegenstand (z. B. ein Güterwagen) auf einer Plattform steht.



Brückewage

Brückenzoll *m*; -(e)s, -zölle; *s. Brückengeld*.

Brückner *m*; -s, -; *s. Brückenschreiber*.

Brückung *w*; -, -en; Bauen einer Brücke, Überbrückung; Bohlenbelag in Ställen; Gerüst in einer Sägemühle, welches dazu dient, die Blöcke in die Höhe zu winden.

Brudel *m*; -s, *s. Brodem*.

Bruder *m*; -s, Brüder; einer, der mit andern d. selben Eltern hat; bezeichnet Personen, zw. denen eine Gemeinschaft besteht, Genosse, Kamerad, Kumpan; ein paar lustige Brüder; wird als vertrauliche Anrede gebraucht; wird vor Bezeichnungen gesetzt, die gleichsam als Eigennamen gelten; Bruder Lustig, Bruder Leichtfuß usw.; Freimaurer, Logenbruder; Mitglied eines Mönchsordens; der fromme Bruder; wird in Zus. gebraucht, um bestimmte Eigenschaften einer Person (in tadelndem Sinne) zu bezeichnen (vgl. Schwester); Saufruder, Betbruder usw.

Bruderband *s*; -(e)s, -e; **Bruderbund** *m*; -(e)s; innigste Verbindung zwischen Brüdern od. Freunden.

Brüderchen *s*; -s, -; kleiner Bruder; der Storch hat dir ein Brüderchen gebracht; Bruder in allgemeiner Bedeutung; na warte, Brüderchen!

Bruderhand *w*; -, (öbtr.): hilfreiche Hand, brüderliche, freundschaftliche Gesinnung.

Bruderherz *s*; -ens; (öbtr.): brüderliche, freundschaftliche Gesinnung; eine innige Anrede, Bruder, Herzensbruder.

Bruderkassen *Mz.*; **Bruderladen**, *s. Knappe*.

Bruderkind *s*; -(e)s, -e; wir sind Bruderkinder, unsere Väter waren Brüder, wir sind Vettern.

Bruderkuß *m*; -küssen, -küsse; Kuß eines Bruders, eines Freundes; Kuß zur Besiegelung eines brüderlichen Bundes.

brüderlich, nach Art eines leiblichen Bruders, wie ein Bruder, höchst freundschaftlich; brüderlich teilen, so teilen, daß jeder das gleiche bekommt, ehrlich teilen.

Brüderlichkeit *w*; -, brüderliche Gesinnung.

Bruderliebe *w*; -, Liebe, welche ein Bruder zu seinen Geschwistern empfindet; (öbtr.): Nächstenliebe, Menschenliebe.

Brudermord *m*; -(e)s, -e; Mord, den ein Bruder an seinem leiblichen Bruder od. eine Schwester an ihrem eigenen Bruder verübt; (öbtr.): Mord an Freunden, an Personen, die sich nicht gegenseitig vorzuwerfen haben.

brüdern, ich brud(e)re; (niddtsch.) zechen; einen Vorteil ziehen, profitieren.

Bruderschaft, Brüderschaft *w*; -, -en; Brüdersein, brüderliches Verhältnis zwischen vertrauten Freunden, Brudertum; Duzbruderschaft, -brüderschaft, vertrautes Verhältnis v. Freunden, die zueinander du sagen; Bruderschaft (Brüderschaft) trinken, einen gemeinsamen Trunk tun, um sich nacher zu duzen; Gesamtheit v. Personen, die in einer gewissen Verbindung stehen, Gesellschaft, Genossenschaft, Zunft.

Bruderfrau *w*; -, -en; Gattin des Bruders, Schwägerin.

Brudersinn *m*; -(e)s; brüderliche, freundschaftliche Gesinnung, Bruderliebe.

Bruderskind *s*; -(e)s, -er; Kind eines Bruders.

Brudersohn *m*; -(e)s, -söhne; Sohn eines Bruders, Neffe.

Bruderstochter *w*; -, -töchter; Tochter eines Bruders, Nichte.

Brudertum *s*; -(e)s; *s. Bruderschaft*.

Brudervolk *s*; -(e)s, -völker; Volk, das mit einem andern Volke stammverwandt ist.

Bruderzwist *m*; -es, -e; Zwist, Streit, Uneinigkeit zw. Brüdern od. guten Freunden.

Brugnolen *Mz.*; (spr. brünjöl) *s. Pfirsich*.

Brühe *w*; -, -n; Flüssigkeit, in welche gewisse Bestandteile dargekochter Körper übergegangen sind, bes. eine solche Flüssigkeit durch Abkochen v. Nahrungsmitteln (Suppe, Tunke, z. B. Fleischbrühe); (Fabr.): flüssige Farbe; Lauge zum Waschen; (öbtr.): peinliche Lage, Patsche; in der Brühe sitzen; eine lange Brühe machen, viele unnütze Worte machen.

brühen, mit kochendem Wasser usw. begießen; in kochendes Wasser tauchen, abbrühen (kutschieren); Spinat Brühen.

Brühfutter *s*; -s; mit kochendem Wasser gebrühtes Viehfutter.

brühheiß, sehr heiß, siedendheiß, brühig, wie eine Brühe gekocht.

Brühl *m*; -(e)s, -e; (veralt.) sumpfige Gegend, mit Gebüsch bewachsen.

Brühnapfchen *s*; -s, -; kleines Gefäß für die Brühe (Tunke, Sauce) zu einer Speise, Sauciere.

Brühns Karl (Christian 1830 - 1881), deutscher Astronom, Direktor der Leipziger Sternwarte, entdeckte mehrere Kometen.

brühwarm, kochend heiß, brühheiß; brühwarms Neugkeiten, (öbtr.): Neugkeiten, die man eben erst erfahren hat, die allerneuesten Neugkeiten.

Brühwasser *s*; -s; kochendes Wasser zum Brühen.

Brüll *m*; -(e)s, -e; brüllender Schrei, Gebrüll.

Brüllaffe *m*; -n, -n; (*Alouatta*) breitnasige Affengattung, mit Greifschwanz u. trommelförmig ausgehöhlten Zungenbeinkörper; Stimme sehr laut. Roter B. (*A. seniculus*), schwarzer B. (*A. niger*); beide Südamerikas.

brüllen, (v. Löwen, Rindern usw.) sich mit dumpfer, tiefer Stimme laut vernehmen lassen; (v. Menschen) ein dem Brüllen ähnliches Geschrei ausstoßen, laut schreien; er brüllte vor Schmerz; Beifall brüllen; dem Brüllen ähnliche Töne hören lassen; die brüllenden Wogen.

Brüllerkrankheit *w*; -, Stiersucht der Kühe.

Brüllochs *m*; -en, -en; *s. Zuchloch*.

Brumataleim *m*; -(e)s, -e; Klebstoff zum Fangen v. schädlichen Insekten auf Obstbäumen. Mischung v. 2,5 kg Rüböl u. je 0,5 kg Terpentin, Kolophonium u. Schweinefett.

Brumft, *s. Brunft*.



Brüllaffe

Brummbar *m*; -en, -en, *Bär*; (äbr.:) mürrischer Mensch.

Brummbaß *m*; -basses, -bässe; ganz tiefes Baßinstrument; Schnarrwerk in einer Orgel; Baßgeige; (scherzh.): tiefe Baßstimme.

Brumme *w*; -, -n; *s. Brummfliege*.

Brummeln, *s. s.*; eiserner kleiner Apparat mit einer Metallzunge, auf welchem man brummende Töne hervorbringen kann, Maultrommel; (äbr.): brummige Person.

brummeln, leise brummen.

brummen, (v. Tieren od. Gegenständen:) dumpfe Töne hören lassen; der Käfer brummt; die Baßgeige brummt; (vom Menschen:) mit kaum geöffneten Lippen dumpfe, unverständliche Töne v. sich geben, murren, murmeln; etwas in den Bart brummen, es unverständlich vor sich hinsprechen; verdrießlich, brummig sein; sie brummt den ganzen Nachmittag; der Kopf brummt mir, ich habe ein dumpfes Gefühl im Kopfe, ein brummendes Geräusch im Ohr; (vollst.): eingesperrt sitzen; er muß acht Tage brummen.

Brummer *m*; -s, -; brummende Person; Zucht-ochs; Brummfliege; brummender Gegenstand.

Brummfliege *w*; -, -n;

große Fliege, die oft brum-

mende Töne hören läßt,

Brumme, Brummer,

Brummse, Brummer,

Brummerling (*s. Fliegen*).

Brummerling *m*; -(e)s,

-e; *s. Brummfliege*.

Brummbahn *m*; -(e)s,

-hähne; *s. Birkhahn*.

brummig, brummend, unverträglich, verdrieß-

lich, zänklich.

Brummklappe *w*; -, -n; Stimmplättchen der

Fliege.

Brummkreisel *m*; -s, -; hölzerne Hohlkugel mit einem seitlichen Loche u. einem Zapfen, die, wenn sie sich dreht, einen Brumnton hören läßt, Hohlkreisel, Nonne.

Brummochs *m*; -en, -en; *s. Zuchtlochs*.

Brummschädel *m*; -s, -; eingenommener Kopf (nach durchwachten Nächten, Gelagen usw.).

Brummse *w*; -, -n; *s. Brummfliege*.

Brummer *m*; -s, -; *s. Brummfliege*.

Brummstall *m*; -(e)s, -ställe; (äbr.:; scherzh.): Gefängnis.

Brunel Sir Marc Isambard [spr. brün'el], 1769–1849, frz. Ingenieur, Erbauer des Tunnels unter der Themse. — Sein Sohn *Isambard Kingdom* (1806–1859), erbaute das damals größte Schiff der Welt (*Great Eastern*).

Brunelle *w*; -, -n; *s. Brunella*.

brünett, (frz.) braune Haare, eine dunkle Gesichtsfarbe habend.

Brünette *w*; -, -n; weibliche Person, die braune Haare od. bräunliche Gesichtsfarbe hat.

Brunft *w*; -; (Jäg.) Begattungstrieb der Tiere, bes. des Rot- u. Schwarzwilds; in der Brunft sein, den Begattungstrieb empfinden.

brunften, (bes. vom Rot- u. Schwarzwild:) den Begattungstrieb empfinden.

Brunftirsch *m*; -es, -e; Hirsch in der Brunft (*s. d.*).

brunftig, in der Brunft befindlich.

Brunftzeit *w*; -; (bes. v. Rot- u. Schwarzwild:) Zeit, in welcher sich die Tiere begatten.

brunieren, (frz.) Metallgegenstände mit brauner Farbe überziehen, bräunnen, braun beizen. **Brüniersalz** *s*; -es, -e; *s. Bronziersalz*.



Brummeln



Brummfliege

Brunne *w*; -, -n; (Bergw.) Gesteinsfurche.

Brünne *w*; -, -n; Brustpanzer.

Brunnen *m*; -s, -; aus der Erde hervorbrechende

Quelle und ihr Wasser;

mineralische Quelle; **Brun-**

nen trinken, ein Heil-

wasser, Heilquelle trin-

ken; eingefasste natür-

liche od. künstliche, er-

bohrte od. gegrabene

Quelle (Schöpfbrunnen,

Ziehbrunnen, Spring-

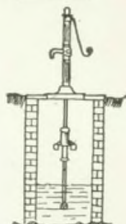
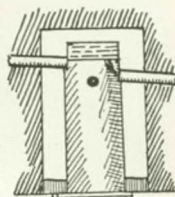
brunnen usw.); Wasser

in den Brunnen tragen,

(äbr.): dort etwas hizu-

zutun, wo schon Über-

fluß vorhanden ist; etwas



Verschiedene Brunnen

ist in den Brunnen gefallen, (äbr.): es ist verloren, verschwunden; **Brünnlein** *s*; -s, -.

Brunnen, absorbierender, Bohrung durch undurchlässige Bodenschichten, um das Wasser aus höheren in tiefere Schichten zu versenken, dient zur Trockenlegung unterer Mauertelle v. Gebäuden.

Brunnenader *w*; -, -n; Wasserader, welche als Brunnen benutzt werden kann.

Brunnenanstalt *w*; -, -en; *s. Badeanstalt*.

Brunnenarzt *m*; -es, -ärzte; in einem Badeort behördlich angestellter Arzt, Kurarzt.

Brunnenbohrer *m*; -s, -; besonderer Bohrer, mit welchem die Erde beim Graben eines Brunnens herausbefördert wird.

Brunnenbüchse *w*; -, -n; *s. Brunnenkasten*.

Brunnenelmer *m*; -s, -; Wassereimer an einem Ziehbrunnen.

Brunnenfaden *m*; -s, -; *s. Crenothrix*.

Brunnengast *m*; -es, -gäste; *s. Badegast*.

Brunnenkasten *m*; -s, -kästen; die Bohlen-einfassung, in der sich das Grundwasser eines Brunnens sammelt.

Brunnenkette *w*; -, -n; Kette eines Ziehbrunnens zum Heraufwinden des Eimers.

Brunnenkresse *w*; -, -n;

(*Nasturtium officinale*)

weißblühender Kreuzblüt-

ler, an Gewässern; Salat-

pflanze.

Brunnenkur *w*; -, -en;

Gebrauch eines minera-

lischen Wassers zu Heil-

zwecken.

Brunnenmeister *m*; -s,

-; *s. Rohrmeister*.

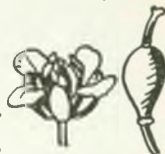
Brunnenmoos *s*; -es, -e;

s. Fontinalis.

Brunnenort *m*; -(e)s, -e; Ort, wo eine mineralische Heilquelle aus der Erde kommt.

Brunnenrad *s*; -(e)s, -räder; Rad an einem Ziehbrunnen.

Brunnenröhre *w*; -, -n; Röhre, durch welche das Wasser eines Röhrenbrunnens aufgezogen wird.



Brunnensalz *s*; -es, -e; aus Heilquellen gewonnenes Salz.

Brunnenschrank *m*; -(e)s, -schranke; *s. Brunnenkasten*.

Brunnenschwengel *m*; -s, -; Pumpenschwengel eines Brunnens.

Brunnensell *s*; -(e)s, -e; Sell eines Ziehbrunnens zum Herausziehen des Wasser- eisens.

Brunnenwasser *s*; -s; Wasser aus einem Brunnen (im Gegensatz zur Wasserleitung).

Brunnenziegel *m*; -s, -; Ziegel zum Ausmauern v. Brunnen.

Brünnow Franz Friedr. Ernst (1821–1891), deutscher Astronom, schrieb: „Lehrbuch der sphär. Astronomie“.

Brunnquell *m*; -s, -en; **Brunnquelle** *w*; -, -n; Quell eines Brunnens; (abtr.) Grundursache, Ursprung.

Bruns Paul v. (1846–1916), deutscher Chirurg, Prof. in Tübingen, Hrg. der „Beiträge zur klin. Chirurgie“, des „Handbuchs der prakt. Chirurgie“ u. a.

Brunst *w*; -, **Brünste**; Brennen, Brand, Feuersbrunst; (abtr.) innere Glut, heftige Leidenschaft, (Geschlechtstrieb der weibl. Tiere; Inbrunst; **Brunft** (s. d.).

brünstig, v. **Brunst** erfüllt, leidenschaftlich; **brünstige Triebe**; ein brünstiges Verlangen; **inbrünstig**; **brünstige Gebete**; (Jag.) den Begattungstrieb empfindend, brünstig.

Brünstling *m*; -s, -e; geller Mensch.

Brunstzeit *w*; -, *s. Brunftzeit*.

Brünz *m*; -es, **Brünze**; **Brünze** *w*; -, -n; Harn.

brunzen, du **brunzest** u. **brunzt**; harnen, sein Wasser abschlagen.

brusk, (frs.) barsch, rücksichtslos.

bruskieren, barsch, rücksichtslos behandeln.

Brust *w*; -, **Brüste**; (bei Menschen u. Tieren:) hohler oberer Rumpfteil, v. den 12 B.-Rippenpaaren mit 12 B.-Wirbeln, B.-Bein u. der B.-Muskulatur gebildet, durch das Zwerchfell vom Bauch getrennt. In der B.-Höhle: Herz, Lungen, Luft u. Speiseröhre; er hat eine breite Brust; sich in die Brust werfen, stolz tun; (v. weiblichen Personen:) Erhöhungen zu beiden Seiten der Brust, Busen; sie hat eine zarte Brust od. zarte Brüste; einem Kinde die Brust geben, es säugen; die Brust bedeckender Teil eines Kleidungsstückes; eine schwache Brust haben, schwach auf der Brust sein, eine schwache Lunge haben; (abtr.) Brust als Sitz des Gefühls; er seufzte aus tiefster Brust; er lachte aus voller Brust.

Brustarz(e)l *w*; -, -en; Volksarznei gegen Verschleimung der Lunge, Brustmittel.

Brustbaum *m*; -(e)s, -bäume; (Web.) Vorderbaum des Webstuhles in der Brusthöhe des Webers.

Brustbeere *w*; -, -n; *s. Cordia*.

Brustbein *s*; -(e)s, -e; schildförmiger Knochen in der vorderen Brustwand, an welchen sich die Rippen anschließen, **Brustknochen**.

Brustbeklemmung *w*; -, -en; beklemmendes Gefühl in der Brust beim Atmen, *s. Asthma*.

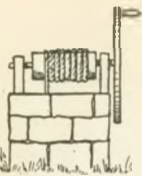
Brustbeschwerde *w*; -, -n; Sammelname für pathologisch verschieden bedingte Erkrankungen der Brusteingeweide, besonders v. Herz u. Lungen; **Brustbeklemmung**.

Brustbild *s*; -(e)s, -er; Bild (Gemälde, Photographie usw.), welches nur den oberen vorderen Teil einer Person darstellt, **Bruststück**.

Brustblatt *s*; -(e)s, -blätter; *s. Brustriemen*.

Brustbohrer *m*; -s, -; *s. Brustleier*.

Brustbräune *w*; -, -n; *Slenokardie*, *Herzbräune*, *Anoia pectoris*, Angstzustand mit starker Atemnot infolge Reizung der Herznerven durch verschiedene Ursachen (organ. u. funktionelle Herzfehler, Nervenleiden usw.).



Brunnenrad

Brustbreit *s*; -(e)s, -er; Brett zur Bedeckung der Brust, um die Brustleier (s. d.) daran setzen zu können, **Brustlaube**.

Brustlaube *w*; -, -n; *s. Brustbrett*.

Brustdrüse *w*; -, -n; *s. Thymusdrüse*.

Brüste *Mz.*; Mammæ, die beiden Milchrüsen des Weibes auf der vorderen Brustwand, dienen zur Bereitung der Muttermilch für den Säugling.

Brustleier *s*; -(e)s, -e; Säßholzsatz in Fenchelwasser, offizinelles Hustenmittel.

brüsten, sich, die Brust hervorstrecken; (abtr.) gewichtig einhergehen, sich in die Brust werfen, sich groß machen; sich mit etwas brüsten, auf etwas sehr stolz sein, damit prahlen.

Brustessen *w*; -, -en; Brustarznei in Form einer Essenz gegen Husten u. dgl.

Brustfell *s*; -(e)s, -e; *s. Zwerchfell*; **B.-Entzündung** *w*; -, -en; *s. Rippenfellentzündung*.

Brustfinne *w*; -, -n; Finne od. Flosse, befindet sich hinter dem Kopfe an beiden Seiten, **Brustflosse**.

Brustfleck *m*; -(e)s, -e; die Brust bedeckendes Kleidungsstück zum Schutz gegen Erkältung, **Brustlatz**.

Brustflosse *w*; -, -n; *s. Brustfinne*.

Brustflosser *Mz.*; (*Pectorales*) veralteter Name der Knochenfische.



Brustflosser (Barech)

Brustgeschwür *s*; -(e)s, -e; Geschwür in der Brust od. Lunge, Lungengeschwür.

Brustharnisch *m*; -(e)s, -e; Harnisch, welcher nur die Brust schützt.

Brusthöhle *w*; -, -n; innerer hohler Raum der Brust,

umgrenzt von den Rippen, den Brustwirbeln und dem Brustbein; in ihr liegen die Brusteingeweide.

Brusthonig *m*; -s; eine Arznei, die mit Honig bereitet ist.

Brustkasten *m*; -s, -kästen; *s. Brustkorb*.



Brusthöhle

Brustkern *m*; -(e)s; Kernfleisch der Brust vom Rind mit den Rippen.

Brustkette *w*; -, -n; Kette am Pferdegeschirr, an welcher die Hemmkette befestigt ist.

Brustknochen *m*; -s, -; *s. Brustbein*.

Brustkorb *m*; -(e)s, -körbe; aus den Brustwirbeln, dem Brustbein u. den Rippen gebildetes Knochengerüste der Brust, **Brustkasten**.

Brustkrampf *m*; -es, -krämpfe; *s. Asthma*.

brustkrank, an einer Brustkrankheit leidend.

Brustkrankheit *w*; -, -en; Krankheit der Brusteingeweide: Lunge, Herz, Brustfell u. Brustknochen.

Brustkrebs *m*; -es, -e; Krebsgeschwür in der Frauenbrust, *s. Krebs*.

Brustkreuz *s*; -es, -e; *s. Pectorale*.

Brustlatz *m*; -es, -lätze; armelloses Kleidungsstück für Frauen, welches bis an die Hüften geht, **Mieder**; **Brustfleck** (s. d.).

Brustlehne *w*; -, -n; bis ungefähr an die Brust eines Erwachsenen reichender vertikaler Bau-

teil, Brüstung, in Brusthöhe angebrachter horizontaler Balken usw. zum Anlehnen, bes. unter dem Fenster befindlicher Teil der Mauer eines Wohngebäudes, Parapettmauer, Parapett.

Brustleier *w*; -, -n; Bohrer mit einer Leier, welchen man gegen die Brust od. des Brustbrett stemmt, Brustbohrer.

Brustling *m*; -, -e; Bluthänfling.

Brustmauer *w*; -, -n; gemauerte Brustlehne.

Brustmittel *s*; -, -e; s. *Brustars(e)nei*.

Brustnadel *w*; -, -n; s. *Bussenadel*.

Brustpille *w*; -, -n; Brustarznei in Pillenform.

Brustpulver *s*; -, -e; Mittel gegen Brustkatarrh, auch leichtes Abführmittel aus Senesblättern, Süßholz, Fenchel, etwas Schwefel u. Zucker.

Brustreizend, die Lunge vom Schleim reizend, den Auswurf befördernd.

Brustriemen *m*; -, -s, -; Riemen am Pferdegeschlirr, welcher um die Brust des Pferdes geschlossen wird.

Brustsaft *m*; -(e)s, -säfte; Brustarznei in Form eines Saftes, hauptsächlich aus ausgepreßten Kräutern unter Zusatz v. Honig, Zucker usw. (Süßholzrump od. Althoesaft).

Brustschild *s*; -(e)s, -er; Schild, welches (z. B. v. blinden Bettlern) auf der Brust getragen wird.

Brustschmerz *m*; -es, -en; Schmerz, den man in der Brust fühlt.

Brustseuche *w*; -, -n; ansteckende, gewöhnlich tödliche Pferdekrankheit, die als eitrige Lungen- u. Brustentzündung zu Tage tritt.

Bruststiche *Mz.*; *Brustschmerzen*, sehr verschiedene Ursprung habend, oft nervöser od. rheumatischer Art, aber auch Zeichen beginnender Entzündung des Brustfells u. der Lungen, auch Anfangszeichen der Tuberkulose.

Bruststimme *w*; -, -n; aus der Brust kommende natürliche Stimme (Ggsatz. zu Fistel- od. Kopfstimme).

Bruststück *s*; -(e)s, -e; Brustbild (s. d.); die Brust bildender Teil des Leibes; die Brust bedeckende Teil eines Kleidungsstückes; Busengeweide; Stück Fleisch v. der Brust eines Schlachttieres, Kernstück; bei Insekten der mittlere, die Bewegungsfedern tragende Abschnitt des Körpers.

Brusttee *m*; -, -s; officineller Hustentee, eine Mischung aus verschiedenen Kräutern u. Wurzeln.

Brustton *m*; -(e)s, -töne; mit der Bruststimme hervorgebrachter Ton; (abtr.) kräftiger, freier Ton der Rede, der auf ehrliche Geninnung usw. schließen läßt; der Brustton des Biedermannes; er sagte es mit dem Brustton der Überzeugung.

Brustübel *s*; -, -s; s. *Brustkrankheit*.

Brüstung *w*; -, -en; Wandteil unterhalb einer Fensteröffnung; Geländer an Balkonen, Söhlern usw.

Brustwarze *w*; -, -n; warzenähnliche Erhöhung an der Brust.

Brustwasser *s*; -, -s; Pfefferminzwasser, -schnaps als Mittel gegen Brustbeschwerden; Flüssigkeit, welche sich bei Wassersucht in der Brusthöhle ansammelt.

Brustwassersucht *w*; -, -e; Flüssigkeitsansammlung in der Brusthöhle bei allgemeiner Wassersucht infolge v. Nieren-, Lungen- u. Herzleiden, einhergehend mit starker Atemnot.

Brustwehr *w*; -, -en; (Krgsw.) oberster Teil einer Befestigung, welcher den Verteidigern bis an die Brust reicht.

Brustwerk *s*; -(e)s, -e; Brust, Brüste; Teil der Orgel mit eigenem Pfeifenwerk u. besond. Klaviatur; s. a. *Brustwehr*.

Brustwirbel *m*; -, -s; die Rückgratswirbel, aus denen die Rippen entspringen.

Brustwurzel *w*; -, -n; die Angellkaurzel.

Brut *w*; -, -en; Brüten der Vögel; ausgebrütete Jungen; (abtr.) andere aus dem Ei schlüpfende Tiere; die Eier dieser Tiere; junge Säugetiere;

Tiere überhaupt; ungezogene, ungeratene Kinder; böse Menschen, Gelichter, Gezucht.

brutal (frz.), roh, gefühllos, grausam.

brutalisieren, einen brutal, grob behandeln.

Brutalität *w*; -, -en; Brutalsein, Rohsein; brutale Handlung.

Brutapparate *Mz.*; Apparate zur künstl. Ausbrütung v. Eiern; warme Luft od. warmes Wasser dienen als Wärmmittel; bes. zu wissenschaftl. Zwecken, für rationelle Hühnerzucht in der Landwirtschaft verwendet.

Brutbiene *w*; -, -n; eine von den Bienen, welche die Bienebrut pflegt.

Brutlei *s*; -(e)s, -er; zum Ausbrüten geeignetes Ei.



Brutapparat

brüten, (v. Vögeln:) auf den Eiern sitzen u. auf diese Weise anhaltende Wärme erzeugen, durch welche die Keime in den Eiern sich zu Jungen entwickeln; schwüle, drückende Hitze verbreiten; der Mittag brütete auf den Feldern; die Einwirkung solcher Hitze erfahren; das brütende Pflaster in den Städten; (abtr.) angestrengt nachsinnen; über etwas Böses nachsinnen; Verrat, Rache brüten.

Brutente *w*; -, -n; Ente, welche brütet.

Brutgans *w*; -, -gänse; Gans, welche brütet.

Bruthenne *w*; -, -n; Henne, welche brütet.

Bruthitze *w*; -, -n; nötige Hitze zum Brüten; sehr große Hitze, drückende Schwüle.

brütig, (v. Vögeln:) zum Brüten geneigt; die Henne ist brütig; brütige Eier, ausgebrütete Eier; schwül; brütiges Wetter.

Brutknospen *Mz.*; *Brutzwiebeln*, v. der Mutterpflanze sich lösende Teile, welche zu selbständigen Pflanzen werden.

Brutmast *w*; -, -en; aus Brut v. Gewürm (Larven, Maden) bestehende Erdmast.

Brutofen *m*; -, -s, -öfen; Ofen zum künstlichen Ausbrüten v. Eiern.

Brutpflege *w*; -, Inbegriff aller Handlungen elterlicher Tiere, die auf eine Förderung der Entwicklung der Nachkommen abzielen.

Brutto *s*; -, -s; (It.) Gewicht einer Ware einschließlich der Verpackung (Ggsatz. z. Netto).

Bruttoertrag *m*; -(e)s, -erträge; Ertrag ohne Abzug der Kosten.

Bruttogewicht *s*; -(e)s, -e; s. *Brutto*.

Bruttovermögen *s*; -, Gesamtvermögen (einschließlich der Schulden).

Bruttozins *m*; -, -s, -e; Zinsenertrags ohne Abzug der Steuern.

brutzeln, bräteln, brodeln, brotzein.

Brutzwiebel *w*; -, -n; kleine Blumenzwiebel, die aus der Hauptzwiebel herauswächst.

Brüyerholz *s*; -, -s, -hölzer; (spr. *brütjdr*) *Erikaholz*, das rote, feste Wurzelholz v. *Erica arborea*; verwendet zu Pfeifen.)

Bruzin *s*; -(e)s, -e; Alkaloid verschied. Strychnosarten, neben Strychnin (s. d.) vorkommendes starkes Gift.

Brust *s*; -(e)s, -e; Hydroxydverbindung des Magnesiums, in Rhomben kristallisierendes grauwweißes Mineral.

Bryologie *w*; -, (griech.)

Lehre v. den Moosen.

Bryonia (*Zaunrube*), rankende Pflanzengattung der Kukurbitaceen; B. alba (einhäusig, schwarze Beeren) und B. dioica (zweihäusig, rote Beeren) in Europa verbreitet. Wurzeln giftig, Heilpflanze.

Bryophyten *Mz.*; botan. Bezeichn. für Moose.



Bryonia alba (Zaunrube)

Bryozoen Mz.; s. Moostierchen.

Bryum. Knotenmoos.
artenreiche Gattg. der
Laubmoose; rasenförmig
wachsend, so B. caespit-
tium auf Mauern usw.
bst (pst); Eptw.; Zisch-
laut als heimliches Zei-
chen od. um jemandes
Aufmerksamkeit zu er-
regen, wie auch um
Schweigen zu veran-
lassen.

b. tr., auf Rezepten:
bene tritum (lat.), gut
erleben.

Buansu (Cuon alpinus).
wolfähnlicher Hund in Sibirien u. Tibet, auch
Alpenwolf genannt.

Bub m; -en, -en;
(landschaftl.): Bube
(s. d.).

Bube m; -n, -n;
männliches Kind,
Knabe, Junge; junger
Mann, Jüngling, Lieb-
ster; junge männliche
Person in dienender,
aufwartender Stellung,
Bursche, Knappe; bo-
ser, niederträchtiger
Mensch, Schurke; (im französischen Karten-
spiel:) Kartenblatt mit einer männlichen Figur,
welches im Werte unter der Dame steht (Unter
im deutschen Kartenspiele).

Bübben s; -s, -; kleiner Bube.

buben. Bubenstücke, böse Taten begehen; un-
züchtiges Liebespiel treiben, (gemildert:) büh-
eln; huren und uben; jemand buben, jemand
einen Buben scheitern, heißen.

bubenhaft, nach Art eines Buben, jungenhaft;
bübisch.

Bubenjahre Mz. Knabenjahre.

bubenmäßig, bubenhaft; bübisch.

Bubenstreich m; -(e)s, -e; Bubenstück s; -(e)s,
-e; **Büberei w;** -, -en; Streich, Treiben unge-
zogener Rangen; böser, schlechter Streich,
schlimmes Treiben, Schurkenstreich.

Bübin w; -, -nen; schlimmes, lasterhaftes
Frauenzimmer.

bübisch, nach der Art böser Buben, laus-
bübisch; niederträchtig, schädlich.

Büblein s; -s, -; kleiner Bube.

Bubonen Mz.; entzündl., oft in Eiterung über-
gehende Anschwellungen der Lymphdrüsen am
Halse u. bes. in der Leistenregion (z. B. bei
vernachlässigten Schankern).

Bubonenpest w; -, s. Pest.

Buch s; -(e)s, Bücher; eine Anzahl zusammen-
geheftet od. -gebundener Blätter Papier zum
Schreiben, Zeichnen usw.; geschriebenes od. ge-
drucktes Buch; er schreibt ein Buch; Teil eines
Schriftwerkes; der Roman besteht aus vier Bü-
chern; Text zu dramatischen Musikwerken; Text-
buch, das Buch zu einer Operette schreiben; Rech-
nungsbuch; Teil der Bibel; das Buch Hiob; die An-
zahl v. 24 Bogen Schreibpapier od. v. 25 Bogen
Druckpapier; der dritte Magen der Wiederkäuer;
zu Buch bringen, buchen; Buch halten, führen,
die Rechnung führen; er spricht wie ein Buch, er
spricht höchst gelehrt, höchst einkleidet; wird
auch in allegorischem Sinne gebraucht; das
Buch des Schicksals, der Zeit, der Natur, des
Ruhmes usw.

Buch Leop. v. (1774-1853), deutscher Geo-
gnost u. Reisender.

Buchadel m; -s; persönlicher od. erblicher Adel,
erworben in einigen Staaten (z. B. Rußland) auf
Grund akadem. Würden.

Buchampfer m; -s; der unter Buchen wachsende
Sauerkelee, Hasenkelee.

Buchbaum m; -(e)s, -bäume; s. Buche.

Buchbesprechung w; -, -en; in einer Zeitung
od. Zeitschrift erschienene Kritik eines Buches,
Buchrezension.

Buchbeutel m; -s, -; beutelart. Verlängerung
des unteren Lederbezugs v. Gebetbüchern, in
welchen das Buch hineingestülpt werden konnte,
im Mittelalter beliebt.

Buchbinder m; -s, -; Handwerker, der die un-
geordneten Bücher einbindet.

Buchbinderei w; -; Handwerk des Buchbinders;
(Mz. -en;) Werkstatt des Buchbinders.

Buchbinderhobel m; -s, -; (Buchb.) Papier-
hobel zum Beschneiden der Böcher.

Buchbinderkreuz s; -es, -e; (Buchb.) Apparat
zum Aufhängen der glattgemachten Bögen.

Buchbinderleinwand w; -, s. Kaliko.

Buchbock m; -(e)s, -böcke; Art Bockkäfer.

Buchbrot s; -(e)s, s. Buchampfer.

Buchdeckel m; -s, -; Deckel, Einband eines
Buches.

Buchdrucker m; -s, -; Handwerker, der be-
wegliche Metallbuchstaben gehörig zusammen-
setzt u. das Gesetzte, den Satz, vermittelt einer
Presse abdruckt, Setzer, Schriftsetzer, Typograph;
Handwerker in einer Druckerei, dem das Drucken
auf der Buchdruckmaschine, nicht aber das Setzen
(die Arbeit des Setzers) obliegt, Drucker; Be-
sitzer einer Buchdruckerei, Buchdruckerherr;
Bezeichnung des Borkenkäfers (s. d.).

Buchdruckerballen m; -s, -; (veralt.) Leder-
ballen zum Einreiben der Buchdruckerschwärze
in den Satz, um einen provisorischen Abdruck
herzustellen.

Buchdruckerlei w; -; Buchdruckerkunst; (Mz.
-en;) Räumlichkeiten, Gebäude, in welchem
eine Buchdruckerei sich befindet, Druckerei.

Buchdruckerkunst w; -; Kunst, Gewerbe des
Buchdruckers, Buchdruckerlei, entstand aus dem
schon lange v. Chr. Geburt in China bekannten
Holztafelndruck dadurch, daß Gutenberg (s. d.) um
1450 den Guß beweglicher Lettern (Buchstaben)
u. die Druckpresse erfand. Peter Schöffer,
Schwiegervater Fusts, verbesserte den Lettern Guß.
Die B. verbreitete sich schnell, erhielt aber ihren
Aufschwung erst im 19. Jahrh. durch Erfindung
der Stereotypie, Gießmaschinen, Schnellpresse
(1810 durch Fr. König), Galvanoplastik, Setzma-
schine. Erster datierter Druck: Psalterium v.
1457. Älteste Druckwerke: 36zeilige u. 42zeil.
lat. Bibel (1455 u. 56). Älteste Druckereien:
Mainz (1450), Straßburg, Bamberg, Köln, Goch.
der B. v. Faulmann.

Buchdruckerpresse w; -, -n; Presse, mit welcher
die gesetzten Lettern (Kolumnen) auf dem Pa-
pierbogen abgedruckt werden; ursp. Handpressen,
dann nur Maschinen.

Buchdruckerschwärze w; -; schwarze Farbe,
die zum Drucken verwendet wird, Drucker-
schwärze (gewöhnlich eine Mischung v. Leinöl-
firnis mit Ruß).

Buchdruckerstock m; -(e)s, -stöcke; in Holz
od. Metall geschnittene (bzw. nach bestimmtem
Verfahren hergestellte) Verzierungen, welche mit
den Lettern zugleich gesetzt wird, Vignette.

Buche w; -, -n; (*Fagus*) Baum aus der Gattg.
der Fagaceen; **Rot-B. (F. silvatica)**, verbleibter



Bryum caespitium
(Knotenmoos)



Buansu (Alpenwolf)



Rotbuche (*Fagus silvatica*)

Waldbaum in Mitteleur., gutes Nutz- u. Brenn-
holz, Früchte (*Bucheln*, *Bucheckern*, *Buchnüsse*)

zur Olgewinnung u. Viehmast. Eine rote Abart der B. ist die Blut-B.

Buchecker w; -, -n; s. Buche.

Bucheichel w; -, -n; Frucht der Rotbuche, Buchecker, Buchnuß.

Büchel, Büchel w; -, -n; s. Bucheichel.

buchen, (kaufm.:) ins Geschäftsbuch eintragen.

buchen, büchen, aus Buchenholz hergestellt.

Buchenpilz m; -es, -e; s. Austernschwamm.

Buchenraupe w; -, -n; Raupenart, welche auf Buchen vorkommt.

Buchenspinner m; -s, -; s.

2 Arten Schmetterlinge: Rot-schwanz (*Dasychira pudibunda*), den Buchenwäldern gefährlich, u. Gabel-B. (*Stauropus fagi*); die Raupe fällt andere Raupen an („Mordraupe“).

Bücheraufseher m; -s, -; s.

Bibliothekar.

Bücherbrett s; -(e)s, -er; Gestell für Bücher, Repositorium.

Bücherdieb m; -(e)s, -e; eine Person, welche Bücher stiehlt; (öbtr.:) einer, der das aus fremden Büchern Abgeschriebene für sein Eigentum, seine Geistesarbeit ausgibt, Abschreiber, Plagiatör.

Bücherei w; -, -en; s. Bibliothek.

Bücherfreund m; -(e)s, -e; Freund der Bücher, der sie sammelt, Bücherliebhaber, Bibliophile.

Bücherhandel m; -s; Handel mit gebrauchten u. neuen Büchern.

Bücherhändler m; -s, -; einer, der mit gebrauchten od. neuen Büchern handelt, Büchertrödlcr, Antiquar.

Bücherkenner m; -s, -; einer, der sich auf Bücher versteht u. im stande ist. ihren Wert einzuschätzen, Bibliognost.

Bücherkunde w; -: die Kenntnis vom Wert der Bücher; Bücherverzeichnisse, Bibliographie.

Bücherlaus w; -, -läuse; s. Holzlause.

Bücherliebhaber m; -s, -; s. Bücherfreund.

Bücherliste w; -, -n; Liste, auf welcher (zu lesende, aus einer Leihbibliothek zu entlehne) Bücher vermerkt sind; meine Bücherliste für die Ferien.

Büchermarder m; -s, -; einer, der gewohnheitsmäßig (aus öffentlichen Bibliotheken usw.) Bücher stiehlt, Bücherdieb.

Büchermilbe w; -, -n; s. Bücherwurm.

Büchernarr m; -en, -en; einer, der eine leidenschaftliche Liebe zu Büchern besitzt, leidenschaftlicher Sammler v. Büchern, Bibliomane.

Bücherrevisor m; -s, -en; Sachverständiger der Buchführung, der Bücher einrichten od. überprüfen soll.

Büchersaal m; -(e)s, -säle; s. Bibliothek.

Büchersammlung w; -, -en; s. Bibliothek.

Bücherschatz m; -es; Besitz an Büchern.

Bücherschmierer m; -s, -; einer, der schlechte Bücher schreibt, Skribent, Skribbler.

Bücherschrank m; -(e)s, -schränke; Schrank zum Aufbewahren v. Büchern.

Bücherskorpion m; -(e)s, -e; s. Bücherwurm.

Büchersprache w; -: gewählte Ausdrucksweise, deren man sich in Schriften bedient.

Bücherstaub m; -(e)s; Staub, der sich in u. auf alten Büchern findet; (öbtr.:) Atmosphäre einer Studier- od. Gelehrtenstube im Gegensatz zur Luft in der freien Natur; dem Bücherstaub entronnen sein.

Büchertödel m; -s; s. Bücherhandel.

Bücherverleiher m; -s, -; einer, der gegen Bezahlung Bücher verleiht, Inhaber einer Leihbibliothek.

Bücherverzeichnis s; -nisses, -nisse; Verzeichnis v. Büchern (einer Sammlung, einer öffentlichen Bibliothek usw.).

Bücherwesen s; -s; alles, was das Schrifttum betrifft, Literatur.

Bücherwurm m; -(e)s, -würmer; kleines Kerbtier, welches Bücher zernagt, Büchermilbe, Bücherskorpion (s. *Aferskorpion*);

(öbtr.:) Mensch, der den größten Teil seiner Zeit mit Lesen oder Studieren verbringt.

Bücherzettcl m; -s, -; Karten zum Angebot u. zur Bestellung v. Büchern.

Büchesche w; -, -n; s. Weißbuche.

Buchfink m; -en, -en; s. Finken.

Buchforderungen

Mz.; Eskomptierung offener, durch Banken gebrauchlich. Letztere übernehmen sie, falls die B. nicht dubios sind, u. zwar meist 75 % der ausständigen Forderungen u. zahlen dieselben nach Abzug des Eskomptes (5 bis 6 %) dem Unternehmer sofort bar aus.

Buchführer m; -s, -; s. Buchhalter.

Buchführung w; -, -en; s. Buchhaltung.

Buchgelehrsamkeit w; -: Gelehrsamkeit, die einer bloß aus Büchern, nicht aber aus praktischen Studien schöpft.

Buchgläubiger m; -s, -; ein solcher, dessen Forderung bloß aus einer Eintragung in die Handelsbücher (s. d.) erweislich ist, nicht durch Hypothek, Bürgen, Wechsel gedeckt erscheint.

Buchhalter m; -s, -; einer, der in einem kaufmännischen od. sonstigen Betriebe die Rechnungsbücher führt.

Buchhalterei w; -, -en; Buchhaltung; Gesamtheit der Personen, die eine Buchhaltung führen; Ort, wo die Buchhalter arbeiten.

Buchhaltung w; -: die für jeden Handel- u. Gewerbetreibenden gesetzlich vorgeschriebene Eintragung der Geschäftsvorgänge in gewisse Bücher, aus denen zu jeder Zeit der Geschäftsgang u. der Vermögensstand zu ermitteln ist. Unregelmäßigkeiten bel Konkurs strafbar. Einfache B. verzeichnet jeden Geschäftsvorgang nur einmal nach dem Verhältnis v. Soll u. Haben, während in der doppelten (amerikan.) B. bel jedem Posten sowohl Schuldner als Gläubiger genannt wird, bzw. die Eintragung im Hauptbuch doppelt erfolgt. Zur B. gehören: Kassabuch, Fakturenbuch, Kladde (Brouillon), Memorial (Journal), Hauptbuch, Inventurbuch, Verkaufsbuch, Bilanzbuch, Briefkopierbuch.

Buchhandel m; -s; gewerbmäß. Vervielfältigung u. Verbreitung literarischer Erzeugnisse, zerfällt in Verlags-B. (Erwerbung v. Manuskripten, Druck u. Vertrieb), Sortiments-B. (Verkauf ans Publikum) u. Kommissions-B. (Vermittlung zw. Verlag u. Sortiment.)

Buchhändler m; -s, -; einer, der Buchhandel treibt.

Buchhändlerbörse w; -: öffentl. Gebäude in Leipzig, in welchem die Buchhändler zum Zwecke gegenseitiger Abrechnung zusammenkommen.

Buchhändlerisch, den Gepflogenheiten des Buchhändlers gemäß.

Buchhändlermesse w; -: Zeit (zw. Ostern u. Pfingsten), in welcher die Buchhändler den Abschluß u. die Rechnungszahlungen vom ver-



Bücherwurm



Buchfink



Raupe des Buchenspinners

gangenen Jahre auf der Buchhändlerbörse in Leipzig vornehmen.

Buchhandlung *w*; -, -en; Verkaufsstelle, Warenlager eines Buchhändlers, Buchladen; (ohne Mz.) Buchhandel.

Buchklee *m*; -s; *s. Oxalis*.

Buchkunst *w*; -, Kunst, schön ausgestattete Bücher herzustellen; Buchkustausstellung.

Buchladen *m*; -s, -läden; Laden eines Buchhändlers, Buchhandlung.

Buchmacher *m*; -s, -; einer, der bei Pferderrennen Wettgeschäfte besorgt (*s. Totalisator*); auch ein Schriftsteller, der minderwertige Bücher schreibt.

Buchmarder *m*; -s, -; *s. Baummarder*.

Buchmast *w*; -, Frucht der Rotbuche als Mastfutter für Schweine.

Buchner Hans (1850–1902), deutscher Hygieniker u. Bakteriolog, Prof. in München. – Sein Bruder **Eduard** (1860–1917), Chemiker, entdeckte die Zymose, dafür 1907 Nobelpreis. Arbeitete über organ. Synthese u. Gärungschemie.

Buchnuß *w*; -, -nüsse; *s. Bucheichel*.

Buchrücken *m*; -s, -; Teil zw. den beiden Buchdeckeln, der die Dicke des Buches einleumt.

Buchsbaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Buxus sempervirens*) giftiger, immergrüner Strauch, wild im Mittelmeergebiet; in Gärten häufig gezogen.

buchsbäumen, aus Buchsbaumholz.

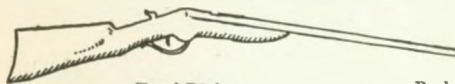
Buchschmuck *m*; -(e)s, Bildbeigaben, Randleisten, Vignetten usw. zur Zierde eines Buches.

Buchschuld *w*; -, -en; Schuld, welche nur im Schuldbuche angemerkst ist u. über die man keine Bescheinigung besitzt (Ggsatz. z. Wechselschuld).

Büchse *w*; -, -n; walzenförmiges, mit einem Deckel versehenes Gefäß aus Metall, Holz, Bein



Gemeiner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)



Kugel-Büchse

usw., um etwas darin aufzubewahren; Puderbüchse, Nadelbüchse; Schießgewehr mit einem langen, gezogenen Lauf, Kugelbüchse; halbrunde Vertiefung zur Aufnahme des Zapfens einer Welle, Pfanne; walzenförmiger Ring an Maschinen usw., der etwas umkleidet od. umfaßt; eiserner Ring an der Nabe, Büchse; (munda.) Büchsen, Beinkleider, Hosen.

büchsen, du büchsest u. büchst; dem Schließen Ähnliches tun; (burschlk.) stibitzen.

Büchenbohrer *m*; -s, -; Metallbohrer zum Ausbohren der Büchsenläufe.

Büchsenfleisch *s*; -(e)s; *s. Corned beef*.

Büchsegeld *s*; -(e)s, -er; in einer Büchse für Arne usw. gesammeltes Geld.

Büchsengemüse *s*; -s, -; eingemachtes Gemüse in verloterten Büchsen, Gemüsekonserve.

Büchsenkartätsche *w*; -, -n; Artilleriegeschöß, eine zylindrische Blechbüchse, gefüllt mit Kartätschenkugeln, zerbricht beim Schuß schon im Geschützrohr u. wirkt als „Geschößhagel“ auf nahe Ziele; hat seit Einführung des Schrapnells sehr an Bedeutung eingebüßt.

Büchsenkuchen *m*; -s, -; Art Buttergebackenes in Büchsenform.

Büchsenkugel *w*; -, -n; Kugel, mit welcher aus einer Büchse geschossen wird.

Büchsenlauf *m*; -(e)s, -läufe; Lauf einer Kugelbüchse.

Büchsenlicht *s*; -(e)s; (Jäg.) Licht, Helligkeitsgrad, bei dem man noch schießen kann.

Büchsenmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Schießgewehre verfertigt.

Büchsenmeister *m*; -s, -; (veralt.) Feuerwerker.

Büchsenmacher *m*; -s, -; Handwerker, der die Schäfte für Gewehre verfertigt, Rohrschäfter.

Büchsenmacher *m*; -s, -; (veralt.) Büchsenmacher (s. d.).

Büchsenmacher *m*; -(e)s, -e; *s. Büchsenmacher*.
Büchsenbeschuss *m*; -schusses, -schüsse; Schuß aus einer Kugelbüchse; Entfernung, bis zu welcher eine Büchsenkugel trägt; einen Büchsenbeschuss weit.

Büchsenbüchse *m*; -en, -en; einer, der mit einer Büchse schießt; im Schießen mit der Büchse geübter Schütz.

Büchsenpanner, **Büchsenpanner** *m*; -s, -; Jagdbeamter, welcher dem Herrn die Büchse schußbereit zu übergeben hat.

Büchsenpatrone *w*; -, -n; Jagdgewehr mit 1 Kugel u. 1 Schrotlauf neben-od. übereinander.

Buchstabe *m*; -n, -n; Lautzeichen, aus denen die Worte zusammengesetzt sind; (Buchdr.) aus Letternmetall verfertigte Form, Druckbuchstabe, Letter; (Abtr.) totes Zeichen im Gegensatz zum lebendigen Geist; das Gesetz nach dem Buchstaben handhaben.

Buchstabenfolge *w*; -, Ordnung der Buchstaben im Alphabete.

Buchstabenlocher *m*; -(e)s, -er; einer, der sich die Dinge des Wissens nur nach dem Buchstaben u. nicht in freier, persönlicher Auslegung zu eigen macht u. dementsprechend verfährt; Buchstabengeisterer *w*; -.

Buchstabenholz *s*; -es; *s. Letternholz*.

Buchstabenrätsel *s*; -s, -; Rätsel, bei welchem sich die Lösung durch Versetzung v. Buchstaben ergibt, Logograph.

Buchstabenrechnung *w*; -, Rechnung mit Buchstaben, sogenannten allgemeinen Zahlen (statt mit Ziffern), Algebra, Teil d. allg. Arithmetik. Die letzten Buchstaben (x, y, z) des Alphabets bezeichnen gewöhnlich die gesuchten, die anderen die gegebenen Größen.

Buchstabenbeschloß *s*; -esses, -schlüssel; **Malschloß**, **Ringschloß**, ein besonders konstruiertes Sicherheitsschloß mit Zuhaltungen, die beim Öffnen in eine durch Buchstaben bestimmte Lage gebracht werden müssen.

buchstabieren, Wörter in die zu schreibenden Buchstaben zerlegen; die einzelnen Silben beim Lesen langsam u. deutlich hervorheben; (Abtr.) mühselig lesen; ich mußte mir den Brief zusammenbuchstabieren.

buchstäblich, dem Buchstaben, der wörtlichen Bedeutung, dem Wortsinne nach, ganz genau; tatsächlich, wirklich; ich war buchstäblich gezwungen.

Bucht *w*; -, -en; Eingebogenes, Biegung, Krümmung; kleiner Hafen, Bai; (Abtr.) geschützter Ort, Zufluchtsort; (niddtsch.) Winkel, Verschlag; elende Hütte; schlechtes Bett od. Lager.

Buchte(l) *w*; -, -n; (österreich.) Gebäck.

buchten, mit einer Einkrümmung versehen; sich buchten, eine Bucht bilden.

Buchung *w*; -, -en; Eintragung in ein Rechnungsbuch; das, was dort eingetragen wurde, Posten.

buchungsfrei heißen Grundstücke, die nur auf Antrag ins Grundbuch eingetragen werden dürfen, bes. solche, die jurist. Personen od. einem dem öffentl. Verkehr dienenden Bahnunternehmen angehören.

Buchweizen *m*; -s; (*Heidekorn*, *Fagopyrum*) Pflanzengatt. der Polygonaceen; gemeiner u. tatarischer B. (*F. esculentum* u. *F. tataricum*)

aus Zentralsäen, der mehrleichten Frucht halber viel gebaut.

Buchwelzenkrankheit *w*; -; *Fagopyrum*, Krankheit der Haustiere, bes. der Schweine u. Schafe, dem Rotlauf ähnlich, die nach reichlichem Buchwelzengenuß entsteht.



Buchwelzen
(*Fagopyrum esculentum*)

Buckel *m*; -s, -; krankhafte Krümmung der Wirbelsäule, Auswuchs auf dem Rücken; (volkst.: Rücken; einen krummen Buckel machen; etwas auf den Buckel nehmen, einen breiten Buckel haben; (ungehörig) Hervorrücken, Unebenheit; etwas macht an einer Stelle einen Buckel.

Buckel *m*; -s, -; *w*; -; *n*; halbrunde Erhöhung in Metall als Verzierung; Ring, Schnalle, Lockenringel, Locke.

Buckelbrut *w*; -; größere, über die Wabe vordringende Bienenzellen mit Drohnenlarven.

buck(e)licht, einem Buckel ähnlich.

buck(e)lig, einen Buckel habend.

buckeln, etwas auf dem Rücken tragen; mit Buckeln (halbrunden Erhöhungen) versehen; gebockelte Kupferplatten; einen Buckel machen, den Rücken krümmen; der Kater buckelte; anhaltend u. gebückt arbeiten.

Buckelochs *m*; -en, -en; *s. Rinder*.

Buckelplatte *w*; -; *n*; mit Buckeln (s. d.) versehene eiserne Platte als Unterlage für Steinpflaster u. Kiesbettung auf Brücken usw.

Buckelstein *m*; -(e)s, -e; roh behauener Stein; Bomenquader.

Bucken *s*; -s; Emporschnellen u. Zurückfallen des Geschützes beim Schuß.

bücken, sich, den Leib durch Beugen senken; sich verbeugen; sich vor einem bücken; (abtr.) demut. Unterwürfigkeit bezeigen; sich in den Staub bücken.

Bücking *m*; -s, -e; geraucherter Hering.

bucklicht, *s. buckellicht*.

bucklig, *s. buckelig*.

Bückling *m*; -(e)s, -e; ehrerbietige, demütige Verbeugung; Bücklinge machen; einen unter Bücklingen zur Türe begleiten; Senkrebe; (ma., falschlich:) Bücking (s. d.).

Bückling (Böckling, Pöckling, Bücking), nicht aromatisiert, leicht gesalzener u. dann geräucherter Hering.

Buckskin *m*; -s, -s; [spr. *bakskin*, engl.] sehr festes, geköpertes, tuchartiges Wollengewebe.

Bude *w*; -, -n; leichtes Bauwerk v. Brettern, bes. auf Märkten für Kleinhändler od. für Schausteller v. allerlei Sehenswürdigkeiten (Schaubude); Hütte, Häuschen; Haus im verächtlichen Sinne; die wackelige Bude; (studentisch:) Wohnung; komm auf meine Bude.

Budeng *m*; -s, -s; *s. Schlankaffe*.

Budengeld *s*; -(e)s, -er; *s. Budenzins*.

Budenmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; Arbeiter, welcher die Marktbuden aufzustellen u. abbrechen hat.

Budenzins *m*; -zinsen, -zinsen; die Abgabe, welche für die Benutzung einer Krämer- od. Schaubude zu entrichten ist.

Budget *s*; -s, -s; [spr. *büdsé*, frz.] die Aufstellung des Haushalts des Staates, der Vorausanschlag der Einnahmen u. Ausgaben eines Staates, einer Gemeinde usw.; Bestimmung der erforderlichen Steuern; Übersicht des Standes der Staatskasse, Staatshaushalt; verfügbares Geld für bestimmte Zwecke; ich darf mein Reisebudget nicht überschreiten.

Budner *m*; -s, -; (niddtsch.) Bewohner einer Bude od. Hütte, Häusler, Einlieger; kleiner Grundbesitzer.

Buen Retiro *s*; -s, -s; (span.) Lustschloß, Zufluchtsort.

Buflagin *s*; -(e)s, -e; ein Herzmittel, das aus der Absonderung v. Kröten hergestellt ist.

Büffet *s*; -(e)s, -e; (frz.) Anrichtentisch; die Speisen auf einem solchen; es gab kaltes Büffet; Schanktisch; Schrank für Rীগeschirr, Silberzeug usw.; Schenkkammer; Büffettier *m*; -s, -s; [spr. -tjé] Bierausgeber, Zapfer, Speisenausgeber.

Buff, *s. Puff*.

Büffel *m*; -s, -; verschiedene Rinderarten; gemeiner B. (*Buffelus bubalus*), Ostind., gezähmt in Südosteuropa, Ägypten, Westasien; **Kartennbüffel** (*B. caffer*), Afrika, unzähmbar; amer. B., *s. Bison*; (abtr.) grober, plumper Kerl; Art dicken, zottigen Tuches;



Büffel

Rock aus solchem Tuche, **Büffellock**. **Büffelei** *w*; -; Büffeln (*s. büffeln*); büffelhafes Wesen od. Gebahren; (Mz. -en) grobe, plumpe Handlung.

Büffelgras *s*; -es, -gräser; *s. Präriegraser*.

büffelhaf, (abtr.) grob, plump, ungeschlacht.

büffeln, ich büffle; (abtr.) unausgesetzt arbeiten, unausgesetzt u. mit Anstrengung studieren, ochen; **Vokabeln büffeln**.

Büffelseuche *w*; -; ansteckende, der Rinderseuche ähnliche Krankheit der jungen Büffel in Südamerika.

buffen, *s. puffen*.

Buffet, *s. Büffet*.

Büffler *m*; -s, -; einer, der büffelt.

Buffo *m*; -s, -s u. -ftl; (lt.) Opernkomiker.

Buffon George Louis Leclerc, Graf v. [spr. *büfón*], 1707-1788, frz. Naturforscher u. Naturphilosoph, faßte die Zoologie u. Botanik als beschreibende Wissenschaften im Gegensatz zu Linné auf.

Bufo, *s. Kröte*.

Buloniten *Mz.*; **Krötensteine**, fossilte Muscheln u. Fischzähne.

Bug *m*; -(e)s,

Büge; **Biegung**;

Stelle, wo etwas gebogen ist; Gelenkbiegung der

Beine, Arme, Flügel; Schulterblatt; vorderer, gebogener Teil des

Schiffes.



Bug eines Schiffes

Buganker *m*; -s, -; (Schiff.) Anker, welcher vom Bug herabgelassen wird.

Bügel *m*; -s, -; krummer Holz- od. Metallgegenstand; Stelgbügel; (Fl.) eiserner Ring zum Wursthüllen.

Bügeleisen *s*; -s, -; mit einem Bügel als Griff versehene Vorrichtung aus Metall, welche (durch einen glühenden eisernen Bolzen, durch Holzkohle usw. erhitzt) zum Glattmachen von Zeug usw. dient, **Bügestahl**, *s. s. Plättelisen*.



Bügeleisen

Bügelbrett *s*; -(e)s, -er; mit Leinen usw. überzogenes langes Brett, auf welchem man bügelt, **Bügeladen**.

Bügelalte *w*; -, -n; durch Bügeln hergestellte Falte in Männerhosen.

bügelfest, fest zu Pferde, fest im Bügel sitzend, sattelfest.

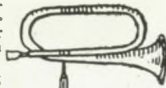
Bügelladen *m*; -s, -u. -laden; *s.* *Bügelbrett*.
bügeln, *ich* bügel(e); mit dem Bügeleisen plät-
ten; Wäsche bügeln; eine Hose bügeln; (übtr.);
trinken.

Bugflagge *w*; -, -n; Flagge am Buge eines
Schiffes.

Bughölzer *Mz.*; (Schffb.) den Bug bildende
Inhölzer od. Spantenstücke.

buglahm, (*v.* Tieren.) am Vorder- od. Hinter-
fuß lahm.

Buglehorn *s*; -(e)s, -hör-
ner; (spr. *bügl*-, frz.) *Flü-
gel*-, *Bügelhorn*, beim Militär
gebraucht. Signalthorn, im
Umfang v. c-g".



Buglehorn

Büglerin *w*; -, -nen;
weibliche Person, die das
Bügeln (*v.* Wäsche) ge-
werbmäßig betreibt;
Wäscherin (*s. d.*).

Buglegen *m*; -s, -; (Schff.) kleineres Schiff,
neben einem größeren Schiffe liegend.

bugsiern, (*holl.*) (Schff.) durch Schlepper
mittels der Tause herziehen; ein Schiff in den Hafen
bugsiern; (übtr.) machen, daß etwas irgendwo-
hin gelangt; einem etwas in die Tasche bugsiern.

Bugsriet *s*; -(e)s, -
e; (*holl.*) (Schff.)
über Vorschiff hin-
ausragende schräge
Stange mit zwei Se-
geln (Blinden).



Bugspriet

Bugstück *s*; -(e)s, -
e; (*Fl.*) Schulter-
blatt eines Tieres.

Bugstücke *Mz.*;
(Schff.) Bughölzer
(*s. d.*); die Kanonen,
welche auf dem
Buge stehen.

Bübel *m*; -s, -;
(veralt.) Auswuchs,
Höcker; (veralt.) Erhöhung, Hügel.

Buhldirne *w*; -, -n; Unzucht treibendes Frauen-
zimmer, Lustdirne.

Buhle *m u. w*; -n (-), -n; (dichterisch.) geliebte
Person, Liebster, Liebste, bes. in bezug auf ein
unerlaubtes Liebesverhältnis; er fand sein Weib
in den Armen ihres Buhlen.

buhlen, (dichterisch.) mit jemand ein Liebes-
spiel (bes. ein unzüchtiges) treiben; die Herrin
buhlte mit dem Knappen; um einen buhlen, sich
um seine Liebe, um seine Gunst bewerben;
(übtr.) begierig nach etwas streben; um Erfolg
buhlen.

Buhler *m*; -s, -; einer, der sich geschlechtlichen
Ausweiflungen hingibt, zahlreiche unerlaubte
Liebesbeziehungen pflegt usw.

Buhleri *w*; -, -en; geschlechtliche Ausweif-
lung, Treiben eines Buhlen od. einer Buhlerin;
Gefallsucht, Koketterie, Verführungskunst; sie
suchte ihn durch Buhleri zu fesseln.

Buhlerin *w*; -, -nen; Weib, das einen un-
keuschen Lebenswandel führt; Kokette.

buhlerisch, nach Art v. Buhlern u. Buhlerinnen;
verführerisch, kokett, in erotischem Sinne heraus-
fordernd; ein buhlerisches Lächeln.

Buhlin *w*; -, -nen; (dichterisch.) geliebtes weib-
liches Wesen, Liebste, Buhle, bes. in bezug auf
ein unerlaubtes Liebesverhältnis.

Buhlschaft *w*; -, -en; unerlaubtes, buhlerisches
Verhältnis; (veralt.) Liebster, Liebste.

Buhlschwester
w; -, -n; Buhlerin,
Dirne, Hure.

Buhne *w*; -, -n;
Stein- oder Fa-
schinendam-
ragt mit einem
Ende (Wurzel) in
das Ufer, mit dem



Buhne

andern (Kopf) in den Fluß u. dient zur Ablenkung
des Wassers, zum Schutze des Ufers od. zur För-
derung d. Landanschwemmung, Abweiser, Stake,
Schlinge, Zunge.

Bühne *w*; -, -n; erhöhtes Brettergerüst; er-
höhter Teil im Innern eines Theaters, wo die
Aufführungen stattfinden, Szene, Theater; Schau-
spielkunst; sich der Bühne widmen; (übtr.) Schau-
platz einer Tätigkeit u. Wirksamkeit; von der
Bühne abtreten; (Bergw.) Schachtabsatz.

bühnen, mit Brettern decken; wasserdicht
machen; ein Faß bühnen.

Bühnenbekleidung *w*; -, -en; Verzierung, Aus-
stattung einer Bühne, Dekoration.

Bühnendichter *m*; -s, -; Dichter, der drama-
tische, für die Bühne geeignete Werke verfaßt.

Bühnendichtung *w*; -, -en; dramatische Dich-
tung, welche sich zur Aufführung auf der Bühne
eignet.

bühnengerecht, (*v.* einer dramatischen Arbeit)
zur Aufführung geeignet, den Erfordernissen einer
Aufführung angepaßt.

Bühnenheld *m*; -en, -en; Hauptperson, Held in
einem Theaterstücke.

bühnenkundig, in allem, was die Schauspiel-
kunst betrifft, erfahren.

Bühnenleiter *m*; -s, -; einer, der im Theater
die Aufführung v. Stücken leitet, indem er den
Schauspielern bei den Proben Weisungen erteilt
u. den ganzen szenischen Apparat überwacht.

bühnenmäßig, bühnengerecht; wie auf dem
Theater.

Bühnenspiel *s*; -(e)s, -e; Bühnendichtung,
Vorstellung auf einer Bühne, Aufführung.

Bühnenstück *s*; -(e)s, -e; *s.* Bühnendichtung.

Bühnenverzierung *w*; -, -en; *s.* Bühnen-
bekleidung.

Bühnenwand *w*; -, -wände; Wand auf der
Bühne, Schiebewand, Kulisse.

Bühnenweisung *w*; -, -en; in einem Theater-
stück enthaltene Weisung, nach welcher sich die
Schauspieler zu richten haben, welche aber als
solche nicht gesprochen wird, Regiebemerkungen
(*s. B.*: „mit zitternder Stimme“).

Bühnenwesen *s*; -s; alles, was das Theater, die
Bühne betrifft.

Bühre, *s.* *Büre*.

Bukamieren *s*; -s; Fleischkongervierungsmittel,
Trocknen des an Schnüren aufgehängten in
Streifen geschnittenen u. mit Maismehl be-
streuten Fleisches an der Sonne (*Pemmikon* in
Nordamerika, *Biltong* in Südafrika).

Bukardie *w*; -, (griech.) *s.* *Herzhyperthropie*.

Buket *s*; -(e)s, -e; (frz.) Blumenstrauß; Duft,
Aroma; das Buket des Weines.

Bulbäraparalyse *w*; -, -n; Nervenkrankheit,
mit Lähmung der Lippen-, Zungen- u. Schlund-
muskeln.

Bulbille *w*; -, -n; *s.* *Zwiebel*.

Bulbül *m*; -s, -s; (persisch.) Nachtigall.

Bülbüls *Mz.*; (*Kurzfußdrosseln*, *Pycnonotidae*)
Singvogelfam., Indien, Süd- u. Westafrika,
Madagaskar.



Bulldogge

Bulbus, (lat.) Zwiebel; (Anat.): knollenart. Anschwellungen, z. B. der Aorta.

Bulge w; -, -n; (munda.) Welle, Woge; lederner Wasserbehälter, Schlauch, bes. der Bergeute.

Bulldogge w; -, -n; (Bullenbeißer) engl. Hundearb.; mit breiter Brust, sehr kurzer Schnauze; Abart: die *fra. Zwerg-B.*

Bulle m; -n, -n; unverschnittener Ochs, Stier, Zuchtochs.

Bulle w; -, -n; (lat.) bleierne od. wächserne Siegel an Urkunden; mit einem solchen Siegel versehene Urkunde selbst; päpstliches Schreiben; einmütiges Schiff ohne Segel; (volkst.) Trinkflasche, bes. Schnapsflasche, Buttel, Pule.



Bulle

Bullenbeißer m; -s, -; s. *Bulldogge*.

Bullenkalb s; -(e)s, -kälber; männliches Kalb, bullerig, bullernd (s. *bullern*).

bullern, ich bullere; mit Geräusch aufwallen. Blasen werfen.

Bulletin s; -s, -s; [spr. *bül'tidā*, frz.] Tagesbericht; Krankheitsbericht.

Bullfinch, [spr. -fintsch, engl.] hohe Hürde beim Hindernisrennen.

Bullion, [spr. *büljōā*, frz.] ungeprägtes Gold od. Silber.

Bullochs m; -ochsen, -ochsen; Bulle (s. d.); erst im Alter verschnittener (zum Ochsen gemachter) Bulle.

Bullterrier m; -s, -s; mittelgroße, kräftige, schlank-behagliche engl. Hunderrasse, Wachhund, durch Mut u. Gelohrigkeit ausgezeichnet, reinweiß, auch zur Raubzeugverteilung brauchbar; Kreuzung zw. Bulldogg u. Terrier.

Bulow m; -s, -s; s. *Pirol*.

Bulte w; -, -n; feste Moorstelle; Hügelchen, Häufchen.

bumi, Epfw.; ahmt dumpfes, heftiges Klopfen, Trommel-, Paukenschlag usw. nach; bum, bum! **Bumm** Ernst (geb. 1858), bed. deutscher Gynäkolog, Prof. in Berlin, schrieb: „Grundriß zum Studium der Geburtshilfe“.

Bummel m; -s; (bes. bei den Studenten:) Spaziergang (gemeinschaftliche Promenade von der Universität); auf den Bummel gehen.

Bummel w; -, -n; s. *Baumel*.

Bummel w; -, -en; Bummeln, Umherlaufen, Umherstreichen; nachlässiges, träges Vorgehen, schleppender Fortschritt.

bummelig, s. *bummlich*.

Bummelleben s; -s; Leben eines Nichtstuers, eines Tagelohns.

bummeln, ich bummle, umherspazieren, -schlendern, flanieren; nachlässig, träge verfahren u. daher nicht vorwärts kommen; s. a. *bammeln*.

Bummelzug m; -(e)s, -züge; Zug, der an allen Haltestellen hält (Gegsatz. z. *Schnellzug*).

Bummier m; -s, -; Spaziergänger, Flaneur; Fäulpelz, Nichtstuer, Tageloh.

bummlig, langsam, schleppend; faul, nichtstuerisch, lässig.

bums!, Epfw.; drückt (ähnlich wie bum) einen dumpfen Klang aus, wie er durch Fallen v. etwas auf einen hohlen Körper usw. erzeugt wird.

bumsen, du bumsst u. burnst; den durch das Wort *bums* nachgeahmten dumpfen Laut hervorbringen.

Bund m; -(e)s, Bünde; etwas, das mehrere Körper verbindet, Band; (übtr.) Vertrag, Verabredung, wonach sich einzelne od. Gesamtheiten unter Festsetzung der gegenseitigen Verpflichtung zu bestimmten Zwecken verbinden, Bündnis; einen Bund schließen; der Alte, der Neue Bund, das Alte, das Neue Testament; durch einen Bund zu einer Gesamtheit vereinigte Personen od. Staaten.

Bund s; -(e)s, -e; miteinander verbundene gleichartige Dinge; das Bund Schlüssel; eine (jeweils verschiedene) Maßeinheit; drei Bund Spargel; zehn Bund Stroh.

Bunda w; -, -s; (magy.) ungarischer Schafpelz, bundbrüchig, ein Bündnis brechend; bundbrüchig werden; Bundbrüchigkeit w; -.

Bund der Landwirte (B. d. L.), 1893 gegr., über 400 000 Mitgl. zählende Vereinigung v. deutschen Landwirten, welche hauptsächlich wirtschaftspolit. Ziele verfolgt, aber auch polit. Einfluß errungen hat.

Bündel s u. m; -s, -; kleines Bund (s. d.); sein Bündel schnüren, (übtr.) seine Habe zusammenpacken u. fortgehen, sich auf die Wanderschaft begeben.

bündeln, etwas in ein Bündel packen, zusammenbinden; eine verachtliche Verbindung eingehen, sich zu Schlimmem verbinden, sich verschwören; Bündler m; -s, -.

Bündelei w; -, -en; Bündeln.

Bündelfeiler m; -s, -; Meißel des spätrömischen u. gotischen Stiles, der mit höchstens 32 Halb- od. Dreiviertelsäulen (alten u. jungen Diensten) besetzt ist, Bündelsäule.

Bündelsäule w; -, -n; s. *Bündelfeiler*.

Bundesbruder m; -s, -brüder; s. *Bundesgenosse*.

bundesbrüderlich, s. *bundesgenössisch*.

Bundesbruderschaft, Bundesbrüderschaft w; -, -en; s. *Bundesgenossenschaft*.

Bundesfestung w; -, -en; Festung zum Schutze eines Bundesstaates.

Bundesgenosse m; -n, -n; Mitglied eines Bundes, Bundesbruder, Alliierte.

Bundesgenossenschaft w; -, -en; Verhältnis v. Bundesgenossen zueinander; Gesamtheit der Angehörigen eines Bundes.

bundesgenössisch, die Bundesgenossen, den Bund betreffend.

Bundesglied s; -(e)s, -er; Angehöriger eines Bundes.

Bundesheer s; -(e)s, -e; Heer eines Staatenbundes.

bundesmäßig, einem Bunde gemäß.

Bundesvertrag m; -(e)s, -verträge; Vertrag, der zw. Personen, Städten od. Staaten, die zueinander in einem Bundesverhältnis stehen, geschlossen wird.

Bund für Mutterschutz, s. *Mutterschutz*.

Bundfutter s; -s; Stroh als Winterfutter für das Vieh.

bündig, rechtsgültig bindend, überzeugend, treffend, schlagend; zusammengedrängt u. klar, ohne Umschweife; eine bündige Erklärung; (Bauk.) in gleicher Flucht liegend; Bündigkeit w; -.

Bündner m; -s, -; einer, der einem Bunde angehört, Bundesglied, Bundesgenosse; Bewohner v. Kanton Graubünden in der Schweiz.

Bündnis s; -nisse, -nisse; Vertrag, durch welchen sich mehrere Personen od. Gemeinschaften (Staaten, Städte usw.) zu bestimmten Zwecken verbinden, Bund.

Bundsteg m; -(e)s, -e; (Buchdr.) hölzerner Steg zw. den Kolumnen an der Stelle, wo die Bogen geheftet werden; unbedruckt bleibender Raum zw. zwei Seiten eines Buches.

bundweise, in einzelnen Bündeln.

Bungalow m; -s, -s; leichtgebautes, einstöckiges Haus in Ostindien.



Bungalow

Bunge w; -, -n; Trommel, Pauke; trommel-förmige Reuse zum Fischfang; Wasserpflanze, Bachbunge.

Bunge Alex. v. (1803–1890), russ. Botaniker, Prof. in Dorpat. – Sein Sohn *Gustav* (1844–1920), Physiolog, Prof. in Basel, schrieb: „Lehrbuch der Physiologie des Menschen“. „Lehrb. der organ. Chemie für Mediziner“ u. a.

Bunker m; -s, -; (engl.) Kohlenräume auf einem Dampfschiffe.

bunkern, (Schiff.) Kohlen einnehmen.

Bunodonten Mz.; Zähne mit höckeriger Kaufläche.

Bunsen Rob., deutscher Chemiker, 1811–1899, Prof. in Heidelberg, Erfinder des Bunsenbrenners u. eines nach ihm benannten konstanten Elementes (Bunsenelement); zusammen mit Kirchhoff Entdecker der Spektralanalyse.

Bunsenbrenner m; -s, -; regulierbarer Gasbrenner; mit Luft, welche am unteren Ende eintritt, gemischt, verbrennt das Gas mit matter, blauer, heißer Flamme.

bunt, (lat.) verschiedene Farben habend, mehrfarbig, vielfarbig; irgendeine Farbe habend (im Ggsatz z. schwarz od. weiß); (Druck.) erhaben u. vertieft gedreht, verziert; (abtr.) Verschiedenes in sich fassend, abwechslungsreich; ein buntes Allerlei; bunte Reihe; in großer Unordnung, wild durcheinander, verworren, kunterbunt; da sieht es bunt aus; arg, schlimm; die Sache wird mir zu bunt; er treibt es zu bunt.

Buntblättrigkeit w; -, (Panaschüre, *Panaschierung*) Auftreten anderer Farben als der grünen an lebenden Blättern; am häufigsten entstehen weißliche Flecken od. Streifen (albicatio) auf erblicher od. infektiöser Grundlage.

Buntbleier s; -es, -e; s. *Pyromorphit*.

Buntdruck m; -(e)s, -e; s. *Farbendruck*.

Bunte Hans (1848 geb.), deutscher Chemiker, Prof. in Karlsruhe, arbeitet über Leucht- u. Heizgas.

Buntkäfer m; -s, -; (*Oleridae*) bunte, meist trop. Käfer, deren rote Larven meist unter Baumrinde von anderen Insekten leben; in Europa der *Bienenwolf* (*Trichodes apivorus*), dessen Larve in Bienenstöcken schmarotzt; *Ameisenkäfer* (*Olerus formicarius*), frisst Borkenkäfer.

Buntkohl m; -es; Kohl mit verschiedenfarbigen Blättern.

Buntkupfererz s; -es; s. v. w. *Buntkupferkies*.

Buntkupferkies m; -es; tesseral kristallisierendes Min. aus der Gruppe der Kiese; meist derb, Härte = 3, kupferrot bis tombakbraun, blau od. rot angelaufen. Strich grauschwarz. Chem. Zusammensetzung schwankend, besteht hauptsächlich aus Kupfer, Eisen, Schwefel. Wird auf Kupfer verhüttet.

Buntsandstein m; -(e)s; unterste Lage der Triasformation (s. *Geologie*).

buntscheckig, verschiedenartig gefleckt.

Buntspecht m; -(e)s, -e; s. *Spechte*.

Buntstift m; -(e)s, -e; s. *Bleistift*.

Bunze w; -, -n; s. *Punze*.

Buphthalmie w; -; (griech.) ungewöhnl. Vergrößerung des Augapfels.

Buprestiden Mz.; s. *Prachtkäfer*.

Burdach Karl Friedr. (1776–1847), deutscher Physiolog, Prof. in Königsberg, arbeitete über Rückenmark u. Gehirn, schrieb: „Physiologie als Erfahrungswissenschaft“ u. a.

Bürde w; -, -n; Last; (abtr.) Mühe.

Büre w; -, -n; Bettüberzug, Zieche.

Bureau s; -s, -s; [spr. *bürd*, frz.] Schreibzimmer, Kontor, Schreibstich.

Bureaukrat m; -en, -en; *Paragraphenmensch*; engstziger Mensch.

Bureaukratie w; -, Beamtenherrschaft.

Bürette w; -, -n; (Meßröhre), graduierte Glasröhre mit verschließbarer Spitze, dient zum Übertragen u. Messen kleiner Flüssigkeitsmengen.

Burg w; -, -en; befestigtes Schloß im Mittelalter.

Bürge m; -n, -n; einer, der für die Verbindlichkeiten anderer haftet, *zugesagt*.

Bürgel s; -s, -; kleine Burg, *Burgstall* (a. d.).

Bürgermeister m; -s, -; alte Form für *Bürgermeister*, s. d.

bürgen, Sicherheit leisten.

Bürger m; -s, -; Bewohner einer Stadt, eines Staates; ursprüngl. einer, der sich unter den Schutz einer Burg begab; Angehöriger des dritten Standes.

Bürgeradel m; -s; besteht aus den angesehensten Bürgern einer Stadt, s. *Patrizier*.

Bürgerdiplom m; -s, -e; Urkunde, durch die einem das Bürgerrecht verliehen wird, auch *Bürgerbrief*.

Bürgereld m; -(e)s, -e; Eld, der bei der Verleihung des Bürgerrechtes zu schwören ist.

Bürgerfrau w; -, -en; s. *Bürgerfrau*.

Bürgerfreund m; -(e)s, -e; Freund der Bürger, des dritten Standes.

Bürgergarde w; -, -n; bewaffnete Polizei zum Schutze der Bürger; *Bürgergardist m*; -en, -en; Angehöriger der Bürgergarde.

Bürgergeld s; -(e)s, -er; Geldleistung für das erlangte Bürgerrecht.

Bürgerhauptmann m; -(e)s, -leute; Befehlshaber der Bürgergarde.

Bürgerin w; -, -nen; s. *Bürgerfrau*.

Bürgerkrieg m; -(e)s, -e; Krieg unter den Bürgern einer Stadt, eines Staates.

Bürgerkrone w; -, -n; eine für die Rettung eines Bürgers bei den Römern verliehene Krone.

Bürgerkunde w; -; Unterrichtsgegenstand, umfaßt die Grundlagen des Staats- u. Verwaltungsrechts sowie der Volkswirtschaftslehre.

Bürgerleh(e)n s; -s, -; Haus od. Gut, das einem Bürger verliehen wird.

bürgerlich, was den Bürger betrifft; (abtr.) einfach; die bürgerliche Küche, die einfache, aber nahrhafte Kost.

bürgerliches Gesetzbuch, s. *bürgerliches Recht*.
bürgerliches Recht, Inbegriff der Vorschriften, welche die Privatrechtsverhältnisse der Staatsbürger regeln (dh. auch *Privatrecht*, *Zivilrecht*, im Ggsatz zum *öffentlichen Recht*, wozu das Strafrecht, Völkerrecht, Staats- u. Verwaltungsrecht gehören; materielles Privatrecht, Gsgatz formelles od. *Prozedurrecht*, s. d.). Vom b. R. im engeren Sinne sondert sich noch ab das Handels-, Wechsel- u. Seerecht (vgl. d.). Das b. R. war früher im Deutschen Reich, soweit es nicht durch Reichs- oder Landesgesetze abgeändert war, sog. „*gemeines Recht*“, d. i. römisches R. (s. d.). Die Bestrebungen nach einer deutschen Privatrechtskodifikation, der Schaffung eines einheitlichen Gesetzeswerkes für das gesamte Reich, gehen bis in das 17. Jahrhundert zurück u. haben ihren Grund in den schweren Mißständen, die sich für das Rechtsleben aus der Rezeption fremden Rechtes neben einer unberechenbaren Zahl einheimischer Recht-normen ergaben. Zunächst unternahm es daher einzelne Staaten, für ihr Gebiet eigene Gesetzeswerke zu schaffen (i. Codex Maximilianus Bavaricus für Bayern 1766, das „Allg. Landrecht“ f. die königl. preuß. Staaten 1794 und das „Allg. bürgerl. Gesetzbuch“ für die deutschen Erblande der österr. Monarchie 1811, während für mehrere deutsche Gebiete der „Code civile“ Napoleons 1804 in Geltung blieb, bzw. Geltung erlangte). Gemeinsames Recht für alle deutschen Staaten haben zunächst nur die im J. 1847 geschaffene Wechselordnung u. das 1857–1861 ausgearbeitete Handelsgesetzbuch (s. d.) herzustellen vermocht. Erst Jahrzehnte später, nach langwierigen, mühevollen Vorarbeiten gelang es, ein einheitliches bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich durchzusetzen, welches am 1. Januar 1900 in Kraft trat (Nr. 21 Reichsgesetzblatt, am 24. Aug. 1896 in Berlin ausgegeben. Erste Kommission

unter Vorsitz des wirkl. Geh. Rates Dr. H. E. Pape 1874 zusammengetreten, veröffentlichte 1888 den ersten Entwurf samt Motiven; der zweite Entwurf 1891–1895 in einer gemischten Kommission fertiggestellt. Vorsitz nebeneinander Dr. Bosse, Hanauer u. Kuntzel, neben hervorragenden Juristen auch Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes u. der Volkswirtschaft, sowie zugleich der großen Parteien des Reichstages herangezogen. Das Ges. zerfällt in fünf Bücher (allg. Teil, Recht der Schuldverhältnisse, Sachenrecht, Familienrecht u. Erbrecht) mit aus. 2385 §§. Zugleich mit dem BGB. traten auch Gesetze betreffend Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes, der Zivilprozeßordnung u. der Konkursordnung, ferner ein Ges. über die Zwangsversteigerung u. des Ges. über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Geltung, ebenso wurde das Handelsgesetzbuch mit dem neuen bürgerl. Rechte in Einklang gebracht (vgl. die betr. Artikel). Durch das Einführungsgesetz zum bürgerl. Gesetzbuch v. 18. Aug. 1896, RGBl. S. 604, in Kraft getreten am 7. Sept. 1896, wird hauptsächlich das Verhältnis des BGB. zu den Reichsgesetzen u. zu den Landesgesetzen geregelt. Die Vorschriften privatrechtlicher Natur der Reichsgesetze blieben in Kraft, soweit sich nicht aus dem Gesetzbuch selbst od. aus dem Einführungsgesetz die Aufhebung ergibt (E.G. Art. 32). Dagegen traten die privatrechl. Vorschriften der Landesgesetze außer Geltung, soweit nicht in Gesetzbuch oder dem Einfö. ein anders bestimmt ist (E.G. Art. 55). Derartige Vorbehalte zugunsten der Landesgesetzgebung bestehen in großer Zahl u. betreffen teils gewisse Abweichungen v. Vorschriften des b. Gesetzbuchs, teils die Regelung einzelner Sonderrechtsgebiete (Berg-, Wasser-, Lehen-, Fideikommiß-, Acker-, Jagd-, Fischerel- u. Gemeinde-recht).

Bürgermädchen *s.* -s, -; Mädchen aus einer Bürgerfamilie.

Bürgermeister *m.* -s, -; Haupt der Stadt-gemeinde.

Bürgermeister *w.* -, -en; Wohnung des Bürgermeisters, auch Amtszitz.

Bürgermilitz *w.* -, -en; Gesamtheit der v. den Bürgern gestellten Soldaten.

Bürgerpflicht *w.* -, -en; Pflicht, die der Bürger als solcher hat.

Bürgerrecht *s.* -(e)s, -e; Gesamtheit aller Rechte, die der Bürger als solcher hat.

Bürgerrolle *w.* -, -en; Verzeichnis aller Bürger einer Gemeinde.

Bürgerschaft *w.* -, -en; Gesamtheit aller Bürger einer Gemeinde.

Bürgerschule *w.* -, -n; höhere Volksschule für Kinder des Bürgerstandes.

Bürgerfrau *w.* -, -en; Frau eines Bürgers.

Bürgerkind *m.* -(e)s, -e; einem Bürger ge-ziehende Denkart.

Bürgermann, *m.* -(e)s, -leute; Mann aus dem Bürgerstand.

Bürgersoldat *m.* -en, -en; Angehöriger der Bürgergarde, auch Bürger, der zeitweilig Dienst vertritt.

Bürgerstand *m.* -(e)s; sämtl. Bürger der Stadt od. des Staates.

Bürgersteig *m.* -(e)s, -e; Straßenteil für Fuß-gänger, Trottoir.

Bürgerstolz *m.* -es; der (oft kleinliche) Stolz des Bürgers.

Bürgerwache *w.* -, -n; Wache, v. Bürgern ge-stellt; auch Aufenthaltsort derselben.

Bürgerwesen *s.* -s; das, was auf den Bürger Bezug hat.

Bürgerfreiheit *w.* -, -en; Gebiet innerhalb der Gerichtsbarkeit einer Burg, Burgbann.

Burgfriede *m.* -ns; Gegend um eine Burg, innerhalb deren der Friede gewahrt werden mußte; auch Rechtsvertrag.

Burggraben *m.* -s, -gräben; Graben zur Verteidigung einer Burg.

Burggraf *m.* -en, -en; Befehlshaber eines Burgbezirkes.

Burggrafschaft *w.* -, -en; Würde oder Bezirk eines Burg-grafen.

Burggrafium *s.* -s, -tümer; Bezirk eines Burggrafen.

Burghalde *w.* -, -n; s. *Burgstall*.

Burghauptmann *m.* -(e)s, -leute; Haupt-mann der Burgbesatzung.

Burgherr *m.* -n, -en; Eigentümer einer Burg.

Bürgin *w.* -, -nen; s. *Bürge*.

Burgkeller *m.* -s, -; Keller einer Burg, auch Stadtkeller.

Burgsaß, -sasse *m.* -sassen, -sassen; einer, der der Gerichtsbarkeit einer Burg untersteht.

Bürgschaft *w.* -, -en; Vertrag, wodurch sich jemand (als „Bürge“) verpflichtet, für die Verbindlichkeit eines Dritten einzustehen. Der Vertrag muß schriftlich geschlossen werden. Die B. setzt grundsätzlich das Bestehen einer Hauptschuld voraus; erweist sich letztere als nichtig, so ist die B. unwirksam (anders bei „*Garantie-vertrag*“, s. d.), ebenso B. für unvollkommene, nicht klagbare Verbindlichkeiten (Spiel u. Wette, Ehemäkelohn). Daher treffen den Bürgen auch alle Änderungen der Hauptschuld, Einreden des Hauptschuldners (z. B. Verjährung) stehen auch ihm zu. Mit der Hauptschuld erlischt zugleich die Bürgschaft. Der Bürge haftet auch für die dem Gläubiger vom Hauptschuldner zu ersetzenden Kosten der Kündigung u. der Rechtsverfolgung (Prozeßkosten). Mehrere „*Mitbürgen*“ haften als Gesamtschuldner (s. d.). Der Bürge hat die *Einrede der Vorausklage*, er kann die Zahlung verweigern, solange nicht der Gläubiger eine Zwangsvollstreckung gegen den Hauptschuldner ohne Erfolg versucht hat. Doch ist dieselbe ausgeschlossen, wenn Verpflichtung als „*Bürge und Zahler*“ (Selbstschuldner), od. wenn nachgewiesen, daß Zwangsvollst. in bewegliche Sachen des Hauptschuldners aussichtslos, sowie bei Konkurseröffnung in das Vermögen des letzteren. Mit der Befriedigung des Gläubigers durch den Bürgen geht die Forderung auf letzteren über (Regressanspruch des Bürgen). *Kreditauftrag*, Auftrag an einen anderen, im eigenen Namen u. auf eigene Rechnung einem Dritten Kredit zu gewähren; hier haftet der Auftraggeber dem Beauftragten als Bürge (deutsch. BGB. §§ 765ff., s. BGB. §§ 1346ff.).

Burgstall (*Burgstall*) *m.* -(e)s, -ställe; Stelle einer Burg, Burgstadel, Burghalde; Burg selbst; (Jäg.) Erhöhung in der Mitte der Hilschfahrte (Bürgel).

Burgunder *m.* -s, -; franz. Wein aus Burgund.

Burgunderharz *s.* -es; s. *Fichtenharz*.

Burgundernase *w.* -, -n; s. *Kupferrose*.

Burgverlies *s.* -lées, -lées; Gefängnis einer Burg, meist unterirdisch.

Burgvogt *m.* -(e)s, -vögte; bevollmächtigter Vertreter eines Burgherrn, Burgaufseher.

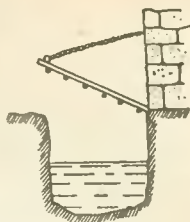
Burgwarte *w.* -, -n; Turm einer Burg, zur Beobachtung der Umgegend.

burlesk, (spr. -lèsk, lt.) possenhaft, drollig.

Burleske *w.* -, -n; Posse, kleines Lustspiel.

Burmeister Herm. (1807–1892), deutscher Naturforscher, bereiste Südamerika, seit 1870 Direktor der Akad. in Cordoba, schrieb: „Grundriß der Naturgesch.“ u. a.

Burnettisieren, Methode zur Holzkonservierung (s. d.).



Burggraben

Burnus m; -nusses, -nusse; Mantel mit Kapuze, bei den Arabern gebräuchlich.

Burowsche Lösung, Flüssigkeit zum Desinfizieren.

Bürsch w; -, -en; s. *Pirsch*.

Bursch(e) m; -en, -en; junger Mann; (auf Univ.) jüngerer Student.

Burschenkomment m; -s, -s; [spr. -mää, frz.] die im Studentenleben geltenden Gebräuche.

Burschenleben s; -s; Studentenleben.

Burschenschaft w; -, -en; studentische Vereinigung.

Burschenschaft(l)er m; -s, -; Mitglied einer Burschenschaft.

burschikos, flott wie ein Bursche, ein Student. **Bursara**, Bursarazengatt., trop. Bäume, bes. Westindiens; **B. gummifera**, gummireichen Saft liefernd.

Bursarazeen Mz.; zweikelmbiättr. Pflanzenfam. der Geraniales, Tropen („Balsambäume“).

Bursitis, (griech.) Schleimbeutelentzündung.

Bürste w; -, -n; aus Borsten hergestelltes Werkzeug zum Reinigen.

bürsten, etwas mit einer Bürste reinigen, abbürsten.

Bürstenabzug m; -(e)s, -züge; erster Druck für den Korrektor.

Bürstenbinder m; -s, -; einer, der Bürsten erzeugt; (übtr.) er läuft wie ein Bürstenbinder, er läuft schnell.

Bürstenmacher m; -s, -; s. *Bürstenbinder*.

Bürstmaschine w; -, -n; Appreturmaschine (Tuchfabrik); auch eine Maschine zur Reinigung d. Getreides u. d. Mehreste.

Burunduk, s. *Backenhörnchen*.

Bürzel s; -s, -; Oberseite der Schwanzwurzel bei Vögeln, enthält Drüsen, deren Sekret zum Einfetten der Federn dient; (weldmänn.) der Schwanz v. Dachs u. Schwarzwid.

Bürzelbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Purzelbaum*.

Busch m; -es, Büsche; mit Sträuchern bewachsenes Gehölz, mehrere zusammengebundene Pflanzen od. Zweige, Strauß; (übtr.) bei einem auf den Busch klopfen, ihn heimlich ausbuchen.

Buschaffe m; -n, -n; Affenart.

Buschbaum m; -(e)s, -bäume; buschartig gezogener Baum.

Buschbohne w; -, -n; niedrige Bohnenart.

Büschel s; -s, -; kleiner Busch, Strauß.

büschelartig, einem Büschel ähnlich.



Seepferdchen (*Hippocampus guttatus*)

Büschelklemer Mz.; (*Lophobranchii*), Gruppe meist flossenarmer Knochenfische mit büschelförm. Kiemen u. röhrenförm. Schnauze, z. B. *Seepferdchen* (*Hippocampus*) u. *Seenadeln* (*Syngnathus*).



Blauflossiges Röhrenmaul (*Solenechta cyanoptera*)

Büschelkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Dermodium*.

Büschelpilz m; -es, -e; s. *Schwefelpilz*.

Buschelster w; -, -n; s. *Würger*.

Buschholz s; -es, -hölzer; holziger Strauch, der keinen eigentlichen Stamm bildet.

Buschholzbetrieb m; -(e)s, -e; Niederwald mit zehnjährigem od. wenig längerem Austrieb zur Erzielung v. Strauchhölzern (Eiche, Esche) od. Faschinenreisern (Weide, Pappel); nur auf weichen oder überschwemmtem Boden möglich.

buschicht, wie ein Busch.

Buschieren s; -s; Schlacht in niedrigen Kulturen, auf Schlagen im Niederwalde mit dem Hunde.

buschig, mit Büschen bestanden.

Buschkatze w; -, -n; s. *Serval*.

Buschklafter m; -s, -; ein Klafter frisch abgehaueenes Holz.

Buschklepper m; -s, -; Strauchdieb, der seinen Opfern hinter den Büschen auflauert.

Buschmeiste m; -s, -; s. *Grubenmötte*.

Buschspinne w; -, -n; s. *Vogelspinne*.

Buschstreu w; -, Laub, als Streu für Tiere verwendet.

Buschweide w; -, -n; buschart. Weidenart.

Buschwerk s; -(e)s; Gesträuch.

Buschwindröschen s; -s, -; s. *Anemone*.

Büse w; -, -en; (holl.) tiefgehendes Boot zum Heringsfang.

Busen m; -s, -; Brust; spez. Brust der Frau; Meeresbucht; (übtr.) etwas im Busen tragen, es sorgsam pflegen.

Busenfreund m; -(e)s, -e; der Hebe's Freund.

Busennadel w; -, -n; Nadel, zum Zusammenhalten des Halstuchs, auch des Schilpees.

Busentuch s; -(e)s, -tücher; Tuch, das den Busen verdeckt.

Bushel, [spr. *büschel*] engl. Hohlmaß für Getreide = 36,35 l.

Busley Karl (geb. 1850), deutscher Schiffbau, 1879–96 Lehrer an der Marineakad. in Kiel, schrieb zahlreiche schiffsbautechnische Werke.

Bussarde Mz.; eine Untergruppe der Falken, mittelgroße Raubvögel; in Europa z. B.



Mäuse-Bussard



Rauhfuß-Bussard

Mäuse-B. (*Buteo buteo*) als Mäuse- u. Kreuzotternvertilger nützlich; **Wespen-B.** (*Bienenfalk*, *Pernis apivorus*), frißt Wespen, Bienen.

Buße w; -, -n; privatrechtl. Entschädigung, die nicht auf Vergütung des rein vermögensrechtl. Schadens beschränkt ist, sondern auch Privatnützung umfaßt, kann neben der Strafe dem Verletzten auf dessen Verlangen bis zum Betrag v. 6000 M. zuerkannt werden: bei **Beleidigung** (durch üble Nachrede od. Verleumdung), wenn nachteilige Folgen entstehen für die Vermögensverhältnisse, für Erwerb od. Fortkommen, dann in allen Fällen der **Körperverletzung** (§ 188, 231 deutsch. Strafgesetzb.); außerdem nach § 40 Ges. betr. Urheberrecht an Werken der Literatur u. der Tonkunst v. 22. Mai 1910, § 37 Patentgesetz v. 7. April 1891 u. a. Eine erkannte B. schließt die Geldent-

machung eines weiteren Entschädigungsanspruches aus (vgl. auch „Schmerzensgeld“). Das österr. Recht kennt die Buße in dieser altk. Form nicht, wohl aber eine „Geldbuße“ nach § 27 Markenschutzges. v. 1899 und die ihr sehr nahe kommende „Entschädigung“ des Ges. über das Autorrecht v. 1896, § 57, u. des Patentges. v. 1897, § 103.

büßen, du büdest u. büßt; den Schaden gutmachen, Strafe erleiden.

büßfertig, zur Buße bereit; Büßfertigkeit w; -.

Büßling m; -(e)s, -e; Hanfpflanze mit weibl. Blüten.

Bussol w; -, -n; (frz.) Meßapparat für elektr. Stromstärken; s. auch *Kompaß*.



Bussol

Büste w; -, -n; plastisches Brustbild.

Butike w; -, -n; (frz.) Kramladen; (äutr.): altes, baufälliges Haus.

Butomus umbellatus
(Wasserliesch)

Butomus umbellatus (*Wasserriola*), rotblühende Wasserpflanze, Fam. der Alismaceen.

Bütschl Otto (1818–1920), deutscher Zoolog. 1878–1919 Prof. in Heidelberg schrieb: „Mechanismus u. Vitalismus“. „Vorlesungen über vgl. Anatomie“ u. a.

Butt m; -(e)s, -e; Seefischart (s. *Schollen*).

Butte w; -, -n; s. *Butt*.

Butte, Butte w; -, -n; hölzernes Gefäß; (Pap.:) Gefäß für die Papiermasse.

Büttel m; -s, -; frühere Bezeichnung für Gerächtdiener.

Büttel w; -, -en; Gefängnis unter Aufsicht des Büttels; auch dessen Wohnung.

bütteln, herumstöbern.

Buttenpapier s; -(e)s, -e; geschöpftes, dann geglättetes u. getrocknetes Papier.

Butter w; -; alles bei gewöhnlicher Temperatur halbweiche Fett, bes. aber das aus tierischer Milch durch Rühren, Schlagen od. Stoßen abgesetzene Fett, das in gleichmäßiger Verteilung etwas B.-Milch und Wasser enthält; erstere Beimengung begründet den spezifischen Geschmack, verursacht aber auch baldiges Verderben. Zusammensetzung normaler Butter: mindestens 83% B.-Fett, je 0,5% Kasein u. Milchsüßholz, 0,3% Mineralstoffe, Rest Wasser. B.-Fett, eine Verbindung v. Glycerin u. Palmitin- u. Ol- u. einigen anderen Fettsäuren (Butter-, Kapron-, Kapryl-, Kaprin-, Stearinsäure). B. wird erzeugt aus süßem, saurem Rahm u. aus Molken. Sorten: Lische (*Tisch-, Tafel-, Tee-*) B., wenn bes. sorgfältig bereitet Molkebutter, sonst Land-, auch Bauernb. Bes. geschätzt Süßrahmb. aus Zentrifugenrahm; Kochb., länger gelagerte Butter mit stärker hervortretendem Stall- u. sonstigem Geruch. Dauerb. aus saurem Rahm, meist gemahlen, längere Zeit haltbar. Molkenb. aus den bei Hartkäseerzeugung abfallenden Molken gewonnen. Durch Auskochen der B., wobei der größte Teil des Wassers u. der Eiweißstoffe entfernt wird, entsteht eine Dauerware: Rindschmalz. Auch die Fütterung beeinflusst Konsistenz, Farbe u. Geschmack der B. Trockenfutter gibt weiße härtere (Stroh-), Grünfutter gelbe weichere (Mal-) B.

Butterhorn m; -(e)s, -e; s. *Caryocarp*.

Butteramylester m; -s, -; s. *Buttersäureamyläther*.

Butteräther m; -s; Buttersäureäthyläther, aus Buttersäure gewonnen, man bereitet daraus Ananasöl.

Butterbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Bassia*.

Butterbemme w; -, -n; s. *Butterschnitte*.

Butterbereitung w; -, -en; Ausscheidung der Fettkügelchen aus Rahm (s. d.), seltener aus Milch durch mechanische Bearbeitung u. Vereinigung derselben zu Klümpchen u. Klumpen. Der Rahm (Milch, Molkenrahm) wird auf entsprechende Temperatur gebracht, ins Butterfaß gefüllt, hier ziemlich heftigen Erschütterungen durch Röhren, Schlagen, Stoßen ausgesetzt; ist er grieslig geworden, wird mit reinem Wasser abgespült, u. wenn sich bei weiterer Arbeit hirsebis linsenkorngroße Klümpchen gebildet haben, schöpft man die Butter mit einem Haarsiebe aus der übrigen Buttermilch, knetet die Buttermilch mit der Hand od. dem Butterkneten aus, wobei das event. beizumengende Salz eingeknetet wird. Nachher wird die Butter mit Hilfe hölzerner Butterformen (*Model*) in Achtel-, Viertel- od. Halbkilogrammstücke geformt. Das Buttern soll in 30 bis 45 Min. beendet sein. — Zu hohe od. niedrige Temperatur erschwert u. verlängert die Arbeit, vermindert die Güte des Produktes. Zu langes Röhren (Stoßen, Schlagen) führt zu schmieriger (überarbeiteter) Butter.

Butterbirne w; -, -n; sehr saftige Birnenart.

Butterblume w; -, -n; volkstüml. Bezeichnung für gelbe Wiesenblumen, bes. Hahnenfuß (*Ranunculus*), auch Sumpfdotterblume (*Caltha*) u. a.

Butterbrezel w; -, -n; Gebäck aus Buttermilch.

Butterbrot s; -(e)s, -e; s. *Butterschnitte*.

Butterfaß s; -fasses, -fässer; Gefäß zum Buttern.

Butterfliege w; -, -n; s. *Molkendieb*.

Butterfrau w; -, -en; Frau, die Butter verkauft.

Butterhose w; -, -n; längl. Faß zur Butteraufbewahrung.

Butterkrebs m; -es, -e; Krebs in der Zeit nach der Häutung.

Butterkringel s; -s, -; s. *Butterbrezel*.

Buttermann m; -(e)s, -männer; Mann, der Butter verkauft.

Buttermilch w; -; ausgebutterte, säuerlich schmeckende Milch.

buttern, Butter machen.

Butterpilz m; -es, -e; (*Boletus luteus*) genießbarer Hutzpilz, in Deutschland häufig.

Buttersäure w; -; $C_4H_7O_2$; in der Kuhbutter, im Schweiß, im Lebertran, im Magensaft usw. Wird durch Spaltpilze aus Zucker u. Stärke gebildet (daher Gärungsbuttersäure). Dicke, unangenehm riechende Flüssigkeit, gibt mit Backen kristallisierende Talge (*Butyrat*). Ihr Äthyläther riecht nach Ananas u. findet als Ananasäther in der Konditorei u. Parfümerie Verwendung.

Buttersäureamyläther m; -s; *Butteramylester*, wird aus Amylalkohol u. Buttersäure gewonnen, zu künstl. Fruchtaromen.

Butterschnitte w; -, -n; mit Butter bestrichene Scheibe Brot.

Butterstempel m; -s, -; Stiel im Butterfasse zum Buttern.

Butterstulle w; -, -n; s. *Butterschnitte*.

Buttertöpf m; -(e)s, -töpfe; Topf zur Aufbewahrung der Butter.

Buttervogel m; -es, -vögel; Schmetterling, bes. der Zitronenfalter.

Butterweck m; -(e)s, -e; Butterwecke w; -, -n; Butterwecken m; -s, -; aus Buttermilch hergestellter Wecken; Butter in Weckenform.

Büttgesell(e) m: -en, -en; (Pap.) Arbeiter, der die Papiermasse aus der Butte (s. d.) schöpft.

buttig, klein, unansehnlich.

Büttner m: -s, -; s. *Böttcher*.

Butyl s: -(e)s; C_4H_9 , einwertiges Radikal der Butylverbindungen.

Butylalkohol m: -(e)s; $C_4H_{10}O$, farblose Flüssigkeit, tritt in 4 Isomeren auf.

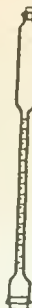
Butyrate Mz.: s. *Buttersäure*.

Butyrometer s: -s, -; eigenartig gestaltetes Meßgefäß zur Fettbestimmung in Milch u. Milchprodukten nach dem Azidverfahren D. N. Gerbers.

Butz m: -en, -en; **Butzen m:** -s, -; Spitze, das Äußerste eines Dinges.

Butzen Mz.: unregelmäßige Anhäufungen meist nutzbarer Min. im Gestein.

Butzenscheibe w: -, -n; in der Mitte



Butyro-
meter

erhöhte Glasscheibe: mit solchen Scheiben versehenes Fenster.

butzig, s. putzig.

Buxbaum m: -(e)s, -bäume; s. *Buchsbaum*,

Buxus, s. Buchsbaum.

Byss-Ballot Christoph (spr. *leiss bald*), 1817–1890, holl. Meteorolog, Prof. in Utrecht; Erfinder des Aroklinoskops.

Byrgius Justus, Jobst Bürgi (1552–1632), schweiz. Mathematiker u. Astronom, Erfinder astron. Instrumente u. der natürl. Logarithmen.

Byssolith m: -(e)s; s. *Asbest*.

Byssus m: -; 1. *Muschelseide*, *Muschelbart*, Fäden verschiedener Seemuscheln; 2. weißliche Pilzfäden; - 3. im Altertum Bezeichnung für durchschimmerndes Leinwandgewebe.

Bythometrie w: -; (griech.) *Tiefenmessung*.

Byzantinismus m: -; (griech.) Kriecherei vgl. Fürsten, Fürstendienerel.

Was unter C nicht zu finden ist, suche man unter K, Sch, Tech u. Z.



C s; -, -; 3. Buchstabe des Alphabets; als Zahlzeichen = Centum, d. i. 100; (Chem.) Zeichen für Kohlenstoff (Carbonum); (Phys.) = Celsius u. Coulomb; c = Cent, Centime; (Mus.) 1. Stufe der C-Dur-Tonleiter.

C, weißes, *Ulmenvaller* (*Vanessa O album*), Tagfalter, braun, mit C-form. Fleck auf den Hinterflügeln.

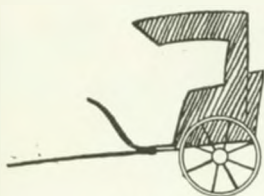
Ca, chem. Zeichen für Kalzium; **ca.** = circa, ungefähr.

Cab s; -, -s; (spr. káb, engl.) leichter Wagen;

Hansom-Cab, (spr. Adn-)

2 rädige Droschke.

Cabanis Jean Louis (1816 bis 1906), verdienstvoller deutscher Zoolog, Begr. des „*Journal* für Ornithologie“, 1851 bis 99 Kustos am Zoolog. Museum in Berlin.



Cab

Cable s; -, -s; (spr. ke'bl, engl.) Kabelänge, Längenmaß = $\frac{1}{10}$ Seemeile = 185 m.

Cabochon m; -, -s; (spr. -schón, frz.) geschliffener Edelstein (in natürlicher Form).

Cabotage w; -, (spr. -diz, frz.) Küstenfrachtfahrt, ist bei manchen Staaten (s. B. Frankreich, Portugal, Rußland, Spanien u. Nordamerikas) für inländ. Schiffe vorbehalten, andere Staaten gestatten sie auch fremden Schiffen unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit (so auch Deutschland, wo die Küstenfrachtfahrt in erster Linie nur deutschen Schiffen eingeräumt erscheint).

Cacadores Mz.; (port.; span. *Caxadores*) Jäger zu Fuß in der port. u. span. Armee.

Cachalot m; -, -s; (spr. kaschaló, frz.) s. *Potval*.

Cachones s; -, -; (spr. kaschón, frz.) Halstuch.

Cachexia, s. *Kachexie*. — **C. thyroprivia** (C. *stromprivia*), Ernährungsstörung infolge Entartung od. Fehlens der Schilddrüse.

Cachou s; -, -s; (spr. kaschó, frz.) aus Katechu (s. d.) hergestellte Pillen, stark riechend.

Cactus, s. *Opuntia*.

Cadaverin s; -(e)s; Pentamethylendiamin, $H_2NCH_2 \cdot (CH_2)_3 \cdot CH_2 \cdot NH_2$, entsteht bei der Fäulnis v. Fleisch. Gehört mit Putrescine (s. d.) zusammen zu den *Plomatsen* (Leichenbasen); ungiftig.

Cadeau s; -, -s; (spr. kadó, frz.) Geschenk.

Caderkrankheit w; -, tödliche Pferdekrankheit in trop. Gegenden.

Cadleöl s; -(e)s, -e; s. *Kaddigöl*.

Cadmia, (lat.) Galmel; **C. tornacum**, Gichtschwamm.

Cadran s; -, -; (spr. dñ, frz.) Zifferblatt, Quadrant.

Cadre s; -, -s; (spr. kádr, frz.) Rahmen, Einfassung; (milit.) Kader, Kadersystem, wirt-

schaftlich bedingte Organisation der Volksheere im Frieden, da die Truppenkörper nur eine „Rahmen“ v. Offizieren, Unteroffizieren u. Mannschaften bilden, in dem erst bei Übergang auf den Kriegsstand die Beurlaubten eingegliedert werden.

Caf, s. *Cif*.

Café s; -, -s; (spr. -fé, frz.) Kaffeehaus; **C. chantant**, (spr. *scharítán*) Tingeitangel.

Cafetier m; -, -s; (spr. -tíf, frz.) Besitzer eines Kaffeehauses.

Cagniardelle w; -, -n; (spr. *kanjar*) v. Cagniard de Latour 1809 erfundenes Rohr zum Schöpfen v. Luft u. Wasser.

Cahiz, früheres span. Getreidemaß, 6,66 hl;

Cahizada, Flächenmaß im südöstl. Spanien, 50 a.

Cahours Aux. André Thom. (spr. *ka-dr*), 1813–1891, frz. Chemiker, Prof. in Paris, Untersuchungen über Kohlenstoffverbindungen.

Cailliet Louis Paul (spr. *kaíté*), 1832–1913, frz. Naturforscher, verdient um die Verflüssigung der Gase.

Caincawurzel w; -: Wurzel v. *Chiococca racemosa* (Schneebere); zur Fam. der Rubiaceen gehörig; stammt aus dem trop. Amerika; liefert eine Arznei gegen Wassersucht.

Caisse w; -, -; (spr. *käss*, frz.) Kiste, Geldkasse.

Caisson m; -, -s; (spr. *kässón*, frz.) Kammer aus Eisen od. Holz mit Stelze- u. Förderschächten, die das Arbeiten unter Wasser ermöglicht.

Caissonkrankheit w; -: krankhafte Zustände, die infolge Arbeitens in Caissons sich einstellen: Ohrensausen, Kopfschmerzen, Nasenbluten, Lähmungen u. a.

Cajalith m; -(e)s, -e;

Kunststein (Magnesiaelement).

Cajanus indicus (Ind. *Bohnenstrauch*), Strauch, Schmetterlingsblütler, der Samen (*Angolaerbsen*) u. Hülsen wegen in den Tropen viel gebaut.

Cakes Mz.; (spr. *keiz*, engl.) Biskuits (s. d.).

Cakile maritima (Meersen), krautige Pflanze, Kreuzblütler, Küsten v. Europa, Nordafrika; Mittel gegen Skorbut.



Cakile maritima (Meersen)

Caladium, Gattg. der Araceen; mehrere Arten sind Blattplan-



Cajanus indicus (Indischer Bohnenstrauch)



Caladium bicolor (Buntwurz)

zen, so *C. Belleymii*; *C. argyrites* mit eßbaren Knollen.

Calamagrostis (*Reithgras*), Gräsergattg. mit rispigem Blütenstand; *C. epigeios* (*Rohr-R.*) häufig, Futtergras.

Calamintha (*Basilienquendel*), Lippenblütler, Gewürzkräuter; *C. acinos* (*Feldminze*); *C. officinalis* (*gebr. B.*), wohlriechend u. heilkräftig.

Calamites, versteinerte Schachtelhalme v. Baumgröße, Karbon bis Perm; *C. cruciatus*.

Calamus, (lat.) Rohr, bes. Schreibrohr im Altertum u. Mittelalter.

Calamus (*Schilf*-, *Rohrpalme*), Gattg. kletternder Palmen, bes. im trop. Asien u. Austr., liefert das span. Rohr (für Stöcke, Stühlrohr); im Fruchtstiel v. *C. draco* (*Drachenblutpalme*) ein Harz (*Drachenblut*), zu roten Lacken u. Firnissen; *C. rotang* (*Rotang*), glatter Stamm mit stachligen Blattscheiden.

Calatravaorden m; -s; 1158 gestift. span. Ritterorden.

Calcaenum (os, lat.), Fersenbein.

Calcaria, (lat.) Kalk, Kalziumoxyd; *C. chlorata*, Chlorkalk u. *C. usta*, gebrannter Kalk, offizinell.

Calceolaria (*Pantoffelblume*), süd-am. Pflanzen-gattg. der Skrofularia-zen, mit pantoffelform. Blüten, Zierpflanzen.

Calceola sandalina (*Pantoffelkralle*), versteinert im mittl. Devon (Eifeler *Calceolalk*, rhein. *Calceolaschiefer*).

Calceus, (lat.) Schuh der Römer.

Calcspongiae, s. *Kalkschwämme*.

Calculus, (lat.) Steinen, Rechenstein, Rechnung.

Caldarium s; -s, Caldarien; (lat.) Warmbad (Teil der antiken Thermenanlagen); Gewächshaus, Warmhaus.

Caldera, (span. „Kessel“) durch KraterEinsturz entstandene Vertiefung, bes. auf der Kanareninsel Palma.

Calendae (*Kalendae*) Mz.; bei den Römern 1. Tag des Monats.

Calendula (*Ringel-* od. *Totenblume*), Kompo-



Calendula officinalis (Ringelrose)

sitengattg.; *C. officinalis* (*Ringelrose*), Europa, Zierpflanze, früher offizinell.

Caliche, [spr. *kalitsche*, span.] der in Chile gefundene Rohsalpeter.

Calicot, s. *Kaliko*.

Caligis s; -s; kaliforn. Feigenstrup, Abfuhr-mittel.

Calke Fritz van (geb. 1864), deutscher Jurist, Prof. in München, 1912 im Reichstag (nat.-lib.), schrieb: „Strafrecht u. Ethik“ u. a. - Sein



Calamagrostis epigeios (*Reithgras*)



Calceolaria pinnata (*Pantoffelblume*)

Bruder Willh. (geb. 1869), Prof. für Staatsrecht in Freiburg.

Calla (*Schlangenkraut*, *Schlangenwurz*), Araceen-gattg., *C. palustris* (*Schwiebe*), mit giftigen Beeren, Sumpfpflanze; *C. aethiopica*, s. *Richardia*.

Callimorpha, Schmetterlinke, Fam. der Bären; *C. dominula* (*Junfer*), schön gefärbt, ebenso *C. quadripunctaria* (span. *Flage*).

Callitriche, *Callitriche*-zeengattg., Wasserpflanze, weit verbreitet, mit unscheinbaren Blüten; *C. stagnalis* (*Wasserstern*), auf der Wasseroberfläche schwimmend.

Callitris, *Sandarakbaum*, *Zypressenfichte*, Nadelbäume; *C. quadrivalvis*, v. ihm das Sandarakharz zu Lacken, Räucherungen), auch gutes Bauholz.

Calluna (*Heidekraut*, *Besenheide*), Ericazeengattg.; *C. vulgaris* (*Erika*, s. *Erica*), nördl. Halbkugel, Heidepflanze, in Nadelwäldern.

Callus, (lat.) Schwielen, Knorpel; Neubildung v. Knochengewebe bei Pflanzen; Wucherungen auf Wunden.

Calmette Albert [spr. *kalmét*], geb. 1863, frz. Hygieniker, Direktor des Pasteurinstituts in Lille, seit 1917 in Paris; Untersuchungen über Tiergifte u. Tuberkulose.

Calo, (it.) Abgang an einer Ware durch Eintrocknen, Auslaufen u. dgl.

Calophyllum (*Schönblied*), Guttiferengattg., große Bäume in den Tropen, geben Bauholz, sowie Harz zum Kitten, Kalfatern, zu Pflastern.

Calor, (lat.) Wärme.

Calotropis, Pflanzengattg. der Asclepiadeen; die Samenhaare der indomal. Art *C. gigantea* liefern Pflanzenseide für Polster, die Wurzeln Mudarin (Brechmittel).

Caltha, *Ranunkulazeengattg.*, *C. palustris* (*Kuh-*, *Dotterblume*, *Sumpfdotterblume*), auf sumpfigen Wiesen u. an Bachrändern; gelb blühend; auch gefüllt als Zierpflanze.

Calyanthus (*Kelchblume*, *Zimtstrauch*), *Kalyanthazeengattg.*, Zierpflanzen aus Nordamerika, Japan u. Australien, mit giftigen Früchten.

Calystegia, s. *Convolvulus*.

Camarilla v; -, -s; (span.) Kabinett, Ministerrat; (polit.) Einfluß v. Günstlingen gegen die Regierung.

Cambio, (*Cambiale*, it.) Tausch, Wechsel, Wechselbrief.

Cambresines, *Cambresines* [spr. *kämbrestn*, frz.], oriental. Leinwand.

Camelina (*Leindotter*), gelbblühende Kreuzblütler; *C. sativa* (*Gebauter L.*) u. *C. dentata* (*gezippter L.*) als Ölfrucht gebaut.

Camellia, s. *Kamelie*.

Camelopodalis, *Giraffe*.

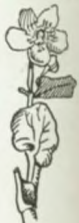
Camembert m; -s, -s; [spr. *kamämbdr*, frz.] ge-



Callitriche stagnalis (Wasserstern)



Callitris quadrivalvis (*Sandarakbaum*)



Caltha palustris (*Sumpfdotterblume*)

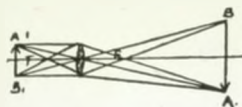


Camelina sativa (*Gebauter Leindotter*)

reifter, feiner, vollreifter, mit Lab hergestellter Weichbase a. d. Normandie.



Camera lucida
(Helle Kammer)



Camera obscura
(Linse)

stands auf einen Spiegel fällt, der es nach oben od. nach unten reflektiert.

Cameralia, (lat.) s. Kameralwissenschaft.

Cammerarius Rud. Jak. (1665–1721), deutscher Arzt u. Naturforscher, entdeckte die Geschlechtlichkeit der Pflanzen.

Campanula
(Glockenblume), Glockenblumengewächse: C.

peractifolia
(pfirsichblüttr. G.), C. patula
(Wiesen-G.),
blauhühnchen;
C. latifolia u.
C. rapunculoides,
Gemeine- u.
Säulspitzen.



Campanula (Glockenblume)

Campbell

William Wallace (spr. kámbel), geb. 1862, amer. Astronom, Direktor der Lick-Sternwarte in Kalifornien.

Campbells Bodenbearbeitung, Bearbeitung der Stoppen u. obersten Bodenschichten mit der Scheibengrabe, der tieferen mit dem Untergründpacker zwecks Zusammendrücken derselben, um nicht das Setzen des Bodens abwarten zu müssen; vermindert Feuchtigkeitssparung u. verdient in regenärmerer Gegend u. bei leichterem Boden Beachtung.

Campechehanf m; -(e)s; [spr. -pétsche] s. Aloe-hanf. — Campecheholz s; -es; s. Haematocylon.



Campechehanf



Cinnamomum camphora
(Kampferbaum)

Camper Petrus (1722–1789), bedeut. holl. Anatom, Prof. in Groningen, erfand Schädelmeßmethoden (Ossischer Gesichtswinkel).

Camphora, Laurazeengattg., Asien; C. officinarum od. Cinnamomum (s. d.), echter Kampferbaum, Kampferlorbeer, China, Japan, Formosa, liefert Kampfer.

Campo santo, (it. „heiliges Feld“), Friedhof.

Camp volant, [spr. kan wólán, frz.] „Fliegendes Lager“, Plankierkorps.

Camwood, [spr. kámuud] rotes Farbholz v. Baphia nitida.

Canada, portug. Flüssigkeitsmaß, in Lissabon = 1.395 l.

Canadol s; -(e)s; Bestandteil des Petroleum.

Canalle w; -, -n; [spr. kanálle, frz.] Gesindel, niedrig denkender Mensch.

Cananga, s. Orchideenöl.

Canarium, südasiat. Baumgattg., Fam. der Burserazeen, liefert z. T. Harze, z. T. eßbare Früchte od. Samen.

Canavalia, Schmetterlingsblütler, krautige Pflanzen wärmerer Gegenden; Hülse u. Samen (Krimphöhne, Madagaskarbohne) eßbar.



Cananga Dorata
(Jlang-Jlangbaum)



Canarium commune
(Kaurarbaum)

Cancan m; -s; [spr. kan kán, frz.] franz. unzüchtiger Tanz.

Cancer, (lat.) Krebs; Tassenkrebs (s. Krabben); (Med.;) bössart. Geschwür, Karzinom (s. Krebs).

Candarin, europ. Name des chines. Fen (à 10 Li) u. des jap. Fung (Fu à 10 Kin) = 0.376 g.

Candienußbaum m; -(e)s, -bäume; s. Aleurites.

Candolle [spr. kan dól] Augustin Pyramus de (1778 bis 1841), bedeut. frz. Botaniker — Sein Sohn Alphonse Louis Pierre Pyramus de (1806–1893), bedeut. Pflanzengeograph u. Mitarbeiter seines Vaters.

Candy, ostind. Gewicht à 20 Maunds = 254 kg (Bombay), 340 kg (Surate).

Canella alba, zentralamer. Baum, Fam. der Kanellazeen, Rinde als weißer Zimt.

Canepin s; -s; [spr. kan pán, frz.] weißes Schafsch. Ziegenleder, zu Handschuhen.

Canis, (lat.) s. Hund.

Canna (Blumenrohr), trop.-amer. Pflanzengattg., Fam. der Cannazeen; C. indica u. a. Zierpflanzen; C. edulis liefert Arrowroot v. Queensland (Kannastärke, aus dem Wurzelstock).



Camwood
(Baphia nitida)



Canella alba
(Weißer Kanneelbaum)



Canna indica
(Blumenrohrgewächs)

Cannabin s; -(e)s; Alkaloid des Hanfs, Narkotikum.

Cannabis, s. Hanf.

Cannelkohle w; -, -n; mattbrüchige Steinkohle, die mit hoher Flamme brennt.

Cannizzaro Stanislao (1826–1910), lt. Chemiker, seit 1780 Prof. in Rom, schrieb über Atom- u. Molekulargewichte, entdeckte den Benzylalkohol u. das Zyanamid.

Canoe s; -, -s; [spr. känd, engl.] s. Kanu.

Canstatt Karl Friedr. (1807–1850), deutscher Mediziner, Prof. in Erlangen.

Cantera, altes Flüssigkeitsmaß in Spanien, 16,6 l; in Chile 32,3 l.

Cantero (lt.), Kantar (arab.), Gewicht, zu 100 Rottel, in der Levante 44,473 kg. Griechisch 56,32 kg, Türkei 100 kg.

Canter m; -, [spr. känd'w], engl.; leichtes Galoprieren der Pferde.

Cantharellus, Pilzgattg., s. Eierschwamm.

Cantharidae, s. Blasenkäfer.

Cantileverbrücke w; -, -n; [spr. kändilw'w, engl.] s. Auslegerbrücke.

Cantons Phosphor, phosphoreszierendes Schwefelkalzium.

Cantor, I. Georg (1845–1918), bedeut. Mathematiker, seit 1872 Prof. in Halle, schrieb: „Grundlagen einer allg. Mannigfaltigkeitslehre“ u. a. – 2. Moritz (1829–1920), deutscher Mathematiker, Prof. in Heidelberg, schrieb: „Gesch. der Mathematik“.

Capo s; -, -s; [spr. ke'p, engl.] mantelartiger Umhangskragen.

Capador m; -, -en; (span.) Gehirne des Stierfischers.

Capella w; -; (lat. „Ziege“) Stern 1. Größe im Sternbild des Fuhrmanns.

Capellini Giovanni (1833–1923), lt. Geolog u. Mineralog, Prof. in Bologna, rief die Internat. Kongresse für Anthropologie ins Leben.

Capillitium, (lat.) Kopfhaar, behaarter Teil der Kopfhaut; bei Pilzen das Fasergeflecht im Innern mit den Sporen.

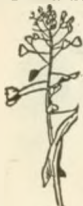
Capitaine m; -, -s; [spr. -tän, frz.] s. Kapitän; C. d'armes [spr. därm], Kammerunteroffizier; Capitano, (lt.) Hauptmann.

Capitis diminutio, (lat.) im röm. Recht Verminderung der vollen Rechtsfähigkeit, u. zwar C. d. maxima, durch Verlust der Freiheit, u. minima, durch Verlust der Eigenberechtigung.

Capot w; -; [spr. -pö, frz.] Überrock, Regenmantel mit Kapuze.

Capotasto, s. Kapodaster.

Capparis (Kapernstrauch), Pflanzengattg., Fam. der Kapparidazeen, in wärmeren Gebieten; die Blütenknospen v. C. spinosa (Mittelmeergebiet) liefern die Kapern.



Capsella bursa pastoris (Hirtentäschel)



Capparis spinosa (Kapernstrauch)



Capsicum annum (Beißbeere)

Capricornus, (lat.) s. Steinbock.

Caprifolium, s. Lonicera.

Caproli Gianni (geb. 1886), lt. Ingenieur, Erbauer v. Flugzeugen (C.-Doppeldecker).

Capsella bursa pastoris. (Hirtentäschel) Kreuzblütler, Unkraut.

Capsicum (Beißbeere), Pflanzengattg., Fam. der Solanazeen, schotenartige Beerenfrüchte v. C. annum u. C. longum (Südamer., in wärmeren Ländern gezeuget) liefern Gewürz (span. Pfeffer, Paprika), andere Arten den Cayennepfeffer.

Capuchon m; -, -s; [spr. kapischö, fr.] Kapuze, mit Kapuze versehener Damenmantel.

Caput, Mz. Capita (lat.), Kopf, Haupt, Anfang, Kapitel; C. obstipum, Schiefhals; C. Medusae, Medusenhaupt; Venenerweiterung am Nabel; C. mortuum, Kolkolar, aus Eisenvitriol gewonnene Eisenoxyd; Druckerschwärze, zur Politturen.

Carabus, s. Laufkäfer.

Caracuru, s. Bignonie.

Caradocsandstein m; -(e)s; englischer Sandstein, reich an Versteinerungen.

Caragana (Erbsestrauch), Schmetterlingsblütler, gelb blühend, Zentral- u. Ostasien; C. arborescens u. frutescens Ziersträucher.

Carapa, Mellazeengattg., trop. Bäume; C. guianensis (Brasilien) u. C. Toluana (Afrika), Früchte geben Karapaoi, zur Seifenfabrikation.



Carapa guianensis

Carbo, (lat.) Kohle.

Carboneum, (lat.) ältere Bezeichnung für Kohlenstoff; C. sulfureum, Schwefelkohlenstoff.

Carbonit-Ton m;

-(e)s; Wandputz für Gebäude, die bes. der Feuersgefahr ausgesetzt sind.

Carborundum s; -, -s.

Schleifmittel, aus Koks u. Sand im elektr. Ofen hergestell.

Carbunculus, (lat.) s. v. w. Karfunkel; s. Granat.

Carcellampe w; -; veraltete Normallampe zur Messung der Lichtstärke, ca. 10,75 Hefnerkerzen (s. Normalkerze).

Carcinoma, Krebsgeschwulst; C. alveolare, Gallertkrebs; C. hepatis, Leberkrebs; C. mammae, Brustkrebs; C. recti, Mastdarmkrebs; C. ventriculi, Magenkrebs.

Cardamine (Schaumkraut), Kreuzblütler; C. pratensis (Wiesen-Sch.), häufig auf nassem Wiesenland; C. amara (Bitterkresse).



Cardamine pratensis (Wiesen-Schaumkraut)

Cardamomum, s. Elettaria.

Cardanische Formel, s. Cardano.

Cardanischer Ring, Aufhängevorrichtung für Kompaß, Lampen usw. auf Schiffen.

Cardano Geronimo (Hieronymus Cardanus), 1501 bis 1576, lt. Mediziner u. Mathematiker, Prof. in Bologna, mystischer Naturphilosoph; nach ihm benannt der Cardanische Ring u. das Cardanische Gelenk.

Cardia, (gr.) Magenmund, auch



Cardanischer Ring

Bezeichnung für Herz: Cardiaca, Mittel zur Anregung der Herzstätigkeit.

Cardinal v. Widdern Georg (1841–1920), deutscher Militärschriftsteller, 1882–87 Direktor der Kriegsschule in Neisse, schrieb: „Handbuch für Truppenführung“, „Die Infanterie im Gefecht“ u. a.

Carduus (Distel), Pflanzengattung der Kompositen mit stehenden Blättern, Europa, Asien, Nordafrika.

Carême Marie Antoine (spr. bɑrdm), 1784–1833, berühmter frz. Koch, schrieb: „Histoire de la table romaine“ u. a.

Carex (Rietgras, Säge), sehr artenreiche Pflanzengattung der Halbräser, raumbildend, auf feuchten Boden; C. arenaria (Sandsegge), früher oft (zinnell) (deutsche Sarsaparille); C. brizoides (Waldhaar), Polsterstoff (Seegras).

Carica papaya (Melonenbaum), in den Tropen, der melonenähnlichen Früchte halber gebauter Baum (Passiflorazengattung).

Caries (lat.) Knochenfraß; C. dentium, Zahnfäule.

Carinatae (Karinaten) M.: Vögel mit knöchernem Kiel in der Mitte des Brustbeins (Ansatzstelle der Flugmuskeln).

Carl Phil. (1837 bis 1891), österr. Physiker u. Astronom, Prof. in München; verbesserte astron. Instrumente.

Carina (Eberwurzel, Wetter-, Mariendistel), Pflanzengattung der Kompositen, Hüllkelch bei trockenem Wetter geöffnet, bei feuchtem geschlossen; C. acaulis u. C. vulgaris häufig in Mitteleuropa.

Carludovicia, Pandanaceengattung; C.



Carina vulgaris (Gemeine Eberwurzel)



Carduus nutans (Nickende Distel)



Carex arenaria (Sandsegge)



Carica papaya (Melonenbaum)



Carludovicia palmata (Panamabutpalme)

palmata, palmenart. Gewächs (S.-Amerika), findet Verwendung bei der Panamahutfabrikation.

Carminativa, (lat.) s. Blähung.

Carnall Rud. v. (1804–1874), deutscher Montanist, Bergbaupraktiker in Breslau, Gründer der „Zeitschr. für das Berg-, Hütten- u. Salinenwesen“.

Carnallit m; -(els, -e; KCl · MgCl₂ · 6H₂O, rhomb. kristallisierendes Min., Härte = 1; häufiger Bestandteil der Salzlagerstätten v. Staßfurt, Wittelsheim, Kalusz, dient zur Darstellung v. Kalisalzen.

Carnegie Andrew (1835–1919), Industrieller, Schotte, seit 1848 in Amerika, gründete große Stahlwerke, philanthropisch tätig (C.-Friedensstiftung u. a.), schrieb: „Die Pflichten des Reichtums“, „Kaufmanns Herrschaft“, „Kapital u. Arbeit“ u. a.

Carnivora Mz.; (lat., „Fleischfresser“) die Raubtiere; fleischfressende Pflanzen.

Carnot Nicolas Léonard Sadi (1796–1832), frz. Physiker, Sohn v. Lazare C., verdient um die mechan. Wärmetheorie („Réflexions sur la puissance motrice du feu“).

Carnotit m; -(els, -e; gelbliches Mineral, in N.-Amerika vorkommend; radioaktiv.

Caro Heinr. (1834–1910), deutscher Chemiker, sehr verdient um die Teerfarbenindustrie, entdeckte die Monosulfonsäure (Carosche Säure).

Caroldor m; -s, -s; rumän. Goldstück = 20 Fr.

Carolina (Constitutio criminalis Carolina, „C. C.“), die „Habs- u. Gerichtsordnung“ Kaiser Karls V., deren Vorgängerin die „Bamberger Leichensgerichtsordnung“ v. 1507 war, auf dem Reichstage zu Regensburg 1532 erlassen. Wichtig als Grundlage des früheren deutschen Straf- u. Strafprozeßrechtes, galt auch in den habsburg. Ländern neben den bestehenden Strafgesetzbüchern.

Carotis, Kopschlagader.

Carpenter Will. Benj. (1813–1885), engl. Naturforscher, Prof. der Medizin in London, bedeut. Tiefseeforscher, schrieb: „Principles of human physiology“.

Carpenterbremse w; -, -n; s. Eisenbahnbremse.

Carrara w; -: Tonware, in der Mitte zw. Steinzeug u. Porzellan stehend.

Carrel Alexis (geb. 1873), frz. Chirurg u. Biologe, seit 1905 in Amerika, Mithl. des Rockefeller-Instituts in New York, arbeitete über Experimentation, erhielt 1912 den Nobelpreis.

Carrelage w; -, -n; [spr. karlɛʒ, frz.] Steinplattenpflaster.

Carrington Rich. Christopher (spr. kəˈrɪŋɡtən), 1826–1875, engl. Astronom, verdient um Erforschung der Sonnenflecken, verfaßte einen Sternkatalog.

Carta, (lit.) Papier, Schriftstück; C. bianca, Blankett; C. rigata, Patronenpapier.

Cartagenarinde w; -: s. Chinarinde.

Carte, [spr. kɑrt, frz.] Karte, Speisezettell; C. blanche, [spr. blɑ̃sch], „weiße K.“, unbeschränkte Vollmacht, Blankett.

Carthamus, Kompositengattung, distelartig; C. tinctorius (Färberdistel, echter Saflor), Ostindien, gibt gelben u. roten Farbstoff, die bitteren Früchte Abführmittel.

Cartwright Edm. (spr. kɑˈtraɪt), 1743–1823, engl. Mechaniker, erst Theolog, auch Dichter, verwendete zuerst (1786) die Dampfmaschine in der Weberei.

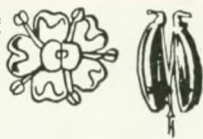


Carthamus tinctorius (Färberdistel)

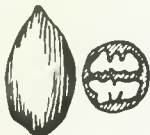
Carum (*Kümmel*).
Doldenblütler; Früchte
v. *C. carvi* (*Gemeiner
K.*) dienen als Gewürz
u. werden med. ver-
wendet.

Carus, 1. Jul. Vikt.
(1823 – 1903), deut-
scher Zoolog; Über-
setzer v. Darwins
Schriften, schrieb:
„Handbuch der Zoo-
logie“, „Gesch. der
Zoologie“ u. a. — 2. Karl Gust. (1789 – 1869)
Arzt, zuletzt sächs. Leibarzt; um die vergl. Ana-
tomie verdient.

Carya, nordamer. Baumgattg., Fam. der
Juglandaceen; gibt ölige Nüsse (*Hickorynüsse*)
u. gutes Nutzholz (*Hickoryholz*).



Carum carvi
(Gemeiner Kümmel)



Carya oliviformis
(Hickorynuß)



Caryocar brasiliense
(Butternuß)

Caryocar (*Butterhorn*, *Butternuß*), Baum (Reihe
Parletalen) im trop. S.-Amerika; *C. nuciferum*
gibt eßbare Früchte u. gutes Holz.

Caryophyllus, s. *Gewürz-
nelken*.

Caryota, ostind. Palmen-
gattg.; *C. urens* (*Brennpal-
me*) liefert Sago, Zucker,
Fasern.

Caesalpinia, Pflanzen-
gattg. der Leguminosen.
trop. Bäume; *C. coriaria*
(Zentralamer.) liefert Di-



Caryota urens
(Brennpalme)



Caesalpinia echinata
(Farbholzpflanze)

vidivi (s. d.); *C. echinata* u. *C. brasiliensis* lie-
fern Farbholz.

Cascara sagrada, *Sagradarine*, Rinde v. *Rham-
nus* (s. d.), dient zur Anregung des Appetits, auch
als Abführmittel (*Sagradawein*).

Cascavella, s. *Klapperschlange*.

Casco, (lt., span.) Helm; Schifferumpf; Ver-
sicherung eines Schiffs mit der Ladung.

Cassini (Glov. (1815 – 1891), lt. Physiker, er-
fand den Panteographen.

Cash, (spr. käsch, engl.) Barzahlung, bares Geld,
Kasse; s. auch *Käsch*.

Casper, 1. Joh. Ludw. (1796 – 1864), deutscher
Mediziner, Prof. in Berlin, verdient um die mediz.
Statistik, schrieb: „Handbuch der gerichtl.
Medizin“. — 2. Leop. (geb. 1859), deutscher
Mediziner, Prof. in Berlin, verdient um die Zysto-
skopie.

Casseler Blau, s. *Beroblau*. **C. Gelb**, s. *Blei*.
C. Grün, s. *Barium*. **C. Schwarz**, gereinigtes
Beinschwarz aus Knochenkohlen.

Casselmanns Grün, schwefelsaures Kupfer,
dient als Malerfarbe.

Cassia (*Kassie*), trop. Leguminosengattg.; die
Blätter v. *C. acutifolia* u. *C. angustifolia* kommen
als Senneblätter in den Handel;
das Mark v. *C. fistula* (*Röhren-K.*)
ist Arzneimittel, Rinde dient zum
Gerben, die Samen v. *C. absus*
(*Chichim*) dienen als Augenmittel,
C. occidentalis liefert den Neger-
od. Mogdadkaffee.

Cassini Glov. Domenico (1625
bis 1712), lt. Astronom, seit 1669
Direktor der Pariser Sternwarte,
entdeckte 4 Saturnmonde, die
Rotation des Mondes (*Cassinisches
Gesetz*). — Sein Sohn Jacq. (1677
bis 1756), Nachf. seines Vaters
in Paris, setzte die v. seinem
Vater begonnenen Arbeiten über
Elektrizität, Gradmessungen usw.
fort. — Dessen Sohn César Franc.
de Thury (1714 – 1784), ebenf.
Direktor der Pariser Sternwarte,
gab das Kartenwerk: „Carte de
la France“ hrs., das sein Sohn
Jean Dominique, Graf v. C. (1748
bis 1845), vollendete.

Cassinische Linie, *Kassinoid*, *Cassia angust-
lanceolata*, bei der die Summen der folia (Senne-
abstände v. den beiden Brenn- blätterkassie)
punkten gleich sind.

Cassia m; —; (spr. -sst, frz.) Johannisbeerblättr.

Cassius Andr., Hamburger Arzt des 17. Jahrh.,
erfand den Goldpurpur (*Cassiusscher Purpur*,
s. *Gold*).

Castaldi Pamfilo (gest. 1474), lt. Buchdrucker
u. Arzt, bel den Italienern angebl. Erfinder des
Letternruckes (1472).

Castanea, s. *Edelkastanie*.



Castilleja elastica (*Kautschukbaum*)

Castilleja elastica, zentralam.
Baum, Fam. der Urtikaceen; aus
dem Milchsaft gewinnt man Kaut-
schuk.

Casuarina, *Kasuarine*, austral. u. indomal.
Pflanzengattg., sehr hartes Holz.

Casus, (lat.) Fall, Zufall; **C. belli** (Kriegsfall),
völkerrechtl. ein Anlaß zur Kriegserklärung für
einen Staat, z. B. bei Gefährdung od. Verletzung



Casuarina **Catalpa ovata** (*Trompeterbaum*)

wichtiger Interessen desselben durch einen an-
deren; **C. foedera**, Anlaß zum bündnisgemäßen
Handeln (Einschreiten) für einen Staat.

Catalpa (*Trompeterbaum*), Baumgattg. der
Bignoniaceen; mehrere Arten aus Nordamer. u.

Japan bei uns Zierpflanzen; die Rinde v. *C. longisilma* (Anfüllensalze) findet Verwendung in der Gerberei.

Cataracta, (griech.) grauer Star.

Catarhini, s. *Affen*.

Catchup m; -s, -s; [spr. *kätschöp*] in O.-Indien aus Pilzen u. Gewürzen bereiteter Extrakt, in England als Zusatz zu Fleisch u. Tunken.

Cattleya, trop. Orchideengattg., auf Urwald-bäumen schmarotzend; die Arten *C. Harrisoniae* u. *C. Skinneri* sind Gewächshauspflanzen.

Cauchy Augustin Louis, Baron [spr. *kosch*], 1789 - 1857, frz. Mathematiker, Prof. in Paris; Hptwerk: „Cours d'analyse“.

Cauda, (lat.) Schwanz, Schwefel; *C. equina*, in der Anatomie die untersten Nervenstränge des Rückenmarks.

Caudata, s. *Schwanzlurche*.

Caulerpa, Gattg. verhältnismäßig großer ein- zelliger Meeresalgen mit wurzel-, stengel- u. blatt- ähnlichen Teilen.

Caus, auch *Caulr*, Salomon de [spr. *kös*], 1576 - 1626, frz. Ingenieur, baute am Heidelberger Schloß, erfand eine Art v. Dampfmaschine.

Causa, (lat.) Grund, Ursache; in der Rechts- sprache Sache, Rechtssache. *C. cognita* (Gisatz *incognita*), nach Untersuchung der Angelegen- heit; *causae cognitio*, richterl. Prüfung e. Sache.

Cause célèbre, [spr. *kös seldbr*, frz.] merk- würdiger Rechtsfall (auch im übertragenen Sinne). „*Causae célèbres*“, Sammlung interes- santer Strafprozesse v. Pitaval (s. d.).

Causerie w; -, -n; [spr. *koserl*, frz.] Plauderei;

Causeur m; -s, -e [spr. *kosdr*].

Causeuse w; -, -n; [spr. *kosöse*, frz.] kleines Sofa.

Causeway, [spr. *käsoe*, engl.] Bürgersteig, auch lefeftigter Weg; Anlegeplatz für Boote.

Causticum, (lat.) Ätzmittel; *C. Landolti*, Ätz- salze; *C. lunare*, Höllenstein.

Cavaille-Coll Aristide [spr. *kawajé*], 1811 - 1889, berühmter frz. Orgelbauer.

Cavendish Henry (1731 - 1810), engl. Che- mik der phlogist. Schule.

Cavicornia, s. *Hohlhörner*.

Cawney, [spr. *käni*] Flächenmaß in Madras - 63,5 A.

Cayennepfeffer m; -s;

s. *Capsicum*.

CB, engl. Abk. für Cash before delivery, Zahlung vor Lieferung.

cbm, Kubikmeter; cem,

Kubikzentimeter.

Od, chem. Zeichen für

Kadmium.

odm, Kubikdezimeter

(Liter).

o, chem. Zeichen für

Zerium.

Ceanothus (Säckelblu- me), Rhamnazeengattg.,

nordamer. Zierstrauch.

Cearawachs s; -es; s.

Karnaubawachs.

Cecropia (Amelien- baum), Urtikazeengattg.,

Mittelamerika; geben

Kautschuk, Rinde offzi- ell; *C. peltata* (Trompeten- Ambuba), Amelienpflanze.

Cedfordaspross m; -rees,

-me; ein Verfahren, um Was- sergas in Leuchtgas umzu- wandeln.

Cedille w; -, -n; [spr.

bedljé, frz.] Häkchen unter dem französischen c (c).

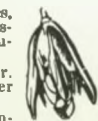
Cedrela, *Zedertanne*, zen- tral- u. südäm. Baumgattg.,

Fan. der Meliaceen; eilige

(Zedertanne)

Cecropia palmata
(Amelienbaum)

Armleuchterbaum.



Cedrela odorata
(Zedertanne)

Der kleine Beckmann, G. W.

Arten liefern duftendes Holz zu Zigarrenkisten (*Zedernholz*), so *C. odorata*.

Cedrium s; -s; aus der Zeder ausschwitzendes Harz; auch das Teer- wasser.

Cedrus, s. *Zeder*.

Celba, s. *Eriodendron*.

C.-Wolle, s. *Bombaz*.

Celakovský Ladislav

(1834 - 1902), Botani- ker, Sohn des Dichters

F. L. C., Prof. in Prag.

Celastrus scandens

(Baumwürger), nordam.

Kletterstrauch, Fam.

der Zelastrazeen, er- stickt Bäume durch

Umchlingung; in Eu- ropa Zierpflanze.

Celemin, *Altmade*, Getreidemaß in Spanien.

Celesta w; -, -ten; Klavier mit Stahlböden

statt Saiten, 1886 v. Mustel in Paris erbaut.

Cellist m; -en, -en; [spr. *tsch*., it.] Cellospieler.

Cello s; -, -s; [spr.

tschélo, it.] s. *Violon- cello*.

Celoria Glov. [spr.

tsché], 1842 - 1920, lt.

Astronom, schrieb ein

Handbuch der Astro- nomie, über Kometen

astron. Instrumente

u. a.

Celosta (Brand- schopf), Amarantazeen- gattg., meist in den

heißen Ländern hel- misch; *C. cristata* (Hah- nenkamm) u. *C. argen- tea* (Silberkopf) Zier- pflanzen; *Federbusch- Brandschopf* ebenf.

Celsius Anders (1701

bis 1744), schwed.

Astronom, Prof. in

Upsala; erfand die 100 teil. Thermometerskala.

Celsus Aulus Cornelius, röm. Arzt des 1. nach- christl. Jahrh., schrieb „*De medicina*“.

Celte Mz.

(Kelle)prähistor.

Bronzewerkzeu- ge.

Celtis, Ulna- zeengattg.; *C.*

australis (Liby- scher *Lotos*),

Mittelmeerge- biet. Holz zu

Musikinstru- menten; *C. occidentalis*, Nordamer., bei uns Zier- pflanze.

Cembalist m; -en, -en; [spr. *tsché*] Spieler des

Cembalo.

Cembalo s; -s, -li; *Clavicembalo*, Klavizimbel,

Clavessin, alte Klavierart, ähnlich dem Spinett (s. d.).

Cendal m; -s; [spr. *ssändäl*, frz.] Zindel, ind.,

musselinart. Kleiderstoff.

Cendrinstein m; -(e)s; aus 5 Teilen Asche u.

1 Teil Staubbalk bestehende künstliche Stein- masse, welche zu kleinen Bausteinen gepreßt

od. zu größeren Mauerkörpern gegossen wird.

Cenogenesis, (griech.) s. *Zänogenese*.

Cenoman s; -(e)s; T. II der Kreideformation

(s. *Geologie*).

Cent m; -s, -s; (lat.) Hundertstel; Münze, in

Holland $\frac{1}{100}$ Gulden, in der Union $\frac{1}{100}$ Dollar;

Zent, altes deutsches Gewicht, $\frac{1}{16}$ g.

Cental, [spr. *ssändäl*] amer. Gewicht = 100 engl.

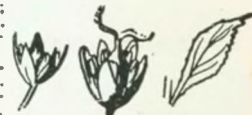
Pfund = 45,359 kg.



Celastrus scandens
(Baumwürger)



Celastium cristata
(Hahnenkamm)



Celtis australis (Zürgelbaum)

Centaurea (*Flockenblume*), zu den Kompositen gehörend. Kräuter: *C. cyanus* (*Kornblume*), blaubühendes Getreideunkraut, andere Arten auf Wiesen; *C. Margaritae* Zierpflanze.

Centavo (*Centesimo*) *m*; -s, -vi; Münze einiger südamer. Staaten = $\frac{1}{100}$ Peso, Sol od. Boliviano.

Centen *m*; -s, -s; s. *Dubione*.

Centesimo *m*; -s, -mi; [spr. tschën-] Ital. Münze (aus Bronze) = $\frac{1}{100}$ Lira.

Centime *m*; -, -s; [spr. ssäitüm] frz. Bronzemünze = $\frac{1}{100}$ Frank = 0,81 Pf. eb. nso in Belgien, Luxemburg u. der Schweiz.

Céntimo de Peseta, [spr. Bën-] span. Bronzemünze = $\frac{1}{100}$ Peseta = 0,81 Pf.

Centinajo *m*; -s, -s; [spr. tschën-] Ital. Zentner.

Centranthus (*Spornblume*), Valerianazeengattg.; mehrere rotblühende Arten des Mittelmeergebietes Zierpflanzen.

Centumviri, (lat. „Hundertmänner“) bei den Römern eine Art Geschworenengerichtshof für Zivilrechtssachen, bes. Erbschaftsprozesse (aus 105, in der Kaiserzeit aus 180 Mitgliedern).

Centweight, [spr. ssën-tuwt. engl.] Cwt.; s. *Hundredweight*.

Cephaelis, s. *Ipekakuanha*.

Cephalanthera (*Waldvögelein*), Orchideengattg., rot- u. weißblühende Arten in Wäldern.

Cephalanthus (*Kopfbiume*), Rubiaceengattg., Asien u. Amerika, *C. occidentalis*, Gartenzierstrauch.

Cephalanthera rubra (Waldvögelein)



Cephalanthus occidentalis (Kopfbiume)

Cephalopoda, s. *Kopffüßer*.

Cephalotaxus (*Kopfeibe*), Konifere; Ostasien; Ziersträucher.

Cephalothorax, (griech.) *Kopfbruststück*, bei Spinnentieren u. Krebsen.

Cepheus *m*; -; (*Kepheus*) Sternbild in der Nähe des Polarsterns, über 100 erkennbare Sterne, darunter die 2 veränderlichen: δ u. roter *Granatstern* (μ).



Cepheus

Cephus pygmaeus (Halmwespe)
Cerastium arvense (Acker-Hornkraut)

Cephus (*Halmwespe*), Gattg. der Hautflügler; *C. pygmaeus* (*Getreideh.*), Getreideschädling.

Cer *s*; -s; s. *Zer*.

Cerastium (*Hornkraut*), Gattg. der Karyophyllazeen; häufig s. B. *C. arvense* (*Ackerhornkraut*), blüht weiß.

Cerasus, (lat.) *Kirschbaum*.

Ceratitis, Gattg. fossiler Kopffüßler, s. B. *C. nodosus*, häufig im deutschen Muschelkalk.

Ceratodus, s. *Lurchfische*.

Ceratonia, s. *Johannisbrot*.

Ceratophyllum demersum (*versenktes Hornblatt*), Gattg. der Zeratophyllazeen, verbreitetes Wasser- u. Aquarienpflanze.



Ceratophyllum demersum (Hornkraut)

Cercis siliquastrum (Judasbaum)

Cercis siliquastrum (*Judasbaum*), südeur., rotblühender Baum, Fam. der Leguminosen, Zierbaum.

Cereus (*Fackeldistel*, *Säulenkaktus*), Pflanzengattg. der Kaktazeen; mehrere Arten baumförm., liefern bisweilen in regenarmen Gebieten Trinkwasser (Stammsaft), andere genießbare Früchte: *C. grandiflorus* (*Königin der Nacht*), Zimmerpflanze, Blüte nur eine Nacht geöffnet; *C. giganteus* (*Riesenkaktus*), bis 10 m hoch, Kalkfornen.



Cereus giganteus (Kandelaber-Kaktus)



Cerevis

Cerevis *s*; - u. -vise, -vise; [spr. zereitß, lat.] Bier; kleine schirmlose Studentenkappe.

Cerinthe (*Waschblume*), Boraginazeengattg., Mittel- u. Südeuropa; *C. minor*, in Deutschland wild u. als Zierpflanze.

Cerise, [spr. sris', frz.] Kirsche.

Cerithium (*Hornschnecke*), fossile Schneckengattg., häufig im miozänen Kalk.

Certium, s. *Zer*.

Ceroxylon (*Wachspalme*), Palmengattg., S.-Amerika, mit etwa 7 m langen Blättern; *C. andicola* u. *C. Klotstockia*, geben Nutzholz u. Wachs.

Cervix, (lat.) *Nacken*, Hals; *C. uteri*, Gebärmutterhals.



Ceroxylon andicola (Wachspalme)

Cesalpino Andrea [spr. tsche-], 1519–1603, it. Botaniker u. Physiolog; schrieb: „De plantis lib. XVI“, „Quaestionum medicarum libri II“.

Cetacea, s. Walsiere; Cetaceum, Walrat.

Cetraria islandica, s. Isländisches Moos.

Keulen (Keulen od. Collen) Ludolf van (1540–1610), deutscher Mathematiker, Prof. in Leiden, berechnete die Zahl π auf 32 Stellen (s. Ludolfsche Zahl).

cf. od. cfr., Abk. für confer od. conferatur (lat.), vergleiche; – cgr., Zentigramm.

Chabasit m; –(e)s; trigonal kristallisierendes Min. mit schwachem chem. Zusammensetzung, hauptsächlich $\text{CaAl}_2\text{Si}_2\text{O}_{10} \cdot \text{H}_2\text{O}$ mit belgemengtem Natrium- u. Kaliumsilikat. Häufig in Begleitung v. Zeolith, Desmin, Stilbit, Hormotom, auch mit Kalzit u. Aragonit. Farblos, weiß, seltener gefärbt, Härte 4–4,5.

Chabuis Mz.; [spr. schabü, frz.] im westl. Südamerika; angebl. Kreuzungsprodukt v. Schaf u. Ziege.

Chabos od. japon, Bantams, japan. Zwerghühner.

Chabotte, s. Schabotte.

Chagrin m; –s; [spr. schagrän, frz.] Arger, Verdruß; auch eine genarbte Ledersorte (Chagrineder).

chagriniert, gerauht, genarbt.

Chain, [spr. tsche'n, engl.] Meßkette in England = 20,116, in den Vereinigt. Staaten = 18,288 m.

Chaise w; –, -n; [spr. schäs, frz.] Stuhl; Kutsche. Chaiselongue w; –, -s; [spr. schäslöng, frz.] Liegesofa.

Chalaza w; –, (griech.) Hagel; in der Botanik: Keimfleck der Samenkörner. Chalazen, Elweißstränge im Ei. Chalazon s; –s; Gerstenkorn, Entzündung des Augenlids.

Chaldische Periode, s. Hallesche Periode.

Chaldron, [spr. tschädr'n, engl.] engl. Hohlmaß zu 4 Quarters; auch Steinkohlengewicht; in London = 1219,25 kg, in Newcastle = 2692,5 kg.

Chalkosis, (griech.) Kalklunge.

Chalkochemigraphie w; –, (griech.) s. Chalkotypie.

Chalkophyllit m; –(e)s; s. Kupferglimmer. Chalkopyrit, s. Kupferkies. Chalkosin, s. Kupferglanz. Chalkotrichit, s. Rotkupfererz.

Chalkotype w; –, (griech.) jetzt ungebrauchliches Hochätzungsverfahren.

Challis James [spr. tschällis], 1803 bis 1882, engl. Astronom, Direktor des Observatoriums Cambridge.

Chalzedon m; –(e)s, –e; SiO_2 . Min., Abart des Quarzes, Härte 7, traubige Massen aus Ausfüllung v. Blasenräumen, bes. im Basalt; Halbedelstein; Arten: Chrysopras (apfelgrün), Karneol (gelbrot), Heliotrop (grün, rot punktiert). Achat (s. d.), Onyx, Sardonyx, Plasm, Mookastein u. a.

Chalzedonzement m; –(e)s; Mischung aus gebranntem Chalzedon, weißem Sand u. Kalkbrei, aus welchem eine marmorähnliche Masse hergestellt wird.

Chamaecyparis, s. Zypresse.

Chamade w; –, -n; s. Schamade.

Chamaedorea (Bergpalme), amer. Palmengattg., viele Arten in Gewächshäusern gezogen, so C. concolor; C. Tepillote (Mexiko) gibt Gemüse.

Chamäleon s; –s, –s; (griech.) Reptil, Fam. der Wurmzüngler mit helmart. Kopfbildung u. Wickelschwanz; Insektenfresser, farbenwechselnd (durch Chromatophoren, Chamaedorea s. d.). Gemeines C. (O. vulgaris), (Bergpalme)

bis 35 cm lg., im Gebiet des Mittell. Meeres. – (Ubr.) veränderlicher Mensch.

Chamäleonfisch m; –s, –e; s. Chamchilo.

Chamaeleon minérale, alter Name für Mangansäure, jetzt Name der Lösung des übermangansauren Salzes.

Chamaenerium, s. Epilobium.

Chamaerops humilis (Zwergpalme), europ. wildwachsende Palmenart, im westl. Mittelmeergebiet, liefert Gemüse (Jugendl. Blätter), Blattfasern (zu Flechtwerk, Papier u. Pösterfüllung); auch als Topfpflanze in Mitteleuropa; C. excelsa, China.



Chamaerops humilis (Zwergpalme)



Chamäzephalle

Chamäzephalle w; –, (griech.) Flachköpfigkeit.

Chambellan [spr. schänbälän, frz.], Chamberlain [spr. tschäm'bälän, engl.], Kammerherr.

Chambers Sir William [spr. tschäm'b's], 1726–1796, schuf in England berühmte Gartenanlagen.

Chambertin m; –s, –e; [spr. schäbértän, frz.] geschätzter roter Burgunderwein.

Chambre w; –, -s; [spr. schänbr, frz.] Kammer, Zimmer; Gerichtshof; C. des députés, Deputiertenkammer; C. ardente, [spr. ardänt] außerordentl. Gerichtshof in Frankreich seit 1855, zur Verfolgung der Ketzler u. Giftmischer. – C. garnie, möbliertes Zimmer, Mietzimmer; C. séparée, abgetrenntes Zimmer.

Chameroy-Wage w; –, -n; [spr. schamrod] Wage mit Laufgewicht.

Chamois, [spr. schamö, frz.] Gemüse, gemisenfarbig; sehr weiches, bräunlichrotes Sämischleder aus Gemsen-, Schaf- od. Ziegenfellen.

Chamosit m; –s; [spr. scha-] Magnetiseneisenstein, in Oktaedern, auch körnig vorkommendes eisen-schwarzes Erz mit 72,4 % Eisen, im Chamosontal (Wallis).

Chamotte, s. Schamotte.

Champagner m; –s, –; [spr. schampänjer, frz.] rote u. weiße, meist mousierende Weine aus der Champagne; die nicht mousierenden (stille Ch.) bes. im Dép. Marne-S. Schaumwein.

Champignon m; –s, –s; [spr. schänpinjón] Egerling, Agaricus campestris, geschätzter Speisepilz, Fam. der Blätterpilze, häufig auf Wiesen,



Champignon

an Waldrändern, öfters mit dem höchst giftigen Knollenblätterpilz verwechselt; gezüchtet auf Mistbeeten, in Kellern.

Champion *m*; -s, -s; [spr. *schampion*, frz.] Kämpfe; *C*, [spr. *tschampion*, engl.] Sieger in Sportwettkämpfen.

Chamsin, *s. Kamsin*.

Chance *w*; -, -n; [spr. *schañs*, frz.] Zufälligkeit, mutmaßliche gute Aussicht; Art Würfelspiel.

Chancelier *m*; -s, -s; [spr. *schañsselié*, frz.] Kanzler, engl. *Chancellor* [spr. *tschänsselié*]; *C* of the exchequer, [spr. *tschék*] *K*, der Schatzkammer; Titel des Finanzministers; Lord High *C*, [spr. *hai*] Großsegelebewahrer, brit. Justizminister u. Sprecher im Oberhaufe.

Chanchito, [spr. *tschantshi*] *Heros* od. *Chamaeleon* (s. *Cichlasoma facium*, *Heros facium*), argentin. Fisch, der wegen seines Farbenwechsels viel in Aquarien gehalten wird.

Chandler Seth Carlo [spr. *tschändl*], 1846 - 1913, amer. Astronom, bekannt durch Arbeiten über veränderl. Sterne u. über Schwankungen der Polhöhe.

Change, [spr. *schañz*, frz.] Tausch, Wechsel, Wechselbank; in *C* geben, tauschen; **Changeant**, [spr. *scharizant*] seidener Stoff zu Damenkleidern mit schillernden Farben; **Changement** *s*; -s, -s; [spr. *tschängmäng*] Veränderung, Wechsel; **changer**, ändern, tauschen.

Chantemesse André [spr. *scharitméss*], 1851 - 1919, frz. Mediziner, Prof. in Paris.

Chapeau claque *m*; -s, -s; [spr. *scharap klak*, frz.] zusammendrückbarer Zylinderhut.

Chappe *w*; -, [spr. *scharp*, frz.] aus Abfallselde gewonnenes Garn, s. auch *Florett*.

Chappe Claude [spr. *scharp*], 1763 - 1805, frz. Optiker, Erfinder eines optischen Telegraphen; sein Bruder *Ignace Urbain Jean* (1760 - 1839), schrieb eine Geschichte der Telegraphie.

Chaptal Jean Antoine Claude, Graf v. Chanteloup [spr. *scharptäl*], 1756 - 1832, frz. Chemiker, wiederholt Minister, nach ihm ein Verfahren zur Verbesserung des W. Ingeschmacks benannt (*chaptalisieren*), schrieb; „*Chimie appliquée aux arts*“ u. a.

Chara (*Armleuchter*), Alge, Charazeengattung, in stillstehenden Gewässern; kalkhaltig, leicht zerbrechlich; in Deutschland häufig *C. fragilis*.

Charade, *s. Scharade*.

charakterisieren, kennzeichnen, bezeichnen.

Charakteristik *w*; -, -en; zusammenfassende Darstellung der Eigenschaften.

charakteristisch, kennzeichnend, eigenartig.

Charazeen *Mz*; -, -n; (*Armleuchteralgen*) Fam. quirlig verzweigter Grünalgen süßer Gewässer, häufig mit Kalkeinlagerung, mit der Gattung *Chara*.

Charbon, [spr. *scharbón*, frz.] Kohle; Milzbrand der Tiere.

Charcot Jean Martin [spr. *scharkó*], 1825 - 1893, frz. Arzt, bedeut. Neurolog, schrieb: „Die Lokalisation der Nervenkrankheiten“ u. a.

Charcotische Kristalle, kommen im Auswurf Asthmakranker vor.

Charge *w*; -, -n; [spr. *scharže*, frz.] Last, Würde, Amtstellung; (mil.) Dienstgrad; **Chargenabzeichen** *s*; -s, -; Rangabzeichen; **chargieren**, belasten; angreifen, laden (Feuerwaffe).

chargé, [spr. *scharžé*, frz.] eingeschrieben (auf Briefen).

Chargé d'affaires, [spr. *daffär*, frz.] Geschäftsträger.

Chargenpferde *Mz*; -, -n; vom Staate belgestellte Reitpferde zum Dienstgebrauch der Offiziere, gehen nach einer bestimmten Anzahl Jahre in deren Eigentum über.

Chargierte *m*; -n, -n; studentischer Abgeordneter.

Charité *w*; -, -s; [spr. *scharité*, frz.] Nächstenliebe; (volkst.) Krankenhaus.

Charivari *m*; u. s; -s, -s; [spr. *schari*, frz.] Spottständchen; buntes Durcheinander.

Charles Jacq. Alex. Césaire [spr. *scharli*], 1746 - 1823, frz. Physiker, erfand den mit Wasserstoff gefüllten Luftballon (*Charliere*), brachte Verbesserungen am Helikopter an.

Charlier Karl Wilm. Ludw. [spr. *scharlié*], geb. 1862, schwed. Astronom, Direktor der Sternwarten in Lund; schrieb: „Mechanik des Himmels“.

Charme *m*; -s; [spr. *scharm*, frz.] Reiz, Anmut; hypnot. Schlaf; charmant, reizend.

Chaerophyllum (*Käiberkropf*), Doldenblütler, *C. bulbosum* der eblernen Wurzelstöcke (*Kerbelrüben*) halber gezogen; *C. temulum* (*Taumelkorte*); giftig.

Charpentier, 1. Franc. Phil. [spr. *scharpanlié*], 1734 - 1817, frz. Techniker, verdient um Verbesserung der Atzkunst.

— 2. Joh. Friedr. Wöhl, Toussaint v. (1738 - 1819), deutscher Geolog, Prof. an der Bergakademie in Freiberg.

— 3. Joh. F. G. v. (1786 - 1855), deutscher Geolog, Prof. in Freiberg, arbeitete bes. über Gletscher.

Charpie, *s. Scharpie*.

Charte *w*; -, -n; [spr. *scharlt*, frz.] Verfassungsgrundgesetz, Konstitution; (Pharm.) präpariertes Papier.

Chartepartie *w*; -, -n; [spr. *scharlt*, frz.] Schiffsfrachtvertrag zw. Reeder u. Warenverkäufer.

Chartered Company, [spr. *tschar't'd kámpáni*, engl.] v. der Regierung geschützte Gesellschaft, s. auch *Britisch-Südafrik. Gesellschaft*.

chartern, [spr. *schar*-, engl.] mit Vorrechten versehen, ein Fahrzeug mieten.

Chartreuse *w*; -, [spr. *schartrós*] Likör, wurde früher im Kartäuserkloster La Grande Ch., nordöstl. v. Grenoble, erzeugt.

Charles Michel [spr. *scharl*], 1793 - 1880, frz. Mathematiker, Prof. in Chartres, schrieb: „*Traité de géométrie supérieure*“, „*Traité des sections coniques*“ u. a.

Chassagnac Charles Marie Edouard [spr. *scharagnák*], 1805 - 1879, bedeut. frz. Chirurg.

Chassepot Antoine Alphonse [spr. *scharsspó*], 1833 bis 1905, frz. Waffentechniker, Erfinder des 11 mm Ch.-Gewehres, eines Hinterladers, sich 1870/71 dem dtsch. Zündnadelgewehr überlegen zeigte.

Chasseurs *Mz*; [spr. *scharšür*, frz.] Jäger, Jägertruppe; *C. à pied*, Jäger zu Fuß, *C. à cheval*, berittene Jäger, *C. d'Afrique*, afrikanische Jäger, *C. alpins*, Alpenjäger, frz. Gebirgsschützen.

Chassis *s*; -, -; [spr. *scharssé*, frz.] Rahmen, Einfassung; (bei Fahrzeugen:) das Untergestell.

Chathamitisch *s*; -eis, -er; [spr. *tschátum*] durch Einblasen v. pulverisiertem Harz u. Magnesium verstärktes Signallicht.

Chaetognatha, *s. Pfeilwürmer*.

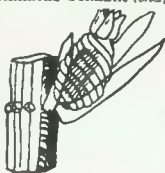
Chaetopoden *Mz*; *s. Borstenwürmer*.

Chadeau *m*; -s, -s; [spr. *scharló*, frz.] süße Weinsauce mit Eierscham.

Chaufeur *m*; -s, -e; [spr. *scharfúr*, frz.] Helzer, Kraftwagenlenker.

Chaulmoograöl *s*; -(e)s; wird aus den Samen *Gynocardia odorata* v. *Gynocardia odorata* (hinterind. Placourtiaceae) gewonnen, gegen Ausz.

Chaussee *w*; -, -n; [spr. *scharssé*, frz.] breite, künstlich angelegte Straße; meist zw. 2 Ortschaften.



Chara fragilis
(Armleuchter)



Chaerophyllum
(Käiberkropf)



chaussieren, eine Straße mit kleingeschlagenen, feingewalzten Steinen herrichten.

Chayote (*Sechium edule*), Kukurbitazeenart, Amerika, Algerien, Spanien; Kletterstrauch, Früchte Gemüse.

Check, s. Scheck.

Ceddite Mz.; Chloratsprengstoffe, benannt nach dem Ort Ceddé in Südfrankr.

Chef m; -s, -s; (spr. sch., frz.) Anführer, Befehlshaber; (Kaufm.) Inhaber.

Cheilitis w; -; (griech.) Lippenentzündung; Cheilochisis, s. Hasenharle.

Cheiranthus cheiri (Goldlack), beliebte Zierpflanze, gelbbraun blühend, Fam. der Kreuziferen, wild in Südeuropa.

Cheirologie w; -; (griech.) Zeichensprache (Handsprache der Taubstummen).

Cheirospasmus m; -; (griech.) Schreibkrampf.

Chekenblätter Mz.; harntreibende Blätter v. Eugenia Chekan, eines südamerik. Myrtengewächses.

Chesky, Tscheki s; -s, -s; türk. Gewicht zu 100 Dirhem = 320,74 g.

Chelidonium majus (Schöllkraut), gelbblühende Staude, Fam. der Papaveraceen, mit gelbem Milchsaft, auf Schutt, Mauern usw. häufig.

Chelius Maxim. Jos. v. (1794–1876), deutscher Chirurg, Prof. in Heidelberg, schrieb Handbücher der Chirurgie u. Augenheilkunde. — Sein Sohn Franz v. (1822–1899), Nachf. seines Vaters in Heidelberg.

Chelonia, s. Schildkröten.

Chemie w; -; (äq. kem., „das Schwarze“) Wissenschaft, die sich mit der Zusammensetzung, Bildung u. Umwandlung der Stoffe beschäftigt. Man unterscheidet die allgem. od. theoret. C. (in physikal., Elektro-, Photo-, Thermo-C. zerfallend), die Experimental-C., die techn. C. (Chemische Technologie, s. d.). Die Lehre v. den Eigenschaften u. Umwandlungen chem. Körper bezeichnet man als spezielle C., die in anorgan. u. organ. C. zerfällt. Die Summe der chem. Vorgänge im gesunden Pflanzen-, Tier- u. Menschenkörper heißt physiolog. C. od. Biochemie (s. d.), die im kranken patholog. C. Die Agriculturnchemie (s. d.) behandelt die den Ackerbau betreffenden, die pharmazeut. C. die für den Pharmazeuten wichtigen chem. Erscheinungen, die analyt. C. zerlegt chem. Stoffe, während sie die synthet. C. künstl. zusammensetzt. Als angewandte C. bezeichnet man die prakt. Zwecken dienende C. — Gesch.: Im 15. Jahrh. begann die Alchimie sich zur C. zu entwickeln. Bes. gefördert wurde der wissenschaftl. Ausbau der C. durch Boyle, Lavoisier, Berzelius, Dalton, Proust, Gay-Lussac, Mitscherlich, Liebig, Wöhler, Bunsen, Ostwald, van't Hoff, Nernst, Haber, Arrhenius, Abderhalden u. a.

Chemigraphie w; -; (griech.) Zinkographie, Hochätzung (Klischees).

Chemikalien Mz.; chem. Präparate.

Chemikant m; -en, -en; Angestellter in chem. Fabriken od. Laboratorien ohne chem. Ausbildung.

Chemiker m; -s, -s; od. e; der die Chemie versteht u. als Beruf betreibt.

Chemilumineszenz w; -; s. Lumineszenz.

Chemin, (spr. schmän, frz.) Weg; C. de fer, Eisenbahn.

Cheminée, (spr. schminé, frz.) Kamin; enger Feuerspalt.

chemisch, der Chemie eigen.

Chemischblau s; -s; Lösung v. Indigo in Schwefelsäure.

Chemischbraun s; -s; s. Kupferbraun.

chemische Apparate, die für chem. Zwecke gebrauchten Einrichtungen.

chemische Elemente, s. Elemente.

chemische Energie, die Spannkraft, welche chem. Körpern innewohnt u. bei chem. Vorgängen bestimmte Arbeit leistet, die dann in anderer Form auftritt (Wärme, Licht usw.).

chemische Formeln, mittels der chem. Zeichen ausgedrückte Symbole der chem. Verbindungen, welche die Zusammensetzung verhältnismäßig erkennen lassen; man unterscheidet: 1. empirische Formeln, 2. empirische Molekularformeln; 3. rationale (Konstitutions-, Struktur-) Formeln.

chemische Gleichungen, s. chemische Prozesse.

chemische Kinetik, Wissenschaft des zeitlichen Ablaufs chem. Prozesse.

chemische Maßkunde, s. Stöchiometrie.

chemische Prozesse, Veränderungen chem. Stoffe nach den Gesetzen der chem. Affinität. Bei Mitwirkung v. Elektrizität, Wärme od. Licht werden sie als elektrochem., thermochem. u. photochem. Prozesse bezeichnet. Sie können synthetisch od. analytisch sein.

chemische Technologie, Anwendung der Chemie auf die Herstellung chem. Körper.

chemische Verbindungen, einheitliche Stoffe, die sich aus mehreren chem. Elementen nach bestimmten Gewichtsverhältnissen zusammensetzen.

chemische Verwandtschaft, s. Affinität.

chemische Wage, Präzisionswaage, zarm., auf 1/10 mg empfindlich.

chemische Zeichen, chem. Symbole, lat. Buchstaben zur Bezeichnung der chem. Grundstoffe, z. B. C = Kohlenstoff, H = Wasserstoff.

chemische Zersetzung, analytische chem. Prozesse (s. d.).

Chemisset s; -(e)s, -s; Chemissette w; -n; (spr. sch'mi-sét, frz.) Vorhemd.

Chemismus m; -n; -ismen; Gesamtheit der chem. Vorgänge bei Stoffwandlung.

Chemitype w; -; (griech.) Herstellung v. Druckplatten für Abbildungen nach einem bes. Verfahren.

Chemosis w; -, -osen; (griech.) Schwellung der Augenbindehaut, die eine Erkrankung des Auges anzeigt.

Chemotaxis w; -, -taxien; durch chem. Reize bedingte Bewegung v. freilebenden Organismen; sie ist positiv od. negativ, je nachdem sie zur Reizquelle hin od. v. dieser weg erfolgt.

Chemotherapie w; -; Bekämpfung v. Krankheiten mit Hilfe der Chemie.

Chemotropismus m; -, -men; s. v. w. Chemotaxis.

Chenille w; -, -n; (spr. sch'nij, frz.) aus Wolle od. Seide hergestellte raupenartige Fäden, zum Besatz v. Kleidern u. Tüchern.

Chenopodiaceen Mz.; Gänsefußgewächse, Fam. der Zentropsern; häufig auf Steppen u. Salzböden.

Chenopodium (Gänsefuß, Melde), Pflanzengattg. der Chenopodiaceen, z. B. Ch. Bonus Henricus (Guter Heinrich), häufiges Unkraut; Ch. capitatum (Erdbeerspinat), als Gemüsepflanze gebaut; Ch. Quinoa (Reismelde) in Peru, wichtige Mehlf Frucht.

Chenu Jean Charles (spr. schnü), 1808–1879, frz. Zoolog, bes. das Leben der Schnecken u. Muscheln erforschend.

Cherry Brandy m; -s, -s; (spr. tschést' tschéri brändt, engl.) Kirschbrannt- (Gänsefuß) wein.

Chersologie w; -; s. Morphologie.

Chesterkäse m; -s; (spr. tschést'*) rotgelb gefärbte harte engl. Fettkäse.

chevaleresk, (spr. schwalersék, frz.) ritterlich; Chevalier m; -s, -s; (spr. schwaljé) Ritter; C. d'industrie, (spr. dändusstré) Glücksritter, Gauner.



Chemisset



Chevallier Jean Bapt. Alphonse [spr. *schwaljé*], 1793–1879. frz. Chemiker, Prof. in Paris, schrieb Nachschlagewerke für die Chemie.

Chevaulegers Mz.; [spr. *schwölzél*, frz.] leichte Kletterei.

Cheviot m; -s, -s; [spr. *tšéwíót*, engl.] dauerhafter, etwas rauher Kleiderstoff aus gröberer Wolle.

Cheveau m; -s, -s; [spr. *schéwó*, frz.] junge Ziege; Ch.-Leder, das Leder junger Ziegen.

Chevreul Eugène [spr. *schévról*], 1786–1889, frz. Chemiker, 1830–79 Prof. in Paris, schrieb: „Leçons de chimie appliquée à la teinture“ u. a.

Chevron m; -s, -s; [spr. *schévrón*, frz.] Kammgarnstoff für Damennähten.

Cheyne-Stokesches Phänomen, tritt auf bei Herzschwäche, Gehirnkrankheiten u. kurz vor dem Tode; besteht in unregelmäßiger Atmungstätigkeit.

Chiase Stefano delle [spr. *Káje*], 1794–1860, bedeut. it. Zoologe u. Botaniker.

Chiasma s; -s, -men; (griech.) Kreuzung; C. nervorum opticum, Sehnervenkreuzung.

Chiastolith m; -(e)s, -e; s. *Andalusit*.

Chic, s. *Schick*.

Chiclegummi m; -s; [spr. *tšéchi*] Saft v. *Achras sapota*, wird zu Kaugummi verarbeitet.

Chiffon m; -s, -s; [spr. *tšifjón*, frz.] Lumpen; weißer schirtingartiger Baumwollstoff für Wäsche, auch Halbselengaze.

Chiffre w; -, -n; [spr. (Sapotillapflaume) *tšéfr*, frz.] Zahlzeichen, Ziffer; geheimes Zeichen; C.-Schritt, s. *Dechiffrierkunst*.

chiffrieren, in Geheimschrift schreiben.

Chignon m; -s, -s; [spr. *tšinjón*, frz.] Haartracht, Mode im 18. Jahrh. u. zur Zeit des 2. franz. Kaiserreichs.

Chlusalpeter m; -s; (Natrionsalpeter) NaNO_3 , findet sich an der Küste v. Chile, rhomboedrische Kristalle, hygroskopisch; dient als Kunstdünger, zur Darstellung v. Salpetersäure u. Kalisalpeter.

Chletanne w; -, -n; s. *Araucaria*.

Chlognathen Mz.; s. *Schnurasseln*.

Chilopoden Mz.; s. *Skolopendren*.

China, [spr. *tšchíná*] engl. Porzellan.

Chinaalkaloide, Chinabasen Mz.; s. *Chinarinde*.

China-clay [spr. *tšchíná kle'*, engl.] Porzellanerde, Kaolin.

Chinagrass s; -es; (*Ramie*) Bastfaser aus dem Stengel v. *Boehmeria tenacissima*; die gelbliche Rohfaser wird mit Öl od. dünner Natronlauge weich gemacht, die gebleichte Faser ist weiß, seidenglänzend, geschmeidig u. gut färbbar. Dient zur Herstellung v. Garn, Zwirn, Seilwaren, Glührümpfen usw.

Chinaphenin s; -(e)s, -e; Chininphenetidinkarbonat, Mittel gegen Keuchhusten.

Chinarinde w; -, (*Fiebertinde*) Rinde verschiedener Cinchonaarten (s. d.), im Handel unterschieden nach Farbe u. Herkunft. Enthält hauptsächlich Alkaloide (Chinin, Cinchonin), Säuren (Chinasaure, Chinovasäure usw.) u. indifferente Verbindungen (Chinovin, Chinaron usw.).

Chinarindenbaum m; -(e)s, -bäume, s. *Cinchona*.

Chinasaure w; -, im Wasser lösliche Säure, in der Rinde zahlreicher Arten der Gattung *Cinchona* u. *Remijia*, in Kaffeebohnen usw. Wird bei der Darstellung des Chinins gewonnen.

Chinsilber s; -, galvan. versilbertes Neutilber (s. d.), s. auch *Alfenid*.

Chinastinktur w; -, Extrakt der Chinarinde in Alkohol; magen- u. nervenstärkend.

Chinawurzel w; -, -n; s. *Smilax*.

Chinchilla, [spr. *tšintschilja*] geschätztes Pelzwerk v. dem gleichnam. südamer. Nagetier (s. *Baselmause*); Bastard-Ch. ist kurzhaarig u. weniger wertvoll.

Chiné s; -s, -s; [spr. *schiné*, frz.] Gewebe mit bunten turengemäßigen Mustern.

chinesisches Galläpfel Mz.; s. *Rhus*.

chinesisches Rose, s. *Hibiscus*.

chinesischer Talg, ein Pflanzenfett, das v. den Samen des chines. Talgbaums (s. d.) gewonnen wird; zur Kerzen- u. Seifenfabrikation dienend.

chinesisches Feuer, schießpulverartige Mischung, v. den Chinesen zu Feuerwerk seit Jahrtausenden verwendet.

chinesisches Grün, *Chinagrün*, *Lokao*, in China hergestellter Farbstoff, aus Rinde v. *Rhamnus* (s. d.).

chinesisches Papier, 1. Seidenpapier, aus den Bastfasern v. *Bambus*; 2. Reispapier aus dem Mark v. *Aralia papyrifera* od. aus der Wurzel v. *Aeschynomene paludosa* hergestell; zur Aquarellmalerei u. zur Fabrikation künstl. Blumen.

chinesisches Wachs, wachsart. Absonderung v. ostasiat. Schildläusen, zur Kerzenfabrikation dienend.

Chinesischrot s; -(e)s; s. *Zinnoher*.

China m; -s; -s; [spr. *tšchíná*] s. *Stinktier*.

Chinin s; -s; $\text{C}_{20}\text{H}_{21}\text{O}_5\text{N}$, Alkaloid aus der Chinarinde, wird durch Ausziehen mit Wasser gewonnen. Heilmittel gegen Fieberkrankheiten. V. den im C. enthaltenen Salzen wies in der Medizin verwendet: C.-Sulfat, schwefelsaures C.; C.-Hydrochlorid, salzaures C.; C.-Tannat, gerbsaures C.; Eisenchininzitrat, zitronensaures Eisenchinin.

Chinoiden s; -(e)s; Rückstand bei der Darstellung des Chinins, gibt in alkohol. Lösung mit etwas Salzsäure die sogenannten *Fiebertropfen*.

Chinolin s; -(e)s; $\text{C}_9\text{H}_7\text{N}$, im Steinkohlenteer u. Knochenöl; wasserbelle Flüssigkeit v. unangenehmem Geruch. Wird aus Anilin mit Glycerin u. Schwefelsäure bei Gegenwart v. Nitrobenzol dargestellt. Stammsubstanz vieler Alkaloide u. Farbstoffe.

Chinom Mz.; gelb gefärbte Substanzen, mit starkem Geruch, wirken oxydierend. Dienen zur Darstellung des Hydrochinons. S. *Anthrachinon*.

Chinook m; -s; [spr. *tšchnuk*] heißer Wind in NW.-Amerika.

Chinopyrin s; -(e)s; besteht aus Antipyrin u. salzsaurem Chinin, Mittel gegen Malaria.

Chionanthus (Schneeflockenbaum, Schneebäume, Giftpflanze), weißblühende Ölbaumgewächse; C. virginica, Strauch, Amer., Wurzelrinde gegen Wechselfieber.

Chippendale, [spr. *tšipendél*] ein in England nach dem Kunstschleier Thomas C. benannter Möbelstil.

Chiragra s; -s; (griech.) Gicht in den Händen.

Chirogrammatomantie w; -;

(griech.) Handschriften-

deutung.

Chirograph s; -(e)s,

(griech.) Handschrift,

Schuldschein; Chirograph m; -s, -en; s. *Buchgläubiger*.

Chiol s; -s; alkohol. Lösung zum Waschen der

Hände bei Operationen, als Schutz gegen An-

steckung.



Chinchilla



Achras sapota



Chionanthus virginica

Chiromant m; -en, -en; (griech.) Wahrsager aus den Handlinien; **Chiromantie w**; -.

Chiroplast m; -s, -en; (griech.) Apparat zur Erzielung der richtigen Handhaltung beim Klavierspielen.

Chiropteren Mz.; Flattertiere.

Chirotherium, *Handtier*, fossiles Reptil (?), nur aus den handförmigen fünfzehnten Fußstapfen im Buntsandstein (bei Hildburghausen u. sonst) bekannt.

Chirurg m; -en, -en; (griech.) Wundarzt; auch ein Fels (s. *Stachelschwänze*).

Chirurgie w; -; *Wundarzneikunst*, Teil der Medizin, der Heilung der Krankheiten auf mechan. Wege umfaßt; man unterscheidet: Operationen u. Verbandlehre, Orthopädie, Massage. V. den blütigen Einkirren handeln *Akurgie* u. *Akologie* (Instrumentenlehre). Große Fortschritte der Ch. wurden ermöglicht durch die Einführung der Anästhesie u. antisept. Behandlung, sowie die Entdeckung der Röntgenstrahlen. S. auch *kleine Ch.* - Hervorragende Chirurgen waren Vesalius, Paré, Borer, Delpech, Cooper, Kern, v. Langenbeck, Billroth, v. Middendorff, Lister, v. Bergmann, König, v. Esnarch, Kocher u. a.

Chitin s; -(es); $C_{10}H_{16}N_2O_3$; in der Haut der Gliedertiere u. den Zellwänden der Fungi vorkommender Stoff, oft Kalksalze enthaltend.

Chladni Ernst (1756-1827), deutscher Physiker, Entdecker der Klangfiguren (s. d.), Erfinder des Euphons (s. d.), schrieb: „Akustik“ u. a.

Chladnit s; -(es); s. *Enstatit*.

Chlasma s; -s, -men; (griech.) warmer Umschlag bei Geschwüsten.

Chloanthit s; -(es, -e) (*Weißnickelkies*) $NiAs_2$; ternäres kristallisierendes Mineral, liefert Nickel.

Chlor s; -s; Cl; Atomgew. = 35.46, Dichte 2.49, spez. Gew. 3.32, gasförm. Grundstoff; grüngelb, erstickend riechend, wird bei -33.8° flüssig, fest bei -102° , stets an Metalle gebunden, hat große Affinität zu vielen Elementen, dargestellt durch Erhitzen v. Braunstein im großen Zelle meist durch Elektrolyse. Im Wasser 1:2.5 Vol. löslich (*Chlorwasser*). Desinfiziert u. bleicht. *Chlorwasserstoff* (s. *Salzsäure*). Wichtige Chlorverbindungen sind: Chloroform, Chlorkohlenstoff, Phosphorchloride, S. die folgenden Artikel.

Chloral s; -(es); (Trichloracetaldehyd) $CCl_3 \cdot COH$; entsteht durch Einleiten v. trockenem Chloras in konz. Alkohol. Farblose, ölige, durchdringend riechende Flüssigkeit. Gibt mit Wasser Chloralhydrat, $CCl_3 \cdot CH(OH)_2$, dient als Schlafmittel u. zur Darstellung v. Chloroform (s. d.).

Chloralhydrat s; -(es); s. *Chloral*.

Chloralkali s; -s; Kalium- od. Natriumhypochlorit. Entsteht aus Chlor u. kalter Kalilauge (Eau de Javelle) od. Chlor u. kalter Natronlauge (Eau de Labarraque). Bleichmittel.

Chloralvergiftung w; -; -en; *akute*, erzeugt Schlafsucht, kann sich steigern zu Bewußtlosigkeit; *chronische*, *Chloralismus*, äußert sich in Verdauungsstörungen, Gelenkschmerzen, allgemeiner Körpers- u. Geistesschwäche.

Chlorämie w; -(es); (griech.) *Bleichsucht*.

Chloramin s; -(es); NH_2Cl ; entsteht bei der Einwirkung v. Natr.-hypochlorit auf Ammoniak. Schwefelgelbe, ölige Flüssigkeit, unbeständig.

Chlorammonium s; -s; s. *Salmiak*.

Chlorate Mz.; Salze der Chlorsäure.

Chloräthyl s; -s; *Äthylchlorid*, Verbindung v. Alkohol u. Chlorwasserstoff; Kälteanästhetikum. 8. *Salzsäure*.

Chloratpulver s; -s; brennend wirkendes Sprengmittel, hauptsächlich zu Zündungen, enthält vor allem chloresaures Kalium.

Chloresäureinktur, *ätherische*, s. *Bestuschevs Eiseninktur*.

Chloride Mz.; s. *Chlormetalle*.

Chlorit m; -(es); -e; monoklines od. trigonales Mineral, biegsam, grünlichweiß, lauchgrün,

schwärzlichgrün, zuweilen entenblau. Isomorphe Mischung v. Terpentinsilikat (Aluminiumfrei) u. Amestsilikat (aluminiumhaltig).

Chloritgruppe w; -; basische Silikate, Magnesium u. Aluminium, meist auch Eisen enthaltend, frei v. Alkalien. Vollkommen spaltbar, meist kristallisiert, sonst blättrig od. erdig. Farbe und Strich meist grün.

Chloritschiefer m; -s, -; dem Glimmerschiefer ähnliches, dunkelgraugrünes Gestein, häufiger Begleiter magnesiareicher Felsarten. Metamorphes Gestein od. Verwitterungsprodukt basischer Erstarrungsgesteine.

Chlorkalk m; -s; s. v. w. Kaliumhypochlorit (s. *Chloralkali*).

Chlorkallium s; -s; *Kaliumchlorid*, als Mjn. Sylvin, aus Karnallit dargestellt, farblose Kristalle, dient zur Herstellung der industriellen Kalksalze (s. *Kalium*) u. als Düngemittel.

Chlorkalk m; -(es); (Bleichkalk, Bleichpulver) weißes, chlorähnliches Pulver. Gemisch v. Kaliumhypochlorit u. Kaliumchlorid. Entsteht durch Einwirkung v. Chlor auf gelöschten Kalk. Bleich- u. Desinfektionsmittel, dient auch zur Darstellung v. Chloroform.

Chlorkalzium s; -s; s. *Kalzium*.

Chlorkohlenoxyd s; -(es); s. *Phosgen*.

Chlormagnesium s; -s; s. *Magnesium*.

Chlormetalle Mz.; Verbindungen des Chlors mit Metallen; die chlorreichereren: *Chloride*, die chlorärmeren: *Chlorure*.

Chlormethyl s; -(es); s. *Methylchlorid*.

Chlornatrium s; -s; (Natriumchlorid) s. v. w. Kochsalz.

Chlornatron s; -s; s. *Chloralkali*.

Chloroform s; -s; (Trichlormethan) $CHCl_3$; entsteht bei der Einwirkung v. Äthylalkohol auf Chlorkalk. Wasserhelle, eigenartig riechende, süßlich schmeckende, im Wasser wenig lösliche Flüssigkeit. Bewirkt eingetretenes Bewußtlosigkeit (1848 v. Simpson entdeckt), wird zur Narkose angewendet, dient auch als Lösungsmittel für Fette, Harze, Kautschuk usw.

Chloroformäther m; -s; Verbindung v. Chloroform u. Äther; Anästhetikum.

Chloroformöl s; -(es); Mischung v. Chloroform u. Olivenöl.

Chlorom s; -s; bösart. grüne Geschwulst, Sarkom.

Chlorophan m; -(es, -e); *Pyrosomargd*, phosphoreszierende Abarten des Flußspats.

Chlorophyll s; -s; s. *Blattfarbstoffe*.

Chlorophyzen Mz.;

Chlorophykalen.

Grünalgen, einzellige Algen, ungeschlechtl. Fortpflanzung; Gattungen: *Caulerpa*, *Cladophora*, *Oedoponium*, *Ulva*.

Chloroplasten Mz.;

s. *Blattfarbstoffe*.

Chlorose w; -; -n;

s. *Bleichsucht*.

Chlorsäure w; -; $HOCl$; geruch- u. farblos, leicht zersetzbar, nur in wässriger Lösung bekannt, oxydierend, entsteht aus chlorsaurem Barium u. Schwefelsäure. Die Salze, *Chlorate*, z. T. sehr explosibel, zu Zündspiegeln, Feuerwerkskörpern, bes. *Kaliumchlorat* (chlorsaur. Kali). De-Infektionsmittel, *Natriumchlorat* (chlorsaur. Natrium).

chlorsaurer Baryt, chlorsaures Barium (s. d.).

Chlorschwefel m; -s; s. *Schwefel*.

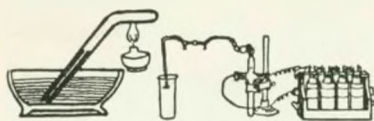
Chlorsilber s; -s; *Silberchlorid*, als Mjn. Horn- erz (s. d.). Niederschlag aus Silberlösung durch Salzsäure, lichtempfindlich (in der Photographie verwendet).

Chlorstickstoff m; -(es); *Dulong's explosives Ol*, NCl_3 , gelb, flüchtig.



Chlorophyzen
(Baum-Grünalgen)

Chlorüre w; s. *Chlormetalle*.
 Chlorwasser s; -s; s. *Chlor*.
 Chlorwasserstoff m; -(es); s. *Chlor*; C.-Säure, s. *Salzsäure*.



Chlorwasserstoff-Darstellung

Choanen Mz.; (griech.) Mündungen der Nasengänge in die Kachenhöhle.

Choiromyces, s. *Trüffel*.

Chok m; -s, -s; [spr. *schok*, frz.] Anfall, Anprall; chokieren, verletzen; chokant, anstößig, beleidigend.

Cholagoga Mz.; (griech.) gallabführende Mittel; Cholämie w; -; Gelbsucht; Cholein s; -s; Gallenstoff; Cholelith m; -s; Gallenstein; Cholemesie w; -; Gallenerbrechen.

Cholera w; -; Brechdurchfall, 1. *Sommer-* od. *europ.* C., *Brechrühr*, *Cholerine* (C. nostras), Infektionskrankheit, bei Kindern oft tödlich. 2. *asiatische epidemische C.*, durch den *Komnabazillus* verursacht, mit Brechen u. heftigen Stuhlgängen verlaufend. Tod in 50 % der Fälle. Schutzimpfung mit C.-Serum.

Choleratropfen Mz.; Mittel gegen Darmkatarrh (nicht wirksam bei asiat. Cholera).

Cholerker m; -s, -; [spr. -lé-, griech.] leicht erregbarer, aufbrausender Mensch.

Cholerine w; s. *Cholera* (nostras).

Cholesterin s; -(es); (*Gallenfett*) animalischer Alkohol, findet sich in der Galle, in Gallensteinen, im Gehirn usw. Bildet mit höheren Fettsäuren Ester, z. B. im *Lanolin* u. im *Blutserum*. C. bildet farb-, geruch- u. geschmacklose Kristalle, die Farbenreaktionen liefern.

Cholezystitis w; -; (griech.) Gallenblasenentzündung.

Chômage w; -n; [spr. *schomäž*, frz.] Arbeitsruhe, Arbeitslosigkeit; C.-Versicherung w; -n; -en; Versicherung gegen Schäden, die als Folgeerscheinung bei Bränden entstehen.

Chondrin s; -(es); (Knorpelleim) wird gewonnen durch Kochen v. Knorpel; ist dem Leim ähnlich. - Chondrit w; -; Knorpelentzündung; Chondrologie w; -; Knorpellehre; Chondrom s; -s; Knorpelgeschwulst.

Chopart Franc. [spr. *schopdr*], 1743-1795, berühmter frz. Chirurg.

Chorag m; -en, -en; Regenführer.

Chorda w; -n; -den; (griech.) Sehne, Flechse; Dorsalsalte; C. dorsalis (*Rückensalte*), die erste Anlage der Wirbelsäule beim Embryo der Wirbeltiere; bleibt bei den niedersten Wirbeltieren (*Chordatiern*, *Chordoniern*; z. B. Lanzettfischchen u. Flußneunaugen) dauernd erhalten.

Chorditis w; -; (griech.) Stimmbandentzündung.

Chordometer s; -s, -; (griech.) Saltemesser.

Chorea w; -; (griech.) Veltanz (s. d.).

Choreomanie w; -n; -n; (griech.) Tanzwut.

Chorioidea w; -n; -den; (griech.) Aderhaut des Auges.

Chorion s; -s; mittlere Eihaut des Embryos.

Choripetalen Mz.; Gruppe der Zweikelblättrigen, deren Blumenkrone aus getrennten Blättern gebildet ist.

Chorist m; -en, -en; Chorsänger am Theater.

Chörlein s; -s, -; polygonaler, meist v. Konroten getragener Erker.

Chorologie w; -; (griech.) erforscht die Verbreitung der Tiere u. Pflanzen auf der Erde.

Chorton m; -(es); *Orgellon*, war früher einen Ton höher als der Kammerton.

Chromatistik w; -; (griech.) Gütererwerb durch Tausch.

Chromatologie w; -; Wissenschaft vom Geld.

Christblume w; -n; s. *Helieborus*.

Christdorn m; -(es); Pflanze, aus der die Dornenkrone Christi geflochten sein soll; als solche bezeichnet man: Stechpalme, *Gleditschia tricanthus*, *Zyzyphus spina Christi*, *Pallurus aculeatus*, *Poterium spinosum*.

Christin Will. Henry Malony (1845 geb.), engl. Astronom, seit 1881 Direktor der Greenwich Sternwarte.

christliche Gewerkschaften, s. *Geuerkvereine*.

Christmonat m; -(es, -e; Dezember.

Christoffe Charles [spr. -diti], 1805-1863, frz. Industrieller, förderte die Galvanotechnik; C.-Metall od. Alfeld (s. d.); schrieb: „Histoire de la dorure et de l'argenteure electrochimique“.

Christol s; -(es); faserige, gummiartige Antichemasse für Pappdächer, Isolierungen usw., wird wie Teer, aber kalt angewendet.

Christomanos Theod. (1854-1911), österr. Alpinist.

Christophskraut s; -(es); s. *Actaea*.

Christpalme w; -n; s. *Ricinus*.

Christrose w; -n; s. *Helieborus*.

Christstolle w; -n; -n; Weihnachtsgebäck aus Weizenmehl, Rosinen u. Zucker.

Christusakazie w; -n; s. *Gleditschia*.

Christusfisch m; -(es, -e; s. *Heringkönig*.

Christvogel m; -s, -vögel; Kreuzschnabel.

Chrom s; -(es); Cr = 52, spez. Gew. 6-7, hellgrau-glänzendes, hartes, sprödes Metall; Schmelzp. 1515°, in der Natur nie gediegen, am häufigsten im Chromerzstein (s. d.), aus dem man es jetzt meist durch Aluminothermie (s. d.) erhält; seltener im Rotbleierz (PbCrO₃). Durch Rösten wird aus Chromerzstein *Ferrochrom* (s. d.) gewonnen. C. wird vorzugsweise als Stahlsatz (Chromstahl, s. d.) verwendet. Wichtige Chromverbindungen sind: Chromoxyd, als Chromgrün zum Färben v. Glasflüssen u. als Porzellanfarbe dienend; Chromfluorid, Färbereibezug; Chromsulfat, mit Kaliumsulfat Chromalaun bildend (dunkelviolette Färberei- u. Gerbereibezug); Chromsäureanhydrid (*Chromtrioxyd*), (oxydationss. u. Ätzmittel. Die chromsauren u. bichromsauren Salze (*Chromate* u. *Bichromate*), bes. das gelbe *Kalliumchromat* u. das rote *Kallumbichromat*, zur Herstellung v. Farben u. v. Chromgelatine (s. d.). Wichtig für die Technik sind die *Natriumchromate*.

Chroma s; -s, -ata; (griech.) Farbe.

Chromasziometer s; -a, -; Chromaskloptikon s; -s, -ka; Instrumente, mit deren Hilfe man den Farbensinn prüft.

Chromate Mz.; s. *Chrom*.

Chromatfarbstoffe Mz.; s. *Chromierfarbstoffe*.

Chromatik w; -; Farbenlehre.

Chromatin s; -(es, -e; s. *Zelle*.

chromatisch, farbig.

chromatische Anpassung, s. *Schutzfärbung*.

chromatische Polarisation, farbige Erscheinungen an doppelbrechenden Körpern.

Chromatologie w; -s; Farbenlehre.

Chromatophor m; -s, -en; (Bot.) meist kornförm. Protoplasmaegebilde als Träger des Blattgrüns (*Chloroplasten*, *Chlorophyllkörner*) od. anderer Farbstoffe (*Chromoplasten*). (Zool.) farbstoffreiche Zellen in der Haut v. Tieren, welche infolge gewisser Reize Farbenwechsel bedingen (z. B. bei Chamäleon, Tintenfischen u. a.).

Chromtopsie w; -s; *Farbensehen*.

Chromatosen Mz.; Hautkrankheiten, bei denen unregelmäßige Bildungen des Hautfarbstoffs auftreten.

Chromatoskop s; -(e)s, -e; s. *Kaleidoskop*.

Chromatop m; -en; Röhre mit sich drehenden bunten Glasscheiben zur Erzeugung v. Farbenspielen.

Chrombleispat m; -(e)s; s. *Rotbleierz*.

Chrombronz w; -; Chromoxyd aus Kochsalz u. chromsaur. Kali hergestellt. Zum Glasfärben usw.

Chromelsenstein m; -(e)s; *Chromit*, *Chromerz*, Min. aus Eisenoxyd mit Chromoxyd. S. auch *Chrom*.

Chromfluat s; -(e)s, -e; s. *Fluate*.

Chromgelatine w; -; *Chromleim*, lichtempfindliche Gelatine, dient als Überzug v. photogr. Papieren.

Chromgelb s; -s; s. *Blei*.

Chromgerberel w; -; s. *Lederfabrikation*.

Chromgrün s; -s; grüne chromhaltige Farben.

Chromierfarbstoffe Mz.; Farbstoffe, die durch Kaliumbichromat leichtet gemacht werden.

Chromit m; -(e)s; s. *Chromelsenstein*.

Chromocker m; -s; chromoxydhaltiges wasserhaltiges Tonerdeilikat.

Chromodruck m; -(e)s; -e; farb. Druck.

Chromogene Mz.; s. *Chromophore*.

Chromolith m; -(e)s; eine Art Steingut.

Chromolithographie w; -, -n; farbiger Stein-druck; s. *Lithographie*.

Chromophore Mz.; Atomgruppen in organ. Verbindungen, die farbende Eigenschaften verleihen.

Chromophototherapie w; -; s. *photochromatische Therapie*.

Chromoplast m; -en, -en; s. *Chromatophoren*.

Chromopsie w; -; s. *Farbensehen*.

Chromosom s; -s, -en; s. *Zelle*.

Chromosphäre w; -, -n; s. *Sonne*.

Chromotherapie w; -; s. *Phototherapie*.

Chromotype, Chromophotypie, Chromotypographie w; -; Mehrfarbendruck.

Chromoxyd s; -(e)s; s. *Chrom*.

Chromoxylographie w; -; farbiger Holzschnitt-druck.

Chromozinkographie w; -; Mehrfarbendruck.

Chromrot s; -(e)s; s. *Blei*.

Chromsäure w; -, -n; s. *Chrom*.

Chromschwarz s; -es; chromhaltige schwarze Farbe.

Chromstahl m; -(e)s; Chrom enthaltender, gehärteter Stahl, für Werkzeuge.

Chromviolett s; -(e)s; s. *Maureta*. - **Chromzinnob m**; -s; s. *Blei*.

Chronik w; -, -en; (griech.) Buch, in dem der Zeitloft nach Begebnissen aufgezeichnet sind, chronisch, lange dauernd, chronische Krankheiten, langwierige, fieberlose Krankheiten.

Chronist m; -en, -en; Geschichtsschreiber.

Chronideik m; -(e)s, -e; (griech.) Instrument zur genauen Bestimmung der Zeit aus der Sonnenhöhe.

Chronograph m; -en, -en; Verfasser v. Chroniken; s. auch *Chronoskop*.

Chronoisothenen Mz.; Linien, die die Temperaturverteilung darstellen.

Chronologie w; -, -n; (griech.) *Zeitkunde*, Wissenschaft v. der Zeit. Die mathem. od. astronom. C. erforscht die Einwirkung der Bewegung der Himmelskörper auf die Vergleichung der Zeiteinheiten. Vgl. auch *Ara*, *Kalender*, *Jahr*, *chronologisch*, der Zeitfolge gemäß.

Chronometer m u. s.; -s, -; (griech.) Zeitmesser, eine genau gehende Uhr. Besonders auf Schiffen gebräuchlich.

Chronometrie w; -, -n; Zeitmessung.

Chronophotographie w; -; Aufnahme einer Folge v. Momentbildern in regelmäßigen Zwischenräumen. Diese Bilder ermöglichen die Kinomatographie.

Chronoskop s; -(e)s, -e; **Chronograph m**; -en, -en; (griech.) Meßapparat für kleine Zeitunterschiede. Bellebt die sog. *Stoppod*, *Arretieruhr*.

Chroolepus, s. *Veilchen-alge*.

Chroologie w; -; Lehre

v. den Farben. **Chroopsie w**; -; s. *Chromopsie*. **Chrysaliden Mz.**; (griech.) Schmetterlingspuppen.

Chrysaminsäure w; -; Azofarbstoff aus Aloe, färbt Wolle u. Seide.

Chrysanilin s; -(e)s, -e; s. *Phosphin*.

Chrysanthemum (*Goldblume*,

Wucherblume), Gatt. der Kompositen; wild häufig *C. leucanthemum* (Marguerite), *Wiesenwucherblume*; *C. cinerariaefolium* (Südeuropa) u. a. Arten geben Insektenpulver (zerriebene Blüten). Mehrere Arten, bes. aus Ostas., Zierpflanzen (Chrysanthemen); *C. indicum*, *Winteraster*.

Chrysanthemumorden m; -s, -; *Goldblumenorden*, hoher Japan. Orden (seit 1877).

Chrysarobin s; -(e)s; enthalten im *Araroba*, Goa od. *Bahiapulver*, das durch Auskochen mit Benzol v. der brasil. *Andira Araroba* gewonnen wird. Mittel gegen Hautkrankheiten.

Chrysobalanus Icaco, Strauch, Fam. der Rosazeen, im trop. Afrika u. Amer., liefert pflaumenähnliches Obst (*Ikakopflaumen*).

Chrysoberyll m; -(e)s, -e; rhombisch kristallisierendes Min., Zwillingsbildungen häufig. Durchsichtig od. durchscheinend, grünlich, oft mit schönem Pleochroismus. Brasilien, Ceylon, Sibirien.

Chrysographie w; -; (griech.) Schreib- od. Malkunst in Gold.

Chrysoidin s; -(e)s; gelber Azofarbstoff, färbt Seide u. Wolle direkt, Baumwolle nur mit Hilfe v. Beizen.

Chrysolith m; -(e)s, -e; s. *Olivin*.

Chrysomelidae, s. *Blattkäfer*.

Chrysophyllum, *Goldblatt*, trop. Baumgatt. Fam. der Sapotazeen; mehrere Arten geben Obst (*Sternäpfel*); *Damaszenepflaumen*; *C. glabrum*, ind. Eiche.

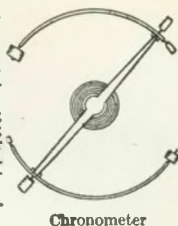
Chrysopras m; -es, -e; grüne Abart des Chaledons, zu Schmucksachen.

Chrysorin s; -(e)s; goldähnliche Legierung aus $\frac{1}{2}$ Kupfer u. $\frac{1}{2}$ Zink.

Chrysosplenium (*Milzkraut*), gelblich blühende Steinbrechgewächse, z. B. *C. alternifolium*, häufig an feuchten Stellen.

Chrysotil m; -(e)s, -e; s. *Asbest*.

Chun Karl (1852-1914), deutscher Zoolog, Leiter der deutschen Tiefsee-Expedition des Schiffes *Valdivia* 1898-99, schrieb: „Die kanar. Siphonophoren“, „Aus den Tiefen des Weltmeers“ u. a.



Chronometer



Chrysanthemum vulgare (Gemelner Rainfar)



Chrysosplenium (Milzkraut)

Churros Mz.; [spr. tsch.] grobwollige span. Schafe.

Ch. V., Abk. für cheval-vapeur (frz.), Pferdestärke.

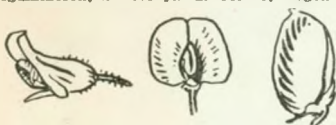
Chylurie w; — (griech.) trop. Krankheit, bei der der Harn milchweiß wird.

Chylus m; — (griech.) Milchsaft, Nahrungssaft, der durch Wirkung der Verdauungssäfte entstehende milchweiße Inhalt des Darms, der durch die Darmzotten aufgesaugt u. durch die Lymphgefäße des Körpers ins Blut geschafft wird.

Chymosin s; —s; Ferment im Kälbermagen, wirksamer Bestandteil des Laus, der das Gerinnen frischer Milch bewirkt.

Chymus m; — (griech.) der Speisebrei, der aus dem Magen in den Dünndarm gelangt. Chymifikation w; — (Chymosis) Vorgänge bei Bereitung des Speisebreis (s. Verdauung).

Cicer arietinum (Kichererbse), Kraut, Fam. der Leguminosen, Südeuropa u. Orient; wegen der



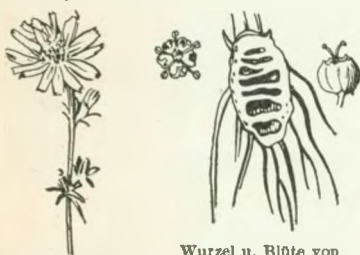
Cicer arietinum (Kichererbse)

Samen (Nahrungsmittel, auch Kaffeesurrogat) gezogen.

Cicero s; —s; Schriftart v. 12 typograph. Punkten.

Cicerone m; —(s), —s u. —roni [spr. tschitscherone, lt.] Fremdenführer.

Cichorium, Gattg. der Kompositen; *C. intybus* (Zichorie, Wegwarte), Europa, blau, für Kaffeezusatz (gerötete Wurzel) angebaut; *C. endivia* (Endivie), Salatpflanze aus Asien.



Cichorium intybus (Zichorie)

Wurzel u. Blüte von *Cicuta virosa* (Wasserschierling)

Cicisbeo m; —s, —s u. —bel; [spr. tschitschisbéo, lt.] Hausfreund.

Ciconia, (lat.) Storch.

Cicuta virosa (Wasserschierling), Giftpflanze, Doldengewächs, Europa.

Cie., Abk. für Kompanie.

Cif neben einem Preisangebot bedeutet: Spesen, Fracht u. Versicherung inbegriffen (engl. cost, insurance, freight).

Cimarrones, (span.) frei aufgewachsene Pferde in den Pampas Südamerikas.

Ciment m; —s; s. Zement.

Cinchona, Chinارينdenbaum, trop.-amer. Rubiaceengattg., viele Arten: *C. succirubra*, *C. calisaya*, *Remijia Purdieana*; auch auf Java, in Ostindien, Australien kultiviert.

Cinchonin s; —(e)s; $C_{19}H_{21}O_4N_3$, Alkaloid aus der Rinde zahlr. Cinchonaarten, wirkt ähnlich wie Chinin.

Cinders Mz.; [spr. ssind's, engl.], Koks ähnl. Steinkohlen.

Cinellen Mz.; [spr. tsch.] s. Becken.

Cineraria (Aschenpflanze), Komposite, Blätterunterseite häufig aschrau (behaart); Topfpflanzen, aus Afrika, so *C. hybrida*.



Cinnamomum

Cinnamomum (Zimbaum), trop.-asiat. Baumgattg. der Lauraceen; *C. ceylanicum* auf Ceylon, anderwärts kultiviert, die Rinde gibt Zimt; *C. cassia* (Südcina) liefert schlechteren chines. Zimt u. Zimblüten (Zimtnägeln, unreife Früchte); *C. camphora* (Ostas.), Kampfer (a. d.).

Cipollino m; —s; [spr. tsch.] Zwiebelnarmort, mit Glimmer gemengter Kalkstein.

circa, (lat.) abg. ca., zka., ungefähr, etwa.

Circassienne, [spr. ssirkassien, frz.] s. Zirkass.

Cirripedia, s. Rankenfüßer.

Cirsium (Kratzdistel), artenreiche Gattg. der Kompositen, z. B. *C. arvense* (Ackerdistel), violettblühend; *C. oleraceum* (Kohldistel), gelbblühend, auf feuchten Wiesen, gutes Futter.

Cissampelos, Menispermaceengattg., im mittl. Amer. u. südl. Asien, bes. *C. pareira* (Pareirawurzel).

Cissus (Klimme), Vitaceengattg., meist Schlingpflanzen; *C. discolor*, Arzneimittl.; *C. antarctica*, in Australien zu Känguruhwein.



Cirsium oleraceum (Kohldistel)



Cissus discolor (Klimme)



Cistus crispus (Zistrose)

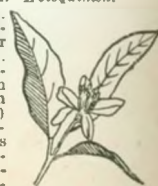
Cistus (Zistrose), immergrüne Strauchgattg., Fam. der Zistaceen, Südeuropa u. Nordafrika; Arten z. T. Zierpflanzen, z. T. wohlriechendes Harz liefernd (Ladanumharz), so *C. creticus*.

Citharexylon (Geigen- od. Zitherholz), Verbenaceengattg., Sudamer.; *C. quadrangulare* (Westindien) gibt weißes Eisenholz (zu Musikinstrumenten).

Citometer s; —s, —s; s. Gasmesser.

Citrullus, s. Melone u. Koloquinten.

Citrus, *Agrume*, Gattg. immergrüner, weiß od. rötlich blühender Sträucher od. Bäume des Indomal. Gebietes, Fam. der Rutaceen; in wärmeren Gebieten kultiviert. *C. aurantium* (Oranar im weiteren Sinne) mit den Abarten; *Pomeranze* (bittere Schale, saures Fleisch; auch med., zu Parfüm u. in der Likörfabrikation verwendet), *Bergamotte* (bläuglich, sauer, liefert Bergamottöl), *Apfelsine*



Citrus medica (Zitronen-Agrume)

(Orange im eng. Sinne, orangefarbt, süß). Letztere wieder mit den Formen: *Blutorange*, *Pompelmus* (sehr große, dickschalige Früchte). — *C. medica* (Zitrone im weitesten Sinne, mehr strauchförmig u. rötlich blühend), deren wichtigste Form die *Limone* des Handels, Fruchtschale med. u. zu Likören verwendet. — *C. nobilis* (Mandarine), kleinfrüchtiger, sehr süß.

City w: —, -s u. Cities: (spr. *bits*, engl.) Stadt; Geschäftsviertel einer Stadt, bes. Londons.

Civette w: —, -n; (spr. *schvett*, frz.) Zibetkatze (s. *Schleichkatzen*).

Civiale Jean (spr. *asi-ridd*), 1792–1867, frz. Chirurg, fand ein Verfahren zur Zertrümmerung der Blasensteine.

Cl. (Chemie): Zeichen für Chlor.

Cladium (Schneidegras), hohe Halbgräser, bes. Australiens; *C. mariscus*, in Sümpfen Deutschlands, Blätter mit scharfen Rändern.

Cladonia rangiferina (Renntierflechte, Renntiermoos), weißlichgraue, verästelte Flechte des arkt. Gebietes u. in Gletsbergerzenden, Hauptnahrung des Rennties.

Cladophora, artenreiche GrünalgenGattg. des Süß- u. Seewassers; häufig bei uns *C. fracta* (Süßwasser), die beim Eintrocknen papierähnlich Massen (*Meteorpapier*) bildet.

Cladotrix dichotoma, verzweigte Faden bildende Bakterie, oft in verunreinigten Gewässern zu flockigen Massen vereinigt.

Claim m: —s, -s; (spr. *kleim*, engl.) Anrecht, Besitztitel; amtliches Stück Land an einer Goldgräberlei.

Clairault Alexis Claude (spr. *klärd*), 1713–1765, frz. Astronom.

Clairet m: -e; (spr. *klird*, frz.) blaßroter frz. Wein. — **Clairette** w: —; (spr. *-it*) hellroter Likör, auch leichter auf Franz. Weißwein.

Claosaurus m: —, -rier; fossil. Riesenkrokodil aus der Kreidezeit.

Claparède Jean Louis (spr. *-räd*), 1832–1870, bedeut. schweiz. Zoologe.

Claqueur m: —s, -e; (spr. *klakör*, frz.) Person, die für das Beifallklatschen bezahlt wird.

Claret m: —s, -s; (spr. *klirdt*, engl.) früher gewürzter, gesüßter Wein; in England Bordeauxwein u. überhaupt franz. Weine außer Burgunder u. Champagner.

Clareta w: —, -ten; (lt.) s. *Clarino*.

Clarino s: —s, -s; (lt.) Trompete v. größerem als dem üblichen Tonumfang.

Clark, I. Alvan (1804 bis 1887), amer. Optiker, konstruierte große Refraktoren, entdeckte den Begleiter des Sirius u. viele Doppelsterne. — 2. Sein Sohn Alvan (1832–1897), ebend. bedeut. Optiker, Präs. des Royal College Physician. — 3. Sir Andrew (1826–1893), engl. Kliniker, bearbeitete bes. das Gebiet der Lungenkrankheiten.

Clarke Jak. Aug. Lockhart (spr. *klärk*), 1817–1890, engl. Mediziner; die nach ihm benannte *Casche Säule* ist eine Zellengruppe im Rückenmark.

Clarkia, Onagraceengattg., Zierpflanzen aus Kalifornien.

Classen Alex. (geb. 1843), deutscher Chemiker, bis 1921 Prof. in Aachen, schrieb: „Handbuch der analyt. Chemie“.



Clarkia pulchella
(Schöne Clarkie)



Clathrus perversus
(Gitterschwamm)

Clathrus cancellatus, Gitterschwamm; die Sporen fließen breifaltig aus den Lücken eines roten, netzförm. Gebildes; Südeuropa, Engl., Holland; gilt als giftig.

Claus Karl Friedr. Wilh. (1835–1899), hervorragender deutscher Zoolog, Schöpfer der wissenschaftl. Zoologie in Österreich, schrieb: „Grundzüge der Zoologie“ u. a.

Clausius Rud. (1822–1888), deutscher Physiker, seit 1869 Prof. in Bonn, schrieb: „Die mechan. Wärmetheorie“; v. ihm auch wichtige Untersuchungen über die kinet. Gastheorie.

Clauson-Kras Adolf v. (1826–1906), Däne, Förderer des Handfertigkeitsunterrichts, war erst dan. Offizier, schrieb: „Über Arbeitsschulen u. Förderung des Hausfließes“.

Clausthal s: —(e)s; s. *Selenblei*.

Clausula rebus sic stantibus (lat. „Vorbehalt, daß die Umstände sich nicht ändern“): Erlöschungsgrund bei Staatsverträgen, nämlich dann, wenn infolge der geänderten Umstände od. der geänderten Rechtslage die vereinbarte Leistung für den verpflichteten Staat eine drückende wird od. mit seinen höchsten Interessen in Widerstreit gerät.

Clavaria, Pilzgattg. der Hymenomyzeten, mit welchem bis rotelbem, einfach keulenförm. (*Keulenschwamm*) od. korallenartig verzweigtem Fruchtkörper (*Bärenlatze*, *Ziegenbart* [*C. flava*], *Korallenschwamm*), gute Speisepilze.

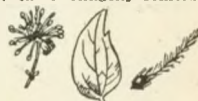
Claviceps, s. *Mutterkorn*.

Clayton'sasapparat m: —(e)s, -e; Feuerlöschapparat, vom engl. Ingenieur Clayton (spr. *klein*) erfunden.

Clearingverkehr m: —s; (spr. *klir*) Abrechnungsverkehr der Banken untereinander durch Kompensation der Forderungen u. Schulden bei Vermeldung v. Geldzahlung, Vollkommenste u. modernste Art der Bankzahlung, entwickelte sich insbes. in solchen Ländern, wo die Kassennführung allgemein den Banken übertragen ist u. bei Zahlungen Schecks die Stelle v. Baregeld ersetzen.

Clebsch Alfr. (1833–1872), deutscher Mathematiker, zuletzt Prof. in Göttingen, schrieb: „Vorlesungen über Geometrie“ u. a.

Clematis (Waldrebe), krautige od. sträuchige Pflanzengattg., Fam. der Ranunkulaceen, kletternd; *C. vitalba* (gemeine W.), häufigster Kletterstrauch



Clematis vitalba
(Gemeine Waldrebe)

(Liane) in Europa, weiß blühend; *C. alpina* (Alpenrebe), blauflühend, in Gebirgen v. Europa; mehrere, bes. ostas. Arten Zierpflanzen, so *C. florida*.

Cleome, Kapparidazeengattg. warmer Gebiete; Samen v. *C. ornithopodioides* in der Levante gegen Senf, *C. pentaphylla* trop. Gemüse.

Clethra (Maiblumenbaum), Klethrazeengattg., amerik. Zierstrauch.

Cleve Per Theod. (1840–1905), schwed. Chemiker; nach ihm benannt Cleveit, ein schwarzes in Norwegen vorkommendes Min., woraus Helium gewonnen wird.



Clethra arborea
(Baumklethra)



Cilanthus Dampieri
(Ruhmesblume)

Cilanthus, Leguminosengattg., austral. Zierpflanzen.

Clické, s. *Klischee*.

Clique w; -, -n; [spr. *klík*, frz.] (verächtlich): Geesellschaft, Sippschaft.

Clitoria (Schambblume), Leguminosengattg.; *C. ternata*, Molukken, Schlingpflanze.



Clitoria ternata
(Schambblume)



Clivia cyathiflora

Clivia, Amaryllidazeengattg., Südafrika; *C. miniata*, rot blühend, bei uns in Gewächshäusern.

Cloth m; -, -s; (engl.) Futterstoff.

Clou m; -, -s; [spr. *klu*, frz. „Nagel“] Hauptperson; Glanzpunkt.

Clown m; -, -s; [spr. *klaun*, engl.] Spaßmacher (im Zirkus).

Clupea, s. *Heringe*.

Clusia, trop. Klusiazeengattg., *C. rosea*, Baum im mittl. Amerika, gibt Harz; *C. flava* gibt Schwelngummi.

Clusius, s. *Lecluse*.

Clymenia, fossile Zephalopodengattg. (Ammoniten), häufig in Kalkformationen Westfalens u. des Fichtelgebirges.

cm, Zentimeter; cm², Quadratzentimeter; cm³, Kubikzentimeter; cmm, Kubikmillimeter.

Cnethocampa, s. *Prozessionsspinner*.

Cnicus benedictus (Benedikten-, Bernhardinerkraut), distelartige Pflanzengattg. der Kompositen, Mittelmeergebiet; Kraut u. Samen med. verwendet gegen Wechselfieber.

Cnidaria, s. *Nesseltiere*.

Co, chem. Zeichen für Kobalt.

Coita, s. *Klammeraffe*.

Coating m; -, -s; [spr. *ko'ting*, engl.] engl. Wollstoff.

Cobaena scandens, purpurrotblühende Schlingpflanze aus Mexiko, Fam. der Polemoniaceen, beliebte Zierpflanze.

Cobaltum, Kobalt.

Cobbler m; -, -s; mit Fruchtsaft gemischter Wein; beliebt Sherry-C.

Cobido, arab. Längennaß = 0,482 m.

Cobra de Capello, s. *Brillenschlange*.

Cocceji Heinr., Frhr. v. (1644–1719), deutscher Rechtsgelehrter in Frankfurt a. O. – Sein Sohn Samuel (1679–1755), preuß. Staatsmann, 1727 Staats- u. Kriegsminister, 1738 erster Chef der Justiz; schrieb: „*Ius civile controversum*“ u. a.

Coccidium, Urterchengattg., Ordnung der Coccidiaria, Schmarotzer in Tieren, bisweilen auch im Menschen.

Coccius Ernst Adolf (1825–1890), deutscher Augenarzt, schrieb ophthalmolog. Werke.

Coccoloba, Seetraube, Polygonazeengattg. im mittl. Amerika; *C. uvifera*, Möbelholz, Beeren essbar; *C. pubescens*, bei uns Warmhauspflanze.

Coccus, s. *Schildläuse*.

Coccyz, Os coccygis, Kuckucksbein, das Steißbein.

Cochenille w; -, -n; [spr. *kosch*–Meertraube; nfr. frz.] s. *Schildläuse*.

Cochenillekaktus m; -, -kakteen od. -, s. *Opuntia*.

Cochin Denys [spr. *koschdün*], geb. 1851, frz. Gelehrter u. Staatsmann, Mitarbeiter Pasteurs, seit 1911 Mitgl. des Akad., 1915–16 Minister, schrieb: „*L'évolution et la vie*“, „*Le monde extérieur*“ u. a.

Cochlearia (Löffelkraut), Gattung der Kreuzblütler; *C. officinalis* (gemeines L., Skorbuthkraut) zu Salat u. gegen Skorbut, Europa; *C. armoracia* (*Armoracia rusticana*, Meerrettich, Kren), Osteuropa, Orient, als Küchengewürz (Wurzel) gebaut.

Cochlospermum, Gruppe der Malvalen. *C. gossypium* (falscher Seidenwollbaum), Südafien, gibt Kutirgummi.

Cockerill John (1790–1840), engl. Großindustrieller, Gründer des Werkes Seraing in Belgien; erbaute zahlr. Fabriken auf dem europ. Festlande.

Cocktail m; -, -s; [spr. *kökte'*, engl.] starkes Getränk aus Kognak, Weiß- od. Schaumwein mit Eiddotter.

Cocos, s. *Kokospalme*.

Code m; -, -; [spr. *kód*, frz.] Gesetzbuch; C. Napoleon, das frz. Zivilgesetzbuch, 20. März 1804 publiziert. Telegrammschlüssel zum Zwecke der Abkürzung u. Geheimhaltung des zu telegraphierenden Inhalts.

Codiaeum variegatum, in zahlr. buntblättr. Formengezogene Zierpflanze v. den Südpaläen, Fam. der Euphorbiaceen.

Coeboorn Menovan Codiaeum variegatum (spr. *kó*), 1641–1704, holl. Ingenieur, erfand die kleinen Mörser (Coehörner).

Coeur s; -(s), -(s); [spr. *kör*, frz.] Herz, in der frz. Spielkarte Bezeichnung für Rot.



Cobaena scandens
(Krallenwinde)



Coccoloba uvifera
(See- oder Meertraube)



Cochlearia armoracia
(Meerrettich)



Cohen Emil (1842–1905), dän. Mineralog u. Geolog, seit 1886 Prof. in Greifswald.

Cohn, J. Ferd. (1828–1898), bedeut. deutscher Botaniker, Prof. in Breslau, Begründer der wissenschaftl. Bakteriologie; schrieb: „Die Pflanze“.

2. Herrn. (1838–1906), bedeut. deutscher Ophthalmolog, Prof. in Breslau, verdient um die Hygiene des Auges bei Schülern.

Cohnheim Jul. Friedr. (1839 bis 1884), deutscher Patholog, zuletzt Prof. in Leipzig, schrieb über allg. Pathologie.

Cohunepalme w; –; n: (Atlatla cohune) Palmenart des trop. Amerikas, Nüsse geben Cohunöl.

Coiffeur m; –s, –e; [spr. koo'föör, frz.] Friseur.

Coiffure w; –; n: Haartracht.

CoiterVolcher (1534–1600), holl. Anatom, gab den ersten anatom. Atlas hrs.

Coltus m; –; –; (lat.) Beischlaf (s. d.); C. interruptus, unterbrochener Beischlaf.

Coiz, Gramineengatt.; C. lacryma (Tränengras), im trop. Asien mit großen Körnern (Hlobstränen).

Colote, s. Heulwolf.

Coke Sir Edvard [spr. kock], 1552–1634, engl. Jurist, bekannt seine „Institutes“ u. „Reports“.

Cola, trop.-afrik. Pflanzengatt. der Sterkulia-



Cohunepalme



Coiz lacryma
(Hlobstränengras)



Cola nitida
(Kolanußbaum)

seen; Samen (Kolanüsse) v. C. acuminata u. C. vera enthalten Thein u. Theobromin, zu nervenstärkenden u. nährenden Präparaten.

Colchicum autumnale (Herbstzeitlose), blaßrothblühende Staude mit Zwiebelknollen, Fam. der Lilazeen, auf feuchten Wiesen in Europa; enthält das giftige Colchicin.

Coldcream w; –; [spr. köldkrém, engl.] Salbe gegen aufgesprungene raube Haut.

Colding Ludw. Aug. (1815–1888), dän. Physiker, bearbeitete die mechan. Wärmetheorie.

Coleoptera, s. Käfer.

Coleus, Pflanzengatt. der Lippenblütler, trop. Kräuter u. Sträucher; C. blamel, in buntblättr. Formen beliebte Blattpflanzen, andere Arten der kartoffelähnlichen Knollen halber gesogen.

Colasmanier w; –; s. Reliefskopiermaschine.

Collie m; –s, –a; (Schott. Schäferhund) Schäferhundrasse, Luxushund.

Colocasia antiquorum, Pflanze der Colocasia trop.-asiat. Arazengatt. Colocasia, antioch. der stärkereichen Knollen halber gerum (Knollenwachs).



Colombat de l'Isère Marc [spr. koloñba -sär], 1798–1851, frz. Arzt, schrieb über Sprachstörungen u. ihre Heilung.

Colt Samuel [spr. kolt], 1814–1862, amer. Industrieller, Erfinder des Revolvers.

Coluber, Colubridae, s. Nattern.

Columba, Columbidae, s. Tauben.

Coluten arborescens, (Blasenschote, Blasenstrauch) gelbblühender Zierstrauch aus Südeuropa, Fam. der Schmetterlingsblütler.

Comarum, s. Potentilla.

Comatula, s. Seelilien.

Comedo, (lat.) Schlemmer; s. auch Mitesser.

Comfrey, [spr. kómfrí, engl.] s. Symphytum.

Commenda, in Italien im Mittelalter Form eines Gesellschaftsvertrages; s. Kommende.

Commercium (lat.), Geschäftsfähigkeit (vgl. Connubium); dann Verkehrsfähigkeit, „res in commercio“, Sachen, die Gegenstand des Verkehrs bilden, Gegensatz „res extra commercium“ (z. B. zum Gottesdienste geweihte Gegenstände, dann in Österr. infolge gesetzl. Verbotes bestimmte ausländ. Lotterielose, so die ung. Klassenlose).

Commerz- u. Privatbank, 1920 durch Fusion der Kommerz- u. Diskontobank in Hamburg u. Berlin u. der Mitteldeutsche Privatbank in Magdeburg entstanden.

Commiphora (Balsambaum), Pflanzengatt. der Burserazeen; C. abyssinica u. C. Schimperi (Arab., Nordostafrik.) liefern Myrrhe (s. d.), C. opobalsamum (Somaliland, Arab.) den Mekka-Balsam.

Commis, s. Kommis.

Commodatum, (lat.) s. Kommodat.

Common Law, [spr. kóm'n lóo, engl.] (Gewohnheitsrecht (s. d.), das engl. gemeine Recht.

Company, [spr. kámpání, engl.] Handelsgesellschaft.

Compositae, s. Kompositen.

compound, [spr. páund, engl.] zusammengesetzt; C.-Maschine w; –; n: eine Dampf- oder auch eine Dynamomaschine. C.-Lokomotive, s. Lokomotive; C.-Räder, Zahnräder, die aus Holz u. aus Eisen zusammengesetzt sind.

comptant, [spr. kóntán, frz.] s. kontant.

Comptoir s; –s, –a; [spr. kóntoár, frz.] u. Kontor, conc., Abkürzung für concisus, (lat.) zerschneiden, u. für conc ntratus, (lat.) konzentriert.

Concha, (lat.) Muschel, Muschelschale; Conchae praeparatae, zerstoßene u. präparierte Austernschalen.

Concours hippique, [spr. kóñkár íptik, frz.] Pferderennen u. Wettfahren.

Concurrence deloyale, [spr. kóñküráñs dëlóajál, frz.] s. unlauterer Wettbewerb.

Concursus, (lat.) Zusammentreffen; C. creditorum, s. Konkurs; C. ad delictum, Mitwirken mehrerer zu einer Straftat, C. delictorum, Zusammentreffen mehrerer strafb. Handlungen bei einem Täter.

Condamine Charles Marie de la [spr. kóñdamán], 1701–1774, frz. Mathematiker, 1735–45 in Peru an Forschungen über die Erdgestaltung beteiligt, schrieb ein Reisetagebuch.

Conditio, (lat.) Bedingung.

Condominium, (lat.) Miteigentum mehrerer Personen an einer Sache; Kondominat s; –(e)s, –e; Gesamtherrschaft mehrerer Staaten über ein Gebiet.

Condor m; –s, –e; Goldmünze in Chile = 38,3 M.



Colutea arborescens
(Blasenschote)



Commiphora
abyssinica
(Myrrhenbaum)

Condylus, (griech.) Gelenkhöcker an Wirbeltierknochen.
conf., s. cf.

Confédération générale du travail [spr. konfédérésion dženéral dü trawel], frz. „Allg. Vereinigung der Arbeit“, die 1895 gegr. u. 1902 mit der „Fédération des Bourses de travail“ (Arbeitbörseverband) vereinigte Zentralorganisation der franz. Arbeitergewerkschaften.

Conférencier m; —s, —s; [spr. konfērānsiē, frz.] Ansager, Sprecher in einem Kabarett.

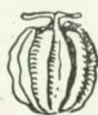
Conserva, zarte Grünalgenart (Gelbelalgen) des Süßwassers, fadenförmig.

Confetti Mz.; (it.) Zuckerwerk; auch Papierschnitzel, womit sich Besucher v. Belustigungen bewehren.

Confiserie w; —, —n; [spr. konfīsieri, frz.] Zuckerbäckerei, Konditorei.

Congreve Sir William [spr. kōngrē'w], 1772–1828; engl. Ingenieur u. Offizier, erfand C.-Brandraketen u. den C.-Druck (s. Farbendruck).

Conium maculatum (gefleckter Schierling). Giftpflanze, Fam. der Doldenblütler, Europa, Asien; häufig mit anderen Doldengew. verwechselt.



Conium maculatum
(Gefleckter Schierling)

Conjunctiva, (lat.) Bindehaut des Auges; Conjunctivitis, Bindehautentzündung.

Connaissance w; —, —n; [spr. konāssāns, frz.] Kenntnis; Bekanntheit.

Connaissance, [spr. konāssmān, frz.] s. Konnoement.

Connubium, (lat.) das Recht der Eheschließung, im Alter röm. Recht Berechtigung zur Eingehung einer römischen Ehe, neben dem „commercium“ der vollen Geschäftsfähigkeit, ein Vorrecht des röm. Bürgers (civis).

Conolly John (1794–1866), engl. Irrenarzt; schrieb: „The treatment of the insane“.

Conring Herm. (1606–1681), deutscher Gelehrter, Prof. in Helmstedt, schrieb: „De origine juris germanici“.

Conseil, [spr. konsej, frz.] Rat; Ministerrat; C. d'état, [spr. dēlā] Staatsrat; C. général, [spr. dženēral] Generalrat.

Consolation race, [spr. konsold'sch'n re'ss, engl.] Trost-Pferderennen.

Consolidantia Mz.; (lat.) chirurg. Mittel zur Befestigung, bzw. zur Wiedervereinigung v. Körperteilen.

consp., Abk. für consperge, (lat.) bestreue (die Pflanz).

Constituens, (lat.) Arznelzusatz; z. B. Zucker od. destilliertes Wasser.

Constitutio criminalis Theresiana, die peinliche Gerichtsordnung der Kaiserin Maria Theresia v. 1768, die einheitliches Strafrecht für alle habsburgischen Länder schuf. Ohne wesentliche Neuerungen aus der „Ferdinanda“ u. „Josefina“ (vgl. Carolina) gebildet.

Constrictor, (lat.) Schließmuskel (s. d.).

Constringentia, (lat.) zusammenziehende Heilmittel.

cont., Abk. für contusus, (lat.) gestoßen, zerquetscht.

Conté Nicolas Jacq. [spr. konfē], 1755–1805, frz. Ingenieur.

Conto, (it.) s. Konto.

Conto s; —s, —s; Rechnungsmünze in Portugal u. Brasilien = 1000 Milreis.

Conto a metà, Conto finto, s. Konto; Conto corrente, s. Kontokorrent.

Contre m; —s; s. Konter.

Contre-coup m; —s, —s; [spr. kontrē kü, frz.] Gegenstoß, Gegenunternehmen.

Contumacia, (lat.) Ungehorsam, s. Kontumaz.

Conus, (lat.) Kegel; in der Botanik: kegelförm. Frucht- od. Blütenstand, meist Zapfen genannt; in der Zoologie: Gattung der Kegelschnecken (s. d.).

Convallaria, Illizeengattg.; C. majalis (Maiglöckchen) mit duftenden Blüten, die Pflanzenteile enthalten konvallarin u. Konvallamarin (giftig); beliebte Zierpflanze; ebenso C. multiflora.

Convulvulus (Winde): C. arvensis (Ackerwinde), Unkraut; aus dem Harz v. C. scammonia (Purgierwinde) bereitet man im Orient ein Abführmittel; andere Arten sind Zierpflanzen.

Conwentz Hugo (1855–1922), seit 1910 staatl. Kommissar für Naturschutzpflege in Berlin; trat in seinen Schriften ein für Erhaltung der Naturdenkmäler.

Conyza, s. Inula.

Cook Thom. [spr. kük], 1808–1892, Norweger, begr. das noch jetzt bestehende Reisebureau Thomas C. & Son in London.

Cooke Sir William Fothergill (1806–1879), engl. Physiker, erfand einen elektr. Telegraphen.

Coom, [spr. küm] engl. Hohlmaß = 145,395 l.

Cooper [spr. kōp'p], 1. Sir Astley Patson (1768–1841), engl. Chirurg, schrieb: „Lectures on surgery“; — 2. Peter (1791–1883), amer. Ingenieur, gründete das C.-Institut, in dem Arbeiter unterrichtet.

Cooper-Hewittlampe w; —, —n; gibt bei geringem Stromverbrauch bläuliches elektr. Licht.

Coopers Gold, goldähnlich. Legierung aus Kupfer, Platin u. Bismut.

Coopers Spiegelmetall, eine zu Metallspiegeln verwendete Legierung.

Copaifera, trop. Baumgattg. der Leguminosen; C. bracteata (Südamer.) liefert Amaranthholz, andere Arten Kopalibalsam (s. d.).

Cope Edward Drinker [spr. kōp'p], 1840–1897, amer. Forschungsreisender u. bedeut. Wirbeltierpaläontologe, Prof. in Philadelphia.

Copepod, s. Ruderfüßer.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme, Wachspalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.

Copernicia cerifera (Karnaubapalme), amer. Palme, liefert Karnaubawachs (zu Firnissen, Kerzen), Bauholz, Blattfasern, genießbare Früchte.



Convallaria majalis
(Maiglöckchen)



Convulvulus arvensis
(Ackerwinde)



Copaifera officinalis
(Kopalibalsam)



Copernicia cerifera (Karnaubapalme)

Copperhead, [spr. -héd] s. Dreiecks-
köpfe.

Coprinus (Tintenzpilz, Tintling), Pilz-
gattung der Hymenomyceten, meist auf
Dünger, faulendem Holz; bekannt *C.*
atramentarius.

Copyright, [spr. kópíraít, engl.] Ver-
lags-, Urheberrecht.

Coqueillot, [spr. kokikéd, frz.]
Klatschmohn.

Coqui (Antillenfrosch, *Hylodes mar-
tiniensis*), kleiner Baumfrosch in
Zentralamerika.

Coquillage, [spr. 'kokijéd, frz.] Mus-
schel.

Coquillas, [spr. kokí'jas] s. *Attalea*.

Coquille, [spr. kokij, frz.] Muschel,
Muschelgehäuse; Gußform.

Coquito, Palme, s. *Jubaea*.

Cor, (lat.) Herz; *C. adiposum*, s. Herzverleumdung.

Corallina (Korallenmoos), verkalkte Rotalgen-
gattung, in Eur. Meeren häufig *C.*
officinalis.

Corallorrhiza
innata (Korallen-
wurz), gelblich
blühende Orchi-
deenart, mit kor-
allenförm. Wur-
zelstock, Fäulnis-
bewohner; in Mit-
teleuropa.

Corallum, s.
Edelkoralle.

Cor Caroli, s.
Karlskerz.

Corchorus, trop.
Pflanzengattung der
Liniengewächse;
C. capsularis u. *C.*
artensis liefern
Jutefasern, die
Blätter, bes. der letzteren, Gemüse.

Corda, (it.) Saite; una corda, s. *Pedal*.



Coprinus
porcella-
nus
(Tintling)



Corallina filicula Corallor-
(Korallenmoos) rhiza innata
(Korallenwurz)



Corchorus



Cordia myxa
(Sebestenenbaum)

Cordia, Boraginaceengattung, im trop. Amerika;
C. myxa (Sebestenenbaum), trop. Asien, die schwar-
zen Beeren Hustenmittel, das Holz wird als
Rosenholz (s. d.) verwendet; *C. latifolia* (Ost-
indien), Bastfasern zu Geweben u. Tauen.

Cordite s.; -s; [spr. -dait, engl.] rauchschwaches
Schießpulver in Form länglicher Fäden v. brauner
Farbe, 48 Teile Nitroglycerin, 37 Schießbaum-
wolle, 3 Vasellin.

Cordus Valerius (1515-1544), gab die erste
deutsche Pharmakopöe heraus.

Cordyceps (Keulensphäre), Pilzgattung, schma-
lrotz in toten Insekten, so *C. militaris* in Raupen.

Cordyline, Liliengewächse in wärmeren
Gebieten; viele Arten Zimmer- u. Gartenpflanzen,
(fälschlich als Dracänen bezeichnet), so *C. hybrida*.

Corre s.; -; [spr. kórd, engl.] Zahnmaß in
Ostindien für gewebte Stoffe (20 Stück).

Coriandrum sativum (Koriander), Umbell-
iferengattung des Mittelmeergebietes u. Orients,



Coriandrum sativum (Koriander)

Früchte med. u. als Gewürz verwendet (Koriander-
öl).

Coriaria myrsifolia (Gerbermyrte), Strauch des
westl. Mittelmeergebietes, Fam. der Korlaria-
zeen, liefert Gerblblätter
(provenzalischer Sumach).

Corium, (lat.) s. Haut.

Cormontagne Louis de
[spr. kormontáñj], 1695
bis 1752, frz. Ingenieur
u. General, verbesserte
das frz. Festungswesen.

Cornes, (lat.) Hornhaut
des Auges.

Corned beef, [spr. kónd
bít, engl.] Büchsenz-
fleisch, amerik. gepökeltes u. gekochtes Rind-
fleisch.

Cornet, (engl.) Händerring zum Zwecke der
Preistreiberei.

Corniche w.; -, -s; [spr. kornisch, frz.] Karnies,
Gesimsumrahmung einer Säule.

Cornus (Hutriege), Kornelkirschengattung, *C.*
mas (Kornelkirsche, Dornstrauch), gelbblühend,
mit süßsauren Steinfrüchten (zu Gelees), liefert



Coriaria myrsifolia
(Gerberstrauch)



Cornus mas (Kornelkirsche)

wie auch der gemeine *H.* (*C. sanguinea*, weiß-
blühend) sehr hartes Drechslerholz (zu Ziegen-
hainern Stücken); Ziersträucher.

Cornwallkessel m.; -s; [spr. kórnul] s.
Dampfkessel.

Coroa, portug. Münze = 10 Milreis.

Coronaria, s. *Lychnis*.

Coroner m.; -s; [engl.] Kronbeamter, engl.
Amtsperson, die mit der *Coroner's Jury* plötzl.
Todesfälle aufzuklären hat.

Coronilla (Kronwicke),
krautige od. strauchige
Pflanzengattung der Schmet-
terlingsblütler; *C. amarus*
(strauchige K.), gelbblü-
hend, Süd- u. Mitteleuropa,
Zierstrauch; *C. varia* (bun-
te K.) rotweißblühend,
Europa.

Corps s.; -; [spr. kór,
frz.] s. *Korps*. *C. d'armée*,
[spr. darmé] Armee-korps;
C. de ballet, [spr. -lá] Bal-
lett-korps; *C. diplomatique*, [spr. -lá] diplomat.
Korps (s. *Diplomatie*).

Corpus delicti, (lat., Mz. *Corpora* d.) „Gegen-
stand des Verbrechens“, Überführungsstück.
Als solche kommen in Betracht z. B. Schrift-
stücke, die den Gegenstand der Untersuchung



Coronilla varia
(Bunte Kronwicke)

bilden u. Aufschluß geben über Tat u. Täter, dann Werkzeuge aller Art, welche bei der Tat Verwendung gefunden haben, Gegenstände, die Spuren der Tat zeigen od. durch sie erlangt worden sind (so insbes. bei Eigentumsdelikten), ferner solche, die Beschuldigten od. Zeugen zur Anerkennung vorzulegen sind. Derartige für das Strafverfahren notwendige Überführungsstücke können beschlagnahmt werden, falls der Inhaber derselben die freiwillige Herausgabe verweigert.

Corpus juris s. -; (lat.) Name v. Gesetzes-sammlungen: C. j. civilis, die im 12. Jahrh. redigierten Rechtsbücher Justinians (institutionen, Pandekten, Codex u. Novellen); C. j. canonici, Sammlung v. rechtl. Bestimmungen des Kanonischen Rechts (s. d.).

Correnda, (it.) Rundschreiben.

Correns Karl (geb. 1864), deutscher Botaniker, einer der Wiederentdecker der Mendelschen Vererbungsregeln.

Corrinda Mz.; (lat.) zu Verbesserndes, Berichtigungen.

Corroborantia, **Corroborativa** Mz.; (lat.) (in der Medizin:) kräftigende Mittel.

Cortex, (lat.) Rinde; (Anat.): Gehirnrinde, **Kortikalsubstanz**; (Droge:) C. cascarillae, Sagra-rinde; C. chiniae, Chinarinde; C. frangulae, Faulbaumrinde; C. granati, Granatrinde; C. quassiae, Bitterholzrinde.

Cortisches Organ, s. Ohr.

Corusconuß w; -, -nüsse; s. *Elfenbeinnuß*.

Corvus, s. *Rabe u. Raben*.

Corydalis (*Lerchensporn*), krautige Pflanzengattg. der Fumariaceen, nördl. gemäß. Zone; mehrere Arten häufige Frühlingspflanzen, andere Zierpflanzen.

Corylus, s. *Haselnußstrauch*.

Corypha, trop.-asiat. Fächerpalmengattg.; Arten liefern Flechtmaterial (Blätter), milderen Sago, Nutzholz, Palmkohl (Gemüse); C. australis, Zierpflanze.

cos, Abk. für Kosinus.

Cosa, (it.) Sache, Ding, (in der Algebra früher:) unbekannte Größe; *Regola della cosa*, Algebra.

Cosack Konr. (geb. 1855), deutscher Jurist, Prof. in München, schrieb über Handels- u. bürgerl. Recht.

Coste Jean Victor (1807-1873), frz. Zoolog, Prof. in Paris, Förderer der Fischzucht.

Costia necatrix, ein mikroskop. Tier, das Costiasis, eine Krankheit der Karpen u. Schleien hervorruft.

Costonlicht s; -(es), -er; Signallichter auf Kriegsschiffen.

Cota, [spr. kōt, frz.] Quote; Maßbezeichnung, Maßlinie (auf Karten; s. *Höhenkoten*).

cotg, Abk. für Kotangente.

Coton, [spr. -ōt, frz.] Baumwolle, Gewebe aus Baumwolle, Kattun, **Cotonnerie**, [spr. -on'ri] Baumwollplantage; *kotonnieren*, mit Baumwolle anfüllen, austopfen.

Cotoncaster (*Bergmispel*), sträuchige Gattg. der Rosazeen; C. vulgaris (*gemeine B.*), rotfrüchtig, Europa, Sibirien; Zie strauch.

Cotta Heinrich (1763-1844), Cotoncaster integerrima (Zwergmispel) deutscher Forstmann, aus seiner Lehranstalt für Forstwesen entstand die Forstakad. Tharandt, schrieb: „Grundriß der Forstwissenschaft“ u. a. - Sein Sohn *Bernhard* v. (1808-1879), Geolog., Prof. in Freiberg, schrieb: „Anleitung zum Studium der Geognosie u. Geologie“ u. a.

Cottage w u. s; -, -s; [spr. kōtédž, engl.] Landhäuschen; Stadtteil mit freistehend gebauten, v. Gärten umgebenen Häusern (meist Einfamilienhäusern); im Cottage wohnen.

Cottagesystem s; -(es), Bauweise, bei welcher die Häuser freistehend u. v. Gärten umgeben sind, offene Bauweise (Gegsatz z. geschlossenen Bauweise); Einrichtung, den Arbeitern solche Wohnungen zu verschaffen.

Cottonöl s; -(es), -e; Öl v. Samen der Baumwollpflanze.

Cottunni Domenico (1736-1822), it. Arzt, Prof. in Neapel; beschrieb zuerst die Kanäle des innern Ohres (*C. s. Wasserleiter*).

Cotyledon (*Nabelkraut*), Krassulaceengattg., Kapland, bei uns Zierpflanzen. S. auch *Echeveria*.

Coulage w; -, -n; [spr. kulđž, frz.] das Auslaufen, Abtropfen; dadurch entstehender Verlust.

Couleur w; -, -en; [spr. kulör, frz.] Farbe; Farben einer student. Verbindung; **Zucker-C.**, s. *Karamel*.

Coulis w; -, [spr. kul, frz.] Kraftbrühe.

Coulour s; -s, -s; [spr. kolodr, frz.] Verbindungsgang, Flur, Korridor; Cotyledon stellt Felschlucht.

Coulomb Charles Augustin de [spr. luum (Nabel), 1736-1806, frz. Physiker, belkaut] Generallinspektor der Pariser Univ., schrieb: „Théorie des machines simples“. - Nach ihm benannt C. s; -s, -s; eine elektrische Einheit (s. d.). - C. s. Drehwaage, s. *Torsionswaage*. - C. Gesetz: Die Abstoßung u. Anziehung zweier elektr. Ladungen ist direkt proportional dem Produkt beider Ladungen u. indirekt proportional dem Quadrat ihrer Entfernung. - **C.-Zähler**, s. *Elektrizitätszähler*.

Coup m; -s, -s; [spr. ku, frz.] Schlag; Wagestück.

Coupage w; -, -n; [spr. kupđž, frz.] Mischung verschiedener Weinsorten.

Coupe s; -s, -s; [spr. kupf, frz.] zweisitzige, geschlossene Kutsche; Abteil eines Eisenbahnwagens.

Coupon m; -s, -s; [spr. kupón, frz.] Zinsabschnitt v. festverzinslichen Wertpapieren.

Cupure w; -, -n; [spr. kupir, frz.] Durchstich, Durchschnitt eines Weges, einer Straße.

Cour, w; -, -en; [spr. kür, frz.] Hof, Vorstellung bei Hof; Gerichtshof; die Cour machen, den Hof machen.

Cour, s. *La Cour*.

Courage w; -, [spr. kuráž, frz.] Mut, Herabhaftigkeit; *kouragiert*, mutig, beherzt.

Couronnement s; -s, -s; [spr. kurónmáđ, frz.] Krönung; im Festungswesen: Glaciskrönung.

Cours, s. *Kurs*.

Court, [spr. kōrt, engl.] Hof, Gerichtshof.

Courtage w; -, -n; [spr. kurtdž, frz.] Maklerlohn.

Courtier m; -s, -s; [spr. kurtd, frz.] Makler.

Courtois Bernard [spr. kurtd], 1777-1838, frz. Chemiker, entdeckte das Jod.

Courtoisie w; -, -n; [spr. kurtoás, frz.] feines Benehmen, Höflichkeit.

Cousin m; -s, -s; [spr. kusán, frz.] Vetter; **Cousine** w; -, -n; Base.

Couvert s; -s, -s; [spr. kuvert, frz.] s. *Kuvert*.

Couveuse w; -, -n; [spr. kuvsd, frz.] Brütöfen, Wärmeapparat für Frühgeburten.

Covado, Ellenmaß in Portugal = 66 cm.

Cover-coat m; -s, -s; [spr. kōv' kōt, engl.] Wollstoff mit weißen Baumwollstrichen; auch Überrockform.

Cowboy m; -s, -s; [spr. káuboi, engl.] berittene Rinderhirten in den westl. Unknststaaten.

Cowcatcher m; -s, -; [spr. káukđsch, engl.] Bahnräumer an Lokomotiven.

Cowper William [spr. kaup'v], 1666-1709, engl. Anatom, Entdecker der C. s. Drüsen (an der Hamröhre).

Coxa, (lat.) Hüfte; **Koxalgie**, **Koxitis** w; -, Entzündung des Hüftgelenks (Folge: Hinken).



Coxwell Henry Tracey (1819–1900), engl. Luftschiffer, schrieb: „Life and ballon experiences“.

Cr, chem. Zeichen für Chrom.

Crag m; -s; [spr. kräg] fossilienreiche tertiäre Bildungen in England.

Crambe (Meerkohl): Pflanzengattg. der Kreuzblütler; bleiche Triebe v. *C. maritima* (europ. Küsten) Gemüse, Wurzeln v. *C. latifolia* (Ost-europa) essbar.

Crampton Thomas [spr. kräp't'n], 1816–1888, engl. Ingenieur, ließ zw. England u. Frankreich das erste Kabel legen, baute die C.-Lokomotive, eine Schnellzugmaschine v. 100 km Geschwindigkeit.

Cranium, (lat.) Schädel.

Craquelé, [spr. kraklé, frz.] Glas od. Porzellan mit rissiger Oberfläche.

Crassula (Dickblatt), schönblühende Pflanzengattg. der Krassulaceen mit fleischigen Blättern, meist in Südafrika; Zierpflanzen.

Crataegus (Weißdorn), Strauch- od. Baumgattg. Fam. der Rosaceen; *C. oxyacantha* u. *C. monogyna* liefern Drechlerholz, in vielen Formen als Zierbäumchen; *C. azarolus* (Azarolbaum, -dorn) im Orient, wegen der Früchte in Südeuropa, sonst als Zierstrauch angepflanzt.



Crassula perfoliata
(Dickblatt)



Crataegus (Weißdorn)

Craterellus (Trichterpilz), Gattg. der Hymenomyceten, *C. cornucopioides* (Totentrompete), genießbar.

Crawling s; -s; [spr. krä'-engl.] schnellste Schwimmart.

Crayon m; -s, -s; [spr. krä'-sā, frz.] Zeichenstift. Bleistift: C.-Manier, Kreidezeichnung auf Stein; auch Nachahmung des Kupferstichs. Hauptvertreter Demarteau.

Crédé Karl Siegm. Franz (1819–1892), deutscher Gynäkolog, Prof. in Leipzig, schrieb: „Klin. Vorträge über Geburtshilfe“.

Credit u. Debet, (lat.) Haben u. Soll.

Crédit foncier, [spr. krédit fonstsié, frz.] Bodenkredit (bank).

Crédit Lyonnais, Bank in Paris, Zweiganstalten in Frankreich, Spanien, Belgien u. im Orient; besteht seit 1863.

Crédit mobilier, [spr. krédit mobiljé, frz.] 1. Mobilarkredit, 2. Personalkreditbank.

Credner Hermann (1841–1913), deutscher Geolog, Prof. in Leipzig, schrieb: „Elemente der Geologie“ u. a. – Sein Bruder Rudolf (1850–1908), Geograph u. Geolog, Prof. in Greifswald, schrieb: „Die Reliktuengen“ u. a.

Crelle Aug. Leop. (1780–1855), gehörte bis 1849 der preuß. Oberbaudirektion an, verfaßte mathematische, physikal. u. bauwissenschaftl. Schriften.

Der kleine Beckmann, G. W.



Crambe maritima
(Meerkohl)

ten, gab seit 1826 das „Journal für reine u. angewandte Mathematik“ u. seit 1828 das „Journal für Baukunst“ in Berlin heraus.

Cremallière w; -, -n; [spr. 'ajär, frz.] Befestigungslinie im Zickzack.

Crème w; -, -n; [spr. krém, frz.] Milchrahm; (Med.) Salbe.

Cremor Tartari, gereinigter Weinstein.

Crenothrix polyspora (Brunnenfaden), unverzweigte Fadenbakterie, bisweilen durch Verstopfung v. Wasserleitungsröhren infolge massenhaften Wucherns sehr lästig.

Crêpe w; -, [spr. kráp, frz.] Krepp (s. d.).

C. de chine, [spr. schín] dünner Seidenstoff.

Crepis (Pippau), gelb od. rötlich blühende Pflanzengattg. der Kompositen, auf Wiesen.



Crepis virens
(Grüner Pippau)



Crescentia cujete
(Kalabassenbaum)

Crève-cœur, [spr. kräv'kœr, frz.] frz. Hühner- rasse mit schwarzem Gefieder u. schwarzer Haube.

Crevette, [spr. -vê, frz.] s. Garnelen.

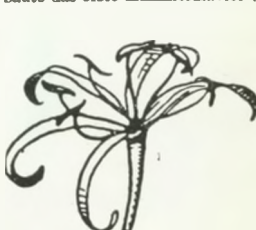
Cricket, s. Krieket.

Crimen s; -s, -mina; (lat.) Verbrechen; criminaliter, peinlich, strafrechtlich.

Crimson Rambler, [spr. kríms'n rāmb'l, engl.] rankende Rosensorte.

Crin, [spr. krāñ, frz.] dicker Seidenfaden (Angelfaden); *C. végétal* [spr. vèjtél], Blattfasern v. den Palmenarten Arenga, Caryota, Raphia.

Crinum scabrum (rauhe Hakenlilie), Amar-ryllidaceengattg., stammt aus dem trop. Amerika, Cristofori Bartolommeo (1655–1731), Italiener, baute das erste Hammerklavier (s. Pianoforte).



Crinum amabile (Hakenlilie)



Crocus

Crocus (Safran, Krokus), schönblühende Zwiebelgew., Fam. der Iridaceen; viele Arten (z. B. *C. vernus*, Frühlings-K.) Zierpflanzen; die getrockneten Blütennarben v. *C. sativus* (echter S. Orient) als Gelbfärbemittel.

Croisé s; -s, -s; [spr. krosé, frz.] geköpelter Stoff; (Tanzk.) Tanzfigur.

Crompton Samuel [spr. krömt'n], 1753–1827, engl. Maschinenbauer, erfand eine Feinspinnmaschine.

Crookes Will. [spr. *krükəs*], 1832–1919, engl. Naturforscher, Entdecker des Thalliums, Erfinder des Radiometers, untersuchte das Verhalten v. elektr. Strömen beim Durchgang durch luftverdünnte Röhre (s. *Crookesche Röhren*), schrieb: „Select methods in chemical analysis“, „Strahlende Materie“ u. a.

Crookesit s.; -(e)s; glänzendes, selten vorkommendes (Schweden) Min. v. bleigrauer Farbe; enthält Thallium, Silber u. Selen.

Crookesche Röhren, Glasröhren mit eingeschlossenen metallischen Elektroden, fast absolut luftleer; durch sie gelang die Entdeckung der Kathoden- u. Röntgenstrahlen.

Croquet, s. *Krocket*.

Croquettes Mz.; [spr. *krök'et*, frz.] Fleischklößchen, auch Klößchen aus Kartoffeln u. a.

Crore, Rechnungsgeld in Ostindien = 10 Mill. Rupien.

Crosnes, [spr. *krön*] jap. Gemüse, die Knollen v. *Stachys* (s. d.) affinis.

Crotalus, s. *Klapperschlange*.

Croton, artenreiche Pflanzengattg. der Euphorbiaceen; v. C. *Eleutheria* (Bahainsame) u. a. erhält man die med. verwendete *Kaskarillrinde*, v. C. *tiglium* (trop. Asien) die *Purpurkörner* u. daraus das *Krotonöl* (giftig, sehr stark abführend).

Croupier m.; -s, -s; [spr. *krupjé*, frz.] Gehilfe des Bankhalters einer Spielbank.

Croupon, [spr. *krupón*, frz.] tier. Haut, woraus starke Kleben gerberd werden.

Crown, [spr. *kraun*, engl.] Krone, engl. Münze = 5 Schilling.

Crownlass, [spr. *kraunglās*] *Kronglas* nennt man in England das Mondglas (s. d.); auch bleifreies Glas zu optischen Instrumenten (Gigsatz: *Finglās*).

Crownleder s.; -s; s. *Fellleder*.

Crozat Jos. Antoine, Marqu. du *Châtel* [spr. *krö-sä*], 1655–1738, gründete die Kolonie Louisiana u. erbaute den Crozatkanal (zw. Olse u. Somme).

Crozophora, Euphorbiaceengattg.: C. *tinctoria* (*Lackmuskraut*, *Farbekroton*), Mittelmeergebiet, Farbstoff zu Lackmuspapier.

Crustacea, *Krebstiere* (s. d.).

Cruveilhier Jean [spr. *krüvéje*], 1791–1874, bekannt. frz. Anatom.

Cruzado m.; -s, -s; alte portug. Goldmünze.

Cryptomeria japonica, Japan, u. chin. Nadelholzgewächs, in Europa als Zierbaum.

Cs, chem. Zeichen für Cäsium.

Csáko, s. *Tschako*.

Csikos, s. *Tschikosch*.

Ctenophora, s. *Rippenquallen*.

Ctr. = Zentner.

Cu, chem. Zeichen für Kupfer.

Cuadra, Wegmaß in Chile, Argentinien, Paraguay u. Uruguay.

Cuartilla, altes span. Getreidemaß = 13,78 l; als Weinmaß 4,03 l.

Cuartillo, altes span. Getreidemaß = 1,156 l, für Wein = 0,504 l; Kupfermünze zu ¼ Real = 5,3 Pf.

Cuatl, s. *Koati*.

Cubit, [spr. *kjdbit*, engl.] älteres engl. Längenmaß = 0,457 m.

Cucujo, s. *Schnellkäfer*.

Cucumis, Pflanzengattg. der Kürbisgewächse; C. *sativus*, s. *Gurke*; C. *melo*, s. *Melone*.

Cucurbita, s. *Kürbis*.

Culvre, [spr. *kü'vor*, frz.] Kupfer; C. *blanc*, Neusilber; C. *jaune*, Messing.

Cujacius, eigentl. *Jacques de Cujas* (1522–1590), frz. Rechtslehrer.

Culex, s. *Stechmücken*.

Culmann Karl (1821–1881), deutscher Ingenieur, seit 1855 Lehrer am Zürcher Polytechnikum, schrieb: „Die graph. Statik“.

Culot [spr. *külo*, frz.] (Bauk.) Verzierung mit Blättern.

Culpa, (lat.) Schuld; zivil- u. strafrechtlich schuldhaftes *Fahrlässigkeit* (s. d.) im Ggsatz zum *Vorsatz* (dolus).

Cuminum, Doldenpflanzen. C. *cymium* (*röm. Kümin*), Mittelmeergebiet; Früchte geben Öl zu Likören.

Cunard Sir Samuel, [spr. *kj'd*] 1787–1865, verdient um die regelmäÙ. transatlant. Dampfschiffahrt.

Cup m.; -s, -s; [spr.

kyp, engl.] Tasse, Becher, im Sport Ehrenpreis.

Cuphea, Pflanzengattg. der Lythraeeen; trop. amer. Arten Zierpflanzen.

Cupressus, s. *Zypresse*.

Cuprum, (lat.)

Kupfer.

Cupula, s. *Kuppulieren*.

Curcas, s. *Jatropha*.

Curcuma, trop. asiat. Pflanzengattg. der Zingiberaceen. C. *longa* (*Gelbwurzel*), Knollen liefern Farbstoff, Gewürz, Heilmittel, die v. C. *zedoaria* (*Zitweröl* (zu Likören u. med. verwendet), die anderer Arten ostind. Arrowroot (s. d.).

Curie Pierre [spr. *kürjé*], 1859–1906, frs. Chemiker, entdeckte zusammen mit seiner Frau Marie (geb. 1867) das Radium u. das Polonium, beide Nobelpreisträger.

Currency, [spr. *kürénsjé*, engl.] das unlaufende Geld, bes. Papiernoten.

Curry-powder m.; -s, -s; [spr. *kürj'pau'd*, engl.]

Ragoutpulver, eine Mischung scharfer Gewürze.

Curschmann Heinr. (1846–1910), deutscher

Mediziner, Prof. in Leipzig.

Curtius Theodor, geb. 1857, deutscher Chemiker, Prof. in Heidelberg, Entdecker des Hydrazins u. der Stickstoffwasserstoffsäure.

Cuscuta (*Teufelszwirn*), Gattg.

blattgrüner Schmarotzerpflanzen, Windengewächse; häufig

Schädlinge v. Kulturpflanzen, z. B.

C. *epithymum* (*Kleeseide*) auf

Klee, C. *epilinum* (*Flachseide*) auf

Lein.

Cusir, s. v. w. Nähseide; **Cusirino**, feines Seiden-

garn.

Custodia, (lat.) Bewachung, Gewahrsam.

Cuticula, (lat.) s. *Kutikularschicht*.



Cuminum cymium
(Römischer Kümin-)



Cuphea platycentra
(Breitaporniger Höckerkelch)



Curcuma longa
(Gelbwurzel)



Cryptomeria japonica
(Japanische Zeder)



Cuscuta epilinum
(Flachseide)



Cutis, (lat.) Lede haut
Caves, [spr. küwé, frz.] Kufe, Butte; Wein-
verschnitt.

Cuvellae w; -, -n; [spr. küwél, frz.] (Bergb.):
Schachtaubau durch Eisenringe (Tubblings) zum
Abbrühen gegen Wasser usw.

Cuvier George, Baron v. [spr. küwíé], 1769 – 1832,
berühmter frz. Naturforscher, bes. auf dem Ge-
biete der vergleich. Anatomie; Anhänger der Lehre
v. der Konstanz der Arten; Schöpfer der Kata-
strophentheorie; Hptwerk: „Le règne animal“,
ferner: „Leçons d'anatomie comparée“, „Dis-
cours sur les révolutions de la surface du globe“
u. a. – Sein Bruder Frédéric (1773 – 1838), Natur-
forscher, bes. Botaniker, schrieb: „Des dents
des mammifères“.

Cwt. (Mz.: Cwts.), Centweight.

Cy, chem. Zeichen für Zyan.

Cyanosis w; -, -osen; s. Blausucht.

Cyathea, Farngattg. der Tropen, Fam. der
Zyatheaceen, baumförm., auch in Warmhäusern
gegen.



Cyathea (Baumfarn)



Cycas revoluta
(Japanischer Palmfarn)

Cycas (Zykaspalme), nachtsamige Pflanzen-
gattg. der Zykadazeen, trop. Asien, Ostafrika,
Austral. Mehrere Arten liefern minderen Sagu,
andere, in Gewächshäusern gezogen, „Palm-
wedel“ (zu Sargschmuck), so C. revoluta.

Cyclamen, Pflanzengattg. der Primulazeen;
C. europaeum (Alpenveilchen, Erdschibe) mit
glatten, geröstet genießbaren Knollen, Mittel-
u. Südeuropa, neben anderen Arten Zierpflanzen.

Cyclanthera, Pflanzengattg. der Kukurbitazeen,
im trop. Amerika, z. B. C. explosens, deren Fruch-
te beim Aufspringen die Samen ausschleudern.

Cyclostomata, s. Rundmäuler.

Cydonia, s. Quittenbaum.

Cygnus, s. Schwan.

Cyma, (griech.) Trugdolde (s. d.).

Cymbalum s; -, -len; (griech.) s. Zimbel.

Cynanchum vincetoxicum (Schwalbenwurz,
Hundscurper), weißblühende Stauden in Europa



Cynanchum vincetoxicum (Schwalbenwurz)

a. Asien, Fam. der Asklepiadazeen, früher Brech-
mittel.

Cynara, Pflanzengattg. der Korbblütler; C.
scolymus (Artischocke), Nordafrika, in Südeuropa

viel gebaut, u. C. cardunculus (Kardona, Nord
afrika, Südeuropa) liefern Gemübe.

Cynocephalus, s. Pavian.

Cynodon dactylon (Hundszahn, Bermudagrass,
Hundshirse), gutes Viehfutter.



Cynodon dactylon
(Hundszahn)



Cynosurus
cristatus
(Gemines
Kammgras)

Cynosurus cristatus (gemeines Kammgras),
häufige Grasart, gutes Weidgras.

Cyperus (Zypergras), Pflanzengattg. der Ried-
gräser; C. esculentus (Mittelmeerländer, Afrika),
Knollen (Erdmandeln) essbar u. Kaffeesurrogat;
C. papyrus (Papierstaude), trop. Afrika, im Mittel-
meergebiet eingeführt, aus dem Mark im Altertum
Papier (Papyrus) bereitet (s. Papyrus).



Cyperus natalensis
(Zypergras)



Cyrtopodium calceo-
lus (Frauenschuß)

Cypridina, s. Muschelkrebse.

Cyrtopodium calceolus (Frauenschuß), groß-
blütige Orchidee mit pantoffelförm. Honiglippe,
wie ausländische, verwandte Arten Zierpflanze.

Cysticercus, s. Bandwurm.

Cystoidea, s. Seeigel.

Cystopteris (Blasenfarn), Gattung der Poly-
podiazeen; auch Zierpflanzen.



Cystopteris fragilis (Zerbrechlicher Blasenfarn)

Cytinus, Rafflesiaceengattg., Schmarotzerpflanz-
en (auf Wurzeln) des Mittelmeergebiets; C. hypo-



Cytisus hypocistis

Goldregen
(Cytisus laburnum)

cistis (auf Cisten-Wurzeln), der Hypozistensaft dient als Heilmittel.

Cytisus, Strauchgattg., Fam. der Schmetterlingsblütler. *C. laburnum* (Goldregen, Bohnenstrauch), häufiger Zierstrauch aus Südeuropa mit gelben Blütentrauben u. giftigen Samen.

Czako *m*; -s, -s; s. Tschako.

Czapka *w*; -, -s; (poln.) Mütze mit viereckigem Deckel; früher Mütze der Ulanen.

Czar *m*; -en, -en; s. Zar.

Czermak Joh. Nepomuk [spr. tsch-], 1828–1873,



Cystisus nigricans (Bohnenstrauch)

österreich. Physiolog. Prof. in Leipzig; verdient um die Laryngologie.

Czerny [spr. tsch-], 1. Adalbert (1863 geb.), österreich. Mediziner, seit 1913 Prof. in Berlin, schrieb über Ernährung der Kinder. — 2. Vincenz (1842–1916), österreich. Chirurg, schrieb: „Beiträge zur operativen Chirurgie“ u. a.

Czylharz Karl, Ritter v. (1833–1914), Jurist, Prof. der Rechte in Prag u. Wien; schrieb: „Das röm. Dotalrecht“ (1870), „Lehrbuch der Institutionen des röm. Rechts“ (1910) u. a.



D s; -, -: 4. Buchstabe des Alphabets; D, lat. Zeichen für 500; auf Telegrammen Abk. für dringend; auf Fahrplänen Durchgangszug; d, Abk. für Penny, Pfennig, auf Rezepten: da gib; im Buchwesen: delectur, zu streichen.

da, 1. Uw. des Ortes; er ist da, er ist hier; 2. Bindewort des Grundes u. der Zeit, weil, als; als Vorsilbe bei Zeitwörtern trennbar.

Daalder m; -s, -; früher holländ. Silbermünze, etwa 2,6 M.

Dabb m; -s, -s; ägypt. Eldechsenart, s. *Agamen*. dabei, dadurch usw., immer als ein Wort zu schreiben.

dableiben, zu Hause bleiben.

Dach s; -(e)s, Dächer; (Bauk.) aus dem Dachstuhl (s. d.) u. der Dachdeckung (s. d.) bestehender oberster Abschluß eines Gebäudes, welcher sich aus geneigten, meist ebenen Flächen zusammensetzt od. auch aus einer (nahezu) horizontalen Fläche (Altandach od. Plattform) bestehen kann. Man unterscheidet: **Satteldach**, **Walmdach**, **Pultdach**, **Helm-** od. **Haubendach** (mit gekrümmten Dachflächen), **Mansardendach** u. **Kuppeldach**; (öbtr.) einem auf dem Dach sein, ihn fest im Auge behalten; einem aufs Dach steigen, ihn zur Rede setzen.

Dachauer Banken, **Schwindelbanken**, die in München 1871-1873 entstanden u. bald zugrunde gingen.

Dachausmittlung w; -, -en; zeichnerische Arbeit zur Bestimmung der einzelnen Dach-

Dachformen



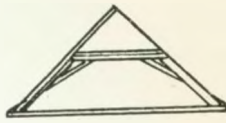
Satteldach



Kehlbalkendach (Stehender Stuhl)



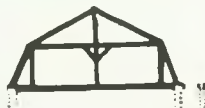
Zangendach (Stehender Stuhl)



Liegender Stuhl



Kehlbalkendach mit doppeltem Stuhl



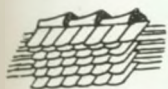
Mansarddach



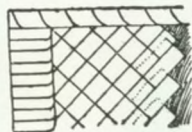
Shed- oder Sägedach



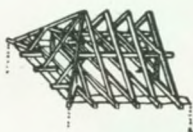
Freitragendes Dach



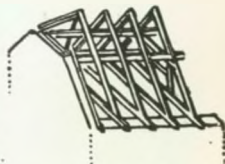
Doppeldach



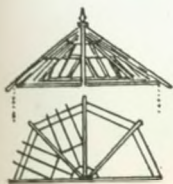
Engl. Schieferdach



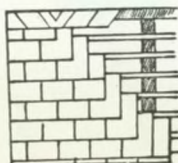
Walmdach



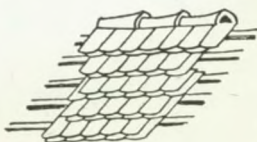
Kruppelwalm



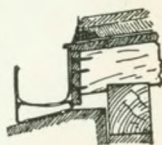
Zeltdach



Engl. Schieferdach



Kronen- oder Ritterdach



Holzzementdach

Daktylitis *w*; -, (griech.) Entzündung der Finger.
Daktylogie *w*; -, Fingerrechnen; Fingersprache.

Daktylolyse *w*; -, -n; (griech.) Absterben v. Fingergliedern.

Daktyloporenkalk *m*; -(e)s, -e; der Trias- u. Tertiärfarmeration angehörige, durch Kalklagen (Daktyloporus) gebildete Kalkke.

Daktyloskopie *w*; -, Fingerabdrucksystem, v. Sir William James Herschel (1833-1917) eingeführtes Verfahren zur Wiedererkennung v. Verbrechern, beruht auf der Erfahrungstatsache, daß die feinen Hautlinien auf der Innenseite der Fingerspitzen bei jedem Menschen verschieden sind. Die Abdrücke werden gewöhnlich mit schwarzer Farbe (Ruß) auf Papier hergestellt.

Daktylosymphysis *w*; -, -ysen; Zusammenwachsen v. Fingern od. Zehen.

Dalben (Dallen) *Mz.*; s. Duckdalben.

Dalbergia, Baumgatt., Fam. der Schmetterlingsblütler; verschiedene trop.-amer. u. ind. Arten liefern wertvolles Nutzholz.

Dalén Gustaf (geb. 1869), schwed. Ingenieur, Erfinder eines Azetylenakkumulators; 1912 Nobelpreis-träger.

Daler *m*; -s, -r; früh. schwed. Geldrechnungseinheit = 0,771 Mk.

daliegen, an einer Stelle liegen.

Dallastypie *w*; -, Ätzverfahren für Klischees.

Dalmatiner *m*; -s, -; mittelgroßer, schwarz-od. braun gefleckter Hund mit weißer Grundfarbe, als Jagd- od. Begleithund verwendet.

Dalton, 1. John [spr. däl'tn], 1766-1844, engl. Physiker, stellte die chem. Atomtheorie auf u. das Gesetz v. den multiplen Proportionen, schrieb: „New system of chemical philosophy“ u. a., 2. John (1825-1889), amer. Physiolog, Prof. in New York, schrieb: „Treatise on human physiology“.

Daltonismus *m*; -, Farbenblindheit, nach John Dalton benannt.

Daltonsches Gesetz, 1802 v. Dalton aufgestellt: Das Sättigungsvermögen eines Raums für Dämpfe ist unabhängig v. der Natur des vorhandenen Gases; die Spannung eines Gas- od. Dampfgemenges ist gleich der Summe der Spannkraft der einzelnen Bestandteile.

damals, was früher war.

damals, ehemals.

Daman *m*; -s, -s; s. Klippschliefer.

Damast *m*; -es, -e; gemusterte Gewebe aus Leinen, Baumwoll-, Woll- od. Seidenfäden für Wäsche, Kleider, Tapeten, Möbelstoffe. **D-Papier**, Glanzpapier mit eingepreßten Blumenmustern.

Damaststuhl *m*, -(e)s, -stühle; Webstuhl für Damast.

Damaszenerklinge *w*; -, -n; Säbelklinge aus gutem Stahl, mit Verzierungen.

Damaszenerpflaume *w*; -, -n; s. *Chrysophyllum*.

Damaszenerstahl *m*; -(e)s; bester biegsamer Stahl zu Säbelklingen.

Damaszieren *s*; -s; mittels Ätzen polierte u. v. Fett gereinigte Gegenstände, die aus Stahl u. Eisen zusammengeschweißt sind u. dennoch verschieden angegriffen werden, verzerren. Aus dem Orient stammendes Verfahren.

Dambach Otto (1831-1899), deutscher Jurist, seit 1873 Prof. in Berlin, Autor des Reichspostges. v. 1871, schrieb über Autor-, Marken-, Patent-, Musterschutzrecht u. a.



Fingerabdruck



Dalbergia-Liane an einem Ficus empor-kletternd

Dambock *m*; -(e)s, -böcke; Männchen des Damhirsches.

Dambrett *s*; -(e)s, -er; ein Brett mit 64 Feldern zum Damenspielen.

Dame *w*; -, -n; (frz.) vornehme weibl. Person; Figur beim Schachspiel; zwei übereinander gesetzte Steine beim Damenspiel.

Damenbrett *s*; -(e)s, -er; s. *Dambrett*; Brettspiel- od. Schachbrettflatter *m*; -(e)s, -; (*Manargia*) schöngefärbter Tagsschmetterling, spannt bis 50 mm.

Damenspiel *s*; -(e)s, -e; Spiel auf dem Dambrett.

Damenstein *m*; -(e)s, -e; hölzerner Stein beim Damspiel.

Damentuch *s*; -(e)s, -tücher; leichteres Streichgarngewebe für Damenkleider.

Dames Wilh. Barnim (1843-1899), deutscher Geolog u. Paläontolog, Prof. in Berlin, arbeitete über norddeutsche Glazialbildungen.

Damhirsch *m*; -es, -e; s. *Hirsche*.

Damianitsch Martin Damhirschgeweih (1807-1899), österr.

Jurist, reformierte das Militärstrafrecht.

dämisch, **dämisch**, **albern**, **dumm**.

damit, 1. *Uw*; durch dieses Mittel; 2. *Bw*; auf daß; ich bestrafe ihn, damit er sich bessere.

dämlich, s. *dämisch*.

Damm *m*; -(e)s, Dämme; künstliche Erhöhung v. trapezförmigen Querschnitte aus Steinen od. Erde, zur Abhaltung des Wassers od. als Unterbau für Straßen u. Eisenbahnen; (Bergb.) quer durch eine Strecke gemauerte Wand; (Anat.) A. od. **Mittelfleisch** (*Perineum*), Gegend zw. After u. Geschlechtsteilen, reißt bei Gebärenden leicht ein (*Dammriß*), wird dann genäht.

Dammann Karl (geb. 1839), deutscher Tierarzt, seit 1881 Direktor der tierärztl. Hochschule in Hannover, schrieb: „Gesundheitspflege der Tiere“.

Dammara *w*; -, -s; s. *Apathis*.

Dammharzar *s*; -es; Harz eines ostind. Nadelbaumes (Skorea Wiener); gelbe, spröde Stöcke, dienen zur Herstellung v. Gemäldefirnissen.

Dammbruch *m*; -(e)s, -brüche; Durchbrechen des Wassers durch einen Damm.

dämmen, einen Damm machen; (abtr.) unterdrücken, mäßigen.

Dammer, 1. Otto (geb. 1839), deutscher Ingenieur u. Chemiker, verfaßte lexikal. Werke. - 2. Udo (1860-1920), deutscher Botaniker, Kustos in Dahlem.

Dämmer *m*; -s; s. *Dämmerung*.

Dammerde *w*; -, -n; zum Baue eines Dammes geeignete Erde; humusreicher Boden.

dämmerig, halb hell u. halb dunkel.

Dämmerlicht *s*; -(e)s; schwacher Schein; Dämmerstunde.

dämmern, nach u. nach hell (dunkel) werden; (abtr.) allmählich begreifen; es dämmert mir etwas.

Dämmererschein *m*; -(e)s; schwacher Schein.

Dämmererschlag *m*; -(e)s; Zustand, in dem noch Sinneseindrücke wahrgenommen werden, aber nicht mehr zum Bewußtsein gelangen, so bei Epilepsie, Alkoholisimus, künstlich erzeugt durch Skopolamin-Morphium bei Gebärenden u. Operationen.

Dämmerstunde *w*; -, -n; Stunde, in der die Dämmerung beginnt.

Dämmerung *w*; -, -en; Helligkeit vor dem Auf- u. Untergange der Sonne, verursacht durch Zurückwerfung des Lichtes in den obern Luftschichten. **Astronomische D.**, bis die Sonne 18°



unter dem Horizont steht, wenn die kleineren Sterne erblissen, bzw. sichtbar werden, währt über 48,5° n. od. s. Br. die ganze Nacht, unter dem Äquator 1 St. 19 Min.

Dämmerungsfalter, Abendfalter (*Crepuscularia*), alter Name für am Abend fliegende Schmetterlinge.

Dammmeister m; -s, -; Aufseher bei Dammarbeiten.

Dammriß m; -ses, -sse; s. *Damm*.

Damm-schleufe w; -, -n; Durchlaß in Dämmen od. Deichen zur Regelung des Wasserstandes, Deichschleufe, Deichseile.

Damm-schüttung w; -, -en; Aufschütten eines Damms.

Damm-setzer m; -s, -; s. *Steinsetzer*.

dammst. u. (lat.) wird zurückgewiesen, darf nicht gedruckt werden.

Dammum, (lat.) Nachteil, Schaden, s. *Schaden-ersatz*.

Damour Augustin Alexis (spr. -már), 1808 - 1902, frz. Mineralog, verdient um die Mineralanalyse.

Dampf m; -es, Dämpfe; in gasartigen Zustand umgewandeltes Wasser (durch Erhitzen auf 100°C) od. anderer flüssiger Körper. In einem festgeschlossenen Raum u. bei erhöhter Temperatur findet eine Sättigung statt, mit der das Maximum der Spannkraft erreicht wird. Verminderung v. Raum u. Wärme führen zur Verdichtung des Dampfes in Flüssigkeit. Werden Dämpfe fest eingeschlossen, so entwickeln sie eine beträchtliche Spannkraft. Das Normalmaß dafür bezeichnet man als Atmosphärendruck. Unter totaler Verdampfungswärme versteht man das Wärmequantum, das 1 kg Wasser in Dampf verwandelt, sie beträgt für Wasser v. 100°C 536 Kalorien.

Dampf m; -es; *Dämpfigsein*, chronische Atemnot bei Pferden infolge Lungen- od. Herzkrankheiten.

Dampfakkumulator m; -s, -en; v. Prof. Rateau in Paris erfundene Vorrichtung zur Verwertung des Abdampfes v. nicht unterbrochen arbeitenden Dampfmaschinen.

Dampfbad s; -(eis, -bäder; Schwitzbad, bei dem man den Körper heissen Dämpfen aussetzt, Gebäude, in dem Dampfbäder genommen werden.

Dampfbahn w; -, -en; s. *Eisenbahn*.

Dampfbodenkultur w; -, -en; Bodenbearbeitung mit Geräten, die durch Dampf betrieben werden, z. B. mit Dampfpflügen, Grubbern u. a.

Dampfboot s; -(eis, -e; s. *Dampfschiff*.

Dampfdichte w; spezifisches Gewicht der Dämpfe.

Dampfdruck m; -(eis, -e; Druck des eingeschlossenen Dampfes auf die Gefäßwände.

Dampfdynamo s; -s, -s; Dynamomaschine, die v. einer Dampfmaschine getrieben wird.

dampfen, Dampf machen, rauchen.

dämpfen, mildern, schwächen; erstickern; das Feuer dämpfen; (Kochk.) schmoren.

Dampfenbindung w; Freiwerden des Dampfes infolge verminderten Drucks.

Dampfenwässerungsapparat m; -(eis, -e; s. *Kondensationswasserableiter*.

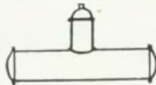
Dampfer m; -s, -; Dampf-schiff.

Dämpfer m; -s, -; (Tonk.) Vorrichtung zum Dämpfen der Töne; Werkzeug zum Auslöchen; (btr.) einen Dämpfer ansetzen, beschwichtigen.

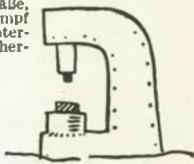
Dämpferlinien Mz; die wichtigsten: *Großbritannien*: British India Steam Navigation (London) nach Ostasien, Ostafrika u. Australien; *Peninsular and Oriental Steam Nav.* (London) nach Ostasien u. Australien; *Union-Castle-Line* (London) nach Südafrika; *Ellerman Lines* (Liverpool) nach dem Osten; *Holt Line* (Liverpool) nach Ostasien u. Australien; *White Star Line* (Liverpool) nach Nordamerika; *Cunard Line* (Liver-

pool) nach Nordamerika; *Anchor Line* (Glasgow) nach Neuyork u. Ostindien. — *Deutschland*: Hamburg-Amerika-Linie (Hamburg) nach Amerika u. dem Osten; Norddeutscher Lloyd (Bremen) nach Amerika u. dem Osten; Hamburg-Südamerikan. D. S. G. (Hamburg); Deutsche D. S. G. (Hansa) (Bremen); Deutsch-Austral. D. G. (Hamburg); Deutsche Dampsch.-Ges. Kosmos (Hamburg); Deutsche Levante-Linie (Hamburg); Deutsche Ostafrika-Linie (Hamburg). — *Vereinigte Staaten*: Pittsburgh Steamship Co. (Cleveland); Richardson W. C. & Co. (Cleveland); American Hawaii Steamship Co. (New York); Southern Pacific Co. (New York). — *Japan*: Nippon Yusen Kabushiki Kaisha (Tokio); Osaka Shosen Kabushiki Kaisha (Osaka). — *Frankreich*: Comp. Générale Transatlantique (Le Havre); Messageries Maritimes (Marseille); Chargeurs Réunis (Le Havre). — *Italien*: Società Transoceanica. — *Niederlande*: Holland-Amerika Lijn (Rotterdam); Rotterdamsche Lloyd (Rotterdam); Stoomvaart Maatschappij „Nederland“ (Amsterdam).

Dampffässer Mz; Gefäße, die mit gespanntem Dampf erwärmt werden; unterstehen besonderen Sicherheitsvorschriften.



Dampffäß



Dampfhammer

Dampfhammer m; -s, -hammer; Apparat zum Schmieden v. Eisen- u. Stahlblöcken, bei dem der Hammer durch Dampf gehoben wird.

Dampfheizung w; -, -en; Heizung durch Dampf, der in Röhren den zu heizenden Räumen zugeführt wird.

dampf. mit Dampf erfüllt.

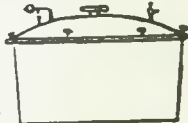
dampf. (v. Pferden); engbrüstig, mit Atemnot behaftet.

Dampfkessel m; -s, -; aus Eisen od. Stahl hergestellter Behälter, in dem Wasser in Dampf verwandelt u. angesammelt wird. Zahlreiche Systeme. Die Leistungsfähigkeit eines D. bestimmt sich nach der Größe der Heizfläche.

Dampfkessel-explosionen Mz; das Zerspringen der Dampfkessel infolge verschiedener Ursachen: Kesselstein, zu niedriger Wasserstand, Überhitzung u. a. *Dampfkesselüberwachung* findet statt durch besondere Beamte.

Dampfkochapparat Mz; dienen zum Kochen v. Flüssigkeiten od. festen Körpern durch Dampf.

Dampfkochtopf m; -es, -töpfe; *Digester*, *Papinischer Topf*, fest verschließbares Gefäß aus Metall, um Speisen zu kochen.

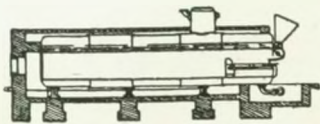


Dampfkochtopf

Dampfkraft w; durch Dampf erzeugte Kraft.

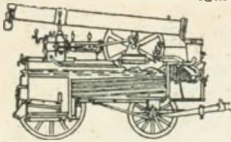
Dampfmantel m; -s, -mäntel; *Dampfjacke*, *Dampfhemd*, Mantel um den Zylinder v. Dampfmaschinen.

Dampfmaschine w; -, -n; Apparat zur Aus-



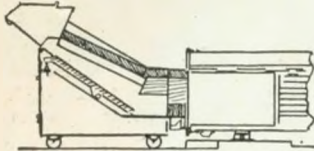
Stationärer Dampfkessel

nutzung der Spannkraft des Wasserdampfes. Diese setzt einen Kolben in Bewegung, die auf



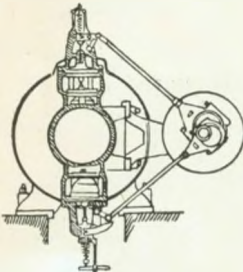
Heißdampflokomobile

eine Kurbelwelle übertragen u. durch Transmission weitergeleitet wird. Die ersten prak-



Treppenrost-Vorfeuerung

tisch verwendbaren Dampfmaschinen wurden Ende des 18. Jahrh. in England erbaut, während



Dampfzylinder mit Ventilsteuerung

die in Deutschland erst am Anfang des 19. Jahrh. eingeführt wurden.

Dampfmesser *m*; -s; *s.* Manometer.

Dampfnudeln *Mz.*; gedämpfte Nudeln.

Dampfpeife *w*; -, -n; Signalapparat, bei dem ein Ton durch ausströmenden Dampf erzeugt wird.

Dampfzug *m*; -(e)s, -züge; Geräte, die mittelst Dampfkraft betrieben, der Bodenbearbeitung dienen. Die Geräte werden entweder v. einer od. zwei feststehenden Dampflokomobilen (Ein- u. Zweimaschinensystem) an Drahtseilen hin- u. hergezogen, ev. unter Verwendung v. Ankerwagen, od. an den fahrenden Motor angehängt (Gangpflug). Der D. ist sehr leistungsfähig u. wird bes. vom Großgrundbesitzer zur Vornahme v. Tiefackerung verwendet.

Dampfpresse *w*; -, -n; Schnellpresse, die mittels Dampf in Betrieb gesetzt wird.

Dampfraum, *m*; -(e)s, -räume; Raum im Innern des Dampfkessels, in dem sich der Dampf sammelt.

Dampfröhre *w*; -, -n; Röhre, durch die der Dampf aus dem Kessel entweicht.

Dampfros *s*; -rosses, -rosse; (dichterisch) Lokomotive.

Dampfschiff *s*; -(e)s, -e; Schiff, das durch Dampfmaschinen fortbewegt wird. — Nach seit 1690 fehlgeleiteten Versuchen anderer Erfinder gelang es Watt Ende des 18. Jahrh., eine

brauchbare Dampfmaschine zu konstruieren. Anfang des 19. Jahrh. benutzte Fulton in New York eine 18 Pferd. Maschine zum Antrieb seines Dampfers „Clermont“. Die „Savannah“ fuhr 1819 als erstes D. über den Atlant. Ozean. Mit der Erfindung der Schiffschraube 1812 durch Rees u. Weiterentwicklung der Schiffsmaschine (Verbundsystem mit 2 bis 4 Zylindern), endlich durch Verwendung der Dampfturbine (s. d.) wurden Sicherheit wie Geschwindigkeit immer mehr gesteigert (Schnelldampfer), die Betriebskosten aber vermindert.

Dampfschiffahrt *w*; -, Reedereibetrieb mit Dampf. Der Zahl der Schiffe u. dem Tonnengehalt nach steht England an der Spitze. Vor dem Weltkriege war Deutschland an zweiter Stelle, wurde aber durch den Weltkrieg maritim vernichtet; seine Stelle nahmen die Vereinigten Staaten ein, die 1914 über 10 %, 1919 über 20 % der Welthandelsflotte verfügten. Neben der amerikanischen Flotte wuchs auch die Flotte Japans bedeutend. Deutschland ist aber auch auf diesem Gebiete im rastlosen Wiederaufbau begriffen.

Dampfsparer *Mz.*; Apparate zur Ableitung des Kondensationswassers ohne Dampfverlust.

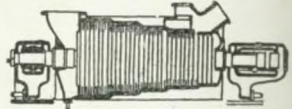
Dampfspritze *w*; -, -n; *s.* Feuerspritze.

Dampfstrahlgebläse *s*; -s, -; *s.* Strahlapparat.

Dampfturbine *w*; -, -n; Motor, der durch Dampf in ähnlicher Weise wie eine Wasserturbine an-



Dampfstrahlapparat



getrieben wird. Sie eignet sich besonders zum Antrieb v. Dynamomaschinen.

Dämpfungsflächen *Mz.*; Stabilisierungsflächen, dienen zur Verringerung der Schwankungen eines Luftfahrzeuges.

Dampfventil *s*; -(e)s, -e; Ventil, um den Überdruck des Dampfes zu vermeiden.

Dampfswagen *m*; -s, -; *s.* Lokomotive.

Dampfwalze *w*; -, -n; *s.* Straßenwalze.

Dampfwal *s*; -(e)s, -e; *s.* Damenspiel.



Dampfturbine



Damtier

Damtier *s*; -(e)s, -e; Weibchen des Damhirsches.

Darm m; -(e)s, *Därme*; *Darmkanal*, Schlauch zur Verdauung der Nahrungsmittel; der menschliche Darm, 8–9 m l., beginnt am sog. Pfortner des Magens u. endet am After. 2 Hauptteile: *Dünn-D.*, zotten- u. drüsenreich, u. *Dick-D.* Zum *Dünn-D.* gehören: *Zwölffinger-D.*, in den die Galle u. der



Darlingtonia
californica



Darm

Bauchspeichel eintreten, *Leer-D.* u. *Krumm-D.*; zum *Dick-D.* der *Blind-D.* *Grimm-D.* u. *Mast-D.* Der Darm besteht aus 3 Häuten, der Schleimhaut, die das Innere bekleidet, aus Drüsen den *Darmsaft* absondert u. mit den *Darmzotten* den Chylus (s. d.) aufsaugt, der Muskelhaut, die die mittlere Schicht bildet u. Bewegungen des D. vermittelt, u. 3. der äußeren Haut, die, dem Bauchfell angeheftet, den Darm in seiner Lage erhält.

Darmbein s; -(e)s, -e; unterster Teil des Hüftknochens, s. *Becken*.

Darmblutung w; -, -en; kann sehr verschiedene Ursachen haben; bei Vorhandensein v. Blut in den Entleerungen wende man sich an den Arzt.

Darmbruch m; -(e)s, -brüche; s. *Bruch*.

Därme Mz; dienen zur Herstellung der *Darmsäfte* (Schafdärme) u. v. Wursthäuten (Rinder- u. Schweinedärme); Wursthäute werden auch künstlich aus Pergamentpapier erzeugt.

Darmentzündung w; -, -en; s. *Darmkatarrh*.

Darmfeuer s; -s; s. *Milzbrand*.

Darmfell s; -(e)s, -e; Haut, die das Innere der Bauchhöhle auskleidet.

Darmfistel w; -, -n; Elterkanal zw. Darm u. Körperoberfläche, zw. Darm u. inneren Höhlen (Magen, Blase, Scheide) od. zw. 2 Darmstücken. Operativ heilbar.

Darmgase Mz; im Darm sich bildende Gase, bes. Schwefelwasserstoff.

Darmgeschwüre Mz; Geschwüre am Darm infolge verschiedener Ursachen; haben den Tod zur Folge, wenn *Darmperforation* eintritt.

Darmgrimmen s; -s; starke Schmerzen im Darne.

Darminvagination w; -, -en; [spr. -ziön] s. *Darmverengung*.

Darmkanal m; -(e)s; s. *Darm*.

Darmkatarrh m; -(e)s, -e; Entzündung der Darmschleimhaut, verursacht durch Erkältung od. durch Infektionskrankheiten; tritt akut u. chronisch auf. S. auch *Blinddarmentzündung*.

Darmkrankheiten Mz; sind: *Darmentzündung*, *Darmkatarrh*, Geschwüre u. Blutungen (bei Typhus, Ruhr, Tuberkulose, Diphtherie, Krebs), Geschwülste (Krebs), Verengung des Darms (s. *Darmverengung*), Einklemmung einer Darmschlinge (Bruch), Lähmung, Aufblähung, Steinbildung, Würmer. Alle D. erfordern strenge Diät, Warmhalten des Leibes, unter Umständen Opium u. adstringierende Heilmittel od. operative Eingriffe.

Darmkrebs m; -es; bösartige, meist tödliche Geschwulst (Neubildung) am Darm. Nur im Anfangsstadium durch Operation heilbar.

Darmlähmung w; -, -en; Trägheit der Darmbewegungen; entsteht infolge chronischer Darmentzündungen od. des Mißbrauchs v. Abführmitteln; Symptom: hartnäckige Verstopfung.

Darmlymphe w; -, s. *Chylus*.

Darmperforation w; -, s. *Darmgeschwüre*.

Darmresektion w; -, -en; Entfernung eines Darmstücks durch operativen Eingriff.

Darmruhr w; hochgradiger *Darmkatarrh*, so daß die Speisen unverdaut abgehen.

Darmsaft m; -(e)s; Absonderung der Darmdrüsen, hilft Elweiß u. Kohlehydrate verdauen.

Darmsaite w; -, -n; aus Därmen (bes. der Schafe) hergestellte Saite zu Streichinstrumenten.

Darmscheidenfistel w; -, -n; Elterkanal zw. Scheide u. Darm.

Darmschwindsucht w; -, *Darmtuberkulose*, tuberkulöse Bildungen im Darm oft Folgeerscheinung der Lungentuberkulose.

Darmseuche w; -, s. *Pferdestaupe*.

Darmskrofein Mz; s. *Pädatrophie*.

Darmstädter Bank, s. Bank für Handel u. Industrie.

Darmsteine Mz; *Kolsteine*, *Enterolithen*, *Koprolithen*, Ablagerungen v. Kalksalzen im Darm, rufen Entzündungen hervor.

Darmtiere Mz; s. *Metazoen*.

Darmtuberkulose w; -, s. *Darmschwindsucht*.

Darmverengung w; -, -en; *Darmstenose*, entsteht durch Darmkrebs, Darmgeschwüre, Darmschlingung (Darminvagination) u. Darmverschlingungen.

Darmverschlingung w; -, -en; durch Darmbewegungen verursachter Darmverschluß; Symptome: Stuhlmangel, Kotbrechen, Brand.

Darmweiche w; -, -n; s. *Hypochondrium*.

Darmzotten Mz; s. *Darm*.

darnach, s. danach.

darneben, s. daneben.

darnieder, s. danieder.

darob, deswegen, darum.

Darrbalken m; -s, -; (Malzdarre:) Balken zum Auflegen der Darrbretter.

Darrbrett s; -(e)s, -er; Brett mit Löchern zum Getreidebeten.

Darre w; -, -n; Krankheit, s. *Darrsucht*.

Darre w; -, -n; Vorrichtung zum Trocknen v. Pflanzenteilen (Malz, Flachs, Obst), Arten: *Rauchd.* bei der Feuergasse das Darrgut durchziehen; *Heißluftd.*, bei der in Röhren strömende Luft, die durch offenes Feuer (*Feuerd.*) od. durch Dampf (*Dampfd.*) erwärmt wird, die Trocknung bewirkt.

darrelchen, jem. etw. reichen.

darren, im Darrofen dörren; Getreide mälzen.

Darrgeld s; -es, -er; früher eine Steuer für das Recht zum Mälzen.

Darrhaus s; -es, -häuser; Haus, in dem gedörrt wird.

Darrhöfe Mz; s. *Lecksucht*.

Darrling m; -s, -e; gereinigtes Kupfer.

Darrmalz s; -es; gedörrtes Malz.

Darrofen m; -s, -öfen; Ofen zum Darren.

Darrsteine Mz; s. *Preßkohlen*.

Darrsucht w; -, *Darre*, *Tabes*, *Marasmus*, allmählig. starke Abmagerung des Körpers infolge ungenügender Ernährung, chron. Verfall. D. der Vögel, Entzündung der Steißdrüse. - *Fohlendarre* entsteht durch Darmtuberkulose od. durch Blutvergiftung. S. auch *Gipfeldürre*.

darstellbar, was dargestellt werden kann.

darstellen, sichtbar machen; sichtbar sein; der Berg stellt sich deutlich dar,

darstellende Geometrie, s. Projektion.

Darsteller m; -s, -; Fabrikant; (Theat.)

Schauspieler.

Darstellung w; -, -en; Handlung des Darstellens; Art u. Weise des Darstellens.

darun, deutlich machen, darlegen (s. d.), darüber, drüber, deswegen; während dieser Zeit; darüber ist es eingeschlafen.

darum, um diesen; dafür; deshalb.

darunter, unter etwas; darunter kann ich es nicht geben, unter dieser Bedingung; er hat viel darunter zu leiden, unter solchen Verhältnissen.

Darwin, 1. Erasmus (1731–1802), engl. Arzt, Dichter u. Naturforscher; seine Ideen über Artenentwicklung, Rückbildung, Kampf ums Dasein usw. bewegten sich in ähnlicher Richtung wie die seines berühmten Enkels: 2. Charles Robert (1809–1882), der durch Schöpfung einer Theorie über Entstehung u. Umbildung der tier. u. pflanzl. Arten der Abstammungslehre endgültig zum Durchbruch verhalf, den Entwicklungsgedanken in alle Lehren vom Leben einführte u. so zum Vater der modernen Naturwissenschaft wurde. Schrieb: „On the origin of species by means of natural selection“, „The descent of man and selection in relation to sex“ u. a. – 3. Sein Sohn George Howard (1845–1912), Astronom. – 4. Dessen Bruder Francis (geb. 1848), Botaniker.

Darwinismus m.; –, die v. Ch. R. Darwin (s. d.) aufgestellte Theorie der Abstammungslehre (s. Deszendenzlehre). Sie nimmt eine Veränderlichkeit der pflanzl. u. tier. Arten an u. lehrt, daß Lebewesen mit für sie nützlichen, wenn auch geringfügigen Änderungen ihres Baues im Kampf ums Dasein, d. h. in dem Wettbewerbe, der zw. verschiedenen Lebewesen infolge gleicher od. ähnlicher Lebensbedürfnisse besteht, gegenüber den anderen bevorzugt sind u. so eher zur Fortpflanzung gelangen, wobei jene günstigen Abweichungen auf die Nachkommen vererbt, mit der Zeit auch verstärkt werden u. endlich zur Entstehung einer neuen, zweckmäßiger gebauten Art führen. – Neo-D. (Neu-D.), die v. späteren Forschern (z. B. Weismann, de Vries) in Einzelheiten geänderte Darwinsche Lehre.

das, 1. sächl. Artikel; s. der. – 2. bezügliches u. hinweisendes Fürwort.

Dase w.; –, -n; s. *Bremse*.

dasein, vorhanden, anwesend sein.

Dasein s.; -s; Anwesendsein, Leben; ein trauriges

Dasein, da, an diesem Orte.

dasir, (veralt.): hier, an dieser Stelle.

dasitzen, an dieser

Stelle sitzen.

dasjenike, s. *derjenige*.

daß, Bw.; leitet Nebensätze ein; damit.

dasselbe, s. *derselbe*.

Dasseifliegen Mz.; s.

Biesliegen.

dasstehen, an einer

bestimmten Stelle

stehen; (übtr.): ersteht

sehr gut da.

Dasymeter s.; -s, -; (griech.) Apparat zur Messung der Luftdichte, v. O. Guericke in Magdeburg erfunden.

Data Mz.; (lat.) Begebenheiten, Tatsachen.

datieren, das Datum hin-

nachreiben; herrühren; das

datiert lange her, das ist

lange her.

Datowechsel m.; -s, -;

Wechsel, dessen Verfalltag

angegeben ist; z. B. heute

nach 3 Monaten, heute

nach 8 Tagen.

Dattel w.; –, -n; (griech.)

Frucht des Dattelbaums (s. *Phoenix*).

Dattelnkern m.; -(e)s, -e; Kern der Dattel.

Dattelpalme w.; –, -n; s. *Phoenix*.

Dattelpflaume w.; –, -n; s. *Diospyros*.

Datum s.; -s, Daten, Data; (lat.) Zeitangaben bei Schriftstücken; Monatstag.

Daumenreise w.; -; nautische, der 180. Längengrad v. Greenwich. Seefahrer, die ihn ostwärts passieren, zählen denselben Tag zweimal hintereinander, die ihn westwärts überschreiten, überspringen einen Tag.



Dattelpalme (Phoenix)

Datura (*Stechpfeil*), krautige, strauch- od. baumform. Pflanzengattung, Fam. der Solanaceen, mit großen Trichterblüten u. Kapselfrüchten, stark giftig. D. stramonium (*gemeiner St.*), aus Südosteuropa u. Vorderasien überallhin verschleppt, auf

Schutz. Blätter meist. verwendet; andere Arten, bes. aus Zentralamer. Zierpflanzen.

Dau w.; –, -en; s. *Dhau*.

Daube w.; –, -n;

einesderschmalen Bretter, aus denen der Böttcher hölzerne Gefäße zusammensetzt.

Daubré, Gabriel Auguste (spr. döbré), 1814–1896, bedeut. frz. Geolog u. Mineralog, bes. verdient durch die Einführung des Experiments in die Geologie u. die künstliche Darstellung vieler Mineralien; schrieb: „Etudes synthétiques de géologie expérimentale“.

Daucus, s. *Mohrrübe*.

Dauer w.; -: Vermögen, lange zu bestehen; Zeitraum; dauerhaft, was lange bestehen kann; Dauerhaftigkeit w.; -.

Dauerausscheider Mz.; Personen, die nach einer ansteckenden Krankheit noch lange Zeit Ansteckungskeime mit sich herumtragen u. ausschleiden.

Dauerbad s.; -es, -bäder; s. *Daube Wasserbett*.

dauern, weiter bestehen, lange bestehen; Reue, Unlust empfinden; es dauert mich, daß ... es tut mir leid.

Dauerspore w.; –, -n; Spore v. Algen, Pilzen, die infolge besonderer Widerstandsfähigkeit Zellen ungünstiger Lebensbedingungen zu überdauern vermag u. während derselben keimfähig bleibt.

Dauerwäsche w.; -, s. *Gummiwäsche*.

Daumen m.; -s; erster Finger der Hand (v. innen her); (volkst.) für jem. den Daumen halten, wünschen, daß ihm etwas gelingt; (Maschinenwesen:) Teil einer Welle (*Daumenwelle*) zum Heben eines Hammers, einer Stampfe u. dgl.

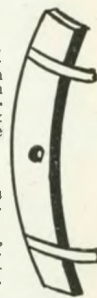
daumendick, v. der Dicke eines Daumens.

Daumenschraube w.; –, -n; Folterwerkzeug; jem. Daumenschrauben anlegen, ihn peinigen.

Daumkraftwinde w.; –, -n; s. *Winden*.



Datura stramonium (Gemeiner Stechapfel)



Daube



Dasylabus (Hypoderma bovis)



Dasymeter

Däumling *m*; -(e)s, -e; am Handschuh der für den Daumen bestimmte Teil, Überzug über den beschädigten Daumen; bekannte Figur im Kindermärchen. — **D.**, Maschinenteil, s. **Daumen**.
Daumschraube *w*; -, -n; s. **Daumenschraube**.
Daum *m*; -(e)s; s. **Galeopsis**.
Daune *w*; -, -n; s. **Flaum**.
Daus *s*; -es, Däuse(r); (frz.) höchstes Kartenblatt des deutschen Spiels.

Davidis, Henriette (1800–1870), Verfasserin eines weitverbreiteten „Kochbuchs“.
Davis *Mz.*; (spr. *dé'vîz*, engl.) drehbarer, an Bord v. Schiffen befindlicher Kran zum Heben v. Booten od. Geschossen für die Geschütze.

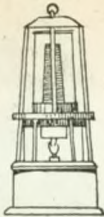
davon, davor, Uw.; mit Zw. in eins zu schreiben: davonlaufen, davorstehen usw.
Davy *Humphry* (spr. *dé'vî*), engl. Chemiker (1778–1829), Entdecker der Alkalimetalle u. der nach ihm benannten Sicherheitslampe, entdeckte die Zersetzbare chem. Stoffe durch den galvan. Strom; schrieb: „Chemical and philosophical researches“, „Elements of agricultural chemistry“.

Davy'scher Bogen, nach dem Chemiker Davy (s. d.) benannte Lichterscheinung, die entsteht, wenn der elektr. Strom über zwei mit ihren Spitzen gegenüberstehende Kohlenstäbe geleitet wird. Anwendung a. **Bogenlicht** u. **elektrischer Ofen**.
dawider, dagegen.
Dazit *m*; -(e)s, -e; quarzhaltiges Andlitzgestein.
dazu, mit Zw. in eins zu schreiben: dazutun.
dazumal, ehemals.
dazutun, hinzufügen.
dazwischen, mit Zw. in eins zu schreiben: dazwischenkommen.
Dazwischenkunft *w*; -, Hinderung, Unterbrechung.

D.-Banken *Mz.*; die nach ihrem Anfangsbuchstaben benannte Deutsche Flamm-B., Dreadnought, Darmstädter B. u. Diskontogesellschaft.
DBG., Abk. für „Deutsches Bürgerliches Gesetzbuch“.
dclg, Abk. für Dezigramm; **dcl**, Deziliter.
Deacon-Hasenclever-Prozess, Verfahren zur techn. Gewinnung des Chlors; ein Gemisch v. 60 % Luft u. 40 % Chlorwasserstoff wird bei 430° über mit Kupfervitriol getränkten u. dann geblühten Bismutstein geleitet. 70 % des Chlorwasserstoffes werden in Chlor übergeführt.
Debakel *s*; -s; (frz.) Zusammenbruch.

De Bange-Kanonen, in Frankreich eingeführte Stahlkanonen mit Schraubenverschluß u. plastischer Asbestfütterung, vom frz. Oberst de Bange (spr. *bañž*) konstruiert.
Debatte *w*; -, -n; (frz.) Wortwechsel; gegenseitige Aussprache; debattieren, streiten.
Debellation *w*; -, -nen; (spr. *zi'ân*, lat.) Überwältigung; Untergang eines Staates durch Kriegsgewalt (z. B. Hannover 1866).

Debet, (lat., *Mz.* *Debeti*) u. **Credit, Soll** u. **Haben**, Buchhaltung: Debetseite, auf der die das Konto belastenden, Creditseite auf der die das Konto entlastenden Beträge verzeichnet werden.
Debit *s*; -, (spr. *debt*, frz.) Vertrieb, Absatz im Kleinen; **D.-Masse** s. v. w. Konkursmasse.
Debitant *m*; -en, -en; Warenverkäufer, debittieren, absetzen, verkaufen.
Debitor *m*; -s, -en; (lat.) Schuldner (Ggsatz **Creditor**, Gläubiger); **debitum**, (lat.) Schuld.
Debitwesen *s*; -s; Schuldenwesen.



Davy'sche Sicherheitslampe



Davy's bogen

deblockieren, (frz.) die Blockade (s. d.) aufheben.

Debüt *m* u. *s*; -s, -s; (spr. *debü*, frz.) das erste Auftreten; debütieren.

Debütrolle *w*; -, -n; Antrittsrolle.

Debye *Peter* (spr. *däi*), geb. 1884, holl. Physiker, seit 1920 Prof. in Zürich, arbeitet über Atomlehre.

Decalo, Verlust an Gewicht; **dekalisieren**.

De Candolle *Augustin* *Pyrame* (spr. *kañdöi*), 1778–1841, schweiz. Botaniker, seit 1816 Prof. in Genf, stellte ein natürl. Pflanzensystem auf („Prodromus systematis naturalis regni vegetalis“). — Sein Sohn *Alphonse* (1806–1893), Botaniker, Prof. in Genf, schrieb: „Introduction à l'étude de la botanique“ u. a.

Decandria, die 10. Pflanzenklasse des Linné'schen Systems, umfaßt die Pflanzen mit 10 freien Staubgefäßen.

Decapoda, s. **Schalenkrebse**.

Decharge *w*; -, -n; (spr. *schärie*, frz.) Entlastung, bes. des Rechnungsführers nach Ablegung der für richtig befundenen Rechnung; Bescheinigung einer Geschäftsvollendung; **dechargieren**, entlasten; **Geschütze** abfeuern od. entladen. — **Dechargenmauer** *w*; -, -n; **Entlastungsmauer**, in Festungen Bekleidungsmauer der Grabenwände, um diese v. dem Druck des Erdwalls zu entlasten.

Dechen *Heinr.* v. (1800–1889), deutscher Geognost, gab zahlr. geolog. Karten Deutschlands hrs.

Decher *m* od. *s*; -s, -; im Pelz- u. Fellhandel: 10 Stück.

dechlifizieren, (spr. *desch*-, frz.) entziffern.

Decidua, (lat.) die während der Schwangerschaft entstehende Schleimhautwucherung der Gebärmutter, die bei der Geburt abgestoßen wird.

Deciduata *Mz.*; (*Deziduata*) Säugeltiere mit einer Decidua (s. d.).

Décime, (spr. *desin*, frz.) Münze in Frankreich, Belgien, der Schweiz = 10 Centime.

Deck *s*; -(e)s, -e; Raum zw. zwei horizontalen Scheldewänden bei Schiffen, man unterscheidet Oberdeck, Vorderdeck u. Achterdeck (s. d. Art.); bei Kriegsschiffen gibt es noch ein Batterie-, Zwischen- u. Panzerdeck.

Deckadresse *w*; -, -n; vorgeschobene Adresse in Übersetelegrammen.

Deckbett *s*; -(e)s, -en; Federbett zum Zudecken.

Deckblatt *s*; -(e)s, -blätter; das oberste fakblatt der Zigarre.

Decke *w*; -, -n; (Bauk.) Bedeckung eines Raumes, entweder zw. zwei Geschossen u. dann gleichzeitig den Fußboden des darüberliegenden Raumes bildend, od. mit dem Dache als ein Ganzes verbunden. Man unterscheidet Decken aus Holz, Stein, Eisen, Eisenbeton u. gemischstoffliche Decken. Die Decken der griechischen Tempel waren aus Steinbalken (*Stroteren*) u.



Decke

darüber liegenden gefelderten Platten (*Kaly-matten*) gebildet. Holzdecken bestehen aus Balkenlagen, welche mit Brettern bedeckt sind od. in welche Bretter eingeschoben werden, dem Fußboden u. der unteren Deckenverkleidung. Massive Decken bestehen aus Gewölben, Stempeln od. Balken zw. eisernen Trägern, od. sie sind in armiertem Beton konstruiert. Als Deckenfüllungen dienen (je nach der geforderten Tragfähigkeit) auch Gipsdielen, Spreuetafeln, Drahtziegel usw. Eisernen Decken bestehen aus gewölbtem Wellblech zw. eisernen Trägern mit Betonfüllung; (*Jäg.*) Haut des Bären; mit einem unter einer Decke stecken, mit ihm einverstanden sein; sich nach der Decke strecken, sich den Verhältnissen anpassen.

Deckel *m*; -s, -; das, womit man eine Öffnung ausdeckt; (volkst.) Hut.

Deckelglas *s*; -es, -gläser; Trinkglas mit einem Deckel.

Deckelkapsel *w*; -, -n; eine Kapselfrucht, die sich durch Abwerfen eines Deckels öffnet.

Deckelkorb *m*; -(e)s, -körbe; mit einem Deckel versehener Korb.

Deckelplanen *Mz.*; s. *Spinnac*.

decken, etwas auf einen Körper legen; schützen; eine Stadt **decken**; befruchten; der Hengst **deckt** die Stute; gleich sein; die Figuren **decken** sich; (chem. Technik) Kristallin. Substanzen mit reinen gesättigten Lösungen begießen, welche die den Kristallen anhaftende Mutterlauge verdrängen; Jagd: Fanken des Wildschweines durch Holzhaude.

Deckengemälde *s*; -s, -; Gemälde auf der Decke eines Zimmers usw.

Deckenmacher *m*; -s, -; Arbeiter, der Decken verfertigt.

Deckenmalerei *w*; -, -en; Verzierung v. Decken durch die Malerei, bes. in der Zeit der Ital. Renaissance (Michelangelo, Raffael); höchste Entfaltung in der Karozzeit.

Deckenputz *m*; -es; Putzverkleidung an Holz- od. Steindecken.

Deckenriß *m*; -risses, -risse; architektonische Zeichnung einer Decke.

Deckenstück *s*; -(e)s, -e; s. *Deckengemälde*.

Deckfarben *Mz.*; die Färbung der Unterlage verdeckende, undurchsichtige Farben, z. B. Erdfarben.

Deckfrucht *w*; -, -früchte; (Schutz- od. Überfrucht) Pflanzen, welche zum Schutze zarter u. sich langsam entwickelnder Pflanzen gegen Frost, Sonnenbrand, Austrocknung angebaut u. entfernt werden, wenn sich die Untersaat entwickelt.

Deckglas *s*; -ses, -gläser; Mikroskople: dünnes, das Präparat schützendes Glasscheibchen.

Deckhengst *m*; -es, -e; s. *Beschäler*.

Deckkläre *w*; -; reinste Zuckerlösung, die beim Raffinieren des Zuckers zu dessen Reinigung dient.

Decklage *w*; -, -n; die aus dem Schotter bestehende Oberschicht einer Straßenfahrbahn.

Deckmantel *m*; -s, -mäntel; (übr.: Vorwand, Beschönigung).

Deckname *m*; -, -n; soviel wie Pseudonym (s. d.).

Decknetz *s*; -es, -e; Netz zum Fangen der Rebhühner.

Deckung *w*; -, -en; Vorrat an Geld od. Ware; Schutz vor dem Feinde.

Deckungsgeschäft *s*; -(e)s, -e; s. *Börse*.

Deckungsklausel *w*; -, -n; Verhältnis des Ausstellers eines Wechsels zum Bezogenen, z. B. „stellen den Wert in Rechnung N. N. laut Bericht“.

Deckungswechsel *m*; -s, -; s. *Depotwechsel*.

Deckwachs *s*; -wachses; s. *Kupferstich*.

Deckzange *w*; -, -n; Zange zum Zusammen-drücken v. Falzen, insbes. beim Dachdecken.

Deckzaun *m*; -(e)s, -zäune; ein Heckenzaun zur Flugsandabwehr.

Décompte, (spr. -könt, frz.) Gegenrechnung, Abzug, Verlust; décomptieren, abziehen.

Décourt, (spr. -kär, frz.) s. *Dekort*.

Désovert, (spr. -kuodr, frz.), das Fehlen eines Deckungspapiers an der Börse; à d. verkaufen, ungedeckt verkaufen (Fixgeschäft).

Dedikation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Widmung, Geschenk.

dedizieren, einem etwas widmen.

Decke *Wilh.* (geb. 1862), deutscher Geolog, seit 1906 Prof. in Freiburg, schrieb: „Italien“ u. geolog. Führer.

Deele *w*; -, -n; s. *Diele*.

Defaltismus *m*; -; (defältismus, frz.) Ver-zweifeln am Endsieg, wurde im Weltkrieg v. der frz. Regierung rücksichtslos bekämpft.

Defäkation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Reini-gung, Kotentleerung.

defekt, (lat.) fehlerhaft.

Defekt *m*; -(e)s, -e; Fehler, Unvollständigkeit; (kaufm.) Fehlbetrag; **Kassendefekt**.

Defektbogen *m*; -s, -bögen; fehlendes od. be-schädigtes Blatt eines Buches; Ersatzbogen.

Defension *w*; -, -en; (lat.) Verteidigung.

defensiv, verteidigend; defensiv werden, zur Verteidigung übergehen.

Defensive *w*; -, -n; Verteidigung; die Defensive ergreifen.

Defenslinie *w*; -, -n; **Streichlinie**, in Österreich **Verteidigungslinie**, in der Befestigungskunst die Richtung, in der eine flankierende Linie das nächste Vorfeld bestreicht.

Defensor *m*; -s, -en; (lat.) Verteidiger; D. ma-trimonii, Verteidiger des Ehebandes im Schei-dungs-(Eheungültigkeits-)prozesse.

Defferenz *w*; -, (lat.) Gewährung; deferieren, berichten, anzeigen; willfahren; (einen Eid) zu-schlehen; zum Erben bestimmen.

Defilé *s*; -s, -s; (frz.) Engpaß, Hohlweg zw. ungangbaren Hindernissen (Berg, Sumpf, Wald); **defilieren**, durchschreiten eines D., Vor-belmarsch v. Truppen am besichtigenden Vor-gesetzten.

Défilement *s*; -s, -s; (spr. *défilmán*, frz.) in der Befestigungskunst die Anordnung des Grundrisses der Deckungen, daß die Linien der-selben nicht der Länge nach be-strichen (*enfiliert*) werden können (*horizontales D.*), u. des Profils, Auf-risses, daß der Raum hinter ihnen gegen Einsicht u. direktes Feuer geschützt ist (*vertikales D.*).

definitiv, (lat.) entscheidend, endgültig.

Defizit *s*; -(e)s, -e; (lat.) Fehl-betrag.

Deflation *w*; -, (spr. -zión, lat.) Abbau des Notenüberflusses; Fort-führung der lockern Teile der Erd-oberfläche durch den Wind, bes. in Wüsten.

deflektieren, (lat.) ablenken.

Deflektor *m*; -s, -en; (lat.) ein saugend wirkender Aufsatz für Schornsteine u. Ventilations-schächte; der mit Windfahne versehene Hut stellt sich nach der jeweiligen Windrichtung ein, u. der Wind saugt die Luft aus dem Kanal ab.

deflorieren, (lat.) schänden; **Defloration** *w*; -, -en (spr. -zión) Schändung.

Defraudant *m*; -en, -en; (lat.) einer, der mit einer Geldsumme flüchtet.

Defraudation *w*; -, -en; (spr. -zión) Unter-schlagung, Betrug.

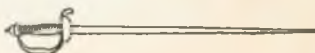
defraudieren, unterschlagen.

Dégagement *s*; -s, -s; (spr. -gažmán, frz.) Zwanglosigkeit, Befreiung v. einer Verbindlich-keit; (Holzschneidekunst:) Schärfe u. Reinheit der Umrisse. — **dégagieren**, befreien, losmachen, bes. eine vom Feinde bedrängte Truppe.

Degen *m*; -s, -; lange, schmale, mit einer Spitze ausgehende Klinge; (übr.:) Kämpfer, Held.



Deflektor



Degen

Degenband *s*; -(e)s, -bänder; s. *Portepe*.

Degeneration *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Ent-artung; degenerieren.

Degenfährlich *m*; -s, -e; s. *Fährlich*.

Degegengäß *s*; -es, -e; Griff mit Bügel u. Stichtblatt beim Degen.

Degengehäk *s*; -(e)s, -e; Lederriemen, an dem der Degen hängt.

Degenknopf *m*; -es, -knöpfe; runder Teil am Degengriff.

Degenkoppel *w*; -, -n; *s. Degengehäk*.

Degenquaste *w*; -, -n; *s. Portpee*.

Degenschelde *w*; -, -n; Scheide des Degens.

Degradation *w*; -, -en; [*spr. -zion, lat.*] Ständeheraabsetzung, Rangverminderung; (*mil.*)

strafw.e Rücksetzung eines Offiziers od. Unteroffiziers in die niedrigste Soldklasse des Mannschaffsstandes wegen dienstlicher Vergehen od. ehrloser Handlungen. Hat bei Offizieren auch Verlust aller Auszeichnungen u. meist Entfernung aus dem Heere zur Folge. Degradieren.

Degras, [*spr. grä, frz.*] Gerberfett, ursp. Nebenprodukt der Sämischergerberei, jetzt fabrikamäßig hergestellt, dient zum Einfetten des Leders. Degrasieren, entfetten.

degrassieren, herausarbeiten aus dem Graben. **Degu**, *s. Trugratten*.

degustieren, (*lat.*) oberflächlich (*kostend*) prüfen.

Dehiszenz *w*; -, (*lat.*) B t.; Aufspringen der Kapsel Frucht; bei Knochen: Zwischenraum zw. den Gelenken.

Dehlibeule *w*; -, -n; die Aleppobeule (*s. d.*), dehnbare, was sich dehnen läßt; (*übr.*) ungenau.

Dehnbarkeit *w*; -, Fähigkeit fester Körper, durch Einwirkung mech. Kräfte eine dauernde Formveränderung zu erleiden.

dehnen, durch Ziehen länger machen; sich ausstrecken; lang sein.

Dehnungszeichen *s*; -s, -; Zeichen für die Länge einer Silbe (-).

Dehors *w*; -, [*spr. deör, frz.*] der äußere Schein; die Dehors wahren.

Deich *m*; -(e)s, -e; Erdwall zum Schutze niedrigen Geländes vor Überflutung. **Deichvorland** od. **Außendeichland** ist das Gelände zw.



Deich

Deich u. Fluß, **Binnenland**, **Polder**, **Marsch** die geschützte Niederung. Die niedrigeren Sommerdeiche schützen nur gegen das gewöhnliche Sommerhochwasser, die Winterdeiche gegen den höchsten Wasserstand. **Schar** od. **Gefährdeiche** sind Felche ohne Vorland u. daher dem Stromangriff bes. ausgesetzt. Zur Unterhaltung der Deiche gibt es Deichgenossenschaften.

Deicharbeit *w*; -, -en; Herstellung eines Deiches. **Deichbau** *m*; -(e)s, -ten; Bauen eines Deiches; Kunst, die es lehrt.

Deichbruch *m*; -(e)s, -brüche; man unterscheidet Grund- u. Strombrüche; erstere entstehen durch Rutschen des Deichmaterials, letztere durch hohen Wasserstand.

Deichdamm *m*; -(e)s, -dämme; Damm eines Deiches.

deichen, am Deich arbeiten, meist in der Zus.: eindeichen, mit Deichen schützen.

Deichfuhr *w*; -, -n; Fuhr, die beim Deichbau geführt wird.

Deichgraf *m*; -en, -en; der Beamte, dem die Deichaufsicht zusteht.



Deichkamm *m*; -(e)s, -kämme; obere Fläche eines Deiches.

Deichrecht *s*; -(e)s; das auf die Pflicht zur Erhaltung u. Erhaltung der Deiche bezügliche Recht.

Deichkrone *w*; -, -n; oberer Teil eines Deiches.

Deichschleuse *w*; -, -n; *s. Sied*.

Deichsel *w*; -, -n; Wagenstange zum Anspannen der Zugtiere.

Deichselgeld *s*; -es, -er; wurde bei Fronfuhren zur Zehrung u. zum Stallgelde gegeben.

deichseln, zurechthauen; (*volkst.*) zustande bringen.

Deichselpferd *s*; -es, -e; das neben der Deichsel gehende Pferd.

Deichselrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, die Deichsel des eigenen Wagens in des Nachbars Scheune hineinragen zu lassen.

Deichweg *m*; -(e)s, -e; Weg, der an einem Deich vorbeiführt.

dein, *besitzanz. F.w.*: klein zu schreiben; der, die, das *deine*; groß zu schreiben: die *Deinigen* (Angehörigen). **Mein** u. **Dein**; das *Deinige*, das dir Zukommende.

deine, *s. deineige*.

deinetwegen, *deinetwegen*, um deinetwillen, aus Freundschaft, Zuneigung zu dir; ich tue es *deinetwegen*.

deinsen, (*v. beschädigten Schiffen*;) zurückbleiben.

Deistersandstein *m*; -(e)s, -e; heller, feinkörniger Sandstein der unteren Kreide, dient als Baumaterial, *s. Kreideformation*.

Deiters Otto Friedr. (1834-1863), deutscher Anatom, arbeitete über die Nervenorgane.

Deizel *w*; -, -n; Zimmermannswerkzeug, *s. Dezel*.

Dejektion *w*; -, -en; [*spr. -zion, lat.*] gewaltsame Vertreibung aus dem Besitz; Med.: Auswurfstoffe des kranken Körpers.

déjeuner *s*; -s, -a; [*spr. deizünd, frz.*] Frühstück. **déjeuner**, frühstücken.

de jure, (*lat.*) v. Rechts wegen; *Gegens. de facto*, tatsächlich.

Deka ... (*griech.*) zehn; **Dekar** = 10 a; **Dekaliter** (dkl) = 10 l; **Dekagramm** (dkg) = 10 g; **Dekameter** (dkm) = 10 m. In Österreich **Deka** = Dekagramm.

Dekachord *s*; -(e)s, -e; (*griech.*) 10saitiges Musikinstrument; Reihe v. 10 Tönen.

Dekade *w*; -, -n; (*griech.*) Zeiteinschnitt v. 10 Einheiten (Tage, Wochen, Monate).

Dekadenz *w*; -, (*lat.*) Verfall (insbes. einer Rasse).

Dekadik *w*; -, **dekadisches System**, *s. Dezimalsystem*.

Dekaeder *s*; -s, -; zehnfächige Körper.

Dekagon *s*; -(e)s, -e; regelm. Zehneck.

Dekalin *s*; -(e)s, -e; *s. Tetralin*.

dekandrich (*zehnmännig*) heißen Blüten mit 10 freien Staubgefäßen.

dekantieren (abgießen); trennen der klaren Flüssigkeit vom abgesetzten Niederschlag.

dekapiieren, (*frz.*) Galvanoplastik; Reinigen der galvanisierenden Gegenstände v. der Oxidschicht, Schmutz u. dgl.

Dekapoden Mz.; *s. Schalenkrebse*.

dekartieren, *s. kartieren*.

Dekas *w*; -, (*griech.*) die Zehnzahl.

Dekartenisieren *s*; -, Befreien v. Kohlenstoff.

dekattieren, (*frz.*) dem Tuch durch Behandlung mit Wasserdampf einen milden Glanz geben; **dekateur** *m*; -s, -e; [*spr. -lör*] Handwerker, der das Tuch dekatiert.

Deklamation *w*; -, -en; [*spr. -zion, lat.*] kunstgerechter Vortrag; **Deklamator** *m*; -s, -en; Redekünstler, Vortragskünstler; **dekklamieren**.

Dekloration *w*; -, -en; [*spr. -zion, lat.*] die Erklärung, Anmeldung, insbes. zölpflicht. Waren

(Zoll.), dann bei der Steuer Angabe der Höhe u. Quellen des Vermögens u. Einkommens (Steuerbekanntnis).

deklarieren, erklären, sich äußern; (kaufm.) Wertangabe bei Waren machen.

Deklination *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] (Gr.) Wortbeugung. (astron. u. Phys.) Abweichung; magnet. D., Winkel zw. einer drehbaren vertikalen Magnetnadel u. dem Ortsmeridian.

Deklinationkreis *m*; -es, -e; der durch die Weltachse gehende größte Kugelskreis.

deklिनieren, (tr.) abwandeln.

deklinierbar, was dekliniert werden kann.

Deklinograph *m*; -en, -en; s. Erdmagnetismus.

Dekokt *s*; -(es, -e; (lat.) Absud v. Arznei-kräutern.

dekollieren, sich, (frz.) sich den Hals entblößen.

Dekoloration *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Entfärbung, Verblichung; **dekolorieren**, entfärben, verblassen. **Dekolorimeter**, Instrument zur Bestimmung des Entfärbungsvermögens.

Dekor *m*; -(es; (frz.) Verzierung.

Dekorateur *m*; -(es, -e; [spr. -dör, frz.] einer, der etwas geschmackvoll auszuschnücken versteht.

Dekoration *w*; -, -en; [spr. -ziōn] Ausschmückung; (Theat.) Bühnenausstattung; (übr.) Orden, Auszeichnung.

Dekorationsmaler *m*; -s, -; Zimmer- od. Kulissenmaler.

Dekorationsmaleri *w*; -, -en; schon im Altertum (Rompeil) geübtes Ausschmücken der Decken u. Wandflächen mit Malereien.

dekoriieren, verzieren, ausschmücken, auszeichnen.

Dekort *m*; -(es, -s; (frz.) wegen mangelh. Gewichtes od. Beschaffenheit vorgenommener Abzug an einer Rechnung.

Dekorum *s*; -s; (lat.) Schicklichkeit, Anstand; das Dekorum wahren, auf den Anstand achten.

Dekreptieren, (lat.) Zerspringen der Salzkristalle beim Erhitzen, wird durch das Entweichen der eingeschlossenen Mutterlauge verursacht.

Dekret *s*; -(es, -e; (lat.) Beschluß od. Erlaß einer Behörde; **dekretieren**.

del; Korrekturvorschrift; Zeichen für deletatur (lat.), „ist zu streichen“; auf Kupferstichen für delinea, hat gezeichnet.

Delag, Abk. für Deutsche Luftschiffahrts-A.-G., 1909 gegr., Sitz Frankfurt a. M.; Zweiganstalt in Friedrichshafen.

Delation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] im deutsch. Zivilprozeß Eideszuschiebung, § 452ff. Zivproz. ordg. Der österr. Zivproz. ordg. ist die D. fremd; ferner Berufung zur Erbschaft.

Delaunay Charles Eugène [spr. deloné scharlötän], 1816 - 1872, frz. Astronom, seit 1870 Direktor der Pariser Sternwarte, schrieb: „Théorie de la lune“, „Cours élémentaire de la mécanique“.

Delbrück Max Emil Jul. (1850 - 1919), deutscher Agrilkulturchemiker, gründete 1874 in Berlin das Institut für Gärungsgewerbe, erfand 1915 ein Verfahren zur Massenerzeugung v. Futterweiß aus Hefe.

deleatur, (lat.) s. del.

Deleopalme *w*; -, -n; Palmenart (s. *Broassus*).

Delegat *m*; -en, -en; (lat.) Abgeordneter; **delegieren**, abordnen, absenden; **Delegierte** *m*; -, -n; Abgeordnete.

Delegation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Delegation, Übertragung der Gerichtsbarkheit für einen einzelnen Fall.

delektieren, (lat.) ergötzen, belustigen.

Delibeuile *w*; -, -n; s. *Aleppobeuile*.

Delibationsurteil *s*; -(es, -e; Vollstreckungs-urteil (s. d.).

Deliberation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Überlegung, Beratschlagung; **delibrieren**.

Der kleine Beckmann, G. W.

delikat, (lat.) schmackhaft, zärtlich; bedenkl., heikel; das ist eine **delikate** Sache.

Delikatesse *w*; -, -n; (frz.) Leckerbissen; (übr.) Zartgefühl.

Delikt *s*; -(es, -e; (lat.) strafbare Handlung überhaupt, bel. im *strafrechtl.* Sinne; im *bürgerl.* Recht unerlaubte, eine Schadenersatzpflicht begründende Handlung (jede vorsätzliche od. fahrlässige Verletzung des Lebens, Körpers, der Gesundheit, Freiheit, des Eigentums od. eines sonstigen Rechtes eines andern, s. *Schadenersatz*); D. gegen das *Völkerrecht*, Verletzung einer gesetzl. Bestimmung des eigenen Staates, welche strafbare Handlungen gegen befreundete Staaten untersagt. Inbegriff ist „*völkerrechtliches Delikt*“ die v. einem *Staate* (nicht vom einzelnen) ausgehende Verletzung eines völkerrechtlich geschützten Interesses.

Delinquent *m*; -en, -en; (lat.) Verbrecher, zum Tode Verurteilter; (spañholl.) einer, dem etwas Unangenehmes bevorsteht.

delirieren, (lat.) irre reden.

Delirium *s*; -s, -ien; (lat.) Irrsinn, Irreden infolge gestörter Gehirn-tätigkeit, entstanden durch Reizung des Hirns (Hirnhäute). Vorkommen: bei Geisteskrankheiten, Vergiftungen u. Infektionskrankh. (Typhus). - **D. tremens**, Säuferwahn der chron. Säufer. Behandlung: gute Nahrung, Anregen der Herz-tätigkeit; Ent-wöhnung vom Alkohol.

delizios, (frz.) köstlich, wohlschmeckend.

Delkreder *s*; -s, -s; (lt.) Bürgschaft in Handels-geschäften, bes. des Kommissions für wichtigen Eingang des Kaufpreises für verkaufte Waren.

Delle *w*; -, -n; eine vertiefte, meist durch Ein-drückung entstandene Stelle.

delogieren, [spr. -zē, frz.] zum Verlassen der Wohnung zwingen.

Delphin *m*; -(es; nordl. Himmel: 4 Sterne, einen Rhombus bildend, zw. Adler u. Pegasus.

Delphine *Mz.*; (*Delphinidae*) Säugetiere der Gruppe der Zahnwale, (finke u. gefräßige Raub-tiere aller Meere, 1½ bis 9 m lg., liefern meist nur Tran. Gemeiner D. (*Delphinus delphinus*), scharenweise in allen Meeren:

Braunfisch (*Phocaena phocaena*), nordl. Atl. nndungen; **Schwertwal** (*Orca gladiator*), mit langer, schwertform. Rückenfinne, sehr räube-risch, in allen Meeren; **Tümmler** (*Tursiops tursiops*), weit verbreitet; **Weißwal** (*Balaena, Delphinapterus leucas*), im hohen Norden.

Delphinium (*Rittersporn*), Pflanzengatt. der Ranunkulazeen, gew. D. *consolida* (*Feld-R.*), blau-blühendes Getreideunkraut, mit anderen Arten Zierpflanze.

Delphino Federico (1833 - 1905), it. Botaniker, einer der Begründer der Pflanzenbiologie.

Deltametall *s*; -(es; goldhnl. Legierung (56 Kupfer, 40 Zink, 1 Eisen, 1 Blei) zu Schiffsbeschlägen, Schiffs-schrauben, Maschinen-teilen u. Werkzeugen.

Deltamuskel *m*; -s, -n; dreieckiger Hebelmuskel des Armes.

Deltastrahlen *Mz.*; mit Alphastrahlen gemeinsam auftretende radioaktive Strahlen v. nur geringer Geschwindigkeit.

Deltoid *s*; -(es, -e;



Delphin



Delphinium
Delta Ajacis (Garten-
muskel Rittersporn)

Viereck, bei dem die 1. Seite der 2., die 3. der 4. gleich ist.

Deltoiddodekaeder *s*; -s, -; Zwölfflächner, *s* Kristalle.

Demagog *m*; -en, (griech.) Volkführer; (im schlechten Sinne) Volksverführer, Aufwühler.

demagogisch, demagogische Umtriebe nannte man nach den Freiheitskriegen die Bestrebungen vieler (auch edelster) Männer, denen man einen zielbewußten Plan des Umsturzes der bestehenden Staatsverfassungen zuschrieb, jetzt: das Volk verführend.

Demant *m*; -es, -en; *s*. *Diamant*.

Demantoid *m*; -es, -e; im Ural vorkommender, gelbgrüner, derber Granat.

Demantspat *m*; -(es); wenig durchsichtiger, verschieden gefärbter Korund.

Demarche *w*; -; [spr. -märsch, frz.] Schritt, Maßregel.

Demarkationslinie *w*; -, -n; [spr. -ziön, frz.] Waffenstillstandsgrenze zw. den kriegführenden Heeren, auch im allg. politischen Grenzlinie.

demaskieren, (frz.) die Larve abnehmen, entlarven; die Deckung entfernen.

Dementi *s*; -s, -s; [frz.] Widerruf, Berichtigung.

Dementia, (lat.) Geisteschwäche, Blödsinn (*s. d.*); *D. paralytica*, *s. Paralyse*; *D. praecox*, nach der Pubertät beginnendes Irresein; *D. senilis*, Greisenwachsthum.

dementieren, (Zeltung.) berichtigen.

dementsprechend, *s. demgemäß*.

demgemäß, dem Umstande entsprechend.

Demiglace, [spr. d'miglaß, frz.] Speiseeis mit steifgeschlagener Sahne (Schlagobers).

Demijohn *m*; -s, -en; [spr. -džön, engl.] große Glasflasche für Transport in Korbgeflecht.

Demimonde *w*; -; [spr. d'mimönd, frz.] die Halbwelt; moralisch nicht einwandfreies Frauenzimmer.

Demission *w*; -, -nen; (frz.) Entlassung; ein Minister gibt seine Demission; demissionieren.

demnach, also, daher.

demnächst, nächstens, alsdann.

demobilisieren, (frz.) (mil.) entwaffnen, abrüsten, in den Friedenszustand zurückkehren.

Demobilisation *w*; -, -en; [spr. -ziön] *s. Demobil-machung*.

Demobilmachung *w*; -, -en; militärische D., Abrüstung u. Heralsetzung des mobilen Heeres auf Friedensstand; wirtschaftliche D., Übergang aller mit der Kriegführung irgendwie in Verbindung stehenden Personen u. Sachen zur Friedensbeschäftigung. Die grundsätzlichen Maßnahmen zur D. werden nach einem Kriege in der Regel vom Sieger als Waffenstillstands- od. Friedensbedingungen diktiert.

Demoiselle *w*; -, -n; [spr. d'moasöl, frz.] unverheiratete weibliche Person, Fräulein.

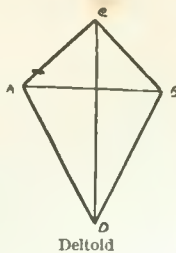
Demokratie, *s. I. Tell*.

demolieren, (frz.) zerstören, vernichten; Demolierung *w*; -, -en.

demonetisieren, (lat.) eine Münze außer Geltung setzen.

Demonstration *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ver; deutlich, Beweiss; öffentliche Kundgebung; (mil.) Scheinangriff zur Täuschung des Feindes.

demonstrativ, hinweisend; dem Zweck einer Kundgebung dienend.



Deltoid

demonstrieren, bewirken; an einer Kundgebung teilnehmen.

demontieren, (frz.) eine Maschine zerlegen; (Geschütze): das Rohr v. der Lafette nehmen.

Demontiergeschosse *Mz.*; *s. Turbinengeschosse*.

Demoralisation *w*; -; [spr. -ziön, frz.] Enttlichung.

demoralisieren, sittenlos machen, verderben, demungethet, trotzdem, ungeachtet, ohne Rücksicht auf etwas.

Demut *w*; -; Eingeständnis der eigenen Unvollkommenheit; (Rel.): Unterwürfigkeit vor Gott.

demütig, bescheiden; **Demütigkeit** *w*; -; soviel wie Demut.

Denar *m*; -s, -e; (lat.) alte röm. Münze (v. Luther im N. T. mit Groschen übersetzt), zu 10 Cts. Auch altröm. Gewicht = $\frac{1}{16}$ röm. Pfund.

Denaro, frühere Geldrechnungseinheit in Norditalien = $\frac{1}{12}$ Soldo = $\frac{1}{360}$ Lira.

Denaturalisation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Entziehung des Helmatrechtes.

Denaturieren *s*; -s; Ungeheimmachen des Alkohols durch Zusatz v. Holzgeist od. Pyridin. Beim Elweiß Veränderung desselben durch Koagulieren (*s. d.*).

Dendriten *Mz.*; (griech.) baum- u. moosförmige, braune bis schwarze manganhaltige Bildungen in manchem Kalkstein, Mergel, Chaledon usw. Auch Verzweigungen der Ganglienzellen.

Dendrobium, (lat.) trop.-asiat. u. austr. Orchideengatt., Epiphyten (*s. d.*), viele Arten Zierpflanzen.

Dendrolith *m*; -(es) od. -en, -e od. -en; versteinerte Baumstamm.

Dendrologie *w*; -; (griech.) Baumkunde.

Dendrometer *m u. s*; -s, -; *s. v. w.* Baumhohennmesser.

Dendrozölen *Mz.*; Würmer, *s. Strudelwürmer*.

Dengelhammer *m*; -s, -hämmer, Hammer zum Dengeln (*s. d.*).

dengeln, schärfen (v. Sensen u. Sicheln).

Dengelstock *m*; -(es), -stöcke, kleiner Amboß, auf dem man dengelt.

Dengler Leop., deutscher Forstmann, 1812 - 1866; „Weg-, Brücken- u. Wasserbaukunde“.

Denguefieber *s*; -s; in den Tropen vorkommende akute Infektionskrankheit; Erscheinungen: Fieber, Kopfschmerzen, Hautausschlag u. starke Gelenk- u. Muskelschmerzen.

Denier, [spr. -nié, frz.] ehem. frz. Münze = $\frac{1}{12}$ Sou. Als Gewicht = 1,2747 g.

Denitrieren *s*; -s; Beseitigung der sauerstoffhaltigen Atomgruppe NO₂ aus Stoffen, z. B. Kunstdünger, durch Behandlung mit Natrium- od. Kaliumhydrogensulfid.

Denitrifikation *w*; -, -en; Salpeterzerstörung, Stickstoffentbindung, kommt durch Fäulnisprozesse zustande, indem die daran beteiligten Mikroorganismen od. die hierbei entstehenden Wasserstoffverbindungen od. freier Wasserstoff der Salpetersäure od. ihren Salzen Sauerstoff entziehen.



Dendrobium Paxtoni



Dengelmaschine zum Hämern des Sensenblattes

Denkart *w*; -, -en; Eigentümlichkeit des Denkens, bes. über sittliche Dinge; Gesinnungsrichtung.

denkbar, was sich denken läßt; möglich.

denken, ich denke, dachte, gedacht; geistestätig sein, bewußte Vorstellungen über etwas haben; dafür halten, meinen; voraussetzen.

Denker *m*; -s, -; einer, der tief über die Dinge nachzudenken gewohnt ist.

denkfähig, imstande sein, zu denken.

denkfaul, zu faul sein, um zu denken.

Denkfreiheit *w*; -, -en; die Freiheit, seine Gedanken öffentlich auszusprechen.

Denkkraft *w*; -, die Fähigkeit zu denken.

Denkkunst *w*; -, die Kunst, richtig zu denken.

Denklehre *w*; -, -n; Wissenschaft, die die Gesetze des Denkens lehrt.

Denkmal *s*; -(e)s, -mäler; sichtbares Zeichen des Andenkens an eine Person od. Sache.

Denkmünze *w*; -, -n; s. *Medaille*.

Denksäule *w*; -, -n; Säule zur Erinnerung an eine Begebenheit.

Denkschrift *w*; -, -en; Eingabe, die Verbesserungen in einer Sache vorschlägt.

Denkspruch *m*; -(e)s, -sprüche; s. *Sentenz*.

Denkstein *m*; -(e)s, -steine; Stein zum Andenken an eine Person od. Begebenheit.

Denkungsart *w*; -, -en; s. *Denkart*.

Denkvermögen *s*; -s; s. *Denkkraft*.

Denkweise *w*; -, s. *Denkart*.

denkwürdig, wert, sich denkend damit zu beschäftigen.

Denkwürdigkeit *w*; -, -en; das, was sich des Gedankens lohnt; (bes. in d. Mz.) Aufzeichnung gedankenswerter Begebenheiten.

Denkzeichen *s*; -s, -; s. *Denkmal*.

Denkzettel *m*; -s, -; Zettel, der an etwas erinnern soll; (abtr.) er hat einen Denkzettel bekommen, er hat eine Verurteilung, eine Strafpredigt (s. d.) bekommen.

denn, 1. zu Anfang des Satzes die Ursache bezeichnend; 2. mit so verbunden eine Folge ausdrückend; so wollen wir denn gehen; 3. zur Bezeichnung der Bedingung; es wäre denn, daß; 4. zur Vergleichung; er ist größer denn ich, als ich; 5. zur Verstärkung; was ist denn schon wieder?

Denner Joh. Christoph (1655–1707), Leipziger Instrumentenmacher, Erfinder der Klarinette.

dennoch, gleichwohl, nichttdestoweniger.

denobilisieren, (lat.) er hat den Adel entziehen; **Denobilisation** *w*; -, -en (spr. -zión).

Dens, (lat.) Zahn; zahnähnlich. Knochenfortsatz; dentes incisivi, Schneidezähne; dentes canini, Eckzähne; dentes praemolares, Vorderbackenzähne; dentes molares, Mahl-, Backenzähne.

Densimeter *m* od. *s*; -s, -; Apparat zur Bestimmung d. spez. Gewichtes

(Aräometer), bes. *Lal-todensimeter*, Apparat zur Milchuntersuchung.

dental, (lat.) die Zähne betreffend.

Dentalentone *Mz*; Schichten des oberen Jura.

Dentalium, Weichdergattg., s. *Grabstübe*.

Dentalphon *s*; -(e)s, -e; (lat.-griech.) s. *Hörapparate*.

Dentaria (*Zahnwurz*), Gattg. weiß od. lilablühender Stauden mit

zahnartigen Niederblattschuppen u. zackigen Wurzelstock, Fam.



Densimeter *m* od. *s*; -s, -; Apparat zur Bestimmung d. spez. Gewichtes (Aräometer), bes. *Lal-todensimeter*, Apparat zur Milchuntersuchung.

Dentaria bulbifera (*Zwiebeltragende Zahnwurz*), Fam.

d. Kruziferen; z. B. *D. bulbifera* (*zwiebeltragende Z.*), mit schwärzl. Brutzwiebeln (s. *Brutknospen*) in den Blattachsen.

Dentes, (spr. -dañtel, frz.) Spitzen.

Dentist *s*; -(e)s; s. *Zähne*.

Dentist *m*; -en, -en; (lat.) Zahntechniker, Zahnarzt.

Dentition *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Zahndurchbruch, s. *Zähne*.

Denudation *w*; -, (spr. -zión, lat.) Abtragung der Verwitterungsprodukte des festen Landes durch die Einwirkung des Meerwassers (*Abra-sion*), des fließenden Wassers (*Erosion*), des Eises (*Korrosion*) u. des Windes (*Deflation*).

Denunziant *m*; -en, -en; (lat.) Angeber.

Denunziant *m*; -en, -en; Beschuldigter.

Denunziation *w*; -, -en; (spr. -zión) Anzeige, Angabe (meist heimlich, böswillig).

denunzieren, anzeigen, anzeigen.

Dependenz *w*; -, -n; (spr. -depañdñß, frz.) s. *Dependenz*.

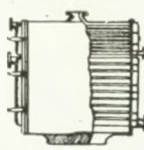
Dependenz *w*; -, -en; (lat.) Abhängigkeit; Zubehör; Nebengebäude.

Depesche *w*; -, -n; (frz.) Elfbrief, Staatsbrief, amtliches Schreiben; telegr. Nachricht.

despeschieren, auf telegr. Weg mitteilen, drahten.

dephlegmieren, (lat.-griech.) Trennen v. Flüssigkeitsgemengen durch partielle Kondensation; z. B. aus Säuren das Wasser.

Depilation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Enthhaarung, Ausziehen der Haare; depilieren, enthären; Depilatoria, Enthhaarungsmittel.



Dephlegmator



Deplacir-Apparat

deplacieren, (spr. -plass-) verrücken; durch öfteren Aufguß des Lösungsmittels erreichtes vollständiges Ausziehen einer Pflanzensubstanz.

deplaciert, unangebracht.

deployieren, (spr. -ploajé, frz.) sich entfalten, sich entwickeln; (mil.) aus gecl. losener Kolonne zur Linie aufmarschieren; **Deployment** (spr. -ploa-), Entwicklung zur Linienformation.

Depolarisation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) verschwinden der Polarisation.

Deponent *m*; -en, -en; einer, der etwas deponiert (s. d.).

deponieren, (lat.) etwas in Verwahrung geben.

Deport *m*; -s, -s; Kursabschlag, um den der Herculnehmer beim späteren Rückkauf weniger erhält (Prolongationsgeschäft), im Ggsatz zum *Report* (Kurszuschlag).

Deportation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) zwangsweise Verschickung an einen entfernten Ort.

deportieren, des Landes verweisen, verbannen.

Depositar *m*; -s, -e; der das Hinterlegte zur Aufbewahrung entgegennimmt.

Depositen *Mz*; hinterlegte Sachen: 1. regelmäßige D., wenn man die gleichen Stücke zurück-erhalten muß, 2. unregelmäßige D., wenn man z. B. bei Bargeld gegen Zinsen, nicht die gleichen Stücke, sondern nur den gleichen Betrag zurück-erhält.

Depositengelder *Mz*; in gerichtl. od. in Bankverwahrung gegebene Gelder.

Deposition *w*; -, 1. Hinterlegung; 2. Auss. g. vor Gericht.

Depositowechsel *m*; -s, -; *s.* *Depotwechsel*.

Depositum *s*; -s, -ten u. -ta; [spr. -pó, lat.] das anvertraute od. vermehrte Gut.

Depot *s*; -s, -s; [spr. -pó, frz.] anvertrautes Gut; Ort, wo man etwas zur Verwahrung niederlegt hat; Vorratshaus; Ergänzungsmannschaft.

Depot, Hinterlegung (s. d.), bes. v. Waren, Wertgegenständen; **Dekret** vom 5. Juli 1896, R.G.B. S. 183 u. 194, regelt die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere für das Deutsche Reich. Die *offenen* (d. h. unverschlossen zur Verwahrung u. Verwaltung, bzw. als Pfand übergebenen) D.s müssen unter äußerlich erkennbarer Bezeichnung des Hinterlegers gesondert aufbewahrt u. in ein besonderes Handelsbuch od. daneben zu führende Verzeichnisse eingetragen werden. Der einen Auftrag zum Einkauf v. Wertpapieren ausführende Kommissionär hat dem Kommittenten binnen 3 Tagen nach Ablauf der ordnungsmäßigen Lieferfrist ein Verzeichnis der Stücke mit Angabe der Gattung, des Nennwertes, der Summe od. sonstiger Unterscheidungsmerkmale zu senden. Ein Verzicht des Kommittenten auf Übersendung dieses Verzeichnisses muß bei jedem einzelnen Auftrage ausdrücklich schriftlich erklärt werden, falls der Auftraggeber nicht Bankier od. Geldwechsler ist. Das Ges. stellt ferner den Depotbruch, jede rechtswidrige Verfügung über die zur Verwahrung od. als Pfand übergebenen fremden Wertpapiere (mit Ausnahme der Unterschlagung, § 246 d. Strafges.) zum eigenen Nutzen od. zum Nutzen eines Dritten, insbes. die vorsätzl. Übergabe derselben an einen Dritten ohne Mitteilung, daß die Papiere fremde seien, mit Gefängnis u. Geldstr. bis zu 3000 M. Die rechtswidrige Zuweisung derartiger fremder Wertpapiere durch einen Kaufmann, der seine Zahlungen eingestellt hat od. über dessen Vermögen der Konkurs verhängt worden ist, wird mit Zuchthaus bestraft.

Depotwechsel *m*; -s, -; Wechsel, die vom Vorachußempfänger zur Sicherstellung beim Gläubiger deponiert werden.

Depression *w*; -, -en; (lat.) niedergedrückte Gemütsstimmung, geistige Abspannung; (Artill.) Neigung der Achse des Geschützrohres unter den Horizont; (Phys.) Herabdrückung des Kapillardruckes in Glasröhren; (Meteorol.) Gebiet niedr. Luftdruckes; (Geogr.) tiefer als das Meeresniveau liegendes Gebiet, z. B. Totes Meer; (Astron.) Stand eines Sternes unter dem Horizont.

depressorische Nerven, gefäßerweiternde Nerven zur Herabsetzung des Blutdruckes.

Depretiation *w*; -, [spr. -ziáziôn, lat.] Wertrückgang, Entwertung.

Deprez Marcel [spr. -pré], geb. 1843, frz. Ingenieur u. Elektriker, Prof. in Paris, schuf ein Galvanometer u. versuchte bereits 1882 die elektr. Kraft auf große Entfernungen zu übertragen.

deprezieren, (lat.) um Vergebung bitten; **Deprektion** *w*; -, [spr. -ziôn].

deprimieren, (lat.) unterdrücken; (übtr.) niederschlagen, bedrücken.

Despide *Mz.*; in den Flechten vorkommende Farbstoffe, bestehen aus u. mehreren Molekülen aromatischer Oxytsäuren, wobei die Karboxylgruppe der einen durch die Hydroxylgruppe der andern esterifiziert wurde, z. B. *Digalussäure*, welche aus 2 Molekülen (Galussäure) entsteht.

Deputat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Naturalbezüge, die mit manchen Stellen verbunden sind.

Deputation *w*; -, -en; [spr. -ziôn] Abordnung einiger Mitglieder einer Körperschaft.

deputieren, Vertreter abenden, abordnen.

Deputierte *m*; -n, -n; Abgeordnete, Abgesandte.

der, die, das, 1. best. Artikel; der Baum; 2. bezügl. Fw.; das Haus, das ich gesehen habe ...

derangieren, [spr. -ranžé, frz.] in Unordnung bringen, stören; **Derangement** *s*; -s; [spr. -ranž-mán]; derangiert, verschuldet.

derart, in solcher Weise, so.

derartig, so beschaffen.

derb, zusammengedrückt, schwer; (übtr.) kräftig, grob; er ist sehr derb in seinem Wesen; (nachdrücklich:) der derbe Verweis.

derb heißt ein beliebiges Stück eines nicht kristallisierten Minerals.

Derbheit *w*; -, -en; derbe Beschaffenheit; derbes Tun u. Reden.

Derbholz *s*; -es; Holz mit mehr als 7 cm Stärke.

Derby *s*; -s, -s; [spr. dā'bi, engl.] Pferderennen, dereinst, künftig, einst.

Dereliktion *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Aufgabe; Aufgabe des Besitzes einer Sache mit Verzicht auf das Eigentum. Die bewegliche Sache wird hierdurch „herrenlos“ (res derelicta) u. kann v. Jedem durch bloße Besitzergreifung („Aneignung“) erworben werden, sofern nicht ein gesetzl. Verbot (Fangen u. Ausnehmen der Eier v. Singvögeln) od. das ausschließl. Aneignungsrecht eines Dritten (Jagd u. Fischelei, Bergrecht) entgegensteht (vgl. deutsch. B.G.B. § 958 ff., s. B.G.B. § 381 ff.). Bei Immobilien wirkt die D. nur nach Eintragung ins Grundbuch (s. d.). **Völkerrechtlich** (Gegenstück „Okkupation“, s. d.) der tatsächliche Verlust der Herrschaft eines Staates über ein bisher v. ihm beherrschtes Gebiet. **Derelikieren**, aufgeben, verlassen.

derenthalben, **derentwegen**, **derentwillen**, um derer willen; deswegen.

dergestalt, in der Art.

dergleichen, von dieser Art.

Derivate *Mz.*; chem. Verbindungen, die sich durch Ersatz v. Atomen od. Atomgruppen aus anderen ableiten lassen.

Derivation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Ableitung, Herleitung; (Mil.) durch Drehung der Geschosse hervorgerufene regeln. Seitenabweichung.

Derivationsrechnung *w*; -, soviel wie Differenzialrechnung (s. d.).

derivieren, ableiten.

derjenige, **diejenige**, **dasjenige**, teils hinweisend, teils beziehlich, zeigt es eine Person od. Sache an, v. der etwas gesagt wird; **derjenige** Mensch, v. welchem ich dir erzählt habe.

derlei, *s.* **dergleichen**.

Derma, (griech.) Haut; **Dermatologie**, **Dermatodynie**, Hautschmerz; **dermal**, zur Haut gehörig.

dermaleinst, *s.* **derneinst**.

dermalen, dieses Mal, jetzt.

dermaßen, in dem Maße, so sehr.

Dermatoid *s*; -(e)s; zelluloidähnliche Masse, welche Gewebe wasserdicht u. säurebeständig macht.

Dermatologie *w*; -, (griech.) *s.* **Derma**.

Dermatoplastik *w*; -, *s.* Tierpräparation; Teil der plastischen (biolog.) (s. d.).

Dermatozoen *Mz.*; tierische Hautschmarotzer.

Dermoid *s*; -(e)s, -e; **Dermoidzyste**, Balggeschwulst, deren Wandung der äußeren Haut ähnlich ist.

Dermoplastik *w*; -, *s.* **Dermatoplastik**.

Dernburg **Heinr.** (1829–1907), deutscher Rechtslehrer, Prof. in Zürich, Halle, Berlin; „Lehrb. des preuß. Privatrechts“, „Pandekten“, „Das bürgerl. Recht des D. Reichs u. Preußens“.

dero, (veralt.) deren, derenthalben.

Derosation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Aufhebung, Abänderung gesetzl. Bestimmungen. „Lex posterior derogat priori“, ein späteres Gesetz hebt ein früheres auf.

derohalben, **derowegen**, (veralt.) deswegen, darum.

Derosne **Charles** [spr. -rôn], 1780–1846, frz. Chemiker, Begr. großer Maschinenfabriken u. Entdecker des Narkotins.

Deroute *w*; -, -n; [spr. -rdt, frz.] Unordnung; Niedergang.

derselbe, **dieselbe**, **dasselbe**, **derselbige**, **dieselbige**, dasselbige, der, die, das nämliche; sein, seine, ihr, ihre; die Gräfin u. die Bedienung derselben.

derwelle, (vollst.) während, indes, derzeit, jetzt, derzeitig.
des, dessen, 2. Fall von der.
Desannexion *w*; -, -en; (lat.) im Völkerkrieg entstandenes Schlagwort der frz. Politiker für die „Rücknahme“ Elsaß-Lothringens.
desarmieren, (frz.) entwaffnen, Festungen od. Kriegeschiffe durch Wegnahme der Geschütze wehrlos machen. **Desarmierung** *w*; -, -en.
Desault Pierre Jos. (spr. *desô*), 1744–1795, frz. Wundarzt, Prof. in Paris, Begr. der chirurg. Anatomie.
desavouieren, (spr. *desavû*, frz.) ableugnen, die Bestätigung versagen.
Des Clozeaux Alfred Louis Olivier (spr. *dä kloasô*), 1817–1897, bedeut. frz. Mineralog, bes. über das Gebiete der Kristallographie, Optik u. Petrographie; schrieb: „Manuel de minéralogie“.
Deserteur *m*; -s, -e; (spr. *-tôr*, frz.) Fahnenschlichting, Überläufer.
desertieren, die Truppe ohne Erlaubnis verlassen.
Desertion *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*, lat.) (Mil.) unerlaubte Entfernung eines Soldaten v. seiner Truppe, wird im Kriege mit dem Tode bestraft.
destalls, wegen dieses Falles, deswegen.
desgleichen, dergleichen; gleichfalls.
desinieren, (lat.) vorläufig bestimmen, bes. für eine später einzunehmende amtll. Stellung.
Designation *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*) Anweisung; Verzeichnis v. Kosten, Waren (z. B. zollamt. D.).
Desmoules Pulver, (spr. *-injôls*) 1868 in frz. Staatsbetrieben fabriziertes, aus Salpeter u. pikrins. Kalium bestehendes Sprengmittel.
Desinfektion *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*, frz.) zur Verhütung weiterer Verbreitung v. Infektionskrankheiten durchgef. Vernichtung der krankheits-erregenden Bakterien; wichtigstes Desinfektionsmittel: Sublimat in Lösung 1:1000.
Desinfektor *s*; -(e)s; s. *Kresol*.
desinfizieren, v. Ansteckungsstoffen reinigen, entgiften.
Desintegrator *m*; -s, -en; (lat.) Schleudermühle a. Mühlen.
deskriptiv, (lat.) beschreibend.
Desman *m*; -s, -a; s. *Maulwürfe*.
Desmidiaceen
 Mz.; Algenfam., Klasse Jochalgen, grün, einzellig od. z. fadenform. Kokonien vereint, in reihem Wasser.
Desmin *m*; -(e)s; -e; (Strahlzeolith) $\text{CaAl}_2\text{Si}_2\text{O}_{10}$
 H_2O , monoklines, oft in bündelförmigen Gruppen vorkommendes Min., farblos od. weiß, auf Erzlagerstätten.
Desmodium gyrans (Büschelkraut, Mandelklee), trop. asiat. Halbstrauch, Fam. der Schmetterlingsblütler; die dreizähligen Blätter führen eine krebende Bewegung aus.
Desmographie *w*; -, (griech.) Gelenkbänderbeschreibung; **Desmologie**, Bänderlehre (Syndesmologie).
Desmold *s*; -(e)s, -e; s. *Fibroid*.
Desmopathie *w*; -, (griech.) Erkrankung der Gelenkbänder; **Desmopathologie**, Lehre der D.; **Desmophorosis**, Bänderentzündung.
Desmotropie *w*; -, (griech.) s. *Tautomerie*.
Desodorisationsmittel Mz.; zur Beseitigung üblen Geruches verwen-

dete Stoffe, die aber nicht Fäulnis widrig sind, z. B. Eisenvitriol.

Desolat, (lat.) trostlos, verlassen.

Desor Eduard (1811–1882), deutscher Geolog, seit 1852 Prof. in Neuchâtel; schrieb: „Gebirgsbau der Alpen“ u. a.

Desorganisation *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*, lat.) Auflösung des Zusammenhanges; Zerrüttung; desorganisieren.

Desoxydation *w*; -, -en; Entziehung v. Sauerstoff durch chem. Prozeß (Reduktion).

desoxydieren, vom Sauerstoff befreien.

despektierlich, (lat.) verschätlich, unehrerbietlich, desperat, tollkühn, verzweifelt.

Desperation *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*) Verzweiflung.

Despot *m*; -en, -en; (griech.) Gewaltherrscher.

Despotie *w*; -, -n; Willkürherrschaft.

despotisch, gewaltherrisch, eigenmächtig.

Despotismus *m*; -, Gewaltherrschaft.

Dessein *s*; -s, -s; (spr. *-bâñ*, frz.) Absicht, Plan.

Entwurf.

dessenthalben, dessentwegen, um dessentwillen, deshalb, aus diesem Grunde.

dessenungeachtet, s. *ungeachtet*.

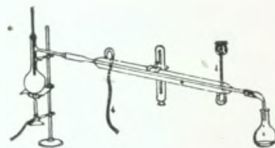
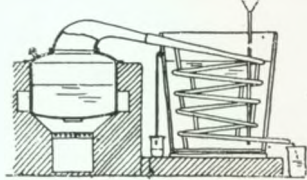
Dessert *s*; -s, -s; (frz.) was nach der Mahlzeit an süßen od. feinschmeckenden Speisen gereicht wird, Nachschick.

Dessin *s*; -s, -s; (spr. *-bâñ*, frz.) Zeichnung, Muster.

Desjätine *w*; -, -n; russ. Flächenmaß = 2400 Q.-Saschen = 1,0925 Hektar.

Dessous, (spr. *-ssô*, frz.) Unterkleidung (bei Damen).

Destillateur *m*; -s, -e; (spr. *-tôr*, frz.) einer, der Flüssigkeiten destilliert, Branntweinbrenner.



Destillations-Apparate

Destillation *w*; -, -en; (spr. *-ziôn*) Trennung flüchtiger Flüssigkeiten v. nicht od. schwer verdampfbaren Stoffen durch Überführen derselben in den dampfförm. Zustand u. Verdichten der Dämpfe in Kühlapparaten. Die kondensierte Flüssigkeit heißt *Destillat*.

Destillat *w*; -, (griech.) Trennung von Flüssigkeiten v. verschiedenem Siedepunkt durch gesondertes Auffangen der einzelnen Destillate heißt *fraktionierte* od. *gebrochene Destillation*.

Destinator *m*; -s, -e; Empfänger einer Sendung.

Destination *w*; (frz.-lat.) Bestimmung, Endzweck.



Destillations-Apparat



Pleurotaenium trabecula



Cylandrocystis Brebissonii



Desmodium umbellatum

desto, um so mehr

Destruktion *w*; (lat.) Zerstörung.

destruktiv, (lat.) zerstörend, zersetzend.

desungeachtet, trotzdem, ungeachtet dessen.

deswegen, aus diesem Grunde, deshalb.

deswillen, aus diesem Grunde; ich habe es um deswillen getan.

Deszendenten *Mz.*; (lat.) Verwandte absteigender Linie, s. *Verwandschaft*.

Deszendenzlehre (*Abstammungs-, Transformations-, Transmutationslehre*) *w*; —, —; lehrt, daß die verschiedenen Pflanzen- u. Tierarten veränderlich seien u. die jetzt lebenden, komplizierter gebauten Arten v. einfacheren abstammen. Ähnliche Gedanken wurden bereits im Altertum v. manchen ionischen Naturphilosophen, ferner vom 18. Jahrh. an v. Forschern wie Erasmus, Darwin, Goethe, Lamarck, Geoffroy S. Hilaire geäußert, aber erst Ch. R. Darwin verhalf ihnen durch sein Werk „*Ursprung der Arten*“ (1859) zur allg. Anerkennung. Seither ist die D. zur Grundlage der modernen Naturwissenschaft geworden. — Die verschiedenen Deszendenztheorien (s. *Darwinismus*, *Lamarckismus*, *Vitalismus*) versuchen eine Vorstellung v. der Ursache der v. der D. angenommenen Veränderlichkeit der Arten u. dem Vorgang der Veränderung selbst zu geben.

Detachement *s*; —s, —s; [spr. -*laschmai*, frz.] v. der Truppe abgesonderter bestimmter Truppenteil.

detachieren, lösen, abtrennen zu besonderem Zweck.

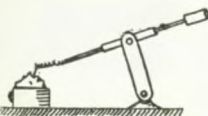
Detail *s*; —s, —s; (frz.) das Einzelne; (Kaufm.) ein Detail; im kleinen, im einzelnen (Gegsatz: *en gros* s. d.).

detaillieren, ins einzelne ausführen; im kleinen verkaufen.

Detailist *m*; —en, —en; einer, der Ware im kleinen abkbt; Kleinhändler.

Detectiv(e) *m*; —s, —e; [spr. -*tik*, lat.] Beamter der Geheimpolizei, der die Aufspürung v. Verbrechern auszuführen hat.

Detektor *m*; —s, —en; (engl.) (Radio- tel.) in dem Empfangskreis eingeschalteter Apparat, der die elektr. Wellen in Hörwellen transformiert; s. a. *Radio*.



Detektor

Determinanten *Mz.*; (lat.) (Math.) zur Auflösung von Gleichungen 1. Grades eingeführte Hilfsgrößen.

Determination *w*; —, —en; [spr. -*ziön*, lat.] Bestimmung eines Begriffes; Entschluß.

determiniert, bestimmt, entschieden.

Detonation *w*; —, —en; [spr. -*ziön*, lat.] plötzlich entstehendes, heftiges Geräusch; (Tonk.) falscher Ton.

Detonator *m*; —s, —en; Zündkapsel, Zündpatrone, leicht explosives Mittel, z. B. Knallquecksilber zur Zündung brisanter Sprengstoffe (s. d.).

detto, *s. dito*.

Detweiler Peter (1837–1904), deutscher Mediziner, führte die Freiluftkur u. das Spuckflaschen für Tuberkulose ein, schrieb: „*Behandlung der Lungenschwindsucht*“ u. a.

Detumeszenz *w*; —, —en; (lat.) Abnahme einer Geschwulst, Abschwellen.

deuchten, deucht, deuchte; mäch od. mir deucht; dafürhalten, meinen.

Deut *m*; —(els, —n; (holl.) kleinste holländ. Münze. (Volkst.) eine Kleinigkeit.

Deutelei *w*; —, —en; eine kleinliche Deutung.

deuteln, in kleinlicher Weise deuteln.

deuten, verständlich machen; zeigen; auslegen (bei Träumen).

deuteropathisch, (griech.) den Folgeerkrankungen eigentümlich.

-deutig, (In Zus.) eindeutig, zweideutig usw.

Deuterei *w*; —, —en; Tätigkeit des Deutens.

deutlich, leicht zu erkennen, zu verstehen.

Deutlichkeit *w*; —, —en; Eigenschaft einer Sache, die sie leicht erkenntlich, leicht verständlich macht.

deutsch, ursprünglich: volksmäßig; *diutisk*; die Volkssprache im Ggsatz zum Lat., der Kirchensprache; den Deutschen eigen, v. Deutschland kommend, in deutscher Sprache geschrieben; das Deutsche Reich; er versteht Deutsch (das Deutsche); ein Werk deutsch schreiben; auf deutsch; (abtr.) derb, ohne Rückhalt; ich werde deutsch mit dir sprechen; redlich, aufrichtig; er hat ein deutsches Herz.

Deutsche der (die); —n, —n; der (od. die) in Deutschland Geborene, Einwohner Deutschlands.

Deutsche Bank in Berlin, größtes deutsches Bankinstitut, 1870 gegr.

Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, in Leipzig, umfaßt die Gewerbe der Buchdrucker, Schriftsetzer, Messinglinientfabrikation u. Sattlerarbeiten.

deutsche Farben, bis 1806 Schwarz u. Gelb; nach 1815 Schwarz-Rot-Gold (Symbol nationaler Gesinnung), 1848 als Bundesfarben anerkannt, 1919 als Reichsfarben der Republik Deutschlands festgesetzt. Handelsflagge: Schwarz-Weiß-Rot.

Deutsche Hypothekbank, 1872 gegr. Bankinstitut in Berlin, Aktienkapital (1920) 18 Mill. M.; D. H. in Meiningen, 1863 gegr., in Meiningen u. Berlin, Aktienkapital (1921) 31,5 Mill. M.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, s. *Landwirtschaftsgesellschaft*.

deutsche Rechtsgeschichte, Darstellung des Entwicklungsganges des einheimischen deutschen Rechtes (vgl. „*Röm. Recht*“). Das deutsche R. war in der ältesten Zeit bloß Wohnheitsrecht; als spätere Quellen bemerkenswert Aufzeichnungen derselben, die *Volksrechte* einzelner Stämme, so insbes. „*Lex Saxonica*“, jenes der sächsischen Franken, um 507 n. Chr. in mittlelalterl. Lateln verfaßt, erhalten in mehreren Handschriften mit der sog. „*Malbergischen Glosse*“, beigefügten fränkischen Erläuterungen; „*Lex Langobardorum*“, Volksrecht der Langobarden, 644 n. Chr. veröffentlicht in lat. Sprache, dann die *Volksrechte* der rippualischen Franken, Alemannen, Bajuwaren, Burgunden u. a., welche die Eigenart der verschiedenen Stämme erkennen lassen. Als wichtigstes Rechtsbuch im Mittelalter ist hervorzuheben der „*Sachsenspiegel*“, von dem Ministerialen u. Schöffen Elke von Rerow in Anhalt zw. 1215 u. 1235 zuerst in lat. Sprache zusammengestellt, später ins Deutsche übersetzt; enthält das auf Wohnheitsrecht u. Reichsgesetzen beruhende damalige Land- u. Lehnrecht, wie es im Herzogtum Sachsen galt, gewann allmählich als geltendes Gesetz Verbreitung in ganz Deutschland, bes. im Norden. Ferner der „*Schwaben-spiegel*“, in zahlreichen Handschriften erhalten, eine um 1275 von einem Unbekannten verfaßte Bearbeitung des *Sachsenspiegels* mit Ergänzungen aus dem bayr. u. alemannischen Volksrecht, den Kapitularien (Verordnungen der fränk. Könige im Einvernehmen mit Adel u. Geistlichkeit) sowie röm. u. kanonischen Rechtssätzen; erlangte in Süddeutschland allg. Geltung als Gesetzbuch. Dann die sog. „*Richtsleige*“, Rechtsbücher über das Prozeßverfahren (so der „*R. Landrechts*“ u. der „*R. Lehnrechts*“). Mit der Entwicklung des Stadtwesens gewannen bes. die „*Stadtrechte*“ an Bedeutung, niedergelegt in „*Stadtrechtsbüchern*“, gewöhnlich von dem Stadtschreiber verfaßt. Einzelne Stadtrechte, z. B. das Magdeburgische, wurden auch auf andre Städte („*Tochterstädte*“) übertragen. Damit hängen zusammen die „*Weistümer*“, Rechtswweisungen, von Schöffen, Städten (Stadtschreibern) od. Gemeinden ausgehend (vgl. Sammlung der selben v. J. Grünm. ferner jene der kais. Akademie der Wissensch. in Wien). Unter den

Deutsch. Reichsgesetzen ist hervorzuheben die *goldene Bulle* (Bulle aurea) Karls IV. v. 1356 auf dem Reichstage zu Metz erlassen, die „*Kammergerichtsordnungen*“ (1495 bis 1555), die verschiedenen „*Reichspolizeiverordnungen*“, „*Notariatsordnung*“ von 1502, die „*Carolina*“, peinliche Halsgerichtsordnung von 1532 (s. d.), der „*älteste Reichsschied*“ v. 1654 u. a. Als Quellen der neueren Zeit zur Kodifizierung des bürgerl. Rechtes (s. d.) u. des Strafrechts kommen in Betracht neben den Beschlüssen des Deutschen Bundes die verschiedenen Reichs- u. Landesgesetze, soweit sie privat- od. strafrechtliche Bestimmungen enthalten (vgl. *Legal. Deutsch. Rechtsgeschichte* (1895), Brunner, Grundzüge der D. R. 1913, Schwarz, D. R. u. D. Privatrecht nebst Sachsenspiegelinterpretationen 1913, Schröder, Lehrb. des D. R., 6. Aufl. 1919 u. a.).

Deutsche Rechtspartei, 1893 gegr., föderalistische Partei.

Deutsche Reichsbank, s. *Reichsbank*.

Deutscher Gewerkschaftsbund, Allgemeiner, seit 1919 Bezeichnung der früheren Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands (s. *Gewerkschaften*).

Deutscher Schulverein, s. Schulverein.

Deutscher Seeverein, 1919 aus dem bisherigen *Deutschen Flottenverein* hervorgegangen, Zweck: Wiederaufbau der dtsch. Handelsflotte, des dtsch. Seehandels u. der dtsch. Seefischerei.

Deutsches Arzneibuch, s. Pharmakopöe.

deutsches Recht, s. deutsche Rechtsgeschichte.

deutsche Wehrmacht. Der Friede v. Versailles legt dem Deutschen Reich eine außerordentliche Beschränkung seiner W. zu Lande u. zur See auf. Die bisher allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft, die Grundlagen der neuen Wehrrückfassung werden durch das Wehrgesetz v. 23. März 1921 (mit Abänderung v. 18. Juni 1921) festgelegt. Die Wehrmacht heißt v. nun an *Reichswehr* u. wird gebildet aus dem *Reichsheer* u. der *Reichsmarine*, die sich aus *Freiwilligen* zusammensetzen u. ergänzen. Der *Reichspräsident* ist oberster Befehlshaber der gesamten Wehrmacht, unter ihm übt der *Reichswehrminister* die Befehlsgewalt aus. Ein General steht an der Spitze des Reichsheeres als Chef der Heeresleitung, ein Admiral an der Spitze der Marine als Chef der Marineleitung. Der in die Wehrmacht freiwillig Eintretende verpflichtet sich auf 12 Jahr zum ununterbrochenen Dienst im Heer od. in der Marine u. kann bei entsprechenden Fähigkeiten u. Dienstleistungen bis zur höchsten Stelle gelangen. Die Offiziere sind Berufsoffiziere u. verpflichten sich zu ununterbrochenen Dienstzeit von zunächst 25 Jahren. Die Soldaten dürfen sich politisch nicht betätigen, sollen auch polit. Vereine nicht angehören, können jedoch innerhalb ihres Standortes, Truppenkörpers oder Schiffes Vereine bilden od. Versammlungen abhalten. — a) *Reichsheer*. Das gesamte Reichsgebiet umfaßt die 7 *Wehrkreise*: I. Königsberg, II. Stettin, III. Berlin, IV. Dresden, V. Stuttgart, VI. Münster, VII. München. Den Wehrkreisen obliegt Werbung, Fürsorge u. Verwaltung des Heeres wie vor dem Weltkrieg den Generalkommandos der Armee. Der Kommandeur des Wehrkreises verfügt im Bedarfsfälle über sämtliche Truppen seines Wehrkreises. Die bayr. Truppen bilden einen in sich geschlossenen Verband des Reichsheeres unter einheitlicher Führung. Die Gesamtstärke des Reichsheeres beträgt höchstens 100000 Mann, einschl. 4000 Offiziere u. Militärbeamten in Offiziersrang, dazu 300 Sanitäts- u. 200 Veterinäroffiziere. (Am 1. Okt. 1913 hatte die Einsatzstärke des Reichsheeres 31229 Offiziere, 3345 Sanitäts- u. Veterinäroffiziere, 109090 Unteroffiziere, Sanitätsunteroffiziere u. dgl., 647793 Gemeine betragen.) Das Reichsheer bildet nunmehr 7 Divisionen u. 3 Reiterdivisionen aus 21 Infanterieregimentern zu 3 Bataillonen u. je 1 Minenwerferkompanie, 21 Ausbildungsbataillonen, 18 Reiterregimentern zu je 4 Eskadronen, 7 selbständigen Eskadronen, 18 Ausbildungseskadronen, dann 7 Artillerieregimentern zu 3 Ab-

teilungen, 3 selbständigen Artillerieabteilungen, 7 Ausbildungsbataillonen, 7 Panzerbataillonen, 7 Nachrichtenaufstellungen, 7 Kraftfahrabteilungen, 7 Fahrrabteilungen, 7 Sanitätsabteilungen. Alle Waffengattungen tragen einheitliche befeldgrüne Uniform u. unterscheiden sich durch verschiedene farbige Litzen u. Besätze (s. *Uniform*). Als Seitenwaffe tragen Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften das kurze Stielengewehr am Umschnallkoppel; zum kleinen Dienst u. außer Dienst dürfen Offiziere den Degen oder Säbel tragen. — *Festungen*. Alle Befestigungen im Westen des Reichs bis 50 km östlich v. Rhein werden aufgegeben u. geschleift, die übrigen bleiben im Zustand bestehen, in dem sie bei Abschluß des Friedensvertrages waren. Letztere sind: Lützen, Breslau, Glatz, Ingolstadt, Königsberg, Küstrin, Marienburg, Ulm. — b) *Reichsmarine*. Die Stationskommandos der Nord- u. Ostsee, denen die Befehlshaber der See- u. Landstreitkräfte untergeordnet sind, unterstützen dem Chef der *Marineleitung*. Die Gesamtstärke der Reichsmarine einschl. 1500 Offizieren u. Deckoffizieren darf höchstens 15000 Mann betragen. Das Personal ist eingeteilt in *Schiffstammdivisionen* zur Ausbildung der Mannschaften vor der Bordierst u. in die *Küstenwehr* zum Küstenschutz. Der Küstenschutz obliegt den Befehlshabern der Landstreitkräfte der Nordsee (Wilhelmshaven) u. der Ostsee (Stralsund). Die Befestigungen v. Helgoland u. Kiel werden niedergelegt, die übrigen verbleiben im Zustand zur Zeit des Friedensvertragsabschlusses. Die in der Nordsee die Seefestungswerke der Unterelbe, der Unterweier, Schillig, Wangeroog, Borkum, Norddey, in der Ostsee Pillau u. Swinemünde. Als Schiffe der Kriegsflotte verbleiben im Dienste 6 ältere Linienfahrer (Stapellauf 1902–1906) u. 6 kleine Kreuzer (Stapellauf 1900–1902), in Materialreserve 2 Linienfahrer u. 2 kleine Kreuzer. Außerdem im Dienst: 12 Zerstörer u. 12 Torpedoboote, keine U-Boote, in Materialreserve: 4 Zerstörer u. 4 Torpedoboote. (Vor Beginn des Weltkrieges war der Bestand der deutsch. Kriegsflotte gesetzlich festgelegt mit: 41 Linienfahrern, 20 großen, 40 kleinen Kreuzern, 12 Torpedobootsflotten, 4 U-Bootsflotten.)

Deutschemister m.; -s., -n; überhaupt des Deutschen Ordens; ehem. k. u. k. Infanteriergt. in Österreich.

Deutung w; -, -en; verständliche Auslegung. deutungsvoll, was nicht eindeutig ist; vieldeutig, viel verheißend.

Deutzia, sudostasiat. und nordamer. Strauchgattg., Fam. der Saxifragaceen; *D. crenata* u. a. Arten Zierstäucher, weiß blühend.

Devaluation w; -, -en; Herabsetzung des Nennwertes einer Geldsorte; teilw. Bankrott.

Devastation w; -, -en; [spr. -zion, frz.] Verwüstung; devastieren, verwüsten.

Deviation w; -, -en; [spr. -zion, lat.] (Astr. und Schifffahrt-) Abweichung. Ablenkung; *D. des Kompasses*, Abweichung der Magnetnadel vom magnet. Pol; s. auch *Kompaß*.

Devise w; -, -n; (frz.) „Sinnbild, Wahlspruch“; Wechsel auf ausländische Währung, bzw. auf fremde Plätze, vermittelt infolge seiner Sicherheit und Versandfähigkeit hauptsächlich den internationalen Zahlungsverkehr (Dngeschäft der Banken s. *Bank*). Dnkurs, die Preisschwankungen beim Dnhandel, abhängig vom Auslandswert des Papiergeldes (s. *Zahlungsbilanz*). Jener Dnkurs, bei welchem der Export od. Import v. Gold rentabel wird, heißt *Goldpunkt* (im ersten Falle „oberer“, im letzteren „unterer“).



Deutzia gracilis (Steinbrechgewächse)

G.), Günstige D. kurze oder niedrige Notierungen im Inlande u. hohe Notierungen im Auslande. Die Ausgleichung der D. kurze erfolgt hauptsächlich durch die *Arbitrage* (s. d.), die Wechsel einkauft, wo sie billig sind, u. verkauft, wo sie teuer sind.

Devolution w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Abwälzung; kraft des Gesetzes eintretender Übergang eines Rechtes auf einen anderen (bes. im Kirchenrecht). **Devolutiveffekt,** bel Rechtsmitteln die Wirkung, daß die Entscheidung vor eine höhere Instanz gebracht wird (s. *Berufung*). devolvieren, abwälzen, eine Rechtssache vor die höhere Instanz bringen.

Devonformation w; -, Schichtenfolge zw. der Silur- u. Karbonformation, reich an Kalken, rotem Sandstein (N.-Europa, der „alte rote Sandstein“ der Schottländer) und an Schiefer (rheinisches Saalegebirge). Zerfällt in Unter-, Mittel- u. Ober-silur. Tierwelt: Blütezeit der Panzerfische, unter ihnen Tiefseeformen, daneben Knorpelfische, Lungenfische, Schmelzschupper, Nautiloiden, Trilobiten, Brachiopoden stark im Rückgang; Korallen meist in Kolonien. Seeilliten u. Ammoniten im Aufblühen. Die übrigen Tierklassen wie im Silur, nur höher entwickelt.

devot, [spr. -vdt, lat.] andächtig; ehrerbietig, untertänig; gottesdienlich: **Devotion w;** -, -en; [spr. -ziön] **Devotionalien Mz.;** (kath.) Andachtssachen.

De Vries Hugo, Botaniker, s. *Vries*.

Dewar James [spr. -djär], engl. Chemiker, 1842 geb., 1898 gelang ihm die Verflüssigung des Wasserstoffes; nach ihm benannt sind die D.schen Flaschen.

Dewarsche Flasche, Glasflasche mit Doppelwand, deren Zwischenraum luftleer ist; praktisch verwendet bei der Thermoflasche.

Dexel w; -, -n; Bell mit rändlicher, quer stehender Schneide, dient zum Aushauen v. Rinnen usw., Dachsbell.

Dexiographie w; -, (griech.); das Schreiben v. links nach rechts.

Dextrinase w; -, Bestandteil des Malzes.

Dextrine Mz.; (Stärkegummi) gummiartige, wasserlösliche Substanzen, Polyosen, deren Molekulargewicht kleiner ist als das der Stärke. Entstehen durch Erhitzen v. Stärke allein od. mit etwas Salpetersäure auf 100°. Sie werden aus wässriger Lösung durch Alkohol gefällt u. durch Jodlösung blau gefärbt. Gehen beim Kochen mit verdünnten Säuren in Traubenzucker über, dienen als Ersatz des Gummi arabicum, als Zusatz zu Backwerk usw.

Dextrinsirup m; -(es); s. *Traubenzucker*.

Dextrokardie w; -, (lat.-griech.) angeborene Lagerung des Herzens auf der r. Seite.

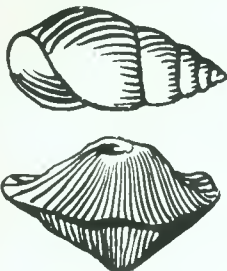
Dextrose w; -, -, s. *Traubenzucker*.

Dezember m; -, -, (lat.) letzter Monat des Kalenderjahres; vom lat. decem = zehn, weil er im alten röm. Jahre der zehnte war.

Dezennium s; -, -len; Zeitraum v. 10 Jahren. **dezent,** (lat.) anständig, ehrbar.

dezentralisieren, (lat.) auseinanderlegen, aufteilen.

Dezenz w; -, Schicklichkeit, Wohlstandigkeit.



Devonformation

Deziduatn Mz.; -, *s. Deciduata*.

Dezigramm s; -(es), -e; (griech.-lat.) 10. Teil eines Grammes.

Deziliter s; -, -, 10. Teil eines Liters.

Dezimalbruch m; -(es), -brüche; (Math.) Bruch, dessen Nenner aus 10, 100, 1000 usw. besteht, z. B. $\frac{87}{100}$, auch 0,37 geschrieben.

Dezimalrechnung w; -, -en; (Math.) Rechnung, die aus Dezimalbrüchen besteht.

Dezimalsystem s; -(es); *Dekadik, dekadisches System*, das Zahlensystem, dessen Grundzahl 10 ist. S. a. *metrisches System*.

Dezimalwage w; -, -n; s. *Brückenwage*.

Dezimalzoll m; -(es), -zölle; Zoll, der aus 10 Linien (s. d.) besteht.

Dezimeter s; -, -, Längennaß, der 10. Teil eines Meters (abg. dm).

dezimieren, den Dezim (s. d.) erheben; den 10. Mann zur Hinrichtung bestimmen bei gemeinsamen Vergehen der Truppe; verringern, dahlnraffen.

dg. Abk. für Dezigramm.

DI, chem. Zeichen für Didym.

Diabas m; -es, -e; s. *Basalt*.

Diabetes m; -, (griech.) s. *Harnruhr*; **Diabetiker m;** -, -, Zuckerkranker.

Diabetin s; -(es); als Süßstoff für Zuckerkranker verwendete Lävulose.

Diabetometer s; -, -, Apparat zur Bestimmung des Zuckers im Urin.

diabolisch, (griech.) teuflisch.

Diabolo s; -, -, (lit.)

Tüfel; Herd-Spiel, aus China stammendes Bewegungsspiel.

Diachylonpflaster s; -, -, s. *Blutpflaster*.

Diachylonwundpulver s; -, Mischung v. Blutpflaster, Stärke u. Borsaure, Streupulver für Kinder.

Diadelphie Mz.; (Zweibündlerige) im Linnischen System die 17. Klasse des Pflanzenreichs, umfaßt Pflanzen mit in zwei Bündel verwachsenen Staubgefäßen.

Diadem m; -, -e; (griech.) Kopfschmuck od. Haarschmuck, mit Edelsteinen besetzt; Stirnband, Krone.

Diagenese w; -, durch chem. od. physik. Vorgänge herbeigeführte Umandierungen der Sedimente, die nicht durch Gebirgsdruck od. vulkan. Wärme veranlaßt werden.

Diagnose w; -, -n; (griech.) (Med.) auf Grund der Untersuchung des Kranken beruhendes Erkennen der Krankheit (physikal. D.); Ausfragen des Kranken: Anamnese (s. d.).

Diagnostik w; -, die Kunst, eine Diagnose (s. d.) zu stellen.

diagnostisieren, diagnostizieren, eine Krankheit bestimmen od. erkennen.

Diagometer s; -, -, Instrument zum Messen der elektr. Leitungsfähigkeit der Körper.

diagonal, (griech.) quer, schräg.

Diagonalbau m; -(es), -e; (Bergbau) ein nach Diagonalen abgebauter Strebbau.

Diagonale w; -, -n; (Geom.) eine Gerade, d. zwei nicht benachbarte Eckpunkte einer ebenen Figur od. eines Körpers verbindet.



Diabolo-Spiel



Diagonalen

Diagonalmaschine *w*; -, -*n*; zum experimentellen Nachweis des Kräfteparallelogramms dienende Vorrichtung.

Diagonals *Mz.*; (engl.) Kammgarnstoffe mit schräger Streifung.

Diagonalschichtung *w*; -: eine schräg zur Hauptrichtung innerhalb einer od. mehrerer Gesteinsbanke stehende Schichtung, meist bei mächtigen Gesteinen.

Diagonalstab *m*; -(e)s, -stäbe; *s.* Fisierstab.

Diagramm *s*; -s, -e; (griech.) zur graph. Darstellung v. Bewegungen u. zum Beweis eines Lehrsatzes dienende geom. Zeichnung.

Diarraphie *w*; -: Verfahren zur Übertragung v. Zeichnungen auf den lithographischen Stein.

Diaklassen *Mz.*; Gesteinsspalten, durch Druck-, Zug- od. Torsionskräfte innerhalb der Erde/inde entstanden.

Diakustik *s*; -, -en; (griech.) Lehre v. der Fortpflanzung des Schalles durch Körper.

diakutsch, mundartlich; scharf gedacht; spitzfindig.

Dialemma *s*; -s; (griech.) fieberfreie Zwischenzeit beim Wechselfieber.

Dialal *m*; -(e)s; (griech.) Mineral, *s.* Augit.

Dialog *m*; -(e)s, -e; (griech.) Gespräch.

dialogisch, in Gesprächsform abgefaßt.

dialogisieren, in Gesprächsform einkleiden.

Dialogit *m*; -(e)s, -e; *s.* Manganspal.

Dialysator *m*; -s, -en; Apparat zur Anwendung der Dialyse (s. d.). Meist Schlauche aus Pergamentpapier, welche, mit der zu dialysierenden Flüssigkeit gefüllt, in reines Wasser gehängt werden.

Dialyse; -, -en; Trennung v. Kolloiden und Kristalloiden aus osmotischem Wege (v. Thomas Graham erfunden).

dialytische Fernrohre, Fernrohre, bei denen die farbigen Ränder der Bilder durch 2 getrennte Linsen beseitigt werden.

Diamagnetismus *m*; -: Abstößung mancher Körper durch Magnete.

Diamalt *s*; -s, -e; enzymreicher Malzextrakt als Backhilfsmittel.

Diamant (Demant) *m*; -(e)s, -en; tesserales Min., reiner Kohlenstoff; meist in Oktaedern, öfters mit gekrümmten Flächen; Härte = 10, durchsichtig, wasserhell, aber auch zuweilen gefärbt; starke Lichtbrechung u. prächtiges

Farbenspiel, schlechter Wärme- u. Elektrizitätsleiter. Im Sauerstoffstrom verbrennt er bei hohem Druck zu Kohlendioxyd. — Radialstengelige Kugeln heißen Bördiamanten, schwarze, kristallinische ründliche Körper *Carbonade*. D. kommt meist auf sekundärer Lagerstätte vor. Älteste Fundorte in Vorderindien, bereits erschöpft; seit 1727 Brasilien (Minas Geraes); Ural, Kalifornien, seit 1867 Südafrika (*Kapdiamanten*), bes. die Gegend v. Kimberley, hier auf primärer Lagerstätte in einer vulkanischen Tuffbreccie. Künstliche D. wurden v. Moissan, Friedländer u. Haüßinger usw. durch Auskristallisation v. in flüssigem Eisen gelöstem Kohlenstoff bei sehr hohem Druck dargestellt. D. ist der geschätzteste Edelstein. Sein Preis richtet sich nach seinem Gewicht u. seiner Schönheit. Das Edelsteingewicht zählt nach Karat, welches je nach dem Land zw. 197 bis 206 mg wechselt. Die schönsten Stücke werden als *Brillanten* verschliffen (die Zahl der gleichen Facetten beträgt 4 od. ein Vielfaches v. 4), auch als *Rosetten* (die Zahl 6 herrscht vor). Kleine Stücke werden ohne Regel mit Facetten bedeckt u. geben die *Rauten*. Nachahmung der D. mit Straß (s. d.). D.-Spitzer dienen zum Bohren, Gravieren u. Schleifen anderer Edelsteine u. zum Schneiden v. Glas; Bördiamanten u. Carbonade sind Schleif- u. Bohrmaterial. — (Buchdr.): kleinste Schriftart.

Diamantbrot *s*; -(e)s; Diamantstaub zum Diamantenschleifen.

diamanten, aus Diamanten verfertigt; die diamantene Hochzeit, der 60. Jahrestag der Verheiratung.

Diamantit *s*; -(e)s; Schleifmittel.

Diamantkäfer *m*; -s, -; *s.* Brillantkäiser.

Diamantmühle *w*; -, -n; horizontal rotierende Scheibe zum Schleifen v. Diamanten.

Diamantmutter *w*; -: Stein, der einem Diamanten als Einfassung dient.

Diamantquader *m*; -s, -n; mit diamantartigen Buckeln verzierter Quader, Diamantstein.

Diamantschliff *m*; -(e)s; Brillantschliff, auch ähnlicher Schliff an Glaswaren.

Diamantspat *m*; -(e)s; *s.* Korund.

Diamantstein *m*; -(e)s, -e; *s.* Diamantquader.

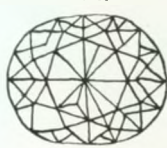
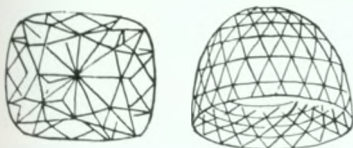
Diameter *s*; -s, -; (griech.) Durchmesser eines Kreises; Durchschnitt; diametral, gerade entgegengesetzt.

Diamid *s*; -(e)s, -e; *s.* v. w. Hydrazin.

Diamine *Mz.*; org. Verbindungen, welche 2 Amidgruppen (NH₂) enthalten. Aliphatische D. entstehen bei der Fäulnis v. Fleisch (*Potomaine*) u. reagieren basisch; z. B. Cadaverin, Putrescin usw. Synthetisch darstellbar.



Dialysator



Kohlrohr



Diamant-Schliffformen

Diaminophenole Mz.; $C_6H_3 \cdot OH(NH_2)_2$, Derivate des Phenols, dienen als Entwickler (*Amiold*) in der Photographie.

Diandria Mz.; die 2. Klasse im Linnéschen System, umfaßt Pflanzen mit 2 freien Staubgefäßen; diandrich, zweimännig.

Dianaaffe m; -n, -n; s. *Meerkatze*.

Dianenbaum m; -(e)s; baumartig kristallisiertes Silber, entsteht durch Einhängen v. Zink in eine Silbernitratlösung.

Dianthus, s. *Nelke*.

Diapedesis w; -; (griech.) bei Entzündungen vork. Austreten v. Blutkörperchen durch die unverletzte Haut.

Diaphanie w; -, -n; (griech.) durchscheinendes Glasbild.

Diaphanometer s; -s, -; Vorrichtung zur Messung der Luftdurchsichtigkeit.

Diaphanoskop s; -(e)s, -e; Vorrichtung zur Untersuchung der Blasenwand mittels kleiner elektr. Lampen.

Diaphoretika Mz.; schweißtreibende Mittel; warme Bäder, feuchte Packungen, Einwickeln in wollene Decken, heiße Zitronenlimonade, heißer Kamilletee, Flieðerteer, Medikamente.

Diaphragma s; -s, -men; (griech.) Zwischenwand des Zwerchfells; Diaphragmitis, Entzündung des D.; Elektrolyse; Tonwand die den elektr. Strom schnell, die Lösung aber langsam durchläßt.

Diaphyse w; -, -n; das Mittelstück langer Hührenknochen, deren Enden Epiphysen heißen.

Diaplasma s; -s, -men; Brelumschlag.

Diapositiv s; -(e)s, -e; (Phot.) zu Projektionszwecken u. Fensterbildern auf einer Trockenplatte angefertigte Kopie eines Negativs.

Diarium s; -s, -rien; (lat.) Tagebuch.

Diarrhöe w; -, -n; (griech.) s. *Durchfall*.

Diarthrose w; -, -n; Gelenk, das nach jeder Richtung frei beweglich ist, z. B. das Armgelenk.

Diaskopie w; -, -n; (griech.) Durchleuchtung, bes. mit Röntgenstrahlen (Röntgenskopie).

Diäspor m; -(e)s, -e; Al_2O_3 , rhombisch kristallisiertes Min., auch stengelig u. blättrig. Schmelzitz, Ural.

Diastase w; -; Enzym, welches Stärke in Milchsucker überführt. Wird aus Malz gewonnen u. durch Hitze u. starke Mineralsäuren unwirksam. — (Med.) krankhaftes Auseinanderweichen v. Knochen u. Knorpel.

Diastole w; -, -n; (Physiologie:) die auf die Systole od. die aktive Zusammenziehung der Herzmuskulatur folgende Erweiterung der Herzkammer.

Diastylös m; -, -; (griech.) altgriechische Halle mit weit voneinander abstehenden Säulen.

Diät w; -, -en; (griech.) Lebensordnung, Maßigkeit im Essen u. Trinken; Krankenkost; (Mz.) Gelder für die tägl. Zehrung, Taggeld.

diät, mäßig im Essen u. Trinken; diät leben, sich nach den Vorschriften des Arztes halten.

Diätetik w; -; Lehre von der richtigen Wahl der Lebensmittel, Gesundheitslehre; diätetisch.

Diathermie w; -; Heilverfahren, s. *Thermopenetration*.

Diäthyläther (Schwefeläther, Äther), $C_2H_5 \cdot O \cdot C_2H_5$, entsteht durch Wasserzersetzung mittels Schwefelsäure aus Äthylalkohol. Farblose, leicht bewegliche Flüssigkeit, leicht entzündlich, mit süßlichem Geruch, bewirkt, in größeren Mengen eingeatmet, Bewußtlosigkeit u. wird daher zur Narkose gebraucht. Wichtiges Lösungsmittel für viele Stoffe.

Diatomeen, Diatomazeen Mz.; s. *Bazillariaceen*.

Diatomeenerde w; -; Kieselsgur.

Diätotherapie w; -; s. *Ernährungstherapie*.

Diazoaminverbindungen Mz.; entstehen durch Einwirkung aromatischer Amine auf Diazoniumsalze od. durch Einwirkung v. salpetriger Säure auf freies Anilin; gelbe Kristalle, die sich nicht

mit Säuren vereinigen. In saurer Lösung mit salpetriger Säure behandelt, gehen sie in Diazoniumsalze über, beim Erhitzen mit salzsaurem Anilin geben sie isomere Aminazoverbindungen.

Diazobenzol s; -(e)s, -; $C_6H_5 \cdot N = N \cdot OH$, frei nicht bekannt. Seine Salze entstehen bei Behandlung v. salzsaurem Anilin mit salpetriger Säure.

Diazoessigester m; -s, -; $C_2H_3O_2N_2$, entsteht durch Einwirkung v. salpetriger Säure auf den Äthylester des Glykollols; gelbes Öl v. eigentl. Geruch, explosiv, zu vielen Umsetzungen befähigt.

Diazoniumverbindungen Mz.; enthalten den zweiwertigen Stickstoffatomkomplex $-N_2-$, der aus einem drei- u. einem fünfwertigen Atom besteht. Entstehen bei der Einwirkung v. salpetriger Säure auf die Salze aromatischer Amine. Technisch v. Bedeutung wegen der zahlr. Umsetzungen.

Diazoverbindungen Mz.; enthalten den zweiwertigen Stickstoffatomkomplex $-N_2-$, dessen eine Wertigkeit mit einem Kohlenstoffatom, dessen zweite Wertigkeit mit einem anderen Atom verknüpft ist. Sie werden in 2 Gruppen eingeteilt; in der ersten besteht der Atomkomplex $-N_2-$ aus einem fünf- u. einem dreiwertigen Stickstoffatom (*Diazoniumverbindungen*), in der zweiten aus zwei dreiwertigen Stickstoffatomen (*Diazoverbindungen* im engeren Sinn).

Dibbeln s; -s; Auslegen des Samens in unterbrochenen Reihen oder gleichweit voneinander entfernten Häufchen mit dem Handdibbelapparat od. der Dibbelsämaschine.

Dibrombernsteinsäure w; -; s. *Bernsteinsäure*.

Dibromindigo m; -s; der antike Purpur, entsteht durch Substitution v. Wasserstoffatomen in Indigo. Wurde im Altertum aus der Purpurschnecke (*Murex brandaris*) gewonnen, die eine farblose, sich an der Luft farbende Substanz ausschleudert.

Dicentra, s. *Dicytra*.

dich, Fw., 4. Fall des persönl. Fw. du.

Dichasium s; -s, -sten; Blütenstand mit bloß zwei v. Blüten besetzten Seitenachsen unter der Endblüte.

Dichlorbenzol s; -(e)s; fester, flüchtiger, kristallin. Körper; Vertilgungsmittel für Schwaben, Fliegen, Motten usw.

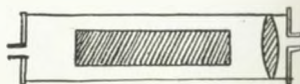
Dichogamie w; -; ungleichzeitige Ausbildung der Geschlechtsorgane in einer Blüte.

Dichotomie w; -, -n; gabelige Verzweigung eines Pflanzenteiles.

Dichroismus m; -; Veränderung der Oberflächenfarbe gewisser Körper im durchfallendem Licht.

Dichroit m; -(e)s, -e; Cordierit.

Dichroskop s; -(e)s, -e; s. *Haidingersche Lupe*.



Dichroskop

dicht, eng zusammengedrängt, derb, fest, neben; dicht am Ufer.

Dichtart w; -, -en; Art zu dichten.

Dichte w; -; Eigenschaft des Dichtseins; Masse der Raumeinheit eines Körpers; spezifisches Gewicht (s. d.).

Dichteis w; -, -en; (verächtlich:) Dichten od. Gedicht.

dichten, nachdenken, sinnen; auf etwas Böses dichten; ein (gedicht) machen; dicht machen (eine Puppe); dichterisch bearbeiten.

Dichter m; -s, -; einer, der Gedichte macht.

Dichterflur m; -(e)s; Bezeichnung des Dichters.

dichterisch, nach der Art des Dichters, poetisch.

Dichterling m; -(e)s, -e; (verächtl.) unbedeutender Dichter.

Dichterpferd s; -(e)s; (Myth.) Flügelpferd, Pegasus.

Dichterschönheit w; -, -en; Schönheit eines Dichtwerkes.

Dichtersprache w; -: an Bildern reiche, erhabene Sprache des Dichters.

Dichtheit, Dichtigkeit w; -: dichte Beschaffenheit.

Dichtkraft w; -: Vorstellungsvermögen der Seele; Dichtungsvermögen.

Dichtkunst w; -: Gesamtheit der Regeln, nach denen ein Dichtwerk gemacht wird.

dichtlaubig, dicht mit Laub bedeckt.

Dichtung w; -, -en; Kunst, ein Dichtwerk zu machen; Dichtwerk selbst; erdichtete Vorstellung.

Dichtung w; -, -en; Vorrichtung zum Dichten zweier bewegl. Maschinenteile, um das Entweichen v. Gas, Dampf, Wasser usw. zu verhindern. Die bekanntesten Dichtungsmitel sind: Hanf, Papier, Leder, Gummi u. Asbest.

Dichtungsart w; -, -en; eigentümliche Art der verschiedenen Dichtwerke.

Dichtvermögen s; -s; s. **Dichtkraft**.

Dichtwerk s; -(e)s, -e; dichterisches Erzeugnis.

dick, ausgedehnt u. viel an vereinigter Masse; schwerfällig; verwandt mit dicht; (btr.): auch auf Besitz, freundliches Verhältnis; (btr.): eigeninnig; er hat einen dicken Kopf; (volkst.): unangenehm; das dicke Ende kommt noch nach; durch dick u. dünn.

dickbackig, dickbäukig, dicke Backen habend.

Dickbauch m; -(e)s, -bäuche; einen dicken Bauch habend; Person mit einem dicken Bauch.

Dickbein s; -(e)s, -e; s. **Schenkel**.

Dickblatt s; -(e)s; s. **Crassula**.

dickblütig, dickeres Blut habend; schwerfällig.

Dickdarm m; -(e)s; s. **Darm**.

Dicke w; -: dicke Beschaffenheit einer Sache.

Dicke Berta, die v. Krupp gebaute, im Weltkrieg so leistungsfähigen deutsch. 42 cm-Mörser, wurden im Soldatenmund nach der Erbin des Hauses Krupp, Berta Krupp v. Böhlen u. Halbach, scherzhaft D. B. genannt.

dickfellig, ein dickes Fell habend; (btr.): nicht empfindsam; **Dickfelligkeit** w; -.

Dickfuß m; -es, -füße; (Triel, *Oedicnemus crepitans*) Vogel der Steppen in Süd-europas, Afrika, Westasien, auch Deutschland, Fam.

Regenpfeifer, hühnerröhrig, grau.

Dickhals m; -es, -häse; dicker Hals; eine Person mit einem dicken Hals.

Dickhäuter m; -s, -; frühere Säugetiergruppe: Elefant, Flußpferd, Tapir, Nashorn u. a.

Dickicht s; -s, -e; dicht beständenes Gehölz.

Dickkopf m; -(e)s, -köpfe; dicker Kopf; Person mit einem dicken Kopf; (btr.): halsstarrer Mensch; **dickköpfig**; **Dickköpfigkeit** w; -.

Dickkopf m; -(e)s, -köpfe; Name mehrerer Tiere (Aland, Dohel, Kaulkopf, Neuntöter). - Fam.



Dickfuß

der Tagschmettelinge, bes. Komma (*Kornfuchs*, *Angiades comma*).

dicklebig, einen dicken Leib habend; stark, umfangig; ein dicklebiges Buch; **Dicklebigkeit** w; -.

dicklich, etwas dick.

Dicköl s; -(e)s, -e, in der Porzellanmalerei; benutztes Gemisch aus venezianischen Terpentin, Nelkenöl u. Kopaivabalsam.

Dickohr s; -(e)s; (volkst.) Mensch, der gegen Ermahnungen taub ist.

Dickpflanzen Mz.; s. **Krassulazeen**.

Dicksaft m; -(e)s, -säfte; aus dem letzten Verdampfen in den Verkocher (Vakuum) gehende Zuckerlösung mit einem Zuckergehalt v. 50 - 55 %.

Dicksonia, trop.-amer. u. polynes. Baumfarn-gatt., mehrere Arten Gewächshauspflanzen.

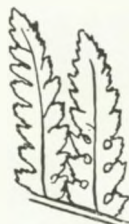
Dicktau s; -(e)s, -n; s. **Kabellau**.

Dicktuer m; -s, -; einer, der sich betragt, al wenn er ein bedeutender Mensch wäre, **Dicktuerel** w; -, -en; Großtuerel, Wichtigtuerel, Prahlerel; **dicktun**, prahlen.

Dickwanst m; -(e)s, -wänste; s. **Dickbauch**.

dickwanstig, einen dicken Wanst (s. d.) habend.

Dickzüngler Mz.; die Fam. d. Agamen (Iguane, Leguane) und Geckonen umfassende Unterord. der Eldechsen.



Dicksonia antarctica (Antarktischer Taschenfarn)



Dicytra spectabilis (Ansehnliche Herzblume)

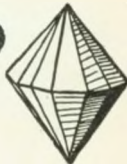
Dicytra, Fumarylazeengatt. **D. spectabilis** (Herzblume), China, Zierpflanze.

Dictamnus albus (**Diptam**, **Spechtwurz**), Staude, Fam. der Rutazeen, Südeuropas, Asien, reich an ätherischem Öl, rotblühend; auch **Zierpflanze**.



Dictamnus albus

(Weißer Diptam)



Didodekaeder

Didodekaeder s; -s, -; s. **dihexagonale Pyramide**.

Didym s; -(e)s; v. Mosander 1839 im Zerit entdecktes, stets mit Zer u. Lanthan geselltes Gemenge zweier Elemente (v. Neodym u. Praseodym), bis 1885 für ein Element gehalten.

Didynamia Mz.; im Linnéschen System die 14. Pflanzenklasse, umfaßt Pflanzen mit zweimächtigen Blüten, d. h. Blüten mit 4 Staubgefäßen, v. welchen 2 größer sind.

die, bestimmter Artikel; Mz. u. weibliche Form des Artikels u. des Relativpronomens.

Dieb m; -(e)s, -e; einer, der fremdes Eigentum heimlich entwendet.

Dieberei *w*; -, -en; *s. Diebstahl*.

Dieb(e)sbande *w*; -, -en; mehrere Diebe, die sich zum Stehlen verbunden haben.

Dieb(e)sbrut *w*; -, *s. Dieb(e)sgeindel*.

Dieb(e)sgenoß, Dieb(e)sgenosse *m*; -genossen -genossen; derjenige, der mit einem Dieb stiehlt.

Dieb(e)sgeindel *s*; -s; liederliche, herumstreifende Personen, die im Verdachte des Diebstahls stehen.

Dieb(e)sglück *s*; -(e)s; Glück, das Diebe oft haben; unerhörtes Glück.

Diebesherberge *w*; -, -e; Herberge, in der Diebe verkehren, Kuschemmen (s. d.).

Dieb(e)shöhle *w*; -, -n; versteckter Ort, wo sich Diebe aufhalten.

Diebskäfer *Mz*; (*Piniidae*) Käferfam., gemeiner *D.* (*Krauterdieb*, *Pinus fur*), braun, winzig klein (2–4 mm), bes. schädlich in Pflanzensammlungen.

Diebskerze *w*; -, -n; Kerze, aus dem Fett eines ungeborenen Kindes bereitet, wurde früher v. Dieben als Schutzmittel gegen Entdeckung angewendet.

Dieb(e)skniff *m*; -(e)s, -e; Kniff od. List, deren sich Diebe zu bedienen pflegen.

Dieb(e)slaterne *w*; -, -n; *s. Blendlaterne*.

Dieb(e)snest *s*; -(e)s, -er; *s. Diebshöhle*.

Dieb(e)speife *w*; -, -n; Pfeife, mit der sich Diebe Zeichnen geben.

Dieb(e)spliff *m*; -(e)s, -e; *s. Dieb(e)skniff*.

Dieb(e)srolle *w*; -, -n; *s. Diebesbande*.

Dieb(e)sinn *m*; -(e)s; Trieb od. Begierde zu stehlen.

Dieb(e)sprache *w*; -, -n; Ausdrücke, deren sich Diebe untereinander bedienen; Rotwelsch (s. d.).

Dieb(e)sstreich *m*; -(e)s, -e; Streich, den ein Dieb ausübt.

diebisch, nach Diebesart; (öbtr.): die diebische Elster.

Diebstahl *m*; -(e)s, -stähle; die Wegnahme einer fremden bewegl. Sache ohne Einwilligung des Eigentümers in der Absicht, sich die elbe rechtswidrig zuzueignen. *D.* an einer unbewegl. Sache nicht möglich, d. h. Abgraben (Abpflocken) eines Grundstückes nicht Diebstahl, sondern eine bes. Übertretung nach § 370, 1 deutsch. Strafgesb., ebenso, abweichend vom österr. Recht. *D. v. Wild* in nicht eingezäunten Wäldern, Fischen u. Krebsen in offenem Wasser als „*Jagdfrevel*“, bzw. *unbefugtes Fischen* bestraft, ferner auch „*Leichen-diebstahl*“ als eigenes Delikt behandelt (vgl. §§ 292ff., 370, 4, 168 deutsch. Strafgesb.). Hat der Täter die fremde Sache, die er sich rechtswidrig zueignet, bereits im Besitz od. Gewahrsam, so heist *Unterschlagung* (s. d.) vor. *Schwerer D.* (Verbrechen, Strafe Zuchthaus bis zu 10 Jahren): 1. aus einem zum Gottesdienste bestimmten Gebäude an ebensolchen Gegenständen, 2. aus einem Gebäude od. umschlossenen Räume (z. B. Hof, Garten) mittels Einbruchs, Einstiegens od. Erbrechens v. Behältnissen, 3. durch Anwendung falscher Schlüssel od. anderer zur ordnungsmäßigen Eröffnung nicht bestimmter Werkzeuge (Diebrieche u. dgl.), 4. auf einem öffentl. Weg, einer Eisenbahn, in einem Postgebäude an Gegenständen der Beförderung (Reisegepäck) durch Abschneiden, Ablösen der Befestigungs- od. Verwahrungsmittel, Anwendung falscher Schlüssel u. dgl., 5. wenn der Dieb Waffen bei sich trug, 6. zum *D.* mehrere mitwirkten, welche sich zur fortgesetzten Begehung v. Raub od. *D.* verbunden haben („*Bande*“), 7. zur Nachtzeit, nach Einschleichen in ein bewohntes Gebäude in diebischer Absicht. Verbrechen ist der *D.* auch im 2. Rückfall (s. d.), bei mildernden Umständen, ebenso wie schwerer *D.* Vergehen. Nach österr. Recht ist der *D.* Verbrechen bei einem Werte des gestohlenen Gutes v. über



Gemeiner Diebskäfer

50000 K., ohne Rücksicht auf dessen Wert sind Verbrechen die unter 1., 2., 3. u. 5. angeführten Fälle des schweren *D.* ferner wenn der *D.* bei einer Feuersbrunst, Wassernot od. andern allg. od. dem Bestehenden zugestoßenen bes. Bedrängnis verübt wurde, dann „*raubeislicher D.*“ (vgl. „*Raub*“), weiter „*D.* beim 2. Rückfall“ (s. d.), endlich wenn der Täter sich das Stehlen zur Gewohnheit gemacht hat. In andern Fällen behandelt das österr. Strafgesb. den Diebstahl als Verbrechen bei einem Werte v. über 5000 K., so bei Begehung in Gesellschaft eines od. mehrerer Diebsgenossen, *D. v. Holz* in eingefriedeten Wäldern od. mit beträchtl. Beschädigung derselben, an Früchten vom Felde od. v. Bäumen, Fischen in Teichen, Wild in eingefriedeten Wäldern, mit bes. Kühnheit od. gewaltsam u. a., dann *D. v. Dienstleuten* an ihren Dienstgebern od. andern Hausgenossen, sowie v. Gewerbeleuten, Lehrjungen od. Tagelöhnern an ihren Arbeitgebern (deutsch. Strafgesb. §§ 242ff., österr. Strafgesb. §§ 171ff. in der novellierten Form). In Deutschland werden Forst- od. Holzdiebstahl, sowie Felddiebstahl nach den Forststrafgesetzbüchern u. Feldpolizeistatuten der einzelnen deutschen Staaten mit geringerer Strafe belegt wie der gemeine Diebstahl. *D.* gegen Angehörige, Vormünder od. Erzieher, v. Lehrlingen am Meister, Gesinde am Dienstgeber nur auf Antrag verfolgbare, wenn es sich um Sachen v. unbedeutendem Wert handelt. *D. zw. Verwandten* in auf v. absteigender Linie u. zw. Ehegatten *straflos* (§ 247 deutsch. Strafgesb.), in österr. „*Familien-diebstahl*“ Übertretung, der Privatanklage des Familienhauptes vorbehalten (§ 525 Strafgesb.). *Notentwendung* (§ 248a deutsch. Strafgesb., eingefügt durch Ges. v. 19. VI. 1912): Der aus Not begangene *D.* geringwertiger Gegenstände wird auf Antrag mit Geldstrafe bis 300 M. od. Gefängnis bis 3 Monaten bestraft, gegen Verwandte absteigender Linie od. Ehegatten *straflos*; ebenso in österr. „*Entwendung*“ geringwertiger Sachen Übertretung, Privatanklage delikt. *Mundraub*, Entwendung v. Nahrungs- od. Genußmitteln v. unbedeutendem Wert od. geringer Menge zum abschlüssigen Gebrauch (Übertretung § 370, 5 deutsch. Strafgesb.).

Diebstahlsversicherung *w*; -, -en; gegen Diebstahl u. böswillige Sachbeschädigung vorgenommene Versicherung.

Dieckerhoff Wilh. (1835–1903), deutscher Tierarzt, Prof. in Berlin, schrieb: „*Die Pferde-staupe*“, „*Gesch. der Rinderpest*“ u. a.

Dieffenbach Joh. Friedr. (1795–1847), deutscher Chirurg, Prof. in Berlin, verdient um die plastische Chirurgie; schrieb: „*Die operative Chirurgie*“ u. a.

Dieffenbachia, in 8 Arten vorkommendes trop. Gewächs aus der Gattung der Arazeeen; gestreifte od. gefleckte Blätter.

Diele *w*; -, -n; Brett zum Belegen v. Fußböden; Bretterfußboden, Dieleung; Fußboden mit irgendwelchem Belage. -Estrich; (in Norddeutschland:) Hausflur mit Geschöftritte; (bes. in Süddeutschland:) (Bretter-)Decke über einem Geschöf, welche für einen darüber befindlichen Raum den Boden bildet; oberes Gelaß, Boden; Tanzlokal.

Dielektrikum *s*; -a, -ka; dielektrische Körper, dielektrische (griech.) nichtleitend; Dielektrizitätskonstante *w*; -, -n; Ladungswert eines Nichtleiters.

dielen, mit Dielen belegen; ein Zimmer dielen.

Dielenkerch *s*; -(e)s, -e; *s. Diele*.

Dielenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; mit Tropfen verzierte weit vorspringende Platte (Mutulenplatte) an der Unterfläche des dorischen Kranzgesimses.

Dielenwand *w*; -, -wände; aus Brettern gemachte Wand.

Dieme *w*; -, -n; *s. Schöber*.

dienen, einem dienen, v. ihm abhängig sein, ihn bedienen; zu etwas bruchbar sein; gegen Besoldung tätig sein; dem Staate dienen; antworten, Auskunft erteilen; da kann ich Ihnen

nicht dienen; nützen, helfen: das kann mir nicht dienen.

Diener *m*; -*a*, -; der einem anderen, einer Sache dient; der Diener Gottes, der Geistliche; Ausdruck der Höflichkeit; Ihr gehorsamster Diener; (abtr.) Verbeugung; einen Diener machen.

Dienserschaft *w*; -, -en; sämtliche Diener einer Herrschaft.

Diener Jos. (1818–1894), deutscher Mathematiker, schrieb über Differential-, u. Integralrechnung, höhere Gleichungen, analyt. Mechanik, Trigonometrie u. a.

dienlich, was einem Zwecke gemäß ist, ihm dient; **Dienlichkeit** *w*; -.

Dienst *m*; -(e)s, -e; das dienende Tun, die dienende Tat. Gesamtbegriff aller Handlungen, zu denen man als Dienender verpflichtet ist; bei einem im Dienste stehen.

Dienstadel *m*; -s; mit gewissen Stellen verbundener Adel (zum Unterschied vom Geburtsadel).

Diensttag *m*; -(e)s, -e; nach dem germanischen Kriegsgott (althord. Tyr, althdtsch. Ziu, altbyr. Eor) benannter dritter Tag der Woche.

Dienstalter *s*; -s; Zeit, die man in einem gewissen Dienst verlebt hat.

Dienstarbeit *w*; -, -en; Arbeit, zu der man als Dienender verpflichtet ist.

Dienstauszeichnung *w*; -, -en; Dienstzeichen; (Mil.) meist elserne, bronzene, silberne od. goldene Medallie (auch Kreuz) am Band zu tragen, verliehen für eine bestimmte Anzahl zurückgelegter Dienstjahre an Offiziere, Ärzte, Beamte, Unteroffiziere od. Mannschaften.

dienstbar, was zum Dienste tauglich od. willig ist.

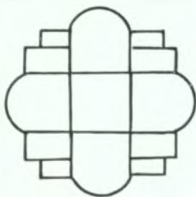
Dienstbarkeit *w*; -, -en; Zustand, der zur Leistung körperlicher Dienste verpflichtet. *s. Servitut.*

dienstbeflissen, bemüht, einem anderen zu dienen; **Dienstbeflissenheit** *w*; -.

Dienstbezüge *Mz.*; alles, was ein Angestellter an Lohn, Vergütungen usw. zu beanspruchen hat.

Dienstbote *m*; -n, -n; Person, die für Verpflegung u. Lohn häusliche Dienste verrichtet. *s. Gesinde.*

Dienste *Mz.*; (Bauk.) Bezeichnung der langen, dünnen Säulen an den Bündelpfeilern (s. d.) der spätromantischen u. gotischen Kirchen, auf welchen die Gewölbetrippen aufsitzen.



Dienste

Diensteld *m*; -(e)s, -e; *s. Amtseid.*

Dienstleier *m*; -s; Elfer, den man in seinem Amte od. seiner Stellung beweiht.

Dienstlohn *m*; -s, -; Bezahlung für die Ausübung der berufl. Pflichten.

dienstfähig, fähig zu dienen, Kriegsdienste zu leisten.

Dienstfehler *m*; -s, -; Versehen, begangen im Dienste.

dienstfertig, bereit, einem anderen zu dienen; gefällig; **Dienstfertigkeit** *w*; -.

Dienstfleiß *m*; -es; Fleiß, den man in seiner Stellung, seinem Amte anwendet.

Dienstfrei, vom Dienste frei; vom Kriegsdienste befreit; beurlaubt.

Dienstgeld *s*; -(e)s, -er; Abgabe, die statt der Frondienste bezahlt wird; Dienstlohn.

Dienstgenos, **Dienstgenosse** *m*; -ssen, -ssen; einer, der mit einem anderen zugleich im Dienste steht.

Dienstgeschäft *s*; -(e)s, -e; *s. Amtsgeschäft.*

Dienstgesuch *s*; -(e)s, -e; Gesuch um einen Dienst.

Dienstgrade *Mz.*; berufliche Rangstellung im Heer u. Marine. Im neuen dtsch. Reichsheer gibt es drei D.; Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften. Die **Rangstufen der Offiziere** sind 1. Generale; General der Infanterie (Kavallerie, Artillerie); im alten Heere waren die höchsten Rangstufen Generaloberst u. Generalfeldmarschall, Generalleutnant, Generalmajor, 2. Stabsoffiziere; Oberst, Oberstleutnant, Major, 3. Hauptmann, Rittmeister, 4. Subalternoffiziere; Oberleutnant, Leutnant. Die **Rangstufen der Unteroffiziere**: Oberfeldwebel, Oberfähnrich, Feldwebel, Fähnrich, Unterfeldwebel, Unteroffizier. Die **Rangstufen der Mannschaften**: Obergefreiter, Gefreiter, Oberschütze, Schütze. Die entsprechenden Rangstufen in der **Marine** sind: Admiral, Vizeadmiral, Konteradmiral; Kapitän zur See, Fregattenkapitän, Korvettenkapitän; Kapitänleutnant; Oberleutnant zur See, Leutnant zur See, Oberfeldwebel, Oberfähnrich zur See, Feldwebel, Fähnrich zur See, Unterfeldwebel, Obermaat, Maat; Obergefreiter, Gefreiter, Obermatrose, Matrose.

Dienstherr *m*; -n, -en; Gutsherr; Arbeitgeber, bei dem man im Dienste steht.

Dienstjahr *s*; -(e)s, -e; ein im Dienste verlebtes Jahr.

Dienstkleid *s*; -(e)s, -er; *s. Dienstkleidung.*

Dienstkleidung *w*; -, -en; Kleidung, die man im Dienste trägt; Uniform, Montur, Livree.

Dienstknecht *m*; -(e)s, -e; Knecht, der um Lohn dient.

Dienstleistung *w*; -, -en; Leistung freiwilliger od. gezwungener Dienste aus Dienstvertrag (s. d.), Höflichkeit od. Freundschaft.

Dienstlehen *s*; -s, -; Lehen der Ministerialen (s. d.).

Dienstleute, *Mz.*; *s. Dienstmann.*

dienstlich, den Dienst betreffend.

Dienstlohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn, den das Gesinde für seine Dienste erhält.

dienstlos, ohne Dienst.

Dienstmädchen *s*; -s, -; **Dienstmaad** *w*; -, -mäde; Mädchen, das in Diensten steht.

Dienstmäge Jesu Christi, 1851 gekr. Kongregation für Krankenpflege u. Kindererziehung.

Dienstmann *m*; -es, -männer; Gepäckträger, Bote; Froner; Lehensmann (s. d.).

Dienstmannschaft *w*; -, -en; (Mil.) Mannschaft, die den Dienst hat.

Dienstmiete *w*; -, Vertrag, durch welchen sich jemand zur Leistung v. Diensten (Arbeit ohne Rücksicht auf den Erfolg, sonst *Werkvertrag*, s. d.) gegen Entgelt verpflichtet (BGB. §§ 611ff., vgl. „Lohnvertrag“ des a. BGB. §§ 1151ff.).

Dienstpfennig *m*; -(e)s, -e; (in manchen Gegenden) Mietgeld.

Dienstpferd *s*; -(e)s, -e; (Mil.) Pferd, das man im Dienste reitet.

Dienstpflicht *w*; -, -en; Pflicht, die der Dienst, das Amt auferlegt.

dienstpflichtig, zu gewissen Diensten verpflichtet.

Dienstpragmatik *w*; -, -en; *s. Pragmatik.*

Dienstprämie *w*; -, -n; bestimmte Geldsumme, die vom Staate an Unteroffiziere u. Mannschaften beim Ausschcheiden nach gesetzlich festgesetzter Dienstzeit als Abfertigung ausbezahlt wird.

Dienstrock *m*; -(e)s, -röcke; *s. Dienstkleid.*

Diensttracht *w*; -, -en; *s. Dienstkleidung.*

Diensttreue *w*; -, Treue, die man seinem Dienstherrn schuldet.

dienstunfähig, unfähig, gewisse Dienste (bes. Mil.-Dienste) zu tun.

Dienstverhältnis *s*; -nisses, -nisse; dienstliche Stellung.

Dienstvertrag *m*; -(e)s, -träge; Gesamtheit der mündl. od. schriftl. festgesetzten Anstellungsbedingungen.

Dienstvolk *s*; -(e)s; Gesinde (s. d.).

dienstwillig, willig, die schuldigen Dienste zu leisten.

Dienstwohnung *w*; -, -en; dienstl. zugewiesene Wohnung für Angestellte, Offiziere u. a.

Dienstzeit *w*; -, -en; Zeit, die man im Dienste verbringt.

Dienstzwang *m*; -(e)s; Recht, v. einem anderen gewisse Dienste zu fordern.

Diervilla rosea (*Weigelia*). Zierstrauch mit rosaroten Trichterblüten, Fam. der Kaprifoliaceen, China.

dies, hlnw. *Fw*; *s. dies*.

diesbezüglich, sich darauf beziehend.

Dieselmotor *m*; -(e)s, -en; vom Münchner Ingenieur Rud. Diesel (1858-1913)

erfundener schnelllaufender Verbrennungsmotor, bei dem Brennstoff in fein verteiltem Zustande in komprimierter Luft entzündet wird. Große Ausnutzung des Heizmaterials (35 %), soll zur bedeut. Erweiterung des Aktionsradius diene.

dieser, diese, dieses, hinweis. *Fw*; es weist auf einen genannten Gegenstand hin; reichen Sie mir diese Feder.

diesfalls, in diesem Falle.
diesjährig, in diesem Jahre.
diesmal, dieses Mal.
diesmalig, jetzt, jetzt stattfindend.
diesseitig, v. w. mit dem 2. Fall; auf dieser Seite.
diesseitig, auf dieser Seite befindlich.
diesseits, auf dieser Seite (Ggsatz: *jenseits*).
Diesseits *s*; -, das irdische Leben (Ggsatz: *Jenseits*).

Dieterich *m*; -(e)s, -e; *s. Dietrich*.

Dieterich Eugen (1840-1904), deutscher pharmazeut. Industrieller, Hrsg. des „Neuen pharmazeut. Manuals“, Begr. der „Heffenberger Annalen“.

Diethaue *m*; -n, -n; (obdtsch.) Getreidemaß, der 4. Teil einer Metze (*s. d.*).

Dieterich *m*; -s, -e; hakenförmig gebogenes Stück starken Eisendrahtes zum Öffnen des Schlosses, Nachschlüssel.

Dieterich Adam (1711-1782), deutscher Botaniker, Bauer. - Sein Enkel *Friedr. Gottlieb* (1768-1850), Botaniker, Hofgärtendirektor in Eisenach. - *Alfred* (1843-1898), Chefkonstrukteur der deutschen Marine.

Dieudonné Adolf [spr. *djioné*], geb. 1864, deutscher Mediziner, seit 1906 Prof. in München, schrieb: „Immunität, Schutzimpfung u. Serumtherapie“.

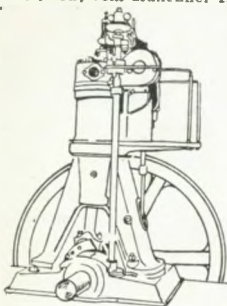
Dieulafoy Georges [spr. *djälafoad*], 1830-1911, frz. Arzt, Prof. der Pathologie in Paris, arbeitete über Lungen- u. Nervenleiden, schrieb: „Manuel de pathologie interne“.

diewell, (obdtsch., veralt.) weil, da, während.
Diez Karl Emil (1779-1800), deutscher Jagdschriftsteller, Hptwerk: „Erfahrungen auf dem Gebiete der Niederjagd“.

Diffamation *w*; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] Verbreitung einer üblen Nachrede gegen jemand; diffamieren, verleumdend.

different, (lat.) verschieden, unterschieden.

Differential *s*; -(e)s; [spr. *-ziäl*] in der Technik Bezeichnung dafür, daß bei den betreffenden



Dieselmotor

-Apparaten (z. B. D.-Manometer) v. der Hauptbewegung infolge einer entgegengesetzten Bewegung nur ein Bruchteil als direkte Bewegung auftritt.

Differentialbarometer *s*; -s, -; Apparat zur Berechnung der Dichte einer abgesperrten Luftmenge.

Differentialdiagnose *w*; -, -n; Bestimmung der Krankheit auf Grund der unterscheidenden Symptome ähnlicher Erkrankungen.

Differentialflaschenzug *m*; -(e)s, -züge; Vorrichtung aus 1 losen u. 2 festen Rollen, die mit einem endlosen Seil verbunden sind.

Differentialgleichungen *Mz*; Gleichungen, in denen außer den unabhäng. und abhäng. Variablen auch Differentialquotienten der letztern nach den ersteren vorkommen.

Differentialinduktor *m*; -s, -en; Instrument zur Bestimmung der Differenz der Stärke bzw. Spannung zweier Induktionsströme.

Differentialrechnung *w*; -; ein Zweig der höheren Analysis, hat die Aufgabe, aus einer Gleichung zwischen veränderlichen Größen (Variablen) das Verhältnis der unendlich kleinen Änderungen dieser Variablen zu berechnen. Die unendlich kleinen Änderungen selbst heißen *Differentiale*, ihr Verhältnis der *Differentialquotient* od. die *Ableitung*. Die umgekehrte Rechnungsoperation ist die Integralrechnung (*s. d.*). Die D. wurde v. Newton u. Leibnitz erfunden.

Differentialschraube *w*; -, -n; zur Erzielung sehr kl. Bewegungen dienende Schraube mit 2 verschiedenen Gewindehöhen.

Differentialtarif *m*; -(e)s, -e; Tarif mit niedrigeren Frachtsätzen als der Normaltarif.

Differentialzoll *m*; -(e)s, -zölle; Zoll gegen Konkurrenzstaaten.

Differenz *w*; -, -en; Unterschied; Streit, Mißhelligkeiten.

Differenzzeind *m*; -(e)s, -wände; Behauptung, daß ein Termingeschäft nur zum Zwecke des Zinsgewinnes abgeschlossen wurde.

Differenzgeschäft *s*; -(e)s, -e; Scheingeschäft (ohne effektive Lieferung) zur Ausnutzung v. Kursdifferenzen.

diffenzieren, (lat.) unterscheiden, den Unterschied hervorheben; den Differentialquotienten bilden (*s. Differentialrechnung*); (Biologie:) sich aus ursprüngl. Gleichheit verschieden ausbilden.

diffizieren, (lat.) verschieden sein; eine andere Meinung haben; in diesem Punkte differieren wir.

Diffession *w*; -, -en; (lat.) im früheren Zivilprozeß die Ablehnung der Echtheit einer Privaturkunde.

Diffikultät *w*; -, -en; (lat.) Schwierigkeit.

diffizil, (lat.) schwierig.

Diffugia, Urtierchengattg., Klasse Wurzelfüßer, D. pyriformis mit birnförm., sandiger Schale, im Schlamm.



Diffugia pyriformis

Diffraction *w*; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] (Optik:) Beugung des Lichtes (*s. Inflection*).

diffundieren, (lat.) ausgießen, zerstreuen;

Diffusion *w*; -, -en; Ausbreitung, Zerstreuen; Durchdringung; allmähl. Mischung zweier Gase od. Flüssigkeiten, die durch eine poröse Scheidewand getrennt sind, ohne daß eine wirkliche chem. Verbindung stattfindet; *s. auch Osmose* u.

Dialys. — (Opt.) unregelmäß. Zurückwerfung des Lichts an rauher Fläche.

Digalen s. —, —; Lösung v. Digitalin, Herzmittel.

Digalussäure w. —, —; s. *Gerbeäuren*.

Digenes w. —; (griech.) die gewöhnl. geschlechtl. Fortpflanzung; auch Fortpflanzung auf doppelte Art (geschlechtl. u. ungeschlechtl.).

digieren. (lat.) verteilen, warm auflösen; verdauen; auslaugen.

Digesten Mz. (lat.) Gesetzmäßigkeit des Justinian (s. *Pandekten*).

Digestion w. —, —en; (spr. -dīōn, lat.) Verdauung; chem. Auflösung. — **Digestivmittel**, die Verdauung befördernde Heilmittel. — **Digestivsalbe**, s. *Terpentinsalbe*.

Digester m. —, —en; Dampfkochtopf (s. d.).

Digitalin s. —, —en; (lat.) aus dem roten Fingerhut gewonnenes Gift, Alkaloid.

Digitalis (*Fingerhut*), Staudenpflanz., Fam. der Skrophulariaceen, mit röhrl. glockigen Blüten. **D. ambigua** (*Blaugetter F.*) häufig; **D. purpurea** (*roter F.*) sehr giftig, aus den Blättern Digitalin (s. d.).

Digtus (lat.) Finger; **D. Digitalis purpurea** (Roter Fingerhut) Herzkrankheiten entstehende Verdickung der Fingernagelglieder u. Krümmung der Nägel.

Diglyph m. —(e)s, —e; (griech.) Zwischlitz, Friesverzierung; vgl. *Triglyph*.

Dignität w. —, —en; (lat.) Würde, Würdigkeit;

Dignitär m. —, —en; Würdenträger.

Digression w. —, —en; (lat.) s. *Elongation*.

Dignia Mz. jene Ordnungen mehrerer Klassen des Linnéschen Systemes, deren Pflanzen Blüten mit 2 Griffeln od. Narben besitzen.

Dihexaeder s. —, —s; s. *hexagonale Pyramide*.

dihexagonale Prismen u. **Pyramiden Mz.**; hexagonale Prismen u. Pyramiden mit doppelter Seitenzahl.

Dijodoform s. —, —s; Tetraiodäthylen, durch Einwirkung v. Jod auf eine Lösung v. Dijodäthylen in Schwefelkohlenstoff dargestellt; Ersatz für Jodoform.

Dikabrot s. —(e)s; schokoladenähnliche Masse aus den Samen v. *Irvinia gabonensis* (s. d.), enthält die als Kakaobutterersatz verwendete *Dikabutter*.

Dikasterium s. —, —rien; (griech.) Gerichtshof, Behörde.

Dikatopter s. —, —s; eine v. Grenzstein 1879 erfundene Camera lucida zum Nachzeichnen von Gegenständen nach der Natur in veränd. Dimensionen.

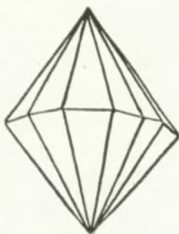
Diketone Mz.; org. Verbindungen, die 2 CO-Gruppen enthalten.

diklinisch. (griech.) zweibettig; eingeschlechtl.; v. Blüten mit nur männl. od. nur weibl. Geschlechtsorganen.

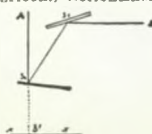
Dikotyledonen (*Dikotylen*, *Zweikeimblättrige*) Mz.; große Klasse der Bedecktsamigen, deren



Digitalis purpurea (Roter Fingerhut)



Dihexagonale Pyramide



Dikatopter

Keimpflanzen meist 2 Keimblätter entwickeln; v. den Monokotylen (s. d.) ferner noch unterschieden durch die netzartigen Blätter, die kreisförmig angeordneten, ein Kambium (s. d.) führenden Gefäßbündel u. die vier- od. fünf-zähligen (d. h. 4 od. 5 Kelch-, Blütenkronblätter u. Staubgefäße besitzenden) Blüten. Abteilungen: Choripetalen u. Symptetalen.

Dikrotismus m. —; (griech.) Doppelschlagigkeit des Pulses bei gewissen Herz- u. Gefäßkrankheiten. Der Pulsschlag selbst heißt *dikrot*.

Diktaphon s. —(e)s, —e; s. *Diktierapparate*.

Diktat s. —(e)s, —e; (lat.) zum Zwecke der Niederschrift Vorgesagtes.

Diktator m. —, —en; unumschränkter Gewalt-haber.

diktatorisch, unumschränkt, gebieterisch; **diktatorische Gewalt**.

Diktatur w. —, —en; Macht u. Würde eines Diktators; unumschränkte Machtvollkommenheit.

Diktierapparat m. —(e)s, —e; phonographischer Apparat zur Aufnahme u. Wiedergabe einer Rede. **diktieren**, vorsprechen, was nachgeschrieben werden soll; zuerkennen; eine Strafe **diktieren**.

Diktion w. —, —en; (spr. -ziōn, lat.) die Art u. Weise der Rede, bes. in der Wahl der Worte beim Schriftsteller; bei dem Redner auch auf die Aussprache u. Betonung bezogen.

Diktionär s. —(e)s, —e; Wörterbuch.

Diktyitis w. —; (griech.) Entzündung der Netzhaut des Auges.

Dilatation w. —, —en; (spr. -ziōn, lat.) Erweiterung, z. B. des Herzens, bes. Erweiterungen v. Wunden od. eines Kanals; **Dilatator m.** —, —en; Werkzeug dazu (Bougies, Tannons, Laminaria-sonden). **Dilatatoren** heißen auch Muskeln, die eine Erweiterung bewirken, im Ggsatz zu den Schließmuskeln.

dilatatorisch, (lat.) aufschleibend; (Recht.) dilatatorisches Verfahren.

Dilemma s. —, —ta u. **Dilemmen**; (griech.) der Doppelschluß; (übr.) zweifelhafte, schwierige Lage, Zwangslage, Klemme; ein furchtbares Dilemma.

Dilettant m. —en, —en; (it.) der etwas, eine Kunst od. Wissenschaft nur aus Liebhaberei, nicht berufsmäßig betreibt.

dilettantisch, oberflächlich, unvollkommen, nicht fachmännisch; **Dilettantismus m.** —; Oberflächlichkeit.

Diligence w. —, —n; (spr. -žāñß, frz.) Postwagen.

Dill m. —(e)s, —e; **Dille w.** —, —n; s. *Anethum*.

Dillenia, (lat.) Rosenapfel, 25 Arten, trop. Baum, Gattung der Dilleniaceen, lederartige Blätter, große schöne Blüten. **D. indica** trägt zitronenähnliche Früchte.

Dillöl s. —(e)s, —e; *Oleum Anethi*, ätherisches Öl, aus den Samen des Dills gewonnen, zu Likören u. Parfümen.

diluvial, diluvianisch, (lat.) zum Diluvium (s. d.) gehörig; **Diluvialität w.** —, —en; Eiszeit.

Diluvium s. —, —s; Unterabteilung der Quartärformation, schließt sich unmittelbar an das Tertiär an; enthält vorwiegend Lehm, Ton, Sandstein; Meeresbildungen treten zurück, ebenso Süßwasserab-sätze. Stark verbreitet glaziale Ablagerungen in Form v. Geschiebelehm u. mergel mit gekritzten Blöcken. Über Verbreitung der Gletscher s. *Eiszeit*. Flora ziemlich spärlich, ähnlich den Tundren der Gegenwart; in den eisfreien Niederungen alpine Flora. Tierwelt: das häufigste Säugetier ist das *Mammut* (s. d.), ferner der *Urelefant*, das wollhaarige *Nashorn*.



Diluvium

der Riesenhirsch, das *Elasmotherium*, Höhlenbären, -hyänen, -wölfe u. -löwen; Wisent (*Auerchs*), Urstier, der Stammvater des Rindes. In Amerika das *Mastodon* u. das *Waldpferd*; in S.-Amerika Riesenformen aus der Gruppe der Zahnarmen, wie *Megatherium*, *Gryphotherium*, *Glyptodon*; ferner Riesenbeutler u. -vogel. In das D. fällt das erste Auftreten des Menschen (*Homo primigenius*, s. d.).

dimanche, (frz., spr. *dimänsch*) Sonntag.

Dimension w; -, -en; (lat.) Abstand, Entfernung, Weite.

Dimethylamin s; -(es); $(CH_3)_2NH$; entsteht aus Monomethylamin durch Einwirkung v. Methyljodid. Farblose, leicht bewegliche Flüssigkeit, kräftige Base.

Dimethylanilin s; -(es); $C_6H_5N(CH_3)_2$, entsteht durch Einwirkung v. Alkylhalogenen auf Anilin od. technisch durch Erhitzen v. salzsaurem Anilin mit Alkohol. Farblose, basisch riechende Flüssigkeit, wird zur Herstellung v. Teerfarbstoffen verwendet.

Dimethylbenzol s; -(es); s. v. w. Xylol.

Dimethylketon s; -(es); s. v. w. Azeton.

diminuendo, (ital.) Musik; abnehmend (Abk. dim.).

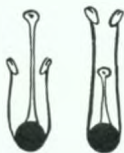
Diminutivsilben Mz.; Verkleinerungssilben; -chen, -lein.

dimittieren, (lat.) entlassen, verabschieden.

Dimity, (engl.) dichter geköppter Baumwollstoff, mit streifigen Mustern, barchentähnlich.

dimorph, (griech.) zweiförmig.

Dimorphismus m; -, (Zweigestaltigkeit) Verschiedenheit innerhalb einer Pflanz od. tier. Art nach der Geschlechte (Geschlechts-D.) od. unabhängig vom Geschlechte nach der Jahreszeit (Saison-D.). z. B. verschied. Färbung in Sommer u. Winter, od. der Arbeiterleistung (z. B. Bielenkönigin u. Arbeiterin); bei Pflanzen auch verschied. Wuchs einer Art im Wasser u. auf dem Lande, endlich auch s. v. w. Heterostylie (s. d.). — D. in der Mineralogie s. *Heteromorphismus*.



Dimorphismus

Dimyaria, mit 2 Schließmuskeln ausgestattete Muscheltiere.

Dinar m; -s, -e; 1. serb. Geldeinheit à 100 Para; 2. kleine pers. Goldrechnungseinheit = $\frac{1}{100}$ Schahi.

Dinastein m; -(es), -e; Art sehr feuerfester Steine aus reinem Quarz mit geringem Bindemittel v. Kalk, Eisenoxyd u. Tonerde; dient zur Ausfütterung v. Öfen für hohe Temperaturen.

Diner s; -s, -s; [spr. -nd, frz.] Mittagessen.

Ding s; -(es), -e; die Sache (im Ggsatz zur Person); etwas, was man näher nicht bezeichnen kann, dessen Namen man nicht kennt; wie heißt das Ding? (nhr.) ein kleines od. ein junges Mädchen; das ist ein junges Ding; alles, was vorhanden ist; Gott hat alle Dinge erschaffen; das Gericht, der Ort, wo es gehalten wird.

dingen, ich dinge, dange u. dinkte, gedungen u. gedingt; vertragmäßig für Lohn Dienst nehmen; Gericht halten (s. das Ding).

dingflüchtig, der richterlichen Untersuchung entflohen.

Dinggeld s; -(es), -er; s. *Angeld*.

Dinggericht s; -(es), -e; s. *Ding*.

Dinghof m; -(es), -höfe; Ort, wo Recht gesprochen wird.

Dingler Joh. Gottfr. (1778–1855), deutscher technolog. Schriftsteller, verdient um Farberel u. Zeugdruck; Begr. des „Polytechn. Journals“ (seit 1820).

dinglich, was einer Sache zukommt; gerichtlich.

dingliches Recht, Recht an einer Sache, im Ggsatz zu persönlichem od. *Forierungsrecht*. Die Gesamtheit der dinglichen Rechte (Besitz,

Eigentum, Erbbaurecht, Dienstbarkeiten, Realasten, Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld, Pfandrecht an beweglichen Sachen u. an Rechten) bildet das „Sachenrecht“, Deutsch. BGB. 3. Buch, 1. bis 9. Abschnitt, §§ 854 bis 1296, Österr. a. BGB. II. Teil, §§ 285–530.

Dingo m; -s, -s; (*Canis dingo*) australischer wildlebender Hund.

Dingepfennig m; -s, -e; s. *Angeld*.

Dingspflicht w; -, -en; Verpflichtung, als Zeuge, Geschworener od. Schöffe vor Gericht zu erscheinen. Wer als solcher berufen, eine unwahre Tatsache als Schuldigung vorschütt, wird wegen Verletzung der D. mit Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft. Dasselbe gilt v. einem gesetzl. zum Erscheinen verpflichteten Sachverständigen (§ 138 deutsch. Strafges.-b. für Österr. vgl. *Ordnungsstrafe*).

dingpflichtig, einem Ding unterworfen.

dinieren, (frz.) zu Mittag essen.

Dinitronaphthol s; -(es); entsteht durch Einwirkung v. Salpetersäure auf α -Naphtholmonod. -disulfosäuren. Das Natriumsalz heißt *Marinsgelb*, färbt Wolle u. Seide goldgelb.

Dinitrokresol s; -(es); entsteht aus Kresol durch Salpetersäure; als Kaliumsalz gelber, giftiger Farbstoff (*Safransurrogat*).

Dinkel m; -s; (*Spelz*, *Triticum spelta*) jetzt weniger (in SW.-Deutschland, der Schweiz u. a.) gebaute Weizenart, deren Körner geschält werden müssen u. gelbliches Mehl liefern.

Dinkelgerste w; -, Ort 4-zelliger Gerste.

Dinoceraten Mz.; coezänische Säugtiergruppe Nordamerikas.

Dinornis (Moa), ausgestorbene Gatt. straußähnlicher Riesenvogel aus dem Pflanz der Inseln Neuseelands, bis 3,5 m lg.

Dinosaurier m; -s, -en; artenreiche Gruppe vorweltlicher Reptilien, darunter die riesigsten bekanntgewordenen Wirbeltiere überhaupt (bis 30 m lg.), z. T. Alles-, z. T. Pflanzenfresser, in mesozoischen Schichten. Dazu gehörig *Atlantosaurus*, *Brontosaurus*, *Diplodocus*, *Iguanodon*, *Trachodon* u. a.

Dinothierium s; -s, -rien; Gatt. großer, ausgestorbener Rüsseltiere des oberen Tertiärs v. Afrika, Europa, Asien.

Dinte w; -, -n; veralt. für Tinte.

Dionaea muscipula (*Venusfliegenfalle*), Pflanze des südl. Nordam., Fam. der Droseraceen; mit zum Insektenfang eingerichteten, zusammenklappbaren Blattflächen.

Diophantische Gleichungen, nach Diophantus (s. d.) benannte Gleichungen mit mehr Unbekannten als Ansätzen; haben mehrere Lösungen.

Diophantus, griech. Mathematiker des 3. nachchristl. Jahrh. in Alexandria; schrieb: „Arithmetica“, über Polygonalzahlen u. a., untersuchte zuerst die Diophantischen Gleichungen (s. d.).

Dipsid m; -(es); s. *Augit*.

Dipsidometer s; -s, -; (griech.)

Instrument zur Messung der Größe des Gesichtsfeldes.

Dioptas m; -es, -e; (griech.) *Kupfersmaragd*, hexagonales, seltenes, smaragdgrünes Min., besteht aus Kieselsäure, Kupferoxyd u. Wasser. Altal, Chile, am Gabun (Afrika).

Dioptr s; -s, -; Sehspalte, Vorrichtung an Meßinstrumenten, die eine gewisse Schichtung festlegt. **D.-Linse** s; -s, -e; auf einem Linse angebrachtes Diopter, das das Ziehen v. Richtungslinien ermöglicht; heute wird bei Meßlinsen meist die Kippregel statt des D. gebraucht.

Dioptrie w; -, -n; opt. Wert einer Meterrlinse, d. h. einer Linse v. 1 m Brennweite, abg.: D (a. Brille).



Dionaea muscipula (Venusfliegenfalle)

Dioptrik *w*; —; (griech.) Lehre v. den zum Durchsehen bestimmten Gegenständen, z. B. Brille, Fernrohr usw.; Lehre v. der Lichtbrechung.

Diorama *s*; —s, —men; (griech.) malerische Schaustellung v. Gemälden mit wechselnden Beleuchtungen u. Gestalten.

Diorismus, (griech.) Untersuchung, wie viele mögliche Lösungen eine geom. Aufgabe zuläßt.

Diorit *m*; —(e)s, —e; kristallin-feldkörnige Gesteine v. Phagoklasen u. Hornblende, daneben oft Augit, Quarz, Biotit; oft Stöcke im Gebiet v. Graniten u. kristallinen Schiefern.

Dioscorea, krautige, schlingende Pflanzengattg., Fam. der Dioscoreaceen. **D. batatas**, bes. in Ostasien wegen der stärkeren Knollen (Yamswurzeln, chinesis. Kartoffeln) gebaut, ebenso andere Arten.

Dioscoreaceen *Mz*; Fam. einkelblättr., krautiger, windender Pflanzen, bes. der Tropen, häufig mit knollenförm. Wurzeln.

Dioskurides Pedanius, griech. Arzt des 1. Jahrh. n. Chr., durch seine „*Materia medica*“ bestimmend für Arzneimittellehre.

Diosmose *w*; —, —n; *s. Osmose*.

Diospyrus (Dattelpflaume), Baumgattg., Fam. der Ebenaceen, mit schwerem, hartem, gefärbtem Kernholz. **D. ebenum** u. a. trop. Arten liefern Ebenholzsorten, andere Obst, z. B. **D. kaki** (Japan, China) die jap. Dattelpflaumen (Kakiapfel), **D. lotus** (*Lotusbirne*) mit kirschgroßen Beeren, Orient, vielleicht die Frucht der *Loto*-pflaumen.

Dioxybenzole *Mz*; $C_6H_4(OH)_2$, Benzole, in denen 2 Wasserstoffatome durch OH ersetzt sind: *Brenzkatechin*, *Resorzin*, *Hydrochinon*; kräftige Reduktionsmittel, Verwendung in der Photographie als Entwickler.

Dioxyde *Mz*; *Oxyde* mit 2 Atomen Sauerstoff.

Dioxydamidoarsenobenzol *s*; —(e)s; *s. Sal-naphtol*.

Diozese (griech.); *w*; —, —n; polit. Bezirk im röm. Reich; Amtsbezirk eines Bischofs; Aufsichts-kreis eines Superintendents.

diozisch, (griech.) zweihäusig, heißen Pflanzen mit männl. u. weibl. Blüten auf verschied. Individuen, wie Hopfen, Maulbeere u. a.

diptetisch, (griech.) mit 2 Kron- od. Blumenblättern.

Diphenyl *s*; —(e)s; $C_6H_5 \cdot C_6H_5$, im Steinkohlenteer durch Behandlung v. Brombenzol mit Natrium od. durch Hindurchleiten v. Benzoldämpfen durch ein rotglühendes Rohr. Gibt bei der Oxydation Benzoesäure u. liefert eine große Anzahl v. Derivaten, bes. Azofarbstoffe.

Diphenylamin *s*; —(e)s; $C_6H_5NH(C_6H_5)_2$, entsteht beim Erhitzen primärer salzsaurer Amine mit freien Aminen. Angenehm riechende weiße Blättchen, schwer löslich. — **D.-Blau**, spritlös. Bayrischblau.

Diphenylmethan *s*; —(e)s; $(C_6H_5)_2CH_2$; entsteht durch Einwirkung v. Benzylchlorid auf Benzol (Gegenwart v. Aluminiumchlorid). Weiße Nadeln, Schmelzp. 26°, Siedep. 262°, riecht wie Orangenschalen u. wird in der Parfümerie verwendet. Gibt bei der Oxydation *Benzophenon*.

Diphtherie *w*; —; (Diphtheritis, griech.) akute, durch Löfflersche D.-Bakterien erzeugte Infektionskrankheit des Rachens u. der oberen Luftwege, namentlich bei Jüngdlichen, beginnt mit hohem Fieber, Schlingbeschwerden, Belag auf den Mandeln; Erstickungsanfälle. Oft tödlich (5–22%). Dagegen antisept. Gurgelungen, Pinselungen, D.-Heißerum, event. Luftrohren-schnitt. Schutzmaßregeln: Isolierung der Kranken, Deinfektion der Wohnräume u. Gebrauchsgegenstände, Impfung mit dem Behring'schen Schutzserum. — **D. der Rinder** (böser. Katzerrhau-

fieber, akute Kopfkrankheit), meist tödlich, ebenso bei Kleinvieh, Geflügel.

Diphthong *m*; —(e)s, —e; (gr.) aus 2 verschied. Vokalen zusammengesetzter laut, Doppellaut, z. B. ai, au, eu.

amphizyerk, *s. amphizyerk*.

Diplegie *w*; —, —n; (griech.) doppelseit. Lähmung.

Diploskop *s*; —(e)s, —e; Prismenfernrohr zur Bestimmung des wahren Mittags, das 2 Sonnenbilder zeigt, wenn die Sonne nicht genau im Meridian steht.

Diplosodus, ausgestorbene Reptiliengattg. der Dinosaurier (s. d.), bis über 22 m lg., aus den oberen Jura- u. den Kreideschichten v. Wyoming.

Diploe *w*; —, —n; (griech.) 1. spongöse Schicht mit Blutgefäßen zw. den beiden kompakten Platten der Schädelknochen. — 2. Zellenmasse der Blätter u. Fruchthüllen unter der Oberhaut.

Diploolithplatten *Mz*; aus Zementbeton mit Asphaltbelag unter Druck hergestellte Platten, geben ein widerstandsfähiges Straßenpflaster.

Diplom *s*; —(e)s, —e; (griech.) Ernennungsbrief, Prüfungszeugnis.

Diplomat *m*; —en, —en; der im Frieden den Verkehr zw. den Staaten vermittelnde Beamte; (übrt.) schlauer Mensch.

Diplomatie *w*; —; [spr. -fä] die Wissenschaft, gesandtschaftliche Unterhandlungen zu leiten; (übrt.) Schlauelei.

Diplomatik *w*; —; Lehre v. d. Urkunden.

Diplomatiker *m*; —s, —; Staatsgelehrter.

diplomatisch, zu den Urkunden gehörig, urkundlich; (übrt.) schlau.

Diplopie (griech.); das Doppeltsehen (s. d.).

Diplopoden, *s. Schnurasseln*.

Dipnoer (Dipnoi) *m*; —s, —; *s. Lurche*.

Dippel, 1. Joh. Konr., deutscher Chemiker, 1673–1734, entdeckte das nach ihm benannte Tieröl. — 2. Leop. (1824–1914), deutscher Botaniker, Prof. in Darmstadt, schrieb: „Das Mikroskop“, „Handbuch der Laubholzkunde“.

Dippelsöl, unangenehm riechendes Öl, entsteht durch Rektifikation d. rohen Tieröls, welches man durch trockene Destillation v. nicht entfetteten Knochen erhält. Dient zur Gewinnung v. Pyridin.

Dipsacus sativus (Weberkarde, -distel); vielfach angebaute Pflanze aus Südeuropa, Fam. der Dipsaceen; die getrockneten Köpfechen mit ihren starren Deckblättern zum Rauhen v. Geweben benützt.

Dipsaceen *Mz*; (*Kardengewächse*) zweikelblättr. Pflanzenfam. der wärmeren u. gemäßigten Zonen, mit an den der Korblütler einähnlichem Blütenstand.

Diptam *m*; —s, —s; *s. Dictamnus*.

Diptere *w*; —, —n; *s. Zweiflügler*. (Weberkarde)

Dipterocarpaceen *Mz*; vorherrschend trop.-asiat. zweikelblättr. Fam. von vielfach waldbildenden u. harzliefernden Holzgewächsen der Reihe Parietalen.

Dipteryx, Baumgattg. der Schmetterlingsblütler. Die Samen v. *D. odorata* (Brasilien) als holländische, d. e



Dioscorea batata (Bataten-Yams)



Dipsacus fullonum (Weberkarde)



Dipterocarpus turbinatus (Flügel-fruchtwächs)



Dipteryx odorata

v. D. *oppositifolia* (trop. Südäm.) als engl. *Tonkabohnen* wegen des Duftes (Gehalt an Kumarin) zu Parfüm u. Schnupftabak benützt.

dir, Fw.; 3. Fall des pers. Fw. *du*.

Dirksen Ernst, Ingenieur, geb. 31. Mai 1831 in Danzig, gest. 11. Mai 1899 in Erfurt, erbaute die Berliner Ringbahn (1867–70), die Verbindungsbahn Remilly-Pont-à-Mousson (im Kriege 1870/71) u. leitete den Bau der Berliner Stadtbahn.

direkt, (lat.) gerade, ohne Umschweife, unmittelbar.

direkte Rede, gibt Gesprochenes in der ursprünglichen Fassung wieder, z. B.: „Mein Bruder, ich gehe in die Stadt.“

Direktion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] (Mil.) Marschrichtung; Leitung, Oberaufsicht; die leitenden Personen.

Direktionskraft w; -, beim Pendel: Produkt aus Pendelgewicht $\times$ Pendellänge.

Direktive w; -, -n; allg. Verhaltensmaßregeln für die Ausführung eines Auftrages.

Direktor m; -, -en; Leiter einer Gesamtheit.

Direktorium s; -, -en; leitende Behörde. Körperschaft, aus mehreren Mitgliedern bestehend; in der 1. frz. Revolution die oberste Regierungsbehörde.

Direktrice w; -, -n; [spr. -träs, frz.] Vorsteherin, Aufseherin.

Dirhem m; -, -s; türk. Gewicht = 1 g, früher u. noch sonst im Orient 3,2 g.

Dirichlet Peter Gust. Lejeune [spr. -ischlé], 1805–1859, deutscher Mathematiker, verdient um die Theorie der period. Reihen u. die Zahlentheorie.

Dirigent m; -, -en; (lat.) Leiter (der Konzerte, Opern).

dirigieren, die Oberaufsicht haben, leiten (bes. ein Orchester).

Dirk, (engl., spr. dörk) schottisches Dolchmesser; bei Schiffen: Stütztau.

Dirndstrauch m; -(es), -sträucher; s. *Cornus*.

Dirne w; -, -n; Landmädchen; (veralt.) junge Frauensperson; hederliches Mädchen, Prostituierte.

Dirnitz m; -, -s; -e; helzbarer Raum, bes. in mittelalterlichen Burgen.

Dis- od. Di-, lat. Vorsilbe, dem deutschen zer-, ent-, usw. entsprechend; in griech. Wörtern: zweimal, doppelt.

Disagio s; -, -s; [spr. -düžo, lt.] Verlust durch Verkauf unter dem Nennwerte.

Disapprobation (neulat.); w; -, -en; Mißbilligung.

Disconto-Gesellschaft, Berliner Kommanditgesellschaft auf Aktien, 1851 gegr.

Disgregation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Zerstreuung, z. B. der Lichtstrahlen.

Dish, [spr. dīsch] engl. Maß für Bielerz = 17,5911.

Disharmonie w; -, -n; (griech.) Mißton; (öbtr.) Uneinigkeit; in Disharmonie leben.

disharmonisieren, mißklingen; (öbtr.) uneinig sein.

disharmonisch, mißklingend; (öbtr.) uneinig.

Disjunktoren Mz.; eine Art elektr. Unterbrecher.

Diskant m; -(es), -e; (lt.) Oberstimme; Diskantist m; -, -en; der die Oberstimme singt.

Diskomyzeten (*Discomyces*, Scheibenpilze) Mz.; Pilzgruppe der Schlauchpilze, mit zu flachen Fruchtschichten vereinigten Sporenschläuchen, z. B. die Morcheln.

Diskont m; -(es); (Bankrate) s. Bank.

diskontieren, (lt.) (Kaufm.) abrechnen; mit einem Abzug kaufen od. verkaufen; einen Wechsel diskontieren.

Diskontinuität w; -, (lat.) Mangel an Zusammenhang, Sprung in einer Kurve.

Diskontrechnung w; -, -en; eine Zinsenrechnung, bei der die Zinsen das Kapital, das erst später fällig wird, vermindern.

Diskontzahlen Mz.; s. Zinszahlen.

Diskordanz w; -, (frz.) Uneinigkeit, Mißton; (Geol.) Lagerung

v. Schichtensystemen, deren jedes eine vom anderen verschiedene Lage hat.

Diskredit m; -(es); (frz.) schlechter Ruf; diskreditieren, jemand in üblen Ruf bringen.

Diskretionstage

Mz.; Respekttage; nach dem engl. Wechselge etze kommen W. erst 3 Tage nach dem Verfalltage zur Einklösung.

Diskrepanz w; -, -en; (lat.) Abweichung; Zwiespalt.

diskret, (lat.) klug; bescheiden; verschwiegen.

Diskretion w; -, -en; [spr. -ziön] Vorsicht; Bescheidenheit; Verschwiegenheit; kann ich auf Ihre Diskretion rechnen?

diskretionär, dem richterlichen Gutdünken anheingestellt.

diskurieren, (lat.) sich unterhalten; besprechen.

Diskurs m; -, -es, -se; Gespräch, Unterhaltung.

Diskussion w; -, -en; (lat.) Untersuchung, Erörterung; diskutieren, untersuchen, erörtern, diskutabel, erörterungswert.

Disklokation w; -, -en; (lat.) Verlegung an einen anderen Ort; (Mil.) Truppenverteilung; (Geol.) Verschiebung v. Gesteinsmassen infolge späterer Bewegung der Erdkruste. Sie kann sich äußern in einer Schichtenaufrichtung, Biegung, Faltung, Knickung, als Flexur (Verschiebung durch Umbiegung), Zerreißen, Verwerfung; dislokieren.

Dismembration w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Zerteilung größerer Güter in kleinere Einzelgrundstücke.

Dismembrator m; -, -s, -en; Zerkleinerungsmaschine für Getreidekörner.

dismembrieren, zerkleinern.

Disotrin s; -(es); Digitalis-Strophantuspräparat, flüssig od. in Tabletten, zu Injektionen, in Ampullen, Merzmittel.

Dispatche w; -, -n; [spr. -päsč, frz.] Seeschadenberechnung.

Dispens m; -, -penses, -pense; (lat.) Dispensation w; -, -en; [spr. -ziön] Erlassung (gewisser Bedingungen); Vergünstigung.

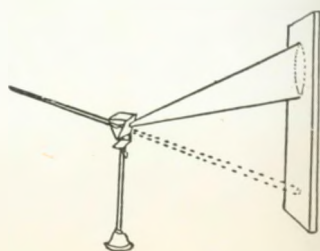
Dispensatorium s; -, -ien; s. *Pharmakopöe*.

dispensieren, freisprechen, der Verpflichtung entheben.

disperse Gebilde, (Phys.) Gebilde v. mindestens zwei Phasen, die, zerteilt in kleinste Teilchen, ein homogenes Ganzes bilden, z. B. kolloidale Lösungen, der Nebel.

Dispersion w; -, -en; durch Brechung (s. d.) bewirkte Zerlegung des Lichtes.

Disponenda Mz.; zur Verfügung gestellte Sachen.



Disponent *m*; -en, -en; (lat.) einer, der über etwas zu verfügen hat; (kaufm.) ein höherer Beamter.

disponibel, verfügbar, vorhanden.

disponieren, anordnen; über etwas disponieren, darüber verfügen.

disponiert, aufgelegt, gelaunt; ich bin dazu nicht disponiert.

Disposition *w*; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) Verfügung; Entwurf, z. B. zu einer schriftl. Arbeit, einer kriegs-ischen Unternehmung; Gemütsstimmung; Güteethet zu gewissen Krankheiten; **D.-Fähigkeit**, die Fähigkeit, vorteilhafte Anordnungen zu treffen; zur D. stellen, zur Verfügung stellen, bei verspäteter od. nicht ordnungsmäßiger Lieferung v. Waren.

Dispositivgesetz *Mz.*; Bestimmungen, die durch Parteibereinkommen geändert werden können, im Ggsatz zum zwingenden R. cht.

Disput *m*; -(e)s, -e; (lat.) Wortwechsel, Streit, Zwiist.

Disputation *w*; -, -en; (spr. -ziōn) gelehrte Streitschrift; wissenschaftl. Auseinandersetzung unter Gelehrten.

disputieren, eine gelehrte Streitübung halten; über etwas ausführlich sprechen.

disqualifizieren, (lat.) ein Pferd vom Rennen ausschließen.

disentern, anderer Meinung sein.

Dissertation *w*; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) wissenschaftl. Schrift, bes. zur Erlangung akademischer Würden; die Doktordissertation.

Dissimilation *w*; -, -en; (spr. -tiōn, lat.) durch Körperzerfall sich ergebende Energieentfaltung (s. B. beim Radium).

Disipation *w*; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) Zerteilung, Zerstreuung; Umwandlung v. Energien in nicht mehr rückverwandbare Formen, z. B. Ausstrahlung der Wärme in den Weltraum.

Disceptor *m*; -, -en; Schornstein, welcher im oberen Teile zahlr. seitl. Öffnungen besitzt, wodurch eine gleichmäßige Verteilung der Abgabe erzielt wird. (Hörschornstein).

Dissonanz *w*; -, -en; (lat.) Mißklang.

dissonieren, mißklingen (im Ggsatz zu harmonieren, s. d.).

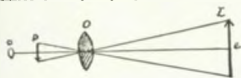
Dissoziation *w*; -, -en; Zersetzung v. chem. Verbindungen in Elemente od. Atomgruppen durch Wärme (thermische D.), Lösung od. elektr. Einwirkung (elektrolytische D.); beim Aufheben der zusammenfassenden Ursache tritt Wiedervereinigung auf.

Distance, **Distanz** *w*; -, -en; (frz.) Entfernung, Abstand.

Distanzfracht *w*; -, -en; Fracht, die der Befrachter zu zahlen hat, wenn das Schiff verloren geht, die Ware aber geborgen wird.

Distanzkauf *m*; -(e)s, -käufe; Kaufgeschäft, bei dem die Ware nach einem andern Orte übersandt wird.

Distanzmesser *m*; -a, -; s. Entfernungsmesser.



Distanzmesser

Distanzpunkt *m*; -(e)s, -e; Augenpunkt.

Distanzwechsel *m*; -s, -; s. Wechsel.

Distel *w*; -, -n; Sammelname für stehende krautige Pflanzen verschiedener Familien (häufig Korbblütler), z. B. die eigentliche D. (*Carduus*), **Kratz-D.** (*Cirsium*), **Wetter-D.** (*Carlina*), alle aus der Fam. Korbblütler, **Strand-D.** (*Eryngium*, Fam. Doldengew.), **Weber-D.** (*Dipsacus*, Fam. Kardengew.) u. a.

Distelfalter *m*; -s, -; (*Pyrameis cardui*) häufiger Tagfalter, rotbraun, schwarz u. weiß gefleckt, Raupen auf Kratzdisteln, Brennesseln u. a.



Distel



Distelfalter

Distelfink *m*; -(e)s, -e; s. Zeisige.

distelig, mit Disteln bewachsen.

Disthen *m*; -s;

Al_2SiO_5 ; triklin kristallisierendes Mineral, gut spaltbar, Härte = 6, farblos od. weiß, auch blau gefärbt, z. B. der breitsengelige **Zyant** v. Monte Camplone im Tessin. Häufig im Glimmerschiefer.

distinguiert, (spr. -gi, lat.) ausgezeichnet, vornehm.

Distinktion *w*; -, -en; (spr. -ziōn) Unterscheidung; (Mil.) sichtbare Rangbezeichnung; Vornehmheit; ein Mann v. Distinktion.

Distomum, s. Saugwürmer.

Distorsion *w*; -, -en; Verstauchung, Verschiebung der Gelenkenden.

Distribution *w*; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) Verteilung, Ausgabe; distribuieren; distributiv. — **Distributionsbescheid**, richtiger Bescheid über die Verteilung der Konkursmasse.

Distrikt *m*; -(e)s, -e; (lat.) s. Bezirk.

Disziplin *w*; -, -en; (lat.) Zucht; (Mil.) Manneszucht; Lehre, Unterrichtsgegenstand.

Disziplinargewalt *w*; -, Straßbefugnis der Vorgesetzten zur Aufrechterhaltung der Disziplin, in bes. Disziplinarvorschriften geregelt, wobei ein eig. Disziplinarverfahren vorgeschrieben erscheint. — **Disziplinarstrafen**, Verweise od. schwere Straßversetzungen, Dienstenthebung, zu deren Verhängung ein Disziplinarverfahren eingeholt wird. Es gibt in Deutschl. 28 Disziplinar-kammern, letzte Instanz der Disziplinarhof am Leipziger Reichsgericht.

disziplinieren, an Ordnung, Zucht gewöhnen; v. Amts wegen bestrafen.

dithmarsche Krankheit, auf sekundärer Syphilis beruhende, haupts. an den Knochen Holsteins u. Dänemarks vorkommende Erkrankung der Haut (Ausschläge) u. der Knochen.

dito, (It.) dergleichen, ebenso.

Dillich Johann Georg, deutscher Obstzüchter, 1783–1842; Hptwerk: „Systematisches Handbuch der Obstkunde“.

Diuresis *w*; -, (griech.) Harnentleerung; diuretische Mittel, s. harntreibende Mittel.

Diuretin *s*; -(e)s; harntreibende Arznei, Theobromin u. salzsaures Natrium.

Diurnist *m*; -en, -en; (lat.) Tag-, Lohnschreiber.

Div., Abk. für Diverse; **div.**, auf Rezepten für divide, (lat.) teile.

Divergenz *w*; -, -en; (lat.) Abweichung; **divergieren**; **divergent**.

divers, (lat.) verschieden.

Diversion *w*; -, -en; (lat.) Ablenkung.

Divertissement *s*; -, -s; [spr. *divärtiſmān*, frz.] Vergnügung, Lustbarkeit; kleines Ballett.

Divertikel *s*; -, -; (lat.) sackförmige Ausbuchtungen der Darmröhre, Speiseröhre od. des Darmes.

Dividend *m*; -en, -en; (lat.) (Math.) die zu teilende Zahl, der Zähler.

Dividende *w*; -, -n; (kaufm.) Anteil am Gewinn einer Unternehmung.

dividieren, (Math.) untersuchen, wie oft eine Zahl in der anderen enthalten ist: 12 : 3 = 4, 12 = Dividend, 3 = Divisor, 4 = Quotient.

Dividivi, Gerbstoff, enthaltend Früchte v. *Cesalpinia coriaria* (Leguminosae), dient als Gerbmittel.

Divination *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Ahnung; **Divinationsgabe**; **divinatorisch**, vorahnend, ahnungsvoll.

Division *w*; -, -en; Teilung, Abteilung; eine der 4 Grundrechnungen, welche angibt, wie oft eine Zahl (Divisor) in einer andern (Dividend) enthalten ist. — (Mil.) Infanterie-D., aus allen Waffen zusammengesetzter taktischer Verband, der selbständig ein Gefecht durchführen kann, gewöhnl. 4 Inf.-Regimenter, 1 Artill.-Brigade, mehrere Kav.-Schwadronen, technische Truppen u. Anstalten; **Kavallerie-D.**, 4 Kav.-Regimenter, 1 od. 2 Jäger-Batallione, bestimmte Anzahl v. berittenen Art.-Batterien u. technischen Truppen. **Divisionär**, Befehlshaber einer D., meist Generalleutnant od. Generalmajor. In der **Kriegsmarine** D. meist ein Verband v. 4 gleichen Schiffseinheiten unter einem Divisionschef (Konteradmiral od. Kapitän zur See); auf größeren Kriegsschiffen Unterabteilung der Mannschaften, etwa einer Kompanie entsprechend, unter Befehl eines D.-Offiziers.

Divisor *m*; -, -en; (Math.) teilende Zahl, Teiler, Nenner.

Divisorium *s*; -, -en; (neulat.) Teilungsinstrument; (Buchdruck:) die Gabel am Tenakel, s. d.; (Uhrmacherel.) die Telleiche.

Diwan *m*; -(e)s, -e u. u. s; (pers.) Ruhebett mit Lehne, eine Art Sofa (s. d.).

Diwano, abessinische Kupfermünze = 1/10 ägypt. Plaster.

Dizcephalus *m*; -, -ll; (griech.) nicht lebensfähige zweiköpfige Mißgeburt.

Dizeratenkalk *m*; -(e)s, in Frankr. u. der Schweiz vorkommender Kalkstein der ob. Juraformation, die Muschel *Diceras arietinum* enthaltend.

dek, Dekagramm; **dkl**, Dekaliter; **dkm**, Dekameter; **dl**, Deziliter; **dm**, Dezimeter; **dm²**, Quadrat-, **dm³**, Kubikdezimeter.

Dobbe *w*; -, schlammiger Boden.

Döbel *m*; -, -;

(*Dickkopf*, *Aitel*, *Squalius cephalus*) gefräßiger Raubfisch in Mitteleur.-Fam. Karpfen, bis 60 cm lg., Fleisch nicht beliebt.

Döbel Hehn. **Döbel** (*Squalius cephalus*)

Willh., „holzge-rechter Jäger“, 1899–1760, einer der Ältesten Forstschriststeller. Werk: „Neueröffnete Jägerpraktika“.

Döbel *m*; -, -n; hölzerner Nagel.

Döbelboden *m*; -, -böden; doppelter Fußboden.

döbeln, **döbeln**, mit einem Döbel (s. d.) verbinden.

Döbereiner Joh. Wolfgang, deutscher Chemiker, 1780–1849; Erfinder des Platinfuerzeuges, stellte



zuerst eine Art periodisches System der Elemente auf.

doberlg. (volkst.) schwül.

Dobermannpinscher *m*; -, -; Hunderrasse, Kreuzung zwisch. Schäferhund und Pinscher, gut als Polzeihund.



doch, Beiwort der Beschränkung, des Gegensatzes; es ist zwar spät, doch ich will noch warten; (nachdrücklich:) nein doch!; (bei Frage od. Wunsch:) du bist doch wieder gesund; wenn ich doch reich wäre!

Dobermannpinscher

Dochnal Friedrich (1820–1904), Obst- u. Weinbauer; Hptwerke: „Der sichere Führer in der Obstkunde“, „Katechismus des Weinbaues“.

Docht *m*; -(e)s, -e; geflochtene od. gewebte zusammengedrehte Baumwollbänder, die zum Aufsaugen v. Leuchtstoffen dienen; **Dochtkohle**, leim elektr. Bogenlicht die stärkere, positive, innen hohle u. mit Kohlenpulver gefüllte Kohle.

Dock *s*; -(e)s, -e u. -s; (engl.) geräumiges, ausgemauertes Wasserbecken zur Aufnahme v. Schiffen, durch Schleusen od. Tore v. Fahrwasser aus zugänglich. **Trocken-D.s**, die nach Einfahren der Schiffe u. Schließen des Decktores leergepumpt werden, so daß das auszubessende Schiff völlig frei liegt. **Schwimm-D.s** sind geräumige Behälter aus Holz od. Eisen ohne Querwände, jedoch mit hohlem Boden u. ebensolchen Langswänden, die ausgepumpt schwimmen u. das eingefahrene Schiff mit an die Oberfläche heben.

Docke *w*; -, -n; hölzerner od. metallischer kurzer Zapfen, stumpfe Säule; breitet, mit einem Loch versehenes Stück Eisen, in dem die Spindel läuft; Puppe der Kinder; hoher weiblicher Kopfputz; Hammer am Klavier; weibl. Schwein.

docken, aufwickeln, eine Docke (s. d.) machen; (Seew.) ein Schiff ins Dock bringen.

Dockengeländer *s*; -, -; Geländer mit kleinen Säulen.

Dockenmaschine *w*; -, -n; s. *Klöppelmaschine*.

Döckersche Baracken, zusammenlegbare, transportable Krankenbaracken.

Documa, türk. Baumwollgewebe für Bettwäsche.

Dod *m* u. *w*; -en, -en; (obdtsch.) der od. die Pate.

Dodekaeder *s*; -, -; (griech.) Zwölfflach, v. zwölf Flächen begrenzter Körper.

Dodekagynia (*Zwölffreibige*), die 4. Ordn. der 11. Klasse im Linnéischen System, Pflanzen mit 12 Griffeln od. Narben.

Dodekandria (*Zwölfmännige*), die 11. Klasse im Linnéischen System, Pflanzen mit 12–18 Staubgefäßen.

Dodekastylus (griech.) *m*; -, -stylot; Säulenbau mit zwölf Säulen an der Front.

Döderlein Albert (geb. 1860), deutscher Gynäkolog, Prof. in München, schrieb: „Operative Gynäkologie“ u. a.

Dodo *m*; -, -s; s. *Dronte*.

Dodonaus Rembertus (1517–1585), belg. Botaniker, lieferte präzise Pflanzenbeschreibungen, oft mit vorzügl. Abbildungen.

Dodos, ausgestorbene Fam. der Taubenvögel.

Doflein Franz (geb. 1873), deutscher Zoolog, bes. Protozoenforscher, Prof. in Breslau.

Dogcart *s*; -a, -s; (engl.) leichter, zweirädriger Wagen.



Dogcart

Dogge *w*; -, -n; großköpfiger, kurz- u. stumpf-

schnäuziger, meist kurzhaariger Hund mit kräftigem, gedrungenem Körperbau; bekannteste Schlage: die sehr große Deutsche D., die Dänische D., die Tibet. D., die Kubanische D., die Kalabrische D., ferner Bullenbeißer, Boxer, Bulldog und Mastiff.



Deutsche Dogge

Dogger *m*; -s, -; (holl.) (in der Nordsee) Flacherfahrzeug, Dogboot.

Dogger *m*; -s; mittlerer Jura (s. Juraformation).

Dogmut, Birkenteer (s. d.).

Dogling (Entenwal), im nördl. Eismeer lebender Zahnwal (s. d.), enthält Walrat.

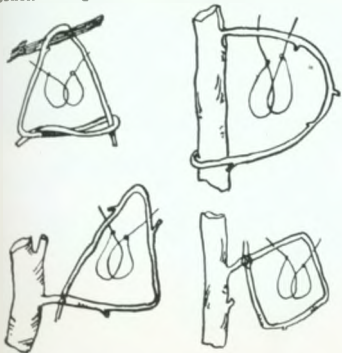
Dogma *s*; -s; -men; (griech.) Glaubenssatz; Lehrsatz.

dogmatisch, die Glaubenslehre betreffend.

Dogskin *s*; -a, -s; (engl.) Hundeleder.

Dohle *w*; -, -n; s. Raben.

Dohne *w*; -, -n; an eckig od. kreisförmig gebogenen Zweigen auf Bäumen od. am Boden



Dohnenformen

befestigte Pferdehaarschlingen zum Vogelfang. Dohnenstiel, Weg, längs dessen an den Bäumen D. befestigt sind.

Dohnenstrich *m*; -(e)s, -e; Reihe der aufgestellten Dohnen, Dohnensteig.

Dohrn Anton (1840–1909), deutscher Zoolog, Gründer der deutschen zoolog. Station in Neapel, schrieb: „Studien zur Urgech. des Wirbeltierkörpers“ u. a.

Doketismus, (griech.) Ansicht einer christl. Sekte, daß das Körperliche an Christus Schein ist.

Doktorat *s*; -(e)s, -e; Würde od. Amt eines Doktors.

Doktorhut *m*; -(e)s, -hüte; Hut als Zeichen der Doktorwürde.

Doktrin *w*; -, -en; (lat.) Lehre, Unterricht, Wissenschaftszweig.

doktrinär, wissenschaftlich.

Dokument *s*; -(e)s, -e; (lat.) Urkunde. Beweisschrift; (volkst.) Beweis.

dokumentieren, mit einer Urkunde belegen, beweisen.

Dola [spr. dolja], russ. Gewicht = 44,4349 mg.

Dolabra *w*; -, -en; (lat.) Spirallinde, Hobelblind-, chrlurz. Verband mit spiralförm. Blindentouren.

Dolch *m*; -(e)s, -e; (slav.) eine kurze Stoßwaffe; meist 2- od. 3-seiten 1-schneidig.



Dolch

Dolchstich *m*; -(e)s, -e; Dolchstoß *m*; -es, -stöße; Stich od. Stoß mit einem Dolche; mein Herz ist wie von Dolchstoßen zerrissen, (übertr.) es leidet unsagbar schwer.

Dolde *w*; -, -n; monopodialer Blütenstand mit gestielten, vom Endpunkte der Hauptachse entspringenden Blüten (z. B. bei Primeln).

doldenartig, wie eine Dolde (s. d.) gestaltet.

Doldenblume *w*; -, -n; Doldenpflanze *w*; -, -n; Blume mit doldenförmigem Blütenstand.



Dolde der Steinwechel

Doldenblume vom Gemeinen Kümmel

Doldenfrüchte *Mz.*; Früchte der Umbelliferen (s. d.).

Doldengewächse *Mz.*, s. Umbelliferen.

Doldenriesche *w*; -, -n; Pflanzenart, s. *Tradescantia*.

Doldenrispe *w*; -, -n; Blütenstand: Rispe mit doldenartigen Blüten.

Dole *w*; -, -n; Durchlaßkanal für Wasser durch einen Erdkörper (Damm).

Dolerit *m*; -(e)s, -e; grobkörniger Basalt.

Dolichocephalie *w*; -; (griech.) Langkopfigkeit, Schädel, der bedeutend länger als breit ist. Dolichocephalen, Langköpfe.

Doline *w*; -, -n; rundliche, schüssel- bis trichterförmige Vertiefungen im Karstgebiet, teils vereinzelt, teils zahlreich, meist v. geringer Größe, an d. Kreuzungsstelle v. Spalten.



Dolichocephalie

Dollar m; -s, -s; [spr. dɔll', engl.] amerikanische Geldeinheit, 4,20 M.

Dölle w; -, -n; niedrige Stelle in einem Acker. **Dollieren s**; -s; Ausschlichten, Falzen, in der Lederfabrikation das Egallieren der gegerbten Häute mittels des Dollierseisens od. Falzes.

Döllinger Ignaz (1770–1841), deutscher Anatom u. Physiolog, Prof. in München, verdient um die Entwicklungsgesch., schrieb: „Grundzüge der Entwicklung des Zell-, Knochen- u. Blutsystems“ u. a. Über seinen Sohn Ignaz v. D. s. Teil I.

Dollond John (1706–1761), engl. Optiker, erfand die achromat. Fernrohre.

Dolma w; -, türk. Nationalspeise, stark gewürztes Gemenge aus gequollenem Reis u. gehacktem Fleisch, womit Kurbisse, Geflügel gefüllt werden.

Dolmetsch m; -(en), -e u. -en; s. **Dolmetscher**. **dolmetschen**, (slaw.) das in einer fremden Sprache Gesprochene in eine bekannte mündlich übersetzen.

Dolmetscher m; -s, -, einer, der dolmetscht (s. d.); gerichtl. D. werden vereidigt.

Dolmetschung w; -, -en; Handlung des Dolmetschens (s. d.).

Dolomicu Dédas Guy Sylvain Tancred Grätet de [spr. -mjð], 1750–1801, frz. Geolog, schrieb: „Philosophie minéralogique“.

Dolomit m; -(en); (*Bitterspat*) $\text{CaCO}_3 \cdot \text{MgCO}_3$; trigonal kristallisierendes Min.; farblos od. gelb bis braun, Härte = 3,5–4. Kristallinisch in körnigen od. stengeligen Aggregaten. Als Gestein körnig, meist kalkreich, verschiedenen Formationen angehörig. Kiesel-erdehaltiger dolomitischer Kalkstein heißt *Konit*.

Doelter Cornelius (geb. 1850), österr. Mineralog, Prof. in Wien, schrieb Fachliches.

Dolus m; -, (lat.) im Strafrecht der widerrechtliche, auf Begehung eines Verbrechens gerichtete Wille (*doloses Verbrechen*); im Zivilrecht absichtlich widerrechtl. Handeln. D. eventualis, wenn der Täter den widerrechtl. Erfolg zwar nicht direkt beabsichtigt hat, aber doch damit einverstanden ist, wenn er eintritt.

Dom m; -(e)s, -e; ursprünglich allgemeine Bezeichnung eines Gotteshauses, später Bischofs-, Haupt-, Kathedraikirche, Kathedrale, bes. solche mit einer Kuppel; Kuppeldach u. Gebäude mit solchem; der **Himmelsdom**, (öbtr.) das Himmelsgewölbe, der Himmel; Berggipfel; oberer Teil bei Probier-, Emailöfen usw.

Doma s; -, Domen; vier- od. zweiflächige Kristallgestalten des rhombischen, monoklinen u. triklinen Systems.

Domäne w; -, -n; (frz.) das landesherrliche Gut, Krongut, Kammergut.

Domation Mz; natürliche Bildungen an Pflanzen (z. B. Haarbüschel, Hohlräume), die anderen Organismen (Amelisen, Milben, Bakterien) zur Wohnstätte dienen.

Dombrowski Raoul R. v. österr. Jagdschriftsteller, 1833–1898; Hptwerk: „Lehr- u. Handbuch der Waldwerks“ Hrsg. der „Allg. Enzyklopädie der gesamten Jagd- u. Forstwissenschaften“.

Domestic, (engl.) ein amerik. Baumwollzeug, auch starke Futter- u. Hemdenkatune.

Domestike m; -en, -en; Diensthote, Bedienter.

Domestikation w; -, -en; [spr. -ziðn] die Zähmung wilder Tiere zu Haustieren.

domestizieren, zu einem Haustier machen.

Domfreiheit w; -, der zunächst der Domkirche gelegene Raum.

Domherr m; -n, -en; Kapitelsherr an einer Domkirche.

domherrlich, einem Domherrn gehörig.

Domina, (lat.) Herrin; Ehrentitel der röm. Frauen; Äbtissin.

Dominante, (Musik.) die 5. Stufe einer Tonart, auch der Akkord, der auf derselben liegt.

Domingobanf m; -(e)s; Spinnstoff aus der Blattfasern v. westind. Arten der Agave (s. d.).

dominieren, (lat.) herrschen, befehlen; oben stehen.

Dominikalesteuer w; -, -n; eine Grundgefällsteuer.

Dominikanerhuhn s; -(e)s, -höfner; gutes amerikanisches Lager- u. Fleischhuhn, gesperbert, rosenkammig, gelbfüßig.

Domino m; -s, -s; (lt.) mantelartige langes Maskenkleid.

Domino s; -s, -s; Spiel mit 28 in zwei Hälften abgeteilten Steinen, die mit einer wechselnden Anzahl v. Punkten gezeichnet sind.

Domizil s; -(e)s, -e; (lat.) Wohnung, Wohnsitz; domizilieren.

Domizillant m; -n, -en; derjenige, bei dem der Wechsel an Stelle des Bezogenen zahlbar geteilt wurde.

Domkirche w; -, -n; s. **Dom**.

Domplaff(e) m; -en, -en; Singvogel, s. **Gimpel**.

Dompropst w; -, -en; Amt, Würde od. Wohnung eines Dompropstes.

Dompteur m; -s, -e; [spr. donpt', frz.] Tierbändiger; **Dompteuse w**; -, -n [spr. -ðsi].

Domra w; -, -s; altruss. Laute mit 3 Saiten.



Domplaff (Gimpel)



Domra

Domstift s; -(e)s, -e; Domkirche mit allem, das dazu gehört; Domkapitel mit dem Bischof u. allen ihm unterstellten Geistlichen.

Don m; -, (span.) Herr; **Don Carlos**, **Don Juan** [spr. don chuan].

Donati Glambattista (1826–1873), it. Astronom, seit 1864 Direktor der Sternwarte in Florenz, entdeckte den großen Kometen v. 1858, arbeitete über Sternspektre u. a.

Donaulachs m; -es, -e; s. **Huchen**.

Donders Franz Cornelius (1818–1889), holl. Augenarzt, Prof. in Utrecht, schrieb über Augenbewegung (das *Dondersche Gesetz*) u. a., Mitbegr. des „Archivs für Ophthalmologie“.

Donk, gelochte Lukmünze in Anam u. Kambocha; 6000 D. = 1 mexik. Piaster.

Donner m; -s, -e; das durch die Lufterschütterung beim Blitz verursachte rollende Getöse; (öbtr.) ich war wie vom Donner gerührt; jedes heftige Geräusch, der Donner des Geschützes; Verstärkung bei Schimpfwörtern; **Donnerkei** **Donnerhexe**.

Donnerbesen m; -s; s. **Hexenbesen**.

Donnerbüsche w; -, -n; (veralt.) Art großer u. kurzer Kanonen.

Donnerer m; -s; höchstes Wesen, **Donnergott**; (Myth.) der Gott Jupiter, Wodan, Zeus u. a.

Donnerkeil m; -(e)s, -e; s. **Belemniten**.

Donnerknall m; -(e)s, -e; der Knall, den man nach dem Blitze bei einem nahen Gewitter hört.

Donnerkröte w; -, -n; Name eines Seefisches. **donnern**, ein donnerndes Geräusch machen; es donnert; an die Tür donnern.

Donnerpilz m; -es, -e; s. **Hexenpilz**.

Donnerschlag m; -(e)s, -schläge; das rasende Geräusch, das bei einem nahen Gewitter sogleich nach dem Blitze erfolgt; (öbtr.) eine schreckliche Nachricht; das war für mich ein **Donnerschlag**.



Domingobanf-Agave

Donnerschlund *m*; -(e)s, -schlünde; (dichtersch.) das grobe Geschütz.

Donnerstag *m*; -(e)s, -e; der fünfte Tag der Woche; bei den Römern dem Jovis, dem Donnergötter, geweihter Tag, daher der übertragene deutsche Name; der grüne Donnerstag, der Donnerstag in der Woche vor Ostern; s. a. Gründonnerstag.

Donnerstein *m*; -(e)s, -e; s. Belemniten.

Donnerstimme *w*; -, -n; donnernde, starke Stimme.

Donnerstrahl *m*; -(e)s, -en; der vom Donner begleitete Blitz.

Donnerwetter *s*; -s, -; Gewitter; (übtr.): lautes, heftiges Zanken.

Donnerwolke *w*; -, -n; Gewitterwolke.

Donnerwort *s*; -(e)s, -e; kraftvolle Rede.

Don Quixote, Hauptfigur des gleichnamigen Romans v. Cervantes; (übtr.): abenteuerlicher Phantast.

Dontgeschäft *s*; -(e)s, -e; Prämien-geschäft, bei dem man durch Zahlung des Reugeldes (Dontprämie) vom Wertpapierkauf zurücktreten kann.

Doping *s*; -s, -s; betrügerisches Vorgehen, durch Anwendung reizender Mittel die Leistungsfähigkeit eines Pferdes beim Rennen zusteigern.

Doppellader *m*; -s, -; zweiköpfiger Wappenschilder.

Doppel-b, (Musik.) Zeichen der Erniedrigung eines Tones um 2 Halbtöne bb.

Doppelbahn *w*; -, -en; zweigleisige Bahn.

Doppelband *s*; -(e)s, -bänder; starkes, auf beiden Seiten rechts gewirktes Band; (Schl.): Turbano mit 4 Flügeln.

Doppelbecher *m*; -s, -; Trinkgefäß aus dem 15. Jahrh., aus 2 Schalen bestehend, deren obere den Deckel der unteren bildete.

Doppelbesteuerung *w*; -, -en. Ein Deutscher soll wegen seines Einkommens, einschließlich Gehalt u. Pension, nur in demjenigen Bundesstaat besteuert werden, wo er seinen Wohnsitz (s. d.) u. in Ermangelung eines solchen, seinen Aufenthaltsort hat. Ferner dürfen Grundbesitz u. Betrieb eines Gewerbes, sowie das aus diesen Quellen herrührende Einkommen nur v. demjenigen Bundesstaat besteuert werden, in dem der Grundbesitz liegt od. das Gewerbe betrieben wird (Ges. v. 22. März 1909, RGBl. 332). Die D. v. Ausländern wird durch Staatsverträge vermieden, wobei der Grundsatz der Reziprozität (Gegenseitigkeit) gilt.

Doppelbier *s*; -(e)s, -e; starkes, zweimal gekochtes Bier.

Doppelblech *s*; -(e)s, -e; starke Blechart.

Doppelbrechung *w*; -, -en; Zerlegung eines Lichtstrahls in 2 beim Durchgang durch einen anisotropen Körper, findet bei allen Kristallen außer denen des regulären Systems statt.



Doppelbrechung

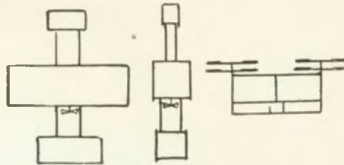
Doppelbüchse *w*; -, -n; s. Doppelhaken.

Doppeldach *s*; -(e)s, -dächer; mit einer doppelten Reihe v. Ziegeln belegtes Dach.

Doppeldecker *m*; -s, -; s. Flugtechnik.

Doppeldeutig, *s. zweideutig*.

Doppeldiachylonpflaster *s*; -s, -; s. Gummipflaster.



Doppeldeckerschema

Doppelehe *w*; -, -n; Ehe, die ein Mann mit zwei Frauen od. eine Frau mit zwei Männern zugleich hat, Bigamie.

Doppelfenster *s*; -s, -; außen od. innen angebrachtes zweites Fenster zum Kälteschutz.

Doppelfernrohr *s*; -(e)s, -e; binokulares terrestrisches Fernrohr mit prismat. Bildaufrichtung u. vergrößerten Objektivalstand, als Opernglas od. Feldstecher gebraucht.

Doppelflinte *w*; -, -n; Jagdgewehr mit zwei nebeneinanderliegenden glatten Läufen für Schrotschuß.

Doppelflöte *w*; -, -n; 8fußiges gedecktes Orgelregister.

Doppelgänger *m*; -s, -; Person, die einer anderen sehr ähnlich sieht.

Doppelgas *s*; -es, -e; Gemisch v. Steinkohlen- u. Wassergas, wird in ein u. demselben Generator fertig erzeugt; Leucht- u. Heizgas.

Doppelgestirn *s*; -(e)s, -e; zwei Sterne nebeneinander.

Doppelgewebe *s*; -s, -; durch regelm. teilweises Zusammenweben zweier Gewebe entstandener Stoff (17. Jahrh.).

Doppelgriff *m*; -(e)s, -e; (Tonk.) zwei Saiten gleichzeitig ertönen lassen.

Doppelhaken *m*; -s, -; veraltete Art v. Feuer-gewehren, die beim Abfeuern auf eine Gabel gelegt werden mußten.

Doppelheirat *w*; -, -en; gleichzeitige Trauung zweier Schwestern mit zwei Brüdern.

Doppelherz, (übtr.) mit zwei Herzen versehen, falsch.

Doppelhornvogel *m*; -s, -vögel; s. Nashornvogel.

Doppelhock *s*; -(e)s, -e; aus einem Stück bestehende hölzerne, primitive Anspannvorrichtung für zwei Zugtiere (Rinder), ist unbequem u. bedingt Kraftverlust.

Doppelkinn *s*; -(e)s, -e; Kinn mit einem fleischigen hervor-stehenden Unterteile.

Doppelkrone *w*; -, -n; deutsche Goldmünze im Werte v. 20 Friedensmark.

Doppellauf *m*; -(e)s, -läufe; der doppelte Lauf einer Flinte; (Tonk.) Lauf über zweifache Tonreihen.

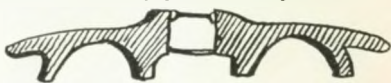
doppellaufig, mit einem Doppellaufe versehen.

Doppellaut *m*; -(e)s, -e; s. Diphthong.

doppeln, doppelstark machen; (übtr.) betragen; (Schuh.) den Schuh mit einer neuen Sohle versehen; (Tuchm.) das Tuch mit Leinen belegen.

Doppelnase *w*; -, -n; (bei Hunden:) gespaltene Nase; Hund mit einer solchen Nase.

Doppelposten *m*; -s, -; (Mil.) zwei Mann, die zusammen Posten stehen.



Doppelhock



Doppelkinn

Doppelpunkt *m*; -(e)s, -e; ein Schreibezeichen, bestehend aus zwei übereinandergestellten Punkten (:); (Tonk.): Wiederholungszeichen.

Doppelsatz *s*; -es, -e; *s. Salze*.

Doppelsatz *m*; -(e)s; (Buchdr.): doppelt gesetzte Stelle.

Doppelschritt *m*; -(e)s, -e; verdoppelter Schritt.

Doppelsehen *s*; -s; *Diplopie*, durch fehlerhafte Richtung (Schielen) der Sehkanten entstandene Art des Sehens, wobei v. einem Gegenstand zwei Bilder erzeugt werden; kommt auch bei Gehirnaffektionen, Schwangerschaft u. Hysterie vor.

Doppelsinn *m*; -(e)s; *s. Zweideutigkeit*; **doppelsinnig**; **Doppelsinnigkeit** *w*; -, -en.

Doppelspat *m*; -(e)s; *s. Kalkspat*.

Doppelsuperphosphat *s*; -(e)s, -e; Düngemittel mit 40–45 % wasserlöslicher Phosphorsäure.

doppelt, zweimal genommen, zweifach.

Doppeltaler *m*; -s, -; Geldstück im Werte v. zwei Talern.

Doppeltier *s*; -(e)s, -e; *s. Saugwürmer*.

doppeltkohlen saures Kali, *s. Pottasche*.

doppeltkohlen saures Natron, *s. Soda*.

Doppeltreppe *w*; -, -en; Treppen, die v. zwei Seiten zu einem u. dem. elben Eingange führen.

Doppeltuch *s*; -(e)s, -e; gemustertes tuchartiges Doppelgewebe, dessen Unterseite schwach geschoren ist.

Doppeltür *w*; -, -en; zwelfache Tür.

Doppelversicherung *w*; -, -en; bei Sachversicherung meist unstatthafte mehrfache Versicherung gegen dasselbe Ereignis.

Doppelvitriol *s*; -(e)s; eisenhaltiges Kupfervitriol.

Doppelwährung *w*; -, -en; *Binettallismus*, Münzwesen, bei dem Gold- u. Silbermünzen mit unbeschränkter gesetzl. Zahlungskraft u. einem festen Wertverhältnis zueinander zugelassen sind.

Doppelzentner (dz) *m*; -s, -; (Gewicht v. 100 kg.

Doppelzunder *m*; -s, -; Vereinigung v. Brennpunkt- u. Aufschlagzündern (s. d.), um bei Versagen des ersten wenigstens die Explosion des Geschosses durch letzteren zu veranlassen.

doppelzüngig, *s. zweizüngig*.

Doppen *m*; -s; (Topfen) südd. für Quark.

Doppik *w*; -; doppelte Buchhaltung, bei der neben den formellen Veränderungen in den Güterwerten die einzelnen Wertzunahmen u. Wertabnahmen verrechnet werden, also Bestandrechnung neben Erfolgsrechnung.

Doppler (Christian (1803–1853), österr. Mathematiker u. Physiker, Prof. in Wien, schrieb: „Das farbige Licht der Doppelsterne“, fand das **Dopplersche Prinzip**, wonach eine Änderung der Tonhöhe od. Farbe eintreten muß, wenn die Ton- od. Lichtwelle sich schnell gegen den Beobachter bewegt od. v. ihm entfernt.

Dorema ammoniacum (*Ammoniackpflanze*), Doldengew. In Persien u. Armenien, liefert Ammoniackgummi (med. verwendetes Gummiharz).

Dorf *s*; -(e)s, Dörfer; Gesamtheit mehrerer beieinander liegender Häuser u. Wirtschaftsgebäude; (öbtr.): die Bewohner eines Dorfes; das sind ihm böhmische Dörfer, unbekannte Dinge.

Dorfbäcker *m*; -s, -; Bäcker eines Dorfes.

Dorfbärber *m*; -(e)s, -e; Bärber eines Dorfes, oft auch Wundarzt.

Dorffest *s*; -(e)s, -e; Fest, das die Dorfbewohner feiern.

Dorfflüß *w*; -, -en; die zu einem Dorfe gehörigen Wiesen, Acker usw.

Dorffräulein *s*; -s, -; (im Scherz:) Bauernmädchen.

Dorfgestliche *m*; -n, -n; *s. Dorfpfarrer*.

Dorfgemeinde *w*; -, -n; sämtliche Bewohner eines Dorfes.

Dorfgewichte Mz.; in Preußen Organe der freien Gerichtsbarkeit unter Aufsicht der Amts-

gerichte, bestehend aus dem Gemeindevorsteher u. 2 Schöffen, zur Sicherung des Nachlasses, bei Versteigerungen usw.

Dorfjugend *w*; -; sämtliche junge Leute eines Dorfes.

Dorfkünker *m*; -s, -; junger Adelliger, der auf dem Dorfe od. auf seinem Gute lebt, Landkünker.

Dörfler *m*; -s, -; Bewohner eines Dorfes, Bauer.

dörflich, ländlich.

Dorfmark *w*; -, -en; *s. Dorffluß*.

dorfmäßig, *s. dörflich*.

Dorffarbe *w*; -, -n; Farbe eines Dorfes.

Dorfpfarrer *m*; -s, -; Pfarrer eines Dorfes, Landpfarrer.

Dorfrichter *m*; -s, -; *s. Schultheiß*.

Dorfschenke *w*; -, -n; Schenke in einem Dorfe.

Dorfschöppe *m*; -n, -n; Besitzer eines Gerichtes im Dorfe.

Dorfschule *w*; -, -n; *s. Volksschule*.

Dorfschulze *m*; -n, -n; *s. Schultheiß*.

Dorfsprache *w*; -, -n; auf einem Dorfe übliche Sprechart, Bauernsprache.

Dorftestament *s*; -(e)s, -e; bei der Unmöglichkeit eines vor dem Notar abzulegenden Testaments genügt die vor dem Gemeindevorsteher u. 2 Zeugen abgegebene letzte Willensäußerung.

Dorfteufel *m*; -s, -; (verächtl.) der dumme Bauer.

Dorfuhr *w*; -, -en; Turmuhr eines Dorfes.

Doriko *s*; -s; 18–19 karätige Goldlegierung, die zur Anfertigung v. Schmucksachen dient.

Dormeuse *w*; -, -n; [spr. -mös, frz.] Schlaf- od. Nachthaube; zum Schlafen eingelegelter Rückenwagen.

Dormiol *s*; -(e)s; Amylenchloral, ölige, wasserhelle Flüssigkeit, Schlafmittel.

Dorn *m*; -(e)s, -e(n); spitze, verholzte Bildungen an Bäumen u. Sträuchern, Schutzwehr gegen Tierfraß, hervorgegangen durch Umwandlung aus Blättern (z. B. Sauerdorn), Nebenblättern (Robinie), Seitensprossen (Schlehendorn), während der Stachel ein leicht ablösbares Oberhautgebilde ist (z. B. bei Rosen); (Met.): spitziges Stück Eisen; (öbtr.): Ungemach; er ist mir ein Dorn im Auge, er ist mir unerträglich.

Dornapfel *m*; -s, -äpfel; *s. Datura* (Stechapfel).

Dornauszieher *m*; -s; im Kapitellinischen Museum zu Rom befindliche altgriech. Bronzefigur eines sitzenden Knaben.

Dornbusch *m*; -es, -büsche; *s. Dornstrauch*.

Dornbündel *s*; -s, -; Bündel v. Dornenreih.

Dornreher *m*; -s, -; *s. Würger*.

Dorneldecke *w*; -, -n; in Nordostafrika u. in der Türkei lebende Eldecke aus der Unterwelt, der Dickzüngler. Schwanz 1 ½ mal so lang wie der Körper.

Dornenkrone *w*; -, -n; Kranz v. Dornenästen; mit der Dornenkrone einhergehen, (öbtr.) leiden, vom Schicksal verfolgt sein.

dornelos, ohne Dornen; (öbtr.) ohne Leiden, ohne Beschwerden.

dornenvoll, voll Dornen; (öbtr.) voll Leiden, voll Beschwerden.

Dornfink *m*; -en, -en; Vogel, *s. Fliegenfänger*.

Dornfisch *m*; -es, -e; *s. Stacheling*.

Dornfortsatz *m*; -es, -sätze; spitziger Auswuchs eines Knochens (*s. Wirbelsäule*).

Dorngebüsch *s*; -(e)s, -e; *s. Dornstrauch*.

Dornhecke *w*; -, -n; Hecke od. dichtes Gebüsch v. dornigen Gewächsen.

dornicht, den Dornen ähnlich.

dornig, mit Dornen bewachsen; (öbtr.) mühselig.

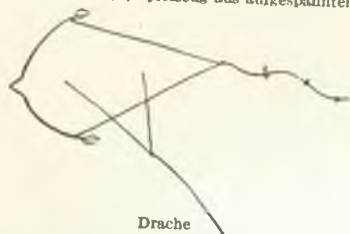
Dornkaat *m*; -s, -e; Wacholderbranntwein an der Nordsee.

Dornleckerwerk *s*; -(e)s, -e; *s. Gradierhaus*.

Dörnling *m*; -(e)s, -e; Name eines edelsten Pilzes.

harz (zu Firnissen und Lacken); andere Arten Zierpflanzen. S. auch *Cordylina*.

Drache *m*; -*n*, -*n*; **Drachen** *m*; -*a*, -; fabelhafte fliegende Schlange; Spielzeug aus aufgespanntem



Drache

Papier od. Stoff mit langem Schwanz an einer Leine in der Luft fliegend; (verächtlich:) zanksüchtiges Weib; (Astron.): ein Sternbild.

Drache, fliegender, s. *Agamen*.

Drachenaugen *s*; -*a*, -*n*; (übtr.): das schreckliche, fürchterliche Auge.

Drachenballon *m*; -(-*s*), -*e*; s. *Luftschiiffahrt*.

Drachenbaum *m*; -(-*s*), -*bäume*; s. *Dracaena*.

Drachenblut *s*; -(-*s*); rotes, undurchsichtiges Harz, in Alkohol löslich; echtes *D. v. Calamus draco*, liefert *Drakorubin*.



Drachenfisch

Drachenfisch *m*; -(-*s*), -*e*; Seefischart mit Stacheln an den Ohren u. auf dem Rücken, Stachelflosser.

Drachenfleger *m*; -*a*, -; s. *Flugtechnik*.

Drachenkopf *m*; -(-*s*), -*köpfe*; Kopf eines Drachen; (übtr.): Dachrinnenmündung in Form eines Drachenkopfes; Pflanzengattg., s. *Dracocephalum*.

Drachenköpfe *Mz.*; (*Scorpaenidae*) Fam. fleischfressender, meerbewohnender Stachelflosser mit bedorneten Kopfknochen, z. B. *Meereber* (*Scorpaena porcus*) u. *Meerfrau* (*S. scrofa*) im Atl. Oz. u. Mittelmeer.

Drachenkopf
(Dachrinnenmündung)

Drachenkopffisch, Bergilt (*Sebastes norvegicus*)

Drachenmonat *m*; -(-*s*), -*e*; die Zeit, welche der Mond braucht, um zu demselben Knoten seiner Bahn zurückzukehren (27 Tage 5 Stunden 5 Min. 36 Sek.).

Drachenwurz *w*; -; s. *Calla*.

Drachenzahn *m*; -(-*s*), -*zähne*; ausgegrabene Knochen, welche das gemeine Volk für die Zähne eines Drachen hält.

Drachme *w*; -, -*n*; (griech.) Gewicht; achter Teil einer Unze (s. d.); alte griech. Münze.

6000 D. = 1 attisches Talent; heute 1 D. = 103 Lepta = 1 Frank.

Dracocephalum (*Drachenkopf*), Pflanzengattg., Fam. der Labiata; *D. moldavicum* (türk. *D.*), Zierpflanze aus der Moldau u. Nordas., auch zu Teeaufguß.

Dradel *m*; -*a*; (Seil:) die verworrenen Fäden beim Spinnen.

Dragee *m* u. *w*; - u. -*s*, -*n* u. -*s*; (spr. *dradd*, frz.) Zuckerkerne.

Dragonan *m*; -*a*, -*e* u. -*s*; (türk.) Dolmetscher Übersetzer (bei einer Gesandtschaft).

Dragon, **Drugun** *m*; -(-*s*); s. *Artemisia*.

Dragoner *m*; -*a*, -; (frz.) (Mil.) leichte Reiterel., die auch zu Fuß dient; (übtr.): großes, starkes u. plumpe Frauenzimmer.

Draht *m*; -(-*s*), **Drahte**; der im Spinnen zusammengedrehte Faden; der v. Metall gezogene Faden; **Eisendraht**, **Siberdraht**; **Telegraphendraht**; (übtr.): mein Draht ist mir ausgegangen, mein Geld ist zu Ende.

Drahtantwort *w*; -, -*n*; telegraphische Antwort, Depesche.

Drahtarbeit *w*; -, -*n*; aus Draht hergestellte Arbeit (s. a. *Filigran*).

Drahtbank *w*; -, -*bänke*; (Drhtz.) ein Gestell od. Tisch, auf dem der Draht gezogen wird.

Drahtbauer *m*; -*a*, -; Vogelbauer aus Draht.

Drahtbürste *w*; -, -*n*; Bürste mit feinen Drahtborsten; aus Bronze od. Messing dienen zum Bronzieren eiserner Gegenstände.

Drahtseisen *s*; -*a*, -; s. *Ziehseisen*.

drahten, mit Draht heften; (übtr.): telegraphieren.

drahtern, aus Draht hergestellt.

Drahtfenster *s*; -*a*, -; Fenster mit einem Drahtgitter.

Drahtgeschütze *Mz.*; v. Londridge erfundenes Geschützrohr, welches mit Stahlband mehrf. umwickelt ist, dessen äußere Lagen auf die inneren einen den Pulvergasen entgegengesetzten Druck ausüben sollen.

Drahtgewebe *s*; -*a*, -; auf Webstühlen hergestelltes, zu Sieben, Gittern usw. verwendetes glattes Gewebe aus Elaeen- od. Messingdraht.

Drahtgitter *s*; -*a*, -; Gitter aus Draht.

Drahtglas *s*; -*a*; Glasplatten mit eingeschlossenem Drahtnetz, welche von großer Festigkeit sind und für Glasdächer, (begehbare) Oberlichte, Markusen usw. verwendet werden.

drahthaarig, mit steifem, abstehehem Haar (Vorstehtund).

Drahthammer *m*; -*a*, -*hämmer*; Hammerwerk, auf dem Draht hergestellt wird.

Drahthindernis *s*; -*n*isses, -*nisse*; Annäherungshindernis aus Stacheldraht, Drahtgeflecht auf Pfählen v. Deckungen, oft in vielfachen Reihen hinter- u. durcheinander, eine ganze „Hinderniszone“ bildend.

Drahtlehre *w*; -, -*n*; **Drahtmaß**, Vorrichtung zum Prüfen der Dicke von Drahten.

Drahtleitung *w*; -, -*n*; (El.) aus Draht hergestellte Stromleitung.

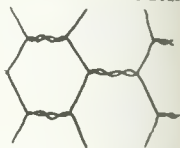
drahtlich, (volkst.) telegraphisch.

drahtlose Telegraphie u. **Telephonie**, s. *Telegraphie ohne Draht*.

Drahtmaß *s*; -(-*s*), -*e*; s. *Drahtlehre*.

Drahtmühle *w*; -, -*n*; s. *Drahthammer*.

Drahtnachricht *w*; -, -*n*; telegraphische Nachricht.



Drahtgewebe



Drahtlehre

Drahtpuppe w; -, -n; Puppe, der Kopf u. Hände beweglich sind; eine in ihren Bewegungen stoffe Person.

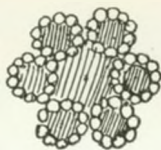
Drahtrolle w; -, -n; eine mit Draht umwickelte Rolle aus Holz.

Drahtrolle w; -, -n; Rolle v. Draht für Musikinstrumente.

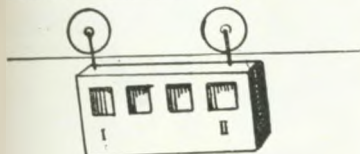
Drahtschere w; -, -n; starke Schere zum Zerschneiden des Drahtes.

Drahtseil s; -(e)s, -e; aus mehreren um ein gemeinsames Seil zusammengepackten Drahten bestehendes Seil, das bei Transmissionen, Brücken, Eisenbahnen usw. verwendet wird.

Drahtseilbahnen Mz.; 1. Transportbahnen; die Fahrzeuge hängen mittels der Räder am Draht-



Drahtseil



Drahtseilbahn

seil (Hängebahnen, s. d.). 2. Kabelbahnen; Fahrzeuge auf gewöhnl. eisenen Gleisen, aber an einem bewegl. Seil befestigt.

Drahtseilnabe, Vorrichtung zur Talbeförderung v. Schlagholz.

Drahtsieb s; -(e)s, -e; Sieb, dessen Boden aus Draht hergestellt ist.

Drahtverbau s; -(e)s, -e; s. *Verbau*.

Drahtwerk s; -(e)s, -e; aus Draht hergestellte Arbeit.

Drahtwurm m; -(e)s, -würmer; die wurmförmigen Larven v. Schnellkäfern (s. d.), schädlich durch Benagen der Wurzeln v. Kulturpflanzen.

Drahtziegel m; -s, -; Drahtgewebe mit aufgesetzten u. ziegelhart gebrannten Tonkörperchen, dienen zur Aufnahme v. Mörtelputz.

Drahtzug m; -(e)s, -züge; Fabrik, in der Draht gezogen wird.

Drainage w; -, -n; [spr. drändze, frz.] Entwässerung feuchter Grundstücke durch unter-

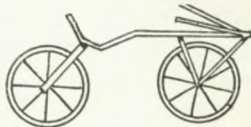


Drainage

irdisch hergestellte fortlaufende Hohlräume. Je nach dem Materiale, das zur Herstellung der Hohlräume dient, unterscheidet man: Feldsteind., Fasernd., Rasen- u. Torfziegel., Lattend., Plattend. (Steinplatten, Ziegel) auch Sickerdrain od. Naßgattgraben u. die am meisten verwendete Röhrend., bei der Röhren aus gebranntem Ton (Drainröhren, Drains) das Wasser aufnehmen u. fortleiten. Das Drainrohr ist 30 cm lang u. besitzt eine lichte Weite von 3, 4, 5, 6, 8 u. mehr cm. Das Wasser sickert durch die Stößen in den Drainstrang ein (Saugdrain), der ein stärkeres od. schwächeres Gefälle hat u. fließt durch

die en in den größten Sammeldrain u. durch die en in die Verflut od. einem Hautsammel-drain. Je nachdem, ob die Saugdrains od. die Sammeldrains im größten Gefälle liegen, unterteilt man Längs- u. Quer-D. Soll von fremdem Grunde zufließendes Wasser abgeleitet werden, so geschieht dies durch einen selbständigen Kopfdrain. Die Herstellung der Drainröhre erfolgt durch eine Drainröhrenpresse, das Verlegen derselben in die (mit eigenartig getakteten Spaten hergestellten) Gräben, deren Sohle mit dem Schwannenhals geglättet wird, mit dem Leg-haken. (Med.) Einlegen von Röhren (Drains) aus Kautschuk, Gummi, Glas usw. in Wunden u. Fisteln, um den Abfluß des Sekrets zu erleichtern.

Dräisine w; -, -n; [spr. dräisine] Bahnwagen zum Selbstfahren, nach dem Erfinder Dräis benannt, Vorläufer des Fahrrades.



Dräisine

drakonisch, (griech.) unbarmherzig streng; nach dem athenischen Gesetzgeber Drakon (s. Bd. I).

Drakontiasis w; -, (griech.) Krankheits, s. Fadenwürmer.

Drall m; -(e)s; die Windung der Züge im Innenrohr der Feuerwaffen, zwingt das Geschloß zur Drehung um die eigene Achse u. damit zur Stabilität während des Fluges.

Dralllänge, die Länge einer ganzen Windung, wird in Kaliber n od. Metern gemessen. drall, fest, prall; gesund, dert; ein dralles Mädchen.

Dram, [spr. dräm] in England u. Nordamerika $\frac{1}{160}$ Handpound = 1,77 g.

Dramatiker m; -s, -; Schauspielkundler, Schauspielsteller.

dramatisch, schauspielmäßig; lebhaft; es ging dort sehr dramatisch zu.

dramatisieren, einen Stoff schauspielmäßig bearbeiten.

dran, s. *daran*.

Drang m; -(e)s; Zustand, in dem man zu etwas getrieben, gedrängt wird; innerer Trieb; Stöhrung; bei dem Drange der Umstände, wenn es die Umstände erfordern.

drängeln, s. *drängen*.

drängen, vorwärts od. beiseite drücken, um sich Platz zu machen; (nbttr.) bedrängen; die Gläubiger drängen ihn; wünschen, Verlangen haben, es drängt mich, Ihnen zu danken; ellen, die Zeit drängt.

Drängsal s; -s, -e; w; -, -e; Bedrängnis, Kummer.

drängsalieren, bedrängen, bedrücken.

Drängwasser s; -s; s. *Druckwasser*.

dränieren, (Landw.) durch Röhren entwässern.

Drap, [spr. dra, frz.] Gewebe, Tuch; D. d'or. Goldbrokat; auch eine Art der Kegelschnecken (s. d.); D. d'argent, [spr. darään] Silberbrokat; D. de soie, [spr. sood] schwere Seidenzeuge; D. des Dames, [spr. dü däm] Dammentuch, leichtes Halbtuch.

Draper John Will. [spr. dre'p], 1811-1882, amer. Chemiker u. Physiolog. Prof. in New York, schrieb: „History of the Intellectual development of Europe“. - Sein Sohn Henry (1837-1882), Naturforscher, um die Astrospektroskopie verdient.

Draperie *w*; -, -n; (frz.) Wandbekleidung; (Mal.) Faltenwurf.

drapieren, mit Tuch bekleiden.

dräschen, heftig regnen.

Dräsine, *s. Drätsine*.

Drastica (griech.); (Med.) Abführmittel (s. d.).

drastisch, (griech.) (v. Arzneien:) schnell wirkend; (übr.): derb, überleben.

dräuen, *s. drohen*.

drauf, *s. darauf*.

Draufbohrer *m*; -, -n; bei der Holzbearbeitung verwendete Bohrwinde.

Draufgeld *s*; -(e)s, -er; *s. Angeld*.

draus, *s. daraus*.

draußen, außerhalb; (übr.): in der Fremde.

drawingroom, (engl., spr. droiñrüm); Besuchszimmer.

Drazäne *w*; -, -n; *s. Dracaema u. Cordylina*. **Dreadnought**, (spr. drédnót, engl. „Fürchte nichts“) Name des 1906 vom Stapel gelaufenen ersten Großkampfschiffes der brit. Flotte mit schwerem Einheitskaliber der Hauptartillerie; in der Folge Bezeichnung für alle Schlachtschiffe des gleichen Typs. Der erste D. wurde Mitte Sept. 1921, also nach 15jähriger Dienstzeit, als „altes Eisen“ auf Befehl der Admiralität öffentlich versteigert.

Drehseilbank *w*; -, -bänke; *s. Drehbank*.

drehseilen, auf der Drehseilbank einem Körper eine runde Gestalt geben; (übr.): künstlich ausarbeiten.

Drehseiler *m*; -s, -; Handwerker, der auf der Drehseilbank allerlei Arbeiten verrichtet.

Drehseiler Gustav, Landwirt, 1833–1890. Hptwerke: „Statik des Landbaues“, „Der landw. Pachtvertrag“.

Drehseilerarbeit *w*; -, -en; durch Drehseilen hergestellte Arbeit.

Dreck *m*; -(e)s; Kot. Unreinigkeit; (volkst.) wertloses Zeug; sich einen Dreck aus etwas machen, sich darum nicht kümmern; (im Gegensatz dazu:) sich um jeden Dreck kümmern; mißliche Lage; nun bin ich aus dem Dreck heraus!

dreckig, schmutzig, unrein.

Dreckkarren *m*; -s, -; kleiner Wagen, auf dem Dreck fortgeführt wird.

Dreckloch *s*; -(e)s, -löcher; mit Dreck angefülltes Loch; (übr.): schmutziger, gemeiner Ort.

Dreckseele *w*; -, -n; gemeiner, niedrig denkender Mensch.

Dreckvogel *m*; -s, -vögel; ein dem Adler ähnlicher Vogel.

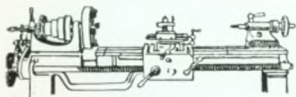
Dreckwinkel *m*; -s, -; *s. Dreckloch*.

Dredsche *w*; -, -n; Netz zum Einholen v. Meeresschlamproben u. zur Erbeutung v. Tieren der Tiefsee.

Dreesch *m*; -es, -e; (Driesch) gebrachter Acker, der als Weide benutzt wird.

Drehbahn *w*; -, -en; *s. Seilerbahn*.

Drehbank *w*; -, -bänke; Vorrichtung, um Drehkörper aus Metall, Holz od. Horn herzustellen.



Drehbank

Drehboase *w*; -, -n; Art kleiner Schiffskanone.

Drehbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Drehkreuz*.

Drehbrücke *w*; -, -n; Brücke, welche beim Passieren v. Schiffen mit hohen Masten geöffnet werden kann, indem sich ein Teil des Tragwerkes um eine senkrechte Achse dreht.

Drehbühne *w*; -, -n; aus einer großen Drehscheibe bestehendes Bühnensystem, bei welcher

immer ein Abschnitt mit der aufgebauten Szene dem Publikum zugekehrt ist, während der andere für die folgende Szene zurechtgemacht werden kann; hierdurch ist ein äußerst rascher Szenenwechsel möglich. Dieses System wurde 1896 vom Bühnentechniker Karl Lautenschlager (gest. 1906 in München) erfunden. Eine Verbesserung der D. erfand der Oberinspektor des deutschen Opernhauses in Charlottenburg, Gustav Dumont. Sein System, die G-D-Bühne, ist eine Verwirklichung der festen Bühne mit einer sie einschließenden drehbaren Ringbühne.

Drehseilen *s*; -s, -; Werkzeug zum Drehen od. Drehseilen.

drehen, sich um einen Mittelpunkt bewegen; nach einer Seite hin bewegen; den Kopf drehen; zukehren; einem den Rücken drehen; Worte drehen und deuten, sie zu eigenem Vorteil zu deuten suchen.

Drehler *m*; -s, -; einer, der etwas herumdreht; Drehler; deutscher Tanz; mit der Drehkrankheit (s. d.) behaftetes Schaf.

Drehler Ant. (1810–1863), Wiener Industrieller, übernahm 1836 die Brauerei in Kleinschwechat.

Drehergeflecht

s; -(e)s, -e; die

Kettengaze (s. d.).

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.

Drehseil *s*; -e, -e; *s. Drehseil*.



Drehseil

Drehkrankheit *w*; -, Krankheit, bes. bei Schafen, verursacht durch den Drehwurm (s. Bandwürmer);



Drehkrankheit bei Schafen

äußert sich durch Bewegungsstörungen (Taumeln, Drehen) u. Lähmungen des betroffenen Tieres.

Drehkreuz *s*; -es, -e; oft mit Zahlwerk ausgestattete drehbare Wagschranke in Kreuzform, die immer nur eine Person durchläßt.

Drehlade *w*; -, -n; *s. Drehseilbank*.

Drehlatte *w*; -, -n; *s. Feldzirkel*.

Drehleiter *w*; -, -n; gitarrenähnliches Saiteninstr., s. Vielle.

Drehloch *s*; -(e)s, -löcher; kleiner Wasserwirbel.

Drehmoos *s*; -es, -e; *s. Funaria*.

Drehöfen, Mz.; drehbare, zylinderförmige Ofen, die eine gleichmäßige Durchhitzung mit den Heizgasen ermöglichen u. das Material innig durch-

mengen: Die **Drehrohröfen**, bis 40 m lg. dienen bes. bei der Zementbrennerei.

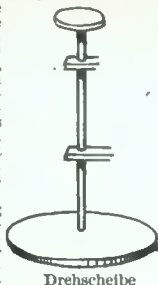
Drehkessel *w*; -, -n; *s.* Leierkasten.

Drehpfosten *m*; -s, -; beweglicher u. umlegbarer Pfosten bei Schützenwehren, welche das Wehr wirklich in u. außer Tätigkeit setzen.

Drehrad *s*; -(e)s, -räder; Rad; um das eine Schnur gewunden ist u. das andere Körper in Bewegung versetzt.

Drehscheibe *w*; -, -n; (Töpferei:) hölzerne Scheibe, um die eine Schnur läuft u. die die Töpferscheibe (*s.* d.) in Bewegung setzt; (Els.) große horizontale Scheibe, auf die d. Eisenbahnwagen gebracht wird, um ihn mittels der Scheibe umzu-drehen u. auf ein anderes Gleise zu bringen; die D. des Bildhauers ermöglicht es ihm, sein Werk vom gleichen Standpunkt aus selbstig zu bearbeiten.

Drehspiegel *m*; -s, -; Spiegelvorrichtung, die dazu dient, durch Spiegelung schnell folgender elektr. Funken den Zeitunterschied zw. den einzelnen Entladungen festzustellen.



Drehscheibe

Drehstahl *m*; -, -(e)s, -e; *s.* Drehstift.

Drehstift *m*; -(e)s, -e; (Uhrm.) eine elserne Spindel, auf der die Räder abgedreht werden.

Drehstrom *m*; -(e)s, -ströme; *s.* Mehrphasenstrom; **D-Motor**, *s.* Elektromotor.

Drehstuhl *m*; -(e)s, -stühle; Stuhl, der mittels einer Schraube gedreht werden kann; (Met.) kleine Drehbank.

Drehturm *m*; -(e)s, -türme; drehbarer Panzerturm in Forts od. auf Kriegsschiffen, enthält meist die schweren Geschütze; nach deren Anzahl Zwillings-, Drillingturm. Der Schutz des D. besteht aus modernen Großkampfschiffen aus Nickelstahlpanzerung bis zu 450 mm Plattenstärke.

Drehungsmoment *s*; -(e)s, -e; das statische Moment beim Hebel (*s.* d.).

Drehungsvermögen, optisches, *s.* optisches Drehungsvermögen.

Drehwaage *w*; -, -n; *s.* Torsionswaage.

Drehwuchs *m*; -es, -wüchse; spiralliger Verlauf der Holzfasern, der die Verwendbarkeit der Hölzer zu Schnitt- u. Spaltwaren verringert; auch Bäume, die solchen Wuchs zeigen.

Drehwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s.* Bandwürmer.

drei, *Zw.*: es hat seine Stelle zw. zwei u. vier; er kann nicht bis drei zählen, er ist beschränkt.

drei *w*; -, -en; Zahlzeichen 3; (frz. Spielkarten:) Blatt mit 3 Augen.

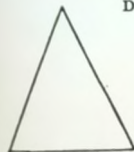
Dreiblatt *s*; -(e)s, -blätter; *s.* Menyanthes.

Dreidecker *m*; -s, -; Schiff mit drei Verdecken; *s.* auch Flugtechnik.

dreidrehtig, aus drei Fäden gesponnen.

Dreieck *s*; -(e)s, -e; (Geom.) eine Fläche od. Figur, die v. drei Seiten od. Linien eingeschlossen

Dreiecke



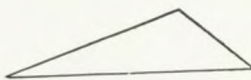
gleichschenkliges



gleichseitiges



rechtwinkliges



ungleichseitiges

ist; ist gleichseitig, gleichschenkl. (2 gleiche Seiten) od. ungleichseitig; nach den Winkeln: recht-, stumpf- od. spitzwinklig. Winkelsumme = 2 Rechte. Ein sphärisches od. Kugel-D. ist ein Teil der Oberfläche einer Kugel, der v. 3 Bogen größter Kugelmreise begrenzt wird. Die Lehre v. der Berechnung der D. heißt Trigonometrie (*s.* d.).

Dreiecksaufnahme *w*; -, -n; *s.* Triangulation.

Dreieckskopf *m*; -es, -köpfe; Schlangengatt., Unterfam. der Grubenottern, sehr giftig. **Ancistrodon halys** (*Halsyschlange*). **Westasien**; **A. piscivorus** (*Wassermokassinische Schlange*, Nordamer.).

Dreier *m*; -s, -; Scheidenmünze im Werte v. drei Pfennigen; das ist keinen Dreier wert, das ist ganz wertlos.

dreierlei, v. drei verschiedenen Arten.

Dreifaltigkeitsblume *w*; -, -n; Stiefmütterchen (*s.* Viola).

Dreifaltsaufdruck *m*; -(e)s, -e; Tübereinanderdruck dreier Klischees (rot, blau, gelb) zur Wiedergabe farbiger Originale.

dreifaltig, drei verschiedene Farben habend.

Dreifelderwirtschaft *w*; -, die Art der Feldwirtschaft, nach der man ein Feld abwechselnd ein Jahr mit Sommergetreide, das zweite Jahr mit Wintergetreide bebaut u. im dritten Jahre brach liegen läßt.

Dreifuß *m*; -es, -füße; antikes Gerät auf drei Füßen, eine keramische Form mit Gestell od. Stützen bildend, ferner als Tisch od. Stuhl. Die D. waren entweder aus Metall od. Stein hergestellt u. dienten als Gebrauchsgegenstand, Kultgerät, Kampfgeschenk, Weihgeschenk usw. Berühmt ist der delphische D. als Sitz der Pythia.

dreigestrichen, (v. Noten:) mit drei Strichen unter od. über dem Kopfe.

dreigesteilter Nerv, *s.* Trigeminus.

Dreihorn *s*; -(e)s, -hörner; (*Ceratophyes typhoeus*) tiefschwarzer Blatthornkäfer.

Gruppe der Mistkäfer; das Männchen hat 3 Hörner auf dem Halsschild.

dreijährig, drei Jahre alt; drei Jahre dauernd

Dreikanter *Mz.*; durch Wüstensand dreiseitig flachpyramidal abgeschliffene Geschiebe.

dreikantig, etwas, das 3 Kanten u. 3 Ecken hat.

Dreiklauienschildkröte *w*; -, -n; *s.* Lippen-schildkröte.

Dreiläufer *m*; -s, -; Gewehr mit 3 Läufen; (*Jag.*) der zu drei Viertel ausgewachsene Hase.

Dreiling *m*; -(e)s, -e; altes Hohlmaß; (in manchen Gegenden:) kleines Brot; 3 Zoll starke Diele.

dreimal, drei verschiedene Male; **dreimal willkommen**, herzlich willkommen.

Dreimaster *m*; -s, -; großes Schiff mit drei Masten; **dreimatig**.

Dreimeilenzone *w*; -, -n; der Höheit des Uferstaates unterstehende 3 Meilen breite Meereszone.

dreimonatlich, was alle drei Monate geschieht.

Dreifünder *m*; -s, -; (veralt.) Kanone, die elfpfündige Kugeln schießt.

dreifündig, drei Pfund schwer.



Dreihorn

Dreipaß *m*; -ses; gotisch, Maßwerkverzierung aus sphärischen Dreiecken.

Dreiphasenstrom *m*; -(e)s, -ströme; *s. Mehrphasenstrom*.

Dreirad *s*; -(e)s, -räder; Fahrrad mit drei Rädern.

dreireihig, aus drei Reihen bestehend.

Dreiruderer *m*; -s, -; Schiff mit drei Ruderbänken; dreiruderig.

Dreisatzrechnung *w*; -, -en; *s. Regeldetri*.

Dreischenkel *m*; -s; (lat. triquetra), an romanischen Kirchenbauten vorkommende ornamentale mystische Figur aus drei verschlungenen Kreissegmenten u. einem Kreis, wahrscheinlich Symbol der Dreieinigkeit.

Dreischlag *m*; -(e)s; (v. Pferden): Gangart, bei der man das Pferd nur dreimal auftreten hört, Paß.

Dreischlitz *m*; -es, -e; *s. Triglyph*.

dreischneidig, drei Schneiden habend.

Dreischneuß *m*; -es, -e; aus drei in einen Kreis eingefügten „Fischblasen“ bestehendes gotisches Maßwerk.

dreischrotig, dreimal geschroten (*s. d.*).

dreischürig, (*dreimahdig*), dreimal im Jahre mahbare Wiesen od. Futterpflanzen.

dreiseitig, drei Seiten habend.

dreisilbig, aus drei Silben bestehend.

Dreisinnige *Nz.*; *s. trisumme Blinde*.

dreisitzig, mit drei Sitzen versehen.

Dreispanner *m*; -s, -; der mit drei Pferden bespannte Wagen.

dreispännig, mit drei Pferden bespannt.

Dreispiß *m*; -es, -e; an drei Seiten aufgeschl. gener Filzhut mit Krempe.

Dreisprung *m*; -(e)s, -sprünge; Weitsprung mit 3maligem Abspringen desselben Beines.

dreißig, zehnmal drei.

Dreißiger *m*; -s, -; Person v. dreißig Jahren;

dreißig Jahre alter Wein.

dreißigerlei, v. dreißig verschiedenen Arten.

dreißigjährig, dreißig Jahre alt; dreißig Jahre dauernd; der Dreißigjährige Krieg.

dreißigste, Ordnungszahl v. Dreißig.

Dreißigstel *s*; -s, -; dreißigster Teil eines Ganzen.

dreist, kühn, beherzt; unverschämt; Dreistigkeit *w*; -, -en.

dreistimmig, (*Mus.*) für drei Stimmen hergerichtet.

dreistöckig, drei Stockwerk hoch.

dreistufig, Kompression eines Gases in 3 Absätzen.

dreistündig, drei Stunden lang dauernd.

dreistündlich, was alle drei Stunden geschieht.

dreitägig, drei Tage dauernd; drei Tage alt.

dreiteilig, aus drei Teilen bestehend.

dreiwöchentlich, was alle drei Wochen geschieht.

Dreiviertelsäule *w*; -, -n; an einem Pfeiler, einer Wand anliegende Säule, deren Querschnitt ungefähr einen Dreiviertelkreis bildet.

Dreiviertelstab *m*; -(e)s, -stäbe; mehr als halbkreisförmiger Rundstab (*s. d.*).

Dreiviertelstuch *s*; -(e)s, -tücher; leichtes Tuch.

Dreizack *m*; -(e)s, -e; Werkzeug mit drei Zacken; (*Myth.*) Attribut des Meergottes Poseidon; dreizackig.

dreizehn, drei und zehn; dreizehnte, Ordnungszahl dazu.

Dreizehntel *s*; -s, -; dreizehnter Teil v. einem Ganzen.

dreizinkig, drei Zinken habend.

dreizipfelige Klappe, eine Klappe im Herzen.

dreizöllig, drei Zoll dick, breit, lang u. hoch.

Drell *m*; -s; *s. Baumwollgewebe*.

Drempel *m*; -s, -; Schwelle einer Kammer-schleuse od. eines Siels, an die sich das geschlossene Drehtor anlehnt, Drampel, Drempel, Drümpel, Trümpel; Umarmung der Geschütz-pforten auf älteren Kriegsschiffen (*Portendrempel*).

Drempelwand *w*; -, -wände; lotrechter, massiver od. aus Fachwerk bestehender Teil eines Kniestocks (*s. d.*).

Dresche *w*; -; (volkst.) Prügel, Hiebe.

dreschen, ich dresche, du drisch(e)st, ich drosch, gedroschen; die Körner der Feldfrüchte mittels des Dreckschlegels aus den Hälzen schälen; Korn dreschen; (volkst.) prügeln, schlagen; leeres Stroh dreschen, unnütze Arbeit verrichten; Karten dreschen, viel Karten spielen; Akten dreschen, viel Akten lesen.

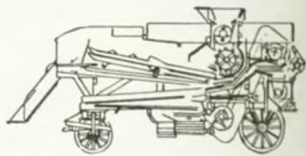
Drescher *m*; -s; -, einer, der drischt.

Drescherlohn *m*; -(e)s, -löhne; Bezahlung des Dreschers.

Dreckschlegel *m*; -s; Werkzeug zum Dreschen.

Dreschkönig *m*; -(e)s, -e; Süddeutchl. u. Österr.: Jener, der beim Dreschen den letzten Schlag tut u. v. den anderen geneckt wird.

Dreschmaschine *w*; -, -n. Kleinere Stütten-D. haben drehbare Lauf-(Blech-)Trommel mit Stützen besetzt; zw. diesen u. Stützen d. Dreckschlegel.



Dreschmaschine

werden die Körner aus d. Ähren gestreift. Größere Schlagleisten-D. haben in Charnieren bewegliche rahmenartige Leisten od. Stäbe. Hand-D. werfen Stroh u. Körner zusammen aus, Trennung beider durch Ausschütteln mit Gabeln nötig. Göpel-D. haben jalousienähnliche Strohschüttler, die die Körner ausschütteln u. das Stroh herausbefördern. Weitere Reinigung u. Sortierung durch Getreide-Reinigungsmaschinen (*Triebse*). Meist gebraucht Motoren-D. (*Dampf*). Explosionsmotor-, elektr., reinigen u. sortieren zugleich, liefern „marktfertige“ od. „Konsum“-Ware, manchmal mit Selbstentleerung zum Ergreifen u. Einbringen der Garben in den Dreschkorb verbunden.

Dreschtenne *w*; -, -n; *s. Tenne*.

Dreschzehnte *m*; -ns, -n; zehnter Teil des ausgedroschenen Getreides als Abgabe.

Dreschzeit *w*; -, -en; Zeit, in der gewöhnlich gedroschen wird.

Dresdener Bank, eine der führenden deutschen Banken, 1872 gegr.

Dressel Adolf (1828–1905), Wasserbauingenieur, leitete 1886–91 die Weichsel- u. Nogatregulierung, dann den Bau des Dortmund-Emskanals, bearbeitete das erste Projekt des Mittelhandkanals.

dressieren, (*frz.*) abrichten, zureiten; *Dressur* *m*; -s, -e; (*spr. -ssör*) einer, der Tiere abrichtet.

Dressingmaschine *w*; -, -n; Bürostmaschine; Schlittmaschine (*s. d.*); Kämmaschine für Florettseide.

Dressur *w*; -, -en; Abrichtung v. Tieren; Herichtung v. Schlachtgeflügel, um denselben ein gefälligeres Aussehen zu geben.

Dreyse Joh. Nik. v. (1787–1867), deutscher Techniker, erfand 1827 das Zundnadelgewehr, gründete 1841 eine große Gewehr- u. Munitionsfabrik, die sein Sohn Franz (1822–1894) fortführte.

D. R. G., Abk. für deutsches Reichsgesetz.

driebrachen, (Landw.) einen Acker zum dritten Male umpflügen.

driesch, (niddtsch.) ungepflügt, brach.

drieschen, einen Brachacker zum ersten Male pflügen.

Driesel *m*; -s, -; (niddtsch.) Rolle, Scheibe; (volkst.) Schwindel.

Drit *m*; -(e)s, -e; schlechter Topf; (Seew.) Strömung; (Färberei:) Küpennetz; (Geol.): Ablagerungen der Quartärformation im ehemals glazialen Gebiet, hauptsächlich aus Skandinavien, Lappland u. Finnland stammender Gebirgsschutt.

Dritttheorie *w*; -, -n; die Theorie, daß die ertasteten Ablagerungen nicht durch Gletscher, sondern durch schwimmende Eisberge herbeigeschafft worden seien (Ch. Lyell). Diese sollen durch Meeresströmungen v. Skandinavien nach Süden getrieben worden sein u. in der norddeutschen Tiefebene, die nach Lyells Annahme noch vom Meer bedeckt war, beim Abschmelzen die mitgeführten Gesteinsrümpfe ausgestreut haben. Die Theorie ist heute durch die Glazialtheorie verdrängt, nach welcher die Entstehung des skandinavischen u. norddeutschen Glazialdriftums einheitlich vor sich gegangen ist.

Drill *m*; -(e)s; die täglichen Übungen beim Militär.

Drill *m*; -(e)s, -e; *s. Parian*.

Drillbohrer *m*; -s, -; (Met.) Bohrer mit Schwingscheibe, auch *Archimedischer Bohrer* gen.

drillen, im Kreise drehen; bohren; oben, heranbilden: Soldaten drillen.

Drillen *s*; *s*; Aussaat des Samens in Reihen mittelst der Drillsämaschine, die auch **Drill** genannt wird. **Drillung**, gleichzeitige Einbringung v. Saatgut und Dünger, um letzteren nahe an den Samen u. das daraus hervorgehende junge Pflänzchen heranzubringen.

Drillich *m*; -(e)s, -e; (lat.) Leinengewebe aus dreifachen Fäden.

drillchen, v. Drilllich gemacht.

Drilling *m*; -(e)s, -e; (in der Mühle:) Triebgrad; das mit zwei anderen zu gleicher Zeit geborene Kind; dreilaufiges Gewehr.



Drilling

Drillbohrer

Drillmaschine *w*; -, -n; (Drillsämaschine) zieht mit Hilfe kleiner hobler Schale seichte Furchen, in die durch die Hohlachse (Saattrichter) die Samen fallen.

Drillung *w*; -, -en; Verdrehung um die Achse, *s. Torsion*.

Drimsy, Gewürzrindenbaum, Immergrüne trop. Blume u. Straucher aus der Gattung der Magnoliaceen, in 10 Arten; *D. Winteri* liefert die Winterse Rinde, die als Heilmittel gegen Skorbut Anwendung findet.

drin, *s. darin*.

dringen, ich dringe, drang, gedrungen; mit treibender Gewalt bewegen; (öbtr.): in ein Wissensgebiet dringen; hervorbrechen; die Soldaten drangen aus der Stadt; in jem. dringen, ihn durch Bitten zu etwas bewegen; auf etwas dringen, auf etwas bestehen.

dringend, heftig; eine dringende Gefahr; die Sache ist dringend, sie duldet keinen Aufschub.

dringlich, sehr notwendig; Dringlichkeit *w*; -, drinnen, innen, darin.

Drischel *m*; -s, -; Dreschflegel.

dritte, Ordnungszahl von drei.

dritthalb, zweieinhalb.

Drittell *s*; -(e)s, -e; *s. Drittel*.

Drittel *s*; -s, -; dritter Teil eines Ganzen.

dritteln, in drei Teile teilen.

Drittsilber *s*; -s; Argentan (*s. Neusilber*).

drittens, an dritter Stelle.

drittes Geschlecht, die homosexuell (*s. d.*) Veranlagten.

dritthalb, *s. dritthalb*.

drittletzt, der, die, das dritte vom Ende an gezählt.

drob, *s. darob*.

droben, da oben, dort oben.

Drogen *Mz*; Rohstoffe, die mediz. u. techn. Zwecken dienen.

Drogerie *w*; -, -n; Arzneiwaren, Spezereiwaren; Drogeriehandlung; **Drogist** *m*; -en, -en; Händler mit Drogen.

Droguet, (frz., spr. *drope*) versch. gemischte Gewebe aus Seide u. Baumwolle, Leinen od. Wolle.

Drohbrief *m*; -(e)s, -e; Brief, der eine Drohung enthält.

drohen, able Absicht verkünden; bevorstehen, nahe sein; einem mit seinem Besuche drohen.

Drohne *w*; -,

-n; die männliche Honigbiene, wird alljährlich als unnützer Fresser v. den Arbeiterbienen in der Drohnenschlacht getötet. In übertragenem Sinne auch für Nichtetuer, die v. der Arbeit anderer leben.

dröhnen, einen erschütternden Ton geben; durch einen Schlag zum Zittern bringen; die Fenster dröhnen.

Drohnbrut *w*; -, -en; Bienenbrut, aus der die Drohnen entstehen.

Drohrede *w*; -, -n; Rede, die eine Drohung erhält.

Drohung *w*; -, -en; Handlung des Drohens; drohende Gebärde od. Rede; (Recht:) Kundgebung des Vorsatzes einer Rechtsverletzung, nach d. R.-Str.-G. mit Zuchthaus, Gefängnis od. Geldstrafe bestraft (§ 106, 107, 167, 240).

Drohwort *s*; -(e)s, -e; Wort, womit man droht.

Droll *m*; (e)s; *s. Drall*.

drollig, lustig, sonderbar, possierlich; **Drolligkeit** *w*; -,

Dromedar *s*; -s, -e; *s. Kamele*.



Dromedar

Drommete *w*; —, —n; (dichterisch:) *s. Trompete*.
Dromt *s*; —(e)s, —e; (niddtsch.) Getreidemaß,
 gleich zwölf Scheffel.

Dronte *w*; —, —n;
 (*Didus ineptus*) au-
 landische ausgestor-
 bene Laufvogelart, zu
 den Tauben, größer als
 ein Schwan, bis gegen
 1800 auf Mauritius
 lebend.

Drosapismus *m*; —;
 (griech.) Abreißen des
 aufgelegten Pech-
 plasters v. der Haut,
 um bei Kopfgrind
 Haare zu entfernen.

Drops, (engl. spr.
 drops) Bonbons (s. d.).

Droschel *m*; —(e)s, —; *s. Dreschflegel*.

Droschke *w*; —, —n; (russ.) leichter einspänniger
 Personennietwagen; **Droschkenpferd**, **Droschken-**
kutscher.

Drosera (*Sonnentau*), krautige Pflanzengattg.,
 Fam. der Droserazeen, mit Blattrosette u. klei-



Dronte

Drosera
petiolaris
(Sonnentau)Drosera
luscitica
(Sonnentau)

Drosophor

nen, weißlichen Blüten, fängt kleine Insekten
 mittels der klebrigen Drüsenhaare der Blätter,
 welche sich um das anlebende Insekt krümmen.
 Mehrere Arten in Torfmooren, bes. *D. rotundi-*
folia (*rundblättr. Sonnentau*).

Droserazeen (*Sonnentaugew.*), Fam. krautiger,
 zweikeimblättr. Pflanzen sunipfliger Stellen, in
 gemäßigten u. trop. Zonen, meist Insektenfres-
 sende Pflanzen (s. d.).

Drossometer *s*; —a, —; (griech.) *s. Taumesser*.

Drosophor *m*; —(e)s, —en; (griech.) *Schlepprin-*
Verstäubungsapparat für Flüssigkeiten.

Drosophyllum lusitanicum, Insektenfressende
 Pflanze (s. d.), Fam. der Droserazeen, in Spa-
 nien, Portugal, Marokko, mit schmalen, v. Drü-
 senhaaren besetzten Blättern.

Droße *w*; —, —n; (Schiff.) Takelwerk am Be-
 san naste.

Drossel *w*; —, —n; (*Turdus*) Gattg. größerer
 Singvogel mit hochläufigen Beinen u. mäßig
 langem Schnabel, meist vorzügliche Sänger, wegen
 des wohlgeschmeckenden Fleisches verfolgt. —

Schwarz-D. (*Amstel. T. merula*). Männchen
 schwarz mit gelbem Schnabel, Weibchen braun
 mit dunklem Schnabel, ältere Tiere Standvögel;
Sing-D. (*T. musicus*), graubraun, unten weiß u.
 dunkel gefleckt, Zugvogel; **Wacholder-D.** (*Kram-*
vogel. T. pilaris), braun, unten weiß, Kehle rot-
 farben u. gezeichnet, kommt im Winter aus
 Nordeur. u. We-tas. nach Deutschland, u. a. —
S. auch Steindrossel, Spottedrossel.

Drossel *w*; —, —n; Baumnart, *s. Erle*.

Drosselader *w*; —, —n; Name der beiden großen
 Halsadern.

Drosselbein *s*; —(e)s,
 —e; *s. Schlüsselbein*.

Drosselbeeren *Mz.*;
 die Früchte der Eber-
 esche.

Drosselklappe *w*; —,
 —n; **Drosselventil**, dreh-
 bare Scheibe im Innern
 einer Rohrleitung zur
 raschen Regelung des
 Durchflusses.

Drosselmaschine *w*;
 —, —n; **Drosselstuhl**,



Drosselklappe

Drosseln



Schwarz-Drossel



Wein-Drossel



Wacholder-Drossel



Ring-Drossel



Sing-Drossel



Mistel-Drossel

1775 v. R. Arkwright erfundene Spinnmaschine (s. Spinnerei).

Drosselrinne w; -, -n; seitlich am Halse verlaufende Rinne in der die *Drosselrinne* liegt, die beim Aderlaß der Pferde geöffnet wird.

Drost m; -es u. -en, -e(n); (niddtsch.) Amtshauptmann; (in Preußen:) Landrat.

Drostel w; -, -en; Gebiet od. Wohnung eines Drostens (s. Drost).

Dronotsches Pflaster, (spr. *drud*.) eine Art Spanischfliegenpflaster.

D. R. P., deutsches Reichspatent.

druben, jenseits.

drüber, s. *darüber*.

Druck m; -(e)s, -e; Handlung des Druckens; Herstellung eines Werkes durch die Presse; das Buch ist im Drucke; (abtr.) Bedruckung; unter jemandem Drucke leben; (Mech.) die auf 1 qcm Fläche eines Körpers einwirkende Kraft, in Dynen, Atmosphären, Kilogrammen ausgedrückt. S. auch *kritische Temperatur* u. *Osmose*.

druckbar, was gedruckt werden darf od. kann.

Druckberichtigung w; -, -en; s. *Korrektur*.

Druckbewilligung w; -, -en; s. *Imprimatur*.

Druckbogen m; -e, -n; gedruckter Bogen, gewöhnlich v. 16 Seiten Umfang.

Druckbuchstabe m; -n, -n; s. *Letter*.

Druckbeuger m; -s, -; einer, der sich gern einer Arbeit entzieht.

drucken, mittels gewisser Formen, die mit Farbe überzogen sind, Figuren u. dgl. auf andere Stoffe übertragen; **Leinwand drucken**, mittels der Druckerpresse den Letternsatz mit Drucker-schwärze auf das Papier übertragen; ein Buch drucken.

drücken, die Teile eines Körpers zusammenpressen; (abtr.) Beschwerde, Kummer verursachen; einen bis aufs Blut drücken; durch Drücken Schmerz verursachen; die Schube drücken; ein unangenehmes Empfinden haben; der Magen drückt mich; sich drücken, sich heimlich entfernen.

Drucker m; -s, -; einer, der die Handlung des Druckens ausübt; Buchdrucker.

Drucker m; -s, -; Griff an der Tür, durch den dieselbe geöffnet wird; (beim Gewehr:) eiserner beweglicher Stift, welcher beim Schließen zurückgezogen wird.

Druckerei w; -, -en; s. *Buchdruckerei*.

Druckerfarbe w; -, -n; s. *Buchdruckerschwärze*.

Druckerkunst w; -, -s. *Buchdruckerkunst*.

Druckerlaubnis w; -, -en; s. *Imprimatur*.

Druckerlohn m; -(e)s, -löhne; Lohn, den ein Drucker für das Drucken empfängt.

Druckmonopol s; -(e)s; ehemaliges Privilegium der Buchdrucker, das den Nachdruck eines Werkes innerhalb einer best. Zeit verbot, jetzt durch das Verlagsrecht (s. d.) ersetzt.

Druckerpresse w; -, -n; s. *Buchdruckerpresse*.

Druckfehler m; -s, -; Fehler, der beim Setzen gemacht u. beim Drucken mit abgedruckt worden ist.

Druckfehlerteufel m; -s; eine Phantasiefigur, die absichtlich Fehler in den Druck bringt.

druckfertig, zum Abdrucken bereit.

Druckfigur w; -, -en; Risse in Glimmerplatten, welche durch Drücken mit einem stumpfen Stift entstehen u. einen sechsstrahligen Stern ergeben.

Druckfärbung m; -nisse, -nisse; s. *Buchdrucker-schwärze*.

Druckform w; -, -en; Form zum Bedrucken v. Stoffen.

Druckfreiheit w; -, -en; Erlaubnis, ein Manuskript abdrucken zu lassen; **Preßfreiheit**.

Druckgas s; -ses, -se; s. *Preßgas*.

Druckhebel m; -s, -; Hebel zum Niederdrücken eines Körpers.

Druckjahr s; -(e)s, -e; Angabe des Jahres, in dem ein Buch gedruckt worden ist.

Druckkattun m; -(e)s, -e; s. *Kaliko*.

Druckkosten Mz.; Kosten, die das Drucken eines Buches usw. verursacht.

Druckkraft w; -, -kräfte; Druck u. seine Einwirkung auf andere Körper.

Druckkugel w; -, -n; s. *Trichtertermine*.

Druckklappchen s; -s, -; s. *Kompresse*.

Druckluft w; -, -en; s. *Preßluft*.

Druckluftmotor m; -s, -en; s. *Kraftübertragung*.

Druckluftwerkzeuge, mit Druckluft an betriebene Werkzeuge od. Werkzeugmaschinen.

Druckmaschine w; -, -n; s. *Presse*.

Druckort m; -(e)s, -orte; Ort, wo ein Buch gedruckt wurde.

Druckpapier s; -(e)s, -e; zum Drucken der Bücher bestimmtes Papier.

Druckperkal m; -(e)s; s. *Kaliko*.

Druckprobe w; -, -n; Probe vom Drucke einer Schrift.

Druckpumpe w; -, -n;

Pumpe mit einem Druckwerke.

Druckregulator m; -s, -en; s.

Reduzierventil.

druckrichtig, s. *korrekt*.

Druckrolle w; -, -n; kleines

bewegliches Rad, welches hinter

dem Sättrichter der Sä-

maschine läuft u. die Erde an

die Samenkörner andrückt.

Drucksachsensendungen Mz.;

auf maschinellem Wege erzeugte

Vervielfältigungen, die v. der

Post gegen ermäßigte Gebühren

befördert werden.

Druckschaden m; -s, -schä-

den; durch Falten im Sattel

od. schlechten Sitz des Reiters

entstehendes Wundschauern.

Druckschrift w; -, -en; gedruckte Schrift.

drucksinn, im Reden stocken.

Drucksinn m; -(e)s; s. *Tastsinn*.

Drucktafel w; -, -en; s. *Beilichttafel*.

Drucktisch m; -(e)s, -e; Tisch zum Kattun-

drucken.

Druckventil s; -(e)s, -e; s. *Pumpen*.

Druckverfahren s; -s, -; s. *graphische Ver-*

fahren.

Druckwerk s; -(e)s, -e; Triebwerke, mit

Röhren u. Kolben, um Wasser in die Höhe zu

pumpen.

Drud m; -en, -en; Kobold (s. d.).

Drude w; -, -n; Hexe.

Drude Oskar (geb. 1852), deutscher Botaniker,

bes. Pflanzengeograph.

Drudenfuß, (Pentagramm) mystisches, aus 5 Lin-

ien bestehendes Dreieck.

Drudenkraut s; -(e)s; s. *Lycopodium*.

Drudenstück s; -(e)s, -e; ein gewisses Stück

Ochsenfleisch.

drum, s. *darum*.

Drummonds Kalklicht, s. *Kalklicht*.

Drumpelbeere w; -, -n; s. *Heidelbeere*.

drunten, da unten.

drunter, s. *darunter*.

Drusch m; -es; Dreschen.

Druss w; -, -n; Pferde-

krankheit; unregelmäß.

Vereinigung v. Kristallen,

welche auf gemeinsamer

Unterlage nebeneinander

sitzen. (Mit die auskristal-

lisierten Enden der Unte-

rlage (autochthone D.); die

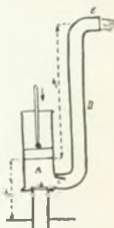
Unterlage ist häufig fremd-

artig (heterochthone D.). -

Auch Benennung für Wein-

hefe, Wein-u. Obsttrester;

durch Destillation gewinnt



Druckpumpe



Druse

man daraus **D.-Branntwein** u. **D.-öl** (*Onanthather*, *Kognaköl*).

Drüsen *Mz.*; 1. kugelförm. fleischige Erhabenheiten od. sonst verschieden gestaltete Teile an der Oberfläche einer Pflanze, die wenigstens zeitweise eine Flüssigkeit enthalten od. ausscheiden; Zellen-D. u. Gefäß-D. usw. — 2. (*Glandule*) Absonderungsorgane zur Bereitung eines D.-Sekrets (Speichel, Lab., Milch-, Nieren-D. u. a.); zu Blut- u. Lymphumänderung, s. *Lymphgefäße*, *Milz*, *Thymus* u. *Schild-D.* s. a. *Bubo*, *Sesernieren*, *innere Sekretion*.

Drüsendarre *w.*; —; Kinderkrankheit, s. *Gekröse*.

Drüsenlocke *w.*; —, -n; s. *Adenophora*.

Drüsenkrankheit *w.*; —, -en; Erkrankung der Drüsen.

Drüsenpulver *s.*; —s, —; Pulver, das man den Früchten ein gibt, die an Drüse (s. d.) erkrankt sind.

Drüsen schwarz *s.*; —; Frankfurter Schwärze (s. d.).

Dryas octopetala (*Silberwurz*), weißblühendes Rosengew. der Alpen mit silberweißer Blattunterseite.

Dryobalanops camphora (*ostind. Kampherbaum*) Fam. der Dipterokarpazeen, liefert den *Borneo-* od. *Sumatrakampher*.

Dryopithecus, Gattg. fossiler Menschenaffen aus Tertiärschichten v. Europa und Ostindien.

Dscharrabäum *m.*; —(e)s, -bäume; s. *Eucalyptus*.

Dschingedal *m.*; —s, -s; s. *Esel*.

Dschonke *chln.*; —n; (*chln.*) plumpes chln. Schiff mit 2 od. 3 Masten ohne Stengen u. mit Segeln aus Binsenmatten.

Dschungel *s.*; —s, -n; (*engl.*) Waldesdickicht, Schilffloor.

du, pers. Fw. der 2. Person, Kz.; man bedient sich dessen in der vertraulichen Sprache u. in der Anrede an Gott; einem das **Du** anbieten; mit ihm Bruderschaft trinken; auf **du** und **du** stehen, sich (einander) duzen.

Dübel (*Dobel*, *Döbel*, *Dibbel*, *Dippel*, *Döbel*, *Dollen*) *m.*; —s, —; eiserner Bolzen zur Verbindung v. Steinen, wird darin mit Blei vergossen, **Dübel** eben; prismatisches Holzstück, welches zur Aufnahme v. Nägeln, Haken, Schrauben usw. in die Mauer getrieben wird; Holzstück, welches in die Nuten verschraubter hölzerner Träger getrieben wird.

dübeln, *ich* —(e); mittels **Dübel** verbinden, verdübeln.

Dubgras *s.*; —es; s. *Cynodon*.

dubios, *dubios*, (*lat.*) zweifelhaft; (kaufm.) eine dubiose Forderung, eine Schuld, die kaum eintreibbar ist.

Dublette *w.*; —, -n; (*frz.*) irgendetwas, was man zweimal hat, z. B. eine Briefmarke; **Doppelstuck**; Erlegung zweier Tiere kurz hintereinander mit je einem Schusse der Doppelflinte.

dubliren, *doppelt* nehmen, unterfüttern; (*Spinnerel*) mehrere Fäden auf der Dublirmaschine zu einem einzigen verarbeiten. Auswalzen zweier übereinandergelegter Bleche.

Dubione *w.*; —, -n; ehem. span. Goldmünze = 66 M.

Dubois, 1. Edmond Paulin (*spr. duboi*), 1822–1891, frz. Hydrograph, Prof. in Brest, Hrsg. der „*Ephémérides astronomiques*“; — 2. Eugen, holl. Militärarzt, entdeckte auf Java 1891–94 den Überrest des sog. *Pithekanthropus* (s. d.).

Duboisia, Solanazeengattg., Austra-



Dryas octopetala (Achtblättrige Silberwurz)



Duboisia myoporoides

lien, Sträucher; **D. myoporoides** liefert das Alkaloid **Duboisin**, das wie **Atropin** wirkt.

Du Bois-Reymond Emil (*spr. ramoñ*), 1818–1896, deutscher Physiolog, seit 1858 Prof. in Berlin, schrieb: „*Untersuchungen über tier. Elektrizität*“, „*Über die Grenzen des Naturerkennens*“ (darin das skept. „*Agrarabismus*“, s. d. Teil I), „*Über Neovitalismus*“ u. a. — Sein Bruder **Paul** (1831–1889), Mathematiker, zuletzt Prof. in Berlin, schrieb: „*Die allg. Funktionentheorie*“.

Ducatello *m.*; —s, —s; in Ägypten Viertelplaster = 10 Para.

Duchenne Guillaume Benjamin (*spr. düschñ*), 1806–1875, frz. Mediziner, Begr. der Elektrotherapie.

Ducht *m.*; —(e)s, —en; Strangende eines Taues; Querbank der Schiffsboote.

Dückdalben

Mz.; zur Befestigung v. Schiffen und zur Bezeichnung des Fahrwassers dienende Pfahlbündel, die in den Grund des Wassers eingerammt sind.



Ducke *w.*;

—, -n; Was-serleitung.

Duckel *m.*; —s, -n; Bergbau: seichter Schacht, s. *Tagbau*.

ducken, demütigen; sich beugen.

Duckmäuser *m.*; —s, —; hinterlistiger Mensch, zurückhaltender Mensch.

duckmäuserig, wie ein Duckmäuser.

Duckstein *m.*; —(e)s, —; Tuffstein, Tuff; Art Weißbier in Braunschweig; s. *Traß*.

Ducrotay de Blainville Henri Marie (*spr. dükroté bliñvill*), 1778–1850, frz. Zoolog u. Anatom, Prof. in Paris, schrieb: „*Faune française*“, „*Cours de physiologie*“ u. a.

Ductus *m.*; *q.* (*lat.*) Zug (beim Schreien); (*Anat.*) Gang, Kanal, Ausführungsgang v. Drüsen.

Dudeldei *s.*; —s; geringfügige, wertlose Sache.

Dudedei *w.*; —, -en; Dudeln.

dudeln, *ich* dudle, auf dem Dudelsack spielen; schlecht spielen, singen.

Dudelsack *m.*; —(e)s, -säcke; Sackpfeife, in Schottland Nationalinstrument; Schalmel mit Windsack, dazu Brummtön gebend. 1–3 „Stimmer“ (einfache Pfeifen).

Dudu *m.*; —s, —s; s.

Dronle.

Duell *s.*; —(e)s, —e;

(*lat.*) s. *Zweikampf*.

Duellant *m.*; —en,

—en; einer, der sich

duellert; sich duell-

lieren.

Dueña *w.*; —, —s;

(*spr. düñja*, span.) Gesellschafterin, Hofmeiste-

rin, Anstandsdame.

Duett *s.*; —(e)s, —e; (*it.*) Musikstück für 2 Stim-

men.

Duff *m.*; —(e)s; Halbwellstoff.

duff, (*duffig*, (*nddtsch.*) dumpt, glanzlos.

Düffel *m.*; —s, —; dickes, zottiges Wollengewebe.

Dufrenoy Pierre Armand (*spr. düfrenoi*), 1792–1857, frz. Mineralog u. Geolog, General-

inspektor der Bergwerke, arbeitete über die



Dudelsack

Kreidperiode, schrieb: „*Traité complet de minéralogie*“.

Duft *m*; -(e)s, Döfte; feine Ausdünstung, die auf die Geruchsnerven wirkt; duften.

duftig, einen Duft ausströmend; (abstr.) leicht, zart; ein duftiges Kleid.

Duftwolke *w*; -, -n; aus feinem Duft bestehende Wolke.

Dugong *m*; -, -s; *s. Seekühe*.

Duhem Pierre (spr. düäh), 1861–1916, frz. Physiker, Prof. in Bordeaux, schrieb: „*Théories modernes de la physique*“, „*Evolution de la mécanique*“, „*Études sur Léonard de Vinci*“.

Dühren Eugen, *s. Bloch Iwan*.

Dühring Ulr. (geb. 1863), Sohn v. Eugen D., mathem.-naturwiss. Schriftsteller, gibt seit 1899 die Monatsschrift „*Personalist u. Emanzipator*“ hrs.

Dührsen Alfr. (geb. 1862), deutscher Gynäkolog, Prof. in Berlin, erfand den vaginalen Kaiserschnitt.

Duim, (spr. doim, holl. „Daumen“) 1 cm.

Dulberg Karl (geb. 1861), deutscher Chemiker, Direktor der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co. in Elberfeld, verdient um die chem. Industrie u. Medizin, arbeitete bes. über Farben- u. pharmazeut. Chemie.

Dujardin Felix (spr. düžardän), 1801–1860, frz. Zoolog, Prof. in Rennes, Entdecker der Skolode, klassifizierte die Rhizopoden. — D.-Baumelta Georges (spr. bömäs), 1853–1895, bedeut. frz. Kliniker, schrieb: „*Dictionnaire thérapeutique*“.

Dukaten *m*; -, -; urspr. byzant. Goldmünze, seit dem 12. Jahrh. auch in Italien geprägt, seit 1559 in Deutschland (= 9,6043 M.) u. in anderen Ländern, zw. 3 u. 10 M. — D.-Gewicht, früheres Gewicht für Goldwaren, dessen Einheit 1 D. = 3,49 g war. — D.-Gold, feines Gold, das zur Prägung der Dukaten genommen wird, 23,5 Karat.

Dukatenfalter *m*; -, -; *s. Feuerlinge*.

Duke, (spr. djuk, engl.) Herzog.

Duker *m*; -, -; nach unten gebogener od. geknickter eiserner od. gemauerter Röhrendurchlaß, mittels dessen ein Wasserlauf, nach dem Gesetze der kommunizierenden Röhren, unter einem anderen, tiefer gelegenen hinweggeführt wird.

duktil, (lat.) streckbar, hämmerbar; Duktilität *w*; -, Streckbarkeit, Hämmerbarkeit; Duktus, *s. Ductus*.

Dulcamara, *s. Solanum*.

duldbar, was geduldet werden kann.

duiden, ertragen, bes. mit Ergebung ertragen; zulassen, erlauben.

Dulder *m*; -, -; einer, der das Unglück gelassen erträgt; Dulderin *w*; -, -nen.

duldsam, andere u. entgegengesetzte Meinungen gelassen lassend; geneigt, ein Übel gelassen zu ertragen.

Duldsamkeit *w*; -, schonende Nachsicht, bes. Andersgläubigen gegenüber, Toleranz.

Duldung *w*; -, Duldsamkeit.

Dulkraut *s*; -(e)s; *s. Hyoscyamus*.

Dulong Pierre Louis (spr. dülöäh), 1785–1838, frz. Physiker u. Chemiker, Prof. in Paris, arbeitete über die Atomwärme der chem. Elemente. — D.-Peltisches Gesetz, 1819 v. D. u. Alexis Petit (1791–1820) gefunden; die spezif. Wärme, multipliziert mit dem Atomgewicht, gibt nahezu bei allen Grundstoffen in festem Aggregatzustande dasselbe Produkt (Atomwärme; im Mittel 6,38).

Dult *m*; -(e)s, -e; (veralt.) Jahrmarkt.

Dulzin *s*; -(e)s; (Sukrol, Phenetolkarbamid), C₇H₁₁N₃O₄ farblose, schwer lösliche Nadeln, 200–500 mal süßer als Zucker. In der Medizin als Zuckerersatz für Zuckerkranken verwendet.

Dulzinea *w*; -, -een; (span.) Gellebte, Freundin.

Dulzit *m*; -(e)s; C₆H₁₂(OH)₆, sechswertiger Alkohol, isomer dem Mannit. Entsteht durch Reduktion der Galaktose.

Dumas Jean Baptiste André (spr. dümä), 1800–1884, frz. Chemiker, Prof. in Paris, 1849–51 Ackerbau- u. Handelsminister, führte den Begriff der Substitution in die Chemie ein, schrieb: „*Traité de chimie appliquée aux arts*“.

Dumba, Fettschwanzschaf.

Dum-Dum-Fieber *s*; -, *s. Kala-azar*.

Dumdumgeschosse *Mz*; Bleigeschosse mit eingeschnittener Spitze, Stahl-(Nickel-)mantelgeschosse mit freilegender od. eingekerbter Spitze, haben im getroffenen Körper zertellende Wirkung. Zuerst im Kolonialkrieg v. d. Engländern, später, obwohl völkerrechtlich verboten, von der Entente im Weltkrieg verwendet.

Duméri André Marie Constant (spr. düri), 1774–1860, frz. Mediziner u. Zoolog, Prof. in Paris, schrieb: „*Zoologie analytique*“. — Sein Sohn Auguste Henri André (1812–1870), Ichthyolog, Direktor des Pariser Naturwiss. Museums, schrieb: „*Histoire naturelle des poissons*“ u. a.

Dumka, kleinrussisches Volklied.

dumm (dümmer, am dümmsten), von geringem, schwerem Verstande; unwissend; der Empfindung für kurze Zeit beraubt; der Wein hat mich ganz dumm gemacht.

dummdreist, auf dumme Art dreist; frech; Dummdreistigkeit *w*; -.

Dummerjan *m*; -, -e; dummer, einfältiger Mensch.

dummgrub, aus Dummheit grob.

Dummheit *w*; -, -en; Unwissenheit, dumme Handlung.

Dummkoller *m*; -, (Morosis) unheilbare Gehirnkrankheit der Pferde.

Dummkopf *m*; -(e)s, -köpfe; dummer Mensch.

dummköpfig, *s. dumm*.

Dümmling *m*; -(e)s, -e; dummer Men ch.

Dummerian, *s. Dummerian*; Pflanze, *s. Pulicaria*.

dummtrotzig, auf dumme Art trotzig.

Dumpalme *w*; -, -n; *s. Hyphaena*.

dumpt, (vom Schalle:) nicht laut tönend, undeutlich; ein dumpfer Schlag.

Dumpfheit *w*; -, -en; Schwachheit der Sinne, Betäubung, Blödsinn.

dumpfig, feucht u. das Feuchtseln durch den Geruch verrätend; die Flasche riecht dumpfig; schlecht schmeckend; das Brot schmeckt dumpfig; Dumpfigkeit *w*; -.

Dumpling, (spr. dgm-, engl.) Unterblebung der Warenpreise valutaschwacher Länder gegenüber valutasarken, insbes. Deutschlands nach dem Weltkrieg gegenüber England.

Dumortierit, blaue bis schwarze faserige Kristalle aus kieselsaurer Tonerde.

Dumreicher v. Österreich Joh. Heinn., Frh. v. (1815–1880), österr. Chirurg, Prof. in Wien, verdient um die Kriegschirurgie: „*Zur Lazarettfrage*“ u. a.

Düne *w*; -, -n; weiche Flaumfedern.

Düne *w*; -, -n; Sandhügel an der Meeresküste.



Düne

Dunenbett *s*; -(e)s, -en; mit Flaumfedern ausgestopft Bett.

Dünenhafer *m*; -, *s. Elymus*.

Düng *m*; -(e)s; *s. Dünger*.

düngen, mit Dünger versehen.

Dünger *m*; -s; Stoff, der Pflanzennährstoffe enthält od. die physik. Eigenschaften des Bodens verbessert. *Natürlicher* D. enthält alle wichtigen Pflanzennährstoffe: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk. Hierher gehören Straßenabraum, Teichschlamm u. dgl. u. *Wirtschafts-D.*: Stallmist (Hof-, Tier-, Stall-D.), Ausscheidungen der Haustiere mit Streu — Stroh, Torf, Waldstreu, Nadelstreu, Erde usw. — vermischte; Pierch-D. D. v. Schafen; Gülle, feste u. flüssige Ausscheidungen ohne Streu; Jauche, gegorene flüssige Ausscheidungen, Fäkal-D. (Abtritts-D.), Latrine, Kompost (aus Wirtschaftsfällen mit Kalk u. Erde), Grün-D. (Unterpfügen eigens zu diesem Zwecke gebaueter Pflanzen). *Künstliche* D. (Kunst- od. Handels-D.; Hilfs-D.; miteinander Nützlichen): 1. Stickstoff: Chile(Natron)salpeter, Kalksalpeter, schwefel. Ammoniak, Kalkstickstoff, Blut-, Horn-, Lebern-, Ammoniak, Phosphorsäure: Thomas(schlacken)mehl, Superphosphate, Rohphosphate, Phosphorite, Knochenmehle, Knochenkohl (Spodium), 3. Stickstoff u. Phosphor: Guano, Hohlendünger, Blutdünger, Fleisch- u. Fischmehl, Knochenmehl, 4. Kali: Abraumsalze (Kaluit, Karnallit, Sylvin) u. konzentrierte Kali-D., 40proz. Kalisalz, schwefel. Kaliummagnesia, Hartsalz. *Indirekte* D.: gebrannter u. kohlens. Kalk, (tups, Mergel, Reiz- od. katalytische D. mit fraglicher, bestrittener Wirksamkeit: Mangansalze, Bleinitrat u. dgl. D. werden gehreitet (Stallmist) od. ausgestreut u. vor der Saat untergepflügt od. eingeeggt od. mit der Hand od. mit D.-Streummaschine als Kopfdünger gegeben. Jauche wird mit Jauchefässern ausgefahren u. mit Jaucheverteilern, Regenverteilern auf, od. mit Jauchedrills eingebracht, ebenso gelöste Kunst-D. beim Flußdüngverfahren.

Düngergeruch *m*; -(e)s; abnormer Trauben-geruch, den die unteren Trauben durch den Wachstumsdruck vom Boden her od. sonst aus der Umgebung aufnehmen.

Düngerkonservierung *w*; -, -en; Verhinderung v. Verlusten v. Nährstoffen u. organischer Substanz des Düngers durch Anwendung chemischer od. mechanischer Konservierungsmittel; s. *Jauche* u. *Stallmistkonservierung*.

Düngerkonto *s*; -s, -konti; Buchführungskonto, das Aufschluß über in der Wirtschaft selbst erzeugten u. zugekauften Dünger u. dessen Verwendung gibt.

Düngerlehre *w*; -: jener Teil der Pflanzenbaulehre (Agrarkulturlehre), welcher die Hilfsmittel, ihre Eigenschaften u. Verwendung behandelt, die die Fruchtbarkeit des Bodens steigern.

Düngermühle *w*; -, -n; Vorrichtung zum Pulverisieren v. Kunstdüngern.

Düngerstreumaschinen *Mz.*; zur gleichmäßigen Verteilung des Kunstdüngers dienende Streumaschinen.

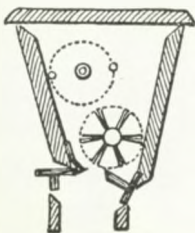
Düngerstätte *w*; -, -n; Platz, auf dem der Stalldünger nach seiner Ausbringung aus dem Stall bis zur Abfuhr auf das Feld gelagert wird u. so gelagert werden soll, daß er möglichst wenig Verluste erleidet; sie soll undurchdringliche Sohle haben und vor den Sonnenstrahlen geschützt sein.

Düngesalz *s*; -es, -e; schwefelsaures Ammoniak; 40prozentiges Kalisalz.

Dungfliege *w*; -, -n; (*Scatophaga*) Fliegenart, Larven auf Menschen- u. Rinderkot.

Dunggabel *w*; -, -n; s. *Mistgabel*.

Dungkäfer *m*; -s, -; s. *Mistkäfer*.



Düngerstreumaschine

Düngung *w*; -, -en; Handlung des Düngens; Dünger.

Dunit *m*; -(e)s, -e; s. *Olingesteine*.

dunkel, (v. der Farbe:) schwarzlich; ohne Licht, finster; (vom Wetter:) trüb; (abtr.) ungewiß, unbekannt; er ist v. dunkler Herkunft; es wird mir dunkel vor den Augen, ich werde schwundelig; (Bergw.) eine Zeche dunkel bauen, ihren Betrieb einstellen.

Dunkel *s*; -s; s. *Dunkelheit*.

Dunkel *m*; -s; andere mißachtende hohe Meinung v. sich; Selbstüberhebung.

Dunkelarrest *m*; -(e)s; im früheren deutschen Militärstrafrecht vorkommende Strafe; ferner Disziplinarstrafe in Gefängnissen; in Ost. Strafschärfungsmittel.

Dunkelberg Wilh., deutscher Kultur-Ing., 1819–1912; Werke: „Kulturtechnik“, „Wiesensbau“, „Landwirtschaftliche Betriebslehre“.

Dunkelblau, schwärzlich blau.

Dunkelfuchs *m*; -es, -fuchse; Fuchs (Pferd) v. dunkler Farbe.

dunkelhaarig, dunkles Haar habend.

dunkelhaft, voll Dünkels, auf seine vermeintlichen Vorzüge eingebildet.

Dunkelhaube *w*; -, -en; (*Dunkelschlag*) Eichen- u. Buchenwälder, in denen die Bäume dicht stehen u. die Bestände durch natürl. Besamung verjüngt werden.

Dunkelheit *w*; -, -en; Mangel an Licht; (abtr.) Mangel an Deutlichkeit; Ungewißheit; Zurückgezogenheit.

Dunkelkammer *w*; -, -n; vollständig lichtsicherer Raum, worin man mit den lichtempfindlichen photographischen Stoffen arbeitet; s. auch *Camera obscura*.

Dunkellicht *s*; -(e)s; s. *Dämmerung*.

dunkeln, dunkel machen, dunkel werden.

Dunkelschlag *m*; -(e)s, -schläge; s. *Dunkelhaube*.

Dunkelstarre *w*; -, durch länger dauernde Verdunklung mancher Pflanzen hervorgerufenes Aussetzen gewisser Lebenserscheinungen, z. B. durch Licht veranlaßter Reizbewegungen.

dunkelvoll, s. *dunkelhaft*.

dunken, deucht, dünkete, deuchte, gedünkt, geduecht; wird mit dem 3. od. 4. Fall gesetzt; es dünkt mir od. mich; scheinen, vorkommen; meinen; was dünkt dir davon; irriger Anschauung sein; du dünkst dich sehr klug.

Dunkelpfeifen *m*; -s, -; [spr. *dön*] s. *Fahrrad*.

dünn, Ggsatz zu dick, gering an Masse ober- u. nebeneinander, leichtfließend; im Ggsatz zu dicht: das dünne Haar; alle Hindernde überwindend; durch dick u. dünn; (abtr.) sich dünn machen, sich heimlich entfernen.

Dünnbier *s*; -(e)s, -e; schwaches Bier, Halbbier.

Dünndarm *m*; -(e)s; s. *Darm*.

Dünne *w*; -, dünne Beschaffenheit.

Dünnhelt *w*; -, s. *Dünne*.

dünnhörig, leise hörend.

dünntuch *s*; -(e)s, -e; gazeartige Seidengewebe.

Dünnung *w*; -, -en; die beiden weichen Teile an beiden Seiten des Bauches unter den Rippen; (an Gewehren:) der dünne Teil des Schafes.

Dünnschliff *m*; -es, -e; sehr dünnes Mineral- od. Gesteinsplättchen, behufs mikroskopischer Untersuchung durch Anschleifen an beiden Seiten mittels Maschine od. mit der Hand auf Glas- od. Eisenplatten hergestellt.

Duns *m*; -es, -e; Schwachkopf.

dunsen, aufschwellen.

Dunst *m*; -es, Dünste; aus dem Wasser aufsteigende Feuchtkelt; (Jägr.) kleinste Sorte Schrot; (Müll.) feinstes Mehl; einem einen blauen



Dungfliege

Dunst vormachen, (sprw.) einen eine Lüge glauben machen.

Dunstbad *s*; -(es, -bäder; *s. Dampfbad*).

Dunstdruck *m*; -(es; (veraltet:) Spannung des Wasserdampfes in der Luft.

dunsten, Dunst *v*. sich geben.

dünsten, schmoren, dämpfen; Fleisch dünsten.

Dunstflinte *w*; -, -n; *s. Vogelflinte*.

Dunstkalb *s*; -es, -kälber; durch Gase aufgetrieben *s. u.* vor der Geburt abgestoßenes Kalb.

Dunstgebilde *s*; -, -n; (Gebilde der Einbildung.

dunstig, voller Dunste.

Dunstkreis *m*; -es, -e; *s. Atmosphäre*.

Dünung *w*; -, -en; *rote See, hohle See, Hülle, See* od. *Schwall*, Wellenbewegung des Meers, die nicht durch den Wind bewirkt wird.

Duo *s*; -s, -a; (It.) Duett.

Duodenitis *w*; -; (lat.-griech.) Entzündung des Zwölffingerdarms (Duodenum). Duodenostomie *w*; -; künstl. offene Verbindung zw. Zwölffingerdarm u. Magen bei hochgradiger Verengung des Pylorus (*s. Magen*).

Duodez, (lat.) Kleinbuchformat: Bogen = 12 Blätter. (Zus.) klein; Duodezfürstentum *s*; -(es, -tümer; kleines Fürstentum.

Duotal *s*; -(es; kohlen-saures Guajakol, gegen Tuberkulose, Katarhe, Typhus.

Dupetit-Thouars Louis Marie Aubert (spr. *dupiti* *ludri*, 1758-1831, frz. Botaniker.

Dupling *m*; -s, -e; im 14. Jahrh. getragener Lendenwürtel.

dupieren, (frz.) jemand betrügen, foppen.

Duplexautotypie *w*; -; Ehereinanderdruck zweier mit versch. Rasterwicklungen nach derselben Vorlage hergestellter Autotypen; man erzielt dadurch großen Tonreichtum u. mehr Bildtiefe.

Duplextelegraphie *w*; -; *s. Gegensprechen*.

duplieren, doppelt nehmen.

Duplik *w*; -, -en; (lat.) Gegenschrift, Gegenklage.

Duplikat *s*; -(es, -e; Abschrift; derselbe Gegenstand in zweifacher Ausführung.

Duplikator *m*; -s, -en; (El.) Verstärker.

Duplum *s*; -s; das Doppelte.

Dupuytren Gull., Baron (spr. *düpiütren*), 1777 bis 1835, bedeut. frz. Chirurg.

durabel, (lat.) dauerhaft.

Duralumin *s*; -(es; leichte u. feste Aluminiumlegierung, 95 % Aluminium, 3,3 % Kupfer, Rest Magnesium, walt-, streck-, schmied-, u. polierbar, Schmelztp. 650°, spez. G. 2,7-2,8, bes. im Flugzeug- u. Kraftwagenbau verwendet.

Dura mater, (lat.) harte, schnelle Haut, die Gehirn u. Rückenmark umkleidet.

Duranametal *s*; -(es; gegen Schwefel- u. Salzsäure, Laugen u. Seewasser indifferente schmelzbare Kupfer-Zinklegierung mit Zinn-Aluminium-Eisenzusatz.

Durandaches Mittel, Mischung v. 20 Teilen Äther u. 5-10 Teilen gereinigtem Terpentinöl, gegen Gallenstein.

Durantis Gullelmus, *Speculator* gen. (1237-1296), frz. Jurist, bis 1286 im päpstl. Dienst, dann Bischof v. Mende (Lanruedoc), schrieb: „Speculum iudiciale“ u. „Ratione divinorum officiorum“.

Dururation, (neulat.) *w*; -, -en; Verhärtung. Duraxglas *s*; -es, -gläser; borsäurehalt. Jenaer Glas, sehr beständig gegen hohe Temperatur, zu Wasserstandsgläsern verwendet.

durch, Vw.; regiert den 4. Fall u. bezeichnet räumlich eine Bewegung; durch das Tor gehen; das Mittel: es läßt sich durch Sand abreiben; einem durch die Finger sehen, Nachsicht üben; in Zus. mit Hptw. behält durch den Ton: Durchgang; Zusammensetzungen mit Ztw. werden zusammen geschrieben: durchkommen; Uw.; bezeichnet ein Vermindern od. Abnutzen; die Schuhe sind durch; durch und durch, v. einem Ende bis zum anderen.

durchhackern, vollständig ackern; (Abtr.) durcharbeiten; alte Schritten durchhackern.

durcharbeiten, in allen Teilen gehörig bearbeiten; überwinden; er hat sich durch alle Hindernisse durchgearbeitet.

durchätzen, ganz v. ätzenden Substanzen verändern lassen.

durchaus, gänzlich, völlig; auf jeden Fall; ich muß ihn durchaus sprechen.

durchbacken, v. der Hitze vollständig durchdrungen werden; der durchgebackene Kuchen.

durchbähen, durch u. durch bähen (*s. d.*).

Durbar *m*; -es, -e; indische Ratsversammlung, durchbeben, den ganzen Körper in bebende Bewegung versetzen; ein Schreck durchbebt mich.

durchbegehen, sich, durch einen Ort gehen.

durchbegleiten, durch einen Ort begleiten.

durchbeißen, mit den Zähnen beißend durchdringen; sich durchbeißen; (Abtr.) sich durchhelfen.

durchbelzen, belzend durchdringen.

durchbekommen, durchbringen.

durchbeten, bis zu Ende beten.

durchbetteln, bettelnd durchwandern; sich durch Betteln forthelfen.

durchbeuteln, (Müll.) durch den Beutel gehen lassen; (Abtr.) jemand durchprügeln.

durchbilden, in allen Teilen bilden.

durchblasen, durch eine Öffnung blasen; blasend durchdringen; der Wind durchbläst den Forst.

durchblättern, die Blätter eines Buches vom Anfang bis zum Ende umwenden; flüchtig durchlesen.

durchbleuen, durchprügeln.

Durchblick *m*; -(es, -e; Blick durch etw.; Waldlichtung.

durchblicken, mit dem Blick durchdringen;

(Abtr.) erkennen; durch eine Öffnung blicken.

durchblitzen, blitzend durchdringen; (Abtr.) durchzucken; mich durchblitzte der Gedanke.

durchbohren, bohrend durchdringen; durch u. durch stechen; einen mit Blicken durchbohren, ihn scharf ansehen.

durchbraten, durch u. durch braten.

durchbrausen, mit Gebrauch durchdringen.

durchbrechen, entzweibechen; sich mit Anstrengung einen Weg bahnen; sich durch Aufbrechung einer Tür Eintritt verschaffen; brechend öffnen; die Reihen der Belagerer durchbrechen.

durchbrennen, durch u. durch brennen; (Abtr.) sich heimlich entfernen.

durchbringen, durch einen Ort bringen; verschwinden; sein Geld durchbringen; v. einer Krankheit heilen; einen Kranken durchbringen; sich mühsam forthelfen.

Durchbruch *m*; -(es, -brüche; Handlung des Durchbrechens; Ort des Durchbrechens, Lücke.

Durchbrucharbeit *w*; -, -en; Madeira u. Richelleustickerel, Hardangerarbeit, *s. diese* Artikel.

durchbürsten, gehörig bürsten.

durchdacht, reiflich überlegt.

durchdampfen, mit Dampf erfüllen; (Schiff.) dampfend durch einen Ort kommen; das Schiff ist soeben durchgedampft.

durchdenken, sorgfältig nachdenken, erwägen.

durchdreschen, bis zu Ende dreschen.

durchdringen, durch alle Teile dringen; (Abtr.) alle Hindernisse überwinden, um ein Ziel zu erreichen; er drang endlich durch; er hat einen durchdringenden Verstand, er durchsah alles.

durchduften, mit Duft erfüllen.

durchellen, mit Elle durch einen Ort gehen; (Abtr.) flüchtig durchlesen.

durcheinander, bezeichnet eine Mischung, verbunden mit einer Verwirrung; durcheinander-mengen.

Durcheinander *s*; -s; Gemenge, Wirrwarr.
durchteuern, elternd durchdringen; die Wunde hat durchgeleert.

durchfahren, sich mit einem Fuhrwerk durch einen Ort; befehen; schnell u. heftig durchdringen; es durchfuhr mich wie ein Blitz.

Durchfahrt *w*; -, -en; Handlung des Durchfahrens; Ort, wo durchgefahren werden kann.

Durchfall *m*; -(e)s, -fälle; *s. Diarrhöe*; bei Diätfehlern, heftigen Gemütsbewegungen u. Erkältungen vorkommende häufige Stuhlentleerung dünnflüssiger Massen; bei Darmkrankungen oft chronisch; Heilmittel: Auflösen warmer Tücher, leichte Diät (Schleimsuppen), Opium, Klystiere (zur Reinigung des Darmes), Rizinusöl; event. auch Behandlung des Grundleidens; (übrt.) Mißerfolg (bes. eines Theaterstückes).

durchfallen, durch eine Öffnung fallen; er ist durchgefallen, er hat nichts gewonnen; er hat die Prüfung nicht bestanden; er ist nicht gewählt worden.

durchfaulen, gänzlich verfaulen.

durchfechten, mit Gründen verteidigen; (übrt.) seine Ansicht verteidigen; sich durchfechten, sich durchbettehlen.

durchfegen, durch Fegen durch eine Öffnung bringen; alle Teile fegen.

durchfeilen, feilend durchdringen.

durchfeuchten, durch u. durch feucht machen.

durchfischen, in allen Teilen fischen; einen Teich durchfischen.

durchflammen, in Flammen versetzen.

durchflattern, durch einen Ort flattern.

durchflechten, in allen Teilen mit Geflecht versehen.

durchfliegen, sich fliegend durch einen Raum bewegen; durch eine Öffnung fliegen; (übrt.) schnell durchreisen; in der Prüfung durchfallen.

durchfliehen, fliehend durchziehen.

durchfließen, durch einen Raum, eine Öffnung fließen.

durchflimmern, durchschimmern.

durchflößen, durch einen Ort flößen.

durchflüchten, durch einen Ort flüchten.

Durchflug *m*; -(e)s, -flüge; Flug durch einen Ort.

Durchfluß *m*; -flusses, -flüsse; Fließen durch einen Ort.

Durchflußprofil *s*; -(e)s, -e; Querschnittsgröße der Brücken- u. Durchlaßöffnungen, welche für den Abfluß des Hochwassers erforderlich ist; wird im Flußbette durch die beiderseitige Lage der Winterdeiche bestimmt.

durchforschen, in allen Teilen erforschen; Durchforschung *w*; -, -en.

durchforsten, den Wald forstmäßig ausbauen.

Durchforstung *w*; -, -en; planmäßige Herausnahme v. Stämmen aus einem Bestande vor dessen eigenlichem Abtriebe; bes. Fällung aller jener Stämme, die dürr, krank, schlecht gewachsen sind, andere unterdrücken, sowie aller schädlichen od. indifferenten Holzarten.

durchfragen, nach der Reihe u. bis zu Ende fragen; sich durchfragen, durch öfteres Fragen zu einem bestimmten Ort gelangen.

durchfressen, fressend durchlöchern; (volkst.) sich durchfressen, sich hier u. da seinen Lebensunterhalt kümmerlich verschaffen.

durchfrühen, v. der Kälte durchdrungen werden, durchfühlen, durch einen anderen dünnen Körper fühlen.

Durchfuhr *w*; -, -en; (Transit) Versendung der Waren v. einem Staat durch einen anderen in einen dritten Staat, ist in den meisten Staaten frei.

durchführbar, geeignet zum Durchführen (*s. d.*); der Plan ist durchführbar, ausführbar.

durchführen, durch einen Ort führen; (übrt.) ausführen, durchsetzen; **Durchführung** *w*; -, -en.

Durchfuhrzoll *m*; -(e)s, -zölle; Zoll v. durchgeführten Waren.

durchfurchen, mit Furchen versehen.

durchfüttern, den Winter hindurch ernähren; das Vieh durchfüttern; jemand ohne Entgelt längere Zeit verköstigen.

Durchgang *m*; -(e)s, -gänge; Gehen durch einen Ort; Ort, durch den man geht; Gang, der durch ein Haus führt, Durchhaus.

Durchgang eines Sternes durch den Meridian, *s. Kulmination*. D. der Planeten Merkur u. Venus durch die Sonne bedeutet den Vorübergang dieser Planeten vor der Sonnenscheibe. Der Venus-D. gestattet die Bestimmung der Entfernung der Erde v. der Sonne u. fand zuletzt am 6. 12. 1882 statt; nächster Venus-D. am 8. 6. 2004.

durchgängig, ohne Unterschied, überall.

Durchgangshahn *m*; -(e)s, -hähne; mit Spindel- od. Regelverschluß versehener Gas- od. Flüssigkeitsahn.

Durchgangshandel *m*; -s, -; Handel mit Waren, die durch einen Ort weitergeführt werden.

Durchgangsinstrument *s*; -(e)s, -e; *s. Passageinstrument*.

Durchgangswagen *m*; -s, -; (Els.) Wagen, des en sämtliche Abteilungen durch einen Gang verbunden sind; Wagen, der auf langen Strecken befördert wird, ohne daß die Reisenden umsteigen müssen (*s. D.-Züge*).

Durchgangszoll *m*; -(e)s, -zölle; *s. Durchfuhrzoll*.

Durchgangszug *m*; -(e)s; *s. D.-Zug*.

durchgären, gehörig gären.

durchgehen, v. einem Ende bis zum anderen gehen; (übrt.) flüchtig überlesen; die Schritte durchgehen, sie durch vieles Gehen zerreißen; angenommen, bewilligt werden; das Gesetz ist durchgegangen; einem seine Fehler durchgehen lassen, ihn nicht tadeln.

durchgehends, ohne Unterschied, ohne Ausnahme.

durchgerben, vollends gerben; (volkst.) prügeln.

durchgießen, durch eine Öffnung gießen.

durchglanzen, durch einen anderen Körper glänzen.

durchglimmen, glimmend durchbrennen.

durchglühen, ganz glühend machen; (übrt.) mit Leidenschaft erfüllen.

durchgraben, grabend durchdringen.

durchgreifen, durch eine Öffnung greifen; (übrt.) künftige Maßregeln ergreifen.

durchgreifend, *s. durchgreifen*; sehr wirksam.

durchgrübeln, durch Grübeln zu erforschen suchen.

durchgucken, durch eine Öffnung schauen; genau beschauen.

Durchguß *m*; -gusses, -güsse; Handlung des Durchgießens.

durchhacken, mit der Hacke durchhauen, durchhaken, mit einem Haken durch eine Öffnung ziehen.

durchhallen, hallend durchdringen.

durchharren, *s. ausharren*.

durchhauchen, den Hauch durchdringen lassen; (übrt.) beleben, durch eine Öffnung hauchen.

durchhauen, durch u. durch hauen; (übrt.) durchprügeln; hauen sich einen Weg bahnen.

Durchhaus *s*; -es, -häuser; Haus mit einem Durchgange.

durchhecheln, gehörig hecheln (*s. d.*).

durchheizen, v. der Hitze durchdringen lassen.

durchhelfen, einem durch einen Ort helfen; (übrt.) aus der Verlegenheit helfen; durchzukommen suchen.

durchhellen, überall erhellen.

durchheulen, heulend durchdringen.

Durchhieb *m*; -(e)s, -e; gerodeter Streifen im Walde; (Bergb.) kurzer Verbindungsschacht.

durchblitzen, durch u. durch erhitzen.
 durchhohlen, v. einem Ende bis zum anderen hohl machen.
 durchhören, überall hórchen, aushórchen.
 durchhören, bis zu Ende hórén; durch einen anderen Körper hindurch hórén; man kann hier alles durchhören.
 durchhüpfen, sich hüpfend durch einen Ort begeben; durch eine Öffnung hüpfen.
 durchhuschen, schnell u. leise durch einen Ort gehen.
 durchirren, durch einen Ort irren; (übtr.) flüchtig betrachten.
 durchjagen, durch eine Öffnung, durch einen Ort jagen; als Jäger ein Revier durchziehen.
 durchjammern, jammernd verbringen.
 durchjauchzen, mit Jauchzen verbringen.
 durchkälten, durch u. durch kalt werden.
 durchkammen, s. auskammen.
 durchkämpfen, bis zu Ende kämpfen; sich kämpfend durchschlagen.
 durchkauen, gehörig kauen.
 durchkennen, genau kennen; ich kenne ihn durch u. durch.
 durchklettern, überall herumklettern; durch eine Öffnung klettern.
 durchklopfen, müde klopfen, entzweiklopfen; (übtr.) durchprügeln.
 durchkneten, durch u. durch kneten.
 durchkochen, weich kochen.
 durchkommen, durch einen Ort, einen Raum kommen; mit Überwindung v. Schwierigkeiten irgendwohin gelangen; mit Erfolg bestehen; bei der Prüfung durchkommen; er wird kaum durchkommen, er wird kaum genesen.
 durchkönnen, durch einen Raum durchgehen können.
 durchkosten, nach der Reihe u. bis zu Ende kosten; leiden; er hat das Elend durchkosten müssen.
 durchkratzen, durch Kratzen eine Öffnung machen.
 durchkreuzen, einander in der Richtung beggenn; durchirren; das Land durchkreuzen, nach allen Richtungen durchwandern.
 durchkriegen, überall herumkriechen, alles durchsuchen.
 durchkriegen, durch eine Öffnung bringen; (übtr.) einen durchkriegen, ihn v. einer schweren Krankheit heilen.
 durchlangen, durch eine Öffnung reichen.
 durchlängen, s. durchlórten.
 durchlärmen, lärmend durch einen Ort ziehen; lärmend verbringen.
 Durchlaß *m*; -lässe, -lässe; Handlung des Durchlassens; Ort, wo man durchgelassen wird; schleusenartige Anlage zur Durchführung kleiner Wasserläufe durch Dämme, meist Rohre (Röhren-D.), für größere Wassermengen wird die Öffnung entweder überwölbt od. mit Platten abgedeckt (Platten-D.). Beim *Kaskaden-D.* ist die Sohle abgetrept.
 durchlassen, durch einen Ort gehen, reiten, laufen usw. lassen; durchfließen, durchdringen lassen.
 Durchlaucht *w*; -, -en; Fürstlichkeit, fürstliche Personen; als Titel ohne Geschlechtswort gebraucht.
 durchlauchtig, (-tigst), in der Anrede fürstlicher Personen gebraucht.
 Durchlauf *m*; -(e)s, -läufe; Durchfall.
 durchlaufen, v. einem Ende ans andere laufen; durch einen Ort laufen; (übtr.) sich verbreiten; ein Geruch durchläuft die Stadt; durch einen Körper dringen; das Wasser ist durchgelaufen.
 durchlaufende Posten *Mz*; im Rechnungswesen Kasseneingänge außerhalb der regelmäßigen Einnahmen.

durchleben, lebend zurücklegen, verleben; viel Erfahrungen machen.
 durchleiten, durch einen Ort leiten.
 durchlernen, völlig lernen; ich muß meine Aufgabe durchlernen.
 durchlesen, bis ans Ende lesen.
 durchliegen, durch langes Liegen wund werden, auflegen.
 durchlöchern, Löcher in einen Körper machen; (übtr.) die Gesetze durchlöchern, sie verletzen.
 durchlocken, durch eine Öffnung, einen Raum, einen Ort locken.
 durchlüften, v. der Luft durchziehen lassen.
 Durchlüftungsgewebe *s*; -s, -; luftführende Pflanzenhöhlräume, die mit der Atmosphäre in Verbindung stehen u. den Gaswechsel besorgen.
 durchlügen, sich durch Lügen forthelfen.
 durchmachen, bis zu Ende machen; erdulden
 Durchmarsch *m*; -(e)s, -märsche; Marsch durch einen Ort; (übtr.) Dauermarsch; durchmarschieren.
 durchmengen, vermengen.
 durchmessen, in allen Teilen messen; v. einem Ende bis ans andere gehen; er muß die ganze Bahn durchmessen.
 Durchmesser *m*; -s, -, jede durch den Mittelpunkt krummer ebener Flächen gehende Gerade, die zwei einander gegenüberliegende Punkte der Peripherie verbindet. Alle D. des Kreises sind einander gleich. Der D. des Kreises verhält sich zum Umfang wie 1:3,1415927.
 durchmüssen, durch einen Ort gehen, laufen, reiten usw. müssen.
 durchmustern, in allen Teilen mustern; einen durchmustern, (übtr.) ihn genau besehen od. durchsuchen.
 Durchmusterung *w*; -, -en; ungefähre Bestimmung der Lage aller Sterne bis zu best. Größen.
 durchnageln, einen Nagel ganz durchdringen lassen.
 durchnagen, durch u. durch nagen.
 durchnähen, durch u. durch nähen, sich durch Nähen die Haut verletzen; sie hat sich den Finger durchgenäht;
 durchnässen, durch u. durch naß machen.
 durchnehmen, der Reihe nach vornehmen; leidend durchgehen; eine Aufgabe durchnehmen.
 durchorgeln, auf der Orgel durchspielen.
 Durchörter *s*; -s; (Bergbau:) Herstellung v. Strecken in einer Lagerstätte.
 durchpassieren, durch einen Ort kommen.
 durchpatschen, patschend durch etwas gehen.
 durchpauken, durchprügeln; durchbüffeln, auswendig lernen.
 durchpausen, s. Pause.
 durchpeitschen, mit Peitschenhieben durch einen Ort peitschen; mit der Peitsche schlagen; (übtr.) oft u. schnell wiederholen.
 durchpfeifen, s. durchprügeln.
 durchpfleifen, eine Melodie bis ans Ende pfeifen; pfeifend durchdringen.
 durchpflügen, mit dem Pfluge durchschneiden; in allen Teilen pflügen.
 durchpilgern, als Pilger ein Land durchwandern
 durchpissen, durch u. durch pissen; durch eine Öffnung pissen.
 durchplagen, sich, sich mühsam weiterhelfen.
 durchplaudern, plaudernd zubringen.
 durchplündern, in allen Teilen plündern.
 durchpoltern, polternd durchdringen.
 durchprassen, s. verprassen.
 durchpressen, durch eine Öffnung pressen.
 durchproben, der Reihe nach proben, in allen Teilen proben, erproben.
 durchprügeln, gehörig prügeln.
 durchquälen, sich, mit Qual verbringen, unter Qualen sich forthelfen.

durchqualmen, mit Qualm erfüllen, als Qualm durchdringen.

durchquellen, durchsickern; das Blut quoll durch das Hemd.

durchqueren, von einem Ende ans andere gehen, reiten, fahren usw.; das Schiff durchquert das Meer.

durchquetschen, quetscht durch etwas bringen; zerquetschen; er hat sich seine Hand durchgequetscht.

durchragen, durch eine Öffnung ragen, hervorstehen.

Durchragungszüge Mz.; soviel wie Wallberge (s. d.).

durchranken, rankend durchschlingen.

durchrasen, rasend durchlaufen.

durchraspeln, durch u. durch raspeln.

durchrauchen, durchräuchern; durch eine Öffnung rauchen.

durchrauschen, sich rauschend durch einen Ort bewegen; durch einen Raum rauschen.

durchrechnen, bis ans Ende rechnen.

durchregnen, durch eine Öffnung regnen; vom Regen durchdrungen werden; er ist ganz durchgeregnet.

durchreiben, durch Reiben hindurchbringen; wundreiben.

Durchreise w; -, -n; Reise durch einen Ort; Durchreisen.

Durchreisung w; -, -en; eine Art Durchforstung bei sehr jungen, zu dicht stehenden Holzpflanzen.

durchreißen, auseinanderreißen; mit einem Risse getrennt werden.

durchreiten, wundreiten; durch einen Ort reiten.

durchrennen, v. einem Ende bis zum anderen rennen, durchstoßen; durch eine Öffnung rennen.

durchrieseln, rieselnd sich bewegen; durch etwas hindurch rieseln.

durchringen, etwas durch u. durch od. gänzlich ausringen; Wäsche durchringen; sich durchringen; widrige Verhältnisse überwinden.

durchrinnen, durch etwas rinnen.

Durchritt m; -(e)s, -e; Ritt durch einen Ort. durchritzen, durch u. durch ritzen; wundritzen.

durchrollen, durch etwas rollen.

durchrosten, auf allen Seiten rosten; vom Roste zerfressen werden.

durchrösten, in allen Teilen rösten.

durchrudern, durch einen Ort rudern.

durchrufen, durch etwas rufen.

durchrühren, durch eine Öffnung, durch ein Sieb rühren; gehörig umrühren.

durchrütteln, heftig rütteln.

durchs, durch das.

durchsäbeln, mit dem Säbel durchhauen.

Durchsacken, infolge schwacher Bauart des Schiffes erfolgendes Durchbiegen des Kieles nach unten.

durchsägen, mit der Säge entzweischneiden.

durchsalzen, durch u. durch salzen.

durchsäuern, durch u. durch sauer machen; mit Säure durchsetzen.

durchsauen, mit Gause durchdringen; durch eine Öffnung sausen.

durchschaben, durch Schaben eine Öffnung machen.

durchschäkern, mit Schäkern zubringen.

durchschaffen, durch einen Ort bringen.

durchschallen, mit seinem Schalle erfüllen, durchdringen.

durchschaudern, mit S.bauder erfüllen.

durchschauen, stückweise durchsehen, einzeln betrachten; (Übtr.): geistig durchdringen; ich durchschaue dich, ich erkenne deinen wahren Charakter; durch eine Öffnung schauen, durch etwas Durchsichtiges schauen.

durchschauern, mit einem Schauer od. als Schauer durchdringen.

durchschauflern, durch etwas schauflern, in allen Teilen schauflern.

durchscheinend, die Lichtstrahlen durchlassend.

durchscherzen, scherzend verbringen.

durchscheuern, bis zu Ende scheuern, wundscheuern; durch Scheuern abnützen.

durchschicken, durch etwas schicken.

durchschieben, durch eine Öffnung schieben.

durchschließen, durch u. durch schließen; (Buchb.): zw. zwei bedruckte Blätter ein weißes binden; (Buchdr.): gesperrt setzen; (Übtr.): mich durchschloß der Gedanke, er fiel mir plötzlich ein; durch etwas schließen, durch einen Ort sehr schnell laufen, reiten usw.

durchschiffen, mit dem Schiffe durchqueren; durch einen Ort schiffen.

durchschimmern, durch eine Öffnung, einen dünnen Körper schimmern.

durchschlafen, schlafend verbringen.

Durchschlag m; -(e)s, -schläge; Handlung des Durchschlagens; Ort, wo etwas durchgeschlagen wird; (Bergb.): Öffnung im Stollen; (Kochk.): Art Sieb.

durchschlagen, durch Schlagen eine Öffnung machen; durchdringen; die Kugel hat durchgeschlagen; wirken; die Arznei schlägt durch; (Übtr.): Erfolg haben; seine Rede schlug durch; sich kämpfend einen Weg bahnen; er hat sich durchs Leben geschlagen; (Jag.): entwischen.

durchschlagend, von Erfolg begleitet.

Durchschlagskraft v; -, infolge d. Treibkraft der Pulvergase erfolgendes Eindringen des Geschosses in das Ziel. Die D. ist abhängig v. der Endgeschwindigkeit u. dem Gewichte des Geschosses, v. dem Einschlagswinkel u. der Festigkeit des getroffenen Körpers.

durchschleifen, auf der Schleife durch einen Ort schaffen; durch Schleifen eine Öffnung machen; ein Glas durchschleifen.

durchschlendern, schlendernd durchgehen; langsam durch einen Ort gehen.

durchschleppen, durch einen Ort schleppen; einen durchschleppen; ihm durchhelfen; sich durchschleppen; sich durch ein dürftiges Leben durchkämpfen.

durchschlingen, durch eine Öffnung schlingen; mit Schlingen durchziehen.

durchschlitzen, einen Schlitz durch etwas machen; durch einen Schlitz trennen.

durchschlummern, schlummernd zubringen.

durchschlüpfen, durch etwas schlüpfen; durchkriechen; einen durchschlüpfen lassen, ihn nicht bestrafen.

durchschmelßen, durch etwas schmelßen.

durchschmiegen, sich schmeigend durch einen Raum begeben; (Übtr.): sich mühsam durchhelfen.

durchschmieren, überall schmieren; (Übtr.): durchbrügeln.

durchschneiden, mit einem schneidenden Werkzeug trennen; beim Vorgehen teilen; das Schiff durchschneidet die Fluten; trennen; die Grenz durchschneidet das Tal.

durchschneiden, durch eine Öffnung schneiden.

Durchschnitt m; -(e)s, -e; Handlung des Durchschneidens; Ort, wo etwas durchgeschnitten wird; (Bauk.): Profil (s. d.); mittleres Ergebnis; D. zweier Linien, die ihnen gemeinsamen Punkte. S. auch Mittel.

durchschnittlich, im Durchschnitte.

Durchschnittsmensch m; -en, -e; der gewöhnliche Mensch, ohne besondere Talente od. Fähigkeiten.

Durchschnittsrechnung w; -, -en; Berechnung des arith. Mittels (s. d.).

durchschnüffeln, schnüffelnd durchsuchen; (Übtr.): genau durchsuchen.

durchschnuppeln, s. durchschnüffeln.

durchschrelen, mit Geschrei erfüllen; durch eine Öffnung schrelen.

durchschreiten, schreitend durchgehen; durch einen Ort, einen Raum schreiten.

Durchschrotten *s*: -s; (Metallind.): durch Schlagen mit Schrotmeißel u. Hammer erfolgendes Einschneiden od. Einkerb'n v. Metallstangen.

Durchschuß *m*: -schusses, -schüsse; Handlung des Durchschießens; (Buchdr.): Zeilenzwischenraum (s. *Regletten*).

durchschütteln, durch eine Öffnung schütteln, untereinander schütteln; frosteln; es durchschüttelt mich.

durchschütteln, bis ins Innere erschütteln.

durchschwärmen, schwärmend durch einen Ort gehen.

durchschwätzen, mit Geschwätz verbingen.

durchschweben, schwebend sich durch einen Ort begeben; die Lüfte durchschweben.

durchschweifen, *s. ausschweifeln*.

durchschweifen, ohne Zweck u. Ziel wandern; das Land durchschweifen.

durchschwelken, in Schwelgerel zubringen.

durchschwimmen, v. einem Ende ans andere schwimmen; durch eine Öffnung schwimmen.

durchschwitzen, mit seinem Schweiß durchdringen; vom Schweiß durchdrungen werden.

durchsegnen, v. einem Ende ans andere segeln; durch einen Ort segeln.

durchsehen, einzeln besehen; durchschauen; durch einen Ort sehen; (Obtr.): Ich kann es ihm nicht durchsehen, ich kann es ihm nicht verzeihen.

durchselben, eine Flüssigkeit durch Leinwand od. ein siebartiges Werkzeug laufen lassen, um die größeren Teile abzusondern.

durchsein, ersetzt immer ein anderes Zeltwort; er ist glücklich durch, er hat es glücklich überstanden.

durchsenden, durch einen Ort senden.

durchsengen, durch u. durch sengen.

durchsetzen, durch Beseitigung v. Hindernissen zum Ziel gelangen; sich in Sätzen od. Sprüngen durch einen Raum begeben; einen Stoff, eine Flüssigkeit mit einem andern Stoff vermengen; mit Gold durchsetztes Gesteln.

durchsuchen, mit Krankheitskeimen durchdringen; das v. der Pest durchsuchte Gebiet.

durchseufzen, seufzend hinbringen.

Durchsicht *w*: -; Sehen durch eine Öffnung. Beschätzung; Öffnung selbst.

durchsichtig, wodurch man sehen kann; (Obtr.): die wahre Absicht wider Willen erkennen lassend; ein durchsichtiger Plan; klar; seine Darstellungen sind äußerst durchsichtig.

Durchsichtigkeit *w*: -; (*Diaphanität*, *Transparenz*) Eigenschaft der Körper, Licht durchzulassen.

durchsickern, tropfenweise durchdringen; zur allgemeinen Kenntnis gelangen; die geheime Verordnung sickerte allmählich durch.

durchsieden, durch ein Sieb laufen lassen.

durchsieden, *s. durchkochen*.

durchsingen, bis zum Ende singen; singend durch einen Ort gehen.

durchsinken, durch etwas sinken.

durchsinnen, nachsinnend betrachten, überdenken.

durchintern, *s. durchsickern*.

durchsitzen, durch vieles Sitzen durchlöchern od. abnutzen; sitzend zubringen.

durchsollen, durch einen Raum gehen, fahren sollen.

durchspähen, mit forschenden Blicken durchsehen; mit forschendem Blicke durch etwas sehen.

durchspalten, durch u. durch spalten; durch einen Spalt getrennt werden.

durchspellen, *s. durchspalten*.

durchspicken, in allen Teilen spicken; (Obtr.): reichlich versehen.

durchspielen, bis zu Ende spielen; durch Spielen einüben; spielend hinbringen.

durchspießen, mit einem Spieße durchstoßen.

durchsprechen, durch etwas hindurchsprechen; gehörig besprechen.

durchsprengen, durch Sprengen trennen; in allen Teilen benetzen; durch einen Ort im Galopp reiten.

durchspringen, v. einem Ende bis zum andern einen Sprung bekommen; durch einen Raum springen; springend sich durch einen Ort begeben.

durchspritzen, durch eine Öffnung spritzen.

durchspucken, durch einen Raum, eine Öffnung spucken.

durchspüren, in allen Teilen auszuspiüren suchen; etwas durch einen anderen Gegenstand hindurchfühlen.

durchstampfen, durch Stampfen eine Öffnung machen; durch Stampfen vermengen, verkleinern.

durchstänkern, mit Gestank erfüllen.

durchstauben, ganz mit Staub bedecken; als Staub durchdringen.

durchstechen, durch etwas hindurch stechen; (Landw.): mit der Schaufel untereinander mengen; Getreide durchstechen; mit einem spitzen Werkzeug durch einen Körper stechen.

Durchstecherei *w*: -, -en; Handlung des Durchstechens; geheimes Einverständnis.

durchstecken, durch etwas hindurch stecken, mit Nadeln bestecken.

durchstehlen, sich, (Obtr.): heimlich durch einen Raum schleichen.

durchsteigen, durch eine Öffnung steigen.

durchsteppen, in allen Teilen steppen (s. d.)

durchsteuern, durch einen Ort steuern; die Richtung angeben; das Schiff durch die Wellen steuern.

Durchstich *m*: -(e)s, -e; Handlung des Durchstechens; Ort, wo etwas durchgestoßen wird; Hohlweg, Tunnel.

durchsticken, überall mit Stickerel versehen.

durchstieben, *s. durchstauben*.

durchstimmen, alle Töne stimmen.

durchstinken, mit Gestank erfüllen; den Gestank durchdringen lassen.

durchstöbern, in allen Teilen genau durchsuchen.

durchstöhnen, stöhnend zubringen.

durchstolpern, stolpernd durch einen Ort gehen, durch eine Öffnung fallen.

durchstopfen, durch eine Öffnung stopfen.

durchstören, genau durchsuchen.

durchstoßen, mit einem Stoße durchdringen.

durchstrahlen, mit einem Strahle durchdringen.

durchstreichen, einen Strich durch etwas machen; flüchtig durch einen Ort gehen, reiten, fahren.

durchstreiten, durch Streiten ans Ziel gelangen.

Durchstrich *m*: -(e)s, -e; Strich durch etwas Geschriebenes; Durchzug der Vögel.

durchströmen, als Strom durch einen Ort fließen; durch eine Öffnung strömen.

durchstudieren, mit Aufmerksamkeit durchdenken.

durchstümpfern, stümpfend durchspielen.

durchstürmen, wie ein Sturm durch einen Ort sich begeben; durch eine Öffnung stürmen.

durchstürzen, mit Heftigkeit durch eine Öffnung fallen.

durchsuchen, in allen Teilen suchen; Durchsuchung *w*: -, -en. *S. auch Haussuchung*.

Durchsuchungsrecht *s*; -(e)s, -e; (Besuchs-, Visitation)srecht), das Recht der Kriegsschiffe, im Kriege fremde Handelschiffe anzuhalten, um deren Landeszugehörigkeit festzustellen, sowie neutrale Kauffahrtschiffe auf Kriegskonterbande zu untersuchen.

durchtändeln, mit Tändeln hinbringen.

durchtanzen, tanzend durch einen Ort sich bewegen; durch Tanzen abnützen; tanzend zubringen; die Nacht durchtanzen.

durchtaumeln, taumelnd durch einen Ort sich bewegen.

durchtoben, tobend durch etwas sich begeben; mit Toben hinbringen.

durchtönen, mit Getön erfüllen; sich hörbar machen.

durchtosen, mit Getöse durch einen Ort sich begeben.

durchtraben, v. einem Ende bis ans andere traben; durch etwas traben.

durchträllern, trällernd durchsingen; trällern durch einen Ort sich bewegen.

durchtrampeln, durch Trampeln untereinander mischen; durch Trampeln ein Loch machen.

durchtränken, durch u. durch naß machen; das durchtränkte Löschpapier.

durchtrauern, in Trauer hinbringen.

durchträufeln, durch etwas träufeln.

durchträumen, träumend zubringen.

durchtreffen, durch etwas treffen.

durchtreiben, durch einen Ort treiben.

durchtreten, durch wiederholtes Treten durchlöchern; durch einen Körper hindurch treten.

durchtrichtern, durch den Trichter laufen lassen.

Durchtrieb *m*; -(e)s, -e; das Treiben des Viehes über den Grund u. Boden eines andern; Recht des Durchtreibens.

durchtrieben, listig, verschlagen; Durchtriebenheit *w*; -, -en.

durchtriefen, durch eine Öffnung triefen.

durchtrinken, mit Trinken hinbringen.

durchtrippeln, sich trippelnd durch einen Ort begeben.

durchtrocknen, ganz trocken machen; in allen Teilen trocken werden.

durchtröpfeln, in Gestalt kleiner Tropfen durchlaufen.

durchtropfen, in Tropfengestalt durch etwas laufen.

durchtrotter, *s. durchtraben*.

durchüben, bis zu Ende üben, ein Musikstück durchüben.

durchwachen, wachend zubringen; die Nacht durchwachen.

durchwachsen, durch etwas wachsen.

durchwachsen, (vom Fleisch) mit Fettstreifen durchzogen.

Durchwachsung *w*; -, -en; (Prolifikation) die Erscheinung, daß eine Blüte durch Weiterentwicklung der Blütenachse v. einer zweiten Blüte durchwachsen wird, z. B. bei Arabis-Arten, Reseda.

durchwackeln, (äbtr.) durchprügeln; sich wackelnd durch einen Ort begeben.

durchwagen, wagen, irgendwo hindurch zu gehen, -fahren, -reiten usw.

durchwägen, nach der Reihe wägen, bis zu Ende wägen.

durchwalken, gehörig walken; (volkst.) durchprügeln.

durchwallen, durch alle Teile eines Ortes wallen; durch eine Gegend wallen.

durchwalzen, mit Walzen zubringen; durch vieles Walzen durchlöchern; durch einen Raum walzen.

durchwälzen, durch etwas wälzen.

durchwandeln, v. einem Ende bis ans andere wandeln; einen Ort durchwandeln.

durchwandern, v. einem Ende bis an das andere wandern; durch eine Gegend wandern.

durchwärmen, in allen Teilen warm machen; (auch äbtr.) ihr freundliches Wesen durchwärmte das ganze Haus.

durchwaschen, nach der Reihe u. bis zu Ende waschen; durch vieles Waschen abnützen, wund machen.

durchwässern, mit Wasser überall durchdringen lassen.

durchwaten, v. einem Ende bis zum andern waten; durch eine Flüssigkeit waten.

durchweben, in ein Gewebe einweben; (äbtr.) vermischen.

Durchweg *m*; -(e)s, -n; Weg durch einen Ort; Durchgang.

durchweg, ohne Ausnahme, ganz, jedesmal; durch u. durch.

durchwehen, wehend durch etwas dringen; durch eine Öffnung wehen.

durchweichen, durch u. durch weich machen; durch u. durch weich werden.

durchweinen, weinend zubringen.

durchwerfen, durch eine Öffnung werfen.

durchwetzen, durch Wetzen durchlöchern.

durchwischen, überall mit Wische bestreichen; (äbtr.) durchprügeln.

durchwimmern, wimmernd zubringen.

durchwinden, durch eine Öffnung winden; durchleuchten; sich durchwinden, sich durch einen engen Raum winden; (äbtr.) sich mühsam durchhelfen.

durchwintern, überwintern; gut durchwinterte Pflanzen.

durchwirbeln, wirbelnd durchfliegen; wirbelnd sich durch eine Öffnung bewegen.

durchwirken, (äbtr.) durch u. durch kneten; beim Wirken mit etwas vermischen; es ist mit Silber durchwirkt.

durchwischen, schnell u. unvermerkt sich hinweg begeben; ungestraft wegkommen.

durchwölben, überall mit Wölbungen versehen.

durchwollen, irgendwo hindurch wollen.

durchwühlen, durch u. durch wühlen; vermischen.

Durchwurf *m*; -(e)s, -würfe; Drahtgitter zum Durchsieben des Sandes.

durchwürgen, durch die Kehle würgen; sich durchwürgen, sich kümmerlich durchhelfen.

durchwürzen, durch u. durch würzen; (äbtr.) mit einem guten Geruche erfüllen.

durchwüten, wütend durchhellen.

durchzählen, der Reihe nach zählen.

durchzanken, mit Zanken verbringen.

durchzausen, durch eine Öffnung zausen.

durchzechen, mit Zechen zubringen.

durchzeichnen, der Reihe nach zeichnen; durch einen durchsichtigen Körper nach einer Vorlage zeichnen; **Durchzeichnung** *w*; -, -en.

durchzeigen, den Weg durch einen Ort weisen.

durchzerren, durch eine Öffnung zerren.

durchziehen, durch einen Ort marschieren; durch eine Öffnung ziehen.

durchzielen, durch eine Öffnung zielen.

durchzischen, zischend durchdringen; zischend durch die Luft fahren.

durchzittern, zitternd durchfahren; die Angst durchzitterte mich.

Durchzoll *m*; -(e)s, -zölle; *s. Durchgangszoll*.

durchzucken, zuckend durchfahren.

Durchzug *m*; -(e)s, -züge; Handlung des Durchziehens.

Durchzugarbeit *w*; -, -en; Handarbeitstechnik, bei der man Fäden durch ein Netz (Toll, Filet) zieht.

Durchzugsrecht *s*; -(e)s, -e; Bewilligung, mit Truppen od. Transporten durch fremdes Gebiet zu marschieren.

durchzupfen, durch eine Öffnung zupfen.
durchwanken, durch eine Öffnung zwängen;
nicht durchzwängen, sich mit Anstrengung durch-
drücken.

dürfen, ich darf, wir dürfen, ich durfte, ge. lurt;
wagen, Erlaubnis haben; Ursache haben; wir
dürfen nicht klagen.

dürftig, arm; unvollständig, ungenügend.

Dürftigkeit w; —; Armut.

Durine w; —; Reschälseuche (s. d.).

Durio, im indomalaischen Gebiet vorkommen-
der hoher Baum aus der Fam. der Bombakazeen,
mit schmeckende, aber öbelriechende Früchte;
längliche beschuppte Blätter, stammsändige ge-
büschelte Blüten v. grünlichgelber Farbe.

Durlat, (lat.) Härte.

Duro m; —, -s; *Peso duro*, *Peso fuerte*, span.
Silbermünze, 5 Pesetas = 4 M.

durr, trocken, unfruchtbar; ohne Umschweife;
mit durren Worten.

Durra w; —; s. *Sorghum*.

Dürre w; —; Pilzgattung, s. *Marasmius*.

dürrebein, dünne Beine habend.

Durre w; —; dürre Beschaffenheit; Trockenheit.

Durrfleckenkrankheit w; —, -en; eine durch
verschiedene Pilze an den Blättern der Kultur-
pflanzen verursachte Erkrankung; beim Stein-
obst fällt das erkrankte Gewebe schließlic heraus,
so daß kleine Löcher entstehen (Schrotschuß-
krankheit).

Durrfutter s; —s, -; durch entsprechende Be-
handlung lufttrocken gemachtes Raufutter,
auch Blattfutter; in weiterem Sinne auch durch
Dampf- od. Feuertrocknung gewonnenes Dauer-
futter (Trockenkartoffeln, Trockenschnittzel,
Trockentreiber, Trockenschlempe).

Dürkraut s; —(e)s, -kräuter; s. *Herniaria*.

dürlebig, mager.

Dürnlitze w; —, -n; s. *Cornus*.

Dürmaden Mz.; Name einer Krankheit.

Dürnsucht w; —; Auszehrung.

Dürnwurz w; —; s. *Erigeron*.

Durst m; —(e)s; Verlangen zu trinken; Sehn-
sucht, Begierde; der Durst nach Erkenntnis.

dürsten, Durst empfinden; heftiges Verlangen
haben; nach Blut dürsten.

durstig, Durst empfindend.

Durstkur w; —, -en; veraltetes Heilverfahren,
wobei dem Kranken jedes Getränk verboten wird,
um dadurch die Ausschwitzungen des Körpers
zum Aufsaugen zu bringen.

Dusche w; —, -n; (frz.)

Anwendung bewegten wa-
ren u. kalten Wassers od.
Dampfes auf den Körper;
Brause oder Sturzbad;
duschen; Duschbad.

Düse w; —, -n; Blasrohr
bei Schmelzöfen. S. auch
Streudüse.

Dusel m; —s; Schwin-
del; leichter Rausch;
duselig; duseln, schwindlig
sein.

Dusing m; schellenbe-
setzter Gürtel a s dem
14., 15. Jahrh.

Dust w; —es; Staub.

duster, dunkel; Furcht
u. Traurigkeit erweckend;
die düstere Einode.

Dusterheit w; —; Finsternis; auch Dürretheit.

Dutchman, [engl., spr. *dötschmen*] Niederländer;
in Amerika geringschätzig für „Deutsche“.

Dute w; —, -n; kegelförmig zusammengekehrtes
Stock Papier.

Düte, Dn. vogel, s. *Regenpfeifer*.

Dutzend s; —s, -e; (frz.) eine Zahl v. zwölf
Stück; 12 D. = 1 Gros.

Dutzendmensch m; —en, -en; s. *Durchschnitts-
mensch*.

Dutzendware w; —, -n; Mastenartikel (s. d.).
dutzendweise, nach Dutzenden zählend.

Duval Matthias (spr. *diudl*), 1844–1907, frz.
Anatom u. Physiolog, Prof. in Paris, schrieb
Lehrbücher.

Duwok m; —s, -e(s); s. *Equisetum*.

Duzbruder m; —s, -brüder; eine Person männl.
Geschlechts, welche man du nennt, ohne ver-
schwistert zu sein.

duzen, du nennen.

Duzschwester w; —, -n; s. *Duzbruder*.

dwars (niddtsch.) quer; Dwarslinie w; —, -n;
in der älte.en Seetaktik Frontlinie, in der die
Schiffe eines Verbandes in gleichen Abständen
neineinander in derselben Linie fahren.

D. W. B., Abk. für Deutscher Werkbund
(s. d.).

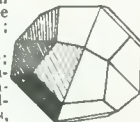
Dwell m; —s, -e; auf Schiffen: am Stock be-
festigter Schlappflügel.

dwt., Abkürzung für Pennyweight (s. d.).

Dy, chem. Zeichen für Dysprosium.

Dyadik w; —; (griech.) *dyadisches System*,
Zahlensystem, in dem schon
2 Einheiten einer Klasse eine
Einheit der nächsten bilden;
Ziffern nur 1 u. 0.

Dyakisidodekaeder m; —s, -;
(griech.) eine von 24 gleich-
schenkligen Trapezoiden um-
schlossene hemiedrische Kristall-
form des regulären Systems,
Halbflächner des Hexakisok-
taeders.



Dyakisidodekaeder

Dyas w; —; (griech.) Zwei-
heit, Paar; (Geol.) permische Formation (s. d.).



Dyas-Formation

Dyn s; —s, -; Dyne w; —, -n; (Phys.) Kraft-
einheit, die Kraft, die der Masse v. 1 g eine Be-
schleunigung v. 1 cm pro Sekunde erteilt, ist
gleich dem 981. Teil eines Gramms, also rund
1,02 mg.

Dynameter s; —s, -; optisches Dynamometer,
Instrument zur Bestimmung der Okularver-
größerung an Fernrohren.

Dynamik w; —; (griech.) Lehre v. den Kräften,
Teil der Mechanik.

Dynamis, (griech.) Kraft, wirkendes Ver-
mögen.

dynamisch, die Dynamik (s. d.) betreffend.

dynamische Gastheorie, s. *kinetische Gastheorie*.

dynamische Meteorologie, math.-phys. Dar-
stellung der Luftbewegung u. ihr Einfluß auf die
Änderung der Witterungserscheinungen.

dynamische Wärmetheorie, s. *mechanische
u. wärmetheorie*.

Dynamismus m; —; naturphilos. Ansicht, welche
die stoffl. Erscheinung der Materie aus Kraft-
wirkungen erklären will.

Dynamit s; —(e)s; hochbrisanter Sprengstoff,
1867 v. schwed. Chemiker Alfred Nobel durch
Tränken v. 25 Teilen Kieselgur mit 75 Teilen
Nitroglycerin hergestellt; besitzt die Eigen-
schaften des reinen Nitroglycerins, ist aber
weniger empfindlich gegen Druck u. Schlag,
also verwendbarer. D. bildet eine feste Masse,
die für den Gebrauch in Pergamenthüllen ein-
gepreßt wird. Als Basis (Aufsaugeamittel)



Dusche

werden außer Kieselgur auch andere Stoffe bei der D.-Erzeugung verwendet, u. zwar als *neutrale Basis*, wenn sie nichts zur Sprengwirkung beiträgt (Kieselgur, Gips, Kreide, Sand, Ziegmehl usw.) u. als *wirksame Basis* (salpetersaures Kalium, Natrium od. Baryum, Ammoniumnitrat, chlorosaure od. pikrinsaure Salze, sowie Nitrozellulose, durch die das D. gelatineartig wird u. dann Nitrogelatine heißt).

Dynamitgeschütze Mz.; s. *pneumatische Geschütze*.

Dynamo s; -s, -s; s. *Dynamomaschine*.

dynamo-elektrische Maschine, s. *Dynamomaschine*; **dynamo-elektrisches Prinzip**, s. *Dynamoprincip*.

Dynamograph m; -en, -en; ein Dynamometer, das die gemessenen Kräfte od. Arbeiten selbsttätig aufzeichnet.

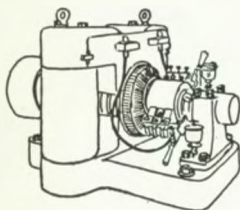
Dynamologie w; -; Lehre v. den Naturkräften.

Dynamomaschine w; -, -n; *Dynamo, Stromerzeuger*,

elektr. Generator; von Siemens konstruierte Maschinen zur Erzeugung, Sammlung u. Weiterführung v. Induktionsströmen. Sie beruhen darauf, daß Elektromagnete an Drahtspiralen vorbeiföhren od. umgekehrt, w. durch Induktionsströme erzeugt werden, die abgeleitet u. weitergeführt werden. Man unterscheidet (*Gleichstrommaschinen* (mit den Unterabteilungen Innenpol-, Außenpol- u. Seitenpolmaschinen) mit fortlaufender Drahtwicklung u. Ringanker u. mit Stromwender, *Wechselstrommaschinen* mit Elektromagneten, die an Ankern vorbeiföhren, ohne Stromwender, zur Erzeugung hochgespannter Ströme, u. *Drehstrom- (Mehrphasenstrom-) Maschinen*, bei denen mehrere Wechselströme erzeugt werden, die um eine gewisse Phase gegeneinander verschoben sind. Ausnutzung der mechan. Betriebskraft zu elektr. Energie bis zu 92%. Die D. dienen zur Lichterzeugung, zum Betriebe v. Straßenbahnen, Kraftmaschinen usw.

Dynamometamorphismus m; -; (griech.) alle durch den Druck in Gesteinen hervorgerufenen Veränderungen (dynamische Metamorphosen), z. B. Zerklüftung, Mörtelstruktur, chem. Zersetzung.

Dynamometer s; -s, -; *Kraft-, Stärkemeßer*. Apparat zum Messen v. Zug u. Druck u. der dabeigeleisteten Arbeit, teils durch direkte Messung bei fortschreitender Bewegung (Wagen, Manometer, Stahl-



Dynamomaschine



Dynamometer

feder) od. bei drehender Bewegung (Einachse-, Transmissions-D.) durch Stahlfederdruck u. Zahl der Umdrehungen, teils durch indirekte Messung auf Grund der Reibung, die durch eine auf die Welle wirkende Bremse erzeugt wird (Brens-D., Pronyscher Zaun).

Dynamoprincip s; -(es); das v. Siemens 1867 zuerst klar dargelegte Konstruktionsprinzip, daß bei Dynamomaschinen die Induktionswirkung nicht, wie bei den älteren Maschinen, durch permanente Stahlmagnete, sondern durch Elektromagnete, die v. Maschinenstrom umflossen werden, hervorgebracht wird, wodurch wegen der gegenseitigen Steigerung v. Elektromagnetismus u. Maschinenstrom die Leistung sich bedeutend erhöht.

Dynast m; -en, -en; (griech.) Fürst, Herrscher.

Dynastie w; -, -n; Herrschergeschlecht.

Dysämie w; -, -n; (griech.) krankhafte Blutbeschaffenheit, Blutzerersetzung. — **Dysenterie** w; -, -n; Ruhr (s. d.). — **Dysmenorrhoe** w; -, -n; mit Schmerzen, Herzklopfen usw. verbundene Menstruationsstörung.

Dismorphie w; -, -n; (griech.) Mißbildung.

Dysodil s; -(es); s. *Papierkohle*.

Dyspareunie w; -, -n; (griech.) mangelnde Geschlechtslust beim Weibe.

Dyspepsie w; -, -n; (griech.) Verdauungsbeschwerden im Magen.

Dysphalie w; -, -n; (griech.) Schlingbeschwerden.

Dysphasie w; -, -n; (griech.) Sprachstörung infolge Unfähigkeit, die den Vorstellungen entsprechenden Worte zu finden.

Dysphrasie w; -, -n; (griech.) Sprachstörung infolge gestörter Intelligenz.

Dyspnoe w; -, -n; (griech.) durch Kohlensäureanhaftung im Blute entstandene Atemnot, die ein krankhaftes Bedürfnis nach Luftzufuhr (Luft-hung) hervorruft.

Dysprosium s; -s; (Dy) fräzliches, seltenes Element der Yttriumgruppe, Atomgew. 162,5.

Dysschermatie w; -, -n; (griech.) verlangsamte Samenentleerung.

Dysteleologie w; -, -n; Lehre v. den unweckmäßigen Einrichtungen des pflanzl. u. tier. Körpers im Gegensatz zur *Teleologie* (s. d.).

Dysthymie w; -, -n; (griech.) Schwermut, a. *Melancholie*.

Dystrophie w; -, -n; (griech.) Zustand schlechter Ernährung, Atrophie.

Dysurie w; -, -n; (griech.) Harnstrenge, Harnbeschwerden.

Dyticus, Wasserkäfer (s. d.).

dz., Abk. für Doppelzentner (100 kg).

Dzierzon Joh., deutscher Bienezüchter (1811–1906), Erfinder der *Zwillings-(D.-)stöcke*, Entdecker der Parthenogenese (1845). Werke: „Theorie u. Praxis des neuen Bienefreundts“, „Rationelle Bienezüchtung“, „Der Zwillingsstock“.

D-Züge Mz.; (Durchgangszüge) Schnellzüge auf den Hauptstreckenbahnhöfen, mit durchlaufendem Korridor.



E s; -, -; 5. Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets; (Meteorol.) Ost (frz.) od. East (engl.) = Ost; (Musik:) 3. Ton der Grundska (große Terz v. C); (Technol.) Sekundärmeterkilogr.; (Phys.) Elektrizität.

Eagle, (spr. tol, engl. „Adler“) Hauptgoldmünze der Union; 10 Dollar = 41,48 M.

Eau, (spr. ö, frz.) Wasser; in der Parfümerie wohlriechendes Wasser. **E. de Cologne**, (spr. kolonj) Kölnisches W., aus rektifiziertem Weingeist, Orangenschalen-, Rosmarin-, Bergamottöl, in Köln 1709 v. Farina erfunden; **E. forte**, Scheidewasser (Salpetersäure), auch: geätzte Kupferplatte, Radierung; **E. de Javelle**, (spr. javel) Javellesche Lauge, wässrige Lösung v. Chlorkalium u. unterchlorigsaurem Kalk, bzw. Natrium zum Waschebleichen, auch Reagens; **E. de Labarraque**, (spr. -rdg) ähnlich wirkend, dargestellt durch Zersetzung des Chlorkalks mit Soda; **E. de Quinine**, (spr. kintin) Haarpflegemittel aus Weingeist u. Chinin.

Ebbarer m; -, -, Anker, der zur Zeit der Ebbe gebraucht wird.

Ebbe u. Flut: 2mal täglich erfolgendes Steigen u. Sinken des Meeresspiegels, hervorgerufen durch die Anziehung des Mondes u. der Sonne. **E. u. F.** (Gezeiten) sind nach den Polen zu schwächer.

ebben, nach der Flut zurücktreten.

eben, eine glatte Oberfläche habend; genau, gerade; wir kommen eben recht.

Ebenalen Mz.; dikotyle Pflanzenreihe, Holzgewächse mit sympetalen Blüten. Fam.: Ebenaceen, Sapotaceen u. a.

Ebenazeen Mz.; zweikeimblättrige Pflanzenfam., verwachsenkronblättrig, trop. Bäume u. Sträucher; liefern verschiedene Sorten v. Ebenholz.

Ebenbau m; -(e)s; Ackerung, bei der Furche an Furche gelegt wird, so daß im Gegensatz zum Beetbau ein vollkommen ebenes Feld entsteht.

Ebenbild s; -(e)s, -er; Bild, das einem anderen ähnelt; Mensch, der einem anderen gleicht.

ebenbürtig, v. gleicher Geburt, gleichem Stande; **Ebenbürtigkeit** w; -, ebenbürtig, an demselben Orte.

ebendasselbe, an demselben Orte. **ebendieselbe**, a. derselbe.

Ebene w; -, -n; ebene Fläche, ebener Teil der Erdoberfläche; (Geom.) durch 2 sich schneidende Gerade bestimmte Fläche.

ebenfalls, gleichfalls.

Ebenheit w; -, -en; ebene Beschaffenheit.

Ebenholz s; -es; sehr hartes, schwarzes, schwarzes Holz v. Maba u. Diospyros (Ostindien), zu Feuern, Kunstl. E., einheimische, schwarz gebelzte, harte Hölzer od. plastische Massen. **Falsches E. v. Cyttus** Laburnum.



Ebenholz (Maba buxifolia)



Diospyros virginiana (Virginische Dattelpflaume)

ebenieren, mit Ebenholz auslegen; ausgelegte feine Tischlerarbeit verfertigen; **Ebenist** m; -en, -en; Kunsttischler.

Ebenit s; -(e)s; Kautschuk, der mehr als 60% Schwefel enthält.

Ebenmaß s; -es, -e; richtiges Verhältnis einzelner Teile zueinander, Symmetrie (s. d.); ebenmäßig.

ebenso, v. gleicher Art.

Ebenstrauch m; -es, -sträucher; zusammengesetzter Blütenstand mit in einer Ebene endenden Blüten (z. B. Holunder).

Ebentischler m; -, s; s. **Ebenist**.

Eber m; -s, -; männliches Schwein.

Eberesche w; -, -n; s. **Sorbus**.

Ebermayer Ernst (1829–1908), deutscher Pedolog, Klimatologe, Mitbegr. d. forstlichen Versuchswissenschaften, Werke: „Die physikal. Einwirkungen des Waldes auf Luft u. Boden“, „Die gesamte Lehre v. der Waldstreu“, „Einfluß der Wälder auf die Bodenfeuchtigkeit“.

Eberraute w; -, -n; s. **Artemisia**.

Eberschwein s; -(e)s, -e; s. **Eber**.

Ebert, Friedr., Politiker (1871–1923); Sattler, 1893 Redakteur sozialdem. Zeitungen, 1912 sozialdem. Reichstagsabgeordneter, 1916 Vorsitzender der sozialdem. Reichstagsfraktion, 1918 Reichskanzler, 1919 Reichspräsident.

Eberth Karl (1835 geb.), deutscher Mediziner, 1881–1911 Prof. in Halle, arbeitete bes. über Typhusbazillus.

Eberwurz w; -, s. **Carlina**.

Ebifu, (jap.) Gott des Handels.

ebionieren, (frz.) blenden, verblüffen.

ebnen, glatt machen.

Ebonit m; -(e)s; s. **Hartgummi**.

Ebstein Wilh. (1836–1912), deutscher Mediziner, Prof. in Göttingen, erhellte über Stoffwechselkrankheiten, gab eine eigene Entfettungskur an (s. **Fettsucht**); schrieb: „Handbuch der prakt. Medizin“ u. a.

ebullieren, (lat.) aufwallen, Blasen treiben; **Ebullition** w; -, -en; (spr. -zion) Aufwallung; vorübergehender Hautausschlag.

Ebullioskop s; -(e)s, -e; (lat.-griech.) Instrument zur Bestimmung des Alkoholgehalts im Wein aus dessen Siedepunkt.

ebullioskopische Methode, Bestimmung des Molekulargewichts durch Siedepunkterhöhung.

Ebur, (lat.) Elfenbein; **E. fossile**, versteinertes E., Mammutzähne; **E. ustum**, gebranntes E., E.-Schwarz.

e. c., Abk. für exempli causa (lat.), zum Beispiel u. für ex commissione (lat.), im Auftrag.

Ecaille, (spr. ekaj, frz.) Schuppe; Schildkröten- schale, zum Einlegen v. Galanteriewaren. **E.-Malerei**, schuppenähnliche Porzellanmalerei.

Ecariate, (spr. -id, frz.) Scharlachfarbe, Zinnober.



Eber

Ecart, [spr. *ékdr*, frz.] 1. im Wertparlertum in- geschäft der Unterschied zw. dem Kurs, zu dem das Termingeschäft abgeschlossen ist, u. dem Kurs, der zur Zeit der Prämienzahlung no- tierte; 2. Spannung zw. zwei Kursen des gleichen Papiers für verschiedene Tage; 3. die Ver- rüstung beim Bezüge v. neuen Aktien an die alten Aktionäre.

Ecarté s; -s; (frz.) Kartenspiel, s. *Ekaré*.

Ecaudata, s. *Froschlurche*.

Ecballium elaterium (*Spritzgurke*), gelbblühende Staud. im Mittelmeergebiet, Fam. der Kukurbitazeen; rauhaarige Früchte, fallen reif ab u. spritzen Saft mit den Samen aus. Liefert Ela- terium (s. d.).



Eccaschichten Mz.: Ablagerungen des eiszeitlichen Karbons in Afrika.

Eccremocarpus scaber (*Hängeltrauch*, *Schönrebe*), Kletterstrauch der Bignon- iazeen, Peru, Zier- pflanze.

Echange, [spr. *eschānz*, frz.] Tausch, Wechsel; echangelieren, austauschen, tauschen.

Ecballium elaterium (Spritzgurke)

Echantillon s; -s; [spr. *eschāntiōā*, frz.] Probe, Muster.

echapieren, [spr. *esch*-, frz.] entweichen.

Echärpe, [spr. *eschārp*, frz.] Schärpe, Feldbinde; (Fechtk.) Querhieb; echarpieren, den Feind schräg beschleßen.

echauflüren, [spr. *escho*-, frz.] erhitzen, zornig werden.

Echec m; -s; [spr. *eschék*, frz.] Schach; Schläppe, Niederlage.

Echeveria, Krassulazeengattg., dicke Blätter, viele Arten Zierpflanzen, so *E. metallica*.

Echnit m; -(e)s u. -en, -(e)n; verstellerte Seeigel.



Echinocactus
(Igelkaktus)



Echinopsis
(Seeigelkaktus)

Echinocactus (*Igelkaktus*), Kakteengattg. mit abgerundetem, höckerig-geipptem Stamm; viele Arten Zierpflanzen.

Echinococcus, s. *Bandwürmer*.

Echinodermen Mz.: s. *Stachelhäuter*.

Echinoldea, s. *Seeigel*.

Echinokokkenkrankheit w; -; s. *Bandwürmer* u. *Leberegelseuche*.

Echinops (*Kugeldistel*), distel- artige Korbblütlergattg., arten- reich bes. im Orient, in Europa z. B. *E. sphærocephalus* (*gemeine K.*) mit bläulichen Köpfchen.

Echinopsis (*Seeigelkaktus*), Kakteengattg., S.-Amerika, ku- gelig, stachelig; viele Arten Zierpflanzen.

Echinorhynchus, Wurmgattg., s. *Kratzer*.

Echinus m; -, -; (griech.) Seeigel; (Bauk.) am dorischen Kapitell das den Abakus (s. d.) tragende wulstartige Glied v. kreisrundem Grundriß.

Echites, (*Klammerstrauch*)



Echinops
(Kugeldistel)

in 40 Arten vork. trop. Lianen aus der Gattung der Apocynazeen, mit traubigen od. risigen Blüten, einige dienen in Amerika als Heilmittel.

Echium (*Natterkopf*), blau, violett bis rot blühende Pflanzengattg., Fam. der Boraginazeen; bes. häufig an steinig- en Orten. *E. vulgare* (*gemei- ner N.*).



Echinus

Echo s; -s; -, -; (griech.) Widerhall, entsteht, wenn die reflektierende Wand senkrecht zur Richtung der sie treffenden Schall- strahlen steht; mindest 18 m Entfernung nötig.

Echolalie w; -, -; (griech.) sinn- loses Nachsprechen bei gewissen Geisteskrankheiten.

Echse w; -, -; s. *Eidechsen*. echt, gesetzmäßig; unver- fälscht.

Echtermeyer Theodor (geb. 1863), Direktor der Gärtner- lehranstalt Dahlem, verdient um Gärtnerei u. Obstbau. Hpt- werk: „Gartenbau auf Moorbo- den“.

Echtheit w; -, -; echte Beschaf- fenheit, Unverfälschtheit.

Echtllosigkeit w; -, -; imaltdeut- schen Recht Zustand völliger Echtllosigkeit.

Echtmass s; -es, -e; s. *Eichmaß*.

Echujagitt s; -(e)s, -e; Pfeil- gift, aus der südwestafrik. Apo- zynazeenpflanze *Adenium* Boehmanian gewonnen.

Eckapfel m; -s, -äpfel; Äpfelart.

Eckband s; -(e)s, -bänder; Band als Beschlag um die Ecke eines Gegenstandes, Eckschub.

Eckblatt s; -(e)s, -blätter; Blattverzierung an der romanischen Säulenbasis.

Eckbrett s; -(e)s, -er; in der Zimmerecke an- gebrachtes Brett zum Aufstellen v. Gegenständen.

Ecke w; -, -n; spitzer, hervorstehender Teil eines Körpers, v. drei Kanten gebildeter Teil des Raumes.

ecken, mit Ecken versehen.

Eckenbeschlag m; -(e)s, -beschläge; s. *Eckband*.

Eckenrundstoßmaschine w; -, -n; s. *Buchbinderrol*.

Eck(en)schutz m; -es; Verkleidung v. winkelförmigem Querschnitt aus Metall, Holz, starkem Zeug (unterhalb des Putzes) v. Gebäudedecken, um dieselben vor dem Abstoßen zu schützen.

Eckensteher m; -s, -; Tagelöhner, Dienstmann.

Ecker w; -, -n; s. *Eckern*.

Ecker, 1. Alex. (1816-1887), deutscher Anatom u. Anthropolog, schrieb: „Crania Ger- maniae“, gab das „Archiv für Anthropologie“ hrs. - 2. Jos. Maria (geb. 1855), österr. Photo- techniker, um die Photographie verdient.

Eckern Mz.:

Früchte der Eiche u. Buche; auch eine Farbe (Ei- cheln) der deut- schen Karte.

Eckesachs m; das Schwert Diet- richs v. Bern.

Eckfelle w; -, -n; dreikantige Felle.

Eckfenster s; -s,

-; an der Ecke eines Hauses befindliches Fenster.

Eckflügler m; -s, -; (*Vanessa*) Gattg. v. Tag- aaltern mit verkürzten Vorderbeinen (Putz-



Eckflügler (Admiral)

(pfoten) u. gezackten Flügeln (z. B. Admiral, Traviertmantel, großer u. kleiner Fuchs u. a.).
Eckhaus s. -ses, -häuser; Haus an der Ecke einer Straße.

ecke. Ecken habend; (übrt.) plump.
Eckkammer w. -, -n; Kammer an der Ecke eines Hauses.

Eckkegel m. -s, -; ein auf der äußersten Seite stehender Kegel.

Eckladen m. -s, -; Laden an der Ecke.

Ecklein s. -s, -e; früheres württembergisches Getreidemaß = 0,692 l.

Eckloch s. -(e)s, -löcher; (BIII.) an jeder der vier Ecken befindliches Loch.

Ecklösung w. -, -en; harmonisch wirkende Abänderung, welche eine fortlaufende architektonische od. ornamentale Komposition am Abschlusse od. an einer Ecke (Umbiegung) erfährt, entsprechende Ausgestaltung eines einzelnen an der Ecke eines Bauwerkes befindlichen Architekturelementes (typisches Beispiel das Kapitell der ionischen Säule).

Eckmann-Schrift, in Deutschland verbreitete Schriftart.

Eckpfeiler, Eckpfosten, m. -s, -; Pfeiler an der Ecke eines Hauses.

Eckschrank m. -(e)s, -schränke; Schrank, der in der Ecke eines Zimmers steht.

Eckschuh m. -(e)s, -schube; Eckband eines Kastens.

Eckstiz m. -es, -e; Sitz an der Ecke einer Sitzreihe (bes. im Theater usw.).

Eckstein m. -(e)s, -e; Stein an der Ecke eines Hauses.

Eckstein Karl (geb. 1859), deutscher Forstakademiker, Prof. in Eberswalde; schrieb Fachliches.

Eckstempel m. -s, -; (Buchb.) Prägestempel an den Ecken der Bücher.

Eckstrebe w. -, -n; ein Teil des Hufes (s. d.).

Eckstube w. -, -n; **Eckzimmer s.** -s, -; Stube eines Eckhauses mit zwei aneinanderstoßenden Fensterwänden.

Ecktsch m. -es, -e; in der Ecke eines Zimmers stehender Tisch.

Eckturm m. -(e)s, -türme; Turm an der Ecke eines Hauses.

Eckverband m. -(e)s, -verbände; (Bauk.) Verband der Bausteine (Ziegel) am Zusammenschlusse zweier Eckmauern.

Eckzahn m. -(e)s, -zähne; s. Zähne.

Eckzimmer s. -s, -; s. Eckstube.

Eclat, [frz., spr. eklä] s. Eklat.

Economiser, [spr. ikonomais*, engl.] Vorwärmer (s. d.); Art Kochkiste.

Ecosais, [frz., spr. ekosä] schottischer gewürfelter Stoff.

Ecoassaise, [frz., spr. ekösz] lebhafter Tanz im 19. Jakt.

Ecu, [spr. ekd, frz., „Schild“] Taler; frz. Silbermünze bis 1803, 4,5 M. - Écuver, [spr. eküjē] Schildknappe, Stallmeister.

edel, schätzbar, kostbar; sittliche Größe habend; ein edler Mensch; die lebenswichtigen Teile des Körpers; es ist doch kein edler Teil verletzt?

edelbürtig, v. hoher Geburt, adelig.

Edeldame w. -, -n; adelige Dame.

Edelsäule w. -, durch einen Schlauchpflz verursachte Erkrankung der reifen Weintrauben.

Edelfräulein s. -s, -; adeliges Fräulein.

Edelgase Mz.; die Elemente Argon, Helium, Neon, Krypton, Xenon; sind in Spuren in der Luft enthalten; Molekül einatomisch u. nullwertig, d. h. es kann keine Verb. eingehen. V. Rayleigh u. Ramsay entdeckt.

Edelgestein s. -(e)s, -e; s. Edelstein.

edelherzig, edle Gesinnungen habend.

Edelhirsch m. -es, -e; s. Hirsche.

Edelhof m. -(e)s, -höfe; Hof eines Adligen.

Edelkastanie w. -, -n; (*Castanea vesca*) süd. europ. Baum, Fam. der Fagaceen, im warmen

Mittel Europa an-

gepflanzt, liefert

genießbare Samen

(Kastanien, Maronen, Maroni) u.

gutes Holz.

Edelknabe m.

-, -n; junger Ad-

eliger, der an einem

Hofe Pagendienste

versieht.

Edelknecht m.

-(e)s, -e; s. Knap-

pe.

Edelkoralle w. -, -n; (*Corallium rubrum*) Ko-

rellentier mit verzwektem, rotem, kalkigem

Skelett, das zu Schmuck verarbeitet wird; Po-

lypen klein, weiß. Mit

schweren Schleppnet-

zen bes. an den Kü-

sten v. Sizilien, Algier

u. Tunis erbeutet.

Edelkrebs m. -ses,

-se; s. Flusskrebs.

Edelmann m. -(e)s,

-leute; männl. adelige

Person.

Edelmann Max Tho-

mas (geb. 1845), deut-

scher Physiker, Prof.

in München; erfand

zahlr. Apparate für

Elektrizität u. Erd-

magnetismus.

edelmännisch, nach

Art eines Edelmannes,

edel.

Edelmarder m. -s, -;

die Wälder Europas u.

Westasiens bewohnendes

Raubtier aus d. Fam.



Edelkoralle (*Corallium rubrum*)



Edelmarder

der Marder. Fell gelblich-braun mit rötlichem Brustfleck, richtet großen Schaden an; er wird deshalb u. des kostb. Pelzes wegen eifrig gejagt.

Edelmetalle Mz.; Metalle, welche gegen chem. Einflüsse sehr widerstandsfähig sind u. sich auch bei höheren Temperaturen nicht mit Sauerstoff verbinden: Gold, Silber, Platin, Iridium.

Edelmüt m. -(e)s; edle Gesinnung; edelmütig.

Edelopal m. -(e)s, -e; s. Opal.

Edelreife w. -; Höhepunkt der Geschmacksentwicklung eines Weines; auch ein Wein, der aus edelfaulen Trauben gewonnen wurde; s. Edel-fäule.

Edelreis s. -es, -er; schwächere Zweige alterer Edelobstbäume, die zur Veredlung v. minder edlen od. Wildlingen dienen.

Edelrost m. -es; s. Patina.

Edelsalze Mz.; die Abraumalze.

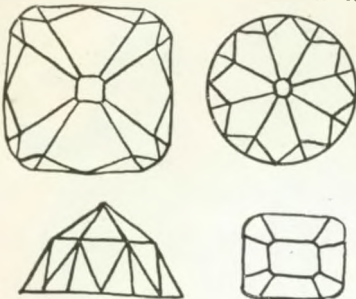
Edelsand m. -es, -e; Edelsteine führender Sand.

Edelsinn m. -(e)s; edle Denkweise; edelsinnig.

Edelsittiche Mz.; s. Papageien.

Edelsteine Mz.; kostbare, durch Schönheit u. Seltenheit ausgezeichnete Minerale; sind meist hart, glänzend, oft farbenprächtigt. Werden zu Schmucksteinen verschliffen, als Brillant, Taifelstein, Rosette od. halbkugelförmig. Halbedel-

steine sind weicher u. weniger kostbar (Amethyst, Chaldoni). Echte Edelsteine: Diamant, Rubin, Smaragd, Saphir, Topas, Opal, Granate etc.



Edelsteine (Kristall- und Schliffornen)

Künstliche od. **synthetische E.** auf chem. Wege hergestellt, physikalisch u. chemisch mit ihren Vorbildern identisch, bez. Rubine u. Saphire. **Falsche E.** (Imitationen), meist gefärbte Glasflüsse.

Edelsteinschneider m; -s, -; einer, der in der Kunst, Edelsteine zu schneiden u. zu polieren, geübt ist.

Edeltanne w; -, -n; s. *Tanne*.

Eldat w; -, -en; edle Tat od. Handlung.

Edelweiß s; -(es), -e; s. *Gnaphalium*.

Edelwild s; -(es); s. *Hirsche*.

Edelzinn s; -es; s. *Zinnpuß*.

Eden s; -s; (hebr.) Paradies.

Edentaten Mz.; s. *Zahnarme*.

edieren (lat.) herausgeben; **Edition w;** -, -en;

[spr. -ziön] Ausgabe (eines Buches, einer Schrift).

Edikt s; -(es), -e; (lat.) amtliche Verordnung.

Befehl.

Eidinger Ludw. (1855–1918), deutscher Neurolog, Prof. in Frankfurt a. M., arbeitete über Nerven-anatomie.

Edinol s; -(es); das salzsaure Salz eines Amino-oxymethylalkohols, dient als photogr. Entwickler.

Edison Thomas Alva [spr. *ediss'n*], geb. 1847, berühmter amerik. Erfinder, beg. ann als Zeltungs-burache, gründete mehrere Laboratorien; erfand Kohlenfadenlampe, Phonograph, Mikrophon, Aerophon, Megaphon, Zugtelegraph, Kinetoskop, Mimeograph, Nickelakkumulator, Thermoskop u. a.

Editor m; -s, -en; Herausgeber, Verleger.

Edlund Erik (1819–1888), schwed. Physiker, Prof. in Stockholm; arbeitete über Elektrizitätslehre u. Meteorologie.

Edredon [spr. -dōn, frz.] *Eiderdun*, welches geköpften Streichkarnenewebe mit stärkerem Einschlag als Kette.

Eduktion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Erziehung.

Efeu m; -s; (*Hedera*) Araliaceengattg., kletternde Sträucher; gem. *E. (H. helix)*, schwarze Beeren, fünfklappige Blätter; irländ. *E.*, beliebte Zierpflanze.

Effekt m; -(es), -e; (lat.) Wirkung, Erfolg; (Mech.) die in der Zeiteinheit geleistete Arbeit; die E.-Einheit ist das Sekundenmeterkilogramm, für größere Leistungen die Pferdestärke



Efeu (*Hedera helix*)

(s. d.). — **Elektr. E.** ist das Produkt aus elektromotor. Kraft u. Stromstärke.

Effekten Mz.; Staatspapiere; Geräte, Hab-seligkeiten.

Effektenhandel m; -s; durch Kommissionäre u. Makler erfolgender Handel mit Wertpapieren a. Hand des Kurszettels.

Effektenversicherung w; -, -en; Versicherung gegen Verluste, die entstehen, wenn Wertpapiere unter dem Kurswerte ausgetauscht werden.

effektiv, wirklich vorhanden; **Effektivgeschäfte**, wirklich vollzogene Geschäfte (Gegsatz: *Differenzgeschäfte*).

Effektivwert m; -(es), -e; der wirkliche Wert, nicht der Nennwert.

effektulieren, ausführen, bewerkstelligen.

Effloreszenz w; -, -en; Ausstrahlung, Ausscheidung, Hautausschlag, effloreszieren, aus-wittern.

Erfusionsgestein s; -(es), -e; Ergußgestein.

Erfloch s; -(es), -löcher; fähnlicher Einschnitt in dem Bauche der Geige.

E. G., Abk. für: eingetragene Genossenschaft.

egal, (frz.) gleich, einerlei.

egalisieren, gleichmachen, gleich-machen.

Ekaltät w; -, -en; Gleichheit.

Egare w; -, -en; Brachfeld; Abhang.

Egarten m; -s, -gärten; grasflache

im Gebirge, die abwechselnd als Wiese od. Weide u. dann wieder einige Jahre als Ackerland benutzt wird.

Ege w; -, -n; s. *Egge*.

Egel m; -s, -; s. *Blutegel*.

Egelkrankheit w; -, -en; s. *Leberegel-suche*.

Egelschnecken Mz.; (Limacidae) Schneckenfam., Unterordn. der Lungenschnecken, nackt, Ge-häuse verkrüm-mert zu einem inneren Schalen-plättchen, z. B.

Ackerschnecke (*Limax agrestis*),

grau, schadet durch Abfressen junger Triebe.

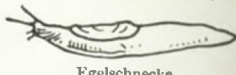
egen, s. *eggen*.

Egerling w; -s, -e; s. *Champignon*.

Egge w; -, -n; neben dem Pfluge das meist-gebrauchte Bodenbearbeitungsgerät, das aus einem hölzernen od. eisernen Rahmen u. eben-solchen Zinken besteht, die in den Boden ein-greifen, denselben eben u. lockern (krü-meln), durchlöfren, düngen u. Samen unterbringen. Unkraut beschädigen u. heraus-reißen; eine Art der-selben dient dazu, das Moos auf Wiesen zu vernichten u. den Wiesenboden zu verwunden. Der Gang soll ein schlingelnder sein, deshalb darf die Egge nicht durch Räder od. Gleitschuhe gestützt sein, son-derm muß durch ihr Gewicht wir-ken. Der Tiefgang w.r.l durch d.s Gewicht (s. *Egge-block*) u. verschie-dene Zinkenstel-lung reguliert. Der Rahmen besteht aus trapez-, rhom-bus-, dreieck-, zickzack- od. S-förmig zusammengefügtm Balken. Die Zähne (Zinken) sind kantig, unten zu-gespitzt u. etwas schief mit der Spitze nach vorne gestellt. Die Wirkung wird verstärkt durch eine Vorwärtsbiegung der Zinken od. durch Verwen-



Efloch



Egelschnecke



Schelbenegge



Amerikanische Acme-Egge

durch solcher mit ovalem Querschnitt; sind die Spitzen gansfußartig gestaltet, so entstehen *Krummeren* od. *Krümmen*. Arten sind: gewöhnliche

Trapp-, Diagonal-, Acme-, Schieb-, Doppel-, u. Wiesneggen sowie die Gelenkgen mit beweglichen Balken.



Gelenkzge

Esgeblock m. —(es, -blöcke; schwerer Block, der auf die Esge gezt wird, damit sie tiefer eindringt.

Eszen, mit der Esge bearbeiten.

Esgepluz m. —(es, -pflüge; große Esge mit Plugscharen statt der Zinken.

Esger m. —s, —; einer, der esgt.

Eserschlitzen m. —s, —; Schlitten, auf dem die Esge ins Feld gefahren wird.

Esgezinken m. —s, —; hölzerner od. eiserner Zinken der Esge.

Esz-flk. (engl.) engl. Bier (ale) mit El, Gewürz u. Brautwein gemischt.

Esz-shells, [spr. shells, engl.] sehr dünnes, durchsichtiges chin. Porzellan (*Eiereschalenporzellan*).

Eslantane w. —, -n; frz. Name für wilde Rose; auch die gelbe Rose (*Rosa lutea* od. *Eolanteria*) aus dem Orient, mit ihrer Spielart, der türk., Wiener od. Kapuzinerrose.

Esromus m. —; Selbstsucht, Handlungs-u. Denkwirk, die nur v. den eigenen Interessen diktiert wird.

Esroist m. —en, -en; einer, der stets auf seinen Vorteil bedacht ist.

Esroistisch, seinen Vorteil stets während, selbst-süchtig.

Esoos öl, [frz., spr. *egood*] als Speise -u. Maschinennöl dienendes Korbssamenöl.

Esrenieren, Körper, Sam n. entfe-nen, bes. aus der rohen Baumwolle (mittels Esreniermaschinen).

Eryptienne, [spr. *égyptien*, frz.] seidener Stoff mit Atlas-streifen; (Buchdr.) lat. Auszeichnungsschrift ohne Haarschrift.

ehe (eber, ehest), in bezug auf die Zeit gebraucht, die einer Handlung vorausgeht; ehe du kommst, habe ich meine Aufgabe gemacht; aufs eheste, sobald als möglich; mit ehestem, mit der ersten Gelegenheit.

Ehe w. —, -n; (lat. *matrimonium*) gesetzlich anerkannte, vollkommene Lebensgemeinschaft zweier Personen verschiedener Geschlechter zur Familiengründung. Im Deutschen Reiche ist das Eherecht durch die §§ 1303ff. des BGB. geregelt. Die Eheschließung erfolgt nach vorausgegangenem Aufgebot obligatorisch vor dem Standesbeamten, während die kirchl. Trauung neben dieser gesetzlich vorgeschriebenen Zivil-ehe zulässig erscheint. Österreich: s. *Dispens-ehe*. Im übrigen hat die kirchliche Form der Eheschließung, Konsensklärung in Gegenwart des eigenen Pfarrers der Brautleute u. zweier erbetener Zeugen, auch in das a.B.G.B. Eingang gefunden. Die Ehemündigkeit tritt in Deutschland bei Männern mit dem Eintritt der Volljährigkeit (vollend. 21. Lebensjahr), bei Frauen mit dem zurückgeklachten 16. Lebensjahr ein. Bei ersteren ersetzt die Volljährigkeitserklärung die Ehemündigkeit, während bei Mädchen die Befreiung v. dieser Vorschrift (in Preußen durch das Amtsgericht des Wohnsitzes, ev. Aufenthalt, s. in Bayern durch Vormundschaftsgericht, in Baden durch Justizminister, in Sachsen durch Minist. d. Inn.) möglich ist. Minderjährige od. Entmündigte bedürfen zur Eheschließung der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, die durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden kann, wenn die Eingehung der Ehe im Interesse des Mündels liegt. Dies gilt auch in Österr., doch fällt hier die Ehemündigkeit mit

der allz. Mündigkeit (Vollendung des 14. Lebensjahres) zusammen. Das persönliche Verhältnis der Ehegatten zueinander ist vorwiegend ethischer Natur. Sie sind einander zur „ehelichen Lebensgemeinschaft“ verpflichtet, worin die Verpflichtung zur Wahrung der ehelichen Treue (vgl. „Ehebruch“), zur gegenseitigen Beistandleistung, zum Zusammenleben u. zur Gestattung der ehelichen Beiwohnung inbegriffen ist. Dem Manne als „Haupt der Familie“ steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu, er bestimmt insbes. Wohnort u. Wohnung, jedoch nicht unter Mißbrauch seines Rechtes (§§ 1353, 1354 BGB. — § 90 — 94 a. BGB.). Die Frau ist berechtigt u. verpflichtet, das gemeinsame Hauswesen, bei Befolgung der Anordnungen des Mannes, zu leiten, wobei ihr die sog. *Schlüsselgewalt* zusteht, d. h. das Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises, z. B. bei Anschaffung v. Lebensmitteln, Kleidern, Aufnahme weibl. Dienstboten die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen u. ihn zu vertreten. Sie darf daher auch nicht durch Eingehung v. Verpflichtungen gegenüber Dritten, insbes. nicht durch Übernahme persönl. Dienste ohne Zustimmung des Mannes die ehel. Interessen beeinträchtigen. Der Mann hat der Frau nach Maßgabe seiner Lebensstellung, seines Vermögens u. seiner Erwerbsfähigkeit Unterhalt zu gewähren; die Frau hat ihm nur, wenn er außerstande ist, sich selbst zu erhalten, den seiner Lebensstellung entsprechenden Unterhalt nach Maßgabe ihres Vermögens u. ihrer Erwerbsfähigkeit zu leisten (§§ 1357 — 1360 BGB.).

Eheband s. —(es, -e; eheliche Verbindung zweier Menschen.

Eheberatung w. —, -en; s. *Ehepakt*.

Ehebett s. —(es, -n; Bett zweier Ehegatten; (öbtr.) die Ehe selbst; das Ehebett beflecken, die eheliche Treue brechen.

Ehebruch m. —es; absichtliches Verschweigen eines Ehelindermisses, strafb. nach § 170 d. St.G.

ehebrechen, die eheliche Treue verletzen;

Ehebrecher m. —a, —; Ehebrecherin w. —, -nen;

ehebrecherisch; Ehebruch m. —(es, -brüche;

Ehebruch begehen, ehebrechen.

Ehebund m. —(es, -bündnisse; s. *Eheband*.

Ehedelikte Mz.; sich auf die Eheordnung beziehende strafbare Handlungen.

Eheerschließung w. —, -en; s. *Ehebetrag*.

ehedem, vormalig.

ehefähig, zur Ehe fähig, heiratsfähig.

Ehefähigkeitszeugnis s. —es, -se; das österr. Staatsbürgern, die im Auslande heiraten wollen, v. der polit. Behörde (Bezirkshauptmannschaft, Stadt mit eig. Statut) auszustellende Zeugnis, daß der beabsichtigte Eheschließung kein rechtl. Hindernis im Wege steht.

Ehefrau w. —, -en; weibliche, mit einem Manne verheiratete Person, Ehegattin, Gemahlin.

Ehefreude w. —, -n; Freude, die man im Ehestande genießt, meist in der Mz. gebraucht.

Ehegatte m. —n, -n; Person männl. Geschlechtes, die mit einer Frau verheiratet ist, Ehegemahl.

Ehegattin w. —, -nen; s. *Ehefrau*.

Ehegemach s. —(es, -gemächer; Schlafgemach der Eheleute.

Ehegemahl m. —(es, -e; Ehegatte.

Ehegenoß m. —genossen, -genossen; Ehegenossin w. —, -genossinnen; s. *Ehegatte*.

Ehegenuß m. —genusses, -genüsse; Genuß der ehelichen Freuden.

Ehegericht s. —(es, -e; Gericht für Ehesachen, ehegericht, vorgestern.

ehegestrig, vorgestrig.

Eheglück s. —(es; Glück in der Ehe.

Ehegut s. —(es, -güter; zwei Eheleuten gemeinsames Gut.

Ehehälte w. —, -n; (öbtr.) Ehegatte, Ehegattin.

Ehehalt *m*; -en, -en; (obdtsch.) Dienstbote.

Eheherr *m*; -n, -en; Ehegemahl.

ehelin, ehemals.

Ehehindernisse *Mz.*; nach dem d. BGB. sind Ehehindernisse: 1. Mangel der Ehemündigkeit (s. *Ehe*), 2. Mangel der elterl. Einwilligung (erforderlich bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres), 3. Mangel der Einwilligung des gesetzl. Vertreters, 4. Bestehen einer rechtmäßigen Ehe, 5. Verwandtschaft u. Schwägerschaft zw. Verwandten in gerader Linie, zw. Geschwistern (voll- u. halbbrüderl.), zw. Verschwägerten in gerader Linie, ferner zw. Personen, v. denen die eine mit Eltern, Voreltern od. Abkömmlingen der andern Geschlechtsverkehr gepflogen hat, 6. Adoptivverwandtschaft, 7. Ehebruch, wenn derselbe im Scheidungsurteil als Grund der Scheidung festgestellt ist, 8. Nichtablauf der Wartezeit; die Frau darf erst 10 Monate nach Auflösung od. Nichtigkeitsklärung ihrer früheren Ehe eine neue eingehen, es sei denn, daß sie inzwischen geboren hat, 9. Mangel der dienstl. Erlaubnis bei Militärpersonen u. Landesbeamten, soweit eine solche erforderlich ist, 10. Aufhebung des Urteils, das die Todeserklärung eines Ehegatten ausspricht, 11. bei Witwen, die wieder heiraten wollen, der Mangel des vermögensrechtlichen Zeugnisses über Auseinandersetzung mit ersterl. Kindern (§§ 1303ff.). — Das E. der Verwandtschaft u. Schwägerschaft, sowie die unter 3., 4. u. 7. genannten sind trennende (impedimenta dii in iure), d. h. solche, bei deren Außentritt die Ehe nichtig od. anfechtbar ist, alle übrigen nur aufhebend. V. den E. des Ehebruchs, der Wartezeit u. bei Frauen der Ehemündigkeit (s. *Ehe*) ist Dispens durch die staatl. Behörde möglich. — Ähnlich die Ehehindernisse nach a. BGB., vgl. § 48ff. Vom E. des bestehenden Ehebandes nach § 62 wird in der Praxis zwecks Ermöglichung der Wiederverheiratung geschiedener Katholiken Dispens v. der Landesregierung erteilt, doch wird der Rechtsbestand solcher Dispensen vielfach angefochten, weshalb die gesetzl. Regelung dieser Frage brennend geworden ist u. in der Öffentlichkeit seit langem begehrt wird.

Eheirung *w*; -, -en; Ehebruch; Begebenheit, die zu einem solchen führt.

Ehejahr *s*; -(e)s, -e; in der Ehe verlebtes Jahr.

Ehejoch *s*; -(e)s; die durch die Ehe bedingte Abhängigkeit.

Ehekontrakt *m*; -(e)s, -e; gerichtl. Vertrag zweier Personen, die sich ehelichen wollen.

Ehekreuz *s*; -es, -e; Leiden im ehelichen Leben.

Ehekrüppel *m*; -s, -; der alte, gebrechliche u. unfähige Ehemann; (scherzhaft.) Pantoffelheld (s. d.).

ehelich, in rechtmäßiger Ehe geboren.

Eheleute *Mz.*; Mann u. Frau.

ehelich, zur Ehe gehörig.

ehelichen, heiraten; sich verheiraten.

eheliches Güterrecht, das vermögensrechtl. Verhältnis zw. Ehegatten, durch Ehevertrag (s. d.) od. gesetzlich geregelt. Bei der gesetzl. Regelung unterscheidet man verschied. Systeme, die entweder auf dem Prinzip der Gütertrennung od. der Gütergemeinschaft (s. d.) beruhen. Das d. BGB. hat das System der *Verwaltungsgemeinschaft* angenommen, wonach das Vermögen der Frau bloß der Verwaltung u. Nutznießung des Mannes untersteht, nicht aber das Vorbehalts- (s. *Einhandsgut*) der Frau. S. auch *Errungenschaft u. Mobilargemeinschaft*.

Ehelichkeit *w*; -; die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes.

Ehelichkeitserklärung *w*; -, -en; s. *Legitimation*.

Ehelebste *m*; (*w*); -n, -n; (veralt.) Ehemann, Ehefrau.

ehelos, nicht verheiratet; Ehelosigkeit *w*; -, s. *Zölibat*.

ehelastig, Lust habend, sich zu vermählen.

ehemalig, was früher geschah.

ehemals, sonst, ehemals.

Ehemann *m*; -(e)s, -männer; Ehegatte.

ehemännlich, mit der Würde eines Ehemannes ausgestattet.

ehemündig, in dem Alter stehend, wo man eine Ehe schließen darf; s. *Ehe*.

Eheordnung *w*; -, -en; amtl. Verordnung in Ehesachen.

Ehepaar *s*; -(e)s, -e; s. *Eheleute*.

Ehepakete *Mz.*; Ehevertrag, Vertrag zw. den Ehegatten hinsichtlich ihrer güterrechtlichen Verhältnisse (s. *ehel. Güterrecht*). Der Vertrag ist keitchlich od. notariell in Anwesenheit beider Vertragsteile zu beurkunden, in Österr. in Form eines „Notariatsaktes“ aufzunehmen.

Ehepfand *s*; -(e)s, -pfänder; Trauring.

Ehepflicht *w*; -, -en; die einem in der Ehe auferlegte Pflicht.

Eheplage *w*; -, -n; s. *Ehekreuz*.

eh, s. *ehe*.

Eherecht *s*; -(e)s, -e; Inbegriff aller ehelichen Rechte.

eherechlich, im Eherechte gegründet.

ehern, aus Erz, eisern; (übrt.) fest, starrsinnig; die ehernen Stirn.

Ehesache *w*; -, -n; Sache od. Rechtsstreit, der die Ehe anbelangt.

Eheschänder *m*; -s, -; s. *Ehebrecher*.

Eheschatz *s*; -es, -schätze; Mitgift.

Ehescheidung, s. *Scheidung*.

Ehescheu *w*; -, Scheu vor dem Eingehen einer ehelichen Verbindung.

Eheschließung *w*; -, -en; Eintr. in die Ehe.

Ehesegen *w*; -s; Segen, den der Geistliche bei der Trauung spendet.

ehest, s. *ehe*.

Ehestand *m*; -(e)s; Ehe.

ehestens, sobald als möglich.

Ehesteuer *w*; -, -n; Mitgift.

Ehestiftung *w*; -, -en; die Vermittlung einer Ehe; Ehepakten.

Ehestreit *m*; -(e)s, -e; Streit unter Eheleuten.

Ehetauel *m*; -s, -; Anstifter v. Uneinigkeiten unter Eheleuten.

Ehetrennung *w*; -, -en; s. *Scheidung*.

Eheverbindung *w*; -, -en; Heirat.

Eheverlöbniß *s*; -nisse, -nisse; s. *Verlöbniß*.

Ehevermächtis *s*; -nisse, -nisse; Vermächtis, das Eheleute gegenseitig für den überlebenden Gatten machen.

Eheversprechen *s*; -s, -; Versprechen, eine Person zu heiraten.

Ehevertrag *m*; -(e)s, -verträge; s. *Ehepakete*.

Ehevogt *m*; -(e)s, -vögte; (obdtsch.) Vormund einer Witwe.

ehovor, (obdtsch.) zuvor.

Ehewelb *s*; -(e)s, -er; s. *Ehegattin*.

Eblers Ernst Heinrich (geb. 1835), deutscher Zoolog, Prof. in Göttingen, mit Kölliker Hrsg. der „Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie“; schrieb: „Die Borstenwürmer“ u. a.

ehrb, Ehre verdienend, anständig, sitzsam.

Ehrbarkeit *w*; -, -en; ehrbares Betragen.

ehrbärlig, s. *ehrb*.

Ehrbegierde *w*; -, Begierde nach Ehre.

ehrbegierig, begierig nach Ehre.

ehrdurstig, starkes Verlangen nach Ehre habend.

Ehre *w*; -, -n; lobendes Urteil anderer über unseren Wert; Ausdruck dieser Wertschätzung; daraus folgendes Ansehen; Freiheit v. Tadel u. Makel; auf Ehre halten; die Ehre verlieren; bei meiner Ehre!, auf Ehre! (Schwur); die Ehre abschneiden, beleidigen, verleumden.

Ehreifer *m*; -s; Eifer, seine Ehre zu erhalten, ehren, Ehre erweisen, schätzen.

Ehr(e)n, altertümlicher Titel.

Ehrenakzept s; -(e)s, -e; ein auf einem Wechsel schriftlich gegebenes Einkassensversprechen „zu Ehren“ eines darin genannten Zahlers.

Ehrenamt s; -(e)s, -ämter; Amt, das mit Ansehen verbunden, aber meist unbesoldet ist.

Ehrenbeleidigung w; -, -en; s. Beleidigung.

Ehrenbenennung w; -, -en; s. Titulatur.

Ehrenberg Christian Gottfr. (1795–1870), deutscher Naturforscher, Begleiter A. v. Humboldts auf dessen Reisen durch Asien, Schöpfer der mikroskopischen Untersuchung der Einzeller, seit 1839 Prof. in Berlin; schrieb über Infusionstierchen, „Mikrogeologie“ u. a.

Ehrenbesuch m; -(e)s, -e; Besuch, durch den man jemanden ehren will.

Ehrenbezeichnung w; -, -en; vorschrittmäßiger militärischer Gruß.

Ehrenbogen m; -s, -; Ehrenpforte.

Ehrenbote m; -n, -n; (obdtsch.) der Gesandte.

Ehrenbürger m; -s, -; einer, den man um seiner Verdienste willen mit dem Bürgerrechte beschenkt.

Ehrendame w; -, -n; s. Hofdame.

Ehrendegen m; -s, -; Degen, den man als Auszeichnung für besondere Verdienste erhält.

Ehrenlieb m; -(e)s, -e; s. Ehreuschänder.

Ehrendienst m; -(e)s, -e; ehrenvoller Dienst bei fürstlichen Personen.

Ehrenerkklärung w; -, -en; öffentl. Zurücknahme (in einer Zeitung) einer Ehrenkränkung.

Ehrenfall m; -es, -fälle; eine die Ehre (mit) betreffende Angelegenheit.

Ehrenfest, in der Ehrenhaftigkeit erprobt.

Ehrengabe w; -, -n; s. Ehrengeschenk.

Ehrengelt m u. s; -(e)s, -gehalter; eine jemanden aus Achtung für seine Verdienste gebende Pension.

Ehrengelt(e) s; -(e)s, -e; Gelte, das einer Person ehrenhalber gegeben wird.

Ehrengericht s; -(e)s, -e; in Ehrensachen entscheidendes Gericht.

Ehrengeschenk s; -(e)s, -e; Geschenk, das man jemand macht, um ihn zu ehren, Ehrengabe.

Ehrengrab s; -(e)s, -gräber; dem Toten zu Ehren aus öffentlichen Mitteln errichtete Grabstätte.

ehrenhaft, nach den Geboten der Ehre; in Ehren lebend.

ehrenhalber, um der Ehre willen.

Ehrenhandel m; -s, -händler; s. Ehrensache.

Ehrenintervention w; -, -en; die subsidiäre Annahme od. Zahlung des Wechsels, der in Not geraten ist.

Ehrenkleid s; -(e)s, -er; Kleid, das man bei feierlichen Anlässen trägt.

Ehrenkodex m; -es, -e; Gesamtheit aller Bestimmungen über Ehrbegriffe, die Verletzungen derselben u. deren Sühne.

Ehrenkränkung w; -, -en; Kränkung, die man der Ehre eines anderen zufügt (s. Beleidigung).

Ehrenkranz m; -es, -kränze; Kranz, den man jemand überreicht, um ihn zu ehren.

Ehrenkuß m; -küsse, -küsse; Kuß, den man jemand gibt, um ihn zu ehren.

Ehrenlauf m; -(e)s, -läufe; rechter Vorderlauf des ersten Hirsches; wird bei Parforcejagen dem Jagdherrn, mit Eichenblättern geschmückt, überreicht.

Ehrenlegion w; -; s. Orden (Frankreich).

Ehrenlohn m; -(e)s; Geldgabe, die ehrenhalber gespendet wird.

Ehrenlüge w; -, -n; Lüge, die man sagt, um seine Ehre zu retten.

Ehrenmann m; -(e)s, -männer; Mann, den man ehren muß.

Ehrenmitglied s; -(e)s, -er; Person, die man, um sie zu ehren, zum Mitgliede einer Gesellschaft

macht, ohne daß diese bestimmten Verbindlichkeiten nachkommen muß.

Ehrenname m; -ns, -n; Name, der jemandem gegeben wird, um ihn zu ehren.

Ehrennotwehr w; -, Recht des ehem. österr. Offiziers, Angriffe auf seine Ehre von selten einer Zivilperson mit der Waffe sofort zurückzuweisen.

Ehrenpforte w; -, -n; Pforte, die jemandem zu Ehren errichtet wird, Ehrenbogen.

Ehrenplatz m; -es, -plätze; s. Ehrensitz.

Ehrenposten m; -s, -; s. Ehrenamt u. Ehrenwache.

Ehrenpreis m; -ses, -se; von Personen gestifteter Preis bei sportlichen Veranstaltungen; Pfannennamen (s. Veronika).

Ehrenraub m; -es; grobe Verletzung der Ehre eines anderen.

Ehrenräuber m; -s, -; s. Ehreuschänder.

Ehrenrechte, bürgerliche, durch den Vollgenuß der bürgerl. Ehre bedingte Befugnisse des Staatsbürgers im öffentl. Leben. Aberkennung derselben bewirkt den dauernden Verlust der Rechte aus öffentlichen Wahlen, der öff. Ämter (auch Advokatur, Dienst der Geschworenen, Schöffen u. Handelsrichter), Würden (akad. Grade), Titel, Orden u. Ehrenzeichen, Unfähigkeit zum Zeugen bei Eheschließung, zum Vormund u. Testamenten; nach deutsch. Strafges. kann Verlust der E. nur neben Todesstrafe und Zuchthaus ausgesprochen werden (§§ 31–37), neben Gefängnis bloß in bestimmten, im Gesetz ausdrücklich bezeichneten Fällen u. nur, wenn die Strafe drei Monate übersteigt od. wegen milde der Umstände an die Stelle von Zuchthaus tritt. Bei Jugendlichen (s. d.) ist nicht auf Verlust zu erkennen (§ 57, Ziff. 5). Die Dauer des Ehrenverlustes beträgt bei zeitiger Zuchthausstrafe mindestens zwei u. höchstens zehn Jahre, bei Gefängnisstrafe mindestens ein Jahr u. höchstens fünf Jahre. — In Österr. sind nach § 26 Strafges. mit jeder Verurteilung wegen eines Verbrechens (sowie der Tötung, des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnahme an denselben, des Betruges, Wuchers u. der Verletzung v. Zwangsvollstreckung) kraft des Gesetzes die erwählten Ehrenfolgen verbunden u. treten außerdem die in sonstigen Vorschriften enthaltenen anderweitigen nachteiligen Folgen ein. Dauer der Ehrenfolgen: bei Hochverrat u. Mitschuld an demselben, Störung der öff. Ruhe, dann Aufstand, Aufruhr, 3. Fall der öff. Gewalttätigkeit, wenn politisches Motiv, sowie den zwei ersten Fällen desselben Delikts, Tötung bei einer Schläge, el. bzw. schw. körperl. Beschädigung bei einer solchen, Zweikampf u. Teilnahme hieran, endlich Verschlebung mit dem Ende der Strafe auf fünf Jahre, bei den oben erwähnten Übertritten drei Jahre nach dem Ende der Strafe (Ges. v. 15. Nov. 1867, Nr. 31 RGBl.).

Ehrenrettung w; -, -en; Verteidigung der Ehre.

ehrenrührig, jemandes Ehre verletzend.

Ehrensäbel m; -s, -; s. Ehrendegen.

Ehrensache w; -, -n; Rechtsstreit, der jemandes Ehre betrifft; Sache, die ehrenhalber geschiedt.

Ehrensäule w; -, -n; Säule, die jemandem zu Ehren errichtet ist.

Ehrenschilder m; -s, -; einer, der die Ehre des anderen gröblich verletzt.

Ehrenschein m; -(e)s, -e; s. Schuldschein.

Ehrenschild w; -, -en; Schuld, deren Bezahlung man für ehrenvoll hält.

Ehrensitz m; -es, -e; Sitz, der jemandem angewiesen wird, um ihn zu ehren.

Ehrenstelle w; -, -n; s. Ehrenamt.

Ehrenstrafe w; -, -n; Strafe, die mit Ehrenverlust verbunden ist (s. Ehrenrechte).

Ehrenstreit m; -(e)s, -e; s. Ehrensache.

Ehrentafeln Mz.; die Ehrengerichte (s. d.) des Adels.

Ehrentag *m*; -(e)s, -e; Tag, an dem jemandem große Ehre zuteil wird; Tag der Erinnerung an eine ehrenhafte Tat.

Ehrentage *Mz.*; die bei der Diskontierung v. Wechseln auf englischen Plätzen zugerechnet werden (3 Respektage).

Ehrentanz *m*; -es, -tänze; erster Tanz beim Ball.

Ehrentempel *m*; -s, -; ein dem Andenken berühmter Männer geweihter Tempel, Pantheon.

Ehrentitel *m*; -s, -; *s.* **Ehrenname**.

Ehrentod *m*; -(e)s; ehrenvoller Tod.

Ehrentrunk *m*; -(e)s; Trunk, den man aus Achtung gegen eine Person tut.

ehrenvoll, **Ehre bringend**; ein ehrenvoller Friede.

Ehrenvormund *m*; -(e)s, -münder; Vormund, der sich nicht selbst mit der Verwaltung des Mündelvermögens befaßt, sondern nur neben dem Vormunde, insbes. auch zur Aufsicht über diesen, bestellt wird. So der Gegenvormund des d. BGB.

Ehrenwache *w*; -, -n; Wache, die hohe Persönlichkeiten bei ihrer Wohnung od. ihrem Sarge erhalten.

Ehrenwaffe *w*; -, -n; *s.* **Ehrendeggen**.

ehrenwert, **wert**, geehrt zu werden.

Ehrenwort *s*; -(e)s, -wörter; Versprechen bei seiner Ehre; das Ehrenwort halten, brechen.

Ehrenzahlung *w*; -, -en; *s.* **Ehrenakzept**.

Ehrenzeichen *s*; -s, -; äußeres Zeichen für eine verdienstvolle Handlung; Orden (s. d.).

ehrerbietig, seine Achtung bezeugend.

Ehrerbietung *w*; -, -en; Bezeugung großer Achtung.

Ehrfurcht *w*; -, höchste Achtung.

Ehrgefühl *s*; -(e)s; Bestreben, seine Ehre zu wahren.

Ehrgeiz *m*; -es; heftiges Verlangen nach Ehre.

ehrgelzig, **Ehrgeiz besitzend**.

Ehrgier *w*; -, *s.* **Ehrgierde**.

Ehrhard **Heinr.** Aug. Theodor (geb. 1840), Großindustrieller, gründete versch. große Unternehmen in Düsseldorf usw., erfand ein Preßverfahren zur Herstellung v. Hohlkörpern (Geschossen), ein Schnellfeuerfeldgeschütz u. a.

ehrlich, redlich, rechtschaffen.

Ehrlich **Paul** (1854–1915), deutscher Mediziner, Prof. in Göttingen, seit 1914 in Frankfurt, Mitbegr. der Serumtherapie, 1908 mit Metschnikow Nobelpreisträger, entdeckte 1910 das Salvarsan (s. d.). Gab „Abhandlungen über Salvarsan“ hrs., schrieb mit Hata „Die experimentelle Chemotherapie der Spirochäten“.

Ehrlich-Hata 006, *s.* **Salvarsan**.

Ehrlichkeit *w*; -, Eigenschaft, ehrlich zu sein.

Ehrliebe *w*; -, Bestreben, seine Ehre zu wahren, ehrls, der Ehre beraubt; nichtswürdig;

Ehrlöslichkeit *w*; -, *s.* **Inflamie**.

ehrsam, *s.* **ehrenwert**.

Ehrsucht *w*; -, *s.* **Ehrgeiz**.

ehrvessenen, die Ehre nicht achtend.

Ehrverletzung *w*; -, -en; *s.* **Beleidigung**.

ehrwürdig, die Ehre verletzend.

ehrwürdig, der öffentlichen Ehrung würdig; bei Anreden geistlicher Personen gebraucht; **ehrwürdiger Herr**; ein **ehrwürdiges Alter**, ein hohes Alter.

ei! **Empfw.**; Ausdruck von Freude, Verwunderung, Spott.

Ei *s*; -(e)s, -er; die weibl. Geschlechtszelle der mehrzelligen Tiere, welche zumeist in den weibl. Keimdrüsen (*s.* **Eierstock**), nur bei Schwämmen regellos im Körper verteilt entsteht u. in der Regel zur Weiterentwicklung einer Befruchtung (s. d.) bedarf. Besteht aus Protoplasma (**Bildungsdotter**) mit Nährstoffen für den Keim (**Nahrungsdotter**) u. einem Kern (**Keimbischnen**), sowie einer od. mehreren Hüllen

(**Dotterhaut**, **Chorion**, **Eiweiß**, **Kalkschale**), die z. T. vom Ei selbst, z. T. v. anderen Zellen des Eiestocks u. auf dem Wege durch den Eileiter v.

dessen Drüsen abgeschieden werden. Mikroskopisch klein (z. B. bei Säugern; beim Menschen mit freiem Auge gerade noch sichtbar) bis zu bedeutender Größe (z. B. bei Haifischn, Reptilien, Vögeln, Insekten u. a.), je nach (gehalt u. Nahrungsdotter. Fortentwicklung des E. im mütterlichen Körper (z. B. bei Säugern) od. außerhalb desselben, wobei die Eier einzeln od. in Hüllen vereinigt (**Eikokon**, **Eipackel**) od. v. Gallerte umgeben (**Laich**, bei Fischen, Lurche, Weichtieren), abgelegt werden. *s.* auch **Bühnerel**. — Ei heißt auch die weibl. Fortpflanzungszelle vieler Pflanzen, auch die ganze Samenanlage.

Eibe *w*; -, -n; (*Taxus baccata*) Nadelholzgatt., Europa, Südwestasien, in Europa als Waldbaum

selten geworden. Nadeln dunkelgrün, zweizeilig, ebenso wie der v. einem roten unkläftigen Mantel umgebene Same giftig. Erreicht hohes Alter. Zierbaum. Drechslerholz.

Eibe *w*; -, -n; Bogen, Armbrust aus dem Holz der Eibe (s. d.).

eiben, aus Eichenholz.

Eibengewächse *Mz.*; Pflanzenfam., *s.* **Tarazeen**.

Eibenzypresse *w*; -, -n; *s.* **Toxodum**.

Eibisch *m*; -es; *s.* **Athaea u. Hibiscus**.

Eichamt *s*; -(e)s, -ämter; amtliche Stelle, die das Eichen der Maße besetzt.

Eichapel *m*; -s, -äpfel; *s.* **Gallapfel**.

Eichblatt *s*; -(e)s, -blätter; Schmetterling, *s.* **Kupferglücke**.

Eiche *w*; -, -n; (*Quercus*) Baumgatt., Fam. der Fagaceen, mit gelappten Blättern, einhäusigen Blütenkätzchen u. in napfförm. Bechern sitzenden Früchten (Eicheln). Stiel- od. Sommer-

E. (*Qu. pedunculata*) u. **Winter-, Trauben- od. Stein-E.** (*Qu. sessiliflora*), beide in Europa verbreitet, liefern Gerbinde (auch n. d. verwandelt u. vorzügliches Nutzholz). Früchte als Mastfutter für Schweine u. Kaffeesurrogat; **Korkische** (*Qu. suber*). Südeur., Nordaf., Rinde zu Kork verarbeitet; **Färber-E.** (*Q. tinctoria*), Nordamer., liefert Queztronrinde (zum Gelbfärben). Viele, bes. nordam. v. japan. Arten, Zierbäume.

Eichel *w*; -, -n; Frucht der Eiche; vorderster Teil des männl. Gliedes; **Eicheln**, eine Farbe der deutschen Spielkarte (Treif).

Eichelentzündung *w*; -, -en; Eicheltripper, mit Schmerz u. Schwellung der Vorhaut verbundene eitrige Absonderung am Halse der Eichel; leicht heilbar.

Eichelhäher *m*; -s, -; *s.* **Raben**.

Eichelkaffee *m*; -s; Kaffeesurrogat aus gerösteten u. geschälten Eicheln; mit Kakaozusatz **Eichelkakao**.



Ei



Eibe (Taxus baccata)



Eiche

Elchelmast w; -, -en; Mast aus Elche'n für die Schweine.

Elchelmast w; -, -mäuse; s. *Siebenschläfer*.

Elchelpilz m; -es, -e; w; s. *Phallus*.

Elcheltripper m; -s, -; s. *Eichelentzündung*.

Elchen, aus *Elchenholz* (hergestellt).

Elchen s; -s; amtliches Abgleichen u. Beglaubigen der Maße u. Gewichte.

Elchenblattzallwespe w; -, -n; s. *Gallwespen*.

Elchenblattsplinner m; -s, -; s. *Seidensplinner*.

Elchenbock m; -(e)s, -böcke; s. *Bockkäfer*.

Elchengerbsäure w; -, -n; s. *Gerbsäuren*.

Elchenhain m; -(e)s, -e; s. *Eichenwald*.

Elchenholz s; -es, -hölzer; das Holz der Elche.

Elchenrinde w; -, -n; wird wegen ihres Gerbstoffgehaltes in der Gerberlei verwendet. Sie wird gewonnen im *Elchenschälwald*, einer Art Nadelwald mit 10–20 jährigen Elchenstämmchen, deren Rinde abgeschält u. getrocknet wird.

Elchensplinner m; -s, -; Elchenseldensplinner (s. *Seidensplinner*).

Elchenwickler m; -s, -; s. *Wickler*.

Elcher m; -s, -; der Beamte, der die Maße eicht.

Elchhase m; -n, -n; Hutpilz, s. *Polyporus*.

Elchherr m; -n, -en; ein Rathsherr, der das Elchen überwacht.

Elchholz s; -es, -hölzer; ein aus Elchen bestehendes Gehölz.

Elchhorn Karl Friedr. (1781–1854), Sohn des (orientalsten E.) Jurist, Prof. in Göttingen, 1833–47 preuß. Obertribunalsrat in Berlin, schrieb: „Deutsche Staats- u. Rechtsgesch.“

Elchhornaffen s; -s, -; s. *Saimiri*.

Elchhornchen s; -s, -; (*Eichkätzchen*, *Sciurus*) Nageltiergatt. Fam. der Hörnchen, mit zweizell., behaartem, langem Schwanz. **Gemeines E.** (*Sciurus vulgaris*), braun od. schwarz, im Winter mehr grau, lebt v. Eichen, Bucheckern, plündert auch Nester; die russ. u. siblr. Abart (*Feh*) stets grau, liefert geschätztes Pelzwerk.

Elchhorst Herm. (1849–1921), deutscher Mediziner, Prof. in Zürich; schrieb: „Handbuch der speziellen Pathologie u. Therapie innerer Krankheiten“, „Pathologie u. Therapie der Nervenkrankheiten“ u. a.

Elchkätzchen s; -s, -; s. *Eichkätzchen*.

Elchler Aug. Wilh. (1839–1887), deutscher Botaniker, bes. verdient auf dem Gebiete der Blütenmorphologie, als Mitarbeiter an der „Flora brasiliensis“ v. Martius u. als Schöpfer eines natürlichen Pflanzensystems.

Elchmarke w; -, -n; Pfahl od. Latte zur Bezeichnung des höchsten zulässigen Wasserstandes bei Staunanlagen usw.

Elchmaß s; -es, -e; das Maß, nach dem geeicht wird, Urmaß.

Elchmast w; -, -en; s. *Elchelmast*.

Elchmeister m; -s, -; s. *Elcher*.

Elchpfahl m; -(e)s, -pfähle; s. *Eichmarke*.

Elchpilz m; -es, -e; s. *Polyporus*.

Elchungsamt s; -es, -ämter; s. *Eichamt*.

Elchungsnormale s; -s, -; s. *Normalmaß*.

Elchwald Karl Eduard (1795–1876), deutsch-russ. Naturforscher, Prof. in Petersburg, verdient um die zoolog., geognost. u. paläontol. Erforschung Rußlands, schrieb: „Lethaea Rossica“.

Eld m; -es, -e; (lat. *jusjurandum*) feierliche Anrufung Gottes zum Zeugen der Wahrheit einer Behauptung (asertorischer E.) od. eines Versprechens (promissor. E.). S. *Zeugeneid*, *Diensteid*, *Offenbarungseid*.

Eldam m; -s, -e; (veralt.) Schwiegersohn (s. d.).

Eldbruch m; -(e)s, -brüche; Verletzung des Eldes.

eldbrüchig, den Eld brechend.

Eldchse w; -; Sternbild des nördl. Himmels.

Eldchsen Mz.; (*Lacertidae*, Kriechtierfam.) flinke, stets mit wohlentwickelten Gliedmaßen versehene, insektenfressende Tiere der Alten Welt, mit leicht abbrechendem, unvollkommen nachwachsen dem Schwanz.

Zaun-E. (*Lacerta agilis*), in Europa häufig, braun bis grün, gefleckt. **Smaragd-E.** (*L. viridis*), Mittel-u. Süd-europa, Westasien, grün; **Berg-E.** (*L. vivipara*), braun, lebendgebärend, Mittel-u. Nordeuropa, Nordasien; **Mauer-E.** (*L. muralis*), meist braun od. grau, Mitteleuropa u. Mittelmeergebiet. – Im weiteren Sinne auch eine Unterordnung der Kriechtiere, welche außer der obengenannten Fam. noch eine Reihe anderer umfaßt (Gekkonen, Agamen, Leguane, Warane, Wöhlchsen u. a.).



Eldchse

Elder m; -s; pelzartiger Wollstoff.

Elderdaunen (Dunen) Mz.; feine Flaumfedern aus den Nestern der Elderente; wertvolles Material zum Füllen v. Kissen.

Elderduun m; -s; gekörperter weicher Wollstoff.

Elderdune w; -, -n; s. *Elderente*.

Elderente w; -, -n;

(*Somateria mollissima*) Entenart der Küsten v. Nordeuropa u. Nordamer., Männchen bunt; liefert die *Elderdaunen*.

Eldergans w; -, -gänse; s. v. w. *Elderente*.

Eldesantrag m;

-(e)s, -träge; (Recht.)

Antrag auf Eldes-

leistung.

Eldesbruch m; -es,

-brüche; Nichtent-

haltung des Eldes.

Eldesformel w; -,

-n; Wortlaut des

Eldes.

Eldeshelfer m; -s,

-; im alten deutsch.

Recht zur Unterstützung der Glaubwürdigkeit eines vor Gericht Schworenden beizuzogene Personen (meist 7), welche ebenfalls selbst Eldesleuten mußten.

Eldesleistung w; -, -en; Eldesabiegung.

Eld des Kolumbus, sprichw. Redensart für die Lösung eines scheinbar schweren Problems.

Eldesmäundigkeit w; -, die Fähigkeit, einen Eld vor Gericht abzugeben, tritt in Deutschland mit dem vollendeten 16. (d. Strafprozordg. § 66), in Österr. mit dem vollendeten 14. Lebensjahre ein (österr. Strafprozordg. § 170).

Eldgenosse m; -n, -n; ein durch gemeinsamen Eld Verbundeter; Name der Schweizer.

Eldgenossenschaft w; -, -en; Gesamtheit der Schweizerkantone.

eldlich, auf Grund eines Eldes; eldlich ange-

loben; etwas eldlich erheben.

Eldograph m; -en, -en; dem Panthographen (s. d.) ähnliche Bilderkopiermaschine (1821).

Eldotter s; -s, -; s. *Eigelb*.

Eldschwur m; -(e)s, -schwüre; s. *Eid*.

eldergelb, s. *eigelb*.

Elderkonservierung w; -; Haltbarmachen v. eßbaren Eldern durch Einlegen ganz frischer Eler in Kalkwasser od. Garantol (s. d.), Wasser-

glasklösung, auch Kleie, Torfmüll, Hacksel, Sand, Asche u. dgl., im großen durch Lagern in Kühlhallen.

Elderkuchen m; -s, -; in der Pfanne aus Eldern, Mehl u. Milch gebackener Kuchen, Pfannkuchen.

Eleröl s; -(e)s, -e; durch Auspressen des Dotters v. hartgekochten Eldern gewonnen; zu Sellen usw.



Elderente

Eierpfliz m; -es, -e; s. *Eierschwamm*.

Eierpflanze w; -, -n; s. *Solanum*.

Eierprüfer m; -, -, Vorrichtung, um mit Hilfe einer Lichtquelle die frischen v. alternen, bes. aber befruchteten (bebrüteten) v. anderen Eiern zu unterscheiden.

Eierpunsch m; -es; warm hergestelltes schaumiggetränk aus Rum od. Arak, Wein, El u. Zucker, auch stark abgekühlt genossen.

Eierschale w; -, -n; kalkartige Schale des Eies.

Eierschalenporzellan s; -(e)s; s. *Eggshells*.

Eierschwamm m; -(e)s, -schwämme; (*Cantharellus cibarius*), essbarer Pilz der Hymenomyzeten, dottergelb, Deutschland, E. heißt auch der Keksring (s. d.).

Eierspiegel m; -s, -, s. *Eierprüfer*.

Eierspiele Mz.; s. *Ostergebäude*.

Eierstab m; -es, -stäbe. Vertikalstab der griech. Baukunst mit eiförmigen Verzierungen.

Eierstein m; -es, -e; vorgeschichtliche Steine v. Hühnergröße, sollen zur Fruchtbarkeit verhelfen.

Eierstock m; -(e)s, -stöcke; Drüsenorgan der inneren Weib. Geschlechtsorgane, ist beim Menschen 3 cm lg., 1 cm breit, je einer liegt rechts u. links v. der Gebärmutter in densog. beiden Mutterbändern; s. a. *Menstruation*, *Kastration* u. *Ovariologie*.

Eierstockentzündung w; -, -en; durch Unterleibsschmerzen, Menstruationsstörungen kenntliche Erkrankung des Eierstockes, die oft chronisch wird. (Beh.) Ruhe, kalte Umschläge.

Eierstockwassersucht w; -, Entartung des Eierstocks, bei der ein Füllkel durch übermäß. Flüssigkeitsansammlung (bis 15 l u. mehr) zu einem großen, häutigen Sack (*Eierstock-Ovarienzyste*) heranwächst, der den Leib auftreibt u. Atemnot usw. erzeugt. Heilung durch Operation (*Ovariectomie*).

Eiertanz m; -es, -tänze; Tanz zw. Eiern mit verbundenen Augen.

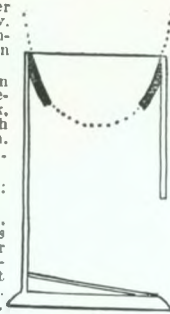
Eifer m; -s; heftige Bewegung des Gemütes nach einem Ziel hin.

Eiferer m; -s, -, eifer, der sich eifert.

eiferig, s. *eifrig*.

eifern, Eiferbeweisen; streben.

Eifersucht w; -, Neid über die Vorzüge eines andern; der Unwille über



Eierprüfer



Eierschwamm



Eiffelturm

wirkliche od. eingebildete Untreue einer geliebten Person.

eifersüchteln, einen geringen Grad Eifersucht zeigen; Eifersüchtelei w; -, -en.

eifersüchtig, Eifersucht zeigend.

Eiffelturm, zur Pariser Weltausstellung 1889 v. Alexandre Gustave Eiffel (-r. 1891) geb. 15. Dez. 1832 in Dijon) auf dem Marsfeld errichteter eiserner Turm v. 300 m Höhe, gehört seit 1909 dem Staate. Der Turm ist mit hydraulischem Aufzug versehen. Drei Geschosse sind dem Publikum zugänglich; die obersten Räume dienen zu physikalischen, meteorologischen u. strategischen Beobachtungen.

eiförmig, die Form des Eies habend.

eifrig, Eifer zeigend; fleißig; zornig.

eigelb, gelb wie Eidotter.

eigen, ausschließlich angehörend; zu eigen haben; es ist mein eigen, gehört mir; aus eigenem bezaubern; (abtr.) sorgsam, peinlich in etwas; er ist sehr eigen.

Eigen s; -, der Besitzt.

Eigenart w; -, -en; die besondere Art; er hat seine Eigenarten.

Eigenbrötelei w; -, -en; die Eigenschaft, sich in seinen Angelegenheiten nicht um die Meinung anderer zu kümmern; Eigenbrötler m; -s, -r.

Eigendünkel m; -s; unmotivierter Meinung v. seinen eigenen Verträgen.

eigenfarbig (*idochromatisch*) heißen gewisse Mineralien, die eine typische Farbe besitzen u. nie farblos sind (z. B. Gold, Kupferlasur, Bleiglanz usw.).

Eigenhandel m; -s; Handel auf eigene Rechnung.

eigenhändig, selbst geschrieben, mit eigener Hand gemacht.

Eigenheit w; -, -en; ausschließliche auszeichnende Art; besondere Sorgsamkeit, Feinlichkeit in etwas.

Eigenhilfe w; -, s. *Selbsthilfe*.

eigenhörig, was jemandem gehört.

Eigenliebe w; -, Empfindlichkeit gegen Tadel; ausschließliche Sorge um die eigenen Angelegenheiten.

eigenliebend, Eigenliebe zeigend.

Eigenlob s; -(e)s; das vorteilhafte Urteil über sich selbst.

Eigenmacht w; -, Anmaßung.

eigenmächtig, aus eigener, oft unbefugter Machtvollkommenheit.

Eigenname m; -ns, -n; Name der einzelnen Person od. Sache aus einer Gattung; der Familienname, Vaternamen, z. B. Adolf *König*.

Eigennutz m; -es; die Sucht, aus allen Dingen u. Gelegenheiten für sich Vorteil zu ziehen.

eigennützig, Eigennutz zeigend; Eigennützigkeit w; -,

eigens, ausdrücklich; er hat es eigens so angenommen.

Eigenschaft w; -, -en; etwas, was dauernd od. vorübergehend zum Wesen einer Person od. Sache gehört.

Eigensinn m; -(e)s; Neigung, immer Recht behalten zu wollen, Starrsinn.

eigensinnig, Eigensinn zeigend; Eigensinnigkeit w; -, -en.

Eigensucht w; -, höchster Grad v. Eigenliebe. eigentlich, einer Sache eigentlichlich; genau genommen; eigentlich hat er Recht.

Eigentum s; -(e)s; Recht der vollständigen u. ausschließlichen Herrschaft über eine bewegliche od. unbewegliche Sache (kein E. möglich an Rechten od. andern unkorperl. Gegenständen; anders die ältere Auffassung des a. B.G.B.; hinsichtlich Erzeugnissen geistiger Arbeit s. *Urheberrecht*).

Eigentümer m; -s, -, Besitzer einer Sache. eigentlichlich, einer Person od. Sache gehörend; ausschließlich; merkwürdig, bezeichnend.

Eigentumsklage *w*; -, -n; Klage, die der nicht haltende Eigentümer gegen den Nichtberechtigten, der die Sache widerrechtlich besitzt, erhebt.

Eigentumsrecht *s*; -(e)s, -e; Recht des Eigentums.

Eigentumsvorbehalt *m*; -(e)s, -e; Kaufverabredung, demzufolge die Sache bis zur letzten Teilzahlung dem Verkäufer gehört.

eigenwarm (*warmblütig, homoiotherm*) sind die höheren Wirbeltiere (Säuget., Vögel), deren Blut eine höhere Temperatur als die Umgebung aufweist. Ggsatz *wechselwarm* (s. d.).

Eigenwechsel *m*; -s, -; *trockener Wechsel*, in dem sich der Aussteller selbst zur Zahlung der Wechselsumme verpflichtet, steht rechtlich der Tratte gleich.

Eigenwille *m*; -ns; die Sucht, ausschließlich dem eigenen Willen zu folgen; der Eigensinn (s. d.); **eigenwilling**; **Eigenwilligkeit** *w*; -, -en.

eignen, sich, passen; du eignest dich nicht zu einem Künstler.

Eigner *m*; -s, -; **Eigentümer**.

Eigonpräparate *Mz.*; Jodelweißverbindungen, Arzneimittel.

Eihäute *Mz.*; *s. Embryo*.

Eihautstich *m*; -(e)s, -e; *s. Frühgeburt*.

Eikern *m*; -(e)s, -e; *s. Befruchtung*.

Eikonoklen *s*; -(e)s; (griech.) Natriumverbindung einer Anilinnaphtholsulfosäure, photogr. Entwickler.

Eiland *s*; -(e)s, -e; Insel.

Eilander *m*; -s, -; Inselbewohner.

Eilbote *m*; -n, -n; Kurier (s. d.); Postbote, der die Eilbriefe zustellt.

Eilbrief *m*; -(e)s, -e; Brief, der dem Adressaten sofort nach Eintreffen zugestellt wird.

Eile *w*; -, schnelles Streben nach einem Ziele.

Eieler *m*; -s, -n; (Oviduct) häutige Kanäle, welche die Eier vom Eierstock aus nach außen leiten.

eilen, sich rasch nach einem Ziele fortbewegen; schnell verrichten; schnell vergehen; die Zeit eilt.

eilend(s), geschwind, ohne Aufenthalt, schleunig.

eilfertig, Eile zeigend; **Eilfertigkeit** *w*; -.

Eilgut *s*; -(e)s, -güter; ein Gut, das schnell v. der Eisenbahn befördert wird. (höherer Frachtmass).

eilig, in Eile, rasch; er hatte nichts Eiligeres zu tun.

eiligt, in größter Eile.

Eilpost *w*; -, -en; schnellfahrende Postkutsche; eilige Postsendung.

Eilsendungen *Mz.*; Postsendungen, die sofort nach Ankunft am Bestimmungsorte bestellt werden müssen.

Eilzug *m*; -(e)s, -züge; *s. Schnellzug*.

Elmer *m*; -s, -; Gefäß zum Tragen des Wassers; altes Flüssigkeitsmaß (57 - 68 l.).

Elmerkunst *w*; -, -künste; *s. Paternosterwerk*.

eimerweise, nach Eimern, in Eimern; (übtr.) in Massen; wir zeichnen eimerweise.

ein, eine, ein, Zahlwort; unbest. Artikel; Uw. des Ortes zur Bezeichnung der Richtung; ein und aus, querfeldein; die einen, die andern; Jahr aus, Jahr ein, das ganze Jahr hindurch, alle Jahre; in einem fort, fortwährend; einmal; ein und derselbe.

einachsig heißen doppelt brechende Min., welche in einer Richtung das Licht ungebrochen durchlassen.

einackern, hineinackern.

einander, einer dem (den) anderen; an-, auf-, aus-, bei-, mit-, zueinander.

einarbeiten, sich mit einer Arbeit vertraut machen.

einarmig, nur einen Arm habend.

einäschern, zu Asche brennen.

Einäscherung *w*; -, -en; Verbrennung; Leichenverbrennung.

einatmen, den Atem einziehen.

einätzen, *s. ätzen*.

einäugig, nur ein (sichendes) Auge habend.

Einback *m*; -(e)s; ein nur einmal gebackenes Gebäck, im Ggsatz zu **Zwieback**.

einbalsamieren, *s. balsamieren*.

Einband *m*; -(e)s, -bände; die beiden Decken u. d. r Rücken des Buches.

Einbansen *s*; -s; das Einlagern der Getreidefrüchte in die Bansen (Scheune.)

einbasisch, *s. Basizität*.

Einbau *m*; -(e)s, -e; Anbau v. Acker- od. Gemüsepflanzen in junge Obst- u. Weingärten.

einbauen, in eine Vertiefung bauen; der eingebaute Schrank.

Einbaum *m*; -(e)s, -bäume; ausgehöhlter Baumstamm als Boot, schon prähistorisch.

einbedingen, als Bedingung festsetzen.

Einbeere *w*; -, -n; *s. Paris*.

einbegreifen, mit dazu rechnen, umfassen.

einbeinig, ein Bein habend.

einbeißen, in etwas beißen.

einberufen, an einen bestimmten Ort kommen lassen; (mil.) **Einberufung** *w*; -, -en; das Aufgebot.

einbetonieren, (Bauk.) Bauteile durch Einbettung in Beton befestigen.

einblegen, nach innen blegen; einlenken.

einbilden, sich, sich v. etwas eine, meist unbegründete Vorstellung machen; auf seine vermeintlichen od. wirklichen Vorzüge stolz sein.

Einbildung *w*; -, -en; falsche Vorstellung; Dönnel.

Einbildungskraft *w*; -; Vermögen, sich v. etwas eine Vorstellung zu machen, *Imagination* (s. d.).

einbinden, hineinbinden; mit einem Einband versehen; ein Buch einbinden.

einblasen, durch Blasen hinein bringen; (übtr.) jemandem etwas zuflüstern.

Einblaskopf *m*; -es, -köpfe; *Preßkopf*, zum Einführen v. frischer Luft dienender, rechtwinklig gebogener Rohrstutzen aus Eisen.

einbleuen, *s. einprägen*.

Einblick *m*; -(e)s, -e; der Blick in etwas; jemandem einen Einblick gewähren.

einbohren, in etwas hineinbohren.

einbooten, die Fahrgäste und das Gepäck mit Booten an Bord schaffen.

einbraten, beim Braten zusammenschumpfen. **einbrechen**, niederbrechen; in einen Ort gewaltsam dringen; plötzlich kommen; die Nacht bricht ein.

Einbrecher *m*; -s, -; einer, der um zu stehlen, irgendwo (heimlich od. mit Gewalt) eindringt. **einbrennen**, mit glühendem Eisen brennen; einbrühen; das Viehfutter einbrennen.

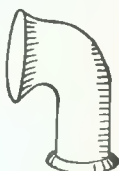
Einbrennkunst *w*; -, -künste; *s. Enkaustik*.

einbringen, hineinbringen; (Lanlw.) einfahren; die Heumad einbringen; nachholen; das Versäumte einbringen; Nutzen bringen; das bringt ihm viel ein.

einbrocken, brockenweise hineingeben; (übtr.) er hat sich eine nette Suppe eingebrockt, er hat sich große Unannehmlichkeiten bereite.

Einbruch *m*; -(e)s, -brüche; Handlung des Einbrechens; Zustand, in dem etwas einbricht; (Bergb.) erste, im Ortsschoße (s. d.) hergestellte Vertiefung.

Einbruchdiebstahlversicherung *w*; -, -e; Versicherung gegen Schädigung durch Einbruch.



Einblaskopf

einbrüderlig, s. *monadelphisch*.

einbürgern, als Bürger aufnehmen; (Übtr.) zur Mode machen; sich einbürgern, sich festsetzen, sich gewöhnen; Einbürgerung, s. *Naturalisation*.

Einbuße *w*; -, -en; Verlust, Schaden.

einbüßen, Schaden erleiden; um etwas kommen.

einbüßig heißt ein Klavier, wenn es für jeden Ton nur mit je einer Saite bezogen ist.

eindämmen, mit einem Damm umgeben.

eindampfen, zum Verdampfen bringen.

eindecken, sich, sich durch Kauf v. Waren od. Werten gegen Kurssteigerungen vorsehen.

Eindecker *m*; -, s., *s. Flug-Eindeckerschema* techn.

Eindeckungen *Mz*; Bedachungen der Schützengräben mit einer Lage Balken, Brettern u. einer Schicht Erde od. Schotter darauf zum Schutz gegen Stellfeuer, hauptsächlich

Schrapnellkugeln. Geschossen wird aus Schießöffnungen. Eindecken, das Ziel in wirklichen Schußbereich bekommen, mit Geschossen „zudecken“.

eindeichen, mit einem Deich, einem Damm umgeben.

eindecken, einkochen lassen.

eindringen, s. *einbedringen*.

eindörren, einschrumpfen.

eindrängen, sich, drängend an einen Ort zu gelangen versuchen.

eindrillen, etwas andauernd üben; (mil.) Rekruten ausbilden.

eindringen, in etwas hineindringen; genau erforschen.

eindringlich, Eindrücke machend; nachdrücklich.

Eindringling *m*; -(e)s, -e; einer, der sich eindringt.

Eindruck *m*; -(e)s, -drücke; Handlung des Eindrückens; v. Eindringen zurückbleibende Spur; (Übtr.) die Wirkung; er hat einen guten Eindruck gemacht.

eindrücken, hineindrücken; drücken u. zerbrechen; eine Fensterscheibe eindrücken.

einlegen, durch Eggen unter die Erde bringen.

einen, zu einem Ganzen machen; einig werden.

einengen, in einen engen Raum bringen; (Übtr.) beschränken; (Chem.) eine Lösung durch Abdampfen konzentrieren.

Einer *m*; -s, -; (Math.) die Zahlen 1–9.

einerlei, von derselben Art; gleichgültig.

einern, in die Scheune bringen; (Übtr.) Beifall einern.

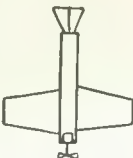
einerseits, auf der einen Seite; in diesem Falle; einestells.

einexerzieren, einüben.

einfach, einmal genommen, nicht doppelt; (v. Blumen:) nicht gefüllt; natürlich, nicht verstellt, schlicht; (Philosophie:) das nicht mehr Zerlegbare, er ist ein einfacher Mensch; Einfachheit *w*; -, Einfache *s*; -n; das Einfache einer Zahl.

einfadeln, einen Faden durch das Ohr ziehen; (Übtr.) verschulden, veranlassen; du hast dir eine schöne Sache eingefadelt.

einfahren, auf einem Wagen hineinschaffen; Pferde einfahren, sie zum Fahren abrichten;



Eindeckung

fahrend in einen Ort gelangen; das Schiff fuhr in den Hafen ein.

Einfahrt *w*; -, -en; Handlung des Einfahrens; Hausr.

Einfall *m*; -(e)s, -fälle; Zusammenbruch; Handlung des Einfallens; plötzlich kommender Gedanke.

einfallen, zusammenfallen; unvermutet eindringen; in der Rede unterbrechen; plötzlich in den Sinn kommen; mir fällt etwas ein.

Einfallsebene *w*; -, -n; (Opt.) die durch den Einfallswinkel u. das Lot im Einfallspunkt bestimmte Ebene. Einfallswinkel: Winkel zw. dem einfallenden Lichtstrahl u. dem Einfallslot; (Mil.) Winkel der Flugbahn des Geschosses mit der Zielfläche.

Einfalt *w*; -, Einfachheit; Nalvität.

einfaltig, Einfalt verständig; dumm.

Einfältigkeit *w*; -, -en; die Eigenschaft eierverstandesarmen Menschen, Mangel an schneller Auffassungsgabe.

Einfamilienhaus *s*; -hauses, -häuser; Wohnhaus für eine einzelne Familie; s. *Wohnhaus*.

einfangen, fangen u. elusperren.

einfarbig, nur eine Farbe habend.

Einfassband *s*; -(e)s, -bänder; Band zum Einfassen.

einfassen, mit einem Bande umgeben.

Einfassung *w*; -, -en; (Buchdruck:) zur Verzierung v. Druckaschen dienende gegossene Ornamentstücke.

ein fetten, mit Fett einreiben.

einfeuchten, feucht machen.

einfeuern, stark einheizen.

einfinden, sich, erscheinen, eintreffen.

einflechten, ineinanderflechten; (Übtr.) beläufig erwarhen.

einflücken, hineinflücken; (Übtr.) einschalten.

einfließen, hineinfließen; (Übtr.) einfließen lassen, einfließen (s. d.).

einflößen, einfließen machen; (Übtr.) belbringen; Furcht einflößen.

Einfluß *m*; -flusses, -flüsse; das Einfließen; (Übtr.) die Einwirkung auf eine Sache od. Person.

einflußlos, ohne Einfluß.

einflußreich, Einfluß habend.

einflüstern, einem etwas ins Ohr sagen.

einfordern, v. jemandem fordern, eintreiben; Schulden einfordern.

ein förmig, einfach, ungekünstelt; Ein förmigkeit *w*; -, -en.

ein freien, s. *einheiraten*.

ein fressen, einatmen; fressend eindringen.

ein frieden, einfridigen, mit einem Zaun od dgl. umgeben.

Ein friedigung *w*; -, -en; umgeben eines Grundstückes mit Mauer, Zaun, Staket usw.

ein frieren, vom Eise eingeschlossen werden; zusammen frieren.

ein fügen, einschalten; Ein fügung *w*; -, -en.

Ein fuhr *w*; -, -en; das Einbringen auf einem Fuhrwerke; (kaufm.) der Import (s. d.).

ein fuhrbar, alles, was eingeführt werden kann od. darf.

ein fuhren, an einen Ort bringen; in Gang bringen; zur Mode machen.

Ein fuhrprämie *w*; -, -n; s. *Ein fuhrzoll*.

Ein fuhrscheine *Mz*; bei der Ausfuhr v. Getreide im Gewicht v. wenigstens 5 dz aus dem deutschen Zollgebiet auf Antrag erteilte Bescheinigungen; berechtigen den Inhaber zur zollfreien Einfuhr der gleichen Menge derselben Waren od. zur Verwendung als Zollzahlungsmittel für andere Waren innerhalb 6 Monaten.

Ein fuhrverbot *s*; -(e)s, -e; zum Schutz der inland. Produktion od. als wirtschaftliches Pressionsmittel gegen das Ausland.

Einfuhrzoll *m*; -(e)s, -zölle; der Zoll, der bei der Einfuhr fremder Waren eingehoben wird. **Einfuhrprämien**, Vergütungen (meist Zollerlaß), um die Einfuhr zu beleben.

einfüllen, in ein Gefäß füllen.

Eingabe *w*; -, -n; schriftliches Ansuchen bei einer Behörde.

Eingang *m*; -(e)s, -gänge; das Hineingehen; der Ort, durch den man in einen anderen gelangt; die eingetrossenen Postsendungen; **Eingang finden**, aufgenommen werden.

eingangs, im Eingange, im Anfang.

Eingangsabfertigung *w*; -, -en; Verzollung der Waren beim Eingang in ein Land.

Eingangszoll *m*; -(e)s, -zölle; *s. Einfuhrzoll*.

eingeben, jemandem etwas, ihm etwas in den Mund geben; sagen; das hat mir Gott eingegeben.

einbilden, sich, ohne Grund annehmen.

eingebildet, ohne Grund angenommen; die eingebildete Krankheit; stolz; der eingebildete Mensch.

Eingebinde *s*; -s, -; Paltesgeschenk.

eingebündelt, (Kunstfischl.) aufgeklebte Ornamente.

eingeboren, v. einem Kinde gebraucht, das das einzige seiner Eltern ist; der eingeborene Sohn Gottes; angeboren; dort geboren, wo man lebt.

Eingeborene *m*; -n, -n; ein Mensch, der in dem Staate, wo er sich aufhält, geboren ist.

Eingebracht *s*; -n; *s. Mitgift*.

eingebrachtes Gut, Vermögen, das die Frau in die Ehe mitgebracht hat; unterliegt der Nutznießung u. Verwaltung des Mannes.

Eingebung *w*; -, -en; Handlung des Eingebens; das, was einem einfällt.

eingedenk, *reg.* den 2. Fall; sich erinnernd; ich bin deines Wortes eingedenk.

eingefleischt, durchdrungen; er ist ein eingefleischter Lutheraner.

einsehen, hineingehen; (Übtr.) genehmigen, (trou) (gehört) einkommen; zugrunde gehen; die Blumen sind eingegangen; sich zu etwas verpflichten; er ist eine Wette eingegangen.

eingelegte Arbeit, Boulearbeit (*s. Boule*); auch Intarsia, Marketerie. (*s. d.*)

eingesonnen, Vorliebe zeigend; er ist dafür ganz eingesonnen; eingebildet; er ist v. sich eingesonnen; **Eingesonnenheit** *w*; -, -en.

eingeschränktes Jagen, Jagd, bei der das Wild auf entsprechendem Raume mit Jagdzeug (*s. d.*) unstellt u. dadurch am Entweichen verhindert wird.

eingeschlechtig, *s. diklinisch*.

eingeschränkt leben, sparsam leben; **Eingeschränktheit** *w*; -, -en.

eingesessen, wohnhaft.

eingesprengt heißt ein Mineral, wenn es sich in andern Mineralien od. Gesteinen vorfindet.

Eingeständnis *s*; -nisse, -nisse; *s. Geständnis*.

eingestehen, *s. bekennen*.

eingestrichen (*Mus.*) die 1. Oktave des Soprans.

Eingeweide *Mz.*; im Bauche u. in der Brusthöhle befindliche Teile des tierischen Körpers, die Gedärme. — *E. Lehre* (*Splanchnologie*) die Lehre v. den Verdauungsorganen, Drüsen, Lungen u. Geschlechtsorganen.

Eingeweide-Bruch *m*; -e, -brüche; eine Art Bruch (*s. d.*).



Eingeweide

Eingeweide-Nervensystem *s*; -(e)s, -e; *s. Sympathikus*.

Eingeweidewürmer *Mz.*; *Helminthen*, im Innern lebender Tiere schmarotzende Würmer, beim Menschen Band-, Saug- u. Rundwürmer.

eingewöhnen, sich, sich an einen Ort od. an etwas gewöhnen.

eingezogen, einsam; **Eingezogenheit** *w*; -, -en.

eingießen, hineingießen.

Einglas *s*; -ses, -gläser; Glas für ein Auge, Monokel.

eingraben, in die Tiefe graben; einprägen.

einreifen, hineinreifen; sich in etwas einmischen; seine Kräfte mit denen anderer vereinen.

Eingriff *m*; -(e)s, -e; Handlung des Eingreifens; Verletzung der Rechte anderer; das ist ein Eingriff in meine Rechte; verbotener Eingriff, unerlaubte Entfernung der menschl. Frucht.

Einguß *m*; -gusses, -güsse; Handlung des Eingießens; das, was eingegossen wird; Öffnung, in die gegossen wird.

einhacken, in etwas hacken.

einhäkeln, mit Häkeln befestigen.

Einhalt *m*; -(e)s; Hindernis; **Einhalt tun**, zurückhalten.

einhalten, zurückhalten; pünktlich befolgen; **Vorschriften einhalten**; aufhören; **Halt ein!**

einhandeln, durch Handel in den Besitz bringen.

einhängen, jemand etwas übergeben; **Einhängung** *w*; -, -en.

Einhandsgut *s*; -(e)s, -güter; *Sondergut*, alles Vermögen, das nicht Gesamtgut der Ehegatten ist.

einhängen, hineinhängen.

einhängiges Dach, soviel wie Pultdach (*s. d.*).

einhauchen, (Übtr.) einflößen; begelstern.

einhausen, durch Hauen öffnen; hauend eindringen; **Pferdekangart**.

einhausig, mit männl. u. weibl. Blüten auf einer Pflanze, monöisch.

einheben, hineinheben; (Buchdr.) in die Presse bringen; (Übtr.) verlangen; **Zoll einheben**.

einbetten, dazwischenheften.

einbeugen, mit einem Gehege umgeben.

einheilen, *s. zusammenheilen*.

einheimisch, in der Heimat entstanden, erzeugt, geboren; die einheimische Bevölkerung; sich heimisch fühlen.

einheimische Krankheiten *Mz.*; *s. Endemie*.

einheimen, in einen Ort bringen; erlangen.

einheiraten, durch Heirat in eine Familie kommen.

Einheit *w*; -, -en; **Untheilbarkeit**; das zugrunde liegende Einfache, wonach man mißt od. zählt; (*Mil.*) *taktische E.*: Kompagnie, Eskadron, Batterie; *strategische E.*: Division; *maritim.* (Einheiten); Kriegsschiffe gleicher Gattung.

einheitlich, *Ew. u. Uw.*; nach ein u. demselben Maßstabe; in ein u. derselben Form.

Einheitsbewegung *w*; -, -en; auf Neugründung des Reiches abzielende Bestrebungen (bes. nach den Freiheitskriegen).

Einheitspatrone *w*; -, -n; Geschloß, bei dem die Metallhülse, Pulverladung u. Zündung aus einem Stück besteht; auch für Schnellfeuergesch. geeignet.

Einheitszeit *w*; -, -en; die für größere Gebiete gemeinsame Zeit, z. B. die mitteleuropäische Zeit (*s. d.*).

einheizen, Feuer im Ofen machen.

einbellig, einstimmig; **Einbelligkeit** *w*; -, -en.

einhemmen, die Hemmung anbringen.

einhenkeln, sich an jemandes Arm hängen.

einhenken, *s. einhängen*.

einher, drückt mit Zw. eine Bewegung (meist feierlich) von einem Orte her aus; **einhergehen**, **einherstolzieren**.

Einheesen (Einheesen) *s*; -*s*; (weidm.) Durchstechen der Haut eines Hinterlaufes hinter der Sehne, um den anderen durchschießen u. das Wild bequemer tragen zu können.

einhetzen, (Jäg.) im Hetzen üben.

einholen, bereinholen; im Laufen usw. jemanden erreichen; (Übtr.) den Bedarf an Lebensmitteln einkaufen.

Einhorn *s*; -(e)s, -hörner; Name eines Fabeltieres mit einem Horne.

Einhubmaschine *w*; -, -n; Teil des Webstuhles (s. d.).

Einhufer *Mz.*; Gruppe v. Huftieren, die an jedem Fuße nur einen Huf tragen (Pferde, Esel).

Einkaufsrechnung *w*; -, -en; s. *Faktura*.

Einkehr *w*; -, Handlung des Einkehrens; Wirtschaft; (Übtr.) Selbstbetachtung; **Einkehr** halten; einkehren, sich irgendwo aufhalten.

einkellen, mit Kellen in etwas befestigen.

Einkelmblättrige *Mz.*; s. *Monokotyledonen*.

einkellern, im Keller aufbewahren.

einkerben, mit Kerben versehen; **Einkerbung** *w*; -, -en.

einkerkern, ich kerk(e)re ein; in den Kerker sperren; **Einkerkierung** *w*; -, -en.

Einkindschaft *w*; -, Ehevertrag, nach dem leibl. wie Stiefkinder gleichmäßig bei der Erb-

Einhufer



Esel



Tarpan



Tigerpferd

einhufig, nur einen Huf besitzend.
einhüllen, mit einer Hülle umgeben.
einig, einzig; denselben Willen, dieselbe Ansicht habend; da sind wir enig.

einigen, enig machen, vereinen.

einiger, einige, einiges, unbest. Fw.; ein wenig; das macht mir einiges Vergnügen.

einigermassen, in gewisser Hinsicht, ein wenig.

Einkikeit *w*; -, Übereinstimmung des Willens; Verträglichkeit.

Einigungsamt *s*; -(e)s, -ämter; freiwillig gewählte, aus Arbeitgebern u. Arbeitnehmern gebildete Schiedsgerichte.

einimpfen, *s. impfen*.

einjagen, hineinjagen; einem Angst einjagen, ihn ängstigen.

einjährig, ein Jahr alt; Gewächse, die in einem Jahre die ganze Entwicklung durchmachen.

Einjährig-Freiwillige *Mz.*; in den meisten Militärstaaten Wehrpflichtige, die beim Nachweis eines bestimmten Bildungsgrades, etwa d. s. Reifezeugnis es einer Mittelschule, nur ein Jahr lang aktiv dienen mußten, sich in der Regel auf eigene Kosten verpflegten, ausrüsteten u. bekleideten u. gegen Ende des Dienstjahres sich der Prüfung zum Leutnant der Reserve u. Landwehr unterziehen konnten. In Frankreich wurde das Einjährig-Freiwilligenrecht schon 1903 mit Einführung der zweijährigen Dienstzeit, in Deutschland u. Österreich mit dem Zusammenbruch 1918 abgeschafft.

einjochen, ins Joch spannen.

einkalken, mit Kalk bestreichen.

Einkammerssystem *s*; -, diejenige Form des Parlamentarismus, die nur eine gesetzgebende Körperschaft kennt (Ggsatz: *Zweikammerssystem*).

einkapseln, ich kapsel(e) ein; in eine Kapsel einschließen; **Einkapselung** *w*; -, -en.

einkassieren, Geld einnehmen.

Einkassierung *w*; -, -en; Inkasso, die Übernahme v. Geldern laut Rechnung.

einkasteln, ich kast(e)le ein; (volkst.) einsperren.

Einkauf *m*; -(e)s, -käufe; Handlung des Einkaufens; das, was man einkauft.

einkaufen, durch Kauf in Besitz nehmen.

schaft bedacht werden müssen; die Annahme an Kindes Statt.

einkitten, mit Kitt in etwas befestigen.

einklagen, durch gerichtl. Verfahren einbringen.

einklammern, in Klammern geben ({}).

Einklang *m*; -(e)s; der gleichförmige Klang; (Übtr.) das richtige Verhältnis.

einklappig, mit einer Klappe versehen.

einkleben, mit einem Klebemittel befestigen, einkleiden, durch feierliches Anlegen der Kleider in eine Körperschaft aufnehmen; eine Nonne einkleiden; (Übtr.) vortragen; sie kleidete ihre Bitte in demütige Worte ein; **Einkleidung** *w*; -, -en.

einklemmen, in etwas klemmen; **Einklemmung** *w*; -, -en; (Inkarzeration), sehr gefährliche (wegen Brandgefahr) Festlegung einer Darmschlinge im Bruchsaack.

einklinken, die Klinke fallen machen.

einklopfen, entzweiklopfen.

einknicken, einen Knick in etwas machen; zusammenbrechen; vor Ermüdung einknicken.

einknüpfen, mit einem Knoten in etwas befestigen.

einkochen, durch Kochen eindicken, *S. einkochen*.

einkommen, sich an eine Behörde mit einer Bitte wenden; er ist um seine Versetzung eingekommen.

Einkommen *s*; -*s*, -; Bitte an eine Behörde, Einkünfte, Gesamtheit der Güter u. Nutzungen; die in einer bestimmten Periode v. einer Person (juristisch u. physisch) erworben u. zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse ohne Schmälerung ihres Vermögens verwendet werden können; freies E., der nach Abzug der Kosten des normalen Lebensunterhaltes übrigbleibende Teil des E., fundiertes E., das auf Vermögenswerten beruhende E. Das Volks-E. ist der in einer bestimmten Zeit produzierte od. durch auswärtigen Wirtschaftsverkehr gewonnene Fonds zur Befriedigung der Bedürfnisse der Volkswirtschaft.

Einkommensteuer *w*; -, -n; direkte Steuer, die unmittelbar nach dem Einkommen (s. d.) des Pflichtigen bemessen wird, im Ggsatz zu der Ertragssteuer (s. d.), in Deutschland seit 1920 vom

Reich erhoben (*Reichs-E.*). Die Höhe d. r. E. steigt in Deutschland nach dem Reichs-Einkommensteuerges. vom 29. März 1920 progressiv v. 10–60 % des Einkommens.

Einkorn *s*; -(e)s; Getreideart, *s. Dinkel*.

einkramen, die auskramten Dinge wieder zusammenpacken.

einkratzen, in etwas hineinkratzen.

einkreisen, in einen Kreis einschließen; Einkreisung *w*; -, -en.

einkriechen, hineinkriechen.

einkriegen, *s. einbekommen*.

Einkünfte *Mz.*; Einnahme (an Geld).

einladen, in einen Raum, in ein Schiff laden; jemanden bitten, an etwas teilzunehmen; (übr.:) zum Genusse reizen; Einladung *w*; -, -en.

Einlage *w*; -, -n; was eingelegt wird; Geld, das in die Sparkasse eingelegt wird; das außer dem Programm gegebene Musikstück.

Einlagebuch *s*; -(e)s, -bücher; v. Sparkassen od. Banken über eingelegte Gelder ausgestellte Dokumente.

Einlager *s*; -s, -; *s. Quartier*; altd.-deutsch. Brauch, bei dem sich der Schuldner verpflichtet, im Falle der Säumigkeit sich in Schuldhaft zu begeben.

Einlagerer *m*; -s, -; derjenige, der Waren einlagert.

einlagern, *s. einquartieren*.

Einlagerungsgewicht *s*; -(e)s, -e; das bei der Einlieferung der Waren v. der Zollbehörde festgesetzte Gewicht.

einlangen, an einem Ort eintreffen.

Einlaß *m*; -laases, -lässe; Handlung des Einlassens; Pforte.

einlassen, hineingelassen lassen; sich in etwas einlassen, sich in etwas einmischen; sich auf etwas einlassen, sich damit befassen.

Einlaßkarte *w*; -, -n; Karte, die man vorzeigen muß, um hineingelassen zu werden.

Einlassung *w*; -, -en; (lat. *litis contestatio*) im Zivilprozeß Eintritt des Beklagten in die Verhandlung über den Klageanspruch (vgl. *Verdammnisverfahren*).

Einlassungsfrist *w*; -, -en; Frist, die zw. Zustellung der Klage u. Verhandlungstermin liegen muß.

Einlauf *m*; -(e)s; das Einlaufen (*s. einlaufen*); (Med.): Laufe; das Klistier (*s. d.*).

einlaufen, hineinfließen; eintreffen; eine gute Nachricht ist eingelaufen; einem die Tür einlaufen, sich ihm aufdrängen.

einlaugen, in die Lauge zum Beizen legen.

einläuten, durch Läuten den Anfang verkünden; die Messe einläuten.

einleben, sich, sich eingewöhnen.

Einlegemesser *s*; -s, -; *s. Einleger*.

einlegen, in einen Raum legen; in eine Flüssigkeit geben; Gurken einlegen; erwerben; Ehre einlegen; für jemanden ein gutes Wort einlegen, für ihn bitten.

Einlegen *s*; -s; Früchtekonservierung (*s. Einmachen*).

Einleger *m*; -s, -; einer, der einlegt; das zusammenlegbare Messer; Stecklinge v. Sträuchern, die im Winter geschnitten u. flach eingegraben werden.

einleiten, einführen; (übr.:) anordnen.

Einleitung *w*; -, -en; Einführung; Vorwort bei einer literarischen Arbeit; Ouvertüre (*s. d.*).

einlenken, auf den rechten Weg lenken; (übr.:) im Streite nachgeben; Einlenkung *w*; -, -en.

einlernen, auswendig lernen.

einlesen, einsammeln; sich einlesen, sich mit einem Text vertraut machen.

einleuchten, (übr.:) deutlich werden; einleuchtend, klar, verständlich; am einleuchtendsten.

einliefern, an einen Ort liefern; abliefern.

Einlieferungsschein *m*; -(e)s, -e; Bestätigung der Übernahme einer Ware.

einliegen, im Quartier liegen.

einlegend, *s. inlegend*.

Einlieger *m*; -s, -; landwirtsch. Arbeiter ohne Grundbesitz, die bei Bauern sich einmieten u. dafür arbeiten.

einlogieren, (spr. -lören, frz.) einquartieren.

einlösen, (Wechsel, Pfand:) gegen Bezahlung wieder in seinen Besitz bringen; (übr.:) wahr machen; sein Versprechen einlösen; Einlösung *w*; -, -en.

Einlösungspflicht *w*; -, -en; E. der Notenbanken, die Banknoten in Bargeld (Gold) einzulösen, wurde durch den Weltkrieg zum Teil aufgehoben.

einlotsen, Einfahren des Schiffes in den Hafen durch den Lotsen.

einlullen, in den Schlaf singen.

einmachen, kneten; den Teig einmachen; einpokeln, einlegen.

Einmachen *s*; -s; Konservierungsverfahren für Fleisch u. Früchte, die in Salz, Essig, Zucker od. Fett eingelegt werden; auch Kochen in Glasbüchsen mit Glasdeckel u. dichtschließendem Gummiring im Weckens Apparat.

einmahnen, durch Mahnen eintreiben.

Einmahnung *w*; -, -en; *s. Einlager*.

einmischen, (Bierbr.): siedendes Wasser auf das Malz schütten.

Einmischungssteuer *w*; -, -n; eine Biersteuer.

einmal, ein einziges Mal (im Ggsatz zu öfter); auf einmal, plötzlich; zur Hervorhebung; kommt ihr nicht endlich einmal? mit einem Male, mit einmal.

Einmaleins *s*; -, eine Zahlentafel, die alle Produkte der Zahlen 1–10 (kl. E.) u. 10–20 (gr. E.) enthält.

einmalig, was nur einmal geschieht.

Einmarsch *m*; -(e)s, -märsche; der Marsch in einen Ort; einmarschieren.

Einmaschinensystem *s*; -s, -e; Dampfplüfung, bei der nur eine Dampfmaschine als Zugkraft wirkt.

Einmaste *m*; -s, -; Schiff mit einem Mast. einmauern, mit einer Mauer umgeben, einschließen; Einmauerung *w*; -, -en.

einmengen, *s. einmischen*.

einmessen, gemessene Menge in einen Behälter schütten.

einmieten, eine Wohnung mieten.

Einmieten *s*; -s; Aufbewahrungsmethode für Knollen u. Wurzeln durch Einlegen in Gruben u. Bedecken mit Erde.

Einmieter *Mz.*; *Inquilinen*, verschied. Tiere, die in Behausungen anderer Tiere (Bienen, Ameisen, Gallwespen u. a.) Unterschlupfbenutzer sind; z. T. als Schmarotzer usw. schädlich für die Wirtstiere.

einmischen, hineinmischen; sich ohne Auforderung in etwas mengen; Einmischung *w*; -, -en.

einmummeln, sich in etwas einhüllen.

einmünden, *s. münden*.

einmünzen, *s. umprägen*.

einmütig, einstimmig, einig.

Einmütigkeit *w*; -, Einigkeit.

einnähen, in etwas nähern; engern nähern.

Einnahme *w*; -, -n; Handlung des Einnehmens; Empfang des Geldes; (Mil.): Eroberung; die Einnahme einer Stadt.

Einnebeln, Erzeugung v. Rauchschwaden um die eigenen Operationen zu verbergen (Verbrennen v. Magnesiterde).

einnehmen, zu sich nehmen; verschlucken; erobern; (Schiff:) die Segel einnehmen, sie einziehen; jem. nicht achten, H. ben; er ist ganz für ihn eingenommen.

Einnehmer *m*; -s, -; einer, der Abgaben usw. in Empfang nimmt.

einnicken, ungewollt einschlafen.

einnieten, mit Nieten befestigen.

einnisten, sein Nest bauen; (Übtr.) sich heimlich festsetzen; unbemerkt überhandnehmen.

Einöde *w*; -, -n; die unbewohnte Gegend, Wüste; in den Alpenländern Bezeichnung für zerstreut liegende Häuser.

einölen, mit Öl bestreichen.

einpacken, in eine Hülle geben; (Übtr.) schweigen; mit dieser Erklärung können Sie einpacken.

einpassen, einschmuggeln.

einpassen, passend machen.

einpassieren, als Reisender hinkommen.

einpaucken, mühsam einüben.

Einpfeilscher *m*; -s, -; engl. Unterhaus; der, der den Mitgliedern die Anweisungen des Parteführers mitteilt u. für das Erscheinen zu den Sitzungen sorgt.

einpfarren, einer Pfarre einverleiben.

einpfieren, in einen Pferch schließen; (Übtr.) einsperren.

einpflanzen, in die Erde pflanzen.

einpfropfen, in die Baumrinde pfropfen (s. d.).

Einphasenstrom *m*; -(e)s, -ströme; Wechselstrom im Ggsatz zum Drehstrom.

einpökeln, s. *pökeln*.

einprägen, jemand etwas (Übtr.) ihm nachdrücklich etwas sagen; einen tiefen Gemütsdruck machen; die Szene hat sich mir tief eingeprägt.

einpressen, in die Presse bringen; aufpressen.

einprügeln, durch Prügel beibringen.

einpuddern, überall mit Puder bestreuen.

einpuppen, in das Puppenstadium übergehen.

Einputzen *s*; -s; Einscharren der Erde in die gezogenen Furchen nach beendeter Pflüfung.

einquartieren, in ein Quartier bringen.

Einquartierung *w*; -, -en; Handlung des Einquartierens; E. der Soldaten geregelt durch Ges. v. 25. VI. 1868, 13. II. 1875 u. 24. V. 1898; Zivil-E. (s. d.).

inquellen, in einer Flüssigkeit quellen las en.

einsquetschen, festklemmen, eindrücken.

inquirlen, einrühren.

einrahmen, mit einem Rahmen versehen.

einramme(l)n, mit einer Ramme festschlagen.

einrangieren, (spr. *-ranžieren*, frz.) einordnen.

einräuchern, vom Rauche durchziehen lassen, mit Rauch erfüllen.

einräumen, in einen Raum bringen; (Übtr.)

zugeben, gelten lassen; ich räume ein, daß Sie recht haben; **Einräumung** *w*; -, -en.

einraunen, jemand etwas zuflüstern.

einrechnen, mit in Rechnung bringen.

Einrede *w*; -, -n; Widerspruch; Einwand (lat. *exceptio*). Im Zivilprozeß die Geltendmachung v. Tatsachen gegenüber dem Klager, welche den klagelichen Anspruch entkräften od. als nichtig erscheinen las-en; dilatorische (verzögernde) u. peremptorische (zerstörende) E.

einreden, jemand etwas glauben machen; dazwischenreden.

einreifen, (Schiff.) einziehen; die Segel einreifen.

Einregistrierung *w*; -, -en; s. *Schiffsregister*.

einregnen, durch fortwährendes Regnen zum Bleiben gezwungen sein.

einreiben, durch Reiben eindringen machen; mit etwas zusammenreiben; **Einreibung** *w*; -, -en; Auftragung v. Arzneimitteln auf die Haut, um entweder auf diese selbst od. durch Reizung de selben auf erkrankte innere Organe einzuwirken (Schmierkuren).

einreichen, hineinreichen; Gesuche einreichen, sie übergeben; **Einreichung** *w*; -, -en.

Einreichungsplan *m*; -(e)s, -pläne; Bauplan, welcher der Behörde zur Genehmigung einge-reicht wird.

einreihen, in eine Reihe stellen; **Einreihung** *w*; -, -en; Einschaltung.

einreihig, aus einer Reihe bestehend.

einreissen, in etwas einen Riß machen; zerstören; (Übtr.) überhandnehmen, öfters vorkommen; solche Gewohnheiten dürfen nicht einreissen.

einreiten, zum Reiten herrichten; ein Pferd einreiten; in einen Ort reiten.

einrenken, in die gehörige Lage bringen; ein Glied einrenken; **Einrenkung** *w*; -, -en.

einrennen, im Rennen einreissen; in einen Ort rennen.

einrichten, in die gehörige Lage bringen; sich einrichten, sich zu etwas vorbereiten; darauf war ich nicht eingerichtet; die Wohnung aus-statten.

Einrichtung *w*; -, -en; Handlung des Einrich-tens; Anordnung; das Hausgerät.

einriegeln, mit einem Riegel verschließen.

einritzen, einen Ritz in etwas machen.

einrollen, zusammenrollen.

einrosten, mit Rost überzogen werden; (Übtr.) veralten, verschwinden; sein Gedächtnis ist schon eingerostet.

einrücken, hineinrücken; inserieren (s. d.); einmarschieren; **Einrückung** *w*; -, -en.

Einrückungsgebühr *w*; -, -en; die Insertions-gebühr (s. d.).

einrühren, durch Rühren vermischen.

eins, Zw.; das erste Zahlwort; **Eins** *w*; -, -en.

eins, Art.; s. ein; einerlei, gleich; das ist ihm alles eins; eins ins andere; eins sein, einig sein; eins versetzen (s. d.); unser eins.

Einsaat *w*; -, -en; Handlung des Einsäens; das Getreide, das eingesät wird.

einsacken, in den Sack geben; (Übtr.) ein-heimsen.

einsäen, in den Acker säen.

einsägen, mit der Säge in etwas schneiden.

einsalben, mit der Salbe bestreichen.

einsalzen, mit Salz bestreuen; in Salz legen; Konservierung v. Fleisch durch Salzzusatz. Auf 100 kg Rindfleisch kommen 5 kg Salz, 100 kg Schweinefleisch brauchen 8 kg Salz; längeres Einsalzen verdirbt den Geschmack; sich racou, dem will ich's einsalzen.

einsam, allein, isoliert; menschenleer; abge-legen.

einsamenlappige Pflanzen *Nz.*; s. *Monokolyde-nen*.

Einsamer Spatz, s. *Steindrossel*.

Einsamkeit *w*; -, Abgeschlossenheit v. den Mitmenschen; der einsame Ort; sich in die Ein-samkeit zurückziehen.

einsammeln, auflesen u. an einen Ort schaffen, einsargen, in den Sarg legen.

Einsatt(e)lung *w*; -, -en; sattelförmiger Ge-birgseinschnitt.

Einsatz *m*; -es, -sätze; Handlung des Ein-satzens; das, was eingesetzt worden ist; Pfand; Stück eingetaucher Stoff.

einsauen, (volkst.) beschmutzen.

einsäuern, sauer machen, in Essig legen.

Einsäuern *s*; -s; Haltbarmachen v. Futter-mitteln durch Einkleimen in Gruben, wobei durch Auflegen v. Erde u. Steinen ein Druck ausgeübt wird, der zur Erwärmung u. zu Säuregärungen führt.

einsaugen, in sich saugen; (Übtr.) sich an-eignen; **Einsaugung** *w*; -, -en; s. *Absorption*.

einsäumen, mit einem Saum versehen.

einschachten, in eine Schachtel geben; (Übtr.) ineinanderfügen; **Einschachtelung** *w*; -, -en.

einschalen, (Bauk.) die Schalung für einen in Beton od. Eisenbeton zu konstruierenden Bau-

körper herstellen: einen Pfeiler, eine Decke ein-schal-ten.

ein-schal-ten, in die Reihe bringen; in Klammern ein-schließen.

Ein-schal-tung w; -, -en; Handlung des Ein-schal-ten; das Ein-schal-lete. Ein-schal-tungs-wortchen, s. Parenthese.

ein-schan-zen, mit Schanzen umgeben; sich ein-schließen.

ein-schär-fen, nachdrücklich anordnen.
ein-schar-ren, in etwas eingraben (bes. v. toten Tieren).

Ein-schät-zen, schützend beurteilen; Ein-schät-zung w; -, -en. Die nach § 168 der Reichsabgaben-ordn. abzugebende Steuererklärung, erfolgt grund-sätzlich durch Selbst-ein-schät-zung.

Ein-schät-zungskommission w; -, -en; Kom-mis-sion zur Bemessung der Steuern.

ein-schen-ken, einlegen; die Wahrheit sagen; jemand reinen Wein ein-schen-ken.

Ein-schicht w; -, -en; isoliert u. entfernt liegendes Giebel- od. Grundstück.

ein-schicken, in einen Ort schicken; an jemand schicken.

ein-schie-ben, in einen Raum schieben; ein-schal-ten; Ein-schie-bung w; -, -en.

Ein-schieb-sel s; -s, -; das, was eingeschoben worden ist; Ein-schal-tung; das Unechte.

Ein-schienenbahnen Mz.; Eisenbahnen mit nur einer Trag- od. Fahr-schiene; das Gleichgewicht der Fahrzeuge wird durch seitliche Leitrollen (Behr'sches System) od. durch die stabilisierende Wirkung rasch rotierender Kreisel (Schert-Bren-nen'sche Kreisel- od. Gyrobahn) gesichert; zu den E. gehören auch gewisse Schwebebahnen (s. d.).

ein-schie-ben, sich im Schiele oben; (Bäck.): Brot ein-schie-ßen, Brot hineingeben; ein-zah-len; Geld ein-schie-ßen.

ein-schiffen, in ein Schiff bringen; sich auf ein Schiff begeben; Ein-schiffung w; -, -en.

ein-schiffen, s. ver-schiffen.
ein-schirren, s. an-schirren.

ein-schal-ten, zu schlafen beginnen; (übtr.): in Vergessenheit geraten; die Sache ist eingeschla-fen; auf kurze Zeit gefühllos werden; der Fuß ist mir eingeschla-fen.

ein-schlaf-en, in Schlaf versetzen; (übtr.): in Sicherheit weilen.

Ein-schlag m; -(e)s, -schläge; Handlung des Einschla-gens; das, was eingeschlagen wird; Rat; jemand einen guten Einschlag geben; (fort.): ein Stück zerodeten Waldes; (Schneid.): der umgelegte Stoff; (Web.): Gewebefäden, die in der Breitenrichtung verlaufen.

ein-schla-gen, hineinschlagen; einhüllen; (übtr.): einen Weg einschlagen, sich auf einen Weg begeben; der Blitz hat eingeschlagen; zu etwas gehören; das schlägt in die Astronomie ein.

ein-schlägig, Bezug habend.

ein-schlei-chen, sich an einen Ort schleichen; sich einmischen.

ein-schlei-ern, mit einem Schleier umgeben.

ein-schlei-en, auf der Schleife (s. d.) in einen Ort schaffen; durch Schleifen auf etwas hervorbringen; auf Glas einschleifen.

ein-schlep-pen, (auch übtr.): in einen Ort schlep-pen; eine Seuche ein-schlep-pen.

ein-schlie-ßen, versperren; mit dazu rechnen, einschließ-lich, mit inbegriffen.

Ein-schließungs-zei-chen s; -s, -; Parenthese (s. d.)

ein-schlitz-en, einen Schlitz machen.

ein-schluck-en, verschlucken; (übtr.) geduldig ertragen.

ein-schlum-mern, in Schlummer verfallen; (übtr.): sanft sterben; in Vergessenheit geraten.

ein-schlür-fen, schlürpfend trinken.

Ein-schluf s; -schlufes, -schlüsse; Handlung des Einschließens; das, was eingeschlossen ist.

ein-schneid-en, sich, sich durch Schneideln Beliebtheit verschaffen.

ein-schne-ißen, durch Schneißenzweibrehen, einschmelzen, schmelzen, Metalle durch Schmelzen vermischen.

ein-schmet-tern, schmetternd zerschlagen.

ein-schmie-den, in Fesseln schmieden.

ein-schmie-gen, sich, sich in etwas schmlegen.

ein-schmie-ren, hineinschmieren; mit Öl schmieren; beschmutzen.

ein-schmug-geln, Waren, ohne Zoll zu zahlen, in ein Land bringen.

ein-schmut-zen, überall beschmutzen.

ein-schnallen, mit einer Schnalle befestigen.

ein-schnappen, schnappend in sich ziehen; in eine Öffnung schnappen.

ein-schnar-chen, schnarchend einschlafen.

ein-schnei-den, hineinschneiden; zerschneiden; schneidend eindringen.

ein-schneidig, nur eine Schneide habend.

ein-schne-len, in einen Raum schne-len; ganz mit Schnee bedecken; das Haus ist ganz ein-schneit.

Ein-schnitt m; -(e)s, -e; das Schneiden in etwas; der Ort, wo eingeschritten wurde; (Bauk.):

Tiefenerlegen der Erdoberfläche bei Herstellung eines Straßen- od. Eisenbahndammes, der unterhalb des bestehenden Terrains zu liegen kommt.

Der E. wird durch Abrabung od. Baggerung bewerkstelligt. Zu beiden Seiten sind Einschnitt-gräben zwecks Ableitung des v. den Böschungen abfließenden Wassers zu ziehen.

Ein-schnittstollen m; -s, -; s. Tunnelbau.

ein-schnü-ren, mit einer Schnur befestigen.

ein-schöpf-en, in etwas schöpfen.

ein-schrän-ken, in Schranken einschließen; (übtr.): begrenzen; mäßigen; sparsam leben.

Ein-schränkung w; -, -en; Handlung des Ein-schränkens; Bedingung.

ein-schrau-ben, hineinschrauben; mit Schrauben befestigen.

ein-schre-cken, einschüchtern.

ein-schrei-ben, in ein Buch schreiben; postalische Bezeichnung für Sendungen, die in ein bes. Buch eingetragen werden u. für die eine erhöhte Gebühr zu bezahlen ist; der Empfang ist vom Adressaten zu bestätigen, der Verlust der Sendung wird mit 42 M. vergütet.

ein-schrei-en, in einen Ort schreiten; (übtr.): eingreifen.

ein-schrump-fen, runzlig werden.

Ein-schub m; -(e)s, -schü-be; s. Ein-schieb-sel.

ein-schü-tern, schüchtern machen.

ein-schul-en, einüben.

Ein-schur w; -, -en; jährl. 1mal stattfindende Schafschur.

ein-schürig, was nur einmal im Jahr geschoren od. gehauen wird; die einschürige Wiese.

Ein-schuß m; -sches, -üsse; 1. Anzahlung bei einem Kaufauftrag; 2. Einlage in eine Ge-sell-schaft; 3. durch einen Spaltpliz hervorgerufene rotlaufartige Hautentzündung der Hinterschenkel des Pferdes.

ein-schust-ern, sein Vermögen bei einem Geschäft langsam verlieren.

ein-schütten, hineinschütten.

ein-schwär-zen, ganz schwarz machen; verbotene Waren heimlich einführen.

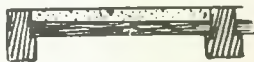
ein-schwatzen, einem etwas glauben machen.

ein-schwen-ken, beim Gehen, Reiten usw. schwenken; die Truppen sind rechts ein-schwenkt.

ein-segen, den Segen erteilen.

ein-sehen, in etwas hineinschauen; (übtr.): be-greifen, zugeben; sein Unrecht einsehen.

Ein-sehen s; -s; Selbsterkenntnis; Einsicht; Sie müssen ein Einsehen haben.



Einschub

einseifen, mit Seife bestreichen; (übtr.) über-vorteilen.

einseitig, nur eine Seite habend; (übtr.) nur v. der einen Seite geschehend; das einseitige Urteil; an Verstand beschränkt; der einseitige Mensch; etwas einseitig darstellen; nicht v. all-gemeinen Gesichtspunkten betrachten; der einseitige Vertrag, der Vertrag, der nur dem einen Teil Verpflichtungen auferlegt; Einseitigkeit w; -, -en.

einseitige Rechtsgeschäfte Mz.; solche, zu deren rechtlicher Gültigkeit nur die Erklärung einer Person notwendig ist.

einsenden, an einen Ort senden.

einsenken, hineinsenken.

einsetzen, in einen Ort, in die Erde setzen; einnähen; einen Fleck einsetzen; jemand in ein Amt einsetzen, ihm das-ebne übertragen; als Unterpfand geben; seine Ehre einsetzen; Einsatz geben; in der Lotterie einsetzen; (Metallurgie.) s. Zementieren.

Einsetzen s; -s; Veredlungsart, um an Obst-baumzweigen vorhandene Fruchtholzücken aus-zufüllen.

Einsicht w; -, das Hineinsehen; das Durch-lesen; (übtr.) die richtige Kenntnis einer Sache; nach meiner Einsicht; die Rücksicht auf die Verhältnisse; Sie müssen Einsicht haben.

einsichtig, Einsicht habend.

einsichtsvoll, voller Einsicht.

einsickern, tropfenweise eindringen.

Einsiedelei w; -, -en; Aufenthaltsort des Ein-siedlers.

einsieden, einkochen.

Einsiedler m; -s, -; Vogel, s. Dronte; (Jäger-spr.) s. Eingänger.

einsiedlerisch, wie ein Einsiedler.

Einsiedlerkrebse

Mz.; (Paguridae)

Krebsfam., Unter-

ordn., der Zehnfü-

ßer, suchen zum

Schutz des weich-

häutigen Schneck-

engehäuse auf

mit Ausnahme des

ostind. Palmend-

iebes (*Birgus la-*

tro), der in Erd-

löchern lebt u. mit

den Scheren Ko-

kosnüsse öffnet.

Bernhardskrebs (*Eupagurus bernhardus*) im At-

lant. Oz. u. der Nordsee.

einsiegeln, verpacken u. versiegeln.

einsilbig, aus einer Silbe bestehend; (übtr.)

stills, wortkarg.

einsilbige Sprachen Mz.; Sprachen mit vor-
wiegend einsilbigem Wortschatz, z. B. chinesisch.

einsingen, durch Singen einschläfern; einsend

einüben.

einsinken, in die Tiefe sinken.

einsitzig, nur einen Sitz habend.

einspannen, in etwas spannen, in etwas span-

nennd befestigen.

Einspanner m; -s, -; ein Fuhrwerk, das nur

mit einem Pferde bespannt wird.

einspannig, nur mit einem Pferd bespannt;

(übtr.) nur für eine Person bestimmt.

einspeichern, in den Speicher geben.

einsperren, in einen Raum sperren; umzingeln.

Borsenausdruck; s. Schwänze.

einspielen, durch Spielen einüben.

einspinnen, mit einem Gespinnst umgeben;

sich einspinnen, (übtr.) sich in Studien ver-

tiefen.

Einspitzen s; -s; s. Veredlung.

Einsprache w; -, -n; s. Einspruch.

einsprechen, durch Reden auf jemand wirken;

jemand Mut einsprechen; widersprechen.

einsprengen, mit Wasser befleuchten; zu Pferde

rasch wohlhin reiten.

Einsprengmaschine w; -, -n; im Zeugdruck zur

Appretur (s. d.) verwendete Maschine.

einspringen, im Springen zerstören; in einen

fahrenden Wagen springen.

einspringender Winkel, *Reentrant*, bei Befesti-

gungslinien der Winkel, der seine Öffnung dem

Feind zukehrt.

einspritzen, hineinspritzen, innen feucht machen;

Einspritzung w; -, -en (s. *Injektion*).

Einspruch m; -(eis, -sprüche; Widerspruch,

Einwendung; Einspruch erheben; s. a. *Zivilprozeß*

u. *Strafprozeß*.

einspülen, beim Einrammen v. Pfählen den

Untergrund durch besondere Spülumpen auf-

weichen.

einspünden, mit einem Spunde versehen.

einst, ehemals, künftig.

einsteilen, in den Stall schaffen.

einstämmig, (v. Bauholzern) aus einem vollen

Stamme gewonnen.

Einstand m; -(eis, -gelder; Geld, das beim

Antritt einer amtlichen Stellung erlegt wird.

Einstandrecht s; -(eis, -e; der Vorkauf (s. *Re-*

trakt).

Einstandsgeld s; -(eis, -gelder; Geld, das beim

Antritt einer amtlichen Stellung erlegt wird.

Einstauung w; -, -en; Bewässerungssystem.

Einstechboken m; -s, -; (Buchdr.) Hogen, der

beim Beginnen des Druckes aufgelegt wird u.

die richtige Lage festhält.

einstechen, in etwas stechen.

einstecken, in einen Körper od. Raum stecken;

(übtr.) geduldig hinnehmen; eine Feindselig-

keiten einstecken.

einsteilen, einen Dienst antreten; für jemand

einsteilen, für ihn Bürgschaft leisten.

Einsteher m; -s, -; s. Loskauf.

einsteilen, sich, sich heimlich einschleichen.

einsteilen, in einen Raum, in einen Wagen od.

dgl. steigen; als Dieb eindringen.

Einsteigegast m; -(eis, -schächte; mit Stel-

gen ausgerüsteter, abgedeckter Schacht od.

Kamin, durch welchen man bei Kanalisations,

Wasserleitungen usw. vom Terrain aus in unter-

irdische Räume gelangen kann, um Betriebs-

vorrichtungen zu handhaben, Gebrechen zu be-

heben usw.

Einsteil Albert (geb. 1879), bedeut. deutscher

Physiker u. Mathematiker, bis 1920 Prof. an

deutschen Universitäten, verließ Deutschland

infolge der Gegnerschaft der Antisemiten, jetzt

Prof. in Tokio, stellte 1905 das Relativitäts-

prinzip (s. d.) auf, schrieb: „Die Grundlage der

allg. Relativitätstheorie“ u. a.

einsteilen, in einen Ort stellen; Pferde ein-

stellen; einreihen; Soldaten in die Arme ein-

stellen; unterlassen; die Arbeit einstellen; sich

einfinden; Einstellung w; -, -en.

Einstellung des Verfahrens, (Recht:) Auf-

hebung des ergebnislosen Verfahrens; Strafver-

fahren; die E. kann vom Staatsanwalt od. vom

Gericht aus erfolgen, wenn das Ermittlungsver-

fahren keinen genügenden Anlaß zur Klageer-

hebung ergab. Konkursverfahren: E. erfolgt

auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses aller

(Gläubiger od. v. Amts wegen Mangels einer der

Kosten des Verfahrens deckenden Konkursmasse.

Zivilprozeß: Die E. einer Zwangsvollstreckung ist

geregelt in der Zivilprozeßordn. § 769.

Einstellvieh s; -(eis; Vieh, welches zur Mast

aufgestellt wird.

einstemmen, mit dem Stemmeisen hohl machen;

sich stemmend stützen; die Arme einstemmen.

einstens, s. einst.

Einssteuer w; -, das System, alle Staatsaus-

gaben durch eine einzige Steuer zu decken, z. B.

eine einheitliche allg. Einkommen- od. Ertrags-

steuer.



Einsiedlerkrebse

einsticken, in etwas sticken.
einstig, künftlg.
einstimmen, seine Stimme zugleich mit andern ertönen lassen; übereinstimmen; Einstimmung s. s.
einstimmig, aus nur einer Stimme bestehend; (öbtr.): übereinstimmend; er ist einstimmig gewählt worden, alle Stimmen sind auf ihn gefallen; **Einstimmigkeit** w.; -.
einstippen, eintauchen.
einstmals, elast; künftlg.
einstockig, nur aus einem Stockwerk bestehend.
einstopfen, in einen Raum stopfen.
einstoßen, in etwas stoßen; durch Stoßen zerstören; heraufstoßen; jemand die Zähne einstoßen.
einstreichen, in einen Raum streichen; einstecken; Geld einstreichen.
einstreiten, durch Streiten glauben machen.
einstreuen, hineinstreuen; **Einstreuung** w.; -.
Einstrich m; -(e)s, -e; Handlung des Einstreichens; das, was eingestrichen wird; (Bergb.) Querholz.
einströmen, in einen Ort strömen; (öbtr.): eindringen.
einstücken, stückweise einsetzen.
einstudieren, einlernen, auswendig lernen.
einstürmen, stürmend zerstören; in einen Raum stürmen; mit Gewalt eindringen; in eine Stadt einstürmen.
Einsturz m; -es, -stürze; das Einstürzen; das plötzliche Zusammenfallen.
einwürzen, einfallen machen; plötzlich eindringen.
einwillen, auf kurze Zeit, währenddessen.
einwillig, für eine gewisse, meist kurze Zeit bestimmt.
einwillige Verfügung, vorläufige Sicherung einer künftigen Zwangsvollstreckung od. Herstellung eines einwilligen Zustandes betreffs eines strittigen Rechtsverhältnisses.
einwürzen, ganz süß machen.
einwürzig, nur einen Tag dauernd.
Einwagslieber s; -s; s. *Ephemera*.
Einwagsfliegen Mz.; (*Ephemeroidea*) Ordn. schlanker, weichhäutiger Insekten mit 2 od. 3 langen Schwanzfäden, leben in ausgebildetem Zustande, ohne Nahrung aufzunehmen, nur wenige Stunden u. treten an Gewässern massenhaft auf; Larven räuberisch, im Wasser. Gemeine E. (*Ephemera vulgata*); häufig in Europa; **Reißblüte** (*Palingenia longicauda*), in Südeuropa, bes. aber in den Theilniederungen.
Einwagsstiden Mz.; s. *Edde* u. *Flut*.
einwägen, beim Tanzen einstoßen; sich im Tanzen einwürzen; **Einwäger**.
eintauchen, hineintauchen.
eintauschen, durch Tausch in Besitz bringen.
eintieren, mit Teer beschmieren.
eintigen, zu Teig machen.
eintellen, in Teile zerlegen; so eintellen, daß man ausreicht; **Einteilung** w; -, -en; Logik: Gliederung einer Allgemeinheit in Arten u. Unterarten; setzt ein unterscheidendes Merkmal voraus, im Gegensatz zur Klassifikation (s. d.).
eintönig, nur aus einem Teil bestehend.
eintönig, nur einen Ton habend; (öbtr.): einförmig; wortkarg; **Eintönigkeit** w; -, -en.
eintragen, in einen Ort tragen; (Rennsp.): im Traben üben.



Eintagsfliege

Eintracht w; -, die friedliche Uebereinstimmung der Meinungen u. Gesinnungen; **einträchtig**; **Einträchtigkeit** w; -.
Eintrag m; -(e)s; der Nachteil; jemand Eintrag tun, ihm nachteilig sein; der Gewinn; die Handlung des Eintragens, das, was eingetragene wird; mit Mz.; **Einträge**; der Eintrag in das Kassabuch; (Web.) der Einschlag.
eintragen, in einen Raum tragen; einschreiben; Gewinn bringen.
einträglich, Gewinn bringend; **Einträglichkeit** w; -.
Eintragsrolle w; -, -n; s. *Urheberrecht*.
Eintragung w; -, -n; aml. Aufnahme wichtiger Tatsachen in Register (s. *Grundbuch*, *Handelsregister*).
einträufeln, tropfenweise eingeben.
enttreffen, ankommen; (öbtr.): in Erfüllung gehen; die Wahrsagung ist eingetroffen.
entreiben, hineinreiben; (öbtr.): einfordern; Geld entreiben.
enttreten, durch Treten fest machen; entzweitreten; in einen Ort treten; erkranken; es ist Frost eingetreten; gutstehen; er ist für sie eingetreten.
enttrichtern, mittels eines Trichters einfüllen; jemand etwas enttrichtern, (öbtr.): einprägen.
Eintritt m; -(e)s, -e; Handlung des Eintretens; das Sichtbarwerden; der Eintritt einer Sonnenfinsternis.
Eintrittsgeld s; -(e)s, -er; das Geld, womit man den Eintritt in ein Theater usw. bezahlt.
entrocknen, trocken werden.
entropfen, tropfenweise einfüllen.
enttun, in einen Raum tun.
enttunken, in eine Flüssigkeit tauchen.
enttoben, durch Übung zu etwas geschickt machen; sich durch Übung Fertigkeit verschaffen.
Entwürfen Mz.; (Mittelalter): Aufzeichnungen städt. Gewohnheiten etc.
Entwürfsämter Mz.; s. *Entwürfsämter*.
entverleiben, mit etwas verleben; einprägen; etwas dem Gedächtnisse einverleiben; **Einverleibung** w; -, -en; Verbindung eines bisher selbständigen Staates (Staatstheile) durch Eroberung od. Vertrag zu einem Ganzen.
Entvernehmen s; -s; s. *Entverständnis*.
entverstanden, derselben Ansicht.
Entverständnis s; -nisses, -nisse; das friedliche Verhältnis.
entverstehen, dieselbe Ansicht haben; sich mit jemand entverstehen.
entvertieren, sich, mit jemand vertraut zu werden suchen, sich einschließen.
entwachsen, hineinwachsen; beim Wachsen in etwas eingeschlossen werden.
entwägen, abwägen u. in ein Gefäß tun.
entwalzen, mittels der Walze in die Erde bringen; Getreide entwalzen.
entwälzen, in einen Raum wälzen.
Einwand m; -(e)s, -wände; das Einwenden (s. *einwenden*); das Bedenken.
einwandern, in ein Land wandern; **Einwanderer** m; -s, -.
Einwanderung w; -, -en; Niederlassung in einem fremdem Staatsgebiet (s. *Auswanderung*).
einwärts, nach Innen zu, hineinwärts.
einwässern, v. Wasser durchdringen lassen.
einweben, in ein Gewebe wirken; (öbtr.): genau mit etwas verbinden.
einwechseln, durch Tausch an sich bringen; gegen andere Münzen umtauschen; **Einwechselung** w; -, -en.
Einwecken s; -s; Einmachen v. Obst u. Gemüse mittels des Weckschens Apparates, bei dem der mit einem Gummiring gedichtete Deckel beim Erhitzen aufgedrückt wird.
einwehen, hineinwehen; durch Wehen umwerfen.
einweißig, s. *monogynisch*.

einweichen, v. Flüssigkeit durchdringen lassen; einweichen, einem Zwecke weihen; die Weile geben; (öbtr.) einführen; in ein Amt einweihen; vertraut machen; in ein Geheimnis einweihen; Einweihung *w*; -, -en.

einweisen, in einen Ort weisen; (öbtr.) einführen; Einweisung *w*; -, -en.

einwenden, (öbtr.) Gegenstände anführen; Einwendung *w*; -, -en; Einwendungen machen, erheben.

einwerfen, in einen Ort werfen, entzweiwerfen; (öbtr.) dagegen anführen.

einwettern, durch das Wetter umgeworfen werden; es hat tüchtig eingewettert.

einwickeln, jemand einen Umschlag machen; einwickeln.

einwiegen, durch Wiegen einschläfern.

einwilligen, etwas zulassen, genehmigen; Einwilligung *w*; -, -en.

einwindeln, in Windeln wickeln.

einwintern, bis zum Winter erhalten; an den Winter gewöhnt werden; s. *Pflanzenpflege*.

einwirken, auf etwas, seine Wirkung zelgen; Einfluß haben.

Einwirkung *w*; -, -en; Einfluß.

einwintern, (Bergw.) durch schlechte Dünste hineingebracht werden.

einwohnen, in einem Ort wohnen; einheimisch werden.

Einwohner *m*; -, -, elner, der irgendwo seinen ständigen Aufenthaltsort hat.

Einwohnerreservate, in den Kolonien den Eingeborenen zur Besiedlung zugewiesene abgeschlossene Gebiete.

Einwohnerschaft *w*; -, Gesamtheit der Einwohner (s. d.).

einwühlen, hineingraben; sich in etwas wühlend hineinbegeben; der Regenwurm wühlt sich in die Erde ein.

Einwurf *m*; -(e)s, -würfe; Einwand (s. d.); Öffnung, wo man etwas hineinwirft; der Einwurf am Postschalter.

einwurzeln, mit der Wurzel sich in der Erde befestigen; sich einwurzeln, (öbtr.) sich festsetzen.

Einzahl *w*; -, (Gr.) der Singular.

einzahlen, zahlen; Einlagen in eine Sparkasse einzahlen; Einzahlung *w*; -, -en.

ein zählen, zählend in einen Gefäß tun.

einzapfen, mittels eines Zapfens befestigen.

einzaunnen, mit einem Zaun umgeben; Einzaunung *w*; -, -en.

einzeichnen, in etwas zeichnen; einschreiben; einen Namen in eine Liste schreiben; Einzeichnung *w*; -, -en.

Einzelfeuer *s*; -, Abgeben einzelner in unregelm. Zeitabständen erfolgend r Schüsse, im Ggsatz zur Salve.

Einzelgabe *w*; -, -n; Dosis (s. d.).

Einzelhaft *w*; -, die Haft, in der der Gefangene allein in einer Zelle eingeschperrt ist.

Einzelheit *w*; -, -en; der einzelne Gegenstand; der einzelne Umstand.

Einzelhof *m*; -(e)s, -höfe; bäuerliche Siedlungsform im Ggsatz zur geschlossenen Dorfsiedlung. Älteste Form der germanischen Siedlung, namentlich im Gebirge. So siedelten insbes. die Bajuwaren seit altersher in Einzelhöfen, auch in Gegenden, wo die Anlage v. Dörfern ebensogut möglich gewesen wäre (E. in Tirol, Oberbayern, Oberösterreich). Der E. bietet den Vorteil großer Anpassungsfähigkeit an Gelände, Bodenbeschaffenheit u. Klima u. ermöglicht es, den Gefahren des Hochgebirges leichter auszuweichen.

Einzellader *Mz.*; s. *Handfeuerwaffen*.

Einzeiler *Mz.*; (Einzellige), einzellige Pflanzen (z. B. viele Algen, die Bakterien) u. einzellige Tiere (s. *Protozoen*).

einzel, nur einmal vorhanden; gesondert; der, die, das einzelne; einzelnes; bis ins einzelne; bis ins einzel(n)ste; im einzelnen; vom Einzelnen ins Ganze gehen.

Einzelrichter *m*; -, -, der allein urteilende Richter, in Deutschland die Amtsrichter, in Österreich die Bezirksrichter. Ggsatz: *Kollegialgerichte*.

Einzel Saat *w*; -, -en; (Landw.) Aussäen nur einer Samenart.

Einzelwesen *s*; -, -, das für sich lebende Wesen, Individuum.

Einzelwirtschaft *w*; -, -en; im Ggsatz zur Gemein- od. Gesamtwirtschaft planmäßige Gewinnung u. Verwendung wirtschaftlicher Güter durch eine einzelne physische od. juristische Person.

einziehen, hineinziehen; konfiszieren; Luft einziehen, atmen; auskundschaften; Erkundigungen einziehen; (sprchw.) nachgehen; in seine Wohnung einziehen; mit Ferkelheit sich mit anderen in einen Ort begeben.

Einziehung *w*; -, -en; s. *Konfiskation*.

einzig, nur einmal vorhanden; allein; als Verstärkung v. mein, dein, sein gebraucht; er ist mein einziger Sohn; außergewöhnlich, sehr schön; der Wald ist einzig.

einzischeln, heimlich ins Ohr sagen.

einziglig, einen Zoll dick.

einzuckern, in Zucker legen.

Einzug *m*; -(e)s, -züge; Einziehen; Einmarsch; das, was eingezoogen wird.

einzwängen, in einen Raum zwingen; zusammenzwingen; einschränken; Einzwängung *w*; -, -en.

einzwängen, durch Zwang hineinbringen.

Eireifung *w*; -, -en; Bildung der für die embryonale Entwicklung bedeutungslosen Richtungskörper (s. d.).

Eirometer *s*; -, -, s. *Wollmesser*.

eirund, rund wie ein Ei.

Eis *s*; -es; H₂O; Wasser im festen Aggregatzustand, kristallisiert hexagonal od. trigonal, Härte 1,5, Bruch muschelig. Beim Gefrieren dehnt sich das Wasser um $\frac{1}{11}$, seines Volumens aus; es enthält zuweilen Einschlüsse. Je nach der Bildungsweise hat das E. verschiedene Formen: In schönen, klaren Kristallen als *Schnee*, in dünnen, oft mehlig aussehenden Überzügen als *Reif*, in lockeren Körnern als *Graupeln*, in soliden Körnern als *Hagel*. *Tropfeneis* zeigt kristallische Formen, *Krusteneis* Überzüge, *Schäleneis* Tafeln. *Grundeis* entsteht als schwammige Masse am Grund v. Bächen u. Flüssen. In solchen Regionen hält sich auch im Sommer Schnee, der *Hochschnee*; durch Sonnenwärme geschmolzener u. wieder zu einer krümeligen Masse gefrorener Schnee heißt *Firn*, aus welchem durch Herauswaschen der Körner *Gletschereis* entsteht.

Eisbahn *w*; -, -en; die Bahn auf dem Eis.

Eisbalken *m*; -(e)s, -, s. *Eisbock*.

Eisballen *m*; -, s; eine in der Entartung einzelner Gruppen u. Hinterbackenmuskeln bestehende Krankheit junger Pferde.

Eisbank *w*; -, -bänke; eine große Eismasse im Meere.

Eisbär *m*; -en, -en; s. *Bär*.

Eisbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Eisbrecher*.

Eisbein *s*; -(e)s, -e; gepokelte Schweinsfüße, Teil unterhalb der Vorder-

schinken.

Eisberge *Mz.*; v. Gletschern der Polarregionen losgerissene u. im Meerschwimmende Bruchstücke.

Eisbeutel *m*; -, -, wasserdichter Beutel, der, mit Eis gefüllt, Fiebernden auf die Stirn gelegt wird.

Eisblau *s*; -, im Farbenkreis die äußersten Teile des Blau gegen Grün.



Eisbeutel

Eisblink m; -(e)s; beim Polareis am Horizonte auftretender Silberglanz.

Eisblume w; -, -n; blumenähnliches Gebilde, das sich im Winter auf den Fensterscheiben bildet; s. auch *Mesembryanthemum*.

Eisbock m; -(e)s. -böcke; s. **Eisbrecher**.

Eisboden m; -s. -böden; in Sibirien östl. bis 65° n. Br. in Amerika bis 54° n. Br. sich erstreckende, immer gefrorene Bodenschicht.

Eisbrecher m; -s. -; die Brückenboje u. -pfiler gegen das Andringen der Eismassen schützenden Balken- od. Eisengerst; auch bes. stark gebaute, s. scharfe, eisbeschlagenem Bug versehene Dampfschiffe, die eine Fahrinne für andere Schiffe ins Eis brechen.

Eisberg Anton, Frh. v. (geb. 1860), österr. Chirurg, Prof. in Wien, schrieb über Schilddrüsenextirpation, Transplantation, Gehirnoperationen u. s. w.

Eisen, das Eis aufbauen; einen See eisen; zu Eis werden.

Eisen s; -s; Fe = 55,84; spez. Gew. 7,9; 2- od. 3wertiges Element der Eisengruppe, selten gediegen (als *Meteor- u. Tellureisen*), meist in Form v. Oxiden, Sulfiden u. Silikaten. Für die Gewinnung am wichtigsten *Magnetkies* (Magnetit), Fe_3O_4 , *Roteisenstein*, Fe_2O_3 , u. *Eisenspat* (Spateisenstein), $FeCO_3$; *Pyrit*, FeS_2 , muß erst v. Schwefel befreit werden. Es bildet 2 Reihen v. Salzen, die sich vom *Eisenoxyd*, Fe_2O_3 , u. vom *Eisenoxydul*, FeO , ableiten (Ferri- u. Ferrov. Verbindungen). *Ferriverbindungen*: *Ferrioxyd*, Fe_2O_3 , entsteht beim Glühen v. E.-Verbindungen, bes. E.-Vitriol; dunkelrotes Pulver, wird als Farbe (*Ägyptischrot*) u. Poliermittel verwendet; natürlich als *Hamatit* verbreitet. *Ferrihydroxyd*, $Fe_2O_3 \cdot nH_2O$, Rost, natürlich als *Limonit*. *Ferriferrooxyd*, Fe_3O_4 , natürlich als *Magnetkies*, entsteht beim Glühen des E. an der Luft, z. B. beim Bearbeiten des Schmiedeeisens (*Eisenhammer Schlag*). *Ferrov. Verbindungen*: *Ferrosoxyd*, FeO , schwarzes Pulver, leicht oxydierbar. *Ferrihydroxyd*, $Fe(OH)_3$, *Eisenchlorid*, entsteht beim Lösen v. E. in Salzsäure. Grüne monokline Kristalle; finden in der Medizin Anwendung. *Ferrosulfat*, $FeSO_4 \cdot 7H_2O$, *Eisenvitriol*, wird durch teilweises Rösten v. Pyrit gewonnen; das dabei entstehende FeS oxydiert sich an der Luft zu Fe_2O_3 . Hellgrüne, monokline, an der Luft verwitternde Kristalle. Verwendung in der Tintenfabrikation, Färberei, zur Beseitigung üblen Geruchs usw. — Über galvanisiertes Eisen s. *Verzinken*.

Eisenerz w; -, -n; (Bergw.): eine eisenerzföhrnde Ader.

Eisenaun m; -(e)s; *Bergbutter*, *Federalaun*, schwefelsaures Eisenoxyd mit schwefelsaurem Kali od. Ammoniak; in der Färberei benutzt.

Eisensalbinat s; -(e)s; alkal. Lösung v. *Eisensalbinat*; gegen Blutarmut; sehr leicht resorbierbar.

Eisenalter s; -s; s. *Metalzeit*.

Eisenarbeit w; -, -en; die Arbeit in od. aus Eisen.

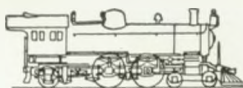
Eisenarbeiter m; -s, -; einer, der in Eisen arbeitet.

Der kleine Beckmann, G. W.

eisenartig, wie Eisen, hart wie Eisen.

Eisenasbest m; -es; *Eisenamiant*, an bestimmten Teilen der Hochöfen sich ansetzende weiße, seidenartig glänzende Kieselsäure.

Eisenbahn w; -, -en; mit Schienen belegte



Eisenbahn-Lokomotive

Bahn zum Befahren mit Dampfzügen; (öftr.) der Eisenbahnzug. S. *Eisenbahnen*.

Eisenbahnachsenol s; -(e)s; -e; s. *Erdölrückstände*.

Eisenbahnauskunftsstellen Mz.; geben dem Publikum über Eisenbahnfragen Auskunft.

Eisenbahnbau- u. -betriebsordnung w; -; staatl. Vorschriften für den Bau u. techn. Be-



Gleiskreuzung

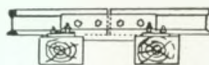
trieb der deutschen Eisenbahnen, vom 4. Nov. 1904, seit 1. Mai 1905 gültig.

Eisenbahnbehörden Mz.; Dienststellen zur Verwaltung u. Beaufsichtigung der Eisenbahnen (Generaldirektionen, Direktionen, Bau-, Betriebs-, Verkehrs-, Maschinenämter usw.).



Eisenbahnbau

Eisenbahnbetriebe Mz.; zur Bedienung der Eisenbahnbehörden berufene (gewählte) Vertreter v. Handel, Gewerbe od. Landwirtschaft.



Stoßverbindung

Eisenbahnbetrieb m; -(e)s, -e; Gesamtheit aller zum Betriebe der Eisenbahn notwendigen Objekte u. Menschen.

Eisenbahnbremsen Mz.; Vorrichtungen, durch welche der Zug zum Langsamfahren (Stillstehen) gebracht wird, indem hölzerne od. eiserne Bremsklötze an den Radkränzen gedrückt werden.

Eisenbahnbreiten Mz.; bestimmte Größen im Eisenbahnbau; z. B. Personen-, Tonnen-, Wagenkilometer.

Eisenbahnen Mz.; mit eisernen Schienen belegter Weg, auf dem Fahrzeuge fortbewegt werden; zuerst in Bergwerken benutzt, im 17. Jahrh. ging man in Engl. zu gußeisernen Schienen über (Spurweite: 1, 4, 3, 5 m); später wurden die gußeisernen Schienen durch schmiedeeiserne ersetzt (geringe Schienenstöße). 1814 gelang es George Stephenson, auf der Killingworthkohlenbahn die erste Lokomotive in Betrieb zu setzen (16 PS). Erste kontinentale E. 1835, Nürnberg-Pöhrth; Paris 1836, Berlin 1838, Wien 1838. — Der techn. Anlage nach unterscheidet man gewöhnl. u. außergewöhnl. Systeme, der Zugehörigkeit nach Staats- u. Privatbahnen, der Bedeutung nach Haupt- (Voll) u. Neben(Klein)bahnen. Betriebskraft: Dampf, jedoch auch schon Elektrizität (Ausnützung der

Wasserkräfte, z. B. niederöst. Alpenbahn St. Pölten - Maria Zell; über zulässige Geschwindigkeit der E. s. *Fahrtgeschwindigkeit*.

Eisenbahnfahrpläne Mz.: geben Ankunfts- u. Abfahrzeiten der Eisenbahnzüge an.

Eisenbahnfracht w.: -, -en; für zu befördernde Güter bestehen verschiedene Frachtsätze, bemessen nach Gewicht, Raum, Wert, Schnelligkeit u. Sicherheit.

Eisenbahnfrachtrecht s.: -(e)s; Internationales, geregelt durch das zw. Deutschland, Österreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Rußland, den Niederlanden, Luxemburg, Belgien u. der Schweiz am 14. Okt. 1890 abgeschlossene *Berner Übereinkommen* (ergänzt 20. Sept. 1893 u. 10. Juli 1895; 28. Aug. 1897 Dänemark, 1908 Rumänien beigetreten, 1919 v. Frankreich, Belgien, dem gleichfalls später beigetretenen Serbien u. Rumänien gekündigt). Dieses regelt außer den Voraussetzungen seiner Anwendbarkeit den Inhalt des Frachtvertrages, Haftung der Eisenbahnen aus demselben, Feststellung der Beförderungspflicht, Beförderungsgemeinschaft der Bahnen u. prozessuale Vorschriften; insbes. sieht es auch für Streitigkeiten aus dem Frachtgeschäft die schiedsrichterliche Tätigkeit des Zentralamtes in Bern vor, ferner den Beitritt anderer, am Abschlusse nicht beteiligter Staaten.

Eisenbahngeschütz s.: -(e)s, -e; großkalibrige Kanone v. bedeutender Schußweite, auf Eisenbahnen montiert, so daß sie trotz ihrer Schwere schnell überall, wohin das Schienenetz führt, in Stellung gebracht werden kann.

Eisenbahn Gütertarif m.: -(e)s, -e; gibt die für Beförderung v. Gütern auf Eisenbahnen zu entrichtenden Gebühren an; diese zerfallen in Tarifsätze u. Nebengebühren.

Eisenbahnkrankheiten Mz.: Krankheiten des Fahrpersonals der Eisenbahnen; Schwäche, Müdigkeit, dumpfer Schmerz in den Beinen. Eisenbahnlähmung.

Eisenbahnlinie w.: -, -n; s. *Bahnlinie*.

Eisenbahnnetz s.: -(e)s, -e; *Deutschland* 1914: Preußen 40087 km (10,4 auf 100 qkm), Bayern 8498 (10,3), Sachsen 3349 (20,6), Württemberg 2125 (10,6), Baden 1859 (14,7), zus. 62459 km, davon 2231 km nach Nebenbahnen. - *Erde* 1908: Belgien 8125 km (27,5 auf 100 qkm), Dänemark 3484 (9), Frankreich 48123 (9), Griechenland 1241 (1,9), Großbritannien 37263 (11,9), Italien 16718 (5,8), Niederlande 3612 (9,4), Norwegen 2873 (0,9), Österreich-Ungarn 42636 (6,3), Portugal 2894 (3,1), Rumänien 3243 (2,5), Rußland mit Finnland 58843 (1,1), Schweden 13632 (3), Schweiz 4538 (10,9), Serbien 678 (1,4), Spanien 14897 (3), Türkei 3248 (1,2), zus. *Europa* 325193 km (3,3 auf 100 qkm), *Amerika* 504236, davon Ver. Staaten 376567 (4), *Asien* 94631, *Afrika* 30911, *Australien* 28897, zus. 983868 km, 1917 bereits 1137341 km.

Eisenbahnpersonentarif m.: -(e)s, -e; Tarif der für Beförderung der Reisenden u. ihres Gepäcks auf Eisenbahnen zu entrichtenden Gebühren, in Entfernungs- u. Zonentarif unterschieden.

Eisenbahnpolitik w.: -, Grundsätze für die Art der Verwaltung der Eisenbahnen, damit sie seinerseits möglichst leistungsfähig, andererseits aber auch rentabel sind.

Eisenbahnrathwesen s.: -(e)s; bezweckt die erste Hilfe bei Eisenbahnunfällen, die bewirkt werden soll 1. durch Verband- u. Medizinkasten, v. denen sich auf jedem Personenzuge 1-2, auf jeder Station 1 befindet; 2. durch Arztwagen, verbunden mit Gerätewagen, die auf einer großen Anzahl v. Stationen bereitstehen.

Eisenbahnschiene w.: -, -n; Schiene, die das Geleise auf Eisenbahnen bildet.

Eisenbahnsignale Mz.: akustische (Glocken, Pfeifen, Hörner, Hupen) u. optische (Semaphore) dreifache u. feste Scheiben, Laternen, Fähnchen, Zeichen im Eisenbahnbetrieb.

Eisenbahnstatistik w.: -, -en; für bestimmte Zeiträume aufgestellte ziffermäßige Darstellung

der im Eisenbahnwesen vorkommenden Erscheinungen.

Eisenbahntarifwesen s.: -(e)s; der ganze Komplex v. Fragen u. Bestimmungen über die Beförderungsweise v. Personen u. Gütern auf Eisenbahnen.

Eisenbahntruppen Mz.: Truppen, deren Aufgabe der Eisenbahnbau u. -betrieb im Kriege ist. S. auch *Militär-Eisenbahnen*.

Eisenbahnunfälle Mz.: entstanden durch Radreifenbrüche, Achsenbrüche, Schienenbrüche, durch Entgleisungen, Zusammenstöße usw. Es entfallen pro Jahr auf je 1 Million Reisende in Deutschland 0,08 Todesfälle u. 0,39 Verletzungen, Österreich-Ung. 0,12 Todesfälle u. 0,96 Verletzungen, Frankreich 0,13, bzw. 1,18, England 0,14, bzw. 1,04, Schweiz 0,15, bzw. 1,12, Belgien 0,22, bzw. 3,02, Ver. Staaten 0,45, bzw. 6,58, Rußland 2,24, bzw. 11,63.

Eisenbahnunfallversicherung w.: -, -en; bezieht sich auf Unfälle bei der Eisenbahnbeförderung.

Eisenbahnwärter m.: -(e)s; Wärter od. Aufseher über eine Eisenbahnstrecke.

Eisenbahnen s.: -(e)s; Gesamtheit aller den Bau, Betrieb u. die Erhaltung betreff. Maßnahmen; Bau: Vermessung des Geländes, Herstell. der Eisenbahndämme, Tunneln u. Brücken, Geleise u. Bahnhöfe, ferner Signaleinrichtungen, Weichen, Schranken u. Stellwerke. Betrieb: Instandhaltung obiger Einrichtungen, Güterverladung, Sicherung des Zugverkehrs; Verwaltung: Fahrplanaufstellung, Tariffberechnung u. a.

Eisenbahnzeit w.: -, -en; s. *Einheitszeit*.

Eisenbahnzüge Mz.: werden in Personen-, Güter- u. gemischte Züge, nach ihrer Bestimmung in Orts- (Lokal-) u. Fern- (durchgehende) Züge eingeteilt. Schnellfahrende Personenzüge heißen Schnell-, Eil-, Express-, Kurier-, Blitz-, Jagdzüge, auch D-Züge u. Luxuszüge. - Die Güterzüge zerfallen in Eilgüterzüge (Beförderung v. Eilgut) u. in Stückzüge für den Stückgutverkehr.

Eisenbakterien Mz.: fadenbildende Bakterien, die das im Wasser gelöste Eisenoxyd in ihren Gallertschleiden niederschlagen u. rostbraune Flecken bilden; Gefahr für die Leitungen; wasserbewohnend.

Eisenbart Joh. Andr. (1861-1927), bayr. Quacksalber, geschickter Operateur, bekannt durch das Volkslied: „Ich bin der Doktor E.“

Eisenbasalt m.: -(e)s, -e; eruptiver Basalt (s. d.).

Eisenbau m.: -(e)s; Herstellen v. Bauteilen u. ganzen Bauten aus Eisen; (Mz. -bauten:) aus Eisen hergestelltes Bauwerk.

Eisenbeize w.: -, in der Färberei benutztes salpetersaures u. essigsäures Eisen.

Eisenbergwerk s.: -(e)s, -e; ein Bergwerk, aus dem Eisen gewonnen wird.

Eisenbeschlag m.: -(e)s, -schläge; Beschlag v. Eisen.

Eisenbeton m.: -(e)s; armierter Beton (s. Beton).

Eisenblech s.: -(e)s, -e; Blech aus Eisen.

Eisenblüte w.: -, s. *Aragoni*.

Eisenchamäleon s.: -(e)s; Lösung v. Eisenoxydsulfat u. übermangansauren Kalium, für Desinfektionszwecke.

Eisenchlorid s.: -(e)s, -e; *Ferrichlorid*, gelbe, in Wasser, Alkohol u. Äther leicht löslich. Kristalle, offizinell; die Lösung (Liquor Ferri sesquichlorati) offizinell, auch zu Ätzungen, in der Färberei, als Desinfektionsmittel usw.

Eisenchlorür s.: s. s. *Eisen*.

Eisendraht m.: -(e)s, -drähte; Draht aus Eisen.

Eisendruse w.: -, -n; das in Kristallen abgeschossene Eisenerz.



Eisenerde w; -, -n; eisenhaltige Erde.

Eisenerze Mz.; Mineralien, die auf Eisen abgebaut werden, Oxyde u. Karbonate des Eisens. Die wichtigsten E. sind: *Hämatit*, Fe_2O_3 , enthält 70% E., oft zusammen mit Magnetit; Gellivara, Norberg in Schweden, Sevilla, Elba, Missouri; *Magnetit*, Fe_3O_4 , enthält 72% E., Schweden, Ural; *Limonit*, $2\text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 3\text{H}_2\text{O}$, 60% E., oft verunreinigt; Westfalen, Harz, Thüringen, Lothringen; *Siderit* (Spateisenstein), FeCO_3 , 48% E., Steiermark (Eisenerz), Kärnten.



Eisenerz

Eisenerzeugung w; -, -en; die Gewinnung des Eisens durch Reduktion der Eisenerze mittels Kohlenstoff (Holzkohlen, Koks) in sog. Hochofen, früher verwendete man kl. Ofen, jetzt nur mehr Hochofenprozess; Sortieren der Erze mit folgendem Rosten (s. d.), dann Erhitzung unter Luftzufuhr (Reduktion, Schmelzen), s. *Hochofen*; das im Hochofen erzeugte Roh Eisen ist spröde u. wird bei 1560° durch Zuführung v. Sauerstoff



Eisenerzeugung (Erzberg bei Eisenerz)

in schmelzendes Eisen umgewandelt (Puddel- od. Frithprozess); s. a. Eisen. — Elektrische E.: Neuerdings erschmilzt man in Norwegen u. Schweden Roh Eisen in Hochofen (*Elektrohochofen*) mittels des elektr. Stroms, den man durch Elektroden an geeigneten Stellen des Ofens einführt. Das schon seit längerer Zeit in Skandinavien ausgeübte Verfahren, Roh Eisen in Widerstandsöfen od. in Induktionsöfen (s. *elektrischer Ofen*) in Stahl umzuwandeln, greift jetzt allgemein um sich. Vgl. Osann, „Gemeinfaßliche Darstellung des Eisenhüttenwesens“ 1918.

Eisenextrakt m; -(e)s, -e; Eisensatz der Apfelsäure (*apfelsaures Eisenoxydul*), erhalten durch Digerieren v. sauren Äpfeln mit Eisenspänen, offizinell.

Eisenfachwerk s; -(e)s, -e; konstruktives Eisengerippe eines Baues.

Eisenfarbe w; -, -n; die dem Eisen ähnliche Farbe. Eisenfarben Mz.; solche sind Eisenschwartz, Sideritgelb, Berliner Blau, Eisenorange, Englischrot, -f. heißen auch Anstrichfarben für Eisen, s. Eisenmennige, Bleimennige u. a.

Eisenfeilicht s; -(e)s; die Eisenfeilspäne, eisfest, fest wie Eisen; standhaft.

Eisenfleck m; -(e)s, -n; der Rostfleck (s. d.).

Eisenfleckigkeit w; -, (Stockfleckigkeit) wahrscheinlich durch nicht genau bekannte Ernährungsstörungen hervorgerufene Erkrankung der Kartoffelknollen, gekennzeichnet durch rostbraune harte Nester im Fruchtfleisch.

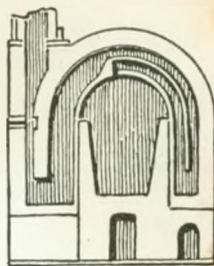
Eisenfresser m; -s, -; einer der mit seiner Tapferkeit sehr prahlt.

Eisenfluat s; -(e)s, -e; s. *Fluate*.

Eisengang m; -(e)s, -gänge; (Bergb.) ein Eisenerz enthaltender Gang.

Eisenkarn s; -(e)s, -e; zum Nähen u. Weben verwendetes Baumwollgarn.

Eisengießerei w; -, -ein; Fabrik, wo das Roh Eisen in Kupolöfen mit Koks u. Flußmitteln unter Einblasen der Verbrennungsluft durch einen Ventilator geschmolzen wird, um mittels Kellen u. Pfannen das flüssige Eisen in Formen zu gießen. Letztere bei geringer Dicke u. großer Ausdehnung auf offenem Sandbett (*Herdguß*), sonst in Kästen (*Kastenguß*). Eisenerne Güßwaren seit dem 15. Jahrh. hergestellt.



Eisengießerei

Eisengitter s; -s, -; Gitter aus Eisen.

Eisenklanz m; -es; Glanzeisenerz, *Hämatit*, Min., hexagonal (rhomboëdrisch) kristallisierendes Eisenoxyd; Eisenglimmer m; -s; krummblättr., sehr dünn-schallige u. feinschuppige Modifikation des Eisenglanzes; Eisenrahm m; -(e)s; kirschroter, sich fettig anführender, abfärbender Eisenglimmer.

eisenrau, grau wie Eisen.

Eisenkrube w; -, -n; Krube, aus der Eisen gefördert wird.

Eisenguß m; -gusses; das Gießen des Eisens; das aus Eisen gegossene Gerät.

eisenhaltig, Eisen enthaltend.

Eisenhammer m; -s, -hämmer; Eisenhütte: durch Dampfkraft od. Elektrizität gehobener großer Hämmer.

Eisenhammerschlag m; -(e)s; s. *Eisen*.

Eisenhandel m; -s; Handel mit Eisen u. den daraus erzeugten Waren; Eisenhändler m; -s, -, eisenhart, hart wie Eisen; (übr.) unerbittlich.

Eisenholz s; -es, -hölzer; sehr schwere u. harte Holzsorten, v. verschied. exotischen Bäumen stammend (Metrosideros, Olea, Sideroxylon Cassia, Casuarina, s. d.).

Eisenhut m; -(e)s; s. *Aconitum*.

Eisenhut m; -(e)s, -hüte; im 15. u. 16. Jahrh. Sturmbau mit breitem Rand ohne Visier u. Nackenschutz, Vorläufer des neuzeitlichen Stahlhelmes.



Eisenhut

Eisenhütte w; -, -n; (Bergb.) eine Hütte, in der Eisen gebrauchsfertig gemacht wird, der Eisenhammer (s. d.).

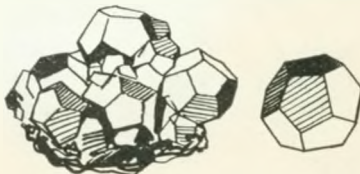
Eisenjodür w; -, beim Erhitzen v. Jod in Eisensfeilspänen entstehende chem. Verb., die in der Medizin Anwendung findet.

Eisenkalk s; -s; blausaures E., gelbes Blutlaugensalz.

Eisenkarbid Mz.; Verbindungen des Eisens mit Kohlenstoff.

Eisenkette w; -, -n; Kette aus Eisen.

Eisenkies m; -(e)s; tesseral kristallisierendes od. kugelig auftretendes Doppelschwefeleisen



Eisenkies

(Schwefelkies, Pyrit); dient zur Gewinnung der Schwefelsäure, des Eisenvitriols, Alauns u. des Schwefels.

Eisenkiesel *m*; -s, -; s. *Quarz*.

Eisenkitt *m*; -(e)s; In Wasser angerührtes Gemenge v. 60 Teilen Eisenfelle, 2 Teilen Salmiak u. 1 Teil Schwefel, zur Befestigung v. Eisen in Stein.

Eisenklinker *m*; -s; s. *Ironbricks*.

Eisenkram *m*; -(e)s; s. *Eisenhandel*.

Eisenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Verbena*.

Eisenlack *m*; -(e)s, -e; s. *Asphallack*.

Eisenlaktat *s*; -(e)s, -e; s. *Ferrolaktat*.

Eisenlegierungen *Mz*; Ferroaluminium (10–20 % Al), Ferrochrom (60–70 % Cr), Ferromangan (bis 80 % Mn), Ferromolybdän (50–80 % Mo), Ferrosilizium (bis 75 % Si), Ferrovandium (30–40 % V), Ferrowolfram (50–85 % W).

Eisenlohr Wilh. (1799–1872), deutscher Physiker, Prof. in Karlsruhe, schrieb: „Lehrbuch der Physik“.

Eisenlot *s*; -(e)s, -e; Metallmasse zum Löten des Eisens.

Eisenlunge *w*; -; infolge Einatmens v. Eisenoxydstaub entstandene Lungenerkrankung der Metallarbeiter.

Eisenmal *s*; -(e)s, -e; s. *Eisenfleck*.

Eisenmalat *m*; -(e)s, -e; s. *Eisenextrakt*.

Eisenmennige *w*; -; dunkelrotbraune Anstrichfarbe, aus Eisenoxyd dargestellt; Rostschutz.

Eisenmine *w*; -, -n; s. *Eisenbergwerk*.

Eisenmittel *Mz*; s. *Eisenpräparate*.

Eisenmoir *m*; -(e)s; s. *Aethiops*.

Eisenmulum *m*; -(e)s; das verwitterte Eisenerz.

Eisenniere *w*; -; s. *Limonit*.

Eisenocker *m*; -s; verschied. Oxyhydratverbindungen des Eisens, so Braun-, Gelb-, Rot-eisenstein.

Eisenoolith *m*; -(e)s, -e; *Eisenerogenstein*, *Linsenerz*, *oolithisches Eisenerz*, *Rotelsenstein*, körner, durch Zement verbunden; reich an organ. Resten.

Eisenoxyd *s*; -s; s. *Eisen*.

Eisenoxydul *s*; -s; s. *Eisen*.

Eisenpillen *Mz*; gegen Blutarmut dienende, aus schwefelsaurem Eisenoxydul, doppelkohlensaurem Natrium u. Zucker hergestellte Pillen (Wert fraglich).

Eisenpräparate *Mz*; alle gegen Blutarmut genommenen eisenhaltigen Präparate.

Eisenprobe *w*; -, -n; Probe des Erzes auf den Eisengehalt; (früher:) Gottesurteil, bei dem der Beklagte über einen glühenden Eisenrost gehen mußte.

Eisenquellen (*Stahlquellen*) *Mz*; Mineralwässer mit hohem Eisengehalt, z. B. Franzensbad.

Eisenrahm *m*; -(e)s; s. *Eisenglanz*.

Eisenerogenstein *m*; -(e)s, -e; s. *Eisenoolith*.

Eisenrost *m*; -(e)s; s. *Rost*.

Eisenrot *s*; -(e)s; s. v. w. Englischart.

Eisensacharat *s*; -(e)s; s. *Eisenzucker*.

Eisensalmiak *m*; -s; rotgelbe, zerfällige Kristalle gegen katarrhal. u. Drüsenleiden u. Blutarmut.

Eisenschicht *w*; -, -n; die Masse Eisen, die auf einmal geschmolzen wird.

Eisenschimmel *m*; -s, -; Pferd v. eisengrauen Farbe.

Eisenschlacke *w*; -, -n; Abfall beim Schmelzen der Eisenerze.

Eisenschmelze *w*; -, -n; Schmelzhütte für Eisen.

Eisenschmied *m*; -(e)s, -e; s. *Schmied*.

Eisenschüssig heißt ein Gestein, das v. Eisenoxyd od. -hydroxyd durchsetzt u. dadurch gelb, rot od. braun gefärbt ist.

Eisenschwärze *w*; -; Lederfarbe aus Eisenrost u. Essig.

Eisen sirup *m*; -(e)s; ! *Eisenzucker*.

Eisenspat *m*; -(e)s; (*Spateisenstein*, *Siderit*) FeCO_3 , trigonal kristallisierendes Eisenerz, Härte 3,5–4,5, gelb od. braun, glasglänzend. Auf Erzgängen oft mit Quarz, Blende usw.; in Phibram, im Harz, Cornwall usw.; in schönen Kristallen. Halbkugelige Aggregate (*Sphaeroiderit*) im Basalt bei Steinhelm. Körniger E., mächtige Lager bildend, vom Semmerling bis zum Brenner, am bekanntesten der Erzberg bei Eisenerz; ferner bei Hüttenberg (norisches Eisen der Römer), häufig verwittert als *Braunerze*, mit Mangan-gehalt als *Blauerze*. Dichter E., öfters mit Ton gemengt, als *toniger Siderit*, durch Kohle dunkel gefärbt, als *Kohleneisenstein* od. *Blackband* (England, Westfalen, Banat).

Eisenspießglanz *m*; -es; s. *Berthierit*.

Eisenstein *m*; -(e)s, -e; viel Eisen enthaltender Stein.

Eisenstufe *w*; -, -n; (Bergb.) ein Stück Eisenerz.

Eisente *w*; -, -n; s. *Tauchenten*.

Eisentinkturen *Mz*; offizielle Auflösungen v. Eisensalzen in Wasser, Weingeist, Äther. S. *Beustcheves Eisentinktur*.

Eisenton *m*; -(e)s; der eisenhaltige Ton.

Eisensor *s*; -(e)s, -e; ein eisernes Tor.

Eisenvitriol *s*; -(e)s; s. *Eisen*.

Eisenware *w*; -, -n; die eiserne Ware; das eiserne Gerät.

Eisenwässer *Mz*; Stahlwässer, s. *Mineralwässer*.

Eisenweinstein *m*; -(e)s; das Eisenoxysulfat, Salz der Weinsäure, zu künstl. Stahlbädern.

Eisenwerk *s*; -(e)s, -e; die eisernen Geräte; Fabrikkomplex, in dem Eisen erzeugt u. verarbeitet wird.

Eisenzeug *s*; -(e)s; s. *Eisenware*.

Eisenzyanfarben *Mz*; Farben, die aus Eisensalzen u. Ferrozyan- (Ferrizyan-) Verbindungen hergestellt sind; Berliner Blau, Turnbullblau.

Eisenzucker *m*; -s; (*Eisensacharat*) ein mediz. verwendetes, rotbraunes Pulver, soll u. ein wenig nach Eisen schmeckend; Gemisch aus Lösungen des Eisenchlorids u. des doppelkohlensauren Natrons. — **Eisenzuckersirup** *m*; -s; ebenfalls zu Heilzwecken gebrauchte Mischung aus Eisen, Wasser u. weißem Sirup.

eisern, aus Eisen hergestellt; fest; unermüdet; unerbittlich; der eiserne Bestand, eine Menge v. etwas, v. der nichts genommen werden darf, Reserve (s. d.).

Eiserne Jungfrau, ehem. Folterwerkzeug.

Eiserne Krone, Orden, v. Napoleon I. nach seiner Krönung in Italien 1805 gestiftet, 1814 aufgehoben, 1816 v. Kaiser v. Österreich wieder erneuert. S. auch Bd. I.

Eiserner Hut, im Bergwesen Name des Ausgehenden reicher Erzgänge, deren Eisengehalt sich durch Ockerbildung zu erkennen gibt.

Eissig *m*; -(e)s; s. *Eisigsäure*.

Eisfahrt *w*; -, -en; Fahrt auf dem Eise; Eisgang.

Eisfeld *s*; -(e)s, -er; große Eisfläche.

Eisfuchs *m*; -es, -fuchse; s. *Fuchs*.

Eisgang *m*; -(e)s; Treiben der Eisschollen auf dem Flusse.

Eisgebirge *s*; -s, -; zusammenhängende Masse v. Eisbergen.

eisgrau, grau wie Eis.

Eisgrube *w*; -, -n; tiefe Grube, in der Eis aufbewahrt wird.

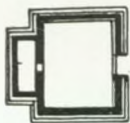
Eishockey *s*; -s; Treibballspiel auf dem Eise, mit Eis bedeckt; (öbtr.) sehr kalt.

Eisjacht *w*; -, -en; Segelschiffen zum Fahren auf dem Eise, mit bootartigem od. dreieckigem Schlittenstell u. Steuer.

eiskalt, sehr kalt.

Eiskarton *m*; -(e)s, -e; s. *Eispapier*.

Eiskeller *m*; -s, -; Keller, worin Eis aufbewahrt wird.

Querschnitt
Eiskeller

Grundriß

Eisklumpen *m*; -s, -; ein Klumpen Eis.

Eiskraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Mesembryanthemum*.

Eiskruste *w*; -, -n; *s. Eisrinde*.

Eislauf *m*; -(e)s, -das Fahren mit Schlittschuhen (s. d.) auf der Eisfläche; eislaufen; er läuft Eis.

Eisluft *w*; -; die eisige Luft.

Eismänner *Mz.*; (*Eisheilige*) Servaz, Pankraz, Bonifaz (12., 13., 14. Mai), anschließend die „böse Sophie“ (15. Mai), v. Landwirten, Obstbauern u. gärtnern gefürchtete Tage, weil sich um die Mitte Mai pflanzenbedrohende Kälterückfälle u. Spätfroste einstellen sollen.

Eismaschine *w*; -, -n; *s. Kältemaschinen*.

Eispapier *s*; -(e)s, -e; zu Visitenkarten u. dgl. verwendeten Papier, das mit einer feinen Schicht v. Bleizuckerkristallen bedeckt ist u. wie Alabaster schimmert.

Eispeiler *m*; -s, -; *s. Eisbock*.

Eispflanze *w*; -, -n; Zierpfl., *s. Mesembryanthemum*.

Eispflug *m*; -(e)s, -pflüge; Pflug zum Zerschneiden des Eises.

Eispunkt *m*; -(e)s; Temperatur, bei der das Wasser gefriert: $R = 0^\circ$, $C = 0^\circ$, $F = 32^\circ$.

Eisregen *m*; -s; Regen, der während des Fallens infolge Passierens kalter Luftschichten zu Körnern (*Graupeln*) gefriert.

Eisregion *w*; -, -en; Teil der Erde, der mit Eis bedeckt ist.

Eisrinde *w*; -, -n; gefrorene Oberfläche des Wassers.

Eissalbe *w*; -, -n; Rosmarinsalbe.

Eisscholle *w*; -, -en; großes Stück Eis.

Eisschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank mit Doppelwänden, zw. denen sich Isoliermaterial befindet, dient zur kühlen Aufbewahrung v. Nahrungsmitteln.

Eisschuh *m*; -(e)s, -e; *s. Schlittschuh*.

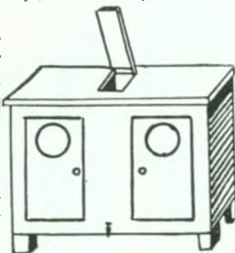
Eisspiele *Mz.*; Bewegungsspiele auf dem Eis; Eishockey, Eisschießen (Curling, Bosseins).

Eisprosse *w*; -, -n; das beim Geweih des Edelhirsches u. Rennhirsches über der Augsprosse erscheinende Ende.

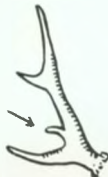
Eisstaub *m*; -(e)s; Magnet Eisen u. Nickeleisen enthalten den Staub auf Polareis (kosmischen Ursprungs).

Eisstein *m*; -(e)s; *s. Kryolith*.

Eisstollen *m*; -s, -; die rückwärtigen, umgebenen Teile des Hufeisens, die zugespitzt werden, um dem Pferde bei Glatteis sicheren Stand zu geben.



Eisschrank



Eisprosse

Eistaucher *m*; -s, -; Eisestaucher (*s. Sea-taucher*) od. auch der Zwergsäger (*s. Säger*).

Eisvogel *m*; -s, -vögel; (*Limenitis*) Gattg. größerer, schwarzbrauner, weiß gefleckter Tagfalter, Europa, bes. der Große E. (*L. populi*).

Eisvögel *Mz.*; (*Alcedinidae*) Vogelfam., mit großem Kopf u. Schnabel, kurzem Schwanz, prächtig gefärbt. Gemeiner Eisvogel (*Alcedo ispida*), grün, blau, rot u. weiß, lebt v. Fischen, Europa, Westasien; Baumlest (*Halcyon bancrofti*), schwarz, braun, blau u. weiß, Mittellafr.

Eiswasser *s*; -s; mit Eis gekühltes Wasser zu Umschlagen.

Eiswolle *w*; -, engl. Wolle v. langem, glänzendem Haar, ähnlich dem Mohärgarn, zu Strick- u. Häkellarbeiten.

Eiszacken, Eiszapfen *m*; -s, -; das in Gestalt eines Zackens od. Zapfens gefrorene Wasser.

Eiszeit *w*; -, -en; Periode der älteren Diluvialzeit mit starker Vergletscherung der Kontinente; man unterscheidet 4 große E.; Günz-, Mindel-, Riß-, Würm-E. *s. Interglazialzeiten*.

eitel, lauter; eitel Gold; wertlos, nichtig; dem Putze ergeben; Eigenliebe zeigend.

Eitelkeit *w*; -, -en; Vergänglichkeit; Gefallen am Putze u. an wertlosen Dingen; Selbstgefallen.

Eiter *m*; -s; (Pus) gelbe Masse, bestehend aus E.-Serum u. E.-Körperchen, entsteht durch Eindringen gewisser Bakterien (bes. Staphylo- u. Streptokokken, E.-Kokken) in irgendwelche Wunden. Die Leukozyten (*s. d.*) wandern zur Entzündungsstelle, suchen die Eindringlinge zu verzehren (*s. Phagozyten*) u. zu verdauen. Zersetzung des E. führt zur Bildung der Jauche, diese beim Übergang ins Blut zur E.-Vergiftung. (*Pyämie*, Septikämie). Geruch u. Farbe hängen v. der Spaltplazart ab.

Eiterbeule *w*; -, -n; die mit Eiter gefüllte Beule.

Eiterflechte *w*; -, -n; *Eitergrind*, *Impetigo*, narbenlos heilende Hautkrankheit. - **Eiterharnen** *s*; -s; *s. Pyurie*. - **Eitervergiftung** *w*; -, -en; *s. Pyämie*.

eitern, Eiter absetzen, bilden.

eitricht, dem Eiter ähnlich.

eitrig, Eiter enthaltend.

Eit(er)ung *w*; -, -en; der Durchbruch des Eiters durch die Haut.

Eit(er)ungsmittel *s*; -s, -; Mittel, das die Eiterung befördert.

Eiweiß *s*; -es; der klare, durchsichtige Teil des Eies; *s. Albumin*.

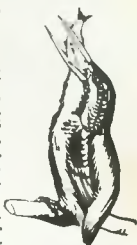
Eiweißharnen *s*; -s; *Albuminurie*, bei Nierenerkrankungen auftretende Ausscheidung v. Eiweiß im Harn, kann auch bei Gesunden vorkommen. Nachweis: Esbachsches Reagens, Messung: Albuminimeter.

Eiweißkörper *Mz.*; *s. Proteinkörper*.

Eiweißmesser *m*; -s, -; *s. Albuminometer*.

Eiweißpräparate *Mz.*; Nährpräparate (*s. d.*) mit vorwiegendem Eiweißgehalt.

Eiweißverbindungen *Mz.*; Im Tier- u. Pflanzenreich vorkommende chem. Verbindungen; unentbehrlicher Nahrungsstoff für Tiere u. Menschen, mit wenigen Ausnahmen nicht kristallisierbar, nicht unzersetzt destillierbar. Bestehen aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff, Schwefel, die Nukleine auch aus Phosphor; alle Eiweißstoffe sind linksdrehend, lassen sich mit Ammoniumsulfat aussalzen, koagulieren beim Kochen u. Behandlung m. Alkohol. Koagulierte Eiweißstoffe sind in Säure (*Acidalbumine*, *Syntomine*) u. Alkali (*Albuminate*) löslich, werden aber dabei denaturiert. Man teilt sie ein in: 1. eigentliche (native) Eiweißstoffe od. *Pro-*



Eisvogel

teine, s. d.), 2. Umwandlungsprodukte (s. B. Syntonine, Albuminate, Albumosen, Peptone), 3. zusammengesetzte E. (Prokide, s. d.).

Eiweißvergiftung *w*; —, —en; durch Genuß v. faulem Eiweiß hervorgerufene Vergiftung.

Eizahn *m*; —(e)s, —zähne; zahnartiges Gebilde am Schnabelrücken junger Vögel u. an der Schnauzenspitze v. ausschließenden Reptilien zum Öffnen der Eischale.

Eizelle *w*; —, —n; s. *Ei u. Samenanlage*.

Ejakulation *w*; —, —en; [spr. -ziôn, lat.] Ausspritzung; ejakulieren.

Ejektion *w*; —, —en; [spr. -ziôn, lat.] das Hinauswerfen, Verreiben (auch dem Besitz); Ejektor *m*; —s, —en; Strahlpumpe; ejizieren, hinauswerfen, verreiben.

Ekarté *s*; —s, —s; (frz.) ein Kartenspiel.

Eckchondrose *w*; —, —n; (griech.) Knorpel-auswuchs.

Eckbolin *s*; —(e)s; s. *Mutterkorn*.

Eckchymose *w*; —, —n; (griech.) Austritt v. kleinen Blutungen unter die Haut.

ekdemisch (griech.) auswärts befindlich, abwesend (Ggsatz: *endemisch*).

Eke *w*; —, —n; (indisch.) Eiche.

Ekel *m*; —s; Neigung zum Erbrechen; Abscheu vor ekelregenden Dingen.

ekel, **Ekel** empfindend; **Ekel** erregend.

ekelhaft, **Ekel**, **Abscheu** erregend.

ek(e)lig, s. *ekelhaft*; (öbtr.) unfreundlich; sei nicht so ekelig gegen ihn; unangenehm; eine ekelige Geschichte.

ekeln, **Ekel** empfinden; es ekelt mich (mir) vor etwas; sich ekeln.

Ekelname *m*; —ns, —n; Spottname, Spitzname.

Ekklesiastikus *m*; —, —stiz; (griech.) Geistlicher.

Ekläreur *m*; —s, —e; [spr. *ekläör*, frz.] (mil.) Aufklärer, Plänkler; ekklärieren.

Eklampsie *w*; —, —n; (griech.) bes. bei Schwangeren u. Gebärenden plötzlich auftretende Krämpfe mit Bewußtlosigkeit; Erreger unbekannt, erb. Disposition wahrscheinlich. Nachkrankh.: Lähmung, Blindheit, Geistesstörung. Behandlung: Abführmittel, Eis auf den Kopf, Klistier.

Eklat *m*; —s, —s; [spr. *eklä*, frz.] Glanz, Aufsehen; es gab einen großen Eklat.

eklatant, stark, Aufsehen erregend.

eklektisch (griech.) auswählend.

Eklipse *w*; —, —n; (griech.) Wegfall, das Verschwinden; Sonnen-, Mondfinsternis; (Med.) vorübergehende Ohnmacht.

Eklptik *w*; —; (griech.) Kreis am Fixsternhimmel, den die Sonne scheinbar jährlich beschreibt, bildet mit dem Äquator einen Winkel v. 23,5°, Schiefe der E. genannt. Der Kreis der E. wird in 12 Zeichen eingeteilt (s. *Tierkreis*). Die Schnittpunkte der E. mit dem Äquator sind die Äquinoktialpunkte (s. *Aequinoxtium*).

Eklögit *m*; —(e)s, —e; Gestein, körniges Gemenge v. Granat u. Diopsid, mit Hornblendeschiefer u. Terpentin lagerartig im Glimmerschiefer u. Gneis.

Eklaseur *m*; —s, —e; [spr. -sör, frz.] chirurg. Instrument, mit welchem kranke Teile abgeschnitten werden.

Ekrasit *s*; —(e)s; Sprengstoff, besteht hauptsächlich aus Pikrinsäure.

Ektase *w*; —, —n; (griech.) Begeisterung, Entzückung, Verzückerung; ekstatisch; Ekstater *m*; —s, —.

Ektasie *w*; —, —n; (griech.) Erweiterung v. Hohlorganen od. v. rohrenförm. Kanälen.

Ektthyma *s*; —s, —men; (griech.) *Pustel*, *flechte*, Hautkrankheit mit großen Eiterblasen (Pusteln), infolge starker Hautreize (Krätze, Kalk u. a.), auch bei Syphilis u. Abzehrung.

Ektoderm *s*; —s; s. *Gastrula*.

Ektoparasit *m*; —en, —en; s. *Schmarozertum*.

Ektople *w*; —, —n; (griech.) angeborene Lageveränderung eines Organs, bei der es meist an der Körperoberfläche liegt.

Ektropole *w*; —, —n; (griech.) Aus-, Umstülpung; s. auch *Ektropium*; in der Physik, s. *Entropie*.

Ektropium *s*; —s, —len; (griech.) durch Verkrümmung der Augenlidhaut od. Gesichtsnervenlähmung entstehende Auswärtskehrung der Augenlider mit Rötung u. Entzündung; durch Operation heilbar.

Ektypen *Mz.*; (griech.) Abdrücke v. geschnittenen Steinen; auch erhabene Arbeiten in Holz, Marmor usw.; Ektypographie *w*; —; Hochdruck; Hochätzkunst.

Eczem *s*; —(e)s, —e; (griech.) *nässende Flechte*, infolge chem. Einwirkungen, äußerer Reize u. gestörten Blutumlaufes entstehende juckende Hautentzündung; Knötchen, Bläschen, Schwellungen. Behandlung: reizmildernde Salben, Beseitigung der Ursache, Bleiwasser.

Elaagnazeen *Mz.*; zweikeimblättr. Pflanzenfam., Reihe der Myrtifloren, Holzgewächse der gemäßigten Zonen. Sanddorn, Ölweide.

Elaeagnus (*Ölweide*), Baumgattg. Fam. der Eläagnazeen; *E. angustifolia* (Mittelmeergebiet bis China), *E. argentea* (Nordam.) u. a. Arten mit wohlriechenden Blüten. Zierbäume.

Elaborat *s*; —(e)s, —e; (lat.) Ausarbeitung; Schrift; Machwerk. elaborieren, ausarbeiten.

Elaidin *s*; —(e)s; fettähnlicher Körper, entsteht beim Einwirken v. (Schmalblättrige Öl-säuretriglyceride auf nicht trocknende Öle.

Elaidinreaktion *w*; —; s. *Elaidinsäure*.

Elaidinsäure *w*; —; ungesättigte organische Säure, isomer mit Ölsäure, aus welcher sie als feste Masse bei Einwirkung v. salpetriger Säure entsteht (*Elaidinreaktion*).

Elaïn *s*; —(e)s; s. *Ölaïn*.

Elaeis (Olpalme), Palmengattg.; *E. melanococca* (Zentralam.) u. *E. guineensis* (trop. Afr. u. Am.) liefern Palmöl (aus Fruchtfleisch u. Samen).

Elaïn *m*; —s, —s; [spr. *eläïn*, frz.] Schwung, Ungestüt.

Elaölth *m*;

—(e)s, —e; Min..

derb od. in großen kristallinen Massen, grün, in Syenit eingewachsen in Norwegen u. mit Magnetstein bei Helsingfors.

Elaömeter *s*; —s; Apparat zur Bestimmung der Dichte des Oles.

Elaophomyces (*Hirschtrüffel*), Schlauchpilzgattg., die trüffelähnlichen Fruchtkörper unterirdisch in Waldungen, werden v. Tieren verzehrt.

Elarson *s*; —(e)s; behenol-saures Strontium, Chlor u. Arsen enthaltend; gegen Blutarmut, Tuberkulose, Hautkrankheiten.



Elaeagnus angustifolia (Olive) weide)



Elaeis guineensis (Olpalme)



Elaphomyces cervinus (Hirschtrüffelpilz)

Elasmotherium, fossiles, nashornähnliches Riesentier aus dem Diluvium Südrusslands u. Sibiriens, vielleicht das Einhorn der Sage.

Elastik *w*; -, -en od. *s*; -s, -s; mit Kautschukfäden durchzogenes dehnbares Gewebe.

Elastin *s*; -(e)s; elastisches Gewebe höherer Tiere, das in Bändern, Muskelscheiden usw. auftritt.

elastisch, (griech.) Spannkraft besitzend, dehnbar; federnd.

Elastizität *w*; -, -en; (griech.) jene Eigenschaft, derzufolge Körper ihre durch Kraft veränderte Form wieder annehmen, wenn diese Kraft zu wirken aufgehört hat; ist nur bis zu einer bestimmten, bei den verschiedenen Körpern verschiedenen E.-grenze möglich. Die Verlängerung eines Stabes usw. v. 1 qmm Querschnitt bei einer Zugkraft v. 1 kg heißt E.-koeffizient.

Elastriden *Mz*; s. *Schnellkäfer*.

Elastrit *s*; -(e)s; elastisches Erdpech, Min., welches, elastisches Erdharz aus natürl. Kohlenwasserstoff.

Elastrum, brechenenerregend u. abführend wirkender Saft der Spritzgurke (s. *Ecballium*).

Elbkahn *m*; -(e)s, -kähne; s. *Elbschiff*.

Elbschiff *s*; -(e)s, -e; langes Fahrzeug auf der Elbe.

Elch *m*; -es, -e; (*Elentier*, *Alces palmaris*) mächtiger Wiederkäuer, Fam. Hirsche, mit schaufelförm. Geweih, in Stumpfgebirgen v. Nordosteuropa, Nordasien, in Ostpreußen gebräut.



Elch (Stangengeweih)

Elder *w*; -, -n; s. *Elie*.

Eldorado *s*; -s, -s; [spr. -rd., span.] das Goldland, Schlaraffenland.

Elder John (1827 - 1869), engl. Ingenieur, Verbesserer der Kompondmaschine.

Elefant *m*; -en, -en; (*Elephas*) mächtiger Rüsselträger, bis 4 m hoch, mit 2 Stoßzähnen im Zwischenkiefer; trotz hohen Alters (bis 100 Jahre) nur sehr langsame Vermehrung (bis 6 Junge).



Elefant

Afr. E. (*E. africanus*) mit riesigen Fächerohren, zweifingrigem Rüssel u. dreizehnligen Hinterfüßen, liefert die Hauptmasse des Elfenbeins; dem Aussterben nahe; ind. E. (*E. indicus*) kleiner, mit kleineren Ohren, einfingerigem

Rüssel, eierhufigen Füßen; gezähmt als Reittier. Vorweltl. E. sind das *Mammot* u. die Gattungen *Dinotherium* u. *Mastodon*.

Elefantenbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Feronia*.

Elefantenbau *w*; -, -läuse, s. *Anacardium*.

Elefantenpapier *s*; -(e)s, -e; die größte Sorte Schreibpapier.

Elefantiasis *w*; -, eine Art Aussatz; Erkrankung des Lymphgefäßsystems mit starker Verdickung der Haut, bes. an den Beinen: Elefantenbein. Tropenkrankheit, vermutlich durch Fadenwürmer (s. d.) erzeugt.

elegant, (lat.) geschmackvoll.

Elegant *m*; -s, -s; [spr. -gän, frz.] Stutzer.

Eleganz *w*; -, Zierlichkeit, feiner Geschmack.

Elegie *w*; -, -n; (griech.) Klagegedicht; elegisch, klagend, traurig; **Elegiker** *m*; -s, -; Dichter v. Elegien.

Elelson *s*; -s, -s; (griech.) das Erbarmendliche (Kyrie eleison).

Elektion *w*; -, -en; Wahl; elektiv, mit Auswahl.

Elektoraltschaf *s*; -(e)s, -e; seit 1765 nach Deutschland u. Österreich eingeführt u. daselbst weiter gezüchtete spanische Merinoschafe (Eku-ralsch.) mit äußerst feiner Wolle; später wurden alle edlen Schafe in Deutschland so genannt. Die Überbildung hat es notwendig gemacht, das E. mit dem wollreicheren Negrettischaf zu kreuzen.

Elektriker *m*; -s, -; ein mit Elektrizität wissenschaftlich od. technisch (*Elektroingenieur*, *Elektrotechniker*) Beschäftigter.

elektrisch, (griech.) Elektrizität habend.

elektrische Arbeit, *Stromarbeit*, die vom elektr. Strom geleistete Arbeit, Produkt aus Stromstärke, Spannung u. Zeit, in der Technik meist in Kilowattstunden od. Pferdekraftstunden (0,736 Kilowattstunden) ausgedrückt, Einheit der e. A. ist das Voltcoulomb od. das Joule od. die Wattsekunde.

elektrische Aufbereitung, s. *elektrostatische Erzaufbereitung*.

elektrische Bäder, die elektr. Lichtbäder (s. *elektrisches Lichtbad*) u. hydroelektr. Bäder (s. d.); auch die galvanischen Bäder, die in der Galvanoplastik (s. d.) benutzten Metallsalzlösungen.

elektrische Batterie, mehrere hintereinander od. parallel geschaltete galvanische Elemente; auch **Akkumulatoren**

(*Anodenbatterie*, *Heizbatterie*); mehrere Leidener Flaschen.

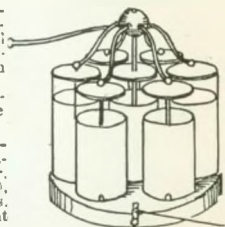
elektrische Beleuchtung, Beleuchtung durch elektrische Bogenlicht (s. d.), elektr. Glühlicht (s. d.) od. Moorellicht (s. d.).

elektrische Bilder entstehen, wenn man

auf eine Münze Funken schlagen läßt, die auf einer geerdeten Metallplatte u. darauf liegenden Glasplatte ruht, die man behaucht (Hauchbilder).

elektrische Dichte, die auf 1 qcm Oberfläche eines Körpers angesammelte Elektrizitätsmenge.

elektrische Einheiten, Grundlage elektr. Messungen; sind auf die 3 Grundmaße der Mechanik: Länge, Masse u. Zeit zurückgeführt (Zentimeter-Gramm-Sekunde, abg. C. G. S.). Die Einheit der elektromotor. Kraft heißt Volt (10^9 C²/s G² S²), der elektr. Widerstand Ohm (10^9 C²/s²), die Stromstärke Ampère (10^{-1} C¹/s G¹ S¹), die elektr. Quantität Coulomb (10^{-1} C¹/s G¹ S¹) u. die elektr. Kapazität Farad (10^{-9} C²/s²), ein elektr. Strom, der einem Kreisbogen mit dem Radius = 1 cm durchläuft u. auf die zentrale Magnetismusmenge 1 die Kraft 1 (Dyn) ausübt.



Elektrische Batterie

besitzt die Einheit der Stromstärke. Ein Strom v. der Intensität 1 erzeugt in 1 Sek. die Einheit der Elektrizitätsmenge. Die Einheit des Widerstandes eines Leiters wird ausgedrückt durch die Wärmemenge, die v. einem Strom v. der Stärke 1 in 1 Sek. erzeugt wird. Ist ein Leiter durch die Einheit der Elektrizitätsmenge bis zur Einheit der elektromotor. Kraft geladen worden, so besitzt er die Einheit der elektr. Kapazität. Die elektr. Einheit der Praxis repräsentieren demnach: Ohm 1000 Mill. Widerstandseinheiten; Volt 1000 Mill. Einheiten der elektromotor. Kraft; Ampere $\frac{1}{10}$ der Stromstärkeinheit; Coulomb $\frac{1}{10}$ der Einheit der Elektrizitätsmenge; Farad, 1000 millionster Teil der Kapazitätseinheit. Der Widerstand, den ein elektr. Strom in einer 1,06 m langen Quecksilbersäule v. 1 qmm Querschnitt bei 0° zu überwinden hat, heißt *legales Ohm*.

elektrische Eisenbahn. 1. elektr. s. betriebene Eisenbahn. Der v. einer stationären dynamoelektr. Maschine erzeugte Strom wird durch ober- od. unterird. Leitung auf einen am Wagen befindl. Elektromotor übertragen, der sich dadurch dreht u. die Wellen der Räder in Drehung versetzt. 2. Akkumulatorenwagen für Eisenbahnen, s. *Triebwagen*.

elektrische Energie, die Fähigkeit eines elektr. geladenen Körpers, Arbeit zu leisten; auch s. v. w. elektrische Arbeit (s. d.).

elektrische Energieübertragung, s. *elektrische Kraftübertragung*.

elektrische Entladung, Aufhebung der elektr. Spannungsdifferenz zw. + u. - Elektrizität; findet entw. plötzlich statt (Funkenbildung) od. allmählich (Büschelentladung in gasgefüllten Röhren). Ist die Spannungsdifferenz groß genug, so findet die Entladung auch durch Nichtleiter hindurch statt (Blitz); s. a. *Telegraphie ohne Draht*.

elektrische Fische M.; s. Zitterfische.

elektrische Heizung, Raumheizung mittels Elektrizität, entweder durch Glühlampen od. Widerstandsofen (s. *elektrischer Ofen*). E. H. zu Kochzwecken, s. *elektrische Kochapparate*, zum Erwärmen v. Teppichen u. dgl., s. *Heizteppiche*.

elektrische Induktion, s. Induktion, elektrische.

E. Influenz, s. Influenz.

elektrische Kapazität, das Fassungsvermögen eines Leiters für Elektrizität. Als prakt. Einheit der e. K. gilt das Farad (s. *elektrische Einheiten*).

E. K. eines Akkumulators, dessen aufgespeicherte Energie (2,7–5 Wattstunden für 1 kg Akkumulatorgewicht) od. die Anzahl Amperestunden, die er zu liefern vermag (etwa gleich dem Vierfachen der Oberfläche seiner positiven Platten in qdcm).

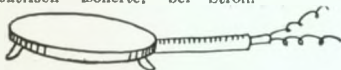
elektrische Kette, galvanische Kette, s. *Galvanismus*.

elektrische Klingel, Klingle, deren Klöppel durch elektromagnet. Mechanismus zum Anschlagen gebracht wird. Drückt man auf den Knopf (Drücker), so schließt man den Stromkreis eines in den Leitungsweg der Klingel eingeschalteten Elementes (Batterie).

elektrische Kochapparate, Kottöpfe, Kocher, Bräter u. dgl., in deren verstärkten Böden elektrisch isolierte, bei Strom-



elektrische Klingel



elektrischer Kochapparat

durchgang erglühende Widerstandskörper (*Heizelemente*) eingelassen sind.

elektrische Kraft, Elektrizität od. elektrische Energie (s. d.).

elektrische Kraftübertragung, Umwandlung mechan. in elektr. Energie mittels Stromerzeuger, Fortleitung des elektr. Stroms u. wieder Zurückverwandlung in mechanische.

elektrische Lampe, die Lampe des elektr. Bogenlichts (s. d.) u. *Glühlichts* (s. d.).

elektrische Leistung, der elektr. Effekt (s. *Effekt*).

elektrische Leitung, Vorrichtung zur Fortleitung elektr. Energie für die verschiedensten Zwecke (Beleuchtung, Telegraphie u. a.). Leitungsdraht meist Kupfer, isoliert od. nicht, im letzteren Fall auf Porzellan (Glasglocken) geführt.

elektrische Lichtbäder, s. Elektrisches Lichtbad.

elektrische Lichterscheinungen, treten bei gewissen elektr. Vorgängen auf: 1. das elektr. Glühl. 2. das elektr. Bogenlicht (s. *Darvyscher Bogen*), 3. der elektr. Funke, 4. Spitzen- u. Büschellicht, 5. Glühmlicht (Einsfeuer), 6. Elektrolumineszenz, s. auch *Neonlicht*, 7. Fluoreszenzercheinungen, 8. Röntgenstrahlen, 9. die durch radioaktive Substanzen (s. *Radioaktivität*) hervorgerufenen Lichterscheinungen.

elektrische Lokomotive, Kraftwagen, v. Siemens & Halske mit 10000 Volt Hochspannung, legt 180 km in der Stunde zurück.

elektrische Maschinen, Dynamomaschine u. Elektromotor.

elektrische Maße, die elektrischen Einheiten (s. d.).

elektrische Meßinstrumente, s. Meßinstrumente, elektrotechnische.

elektrische Organe M.; s. Zitterfische.

elektrische Polarisation, s. Polarisation.

elektrischer Funke, s. elektrische Entladung.

elektrischer Leitungswiderstand, v. Länge u. Material des Leiters abhängiger Widerstand gegen das Durchfließen des elektr. Stromes. Die Einheit ist das Ohm. Spezifischer e. L. wird nach der Formel des Ohmschen Gesetzes berechnet:

$$w = c \cdot \frac{l}{q}$$

Eine Quecksilbersäule v. 1 m Länge u. 1 qmm Querschnitt hat einen Widerstand v. $\frac{1}{1,063}$ Ohm,

d. h. c (spez. e. L.) = 0,9407.

elektrischer Motor, s. Elektromotor.

elektrischer Ofen, Einrichtung, mittels des elektr. Stroms Hitze zu erzeugen, oft auch außerdem chem. Umsetzungen herbeizuführen: 1. Widerstandsofen, z. B. der elektr. Zimmerheizofen (s. *elektrische Heizung*), 2. metallurg. Induktionsofen, dienen meist zur Gewinnung u. Läuterung v. Stahl (*Elektrostahl*), 3. elektr. Lichtbogenofen, bei denen der Strom durch 2 Kohlenelektroden in die zu erheizende Masse eingeführt wird, dienen zu Schmelz- u. zu Reduktionszwecken (*Reduktionsöfen*). Lichtbogenöfen bes. Art mit lang od. breit (durch starke Magnete) ausgezogenen Lichtbogen dienen zur Überführung v. Luftstickstoff in Salpetersäure (s. d.).

elektrischer Scheinwerfer, besteht aus starkem elektr. Bogenlicht mit drehbarem Parabolspiegel; dient zur Erkundung der Umgebung.

elektrischer Strom, entsteht durch elektr. Entladung (s. d.) innerhalb eines geschlossenen Leiters; kann durch Galvanismus, Induktion od. Thermoelektr. (s. d.) hervorgerufen werden, fließt entw. nach derselben (Gleichstrom) od. in wechselnder Richtung (Wechselstrom). Elektr. Stromstärke ist die in 1 Sek. durch den Querschnitt des Leiters hindurchgehende Elektrizitätsmenge. Sie richtet sich nach dem Ohmschen Gesetz (s. d.). Ihre prakt. Einheit ist das Ampere (s. *elektrische Einheiten*). Das Verhältnis der Stromeinheit nach elektromagnet. Maß zu der nach elektrostatischem ist $3 \cdot 10^{10}$, also gleich der Lichtgeschwindigkeit in Zentimetersekunden. - Elektrotechnisch ist der e. S. je nach der Art seiner Entstehung *Batterie- od. Schachstrom, Maschinenstrom u. akkumulierter Strom (Starkstrom)*, nach der Art der Bewegung der Elektrizität im Leiter *Gleichstrom, Wechselstrom u. Mehrphasenstrom*, nach der Spannung *Hochspannungs-*

strom (mehr als 250 Volt) od. Niederspannungsstrom; ferner Hochfrequenzströme od. Testlastströme (s. d.), Primär- u. Sekundär- od. Induktionsströme (bes. bei Dynamomaschinen) u. a. m.

elektrischer Verbrauchsmesser, s. Elektrizitätszähler.

elektrischer Wagen, elektromotorisch angetriebener Kraftwagen (s. d.); auch die elektromotorisch angetriebenen Eisen- u. Straßenbahnwagen.

elektrischer Widerstand, Widerstand, den ein Körper dem elektr. Strom entgegensetzt; die Einheit des e. W. ist der Widerstand eines Quecksilberfadens v. 1 m Länge u. 1 qmm Querschnitt bei 0° der e. W. findet prakt. Anwendung, wenn es sich darum handelt, die Stromstärken durch Einschaltung v. Drahtspiralen, Rheostaten, elektr. Ohmianen u. a. zu vermindern.

elektrische Säule, die Volta'sche Säule; auch (galvanische Batterie (s. Galvanismus).

elektrisches Bad, Warmwasserbad, in dem der Badende durch Vermittlung des Wassers u. einen Pol (monopolares e. B.) od. nur durch das Wasser (dipolares e. B.) einen elektr. Strom zugeführt erhält.

elektrisches Bogenlicht, s. Bogenlicht.

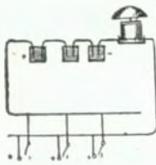
elektrische Schwingungen, pflanzen sich fort als Wellenbewegung od. Strahlen elektr. Kraft. Sie unterliegen denselben Gesetzen wie die Licht- u. Wärmestrahlen (geradlinige Fortpflanzung, Reflexion, Brechung), so daß sie als Lichtstrahlen v. sehr großer Wellenlänge zu betrachten u. daher auch umgekehrt Lichtstrahlen als Art v. elektr. Schwingungen aufzufassen sind.

elektrisches Feld, der Raum, welcher einen elektr. Körper umgibt u. dadurch selbst mit elektr. Kräften erfüllt ist.

elektrisches Fernsehen, s. telegraphisches Sehen.

elektrische Sicherungen, s. Schmelzsicherungen.

elektrisches Lautwerk, Lautwerk (für Eisenbahnen, Feuerwehr), bei dem durch elektr. Strom die Hemmung eines Gewichtes ausgelöst u. dadurch eine Glocke in Tätigkeit gesetzt wird. S. auch elektrisches Klingel.



elektrisches Läutewerk

elektrisches Licht, s.

Bogenlicht, Glühlicht, Moorelicht. Auch die elektrischen Lichtschneidungen (s. d.).

elektrisches Lichtbad, s.

Heliotherapie.

elektrische Spannung, der Druck der elektr. Ladung eines Leiters auf 1 qcm v. dessen Oberfläche, ist dem Quadrate der elektr. Dichte (s. d.) proportional; in der Technik die elektr. Potentialdifferenz od. elektromotor. Kraft (s. d.).

elektrische Spannungsreihe, 1801 v. Volta festgestellte Anordnung der Elemente nach ihrer Berührungselektrizität in nachfolgender Reihe

Sauerstoff	Antimon	Eisen
Schwefel	Kiesel	Zink
Stickstoff	Wasserstoff	Mangan
Chlor	Gold	Aluminium
Brom	Platin	Magnesium
Jod	Quecksilber	Kalzium
Phosphor	Silber	Strontium
Arsenik	Kupfer	Baryum
Chrom	Wismut	Natrium
Bor	Zinn	Kalium,
Kohlenstoff	Blei	

in der jeder voranstehende Körper bei der Berührung des folgenden positiv, letzterer negativ elektrisch wird.

elektrisches Potential, die Arbeit, die eine elektrische Kraft leistet.

elektrische Staubfiguren (Lichtenbergsche Figuren) entstehen durch Entladung v. Elektrizität auf einer mit Hexenmehl bestreuten Harzschelbe.

elektrische Strahlen, die durch Elektrizität hervorgerufenen Kanalstrahlen, Kathodenstrahlen,

len, Röntgenstrahlen; auch die elektrischen Wellen (s. d.) im freien Raum.

elektrische Ventile, Apparate, die dem elektr. Strom nach einer Richtung mehr Widerstand entgegensetzen als nach der andern. Wichtige e. V. sind bes. die Gleichrichter (s. d.) zum Umwandeln v. Wechselstrom in Gleichstrom; ferner Detektor, Elektronenröhre, s. Radio.

elektrische Vergoldung, Verkuferung, Vernickelung usw.; s. Galvanoplastik.

elektrische Verteilung, die elektr. Influenz.

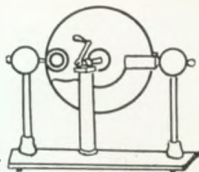
elektrische Zündung, wird entweder hervorgerufen durch das Überspringen eines elektr. Funkens einer Leidener Flasche od. eines Wechselstrominduktors od. durch Erglän eines dünnen Metallfadens infolge Durchfließens eines starken Stroms.

elektrisieren, Elektrizität hervorbringen; Elektrizität in einen Körper übergehen lassen; (abstr.) anfeuern.

Elektrisiermaschine

w; —, —; die Reibungs-

elektrisiermaschine besteht aus einer Glaschale, welche mittels einer Kurbel gedreht wird, u. hierbei zw. den mit Amalgam beschriebenen Lederkissen das Reibzeug durchgleitet. Der isoliert aufgestellte Konduktor sammelt die entstehende Elektrizität. Diese Vorrichtung arbeitet un-



Elektrisiermaschine

rational; besser ist die Influenzelektrisiermaschine mit 2 entgegengesetzt rotierenden Scheiben; ihre Konstruktion fußt auf den Influenzwirkungen (s. d.) der Elektrizität; sie liefert größere Elektrizitätsmengen u. viel höhere (5000 — 6000 Volt) Spannungen. Armstrong konstruierte eine Hydro- od. Dampf-E.

Elektrizität w; —; v. Gilbert um 1600 gewählte Bezeichnung für die Fähigkeit gewisser Körper (Schwefel, Harz, Glas u. a.), nach erfolgtem Reiben leichte Teilchen anzuziehen, wobei nach kurzer Zeit Abstößung erfolgt (Otto v. Guericke). Dufey entdeckte 1733, daß es zwei Arten v. E. gibt: die + u. die —. Der Entstehung nach unterscheidet man Berührungs- od. Kontakt-elektrizität (galvanische Strom), statische od. Verwundungs-E., induktive Elektrizität (Faraday). ferner auch Muskel-, Nerven- u. atmosphärische E. Das Wesen der E. sucht die Elektronentheorie zu erklären. S. Elektronen.

Elektrizitätsindustrie w; —, —; beschäftigt sich mit Herstellung v. elektr. Maschinen u. Apparaten od. der Erzeugung v. elektr. Energie.

Elektrizitätsmenge w; —, —; das Maß der elektr. Ladung eines Körpers. Die Einheit der E. ist diejenige, die eine ebenso große in 1 cm Entfernung mit der Kraft v. 1 Dyne abstößt. Prakt. Einheit der E. ist das Coulomb (s. elektrische Einheiten). Zur Messung der E. dienen die Elektrometer (s. d.).

Elektrizitätsmesser m; —s, —; s. Elektrometer u. Elektrizitätszähler.

Elektrizitätszähler m; —s, —; Instrumente zur Bestimmung der Menge elektr. Energie, die während eines gewissen Zeitraums verbraucht worden ist. 1. Elektrochem. Zähler, nur für Gleichstrom, Voltameter, mißt den Verbrauch an der aus einem Elektrolyt niedergeschlagenen Metallmenge. — 2. Pendelzähler (Aronschers Zähler), Uhrwerk mit 2 Pendeln, deren eines frei schwingt, während das andere durch den Strom Elektrizitätszähler beschleunigend beeinflusst wird; das Maß wird durch die Zeitdifferenz der beiden Uhrwerke dargestellt. — 3. Motorzähler, zeigt



die Wattstunden direkt an. — *Conlomb* od. *Amperestundenzähler*, mißt nur die Strommenge (z. B. der elektrochem. Zähler). *Wattstundenzähler* beim Wechselstromsystem gibt das Produkt aus Strom- u. Spannungsgröße an.

Elektro s; -s, -s; s. v. w. Galvano (s. *Klischee*).

Elektroanalyse w; -, -n; chem. Analyse durch Elektrolyse.

Elektrobiologie w; -: Lehre v. den elektr. Vorgängen im Organismus, bes. der Zitterfische (s. d.), in Muskeln (s. *Muskelelektrizität* u. *Nerven-elektrizität*).

Elektrobus m; -, -se; Omnibus mit elektr. Antrieb.

Elektrochemie w; -: die Lehre v. der Umwandlung elektrischer in chem. Energie u. umgekehrt, behandelt die Vorgänge bei der Elektrolyse, in galvan. Elementen, in Akkumulatoren, das elektr. Verhalten v. Lösungen u. a. m.

elektrochemische Zersetzung w; -: s. *Elektrolyse*.

Elektrochemitype w; -: eine Art Zinkätzung im galvan. Kupfervitellolbad.

Elektrode w; -, -en; (griech.) Pol eines galvanischen Elements; man nennt den posit. Pol *Anode*, den negat. *Kathode*. Da die Kohlenstäbe, zw. denen der Davysche Bogen entsteht, auch E. sind, werden die Lichtbogen-elektroden genannt. Vgl. die Artikel *Elektrolyse* u. *elektr. Ofen*.

Elektrodiagnostik w; -: ein Verfahren, durch den elektrischen Strom Krankheiten, bes. Erkrankungen des Nervensystems, festzustellen.

Elektrodynamik w; -: der Teil der Elektrizitätslehre, der v. der Wirkung elektr. Ströme aufeinander, v. ihrer Anziehung u. Abstoßung handelt. (Ampèresches Gesetz).

Elektrodynamometer s; -s, -; Apparat, der zur Messung der Stromstärke der dynamoelektr. Maschinen dient, aus 1 festen u. 1 bewegl. Spule bestehend; letztere wird im magnet. Meridian senkrecht zur Achse der festen Spule aufgehängt u. zeigt durch ihre Ablenkung v. der Achse die Stromstärke an.

Elektroendoskopie w; -: Sichtbarwerden innerer Organe durch elektr. Beleuchtung.

Elektrographie w; -: Herstellung v. Druckplatten auf galvanischem Wege. Auch die Elektrokardiographie (s. d.).

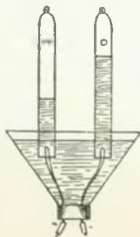
Elektrogravüre w; -, -n; Verfahren zur Herstellung v. Stahlstempeln durch elektr. Ätzung.

Elektrokardiographie w; -: ein diagnost. Verfahren, mittels dessen die Herzbewegung durch die elektr. Ströme, die der tätige Herzmuskel erzeugt, aufgezeichnet wird. — Dies geschieht mittels empfindl. Galvanometer (Saltengalvanometer). Die aufgezeichnete Kurve heißt *Elektrokardiogramm*.

Elektrokaustik w; -: Zerstörung tier. Gewebe mit Hilfe der Elektrizität. Man bedient sich dabei einer Platinfirridum-nadel, die mit einem Hochfrequenzapparat in Verbindung steht.

Elektrokultur w; -, -en; bisher ziemlich erfolgloser Versuch, die Felderträge durch die Wirkung elektr. Ströme od. durch elektr. Licht zu erhöhen.

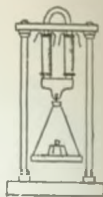
Elektrolyse w; -: (elektrochemische Zersetzung) Zersetzung zusammengesetzter Stoffe (Elektrolyten) durch den elektr. Strom. Die Moleküle der Elektrolyten spalten sich in wässriger Lösung in positiv (*Kationen*) u. negativ (*Anionen*) geladene Atome od. Atomgruppen, die sich am negativen (*Kathode*) u. positiven Pol (*Anode*) versammeln, wobei ihre Ladung verloren geht. Verwendung in der Galvanoplastik, Galvanostegie u. Metallurgie. Durch E. gewinnt man z. B. Atzkalien, Chlor, Sauerstoff, Wasserstoff, Kupfer, Nickel, Gold, Silber.



Elektrolyse

elektrolytische Dissoziation w; -: s. *Dissoziation*.

Elektromagnet m; -en, -en; ein durch einen elektr. Strom magnetisch gewordenen Stück Weich-eisen. Ein Eisenstab (meist in Hufeisenform) wird an beiden Enden (Schenkeln) mit einem als Spule (Multiplikatorrolle) dienenden isolierten Draht umwickelt. Leitet man einen elektr. Strom durch den Draht, so wird das Eisen in einen Magnet verwandelt. Bei Unterbrechung des elektr. Stroms erlischt der Magnetismus. Dienen in der Technik zum Heben schwerer Eisenteile, zur nagnet. Aufbereitung, bilden auch einen wichtigen Bestandteil der Dynamomachine, des Telephonhörers, des Wagner-schen Hammele usw. V. dem engl. Physiker W. Sturgeon 1826 erfunden.



Elektromagnet

elektromagnetische Lichttheorie, die v. der Wissenschaft allgemein anerkannte Hypothese, daß das Licht aus elektromagnet. Wellen (s. d.) besteht. Zuerst v. Maxwell aufgestellt (1865), später v. Hertz umfassend begründet.

elektromagnetische Maschine, s. *Dynamomachine*.

elektromagnetische Masse, s. *Elektronen*.

elektromagnetische Wellen, den Weltraum durchflutende magnet. u. elektr. Wellen, deren Schwingungsebenen aufeinander senkrecht stehen; bekannt sind uns elektr. Wellen, Lichtwellen, Wärmestrahlen, ultraviolette u. Röntgenstrahlen. Geschwindigkeit 300 000 km pro Sek.

Elektromagnetismus m; -: die magnet. Wirkung des elektr. Stroms, bes. v. Ørsted u. Ampère nachgewiesen. Eine Magnetnadel wird durch einen Draht, in dem ein elektr. Strom verläuft, abgelenkt; er wirkt wie ein Magnet auf die Magnetnadel. Mehrf. Windungen des Drahts, um die schwebende Nadel gelegt (*Multiplikator*, *Galvanometer*), erhöhen die Ablenkung. S. auch *Elektromagnet*.

Elektromagnetophon s; -(e)s, -e; ein aus Eisen bestehender Schallkörper, der durch elektr. Kraft in Schwingungen versetzt wird u. sehr starke Töne hervorbringt.

Elektrometallurgie w; -: die Ausscheidung v. Metallen auf elektrolyt. Wege.

Elektrometeore Mz.; Vorgänge innerhalb unserer Atmosphäre, die elektr. Ursprungs od. v. Elektrizitätsentwicklung begleitet sind (Gewitter, Elmsfeuer, Polarlicht u. a.).

Elektrometer s; -s, -; *Elektrizitätsmesser*, Instrumente zum Messen v. Elektrizitätsmengen od. der Stärke elektr. Ströme.

Elektromobil s; -s, -e; durch elektrische Kraft getriebenes Fahrzeug.

Elektromotoren Mz.; Maschinen, mit deren Hilfe der elektr. Strom mechan. Arbeit leistet. Dies geschieht meist in folgender Weise: Der v. einer Dynamomachine erzeugte Strom wird durch die Drahtwindungen einer zweiten Dynamomachine (= Elektromotor) zugeleitet, so daß sich diese dreht u. ihre Bewegung durch Zahnräder od. Transmissionen auf die Wellen anderer Maschinen (Werkzeugmaschine, Räder der Straßenbahn, Schraubenwelle der elektr. Boote) überträgt. Die E. können sein: Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommotoren.

elektromotorische Kraft, der Unterschied (od. genauer die Ursache desselben) zw. beiden Elek-



Elektromotor

trizitäten bei Berührung elektr. geladener Körper. Einheit der e. K. ist das Volt (s. elektrische Einheiten).

elektromotorische Reihe, s. elektrische Spannungsreihe.

Elektron *s*; -s, -en; (griech.) 1. Bernstein; 2. Elektrizitätsatom; 3. Elektronen; 3. auch eine Metallegierung mit über 80% Magnesium, die v. der chem. Fabrik Griesheim-Elektron hergestellt wird; spez. Gew. 1,8, Schmelzp. 630°, gut bearbeitbar, für Maschinenteile, die leicht u. widerstandsfähig sein sollen (s. Elektron); Elektronentheorie *w*; -; die neue Elektrizitätslehre.

elektronnegativ, negativ elektrisch.

Elektronen Mz.; stark negativ geladene kleinste Teilchen der Elektrizität, die v. der Kathode fortgeschleudert werden u. deren Gesamtheit die Kathodenstrahlen zusammensetzt. Ihre Geschwindigkeit ist sehr verschieden, doch wird in manchen Fällen die Lichtgeschwindigkeit beinahe erreicht. Die Masse der E. (etwa $\frac{1}{1800}$ v. der des Wasserstoffatoms) ist in der Hauptsache wohl Energie u. nur scheinbar stofflicher Natur. S. auch Spektrum.

Elektronenstrahlen Mz.; Strahlen, gebildet aus Elektronen (s. d.).

Elektroöfen Mz.; elektr. Ofen (bes. für metallurg. Zwecke).

Elektrooptik *w*; -; die Gesamtheit der Beziehungen zw. Elektrizität u. Licht, es gehören hierher die elektr. Lichterscheinungen, die Änderungen optischer Eigenschaften v. gewissen Körpern im elektr. Feld (Doppelbrechung bei gewöhnl. Glas), die Erzeugung v. Röntgenstrahlen durch Elektronen, das Freiwerden v. Elektronen durch ultraviolette Strahlen u. a. m.

Elektropathologie *w*; -; Teil der Medizin, der die durch Elektrizität (Blitz, Starkstrom usw.) hervorgerufenen Gesundheitsschädigungen umfasst.

Elektrophor *m*; -s, -e; Elektrizitätsträger, -halter, eine Vorrichtung, die zur Erzeugung v. Elektrizität durch Influenz dient, bestehend aus einem Harzkuchen mit einem metallenen, isolier-



Elektrophor

ten (an einem Glasstab befestigten od. an einem Seidenfaden hängenden) Deckel. Man macht den Kuchen (durch Reiben mit einem Fell od. Peltchen mit einem Fuchsschwanz) negativ elektrisch. Wird der Deckel dann mit dem Finger berührt, so fließt alle negative Elektrizität ab, u. der Deckel enthält beim Abheben nur positive E.

Elektrophysiologie *w*; -; Lehre v. den elektr. Lebensvorgängen im tier. Organismus.

Elektroplastik *w*; -; Galvanoplastik.

Elektroplattierung *w*; -; -en; Galvanostegie

elektropositiv, positiv elektrisch.

Elektroskop *s*; -(e)s, -e; der Elektrizitätsbühner, Vorrichtung, um das Vorhandensein v. Elektrizität nachzuweisen; sein wesentlicher Teil ist ein am oberen Ende mit Metallkugel versehenes Metallstäbchen, an dem unten 2 sich deckende Goldschäumstreifen befestigt sind. Nähert man dem Knopf einen im elektr. Zustand befindlichen Körper, so streben die Blättchen auseinander.

Elektromose *w*; -; das eigenartige Verhalten des Wassers u. anderer Flüssigkeiten beim Durchgang des elektr. Stroms; während das Wasser dem negat. Pole zufließt, werden die in dem



Elektroskop

Wasser schwebenden festen Stoffteile dem positiven zugetrieben. Die E. wird vielfach in der Technik verwendet zum Entwässern v. Feststoffen.

Elektrostahl *m*; -(e)s; Stahl, der im elektr. Ofen hergest. wird.

Elektrostatik *w*; -; die Gesamtheit der Erscheinungen u. Wirkungen der statischen od. Reibungselektrizität.

elektrostatistisches Bad, Hellverfahren, welches darauf beruht, daß man dem Kranken statische Elektrizität zuführt (s. Elektrotherapie).

Elektrosynthese *w*; -; Darstellung v. chem. Verbindungen mit Hilfe des elektr. Stroms.

Elektrotechnik *w*; -; die Lehre v. der techn. Anwendung der Elektrizität. Die Starkstromtechnik erzeugt Dynamomaschinen, Motoren, Umformer, Arbeitsmaschinen, elektr. Eisenbahnen, Anlagen zur Kraftübertragung, Beleuchtung, Heizung u. a. m.; die Schwachstromtechnik findet bes. Verwendung in der Telegraphie, Telefonie, bei Klingelanlagen usw.

Elektrotechniker *m*; -s, -e; einer, der in der Elektrotechnik bewandert ist od. arbeitet.

elektrotechnische Meßinstrumente, s. Meßinstrumente, elektrotechnische.

Elektrotherapie *w*; -; die Lehre v. der Verwendung der Elektrizität bei der Krankenheilung. Man nennt die Behandlung mit dem induzierten Strom *Faradisation* od. *Faradotherapie*, die mit dem konstanten od. galvan.

Strom *Galvanisation* od. *Galvanotherapie*, die mit der statischen od. Reibungselektrizität *Franklinisation*. S. auch *Galvanokautik*, *Phototherapie*, elektr. Lichtbad, hydroelektr. Bäder.

Elektrotypie *w*; -; -n; die galvanoplastische Herstellung v. Platten zum Drucken (v. Holzschnitten usw.).

Elektrum, (lat.) 1. Bernstein; 2. eine hellgelbe Legierung v. Gold u. Silber mit hohem Silbergehalt (Naturprodukt); 3. ein Neusilber aus Kupfer, Zink u. Nickel.

Element *s*; -(e)s, -e; (lat.) nicht weiter zerlegbarer Urstoff; in der Elektrizitätslehre Verbindung geeigneter Stoffe, um Elektrizität zu erzeugen (s. galvanisches E.); (Mz.) die Anfangsgründe; er beherrscht nur die Elemente der Malerei.

elementar, die Elemente betreffend; (äbtr.) anfangsgemäß.

Elementarbuch *s*; -(e)s; -bücher; ein Lehrbuch, das die Anfangsgründe einer Wissenschaft vermittelt.

Elementarfamilie *w*; -; (Chem.) Gruppe v. Elementen, deren physik. u. chem. Eigenschaften ähnlich sind, z. B. Halogene (Fluor, Chlor, Brom, Jod), Sauerstoffgruppe (Sauerstoff, Schwefel, Selen, Tellur) usw.

Elementargewalt *w*; -; -en; Naturgewalt.

elementarisch, s. elementar.

Elementarlehre *w*; -; -n; erster Unterricht in einer Wissenschaft od. Kunst. Anfangsgründe;

Elementarlehrer *m*; -s, -e;

Elementarschule *w*; -; -n; Schule, in der Unterricht in den Anfangsgründen erteilt wird, bes. Volksschulen.

Elementarversicherung *w*; -; -en; Versicherung gegen Feuer, Hagel, Wasser u. dgl. im Ggsatz zur Lebens-, Unfallversicherung.

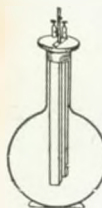
Elemente Mz.; (lat.) s. Element. - (Astron.) E. der Bahn eines Himmelskörpers; die Größen (Länge der Achsen, Exzentrizität, Perihelidistanz usw.), durch die Gestalt u. Lage der Bahn bestimmt sind. - Chemische E.; Grundstoffe, die (bis jetzt) chemisch nicht weiter zerlegbar sind; zählt man die radioaktiven E. mit, so sind jetzt 87 E. bekannt. Eine alphabetische Übersicht derselben möge folgen; die Klammer hinter dem Namen gibt das chem. Zeichen für jedes E. an; r-a bedeutet, daß es ein radioaktives E. ist:



Elektrotherapie

Aktinium (Ac; *r-a*), Aluminium (Al), Antimon (Sb), Argon (A), Arsen (As), Barium (Ba), Beryllium (Be), Blei (Pb), Bor (B), Brom (Br), Chlor (Cl), Chrom (Cr), Dysprosium (Dy), Eisen (Fe), Erbium (Er), Europium (Eu), Fluor (F), Gadolinium (Gd), Gallium (Ga), Germanium (Ge), Gold (Au), Helium (He), Holmium (Ho), Indium (In), Iridium (Ir), Jod (J), Kadmium (Cd), Kalium (K);

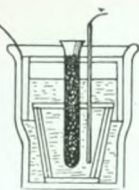
Galvanische Elemente



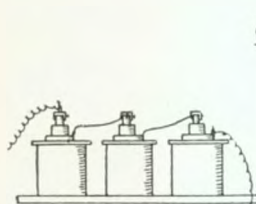
Flaschen-
element



Daniell'sches
Element



Meidinger'sches
Element



Bunsen'sche Elemente



Leclanché's
Element

r-a, Kalzium (Ca), Kobalt (Co), Kohlenstoff (C), Krypton (Kr), Kupfer (Cu), Lanthan (La), Lithium (Li), Lutetium (Lu), Magnesium (Mg), Mangan (Mn), Molybdän (Mo), Natrium (Na), Neodym (Nd), Neon (Ne), Nickel (Ni), Niobium (Nb), Nitron (Nt; *r-a*), Osmium (Os), Palladium (Pd), Phosphor (P), Platin (Pt), Polonium (Po; *r-a*), Praseodymium (Pr), Protaktinium (Pa; *r-a*), Quecksilber (Hg), Radium (Ra; *r-a*), Rhodium (Rh), Rubidium (Rb; *r-a*), Ruthenium (Ru), Samarium (Sm), Sauerstoff (O), Schwefel (S), Selen (Se), Silber (Ag), Sillizium (Si), Skandium (Sc), Stickstoff (N), Strontium (Sr), Tantal (Ta), Tellur (Te), Terbiun (Tb), Thallium (Tl), Thorium (Th; *r-a*), Thulium I (Tu I), Thulium II (Tu II), Titan (Ti), Uran (U; *r-a*), Vanadium (V), Wasserstoff (H), Wismut (Bi), Wolfram (W), Xenon (X), Ytterbium (Yb), Yttrium (Y), Zärium (Za), Zerkium (Ce), Zink (Zn), Zinn (Sn), Zirkonium (Zr).

Elementarz *s*; -es, -e; verschiedenart. trop. Harze, für Salben u. Pflaster u. zur Herstellung v. Finis.

Elfen *m u. s*; -s, -; (litauisch) Elch, Elentier; große Hirschart mit schaufelförmigen Geweih; plump, 2 m hoch; lebt in morastigen Gegenden des nordöstl. Europa, im nördl. Asien; wird in Ostpreußen gehetzt.

Elefantloper *w*; -, -n; *s. Antilopen*.

Elend *s*; -(e)s; der Zustand geistiger od. körperlicher Not; jemanden ins Elend jagen; ihn sehr unglücklich machen; ursprüngl. außer Landes, in der Fremde.

elend, in körperlicher od. geistiger Beziehung höchst unglücklich; kränklich, gebrechlich; Mitleid erregend.

elendiglich, in sehr unglücklicher Weise, auf eine elende Art.



Elen

Elentier *s*; -(e)s, -e; *s. Elch*.
Elephas, *s. Elefant*. **Elephantiasis**, *s. Elephantiasis*.

Elettaria, krautige Pflanzengattung der Zingiberaceen. **E. cardamomum** u. **E. major** (Ind.) liefern Kardamome.

Eleusine coracana (*Korakan*, *Dagussa*), Grasgattung, im trop. Asien u. Afrika als Mehlf Frucht viel angebaut.

Eleutheropetalen *Mz.*; (grlech.) *s. Choripetalen*.

Elevation *w*; -, -en; (spr. *zidn*, lat.) Erhebung, Höhenrichtung; (Astron.) Polhöhe; (Mil.) Neigung der Seelenachse eines Geschützrohrs gegen die horizontale Ebene; **Elevator** *m*; -s, -en; der Aufzug.

Eleve *m*; -n, -n; (spr. *elève*, frz.) Schüler, Zögling.

elf, *Zw.*; kommt in der Reihe der Grundzahlen nach 10.

Elf *m*; -en, -en; **Elfe** *w*; -, -n; (engl.) Fabelwesen, Naturgeist.

Elfeck *s*; -(e)s, -e; Figur od. Körper mit elf Ecken.

Elfenbein *s*; -(e)s; weiße od. gelbliche Masse aus den Stoßzähnen des männl. afrikan. Elefanten, seltener des indischen. *Fossiles E.* stammt vom Mammut, ist rissig u. daher minderwertiger. *Vegetabilisches* (pflanzliches) *E.*, *s. Phyllephas*.

elfenbeinern, aus Elfenbein hergestellt; dem Elfenbein ähnlich.

Elfenbeinnuß *w*; -, -nüsse; *s. Phyllephas*.

Elfenbeinpalm *w*; -, -n; *s. Phyllephas*.

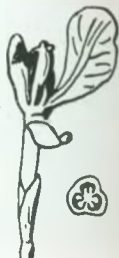
Elfenbeinschwarz *s*; -es; schwarze Deckfarbe, entsteht durch Verkohlungs v. Elfenbeinabfällen unter Luftabschluß.

elfenhaft, wie eine Elfe, zierlich.

Elfenring *m*; -(e)s, -e; *s. Hezenring*.

Elfer *m*; -s; elf Einheiten zu einem begrifflichen Ganzen vereinigt.

elefrier, elf verschiedene Arten.



Elettaria
cardamomum



Eleusine coracana
(Korakan)



Elefantenzähne
(Elfenbein)

elftack, s. v. w. elfmal.
elftack, einen Zeitraum v. elf Tagen umfassend.
elfte, der, die, das, Zw.; in der Zahlenreihe an elfter Stelle.

Elftel s; -s; Teil eines in 11 gleiche Stücke zerlegten Ganzen.

elftens, an elfter Stelle.

Elger m; -s, -; langgestielte Aalgabel (als Fanggerät verboten).

elidieren, (lat.) ausstoßen, weglassen.

Elie de Beaumont Jean Baptiste Armand Louis Léonce (spr. *ilt dā bomōn*), 1798–1874, frz. Geol., 1853 Sekretär der Akad., schrieb: „Explication de la carte géologique de la France“.

eliminieren, (lat.) auslassen, vermindern, wegschaffen (bes. v. Unbekannten in arith. Gleichungen); Elimination w; -, -en; (spr. -ziōn).

Eliot Charles William (geb. 1834), amerik. Chemiker u. pädag. Schriftsteller, Vorsteher der Harvard-Univ., schrieb: „A compendious manual of qualitative chemical analysis“, „The happy life“ u. a.

Elite w; -, -n (spr. *elit*, frz.); die Auswahl; die Ausgewählten; Elitetruppe w; -, -n.

Elizier s; -(eis, -e; (arab.) Heiltrank; Lebenselixier; (Pharm.) zusammengesetzte, konzentrierte, dickflüss. Tinktur.

Elle w; -, -n; früheres Längenmaß, in Preußen = 66, 67 cm, Österreich = 77,78 cm, in anderen deutschen Gebieten v. ungefähr derselben Länge.

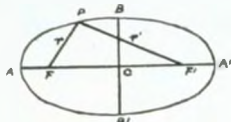
Ellenberger Wilh. (geb. 1848), Verf. zahlreicher Werke über Anatomie, Physiologie u. Histologie der Haustiere: „Histologie der Haustiere“, „Vergl. Anatomie der Haustiere“, „Topograph. Anatomie des Pferdes“, „Lehrbuch der Physiologie der Haustiere“.

Ellenbogen m; -s, -n; die Stelle zw. Ober- u. Unterarm, wo der Oberarm- u. die beiden Unterarmknochen (Elle u. Speiche) ein Gelenk bilden. E-Fortsatz, eigentlicher Ellenbogen, das obere Ende des Ellbogenbeins, das die Gelenkfläche trägt.

ellenlang, so lang wie eine Elle; (abtr.) sehr lang.

Eller w; -, -n; s. Erle.

Ellipse w; -, -n; (griech.) regelmäßig gekrümmte, in sich zurückkehrende Linie, die man erhält, wenn man einen Kegel od. Zylinder schief durchschneidet, sie ist also ein sog. Kegelschnitt. Man bezeichnet die 2 Durchmesser der E. als große u. kleine Achse, den Schnittpunkt beider Achsen als Zentrum u. 2 symmetrisch zum Zentrum auf der großen Achse gelegene Punkte als die Brennpunkte. Die Linien, die einen Punkt der Peripherie mit den beiden Brennpunkten verbinden, heißen Leitstrahlen od. radii vectores. Die Summe der 2 Leitstrahlen ist gleich der großen Achse. Den Flächeninhalt der E. erhält man durch Multiplikation des Rechtecks aus großer u. kleiner Halbachse mit der Ludolfischen Zahl.



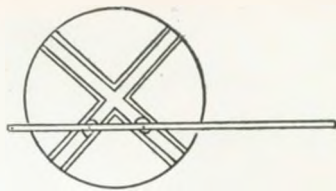
Ellipse

Ellipsenzirkeln;
-s, -; s. Ellipsograph.

Ellipsograph m; -en, -en; Instrument zum Zeichnen einer Ellipse.

Ellipsoid s; -(eis, -e; eine ellipsenähnliche Fläche, in der 3 den Mittelpunkt schneidende, untereinander senkrechte Geraden die Hauptachsen bilden. Sind diese alle v. verschiedener Länge, so ist das E. ein dreiaxiges, sind die 2 größeren gleich lang, ein abgeplattetes Rotations-E. Das Rotations-E. der Erde bezeichnet man als Geoid.

elliptisch, länglichrund; in der Sprachlehre: mit Auslassung v. Redeteilen.



Ellipsenzirkel

Ellis Henry Havelock (geb. 1850), engl. Mediziner, schrieb über Sexualpathologie: „Die krankhaften Geschlechtsempfindungen“, „Mann u. Weib“, „Rassenhygiene u. Volksgesundheit“ u. a.

Elmoreverfahren s; -s; nach dem Erfinder benanntes Verfahren zur Herstellung nahtloser Kupferrohre durch galvan. Ströme.

Elmsfeuer s; -s, -; elektr. Strahlenbündel an Mast-, Turmspitzen bei stark mit Elektrizität geladener Atmosphäre.

Elodea canadensis

(Wasserpest), Wasserpflanze, zur Fam. der Hydrocharitaceen gehörig, aus Kanada um 1836 nach Europa verschleppt u. in den ihr reichliche Nahrung bietenden Kanälen u. Flüssen üppig wuchernd, bis das Übermaß an Nahrungsstoffen aufgebraucht war.



Elodea canadensis
(Gemeine Wasserpest)

Eloge w; -, -n; (spr. -dōz, frz.) die Lobrede; einem Elogen machen, ihn loben.

Elongation w; -, -en; (spr. -ziōn, lat.) Verlängerung; (Astron.) ansehnlicher Abstand eines Wandelsterns v. der Sonne; Ausschlag des Pendels; Entfernung, Abstand.

Eloquenz w; -, (lat.) Beredsamkeit.

Elritze w; -, -n; (Pirille, Phoxinus phoxinus)



Elritze

eßbarer Fisch, Fam. der Karpfen, bis 13 cm, in klarem Flußwasser, auch als Köder verwendet.

Elsbeere w; -, -n; s. Sorbus.

Elster w; -, -n; zur Fam. der Raben (s. d.) gehöriger Vogel.



Elster

elterlich, die Eltern betreffend; v. ihnen herrührend; das elterliche Besitztum.

Eltern Mz.; Vater u. Mutter.

elterlos, ohne Eltern.

Eluvium s; -s; Ablagerungen verwitterter Gesteine, die an ihrem Entstehungsort verblieben sind, s. B. Gebirgsschutt u. a.

Elymus *m*; der Strandhafer (s. d.).

Elytron *s*; -*a*, -(*ra* (griech.)); Schelde; Elytritis, Scheldenentzündung; **Elytrozele**, Scheldenbruch. **Email** *s*; -*s*, -*a*; **Emaille** *w*; -*n* (frz.); Schmelz. **Glasfluß** (s. *Glas*); **Emailleur** *m*; -*a*, -*e*; (spr. -*lör*) der Schmelzarbeiter; **emailieren**, mit Schmelz überziehen.

Emailfarben *Mz.*; *s.* **Schmelzfarben**. - Emailglas, eine Glasart, die leicht schmilzt, nicht durchsichtig ist u. zur Verzierung v. Glaswaren, Tonwaren u. Metallen dient.

Emanation *w*; -*n*; (spr. -*ziön*) die Ausströmung. - Emanationstherapie, Behandlung Kranker mit Radiumemanation; dies geschieht entweder durch Einatmung in geschlossenen Kabinetten (**Emanatoren**) od. durch Radiogenpräparate mittels der **Emanatoren**, die in verschiedener Stärke hergestellt werden können.

Emanationstheorie *w*; -; **Emissionstheorie**, die v. Newton aufgestellt, aber nicht mehr anerkannte Hypothese, daß v. den Lichtträgern das Licht als eine unendlich feine Materie ausgeströmt werde.

emanieren, (lat.) ausfließen, hervorgehen.

Emanzipation *w*; -*n*; (sp. -*ziön*, lat.) die Freimachung, Befreiung v. Beschränkungen; die Emanzipation der Frauen; emanzipieren, frei machen; emanzipiert, selbständig, ungebunden.

Emballage *w*; -*n*; (spr. *añbaldže*, frz.) die Verpackung, Umhüllung; emballieren, verpacken.

Embargo *m* u. *s*; -*s*, -*a*; (sp. -*bdr*, span.) Beschlagnahme (v. Schiffen).

Embarin *s*; -(e)s; Arzneimittel gegen Syphilis, aus merkurialisierter Salzsäure Natrium u. Aokoin hergestellt.

Emblem *s*; -(e)s, -e; (spr. *añblém*, griech.) Sinnbild; Kennzeichen; emblematisch, sinnbildlich.

Embole *w*; -*n*; (griech.) (Med.) Verschleppung fester Körperchen (Blutgerinnsel, **Thromben**) in die Blutwege u. dadurch erzeugte Verstopfung derselben, kann Brand od. lebensgefährliche Abszesse zur Folge haben.

Embonpoint *s*; -*s*, (spr. *añbõpõtã*, frz.) Wohlbeleibtheit.

Embryon *m*; -*s*, -*n*; (griech.) die ersten Entwicklungszustände v. Tieren u. Pflanzen, entstehend nach der Befruchtung aus der Eizelle. Beim Menschen ist der Embryo, der in der Gebärmutter entsteht, v. 3 häutigen Hüllen (**Embryonalhüllen**, **Eihäuten**) umgeben, die Amnion, Chorion u. Decidua genannt werden u. mittels des Nabelstrangs u. Mutterkuchens mit der Gebärmutter verbunden sind.

Embryologie *w*; -; die Wissenschaft v. der Entstehung u. Entwicklung des Fruchtkerns; **embryonal**, den Embryo betreffend, keimhaft, unentwickelt.

Embryosack *m*; -(e)s, -*säcke*; Teil der pflanzl. Samenanlage, in dem die Eizelle entsteht u. sich nach der Befruchtung zum Embryo entwickelt.

Embryotomie *w*; -*n*; ein operativer Eingriff, durch welchen der Embryo innerhalb des weibl. Körpers zerstört u. darauf innerlich wird, um das Leben der Mutter zu retten.

Emendation *w*; -*n*; (spr. -*ziön*, lat.) Verbesserung; emendieren, verbessern.

Emergenz *w*; -*n*; haarähnliche Bildung an Pflanzen, die nicht wie die Haare der Oberhaut, sondern tieferen Gewebeteilen entstammt.

Emérit *m*; -*n*, -*en*; (lat.) der Dienstentlassene; emeritieren, aus dem Dienste entlassen.

Emersion *w*; -*n*; (lat.) das Hervortreten; (Astron.) das Hervortreten eines Mondes aus dem Schatten seines Wandelsterns.

Emeute *w*; -*n*; (spr. *emõt*, frz.) Aufstand, Aufruhr; Meuterei.



Embryo

Emgallo *s*; -*a*, -*s*; s. **Warzenschwein**.

Emigrant *m*; -*n*, -*en*; (lat.) Auswanderer; emigrieren, auswandern.

eminent, (lat.) hervorragend; **Eminens** *w*; -*n*, -*en*; Kardinalstiel.

Emir *m*; -*n*, -*e* u. Omrah; (arab.) arabischer Fürst; **Emirat** *s*; -(e)s, -*e*; arabisches Fürstentum.

Emissär *m*; -*a*, -*e*; (frz.) Geheimagent, Kundschafter, Abgesandter.

Emission *w*; -*n*; (lat.) Aussendung; Ausgabe v. Wertpapieren.

Emissionskurs *m*; -*e*, -*s*; der Wert (an der Börse), zu dem ein Wertpapier beim erstmaligen Herausbringen abgegeben wird.

emittieren, aus-senden; (v. Wertpapieren:) ausgeben, in Umlauf bringen.

Emmenseit *s*; -(e)s; ein Sprengstoff aus Pikrinsäure, Schwefelsäure u. Ammoniumnitrat, dessen Kraft die des Dynamits übertreffen soll.

Emmer *m*; -*s*; (*Triticum dicoccum*) Unterart des Weizens, wild in Syrien u. Palästina, bes. in wärmeren Gegenden gebaut (Italien, Schweiz, Schwaben).

Emmerling *m*; -*s*, -*e*; Goldammer (s. *Ammer*).

Emminghaus Herm. (1845–1904), deutscher Psychiater, seit 1888 Prof. in Freiburg i. Br.; schrieb: „Allg. Psychopathologie“, „Psych. Störungen im Kindesalter“.

Emolument *s*; -(e)s, -*e*; (lat.) Nutzen; Nebeneinnahme.

Emotion *w*; -*n*; (spr. -*ziön*, lat.) Erregung des Gefühlslebens, Aufregung, emotiv, erregend.

Empastik *w*; -*n*; (griech.) die Kunst, getriebene Arbeit zu machen.

Empetrazeden *Mz.*; Pflanzenfam., zu den Sapindalen gehörend, Sträucher der nördl. Polarländer u. der nördl. gemäß. Zone; bes. Gattg. **Empetrum**, wozu **E. nigrum** (**Rauschbeere**) gehört; in Mooren Deutschlands; Beeren geben eine Art Wein.

empfehlen, veralt. Form v. **empfangen** (s. d.).

Empfang *m*; -(e)s, -*pfänge*; das Empfangen; die Aufnahme; in Empfang nehmen, annehmen.

empfangen, Ich empfangen, du empfangst, Ich empfang, empfangen; erhalten; aufnehmen; schwanger werden.

Empfänger *m*; -*s*, -*n*; Person, die etwas empfängt.

empfanglich, imstande sein, Eindrücke aufzunehmen.

Empfangnahme *w*; -*n*; Annahme, Beistandnahme.

Empfängnis *w*; -*n*; die Befruchtung (s. d.) der weiblichen Eizelle.

Empfangschein *m*; -(e)s, -*e*; ein Schein, durch welchen man den Empfang eines Gegenstandes bestätigt.

empfehlbar, etwas, was wert ist, empfohlen zu werden.

empfehlen, Ich empfehle, du empfehlst, Ich empfahl, empfohlen; der Obhut eines anderen überantworten, seiner Berücksichtigung für wert erachten; zur Annahme od. zum Kaufe anraten; sich empfehlen, Abschied nehmen; sich beliebt machen.



Emmer (*Triticum dicoccum*)



Empetrum nigrum (Schwarze Krähenbeere)

empfehlenswert, empfehlenswert, s. empfehlbar.
Empfehlung w; -, -en; Handlung des Empfeh-
 lens; Empfehlungsschreiben.

Empfehlungsbrief m; -(e)s, -e; Brief, in dem
 jemand einem anderen empfohlen wird.

**empfindbar, so beschaffen, daß man es emp-
 finden kann.**

Empfindelheit w; -, -en; Iffang zum Empfinden,
 eine krankhafte Verirrung des Gefühlslebens.

empfindeln, übertrieben empfinden.

empfinden, v. der Außenwelt ausgehende Reize
 (Schall, Licht, Wärme usw.) durch das Gefühl
 od. die Sinne wahrnehmen; (abtr.) fühlen.

**empfindlich, die Neigung od. Fähigkeit haben,
 leicht zu empfinden; sie wird schnell empfindlich.**
**empfindsam, sich angenehmen od. überschweng-
 lichen Empfindungen gern hingebend; Empfind-
 samkeit w;** -, -en.

Empfindung w; -, -en; der Zustand des Wahr-
 nehmens sinnlicher Eindrücke.

Empfindungslaut m; -(e)s, -e; (gr.) Laut, der
 ein Gefühl ausdrückt: Ah! Oh! usw.

**empfindungslos, ohne Empfindung, keiner Emp-
 findung fähig; (abtr.) hart, unbarmherzig.**

Empfindungsvermögen s; -s; die psychischen
 Erscheinungen, durch die wir wahrnehmen kön-
 nen.

Empfindungswort s; -(e)s, -wörter; die Inter-
 jektionen; s. Empfindungslaut.

Empfase w; -, -n; (gr.) die sprachliche Be-
 tonung; Nachdruck im Sprechen; **emphatisch,**
 nachdrücklich sprechend.

Emphysem s; -(e)s, -e; (gr.) eine Krank-
 heitserscheinung, die darin besteht, daß sich Luft
 in den Geweben, bes. unter der Haut, ansammelt;
 meist Folge v. Verletzungen der Lungen u. Luft-
 röhre (*traumatisches E., Windgeschwulst*). — **E.**
 der Lungen, *Lungenverwässerung*, krankhafte Er-
 weiterung der Lungenbläschen, verursacht Kurz-
 atmigkeit u. infolge dessen Kreislaufstörungen.

Empirie, Empirik w; -, (gr.) eine wissen-
 schaftl. Methode, die alle Erkenntnis aus der Er-
 fahrung abzuleiten sucht, Erfahrungskunde.

Empiriker m; -s, -; einer, der seine Kenntnisse
 durch Erfahrungen erworben hat.

**empirisch, auf sinnlicher Wahrnehmung, auf
 Erfahrung beruhend.**

Emplacement s; -s, -s; (spr. *anplasmán*, frz.)
 Aufstellung; (mil.) Geschützstand.

Emplastrum, (gr.) Pflaster.

**empor, bezeichnet die Richtung der Bewegung
 nach oben.**

Empore w; -, -n; auf Pfeilern od. Säulen
 ruhende Galerie über der weltlichen Vorhalle
 od. den Seitenschiffen einer Kirche, früher zu
 abgesonderten Plätzen (für Mönche, Nonnen)
 dienend, in der orientalischen Kirche nur für
 Frauen.

**empören, mit starkem Widerwillen erfüllen;
 zum Aufstand reizen; sich empören, sich auf-
 lehnen; Abscheu empfinden; Empörer m;** -s, -n.

Emporium s; -s, -rien; (gr.) ein Hauptort
 des Weltverkehrs.

Emporkirche w; -, -n;

s. *Empore*.

Emporkömmling m; -s, -
 -e; einer, dem es gelungen
 ist, sich aus niedrigem Stan-
 de in einen höheren empor-
 zuarbeiten.

Empörung w; -, -en;
 Aufstand; Abscheu.

Empusa muscae, Pilz,
 Fam. der Entomophtho-
 razen, verursacht im
 Herbst eine Epidemie un-
 ter den Stubenfliegen, in
 denen er schmarotzt u. die
 er nach ihrem Tode mit
 seinem Sporenstaub umgibt.

Empyem s; -(e)s, -e;



Empusa muscae
 (Fliegenständer
 Jochpilz)

(gr.) Eitererguß, Eiteransammlung, bes. bei
 Brustfellentzündungen; **Empyema, Verletzung.**
empyreumatisch, (gr.) brenzlich.

Empyrom s; -(e)s; Arzneimittel gegen Haut-
 krankheiten, das aus Buchenholztee u. Formalde-
 hyd hergestellt wird.

**Emscherbrunnen Mz.; Gruben zum Reinigen
 v. Abwässern.**

**emsig, mit Ausdauer arbeitend, unverdrossen;
 Emsigkeit w;** -, -en.

Emslo, (lat.) Kauf; Emtor, Käufer.

Emu m; -s, -a; ein straußartiger Vogel, s.
Kasuar.

**emulgieren, eine Emulsion (s. d.) aus gewissen
 Stoffen herstellen.**

Emulsin s; -(e)s; *Synapse*, Ferment, welches
 Amygdalin in Blausäure, Zucker u. Bittermandel-
 öl spaltet; kommt in der Bittermandel vor.

Emulsion w; -, -en; (lat.) milchähnliche,
 natürl. od. künstl. Flüssigkeit; (Photogr.) Auf-
 guß der Gelatineschicht.

Emulsoide Mz.; s. v. w. Kolloide.

**Emulsoren Mz.; Emulsionsmaschinen, Apparate,
 mit denen man Emulsionen herstellt.**

**Enallosaurier Mz.; fossile Reptilien; s. Hali-
 saurier.**

**enantiomorph heißen spiegelbildlich gleiche,
 nicht kongruente Kristallge-
 stalten, die keine Symme-
 trieebene haben.**



**en bloc, (spr. an blök, frz.) in
 Bausch u. Bogen, im ganzen.**

Encablure, (spr. ankablür) frz.
 Kabellänge = 200 m.

**en canalle, (spr. an kändj, enantiomorph
 frz.) wie eine Kanalle; pöbel-
 haft; schurkisch; jemand en canalle behandeln.**

Encelte w; -, -n; (spr. anssät, frz.) Umfang,
 Umwallung, Außengürtel eines festen Platzes,
 gegen den Feind zu durch Graben od. sonstiges
 Hindernis geschützt.

Enchiridion s; -s, -dien; (gr.) Handbuch.

Enchondrom s; -(e)s, -e; (gr.) Knorpel-
 geschwulst.

**Encke Joh. Franz (1791–1865), deutscher
 Astronom, Prof. in Berlin, bestimmte die Bahnen
 der Kometen; nach ihm ist der Enokessche Komet
 benannt; schrieb: „Die Entfernung der Sonne“
 u. a.**

**encouragieren, (spr. ankuraßten, frz.) ermu-
 tigen.**

Encrinus, s. Seelilien.

Endabsicht w; -, -en; das schließlich erstrebte
 Ziel.

Endbescheid m; -(e)s, -e; der letzte Bescheid,
 Endbuchstabe m; -n, -n; der letzte Buchstabe
 eines Redetells.

Ende s; -s, -n; der letzte Teil eines Gegen-
 standes, der Zeit, einer Zahlenreihe u. dgl.; das
 Ende der Woche; das Ende des Forstes; der Schluß;
 das Ende des Märchens; das Letzte; der Tod; sie
 arbeitete bis ans Ende; am Ende, endlich; ein
 Ende nehmen, aufhören; zu Ende bringen, fertig-
 stellen.

**Endemann Wilh. (1825–1899), deutscher
 Rechtslehrer, 1875–96 Prof. in Bonn, schrieb
 über Handelsrecht, den Zivilprozeß u. a. — Sein
 Sohn Friedr. (geb. 1857), ebenf. Rechtsgelehrter,
 seit 1904 Prof. in Heidelberg, verfaßte ein Lehr-
 buch des bürgerl. Rechts u. a.**

Endemie w; -, -n; (gr.) *endemische Krank-
 heit*, einer gewissen Gegend eigentümliche Er-
 krankungen (Malaria, Kropf, asiat. Cholera u. a.).
endemisch, einheimisch, örtlich.

**enden, endigen, zu Ende führen; aufhören, fer-
 tig sein; ein Ende haben; Endigung w;** -, -en.

**endermatische Methode, Heilverfahren durch
 Einführung v. Medikamenten durch die Haut
 hindurch.**

en detail, s. detail.

Endfläche *w*; -, -n; *s.* Kristall.

endgültig, schließlich; bleibend.

Endhieb *m*; -(e)s, -e; der zuletzt zur Fällung gelangte Teil eines Kahlschlages, Abtriebschlag. Schlagerung der letzten Schirmpflanze bei natürlicher Verjüngung.

Endivie *w*; -, -n; (lt.) eine Salatpflanze (*s.* Cichorium); Endiviensalat.

endlich, am Ende; zuletzt.

Endlichkeit *w*; -: die Eigenschaft, endlich zu sein.

endlos, kein Ende habend.

Endogamie *w*; -, -n; (griech.) Eheschließung zw. Angehörigen gleichen Stammes. Die entgegengesetzte Ehesitte heißt *Ezogamie* (*s.* d.).

Endokarditis *w*; -: (griech.) eine Erkrankung des Herzens, besteht in Entzündung der inneren Herzhaute (*Endokardium*), läßt meist Klappenfehler zurück.

Endokarp *s*; -s; innere Gewebepartie der Fruchtwand, z. B. die harte Hülle des Kirschkernes.

endokrin, (griech.) nach innen; e. Drüsen. Drüsen, die nach innen ausschleiden, innere Sekretion besitzen.

Endometritis *w*; -: (griech.) Entzündung der Schleimhaut (*Endometrium*) des Uterus.

Endoparasiten *Mz.*; (griech.) *s.* Schmarotzertum.

Endoskop *s*; -(e)s, -e; (griech.) chirurg. Instrument, das zur Beleuchtung enger Körperhöhlen dient; **Endoskopie**, Handhabung des E.

Endosmose *w*; -, -n; (griech.) Einsickerung, Säfteaustausch; Durchdringen einer Flüssigkeit durch Zellhäute in eine andere, v. ihr getrennte Flüssigkeit.

Endosperm *s*; -(e)s, -e; Nährgewebe im Samen vieler Blütenpflanzen, enthält Nährstoffe für den Keimling u. entsteht im Embryosack.

endossieren, (lt.) (Wechsel:) durch Aufschrift auf der Rückseite an einen anderen übertragen od. abtreten.

Endossermaschine *w*; -, -n; Maschine in der Buchbinderel, mit der man die Buchrücken rund preßt.

Endothel *s*; -(e)s, -e; (griech.) die zarte Haut, welche das Innere der Hohlräume des Körpers (z. B. des Blutgefäßsystems) auskleidet.

Endothermie *w*; -: (griech.) *s.* Thermopentration.

endothermisch heißen chem. Prozesse, die unter Wärmeaufnahme vor sich gehen, z. B. Ozonbildung. *S.* auch *Thermochemie*.

Endpunkt *m*; -(e)s, -e; der Punkt, der das äußerste Ende bildet.

Endsilbe *w*; -, -n; Silbe am Ende eines Wortes.

Endung *w*; -, -en; letzte Silbe od. letzter Laut eines Wortes.

Endursache *w*; -, -n; erste Veranlassung eines Ereignisses.

Endurteil *s*; -(e)s, -e; Urteil der obersten Instanz.

Endwort *s*; -(e)s, -wörter; das letzte Wort am Ende eines Satzes, eines Verses usw.

Endzelle *w*; -, -n; letzte Zelle eines Abschnitts (Kapitels, einer Seite usw.).

Endziel *s*; -(e)s, -e; die eigentliche Absicht.

Endzweck *m*; -(e)s, -e; der abschließende Zweck.

Energie *w*; -, -n; (griech.) die Kraft; Tatkraft; **energielos**; **Energielosigkeit** *w*; -: die Willensschwäche.



Cichorium intybus
(Endivie)

Energie *w*; -, -n; in der Physik bezeichnet E. die Arbeits- od. Wirkungsfähigkeit der Körper; sie wird nach Meterkilogramm bestimmt, z. B. erzeugen 428 mkg eine Wärmeneinheit, die 1 kg Wasser um 1°C erwärmt. Man unterscheidet die ruhende od. *potentielle* E., d. i. die E. der Lage od. Spannung (z. B. die Spannkraft in einem über dem Boden ruhenden Körper, einer aufgezogenen Uhrfeder) v. der lebendigen od. *kinetischen* E. der E. der Bewegung, worunter man die „lebendige Kraft“ eines sich bewegendes Körpers versteht. E. verschwindet nur scheinbar, verwandelt sich nur in eine andere (Gesetz der Erhaltung der E.). Unter **Energetik** versteht man die Theorie, die die E. u. das Energieprinzip als Grundlage der gesamten Naturwissenschaften ansieht u. womit den Stoff nur als eine bes. Form der E. gelten läßt.

energisch, tatkräftig.

Enervation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Entnervung, Entkräftung, Schwächung; **enervieren**, entkräften.

en face, (spr. *añ* [dß, frz.] v. vorn gesehen (z. B. ein Bildnis).

eng, *s.* enge.

Engagement *s*; -s, -s; (spr. *angəʒmɑ̃*, frz.) Anstellung; Verpflichtung; **engagieren**, in Dienst nehmen; verpflichten.

engbegrenzt, enge Grenzen habend.

engbrüstig, eine enge Brust habend.

enke, nicht viel Raum einnehmend; nahe aneinander.

Enge *w*; -, -n; das Beschränkte in auf wenig Raum; Zustand der Verlegenheit, z. B.: jemand in die Enge treiben.

Engel *m*; -s, -; (griech.) ein Bote, ein Diener Gottes; in Übertrag. Bedeut.: vollkommenes, überirdisches Wesen; schön wie ein Engel.

Engel Jos. (1816–1899), österr. Anat. Prof. in Wien, arbeitete über patholog. Anatomie.

Engelgestalt *w*; -, -en; die schöne, engelgleiche Gestalt.

engelgleich, tugendhaft, rein, schön.

Engelmacherel *w*; -, -en; verbrecherisches Tun der Enkelmächterin (*s.* d.).

Engelmacherin *w*; -, -nen; ein Weib, das die in Pflege genommenen Kinder tötet.

Engelmann Theod. Wilh. (1843–1909), deutscher Physiolog, Prof. in Berlin.

engelrein, rein wie ein Engel.

Engelrot *s*; -(e)s; Mineralfarbe, s. v. w. Englischrot (*s.* d.).

Engelschar *w*; -, -en; eine Anzahl v. Engeln, auch die Gesamtheit aller Engel.

Engelsgeduld *w*; -: ungewöhnlich große, unendliche Geduld.

Engels Gesicht *s*; -(e)s, -er; das Antlitz eines Engels; (abtr.) ein schönes sanftes Gesicht.

Engelstimme *w*; -, -n; eine schöne sanfte Stimme.

Engelsüß *s*; -, *s.* Polypodium.

Engelstaler *m*; -s, -; sächsischer Taler mit einem Engelbilde.

Engelwurz *w*; -: *s.* Angelika.

Engerling *m*; -(e)s, -e; Käferlarve, bes. die des Malfakera.

Engerth Wilh., Ritter v. (1814–1884), österr. Ingenieur, 1855–60 Generaldir. der Staatseisenbahngesellschaft, konstruierte eine Lokomotive für die Semmeringbahn.

engerzig, kleinlich gesinnt.

Engler, I. Adolf (geb. 1844), deutscher Naturforscher, stellte ein natürl. System der Pflanzen auf, war Hrg. v. „Botanische Jahrbücher“ u.



Engerling

(mit Prantl) des Werkes: „Die natürlichen Pflanzenfamilien“. — 2. Karl (geb. 1842), Prof. der Techn. Hochschule in Karlsruhe, stellte 1870 das Indigo künstlich dar, arbeitete u. schrieb über Erdöl.

Englischblau *s*; -(e)s; eine Malerfarbe; auch ein Zeugdruckverfahren (Fayencedruck).

Englische Krankheit, *s. Rachtis*.

Englischer Schweiß, Schweißfieber, ansteckende Krankheit, die im 15. u. 16. Jahrh. bes. in England auftrat; Symptome: große Nervenschwäche u. Schweißabsonderung; führte gewöhnlich innerhalb zweier Tage zum Tode; auch teilweise in Italien u. Frankreich beobachtet.

Englisches Leder, ein baumwollener, sehr dichter Satin, bes. zu Arbeitsseilen.

Englisches Pflaster, mit Hausenblase (als Klebmittel) bestrichenen Seidenzeug, das zum Verkleben kleiner Wunden dient.

Englisches Raigras, *s. Lolium*.

Englisches Recht, in der Hauptsache eine Zusammenfassung der Normen des Gewohnheitsrechts (Common Law), das nur zu einem geringen Teil durch vom Parlament geschaffene gesetzl. Bestimmungen (Statute Law) ergänzt worden ist. Präzedenzenzwang besteht in weitem Umfange.

Englisches Riechsalz, *s. Niechsalze*.

Englisches Salz, *Bittersalz*.

Englischruten *s*; -(e)s; *s. Schweinfurter Grün*.

Englischhorn *s*; -(e)s, -hörner; Oböe da caccia, ein Musikinstrument, eine Quinte tiefer als die Oböe.

Englischleder *s*; -s; *s. Englisches Leder*.

Englischrot *s*; -s; eine Anstrichfarbe aus eisenoxydhaltigem Ton od. kugl. Eisenoxyd.

Engliseren *s*; -s; bei Pferden die Gewöhnung zum wackeligen Tragen des kurz geschnittene. Schweißes. Man durchschneidet zu diesem Zwecke gewisse Muskeln unterhalb des Schwanzes; eine Tierquälerei, die aus England stammt, daher der Name.

Enjouement *s*; -s, -s; [spr. *anjumän*, frz.] Verstopfung, Eingenommenheit.

en gros, [spr. *angró*, frz.] im großen, im ganzen. (im Gegensatz zu *en detail*; **Grossist** *m*; -en, -en; Großhändler.

Enkymeter *s*; -s, -; (griech.) Instrument zum Messen v. Entfernungen.

Enil *m*; -s; Stern 2. Größe im Sternbild des Perseus.

enkaustische Fliesen, mit einer dünnen Schicht feinen Tons überzogene verzierte Tonplatten.

Enke *m*; -n, -n; junger Bauernknecht; Pflugschub, in der die Leine liegt.

Enkel *m*; -s, -; des Kindes Sohn; (öbtr.) der Nachkomme.

Enklave *w*; -, -n; (griech.-lat.) v. fremden Ländern umschlossener kleiner Gebietsteil eines Landes; Kollegium der Kardinäle.

Enkrinten Mz.; *s. Seelilien*.

en miniature, [spr. *än-tür*, frz.] in kleinem Maßstabe, im Kleinen.

Ennéaeteris *w*; -, -ren; (griech.) in der Zeitrechnung der alten Griechen eine Periode v. 8 Jahren, das sog. große Jahr, durch das 8 Mondjahre zur Dauer v. 8 Sonnenjahren ergänzt wurden.

Enneakaidekaeteris *w*; -, -ren; (griech.) Zeitraum v. 19 Jahren, nach welchem in der altgriech. Zeitrechnung die Neumonde wieder auf denselben Tag des Sonnenjahrs fielen.

Enneandra Mz.; 9. Klasse im Innösen Pflanzensystem, umfaßt Blüten mit 9 Staubgefäßen.

Ennemoser Jos. (1787–1854), österr. Mediziner, Vertrauter Andr. Hofers, 1841 Prof. in München, schrieb: „Gesch. des tier. Magnetismus“.

ennuyant, [spr. *änjant*, frz.] langweilig.

ennuyer, langweilen, belästigen.

enorm, (lat.) ungeheuer, übermäßig; **Enormität**

w; -, -en.

Enostose *w*; -, -n; (griech.) Knochengeschwulst im Innern des Schädels od. eines Röhrenknochens.

en passant, [spr. *än paßän*, frz.] im Vorbeigehen, nebenbei, beiläufig.

en profil, [spr. *än profl*, frz.] v. der Seite (geesehen).

Enquete *w*; -, -n; [spr. *änkat*, frz.] Befragung, Umfrage, Untersuchung, Ermittlung.

enragiert, [spr. *änrazirt*, frz.] voller Wut, leidenschaftlich, rasend.

en route, [spr. *än rdt*, frz.] unterwegs.

Ensemble *s*; -s, -s; [spr. *änßänbl*, frz.] Gesamtheit; Schaupieltruppe.

Enslage *w*; -, -n; [spr. *änssildze*, frz.] Bereitung v. Sauerfutter durch Einlageung in Gruben unter Druck u. ev. Impfung mit Bakterienreinkulturen.

Enstatit *m*; -(e)s, -e; $MgSi_2O_6$; rhombisch kristallisierendes Min., grau, gelblich grünlich, Härte 5.5. Als *Chladnit* in Meteoriten vorkommend.

Entstauung *m*; -(e)s; *s. Pyrozeen*.

en suite, [spr. *än suit*, frz.] im Gefolge, hintereinander; **Ensuitenaufführung**.

ent-, Vorsilbe; bezeichnet eine Fortbewegung, ein Freiwerden; es steht für: ab, aus, los, v. weg.

Entada (*Riesenhülse*), Gattg. kletternder Sträucher der Tropen, Schmetterlingsblütler mit oft riesigen (bis 1 m lg.) Hülsen.

entadeln, den Adel ablegen od. absprechen; (öbtr.) stillsch. sinken.

entankern, den Anker aufwinden.

entarten, ausarten; **Entartung** *w*; -, -en; **Degeneration**; Rückschritt in der Entwicklung v. Lebewesen, Rückfall auf eine frühere Stufe der Entwicklung (Atavismus), wobei erworbene Eigenschaften verloren gehen; ganze Völker u. Rassen können degenerieren. **Entartungszeichen** sind gelstige Minderwertigkeit u. körperl. Mißbildungen wie sie bes. bei Epileptischen, Geisteskranken, Verbrechern beobachtet werden.

Entasis *w*; -(e)s; (griech.) leichte Anschwellung des Säulenschaftes; sie beträgt bis zu $\frac{1}{40}$ des untern Halbmessers (Moduls) u. erreicht dieses Maß bei der dorischen Ordnung in etwa $\frac{1}{6}$ der Säulenhöhe, bei der gotischen u. korinthischen in halber Säulenhöhe. Durch die Verjüngung der Säule bleibt in allen drei Ordnungen der untere Säulenhalmessers, trotz der E., immer der größte.

entäußern, befreien; verkaufen; verzichten; sich eines Rechtes entäußern; **Entäußerung** *w*;

-, -en.

entbehren, etwas; Mangel daran haben; **Entbehrung** *w*; -, -en.

entbehrlich, was man nicht braucht, sondern entbehren kann; **Entbehrlichkeit** *w*; -.

Entbehrung *w*; -, -en; der Zustand, in dem man etwas entbehren muß, nicht besitzen, nicht haben kann; Not.

entbieten, befehlen; melden; jemand zu sich entbieten; zu sich kommen lassen.

entbinden, losmachen; befreien; einen seines Versprechens entbinden; eine Frau entbinden, sie v. der Leibesfrucht befreien.

Entbindung *w*; -, -en; der Vorgang des Entbindens; Geburt.

Entbindungsanstalt *w*; -, -en; Anstalt, in der Schwangere entbunden werden.

Entbindungskunst *w*; -, *s. Geburtshilfe*.

Entbitterung *w*; -, -en; Ausziehen der Bitterstoffe aus Eichen u. Lupinen mit Wasser od. nach bes. Esverfahren.

entblättern, die Blätter abreißen (z. B. v. einem Zweige).

entblößen, sich, sich unterstehen.

entblößen, bloß machen; seinen Körper entblößen; seine Kleider ausziehen.

entblühen, aufblühen.

entbrechen, sich entziehen (verlangt den 2. Fall).

entbrennen, anfangen zu brennen; (Übtr.): in Liebe zu jemand entbrennen; leidenschaftlich lieben.

entbürden, die Bürde abnehmen.

entdecken, die Decke beseitigen; (Übtr.): zuerst wahrnehmen; auffinden: ein fremdes Land entdecken; sich entdecken = sich offenbaren, sich zu erkennen geben; Entdeckung *w*; -, -en.

Entdeckungreise *w*; -, -n; die Reise, die man antritt, um etwas zu entdecken.

Ente *w*; -, -n; *s. Enten*; (Übtr.): falsche Nachricht; eine Zeitungsente.

entehren, die Ehre nehmen; ein Mädchen entehren, es der Unschuld berauben; sich entehren = eine Handlung begehen, die die Ehre verletzt; sich der Ehre verlustig machen; Entehrer *m*; -s, -; Entehrung *w*; -, -en.

entgelten, gegen eine Entschädigungssumme das Besitzrecht absprechen.

Entgelung *w*; -, -en; (lat. Expropriation) zum Besten der Allgemeinheit (bei Anlage v. Eisenbahnen, Straßen u. dgl.) vorgenommene zwangsweise Wegnahme des Eigentums gegen volle Entschädigung. Die Vornahme v. E. ist durch landes- u. reichsgesetzliche Bestimmungen geregelt. Vgl. insbes. das deutsche Reichsleistungsges. v. 11. Aug. 1919.

entellen, sich schnell entfernen; verrinnen; die Zeit entellt.

Enteiche *w*; -, -n; (griech.) ununterbrochene Tätigkeit od. Wirksamkeit, freie, selbständige Tätigkeit.

Enten *Mz.*; (*Anatidae*) Vogelfam., Ordn. Sielschnäbler, vorzügliche Schwimmer mit mittellangen Schnäbel u. hornigem Nagel an dessen Spitze, kurzen Beinen u. großen Schwimmhäuten. Bes. bekannt: Wildente (*Anas boschas*), schön gefärbt, nördl. Erdhalbk.; Mandarin-E. (*Aix galericulata*), China u. a. Zur Fam. der E. gehören außer den Enten im engeren Sinne (Hausente u. nächste Verwandte) noch die Gänse, Schwäne u. a.

Entendunst *m*; -(e)s; (Jäg.) feines Schrot zum Entenschießen.

Entenflott *s*; -(e)s; *s. Lemna*.

Entengriß *m*; -es; *s. Lemna*.

Entengrün *s*; -s; Entenlinse *w*; -, -n; *s. Lemna*.

Entenmuscheln *Mz.*; (*Lepadidae*) Krebsfam. Ordn. Rankenfüßer, mit fleischigem Stiel u. meist aus fünf Kalkplatten bestehender Schale, an Tieren od. schwimmenden Gegenständen festsetzend, im Meere; am bekanntesten *Lepas anatifera*, die Teichmuschel.

Entenruf *m*; -(e)s, -e; (Jäg.) ein Instrument, womit man die Wildenten anlockt.

Entenschnabel *m*; -s, -schäbel; Schnabel einer Ente; Name einer Muschel.

Entente *w*; -, (spr. *antität*, fr.) Einverständnis.

Enteralkie *w*; -, -n; (griech.)

Darmschmerz, Kolik.

enterben, durch letztwillige Verfügung als Erben ausschließen; Enterbung *w*; -, -en; Gründe zur E. im BGB. § 2333 ff.

Enterhaken *m*; -s, -; ein Haken zum Festhalten u. Herbeiziehen feindlicher Schiffe.

Enterich *m*; -s, -e; männliche Ente.

Enteritis *w*; -, (griech.) Darmkatarrh, Darmentzündung.

entern. (span.) ein feindliches Schiff mit Enterhaken an das eigene heranziehen.

Enterologie *w*; -, (griech.) Lehre v. den Eingeweidern.

Enteroptose *w*; -, -n; *Glenardsche Krankheit*, Senkung der Eingeweide infolge Erschlaffung gewisser Muskelpartien, bes. nach Schwangerschaften u. bei starker Abmagerung.

Enteroskope *w*; -, (griech.) Darmuntersuchung unter Benutzung des Enteroskops; Enterostenose, Darmverengung; Enterotomie, Darmschnitt, Bauchschnitt; Enterozoen, Eingeweidewürmer; Enterozol, Leibesöhle.



Entenmuschel



Enterhaken

Enten



Hausente



Löffelente



Kragente



Wildente

entfachen, s. *anzufachen*.

entfahren, schnell hinwegfahren; (abtr.:) wider Willen hervorbringen.

entfallen, aus der Hand fallen; (abtr.:) versessen.

entfallen, auseinander fallen; sich entwickeln; Entfaltung w; -, -en.

entfarben, bleichen, die Farbe verlieren.

entfasern, s. *ausfasern*.

entfernen, wegbringen; sich fortneigen; (abtr.:) sich v. der Wahrheit entfernen.

entfernt, entgegen, weit entfernt, (abtr.:) ungewiß.

Entfernung w; -, -en; Abstand zw. zwei Gegenständen; Wegschaffen einer Sache; militärische Ehrenstrafe.

Entfernungsmesser m; -, -a, -; *Distanzmesser*. Instrumente, die zur Bestimmung der Entfernung dienen u. bei allen Heeren u. Flotten gebraucht werden. Hauptgruppen derselben sind:

1. E. mit Distanzplatte u. Tachymeter (s. d.). — 2. trigonometrische E., heißen auch *Telemeter*. — 3. Schall-E., berechnen aus dem Zeitunterschied zw. Blitz u. Knall eines abgegebenen Schusses die Entfernung. Über die stereoskop. E. (Relief-ferrobr.) s. *Prismenferrobr.*

entfesseln, die Fesseln lösen; (abtr.:) herauf beschwören, zum Ausbruch bringen.

entfetten, mager machen; Entfettung w; -, -en.

Entfettungskur w; -, -en; bei Fettsucht (s. d.) angewendete Kur.

entfledern, die Federn herausreißen.

entflammen, zum Brennen bringen; (abtr.:) in Leidenschaft versetzen.

entfleischchen, das Fleisch abschälen, ablösen.

entfliegen, hinwegfliegen; (uneig.:) die Zeit entfliehet.

entfliehen, schnell entkommen; (abtr.:) rasch vergehen.

entfließen, durch Fließen sich entfernen; (abtr. v. der Zeit:) vergehen.

entfremden, fremd machen; etwas stehlen; Entfremdung w; -, -en.

entführen, gewaltsam entfernen.

Entführung w; -, -en; E. einer Frauensperson wider ihren Willen durch List, Drohung od. Gewalt, um sie zur Unzucht zu bringen, ist Verbrechen nach § 236 d. Strafgesetzb., § 90 österr. Strafges. Wird die E. begangen, um die Entführte zur Ehe zu bringen, so ist die Tat nach d. Strafges. bloß Vergehen (nicht nach österr.). Ebenso ist Vergehen die E. einer minderjährigen, unverheirateten Frauensperson mit ihrem Willen, jedoch ohne Einwilligung ihrer Eltern, ihres Vormundes od. Pflegers, um sie zur Unzucht od. Ehe zu bringen; doch tritt hier die Verfolgung nur auf Antrag ein; hat der Entführer die Entführte geheiratet, so findet Verfolgung nur statt, nachdem die Ehe für nichtig erklärt worden ist (§§ 237, 238 d. Strafgesb.).

entfusen, s. *Spiritus*.

Entgang m; -(e)s, -gänge; Abgang. Fehlen v. etwas.

entgegen, Uw.; verlangt den 3. Fall, wird meist dem abhängigen Worte nachgestellt; es bezeichnet: 1. die Bewegung zweier Gegenstände gegeneinander; 2. die Richtung auf einen Gegenstand zu; 3. einen Widerstand od. Ggsatz; entgegenarbeiten, entgegensetzen.

entgegenesetzte Größen, in der Algebra Plus- u. Minusgrößen in Beziehung aufeinander, sie werden durch + u. - bezeichnet.

entgegenen, antworten, erwidern; Entgegnung w; -, -en.

entgehen, (abtr.:) etwas einbüßen; aus dem Gedächtnisse verlieren.

entgeiern, in Schrecken versetzen, entgeistert, entsetzt; Entgeisterung w; -, -en.

Entgelt m; -(e)s; Lohn, Vergeltung.

entgelten, bezahlen, auch büßen.

entgeltliche Verträge Mz.; solche, bei denen jeder der Vertragsschließenden zu einer Leistung verpflichtet wird.

Entglasung w; -, -en; *Devitrifikation*, Blindwerden des Glases, geschieht infolge v. Erhitzen desselben bis zum Erweichen; dadurch entstehen im Glase kristallinische Gebilde, die seine Struktur verändern.

entgleisen, aus dem Geleise geraten.

entgleiten, gleitend entschlipfen.

entglimmen, anfangen zu glimmen.

entglühen, entbrennen.

entgürten, den Gurt ablegen.

enthaaren, die Haare verlieren od. besettigen;

Enthaarung w; -, -en; Enthaarungsmittel s; -, -a, -; s. *Depilation*.

enthalten, fassen; wegbleiben; ich kann mich nicht enthalten, zu weinen; sich versagen; ich kann mich des Trinkens nicht enthalten; Enthaltung w; -, -en.

enthaltsam, maßig, sich etwas versagend.

Enthaltsamkeit w; -, die Fähigkeit, sich einen Genuß zu versagen.

enthaupen, das Haupt abschlagen; Enthaupung w; -, -en (s. *Hinrichtung*).

enthäuten, die Haut abziehen.

entheben, heben; (abtr.:) befreien.

entheiligen, etwas Heiliges entweihen; Entheiligung w; -, -en.

Enthelminthen Mz.; (griech.) Eingeweidewürmer.

enthüllen, v. der Hülle befreien; (abtr.:) bekanntmachen; Enthüllung w; -, -en.

enthülsen, v. der Hülle befreien.

enthusiasmieren, (griech.-lat.) begeistern, anfeuern, Enthusiasmus m; -, die Begeisterung; Enthusiasm m; -, -en, -en; der Schwärmer; enthusiastisch, begeistert.

entjochen, vom Joch befreien.

entjungern, der Jungfernschaft berauben, schänden.

entkarten, nachsehen, ob die in die Brief- od. Frachtkarten eingelegten Sendungen eingegangen sind (s. *Kartieren*).

entkeimen, Keime entfernen (bei Kartoffeln); hervorkommen; (abtr.:) sich entwickeln.

entkerken, aus dem Kerker entlassen.

entkleiden, die Kleider abziehen, entblößen; einen des Amtes entkleiden; Entkleidung w; -, -en.

entknospen, die Knospen entfernen; als Knospe hervorkommen; (abtr.:) sich entwickeln.

entkohlen, Kohlenstoff entziehen, bes. beim Rohelsen (s. *Eisenerzeugung*).

entkommen, davorkommen.

entkorken, den Kork (aus der Flasche) herausziehen.

entkräften, die Kraft nehmen, schwächen; (abtr.:) widerlegen.

Entkräftigung w; -, -en; Kraftlosigkeit; (abtr.:) Widerlegung.

entladen, eine Last fortnehmen, abladen; (abtr.:) sich einer Sache entledigen; ausbrechen; das Gewitter entlad sich; Entladung w; -, -en (s. *elektrische Entladung*).

Entladungsröhren Mz.; Glasröhren mit 2 eingeschmolzenen Elektroden, die mit stark verdünnter Luft od. einem andern gasförm. Körper gefüllt sind u. beim Durchgang des elektr. Stromes elektrische Lichterscheinungen zeigen. S. auch *Kathodenstrahlen*.

entlang, Uw.; der Länge nach, längs; den Fluß entlang, entlang des Weges.

entlarven, die Larve abnehmen; (abtr.:) das wahre Wesen aufdecken; Entlarvung w; -, -en.

entlassen, freilassen, verabschieden; Entlassung w; -, -en.

entlasten, eine Last abnehmen; (abtr.:) der Verantwortung entledigen; Entlastung w; -, -en; s. auch *Décharge*.

Entlastungsbogen *m*; -s, -bögen; (Bauk.) Bogenkonstruktion über einem Sturz od. flachen Bogen zur Aufnahme des Druckes der darüber befindlichen Mauer.

Entlastungsmauer *w*; -, -n; in Festungen Bekleidungsmauer der Grabenwände, um diese v. dem Druck des Erdwalls zu entlasten, Dechargenmauer, Dechargenrevetement.

Entlastungszeuge *m*; -, -n, -n; der Zeuge, der die Schuldlosigkeit des Angeklagten bekundet.

entlauben, vom Laub entblößen.

entlaufen, hinweg-, fortlaufen; (übtr.) entgehen; der Gefahr entlaufen.

entledigen (sich), (sich) v. etwas befreien.

entleeren, leer machen; **Entleerung** *w*; -, -en.

entlegen, entfernt; **Entlegenheit** *w*; -, -en.

entleihen, abborgen, ein Darlehen nehmen; **Entlehnung** *w*; -, -en.

entleiben, sich, sich das Leben nehmen.

entleihen, s. **entleihen**.

entleimtes Knochenmehl, wertvolles Düngemittel aus den Abfällen der Leimfabrikation mit 28–30 % Phosphorsäure u. 1–1½ % Stickstoff.

entlocken, herauslocken.

entlodern, s. **entbrennen**.

entmannen, kastrieren, der Mannheit berauben; **Entmannung** *w*; -, -en (s. **Kastration**).

entmasken, s. **demaskieren**.

entmenschen, zum Tier werden.

entmündigen, der bürgerlichen Selbständigkeit verlustig erklären.

Entmündigung *w*; -, -en; kann eintreten für Personen, die infolge Geisteskrankheit od. Geisteschwäche ihre Angelegenheiten nicht zu besorgen vermögen, die durch Verschwendung sich od. ihre Familie der Gefahr des Notstands aussetzen od. bei denen solches Unvermögen od. solche Gefahr infolge Trunksucht besteht (BGB. § 6). Voraussetzung ist ein Antrag, der je nach dem Fall vom Ehegatten, gesetzl. Vertreter (Vater, Mutter, Vormund), v. einem Verwandten, der Staatsanwaltschaft od. der Gemeinde ausgeht kann. Auch die Wiederaufhebung der E. erfordert einen solchen Antrag. Der E.sbeschluß u. die Ablehnung des Antrages auf Wiederaufhebung der E. kann durch Klage angefochten werden (d. Zivilprozordg. §§ 645ff.).

entmutigen, den Mut nehmen; **Entmutigung** *w*; -, -en.

Entnahme *w*; -, s. **entnehmen**.

entnehmen, abnehmen, beziehen; ersehen; aus Ihrer Rede kann ich entnehmen, daß usw.

entnerven, schwächen; **Entnervung** *w*; -, -en.

Entoblast, s. **Gastrula**.

Entomographie *w*; -, (griech.) Insektenbeschreibung.

Entomolithen *Mz.*; fossile Insekten.

Entomolog(e) *m*;

-gen, -gen; (griech.)

der Insektenkenner;

Entomologie *w*; -, die

Insektenkunde; **Ent-**

omophag *m*; -en, -en;

Insektenfresser.

Entomophilie *w*; -,

Insektenblütigkeit, s.

Bestäubung.

Entomophthorazeen

Mz.; Pilzfam., Para-

siten, die Insekten be-

fallen u. unter diesen

Seuchen erregen, z. B.

Empusa (s. d.)

Entomotraken *Mz.*;

Krebsgruppe, umfaßt die Ordnungen Blattfüßer,

Muschelkrebse, Kiemenschwänze u. Rankenfüßer.

Entonnoir, (spr. *antonodr*, frz.) Trichter;

trichterförm. Grube.

Entoparasiten *Mz.*; Schmarotzer, die im Inneren

des Körpers ihres Wirtes leben. S. *Schmarotzertum*.

Entophyten *Mz.*; Pilze usw., die im Innern v. Pflanzen schmarotzen.

entoptisch, (griech.) im Innern des Auges befindlich; **entoptische Erscheinungen** entstehen, wenn Zellen im Glaskörper des eigenen Auges (*Mückensehen*) wahrgenommen werden.

entotische Geräusche, nur dem Kraken wahrnehmbare Geräusche im Innern Ohr.

Entoutas *m*; -, -, (spr. *aitukd*, frz.) Allwetter-schirm.

Entoxismus *m*; -, -men; (griech.) Vergiftung, entpesten, desinfizieren.

enttropfen, den Tropfen herausziehen.

entpuppen, aus der Puppe heraus-schlüpfen; (übtr.) sich entlarven.

entquellen, hervorkommen, entspringen.

entrafen, entreißen.

Entrahmen *s*; -s; Rahmgewinnung durch Milch-schleudern od. Milchzentrifugen.

entraten, entbehren.

enträseln, das Rätsel auflösen.

Entrecht *m*; -s, -s; (spr. *ait'schd*, frz.) Kreuz-sprung (beim Tanz).

Entrée *w*; -, -s; (spr. *aitré*, frz.) Eintritt, Fing-ang, Vorspeise; das **E.**, Eintrittsgeld; Vorzimmer; Einleitung od. Vorspiel.

Entreebillet *s*; -(e)s, -e; Eintrittskarte.

Entrefilet *s*; -, -s; (spr. *ait'fild*, frz.) in den Hauptteil eingeschobener kurzer Zeilungsaufsatz, entreißen, einem mit Gewalt etwas wegnehmen.

Entremets *Mz.*; (spr. *ait'md*, frz.) Zwischenge-richte, Eier- u. Mehlspeise, feine Gemüse ohne Fleisch.

Entrepôt, (spr. *ait'rpd*, frz.) in Frankreich eine Niederlage, worin Zoll- od. steuerpflichtige Waren bis zur Zahlung des Zolles v. der Steuerbehörde aufbewahrt werden.

Entrepreneur *m*; -s, -e; (spr. *ait'prenr*, frz.) Unternehmer; Veranstalter.

Entreprise *w*; -, -n; Unternehmung; Vertrag.

Entresol *s*; -s, -s; (frz.) niedriges Stockwerk, Zwischengeschöß

Entrevue *w*; -, n; (spr. *ait'vü*, frz.) Zusammen-kunft.

entrichten, bezahlen.

entriegeln, aufmachen, aufsperrn.

entrieren, (spr. *ait'r*, frz.) eintreten; auf etwas eingeht; etwas in die Wege leiten.

entrieseln, rieselnd entquellen, rieselnd sich fortbewegen.

entringen, aus der Hand ringen; durch Ringen sich befreien; ein Seufzer entrang sich seinen Lippen.

entrinnen, entgehen; sich fluchtartig weg-begeben.

entrollen, davonrollen; anschaulich beschreiben; vergehen;

Entropie *w*; -, (griech.) wissenschaftliche Bezeichnung für jene Energie eines Körpersystems, die sich nicht in Arbeit umsetzen läßt; **Gemts**: die Wirkungs-fähigkeit od. **Ektropie**, die im Sonnensystem allmählich abnimmt.

entrücken, entfernen; heimlich wegnehmen.

entrunkeln, v. den Runzeln befreien.

entrüsten: sich über etwas; zornig werden.

entsagen, verzichten.

Entsatz *m*; -es; Befreiung einer bedrängten Festung v. den sie einschließenden Feinden.

entschädigen, für den Schaden aufkommen; sich schadlos halten.

Entschädigung *w*; -, -en; der Ersatz zugefügten Schadens, s. **Schadenersatz**.

entscheidbar, zur Entscheidung reif.

entscheiden, ein Urteil fällen; den Aus-schlag geben; beendigt werden.

Entscheidung *w*; -, -en; die das Urteil verkündende Handlung; der Urteilspruch.

entschieden, ausgemacht; beschlossen erledigt.

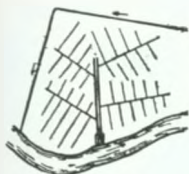


Entomophthora
sphaerosperma

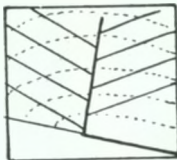
entschlafen, einschlafen; (Obtr.): sterben.
 entschlagen, sich freimachen; sich der Sorgen entschlagen.
 entschleiern, den Schleier entfernen; (Obtr.): sichtbar machen.
 entschließen, einen Entschluß fassen.
 Entschließung *w*; -, -en; Entschluß; Beschluß.
 entschlossen, ein Ziel mit Festigkeit verfolgend.
 Entschlossenheit *w*; -, Tatkraft; Zustand.
 bel welchem man an seiner Absicht festhält.
 entschlummern, allmählich einschlafen; (Obtr.): schmerzlos, ruhig sterben.
 entschlüpfen, unbemerkt sich entfernen; (Obtr.): das Wort ist mir entschlüpft.
 Entschluß *m*; -schlüsse, -schlüsse; Absicht. Vor-satz.
 entschuldbar, so beschaffen, daß es entschuldigt werden kann.
 entschuldigen, sich v. einer Schuld frei machen, jemand als schuldlos anerkennen.
 Entschuldigung *w*; -, -en; Befreiung v. Schuld.
 entschweben, sich schwebend weggeben.
 entschwebeln, den Schwefel wegbringen.
 entschwinden, nicht mehr sichtbar, vergangen; die verschwundenen Stunden.
 enteelt, ohne Seele; leblos, tot.
 entsenden, fort schicken; Entsendung *w*; -, -en.
 entsetzbar, so beschaffen, daß es entsetzt werden kann.
 entsetzen, absetzen, entlassen; Schauder einflößen. Entsetzung *w*; -, -en; Entsatz (s. d.).
 Entsetzen *s*; -s; Furcht, Schauder.
 entsiegeln, das Siegel erbrechen; öffnen; ein Testament entsiegeln.
 entsinken, allmählich herabfallen.
 entsinnen, sich erinnern, entsinnst du dich deines Versprechens.
 entstiltchen, der Sittlichkeit fremd werden; Entstiltchung *w*; -, -en.
 Entspannung *w*; -, -en; E. am Geldmarkt bedeutet, daß Geld zu billigen Zinsen zu haben ist; sie kündigt sich an durch Sinken der Bankrate.
 entspinnen, (Obtr.): allmählich entstehen, hervorbringen; sich entwickeln.

entsprechen, genügen, zusagen; Entsprechung *w*; -, -en; entsprechend.
 entspießen, hervorwachsen (bes. v. Pflanzen), entspringen, seinen Ursprung haben, hervorspringen; begründet sein; sein Verhalten entspringt unedlen Motiven.
 entsprossen, s. entspießen.
 entstammen, abstammen.
 entstehen, zu sein beginnen, hervorkommen; Entstehung *w*; -, -en.
 entsteigen, aussteigen, sich erheben.
 entstellen, etwas zu seinen Gunsten od. zum Schaden eines anderen verändern; (Obtr.): absichtlich verdrehen, falsch erzählen; Entstellung *w*; -, -en.
 entstromen, herausströmen.
 entstürzen, hervorstürzen.
 entschuldigen, v. der Sünde lossprechen; Ent-sündigung *w*; -, -en.
 enttäuschen, nicht mehr täuschen; Enttäuschung *w*; -, -en.
 entthronen, des Thrones berauben; (Obtr.): die Herrschaft entreißen; Entthronung *w*; -, -en.
 entvölkern, die Zahl der Bewohner bedeutend verringern; Entvölkerung, *w*; -, -en.
 entwachsen, herauswachsen, z. B. den Kinderschuhen entwachsen sein.
 entwaffnen, die Waffen wegnehmen; Entwaffnung *w*; -, -en.
 entwähren, (Münzen:) außer Kurs setzen; Entwährung *w*; -, -en; s. Fraktion.
 entwalden, ausroden; Entwaldung *w*; -, -en.
 entwässern, Wasser wegschaffen; Entwässerung *w*; -, -en (s. Drainage).
 entweder, in Verbindung mit nachfolgendem oder: du mußt entweder Amboß od. Hammer sein.
 entweichen, weggehen, heimlich entfernen.
 entweihen, die Weihe nehmen, entheiligen; Entweiher *m*; -s, -; Entweihung *w*; -, -en.
 entwenden, stehlen; Entwendung *w*; -, -en.
 entwerfen, flüchtig aufschreiben, zeichnen (einen Plan), überlegen.
 entwerten, den Wert mindern, wertlos machen; Entwertung *w*; -, -en.
 entwickeln, nach u. nach zum Vorschein kommen; (Obtr.): anschaulich einen Vorgang darstellen, klarmachen.

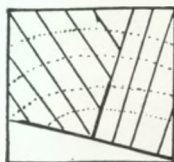
Entwässerung (Drainage)



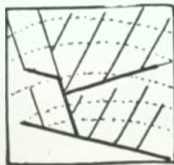
Ein Hauptsystem mit 4 Nebensystemen



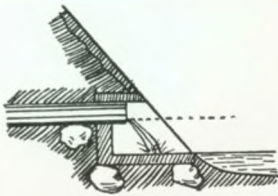
Schrägdrainage



Längsdrainage



Schräg- und Längsdrainage



Ausmündung eines Sammeldrains

Entwickler m; -s; in der Photographie chem. Verbindungen, die auf der belichteten Platte einen schwarzen Niederschlag zurücklassen, wodurch das sog. Negativ erzeugt wird. Die am häufigsten verwendeten E. sind Rodinal, Hydrochinon, Pyro allol usw.

Entwickelung w; -, -en; Bildung, Handlung des Entwickelns; **Entwicklungslehre w**; - (s. *Ergations-theorie, Abstammungslehre*).

Entwicklungsfarben Mz.; s. *Färberei*.

Entwicklungsgeschichte w; -; Lehre v. der Entwicklung der Pflanzen u. Tiere; zerfällt in die **Ontogenie** (*Keimgeschichte*: Lehre v. der Entwicklung des Einzelindividuums) u. **Phylogenie** (*Stammesgeschichte*: Lehre v. der Entwicklung der Art, Gattung, usw.).

Entwicklungskrankheiten Mz.; Krankheiten, die häufig die körperl. od. geistige Entwicklung der Heranwachsenden begleiten, wie z. B. Rachitis bei Kindern, die sog. Schulkrankheiten, Bleichsucht, Psychosen bei beginnender Pubertät u. dgl.

Entwicklungsmechanik w; -; ein Teil der Entwicklungsgeschichte, welcher die Ursachen u. Bedingungen der Formgestaltung der Lebewesen zu ergründen sucht.

Entwicklungspapiere Mz.; in der Photographie präparierte Papiere zur Wiedergabe des Negatives, auch des vergrößerten, so Bromsilber-, Gaslichtpapier. S. *Photographie*.

Entwicklungstheorie w; -, -n; s. *Evolutions-theorie*.

entwildern, die Wildheit benehmen; (übtr.) zivilisieren.

entwirren, etwas Wirres in Ordnung bringen; (übtr.) verwickelte Dinge klarmachen.

entwischen, unbemerkt davonlaufen, entschleipen.

entwöhnen, eine Gewohnheit ablegen, v. der Mutterbrust entwöhnen.

entwölken, die Wolken fortbringen, (übtr.) aufhebern.

entwürden, die Würde nehmen; entweihen; erniedrigen.

Entwurf m; -(e)s, -würfe; die erste Idee einer später auszuführenden Arbeit; der Plan.

entwurzeln, Pflanzen, Bäume mit der Wurzel aus der Erde reißen.

entzaubern, des Zaubers entkleiden.

entziehen, fortnehmen, um den Besitz od. Genuß bringen.

entziffern, etwas undeutlich Geschriebenes lesen; Geheimschrift übertragen; (übtr.) rätselhafte Dinge erklären; **Entzifferung w**; -, -en.

entzücken, in eine freudige Stimmung versetzen, begeistern.

Entzücken s; -s; ein hoher Grad freudiger Erregung.

Entzückung w; -, -en; hoher Grad v. Begeisterung.

entzündbar, so beschaffen, daß es entzündet werden kann; (übtr.) leicht erregbar.

entzündern, anzünden; (übtr.) in Leidenschaft versetzen; in Feuer setzen.

entzündlich, so beschaffen, daß es sich entzündet läßt.

Entzündung w; -, -en; (Inflammatio, Phlogosis) Erkrankung eines Körperteils infolge Störung der Blutzirkulation u. Gewebenahrung; Symptome: anfangl. Beschleunigung, dann Verlangsamung des Blutstroms, Fieber, Bluthäufung in den Kapillaren, Schwellung u. Hitze, Rote, bei vielen Organen auch Schmerz. Heilung entw. durch Resorption od. Eiterung, Ursachen: Spaltpilze od. chemische, thermische, mechanische Reize.

Entzündungstemperatur w; -; die Temperatur, bei welcher sich ein in Gegenwart v. Sauerstoff erhitzter Körper entzündet.

entzwei, zerbrochen, zerrissen.

entzweien, uneinig werden, uneins machen; **Entzweiung w**; -, -en.

entzweigehen, in mehrere Stücke zerbrechen, beschädigt werden.

Enukleation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] das Auslösen eines Gliedes aus dem Gelenk.

Enumeration w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Aufzählung; **enumerieren**.

enunziieren, (lat.) eine Erklärung aussprechen, verkündigen.

Enuresis w; -(e)s; (griech.) fortgesetztes Harnlassen, infolge Blasenlähmung, Blasenstein usw., auch das nächtliche Bettmachen der Kinder.

Envelope w; -, -n; [spr. anvelep, frz.] Hülle, Umschlag, Briefumschlag; auch ein Umhang für Damen.

Envoyé m; -s, -s; [spr. anvoajé, frz.] Gesandter.

Enzyklopädie w; -(e)s; s. *Gentiana*, enzyklopädisch, übersichtlich, umfassend.

Enzyme Mz.; (griech.) gewisse Fermente, wie z. B. Trypsin, Emulsin, Diastase usw. S. *Fermente*.

Enzystierung w; -, -en; (griech.) Einkapselung. **Eollenne**, [spr. -iën, frz.] leichter Seldenstoff (mit wollenen od. baumwoll. Einschlag) mit gerippter Oberfläche.

Eolithen Mz.; (griech.) Steine (meist Feuersteine), v. m. n. Forschern als Urgeräte des vorgeschichtl. Menschen angesehen.

Eosin s; -(e)s; (Tetrabromfluorescein), s. *Fluorescein*.

Eozän s; -(e)s; (griech.) untere Abteilung der Tertiärschicht.

eozykische Formation, geologische Formationsgruppe, die bes. Kalk- u. Graphitlager, aber noch keine Pflanzen- od. Tierreste aufweist.

Eozoon, angeblich fossile Rhizopodengattung. Fundort Kanada, als Gebilde aus Serpentin jetzt erkannt.

Epakten Mz.; (griech.) das „Alter des Mondes“, d. h. die Anzahl Tage, die bei Beginn des Jahres seit dem vorhergehenden Neumond verfloßen sind.

Epaulet s; -(e)s, -e; **Epaulette w**; -, -n; [spr. epolet, frz.] Schulterdecke

v. Sämt. Tsch. usw. als Abzeichen für Offiziere.

Ephedra (*Meerträubchen*), strauchförm. Pflanzengattung, der Nacktsamigen, schachtelhalmähnlich, in wärmeren Gebieten, bes. Steppen, Früchte mancher Arten genießbar.

ephemer, (griech.) nur 1 Tag dauernd, schnell vorübergehend.

Ephemeriden Mz.; Tageblätter; **Gestirntafeln**.

Ephemera, **Ephemeriden Mz.**; s. *Einlagsliegen*.

Ephemera, (griech.) *Einlagslieber*, plötzliches Fieber, bes. bei Kindern, infolge Erkältung, verursacht starke Schweißabsonderungen.

Epheu m; -s; s. *Efeu*.

Epiblast s; -(e)s, -e; s. *Gastrula*.

Epidemie w; -, -n; (griech.) Seuche, die Verbreitung einer ansteckenden Krankheit über ein größeres Gebiet; Cholera, Pest, Flecktyphusepidemien treten am häufigsten auf. S. auch *Endemie*.

epidemisch, ansteckend.

Epidermis w; -, -men; (*Oberhaut*) oberste Schicht der Haut v. Mensch u. Tier, unter ihr die Lederhaut; Häutchen an Blättern u. jungen Pflanzenteilen.

Epidiaskop s; -(e)s, -e; (griech.) ein Projektionsapparat, der auch undurchsichtige Gegenstände deutlich erkennen läßt.



Epaulett



Ephedra di-stachya (Meerträubchen)

Epididymis, s. Hoden.

Epidot *m*; -(e)s; (*Pistazit*) $\text{HCa}_2\text{Fe}_2\text{Si}_2\text{O}_{12}$; monoklin kristallisierendes Min., oft in schönen, sitzenden Kristallen, häufig in Zwillingen. Härte 6,5; lauchgrün, pistaziengrün bis schwarzgrün, selten rot. Auf Klüften, bes. im Hornblende-schiefer, Chloritschiefer, Diorit, Diabas usw. Wesentlicher Gemengeteil der kristallinen Schiefer der oberen Stufe. Eisenarme E. (Zillertal) heißen *Klinozoisit*, eisenreiche *Pistazit*.

Epidotgruppe *w*; -; gefärbte Min., Härte 6-7, basische Aluminosilikate.

Epigenese *w*; -; (griech.) *Entwicklungsgeschichte* (a. d.).

Epiglottis *w*; -; (griech.) der Kehledeckel; Epiglottitis, Kehledeckelentzündung.

Epikone *m*; -n, -n; (griech.) die Nachgeborene.

Epitylsch, (griech.) *oberweibig*, Blüten, bei denen der Fruchtknoten tiefer liegt als Kelchrand, Blumenkrone u. Staubfäden, z. B. die Apfelblüten.

Epikrise *w*; -, -n; (griech.) Entscheidung (bei Krankheiten).

Epilepsie *w*; -; (griech.) *Fallsucht*, *fallende Sucht*, Erkrankung des Nervensystems, bei der periodische Anfälle v. Bewußtlosigkeit, verbunden mit heftigen Krämpfen, auftreten. Auch Bewußtseinsstörungen mit traumatischen, impulsiven Handlungen kommen vor: Epileptisches Irresein. Die E. ist erblich u. selten heilbar.

epileptisch, an Fallsucht erkrankt.

Epilobium (*Weidenröschen*), artenreiche Pflanzengattung mit weidenähnlichen Blättern u. meist roten Blüten, zur Fam. der Onagraceen gehörig, mehrere Arten sehr verbreitet; am bekanntesten: E. angustifolium, *Antoniusskraut* od. *Feuerkraut*.

Epilobium angustifolium
(Weidenröschen)Epipactis palustris
(Sumpfwurz)

Epilog *m*; -(e)s, -e; (griech.) Nachwort, Schlußwort.

Epipactis; (*Sumpfstendel*) Orchideengatt.,

einige Arten an feuchten Stellen häufig, blühen weiß, rötlich bis grünlich-rot.

Epiphyllum (*Blattkaktus*), Pflanzen-gatt., Fam. der Kakteen, Stamm aus blattförm. Gliedern bestehend; Südamerika.

Epiphyse; -, -n; (griech.) die mit Knorpel bekleideten Gelenkflächen der Röhrenknochen. — Epiphysenblase, s. *Zirbeldrüse*.

Epiphyten *Mz*; Pflanzen, die auf anderen wachsen, aber trotzdem nicht schmarotzen: Moose an Bäumen, zahlr. trop. Farne, Orchideen u. a.

Epiphyllum
truncatum
(Gliederblattkaktus)

Epiphyse

episich, dichterlich erzähl.

Episioleze *w*; -, -n; (griech.) Scheidenbruch, Scheidenvorfall.

Episode *w*; -, -n; (griech.) Zwischenhandlung, Einschubeel.

episodisch, eingeschoben.

Epispadie *w*; -; (griech.) eine Mißbildung des Penis: Mündung der Harnröhre auf dem Rücken desselben.

Epistel *w*; -, -n; (griech.) das poetische Sendschreiben, Briefe der Apostel.

epistolarisch, brieflich.

Epistropheus *m*; -; (griech.) der „Dreher“ der 2. Halswirbel, auf dessen Spitze sich der Kopf „dreht“.

Epistyl *s*; -s, -e; (griech.) Säulenknäuf; Verbindungs balken (s. *Architrav*).

Epitaph *s*; -(e)s, -e; (griech.) die Grabschrift, auch der mit einer solchen versehene Grabstein.

Epithel *s*; -, -len; Zellgewebe, welches den Körper bekleidet, auch als Epidermis (s. d.), innen als Schleimhaut.

Epithellom *s*; -(e)s, -e; *Hautkrebs*, krankhafte Wucherung des Epithels, gutartig.

Epitheton *s*; -s, -ta; [spr. -pi-, griech.] das Beiwort; das Epitheton ornans, das schmückende Beiwort.

Epityphilitis *w*; -; (griech.) Entzündung des Wurmfortsatzes am Blinddarm, s. v. w. Appendizitis.

Epizentrum *s*; -s; der Punkt der Erdoberfläche, v. welchem aus das Erdbeben sich mit abnehmender Stärke fortpflanzt. Er liegt senkrecht über dem Ausgangspunkt der Erschütterung, dem *Bebenherd* od. *Hypozentrum*.

Epizoen *Mz*; (griech.) s. *Schmarotzertum*.

Epizykel *m*; -s, -klen; (griech.) eine Linie, die ein Punkt der Peripherie eines gleichmäßig sich bewegenden Kreises beschreibt, während der Mittelpunkt dieses Kreises selbst ein zweites Zentrum umkreist. Die alte Astronomie erklärte sich so die Bewegungen der Planeten.

Epizykloide, (griech.) s. *Zykloide*.

Epoche *w*; -, -n; (griech.) Haltepunkt, Zeitabschnitt; (Astron.:) Ort, den ein Himmelskörper zu einer bestimmten Zeit einnimmt.

Epipich *m*; -(e)s, -e; örtliche Bezeichnung für verschiedene Pflanzen, z. B. Sellerie, Efeu, Ficaria; Berg-E., s. *Peucedanum*.

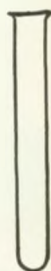
Eprouvette *w*; -, -n; [spr. epruvett, frz.] Prober-, Reagenzglas.

Equestrik *w*; -; (lat.) Reitkunst.

Equipe *w*; -, -n; [spr. ekvipaz, frz.] Wagen und



Epipich (Sellerie)

Eprouvette Equisetum
arvense
(Schachtelhalm)

Pferde; (Mil.) Kriegsgerät; (Marine:) Schiffsbesatzung.

equipieren, ausrüsten, ausstatten.

Equisetum, (*Schachtelhalm*) Pflanzengatt., Fam. der Equisetaceen, Gefäßkryptogamen mit ährenförm. Sporangienständen an der Spitze der hohlen, gegliederten, quirlig verzweigten, mit zylindrischen Blattscheiden umgebenen Stengel, durch Kieselsäuregehalt hart. Häufigste Art E.

arvense (*Ackerschachtelhalm*), lästiges Unkraut, wegen seines Gehalts an Kieseisäurekristallen zum Reinigen v. Zungenschirr (*Scheuer-, Zinnkraut*) verwendbar.

Er, chem. Zeichen für Erbium.

er, Fw.; steht für die dritte Person männlichen Geschlechts; (veralt.) Anredeform für geringere Personen.

er-, unbetonte Vorsilbe, bezeichnet Erschöpfung, Erfüllung, Erlangung.

erachten, dafürhalten, meinen.

Erachten s; -s; Meinung.

Eragrostis (*Liesgras*), artenreiche Grasgattg.; **E. abyssinica** (*Telgrass*), Getreidepflanze in Abessinien.

Eranthis hiemalis (*Winterling*), gelbblühende Frühjahrszierpflanze aus Südeuropa, Fam. der Ranunkulaceen.

erarbeiten, durch Arbeit erlangen.

Erard Sébastien [spr. *eräri*], 1752 - 1831, frz. Instrumenten-

macher, Erfinder v. Verbesserungen des Klaviers und der Harfe, mit seinem Bruder *Jean Baptiste E.* Gründer d. bekannten Musikinstrumentefabriken.

Erb Wilh. Heine (1840 - 1921), deutscher Mediziner, Prof. in Heidelberg, arbeitete bes. auf dem Gebiet der Nervenheilkunde, entdeckte die Knieschnenreflexe.

Erbadel m; -s; erblicher Adel.

Erbamt s; -s, -ämter; in einer Familie erbliches Amt.

Erbfallsteuer w; -, -n; s. *Erbchaftsteuer*.

Erbanspruch m; -(e)s, -sprüche; Anspruch an das Erbe.

erbangen, v. Angst befallen werden.

erbarmen, Mitleid haben; sich über jemand erbarmen, auch mit dem 2. Fall: sich seines Viehes erbarmen.

Erbarmen s; -s; das Mitleid.

erbärmlich, so beschaffen, daß es Mitleid verdient; gering, verächtlich; die *Erbärmlichkeit* w; -, -en.

Erbarmung w; -, s. *Erbarmen*.

erbauen, ein Gebäude aufbauen; geistig erheben.

erbaulich, zur Erbauung dienend, Erhebung hervorruhend.

Erbauung w; -, -en; das Aufbauen; die Erhebung des Gemütes.

Erbauungsschrift w; -, -en; Erbauungsbücher, religiöse Literatur.

Erbbauer m; -s, -n; Inhaber kleinerer Erbpachtgüter.

Erbbaurecht s; -(e)s, -e; gesetzliche Bestimmungen über das Recht, auf. unter od. über fremdem Grunde Bauwerke (z. B. Bergwerke, Brücken) zu haben; in Deutschland neu geregelt durch Vdg. vom 15. Jan. 1919.

Erbbeamte m; -n, -n; ein Beamter mit erblichem Amt.

Erbegräbnis s; -nisse, -nisse; erbliche Begräbnisstätte.

erbberechtigt, zur Forderung eines Erbes berechtigt.

Erbbescheinigung w; -, -en; *Erbschein*, eine Urkunde, die als Ausweis über das Erbrecht einer Person dient u. vom zuständ. Gericht ausgestellt wird. S. *Erbschein*.



Eragrostis Eranthis hiemalis
pilosa (Lie- Sternblütiger
besgras) Winterling

Erbe m; -n, -n; die Person, die nach dem Tode einer Person deren Vermögen erhält. S. *Erbrecht*.

Erbe s; -s; das hinterlassene Vermögen; das Erbteil.

erben, erztittern.

erbeigen, durch Erbschaft eigen.

Erbeinigung w; -, -en; Erbvertrag, Erbverbrüderung.

erben, eine Nachlassenschaft als Eigentum erhalten; (übtr.) eine Eigenschaft der Eltern erhalten.

erbeten, durch Beten erlangen.

erbetteln, durch Betteln bekommen.

erbeuten, Beute machen; *Erbeutung* w; -, -en.

erbfähig, fähig, eine Erbschaft anzutreten.

Erbfall m; -(e)s, -fälle; der Fall, daß jemand Erbe wird.

Erbfeind m; -(e)s, -e; Todfeind, langjähriger Feind.

Erbfolge w; -, der Eintritt des Erben in die vermögensrechtlichen Beziehungen, Rechte, Pflichten eines Verstorbenen. S. *Erbrecht*.

Erbfreund m; -(e)s, -e; der gewissermaßen geerbte Freund.

Erbfürst m; -en, -en; Fürst, der auf Grund des Erb rechts im Besitze eines Fürstentums ist.

Erbgenos m; -genossen, -genossen; s. *Miterte*.

Erbgerechtigkeit w; -, -en; das Recht zu erben.

Erbgericht s; -(e)s, -e; mit dem Grund u. Boden verknüpftes Recht zur Gerichtsbarkeit.

Erbgerichtsbarkeit w; -, -en; s. *Erbgericht* u. *Patrimonial*.

erbesessen, s. *ansässig*.

Erbgraf m; -en, -en; der erbliche Besitzer einer Grafenschaft.

Erbgut s; -(e)s, -güter; das geerbte Gut, das Allodium (s. d.).

Erbherr m; -n, -en; Besitzer eines Erbgrundstückes, Lehnsherr.

Erbhuldigung w; -, -en; Huldigung für den Erbforsten.

er bieten, s. *anbieten*.

Erbin w; -, -nen; s. *Erbe*.

erbitten, durch Bitten erlangen.

erbittern, jemand reizen; unwillig machen od. werden; *Erbitterung* w; -, -en.

erbittlich, so beschaffen, daß es durch Bitten erreicht werden kann.

Erbium s; -s; Er = 167,7; seltenes Element der Yttriumgruppe (s. d.), findet sich als Oxyd in der *Erbinerde*.

Erbjagd w; -, -en; erbliche Jagdgerichtsbarkeit.

Erbkönig m; -(e)s, -e; ein König, dessen Land u. Amt vererbt wird; Ggsatz: Wahlkönig.

Erbkrankheit w; -, -en; erbliche Krankheit.

Erbland s; -(e)s, -länder; ererbtes Land.

erblassen, blaß werden; (übtr.) sterben.

Erblasser m; -s, -; einer, der seinen Besitz seinen Erben hinterläßt.

Erblehen s; -s, -; das Lehen, das im Erbe weitergeht.

Erblehen w; -(e)s, -güter; das Lehen, das vererbt wird.

erbleichen, ich erbleiche, erbleichte, erblich, erbleicht, erblichen; bleich werden; (übtr.) sterben.

erblich, so beschaffen, daß man es vererben kann; die erbliche Krankheit, *Erblichkeit* w; -, -en.

erblicken, sehen, wahrnehmen.

erblinden, blind werden; *Erblindung* w; -, -en (s. *Blindheit*).

erblos, keine Nachkommen habend.

erblühen, aufblühen.

Erbnehmer m; -s, -; ein Erbberechtigter, der eine Erbschaft annimmt.

erborgen, borgen.

erbosen, zornig machen; sich erbosen, zornig werden; *erboet*, zornig.

erbödig, zu etwas bereit; sich erbötig machen.
Erbpacht *w*; -, -en; (lat. Emphyteusis) erbliches,
 nur unter best. Beschränkungen veräußerliches
 Nutzungsrecht an Bauerngütern; derzeit meist
 abgelöst u. durch unbeschränktes Eigentum er-
 setzt.

Erbprinz *m*; -en, -en; der nächste Erbe eines
 Herzog- od. Fürstentums.

erbrechen, aufbrechen; spielen.

Erbrechen *s*; -s; plötzl. Entleerung des Magens
 durch die Speiseröhre u. in den Mund. Ursachen:
 Reizung der Gaumenschleimhaut od. des Magen-
 mundes infolge v. Überfüllung des Magens, dem
 Magen zugeführte Gifte, Hirnreize, Ekel, Ge-
 birnerschütterung u. a. Mittel dazwischen: Ver-
 schlucken v. Eisstückchen, kohlensäure Getränke,
 Bromnatrium.

Erbrecht *s*; -(e)s, -e; Inbegriff der gesetzlichen
 Bestimmungen, welche die Nachfolge für den
 Todesfall regeln. Nach deutsch. u. österr. Recht
 gilt für die Erbfolge der Grundsatz der *Universal-
 succession*, d. h. die gesamten Rechte u. Verbind-
 lichkeiten des Erblassers (der Nachlass, lat. heredi-
 tas) gehen als Einheit auf den (od. die) Erben
 über, während das *Vermächtnis* (s. d.) bloß eine
Singularsuccession, den Übergang einzelner
 Erbschaftsgegenstände od. Rechte, darstellt.
 Die Gesamterbschaftsnachfolge beruht entweder auf
 dem Gesetze, *gesetzliche Erbfolge*, od. auf Ver-
 fügung v. Todes wegen (Testament, letztwilliger
 Verfügung), od. endlich auf Vertrag (Erbvertrag).
 I. *gesetzl. Erbfolge*. A. Verwandtenerbfolge.
 Derselben liegt das *Parentelensystem* zugrunde,
 wonach die dem Erblasser nächststehenden Vor-
 fahren u. deren Abkömmlinge den Vorzug haben
 vor den entfernteren Vorfahren u. den v. diesen
 abstammenden Verwandten. Die erste Parentel
 (Ordnung) bilden die Abkömmlinge — Kinder,
 Enkel, Urenkel usw. — des Erblassers, die zweite
 die Eltern, Geschwister u. Abkömmlinge der
 Geschwister, die dritte die Großeltern u. deren
 nicht schon zur zweiten Parentel gehörende Ab-
 kömmlinge, also die Oheime, Tanten, Vettern,
 Basen usw. des Erblassers usw. In den drei ersten
 Ordnungen bilden die v. einer u. derselben Person
 ausgehenden Parentelenglieder einen Stamm,
 innerhalb dessen ein *Einführrecht* der jüngeren
 Stammesglieder an die Stelle der zur Zeit des Erb-
 falls weggefallenen älteren Stammesglieder be-
 steht, durch die ihre Verwandtschaft mit dem
 Erblasser vermittelt wird (Erbfolge nach Stäm-
 men). Daneben hat in der zweiten u. dritten
 Ordnung die Scheidung nach der Vater- u. Mutter-
 seite eine Erbfolge nach Linien zur Folge. Da-
 gegen begründet v. der vierten Ordnung an
 innerhalb der Ordnung *Gradennähe* den Vorzug
 u. tritt unter gleich nahen Verwandten *Kopf-
 teilung* ein. B. Der *überlebende Ehegatte* schließt
 Verwandte der dritten u. der folgenden Ord-
 nungen mit Ausnahme der Großeltern aus.
 Neben Verwandten der ersten u. zweiten Ordnung
 sowie neben Großeltern ist er zu einem Bruchteil
 ($\frac{1}{2}$, bzw. $\frac{1}{3}$) der Erbschaft berufen, überdies
 erhält er neben Verwandten der zweiten Ordnung
 u. neben Großeltern bestimmte Erbschafts-
 gegenstände (u. zwar die zum ehel. Haushalte
 gebörenden, soweit sie nicht Zubehör eines Grund-
 stückes sind, u. die Hochzeitsgeschenke) als
 Voraus. Doch ist das Erbrecht des überleb.
 Ehegatten ausgeschlossen, wenn der Erblasser
 zur Zeit seines Todes auf Scheidung wegen Ver-
 schuldens des Ehegatten zu klagen berechtigt
 war u. die Klage auf Scheidung od. auf Aufhebung
 der ehelichen Gemeinschaft erhoben hatte.
 C. Der *Fiskus* (s. d.), u. zwar Landes- od. Reichs-
 fiskus, ist gesetzl. Erbe, wenn zur Zeit des Erb-
 falls weder ein Verwandter noch ein Ehegatte
 des Erblassers vorhanden ist. II. *Verfügungen v.
 Todes wegen*. 1. *Testament* (s. d.). 2. *Erbvertrag*.
 Der Erblasser kann durch Vertrag einen Erben
 einsetzen, sowie Vermächtnisse u. Auflagen (s. d.)
 anordnen. Als Vertragserbe od. Vermächtnis-
 nehmer kann sowohl der andre Vertragschlie-
 ßende als ein Dritter beauftragt werden. (D. BGB.
 § 1922ff., a. BGB. § 531ff.)

Erbschaden *m*; -s, -schäden; der geerbte
 Schaden, das erbliche Gebrechen.

Erbschaft *w*; -, -en; das geerbte Vermögen od.
 Gut, die Hinterlassenschaft.

Erbschaftsanspruch *m*; -(e)s, -sprüche; (lat.
 hereditatis petitio.) Dem Erben steht ein Ge-
 samtsanspruch gegen den Erbschaftsbesitzer zu,
 d. i. gegen jeden, der auf Grund eines ihm in
 Wirklichkeit nicht zustehenden Erbrechtes etwas
 aus der Erbschaft erlangt hat. Dieser Anspruch
 geht auf Herausgabe des Erlangten u. auf Er-
 teilung v. Auskunft; er ist vererblich u. über-
 tragbar, auch der Pfändung unterworfen, u. ver-
 jährt in 30 Jahren (d. BGB. § 2018ff., 195,
 a. BGB. §§ 823, 824, 1478).

Erbschafts Kauf *m*; -(e)s, -käufe; Vertrag,
 durch den der Erbe (Miterbe) die ihm angefallene
 Erbschaft (s. *Erbe*) verkauft, bedarf der gericht-
 lichen od. notariellen Beurkundung (s. auch
aleatorische Verträge). D. BGB. § 2371ff.

Erbschaftsklage *w*; -, -n; s. *Erbschaftsanspruch*.
Erbschaftsmasse *w*; -, -n; der Gesamtbesitz
 des Erblassers.

Erbschaftsteuer *w*; -, -n; Vermögenssteuer
 dafür, daß der Staat durch seine Rechtsordnung
 den Übergang des Nachlasses auf die Erben
 sichert. Die näheren Bestimmungen darüber ent-
 hält für Deutschland das Ges. v. 3. Juni 1906,
 RGBl. 604, u. das Erbschaftsteuergesetz v.
 10. Sept. 1919. Vgl. auch *Vermögensübertragung*.

Erbschaftsvermächtnis, s. *Nacherbfolge*.

Erbschein *m*; -(e)s, -e; amtl. Zeugnis des Nach-
 laßgerichtes über das Erbrecht, bzw. die Größe
 des Erbteils des Erben (d. BGB. § 2353ff.).
 In Österr. heißt der E. *Erbantwortungsurkunde*
 (s. BGB. § 810).

Erbschleicher *m*; -s, -e; einer, der eine Erb-
 schaft (durch Liebedienerei, Heuchelei usw.) zu
 erschleichen sucht.

Erbschuld *w*; -, -en; die mit der Erbschaft
 auf den Erben übergehende Schuld.

Erbe *w*; -, -n; (*Pisum*) Pflanzengattg., Fam.
 der Schmetterlingsblütler. **Acker-E.** (*P. arvense*),
 meist violett blühend, u. **Garten-E.** (*P. sativum*),
 meist mit weißen Blüten, der nahrhaften, kuge-
 ligen Samen halber vielfach angebaut. — **Kicher-
 E.**, s. *Cicer*; **Platt-E.**, s. *Lathyrus*.

Erbsenbrot *s*; -(e)s, -e; ein aus Erbsenmehl
 gebackenes Brot.



Erbe (*Pisum sativum*)



Erbseneule *w*; -, -n;
 die Kohleule (s. d.).
Erbsenkäfer *m*; -s, -s;
 s. *Samenkäfer*.
Erbsenstein *m*; -(e)s,
 -e; s. *Aragoit*.



Erbsenstein

Erbsenstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; s. *Cara-
 gana*.

Erbstaat *m*; -(e)s, -en; erblicher Staat.

Erbstreit *m*; -(e)s, -e; Streit über eine Erb-
 schaft.

Erbstück *s*; -(e)s, -e; ein geerbter Gegenstand.

Erbsünde *w*; -, angeborene Neigung zum Bösen.

Erbswürst *w*; -, -würste; Konserve aus Erbsen-
 mehl, Zwiebeln, Speck mit Salz u. Gewürz.

Erbteil *s*; -(e)s, -e; der einem Erben zukommende
 Anteil einer Erbmasse.

Ernteilung w; -, -en; v. den Erben vorgenommene Teilung einer Erbschaft.

Erbtugend w; -, -en; einem Geschlecht eigenförmliche, gleichsam geerbte Vorzüge.

Erbübel s; -, -a; schlechte Eigenschaft, die einem Geschlecht eigen ist, sich gleichsam in ihm vererbt.

Erbuntertänigkeit w; -, -en; mildere Form der Leibesgenossenschaft, Abhängigkeitsverhältnis zu einem Herrn, durch das er an dessen Grund u. Boden gebunden war.

Erbunwürdigkeit w; -, liegt vor bei demjenigen, der 1. den Erblasser vorsätzlich u. widerrechtlich getötet od. zu töten versucht hat od. in einen Zustand versetzt hat, durch den er bis zu seinem Tode unfähig war, eine Verfügung v. Todes wegen zu errichten od. aufzuheben, 2. den Erblasser vorsätzlich u. widerrechtlich verhindert hat, eine Verfügung v. Todes wegen zu errichten od. aufzuheben, 3. den Erblasser durch arglistige Täuschung od. widerrechtliche Drohung bestimmt hat, eine Verfügung v. Todes wegen zu errichten od. aufzuheben, 4. sich in bezug auf eine letztwillige Verfügung einer Urkundenfälschung u. dgl. schuldig machte (d. BGB. §§ 2339ff.; ähnl. Bestimmungen enthält. §§ 540ff. a. BGB.).

Erbverbrüderung w; -, -en; s. **Erbverbrüderung**.

Erbvergleich m; -(es, -e; Vergleich unter den Erben.

Erbvermächtnis s; -nisse, -nisse; Vermächtnis eines Erblassers, Legat.

Erbvertrag m; -(es, -verträge; s. **Erbvergleich**.

Erbverzicht m; -(es; bei Lebzeiten des Erblassers mit dessen abgeschlossener Vertrag, durch welchen auf ein Erbrecht verzichtet wird. Zur Gültigkeit ist gerichtliche od. notarielle Beurkundung notwendig (§ 2348 BGB.).

Erbzins m; -es, -en; regelmäßig wiederkehrende Abgabe für das Eigentumsrecht an einem Grundstück.

Erbzinsgut s; -(es, -güter; ein Gut, für welches man Erbzinns zu entrichten hat.

Erbzinnsmann m; -(es, -männer; s. **Erbzins**.

Erdachse w; -, die gedachte Linie, die Erdpol mit Erdpol verbindet.

Erdachsenschwankung w; -, -en; s. **Polhöhen-schwankung**.

Erdalkalimetalle Mz; die Elemente Kalzium, Barium, Strontium, deren Oxyde alkalische Erden heißen.

Erdapfel m; -, -äpfel; Kartoffel; s. auch **Helianthus**.

Erdarbeit w; -, -en; mit Erdmassen durchzuführende Arbeit bei Anlage v. Straßen, Bahnen, Hochbauten usw.; hierbei werden **Ausschachtungen** vorgenommen, **Dämme** aufgeführt od. **Einschnitte** (Abträge) hergestellt. Je nach der Festigkeit der Bodenmassen, wird die E. mit Schaufeln, Spaten, Pickeln usw. od. auch mit Bohrern u. Sprengstoffen durchgeführt. Bei Hochbauten wird unter E. der Aushub der Fundamente verstanden.

Erdarbeiter m; -, -en; einer der Erdarbeiten ausführt.

Erdart w; -, -en; eine Art v. Erde.

erdartig, wie Erde beschaffen.

Erdassel w; -, -n; s. **Skolopendren**.

Erdagger m; -, -s, -; s. **Grabemaschine**.

Erdbahn w; -, die elliptische Bahn, die die Erde jährlich um die Sonne zurücklegt.

Erdball m; -(es); die Erde.

Erdbau m; -(es, -bauten; s. **Erdarbeit**.

Erdbeben s; -, -en; Erschütterung, welche durch Senkungen an Bruchlinien in der Erdkruste entstehen. Sie können **tektonische Beben** sein, wenn sie durch Krustenverschiebungen der Erdkruste an Bruchlinien entstehen, **vulkanische Beben** (**Explosionsbeben**), wenn sie mit vulkanischen Eruptionen in Zusammenhang stehen, od. **Einsturzbeben**, welche durch Einsturz v. künstl. od. natürl. Höhlen entstehen. Es gibt nahezu erd-

bebenfreie Gebiete an der Erdoberfläche, wie Rußland, Innerasien, während andere stark heimgesucht sind, z. B. das Tal v. San Salvador in Zentralamerika.

Erdbebenmesser m; -, -s, -; s. **Seismometer**.

Erdbeerbaum m; -(es, -bäume; s. **Arbutus**.

Erdbeere w; -, -n; (**Fragaria**) Pflanzengattg., Fam. der Rosaceen, Stauden mit Ausläufern, weißen Blüten u. roten, süßen Sammel Früchten, Wald-E. (**F. vesca**)



Erdbeerbaum



Erdbeere

Hügel-E. (**F. collina**), mit schwer abföhbaren, harten Früchten, **Hohe E.** (**F. elatior**), höher, ebenfalls schwer abföhbare Früchte, **Chilo-E.** (**F. chilensis**), aus Süd-Am., **Virginische E.** (**F. virginiana**), aus Nord-Am. Die Ananaserdbeeren der Gärten sind Bastarde der beiden letzteren Arten.

Erdbeerpocken Mz; s. **Frambösie**.



Erdbeerklie



Erdbiene



Erdbiene

Erdbeerklie m; -, -s; schnell nachwachsende Kleeart mit kriechendem Stengel u. fleischroten Blüten, wild auf Wiesen, gute Weidepflanze auf nicht zu feuchten Bruchböden.

Erdbeerspinat m; -(es; s. **Chenopodium**.

Erdbeschreibung w; -, -en; Beschreibung der Lage und des Zustandes des Erdkörpers; Geographie.

Erdbewegung w; -, Fortschaffung v. Erde bei Bauten, Fundamentausheb., **Erdarbeit** (s. d.).

Erdbiene w; -, -n; (**Andrena**) Bienen-gattg., Weibchen bauen die Zellen in sandigem Boden.

Erdbirne w; -, -n; Kartoffel, **Hell-anthus**.

Erdboden m; -, Oberfläche der Erde.

Erdbogen m; -, -s; Schwibbogen in den Grundmauern.

Erdbohne w; -, -n; s. **Arachis**.

Erdbohrer m; -, -s, -; s. **Tiefbohrungen**.



Erd-bohrer

Erdbrände Mz.; durch Selbstentzündung infolge der bei der Absorption v. Sauerstoff entstandenen Wärmeentwicklung in Brand geratene Kohlenlager.

Erdbürger m; -s, -; s. *Erdbebewohner*.

Erddruck m; -(e)s; Druck, welchen die Erdmassen auf eingebaute od. vorgelagerte Bauten (Puttermauern) ausüben.

Erdfrucht w; -, -en; Aufbringen v. Sand auf Torf od. strengen Ton, v. Ton auf Sandböden, hauptsächlich zwecks Verbesserung der physikalischen Bodeneigenschaften.

Erde w; -, zum Sonnensystem gehörender Planet, der 3. der Planeten v. der Sonne aus. Der mittlere Abstand der E. v. der Sonne beträgt 149,5 Mill. km od. 20 Mill. geogr. Meilen. Ihre Gestalt ist kugelförmig, an den Polen ein wenig abgeplattet auf der Zentrifugalkraft; nach den neuesten Messungen ist die Erde ein dreiaxiales Ellipsoid, der Äquator ist also nicht genau kreisförmig, sondern eine Ellipse v. ganz geringer Exzentrizität. - Für die Rotation der E. (Umdrehung um die eigene Achse) gibt es eine Anzahl Beweise, am instruktivsten ist der durch die Pendelschwin. und erbrachte. Die Revolution der E. (Umdrehung um die Sonne) folgt aus der Erklärbarkeit aller damit zusammenhängenden astronom. Tatsachen unter Zugrundelegung dieser Ansicht. Die Erdbahn ist eine Ellipse. Die Dichtigkeit der E. od. ihr spez. Gewicht ist 5,68. - In 24 Stunden dreht sich die E. v. W. nach O. einmal um ihre Achse (Rotation). In 365 Tagen 5 Std. 48 Min. 46 Sek. um die Sonne (Evolution), ferner mit der Sonne um die Achse der Milchstraße. Am Äquator mißt der Durchmesser der E. ca. 12756 km, der Umfang 40068 km; Länge der Erdoberfläche 12713 km. Die Erde ist umgeben v. einer bis zur Höhe v. ca. 240 km beobachteten Lufthülle (Atmosphäre); der v. Wasser bedeckte Teil der E. beträgt 71,6 % der Erdoberfläche, das Erdinnere ist wahrscheinlich feurigflüssig. Gesamtvolumen 609 950 714 qkm, Volumen 1 082 441 Mill. cbkm od. 6150 Trillionen Tonnen. 1894 Teil I.

Erdeichel w; -, -n; s. *Arachis u. Lathyrus*.

Erdeichse w; -, -n; die auf festem Lande lebende Eidechse.



Erdeichse

erden, s. *irden*.

Erden Mz.; Oxyde der Erdmetalle, meist feuerbeständig, unlöslich, schwer schmelzbar.

Erdbebewohner m; -s, -; der die Erdkugel bewohnende Mensch.

Erdenge w; -, -n; s. v. w. Landenge.

Erdengeschloß s; -(e)s, -e; s. *Erdbebewohner*.

Erdenglück s; -(e)s; das Glück, das uns das Erdenleben gewährt.

erdenklar, durch Denken auffindbar.

erdenken, durch Nachdenken finden, etwas erfinden.

erdenklich, s. *erdenklar*.

Erdenkloß m; -es, -klöße; (Übr.) der Mensch.

Erdeneben s; -s; das Dasein auf der Erde.

Erdelos s; -es, -e; das (wechselvolle) Geschick der auf der Erde Lebenden.

Erdennot w; -, -nôte; die Not während des Erdenlebens.

Erdenschoß m; -es; das Innere der Erde.

Erdensohn m; -(e)s, -söhne; der Mensch.

Erdeulen Mz.; die Schmetterlingsgatt. *Agrotis*.

erdfahl, grau-braune Farbe.

Erdfall m; -(e)s, -fälle; s. *Erd-rutsch*.



Erdeule

Erdfarben Mz.;

natürliche Mineralfarben, die gemahlen verwendet werden; Bergblau, Bolus, Grün-erde, Kreide, Ocker, Schwarzkreide, Umbra.

erdfarben, s. *erdfahl*.

Erdferkel s; -s, -; (*Orycteropus capensis*) süd. afrik. Säugetier, Ordn. Zahnarme, mit Rüssel.



Erdferkel

wurmförmiger Zunge (zum Fange v. Ameisen u. Termiten) u. kräftigen Scharrkrallen; scheu, v. nächtlicher Lebensweise.

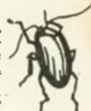
Erdferne w; -, s. *Apogäum*.

erdfest, fest in der Erde.

Erdfläche w; -, die Oberfläche der Erde.

Erdflachs m; -es; s. *Amiant*.

Erdflöhe Mz.; kleine Blattkäfer, Hinterchenkel verdickt, zum Springen dienend, zerfressen keimende und junge Pflänzchen, darum im Garten schädlich, z. B. gemeiner E. (*Haltica cleracea*) auf Gemüsepflanzen; gelbstreifiger E. (*Phyllotreta nemorum*).



Erdfloh

Erdförderung w; -, s. *Erdarbeit*.

Erdfrüchter (*großkarpe Pflanzen*) Mz.; Gewächse, deren selbstbestäubende Blüten oder junge Früchte in die Erde eindringen u. dort reife Frucht entwickeln (z. B. die Erdnuß).

Erdgalle w; -, s. *Erythraea*.

Erdgas s; -es, -e; s. *Naturgas*.

Erdgelb s; -s; s. *Ockergelb*.

Erdgeschmack m; -(e)s; Geschmack nach Erde (bei Rüben).

Erdgeschloß s; -(e)s, -e; oft dichterliche Bezeichnung für Mensch.

Erdgeschloß s; -geschosses, -geschosse; Geschloß zu ebener Erde, Parterre.

Erdgewölbe s; -s, -; unterirdisches Gewölbe.

erdgrau, grau wie Erde.

erdhaltig, Erde enthaltend.

Erdharz s; -es; s. *Asphalt*.

Erdhauten m; -s, -; eine Anhäufung v. Erde.

Erdhaus s; -es, -häuser; teilweise versenktes Gewächshaus.

Erdhöhle w; -, -n; Höhle in der Erde.

erdicht, s. *erdig*.

erdichten, durch dichterliche Veranlagung schaffen; ausdenken; eine Entschuldig. erdichten.

Erdnuß
(Erdfrüchter)

Erdichtung *w*; -, -en; die Dichtung (s. d.); die Lüge.

erdienen, durch Dienen erlangen.

erdig, Erde enthaltend.

Erdinduktionsapparat *m*; -, -en; (-e)s, -e; Induktionsapparat zur Erzeugung v. Induktionsströmen durch Erdmagnetismus.

Erdkastanien *Mz.*; s. *Carum*.

Erdkästen *m*; -, -kästen; mit Brettern verkleidete Vertiefung im Boden, die mit Fenstern, Brettern, Laub u. dgl. bedeckt wird; dient zur Überwinterung v. Pflanzen u. Gemüsen.

Erdkohle *w*; -, -n; Abart der Braunkohle (s. d.).

Erdkörper *m*; -s; die Erde als physikalischer Körper.

Erdkrebs *m*; -s; -e, eine Erkrankung der meliten Holzgattungen, durch den Hallimasch verursacht.

Erdkrels *m*; -es; poet. Bezeichnung der Erdoberfläche.

Erdkruste *w*; -; die zw. Atmosphäre u. dem flüssigen Kern der Erde befindliche Schicht der Erdkugel (Lithosphäre), ungefähr 50 km stark, das spez. Gewicht derselben hat man auf 2,7 berechnet. Auf je 33 m nimmt die Temperatur dieser Schicht um 1° C zu.

Erdkugel *w*; -, der Erdball; Globus.

Erdlager *s*; -s, -; die Erdschicht (s. d.).

Erdlehre *w*; -, Geologie (s. d.).

Erdleitung *w*; -, -en; (Elektr.) in der Erde liegende Leitung.

Erdmagnetismus *m*; -, s. *Magnetismus der Erde*.

Erdmandel *w*; -, -n; s. *Arachis*, *Cyperus*, *Lathyrus*.

Erdmann Otto Linné (1804–1869), deutscher Chemiker, Prof. in Leipzig.

Erdmasse *w*; -, -en; erdartige Masse; Gesamtmasse der Erde.

Erdmaus *w*; -, -mäuse; s. *Wühlmäuse*.

Erdmesser *m*; -s, -; Geometer.

Erdmeßkunst, **Erdmessung** *w*; -, Feldmessung als Teil der praktischen Geometrie.

Erdmetalle *Mz.*; die Elemente Beryllium, Aluminium, Zirkonium, Thorium, die zu Erden oxydieren.

Erdmetalle, seltene, umfassen die *Yttriumgruppe* (Europium, Terbium, Dysprosium, Holmium, Yttrium, Gadolinium, Erbium, Thulium, Scandium, Ytterbium, Lutetium) u. *Cergruppe* (Cer, Lanthan, Praseodym, Neodym, Samarium).

Erdmoos *s*; -ses, -e; Moos, das auf dem Erdboden wächst.

Erdnähe *w*; -, s. *Perigäum*.

Erdnebel *m*; -s, -; Nebel, der dicht über dem Erdboden lagert.

Erdnuß *w*; -, -nüsse; s. *Arachis* u. *Lathyrus*.

Erdnußkuchen *m*; -s, -; Preßrückstand bei der Ölgewinnung aus Erdnüssen; wertvolles Kraftfuttermittel. **Erdnußöl** *s*; -(e)s, -e; gutes Speiseöl, auch bei der Margarine- u. Seifenfabrikation verwendet.

Erdoberfläche *w*; -, Oberfläche der Erde, die Erdrinde.

Erdöl *s*; -(e)s, -e; (Petroleum, Steinnöl, Naphta) (Gemisch flüssiger Kohlenwasserstoffe, gelblich bis schwarze Flüssigkeit, entspringt der Erde als Quelle od. wird erhobt. Fundorte: Baku (Kaukasus), Boryslaw (Galizien), Pennsylvania usw. Durch fraktionierte Destillation liefert es *Rohbenzin*, *Leuchtöl* (Kerosin) u. *Erdölrückstände* (s. d.) **erdolchen**, den Dolch jemand in das Herz od. die Brust stechen.

Erdölrückstände *Mz.*; (*Massut*) entstehen durch fraktionierte Destillation des Erdöls bei Temperaturen über 300° C. Liefern nach sorgfältiger Reinigung das *Aselin* (s. d.). Viele geben bei Abkühlung *Paraffin* (s. d.), Bei der fraktio-

nieren Destillation der E. entstehen *Schmieröle* v. verschied. Viskosität; *Spindelöle* für schnell rotierende Maschinen, *Maschinenöle*, *Eisenbahnachsennöle*, schwer beweglich, *Zylinderöle* für Dampfzylinder, bei 20° kaum beweglich. Der bei der Destillation verbleibende Rückstand gibt bei der trockenen Destillation ein brennbares Gas, ein minderwertiges *Gasöl* u. als Rückstand *Petroleumpech* bzw. *Petroleumkoks*.

Erdorgeln *Mz.*; geol. Orgeln, walzenförmige, enge Hohlräume im Kalkstein.

Erdpech *s*; -(e)s; s. *Asphalt*.

Erdpfeller, **Erdpyramiden** *Mz.*; hohe (bis 30 m) kegelförmige Säulenbildungen im diluvialen Lehm, durch fließendes u. Regenwasser ausgewaschen, bei Bozen u. a. a. O.

Erdpol *m*; -(e)s, -e; Nord- od. Südpol der Erde.

Erdrauch *m*; -s; s. *Fumarica*.

Erdreich *s*; -(e)s; Erde, Erdboden.

erdreisten, sich, dreist etwas tun.

Erdresse *w*; -, -n; Erdrinne mit erhöhten Rändern, in der man das Langholz zu Tal gleiten läßt.

Erdrinde *w*; -, s. *Erdkruste*.

erdrohen, durch Drohungen erlangen.

erdhöhnen, s. *driñhen*.

erdrosseln, die Luftwege zusammenpressen, bis der Tod eintritt; **Erdrosselung** *w*; -, -en.

Erdrübe *w*; -, -n; s. *Kohlrupe* u. *Brassica*.

erdücken, durch Druck töten.

Erdücken *m*; -s; lang gestreckte Erhöhung auf der Erdoberfläche.

Erdsturz *m*; -es, -e; Einsturz einer Erdmasse; dadurch entstandene trichterförmige Vertiefung, **Erdfall**, **Erdsturz**.

Erdsalz *s*; -es, -e; s. *Salpeter*.

Erdseibe *w*; -, -n; s. *Oyclamen*.

Erdshellack *m*; -(e)s; s. *Akaroidharz*.

Erdschicht *w*; -, -n; eine Lage v. Erde.

Erdschluß *m*; -ses; Berührung eines elektr. Leiters mit der Erde bei ungenügender Isolation, wodurch elektr. Kraft verloren geht.

Erdscholle *w*; -, -n; kleine Erdmasse.

Erdschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; Pilze, die auf der Erde (nicht an Bäumen) wachsen.

Erdschwein *s*; -(e)s, -e; s. *Erdferkel*.

Erdspitze *w*; -, -n; s. *Landspitze*.

Erdstein *m*; -(e)s, -e; aus lehmiger Erde geformter, ungebrannter Stein.

Erdstern *m*; -(e)s, -e; s. *Geaster*.

Erdstoß *m*; -(e)s, -stöße; der einzelne Stoß beim Erdbeben.

Erdstrich *m*; -(e)s, -e; Zone (s. d.).

Erdströme *Mz.*; elektr. Ströme, die innerhalb der Erdkugel aus verschied. Ursachen entstehen u. elektr. Leitungsanlagen oft unliebsam stören.

Erdteil *m*; -(e)s, -e; s. *Weltteil*.

Erdtelegraphie *w*; -, sie beruht darauf, daß beim Telegraphieren Induktionsströme in die Erde gelangen u. weitergeleitet werden; durch Horchapparate können sie aufgenommen u. gesendet werden.

Erdtheorie *w*; -, zu Anfang des 18. Jahrh. v. Jethro Tull aufgestellte Hypothese, daß der Pflanzenwuchs auf Kosten der Erde erfolge, die dadurch an Gewicht ebensoviel ab-, als die Pflanze daran zunimmt.

Erdthermometer *s*; -s, -; s. *Geothermometer*.

erdulden, leiden; **Erduldung** *w*; -, -en.

Erdung *w*; -, die Einführung v. Elektrizitätsleitern in die Erde, um entw. elektr. Span-



Erdpfeller

nung zu beseligen (beim Blitzableiter) od. den Rückleiter zu ersparen (bei elektr. Fernleitungen).

Erdwachs s; -en; s. Omkrit.

Erdwärme w; -; die Eigenwärme der Erdkruste (s. d.).

Erdweber m; -s, -; Deckelspinne, Spinnenart (Gruppe der Vierhänger); trop. u. sub-trop., bes. Amerika; bes. Tapezierspinne (*Atypus piceus*); Deutschland; Vogelspinnen (s. d.).



Erdweber

Erdwinkel m; -(e)s, -; eine unbekannte u. entlegene Gegend der Erde.

Erdwolf m; -(e)s, -wölfe; (*Zibethiäna, Proteles cristatus*) südafri., hyänenähnliches Raubtier, gelblich, schwarz gestreift, höhlengrabend.



Erdwolf

Erdwurm m; -(e)s, -würmer; s. Regenwurm.

Erdzunge w; -, -n; Streifen Landes, welcher sich in das Meer erstreckt.

erereifen, sich. in Eifer geraten.

ereinen, sich, geschehen.

Ereignis s; -nisse, -nisse; Begebenheit, Vorfall.

erellen, überfallen, einholen.

erektiv, (lat.) aufrechtbar; Erektion w; -, -en; (spr. -zión) Aufrichtung.

Eremit m; -en, -en; (griech.) Einsiedler (s. d.).

Eremite w; -, -n; (spr. -idz, frz.) Einsiedler.

ererbten, erben, erlangen; (bibl.) das ewige Leben ererben.

erfahren, fahrend erwerben; (übtr.) sagen hören; erdulden, erkennen.

erfahren, kenntnisreich, bewandert.

Erfahrenheit w; -, Reichtum an selbsterworbenen Kenntnissen.

Erfahrung w; -, -en; das auf eigenen Wahrnehmungen beruhende Wissen.

erfassen, s. fassen.

erfechten, durch Fechten (Kämpfen) erlangen; (übtr.) erbeteln.

erfinden, ausfinden, erdenken, sich (im Geiste) zurecht legen; Erfinder m; -s, -; erfinderisch; Erfindung w; -, -en.

Erfindungen, Entdeckungen u. Fortschritte der Wissenschaft u. Technik, s. wichtige Erfindungen.

Erfindungsgabe w; -: die Gabe, neue Wege, Arbeitsmethoden, Herstellungsverfahren usw. zu finden.

erfischen, s. auffischen.

erleben, durch Flehen erlangen.

erforderlich, s. erforderlich.

Erlös m; -(e)s, -e; Folge, Ausgang einer Unternehmung, Ergebnis.

erfolgen, auf etwas folgen, ein Ergebnis erzielen.

erfolglos, ohne Wirkung, ohne Erfolg.

erforderlich, nötig, notwendig.

erfordern, nötig sein.

Erfordernis s; -nisse, -nisse; Bedürfnis.

erforschen, durch Forschen zu erkennen suchen, prüfen; Erforschung w; -, -en.

erfragen, durch Fragen Kenntnis erlangen.

erfreuen, sich, froh auftreten.

erfreuen, froh machen, Freude verursachen; Freude empfinden; sich an etwas erfreuen.

erfreulich, angenehm; Erfreulichkeit w; -, -en. erfrieren, durch Frost umkommen; (übtr.) durch Frost beschädigen.

Erfrieren, s; -s; durch Eindringen v. Kälte in den pflanzl. od. tierischen Organismus bewirkte Schädigungen desselben; beim Menschen Blutstauung in den Haargefäßen, wozu dann Blutanhäufung in den innern Organen (Gehirn usw.) kommt; schließlich tritt Empfindungslosigkeit, Schlafneigung, Bewußtseinsverlust, Scheintod, wirklicher Tod ein. Erstarrte reibt man im kalten Zimmer mit Schnee od. nassen Tüchern ab, auch künstl. Atmung, Reizmittel, innere Reizmittel werden angewendet.

erfrischen, frisch machen, beleben.

Erfrischung w; -, -en; das Erfrischen (s. erfrischen); erfrischendes Getränk, erfrischende Speise.

erfüllen, völlig anfüllen; (übtr.) ganz einnehmen; verwirklichen; eine Bitte erfüllen.

Erfüllung w; -, -en; das Erfüllen (s. erfüllen); in Erfüllung gehen, ausgeführt werden.

Erfüllungseid m; -(e)s, -e; Eid, der dem Beweispflichtigen vom Gericht auferlegt wird.

Erfüllungsort m; -(e)s, -e; der Ort, an dem eine angebotene Ware zur Verfügung gestellt u. bezahlt werden soll.

Erg s; -s, -e; ein Maß zur Bestimmung der mechan. Arbeitsleistung; ein E. ist erforderlich, um einen Körper mittels einer Dyne (s. d.) 1 cm fortzubewegen.

ergänzen, vollständig machen; Ergänzung w; -, -en.

Ergänzungsband m; -(e)s, -bände; Nachtragsband (s. d.).

Ergänzungsfarben Mz.; s. Komplementärfarben.

Ergänzungsmannschaft w; -, -en; die zur Auffüllung eines Heerstands bestimmte Mannschaft, ergattern, durch Schlaueit ausfindig machen u. e. l. n. en.

ergauern, durch Betrug erlangen.

ergeben, in jemandes Gewalt überliefern; hervorbringen; der Weinberg ergibt guten Wein; sich ergeben; (übtr.) sich überlassen; sich dem Trunke ergeben.

ergeben, geneigt, zugetan.

Ergenheit w; -, -en; (Geneigtheit).

Ergebnis s; -nisse, -nisse; der erzielte Erfolg.

Ergabung w; -, -en; die Handlung od. der Zustand des Ergabens (s. ergeben); Unterwerfung.

ergehen, durch Gehen erlangen; etwas über sich ergehen lassen; sich befinden; es ist mir gut ergangen; etwa wiederholt tun; sich in Schmähen ergehen.

ergeizen, durch Gelgen verdienen.

ergeizen, durch Gelz erlangen.

ergiebig, reichlich gebend; fruchtbar; Ergiebigkeit w; -, -en.

ergießen, völlig ausgießen; überschweben (übtr.) sich reichlich betätigen; Ströme des Segens ergießen sich; sich verbreiten (auch in Worten); Ergießung w; -, -en.

erglänzen, Glanz verbreiten.

erglimmen, zu glimmen anfangen.

erglühen, glühend werden; (übtr.) v. Begelsterung ergriffen werden.

ergo, (lat.) folglich, also, demnach.

Ergograph m; -(e)s, -en; (griech.) zur Feststellung der v. den Fingermuskeln geleisteten Arbeit erfundener Apparat, zuerst v. Mosso in Turin konstruiert, jetzt vielfach verbessert.

Ergostat m; -(e)s, -e; (spr. -dt, griech.) Kraftmesser, Apparat zur Messung geleisteter Muskelarbeit, den man bes. zu Heilzwecken (z. B. bei Fettlieblichkeit) anwendet.

Ergotin s; -s; Alkaloid des Mutterkorns, blutstillend.

Ergotismus m; -, Mutterkornvergiftung, s. Kriebelkrankheit.

ergötzen, du ergötzeſt u. ergötzt; Wohlgefühl erwecken, Wohlgefallen erregen.

ergötzlich, ſo beſchaffen, daß es ergötzt.

Ergötlichkeit w; -, -en; Vergnügen.

Ergötzung w; -, -en; Handlung des Ergötzens, Gelegenheit zur Freude.

ergrauen, grau werden.

ergreifen, anfaſſen, u. feſthalten; (übtr.:) plötzlich überfallen; gebrauchen; ein Mittel ergreifen; **Ergriffenheit** w; -, -en.

Ergriffenheit w; -, -en; innere Bewegung, Rührung; **Ergriffenſein** s; -s.

ergrimmen, (ſehr) zornig werden.

ergrübeln, durch anhaltendes Denken herausbrillen.

ergründen, den Grund aufſpüren, die Urfache finden.

ergründlich, ſo beſchaffen, daß es ergründet werden kann.

ergrünen, grün werden.

Erguß m; -ſes, -güſſe; das Ergießen (s. d.), der Ausfluß.

Ergußgesteine Mz.; vulkauiſche Geſteine, die an der Erdoberfläche erſtarrt ſind.

erhaben, hervorſtehend, zur Bewunderung ſtimmend.

erhabene Arbeit, ſ. Relief.

Erhabenheit w; -, -en; zur Ehrfurcht ſtimmende Beſchaffenheit; hervorragende Stelle; geiſtige Überlegenheit.

erhalten, in ſtand halten; bekommen; das Fortbeſtehen bewirken; ſich erhalten; dem Verderben, der Vernichtung widerſtehen; **Erhaltung** w; -, -en.

Erhalter m; -s, -; Ernährer.

erhältlich, ſo, daß es zu erlangen iſt (durch Kauf, Arbeit, Anſtrengung).

Erhaltung der Kraft, ſ. Energie.

Erhaltungstrieb m; -(e)s, das angeborene, allen Geſchöpfen innewohnende Beſtreben, ſich zu erhalten.

erhandeln, durch Handeln erlangen.

erhängen, ſich, ſich aufhängen, um ſich zu töten.

erharten, hart werden; **Erhartung** w; -, -en.

erhärten, hart machen; (übtr.:) wahr machen; etwas durch Gründe erhärten; **Erhärtung** w; -, -en.

erhaschen, durch Haſchen erreichen.

erheben, in die Höhe heben; (übtr.:) loben, rühnen; ins Werk ſetzen; ſich erheben; aufſtehen; es erhob ſich ein Lärm; einfordern (Geld); Klage erheben.

erhebend, ſ. *erheben*; freudige Stimmung erweckend; es iſt ein erhebender Anblick.

erheblich, nicht unbedeutend, wichtig.

Erheblichkeit w; -, -en; Bedeutung, Wichtigkeit.

Erhebung w; -, -en; das Erheben; Aufſtand.

Erhebungstheorie w; -, -; Anſchauung, nach welcher die Vulkane durch blaſenartige Aufſtreibung des Bodens entſtanden ſein ſollen (E. de Beaumont, A. v. Humboldt, L. v. Buch, Dufrénoy).

erheiraten, durch Heirat erlangen; **Erheiratung** w; -, -en.

erheischen, ſ. v. w. *erfordern*.

erheitern, heiter machen; **Erheiterung** w; -, -en.

erheizen, durch Heizen die erforderliche Wärme erzeugen.

erhellen, beleuchten, hell machen; (übtr.:) klar machen, begreiflich machen; daraus erhellt daß ..., daraus ergibt ſich, geht hervor.

erheucheln, durch Heuchelei erlangen, vorſpiegeln, um etwas zu erlangen, ſimulieren.

erhitzen, heiß machen; (übtr.:) in Eifer bringen, ſich erhitzen; in Eifer geraten.

erhoffen, hoffen, wüſchen.

erhöhen, an einem höher gelegenen Orte befeſtigen, dahin bringen; (übtr.:) Würde verleihen; in der Muſik: ſ. Verſetzungszeichen (Teil I); **Erhöhung** w; -, -en.

Erhöhungswinkel m; -s, -; *Elevationswinkel*, ſ. *Elevation*.

erholen, neue Kräfte gewinnen, Verlorenes wieder erlangen.

Erholung w; -, -en; Zuſtand, in dem man ruht, um neue Kräfte zu ſammeln; **Erquickung**. - **Erholungsheime**, ſ. *Genesungsheime*.

erhorchen, heimlich ausforſchen; durch Horchen erfahren.

erhören, hören (s. d.); eine Bitte gewähren; **Erhörung** w; -, -en.

Erica (*Heidekraut*), Gattg. niedriger, meiſt rotblühender Sträucher mit immergrünen Nadelblättern, Fam. der Erikazeen, artenreich, beſ. in Südafrika; viele Zierpflanzen. Wurzelholz v. *E. arborea* techniſch verwendet. **Sumpfheide** (*E. tetralix*), beſ. in Norddeuſchland. - E. auch fäſchlich für *Calluna* (s. d.).

Erichson Wilh. Ferd. (1809 - 1848), deutſcher Naturforſcher, Prof. in Berlin, ſchrieb: „Naturgeſch. d. Inſekten Deutschlands“.

Ericsson, 1. Nils, ſchwed. Ingenieur, 1802 - 1870, erſt Offizier, 1858 - 63 Chef der Staatſeilenbahnbauten, Schöpfer des ſchwed. Eiſenbahnnetzes, Erbauer v. Kanälen, Schleuſen, Docks uſw. - 2. Johann, ebenf. Ingenieur, Bruder des vor., 1803 - 1889, diente anfangs im ſchwed. Heere, ging dann nach England, ſpäter nach NeuYork, machte zahlreiche Erfindungen, brachte als Konſtrukteur v. Kriegſſchiffen Verbeſſerungen im Schiffsbau zur Anwendung.

Ericſſonſche Maſchine, ſ. *Heißblutmaſchine*.

Erigeron, (*Dürrkraut*) Pflanzengattg., Fam. der Korbblütler; *E. acris* (*Flohkraut*, *Berulakraut*), rauhaarig; *E. canadensis*, Nordamer., Europa, Unkraut.

erigibel, (lat.) aufrechtbar; **erigible Blätter**; **erigieren**, aufrichten.

Erica w; -, -en; (lat.) Heidekraut, ſ. *Erica*.

Erikazeen (*Heidegewächſe*), zweikelmblätr. Pflanzenfam., Sträucher, darunter viele Zierpflanzen (*Erica*, *Azaleen*, *Rhododendron*).

erinnerlich, ſo beſchaffen, daß man ſich daran erinnern kann.

erinnern, Vorſtellungen im Bewußtſein wieder zurückerufen; wieder innerwerden; ſich erinnern mich dieſes Ereigniſſes.

Erinnerung w; -, -en; das Erinnern (ſ. *erinnern*).

Erinnerungskraft w; -, -; ſ. *Erinnerungsvermögen*.

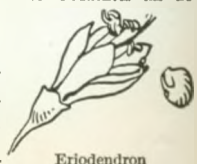
Erinnerungſchreiben s; -s, -; Schreiben, um an etwas zu erinnern.

Erinnerungsvermögen s; -s; die Fähigkeit der Seele, Erlebtes od. früher Gedachtes ins Bewußtſein zurückzubringen.

Eriodendron anfractuosum (*Wollbaum*), in allen Tropen verbreiteter Baum, Fam. der Bombakazeen, liefert *Pflanzenzunder*, *Kapok* (Haare der Fruchtſchalen), wie Baumwolle verwendet. **Eriometer** s; -s, -; (griech.) ſ. *Wollmeſſer*.



Erica (Heidekraut)



Eriodendron anfractuosum (Wollbaum)

Eriophorum (Wollgras), Pflanzengatt. sumpfliger Wiesen, Fam. Cyperaceen, mit wolligen Fruchthähnen.

erlagen, durch Jagen erlangen; (abtr.) sich eifrig um etwas bemühen.

erkalten, kalt werden; (abtr.) sterben.

erkälten, kalt machen; sich erkälten, sich eine Erkältungskrankheit zuziehen; **Erkältung** w; -, -en; die zu rasche Abkühlung des Körpers kann Infektionskrankheiten zum Ausbruch bringen. E.-skrankheiten: Katarrhe u. Rheumatismus. Mittel: Bettwärme, heiße Getränke, Dampfbäder; Abhärtung.

erkrämpfen, durch Kampf erringen.

erkaufen, kaufen, gewinnen; ein teuer erkaufter Besitz; (abtr.) durch Bestechung erlangen; **Erkaufung** w; -, -en.

erkäuflich, s. käuflich.

erkennbar, in solchem Zustande, daß es erkannt werden kann; **Erkennbarkeit** w; -, -en.

erkennen, wahrnehmen; v. andern Gegenständen unterscheiden; überzeugt werden; etwas gutschreiben (im Handel); **Erkennung** w; -, -en.

erkennlich, in solcher Beschaffenheit, daß man es erkennen kann; dankbar; sich jemand erkenntlich zeigen.

Erkenntheit w; -, -en; die Anerkennung der Verpflichtung zum Danken.

Erkenntnis w; -, -en; Über einstimmung unserer Vorstellungen mit der Wirklichkeit.

Erkenntnis w; -, -en; (Recht:) Urteil über eine Sache, Rechtsauspruch, richterliche Entscheidung.

Erkenntnisgrund m; -(e)s, -gründe; Grund, aus welchem man etwas erkennt, zu einem Urteile kommt.

Erkenntnisvermögen.

Erkenntnisquelle w; -, -en; eine Tatsache, aus der man Erkenntnisse entnimmt.

Erkenntnisvermögen s; -s; psychische Fähigkeit, Vorstellungen, Begriffe u. Schlüsse zu bilden.

Erkennungsdienst m; -(e)s, -e; polizeiliche Maßnahmen, um die Persönlichkeit v. Verbrechern festzustellen (Bertillonage, Daktyloskopie usw.).

Erkennungszeichen s; -s, -; s. Kennzeichen.

Erker m; -s, -; Vorragung an einem obern Stockwerk eines Gebäudes, um einen Raum zu vergrößern u. die Aussicht zu bereichern.

Erkerfenster s; -s, -; Fenster eines Erkers, welches durch die vorgebaute Lage desselben eine freiere Aussicht gewährt als die übrigen Fenster.

Erkerstube w; -, -n; Erkerzimmer s; -s, -; durch einen Erker erweitertes Zimmer.

Erkerturm m; -(e)s, -türme; turmartig ausgebildeter Erker.

erkiesen, ich erkiele, du erkie(west), ich erkor, erkoren; (veralt.) erlesen, auserwählen.

erklärbar, so beschaffen, daß es erklärt werden kann; verständlich, begreiflich.

erklären, klar, verständlich, deutlich machen; bekanntgeben: einen für einen Lügner erklären.

Erklärer m; -s, -; einer, der etwas erklärt.

erklärlich, s. erklärbar.

erklärt, s. erklären; bekanntgegeben, offen, ausgesprochen; er ist ein erklärter Feind der Engländer.

Erklärung w; -, -en; das Erklären (s. erklären); Angabe, warum etwas so ist od. geschieht.

erклеcken, Nutzen bringen.

erклеcklich, beträchtlich.

erклеtern, durch Klettern ersteigen, emporklettern.

erклеimmen, durch Klettern ans Ziel kommen.



Eriophorum
vaginatum
(Scheldiges
Wollgras)

erklingen, anfangen zu klingen.
erklügel, durch Klugheit zum Ziele gelangen
erknacken, s. aufknacken.
erknausern, durch Knauserel (s. d.) erlanzen.
erkoren, auserwählt, s. erküren.
erkosen, durch Kosen erlangen.
erkranken, krank werden; Erkrankung w; -, -en.

erkriechen, durch Demütigung erlangen.
erkriegen, durch Krieg erlangen.

erkühnen, sich, mit Kühnheit an eine Unternehmung gehen, sich erdreisten, wagen.

erkunden, Kunde (Nachrichten) v. etwas erlangen; auskundschaften; erforschen. Erkundigung w; -, -en.

erkundschaften, s. auskundschaften.

erkünsteln, durch Künstele hervorbringen; heucheln; ein erkünsteltes Benehmen; Erkünstelung w; -, -en.

erküren, wählen, auswählen.

erlahmen, lahm werden; (abtr.) nachlassen.
erlanken, durch Zulangen ergreifen; (abtr.) erreichen; durch Bitten gewinnen; Erlangung w; -, -en.

Erlaß m; -lasse, -lasse; das Erlasse n (s. erlassen); Verordnung; der Verzicht auf ein Recht; Vergebung; Erlaß der Sünden.

erlassen, auslassen, nichlasen; e. gehen lasen; einen Befehl erlassen; Erlassung w; -, -en.

erläßlich, v. solcher Beschaffenheit, daß es erlassen werden kann.

erlauben, einem etwas, ihm die Freiheit od. Berechtigung geben, etwas zu tun od. zu unterlassen; sich erlauben, sich die Freiheit nehmen.

Erlaubnis w; -, die erteilte Berechtigung, etwas zu tun od. zu unterlassen.

erlaubt, s. erlauben.

erlaucht, s. durchlauchtig; Erlaucht w; -, -en; Se. Erlaucht, Seine Erlaucht.

erlauern, durch Lauern erlangen.

erlaufen, durch Laufen zum Ziele kommen.

erlauschen, durch Lauschen Kenntnis erlangen.

erläutern, klarmachen; erklären.

Erläuterung w; -, -n; Erklärung.

Erl w; -, -n; (Eller, Alnus) Baumgatt. Fam. der Betulaceen; Schwarz-

E. (A. glutinosa), in Mitteleuropa, Asien, liefert gutes Nutzholz; Grau-E. (A. incana), Mitteleuropa, Asien, Nordamer.

mehr in Gebirgen; Grün-E. (A. viridis, Drossel) strauchförm. an der Baumgrenze der Alpen.

erleben, einen gewissen Zeitpunkt lebend erreichen; Erfahrungen im Leben sammeln; er hat viel erlebt.

Erlebnis s; -nisse, -nisse; etwas, was man erlebt hat, eine Erfahrung.

erledigen, abmachen; leer od. ledig machen; abtun, beendigen; Erledigung w; -, -en.

erliegen, töten (Wild); bezahlen; Abgaben erlegen; Erlegung w; -, -en.

erleichtern, leichter machen; jemand v. etwas lästigem befreien; (abtr.) ein Geständnis ablegen; sein Gewissen erleichtern.

Erleichterung w; -, -en; das Erleichtern (s. erleichtern); der Gegenstand, um den man leichter wird.

erleiden, erdulden, ertragen.

erlen, aus Erlenholz bestehend; aus Erlenholz gemacht.

Erlenrüsselkäfer m; -s, -; **Erlenwürger**, s. Verborgerwürger.



Erl



Erlenrüsselkäfer

erlernbar, v. solcher Beschaffenheit, daß es erlernt werden kann.

erlernen, durch Lernen erwerben.

erlesen, auswählen, als Eigenschaftsw.: vorzüglich.

erleuchten, hell machen; (übrt.) aufklären.

Erleuchtung w; -, -en; Handlung des Erleuchtens (s. *erleuchten*); Illumination; (übrt.) Aufklärung.

erliegen, unterliegen; sterben, zu runde gehen; unter dem Steuerdruck erliegen.

erlisten, durch List erlangen.

Erlikönig m; -(es), -e; Elfenkönig.

erlögen, s. *erlügen*.

Erlös m; -ses; das beim Verkauf erhaltene Geld.

erlöschen, ich erlösche, du erloschest, ich erlosch, erloschen; auslöschen; aufhören zu leuchten; aussterben; **Erlöschung** w; -, -en.

erlösen, befreien; loskaufen; **Erlösung** w; -, -en; **Erlöser** m; -s, -i; Befreier; Heiland.

erlügen, durch Lügen erlangen; eine Lüge ersinnen.

erlustigen, s. *belustigen*; **Erlustigung** w; -, -en.

ermachen, zuwege bringen.

ermächtigen, Vollmacht geben; sich **ermächtigen**; sich für bevollmächtigt ansehen, sich anmaßen; **Ermächtigung** w; -, -en.

ermahnen, zur Milderfüllung anhalten.

Ermahnung w; -, -en; Handlung des Ermahnens (s. *ermahnen*); ernstlich jemand auf seine Pflicht hinweisen.

Erman Paul (1764-1851), deutscher Naturforscher, Prof. in Berlin, arbeitete über Elektrizität u. Magnetismus. - Sein Sohn *Georg Adolf* (1806-1877), Prof. der Naturwissensch. in Berlin, verdient um die Erforschung des Erdmagnetismus. - Dessen Sohn *Adolf*, s. Teil I.

ermangeln, nicht besitzen, fehlen; **Ermangelung** w; -, in Ermangelung v.

ermannen, sich, sich wie ein Mann benehmen; wieder Mut gewinnen; seine Kräfte zusammennehmen.

ermäßigen, mäßigen; niedriger bewerten; **Ermäßigung** w; -, -en.

ermatten, matt werden; erschöpfen; **ermüden**; **Ermattung** w; -, -en.

ermessen, ausmessen; (übrt.) ausdenken, bedenken.

Ermessen s; -s; Urteil, Meinung; nach meinem Ermessen.

ermesslich, so beschaffen, daß es ermessen werden kann; **Ermesslichkeit** w; -, -en.

ermitteln, ausfindig machen; **Ermitt(e)lung** w; -, -en.

ermöglichen, möglich machen; **Ermöglichung** w; -, -en.

ermorden, s. *morden*.

Ermordung w; -, -en; Mord (s. d.).

ermüden, müde machen od. müde werden; **Ermüdung** w; -, -en.

Ermüdungsstoffe Mz.; s. *Kenotozine*.

ermuntern, aufmuntern, munter machen; (übrt.) zu größerem Eifer antreiben; **Ermunterung** w; -, -en.

ermutigen, mutig machen, Mut einflößen; **Ermutigung** w; -, -en.

ernähen, durch Nähen erwerben.

ernähren, mit Nahrung versehen.

Ernährung w; -, -en; bei Tieren u. Pflanzen die Aufnahme der Nahrung u. ihre Verdauung; die durch den Lebensprozeß verbrauchten Stoffe müssen fortwährend ersetzt werden durch Essen u. Trinken; sie werden verdaut, d. h. so umgewandelt, daß sie in die Blutbahn aufgenommen werden u. durch diese allen Körperteilen zugeführt werden können. Die wichtigsten Nährstoffe sind Eiweiß, Fett u. Kohlehydrate (Stärke; mehl); dazu sind noch anorgan. Stoffe nötig: Wasser, Phosphor, Eisen, Kalk u. a. Von bes.

Wichtigkeit sind die Vitamine. Eiweiß dient dazu, den ständigen Eiweißverlust des Körpers zu ersetzen. Die Fette (Butter, Schmalz, Speck, Öle) sind Wärmebildner. Die Kohlehydrate beunruhigen den Fettansatz, sind aber schwer verdaulich u. besitzen nur den halben Nährwert der Fette. Die Genußmittel (Gewürze, Tee, Kaffee) regen den Appetit an u. tragen zur Absonderung der Verdauungssäfte bei. Mangel an Vitaminen führt zu schweren Gesundheitsstörungen, schließlich sogar zum Tode. - Künstl. E. macht sich nötig bei krankhaftem Verschuß der Speiseröhre od. fortgesetzter Nahrungsverweigerung (z. B. der Geisteskranken). Sie erfolgt durch das Schlundrohr od. durch Nährklistiere. - Die Pflanzen bedürfen zur E. der Elemente Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel, Phosphor, Kalium, Calcium, Magnesium u. Eisen, von denen der Kohlenstoff der Kohlensäure der Luft, die übrigen mit den Wurzelhaaren dem Boden entnommen werden.

Ernährungstherapie w; -: *Dialtherapie*, Heilung gewisser Krankheiten durch Ernährungskuren (*dialeitische Kuren*). Man wendet an 1. Überernährung (*Mastkur*) bei Tuberkulose, Anämie, Nervenkrankheiten. 2. Entziehung gewisser Nahrungsmittel bei Fettsucht, Diabetes usw. 3. Auswahl bes. Nahrungsmittel (Milchkuren usw.).

ernennen, bestimmen zu etwas; erwählen; **Ernennung** w; -, -en.

Ernennungsrecht s; -(es); das Recht, jemand für ein Amt auszuwählen.

erneuern, neues Aussehen geben, neu machen, auffrischen; (übrt.) wiederholen; seine Bitte erneuern, **Erneuerung** w; -, -en.

erneut, s. *erneuern*; nochmals, wiederum.

erniedern, niedriger machen; herabsetzen.

erniedrigen, niedrig machen; (übrt.) demütigen; herabsetzen; sich herablassen.

Ernst m; -es; Festigkeit; Beharrlichkeit; **Ernst** machen; es ist mir Ernst damit; allen Ernstes.

ernst, gesetzt, männlich; jemand ernst nehmen, von jemand etwas halten.

Ernstfall m; -(es), -fälle; ein Ereignis, das tatsächlich eintritt, bes. der Kriegsfall.

ernsthaft, mit Ernst behaftet, fest u. beharrlich.

Ernsthaftigkeit w; -, die ernste Art, ernstlich, tatsächlich, mit Ernst.

Ernte w; -, -n; (Fechung) der Inbegriff aller jener Handlungen, deren Endzweck die Wegbringung der in der Entwicklung entsprechend weit vorgeschrittenen Pflanzen (technisch od. botanisch reif) vom Kulturlande u. Überführung derselben in einen zur Aufbewahrung geeigneten Zustand ist. Als E. werden auch die durch diese Handlungen gewonnenen Produkte bezeichnet. Bei der E. kommt in Betracht die E.-zeit u. die Art ihrer Vornahme durch Hand- od. Maschinenarbeit. - Die E. umfaßt die eigentliche Erntearbeit (Mähen od. Ausraufen bei den Getreidefrüchten, Grünfrüchtgewachsen, Gras, Klee, Ölfrüchten; Ausgraben od. Auspflanzen (Roden) bei Knollen- u. Wurzelfrüchten; Pfücken bei Tabak, Hopfen, Karden, die Arbeiten, die zur Überführung in haltbare Produkte nötig sind (Heubereitung, Trocknung - Aufstellung in Hüppen, Mandeln, Rapskisten), die Wegbringung vom Felde, die Trennung der einzelnen Anteile durch Drusch, Riffeln u. schließlich die Einbringung in Aufbewahrungsräume, Scheunen, Mieten, Keller.

Erntearbeit w; -, -en; die Arbeit bei der Ernte (s. d.).

Erntebier s; -(es), -e; das in der Ernte gebraute Bier (bes. für die Erntearbeiter); auch Tankebelustigung nach der Ernte, bei der die Arbeiter Bier erhalten und den Erntekranz (s. d.) überreichen.

Erntefest s; -es, -e; kirchliche Feier als Ausdruck des Dankes für die glücklich beendete Ernte; damit gewöhnlich verbunden eine Lustbarkeit, die die Gutsherrn ihren Leuten geben.

Erntegerät *s.*; -(e)s, -e; alle Geräte, welche bei der Vornahme der Ernte gebraucht werden od. dieselbe erleichtern; Sense, Sichel, Handhacke, Grababel, Schaufel, Haue, Rübenstecher, Wurmpfeß, Rübenmesser, Rechen, Schlepprechen, Heugabel, Heinzeln, Kleerreiter, Kleehtüten.

Erntekranz *m.*; -es, -kränze; ein Kranz v. Ähren u. Blumen, den die Erntearbeiter beim Erntefest ihrem Gutsheerrn überreichen.

Erntemaschine *w.*; -, -n; durch tierische od. motorische Kraft betätigte Vorrichtung zur Vornahme v. Erntearbeiten: Mähmaschinen, Getreidenäher mit Garbenbinder, Heuwender, Heurechen, Heu- u. Strohprelle, Felmenpresse, Rübenheber, Kartoffelroder, Dreschmaschinen, Getreideereinigungsmaschinen.

Erntemilbe *w.*; -, -n; *s.* *Grasmitbe*.

Erntemonat *m.*; -(e)s, -e; der Monat, in dem geerntet wird; deutscher Monatsname für August, **ernten**, Feldfrüchte u. andere Früchte einmählen; (öbtr.): Erfolge erzielen, gewinnen.

Erntepredigt *w.*; -, -en; Dankpredigt beim Erntefest (*s. d.*).

Ernterückstände *Mz.*; Stoppeln u. Wurzeln, die nicht mitgeerntet werden, sondern im Boden bleiben od. durch Einpflügen in denselben gebracht werden u. dessen Humusgehalt erhöhen.

Ernteschmaus *m.*; -ses, -schmäuse; Schmaus beim Erntefest.

Erntewagen *m.*; -s, -; Leiterwagen zum Einfahren v. Heu od. Getreide.

Erntewetter *s.*; -s; Wetter während der Ernte.

Erntezeit *w.*; -, -en; Zeit, in der die Feldfrüchte geerntet werden müssen, je nach der Frucht verschieden.

ernüchtern, nüchtern machen; (öbtr.): jemand aus seinen Illusionen zur Erkenntnis der Wirklichkeit führen.

Ernüchterung *w.*; -, Handlung od. Zustand des Ernüchterns (*s. ernüchtern*).

Eroberer *m.*; -s, -; einer, der erobert (*s. erobern*).

erobern, sich gewaltsam aneignen, durch Gewalt in seinen Besitz bringen.

Eroberung *w.*; -, -en; Handlung des Eroberns; gewaltsame Inbesitznahme.

Eroberungskrieg *m.*; -(e)s, -e; in der Absicht, zu erobern, unternommener Krieg.

erodieren, (lat.) wegnagen, ätzen; *s.* auch *Erosion*.

Erodium cicutarium (*Reiherschnabel*), purpurn blühende Pflanze, Fam. der Geraniaceen, bes. auf Schutt häufig. Fruchtschnäbel krümmen sich infolge Luftfeuchtigkeit ein u. bohren so die Frucht in die Erde; werden als Feuchtigkeitsmesser verwendet.

eröffnen, öffnen; beginnen, den Anfang machen; die Sitzung eröffnen; **Eröffnung** *w.*; -, -en.

Eröffnung des Hauptverfahrens erfolgt im Strafprozeß auf Beschluß des Gerichts dann,



Erodium cicutarium
(Reiherschnabel)



Erosion

Der kleine Beckmann, G. W.

wenn der Angeschuldigte einer strafbaren Handlung hinreichend verdächtig erscheint.

erogen, (griech.) den Geschlechtstrieb anregend **erörtern**, (öbtr.) auseinandersetzen, darlegen; **Erörterung** *w.*; -, -en.

Erosion *w.*; -, die Umgestaltung der Erdoberfläche durch die Kraft des fließenden Wassers sowie durch Schnee, Eis u. Wind, die Flußtäler sind durch solche Auswaschung gebildet worden (*Erosionstäler*).

Erotiker *m.*; -s, -; (griech.) Verfasser v. Schriften, die das Gebiet der sinnlichen Liebe behandeln.

erotisch, auf die sinnliche Liebe bezüglich.

Erotomanie *w.*; -, krankhafte geschlechtl. Wahnvorstellungen.

erpachten, *s.* *pachten*.

Erpel *m.*; -s, -; Enterich, männl. Ente.

erpfügen, durch Pflügen erlangen.

erpicht, nach etwas stark verlangend u. streben; **Erpictheit** *w.*; -.

erplacken, durch schwere Arbeit u. Mühe erlangen.

erpressen, herauspressen; (öbtr.) erzwingen; **Erpresser** *m.*; -s, -.

Erpressung *w.*; -, -en; Vergehen, das darin besteht, daß jemand einen andern durch Gewalt od. Drohung zu einer Handlung, Duldung od. Unterlassung nötigt, um sich od. anderen Personen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen; wird mit Gefängnis od. Zuchthaus bestraft.

erproben, wiederholt prüfen u. als bewährt erkennen.

erprobt, *s.* *erproben*; bewährt, gediegen.

erquicken, laben, kräftigen.

erquicklich, Erfrischung gewährend.

Erquickung *w.*; -, -en; die Handlung des Erquickens (*s. erquicken*); das Mittel zur Belebung.

errafen, auffassen; so viel als möglich an sich bringen.

erraten, durch Raten finden.

erratische Blöcke *Mz.*; durch eiszeitliche Gletscher fortgetragene, oft geschrämte od. geschliffene Steinblöcke.

Erratum *s.*; -s, Errata; (lat.) Irrtum, Fehler, namentlich Druckfehler.

erregbar, reizbar; **Erregbarkeit** *w.*; -, **erregen**, rege machen, aufregen; (öbtr.): erzeugen; **Erregung** *w.*; -, -en.

Erreger *m.*; -s, -; in der Elektrotechnik eine kleine Gleichstrommaschine, die bei Wechselstrommaschinen den Elektromagnetismus in den Magneten erregt. - In der Telegraphie ohne Draht der die Funkstrecke enthaltende Drahtkreis.

Erregtheit *w.*; -, aufgeregter Zustand, Zorn.

Erregungstheorie *w.*; -, *Brownianismus*, Hellverfahren, v. J. Brown (*s. d.*) ausgebildet, das alle Krankheiten entweder auf Mangel an Reizbarkeit (Astenie) od. auf Überreizbarkeit (Hyperstenie) zurückführt.

erreichbar, so beschaffen, daß es erreicht werden kann.

erreichen, an etwas heranreichen, erlangen; (öbtr.): zur Erfüllung eines Wunsches, Vorsatzes gelangen; **Erreichung** *w.*; -, -en.

errettbar, in einem Zustande, daß es noch zu retten ist.

erretten, aus einer Gefahr ziehen; erlösen; **Erreter** *m.*; -s, -; **Errettung** *w.*; -, -en.

errichten, aufrichten; aufbauen; **Errichtung** *w.*; -, -en.

erringen, durch Ringen erlangen; (öbtr.): mit Mühe erwerben; **Erringung** *w.*; -, -en.

erröten, rot werden; **Erröten** *s.*; -s, **errufen**, durch Rufen erreichen.

Errungenschaft *w.*; -, -en; das Errungene; im ehelichen Güterrecht das v. den Ehegatten während der Ehe erworbene Vermögen.

ersättigen, satt machen; (übtr.) befriedigen; Ersättigung *w*; -, -en.

ersätlich, so beschaffen, daß es gesättigt werden kann.

Ersatz *m*; -es; Vergütung eines Schadens od. Verlustes; Gegenstand, der für einen andern gebraucht wird.

Ersatzmann *m*; -(e)s, -männer; Stellvertreter.

Ersatzmittel *s*; -s, -; Mittel, das ersetzt; Surrogat.

Ersatzwesen *s*; -s; durch Wehrgesetz geregelte Ergänzung des Heeres u. der Flotte auf den vorbeschriebenen Stand. Ersatzreserve, bei allgem. Wehrpflicht die wegen verschiedener Gründe zurückgestellten Wehrpflichtigen, die zur Ergänzung des stehenden Heeres u. im Kriegsfall zur Bildung v. Ersatztruppen dienen.

ersaufen, *s. ertrinken*.

ersäufen, ich ersäufte, ersäuft; zum Ertrinken bringen.

erschachern, durch Schacher erlangen.

erschaffen, ich erschaffe, erschuf, e.s. hafien; etwas hervorbringen; Erschaffer *m*; -s, -; Erschaffung *w*; -, -en.

erschallen, laut ertönen; (übtr.) bekannt werden.

erscharren, durch eifriges Arbeiten u. Sparen Vermögen zusammenbringen.

erschauern, v. Schauer (s. d.) befallen werden.

erschauen, erblicken.

erscheinen, sichtbar werden; hervorkommen; Erscheinen *s*; -s.

Erscheinung *w*; -, -en; das Erscheinen (s. *erscheinen*); der Gegenstand, der sichtbar wird, u. zwar so, wie er sich dem Wahrnehmenden darstellt, nicht wie er in Wirklichkeit ist.

erschießen (sich), (sich) durch einen Schuß töten.

erschinden, durch schwere, aufreibende Arbeit erwerben.

erschlafen, schlaff machen od. schlaff werden; (übtr.) träge machen; Erschlaffung *w*; -, -en.

erschlagen, durch Schlagen töten, tot schlagen; (übtr.) er ist vom Blitz erschlagen worden.

erschleichen, schleichend erreichen, durch List erlangen; sich eine Stellung erschleichen; Erschleichung *w*; -, -en.

erschleppen, mit Anstrengung fortziehen; (übtr.) forttragen.

erschließen, aufschließen; öffnen; Erschließung *w*; -, -en.

erschmeicheln, durch Schmeicheln zum Ziele gelangen.

erschnappen, zufällig erhaschen; Neuigkeiten erschnappen.

erschöpfen, leer machen, ausschöpfen; (übtr.) durch andauernde Arbeit matt werden; eine Sache erschöpfend behandeln; Erschöpfung *w*; -, -en.

erschöpflich, so beschaffen, daß es zu erschöpfen ist.

erschrecken, ich erschrecke, du erschreckst, ich erschreckte, erschreckt; Schrecken einflößen; du erschrickst, ich erschrak, erschrocken; Schreck empfinden.

erschrecklich, Schrecken hervorrufend; sehr, in hohem Grade; es ist schrecklich heiß.

Erschrockenheit *w*; -, der Zustand, in welchem man Schrecken empfindet.

erschürfen, (Bergwerk) aufgraben.

erschüttern, in zitternde Bewegung setzen; geistig stark bewegen; Erschütterung *w*; -, -en.

erschwätzen, durch Schwätzen seinen Zweck erreichen.

erschweren, (übtr.) schwer machen; Erschwerung *w*; -, -en.

erschwimmen, durch Schwimmen erlangen.

erschwingen, schwingend erreichen; mit Mühe aufbringen; den Lebensunterhalt erschwingen; Erschwingung *w*; -, -en.

erschwinglich, so beschaffen, daß es noch aufzubringen ist.

ersehen, erblicken; (übtr.) geistig gewahr werden.

ersennen, sehnlich wünschen.

ersessen, *s. ersitzen*.

ersetzbar, v. solcher Beschaffenheit, daß es ersetzt werden kann.

ersetzen, *s. Ersatz*; Ersetzung *w*; -, -en.

ersetzlich, so beschaffen, daß es ersetzt werden kann.

ersichtlich, Eigenschaftsw. (v. *ersehen* abg.), offenbar.

ersingen, durch Singen verdienen.

ersinnen, erdenken.

ersitzen, durch anhaltendes Sitzen erlangen.

Ersitzung *w*; -, -en; Eigentumserwerbung durch Verjährung, d. h. durch Besitz einer Sache während einer gewissen Zeitspanne (30 bzw. 40 Jahre).

erspähen, durch aufmerksames Hinsehen wahrnehmen.

ersparen, durch Sparsamkeit erwerben; (übtr.) mit etw. verschonen; einem etwas ersparen; Ersparung *w*; -, -en.

Ersparnis *w*; -, -nisse; das durch Sparen Erworbene.

erspelen, beim Spiel gewinnen.

ersprießen, aus dem Boden hervorwachsen; (übtr.) nützen.

ersprießlich, zweckdienlich, vorteilhaft; Ersprießlichkeit *w*; -, -en.

erspüren, *s. aufspüren*.

erst, zuerst; vorher; nicht eher als, nicht mehr als; erst jetzt; es ist erst fünf Uhr.

erstarken, stark werden; Erstarkung *w*; -, -en.

erstarren, starr machen od. starr werden; sich entsetzen; ich bin erstarrt; Erstarrung *w*; -, -en.

erstatten, zurückgeben; Verlorenes ersetzen.

erstaunen, in Staunen geraten.

erstbeste, ganz gleich, wer (od. was) zuerst kommt.

erste, der, die, das, zeigt an, daß eine Sache am Anfang einer Reihe od. Zeitfolge steht; der erste Mensch; das erste Jahr; die erste Frau; wird oft mit Verhältniswörtern verbunden, z. B. am ersten, zum ersten usw.; zum erstenmal; der erste; das Erste u. das Letzte.

erstechen, totstechen.

erstehen, aufstehen; sich erheben; kaufen, erwerben; ins Leben treten; Erstehung *w*; -, -en.

erste Hilfe, *s. Unfallhilfe*.

ersteligbar, so beschaffen, daß es erstiegen werden kann.

erstiegen, eine bestimmte Höhe durch Emporstiegen erreichen; einen Berg erstiegen; (übtr.) er hat hohe Ehrenstufen erstiegen; Erstiegung *w*; -, -en.

erstellen, herstellen; (übtr.) herbeischaffen.

erstens, an erster Stelle in einer Zeitfolge od. Aufzählung.

erster, *s. erste*.

ersterben, absterben; (übtr.) aufhören, verhallen, ausklingen, auslöschen; das Gefühl verlieren; die Hand ist mir erstorben.

erstgeboren, zuerst geboren; Erstgeborene *m u. w*; -, -n.

Erstgeburt *w*; -, -en; das zuerst geborene Kind; (übtr.) das Recht, das diesem zusteht.

ersticken, zum Ersticken bringen; (übtr.) unterdrücken; durch Entziehung atembarer Luft töten, infolge Luftmangels sterben.

Erstickung *w*; -, -en; Tod durch Ersticken (s. *ersticken*); erfolgt durch Erdrosseln, Erhängen; kann eintreten bei Krupp, Lungenödem, durch Eindringen eines Fremdkörpers in den Luftweg

od. infolge Einatmung giftiger Gase, z. B. v. Kohlendunst, Kohlensäure u. s.

erstklassig, vorzüglich, v. erster Güte.

erstlich, erstens, zuerst.

Erstling m; -(e)s, -e; der Erste seiner Art nach; das erstgeborene Kind; (Übtr.): das erste Erzeugnis.

Erstlingsversuch m; -(e)s, -e; der erste Versuch, den einer macht.

erstmal, zum ersten Male.

erstreben, nach einem Ziele trachten; anstreben; Erstrebung w; -, -en.

erstrecken, austrecken; (Übtr.): ausdehnen; Erstreckung w; -, -en.

erstreiten, durch Streiten den Zweck erreichen.

ersticken, durch Stricken verdlenen.

erstunken, erlogen.

erstürmen, stürmend erobern; Erstürmung w; -, -en.

ersuchen, etwas v. jenu. verlangen, um etwas bitten; Ersuchen s; -s.

ertappen, erwischen; ertappung w; -, -en.

erteilen, geben, zuteilen; Erteilung w; -, -en.

ertönen, zum Tönen bringen; hörbar werden.

ertöten, (Übtr.): ganz austilgen; Leidenschaften, Gefühle ertöten; Ertötung s; -, -en.

Ertrag m; -(e)s, -träge; die Früchte, die ein Baum, Garten, Feld usw., der Nutzen, den ein Geschäft bringt.

ertragen, tragen; (Übtr.): erdulden; aushalten; einbringen, abwerfen; Ertragung w; -, -en.

erträglich, so beschaffen, daß man es ertragen kann; ziemlich gut; Erträglichkeit w; -, -en.

Erträgnis s; -n; -ses, -nisse; Ertrag.

Ertragsanschlag m; -(e)s, -schläge; der durchschnittliche, auf Grund tatsächl. Unterlagen errechnete voraussichtliche Ertrag v. ländl. Grundstücken. Tazation, Güterschätzung.

Ertragssteuern Mz.; direkte Steuern, die vom Ertrag der Grundstücke, des Kapitals, des Gewerbes erhoben werden: Kapitalertrags-, Grund-, Gewerbesteuer.

Ertragswert m; -(e)s, -e; Wert einer Ertragsquelle nach ihrem Reinertrag.

ertränken, zum Ertrinken bringen; sich ertränken.

erträumen, nur im Traume besitzen.

ertrinken, durch Anfüllung der Luftwege mit Wasser ums Leben kommen; er ist ertrunken.

ertrotzen, durch Trotz erzwingen.

erübrigen, übrigbehalten; übrigbleiben; ersparen; es erübrigt noch; Erübrigung w; -, -en.

Eruca sativa (Runke), südeurop. Kreuzblütler, Blätter zu Gemüse u. Salat, Samen zu Senf.

Eрудition w; -, -en; [spr. -zion, lat.] Gelehrsamkeit.

eruieren, (lat.) herausbringen, untersuchen, ergründen.

Eruption w; -, -en; [spr. -zion, lat.] der Ausbruch; (Geol.): gewaltsames Hervorbrechen v. Stoffen aus dem Erdinneren; eruptiv; Eruptivgestein s; -(e)s, - (s. Gesteine).

Erve w; -, -n; (lat.) Bergerbsee; Saatlinse (s. Linse).

erwachen, wach werden; (Übtr.): sich aufraffen; sie ist aus ihrer Gleichgültigkeit erwacht; Erwachen s; -s.

erwachsen, groß werden; (Übtr.): entstehen; erwachsen, groß geworden.

erwägen, überlegen, prüfen; Erwägung w; -, -en.

erwählen, auswählen; Erwählung w; -, -en.

erwähnen, nebenbei v. etwas sprechen, beiläufig andeuten; Erwähnung w; -, -en.

erwärmen, warm werden.

erwärmen, warm machen od. warm werden; (Übtr.): sich begelstern; Erwärmung w; -, -en.

erwarten, etwas od. jemand, auf es od. auf ihn warten; (Übtr.): hoffen, glauben, daß jemand od. etwas kommt; Erwartung w; -, -en.

erwecken, wach machen; lebendig machen; Erweckung w; -, -en.

erwehren, (mit dem 2. Fall): widerstehen; sich der Fragen erwehren.

erweichbar, v. solcher Beschaffenheit, daß es erweicht werden kann.

erweichen, weich machen; (Übtr.): rühren; Erweichung w; -, -en.

erweichlich, s. erweichbar.

Erweis m; -es, -e; s. Beweis.

erweisen, beweisen, nachweisen; (sich) bewahren; es hat sich erwiesen, daß ...

erweislich, nachweisbar; Erweislichkeit w; -, -en.

erweitern, weiter machen, ausdehnen; sich erweitern, weiter (größer) werden; seine Bildung erweitert sich; Erweiterung w; -, -en.

Erwerb m; -(e)s, -e; das Erwerben (s. erwerben); Verdienst.

erwerben, durch Arbeit verdlenen; Geld u. Gut erlangen; Titel erwerben; Erwerbung w; -, -en.

Erwerbfleiß m; -es; Fleiß im Erwerben.

erwerbsfähig, fähig, zu erwerben; arbeitsfähig.

Erwerbsgesellschaft w; -, -en; Vereinigung zur Erzielung v. Vermögensgewinn.

Erwerbssteuer w; -, -n; s. Gewerbesteuer.

Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften, s. Genossenschaften.

Erwerbszweig m; -(e)s, -e; Art des Erwerbes, Industriezweig.

erwerben, durch Wetten erlangen.

erwidern, vergelten (mit dem 4. Fall); antworten (mit dem 3. Fall der Person).

Erwidierung w; -, -en; Antwort.

erwirken, ausrichten; sich verschaffen; die Verzeihung erwirken.

erwischen, s. ertappen.

erworbene Eigenschaften, die Eigenschaften der Organismen, die erst nach der Befruchtung durch irgendwelche Einflüsse bei einem Lebewesen ausgebildet worden sind. Ihre Vererbung wird vom Darwinismus behauptet, vom Lamarckismus bestritten.

erwuchern, durch Wucher erlangen.

erwünscht, gewünscht, willkommen.

erwürfeln, im Würfelspiel gewinnen.

erwürgen, die Luftwege zudrücken u. dadurch töten; erdrosseln; Erwürgung w; -, -en.

Eryngium (Mannstreu), distelähnliche Pflanzengattung der Umbellifereen; E. campestre (Feld-M., Brachdistel) mit weißlichen Köpfchen, Mittel- u. Südeur.; E. maritimum (Stranddistel, Meerstranddistel) blauköpfig, Nord- u. Ostsee, Südeur., Nordafrika.

Erysibe, s. Mehltau.

Erysipel s; -s; (griech.) Rotlauf (s. d.).

Erythem s; -(e)s, -e;

(griech.)

Hautkrank-

heit, Rötung

der Haut in-

folge äußerer

Reize (Son-

nenbrand,

Reibung; der

„Wolf“, oft

mit Drüsen-

schwellung.

Erythraea

centaurium

(Tausendgöl-

denkraut), rot-

blühend, En-

ziangewächs,

zu Tee gegen

Magenleiden

verwendet.



Eryngium
maritimum
(Strand-
distel)



Erythraea linaria-
folia (Schmalblät-
teriges Tausend-
göldenkraut)

Erythrasma s; -s, -men; (griech.) Erkrankung der Oberhaut in der Leisten- od. Achselgegend durch Pilzwucherung, darum ansteckend.

Erythrin s; -(e)s; s. Kobaltblüte.

Erythrina indica (Dadapbaum), rotblühender Baum, Fam. der Schmetterlingsblütler, mit korallenroten, als Schmuck getragenen Samen (daher Korallenbaum), in trop. Pflanzungen nebst verwandten Arten als Schattenbaum.

Erythrit m; -(e)s; $\text{C}_4\text{H}_{10}\text{O}_4$, natürlich vorkommender vierwertiger Alkohol, farblos, süße Kristalle.

Erythroxylon coca (Kokastrauch), sudamer. Holzgewächs, Fam. der Erythroxylaceen, liefert (wie auch andere Arten) aus seinen Blättern das Koka (s. d.); in den Tropen kultiviert.

Erythrozyten Mz.; die roten Blutkörperchen (s. Blut).



Erythrina caffra
(Südafrikanischer
Korallenbaum)



Erythroxylon coca (Kokastrauch)

Erz, (griech.-lat.) Ober-, z. B. Erzbischof, Erzherzog, erzummen.

Erzader w; -, -n; Erz enthaltende Steinschicht im Innern der Erde.

erzählen, jemand etwas berichten, es ihm mitteilen; **Erzähler** m; -s, -.

Erzählung w; -, -en; Handlung des Erzählens (s. erzählen); selbständige, oft in Versen dargestellte Episode; Geschichte.

erzanken, durch Zanken zum Ziele gelangen.

Erzarbeit w; -, -en; die Arbeit in Erz.

Erzbetrüger m; -s, -; ein Hauptbetrüger, der abgefelmte Betrüger.

Erzdieb m; -(e)s, -e; einer, der Erz stiehlt; (übtr.) ein unverbesserlicher Dieb.

Erze Mz.; dunkle, undurchsichtige, häufig metallisch aussehende Oxyde, Strich gefärbt od. schwarz, Härte 2 bis 6.

erzeigen, s. bezeigen.

erzen, aus Erz, ehern.

erzen, jemand mit er anreden.

erzeugen, hervorbringen; **Erzeugung** w; -, -en.

Erzeuger m; -s, -; Vater; Urheber, Verfertiger; Mz.; Eltern.

Erzeugnis s; -nisse, -nisse; das durch die Natur, durch Kunst od. durch Arbeit Hervorgebrachte; Produkt.

erzfarbig, wie Erz gefärbt.

Erzfeind m; -(e)s, -e; der größte Feind.

Erzgang m; -(e)s, -gänge; s. **Erzader**.

Erzgebirge s; -s, -; Erz enthaltendes Gebirge; Grenzgebirge zw. Sachsen u. Böhmen; **Erzgebirger** m; -s, -.

Erzgrube w; -, -n; Erz enthaltende Grube, zur Erzgewinnung gegrabene Grube.

erzhaltig, Erz enthaltend.

Erzherzog m; -(e)s, -e u. -herzöge; Titel im österr. Kaiserhaus; **Erzherzogtum** s; -s, -tümer.

Erzhütte w; -, -n; Schmelzhütte (s. d.).

erziehen, emporziehen; großziehen; ein Kind leiblich u. geistig ausbilden.

Erzieher m; -s, -; Person, die ein Kind erzieht; **Pädagog**.

erzieherisch, den Regeln der Erziehung gemäß, pädagogisch.

Erziehung w; -, die Handlung des Erziebens (s. erziehen); die Art des Erziebens; der Charakter, den der Erziehende gewonnen hat. S. **Pädagogik** (Teil I).

Erziehungsanstalt w; -, -en; Anstalt, in der Kinder erzogen werden.

Erziehungsfehler m; -s, -; durch falsche Erziehung entstandene Fehler.

Erziehungsbaus s; -es, -häuser; s. **Erziehungsanstalt**.

Erziehungskunst w; -, das Können der Erzieher; **Pädagogik**.

Erziehungslehre w; -, -n; zusammenfassende u. übersichtliche Darstellung der Mittel u. Wege der Erziehung.

Erziehungsschrift w; -, -en; Schrift über die Erziehung.

Erziehungswesen s; -s; Gesamtheit aller Einrichtungen u. Maßnahmen zur Erziehung u. Bildung der Jugend.

Erziehungswissenschaft w; -, s. **Erziehungslehre**.

erzielen, ein Ziel erreichen; (übtr.) etwas beabsichtigen; erreichen.

erzittern, zittern; in Furcht geraten.

Erzkasten m; -s, -kästen; (Bergb.) Aufbewahrungskasten für gewaschenes Erz.

Erzkornwirtschaft w; -, -en; Feldsystem mit fortwährendem Anbau einer u. derselben Körnerfrucht.

Erzkunde w; -, Wissenschaft v. den Erzen, Metallurgie.

Erzlagerrstätten Mz.; solche Lagerstätten, welche größere Mengen technisch verwertbarer Schwermetallverbindungen enthalten.

Erzlügger m; -s, -; Gewohnheitslügner.

Erzplümel m; -s, -; ein sehr einfältiger Menach.

Erzprobe w; -, -n; Untersuchung eines Gesteins auf seinen Erzgehalt.

Erzscheider m; -s, -; magnetischer Apparat, um magnetische Erze v. Beimengungen zu scheiden; der Arbeiter, der diese Arbeit macht.

Erzspitzbube m; -n, -n; s. **Erzdieb**.

Erzstufe w; -, -n; ansehnliches, charakteristisches Erzstück.

erzurnen, zornig machen; sich mit jemand erzurnen.

Erzvater m; -s, -väter; der Stammvater, Patriarch.

erzwingen, durch Zwang erlangen, durch Zwang seine Absicht erreichen; erpressen.

es, sächliches Geschlecht des persönlichen Fürwortes er.

Esbachs Reagens, eine Lösung v. Zitronen- u. Pikrinsäure, die zum Nachweis v. Elweiß im Harn dient.

Esche w; -, -n; (*Fraxinus*) Baumgattg. Fam. der Oleaceen, mit unpaarig gefiederten Blättern u. gelugelten Früchten. Gemeine E. (*F. excelsior*), in Europa, liefert geschätztes Nutzholz, in mehreren Varietäten Parkbaum; **Manna-** od. **Blumen-E.** (*F. ornus*, Süd-eur.) liefert aus Einschnitten der Rinde Manna.

Eschel m; -s, -; feinste Sorte Sinalte (s. d.).

eschen, v. Eschenholz.



Esche

Escheneule w; -, -n; s. Ordensband.

Eschensingzirpe w; -, -n; Eschenzikade, s. Singzirpen.

Eschricht Dan. Friedr. (1798-1863), dan. Naturforscher; Untersuchungen über das Leben der Wale u. nied. Meerestiere.

Eschscholtz Joh. Friedr. v. (1793-1831), deutscher Zoolog, Prof. in Dorpat schrieb: „Zoolog. Atlas“, „System der Akalephen“.

Escudo, bis 1870 span. Münzeinheit = 10 Reales.

Esdragon m; -(e)s; s. Artemisia.

Esel m; -s, -;

(lat.) Einhufer,

Untergattg. der

Pferde, mit nur

am Ende behaar-

ten Schwanz und

aufrechter Mähne,

lanchohrig. Haus-

E. (*Equus asinus*),

stammt vom afr.

steppene-el; Kri-

slan (*E. onager*), in

Afghanistan, in

Nordostind., Per-

sien; Deschiggetai

(*E. hemionus*, Halbese), in den Ebenen des mittl.

Asiens. - (Übtr.): Name einiger Handwerks-

geräte; (als Schimpfwort:) dummer Mensch.

Esel w; -, -en; dummer Streich.

eselskrau, grau wie ein Esel.

Eselsbank w; -, -bänke; (ebem. Strafmittel in

der Schule:) Bank für dumme, faule Schüler.

Eselsbrücke w; -, -n; (literarisches Hilfsmittel

für Unbegabte u. Träge:) Übersetzungen u. Lö-

sungen zur Erleichterung der Arbeit.

Eselsdistel w; -, -n; s. *Onopordon*.

Eselskurke w; -, -n; s. *Ecballium*.

Eselskopf m; -(e)s, -köpfe; (Schimpfwort:) Dummkopf.

Eselsohr s; -(e)s, -en; (übtr.): das zu große

menschliche Ohr; umgebogene Ecke eines Blattes

im Buche.

Eselsrücken m; -s, -; s. *Dorsale*.

Esenbeck, s. Nees v. Esenbeck.

Eskader w; -, -s; (frz.) Geschwader, kleine

Flotte.

Eskadron w; -, -en; (frz.) *Schwadron*, Teil ein s

Reiterregiments, ungefähr 150 Reiter, zu einem

Regiment gehören 4-6 Eskadr.

Eskalade w; -, -n; (frz.) Erstiegung v. Festungs-

wällen mit Sturmleitern.

Eskamoteur m; -s, -s; [spr. -idr, frz.] Taschen-

spieler.

eskamotieren, heimlich u. unvermerkt ver-

schwinden lassen; Eskamotage w; -, [spr. -idze,

frz.].

Eskapade w; -, -n; (frz.) mutwilliger Seiten-

sprung des Schulpferdes.

Eskarpe w; -, -n; (frz.) innere Böschung des

vorderen Grabens eines Verteidigungswerkes,

meist gemauert, gegenüber (im Rücken des Ver-

teidigers) die *Konterskarpe*.

Eskarpins Mz.; [spr. -idn, frz.] leichte niedere

Schuhe, zur Hoftracht gehörend, Tanzschuhe.

Eskimo s; -s; Kleiderstoff (für Winterüber-

rocke).

Eskompte m; -s; s. v. w. Diskont, ein Abzug

beim Barkauf. Eine Eskomptebank ist eine

Wechsel-Diskontierungsbank.

Esporte w; -, -n; (frz.) (mil.) Bedeckung,

Geleite.

eskortieren, (mil.) unter Bedeckung geleiten.

Esmarch Friedr. v. (1823-1908), deutscher

Chirurg, 1857 Prof. in Kiel, 1870-71 preuß. Ge-

neralarzt; schrieb: „Verbandplatz u. Feldlazare-

rett“, „Die erste Hilfe bei plötzl. Unglücksfällen“,

s. 1872 in 2. Ehe vermählt mit Prinzessin

Henriette v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Au-

gustenburg (1833-1917) u. dadurch verwandt



Esel

mit der Kaiserin Auguste Viktoria. - Sein Sohn Erwin (1855-1915), Hygieniker, zuletzt Prof. in Göttingen.

Esoteriker m; -s, -; [spr. -td, griech.] der in die Geheimelehre einer Lehre, einer Gesellschaft Eingeweihte.

esoterisch, geheim, eingeweiht.

Espada w; -, -s; (span.) Degen; auch der Träger eines Degens; beim Stile gefecht der Hauptkämpfer.

Espagnoletteverschluss m;

-ases; [spr. -argollet, frz.] Fenster-

sterverschluß, bestehend aus

einer senkrechten Drehstange

mit Haken an den Enden, die

dort in Klamern eingreifen,

u. einer Vorrichtung zum Dre-

hen dieser Stange.

Esparsette w; -, -n; (*Onobry-*

chis) Pflanzenartg., Fam. der

Schmetterlingsblütler. Gemeine

E. (*O. sativa*), mit roten

Trauben, Futterpflanze.

Esparto m; -s; (*Stipa tena-*

cissima) span. und nordafrik.

Grasart, liefert die eigentliche

Alfa od. Halsa (Faser zur Pa-

pierfabrikation, auch zu Flecht-

werk), während der eigent-

liche E. ein anderes, ähnlich

verwendetes Gras, *Lygeum*

spartum (Span., Algier), ist.

Espe w; -, -n; s. Pappel.

espen, vom Holze des Espenbaumes.

Espingole w; -, -s; [spr. *éspingol*, frz.] kurze

Muskete mit

erweiterter

Mündung zur

Erzielung v.

Streufire v.

16. Jahrh.;

auch bron-

zene Donner-

büchse auf einem Gestell befestigt, meist an Bord

v. Schiffen.

Esplenade w; -, -n; (frz.) freier Platz vor Ge-

bäuden od. Häuserzeilen; in Festungen zw.

Zitadelle u. Stadt.

Esponton m; -s, -s; [spr. *oitón*, frz.] Sponton,

früher v. Infanterieoffizieren

getragene Waffe, eine Art Pike,

2 m lg., mit breiter, eiserner

Spitze.

Esprit m; -s; [spr. *éspir*,

frz.] Geist, Witz, Scharfsinn.

eßbar, so beschaffen, daß es

gegessen werden kann; Eßbar-

keit w; -.

eßbare Erde, weißlicher, milder

Ton, der in Bolivien ver-

zehrt wird.

eßbare Nester, s. *Salangane*.

Esse w; -, -n; s. *Schornstein*.

essen, ich esse, du issest und

ist, ich aß, gegessen; Nahrung

zu sich nehmen; genießen.

Essen s; -s, -; Handlung des Essens (s. *essen*);

Speise, Mahlzeit.

Essenkehrer m; -s, -; Schornsteinfeger.

Essenszeit w; -, -en; die Zeit der täglichen

Mahlzeiten.

Essenz w; -, -en; (lat.) konzentrierter Auszug

v. Arzneistoffen od. Genußmitteln; (übtr.:

Wesen, Wesenheit; essentiel, [spr. -ziél] wesent-

lich.

Esser m; -s, -; einer, der isst, er ist ein schlechter

Esser, er isst sehr wenig.

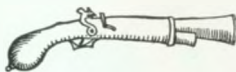
Esserit m; -(e)s; Eruptivgestein, ähnlich dem

Diorit.

Essig m; -s, -e; verdünnte Essigsäure, entsteht

durch saure Gärung alkoholischer Flüssigkeiten

durch *Mycoderma aceti*. Wird nach der Schnell-

Gemeine Esparsette (*Onobrychis sativa*)

Epingole



Esponton

essigfabrikation bereitet, indem man über Buchenspäne verdünnten Alkohol herabrieseln läßt. Konzentrierte Lösung v. Essigsäure heißt *Essigessenz*.

Essigälchen s; -s, -; s. *Aaltierchen*.

Essigäther m; -s, -; (*Essigsäureäthyläther*) $\text{CH}_3 \cdot \text{COO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$, entsteht durch Destillation v. Natriumazetat u. Äthylalkohol mit Schwefelsäure. Farblos, erfrischend riechende Flüssigkeit, wird zur Herstellung v. Parfüm, Fruchtäther usw. verwendet.

Essigbakterie w; -, -n; *Mycoderma aceti*, als Keim in der Luft überall vorhanden; s. *Essig*.

Essigbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Rhus*.

Essigbildner m; -s, -; Stöndfässer zur Bereitung des Essigs nach dem Schnellessigverfahren (s. d.).

Essigbraten m; -s, -; s. *Sauerbraten*.

Essigbrauer m; -s, -; einer, der Essig braut u. daraus ein Gewerbe macht.

Essigessenz w; -; s. *Essig*.

Essigeste m; -s, -; durch Verbindung v. Essig mit Alkoholen entstehend; wohlriechende, leicht bewegliche Flüssigkeiten.

Essigfliege w; -, -n; (*Drosophila*) Fliegengattung, sehr klein, Larven in sauren, gärenden Flüssigkeiten, z. B. *D. funebris* in saurem Kleister.

Essiggeist m; -(e)s; s. v. w. *Aceton* (s. d.).

Essiggurke w; -, -n; kleine Gurke, in Essig eingemacht.

Essiggrut s; -(e)s; verdünnte alkoholische Lösungen (Brantwein, Spiritus, Bier usw.), welche zur Essigbereitung dienen.

Essigmutter w; -; gallertartige Masse (Ruhezustand der Essigbakterien); entsteht bei der Essigbereitung.

essigsauer, so sauer wie Essig.

Essigsäure w; -(e)s; $\text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2$; entsteht durch Oxydation v. Acetaldehyd, welcher aus der Oxydation des Alkohols hervorgeht (*Schnell-essigfabrikation*), od. durch trockene Destillation des Holzes. Farblos, stark saure Flüssigkeit, erstarrt bei 17° zu einer eiskähnlichen Masse (*Eisessig*); siedet bei 118°. Ihre Salze heißen *Azete*. *Natriumazetat* $\text{CH}_3 \cdot \text{COONa} + 3 \text{H}_2\text{O}$, zur Füllung v. Thermophoren, *Bleiazetat* $(\text{CH}_3 \cdot \text{COO})_2\text{Pb} + 3 \text{H}_2\text{O}$, *Bleizucker*, süß schmeckende Kristalle, giftig, dient zur Herstellung v. Bleipräparaten; *basisches Bleiazetat* $\text{CH}_3 \cdot \text{COO} \cdot \text{PbO} \cdot \text{PbOH}$, *Bleissig*, dient als Rotbeize in der Zeugdruckerlei. *Basisches Aluminiumazetat*, $(\text{CH}_3 \cdot \text{COO})_3\text{Al}(\text{OH})$, *essigsäure Tonerde*, wird in der Medizin u. als Rotbeize verwendet.

Essigsäureäthyläther m; -s; s. *Essigäther*.

essigsäure Tonerde w; -; s. *Essigsäure*.

Essigsprit m; -(e)s; 10 % ige Essigsäure.

Essigstich m; -(e)s; ist ein durch das Auftreten v. Essigsäurebakterien in alkoholarmen Weinen, die in warmen Räumen lagern u. zu denen Luftzutreten kann, verursachter Fehler, der sich schwer beheben läßt u. den Wert des Weines vermindert.

Essigswage w; -, -n; Aräometer zur Bestimmung des Säuregehaltes im Essig.

Esslöffel m; -s, -; s. *Löffel*.

Esslust w; -; Appetit.

Esssaal m; -(e)s, -säle; Saal, in dem gegessen wird; Speisesaal.

Essware w; -, -n; im Handel die eßbaren Waren; Lebensmittel.

Estado, span. Längenmaß = 1,67 m.

Estafette w; -, -n; (frz.) s. *Stafette*.

Estajo, (spr. -ácho) mexikan. Feldmaß = $\frac{1}{4}$ Fanegada = 35,11 qm.

Estakade w; -, -n; (frz.) Pfahlwerk unter Wasser, zum Sperren der Fahrinne.

Estancia w; -, -s; (spr. -ánsia, span.) südamerik. Viehzuchtfarm.

Ester Mz.; (*zusammengesetzte Äther*) entstehen durch Einwirkung v. Alkohol auf Säuren unter

Wasseraustritt; sind den metallischen Salzen vergleichbar. Esterbildung ist eine Reaktion zw. den Molekülen der Säure u. des Alkohols, keine Ionenreaktion, u. erfolgt daher langsam. Die meisten E. haben einen angenehmen Geruch u. dienen als Fruchtessenzen. Durch Einwirkung v. Alkalien zerfallen sie in Alkalisalze der Säure u. Alkohol (*Verseifung*).

Est, est, est m; vorzüglich italien. Muskatellerwein vom Bolsener See.

Estompe w; -, -n; (spr. -oñp, frz.) Wischer zur Verteilung der Farben bei Kreide- u. Pastellzeichnungen.

Estrade w; -, -n; (frz.) erhöhter Teil des Fußbodens in einem Saale (für den Thron, vor Fenstern), erhöhte Kirchenstühle usw.

Estragon m; -s; s. *Artemisia*.

Estremadura w; -; span. Strickgarn aus Baumwolle.

Estremadurit m; -(e)s; hochprozentiges Phosphat aus Spanien, dient zur Fabrikation v. Superphosphat.

Estrich m; -s, -e; (lat.) fugenloser Fußboden. Belag aus Stein-Holz-Korkmasse, Gips, Lehm, Asphalt usw.; Fußboden; ausstrakte u. ausgekleidete Decke eines Zimmers. Schwebestrich.

Estrichgips m; -es; s. *Gips*.

etablieren, (frz.) einrichten; sich niederlassen; sich selbständig machen.

Etablissement s; -s, -s; (spr. -i'stãñ, frz.) Niederlassung; Geschäftsrückung.

Etage w; -, -n; (spr. -etãz, frz.) s. *Geschoß*.

Etagenbau m; -(e)s; Bewässerungssystem (Überrieselung).

Etagere w; -, -n; (spr. -etãr, frz.) in Etagen abgeteiltes Gestell od. Wandbrett für Bücher usw.

Etalon s; -s, -s; (spr. -etãl, frz.) Normalgewicht od. Normal-(Eich-) Maß.

Etamin s; -s; (frz.) siebartiger Stoff. Gaze

Etappe w; -, -n; (frz.) Handelsplatz; (mil.) Sammelplatz für Heeresbedarf zw. Front u. Hinterland. E.-Linien, Verkehrsrlinien zw. Front, F. u. Heimat. E.-Gebiet, v. der Kriegsführung bezeichneter Abschnitt hinter den Operationsraum des Heeres.

Etat m; -s, -s; (spr. -etã, frz.) Stand, Vermögensstand; Verwaltungswesen; Vorschlag.

etat(s)mäßig, dem Etat entsprechend; feststehend; fest ange stellt.

Eternitschiefer m; -s; aus Asbest u. Portlandzement hergestellte Platten, als Ersatz des Naturschiefers zur Dachdeckung, Asbestzementschiefer, Eternit.

Ethiker m; -s, -; Sittenlehrer.

ethisch, zur Sittenlehre gehörend, sittlich.

ethnographisch, zur Völkerkunde gehörig, völkerrkundlich, völkerbeschreibend.

Etikette w; -, -n; (frz.) geregelte Form des Umganges, Lebensart; Aufschrift, Prelazettel.

Etiololement s; -s; (spr. -i'tiõl, frz.) (*Etiolieren*, Vergeilen), Erscheinung an im Dunkeln gezeigten Pflanzen; Überverlängerung des Stengels, Verkleinerung der Blätter, blaßgelbe, statt grüner Farbe.

etliche, s. *einige*.

Etmaal s; -s; (holl.) die zw. dem Passieren eines u. des folgenden Meridians vom Schiff zurückgelegte Wegstrecke; auch die Zeit v. Mittag zu Mittag; sie wird nach W. um je 4 Minuten v. Meridian zu Meridian länger, nach O. um ebensoviel kürzer.

Etüde w; -, -n; (frz.) (Tonk.) Übungstück.

Etui s; -s, -s; (spr. -etui, frz.) Besteck; Behälter, Futteral für kleine Gegenstände.

etwa, ungefahr; irrend einmal; zuweilen.

etwaig, adjektivische Form v. *etwa* (s. d.).

etwas, irgendein Ding; ein wenig; etwas anderes; etwas Großes.

Etwas s; -, das nicht genau Bestimmbare; ein gewisses Etwas trieb mich dazu.

etwelcher, s. *einiger*
etwer, irgend jemand.

Etymolog(e) m; -en, -en; (griech.) der Wortforscher.

etymologisch, zur Wortkunde gehörig.
etymologisieren, sich mit Wortforschung beschäftigen.

Etymon s; -s, -ma; Stammwort.

Etzel Karl, deutscher Architekt u. Eisenbahningenieur (1812-1865), 1859 Baudirektor der Österr. Südbahngesellschaft, baute Eikenbahnen in Österreich, Württemberg u. der Schweiz, darunter die Brenntalbahn, schrieb: „Brücken- u. Talbergänge schweizerischer Eisenbahnen“; Mitbegr. der „Deutschen Eikenbahnzeitung“.

Eubiotik w; -, -en; (griech.) Gesundheitslehre.

Eucalyptus, Baumgattg., Fam. der Myrtaceen, hohe, bes. austr. Bäume. E. globulus (blauer Gummibaum) u. E. amygdalina (bis 150 m hoch, 30 m im Umfang), sehr schnellwüchsig, daher zur Entsaftung angebaut (Fieberheilmittelbaum), beide auch in Südeuropa eingebürgert. Liefern Eukalyptusöl, andere Arten wertvolles Holz, so E. resinifera (neuholl. Mahagoni).

eucl, der Dativ od. Akkusativ des persönlichen Fürworts ihr (s. d.).

Eudiometer s;

-s, -; (griech.) Apparat zum Messen des Sauerstoffgehalts der Luft.
Eudiometrie, Analyse der Luft, Bestimmung der Luftgüte.

eufer, besitzanzeigendes Fürwort; 2. P. der Mz. auch Anredeform.

Eugallol s; -a; Pyrogallolazetat, in Chloroform- od. Azetonlösung, gegen Flechten.

Eugenglanz m; -en; Polybasit, Min., eisenschwarz, enthält 64,29 % Silber; rhombisch kristallisierend.

Eugenetik w; -; (Rassenhygiene) v. Galton begründete Lehre, welche Mittel u. Wege zur Veredlung der Menschenrasse sucht.

Eugenol s; -(e)s; (Nelkenäure) Hauptbestandteil des Nelkenöls. Gibt beim Kochen mit alkoholischem Kali Iso-Eugenol, welches bei der Oxidation in Vanillin übergeht.

Euglena, Alkengattung; winzige, grüne od. rote, einzellige Organismen, mittels einer Geißel be-

weglich, rot od. grün; bei massenhaftem Auftreten das bewohnte Gewässer färbend (Wasserblüte).

Eugulform s; -(e)s; antiseptisches grauweißes Pulver, das als Jodoformersatz verwendet wird.

Eukalyptusöl s; -(e)s; ätherisches Öl v. Eukalyptusarten, dient zur Desinfektion der Zimmerluft u. als hustenstillendes Mittel; Zusatz zu Eukalyptusbombons.

Eukasin s; -(e)s; ein Eiweißpräparat aus Kasein u. Ammoniak, leicht verdaulich.

Euklas m; -es; Silikatmin. der Turmalin-Gruppe, kommt lichtgrün, gelb, blau, weiß vor; läßt sich schleifen u. wird als Schmuckstein verwendet. Sehr selten.

Euklides, griech. Mathematiker um 300 v. Chr., lehrte zu Alexandria, faßte in seinem Werk „Elemente“ (13 Bücher) die mathemat. Wissenschaft seiner Zeit zusammen. — **Euklidische Geometrie,** Geometrie nach E., die gewöhnl. Geometrie.

Eukodin s; -(e)s; Heilmittel v. beruhigender Wirkung (Kodeinbrom-Methylat).

Eukrit m; -(e)s; kristallin. Gestein.

Eulen Mz.; (Strigidae) Fam. meist nächtlicher Vögel mit kurzhaarkem Schnabel, großen Augen mit Federkranz (Schleier) um dieselben u. scharfen Krallen. Schönste u. nützlichste Art die Schleiereule (Strix flammea), größte Art der Uhu (*Bubo maximus*) in Europa, Asien, bis über 70 cm lg., mit Ohrbüscheln, sehr räuberisch; Baumkauz (*Nyctaleus*), *Syrnium aluco* u. Steinkauz (*Nyctaleus*), *Athene noctua*, beide klein u. in Europa häufig, letzterer wegen seines Rufes (klingt wie „Komm-mit“) als Verkünder des Todes verschrien.



Waldohreule



Sumpfohreule

Eulen



Waldkauz



Uhu



Sperbereule



Sperlingseule

förmig anliegend; fliegen bei Nacht. Raupen vielfach sehr schädlich. Verpuppung unter der Erde.

Eulenburg Albert (1840–1917), deutscher Mediziner, 1882 Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Nervenkrankheiten“, 6 Bde., „Realenzyklopädie der gesamten Heilkunde“ (15 Bde.) hrsg.

Eulenpapageien Mz.; plumpe Nachtvögel, Fam. der Papageien, z. B. Nachtpapagei (*Stringops*



Eulenpapagei

habroptilus) auf Neuseeland, fast flugunfähig, daher bald ausgerottet: durch Besitz eines Schleiers eulenähnlich.

Euler Leonhard (1707–1783), schweiz. Mathematiker, meist in Petersburg tätig, 1741–66 in Berlin, arbeitete über Differentialrechnung, Planetenbewegung u. a.

Eunuch m; —(n, —en; (griech.) der Entmannete, Verschnittene; Haremswächter.

Eupepsie w; —; (griech.) gute Verdauung.

Euphon(tum) s; —a, —nien; (griech.) Musikinstrument mit abgestimmten Glasröhren, v. Chladni erfunden; s. auch **Bariton**.

Euphorbia (Wolfsmilch), krautige bis baumförm., teils kaktusähnliche Pflanzengattg., Fam.

Euphorbiaceen; bes. in wärmeren Gebieten. In Europa häufig *E. cyparissias* (*Zypressenwolfsmilch*), wie andere Arten milchsaffthaltend.

E. lathyris (Südeur.) liefert die Purgierkörner, v. *E. resinifera*, *Apothekervolfsmilch* (Nordwestafr.).

u. a. Arten erhält man med. verwendeten Milchsaff (*Euphorbium*), wieder andere Arten geben Kautschuk. Auch Zierpflanzen, so *E. caput Medusae* (*Medusenhaut*).

Euphorbiaceen Mz.; (*Wolfsmilchgewächse*) zweikeimblättr. Pflanzenfam., Reihe der Trikokken; krautig bis baumförm., meist mit Milchsaff, viele Arten technisch od. med. verwendet.

Euphorbium, s. *Euphorbia*.

Euphrasia (*Augentrost*), Pflanzengattg., Fam. der Skrophulariaceen, schmarotzt auf den Wurzeln v. Wiesenpflanzen; artenreich.

eurethalben, wegen euch, aus Gefälligkeit gegen euch.

Eurhythmie w; —; schönes Ebenmaß; regelmäßige Anordnung gleicher Teile im Kreise (periphere E.) od. in einer Geraden.

eurhythmisch, eurhythmische Reihe, Aufeinanderfolge gleicher dekorativer Elemente in einer Reihe. Man unterscheidet eine **eurhythm. R.** 1., 2. u. 3. Ordnung, je nachdem ob einerlei, zweierlei od. dreierlei Elemente in der Reihe enthalten sind.

eurige, s. *euer*.

europäische Donaukommission, eingesetzt 1856 für die Donaumündungen, erweitert durch die Friedensschlüsse nach dem Weltkrieg dahin, daß die Donau aufwärts bis Ulm internationalisiert u. eine internat. Kommission für die mittlere Donau eingesetzt wurde.

Europhen s; —s; Wundantiseptikum u. Streupulver.

Europlum s; —s; chem. Element (Eu = 152).

Eustachio Bartolommeo (spr. -akio), gest. 1574, it. Arzt u. Anatom in Rom; nach ihm benannt die Eustachische Röhre im Ohr (Tuba Eustachii) u. die Eustachische Klappe (Valvula Eustachii).

Eutektikum s; —s; (griech.) eutektisches Gemisch, ein gleichartig zusammengesetztes Gemisch mit sehr niedrigem Schmelzpunkt.

Euter s; —a, —; das d. e. Milch absondernde Organ der weibl. Huftiere, an ihm Zitzen v. verschiedener Anzahl.

Euthanasie w; —; (griech.) Eintritt des Todes ohne Todeskampf, Linderung des Todes durch Arzneimittel (Morphium usw.).

Euxanthin s; —(e)s; (*Indischgelb*) Derivat des Xanthins, Hauptbestandteil des Purins, eines chin. s. Farbstoffes.

Evakuierung w; —, —en; (spr. -ziön, lat.) Räumung; Abschub der Bewohner aus dem Kriegsgebiet; Räumung v. Ortschaften, Rücktransport der Kranken u. Verwundeten aus Lazaretten, meist wegen störender Nähe des Gegners.

evakuieren, entleeren; luftleer machen.

evangelisch, (griech.) mit der Lehre des Evangeliums übereinstimmend.

evaporieren, (lat.) verdampfen; **Evaporation w**; —; (spr. -ziön) Verdampfung; **Evaporimeter s**; —s, —; s. *Atmometer*.

Evasion w; —, —en; (lat.) das Entweichen, Entweichen.

Evektion w; —, —en; (spr. -ziön, lat.) Erlebung; (Astron.): periodische Störung der Umlaufzeiten des Mondes.

Eventualität w; —, —en; (lat.) ein möglicher Fall, die Möglichkeit.

eventualiter, möglicherweise.

eventuell, möglich; für den Fall, daß.

Everest Sir George (1790–1860), engl. Ingenieur, leitete 20 Jahre lang die trigonometr. Vermessung Ostindiens. Nach ihm benannte man den Mount E.

Evernia (*Bandflechte*), Flechtengattg. mit graugrünem, flachm Lager; *E. prunastri*, an Baumrinden häufig.

Eversmann Eduard Friedr. v. (1794–1860), deutscher Naturforscher, zuletzt Prof. in Kasan; verdient um die Systematik der Entomologie.

Evertebraten Mz.; die wirbellosen Tiere.

evident, (lat.) offenbar, ersichtlich, augenscheinlich.

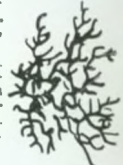
Evidenz w; —; unzulängbare Wirklichkeit, Augenscheinlichkeit.

Eviktion w; —, —en; (spr. -ziön, lat.) überführender Beweis; Entwärtung; richterliches Urteil, durch das eine Sache od. ein Recht dem Besitzer entzogen wird, weil ein Dritter ein besseres Recht darauf besitzt; **evinzieren**, überführen; **evinzibel**, überführbar.

Evolute w; —, —n; (lat.) eine Kurve, die entsteht, wenn man einen Faden um eine krumme Linie, die **Evolvente**, wickelt, das eine Ende befestigt u. dann beim Abwickeln des gespannten Fadens den Weg des andern Endes in der Ebene aufzeichnet.

Evolution w; —, —en; (spr. -ziön, lat.) Entwicklung; Bewegung.

Evolutionist m; —en, —en; Anhänger der Evolutionstheorie od. Entwicklungslehre, nach welcher

Euphorbia helioscopia
(Sonnenwendige Wolfsmilch)Evernia
furfuracea
(Bandflechte)

Evolute

das Weltall neben den es beherbergenden Organismen nach bestimmten, in der Natur selbst herrschenden Gesetzen sich allmählich entwickelt hat u. zu weiteren Entwicklungsformen fortschreiten wird.

Evonymus (*Spill-* oder *Spindelbaum*), *Zelastrazengattung*, *E. europaea*, Strauch, Europa, die Früchte als *Pflaenhütchen* bekannt; gibt gutes Holz (zu Schuh-



Evonymus europaea
(Spindelbaum)

Zierstrauch wie andere Arten.

Ewald Karl Anton (1845–1915), deutscher Künstler, Prof. in Berlin, verdient um die Ernährungstherapie.

Ewer *m*; -s, -; ein- od. zweimastiges, kräftig gebautes Fischerfahrzeug mit hohem Buge u. Fischtastern in der Mitte des Schiffes, ewig, der Zeit nach endlos; (öbtr.) sehr lange; sie bleibt ewig.

Ewiggeld *s*; -es, -er; dauernde Rente, in Bayern bei Belastung v. Immobilien gewährt.

Ewigkeit *w*; -, -en; die endlos lange Zeit, **ex**, (lat.) aus; (in Zusammensetz.) ehemalig.

exakt, (lat.) genau, sorgfältig; **Exaktheit** *w*; -, -en.

Exaltation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Aufgerichtet, leidenschaftliche Erhebung des Gefühls u. Willens.

exaltieren, überreizen, entzücken; übermäßig aufregen.

Examen *s*; -s, -mina; (lat.) Prüfung, Schulprüfung.

Examinand *m*; -en, -en; Prüfling.

Examinator *m*; -s, -toren; Prüfer, Untersucher. **examinieren**, prüfen, ausfragen.

Exanthem *s*; -s, -e; (griech.) Hautausschlag, in der Umgangsspr.: Blüte.

Exartikulation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Amputation eines Gliedes im Gelenk.

Exchange, [spr. -tsché'ndz, engl.] Tausch, Tauschhandel, Wechsel, Bore.

Exchequer, [spr. -tsché'kwér, engl.] Schatzkammer; **E. Bills**, in England s. v. w. unsere Schatzkanzleien.

Exedra (griech.) *w*; -, **Exedren**; Ausbau zum Sitzen, halbrunde Sitznische in röm. Privathäusern; auch **Apsis** (s. d.) der Basilika.

Exeret *m*; -en, -en; Erklärer der heil. Schrift. **exegetisch**, die Schrift auslegend.

exekutieren, (lat.) ein Urteil vollstrecken; hinrichten.

Exekution *w*; -, -en; [spr. -ziön] Ausführung, Vollstreckung; die zwangsweise Ausführung eines Richterspruchs im Zivilprozeß; auch s. v. w. Hinrichtung (s. d.).

exekutiv, ausübend, vollziehend.

Exekutive *w*; -, -n; die vollziehende Gewalt.

Exekutor *m*; -s, -en; Ausführer, Vollstrecker (z. B. des Urteils, des Testaments).

exekutorisch, durch den Exekutor, im Wege der Zwangsvollstreckung.

Exempel *s*; -s, -; (lat.) Beispiel, Muster; Rechenaufgabe.

Exemplar *s*; -(es, -e; Muster, Vorbild; das einzelne Ding v. einer Gattung.

exemplarisch, musterhaft; streng; einen exemplarisch bestrafen.

exemplifizieren, durch Beispiele erläutern; **Exemplifikation** *w*; -, -en [spr. -ziön].

Exemption *w*; -, -en; (lat.) Ausnahme, Befreiung v. einer Last od. Verpflichtung.

Exequatur *s*; -, (lat. „er vollziehe!“) die dem Konsul einer fremden Macht erteilte Erlaubnis zur Ausübung seiner Funktionen.

exequieren, (lat.) ausführen, vollstrecken, vollziehen, die Exekution (s. d.) vornehmen.

exerzieren, (lat.) einüben, Heerestelle ausbilden. **Exerzitium** *s*; -s, -tien; [spr. -ziüm, lat.] Übung; militärische Schulung.

Exfoliation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Abblätterung, Abschleifung der Knochen.

Exhalation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Aushauchung, Ausdünstung; **exhalieren**.

Exhaustor *m*; -s, -en; (lat.) Saugventilator, Vorrichtung zur Ventilation in Fabriken usw. durch Aufsaugen der Luft.

Exhibition *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] öffentliche Ausstellung; Darlegung; **E-sklage**, Klage auf Aushandigung einer Sache od. Vorlegung einer Urkunde.

Exhibitionismus *m*; -, krankhafte Neigung, die Schamteile zu entblößen; Symptom v. Geistesstörung.

exhumieren, (lat.) wieder ausgraben (Leichen). **Exil** *s*; -(es, -e; (lat.) Verbannung; Ort, wohin einer verbannt ist.

exillieren, verbannen.

eximieren, (lat.) befreien, ausnehmen; s. **Exemption**.

Existenz *w*; -, -en; (lat.) Dasein, Sein; Unterhalt.

existieren, vorhanden sein, bestehen, leben.

Erkaiser *m*; -s, -; ein abgesetzter Kaiser.

Exkavation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausböhlung; Ausgrabung; **Exkavator**, Grabmaschine; **Bagger**; auch **zahnärzt.** Instrument zum Ausbohren kranker Zähne; **exkavieren**, ausböhlen.

Exklamation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausruf; **exklamieren**, ausrufen.

exkludieren, (lat.) ausschließen, ausstoßen.

Exklusion *w*; -, -en; Ausschließung.

exklusiv, ausschließend; vornehm; **Exklusivität** *w*; -, -en.

exklusive, ausgenommen, ohne.

Exkoration *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Hautabschürfung.

Exkremente *Mz.*; -Auswurfstoffe bei Mensch u. Tier, bestehen aus unverdaulichen Bestandteilen der Nahrung, unverwertbaren Stoffwechselprodukten (**Exkrete**, s. d.) u. a.

Exkret *s*; -(es, -e; weiter nicht verwertbare od. sogar bei längerem Verbleiben im Körper schädliche Substanzen, welche als Endprodukte des Stoffumsatzes im menschl. u. tier. sowie pflanzl. Körper entstehen u. durch bes. Organe (Exkretionsorgane, z. B. Nieren) ausgeschieden werden.

Exkulpation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Rechtfertigung, Entschuldigung.

Exkurs *m*; -es, -e; (lat.) Abschweifung; ausführliche Abhandlung; ausführliche Erörterung eines Nebenpunktes.

Exkursion *w*; -, -en; (lat.) Ausflug, Streifzug. **exlex**, (lat.) außerhalb des Gesetzes; **Exlexzustand** *m*; -(es).

Exmatrikel *w*; -, -n; (lat.) Abgangszeugnis v. einer Universität.

Exmatrikulation *w*; -, -en; [spr. -ziön] Streichung aus der Liste der Studierenden, Abgang v. der Universität.

exmatrikulieren, aus der Liste der Studierenden streichen.

Exminister *m*; -s, -; (lat.) ein ehemaliger Minister.

Exmission *w*; -, -en; (lat.) Austreibung aus einer Wohnung infolge Richterspruchs.

ermittlerten, die **Exmission** (s. d.) vollziehen.
Erner, 1. Slegm. (geb. 1846), österr. Physiolog, Prof. in Wien, schrieb: „Die Lokalisation der Funktionen in der Großhirnrinde des Menschen“, 2. Wlth. Franz (geb. 1840), österr. Technolog, gründete das Technolog. Gewerbemuseum in Wien, schrieb: „Werkzeuge u. Maschinen zur Holzbearbeitung“.

Exoascus, Schlauchpilz-gatt., schwarz auf Trieben, Blättern, Blüten, z. B. E. prunl. bildet aus den jungen Pflaumen schotenähnliche, kernlose Gallen (*Taschen, Narrenzweischen*).

Exogamie w; -, (griech.) Heiraten außerhalb des Stammes, bei manchen Völkern gesetzl. Vorschrift. Ggsatz: *Endogamie*.

exogen, (griech.) von außen entstanden (in der Botanik:) Pflanzenglieder, die aus an der Oberfläche des Muttergletes liegenden Zellen entstehen.

Exogonium, s. *Ipomoea*.

Exophthalmus m; -, (griech.) *Glotzauge*, Hervortreten des Augapfels aus der Augenhöhle, verursacht durch krankhafte Vorgänge (Geschwulstbildung, Entzündung usw.).

exorbitant, (lat.) übermäßig, übertrieben;

Exorbitanz w; -, -en; Übermaßigkeit.

Exosmose w; -, -n; s. *Osmose*.

Exostema, Rubiazengatt., immergrüne Bäume Westindiens. E. caribaeum (*Jesuitenrinde*) u. a. Arten geben falsche Chinarinde.

Exostose w; -, -n; (griech.) *Osteom*, Knochenauswuchs, Knochengeschwulst; Neubildung v. Knochenmasse an einem Knochen infolge Entzündung der Knochenhaut.

exoterisch, (griech.) gemeinverständlich, **Exoteriker** m; -, -s; -, (lat.) Uneingeweihter; Ggsatz: *esoterisch* (s. d.).

exothermisch heißen chem. Prozesse, die unter Wärmeabgabe vor sich gehen (s. *Thermochemie*).

exotisch, (griech.) ausländisch.

Expansion w; -, -en; (lat.) Ausdehnung.

Esgeschosse werden durch den Druck der Pulvergase auf den etwas ausgehöhlten Geschoßboden so ausgedehnt, daß sie in den Zügen Führung erhalten.

expansiv, sich ausdehnend; **expansive** Zustände nennt der Psychopath jene Erscheinungen des Seelenlebens, bei denen das Selbstgefühl (z. B. beim Größenwahn) krankhaft übersteigert ist.

Expansivkraft w; -, -kräfte; Ausdehnungskraft.

expatriieren, (lat.) aus dem Heimatstaate ausweisen.

Expedient m; -, -en; (lat.) der Ausfertiger, der abfertigende Beamte.

expedieren, ausfertigen, abfertigen, absenden.

Expedition w; -, -en; [spr. -ziön] Beförderung, Ausfertigung; Forschungsreise nach unbekannten Erdteilen.

Expektant m; -, -en; (lat.) einer, der Anwartschaft auf eine Stelle hat.

Expektanz w; -, -en; Anwartschaft.

Expektion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Auseinandersetzung, Herzensergießung; (Med.) Auswurf; **Expektionen** Mz.; die schleimabsondernde befördernde Mittel.

expektorieren, etwas aushusten; sein Herz ausschütten.

Expensen Mz.; (lat.) Kosten, Gerichtskosten.

Experiment s; -, -en; (lat.) Probe, Versuch; das naturwissenschaftl. E. schaltet störende Nebenwirkungen aus u. läßt die Naturkräfte so in



Exoascus prunl
(Erstlings-Scheibenpilz)

Erscheinung treten, daß die Natur u. die Gesetze ihres Wirkens erkannt werden.

experimental, erfahrungsmaßig; durch Versuche darzustellen.

experimentieren, Experimente machen.

expert, (lat.) erfahren, sachverständig; **Experten** Mz.; Sachverständige; **Expertise** w; -, (frz.) sachverständige Untersuchung, Protokoll darüber.

Explikation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Erklärung, Auseinandersetzung.

explizieren, erklären, deutlich machen.

explodieren, (lat.) auseinanderpringen, plötzlich zerspringen, zerplatzen, oft mit einem Knall.

exploitieren, [spr. -ploät-, frz.] ausbeuten, nutzbar machen; **Exploitation** w; -, -en; Ausbeutung.

Exploration w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausforschung, Prüfung, Untersuchung; (Mediz.) ärztl. Untersuchung eines Kranken mit Hilfe der physikal. Esmethode; **explorieren**, erforschen, untersuchen, prüfen.

Explosion w; -, -en; das **Explodieren** (s. d.).

Esgeschosse, s. *Sprenggeschosse*.

Explosionsmotoren Mz.; s. *Gaskraftmaschinen*.

explosiv, leicht explodierend.

Explosivstoffe Mz.; (*Sprengstoffe*) Substanzen, die leicht durch Entzündung od. Stoß zersetzt werden u. dann in einem kleinen Zeitraum große Mengen v. Gasen entwickeln, die sich ausdehnen u. dabei eine große Arbeit leisten. Zur Entzündung (Initialzündung) dient *Knallquecksilber* (s. d.), welches durch *Zündschnüre* zur Entzündung gebracht wird. Der bekannteste E. ist *Nitroglycerin* (s. d.), das zur Darstellung v. *Dynamit* (s. d.) dient; ferner *Nitrozellulose* (s. *Zellulose*).

Exponent m; -, -en; (lat.) der Zeiger; (Math.) die Hochzahl (Zahl, die den Grad einer Potenz od. Wurzel angibt). S. auch *Potenz*.

exponieren, aussetzen, auseinandersetzen; (Phot.) belichten.

exponiert, gefährdet.

Export m; -, -en; (lat.) Ausfuhr, s. *Handel*.

exportabel, ausfuhrbar; **Exporten** Mz.; Ausfuhrwaren; **Exporteur** m; -, -e; [spr. -lör, frz.] einer, der Exporthandel betreibt.

Exportprämie w; -, -n; Ausdruck, gebraucht für Maßnahmen zur Erleichterung des Absatzes einer exportierenden Industrie.

Exposé s; -, -s; [spr. -se, frz.] Auseinandersetzung; Schrift, die eine solche enthält.

Exposition w; -, -en; (lat.) die Ausstellung; im Epos u. Drama: Einführung.

Expositur w; -, -en; (lat.) die Außengemeinde einer Pfarrei; **Faktorei** einer kaufmännischen Firma.

expreß, (lat.) ausdrücklich, besonders; **Expreßbote** m; -, -n; **Ellbote**; **Expreßzug** m; -, -züge; Ellzug.

Expresse m; -, -n; **Ellbote**.

Expromission w; -, -en; (lat.) Schuldübernahme durch einen Dritten (*Expromissor, Expromittent*), der nach Uebernahme mit dem Gläubiger an die Stelle des früh. Schuldners tritt.

Expropriation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] s. *Enteignung*; **expropriieren**, enteignen.

exquisit, (lat.) auserlesen, ausgelesen.

Exsikkator m; -, -en; luftdicht verschließbares Glasgefäß, in welchem eine Schale mit konzent. Schwefelsäure enthalten ist, die das Trocknen v. gasförmigen, festen u. flüssigen Stoffen ohne Anwendung v. Wärme besorgt.

Expektant m; -, -en; (lat.) Anwärter; **Expektanz** w; -, -en; Anwartschaft.

Exspiration w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausatmung; **exspirieren**.

Extirpation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausrottung; Ausschneidung; **extirpieren**.

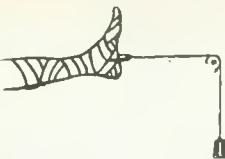
Extirpator m; -, -en; grubberähnliches Bodenbearbeitungsgerät zur seichten Bodenlockerung u. Unkrautvertilgung.

Ersudat *s*; -(e)s, -e; (lat.) (krankhafte) Ausschüttung; Erguß; bei Entzündungen ist das E. meist reich an Eiweiß; es wird beim Nachlassen der Entzündung in der Regel aufgesogen (resorbiert).

Extemporale *s*; -s, -lla u. -len; (lat.) unvorbereitete schriftliche Arbeit; extemporieren, aus dem Stehreif reden, schreiben, übersetzen.

extensibel, (lat.) ausdehnbar; **Extensibilität** *w*; -, Ausdehnbarkeit.

Extension *w*; -, -en; Ausdehnung, Austreckung; **E.-verbände** od. **Zugverbände** *Mz.*; Streckverbände, bei welchen durch Gewichte auf einen Körperteil



Extensions-Verband

dauernd ein Zug ausgeübt wird; das zu heilende Glied wird auf Extensionschlingen gelagert.

Extensität *w*; -, (lat.) Ausdehnung, Umfang. **extensiv**, der räumlichen od. zeitlichen Ausdehnung nach; umfassend; (Ggsatz: *intensiv*); **e. Wirtschaft**, Art des landwirtsch. Betriebs, wobei auf die bewirtschaftete Fläche möglichst wenig Betriebskapital u. geringe Betriebskosten verwendet werden.

Extensoren *Mz.*; die Streckmuskeln (Ggsatz: *Flexoren* od. *Beugemuskeln*).

Exterieur *s*; -, [spr. -iör, frz.] das Äußere; die Außenseite.

extern, (lat.) draußen befindlich, auswärtig; fremd; **Externe** *m*; -n, -n; der außerhalb der Anstalt wohnende Schüler; **Externat** *s*; -(e)s, -e; Unterrichtsanstalt ohne Hauszöglinge; **Externverkehr** *m*; -(e)s; Fernverkehr.

extritorial, (lat.) den Landesgesetzen nicht unterworfen; **Exterritorialität** *w*; -, die Befreiung der in einem fremden Lande wohnenden Gesandten usw. v. den dort herrschenden Abgaben u. Gesetzen.

Extinkteur *m*; -s, -e; [spr. -iör, frz.] Feuerlöschapparat, bei dem eine Salzlösung aus dem gusseisernen E.-Körper durch den Druck der in demselben sich entwickelnden Kohlensäure ausgetrieben wird. Bekanntestes System: Minimax.

extra, (lat.) außer, außerhalb; nebenbei; ungewöhnlich; **Extrablatt** *s*; -(e)s, -blätter.

Extrados [spr. -do, frz.] in der Baukunst die nach außen gekehrte (konvexe) Seite eines Bogens od. Gewölbes, welche meistens übermauert od. mit Füllmaterial (Erde, Schutt usw.) bedeckt ist.

extrahieren, (lat.) ausziehen, auslaugen.

Extrakt *m* od. *s*; -(e)s, -e; mit Wasser, Alkohol od. anderen Flüssigkeiten herse geteilte Auszüge, die aus Pflanzen od. Pflanzenteilen gewonnen u. dann durch Eindampfen verdickt werden. **E. des Bieres**, Stoffe, welche beim Mälchen aus dem Malze in die Würze übergehen u. nach der Gärung

darin vorhanden sind. **E. des Weines**, Gesamtheit der beim Eindampfen des Weines bis zur vollständigen Trockne zurückbleibenden Stoffe.

Extraktivstoffe (stickstofffreie) *Mz.*; jene Bestandteile, die aus Futtermitteln durch Ausziehen derselben mit Wasser, Alkohol, Äther, verdünnten Säuren u. Laugen usw. gewonnen werden können, z. B. Zuckerarten, Stärke, Dextrine, organische Säuren, Gummilarten.

extraordinär, (frz.) außerordentlich; **Extraordinarius** *m*; -, -len; außerordentlicher Professor.

Extrapost *w*; -, -en; die außergewöhnliche Post. **Extrastrom** *m*; -(e)s, -ströme; *s.* Induktion, elektrische.

extra-uterin, (lat.) außerhalb der Gebärmutter; extra-uterine Schwangerschaft, *s.* v. *w.* Bauchschwangerschaft.

extravagant, (lat.) ausschweifend, ungerichtet; **Extravaganz** *w*; -, -en; Ausschweifung, toller Streich.

extrem, (lat.) äußerst, übertrieben; **Extrem** *s*; -s, -e; das Äußerste; Übertreibung; Gegensatz.

Extremität *w*; -, -en; der äußere Teil; (*Mz.*) die Gliedmaßen.

Exulant *m*; -en, -en; (lat.) der Verbannte; **exulieren**, in die Verbannung schicken.

Exzedent *m*; -en, -en; (lat.) jemand, der einen Exzeß begeht; Skandalmacher; **exzedieren**; **Exzeß** *m*; -ses, -sse; Ausschreitung; Unfug.

exzellent, (lat.) ausgezeichnet, vorzüglich.

Exzellenz *w*; -, -en; Titel: die Herrlichkeit.

exzellieren, sich auszeichnen, sich hervortun.

Exzenter *m*; -s, -; **Exzentrik**, an Maschinen eine Scheibe, die sich um eine außerhalb ihres Mittelpunktes gelegene Achse dreht u. zur Umwandlung einer rotierenden Bewegung in eine hin- u. hergehende dient.



Exzenter

exzentrisch, (lat.) außerhalb des Zentrums; überspannt, schwärmerisch.

Exzentrizität *w*; -, bei Kegelschnitten die kleinere oder größere Entfernung des Mittelpunktes v. den Brennpunkten (*lineare E.*); (*Physiol.*) überspannte Gemütsverfassung.

Exzeption *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausnahme; Einwendung.

exzeptionell, ausnahmsweise.

exzerpieren, (lat.) ausziehen, (aus einer Schrift) einen Auszug machen; **Exzerpt** *s*; -(e)s, -e; Auszug.

exzessiv, übermäßig, übertrieben.

exzipieren, (lat.) eine Ausnahme machen.

Exzitantien *Mz.*; - (lat.) erregende Mittel.

Eytelwein 1816 - Albert (1764 - 1848), deutscher Ingenieur, 1816 - 30 Oberlandesbaudirektor, führte zahlr. Stromregulierungen u. Hafenbauten aus



F s: -, -; der 6. Buchstabe (Mittlaut) des deutschen Alphabets; (Mus.:) 4. Ton der C-Skala; (Phys.:) Thermometerskala nach Fahrenheit; (Chem.:) Zeichen für Fluor (s. d.); f = forte, ff = fortissimo; folgende.

Fabel w; -, -n; (lat.) Dichtgattung; **Fabelbuch** s.; -(e)s, -bücher; **Fabeldichter m;** -, -s, -.

Fabelei w; -en; Erdichten v. Fabeln; unsinniges Geschwätz.

Fabelhaft, einer Fabel gleichend; erdichtet; unglaublich; sie ist fabelhaft gescheit.

Fabelhans m; -es, -hänse; einer, der gern fabelt.

Fabelland s; -(e)s, -länder; Gebiet der Fabeln; fabelhaftes Land.

Fabellese w; -, -n; Auswahl v. Fabeln.

Fabeln, Fabeleten ersinnen od. erzählen; phantasieren.

fabelreich, reich an Fabeln.

Fabelreich s; -(e)s, -e; **Fabelland** (s. d.).

Fabelschmied m; -(e)s, -e; Erfinder v. Fabeln.

Fabelwelt w; -; die Wesen, v. denen in den Fabeln erzählt wird; auch die Zeit, in der man sich das in den Fabeln Berichtete geschehen denkt.

Faber, Firma A. W. Faber, Bleistiftfabrik in Steln bei Nürnberg, 1761 v. Kaspar F. begr., jetziger Besitzer: Graf Alex. v. F.-Castell.

Fabre Jean Henri [spr. jäbr], 1823–1915, frz. Entomolog, schrieb: „Souvenirs entomologiques“.

Fabricius, 1. David (1564–1617), deutscher Astronom, Pfarrer in Osteel, Entdecker des Sternes Mira Ceti. – 2. Sein Sohn **Johs.** (1587–1615), ebend. Astronom, stellte das Vorhandensein v. Sonnenflecken fest u. folgerte daraus die Rotation der Sonne. – 3. **Hieronymus**, gen. **ab Aquapendente** (1537–1619), it. Anatom, Prof. in Padua, bekannt durch seine Anzahl anatom. Entdeckungen. – 4. **Joh. Christian** (1743–1808), deutscher Entomolog, um die Weiterbildung der Entomologie verdient.

Fabrik w; -, -en; gewerbl. Unternehmen zur Verarbeitung v. Rohstoffen in einer festen Betriebsstätte, die ebend. Fabrik genannt wird, unter Verwendung einer größeren Anzahl v. Arbeitern u. Maschinen bei ausgedehnter Arbeitsteilung. Vom *Handwerk* unterscheidet sich die F. vor allem durch die Größe des Betriebs, ferner auch insofern, als ersteres nur wenige, dafür aber qualifizierte Leute beschäftigt, deren persönliche Arbeitskraft gegenüber der Verwendung v. Maschinen in den Vordergrund tritt, weshalb auch die Arbeitsstellung weniger in Betracht kommt. Bei der F. leistet ferner der Unternehmer (Fabrikant) im Gegensatz zum Handwerksmeister, der unter seinen Gesellen in der Werkstatt sitzt u. mitarbeitet, nur geistige (leitende, technische, kaufmännische) Arbeit. S. auch „*Arbeiterrecht*“, „*Arbeiterbew.*“, „*Industrie*“.

Fabrikant m; -en, -en; Besitzer einer Fabrik (s. d.).

Fabrikat s; -(e)s, -e; die in einer Fabrik hergestellte Ware.

Fabrikation w; -, -en; [spr. -ziön] Herstellung der Waren in der Fabrik.

Fabrikgebäude s; -s, -; s. *Fabrik*.

Fabrikgesetzgebung w; -, -en; heute s. v. w. Arbeiterschutzgesetzgebung.

Fabrikinspektion w; -, -en; Behörde, deren Beamte die Gewerbeaufsicht ausüben.

Fabrikmädchen s; -s, -; jugendliche Arbeiterin in der Fabrik.

fabrikmäßig, in einer Fabrik hergestellt; (übt.): schablonenhaft.

Fabriköl s; -(e)s, -e; trübes Olivenöl, dient zur Kerzen- u. Salfenzzeugung.

Fabrikordnung w; -, -en; auf Grund gesetzl. Vorschriften vom Unternehmer im Einvernehmen mit dem Betriebsrat getroffene Regelung der Arbeitsverhältnisse in einer Fabrik.

Fabrikgesetzgebung w; -, -en; s. *Arbeiterrecht*.

Fabrikstadt w; -, -städte; Stadt mit zahlreichen Fabriken.

Fabrik- u. Handelszeichen s; -s, -; s. *Marken*.

Fabrikware w; -, -n; in der Fabrik erzeugte Ware; (übt.): Massenartikel.

fabrizieren, in einer Fabrik herstellen, erzeugen. fabulieren, s. fabeln.

Fabulist m; -en, -en; Fabeldichter.

Facade, s. Fassade.

Face w; -, -n; [spr. fäp, ftz.] die Vorderansicht; s. *en face*.

Facette w; -, -n; [spr. -pette, frz.] die einzelne Fläche der rautenförmig geschliffenen Steine.

Facett(en)auge s; -s, -n; das Netzauge; zusammengesetztes Auge der Krebstiere u. Insekten.

facetieren, Steine facettenförmig schleifen.

Fach s; -(e)s, Fächer; Raum zur Aufbewahrung einer Sache, Schubkasten; (Weberel:) Zwischenraum zw. dem gehobenen u. dem gesenkten Teil der Kettenfäden, durch den der Schütze od. das Weberschiffchen hindurchgeschleift wird; (übt.): Abteilung, Klasse; Beruf, den man sich erwählt hat; das schlägt nicht in mein Fach; etwas unter Dach u. Fach bringen, an Ort u. Stelle bringen.

-fach, -mal, (in Ziffern:) z. B. vierfach.

Fachbaum m; -(e)s, -bäume; (Wasserbau:) oberster Balken eines Wehres, Wehrbaum.

Fachbogen m; -s, -; (Hutm., Tuchm.: ein Bogen mit einer Darnsaite zum Auflockern der Wolle.

Fächer m; -s, -; ein Blütenstand, u. zwar ein Monochasium (s. d.), dessen Seitenachsen nicht auf derselben Seite stehen u. in einer Ebene mit d. Hauptachse liegen.

fächeln, mit einem Fächer od. dgl. eine abkühlende Luftbewegung erzeugen.



Fächer

fachen, in Fächer abteilen; (Tuchm.) die kurze Wolle zerschlagen u. reilnigen.

Fächer m.; -s, -; eine Vorrichtung zum Fächeln (s. d.).

Fächerauge s.; -s, -n; Facettenauge.

Fächerflügler

Mz.; (*Strepsiptera*)
Insektenordnung.
Männchen als Larve parasitisch, später freilebend, mit an der Spitze aufgerollten Vorderflügeln, großen haltbaren Hinterflügeln, verkümmerten Mundwerkzeugen; Weibchen flügellos, u. beinahe zeit lebens im Hinterleib v. Hautflügeln od. Zykaden schmarotzend.



Fächerflügler

Fächerförmig, geformt wie ein Fächer.

Fächerpalme w.; -, -n; Palmen mit fächerförmig zerteilten Blattspreiten, so Borassus, Chamaerops, Copernicia, Livistona u. a.

Fächerspiel s.; -(es, -e; das Spielen mit dem Fächer.

Fächertaube w.; -, -n; Kronstaube.

Fachholz s.; -es, -hölzer; Bezeichnung gespaltener Hölzer zum Ausstaken der Holzwände mit Strohlehm, Stakholz.

Fachlehrer m.; -s, -; ein Lehrer, der in einem bestimmten Fache Unterricht erteilt.

Fachmann m.; -es; einer, der in einem Fache bewandert ist.

fachweise, nach Fächern geordnet.

Fachwerk s.; -(es, -e; Wände aus einem Rahmenwerk v. Holz od. Eisen, welche die tragenden Teile bilden u. deren Felder mit Ziegeln, Steinen, Lehm usw. ausgefüllt werden; die Fachwände mit holzernem Rahmenwerk heißen auch Riegelwände.

Fachwerksbrücken Mz.; eine Art eiserner Brücken, bei denen senkrechte u. schräge od. gegenseitig geneigte Stäbe miteinander in geeigneter Weise verbunden sind, so die Balkenträgerbrücken.

Fachwerksmethoden Mz.; hierzu vgl. man: Flächen-, Massen- u. kombinierte Methoden.

Facialis, (lat.) Gesichtsnerv.

Fackel w.; -, -n; (lat.) mit Werg umwickeltes u. mit Wachs od. Pech überzogenes Holzstück zum Leuchten.

Fackelblume w.; -, -n; s. *Verbascum*.

Fackeldistel w.; -, -n; s. *Cereus u. Opuntia*.

Fackelfeuer s.; -s, -; das fackelnde Feuer.

Fackeljagd w.; -, -en; mit Fackelbeleuchtung vor sich gehende Jagd.

fackeln, (vom Licht:) sich hin- und herbewegen; (übrt.) zögern; da wird nicht lange gefackelt.

Fackelschein m.; -(es; der Schein der Fackeln.

Fackelständchen s.; -s, -; das bei Fackelschein gebrachte Ständchen.



Fächertaube



Fachwerk



Fackel

Fackeltanz m.; -es, -tänze; ein Tanz (nach Art der Polonaise), bei dem die Tänzer brennende Fackeln tragen.

Fackeltelegraphie w.; -, s. *optische Telegraphen*.

Fackelzug m.; -(es, -züge; festlicher Zug, der des Nachts mit brennenden Fackeln veranstaltet wird.

Façon, s. *Fasson*.

Factory weight, [spr. fákt'ri ue't, engl.] s. *Faktorengewicht*.

fad(e), (frz.) abgeschmackt; albern; ohne Geschmack, ohne Witz.

fädeln, fasnern.

Faden m.; -s, Fäden; langer, dünner Körper aus Flachs, Wolle, Baumwolle usw. zum Nähen od. Weben; (Mz. Faden:) Maß zur Messung der Meeres-tiefen (1,32-1,88 m); auch altes Maß für Brennholz; in übrt. Bedeutung: der Faden der Weltgeschichte, der Verlauf des geschichtl. Geschehens; es hing an einem Faden, es wäre fast fehlgegangen; keinen guten Faden an jemand lassen, ihn ordentlich auszanken od. schlecht machen.

Fadenbakterien Mz.; fadenbildende Bakterien, z. B. *Cladothrix*, *Oreothrix* (s. d.).

Fadenbruch m.; -(es, -brüche; schadhafte Stelle im Gewebe.

fadenförmig, Fadenform habend.

Fadenholz s.; -es, -hölzer; Kletterholz (nach dem alten Brennholzmaße benannt).



Fadenkreuz



Fadenbakterien (Beggiatoa alba)

Fadenkreuz s.; -es, -e; *Fadennetz*, in Fernrohren ausgespannte, rechtwinklig sich kreuzende Fäden, um das Objekt genauer zu visieren. Mehrere solcher Fäden: *F.-Netz*.

fadennackend, gänzlich nackt.

Fadenpilze Mz.; *Hyphomyceten*, Pilzgruppe mit fadenform. Myzel.

fadenrecht, fadengerade.

fadenscheinig, den Faden durchscheinen lassend; (vom Kleide:) abgetragen; (übrt.) die Wahrheit durchblicken lassend; seine Ausreden waren recht fadenscheinig.

Fadenschlag m.; -(es, -schläge; loses Zusammenheften mit großen Stichen.

Fadenschnecken Mz.; s. *Hinterklemer*.

fadensichtlich, s. *fadenscheinig*.

Fadensilber s.; -s; mit Silber unspinnene Fäden.

Fadenskorpion m.; -(es, -e; s. *Geißelskorpione*.

fadenweise, nach Fäden.

Fadenwürmer Mz.; (*Nematodes*) Wurmnordn.. Klasse Rundwürmer. Körper fadenförm., 1 mm bis 1 m lg., meist getrenntgeschlechtlich; frei-



Fadenwürmer

lebend im Süßwasser od. Meer od. parasitisch in Pflanzen, auch in gärenden od. faulenden Stoffen (s. *Aalierchen*), die meisten aber Tierparasiten (s. *Mermiden*) od. im Menschen, so verursacht z. B. der *Guinea worm* (*Filaria medinensis*) die *Drakontiasis* genannte Geschwürbildung, (s. *Aalierchen*, *Filariden*, *Trichotrichiden*, *Strongyliden*, *Spulwürmer*). Häufig Larve u. geschlechtsreifes Tier in verschiedenen Wirtstieren, od. auch Wechselv. freilebenden u. parasitischen Generationen.

Fadenzähler *m*; -s, -; Lupe zum Betrachten v. Geweben, Untersuchung v. Stoffen.

Fadheit *w*; -, -en; Geschmacklosigkeit; Albernheit.

fädig, (in Zus.): die Beschaffenheit od. Zahl der Faden angehend.

Fagalen *Mz.*; (*Fagales*) Gruppe zweikeimblättr. Pflanzenfamilien, umfaßt die Betulaceen u. Fagaceen (s. d.).

Fagaceen *Mz.*; (*Buchengewächse*) zweikeimblättr. Pflanzenfam., Reihe der Fagalen, Holzgew. mit getrenntgeschlechtigen, einhäusigen Blüten u. einsamigen Schließfrüchten mit Fruchtkelch.

Fagot, [spr. *fəˈɡot*] *Carpinus* (Hainbuche) engl. Stahlgewicht = 120 Pfd. = 54,431 kg.

Fagot *s*; -(e)s, -s; (lt.) Holzblasinstrument, die Baßfagotte; **Fagottist** *m*; -en, -en; der Fagottbläser.

Fahaka *m*; -s, -s; *s. Kugelfische*.

Fähe *w*; -, -n; weiblicher Fuchs.

fähig, mit den für einen bestimmten Zweck od. eine Aufgabe notwendigen Eigenschaften ausgestattet; tauglich; sie ist zu diesem Berufe **fähig**; geeignet; heiratsfähig; die **Fähigkeit** *w*; -, -en.

fahl, grau; verblichen, bleich.

Fahlbänder *Mz.*; in kristallinen Schiefen u. Tonschiefern auftretende zonenförmige Schichten.

Fahlberg Konstant. (1850-1910), russ. Chemiker, entdeckte 1880 das Saccharin.

Fahle *Mz.*; Sulfosalze, die aus einem Schwermetall, einem Sprödmittel u. Schwefel bestehen. Meist graue (fahle) Farben, schwachen Metallglanz, selten Diamantglanz. Häufig meist 3. Zerfallen den Schwermetallen entsprechend in Bleispiessglanze, *Fahlkupfererze* (Cu) u. *Gültigerze* (Ag).

Fahlerze *Mz.*; Gruppe der Fahle, tetraedrische Kupfererze, metallisch glänzend. Werden auf Kupfer verhüttet.

fahlgelb, schmutziggelb.

Fahlkupfererze *Mz.*; kupferhaltige Gruppe der Fahle.

fahnden, auf jemand, ihm nachstellen.

Fährdich *m*; -s, -e; *s. Fährnich*.

Fahndung *w*; -, -en; Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden zur Ilabhaftwerdung flüchtiger Verbrecher; **F-Bblätter**, polizeiliche Blätter zur Ausschreibung Fluchtiger.

Fahne *w*; -, -n; an einer Stange befestigtes Tuch, das vom Fahnenjunker (s. d.) getragen wird; der Fahne folgen; in mil. Dienst treten; zur Fahne schwören, den Soldateneid schwören; (abtr.) das schlechte Frauenkleid.

Fahne *w*; -, -n; (Bot.) *s. Schmetterlingsblüte*; (Zool.) *s. Feder*



Carpinus (Hainbuche)



Fahaka

Fahneneid *m*; -(e)s, -e; der Eid, den der Rekrut ablegen muß.

Fahnenflucht *w*; -, (Mil.) die Flucht aus der Armee, Desertion.

fahnenflüchtig, aus dem Heere entweichen.

Fahnenfutter *s*; -s; der Fahnenerbzug.

Fahnenjunker *m*; -s, -; *s. Fahnrich*.

Fahnenleihen *s*; -s, -; Bezeichnung für die im Mittelalter vom Kaiser verliehenen Fürstentümer, deren Belehnung durch Übergabe einer Fahne erfolgte.

Fahnenmarsch *m*; -es, -märsche; der Marsch, der beim Einholen der Fahne gespielt wird.

Fahnschmied *m*; -(e)s, -e; der Hufschmied bei der Kavallerie.

Fahnschuh *m*; -(e)s, -e; das lederne Futteral, in dem das Ende des Fahnstocks beim Tragen der Fahne steckt.

Fahnenstock *m*; -(e)s, -stöcke; der Stab, an dem die Fahne befestigt ist.

Fahnensträger *m*; -s, -n; *s. Fährnich*.

Fähnlein *s*; -s, -e; eine kleine Fahne; (ehem.) eine Abteilung Soldaten.

Fährnich *m*; -s, -e; der unterste Offiziersgrad bei der Infanterie, der F. trug früher die Fahne.

Fährbahn *w*; -, -en; für Wagen bestimmter mittlerer Teil der Straßen u. Brücken.

fährbar, so beschaffen, daß es befahren od. gefahren werden kann.

Fährbogen *m*; -s, -; (Bergb.) der tägliche Bericht über die Grubenmannschaft u. den Zustand der Gruben.

Fährbühne *w*; -, -n; Fahrstuhl eines Aufzugs.

Fährde *w*; -, -n; (dichterisch:) Gefahr.

fährden, *s. gefährden*.

Fähre *w*; -, -n; Flachboot zum Befahren der Flüsse v. Ufer zu Ufer, durch Ruder, an einem Seile od. durch Dampf (Dampf-F.) bewegt.

fahren, ich fahre, du fährst, ich fuhr, gefahren; auf einem Fahrzeug an einen Ort schaffen od. mit ihm an einen Ort gelangen; (abtr.) einem über das Maul fahren, ihm grob kommen.

Fahrende *Mz.*; (F. Leute, Volk) umherziehende (Gauler, Spielleute u. dgl.), waren im Mittelalter rechtlos.

fahrende Habe, **Fahrnis**, die bewegl. Güter od. Mobilien im Gegensatz zu den Immobilien od. Grundstücken.

Fahrenheit Gabr. Dan. (1686-1736), Danziger Physiker, erst Glasbläser, schuf das nach ihm benannte Thermometer, vervollkommnete das Thermobarometer u. Gewichtsbarometer (s. *Thermometer*).

Fährgeld *s*; -(e)s, -er; das Geld, das man für die Benutzung einer Fähre zahlt.

Fährgeleise *s*; -s, -e; Spur des Wagens auf den Straßen.

Fährgerechtigkeit *w*; -, -en; das Recht, eine Fähre halten zu dürfen.

Fährherr *m*; -n, -en; Besitzer einer Fähre.

fährig, zerfahren, unruhig, zerstreut.

Fährkarte *w*; -, -n; nach Erlegung des Fahrpreises v. Besitzer od. Verwalter eines Fahrzeuges ausgehändige Bescheinigung über die erfolgte Zahlung.

Fahrkartensteuer *w*; -, -n; in Deutschland 1906 eingeführt, für Eisenbahn, Wasser- u. Landwege; sie beträgt 6-16 % des Fahrpreises.

Fährknecht *m*; -(e)s, -e; Gehilfe des Besitzers einer Fähre.

Fährkunst *w*; -, -künste; Vorrichtung zur Schachtbeförderung der Bergleute.

fährlässig, nachlässig.

fährlässige Körperverletzung (Tötung), *s. Körperverletzung, Tötungsdelikte*.

Fährlässigkeit *w*; -, -en; (lat. culpa) strafrechtl. u. zivilrechtl. diejenige Handlungsweise, durch die eine vom Täter zwar nicht beabsichtigte Rechtsverletzung herbeigeführt wird, die aber

v. ihm bei gehöriger Aufmerksamkeit u. Überlegung hätte vermieden werden können. Dagegen ist (böser) Vorsatz (s. d.) die bewusste, gewollte Rechtswidrigkeit. Grobe F. (culpa lata), ein höherer Grad v. F., liegt vor, wenn der Schuldige derart unaufmerksam u. nachlässig handelt, daß das außer acht läßt, was unter gewöhnlichen Verhältnissen jeder normale Mensch berücksichtigen wird, sonst leichte F. (c. levis). Strafbare ist die F. beim Mord, der Tötung u. Körperverletzung, dann bei den sog. gemeingefährlichen Vergehen (s. d.) u. a.

Fahrlader s; -s, -; das Leder, das die Bergleute auf dem Gesäß tragen.

Fährlichkeit w; -, -en; Gefahr.

Fährlohn m; -(e)s, -löhne; s. *Fährgeld*.

Fährmann m; -(e)s, -männer, -leute; der das Fahren mit einer Fährre Besorgende.

Fährmeister m; -s, -; s. *Fährmann*.

Fährnngsgemeinschaft w; -; s. *eheliches Güterrecht*.

Fährnisse Mz.; s. *fahrende Habe*.

Fährplan m; -(e)s, -pläne; Verzeichnis der Abfahrtszeiten u. Ankunftszeiten v. Zügen, Schiffen usw. in übersichtlicher Anordnung.

Fährpostsendungen Mz.; Sendungen v. mehr als 250 g Gewicht, N. mit Wertangabe u. Pakete, im Gegensatz zu Briefsendungen.

Fährpad s; -(e)s, -räder; Veloziped, zweif. seltener dreirädriges Fahrzeug für einen od. zwei Personen (Tandem), das durch die Muskelkraft der dasselbe benutzenden Personen in Bewegung gesetzt wird. Der Antrieb geschieht durch Kurbeln, auf welche die Füße des Fahrers gesetzt



Fahrrad

werden; die Kurbeln übertragen ihre Bewegung durch Kettenträger auf das Hinterrad. Der **F.-Rahmen** besteht aus Stahlrohren, die in der Regel hintereinander stehenden Räder aus Stahlrohrhüllen, auf welchen die mit Preßluft gefüllten *Lufschlächte* liegen, die von den *Laufmänteln* (Pneumatik) umhüllt sind. Die Felgen werden durch seitlich zur Nabe verlaufende Stahldrähte (Spannenteigeln) in ihrer Lage festgehalten. Zweck der Reibungsverminderung laufen die beweglichen Teile in Kugellagern. *Freilaufnaben* ermöglichen beim Bergabfahren das Ausruhen der Füße, die ruhig bleiben können. Mit diesen sind *Rücktrittsbremsen* kombiniert. Der Erfinder des **Fährades** war *Drais* (1816); es hat mancherlei Gestaltungsänderungen durchgemacht. Das **Hochrad** mit sehr großen Vorder- u. kleinem Hinterrad erforderte große Kraftanstrengung u. Geschicklichkeit; erst das **Niederad** mit zwei gleichgroßen Rädern bürgerte sich allgemein ein.

Fährschein m; -(e)s, -e; s. *Fährkarte*.

Fährschiff s; -(e)s, -e; ein Fahrzeug, das als Fährre dient.

Fährseil s; -(e)s, -e; bei Seilfährren das v. Flußufer zu Flußufer gespannte Drahtseil.



Fährstuhl

Fährstraße w; -, -n; s. *Fährweg*.

Fährstuhl m; -(e)s, -stühle; fahrbarer Stuhl; stuhlförmiges Gestell als Schwebe für Dachdecker od. Maurer (beim Putzen); Personenaufzug.

Fährt w; -, -en; das Fahren; die Reise in einem Fahrzeuge.

Fährte w; -, -n; Abdrücke der Tritte des Schalenwüdes im weichen Boden od. im Schnee;

das übrige Haarwild (Raubzeug u. Hase) hinterläßt *Spuren*, beim Federwild spricht man v. *Geläuf*. Die frische F. ist *warm*, die ältere *ausgekühlt od. kalt*.

Fährtenkunde w; -, die Kenntnis u. richtige Beurteilung der Fährten u. Spuren. *Fährtenlaut* nennt man den Hund, der eine aufgefunden



Fährte



Fährte

von Damwild

vom Elch

Fährtenwechsel m; -s, -; Änderung des Aussehens der Fährte durch die Änderung der Bewegungsart.

Fährten Mz.; in Bergwerken an den Schachtwänden befestigte Leitern, auf denen eingefahren, d. h. in das Bergwerk eingestiegen u. wieder ausgefahren wird.

Fährtrense w; -, -n; die Trense (s. d.) eines Pferdgeschirres.

Fährwasser s; -s, -; die Stromrinne, in der die Schiffe fahren; das schiffbare Gewässer; (öbr.: ein bekanntes Gebiet; da ist er in seinem Fährwasser, da kennt er sich aus).

Fährweg m; -(e)s, -e; der befahrbare Weg.

Fährzeug s; -(e)s, -e; fahrendes Beförderungsmittel für Menschen od. Waren auf dem Lande, auf dem Wasser od. in der Luft.

Fährzoll m; -(e)s; s. *Fährgeld*.

Fährle s; -; [spr. *fäbl*, frz.] die Schwäche; Neigung, Vorliebe; ein Fährle für etwas haben.

fähr, [spr. *fä*, engl.] ehrlich, den Spielregeln entsprechend.

Fährbahnkessel m; -s, -; [spr. *fä'bä'n*, engl.] der Zweifammrohrkessel, vom engl. Ingenieur *Sir William Fairbairn* (1789-1874) erfunden.

Fajans Kasimir (geb. 1887), poln. Chemiker, Prof. in München, schrieb: „Radioaktivität“ u. a.

Falkalien Mz.; (lat.) die Abfuhrstoffe, Exkremente (s. d.).

Falksimile s; -s, -s; [spr. -sf-, lat.] die im Druck genau nachgebildete Handschrift od. Zeichnung; Nachbildung.

Faktion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] die Partei, der Gehéibund.

Falks s; -; Surrogat des Kautschuks, wird aus Leinöl durch Behandlung mit Schwefel od. Chlorschwefel hergestellt.

falktisch, (lat.) begründet, tatsächlich.

Faktor m; -s, -toren; (lat.) der Geschäftsführer; (Arithm.) die Zahlen, die miteinander multipliziert werden.

Faktorei w; -, -en; Handelsniederlassung mit Warenlagern in fremden, nicht immer rechtlich anerkannten Ländern.

Faktoreigewicht s; -s, -e; Gewicht der bengalischen Faktoreien, 1 Mönk zu 40 Sthrs = 33,868 kg.

Faktotum s; -s, -s; (lat.) einer, der alles möglich zu besorgen hat, der Allererweltsmann.

Faktum s; -s, Fakta; (lat.) die Tatsache.

Faktura w; -, -ren; (lat.) Rechnung oder gelieferte Waren; nach Handelsrecht gilt die Übersendung der F. für sich allein nicht als Mahnung

(s. d.). **Fakturenbuch**, Buch zur Eintragung aller eingelangten Fakturen.

Fakultät w; -, -en; (lat., Univ.): die zu einem Wissenszweig gehörigen Professoren; das Gebäude, wo sie sich versammeln; (übtr.): diese Wissenschaft selbst; die medizinische Fakultät.

fakultativ, (lat.) freigestellt, dem Belieben überlassen.

Falb Rudolf, s. *kritische Tage*.

falb, weißlichgelb.

Falbe m; -, -n; Pferd mit falber Farbe.

Falbel w; -, -n; (lt.) der Faltenbesatz.

Falconer Hugh (spr. fäkn'), 1808-1865, engl. Falkontolog, lange Zeit in Indien tätig, schrieb: „Fauna antiqua Sivalensis“.

Falconnier m; -, -s; (spr. -nif. frz.) nach dem Erfinder Falconnier genannte, flaschenartig hohl geblasene Glasziegel mit ineinandergreifenden Rändern.

Falerner (Wein) m; -, -s; im Altertum berühmte kampanische Weine, deren bester der Massiker.

Falke Friedr. (geb. 1871), Landwirt, Prof. in Leipzig; Werke: „Die Dauerwelden, Bedeutung, Anlage u. Betrieb derselben“, „Wissen u. Weiden“; Neuauflagen v. „Krafts Betriebslehre u. Tierzuchtlehre“.

Falken Mz.; (Falconidae) Fam. kleiner bis mittelgroßer Raubvögel mit scharfspitzigem, kurzem, gleichmäßig gekrümmtem Schnabel, vorzüglich fliegend; nähren sich nur v. lebender Beute. Hierher außer den *Adlern*, *Bussarden*, *Habichten*, *Milanen*, *Weihen* u. *Geierfalken* (s. überall dort) noch die echten F., z. B. **Wander-F.** (*Blau-F.*, *Falco peregrinus*), nördl. gemäßigte Zone; **Inland-F.** (*Jagd-F.*, *F. gyrfalco*), im hohen Norden, früher zur Jagd auf Reiher u. a. Vögel abgerichtet; **Baum-F.** (*Lerchen-F.*, *F. subbuteo*), in fast ganz Eur.; **Merlin-F.** (*Zwerg-F.*, *F. aesalon*), Nordeur., als Irrgast auch südlicher; **Turn-F.** (*Rüttel-F.*, *Tinnunculus tinnunculus*), in ganz Eur., u. a.

Falkenaue s; -, -n; Auge eines Falken; (übtr.): das scharfe Auge.

Falkenbeize w; -, -n; s. *Falkenjagd*.

Falkenblick m; -, -e; der scharfsichtige Blick.

Falkenhaube w; -, -n; s. *Falkenkappe*.

Falkenier m; -, -s; s. v. w. *Falkenjäger*.

Falkenjagd w; -, -en; die Jagd mit abgerichteten Falken.

Falkenkappe w; -, -n; die Kappe, die dem Jagdfalken beim Austritt zur Jagd über den Kopf gezogen wird.

Falkenschlag m; -(e)s, -schläge; (Jag.): das Herabstoßen des Falken auf die Beute.

Falkenspiel s; -(e)s, -e; Falkenstoß m; -(e)s, -stöße; das Fangnetz für Falken.



Falkenkappe



Falkenwürger

Falkenwürger m; -, -s; *Haubenwürger*, austral. Vogelsgatt., Fam. der Würger, bes. *Falcunculus frontatus*.

Falkner m; -, -s; s. v. w. *Falkenjäger*.

Falknerlei w; -, -en; die Kunst, Falken abzurichten; die zur Falkenjagd gehörigen Personen; der Ort, wo die Jagdfalken eingeschlossen werden.

Fall m; -(e)s, Fälle; das Fallen; (übtr.): das Sinken; die schiefe Ebene; die Bahn hat 10 m Fall; der Ort, wo das Wasser herabfällt; der Niagara-fall; der Verfall; (Gr.): der Kasus; die Begebenheit; (Justiz): die Rechtssache; der Fall Schulze; auf jeden Fall, gewiß; ein Mädchen zu Fall bringen; es schwängern; den Fall setzen, annehmen. S. *freier Fall*.

Fälltaxt w; -, -äxte; langstiellige, nicht allzuschwere, schmalsschneidige scharfe Axt.



Fälltaxt

Falken



Wanderfalke



Sperber



Roter Milan

fallbar, v. solcher Beschaffenheit, daß es gefallt werden kann.

Fallbaum *m*; -(e)s, -bäume; Pfahl in einem Festungstore, der zum Versperren des Durchganges heruntergelassen wird.

Fallbell *s*; -(e)s, -e; *a. Guillothine.*

Fallbrücke *w*; -, -n; *s. Zugbrücke.*

Falle *w*; -, -n; Vorrichtung zum Fangen v. Raubwild od. schädlichen Tieren. Arten: *Kastent.* mit Klappthüren an den Längs- od. Schmalseiten,

Fallbaum



Falle

Rasent. beschwerte Bretter, die herabfallen, sobald das Tier den Köder berührt. *Tellerisen.* mit zusammenklappenden gezähnten Eisenbügeln, *Schwanenhals*, ähnlich konstruiert, *Fallgrube.*

Fallehen *s*; -s, -; (Fallgut) Bauerngut, das nach dem Tode des Belehnten sich nicht vererbte, sondern an den Gutsherrn zurückfiel.

Falleisen *s*; -s, -; *s. Fangeisen.*

fallen, ich falle, du fällst, ich fiel, gefallen; sich infolge der Schwere nach der Tiefe bewegen; hinfallen; (ubtr.) von einem höheren Ort nach einem niedrigeren sich bewegen; der Strom fällt ins Meer; abmählich neigen; die Straße fällt; das Wasser ist gefallen, sinken; den Wert verlieren; die Preise fallen; in einer Schlacht getötet werden, vor dem Feinde fallen; ohnmächtig werden, in Ohnmacht fallen; schmelzen; das Licht fällt durch die Fenster; das gefallene Mädchen, das verführte Mädchen; unterbrechen; jemand in die Rede fallen; stattfinden; die Ostern fallen sehr spät; leicht fallen, leicht werden; ein Wort fallen lassen, eine Erwähnung tun; mit der Tür ins Haus fallen, gerade heraus sagen; er ist nicht auf den Kopf gefallen, er ist klug; das Kleid fällt schön.

fallen, einen Baum umschlagen; (Jäg.) tot schießen; aussprechen; ein Urteil fallen.

fallende Sucht, *s. Epilepsie.*

Fallfleck *m*; -(e)s, -e; beim Obst: Fleck, der durch einen Fall entsteht.

Fallgatter *s*; -s, -; in mittelalterl. Festungen im Tordurchgang eine Vorrichtung, die man herabließ, um dem Feind den Eintritt zu verwehren.



Fallgatter

Fallholz *s*; -es, -hölzer; das abgefallene Holz, *Leesholz.*

fallibel, (frz.) trüglisch.

fallieren, (lit.) zahlungsunfähig sein, seine Zahlungen einstellen.

Der kleine Beckmann, G. W.

fällig, (vom Gelde:) zahlbar; der Wechsel ist fällig.

Fälligkeit *w*; -, -en; Zeitpunkt, zu welchem der Gläubiger die Leistung fordern darf bzw. der Schuldner leisten muß.

Fall(ase)ment *s*; -s, -s; [spr. *fali(D)man*, (frz.) Bankerott.]

Fallit *m*; -en, -en; Bankerotteur; F-Masse *w*; -, -n; Konkursmasse.

fallit, zahlungsunfähig.

Fallknecht *m*; -es, -e; der Knecht des Abdeckers; (volkst.) der Schinder.

Fallmaschine *w*; -, -n; *s. freier Fall.*

Fallmeister *m*; -s, -; Abdecker.

Fallnetz *s*; -es, -e; Netz zum Vogelfangen.

Fallobst *s*; -(e)s; das vor der Reife v. den Bäumen abgefallene Obst.

Fallopia Gabr. (1523-1562), lt. Anatom, Kanonikus, Prof. in Padua, nach ihm benannt der *Fallopi'sche Kanal* im Schläfenbein u. die *Fallopi'schen Röhren* od. Eileiter.

Fallrecht *s*; -(e)s, -e; alte Erbform, Rückfall des Vermögens an väterl. od. mütterl. Verwandte.

Fallreep *s*; -s, -e; als Geländer dienendes Tau zu beiden Seiten der F-treppe (außenbords hängende Treppe zum Bestiegen des Schiffes).

Fallrohr *s*; -(e)s, -e; lotrechtes Rohr, welches das Regenwasser v. den Dachrinnen ableitet.

falls, im Falle daß; wenn.

Fallschirm *m*; -(e)s, -e; schirmartiges Gerät, um sich aus großer Höhe herabzulassen. Der Luftwiderstand verlangsamt das schnelle Fallen. Schon Leonardo da Vinci hat auf das Problem hingewiesen, aber erst Garnerin hat 1797 in Paris den ersten praktischen Versuch angestellt.

Fallstrick *m*; -(e)s, -e; aus Stricken geflochtenes Netz zum Fangen wilder Tiere (ubtr.) hinterlistige Nachstellung.

Fallsucht *w*; -, Epilepsie.

fallsüchtig, mit Fallsucht behaftet.

Falltor *s*; -(e)s, -tore; *s. Fallgatter.*

Falltür(e) *w*; -, -n;

wagerecht angebrachte Tür; wird als Abschluß v. kleinen Treppen angewendet, die einen Raum unmittelbar mit dem darüber b. findlichen verbinden, z. B. v. Kellertreppen, Bodentreppen, Wendeltreppen auf Aussichtstürmen usw.

Falltisch *m*; -(e)s, -e; *s. Klappstisch.*

Fällung *w*; -, -en; (Präzipitation) Gewinnung eines Niederschlags aus einer Flüssigkeit durch Zusatz einer anderen Flüssigkeit od. eines Gases (Fällungsmittel) od. durch Erhitzen, auch auf elektrolyt. Wege.

Fallwildpret *s*; -(e)s; das infolge Verwundung od. durch Krankheit od. Hunger umgekommene Wild; es ist Eigentum des Jagdberechtigten.

Fallzunder *m*; -s, -; *s. Aufschlagzunder.* falsch, der Wahrheit entgegengesetzt, un wahr, nicht gesetzmäßig, unrichtig; von falschen Voraussetzungen ausgehend; der falsche Freund.

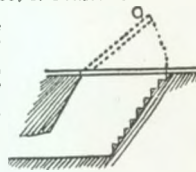
Falsch *s*; -es; Unwahrhaftigkeit, Verstellung; sie ist ohne Falsch.



Fallmaschine von Atwood



Fallschirm



Falltür

falsche Anschuldigung, die bei einer Behörde erhobene, wider besseres Wissen erfolgte Beschuldigung, daß jemand eine strafbare Handlung begangen od. eine Amtspflicht verletzt habe (Strafgesb. § 164). — **Falschheid** *m*; -(e)s, -e; eine eidle Aussage, die tatsächlich unrichtig ist, aber vom Schwörenden für wahr gehalten wurde (Strafgesb. § 160).

fälschen, falsch machen; **eine Urkunde fälschen**; verfälschen; **Fälscher** *m*; -s, -; **Fälschung** *w*; -, -en.

falscher Hase, gebratenes Hackfleisch.

Falschheit *w*; -, -en; erheuchelte Freundschaft; Verstellung; Unechtheit.

falschherzig, gleichsam ein falsches Herz habend.

fälschlich, nicht wahr, verstellt.

Falschmünzer *m*; -s, -; einer, der Münzen nachbildet; **Falschmünzerei** *w*; -, *s. Münzfälschung*.

Falschnetzflügler *Mz.*; *s. Geradflügler*.

Falschsehen *s*; -s; *s. Gesichtstäuschungen*.

Falschspieler *m*; -s, -; ein (Karten- od. Würfel-) Spieler, der beim Spiel betrügt.

Fälschung *w*; -, -en; *s. Münzfälschung, Urkundenfälschung, Wechsel, Nahrungsmittel*.

Falsett *s*; -(e)s, -e; (lt.) Fälschstimme.

Falsifikat *s*; -(e)s, -e; (lat.) das, was gefälscht worden ist.

Falsum *s*; -s, *Falsa*; (lat.) Fälschung; falsche Angabe.

Faltboot *s*; -(e)s, -e; Fahrzeug aus Holzgestell u. Leinenbezug, das zusammengefaltet werden



Faltboot

kann, dient zur schnellen Herstellung v. Übergängen über Wasserläufe, auch zum Wassersport.

Faltbrücke *w*; -, -n; Art Klappbrücke (*s. d.*), bei welcher sich die Klappe beim Aufwinden zusammenfaltet.

Falte *w*; -, -n; der zusammengelegte Teil eines Stoffes; die v. dieser Zusammenlegung verbleibende Einbuchtung; (im Gesichte:) Runzel; (Geogr.) Vertiefung; die Gebirgsfalte.

falten, in kleine Falten legen.

falten, zusammenlegen, z. B. die Hände beim Beten; die Stirn falten, sie runzeln.

Faltenkleid *s*; -(e)s, -er; ein faltenreiches Kleid.

Faltenmagen *m*; -s; die dritte Abteilung des Wiederkäuermagens.

Faltenschlag *m*; -(e)s; *s. Faltenwurf*.

Faltenschwein *s*; -(e)s, -e; *s. Larvenschwein*.

Faltenwespen *Mz.*; *eigenliche Wespen, Vespidae* Insektenfam., Ordn. der Hautflügler, mit schlankem Leib u. der Länge nach faltbaren Vorderflügeln. Bei den gesellig lebenden Arten gibt es Weibchen, Arbeiter u. Männchen; sie bauen Nester aus zernagtem, zu papierartiger Masse verarbeitetem Holz mit Waben an Zweigen, in hohlen Bäumen, Erdlöchern; nur ein befruchtetes Weibchen überwintert. Hierzu gehören: die *Hornisse* (*Vespa crabro*), größte Art, braun u. gelblich; *gemeine W.* (*V. vulgaris*),



Goldwespe

Papierwespe

Mauerwespe

schwarz u. gelblich geringelt. Die einzeln lebenden Arten haben keine Arbeiter, bauen Zellen aus San i od. L. hm im San e od. an Pflanzstängeln; **Feldwespe** (*Pollistes gallica*), **Pillenwespe** (*Eumenes coarctata*) u. a.

Faltenwurf *m*; -(e)s; (Mal.) die Anordnung der Falten an Gewändern.

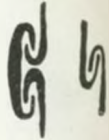
Falter *m*; -s, -; Schmetterling.

faltig, mit Falten versehen.

Faltstuhl *m*; -(e)s, -stühle; zusammenlegbarer Stuhl mit faltbarer Sitzfläche, Feidstuhl.



Faltstuhl



Fals

Faluner Brillanten, diamantartig glänzender Schmuck aus einer Legierung v. Zinn u. Blei.

Falz *m*; -es, *Fälze*; (Bauk.) die Rinne od. Fuge an der Kante eines Steines, Holzpostens, Eisenteiles usw., um ein dichtes Anschließen eines entsprechenden Teiles zu ermöglichen; bei Blechen ein umgebogener Rand; die durch Abpressen gebildete Erhöhung zu beiden Seiten (*Abpreßfalz*) u. a.

Falzbein *s*; -(e)s, -e; Gerät zum Falzen u. Glattstreichens des Papiers.

Falzbrett *s*; -(e)s, -er; (Buchdr.) ein Brett, worauf Druckbogen gefalzt werden.

Falzelsen *s*; -s, -; (Gerb.) Werkzeug zum Abschaben der Fettelle v. den Häuten.

fälzen, leicht heften.

fälzen, du falzest u. falzt; in Falze legen u. glatt streichen; mit Fugen versehen; (Gerb.) abschaben; *s. a. balzen; Falzer* *m*; -s, -.

Falzhobel *m*; -s, -; (Tischl.) ein Hobel, mit dem Hohlkehlen gemacht werden.

Falzdizische Quart, die auf der röm. „lex Falcidia“ v. J. 40 v. Chr. beruhende Bestimmung, daß dem Erben mindestens ¼ des Erbteiles v. Vermächtnissen (*s. d.*) u. anderen Beschränkungen freibleiben muß.

Falzmaschine *w*; -, -n; in Buchbinderien eine Maschine, welche die Druckbogen falzt. Es gibt F., bei denen das Anlegen der Bogen durch die Hand erfolgt, aber auch solche, die völlig automatisch arbeiten.

Falzmesser *s*; -s, -; *s. Falzseisen*.

Falzzeisel *m*; -s, -; Bezeichnung ineinandergreifender Dachziegel.

Fama *w*; -, (lat.) Gerücht.

Fameusen *Mz.*; (spr. -mä-, frz.) Varietäten der Gartenmelke.

familiär, (lat.) vertraulich.

familiarisieren, vertraut machen.

familiarität *w*; -, -en; Vertraulichkeit.

Familie *w*; -, -n; (lat.) Gemeinschaft auf Grund der gemeinsamen Abstammung (Verwandschaft, Sippschaft) od. ehelichen Gemeinschaft. Das auf Blutsverwandschaft beruhende, natürliche F. verhältnis kann künstlich eine Ergänzung erhalten durch Vertrag („Annahme an Kindesstatt“). **Familienrecht** umfaßt das Eherecht u. ehel. Güterrecht, Verwandschaft, Rechte der Eltern u. Kinder, der unehelichen Kinder, Ad-



Falzziegel

nahme an Kindesstatt, Vormundschaft u. Pflegschaft (vgl. §§ 1297–1921 (Viertes Buch) im deutsch. BGB., sowie I. Teil 2.–4. Hauptstück (§§ 44–284). u. II. Teil 28. Hauptstück (§§ 1217 bis 1266) des öst. BGB.). – In den natürl. Systemen der Pflanzen od. Tiere eine Gruppe v. Gattungen, die miteinander verwandt sind. Der F. übergeordnet ist die Ordnung od. Reihe.

Familienanzeile *w*; -, -n; s. *Familiennachricht*.

Familienbegräbnis *s*; -nisse, -nisse; die für eine Familie bestimmte Begräbnisstätte; die Familiengruft.

Familienbild *s*; -es, -er; Bild, das eine ganze Familie darstellt.

Familiendiebstahl *m*; -(e)s, -stähle; Diebstahl zw. Verwandten auf u. solchen absteigender Linie u. zw. Ehegatten, wird nicht gerichtl. bestraft; Diebstahl, der gegen andere Angehörige verübt wird, ist nur auf Antrag verfolgsbar (J. Strafgesb. § 247).

Familienfehler *m*; -s, -; der einer Familie eigenliche Fehler.

Familienfideikommiss *s*; -esses, -esse; s. *Fideikommiss*.

Familiengemälde *s*; -s, -; s. *Familienbild*.

Familien Glück *s*; -(e)s; das häusliche Glück.

Familienhaupt *s*; -tes, -häupter; in der eigentlichen Familie der Vater, in der Großfamilie die Hauptperson.

Familienkreis *m*; -ses, -se; (übtr.:) die Gesamtheit aller Familienangehörigen.

Familienleben *s*; -s; das häusliche Leben.

Familiennachrichten *Mz.*; die in den Zeitungen enthaltenen Anzeigen über Geburten, Verlobungen, Verheirathungen usw.

Familienname *m*; -ns, -n; der Geschlechtsname, z. B.: Müller.

Familienpakt *m*; -(e)s, -e; (*Familienstatut*) Regelung der familienrechtl. Verhältnisse (Erbrecht, Familienbesitz usw. betreff.) zw. den Gliedern einer Familie durch Vertrag; insbes. bei hohem Adel üblich.

Familienrat *m*; -(e)s; Versammlung v. Familienmitgliedern zur Beratung wichtiger Familienangelegenheiten. Ein F. unter Vorsitz des Vormundschaftsrichters kann, falls ein solcher vom Vater od. der ehel. Mutter des Mündels letztwillig angeordnet od. auf Antrag eines Verwandten (Verschwägerter) des Mündels v. Vormundschaftsgericht als den Interessen des letzteren für angemessen erachtet wird, als Ersatz des Vormundschaftsgerichtes fungieren: deutsch. BGB. §§ 1858ff.

Familienstolz *m*; -es; der Stolz auf seine Familie, auch der einer Familie eigene Stolz.

Familienstück *s*; -(e)s, -e; Gegenstand, der in der Familie hochgehalten u. verehrt wird; im Theater ein Schauspiel, das das Familienleben schildert.

Familienvater *m*; -s, -väter; Vater einer Familie.

famos, (lat.) ausgezeichnet.

Famulus *m*; -, -il u. -lusee; (lat.) Diener, Gehilfe.

Fanatiker *m*; -s, -; (lat.) Eiferer; fanatisch, schwärmerisch; fanatisieren; Fanatismus *m*; -.

Fanega. Älteres span. Getreidemaß = 55,5 l. In den latein. Staaten Südamerikas schwankt die Größe des F. zw. 75 u. 288 l.

Fanegada, älteres span. Flächenmaß = 64,396 Ar.

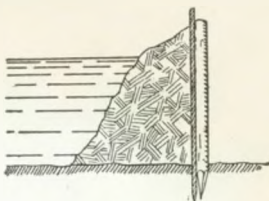
Fanfare *w*; -, -n; (frz.) schmetterndes Trompetenstück; Tusch.

Fang *m*; -(e)s, ohne *Mz.*; das Fangen; das Gefangene; der Stich mit dem Hirschfänger; dem Hirsch den Fang geben; (*Mz.*: Fänge) die Zähne des Raubtiers; die Klauen des Raubvogels.

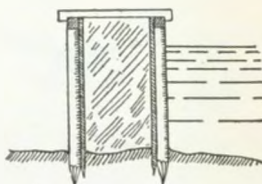
Fangbaum *m*; -(e)s, -bäume; frisch gefällter Baum, in den Borkenkäfer u. einige andere Schädlinge ihre Eier ablegen od. sich einbohren. Nachdem dies geschehen ist, wird der Baum

entrinnet u. mit der Rinde werden die Schädlinge u. ihre Brut verbrannt.

Fangedamm *m*; -(e)s, -dämme; wasserdichter Damm zum Abfangen des Wassers bei Wasser- u. Hochbauten.



Einfacher Fangedamm



Fangedamm-Kasten

Fanggeld *s*; -s, -er; Geld für den Fang v. Raubtieren.

Fangelsen *s*; -s, -; (Saufeder) spießartiges Jagdgerät zum „Abfangen“ v. größeren Haarwild, bes. Schwarzwild.

Fangemesser *s*; -s, -; s. *Hirschfänger*.

fangen, ich fange, du fängst, ich fink, gefangen; schnell ergreifen u. festhalten; (übtr.:) gefangen nehmen; durch List zum Gestehen der Wahrheit bringen; Feuer fangen,



Fangzahn



Fangelsen

sich entzünden; Einfluß auf jem. gewinnen; v. nun an sollt ihr Menschen fangen.

Fangestock *m*; -(e)s, -stöcke; s. *Springstock*.

Fang(e)zahn *m*; -(e)s, -zähne; s. *Reißzahn*.

Fanggrube *w*; -, -n; (Wolfsgrube) tiefe, steilwandige Grube zum Fangen v. Raubzeug.

Fangheuschrecken *Mz.*; (*Mantidae*) Fam. gefräßiger Raubinsekten mit scharf gesägten, ein-



Fangheuschrecke

schlagbaren Schienen an den Vorderbeinen (Raubbeinen). In Europa (Mittel- u. Südeuropa) nur eine Art, die grüne *Gottesanbeterin* (*Mantis religiosa*), wegen der Haltung der Vorderbeine so genannt.

fänglich ist eine Falle, wenn sie zum Fange eines Tieres hergerichtet ist.

Fanglaterne *w*; —, —; eigens gestaltete Lampe, die zum Fangen der durch das Licht angelockten schädlichen Insekten dient.

Fangleine *w*; —, —; Tau an dem Schiffsboote; (Jäg.) Leine zum Hundeführen.

Fangmesser *s*; —, —; *s. Hirschfänger*.

Fango, (It.) getrockneter Moorschlamm, gegen giftige Leiden.

Fangpflanze *w*; —, —; Pflanze, welche v. gewissen Schädlingen bes. gern als Wirtspflanze aufgesucht wird, die daher angebaut wird, um die Schädlinge zur Einwanderung in dieselbe zu veranlassen u. durch Vernichtung der Pflanze im geeigneten Augenblicke auch die Schädlinge zu vernichten.

Fangvorrichtungen *Mz.*; Vorrichtungen, um bei Unfällen Maschinen anzuhalten od. ähnlichen Gefahren zu begegnen; bei Straßenbahnen, bes. bei Fahrschülern für den Fall, daß das Zugseil reißt.

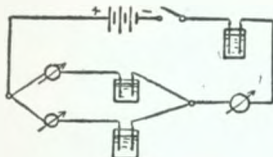
Fant *m*; —(es), —; (niddtsch.) eingebildeter Mensch, Geck.

Farad *s*; —(s), —; (nach dem Engländer Faraday) Maßeinheit für die elektrische Kapazität (*s. elektrische Einheiten*).

Faraday Michael (spr. färdä⁴), 1791–1867, engl. Naturforscher erst Buchbinder, Autodidakt, 1827 Prof. an der Royal Institution; entdeckte Benzol, elektr. Induktionsströme, elektrolyt. Grundgesetz (*s. Elektrolyse*). Diamagnetismus; Lehrer Maxwells. Schrieb: „Researches in electricity“ u. a.

Faraday-Maxwellsche Theorie, behauptet, daß Elektrizität u. Magnetismus auf Spannungsänderungen des Äthers beruhen.

Faradismus *m*; —; in der Elektrizitätslehre die Induktionsströme, nach Faraday so genannt; Fa-



Faradismus

radisation, Faradotherapie, *s. Elektrotherapie*; Iaradische Ströme, Induktionsströme.

Farbe *w*; —, —; Wahrnehmungen infolge v. Lichteindrücken auf die Netzhaut des Auges; sie sind verschieden je nach der Länge der Lichtwellen (*s. Farbenlehre*). Subjektive *F.*, Empfindungen im Auge, die ohne Reizung der Netzhaut durch äußere Lichteindrücke auftreten, wie z. B. die Kontrastfarben (*s. Kontrast*). *F.* als Farbstoff, *s. Farbstoffe*. — Die *F.* verändern, blaß werden; *F.* bekennen, (Kap.) die Karte v. derselben *F.* zugeben; (übtr.) erzwungenerweise die Wahrheit

sagen; v. derselben *F.* sein, derselben Partei angehören.

Farbebeeren *Mz.*; Früchte v. Rhamnusarten (*s. Rhamnus*).

Farbehäus *s*; —es, —häuser; *s. Fürberel*.

Farbeholz *s*; —es, —hölzer; *s. Farbhölzer*.

Farbeknöterich *m*; —(es), —; *s. Polygonum*.

Farbekraut *s*; —(es); *s. Fürberel*.

Farbekunst *w*; —, —künste; die Kunst, Stoffe zu färben.

Farbelack *m*; —(es), —; *s. Lac-dye*.

färben, mit einer Farbe bestreichen; (übtr.) eine polt. Tendenz geben; der Bericht war sehr konservativ gefärbt; abfärben; Ruß färbt; Farbe annehmen.

Farbenabweichung *w*; —, —en; chromatische Abweichung (*s. d.*); *s. auch Achromasie*.

Farbenätzung *w*; —, —en; ein Verfahren, farbige Bilder herzustellen, gewöhnlich Dreifarbenätzung unter Verwendung der drei Grundfarben (*s. d.*) Gelb, Rot u. Blau. Zur Vierfarbenätzung wird noch Schwarz verwendet. In weiterem Sinne versteht man unter *F.* alle Metallätzungen in Strich-, Flächen-, Raster- od. Kornmanier.

farbenblind, *s. Farbenblindheit*.

Farbenblindheit *w*; —; *Dyschromasie*, *Dyschromatopsie*, abnorme Beschaffenheit der Augennetzhaut, die darin besteht, daß die Farben nicht wahrgenommen od. nicht richtig unterschieden werden; sie ist total (*Achromatopsie*) od. partiell (für gewisse Farben); am häufigsten Rot- u. Rotgrünblindheit, selten Violettblindheit. *F.* ist angeboren od. durch Augenleiden erworben, häufig erblich. Feststellung der *F.* ist wichtig bei Eisenbahnbeamten u. Schiffen wegen der Signale. Unter 100 Europäern sind durchschnittlich 4 bis 5 farbenblind.

Farbenbrett *s*; —(es), —er; *s. Palette*.

Farbenchemie *w*; —; die Chemie der Farbstoffe.

Farbendruck *m*; —(es), —; *Buntdruck*, das Vielfarbtigen farbiger Bilder mittels der Buchdruckerpresse. Es werden für jede Farbe bes. Platten hergestellt, mit denen nacheinander gedruckt wird. *Tondruck* entsteht beim Drucken auf Papier mit farbigem Untergrund; *Iridruck*, wenn nebeneinanderstehende Farben an den Rändern ineinander übergehen; *Bronzedruck* ist Druck mit Bronzearten, *Concavedruck* Buntdruck mit zusammengesetzten Platten.

farbenempfindliche Platten, *s. isochromatische Photographie*.

Farbenfabrik *w*; —, —en; eine Fabrik, die Farben herstellt.

Farbenfilter *Mz.*; entweder gefärbte Zelluloidblättchen od. Flüssigkeiten v. verschiedener Farbe, die bei der Reproduktionsphotographie in geeigneter Weise vor das Objektiv geschaltet werden, um eine bestimmte Farbe zu absorbieren.

Farbegebung *w*; —, —en; in der Malerei die Darstellung der Gegenstände in ihren richtigen Farbwerten, das Kolorit.

Farbenharmonie *w*; —; die auf bestimmten optischen Gesetzen beruhenden Beziehungen der verschied. Farben zueinander.

Farbenheliogravüre *w*; —; Druckverfahren, bei dem Teilplatten, die sämtlich in Staubkornätzung auf Kupfer ausgeführt sind, durch übereinanderdruck eine besondere Farbenwirkung ergeben.

Farbenholzschnitt *m*; —(es), —; früher beliebte u. neuerdings wieder in Aufnahme kommende Reproduktionsart, bei der die Bildwirkung durch übereinanderdruck v. Teilplatten erzielt wird, die in Holz geschnitten sind. Bes. in Japan ausgebildet.

Farbenhören *s*; —; *s. Synästhesie*.

Farbenkasten *m*; —; —; *s. Malkasten*.

Farbenkreis *m*; —es, —; *s. Farbenlehre*.

Farbenkreisel *m*; —; —; *s. Newtons Farbenscheibe*.

Farbenkupferdruck m; -(e)s, -e; Drel.-u. Vi.-farbenkupferdruck; man bedient sich dazu photo-mechanisch hergestellte Teilplatten, die mittels der Kupferdruckschneidpresse od. auf der Tiefdruckmaschine übereinandergedruckt werden.

Farbenlehre w; -, Chromatik, die Lehre v. den Farben. Man nimmt an, daß jede Farbe des Sonnenspektrums eine bestimmte Länge der Lichtwellen darstellt. Die Farben der Körper entstehen dadurch, daß diese v. dem empfangenen Lichte nur Wellen gewisser Länge zurückwerfen, andere aber verschlucken. Wir sehen sie dann in der Farbe, die den reflektierten Lichtwellen eigentümlich ist. Die Körperfarben od. Pigmente sind unbunte (Weiß, Grau, Schwarz) u. bunte (Gelb, Rot, Blau, Grün). Die Vollfarben hat man zu einem Farbkreis zusammengestellt (nach Ostwald 8 Hauptfarbentöne: Gelb, Kress od. Orange, Rot, Violett, Ublau od. Ultramarinblau, Elblau, Seegrün, Laubgrün). Im Farbkreis gegenüberliegende Farben heißen *Gegenfarben*. Durch Beimischung v. Weiß u. Schwarz in allen Verhältnissen ergibt jede Vollfarbe ein farbloses Dreieck. Alle farbtongleichen Dreiecke bilden zusammengestellt den Farbkörper. S. auch *Farbnormen* u. *Ostwalds Farbenlehre*.

Farbenlichtdruck m; -(e)s, -e; ein wichtiges Farbedruckverfahren mit Teilplatten, die auf photogr. Wege gewonnen werden.

Farbenmischung w; -, -en; Vereinigung v. 2 od. mehreren Farben zu einer neuen Farbe (Mischfarbe). Mischfarben entstehen *additiv* durch gleichzeitige Einwirkung v. 2 od. mehreren farbigen Lichtarten auf das Auge (*Summationsfarben*, s. auch *Newtons Farbenscheibe*), *subtraktiv* durch Absorption bestimmter Lichtarten beim Durchgang des Lichts durch eine Mischung farbiger Körper od. durch übereinandergelegte durchsichtige Scheiben od. auch durch Reflexion (*Differenzfarben*). Die additive Mischung sämtlicher Spektralfarben gibt Weiß, die subtraktive Schwarz.

Farbenmühle w; -, -n; eine Mühle zum Pulverisieren v. Farben.

Farbenmuschel w; -, -n; eine Muschelschale, worin Malerfarben aufbewahrt werden.

Farbenphotographie w; -, Photographie, die die Gegenstände in natürl. Farben wiedergibt; am verbreitetsten ist die Dreifarbenphotographie (s. *Photochromie*). S. auch *Traubisches Diachromieverfahren*.

Farbenreiber m; -s, -, einer, der Farben anreibt.

Farbenreich, bunt.

Farbenringe Mz.; s. *Newtons Farbenblas*.

Farbenscheibe w; -, -n; s. *Newtons Farbenscheibe*.

Farbsehen s; -s; *Chromalopsie, Chromopsie, Anopsie*, Wahrnehmung v. Farben, die nicht durch einen Reiz der Außenwelt verursacht ist (s. *Reagenbogenschen*), sondern infolge v. krankhafter Reizung d. Sehnervs od. der Netzhaut zustande kommt.

Farbensinn m; -(e)s; Vermögen, die Farben richtig zu erkennen.

Farbenskala w; -, eine geordnete Farbenreihe; dient im Buntdruck zur genauen Bestimmung der Teilfarben für die einzelnen Druckplatten, deren Zusammendruck die Bildwirkung ergibt.

Farbenspatel w; -, -n; s. *Spatel*.

Farbenspiel s; -(e)s,

-e; die bunte Folge v. Farben.

Farbenstein m; -(e)s, -e; s. *Reibstein*.

Farbenstift m; -(e)s, -e; Herstellung farbiger Drucke mittels der Lithograph. Druckpresse.

Farbenstift m; -(e)s, -e; Buntstift.

Farbenwechsel m; -s; bei Tieren. s. *Chromatophoren*.

Farbenzerstäuber



Farbenzerstäuber m; -s, -; *Preßluftzerstäuber*, Apparat, mit welchem größere Flächen in der Weise angestrichen werden, daß man die Farblösung mittels Preßluft aus einer Düse heraus-spritzt, so die *Anstreichpistole*.

Farbenzerstreuung w; -, s. *Dispersion*.

Farbepflanzen Mz.; alle Pflanzen, die verwertbare Farben liefern, z. B. Farbhölzer (s. d.), Krapp, Indigo, Wald, Orlean, Lackmus, Katchu, Kino u. a.

Farberden Mz.; s. *Erdfarben*.

Farber m; -s, -, einer, der färbt.

Farberdistel w; -, -n; s. *Carthamus u. Serratula*.

Färberel w; -, -en; das gewerbmäßige Färben v. Textilien usw. Es geschieht durch Eintauchen der Gewebe in die Farblösung (Flotte od. Farbbad). - Werkstätte des Färbers.

Färberflechte w; -, -n; s. *Rocella*. - **Färber-ginster m;** -s; s. *Genista*. - **Färberkamille w;** -, -n; s. *Anthemis*.

Färberröte w; -, (*Rubia tinctorum*) Farbstoff führende Pflanze, zur Färb. der Rubazeen gehörig, hat einen hellblutroten, kriechenden Wurzelstock (s. *Krapp*).

Färberscharte w; -, -n; s. *Serratula*.

Färberwald m; -(e)s, -e; s. *Isatis*.

Färberwau m; -(e)s, -e; s. *Heseda*.

Färberwurzel w; -, -n; Krapp (s. d.).

Farbstoff m; -(e)s, -e; ein Stoff, der ab-färbt.

Farbbezeit w; -, -en; (Jäg.) die Zeit des Haar-wechsels beim Wilde.

Farbnölze Mz.; in der Färberei verwendete, Farbstoff enthaltende, zumeist tropische Holzarten, bes. Fernambuk, Sappan, Blau-, Gelb-, Fisettholz u. a.

farbig, mit Farbe behaftet; bunt.

Farblacke Mz.; s. *Lackfarben*.

farblos, ohne Farbe, blaß; (übtr.) gleich-förmig; ein farbloser Bericht.

Farbnormen Mz.; Vorschriften für die Her-stellung bestimmter Farben, wie sie v. W. Ost-wald normiert worden sind. Die 8 Haupttöne (s. *Farbenlehre*) zerlegt er in je 3 Hauptfarben (z. B. 1., 2., 3. Gelb usw.) u. erhält so 24 Farb-tonnormen; durch weitere Differenzierung er-geben sich eine große Anzahl bestimmter Farb-töne.

Farbrasterplatten Mz.; s. *Photochromie*.

Farbstüte Mz.; s. *Bleistifte*.

Farbstoffe Mz.; Pigmente, farbige Verbindungen, welche in gelöster Form pflanzl. u. tier. Gewebe - Baumwolle, Wolle, Seide, Leder, Horn, Federn - anfarben. Selten pflanzl. od. tier. Ursprungs, meist künstlich dargestellt; am häufigsten aus den Kohlenwasserstoffen Benzol, Toluol, Naphthalin u. Anthrazen, die man aus dem Teer gewinnt, daher *Teerfarbstoffe* od. *Anilinfarben*. Ihre schwer od. nicht löslichen Verbindungen mit Erden, Metalloxyden u. Metallsalzen heißen *Farblacke*. Alle F. enthalten wenigstens eine Atomgruppe, welche die Farbe verursacht - *chromophore Gruppe* - u. eine, welche die Elgen-schaft des Färbens bedingt - *auxochrome Gruppe*.

Farbung w; -, -en; das Färben, die Farben-gebung; (übtr.) Gesinnung.

Farbzeichen s; -s, -; nach Ostwalds Farben-lehre ein aus 2 Ziffern u. 2 Buchstaben bestehendes Zeichen, mit dem man jeden Farbton seines Farbkreises genau bezeichnen kann (s. *Farb-normen*).

Farce w; -, -n; [spr. färs, frz.] Gemenge v. Hackfleisch verschiedener Art, auch mit Fischen, Lebern, Samen, Eiern, Pilzen, Gewürzen, zum Füllen v. Geflügel. **Farciere s;** -s; Her-stellung v. Hackfleisch zur Bereitung verschie-dener Speisen, z. B. „Falscher Hase“, sowie zum Stopfen od. Füllen.

Fargot, [spr. -gd] belg. Gewicht, etwa 75 kg.

Farin m; -s; Staubmehl; grober Zucker.

Farina Joh. Maria (1685–1766), Erfinder des Eau de Cologne (s. d.).

Farinosen Mz.; einkelblättr. Pflanzen mit mehrfachen Samen, bes. die Kommelinae.

Farm w; -, -en; [spr. fā'm, engl.] Besitzt eines Anstiedler, Pachthof.

Farman Hernl (geb. 1875), frz. Aviatiker, war erst Maler, später auch Rennfahrer u. Automobilist, konstruierte einen guten Zweideckertyp.

Farmer m; -s, -; Anstiedler, Landwirt.

Farne Mz.; (Farnkräuter, Filicinae) Pflanzenklasse, Gruppe der Gefäßkryptogamen, meist krautig, mit Wurzelstock u. ein- bis mehrfach gefiederten Blättern, an deren Unterseite, zu Häutchen (sori) gruppiert u. oft v. einem Häutchen (Scler., inclusions) bedeckt, die Sporangien (s. d.) mit den Sporen stehen. Bei der Keimung



Alsophila australis
(Baumfarn)



Cyathea sinuata
(Becherfarn)

entsteht ein wenig großer, oft herzförm. Vorkeim (Prothallium) mit den männl. u. weibl. Geschlechtsorganen (Antheridien u. Archegonien) u. aus letzteren nach der Befruchtung die eigentliche Pflanze. — Bes. artenreich in den Tropen; umfassen die Fam. Ophioglossaceen, Marattiaceen, die Farne im engeren Sinne (Osmundaceen, Schizaceen, Gleicheniaceen, Polypodiaceen, Cyatheaceen u. a.) u. die Wasserfarne (Marsiliaceen u. Salviniaceen). Auch viele fossile Arten.

Farnextrakt m; -(e)s, -e; Extrakt aus dem Wurzelstock des Wurmfarns (s. *Aspidium*), Bandwurmmittel.

Farnhaar s; -(e)s, -e; Schuppen an Sproß u. Blattstielen vieler Farne, bes. Baumfarne, als blutstillendes Mittel u. Polsterfüllung (so bes. v. *Agnus Scythicus*).

Farnkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Farne*.

Farre m; -n, -n; der junge Stier.

Farsang (Fersach), alte türk. Melle = 5001 m

Farse w; -, -n; die junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat.

Farsenkalb s; -(e)s, -kälber; das Kalb weibl. Geschlechts.

Farthing m; -s, -s; [spr. fā'ðɪŋ] engl. Kupfer-, später Bronzemünze = ¼ Penny = 2.08 Pf.

Fas, (lat.) Recht, Gesetz *nefas*, Unrecht.

Fasanbeize w; -, -n; Fasanenjagd mit abgerichteten Falken.



Fasan

Fasane(n) Mz.; Untergruppe der Fasanenvögel (echte Hühner, Phasianidae), mit langem Schwanz, oft prächtig gefärbt, bes. das Männchen. Gemeiner F. (*Phasianus colchicus*), aus Südosteur. u. Kaukasus, als geschätztes Wild in *Fasanerien* (Fasangärten) gezogen; Konigs-F. (*P. Reevesi*), China; Gold-F. (*Chrysolophus pictus*) u. Silber-F. (*Gennaeus nuchemerus*), ebendort, u. a.

Fasanengarten m; -s, -gärten; unfriedeter Raum, wo Fasane gehegt werden.

Fasanengehege s; -s, -; s. *Fasanengarten*.

Fasanenmeister m; -s, -; Aufseher in einem Fasanengarten.

Fasanerie w; -, -n; s. *Fasanengarten*.

Fasanvögel Mz.; (echte Hühner, Phasianidae) Vogelfam., Ordn. der Hühnervögel, mit teilweise unbefiedertem Kopf, oft mit gefärbten Kämmen, Hautlappen, Federbüschen, Männchen u. Weibchen auffällig verschieden, erstere größer u. reicher geschmückt. Hierher die Fasane, Pfauen u. Hühner in engerem Sinne.

Fasch m; -(e)s, -e; Stück Schleder; Krankheit im Munde der Säuglinge; die Schwämmchen; (Jäger.) Schweiß.

faschen, schweißen.

Faschine w; -, -n; langes Reisigbündel, welches beim Wasserbau u. beim Bau v. Schanzen u.



Faschine

Batterien verwendet wird; auch Gräben eines zu stürmenden Werkes werden mit F. ausgefüllt.

Faschinenmesser s; -s, -; breites Messer zum Abschneiden v. Strauchwerk u. zur Herstellung v. Faschinen; kurzes Seitengewehr der Fußtruppen.

Fasching m; -s, -e; s. *Fastnacht*.

Fase w; -, -n; s. *Faser*.

Fasel m; -s, -; Bezeichnung für zuchttaugliche Tiere; F.-Schwein, ein Schwein vom 5. Lebensmonate an.

Faselt w; -, -en; albernes Reden u. Handeln; die Pösser.

Faseler m; -s, -; einer, der faselt.

Faseld s; -(e)s, -er; s. *Beschäld*.

Faselhans m; -ses, -hänse; s. *Faseler*.

Faselhengst m; -(e)s, -e; Zuchthengst.

faselig, flatterhaft, leichtsinnig.

faseln, töricht reden u. handeln; läppisch reden; Junge werfen.

faselnackt, s. *fassenackt*.

Faseloche m; -sen, -sen; Zuchtochs, Bulle.

Faselvieh s; -(e)s; s. *Zuchtrieh*.

Fasen m; -s, -s; s. *Faser*.

fassenackt, ganz nackt.

Faseole w; -, -n; Fsole, Velts-, Feld-, Garten-, od. Schminkbohne. S. *Bohne*.

Faser w; -, -n; lange, spindelförmige Zellen, die den betreffenden Pflanzenteilen erhöhte Zugfestigkeit verleihen u. z. T. die technisch wichtigen Gespinst-F. liefern.

Fasergeschwulst w; -, -schwülste; s. *Fibroid*.

Faserkips m; -es; s. *Gips*.

fasericht, einer Faser ähnlich.

faserig, Fasern habend.

Faserkalk m; -(e)s, -e; s. *Kalkspat*.

Faserkiesel m; -s, -s; s. *Sillimanit*.

Faserkohle w; -, -n; in Steinkohlenlagern vorkommende natürliche Holzkohle, etwas abfärbend.

fasern, Fasern (aus einem Gewebe) ziehen; auch Fasern verlieren.

Fasersalz s; -es; s. *Steinsalz*.

Faserstoff *m*; -(e)s, -e; als Bestandteil des Blutes, s. *Fibrin*. (Technik:) s. *Gespinnstfasern*.
fashionabel, [spr. *fäsch'näbl*, engl.] modern, vornehm, fein.

fäslx, s. *faserig*.

Faß *s*; -es; altes deutsches Hohlmaß.

Faß *s*; -ses, Fässer; hölzerne, eiserne (auch aus Zement, Glas, Pappe hergestellte) Gefäße zur Aufbewahrung v. Flüssigkeiten, Fett, Obst usw. Die Holzfässer bestehen aus gebauchten Längsteilen, den *F-Dauben*, die aus Eichen- od. anderem Holze hergestellt sind u. durch Eisenreifen od. Reifen aus gespaltenen Birken- od. Haselnußstämmchen zusammengehalten werden. In deren Nuten sind die ebenen *Faßböden* eingefügt. Eine der Dauben enthält an der Stelle der größten Vorwölbung das *Spundloch*, ein Boden am Rande das *Zapfloch*.

Fassade *w*; -, -n; (frz.) äußere Ansicht eines Gebäudes in Natur od. als geometrischer Riß (Fassadenplan), bes. die nach der Straße gerichtete Hauptansicht (Hauptfassade).

Fassadenputz *m*; -es; Mörtelputz zur Herstellung v. Fassaden. Putz an einer Fassade.

fassadieren, ein Gebäude (durch Auftragen des Putzes, Herstellen der Profile usw.) mit einer Fassade versehen.

fassadierer *m*; -s, -; Maurer, welcher fassadiert (s. d.).

Fassat *m*; -(e)s; s. *Pyroxan*.

faßbar, v. solcher Beschaffenheit, daß es sich fassen läßt; (übtr.): begreiflich.

Faßbeinigkeit *w*; -; fehlerhafte Stellung der Hinterbeine des Pferdes; O-Beinigkeit.

Faßbier *s*; -(e)s, -e; Bier, das aus dem Fasse geschenkt wird, im Ggsatz zum Flaschenbier.

Faßbohrer *m*; -s, -; s. *Böttcher*.

Faßbohrer *m*; -s, -; Bohrer zum Anzapfen eines Fasses.

Faßbrücke *w*; -, -n; Notbrücke aus Balken od. Bohlen, welche auf schwimmenden, untereinander verbundenen leeren Fässern ruhen.

Faßbutter *w*; -, die in einem Faß verschickte od. darin aufbewahrte Butter.

Faßdaube *w*; -, -n; s. *Daube*.

fassen, du fassest; u. faßt; mit der Hand ergreifen; in einen Sack od. dgl. hineinbringen lassen; verstehen; es ist nicht zu fassen; scharf ansehen; etwas ins Auge fassen; einen Entschluß fassen; sich entschließen; (übtr.): sich fassen = ruhig werden; sich kurz fassen, sich weniger Worte bedienen; etwas ruhig erwarten; fasse dich.

fässerweise, nach Fässern.

Faßkeller *s*; -s, -; nach dem Abfüllen am Faßboden verbleibender Rückstand (ausgefallene Eiweißstoffe, Hefezellen, Bakterien u. dgl.).

Faßschmack *m*; -(e)s; Weinfehler.

Faßholz *s*; -es, -hölzer; zur Herstellung v. Faßdauben taugliches Holz.

Fassung *w*; -, -en; (lat.) Bekenntnis, Angabe der Einnahme des Vermögens. Vgl. *Deklaration*.
faßlich, so beschaffen, daß es leicht zu fassen, zu verstehen ist.

Fasson *w*; -, -s; [spr. -ßöä, frz.] Gestaltung, Form; Schnitt (v. Kleidern).

Fassonisen *s*; -s, -; eiserner Träger od. Stab v. bestimmtem Profil, Walzisen.

fassonieren, gestalten, formen.

Fassonwein *m*; -(e)s, -e; künstlich hergestellter Wein, bes. Süßwein.

Faßpech *s*; -(e)s; Pech zum Auspichen der Fässer.

Faßschnecke *w*; -, -n; (*Dolium galea*) große



Faßschnecke

Schnecke des Mittelmeers, Gruppe der Vorderkiemer, mit bauchiger, dünnwandiger Schale, sondern aus den Speicheldrüsen freie Schwefelsäure ab.

Fassung *w*; -, -en; Handlung des Fassens; Geistesruhe, Besonnenheit; bei Schmuckgegenständen die Befestigung der Edelsteine in Gold od. Silberblech; die Fassung verlieren.

Fassungsskabe *w*; -: Fassungskraft *w*; -: Fassungsvermögen *s*; -s; die Fähigkeit, etwas zu begreifen.

Faßware *w*; -, -n; Ware, die in Fässern aufbewahrt u. verschickt wird.

faßweise, fässerweise.

fast, beinahe, ziemlich.

Fasten *Mz.*; Enthaltung aller od. nur gewisser Speisen; die Zeit vom Aschermittwoch bis Ostern, fasten, sich gewisser Speisen enthalten; (übtr.): hungern.

Fastenabend *m*; -(e)s, -e; Abend vor dem ersten Tag der Fastenzeit.

Fastenbrezel *w*; -, -n; ein Gebäck aus ungeäuertem Teig, das in den Fasten gegessen wird.

Fastengebete *s*; -(e)s, -e; Gebet für die Fastenzeit.

Fastenpredigt *w*; -, -en; Predigt über die Leiden Christi zur Zeit der Fasten.

Fastenspeise *w*; -, -n; Speise, die man während der Fasten essen darf.

Fastnacht *w*; -, Nacht vor dem Aschermittwoch.

Fasttag *m*; -(e)s, -e; ein Tag, an dem man fastet.

Fasziation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Verwundung, bandförm. Mißbildung an Pflanzen infolge ungleichmäß. Dickenwachstums od. verursacht durch ineinanderwachsen v. dicht nebeneinander stehenden Knospen.

Faszie *w*; -, -n; (lat.) Binde, Band; dünne Haut, die einzelne Organe, z. B. die Muskeln, umschließt.

Faszikel *m*; -s, -; (lat.) Bündel, Aktenbündel.

faszinieren, (lat.) bezaubern, fesseln.

fatal, (lat.) widerwärtig, mißlich, verhängnisvoll.

Fatalismus *m*; -; Glaube an ein unvermeidliches Schicksal.

Fatalist *m*; -en, -en; Anhänger des Fatalismus.

Fatalität *w*; -, -en; Mißgeschick, Widerwärtigkeit.

Fata Morgana *w*; -, -s u. -ganen; (it.) Luftspiegelung (s. d. u. *Morgana*).

fätieren, (lat.) bekennen, angeben; deklarieren; das Vermögen fätieren (behufs Besteuerung).

fatigant, (frz.) ermüdend.

fatigieren, ermüden.

Fatsia, Araliaceengattg.; *F. japonica*, niedriger Baum, Japan, Zierpflanze.

Fattura, (it.) s. *Faktura*.

Fatum *s*; -s, *Fata*; (lat.) das (unabwendbare) Schicksal.

fauchen, (v. Katzen) gepreßtes u. zorniges Hervorstößen des Atems.

faul, (v. Flüssigkeiten:) in Gärung übergegangen; (übtr.): träge; nicht ehrlich; eine faule Sache.

Faulbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Rhamnus* u. *Prunus*.

Faulbett *s*; -(e)s, -en; Ruhebett.

Faulbrüchigkeit *w*; -: Strukturfehler beim Eisen, das durch zu hohen Siliziumgehalt hart u. mürbe geworden ist.

Faulbrut *w*; -, -en; gefährliche ansteckende Bienenkrankheit.

Faule *w*; -, -n; Sammelbezeichnung für verschiedene durch Pilze hervorgerufene Erkrankungen der Kulturpflanzen, bes. der Knollen- u. Wurzelfrüchte, namentlich der Kartoffel.

Fäule *w*; -: Zustand der Verwesung, Zersetzung; Name einer Schafkrankheit; Getreidebrand.

faulen, in Faulnis übergehen.

faulenzen, träge sein.

Faulenzer *m*; -s, -; der träge Mensch, ein bequemer Stuhl.

Faulenzeri *w*; -, -en; das Nichtstun.

Faulfieber *s*; -s; *s. Petechialfieber*.

Faulheit *w*; -; Zustand der Faulnis; Trägheit, faulicht, in Faulnis begriffen.

Faulnis *w*; -; Zersetzung stickstoffhaltiger organischer Substanzen durch Spaltpilze, wobei meist überreichende Säuren entstehen. Verhütung der F. durch Abtöten der E.-Erreger durch Hitze (Sterilisieren), Säuren, Kälte usw.

Faulnisbewohner *Mz.*; (*Saprophyten*) meist nichtgrüne Pflanzen (Pilze, auch Blütenpflanzen), die v. organischer Nahrung leben, welche sie aus toten pflanzl. od. tier. Stoffen beziehen.

Faulpelz *m*; -es, -e; *s. Faulenzer*.

Faultiere *Mz.*; (*Bradypodidae*) Säugerfam., Ordn. der Zahnarmen, träge, mittels Sichelkrallen an Ästen hängende u. langsam kletternde Tiere mit rundem Kopf, dünnem, Heu ähnlichem Haarkleid u. verkümmertem Schwanz, nur in Zentral- u. Südamerika. Dreizehnlige F. (*A. Bradypus tridactylus*), Brasilien; Kragen-F. (*Scaepus torquatus*), ebendort u. Peru; zweizehnlige F. (*Unau, Choloepus didactylus*), nördl. Südamer. - Auch fossile F. (bis elefantengroß) aus Südamerika bekannt (*z. B. Megatherium*).



Faultier

Faum *m*; -(e)s; *s. Schaum*.

fäumen, *s. schäumen*.

Fauna *w*; -, -en; die ein bestimmtes Gebiet bevölkernde Tierwelt.

Faunafle *m*; -n, -n; *s. Kapuziner*.

Faunenblick *m*; -(e)s, -e; der unverschämte sinnliche Blick.

Faunentanz *m*; -es, -tänze; der ausgelassene, unanständ. ge. Tanz.

Faust *w*; -, Fäuste; die geballte Hand; auf eigene Faust, auf eigene Verantwortung; sich ins Fäustchen lachen, sich hinterlistig über etwas freuen; mit eiserner Faust, willensstark, energisch.

Faustball *m*; -(e)s; Spiel mit einem großen Hohlball, der durch Schläge mit der Faust od. mit dem Unterarm dem Gegenspieler zugeworfen wird.

Faustbirne *w*; -, -n; eine Art großer Birnen.

Faustbüchse *w*; -, -n; *Fäustling*, kurzes Schließgewehr (Pistole) des 16. u. 17. Jahrh. mit Rad-schloß.

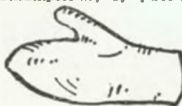
Faustdick, sehr dick; er hat es faustdick hinter den Ohren, er ist schlauer, als er sich gibt.

Fäustel *m*; -s, -; (Bergw.) eine Art eiserner Hammer.

Fausthandschuh *m*; -(e)s, -e; Handschuh, der nur für den Daumen eine besondere Hülfe hat.

Faustkampf *m*; -(e)s, -kämpfe; der Kampf mit der Faust.

Faustkämpfer *m*; -s, -; der Boxer.



Faustling



Faustpinsel

Fäustling *m*; -(e)s, -e; Stock; Fausthandschuh.

Faustpfand *s*; -(e)s, -pfänder; ein dem Gläubiger gegebener Gegenstand, der ihm bis zur Rückzahlung der Summe als Sicherheit dient.

Faustpinsel *m*; -s, -; (Maur.) Pinsel zum Weißeln.

Faustrecht *s*; -(e)s; Zustand der Rechtslosigkeit (bes. zur Zeit des Interregnums, d. s.), wo an Stelle des Rechts die Faust galt od. wobei der einzelne sich selbst durch Gewalt Recht verschaffte.

Faustschlag *m*;

-(e)s, -schläge;

der Faust mit

der Faust.

Faustwaffe *w*;

-, -n; beim Schießen mit nur einer

Hand gehaltene

Schußwaffe (Pistole, Re-

volver).

Fauteuil *m*; -s, -s; [spr.

födt], frz.] Lehnstuhl.

Faustfracht *w*; -; (v. frz.

faute de fret, „mangels

Fracht“), Entschädigung,

die der Schiffer erhält,

wenn der Befrachter die

Frachtgüter nicht zur be-

stimmten Zeit liefert.

Fauth Phil. Joh. Heinr.

(geb. 1867), deutscher

Astronom, Volksschul-

lehrer, arbeitete zuerst in

einer v. ihm gegründeten

Privatsternwarte bei

Kaiserslautern, die 1895 nach Landstuhl verlegt

wurde; beschäftigt bes. mit Selenographie, Planetenforschung usw.; schrieb: „Was wir von

Monde wissen“, „25 Jahre Planetenforschung“

u. a.

Fauxpas *m*; -, -; [spr. fopä frz.] Fehltritt;

Verfehlung.

favorisieren, (frz.) begünstigen.

Favorit *m*; -en, -en; Günstling; Favoritin *w*;

-, -nen.

Favus, *Wabenrind, Erborind*, Kopfhautkrank-

heit, die ein Mikroskop. Pilz verursacht, hat

Kahlheit zur Folge. - *S. auch Hühnergrind*.

Faxe *w*; -, -n; (fast nur in der Mz. gebräuchl.)

die Narrenspöcke; Faxenmacher *m*; -s, -.

Fayallit *m*; -(e)s; rhombisch kristallisierendes

Min., eisenreiches Silikat, dunkelgrün bis eisen-

schwarz. Kristalle in basaltischen Gesteinen.

fazial, (lat.) zum Gesicht gehörig; Fazial-

lähmung *w*; -, -en; Gesichtslähmung; Fazial-

linie *w*; -, -n; Gesichtslinie; Fazialnerv *m*; -s,

-en; Gesichtsnerv.

Fazies, Gesicht; der Gesamtcharakter einer

Gegend, einer geolog. Formation.

Fazit *s*; -(e)s, -e u. -s; (lat.) Ergebnis, Resultat.

fc. (fcs., Fcs.), Abk. für Frank (Franks).

Fe, chem. Zeichen für Eisen, Ferrum.

Febris, (lat.) Fieber; *F. flava*, gelbes Fieber;

F. intermittens, Wechselfieber; *F. puerperalis*,

Kindbettfieber; *F. recurrens*, Rückfalltyphus.

Februar *m*; -(e)s, -e; (lat.) der 2. Monat des

Jahres.

fechen, (Wein:) einsammeln, ernten.

Fechser *m*; -s, -; Absenker, Schößling v.

Hopfen u. Wein.

Fechsung *w*; -, -en; Ernte, Erntetrug.

Fechtboden *m*; -s, -u. -böden; (Stud.) ein

Saal, wo Messuren geschlagen werden.

Fechtelien *s*; -s, -; *s. Rapier*.

fechten, ich fechte, du fichtest, er ficht, ich fo-

gefecht, mit Stoß- od. Hieb- u. Hieb- u. Hieb-

wehren kämpfen; (volkst.) betteln.

Fechterstreich *m*; -(e)s, -e; Spiegelfechterei,

Finte.



Faustwaffe



Fauteuil

Fechthandschuh *m*; -s, -e; ein starker Lederhandschuh, den man sich beim Fechten bedient.

Fechtkunst *w*; -, -künste; die Kunst, mit Stoß od. Hiebaffen anzugreifen u. Angriffe abzuwehren. Das Hiebfechten geschieht mit Schlägern, das Stoßfechten mit dem Florett od. Bajonett. Auf folgende Fachausdrücke sei kurz hingewiesen: *Abstand* der Kämpfer: *Mensur*; Körperstellung: *Auslage*; Angriff: *Ausfall*; Rückzug des rechten Fußes: *Retrade*; Abwehr: *Parade*; mangelhafte Deckung: *Blöße*; Hiebe od. Stöße zur Täuschung: *Finten*.

Fechtmeister *m*; -s, -; Lehrer der Fechtkunst.
Fechtschule *w*; -, -n; Fechtboden (s. d.); Fechtunterricht.

Feddan, Feldmaß in Ägypten, zu 24 Kirat = 59,29 Ar.

Feder *w*; -, -n;
Körperbedeckung der Vögel. s. *Federn*;
Schreibfeder; (abtr.) die Handschrift; es ist nicht aus seiner Feder gelassen, er hat es nicht geschrieben; sich mit fremden Federn schmücken, mit den Vorzügen anderer prahlen; (Jäg.) Fingeln bei der Schweinejagd.

Federalaun *m*; -(e)s; (Halbschiff) $\text{FeSO}_4 + \text{Al}_2\text{S}_3 \cdot 24 \text{H}_2\text{O}$, haarförmige, seidenglänzende Kristalle, au Sulfataren.

federartig, wie eine Feder geformt od. wirkend.

Federball *m*; -(e)s, -bälle, der auf einer Seite mit Federn besetzte Ball; auch ein Geschicklichkeitsspiel damit.

Federbesen *m*; -s, -; ein Besen aus Federn zum Abstauben.

Federbett *s*; -(e)s, -en; Bett mit Federn.

Federblume *w*; -, -n; die aus Federn hergestellte künstliche Blume.

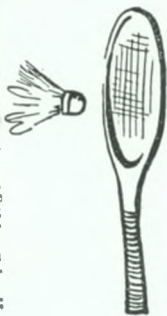
Federborstengras *s*; -es, -gräser; s. *Pennisetum*.

Federbüchse *w*; -, -n; Behälter für Stahlfedern, Bleistifte u. dgl.

Federbusch *m*; -(e)s, -büsche; Kopfschmuck mancher Vogel; der künstlich erzeugte Busch v. Federn.



Feder



Federball



Federbüsche



Federchen *s*; -s, -; s. *Plumula*.

Federerz *s*; -es; s. *Heteromorphit*.

Federfressen *s*; -s; eine schwer abzugewöhnende Unart unserer Hausvögel, durch Wasser-, Kalkmangel u. Eingeschlossensein verursacht.

Federgeleichen *s*; -s, -; s. *Federmotten*.

Federgras *s*; -es, -gräser; s. *Stipa*.

Federhalter *m*; -s, -; Schreibwerkzeug; dient als Halter der Feder beim Schreiben.

Federharz *s*; -es; sehr elastisches Harz; F. Baum, s. *Gummbaum*.

Federhaus *s*; -es, -häuser; Gehäuse einer Uhr, worin sich die Feder befindet.

Federheld *m*; -en, -en; (verächtl.) der Gelehrte, der Schriftsteller.

Federhut *m*; -(e)s, -hüte; ein mit Federn verzierter Hut.

federicht, einer Feder ähnlich.

federig, Federn habend.

Federkampf *m*; -(e)s, -kämpfe; der schriftlich geführte Kampf.

Federkiel *m*; -(e)s, -e; 1. aus einer Vogelfeder hergestellter Federhalter; 2. der dazu verwendete Teil der Feder.

Federkissen *s*; -s, -; das mit Federn gefüllte Kissen.

Federkorallen *Mz*; s. *Oktaktinien*.

Federkraft *w*; -, -kräfte; s. *Elastizität*.

federkräftig, elastisch.

Federkrieg *m*; -(e)s, -e; s. *Federkampf*.

Federlappen *m*; -s, -; s. *Jagdzeug*.

Federläuse *Mz*; *Federlinge*, s. *Pelzresser*.

federleicht, leicht wie eine Feder.
Federleinwand *w*; -, leichte Leinwand zu Deckbetten.

Federlesen *s*; -s; das Auslesen der Federn; nicht viel Federlesens machen, keine Umstände machen.

federlos, ohne Federn.

Federmesser *s*; -s, -; (ehem.) Federkiehl
scharfes Messer zum Beschneiden der Schreibfedern; jetzt kleines Messer.

Federmotten *Mz*; (*Federgeischen*, *Pterophoridae*) dünnbeinige Kälbschnetterlinge, Flügel in



Federmotten

federartige Lappen gespalten; Raupen in Blättern, Blüten od. Stengeln; bes. *Schlehengeischen* (*Acipitilia pentadactyla*).

federn, federn lassen; (v. Vögeln:) neue Federn bekommen.

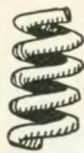
Federn *Mz*; oberste Schicht der Oberhaut bei den Vögeln; sie bestehen aus *Schaft* u. *Fahne*. Der Schaft enthält im unteren Teil (*Spule*) die *Seele* (vertrocknetes Gewebe, aus dem die Feder hervorgegangen) u. trägt die Fahne, die aus *Haupt*- u. *Nebenstrahlen* besteht; letztere sind untereinander durch Häkchen verbunden. Einfacher gebaut sind die Flaumfedern (s. d.).

Federn *Mz*; elast. Stahlstreifen in Blatt-, Spiral- od. Schraubenform. Im Maschinenbau

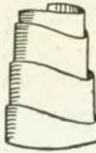


Waggonfeder

sind sie v. großer Bedeutung, z. B. dienen Torsionsf. zur Aufnahme v. Drehkräften, Triebf. zur Hervorbringung einer Bewegung (so bei Uhrenwerken), Tragf. zum Schutz gegen Stöße, dynamometr. F. zur Messung v. Kräften in Federwagen, Manometern usw.



Schraubenfeder



Schraubenfeder

Fедерnelke w; -, -n; s. *Nelke*.

Fедерpelzwerk s; -(e)s, -e; Bälge mancher Vögel, die wie Pelzwerk verwendet werden, z. B. *Grefenfelde*, das Gefieder des Haubenstelldufes, *Schwannpelze* usw.

Federpose w; -, -n; s. *Federkiel*, 2.

Federsalz s; -es; s. *Federalaun*.

Federschwingel m; -s, -; s. *Brachypodium*.

Federspiel s; -(e)s, -e; einige zusammengebundene Federn, womit der Jagdfalke zurückgelockt wurde; *Federwildbret*; *Falkenbelze*.

Federspule w; -, -n; s. *Federkiel*, 2.

Federstahl m; -(e)s; s. *Gußstahl*.

Federstaub m; -es; die Flaumfedern.

Federstäuber m; -s, -; s. *Federbesen*.

Federstreit m; -(e)s, -e; s. *Federkampfs*.

Federstrich m; -(e)s, -e; s. *Federzug*.

Federstutz m; -es, -e; s. *Federbusch*.

Federvieh s; -(e)s; *Hausgeflügel*.

Federwage w; -, -n; *Zeigernage*, Wage, bei der die zu wiegende Last eine Feder zusammendrückt; die dadurch verursachte Änderung der Federlage bewirkt die Drehung eines Zeigers, der auf einer Kreiskeale das Gewicht der Last anzeigt. Angefertigt bis zu 50 t Leistungsfähigkeit.

Federweiß s; -es; feines Mineralpulver zum Einstreuen in Handschuhe usw., z. B. *Speckstein- u. Talkpulver*, ferner eine Asbestart (*Amiant*) u. eine Art Gips.

Federweiße m; -n, -n; (Sturm, Sausen, Rauschen, Bützler) in stürmischer Gärung befindlicher Traubenmost.

Federwild s; -(e)s; eß- u. überhaupt jagdbare Vögel.

Federzeichnung w; -, -en; eine Zeichnung mit der Feder.

Federzirkel m; -s, -; s. *Greizirkel*.

Federzug m; -(e)s, -züge; Zug od. Strich mit der Feder.

fedrig, s. *federig*.

Fee w; -, -n; (frz.) zauberhaftes weibl. Wesen v. bes. Schönheit, bes. der keltischen Volkssage eigentümlich.

feenhaft, einer Fee ähnlich; wundervoll.

Feerel w; -, -en; Zauberei.

Fege w; -, -n; das Werkzeug zum Fegen.

fegen, reinigen; (öbtr.) einen Verweis geben.

Feh s; -(e)s; (Fäh) geschätztes Pelzwerk aus dem Winterfell der sibirischen Elchhörnchen.

Fehde w; -, -n; feindseliges Handeln zweier Personen od. Parteien gegeneinander.

Fehdebrief m; -(e)s, -e; schriftliche Herausforderung zu einer Fehde.

Fehdehandschuh m; -(e)s, -e; *Fechthandschuh*; jemand den Fehdehandschuh hinwerfen, ihn herausfordern.

fehl, falsch, unrichtig; (in Zus.) **fehlgehen**, **fehlgreifen** usw.

Fehl m; -(e)s, -e; Fehler; ohne Fehl, *tadellos*.

fehlbar, in einem od. fähig zu fehlen.

Fehlbitte w; -, -n; vergebliche, unnütze Bitte; eine **Fehlbitte** tun.

Fehlblatt s; -(e)s, -blätter; (Kartensp.) ein Kartenblatt, das dem Spieler das Spiel nicht raten erscheinen läßt.

Fehlboden m; -s, -böden; Zwischenlage in der Decke.

Fehlbruck m; -(e)s, -e; der verfehlte Druck. **fehlen**, nicht treffen; sündigen; abwesend sein; mangeln; mißlingen; ein Unwohlsein empfinden; was fehlt Ihnen?

Fehler m; -s, -n; unrichtiges Handeln od. Beschaffenheit; (öbtr.) fehlerhafte Veranlassung; Unrecht; Mangel; Sünde.

fehlerfrei, ohne Fehler.

Fehlergrenzen Mz.; zulässige Abweichungen v. der Genauigkeit bei Maßen, Münzen, Gewichten, Wagen u. Vermessungen.

fehlerhaft, mit Fehlern behaftet.

fehlerlos, ohne Fehler.

Fehlfarbe w; -, -n; beim Kartenspiel Blatt v. einer Farbe, die nicht zum Spiele paßt.

Fehlhang m; -(e)s, -gänge; Gang auf einem falschen Weg; (öbtr.) vergeblicher Gang.

Fehlgebur w; -, -en; s. *Abortus*.

Fehlgriff m; -(e)s, -e; der unrichtige Griff; (öbtr.) Fehler.

Fehling Herrn., deutscher Chemiker, 1811-1885, Prof. in Stuttgart. Vgl. *Fehlingsche Lösung*.

Fehlingsche Lösung, Mischung der wässrigen Lösung v. Kupfersulfat mit weinsäurem Alkali u. Alkaliange im Überschuß. Dient zum Nachweis v. Zucker, der durch Reduktion aus der dunkelblauen Flüssigkeit gelbrotes Kupferoxydul abscheidet.

Fehlkarte w; -, -n; s. *Fehlblatt*.

Fehlkauf m; -(e)s, -käufe; Kauf, bei dem man unvorteilhaft gekauft hat.

fehlgehen, nicht treffen; (öbtr.) sich irren.

Fehlstoß m; -ses, -schläge.

fehlgeschlagen, beim Schlagen nicht treffen; mißlingen.

Fehlsprung m; -(e)s, -sprünge; der mißlungene Sprung.

Fehlstoß m; -es, -stöße; der mißglückte Stoß; (öbtr.) Irrtum.

Fehlreich m; -(e)s, -e; der verfehlte Streich.

Fehltritt m; -(e)s, -e; der fehlerhafte Tritt; (öbtr.) Versehen; der sittliche Fall eines Weibes.

Fehlzug m; -(e)s, -züge; der falsche od. vergebliche Zug (beim Schachspiel usw.).

Fehm m; -(e)s, -e; Haufen Scheitholz; Haufen Stroh, Getreide od. dgl. auf freiem Felde.

Fehnkultur w; -, -en; landw. Nutzung eines abgetorften Moores, ermöglicht durch Vermengung der oberflächlichen Schichte des zurückgebliebenen Torfes mit Sand.

Fehwamme w; -, -n; die Seitenteile vom Fell des sibirischen Elchhörnchens.

Fei w; -, -en; s. *Fee*.

feien, (durch Zauberei) schützen, unverletztbar machen.

Feler w; -, -n; (lat.) Arbeitsruhe; *Felertag*; *festliche Veranstaltung*.

Felerabend m; -s, -e; der tägl. Arbeitsluß.

Felergesang m; -(e)s, -gesänge; der *feierliche* Gesang.

Felerglocke w; -, -n; die *Abendglocke*.

Felerkleid s; -(e)s, -er; *Festkleid*.

feierlich, *festlich*; heilig.

Feierlichkeit w; -, -en; *Festlichkeit*; *feierliche* Handlungen.

feiern, *festlich* begehen; (öbtr.) ehren; v. der Arbeit ruhen; ohne Arbeit sein.

Felerstunde w; -, -n; Stunde, in der man gewöhnlich v. der Arbeit ausruht.

Felertag m; -(e)s, -e; *Ruhetag*; *Festtag*.

feiertäglich, *festtäglich*.

Felief w; -, -n; Speicheldrüse der Pferde; Entzündung der Ohrspeicheldrüse bei Pferden.

Feigblätter w; -, -n; s. *Feigwaze*.

Feigbohne w; -, -n; (Wolfsbohne) s. *Lupine*.

Feige, mutlos; (Bergb.): das feige Gestein, das faule Gestein.

Feige *w*; -, -*n*; (lat.) die Frucht des Feigenbaumes (*s. d.*); auch **Feuchtblatt**. — Indische *F.*, *s. Opuntia*.

Feigenbaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Ficus*) Baumgattg. der Moraceen, vorwiegend in den Tropen, Milchsafte führend. Gemeiner *F.* (*Ficus carica*), aus dem Mittelmeergebiet, auch sonst viel kultiviert, liefert die Feigen des Handels; Gummibaum (*F. elastica*), beliebte Zimmerpflanze aus dem trop. Asien, liefert Kautschuk; in der Heimat mächtiger Baum mit stammähnlichen Stützwurzeln, die v. den Ästen entspringen; **Banyan** (*Baniane*, *F. bengalensis*), ebenso, in der Heimat (Ostind.) geheiligt; **Sykamore** (*F. sycomorus*), Ostafri., mit sehr hartem Holz u. genießbaren Fruchtstücken; **Pipal** (*F. religiosa*, **Heiliger F.**), Ind., u. a. liefern durch Stich einer Schildlaus Schellack.



Feigenbaum

Feigenblatt *s*; -(e)s, -blätter; das Blatt vom Feigenbaume.

Feigenbohrer *m*; -s, -; Name einer Gallwespe.

Feigendistel *w*; -, -*n*; *s. Opuntia*.

Feigendrossel *w*; -, -*n*; (obdtsch.) gelbe Grasmücke.



Feigendrossel

Feigenfrucht *w*; -früchte; eine der Feigenbäume (*Ficus*) eigene Fruchtform.

Feigenkaffee *m*; -s; Zusatz zum Bohnenkaffee, aus gerösteten *F.* igen hergestellt.

Feigenkaktus *m*; -, -kaktien u. -; *s. Opuntia*.

Feigenwespe *w*; -, -*n*; **Feigen galluce** (*Blastophaga gossuorum*) kleines Insekt, das die Früchte des wilden Feigenbaums ansticht u. seine Eier hineinsteckt; beim veredelten Feigenbaume bewirkt die *F.* die Bestäubung der weibl. Blüten.

Feigenwurz *w*; -, *s. Feigwurz*, *s. Ranunculus*.

Feiheit *w*; -, -en; Mutlosigkeit.

Feiheit vor dem Feinde, wird nach dem Mil.-Strafges. mit Zuchthaus, bzw. Gefängnis bestraft; Todesstrafe, falls sich die *F.* im Gefecht selbst durch Flucht od. Verleitung zur Flucht kundgibt (für Österr. vgl. § 620ff. Strafgesetz).

feigherzig, feig.

Feigling *m*; -s, -e; der feige Mensch.

Feigwarze *w*; -, -*n*; *Condyloma*, *Kondylom*, ansteckende Haut- od. Schleimhautwucherung; die tritt als spitze *F.* an den äußeren Geschlechtsteilen auf, (Eichel, Schamlippen) u. ist meist die Folge v. Tripper; als breite *F.* zeigt sie sich an Geschlechtsteilen, am After, auf der Mundschleimhaut als Folge v. Syphilis; ärztliche Behandlung erforderlich.

feil, verkäuflich; (Übtr.): niedrig, bestechlich, feilbieten, zum Verkaufe anbieten.

Feildirne *w*; -, -*n*; *s. Prostituierte*.

Feilen *Mz.*; Werkzeuge aus gehärtetem Stahl v. verschied. Größe u. Form, die an einzelnen



Feile

Seiten od. dem ganzen Umfange nach größer od. feiner gerippt sind u. zur Bearbeitung v. Metallen od. Holz dienen.

feilen, mit der Feile arbeiten; (Übtr.): verbessern.

Feilenhauer *m*; -s, -; Handwerker, der Feilen herstellt.

feilhalten, *s. feilbieten*.

Feilheit *w*; -, -en; Verkäuflichkeit; (Übtr.): Bestechlichkeit.

Feilicht *s*; -(e)s; Feilspäne.

Feilkloben *m*; -s, -; ein kleiner Schraubstock.

Feilmaschine *w*; -, -*n*; *s. Shapingmaschine*.

feilchen, feilbieten; handeln; **Feilscher** *m*; -s, -.

Feilstaub *m*; -(e)s; *s. Feilicht*.

Feim *m*; -(e)s, -e, Feimen *m*; -s, Feilm *-*; *s. Fehm*.



Gemauerter Feilstuhl

Feim *m*; -(e)s, -e; (auch Feimen *m*; -s, -; (Tristen, Diemen, Schober, Mieten) im Freien aufgestellte, meist mit Dach versehene regelmäßige runde od. viereckige Haufen v. Getreide, Heu, Stroh, die zum Schutze gegen Nässe u. Mäuse auf hölzernen od. eisernen Gerüsten (Feimstühl) aufgerichtet werden.



Feim

fein, (frz.) dünn; schwach; zart; anständig; vornehm; listig; scharfsinnig; geschmackvoll; steht auch für sehr, recht, du mußt fein brav sein.

feind, feindlich gesinnt; jemand feind sein, ihn hassen.

Feind *m*; -(e)s, -e; der feindlich Gesinnte, der Gegner; der böse Feind, der Teufel.

feindlich, mit Abneigung erfüllt; den Feind betreffend od. ihm gehörig.

Feindschaft *w*; -, -en; Zustand der Abneigung; Haß.

feindschaftlich, v. Feindschaft erfüllt.

feindselig, feindliche Gesinnung zeigend.

Feindseligkeit *w*; -, -en; feindliche Gesinnung od. Handlung.

Feine *w*; -, -*n*; *s. Feinheit*.

Feinerde *w*; -, -*n*; (Feinboden *m*; -s, -böden), abschlämmbare Teile u. feinste Sande, die in einer Ackererde vorkommen.

feinfühlig, ein feines Gefühl habend; (Übtr.): zartführend.

Feingefühl *s*; -(e)s; das feine, zarte Gefühl.

Feingehalt *m*; -(e)s, -e; (Feinhelt, frz. titre, engl. type) bei Gold- u. Silberlegierungen das Gewichtsverhältnis des edlen Metalls zur ganzen Metallmasse. Die Goldmünzen Deutschlands, der lat. Münzunion, der Verein. Staaten u. Skandinaviens haben den Feingehalt v. 900 Tausendteilen, die Englands 916 $\frac{2}{3}$ 1000.

Feinheit *w*; -, -en; feine Beschaffenheit.

Feinschmecker *m*; -s, -; einer, der einen feinen Geschmack hat, Gourmand.

Feinsinn *m*; -(e)s; *s. Feinfühlig*.

feist, fett, gemästet.

Feist *s*; -(e)s; Fett des Hirsch- u. Rotwildes.

Feistjagen *s*; -s; Jagd auf feiste Hirsche.

Feistigkeit *w*; -, Fetheit.

Feistmantel Rud., Ritter v. (1805–1871), österr. Forstmann, 1851–69 Chef der Staatsforstverwaltung.

Feistzeit *w*; -, -en; Zeit, wo die Hirsche feist sind.

feizen, grinsend lachen.

Fekulometer *s*; -s, -; Stärkemesser, dient zum Messen des Wassergehalts im Stärkemehl.

Felbel *m*; -s; (It.) samtartiger Stoff aus Seide u. Wolle, bes. zu Hüten.

Feichen *m*; -s, -; *s. Renke*.

Feld *s*; -(e)s -er; bebauete Bodenfläche: Getreide-, Klee- u. dgl. (Bergbau) Raum der Erdoberfläche mit bergm. Anlagen; (Heraldik) Einzeiltel des Wappenschildes; (Mil.) Krieg, Kriegsschauplatz; (Sport) Bezeichnung für die Gesamtheit der Startenden in einem Wettkampf. Auch das Kraftfeld (*s. d.*).

Feldaltar *m*; -(e)s, -e u. altäre; Altar für den Feldgottesdienst.

Feldampfer *m*; -s; *s. Rumer*.

Feldanger *m*; -s, -; ein Acker zw. Feldern.

Feldarbeit *w*; -, -en; alle zum Feldbau gehörigen Arbeiten; Feldarbeiter *m*; -s, -.

Feldartillerie *w*; -, -n; die leichte Artillerie.

Feldarzt *m*; -es, -ärzte; Wundarzt im Kriege.

Feldbach *m*; -(e)s, -bäche; *s. Regenbach*.

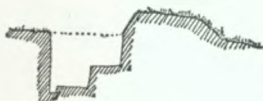
Feldbäcker *m*; -s, -; Bäcker in einer Feldbäckerei; Feldbäckerei *w*; -, -en; für die Feldheere bestimmte Brotbäckereien.

Feldbahnen *Mz*; transportable Eisenbahnen (*s. d.*), Feldisenbahnen (*s. d.*).

Feldbau *m*; -(e)s; *s. Ackerbau*.

Feldbauer *m*; -s, -; der Ackerbauer, der Landwirt.

Feldbefestigungen *Mz*; Anlagen zur Verteidigung im freien Gelände während des Feldkrieges,



Feldbefestigung

z. B. Feldschanzen, Schützengraben, Geschützdeckungen usw., auch Einrichtungen, um den Angreifer besser abwehren zu können; Freilegen des Schussfeldes usw.

Feldbereinigung *w*; -, -en; dasselbe wie Arrondierung.

Feldbett *s*; -(e)s, -en; zusammenlegbares Bett.

Feldbewohner *m*; -s, -; Landmann.



Feldbett

Feldbinde *w*; -, -en; früher eine Scharpe, die die Hauptleute im Dienste trugen; im deutschen Heere ein silberner Gürtel der Offiziere; an seine Stelle trat im Weltkrieg ein brauner Lederriemen.

Feldblume *w*; -, -n; Blume des Feldes.

Feldbohne *w*; -, -n; Bohnen, die auf dem Felde gebaut werden.

Felddecke *w*; -, -n; Decke für den Soldaten.

Felddieb *m*; -(e)s, -e; Dieb, der Getreide od. Futter vom Felde stiehlt.

Felddiebstahl *m*; -(e)s, -stähle; das Stehlen v. Feldfrüchten vom Felde; wird unter gewissen Umständen weniger streng bestraft.



Feldbinde

Gesetzliche Vorschriften darüber sind den einzelnen Ländern überlassen.

Felddienst *m*; -(e)s, -e; (Landw.) die Arbeit auf dem Felde; (Mil.) der Soldatendienst im Felde.

Feldeinteilung *w*; -, -en; die Zuweisung der zu einer Wirtschaft gehörigen Ackerflächen an die einzelnen Kultursaltungen.

Feldisenbahnen *Mz*; schmalspurige (0,4 bis 0,6 m) Schienenbahnen, die leicht hergerichtet u. wieder entfernt werden können, wichtig für Erdbauten, für Landwirtschaft, Industrie u. zur Erleichterung des Nachschubs im Kriege. *s. auch transportable Eisenbahnen*.

Felderbe *w*; -, -n; die auf dem Felde gebauten Erben.

Feldflasche *w*; -, -n; metallene Trinkflasche der Soldaten.

Feldflüchter *Mz*; Feldtauben (*s. Tauben*).

Feldfriedensbruch *m*; -(e)s, -brüche; Übertretung nach § 368, 9 d. Strafges., unbefugtes Gehen, Fahren, Reiten od. Viehtreiben über Gärten, Weinberge, bestellte Äcker, nicht abgemähte od. eingefriedete Wiesen, Weiden od. Schonungen, mit Geldstrafe od. Haft bedroht. In Osterr. polizeilich strafbar.

Feldfrevel *m*; -s, -; frevelhafte Beschädigung der Feldfrüchte.

Feldfrucht *w*; -, -früchte; eine auf dem Felde gebaute Pflanzenart; Erzeugnis des Feldes.

Feldgarten *m*; -s, -gärten; Feld, das in einen Garten umgearbeitet wurde.

Feldgästel *s*; -, -n; die Vögel, die sich auf den Feldern aufhalten.

Feldgeistliche *m*; -n, -n; Geistlicher bei den im Felde befindlichen Soldaten; Geistlicher für die Seelsorge beim Militär.

Feldgeräth *s. Feldpolizei*.

Feldgerät *s*; -(e)s, -e; zum Ackerbau nötiges Gerät; zum Kriege notwendige Gerätschaften.

Feldgericht *s*; -(e)s, -e; *s. Kriegsgericht*.

Feldgeschirr *s*; -(e)s, -e; *s. Feldgerät*.

Feldgeschrei *s*; -(e)s; Geschrei beim Angriff des Feindes; Lösungswort.

Feldglocke *w*; -, -n; (volkst.) Galgen.

Feldgottesdienst *m*; -es, -e; Gottesdienst für die Soldaten im Felde.

Feldgraswirtschaft *w*; -, -en; ein Wirtschaftssystem, bei dem neben dem Getreidebau od. diesem u. der Brachhaltung gewidmeten Flächen reichlich Weideland vorhanden ist; die Feldflächen sind gewöhnlich noch Wechselland.

Feldgrenze *w*; -, -n; *s. Feldmark*.

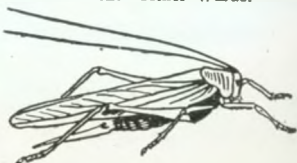
Feldhaus Franz Maria (geb. 1874), deutscher Ingenieur, schrieb über Gesch. der Technik u. Industrie, gibt seit 1914 mit Graf Karl v. Klinkowström die „Geschichtsblätter für Technik u. Industrie“ hrs.

Feldherr *m*; -n, -en; der oberste Führer einer Armee.

Feldherrnstab *m*; -(e)s, -stäbe; der Stab eines Feldherrn als Zeichen seiner Würde.



Feldflasche



Feldheuschrecke

Feldheuschrecken Mz.; (*Acrididae*) Insektenfamilie der Geradflügler, mit Springschienen, kurzen schnur- od. fadenförm. Fühlern; Männchen zirpt durch Anstreichen einer gezähnten Leiste der Hinterschienkel mit Adern der Flügeldecken. Vielfach schädliche Arten, z. B. die europ. **Wanderheuschrecke** (*Pachytulus migratorius*), unternimmt in Riesenschwärmen Wanderungen aus Osteuropa weit nach Westen, Felder u. Wiesen verheerend.

Feldholz s; -es, -hölzer; ein kleines v. Feldern eingeschlossenes Gehölz.

Feldhühner Mz.; Unterfam. der Fasanenvögel, umfaßt Rebhuhn, Rothuhn, Steinhuhn, Wachtel u. a.



Rebhuhn

Wachtel

Schopfwachtel

Feldhut w; -, das Weiden auf dem Felde.

Feldhüter m; -s, -; Person, die Felder bewacht.

Feldjäger m; -s, -; ein Jäger, der nur kleines Wild jagt; (Milit.) Reitendes Feldjägerkorps, aus Aspiranten des höh. Forstdienstes gebildet; diplomatischer Kurier.

Feldkasse w; -, -n; Kriegskasse.

Feldkessel m; -s, -; Kessel zum Kochen der Speisen für die Soldaten auf dem Marsche.

Feldkirsche w; -, -n; auf freiem Felde stehender Kirschbaum.

Feldküche w; -, -n; fahrbarer Apparat zur Zubereitung v. Speisen für marschierende Soldaten.

Feldkümmel m; -s; wildwachsender Kümmel (s. *Orum u. Thymus*).

Feldlager s; -s, -; Lager der Soldaten im Kriege.

Feldläufer m; -s, -; s. **Feldhüter**. Auch ein Vogel (s. *Regenpfeifer*).

Feldlasarett s; -(e)s, -e; Lasarett, das Truppenverbände bis in die Nähe des Schlachtfeldes begleitet.

Feldlerche w; -, -n; eine Lerchenart.

Feldlilie w; -, -n; eine Art im Freien wachsender Lilien.

Feldluft w; -, die frische Luft auf dem Felde

Feldmark w; -, -en; (Gemarkung, Feldflur)

Gesamtheit aller in einem Gemeindegebiete ge-

legenen od. zu einer Gutswirtschaft gehörigen Felder.

Feldmarschall s; -(e)s, -schälle; General-F., höchste militär. Würde. **F.-Leutnant**, eine österr. militär. Rangstufe, dem deutschen Generalleutnant ansprechend.

Feldmarschmäßig, (Milit.) kriegsmäßig ausgerüstet.

Feldmaß s; -es, -e; Flächenmaß für Grundbesitz; im metrischen System: 1 ha = 100 a; 1 a = 100 qm.

Feldmaus w; -, -mäuse; s. **Wühlmause**.

Feldmeister m; -s, -; s. **Abdecker**.

Feldmesser m; -s, -; einer, der in der Geodäsie (s. d.) bewandert ist.

Feldmekunst w; -, s. **Geodäsie**.

Feldmohn m; -(e)s; Mohnart, die als Unkraut auf dem Felde wächst.

Feldmusik w; -, -en; Kriegsmusik.

Feldnachbar m; -n, -n; Besitzer der angrenzenden Felder.

Feldnelke w; -, -n; auf dem Felde wachsende Nelkenart.

Feldobst s; -(e)s; Obst v. auf dem Felde wachsenden Obstbäumen.

Feldpolizei w; -, die zum Schutze der Felder erlassenen landesgesetzl. Vorschriften u. die Handhabung derselben seitens der Behörden. Zu beachten ist, daß für Deutschland nach dem Einfuhrungs-ges. zum Strafgesetzb. die im einzelnen verschied. feldpolizeilichen Vorschriften der Landesgesetzgebungen neben dem Reichsstrafrecht in Geltung geblieben sind. Für Preußen gilt das Feld- u. Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880. Auch in Osterr. ist der Feldschutz durch die Landesgesetzgebung geregelt, die verschiedenen Landesgesetze sind einander sehr ähnlich; (Milit.) Gesamtheit der Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Feldheere durch die **Feldgendarmarie**.

Feldpost w; -, -en; die gesamten Maßnahmen zur Beförderung der Postsachen für das Feldheer; sie besorgen den Postverkehr zw. Heimat u. Kriegsschauplatz u. zw. Truppe u. Truppe.

Feldposten m; -s, -; s. **Vorposten**.

Feldprediger m; -s, -; s. **Feldgeistlicher**.

Feldrauch m; -(e)s; s. **Erdrauch**.

Feldrecht s; -(e)s, -e; die den Feldbau betreffenden Rechtsbestimmungen.

Feldregulierung w; -, -en; s. **Feldbereinigung**.

Feldrübe w; -, -n; weiße Rübenart.

Feldsalat m; -(e)s; s. **Valerianella**.

Feldschaden m; -s, -schäden; Schaden an der Feldfrucht (durch Hagelschlag, Insektenfraß usw.).

Feldschanze w; -, -n; s. **Feldbefestigungen**.

Feldscher m; -s, -e; Feldarzt.

Feldscheuche w; -, -n; Vogelscheuche auf freiem Felde.

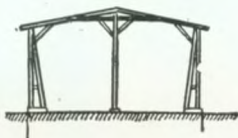
Feldscheune w; -, -n; leichtes Holzbauwerk, das die geerntete Feldfrucht vor den Unbilden der Witterung schützt, gewöhnlich nur aus Säulen od. Pfeilern u. einem Dache besteht u. evtl. an der Wetterseite verschalt ist.

Feldschlacht w; -, -en; Schlacht auf offenem Felde.

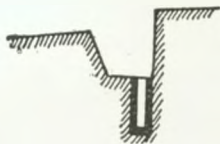
Feldscheunen



Scheune mit Längshochfahrt



Offene Feldscheune



Mäusefang

Feldschlange *w*; -, -n; ein schweres Geschütz, das früher im Kriege Verwendung fand (15. bis 18. Jahrh.).

Feldschmiede *w*; -, -n; fahrbare Schmiede für den Kriessgebrauch.

Feldschnecke *w*; -, -n; rote Schneckenart ohne Haus.



Feldschnecke

Feldschnepfe *w*; -, -n; der große Brachvogel (s. d.).

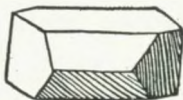
Feldschöpfe *m*; -n, -n; Schöpfe bei einem Feldgericht.

Feldschütze *m*; -n, -n; s. *Feldhüter*.

Feldsoldat *m*; -en, -en; der im Felde stehende Soldat.

Feldspat *m*; -(e)s, -e; wichtigstes Silikat, Bestandteil vieler Gesteine. Nach Spaltbarkeit u. chem. Beschaffenheit gibt es 2 Abteilungen:

Kali-Natronfeldspat (*Orthoklas*, *Mikroklin*), s. d., **Natron-Kalkfeldspat** (*Plagioklas*), s. d. (gut spaltbar, Härte = 6. Geben bei der Verwitterung Kaolin u. Ton u. liefern der Ackererde Kall. Verwendung in der Porzellanindustrie zur Erzeugung v. Glasuren u. Email.



Feldspat

Feldspinat *m*; -(e)s; der Gänsefuß.

Feldspinne *w*; -, -n; eine auf dem Felde lebende Spinnenart.

Feldstärke *w*; -, -n; in der Physik die im Schwere, im magnet. od. im elektr. Feld wirkende Kraft. Die Maßeinheit für die magnet. F. ist das Gauß.

Feldstecher *m*; -s, -; *Krimstecher*, Fernrohr für den Handgebrauch (auf Reisen, bei militär. Übungen usw.) mit stärkerer Vergrößerung als das Opernglas.

Feldstein *m*; -(e)s; Gemenge v. dichtem Orthoklas u. Quarz. — Auch s. v. w. Merksteil.

Feldstelze *w*; -, -n; Brachpieper (s. *Pieper*).

Feldstück *s*; -(e)s, -e; die leichte Kanone.

Feldstuhl *m*; -(e)s, -stühle; zusammenklappbarer Stuhl.

Feldsystem *s*; -s, -e; darunter wird eine der typischen Wirtschaftsformen verstanden: Ein-, Zwei-, Dreifelderwirtschaft, wilde Feldgrasw., verbesserte Dreifelderw., Mehrfelderw., verbesserte Feldgrasw. (Koppelpw.), Fruchtwechselw. u. freie W.

Feldtelegraph *m*; -en, -en; zusammenklappbarer Telegraph zum Feldgebrauch.

Feldtisch *m*; -es, -e; Tisch zum Zusammenklappen.

Feldwache *w*; -, -n; Sicherung der Vorpostenlinie; Wache im Vorterrain.

Feldwächter *m*; -s, -e; s. *Feldhüter*.

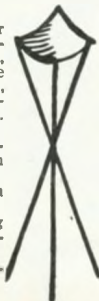
Feldwanze *w*; -, -n; eine große, geflügelte Wanzenart.

feldwärts, nach dem Felde hin.

Feldwebel *m*; -s, -; der erste Unteroffizier der Infanterie.

Feldweg *m*; -(e)s, -e; ein Nebenweg, der v. der Straße in die Felder führt; dient zur Zu-

Feldstuhl



führung v. Dünger, beim Einfahren der Erntefrüchte usw.

Feldwicke *w*; -, -n; Wickenart, die auf Feldern gebaut wird.

Feldwiese *w*; -, -n; ein Feld, das in eine Wiese verwandelt worden ist.

Feldwildpret *s*; -s; das auf den Feldern lebende Wild.

Feldwirtschaft *w*; -, -en; s. *Ackerbau*.

Feldwundarzt *m*; -(e)s, -ärzte; s. *Feldarzt*.

Feldzehnte *m*; -n, -n; Abgabe des Zehnten v. den Feldfrüchten.

Feldzeichen *s*; -s, -; Unterscheidungszeichen der Heere im Felde; auch Fahne od. Standarte.

Feldzeugmeister *m*; -s, -; in Österreich Titel für einen hohen milit. Dienstgrad, dem General der Kavallerie od. Infanterie anderer Länder entsprechend. In Deutschland Leiter der Feldzeugmeisterlei, die v. 1899 bis 1919 bestand u. für Beschaffung, Anfertigung u. Verwaltung der gesamten Gefechtsmittel u. des Feldgeräts zuständig war.

Feldzug *m*; -(e)s, -züge; kriegerische Unternehmung.

Felge *w*; -, -n; jene Holzstelle eines Wagenrades, die den Radkranz bilden, durch den Radreifen zusammengehalten werden u. die Speichen aufnehmen.

Felgen *s*; -s; Frühljahrsackung bei einer nur über Winter bearbeiteten Brache, zugleich Saatfurche für den anzubauenden Felghafer (Drieschhafer).

Felgpfug *m*; -(e)s, -pflüge; grubber- od. harkenähnliches Bodenbearbeitungsgerät.

Felgenbauer *m*; -s, -; Wagenmacher.

Feliden *Mz.*; (*Felidae*) Raubtierfamilie der Katzen (s. d.).

Fell *s*; -(e)s, -e; behaarte Tierhaut; (volkst.) Menschenhaut; jemand das Fell tüchtig verknöpfen, ihn durchprügeln; ein dickes Fell haben, unempfindlich sein; jemand das Fell über die Ohren ziehen, ihn gröblich betrügen.

Felleisen *s*; -s, -; Reisebündel, bes. der Handwerksburschen.

Felonie *w*; -, -n; (frz.) im Lehnrechte die Untreue des Vasallen gegenüber dem Lehnsherrn wie auch umgekehrt die Treulosigkeit des Lehnsherrn gegen ersteren. — Im heutigen Sprachgebrauch s. v. w. Pflichtverletzung, Vertrauensbruch.

Fels *m*; Felsen, Felsen; Felsen *m*; -s, -; Gestein.

Felsenarten *Mz.*; s. *Gesteine*.

Felsbewohner *m*; -s, -; Gebirgsbewohner.

felsenartig, wie ein Felsen beschaffen.

Felsenbein *s*; -(e)s, -e; der innerste u. festeste Teil des Schläfenbeins, worin das Gehörorgan liegt.

Felsenbohrer *m*; -s, -; Muschel, s. *Steinbohrer*.

Felsenburg *w*; -, -en; die auf einem Felsen stehende Burg.

felsenfest, fest wie ein Felsen; (abtr.) unerschütterlich.

Felsengruft *w*; -, -gräfte; die in einem Felsen befindliche Gruft.

Felsengrund *m*; -(e)s, -gründe; ein Grund zw. Felsen; der felsige Grund.

felsenhart, so hart wie ein Felsen.

Felsenherz *s*; -ens, -en; (abtr.) das starke, heidenhafte Herz; auch das unempfindliche Herz.

Felsenhöhle *w*; -, -n; Höhle in einem Felsen.



Felge

Felsenhuhn s; -(e)s, -hühner; s. *Fruchtvogel* u. *Tetraogallus*.

Felsenkeller m; -s, -; Keller in einem Felsen.

Felsenkette w; -, -n; Reihe v. Felsen.

Felsenkluff w; -, -klüfte; tiefe felsige Schlucht; Kluff zw. zwei Felsen.

Felsenkeller m; -s, -; der in einen Felsen gehauene Keller.

Felsenkette w; -, -n; Reihe v. Felsen.

Felsenkluff w; -, -n; Klüfte; tiefe felsige Schlucht; Kluff zw. zwei Felsen.

Felsenkrähe w; -, -n; (s. *Raben*).

Felsenmasse w; -, -n; Felsen v. großer Ausdehnung, Gebirgsmasse.

Felsenest s; -(e)s, -nester; das auf Felsen befindliche, schwer zugängliche Nest v. Raubvögeln; (übr.:) auf Felsen erbaute Burg.

Felsenpfeffer m; -s; s. *Sedum*.

Felsenriff s; -(e)s, -e; Felsen im Meere.

Felsenröschen s; -s, -; s. *Loiseleuria*.

Felsen Schlange w; -, -n; s. *Prunkottern*; auch die Asala (s. *Riesenschlangen*).

Felsenmund m; -(e)s, -schlünde; s. *Felsenmuf*.

Felsenstadt w; -, -städte; Stadt auf u. zw. Felsen.

Felsensturz m; -es, -stürze; das Herabstürzen eines sich ablösenden Felsstücks.

Felsental s; -(e)s, -täler; s. *Felsengrund*.

Felsentaube w; -, -n; s. *Tauben*.



Felsentaube

Felsenreue w; -; (übr.:) Treue, die fest wie der Fels ist.

Felsenwand w; -, -wände; steiler Abhang eines Felsens.

Felshang m; -(e)s, -hänge; (sanft abfallender) Abhang eines Felsens.

felsicht, wie ein Felsen beschaffen; (übr.:) fest, unerschütterlich.

felsig, aus Felsen gebildet.

Felsit m; -(e)s, -e; (Feldstein) Gestein aus Feldspat mit etwas Quarz.

Felsklippe w; -, -n; steiler Felsen am od. im Meere.

Felsstück s; -(e)s, -e; losgelöster Teil eines Felsens.

Felske w; -, -n; (frz.) Küstenfahrzeug; früher kleine Kriegskaleere.

Fenne w; -, -n; (früher): das heimliche Gericht (s. *Femgerichte*).

Fenne w; -, -n; Waldnuzung durch Eintrieb v. Schweinen in älteren Buchen- od. Eichenwald, der bereits Samen trägt.

Femel m; -s; s. *Fimmel*.

Femelscherel w; -, -en; Fischereibetrieb, bei dem alljährlich die stärksten Fische abgefischt, der Bestand durch Jungfische ergänzt wird.

Femelschlagbetrieb m; -(e)s, -e; jene Wirtschaftform im Holzwalde, bei der sich die alljährliche Nutzung auf die ganze Fläche od. wenigstens auf große Teile derselben erstreckt. Es werden gewöhnlich die stärksten, sowie kranke

u. schlecht geformte Stämme herausgehauen u. hierbei weniger auf deren Alter als auf wirtschaftliche Verhältnisse u. die Verjüngungsmöglichkeit Rücksicht genommen. Zuerst wird der *Vorbereitungsschlag* (Dunkelschlag) vorgenommen, dann werden nach Bedarf mehrere *Lichtschläge* eingelegt u. schließlich durch den *Räumungsschlag* die letzten Überhälter beseitigt. Schon nach dem ersten Lichtschlag setzt Vorverjüngung durch künstliche od. natürliche Besamung ein.

Femer m; -s, -; der heimliche Richter.

Femgerichte Mz.; *Feme*, Gerichte im Mittelalter mit geheimnisvollen Förmlichkeiten, zuerst in Westfalen (Hauptstuhl bei Dortmund), dann in ganz Deutschland. Die Gerichtssitzung (Freiding) war unter freiem Himmel, den Vorsitz führte der *Freigraf*, aus den Mitgliedern („Wisenden“) wurden die *Freischöffen* u. Urteilsvollstrecker gewählt. Der Ort der Sitzung hieß *Freistuhl*, oberster Stuhlherr war der Erzbischof v. Köln. Die Macht der F. infolge ihres heimlichen Wesens vielfach mißbraucht u. zu einer allg. Plage geworden, erlosch mit der Erstarkung der landesherrl. Gewalt.

Feminierung w; -, -en; *Femebildung*, Veranche v. *Steinich*, männl. Tiere durch Entfernung der männl. Keimdrüse u. durch Einpfanzung einer weiblichen Körperlich u. psychisch in weibliche umzuwandeln. Die Umwandlung weiblicher Tiere in solche v. männl. Habitus nennt er *Masculierung*. Beide Vorgänge zeigen deutlich die Bedeutung der innern Sekretion der Keimdrüsen für die physische u. psych. Entwicklung tierischer Organismen.

feminin, (lat.) weiblich; **Femininbildung** w; -, -en.

Feminist m; -en, -en; der Anhänger der Frauenbewegung.

Femrichter m; -s, -; Richter bei einem Femgerichte.

Femstätte w; -, -n; Ort, wo Femgerichte stattfanden.

Fen (Fun), in China als Zahlwort $\frac{1}{10}$, als Längenmaß = 3-4 m.

Fenchel m; -s; s.

Foeniculum, - Kurzer

F., s. *Anis*. - Fuchs-

F., s. *Oenanthe*; Was-

ser- u. *Teich-F.*, auch

Ranunculus (s. d.)

aquatilis u. *Myrio-*

phyllum (s. d.).

Fenchelkurke w; -

-n; in Essig eingelegte

Gurke, Pfefferkurke,

wenn dazu Fenchel

verwendet wird.

Fenchelöl s; -(e)s;

aus Fenchelsamen

gepreßtes äther. Öl, das

zu Likören u. in der

Medizin verwendet

wird.

Fencheltee m; -s;

der als Tee verwen-

dete Fenchelsamen;

Tee v. Fenchelsamen.

Fender, (engl.) mit Kork od. Tauwerk gefüllte Kissen od. Bälle, die zur Abschwächung des Stoßes beim Anlegen der Schiffe dienen.

Fenn s; -(e)s, -e; *Fenne* w; -, -n; (niddtsch.)

versumpftes Stück Land, moorige Wiese.

Fennek m; -s, -s u. u. -e; (*Fenek*, *Ohrenfuchs*,

Canis zerda) kleine, gelbliche Fuchsart der nordafr. Wüsten.

Fennich m; -(e)s, -e; (*Fench*) die große Kolben- od. Borstenhirse.

Fenster s; -s, -; meist verglaste Öffnung in Gebäudemauern, wodurch den Räumen Licht

u. Luft zugeführt wird; Glastafel samt Ein-

fassung od. sonstige Abschlusvorrichtung einer

solchen Öffnung; die Zahl der Fenster wird auch



Fenchel

als eine Art Maßzahl gebraucht; ein Zinshaus mit neun Fenstern Front; sein Geld zum Fenster hinauswerfen, (übr.) sein Geld unnützlich ausgeben, sein Geld verschwenden.

Fensterachse *w*; -, -n; Mittellinie einer Fensteröffnung, bes. Zeichnung dieser Linie in einem Grundrißplan.

Fensterband *s*; -(e)s, -bänder; eisernes Band, womit ein Fensterflügel an den Rahmen befestigt ist.

Fensterbank *w*; -, -bänke; Bank an od. unter einem Fenster; Fensterbrett (s. d.).

Fensterbekleidung *w*; -, -en; meist aus Holz bestehende Einfassung eines Fensters; Fenstergewände.

Fensterbeschlag *m*; -(e)s, -beschläge; Beschlag (s. d.) eines Fensters.

Fensterblei *s*; -(e)s; aus Blei hergestellte Einfassung der runden Fensterscheiben; s. *Buten-scheiben*.

Fensterbogen *m*; -s, -; Bogen über einer Fensteröffnung.

Fensterbrett *s*; -(e)s, -er; wagerechte Abdeckung der Brüstungsmauer eines Fensters durch ein Brett, eine Marmorplatte usw.

Fensterbrief *m*; -(e)s, -e; Brief, dessen Adresse man durch einen durchsichtigen Teil des Umschlages lesen kann.

Fensterbrüstung *w*; -, -en; Brüstungswand unterhalb eines Fensters.

Fensterflügel *m*; -s, -; am Fensterstock mittels der Bänder befestigter beweglicher Teil eines Fensters, (meist) in verglastem Rahmen.

Fensterгель *s*; -(e)s, -er; s. *Fenstersteuer*.

Fenstergiebel *m*; -s, -; über einem Fenster befindlicher Giebel, Fronton.

Fensterkitt *s*; -s, -; Gitter vor einem Fenster.

Fensterkissen *s*; -s, -; längliches Kissen zw. Doppelfenstern, um das Eindringen v. Zugluft zu verhindern, auch Kissen, auf die man sich beim Hinsehen stützt.

Fensterkitt *m*; -(e)s, -e; *Glaserkitt*; dient zur Befestigung der Fensterscheiben im Fensterahmen.

Fensterkreuz *s*; -es, -e; aus dem mittleren Vertikalbalken u. dem die obere Flügel v. den untern scheidenden Horizontalbalken eines Fensters gebildetes Kreuz.

Fensterladen *m*; -s, -läden; hölzerne Läden, teils innerhalb, meist außerhalb der Glasfenster zum Verschließen der Fensteröffnungen.

Fensterlaster *m*; -s, -en; (volkst.) jemand einen derben Verweis geben.

Fensteröffnung *w*; -, -en; in einer Gebäudemauer od. Wand freigelassener Raum zu einem Fenster.

Fensterpfiler *m*; -s, -; schmaler Wandteil zw. zwei Fenstern.

Fensterpromenade *w*; -, -n; das Auf- u. Abgehen vor jemandes Fenster.

Fensterrahmen *m*; -s, -; hölzerne Einfassung der Glasscheibe eines Fensters, Fensterflügel.

Fensterrecht *s*; -(e)s; Verpflichtung des Inhabers eines Grundstückes, auf seinem Grundstück keine Änderungen vorzunehmen, durch die der Lichteinfall für das benachbarte Grundstück beeinträchtigt wird.

Fensterriegel *s*; -s, -; Riegel zum Öffnen u. Schließen eines Fensters.

Fensterrose *w*; -, -n; mit Maßwerk ausgefülltes kreisförmiges Fenster über Kirchenportalen, bes. reich ausgebildet in der frz. Gotik.



Fenster

Fensterscheibe *w*; -, -n; Glasscheibe eines Fensters.

Fensterseiß *m*; -es; Wasserdunst, der sich bei niedriger Außentemperatur an der Innenseite der Fensterscheiben niederschlägt.

Fenstersteuer *w*; -, -n; nach der Anzahl u. Lage der Fenster sich richtende Steuer, besteht z. B. in Frankreich.

Fensterstock *m*; -(e)s, -stöcke; in die Maueröffnung eingepaßter Rahmen, an welchem die Fensterflügel befestigt sind.

Fenstertritt *m*; -(e)s, -e; s. *Fensterbank*.

Fenstervertiefung *w*; -, -en; nischenartige Vertiefungen an den Fenstern.

Fenstervorhang *m*; -(e)s, -vorhänge; Vorhang vor einem Fenster.

Fensterwirbel *m*; -s, -; Wirbel am Fensterkreuz zum Öffnen u. Schließen der Flügel.

Fenz *w*; -, -en; (engl.) Einfriedigung.

Fersch *m*; -(e)s, -e; (Bergw.) der schwefelige Dunst, das schlagende Wetter.

Ferge *m*; -n, -n; am Mittelhebel gebräuchl. Bezeichnung für Fährmann.

Fergegeld *s*; -(e)s, -er; Geld für den Fergen (s. d.).

Ferien *Mz.*; (lat.) die für die Erholung bestimmte Zeit; Schulferien, Gerichtsferien, F. der Angestellten usw.

Ferienkammer *w*; -, -n; Abteilung bei Gerichtshöfen, die während der gerichtlichen Ferien Termine in sog. *Feriensachen* abhält.

Feriensache *w*; -, -n; Rechtsfall, der während der Gerichtsferien erledigt wird.

Feriensatz *m*; -(e)s, -e; Abteilung der obersten Gerichte, die während der Gerichtsferien Sitzungen abhält.

Ferkel *s*; -s, -; das jung, bis zu einem Vierteljahr alte Schwein; (übr.) der unsaubere, schmutzige Mensch; (volkst.) Schmutzdeck.

Ferkel *w*; -, -en; Unsauberkeit, Zote.

ferkeln, (v. den Schweinen:) Junge werfen; (übr.) sich ungezemele benehmen.

Ferkelratte *w*; -, -n; s. *Trugratten*.

ferm, (frz.) fest, standhaft; (Jägerspr.) tüchtig, geschickt (v. Hunden).

Ferman *m*; -s, -e; (pers.) Erlaß des Sultans.

Fermat Pierre (spr. *md*), 1601-1665, frz. Mathematiker, begründete die Wahrscheinlichkeitsrechnung, stellte den *Fermatschen* Satz auf (Unmöglichkeit, 3 positive ganze Zahlen x, y, z zu finden, die der Gleichung $x^n + y^n = z^n$ für $n > 2$ genügen).

Ferne *w*; -, -n; Pacht, Pachtgut.

Fermentation *w*; -, -en; (spr. *-ziön*) Gärung; der die Gärung einleitende Prozeß; fermentieren.

Fermente *Mz.*; in Gärungsbakterien u. in Proteinkörpern enthaltene Substanzen, die befähigt sind, gewisse org. Verbindungen zu ersetzen, ohne selbst angegriffen zu werden. Sie sind entweder in Lebewesen enthalten (*organisierte F.*) od. v. Lebewesen gebildete Substanzen (*ungeformte F.* od. *Enzyme*). Alle F. werden durch Hitze zerstört.

Fermentintoxikation *w*; -, -en; Vergiftung durch Fermente, erzeugt hohes Fieber u. verläuft meist tödlich; die Vergiftung wird durch die Stoffwechselprodukte v. Bakterien in den Körper-säften hervorgerufen, zum Teil auch durch rein ehem. Stoffe, wie Pepsin u. a., erzeugt.

Fermentöse *Mz.*; aromatisches Öl, die in sich zersetzenden Pflanzen entstehen.

fern(e), weit voneinander, weitab; entgegen; v. ferne, v. weitem, das liegt mir gänzlich fern, das werde ich nie tun.

Fernambukholz *s*; -es; s. *Rotholz*.

Fernansicht *w*; -, -en; Ansicht aus größerer Entfernung; Perspektive.

Ferndrucker *m*; -s, -; Botsendruker, Typendrucktelegraph, in der Telegraphie ein Apparat, der gleichzeitig für mehrere Empfangstationen Telegramme übermitteln.

Ferne *w*; -, -*n*; Entfernung; der entfernte Ort; die entfernte Zeit; das liegt noch in weiter Ferne. **ferner**, der Komparativ *v*. fern; weiter; sodann. **fernerhin**, später, sodann. **fernerweit**, **fernerweitig**, (obdtsch.) **ferner** (s. d.). **fernestische Lebensessenz**, Extrakt aus Aloe, Rhabarber, Enzian u. a. Stoffen.

Ferngeschütz *s*; -es, -e; Geschütz für sehr ferngelegene Ziele (17-, 21-, 28-, 38-cm-Langrohrgeschütze, Reichweite bis 80 km). Die im Weltkrieg v. Rausenberger konstruierte F., mit denen 1918 Paris beschossen wurde, hatten 136 km Reichweite.

Ferngespräche *Mz*; telephon. Gespräche, die mit Teilnehmern anderer Ortsnetze geführt werden.

Fernglas *s*; -ses, -gläser; aus mehreren optischen Linien bestehendes Instrument, das dazu dient, dem menschlichen Auge ferne Gegenstände erkenntlich zu machen, Fernrohr, Perspektiv.

fernher, *v*. weither kommend; aus der Ferne.

Fernlenkboot *s*; -(es, -e); durch elektr. Wellen vom Ufer aus lenkbares, unbemanntes, mit Sprengstoff angefülltes Boot.

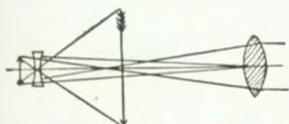
Fernmelder *Mz*; Apparate, die den Stand v. Meßinstrumenten, z. B. den Wasserstand in einem entfernten Behälter od. die Temperatur eines abgelegenen Raumes (Fernthermometer), elektrisch nach einer zentral gelegenen Kontrollstelle melden.

Fernmeßinduktor *m*; -s, -en; s. **Fernmelder**.

Fernoptik *w*; -; eine Unterabteilung der prakt. Optik (s. d.).

Fernphotographie *w*; -; s. **Telephotographie**.

Fernrohr *s*; -(es, -e); s. **Teleskop**.



Fernrohr

Fernscheinlehre *w*; -; (Mal.) theoretische Zusammenfassung der Lehre v. der Perspektive, welche entfernte Gegenstände so darstellen lehrt, wie sie sich dem Auge des Betrachters darbieten.

Fernschließer *m*; -s, -n; elektrische Vorrichtung an dem Schlosse eines Haus-, Gartentores usw., welche v. einem Raum des Hauses aus (meistens Portierloge) durch Druck auf einen Knopf betätigt wird, so daß sich das Tor dem Einlaß Begehrenden öffnet.

fernschön, nur in der Ferne schön erscheinend.

Fernschreibekunst *w*; -; s. **Telegraphie**.

Fernsehen *s*; -s; elektrisches, s. **telegraphisches Sehen**.

Fernsicht *w*; -; Aussicht in die Ferne.

fernsichtig, nur zum Sehen entfernter Dinge befähigt (im Gegensatz zu **kurzsichtig**); **Fernsichtigkeit** *w*; -; s. **Hyperopie**.

Fernsprecher *m*; -n, -; s. **Telephon**.

Fernsprechwertmarken *Mz*; sind als Zahlungsmittel für Fernsprechautomaten (aus Tenaxmetall) angefertigt worden.

Fernsprechwesen

a; -s; Inbegriff

alles dessen, was

sich auf den Fern-

sprecher u. die

damit im Zusam-

menhange stehen-

den Einrichtungen

bezieht.



Darstellung des Fernsprechers

fernsteh(e)n, jemand, einer Sache, mit ihm, mit ihr nicht vertraut sein.

Fernthermometer *s*; -s, -; s. **Fernmelder**.

Der kleine Beckmann, G. W.

Fernwirkung *w*; -, -en; Kraftwirkung eines Körpers auf andere, ohne sie zu berühren (**Fernkraft**). Dazu gehören die Schwerkraft sowie die elektr. u. magnet. Kräfte. Als physiolog. F. bezeichnet man die Geruchs-, Gehörs-, Gesichtseindrücke, **ferner** Geotrophismus, (Galvanotropismus, Arsonaversion u. Telepathie (s. diese Art.))

Fernzündung *w*; -, -en; s. **Gasfernzündung u. Zündschrauben**. Elektr. F. wird bes. bei Gesteinsprengungen u. Minenexplosionen in Anwendung gebracht.

Feronia elephantum, ostind. Baum, Fam. der Rutazeen, liefert Werkholz, Gummi u. genießbare Früchte.

Ferrari Lodovico (1522–1585), It. Mathematiker, Prof. in Bologna, beschäftigte sich mit den Gleichungen 4. Grades.

Ferraris (Galileo) (1847–1897), It. Mathematiker u. Naturforscher, Prof. in Turin, v. ihm wichtige Forschungsergebnisse in der Elektrotechnik.

Ferratin *s*; -(es); **Ferrilbuminsäure**, Präparat aus Eiweiß u. Eisenoxydnatrium; gegen Bleichsucht u. Blutarmut, auch blutstillendes Mittel.

Ferrichlorid *s*; -(es, -e); s. **Eisenchlorid**.

Ferrinol *s*; -(es); eisenhaltiges Präparat, Heilmittel bei Blutarmut.

Ferrisalze *Mz*; die Eisenoxysalze.

Ferrit *m*; -(es); fast chem. reines Eisen (Schmiedeeisen).

Ferrizyanallium *s*; -s, s. **Blutlaugensalz**.

Ferroaluminium *s*; -s; s. **Eisenlegierungen**.

Ferrochrom *s*; -(es); s. **Eisenlegierungen**.

Ferrorod *s*; -(es); Kalkstickstoffverbindung; wird zum Härten v. Werkzeugen u. Panzerplatten verwendet.

Ferrolaktat *s*; -(es); **Ferrum lacticum**, milchsaures Eisenoxdul, grünliches Pulver, dient zu Heilzwecken.

ferromagnetische Legierungen, s. **Heuslersche Legierungen**.

Ferromangan *s*; -(es); s. **Eisenlegierungen**.

Ferrosalze *Mz*; die Eisenoxysalze, s. **Eisen**.

Ferrosilizium *s*; -s; s. **Eisen u. Eisenlegierungen**.

Ferrosulfat *s*; -(es); s. **Eisensulfat**.

Ferrotyp *w*; -, -n; (lat.-griech.) Eisenabbild; Schnellphotographie mittels Kollodiums, das auf Asphalt überklebte Eisenplatten geschüttet wird.

Ferrum, (lat.) Eisen.

Fersakh-âchary, türk. Längenmaß = 10000 m.

Ferse *w*; -, -n; hinterer Teil des Fußes; (inddtsch. volkst.) Hacke; jemand auf der Ferse folgen, unmittelbar hinter ihm sein; der Teil des Strumpfes, der die Ferse bedeckt.

Fersengeld *s*; -(es); nur als Redensart; **Fersengeld** geben, entfliehen, aus Feigheit od. Furcht davonlaufen.

Fersenleder *s*; -s, Leder, aus dem der hintere, die Ferse bekleidende Teil des Schuhses gemacht wird.

fertig, bereit sein, etwas zu tun; gerüstet; (öbtr.) geschickt; bereitwillig; zum Gebrauche geeignet; (öbtr.) zu Grunde gerichtet (v. Personen); mit etwas fertig werden, vollenden; mit jemand fertig werden, ihn bezwingen.

fertigen, verfertigen; unterschreiben; **Fertiger** *m*; -s, -, **Fertigung** *w*; -, -en.

Fertigkeit *w*; -, -en; die Fähigkeit, etwas mit Geschicklichkeit zu tun; ein Geiger v. hervorragender Fertigkeit.

fertigmachen, vollenden; sich fertigmachen, sich rüsten, sich bereitmachen.

fertigstellen, vollenden; **Fertigsteller** *m*; -s, -, **feril**, (lat.) fruchtbar; **Fertilität** *w*; -, -en.

Ferula, Pflanzengattg., Fam. der Umbelliferen; mehrere vorderasiat. Arten liefern **Asa foetida** (s. d.), andere **Galaanum**, ein Harz für Pflaster u. Kitten.

Fes m u. s.; *Fesses*, - u. *Fesse*;
(türk.) ehemal. türkische Kopf-
bedeckung; schirmlose, rote
Mütze mit Quaste.



Ferula asa foetida (Steckenkraut)



Fes

fesch, hübsch; modisch; drall; v. engl. *fashionable* herkommend; ein **fesches Mädchen**.

Fessel w.; -, -n;
die zum Fesseln
dienende Vorrich-
tung; Kette, Band,
Stricke usw. —
Teil des Pferde-
fußes zw. Mittel-
fuß u. erstem Ze-
hennagel; (äbtr.):
Hindernis; jemand
in Fesseln legen,
ihn in Ketten
legen.

Fesselballon m.;
-s, -s; der durch
Taufe befestigte
Luftballon; diente
während des Krie-
ges zur Artillerie-
beobachtung.

Fesselstrel v. den
Fesseln befreit.

feseln, binden,
Fesseln anlegen;
ein Pferd fesseln,
ihm die Vorder-
füße so mit einem
Strick binden, daß es nur kleine Schritte machen
kann; (äbtr.): zwingen; einnehmen; er hat mich
geesselt.

Fesselräume w.; -, -n; s. *Mauke*.

Fessler m.; -s, -; s. *Geburtshelferkröte*.

fest, Aggregatzustand: nicht flüssig od. gas-
förmig; hart, trocken; (äbtr.): dauerhaft, be-
ständig; standhaft, sicher, festgesetzt, bestimmt.

Fest s.; -(e)s, -e; (lat.) die zu feierlichen Hand-
lungen od. Lustbarkeiten bestimmte Zeit; die
Fest selbst; Feiertag; sein Fest mit jemand haben,
ihm zum besten halten.

Festabend m.; -s, -e; Abend eines Feiertags.

Festaltar s.; -(e)s, -e u. altäre; der für eine
Festlichkeit geschmückte od. eigens für das Fest
errichtete Altar.

Festausschuß m.; -schusses, -schüsse; die mit
der Erledigung aller zur Angelegenheit, Vor-
bereitung, Ausführung u. Leitung eines Festes
Beauftragten.

Feste w.; -, -n; veralt. für Festung; (Bergw.)
das harte Gestein.

Festelzug m.; -(e)s, -züge; feierlicher Einzug
der Festteilnehmer.

Festessen s.; -s, -; Essen, Mahl an einem Feste.

festfahren, so fahren, daß man nicht weiter
kann; (äbtr.): in eine derart unangenehme Lage
kommen, daß man weder aus noch ein weiß.

Festgehalt m.; -(e)s, -e; (Forstw.) die zu einem
Kubikmeter Holz gehörige Holzmasse (s. *Fest-
meter*).

Festgeläute s.; -s, -; Läuten der Kirchenglocken
an einem Festtage.

Festgesang m.; -(e)s, -gesänge; der zur Feier
eines Festes gehörige od. dafür bestimmte Ge-
sang.

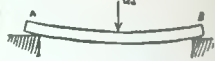


Weiche Hinterfessel Stelle Hinterfessel

festhalten, mit der Hand fassen u. halten; ge-
fangen halten; an etwas festhalten, es nicht auf-
geben; sich anklammern.

festigen, (veralt.) befestigen (s. d.); gewis-
s machen.

Festigkeit w.; -, -en; der Grad des Widerstandes,
mit dem ein Körper der Trennung seiner Teilchen
widerstrebt; er wird bestimmt durch die Anzahl
der Kilogramme, die zur Zerreißung
eines Stabes v. be-
stimmter Dicke
(1 qmm, 1 qcm) nö-
tig sind. Im einzel-
nen unterscheidet
man Widerstand
gegen Zerreißung (absolute F.) vom Widerstand
gegen Zerbrechen (relative F.), gegen Zerdrukken
(rückwirkende F.) u. dem gegen Zerdrehen (Tor-
sions-F.). — (äbtr.): die innere F., Mannhaftig-
keit; er sprach mit Festigkeit.



Festigkeit

Festivität w.; -, -en; (lat.) Festlichkeit, Feier-
lichkeit.

Festland s.; -(e)s, -länder; Kontinent, festes
Land (im Gegensatz zum Meere).

Festlichkeit w.; -, -en; Feierlichkeit; Pracht.

Festlied s.; -(e)s, -er; s. *Festgesang*.

festmachen, s. *befestigen*.

Festmahl s.; -(e)s, -mähler; s. *Festessen*.

Festmeter m.; -s, -; Maßeinheit für Holz; ein
Kubikmeter fester Holzmasse, zu unterscheiden
vom Raummeter, d. h. einem cbm geschichtetes
Holz.

festnageln, mit Nägeln befestigen, auch in
übertrag. Sinne: jemand auf seine Aussage fest-
nageln

Festnahme w.; -, -n; (Verhaftung) Freiheits-
entziehung zum Zwecke der Strafverfolgung od.
als polizeiliche Maßregel durch Staatsanwalt-
schaft, Gericht od. Sicherheitsorgane, darf nur
unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen
erfolgen (d. Strafprozeßg. §§ 127 ff., österr.
§§ 174 ff.). Die vorläufige F. kann gegen den auf
frischer Tat Betroffenen v. jedermann vorgenom-
men werden (vgl. auch *Freiheitsstrafe*, *Unter-
suchungshaft*).

festnehmen, gefangennehmen.

Feststoff s.; -(e)s; s. *Formaldehyd*.

Feston s.; -s, -s; (spr. -ōn, frz.) natürlicher Ge-
hänge v. Früchten, Blumen usw.; künstlerische



Feston

Nachbildung eines solchen in Malerei od. Plastik,
bes. als architektonischer Schmuck eines Frieses
usw.

festonieren, mit Festons (s. d.) verzieren.

Festplatz m.; -es, -plätze; zur Abhaltung eines
Festes dienender, dazu hergerichteter Platz.

Festprediger m.; -s, -; Prediger an Festtagen.

Festpunkt m.; -(e)s, -e; s. *Fixpunkt*.

Festrede w.; -, -en; die zur Festfeier gehörende
Ansprache.

Festschmuck m.; -(e)s; der zur Festfeier an-
gelegte Schmuck.

festsetzen, (äbtr.) Bestimmungen treffen; be-
schließen; sich häuslich niederlassen.

Festspiel s.; -(e)s, -e; dramat. Darbietungen
zur Feier eines Festes.

feststehen, den Standort nicht ändern (Bäume
usw.); sicher sein; es steht fest.

Feststellungsklage w.; -, -n; Klage auf Fest-
stellung des Bestehens od. Nichtbestehens

(positive od. negative F.) eines Rechtes od. Rechtsverhältnisses, auf Anerkennung einer Urkunde od. Feststellung der Unechtheit derselben (deutsch. Zivilproz. d. 1256, österr. Zivilproz. d. 1228). Voraussetzung ist, daß der Kläger ein *rechliches Interesse* daran hat, daß das Rechtsverhältnis (die Echtheit od. Unechtheit der Urkunde) alsbald festgestellt werde.

Festtag m; -(e)s, -e; Tag, der festlich begangen wird.

Festuca, (*Schücheln*) artenreiche Grasgattg.: **F. elatior** (Wiesen-S.), wichtiges Futtergras; **F. ovina** (*Schaf-S.*), auf trockenem Boden; **F. distans** (*Salz-S.*), an Gräben, zw. Pflaster usw.; **F. rubra**, Hauptbestandteil der Marschbegrasung.

fest u. offen ist die Schlußform bei einem Börsenterminggeschäft (Zeit- u. Prämiengeschäft).

Festung w; -, -en; s. *Fortifikation*.

Festungsartillerie w; -, -n; die in Festungen verwendete schwere Artillerie.

Festungsbau m; -(e)s, -e; Bau einer Festung.

Festungshaft w; -, s. *Freiheitsstrafe*.

Festungskrieg m; -(e)s, -e; s. *Fortifikation*.

Festungsrayon m; -, -s; jener Teil der Umgebung v. Festungslagen, innerhalb dessen für die Grundeigentümer aus militär. Gründen gewisse beschränkte Bestimmungen bestehen.

Festungswerk s; -(e)s, -e; eine zur Festung gehörende Stein- od. Erdbaute.

Festzug m; -(e)s, -züge; der feierliche Umzug v. Festlichkeiten.

Fête w; -, -n; (frz.) Festlichkeit.

fetieren, Festlichkeiten veranstalten, um jemand zu ehren; Feste feiern.

Fetich m; -(e)s, -e; (port.) leblose Gegenstände, v. denen man glaubt, daß Zauberkräfte in ihnen wohnen; im übertr. Sinne auch v. geliebten Personen getragene Gegenstände, die in den Besitz des Verehrers gelangt sind.

Fetischdienst m; -(e)s; Abgötterei.

Fetischismus m; -, Fetischdienst; s. auch *Fetisch*.

Fett s; -(e)s, -e; Bestandteile des tierischen Körpers, auch der Pflanzen; s. *Felle*.

fett, wohlgenährt; reich an Nahrung; ein *fettes* Land; einträglich; die *fette* Stelle.

Fettauge s; -, -n; eine kleine Menge flüssiges Fett, z. B. auf der Suppe.

Fettbauch m; -(e)s, -bäuche; s. *Fettwurst*.

Fettbrüste w; -, -n; Brustdrüse der Vögel.

Fette w; -, die fette Beschaffenheit.

Fette Mz; Gemenge v. Glyceriden des Pflanzen- u. Tierreiches. Bestehen hauptsächlich aus Tripalmitin, Tristearin u. Triolein. Ist letzteres im Überschuss vorhanden, so ist das Fett flüssig, sonst halbfest od. fest. Im reinen Zustand sind die F. farblos, in Wasser unlöslich, dagegen in Alkohol, Äther, Benzin usw. löslich. Beim längeren Stehen zerfallen sie in Glycerin u. Fettsäuren, sie werden ranzig. Tierische F. werden durch Ausschmelzen, pflanzliche durch Auspressen gewonnen.

Fette Henne (*Fethenne*), s. *Sedum*.

Fettembolle w; -, -n; Verstopfung durch Fett; dies geschieht, wenn kleine Fettzellen in die Haargefäße der Blutbahn gelangen, z. B. bei Knochenbrüchen. Die F. kann den Tod zur Folge haben.

fetten, mit Fett einreiben, einfetten.

Fettentartung w; -, -en; s. *Verfettung*.

Fettfang m; -(e)s, -fanger; eine Vorrichtung, durch die aus fetthaltigen Abwässern Fett gewonnen, bzw. ausgeschieden wird.

Fettflechte s; -, -n; *Fetriade*, *Salzflechte*, *Salzflut* eine Mundkrankheit.

Fettfleck m; -(e)s, -e; (in Kleidern usw.) der durch Fett verursachte Fleck.

Fettflosse w; -, -n; eine kleine, nicht durch Flammenstrahlen gestützte Flosse hinter der Rückenflosse beim Wels, Lachs u. Verwandten.

Fettgans w; -, -gänse; s. *Pinguin*, fettgar, mit Fett gar gemacht.

Fettgas s; -(e)s, -s. *Oleus*.

Fettgeschwulst w; -, -schwulste; *Lipom*, Geschwulst aus Fettgewebe, gutartig.

Fettgewebe s; -(e)s, -s. *Gewebe*.

Fettglanz m; -(e)s; (bei Min.) der fettartige Glanz.

Fett Haut w; -, -häute; Unterhautzellgewebe (s. *Haut*); vgl. auch *Milchhaut*.

Fettherz s; -(e)s, -en; s. *Herzverfettung*.

fettig, wie Fett beschaffen.

fettig, mit Fett befeuchtet; mit Fett beschmiert.

Fettigkeit w; -, -en; fette Beschaffenheit.

Fettkopie w; -, -n; eine auf photolithograph. Papier hergestellte Kopie, die durch ein bes. Verfahren undruckfähig gemacht wird.

Fettkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Pinguicula*.

Fettkreide w; -, -n; in der Lithographie eine bes. präparierte Kreide für Umdrucke.

Fettleber w; -, -n. *Hepar adiposum*, abnorme Fettablagerung in der Leber, wodurch diese vergrößert wird; bei Fettsucht, Schwindsucht, Säuren nicht selten.

Fettleder s; -, *Crownleder*, wird hergestellt durch Behandlung v. Häuten mit einer Alaunkochsalzlösung u. Bearbeitung mit Mehl u. Fett; die Zugfestigkeit wird dadurch erhöht.

Fettleichtigkeit w; -, s. *Fettsucht*.

Fettmagen m; -(e)s; die vierte Abteilung des Wiederkäuermagens.

Fettpflanzen Mz; (*Sukkulente*) in der Regel sehr trockene Gebiete bewohnende Pflanzen mit sehr dicken Blättern u. Sprossen, meist aus den Familien der Wolfsmilchgew., Kakteen, Dickblattgew. u. a.

Fettquarz m; -(e)s; derbe Abart des Quarzes.

Fettsäuren Mz; einbasische gesättigte org. Säuren mit der Formel $C_nH_{2n+1}O_2$, entstehen durch Oxydation v. primären Alkoholen u. enthalten die Karboxylgruppe $COOH$. Ihr Karboxylwasserstoff ist durch Metalle ersetzbar, wobei Salze entstehen, od. durch Alkyle, wobei Ester entstehen. Wichtige F.: Ameisen-, Essig-, Butter-, Baldrian-, Palmitin-, Margaritin-, Stearinsäure.

Fettschabe w; -, -n; (*Aglossa pinguinalis*), Kleinschmetterling. Fam. der Zünsler; Raupe lebt in menschl. Wohnungen v. Fettstoffen.

Fettschwanzschaf s; -(e)s, -e; (Breitschwanzschaf)

wertvolle, langschwanzige, mischwillige Steppenschaf-rasse, deren Schwanz mit mächtigen Fettlagen umgeben ist; mastfähig, wdhelf., milcharm; Milchergiebigkeit gering. Woll ertrag gut; manche Schläge liefern sehr wertvolle Lammfelle (Karakul). F. finden sich in der Bochara, Südrussland, Persien, Syrien, Arabien, fast ganz Afrika, in Frankreich u. Italien.

Fettschweiß m; -(e)s; (Wollschweiß) Beimengen der Wolle des Schafes ausschließlich des v. außen kommenden Schmutzes, der Hauptteile nach aus Absonderungen der Talg- u. Schweißdrüsen bestehend, die 12–40% des Rohwollgewichtes ausmachen.

Fettsucht w; -, *Adipositas*, *Lipomatosis*, zu große Anhäufung v. Fett im Körper, entweder vorzugsweise in einzelnen Organen, od. auch sich gleichmäßig auf den Körper verteilend. Die Ursachen sind erbl. Beanspruchung od. sitzende Lebensweise bei reichl. Ernährung, die Folgen sind Muskelschwäche, übermäß. Schweiß, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Schlagfluß, Dazwischen Entfettungskuren nach verschied. Systemen. Vgl. *Bantingkur*.



Fettschwanzschaf

Fettvögel *m*; -s, -vögel; *s. Nachtschwalben*.
Fettwachs *s*; -(e)s; *s. Adipocire*.
Fettwanst *m*; -es, -wänste; (öbtr.) ein fett-leibiger Mensch.
Fettweide *w*; -, -n; reichbestandene Weide zur Aufmastung des Weideviehs.
Fetzünsler *m*; -s, -; *s. Fettschabe*.
Fetzen *m*; -s, -; der v. einem Ganzen abge-rissene Teil; *jetzen*; in Fetzen zerreißen.
feitzig, zerfassen; aus Fetzen bestehend.
feucht, ein geringer Grad des Naßseins.
Feuchtblatt *s*; -(e)s, -blätter; Geschlechtsaglied des weibl. Hirsch- u. Rehwildes.
feuchten, feucht machen.

Feuchtigkeit *w*; -, -en; die feuchte Beschaffen-heit; (Phys.) der in der Atmosphäre enthaltene Wasserdampf (*Luft-F.*). Man unterscheidet zw. *absoluter u. relativer F.* Unter ersterer versteht man die in 1 cbm Luft enthaltene Menge des Wasserdampfes, unter letzterer das Spannungs-verhältnis desselben zum Sättigungsdruck. Wenn die größtmögliche Spannung eintritt, so ist die Luft mit Wasserdampf *gesättigt*.

Feuchtigkeitsmesser *m*; -s, -; *s. Hygrometer*.
Feuchtwärzen *Mz.*; *s. Feigwarzen*.
feudal, (lat.) lehnbar; (öbtr.) vornehm.
Feudalrecht *s*; -(e)s, -e; Lehnrecht (*s. d.*).
Feudalsystem *s*; -s, -e; Lehnwesen od. Lehn-verfassung (*s. d.*).
Feudalsukzession *w*; -, -en; Lehnfolge.

Feuer *s*; -s, -; die mit dem Auge wahrnehmbare Lichterscheinung bei der Verbrennung eines Körpers; Öl ins Feuer gießen, ein Übel ärger machen, die Leidenschaft; in Feuer geraten; das Licht; das Feuer v. Edelsteinen.

Feueranzünder *Mz.*; aus Harz, Pech u. Sägemehl hergestellte Täfelchen od. Blöckchen zum Schnellzünden des Feuers im Ofen.

Feuerarten *Mz.*; (milit.) *s. Feuerwalze*, Flögel-feuer, Ralfale, Kettenfeuer, Salve, Schnellfeuer, Schützenfeuer, Sperrfeuer, Störungsfeuer, Trom-melfeuer, Vergeltungsfeuer, Vernichtungsfeuer, Zerstörungsfeuer.

Feuerbach Anselm, Ritter v., deutscher Krimina-list, 1775 - 1833, Prof. in Jena, Kiel u. Landshut, Begründer der *Abstraktions-theorie* (*s. Straf-recht*). Verfaßte: „Lehrbuch des gemeinen in Deutschl. geltenden peinl. Rechts“, „Strafgesetzbuch f. das Königreich Bayern“ u. a.

Feuerbecken *s*; -s, -; *s. Kohlenbecken*.

Feuerberg *m*; -(e)s, -e; Vulkan (*s. d.*).

Feuerbesichtigung *w*; -, -en; behördliche Kom-mission zwecks Untersuchung der Feuer-sicher-heit v. Gebäuden; die Tätigkeit dieser Behörde.

feuerbeständig, *s. feuerfest*.

Feuerbestattung *w*; -, -en; *s. Kremation*.

Feuerblase *w*; -, -n; *s. Brandblase*.

Feuerblock *m*; -(e)s, -blöcke; eisernes Gestell auf Küchenherden zur Aufnahme des Feuer-holzes.

Feuerbohne *w*; -, -n; *s. Bohne*.

Feuerbohrer *m*; -s, -; v. Naturvölkern erfundene Art, Feuer anzuzünden: ein zu-gespitztes Holzstück wird sehr schnell in einer Vertiefung eines andern Holz-stücks herumge-dreht; die Bohr-stelle wird dadurch so heiß, daß leicht entzündl. Körper Feuer fangen.

Feuerbrücke *w*; -, -n; bei Feuerungs-anlagen mauertar-tiger Aufbau hinter dem Rost, der die Flamme einpreßt, wodurch der Verbrennungsprozeß be-wünstigt wird.



Feuerbohrer

Feuerbüchse *w*; -, -n; Feuerungsraum der Lo-komotiv-, Lokomobill- u. Schiffskessel; auch ein büchsenförmiges Feuerzeug.

Feuerdrache *m*; -n, -n; Feuerwerkskörper.

Feuerelfer *m*; -s; der große Elfer.

Feuerelmer *m*; -s, -; Löschelmer (*s. d.*).

Feueresse *w*; -, -n; *s. Esse*.

Feuerfächer *m*; -s, -; *s. Feuerfächer*.

Feuerfahne *w*; -, -n; eine Fahne, die auf dem Turne ausgesteckt wird, um eine Feuersbrunst anzuzeigen.

Feuerfalter *m*; -s, -; *s. Feuerfalter*.

feuerfarben, feuerfarbig, v. der Farbe des Feuers.

Feuerfaß *s*; -fasses, -fässer; *s. Sturmfaß*.

feuerfest, der Wirkung des Feuers wider-stehend.

feuerfeste Schränke, schrankartige Behälter mit Doppelwänden v. Eisen od. Stahl. Der Zwischenraum der Wände ist mit schlech-ten Wärmeleitern ge-füllt, um den Inhalt der Schränke (Wert-sachen) gegen Ver-zerstörung durch Feuer zu schützen.



Feuerfester Schrank

Feuerling *m*; -en, -en; *s. Weberling*.

Feuerlamm *w*; -, -n; Flamme d. Feuers.

Feuerllage *w*; -, -n; *s. Schnellkäfer*.

Feuerlufts *m*; -ses, -föschse; Pferd mit röt-lichen Haaren.

Feuerlunken *m*; -s, -; der aus einem brennen-den Körper herauspringende Funken.

Feuerkarbe *w*; -, -n; das in Garbenform empor-jodernde Feuer.

feuergefährliche Flüssigkeiten, wie z. B. Ben-zin, Benzol, Schwefelkohlenstoff, Äther dürfen mit der Post nicht versandt werden, mit der Eisen-bahn nur unter Beachtung bes. Vorschriften.

feuergefährliche Handlungen, wie eigenmäch-tige Zuerleitung v. Schießpulver, Sprengstoffen od. Feuerwerken, Nichtbefolgung der behördl. Vorschriften bei Aufbewahrung, Beförderung od. Verwendung solcher Stoffe od. leicht entzünd-licher Waren, Abbrennen v. Feuerwerk an be-wohnten Orten ohne polizeiliche Erlaubnis, eigenmächtige Errichtung v. Feuerstätten (Schornsteinen), Betreten v. Scheunen, Ställen, Böden usw. mit unverwahrtem Feuer od. Licht, werden als Übertretung nach §§ 367, 368 d. Straf-gesetzbl., §§ 434 ff. österr. Strafges. bestraft.

Feuergeist *m*; -(e)s, -er; Mensch v. sehr leb-haftem Temperament.

Feuergerät *s*; -(e)s, -e; Gerät zum Feuer-löchen.

Feuergewehr *s*; -(e)s, -e; *s. Flinte*.

Feuerlocke *w*; -, -n; Feuermel-de-glocke; auch Sturmglocke (*s. d.*).

Feuerhahn *m*; -(e)s, -hähne; Ein-richtung an Wasserleitungen, um den Anschluß eines Feuerlösch-schlauchs an diese zu ermöglichen.

Feuerhaken *m*; -s, -; Stange mit eisernem Haken zum Einreißen



Feuerhahn



Feuerhaken

brennender Gebäude; eisernes Gerät zum Schüren des Feuers.

Feuerhell, so hell wie Feuer.

Feuerherd *m*; -(e)s, -e; Ort, wo eine Feuersbrunst entstanden ist. s. auch *Küchenherd*.

Feuerholz *s*; -es; s. *Brennholz*.

feuerig, feurig.

Feuerkäfer *m*; -s, -; Name eines Käfers.

Feuerkasse *w*; -, -n; s. *Brandkasse*.

Feuerkleie *w*; -, -n; s. *Kiehe*.

Feuerkopf *m*; -(e)s, -köpfe; s. *Feuergeist*.

Feuerkrote *w*; -, -n; s. *Unke*.

Feuerkugel *m*; -s, -; s. *Sturmjaß*.

Feuerkugeln *Mz.*; *Feuereleore*, *Bolide*, rasch sich fortbewegende Himmelserscheinungen, größer u. heller als Sternschnuppen, der Farbe u. Dauer nach verschieden; zerspringen manchmal unter donnerartigen Geräuschen. — Auch s. v. w. *Kugelblitze*.

Feuerlärm *m*; -(e)s; Lärm, durch welchen der Ausbruch einer Feuersbrunst angezeigt wird.

Feuerleiter *w*; -, -n; bei Feuergefahr zu benutzende lange Leiter, Sturmlleiter.

Feuerlilie *w*; -, -n; s. *Lilium*.

Feuerlinke *Mz.*; *Feuerfalter*, *Feuervogelchen*, *Goldfalter* (*Chrysophanus* od. *Polyommatus*), Tagfaltergattung der Bläulinge, schön gefärbt; *Großer Trauerfalter* (*Ch. virgaureae*) u. a.

Feuerloch *s*; -(e)s, -löcher; Öffnung in einem Ofen zum Einführen des Brennmaterials.

Feuerlöcher *m*; -s, -; Vorrichtung zum Löschen ausbrechender Brände mittelst chemischer Mittel.



Feuerling



Feuerlöcher

Feuerlöschwesen *s*; -s; alle die Einrichtungen, durch die beim Ausbruch eines Schadenfeuers der Brand gelöscht, sein Umschgreifen verhindert u. Hab u. Gut sowie Menschenleben gerettet werden können; die *Feuerwehr* ist entw. *Pflicht-* od. *Berufswehr*; sie kann auch *freiwillige Feuerwehr* sein.

Feuermal *s*; -(e)s, -e; s. *Muttermal*.

Feuermalerei *w*; -, -en; Malerei mit Farben, die in den bemalten Gegenstand eingebrannt werden.

Feuermann *m*; -(e)s, -männer; Heizer.

Feuermauer *w*; -, -n; die feuerfesteste Mauer.

Feuermeer *s*; -(e)s, -e; (übtr.): ausgebreitetes Feuer; große Feuersbrunst.

Feuermelder *m*; -s, -; eine öffentlich angebrachte Vorrichtung, durch die der Feuerweh ein ausgebrochenes Schadenfeuer gemeldet werden kann. Es gibt das *Thermoskop* (Wärmemelder) v. Fein, ferner *Straßen-F.* u. a.

Feuermeldestelle *w*; -, -n; eine amtl. Stelle, die Feuermeldungen sofort der Feuerwehr übermitteln.

Feuermörser *m*; -s, -; mörserartiges Geschütz.

Feuern. Feuer machen; Feuer unterhalten; wie Feuer flühen.

Feuernatter *w*; -, -n; s. *Kreuzotter*.

Feuerofen *m*; -s, -öfen; Stubenofen.

Feueropal *m*; -(e)s, -e; s. *Opal*.

Feuerordnung *w*; -, -en; Zusammenstellung der obrigkeitlichen Vorschriften über das Verhalten bei Feuersbrünsten.

Feuerortszeiger *m*; -s, -; Vorrichtung auf einem Turme, die es ermöglicht, nachts den Ort eines auswärt. Brandes zu bestimmen, z. B. das *Photoskop* v. Pausner in Jena, das *Pyrroskop* v. Steinhell in München u. a.

Feuerpikett *s*; -s, -s; eine Abteilung Soldaten zur Absperrung v. Brandstätten in Garnisonen.

Feuerprobe *w*; -, -n; Maßnahmen zur Erprobung der Feuerfestigkeit gewisser Stoffe.

Feuerraum *m*; -(e)s, -räume; Raum über dem Roste einer Feuerungsanlage.

Feuerregen *m*; -s, -; Sprühfunkt bei einem Feuerwerke.

Feuerrohr *s*; -(e)s, -e; s. *Flinte*.

Feuerrost *m*; -(e)s, -e; Anlage (eiserne Stäbe) zur Aufnahme des Feuerungsmaterials in Ofen usw.

feuerrot, rot wie Feuer.

Feuersalamander *m*; -s, -; s. *Landsalamander*.



Feuersalamander

Feuersäule *w*; -, -n; eine hoch auflodernde Flamme.

Feuersbrunst *w*; -, -brünste; großes Schadenfeuer.

Feuerschaden *m*; -s, -schäden; der durch Feuer entstandene Schaden.

Feuerschau *w*; -, obrigkeitliche Besichtigung v. Baulichkeiten u. baulichen Anlagen zur Prüfung der Feuersicherheit.

Feuerscheu *w*; -, Scheu vor dem Feuer.

Feuerschiff *s*; -(e)s, -e; s. *Brander*.

Feuerschirm *m*; -(e)s, -e; Metallschirm bei Feuerungsanlagen, welcher die Glut vom Gebläse abhält.

Feuerschloß *s*; -schloss, -schlösser; Schloß eines Feuerwehrrs.

Feuerschlund *m*; -(e)s, -schlünde; Schlund, aus dem Feuer kommt; (übtr.): Kanone.

Feuerschutzsteine *Mz.*; aus Ton gebrannte Steine, die zur Umhüllung v. Eisenkonstruktionen dienen, um diese gegen das Feuer zu schützen.

Feuerschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Zur-derschwamm*.

Feuerseele *w*; -, -n; *Feuergeist*, *Feuerkopf*; eine temperamentvolle, geistsprühende Person.

Feuersegen *m*; -s, -; Zauberspruch gegen Feuer.

Feuersegefahr *w*; -, -en; Gefahr, daß ein Schadenfeuer entsteht, od. die mit einer Feuersbrunst verbundene Gefahr.

feuersicher, nicht od. schwer verbrennbar, feuerfest, feuerbeständig.

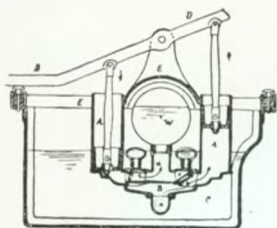
feuersichere Bauwerke sind solche aus feuerbeständigem Material, bes. aus Steinen, während Holz u. auch Eisen (wegen des hohen Ausdehnungskoeffizienten) durch Umhüllung mit Mörtelputz, Drahtziegelgewebe, Asbestzement usw. gegen Feuersegefahr geschützt werden müssen.

Feuersnot *w*; -, -nöte; die durch eine Feuersbrunst verursachte Not.

feuerspendend, Feuer auswerfend.

Feuerspritze *w*; -, -n; fahrbare Druckpumpen, die zum Löschen v. Schadenfeuern dienen; oft zugleich mit Saugvorrichtung zum Aufnehmen des Wassers; sie können für Hand-, Dampf-, Gas- od. elektr. Betrieb eingerichtet sein. S. auch: *Handfeuerlöcher*, *Annihilatoren*, *Minimax*.

Feuerstahl *m*; -(e)s, -stähle; Stahlstück, mit dem man aus dem Feuerstein Funken schlägt.



Feuerspritze

Feuerstätte *w*; -, -n; Ort, wo eine Feuersbrunst stattfand; (übtr.): Wohnhaus, z. B. ein Dorf mit 200 Feuerstätten.

Feuerstein *m*; -(e)s, -e; *Flint*, Quarzart, aus amorpher u. kristallin, Kieselsäure bestehend; bes.



Feuerstein

häufig in der Kreideformation; zerspringt leicht in scharfkantige u. spitze Stücke u. Splitter, des halb vom Steinzeitmenschen zu Werkzeugen benutzt.

Feuersteinschloß *s*; -sses, -schlösser; *Batterieschloß*, altes Gewehr-schloß, wobei ein gegen Stahl schlagender Feuerstein die Entzündung des Pulvers auf der Pflanze bewirkt.



Feuersteinschloß

Feuerstelle *w*; -, -n; s. *Feuerstätte*.

Feuerstoff *m*; -(e)s, -e; Brennstoff.

Feuertaktik *w*; -, s. *Lineartaktik*.

Feuertaufe *w*; -, -n; erste Beteiligung eines Soldaten an einem Kampfe mit Feuerwaffen.

Feuertelegraphen *Mz.*; s. *optische Telegraphen*;

auch die elektr. Feuermelder werden so genannt.

Feuertod *m*; -(e)s; Tod in den Flammen.

Feuertonnen *Mz.*; *Feuertöpfe*, *Sturmtöpfe*, *Sprengtonnen*, *Sprengkufen*, mit Brand- od. Sprengstoffen gefüllte Behälter, die früher die Verteidiger fester Plätze auf die Angreifenden warfen.

Feuertrommel *w*; -, -n; Trommel, die man schlug, um den Ausbruch eines Feuers anzuzeigen.

Feuerturm *m*; -(e)s, -türme; s. *Leuchtturm*.

Feuerung *w*; -, -en; zu bestimmten Zwecken unterhaltene Feuer; Feuerungsmaterial.

Feuerungsanlagen *Mz.*; Anlagen zum Heizen v. Stuben, größeren Räumen, v. Dampfkesseln usw. Man unterscheidet *Rostfeuerungen* (s. d.) u. *Schachtfeuerungen* (s. d.). Vgl. auch *Gasfeuerung*.

Feuervergoldung *w*; -, -en; Metallvergoldung im Feuer.

Feuerversicherung *w*; -, -en; Vertrag mit dem Staate (*Landesbrandkasse*) od. einer Privatgesellschaft zur Erlangung v. Schadenersatz für den Fall eines erlittenen Brandschadens. S. *Versicherung*.

Feuerversicherungskasse *w*; -, -n; s. *Brandkasse*.

Feuerversilberung *w*; -, -en; Metallversilberung im Feuer.

Feuerwache *w*; -, -n; Brandwache (s. d.); Wache bei einem als Signal unterhaltenen Feuer; dieses selbst.

Feuerwächter *m*; -s, -; Person, die nach dem Löschen einer Feuersbrunst die Brandstätte zu bewachen hat.

Feuerwaffen *Mz.*; Waffen, deren Geschosse durch Gase fortgeschleudert werden, die durch Verbrennung v. Pulver erzeugt worden sind.

Feuerwalze *w*; -, -n; s. *Seescheiden*.

Feuerwalze *w*; -, -n; artillerist. Bezeichnung für ein Massenfeuer, das sich vor der angreifenden Infanterie herbewegt u. die Abwehrmaßnahmen des Feindes behindern soll.

Feuerwanze *w*; -, -n; (*Purpuricoris apterus*) ein Schnabelkerf, rot u. schwarz gefärbt, mit Vorliebe auf Linden; vom Volksmunde *Soldat*, *Dragoner* od. *Franzose* genannt.

Feuerwarte *w*; -, -n; s. *Leuchtturm*.

Feuerweber *m*; -s, -; s. *Webervögel*.

Feuerwedel *m*; -s, -; ein Wedel zum Anfachen des Feuers.

Feuerwehr *w*; -, -en; die eingetübte Löschmannschaft; das Gebäude, wo sie untergebracht ist. **Feuerwanze** s. *Feuerlöschwesen*.

Feuerwehrmann *m*; -(e)s, -leute; Person, die der Feuerwehr angehört.

Feuerwerk *s*; -(e)s, -e; künstliches Buntfeuer zur Belustigung. S. auch *Pyrotechnik*.

Feuerwerker *m*; -s, -; einer, der die Feuerwerkskunst betreibt u. versteht; (Mil.) ein U.-Offz. der Artillerie.

Feuerwerkerlei *w*; -, s. *Pyrotechnik*.

Feuerwirbel *m*; -s, -; artillerist. Bezeichnung für das aufs höchste gesteigerte Trummelfeuer (s. d.).

Feuerzange *w*; -, -n; Zange aus Eisen; dient zum Festhalten glühender Gegenstände.

Feuerzeichen *s*; -s, -; Zeichen, das eine Feuersbrunst anzeigt; das durch eine Feuererscheinung gegebene Signal; feurige Lufterscheinung.

Feuerzeuge *Mz.*; zum Anzünden v. Feuer dienende

Mittel od. Vorrichtungen; die Feuerbohrer (s. d.) der Naturvölker, ferner Behälter für Feuerstein, Stahl u. Zunder. Anstatt dieser primitiven F. verwendet man jetzt: chem. F. (Platin-F., Phosphor-F. usw.), *mechanische F.* (Mollet'sche F. (Mollet'sche Pumpe: komprimierte Luft entzündet den Schwamm) od. elektr. F. (Elektrophor, Galvanophor usw.). S. auch *Zündhölchen*.

Feuerzug *m*; -(e)s, -züge; bei Feuerungsanlagen der Teil des Ofens, der zum Abziehen der Verbrennungsgase u. des Rauches dient; auch ein Eisenbahnzug mit feuergefährlichen Gegenständen.

Feuilleton *s*; -s, -s. [spr. *föj'töä*, frz.] Teil einer Zeitung, der vorzugsweise der Unterhaltung dient (unter dem Strich), Beiblat einer Zeitung.

Feuilletonist *m*; -en, -en; einer, der Feuilletons schreibt; **Feuilletonschriftsteller** *m*; -s, -.

feurig, Feuer habend; (übtr.) sehr lebhaft, leidenschaftlich.



Feuerzeug

Feuerzange

Fex *m*; -es *u*. -en, -en; Narr; (abtr.) Sports-
mann; Bergfex.

Flaker *m*; -s, -; (frz.) Mletkutscher; Droschke.
Flale *w*; -, -n; (griech.) in der got. Architektur
häufig vorkommendes schlanges Türnchen über
Feinsterverdachungen, als Bekrönung v. Strebe-
pfeilen usw., der untere Teil (halb) ist ein vier-
eck, achteckiger Pfeiler, darauf sitzt eine Pyramide
(Riese) mit einer Kreuzblume als Abschluß.

Flasko *s*; -s, -s; (ital.) Flasche, ehem. Öl- u.
Weinmaß in verschied. Gegenden Oberitaliens,
wenig mehr als 2 l; die Redenart **Flasko** machen:
gänzlichen Mißerfolg haben.

Fibel *w*; -, -n; das Abc-Buch; das erste Lese-
buch; auch eine Art Sicherheitsnadel.

Fiber *w*; -, -n; (lat.) Fleischfaser.

Fibrille *w*; -, -n; (lat.) feinste Fasern im tier-
schen Gewebe, z. B. in Muskeln, Nerven.

Fibrin *s*; -(els, -e; (lat.) **Blutfaserstoff**, im Blut
enthaltener lebenswichtiger Stoff, eiweißartig, an
der Luft gerinnend, v. gerinnendem Blute sich
abscheidend, farblos, faserig; leiht verdaulich,
wird zur Herstellung v. Pepton verwendet. Das
Muskel-F. (*Myosin*) entstammt dem Plasma der
Muskeln; über **Pflanzen-F.** s. **Kleber**.

Fibrinogen *s*; -s; Eiweißstoff des Blutes; unter
dem Einfluß des Fibrinferments (*Thrombin*), zu
dessen Wirkung Kalksalze nötig sind, gerinnt es
zu **Fibrin** (Blutfaserstoff).

Fibroid *s*; -(els, -e; **Fibrom**, **Fasergeschwulst**,
meist gutartige Geschwulst in der Oberhaut od.
den Schleimhäuten, auch in der Gebärmutter.
S. auch *Myom*, **Sarkom**.

Fibrolith *m*; -(els, -e; faseriger Sillimanit (s. d.).

Fibrom *s*; -(els, -e; s. **Fibroid**.

Ficaria, Pflanzengattg., s. **Ranunculus**.

Fichte *w*; -, -n;

(Picea) Nadelholz-
gattg. mit spitzen,
kantigen, schraub-
ig gestellten Nade-
len u. hängenden
Zapfen. Gemeine
F. (*Rotanne*, *P.
excelsa*), wichtig-
ster Forstbaum in
Mittel- u. Nord-
europ., liefert
Bau- u. Nutzholz,
Gerbrinde, Harz, Terpentin, Pech, Zellulose
usw. Ausland. Arten in Parkanlagen gepflanzt.



Gemeine Fichte
(*Picea excelsa*)

Fichten, v. **Fichtenholz**.

Fichtenapfel *m*; -s, -äpfel; der Samenträger der
Fichte, der **Fichtenzapfen**.

Fichtenbastkäfer *m*; -s, -; s. **Borkenkäfer**.

Fichtenbaum *m*; -(els, -bäume; s. **Fichte**.

Fichteneule *w*; -, -n; (*Trachea piniperda*)
Schmetterlingsgattung, zu den Eulen gehörig;



Fichteneule

die Raupe (**Ficht** u. **Kiefernraupe**) gefürchteter
Nadelholzverwüster.

Fichtenlucke *w*; -, -n; s. **Kiefernspinner**.

Fichtenharz *s*; -es; an den Stämmen ver-
schiederener Nadelhölzer austretendes Harz, dient
zur Herstellung v. **Kolophonum**, **Bräupf**,
gibt bei der Destillation **Harzöl** u. **Harzgeist**.

Fichtennadelöl *s*; -(els, -e; **Waldcollöl**, aus den
Nadeln unserer Waldnadelbäume gewonnenes
ätherisches Öl; wird zu Bädern, als Seifenzusatz
u. zur Luftverbesserung benutzt.

Fichtenraupe *w*; -, -n; Raupe der Fichteneule
(s. d.).

Fichtenrinde *w*; -, -n; die Rinde der Fichte,
ein wichtiges Gerbmittel, ca. 10 % Gerbstoff ent-
haltend.

Fichtenritzenschorf *m*; -(els; (*Lophodermium
macrosporum*) Schlauchpilz, verursacht die **Fich-
tenschütte**; Gelbwesen, Vertrocknen u. Abfallen
der Nadeln.

Fichtenschütte, s. **Fichtenritzenschorf**.

Fichtenschwärmer *m*; -s, -; 90 mm spannender
Schwärmer, Raupen **Fichtenschädlinge**.

Fichtenspargel *m*; -s, -; s. **Monotropa**.

Fichtenspinner *m*; -s, -; s. **Kiefernspinner**,
Nonne, **Prozessionsspinner**.

Fichtenzapfen *m*; -s, -; s. **Fichtenapfel**.

Fichü *s*; -s, -s; [spr. *fischü*, frz.] Spitzentuch,
Busentuch.

Fick Adolf (1829 - 1901), deutscher Physiolog,
Prof. in Würzburg, schrieb: „Anatomie u. Physio-
logie der Sinne“, „Kompendium der Physiologie“.

Ficker Jul. (1836 - 1932), deutscher Rechts-
gelehrter, seit 1852 Prof. in Innsbruck, Verfasser
u. Herausgeber wichtiger Schriften zur Geschichte
des Rechts.

Ficus, s. **Feigenbaum**.

Fideikommiß *s*; -es, -e; (Famillenf.), die
Widmung eines bestimmten Vermögens zur Er-
haltung des „glückseligen Familien“ (Famillen-
anschen), wobei dessen Unveräußerlichkeit u.
Vererbung in der Familie nach bestimmter Suk-
zessionsordnung (gewöhnlich nur im Mannestamm),
sowie die Erbschwerung der Belastung normiert
war. Nach der d. Reichsverfassung v. 1919,
bzw. der österr. Bundesverfassung v. 1920 sind
alle F. aufzulösen. **Fideikommissarische** Sub-
stitution, die Bestimmung im röm. Rechte, daß
der Erbe nach Verfüßung des Erblassers bei F. er-
tritt eines Termins od. einer Bedingung einen
Teil der Erbschaft od. die ganze E. einem Dritten
(Fideikommissar) herausgeben muß. S. auch
Nacherbe.

Fidel, (lat.) treu; lustig; **Fidelität** *w*; -, -en.

Fidibus *m*; -busses, -busse; streifenförmig zu-
sammengefaltetes Papier zum Anzünden der
Pfeife.

Fiduz *s*; -es; (lat.) Vertrauen.

Fieber *s*; -s; (lat.) Erkrankung infolge Störung
der Wärmeregulation des Körpers. **Ursachen**:
Bakterien u. ihre Stoffwechselprodukte, patho-
gene Protozoen. **Symptome**: erhöhte Körper-
wärme (hohes Fieber, über 40° - oberste Grenze,
die ohne Zerstörung des Lebens erreicht werden
kann, liegt etwa 44° - bei 45,5° Tod), Atem-
beschleunigung, Pulsvermehrung (90 - 120 in der
Minute), bes. im Anfang Frostanfälle, Schüttel-
frost. Messung mittels des Fieberthermometers
(s. d.). Die Ärzte unterscheiden: **kontinuierliches**
(anhaltendes), **remittierendes** (nachlassendes), **in-
termittierendes** (aussetzendes), **rekurrerendes** (wie-
derkehrendes) F. **Behandlung**: Abführmittel,
strenge Diät, Bettruhe; nur in gefährdenden
Fällen die Anwendung bes. **Fiebermittel** (s. d.).

Fieberanfall *m*; -(els, -anfälle; plötzlicher Aus-
bruch des Fiebers.

Fieberangst *w*; -; Angstempfindung infolge
einer Fiebererkrankung.

Fieberartig, dem Fieber ähnlich.

Fieberblässe *w*; -; Gesichtsblassheit beim Fieber.

Fieberfrost *m*; -(els; Frostanfall als Begleit-
erscheinung des Fiebers.

Fieberheilbaum *m*; -(els, -bäume; s. **Euca-
lyptus**.

Fieberhitze *w*; -; erhöhte Körpertemperatur
beim Fieber (s. d.).

fieberisch, wie beim Fieber; vom Fieber her-
ührend.

Fieberklee *m*; -s; s. **Menyanthes**.

fieberkrank, an Fieber erkrankt.

Fieberkurve *w*; -, -n; **Temperaturkurve**, die
sich ergibt, wenn man die Morgen- u. Abend-

temperaturen eines Fieberkranken eine Reihe v. Tagen aufzeichnet.

Fiebermittel *Mz.*; *Antipyretika*, Mittel, die man bei Fieberkranken anwendet, um die zu hohe Körpertemperatur herabzusetzen, wie z. B. kühle Bäder, Einpackungen u. dgl., als Medikamente gibt man Chinin, Antifebrin, Antipyrin, Phenazetin, Pyramidon, Salpyrin usw.

Fiebersücke *w.*; -, -n; s. *Anopheles*.

Fiebern, die Erscheinungen des Fiebers in hohen Grade zeigen; Irr reden usw.

Fiebrerrinde *w.*; -, -n; s. *Chinarinde*.

Fieberschauer *m.*; -, -n; Anfall v. Schüttelfrost beim Fieber.

Fieberthermometer *s.*; -, -n; gewöhnlich ein Maximumthermometer, das die Grade 35–43 der hundertteiligen Skala in Zehnteilen angibt u. zur Messung der Körpertemperatur dient. Das Messen erfolgt durch Einlegen des Thermometers in die Achselhöhle od. andere Körperhöhlen (Mund, After).

Fieberwurzel *w.*; -, -n; Wurzel des Aronstabes.

Fiedel *w.*; -, -n; (lat.) ein Streichinstrument, die Geige; auch im verächtlichen Sinne gebr. v. einem schlechten Instrument.

Fiedelbogen *m.*; -, -n; Gelgenbogen.

Fiedeln, auf der Geige spielen.

Fieder *w.*; -, -n; ein Teilblättchen eines gefiederten Blattes, d. h. eines aus Teilblättchen zusammengesetzten Blattes (z. B. das der Esche).

Fiederkoralle *w.*; -, -n; s. *Oktaktinien*.

fiedern, mit Federn versehen.

Fiedler *m.*; -, -n; der schlechte Gelger.

Field Cyrus West [spr. *fild*], 1819–1892, amerik. Ingenieur, lekte 1866 das erste Kabel zw. England u. Amerika.

Fieldsman *m.*; -, -n; [spr. *fildsmän*, engl.] der Angreifer beim Cricket.

Fiepen *s.*; -, -n; Anstruf des vom Bocke getriebenen Schmalrehs, Ruf des Rehkitzes, auch Lockruf der Rieke; wird vom Jäger mit Hilfe eines Buchenblattes od. *Rehrufes* nachgeahmt.

Fieranten *Mz.*; (ital.) = Maßkaufleute.

Figur *w.*; -, -en; (lat.) Bild, Gestalt; Statue; Redebild; (Math.) der v. Linien begrenzte Teil der Fläche; (Tonk.) Gruppierung v. Tönen; (übrt.) eine lächerliche Figur, einer, der meist unfreiwillig, einen lächerlichen Eindruck macht.

Figurant *m.*; -, -en; (Theat.) einer, der eine Nebenrolle spielt; die stumme Person.

figurieren, darstellen, gestalten.

figurierte Zahlen, Zahlenbilder; die Anordnung v. Einheiten, die die Zahlen verkörpern, in Form geometrischer Figuren.

figürlich, bildlich.

Fiktion *w.*; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] Erdichtung; die Annahme.

Filago, Schimmelkraut, Pflanzengattung, Fam. der Korbblütler, hierher die auf sandigem Standort nicht seltene Art *F. germanica*.

Filagramm *s.*; -(e)s, -e; (lat.-griech.) Wasserzeichen im Papier.

Filament *s.*; -(e)s, -e; (lat.) Fadenwerk; feinste Gewebefasern der Muskeln od. Nerven; bot. s. v. w. Staubfaden.

Filaria *Mz.*; s. *Filariiden*.

Filariden *Mz.*; Wurmfam., Ordn. Fadenwürmer. *Filaria medinis* (*Medina*, *Guineawurm*), bis 80 cm lg., in den Tropen der Alten Welt, Erreger v. schmerzhaften Hautgeschwüren beim Menschen (*Dracontiasis*); Übertragung wahrsch. durch kleine Krebseisen im Trinkwasser; *F. bancrofti* in den Lymphgefäßen des Menschen in den Tropen u. Subtropen, Erreger der *Elefantiasis* (krankhafte Hautverdickungen, bes. an Beinen), übertragen durch Mückenstich; andere

Arten als Schmarotzer in Hund, Pferd, Rind, Hausmaus.

Filatorium *s.*; -, -rien; (lat.) Seidenwinde; Apparat zum Abwinden der Seide.

Filet *s.*; -, -s; [spr. *-ilä*, frz.] Netz, 1. aus Baumwoll-, Wollfäden usw. durch Verknötung hergestelltes netzartiges Gebilde, – 2. (Buchbinderei:) Linienverzierung der Buchrücken, die mit dem **Filetstempel** hergestellt wird, – 3. (Kochk.) Lendenstück vom Schlachtvieh u. Wild, Brustfleisch vom Geflügel, Rückenfleisch des Fisches.

Filiale *w.*; -, -n; (lat.) das Zweiggeschlecht, Tochteranstalt, Nebenpfarre, eingepfarrte Ortsgemeinde.

filieren, (frz.) spinnen, zwirnen, Filetarbeit fertigen.

Filigran *s.*; -, -en; (It.) Filigranarbeit *w.*; -, -en; Schmuck- u. Kunstarbeit aus feinen Metalldrähten.

Filikalen, (*Filicales*) eine Untergruppe der Pteridophyten (s. *Farne*), zu der außer den eigentl. *Farne* (*Filicinae*) noch die Ophioglossaceen u. Marattiaceen gehören.

Filizeen *Mz.*; die Farne (s. d.).

Fillis James (1834–1913), Reitlehrer, in London geb., erst Jockey, zuletzt Chef der Kavallerie-Reitschule in Petersburg; schrieb: „Principes de dressage et d'équitation“, „Journal de dressage“.

filmen, Bilder für den Kinetographen photographisch aufnehmen.

Filmindustrie *w.*; -, -n; s. *Kinematographie*.

Films *Mz.*; (engl.) dünne Häutchen, die in der Photographie statt des Glases verwendet werden, um eine Lichtempfindl. Schicht aufzunehmen; sie entstehen, wenn man Zelluloselösung durch einen engen Spalt in ein Bad preßt, in dem die Zellulose wieder gefällt wird.

Filoselle *w.*; -, -n; [spr. *-söl*, frz.] festgedrehte Seidenfäden aus Gespinntabfällen; Wäscheid.

Filou *m.*; -, -s; [spr. *fild*, frz.] Gauner, Schelm.

Filter *m.* u. *s.*; -, -n; (lat.) Seiltuch, Durchschlag.

Filtration *w.*; -, -en; [spr. *-ziön*] s.

Filtrieren.

Filtrieren, *s.*; -, -n;

Durchsiehen, Ausscheiden fester Körper aus einer Flüssigkeit (*Filtrat*) mittels durchlässiger, poröser Stoffe (*Filter*).

Filtration

Dadurch soll entweder die Flüssigkeit gereinigt od. der Filterzustand zu weiterer Verwendung gewonnen werden, oft wird beides durch das F. bezweckt. Als Filter dienen bes. ungeleimtes Papier (*Filterpapier*) od. Gewebe (*Filtertuch*, Leinwand, Filz, Fanell), auch poröse Ton- od. Steinplatten (*Filterplatten*), Holz- od. Knochenkohle, ferner Asbest, Glaswolle, Bläsestein u. a. Bei Schnellfiltern wirkt entweder eine *Filterpresse* vor od. ein Saugwerk hinter dem Filter auf den Reinigungsvorgang beschleunigend ein.

Filz *m.*; -(e)s, -e; angefeuchtete u. unter Druck zusammengepreßte Wolle mit verfilzten Fasern. Aus Schafwolle hergestellt der *Wollfilz*, aus Rinderhaaren *rober Haarfilz*, aus Kaninchenhaaren *feiner Haarfilz*.

Filzbut. – *Filzbut.* – (übrt.) Geizhals.

Filzblech *s.*; -(e)s, -e; (Hutm.) ein eckernes Blech, das zum Ineinanderwalken der Wolle dient.

Filzdecke *w.*; -, -n; Decke v. Filz.

Filzseisen *s.*; -, -n; s. *Filzblech*.

filzen, zu Filz verarbeiten; (übrt.) hart ausschelten.

Filzer *m.*; -, -n; hartes Ausschelten.

Filzfleck *m.*; -(e)s, -e; (Hutm.) ein Stück Filz.

Filzbut *m.*; -(e)s, -hüte; Hut aus Filz.

filzich, dem Filz ähnlich.

filzig, aus Filz bestehend; (übrt.) sehr geizig.



Filzigkeit *w*; -, -en; filzige Beschaffenheit; (abtr.) Gelz.

Filzkern *m*; -(e)s, -e; (Hutm.) Stück Papier, das beim Filzen gebraucht wird.

Filzkrankheit *w*; -, durch Milben (Gattg. Phytomyza) verursachte Krankheit (Filzüberzüge an Blättern) v. Pflanzen, z. B. des Weinstocks.

Filzlaus *w*; -, -läuse; s. *Lause*; auch die Moorschnecke.

Filzschuh *m*; -(e)s, -e; aus Filz hergestellter Schuh.

Filztafel *w*; -, -n; (Hutm.) Tisch zum Filzen der Wolle.

Filzwolle *w*; -, Wolle, aus der man Filz macht.



Filzlaus

Filzwurm *m*; -(e)s, -würmer; s. *Seeraupen*.

Fimbrien *Mz.*; die Fransen am freien Ende des Eileiters (s. d.).

Fimmel *m*; -s; (*Femel*) die männl. Hanf- od. Hopfenpflanze; (Bergb.) starker Eisenkell.

fimmen, den männlichen Hanf v. dem weiblichen scheiden.

final, (lat.) am Ende befindlich; den Schluß bildend; **Finalität** *w*; -, Zweckmäßigkeit, Zielstrebigkeit.

Finalstock *m*; -(e)s, -stöcke; (Buchdr.) ornamentales od. figürliches Schlußstück eines Kapitels od. Werkes (Schlußvignette).

Finanzämter *Mz.*; Behörden für Steuersachen.

Finanzaristokratie *w*; -, Hochfinanz, haute finance, ein gewisser Kreis mächtiger Kapitalisten.

Finanzen *Mz.*; die Gesamtheit der Einnahmen, Ausgaben u. Schulden eines Gemeinwesens. Die den Haushalt ordnenden Maßnahmen bilden die **Finanzpolitik**.

Finanzgesellschaften *Mz.*; Vereinigungen zur Finanzierung v. Unternehmungen.

Finanzgewalt *w*; -, -en; (Finanzhoheit) die Befugnisse des Staates auf dem Gebiete der Finanzen.

finanziell, auf die Finanzen bezüglich.

Finanzier *m*; -s, -s; [spr. -zié] Finanzbeamter, Finanzpächter; Geldmann.

finanzieren, Geld für Unternehmungen beschaffen.

Finanzkollegium *s*; -s, -kollegien; Aufsichtsbehörde über die Finanzen.

Finanzkontrolle *w*; -, -n; internationale Kontrolle der Finanzverwaltung durch internationale Kommissionen, ursprünglich zum Schutze fremder Staatsgläubiger.

Finanzprokurator *w*; -, Behörde, die die Interessen desiskus zu wahren hat.

Finanzrat *m*; -(e)s, -räte; amtliche Würde; Finanzkollegium (s. d.).

Finanzwesen *s*; -s; Inbegriff aller Maßnahmen u. Einrichtungen zur Verwaltung der Finanzen.

Finanzwissenschaft *w*; -, -en; Lehre v. der staatlichen Finanzwirtschaft.

Finanzzoll *m*; -(e)s, -zölle; ein Zoll, der lediglich Einnahmequelle für den Staat sein soll — im Gegensatz zum Schutzzoll.

Findelhaus *s*; -es, -häuser; öffentl. Anstalt zur Erziehung v. Findlingen (das erste 787 in Mailand).

Findelkind *s*; -(e)s, -er; ein ausgesetztes u. aufgefundenes Kind.

Findelmutter *w*; -, -mütter; Findelvater *m*; -s, -väter; Aufsichtsperson über die Findelkinder im Findelhaus.

finden, ich finde, fand, gefunden; einen Gegenstand bemerken, den man sucht; etwas (Wertvolles) unabsichtlich wahrnehmen.

finder *m*; -s, -; eine Person, die eine verlorene Sache findet u. zu sich nimmt; die Sache wird

dadurch nicht Eigentum des F., aber er darf einen Finderlohn beanspruchen (bis zu 5 % des Werts). — (Jäg.) Jagdhund, der die Wildschweine aufsucht.

findig, befähigt zu finden; schlaun; **Findigkeit** *w*; -.

Findling *m*; -(e)s, -e; s. *Findelkind*; (Geol.) erratischer Block; (Bienenz.) der eingefangene Bienenwachswurm.

Fines herbes, [spr. *finadr*, frz.] klein gehackte feine Küchenkräuter, Pilze usw., welche in Butter gedünstet als Speisewürze od. Omelettenfüllung dienen.

Finesse *w*; -, -n; (frz.) Feinheit, Schlaueit, Kniff.

Finger *m*; -s, -; ein Glied an der Hand; Daumen, Zeigefinger, Mittel-, Gold- od. kleiner Finger. Der Daumen zweif., die übrigen F. dreigliedrig. Die Haut der Fingerspitzen ist mit zahlreichen Tastwärtchen ausgestattet u. besitzt deshalb ein feines Gefühl; die Fingerspitzen sind auf der Oberseite mit den Fingernägeln (s. *Nägel*) bedeckt. — (Ubr.) lange Finger machen, stehlen; aus den Fingern saugen, erdichten.

Fingerabdrucksystem *s*; -(e)s, -e; s. *Daktyloskopie*.

Fingerbalken *m*; -s, -; ein Bestandteil der Schneidevorrichtung der Mähmaschine.

fingerdick, dick wie ein Finger.

Fingerentzündung *w*; -, -en; *Umlauf*, *Fingerwurm*, *Akele*, *Parantrium*, Entzündung u. Eiterung des Zellgewebes der Finger, verursacht durch eingedrungene Eitererreger inf. kleiner Hautwunden.

fingerfertig, gewandt, geschickt mit den Fingern; **Fingerfertigkeit** *w*; -, -en.

Fingergras *s*; -es, -gräser; s. *Hirse*, *Eleusine* u. *Cynodon*.

Fingerhut *m*; -(e)s, -hüte; metallene Kapel zum Schutze des Mittelfingers beim Nähen; (Bot.) s. *Digitalis*.



Fingerling



Fingerhut

fingerig, in Zusammensetz., z. B. fünffingerig, Fingerkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Potentilla*.

Fingerkuppe *w*; -, -n; s. v. w. Fingerspitze.

Fingerling *m*; -(e)s, -e; Finger eines Handschuhs, Fingerhülle aus Kautschuk usw., auch eine Art Pilz.

Fingermuskel *m*; -s, -n; ein Muskel eines Fingers.

Fingerring *m*; -es, -e; s. *Xylaria*.

Fingerring *m*; -(e)s, -e; Ring, als Schmuck am Finger getragen.

Fingerschnecke *w*; -, -n; s. *Flügelschnecken*.

Fingerspitze *w*; -, -n; s. *Fingerkuppe*.

Fingersprache *w*; -, -n; die Zeichensprache der Taubstummen (s. d.).

Fingersteine *Mz.*; Belemniten.

Fingertier *s*; -(e)s, -e; (*Aye-Aye*, *Chiromys madagascariensis*) Halbaffe auf Madagaskar, mit



Fingertier

verlängerten, dünnen, bekrallten Fingern u. Zehen, nächtliches Tier.

Fingerzeig m; -(e)s, -e; (öbtr.): kurze Andeutung.

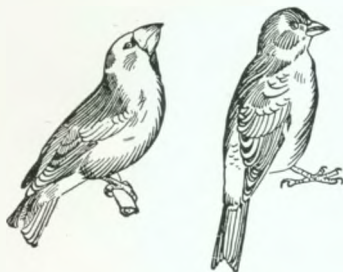
finieren, erdichten, vorgeben.

fingerter Wechsel, ein auf eine nicht existierende Person bezogener od. mit Unterschriften fingerter Personen versehener Wechsel (s. d.).

Finisch s; -es, -es; (spr. *finisch*, engl.) das Schlußrennen, der Endkampf.

Fink m; -en, -en; (*Fringilla*) Singvogelgatt., Fam. der Finken. **Buch-F. (Edel-F., Blut-F.,**

Finken



Bergfink

Edelfink



Kernbeißer

F. coelebs), Europa, Südwestasien, als guter Sänger gezüchtet; **Berg-F. (F. montifringilla)**, Nordeuropa, im Winter auch in Mitteleuropa; **Schnee-F. (F. nivalis)**, in den Alpen.

finkeln, Finken fangen.

Finken Mz.; (*Fringillidae*) Singvogelfam., mit kurzem, dickem Kegelschnabel, umfaßt die Gattungen: Fink, Distelfink, Zelsig, Sperling, Grlitz, Kreuzschnabel, Gimpel, Kernbeißer, Kardinal, Ammer.

Finkenaue s; -s, -n; (ehem.) kleine Scheidemünze; kleine Sohlennägel.

Finkenabicht m; -(e)s, -e; s. *Sperber*.

Finkenschlag m; -(e)s; Gesang des Finken.

Finkenstich m; -(e)s, -e; Vorgang mit Lehm- ruten u. mit Hilfe eines Lockvogels.

Finkler m; -s, -; Finkenfänger; Vogelsteller.

Finnaal m; -(e)s, -e; eine Art Aale mit zwei Fühlfäden an der Oberlippe.

Finne w; -, -n; s. *Bandwürmer*; ferner die fleischige Flosse bei großen Fischen u. Walfieren; Hautkrankheit, s. *Akne*; am Hammer der schmale, spitz zulaufende Teil.

Innen, mit der Finne des Hammers bearbeiten.

Finnausschlag m; -(e)s; s. *Akne*. Auch eine Hautkrankheit, die bes. bei Pferden u. Rindern auftritt (*Hitzausschlag, Knotenausschlag*).

Finnenkrankheit w; -; *Finnigkeit, Hirseucht*, durch Einwanderung v. Finnen od. Blasenwürmern (s. *Bandwürmer*) in die Muskeln der schwine od. Rinder erzeugte Krankheit dieser Tiere.



Finnen im Fleisch

Finnflsch m; -(e)s, -e; Walfischart, hat eine Fettfinne auf dem Rücken (s. *Finnwal*).

Finnhammer m; -s, -hämmer; Hammer, der eine Finne hat.

finnig, mit Finnen behaftet.

Finnwal m; -(e)s, -e; (*Balaenoptera physalus*) riesiger Säuger des nördl. Atl. Ozeans, Fam. der



Finnwal

Furchenwale; ihm verwandt der bis 30 m lange *Blauwal (B. musculus)*, ebendort.

Finocchio, (spr. -dkio, lt.) Febriculus.

Finsen Niels Ryberg (1860–1904), dan. Mediziner, erforschte die Heilwirkungen des Lichts u. begründete die Lichttherapie, hatte auffallende Erfolge bei der Behandlung des Lupus. 1903 Nobelpreisträger.

finster, dunkel, trübe; (öbtr.) mürrisch; Finsterkeit w; -.

Finsterling m; -(e)s, -e; Bezeichnung für einen Gegner geistiger Aufklärung.

Finsternis w; -, -nisse; Lichtlosigkeit; (öbtr.) Unwissenheit.

Finthe w; -, -n; (lt.) Ausflucht, Lüge; Kunstgriff; Scheinbleib beim Fechten.

Fioringras s; -es; s. *Agrostis*.

Fiorino, Münze, s. Florin.

Florit m; -(e)s; (*Persinter*) kugelförmig, schillern- der Kleinsinter.

hippern, sich schnell hin und her bewegen.

Fips m; -ses, -se; Nasenstüber; (öbtr.) Spott- name für Schnelder.

Firlelanz m; -es, -e; (frz.) Sprungtanz der Dorfbewohner im Mittelalter; albernes Wesen; **Firlelanzerel w;** -, -en.

firm, (lat.) fest, geschickt; er ist firm in dieser Sache.

Firma w; -, -men; (v. ital. *firmare*, „unterfertigen“) der Name, unter welchem (in Handelsgewerbe betrieben u. hierbei die Unterschrift abgegeben wird. Ein Einzelkaufmann darf nur seinen Familiennamen mit od. ohne Vornamen als F. führen, wobei nur solche Zusätze gestattet sind, welche zur näheren Bezeichnung der Person od. des Geschäftes dienen. Offene Handelsgesellschaften müssen in der F. wenigstens den Namen eines Gesellschafters, Kommanditgesellschaften eines persönlich haftenden Gesellschafters mit einem das Geschäftsverhältnis andeutenden Zusätze enthalten, die F. einer Aktiengesellschaft (Kommanditgesellschaft auf Aktien) muß als solche bezeichnet u. in der Regel vom Gegenstande der Unternehmung entlehnt sein. Jede Firma ist in das Handelsregister des Bezirkes der Niederlassung einzutragen. Deutsch. Handelsgesb. §§ 17ff., d. Gewordg. § 15a, österr. Handelsgesb. Art. 15ff., österr. Gewordg. §§ 40ff.

Firmament s; -(e)s, -e; (lat.) Himmelsgewölbe.

firmeln, firmen, (lat.) die Firmung od. Firmung (s. Teil I) vollziehen; Firmung w; -, -en.

Firmenregister s; -s, -; (*Handelsregister*) ein öffentliches Buch bei jedem Handelsgericht oder als solches amtierenden Gericht, in das jede Firma eingetragen wird.

firmieren, mit der Firmenbezeichnung unterzeichnen.

Firmpate m; -n, -n; der Zeuge bei der Firmung; (s. *Firmung*, Teil I).

firm, alt, besonders vom Getreide u. Wein (Firmekorn, Firnewein).

Firm m; -(e)s, -e; im Gebirge Schnee, der schon vor längerer Zeit gefallen ist.

Firner m. -s, -; mit Schnee bedeckter Berggipfel, Gletscher, Ferner.

Firnisse Mz.; trocknende Öle, welche durch Erhitzen mit kleinen Mengen gewisser Metallverbindungen (Bleiglätte, Mennige, Bleiweiß usw.) zum raschen Erstarren gebracht wurden. Am gebräuchlichsten *Leinölfirnis*, dient zum Bestreichen holzerner Geräte, um diese wachbar u. dauerhaft zu machen. Mit Farbstoffen vermischt geben F. die *Ölfarben*, z. B. Mennige-Ölfarbe, dient zum Grundieren v. Eisengegenständen. Die Ölfarben der Kunstmalerei enthalten Mohn- u. Nußöl.

Firnissen, da firnistest u. firnist, gefirnist; mit Firnis anstreichen.

Firnwien m.; -(e)s, -e; dunklerer, alter, abgelegter Wein.

First m.; -(e)s, -e; (Bauk.) oberste, meist wagerechte Begrenzung eines Daches, Dachfirst; oberster, wagerechter Balken eines Dachstuhles, Firstbalken.

Firstbalken m.; -s, -; s. First.

Firstblume w.; -, -n; Metallblume an einer Stange als Bekrönung v. Dächern, Giebeln, Türmen, Giebelähren.

Firste w.; -, -n; die Decke der unterird. Grubenbauten.

Firstenbau m.; -(e)s, -e; im Bergbau eine treppentartige Abbauebene des Gesteins, wobei das Erz in der Firste losgebrochen wird.

Firstenweise, (Bergb.) nach oben hin.

Firstnagel m.; -s, -nagel; Nagel, mit dem man Firstziegel befestigt.

Firstpfette w.; -, -n; an der Spitze eines Daches befindliche Pfette (s. d.).

Firstziegel m.; -s, -; halbkreisförmig gerundeter Dachziegel für den First.

Fisch m.; -es, -e; im Wasser lebendes Tier (s. Fischer); (Schl.) der im Holze steckende Teil eines Turbanes; (Astron.) Sternbild der Fische.

Fischaar m.; -(e)s, -e; Fischadler m.; -s, -; Adlerart (s. Adler).

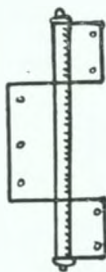
Fischangel w.; -, -n; Angel zum Fischfangen.

Fischeage s.; -s; s. v. w. Mondstein.

Fischbach Karl v. (1821-1901), deutscher Forstmann; Oberforstrat im Fürstentum Hohenzollern; Hptwerk: „Lehrbuch der Forstwissenschaft“.



Fischadler



Fischband

Fischband s.; -(e)s, -bänder; Scharnier zur Befestigung v. Türen u. Fenstern in ihren Angeln, Einsatzband.

Fischbank w.; -, -bänke; s. Fischmarkt.

Fischbehälter m.; -s, -; s. Fischkeller.

Fischbein s.; -(e)s; stichelförmig gekrümmte Kiemen od. Barten des Walfisches, dienen dem Tiere als Selbstapparat bei der Nahrungsaufnahme. Erweicht, gespalten u. geglättet, dienen sie zur

Herstellung v. Schirm- u. Korsettstäben, Knöpfen, Flechtarbeiten usw.

Fischbeinern, aus Fischbein gemacht.

Fischbeinreißer m.; -s, -; Arbeiter, der das rohe Fischbein spaltet.

Fischblase w.; -, -n; s. Schwimmblase.

fischblütig, (abtr.) kalt, gefühllos.

Fischbrett s.; -(e)s, -er; Küchengerät, ein Brett, auf dem Fische geschuppt u. ausgenommen werden.

Fischbrot s.; -(e)s, -e; (Fischmehl) getrocknete fettarme Fische, die gemahlen mit Getreidemehl zu kleinen Gebäckstücken verarbeitet werden.

Fischbrühe w.; -, -n; Fischsuppe.

Fischbrut w.; -, die jungen Fische.

Fische Mz.; (Pisces) Klasse v. Wirbeltieren mit wechselwärmem Blut, Kleinentomung, ungeteiltem Herzen, Schwimmblase zum Steigen u. Sinken im Wasser, Schuppen (s. Fischschuppen) als Hautbedeckung u. in Flossen umgewandelten Gliedmaßen; Skelett knöchern (Knochenfische) od. knorpelig (Knorpelfische), Gehörorgan sehr einfach gebaut. Vermehrung sehr ausgiebig, meist durch Eier, die im Wasser, außerhalb des mütterl. Körpers, besamt werden. Zerfallen in die Knorpelfische, Schmelzschnapper, Knochenfische u. Lurche (s. überall dort). - Älteste Wirbeltiere, fossil seit dem Silur.

Fische Mz.; Sternbild der nördl. Himmelskugel; Zeichen des Tierkreises.

Fischechse w.; -, -n; s. Ichthyosaurus.

Fischegel m.; -s, -; s. Blutegel.

Fischen, Fische fangen; (abtr.) etwas aus dem Wasser herausheben; im trüben fischen, unehrlich handeln.

fischenzen, nach Fischen riechen od. schmecken.

Fischer m.; -s, -; einer, der (gewerbsmäßig) Fische fängt.

Fischer Emil (1852-1919), deutscher Chemiker, bes. verdienstvoll durch die Entdeckung der Konstitution der Zuckerarten, stellte Traubenzucker synthetisch her. Bereicherte die Chemie der Aminosäuren, aus denen er zum ersten Male Polypeptide herstellte. 1902 Nobelpreisträger.

Fischerbarke w.; -, -n; Fischerboot s.; -(e)s, -e; Boot eines Fischers.

Fischerdorf s.; -(e)s, -dörfer; Dorf, das fast nur v. Fischern bewohnt ist.

Fischerei w.; -, -en; Fang v. Fischen in freien Gewässern. **Fischzucht** in fließenden u. stehenden Gewässern. **Rauf.**, die ohne Berechtigung mit unzulässigen Fangmitteln (Schußwaffen, Sprengmitteln, Gift, Fackeln) ausgeübte F.; **Angelf.**, die mehr sportmäßig betriebene F.; **Zugf.**, bei der die Fischer mit Zugnetzen aktiv tätig sind; **Stille F.**, mit Geräten, die der Fischer auslegt, worauf sie sich selbst betätigen. Je nach Zeit, Ort, Art der Aushubung u. der verwendeten Geräte unterscheidet man u. a.: **Meer-, See-, Fluß-, Teich-, Hochsee-, Binnen-, Sommer-, Winter-, Eis-, Reusen-, Straknetz-, Floekf.**

Fischereipolizei w.; -, zur Überwachung der Fischereiführung u. zum Schutze des Fischbestandes in den öffentl. Gewässern.

Fischerkarn s.; -(e)s, -e; Fischernetz.

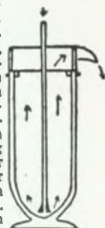
Fischerhütte w.; -, -n; kleines Wohnhaus eines Fischers.

Fischerinnung w.; -, -en; Zunft der Fischer; Fischerkille.

Fischerkahn m.; -(e)s, -kähne; s. Fischerbarke. **Fischermeister m.**; -s, -; Aufseher über einen Fischereibetrieb.

Fischernetz s.; -es, -e; Netz zum Fischfang.

Fischerstechen s.; -s, -; öffentl. Spiel in Ulm, Leipzig, Halle a. S., bei dem man den Gegner



Fischbrutglas

Im anderen Kahue mit einer Stange ins Wasser zu stoßen sucht.

Fischerzunft w; -, -zünfte; s. *Fischerinnung*.

Fischfang m; -(e)s; das Fangen der Fische.

Fischflosse w; -, -n; s. *Floßleder*.

Fischfutter s; -s; künstliche, den Fischen in den Teichen gereichte Nahrung. **Fischfüttermehl** s; -(e)s, -e; aus kleinen Fischen u. Fischabfällen durch Dämpfen u. Mahlen gewonnenes, eiweißreiches Futter für Haustiere, Geflügel u. Fische.

Fischgabel w; -, -n; große, dreizinkige Gabel, die zum Fangen gewisser Arten v. Fischen dient; Gabel, mit der man die Fische löst.

Fischgarn s; -(e)s, -e; s. *Fischergarn*.

Fischgeler m; -s, -; Seeadler (s. *Adler*).

Fischgewässer s; -s, -; (Fischwasser) fließendes od. stehendes Gewässer. In dem Fischerel od. Fischzucht möglich ist od. wirklich betrieben wird.

Fischgift s; -(e)s, -e; in verdorbenem Fischfleisch durch Bakterien erzeugtes Gift; sodann in manchen Fischen vorkommende Giftstoffe, z. B. im Rogen der Barbe. Im Blute des Aales. Auch gewisse für Fische giftige Pflanzenstoffe, z. B. Samen der Königskerze, des Alpenveilchens u. a.

Fischgräte w; -, -n; Skelett v. (kleinen) Fischen; die nadelförmigen Teile des Fischskeletts.

Fischgrätenbau m; -(e)s; Bauart (für Ausstellungsbauten usw.), bei welcher ein langes rechteckiger Mittelteil in bestimmten Zwischenräumen v. Nebenbauten durchquert wird.

Fischgrätenverband m; -(e)s; in schiefen Winkeln zusammenstoßende Anordnung v. Steinen bei Mauerverbänden.

Fischguano m; -s; aus Fischresten hergestellter Dünger.

Fischhälter m; -s, -; mit Löchern versener Kästen zur Aufbewahrung lebendiger Fische, Fischkästen.

Fischhamen m; -s, -; kleines Netz zum Herausholen der Fische aus dem Fischkasten.

Fischhaut w; -, -häute; Haut v. Hal- u. Rochenarten, dient getrocknet zum Einpressen v. Mustern in Leder, Kofferüberzügen u. zu Chagrins, auch zum Abschleifen wie Glaspapier.

fischicht, wie ein Fisch, fischähnlich.
fischig, den Geschmack od. Geruch v. Fisch habend.

Fischkasten m; -s, -kästen; s. *Fischhälter*.

Fischkäse m; -s, -; getrockneter, gepreßter Fischrogen, der mit Öl u. Gewürzen verzehrt wird.

Fischkelle, Gerät aus Metall od. Holz, das man beim Braten od. Vorlegen der Fische gebraucht.

Fischkessel m; -s, -; ein Kessel, worin man Fische kocht.

Fischkieme w; -, -n; s. *Kieme*.

Fischkonserve w; -, -n; durch Trocknen, Ein-salzen, Pökeln, Räuchern, Kochen in Öl, Braten u. Einlegen in Gewürzessig (Marinieren) haltbar gemachte Fische u. Fischteile.

Fischkörner Mz.; Kockelskörner, die Frucht v. *Anamirta cocculus*, eines indischen Schlingstrauchs, womit man die Fische füttert u. betäubt, damit man sie leicht fangen kann.

Fischkunde w; -: die Wissenschaft v. den Fischen, Ichthyologie.

Fischlauch m; -(e)s; Eiablage der Fische.

Fischlake w; -, -n; scharfe, salzige Brühe v. marinierten Fischen.

Fischläuse Mz.; Außenschnarrötzer an Fischen u. Walen, verschiedenen Gruppen niederer Krebse angehörig.

Fischleim m; -(e)s; s. *Hausenblase*.



Fischkelle

Fischloch s; -(e)s, -löcher; tiefste Stelle eines Teiches am Ständer.

Fischlurche Mz.; s. *Schwanzlurche*.

Fischmarkt m; -(e)s, -märkte; Platz, wo Fische verkauft werden, Fischbank.

Fischohr s; -(e)s, -en; s. *Kieme*.

Fischöl s; -(e)s; s. *Ichthylol*.

Fischordnung w; -, -en; die Fischerel betreffende gesetzl. Bestimmungen.

Fischotter m; -s,

-, od. w; -, -n;

(*Lutra*) Raubtier

gattg., zur Fam.

der Marder ge-

börig, mit flachem

Kopf u. Schwim-

häuten, vorzüg-

licher Schwimmer.

Gemeiner F. (*L. europaea*), Eur.

As., Afr., in Eur.

schon selten, als

Schädling der

Fischzucht u. des

prächtigen Pelzes

halber stark

verfolgt.

Fischperioden Mz.; Ausbleiben der großen

Fischschwärme an den Küsten v. Skandinavien

u. der Bretagne in etwa 60jährigen Perioden.

Fischpest w; -, (Fischschimmel) durch Schmar-

rotzerpilze (*Saprolegnia* u. a.) verursachte Seuche

unter Süßwasserfischen, die dann wie v. Schimmel

überzogen aussehen.

Fischpfanne w; -, -n; Pfanne zum Kochen der

Fische.

Fischpinsel m; -s, -; Pinsel zum Malen, aus den

Haaren des Fischotters hergestellt.

Fischrecht s; -s; auf die Fischerel bez. Rechts-

bestimmungen.

Fischreier m; -s, -; s. *Reiher*.

Fischreue w; -, -n; s. *Reue*.

Fischrogen m; -s, -; Fischeler im Eierstock.

Fischsatz m; -(e)s; Fischbrut.

Fischsäugtiere Mz.; die Waltiere.

Fischsaurier Mz.; früheren Erdperioden eigen-

tümliche Reptilien, z. B. der *Ichthyosaurus* (s. d.).

Fischschiefer m; -n; an Fischresten reiche

Schiefer (Kaib., Libanon usw.).

Fischschimmel m; -s; s. *Fischpest*.

Fischschuppen Mz.; Hautbedeckung der meisten

Fische, Knochentafeln der Lederhaut, v. der

schleimigen Oberhaut bedeckt.

Fischschuppenkrankheit w; -, s. *Ichthyosis*.

Fischspeise w; -, -n; v. Fischen bereitete

Speise.

Fischtag m; -(e)s, -e; Tag, an dem gefischt

wird; bei den Katholiken der Fasttag, an dem

man Fische löst.

Fischteich m; -(e)s, -e; Teich für Fische, zur

Fischzucht.

Fischtopf m; -(e)s, -töpfe; ein mit Löchern

versener Topf, den man mit kleinen Fischen

ins Wasser stellt, um sie lebendig zu erhalten.

Fischtran m; -(e)s; das flüssige Fett od. der

Tran v. Walffischen u. a. tranreichen Tieren.

Fischtroge m; -(e)s, -trö-

ge; Wassertrog zum Auf-

bewahren der Fische.

Fischtrube w; -, -n;

(Sicken, Bune) ein in das

Fischerboot eingebauter

Kasten, in den während

der Fahrt durch Löcher

Wasser einströmt, dient

zum Aufbewahren der

Köderfische u. der Beute.

Fischtrünke w; -, -n; s.

Fischbrühe.

Fischvergiftung w; -, -en; Vergiftung der Fische

eines Teiches od. Flusses durch giftige Abwässer;

s. auch *Fischpest*.



Fischotter



Fischtroge

Fischweib *s*; -(es, -er; Weib, das Fische verkauft; (übtr.): großes Weib; grobe Reden führen wie ein Fischweib; Gestalt der Volkssage, deren Körper in einen Fischschwanz endigt, Meerweib.

Fischweiber *m*; -a, -; *s*. *Fischteich*.

Fischzehnte *m*; -n, -n; der als Abgabe entrichtete zehnte Teil einer Fischnutzung.

Fischzucht *s*; -; die absichtliche u. planmäßige Erhaltung u. Vermehrung des Fischbestandes eines Gewässers. Sie wird bes. in Teichen betrieben. **Künstliche F.** Bei dieser werden laichfähige Mutterfische die Eier durch sanftes Streichen über die Bauchseiten ausgedrückt, die Eier werden mit der auf ähnliche Weise gewonnenen „Milch“ der männlichen Fische in Berührung gebracht u. die befruchteten Eier in Brutapparaten (Bruttrug, Selbstausläser) in freie Gewässer eingesetzt od. in Bruthäusern untergebracht. Nach Erzielung entsprechender Größe werden die Jungfische in die zu ihrem Aufenthalte bestimmten Gewässer ausgesetzt. Manchmal beschränkt man sich darauf, daß man schöne gesunde Fische in das Fischgewässer bringt u. die anderen Fische od. wenigstens deren Brut begünstigt, so daß nur die der ausgewählten der Vermehrung dient; für diese schafft man alsdann gute Laichstätten, reinigt die Wässer u. sorgt für reichliche Nahrung.

Fischzug *m*; -(es, -züge; Fischfang mit dem Netze.

Fisstholz *s*; -es, -hölzer; *s*. *Rhus*.

Fisimatenten *Mz*; (lt.) Ausflöchte, Um-schweife, Flausen, Windmacherel.

Fiskal *m*; -(es, -e; (lat.) Beamter, der die Interessen des Fiskus (s. d.) wahrzunehmen hat; der öffentliche Ankläger, Staatsprokurator.

Fiskalat *s*; -(es, -e; Amt eines Fiskals (s. d.). **fiskalisch**, den Fiskus (s. d.) betreffend, staatlich.

Fiskus *m*; -; (lat.) der Staat als Besitzer v. Vermögen u. als Träger v. Vermögensrechten; der Staatsschatz.

Fisole *w*; -, -n; die Gartenbohne, *s*. *Bohne*.

fispeln, flüsternd aus-sprechen, wispeln.

Fissipeden *Mz*; alle Hauttiere mit freien Zehen (im Gegensatz zu den Robben, deren Zehen durch Schwimmhäute verbunden sind).

Fistel *w*; -, -n; (lat.) Eitergänge, die v. Knochen od. inneren Weichteilen nach außen führen; sie werden gebildet bei eiternden Geschwüren. Auch die Kopfstimme.

fisteltürlig, einer Fistel ähnlich.

Fistelmesser *s*; -s, -; Messer, mit dem der Arzt eine Fistel aufschneidet.

fisteln, *s*. *fistulieren*.

Fistelstimme *w*; -, -n; *s*. *Falsett*.

fistulieren, mit der Kopfstimme singen (s. *Falsett*).

Fistulina hepatica (Leber-, Zungenpilz), genießbarer Pilz mit zungenform., innen fleischrotem Fruchtkörper, an Eichen. Zu den Löhripilzen gehörig.

fistulos, *s*. *fistuliertig*.

fit, (engl.) im Rennsport *s*. v. v. in guter Verfassung.

fischeln, hin- u. herheilen od. schlagen; mit der Peitsche fischeln.

Fittich *m*; -(es, -e; Flügel eines Vogels; (übtr.): Schutz; jemand unter seine Fittiche nehmen.

Fitting Hermann. (1831–1918). deutscher Jurist, 1862–1902 Prof. in Halle.

Fistulina hepatica (Leberpilz)



Fisole



Fitz *m*; -es, -e; Garnmaß: das Gebind; in Unordnung geratene Garnfäden; (i. d. Umgangs-sprache:) **Fitz** haben, aufgeregt, ängstlich sein.

Fitzband *s*; -(es, -bänder; Band, mit dem man das Garn auf dem Haspel in kleinere Bünde, in Gebinde, abteilt.

Fitze *w*; -, -n; *s*. *Fitz*.

fitzen, in Fitze binden; verwirren.

Fitzfaden *m*; -s, -u. -fäden; *s*. *Fitzband*.

Fitzteile *w*; -, -n; (Nad.) Felle, mit der das Ohr in die Nadel gefüllt wurde.

Fitzinger Leop. Jos. (1802–1884), österr. Zoolog; v. ihm Untersuchungen über die wissenschaftliche Systematik der Haustiere.

Fitzroy Rob. (1805–1865), engl. Meteorolog, Vorstand des meteorolog. Zentralamts in London.

Five o'clock tea *m*; -, -s; [spr. *faivokläd* ff, engl.] der Fünfhuhrtee.

Fives *Mz*; [spr. *faivs*, engl.] ein Rasenspiel.

fix, fest, gewandt, anstellig, rasch; **fix** u. fertig, ganz fertig.

Fixative *Mz*; Mittel, mit denen man Blei-, Kohle- od. Kreidelzeichnungen unverwischbar machen kann: frz. Lack, Rindergalle, schwarzer Kaffee u. a. Das Auftragen der F. geschieht mit einem Zerstäuber (*Fixateur*).

fixe Idee, Geistesstörung, bei der der Kranke sich v. einer bestimmten, immer wiederkehrenden Wahnvorstellung nicht zu befreien vermag.

fixen, Zeitgeschäfte an der Börse machen, insbes. Wertpapiere verkaufen, die man noch nicht hat, um sie später billiger zu kaufen (Spekulation à la Bourse).

fixieren, festsetzen, feststellen; jemand unverwandt ansehen. – (Photogr.) das Haltbarmachen v. Negativen od. v. Bildern überhaupt; geschieht gewöhnlich mit saurer od. neutraler Lösung von Natriumthiosulfat (*Fixiersalz*, *Fixiernatron*, $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_5$). – (Mikroskopietechnik:) das schnelle Abtöten v. tier. od. pflanzl. Gewebeteilen in Sublimationslösung od. ähnlich wirkenden Flüssigkeiten, um die Struktur des Lebenszustands möglichst für die Herstellung der Präparate zu sichern.

Fixiersalz *s*; -es, -e; *s*. *fixieren*.

Fixpunkt *m*; -(es, -e; *Festpunkt*, im Vermessungswesen ein nach seiner geomet. Lage genau bezeichneter Punkt des Geländes.

Fixsterne *Mz*; jene Himmelskörper, v. denen die Alten glaubten, sie seien am Himmelsgewölbe fest angeheftet. Heute weiß man, daß sie sich bewegen; die Sonne z. B. hat nicht bloß Rotation, sondern bewegt sich auch nach dem Sternbilde des Herkules hin. Schon im Altertum hat man Gruppen v. F. zu Sternbildern (s. d.) zusammengefaßt. Nach Größe u. Helligkeit teilt man sie in Klassen. Die der 1.–6. Klasse (etwa 5000) sind mit bloßem Auge wahrnehmbar. Der nach der Sonne (mittl. Entfernung 150 Mill. km) uns nächste F. ist Alpha Zentauri, dessen Entfernung man auf 285000 Sonnenabstände berechnet hat. Nach Arrhenius sind die entferntesten F. 20 Mill. Lichtjahre v. uns entlegen. Die stoffliche Zusammensetzung der F. erforscht die Spektralanalyse (s. d.); vgl. auch *Doppelsterne*.

Fixum *s*; -s, *Fixa*, das „Feste“, bes. bestimmtes, festes jährliches Gehalt.

Fizeau Armand Hippolyte Louis [spr. *fi:zö*], 1819–1896, frz. Physiker, beschäftigte sich bes. mit Elektrizität, Optik, Wärme, bestimmte zuerst die Lichtgeschwindigkeit auf der Erde, kam zu dem Resultat, daß der Lichtäther völlig ruhend sei (*F's Versuch*). *S*. auch *Michelson*.

Fl, veralt. chem. Zeichen für Fluor; veralt. Abk. v. Florin (Gulden) u. Flauto, auf Rezepten für flores (lat.), Blüten.

Flaaken *m*; -s, -; mit Pfählen befestigtes Rutenflecht zur Sicherung der Flußufer.

Flabbe *w*; -, -n; (Umgangsspr.) herabhängende Lippe, Labbe.

flach, eben; die flache Hand, der innere Teil der ausgestreckten Hand; (übtr.): oberflächlich, leicht.

Flachbahngeschütz *s.*; -es, -e; Geschütz mit geringem Erhöhungswinkel (höchstens 20°). Ggsatz: *Steilfergeschütz*.

Flachbogen *m.*; -s, -; Bogen mit geringer Scheithöhe.

Flachdraht *m.*; -(e)s, -drähte; der breitgeschlagene Draht.

Fläche *w.*; -, -n; (vom Erdboden:) Ebene; (Geom.): Jede zweidimensionale Größe, entweder eben (Flächen am Würfel, an der Quadrat, od. rechtckigen Säule) od. *gekrümmt* (z. B. bei Kugel, Zylinder, Kegel, Ellipsoid, Paraboloid, Hyperboloid).

Flacheisen *s.*; -s, -; das flach geschmiedete Eisen.

flachen, flächen, flach machen, ebnen.

Flächeninhalt *m.*; -(e)s; die nach Flächenmaßeinheiten bestimmte Größe v. Flächen.

Flächenmaße *Mz.*; Flächen v. bestimmter Größe als Maßeinheiten für Flächen: qm, qcm, qmm; a, ha; qkm.

Flächenmesser *m.*; -s, -; *s.* Planimeter.

Flächenmesskunst *w.*; -; Kunst, Flächen auszumessen, Planimetrie.

Flächensteuer *w.*; -, -n; Besteuerung nach der Größe der Grundfläche (Arealsteuer), bei Tabaku. Welnsteuer.

Flachfeld *s.*; -(e)s, -er; *s.* Blachfeld.

Flachheit *w.*; -, -en; das Flachsein, die ebene Beschaffenheit eines Dinges; (übrn:) Oberflächlichkeit, Geistlosigkeit.

Flachkopf *m.*; -(e)s, -köpfe; (übrn:) der schwachköpfige Mensch; **flachköpfig**; **flachköpfigkeit** *w.*; -, *s.* *Platycephalie*.

Flachkultur *w.*; -; Bodenbearbeitung auf nur 6–15 cm Tiefe.

Flachmoor *s.*; -(e)s -e; Niedermoor mit ebener od. in der Mitte eingesenkter Oberfläche.

Flachrasen *m.*; -s, -; zusammenhängende Bedeckung v. Erdbauten mit viereckigen frischen Rasenstücken, Deckrasen.

Flachrennen *s.*; -s, -; Wettrennen ohne Hindernisse.

Flachs *m.*; -es; die im Stengel des gemeinen Leins (*s. Linum*) enthaltenen, zum Spinnen hergerichteten Bastfasern (*s. Flachsbearbeitung*). Neuseeländischer *F.*, *s. Phormium*.

flachartig, wie Flachs beschaffen.

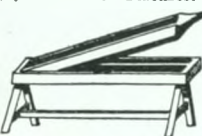
Flachsbart *m.*; -(e)s, -bärte; dünner Bart; ironische Bezeichnung für unreifes Wesen.

flachsbärtig, *s. Flachsbart*.

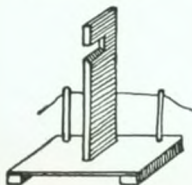
Flachsbau *m.*; -(e)s; Anbau des Flachses.

Flachsbearbeitung

w.; -, -en; Verarbeitung der rohen Flachsstengel zur spinnbaren Faser. Die Samenkapseln werden durch Flegeldrusch, Abklopfen, *Abbröckeln* od. Flachsentsammungsmaschinen v. den Stengeln getrennt; diese werden *geröstet* (Tau- od. Rasen-, Kaltwasser-, Warmwasser- u. künstliche Roste), wodurch die Holzstelle z. T. zerstört u. v. den Fasern getrennt werden. Sodann werden die Stengel *gebrochen* u. *getrocknet*; aus dem *Brechflachs* wird das kurz- u. wollfaserige *Werg* durch *Knicken* (Rollen) u. *Schwingen* entfernt. Der



Handflachsbrech



Schwingstock

Schwingflachs wird vor der Verarbeitung noch *gehechelt* u. dann auf *Spinnrädern* od. *maschinell* zu Garn gesponnen, das zu Leinen verwebt wird.

Flachsbleuel *m.*; -s, -; Werkzeug zum Bearbeiten des gerösteten Flachses.

Flachsbrech *w.*; -, -n; Vorrichtung zum Brechen des gerösteten Flachses.

Flachsdarre *w.*; -, -n; Ofen, in dem der Flachs gedörrt wird; der Vorgang des Dörrens od. Röstens.

flachsen, flächsarn, aus Flachs bereitet.

Flachsfarbe *w.*; -, -n; flachsähnliche Farbe.

Flachsgarn *s.*; -(e)s, -e; aus Flachs gewebtes Garn.

flachsgelb, gelb wie Flachs.

Flachshaar *s.*; -(e)s, -e; lichtgelbes, weiches Haar.

flachsicht, so beschaffen wie Flachs.

Flachskopf *m.*; -(e)s, -köpfe; Kopf mit Flachshaar.

Flachslille *w.*; -, -n; *s.* Phormium.

Flachsmarkt *m.*; -(e)s, -märkte; abgesonderter Platz, auf dem Flachs feilgehalten wird.

Flachspröß *m.*; -s, -en; Teil mancher Pflanzen, ein Sproßteil, der blattartig zurückgebildet worden ist (*s. Kladothium* u. *Phyllokladium*).

Flachsraufe *w.*; -, -n; das Ausraufen des Flachses; auch das Werkzeug, das man dazu gebraucht.

Flachsreiste *w.*; -, -n; eine Reiste ist eine Handvoll, also ein R. v. gehechtem Flachs.

flachsriffel *w.*; -, -n; *s.* Flachsraufe.

Flachsröste *w.*; -, -n; das Rösten des Flachses, auch Ort u. Zeit des Röstens.

Flachschwinde *w.*; -, -n; Werkzeug zum Absondern der holzichten Bestandteile des Flachses.

Flachseide *w.*; -, -n; *s. Cuscuta*.

Flachsspinnerel *w.*; -, -s; *s.* Flachsbearbeitung; auch Fabrik, in der Flachs gesponnen wird.

Flachstahl *m.*; -(e)s, -stähle; (Drechs.) Werkzeug aus Stahl mit flacher Schneide.

Flachswender *m.*; -s, -; Pflug mit langen, wenig gewundenen Streichbrett, der den Boden hauptsächlich wendet, aber nur wenig lockert u. krümelt.

Flachzange *w.*; -, -n; Zange zum Festhalten zu bearbeitender Gegenstände mit der Hand, deshalb mit einem flachen, schmalen Maul vers. hen.



Flachzange

Flachziegel *m.*; -s, -; flacher Ziegelstein.

Flack *s.*; -(e)s, -e; der Boden eines Schiffes. flackerig, flackernd.

flackern, (v. der Flamme:) ungleichmäßig brennen; bald mit niedriger, bald höherer Flamme, meist infolge eines Luftzugs.

Flackfisch *m.*; -(e)s, -e; zartfleischiger u. schmackhafter Stockfisch.

Flacourtia, holzige Pflanzengattg. der Tropen, Fam. der Flacourtiaceen, mehrere Arten der genießbaren, flammenähnlichen Bitterfrüchte halber kultiviert, bes. in Asien *Fl. Ramontchi* (Batoko-, Madagaskarpflanze).

Fladen *m.*; -s, -; flache Kuchen, ursprünglich Opferkuchen; das ungesäuerte Brot der Juden; *s.* auch *Kuhfladen*.

Flader *m.*; -s, -n; Ahornbaum; *s.* auch *Flaser*.

flad(e)rig, v. Ahorn; gemauert; *s.* auch *flackerig*.

Flage *w.*; -, -n; (niddtsch.) mooriges Gebiet der Tiefebene; Regenschauer.

Flagellaten *Mz.*; *s.* Geißeltierchen.

Flageolet *s*; -(e)s, -e; (spr. -*zolett*, frz.) Vogel-
flöte, Holzpfelfe v. zwei Oktaven Umfang.

Flageoletton *m*; -(e)s, -töne; (Tonk.) flöten-
artiger Ton bei Streichinstrumenten, durch leise
Berührung einer Saite hervorgebracht.

Flagge *w*; -, -n; an der **Flaggeleine** befestigtes,
gewöhnlich viereckig-ländliches Stück Zeug v.
leichtem Wollzeug (Flaggentuch), zur Berech-
nung der Staatsangehörigkeit der Schiffe dien-
end.

flaggen, Fahnen aufziehen, wehen lassen.

Flaggenbild *s*; -(e)s, -er; Bild mit einer Flagge.

Flaggenführer *m*; -s, -; der zum Führen einer
Flagge berechnete Kommandierende.

Flaggenkerichte *Mz*; *s*. **Militärgerichtsbarkeit**.

Flaggenstange *w*; -, -n; Stange, an der die
Flagge befestigt ist.

Flaggenzoll *m*; -es, -zölle; ein Zuschlagzoll
für auf fremden Schiffen eingeführte Waren.

Flaggschiff *s*; -(e)s, -e; Schiff, das
zum Führen einer Flagge berechnigt
ist. *s*. **Admiral**.

flagrant, (lat.) brennend, offen-
kundig; in flagranti, auf frischer
Tat.

Flake *w*; -, -n; eine Art Fischnetz.

flaken, mit der Flake fischen.

Flakerel *w*; -, -en;
das Fischen mit der
Flake.

Flakon *m*; -s, -s;
(spr. -*köfl*, frz.) Klee-
schälchen.

Flambeau *m*; -s, -s;
(spr. -*flaibö*, frz.)
Fackel; hoher Arm-
leuchter.

Flamberg *m*; -(e)s, -e;
(frz.) Schwert mit
wellenförm. (flammen-
der) Klinge, kam am
Ausgang des Mittel-
alters auf.

Flame *w*; -, -n; Instrument, das zum Ader-
lassen der Pferde dient.

Flamingo *m*; -s, -s;
(*Phoenicopterus roseus*)
(orchahnllicher Stör-
schwäbeler, Fam. der
Flamingos, mit langen
Beinen, Schwimm-
häuten, langen Hals,
geknicktem Schnabel,
rosenrot; Südeuropa,
Asien, Afrika.

flämisch, verdrieß-
lich; derb.

Flammorian Camille
(spr. -*ööl*), geb. 1842,
frz. Astronom, besitzt
eine Sternwarte in
Juvray bei Paris,
schrieb: „La pluralité
des mondes habités“.
„Les forces naturelles
inconnuës“. „Mémoires d'un astronome“ u. a.

Flamme *w*; -, -n; bläuliche Oxydationsver-
brennung; sie entsteht, wenn Gase in reiner Luft ver-
brennen. Feste Körper, die Kohlenstoff enthal-
ten, erzeugen beim Verbrennen eine leuchtende,
helle F. Sie wird gelb gefärbt durch Natrium-
salze (bes. Kochsalz), rot durch Strontiumsalze,
grün bes. durch Bariumsalze. — In übr.: Be-
deutung: Geliebte; die heftige Leidenschaft; die
F. der Begeisterung.

flammen, mit einer Flamme sengen; in Flam-
men stehen; (übr.): lebhft empfinden; ge-
wehnten Stoffen ein geflammtes Muster geben.

Flammenauge *s*; -s, -n; das leuchtende Auge.

Flammenblick *m*; -(e)s, -e; der feurige Blick.

Flammenblume *w*; -, -n; *s*. **Phlox**.

Flammenbogenlicht *s*; -(e)s, -er; elektr.
Bogenlicht.

Flammenbogenofen *m*; -s, -öfen; Lichtbogen-
ofen (*s*. **elektrischer Ofen**).

Flammendolomit *m*; -(e)s; gelb u. braun ge-
fleckter, plattenförm. Dolomit.

Flammenfeuer *s*; -s, -; das emporlodernde
Feuer.

Flammenglut *w*; -, -en; die durch Flammen
erzeugte Glut.

Flammenlicht *s*; -(e)s, -er; das mit heller Flam-
me brennende Licht.

flammenlose Oberflächenverbrennung, *s*. **Schna-
bel-Bone-Feuerung**.

Flammenmeer *s*; -(e)s, -e; eine kaum überseh-
bare Menge v. Flammen.

Flammenmergel *m*; -s; Mergel des obern
Quadersandsteins, hellgrau mit dunklen Streifen.

Flammenreaktionen *Mz*; auffallende Farben-
erscheinungen an der gewöhnlichen Gas- od.
Spiritusflamme, die das Vorhandensein gewisser
Elemente in den Stoffen, die man in die Flamme
bringt, erkennen lassen.

Flammenreiter *m*; -s, -; *s*. **Flamingo**.

Flammensätze *Mz*; mit farbiger Flamme
langsam abbrennende Feuerwerkermischungen.

Flammenschlund *m*; -(e)s, -schlünde; der
flammenspekende Schlund.

Flammenschrift *w*; -, -en; (übr.) leuchtende
Schrift.

Flammenschutzmittel *Mz*; Lösungen v. Borax,
Bittersalz, Wasserglas, v. wolframsaurem Na-
trium usw.; sie besitzen die Eigenschaft, leicht
entzündliche Gegenstände gegen Feuer unemp-
findlich zu machen.

Flammenstrom *m*; -(e)s, -ströme; (übr.)
der feurige Strom.

Flammen tod *m*; -(e)s; Tod durch Feuer.

Flammenwerfer *m*; -s, -; ein Apparat, aus dem
mittels Preßluft brennendes Öl durch ein Schlauch-
mundstück geschleudert wird. Der Apparat ist
tragbar, u. die in ihm erzeugte Stichflamme wurde
im Weltkrieg auf eine Entfernung v. ca. 25 m
als Kampfmittel gegen nahe Ziele verwendet.

Flammerl *m*; -s, -s; (engl.) eine Art Mehls-
speise, kalter Pudding.

flammlicht, wie eine Flamme.

flummix, mit einer Flamme brennend.

Flammofen *m*; -s, -öfen; Ofen, bei dem die
langgestreckte Flamme über die zu erhaltenden
Stoffe hinwegschlägt, bes. zum Schmelzen v.
Erzen, auch zum Eindampfen v. Flüssigkeiten
dienend.

Flamm punkt *m*; -(e)s, -e; **Entflammungspunkt**,
Entzündungstemperatur, der Hitzegrad, bei dem
brennbare Körper sich bei Annäherung einer
Flamme entzünden. — **F. prüfer**, Apparate, mit
denen man den F. leicht entzündlicher Öle, bes.
des Petroleums (so der Abelsche Apparat) fest-
stellt.

Flammrohrkessel *m*; -s, -; zylinderförmige
Dampfkessel mit ein od. 2 Rohren im Innern, die
v. der Flamme durchstrichen werden.

Flamstred John (spr. *flämssftl*), 1646–1719;
engl. Astronom, gründete die Sternwarte in
Greenwich; war bedeutend auf dem Gebiete der
Fixsternforschung; schrieb: „*Altas coelestis*“ u. a.

Flanell *m*; -(e)s, -e; (engl.) ein leichter Woll-
stoff aus Streichgarn; auch aus Halb- od. Baum-
wolle.

flanellen, v. Flanell gemacht.

flanieren, (frz.) bummeln; **Flaneur** *m*; -s, -e;
(spr. -*ndr*) Pfadstreiter.

Flanke *w*; -, -n; Seite irgendeines Dinges;
Fläzel eines Armeekorps; Turnübung.

Flankenmanöver *s*; -s, -; Versuch, die feindl.
Stellung auf einem ihrer Flügel anzugreifen.

flankieren, (Mil.) die Flanke beschützen; in
die Flanke fallen; herumstreifen.



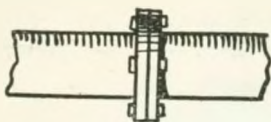
Flakon

Flamberg



Flamingo

Flansch m; -es, -e; der scheibenförm. Rand am Ende eiserner Röhren od. Zylinder, an den ein anderes Rohr angeschraubt werden kann.



Flansch

Flaps m; in der Umgangsspr. Bezeichnung für einen ungebildeten Menschen.

Flapsig, wie ein Bauernlummel.

Flasche w; -, -n; (lat.) Gefäß aus Glas mit enger Mündung; (Maschinenbau:) Vereinigung mehrerer Rollen in einem Gehäuse, Teil eines Flaschenzugs (s. d.).

Flaschenbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Anona*.

Flaschenbier s; -(e)s, -e; das in Flaschen abgezogene Bier.

Flaschenbürste w; -, -n; Bürste aus schraubenartig zusammengedrehtem Draht mit Borstenböscheln; dient zum Flaschenreinigen.

Flaskenkeller m; -s, -; Teil des Kellers, in dem Wein in Flaschen aufbewahrt wird.

Flaschenkorb m; -(e)s, -körbe; in Fächer abgeteilter Korb, der zum Tragen v. Flaschen dient.

Flaschenkürbis m; -ses, -se; s. *Lagenaria*.

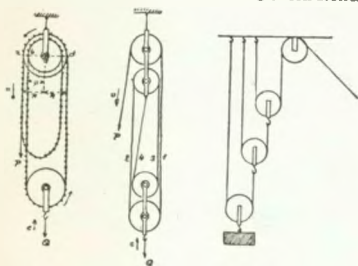
Flaschenpost w; -, -en; ins Meer ausgeworfene verkorkte Flaschen, entweder zu Studienzwecken od. auch bei Unfällen zur Benachrichtigung.

Flaschenreif. (v. Getränk.) hinreichend geklärt, um in Flaschen zu werden.

Flaschenreife w; -, höchster Entwicklungsgrad eines Weines, bei dem er auch nach dem Abfüllen in Flaschen dauernd klar bleibt.

Flaschenwein m; -(e)s, -e; nach erreichter Flaschenreife in Flaschen gefüllter u. nur so in den Verkehr gebrachter Wein.

Flaschenzug m; -(e)s, -züge; *Plyspast, Rollen-*zug, Hebeapparat aus festen u. beweglichen Rollen.



Flaschenzüge

Bei dem gewöhnl. F. ist die obere Flasche unbeweglich u. befestigt, die untere (bewegliche) trägt die angehängte Last. Die Kraftersparnis steht mit der Zahl der Rollen in geradem Verhältnis.

Flaschner m; -s, -; s. *Klempner*.

Flaser w; -, -n; Ader im Holze od. Gestein.

Flaserholz s; -es, -hölzer; das aderige Holz.

Flaserig, Flasernd habend.

Flattergeist m; -(e)s; leichtsinnige Denkwelse; (Mz. -er) Bruder Leichtsinn.

Flattergras s; -es, -gräser; s. *Milium*.

flatterhaft, leichtsinnig, unbeständig; Flatterhaftigkeit w; -, -en.

flatt(e)rig, s. flatterhaft.

Flattermaki m; -s, -s; s. *Pelzfügliger*.

Flattermine w; -, -n; eine kleine, wenig tief in der Erde verankerte Mine, die sehr geschwind aufluffert.

flattern, (v. Vögeln:) sich in der Luft mit heftigen Flügelschlägen bewegen.

Flattersinn m; -(e)s; s. *Flatterhaftigkeit*

Flattertier s; -(e)s, -e; s. *Fledermäuse*.

Flatterrüster w; -, -n; s. *Ulme*.

flattieren, (frz.) schmelzeln, liebkosen.

flau, (holl.) farblos, matt; (vom Geschäfte:) schlecht gehend.

flauen, spülen.

Flauheit, Flaueigkeit w; -, Kraftlosigkeit; (vom Geschäfte:) der schlechte Geschäftsgang.

Flaum m; -(e)s; die ersten Federn junger Vögel, auch die zarte Behaarung der Früchte, Stängel, Blätter mancher Pflanzen. S. auch *Faumfeder*.

Flaumbaart m; -(e)s, -bärte; der erste Bart des Junglings; (spöttisch:) der junge Mensch.

flaumbärtig, eine Flaumbaart besitzend.

Flaumfeder w; -, -n; (*Flaum, Dunen, Daunen*), die unter den Deckfedern liegenden, schafflosen u. weichtafeligen Federn der Vögel.

flaumicht, wie Flaumfedern beschaffen.

flaumig, weich wie Flaumfedern.

flaumweich, weich wie Flaum.

Flaus m; Flausch m; -es, -e; Haar- od. Wollbüschel; Rock v. dickem Tuche.

Flause w; -, -n; Lüge; *Flausenmacher m;* -s, -.

Flausrock m; -(e)s, -röcke; s. *Flaus*.

Flavin s; -(e)s; zum Färben der Wolle dienender Pflanzenfarbstoff, s. *Quercitrin*.

Flechte w; -, -n; (lat.) s. *Sehnen*.

flechtsenartig, wie eine Flechse geartet.

flechtsicht, wie eine Flechse beschaffen.

flechtsig, Flechsen habend.

Flechtsig Paul (1847 geb.), deutscher Psychiater, Prof. in Leipzig, 1882 - 1920 Direktor der Irrenklinik das., erforschte Bau- u. Entwicklung des Gehirns u. Rückenmarks, schrieb: „Gehirn u. Seele“ u. s.

Flechte m; -, -n; man versteht darunter verschiedene Schuppen od. Krusten bildende chronische Hautkrankheiten: die **Knötchen-F. (Lichen)** bildet kleine, meist gruppenweise auftretende Knötchen; die **juckende F. (Prurigo)** zerstreute flache Knötchen; die **Schuppen-F. (Psoriasis)** flache, silberglänzende Schuppchen; **Bläschen-F., s. Herpes;** die **nässende F. (Ekzem)** schiedet auf entzündeter juckender Haut eine wässrige Flüssigkeit ab; **fressende F., s. Lupus.** S. auch *Hautkrankheiten*.

Flechten Mz.; (Lichenes), Pilze verschiedenster Gruppen, die mit Algen in Symbiose leben, verschieden gefärbt, v. krusten-, laub- od. strauchförm. Wuchs (Krusten-, Laub- u. Strauch-Fl.). Die Algenzellen (Gonidien) entweder gleichmäßig zw. den Pilzfäden verteilt od. auf eine bestimmte Schicht beschränkt. Fortpflanzung durch Schlauchsporen od. Basidien (s. d.) od. durch v. Pilzfäden umspinnene Gonidien. Auf Felsen, Baumrinden, Mauern usw.; wichtig als erste An-

Wiedler auf nacktem Gestein, bereiten dieses für anspruchsvollere Pflanzen vor. Einige Arten

Flechten



Evernia prunastri
(Bändflechte)



Ulex barbat
(Bartflechte)

Nahrungsmittel (Rentier-Fl.), andere Heilmittel od. Farbstoffe (Orseille, Lackmus) liefernd.

Flechten s. —s, die Verschlingung v. Haaren, Fäden, Ruten, Bändern u. dgl. zu einem Ganzen, dem **Geflecht** (s. d.).

Flechten, ich flechte, du flechtest, er flecht, ich flecht, geflechten; ineinander-einigen; (öbtr.: mit Stricken befestigen; jemand aufs Rad flechten. S. auch **verflechten**).

Flechtensäuren Mz.: aus Flechten gewonnene Säuren, z. B. das Färbemittel Chrysophansäure.

Flechtkorb m.: —(e)s, —körbe; aus Ruten od. bandförm. Holzstreifen geflochtener Korb.

Flechtwerk s.: —(e)s; aus starken Ruten hergestelltes Geflecht zur Bekleidung v. steilen Böschungen, gewöhnlich mit Pfählen befestigt; (Bauk.): geflechtartiges Bandornament.

Flechtzaun m.: —(e)s, —zäune; aus Ruten geflochtener Zaun.

Fleck m.: —(e)s, —e; eine Stelle auf der Erdoberfläche; Stück v. einem Ganzen; Schmutzpfleck; (öbtr.): Schandfleck; der Fleck auf der Ehr!

Fleck m.: —(e)s, —e; (Kuttelflecke) mit Wurzelwerk langsam weichgekochte, mit Zwiebel, Pfeffer, Majoran u. Essig gewürzte gedämpfte Rindskalaunen.

Flecken, einen Fleck aufheben; (Jäg.): nach der Scheibe schießen.

Flecken, Flecke machen; (öbtr.): vorwärts kommen.

Flecken m.: —s, —; Dorf mit eigener Verwaltung, Marktstellen; fehlerhafte Stelle im Stoffe; Schmutzstellen; (öbtr.): Schande.

Fleckenfrei, fleckenlos, ohne Flecken, rein.

Fleckenkrankheit w.: —; Pflanzenkrankheit, durch Pilze usw. erzeugt, ruft Flecken an Blättern od. Früchten hervor. — F. der Seidenraupen, s. *Gallina*.

Fleckenmehl m.: —s; gefleckter, grauer Mehl der Liasformation.

Fleckfieber s. —s; s. **Flecktyphus**.

Fleckticht, mit Flecken behaftet.

Fleckig, durch Flecken verunstaltet.

Fleckmittel s. —s, —; Substanzen, die zur Beseitigung v. Flecken dienen: Benzin, Benzolform, Terpentinöl, Äther, Benzinnagelstein (diese beiden zur Entfernung v. Fettflecken aus Papier), Oxalsäure, Chlorwasser (gegen Obstflecken), Eau de Javelle (für Wäsche); Putzmittel für Metallsachen: verdünntes Salz- od. Schwefelsäure, Schleimkredle (für Silber), Salniakgelbst, krankeheit v. Seifenspiritus usw. Da die Flecke ihrer Natur nach verschieden sind, auf Bohnen gibt es kein Universalfleckmittel.



Flecken-
krankheit v.
Seifenspiritus
usw. Da die
Flecke ihrer
Natur nach
verschieden
sind, auf
Bohnen gibt
es kein
Universalfleck-
mittel.

Fleckseife w.: —, —n; Seife zum Entfernen v. Schmutzstellen, mit Ton, Soda u. Ochsen-galle versetzt.

Flecktyphus m.: —; *Flecktyphus*, exanthematischer *Pelachialtyphus*, mit Lebensgefahr verbundene Erkrankung; Symptome: hohes Fieber, Schüttelfrost, Erbrechen, Kopfschmerz, Benommenheit, masern-ähnlich. Hautausschlag, aber keine diarrhöischen Darmentleerungen wie bei Unterleibstypus. Der F. ist Begleiterscheinung ungünstiger Ernährungsverhältnisse, daher Hunger- od. Kriegstypus gen. — Man vermutet, daß ein im Magen der Kleiderlaus lebender Mikroorganismus, das Bakterium *Rickettsia prowazekii*, der Krankheitserreger ist. F. ist sehr ansteckend; Inkubationszeit 14 Tage.

Fleckwasser s. —s, —; s. v. w. Eau de Javelle (s. d.).

Fledertisch m.: —(e)s, —e; s. *fliegende Fische*.

Fledermäuse Mz.: (Flattertiere, *Chiroptera*) Säugetierordn. mit Flughaut zw. Gliedmaßen, Rumpf u. Schwanz, v. nächtlicher Lebensweise. 1. Groß-F. (*Megachiroptera*), nähren sich v. Früchten, z. B. *fliegender Hund* (*Rolony, Pteropus edulis*), indomal. Gebiet, den Obstpflanzungen



Fledermaus

schädlich. Fleisch genießbar. 2. Klein-F. (*Microchiroptera*), fressen Insekten, daher meist nützlich: **Ohren-F.** (*Plecotus auritus*), mit großen Ohren, Eur., As., Nordafr.; gemeine F. (*Myotis myotis*), ebendort; große u. kleine **Hufeisennase** (*Rhinolophus ferrumequinum* u. *R. hipposideros*), mit häutigen Nasenanhängen (**Blattnasen**), Eur., As., Afr.; **Vampyr** (*Vampyrus spectrum*), nicht blutsaugend, mit ähnlichen, aber an Rindern u. Pferden blutsaugenden Arten wechselt, u. a.

Fledermausfenster s. —s, —; Dachfenster in Gestalt eines Auges.

Fledermausfisch m.: —(e)s, —e; (*Mallus vesperitilio*) zur Gruppe der Schleimfische gehöriger Fisch, mit zahlr. kegelförm. Erhebungen in der Haut u. plattem Körper; im Altant. Ozean, an den Küsten N.-Amerikas.

Fledermauspapageien Mz.: s. *Sittiche*.

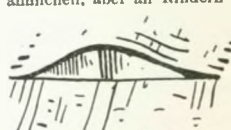
Flederwisch m.: —(e)s, —e; zum Kehren od. Feueranfachen benutzter Gänseflügel.

Fleet w.: —, —en; Neben- od. Zweigkanal; Fischereigerät, Takelage.

Flegel m.: —s, —; (lat.) Dreschflegel; (öbtr.): grober Mensch.



Flecktyphus



Fledermausfenster



Fledermausfisch

Flegelei *w*; -, -en; eine unziemliche Handlung, fleghaft, fleghelig, grob, ungesittet.

Flegelei *Mz.*; Zeit der Flechhaftigkeit beim jungen Menschen, bevor sich der Charakter gefestigt hat.

Flegelmäßig, *s.* **flegelhaf**.

Flegeln, jemand einen Flegel heißen; fleghaft benehmen.

flehen, anhaltend u. ängstlich bitten.

flehentlich, demutvoll bittend.

Fleisch *s*; -es; im weitern Sinne die v. der Oberhaut bekleideten Weichteile des tierischen Körpers, aus Eiweiß, Fett, Salzen u. Wasser gebildet. Im eng. Sinne das als Nahrungsmittel der Menschen dienende Fleisch v. Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Wild u. Geflügel, im Handel entweder frisch od. als Gefrierfleisch. Hauptproduzenten für letzteres S.-Amerika u. Australien. Nährwert:

	Wasser	Eiweißstoffe	Fett	Salze
Kalb	70-78	19	1-9	0,6
Ochs	51-76	13-20	1-35	0,7-1,2
Hammel	42-77	14-20	2-43	0,7
Schwein	47-74	14-20	4-37	0,7

Fleischbank *w*; -, -bänke; Verkaufsstelle v. Fleisch.

Fleischbeschau *w*; -, behörtl. Prüfung des zum menschl. Genuße bestimmten Fleisches, für Deutschland geregelt durch Gesetz betr. die Schlachtvieh- u. Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, für Österr. vgl. § 63 u. 68 des allg. Tierseuchengesetzes vom 6. Aug. 1909, RGBl. 177 u. § 38 u. 39b Ges. vom 20. Febr. 1883, RGBl. 37 betr. die Abwehr u. Tilgung der Rinderpest. Verkauf v. trichinösen, bzw. nicht vorschriftsmäßig beschautem Fleisch ist Strafbarkeit nach § 367, 7 d. u. § 399 österr. Strafges.

Fleischbeschauer *m*; -s, -; Beamter, der das für den menschl. Verbrauch bestimmte Fleisch mikroskopisch untersucht.

Fleischbohne *w*; -, -n; eine Bohne mit fleischigen Hülsen.

Fleischbruch *m*; -(e)s, -brüche; (Med.) ein falscher Bruch, bestehend aus einer Geschwulst in der Gegend der Hoden.

Fleischbrühe *w*; -, -n; (Bouillon) erhält m n durch Ansetzen v. Fleisch mit kaltem Wasser, das man allmählich zum Kochen erhitzt. F. enthält hauptsächlich Fleischsalze, aber nur wenig Eiweiß, ist daher eher Reiz- als Nahrungsmittel.

Fleischelsen *s*; -s, -(e); (Gerb.) Messer zum Abtrennen des Fleisches v. den Fellen.

Fleischer *m*; -s, -; einer, der handwerksmäßig Tiere schlachtet u. deren Fleisch verkauft.

Fleischer Moriz (geb. 1843), Agrikulturchemiker; Hptwerk: „Die Torfstreu, ihre Herstellung u. Verwendung“.

Fleischerbeil *s*; -(e)s, -e; Beil der Fleischer zum Zerhacken der Schlachttiere.

Fleischerbursche *m*; -n, -n; Fleischergeselle *m*; -n, -n; ein junger Mann, der die Fleischerlei erlernt.

Fleischergänge *m*; -(e)s, -gänge; (äbtr.) der erfolglose Gang.

Fleischergut *m*; -(e)s, -e; Betasten gewisser Körperteile v. Masttieren durch den Fleischer, der danach die Fleischqualität beurteilt.

Fleischerhund *m*; -(e)s, -e; eine große Hundesart, v. Fleischern gehalten u. zum Treiben des Schlachtviehs abgerichtet.

Fleischerknecht *m*; -(e)s, -e; *s.* **Fleischerbursche**.

fleischern, aus Fleisch bestehend.

Fleischlust *w*; -, -luste; die Freude an sinnlichen Genüssen.

Fleischextrakt *m*; -(e)s, -e; wasserfreie dicke Masse, aus zerkleinertem Rindfleisch bereitet; ungefähr 34 kg Fleisch geben 1 kg Extrakt; die Hauptbestandteile desselben sind Kreatin u. Kreatinin; dient als Suppenwürze.

Fleischfarbe *w*; -, -n; rötliche Farbe des Fleisches.

Fleischfarben, Fleischfarbig, v. der Farbe des Fleisches.

Fleischfaser *w*; -, -n; *s.* **Fiber**.

Fleischfliegen *Mz.*; (Sarcophagidae) (Gatt. der Fliegen; madenartige Larven gebärend, die v. faulendlichen Stoffen sich nähren. Gem. F. (*Sarcophaga carnaria*).

Fleischfressend, sich vorzugsweise v. Fleisch nährend, z. B. die Raubtiere.

Fleischfressende Pflanzen, *Mz.*; *s.* **insektenfressende Pfl.**

Fleischgabel *w*; -, -n; große Gabel zum Herausnehmen des Fleisches aus dem Kochtopf.

Fleischgeschwulst *w*; -, -geschwulste; die aus Muskelgewebe bestehende Geschwulst (*s.* **Sarkom**).

Fleischgewächs *s*; -es, -e; ein fleischiger Auswuchs am Körper.

Fleischhackmaschine *w*; -, -n; Fleischzerkleinerungsmaschine.

Fleischhalle *w*; -, -n; *s.* **Fleischbank**.

Fleischhauer *m*; -s, -; *s.* **Fleischer**.

fleischlich, fleischähnlich.

fleischig, aus Fleisch bestehend.

Fleischkäse *m*; -s, -e; Speise aus feingehacktem Fleisch mit Butter, Eiern, (Semmel), Gewürzen u. Salz durch Braten hergestellt; ähnlich dem Leberkäse.

Fleischklößchen *s*; -s, -; Klößchen v. gehacktem Fleisch.

Fleischklumpen *m*; -s, -; Klumpen fleischig; (äbtr.) dicker Mensch.

Fleischkonserve *w*; -, -n; durch Anwendung v. Wärme od. Kälte od. v. chem. Mitteln haltbar gemachtes Fleisch od. daraus bereitete Waren.

Fleischkonservierung *w*; -, -en; Verfahren zur Haltbarmachung v. Fleisch, durch welches das Verderben des Fleisches verursachenden Bakterien unschädlich gemacht werden; dies geschieht durch Erhitzen auf hohe Temperaturen, durch Gefrierlassen od. auf das Eis legen, durch Luftabschluß (Einlöten in Metallbüchsen nach vorhergehender Erhitzung in Fett), durch Anwendung bakterienfeindlicher chem. Mittel (Essig, Salz, Salpeter) u. a.

fleischlich, sinnlich; menschlich; vergänglich; sich fleischlich vergehen, Unzucht treiben.

fleischlos, ohne Fleisch; **Fleischlosigkeit** *w*; -.

Fleischmade *w*; -, -n; Fliegenlarve, die sich v. Fleisch nährt (*s.* **Fleischfliege**). - Auch Larven anderer Insekten.

Fleischmarkt *m*; -(e)s, -märkte; Markt, wo Fleisch zum Verkaufe gebracht wird.

Fleischmasse *w*; -, -n; *s.* **Fleischklumpen**.

Fleischmehl *s*; -(e)s, -e; getrocknetes Fleisch, das zu Mehl gemahlen worden ist u. ein wertvolles Viehfutter liefert; man verwendet dazu bes. die Rückstände der Fleischextraktfabrikation.

Fleischmesser *s*; -s, -; Küchenmesser zum Fleischzerhacken.

Fleischmilchsäure *w*; -; $\text{CH}_3 \cdot \text{CHOH} \cdot \text{COOH}$; die rechtsdrehende Modifikation der Milchsäure.

Fleischpastete *w*; -, -n; ein Gebäck mit Fleischfülle.

Fleischschau *w*; -; die amtliche Besichtigung des zum Verkaufe bestimmten Fleisches (*s.* **Fleischbeschau**).

Fleischseite *w*; -, -n; (Gerb.) Innenseite eines Felles.



Fleischfliege



Fleischgabel

Fleischspeise *w*; -, -n; aus Fleisch bereitete Speise.

Fleischsuppe *w*; -, -n; Suppe v. Fleischbrühe.

Fleischtag *m*; -(e)s, -e; ein Tag, an dem der Katholik Fleisch essen darf.

Fleischtee *m*; -s; s. v. w. Beef-tea (s. d.).

Fleischvergiftung *w*; -, -en; Vergiftungserscheinungen, die nach dem Genuß v. Fleischwaren auftreten. Der Giftstoff, das sogen.

Fleischgift, rührt her v. typhusbazillenähnli. Bakterien od. v. Fäulnisregnern; er bewirkt Magenkatarrh, Typhus, Cholerazustände u. wird durch Kochen nicht zerstört. S. auch **Wurstgift**.

Fleischwage *w*; -, -n; Wage zum Wiegen v. Fleisch.

Fleischware *w*; -, -n; das zum Verkauf gebrachte Fleisch; aus Fleisch bereitete Lebensmittel.

Fleischwärschen *s*; -s, -; s. *Granulation*.

Fleischwunde *w*; -, -n; leichte Muskelverletzung.

Fleischzeit *w*; -; Fleischtage der Katholiken; s. **Fleischtag**.

Fleischzerkleinerungsmaschine *w*; -, -n; maschinelle Vorrichtungen zur Zerkleinerung v. Fleisch für Hand- od. Kraftbetrieb; die wichtigsten sind Fleischhack-, scheide- u. -wiegemaschinen.



Fleischzerkleinerungsmaschine

Fleischzwieback *m*; -(e)s, -e; aus Weizen- u. Fleischmehl erzeugtes Gebäck.

Fleiß *m*; -es; anhaltendes Arbeiten; Arbeitslust; mit Fleiß, absichtlich; aufmerksam.

Fleißig, sich anhaltend betätigend, arbeitslustig.

Fleißiges Lieschen, s. *Impatiens u. Begonia semperflorans*.

Flemming Walther (1843-1905), deutscher Anatom u. Physiolog, Prof. in Kiel, Untersuchungen über Bau und Leben der Zellen, flennen, weinen.

Fletchern *s*; -s; *Fletcherismus*, eine Art der Nahrungsaufnahme, die durch langsames Durchkauen der Speisen eine bessere Ausnutzung ihrer nährenden Bestandteile erzielen will; für sie trat der Amerikaner *Horace Fletcher* (1849-1919) nachdrücklich ein.

Fletschen, breitschlagen; breitziehen; die Zähne fletschen.

flexibel, geschmeidig, biegsam.

Flexion *w*; -, -en; (lat.) Biegung (s. Teil I); (Gynäk.) Knickung der Gebärmutter kann na h vor- (Ante-) od. nach hinten (Retro-F.) gerichtet sein.

Flexner Simon (geb. 1863), amerik. Patholog, am Rockefellerinstitut tätig; Entdecker des Erregers der epidem. Kinderlähmung.

Flexor *m*; -s, -en; (lat.) *Beuger*, *Beugemuskel*, ein Muskel, der die Beugung eines Gliedes bewirkt.

Flexur *w*; -, -en; Beugung, Krümmung; (Geol.) das Abbiegen horizontaler Erd- od. Gesteinsschichten auf ein verändertes Niveau ohne Bruch.



Flexur

Flickarbeit *w*; -, -en; Arbeit des Flickens; schlechte Näharbeit.

Flicken, (v. Kleidern) einen Fleck aufnähen, wieder ganz machen; jemand etwas am Zeuge flicken, etwas an ihm aussetzen.

Flicken *m*; -s, -; Fleck zum Ausbessern.

Flickerlei *w*; -, -en; s. **Flickarbeit**.

Flickgans *w*; -, -gänse; (niddtsch.) halbe geräucherte Gans.

Flickklappen *m*; -s, -; s. **Flicken**.

Flickschneider *m*; -s, -; ein Schneider, der in der Regel nur Kleider ausbessert, aber nicht neue Anzüge anfertigt.

Flickwerk *s*; -(e)s, -e; Flickarbeit (s. d.); (nbtz.) das nicht einheitliche Werk.

Flieboot *s*; -(e)s, -e; schnellsegelnder Zweimaster.

Flieger *m*; -s; s. *Syringa* in manchen Fällen auch Bezeichnung für *Sambucus nigra* (s. d.).

Fliedertee *m*; -s; Tee aus den Blüten v. *Sambucus nigra*.

Fliegen *Mz.*; (Kurzhörner, *Brachycera*) Insektengruppe, Ordn. der Zweiflügler, mit zahlr. Familien (Wasser-F., Bremsen, Schnepfen-F., Raub-F., Hummel-F. u. a.). Zu den F. im engsten



Flieger (Blüte)
Syringa vulgaris



Schmeißfliege



Stubenfliege Wadenstecher

Herdelausfliege

Sinne gehören die Stuben-F. (*Musca domestica*), Gold-F. (*Lucilia caesar*), metallisch grünläuzend; die Brech- od. Schmeißfliegen (*Brummer, Calliphora vomitoria* u. *C. erythrocephala*), stahlblau, legen die Eier an Fleisch, Käse usw. ab, u. a. - **Feuer-F.**, s. **Schnellkäfer**; **Span. F.**, s. **Blasenkäfer**.

fliegen, ich fliege, flog, geflogen; sich mit Hilfe v. Flügeln in der Luft fortbewegen; (übertr.) sehr schnell gehen; mit Hilfe v. Flugzeugen sich in der Luft fortbewegen; (uneig.) der Gedanke flog mir durch den Kopf, es fiel mir plötzlich etwas ein; das fliegende Haar.

fliegen *s*; -s; die Handlung od. der Zustand des Fliegens (s. fliegen). Über F. des Menschen s. **Flugtechnik**. Vgl. auch **Flug**.

fliegenblumen *Mz.*; Blüten, die durch ihren Geruch od. ihre Färbung Fliegen u. ähnl. Insekten anlocken (Aristotochlaazen, Arazen, Stapelblau usw.), weil sie ihrer zur Bestäubung der Blüten bedürfen.

fliegende Brücke, s. **Fähre**.

fliegende Eisenbahn, s. **transportable Eisenbahnen**.

fliegende Fische, verschiedene Fischgattungen, die imstande sind, sich aus dem Wasser springend mittels ihrer flügelartig vergrößerten Brustflossen zu erheben u. sich längere Zeit in der Luft schwebend zu erhalten, um so den sie verfolgenden Raubtieren zu entgehen, z. B. einige *Exocoetus*-Arten (*Schwalbenfische*).



Fliegender Fisch

u. der Flughahn (*Cephalacanthus volitans*) des Mittelmeers u. Atl. Oz.

fliegender Drache (*Draco volans*), kleine, schön-gefärbte Baumeidechsenart der Sundainseln mit seitlicher, v. den Rippen gestützter Flughaut.



fliegender Drachen

fliegender Hund, s. Fledermaus.

fliegenfischerei w.; Angeln mittels künstl. Köders v. Fliegen, Käfer, Raupenform usw. zum Fang der Forelle u. a. Lachsflische.

fliegenfarn s.; -(e)s,

-e; s. Fliegenetz.

fliegengift s.; -(e)s,

-e; Gift zum Töten der Fliegen.

fliegenholz s.; -es; s. Quassia.

fliegenklappe w.; -, -n; ein an einem Stabe befestigtes Stück Leder od. dgl. zum Töten der Fliegen; im ektenfresende Pflanze, s. *Dionaea*.

fliegenkopf m.; -(e)s, -köpfe; (Buchdr.): das Blockieren (s. d.).

fliegenkrankheit w.; -, s. Empusa.

fliegenleim m.; -(e)s, -e; s. Vogelkleim.

fliegennetz s.; -es, -e; gestricktes Netz, womit man Pferde bedeckt, um sie vor der Fliegenplage zu schützen.

fliegenpapier s.; -(e)s, -e; mit Quassiaabzüge getränktes u. mit Zucker bestreutes Filterpapier, dient zur Fliegenbekämpfung.

fliegenpilz m.; -es, -e; (Fliegenschwamm, *Amanita muscaria*) einheimischer ansehnlicher Blätterpilz mit rotem, weiß beperltem Hute, aus dem man ein fliegengift herstellt; in Asien wird aus F. ein berauschendes Getränk erzeugt.



fliegenpilz



fliegenschnapper

fliegenschimmel m.; -s, -; weißes Pferd mit kleinen schwarzen Flecken.

fliegenschnapper Mz.; (*Muscicapidae*) Singvorfellam., mit am Grunde breitem, vorn etwas zusammengedrücktem Schnabel mit hackig eingekerbter Spitze; in Eur. z. B. der schwarze F. (*Muscicapa atricapilla*) u. der graue F. (*Butalis oriolus*).

fliegenschwamm m.; -(e)s, -schwämme; s. Fliegenpilz.

fliegenstein m.; -(e)s; gediegenes Arsen.

fliegenwedel m.; -s, -; Wedel zum Abwehren der Fliegen.

flieger m.; -s, -; der Lenker eines Flugzeuges; das Flugzeug selbst. Auch Bezeichnung für Radrennfahrer.

fliegerpfeile Mz.; fingerlange Stahlpfeile, die in Weltkriege v. Flugzeugen abgeworfen wurden.

fliegerphotografie w.; -, photograph. Aufnahmen vom Flugzeug aus.

fliegerschulen Mz.; s. Luftfahrerschulen.

fliegtisch m.; -es, -e; s. Flugtisch.

fliehen, ich fliehe, floh, geflohen; sich schnell entfernen; ängstlich vermeiden; (übertr.): schnell vergehen; die Jahre fliehen.

fliehkraft w.; -: Zentrifugalkraft (s. Zentrifuge).

fliese w.; -, -n; quadratische od. vieleckige kleine Platte aus Marmor, Schiefer, Zement, gebranntem Ton, Flieger-Glas, Porzellan usw. zum Belegen der pfeil Fußböden od. zur Mauerverkleidung. Die F. kamen bei den span. Arabern u. im Orient schon früh zur Anwendung, im 17. Jahrh. bei den Holländern (Delft), im 19. Jahrh. in England, dann auch in Deutschland (Metlach, Karlsbad u. a. O.). Heute steht die Fabrikation der F. auf einer hohen Stufe; sie werden einfarbig, bunt od. ornamentiert hergestellt u. dementsprechend entweder zu einfarbigen Flächen zusammengesetzt, od. aber zu schachbrett- od. teppichartigen Mustern, Schriften u. endlich auch zu ganzen Gemälden.

fließ Wilh. (geb. 1858), deutscher Biolog u. Gynäkolog, schuf die *Periodicitätstheorie*, schrieb: „Die Beziehungen zw. Nase u. weibl. Geschlechtsorganen“, „Der Ablauf des Lebens“, „Vom Leben u. vom Tode“ u. a.

fließen, ich fließe, du fließest u. fließt; ich floß, geflossen; die auf Wirkung der Schwere beruhende langsamere od. schnellere Fortbewegung v. Flüssigkeiten, vielfach auch in übertrag. Bedeutung gebraucht.

fließgold s.; -(e)s; s. Waschgold.

fließpapier s.; -(e)s, -e; s. Löschpapier.

fließpocken Mz.; elternde Pocken.

fließwasser s.; -s; das fließende Wasser.

fliele w.; -, -n; Aderlaßvorrichtung für Haustiere.

flimmen, s. flimmern.

flimmer m.; -s, -; der zitternde Schein; glänzende Gesteinstellen.

flimmerbewegung w.; -, -en; durch das Schwingen feinsten Härchen vermittelte Bewegungsart vieler niedriger Wasserlebewesen, z. B. der Infusorien; in verschiedenen Organen des Menschen u. Tierkörpers entsteht F. durch große Mengen derartiger Härchen, die in einer Schicht (*Flimmerepithel*) der Schleimhaut dieser Organe ihren Sitz haben u. zur Fortbewegung des Inhalts derselben od. zum Beseitigen v. Fremdkörpern dienen. Ersterem Zwecke dient die F. im Darm u. den weibl. Geschlechtsorganen, den letzteren die in Lunge, Kehlkopf, Nasenhöhle, Ohrtrumpete u. a.

flimmern, zitternden Glanz verbreiten.

flinder m.; -s, -; dünnes Metallplättchen, das flimmert.

flink, munter, lebhaft.

flinke w.; -, -n; kleine Weißfischart.

flinken, s. flimmern.

flinker m.; -s, -n; kleines Metallplättchen für Stickerel usw.

flinkern, s. flimmern.

flint m.; -s; s. Feuerstein.



Flinte w; -, -n; eine Handfeuerwaffe mit Feuersteinschloß, seit etwa 1670 im Gebrauch; von dem Namen F. hat sie v. dem Feuerstein (Flint) des Schloßes erhalten; heute ist F. jedes nicht gezogene Gewehr, im Gegensatz zur Büchse (s. d.); (abtr.:) die F. ins Korn werfen, aufgeben, an etwas verzweifeln.



Flinte

Flintenkolben m; -, -; unterster Teil des Flintenschafte.

Flintenkegel w; -, -n; Bleikugeln für Flinten.
Flintenlaut m; -(e)s, -läufe; das eiserne Rohr einer Flinte.

Flintenschaft m; -es, -schäfte; der Holzteil einer Flinte, woran der Lauf u. das Schloß befestigt sind.



Flintenschaft

Flintenschloß s; -es, -schloßer; die Abschlußvorrichtung einer Flinte.

Flintenschuß m; -es, -schüsse; Schuß aus einer Flinte; auch die Entfernung, bis zu der die Flinte trägt.

Flinter m; -s, -; s. *Flinker*.

Flintglas s; -es, -gläser; achromatisches Glas zu optischen Linsen (s. *Glas*).

Flintshirenstein m; -(e)s, -e; s. *Dinastien*.

Flip m; -s, -s; (engl.) warmes, schaumiges Getränk aus Bier, Rum, Zucker, Eiern u. Zitronenschalen.

flirren, s. *flimmern*.

flirten, [spr. flört, engl.] fliebeln; **Flirt** m; -s, -s; Liebspiel.

Flitschgold s; -(e)s; s. *Waschgold*.

Flitschrose w; -, -n; Feldmohn.

Flitter m; -s, -n; Tand, Putz; s. auch *Flinker*.

Flitterglanz m; -es; Glanz v. Flittern.

Flittergold s; -es; sehr dünne bewegliche Plättchen v. Messing; Rauschgold.

Flittergras s; -es, -gräser; s. v. w. *Zittergras* (s. *Braza*).

Flitterkrum m; -(e)s; allerlei glänzende billige Dinge.

flittern, s. *schimmern*.

Flittersand m; -(e)s; der mit Teilchen v. Glimmerschiefer vermischte Sand.

Flitterschein m; -(e)s; täuschender äußerer Glanz.

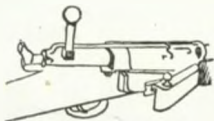
Flitterschläger m; -s, -; Handwerker, der Flittern herstellt.

Flitterstaat m; -(e)s; Kleidung od. Schmuck v. wenig Wert, aber ins Auge fallend.

Flitterwerk s; -(e)s; s. *Flitterkrum*.

Flitterwochen Mz.; die ersten Wochen nach der Hochzeit; Honigwochen.

Flitzbogen m; -s, -; eine kleine Armbrust; ein Bogen für leichte Pfeile.



Flintenschloß

flitzen, (holl.) schnell sich bewegen (v. der Bewegung des Pfeiles hergenommen).

Flöbert (spr. -bdr, frz.) (Flöbertgewehr), klein-kalibriges Gewehr.

Flöckasche w; -, die flockige Asche.

Flocke w; -, -n; (lat.) kleiner Teil eines Stoffes, der vom Windhauch weggeweht werden kann; Schneeflocke.

flocken, Flocken machen; in Flocken herabfallen, schneien.

Flockenblume w; -, -n; s. *Centaurea*.

Flockenseide w; -, s. *Flockseide*.

Flocker m; -s, -; (Tuchm.) Arbeiter, der die Wolle zu Flocken schlägt.

Flockleder w; -, -n; s. *Fvaumleder*.

Flockfeuer s; -s, -; Flugfeuer.

flockicht, wie eine Flocke beschaffen.

flockig, in Flocken zerteilt.

Flockseide w; -, v. der Außenseite des Kokons der Seidenraupe herrührende schlechte Seide, Floretseide.

Flockwolle w; -, (Tuchhandel!) abflockende Wolle.

Flöhe Mz.; (*Aphaniptera*, *Siphonaptera*) Ordn. flügelloser Insekten mit saugenden Mundwerkzeugen u. Springbeinen, parasitisch an Menschen, Säugern, Vögeln. **Mer-schen-F.** (*Pulex irritans*). **Hunde-F.** (*Cheoncephalus canis*). **Hühner-F.** (*Cerato-phyllus gallinae*), auf Hühnern u. Tauben. **Sand-F.** (*Sarcophylla penetrans*), in Südamerika im Sande; das befruchtete Weibchen bohrt sich in den Fuß des Menschen od. v. Säugetieren ein, wo sein Hinterleib mächtig anschwillt; erzeugt Geschwüre. **flöhen**, die Flöhe absuchen.

Flöhkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Pulicaria*.

Flöhkrebse Mz.; (*Amphipoda*) eine Gruppe v. kleinen Ringelkrebse mit seitlich zusammengedrücktem Leib, Kiemeln an den Brustfüßen.



Floh



Flöhkrebse

3 Paar Schwimm- u. 3 Paar Springfüße am Hinterleib, in Süß- u. Meereswasser. **Bach-F.** (*Gammarus pulex*), in fließendem Wasser unter Steinen. **Brunnen-F.** (*Niphargus puteanus*), mit verkümmerten Augen, in tiefen Brunnen. **Cyanus mysticeto** (*Walischlaus*), schwarzrot in der Haut des Grönlandwales; **Tonnen-F.** (*Phronima sedentaria*), Weibchen bewohnt Außenskelette v. Salpentieren.

Flöhsamen m; -s; s. *Plantago*.

Flöhtisch m; -(e)s, -e; der Stich v. einem Floh.

Flom m; -(e)s; (Flomen) zusammenhängende Fettschicht in der Bauchhöhle des Schwanzes.

Flor m; -(e)s; (lat.) der blühende Zustand der Blumen; (abtr.:) Wohlstand; in Flor stehen, in Blüte stehen; (Mz. Flore:) ein dünnes Gewebe (s. *Krepp*).

Flora w; -, -n; (bot.) die Gesamtheit der einer Gegend eigentümlichen Pflanzen; auch d. r. n. Verzeichnis.

Florband s; -(e)s, -bänder; dünnes Band aus Flor.

Florbinde w; -, -n; Binde v. Flor; (als Trauerzeichen:) Binde v. schwarzem Flor.

Florblumen Mz.; techn. Ausdruck für wertvollere, künstlicher Überwinterung bedürftige Blütenpflanzen, z. B. Pelargonien, Fuchsien u. dgl.

Flören, aus Flor bestehend od. gefertigt.

Florence m; —; (spr. -rääß, frz.) Florentiner Taft, ein Seidenstoff.

Flörensgebiet s; -(e)s, -e; (Flörenreich) s. Pflanzengeographie.

Florentiner Flasche, Flasche mit schlangenförmig gebogenem Rohr, das außen dicht oberhalb des Bodens bekrönt u. zum Abziehen des Wassers bei der Destillation v. Ölen dient.

florentiner Lack, Karminlack (s. Karmin).

Flores, (lat.) Blumen. Zu Tee verwendet man: F. aurantif., Pomeranzblüte; F. chamomillae, Kamillenbl.; F. sambuci, Holunderbl.; F. tillae, Lindenbl. Wichtige chemische Stoffe sind: F. antimonii, unreines Antimonoxyd; F. benzo s., sublimierte Benzoesäure; F. s. a. martialis, eisenhaltiger Salmiak; F. sulfuris, sublimierter Schwefel; F. viridis aeris, essigsaures Kupferoxyd; F. zinci, Zinkoxyd; alle letzteren sind durch Sublimation erzeugte chem. Verbindungen.

Florett s; -(e)s, -e u. -s; (span.) Stoßrapier.

Florettband s; -(e)s, -bänder; Band aus Flockselde.

Florettseide w; —, -n; s. Flockselde.

Flörfliege w; —, -n; (Chrysopa perla), blaugrünes Insekt, Ordnung der Netzflügler, mit dicht netzlig gedertten großen Flügeln; Eier gestielt, Larven leben v. Blattläusen (Blattlauslöwen).

Florhut m; -(e)s, -hüte; Hut aus Flor; Trauerhut, der mit Flor umzogen ist.



Flörfliege



Florett

Floridaphosphat s; -(e)s, -e; wichtiges, hauptsächlich in Florida gewonnenes, hochprozentiges Rohphosphat, aus dem Superphosphat erzeugt wird.

Florideen Mz.; s. Rhodophyzen.

florieren, blühen; (abtr.) eintraglich sein; sein Geschlecht floriert.

Florin m; -s, -e u. -s; (fl.) Gulden; engl. Silbermünze = 2 Schilling.

Florist m; -en, -en; Blumenfreund, Blumen Gärtner, Blumenmaler; Floristik w; —; Blumenkunde.

Florizin s; -(e)s; zur Herstellung v. Salben köchlich gemachtes Rizinusöl.

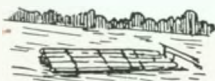
Florschleier m; -s, -; Schleier v. Flor.

Flöskel w; —, -n; (lat.) wörtlich: Blömklein; gezielte od. leere Redensart.

Floß s; -es, Flöße; aus Baumstämmen zusammengefügt, Schwimmkörper, der billigen Transport d. Langholzes ermöglicht.



Florideen
(Lemanea nodosa)



Floß

Floßbrücke w; —, -n; unter Verwendung v. Flößen hergestellter Flußbergang.

Floßbutter w; —; Schmelzbutter.

Flosse w; —, -n; die Bewegungsorgane der Fische, die als paarige Brust- u. Bauch-F., als unpaarige Rücken-, Schwanz- u. Afterflossen unterschieden werden. — Auch ähnlich geformte u. verwendete Gliedmaßen mancher Säuger, Vögel u. Schildkroten. — S. auch Fiedflosse.

Floßseiche Mz.; (Polypteridae) afrik. Fischfam., Ordn. der Schmelzschuppen, mit vieltellig.



Senegal-Floßseiche (Polypterus senegalus)

In Flöschchen zerfallender Rückenflosse, z. B. Polypterus senegalus im Nil, Senegal u. Niger; Nil-F. (P. bichir), im oberen Nil.

flößen, Flöße fortschaffen; mit dem Flößgarn Flöße fangen.

Flössenfüßer Mz.; (Finnipedia) Raubtiergruppe, mit flossenartigen Füßen, umfaßt die Seehunde, Ohrenrobben, Walrosse.



Seehund



Walroß



Klappmütze

Flössenstrahlen Mz.; die Fischflossen stützende Skeletts-pangen.

Flößer m; -s, -; ein bei der Flößerei Beschäftigter.

Flößerei w; —; Beförderung v. Nutz- u. Brennholz durch ein fließendes Gewässer, u. zwar entweder in einzelnen Stücken od. vereint zu einem Floß.

Floßfeder w; —, -n; s. Flosse.

Floßgasse w; —, -n; Durchlaß für Flöße in den Wehren der Flösse od. Seitenkanal (Floßkanal) an Flüssen zur Umgehung v. Wasserfällen u. Stromschnellen.

Floßgerechtigkeit w; —, -en; das Recht, in einem fließenden Gewässer Holz zu flößen.

Floßgraben m; -s, -gräben; der künstliche Wassergraben zum Holzflößen.

Floßhandel m; -s; Handel mit gefloßtem Holz.

Floßholz s; -es, -hölzer; Holz, das durch die Flößerei weg- od. herbeigeschafft wird.

Floßnüter m; -s, -; Hüter des Flöses.

Floßkanal m; -(e)s, -kanäle; s. Floßgasse.

Floßklatter w; —, -n; die Klatter (s. d.) Floßholzs.

Flößmeister m; -s, -; der Vorgesetzte der Flößer.

Flößordnung w; -, -en; die amtlichen Verordnungen, die die Flößerei betreffen.

Flößplatz m; -es, -plätze; Platz, wo das gefloßte Holz aufgeschichtet wird.

Flößrecht s; -(es, -; s. *Flößerechtigkeit*).

Flößschreiber m; -s, -; in der Flößerei der für das Rechnungswesen angestellte Beamte.

Flöte w; -, -n; (frz.) hölzernes Blasinstrument mit Löchern u. Klappen, Umfang h, c' bis c'';



Flöte

Terz-F. um eine Terz, **Pükolo-F.** um eine Oktave höher.

flöten, auf der Flöte blasen; flöten gehen, zu Grunde gehen.

Flötenbohrer m; -s, -; Bohrer, mit dem die Flötenrohre ausgebohrt werden.

Flötenfütter s; -s; Futteral für eine Flöte.

Flötenmacher m; -s, -; Arbeiter od. Fabrikant, der Flöten erzeugt.

Flötenspiel s; -(es, -e; s. *Flötenwerk*; (ohne Mz.) das Musizieren mit der Flöte.

Flötenstimme w; -, -n; dem Flötentone ähnliche Stimme; sanfte Stimme; (Tonk.) in mehrstimmigen Musikstücken der auf die Flöte entfallende Teil; Partiturauszug für die Flöte.

Flötenstück s; -(es, -e; Teil einer Flöte; Tonstück für eine Flöte.

Flötenton m; -(es, -töne; Ton einer Flöte; (übrt.) der sanfte Ton.

Flötenwerk s; -(es, -e; die Flötenstimmen der Orgel.

Flötenwürger m; -s, -; (*Orgelwürger*, *Laniarius aethiops*, Vogelgattung, Fam. der Würger, v. Dr. u. el. roße, (s. Afrika, schon ein ed. verwandt der größere, einer Krähe ähnliche *Flötenvogel* (*Synnorhina tibicen*), W.-Australien.

Flötenszug m; -(es, -züge; Vorrichtung zum Orgeln u. Harmoniums, um das Flötenwerk zum Klängen zu bringen.

Flötist m; -en, -en; ein Musiker, der die Flöte spielt.

flott, frei schwimmend; ein Boot flott machen; (übrt.) ungebunden, frei; lustig; schnell; (Kaufm.) sein Geschäft geht flott.

flott s; -(es; frei schwimmender Gegenstand; die Sahne auf der Milch, das Entenflott auf dem Teiche.

Flotte w; -, -n; eine Anzahl Schiffe unter einem Befehlshaber vereinigt. S. *Handelsflotten*, *Kriegsflotten*, *Luftflotten*.

Flottenführer m; -s, -; Befehlshaber über eine Flotte.

Flottenstationen Mz.; s. *Marinestationen*.

Flottenstützpunkte Mz.; befestigte Seehäfen, in denen Kriegsschiffe Unterkunft finden, ihre Ausrüstung erneuern können u. im Falle der Beschädigung repariert werden.

Flottentaktik w; -; Gesamtheit der Maßnahmen, die im Seekriege die Artilleriewirkung der Kampfschiffe, die Torpedowirkung der Torpedos u. die Tätigkeit der Unterboote zur stärksten Geltung bringen soll. Die Entwicklung der F. ist bei der deutschen Marine durch v. Tirpitz gefördert worden. Später haben fremde Marinen das deutsche Beispiel nachgeahmt. S. auch *Geschwader*.

Flottholz s; -es, -hölzer; (Schwimmer) Holz-, Borken-, Korkstück, Bestandteil eines Fischereigeräts, das, an langer Schnur befestigt, obenauf schwimmt u. so den Platz des Geräts anzeigt.

Flottille w; -, -n; kleine Flotte.

Flottstahl m; -(es; leichtflüssiger Stahl.

Flotzmaul s; -(es, -mäuler; Nasenspiegel beim Hunde u. anderen Wiederkäuern, nackte, drüsen-

reiche, bei gesunden Tieren feuchte Hautstelle zw. Nasenlöchern u. Oberlippe.

Flourens Marie Jean Pierre (spr. *flurän*), 1794 bis 1867, frz. Physiolog, Prof. in Paris, vervollkommnete die Kenntnisse vom Bau u. den Funktionen des Gehirns u. Nervensystems.

Flöz s; -es, -e; einzelne aus einer Schichtenfolge petrographisch abweichende Schichten, z. B. Kohlenflöze.

Flözzer s; -es, -e; Erz aus Flözgebirgen.

Flözgebirge s; -s, -; s. *Sedimentärformation*.

Fluate Mz.; in Kiesfluorwasserstoffsäure aufgelöste Salze, die in der Technik vielfache Verwendung finden: Mit Magnesium-, Zink- u. Aluminium-F. härtet man gewisse Baumaterialien; Eisen-, Kupfer-, Chrom-, Blei-F. dienen zum Färben v. Kalkstein u. v. Marmor; mit Fluorzinn werden Wände v. Zement vor dem Ofarbenanstrich grundiert usw.

Fluch m; -(es, Flüche; Verwünschung.

fluchen, Verwünschungen aussprechen; lästern.

Flucher m; -s, -; eine fluchende Person.

Flucht w; -; die Handlung des Fliehens (s. *fliehen*); eiliger Sprung eines Wildes; die Häuser- od. Zimmerreihe; die Zimmer liegen in einer Flucht.

fluchten, die Flucht ergreifen; sich flüchten, sich schnell aus einem unsicheren Orte entfernen.

flüchtig, auf der Flucht begriffen; vergauglich; skizzenhaft; flüchtig; flüchtig arbeiten.

flüchtige Stoffe Mz.; Substanzen, die leicht in Dampfform übergehen; flüchtige Öle, die ätherischen Öle (s. *Öl*), im Ggsatz zu den fetten Ölen.

Flüchtigkeit w; -, -en; das Flüchtigkeit; die Oberflächlichkeit.

Flüchtling m; -s, -e; der auf der Flucht Befindliche; (Mil.) Deserteur; (übrt.) leichtsinziger Mensch.

Fluchtpunkt m; -(es, -e; (Perspektive;) Punkt, in dem parallele gerade Linien sich zu treffen scheinen.

fluchwürdig, des Verfluchens wert; eine fluchwürdige Tat, eine höchst verwerfliche, verruchte Tat.

Fluder m; -s, -; hölzernes Gerinne zur Wasserzu- u. -abfuhr bei Mühlen, Hammerwerken, Sägen-, Berg- u. Hüttenwerken.

fludern, ich -(ere); Holz mittels der Wetterbäche in Bäche u. Flüsse flößen.

Flug m; -(es, Flüge; jene Art der Fortbewegung, die im Luftraum ohne Berührung des Bodens vor sich geht. Die Bewegung v. Luftballons u. Luftschiffen ist im Grunde ein Schwimmen in dem Luftraum. Schwere Körper vermögen die Luft auf weite Strecken zu durchfliegen, wenn sie einen Antrieb erhalten, der das Eigengewicht überwindet (Geschosse, Tierkörper, Motore). Vielfach dient der Luftwiderstand gegen ausbreitete Teile des Körpers dazu, diese in die Luft zu erheben, so haben z. B. bei vielen Pflanzen die Früchte u. Samen Flügelhaub. Ansätze, die Flugtiere haben Flughäute (s. d.), umgestaltete Flossen (s. *fliegende Fische*) od. Flügel (Vögel, Insekten). Beim Flug der Tiere unterscheidet man: **Fallschirm-F.** (Flughörnchen, Flugfische, Flugbeutel, fliegende Drache, Flugfrösche usw.), **Drachen-F.** (fliegende Fische), **Flatter-F.** (Sperling, Fledermaus, Tagfalter usw.), **Ruder-F.** (Schwalben), **Schwirr-F.** (Kolibris, Schwärmer, Bienen), **Segel- od. Schwebes-F.** (Albatros u. a. große Vögel). Die Fluggeschwindigkeit ist sehr verschieden; die Turmschwalbe gilt als bester Flieger. - (Jägersprache;) ein Schwarm Geflügel; (übrt.) das schnelle Vergehen; im Fluge der Zeit.

Flugapparate Mz.; s. *Flugtechnik*.

Flugasche w; -; in der Luft fliegende Asche.

Flugbahn w; -, -en; die Kurve, die ein geworfener Körper od. ein Geschöß in der Luft beschreibt; sie bildet einen parabelförmigen Bogen, der durch den Widerstand der Luft verkürzt wird.

Flugbarbe w; -, -n; (*Naria danrica*) flüßlich O-Indien, 5 cm lg., vermag sich mit Hilfe seiner flügelform. Brustflossen einige Zeit schwebend über dem Wasserspiegel zu halten; Aquarienfisch.

Flugbeutel Mz.; (*Petaurus*) baumbewohnende Beuteltiere in Austr. mit Flughaut zw. Vorder- u. Hintergliedmaßen; z. B. das Beutelhörn (*P. scituus*) in Ostaustr.



Flugbeutel

Flugbüch m; -(e)s, -e; (*Idiurus Zengeri*) Nagetier, Fam. der Dornschwanzhörnchen, W.-Afrika, mit Flughaut zw. Vorder- u. Hinterbein; v. der Größe einer Haselmaus.

Flugblatt s; -(e)s, -blätter; Flugschrift, Druckzeugnis, das nur aus Anlaß besonderer Ereignisse verbreitet wird; v. kleinem Umfang, meist nur 1–2 Seiten.

Flugbrand m; -(e)s; s. Brand (des Getreides).

Flugechse w; -, -n; s. *Pterosaurier*.

Flügel m; -s, -; zum Fliegen dienende Gliedmaßen der Vögel u. der meisten Insekten; (abtr.) die Fahne am Mast; einer der Windfänger an der Windmühle. Bei Bauwerken sind Flügel die Teile, die mit dem Hauptgebäude unter einem Winkel verbunden sind; im Musik-Instrumentenbau ein in Form eines Vogelflügels gebautes Klavier; beim Militär die Seitenteile einer Heeresstellung.

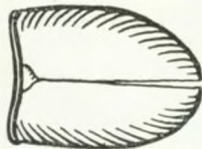
Flügeladjutant m; -en, -en; ehemals der Adjutant regierender Fürsten.

Flügelaltar m; -(e)s, -altäre; schmaler Schrein oberhalb des Altars, der im Innern auf der Hinterwand u. auf den Innenseiten der beiden Türen mit bibl. Darstellungen in Malerei od. Schnitzerei geschmückt ist, Altarschrein.

Flügelartia s. flügelartig.

Flügeldecken

Mz.; das vordere Flügelpaar v. Insekten, bes. Käfern, ist hart u. dient zum Schutze der häutigen Hinterflügel u. als Fallschirm.



Flügeldecken

Flügelerbse w; -, -n; s. *Tetragonolobus*.

Flügelfeder w; -, -n; Feder aus einem Vogelflügel.

Flügelfell s; -(e)s, -e; *Augenfell* (Pterygium), Erkrankung der Augapfelbindehaut, eine dreieckförmige Wucherung, die Druck u. Sehstörungen verursacht.

Flügel Fenster s; -s, -n; Fenster mit zwei Flügeln.

Flügelfeuer s; -s; Artilleriekampf, der v. einem Flügel der Stellung ausgeführt wird.

Flügel förmig, geformt wie ein Flügel.

Flügel frucht w; -, -früchte; Frucht verschiedener Pflanzen mit flügelartiger Verbreitungs- vorrichtung, z. B. bei Esche, Ahorn, Ulme u. a.

Flügel fruchtbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Pterocarpus*.

Flügel gläser Mz.; Gläser aus dem 16. u. 17. Jahrh., die mit 2 flügelart. Ansätzen versehen sind.

Flügel granaten Mz.; Granaten mit knopfart. Ansätzen, sogen. Alletten.

Flügel horn s; -(e)s, -hörner; großes Horn aus Messing; Jagdhorn.

Flügelig, (In Zus.) netzflügelig, zweiflügelig. **Flügel kaktus**, s. *Phyllocactus*.

Flügelkleid s; -(e)s, -er; Kinderkleid mit zwei breiten flügelartigen Streifen am Rückenteil.

Flügel lahm, an einem od. beiden Flügeln gelähmt.

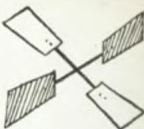
Flügelmann m; -(e)s, -männer u. -leute; beim Militär der erste u. letzte Mann einer Reihe (rechter u. linker Flügelmann).

Flügelmauer w; -, -n; Mauer zum Stützen der an ein Bauwerk angeschütteten Erdmassen.

Flügelmutter w; -, -n; Schraubenmutter (s. Schrauben) mit 2 Flügeln.

Flügel, (Jäger:) in den Flügel schließen.

Flügelrad s; -(e)s, -räder; mit einem Mechanismus in Verbindung gebrachte Vorrichtung, aus einer Spindel mit Windflügeln bestehend, die die Geschwindigkeit dieses Mechanismus reguliert; bei mechan. Musikwerken, als Zugsmesser (Anenometer) in Bergwerken usw.



Flügelrad

Flügelreusen Mz.; Garn-, Fische, Reusen mit Netzen an den Seiten, wodurch die Fische der Reuse zugeleitet werden.



Flügelreusen der Esche

Flügel säge w; -, -n; auf eine Stange gesteckte Säge zum An-asten.



Flügel säge der Ulme

Flügel samen Mz.; wie zahlreiche Früchte, so sind auch die Samenkörner mancher Pflanzen mit häutigen Anhängeln versehen, um eine möglichst große Verbreitung des Samens zu ermöglichen. (Samen der Nadelhölzer. — S. auch *Flügel frucht*.)

Flügel schlag m; -(e)s, -schläge; einmaliges Schwüngen der Flügel.

Flügel schnecken Mz.;

(*Strombidae*) Schneckenfam., Unterordn. der Kammklemer, mit ausgebreiteter Außenlippe u. zweiflügeligem Fuß, in wärmeren Meeren, z. B. die Riesens-F. (*Strombus gigas*), Westind., liefert Perlen; Pelikansfuß (*Aporrhais pes pelicanii*).



Flügel schnecke

Flügel schraube w; -, -n; Schraube mit flügelartigen Anhängeln aus der Spindel zur bequemen Handhabung.

Flügel tang m; -(e)s, -e; Algengattg., s. *Laminaria*.

Flügel tür(e) w; -, -en; Tür mit zwei Hälften od. Flügeln.

Flügel fische Mz.; s. *fliegende Fische*.

Flügel frosch m;

-(e)s, -frösche; (*Rhombophora Reinwardti*) Froschart der Sundainseln, mit sehr verlängerten, beim Springen als Fallschirme wirkenden Schwimmhäuten.



Flügel frosch

flüge, (v. Jungen Vögeln:) so weit entwickelt.

um fliegen können; (abtr.) selbständig.

Flüge Karl (geb. 1847), deutscher Bakteriolog u. Hygieniker, zuletzt Prof. in Berlin, schrieb: „Die Mikroorganismen“, „Grundriß der Hygiene“ u. a.

Fluggestübe s; -s, -; s. **Hüttenrauch**.

Flughafer m; -s, -: Wind- od. Wildhafer, haferähnliches Unkraut in den Haferfeldern mit kleineren, schwer entfernbaren Körnern u. schwarzeren Stroh; Körner haben rostrote Haarbüschel u. schwarze, stark gedrehte Grannen.

Flughahn m; -(e)s, -hähne; s. **Panzerwangen**.

Flughaut w; -, -häute; als Fallschirm dienende Hautausbreitung bei manchen Eidechsen. Beuteltieren, Elchhörnern u. a.

Flughörnchen s; -s, -: (*Sciuropus volans*) Nagetier, Fam. der Hörnchen, mit Flughaut zw.



Flughafer



Flughörnchen (Taguan)

Vorder- u. Hintergliedmaßen, Sibirien u. Ost-europa.

Flughühner Mz.; (*Pteroclididae*) Hühnerfam. mit kleinem Kopf, kurzem Schnabel, kurzen u.



Spießflughuhn

Sandflughuhn

schwachen Beinen u. langen, spitzen Flügeln, z. B. das Sand-F. (*Pterocles arenarius*) in Süd-europa, Nordafrika.

Flugkraft w; -: die Kraft zu fliegen; (abtr.) hohe geistige Fähigkeit.

Flugkrankheit w; -: s. **Rauschbrand**.

Flugloch s; -(e)s, -löcher; bei Bienenstöcken, Taubenschlägen u. dgl. die Öffnung, durch welche die Tiere aus- u. einfliegen.

Flugmaki m; -s, -s; s. **Pelzflügler**.

Flugmaschinen Mz.; s. **Flugtechnik**.

Flugmehl s; -(e)s; ganz feines Mehl, Staubmehl; der Abgang beim Mahlen des Mehls.

Flugplatz m; -es, -plätze; für den Flugverkehr eingerichteter Platz, wo die Flugzeuge aufsteigen u. landen können.

flugs, schnell, sogleich.

Flugsand m; -(e)s; Triebssand, vom Wind bewegter feiner Sand der Wüsten, an den Küsten der dünenbildende Sand.

Flugsaurier Mz.; s. **Pterosaurier**.

Flugschrift w; -, -en; ein ähnliches Druck-erzeugnis wie das Flugblatt, aber umfangreicher.

Flugstaub m; -(e)s; s. **Hüttenrauch**.

Flugtechnik w; -: **Aviatic**, das Fliegen mit Flugzeugen, Flugapparaten od. Flugmaschinen. Man unterscheidet **Gleitflieger** (das sind Apparate ohne Motor) u. **Kraftflugzeuge**. Diese zerfallen in **Schraubenflieger**, bei denen Luftschrauben das Heben u. den Vorwärtsflug bewirken, **Schwingenflieger** (vogelähnli. Apparate), **Segelrad-** u. **Schau-felradflieger**, die sich ähnlich wie bei Schiffen der Segel od. der Schaufelräder bedienen, u. endlich **Drachenflieger** od. **Flugdrachen**. Diese scheiden sich in Ein-, Zwei- u. Mehrdecker. Otto Lilienthal, der am 10. 8. 1896 bei Berlin infolge eines Absturzes tödlich verunglückte, hat durch seine motorlosen Gleitflieger das Flugwesen ungemein gefördert u. die theoretische Grundlage der Flugtechnik geschaffen. Die bekanntesten Typen v. erfolgreichen Flugdrachen sind: Wright, Bleriot, Volsin, Farman, Antoinette (Latham), Euler, Gräde, Dörner, Erlich-Rupprecht, Fokker. Für Kriegszwecke dienen bes. **Kampfflugzeug-typen**. Neuerdings hat man Verkehrsflugzeuge mit Kabinen konstruiert. 16. 5. 1919 erster Flug über den Ozean (Neufundland—Lisabon). Haupt-teile eines Flugzeugs: 1. Rumpf (mit Steuer-apparat u. Triebwerk), meist aus Holz, 2. Trag-zelle, 3. Fahrgestell, 4. Steuer od. Ruder, 5. Mas-chinenanlage, 6. Luftschrauben, 7. Benzinbe-hälter, 8. Ölbehälter. Geschwindigkeit bis über 200 km pro Stunde. Die größte erreichte Höhe betrug in Deutschland (1919) 9760 m.

Flugwildpret s; -(e)s; freilebendes, jagdbares Geflügel, das gegessen wird.

Flugwort s; -(e)s, -e; das geflügelte Wort; auch das Schlagwort (s. d.).

Flugzeugabwehrkanone w; -, -n; **Fliegerabwehr-kanone** (abg. **Flak**), zur Bekämpfung feindlicher Flieger konstruiertes Schnellfeuergeschütz mit großer Feuergeschwindigkeit u. bedeutender Reichweite der Geschosse (Sprenggranaten).

Fluh w; -, Flöhe; (schweizerisch) Felsen, Felswand.

Fluidextrakt m; -(e)s, -e; flüssiger Extrakt, der auf eine Gewichtseinheit die genau gleich-große Menge der verwendeten gepulverten Droge enthält.

Fluid meat, [spr. mit. engl.] flüssiges Fleisch, ein Peptonpräparat aus Muskelfleisch für Magen-krankte.

Fluid ozone, [spr. osô* n, engl.] „flüssiges Ozon“, Lösung v. übermangansaurem Kalium, dient zum Desinfizieren.

Fluidum s; -s, -da; (lat.) Flüssigkeit, ein flüssiger Körper; auch ein Strömen unsichtbarer Kräfte (z. B. magnet. F.).

Fluktuation w; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] das Auf- u. Abwogen, das Schwanken; das Auf u. Ab, z. B. der Preise.

fluktuieren, schwanken, wallen, wogen.

Flunder w; -

-n; s. **Schollen**.

Flunkerei w; -

-en; Aufschnei-

derel.

Flunkerkies m;

-es, -e; (Gauner-

spr.) falsches

Geld.

flunkern, er-

dichten, auf-

schneiden; auch

s. v. w. flimmern,

flinkern.

Flunsch, **Fluntsch** m; -(e)s; der verzerrte Mund

(Geste des Mißfallens); einen Flunsch machen.



Flunder

Fluor s; -s; **F** = 19,0, chem. Element aus der Gruppe der Halogene, nur in Verbindungen, bes. im Flußpat, CaF_2 , u. in einigen seltenen Min. Äußerst reaktionsfähiger, gelbgrünes Gas v. stechendem Geruch, wird durch Elektrolyse aus dem Fluorwasserstoff, HF, dargestellt, der beim Erwärmen v. Flußpat mit Schwefelsäure entsteht. Verbindet sich mit Wasserstoff schon im Dunkeln bei Zimmertemperatur unter Explosion, auch zu anderen Elementen zeigt F. große Affinität, außer zu Gold, Platin u. Sauerstoff. Seine Salze heißen Fluoride. Sie werden durch Säuren zu den entsprechenden Salzen u. in Fluorwasserstoff zerlegt, der, mit Wasser gelöst, Fluorsäure gibt. Diese löst Glas auf u. wird daher zum Ätzen desselben verwendet.

Fluor albus, (lat.) s. *Leukorrhoe*.

Fluoreszenz s; -s; **Resorzinphthalin**, entsteht durch Einwirkung v. Resorzin auf Phthalanhydrid; fluoresziert in alkalischer Lösung gelbgrün. Bei Einwirkung v. Brom geht es in *Eosin* über, einen roten Farbstoff, der zur Herstellung roter Tinte dient.

Fluoreszenz w; -, -en; (lat.) die Erscheinung, daß gewisse Körper nach hinreichender Bestrahlung im Dunkeln leuchten.

Fluoride Mz; s. *Fluor*.

Fluorit m; -(e)s; (**Flußpat, Liparit**) Ca_2F ; fesselnd kristallisiertes Min., auch Zwillinge, schaltbar. Härte = 4, glasglänzend, farblos, wasserhell, oft aber schön gefärbt; oft praktisch fluoreszierend. Wird v. Schwefelsäure vollständig zersetzt. Auszeichnendes Gängmineral, Begleiter der Zinnerzgänge in Sachsen, Böhmen, Cornwall. Verwendung des F. zur Herstellung v. Flußsäure, v. Vasen u. Nipsachen (England), früher als Flußmittel bei metallurg. Prozessen.

Fluorheumin s; -(e)s; Mittel gegen Rheumatismus; eine Salbe aus Vaseline, die Fluorphenetol enthält.

Fluorwasserstoff m; -(e)s; s. *Fluor*.

Flur w; -, -en; bebauter Land: sowohl Wiese als Ackerland; Gesamtheit der zu einer Gemeinde gehörigen Felder, Wiesen, Weinberge usw.

Flur w; -, -en; **Flur m;** -(e)s, -e; gepflegter Fußboden; gepflegter Raum, bes. Raum im Eingang eines Hauses vor den Zimmern.

Flurbuch s; -(e)s, -bücher; Flurregister, Lagerbuch s. *Grundbücher*.

Fluren, mit Fliesen pflastern; die Feldmark mit Grenzen versehen; die Grenzen begeben.

Flurkarte w; -, -n; Lageplan einer Ortsflur.

Flurrecht s; -(e)s, -e; die mit dem Besitze des Grundstücks in einer Flur verknüpften Rechte; Gerichtsbarkeit über eine Flur.

Flurschäden Mz; Schäden, die bei Manövern usw. an Feldern, Wiesen (Fluren) entstehen; sie werden durch gemischte Kommissionen abgeschätzt u. vom Kelche vergütet.

Flurschutz(e) m; -en, -en; Feldhüter.

Flurstein m; -(e)s, -e; s. *Grenzstein*.

Flurzwang m; -(e)s; die durch die gegenseitige Lage der Grundstücke innerhalb einer Feldmark bedingte Notwendigkeit für alle Besitzer, die Grundstücke in gleicher Weise übereinstimmend zu nutzen, auch der Zwang, einem einzelnen od. allen Markgenossen das Weiderecht zuzugestehen, heute größtenteils nicht mehr bestehend.

Fluschen, mundartl. Ausdruck für gelingen, vorwärts kommen; es fluscht.

Fluß m; -ses, Flüsse; Zustand einer Masse, die fließt; größeres fließendes Gewässer; (Med.) Rheumatismus (Chem.) s. *Flußmittel*. Weißer F., s. *Leukorrhoe*.

Flußaal m; -(e)s, -e; s. *Aale*.

Flußadler m; -s, -, s. *Adler*.

Flußartig, wie ein Fluß geartet.

Flußbad s; -(e)s, -bäder; ein Bad im Flusse; Badeanstalt an einem Flusse.

Flußelsen s; -s; schmelzbares Eisen (s. *Eisen*).

Flußfieber s; -s; rheumatisches Fieber.

Flußfisch m; -(e)s, -e; in fließenden Gewässern lebender Fisch.

Flußgalle w; -, -n; Geschwulst an den Hinterfüßen der Pferde.

Flußgold s; -(e)s; Körner v. gediegenem Gold, die in Flüssen gefunden werden.

Flüssig, alles, was fließen kann; (v. Metallen:) geschmolzen; (Kaufm.) bar, verfügbar; Geld flüssig machen.

Flüssige Kristalle, Körper, die sich wie Flüssigkeiten verhalten, Tropfenform annehmen, sich auf Glasplatten in dünnen Schichten ausbreiten, im optischen Verhalten aber Ähnlichkeit mit Kristallen zeigen. Minerale dieser Art sind nicht bekannt.

Flüssige Luft, atmosphärische Luft, die durch Druck u. Abkühlung aus dem gasförmigen in den flüssigen Aggregatzustand überführt worden ist. Unter gewöhnl. Atmosphärendruck verwandelt sich die Luft bei - 195° in einen tropfbaren Körper; setzt man sie höherem Drucke aus, so verflüssigt sie sich bei entsprechend höherer Temperatur. Das Verfahren zur Herstellung fl. L. besteht darin, daß man unter einem Druck v. 200 Atmosphären komprimierte atmosphärl. Luft in spiralförmig gewundene Kupferrohre leitet, wo der Druck plötzlich auf einige Atmosphären herabgesetzt wird. Die plötzliche Ausdehnung der komprimierten Luft bedingt einen großen Wärmeverbrauch. Dadurch wird die Rohrleitung u. die darin kreisende Luft immer stärker abgekühlt u. letztere schließlich verflüssigt. Die so gewonnene, milchig getrübbte fl. L. läßt sich filtrieren u. bildet eine wasserhelle Flüssigkeit. Luftverflüssigungsmaschinen erfanden Prof. v. Linde, Hampson u. Hildebrandt. Zur Aufbewahrung der fl. L. dient die Dewarsche Flasche, eine doppelwandige Flasche, deren Zwischenraum möglichst luftleer gemacht ist. Man benutzt fl. L. zum Sprengen in Form der Sprengluft (Oxydflucht). Durch eine Sprengkapsel entzündet, verbrennt das Gemisch unter starker Explosion.

Flüssiger Leim, flüssige Substanzen, die zum Grundieren der Zimmerwände bei Malerarbeiten dienen; auch eine Lösung v. Gummiarabikum als Leim für Papier.

flüssiges Feuer, s. *phönizisches Feuer*.

flüssiges Gold, s. *Bronzetinktur*.

Flüssigkeit w; -, -en; jener Aggregatzustand v. Körpern, der die Mitte hält zw. fest u. gasförmig; die Teilchen bilden Tropfen u. lassen sich leicht verschieben.

Flüssigkeitsketten Mz; galvanische Ketten, bei denen Flüssigkeiten zur Verwendung kommen.

Flüssigkeitsmaße Mz; Einheit im metrischen System ist das Kubikdezimeter, d. i. der Inhalt eines Würfels v. 10 cm Kantenlänge od. 1 liter (l); 100 l sind 1 hl; das cbm faßt 10 hl od. 1000 l.

Flüssigkeitsmesser Mz; zur Bestimmung des spez. Gewichts dient das Aräometer (s. d.). Zur Bestimmung v. Flüssigkeitmengen (Wasser, Säuren, Laugen, Öle u. dgl.) gibt es verschiedene technische Vorrichtungen, wie z. B. Wägung, Abmessung in Maßkräten usw.; außerdem hat man noch Apparate zur Bestimmung der Durchflüßmenge v. Flüssigkeiten durch Rohrleitungen (Strömungsmesser, Leitungsmesser).

Flüssigkeitswärme w; -, die Wärmemenge, die nötig ist, um 1 kg einer Flüssigkeit v. 0° bis zum Siedepunkt zu erhitzen. Vgl. *Schmelzwärme*.

Flußkrebs m;

-es, -e; (*Astacus fluviatilis*) zehnfüßiger Krebs, Fam. Astaciden, in Süßwassern Europas grünbraun, beim Kochen rot werdend; in vielen Gewässern durch die Krebspest (s. d.) ausgerottet.



Flußkrebs

Flußmittel *s.*; -*s.*; Stoffe, die man Schmelzen setzt, um sie leichter flüssig zu machen (Kochsalz, Borax usw.) od. um chem. auf die Beimen- gungen einzuwirken, z. B. um Schlacken, bes. Sil- late, zu zersetzen (Pottasche, Soda, Kalk usw.).

Flußmuscheln *Mz.*; (*Unio-* nidae) Süßwassermuscheln mit kahlen Schalen, die innen mit einer Perlmutterdecke ausgekleidet sind. **Malermuschel** (*Unio pictorum*), in europ. Süßwasser häufig; **Teich-** muschel (*Anodonta cygnea*), dünnchalig, ebendort; **Fluß-** perlmuschel (*Margaritana mar-* garitifera), größer, in Gebirgs- bächen v. Nord- u. Mittel- europas, liefert Flußperlen u. Perlmutter.



Flußmuschel

Flußperlmuschel *w.*; -, -*n.*;
s. **Flußmuscheln**.

Flußpferd *s.*; -(e)s, -e; *s.*
Nüperd.



Flußpferd

Flußsand *m.*; -(e)s; der feine Sand in Fluß- betten.

Flußsäure *w.*; -, *s.* **Fluor**.

Flußschiff *s.*; -(e)s, -e; Schiff, das Flüsse befährt.
Flußschiffahrt *w.*; -, Binnenschiffahrt auf Flüssen mit Dampfern, Schleppkähnen u. Fracht- kähnen.

Flußschwein *s.*; -(e)s, -e; *s.* **Lartenschwein**.

Flußspat *m.*; -(e)s; *s.* **Fluorit**.

Flußstahl *m.*; -(e)s; der Thomasstahl u. Martin- stahl (*s.* **Stahl**).

Flußvermessung *w.*; -, -en; Vermessungsarbeit, bestehend in einer Horizontal- od. Situationsauf- nahme eines Flusses, der Feststellung der Höhen- verhältnisse des Wasserspiegels, des Wasser- standes u. der durchfließenden Wassermenge.

Flußwasser *s.*; -s; Wasser der Flüsse.

Flüstergalerie *w.*; -, -n; elliptisches od. parabo- lisches Gewölbe, das die Schallwellen nach den Brennpunkten zurückwirft, so daß geflüsterte Worte an diesen Orten deutlich verstanden werden. **Flüstergewölbe**, Sprachgewölbe, Flüster- grotte.

Flüstern, leise sprechen.

Flut *w.*; -, -en; eine bewegte Wassermasse; das regelmäßige Steigen des Meerwassers nach der Ebbe (*s.* **Gezeiten**).

Flutanker *m.*; -s, -; Anker, der wegen des Eintritts der Flut ausgeworfen wird.

Flutbett *s.*; -(e)s, -en; *s.* **Flußbett**.

Flutbrecher *m.*; -s, -; Steindamm, der v. der Küste ein Stück ins Meer hinaus gebaut ist u. zum Schutze v. Schiffen u. Uferbauten gegen Wellenschlag dient.

Flutbrücke *w.*; -, -n; Brücke für den Durch- laß des Hochwassers bei hochwasserführendem Fluß.

Flutdeich *m.*; -(e)s, -e; ein weiter v. Ufer od. der Küste entfernter Deich zum Abhalten der Flut bei Deichbrüchen.

Flute *w.*; -, -n; Flutschiff, im 17. u. 18. Jahrh. gebräuchliches, sehr breites, dreimastiges, flaches Lastschiff.

Fluten, v. der Flut fortbewegt werden, fort- strömen.

Fluter, Fluther, *s.* **Fluder**.

Flutgang *m.*; -(e)s, -gänge; *s.* **Flußbett**.

Flutglas *s.*; -es; *s.* **Glyceria**.

Fluthafen *m.*; -s, -häfen; Hafen für die zur Flutzeit einlaufenden Schiffe.

Flutmesser *m.*; -s, -; *s.* **Pegel**.

Flutmeter *s.*; -s, -; Apparat zum Messen der Zugstärke in Feuerwerksanlagen, besteht aus einem Flügelrad, dessen Umdrehungen die Stärke des Zuges anzeigen.

Flutschiff *s.*; -(e)s, -e; *s.* **Flüte**.

Flutschleuse *w.*; -, -n; *s.* **Freiarache**.

Flutwelle *w.*; -, -n; *s.* **Springwelle**. - Über die kosmischen F. *s.* **Gezeiten**.

Flutzeit *w.*; -, -en; der Zeitraum, während dessen die Flut stattfindet.

fluvial, (lat.) den Fluß betreffend; (v. Pflanzen) im Wasser wachsend; **fluvialil**, im Fluß befindlich, in Flüssen lebend.

fluvioglazial, aus Gletscherschmelzwasser ab- gelagerte Geröll-, Sandsteinbildungen u. dgl.

Fluxion *w.*; -, -en; (lat.) Strömung; auch Blutwallung; *s.* ferner: **Rheumatismus** u. **Dif-** ferential.

Flysch *m.*; -es; Sandsteine u. Schiefer, dem unteren Tertiär u. oberen Jura entstammend, bes. in den Ostalpen, Italien, Karpathen.

fm, Abkürzung für Festmeter.

lob, Abk. für: free on board (engl.), Lieferung frachtfrei einschließlich aller Speisen an Bord.

Focke *w.*; -, -n; (niddsch.) das untere Segel am Vormast (Fockmast); **Focksegel**; (Zoolog.) eine Kehlart mit weißer Kehle u. Brust.

Fockmars *m.*; -es, -e; Mastkorb auf dem Vorder- od. Fockmaste.

Fockmast *m.*; -es, -e u. -en; Vordermast mehr- mastiger Schiffe.

Fockrahe *w.*; -, -n; Rahe (Segelstange) am Focksegel.

Focksegel *s.*; -s, -; das unterste Segel am Fock- maste, die Focke.

Fockstag *s.*; -(e)s, -e; das Tau am Fockmast.

Fockstange *w.*; -, -n; Stange am Fockmaste.

Foderation *w.*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Ver- einigung zu einem Bund.

föderativ, das Bündnis betreffend.

Föderativstaat *m.*; -(e)s, -en; Bundesstaat.

Föderierte *m.*; -n, -n; der Verbündete.

fodern, *s.* **fördern**.

Fogesch *m.*;

-(e)s, -e; Sander

(*s.* **Barsche**).

Fohe *w.*; -, -n;

(Jäg.) der weiß-

liche Fuchs.

Föhe *w.*; -, -n;

(obdtsch.) Südwind.

Fohlen *s.*; -s, -; Füllen, junges Pferd.

fohlen, abfohlen, Geburtsvorgang bei Stuten.

Föhn *m.*; -(e)s, -e; trockener, warmer Fallwind der Alpen.

Föhnapparat *m.*; -(e)s, -e; Handapparat, der zum Trocknen für gewaschenes Haar u. in La-



Zander (*Lucioperca sandra*)



Föhnapparat

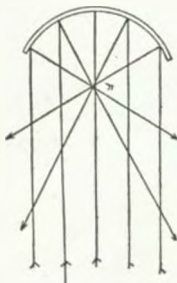
boratorien zur Beförderung der Verdunstung v. Flüssigkeiten dient: ein kleiner Elektromotor treibt einen Flügelventilator, der einen durch eine Glühspirale angewärmten Luftstrom erzeugt.

Föhre *w*; -, -*n*; *s.* *Kiefer*.
 iöhren, aus Kiefernholz.
Föhrenbach *m*; -(e)s, -bäche: (mundartl.)
 Bach, in dem sich Föhren (Föhren) aufhalten.
Föhreneule *w*; -, -*n*; *s.* *Fichteneule*. — **Föhren-**
schwärmer *m*; -, -*n*; *s.* *Fichtenschwärmer*. —
Föhrenspinner *m*; -, -*n*; *s.* *Kiefernspinner*.



Föhreneule

Föhrensalat *m*; -(e)s; Salatart mit rotgefleckten
 Blättern.
Föhrenteich *m*; -(e)s, -e; Föhrenteich. Vgl.
Föhrenbach.
Fokker Anthony Herm. Gerard (geb. 1890),
 holl. Aviatiker, konstruierte verschiedene Typen
 v. Flugzeugen (Fokker), die sich eines anerkannten
 Rufes erfreuen.
Fokus *m*; -, -; (lat.) Brennpunkt.
fol, Abkürzung für
 Folio (*s.* d.).



Fokus

Folge *w*; -, -*n*; der
 Zustand, der durch
 etwas Vorhergehendes
 bedingt ist od. zeitlich
 nach einem vorausge-
 gangenen Ereignisse,
 im Raume nach einem
 vorherigen Geschehen
 eintritt; einem Folge
 leisten, ihm gehorchen;
 von Folgen sein.
Folgegeschlecht *s*;
 -(e)s, -er; die Nach-
 kommen.
Folgeleistung *w*; -,
 -en; Gehorsam.
Folgermeister *s*;
 -(e)s, -e; Bildungs-
 gewebe, welches aus einem Dauergewebe durch
 neuerlichen Eintritt der Zellteilungsfähigkeit
 hervorgeht; z. B. bei Wundheilung, Bork-
 bildung. (Ggsatz *Urmeristem* (*s.* d.).)
folgen, nach etwas Vorausgegangenem kom-
 men od. geschehen; er wird deinem Rate folgen.
folgendermaßen, folgenderweise, auf folgende
 Weise, so.
folgenlos, ohne Folgen.
folgenreich, viele Folgen habend.
Folgenreihe *w*; -, -*n*; nacheinander eintretende
 Folgen; Ordnung, Reihe.
Folgerrecht, folgerichtig, aus dem Vorhergehen-
 den folgend; richtig gefolgert.
Folgerichtigkeit *w*; -, -*n*; Konsequenz.
folgern, schließen, den Schluß ziehen.
Folgerung *w*; -, -en; das Folgern (*s.* *folgern*),
 der Schluß.
Folgesatz *m*; -es, -sätze; ein Schluß, der sich
 aus dem Vorhergehenden ergibt.
Folgestern *m*; -(e)s, -e; *s.* *Trabant*.
Folgewelt *w*; -, -en; die Nachkommen.
folgewidrig, den Gesetzen der Logik zuwider-
 laufend; **folgewidrigkeit** *w*; -, -en.
Folgezeit *w*; -, -en; Zukunft; Nachwelt.
 folglich, also, daher.
folgsam, gehorsam; **Folgsamkeit** *w*; -.
Follant *m*; -en, -en; (lat.) Buch in der Größe
 eines halben Bogens.

Folle *w*; -, -*n*; (lat.) dünnes Plättchen aus
 Metall, dient zur Fassung v. Edelsteinen u. als
 Unterlage v. Silbgeßeln. Die echte *F.* ist aus
 Silber, die Gold-*F.* ist vergoldet; die unechte *F.*,
 Zinn-*F.*, *s.* *Stanniol*.

Folliendruck *m*; -(e)s, -e; *Abziehdruk*, ein
 Druckverfahren, bei dem eine Zeichnung od.
 Schrift in heller Farbe auf einer dunklen Papier-
 od. Leinwandfläche abgedruckt wird.

folieren, die Blattseiten eines Buches be-
 ziffern.

Folio *s*; -s, Folien u. -s; **Folium** *s*; -s, Folien u.
 Folia; (lat.) Papierformat in der Größe des
 halben Bogens.

Folkbeere *w*; -, -*n*; die wilde Johannishbeere.
Follikel *m*; -s, -en; Schlauch; in der Anatomie
 schlauchförmige Drüsen u. Lymphdrüsen; Graaf-
 sche *F.*, nach ihrem Entdecker benannte Bläschen
 im Eierstock der Säuger, in denen die Eier heran-
 reifen.

Folter *w*; -, -*n*; Werkzeug zur Bereitung v.
 Qualen; Marterinstrument; Anwendung der-
 artiger Werkzeuge (*s.* *Tortur*).

Folterbank *w*; -, -bänke; Bank zum Ausrecken
 der Glieder.

Folterer *m*; -s, -; früher ein mit Anwendung
 der Folter beauftragter Beamter; (übtr.:) Peiniger.

Folterkammer *w*; -, -*n*; Raum, in dem die
 Verbrecher gefoltert wurden.

foltern, die Folter anwenden, martern; **Folte-
 rung** *w*; -, -en.

Fomalhaut, (ar.) Stern 1. Größe im Sternbild
 des südl. Fisches.

Foment *s*; -(e)s, -e; (lat.) Bähmittel; fomen-
 tieren, warme Umschläge machen.

Foniermaschine *w*; -, -*n*; (spr. *foñas*) Grundier-
 maschine, Apparat zum Färben v. Papier (bes.
 in der Tapeten- u. Buntpapierfabrikation ver-
 wendet).

Fond *m*; -s, -s; (spr. *foñ*, frz.) Grund, Boden;
 Hauptsitz im Wagen; Hintergrund, z. B. eines
 Bildes, einer Bühne; Grundstock.

Fondaco, (ital.) Laden, Gewölbe; z. B. die
 Warenhäuser in Venedig mit künstlerisch be-
 deutenden Fassadenmalereien.

Fondant *m*; -s, -s; (spr. *foñdä*, frz.) fließend,
 schmelzend; im Munde zerfließendes (gefülltes)
 Zuckerwerk.

Fonds *m*; -, -; (spr. *foñ*,
 frz.) (sichere) Geldanlage,
 Grundkapital, staatliche Schuld-
 scheine, (Borse) verhältnis-
 mäßig sichere, festverzinsliche
 Papiere.

Fondsbörse *w*; -, -*n*; Wert-
 papierbörse im Ggsatz zur
 Warenbörse.

Foeniculum officinale (*Fen-
 chel*), gelbblühendes Dolden-
 gew. der Mittelmeerländer u.
 des Orients, der Früchte halber,
 welche Fenchelöl u. -wasser
 liefern, auch sonst gebaut.
 Die fleischig verdickten Blatt-
 scheiden einer Kulturform
 (*Finochio*) in It. als Gemüse
 genossen.



Gemeiner
 Fenchel
 (Foeniculum
 vulgare)

Fontakroskop *s*; -(e)s, -e;
 wissenschaftl. Hilfsmittel zur
 Feststellung der Radioaktivität
 v. Quellen.

Fontäne *w*; -, -*n*; (frz.)
 Springbrunnen.

Fontanellen *Mz.*; (lat.) Lucken
 zw. den Schädelknochen der
 Säuglinge, bes. die große *F.*
 zw. Stirnbein u. Schläfenbein,
 die sich meist erst im 2. Le-
 bensjahre schließt. — **Fonta-
 nell(e)** hieß auch ein absicht-
 lich offen gehaltenes Ableitungs-



Fontanelle

geschwür, das als Heilmittel angewendet wurde; s. auch *Haarspil*. - (Landw.): grubenartige Vertiefungen, um niedrig gelegene Stellen der Felder zu entwässern.

Fontinalis (*Bruppen-, Quellmoos*). Laubmoosgatt., z. B. *F. antipyretica* in fließenden Wässern.

Foenum graecum, (lat.) Bockshornklee (*s. Trigonella*).

Foot, [spr. *füt*, engl.] Mz. feet, [spr. *füt*] Fuß, engl. Maß, der 3. Teil eines Yard; 1 engl. Fuß hat 12 Zoll u. mißt 30,48 cm.

Foot-ball, [spr. *füt-bal*, engl.] s. Fußballspiel.

foppen, zum besten haben, necken.

Fopperei w; -, -en; die Handlung des Foppens (*s. foppen*); boshafte Neckerei.

Foramen, (lat.) Vertiefung Fontinalis tierlich. (Orkanen, Kanalmündung antipyretica usw.) selbst. (Fieber-) heilendes

Foraminiferen Mz.; s. *Wurzel-Quellmoos*) fäßer.

Forbes Edward [spr. *förb*], 1815-1854, engl. Zoolog, Prof. in Edinburgh, bearbeitete bes. das Gebiet der Paläozoologie u. vervollkommnete die Tiefseeforschung durch Anwendung des Schleppnetzes.

Force w; -, -n; [spr. *förß*, frz.] Macht, Gewalt, Zwang; *F. majeure* [spr. *mizör*], höhere Gewalt (s. d.); *seine Force*, seine bes. Stärke, seine starke Seite.

Forchhammer Joh. Georg (1794-1865), dän. Geolog., Prof. in Kopenhagen, einer der ersten Forscher auf dem Gebiete der Paläoanthropologie.

forcieren, erzwingen, mit Gewalt durchsetzen; **der forcierte Marsch**, der Eilmarsch.

Förderkrankheit w; -: Zerfallerscheinung gewisser Metalle (Zinn, Messing, Neusilber u. a.) infolge eines Zwangszustandes, der durch schräges Walzen, Hämmern, Erschütterung beim Erstarren usw. entstehen kann u. beim Umschmelzen verschwindet.

Förderer m; -s, -: der Fördernde; Gläubiger; einer, der eine Duellforderung betreibt.

Förderer m; -s, -: jeder, der ein Unternehmen vorwärts bringen hilft.

förderlich, zweckdienlich; **einem förderlich sein**, ihm beihilflich sein.

Fördermaschine w; -, -n; in Bergwerken eine Vorrichtung, mit der die sog. Förderkörbe niedergelassen u. emporgezogen werden, gewöhnlich eine elektrisch angetriebene große rotierende Trommel, die das Förderseil auf- od. abwickelt. Die *F. fördert* sowohl die Belegschaften als auch die Mineralien: das *Fördergut*.

fördern, fordern, verlangen, gebieten; **erfordern**, (als Preis) verlangen; **wieviel fordern Sie?**

fördern, vorwärts bringen; (Bergb.) ans Tageslicht bringen; von staten gehen; **die Arbeit fördern**.

Fördernis s; -nisse, -nisse; **Förderung** (s. d.).

Förderrinne w; -, -n; *Schüttelrinne*, *Wippe*, *Schüncino*, eine Vorrichtung zum Fortbewegen v. zerklüftem Erz od. ähnl. Dingen: eine durch Maschinenkraft hin- u. herbewegte, etwas geneigte Rinne, in der das Material infolge der Stöße ab- u. vorwärts gleitet.

fördern, s. *förderlich*.

Forderung w; -, -en; das Fordern (*s. fordern*); Herausforderung zum Duell; Anspruch des Gläubigers aus einem Schuldverhältnis (BGB. § 241 ff.).

Forderung w; -, -en; Handlung des Förderns (*s. fördern*); (Bergb.) Herauschaffen des Förderguts (*s. Fördermaschine*).

Forderungsrechte Mz.; Rechte, die die Verpflichtung zu bestimmten Leistungen begründen: **vertragsrechtliche Ansprüche**, **Ersatzforderungen** u. dgl.



Forél Francois Alphonse (1841-1912), Prof. der Anatomie in Lausanne, arbeitete über Erdboden, Gletscher, Schweiz. Fauna, schrieb: „*Le Laman*“, „*Handbuch der Seenkunde*“. - Sein Bruder *Auguste* (geb. 1848), bedeut. Psychiater u. Entomolog, bis 1897 Prof. in Zürich, schrieb: „*Gehirn u. Seele*“, „*Die sexuelle Frage*“, „*Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen*“, „*Der Hypnotismus*“ u. a., Förderer der Abstinenzbewegung.

Forelle w; -, -n; (*Bachforelle*, *Salmo fario*), Knochenfisch, Fam. der Lachse, 20-50 cm.



Bachforelle

Farbe wechselnd, mit schwarzen u. roten, umrandeten Flecken, in jähren Europas; wird auch gezüchtet, Fleisch sehr geschätzt.

Forellenporzellan s; -(es); chin. u. japan. Porzellan mit feinkeritzten Verzierungen.

Forellenstein m; -(es); mit Flecken verzierter Gestein: weiß. Anorthit, mit Serpentinstein gemischt.

Forensis m; -, Mz. Forensen; (lat.) ausländ. Eigentümer v. im Inlande gelegenen Grundstücken, ferner: Grundstückseigentümer in Gemeinden, die nicht ihr Wohnsitz sind.

forensisch, gerichtlich.

Foresteine Mz.; Mühlsteine aus feinem Quarz.

Föring, isländ. Gewicht = 4,986 kg.

Förke w; -, -n; (lat.) Heu- od. Mistgabel.

förkeln, aufgabeln, aufspießen.

Förle w; -, -n; Föhre, Klefer. **Förleule** w; -, -n; s. *Kiefernleule*.

Form w; -, -en; (lat.) Gestalt, Weise; (Gleberel.) s. *Gußformen*; (Buchdr.) der in Rahmen eingeschlossene Satz zum Bedrucken einer Seite; (Hochofen:) durch die *Wind-F.* tritt die (gebläute) Luft in den Ofen ein, durch die *Schlacken-F.* wird die Schlacke beseitigt. (Rennsp.) **das Pferd ist in guter Form**, sehr leistungsfähig.

formal, die Form betreffend.

Formaldehyd m; -(es); (*Methylaldehyd*) HCOH; entsteht bei der Oxydation v. Methylalkohol, wenn man die Dämpfe desselben mit Luft gemengt über heiße Kupferspiralen streichen läßt, od. bei Einwirkung v. ultraviolett Licht auf ein Gemenge v. Kohlenoxyd u. Wasserstoff. Stechend riechendes, farbloses Gas, das sich durch starke Abkühlung verdichten läßt. In der Kälte leicht zu *Oxymethylen* polymerisierbar. Mit Ammoniak gibt es *Hexamethylenetetramin*, hygroscopische Base, die als *Urotropin* in der Medizin Verwendung findet. Eine wässrige, meist 40%ige Lösung heißt *Formol* od. *Formalin*; dient als Desinfektionsmittel u. zum Konservieren anatomischer Präparate, ferner als Härtnungsflüssigkeit, da es Eiweißstoffe in eine elastische Masse verwandelt. Den Käsestoff der Milch binkt es zum Gerinnen, so daß eine zelluloidähnliche Masse entsteht (*Galaktin*), die wie Zelluloid verwendet wird.

Formalen Mz.; die ordnungs- od. gesetzmäßig zu beobachtenden Äußerlichkeiten, bes. bei Rechtsgeschäften.

Formalin s; -(es); s. *Formaldehyd*.

Formalismus m; -, -men; Formwesen, Pedanterie.

Formalist m; -en, -en; s. *Formenmenschen*.

Formalität w; -, -en; s. *Formlichkeit*.

Formalthat m; -(es), -e; mit Formalin (Formaldehyd) getränkte infusorienerde, dient zur Zimmereinsektion.

Formalverträge Mz.; Jurist. Bezeichnung für solche Verträge, für die durch gesetzliche Be-

stimmung od. besondere Vereinbarung eine bestimmte Form (Schriftlichkeit, notarielle Beglaubigung usw.) vorgeschrieben ist.

Formamint s; -(es); in Form v. Tabletten in den Handel gebrachte Mittel gegen Halskrankheiten; Hauptbestandteile: Formaldehyd u. Milchsüßholz.

Forman s; -(es); Chlormethylmethyläther, wirkt, wenn es eingeatmet wird, bei Katarrhen sehr heilsam.

Format s; -(es), -e; Größenverhältnisse eines Gegenstandes; (Buchdr.) Ausfüllung aus Holz od. Metall zw. den einzelnen Kolonnen.

Formation w; -en; (geogr.-tidal) Bildung, Gestaltung; die geol. Bildungen der Erdoberfläche; biologisch auch Gemeinschaft v. Lebewesen.

formbar, so beschaffen, daß es sich formen läßt.

Formbaum m; -(es), -bäume; durch Schnitt u. andere Mittel in bestimmte Gestalt gebrachter Baum.

Formeisen s; -s, -; *Fasseneisen*, s. *Walzeisen*.

Formel w; -, -n; (lat.) allgemein übliche Redewendungen in bestimmten Fällen: Grußformen, Gebetsformel usw.; (Math.) die Bezeichnung v. Größen in allgemeingültiger Form (durch Buchstaben u. Ziffern). **Chemische Formeln**, s. d.

Formelbuch s; -(es), -bücher; ein Buch, das Formeln (s. d.) enthält.

Formelkram m; -(es); überflüssiger Aufwand an Formeln.

formell, förmlich, ausdrücklich; nicht die Sache berührend, darum nicht wesentlich.

formeln, (verächtlich:) auf unbedeutende Dinge Wert legen.

Formelwesen s; -s; die Gesamtheit der auf die äußeren Formen bezügl. Vorschriften; eine gewisse umständliche Art des Benehmens.

formen, eine Form, Gestalt geben, bilden; etwas in Ton formen.

Formenmensch m; -en, -en; einer, der auf Äußerlichkeiten Gewicht legt; einer, der diesen Hang überreibt.

Formenrahmen m; -s, -; s. *Formrahmen*.

Formenschneider m; -s, -n; Vertikler v. Formen aus Holz od. Metall.

Formensprache w; -; Ausdruck des Gedankens, der Idee durch die Form; die Formensprache der antiken Architektur.

Formen s; -s, -n; Vertikler v. Formen; s. auch *Formenschneider*.

Formerde w; -, -n; Erdart, aus der Gießformen verfertigt werden; Formsand.

Formerei w; -; das Gebäude, in dem *Gußformen* (s. d.) hergestellt werden; die Herstellung derselben selbst. Dabei unterscheidet man *Sand-, Masse- u. Lehm-F.* Am häufigsten findet die Sandformerei Anwendung. Man verwendet dazu tonhaltigen Quarzsand; um das Anhaften am Abguß zu verhüten, stäubt man die Formen mit Holzkohlepulver aus. Die Masse-F. wird bei großen Objekten bevorzugt; man stellt die Formen aus feuerfestem, mit Quarz, Koks od. anderem Material vermischtem Ton her u. überzieht sie, um das Anhaften zu verhüten, mit der sogen. Schwärze. Dasselbe geschieht mit den Lehmformen, die gewöhnlich nur mit der Schablone hergestellt werden (ebenfalls für größere Stücke). Offene Gußformen werden in einer mit Formsand ausgefüllten Vertiefung des Erdbodens durch Einklopfen des Modells hergestellt (*Herdduß*); die meisten Formen aber fertigt man in *Formkästen* od. *Formladen* an, das sind gußeiserne Kästen od. Rahmen. Zum Einklopfen des Modells in den Formsand u. zum Feststampfen des Formsand u. das Modell dienen auch *Formmaschinen*.

Formflasche w; -, -n; (Met.) flaschenförmige Gießform.

Formhammer m; -s, -hämmer; schwerer Hammer, der zum Schlagen des Goldes od. Silbers verwendet wird.

Formharmonik w; -; v. Ostwald („Harmonie der Formen“) geprägter Ausdruck für die Tatsache, daß den einfachsten natürlichen Formen der allernächste schönheitliche Wert zukommt.

Formholz s; -es, -hölzer; Holz zum Formen.

Formiate Mz.; Salze der Ameisensäure.

formidabel, (lat.) furchtbar.

formieren, formen, bilden, gestalten; Formierung w; -, -en.

Formkopf m; -(es), -köpfe; kopfförm. Modell, auf dem die Fertigen getromt werden.

Formkugel w; -, -n; (Met.) eisener Kugel, mit der der Formsand gestampft wird.

förmlich, der Form entsprechend; feierlich; kühl; einen sehr förmlich begrüßen.

Förmlichkeit w; -, -en; gesellschaftliche Steifheit; feierliche Umstände, Formalität.

formlos, ohne Form; mißgestaltet; (abtr.) ungebildet; Formlosigkeit w; -, -en.

Formol s; -(es); s. *Formaldehyd*.

Formose w; -; $C_6H_{12}O_6$, Kondensationsprodukt des Formaldehyds; entsteht durch Einwirkung v. Kalkwasser; sirupartige süßliche Masse.

Formsand m; -(es); tonhaltiger Quarz; s. *Formerei*.

Formscheibe w; -, -n; (Töpf.) Scheibe zum Formen v. Töpferwaren.

Formschneider m; -s, -n; s. *Formenschneider*.

Formspaltung w; -; (Biol.) Polymorphismus.

Formsteg m; -(es), -e; (Buchdr.) der Steg, ein viereckiges Stückchen Holz, das zw. u. um die Formen befestigt wird.

Formstein m; -(es), -e; bestimmten Bauformen entsprechend geformter od. mit Profilen versehener Ziegel für Schornsteine, technische Ofen od. Gesimse, Sockel usw.

Formstock m; -(es), -stöcke; rundes Holz, über dem die Handschne geformt werden.

Formular s; -(es), -e; (lat.) Vorschrift od. Schema für Geschäftsaufsätze (Verträge, Vollmachten usw.).

formulieren, etwas in einen bestimmten Ausdruck fassen; Formulierung w; -, -en.

Formyl s; -(es); $H + CO$, einwertiges Radikal der Ameisensäure.

forsch, (frz.) kräftig, stark, munter; Forsche w; -, -en.

Forschbegier, Forschungsbegierde w; -, der Drang, der Eifer, zu erforschen.

forschbegierig, begierig, etwas zu erforschen, forschen, etwas zu ergründen suchen; etwas genau untersuchen, durch Nachdenken zu erfahren suchen; Forscher m; -s, -.

Forschersblick m; -(es), -e; der forschende Blick.

Forschung w; -, -en; Tätigkeit, auch Ergebnis des Forschens (s. *forschen*).

Forst m; -(es), -e; nach bestimmten Wirtschaftsgrundsätzen genutzter Wald.

Forstamt s; -(es), -ämter; Gericht, das in Forstangelegenheiten die nächste (unterste) Behörde bildet; Aufsichtsbehörde über das Forstwesen.

Forstanschlag m; -(es), -anschläge; Schätzung der Ertragsklasse eines Forstes.

Forstbannrecht s; -(es), -e; s. *Jagdhoheit*.

Forstbeamte, Forstbediente m; -n, -n; Person, die eine Anstellung, ein Amt im Forstdienst hat.

Forstbehörde w; -, -n; ausübendes Organ der Staatsforstverwaltung.

Forstbenutzung w; -, -en; Gewinnung, Rohaufbereitung, Verwertung forstlicher Produkte einschl. der Verarbeitung gewisser Rohmaterialien.

Forstberechtigungen Mz.; s. *Forstservituten*.

Forstbericht m; -(es), -e; Bericht über Forstangelegenheiten.

Forstbetriebsart w; -, -en; alle F. suchen durch allmähliche Abholzung u. Erzeugung eines Jungbestandes aus abfallenden Samen od. Ausschlägen zu natürlicher Verjüngung zu gelangen. Arten

sind: *Hochwald*, *Mittelwald*, *Niedersaldbetrieb*. Beim ersteren *Kahlschlag*, *Schirmschlag*, *Femelbetrieb* u. *Pflichtenbetrieb*; eigenartige Betriebsarten *Hackwald* u. *Eichenschälwald* sowie *Kopfholzbetrieb*.

Forstbezirk *m*; -(e)s, -e; *s. Revier*.

Forstbotanik *w*; -, Kenntnis der Waldpflanzen.

Forstdiebstahl *m*; -(e)s, -stähle; *s. Forstfrevel*.

Forstdienst *m*; -es, -e; Dienst od. Anstellung bei einer Forsterei.

Forstding *s*; -(e)s, -e; (veralt.) Forstgericht.

Forsteinrichtung *w*; -, -en; (Forstabschätzung, Forsttaxation), zweckentsprechende Anordnung u. Bemessung der Hiebe, um die Forstproduktion wirtschaftlich u. nachhaltig zu gestalten.

Forsteinteilung *w*; -, -en; Einteilung eines Forstes nach administrativen Gesichtspunkten in *Reviere* (Forstämter, Oberförstereien) od. nach wirtschaftlichen in *Betriebsverbände* u. Wirtschaftsfiguren. An der Spitze des Revieres steht ein *Forstmeister* (Oberforster, Revierforster); es ist in Schutzbezirke eingeteilt, denen Aufsichtsbeamte (*Forster*, auch *Heger*, *Waldwarter*) vorstehen. *Wirtschaftsfigur* ist eine Fläche mit möglichst Einheitlichkeit der Wirtschaft, unter diesen sind *Jagen* rechteckig-geradlinig, Distrikte durch den Terrain anangepaßt, unregelmäßig begrenzte. Die Wirtschaftsfiguren zerfallen in gleichartige *Abteilungen* u. *Unterabteilungen*. Die zu selbständigen Betrieben vereinigten Revierteile heißen *Betriebsverbände*; ist bei diesen das Altersklassenverhältnis regelmäßig, so werden sie als *Betriebsklassen* bezeichnet, deren Unterteile *Hiebzüge* mit regelmäßiger Hiebfolge sind.

Forster *m*; -s, -; der Beamte (Jäger), der die Aufsicht über einen Forst führt.

Forster, 1. Franz (1819–1878), preuß. Jurist, schrieb: „Preuß. Privatrecht“ – 2. Wilh. (1832–1921), deutscher Astronom, 1865–1903 Direktor der Berliner Sternwarte, Mitbegr. der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur in Berlin, schrieb: „Anfänge eines neuen sozialen Geistes“, „Lebensfragen u. Lebensbilder“, Selbstbiogr. u. d. T. „Lebenserinnerungen u. Lebenshoffnungen“. – Sein Sohn ist Friedr. Wilh. F. (s. Tell).

Försterei *w*; -, -en; Amt des Försters; Wohnung desselben.

Forsterit *m*; -(e)s; Mg_2SiO_4 ; rhombisch kristallisierendes Min., farblos, hellgelb, grünlich, bläulich, Härte = 7, unschmelzbar. Sitzende Kristalle am Vesuv.

Försterschule *w*; -, -n; Lehranstalt zur Ausbildung v. Forstschutzpersonal.

Forstfach *s*; -(e)s, -fächer; jener Berufsstand, der sich dem Forstwesen (Forstwissenschaft od. -wirtschaft) widmet. Es zerfällt in Forstverwaltung- u. Forstschutzfach, für deren Ausbildung v. Prüfungen vorgeschrieben sind.

Forstfrevel *m*; -s, -; der an einem Forste begangene Frevel, z. B. Forstdiebstahl, Forstbeschädigung; **Forstfrevier** *m*; -s, -.

Forstgarten *m*; -s, -gärten; für einen längeren Zeitraum der Aufzucht v. Forstpflanzen (Jung-

bäumchen) gewidmete u. dementsprechend zu u. eingerichtete Fläche.

Forstgebühr *w*; -, -en; Einkünfte des Försters aus einem Forste.

Forstgefälle *Mz.*; Einnahmen des Forstbesitzers aus einem Forste.

forstgerecht, den im Forstwesen geltenden Vorschriften entsprechend.

Forstgerechtigkeit *w*; -, -en; die Besitzrechte über einen Forst.

Forstgericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, das in Forst-sachen zuständig ist.

Forstgesetz *s*; -es, -e; ein Gesetz, das Forstangelegenheiten betrifft.

Forsthammer *m*; -, -s, -hämmer; *s. Waldhammer*.

Forsthaus *s*; -es, -häuser; Haus, das der Förster bewohnt; Forsterei.

Forstherr *m*; -n, -en; Besitzer eines Forstes.

Forsthoheit *w*; -, -en; jener Teil der landesherrl. od. staatl. Hoheitsrechte, der sich auf den Waldbesitz bezieht. Zur Zeit der stärksten Ausbildung bestand die F. darin, in bezug auf Jagd u. Wald Gebote u. Verbote zu erlassen, Forst- u. Jagdstreitigkeiten zu entscheiden, die Forstpolizei auszuüben u. aus dem Forste Nutzen zu ziehen. Heute ist der Begriff sehr eingeeengt; obwohl dem Staate Pflege u. Überwachung der gesamten Forstwirtschaft zukommt, beschränken sich seine Handlungen doch auf Fälle, wo seine Justiz- od. Polizeihohheit in Frage kommen (z. B. auf Schutz u. Bannwald, auf strafrechtl. u. polizeil. Verfügungen zum Schutze des Waldes u. seiner Erzeugnisse).

Forsthut *w*; -, Aufsicht über einen Forst.

Forsthüter *m*; -s, -; Aufsichtsperson über einen Forst, Forstläufer, Forstknecht.

Forstsekt *s*; -(e)s, -en; jene Kerbtiere, die für die Forstwirtschaft eine (meist ungünstige) Bedeutung haben; obwohl ihre Zahl sehr groß ist, sind verhältnismäßig nur wenige v. ihnen eigentliche Waldverwüster, z. B. Borkenkäfer, Nonne, Kiefernspinner, Kiefernmarkkäfer, Forleule usw.

Forstkarte *w*; -, -n; Karte, auf der die Ausdehnung, Einteilung u. die Grenzen v. Forsten zu ersehen sind.

Forstknecht *m*; -(e)s, -e; *s. Forsthüter*.

Forstkunde *w*; -, *s. Forstwissenschaft*.

Forstläufer *m*; -s, -; *s. Forsthüter*.

Forstleh(e)n *s*; -s, -; ein Forst als Lehen.

Forstlehranstalt *w*; -, -en; Anstalt, deren Schüler forstwissenschaftliche Ausbildung erhalten; Forstakademie.

forstlich, einen Forst od. das Forstwesen betreffend.

Forstmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; im Forstdienste Tätiger od. Beschlagener; Jäger.

forstmäßig, dem Forste gemäß; nach den Regeln der Forstwirtschaft.

Forstmathematik *w*; -, das Forstwesen betreffende Mathematik; Waldwertrechnung, Forstvermessung, Holzmeßkun e. forstrehabilitätsrechnung.

Forstinsekten



Malkäfer



Kiefernspinner



Nadelholzrüsselkäfer

Forstmeister m; -s, -; Titel für einen Forstbeamten, der mehrere Forste beaufsichtigt.

Forstmiete w; -n; (Forstlinniete) Erlaubnis, gegen Entrichtung einer gewöhnlich geringen Entschädigung od. unentgeltlich aus einem Reviertheile Klaub- od. Durrholz, Futter od. dgl. zu entnehmen od. Schweine in denselben einzutreiben.

Forstnebennutzung w; -en; Erzeugnisse des Waldes mit Ausnahme v. Holz u. Rinde, z. B. Laub, Streu, Früchte, Beeren, Pilze, Futter, Steine, Erde, Arzneipflanzen, Pech, Harz.

Forstnutzung w; -en; Ertrag eines Forstes. Vgl. auch *Forstnebennutzung*.

Forstordnung w; -en; landesherrliche, später landesgesetzliche Verordnungen für die Benutzung der Wälder u. Ausübung der Jagd.

Forstort m; -(e)s, -e; Waldteil mit eigener Bezeichnung.

Forstpolitik w; -; Lehre v. der Stellung der Waldwirtschaft, des Waldes übrh. in wirtschaftl. u. öffentlich-rechtl. Beziehung zu Staat u. Volkswirtschaft.

Forstrat m; -(e)s, -räte; höherer Forstbeamter.

Forstrecht s; -(e)s, -e; der Inbegriff der landesgesetzl. Vorschriften öffentlich-rechtl. u. privatrechtl. Natur, das Forstwesen betreffend.

forstrechtlich, in Übereinstimmung mit dem Forstrechte.

Forstregal s; -(e)s, -llen; Hohheitsrecht auf ausschließliche Nutzung der Wälder; stand früher dem Besitzer zu; jetzt die stattl. Hohheitsrechte über den staatl. Waldbesitz.

Forstrentabilitätslehre w; -n; Lehre v. der Berechnung des Wirtschaftserfolges eines Forstes.

Forstrevier s; -(e)s, -e; administrativer Teil eines Forstes, der einem Oberförster, Forstmeister od. Revierförster untersteht.

Forstsache w; -en; eine Angelegenheit, die das Forstwesen betrifft.

Forstschreiber m; -s, -; der einem Forstbeamten zuzuteilte Rechnungsführer.

Forstschulen Mz.; Unterrichtsanstalten, die die Ausbildung im Forstfache vermitteln. Sie zerfallen in solche mit *Hochschulcharakter*, welche entweder selbständige Forstakademien (s. d.) od. an Universitäten od. techn. Hochschulen angegliederte Lehranstalten sind u. zu deren Besuch abgeschlossene Mittelschulbildung (Gymnasium od. Realschule) berechtigt; Unterrichtsdauer 2–4jährig, — u. in *forstliche Mittelschulen* (bes. in Österr.), welche Schüler nach zurückgelegter Untermittelschule aufnehmen; außerdem gibt es noch *niedere F.n* (Forsterschulen, Waldbauschulen), in welche Schüler mit Volksschulbildung aufgenommen u. zu Forstschutz- u. Forstaufsichtsbeamten herangezogen werden.

Forstschutz m; -es; die beöf. Vorschriften u. Maßnahmen zur Hintanhaltung des Forstfrevels. Maßgebend für Bestrafung des letzteren sind die *Forststrafgesetze* der einzelnen Staaten, in Preußen das Ges. betreffend den Forstdiebstahl vom 15. April 1878, in Österr. das Forstgesetz vom 3. Dez. 1852, RGBl. 250. Widerstand gegen (beleidete) Forstbeamte in Ausübung ihres Berufes (*Forstwiderstand*) ist nach deutsch. Strafgesetz. Vergehen, bei Körperverletzung Verbrechen (§§ 117–119), bzw. Verbrechen (§ 81), wenn durch den gewaltsamen Widerstand eine Dienstverrichtung vereitelt od. erzwungen werden soll.

Forstservituten Mz.; (vgl. *Dienstbarkeiten*) dingliche Rechte zugunsten eines bestimmten Grundstückes zu Lasten eines fremden Waldes (Holz-, Streu-, Weide-, Grasberechtigung); heute größtenteils abgelöst.

Forststatik w; -; s. *Forstrentabilitätslehre*.

Forsttechnologie w; -; Lehre v. der Aufarbeitung u. Verwertung gewisser forstlicher Rohprodukte; zerfällt in mechanische u. chemische F.

Forstung w; -en; Wald, Forst (s. d.).

Forstverein, Deutscher, entstand 1899 durch Verschmelzung mehrerer Vereine u. hat den Zweck, die Interessen des deutschen Forstwesens zu wahren. Auch in mehreren ehem. österr. Kronländern bestanden F., die sich im Reichsforstverein zusammenschlossen. Die Schweiz besitzt den „Schweizer F.“. Daneben bestehen od. bestanden Zweckverbände forstlicher Richtung, z. B. „Verein deutscher forstlicher Versuchsanstalten“, „Internationaler Verband forstlicher Versuchsanstalten“, Forstschulvereine z. B. in Böhmen, Mähren.

Forstversuchswesen s; -s; erstrebt Förderung der Forstwirtschaft u. Forstwirtschaft durch die mit Forsthochschulen od. Zentralforstbehörden verbundenen in vielen Staaten bestehenden forstlichen Versuchsanstalten auf Grund v. Versuchs- u. Beobachtungsergebnissen.

Forstverwalter m; -s, -; ein höherer Forstbeamter, der den Forst verwaltet u. die Rentabilität desselben berechnet.

Forstverwaltung w; -en; die Organisation u. Leitung des gesamten Forstbetriebes. Es obliegt ihr die Verwaltung der Staatsforsten u. die Ausübung der Forstpolitik hinsichtlich des Gesamtwaldbesitzes; in ihr Bereich gehört daher Forstwirtschaft, Forstpolizei, Beaufsichtigung der Privatwaldungen, Forstschulwesen, Forstversuchswesen, Forststatistik.

Forstwirt m; -(e)s, -e; Jede Person, welche einen forstlichen Besitz nach gewissen Regeln bewirtschaftet; gewöhnlich muß sie die Befähigung hierzu durch den Besuch v. fachlichen Unterrichtsanstalten, ev. durch Ablegung v. Prüfungen dartun.

Forstwirtschaft w; -en; ökonomische Ausnutzung eines Forstes u. die Art u. Weise, wie diese erreicht werden kann.

Forstwissenschaft w; -en; Gesamtheit aller Kenntnisse, welche den Menschen zu einer möglichst vorteilhaften Nutzung der Holzucht gewidmeten Bodenflächen befähigen. Sie umfaßt die *Grundwissenschaften*: Mathematik, Naturwissenschaften, Volkswirtschaftslehre; die *Fachwissenschaften*: Forstliche Produktionslehre (Waldbau, Forstschutz, Forstbenutzung einschl. Waldwegbau), Forsteinrichtung, Waldwertrechnung u. forstl. Statik, Forstverwaltungslehre, Forstpolitik, Forststatistik, Forstverwaltungsrecht u. Forstgeschichte; die *Hilfswissenschaften*: Forstliche Baukunde, Jagd- u. Fischereikunde, Rechtslehre.

forstwissenschaftlich, auf die Forstwissenschaft Bezug habend; zur Forstkunde gehörig.

Forstzins m; -es, -e; eine für die Berechtigung, seinen Holzbedarf aus einem Wald zu holen, zu zahlende Abgabe; der Waldzins.

Forsythia (*Forsythie*), Strauchgattg. aus Ostasien mit gelben, vor den Blättern erscheinenden Blüten, Fam. der Ölbaumgew. *F. viridissima* u. *F. suspensa* beliebte Ziersträucher.

Fort s; -s, -s; [spr. *fór*, frz.] (Mll.) eine starke Ortsbefestigung, die ohne Hilfe v. außen lange den Anströmen des Feindes u. der Beschädigung durch leichte Artillerie standhalten kann; Vorwerk einer Festung.

fort, Umstandsw. zur Bezeichnung einer Bewegung v. dem Ausgangspunkte weg; vorwärts, weg usw.; in den damit zusammengesetzten Zeitw. drückt es die Fortsetzung der Handlung aus; fort dauern, fortzanken; in einem fort, immerzu; u. so fort, u. so weiter.

fortan, v. diesem Zeitpunkt an, fernerhin.
fortbannen, durch einen Bannspruch zur Entfernung zwingen.



Forsythia suspensa
(Blütenzweig)

fortbegeben, sich, sich v. einem Orte hinwegbegeben.

fortbettein, unausgesetzt betteln.

fortbilden, sich, sich weiterbilden.

fortblasen, wegblasen; mit dem Blasen fortfahren.

fortbrausen, immerzu brausen; brausend sich entfernen.

fortbringen, etwas v. einem Orte wegschaffen; (v. Pflanzen:) ernähren; sich fortbringen, sich den nötigen Lebensunterhalt verschaffen.

Fortdauer *w*; —; die weitere Dauer; das weitere Dasein.

fortlauern, fortfahren zu sein, fortbestehen.

fortdrängen, an eine andere Stelle drängen, vorwärts drängen.

fortdürfen, Erlaubnis haben, sich v. einem Orte wegzubehalten.

fortellen, schnell weiterziehen, in Eile sich weiterbegeben.

Fortepiano *s*; —, —, (It.) das Klavier (s. *Pianoforte*).

forterben, durch Erbschaft auf die Nachkommen übertragen, auf die Nachkommenschaft gelangen.

fortfahren, auf einem Fahrzeug fortschaffen; sich fahrend weiterbegeben; etwas fortsetzen.

fortfliegen, wegsfliegen.

fortfließen, wegsfließen; fortfahren zu fließen.

fortführen, wegführen; mit sich fortführen; fortsetzen; sein Leben in gewohnter Weise fortführen.

Fortgang *m*; —(e)s; das Fortbestehen; das Vorwärtskommen; einen glücklichen Fortgang nehmen.

fortgehen, sich entfernen, weiteren Fortgang nehmen.

fort helfen, jemand, ihm weiterhelfen.

fort hin, v. nun an.

Fortifikation *w*; —, —en; (spr. -ziön, lat.) Festung, ein mit allen Mitteln der Kunst zur Verteidigung mit möglichst geringen Kräften auch gegen überlegenen Gegner eingerichteter Ort (Stadt, Flußübergang usw.). Die neueren Festungen sind entweder große Waffen- u. Depotplätze od. kleinere Festungen (Forts) zum Schutze bestimmter beschränkter Örtlichkeiten, Straßen, Eisenbahnen, Defileen (Sperrforts). Die großen Festungen werden geschützt durch einen Gürtel weit vorgeschobener mehr od. weniger selbständiger Werke (detachierte Forts), sturmfreie zu Geschütz- u. Gewehrverteidigung eingerichtete Wälle, bombensichere Unterkünfte u. Munitionsräume, Panzertürme usw. — Der *Festungskrieg*, das älteste Verfahren des Angriffs fester Plätze, erfolgte durch Versuche direkter Annäherung u. Erstürmung der Mauerumwallung. Mit Einführung der Feuerwaffen, Ausdehnung des Angriffsverfahrens durch Anlage v. Batterien für Wurfgeschütze, Deckung der Annäherung durch Erdarbeiten, Tranchen, Traversen, Approchen, Erfelderung der Zirkumvallationslinien durch Feldschanzen, Laufgräben, erste Anfänge der Parallelen, Anwendung v. Minen (1500). Die eigentl. Ausbildung des systemat. Angriffs begründete Vauban (s. d.): Einschließung der Festung, Wahl der Angriffsfront, Anlage der Artillerie- u. Ingenieurparks; allmähl. Vortreiben der Batteriebauten (Ricochet-Demontier-Batt.) in den 3 Hauptstellungen: 1. (500–600 m), 2., 3. Parallele (am Fuß des Glacis), mit gedeckten Verbindungslinien (Approchen, Zickzacks), Sappenbau, Niederkämpfung der Artillerie des Verteidigers zur Krönung des Glacis u. Anlage der Breschbatt., Öffnung des Hauptwalls durch letztere u. durch Minenarbeiten, Grabenübergang u. Sturm. Dieses System galt bis 1870, jetzt veraltet. Für das heutige Angriffsverfahren Hauptgesichtspunkte: Kein Schema, sondern freie Entwicklung des Artillerie- u. Infanterieangriffs; die Infanterie tritt wieder als Hauptwaffe in den Vordergrund. Die Schwierigkeit des An- u. Aufmarsches des

umfangreichen Materials für den Artillerieangriff macht die Wahl der Angriffsfront v. den Annäherungswegen (Eisenbahnen usw.) abhängig u. das erste Herangehen zu wichtiger Kampfhandlung, Überraschung, schwer möglich, aber rasche völlige Einschließung unter Mitwirkung der Kavallerie anzustreben. Schwerpunkt für den Angriff in die erste u. möglichst einzige Artillerieaufstellung zu legen. Das schnelle Herangehen durch Feuerüberlegenheit erkämpfen. Sturmreife der Festung erst mit Niederkämpfung der Besatzung erreicht: letzte Sturmstellung der Infanterie ca. 200 m vor dem Werk, Sturm in breiter Front mit bereiten Uebungsmitteln, Sturmleitern, Mitwirkung der Poniere. — Hauptgesichtspunkte für die Verteidigung: Festhalten des vorgeländes so lange als möglich, Schwerpunkt der Artillerieverteidigung in der Fortlinie, verstärkt durch Zwischenbatt., aktive Verteidigung, Festungskrieg wird wieder Fortsetzung des Feldkrieges mit andern Mitteln.

fortlagen, weglagen; weiterlagen.

fortkommen, weiter gelangen; entkommen; sich seinen Unterhalt verschaffen; fortfahren zu wachsen u. zu gedeihen.

Fortkommen *s*; —s; (Übrt.) Lebensunterhalt; das Wachsen.

fortkönnen, sich wegbegeben können.

fortlassen, nicht hindern, sich wegzubehalten; auslassen.

fortlaufen, weglaufen; ununterbrochen aufeinanderfolgen; das läuft fort u. fort.

fortmachen, fortfahren mit derselben Beschäftigung; sich fortmachen, sich schnell entfernen; entfliehen.

fortmögen, beabsichtigen, fortzugehen; den Wunsch haben, wegzukommen.

fortpflanzen, die Fortdauer bewirken; sich fortpflanzen, sich vermehren; weiter leiten; der Schall pflanzt sich fort.

Fortpflanzung *w*; —; s. Zeugung.

Fortpflanzungsorgan *s*; —(e)s, —e; s. Geschlechtsorgane.

fortreisen, an einen anderen Ort sich begeben.

fortreißen, gewaltsam mit sich führen; (v. Leidenschaften:) überwälten.

fortrücken, rückweise vorwärts kommen; wegrücken; (Übrt.) Fortschritte machen.

fortrudern, weiterrudern; das Rudern fortsetzen.

Fortsatz *m*; —es, —sätze; der hervorragende Teil an einem Körper.

fortschaffen, wegbringen, weiter bringen.

fortscheren (sich), weggehen.

fortschreiten, weiterschreiten; (Übrt.) Fortschritte machen.

Fortschritt *m*; —(e)s, —e; das schrittweise Vorwärtsgen; (Übrt.) Zunahme an Wissen.

fortschwimmen, wegschwimmen; das Schwimmen fortsetzen.

fortsetzen, an einen andern Ort setzen; fortfahren, etwas zu tun.

Fortsetzung *w*; —, —en; Handlung des Fortsetzens; das Fortgesetzte.

fortsteuern, mit einem Wasserfahrzeuge wegfahren; die Steuern weiter zahlen; das Steuern fortsetzen.

fortstürmen, im Sturm sich fortbegeben; fortfahren zu stürmen.

fortstürzen, durch Stürzen v. einem Orte entfernen; in Hast einen Ort verlassen.

Fortune Rob. (spr. *fortsch'n*), 1813–1880, engl. Botaniker, unternahm Forschungsreisen nach China u. Japan.

fortwähren, andauern.

fortwährend, andauernd.

fortwinden, die windende Bewegung fortsetzen; sich in Windungen weiterbewegen.

fortwirken, (Übrt.) die Wirkung fortsetzen; anhaltend wirken.

fortwollen, v. einem Orte sich wegbegeben wollen.

fortziehen, wegziehen, übersiedeln; weiterziehen. Forward m.; -, -; [spr. fɔ'wɔ'd, engl.] Stürmer beim Fußballspiel.

Fossa, (lat.) Graben, Vertiefung; F. axillaris, Achselhöhle. Frettkatze (*Cryptoprotos ferax*), Raubtier Madagaskars, katzenartig, langschwänzig, 1,5 m lg.

fossil, versteinert, vorweltlich.

Fossilien M.; s. v. w. Versteinernngen, Reste v. Tieren (auch Menschen) u. Pflanzen aus früheren Erdperioden. Zur Erhaltung solcher Reste trägt starker Gehalt des Organismus an Kalk, Kieselsäure usw. bes. bei; in Po. argendenden finden sich eingefrorene Mammutkörper, in Bernstein eingeschlossen sind kleine Insekten usw.; auch in gerbsäurehaltigen Torfmooren, in Lehm-schichten u. Kohlenbergwerken gibt es häufig wohlerhaltene Reste v. eheimal. Organismen. S. Petrefakten. Die F. u. ihre Ergänzung sind Forschungsgebiet der Paläontologie (s. d.). Leit-F., s. d.

Fötus m.; -, -; (lat.) s. Embryo.

Foucault Léon [spr. fukɔ', 1819—1888, frz. Physiker u. Astronom, bekannt sein Beweis für die Erdumdrehung durch Pendelschwingungen (1850). Da das Pendel seine Schwingungsebene unverändert beibehält, so muß die rotierende Erde an den Polen in 24 Stunden einen Kreis unter dieser Ebene beschreiben; in unsern Breiten beträgt die Abweichung v. der Schwingungsebene des Pendels mehr als einen Halbkreis; nur über dem Äquator fallen beide Bewegungen in dieselbe Ebene. F. sche Ströme, s. Wirbelströme.

foul, [spr. faul, engl.] gegen die Spielregeln verstoßend; Foulriding s.; -, [spr. -raiding, engl.] unehrliches Benutzen beim Reiten.

Foulard m.; -s, -s; [spr. fulɔ'r, frz.] indischer Seidenstoff.

Fouqué Ferd. André [spr. fukɛ', 1828—1904, frz. Mineralog, Prof. in Paris; schrieb: „Synthese des minéraux et des roches“; sein Mitarbeiter war M. Lévy (s. d.).

Fourcroy Antoine François de [spr. furkro', 1755—1809, frz. Chemiker, Mitarbeiter Lavoisiers, betrieb die Einführung des metr. Systems, wurde 1801 Unterrichtsminister; schrieb: „Leçons d'histoire naturelle et de chimie“, „Philosophie chimique“ u. a.

Fourier Jean Baptiste Jos. [spr. -rif], 1768 bis 1830, frz. Mathematiker, Prof. in Auxerre, später Präs. der Polytechn. Schule in Paris, arbeitete über Wärmelehre, bewies, daß jede periodische Funktion sich durch eine Reihe v. Sinus- u. Kosinusfunktionen darstellen läßt (F.'s Theorem).

four, Abk. für free on waggon [spr. frɔ' on wag'ɔn, engl.] „Lieferung frei Eisenbahnwagen“.

Fowler Sir John [spr. faul', engl. Ingenieur, 1817—1898, Erbauer der Untergrundbahn in London sowie vieler Hafenanlagen u. Docks; Mitarbeiter der großen Forth-Brücke.

Fowlers Lösung, arseniksaures Kali, gegen chron. Hautkrankheiten, Wechselfieber, Veitstanz, Neuralgie.



Foxterrier (glatthaariger)

Foxterrier m.; -s, -s; [spr. -rif, engl.] jetzt meist bis auf kleine schwarze Abzeichen weiß, glatt od. drahthaariiger, kaum mittelgroßer, muskulöser, aber schlanker Hund.

Foyer m. u. s.; -s, -s; [spr. fojɔ', frz.] Vorhalle; Wandelhalle im Theater.

Fr. = Frank; fr. = franko.

Fra m.; -, (lt.) Bruder, Mönch; z. B. Fra Diavolo.

Fraas Oskar v. (1824—1897), deutscher Geolog, bes. verdient um die Geologie u. Paläontologie Württembergs; erforschte den Libanon. — Sein Sohn Eberhard (1862—1915), ebend. Geolog, Prof. in Stuttgart.

Fraas Karl Nikolaus (1810—1875), Landwirt, Gründer der ersten bayerischen Kunstdüngerfabrik, trat für Einführung künstlicher Fischzucht u. Verbesserung des landw. Kreditwesens ein. Werke: „Schule des Landbaues“, „Gesch. der Landbau- u. Forstwirtschaft“, „Das Wurzelzellen der Kulturpflanzen“.

Fracht w.; -, -en; die Ladung beim Frachtverkehr, dann F.-Lohn, die Gegenleistung für den Frachter. Frachtgeschäft (vgl. Handelsgeschäft), Vertrag, wodurch sich jemand zum Gütertransport gegen Entgelt verpflichtet, bei gewerbemäßiger Besorgung heißt derselbe Frachtführer. Zu unterscheiden ist das Landfrachtgeschäft (zu Lande, auf Flüssen u. Binnengewässern) vom Seefrachtgeschäft (auf der See u. den großen Flußmündungen). Der Frachtführer kann die Ausstellung eines F.-Briefes verlangen, der die Bezeichnung des Gutes nach Beschaffenheit, Menge u. Merkmalen, Namen u. Wohnort des Frachtführers u. des Absenders, sowie des Adressaten, Ort der Ablieferung, die Bestimmung in Ansehung der Fracht, Ort u. Tag der Ausstellung u. ev. bes. Vereinbarungen enthält. Der Frachtführer (auch die Eisenbahn) haftet für den Schaden, welcher durch Verlust od. Beschädigung des F.-Gutes seit der Empfangnahme bis zur Ablieferung entstanden ist, sofern er nicht beweist, daß derselbe durch höhere Gewalt (vis major) od. durch die natürliche Beschaffenheit des Gutes, namentlich durch inneren Verderb, Schwinden, gewöhnlicher Leckage u. dgl. od. durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung entstanden ist; für Kostbarkeiten, Gelder u. Wertpapiere haftet er nur dann, wenn ihm diese Beschaffenheit od. der Wert des Gutes angegeben ist. Durch Annahme des Gutes u. Bezahlung der Fracht erlischt jeder Anspruch gegen den Frachtführer. Letzterer hat wegen seiner Ansprüche ein gesetzl. Pfandrecht am Gut (vgl. „Speditionsgeschäft“). Die näheren Best. s. d. Handelsgesetzb. 3. Buch §§ 425ff., Österr. 5. Titel, Art. 390ff.

frachten, als Fracht fortschaffen.

frachtfrei, v. dem Frachtgeld befreit.

Frachtweld s.; -(e)s, -er; s. Fracht.

Frachtwut s.; -(e)s, -güter; das im Frachtverkehr (s. Fracht) zur Verwendung kommende Gut. Im Eisenbahnfrachtverkehr ist F. das mit Gütern (Last-zügen, dagegen Eilgut das nach höheren Frachtsätzen mit Personen- (Eilgut-) zügen u. Expresszügen das wie Reisegepäck mit Eisenbahnpaketadresse ohne Lösung einer Fahrkarte durch Personenzüge beförderte Gut. Sperriges Gut ist ein solches, das im Verhältnis zu seinem Volumen mehr Raum benötigt (Möbel, Wagen u. dgl.).

Frachtlohn m.; -(e)s, -löhne; s. Fracht.

Frachtschiff s.; -(e)s, -e; ein Warentransportschiff.

Frachtschiffer m.; -s, -; s. Frachtführer.

Frachtstück s.; -(e)s, -e; einzelnes Stück eines Frachtgutes.

Frachtwagen m.; -s, -; Wagen zur Beförderung v. Frachtgütern.

Frack m.; -(e)s, -s u. Fräcke; (engl.) ein Kleidungsstück für Frack



Männer, ohne Vorderschöße; kam im 18. Jahrh. in England auf.

Fragaria, s. Erdbeere.

Frage w; -, -n; Redeform, die eine Antwort beehrt.

fragen, ich frage, du fragst, ich frage, gefragt; v. jemand über etwas eine Auskunft, Belehrung, Bestimmung verlangen.

Fragepunkt m; -(es), -e; die Angelegenheit, über die man Auskunft beehrt.

frageweise, in Form einer Frage.

Fragewort s; -(es), -wörter; (Gr.) ein Fürwort, mit dem eine Frage eingeleitet wird.

Fragezeichen s; -, -s; Schriftzeichen, das am Schlusse der Frage gesetzt wird (?).

fragil, (lat.) zerbrechlich; Fragilität w; -; Zerbrechlichkeit.

fraglich, so beschaffen, daß es Gegenstand v. Fragen ist; in Rede stehend; ungewiß.

Fragment s; -(es), -e; (lat.) Bruchstück.

fragmentarisch, bruchstückweise.

Fragner m; -, -s; in Südostdeutschland Klein-händler mit Lebensmitteln u. Hausbedarf.

fragselig, zu vielen Fragen geneigt.

fragwürdig, ungewiß; v. zweifelhaftem Werte.

Fraisen Mz.; v. Ekklampsie u. Kopflind.

Fraktion w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Bruch, Teil, politische Partei; die sozialdemokratische Fraktion.

fraktionieren, s. Destillation.

Fraktur w; -, -en; (lat.) Knochenbruch; (öbtr.) eckige deutsche Druckschrift.

Framboise w; -, -s; (frz.) Erdbeerpocken, Amboinische Pocken, Beerschwamm, Pian, Fidschiaschlag, Yaws, Nambil, Sarnes, ansteckende Hautkrankheit in den Tropen, durch himbeerart. Hautgeschwüre gekennzeichnet, wahrscheinlich bes. Form v. Syphilis. Erreger eine Spirochäte. Salvarsankur.

Franc, (spr. frañ) frz. Münze, s. Frank.

Francé Itauil (spr. frañsè), geb. 1874, österr. Naturforscher, Vorsteher eines biolog. Forschungsinstituts in München; schrieb: „Das Leben der Pflanze“, „Pflanzenphysiologie“, „Blös“ u. a.

Franchise w; -, -s; (spr. fränschts, frz.) Freimütigkeit, Offenherzigkeit; Freisein v. Abgaben; in der Transport- u. Seeversicherung versteht man unter Franchisen die vereinbarten Sätze über beschlagnahmte Frachttüter, für die der Versicherer keine Vergütung zu zahlen hat; certificat de F., Zollfreischein.

Francisboot s; -(es), -e; ein Rettungsboot aus Eisenblech mit Luftkauten.

Frank Ludw. (1834-1884), deutscher Tierarzt, Direktor der Tierarztschule in München, schrieb Lehrbücher über Tierarzneikunde.

Francia, krautige Pflanzengatt. der Saxifragaceen, Chile, bes. F. ramosa, Zierstaude.

Fransulinen Mz.; dikotyle Pflanzengatt. der Polypetalen, bes. Weinstock, Faulbaum u. a.

Frank, frei.

Frank(en) m; -, -s, -(en); 1796 als Münzeinheit in Frankreich eingeführt, eingeteilt in 100 Centimes. Seit 1816 auch in Sardinien, 1832 Belgien, 1850 Schweiz, 1865 Italien (Lira), 1868 Rumänien (Leu), 1871 Spanien (Peseta), 1873 Serbien (Dinar), 1880 Bulgarien (Lew), 1882 Griechenland (Drachme) usw. S. Lateinische Münzkonvention.

Frank, 1. Adolf (1834-1918), deutscher Chemiker u. Industrieller, bedeutend auf dem Gebiete der deutschen Kalksalzindustrie, Mitentdecker des Kalkstickstoffs (s. d.). - 2. Albert Bernh. (1839-1900), deutscher Botaniker, Prof. der Pflanzenphysiologie in Berlin, schrieb Lehrbücher. - 3. Peter (1745-1821), deutscher Kliniker u. Anatom, Prof. in Wilna, Förderer der Bestrebungen für öffentl. Gesundheitspflege. - 4. Reinhard (geb. 1860), deutscher Kriminalist, 1902 Prof. in Tübingen; schrieb einen Kommentar zum deutschen Strafgesetzbuch.

Frankatur w; -, s. Freimachung.

Frankel, 1. Albert (1848-1916), deutscher Kliniker, Prof. in Berlin, v. ihm Untersuchungen über Herz u. Lungenkrankheiten, Entdecker des Erregers der Pneumonie (F. scharer Diplokokkus). - 2. Bernh. (1836-1911), bedeut. deutscher Laryngolog, Prof. in Berlin. - 3. Karl (seit 1912 Frankel), 1861-1916, deutscher Hygieniker, Prof. in Halle, Entdecker des Erregers der kruppösen Pneumonie; Hptwerke: „Grundriß der Bakterienkunde“ u. „Atlas der Bakterienkunde“. - 4. Wilh. (1841-1895), deutscher Brückenbauingenieur, seit 1869 Prof. in Dresden, schrieb: „Bewegliche Brücken“.

Frankendolomit m; -(es); Ablagerungen des oberen Juras in Franken, enthalten Korallen u. Muscheln.

Frankenwein m; -(es), -e; vorzügliche weiß, seltener rote Tisch- u. Edelweine aus dem Maingau. Beste Sorten Leisten- u. Steinwein, oft in eigenartig geformten Flaschen (Bocksbeutel).

Frankfurter Schwarz s; -, (Drusen-, Hefen-, Rebenschwarz) durch Verkohlen v. Weinbefe od. -reben gewonnene Malerfarbe.

frankieren, durch Aufkleben v. Postwertzeichen das Porto bezahlen (s. Freimachung); einen Brief frankieren.

Frankland Edvard (1825-1899), engl. Chemiker, Prof. in London, arbeitete bes. über Metallurgie u. Valenz, schrieb: „Experimental researches in chemistry“.

Franklinisation w; -, Franklinotherapie, s. Elektrotherapie.

Franklinit m; -(es), -e; Erz, das Eisenoxyd, Manganoxyd, Eisenoxydul u. Zinkoxyd enthält; liefert Zink u. Eisen.

Franklinsche Tafel, eine Tafel aus Glas, am Rande gefirnigt, beiderseits mit Stanniol bekleidet, zum Ansammeln v. Reibungselektrizität dienend.

Franklin, portofrei (s. Freimachung); f. Courtaage od. Provision, befreit v. der Gebühr für Courtaage od. Provision.

Franklinhuhn s; -(es), -hühner; (Frankolinus) Gatt. der Hühner; Afrika u. Südasiens; Gem. Frankolin (F. vulgaris), Syrien, Persien, Indien, auch gezüchtet.

Frankozettel m; -, -s; Scheine, die den Empfänger v. Zahlungen freimachen.

Frans w; -, -n; (frz.) Kleiderbesatz aus Fäden, die an einem Saume herabhängen.

fransen, mit Frans besetzen.

fransicht, aus Frans bestehend.

fransig, mit Frans versehen.

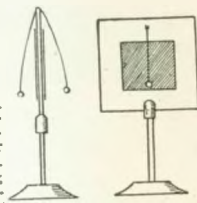
Fransband m; -(es), -bände; (Buchdr.) Bucheinband ganz od. zum Teil aus Leder; beim Halbfransband sind nur die Ecken u. der Rücken v. Leder.

Fransbaum m; -(es), -bäume; Obstbaum mit niedrigem Stamme.

Fransbranntwein m; -(es); aus Spirit hergestellte, früher durch Brennen des Weines gewonnene alkoholische Flüssigkeit, in der Medizin verwendet.

Fransius, 1. Ludwig, deutscher Wasserbauingenieur, 1832-1903, trat 1875 in den brennischen Staatsdienst; Erbauer v. Hafenanlagen der Stadt Bremen usw., schrieb: „Der Wasserbau“. - 2. Otto, Sohn des vorigen, geb. 1877, deutscher Ingenieur, erst Stabsbaurat in Bremen, seit 1913 Prof. in Hannover.

Frans-Joseph-Orden m; -, -s; 1849 gestifteter österr. Orden für Verdienste im Kriege u. Frieden.



Franklinsche Tafel

Franzleinen *s*; -s, -; stark appetiterte unge-
stärkte Futterleinwand.

Franzmänn *m*; -(e)s, -männer; (scherzhaft):
ein Bewohner Frankreichs.

Franzose *m*; -n, -n; Bewohner Frankreichs;
verstellbarer Schraubenschlüssel (s. d.); Feuer-
wanze u. Schabe.

Franzenholz *s*; -es *s. Guajakholz.*

Franzenkrankheit *w*; -: Syphilis; Tuber-
kulose der Hauttiere.

Franzenkraut *s*;
-(e)s, -kräuter; *s.*
Galinsoga.

französieren, das
französische Wesen
nachahmen; franzö-
sisch umbilden; fran-
zösisch benennen.

Französin *w*; -
-innen; Bewohnerin
Frankreichs.

französisch, zu Frankreich gehörend, dem
französischen Wesen gemäß.

französischer Purpur, *s. Orseille.*

französisches Recht, das Ergebnis einer ge-
schichtl. Entwicklung aus roman. u. german.
Elementen, in 5 Gesetzbüchern, den „Cinq
codes“, zusammengestellt, u. zwar: 1. „Code
civil“ (Zivilgesetzbuch, „Code Napoleon“, 1807),
2. „Code de procédure civile“ (Zivilprozeß-
ordnung, 1806), 3. „Code de commerce“ (Handels-
gesetzbuch, 1807), 4. „Code d'instruction crimi-
nelle“ (Strafprozeßordnung, 1808), 5. „Code
pénal“ (Strafgesetzbuch, 1810).

französische Stellung, *s. Tanzeinrichtung.*

Franzwein *m*; -(e)s, -e; der französische Wein.
frappant, (frz.) auffallend, treffend.

frappieren, auffallen, überraschen; Wein usw.
in Eis kalt stellen.

Fräsch Herr. (1851–1914), deutscher Chemi-
ker, lebte seit 1868 in Nordamerika u. war her-
vorragend in der amerik. Petroleum- u. Schwefel-
Industrie tätig.

Fräse *w*; -, -n; (frz.) Hals-
od. Armeikrause; ferner eine
Art Hobelmaschine aus Stahl,
die um eine Achse gedreht
wird u. dabei Späne v. der
Oberfläche des zu bearbei-
tenden Gegenstandes ent-
fernt; wird oft in eine Frä-
maschine eingesetzt.

fräsen, mit der Fräse
arbeiten.

Fräsil, arab. Handelsge-
wicht = 13,29 kg.

Fräß *m*; -es, -e; Handlung
des Fressens; Nektung zum
Fressen, z. B. Knochenfräß;
(v. Tieren): Nahrung.

Frater *m*; -s, -tres; (lat.) Bruder; Mönch.
fraternisieren, sich verbrüdern.

Fraternität *w*; -, -en; Verbrüderung.

Fratz *m*; -en, -en; der alberne Mensch; das
unartige Kind.

Frätze *w*; -, -en; (lt.) Gesichtsverzerrung; das
entstellte Gesicht; lächerliche Erzählung; Nar-
retel.

Frazenbild *s*; -(e)s, -er; häßliches Gesicht od.
Bild.

Frau *w*; -, -en; Person weibl. Geschlechtes.
Gattin; sich eine Frau nehmen, heiraten.

fraudulös, (lat.) betrügerisch.

Frauenabteil *s*; -(e)s, -e; Abteil im Eisenbahn-
personenwagen für Reisende weibl. Geschlechtes
u. (kleinere) Kinder.

Frauenbild *s*; -(e)s, -er; eine Frau; Bild einer
Frau; die Jungfrau Maria.

Fraugendistel *w*; -, -n; *s. Onopordon u. Stygium.*

Frauenfels *s*; -es, *s. Gips.*

Frauenfeind *m*; -(e)s, -e; *s. Weiberfeind.*



Franzenkraut
(Blüte und Blatt)



Fräse

Frauenfenchel *m*; -s; Name des gemeinen
Fenchels.

Frauenflachs *m*; -es, -e; *s. Linaria.*

Frauengemach *s*; -(e)s, -gemächer; Zimmer für
Frauen.

Frauenglas *s*; -es; *s. Gips.*

Frauenhaar *s*; -(e)s, -e; das Haar einer Frau;
(nur Ez.) Pflanzennamen (*s. Adiantum u. Poly-
trichum*).

frauenhaft, wie eine Frau.

Frauenklub *m*; -s, -s; Klub, nur aus Frauen
bestehend.

Frauenknecht *m*; -(e)s, -e; (verächtl.) der
übertreibende weibl. Verehrer v. Frauen; der
Weichling.

Frauenkrankheiten *Mz*; Krankheiten der
weibl. Geschlechtsorgane (einschl. der Brüste);
dazu gehören: Vorfall der Scheide u. Gebä-
rmutters, Knickungen der letzteren, Verlagerung
der Eierstöcke usw.; ferner Veränderungen in der
Blutversorgung, Störungen der Empfängnis, der
Tätigkeit gewisser Organe usw. Die übersichtliche
Darstellung des Wissens v. den F. heißt *Gyna-
kologie*.

Frauenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Achillea.*

Frauenleh(e)n *s*; -s, -; *s. Weiberleh(e)n.*

Frauenlist *w*; -, *s. Weiberlist.*

Frauenmantel *m*; -s; *s. Alchimilla.*

Frauenminze *w*; -, *s. Tannetum.*

Frauensneider *m*; -s, -; Schneider, der
Frauenkleider verfertigt.

Frauenschuh *m*; -(e)s, -e; *s. Cypripedium.*

Frauensperson *w*; -, -en; Person weibl. Ge-
schlechtes.

Frauensommer *m*; -s; *s. Sommerfäden.*

Frauenstaat *m*; -(e)s; *s. Frauenrecht.*

Frauenstift *s*; -(e)s, -e; ein Stift (s. d.) für
Frauen.

Frauenstimme *w*; -, -n; weibl. Stimme; (übtr.)
hohe Stimme.

Frauenracht *w*; -, -en; die Kleidung der
Frauen; (bei Betonung der Putzsucht) Frauen-
staat.

Frauenräute *w*; -, -n; *s. Ophrys.*

Frauenzimmer *s*; -s, -; Zimmer für Frauen,
(übtr.) Frau; lederliche Frau.

Fräulein *s*; -s, -; erwachsene, aber nicht ver-
heiratete weibl. Person.

Fräuleinstift *s*; -(e)s, -e; Stift für adelige
Fräulein.

fräulich, dem Wesen der Frau entsprechend.

Fraunhofer *Jos. v.* (1787–1826), bedeut.
deutscher Optiker u. Naturforscher, Sohn eines
Glaser, Prof. in München, 1824 geadelt, kon-
struierte u. vervollkommnete verschiedene opt.
Instrumente, Entdecker der dunkeln Linien des
Spektrums (s. d.).

Fraus, (lat.) Betrug; in fraudem legis agere,
ein Gesetz umgehen; Fraudation, Betrugsdel.
(Defraudation, Unterschlagung).

F. R. C. P., engl. Abk. für Fellow of the Royal
College of Physicians, Mitgl. des Kgl. Kollegiums
der Ärzte; **F. R. C. S.**, Fellow of the Royal College
of Surgeons, Mitgl. des Kgl. Koll. der Chirurgen.

frech, unverschämt.

Frech Fritz (1861–1917), deutscher Geolog u.
Paläontolog, 1893 Prof. in Breslau; schrieb:
„Deutschlands Steinkohlenfelder“ u. a.

Frechheit *w*; -, -en; unverschämtes Benehmen;
auch eine verwegene Tat.

Friederiksdor *m*; -s, -s; *Friedrichsdor, Christian-
dor*, eine ehemalige dän. Goldmünze im Werte
v. 16 $\frac{1}{4}$, später 16 $\frac{1}{2}$ M.

Freeden Wilh. Ihno Adolf v. (1822–1894),
Prof. in Bonn, gründete die Seewarte in Ham-
burg, deren Leiter er eine Zeitlang war.

Freesia, Pflanzengattg., Irigewächs, in S.-
Afrika heimisch; *s. Leichthlini*, Gewächshaus- u.
Schnittblume.

Free Trade, [spr. fri-tre'd, engl.] Freihandel.

Fregatte *w*; -, -n; (lt.) (ehem.): kleines Kriegsschiff, eine Art Kreuzer.

Fregattenkapitän *m*; -(e)s, -e; Dienstgrad in der Marine, dem Range des Oberstleutnants entsprechend.

Fregattvogel *m*; -s, -vögel; (*Fregata aquila*) großer Schwimmvogel der trop. Meere, Falm der



Fregattvogel

Scharben, sehr ausdauernder Flieger; 2,30 m Flügelspannung.

frei, ohne Schranken, unbeschränkt, unabhängig; sich keine Beschränkung auferlegend; unverschämt; sich frei benehmen; unentgeltlich; der freie Eintritt, die freie Zeit, Zeit, in der man keine Beschäftigung hat; die freie Liebe, auðereheliche Liebe; frei ausgeben, v. der Strafe befreit werden; **Freie** *m*; -, -n, -n.

Freiacker *m*; -s, -; der zinsfreie (abgabenfreie) Acker.

Freiarbe *w*; -, -n; Vorrichtung bei Stauanlagen, um das überflüssige Wasser abzuführen; sie heißt Grundablaß, wenn die das Wasser abführende Rinne am Grunde der Anlage beginnt, andernfalls heißt sie Freigerinne, *Freiut*, *Flutschleuße*, *Überfall*.

Freiballon *m*; -(e)s, -e; Luftballon (s. *Luftschiff*).

Freibank *w*; -, -bänke; polizeilich überwachte Verkaufsstelle für minderwertiges, aber bedingt genussfähiges Fleisch.

Freibauer *m*; -s, -n; Bauer, der v. Frondiensten u. Abgaben befreit war.

Freiberger *m*; -(e)s; (*Silberfahler*, *Graugiltiger*) silberreiches Fahlerz, kristallisiert in Tetraedern; wird auf Kupfer u. Silber verhüttet.

Freibeuter *m*; -s, -; Seeräuber; Soldat, der am Kriege teilnahm, um Beute zu machen.

Freibeuterei *w*; -, -en; Gewerbe der Seeräuberei, freibeuterisch, wie ein Freibeuter.

Freibleb *s*; -(e)s, -e; unentgeltlich verabreichtes Bier.

Freibillett *s*; -(e)s, -e; Eintrittskarte, die zu freiem Eintritt berechtigt.

Freiblatt *m*; -(e)s, -blätter; (Kartensp.) das Blatt v. einer Farbe, die keiner der andern Mitspieler mehr in seiner Karte hat.

Freibleibend, bei Angeboten v. Waren s. v. w. ohne Verbindlichkeit für den Anbietenden.

Freibrief *m*; -(e)s, -e; (früher:) Urkunde, durch die Leibeigenen od. Sklaven die Freiheit gegeben wurde; Geleitsbrief (s. d.).

Freibürger *m*; -s, -; der Bürger eines freien Gemeinwesens.

freibürgerlich, einem Freibürger gehörig, wie ein Freibürger beschaffen.

Freibürgersinn *m*; -(e)s; Geistesverfassung eines Freibürgers.

freidenkerisch, einem Freidenker entsprechend.

freidig, kühn, wagemutig, unternehmend; *Friedrich der Freidige*.

Freie *m*; -n, -n; s. *frei*.

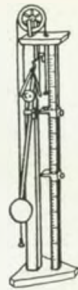
freie Beweiswürdigkeit, der Grundsatz im modernen Zivil- u. Strafprozesse, daß das Gericht nicht nach gesetzl. Beweisregeln, sondern, unter sorgfältiger Berücksichtigung der Ergebnisse der gesamten Verhandlung u. Beweisführung, nach freier Überzeugung zu entscheiden hat.

freie Gewerkschaften, s. *Gewerkvereine*.

freien, heiraten.

Freier *m*; -s, -; einer, der sich um eine weibl. Person bewirbt, die er zur Frau begehrt; auf **Freiers** Füßen gehen, heiraten wollen.

freier Fall, die Bewegung der nicht auf einer Unterlage ruhenden Körper infolge der Erdanziehung. Sie ist nach dem Mittelpunkt der Erde gerichtet u. wird durch die Rotation nur ganz wenig abgelenkt; im luftleeren Raum ist sie für alle Körper v. gleicher Geschwindigkeit, da der Einfluß des Luftwiderstandes wegfällt. Die Endgeschwindigkeit nach der ersten Fallsekunde (*g*) beträgt im Meeresniveau bei 45° Breite 980,80 cm in 1 Sek.; an der Erdoberfläche im Mittel 981 cm. Die v. dem fallenden Körper zurückgelegte Strecke beträgt in der ersten Sekunde $\frac{1}{2}g$, also 4,9 m. In den folgenden Sekunden wachsen die Weglängen wie die Quadrate der Fallzeiten. Die *Fallgesetz* hat Galilei aufgestellt. — Zur experimentellen Nachprüfung der Weglängen u. der Akzeleration beim freien Fall dient *Atwoods Fallmaschine*.



Freier Fall (Atwoods Fallmaschine)

Freiersmann *m*; -(e)s, -männer; Brautwerber (s. d.).

freier Verkehr, Warenaustausch ohne Kontrolle der Zollbehörde.

Freilexemplar *s*; -(e)s, -e; Bücher, die der Verleger unberechnet liefert (Verlagsrecht § 6 u. 25).

Freifarbe *w*; -, -en; s. *Freiblatt*.

Freiflut *w*; -, s. *Freiarbe*.

Freifrau *w*; -, -en; Gemahlin eines Freiherrn.

Freigabe *w*; -, -n; Handlung des Freigebens, freigeben, in Freiheit setzen; dienstfrei geben; er gab mir einen Tag frei.

Freigebig, schnell zum Geben bereit.

Freigebigkeit *w*; -, -en; Geneigtheit zu geben, freigeboren, v. freien Eltern geboren.

Freigest *m*; -(e)s, -er; der vorurteillos Denker, bes. in Angelegenheiten der Religion.

freigeisterisch, einem Freigesten entsprechend, freiklassen, aus der Sklaverei od. Leibeigenschaft entlassen; in Freiheit gesetzt.

Freigepäck *s*; -(e)s; das Reisgepäck, das kostenlos mitbefördert wird.

Freigericht *s*; -(e)s, -e; s. *Femgericht*.

Freigerinne *s*; -, -; s. *Freiarbe*.

freigesinnt, vorurteillos; (Politik:) liberal.

Freigraf *m*; -en, -en; der Vorsitzende eines Freigerichtes.

freigraflich, einem Freigrafen gehörend, seinem Wesen entsprechend.

Freigrafenschaft *w*; -, -en; Amt u. Gebiet, das ein Freigraf verwaltet.

Freigut *s*; -(e)s, -güter; die abgabenfreie Ware; (ehem.): das v. Fronen befreite Bauerngut.

Freihafen *m*; -s, -häfen; Hafen, in dem alle Nationen anlaufen dürfen bei Zollfreiheit der ein- u. ausgeführten Waren.

freihalten, aufkommen für die stehenden Bedürfnisse eines andern; jemand freihalten, ihn bewahren.

Freihandel *m*; -s; der durch keinerlei staatl. Schranken, wie Monopole, Privilegien, Schutzzölle u. dgl. eingeeengte Handelsverkehr, insbes. der v. Schutzzollschranken befreite internationale Handel. Während der F. verkörpert in der engl. Manchesterpartei, mit dem engl.-frz. Handelsvertrag 1860 den Sieg davontrug, ist in neuerer Zeit wieder der Schutzzollgedanke zum Durchbruch gekommen, so im d. Zolltarif v. 1879, in Österr.-Ung. 1882, ebenso in Frankreich u. Amerika.

freihändig, (Warenabgabe, Verkauf) aus freier Hand.

Freihändler *m*; -s, -; der Anhänger des Freihandels.

Freiheit *w*; -, -en; Zustand des Freiseins einer Person od. Sache; s. *frei*.

freiheitlich, freiheitliebend.

Freiheitsberaubung *w*; -, -en; F. begehrt, wer vorsätzlich u. widerrechtlich einen Menschen einsperrt od. auf andere Weise des Gebrauches der persönl. Freiheit beraubt (Vergehen nach § 239 d. Strafgesetzb., bei schwerer Körperverletzung u. Tod des der Freiheit Beraubten Verbrechen; nach § 93 österr. Strafges. Verbrechen der öffentl. Gewalttätigkeit).

Freiheitsdurst *m*; -(e)s; starker Drang nach Freiheit.

Freiheitsgelst *m*; -(e)s; freiheitliche Gesinnung.

Freiheitshut *m*; -(e)s, -hüte; (in Wappen:) ein Hut als Sinnbild der Freiheit.

Freiheitskampf *m*; -(e)s, -kämpfe; Kampf für die Freiheit.

Freiheitskrieg *m*; -(e)s, -e; Krieg um die Wiederherstellung od. Erhaltung der Freiheit.

Freiheitslebe *w*; -, -en; Lebe zur Freiheit.

Freiheitsrausch *m*; -(e)s, -räusche; höchste Steigerung freiheitlicher Gesinnung u. des Dranges nach Freiheit.

Freiheitsstrafe *w*; -, -n; dauernde od. zeitliche Freiheitsentziehung auf Grund der staatl. Strafgewalt. Gerichtliche F., nur mittels Urteiles des zust. Gerichtes, dann Polizeistrafe, durch einen Akt der Verwaltungsbehörde. (S. auch *Strafrecht, Geldstrafe, Todesstrafe*.) Arten der gerichtlichen F. I. nach deutsch. Strafges.: Im Zusammenhang mit der Dretelung der strafb. Handlungen in Verbrechen, Vergehen u. Übertretungen unterschiedet es a) als schwerste F. *Zuchthaus* (nur bei Verbrechen), u. zw. lebenslänglich od. zeitl. (Höchstbetrag 15, Mindestbetrag 1 Jahr), verbunden mit Arbeitszwang (auch Arbeiten außer der Strafanstalt, doch prinzipiell Trennung v. freien Arbeitern), b) *Gefängnis* (bei Vergehen), Höchstbetrag 5 Jahre, Mindestbetrag 1 Tag, sog. Individualstrafe Arbeitszwang, d. h. Beschäftigung nach den Fähigkeiten u. Verhältnissen in der Gefängnisanstalt, außer. derselben nur mit Zustimmung des Gefangenen, c) *Festungshaft* (Ober 5 Jahre bei Verbrechen, bis zu 5 Jahren bei Vergehen), lebenslänglich od. zeitl. (Höchstbetrag 15 Jahre, Mindestbetrag 1 Tag), Freiheitsentziehung mit Befugnis der Beschäftigung u. Lebensweise der Gefangenen, Arbeitszwang ausgeschlossen, in Festungen od. anderen dazu bestimmten Räumen vollzogen, für nicht entehrende, insbes. politisch (auch f. milit.) Verbrechen. Daher darf, wo das Ges. die Wahl zw. Zuchthaus u. Festungshaft gestattet, auf ersteres nur erkannt werden, wenn die strafb. Handlung aus einer ehrlosen Gedinnung entspringen ist. Ausschließlich Festungshaft nur in den §§ 102, 201 u. 206 Strafges. (Hochverrat, Handlungen gegen befreundete Staaten, Herausforderung u. Annahme, sowie Tötung beim Zweikampf). d) *Haft* (bei Übertretungen u. einzelnen Vergehen), Höchstbetrag 6 Wochen, Mindestbetrag 1 Tag; einfache Freiheitsentziehung, regelmäßig ohne Arbeitszwang (Ausnahme: fakultativer Arbeitszwang §§ 362, 361 Ziff. 3-8 bei unter Polizeiaufsicht Stehenden, Verwiesenen, Landstreichern, Bettlern, Dirnen usw. (sog. verschärfte Haft); a. § 13 ff. Strafges. - vgl. auch „Jugendliche“.

II. Nach österr. Strafges. (§§ 12 ff., 24 ff.): a) *Kerker*, u. zw. entweder schwerer od. einfacher (letzterer ohne diesen Zusatz), nur bei Verbrechen, lebenslänglich od. zeitlich (Höchstbetrag 20 Jahre, Mindestbetrag in der Regel 6 Monate, doch kann auf Grund des außerord. Milderungsrechtes selbst unter 6 Monate (bis auf 24 Stunden) herabgegangen werden). Früher bei schwerer Kerker Anhaltung mit Eisen an den Füßen, durch Ges. vom 15. Nov. 1807, RGBl. 131 abgeschafft, dafür eine od. mehrere der gesetzl. zulässigen Verschärfungen (s. *Strafverschärfung*). Stets Arbeitszwang nach der Einrichtung der Strafanstalt. (Für nichtentehrende Dellkte besteht keine analoge Einrichtung wie die Festungshaft, ebenso keine Gefängnisstrafe; im Entwurf des neuen Strafges. v. 1909 vorgesehen.) b) *Arrest*, u. zw. strenger od. einfacher (letzterer ohne Zusatz),

bei Vergehen u. Übertretungen. Kürzeste Dauer in der Regel 24 Stunden (im a. o. Milderungsrecht noch weniger), längste 6 Monate (z. B. bei Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens bis 1 Jahr). Beim str. Arrest Verpflegung u. Arbeit nach den Einrichtungen der Strafanstalt, beim einf. Arrest kein Arbeitszwang, wenn der Verurteilte sich den Unterhalt aus eigenen Mitteln od. durch Unterstützung der Seinen verschaffen kann, auch ist die Unterwerfung unter die Hausdisziplin eine loesere. c) *Hausarrest*, als mildeste Form der F., gegen bloße Angelobung, sich nicht zu entfernen, od. mit Aufstellung einer Wache; bei Bruch desselben wird die noch übrige Strafe im öffentl. Verhaftort vollstreckt; nirgends im Ges. als primäre Strafe angedroht, kommt nur in Gestalt der Umwandlung der Strafe, insbes. in Fällen der Begnadigung zur Anwendung. Endlich d) die *absondernde Verschlebung Unmündiger* (§ 270), mehr Erziehungsmittel als Strafe.

Freiherr *m*; -n, -en; Titel für Adelige, die zw. dem einfachen Adel u. den Grafen rangierten; Baron.

freiherrlich, einem Freiherrn gehörig, seinem Stande entsprechend.

Freiherrschalt *w*; -, -en; Besitz eines Freiherrn, Baronie.

Freiherrscher *m*; -s, -; Selbstherrscher, unumschränkter Herrscher.

Freihufe *w*; -, -n; v. Abgaben befreite Hufe (s. d.).

Freiin *w*; -, -nen; die Gemahlin od. Tochter eines Freiherrn.

Freikarte *w*; -, -n; s. *Freibillett* u. *Freiblat*.

Freiknecht *m*; -(e)s, -e; s. *Abdecker*.

Freikorps *s*; -, -; [spr. -kör, frz.] kleine, selbständige Truppenabteilung aus Freiwilligen zu Unternehmungen im Rücken des Feindes od. zum kleinen Krieg.

Freiladebahnhof *m*; -(e)s, -höfe; Güterbahnhof, der so angelegt ist, daß auf *Freiladestraßen* das Fuhrwerk bis an die *Freiladeeisenbahn* heranfahren kann, um das Umladen des Frachtautes bequem zu ermöglichen.

Freilager *s*; -s, -; Niederlage im Freihafengebiet od. kostenfreies Lager überhaupt.

Freiland *s*; -(e)s; die agrarpolit. Forderung einer auf Henry Georges Lehre aufbauten Bodenreformbewegung. Ihre Anhänger (*Freiland-Freipoli-Bund*) verlangen Ablösung des Privatgrundbesitzes u. dessen Verstaatlichung, öffentl. Verpachtung im Meistbieteverfahren, Verringerung des Goldrennwerts u. Anpassung der Goldmenge an die Warenmenge.

Freilandpflanze *w*; -, -n; Dauergrünpflanze, die unseren Winter normalerweise im Freien übersteht, od. eine einjähr. Pflanze, die im Frühjahr gleich ins freie Land gesät wird u. ohne bes. Vorsichtsmaßregeln sich dort weiterentwickelt; auch zweijähr. Pflanzen, die bei uns im Freien gedeihen.

freilassen, die Freiheit schenken; Sklaven freilassen; unbeschrieben lassen; ein Blatt freilassen; Freilassung *w*; -, -en.

Freilauf *m*; -(e)s; Vorrichtung am Fahrrad, die zeitweilig ein Ausruhen der FöBe dadurch ermöglicht, daß die Pedale stillstehen.

freileidig, ledig, unverheiratet.

freilegen, eine Decke od. dgl. beseitigen, bloßlegen.

Freilehen *s*; -s, -; ein v. Dienstbarkeiten befreites Lehen.

freilich, unbedenklich, wohl, gewiß; zwar.

freimachen, befreien; frankieren; Erlöse freimachen.

Freimachung *w*; -, -en; Frankierung, die Zahlung der Gebühr für Postsendungen durch den Absender entweder dadurch, daß Freimarken auf die Briefsendungen u. Paketkarten geklebt werden, od. durch Barzahlung (s. *Freistempel*); - der Frankierungszwang besteht für alle Postsendungen, mit Ausnahme der gewöhnl. u. eingeschriebenen Briefe u. Postkarten.

Freimann m; -(e)s, -männer; Besitzer eines Freigutes (s. d.); Abdecker; (Ksp.) Freiblatt.

Freimarke w; -, -n; Marke zum Frankieren v. Briefen (s. *Postwertzeichen*).

Freimarkt m; -(e)s, -märkte; ein Markt, der v. gewissen Beschränkungen od. Abgaben befreit ist.

Freimaureur m; -s, -; einzelnes Mitglied des Freimaureurordens, Maurer.

Freimeister m; -s, -; der außerhalb der Zunft stehende Handwerksmeister.

Freimut m; -(e)s; Furchtlosigkeit, Offenheit in Rede u. Tat.

Freimütig, ungezwungen, offen; Freimütigkeit w; -.

Freipartie w; -, -n; Trupp freiwilliger Krieger, Freischar.

Freipaß m; -sses, -pässe; Berechtigungsschein zur freien Ein- u. Ausfuhr v. Waren.

Freirechtsschule w; -, *Freirechtsschule*, jene Richtung in der Rechtswissenschaft, die dem freien Ermessen u. der Verantwortung der Richter gegenüber den Rechtsvorschriften zu größerer Bedeutung verhelfen will.

Freisatz, Freisasse m; -sassen, -saassen; Besitzer eines Freigutes.

Freischar w; -, -en; s. *Freikorps*.

Freischießen s; -s; Schießen aus freier Hand (ohne Auflagen des Gewehrlaufs); in der Schweiz s. v. w. Schützenfest.

Frei Schiff, frei Gut, Grundsatz des Völkerrechts, daß alles Privatgut, auch das feindliche, auf neutralen Schiffen gegen Wegnahme durch gegnerische Streitkräfte geschützt sein soll.

Freischule w; -, -n; Schule, die ihren Schülern unentgeltlich Unterricht erteilt.

Freischüler m; -s, -; Schüler einer Freischule.

Freischurf m; -(e)s; (Bergrecht:) Berechtigung, ein bestimmtes Gebiet nach dem Vorkommen v. nutzbaren Mineralien abzusuchen.

Freischütz(e) m; -en, -en; (veralt.) Bogen-schütze; Schütze bei einem Freischießen.

Freischwimmen, für Schwimmschüler die Probe, daß sie im Schwimmen hinreichend geübt sind, um im tiefen Wasser schwimmen zu dürfen.

Freisinn m; -(e)s; freie Denkgungsweise; **Freisinnigkeit (s. d.);** freisinnige Vereinigung.

freisinnig, freidenkerlich, frei gesinnt.

Freisinnigkeit w; -, *Geistesrichtung eines Freisinnigen, Liberalismus.*

Freisprechen, jemand v. etw., ihm eine Verpflichtung usw. erlassen; (Rcht.): als schuldlos erklären; einen Lehnjungen freisprechen, seine Lehnzeit für beendet erklären; **Freisprechung w;** -, -en.

Freistaat m; -(e)s, -en; nach freiheitl. Grundsätzen geregelter Staat; Republik.

Freistadt w; -, -städte; Stadt, die nur den Landesherrn (den Kaiser) als Herrscher anerkennt; freie Reichsstadt.

Freistadt w; -, **Freistätte w;** -, -n; Verfolgten Schutz u. Sicherheit bietende Stätte; Zufluchtsort.

Freistehen (v. Bäumen usw.) vereinzelt dastehen; es steht ihm frei, er darf nach Belieben.

freistehend, (Bauk.): nicht an- od. eingebaut, die freistehende Säule; das freistehende Haus.

Freistelle w; -, -n; in einer Schule od. ähnlichen Anstalt die Vergünstigung, diese unentgeltlich zu besuchen.

Freistellen, einem etwas, es ihm überlassen.

Freistempel m; -s, -; *Frankostempel*, statt der Freimachung (s. d.) durch Marken ein v. der Post verwendeter Stempel, der den entrichteten Gebührenbetrag u. das Datum angibt.

Freistunde w; -, -n; eine freie Stunde während der üblichen Arbeitszeit; Mußstunde.

Freitag m; -(e)s, -e; sechster Tag der Woche, nach der Göttin Freia benannt; der stille Freitag, der Karfreitag.

Freite w; -, Brautschau; auf die Freite gehen. **Freitisch m;** -es, -e; unentgeltliche Beköstigung in einer Anstalt od. bei einer Familie.

freitragend, (Bauw.): nur ein einziges Auflager habend, nur auf einer Seite gestützt od. befestigt; **der freitragende Balken;** die freitragende Stufe, die Stufe, welche ohne andere Unterstützung aus der Mauer herausragt; die freitragende Treppe, die aus solchen Stufen gebildete Treppe (welche im modernen Privathausbau fast ausschließlich zur Anwendung kommt).

Freitreppe w; -, -n; unbedeckte Treppe in Freien.

Freitruppen Mz.; die aus freiwillig dienenden Soldaten bestehenden Truppen; Freikorps (s. d.).

Freilübungen Mz.; turnerische Übungen ohne Geräte.

Freiverkauf m; -(e)s, -verkäufe; freihändiger (s. d.) Verkauf.

frei von Bruch, (v. Beschädigung) im Transportwesen eine Entlastung des Verfrachters im Falle des Eintritts v. gewissen Beschädigungen.

frei von Obligo, ohne Obligo, im Wechselrecht eine Bemerkung, durch die der Indossant die Haftung ablehnt, falls der Bezogene den Wechsel nicht annimmt od. nicht zahlt.

Freiwerber m; -s, -; Vertrauensmann, der für den Heiratskandidaten od. für dessen Eltern den Heiratsantrag bei den Eltern des Mädchens anbringt.

freiwillig, aus freiem Willen.

Freiwillige m; -n, -n; junge Leute, die freiwillig zum Dienst ins Heer eintreten; der Einjährig-Freiwillige (s. d.).

freiwillige Gerichtsbarkeit, s. Gerichtsbarkeit.

freiwillige Krankenpflege, auch freiwillige Kriegsbrückenpflege, die Gesamtheit der Bestrebungen u. Veranstaltungen, um nicht militärfähige, in der Krankenpflege ausgebildete Personen zum Dienste an Verwundeten u. Kranken heranzuziehen (Rotes Kreuz, die Ritterorden). Abzeichen: weiße Armbinde mit dem roten Kreuz der Genfer Konvention.

Freizeichen s; -s, -; Warenzeichen allgemeiner Natur, die als Fabrikzeichen nicht geschützt werden.

Freizettel m; -s, -; schriftl. Bescheinigung gewährter Freiheiten.

Freizügig, das Recht der Freizügigkeit habend.

Freizügigkeit w; -, das in allen modernen Verfassungen (zuerst in der englischen Magna Charta v. 1215 u. Habes corpus-Akte Karls II. v. 1677) gewährleistete Recht der Bewegungsfreiheit u. freien Niederlassung. Dasselbe kann nur in den gesetzlich bestimmten Fällen eingeschränkt werden, u. zw. in der Regel nur auf Grund eines vorübergehenden od. in dringenden Fällen unmittelbar nachfolgenden, reichlichen Befehls.

fremd, aus einem andern Orte od. Lande stammend; nicht eigen; fremdes Geld; unbekannt; es ist mir fremd.

fremdartig, ungewöhnlich, seltsam, nicht einheimisch; Fremdartigkeit w; -, -en.

Fremde m u. w; -n, -n; s. v. w. **Ausländer, Unbekannte;** es sind Fremde gekommen.

Fremde w; -, die unbekannte Gegend; Ausland; in die Fremde ziehen.

Fremdenbuch s; -(e)s, -bücher; Buch zur Eintragung der Namen v. Besuchern u. Gästen die in Gasthöfen usw. einkehren.

Fremdenführer m; -s, -; ein Ortskundiger, der Fremde führt; ein Buch, das Fremden als Führer dient, heißt gewöhnl. „Führer“.

Fremdenlegion w; -, -en; aus Ausländern für den Kriegsdienst im Auslande gebildete Truppe. In Frankreich seit 1830 ständige Einrichtung; aus zahlr. Deutschen u. Schweizern bestehend. Ein Schutzverband gegen die F. ist in München gegründet worden.

Fremdenliste w; -, -n; in Kurorten eine Liste, in der die Namen der Kurgäste verzeichnet sind.

Freundenrecht s.; -(e)s: Gesamtheit der gesetzl. Bestimmungen über die Behandlung der Fremden (Ausländer). Im allg. werden Fremde den Inländern gleich behandelt, doch sind sie v. polit. Rechten ausgeschlossen, auch wird für die Erlangung öffentl. Ämter u. best. Gewerbe der Nachweis der Staatsbürgerschaft gefordert. Lastige Ausländer können ausgewiesen werden.

Freundenstube w.; -, -n; **Freundenzimmer** s.; -s, -; zur Aufnahme v. Fremden bestimmte Wohnräume.

Freundenheit w.; -: ungewohntes Wesen, fremde Art.

Freundenkörper m.; -s, -; in Teile des lebenden Tier- od. Menschenkörpers eingedrungene Gegenstände, z. B. Holzsplitter, Nadeln, Schmutzteilen usw.; sie verursachen Entzündung u. Elterung; Entfernung: durch Pinzette, Zange, Magnet (wenn Eisensplitter), Ausspritzungen, Luftröhrenschnitt u. a.

fremdländisch, aus fremdem Lande, v. fremder Art.

fremdlich, s. *fremd*; fremdartig.

Fremdling m.; -(e)s, -e; der Fremde, Ausländer. **fremdsprachig**, einer fremden Sprache angehörig od. eigentümlich.

Fremdwörterbuch s.; -(e)s, -bücher; Buch, das die Fremdwörter alphabetisch darstellt u. erklärt. **frenetisch**, s. *Phrenesie*.

frequent, (lat.) häufig, sehr besucht; (v. Waren) gangbar.

frequentieren, regelmäßig besuchen, oft (an einem Orte) verkehren; **Frequentant** m.; -en, -en. **Frequenz** w.; -, -en; zahlreicher Besuch, Zulauf.

Frequenzwandler m.; -s, -; eine Vorrichtung, mit der man die Frequenz v. Wechselströmen erhöht, wichtig für die Funkentelegraphie.

Friedrichs Friedr., Theod. (1819-1885), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin; schrieb: „Klinik der Leberkrankheiten“ u. a.

Friesenius Karl Remigius, deutscher Naturforscher, 1818-1897, untersuchte als Direktor des chem. Laboratoriums in Wiesbaden die chem. Beschaffenheit der Mineralwässer; schrieb Aufstellungen zur qualitat. u. quantitat. chem. Analyse u. a.

Fresnel Augustin Jean (spr. *fränäl*), 1788-1827, frz. Naturforscher, wies die Interferenz des Lichts nach (*Fischer Spiegelversuch*, s. *Interferenz*). - **Fsche** Linsen, Glaslinsen v. bedeutendem Umfange, nach bes. Verfahren hergestellt für Leuchttürme, um das Licht der Lampe weithin zu reflektieren.

Freßbegierde w.; -: Gefäßlichkeit.

freßbegierig, gefäßlich.

Freßbrut w.; -, -en; Jungfische, die nach Aufzehrung des Dottersackes entsprechender Nahrung bedürfen.

Fresse w.; -, -n; Mund; die verzerrte Mundstellung.

fressen, Ich fresse, du fressest u. frisst, ich fraß, gefressen; Nahrung aufnehmen (v. Tieren); unmäßig, unanständig essen; (v. Säuren usw.) ätzen, zerstörend wirken; der Rost frist das Eisen.

Fressen s.; -s; Handlung des Fressens (s. *fressen*); die Nahrung der Tiere.

Fresser m.; -s, -; männl. Person; die unmäßig ist. **Fresserei** w.; -, -en; Handlung des Fressens (s. *fressen*); unmäßiges Essen.

Freßfieber s.; -s, **Freßkrankheit**, **Freßsucht**.

Freßfrier w.; -: s. *Freßbegierde*.

freßfrierlich, s. *freßbegierig*.

Freßkober m.; -s, -; Behälter zur Aufbewahrung v. Speisen u. Getränken, bes. auf Reisen.

Freßkrankheit w.; -: s. *Freßfieber*.

Freßlust w.; -: (v. Tieren, auch v. Menschen); die Freude am Fressen, der große Appetit.

Freßpulver s.; -s, -; gewöhnlich aus aromatischen u. Bitterstoffen oft unbekannter Natur zusammengesetzte Präparate, die die Freßlust

der Tiere erhöhen u. die Verdauungstätigkeit steigern od. steigern sollen; ihre Anwendung meist unnötig, bzw. ihr Preis zu hoch.

Freßsack m.; -(e)s, -säcke; Sack zur Aufbewahrung v. Lebensmitteln auf der Reise; (uneigtl.) Fresser.

Freßsucht w.; -: s. *Freßbegierde*.

Freßtrog m.; -(e)s, -tröge; Trog, aus dem die Tiere fressen.

Freßwehe w.; -, -n; durch hastiges Fressen verursachte Pferdekrankheit.

Freßzellen Mz.; *Phagozyten*, Blutkörperchen (s. *Blut*), die nach Untersuchungen Metschnikows eingedrungene Krankheitserreger (Bakterien usw.) unschädlich machen. Vgl. auch *Osmovinen*.

Frettchen s;

-s, -; (Putorius furo) weißes Raubtier, Fam. der Marder, ein Allmo des Itals; zum Kaninchenfang abgeleitet.



Frettchen

Freud, Siegmund, österr. Mediziner, geb. 1856.

Prof. in Wien, begründete die Psychoanalyse, schrieb über Traumdeutung u. vertritt eine neue Theorie der Neurosen.

Freude w.; -, -n; das Frohsinn.

freudlos, ohne Freuden.

Freudenbezeugung w.; -, -en; äußeres Zeichen des Frohsinns.

Freudenblick m.; -(e)s, -e; Blick, der Freude zum Ausdruck bringt.

Freudenbote m.; -n, -n; der Bote einer freudigen Nachricht.

Freudenbotschaft w.; -, -en; Nachricht, die Freude hervorruft.

Freudenfest s.; -es, -e; Fest, das Freuden bringt.

Freudenfeuer s.; -s, -; aus Freude im Freien angezündetes Feuer.

Freudengesang m.; -(e)s, -gesänge; Gesang, welcher der Freude Ausdruck gibt.

Freudengeschrei s.; -(e)s; Geschrei aus großer Freude.

Freudenhaus s.; -en, -häuser; Haus, in dem ein freudiges Ereignis festlich begangen wird; Bordell.

Freudenleben s.; -s; Leben voller Freuden.

freudenlos, ohne Freude.

Freudenmädchen s.; -s, -; Lustdirne, Hure.

Freudennachricht w.; -, -en; s. *Freudenbotschaft*.

Freudenpost w.; -, -en; s. *Freudenbotschaft*.

Freudenschuß m.; -schüsse, -schüsse; Schuß, der Freude zum Ausdruck bringen soll.

Freudensprung m.; -(e)s, -sprünge; Sprung aus Freude.

Freudenstörer m.; -s, -; der die Freuden anderer Störende.

Freudentag m.; -(e)s, -e; der Tag eines frohen Ereignisses; Festtag.

Freudentaumel m.; -s; durch einen hohen Grad der Freude erzeugter Zustand.

Freudenträne w.; -, -n; durch große Freude verursachte Tränen.

Freundenzeichen s.; -s, -; Äußerung der Freude. **freudestrahlend**, mit vor Freude leuchtendem Gesicht.

freudig, voll Freude.

Freudigkeit w.; -: das Sichfreuen, Zustand des Freudeempfindens.

freudlos, s. *freudenlos*.

freuen, froh machen, sich freuen, froh sein.

Freund m; -(e)s, -e; **Freundin w;** -, -en; Person, mit der man durch Freundschaft verbunden ist.

Freund Wilh. Alex. (1833-1917), bedeut. deutscher Gynäkologe, Prof. in Straßburg; nahm zuerst die Totalexstirpation des Uterus vor; schrieb auch über Frauenfragen u. Musik.

freundlos, ohne Freunde.

freundlich, wie ein Freund, liebreich, heiter.

Freundlichkeit w; -, -en; Art des Verhaltens eines Freundes; Heiterkeit.

Freundschaft w; -, -en; Verwandtschaft; freundliches, trauliches Verhältnis; Freundschaftsbeziehung.

Freundschaftlich, in der Art u. Weise v. Freunden; liebreich, gefällig.

Freundschaftsbund s; -(e)s, -e; freundschaftliche Verbindung.

Freundschaftsbeziehung w; -, -en; Betätigung der Freundschaft durch äußere Zeichen.

Freundschaftsdienst m; -es, -e; Dienst um der Freundschaft willen.

Freundschaftskuß m; -kusses, -küsse; Kuß aus Freundschaft.

Freundschaftsstück s; -(e)s, -e; eine Handlung, die die Freundschaft beweist.

Frevel m; -s, -; absichtlich begangenes Unrecht; Bosheit.

frevelhaft, mit Frevel behaftet, Frevel verübend.

freveln, Frevel verüben.

Freveltat w; -, -en; eine boshafte Tat.

Frevelwort s; -(e)s, -e; frevelndes, boshafes Wort.

freventlich, frevelhaft.

Frevier m; -s, -; der Freveltaten Verübende.

freverisch, s. *frevelhaft*.

Frey Heinr. (1822-1890), deutscher Anatom u. Zoolog, zuletzt Prof. in Zürich; schrieb ein Werk über das Mikroskop.

Friede m; -ns; **Frieden m;** -s; Vereinigung u. Einseln in Liebe ohne Streit; Ruhe, der friedlichen Zustand (im Ggsatz zum Krieg); **Frieden schließen**.

Friedemann Ulr. (geb. 1877), deutscher Bakteriolog, Prof. in Berlin; v. ihm Studien über krankhafte Empfindlichkeit.

Friedensabschluß m; -schlusses, -schlüsse; s. *Friedenschluß*.

Friedensantrag m; -(e)s, -träge; Anerbieten des Friedensschlusses.

Friedensbedingung w; -, -en; eine Forderung, v. deren Erfüllung der Friedensschluß abhängt.

Friedensbote m; -n, -n; Person, die den Abschluß des Friedens verkündet. **Friedensbotschaft w;** -, -en.

Friedensbrecher m; -s, -; s. *Friedensstörer*.

Friedensbruch m; -(e)s, -brüche; jäher Übergang aus friedlichem in kriegerischen Zustand.

Friedensfest s; -es, -e; wegen dem Abschluß des Friedens gefeiertes Fest.

Friedensfuß m; -es; Zustand des Friedens zw. Personen od. Völkern; auf **Friedensfuß leben**.

Friedensgerichte Mz.; in England Polizeibehörden zur Bestrafung geringfügiger Übertretungen mit einem *Friedensrichter* (Justice of the Peace), in Frankreich die untersten Zivil- u. Strafgerichte.

Friedensjustiz w; -; Gesamtheit der Rechtsbestimmungen, durch die Rechtsstreitigkeiten vernieden od. gütlich beigelegt werden.

Friedenskongreß m; -sien, -sien; s. *Friedensversammlung*.

Friedenspfeife w; -, -n; mit Federn u. Haaren verzierte große Tabakpfeife, die bei den Friedensverhandlungen der nordamer. Indianer eine große Rolle spielte.

Friedenspräliminarien Mz.; die dem eigentl. Friedensschluß vorausgehenden Abmachungen über die Hauptbedingungen des abzuschließenden Friedens.

Friedensrichter m; -s, -; obrigkeitliche Person, die für öffentliche Ruhe in dem v. ihr verwalteten Distrikte sorgen muß, **Schiedsrichter**.

Friedensschluß m; -sien, -sien; schriftlicher Vertrag über den Abschluß eines Friedens zw. kriegsführenden Mächten.

Friedensstifter m; -s, -; der Friedensvermittler.

Friedensstörer m; -s, -; eine Person, die den Frieden zu stören sucht.

Friedensstörung w; -, -en; Störung des Friedens; das den Frieden störende Vorkommnis.

Friedensvermittlung w; -, -en; Versuch eines Dritten, den Frieden zw. den streitenden Parteien herbeizuführen.

Friedensversammlung w; -, -en; Zusammenkunft der kriegsführenden Parteien, um die Bestimmungen des Friedensschlusses festzusetzen.

Friedensvertrag m; -(e)s, -verträge; Vertrag, der die Bedingungen zur Wiederherstellung des Friedens festsetzt.

Friedenszeit w; -, -en; ein Zeitraum, in dem Friede herrscht; kriegslose Zeit.

Friedenthal Hans (geb. 1870), deutscher Anthropolog, Prof. in Berlin, schrieb: „Allg. u. spezielle Physiologie des Menschenwachstums“.

friedfertig, friedlich gesinnt, friedliebend; **Friedfertigkeit w;** -, -en.

Friedhof m; -(e)s, -höfe; s. *Gottesacker*.

friedlich, zum Frieden bereit, ruhig; **Friedlichkeit w;** -, -en.

friedliebend, den Frieden gern habend.

Friedlosigkeit w; -, -en; im altgerm. Recht Folge der Erklärung in die Aberacht, wodurch der Verurteilte alles persönl. Rechtsschutzes verlor; ging.

Friedmann Friedr. Franz (geb. 1876), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, beschäftigt sich bes. mit Tuberkuloseforschung, erfand ein Heilmittel dagegen (Schilddrüsentuberkelbazillen).

Friedrich Nik. (1825-1882), deutscher Mediziner, Prof. in Heidelberg; beschrieb die *Fische Krankheit* (*hereditäre Alarie*), eine Erkrankung des Nervensystems.

Friedrichsdor m; -s, -s; ehemal. preuß. Goldmünze im Werte v. etwa 17 Mark.

friedsam, friedlich gesinnt.

friedselig, sehr friedliebend.

frieren, ich friere, fro, gefroren; Kälte empfinden; durch Frost erstarren; es friert ihn, er empfindet Kälte.

Frieren s; -s; das Gekühlwerden v. Kälte; das Erstarren flüssiger Körper durch Kälte.

Fries m; -ses, -se; (frz.) rauhes, tuchartiges Wollzeug; verzierter Teil des Hauptgesimses an griech. od. röm. Tempeln.

Fries Elias Magnus (1794-1878), schwed. Botaniker, förderte die Kenntnis v. den niederen Pflanzen.

Friesboden m; -s, -böden; durch Einlage streifenartiger Flächen verzierter Fußboden.

Friesel m u. s; -s; Hautausschlag, der keine selbständige Krankheit ist, sondern verschiedene Erkrankungen begleitet.

Frieseln Mz.; die roten Flecke nach Masern usw. **frigid**, (lat.) kalt, gleichgültig; **Friedität w;** -, -en; Gleichgültigkeit, bes. in sexueller Beziehung.

Frikanderu w; -, -s; [spr. *kañdä*, frz.] gebratene Kalbschnitte v. der Keule; auch v. Hammel, Reh u. Hirsch.

Frikandelle w; -, -n; gebratene Fleischklößchen aus gehacktem Kalbfleisch, Elern u. Nierentalg.

Frikassee s; -s, -s; [spr. *-äd*, frz.] Gericht aus Fleischstücken mit Zutaten u. würziger Sauce.

frikassieren, (Kochk.) in Stücken schneiden u. mit würziger Sauce vermischen.

Frikton w; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] Reibung zweier Körper; (übtr.) kleine Uneinigkeit.

Frikionsräder Mz.; s. *Reibungsräder*.

frisch, kühl; (öbtr.): neu, unverbraucht; munter, lebhaft, jung; frisches Bier; frisches Fleisch.

Frischblei s: -(e)s; das reine metallische Blei.
Frische w: -; das Frischseil (s. frisch).

frischen, da frisch(e)st; frisch machen, kühlen, erquickern, erfrischen; nochmals bearbeiten, auf-frischen; schmelzen; (Büsch.) die Züge im Büschenrohr wieder tiefer u. schärfer machen; (v. wilden Schweinen:) Junge (Fräschlinge) werfen; (v. Hunden usw.): trinken; es frischt, es ist frisch, kühl; die Brise frischt, sie wird frischer, stärker.

Frischer m: -s, -; einer, der frischt, Erzreiniger.
Frischfeuer s: -s; Feuer zum Frischen des Eisens (s. Frischhofen).

Frishheit w: -; s. Frische.

Frishherd m: -(e)s, -e; s. Frischhofen.

Frishknecht m: -(e)s, -e; (Eisenh.): Gehilfe des Frischers.

frischlich, ein wenig frisch, kühl.

Frishling m: -(e)s, -e; das Junge eines wilden Schweines (mundartl. auch des Schweines überhaupt, auch des Schafes).

frishmelken(d), frishmelchend, (Landw.): ist eine Kuh, die gekalbt hat, u. nun v. neuem reichlich Milch gibt; neumelkend.

Frishhofen m: -s, -öfen; (Eisenh.): Schmelzherd zum Frischen, d. h. zu erneutem Schmelzen des Eisens.

Frischung w: -, -en; das Frischen (s. d.); (Jäg.): Wasser für die Hunde zum Saufen; Frischung nehmen, (v. Hunden:) saufen.

Frisé, (frz.) Gespinnst aus Gold- u. Silberfäden; zu Galanteriewaren verwendet.

Friseur m: -s, -e; (spr. -sör, frz.) Haarkräusler, Haarflezer, Haarschneider, Perückenmacher; Friseurgehilfe; Friseurladen; Friseurin.

Friseuse w: -, -n; (spr. -sös, frz.) Friseurin (s. Friseur).

frisieren, (sich), kräuseln; (sich) die Haare machen, ordnen.

Frist w: -, -en; bestimmte Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht od. bes. bis zu deren Ablauf etwas geschehen soll, Termin; es wahrte eine kurze Frist; er erbat sich drei Tage Frist; Zeitpunkt; zu dieser Frist, jetzt; zu jeder Frist, immer; zu keiner Frist, nie; Fristverlängerung, -erstreckung (s. den folg. Artikel).

Frist w: -, -en; bestimmter Zeitraum zur Vornahme v. Rechtshandlungen. Gesetzliche F., wenn die Dauer derselben durch das Gesetz bestimmt ist, richterliche, wenn diese Bestimmung dem Richter überlassen erscheint. Nothfrist ist eine solche, deren Verlängerung das Gesetz ausdrücklich untersagt. Im übrigen können F. erstreckt od. verkürzt werden. Peremptorische F. ist jene, deren Versäumnis einen Rechtsnachteil in der Sache selbst zur Folge hat (Gesetz: dilatorische F.). D. Zivilprozeßordg. §§ 221 ff., österr. §§ 123 ff.

fristen, auf eine spätere Zeit hinausschieben; Frist, Aufschub gewähren, Zeit lassen; verlängern; einem das Leben fristen.

Fristmittel s: -s, -; Mittel, das den Fortgang eines Leidens od. Übels hemmt, Palliativ(mittel).

Fristtag m: -(e)s, -e; s. Respekttag.

fristweise, nach u. nach in bestimmten Zeitabständen.

Friseur w: -, -en; (frz.) künstlich gekräuselte Haar; Haartracht; eine Art Besatz an Kleidern.

Fritillaria (Schachblume), Zwiebelgew., Fam. der Liliaceen; F. imperialis (Kaiserkrone), giftige Zierpflanze aus Westasien, mit v. einem Laubblattachsef übertragter rotgelber Blütenblende; F. meleagris (gemeine S.), mit schachbrettartiger Zeichnung, in Mittel- u. Südeuropa.

Fritsch, I. Anton (1832-1913), tschech. Naturforscher, Prof. in Prag, schrieb: „Naturgesch. der Vögel Europas“, „Fauna der Permoformation Böhmens“ u. a. - 2. Heine, (1844-1915), deutscher Gynäkolog, Prof. in Bonn, trat ein

für bessere Pflege der Wöchnerinnen. - 3. Karl (1812-1879), österr. Meteorolog. - 4. Karl v. (1838-1906), deutscher Geolog, Prof. in Halle, unternahm Forschungsreisen in Nordwestafrika.

Fritt m: -(e)s, -e; kleiner Bohrer, Frittböhrer.

Frittaten Mz.: (It.) in der Omelettenpfanne gebackene Eierkuchen, die auch in Nudelform geschnitten werden.

Fritte w: -, -n; (It.) (Glah.) Masse aus Laugen-salz u. Kleieerde zur Herstellung v. Glasflüssen; Glasfritte.

Fritten, eine Fritte (s. d.) machen.

Frittenporzellan s: -(e)s; halb glas-, halb porzellanartige Substanz (Glasporzellan), eine Fritte aus Sand, Salpeter, Soda, Glips u. ander. Stoffen.

Fritter m: -s, -; (Funkentelegraphie:) Empfänger.

Frittfliege w: -, -n; Frittwurm m: -es, -würmer; s. Halmfliege.

Frittröhre w: -, -n; (Funkentelegraphie:) Röhren mit Metallröhren, Kohrer.

Fritüren Mz.: (frz.) mit Teig umhüllte u. so gebackene Gerichte.

frivol, (spr. -völ, frz.) fade, nichtig, leer, eltel; leichtfertig; schlüpfzig, unanständig.

Frivolität w: -, -en; Kleinigkeit, wertlose Sache; Leichtfertigkeit, Frechheit; Schlüpfigkeit, Unanständigkeit; Frivolitäten, Art weiblicher Handarbeit (sternförmige Spitzen).

Frog m: -s, -s; (Els.) Weichenherbstück.

froh, Freude empfindend, freudig gestimmt, fröhlich, vergnügt; Freude bewirkend, freudige Empfindungen erweckend; die frohe Botschaft; die frohe Laune, die gute Laune; eines Dinges froh werden, sich darüber freuen.

fröhlich, freudige Gefühle hegend, heiter, vergnügt, froh; v. freudigen Gefühlen zeugend; die-selben erweckend.

Fröhlichkeit w: -, -en; Zustand des Fröhlich-seins; frohes Ereignis; Lustbarkeit, Fest, Ver-gnügen.

frohlocken, lebhaft, laute Freude bekunden.

Frohmut m: -(e)s; frohmütig; s. Frohsinn, froh-sinnig.

Frohner Eugen (geb. 1858), deutscher Tierarzt, Prof. in Berlin, schrieb zahlr. Lehrbücher.

Frohsinn m: -(e)s; Heiterkeit des Gemüts, Fröhlichkeit.

frohsinnig, v. fröhlicher Gemütsart, heiter.

Fromage m: -, -; (spr. fromáz, frz.) Käse.

fromm, frommer, frommste; wacker, bieder, rechtschaffen, tapfer; gottesfürchtig, religiös, die äußeren Reklionsatzungen streng beobachtend; fromme Juden; artig, still, geduldig; das fromme Kind; das fromme Lämmchen; mild, götig, wohl-tätig; der fromme Wunsch, der wohlgernehte (aber kaum zur Verwirklichung gelangende) Wunsch; der fromme Betrug, die Täuschung in guter Absicht.

Fromme m: -n, -n; (veralt.) Nutzen, Vorteil; zu Nutz u. Frommen, zum Nutzen.

Frömmerei w: -, -en; erheuchelte Frömmigkeit, Pletismus.

frömmeln, fromm tun, Frömmigkeit heucheln, frommen, zum Nutzen, zum Heil gereichen, Vorteil bringen, nützen.

Frömmigkeit w: -; Frommsein, Gottesfurcht, Reglosigkeit.

Frömmler m: -s, -; einer, der äußerlich fromm tut, Heuchler, Frömmling, Pietist.

Frömmling m: -(e)s, -e; s. Frömmler.

fron, (veralt.) auf den Herrn bezüglich, heilig, göttlich, hehr.

Fron m: -(e)s, -e(n); (veralt.) der Fronbote, Gerichtsdiener, Vollstreckungsbeamte (im Mittel-alter), Gerichtsfron.

Fronacker m: -s, -äcker; Acker, der mit Fron-densten belastet ist.

Fronamt s: -(e)s, -ämter; s. Hochamt.

Fronarbeit w; -, -en; unentgeltlich zu leistende Arbeit für den Gutsherrn; **Fronarbeiter**.

fronbar, mit Frondiensten belastet.

Fronbauer m; -, -n; Bauer, der zu Frondiensten verpflichtet ist.

Fronbote m; -, -n; s. *Fron* (m.).

Fronbrot s; -(e)s, -e; den Fronern v. der Fronherrschafft zu reichendes Brot.

Fronde w; -, -n; s. *Fron(e)* (w.).

Fronde w; -, [spr. -ônd, frz.] regierungsteindliche Partei der Vornehmen; die Gruppe der polit. Mißvergnügten.

fronden, s. *fronen*.

Frondeur m; -, -e; [spr. *frondêr*] Anhänger der Fronde (s. d.).

Frondienst m; -, -es, -e; Dienstleistung, zu der ein Untergebener für keine od. nur geringe Entschädigung der Obrigkeit od. einem Oberherrn gegenüber verpflichtet war; Hofdienst, Zwangsdienst, Fronde, *Fron(e)*, *Frone*.

frondieren, [spr. -oî] Widerspruch erheben. *Fron(e)*, *Frone* w; -, -en; s. *Frondienst*.

fronen, *frönen*, *Frondienste* leisten; (abtr.) huldigen, unterworfen sein, von etwas beherrscht sein; dem Laster *frönen*.

Fröner m; -, -s; -, der die Frondienste Leistende, der dazu Verpflichtete.

Fröneste w; -, -n; (ehem.:) öffentl. Gefängnis in einer Stadt od. eine Herrensuite.

Frönfuhr w; -, -n; v. *Fröner* zu leistende Fuhr als Teil des Frondienstes.

Frönfeld s; -(e)s, -er; Geld, das statt der zu leistenden Frondienste gezahlt wird, Dienstgeld.

Fröngut s; -(e)s, -güter; Gut, das mit Frondiensten belastet ist.

Frönherr m; -, -n, -en; Herr, dem man Frondienste leisten muß; *Fronherrschafft*.

Frönknecht m; -(e)s, -e; ein zu Frondiensten verpflichteter Knecht.

Frönling m; -(e)s, -e; s. *Fronknecht*.

Frönpfert s; -(e)s, -e; Pferd, das man zu Frondiensten dem Herrn überlassen muß.

frönpflichtig, verpflichtet, *Frondienste* zu leisten, *Frönpflicht* w; -, -en.

Frönrecht s; -(e)s, -e; das auf die Frone bezügliche Recht.

Front w; -, -en; (lit.) Vorderseite; die Front des Gebäudes; (Mil.) dem Feinde zugekehrte Truppenaufstellung; Truppen in Reih u. Glied; der General schritt die Front ab; Front machen, sich widersetzen, protestieren, anderer Ansicht sein; (Mil.) stramm stehen als Ehrenbezeichnung den vorgesetzten Offizieren gegenüber.

Frontag m; -(e)s, -e; ein Tag, der zur Ableistung v. Frondiensten bestimmt war.

frontal, an der Stirnseite, außen.

Frontspiz s; -en, -e; (frz.) giebelförmig vorspringender Teil eines Hauses; verzierter Titel eines Buches, Titelkupfer.

Frontmauer w; -, -n; Außenmauer.

Fronton m; -, -s; [spr. -ônô, frz.] Giebeldach; Fenstergiebel, Türkiebel.

Frönvogt m; -(e)s, -vögte; Aufseher über die Fröner.

frosweise, als *Frondienst*.

Froriep Ludw. v. (1779-1847), deutscher Mediziner, Obermedizinalrat in Weimar. - Sein Sohn *Robert* (1804-1861), Mediziner, zuletzt ebenfalls in Weimar, Herausgeber v. *medizin. Bildwerken*. - Dessen Sohn *Aug. v.* (1849-1917), Anatom, Prof. in Tübingen, fand 1911 Schillers Schädel u. Gebeine im sog. Kassengewölbe zu Weimar auf, schrieb: „Anatomie für Künstler“ u. a.

Frosch m; -, -es, *Frösche*; Tier, s. *Frösche*; (abtr.) Name einer Krankheit, die bei Menschen wie auch bes. bei Haustieren auftritt u. durch Beulen unter der Zunge gekennzeichnet ist; der untere Teil des Gelenkbogens; kleiner Karren; Bezeichnung gewisser Feuerwerkskörper; scherzhafte Bezeichnung für Personen; er ist noch ein kleiner *Frosch*; kalt wie ein *Frosch*; gefühlos, temperamentallos.

Froschader w; -, -n; Ader unter der Zunge der Pferde.

Froschbiß m; -, -bisses, -bisse; s. *Hydrocharis*.

Froschblut s; -(e)s; (abtr.) kaltes Blut, s. v. w. *Fischblut*.

Frösche Mz.; (*Ranidae*) Fam. zugehöriger Froschlurche (s. d.) mit bezahmtem Oberkiefer. In Europa: **Wasser-(Teich)-F.** (*Rana esculenta*), meist grünlich, dunkler gefleckt, bis 15 cm lg.; **Gras-(Tau)-F.** (*R. temporaria*), braun, bis 10 cm lg.; **Moor-F.** (*R. arvalis*), braun, bis 7 cm; **Spring-F.** (*R. agilis*), grauweiß bis braun, bis 9 cm. - Der **Ochsen-F.** (*R. castesbyana*) in Nordam. durch seine brüllende Stimme u. Diebereien an jungem Geflügel lästig; bis 20 cm lg., Schenkel wie beim **Wasser-F.** genießbar.

Froschgeschwulst w; -, -schwulste; s. *Froschleingeschwulst*.

Froschhaut w; -, -häute; s. *Regenhaut*.

Froschkeule w; -, -n; Schenkel eines Frosches.

Froschkohl m; -(e)s; Bitterklee, s. *Ment-anthes*.

Froschkraut s; -(e)s; s. *Ranunculus*.

Froschlaich m; -(e)s; Eier der Frösche.

Froschlaichsalze w; -, -n; s. *Batrachospermum*.

Froschlaichbakterium s; -, -rien; (*Streptococcus mesenteroides*), ein Gährungsplz., der in der Zuckerfabrikation Verwendung findet, s. *Gährung*.

Frösche



Kurzkopf



Wasserfrosch



Froschgerippe

Froschlurche



Eier



Larve



Weiterentwicklung der Larve Fertiger Frosch

Froschlaichpflaster *s*; -s, -; aus Froschlaich be-
reitetes Pflaster (s. *Blauweißpflaster*).

Froschleinschwulst *fr*; -schwulste; (*Ranula*) lästige, aber ungefährliche Geschwulst
mit wässrigem od. schleimigem Inhalt an der
Unterseite der Zunge.

Froschloeffel *m*; -s, -; *s. Alisma*.

Froschlurche *Mz.*; (*Anura*) nackthäutige,
schwanzlose Lurche mit gedrucktem Körper
u. kräftigen Hinterbeinen; Larven (Kaul-
quappen) im Wasser; geschwänzt u. klein-
tragend. Unterordn.: Zungenlose F. (z. B. Wa-
benkröte) u. zungentragende F. (Hauptmasse
der F.), z. B. Frosche, Unken, Kröten.

Froschmaul *m*; -(e)s, -mäuler; Maul eines
Frosches; (übrt.) breiter Mund, breites Maul;
großes Dachfenster.

Froschperspektive *w*; -; der v. unten her sich
bietende Anblick eines Gegenstandes; oft bildl.
gebraucht; (Ggsatz.) Vogelperspektive.

Froschschkelversuch *m*; -(e)s; *s. Galvanis-
mus*.

Frost *m*; -es, Fröste; strenge Kälte, wobei es
friert; (übrt.) Winter; Empfindung der Kälte,
Schauer; Mangel an Wärme des Gefühles; etwas
Gefrorenes, bes. gefrorener Boden; Frostbeulen
(s. d.).

Frostballen *m*; -s, -; **Frostbeule** *w*; -, -n; durch
Frost entstandene Geschwulst an den Füßen u.
Händen; dagegen: Waschungen mit spirituösen
Mitteln (Kampfergeist usw.), Bepinselung mit
Jodtinktur, milde Salben, Ichthyolsalbe, Jod-
tinktur, Kollodium usw.

frösteln, *ich fröstle(e)*; ein wenig frieren; mich
frösteln.

fröstig, kalt, Frost mit sich bringend; (übrt.)
ohne warme Empfindung; gleichgültig, unfreund-
lich; ein **frostiger Empfang**; gegen Frost empfind-
lich, leicht frierend.

Frostigkeit *w*; -, -en; (übrt.) Gleichgültigkeit,
Unempfindlichkeit, Unfreundlichkeit.

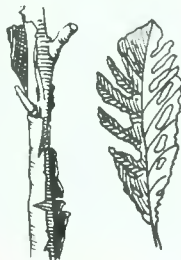
Frostmittel *s*; -s, -; Mittel gegen durch Frost
verursachte Schäden, z. B. gegen Frostbeulen
od. erfrorene Körperstellen.

Frostpflaster *s*; -s, -; ein Frostmittel (s. d.).

Frostpunkt *m*; -(e)s; *s. Eispunkt*.

Frostsalbe *w*; -, -n; Salbe gegen erfrorene
Körperstellen (s. *Rosmarinsalbe*).

Frostschaden *m*; -s, -schaden; Nachteile,
welche für die Pflanzen aus den Tieftemperaturen
erwachsen: Krautige,
saftreiche Teile, un-
ausgereifte Zweige
können erfrieren, aus
wärmern Ländern
stammende Gewächse
zur Gänze; bei länger
andauerndem Frost
kann auch Wasser-
mangel schaden. Star-
ker Winterfrost führt
zu direkten Frostbe-
schädigungen, *Frost-
od. Rindenbrand, Frost-
krebs*, *Frostlappen*
(Korklocken), *Frost-
platten* od. -beulen,
Frostrisse (Eisklüften),
Frostzuzeln, *Frost-
schorl*. Schlimmer als
der Schaden, den der
Winterfrost während
der Vegetationsruhe
anrichtet, sind die Schädigungen, die *Spätfröste*
(Temperaturen unter dem Eispunkte nach dem
Austreiben der Pflanzen im Frühjahr) u. *Frühfröste*
(Gefriertemperatur vor dem Eintritt
der Reife der Pflanzenorgane im Herbst) ver-
ursachen.



Frostschaden

Frostspanner *m*; -s, -; (*Chematobia brumata*)
Schmetterling, Fam. der Spanner; Weibchen mit
verkümmerten Flügeln. Raupen bes. an Obst-
bäumen schädlich, fressen die Knospen aus.



Frostspanner: Männchen.



Weibchen

Frostwetter *s*; -s; Wetter, das Frost bringt.
Frotté, *Frottelle*, Baumwollgewebe mit
rauer Oberfläche.

Frotteur *m*; -s, -e; [spr. -tör, frz.] Reiber,
Bohner.

frottieren, reiben, einreiben; **Frottierhandtuch**,
frotzeln, *ich frotz(e)*; (munda.) necken, auf-
ziehen.

Frou-Frou, [spr. *frufrú*, frz.] das Knittern od.
Rauschen seidener Kleider; zuerst Figur in
einem Stücke v. Meilhac u. Halévy; jetzt a. v. w.
leichtsinigke, lebenslustige Frau.

Frs., Abk. für Francis.

Frucht *w*; -, Früchte; (lat.) (Bot.) das nach
der Befruchtung aus dem Fruchtknoten sich ent-
wickelnde, die Samen umschließende Gebilde.
Einteilung: 1. **Schleiffrüchte**, bleiben zur Reife-
zeit geschlossen; Kornfrucht, Achäne, Nuß,
Nüßchen, Flügelfrucht, Beere, Steinfrucht (s.
überall dort); 2. **Kapselfrüchte** (*Springf.*), öffnen
sich durch Aufspringen der Wand; eigentliche
Kapsel-F., Balgfrucht, Hülse, Schote (s. überall
dort); 3. **Spaltfrüchte**, zerfallen in 2 od. mehrere
geschlossene bleibende Teilfrüchte (Aborn, Küm-
mel). — **Scheinfrüchte** entstehen, wenn an ihrer
Bildung außer dem Fruchtknoten noch andere
Blütenteile beteiligt sind (Apfel, Erdbeere, Hage-
butte). Sammelfrüchte gehen aus ganzen Blüten-
ständen hervor (Maulbeere, Feige). Im allgem.
Sinne: Menschen od. Tieren als Nahrung dienen-
des Produkt der Erde; Getreide, Obst; Feld-
früchte; eingemachte Früchte; (übrt.) unbegabtes
Wesen im Mutterschoß, Leibesfrucht; befruch-
tende Kraft, Feuchtigkeit in der Erde; (übrt.)
Ertrag einer Sache, Nutzen; Erfolg, Ergebnis;
die Frucht jahrelanger Studien; Folge; das sind
die Früchte deines Leichtsinns. (Recht:) die
Rechtsfolgen aus einem Rechtsverhältnis, insbes.
das Recht auf Erträge, Erzeugnisse, Aus-
beute solcher Rechtsverhältnisse.

Fruchtabtreibung *w*; -, -en; *s. Abtreibung* (der
Leibesfrucht).

Fruchast *m*; -es, -äste; *s. Fruchtzweig*.

Fruchtäther *m*; -s, -; *s. Fruchtessenzen*.

Fruchtauge *s*; -s, -n; Knospe am Baume, die
sich zu einer künftigen Frucht entwickelt, meist
Blütenknospe.

fruchtbar, reichlich Frucht hervorbringend;
die Fruchtbarkeit befördernd; **fruchtbare Wite-
rung**; (übrt.) viel schaffend, produktiv; ein
fruchtbarer Romanschriftsteller; reichliche Aus-
beute, reichlichen Erfolg bringend; die fruchtbare
Tätigkeit; das fruchtbare Gebiet (einer Wissen-
schaft usw.).

Fruchtbarkeit *w*; -; Vermehrungsfähigkeit
pflanzl. u. tierischer Organismen; sie ist bei
niedern Lebewesen außerordentlich groß, auch
bei den Tieren, bei denen Brutpflege nicht be-
steht. Beim Menschen ist sie am größten bei
den unkultivierten Rassen, mit der Zunahme
der Zivilisation nimmt sie in der Regel ab.
Vor dem Weltkriege betrug durchschnittlich die
Zahl der Lebendgeburten auf je 1000 E. jährlich
in: Preußen 38,8, Bayern 39,5, Sachsen 42,4,
Württemberg 42,6, Österreich 38,4, Italien 36,8,
England 35,1, Norwegen 30,8, Schweden 30,2,
Frankreich 25,4, Rußland 49,4.

Fruchtbaum *m*; -(e)s, -bäume; Früchte tragen-
der Baum; Obstbaum.

Fruchtbeet *s*; -(e)s, -e; *s. Mistbeet*.

Fruchtblatt *s.*: -(e)s, -blätter; (*Karpell*) Blattgebilde, die den Fruchtknoten zusammensetzen.

Fruchtboden *m.*: -s, -böden; Grund, worauf die Blüte der Pflanze u. nachher die Frucht steht; Boden zur Aufbewahrung der Früchte, Kornboden.

Fruchtbranntwein *m.*: -(e)s, -e; aus verschiedenen Früchten gewonnener Branntwein (zum Unterschied vom Kornbranntwein).

Fruchtbringend, Früchte tragend, fruchtbar; (abtr.:) nutzbringend, erfolgreich; eine fruchtbringende Tätigkeit.

Fruchtchen *s.*: -s, -; kleine Frucht; (abtr.:) mißratener, ein leichtsinniges Leben führender (junger) Mensch, Fruchtel; ein nettes Fruchtlein.

Fruchteis *s.*: -eise; mit Fruchtsaft hergestelltes künstliches Eis, Gefrorenes.

Fruchtel *s.*: -s, -; *s.* Fruchtlein.
fruchten, Frucht tragen; (abtr.:) Nutzen bringen, Erfolg haben; meine Ermahnungen haben nichts gefruchtet.

Fruchterde *w.*: -; fruchtbare Erde.

Fruchtesenzen *Mz.*: Ester od. Säuren, welche aromatisch riechen u. daher in der Parfümerie u. Konditorei Verwendung finden.

Fruchtessig *m.*: -(e)s, -e; aus Obst bereiteter Essig, Obstessig.

Fruchtfäule *w.*: -; Krankheit des Obstes, *Moniliakrankheit* (s. d.).

Fruchtfeld *s.*: -(e)s, -er; bebautes Feld; Feld voller Früchte; Getreidefeld.

Fruchtfolge *w.*: -, -n; (Turnus, Rotation, Fruchtumlauf) die Aufeinanderfolge der Kulturpflanzen auf einem Felde mit Rücksicht auf ihre Verträglichkeit u. den Nährstoff- u. Wasservorrat des Bodens. Je nach der Anzahl der Jahre, die vergeht, bis die gleiche Frucht auf dem Felde wiederkehrt, unterscheidet man drei-, vier-, fünf- usw. -schlägige F.

Fruchtgarten *m.*: -s, -gärten; *s.* Obstgarten.

Fruchtgehänge *s.*: -s, -; (Bauk.:) in Stein, Stuck usw. ausgeführter Zierat, ein Gehänge aus Früchten u. Blumen vorstellend, Feston.

Fruchtgehäuse *s.*: -s, -; die Samenkörner einschließender Teil einer Pflanze, Samenbehälter, Fruchthülle.

Fruchtgewinde *s.*: -s, -; *s.* Feston.

Fruchtholz *s.*: -es; im Gegensatze zu den Leittrieben kleine Zweige, Kurztriebe der Obstbäume, die mit kräftigeren Fruchtäugen besetzt sind u. nach ihrer Form Frucht- od. Ringelspieße, Fruchtstuten, Quirlholz od. Bukettzweige heißen.

Fruchthorn *s.*: -(e)s, -hörner; Füllhorn mit Früchten.

Fruchthülle *w.*: -, -n; *s.* Fruchtgehäuse.

Fruchtkäse *m.*: -s; *Geleefrüchte*, Konfitüren, dick eingekochte Obstarmeladen, z. B. v. Quitten, Pfirsichen u. a.

Fruchtkern *m.*: -(e)s, -e; Keim, aus dem sich eine Frucht entwickelt.

Fruchtkelch *m.*: -(e)s, -e; *s.* Fruchtgehäuse.

Fruchtknospe *w.*: -, -n; *s.* Fruchttauge.

Fruchtknoten *s.*: -s, -; der die Samenanlagen beruhende, aus Fruchtblättern zusammengesetzte Teil der Blüte.

Fruchtkorb *m.*: -(e)s, -körbe; mit Früchten gefüllter Korb.

Fruchtkörper *Mz.*: der meist buttförmige Teil der höheren Pilzarten, der bei beginnender Reife der Sporen aus dem Boden empordrängt; bei zahlr. Sorten essbar (eiweißreich), bei anderen giftig.

Fruchtkuchen *m.*: -s - *s.* Plazenta.

Fruchtlese *w.*: -, -n; das Ernten der Früchte. fruchtlos, ohne Früchte; (abtr.:) nutzlos, vergeblich; fruchtlose Bemühungen; Fruchtlosigkeit.

Fruchtmart *m.*: -(e)s, -märkte; *s.* Getreidemarkt.

Fruchtmass *s.*: -es, -e; Maß für Früchte; Getreidemaß.

Fruchtnießung *w.*: -, -en; *s.* Nießbrauch.

fruchtreich, reich an Früchten, fruchtbar.

Fruchtsaft *m.*: -(e)s, -säfte; Saft v. Früchten, meist mit Zucker eingedickt.

Fruchtsäuren *Mz.*: org. Säuren, die in Früchten vorkommen: Apfel-, Zitronen- u. Weinsäure.

Fruchtschmiere *w.*: -, -n; *Küseschmiere*, der Überzug der Haut v. Neugeborenen.

Fruchtschnur *w.*: -, -en u. -schnüre; *s.* Fruchtgehänge.

Fruchtschuppe *w.*: -, -n; das Fruchtblatt der Nadelholzer, dem die Samenanlage aufsitzt.

Fruchtspeicher *m.*: -s, -; *s.* Fruchtboden (Aufbewahrungsort).

Fruchtsäck *s.*: -(e)s, -e; mit Beerensträuchern u. Obstbäumen bepflanztes Stück Land; (Mal.:) Darstellung v. Früchten auf einem Bilde.

Fruchtauben *Mz.*: (*Carpophaga*) Taubengattg., Australen, v. Früchten sich nährend; grüne



Warzentaube



Papageitaube

Papageitaube (*Treron psittacea*). Java, Timor; Warzentaube (*Alectroenas pulcherrima*). Madagaskar.

fruchttragend, *s.* fruchtbringend.

Fruchtvogel *Mz.*: *Kotingas* (*Cotingidae*), v. Früchten sich nährend Fam. der Sperlingsvögel, S.-Amerika; Schirmvogel (*Cephalopterus ornatus*), schwarz, mit Kopffederkamm; Glockenvogel (*Procnias nudicollis*), nach seiner wie (lockenton klingenden Stimme benannt, u. a. Arten.

Fruchtwasser *s.*: -s; *s.* Amnion.

Fruchtwechsel *m.*: -s; *s.* landwirtschaftliche Betriebssysteme.

Fruchtwein *m.*: -(e)s, -e; *s.* Obstwein.

Fruchtel *w.*: -, -en; die Reifezeit der Früchte.

Fruchtzins *m.*: -zinses, -zinsen; in Feld- od. Gartenfrüchten bestehende Abgabe; Kornzins.

Fruchtvogel



Glockenvogel



Halsband Kotinga



Schirmvogel

Fruchtzucker *m*; -s; (Lävulose, Fruktose) Monosaccharid, neben Traubenzucker in den meisten süßen Früchten; Bestandteil des Invertzuckers u. Honigs. Stark süß, selten kristallisiert, meist als sirupdicke Flüssigkeit. Stark linksdrehend, synthetisch auch rechtsdrehend u. inaktiv.

Fruchtzweig *m*; -(e)s, -e; Zweig, welcher Früchte trägt.

frugal (lat.) einfach, mäßig, genügsam; das frugale Mahl.

Frugalität *w*; -: Einfachheit im Essen, Mäßigkeit, Genügsamkeit.

Fruktivoren *Mz.*; (lat.) Tiere, die sich nur v. Früchten nähren (fliegende Hunde, Fruchttauben, Fruchtvogel u. a.).

früh, was vor der gewöhnlichen od. festgesetzten Zeit ist od. geschieht; zeitig; du kommst zu früh; kurz nach etwas (geschehen) in bezug darauf, bald, belzeiten; er hat sich früh eines Besseren besonnen; in den Anfang eines Zeitalterschrittes, einer Entwicklung fallend; frühe dichterische Versuche; in der Zeit am Morgen; heute früh; am frühen Morgen, in den ersten Morgenstunden; früh aufstehen, in den ersten Morgenstunden aufstehen; meine Uhr geht 10 Minuten zu früh, sie geht um 10 Minuten vor.

Frühapfel *m*; -s, -Äpfel; Apfelsorte, welche vor der gewöhnl. Reifezeit reif wird.

Früharbeit *w*; -, -en; Arbeit zeitig am Morgen.

Frühbeet *s*; -(e)s, -e; *s. Mistbeet*.

Frühbirne *w*; -, -n; Birnensorte, welche zeitiger als die meisten Birnen reift.

Frühe *w*; -: der frühe Morgen; in der Frühe, am frühen Morgen; des Lebens Frühe; (öbr.) die Jugend.

früher, Komparativ v. *früh*; ehemals, vorig, vergangener; mein früherer Lehrer; in früheren Jahren; vorangehend; er kam mit dem früheren Zug; eher, vorher; das hättest du mir früher sagen müssen; ehemals, ehemals, vor Zeiten; früher war es anders.

frühstens, bezeichnet den frühesten Zeitpunkt, der möglicherweise für etwas eintreten kann, der in Betracht kommt, der festgesetzt ist; er kann frühestens um 4 Uhr zurück sein; der Patient darf frühestens Mittwoch das Bett verlassen.

Frühgebet *s*; -(e)s, -e; Gebet am Morgen, Morgengebet.

Frühgeburt *w*; -, -en; Geburt, ehe die Frucht zur Welt gediehen ist. Abortus (s. d.). Künstl. F. wird durch den Arzt zuweilen hervorgerufen, wenn dem Leben der Mutter Gefahren drohen. (*s. auch Abtreibung*).

Frühgottesdienst *m*; -es, -e; der Gottesdienst am Morgen.

Frühjahr *s*; -(e)s, -e; *s. Frühling*.

Frühjahrsanbau *m*; -(e)s; Felderbestellung im Frühjahr, meist mit Sommergetreide od. auch mit anderen Pflanzen v. kurzer Vegetationsdauer.

Frühkaffee *m*; -s; der Kaffee, den man am Morgen trinkt.

Frühkirsche *w*; -, -n; zeitig reifende Kirsche; Malkirsche.

frühling, *s. allding*.

Frühkopf *m*; -(e)s, -köpfe; frühreifer Mensch.

Frühling *m*; -(e)s, -e; auf den Winter folgende Jahreszeit, Frühjahr, Lenz; kalendermäßig beginnt für die Bewohner der nördl.-gemäß. Zone der F. mit dem Eintritt der Sonne in den Frühlingspunkt (*s. Äquinoktium*), etwa am 21. März; an diesem Tage steht die Sonne senkrecht über dem Äquator; daher Frühlingstag- u. -nachtgleiche. Der astronomische F. endet mit der Sommersonnenwende (21. Juni), an welchem Tage die Sonne auf der nördl. Erdhälfte ihren höchsten Stand erreicht; auf der södl. Halbkugel währt der F. v. 23. Sept. bis 21. Dez. — In übertragen. Bedeutung: Jugendzeit, Zeit des Erwachsens v. Gefühlen; der Frühling des Lebens, der Frühling der Liebe; Frühlingsahnung; Frühlingslied.

Frühlingsblume *w*; -, -n; Blume, welche im Frühling blüht.

Frühlingsfest *s*; -es, -e; Fest zur Feier des Frühlings, im Frühling abgehaltenes Fest.

Frühlingsfliegen *Mz.*; -s, Kicherfliegen.

frühling(s)haft, an den Frühling erinnernd, frühlingsartig, frühlingsmäßig; frühlingshafte Wetter.

Frühlingsjahre *Mz.*; (öbr.) Jugendjahre.

Frühlingskind *s*; -(e)s, -er; (öbr.): junges Menschenkind; (poet.) Blume.

Frühlingskleid *s*; -(e)s, -er; Kleid, welches man im Frühling trägt; (öbr.): Kleid eines jungen Mädchens; Schmuck, Kleid der Fluren usw. im Frühling.

Frühlingsknotenblume *w*; -, -n; *s. Leucojum*.

Frühlingsluft *w*; -, -löfte; warme, milde Luft im Frühling als Gegensatz zur Winterluft.

Frühlingslust *w*; -, *s. Frühlingsfest*.

Frühlingsmarkt *m*; -(e)s, -märkte; *s. Frühlingmesse*.

Frühlingsmesse *w*; -, -n; Messe (Jahrmass) im Frühling; (in Leipzig:) Ostermesse.

Frühlingsmorgen *m*; -s, -; ein Morgen im Frühling.

Frühlingsnachtgleiche *w*; -, *s. Frühling*. Auch beim Beginn des Herbstes sind Tag u. Nacht gleichlang: *Herbstnachtgleiche*.

Frühlingspunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt des Tierkreises, in den die Sonne mit dem Beginn des Frühlings eintritt. *s. Frühling*.

Frühlingsregen *m*; -s, -; Regen im Frühling.

Frühlingsrose *w*; -, -n; japanische, *s. Kerria*.

Frühlingssonne *w*; -: Sonnenschein, Sonne im Frühling.

Frühlingstag *m*; -(e)s, -e; Tag im Frühling od. wie im Frühling.

Frühlingswetter *s*; -s; angenehmes u. mildes Wetter, wie es der Frühling bringt.

Frühlingszeichen *s*; -s, -; eines der drei Zeichen des Tierkreises, welche die Sonne während des Frühlings durchläuft.

Frühlingszeit *w*; -: Zeit des Frühlings.

Frühnebel *m*; -s, -; am Morgen sich bildender Nebel, Morgennebel.

Frühobst *s*; -es; zeitig reifendes Obst.

Frühprediger *m*; -s, -; der Prediger beim Gottesdienst am Morgen; *Frühpredigt*.

Frühregen *m*; -s, -; Regen früh am Tage, Morgenregen; Frühlingsregen.

frühreif, frühzeitig reif; (öbr.): vorzeitig gelagert entwickelt, sehr aufgeweckt, altklug; ein frühreifes Kind; Frühreife.

Frühreif *m*; -(e)s, -e; Reif am Morgen.

Frührot *s*; -(e)s; Morgenrot.

Frühsonne *w*; -: Morgensonne.

Frühstück *s*; -(e)s, -e; Mahlzeit am Morgen od. am Vormittag; Frühstückscaffee; Frühstückstisch.

frühstücken, als Frühstück genießen; ein Glas Milch frühstücken; das Frühstück zu sich nehmen; er frühstückt zeitig; ungefrühstückt, ohne ein Frühstück zu sich genommen zu haben.

Frühtreiberei *w*; -, *s. Treiberei*.

Frühzeit *w*; -: Morgenzeit; Anfang einer größeren Zeitperiode, Zeit, in welche der Anfang einer Entwicklung fällt; Gemälde aus der Frühzeit; (öbr.): Jugend, Jugendzeit.

frühzeitig, früh am Morgen; am Anfang einer Zeitperiode; zeitig reif; frühzeitiges Obst.

Fruition *w*; -, [spr. -zi-ón, lat.] Nießbrauch.

Fruchtifikation *w*; -, -en; [spr. -zi-ón, lat.] Fruchtbildung; Nutzbarmachung, Verwertung.



Larve einer Frühlings- oder Kicherfliege

fruktifizieren, Frucht tragen; nutzbar machen, verwerten.

Fructose w; -, s. *Fruchtzucker*.
frustratorisch, (lat.) auf Täuschung berechnet.
Frutti di mare Mz.; (ital. „Meeresfrüchte“) Nahrung ärmerer italienischer Volksschichten, bestehend aus kleinen Krebsern, Muscheln, Seeigeln, Schnecken, Tintenfischen u. dgl.

Frurwirth Karl (geb. 1862), österr. Landwirt, Prof. in Wien, schrieb: „Die Züchtung der landwirtschaftl. Kulturpflanzen“ u. a.

F. S. im Telegrammverkehr = *faire suivre* (frz.), „nachsenden“.

fl. Epfw.; Ausruf zur Bezeichnung raschen Verschwindens.

Fuchs m; -es, Fuchse; (spr. *fukß*) Raubtier,

Fam. der Hunde; gemeiner F. (*Vulpes vulpes*), rotbraun, unterseits weißlich. Eur., As., Nordafrik.; der Jagd u. dem geflügelte gefährlich; Pelz geschätzt; **Polarp.** (*V. lagopus*), im Winter weiß, Nordpolgebiet; Korsak (*V. corsac*), rotgelb, West- u. Zentralas., u. a. — In and. Bedeut.: Pferd mit rötlichbraunem od. rötlichgelbem Haar; Art rote Porzellanschnecke; Art Schmetterling; rote Feldtaube; rote oder gelbe Mütze; goldene Fuchse (*Goldfuchse*); listiger, verschlagener Mensch; (auf Universitäten:) Burschenschafter, welcher erst ein halbes bis ein Jahr lang studiert hat; (Bill.) zufälliger Treffer; (Kex.) Vorbegehen der nicht treffenden Kugel hinterm letzten Kegel; Kanal im Ofen, wodurch die Flamme, die heiße Luft od. der Rauch ihren Gang nehmen; (Hüttw.) sich im Hochofen bildender Klumpen, den das Feuer nicht mehr schmelzen kann; Haufen Floßholz, der sich staut, statt fortzuschwimmen.

Fuchs, 1. Joh. Nep. v. (1774–1856), deutscher Mineralog, Geolog u. Chemiker, Erfinder des Wasserglases. — 2. Immanuel Lazarus (1833 bis 1902), deutscher Mathematiker, Prof. in Berlin; — 3. Leonhard (1501–1566), deutscher Botaniker u. Mediziner, Prof. in Tübingen, schrieb: „De historia stirpium“, „Der Kräuterbuch“.

Fuchsaaffe m; -n, -n; s. *Lemuren*.

Fuchsbalg m; -es, -bälge; abgezogenes Fell eines Fuchses.

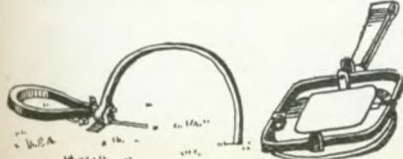
Fuchsbart m; -(e)s, -bärte; s. *Bocksbart* (Pflz).

Fuchsbau m; -(e)s, -e; unterirdische Höhle, welche dem Fuchse als Wohnung dient, Fuchsrube; (übtr.) etwas, zu dessen Schaffung bes. Scharfinn, bes. Schlaueit u. Mähe erforderlich war; ich kann mich im Fuchsbau seines Systems nicht zurecht finden.

Fuchse Mz.; Pelzwerk verschiedener Caniden, z. B. Silberfuchs v. *Canis argentatus* aus N.-Amerika, Rotfuchs v. *C. vulpes*, dient zur Nachahmung v. Skunks u. Zobel, Weiß- u. Blaufuchs v. verschiedenen Polarfuchsen.



Fuchs



Schwanenhals

Tellerreisen

Fuchseisen s; -s, -; Werkzeug zum Fangen der Fuchse, Fuchsfalle.

fuchseln, wie ein Fuchs stehlen; (Jäg.) auf Fuchse jagen; es fuchsel, es riecht nach Fuchsen. fuchsen, (sich), du fuchsest; (sich) ärgern; es fuchst mich; prellen, betrogen, falsch spielen; auf Fuchse jagen, fuchseln.

fuchsen, fuchsen, Ew. u. Uw.; vom Fuchse kommend, aus Fuchsfell.

Fuchseute w; -, -n; in einem unterirdischen Bau lebende Ente (s. *Brandente*).

Fuchser m; -s, -; (Geizhals, Knauser, Pienndig-fuchser).

Fuchserde w; -, -n; durch Eisenverbindungen rotgelb bis braun gefärbte Bodenarten.

Fuchsfalle w; -, -n; s. *Fuchseisen*.

Fuchsgans w; -, -gänse; in einem unterirdischen Bau lebende Gans.

Fuchsrube w; -, -n; Fuchsbau; Grube zum Fuchsfang.

Fuchshaar s; -(e)s, -e; Haar vom Fuchse; (übtr.) rötliches Haar.

Fuchshöhle w; -, -n; s. *Fuchsbau*.

Fuchshund m; -(e)s, -e; mittelhoher englischer, auch in Deutschland gezüchteter Hund für Parforce-(Fuchs)jagd.

Fuchshütte w; -, -n; Hütte für die dem Fuchs auflauernden Jäger.

Fuchsia (*Fuchsia*), Pflanzengattg. der Onotheraceen, mit meist roten, hängenden Blüten u. Beerenfrüchten, in Mittel- u. Süd-am., Neuseeland, in zahlr. Arten u. Formen sehr beliebte Zierpflanze.

fuchlicht, wie ein Fuchs gefärbt, rötlichbraun.

fuchsig, wie ein Fuchs beschaffen; fuchserot, fuchsicht; böse, ärgertlich.

Fuchsin s; -(e)s; das salzsaure Salz des Rosanilins mit einem Äquivalent Säure. Grüne, metallglänzende Kristalle, im kalten Wasser schwer löslich, in Alkohol leicht löslich; tiefrote Flüssigkeit v. starker Färbekraft. Ausgangspunkt für die Darstellung anderer Anilinfarbstoffe.

Fuchsin w; -, -nen; weibl. Fuchs.

Fuchsjagd w; -, -en; Jagd auf Fuchse; Fuchsjäger.

Fuchskopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf eines Fuchses; (übtr.) Kopf mit roten Haaren, Rotkopf; Schlaupkopf.

Fuchskusu m; -s, -s; Beuteltier, s. *Kuskus*.

Fuchskloch s; -(e)s, -löcher; s. *Fuchsbau*.

Fuchsmajor m; -(e)s, -e; in student. Verbindungen eine bes. Würde; der F. präsidiert bei der Kneipe den Fuchsen (s. *Fuchs*) u. unterweist sie in ihren Pflichten.

Fuchsmütze w; -, -n; Mütze aus Fuchspelz, mit Fuchspelz verbrämte Mütze.

Fuchspelz m; -es, -e; Pelz v. Fuchse; Kleidungsstück (Pelz) aus Fuchsfellen.

Fuchstrebe w; -, -n; Zierpflanze, s. *Vitis*.

Fuchsrecht s; -(e)s, -e; s. *Pennalismus*. fuchsrot, die Farbe des Fuchses habend.

Fuchschrot s; -(e)s; (Jagd:) das Schrot zum Fuchschließen.

Fuchsschwanz m; -es, -schwänze; Schwanz d. Fuchses, (übtr.)

Schmeichler;

Schmeichelei; den

Fuchsschwanz

streichen, (übtr.)

schmeicheln,

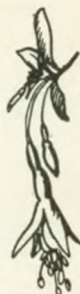
fuchsschwänzen;

Art Handsäge

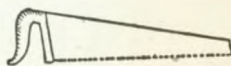
(Biberschwanz);

(Naturg.) s. *Atopocurus*, *Amarantus*, *Lythrum*, *Stachys*.

fuchsschwänze(l)n, auf niedrige Art schmeicheln, liebedienern, kriechen, nach dem Munde reden.



Fuchsia



Fuchsschwanz

Fuchsschwänzer *m*; -s, -; der berechnende Schmelchler: **Fuchsschwänzerel**; **fuchsschwänzerisch**.

Fuchsschwanzgewächse *Mz.*; *s.* **Amarantazeen**.

fuch(s)teufelswild, wütend, empört.

Fuchtel *w*; -, -n; Degen, bes. mit unschnelliger breiter Klinge, um flach damit zu hauen; (übtr.:) Schläge mit solch einem breiten Degen als Strafe; einen unter der Fuchtel halten, ihn in strenger Zucht halten.

fuchteln, ich fuchtele; mit der Fuchtel züchtigen; mit der Fuchtel hin- u. herfahren; mit den Armen fuchteln, lebhaft Armbewegungen machen, lebhaft gestikulieren.

fuchtig, (vollst.) wütend, ärgerlich, giftig.

Fucus (*Blasentang*), größere, bandförmig und gabelig verzweigte **Baumalgengatt.**, meeresbewohnend. **F. vesiculosus**, mit blasigen Aufreibungen, nördl. Atl. Oz., zur Jodgewinnung u. als Dünger.

Fuder *s*; -s, -; so viel wie mit einem Male auf einem Bauern- od. Leiterwagen gefahren werden kann, **Fuhre**; ein **Fuder Heu**; (nach Art u. Zeit verschiedenes) Maß für Flüssigkeiten (bes. Wein), Getreide, Erz, Salz usw. (800–1800 l).

Fuderfaß *s*; -fasses, -fässer; Faß v. ein Fuder Inhalt.

fud(e)rig, **füd(e)rig**, ein Fuder haltend, ausmachend.

fuderweise, in Fudern; (uneig.) in großen Mengen.

Fug *m*; -(e)s; Pädlichkeit, Berechtigung, Recht, Befugnis, gutem **Fug**; mit **Fug** u. **Recht**.

Fuge *w*; -, -n; Stelle, wo zwei Teile aneinandergefügt sind; Riß, Spalte in einem Körper.

Fügebank *w*; -, -bänke; Hobel zum Behobeln der Schmalseiten zusammenzufügender Bretter, **Fügeböck**, **Stoßbank**.

Fügeböck *m*; -(e)s, -böcke; **Fügeladebock**, Vorrichtung zum Behobeln v. Brettern mit der **Fügebank** (*s.* d.); besteht aus 2 Ständern u. einer hölzernen Schraube zum Einklemmen der Bretter.

Fügeisen, **Fügemesser** *s*; -s, -; *s.* **Fiedermesser**.

Fügeböckel *m*; -s, -; *s.* **Fügebank**.

fugen, in Fugen ananderschließen; die Wand aus gefügten Brettern; eine Mauer **fugen** (od. **ertugen**), ihre Fugen verstreichen.

fügen, etwas aus in- od. zueinanderpassenden Teilen zusammensetzen; das Gerüst ist aus wenigen Balken **gefügt**; etwas passend, gehörig ordnen; das **Kleid** in Falten **fügen**; (übtr., v. Gott, dem Schicksal usw.) bestimmen, einrichten; sich **fügen**, sich ergeben, geschehen; es hat sich so **gefügt**; sich unterordnen, gehorchen, **fügsam** sein; sich in etwas **fügen**, sich darein schicken, sich dazu bequemen.

fugenlos, ohne Fugen; der **fugenlose Estrich**.

fügl(ich), mit **Fug**; **fügl(ich)**, bequem; **gefüge**; **Fügl(ich)keit**.

fügsam, so beschaffen, daß es leicht zu **fügen** ist; geschmeidig; nachgebend, gehorsam; **Fügsamkeit** *w*; -.

Fügung *w*; -, -en; das **Fügen**, Art u. Weise des **Fügens**; **Fügestes**; **Leitung** der Dinge durch eine höhere Macht; **Gottes Fügung**; das, was eine höhere Macht **gefügt** hat, **Schickung**, **Vorsehung**; **Unterordnung**, **Einverständnis**, **Einwilligung**.

fühlbar, so beschaffen, daß es **gefühl** od. **empfinden** wird; **Gefühl** habend, **fühlend**, **gefühlvoll**.

fühlen, durch den Tastsinn etwas erkennen od. zu erkennen suchen, durch Anrühren untersuchen; **empfinden**; **Kälte fühlen**; mittels des **Gefühls** bewußt werden; ich **fühlte**, wie der **Boden** unter meinen **Füßen** nachgab; innerlich **empfinden**; ich **fühle**, daß es **ich** verletzt; sich

fühlen, durch das Innere od. äußere **Gefühl** gewahr werden, eine **Empfindung** hegen; sich beobachtet **fühlen**; sich glücklich, elend, beleidigt usw. **fühlen**; er **fühlt** sich, er ist sich seiner Vorzüge, seiner Kraft usw. bewußt; wie **fühlt** du dich? wie befindet du dich, wie geht es dir?; (Sprw.): **wer nicht hören will, muß fühlen**, wer nicht gehorsam ist, gute Ratschläge nicht annimmt usw., der muß Strafe erleiden.

Fühlen *s*; -s; Substantiv v. **fühlen** (*s.* d.); **mein Fühlen** u. **Denken** gilt diesem hohen Ziele.

Fühler *m*; -s, -; (Zoolog.) fadenförmig ausgebildetes Glied am Kopfe der Insekten, Krebtiere, Schnecken, welches zum **Fühlen** dient, **Fühlhorn**, **Fühlfaden**; die **Fühler** ausstrecken, (übtr.:) erforschen, umherspähnen, Erkundigungen einziehen.

Fühlfaden *m*; -s, -faden; **Fühlhorn** *s*; -(e)s, -homer; *s.* **Fühler**.

Fühlhebel *m*; -s, -; aus zwei ungleicharmigen Hebeln bestehende Vorrichtung zum Messen der Dicke kleiner Körper.

fühlos, *s.* **gefühllos**.

Fühlosigkeit *w*; -, -en; *s.* **Gefühllosigkeit**.

Fühlspitze *w*; -, -n; *s.* **Fühler**.

Führung *w*; -, -en; **Führen**; (v. Soldaten u. Turnern) in der Frontstellung **Herührung** des **Ellbogens** mit dem des Nebenmannes; **Führung halten**; **Führung** mit dem Feinde, **Zusammentreffen** mit dem Feinde; mit einem **Führungs** nehmen, sich mit ihm ins **Einvernehmen** setzen; mit einem in **Führung** bleiben, mit ihm in **Verbindung** bleiben.

Fuhre *w*; -, -n; einmaliges **Fahren**, bes. mit einem bespannten Wagen, zur **Fortbewegung** v. Personen od. Gütern; das dazu verwendete Fahrzeug; - so viel als mit einem Wagen auf einmal befördert werden kann; **zwei Fuhren Holz**.

führen, die Richtung der Bewegung eines Menschen, eines Tieres od. einer Sache durch unmittelbare **Einwirkung** bestimmen; einen **Blinden** **führen**; **Hunde** sind an der **Leine** zu **führen**; den Weg weisen; einen **Gast** ins **Zimmer** **führen**; **geleiten**; eine **Dame** zu **Tisch** **führen**; **aufführen**, **lenken**; ein **Heer** **führen**; den **Tanz**, den **Reigen** **führen**, an der Spitze stehend, ihn eröffnen; den **Vorsitz** **führen**, den **Vorsitz** inne haben, **Vorsitzender** sein; **Protokoll** **führen**, das **Protokoll** abfassen; das **Wort** **führen**, im Namen der übrigen sprechen; das **große Wort** **führen**, sich vorlaut betragen, in alles dreinsreden; **Buch** **führen**, **Einnahmen** u. **Ausgaben** buchen; **geordnete Aufschreibungen** machen; zum **Verkauf** in **Vorrat** haben; diese **Ware** **führen** wir nicht; ein **Haus** **führen**, einen **Haushalt** haben; ein **glückliches**, ein **elendes Leben** **führen**, glücklich, elend leben; einem etwas zu **Gemüte** **führen**, es ihm eindringlich vorstellen; ein **Frühstück** sich zu **Gemüte** **führen**, (scherzh.) ein **Frühstück** einnehmen; etwas im **Schilde** **führen**, eine geheime **Absicht** haben; über einen **Klage** **führen**, sich über ihn beklagen; einen in **Verachtung** **führen**, ihn zu etwas **Bösem**, **Unerlaubtem** usw. verleiten wollen; was **führt** dich **hierher**?, was ist der **Zweck** deines **Kommens**?; das **führt** zu weit, das überschreitet die gegebenen **Grenzen**, das geht über das **Thema** hinaus usw.; das **führt** zu nichts, das hat keinen **Zweck**; der **Weg** **führt** zum **Bahnhof**, man gelangt auf diesem **Wege** zum **Bahnhof**.

Führer *m*; -s, -; die leitende, **führende** Person; **Anführer**, **Heerführer**; wird auch als **Buchtitel** gebraucht; **Führer** durch das **Museum**, durch die **Alpen**, durch die **Grotte** usw., (Tonk.) **Thema** einer **Fuge**.

führerlos, ohne **Führer**, ohne **Leitung**.

Führerschaft *w*; -, -en; **Gesamtheit** mehrerer **Führer**; **Führeramt**.

Führerstab *m*; -(e)s, -stäbe; **Abzeichen** eines **Heerführers**, **Kommandostab**; (übtr.: ohne **Mz.**) **Führung**, **Kommando**.

Führerstand *m*; -(e)s, -stände; **Stand** auf der **Lokomotive** für den **Lokomotivführer**.

Fuhrfrone *w*; -, -n; *s.* **Spanndienst**.



Fucus vesiculosus (Blasentang)

Führig, (Jäz. v. Hünen:) sich an der Leine führen lassend; einen Hund führig machen.

Fuhrknecht *s.* -(e)s, -er; *s.* Fuhrlohn.

Fuhrmann, **Fuhrmannsknecht**.

Fuhrlohn *m.* u. (selten:) *s.* -(e)s, -löhne; Lohn für eine Fuhr.

Fuhrmann *m.*; -(e)s, -männer u. -leute; die eine Fuhr (s. d.) leitende männliche Person, der Wagenlenker; ein Unternehmer, der Pferde u. Wagen hält, um gewerbmäßigen Personen od. Gütern Lohn zu befördern; zu Spanndiensten verpflichtete Fröner, Pferdehauer, Anspanner; (Astr.: ohne Mz.) Sternbild in der Milchstraße mit der Capella, einem unserer hellsten Fixsterne.



Fuhrmann
Sternbild)

Fuhrmannshemd (*e*) *s.* -(e)s, -en; **Fuhrmannskittel** *m.*; -s, -; Kleidungsstück der Fuhrleute v. grober Leinwand.

Fuhrmannssprache *w.*; -; Ausdruck für eine grobe, vulgäre Sprechweise.

Fuhrmannswagen *m.*; -s, -; großer Rüstwagen mit Plane u. Schoßkelle zum Fortschaffen v. Gütern; Frachtwagen.

Fuhrpark *m.*; -(e)s, -s; bei den Heeren gebildete Verbände v. Fahrzeugen; das ehem. deutsche Heer hatte bei jedem Armeekorps 7 F.-Kolonnen zu je 60 zweispänn. Plan- u. 2 Packwagen. Das neue Reichsheer hat für jede Division eine Fuhrabteilung.

Führung *w.*; -en; Führen, Art u. Weise des Führens; Anführung, Leitung, Verwaltung; er wurde mit der Führung der Geschäfte betraut; Leitung der menschl. Schicksale durch Gott; Auf- führung, Betragen; (Techn.) hohler Maschinen- teil, durch welchen sich etwas in bestimmter Richtung bewegt; (Waffentechn.) F. der Geschosse, *s.* Drall; bei manchen Geschossen wird die F. durch einen Führungsring bewirkt, in den der Drall einschneidet.

Führungzeugnis *s.* -nisses, -nisse; Zeugnis über die Aufführung, über das Betragen einer Person.

Fuhrwagen *m.*; -s, -; *s.* Fuhrmannswagen.

Fuhrwerk *s.* -(e)s, -e; Wagen od. wagenähnliches Beförderungsmittel auf dem festen Lande mit od. ohne Zugvieh, Kutsche, Schlitten; (ohne Mz.): Fuhrwesen; Fuhrmannsgewerbe.

Fuhrwerksbahn *w.*; -, -en; aus Steinschwellen od. gewalzten Schienen zusammengesetzte Geleise auf Landstraßen zur Verringerung der Reibung beim Fahren mit schweren Wagen u. zur Straßenbefestigung. Schon bei den alten Griechen u. Römern wurden F. mit steinernen Rinneen gebaut, kamen aber später außer Gebrauch. Heute sind bes. F. mit eisernen Schienen üblich. Diese erhalten meist einen erhöhten Rand.

Fuhrwesen *s.*; -s; zusammenfassende Bezeichnung für die gewerbmäßige Personen- od. Warenbeförderung mittels eines Fuhrwerkes.

Fukazeen *Mz.*; (*Fucaeae*) Algengam. mit den verbreiteten Gattgn. *Fucus* u. *Sargassum*.

Fuke *w.*; -, -n; Art Fischnetz, Reuse.

fulgent, (lat.) leuchtend; **Fulgenz** *w.*; -; Glanz, Schimmer.

Fulguration *w.*; -: [spr. -zi'on, lat.] Blitzen; (Med.) die Behandlung bössartiger Geschwülste mit elektr. Entladungen (*Blitzbehandlung*).

Fulgurit *m.*; -(e)s, -e; (lat.) Blitzröhre; auch ein starkwirkendes Sprengmittel.

Füllbier *s.*; -(e)s; Bier zum Nachfüllen in die Fasser od. Flaschen.

Füllboden *m.*; -s, -böden; Ausfüllmasse der Einschubdecken (s. d.).

Füll dress, (engl.) Gesellschaftskleid, Galauniform.

Fülle *w.*; -, -n; Gefäß zum Aus- u. Einfüllen. Füllgefäß; das, was in etwas, um es zu füllen, hineingegeben wird; (Kochk.): eßbare Masse (z. B. Marmelade), womit eine Speise gefüllt wird. Füllung, Füllsel, Gefüll; Füllbier, -wein; (Bib.): Füllopfer, womit den Priestern „die Hände gefüllt“ wurden; (ohne Mz.): Zustand des Gefüllseins od. Vollseins; Überfluß, Menge; wir haben davon die Fülle (od. die Hülle u. die Fülle); seelischer, geistiger Reichtum; mein Wunsch kam aus der Fülle des Herzens; die Fülle der Gedanken.

füllen, voll machen; (Kochk.) mit einer eßbaren Masse ausfüllen; die Hand füllen, reichlich beschenken; sich den Bauch, den Wanst füllen, reichlich, übermäßig essen; einen Raum einnehmen; der Aufsatz füllt drei Spalten; eine bestimmte Zeit dauern; das abendfüllende Stück; gefüllte Blumen, Blumen mit weit mehr Blumenblättern als die sog. einfachen Blüten; sich füllen, voll werden; das Haus füllt sich mit Gästen.

füllen, (v. Pferden:) ein Junges gebären, fohlen.

Füllen *s.*; -s, -; junges Pferd, Fohlen; junger Esel.

Füllensute *w.*; -, -n; Stute, die ein Füllen säugt.

Füllenzahn *m.*; -(e)s, -zähne; (v. Pferden:) Milchzahn.

Füllerde *w.*; -, -n; Erde zum Ausfüllen, Schutt.

Füllerde *w.*; -: *Füllersche Erde*, dient zum Reinigen u. Bleichen v. Olen, s. auch *Floriderde*.

Füllfeder *w.*; -, -n; *s.* Füllfederhalter.

Füllfederhalter *m.*; -s, -; ein Federhalter, dessen hohler Schaft mit Tinte gefüllt wird u. den man stets schreibefertig mit sich führen kann.

Füllflasche *w.*; -, -n; Vorrichtung, um ein mit Wein gefülltes Faß ständig vollzuhalten.

Füllhals *m.*; -es, -häse; großer Holztrichter zum Füllen v. Flüssern, auch um Bienenstöcke in Bienenstöcken zu fassen.

Füllholz *s.*; -es, -hölzer; raschwachsende Holzarten, die zur Erzielung des Bestandsschlusses in entstehende Bestandslücken gepflanzt werden.

Füllhorn *s.*; -(e)s, -hörner; mit Blumen, Früchten usw. gefülltes Horn (als Sinnbild des Überflusses); (abtr.) Überfluß.

Füllkopf *m.*; -(e)s, -köpfe; gefüllter Kohlkopf.

Füllmagen *m.*; -s, -mägen; in derselben Weise wie Wurst mit Fleisch usw. gefüllter Schweinsmagen.

Füllmasse *w.*; -, -n; *s.* Zucker.

Füllmauer *w.*; -, -n; Mauer, welche aus zwei im Verbaude hergestellten vollen Mauern besteht, deren Zwischenraum mit Steinen u. Mörtel ausgefüllt wird; leichte Mauer, welche das Rahmenwerk einer Fachwerkwand ausfüllt.

Füllmund *m.*; -(e)s; (Maur.): Grundbau eines Gebäudes od. einer Mauer.

Füllöfen *m.*; -s, -öfen; Schmelzöfen, Zimmeröfen mit einem Vorratsraum für das Heizmaterial, das v. oben her eingeschüttet wird u. somit vorgewärmt auf den Rost gelangt. Durch den F. wird so wohl Brennstoff als auch Arbeitskraft gespart.

Füllsel *s.*; -, -; das, was zum Füllen dient; (Kochk.): Fülle; das, womit man zur Not leere Stellen ausfüllt, Lückenbüßer.

Füllstein *m.*; -(e)s, -e; Stein zum Ausfüllen einer Lücke in der Mauer, Flickstein.

Füllstück *s.*; -(e)s, -e; Stück zur Ergänzung eines Werkes, Supplement.

Füllung *w.*; -, -en; Füllen, das, womit etwas ausgefüllt wird; F. der Tür, in den Türhahmen eingefügte Brettstücke; F. der Zähne, Plombe (s. d.).



Füllöfen

Füllwein *m*; -(e)s; Wein zum Nachfüllen.

Füllwort *s*; -(e)s, -wörter; *s. Flickwort*.

Fulmar *m*; -(e)s, -e; (*Fulmarus*) Gattg. der Sturmvoegel, spritzt in der Verteidigung dem Verfolger den trantigen Kropfinhalt entgegen. Gemeiner *F.* (*Eissturmvogel*, *F. glacialis*), nördl. Klämer; **Riesensturmvogel (*Macronectes*), süd. kalte u. gemäßigte Zone.**



Fulmarus glacialis
(Eissturmvogel)

fulminant, (lat.) blitzend, tosend, drohend, außerordentlich leistungsvoll, zündend; eine fulminante Rede.

Fulminate *Mz.*; Salze der Knallsäure.

Fulmination *w*; -, -n; [spr. -zidn] Blitzen; päpstlicher Bannstrahl.

fulminieren, blitzen, toben; den Kirchenbann verhängen.

Fulton *Rob.* [spr. *ful'n*], 1765–1815, amer. Ingenieur, Erbauer des ersten Dampfschiffs (1807) u. des ersten durch Dampfkraft getriebenen Kriegsschiffs.

Fumaria officinalis (*Erdrauch*), häufiges Unkraut mit kleinen, gespornten Blüten, Fam. der Papaveraceen.

Fumariaceen *Mz.*; Unterfam. (*Fumarioideen*) der Papaveraceen (*s. d.*).

Fumarolen *Mz.*; (it.) Dampfaushauchungen der fließenden Lava v. erloschenen Vulkane, enthalten Wasserdampf, auch Schwefelwasserstoff, Kohlensäure usw. Sind sie bes. reich an Kohlensäure, so heißen sie *Mosellen*, bei Reichtum an schwefeliger Säure u. Schwefelwasserstoff *Solfataren*, bei größerem Borgehalt *Solfonni*.

Fumarsäure *w*; -, $C_4H_4O_4$; ungesättigte Säure, isomer mit Maleinsäure, in einkeln Pflanzen, entsteht durch Erhitzen v. Apfelsäure.

Fummel *w*; -, -n; (Schuhm.) vorstehender Sohlenrand; (in Meßsen) ein Gebäck.

Fummelholz *s*; -a, -hölzer; ein Holz, womit der Schuhmacher den Rand der Sohlen glättet. **fummeln**, mit dem Fummelholze glätten, auch das Arbeiten v. ähnl. Art.

Funaria hygrometrica (*Drehmoos*), an Mauern, feuchten Plätzen häufiges, zartes Laubmoos mit birnform. Kapseln u. hygroscopischen Kapselstielen.

Fund *m*; -(e)s, -e; Handlung, Ereignis des Findens; einen Fund tun; gefundene Sache; römische Funde; entdeckte Sache, Entdeckung, Erfindung.

Fund, [spr. *fund*, engl.] *s. Fonds*.

Fundament *s*; -(e)s, -e; (lat.) unter der Erde befindlicher Teil eines Baues, Fundamentmauer; die Fundamente mußten verbreitert werden; der Fundamentplan; das, worauf etwas anders aufruhrt, stützende Unterlage, Basis; (öbtr.) das, worauf im geistigen Sinne aufgebaut wird, Grundlage; seinen Kenntnissen fehlt das Fundament.

fundamental, die Grundlage betreff., dazu gehörig, grundlegend; hauptsächlich, wesentlich; in Zusammensetzungen: Grund-; der Fundamentalgedanke, -begriff, -satz.

Fundamentaushub *m*; -(e)s; Erdaushub für die Fundamente eines Gebäudes, Erdbewegung.

fundamentieren, ein Fundament machen, eine stützende Unterlage schaffen; (öbtr.) den Grund legen.

Fundamentmauer *w*; -, -n; *s. Fundament*.

Fundamentplan *m*; -(e)s, -pläne; Plan (Grundriß, Schnitt) der Fundamente eines Gebäudes.

Fundamentplatte *w*; -, -n; Fundament in Form einer Platte, Grundplatte.

Fundamt *s*; -(e)s, -ämter; Amt, wo (auf der Straße usw.) gefundene Gegenstände abzugeben sind, bzw. v. den Verlustträgern gegen entsprechenden Ausweis abgeholt werden können.

Fundation *w*; -, -en; [spr. -zidn, lat.] Grundlegung; Begründung, Stiftung.

Fundbericht *m*; -(e)s, -e; *s. Obduktion*.

Fundbureau *s*; -s, -s; *s. Fundamt*.

Fundstellstahl *m*; -(e)s, -stähle; Anbringung gefundener Gegenstände, als Unterschlagung strafbar.

Fundeld *m*; -(e)s, -e; (Bergb.) gegebenenfalls zu leistender Eid, wenn man eine Grube zuerst fündig gemacht hat.

Fundgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches man für das Ablefern einer gefundenen Sache erhält, Finderlohn.

Fundgrube *w*; -, -n; (Bergb.) Grube, wo Erz gefunden wurde; (öbtr.) Ort, wo man in reichlichem Maße findet, was man sucht; dies Buch ist eine Fundgrube von Belehrungen.

fundieren, gründen, begründen; mit den nötigen Mitteln versehen, vermachen.

fundierte Schuld, Darlehensaufnahme unter Verpfändung bestimmter Einkünfte.

fundierte Einkommen, Einkommen aus Grundbesitz od. Kapital.

fündig, (Bergb.) ausfindig gemacht, entdeckt; ergiebig; einen Gang fündig machen, ihn entdecken.

Fundling *m*; -(e)s, -e; *s. Finding* (Gestein).

Fundort *m*; -(e)s, -e; Stelle, wo etwas gefunden wurde.

Fundrecht *s*; -(e)s; (bes. Bergw.) Recht des Finders an der gefundenen Sache.

Fundstätte *w*; -, -n; *s. Fundort*.

Fundstelle *w*; -, -n; *s. Fundort*.

Fundstück *s*; -(e)s, -e; Teil eines Fundes.

Fundus *m*; -, -n; (lat.) Grundstück; Grundlage, Bestand; F. instructus, ein eingerichtete Grundstück.

Funerallen *Mz.*; (lat.) Begräbnisfeierlichkeit, Leichenbegängnis.

fünf, bestimmtes Grundzahlwort, kommt in der Zahlenreihe nach vier; fünfe gerade sein lassen, (öbtr.) es nicht sehr genau nehmen.

fünf *w*; -, -en; Ziffer für das Zahlwort fünf; Kartenblatt.

Fünfeck *s*; -(e)s, -e; Pentagon, 5-seitige Fläche.

fünfeckig, fünf Ecken habend.

Fünfer *m*; -s, -; zu einer Einheit zusammengefaßte Anzahl v. fünf gleichen Gegenständen; Fünffennilstück; (in der Schule:) die schlechteste (oder zweit schlechteste) Note; einen Fünfer bekommen.

fünferlei, v. fünf verschiedenen Sorten.

fünffach, fünffältig, eine Größe fünfmal genommen.

Fünffaden *m*; -s, -; *s. Penlastemum*.

fünfhundert, fünf mal hundert.

fünfhährig, fünf Jahre alt; fünf Jahre dauernd.

fünfhährlich, aller fünf Jahre einmal geschehend.

fünfflappig, (v. Pflanzen:) fünf Lappen habend.

fünffmal, fünf gleiche Summanden habend.

fünffmalig, fünfmal geschehend.

Fünftermaster *m*; -s, -; Segelschiff mit 5 Masten.

fünftmonatlich, alle fünf Monate einmal geschehend.



Funaria hygrometrica (Drehmoos)



Regelmäßiges Fünfeck

fünftündig, fünf Pfund schwer.

fünfruderig, (v. Schiffen:) die Ruderbänke in fünf Reihen geordnet.

fünftagesieber s.; -s; *Ikwa*, *wohynisches*, poln. Fieber, period. Fieber mit rheumat. Schmerzen (Schienbeine, Kopf), das 2-3 Tage anhält u. nach 4-6 Tagen wiederkehrt; Erreger unbekannt.

fünftägig, fünf Tage alt; fünf Tage dauernd.

fünftätig, alle fünf Tage geschehend.

fünfte, Ordnungszahl v. fünf.

fünft(e)halb, das fünfte nur halb, also vierund-einhalb.

Fünftel s.; -s, -; der fünfte Teil eines Ganzen.

fünftens, an fünfter Stelle.

Fünfterte m.; -s, -; Tee, der gegen fünf Uhr eingenommen wird, zugleich Empfangszeit für Besuche, wobei inlunter musikalische Unterhaltungen usw. stattfinden.

fünftzackig, mit fünf Zacken versehen.

fünftzehn, fünf Zehen habend.

fünftzehn, **fünftzehn**; aus 10 + 5 Einheiten bestehend.

fünftzehnte, **fünftzehnte**, Ordnungszahl v. fünfzehn.

Fünftzehntel, **Fünftzehntel** s.; -s, -; der fünfzehnte Teil eines Ganzen.

fünftzehntens, **fünftzehntens**, an fünfzehnter Stelle.

fünftzig, **fünftzig**, fünf mal zehn.

Fünftziger, **Fünftziger** m.; -s, -; zur Einheit zusammengefaßte Menge, die aus fünfzig Einheiten besteht; männl. Person, die etwa fünfzig Jahre alt ist; Wein, der im Jahre 1850 gebaut worden ist; Fünftzigennigstück, halbe Mark.

Fünftzigstel, **Fünftzigstel** s.; -s, -; fünfzigster Teil eines Ganzen.

fünftzellig, fünf Zell lang od. dick.

Fungl, (lat.) die Pilze.

fungibel, (lat.) vertretbar.

fungieren, (lat.) ein Amt verrichten, eines Amtes walten, eine Funktion haben, wirksam sein; als Stellvertreter fungieren.

fungizid heißen pilztötende Mittel; man bedient sich ihrer zur Bekämpfung des Kauschwamms u. ähnl. Schädlinge.

Funkularbahn w.; -, -en; (lat.) Drahtseilbahn.

Funkulitis w.; -, (lat.) Entzündung des Samenstrangs.

Funkulus, (lat.) strangförm. Gebilde im Tier- od. Pflanzenkörper, z. B. der Nabelstrang od. der Stiel der Samenanlage in den Blüten der Pflanzen.

Funkle m.; -n, -n; **Funken** m.; -s, -; kleiner, helleuchtender Teil eines Feuers od. brennenden Körpers; leuchtendes Teilchen, das v. einem brennenden od. glühenden Körper abspringt; (abtr.) geringe Spur v. etwas; er hat keinen **Funken** Verstand; elektr. F., s. *elektrische Lichterscheinungen*.

funkel(e)ig, **funkelnd**.

funkeln, in unruhigem, zitterndem Glanze leuchten; hell glänzen; die **funkelnden** Edelsteine; **funkelnde** Blicke, heiße, feurige u. unruhige Blicke.

funkelnagelneu, noch ganz neu, so neu, daß es funkt.

Funkenteilung w.; -, -en; (Mil.) Abteilung für drahtlose Telegraphie.

Funkenfänger m.; -s, -; Schutzvorrichtung an Schornsteinen, bes. auch an Lokomotiven, um das Austreten glühender Kohlentelchen zu verhüten.

Funkenduktor m.; -s, -en; s. *Induktionsmaschinen*.

Funkenstrecke w.; -, -n; *Schlagweite*, die durch die Luft zurückgelegte Wegstrecke eines elektr. Funkens, der v. einem Leiter zu einem andern überspringt. Bei Funkentelegr. Sendeanlagen versteht man unter F. die Übergangsstelle der

Funken, welche die elektr. Schwingungen erzeugen.

Funkentelegraph m.; -en, -en; Telegraphen-apparat ohne Draht; **Funkentelegraphie**, s. *Telegraphie ohne Draht*.

Funker m.; -s, -; Soldat der Funkerabteilung.

Funkia, *Trichterlilie*, *Funkie*, *Hosta*, Liliaceengattg., Zierpflanzen aus China od. Japan; F. *plantaginea* (*wegerichblättrige Trichterlilie*).

Funkspruch m.; -(e)s, -sprüche; durch die drahtlose Telegraphie übermittelte Nachricht.

Funkstellen Mz.; **Funk-** od. **Funkstationen**, Anlagen zur Übermittlung v. Nachrichten, auch v. Gesprächen u. Musikstücken durch die drahtlose Telegraphie. Deutschland hat eine Hauptfunkstelle in Königswusterhausen bei Berlin, der zahlreiche Nebenstellen angegliedert sind. Dem *Weltfunkverkehr* dient die *Groß-F.* Nauen (1922 die größte der Welt, Reichweite 20000 km). S. auch *Telegraphie ohne Draht*.

Funktelektramm s.; -(e)s, -e; auf drahtlosem Wege beförderter Telektramm.

Funktion w.; -, -en; (spr. -zion, lat.) Verrichtung, Geschäft, Dienstleistung; (Math.:) Größe, welche nach einem bestimmten Geetze v. einer andern (Größe abhängt; die Funktionen eines Winkels (Sinus, Kosinus usw.).

Funktionär m.; -s, -e; Angestellter, Beamter; ein höherer Funktionär.

funktionell, auf die Funktion (s. d.) bezüglich; auf die Tätigkeit der körperlichen Organe bezüglich; funktionelle Störungen.

funktionieren, handeln, eine Funktion haben; (v. einem Mechanismus usw. u. auch allgemein:) in Ordnung sein; der Apparat funktioniert nicht; die Sache funktioniert vortrefflich.

Funktionslehre w.; -, die Physiologie.

Funktionswechsel m.; -s; in der Biologie die hypoth. Annahme der Umbildung gewisser Organe in andere mit veränderten Fähigkeiten (z. B. der Schwimmblase der Fische in die Lunge höherer Tierklassen).

Funsell w.; -, -n; schlechtes Licht, Lichtstumpf.

Funt, das russische Handels- u. Münzpfund = 409.512 g.

für, (veralt.) fort; für u. für; drückt aus, daß etwas an die Stelle v. etwas andern tritt u. steht für; um, anstatt, gegen, als, zum Nutzen, zum (Genuß, zum Gebrauch; er kaufte es für zehn Mark; ich will für ihn handeln; das ist ein Mittel für kalte Füße; ich betrachte den Fall für erledigt; er spart für seinen Sohn; für sich, zurückgezogen, einzog; allein, zum eigenen Nutzen; (vom Sprechen:) leise, im Selbstgespräch; bezeichnet die Parteilnahme, die Vorliebe; er ist für den Herzog; ich bin für bunte Farben; Tag für Tag, alle Tage; Mann für Mann, alle od. einer nach dem andern; ich für meine Person, insoweit ich in Frage komme; fürs erste, zunächst, vor allem; für jetzt, einstweilen, unterdessen; wird in Fragen u. Ausrufen gebraucht; was für ein Datum haben wir? was für ein Teufelskerl! das Für, das, was zugunsten einer Sache spricht.

Furage w.; -, [spr. -dze, frz.] (Mil.) Futter für die Pferde; Lebensmittel für das Heer; Mundvorrat; **Furagedeput**.

furagieren, Pferdefutter, Lebensmittel zusammenholen.

fürbaß, (veralt.) weiter fort, vorwärts, vorüber; fürbaß schreiten.

Fürbitte w.; -, -n; Bitte für einen andern; (eine) Fürbitte für einen tun od. einlegen.

fürbitten, **fürzubitten**; (nur in der Nennform:) eine Fürbitte tun od. einlegen; **Fürbitter**; **Fürbitterin**.

Fürbringer Max Karl (1864 - 1920), deutscher Anatom, Prof. in Heidelberg, sein Hauptarbeitsgebiet war die vergl. Anatomie. Max Fürbringer



Furche *w*; -, -*n*; mit der Pflugschar in die Erde gezogene Vertiefung; ähnliche Vertiefung (wie sie z. B. das Schiff auf dem Wasser macht). Rinne; (übrt.) vertiefte Linie im Gesicht, in der Hand usw., Runzel, Falte; (zuweilen:) vom Pfluge aufgetraute Erde neben der Vertiefung, Furchenrain.

furchen, **Furchen** ziehen.

Furchenbewässerung *w*; -, -*en*; zwecks Anfeuchtung erfolgende Einleitung v. Wasser in Furchen, die zw. den in Reihen stehenden Kulturpflanzen gezogen sind.

Furchenegge *w*; -, -*n*; (*Furchenigel*) Bodenbearbeitungsgerät zur Unkrautvertilgung, Pfluggrindel mit Gruberschar, das v. einer kleinen, in der Breite verstellbaren Egge gefolgt ist.

Furcheneis *s*; -*eise*; Eis in den Furchen.

Furch(en)genoß *m*; -*genossen*, -*genossen*; einer, dessen Acker v. dem des Nachbarn nur durch eine Furche getrennt ist.

Furchennachbar *m*; -*s* u. -*n*, -*n*; *s. Furchen-*
genoß.

Furchenrain *m*; -(*e*s), -*e*; *s. unter Furche*.

Furchentreter *m*; -*s*, -; scherzhafte Bezeichnung des Landwirts.

Furchenwale *Mz.*; (*Balenopteridae*) Säugetier, Ordn. der Wale, mit Hautfalten in der Kehlgegend, z. B. der Finwal (*s. d.*).

furchenweise, nach Art u. Weise v. Furchen.

Furchenzieher *m*; -*s*, -; (Markör) Bodenbearbeitungsgerät zum Ziehen kleiner Furchen, um die richtige Pflanzenentfernung beim Setzen einzuhalten.

furchig, **Furchen** habend, durchfurcht, gefurcht.

Furcht *w*; -, ängstliches Gefühl vor etwas Drohendem, sel. dies nun wirklich bevorstehend od. nur denkbar od. eingebildet, Befürchtung, Besorgnis; ich habe Furcht vor dieser ersten Begegnung; ich habe Furcht, es könnte ihm etwas zugestoßen sein; zw. Furcht u. Hoffnung schweben; Angst; die Furcht vor Gespenstern; Ehrfurcht; die Furcht vor Gott.

furchtbar, Furcht erregend, fürchterlich, schrecklich; der furchtbare Drache; drückt einen hohen Grad aus, außerordentlich; ein furchtbares Unglück; wir haben uns furchtbar gelangweilt.

Furchtbarkheit *w*; -, -*en*; Fähigkeit, Furcht zu erregen, Furcht einzufloßen.

fürchten, **Furcht**, **Angst**, **Besorgnis** haben; befürchten; er fürchtet sich vor Schlangen, vor dem Examen usw.; Ehrfurcht empfinden; Gott fürchten.

fürchterlich, **furchtbar**, **schrecklich**.

Fürchterlichkeit *w*; -, **Fürchterlichkeit**; (*Mz.*) etwas Fürchterliches.

furchtlos, keine Furcht habend; ohne Furcht, tapfer, unerschrocken; Furchtlosigkeit.

furchtsam, sich leicht fürchtend; zaghaft.

Furchtsamkeit *w*; -, **Furchtsamsein**; furchtsames Wesen, seelische Verfassung, die sich leicht fürchtet.

Furchung *w*; -, -*en*; die ersten Teilungsvorgänge an der Eizelle nach ihrer Befruchtung.

fürder, **fürderhin**, (veralt.) weiter fort; ferner.

Furie *w*; -, -*n*; (lat.) (Myth.) Rachegöttin; v. Furien gejagt, (übrt.) v. Gewissensbissen gepeinigt, v. Angst gejagt; (übrt.) wütendes, böses Weib; Wut.

Furier *m*; -(*e*s), -*e*; (frz.) (Mil.) Unteroffizier, der für Unterkunft u. Verpflegung der Soldaten sorgt, Quartiermacher.

Furierschütze *m*; -*n*, -*n*; den Furier begleitender Soldat.

Furke *w*; -, -*n*; *s. Furke*.

fürleib, (mit etwas) fürleib nehmen, sich (an etwas) genügen lassen (damit) zufrieden sein.

Furlong, (spr. *fɜrlɒŋ*, engl.) engl. Feldmaß = 201,64 m.

Furnier *s*; -(*e*s), -*e*; (frz.) v. einer guten Holzart abgeschältes (*Furnierage*) od. abgeschältes (*Furnierschälmaschine*) dünnes Blatt, das zum Belegen v. Tischlerarbeiten dient; Belegholz.

furnieren, mit Furnier belegen.

Furor *m*; -*s*; (lat.) Wut, gewaltiger Ausbruch der Leidenschaft.

Furore *s*; -*s*; (lt.) großer Belfall; **Furore** machen, Aufsehen erregen.

fürs, für das.

Fürsorge *w*; -; Sorge für jemand, für etwas; Sorgfalt, Vorsorge.

fürsorglich, **Fürsorge** bekundend, sorgsam, vorsorglich.

Fürsprache *w*; -, -*n*; das Eintreten für jemand, indem man für ihn spricht, sich für ihn verwendet.

Fürsprech *m*; -(*e*s) u. -*en*, -*e(n)*; der im Namen od. zugunsten eines andern Sprechende; Fürsprecher, Wortführer, Anwalt.

fürsprechen, **ich fürspreche**; fürgesprochen; fürzusprechen; im Namen eines andern sprechen; sich für jemand verwenden.

Fürsprecher *m*; -*s*, -; *s. Fürspreche*.

Fürst *m*; -*en*, -*en*; Oberster, Erster in einem Lande od. Staate, Beherrscher eines Volkes, Monarch, Kaiser, König; regierender Herr eines Fürstentums; Mitglied eines hohen Adels, des Fürstenstandes; (übrt.) überragende Persönlichkeit; der Dichterstürst; der Fürst der Hölle, der Höllenfürst, der Fürst der Finsternis, der Teufel.

Fürst Hermann, Forstwirt, geb. 1837; Werke: „Pflanzenzucht im Walde“; „Illustriertes Forst- u. Jagdlexikon“.

fürsten, in den Fürstenstand erheben, zum Fürsten machen; (übrt.) erhöhen, Erhabenheit od. Glanz verleihen.

Fürstenbank *w*; -, -*bänke*; die früher v. den Fürsten bei Versammlungen od. Tagungen eingenommenen Sitze.

Fürstendleier *m*; -*s*, -; *s. Fürstendleier*.

Fürstengeschlecht *s*; -(*e*s), -*er*; *s. Fürstenhaus*.

Fürstengröße *w*; -; die Macht eines Fürsten.

Fürstenhaus *s*; -*es*, -*häuser*; Schloß, Palast eines Fürsten; die fürstliche Familie, das Fürstengeschlecht.

Fürstenhut *m*; -(*e*s), -*hüte*; Hut als Zeichen der fürstlichen Würde.

Fürstkneccht *m*; -(*e*s), -*o*; der sklavische Anhänger eines Fürsten.

Fürstenkrone *w*; -, -*n*; Krone eines Fürsten; (übrt.) fürstliche Würde.

Fürstenleben *s*; -*s*; Leben eines Fürsten od. (übrt.) Leben wie das eines Fürsten; in Reichtum u. Genuß; ein Fürstenleben führen.

Fürstenmantel *m*; -*s*, -*mäntel*; Mantel ab Zeichen der fürstl. Würde.

fürstennäßig, in der Art u. Weise eines Fürsten, fürstlich.

Fürstenrat *m*; -(*e*s); (veralt.) Gesamtvertretung der Fürsten u. ihrer Gesandten auf Reichstagen.

Fürstensinn *m*; -(*e*s); hohe, edle Gesinnung.

Fürstensitz *m*; -*es*, -*e*; Schloß eines Fürsten; (übrt.) Residenz eines Fürsten.

Fürstensohn *m*; -(*e*s), -*söhne*; führt den Titel Prinz.

Fürstentamm *m*; -(*e*s), -*stämme*; Geschlecht, v. dem Fürsten abstammen.

Fürstenstand *m*; -(*e*s); Rangstufe, Würde eines Fürsten.

Fürstentag *m*; -(*e*s), -*e*; Bezeichnung für Tagungen deutscher Fürsten.

Fürstentum *s*; -(*e*s), -*tümer*; Gebiet, über das ein Fürst herrscht; (ohne *Mz.*) Fürstenschaft.

Fürstentum *s*; -(*e*s); Ausdruck eines Fürsten; Versprechen eines Fürsten.

fürstlich, einem Fürsten gehörig; wie ein Fürst geartet od. lebend; (übrt.) sehr vornehm, luxuriös; eine fürstlich eingerichtete Wohnung; freudenvoll, kernreich; er lebt fürstlich; sich fürstlich unterhalten, sich köstlich unterhalten.

Fürstlichkeit *w*; -, dem fürstlichen Wesen entsprechend; (*Mz.* -*en*); fürstliche Person, Fürst; es waren mehrere Fürstlichkeiten anwesend.

Furt *w*; -, -en; seichte Stelle in einem Flusse, die es gestattet, hindurchzufahren, -zureiten od. -zugehen.

Fürtuch *s*; -(e)s, -tücher; Brusttuch.

Furtum, (lat.) Diebstahl (s. d.); **F. usus**, Gebrauchsdiebstahl, d. h. Wegnahme einer fremden Sache nicht in Aneignungsabsicht, sondern bloß um sie zu benützen, ist straflos.

Furunkel *m*; -, -; (lat.) *s. Blutschwür*.

Furunkuln *s*; -(e)s; Mittel gegen Milzbrand u. Furunkulose (s. *Blutschwür*).

Furunkulose *w*; -, -n; Bildung v. zahlreichen Furunkeln; (Fisch.) eine verderbliche Fischkrankheit, die in Fischzuchtanstalten bes. zur Laichzeit unter Forellen u. Saiblingen auftritt, wenn diese Kunstfutter erhalten; verursacht wird sie durch Bacterium salmonicida.

fürwahr, wahrhaftig, in der Tat, gewiß.

Fürwitz *m*; -es; *s. Vorwitz*.

Furz *m*; -es, **Fürze**; (volkst.) mit Geräusch abgehende Blähung, Magenwind, Wind.

furzen, du **furz(es)t**; Blähungen abgehen lassen, einen **Furz** lassen.

Fusarium *s*; -, -rien; Schlauchpilze, welche verschiedene Erkrankungen der Kulturpflanzen hervorrufen, z. B. *Schneeschimmel des Getreides*, *Fußkrankheit* bei Getreide u. Hülsenfrüchten, eine Art der *Kartoffelfäule* u. der *Blattrollkrankheit*, Schwarzbeinkrankheit usw.

Fusel *m*; -s;

Fusibel, im Brautwein vorkommende Beimengungen, dessen Geruch und Geschmack beeinflussend. Werden bei der Rektifikation entfernt u. in chem. Fabriken zu wohlriechenden Estern zerlegt, die in der Parfümerie u. Konditorien Verwendung finden.

fus(e)llig, **Fusel** enthaltend; von **Fusel** benebelt.

fuseln, nach **Fusel** riechen oder schmecken; schlechten Brantwein (**Fusel**) trinken.

Fuscladium, Schnarotzerpilze, die verschiedene Erkrankungen v. Kulturpflanzen, bes. v. Obstbäumen, verursachen, bes. *Schurf* an Äpfeln u. Birnen.

Füssler *m*; -(e)s, -e; (ehem.) besondere Gattung Fußsoldat; der Name kommt her v. franz. *fusil*, *Flinte*.

füssleren, mit der Flinte erschießen (Strafvollstreckung beim Militär).

Fußlade *w*; -, -n; Erschießung (ganzer Massen).

Fusion *w*; -, -en; (lat.) Verschmelzung, Vereinigung.

fusionieren, verschmelzen, vereinigen; die beiden Unternehmungen wurden (od. haben sich) **fusioniert**.

fusionistisch, auf Verschmelzung abzielend.

Fuß *m*; -es, **Füße**; unterster Teil der zum Stehen u. Gehen dienenden Gliedmaßen v. Menschen u. Tieren; (bes. beim Menschen) der Teil des Beines, welcher v. den Knochen bis zur Fußspitze reicht; den Fuß bedeckender Teil des Strumpfes, **Fußling**; (abstr.) der Teil eines Dinges, worauf es ruht; der Fuß der Vase, der Säule; die vier Füße des Tisches; der unterste Teil eines Berges od. Gebirges; (Dichtk.) **Versfuß**; auf großem Fuße leben, vornehm leben, ein großes Haus führen; mit einem auf gutem, auf

vertrautem Fuße stehen, in gutem Einvernehmen mit ihm stehen, vertrauten Verkehr mit ihm pflegen; mit einem auf gespanntem Fuße stehen, in schlechtem Einvernehmen mit ihm stehen, Streitigkeiten mit ihm haben; auf eigenen Füßen stehen, sich selbst sein Brot verdienen, selbständig sein; auf schwachen Füßen stehen, in ungünstigen Gesundheitszustande, in schlechten Vermögensverhältnissen sein; die **Sache** steht auf schwachen Füßen, sie wird keinen Bestand haben, sie ist unsolid usw.; mit einem Fuß im Grabe stehen, dem Tode ganz nahe sein; zu Fuß gehen, gehen (nicht reiten, fahren usw.); auf Freistufen gehen, eine Brüstung suchen, werben; sich auf die Füße (od. Beine, Strümpfe, Socken) machen, fortgehen, weitergehen; einem Fuße (od. Beine) machen, ihn zum schnelleren Gehen bewegen; ihn davonjagen; die Füße (od. Beine) in die Hand nehmen, schnell gehen, laufen, sich spülen, weiterzukommen; (festen) Fuß fassen, sich an einem Orte festsetzen; Sicherheit gewinnen, um sich irgendetwas zu baupten zu können; v. **Kopf** zu **Fuß**, ganz u. gar, völlig; sich einem zu Füßen werfen, einem zu Füßen stürzen, sich vor ihm niederwerfen, seine Untertänigkeit bezeigen; einem den Fuß auf den Nacken setzen, ihn unterjochen, ihn seine Übermacht auf harte od. grausame Art spüren lassen; einen auf die Füße treten, ihn mahnen; die **Sache** hat **Hand** u. Fuß, die **Sache** ist vernünftig erachtet, die **Sache** ist praktisch usw.

Fuß *m*; -es, -; Längenmaß mit ganz verschied. Bewertung - rund 0,3 m.

Fußangel *w*; -es, -;

Fußangel *w*; -, -n; Eisen mit mehreren sternförmig angeordneten Spitzen, die mit Wilderhaken versehen sind; dienen zum Schutz gegen Diebe u. als militär. Hindernismittel vor Befestigungen.

Fußbad *s*; -(e)s, -bäder; Baden der Füße; Wasser, in welchem man die Füße badet; Fußbäder werden bei vielen Krankheiten angewendet.

Fußball *m*; -(e)s, -bälle; mit Leder überzogener Ball, der eine

aufpumpbare Gummibläse einhüllt; (ohne Mz.) Spielen mit diesem Balle, **Fußballspiel**; **Fußballspielen**; **Fußballsport**.

Fußballer *m*;

-s, -; **Fußballspieler**.

Fußband *s*; -(e)s, -bänder; unterster Abschluß einer Fläche od. Wand, Sockel, Sockelleiste, Fußgestirn.

Fußbank *w*; -, -bänke; *s. Fußschemel*.

Fußbekleidung *w*; -, -en; Bekleidung der Füße, bestehend aus Schuhen, Strümpfen usw.

Fußblatt *s*; -(e)s, -blätter; flächenartig ausgebreiteter, unterster Teil des Fußes v. den Zehen bis an die Ferse, Fußplatte, Sohle.

Fußboden *m*; -s, -böden; Boden eines Zimmers usw.

Fußbodenbelag *m*; -(e)s; oberste Schicht eines Fußbodens, welche aus Holz, Stein, Lehm, Asphalt usw. bestehen kann.

Fußbodenöl *s*; -(e)s, -e; staubbindendes Öl zum Anstreichen der Fußböden.

Fußbodenwachs *s*; -es; Wachs für Holzfußböden.

fußbreit, so breit wie ein Fuß; keinen Fußbreit Acker herbegeben, (abtr.) nicht den schmalsten Streifen Acker herbegeben; keinen Fußbreit vom Pfade der Tugend abweichen, ein völlig tugendhaftes Leben führen.

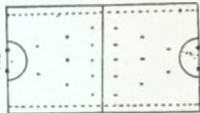
Fußdecke *w*; -, -n; Decke für die Füße.

Fußdienst *m*; -es, -e; Dienst zu Fuß (v. Soldaten u. ehem. v. Frönern).

Fußelsen *s*; -s, -; eiserne Fessel der Füße bei Verbrechen, Fußschelle; Eisen, den Fuß



Fusarium
sarcocrochm
(Konidienträger)
Fuscladium-
pilze auf
einem Blatt



Fußball-Spielplan



Pferdefüße

darin zu fangen od. ihn zu verletzen (z. B. Fußangel, Fuchsfalle); an dem Schuh zu befestigendes Eisen als Schutz vor dem Ausgleiten auf glatter Fläche.

Füßeln, mit dem Fuße (unter dem Tische) heimlich berühren, Liebesbeizeichen geben.

Fußen, du fuhest u. fußt; den Fuß irgendwo aufsetzen; (Jäg.: v. Vögeln:) sich setzen; festen Fuß fassen; (übtr.:) auf eine Grundlage bauen, sich auf etwas verlassen, stützen, beziehen.

Fußfall *m*; -(e)s, -fälle; das Niederwerfen. Niederknien zu jemandes Füßen, der Kniefall; einen Fußfall tun.

Fußfällig, mit einem Fußfall, kniefällig; einen fußfällig bitten, (übtr.:) ihn demütig bitten.

Fußfessel *w*; -, -n; *s. Fußseisen*.

Fußfrei, den Fuß freilassend; ein fußfreier Rock.

Fußtrone *w*; -, -n; *s. Fußdienst*.

Fußgänger *m*; -s, -; der zu Fuß Gehende; Soldat zu Fuß, Infanterist; ein guter Fußgänger, der gut u. ausdauernd Marschierende.

Fußgeschmeide *s*; -s, -; *s. Fußseisen*.

Fußgesims *s*; -es, -e; *s. Fußband*.

Fußgestell *s*; -(e)s, -e; Gestell, worauf ein Gegenstand ruht; Piedestal.

Fußgicht *w*; -, -n; Gicht in den Füßen, Podagra.

Fußhader *m*; -s, -n; Lappen zum Umwickeln der Füße (bei Schafstiefeln statt der Strümpfe dienend); Fußlappen.

Fußharnisch *m*; -es, -e; Harnisch für die Füße.

Fußhoch, so hoch wie ein Fuß (*s. Fuß*, Längenmaß).

Fußig, (in Zus.: mit Füßen versehen; vierfüßig, klumpfüßig usw.

Fußkissen *s*; -s, -; Kissen für die Füße.

Fußknecht *m*; -(e)s, -e; (veralt.): Soldat zu Fuß, Infanterist.

Fußknöchel *m*; -s, -; Stelle am Fuße, durch hervorstehenden Knochen bezeichnet.

Fußkuß *m*; -kusses, -küsse; Küssen des Fußes, bes. als eine Ehrfurchtsbezeichnung gegen den Papst.

Fußleiste *w*; -, -n; im Querschnitt dreieckige Leiste, welche die Fuge zw. der Wand u. dem Fußboden deckt, Scheuerleiste, Sesselleiste.

Fußling *m*; -(e)s, -e; den Fuß bedeckender Teil des Strumpfes.

Fußlings, fußlings fallen, auf die Füße fallen; fußlings aufhängen, bei den Füßen aufhängen.

Fußmaß *s*; -es, -e; Maß in Fuß; vom Schuster genommenes Maß des Fußes.

Fußmörser *m*; -s, -; Bombenmörser mit angewachsenem Fuß, zum Salutschließen üblich.

Fußnote *w*; -, -n; Anmerkung am untern Rande einer Seite, welche Bezug auf eine Textstelle dieser Seite hat, Note.

Fußpad *m*; -(e)s, -e; Weg für Fußgänger, Fußweg, Fußsteig.

Fußplatte *w*; -, -n; Plette am untersten Teil eines Dachgesperres.

Fußfund *s*; -(e)s, -e; Maß für mechan. Arbeitsleistung; die Kraft, die 1 Pfund in 1 Sek. 1 Fuß hebt.

Fußplatte *w*; -, -n; *s. Fußblatt*.

Fußpunkt *m*; -(e)s, -e; (Astr.): Nadir (*s. d.*); (Math.:) Endpunkt eines gefallenen Lotes.

Fußrude *w*; -, -s; Kratzmilben u. Mauke.

Fußreise *w*; -, -n; Reise zu Fuß; Fußreisende *m*; -n, -n.

Fußsack *m*; -(e)s, -säcke; mit Pelzwerk gefütterter Sack als Schutz der Füße gegen die Kälte.

Fußschemel *m*; -s, -; Schemel für die Füße, Fußbank, Hilstische.

Fußschelle *w*; -, -n; Vorrichtung zum Fesseln der Füße (bei Verbrechern).

Fußschweiß *m*; -es, -e; übermäß. Schwitzen der Füße; man bekämpft ihn durch Fußbäder, Salzyrstreupulver, Formalin.

Fußsohle *w*; -, -n; *s. Fußblatt*.

Fußsoldat *m*; -en, -en; Soldat zu Fuß, Infanterist.

Fußspur *w*; -, -en; Eindruck, den die Füße beim Gehen od. Laufen in der Erde, im Schnee, im betauten Rasen usw. hinterlassen; **Fußstaple**; (Jäg.:) Fährte des Wildes.

Fußstab *m*; -(e)s, -stäbe; in Fuß u. Zoll eingetellter Maßstab, Zollstab.

Fußstaple *w*; -, -n; Fußspur (*s. d.*); in jemandes Fußstapfen treten, (übtr.:) seine Arbeit in seinem Sinne weiterführen, ihn sich zum Vorbild nehmen.

Fußsteig *m*; -(e)s, -e; Fußpfad (*s. d.*); eine einfachste Art Steg, nur aus einem oder einem Graben gelegten schmalen Brett bestehend.

Fußstock *m*; -(e)s, -stöcke; *s. Fußstab*.

Fußstück *s*; -(e)s, -e; (Wppk.:) unterer Teil eines Wappens od. Schildes.

Fußtag *m*; -(e)s, -e; Fronttag für Fußdienst.

Fußtaple *w*; -, -n; *s. Fußstaple*.

Fußteppich *m*; -(e)s, -e; Teppich, der auf dem Fußboden liegt; Bettvorlage.

Fußton *m*; -(e)s; das im Orgelbau angemessene Maß, nach dem die Tonhöhe der Orgelpfeifen gemessen wird. Als Normalton gilt das große C (das eine offene Meße v. 8 Fuß Länge angibt).

Fußtritt *m*; -(e)s, -e; Tritt des Fußes, Gang; Fußstaple; Tritt, den man einem mit dem Fuße versetzt; Gestell, worauf man tritt.

Fußtruppen *Mz.*; *s. Fußvolk*.

Fußvolk *s*; -(e)s; Gesamtheit der Fußsoldaten, Infanterie.

Fußwanderung *w*; -, -en; Wanderung zu Fuß, Fußreise.

Fußwanne *w*; -, -n; hölzernes Gefäß für Fußbäder; Wanne, in welcher man sich die Füße wäscht.

Fußwärmer *m*; -s, -; mit heißem Wasser gefülltes Gefäß zum Erwärmen der Füße; Wärmflasche.

Fußweg *m*; -(e)s, -e; *s. Fußpfad*.

Fußwerk *s*; -(e)s; Fußbekleidung; Füße.

Fußwurzel *w*; -, -n; die Körperstelle, wo der Fuß durch das **Fußgelenk** mit dem Unterschenkel verbunden ist.

Fußzehe *w*; -, -n; Glied am Fuße.

Fustage *w*; -, -n; (spr. *fußdäze*, frz.-it.) Faßwerk, Gesamtheit der Kisten od. Fässer zum Verpacken v. Waren; Fastage.

Fuste *w*; -, -n; auf der Donau gebräuchliche Art Lastschiff mit Segeln u. Rudern.

Fusti *Mz.*; (it.) (Kaufm.) wertlose Teile der Ware; Abzug für wertlose Stücke; Fustrechnung.

Fusulinenkalk *m*; -(e)s, -e; der Steinkohlenformation entstammende, an Foraminiferen (Fusulinen) reiche Kalk.

futern, futtern, ich fut(e)re; (volkst.:) schimpfen, fluchen; vom franz. *foutre*.

futil, (lat.) nichtig.

Futilität *w*; -, -en; Nichtigkeit.

futsch, (volkst.:) weg, verloren; meine Börse ist futsch; verdorben, nichts wert; die Torte ist futsch.

Futter *s*; -s; Innenbekleidung eines Gegenstandes; Stoff, der für die Innenseite eines Kleidungsstückes verwendet wird, Doppelung, Unterfütter, auch die Umhüllung, das Futural; (Tischl.:) hölzerne Umkleidung der Tür- u. Fensteröffnungen; (Uhrm.:) Messingumkleidung der Zapfenlöcher; einem Tiere gereichte Nahrung (*s. den folg. Artikel*); (scherzhaft od. mit verächtl. Nebeninnne:) menschl. Nahrung (auch gelstige).

Futter *s*; -s; Gesamtheit der Stoffe, die zur Ernährung der Tiere u. speziell der pflanzenfressenden Haustiere nötig sind. Das Futter besteht aus eigentlichen **Futtermitteln**, **Beizutier** (Genußmitteln, Reizstoffen, Wurzelstoffen) u. **Wasser**. **Erhaltungsf.** (Beharrungs-) ist jene F.-menge, welche das Tier erhalten muß, um keinen Verlust an Körpersubstanz zu erleiden;

das darüber hinausgehende F. dient dem Ansätze v. Fleisch u. Fett, der Erzeugung v. Milch, Wolle od. v. Energie zur Arbeitsleistung: es heißt *Produktionsf.* *Grünf.* ist F., das im frischen Zustande verabreicht wird, z. B. Gras, Rübenblätter, Klee, *Rauhf.* sind F.mittel, die durch Trocknen gewisser Pflanzen gewonnen werden, z. B. Heu, Kleeheu, Stroh. Das Maß der zuzuführenden Nährstoffe ist aus F.normen zu ersehen, die auf Grund v. Erfahrungen u. Versuchsergebnissen aufgestellt worden sind. Um die Normen richtig einzuhalten bedient man sich der *F.-Berechnung*. *F.-Passierung* ist die Aufstellung der einzelnen Tagesration, die unter Rücksichtnahme auf die vorhandenen Vorräte erfolgt; nur wenn diese in irgendeiner Richtung nicht reichen, wird der Abgang durch Zukauf v. Handels-(Kraft-)F.mitteln gedeckt. *F.-Wert-einheit* ist der Wert der Einheit eines Nährstoffes, der unter Rücksichtnahme auf den verschiedenen Wert der einzelnen Nährstoffe berechnet wird, wobei zu bedenken ist, daß das Wertverhältnis stetig wechselt.

Futteramt s: -(e)s, -ämter: Behörde, die für Anschaffung u. Verwaltung des Futters im herrschaftlichen Marstall sorgt.

Futtermal s: -(e)s, -e; steifwandiges Behältnis, Hölse zu irgendeinem Dinge, um es vor Beschädigung zu bewahren.

futterarm, wenig Futter habend.

Futterbank w: -, -bänke; s. *Häckleringsbank*.

Futterbarchent m: -(e)s, -e; als Futter zu Kleidungsstücken dienender Barchent.

Futterbau m: -(e)s; Anbau v. Futterkräutern.

Futterbereitungsmaschine w: -, -n; Maschine, welche zur Herrichtung des Futters u. zur Überführung desselben in leichter zu handhabende Form dient.

Futterbohne w: -, -n; kleine Feldbohnen, die als Taubenfutter Verwendung finden.

Futterboden m: -s, -böden; s. *Heuboden*.

Futterbrei m: -(e)s; s. *Bienenbrot*.

Futtl(e)rer m: -s, -; einer, der futtert (s. *fut-*tern); Futterhändler.

Futtererbse w: -, -n; als Viehfutter dienende Erbsenart.

Futterfisch m: -(e)s, -e; Fisch, der den Raubfischen zum Futter dient.

Futtergeld s: -(e)s, -er; ist v. Besitzer eines Tieres zu zahlen, wenn ein anderer das Tier kürzere od. längere Zeit abwartet u. füttert.

Futterhafer m: -s; als Viehfutter verwendeter Hafer.

Futterhändler m: -s, -;



Futtererbse: Blüte, Hülse und Blatt (Pisum arvense)

einer, der mit Viehfutter handelt, Futterhöker, Futterer.

Futterhefe w: -; als Viehfutter verwendete Hefe, bes. Bier- u. Brauwasserhefe.

Futterhöker m: -s, -; s. *Futterhändler*.

Futterkartoffel w: -, -n; Kartoffel, welche als Viehfutter verwendet wird.

Futterkasten m: -s, -kästen; großer Kasten, in dem das Futter, bes. Hacksel u. Hafer, aufbewahrt wird.

Futterklinge w: -, -n; Klinge zum Häckleringschneiden.

Futterknecht m: -(e)s, -e; Knecht, welcher das Vieh (bes. die Pferde) zu füttern hat.

Futterkorn s: -(e)s; Korn zum Futter (für Pferde).

Futterlade w: -, -n; s. *Häckleringsbank*.

Futterlaub s: -(e)s; jüngere Triebe u. Blätter v. Laubbäumen, die im Juli geschnitten, getrocknet u. im Winter bes. an Wild, im Notfall auch an Haustiere verfüttert werden.

Futterleimwand w: -; zu Unterfütter v. Kleidungsstücken verwendete Leimwand.

Futtermangel m: -s; Mangel an Futter.

Futtermarschall m: -es, -marschälle; s. *Futtermesser*.

Futtermauer w: -, -n; als Bekleidung, als Verstärkung aufgeführte Mauer; Mauer zur Stütze eines Erdkörpers, zur Aufnahme des Erddrucker.

Futtermeister m: -s, -; der über das Futter in einem Marstall die Aufsicht führende.

Futtermesser s: -s, -; s. *Futterklinge*.

futtern, futtern, ich futtl(e)re; etwas mit Futter versehen, bekleiden; Nahrung geben, Futter geben; Nahrung in den Mund (Schnabel) stecken; die Schwalbe füttert die Jungen; der Kranke ist so hilflos, daß er wie ein kleines Kind gefüttert werden muß; mit Nahrung versorgen, ernähren; der Taugenichts läßt sich immer noch v. seinen Eltern futtern; (nur futtern:) (v. Tieren:) Nahrung zu sich nehmen, fressen; die Pferde futtern; (burschik.) essen; heute habe ich vortrefflich gefuttern.

Futterneid m: -(e)s; s. *Brotneid*.

Futternot w: -; s. *Futtermangel*.

Futterpflanze w: -, -n; jene Kultur- u. z. T. wildwachsenden Pflanzen, welche wegen ihrer Eignung, den Haustieren zur Nahrung zu dienen, kultiviert od. gesammelt werden. F. sind viele Gräser, Klearten, Hülsenfrüchte u. andere Schmetterlingsblütler, Raps, Rüben, Senf, Buchweizen, Grünkohl, Beinwell, Rübenpflanzen, gewächse, Möhren, Knöterich, Kartoffeln, Tobianambur u. a.



Futtermauer

Futterpflanzen



Buchweizen



Kuhkohl



Weißer Senf

Futterrübe *w*; -, -*n*; Rübenarten, die als Viehfutter verwendet werden (s. *Beta* u. *Brassica*).



Eckendorfer
Rübe



Leuteritzer
Rübe



Weiße Lanke

Futtersack *m*; -(e)s, -säcke; Sack, in den Viehfutter gefüllt wird.

Futterschneide *w*; -, -*n*; s. *Futterbank*.

Futterschneider *m*; -s, -; Häckselschneider.

Futterschneidmaschine *w*; -, -*n*; Maschine zur Zerkleinerung der Futtermittel — Häcksel- u. Rübenschneider.

Futterschreiber *m*; -s, -; Schreiber im Futteramt.

Futterschwinge *w*; -, -*n*; Schwinge zur Reinigung des Futters, auch der Behälter für das zur Fütterung bestimmte Futter.

Futterstroh *s*; -(e)s; Stroh, das verfüttert wird

Futtertaf(f)el *m*; -(e)s, -e; als Unterfutter verwendeter Taft.

Futtertrog *m*; -(e)s, -tröge; Trog, aus welchem das Vieh frisst; (übtr.; scherzh. od. verächtlich:) Essen, Versorgung mit Essen; der heimische Futtertrog.

Fütterung *w*; -, -en; Darreichung der Futtermittel an die Haustiere zu den bestimmten Futterzeiten; 2- od. 3mal an Rinder, 3- od. 4mal an Mastvieh od. Schweine, noch öfter an Jungvieh; *individuelle F.* ist jene, bei der die Futtermengen für das einzelne Tier je nach dessen Leistung bemessen wird; *Gruppenf.* jene, bei der in gleichem Leistungszustande stehende Tiere gruppenweise nach Leistung gefüttert werden.

Futterwanne *w*; -, -*n*; s. *Futterschwinge*.

F. Z. S., engl. Abk. für Fellow of the Zoological Society, Mitgl. der Zoolog. Gesellschaft.



G s; -, -: der siebente Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; **g** = Gramm; (Mus.) die Quinte der C-Dur-Tonleiter; auch die Note; um einen halben Ton erhöht **gis**, erniedrigt **ges**; **G** als röm. Zahlzeichen = 400.

$\bar{G}$ = 400000.

Ga, chem. Zeichen für Gallium.

Gabardine w; -, Kammgarnstoff für Damenkleider.

Gabarre w; -, -n; (frz.) flaches Hafen- od. Flußboot, meist Wachtschiff.

Gabbro m; -, massiges, meist körniges Eruptivgestein aus Labrador od. Anosthit u. Diabas, oft noch mit Olivin (*Olivingabbro*) od. auch Hornblende, Granit usw. Faser-G. zeigt faserige Struktur durch Diablasnadeln.

Gabe w; -, -n; jedes Ding, das gegeben wird, Geschenk; Amolens, Opfer; (Med.) Dosis; (übr.) die Anlagen u. Fähigkeiten, die dem Menschen v. der Natur gegeben sind; des Gesanges **Gabe**.

gäbe, vgl. *gang*.

Gabel w; -, -n; Werkzeug mit wenigstens zwei Spitzen (Zinken) an einem Stiel, *Edgabel*, *Heugabel*, *Mistgabel*; auch die Doppeldechsel an einspannigen Fahrzeugen; alles, was sich gabelt, z. B. ein Ast; (weidm.) eine gabelartige Geweihzacke; (Maschinenbau:) ein in 2 Glieder (*Gabelarme*) auslaufendes Stangenende, wie z. B. die Pleuelstangen-G.

Gabelanker m; -, -: mittelgroßer Anker.

Gabelbein s; -(es), -e; die zu einem gabelförmigen Knochen verwachsenen Schlüsselbeine der Vögel.

Gabelbock m; -(es), -böcke; s. *Antilopen*.



Gabel



Gabelbock



Gabelgehörn

Gabeldechsel w; -, -n; zwei Stangen an einspannigen Wagen, zw. denen das Pferd geht; s. *Gabel*.

Gabeler m; -, -: s. *Gabelhirsch*; ein Seefisch (*cottus scaber*).

gabelförmig, v. der Gestalt einer Gabel.

Gabelfrühstück, -(es), -e; das zweite, reichhaltigere Frühstück, der Lunch (s. d.).

Gabelgehörn s; -(es), -e; zweizackiges, gabelartiges Geweih.

Gabelhirsch m; -, -es, -e; Hirsch mit Gabelgehörn, gabellicht, gabelförmig, gabelig, gabelförmig, mit einer Gabel versehen.

gabeln, ich gab(e)le; auf eine Gabel aufsteßen; (übr.) erlangen; sich gabeln, sich gabelförmig teilen.

Gabella, (lat.) Verbrauchssteuer; in Frankreich u. Italien bes. Salzsteuer.

Gabelmücke w; -, -n; s. *Anopheles*.

Gabelpferd s; -(es), -e; in der Gabeldechsel gehendes Pferd.

Gabelschwanz m; -, -es,

-schwanz; (*Dicranura*

vinula) weißlicher

Schmetterling, Fam.

der Zehnsplinner; Raupe

mit zwei langen

Schwanzspitzen, an

Weiden, Pappeln,

Linden.



Gabelschwanz
(*Dicranura vinula*)

Gabelstiel m; -(es), -e; Teil der Gabel, der zum Anfassern dient.

Gabelung w; -, -en; Teilung in zwei od. mehr

Äste.

Gabelwagen m; -, -: Wagen mit Gabeldechsel.

Gabelweib(e) m; -, -en, -hen od. -he; w; -, -n;

s. *Milane*.

Gabelwerk s; -(es), -e; in Mühlen eine Vorrichtung zum Offenhalten der Säcke od. der Mehlbeutel.

Gabler m; -, -: s. *Gabeler*.

gack, Empfw., ahmt das Geschrei mancher Vögel nach.

gackeln, ich gack(e)le, **gackern**, ich gack(e)re, gacksen, Zeitw. zur Bezeichnung des Geschreis der Hühner, auch des Schnatterns der Gänse u. Enten; (übr.) unüberlegt daherreden.

Gademur m; -, -: Besitzer eines kleinen Anwesens, Häusler.

Gaden m; -, -: kleines Haus mit nur einem Raum; dann dieser selbst.

Gadolinit m; -(es); pechschwarzes Min. mit muscheligen Bruch, Härte = 6,5-7, enthält Cerium, Lanthan, Neodym, Praxodym, Thorium. Im Granit v. Schweden, im Harz usw.

Gadolinit s; -, Gd = 157,3, seltenes Element der Yttriumgruppe (s. d.).

Gadon w; -, -n; Präparat aus Lebertran, zu Salben verwendet.

Gadus, Fischgatt., s. *Schellfische*.

Gaffel w; -, -n; (holl.) (seem.) Segelstange, deren eines Ende mit gabelförmigem Ausschnitt um den Mast liegt; Turnübung; Innung, Zunft.

Gaffelbaum m; -(es), -bäume; Segelbaum mit gabelförmigem Ende hinter dem Großmast.

Gaffelherr m; -, -en; (niederrholl.) Ratsabgeordneter bei den Versammlungen der Zünfte.

Gaffelmeister m; -, -: der Zunftälteste.

Gaffelsegel s; -, -: ein trapezförmiges Segel am Gaffelbaum.

gaffen, mit offenem Munde schauen; anstarren; (jetzt meist:) müßig od. bewundernd etwas ansehen; weit offen stehen.

Gaffer m; -, -: müßiger Zuschauer.

Gaffky Georg (1850-1918), deutscher Mediziner, Prof. in Gießen, 1904-1913 Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin.

Gagat *s*; -(e)s, -; *Pechkohle, Schwarzstein, politturfähige Braunkohle, die zu Schmucksachen (Jett) verarbeitet wird.*

Gage *w*; -, -n; [spr. *gäze*, frz.] Lohn, Gehalt, bes. v. Schauspielern u. Offizieren.

Gagea, Gold-, Gelb- od. **Gilbsteris, Lillazeengatt.**, in Deutschland bes. **G. pratensis, G. lutea.**

Gagelbeere *w*; -, -n; *s. Myrica.*

Gagist *m*; -en, -en; [spr. *gälist*] einer, der Gage bezieht; im alten Österreich die Offiziersanwärter u. Militärbeamten.

gäh, s. iah.

gähnen, durch den geöffneten Mund unwillkürlich einen tiefen Atemzug tun, ein Zeichen v. Abspannung od. Langeweile; (abtr.) weit offen stehen, klaffen; der gähnende Schlund.

Gahnit *m*; -(e)s, -e; *Zinkspinell, Automolit, dunkelgrünes od. blaues Min., zur Spinellgruppe gehörend; Tonerde mit Zinkoxyd.*

Gallardia, Pflanzenkatt., Fam. der Korbblütler, krautige Gewächse aus Nordamerika; **G. picta**, Zierpflanze.

Gala *w*; -; vierbeiniger Holzbock mit einer Winde zum Aufziehen v. Eimern usw. bei Kanalisationen.

Galus, röm. Jurist, lebte im 2. nachchristl. Jahrh., Verf. der „Institutiones“, eines Lehrbuchs des röm. Privatrechts.

Gala *w*; -; (span.) Hofestlichkeit; Hoftracht; dann Prunk, Staat; sich in Gala werfen.

Galagos *m*; -, -s; *s. Lori.*

Galaktogen *s*; -s, -e; wasserlösliches pulveriges Nährpräparat aus ausgepresstem Quark.

Galaktometer *s u. m*; -s, -; (griech.) Milchmesser, Milchwaage, Instrument zur Feststellung des Fettgehalts der Milch (*s. Kremometer*).

Galaktensäure *w*; -; *s. Galaktose.*

Galaktorrhöe *w*; -; Milchfluß, zu starke Milchabsonderung.

Galaktose *w*; -; $C_6H_{12}O_6$, Hexose, entsteht bei der Hydrolyse des Milchzuckers, Oxydationsprodukt des Dilitzts. Rechtsdrehend, reduziert Fehlingsche Lösung. Gibt bei der Oxydation zuerst die einbasische Galaktoseäure, dann *Schleimsäure*.

Galaktoskop *s*; -(e)s, -e; Aräometer zur Ermittlung des spezif. Gewichts v. Butter.

Galaktosele *w*; -, -n; Milchbruch, Geschwulst der Milchdrüse.

Galakturie *w*; -; Milchlarnen, milchiges Aussehen des Harns.

Galalith *m*; -(e)s; (*Milchstein*) aus dem Käsein der Milch durch Formaldehyd erzeugte hornartige, elastische Masse, Ersatz für Zelluloid, Hartkummi, Horn, dient zur Herstellung v. Kammern, Stock- u. Schirmgriffen, Knöpfen usw.

Galan *m*; -s, -e; (span.) Buhle, Liebhaber.

Galander *m*; -s, -; Heidelerleche, Haubenlerche; (obdtsch.) Speckkäfer.

galant, (frz.) höflich, zuvorkommend gegen Frauen; leichtfertig, locker; ein galantes Abenteuer.

Galanterie *w*; -, -n; höfliches, zuvorkommendes Wesen, bes. im Verkehr mit Frauen; Lebensart; Putz.

Galanteriearbeit *w*; -, -en; das Verfertigen v. Putzwaren; oberflächliche, leichte Arbeit.

Galanteriekrankheit *w*; -, -en; Lustseuche (*s. d.*).

Galanterieware *w*; -, -n; Putzware, Modeware; (Mz.) Kurzwaren.

Galanteriewarenhändler *m*; -s, -; Händler mit Kurzwaren.

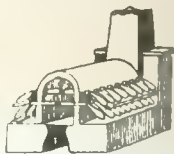
Galanthus, Schneeglöckchen, *Amarillidazeengatt.*, Zwiebelgewächse mit weißen Blüten; **G. nivalis**, in Deutschland, Italien, eine der ersten Frühlingsblumen.

Galantua *w*; -, -tinen; (lt.) kalte Speise aus Fischen u. zartem Fleisch u. Aspik.

Galeasse *w*; -, -n; (lt.) einst Kriegsschiff der Veneziger, jetzt Name für ein mittleres, zweimastiges Segelschiff.

Galeere *w*; -, -n; (frz.) großes Ruderschiff mit breitem Verdeck u. zwei od. drei Masten.

Galeerenofen *m*; -s, -öfen; Ofen mit nebeneinanderliegenden Röhren, die eine gemeinsame Feuerung haben.



Galeerenofen

Galeerenklave *m*; -n, -n; Kriegsgefangener od. Verbrecher, der zur Zwangsarbeit auf der Galeere verurteilt war.

Galega, Leguminosengatt., *s. u. W.*

Europa; **G. officinalis** (*Geißbraute*), Futter- u. Arzneipflanze; ihrer blauen od. weißen Blüten wegen auch Gartenblume.

Galensische Arznelen, Heilmittel, die man durch Mischen od. Kochen bereitet; *Gysats*; die chemischen.

Galanit *m*; -(e)s; Bleiglanz.

Galenoide *Mz.*; *s. Glanze.*

Galenus Claudius (131–200 n. Chr.), berühmter Arzt u. philosoph. Schriftsteller, aus Pergamon, starb in Rom, bis ins 16. Jahrh. Autorität für alle mediz. Schulen; Schriften erhalten.

Galeone *w*; -, -n; (lt.) großes Seefahrzeug ähnlich der Galeasse.

Galeopsis, Hohlzahn, Lippenblütlergatt., in manchen Gegenden auch *Hanfnessel*, *Taubnessel*, *Daun* genannt; **G. tetrahit**, häufig; **G. ochroleuca**, Arzneikraut in Teemischungen (*Blankenheimer Tee*).

Galeot *m*; -en, -en; Ruderknecht auf einer Galeere.

Galeote, Gahote *w*; -, -n; kleineres Ruderschiff mit einem Mast.

Galerie *w*; -, -n; (frz.) bedeckter, langer Gang, Säulenhalle; langer, schmaler Saal, geeignet zur Unterbringung v. Kunstwerken, Bildern, Gemäldegalerie; in solchen Räumen untergebrachte Sammlung; offener, durch eine Brüstung geschützter Gang in gewisser Höhe eines Saales, obere Sitzreihen eines Theaters; die dritte Galerie.



Lamium galeobdolon (Taubnessel)

Galgantwurzel *w*; -, -n; *s. Alpinia.*

Galgen *m*; -s, -; aus drei Hölzern bestehende Vorrichtung zum Hängen v. Verbrechern in Deutschland seit Ende des 18. Jahrh., in Österreich 1918 abgeschafft; an den Galgen kommen; der Baum, in dem der Schwengel des Schöpfbrennens sich bewegt; Deckellehne am Laufbrett der Druckerpresse; Jedes galgenähnlich geformte Werkzeug.

Galgendieb *m*; -(e)s, -e; ursprünglich ein Dieb, der den Galgen verdient; jetzt allgemein zur Bezeichnung eines verurteilten Menschen.

Galgenfrist *w*; -, -en; kurze Gnadenfrist eines Verurteilten vor der Hinrichtung; (abtr.) kurzer, aber nutzloser Aufschub eines Übels.

Galgenholz *s*; -es, -hölzer; Holz eines Galgens; so falsch, frech wie Galgenholz, sehr falsch, frech.

Galgenhumor *m*; -(e)s; die in verzweifelten Lagen bewahrte od. zur Schau getragene Heiterkeit.



Galgen

Galgenmännlein s.; -s, -n; s. *Alraune*.

Galgenrotte w.; -n; Diebsgeschindel.

Galgenschwengel m.; -s; einer, der an den Galgen gehört.

Galgenstrick m.; -(e)s, -e; zum Hängen verwendeter Strick; (als Scheltwort:) Herumtreiber, Luderjan.

Galgenvogel m.; -s, -vögel; Bezeichnung für den gemeinen Raben; (übr.): Galgenschwengel, (Galgenstrick (s. d.).

Gallei Galileo (1564–1642), lt. Naturforscher, Sohn v. Vincentio G. (s. d., Teil I), aus Pisa, 1589–1609 Prof. in Pisa u. Padua, dann Astronom am Hofe in Florenz, trat für Kopernikus ein, deshalb 1633 v. der Kirche zum Widerruf gezwungen (s. *Eppur si muove*, Bd. I, Teil 3). Entwickelte die Gesetze des freien Falls (*Galileische Gesetze*), der Pendelbewegung, des Wurfs u. a., entdeckte die Jupitermonde, den Saturnring, die Sonnenflecken, die Zusammenhäufung v. Sternen in der Milchstraße u. a. „Opere“ in 21 Bänden 1890–1909.

Gallmathias m.; -; (frz.) das unsinnige, verworrene Geschwätz, Kauderwelsch.

Gallsoga parviflora (*Gängelkraut*), aus Amerika eingeschlepptes Unkraut, Fam. der Korbblütler, mit kleinen, weißstrahligen Köpfchen.

Gallote w.; -, -n; s. *Galeote*.

Gallenstein m.; -(e)s; blauer G., Kupfervitriol grüner G., Eisenvitriol, weißer G., Zinkvitriol.

Gallum (*Labkraut*), artenreiche Pflanzengattg., Fam. der Rubiaceen, Stauden mit kleinen, gelben od. weißen Blüten u. meist quirlständigen Blättern, bes. G. *mallugo* (*Waldstroh*).

Gall m.; -(e)s, -e; (veralt.): der Schall.

Gall Franz Jos. (1758–1828), deutscher Anatom, Arzt in Wien, 1807 in Paris, Begr. der Phrenologie; schrieb: „Anatomie et physiologie du système nerveux“.

Gallapfel m.; -s, -äpfel; kugelig, durch Stich v. Gallwespen hervorgerufene Auswüchse auf Eichen, wegen Gehaltes an Tannin (s. d.) med., als Färberbeize u. zur Tintenfabrikation verwendet.

Gallapfeltinktur w.; -, -en; Auszug v. Galläpfeln, mit Weingeist gewonnen, dient als Heilmittel bei Hautflechten.

Galle w.; -, -n; Absonderung der Leber v. grüner Farbe, bitter schmeckend; sammelt sich in der Gallenblase u. gelangt durch den Gallengang in den Zwölffingerdarm, wo sie sich mit dem Speisebrei vermischt. Besteht bes. aus Natrium- u. Kaliumsalzen der Gallensäuren, Gallenfarbstoffen (s. d.), Cholesterin u. a. Die G. löst die als Nahrung aufgenommenen Fette in eine milchige Flüssigkeit auf, die v. den Darmzotten aufgesaugt wird; sie verhindert auch die faulige Zersetzung des Darminhalts. Die Leber des Menschen erzeugt täglich 400 bis 600 g Galle. S. auch *Gelbsucht*, *Gallensteine*. (Übr.): die bittere Gemütsstimmung, der Zorn, Ärger; die Galle lief ihm über. Vgl. auch *Gallen*.

Galle Jos. (Gottfr. (1812–1910), deutscher Astronom, 1851–95 Direktor der Sternwarte in Breslau, entdeckte 3 Kometen u. 1846 den v. Leverrier errechneten Planeten Neptun.

Gallen Mz.; 1. bei Pferden u. Rindern Geschwülste an den Beinen, bes. nach Überanstrengung od. Quetschung. — 2. (*Zexiden*) Verdickungen im Gewebe verschiedener Pflanzenteile, erzeugt durch Einwirkung v. Gallwespen, Gallmücken, Fichtengallus, Rebhals, Gallmilben u. Würmern als sog. *Zooeciden* od. auch durch Pilze als *Mycociden* hervorgerufen. — 3. Blasen in gegossenen Metall, Ursache der *Gallenrisse* im geschmiedeten Gußstahl. — 4. Auf Äckern sandige (*Sand-G.*) u. nasse Stellen (*Naß-G.*). — 5. Regen- od. Wasser-G., der Nebenregenbogen. — 6. Wind-G. heller



Gallen

Fleck am Himmel, gilt im Volksglauben als Vorbote eines Sturmes. — 7. (Weid.): Schwanz des Rotwildes.

gallen, Selde zum Schwarzfärben mit einem Galläpfelabsud behandeln; die Galle ausnehmen (bei Fischen); (vom Wilde:) Wasser lassen, feuchten.

gallenbitter, bitter wie Galle.

Gallenblase w.; -, -n; s. *Galle*.

Gallenfarbstoffe Mz.; in der Galle enthaltene Farbstoffe, z. B. das rotbraune *Bilirubin* u. das grüne *Biliverdin*.

Gallentett s.; -(e)s; s. *Cholesterin*.

Gallenfleber s.; -s; durch allzureiche Gallenabsonderung hervorgerufener Krankheitszustand.

Gallenfistel w.; -, -n; Fistel (s. d.), die v. der Gallenblase od. dem Gallengange entweder nach der äußeren Haut od. nach innern Organen (Magen, Dickdarm, Zwölffingerdarm; innere G.) führt.

Gallengriß m.; -es; Gallenkolik w.; -, s. *Gallensteine*.

Gallenpilz m.; -es, -e; *Gallenröhrling*, *Bitterling* (*Boletus telles*), Röhrenpilz, dem Steinpilz sehr ähnlich, nicht giftig, aber sehr bitter schmeckend; durch rosafarbene Röhren sich v. Steinpilz unterscheidend.

Gallensäuren Mz.; die in der Galle vorkommenden Säuren.

Gallenseife w.; -, -n; mit Rindergalle versetzte Seife, beseitigt Schmutzflecke in besseren Kleiderstoffen u. dient zum Reinigen v. Silberwaren.

Gallensteine Mz.; steinähnliche Gebilde

in der Gallenblase v. der Größe eines kleinen Körnchens (*Gallengriß*) bis zur Taubeneigröße; sie entstehen durch Abscheidung v. Cholesterin, Schleim, Pigment, Kalk u. Magnesia infolge v. Stauungen der Galle in der Leber. Ursachen: Fettleibigkeit, Blutgefäßerkrankungen, bes. bei älteren Frauen; Symptome: Kolik, Gelbsucht, Leberschwelung, Krämpfe mit Schüttelfrost. Man bekämpft das Leiden durch: Olivenölkur, reichl. Bewegung, warme Umschläge auf den Leib, Opiumtinktur usw.

Gallentrank m.; -(e)s, -tränke; der gallenbittere Trank; (übr.): schwere Kränkung.

Gallerie, s. *Galerie*.

gallertartig, schleimig, der Gallerte ähnlich.

Gallerte w.; -: zähe Masse, entsteht beim Kochen v. Knorpeln u. a. leimgebenden Substanzen. Verunreinigt als *Leim*, im reinsten Zustand als *Gelatine*.

Gallertgeschwulst w.; -, -schwülste; s. *Myxom*.

Gallertgewebe s.; -s, -; s. *Schleimgewebe*.

Gallertkrebs m.; -es, -e; *Alveolarkrebs*, Karzinom mit gallertartigen Bildungen, bes. in den Schleimhäuten des Magens, Dickdarms, Mastdarms.

Gallertmoos s.; -es, -e; s. *Karagaheenmoos*.

gallicht, gallig, Galle enthaltend, bitter; (übr.): voll übler Laune, jähzornig.

Gallieus morbus, (lat. „gallische Krankheit“) Syphilis.

Galligkeit w.; -: Übelkeit, zornige Gemütsstimmung.

Gallion w.; -, -en; (span.) an Schiffen der vorspanische Bau am Bugspriet, meist mit einer auf den Namen des Schiffs bezügl. Figur (*Gallionsfigur*).

Gallisieren s.; -s; Weinverbesserung nach Ludw. Gall (1791–1863, Chemiker), durch Zusatz v. Wasser u. Zucker.



Gallenpilz

Gallium s.; -s; Ga = 69,9, sehr seltenes Metall, wurde v. Mendeleeff im System vorausgesagt, 1875 v. Leccocq de Bolsbaudian in einer Zinkblende gefunden; weiß, spez. Gew. 5,95, schmilzt bei 30°, schneid- u. hammerbar.

Gallmilben Mz.; (*Eriophyidae*) sehr kleine, auf Pflanzen schwarze, zehnfüßige u. Milbbildungen (Gallen) erzeugende Spinnentiere.

Gallmücken Mz.; (*Cecidomyidae*) Fam. sehr kleiner Insekten, Ordn. der Zweiflügler, erzeugen als Larven an Pflanzen Gallen (s. d.), daher oft schädlich, z. B. die *Heusensteige* (Getreidegallmücke, *Mayetiola destructor*), deren Larve den Weizen verwüstet, u. die *Weizengallmücke* (*Contarina tritici*), deren Larve



Gallmücke



Gallmilben

brandiges Aussehen der Ähren bewirkt.

Galloch s.; -(e)s, -löcher; s. *Schalloch* u. *Gall*. **Gallomanie** w.; -; starke Hinnelung zum Französischen.

Gallone w.; -, -n; engl. Hohlmaß (8 Pinten) = 4,54 l.

Gallowaykessel m.; -, -; [spr. *gallowe*, engl.] der Flammrohrkessel mit Quersiedern.

Gallsucht w.; -; Krankheit, entsteht bei Verstopfung der Gallengänge, indem sich die Galle mit dem Blute vermischt, wobei der Körper eine gelbliche Färbung annimmt (*Gelbsucht*); (übr.) starke Reizbarkeit.

gallaüchtig, an Gallsucht leidend; (übr.) leicht erregbar, reizbar, übellaunig.

Gallussäure w.; -; (*Trioxycbenzoësäure*) $C_6H_3(OH)_3 \cdot COOH$, in Galläpfeln, im chines. Teestrauch, im Sumach usw. Entsteht durch Kochen v. Tannin mit verd. Säure. Nadelförmige Kristalle, im heißen Wasser löslich. Gibt beim Erhitzen unter CO_2 -Abgabe Pyrogallol (s. d.), mit Ferrisalzen einen blauschwarzen Niederschlag; dient zur Bereitung v. Tinte u. als photographischer Entwickler.

Gallwespen (*Cynipidae*), Insektenfam. der Hautflügler, mit Legebohrer; Weibchen legen die Eier in Pflanzenteile u. veranlassen durch den Reiz einer ausfließenden Flüssigkeit die Entstehung v. Gallen (s. d.) od. Galläpfeln (s. d.), in denen sich die Larven entwickeln. Manche Arten legen die Eier in die Gallen anderer Arten, manche in Insekten. **Eichenblatt-G.** (*Diplolepis quercus folii*) erzeugt Galläpfel an Eichenblättern; **Rosen-G.** (*Rhodites rosae*) die Bedegware (Schlafäpfel), zottige Gallen an wilden Rosen usw.

Galmel m.; -(e)s; 2 zinkhaltige Min.: *Zinkspat* (s. d.), auch *Kohlengalmel* genannt, u. *Kieselzinkerz* (s. d.), das auch als *Kalamin* bezeichnet wird.

Galon m.; -, -s; **Galone** w.; -, -n; (frz.) Randschnur, Borte, Tresse; Warenbüchse, bes. Büchse für Spezerelen.

galonieren, mit Tressen besetzen.

Galopp m.; -(e)s; (frz.) schnellste Gangart eines Tieres, bes. des Pferdes, besteht in kürzeren od. längeren Sprüngen, wobei zwei Beine weiter ausstrecken als das andere Paar; schneller Rundtanz im Zweitakt; Tanzmusik zu diesem Tanz.

galoppieren, die Bewegung des Pferdes wie auch des Reiters im Galopp.



Galosche

Galosche w.; -, -n; (frz.) urspr. ein hölzerner Bauernschuh; Überschuß, namentlich Gummischuh.

galt (gelt, gäst), nicht trüchtig, unfruchtbar. **Galt, gelber G.**; Euterkrankheit, verursacht Milchfehler.

Galton Sir Francis [spr. *galf'n*], 1822-1911, engl. Naturforscher u. Forschungsreisender, trat in seinen Schriften für die Eugenik (s. d.) entschieden ein; schrieb: „Tropical South Africa“, „Natural inheritance“ u. a.

Galvani Luigi (1737-1798), it. Physiolog, Prof. der Anatomie in Bologna, entdeckte 1789 den Galvanismus (s. d.).

Galvanisation w.; -; [spr. -zion] s. *Elektrotherapie*.

galvanisch, s. *Galvanismus*.

galvanische Batterie, **galvanische Kette** od. **Säule**, s. *Galvanismus*.

galvanische Gravierung, **Galvanographie**. s. *Galvanokaustik*.

galvanischer Strom, **elektr. Strom**. - **galvanisches Bad**, **elektr. Bad**.

galvanisches Element, **Vorrichtung**, die einen galvanischen Strom hervorbringt; besteht meist aus zwei Metallplatten od. einer Kohle- u. einer Metallplatte u. einer Flüssigkeit, in die jene eintauchen. Man bezeichnet die Metallplatten als *Elektroden*, die Flüssigkeit als den *Elektrolyten*. Verbindet man die Pole außerhalb der Flüssigkeit durch Draht (*Schließungsbogen*), so entsteht ein elektr. Strom, der die Flüssigkeit v. positiven (*Anode*) zum negativen Pol (*Kathode*) durchschreitet u. dabei elektrolytisch zersetzt. Die bekanntesten g. E. sind 1. *Volta-Element*: Zink- u. Kupferplatte in Schwefelsäure; 2. *Bunsen-Element*: Zink in Schwefelsäure; 3. *Leclanche-Element*: Kohle, Braunstein u. Zink in Salmiaklösung; 4. *Chromsäure-Element* (*Fla-schen-Element*): Zink u. Zink in Chromsäurelösung; 5. *Mé-dinger-Element*: Kupfer in Kupfervitriol, Zink in Zinkvitriollösung; 6. *Daniell'sches Element*: Zink in Schwefelsäure, Kupfer in Kupfervitriollösung. Es gibt auch g. E. ohne flüssige Bestandteile, sog. *Trocken-elemente* (bes. für Taschenlampen). Zum Messen dienen *Normalelemente*, d. h. solche mit bekannter Spannung. Vgl. auch *Sekundärelemente*.

galvanisieren, dem elektr. Strom aussetzen, auf elektr. Wege vergolden (s. *Galvanoplastik*).

galvanisiertes Eisen, s. *Verzinken*. - **galvanisiertes Silber**, *oxydiertes Silber*, ist geätzt u. dadurch geschwärzt.

Galvanismus m.; - (s. *Vollismus*) Berührungso. Kontaktelektrizität; auf Grund des *Froschenkelversuchs* nahm Galvani an, daß sie durch Berührung zweier ungleichartiger Leiter entsteht. s. *galvanisches Element*. Mehrere Verbindungen zweier Glieder der Spannungsreihen



Flaschenelement



Gallwespe

mit leitender Flüssigkeit heißen galvanische Batterie. Über die Wirkungen des G. vergleiche man die Artikel: *Elektrolyse, Induktion, Elektromagnetismus, elektrisches Licht*.

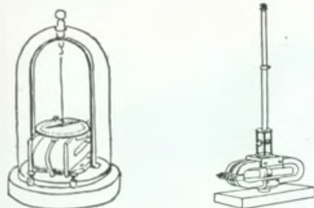
Galvanochromie *w*; -: Färbung v. Metallen mit Hilfe des galvan. Stroms.

Galvanographie *w*; -: Verfahren zur Herstellung v. Druckplatten durch Verkupferung auf galvanoplastischen Wege. 1840 v. F. v. Kobell erfunden.

Galvanokaustik *w*; -: Beseitigung v. Warzen, Polypen usw. durch einen auf galvan. Wege plümben Platin draht. Auch galvan. Ätzen v. radierten Druckplatten (galvanisches Gravieren).

Galvanolyse *w*; -: Elektrolyse.

Galvanometer *s*; -s, -: *Rheometer*, Apparat zum Messen schwacher elektr. Ströme; sein wesentlicher Teil ist ein an einem Faden auf-



Astatisches Galvanometer Spiegelgalvanometer

gehängtes magnet. Eisenstäbchen, das durch den die Spule durchfließenden Strom mehr od. weniger (je nach der Stromstärke) abgelenkt wird. Die Ablenkung zeigt ein gleichf. an dem Faden befestigter Zeiger auf einer Kreisskala an. S. auch *Sinus- u. Tangentenbusssole*.

Galvanoplastik *w*; -: eine Technik, die dazu dient, Gegenstände verschiedener Art mit einem feinen metallischen Überzug gleichmäßig zu umhüllen. Man verdorht, versilbert, verkupfert mit Hilfe der G., fertigt Kopien v. Münzen, v. Druckplatten (*galvanos*) u. dgl. an; auch Knöpfe u. Schmucksachen stellt man auf solche Weise her. Die techn. Anwendung der G. stammt v. Jacobi (1837).

Galvano *Mz.*; Druckplatten, Klischees; s. *Galvanoplastik*.

Galvanoskop *s*; -(e)s, -e; *Rheoskop*, dem Galvanometer (s. d.) Ähnliches Instrument, um das Vorhandensein elektr. Ströme festzustellen; ein vertikaler Zeiger gibt auf einer Skala die Stärke derselben an.

Galvanostektie *w*; -: das Überziehen v. Metallgegenständen mit einer feinen Decke aus anderem Metall auf galvan. Wege (s. *Galvanotechnik*), entweder zur Verschönerung (Vergoldung) od. um sie haltbarer zu machen (Vernickelung v. Kupferdruckplatten, -klischees).

Galvanotechnik *w*; -: Anwendungsformen der G. sind die *Galvanoplastik* (s. d.) u. *Galvanostegie* (s. d.). — Ein einfaches galvanotechn. Verfahren ist folgendes: Man bringt in ein weites Glasgefäß eine gesättigte Lösung v. Kupfervitriol u. stellt in diese ein zweites Glas, das mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt u. am Boden mit einer tierischen Membran (Schweinblase) verschlossen ist. In beide Flüssigkeiten hängt man mittels Kupferdrahts Kupferplatten, deren obere ein Stück amalgamiertes Zink trägt, während an der andern der zu galvanisierende Gegenstand befestigt ist, der nötigenfalls durch Elektroden mit Graphit leitend gemacht wird. Verbindet man jetzt die Kupferdrähte miteinander, so setzt sich auf letzterem ein Niederschlag v. Kupfer gleichmäßig an.

Galvanotherapie *w*; -: s. *Elektrotherapie*.

Galvanotropismus *m*; -: Einwirkung galvanischer Ströme auf das Wachstum der Pflanzen.

Gamander *m*; -s, -: s. *Teucrium*.

Gamasche *w*; -, -n; (frz.) leinene, wollene od. lederne Bekleidung der Unterschenkel namentlich beim Militär; Abarten: *Lederg.*, *Wickels*, *G.-Dienst*, pedantischer Militärdenst.

Gamba *w*; -, -n; (it.) die Kniegeige mit 6 Saiten.

Gambir *s*; -s; Gerbmateriale aus Sumatra, wird durch Extrahieren der Zweige u. Blätter v. *Uncaria Gambir*, einer Rubiacee, gewonnen.

Gambist *m*; -en, -en; Gambianspieler.

Gambit *s*; -s, -s; eine Schachspielöffnung, bei der man eine Figur opfert, um einen erfolgreichen Angriff zu erzielen.

Gameten *Mz.*; die geschlechtl. Fortpflanzungszellen niederer Lebewesen, bei denen Eizelle u. Spermatozoen einander fast gleichen.

Gametophyl *m*; -en, -en; der die Geschlechtsorgane tragende Teil der Moos- u. Farnepflanzen.

Gamin *m*; -s, -s; (spr. -mān, frz.) Gassenjunge.

Gammaleule *w*; -, -n; (*Ypsilonule*, *Plusia gamma*) Schmetterling, Fam. der Eulen, mit silberigem, y-förmigem Fleck auf den Vorderflügeln, die Raupe ist ein Gemüseschädling.

Gammastrahlen *Mz.*; *Gammateilchen*, radioaktive Strahlen (s. *Radioaktivität*), sind v. großer Lichtgeschwindigkeit, sehr kurzweilig, v. großem Durchdringungsvermögen, im Magnetfeld nicht ablenkbar. — Vgl. auch *Betastrahlen*.

Gamopetalen *Mz.*; s. *Symptelen*.

Ganasche *w*; -, -n; (frz.) der rückwärtige Teil des unteren Pferdekinnbackens.

Ganerbe *m*; -n, -n; Miterbe, Mitbesitzer; Seitenverwandter.

Ganerschaft *w*; -, -en; gemeinschaftliches Erbe mehrerer Erbberechtigten, der Ganerben.

Gang *m*; -(e)s, (Gänge); die Tätigkeit des Gehens (s. d.) bei lebenden Wesen in bezug auf die Art, wie es geschieht; schlängelnder Gang; in bezug auf das Ziel des Gehens, bzw. das dadurch zu Erreichende; der Gang zum Eisenhammer; manchmal auch mit Beziehung auf das, was einem als Erreichbares bevorsteht oder was einen am Ende des Weges erwartet; ein saurer Gang; ferner auch von der Bewegung lebloser Körper; der Gang der Gestirne, einer Uhr, einer Maschine; das Räderwerk einer Mühle, z. B. Mahlgang; vgl. in Gang setzen; dann die fortschreitende Entwicklung, der Lauf irgendeines Unternehmens überhaupt; der Gang eines Prozesses; (Kochk.) die Folge der aufgetragenen Speisen; (techn.) ein langer, schmaler, seitlich begrenzter Weg, auf dem eine Bewegung erfolgt; Röhren, Kanäle in Organismen für darin bewegte Flüssigkeiten; ein neben andern Räumen laufender, zu ihrer Verbindung dienender schmaler Weg, Korridor, allgemein jeder Verbindungsweg; (Bergbau:) in Form v. Platten auftretendes Massengestein, häufig vertikal das Nebengestein durchschneidend; solche Gänge heißen *Gesteinsgänge*; zw. die Schichten des Nebengesteins eindringende G. heißen *Lagergänge* od. *Intrusitager*. Große glockenförmige od. brotballartige Massen, in den Schichtgesteinen eingeschaltet, heißen *Lakkolithen*; das Schraubengewinde; (Fechtk.) Anzahl v. Hieben od. Stichen, nach denen pausiert wird; (Mus.) rasche Folge mehrerer zueinander gehöriger Töne, Lauf, Passage.

gang, gāng, (veralt.) im Gange befindlich, allgemein bekannt; **gang u. gābe**, ganz allgemein bekannt, allgemein gebräuchlich.

Gangart *w*; -, -en; die Art des Gehens z. B. beim Pferde (Schritt, Trab, Galopp); (Bergbau:) die häufigste od. ausschließlich vorhandene Gesteinsart eines Erzganges.



Gamasche

Gangarten des Pferdes



Schritt



Trab



Galopp



Karrlere

gangbar, oft od. leicht zu begehen; gangbarer Weg; (v. Waren:) leicht abgehend, viel verlangt; angbar erhalten, in brauchbarem Zustande erhalten.

Gangbreccie w; -, -n; in Mineralgängen vorkommende Bruchstücke des Nebengesteins, durch die Füllmasse verkittet.

Gängelband s; -(e)s, -bänder; Laufband, bes. für das Gehenlernen kleiner Kinder; (wotr.:) am Gängelbände führen, jemand wie ein kleines Kind behandeln, bevormunden.

gängeln, am Gängelbände leiten, unterweisen, kleinlich bevormunden; die Wiege gängeln, sie schaukelnd bewegen.

Gänger m; -s, -; Wanderer, ein Gehender; s. Fußgänger.

Gangerz s; -es, -e; die einen Gang füllende Gesteinsart.

Ganggebirge s; -s, -; Gebirge, in dem Erzgänge vorkommen; ursprüngliches Gebirge (Ggsatz: Flozgebirge).

Ganggesteine Mz.; meist als Ausfüllung v. Gängen od. Spalten auftretende Gesteine eruptiven Ursprungs.

gänglich, was gut, rasch geht; ein gängiges Pferd; einer Ware, die viel verlangt wird.

Ganglien Mz.; (griech.) Nervenknoten; stecknadelkopf- bis hirsengroße Nervenzellennäuhäufungen, die in die Nervenfasern eingefügt sind; sie bestehen aus Nervengewebe (Neuron) u. finden sich hauptsächlich im sympathischen Nervensystem, das deshalb auch Gangliensystem heißt.

Gangliom s; -s, -e; Lymphdrüsengeschwulst.

Ganglion s; -s; Nervenknoten; auch Überbein.

Gangrän s; -(e)s, -e; (griech.) der Brand; gangränös, brandig.

Gangspill s; -s, -e; die stehende Ankerwinde; eine Art Göpelwerk.

gangweise, (Bergbau:) in Gängen vorkommend, gangartig.

Ganister m; -s; gemahlener Quarz, der mit Ton vermischt zum Auskleiden der Bessmerbirnen benutzt wird.

Ganoiden Mz.; (Ganoidei) s. Schmelzschraper.
Gans w; -, Gänse; Tier, s. Gänse; (wotr.:) dumme, alberne Person weibl. Geschlechts.

Gänse



Emdener Gans



Höckerans

Gänse Mz.; Untergruppe der Fam. Enten, v. den eigentl. Enten durch längere Läufe, längeren Hals u. höheren Schnabelgrund unterschieden.

Wildgans (Grau-G., Anser anser), Stammform der Hausgans, Europa; Saat-

gans (A. fabalis), braun-grau, Nordeuropa; Ring-

gans (Bernikelgans, Branta bernicla), grau mit Weiß u. Schwarz, an den nördlichen Küsten; chinesis. Höcker-

gans (A. cygnoides), Zier-

vogel, u. s.

Gänseaar m; -(e)s, -e;

Gänseadler m; -s, -; See-

adler (s. Adler).

Gänseblümchen s; -s, -; s. Bellis.

Gänsebraten m; -s, -; Fleisch v. einer gebratenen Gans.

Gänsebrust w; -, -brüste; s. Hühnerbrust.

Pommersche Gans



Gänsestiel w; -, -n; s. *Sonchus*.
Gänsefuß m; -es, -füße; der Fuß einer Gans; eine Pflanze (s. *Chenopodium*); eine Art Wein-



Gänsestiel (Sonchus oleraceus) Chilenischer Gänsefuß (Chenopodium quinona)

stock; Führungszeichen („“), das in der Schrift u. im Druck zum Hervorheben eines Wortes od. Satzes dient: die Gänsefüßchen.

Gänsegeier m; -s, -; (Weißkopfeier, Gypso (ulrus) großer Raubvogel, Fam. der Geier, Eur., Nordaf.

Gänsegekröse, -gescheide s; -s; s. Gänseklein.

Gänsehahnt m; -(e)s, -e; s. Gänseaar.

Gänsehaut w; -, -häute; die Haut der gerupften Gans; (öbr.) das Rauwerden der Haut des Menschen bei plötzlichem Kälte- od. Furchtgefühl, entsteht durch unwillkürliche Zusammenziehung der kleinen Hautmuskeln.

Gänsehirt m; -en, -en; der Gänsehüter.

Gänsejunge m; -n, -n; der junge Gänsehirt.

Gänsekiel m; -(e)s, -e; Federspule der Gänse; schwunfedern; (früher) Schreibfeder.

Gänseklein s; -(e)s; v. geschlachteten Gänsen die Füße, Flügel, Hals, Kopf u. das Herz.

Gänsekohl m; -(e)s; s. *Arabis*.

Gänsekopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf einer Gans; eine Birnenart.

Gänsekraut s; -(e)s; Name mehrerer Pflanzen (s. *Arabis*, *Potentilla*).

Gänsekresse w; -, -n; s. *Arabis*.

Gänseküchlein s; -a, -; junge, noch mit Flaum bedeckte Gans.

Gänselöffel m; -s, -; chirurg. Instrument zur Entfernung v. Blasensteinen.

Gänsemädchen s; -a, -; Gänsehirtin.

Gänsemarsch m; -es, -märsche; Marschieren n Einzelgliedern (ein Einzelner hinter dem andern)

Gänser m; -a, -; Gänserich m; -s, -e; die männliche Gans.

Gänseeschmalz s; -es; das ausgelassene Gänsefett.

Gänseeschwarz s; -es; ein aus Gänseblut bereitetes Gerichst.

Gänsepiel s; -(e)s, -e; ein Würfelspiel für Kinder.

Gänsestall m; -(e)s, -ställe; gedeckter, abgeschlossener Raum für Hausgänse.

Gänsesteige, Gänsesteige w; -, -n; der gegitterte Behälter für Mastgänse.

Gänsewein m; -s; scherzhafte Bezeichnung für Wasser.



Gänsegeier

Gänsezung w; -, -n; die Zunge einer Gans.
Gant w; -, -en; (lt.) der gerichtliche Verkauf des Besitzes eines Zahlungsunfähigen, Zwangsversteigerung; Konkurs.

Gantbuch s; -(e)s, -bücher; Verzeichnis der zur Versteigerung gelangenden Sachen.

gant, die Zwangsversteigerung anordnen.

Ganthaus s; -es, -häuser; Haus, in dem die Gant (s. d.) vorgenommen wird.

gantmäßig, nach Art einer öffentlichen Versteigerung.

Gantmeister m; -s, -; der Auktionator.

Gantner m; -s, -; der Bankrotteur.

ganz, **gesamt**, alle Teile eines Dinges in ihrer Gesamtheit genommen, z. B. die ganze Stadt; völlig, ungeteilt, alle Teile zu einem Ganzen verbunden; ein ganzes Jahr; unversehrt, hell; ganze Glieder besitzen; ganzes Geld, größere Münzsorten; (In der Umgangssprache) für alle; die ganzen Soldaten; vollkommen; ein ganz Mann; durchaus vollständig; ganz sicher, ganz allein; sehr; ein ganz großer Dichter; (abschwächend) ziemlich; ganz gut; (einschränkend bei Verneinungen) nicht ganz verlässlich; (hervorhebend bei Hauptwörtern) ganz Gefühl sein.

Ganze s; -n; Gesamtheit aller Teile, Inbegriff aller Teile, alles zusammen genommen; aufs Ganze gehen; ein abgeschlossenes Ganze.

Gänze w; -, die Ganzheit, Gesamtheit, zur Ganze; festes Gestein, nicht abgebaute Mineralagerstätte.

Ganzfabrikat s; -(e)s, -e; fertige Ware, die v. der Industrie geliefert wird, im Ggatz zu Halbfabrikat.

Ganzleinenband m; -(e)s, -bände; ein Buchleinenband mit Buchdeckeln, die vollständig mit Leinwand überzogen sind.

gänzlich, vollständig, durchaus, ganz.

Ganzsache w; -, -n; s. *Postverzeichen*.

gar, fertig zubereitet; (v. Speisen) weich gekocht; (vom Leder) gegerbt; gänzlich, durchaus, sehr; gar prächtig; (zur Verstärkung der Bedeutung eines Wortes) das nutzt gar nichts; (einschränkend bei Verneinungen) gar nicht stark; (zur Steigerung einer Verwunderung, eines Zweifels) ich glaube gar.

Garage w; -, -n; (spr. -rdze, frz.) Raum zum Einstellen v. Kraftfahrzeugen.

Garant m; -en, -en; (frz.) Bürge.

Garantie w; -, -n; Verbürgung, Sicherstellung, Gewährleistung. S. auch *Garantievertrag*.

Garantiegesetz s; -es; lt. Ges. v. 13. Mai 1871, durch das die Stellung des Papstes als eines unabhängigen Souveräns u. die Zahlung einer Jahresrente v. 3225000 Fr. an ihn garantiert wird.

garantieren, Bürgschaft leisten, gutsagen.

Garantieversicherung w; -, -en; (Kautionsversicherung) Gewährung v. Kauttionen an die bei einer Lebensversicherungsgesellschaft Versicherten, auch Sicherstellung solcher Gesellschaften gegen Unterschlagung durch Angestellte.

Garantievertrag m; -(e)s, -träge; Vertrag, durch den jemand („Garant“) sich verpflichtet, für einen bestimmten tatsächlichen od. rechtlichen Erfolg einzustehen. Bei Garantie für die Schuld eines Dritten haftet der Garant selbständig (nicht wie der Bürge in zweiter Linie, s. *Bürgschaft*). Völkerrechtlich ist G. ein Vertrag zur Sicherung völkerrechtlicher Verpflichtungen od. Rechte, insbes. auch zur Sicherstellung völkerrechtlicher Verträge (Kollektgarantie, eine v. mehreren Staaten gemeinsam übernommene G.). Der Staat, der die Sicherung übernommen hat, ist verpflichtet, mit seiner ganzen Kraft, nötigenfalls mit Waffengewalt, für die Einhaltung des Versprechens einzutreten (Kriegsvorwand f. England 1914 der deutsche Einmarsch in Belgien, da es die belg. Neutralität garantiert hatte).

Garantol s; -s, -e; ätzkalhaltiges Konservierungsmittel für Eier.

Garaus m; -; der endgültige Schluß, das Ende; den Garaus machen, töten.

Garbe w; -, -n; ein Bündel abgemähter u. zusammengebundener Getreidehalme; (übr.): alles garbenähnliche, vgl. *Feuergarbe*.

garben, Garben bilden (v. Getreide).

garben, fertig machen, s. *gerben*.

Garbenband s; -(e)s, -bänder; ein Band (Stell) aus Stroh, Jute od. Kokosfasern zum Garbenbinden.

Garbenschiefer m; -s; eine Schieferart mit dunklen, garben- od. Ährenähnli. Zeichnungen inf. Einlagerung anderer Gesteins.

Garbenzehnte m; -, -n; Abgabe, die v. Getreide entrichtet werden mußte.

Garcinia, Baumzatt. der Guttiferen; eilige trop.-asiat. Arten liefern Gummikutti, andere genießbare, sehr wohlsmekende Früchte, z. B. *G. mangostana* (*Mangostana*) auf Malakka, in den Tropen viel kultiviert.

Garcke Aug. (1819 - 1904), deutscher Botaniker, Prof. in Berlin, schrieb: „Illustr. Flora v. Deutschland“.

Garçon m; -s, -s; [spr. *garßöñ*, frz.] Jungeselle; Kellner.

Garçonlois s; -, -; [spr. *garßöñlois*] Jungesellenwohnung, das möbliert vermietete Zimmer.

Garçonwohnung w; -, -en; s. *Garçonlois*.

Garde w; -, -n; (frz.) Schutztruppe, Leibwache einer hohen Person; Kerntuppe.

Gardedame w; -, -n; Schutzlame, ältere Dame zum Schutze einer lünger.

Gardedukorps s; -, -; [spr. *gardükr*, frz.] berittener Teil der Garde.

Gardenia, großblütige Strauchzattg., Fam. der Rubiaceen, trop. u. subtrop. Asien; *G. jasminoides* (China), beliebte Zierpflanze, liefert wie auch *G. grandiflora* (Ostas.) die *Gelbschoten* (Farbemittel).

Garderobe w; -; (frz.) Vorrat an Kleidungsstücken; (Mz. -n;) Aufbewahrungsraum für Kleider, Ankleideraum; Abort für Damen.

Garderobier m; -s, -s; [spr. *gardrobj*], **Garderobiere w;** -, -n; [spr. *gardrobjdr*] Kleiderbewahrer(-in).

Gardine w; -, -n; (holl.) der Bett-, Fenstervorhang; **elserne** (schwedische) **Gardinen,** Eisengitter vor Gefängnisfenstern.

Gardinenbrett m; -(e)s, -er; Brett oben am Fenster zum Aufhängen der Gardinen.

Gardinenpredigt w; -, -en; (vom Bett aus) an den spät heimkehrenden Gatten gerichtete Strafrede der Ehefrau.

Gardist m; -en, -en; Gardesoldat.

Gare w; -, -n; günstiger, lockerer, elastischer Zustand des Bodens, der durch Humuszersetzung u. Algenwachstum verursacht u. durch entsprechende Kulturmaßnahmen (Beschattung, *Schatteng.*) gefördert wird.

Gäre w; -; Zustand der Gärung (v. Flüssigkeiten); s. *gären*.

Gareis Karl v., dtischer. Jurist (1844 - 1923), geb. in Bamberg, Prof. in Bern, Gießen, Königsberg, München; in München ermordet; Werke: „Das deutsche Handelsrecht“, „Institutionen des Völkerrechts“, „Wechselordnung“ u. a.

gären, ich *gäre*, *gär* u. *gäre*, *gären* u. *gärr*; (v. Flüssigkeiten): durch Gärungserreger eine chem. Veränderung erfahren; (übr.): in heftige Bewegung geraten, in starker Erregung sein; es *gärt im Volke*.

Gärerz s; -es, -e; (Bergbau): das vollkommen geröstete Erz.

Garherd m; -(e)s, -e; (Eisenindustrie): Ofen zum Schmelzen u. Reinigen des Erzes.

Garkoch m; -(e)s, -köche; Koch, bei dem man jederzeit gekochte Speisen erhalten kann.

Garküche w; -, -n; Küche, Wohnung, Verkaufsaum eines Garkochs.

Garleder s; -s; gegerbte (gar gemachte) Häute.

Garmittel s; -s, -; Gärungserreger, Fermente.

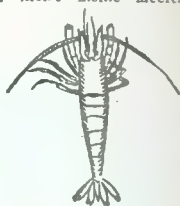
Garmond w; -; [spr. *môn*, frz.] nach dem Pariser Schriftschneider *Garamond* (gest. 1561) benannte Druckschriftart: **Korus**.

Garn s; -(e)s, -; einfach resp. nener u. zusammengekehrter Faden v. Flachs, Baumwolle od. Wolle; (übr.): aus Garnfäden gestricktes Netz zum Fangen v. Vögeln od. Fischen; **ins Garn locken**, mit List zu fangen suchen; **nicht aus dem Garn lassen**, nicht fortlassen, festhalten; die zweite Abteilung des Wiederkäuermagens (Netzmagen).

Garnat m; -(e)s, -e; auf Schiffen ein Flaschenzug (*Stag-G.*) zum Ein- u. Ausladen.

Garnbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Kellenbaum*.

Garnalen Mz.; (*Carididae*) Krebsfam., Unterordn. der Dekapoden, meist kleine Meeresbewohner; viele werden gegessen, z. B. die *gemeine G.* (*Crangon vulgaris*) der europ. Meere u. die *Stein-G.* (*Leander squilla*), ebendort; *Felsen-G.* (*Leander senatus*).



Garnele

Garnez, russ. Trokenhohlmaß = 3,2798 l.

garnieren, (frz.) mit etwas umgeben; einfassen, verbrämen, verzieren.

Garnierit m; -(e)s; (*Numeit*) nickelhaltiges Magnesiumsilikat, dicht, oft porös od. erdig, grün gefärbt. In Verbindung mit Terpent in (Neukaledonien). Wichtigstes Nickelierz.

Garnierung w; -, -en; das Garnieren; Verzierung, Besatz.

Garnison w; -, -en; (frz.) Besatzung, Truppen in einer Stadt od. Festung; eine Stadt als Truppenstandort.

garnisonieren, (v. Truppen:) in Besatzung stehen, (im Heeresdeutschen:) stehen.

Garnitur w; -, -en; Besatz, Verbrämen, Verzierung; Besteck; Anzahl einzelner, zu einem Ganzen zusammengestellter Gegenstände; eine *Wagen garnitur*; vollständige Ausrüstung; die *Garnitur am Gewehr*.

Garnknäuel m; -s, -; kugelig aufgewickeltes Garn.

Garnsack m; -(e)s, -säcke; Fanggerät für Fische, Flügelfeue.

Garnspule w; -, -n; Spule zum Garnaufwickeln.

Garnweber m; -s, -n; Weber, der Hanf- od. Flachs garn verarbeitet.

Garnweife w; -, -n; (Garnhaspel) trommelförmige, um eine meist horizontale Achse drehbare Vorrichtung zum Garnabwickeln.

Garnwinde w; -, -n; s.

Garnweife.

Garofen m; -s, -öfen; (Metallindustrie:) Grube vor dem Gebläse zum Garmachen des Kupfers.

Garre Karl (geb. 1857), schweiz. Chirurg, seit 1907 Prof. in Bonn, schrieb: „Lehrbuch der Chirurgie“, führte Organtransplantation u. a. ein.

Gärröhre w; -, -n; *Gärröhre*, wird auf die Spundöffnung v. mit gärender Flüssigkeit gefüllten Fässern gesetzt, um die Kohlensäure aus- aber Luft nicht eintreten zu lassen.

Garotte w; -, -n; (frz.) ein elserner Apparat, mit dem man in Spanien die zum Tode Verurteilten erdrosselt: *garottieren*.



Gardenia
Thunberg-
(Blüte)
(Kraut-
gewächs)



Gärröhre

garstig, widerwärtig, abstoßend, häßlich; schmutzig; ungezogen, unartig; ein garstiges Kind; unfreundlich; ein garstiges Wetter.

Garten *m*; -s, Gärten; v. einem Zaune, einer Mauer usw. eingeschlossenes Stück Land, worin Zier- od. Nutzpflanzen gezogen werden, u. zwar entweder als öffentl. Anlage od. zu einem bestimmten Hause gehörig; die Fenster eines Zimmers gehen in den Garten.

Gartenampfer *m*; -s; s. *Rumex*.

Gartenanlage *w*; -, -n; das Herstellen, Anlegen eines Gartens; in einen (öffentlichen) Garten verwandeltes Stück Land.

Gartenarbeit *w*; -, -en; die zur Instandhaltung eines Gartens notwendige Arbeit.

Gartenarbeiter *m*; -s, -; ein Arbeiter, der Gartenarbeit verrichtet.

Gartenarchitekt *m*; -en, -en; Architekt, der Pläne für die Anlage v. Gärten entwirft, u. zwar sowohl für die Anpflanzungen (Bäume, Sträucher, Rasen, Beete) als auch für mehr od. minder architektonische Objekte (Laubengänge, Pergolen, Treppen, Bassins, Figuren usw.).

Gartenarchitektur *w*; -, Kunst, einen Garten architektonisch auszugestalten; architektonische Ausgestaltung eines Gartens; Gesamtheit der architektonischen Objekte eines Gartens.

Gartenbau *m*; -(e)s; gegenüber dem Ackerbau durch größere Intensivität ausgezeichnete Bodennutzung durch Anbau v. Gartengewächsen auf stark gedüngtem, bewässertem, sorgfältig bearbeitetem, umzäuntem Lande.

Gartenbauschule *w*; -, -n; gärtnerische Unterrichtsanstalt.

Gartenbauverein *m*; -(e)s, -e; Vereinigung v. Berufsgärtnern od. Gartenfreunden zur Förderung des Gartenbaues im allg. od. in einzelnen Zweigen desselben.

Gartenbenutzung *w*; -, Recht des Mieters, den Garten zu benutzen; eine Wohnung mit Gartenbenutzung.

Gartenbestellung *w*; -, Umgraben u. Düngen, Bessen, Hepflanzen usw. des Bodens im Garten.

Gartenblume *w*; -, -n; Blume aus einem Garten; Farbenpracht u. Duft sind für den Anbau im Garten entscheidend.

Gartenerde *w*; -, -n; oberste, sehr humus- u. nährstoffreiche dunkle Bodenschicht im Garten.

Gartenfrucht *w*; -, -früchte; Frucht eines Gartengewächses.

Gartengerät *s*; -(e)s, -e; ein zur Bodenbearbeitung, zur Saat, Pflanzung, Pflege u. zum Pflanzenschutz im Garten benutztes Gerät: Grabzabel, Schaufel, Spaten, Hacke, Haue, Häuel, Rechen, Stickschaufel, Jätelsen, Dibbelholz, Setzholz, Handsäe- u. Handülbehlnaschine; Sichel, Sense, Rasenmähmaschine, Rasenschere, Kantensteher; Handspitze, Karrenspritze, Rasensprenger, Schlauchwagen od. -rolle für Hand- od. Gummischläuche, Gießkanne (Spritzenmer); Trage, Schlebkarre; Hippe, Okulier- u. Pfropfmesser, Baum-, Garten- u. Heckenschere, Stangenschere, Insektenfangbürtel, Baumschärre, Raupenfackel, Baum- u. Weinbergspritze; Obstpflock, Anlage- u. Freisteller.

Gartengewächs *s*; -es, -e; (Gartenpflanze) aus der freien Natur übernommene Nutz- od. Zierpflanze, die durch züchterische Beeinflussung in Gestalt, Größe u. Eigenschaften teilweise Änderungen erfahren hat.

Gartengitter *s*; -s, -; Gitter als Einfriedigung eines Gartens, meist über einem niedrigen gemauerten Sockel zw. Pfeilern angebracht.

Gartenhaarmücke *w*; -, -n; (*Bibio Hortulanus*) Mückenart, häufig im Frühjahr, die gesellig lebende Larve nährt sich v. Wurzeln.

Gartenhaus *s*; -es, -häuser; kleiner, leichter Bau, Pavillon in einem Garten, Lusthaus; Wohnhaus, Villa inmitten eines Gartens.

Gartenhippe *w*; -, -n; scharfes Messer mit sichelförmig gebogener Klinge zum Beschneiden der Obstbäume.

Gartenknecht *m*; -(e)s, -e; Gärtnergehilfe.

Gartenkresse *w*; -, -n; s. *Lepidium*.

Gartenkunst *w*; -, Gärtnerkunst; s. auch *Gartenbau* u. *Gartenarchitektur*.

Gartenkünstler *m*; -s, -; Gärtner, Kunstgärtner; s. auch *Gartenarchitekt*.

Gartenland *s*; -(e)s; ein Bodenstück, das als Garten verwendet wird.

Gartenlaube *w*; -, -n; Laube in einem Garten, Lusthaus.

Gartenleine *w*; -, -n; vom Gärtner zum Abstecken der Beete verwendete Schnur.

Gartenleiter *w*; -, -n; freistehende Stützeleiter des Gärtners.

Gartenlinse *w*; -, -n; im Garten gebaute, große Linsenart.

Gartenmatte *w*; -, -n; Decke aus Stroh, Schilf, Bast, Kokosfasern u. dgl. zum Schutze der Pflanzen gegen Kälte.

Gartenmauer *w*; -, -n; aus Steinen od. Ziegeln errichtete Umfriedigung eines Gartens.

Gartmesser *s*; -s, -; Messer mit starker, sichelförmiger Klinge zum Beschneiden der Bäume; s. auch *Gartenhippe*.

Gartenpflanze *w*; -, -n; im Garten gebaute Pflanze.

Gartenrapunzel *w*; -, -n; s. *Oenothera*.

Gartenraute *w*; -, -n; s. *Rula*.

Gartensaal *m*; -(e)s, -säle; Saal eines Gartenhauses; nach einem Garten sich öffnender Saal (Tanzsaal, Speisesaal eines Gasthauses usw.).

Gartensäge *w*; -, -n; Gartengerät, s. *Baumzäge*.

Gartensalat *m*; -(e)s, -e; Gesamtheit der Abarten des Lattichs (*s. Lactuca*), der im Garten u. feldmäßig als Gemüse gezogen wird. Abarten sind: Kopf- (*Hauptel*)-*s*, dessen Blätter sich zu einem festen Kopfe schließen, Schnitt- (*Koch-, Ruppel*)-*s*, mit losen Blättern, Binde-*s* (Sommerendivie), mit schoptartig wachsenden Blättern, die durch Zusammenbinden gebleicht werden, Pflick-*s*, mit höheren aufrechten Blättern.

Gartensänger *m*; -s, - (*Bastardnachtigall, Spötter, Hypolais icterina*) Singvogel, Fam. der Fliegenschnapper, Europa u. Afrika, oberseits graugrün, unten gelblich.

Gartenschädling *m*; -(e)s, -e; Tiere od. Pflanzen, die an Gartenpflanzen Schaden anrichten. Die gefährlichsten G. sind aus dem Tierreich: Wühlmaus, Feldmaus, Hanster; Maulwurfsgrille, Taubenschild, Blut- u. Schildlaus, Rebblau, Maikäfer, Erdflöhe, Apfelblütenstecher, Ringelspinner, Schwammspinner, Frostspanner, Goldafter, Wintersaateule, Apfelwickler, Kohl- u. Baumweißling; Spargelfliege, Nachtschnecke; aus dem Pflanzenreich: viele Schwarotzerpilze.

Gartenschere *w*; -, -n; Gartenwerkzeug, s. *Baumschere*.

Gartenschläfer *m*; -s, -; s. *Bilche*.

Gartenschnecke *w*; -, -n; s. *Egel*- u. *Schirkelschnecken*.

Gartenschnur *w*; -, -schnüre; s. *Gartenleine*.

Gartenschrift *w*; -, -en; Buch od. Broschüre über den Gartenbau; s. auch *Gartenzeitung*.

Gartensieb *s*; -(e)s, -e; grobes Sieb zum Reinigen der Gartenerde.

Gartenspargel *m*; -s; im Garten gezogener Spargel.

Gartenspinne *w*; -, -n; eine Spinnenart.

Gartenspritze *w*; -, -n; trag- od. fahrbare Spritze zum Besprengen der Gartenpflanzen.

Gartenstadt *w*; -, -städte; Wohnungsanlage, welche zum größten Teil aus Einfamilienhäusern mit Garten besteht; im engern Sinn Siedelung auf genossenschaftlicher Grundlage. Bspiele sind die engl. Gartenstädte u. in Deutschland Hellerau bei Dresden u. a.

Gartentüre *w*; -, -en; Tür des Gartens.

Gartenwalze *w*; -, -n; Stein- od. Eisenwalze zum Festwalzen der Gartenwege.

Gartenwerk *s*; -(e)s, -e; zusammenhängende Anlage mehrerer Gärten; Gärtnerel.

Gartenwesen *s.*; -s; der Gartenbau u. alles, was sich darauf bezieht.

Gartenwohnung *w.*; -, -en; Wohnung mit Gartenzimmern.

Gartenzaun *m.*; -(e)s, -zäune; aus Planken od. lebenden Sträuchern errichtete Umfriedung eines Gartens.

Gartenzeitung *w.*; -, -en; periodisch erscheinende Druckschrift über das Gartenwesen.

Gartenzimmer *s.*; -s, -; Zimmer mit der Aussicht nach dem Garten des Hauses.

Gartenzins *m.*; -es, -e; Pacht- od. Mietzins für die Benutzung eines Gartens.

Gärtlein *s.*; -s, -; kleiner Garten.

Gärtler *m.*; -s, -; Besitzer eines Häuschens mit zugehörigem Garten.

Gärtner *m.*; -s, -; Gewerbetreibender, der durch Gartenbau seinen Lebensunterhalt erwirbt; (an Höfen) Aufseher über die Edelvorte, s. *Zehrgärtner*; in einigen Gegenden ein Dorfbewohner, der ausschließlich v. Ertrag seines Gartens lebt.

Gärtner, 1. Aug. (1848 geb.), deutscher Hygieniker, 1886-1915 Prof. in Jena, schrieb: „Die Hygiene des Wassers“, „Leitfaden der Hygiene“. — 2. Jos. (1732-1791), deutscher Botaniker, Prof. in Tübingen u. Petersburg, schrieb: „De fructibus et seminibus plantarum“. — 3. Dessen Sohn Karl Friedr. v. (1772-1850) schrieb über Sexualorgane der Pflanze u. Bastardbefruchtung.

Gärtnerbursche *m.*; -n, -n; der junge Gehilfe eines Gärtners.

Gärtnerlei *w.*; -, -en; Beschäftigung mit dem Gartenbau; Besitz eines Gärtners.

Gärtnerjunge *m.*; -n, -n; s. *Gärtnerbursche*.

Gärtnern, Gartenarbeit verrichten.

Gärtnervogel *m.*; -s, -vögel; s. *Laubenvogel*.

Gärung *w.*; -, -en; Zersetzung org. Substanzen unter Mitwirkung v. Mikroorganismen, bes. Hefen, Schimmelpilzen u. Bakterien. Wird durch Enzyme verursacht. Nach dem entstehenden Hauptprodukt unterscheidet man alkoholische, saure u. ammoniakalische (faulige) G. Technische Verwendung in der Bierbrauerei, Weinbereitung, Spiritusbrennerei, Eisigerzeugung usw.

Gas *s.*; -es, -e; Bezeichnung (v. Helmont 1610 zuerst gebraucht) für einen Körper, der weder fest noch flüssig ist (s. *kinetische Gastheorie*). Früher unterschied man zw. permanenten (unkondensierbaren) u. koerziblen (kondensierbaren) Gasen, eine Auffassung v. Wesen der G., die sich nicht hat aufrecht erhalten lassen, denn alle Gase lassen sich verflüssigen. Reine G. sind meist durchsichtig, manche farbig. Alle G. dehnen sich beim Erwärmen stark aus, u. zw. nahezu gleich stark (für jedes Wärmegrad um $\frac{1}{273}$ des Volumens). Über die Beziehungen zw. Druck, Volumen u. Wärme vgl. man die Artikel: Boylesches u. Gay-Lussacsches Gesetz, über die molekulare Zusammensetzung des G.: *Avogadros Gesetz* u. *Avogadroscs Zahl*.

Gasanalyse *w.*; -, -en; Zersetzung der Gase zum Zweck der Untersuchung.

Gasanstalt *w.*; -, -en; Fabrik zur Herstellung v. Leuchtgas.

Gasäther *m.*; -s; *Gasolin*, *Kanadol*, der bei etwa 70-80°C siedende Teil des Rohpetroleums, wird als Anästhetikum verwendet, auch beim Karburieren (s. d.) des Leuchtgases, bei der Wollentfettung usw.

Gasautomat *m.*; -en, -en; *Münzgasmesser*, Einrichtung zur Entnahme eines bestimmten Gasquantums gegen Einwurf eines Geldstückes.

Gasbadeofen *m.*; -s, -öfen; ein Ofen, in dem Wasser für Badezwecke durch Leuchtgas erhitzt wird.



Gartenwalze

Gasbäder *Mz.*; Bäder einzelner Körperteile in Gasen, namentlich Schwefelbäder in Schwefelwasserstoffgas u. Kohlensäurebäder.

Gasbeleuchtung *w.*; -, -en; Verwendung des Leuchtgases (s. d.) zu Beleuchtungszwecken, seit 1798 in England, seit 1816 in Deutschland; s. auch *Gasplülicht*.

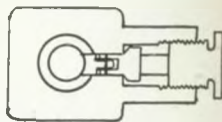
Gasbrand *m.*; -(e)s; s. *Gasphlegmon*.

Gasbraten *m.*; -s, -öfen; kleiner bewegl. Gasherd zum Braten u. Backen.

gaschen, aufbrausen zischen, schäumen.

Gascht *m.*; -(e)s; Glscht; Schaum.

Gasdruckmesser *m.*; -s, -; Apparate verschiedener Konstruktion, die zur Ermittlung des Druckes der Pulverkase in Feuerwaffen dienen.



Gasdruckmesser

Gasdynamo *s.*

-s, -s; eine Dynamomachine, die durch eine Gasmaschine in Gang gebracht wird.

Gasfernversorgung *w.*; -, -en; Zuleitung v. Leuchtgas in Orte, die ein eigenes Gaswerk nicht besitzen. Die größte G. besitzt das Ruhrrevier.

Gasfeuerungen *Mz.*; *Gasöfen*, Feuerungsanlagen zum Heizen mit Gasen. Man verwendet dazu entweder Leucht-, Kohlen- od. Glühgas, das man Gasleitungen entnimmt, od. (s. d.) aus einem Gaserzeuger, Gaserzeuger (s. d.), aus Stein- od. Braunkohlen od. minderwertigen Brennstoffen zu diesem Zwecke erzeugte Gas. Geheizt werden in solcher Weise metallurg. Ofen (Puddel-, Martinofen u. dgl.), Glasöfen, Leichenverbrennungsöfen u. a. G. nach Schnabel-Bonn, s. *Schnabel-Bone-Feuerung*.

Gaserzeuger *m.*; -s, -en; Gaserzeuger, dient zum Erzeugen v. Gas für Gasfeuerungen (s. d.). Das zu vergasende, hoch aufgefüllte Material (Kohle, Koks, Torf u. dgl.) wird dabei in einem schachtform. Ofen zum Brennen gebracht u. die entstehende Kohlensäure durch die glühende Obersicht zu Kohlenoxyd reduziert wird. Beim *Drehrostgenerator* erleichtert ein drehbarer Rost das Besichtigen der Asche.

Gasgeschosse *Mz.*; zuerst v. den Engländern in Kolonialkriegen verwendet (Lydditgranaten, s. d.), im Weltkrieg stark gebraucht. Als erstickende Gase dienen: Chlor, Chlorwasserstoffgas, Schwefeldioxyd, Phosgen, Ammoniak, Chlorkohlensäuremethylester, Phosphin, Arsin (s. *Kakodyl*), Senfgas (Yperit) u. Blausäure.

Gasplülicht *s.*; -(e)s, -er; *Auerlicht*, v. Auer v. Welsbach 1885 erfunden; ein aus Thor-, Zr- u. Beryllumoxyd bestehendes Aschegerüst (Glühkörper, Glühstrumpf) wird mittels einer Gasflamme (Bunsenflamme) zur Weißglut erhitzt. Man unterscheidet Stehlicht, Hängelicht (Invertlicht), Preßgaslicht, offen Benzin-, Petroleum- u. Spiritusplülicht.

Gasglühöfen *Mz.*; Ofen mit Tonröhren, die durch die Flammen v. Bunsenbrennern zum Glühen gebracht werden.

Gasheizung *w.*; -, Heizung v. Räumen mittels des Leuchtgases; sie geschieht durch *Gasheizöfen* od. *Gasamine*, wenn Mäntel aus Eisenblech, u. durch *Gasradiatoren*, wenn gelbserne Mäntel dabei verwendet werden.

gasieren, glattbrennen, sengen.

gasifizieren, in Gas verwandeln, vergasen.

Gasinhalationskrankheiten *Mz.*; *Gasinhalationskrankheiten*; sie entstehen, wenn der Atmungs-luftgemischte Gas beigemengt sind, z. B. Kohlenoxyd, Beldämpfe, Arsenwasserstoff usw.

Gasinterferometer *s.*; -s, -; ein Instrument, das den Prozentgehalt v. Grubengas in Bergwerken anzeigt (s. *schlagende Wetter*). Das Spektrum v. Licht, das gashaltige Luft durchstrahlt, weicht v. dem aus reiner Luft entsprechend ab.

Gaskalk *m*; -(e)s, -e; wird bei der Gaserzeugung u. -reinigung gewonnen, dient zur Herstellungs v. Ammoniak u. nach längerer Einwirkung der atmosph. Luft wohl auch als Düngemittel.

Gaskampf *m*; -es, -kämpfe; im Weltkriege oft angewendet, u. zwar sowohl als Kampf mit Gasgeschossen (s. d.) als auch als Abblasen v. todbringenden Gasen aus feststehenden Behältern (Stahllieferanten).

Gaskandelaber *m*; -s, -; freistehende Straßen-Gaslaterne.

Gaskochapparate *Mz*; Vorrichtungen, die das Kochen v. Speisen in den gewöhnl. Kochtöpfen durch Leuchtgasflammen ermöglichen; die Gasflamme brennt gewöhnlich unter einem Gasherd, auf dem die Töpfe stehen.

Gaskohlen *Mz*; Kohlen, woraus Leuchtgas u. Koks gewonnen wird.

Gaskoks *m*; -es; Koks (s. d.), der bei der Leuchtgasbereitung gewonnen wird.

Gaskraftmaschinen *Mz*; Maschinen, die durch Verbrennung v. Gasen betrieben werden, meist durch die explosive Verbrennung eines Gemenges v. Leuchtgas u. atmosph. Luft; sie sind entweder Explosionsmaschinen ohne Verdichtung der Ladung od. mit Verdichtung derselben.

Gaslicht *s*; -(e)s; zur Beleuchtung dienendes Leuchtgas.

Gaslichtpapier *s*; -(e)s, -e; photogr. Entwicklungspapier, meist Chlorbrom- od. Chlorjodsilberpapier, das bei gewöhnlichem Lampenlicht verwendet werden kann.

Gasmaske *w*; -, -n; ein Apparat, der zuerst im großen im Weltkrieg beim Gaskampf (s. d.) verwendet wurde, zum Schutze gegen Gasvergiftung dienend u. meist aus Gummi gefertigt.

Gasmesser *m*; -s, -; *Gasuhr*, Vorrichtung zum Messen gebrauchter Mengen v. Leuchtgas. Verschiedene Systeme sind z. B.: 1. nasse G. mit halb im Wasser tauchender Blechtrammel; 2. trockene G. mit Blasbalgen, die sich abwechselnd füllen u. leeren; 3. Münz-G., s. *Gasautomat*; 4. Strömungs-G., Rotameter (s. d.), Zählometer u. Kaponeter; 5. Flügelrad-G.; 6. elektr. G.

Gasmotor *m*; -s, -en; s. *Gaskraftmaschine*.

Gasöfen *Mz*; Gasfeuerungen (s. d.); mit Gas geheizte Zimmeröfen (s. *Gasheizung*), Badoöfen (s. *Gasbadoöfen*); Laboratoriumsapparate zum Glühen u. Schmelzen; Retortenöfen der Gasanstalten (s. *Gasretorten*).

Gasol *s*; -(e)s; s. *Erdölrückstände*.

Gasolin *s*; -(e)s; s. *Gasölther*.

Gasometer *m*; -s, -; unten durch Wasser abgeschlossener Behälter aus Eisenblech, dient zum Ansammeln des Leuchtgases, das v. hier aus in das Verbrauchsnetz geleitet wird. Der größte (i. Deutschlands (in Berlin) faßt 244 000 cbm Gas. S. auch *Gasmesser*.

Gaspe *w*; -, -n; die Menge, die man in beide hohle Hände fassen kann (als Maß für Mehl usw.).

Gasphlegmone *w*; -, -n; *Gasgangrän*, *Gasbrand*, durch gaserzeugende Bakterien hervorgerufene, sehr gefährl. Wundinfektionskrankheit. Die Erreger entstanen dem Erdboden u. gelangen meist mit Granatsplittern in die Wunde, Amputation bringt allein Hilfe.

Gaspipette *w*; -, -n; Instrument für die Gasanalyse, zur Untersuchung v. Industriegasen, zur Bestimmung verbrennbarer Gase (Methan, Kohlenoxyd) usw.

Gasquellen *Mz*; Ausströmungen v. Gasen aus Klüften u. Spalten der Erdoberfläche; die Gase bilden sich infolge v. Verkohlung verschütteter Pflanzen; s. auch *Natargas*. Rein vulkan. Ursprungs sind die Solfataren u. Mofetten.

Gasretorten *Mz*; zur Destillation des Leuchtgases dienende zylindrische Röhren aus Eisen

od. Ton; das Gas wird im Gasometer angesammelt, in dem G. bleibt der Gaskoks zurück.

Gassauer *m*; -s, -; Exhaustoren, die den schnelleren Abzug des Leuchtgases aus den Gasretorten bewirken.

Gasse *w*; -, -n; Weg zw. zwei Häuserreihen; Raum zw. zwei Menschenreihen, bes. zw. zwei Reihen Soldaten, vgl. *Gassenlaufen*; (Buchdr.) Raum zw. den Schriftkästen; (Bienenzucht:) Zwischenraum der Honigscheiben.

Gasselständer *m*; -s, -; Vorrichtungen zum Entzünden v. Leuchtgas, kann geschehen durch Öffnen des Hahnes mittels Platinmohrs od. automatisch nach Eintritt der Dunkelheit mit Hilfe v. Dalens Sonnenscheinventil od. durch Selenzündung.

gasseln, s. fensterln.

Gassenbube *m*; -n, -n; ein ungezogener Junge, der sich am liebsten auf der Gasse herumtreibt.

Gassenhauer *m*; -s, -; ein Lied ohne künstlerischen Wert, vom Gassenvolk gesungen.

Gassenjunge *m*; -n, -n; s. *Gassenbube*.

Gassenkot *m*; -(e)s; Straßenschmutz.

Gassenlaterne *w*; -, -n; zur Gassenbeleuchtung dienende Laterne.

Gassenlaufen *s*; -s; das Herumlaufen auf den Gassen; eine früher beim Militär übliche Strafe, wobei der Verurteilte durch eine Doppelreihe (Gasse) v. Soldaten laufen mußte, die ihn mit Ruten peitschten, vgl. *Spießrutenlaufen*.

Gassenlied *s*; -(e)s, -er; s. *Gassenhauer*.

Gassenmeister *m*; -s, -; (veralt.) ein Bürger, der in einem bestimmten Stadtviertel die Aufsicht führte.

Gassenmensch *s*; -es, -er; (volkst.) die Prostituierte.

Gassenpöbel *m*; -s; das rohe, gemeine Volk.

Gassentreter *m*; -s, -; s. *Pflastertreter*.

Gassentrog *m*; -trosses; das gemeine, auf der Straße herumlungende Volk, der Pöbel.

Gassenvogt *m*; -es, -vögte; s. *Bettelvogt*.

Gassenwitz *m*; -es, -e; roher Spaß, wie ihn der Pöbel liebt.

Gast *m*; -es, Gäste; urspr. der Fremde, der sich an einem Orte vorübergehend aufhält; Person, welche v. einem andern aus Gefälligkeit od. gegen Bezahlung beherbergt u. verpflegt wird; gegen freundschaftlich eingeladen od. empfangene Besuch; zu Gaste laden; ein Schauspieler, der, ohne zur Gesellschaft zu gehören, in einzelnen Rollen auftritt; Gastrolle; der vorübergehende Besucher eines Unterrichtskurses, Hospitant; (übrt.) ein rauher, ein ungebetener Gast.

Gast *m*; -es, -en; der Matrose, dem eine bestimmte Tätigkeit zugewiesen ist.

Gastbett *s*; -(e)s, -en; für Gäste od. Reisende bestimmtes Bett.

Gasterei *w*; -, -en; üppiges Gastmahl.

Gasteromyzeten *Mz*; (*Bauchpilze*) Pilzreihe, Ordnung der Basidienpilze, mit runder Fruchtkörper u. in dessen Innerem ausgebildeten Sporen, die durch Aufreißen der Hülle frei werden; hierher Geaster, Lycoperdon, Phallus, Clathrus.

gastfrei, bereit, Gastfreundschaft zu üben, gastfreudlich.

Gastfreiheit *w*; -, -en; Bereitwilligkeit, Gastfreundschaft zu gewähren.

Gastfreund *m*; -(e)s, -e; der jemand gern (ohne Entgelt) als Gast Aufnehmende; der gern als Gast Aufgenommene.

gastfreudlich, s. gastfrei.

Gastfreundlichkeit *w*; -, -en; Gastfreiheit, die Freundlichkeit gegen Gäste.

Gastfreundschaft *w*; -, Eigenschaft eines Menschen, der gastfreudlich ist; Gastfreiheit; Gastfreundschaft üben, Betätigung, Bezeugung v. G.

gastfreundschaftlich, gastfreudlich gesinnt, gastfrei.

Gastgeber *m*; -s, -; Gastwirt; einer, der Gäste bewirtet.



Gasmaske

Gastgericht s; -(e)s, -e; für einen Gast zubereitete Speisen, ehem. das nach dem Gastrecht (s. d.) über Fremde urteilende Gericht.

Gastgeschenk s; -(e)s, -e; dem Gastfreunde gegebenes Geschenk.

Gasthalter m; -s, -; einer, der Fremde gegen Entgelt beherbergt u. verpflegt; vgl. *Gastgeber, Gastwirt*.

Gasthalterei w; -, -en; s. *Gasthaus*.

Gasthaus s; -es, -häuser; zur Aufnahme u. Verpflegung Fremder eingerichtete Haus, Wirtshaus, Gasthof.

Gastherr m; -n, -en; s. *Gastgeber*.

Gasthof m; -(e)s, -höfe; größeres Gasthaus mit Stallungen usw.; Hotel.

Gastin, Gastin w; -, -nen; der weibliche Gast, bes. die in Gastrollen auftretende Künstlerin.

gastieren, irgendwo als Gast sein, schmausen; in Gastrollen auftreten; eine Gastmahl geben, Gäste bewirten.

gastlich, s. *gastfrei* u. *gastfreundlich*.

Gastmahl s; -(e)s, -mähler u. -mable; große, feierliche Mahlzeit für zahlr. Teilnehmer, Gasterei.

Gastmeister m; -s, -; der Klosterbruder, der für die Bewirtung der Gäste sorgt.

Gastordnung w; -, -en; die obrigkeitlichen Bestimmungen für die Beherbergung Fremder in Gasthäusern.

Gastraea w; -: nach der v. Häckel aufgestellten *Gastranthetheorie* die gemeinsame Stammform aller vielzelligen Tiere; s. *Gastrula*.

gastral, (gr.) die Bauchhöhle betreffend.

Gastralgie w; -, -n; nervöser Magenschmerz.

Gastrecht s; -(e)s; das Recht auf gastliche Aufnahme; das ehem. für Fremde geltende Sonderrecht der Städte.

Gastrektomie w; -: Ausschneidung des Magens.

Gastrilogie w; -: Bauchrednerkunst.

gastrisch, (griech.) auf den Unterleib, den Magen bezüglich; gastrisches Fieber, fieberhafter Magenkatarrh; Gastritis w; -: Magenentzündung.

Gastrodysphagie w; -: Magendurchleuchtung, um Magenkrankheiten festzustellen.

Gastroenteritis w; -: Magen-Darmkatarrh.

Gastrolle w; -, -n; ein- od. mehrmaliges Auftreten eines Schauspielers an einer fremden Bühne.

Gastrologie w; -: Lehre vom Magen; s. auch *Gastronomie*.

Gastronom m; -en, -en; Feinschmecker; Kochkünstler.

Gastronomie w; -: Feinschmeckerlei; verfeinerte Kochkunst; gastronomische Genüsse.

Gastropoden Mz.; s. *Schnecken*.

Gastrosophie w; -, die Philosophie der Tafelfreuden.

Gastrostomie w; -: künstliche Anlegung einer Magenfelst, um bei Verengerung der Speiseröhre die Ernährung zu ermöglichen.

Gastrotomie w; -, -n; *Magenschnitt*, operative Öffnung des Magens; bei Krebsoperationen od. zur Entfernung v. Gesteinen, die in den Magen gelangt sind, erforderlich.

Gastrula w; -: (*Darmlarve*) ein den mehrzelligen Tieren gemeinsamer Entwicklungszustand, der aus einer v. Zellen gebildeten Hohlkugel (*Blastula*) durch Einstülpung hervorgeht u. aus einem äußeren (*Ektoderm*, *Epiblast*), einem inneren *Keimblatt* (*Entoderm*, *Hypoblast*) u. der v. letzterem gebildeten *Urdarmhöhle* besteht, die durch den *Urdarm* nach außen mündet. Zw. äußerem u. innerem Keimblatt schiebt sich bei den meisten Vielzellern noch ein mittleres Keimblatt (*Mesoderm*) ein.

Gastspiel s; -(e)s, -e; s. *Gastrolle*.

Gaststube w; -, -n; der zur Aufnahme v. Gästen bestimmte Raum eines Gast- od. Privathauses.

Gasttafel w; -, -n; gemeinsamer Tisch der Gäste in einem Gasthause, Table d'hôte (s. d.).

Gasturbine w; -, -n; eine Gaskraftmaschine, der Dampfturbine ähnlich, die als Triebkraft

den Druck explodierender Gases od. explodierender vergaster Flüssigkeiten benützt.

gastverwand, als Gastfreund zu jemand in Beziehung stehend.

gastweise, als Gast.

Gastwirt m; -(e)s, -e; der Inhaber eines Gasthauses.

Gastwirtschaft w; -, -en; Bewirtschaftung eines Gasthauses.

Gasuhr w; -, -en; s. *Gasmesser*.

Gaswage w; -, -n; dient zur Bestimmung des spez. Gew. v. Gasen. Vgl. die Artikel

Dasymeter u. *Rauchgasprüfer*.

Gaswasser s; -s; s. *Ammoniakwasser*.

gäsen, das Unkraut ausreifen, jäten

gätlich, (in der Dichtersprache:) bequem, passend, angenehm.

Gatling Rich. Jordan (1818-1903), amer. Mechaniker, Erfinder einer Flachsbruchmaschine u. eines Dampfpluges, konstruierte ein schnellfeuerndes Geschütz mit 6 um eine gemeinsame Achse drehbaren Läufen (Revolverkanone).

Gatt s; -(e)s, -en; (nndtsch.) enge Öffnung auf Schiffen u. in Deichen; enge Durchfahrt für Schiffe: *Memeler G., Pillauer G.*

Gatte m; -n, -n; s. *Ehegatte*.

gatten, gleichartige Dinge auswählen u. zusammenstellen; sich gatten, sich paarweise vereinigen, sich begatten.

Gattenliebe w; -: die Liebe zw. Ehegatten.

Gatter s; -s, -; 1. s. v. w. Zaun; 2. Rahmen für die Sägeblätter bei mehrblättrigen Dampf- u. Wassersägen.

gattern, (alt gatt(e)re; (schweiz.) klaffen, Lücken zeigen; zerfallen.

Gattertor s; -(e)s, -e; Tor aus starken Stäben.

Gattertür w; -, -en; Tür in einer Umfriedung aus starken Stäben.

gattieren, (Bergb.) Erze zum Schmelzen mengen, mischen.

Gattin w; -, -nen; s. *Ehetrau*.

Gattine w; -: (Fleckenkrankheit) durch einen im Körper der Seidenraupen lebenden Schmarotzer (*Nosema bombycis*) verursachte tödliche Erkrankung derselben.

gattlich, gätlich, s. *gütlich*.

Gattung w; -, -en; Paarung, Begattung; (meist:) die Gesamtheit verwandter, zusammengehöriger Dinge, bes. bei Einteilungen.

Gattungsbegriff m; -(e)s, -e; Vorstellung v. der Zusammengehörigkeit bestimmter Tier- u. Pflanzengruppen.

Gattungskauf m; -(e)s, -käufe; Kauf einer Ware, die nur generell (nach der Gattung, z. B. 5 Scheffel Getreide) bestimmt ist. Mangelnäher Bestimmung über die Qualität ist Ware v. mittlerer Art u. Güte zu leisten. Der Käufer kann beim G. statt der Wandelung od. Minderung verlangen, daß ihm an Stelle der mangelhaften Sache eine mangelfreie geliefert wird.

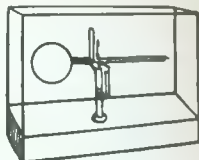
Gattungsname m; -ns, -n; die Bezeichnung für eine ganze Gattung v. Dingen; Name einer Pflanzengruppe.

Gätze w; -, -n; (obdtsch.) hölzernes Gefäß zum Aufbewahren v. Flüssigkeiten, Gelte (s. d.).

Gau m; -(e)s, -e (öst. auch -en); Landschaft, Bezirk, Gebiet.

Gaube (Gaupe) w; -, -n; viereckiges Dachfenster mit abgewalmtem Satteldach, Gunge.

Gauch m; -(e)s, -e u. *Gäuche*; Kuckuck; mitteldeut. od. veraltete Bezeichnung v. Personen; Trolch, Narr; junger, bartloser Mensch; Geck; Schelm.



Gaswage

Gauchbart m; -(e)s, -bärte; der Flaum, erste Anfänge des Bartes; junger, bartloser Mensch, Milchgicht.

Gauchheil m; -(e)s; s. *Anagallis*.

Gaucho m; -s, -s; (spr. *gáutscho*, span.) Viehhirt in den südamer. Pampas.

Gaudieb m; -(e)s, -e; pflüger, verschlagener Dieb.

Gaudium s; -s; (lat.) Freude, Vergnügen.

Gaufrieren s; -s; (spr. *gá.*, frz.) Einpresser v. erhabenen Mustern auf Gewebe od. Papier.

Gaugrafschaft w; -, -en; im fränk. Reiche das Hobeitzgebiet eines Gaugrafen.

Gaukelbild s; -(e)s, -er; trügerische Erscheinung, Blendwerk.

Gaukelbude w; -, -n; Zelt eines Taschenspieler. **Gaukelei w;** -, -en; Treiben eines Taschenspieler; Verblendung; Betrügerei.

gaukelhaft, nach Art einer Gaukelei.

gaukeln, ich gauke(l)e; sich spielend hin- u. herbewegen; durch schnelle Bewegung blenden, (gaukelei) treiben; durch Gaukelei erlangen; herauslocken.

Gaukelposse w; -, -n; Taschenspielerel, Possenspiel.

Gaukelpuppe w; -, -n; Puppe mit beweglichen Gliedern, Marionette.

Gaukelspiel s; -(e)s, -e; s. *Gaukelei*.

Gaukelspieler m; -s, -s; s. *Gaukler*.

Gaukeltanz m; -es, -tänze; leichter, spielender flatternder Tanz.

Gaukeltasche w; -, -n; Tasche eines Taschenspieler zum Aufbewahren seiner Geräte; (allg.) große, weite Tasche.

Gaukelwerk s; -(e)s, -e; Taschenspielerel, Blendwerk, Posse; Betrug.

Gaukler m; -s, -s; einer, der Gaukelei (s. d.) treibt, Taschenspieler.

Gauklerblume w; -, -n; s. *Mimulus*.

Gauklerin w; -, -nen; eine Gaukelnde (s. *gaukeln*).

gauklerisch, s. *gaukelhaft*.

Gaul m; -(e)s, Gáule; Pferd, bes. das große, starke Arbeitspferd.

Gault, (spr. *gáult*, engl.) Abteilung der unteren Kreide, besteht aus Tonen, Mergel u. Sandstein.

Gaultheria procumbens, Immergrüner Strauch in Nordam., Fam. der Erkazeen, dessen Blatt als Teesurrogat (*Bergtee*) u. zur Gewinnung v. Salicylsäure (s. d.) dienen.

Gaumen m; -s, -s; (Palatum) die obere Wand der Mundhöhle, zum Teil v. Oberkiefer u. Gaumenknöcheln gebildet (*harter G.*), zum Teil aus einer elast. Haut bestehend (*weicher G.*). An diesem sitzt das Zäpfchen (uvula), das den Schlund vom Nasenrachenraum trennt. Zw. den seilt. Ausläufern des weichen G., den G.-Bögen, liegt jenseits die Mandel (Tonsille).

Gaumenkitzel m; -s; der Reiz beim Genusse v. wohlnehmenden Speisen u. Getränken.

Gaumenlaut m; -(e)s, -e; Palatallaut, ein Laut, der vorzugsweise mit Hilfe des Gaumens gebildet wird (s. k.).

Gaumenlust w; -, s. *Gaumenkitzel*.

Gaumensegel s; -s, -n; an den weichen Gaumen sich anschließende, muskulöse Haut mit dem Zäpfchen (s. *Gaumen*).

Gauner m; -s, -s; (hebr.) der schlaue Betrüger, Spitzbube.

Gaunerbande w; -, -n; Gesellschaft v. Gaunern (s. d.).

Gaunerei w; -, -en; Vorgehen eines Gauners, der schlaue Betrug.

gaunerhaft, nach Art eines Gauners.

gaunerisch, s. *gaunerhaft*.

Gaunerleben s; -s, -s; herumstreifende, betrügerische Lebensweise.

gaunern, ich gaunere, nach Art eines Gauners handeln, betrügen.

Gaunerstück s; -(e)s, -e; Spitzbüberel, Betrügerei.

Gauß Karl Friedr. (1777–1855), berühmter deutscher Mathematiker, Physiker u. Astronom, seit 1807 Prof. u. Direktor der Sternwarte in Göttingen, v. großer Bedeutung für die Weiterbildung der höheren Arithmetik, erfand die „Methode der kleinsten Quadrate“ (s. d.), den Heliotropen, das Magnetometer, den Nadeltelegraphen, arbeitete (mit W. E. Weber) über Erd- u. Elektromagnetismus, schrieb: „Disquisitiones arithmeticae“, „Theoria motus corporum coelestium“, „Dioptrische Untersuchungen“, „Untersuchungen über Gegenstände der höhern Geodäsie“ u. a.

gautschen, (in der Papierfabrikation:) das Papier zum Pressen v. der Form nehmen u. auf die Filze übertragen.

Gavial m; -(e)s, -e; Krokodillgatt. mit sehr langer, schmaler Schnauze. **Ganges-G.** (*G. gangeticus*).



(Ganges-Gavial (*Gavialis gangeticus*))

ticus) in Nordind., bis über 5 m lg., lebt vorwiegend v. Fischen.

Gayer Karl (1822–1907), deutscher Forstmann; 1878–92 Prof. in München; Hptwerke: „Die Forstbenutzung“, „Der Waldbau“, „Über den Femelschlagbetrieb“.

Gay-Lussac Louis Jos. (spr. *gá lüssák*), 1778 bis 1850, frz. Naturforscher; lieferte Arbeiten über Verbindungsverhältnisse der Gase, Wärmelehre, Salpetergewinnung usw., gab 1816–50 die „Annales de chimie et de physique“ hrs.

Gay-Lussacsches Gesetz, v. Gay-Lussac 1802 aufgestellt; bei Gasen nimmt sowohl das Volumen (bei gleichbleibendem Druck) als auch der Druck (bei gleichbleibendem Volumen) proportional der Temperatur zu.

Gaze w; -, -n; durchsichtiges, glitzerartiges Seiden- od. Baumwollgewebe. Arten sind: Kleiderstoff, Glanz, aus Baumwolle mit Hausenblase überzogen, *Kongreßstoff*, aus gröberer Baumwolle, *Krepp*, krauses Seiden- od. Baumwollgewebe, *Manly*, großmaschig, *Stramin*, regelmäßig viereckig gegittert für Stickereien, wenn nicht appliziert *Tortan*. Für Siebe, Fliegenschutzgitter dient *Draht*.

Gazelle w; -, -n; s. *Antilopen*.

Gd, chem. Zeichen für Gadolinium.

G. d. A., Abk. für Gewerkschaftsbund der Angestellten.

Ge, chem. Zeichen für Germanium.

ge-, unbetonte Vorsilbe vor Haupt-, Elgen-schafts- u. Zeitwörtern: geläutig, Genuß, gerichen;



Gaultheria procumbens
(Zweig mit Frucht)

dient zur Bildung des Mittelworts der Vergangen-
heit: gesprochen, gebracht usw.; vor Haupt-
wörtern bezeichnet sie eine Häufung v. Dingen
od. die Intensität bzw. Wiederholung einer
Handlung: Gebälk, Gestein, Gebrüll, Gebräuse
usw.

Geächze s; -s; wiederholtes, anhaltendes
Achzen.

Geäder s; -s; Gesamtheit der Adern eines
Körpers; aderförmige Verzierungen.

Gealter s; -s, -; s. *Alterzehn*.
geartet, v. einer bestimmten Beschaffenheit,
gut geartet, gut erzogen; nach jemand geartet
sein, jemand nachgeraten.

Geäße s; -s, -; Maul sowie Nahrung v. Hirsch
u. Reh.

Geß s; -es; (weid.) Futter, Weide des Wildes;
Maul des Rotwildes.

Geäste s; -s; Gesamtheit der Äste u. Zweige
eines Baumes.

Geaster (*Erdstern*), Pelzatz., zu den Gastero-
myzeten gehörig; bei der Keife zerfällt die
äußere Hüllschicht in sternförmige Teile, z. B.
G. hygrometricus in Wäldern Europas.

Geback(e) s; -s; das fortwährende Backen.
Gebäck s; -(e)s, -e; das Gebackene, Backwerk;
in Bäckereien die gleichzeitig im Backofen be-
findliche Menge, ein Gebäck Semmeln (meist: ein
Schuß S.).

Gebackene s; -n; s. *Backwerk*.

Gebahn s; -(e)s, -e; (weid.) die Losung des
Wildes.

Gebalge s; -s; das anhaltende Balgen (s. *bal-*
gen).

Gebälk s; -(e)s; aus Architrav (s. d.), Fries
(s. d.) u. Kranzgesimse (s. d.) bestehendes Ge-
simswerk der antiken Säulenordnungen.

Gebälte s; -s, -; Gesamtheit der Bänder, die
etwas zusammenhalten, Bandwerk; Kopfschmuck
v. Bändern.

Gebäranstalt w; -, -en; Anstalt, in der den
Frauen ärztl. Hilfe bei der Geburt geboten wird.

Gebärde w; -, -n; der äußere Ausdruck einer
Gemütsregung im Gesicht od. durch die Hal-
tung u. Bewegung des Körpers, bes. die Hand-
bewegung.

gebärden, sich, sich in irgendeiner Weise be-
nehmen; sich zornig gebärden.

Gebärdsenspiel s; -(e)s; Wechsel des Ausdruckes
durch Bewegung der Gesichtsmuskeln od. des
Körpers.

Gebärdsensprache w; -, -n; Ersatz des Spre-
chens od. Verstärkung der Rede durch Gebärden.

Gebärdung w; -, -en; Gebären, Benennen.

gebären, sich, sich betragen, sich benehmen.
gebären, ich gebäre, du gebierst, ich gebär,
geboren; hervorbringen; (v. der Mutter:) ein Kind
zur Welt bringen.

Gebärerin w; -, -nen; die Gebärende.

Gebärfieber s; -s; bei Kühen als *Milchfieber*
od. *Kalbfieber* nach dem Gebären auftretende,
oft tödlich verlaufende Krankheit.

Gebärhaus s; -es, -häuser; s. *Gebäranstalt*.

Gebärmutter w; -, -mütter; (*Uterus*) in der
Bauchhöhle des Weibes u. weiblicher Säugetiere
liegendes, birnform. Organ, innen hohl, die
Wände muskulös. Der untere Teil (Muttermund)
ragt in die Scheide hinein; vom oberen führt der
Eileiter (Muttertrompete) zum Eierstock. Oft
vorkommende *Gebärmutterkrankheiten* sind: Ver-
änderungen der Lage der G., Senkung, Vorfall,
Vor- u. Rückwärtswendung, Krümmungen (diese
alle oft als Folge zu kurzen Wochenbetten), Ent-
zündungen, Katarrhe (Leukorrhöe), Polypen,
Krebs.

Gebärstuhl m; -(e)s, -stühle; Stuhl für ge-
bärende Frauen zur leichteren Entbindung.

Gebärung w; -, -en; Handlungsweise, bes.
Geschäftsgebarung, Abwickeln v. Geschäften.

Gebäu s; -(e)s, -e; s. *Gebäude*.

Gebäude s; -s, -; größeres, feststehendes Bau-
werk, nach den Regeln der Baukunst eingeschlos-
sener u. zu verschied. Zwecken (Wohnung-
Theater) eingerichteter Raum; ein Ganzes
dessen einzelne Teile kunstgemäß verbunden sind
Gedankengebäude.

Gebäudesteuer w; -, -n; Steuer auf den Rein-
ertrag der Gebäude, unterschieden in Haus-
klassen-, Areal-, Gebäudewert- u. Tür- u. Fenster-
steuer.

Gebaumel s; -s; anhaltende Schaukelbewegung
nach einer Art Glocke, anhaltendes Tönen wie eine
Glocke; s. *baumeln*.

Gebeln s; -(e)s, -e; Gesamtheit der Knochen
des tier. Körpers; Skelett; (Mz.) Überreste
eines Verstorbenen.

Gebeller s; -s; das anhaltende kläffende Bellen
kleiner Hunde (s. *belfern*).

Gebell s; -(e)s; das anhaltende od. wiederholte
Bellen.

geben, ich gebe, du gibst, ich gab, gegeben;
1. (mit dem Dativ der Person:) einem etwas
geben, ihm etwas darreichen, überlassen, schen-
ken; (mit unkörperl. Objekt:) zukommen lassen,
ausstellen, ausstellen; Antwort geben, antworten;
seine Einwilligung geben, einwilligen; einen Frei-
brief geben, ausstellen; seinen Segen geben, er-
teilen; zuschreiben, bemessen; Schuld geben,
Unrecht geben usw.; in Erscheinung treten lassen,
schaffen, erzeugen; das gibt böses Blut, erregt
Mißstimmung; Veranlassung geben, verursachen;
ein Beispiel geben, zeigen, schaffen; sich eine
Blöße geben, seine Blöße, Schwäche zeigen;
2. sich geben, sich benehmen, sich verhalten,
er gibt sich ungezwungen; sich geben, nachgeben,
vergehen; das gibt sich mit der Zeit; sich ergeben,
hervorgehen; aus seinen Worten gibt sich;
3. (unpersönlich:) vorhanden sein; was gibt's
da zu sehen? was kann man da sehen?; was gibt
es hier?; was geht hier vor?

Geber m; -s, -; die gebende (männl.) Person.
Geberin w; -, -nen; eine, die gibt, schenkt.

Gebet s; -(e)s, -e; Handlung eines Betenden
(s. *beten*); Inhalt der Bitte an Gott; die Formel
dieser Bitte; das Gebet des Herrn, das Vaterunser;
die Redensart; jemand in's Gebet nehmen, ihn
ernstlich ins Verhör nehmen, ausforschen.

Gebetbuch s; -(e)s, -bücher; ein Buch, das
Gebete enthält.

Gebete s; -s; das häufige u. anhaltende, meist
gedankenlose Aufsagen v. Gebeten (s. *Gebet*).

Gebetformel w; -, -n; die allg. gebrauchten
Worte eines bestimmten Gebetes.

Gebet s; -(e)s, -e; die zur Ausstattung eines
Bettes gehörigen Federbetten u. Kopfkissen.

Gebetstiel s; -s; das fortwährende Betteln.

Gebiet s; -(e)s, -e; ein Stück Land, worüber
einer zu gebieten hat, Herrschaftsbereich; Lan-
desteil; das Ruhrgebiet.

gebieten, ich gebiete, gebot, geboten; als Herr
befehlen; die Pflicht gebietet, sie verlangt, for-
dert; seinem Zorne gebieten, sich beherrschen.

Gebietler m; -s, -; der Gebietende, Herr; Ge-
bietlerin w; -, -nen.

gebietlerisch, gebietend, herrlich, unbedingten
Gehorsam verlangend.

Gebietserweiterung w; -, -en; Vergrößerung
des Herrschaftsbereiches.

Gebilde s; -s, -; das Bild; (öbtr.) das Erzeugte,
das Geschaffene; das Gebilde v. Menschenhand,
gebildet, Mittelw. v. *bilden* (s. d.) (öbtr.) mit
Bildung (s. d.) ausgestattet, v. feinem, gesittetem
Benehmen.

Gebimmel s; -s; das anhaltende od. sich wie-
derholende Läuten mit einer kleinen Glocke (s.
bimmeln).

Gebinde s; -s, -; eine Anzahl zusammenge-
bundene, eine Einheit bildende Dinge, z. B. ein
Gebinde Garn; ein Flüssigkeitsmaß (in der Brau-
industrie); (Bauk.) s. *Gespärre*.

Gebrirge s; -s, -; eine Einheit bildende, berg-
reiche Landschaft; (Bergb.) das Gestein.

Gebirger m; -s, -; der Gebirgs-, Bergbewohner. **gebirgig**, v. Gebirgen durchzogen, bergig. **Gebirgskette**, zum Gebirge gehörig, aus dem Gebirge stammend.

Gebirgler m; -s, -; s. *Gebirger*.

Gebirgswort w; -, -en; s. *Gesteine*.

Gebirgsartillerie w; -, die für den Kampf im Gebirge ausgestattete Feld-Art.; Geschütze zerlegbar, 6-8 cm Kaliber.

Gebirgsbahnen Mz.; dem Gesamtnetz angeschlossen Eisenbahnanlagen, die ganze Gebirgskette überschreiten, meist mit vielen Kunstbauten (Tunnels, Brücken, Dämmen, Schutzanlagen gegen Schnee u. Steinschlag usw.).

Gebirgsbewohner m; -s, -; in den Bergen ansässiger Mensch.

Gebirgsdorf s; -(e)s, -dörfer; Dorf im Gebirge.

Gebirgsgegend w; -, -en; gebirgige Gegend.

Gebirgsschutz s; -es, -e; Geschütz der Gebirgsartillerie (s. d.).

Gebirgsrat m; -(e)s, -e; Kamm eines Gebirges.

Gebirgskette w; -, -n; Kette v. zusammenhängenden Bergen.

Gebirgskunde w; -: Wissenschaft v. den Gebirgen, v. ihrer Entstehung, Beschaffenheit usw.

Gebirgsort m; -(e)s, -e; eine Ortschaft im Gebirge.

Gebirgspass m; -ases, -pässe; Übergangsstelle über eine Gebirgskette.

Gebirgstadt w; -, -städte; Stadt im Gebirge, Bergstadt.

Gebirgsstock m; -(e)s, -stöcke; zusammengehörige Berggruppe.

Gebirgsvolk s; -(e)s, -völker; im Gebirge lebendes Volk, das infolge seines Wohnsitzes eine bestimmte Eigenart besitzt.

Gebirgszug m; -(e)s, -züge; s. *Gebirgskette*.

Gebiß s; -bis-es, -bisse; die Gesamtheit der Zähne eines Wirbeltieres, besteht bei Säugern, wenn vollständig ausgebildet, aus Schneide-, Eck-, vorderen od. falschen Backenzähnen (*Pramolaren*) u. hinteren od. wahren Backenzähnen (*Mahlzähnen*, *Molaren*) u. wird durch die *Zahnformel* ausgedrückt, welche die Zahl für den halben Ober- u. Unterkiefer in vorstehender Reihenfolge angibt; für den Menschen s. B.: 2. 1. 2. 3. Als Gebiß bezeichnet man auch die künstl. Zähne sowie ferner das eiserne Mundstück am Pferdezaum.

Gebälfe s; -s; das wiederholte od. anhaltende Blaffen (s. *blaffen*).

Gebälse s; -s, -; Vorrichtungen, um Luft in andere Räume zu pressen (z. B. in Hochofen, Feuerungsanlagen, Bergwerke usw.) od. um verdorbene Luft abzusaugen. Man unterscheidet:

Balg-G. aus Tierbalgen (Blasebälge, a. d.); **Kolben-G.** (durch Dampf betriebene), **Wasser-G.**, **hydraulische G.** (Schnecken- u. Schrauben-G.), **Wassertrommel**, **Wassersäulen-Ketten-G.**, bei denen Wasser die Luft treibt; **Windrad-G.**, bei denen

Luft durch Öffnungen einströmt u. durch rotierende Schaufeln gepreßt wird (*Zentrifugal-G.*); **Rotierende G.**, G. mit rotierenden Kolben od. ineinandergreifenden Schaufelrädern usw. (Kapselfl., Fabrysche Wetterrad, Roots-Blower).

Gebälselampe w; -, -n; Lampe, in deren Flamme Druckluft od. komprimierter Sauerstoff geblasen wird, um die Heizkraft zu erhöhen; entweder Gas-, Benzin- od. Spirituslampen.

Gebloke s; -s; das anhaltende od. wiederholte Blöken (s. *blöken*).

geblüht, mit Blumen verziert (v. Geweben).

Gebüt s; -(e)s; das Blut des tier. Körpers als Einheit; die im Blut liegende Eigentümlichkeit, Stammesart, Geschlecht; v. edlem Gebüte.

geborgen, in Sicherheit gebracht, sicher; geborgen vor der Gefahr; Geborgenheit w; -.

Gebot s; -(e)s, -e; der kündegegebene Wille eines Höheren, daß etwas zu tun od. zu lassen sei. **Befehl**; die zehn Gebote, (bibl.) die zehn göttlichen Gesetze; zu Gebote stehen, zur Verfügung stehen; der gebotene Preis; das Anbieten einer Ware, Angebot.

Gebäume s; -s; Verbrämung, Pelzbesatz, Saum.

Gebrau s; -(e)s, -e; das Gebraute (s. *brauen*); Mischung; s. auch *Gebäude*.

Gebrauch m; -(e)s, -bräuche; Verwendung eines Dinges zu seinem Vortelle od. Bedarfe; Gebrauch machen, in Gebrauch nehmen; aus der wiederholten Anwendung sich ergebende Regel, Herkommen, Sitte.

gebrauchen, verwenden, benützen; nötig haben; ein gebrauchtes Besteck, ein schon benutztes, schmutziges Besteck; s. auch *brauchen*.

gebräuchlich, infolge allgemeinen Gebrauchs üblich; herkömmlich.

Gebrauchsanweisung w; -, -en; Anweisung, in welcher Weise ein Ding zu verwenden ist.

Gebrauchsgraphik w; -: graphische Erzeugnisse für gewisse Gebrauchszwecke u. die darauf verwendete (künstlerische) Arbeit, z. B. die Förderung der graph. Erzeugnisse der kaufmänn. Reklame, der Werbung für Ideen, für die Förderung der Kunst od. für Zwecke der öffentl. Geselligkeit. Zu ihr gesellt sich die G. für Privatzwecke (*Familiengraphik*), die Exlibris, Briefkopfe, Einladungen, Neujahrs- u. a. Anzeigen, Buchkalender usw. hervorbringt. S. auch *Plakatkunst*.

Gebrauchshund m; -(e)s, -e; mehrfach verwendbarer Vorstehhund.

Gebrauchsleihe w; -, -n; (*Leihvertrag*, lat. *Commodatum*) Vertrag, wodurch eine Sache zu einem bestimmten Gebrauch *unentgeltlich* (sog. *Leihvertrag*, s. d.). D. BGB. §§ 598 ff., a. BGB. §§ 971 ff.

Gebrauchsmuster s; -s, -; Neuheiten auf dem Gebiet der Industrieerzeugnisse für Gebrauchszwecke. Das Urheberrecht an G. ist durch Reichsges. vom 1. Juni 1891 geschützt (s. *Musterschutz*). Vgl. auch: *Geschmacksmuster*.

Gebrauchsnormale s; -s, -; s. *Normalmaß*.

Gebrauchswert m; -(e)s, -e; der Wert eines Gegenstandes in Beziehung auf seine Eignung zur Befriedigung eines Bedürfnisses; *Gesatz*; *Tauschwert* (s. d.).

Gebäude s; -s, -; Gebäu, die auf einmal gebaute Menge Bier.

Gebrause s; -s; anhaltendes Brausen.

gebrech, (berg.) leicht zu brechen.

Gebreche s; -s, -; (weid.) v. Wildschweinen zerwühlter Boden; Rüssel des Schwarzwildes; (berg.) mühsames Gestein.

gebrecchen, ich gebreche, du gebrechst, ich gebrech, gebrochen; mangeln, fehlen; es gebreicht mir an dem Notwendigsten.

Gebrecchen s; -s, -; der Mangel, das Fehlen einer Sache; körperlicher Fehler.

gebrechlich, leicht zu zerbrechen; schwach, hilflos; mit Gebrechen (s. d.) behaftet.

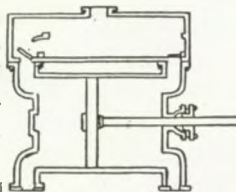
Gebrechlichkeit w; -, -en; das Gebrechlichsein; (vom menschl. Körper) Hilflosigkeit.

Gebreite s; -s, -; (in der Dichtersprache: Feldstück v. unbestimmter Ausdehnung, Acker).

Gebreste s; -s, -; Gebresten s; -s, -; körperlicher Mangel, Krankheit.

gebrochene Farben, durch Hinzufügen einer anderen Farbe geänderte Farben, nicht gesättigte Farben.

Gebrodel s; -s; das anhaltende Brodeln (s. *brodeln*).



Gebälse

Gebrüder Mz.; zwei od. mehrere Brüder zusammen, bes. in Geschäftsverbindungen.

Gebrüll s.; -s; das wiederholte od. anhaltende Brüllen.

Gebrumme s.; -s; das anhaltende Brummen.

Gebrüt s.; -(e)s; Brut (s. d.); das dauernde od. wiederholte Brüten.

Gebück s.; -(e)s, -e; Verhau, Landwehr.

Gebücke s.; -s; das wiederholte Bücken.

Gebühr w.; -en; Verbindlichkeit od. Pflicht, der man v. Rechts wegen nachzukommen hat; das, was jemand zukommt, was er fordern kann, der Lohn für geleistete Arbeit (bes. in der Mz.); über Gebühr, übermäßig.

Gebühren Mz.; Entgelt für bestimmte amtliche Dienstleistungen, die der dazu Verpflichtete für Inanspruchnahme der Tätigkeit gewisser staatl. Organe zu leisten hat (Erbgebühren, Zahlungen an Notare, Gerichtsvollzieher, Zeugen, Sachverständige usw.). Vgl. *Gerichtskosten*.

gebühren, v. Rechts wegen zukommen, geboren; ihm gebührt unsere Anerkennung; (rück- bezügl.) entsprechend sein, sich geziemen, sich schicken; das gebührt sich nicht, es ist unschicklich.

Gebührenäquivalent s.; -(e)s, -e; (nicht in allen Ländern zu zahlende) Vermögensabgabe der Toten Hand (s. d.) als Ersatz für den Wegfall der beim Vermögensübergang zu entrichtenden Verkehrsteuer.

gebührenfrei, abgabenfrei, steuerfrei; Gebüh- renfreiheit w.; -, -en (s. *Portofreiheit*).

gebürlich, so, wie es sich gehört, wie es üblich, schicklich ist; sitstam.

gebühren, wie es sich gebührt, schließlich, gehörig.

Gebund s.; -(e)s, -e; Bündel gleichartiger Dinge; ein Gebund Stroh, das Bund.

gebundener Verkehr, Warenverkehr unter Zollkontrolle.

Gebürt w.; -, -en; der Geburtsvorgang voll- zieht sich in drei Perioden; in der ersten (Er- öffnungsvorgänge) werden durch Eintreten der Wehen die Geburtsteile erweitert; im zweiten Stadium der G. (Austreibungsperiode) wird die das Kind umschließende Fruchtblase gesprengt, das Fruchtwasser fließt ab u. es erfolgt die Ausstoßung des Kindes; hieran schließt sich die Nachgeburtsperiode, die mit Ausstoßung des Mutterkuchens, der Nachgeburt, endet. Nach der Kindeslage (s. d.) unterscheidet man Kopf-, Steiß-, Knie- u. Fuß-G., wobei die betr. Teile zuerst austreten. Die G. bei Erstgebärenden (Primipara) dauert durchschnittlich 20, bei spä- teren normalen Geburten 6-12 Stunden; auf die 2. Periode entfallen 1-2 Stunden, die Nach- geburt folgt $\frac{1}{4}$ -2 Stunden später; Früh-G. nennt man eine zw. der 28. u. 36. Woche ein- tretende G., wobei ein zwar noch unreifes, aber lebensfähiges Kind zur Welt kommt. - G. im übertr. Sinne: Entstehung, Herkunft; Ursprung, Anfang.

gebürt, der Geburt nach herstammend; ein gebürtiger Wiener, ein in Wien Geborener.

Geburtsadel m.; -s; Erbadel (s. d.).

Geburtsfehler m.; -s, -; angeborener Fehler.

Geburtsfest s.; -es, -e; der festlich begangene Geburtstag.

Geburtsheifer m.; -s, - der bei der Gebu- rt Hilfe leistende Arzt, Akkouchieur.

Geburtsheiferkröte w.; -, -n; (Fehler, *Alytes obstetricans*) westeurop. Frosch-



Geburtsheiferkröte

lurch; das Männchen zieht dem Weibchen die Eischnüre aus der Kloake u. trägt sie, in Schlingen um die Hinterbeine ge- wickelt, bis zum Ausschlüpfen der Jungen mit sich herum.

Geburtshilfe w.; -; auf Kenntnis der nor- malen u. patholog. Vorgänge bei der Geburt gegründete Wissenschaft, die die Mittel zur Herbeiführung eines regelmäßigen Verlaufes dieser Vorgänge erforscht. Zu ihr gehört als praktischer Teil die Entbindungskunst. Bei normalen Ge- burten ist nur die Hilfe durch eine Hebamme erforderlich. Aber die Hebamme ist verpflichtet, den Arzt (Geburtsheifer) zu rufen, sobald das Kind nicht in Kopflage ist od. die Geburt nicht in der gewöhnl. Zeit u. Weise vor sich geht. Die G. wurde durch Rödlin im 16. Jahrh. als Wissenschaft begr., v. Vesalius u. Falloppa aus- gebildet, durch Anlage geburtshilfl. Kliniken u. Entbindungsanstalten bes. gefordert. Große Fortschritte sind in der neuesten Zeit bes. durch Anwendung v. Chloroform u. strenge Antiseptis erzielt worden.

Geburtsjahr s.; -(e)s, -e; das Jahr, in dem man geboren ist.

Geburtsland s.; -(e)s, -länder; das Land, in dem man geboren ist, die Heimat.

Geburtsliste w.; -, -n; Verzeichnis der Geborenen.

Geburtsort m.; -(e)s, -e; Ortschaft, in der man geboren ist.

Geburtsregister s.; -s, -; s. *Zivilstand*.

Geburtsschein m.; -(e)s, -e; behördliches Legi- timationpapier mit genauer Angabe der Geburts- daten, des Geburtsortes u. Nennung der Eltern.

Geburtschmerzen Mz.; Geburtswehen (s. d.).

Geburtsstadt w.; -, -städte; die Stadt, in der man geboren ist, Vaterstadt (s. d.).

Geburtsstuhl m.; -(e)s, -stühle; s. *Gebärstuhl*.

Geburts-tag m.; -(e)s, -e; der Tag der Geburt, dessen Jahrestag, s. auch *Geburtsfest*.

Geburtsfeier w.; -, -n; Feler zur Begehung des Jahrestages der Geburt.

Geburtszange w.; -, -n; zangenartiges Instru- ment, mit dem bei Schweregeburten der Kopf



Geburtszange

des Kindes gefaßt wird, um dieses heraus- zuziehen.

Gebüsch s.; -es, -e; eine Anzahl Büsche als Einheit aufgefaßt, Buschwerk; das dichte Unter- holz des Waldes, Geholz.

Geck m.; -en, -en; lapplischer, alberner, selbst- gefälliger Mensch, Modenarr.

geckenhaft, nach Art eines Gecken (s. d.); Geckenhaftigkeit w.; -, -en.

Geckentum s.; -(e)s; Geckenhaftigkeit; die Gecken in ihrer Gesamtheit.

Geckonen Mz.; (*geckonidae*) Fam. kleiner Eidechsen, meist mit Haftapparat an den Zehen, der sie zum Klettern an steilen, sogar über- hängenden Flächen befähigt, viele mit lauter Stimme. Mauergecko (*Tarentola mauritanica*), häufig in Wohnungen in Südeuropa u. Nordafrika, als Insektenvertilker nützlich.

Ged William (1690 - 1749), schott. Goldschmied, erfand die Stereotypie.

gedacht, mit einem Dache versehen, s. *dachen*. Gedächtnis s.; -nisse, -nisse; Erinnerung, An- denken; zum ewigen Gedächtnis; Erinnerungs- vermögen, Fähigkeit, frühere Vorstellungen u. Begriffe wieder ins Bewußtsein zurückzurufen.

Gedächtnisbuch s.; -(e)s, -bücher; Notizbuch zum Aufzeichnen v. Geschehnissen, Hinweisen usw., die man nicht vergessen will.

Gedächtnisleier m.; -s, -; mangelndes Erin- nerungsvermögen.

Gedächtnisleier w.; -, -n; Feler, die der Er- innerung an eine Person od. an ein Geschehnis gewidmet ist.

Geckonen

Faltengecko
(*Ptychozoon homalo-*
cephalum)Mauergecko
(*Tarentola mauritanica*)

Gedächtnismahl *s*; -(e)s, -mäher; das mit einer Gedächtnisleier (s. d.) verbundene Mahl.

Gedächtnismünze *w*; -, -n; *s. Denkmünze*.

Gedächtnispredigt *w*; -, -en; Predigt, die zur Erinnerung an einen Verstorbenen gehalten wird.

Gedächtnisrede *w*; -, -n; Rede zur Feier des Gedächtnisses an jemand od. an etwas.

Gedächtnisschrift *w*; -, -en; ein Aufsatz, ein kleineres Druckwerk zur Erinnerung an etwas Denkwürdiges, Memorandum.

Gedächtnisstein *m*; -(e)s, -e; **Gedächtnistafel** *w*; -, -n; Stein od. Tafel mit einer Inschrift zur Erinnerung an eine Person od. Begebenheit.

gedackt, mit einem Deckel verschlossen, (veralt. Nebenform zu **gedeckt**.) **gedackte Pfeilen** (im Orgelbau).

Gedanke(n) *m*; -ns, -n; die bewußte sinnliche Vorstellung als tätige Äußerung des Verstandes, Erzeugnis des Denkvermögens; in Gedanken versunken sein, nachdenken; sich Gedanken machen über etwas, besorgt sein; in Gedanken, oft gleichbedeutend mit zerstreut; Einfall, Einbildung; Meinung, Vermutung; (übtr. auch v. Vorstellungen des Begehrungsvermögens:) Absicht, Entschluß, Plan; das Kleinste, Geringste; um einen Gedanken zu spät, ein wenig zu spät; kein Gedanke!, auf keinen Fall, keineswegs.

Gedankenfolge *w*; -, -n; logische Anleanderung v. Vorstellungen, Gedankenreihe.

Gedankenfreiheit *w*; -, Recht, eigne Gedanken zu äußern; Denkfreiheit.

Gedankenfülle *w*; -, Reichtum an hochwertigen Gedanken.

Gedankengang *m*; -(e)s, -gänge; vgl. **Gedankenfolge**.

gedankenleer, gedankenarm; **Gedankenleere** *w*; -,

gedankenlos, ohne nachzudenken, verträumt, zerstreut; **Gedankenlosigkeit** *w*; -, -en.

gedankenreich, reich an guten Gedanken, gescheit; **Gedankenreichtum** *m*; -(e)s.

gedankenschwer, gedankenreich; in tiefen Gedanken.

Gedankenstrich *m*; -(e)s, -e; Interpunktionszeichen (-), das zur Andeutung eines abgebrochenen od. weggelassenen Gedankens dient od. zur Abgrenzung einer Parantese, auch am Ende eines Gedankenabschnitts, gesetzt wird.

gedankenvoll, gedankenreich, gedankentief.

Gedankenwelt *w*; -, Ideenwelt, Gesamtheit der Gedanken einer Person, einer Gruppe v. Personen, eines Zeitalters.

Gedärm(e) *s*; -(e)s, -e; Gesamtheit der Därme des tier. Körpers (meist in der Mehrzahl gebraucht).

Gedeck *s*; -(e)s, -e; entweder das vollständige Tischzeug zum Decken einer Tafel od. Teller, Elbsteck, Gläser u. Serviette für eine Person, Kuvert.

gedeckt, Bezeichnung einer Holzverbindung durch Schwalbenschwanz od. Zinke, wenn die Nut für diese nicht durch die ganze Dicke des Holzes geht.

gedelien, ich gedelhe, gedieh, gediehen; zunehmen, gut geraten; das Kind **gedelie**, es entwickelt sich gut; zu etwas gelangen; es **gediebt** zum Vorteil, zur Schande; die Sache ist so weit **gediehen**, daß . . ., so weit gekommen.

Gedeihen *s*; -s; Zunahme, Wachstum; (übtr. :) Erfolg.

gedelich, das Gedeihen erzeugend, zuträglich, heilsam.

gedenken, ich gedenke, gedachte, gedacht; an etwas denken, eingedenk sein; erwähen; die Absicht haben; ich **gedenke** zu verzeihen; nachtragen, sich gelegentlich rächen; ich will dir's **gedenken**.

Gedenken *s*; -s; Gedächtnis, Erinnerung; seit Menschengedenken, soweit man zurückdenken kann, sehr lange.

Gedenkleier *w*; -, -n; *s. Gedächtnisleier*.

Gedenkschrift *w*; -, -en; *s. Gedächtnisschrift*.

Gedenksteil *m*; -(e)s, -e; *s. Gedächtnisseil*.

Gedenktafel *w*; -, -n; *s. Gedächtnistafel*.

Gedenktage *m*; -(e)s, -e; der Jahrestag einer wichtigen Begebenheit.

Gedicht *s*; -(e)s, -e; Dichtung, poetisches Erzeugnis; Erdichtung.

gediegen, dicht, derb; unvermischt, rein, lauter; **gediegenes Gold**, d. h. Gold, das frei in der Natur (nicht in chemischen Verbindungen) gefunden wird; (übtr. :) echt, gründlich, wertvoll; eine **gediegene Arbeit**, ein **gediegenes Wissen**.

Gediegenheit *w*; -, Lauterkeit, Echtheit, Gründlichkeit.

Gedinge *s*; -s, -, das wiederholte Feilschen; der ausbedungene Preis od. Lohn, bes. bei Akkordarbeit.

Gedingearbeit *w*; -, -en; *s. Gedinge*.

Gedonner *s*; -s; das wiederholte od. anhaltende Donnern.

gedoppelt, *s. doppelt*.

Gedrange *s*; -s; das anhaltende Drängen; dichte Menschenmenge; (übtr. :) ins **Gedrange** kommen, in Verlegenheit kommen.

gedritt, aus drei zusammengehörigen Teilen od. Einheiten bestehend.

Gedrohn *s*; -(e)s; das heftige, anhaltende Drohen.

gedrungen, kompakt, derb; gedrängt; stark u. v. kleinem Körperbau, untersetzt.

Geduld *w*; -, ruhige, zuwartende Gemütsstimmung, bes. gegenüber Dingen, die Unwillen, Mißstimmung hervorrufen können; das ruhige Zuwarten; Nachsicht gegen Schwächen u. Fehler anderer; hab **Geduld** mit ihm!; mir reißt die **Geduld**, meine **Geduld** ist zu Ende.

gedulden, sich, warten, ruhig barren; Nachsicht üben.

geduldig, v. ruhiger, alles ertragender Gemütsart; nachsichtig.

gedunsen, aufgelaufen, geschwollen; **Gedunsenheit** *w*; -,

geeignet, brauchbar, passend.

Geest *w*; -, -en; höhergelegenes, v. Überschwemmungen nicht mehr erreichtes, trockenes, wenig fruchtbares Land. **Geestvieh**, Niederungsschläge, die infolge spärlicherer Ernährung an Größe u. Schwere hinter dem Marschvieh zurückbleiben.

Gefahr *w*; -, -en; drohendes Eintreten eines Nachteils od. Schadens; dieser selbst; in Gefahr

schweben, v. etwas bedroht sein; Gefahr laufen, etwas riskieren, auf eigene Gefahr, auf eigene Verantwortung, eigenes Risiko.
 gefährbringend, s. gefährlich.
 Gefährde w.; -, -n; (veralt.) Gefahr; abschließende Benachteiligung, Betrug.
 gefährden, in Gefahr bringen, benachteiligen.
 gefährdend, s. gefährlich.
 Gefährdung w.; -, das Gefährden, die drohende Schädigung.
 Gefahre s.; -s; das häufige Fahren.
 Gefahr im Verzug, Zustand, bei dem nur durch sofortiges Eingreifen Gefahr od. Schaden verhütet werden kann.
 gefährlich, mit Gefahr verbunden, gefährbringend, gefährdend; (manchmal:) schlimm, bedeutend; Gefährlichkeit w.; -, -en.
 gefahrlos, ohne Gefahr, ungefährlich; Gefahrllosigkeit w.; -, -en.
 Gefährte() s.; -(e)s, -e; Fuhrwerk.
 Gefährte m.; -n, -n; elner, der die Gefahren eines andern teilt; Begleiter, Reisegenosse, Kamerad; Gefährtin w.; -, -nen.
 Gefalle m.; -ns, Gefallen m.; -ns; Lustgefühl, das durch eine Wahrnehmung erzeugt wird; an etwas Gefallen finden; die Gefälligkeit; jemand einen Gefallen tun, ihm eine Gefälligkeit erweisen; das Güttdenken; nach seinem Gefallen.
 Gefälle s.; -s, -; der Höhenunterschied sich senkender Flächen, z. B. das Gefälle eines Flusses, eines Weges; (nur Mz.) Abgaben, die vom Ertrag eines Grundstückes usw. entrichtet werden.
 gefallen, ich gefalle, du gefällst, ich gefell, gefallen; Lustgefühl hervorrufen, Beifall finden; sich wohl fühlen an einem Orte; hier gefällt es mir; güttdenken; wie es euch gefällt; sich etwas gefallen lassen, einverstanden sein mit etwas, sich nicht widersetzen.
 gefällig, angenehme Empfindung, Gefallen erweckend; dienstbereit, geneigt, jemand einen Gefallen zu erweisen.
 Gefälligkeit w.; -, -en; das gefällige, angenehme Äußere, die Nettigkeit; Dienstwilligkeit; Liebedienst, Gefallen.
 Gefälligkeitsakzept s.; -(e)s, -e; Akzept, dem kein Schuldverhältnis zukunfts liegt.
 Gefallsucht w.; -, übertriebener Wunsch zu gefallen, Koketterie.
 gefallsüchtig, Gefallaucht zeigend, kokett.
 Gefältel s.; -s; viele kleine Falten zusammengekommen.
 gefangen, in der Gewalt eines andern, in Haft befindlich.
 Gefangenenaufseher m.; -s, -; Aufseher über Gefangene.
 Gefangenbefreiung w.; -, -en; einem Gefangenen geleistete Hilfe, um ihn zu befreien; bei Beamten Amtverbrechen, bei andern Widerstand gegen die Staatsgewalt.
 Gefang(en)enwärter m.; -s, -; s. Gefangenenaufseher.
 Gefangenennahme w.; -, Gefangennehmung w.; -, das Gefangenwerden; das Gefangennehmen.
 Gefangenschaft w.; -, das Gefangensein.
 gefänglich, gewöhnlich in der Verbindung; jemand gefänglich einziehen, ihn ins Gefängnis setzen.
 Gefängnis s.; -ses, -se; Ort zur Anhaltung v. Häftlingen (vgl. *Freiheitsstrafe*). Man unterscheidet a) *Sicherheits- u. Untersuchungs-G.*, b) *Strafg.*, für letztere gibt es folgende Systeme: 1. das Pennsylvanische (Isolierhaft-) System, das Auburnsche od. Schweig-System (Trennung der Häftlinge nur bei der Nacht, bei Tag gemeinsame Arbeit unter strengstem Schweigen); 2. das irische od. bedingte Beurlaubungs-System (zuerst Einzelhaft, dann gemeinschaftliche Zwangsarbeit, bei guter Führung nach Verbüßung v. $\frac{1}{4}$ der Strafe widerrufliche Entlassung); 3. das Assoziations-System (gemeinsame Haft). In zahlr. internationalen G.-Kongressen wurden vielfach Vorschläge zur Verbesserung des G.-Wesens

gemacht, die in manchen Staaten zur Errichtung vorbildlicher G. (Moabit, Berlin) führten.
 Gefängnisstrafe w.; -, -n; s. *Freiheitsstrafe*.
 gefascht, (Wappenkunde:) mit einem Balken.
 Gefasel s.; -s; das sinnlose Geschwätz.
 Gefäß s.; -es, -e; bei manchen Gegenständen der zum Ansaugen dienende Teil; *Degengefäß*; ein hohles Gerät zur Aufbewahrung v. Flüssigkeiten; *Trinkgefäß*, *Küchengefäß*; *Hohlraum des Tierkörpers*, in dem Flüssigkeiten zirkulieren; *Blutgefäß*; *Behälter in Pflanzen*; *Staubgefäß* (s. *Gefäß*).
 Gefäßbündel s.; -s, -; (*Leitbündel*) die alle Teile der höheren Pflanzen durchziehenden Stränge, die sowohl der Leitung der Nahrungstoffe an die Stellen des Bedarfes als auch der Festigung dienen, s. auch Gefäße u. Siebröhren.
 Gefäße Mz.; (Anat.) röhrenförm. Gebilde, in denen das Blut (*Blut-G.*) u. die Lymphe (*Lymph-G.*) kreisen; Mittelpunkt des Gefäßsystems ist das Herz. Die Lehre v. den Gefäßen (Angiologie) beschäftigt sich mit der Gestalt u. Lage der G. Als Krankheiten der G. seien genannt: Entzündungen, Verletzungen, Verkalkungen, Verstopfungen (Embolien), Erweiterungen (Aneurysmen). — (Bot.) 1) *Tracheen*, Röhren, die durch Auflösung der Querwände übereinanderstehender, zylindrischer Zellen entstehen u. der Nährstoffleitung dienen (s. auch *Tracheiden*). Man unterscheidet nach ihrer Form: *Ring-*, *Spiral-* (Schrauben-), *Netz-*, *Leiter-*, *Tüpfel-G.*
 Gefäßgeschwulst w.; -, -schwulste; s. *Angiom*.
 Gefäßkryptokamen Mz.; jene Gruppe der Kryptogamen (s. d.), die bereits Gefäßbündel besitzen: Farne, Bärlapp, Schachtelhalme.
 Gefäßnerven, *vasomotorische Nerven*, Nerven des sympath. Systems, die regelnd auf die Blutverteilung einwirken.
 gefaßt, ruhig erwartend, vorbereitet; ich bin darauf gefaßt; *Gefäßtheit* w.; -.
 Gefecht s.; -(e)s, -e; Zusammenstoß feindlicher Massen, im engeren Sinne Kampf v. Heeresteilen bis zur Stärke der Division; der kriegerische Zusammenstoß größerer Truppenmassen heißt *Treffen* od. *Schlacht*. Die Gefechtslehre bildet den Hauptteil der Taktik. In obertrag. Bedeutung: heftiger Meinungsaustausch, Wortgefecht.
 Gefechtsbereitschaft w.; -, Zustand einer Abteilung, die zum Kampfe vollständig gerüstet ist u. auf ihn wartet.
 Gefechtsbericht m.; -(e)s, -e; Bericht über ein im Gange befindliches od. beendetes Gefecht.
 Gefechtslärm m.; -(e)s; Lärm, den ein Gefecht verursacht.
 gefedert heißen Holzarbeiten, wenn sie durch Feder u. Nute verbunden sind.
 Gefege s.; -s; das anhaltende Fegen; an Bäumen die vom Gewehr der Hirsche abgeriebene Rinde.
 gefeilt, geschützt, unverletzbar.
 Gefekken Heinr. (1830–1896), deutscher Jurist, 1856 hansk. Gesandter in Berlin, 1872–81 Prof. in Straßburg, 1880–82 Mitgl. des Reichstags, Staatsrat, erlitt 1888 wegen Herausgabe des Tagebuches Kaiser Friedrichs III. eine dreimonatige Untersuchungshaft; schrieb über Völkerrecht, sowie die Werke: „Die Verfassung des Deutschen Bundesstaats“, „Polit. Federzeichnungen“.
 Gefiedel s.; -s; das unkünstlerische Spiel auf einem Saiteninstrument.
 Gefieder s.; -s, -; Federkleid eines Vogels; (öbtr.) 1) *Vögel*, *Geflügel*.
 gefiedert, mit Federn versehen; (v. Pflanzenblättern:) aus schmalen Teilen ähnlich wie eine Feder zusammengestellt.
 Gefilde s.; -s, -; (in gehobener Rede:) welthinh sich breitere Flur, Feld.
 Geflackter s.; -s; das lebhaft, andauernde Flackern.
 Geflatter s.; -s; das wiederholte Flattern.

Geflecht *s*; -(e)s, -e; durch Ineinanderflechten v. Stroh, Zwirn, Fäden u. dgl. hergestelltes Gewebe. — *G*. in der Anat., *s. Plexus*.

gefleckt, (v. der Haar- od. Hautfarbe der Tiere:) mit Flecken, die v. der Grundfarbe abweichen, versehen.

Geflenne *s*; -s; das laute, anhaltende Weinen.

Gefleß *s*; -es, -e; Flußnetz; Rinnal.

Geflimmer *s*; -s; das anhaltende Flimmern.

gefällen, *s. beflissen*; **Gefällsenheit** *w*; -; eifriges Bemöhen.

gefässentlich, absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß.

Gefluce *s*; -s; das wiederholte Fluchen.

Gefluder *s*; -s, -; das Gerinne (s. d.).

Geflügel *s*; -s; Flügelpaar; im weiteren Sinne: Vogel, Federvieh.

Geflügelcholera *w*; -; *s. Hühnercholera*.

geflogelt, mit Flügeln ausgestattet; geflogelte Worte, oft zitierte Dichterworte (Verzeichnis derselben s. Bd. I, Teil II).

Geflügelzucht *w*; -; Aufzucht u. Haltung v. Nutz- od. Ziergeflügel, bes. zur Gewinnung v. Eiern, Federn, Fleisch u. Fett.

Gefunkler *s*; -s; das lügenhafte, prahlerische Gerede.

Geflüster *s*; -s; das anhaltende Flüstern.

Gefolge *s*; -, -s; die Personen, die sich ständig in der Begleitung einer Standespersion befinden, Begleitung; Folgeerscheinung; das, was nachkommt; im Gefolge der Krankheit.

Gefolgschaft *w*; -, -en; Gefolge (s. d.).

Gefrage *s*; -s; das wiederholte Fragen.

gefragt ist eine Ware, wenn die Kauflust das Angebot übersteigt.

Gefraß *s*; -es, -e; Nahrung (v. Tieren); Maul; gefräßig, unmaßig essend, freßgierig; Gefräßigkeit *w*; -.

Gefreite *m*; -n, -n; (mil.) die erste Rangstufe nach dem gemeinen Soldaten.

getreund, **getreundet**, (obdtsch.) befreundet, verwandt.

Gefrierapparate *Mz*; *s. Kältemaschinen*.

gefrieren, es gefriert, gefror, gefroren; aus dem flüssigen in den festen Aggregatzustand übergehen (s. auch *frieren*).

Gefrierfleisch *s*; -es; in gefrorenem Zustande od. bei Temperaturen nahe am Gefrierpunkte aus Argentinien, Australien, Nordamerika in den Handel gebrachtes Fleisch.

Gefriergründung *w*; -; Verfahren, um in wasserreichem Boden die Wände eines Schachtes (*Gefrierschacht*) auf gewisse Tiefe zum Gefrieren zu bringen, damit der Wasserandrang aufhört.

Gefrierpunkt *m*; -(e)s, -e; die Temperatur, bei der eine Flüssigkeit zu fester Form erstarrt; der t. auf dem Thermometer bezeichnet den Gefrierpunkt des Wassers.

Gefriersalz *s*; -es; Ammoniumnitrat.

gefritete Sandsteine *Mz*; durch Einwirkung v. feuerflüssigen Eruptivgesteinen veränderte merzellige od. tonige Sandsteine.

Gefrorenes, (Spelsseis) unter Benutzung v. Kältemischungen in Gefrierbüchsen aus Frucht-säften, Creme, Kaffee od. dgl. hergestellte Erfrischung.

gefütze, *s. gefügig*.

Gefüge *s*; -s; die Art der Verbindung der einzelnen Teile eines Körpers, Struktur.

gefügig, so beschaffen, daß es sich leicht fügen od. fügen läßt; biegsam, geschmeidig; nachgiebig, fassam; Gefügigkeit *w*; -.

Gefühl *s*; -(e)s, -e; (volkst.) Tast-, Temperatur-, Drucksinn, vermittelt durch Nervenenden in der Haut; das seelische Empfindungsvermögen, der Inhalt einer seelischen Erregung; als Gegensatz zur Verstandesartigkeit: ganz Gefühl sein (s. Teil I).

gefühllos, ohne Gefühl, mitleidlos, hartherzig; **Gefühllosigkeit** *w*; - -en.

Gefühlssinn *m*; -(e)s; der Sinn, durch den bestimmte äußere Eindrücke (Wärme, Kälte, Glätte, Rauheit usw.) zum Bewußtsein gebracht werden. Vgl. *Gefühl*.

gefühlsmäßig, dem unmittelbaren Gefühl folgend, ohne Gebrauch der Verstandeskkräfte.

Gefühlsmensch *m*; -en, -en; Mensch v. sehr feinem Gefühl; allzu gefühlvoller, sentimentaler Mensch.

gefühlvoll, voll starker Gefühl; teilnahmsvoll, mitleidig.

Gefülse *s*; -s; (Kochk.) etwas, das zum Füllen v. Speisen dient.

gefüllt heißen Blüten, deren Blumenblattzahl infolge Umwandlung eines Tills od. aller Staubgefäße in Blumenkronblätter vermehrt ist.

Gefülte *s*; -n; eine Speise.

gefünt, fünf Einheiten habend.

Gefunkel *s*; -s, das starke, anhaltende Fünkeln. **gefürstet**, zum fürstlichen Rang erhoben; **gefürstete** Grafschaft.

Gegacker *s*; -s; das lebhafte, andauernde Gackern.

Gegaukel *s*; -s; *s. Gaukelei*.

gegebenenfalls, wenn der entsprechende Fall (s. d.) eintritt.

Gegeige *s*; -s; das anhaltende Geigen; das schlechte Geigerspiel.

gegen, Vw. mit dem 4. Falle, gibt die auf einen Gegenstand hinielende Bewegung od. allgemein die Richtung an, gegen Osten wandern; freundlich sein gegen jemand; hat den Sinn des Feindlichen, des Ankampens; gegen den Wind segeln, wider den Wind; Groll hegen gegen jemand; dient zum Vergleich: gegen ihn bist du nur ein armer Schlucker; als Uw; ungefahr, beinahe; gegen fünf Uhr.

Gegenabsicht *w*; -, -en; entgegengeetzte Absicht.

Gegenanstalt *w*; -, -en; eine gegen das Unternehmen eines andern gerichtete Handlung; **Gegenanstalten** treffen.

Gegenantrag *m*; -(e)s, -träge; Antrag, der einen früheren Antrag gegenstandslos machen, ihn aufheben soll.

Gegenantwort *w*; -, -en; Antwort, die auf eine Antwort erteilt wird, Replik.

Gegenarznei *w*; -, -en; Arznei, die die Wirkung einer andern aufheben soll.

Gegenbaur Karl (1824–1903), deutscher Anatom u. Zoolog, Prof. in Heidelberg, bes. verdient um die vergleichende Anatomie.

Gegenbefehl *m*; -(e)s, -e; Befehl, der einen bereits erteilten Befehl außer Kraft setzt.

Gegenbesuch *m*; -(e)s, -e; Besuch als Erwiderung eines vorangegangenen.

Gegenbewegung *w*; -, -en; einer andern entgegengesetzte Bewegung.

Gegenbeweis *m*; -es, -e; Beweis, der eine scheinbar erwiesene Behauptung widerlegt.

Gegenbild *s*; -(e)s, -er; Gegenstück eines Bildes, Pendant.

Gegenblick *m*; -(e)s, -e; Erwiderung eines Blickes.

Gegenbuch *s*; -(e)s, -bücher; (kaufm.) Kontrollbuch, das neben einem andern geführt wird.

Gegenbündnis *s*; -nisse, -nisse; Bündn., das gegen ein anderes Bündnis gerichtet ist.

Gegenbürge *m*; -n, -n; *s. Rückbürge*.

Gegend *w*; -, -en; ein nur unbestimmt begrenzter Teil der Erdoberfläche nach Lage od. Beschaffenheit (allgemein) bezeichnet: Marschgegenden, Gebirgsgegend, Gegend v. Berlin; (allg.) Gebiet.

Gegendienst *m*; -es, -e; Erwiderung einer Gefälligkeit.

Gegendruck *m*; -(e)s; Erwiderung eines Druckes. **gegeneinander**, (meist Zus.) eins (od. einer) gegen ein anderes (od. einen andern), entgegen; gegenseitig, miteinander vergleichend.

Gegenerklärung *w*; -, -en; Erklärung gegen eine vorausgegangene Erklärung.

Gegenteil *m*; -(e)s; Gegenteil; im Gegenfalle, d. h. falls es anders kommt, als man erwartet hat. **gegenfalls**, falls das Gegenteil eintritt, widrigenfalls, sonst.

Gegenforderung *w*; -, -en; Forderung infolge einer v. der Gegenseite zuerst erhobenen Forderung.

Gegenfrage *w*; -, -n; Frage als Antwort auf eine vorausgegangene Frage.

Gegenfüßler *m*; -s, -; der Mensch, der auf der entgegengesetzten Erdhälfte wohnt, Antipode.

Gegengabe *w*; -, -en; Gabe, mit der eine andere (Gabe) erwidert wird.

Gegen geschenk *s*; -(e)s, -e; Gegen gabe (s. d.).

Gegen gefälligkeit *w*; -, -en; Gegen dienat (s. d.).

Gegen gewalt *w*; -, -en; Gewalt, die sich gegen eine andere richtet, Repressalie.

Gegen gewicht *s*; -(e)s, -e; ein Gewicht, das einem andern das Gleichgewicht hält.

Gegen gift *s*; -(e)s, -e; ein Gift, das die Wirkung eines andern aufhebt (s. *Gift*).

Gegen grund *m*; -(e)s, -gründe; ein Grund, der zur Widerlegung eines andern angeführt wird. **Gegen gruß** *m*; -es, -grüße; Erwiderung eines Grüßes.

Gegen hieb *m*; -(e)s, -e; Erwiderung eines empfangenen Hiebes.

Gegen kaiser *m*; -s, -; der gegen einen gewählten Kaiser als Kaiser Aufgestellte.

Gegen klage *w*; -, -n; Klage des Beklagten gegen den Kläger (s. *Widerklage*).

Gegen kläger *m*; -s, -; der Beklagte, der gegen den Kläger Klage erhebt.

Gegen könig *m*; -(e)s, -e; s. *Gegenkaiser*.

Gegen leistung *w*; -, -en; Leistung zum Ausgleich einer empfangenen Leistung.

Gegen liebe *w*; -, -en; Erwiderung einer liebevollen Aufmerksamkeit, Liebesbeweis einer geliebten Person.

Gegen list *w*; -, -en; List, welche die eines andern wirkungslos machen, ihr begegnen soll.

Gegen macht *w*; -, -mächte; eine entgegenstehende, feindliche Macht.

Gegen mine *w*; -, -n; s. *Kontermine*.

Gegen mittel *s*; -s, -; entgegenwirkendes Mittel, entgegenwirkende Arznei.

Gegen papst *m*; -(e)s, -pápste; s. *Gegenkaiser*.

Gegen part *m*; -(e)s, -e; Gegenpartei, Gegner.

Gegen pfand *s*; -(e)s, -pfänder; Pfand, das man zur Sicherstellung eines gegebenen Pfandes erhält.

Gegen pfeiler *m*; -s, -; Pfeiler, der zur Stütze eines Pfeilers errichtet wird.

Gegen prall *m*; -(e)s; Rückprall (s. d.).

Gegen probe *w*; -, -n; Probe eines Rechenbeispiels, die die Richtigkeit einer bereits vorgenommenen Probe kontrolliert, Gegenrechnung; bei Abstimmungen in Versammlungen die 2. Abstimmung mit umgekehrter Fragestellung.

Gegen quittung *w*; -, -en; Empfangsbestätigung für eine erhaltene Quittung.

Gegen rechnung *w*; -, -en; Rechnung eines Schuldners, der eine Gegenforderung an den Gläubiger hat; Gegenprobe (s. d.).

Gegen recht *s*; -(e)s, -e; das auf Gegenseitigkeit beruhende Recht.

Gegen rede *w*; -, -n; die ausführliche Antwort auf eine vorausgegangene Rede; Widerrede, Replik.

Gegen revolution *w*; -, -en; Versuch einer durch eine Staatsumwälzung gestörten Regierung od. Partei, den früheren Zustand auf gewaltsame Weise wiederherzustellen.

Gegen ruf *m*; -(e)s, -e; Ruf, der einen vorausgehenden Ruf beantwortet.

Gegen rüstung *w*; -, -en; Rüstung gegen eine sich rüstende Macht.

Gegensatz *m*; -es, -sätze; das Verhältnis zweier Dinge, Zustände, Tätigkeiten, die einander ausschließen od. verneinen; Gegenteil, Kontrast. **gegensätzlich**, im Gegensatz stehend.

Gegensein *m*; -(e)s, -e; Widerschein, der Reflex; Bezeichnung über den Empfang einer Sache als Sicherheit für den, v. dem man sie empfangen hat, Revers.

Gegenschlag *m*; -(e)s, -schläge; Erwiderung eines empfangenen Schlags, Schlag, der die Wirkung eines andern aufhebt.

Gegenschreiber *m*; -s, -; der kontrollierende Beamte, der das Gegenbuch (s. d.) führt.

Gegenschrift *w*; -, -en; Schrift zur Bekämpfung od. Widerlegung einer andern Schrift, eines Buches.

Gegenschwäher *Nz*; gegenseitige Bezeichnung v. Personen, deren Kinder ein Ehepaar sind.

Gegenseite *w*; -, -n; entgegengesetzte Seite; Gegenpartei; auf der Gegenseite.

gegensätzlich, zur Gegenseite gehörig, entgegengesetzt; auf beiden Seiten stattfindend, wechselseitig; gegenseitige Feindschaft.

Gegenseitigkeit *w*; -, -en; Wechselseitigkeit; etwas beruht auf Gegenseitigkeit.

Gegenseitigkeitsprinzip *s*; -(e)s; (Reziprozität) Abmachung zw. zwei Staaten auf der Grundlage, daß Angehörige des einen Staates im andern denselben Rechtsschutz genießen, wie dieser ihn den Angehörigen jenes Staates gewährt.

Gegenseitigkeitsverrein *m*; -(e)s, -e; Verein, zur gegenseitigen Schadloshaltung od. Hilfeleistung, z. B. bei Hagelschäden, Schadenfeuern usw.

gegensichts, auf der Gegenseite befindlich, auf od. v. selten des Gegners.

Gegensicherheit *w*; -, -en; Sicherheit, die man für eine gegebene Sicherheit für sich selbst verlangt.

Gegen siegel *s*; -s, -; Siegel, das man zur Beglaubigung einem andern Siegel beifügt.

Gegen sinn *m*; -(e)s; der entgegengesetzte Sinn.

Gegen sonne *w*; -, Naturerscheinung: ein heller Fleck gegenüber der Sonne in ungefähr gleicher Höhe u. bei heltem Himmel.

Gegen spiel *s*; -(e)s, -e; Gegenteil; ein Spiel, das man gegen jemand spielt od. hält.

Gegensprechen, *telegraphisches* (Duplextelegraphie), die gleichzeitige Beförderung v. 2 Telegrammen in entgegengesetzter Richtung auf derselben Leitung.

Gegen stand *m*; -(e)s, -stände; all das, worüber sich etwas aussagen läßt; man kommt zum nächsten Gegenstande der Verhandlung; das ist kein Gegenstand, das ist eine Kleinigkeit, ist unbedeutend; etwas dient zum Gegenstand der Unterhaltung, man unterhält sich darüber.

gegenständig sind Blätter, die zu zweit einander gegenüber in gleicher Höhe am Stengel od. Zweige entspringen.

gegenständlich, einen Gegenstand betreffend, seinem Wesen entsprechend, sachlich; gegenständliches Denken (bei Goethe).

Gegenständigkeit *w*; -, Sachlichkeit.

gegenstandslos, v. geringer od. gar keiner Bedeutung.

Gegenstellung *w*; -, -en; das Gegenüberstehen.

Gegenstimme *w*; -, -n; entgegengesetzte Willensäußerung; in der Musik eine zweite Stimme, die ein Motiv aufnimmt u. fortführt od. ein entgegengesetztes Motiv durchführt.

Gegenstoß *m*; -es, -stoße; Erwiderung eines Stoßes.

Gegenstück *s*; -(e)s, -e; das entgegengesetzte Ding; Gegenbild (s. d.).

Gegenteil *s*; -(e)s, -e; das Entgegengesetzte, der Gegensatz; im Gegenteil.

Gegenteil *m*; -(e)s, -e; Gegenpartei, Gegner, gegenteilig, zum Gegenteil (m.) gehörig; entgegengesetzt.

gegentells, im entgegengesetzten Falle.

gegenüber, Vw. mit dem 3. Fall; auf der entgegengesetzten Seite; dem Rathaus gegenüber; entgegen (freundlich od. feindslich), meist in Zus.; in vergleichendem Sinne; den Verhältnissen gegenüber machtlos sein.

Gegenüber s; -s, -; das auf der entgegengesetzten Seite Befindliche, das Gegenüberliegende, das Vis-à-Vis.

gegenüberliegen, (s. liegen); auf der andern Seite gelegen sein.

gegenüberstehen, (s. stehen); entgegenstehen (freundlich od. feindslich).

Gegenumwälzung w; -, -en; Gegenrevolution (s. d.).

Gegenunterschrift w; -, -en; Unterschrift des Mitbeteiligten, Mitunterschrift, Unterschrift zur Beglaubigung einer andern.

Gegenverhältnis s; -nisses, -nisse; das Verhältniß des Gatten an die Gattin zur Sicherstellung ihrer Mitgift.

Gegenversicherung w; -, -en; um bei großen Schäden das Risiko zu verteilen: die Versicherungsnehmer einer Versicherungsgesellschaft bei anderen Versicherungsgesellschaften; auch Versicherung auf Gegenseitigkeit (s. d.).

Gegenversprechen s; -s, -; Versprechen, das zur Erfüllung eines anderen Versprechens gegeben wird.

Gegenversuch m; -(e)s, -e; Versuch zur Nachprüfung eines anderen, bereits vorgenommenen Versuches.

Gegenvisite w; -, -n; s. *Gegenbesuch*.

Gegenvormund m; -(e)s, -münder; kann od. soll bestellt werden (§ 1792 BGB., deutsches), wenn mit der Vormundschaft die Verwaltung eines erheblichen Vermögens verbunden ist.

Gegenwart w; -, Zugewesen, Anwesenheit; das Jetzt, der Augenblick, die gegenwärtige Zeit.

gegenwärtig, zugegen selend, anwesend; jetzt selend od. geschehend; unter den gegenwärtigen Verhältnissen, unter Verhältnissen, wie sie jetzt sind; es ist mir so gegenwärtig, als wäre es erst gestern geschehen, es steht mir so lebhaft vor Augen, als ...

Gegenwärtigkeit w; -, -en; Gegenwart.

Gegenwechsel m; -s, -; Wechsel, der v. der Gegenseite in Beziehung auf einen vorhergehenden ausgestellt wird, Retraite.

Gegenwehr w; -, Verteidigung gegen den Angreifer.

Gegenwind m; -(e)s, -e; der Bewegungsrichtung entgegengerichteter Wind.

Gegenwirkung w; -, -en; entgegengesetzte Wirkung, Wirkung, die eine andere aufhebt.

Gegenzeichen s; -s, -; Antwort auf ein gegebenes Zeichen; Zeichen, das man für ein anderes erhält, Kontermärke.

Gegenzeichnung w; -, s. *Gegenunterschrift*.

Gegenzeuge m; -n, -n; Zeuge, der das Gegenteil der Aussage eines andern Zeugen behauptet.

Gegenzug m; -(e)s, -züge; Zug in entgegengesetzter Richtung; (bei Brettspielen:) Zug, der einen Zug des Gegnerspieler's unwirksam machen soll; (übtr.:) Versuch, ein gegnerisches Unternehmen durch ein eigenes zu vereiteln.

Gegner m; -s, -; Person, die der Ansicht, dem Willen, dem Tun eines andern entgegen ist, Widerpart, Feind.

gegnerisch, dem Gegner gehörig, vom Gegner herrührend, feindslich.

Gegnerschaft w; -, -en; Gesamtheit der Gegner, Gegenpartei; entgegengesetzte Gesinnung, Feindschaft.

Gegröble s; -s; das anhaltende Gröhlen.

Gegrünze s; -s; das wiederholte Grunzen.

gehen, sich, sich benehmen, sich befinden gehab' dich wohl!, hab' dir's gut gehen!

Gehaben s; -s; Betragen.

Gehader s; -s; das unaufhörliche Hadern, Streiten.

Gehalt m; -(e)s; die Bestandteile einer Sache; (übtr.:) Beschaffenheit einer Sache (im guten Sinne), Wert.

Gehalt m u. s; -(e)s, -hälter; die feste Besoldung eines Angestellten, Gage (s. d.).

gehalten, verpflichtet, verbunden.

gehaltig, gehaltreich.

gehaltlos, s. *gehaltlos*.

gehaltlos, ohne Inhalt, ohne Wert, nutzlos.

Gehaltlosigkeit w; -, das Fehlen eines inneren Gehaltes, die Wertlosigkeit.

gehaltreich, s. *gehaltvoll*.

Gehaltsabzug m; -(e)s, -züge; Abzug vom Gehalt eines Angestellten.

Gehaltserhöhung w; -, -en; Erhöhung des fixen Einkommens eines Angestellten.

Gehaltsforderung w; -, -en; Forderung der Erhöhung des festen Einkommens durch Angestellte.

Gehaltsregelung w; -, -en; Neubemessung der Bezüge Festangestellter.

Gehaltsregulierung w; -, -en; s. *Gehaltsregelung*.

Gehaltszulage w; -, -n; entweder ein einmalig gezahlter Geldbetrag, der über den festgesetzten Gehalt ausbezahlt wird, od. dauernde Erhöhung des Gehalts.

gehaltvoll, reich an Gehalt, an Wert; v. tiefem Inhalt, viel umfassend.

Gehämmer s; -s; das anhaltende Hämmern.

Gehänge s; -s, -; Abhang eines Berges; Abdachung des Bodens; etwas Herabhängendes; (weid.): die Ohren des Jagdhundes; das, woran etwas hängt, das Gebenk (des Degens); herabhängende Schmuckgegenstände, Festons.

geharnischt, im Harnisch, streitbar, z. B. geharnischte Sonette, eine geharnischte Rede.

gehässig, haßerfüllt, feindselig, boshaft; Haß erregend; Gehässigkeit w; -, -en.

Gebau s; -(e)s, -e; der Teil des Waldes, in dem die Bäume gefällt werden; Schlag.

Gehäuse s; -s, -e; schützendes Behältnis, z. B.: Uhrgehäuse, Schneckengehäuse.

Gehecke s; -(e)s, -e; die Gesamtheit der Jungen bei einem Wurf, die Anzahl junger Vögel, die auf einmal ausgebrütet wurden.

Gehege s; -s, -; Einfriedung, Raum, Bezirk, der durch Einfriedung geschützt wird (bes. für Wild); ins Gehege kommen, den Besitz eines andern stören, sich unrechtmäßig in die Angelegenheiten eines andern einmengen.

geheilig, als Heiligtum geltend, unverletzlich.

geheim, der Öffentlichkeit unbekannt; der allgemeinen Kenntnis vorzuenthalten; im geheimen, mit Ausschluss der Öffentlichkeit.

Geheimabkommen s; -s, -; Abkommen zweier Staaten, dessen Inhalt nur den vertragsschließenden Personen bekannt ist u. der Öffentlichkeit absichtlich vorzuenthalten wird.

Geheimbuch s; -(e)s, -bücher; das geheime Rechnungsbuch eines Kaufmannes.

Geheimbund m; -(e)s, -bünde; geheimer Bund, bes. zw. Staaten; vgl. *Geheimabkommen*.

Geheimbündel w; -, -en; d. h. Teilnahme an einer Verbindung, deren Dasein, Verfassung od. Zweck vor der Staatsregierung geheimgehalten werden soll, mit Gefängnis bedroht (§ 123 d. Strafgesetzb.). In Österr. ist die Teilnahme an geheimen Gesellschaften gleichfalls als Vergehen strafbar (§ 285ff. Strafges.).

Geheimbündler m; -s, -; Angehöriger eines Geheimbundes, Verschwörer.

Geheimfach s; -(e)s, -fächer; geheimes Fach in einem Schreibtisch u. dgl.

geheimhalten, (s. halten); der Öffentlichkeit vorzuenthalten; verschweigen.

Geheimhaltung w; -, das Verborgenehalten, Stillschweigen über etwas.

Geheimkraft w; -, -kräfte; im geheimen wirkende, unerklärliche Kraft, Sympathie.

Geheimlehre *w*; -, -*n*; die nur wenigen Eingeweihten zugängliche Lehre einer Religionsgemeinschaft.

Geheimmittel *s*; -*s*, -; die ihrer Zusammensetzung nach geheimgehaltene Arznei, das Arkanum, meist wertlose u. z. T. schädliche Gemenge zu hohem Preis, in Deutschland seit 1907 größtenteils verboten.

Geheimnis *s*; -nisse, -nisse; eine Angelegenheit, die nicht zu allgemeiner Kenntnis kommen soll; das Verborgene, Geheimgehaltene.

Geheimniskrämer *m*; -*s*, -; ein Mensch, der damit prahlt, daß ihm viele Geheimnisse bekannt seien; **Geheimniskrämer** *w*; -, -*n*.

geheimnisvoll, voller (Geheimnisse, unerklärlich, unbegreiflich; **geheimnisvoll** tun, sich stellen, als wüßte man Geheimnisse.

Geheimrat *m*; -(e)s, -räte; ein Titel für höhere Beamte: früher der vertraute Diener eines Fürsten, dem die inneren Angelegenheiten des Hauses zugewiesen waren, auch das Kollegium, dem wichtige Angelegenheiten zur Beratung anvertraut wurden.

Geheimschreibkunst *w*; -, -künste; Kenntnis einer Geheimschrift, Steganographie; **Geheimschrift**, **Chiffreschrift**.

Geheimschreiber *m*; -*s*, -; Angestellter, der vertrauliche Schriftstücke zu erledigen hat; **Geheimsekretär**.

Geheimschrift *w*; -, -*n*; nur für Eingeweihte entzifferbare Schrift, **Chiffreschrift**, **Chiffre**; die geheimen Schriftzeichen, **Chiffren**.

Geheimsekretär *m*; -*s*, -*e*; *s. Geheimschreiber*.

Geheimsprache *w*; -, -*n*; eine künstlich geschaffene, erfundene Sprache, die dazu dient, Mitteilungen für Nichteingeweihte unverständlich zu machen.

Geheimtuer *w*; -, *s. Geheimniskrämer*.

Geheimvertrag *m*; -(e)s, -träge; *s. Geheimabkommen*.

Geheiß *s*; -es; der (mündliche) Befehl; auf sein **Geheiß**.

gehen, ich **gehe**, **ging**, **bin gegangen**; sich durch abwechselndes Vorsetzen der Füße fortbewegen; das **Kind** **lernt gehen**; sich fortbewegen; die einen **kommen**, die anderen **gehen**, **geh mir aus den Augen**; auf den Leib **gehen**, angreifen; an die **Hand** **gehen**, beifällig sein; um den **Bart** **gehen**, schmeicheln; auf **Freiheitsfüßen** **gehen**, freileben; in **Lumpen** **gehen**, zerlumpt sein; seines **Weges** **gehen**, fortgehen, ohne sich um andere zu kümmern; den **Weg des Verderbens** **gehen**, ins **Verderben** **stürzen**; in sich **gehen**, bereuen; mit der **Zeit** **gehen**, sich in die **Zeit** **schicken**; müßig **gehen**, müßig sein, nichts tun; (mit **Zielangabe**) **schlafen** **gehen**, zu **Tische** **gehen**, auf **Reisen** **gehen**; darauf **gehen**, unkommen; **zugrunde** **gehen**, sterben, zerstört werden; (v. unbelebten Gegenständen) im **Gange** **sein**, **bewegt** **werden**; die **Uhr** **geht**, der **Wagen** **geht** **langsam**; es **geht** ein **scharfer Wind**; die **Fenster** **gehen** auf die **Gasse**, sich auf die **Gasse** **gerichtet**; der **Antrag** **geht** **dahin**, ist **darauf** **gerichtet**; das **Geht** **gegen** mein **Gewissen**, läuft ihm **zuwider**; **gären**, der **Teig** **ist** **gegangen**; dem **Gewichte**, **Maße**, der **Zahl** **nach** **enthalten** **sein**; **wieviel Liter** **gehen** auf einen **Hektoliter**? (rückbezüglich:) sich **wund** **gehen**, durch **Gehen** **wund** **werden**; sich **müde** **gehen**, bis zur **Ermüdung** **gehen**; (unpersönlich:) das **geht** auf **dich**, **betrifft** **dich**; es **geht** mir **gut**, ich **befinde** **mich** **wohl**; es **geht** auf **acht**, es **ist** **7** **Uhr** **vorbei**; da **geht** **sich's** **gut**, da **ist** ein **guter Weg**.

Geheken *s*; -(e)s, -e; *s. Gehänge*.

geheuer, richtig, normal, v. üblicher Beschaffenheit: dort **ist** **es** **nicht** **geheuer**, da **ist** **es** **unheimlich**; es **ist** **nicht** **recht** **geheuer** **mit** **ihm**, bei ihm **stimmt** **etwas** **nicht**.

Geheul *s*; -(e)s; das **andauernde Heulen**.

Gehilfe *m*; -*n*, -*n*; Person, die einem Übergeordneten bei einer Verichtung, in einem Berufe **Hilfe** **leistet**, **Geselle**.

Gehilfin *w*; -, -*n*; der weibliche **Gehilfe**.

Gehilfschaft *w*; -, -*n*; der Gesamtheit der **Gehilfen**; das **Gehilfssein**.

Gehirn *s*; -(e)s, -e; *s. Hirn*.

Gehirnabszeß *m*; -*sses*, -*sses*; *s. Gehirn-entzündung*.

Gehirnblutung *w*; -, -*n*; *s. Schlagfluß*.

Gehirnbruch *m*; -(e)s, -brüche; **Enzephalozele**, **Heraustreten** des **Gehirns** infolge **Verletzung** des **Schädels**; auch infolge **fehlerhafter Entwicklung** der **Schädelkapsel**; **angeborener G.**

Gehirnentzündung *w*; -, -*n*; (**Enzephalitis**) **Entzündung** des **Gehirns**, ist zuweilen mit **Eiterbildung** (**Hirnabszeß**) **verbunden**; im **letzteren** **Falle** ist **Trepanation** zur **Entfernung** des **Eiters** **erforderlich**.

Gehirnerschütterung *w*; -, -*n*; entsteht durch **heftige Erschütterung** des **Gehirns**, z. B. bei **Schlägen** an den **Kopf**, durch **Niederstürzen** od. **Fallen**. **Symptome**: **Ohnmacht**, **Schwindel**, **Erbrechen**. **Behandlung**: **Ruhe**, **Wärme**, **Reizmittel**, bei **Erregung** **Abführmittel**, **Eiskühlung** des **Kopfes**.

Gehirnerweichung *w*; -, -*n*; (**Encephalomalacia**) **Zersetzung** v. **Gehirnteilen** in eine **hellergraue** od. **rötl.** **Masse** infolge **unzulänglicher Blutzufuhr**, oft **wird** auch die **progressive Paralyse** der **Irren** so **genannt**.

Gehirnhautentzündung *w*; -, -*n*; *s. Meningitis*.

Gehirnlähmung *w*; -, -*n*; das **Aussetzen** der **Gehirntätigkeit** u. infolgedessen **Stillstand** des **Herzens** u. **Aufhören** der **Atmung**.

gehirnlos, ohne (**Gehirn**), (**abtr.**) ohne **Verstand**.

Gehirnschlag *m*; -(e)s, -schläge; *s. Schlagfluß*.

Gehirnschwund *m*; -(e)s; **Einschrumpfen** der **Gehirnsubstanz**, tritt auf bei **Säufern**, infolge **chron. Bliervirkung**, bei **Morphinismus** u. **Gestörtheiten**, bes. auch im **Greisenalter** (**Altersblödsinn**).

Gehirnwassersucht *w*; -, **Wasserkopf**, **Ansammlung** **wässriger Flüssigkeit** im **Gehirn**, entweder in den **Höhlungen** desselben od. zw. der **Schädelwand** u. der **eigenti. Hirnsubstanz**; kann **akut** od. **chronisch**, **angeboren** od. **erworben** **sein**.

Gehler **Joh. Sam. Traugott** (1751-1795), **deutscher Physiker**, schrieb: „**Physikal. Wörterbuch**“.

Gehörschaft *w*; -, -*n*; **bäuerliches Gemeinwesen** mit **gemeinsamem Grundbesitz**, der **innerhalb gewisser Zeiträume** an die in **bestimmter Anzahl** **vorhandenen Berechtigten** für eine **gewisse Zeit** zur **Nutzung** **überwiesen** **wurde**.

Gehöft(e) *s*; -(e)s, -e; die zu einem **großen Gute** od. **Bauernhofe** **gehörigen Baulichkeiten**, der **Hof**.

Gehöhne *s*; -*s*; das **fortgesetzte Höhnen**.

Gehölz *s*; -es, -e; **Holzwerk**; eine **Anzahl** **einanderstehender Bäume**; **Wäldchen**.

Gehör *s*; -(e)s; das **Vermögen** zu **hören**, der **Sinn** des **Hörens** (*s. Ohr*); (**Mus.**) **Fähigkeit**, **Töne** zu **erfassen** u. **richtig** **wiedergzugeben**; das **Anhören**, die **Audienz**; **einen** **zum Gehör** **reden**, so daß er **es anhören** **muß**; **einem Gehör** **schicken**, ihm **anhören**, seiner **Bitte** **Beachtung** **schicken**.

Gehörbläschen *s*; -*s*, -; *s. Stalozysten*.

gehören, auf die **Wünsche** **eines anderen** **hören**, seinen **Willen** **vollziehen**, **folgen**.

gehören, einem zu **eigen** **sein**; das **Haus** **gehört** **mir**, **er** **gehört** **zu** **uns**, **ist** **unser**, **ist** **ein Teil** **von** **uns**; mit **Recht** **zukommen**, **gebühren**, **passen**;



Gehirn



Gehörorgan im
Zusammenhang

Gehörorgan im
Längendurchschnitt

das gehört in ein anderes Fach; das Bild gehört an diesen Platz; dazu gehört mehr, als ...; dazu ist mehr erforderlich, als ...; (rückbezüglich u. unpersönlich:) sich geziemen, entsprechen; so gehört es sich

Gehörfehler *m*; -s, -; fehlerhafte Bildung am Gehörorgan od. mangelhafte Fähigkeit zu hören; letzteres oft durch ersteres bedingt.

Gehörgang *m*; -(e)s, -gänge; Teil des Gehörorgans, durch den die Luftwellen zum Trommelfell gelangen.

gehörig, jemandes Eigentum seiend, jemand gehörend; entsprechend, gebührend, passend; bedeutend, groß; ein gehöriger Sturm.

Gehörlehre *w*; -; die Lehre vom Schall u. seiner Einwirkung auf die Hörorgane, Akustik.

gehörlos, taub.

Gehörn *s*; -(e)s, -e; Geweih (s. d.).

Gehörnerv *m*; -(e)s u. -en, -en; der Nerv, der die Einwirkung des Schalles auf das Ohr dem Gehirn vermittelt.

gehört, Hörner habend; (veralt.) mit einer Hornhaut bekleidet.

Gehörorgan *s*; -(e)s, -e; das Ohr (s. d.) mit allen dazu gehörigen Teilen.

gehorsam, gewillt, die Weisungen eines anderen zu befolgen.

Gehorsam *m*; -(e)s; Willigkeit zum Gehorchen, das Gehorsamssein.

gehorsamen, (veralt.) gehorsam sein.

Gehörsand *m*; -es; (Gehörsteine, Statolithen, Otolithen) Kalkkörnerchen im Labyrinth des Ohrs bei Mensch u. Wirbeltier sowie in den statischen Bläschen (s. *Statocysten*).

Gehörsinn *m*; -(e)s; der das Hören vermittelnde Sinn, Gehör (s. d.).

Gehre *w*; -, -n; **Gehren** *m*; -s, -; Zusammen treffen zweier Flächen v. verschiedener Richtung, Gehrung (s. d.); spitzes, keilförmiges Werkzeug (namentlich bei Tischlern u. Zimmerleuten); Fluchgabel zum Stechen größerer Fleische; zwickelförmiges Ackerbeet; spitz zulaufendes Stück Zeug, Zwickel, Einsatz.

Gehreisen *s*; -s, -; ein Zimmermannswerkzeug.

Gehrohbel *m*; -s, -; Zimmermannswerkzeug zum Hobeln der Gehrung (s. d.).

gehrig, nach der Gehrung geschnitten, keilförmig.

Gehрмаß *s*; -es, -e; Winkelmaß des Zimmermanns.

Gehrock *m*; -(e)s, -röcke; der lange, schwarze Rock, der bei feierlichen Anlässen getragen wird.

Gehrung *w*; -, -en; Eckverbindung zweier Holzteile, z. B. Rahmenleisten; gerade G., wenn sie in einem rechten, schiefe G., wenn sie in einem spitzen od. stumpfen Winkel zusammenstoßen.

Gehudel *s*; -s; oberflächliche, flüchtige Arbeit.

Gehülfe *m*; -n, -n; s. *Gehilfe*.

Gehuste *s*; -s; das wiederholte, anhaltende Husten.

Gehverbände *Mz.*; Apparate, die bei Knochenbrüchen od. Krankheiten der Beine Leidenden

das (Gehen ermöglichen, zuerst v. Friedr. Hessing eingeführt.

Gehweg *m*; -(e)s, -e; der für Fußgeher bestimmte Weg.

Gehwerk *s*; -(e)s, -e; Räderwerk einer Uhr, das die Uhr im Gange erhält, v. ihm unterschieden das **Schlagwerk**.

Gei *w*; -, -en; (holl.) ein Segel.

geien, Segel zusammenschütten.

Geler *Mz.*; große Tagraubvögel, in wärmeren Ländern durch Vertilgung v. Kadavern nützlich. G. der Neuen Welt: **Kondor** (*Sarcorhamphus*

Geler



Königseiger Kappenseiger Sperberseiger

gryphus, Hochgebirge v. Südamerika, größter Raubvogel; **Königseiger** (*Cathartes papa*), trop. Amer.; **Truthahseiger** (*Rhinogryphus aura*), Amer.; G. der Alten Welt: **Mönchseiger** (*Vultur monachus*), Südeuropa, Nordafrika, Asien; **Aaseiger** (*Schmutzseiger*, *Neophron percnopterus*), Südeuropa, Afrika, Südwestasien; **Lämmerseiger** (*Bartseiger*, *Geradler*) (s. d.).

Geierblick *m*; -(e)s, -e; begehrender, scharfer Blick.

Geierfalken *Mz.*; Unterfamilie der Falken; **Geierbussard** (*Bycter australis*), S.-Amerika;

Carancho (*Polyborus brasiliensis*), ebendort; **Schlangenseperbe** (*Polyboroides radiatus*), S.-Afrika.



Geierfalk

Geierseeadler

Geierseeadler *m*; -s, -; *Angolageier* (*Gypohierax angolensis*), Raubvogel im trop. Afrika, Hauptnahrung Fische.

Geifer *m*; -s; aus dem Munde heraustretender Speichel; (übtr.) Zorn, Wut., zornige Reden.

geiferig, geifernd; (übtr.) zänkisch.

Geiferlatz *m*; -es, -e; **Geiferlatzchen** *s*; -s, -; Lätzchen, das kleinen Kindern um den Hals gebunden wird, um den herabfließenden Geifer aufzufangen.

geifern, Geifer von sich geben; (übtr.) zänkisch sein, heftig zanken.

Geiertuch *s*; -(e)s, -tücher; s. *Geiferlatz*.

Geige *w*; -, -*n*: hölzernes Musikinstrument mit vier Saiten, Violine (s. d.), Fiedel; (sprichw.): der Himmel hängt voller Geigen, man ist glücklich; die erste Geige spielen, die Hauptperson sein, den Ton angeben.

geigen, **Geige** spielen.

Geigenbauer *m*; -*a*, -*i*; einer, der Geigen verfertigt.

Geigenbogen *m*; -*s*, -*u*. -bögen; biegsamer, Holzbogen, mit Roßhaar bezogen, womit die Saiten der Geige (s. d.) gestrichen werden, Fiedelbogen.

Geigenhals *m*; -(e)*s*, -hals; schmaler, langer Teil der Geige mit dem Griffbrett u. den Wirbeln.

Geigenharz *s*; -*es*; Kopalhonium.

Geigenmacher *m*; -*s*, -*i*; *s*. **Geigenbauer**.

Geigenattel *m*; -*s*, -sättel; *s*. **Geigensteg**.

Geigenpiel *s*; -(e)*s*; das Spielen auf der Geige.

Geigensteg *m*; -(e)*s*, -*e*; der auf der Geigendecke aufgesetzte Steg, der die Saiten trägt.

Geigenstrich *m*; -(e)*s*, -*e*; Führen des Bogens über die Saiten der Geige, um diese in tönende Schwingungen zu versetzen.

Geigenstück *s*; -(e)*s*, -*e*; auf der Geige vorgetragenes Musikstück.

Geigenstunde *w*; -, -*n*; Unterrichtsstunde im Geigenspiel.

Geigenwirbel *m*; -*s*, -*i*; Holzwirbel zum Spannen der Geigensaiten.

Geikie Archibald (spr. giki), 1835 geb., schott. Geolog, Direktor des Geolog. Museums in London, schrieb: „Physikal. Geographie“. — Sein Bruder James (1839–1915), Mineralog, Prof. in Edinburgh.

geil, von üppiger Kraft, von üppigem Wachstum; geile Schöflinge; geiler Boden, fetter Boden; geiles Fleisch, zu fettes, widerlich schmeckendes Fleisch; v. kitzelnder, übermütiger Begierde erfüllt, wollüstig, unzuchtig; sinnliche Begierde erregend.

Geile *w*; -, -*n*; die Hoden des Wildes; die Geilheit (s. d.).

Geilheit *w*; -: sinnliche Begierde, Wollust.

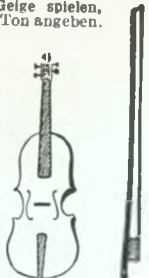
Geinitz Hans Bruno (1814–1900), deutscher Geognost u. Paläontolog, Prof. in Dresden, verdient um die geognost. Erforschung Sachsens u. Thüringens. — Sein Sohn Eugen (geb. 1854), Geolog, Prof. in Rostock.

Geisel *m*; -*s*, -*n*; **Gesel** *w*; -, -*n*; Person, die v. einer feindlichen Partei als Unterpfand für die Erfüllung bestimmter Bedingungen gegeben od. gewaltsam genommen wird u. mit ihrem Leben dafür bürgt.

Geiser (*Geyser*) *m*; -*s*; heiße Springquellen, treten in bestimmten Perioden in Erscheinung.

Der Große Geiser in Island ist 23,6 m tief u. hat 17 m Durchmesser. Wenn das Wasser der tiefsten Partie zu siedeln beginnt, steigen Dampfblasen auf, wodurch die Temperatur des Wassers steigt; die Dampfexplosionen werden heftiger, bis der oberste Teil des Wassers herausgeschleudert wird. Dadurch wird der Druck vermindert, die Wassersäule verwandelt sich in Dampf, es erfolgt die Explosion. G. finden sich auch in Neuseeland u. im Yellowstonepark in N.-Amerika.

Geiß *w*; -, -*n*; *s*. v. w. Ziege, bei Darnwid, Reh u. Gemse Bezeichnung für das weibl. Tier.



Geige

Geigenbogen



Geißbock



Geißbälgen

Geißel *w*; -, -*n*; Züchtigungsmittel, aus mehreren Riemen bestehend; Peitsche; feine haarförmige Fortsätze mit schwingender Bewegung, bei niederen Pflanzen u. Tieren deren Geschlechtszellen; (übrt.) Züchtigung, Plage.

Geißelalgen *Mz.*; *Mastigophyceen*, Geißeltierchen (s. d.) mit Chlorophyllgehalt; vgl. auch: *Conjerva*, *Euglena*.

geißeln, mit der Geißel schlagen; peitschen; (übrt.) plagen, quälen; durch Tadel bloßstellen.

Geißelskorpione *Mz.*; (*Pedipalpen*) Spinnentierfam., mit klauenförm. Kiefertastern u. langen, geißelförm. Vorderbeinen, in Tropen u. Subtropen. Biß giftig. Z. B. *Phrynichus reniformis* (Vorderind.), *Tarantelskorpion*.

Geißeltierchen *Mz.*; (*Flagellaten*) winzige, einzellige, mittels einer od. weniger Geißeln sich fortbewegende Lebewesen im Süß- u. Meerwasser.

Geißeltierchen

Noctiluca miliaris
(Blaengeißler)Ceratium hirundinella
(Panzergeißler)

auch parasitisch in Tier u. Mensch, deren Zugehörigkeit zum Pflanzen- od. Tierreich strittig ist, da manche Arten (manche nur zeitweilig) Chlorophyll in den Zellen führen.

Geiß(e)lung *w*; -, -*n*; Züchtigung mit der Geißel.

Geißfuß *m*; -*es*, -füße;

1. Pflanze (s. *Agopodium*); 2. eine Art v. Brech- od. Stemmelsen; 3. Gerät zum Veredeln der Obstbäume.

Geißhirt *m*; -*en*, -*en*; Ziegenhirt.

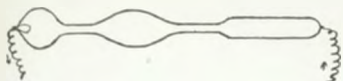
Geißklee *m*; -*s*; *s*. *Cytisus*; auch *Galega* (s. d.) offic.

Geißlersche Röhren *Mz.*; Plückeröhre, elektr. Entladungsröhren (s. d.), benannt



Geißfuß

nach dem Mechaniker Geißler, der sie nach Angaben des Physikers Jul. Pflicke anfertigte.



Geißlersche Röhre

Geißraute *w*; -, -*n*; s. *Galega*.

Geist *m*; -es, -er; das Unkörperliche, Unsichtbare, welches selbst Leben besitzt u. Leben verleiht; Lebenshauch, Odem, Seele; den Geist aufgeben, sterben; der Verstand, die Gesamtheit der intellektuellen Fähigkeiten, die Urteilskraft; im Geist eines anderen, so, wie der andere denkt u. handelt; als Personifikation für ein Wesen mit Geist; er ist ein großer Geist; das unkörperliche Wesen, das Gespenst; (übrt.) die tätige, belebende Kraft eines Dinges, der wesentliche Inhalt eines solchen; der Geist einer Dichtung; das Belebende, Berauschende; der Geist des Weines; (Mehrzahl: -e;) die flüchtige Flüssigkeit, die aus verschiedenen Substanzen gewonnen wird, der Spiritus.

geistbildend, die Fähigkeiten des Geistes anregend u. fördernd.

Geisterbanner *m*; -s, -; Geisterbeschwörer (s. d.).

Geisterbeschwörer *m*; -s, -; einer, der vorgibt, Geister rufen u. vertreiben zu können, Magier.

Geisterbeschwörung *w*; -, -en; das angebliche, durch geheimnisvolle Formeln erfolgende Zitiern od. Vertreiben v. Geistern, Exorzismus, geisterbleich, bleich wie ein Gespenst, sehr bleich.

Geistererscheinung *w*; -, -en; die angebliche od. eingebildete Erscheinung eines Geistes (Gespenstes). Vgl. *Geisterbeschwörung*.

Geisterfurcht *w*; -, Furcht vor Geistern (Gespenstern).

Geisterfürst *m*; -en, -en; Beherrscher der Geister.

Geistergeschichte *w*; -, -*n*; Gespenstergeschichte.

geisterhaft, körperlos, übersinnlich, wie ein Geist; (übrt.) bleich, fahl.

Geisterlehre *w*; -, Lehre v. den Geistern u. deren Kräften.

geistern, spuken, als Gespenst sein Wesen treiben.

Geisterreich *s*; -(e)s; das Reich, die Welt der Geister als Gegensatz zur Körperwelt.

Geistarseher *m*; -s, -; Person, welche Geister (Gespenster) zu sehen glaubt oder vorgibt, es zu können; Spiritist.

Geistarseheri *w*; -; angebliches od. eingebildetes-sehen v. Geistern, Spiritismus.

Geisterstunde *w*; -, -*n*; Stunde, in der nach der Meinung abergläubischer Personen den Geistern (Seelen des Abgestorbenen, Gespenstern) die Wiederkehr zur Erde u. das Sichtbarwerden gestattet ist, Mitternachtsstunde.

Geisterwelt *w*; -, Gesamtheit aller Geister, Geisterreich.

Geistesabwesend, zerstreut; am Gebrauch seiner Geisteskräfte behindert; gedankenlos; **Geistesabwesenheit** *w*; -.

Geistesanlage *w*; -, -*n*; geistige Fähigkeit Disposition zur Geistesarbeit.

Geistesanstrengung *w*; -, das angestrenzte Konzentrieren der Geisteskräfte.

Geistesarbeit *w*; -, -en; Tätigkeit des Verstandes, der Denkkraft, Kopfarbeit.

Geistesarmut *w*; -, Mangel an geistigen Fähigkeiten.

Geistesbildung *w*; -, Anregung u. Schulung der Geisteskräfte.

Geistesblitz *m*; -es, -e; scharfer, witziger, plötzlich auftauchender Gedanke.

Geisteserhebung *w*; -, das Sichheben des Geistes über das Gewöhnliche, Alltägliche.

Geistesflug *m*; -(e)s; Emporstreben des Geistes über die platte Alltäglichkeit.

Geistesfreiheit *w*; -, Gedankenfreiheit, Recht zum freien Gebrauch der Geisteskräfte.

Geistesgabe *w*; -, -*n*; eine günstige Anlage des Geistes, eine besondere Fähigkeit desselben.

Geistesgegenwart *w*; -, Gabe, sich rasch u. umsichtig in irgendeine unvorhergesehene Lage zu finden, Besonnenheit, Umsicht in der Gefahr; **geistesgegenwärtig**.

Geistesgenuß *m*; -genusses, -genüsse; der (höhere) geistige Genuß (gegenüber dem sinnlichen Genuß).

geistesgestört, des Gebrauches der Geisteskräfte beraubt, geisteskrank; **Geistesgestört** *w*; -.

Geistesgröße *w*; -, die Fähigkeiten eines mit hervorragenden Anlagen ausgerüsteten Geistes.

Geisteskraft *w*; -, -kräfte; die dem menschlichen Geiste innewohnende Kraft.

geisteskrank, am normalen Gebrauch der Geisteskräfte behindert, irrsinnig.

Geisteskrankheit *w*; -, -en; bildet rechtlich einen Strafausschließungsgrund (§ 61 d. L. § 2a, b österr. Strafgesb.), ferner einen Grund zur Entmündigung (§ 6 d. BGB., österr. E. Ordnung v. 28. Juni 1916, RGBl. 207, § 1; vgl. „Geschäftsfähigkeit“). — G. als Krankheitserscheinung s. *Psychosen*.

Geistesnahrung *w*; -, geistige Nahrung, Dinge, die das Wachstum u. die Entwicklung des Geistes fördern.

Geistesreichtum *m*; -, Reichtum eines Geistes an Kräften, Gedankenreichtum.

Geistesruhe *w*; -, Zustand eines Geistes, der v. Aufregungen u. Leidenschaften frei ist; Ruhe des Gemüts; Geistesgegenwart.

geistes schwach, v. geringen geistigen Fähigkeiten, blöde; **Geisteschwäche** *w*; -, Schwachsin, Stumpfsinn, Idiotie, Blödsinn usw.

Geistesspannung *w*; -, -en; Zustand lebhaftester Betätigung der Geisteskräfte, Exaltation.

geistesstark, unbeeinträchtigt u. unbeeinflusst v. Zweifeln, klar u. sicher im Denken u. Wollen; **Geistesstärke** *w*; -.

Geistesstörung *w*; -, -en; Wahnsinn, (vorübergehende) Geisteskrankheit.

geistesträge, denkfaul.

geistesverwandt, ähnliche Geistesgaben od. Geistesrichtung zeigend; **Geistesverwandtschaft** *w*; -.

Geistesverwirrung *w*; -, -en; s. *Geistesgestört* u. *Geisteserrüttung*.

Geisteswelt *w*; -, Welt, Reich des Geistes, der Gedanken (im Gegensatz zur Erscheinungs-, Sinnenwelt).

Geisteszerüttung *w*; -, -en; Zustand des Behindertseins am freien, vernünftigen Gebrauch der geistigen Fähigkeiten; Irrsinn, Wahnsinn.

Geisteszustand *m*; -(e)s; die jeweilige Beschaffenheit des Geistes.

geistig, dem Wesen des Geistes entsprechend, den Geist betreffend; **geistige Nahrung**, Nahrung für den Geist; **geistige Armut**, Gedankenarmut; **geistige Getränke**, alkoholische Getränke.

geistiges Eigentum, s. *Urheberrecht*.

Geistigkeit *w*; -, Unkörperlichkeit, das Geistige, Seln.

geistlos, ohne Geist, geistlos.

geistlich, auf den öffentlichen Gottesdienst bezuglich, gottesdienstlich, kirchlich; **geistliche Gewänder**.

Geistliche *m*; -n, -n; der im Dienste seiner Kirche stehende Pfarrer od. Priester.

Geistlichkeit *w*; -, Gesamtheit der Geistlichen einer Kirche, Klerus.

geistliche Gerichtsbarkeit, hervorgegangen aus dem kirchl. Schiedsrichteram in Rechtsstreitig-

keiten zw. Geistlichen, später ausgedehnt auf Rechtsfälle zw. Geistlichen u. Laien, v. den Päpsten zu stetig steigender Bedeutung emporgehoben. — In Deutschland ist durch das Reichsges. v. 6. Febr. 1875 u. durch die Gerichtsverfassung v. 1. Okt. 1879 die kirchl. Gerichtsbarkeit in weitl. Angelegenheiten völlig aufgehoben worden.

geistlos, ohne Geist, ohne Leben; ohne Verstand, langweilig; geistloses Geschwätz.

Geistlosigkeit w; —, -en; Langweiligkeit, das Geisteslos.

geistreich, reich an Geist, Verstand, Witz, geistvoll.

geistreicheln, geistreich tun (mit tadelnder Nebenbedeutung).

Geistreichigkeit w; —: der scheinbare, gemachte Reichtum an Geist, an Witz.

geisttödt, öde, langweilig, das geistige Leben abtödtend.

geistvoll, geistreich, voll kluger Gedanken.

Geistw; —es, -e; (seem.): Tau zum Zusammen-schnüren der Segel.

Geitner Ernst Aug., deutscher Chemiker, 1783–1852, Erfinder des Neusilbers.

Geiz m; —es; übermäßige Bekierde, Besitz zu erwerben u. für sich zu behalten; (Botanik:) der Nebentrieb, Schößling.

Geizdrache m; —n, -n; tadelnde Bezeichnung für einen geizigen Menschen.

geizig, geizig sein, sparen; nach etwas geizen, streben, die Auswüchse an Pflanzen abschneiden.

Geizhals m; —es, -hähse; s. *Geizdrache*.

Geizhammel m; —s, -hämmel; s. *Geizdrache*.

geizig, besitzstüchtig, habgierig, nicht freigebig.

Geizkraken m; —s, -s; s. *Geizdrache*.

Gejaid s; —(e)s; (dichterisch:) Jagd.

Gejammer s; —s; das anhaltende Jammern.

Gejauz(e) s; —(e)s; das wiederholte, laute Jauchzen.

Gejodel s; —s; das wiederholte, andauernde Jodeln.

Gejohle s; —s; andauerndes Johlen.

Gejubel s; —s; das laute, anhaltende Jubeln.

Gekeife s; —s; das anhaltende Klappen.

Gekeuche s; —s; das starke, andauernde Keuchen.

Geklaff s; —(e)s; das wiederholte Klaffen.

Geklapper s; —s; das anhaltende Klappen.

Geklatsch(e) s; —es; das gewohnheitsmäßige, wiederholte Klatschen.

Geklimper s; —s; das wiederholte, andauernde Klumpern.

Geklingel s; —s; das wiederholte Klingeln.

Geklirr s; —(e)s; das wiederholte Klirren.

Geklopfe s; —s; das wiederholte, anhaltende Klopfen.

Gekluft(e) s; —(e)s, -e; Gegend mit zerklüfteten Felsen u. tief eingerissenen Schluchten.

Geknarre s; —s; das wiederholte Knarren.

Geknatter s; —s; das anhaltende Knattern.

Geknirsche s; —s; das anhaltende, wiederholte Knirschen.

Geknistern s; —s; das wiederholte Knistern.

gekörpert, körpertartig gewebt.

gekörnt, mit Körnern versehen; Oberfläche eines Min., wenn sie kleine runde Erhöhungen trägt.

Gekosse s; —s; das wiederholte Kosen.

Gekrach s; —(e)s; das wiederholte Krachen.

Gekrächze s; —s; das anhaltende Krächzen.

Gekratze s; —s; das wiederholte Kratzen.

Gekrätz(e) s; —(e)s; (Hütt.): der Metallabfall, die Krätze.

Gekräusel s; —s; das andauernde Kräuseln; etwas sich Kräuselndes.

Gekreisch(e) s; —es; das wiederholte, anhaltende Kreischen.

Gekritzelt s; —s; das wiederholte Kritzeln; etwas unleserlich Geschriebenes.

Gekröpf s; —(e)s, -e; Nahrung der Raubvögel, gekröpft, Mittelw. v. kröpfen (s. d.); in einem Winkel abgehogen; (Bauk.): gekröpft Profil, um einen Vorsprung herungeführte Profile.

Gekröse s; —s, -; Teil des Bauchfells, schließt den Dünndarm ein u. hält ihn zugleich in seiner Lage fest. — Gekrösdrüsenwind sucht od. *Dru-sendarre*, eine Kinderkrankheit, besteht in chron. Entzündung u. Vereiterung der Gekrösdrüsen. G. od. *Insler* (Kochk.): Magen u. Netz nebst den Gedärmen vom Kalb od. Lamm.

Gekrösestein m; —(e)s, -e; s. *Anhydrit*.

gekündigte Worte sind Schuldverschreibungen, die vom Ausgeber zur Rückzahlung aufgerufen sind.

gekuppelt, (Bauk.): Bezeichnung zweier gleichartiger, durch einen gemeinsamen Teil eng miteinander verbundener Bauteile: gekuppelte Säulen, Pfeiler usw.

Geküsse s; —s; das wiederholte Küssen.

Gel s; —(e)s, -e; s. *Kolloidchemie*.

Gelache s; —s; das anhaltende Lachen.

Gelächter s; —s; das laute, anhaltende Lachen, bes. einer größeren Anzahl v. Personen; sich zum Gelächter machen, sich lächerlich machen.

Gelag(e) s; —(e)s, -e; Gasterel, Trinkfest, Trinkgesellschaft.

Geläger s; —s, -; in gärenden Flüssigkeiten der Bodensatz v. Verunreinigungen.

gelehrt, (veralt.): gelehrt (s. d.).

Gelährtheit w; —; (veralt.): Gelährsamkeit (s. d.).

Gelände s; —s, -; ein Stück Land mit Boden-erhebungen, Gewässern u. Kulturen, Landschaft.

— Die *G.-Lehre* (*Feldkunde*, *Terrainlehre*) ist ein Teil der militär. Wissenschaften, befaßt sich mit Geländezichnen, mit Kartenlesen, Beurteilung der Geländeformen in bezug auf ihre Eignung zu takt. Zwecken usw.

Geländer s; —s, -; Einfassung aus Latten, Stein, Eisen usw. als Einfriedigung u. bes. zum Anlehnen für Personen, an Balkonen, Brücken, Treppen usw.

Geländewinkel m; —s, -; Winkel, gebildet v. der Visierlinie u. der Projektion derselben auf die Horizontalebene, ist wichtig für das Richten v. Geschützen.

Geländezzeichnung w; —, -en; *Terrainzeichnung*, Darstellung des Geländes auf Karten, in kleinerem od. größerem Maßstab.

Gelänge s; —s, -; ein sich lang hinziehendes Stück Feld (vgl. *Gebreile*).

gelangen, an ein Ziel kommen, erreichen; ans Ziel gelangen; zur Reife gelangen, reif werden.

Gelärm s; —(e)s; das anhaltende Lärmen.

Gelaß s; —lass-es, -lasse; Raum, in dem man etwas zurücklassen, unterbringen od. verwahren kann; Stube, Gemach; (obdtsch.): Nachlaß.

gelassen, ruhig, frei v. Erregung; etwas gelassen hinnehmen, gleichgültig hinnehmen; Gelassenheit w; —.

Gelatine w; —n, -n; (spr. *žé*, frz.) gereinigter, geklärter Knochenleim, der sich in heißem Wasser schleimig löst u. beim Erkalten gallertig erstarrt; dient als Weinschönungsmittel u. zur Herstellung v. Sölen u. Gelees.

Gelatinedynamit m; —(e)s; s. *Dynamit*.

gelatinieren, zu Gallerte werden, gerinnen.

gelatinös, gallertartig.

Geläuf s; —(e)s, -e; Rennbahn; Spuren des Federwilds.

Gelaufe s; —s; das wiederholte Laufen.

geläufig, so beschaffen, daß es (leicht) läuft; fließend, ohne Stocken; eine Sprache geläufig sprechen; wohl geübt in einer Fertigkeit, mir ist etwas geläufig.

Geläufigkeit w; —; das vollkommene Beherrschen einer Sache.

gelaunt, in (guter od. schlechter) Stimmung; gut gelaunt, schlecht gelaunt.

Geläut(e) s; -(e)s; Bellen des Jagdhundes; das anhaltende Läuten einer Glocke od. Schelle; sämtl. Glocken einer Kirche.

gelb, die Bezeichnung einer Farbe, beim Regenbogen (Spektrum) zw. Orange u. Grün erscheinend.

Gelb s; -(e)s; die gelbe Farbe (s. gelb).

Gelbbeere w; -, -n; s. *Rhamnus*.

Gelbblers s; -es; *Wulfenit*, gelbliches Min., ist aus Bleioxyd u. Molybdänsäure zusammengesetzt.

gelbbraun, Mittelfarbe zw. gelb u. braun.

gelbe Gewerkschaften, s. *Gewerkvereine*.

Gelbelsenstein m; -(e)s, -e; *Xanthosiderit*, eisenhaltiges Erz v. gelbbrauner Färbung.

gelben, gelb machen, gelb färben; gelb werden (s. gelben).

gelbe Luzerne, (schwedische Luzerne, sichelförmiger Schneckenke) eine in Mitteleuropa wenig kultivierte Luzerneart.

gelber Steinklee, (gebräuchlicher Stein- od. Honigklee), Schmetterlingsblütler mit gelben Blüten, der stark nach Kumarin duftendes, vom Vieh deswegen ungern gefressenes Futter liefert; manchmal als Tabakzusatz od. Ersatz verwendet; s. *Medicago officinalis*.

gelbe Rube, s. *Mohrrübe u. Beta*.

Gelberz s; -es, -e; biel- u. antimonhaltiges Mineral v. gelber Farbe.

Gelbes Fieber, (*Febris lara*, vulgär *Yellow Jack*) besonders in den Tropen vorkommende Infektionskrankheit, die sich durch gelbe Hautfärbung, Erbrechen u. Schüttelfrost charakterisiert. Schwere Fälle führen schnell zum Tode (Blutaustritt, Herzschwäche); Sterblichkeit: 15% bis 75%. Fieberfreie Pausen wechseln mit Anfallen. Der 1919 v. Noguchi entdeckte Erreger ist ein Spirochete (*Leptospira icteroides*).

Gelbgißer s; -s, -; ein Handwerker, der Messinggerate gießt; Gelbgißerei w; -; Messinggießerei.

Gelbruß m; -ses; s. v. w. Messing.

Gelbholz s; -es; gelbes Farbholz v. *Morus tinctoria*, wird in der Färberei verwendet. — Indisches G., s. *Xanthoxylon*.

Gelbklee m; -s; gelbblühende, schwarzschotige Futter- u. bes. Weidelanze, für leichteren, aber frischen Boden.

Gelbkraut s; -(e)s; s. *Reseda* u. *Serratula*; auch *Chelidonium* (s. d.).

gelblich, ins Gelbe spielend, ein wenig gelb.

Gelbhing m; -(e)s, -e; (*Collins*) Gattung gelblicher Tagfalter z. B. *beller G.* (*Postilion*), *Goldene Acht*, mit orangegelbem Mittelfleck des Hinterflügels.

Gelbrand m; -(e)s; s. *Schwimmkäfer*.



Gelbkraut
(*Reseda lutea*)



Gelbrand (*Dytiscus marginalis*)

Getreidepflanzen, die sich durch das Auftreten gelber Streifen äußert.

Gelbscheibe w; -, -n; (Phot.) Die Wirkung der violetten u. blauen Strahlen abschwächendes, vor od. hinter dem Objektiv eingeschaltetes Glas- od. Flüssigkeitsfilter, das mit farbenempfindlichen Platten die Farbenwerte (nicht Farben!) getreu wieder gibt.

Gelbschnabel m; -s, -snäbel; der Berghänfling (s. Hänfling); der junge Vogel mit gelbem Schnabel; (abtr.) junger, unerfahrener, etwas vorwitziger Mensch.

Gelbschote w; -, -n; s. *Gardenia*.

Gelbsche s; -s; *Xanthopsie*, nach dem Genuß v. Santonin (Wurmmittel) entstehende Krankheit, bei der alle Gegenstände gelb gefärbt erscheinen (Lähmung des violett empfindenden Nerven).

Gelbsucht w; -; *gallige Dyskrasie*, *Cholämie*, *Icterus*, intensive Gelbfärbung der Haut infolge Verschlusses des Gallenganges a) durch einen Schleimpfropf, nach Diätfehlern, infolge nervöser Einflüsse; b) durch Blutzersetzung bei Blutvergiftung (Pyämie), Wochenbettfieber, Skorbut, gelbem Fieber u. a., c) mit Fieber, infektiös, bes. bei jungen Schlächtern im Sommer. Bei allen Formen ärztl. Behandlung nötig. Durch Ernährungsstörungen verursachte Pflanzenerkrankung, bei welcher die Blätter gelblich od. bleich aussehen.

gelbsüchtig, v. Gelbsucht (s. d.) befallen.

Gelbwurzel w; -, -n; s. *Curcuma*.

Geld s; -(e)s, -er; gemünztes Metall als Austauschmittel im Handel; Papierscheln, dem im Handel an Stelle der Münzen Tauschwert zugemessen wird, Papiergeld; quantitativ begrenzte Menge solcher Münzen od. Scheine; das ist viel Geld; Besitz an Münzen od. Scheln, Vermögen. Geld haben, reich sein.

Geldadel m; -s; der erkaufte Adel (gegenüber dem Geburts- u. Verdienstadel [s. d.]); auch das Ansehen, das der Besitz vielen Geldes verleiht.

Geldangelegenheit w; -, -en; jede Angelegenheit, bei der es sich um Geld handelt, Geldgeschäft.

Geldausgabe w; -, -n; eine Ausgabe in barem Gelde.

Geldauslage w; -, -n; s. *Geldausgabe*.

Geldbegierde w; -; Sucht, möglichst viel Geld zu erwerben u. den Besitz festzuhalten, Geldgier.

Geldbetrag m; -(e)s, -träge; zu irgendeinem Zwecke gewidmeter Geldbetrag.

Geldbesitz m; -es; Besitz an Geld, Vermögen.

Geldbeutel m; -s, -; Beutel zur Aufbewahrung des Geldes.

Geldbrief m; -(e)s, -e; Brief mit Wertangabe, Brief mit einlegendem Geld od. Geldeswert.

Geldbuße w; -, -n; Geldstrafe (s. d.).

Gelddurst m; -es; Geldgier (s. d.).

Gelderwerb m; -(e)s; Erwerb v. Geld.

Geldeswert m; -(e)s; Besitzgegenstand, der um Geld käuflich od. veräußert ist; ohne Geld u. Geldeswert, ohne jeden Besitz.

Geldforderung w; -, -en; Geldbetrag, den man v. einem zu fordern hat.

Geldgebarung w; -; das Umgehen mit Geld, die Verrechnung des Geldes.

geldgeizig, geldgierig.

Geldgeschäft s; -(e)s, -e; Geschäft, das mit Geld abgewickelt wird, Geldhandel, Wechselgeschäft.

Geldgier w; -; s. *Geldbegierde*.

geldgierig, v. Geldgier besessen.

Geldgürtel m; -s, -; lederner Gürtel zur Verwahrung v. Geld auf der Reise, Geldkatze.

Geldhandel m; -s; s. *Geldgeschäft*.

Geldhändler m; -s, -; ein Mensch, der Geldhandel treibt, Geldwechsler, Bankier.

Geldherrschaft w; -; s. *Plutokratie*.

Geldhilfe w; -, -n; Hilfe, die man jemand leistet, indem man ihm Geld leiht od. schenkt.

Gelbrost m; -(e)s, -e; durch den Rostpilz *Puccinia glumarum* verursachte Erkrankung der

Geldhunger *m*; -s; *s. Geldbegierde*.
Geldjude *m*; -n, -n; (verächtlich für:) jüdischer Geldhändler.
Geldkatze *w*; -, -n; *s. Geldgürtel*.
Geldklemme *w*; -; vorübergehender Geldmangel, Geldverlegenheit.
Geldknappheit *w*; -; Mangel an barem Geld.
Geldkrisis *w*; -, -krisen; *s. Krisen*.
geldlich, das Geld betreffend, mit Geld zusammenhängend.
Geldlieferung *w*; -, -en; Lieferung in barem Gelde.
geldlos, ohne Geld, v. Geldmitteln entblößt.
Geldmakler, **Geldmäkler** *m*; -s, -; *s. Geldhändler*.
Geldmangel *m*; -s; das Fehlen v. Geld; Armut.
Geldnarr *m*; -en, -en; ein Mensch, dessen Sinn ausschließlich auf Geldbesitz gerichtet ist u. der dadurch lächerlich erscheint.
Geldnot *w*; -, -n; -note; der fühlbare Geldmangel.
Geldposten *m*; -s, -; Geldbetrag, Summe Geldes.
Geldprotz *m*; -en, -en; Mensch, der seinen Geldbesitz auffällig zur Schau trägt.
Geldquelle *w*; -, -n; (übtr.:) Stelle, v. der man sich Geld verschaffen kann.
Geldreichtum *m*; -(e)s, -tümer; Reichtum an Geld, bedeutendes Vermögen.
Geldrische Rose *w*; *s. Viburnum*.
Geldsack *w*; -, -n; *s. Geldangelegenheit*.
Geldsack *m*; -(e)s, -säcke; Sack zum Verwahren des Geldes; geldgefüllter Sack; (übtr.:) Geldbesitz; der Geldsack beherrscht die Welt.
Geldschneiderei *w*; -, -en; der Versuch, für eine Leistung od. Ware mehr Geld zu erlangen, als ihr tatsächlicher Wert mit Einrechnung des bürgerlichen Gewinnes beträgt (s. d.), Erpressung, Wucher.
Geldschrank *m*; -(e)s, -schränke; ein gegen Feuer u. Einbruch gesicherter Schrank zum Verwahren des Geldes, Kassa; *s. feuerfeste Schränke*.
Geldschuld *w*; -, -en; Schuld an barem Gelde.
Geldsendung *w*; -, -en; ein Geldbetrag, der durch einen Boten od. durch die Post an jemand gesendet wird (*s. Wertsendungen*).
Geldsorge *w*; -, -n; Sorge um die Beschaffung od. vorteilhafte Verwertung des Geldes; (Mz.:) Geldsorgen, Not, Nahrungsorgen.
Geldspiel *s*; -(e)s, -e; jedes Spiel um Geld.
Geldstolz *m*; -es; Stolz auf den Besitz des Geldes.
geldstolz, v. Geldstolz (s. d.) erfüllt.
Geldstrafe *w*; -, -n; Strafe, die in Geld entrichtet wird.
Geldstück *s*; -(e)s, -e; die einzelne Münze.
Geldsumme *w*; -, -n; bestimmte Menge Geldes, Geldbetrag.
Geldtasche *w*; -, -n; Tasche zum Aufbewahren v. Geld, Geldbeutel, Portemonnaie, Brieftasche.
Geldtisch *m*; -es, -e; Tisch, auf dem Geld abgezählt od. gewechselt wird.
Geldverlegenheit *w*; -, -en; *s. Geldklemme*.
Geldverlust *m*; -(e)s, -e; Verlust an Geld.
Geldverpflügung *w*; -; Gesamtheit aller Gebühren der Mannschaft u. Offizier.
Geldverschwendung *w*; -; leichtsinnige, übermäßige Verausgabung v. Geld.
Geldwechsler *m*; -s, -; *s. Geldhändler*.
Geldwucher *m*; -s; das wucherische Geldgeschäft.
Geldwucherer *m*; -s, -; ein Mensch, der Geldwucher (s. d.) treibt.
Gelücke *s*; -s; das fortwährende Lecken.
geleckt, (übtr.:) glatt, jung, bartlos.
Gelee *s*; -s, -n u. -s; [spr. *Zel*, frz.] das Gellere, Geronnene aus Fleisch- od. Fruchtsäften, der Dicksaft.
Gelege *s*; -s, -; Gesamtzahl der Eier in einem Neste; Getreidemenge, die durch einen Sensenhub niedergelegt wird, Schwaden.

gelegen, in einer bestimmten Lage; eine gute Lage habend; passend, bequem, recht; das kommt mir **gelegen**, das paßt mir gerade; daran ist mir wenig **gelegen**, ich kümmere mich nicht darum, ich mache mir nichts daraus.

Gelegenheit *w*; -, -en; (veralt.:) Lage eines Ortes gegenüber einem anderen; zufälliges Zusammentreffen v. Umständen, wodurch etwas veranlaßt wird, Veranlassung; bei dieser **Gelegenheit**; **Gelegenheit** macht Diebe; die zufällig sich darbietende Möglichkeit, Personen od. Güter fortzuschaffen; bei **Gelegenheit**, gelegentlich, wenn es Zeit u. Umstände erlauben.

Gelegenheitsgedicht *s*; -(e)s, -e; Gedicht, das zu irgendeinem bestimmten Anlaß verfaßt wird.

Gelegenheitsmacher *m*; -s, -; Kuppler.

Gelegenheitsmacherei *w*; -, -en; *s. Kuppel*.

Gelegenheitsmacherin *w*; -, -en; Kupplerin.

Gelegenheitsgesellschaft *w*; -, -en; führt gelegentlich Handelsgeschäfte auf gemeinschaftliche Rechnung aus.

Gelegenheitsverbrecher *m*; -s, -; jemand, der im **Gesatz** zum Gewohnheitsverbrecher durch augenblickliche Not od. Erregung ein Verbrechen begeht.

gelegentlich, was beim zufälligen Zusammentreffen v. gewissen Umständen geschieht, bei **Gelegenheit**; nebenbei.

gelegig, von leichter Auffassungsgabe; (v. Tieren.) leicht abzurichten.

Gelehrigkeit *w*; -, Fähigkeit, leicht zu fassen.

gelehrsam, *s. gelehrig*.

Gelehrsamkeit *w*; -, das gründliche, umfassende Wissen; (obdsch.) **Gelehrigkeit**.

gelehrt, unterrichtet, **Gelehrsamkeit** (s. d.) besitzend; in umfassender Kenntnis der Wissenschaften begründet; eine **gelehrte Abhandlung** schreiben.

Gelehrte *m*; -n, -n; der wissenschaftlich geschulte Mensch.

Gelehrtschule *w*; -, -n; früheres Gymnasium.

Gelehrtenstand *m*; -(e)s; Stand u. Würde des Gelehrten; die Gelehrten in ihrer Gesamtheit.

Gelehrtenzunft *w*; -, Gesamtheit der Gelehrten; sämtliche zu einer der vier Hauptlehrgebiete gehörigen Lehrer, die Fakultät.

Gelehrtheit *w*; -, Besitz einer gründlichen wissenschaftl. Bildung, **Gelehrsamkeit**.

Geleier *s*; -s; das anhaltende Lernen; langsame, umständliches Herumziehen, Getödel.

Geleise *s*; -s; Spuren v. Wagenrädern od. Schlittenkufen auf einem Wege; **Fahrbahn**. Schienen einer Bahn; (übtr.:) der normale Zustand; er ist ganz aus dem **Geleise**. *S. auch Gleis*.

Geleit(e) *s*; -(e)s, -e; Begleitung; jemand das **Geleit** geben, ihn begleiten; Gefolgschaft, Begleitmannschaft; Sicherheit auf den Landstraßen; (veralt.:) Summe, die für diese Sicherheit bezahlt werden mußte, u. Ort, an dem sie entrichtet wurde.

geleiten, begleiten; Sicherheit auf dem Wege gewähren.

Geleiter *m*; -s, -; der zum Schutze od. zur Ehrung beigegebene Begleiter.

Geleitsbrief *m*; -(e)s, -e; Schreiben, das sicheres Geleit gewährt u. verbürgt; Begleitschreiben beim Versand v. Waren.

Geleitmann *m*; -(e)s, -männer; amtliche, v. einer Obrigkeit bestellte Begleitperson; **Begleiter**.

Geleitzellen *Mz.*; *s. Leitungsgewebe*.

gelenk, *s. gelenkig*.

Gelenk *s*; -(e)s, -e; bewegl. Verbindung zweier Knochen im **Gesatz** zu unbeweglichem Aneinanderliegen in Naht od. Fuge (wenig beweglich). Die Gelenkenden der Knochen, gleichsam ein **es** Abdruck des andern, sind mit Knorpel überzogen u. v. einer Gelenkhaut umgeben; in dem **Gelenkraum** ist eine schleimige Flüssigkeit (*G.-Schmiere*), die die G. geschmeidig macht. *Es gibt freie od.*

Kugelenke (Drehung um 3 Achsen, z. B. Schulter- u. Hüft-G.), Knopf-G. (zweischsig, gestützt Beugung-Streckung u. Näherung-Entfernung, z. B.

Daumen-Mittelhandgelenk), Scharnier-G. (einschsig, gestützt Beugung u. Streckung, z. B. Knie), straffe G. (z. B. zw. den einzelnen Fingergliedern), Rad-G., mit Drehung eines Knochens um seine Achse (z. B. bei der Verbindung v. Speiche mit Elle). — An Pflanzen gewisse Blattstiel-, Stengelzellen usw. mit einem Gewebewulst, der durch Anschwellen den oberhalb v. ihm stehenden Pflanzenteil (Blatt, Spieß) aus seiner bisherigen Stellung herausdrücken vermag.

Gelenkdrüse w; —, -n; Drüse im tier. Körper, deren Absonderung die Gelenke (s. d.) geschmeidig erhält.

Gelenkentzündung w; —, -en; Entzündung der Gelenkschleimhaut: 1. akute einfache (seröse) G., befallt meist die großen Gelenke, Folge v. Quetschungen, Verstauchungen usw.; — 2. akute eitrige G. (Gelenkempyem, Gelenkeiterung), meist Folge v. ersterer od. v. Infektionskrankheiten, bildet oft Gelenkabszesse; — 3. chronische seröse G., führt zur Gelenkwassersucht (s. d.) od. zur Gelenkstiefteigigkeit (s. d.); — 4. chronische deformierende G., (Gelenkkrankheit, führt zur Verknöcherung u. Steifheit; — 5. chronische fungöse G. (Gliedschwamm), mit tuberkulöser Grundlage, Behandlung: Ruhe, Eisbeutel, Kompression, Massage, Operation.

Gelenkgeschwulst w; —, -schwülste; weiße, s. Gliedschwamm.

Gelenkhahn m; -(e)s, -hähne; bei Waschbecken u. dgl. verwendeter Hahn mit Verlangernungsansatz, der durch Seitwärtsdrehung geschlossen wird.

gelenkig, leicht beweglich, nicht steif, geschmeidig, gewandt; **Gelenkigkeit** w; —.

Gelenkmäuse Mz.; -en; Gelenkkremolen od. Gelenkkörper, in einem Gelenk befindl. knorpelartige bewegl. Körper, die Schmerzen verursachen; operativ zu entfernen.

Gelenkneurose w; —, -n; **Gelenkneuralgie**, namentlich bei nervösen Leuten durch Schreck hervorgerufener heftiger Gelenkschmerz (Hüfte, Knie), sehr langwierig.

Gelenkquarz m; -es; s. Itakohunit.

Gelenkrheumatismus m; —; entzündliche, sehr schwerste Affektion einer od. mehrerer Gelenke infolge v. Erkältung od. Infektion, ist akut u. mit Fieber verbunden od. chronisch ohne Fieber; Behandlung: Bettruhe, Einwickeln der kranken Gelenke, Massage, innerlich Salizylsäure, Antipyrisäure usw.

Gelenksteifheit w; —; **Anchylois**, **Ankylose**, durch Verwachsung v. Gelenkknorpeln entstehende Unbeweglichkeit eines Gelenkes (wahre G.); nach entzündlichen Prozessen, Operationen usw. auftretende akute G. (falsche G.).

Gelenkwassersucht w; —; **Gliedwasser**, durch chron. Entzündung der Gelenkschleimhaut entstehende übermäßige Ansammlung v. wässriger Flüssigkeit in den Gelenken; Behandlung: Ruhe, Massage.

Gelerner s; -s; das unaufhörliche Lernen.

gelernt, die festgesetzte Lehrzeit durchgemacht habend, bewandert in einem Fach; ein gelernter Tischler.

Gelese s; -s; das fortwährende Lesen; das schlechte Lesen.

gelesen, was häufig u. gerne gelesen wird; ein gelesener Autor.

Geleucht(e) s; -(e)s; das Leuchten; das Leuchtende, Licht, die Beleuchtung; (Bergb.) offene od. geschlossene Lampe (s. Grubenlampe).



Gelenk

Stellung heraus-

gelfen, gelfern, ich gelf(e)re; krelschend zanken, keifen.

Gelichter s; -s; mehrere Personen verächtlicher Art, Gesindel.

Geliebte m u. w; -n, -n; Person, die man liebt; Person, mit der man, ohne verheiratet zu sein, in ehelicher Gemeinschaft lebt; (nur w:) Maltresse.

gellefert, nicht zu retten, unbedingt verloren. **Gelinnkrot** s; -(e)s, -e; aus gewickeltem u. gequetschtem Roggen hergestelltes haltbares Vollkornbrot.

gelind(e), weich, mild, sanft; (übtr.) nicht streng, nachsichtig; gelinde verfahren mit einem; gelindere Salten aufziehen; (vom Wetter:) nicht kalt, lind.

Gelindheit w; —; das Gelind-Sein; Nachsicht.

Gelindigkeit w; —; s. **Gelindheit**.

gelingen, es gelingt, gelang, ist gelungen; (unpers.) dem Wunsche, der Erwartung gemäß ausfallen; den beabsichtigten Erfolg haben, glücken; es gelang ihm zu entkommen.

Gelispel s; -s; das fortwährende Lispeln.

gell, hell tönend, unangenehm laut.

Gellassystem s; -(e)s, -e; s. **Schneeballsysteem**.

Gelle w; —, -n; ein Kahn (vgl. **Jolle**).

gellen, durchdringend tönen; unangenehm erklingen; die Ohren gellen v. diesem Lärm.

Geller m; -s, -; Prellschuß.

geloben, feierlich versprechen.

Gelobhude s; -s; s. **Lobhudelei**.

Gelobnis s; -nisses, -nisse; feierliches Versprechen.

Gelock(e) s; -(e)s; das wiederholte Locken; (weldm.) Lockmittel, Lockvogel; das lockige Haar.

Gelonida, mit Trioxymethylengelatine (zum Aufquellen dienend) bereitete, leicht zerfallende Tabletten.

Gelos s; -es, -e; s. **Losung**.

Gelse w; —, -n; Stechmücke (s. d.); Name eines Fläschs.

Gelsemium, Loganazengattung, nordamer. Kletterstrauch, enthält das giftige Alkaloid Gelsemin.

gelt? (Zustimmung erwartendes Fragewort:) nicht wahr?

gelt, (v. weibl. Tieren:) unfruchtbar, nicht trüchtig; keine Milch gebend; **Geltvieh**, noch nicht od. nicht mehr trüchtig werdendes od. auch nur vorübergehend unfruchtbares Vieh; **Geltier**, nicht trüchtiges weibliches Rot- u. Rehwild im fortpflanzungsfähigen Alter.

Gelte w; —, -n; hölzernes Gefäß mit Handhaben zum Aufbewahren v. Flüssigkeiten.

gelten, ich gelte, du gilst, er gilt; ich gelt, ge-golten; Wert haben, wert sein; Geltung haben, gültig sein; die Einladung gilt für dich; (übtr.) in Ansehen stehen, geachtet werden, Beifall finden, vermögen; er gilt viel in seinem Lande; sich geltend machen, sich durchsetzen, sich Anerkennung zu verschaffen wissen; für etwas gehalten werden, als etwas angesehen werden; er gilt für einen großen Künstler; für jemand bestimmt, auf etwas abgesehen sein; der Angriff galt ihm; (unpers.) es gilt mein Leben, es handelt sich um mein Leben; jetzt gilt es, jetzt kommt es darauf an.

gelten, s. **gelzen**.

Gelter m; -s, -; s. **Gelzer**.

Gelter m; -s, -; Zähler.

Geltling m; -(e)s, -e; einjähriges Kalb; der Versuchttene.

Geltstag m; -(e)s, -täge; der Konkurstern in der Schweiz.



Gelse

Geltler *s*; -(e)s, -e; weibliches unfruchtbares Tier. Köhe, deren Milch vor dem Kalben verstopft ist; *s. a. ch. gelt*.

Geltung *w*; -, -en; Wert. Ansehen; sich Geltung verschaffen; zur Geltung bringen.

Gelübde *s*; -s, -; feierliches Versprechen, durch das man sich freiwillig zu etwas verpflichtet (bes. Gott gegenüber); ein Gelübde tun.

Gelübdetafel *w*; -, -n; *s. Votivtafel*.

Gelünge *s*; -(e)s; (Gerausche) die edleren Eingeweide des Wildes.

gelungen, *v.* Erfolg begleitet; vortrefflich; eine gelungene Arbeit; witzig, heiter; ein gelungener Scherz; wunderbar, seltsam; ein gelungener Mensch.

Gelüst(e) *s*; -(e)s, -e; starke, meist sinnliche Begierde nach etwas.

gelüsten, eine sinnliche Begierde empfinden; es gelüftet mich danach, es gelüftet mich, etwas zu tun; laß dich nicht gelüsten; unterstehe dich nicht, laß dir nicht einfallen.

Geleze *w*; -, -n; (obdtsch.:) das verschnittene Schwein.

gelzen, Schweine verschneiden, kastrieren.

Gezler *m*; -s, -; der Schweineschneider.

gemach, gemächlich, langsam; sacht, nicht heftig, gelind.

Gemach *s*; -(e)s, -mächer; geschlossener Raum in einem Gebäude, Zimmer.

gemächlich, bequem, behaglich genießend; behagliche Ruhe, Bequemlichkeit während; allmählich, langsam, ohne Überstürzung.

Gemächlichkeit *w*; -, -en; das ruhige, behagliche Genießen; Bequemlichkeit; das ruhige Vorgehen ohne Überstürzung.

Gemäch(e) *s*; -es, -e; Machwerk; männliches Zeugungsglied.

gemachtes Papier, Wechsel, der nicht vom Wechselgeber, sondern v. einem Dritten ausgestellt ist.

Gemahl *m*; -(e)s, -e; der Gatte (meist als ehrende, feierliche Bezeichnung).

Gemahl *s*; -(e)s, -e; (dichterisch:) die Gattin.

Gemahlin *w*; -, -nen; Ehegattin.

gemahnen, in Erinnerung bringen; einen an etwas gemahnen; erinnern, scheinen, vorkommen; es gemahnt mich an etwas.

Gemälde *s*; -s, -; das mit Farben auf einer Fläche Dargestellte, Bild; (übtr.:) sinnliche Darstellung einer Sache in Worten, Schilderung.

Gemäldeausstellung *w*; -, -en; öffentliche Ausstellung v. Gemälden (s. d.) für die Kritik od. zu Verkaufszwecken.

Gemädegalerie *w*; -, -en; Sammlung v. Gemälden, die in einem dazu eingerichteten Raum untergebracht u. allzumeist zugänglich sind; Räume, in denen eine derartige Sammlung verwahrt wird.

Gemäldesammlung *w*; -, -en; eine Sammlung v. Gemälden.

gemalte Tiefe; *s. Schiffsvermangung*.

Geman(t)sche *s*; -s; das anhaltende Mischen (s. *manschen*); etwas Gemansches, die Mischung.

Gemarkung *w*; -, -en; die Grenzzeichen; das abgegrenzte Gebiet; die Grenze.

Gemarter *s*; -s; das unaufhörliche Martern.

gemäß, den Anforderungen entsprechend, übereinstimmend; dem Übereinkommen gemäß.

Gemäß *s*; -es, -e; Maß, Maßgefaß.

Gemäßheit *w*; -, -; Übereinstimmung.

Gemäßigte Zonen *Mz.*; *s. Zonen*.

Gemäuer *s*; -s, -; Mauerwerk; Ruinen.

gemein, oft vorhanden, gewöhnlich, alltäglich; gemeinsam, gemeinschaftlich; miteinander gemein haben; vielen zukommend, allen gehörend; für eine Gesamtheit geltend; das gemeine Recht; mittelmäßig, durchschnittlich; der gemeine Verstand; niedrig gesinnt, roh, pöbelhaft; ein gemeiner Mensch; gemeine Sache machen mit jemand, sich mit ihm in bestimmter Absicht verbinden; der gemeine Soldat (s. der *Gemeine*).

Gemeinde *w*; -, -n; (Kommune) niederster politischer Verband, teils mit eigenem Wirkungskreis (Schul-, Armen-, Beleuchtungs-, Feuerlöschwesen u. dgl.), teils mit vom Staate übertragenem (Polizei, Steuereinnahme, in Deutschl. Zivilstandswesen). Die Verhältnisse der G. werden geregelt durch die Gemeindeordnung, an der Spitze derselben steht der gewählte G.-Vorstand (Bürgermeister, Schulze), bzw. ein Kollegium (Magistrat), die Interessen der G.-Angehörigen vertritt der gewählte Gemeinderat (Stadttrat). Vgl. *Kirchengemeinde*.

Gemeindeacker *m*; -s, -äcker; ein Acker, der Elgutum einer Gemeinde ist.

Gemeindealp *Mz.*; *s. Alpenwirtschaft*.

Gemeindeanger *m*; -s, -; der Anger (s. d.), der Elgutum einer Gemeinde ist.

Gemeindeausschuß *m*; -s, -süsse; Organ der Gemeinde zur Überwachung der Vermögensverwaltung u. zur Mitwirkung bei Erlassung v. G.-Statuten.

Gemeinderichter *Mz.*; in Baden u. Württemberg für geringfügige Vermögensstreitigkeiten bestehende Gerichte der Gemeindebehörden.

Gemeindglied *s*; -(e)s, -er; der Angehörige einer Gemeinde.

Gemeindgut *s*; -(e)s, -güter; ein Gut, das Elgutum einer Gemeinde ist.

Gemeindehaus *s*; -es, -häuser; Versammlungshaus der Gemeindevertreter; Haus, das Eigentum einer Gemeinde ist.

Gemeindehirt *m*; -en, -en; ein Hirt, der v. der Gemeinde zum Hüten ihres Viehes angestellt ist.

Gemeindeordnung *w*; -, *s. Gemeinde*.

Gemeinderat *m*; -(e)s, -räte; *s. Gemeinde*.

Gemeinderecht *s*; -(e)s, -e; Anrecht auf die Privilegien einer Gemeinde.

Gemeinderschaft *w*; -, -en; Teilung größerer Pachtthofe, zunächst als Teilung der Nutzung, erst später als solche des Hofes selbst, bes. im 15. Jh. durchgeführt. So übernahmen z. B. beim Tode des Inhabers zwei od. mehrere Söhne das Gut zu gemeinsamer Bewirtschaftung. Ein solches Verhältnis wurde als G., die einzelnen Mitbesitzer als „Gemeinder“ (lat. socius) bezeichnet. Dem Grundherrn gegenüber erschien nur einer derselben als Pächter, welcher den Zins zahlen mußte, um ihn dann bei den übrigen hereinzubringen. Die Voraussetzung für die Teilbarkeit der Höfe bildete eine intensive Bewirtschaftung des Hoflandes durch stärkere Anwendung des Kornbaues u. Rodungen.

Gemeindeschule *w*; -, -n; die der Gemeinde gehörige u. v. ihr erhaltene Schule.

Gemeindestier *m*; -(e)s, -e; der Stier, der v. der Gemeinde gehalten wird.

Gemeindetrift *w*; -, -en; *s. Gemeindeweide*.

Gemeindeverbände *Mz.*; Vereinigung mehrerer Gemeinden zum Zwecke der Erfüllung der Gemeindefaufgaben.

Gemeindevermögen *s*; -s, -; dem allgemeinen Gebrauch dienendes Eigentum einer Gemeinde (Straßen, öffentliche Anlagen usw.).

Gemeindevorsteher *m*; -s, -; der Vorsitzende des Gemeinderates, Bürgermeister.

Gemeindewaldungen *Mz.*; Waldbesitz einer politischen Gemeinde.

Gemeindeweide *w*; -, -n; eine der Gemeinde gehörige Weide.

Gemeine *w*; -, -n; die kirchliche Gemeinde.

Gemeine *m*; -n, -n; die unterste militärische Rangstufe.

gemeine Figuren *Mz.*; Heraldik; jene Figuren, die nicht Heroldstücke (s. d.) sind, z. B. Geräte, Tiere, Pflanzen.

gemeine Lasten, in Preußen die Lasten, welche zu Gunsten des Staates, der Gemeinde, kommunaler u. Schulverbände, der Kirche, Geistlichkeit od. Gutsbesitzer auf den Grundstücken eines Bezirks usw. ruhen.

gemeines Recht, *s. rom. Recht*.

gemeinfaßlich, allen faßlich, allgemein u. leicht verständlich; Gemeinfaßlichkeit w; —.
Gemeingebrauch m; —(e)s; der gemeinschaftliche Gebrauch.

gemeingefährlich, allen gefährlich.
gemeingefährliche Verbrechen (Vergehen), nach Deutsch. Strafgesetz: Brandstiftung, fahrlässige Branderreger, Zerstörung einer Sache durch explodierende Stoffe, vorsätzliche u. fahrlässige Überschwemmung, Gefährdung eines Eisenbahntransportes, des Telegraphen-, Rohrpost- u. Fernsprechnetzes, Beschädigung v. Wasserbauten, der Schiffahrt, Bewirkung des Strandens od. Sinkens eines Schiffes, Brunnenvergiftung, Verletzung v. Absperrungsmaßregeln gegen ansteckende Krankheiten od. Viehseuchen, Nichterfüllung v. öffentl. Lieferungsverträgen zur Kriegszeit, Verletzung der Regeln der Baukunst (§§ 306–330; für Österr. vgl. die Einteilung der Verbrechen in §§ 56, 57, bzw. der Vergehen u. Übertretungen in §§ 274 ff. Strafges.).

Gemeingeist m; —(e)s; Sinn für das allgemeine Wohl u. Wehe; Betätigung in diesem Sinne.

gemeinnützlich, allgemein u. überall göltig; Gemeinnützigkeit w; —.

Gemeingläubiger Mz.; die Konkursgläubiger, denen ein Vorrecht im Konkurs nicht zusteht.
Gemeingut s; —(e)s, —güter; allen zugängliches Gut.

Gemeinheit w; —, —en; Gemeinschaftlichkeit, Gemeinamkeit; niedriges, pöbelhaftes Betragen; einzelne Äußerung roher, niedriger Sinnesart.

Gemeinheitsstellung w; —, —en; Aufhebung der gemeinsamen Nutzungs- u. Eigentumsrechte, bes. an Weiden u. Waldgrundstücken (vgl. *Almende*), oft durch bes. Gesetz geregelt.

gemeinhin, gemeiniglich, im allgemeinen, gewöhnlich, in gemein.

gemeinnützig, der Allgemeinheit Nutzen bringend; gemeinnützige Anstalten.

gemeinnützlich, der Allgemeinheit Nutzen gewährend; allen nützlich.

Gemeinort m; —(e)s, —e u. —örter; Ort od. Platz, der Eigentum einer Gemeinde ist.

Gemeinplatz m; —es, —plätze; der Gemeinort; (übrt.) eine allbekannte, abgedroschene Wahrheit, oder Redensart.

gemeinplötzlich, nach Art eines Gemeinplatzes, abgedroschen, nichts sagend.

gemeinsam, allen gemein, gemeinschaftlich; zusammen, miteinander; gemeinsam sterben.

gemeinschädlich, allen schädlich, der Allgemeinheit schädlich.

Gemeinschaft w; —, —en; das gleichzeitige Bestehen einer Sache od. Eigenschaft, das Verbundensein durch etwas Gemeinsames; der vertraute Umgang mit jemand; ich habe keine Gemeinschaft mit ihm, ich habe nichts mit ihm zu tun; (Recht:) (lat. *Communio*) Rechtsverhältnis, kraft dessen ein Recht, z. B. das Eigentum an einer Sache, mehreren Personen gemeinschaftlich zusteht. Bei G. nach Bruchteilen sind im Zweifel gleiche Anteile anzunehmen. Jeder Teilhaber hat ein Recht auf den seinem Anteil entsprechenden Teil der Früchte, Gebrauch u. gemeinschaftl. Verwaltung der Sache u. kann über seinen Anteil verfügen, ferner jederzeit die Aufhebung der G. verlangen. Ist die Teilung in Natur ausgeschlossen, so wird der durch Verkauf der Sache erzielte Erlös geteilt (d. BGB. §§ 741 ff., Österr. a. BGB. § 825 ff.).

gemeinschaftlich, in Gemeinschaft mit einem andern, gleichzeitig in seiner Gesellschaft; eine gemeinschaftliche Reise machen.

Gemeinschaftsbewegung w; —; innerhalb der evangelischen Christenheit entstandene, auf Einigung der verschiedenen Konfessionen abzielende Bewegung.

Gemeinschuldner m; —a, —; derjenige, der in Konkurs verfallen ist.

Gemeinsinn m; —(e)s; s. *Gemeingeist*.

gemeinsinnig, v. Gemeinsinn erfüllt.

gemeinverständlich, allgemein verständlich, leicht zu verstehen, populär; Gemeinverständlichkeit w; —.

Gemeinweibel m; —a, —; s. *Landsknechte*.

Gemeinwesen s; —a, —; die Gesellschaft, die sich zur Förderung ihres Wohles gebildet hat; Gemeinde; der Staat.

Gemeinwirtschaft w; —; die Wirtschaft einer Gemeinde, eines Staates; im engeren Sinne eine Wirtschaftsform, bei der eine Gesamtheit ihren Bedarf an wirtschaftl. Gütern nach gemeinschaftl. Pläne produziert u. diese an ihre Mitglieder unmittelbar nach bestimmten Regeln verteilt.

Gemeinwohl s; —(e)s; das allgemeine Wohl, Wohl der Gesellschaft, des Staates.

Gemelli, (lat.) Zwillinge.

Gemenge s; —s, —; das unaufhörliche Mengen; (mechani.) Mischung mehrerer Dinge, Mengsel.

Gemeng Korn s; —(e)s; gleichzeitig auf demselben Felde angebaute Mehlfürchte od. Sorten v. solchen, die zur selben Zeit abgeerntet werden.

Gemenglage w; —, —n; Verteilungsform v. Grund u. Boden, bei welcher die einzelnen Besitzteile, aber kleine Grundstücke in verschiedenen Teilen der Gemarkung besitzen.

Gemengsaat w; —, —en; Aussaat verschiedener Kulturpflanzen auf dasselbe Feldstück, wobei die Saat gleichzeitig od. zeitlich getrennt erfolgen kann.

Gemengsel s; —a, —; was ohne Plan durcheinander gemengt ist, Durchmischung.

Gemerke(e) s; —(e)s, —e; (obdsch.) das Merk- od. Kennzeichen.

gemessen, fest u. genau bestimmt; der gemessene Befehl; zurückhaltend, formlich; ein gemessenes Wesen.

gemessene Meile; bei Probefahrten der Schiffe zur Geschwindigkeitsmessung dienende Fahrwasserstrecke, die durch Meilenbaken (s. d.) u. Seeezeichen (s. d.) bestimmt wird.

Gemessenheit w; —, —en; das gemessene Wesen.

Gemetzel s; —s, —; das andauernde Metzeln, Blutbad.

Geminat ion w; —, —en; [spr. -ziön, lat.] Verdoppelung.

geminierten, verdoppeln.

Gemisch s; —es, —e; Mischung, Gemenge.

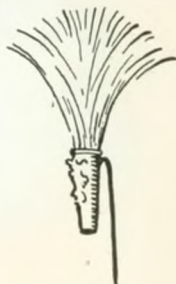
Gemische s; —s; das anhaltende Mischen.

gemischt, aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzt; nicht vornehm; eine gemischte Gesellschaft.

gemischte Ehe, eine E. zw. Angehörigen verschiedener Religionsgesellschaften. Das kanonische Eehindernis der Religionsverschiedenheit (impedimentum disparitatis cultus), welches die E. zw. Christen u. Nichtchristen verbietet, wurde auch im Österr. BGB. aufgenommen (§ 64); in diesem Falle ist kein Dispens, sondern nur der Eintritt zum Religionsbekenntnis des andern Teiles, bzw. Austritt des christl. Teiles aus seiner Religionsgesellschaft, möglich. In Deutschland sind solche Ehen zulässig (Ges. über die obligator. Zivilehe v. 6. Febr. 1875). Die



Gemme



Gemsbart

landesgesetzl. Vorschriften über die religiöse Erziehung der Kinder aus G. E. sind seit der neuen Verf. v. 1910 aufgehoben.

gemischte Stimmen *mz.*; zum Chor vereinigte Frauen- (Kinder-) u. Männerstimmen.

Gemme *w.*; -, -*n*.; (lat.) der als Intaglio (s. d.) od. Kamee (s. d.) geschnittene Edelstein.

Gemsbart *m.*; -(e)s, -barte; *s.* *Gemse*.

Gemsbock *m.*; -(e)s, -böcke; männliche Gemse.

Gemse *w.*; -, -*n*.; (*Capella rupicapra*) Antilopen-art der Alpen, Karpathen, Pyrenäen, des Balkans u. Kaukasus, mit hackig gebogenen Hörnern



Gemse



Gemskrickel

(Krickeln), v. Ziegengröße; vorzügliches Fleisch u. Leder. Der *Gemsbart* sind die steiferen Rücken-haare des Bockes, Hutschmuck.

Gemsenfuß *m.*; -es, -füße; Fuß einer Gemse.

Gemshorn *s.*; -(e)s, -hörner; (bei der Orgel:) Flötenstimme mit Pfeifen, die nach oben verengt sind.

Gemsenjäger *m.*; -s, -; Jäger, der zumeist Gemsen jagt.

Gemsenkugel *w.*; -, -*n*.; Gewölle (s. d.).

Gemsenleder *s.*; -s; gegerbte Haut der Gemse.

Gemsenstetler *m.*; -s, -; *s.* *Gemsenjäger*.

Gemsenziege *w.*; -, -*n*.; weibliche Gemse.

Gemsjagd *w.*; -, -en; Jagd auf Gemsen.

Gemskrickel *s.*; -s, -; Geweih der Gemse.

Gemswurzw *w.*; -, -*n*.; *s.* *Doronicum*.

Gemüll *s.*; -(e)s; Abfall, Kehrriecht, Schutt; (obdtsch.) Kummer.

Gemunkel *s.*; -s; das wiederholte od. anhaltende Munkeln.

Gemurmelt *s.*; -s; das andauernde Murren.

Gemurre *s.*; -s; das wiederholte od. andauernde Murren.

Gemüse *s.*; -s, -; kultivierte, seltener wildwachsende Pflanzen, die ganz od. in einzelnen Teilen in rohem Zustand od. verschieden zubereitet, dem Menschen als Nahrung dienen. Als Gemüse werden verwendet: *kohlartige* (Blatt-, Blumen-, Sprossen- od. Rosen-, Spargel-, Kopfkohl - auch

Gemüsearten



Kohlrübe



Kraut

Weiß-, Blau-, Rotkraut genannt - Kohlrabi u. Wirsing); *salatartige* (Garten- u. Feldsalat, Garten- u. Brunnenkresse, Rapunzel, Endivie, Löwenzahn, Zichorie); *spinatartige* (Spinat, Neuseeländer Spinat, Manjold, Garten- u. Reinswede, Brennessel); *gurkenartige* (Gurke, Kürbis, Melone); *lauchartige* (Zwiebel, Schalotte, Knoblauch, Schnittlauch, Porree); *hülsenfrüchtige* (Bohnen, Erbsen, Linsen); *Knollen-* u. *Wurzel-Gewächse*, (außer Kartoffel u. Topinambur Wasser-, Halm-, Kerbel-, Salatrübe (Rohne), Möhre, Karotte, Schwarze, Hafer-, Zuckerwurzel, Rettich, Radischen, Petersilie, Sellerie, Pastinake), *Wurz-* u. *Suppenpflanzen*: Anis, Fenchel, Koriander, Kümmel, Basilikum, Boretsch, Dill, Estragon; Majoran, Thymian u. Minze; *Gartenraute*, *Petersilienkraut*; Meerrettich, Paprika, Tomate, Flerpflanze; ferner Spargel, Artischocke, Rhabarber; Champignon.

Gemüseampfer *m.*; -s; *s.* *Rumex*.

Gemüsegarten *m.*; -s, -gärten; Garten, in dem Gemüse gezogen wird, Küchengarten.

Gemüsekonserve *w.*; -, -*n*.; Gemüse, das durch Trocknung, Pressung in Tablettenform, Einlegen in Essig od. Salz od. auch in Salzwasser, in luftdicht geschlossene Blechbüchsen od. Glasgefäße haltbar gemacht wird.

Gemüsemarkt *m.*; -(e)s, -märkte; Markt, auf dem Gemüse feilgeboten wird.

Gemüseoule *w.*; -, -*n*.; Schmetterlingsart, *s.* *Kohleule*.

Gemüßigt, **bernüßigt**, **veranlaßt**; sich **gemüßigt** sehen.

gemut, frohen Mutes, zuversichtlich gestimmt
Gemüt *s.*; -(e)s, -er; das Innere, seelische Empfinden, die Äußerungen dieses Empfindens; der Charakter; jemand hat **Gemüt**, er ist starken, inneren Empfindens fähig u. läßt sein Tun dadurch bestimmen; das geht zu **Gemüte**, es ruft eine tiefe innere Empfindung hervor; einem etwas zu **Gemüte** führen, warm ans Herz legen; (volkst.) sich etwas zu **Gemüte** führen, sich zu eigen machen, genießen.

gemütlich, (v. Personen:) freundlich, umgänglich; (v. Sachen:) beaglich, Wohlbehagen erweckend.

Gemütlichkeit *w.*; -, -en; der behagliche Zustand.

gemütlos, ohne **Gemüt**, hartherzig.

Gemütsart *w.*; -; seelische Beschaffenheit, Charakter.

Gemütsbeschaffenheit *w.*; -, *s.* *Gemütsart*.

Gemütsbewegung *w.*; -, -en; starke Erregung des Gefühls, Affekt.

Gemütsfassung *w.*; -, -en; ruhige Seelenstimmung.

Gemütskrank, **seelisch krank**, v. andauerndem Kummer erfüllt, **geisteskrank**; **Gemütskrankheit** *w.*; -, -en; Geisteskrankheit, bei der hauptsächlich das **Gemüt** in Mitleidenschaft gezogen ist.

Gemütsleiden *s.*; -s, -; *s.* *Gemütskrankheit*.

Gemütsmensch *m.*; -en, -en; ein Mensch v. seelischem Empfinden; (oft ironisch:) roher, hartherziger Mensch.

Gemütsruhe *w.*; -, der Zustand der Seele, wenn sie frei v. Erregungen u. Leidenschaften ist.

Gemütsstärke *w.*; -, seelische Stärke, Charakterstärke.

Gemütsstimmung *w.*; -, -en; auf gewisse Eindrücke bes. empfänglicher seelischer Zustand.

Gemütsunruhe *w.*; -, unruhige Gemütsstimmung; **Gemütsbewegung**.

Gemütsverfassung *w.*; -, -en; *s.* *Gemütsstimmung*.

Gemütszustand *m.*; -(e)s, -stände; augenblickliche Gemütsstimmung (s. d.).

gemütvoll, voll tiefen, seelischen Empfindens, gen., (veralt.) gegen, nach; **gen Himmel** genannt, [spr. *kendnt*, frz.] beengend, lästig.

Genappesgarn *s.*; -(e)s, -e; [spr. *žendn*] *Isaphan-garn*, aus langhaariger Wolle (Mohair- od. Alpaka-haaren) gedrehtes Garn.

genäschig, zum Naschen geneigt; Genäschig-keit w; -.

Genasel s; -s; das affektirte Sprechen durch die Nase.

genau, nahe, eng; bis ins Einzelne übereinstimmend; eine genaue Darstellung; sorgfältig; strenge; etwas genau nehmen; knapp, kaum; mit genauer Not entkommen; sparsam, karg; er ist etwas genau.

Genauigkeit w; -, -en; die vollkommene Übereinstimmung bis ins Einzelne; Beobachtung aller Einzelheiten, übertriebene Sparsamkeit.

Gendar m; -en, -en; [spr. *zändarm*, frz.] Angehöriger der Gendarmerie (s. d.).

Gendarmerie w; -, -n; Landpollzel.

Gene w; -, [spr. *zän*, frz.] Zwang, Beengtheit. Genealog(e) m; -en, -en; (griech.) Stammbaumforscher, Geschlechterforscher.

genealogisch, die Genealogie betreffend; nach der Geschlechterfolge geordnet.

Genecke s; -s; das unaufhörliche Necken, gemein, der Absicht entsprechend, dem Wunsche angemessen, angenehm, willkommen. genehmigen, bestätigen, bewilligen, erlauben, nachsinnen; (volkst.) zu sich nehmen; einen Schnaps genehmigen.

geneigt, von der Wazrechten abweichend, schief; die geneigte Fläche; (übrt.) zuneigend, Neigung empfindend; wohlwollend, gewogen, wohlgeinnt.

Geneigtheit w; -, -en; schiefe Lage, Abschüssigkeit; die wohlwollende Gesinnung, Gewogenheit; Neigung.

General m; -(e)s, -e u. Generale; [spr. *-rdl*, lat.] die militärische Rangstufe (s. d.); Heerführer, Feldherr.

Generaladvokat m; -en, -en; in Frankreich u. Österreich Titel des Gehilfen des Generalprokurators (s. d.).

Generalagent m; -en, -en; Hauptagent.

Generalarzt m; -es, -ärzte; hoher Militärarzt.

Generalst s; -(e)s, -e; Würde des Feldherrn; des obersten Befehlshabers.

Generalauditor m; -s, -en; hoher milit. Gerichtsbeamter.

Generalfeldmarschall m; -(e)s, -schälle; (in der ehem. deutschen Armee) höchste milit. Würde.

Generalfeldzeugmeister m; -s, -; hohe milit. Würde.

Generalfragen Mz.; (Prozeßordnung) allg. Fragen (nach Alter, Stand, Religion) bei Zeugen.

Generalhandel m; -s; Ein- u. Ausgang aller verzollten Waren; (Spezialhandel) Eingang der zu verarbeitenden Rohmaterialien, Ausgang verfertigter Waren.

Generalien Mz.; allgem. Angelegenheiten u. Fragen (bes. vor Gericht), im Ggsatz zu Spezialgenständen.

Generalinspekteur m; -s, -s; [spr. *-lör*] Vorsteher einer Generalinspektion (s. d.).

Generalinspektion w; -, -en; [spr. *-zion*] oberste Behörde jeder Truppengattung, sowie des Militerziehungs- u. Eisenbahnwesens im früheren deutschen Heer.

Generalintendant m; -en, -en; oberster Beamter des Kriegsverwaltungswesens. Auch Titel v. Hofbeamten, z. B. d. des Theaters.

Generalissimus m; -, - u. -ml, -musse; Oberbefehlshaber.

Generalität w; -; Gesamtheit der Generale, Generalstab.

Generalkommando s; -s, -s; höchste milit. Verwaltungsbehörde des Armeekorps.

Generalleutnant m; -s, -s; höchster Offizier nach dem kommandierenden General.

Generalmajor m; -(e)s, -e; Charge nach dem Generalleutnant.

Generalmarsch m; -es, -märsche; Alarmsignal mit Trommel, Horn u. Trompete zu schneller Versammlung der Truppen.

Generalprokurator m; -s, -en; s. Generalstaatsanwalt.

Generalstaatsanwalt m; -(e)s, -wälte; (früher Generalprokurator) in Österr. der höchste Staatsanwalt beim Obersten Gerichtshof, entsprechend dem deutsch. Oberreichsanwalte beim Reichsgerichte (vgl. Staatsanwalt).

Generalstab m; -(e)s, -stäbe; Militärbehörde zur Vorbereitung der Mobilmachung u. der kriegsgerischen Tätigkeit der Armee, sowie zur Heranbildung v. G.-offizieren. Zerfiel in Deutschland (bis 1919) in a) den Großen G., b) G. bei den Truppenkommandos (Armeekorps u. Divisionen) u. in den größeren Festungen, c) Landesaufnahmen. Der Große G., in die Zentralabteilung u. 9 Abteilungen (Mobilmachung, fremde Armeen, Offiziersheranbildung, 2 kriegsgeschichtl. Abteilungen, Eisenbahnabteilung u. Kriegsarchiv) gegliedert, war dem Chef des G. unterstellt, unter dem 5 Oberquartiermeister standen, denen die verschied. Abteilungscheffe untergeordnet waren. Dem G. zugezählt: die Eisenbahnlinienkommissare, unterstellt: die Kriegsakademie.

Generalstähler m; -s, -; zum Generalstab (s. d.) gehöriger Offizier.

Generalstabsarzt m; -es, -ärzte; Militärarzt v. hohem Range.

Generalstabsschule w; -, -n; im neuen deutschen Heer nicht mehr vorhandene höhere Militärbildungsanstalt für Offiziere.

Generalsuniform w; -, -en; die durch besondere Abzeichen kenntliche Uniform eines Generals.

Generaltarif m; -(e)s, -e; allgemeiner Zolltarif.

Generalversammlung w; -, -en; die Versammlung aller Vereins (Gesellschafts-) mitglieder, Vollversammlung.

Generatio aequivoca, s. Urzeugung.

Generation w; -, -en; [spr. *-zion*, lat.] Erzeugung; Menschenalter, Geschlecht.

Generationswechsel m; -s, -; (Ammenzeugung) bei Tieren die Aufeinanderfolge zweier od. mehrerer Generationen, deren Gestaltung u. Fortpflanzungsweise verschieden ist. S. Metagenese u. Heterogenie. — Bei Pflanzen das gesetzmäßig wechselnde Auftreten einer Art in einer geschlechtl. u. ungeschlechtl. Form (z. B. bei Moosen, Farnen).

generativ, (lat.) die Zeugung (s. d.) betreffend.

Generator m; -s, -en; Erzeuger; eine Art Steinkohlengasofen (s. Gasgenerator).

generell, allgemein (gültig), ohne Ausnahme, auf alle sich erstreckend.

Generel s; -s; s. Genörel.

generieren, erzeugen, hervorbringen.

generisch, das Geschlecht, die Gattung betreffend, geschlechtlich.

generös, [spr. *zenerös*, frz.] großmütig, edelmütig; freigiebig; Generosität w; -.

genesen, ich genesen, genas, genesen; gesund werden; eines Kindes genesen, v. einem Kinde genesen, entbunden werden, gebären.

Genesung w; -; das Gesundwerden, die Gesundung.

Genesis w; -; [spr. *gē*, griech.] Entstehung; Entwicklung.

genetisch, der Entstehung gemäß, entwicklungs-geschichtlich.

Genever m; -s; engl. Getreidebranntwein.

Genfer Konvention, in Genf 1864 beschlossene internationale Vereinbarung, eine humane Kriegsführung betreffend; Abzeichen: Rotes Kreuz auf weißem Grunde.

genial, (lat.) geistvoll; erfinderisch, schöpferisch, überragend, ungewöhnlich; Genialität w; -.

Genick s; -(e)s, -e; s. Nacken; (übrt.) das hat ihm das Genick gebrochen, aus eigenem Verschulden Schaden erleiden.

Genicke s; -s; das andauernde Nicken.

Genickfang *m*; -(e)s; (weid.) der Stich ins Genick, durch den das angeschossene Wild vollends getötet wird; den Genickfang geben.

Genickfänger *m*; -s, -; (weidm.) Jagdmesser, mit dem der Genickfang (s. d.) gegeben wird.

Genickstarre *w*; -; epidemische Infektionskrankheit, deren Erreger ein Doppelkokusbakterium ist (1895 v. Jäger entdeckt). Erscheinungen: Schüttelfrost, hohes Fieber, eitrige Entzündung d. Harn- u. Rückenmarkshäute; 40 bis 50 % tödlich, hinterläßt oft Lähmungen, gelstige Defekte; Behandlung: Eisbeutel, Abführmittel, Ruhe; Lumbalpunktion (s. d.).

Genie *s*; -s, -s; [spr. *ženi*, frz.] schöpferische Erfindungsgabe, der außerordentlich begabte Mensch.

Geniekorps *s*; -, -; [spr. *žentkōr*, die techn. Truppen (Pioniere, Nachrichten- u. Verkehrstruppen).

Genien, *Mz.* zu **Genius** (s. d.).

genieren, [spr. *ženiren*, frz.] jemand Zwang antun, ihn belästigen, sich genieren, sich beeinträchtigen, sich schämen.

Geniesse *s*; -s; das andauernde od. wiederholte Niesen.

Genieß *m*; -es; Genuß, Vorteil.

genießbar, ohne Nachteil für die Gesundheit, zum Genuß geeignet; (abtr.) Genuß gewährend; **Genießbarkeit** *w*; -.

genießen, ich genieße, du genießeſt u. genießt, genoß, genossen; etwas essen od. trinken; v. etwas Nutzen od. Freude haben, das Angenehme einer Sache empfinden; **Unterricht genießen**, am Unterricht teilnehmen.

Genießer *m*; -s, -; ein Mensch, der die Fähigkeit hat, in jeder Sache die angenehme Seite zu finden, ein Mensch, der sich den Genuß zur Lebensaufgabe macht.

genießbarisch, dem Genuß hingegeben.

Genießling *m*; -s, -e; s. **Genieller**.

Geniestreich *m*; -(e)s, -e; toller od. (ironisch) einfältiger Streich.

Genippl *m*; -s; Kräuterbranntwein aus Alpenkräutern.

Genista (*Ginster*), meist gelbblühende sträuchige Pflanzengatt. der Schmetterlingsblütler. *G. tinctoria* (*Färbeg.*) in Europa u. Mittelasien, nebst anderen Arten früher zum Gelbfärben u. zur Bereitung v. Schüttelgelb verwendet.

Genist(e) *s*; -(e)s, -e; das wiederholte Niesen; Nest; das verwachsene Gesträuch, Gestrüpp.

Genitalien *Mz.*; (lat.) die Geschlechtsorgane (s. d.).

Genius *m*; -, **Genien**; (lat.) Geis, Schutzgeist;

Geniewesen *s*; -s; [spr. *ženf-*] s. **Geniekorps**.

Genörgel *s*; -s; das andauernde Nörgeln.

Genoß *m*; -ssen, -ssen; **Genosse** *m*; -n, -n; einer, der mit einem andern durch etwas Gemeinsames verbunden ist; einer, der einer Gemeinschaft angehört; der Wegenoß, der Glaubensgenoß usw.

Genossenschaft *w*; -, -en; Vereinigung mehrerer Personen zur Wahrung u. Förderung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen. Spuren der G. finden sich bereits in den altdeutschen Sippenverbänden u. Markgenossenschaften (Feld-, Wald-, Weide-, Wasser-G., vgl. „Allmende“). Konsum-G. entstanden zuerst (18. Jahrh.) in England u. wurden v. dort nach Frankreich verbreitet. In Deutschland war es vor allem der Sozialist Lassalle (s. d.), der den G.-Gedanken aufgriff u. die unter staatlicher Hilfe durchzuführende „freie individuelle Assoziation“ als einzigen Ausweg für den Arbeiterstand bezeichnete. Besonderes Verdienst gebührt Schulze-Delitzsch (s. d.) für die Schaffung der ersten Kredit- u. Rohstoffvereine, welchen dann die eigentlichen Produktiv-G. folgten. Den Anstoß zu den ersten landwirtschaftlichen G. gab Wilhelm Rallfelsen (s. d.). Die modernen G., Erwerbs- u. Wirtschaftsg., beruhen in Deutschland auf dem G.-

Gesetz v. 3. 5. 1889 u. 14. Juni 1898. Sie sind Gesellschaften v. nicht geschlossener Mitgliederzahl (mindestens 7), welche die Förderung des Erwerbs od. der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezwecken. Als Arten der G. kommen namentlich in Betracht: *Vorschuß- u. Kreditvereine*, *Rohstoffvereine*, *Vereine zum gemeinschaftl. Verkauf landwirtschaftl. od. gewerbh. Erzeugnisse* (Absatz-G., *Magazinvereine*), *Vereine zur Herstellung v. Gegenständen u. zum Verkaufe derselben auf gemeinschaftl. Rechnung* (Produktiv-G.), *Vereine zum gemeinschaftl. Einkauf v. Lebens- u. Wirtschaftsbedürfnissen im großen u. Absatz im kleinen* (Konsumvereine), *Vereine zur Beschaffung v. Gegenständen des landwirtschaftl. od. gewerblichen Betriebs u. zur Benutzung derselben auf gemeinschaftl. Rechnung*, endlich *Vereine zur Herstellung v. Wohnungen*. Diese Aufzählung ist jedoch keine erschöpfende, der wirtschaftliche Kampf u. die Steigerung der Bedürfnisse erzeugen vielmehr stets neue Arten v. G. Die G. werden in das Genossenschaftsregister eingetragen u. kommen dann als juristische Person (s. d.) in Betracht. In Deutschland besteht jedoch kein Eintragszwang. Die Leitung des Unternehmens hat der Vorstand (in Deutschland mindestens 2 Personen), dann besteht noch ein Aufsichtsrat (mindestens 3 Personen), Vorstands- u. Aufsichtsratsmitglieder müssen der G. angehören. Die höchste Instanz ist die Vollversammlung der Mitglieder. Im einzelnen enthalten die „Statuten“ alle näheren Bestimmungen über Rechte u. Pflichten der Mitglieder u. Organe der G., namentlich die Beitragsleistungen usw. Je nach der Verbindlichkeit der Mitglieder unterteilt man 1. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, 2. G. mit unbeschränkter Nachschußpflicht, 3. G. mit beschränkter Haftpflicht. (Vgl. auch Einführungsbes. zum deutsch. Handelsgesetz v. 10. Mai 1897, für Osterr. Gesetz über Erwerbs- u. Wirtschafts-G. v. 8. April 1873, R.G.Bl. 70, dann Minist.-Verordg. v. 14. Mai 1873, R.G.Bl. 71 über das Genossenschaftsregister u. Gesetz v. 10. Juni 1903, R.G.Bl. 133 u. 134 betr. Revision der E. u. W.G. f. Durchführungsverordnungen).

genossenschaftlich, auf eine Genossenschaft bezüglich, zu einer Genossenschaft gehörig.

Genoud, [spr. *žend*] Erfinder der Papierstereotypie, nahm 1829 als Schriftsetzer in Lyon ein Patent auf seine Erfindung, die jedoch erst seit 1853 durchdrang.

Genre *s*; -s, -s; [spr. *žānr*, frz.] Art, (Gattung.

Genrebild *s*; -(e)s, -er; s. **Genre-malerie**.

genrehaft, alltäglich, volksmäßig.

Genre-malerie *w*; -, -en; schon im Altertum bekannte Darstellung volkstümlicher Szenen; bes. berühmt sind die Niederländen, Vautier, Knaus, Defregger (Tiroler Bauernszenen; das letzte Aufgebot u. a.).

Genlees Grün, Malerfarbe, zinnsaures Kupferoxyd.

Gentiana (*Enzian*), krautige Pflanzengatt. der Gentianazeen, trichterförm., verschieden gefärbte Blüten; bes. in den Gebirgen der nördl. außertrop. Zonen, z. B. der *stengellose E.* (*G. acutilob.*), andere der bitterstoffhaltigen Wurzelstöcke wegen med. u. zu Likören verwendet.

Gentianazeen *Mz.*; (*Enziangewächse*) krautige, zweikeimblättr. Pflanzenfam. der gemäßigten Zonen, Blätter gegenständig, Trichterblüten versch. gefärbt, Kapselfrüchte.

gentil, [spr. *žānti*, frz.] fein, höflich.

Gentilhomme *m*; -s, -s; [spr. *žāntimān*, frz.] Edelmann.

Gentleman *m*; -s, -men; [spr. *žēntilmān*, engl.] Mann v. feiner Bildung u. Sitte.

gentlemanlike, [spr. -latk, engl.] nach Art eines Gentleman.

genug, ausreichend, hinlänglich, **genug Wasser**, Wasser genug, genug des Wassers, klug genug.



*Gentiana
amarella*
(Schwachblütterer
Enzian)



*Erythraea
linariifolia*
(Tausendgülden-
kraut, Blüte)



*Gentiana
acaulis*
(Enzian,
Blüte)

Genüße *w*; -: Zustand, wenn man soviel hat als man braucht; Erfüllung einer Pflicht, Befriedigung; einem Genüße tun; zur Genüße, hinlänglich, genügend.

genügen, genugsam sein, hinreichen; zufrieden stellen, befriedigen; es genügt mir.

genüßlich, genügend, hinlänglich; sich begnugend, zufrieden, genügsam.

genüßsam, genugsam, hinreichend.

genüßsam, mit wenig zufrieden sein; mäßig; Genüßsamkeit *w*; -.

genüßten, ich tue genug, tat genug, habe genügt; seine Pflicht erfüllen; jemand genügtun, ihm genügen, ihn befriedigen; Genüßtuung geben.

Genüßtuung *w*; -, -en; Pflichterfüllung, Befriedigung, Satisfaktion (s. d.); Genüßtuung fordern, Genüßtuung geben.

genüßig, (veralt.) genugs (s. d.).

Genuß *m*; -ases, Genüsse; das Genießen, die angenehme Befriedigung leiblicher od. geistiger Bedürfnisse; Nutzen, Vorteil.

genußfähig, fähig zu genießen; geeignet zum Genuß.

Genußmensch *m*; -en, -en; ein Mensch, der zu genießen versteht.

Genußmittel *s*; -s; Jeder Stoff, der auf die Verdauung od. das Nervensystem eine anregende Wirkung ausübt, z. B. Kaffee, Tee, alkoholische Getränke, Tabak, Gewürze.

genußreich, reich an Genüssen, einen besonderen Genuß gewährend; ein genußreicher Abend.

Genußschein *m*; (e)s, -e; der gegen Aktien ausgegeben wird u. zum Bezug der Dividende berechtigt.

Genußsucht *w*; -: Begierde nach Genüssen.

genußsüchtig, v. Genußsucht ergriffen.

genußvoll, genußreich.

Geodäsie *w*; -: (griech.) Feldmeßkunst (s. d.), Erdvermessungskunde.

Geodät *m*; -en, -en; einer, der die Geodäsie (s. d.) gelernt hat, Feldmesser.

geodätisch, die Vermessungskunst betreffend.

geodätische Linie, kürzeste Verbindungslinie

zwei in einer beliebigen gekrümmten Fläche

liegenden Punkte od. 2er Punkte desselben Raums, wobei sie sich der durch die geometr. Gesetze der Fläche od. des Raums bedingten Krümmung anschmiegt.

Geoden *Mz*; - (Mandeln) Ausfüllung v. Hohlräumen im Gestein, häufig durch Kristalldrusen.

Geodynamik *w*; -: Dynamik fester Körper.

Geoffroy Saint-Hilaire Etienne (spr. zoifrod ssahiläri), 1772-1844, frz. Naturforscher, Mitbegründer der Deszendenzlehre, Prof. in Paris; schrieb: „Sur le principe de l'unité de composition organique“, „Histoire naturelle des mammifères“ u. a. - Sein Sohn Isidore (1805-1881), Prof. in Paris, schrieb: „Histoire naturelle générale des règnes organiques“ u. a.

Geogenie *w*; -: s. Geogenie.

Geognosie *w*; -: (arisch.) die Wissenschaft v. der Gesteinschichtung (s. Geologie).

Geognost *m*; -en, -en; der Gebirgsforscher, Gesteinskundige.

geognostisch, die Erdschichtenkunde betreffend, in der Geognosie begründet.

Geognomie *w*; -: (griech.) Wissenschaft v. der Entstehung der Erde.

gehört, geöhrt, mit Ohren ausgestattet.

gehört, mit einem Ohr (s. d.) versehen.

Geoid *s*; -(e)s; die wahre Erdgestalt (s. Erde).

geokarp (erdfrüchtig), s. Erdfrüchtler.

Geologie *m*; -n, -n; (griech.) der Erdgeschichte Kundiger.

Geologie *w*; -: Lehre vom Bau der Erde. Umfaßt die Petrographie, Lehre vom Bau der Gesteine, Geotektonik od. Lagerungslehre, Paläontologie, Lehre v. den organischen Überresten (Versteinerungen), welche in die Paläophytologie (Botanik) u. Paläozoologie zerfällt; Formationslehre od. historische G. ist die Lehre v. den geolog. Zeitabschnitten, dynamische G. die Lehre v. den Veränderungen der Erdoberfläche.

geologisch, erdgeschichtlich.

geologische Formationen, Gesteinsbildungen, welche einem geologischen Abschnitt angehören. Werden zu Gruppen zusammengefaßt u. in Stufen geteilt:

I. Azolische od. archaische Gruppe (Urgebirge).

II. Eozolische Gruppe (Algonkium).

III. Paläozoische Gruppe.

1. Kambrische Formation.

2. Silurformation Untersilur.

Obersilur.

3. Devonformation Unter-Devon.

Mittel-Devon.

Ober-Devon.

4. Karbonformation Unter-Karbon (Kulm-

u. Kohlenkalk).

Ober-Karbon (Produktives Karbon)

5. Permformation Rotliegendes,

Zechstein.

IV. Mesozoische Gruppe.

1. Triasformation Buntsandstein,

Muschelkalk.

Keuper.

2. Juraformation Unterer Jura (Lias),

Mittlerer Jura (Doppler),

Oberer Jura (Malm).

3. Kreideformation Untere Kreide,

Obere Kreide.

Geologische Formationen



Mesozoicum
(Auster)



Paläozoicum
(Krummhorn)



Paläozoicum
(Wasserfarn)

V. Neozoische (känzoische) Gruppe.

1. Tertiärformation Paläozän.

Eozän,
Oligozän,

2. Quartärformation Diluvium.

Alluvium.

geologische Profile, schematischer Querschnitt durch Schichten (Schichtenkomplexe), um den petrographischen u. geologischen Aufbau der Erdkruste zu veranschaulichen.

Geometrie *m*; -s, -; (griech.) einer, der in der Geometrie (Raumkunde) bewandert ist; Feldmesser.

Geometrie *w*; -; (griech.) „Erdmessung“, Teil der Mathematik, der die Linien, Flächen u. Körper behandelt, zerfällt in ebene G. (Planimetrie) u. räuml. G. (Stereometrie). Die G. entstand in Ägypten, wurde dann in Griechenland gefördert (bes. durch Plato, Euklides, Archimedes, Apollonius). Descartes erfand die analytische G. (rechnerische Methode der Koordinaten), Leibnitz u. Newton die Differentialrechnung (s. d.). Monge u. Poncelet schufen die darstellende (projektive) G., Chasles die höhere G., Steiner u. v. Staudt die synthetische (reine) G. Praktische G. ist Feldmeßkunst.

geometrisch, zur Geometrie gehörig, die Geometrie betreffend.

geometrische Reihe, Reihe mit geometr. Progression (s. d.).

geometrischer Ort, Linie od. Fläche, deren Punkte alle eine gewisse Bedingung erfüllen. Z. B. der Kreis ist der geometrische Ort aller Punkte, die von einem Punkte gleichen Abstand haben.

geometrisches Mittel, s. Mittel.

Geonomie *w*; -; Erdarten-, Erdbaukunde.

Geophas(e) *m*; -en, -en; (griech.) der Erdesser.

Geophysik *w*; -; (griech.) die Wissenschaft v. den physikalischen Erscheinungen im Erdinnern.

Geoplastik *w*; -; (griech.) die Lehre v. den Bewegungen der Erdoberfläche, Reliefdarstellung der Erde.

Geoponie *w*; -; (griech.) Feldbebauung u. Bearbeitung; Geoponiker *m*; -s, -; Schriftsteller des Altertums, die über Landwirtschaft geschrieben haben.

Georgine *w*; -, -n; s. *Dahlia*.

Geoskopie *w*; -; (griech.) die Beobachtung v. Vorgängen unter der Erdoberfläche.

Geostatik *w*; -; (griech.) die Lehre vom Gleichgewichte der festen Körper.

Geotektonik *w*; -; Lehre vom Aufbau, den Lagerungsverhältnissen der Erdkruste od. eines Teils derselben.

geothermische Tiefenstufe, s. *Erdwärme*.

Geotropismus *m*; -; die Beeinflussung der Wachstumsrichtung v. Pflanzenteilen durch die Schwerkraft.

geozentrisch, (griech.) auf den Erdmittelpunkt bezüglich; die Erde als Mittelpunkt betrachtend.

geozyklisch, (griech.) die Bewegung der Erde um die Sonne darstellend.

Gepäck *s*; -(e)s, -e; mehrere gepackte Sachen zusammengenommen; Gesamtheit der gepackten Dinge, die ein Reisender (Soldat) mit sich führt, Bagage (s. d.).

Gepäckträger *m*; -s, -; einer, der auf Bahnhöfen gegen Entlohnung das Gepäck der Reisenden trägt.

Gepard *m*; -(e)s, -e; (*Jagdleopard*, *Cynailurus*) Raubtiergatt. der Katzen; z. B. der gelbliche, gefleckte Tschitah (*C. jubatus*) in den Steppen v. Süd- u. Ostasien u. Afrika, wird zur Jagd abgerichtet.

Gepfeife *s*; -s; das wiederholte od. andauernde Pfeifen.

Gepflogenheit *w*; -, -en; etwas, was man zu tun pflegt, Gewohnheit, Brauch.

Gephyreen *Mz.*; s. *Sternwürmer*.

Geplänkel *s*; -s; das Vorpostengefecht.

Geplapper *s*; -s; das andauernde Plappern; rasche, etwas inhaltslose Rede.

Geplär(e) *s*; -(e)s; das andauernde Plärren, plärrendes Geschrei.

Geplätscher *s*; -s; das andauernde Plätschern.

Geplauder *s*; -s; das Plaudern, die Plauderei.

Gepolter *s*; -s; das andauernde Poltern.

Gepräge *s*; -s; das Prägen, die Prägung; geprägte Figur, Bild auf einer Münze; (öbtr.) unterscheidendes Merkmal.

Geprahle *s*; -s; das anhaltende Prahlern, die Prahlerei.

Gepränge *s*; -s; zur Schau getragene Pracht, Prunk bei öffentlichen Festen.

Geprassel *s*; -s; das andauernde Prasseln, der dadurch entstehende Lärm.

gepunktet, mit Punkten versehen; gepunkteter Stoff.

Gequacke *s*; -s; das Quaken, der quakende Lärm.

Gequieke *s*; -s; das Quieken, das quiekende Geräusch.

Ger *m*; -(e)s, -e; der altdeutsche Wurfspieß, gerade(e), in ein u. derselben Richtung verlaufend; (Gesatz: *krumm*); durch zwei teilbar; die gerade Zahl; aufs Ziel losgehend, freimütig; ein gerader Mensch; genau, soeben; gerade gegenüber, es ist gerade zwölf Uhr; eben, just (einen Punkt scharf hervorhebend); gerade darum.

Gerade *w*; -; Im altdeutsche. Recht bewegli. Habe, die nur auf weibl. Erben überging.

Gerade *w*; -n, -n; die gerade Linie.

gerade Aufsteigung, *Rektaszension* eines Gestirns, derjenige Bogen auf dem Himmelsäquator, der zw. dem Frühlingspunkt u. dem Deklinationskreis dieses Gestirns liegt.

g(e)rad(e)aus, vorwärts, ohne rechts od. links abzuweichen; offen, frei, freimütig, derb; er ist in seinen Ausdrücken etwas geradeaus.

g(e)rad(e)heraus, ohne Umschweife, ohne Zögern, unverblümt; etwas geradeheraus sagen.

g(e)rad(e)hin, s. *geradeaus*.

geradelegen, in die richtige Lage bringen, ordnen.

Geradendfläche *w*; -, -n; Basis eines Kristalles (s. d.).

geradesitzen, aufrecht sitzen, nicht krumm sitzen.

g(e)rad(e)so, genau so; geradeso groß wie ..

g(e)rad(e)soviel, genau soviel wie ...

geradestellen, aufrecht stellen.

g(e)rad(e)über, s. *gegenüber*.

g(e)rad(e)weg, offen, freimütig, unverblümt.

g(e)rad(e)zu, verstärkt eine Angabew. bedeutet etwa: nicht anders als, direkt, wirklich; das ist geradezu verblüffend; frei, freimütig, gradaus; er ist ein bloßes geradezu.

Geradflügler *Mz.*; (*Orthoptera*) Insektenordnung; mit beißenden Mundwerkzeugen, ungleichartigen

Flügelpaaren u. unvollkommener Verwandlung;

umfaßt die Fam. der Ohrwürmer, Schaben,

Fang-, Gespenst-, Feld-, Laub- u.

Grabheuschrecken.

Geradföhrung *w*; -

-en; (Maschinenbau:) Föhrungsvorrichtung in einer geraden Linie, entweder Support-G. wie bei einer Drehbank od. Stangen-G. bei Umsetzungen v. rotierenden od. schwingenden Bewegungen in geradlinig hin- u. herschende.

Geradheit *w*; -; Eigenschaft des Geradselns; (öbtr.) offene, freimütige Sinnesart u. Handlungsweise.



Geradflügler

geradläufig, in gerader Richtung verlaufend, aus geraden Linien bestehend.

geradlinig, s. geradläufig.

Geradsinn *m*; -(e)s; s. *Geradheit*.

geradsinnig, v. offener, freimütiger Denkgungsart.

Geräms *s*; -es, -e; das abschließende Gitterwerk.

Geraniazeen *Mz.*; (*Storchschnabelgew.*) zweikleinblättr., verwachsenkronblättr. Pflanzenfam. mit handnervigen Blättern u. 5zähligen Blüten. Storchschnabel, Reiherschnabel, Felargonie usw.

Geranium (*Storchschnabel*), Pflanzengatt. bes. der nördl. außertrop. Gebiete. Fam. der Geraniazeen, z. B. der häufige stinkende St. (*G. Robertianum*), der blutrote St. (*G. sanguineum*) u. a.

Geranium *s*; -s; Farbstoff, s. *Fuchsin*.

Geraniumöl *s*; -(e)s; wohlriechendes ätherisches Öl verschiedener Storchschnabellgewächse, dient zur Fälschung v. Rosenöl. Im Handel als *Palmarosaöl*.

Geranke *s*; -s; Vielheit v. Ranken (s. d.). Rankenwerk.

Gerant *m*; -en, -en; (frz.) Geschäftsführer; Zeitungsverleger.

Gerassel *s*; -s; das rasselnde Geräusch.

Gerät *s*; -(e)s, -e; jeder zu einer Arbeit dienende Gegenstand, das Werkzeug; jedes zur Bequemlichkeit od. Verwendung dienende Ding, Gebrauchsgegenstand; Apparat, an dem geturnt wird, Turngerät.

Gerätekammer *w*; -, -n; Raum zum Aufbewahren verschiedener Geräte.

geraten, ich gerate, du gerätst, ich geriet, geraten; ohne bestimmte Absicht irgendwohin gelangen, in einen Zustand kommen; aneinander geraten, in Streit kommen, in schlechte Gesellschaft geraten usw.; eine erwünschte Entwicklung nehmen, gelingen; die Kartoffeln geraten, eine Arbeit gerät usw.

geraten, ratsam, rätlich, vorteilhaft; gelangen. Geräteturnen *s*; -s; das Turnen an dazu bestimmten Geräten (s. d.).

Gerätewohl *s*; -(s); unbegründete Erwartung eines gewünschten Erfolges; aufs Gerätewohl, auf gut Glück, ohne bestimmte Absicht.

Gerätschaft *w*; -, -en; Gesamtheit der Geräte (s. d.); bewegliches Vermögen, Mobilität.

Geraufe *s*; -s; das Raufen, die Rauferei.

geräum, viel Raum umfassend, geräumig; (zeitlich) sehr ausgedehnt, ziemlich lange; seit geräumiger Zeit.

Geräumde *s*; -es, -e; (Rode-, Reutland) gerodete Waldfläche.

geräumig, viel Raum umfassend, ausgedehnt, weit, groß.

Geräumigkeit *w*; -; große räumliche Ausdehnung, Größe.

Geräusch *s*; -es, -e; ein Schall, in dem man weder Töne noch artikulierte Laute unterscheiden kann; Lärm; (übrt.) rauschendes Vergnügen, lärmende Lustbarkeit; (weldm.) Geschlingel, Eingewelde.

Gerausche *s*; -s; das andauernde Rauschen.

geräuschlos, ohne Geräusch, still, unhörbar.

Geräuschlosigkeit *w*; -; das Geräuschlosein, die Stille, Ruhe, Unhörbarkeit.

geräuschvoll, mit viel Geräusch verbunden, lärmend.

Geräusper *s*; -s; das Räuspern.

Gerbeisen *s*; -s, -; Gerbemesser *s*; -s, -; s. *Falzisen*.

Gerbmühle *w*; -, -n; s. *Lohmühle*.

gerben, rohe Häute zu Leder verarbeiten, mit Loh (s. d.) gar machen; (Metallindustrie) schweißen; (übrt.) jemand das Fell gerben, ihn durchprügeln; kotzen, spielen, sich übergeben (vgl. wie ein Gerberhund).

Gerbpflanzen *Mz.*; Pflanzen, welche Gerbmateriale liefern.

Gerber *m*; -s, -; der Handwerker, der rohe Häute verarbeitet.

Gerberlei *w*; -, -en; das Gerberhandwerk; die Werkstatt eines Gerbers. *S. Lederfabrikation*.

Gerbertett *s*; -(e)s; s. *Dégrads*.

Gerberlohe *w*; -; zerstampfte Baumrinde, die in der Gerberlei zum Beizen der rohen Häute verwendet wird.

Gerbermyrte *w*; -, -n; s. *Coriaria* u. *Myrica*.

Gerbersumach *m*; -s, -e; s. *Rhus*.

Gerbsäuren *Mz.*; (*Gerbstoffe*) im Pflanzenreich stark verbreitete Stoffe, im Wasser leicht löslich, mit zusammenziehendem Geschmack, geben mit Eisenoxysalzen schwarze od. grüne Färbung, fallen Eiweißstoffe u. verwandeln geschwellte tierische Haut in Leder. Man teilt sie in 3 Gruppen: 1. *Eichengerbstoffe*, in der Elchenrinde, im *Katechin*, dem Hauptbestandteil des Gambir, usw. Färben sich mit Säuren rot. 2. *G.*, die beim Erwärmen mit verd. Säuren *Ellapsäure* liefern. 3. *Tannin* (s. d.), in Galläpfeln, gibt beim Erwärmen mit verd. Schwefelsäure Gallussäure u. Glukose.

Gerbstoff *Mz.*; s. *Gerbsäuren*.

gerecht, wie es recht, wie es richtig ist, dem Maße nach; passend (vgl. *handgerecht*); der Erfahrung nach; wohl bewandert, kundig (vgl. *weidgerecht*); pflichtgemäß; entsprechend dem Gesetze; ein gerechter Richter, ein gerechtes Urteil; rechtmäßig, im Rechte begründet; eine gerechte Forderung.

Gerechtigkeit *w*; -, -en; das Gerechthein; das Recht, die strenge Beobachtung der Gesetze; Unparteilichkeit (des Richters); verleihe Befugnis, Gerechthein, Privileg.

Gerechtigkeitsliebe *w*; -; das Bemühen, gerecht zu sein u. zu handeln.

Gerechtigkeitspflege *w*; -; die Ausübung der Gerechtigkeit.

Gerechtigkeitstheorie *w*; -, -en; s. *Strafrecht*. Gerechthein *w*; -, -n; die Befugnis, das verleihe Recht.

Gerede *s*; -s; das anhaltende Redn über nichtsagende Dinge; Gerücht, üble Nachrede; ins Gerede kommen.

gerreichen, zur Folge haben, ausfallen; jemand zur Ehre gereichen, ihm Ehre bringen, zum Nutzen gereichen, ihm Nutzen bringen.

Gerelme *s*; -s; das Relmen, das (schlechte) Erzeugnis der Relmkunst.

Gerelße *s*; -s; das wiederholte Relßen, bes. um etwas.

Gerelte *s*; -s; das Herumreiten, häufige Reiten. gerelzt, mißgestimmt, abellaunig; zornig, empört; Gereiztheit *w*; -, -en.

gerenen, Reue empfinden, (unpers.) es gereut mich einer Sache, ich empfinde Reue darüber; die Sache gereut mich.

Gereut *s*; -(e)s, -e; das Ausgereute, die mit der Wurzel entfernten Pflanzen; der gereute Platz im Walde, die Rodung.

Gerelk *m*; -en, -en; eine Falkenart.

Gergel (*Girgel*) *m*; -s, -; Rinne in den Faldauben (s. *Daube*) zum Einsetzen des Bodens; Werkzeug zum Einschnitten dieser Rinne.

Gergelmöl *s*; -(e)s; s. v. w. *Sesamol*.

gergeln (*girgeln*), den Gergel (s. d.) schneiden, mit einem Gergel versehen.

Gerhardt, 1. Karl (1833-1902), deutscher Mediziner, seit 1885 Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Auskultation u. Perkussion“, „Lehrbuch der Kinderkrankheiten“. — 2. Karl Friedr. (1816-1856), deutscher Chemiker, Prof. in Straßburg, verdient um die Entwicklung



Gergel

der theoret. Chemie (Tyentheorie), schrieb: „Précis de chimie organique“.

Gerheuser Gust. (geb. 1871), deutscher Mediziner u. Komponist, Arzt u. Konzertkritiker in München, schrieb: „Die Verletzungen der Arteria glutæa superior“, „Die Kunst der karolingischen Periode“, Kompositionen für Klavier, Violine, Gesang.

Gericht *s.* -(e)s, -e; staatliche Behörde mit der ausschließl. Befugnis zur Ausübung der Rechtspflege (Gerichtsbarkelt, Jurisdiktion). Während im Mittelalter die Gerichtsbarkelt als persönliche Machtbefugnis („G.s.bann“) des Landesherrn v. diesem übertragen werden konnte u. namentlich zur Zeit des Lehnswesens mit Rücksicht auf die Übertragungsmöglichkeit sich in eine Reihe selbständiger Wirkungsgebiete spaltete, die den Bedürfnissen der verschiedenen Stände sich anpaßten (Adels-, Hof-, Land-, Stadt-, Patrimonial-, geistl. G.), ist gegenwärtig alle Gerichtsbarkelt auf die *Staatshoheit* als einzige Quelle zurückzuführen. Standes- od. Sondergerichte der erwähnten Art, wie auch die Militärgerichtsbarkelt (s. d.) erscheinen in Deutschland u. Österreich als mit dem demokratischen Prinzip der Verfassung unvereinbar abgeschafft. Die Justiz ist v. der Verwaltung getrennt, doch bestehen eigene *Verwaltungsgerichte* (s. d.) für streitige Verwaltungssachen. Kabinettsjustiz (s. d.) erscheint auszuwachen. Die G. urteilen durch dauernd ernannte, unaltesbare, unversetzbare, unabhängige Richter, welchen für gewisse Fälle Vertreter des Volkes als Mitrichter beigegeben werden (vgl. *Geschworene u. Schöffen*). Bei den Berg-, Gewerbe-, Handels-, Kaufmannsgerichten fungieren an Stelle, bzw. neben den gelehrten Richtern Angehörige der betreffenden Erwerbszweige als „*Laienrichter*“. Die Einrichtung der G. ist gesetzlich geregelt durch die *Gerichtsverfassung*, für das D. Reich *Gerichtsverfassungsgesetz* vom 27. Januar 1877 (in Kraft seit 1. Okt. 1879, neue Fassung vom 20. Mai 1898, abgeändert mit 1. Juni 1909 u. 11. März 1921), für Österreich durch das auf Grund des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dez. 1867, BGBl. Nr. 144 über die richterliche Gewalt erlassene *Gerichtsorganisationsgesetz* vom 27. Nov. 1896, RGBl. Nr. 217 samt einer Reihe v. Nebengesetzen u. Verordnungen (vgl. jetzt auch Art. 82ff. des Bundesverfassungsgesetzes vom 1. Okt. 1920, StGBI. Nr. 450). Die G. sind entweder *Strafgerichte* (s. d.) od. *Zivilgerichte* (s. d.). Neben die Funktionen der Straf- u. Zivilgerichtsbarkelt tritt noch die sog. *freiwillige Gerichtsbarkelt* (Verfahren außer Streitsachen), d. h. die Mitwirkung der G. bei privaten Rechtsgeschäften, das gesamte Grundbuchs- (Hypotheken-)wesen, das Vormundschaftswesen, die Regelung v. Verlassenschaften, Todeserklärungen usw. (für Deutschland geregelt durch Reichsges. vom 17. Mai 1898, für Österr. durch kais. Patent vom 9. Aug. 1854, s. Nachtragsgesetze u. Verordnungen). — Das jüngste G. das göttliche G. beim Weltuntergange; die zubereitete Speise: ein G. Bohnen; (weld.) die aufgestellte Dohne (s. d.) zum Vogelfang.

gerichtlich, zum Gerichte gehörig, dem Gerichte entsprechend; *gerichtlich belangen*, vor dem Gerichte belangen.

gerichtliche Chemie; beschäftigt sich mit der Untersuchung v. (verfälschten) Nahrungsmitteln, dem Nachweis vom Vorhandensein eines Giftes in Leichen, ferner mit Tierexperimenten.

gerichtliche Medizin, Lehre v. der Verwertung der ärztl. Wissenschaft für Zwecke der Strafrechtspflege. Bei Körperverletzungen, Abtreibung der Leibesfrucht, Vergiftung, Tötungsdelikten, ferner zur Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit, bzw. Untersuchung des Geisteszustandes bedarf das Gericht zur Feststellung des objektiven Tatbestandes, bzw. des subjektiven Verschuldens eines ärztl. Sachverständigen (*Gerichtsarztes*, *Gerichtspsychiaters*), der in seinem Gutachten vom fachmänn. Standpunkte aus alle Momente hervorzuheben hat, die für den konkreten Straffall v. Bedeutung sind. Für solche Zwecke

sind bei den Gerichten ständige Sachverständige bestellt. *S. a. gerichtliche Chemie*.

Gerichtsamt *s.* -(e)s, -ämter; Gerichtsgebäude, Haus, in dem Gericht gehalten wird; Gerichtsbezirk (s. d.).

Gerichtsamtmann *m.* -(e)s, -männer; Vorstand eines Gerichtsamtes (s. d.).

Gerichtsarzt *m.* -(e)s, -ärzte; die ärztl. Funktionen bei Gerichten führender Arzt.

Gerichtsbank *w.* -, -bänke; (früher:) Ort, an dem Gericht gehalten wurde.

Gerichtsbann *m.* -(e)s; *s. Gericht*.

Gerichtsbarkelt *w.* -, -en; *s. Gericht*.

Gerichtsbeamte *m.* -, -n; der bei einem Gerichte angestellte Beamte.

Gerichtsbeisitzer *m.* -, -e; der Schöffe (s. d.).

Gerichtsbescheid *m.* -(e)s, -e; Spruch eines Gerichtes, richterliche Entscheidung.

Gerichtsbezirk *m.* -(e)s, -e; der örtliche Bereich der Zuständigkeit eines Gerichtes. Die *sachliche Zuständigkeit* s. unter *Strafgerichte* u. *Zivilgerichte*; vgl. auch *Gerichtsstand*.

Gerichtsbote *m.* -, -n; *s. Gerichtsdienner*.

Gerichtsbuch *s.* -(e)s, -bücher; *s. Grundbuch*.

Gerichtsdienner *m.* -, -e; ein Angestellter bei Gericht, der als Bote u. zu allerlei kleineren Dienstleistungen verwendet wird.

Gerichtsdorf *s.* -(e)s, -dörfer; (ehem.) Dorf mit eigener Gerichtsbarkelt.

Gerichtseid *m.* -(e)s, -e; der gerichtliche Eid.

Gerichtserien *Mz.*; Zeitraum, während dessen die Gerichte nur *dringende* Sachen erledigen dürfen (in Deutschl. vom 15. Juli bis 15. Sept., in Österr. vom 15. Juli bis 25. Aug.). *Feriensachen* sind: Strafsachen, Arrestsachen, einstweilige Verfügungen, Maß u. Marksachen, Mietstreitigkeiten, Wechselsachen, Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird, Streitigkeiten zw. Dienstherren u. Gesinde, Arbeitsgebern u. Arbeitnehmern. Das Gericht kann auf Antrag auch andere dringende Sachen als Feriensachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, Zwangsvollstreckungsverfahren u. Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die G. wird Beginn u. Lauf der Fristen mit Ausnahme der Notfristen u. der Fristen in Feriensachen gehemmt (d. Gerichtsverfassungsges. §§ 201ff., d. Zivilprozeßordg. § 223, öst. Zivilprozeßordg. §§ 221ff.).

Gerichtsfolge *w.* -, (früher:) Verpflichtung der Untertanen, im Bedarfsfalle das Gericht durch verschiedene Dienstleistungen zu unterstützen.

Gerichtsfron *m.* -, -en, -en; *s. Fron*.

Gerichtsgang *m.* -(e)s, festgesetzte Aufeinanderfolge der Gerichtsverhandlungen.

Gerichtsgebrauch *m.* -(e)s, -bräuche; gerichtliche Grundsätze, die beim prozessualen Verfahren angewendet werden.

Gerichtsgebühren *Mz.*; *s. Gerichtskosten*.

Gerichtshalter *m.* -, -e; (früher:) Vertreter des Gerichtsherrn bei einem Dorfgerichte, Gerichtsverwalter.

Gerichtsbandel *m.* -, -händel; Angelegenheit, die dem Gerichte zur Entscheidung vorgelegt wird, Rechtsstreit, Prozeß.

Gerichtsherr *m.* -, -en; einer, dem die Ausübung der Gerichtsbarkelt in einem Orte zusteht, der Träger der Staatsgewalt (*s. Militärgerichtsbarkelt*).

Gerichtshof *m.* -(e)s, -höfe; das höhere Gericht, Tribunal; der Versammlungsort eines solchen.

Gerichtskanzlei *w.* -, -en; Schreibstube, in der die gerichtl. Akten geschrieben u. verwahrt werden.

Gerichtskosten *Mz.*; die an den Staat zu leistenden Gebühren öffentlich-rechtl. Natur als Ersatz für Gewährung der Rechtspflege. Für das D. Reich geregelt durch das G.-Gesetz vom 18. Juni 1878 (für Preußen vom 25. Juni 1895 u. 25. Juli 1910), ersteres in neuer Fassung vom

20. Mai 1898, abgeändert durch mehrere spätere (Gesetze) zuletzt Ges. vom 29. Juni 1921). Im allg. gilt der Grundsatz, daß in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten als Kostenvorschuß an das Gericht ein der höchsten Gebühr für einen Akt der Instanz entsprechender Betrag zu erlegen ist. In Privatklaresuchen ist gleichfalls ein Vorschuß zu erlegen, ebenso bei jedem Antrag auf Vornahme einer Handlung, mit der bare Auslagen verbunden sind (s. B. Zeugen- u. Sachverständigenvernehmung). Für Österr. vgl. dazu die *Gerichtsgebührennovellen* v. 1921 BGBl. 561 u. 1922, BGBl. 370 (letzte in Geltung seit 1. Juli 1922), sowie die einen Bestandteil derselben bildenden *Tarife* für die daselbst angeführten Schriften, Amtshandlungen u. Urkunden im streitig. Verfahren, Exekutionsverf., Konkurs- u. Auszschl. verf., Verf. außer Streitsachen u. in dem auf Grund einer Privatanklage stattfindenden Strafverfahren vor den ord. Gerichten. Die sonstigen Verhandlungen in Streitsachen u. alle darauf bezügl. Eingaben der Parteien sind prozessfrei u. unterliegen keiner Gebühr (vgl. auch *Prozesskosten*).

Gerichtssleiba *w*; —; Beilehnung mit der Gerichtsbarkheit.

Gerichtsordnung *w*; —, —en; Vorschriften, nach denen bei Gericht verfahren werden soll; Buch, in dem diese Vorschriften zusammengestellt sind.

Gerichtsperson *w*; —, —en; der Gerichtsbeamte (s. d.).

Gerichtsrat *m*; —(e)s, —räte; ein Titel für höhere Gerichtsbeamte.

Gerichtssaal *m*; —(e)s, —säle; Verhandlungssaal, Verhandlungszimmer eines Gerichtes.

Gerichtsschöffe *m*; —n, —n; Beisitzer eines Gerichtes.

Gerichtsschreiber *m*; —s, —; (in Österr. Gerichtskanzleibeamter) Beamter für die gerichtlichen Urkunden u. Schreibarbeiten.

Gerichtssiegel *s*; —s, —; Amtssiegel eines Gerichtes.

Gerichtssitzung *w*; —, —en; Versammlung der zu einem Gerichte gehörigen Personen, Gerichtsverhandlung.

Gerichtssprache *w*; —; die sprachl. Eigentümlichkeiten, die sich bei den gerichtl. Verhandlungen u. in den richterl. Entscheidungen herausgebildet haben; bei einem Gerichte übliche Verhandlungssprache.

Gerichtssprengel *m*; —s, —; s. *Gerichtsbezirk*.

Gerichtsstab *m*; —(e)s, —stäbe; (veralt.) Zeichen der richterlichen Gewalt.

Gerichtsstand *m*; —(e)s, —stände; die Zuständigkeit eines bestimmten Gerichtes u. die Verpflichtung, sich demselben zu unterwerfen. In Zivilsachen wird der *allg. G.* bestimmt durch den Wohnsitz einer Person, in Ermangelung eines solchen durch den Aufenthaltsort im Inlande, bzw. den letzten Wohnsitz. Daneben gibt es eine Reihe *besondere G.*, so des Ortes der Beschäftigung, der Niederlassung, des Vermögens, dinglicher G. (der belegen unbewegl. Sache), der Erbschaft, des Vertrags, des Meß- u. Marktortes, der geführten Verwaltung, der unerlaubten Handlung u. a. (D. Zivilprozeßordg. § 12ff., Österr. Jurisdiktionsnorm § 65ff.; vgl. „Fakultät“). Nach der d. u. Österr. Strafprozeßordg. ist für Strafsachen zust. das Gericht, in dessen Sprengel die strafb. Handlung begangen wurde, od. jenes, in dessen Bezirk der Beschuldigte seinen Wohnsitz od. Aufenthaltsort hat, falls nicht das ersterwähnte Gericht zuvorgekommen ist. *Privilegierter*, d. i. besonderer G. für Mitglieder regierender Fürstenhäuser u. Militärpersonen, derzeit gegenstandslos.

Gerichtsstatt *w*; —; Gerichtsstätte *w*; —, —n; Ort, an dem Gericht gehalten wird; Platz, an dem Verbrecher hingerichtet werden, Richtstätte.

Gerichtsstelle *w*; —, —n; s. *Gerichtsstand*.

Gerichtsstube *w*; —, —n; s. *Gerichtssaal*.

Gerichtstafel *w*; —, —n; in Gerichtsräumen befindliche Tafel, auf der gerichtl. Verordnungen angebracht werden.

Gerichtstag *m*; —(e)s, —e; Tag, an dem Gerichtsverhandlungen stattfinden.

Gerichtsverfahren *s*; —s, —; Art der Gerichtsverhandlung, Verlauf einer Verhandlung.

Gerichtsverfassung *w*; —, —en; Einrichtung eines Gerichtes.

Gerichtsverhandlung *w*; —, —en; gerichtliche Verhandlung eines Rechtsfalls.

Gerichtsverwalter *m*; —s, —; s. *Gerichtshalter*.

Gerichtsvollzieher *m*; —s, —; der Gerichtsunterbeamte, der mit der Durchführung v. Zwangsvollstreckungen betraut ist, Exekutor.

Gerichtszwang *m*; —(e)s; die Jurisdiktion, der jemand unterworfen ist, u. das Gebiet, auf das sie sich erstreckt.

gerieben, (übtr.) durchtrieben, schlau, in Ränken bewandert; **Geriebenheit** *w*; —.

gerieren, sich, (lat.) sich verhalten, sich benehmen; sich darstellen als etwas.

Geriesel *s*; —s; das wiederholte Rieseln.

gering, v. kleinem Umfang, klein, unbedeutend; minderwertig, schlecht; v. niedriger Abkunft, niedrigen Standes; nicht im geringsten, ganz u. gar nicht, keineswegs; es ist nichts Geringes, nichts Unbedeutendes; um ein geringes, um ein wenig; kein Geringerer als; nicht das geringste, gar nichts.

geringachten, wenig achten, als wertlos betrachten; **Geringsachtung** *w*; —.

Geringle *s*; —s; das Ringeln; eine Vielheit v. Ringeln.

geringfügig, v. geringem Umfang; v. geringer Bedeutung, ohne besonderen Wert.

geringfügigkeit *w*; —, —en; geringe Wichtigkeit einer Sache; unbedeutende, wertlose Sache.

geringhaltig, wenig enthaltend.

geringschätzig, wenig Wert schäzmes-end, verächtlich, gleichgültig; gering zu schätzen, wenig Wert besitzend.

Geringschätzigkeit *w*; —, —en; Geringschätzung (s. d.); jemand mit Geringschätzigkeit behandeln; Eigenschaft einer Person od. Sache, wenig Wert zu besitzen.

Geringschätzung *w*; —, —en; das gleichgültige od. verächtliche Verhalten gegenüber einer Person od. Sache, da man sie für wertlos halt.

geringstes Gebot; s. *Deckungsprinzip*.

gerinnbar, leicht gerinnend.

Gerinne *s*; —s, —; Rinne, in der fließendes Wasser zum schnelleren Laufe einengen u. in bestimmter Weise geleitet wird; Raum, in dem die Mühlräder gehen.

gerinnen, ich gerinne, gerann, geronnen; sich aus dem flüssigen Zustande zu einem festen, meist gallertartigem Körper verdicken (s. *koagulieren*).

Gerinnse *s*; —s, —; das Produkt des Gerinnens, Gerinnstein *m*; —(e)s, —e; Zinnsteinart.

Gerippe *s*; —s, —; Knochengerüst der Wirbeltiere, Skelett (s. d.); (übtr.) Mensch, der so mager ist wie ein Gerippe; Hauptteile einer Konstruktion ohne Ausfüllung u. Bekleidung; das Gerippe eines Bootes.

gerissen, durchtrieben, schlau, Gerissenheit *w*; —, —en.

Germ *m*; —(e)s; od. *w*; —; Hefe.

Germania, (lat.) röm. Bezeichnung für Deutschland; Personifikation des geeinigten Deutschlands, germanisches Recht, s. *Deutsche Rechtsgeschichte*.

germanisieren, deutsch machen.

Germanismus *m*; —, —men; ein Ausdruck, der nur der deutschen Sprache eigentümlich ist.

Germanist *m*; —en, —en; (Philologie:) Kenner der deutschen Sprache; (Rechtswissensch. :) Pfleger des deutschen Rechtes.

Germanistik *w*; —; s. *deutsche Philologie*.

Germanium *s*; —s; Ge = 72.5, spez. Gew. 5.5, Schmelzp. 900°, sehr seltenes Element, im Arpyrodit u. in Zinkblenden; grauweißes, glän-

zendes Metall, wurde v. Mendeleeff im System vorausgesagt (als *Ekaasilizium*).

Germanomanie *w*; -; Begeisterung für germanisches Wesen.

germen, (obdtsch.) gären.

Germer *m*; -s, -; *s. Veratrum*.

germig, Hefe enthaltend.

Germinal, (spr. *žerminal*, frz.) der 7. Monat des frz. Revolutionskalenders.

gern(e), lieber, am liebsten; mit Lust, mit Vergnügen; bereitwillig; etwas nicht gerne tun, mit Widerwillen; vorsätzlich, absichtlich; es geschah nicht gerne; lieb; jemandem gernhaben.

Gern(e)groß *m*; -, -e; kleiner Mensch, der gerne als Erwachsener, als Großer angesehen werden möchte; (übtr.) einer, der mehr gelten möchte, als er ist.

Gerneklug *m*; -, -e; einer, der klüger scheinen will, als er ist.

Géröchel *s*; -s; das andauernde Röcheln.

Géröchricht *s*; -(e)s; ein mit Schilfrohr bewachsener Ort.

Gerolle *s*; -s; das andauernde Rollen.

Geröll *s*; -(e)s, -e; das abwärtsrollende, lockere Gestein in Flußbetten u. auf Berghängen, der Schutt.

Gersch, Mz. Gurusch, arab. Bezeichnung des türk. Silberplasters.

Gersdorffit *m*; -(e)s; NiAsS; tesseral kristallisierendes Min., wird bei häufigerem Auftreten auf Nickel verhäutet.

Gerste *w*; -, -n; (*Hordeum*) Graspatt, mit blühenden Ährchen. Gemeine *G.* (*H. vulgare*) wichtige Getreidepflanze aus Nordostafrika u. Vorderasien, mit zahllosen Rassen (*zwei-, vier-, sechszeitige G.* u. a.), zur Erzeugung v. Mehl, Graupen, Malz, als Futtermittel u. Kaffee-Ersatz.

Gerstel *s*; -s, -; s. v. v. Reibteig (Suppen-einlage) od. auch größere Graupen.

gersten, aus Gerste bereitet.

Gerstenacker *m*; -s, -äcker; Acker, der zum Anbau v. Gerste geeignet od. mit Gerste besät ist.

Gerstenbier *s*; -(e)s, -e; das aus Gerstenmalz bereite Bier.

Gerstenblattbräune *w*; -; durch den Pilz *Helmthosporium gramineum* verursachte Blattfleckenkrankheit der Gerste.

Gerstenboden *m*; -s, -böden; tiefgründiger, milder Lehm- od. Lößleimboden mit hinreichendem Kalk- u. Humusgehalte.

Gerstenbrot *s*; -(e)s, -e; aus Gerstenmehl gebackenes Brot.

Gerstenfeld *s*; -(e)s, -er; mit Gerste besätes Feld.

Gerstenfliege *w*; -, -en; *s. Halmfliege*.

Gerstenfuttermehl *s*; -(e)s, -e; stärkerer Rückstand bei der Graupenerzeugung, dient zur Schweinemast u. Rinderfütterung.

Gerstengraupe *w*; -, -n; die v. der Hölse u. Spitze befreite, rundliche Gerstenfrucht.

Gerstengrütze *w*; -, -n; Grütze aus Gerstenkörnern.

Gerstenkleie *w*; -; Kleie (s. d.) v. gemahlener Gerste.

Gerstenkorn *s*; -(e)s, -körner; Samenkorn der Gerste; (übtr.) kleine, mit Entzündung verbundene Geschwulst am Rande des Augenlids; Behandlung: lauwarmer Umschlag.

Gerstenmalz *s*; -es; das aus Gerstensamen bereitete Malz zum Bierbrauen.

Gerstenmehl *s*; -(e)s, -e; das aus Gerstenkorn gemahlene Mehl.

Gerstensaft *m*; -(e)s; (in der Dichtersprache:) Bier.

Gerstenschleim *m*; -(e)s, -e; nahrhafte, leichtverdauliche Abkochung v. Gerstengraupen.

Gerstenschrot *m*; -(e)s; *s. Gerstenkleie*.

Gerstenstroh *s*; -(e)s; das Stroh v. ausgedroschener Gerste.

Gerstentrunk *m*; -(e)s; Getränk aus Gerste, Zitronen, Rosinen u. Zimt; (in der Dichtersprache:) Bier.

Gerstenwalm *m*; -(e)s; Unkraut, *s. Aegilops*.

Gerstenzucker *m*; -s; verdickte, zähe Zucker- masse, die durch Kochen in Gerstenwasser gewonnen wird.

Gerstung Friedr., geb. 1860, hervorragender Bienenzüchter; Werke: „Das Grundgesetz der Brut- u. Volksentwicklung des Biens“, „Die Thüringer Bienenwohnung“, „Der Bien u. seine Zucht“ u. a.

Gerte *w*; -, -n; biegsame, dünne Rute; Reit- gerte.

Gerstenholz *s*; -es, -hölzer; Laubholzbestand vor Erreichung der Stangenstärke.

Geruch *m*; -(e)s; die Fähigkeit der Wahr- nehmung chemischer Reize gasförmiger Stoffe. Die Geruchsorgane fehlen bei Wirbellosen od. sind mit bes. Nervenenden versehene Gruben (z. B. bei Würmern, Weichtieren) od. Borsten (an den Antennen v. Krebsen, Insekten); bei Wirbeltieren (u. dem Menschen) sind sie paarige, oberhalb des Mundes gelegene, mit einer Riech- schleimhaut ausgekleidete Höhlen, welche bei den durch Lungen atmenden mit der Mundhöhle in Verbindung stehen; Gerücht, Ruf; er steht im Geruche der Heuchelei.

geruchlos, keinen Geruch v. sich gebend; keinen Geruch empfindend.

Geruchssinn *m*; -(e)s; Sinn, der mittels des Riechnervs Gerüche wahrzunehmen vermag, Geruch.

Geruchsorgan *s*; -(e)s, -e; die Nase.

Geruchsnerv *m*; -en, -en; Nerv, der die Ge- ruchsempfindung dem Gehirn vermittelt.

Geruchsträger *Mz.*; (Parfümerie:) selbstlie- chender Stoff als Zusatz zu den Riechstoffen, so Patschuli, Jonon, Ambra, Bergamotteöl, Benz- aldehyd, Zibet, Benzylbenzoat, Essigsäuretri- glyzerid, Salizylsäurebenzylester.

Geruchverschluss *m*; -ses, -schlüsse; doppelt- gebogenes Rohrstück, das in Wasserklosets ein- geschaltet wird, um das Aufstei- gen übler Gerüche zu verhindern.

Gerücht *s*; -(e)s, -e; unbegründet auftauchende u. sich rasch verbreitende Nachricht über ein Geschehnis; (übtr.) Ruf.

gerüchtweise, durch ein Ge- rücht, auf dem Wege eines Gerüchtes.

Gerufe *s*; -s; das wiederholte Rufen.

geruhen, sich veranlaßt sehen, belieben, sich entschließen (v. hochgestellten Personen).

geruhig, ruhig, geruhsam.

geruhsam, *s. geruhig*; eine geruhsame Nacht wünschen.

Gerül(e) *s*; -(e)s; *s. Gerümpel*.

Gerümpel *s*; -s; das andauernde Rumpeln.

Gerümpel *s*; -s; altes, unbrauchbares Haus- gerät, wertloses Zeug.

Gerümpelkammer *w*; -, -n; Raum, in dem Gerümpel (s. d.) verwahrt wird.

Gerüst(e) *s*; -(e)s, -e; aus Brettern, Balken, Stangen usw. gezimmter zeitweiliger Bau, einen Standpunkt in der Höhe bietend, bes. für Bauarbeiter, Baugerüst, ferner für Darbietungen vor einer versammelten Menge (Schaugerüst), für diese Menge selbst (Tribüne), für Hinrichtungen (Blutgerüst) usw.

Gerüstbrücke *w*; -, -n; mit einfachen Mitteln hergestellte provisorische Holzbrücke.

Gerüstweide *Mz.*; *s. Proteine*.

Gerüster *m*; -s, -; Bauarbeiter, der Gerüste aufstellt.

Gerüstholz *s*; -es, -hölzer; zu Baugerüsten nötiges Holzwerk (Stangen, Latten usw.).



Geruchsverschluß

Gerüttel *s*; -s; das wiederholte od. andauernde Rütteln.

Gervais *m*; -, -; [spr. *Zirud*, frz.] eine Art Sahnenkase.

Gerwillia, fossile Muschelgattg., Perm bis Alttertiär.

Gerwerfen *s*; -s; Speerwerfen (s. d.).

Gerwig Robert (1820-1885), Ingenieur, Erbauer der Schwarzwaldbahn, badischer Oberbaudirektor.

Ges *s*; -, -; (mus.) das um einen halben Ton erniedrigte G.

Gesäge *s*; -s; das anhaltende Sägen.

Gesalbader *s*; -s; das langweilige, alberne Gespräch.

Gesalbte *m*; -n, -n; der durch Salbung Geweihte.

Gesäme *s*; -s; s. *Sämerei*.

gesamt, alle Dinge einer Art zu einer Einheit zusammengefaßt, sämtlich, ohne Ausnahme; gemeinschaftlich.

Gesamtbetrag *m*; -(e)s, -beträge; der alle Teilbeträge umfassende Betrag, die Summe aller Teilbeträge.

Gesamteinindruck *m*; -(e)s, -drücke; Eindruck des Ganzen, Zusammenfassung aller Einzeindrücke zu einem einheitlichen Eindruck.

Gesamterbe *m*; -n, -n; s. *Universalerbe*.

Gesamtertrag *m*; -(e)s, -erträge; Summe aller Einzelerträge zusammengefaßt.

Gesamtgläubiger *m*; -s, -n; s. *Gemeingläubiger*.

Gesamtgut *s*; -(e)s, -güter; s. *Gemeingut*.

Gesamtheit *w*; -, die Dinge einer Art als Einheit genommen, alle zusammen; Allgemeinheit.

Gesamt(lei)en *s*; -s, -; das gemeinsame Lehen mehrerer.

Gesamtmacht *w*; -, die ganze od. die vereinigte Macht.

Gesamtrat *m*; -(e)s; alle Mitglieder eines Rates, Versammlung aller Ratsmitglieder.

Gesamtschaft *w*; -, s. *Gesamtheit*.

Gesamtschuldner *m*; -s, -n; s. *Gemeinschuldner*.

Gesamtschuldverhältnis *s*; -ses, -se; s. *Korrelobligation*.

Gesamtwille *m*; -ns; der auf das gleiche Ziel gerichtete Wille einer Vielheit.

Gesamtwohl *s*; -(e)s; s. *Gemeinwohl*.

Gesamtzahl *w*; -, -en; s. *Gesamtbetrag*.

Gesandte *m*; -n, -n; diplomatische Vertreter eines Staates; unterstehen nicht der Gerichtsbarkeit des Staates, bei dem sie beglaubigt sind, s. *Exterritorialität*.

Gesandtenmord *m*; -(e)s, -e; ein an einem Gesandten begangener Mord.

Gesandtenposten *m*; -s, -; Amt eines Gesandten, Stelle eines solchen.

Gesandtschaft *w*; -, -en; der Gesandte u. seine Begleitung; Amt, Würde eines Gesandten; Amtsd. Wohngebäude eines Gesandten.

gesandtschaftlich, einer Gesandtschaft zugehörig, die Gesandtschaft betreffend.

Gesandtschaftsposten *m*; -s, -; s. *Gesandtenposten*.

Gesandtschaftsrat *m*; -(e)s, -räte; höherer Gesandtschaftsbeamter, Legationsrat.

Gesang *m*; -(e)s, Gesänge; das Singen; das Gesungene, Lied, Melodie, Weise; Gesangskunst; (abtr.) Dichtung, bes. ein Teil einer epischen Dichtung.

Gesangbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in dem Gesänge, bes. Kirchengesänge aufzeichnet sind.

gesangeskundig, des Singens kundig.

Gesangeslust *w*; -, Lust zu singen, Freude am Gesang.

gesanglich, sich auf Gesang beziehend.

gesanglos, ohne Gesang, nicht singen kennend.

gesangsreich, reich an Gesang, reich an Melodien.

Gesangskunst *w*; -, Kunst des Singens als wissenschaftliche Disziplin.

Gesangunterricht *m*; -(e)s; Singunterricht.

Gesangsverein *m*; -(e)s, -e; Verein zur Pflege des Gesanges.

Gesangweise *w*; -, -n; Melodie.

gesangsweise, nach Art eines Gesanges, wie ein Gesang, im Gesang.

Gesäß *s*; -es, -e; der Teil des menschlichen Körpers, auf dem man zu sitzen pflegt, Hintere, Arsch; (abtr.) Sitz auf einer Bank u. dgl.; Hosenboden.

Gesäßschwiele *w*; -, -n; die nackten, oft lebhaft (rot, blau) gefärbten Hautschwielen vieler Affen, gesättigt, in der Physik, s. *Dampf u. Lösung*; g. Verbindungen, s. *ungesättigte Verbindungen*.

Gesäuf *s*; -s; das Säufen, die Sauferei.

Gesäuge *s*; -s; Euter beim Wilde u. beim Hund.

Gesause *s*; -s; das andauernde Säusen.

Gesäusel *s*; -s; das anhaltende Säuseln.

geschabte Manier, Art Kupferstich.

geschacht, schachbrettartig, karliert.

Geschäft *s*; -(e)s, -e; alles, was man in Ausübung seines Berufes od. aus Betätigungstrieb zu schaffen hat, Beschäftigung, Arbeit; Gewerbe, Profession, Metier; **Geschäfte machen**; Ort, an dem ein Gewerbe ausgeübt wird, Geschäftshaus; ein **Geschäft verrichten** (in der Umgangssprache:) sich entleeren.

geschäftig, ein Geschäft verrichtend, tätig; eifrig, arbeitsam, betriebsam; **Geschäftigkeit** *w*; -.

geschäftlich, das Geschäft betreffend, zum Geschäft gehörig.

Geschäftsanteil *m*; -(e)s, -e; Maß der Beteiligung eines Mitgliedes an der Genossenschaft.

Geschäftsauftrag *m*; -(e)s, -aufträge; Auftrag zur Besorgung eines Geschäftes, Kommission.

Geschäftsbezeichnung *w*; -, -en; erlaubte bez. Bezeichnung eines Geschäftes, zum Unterschied v. der kaufmännischen Firma.

Geschäftsbücher *Mz.*; s. *Handelsbücher*.

Geschäftserfahrung *w*; -, -en; Erfahrung im Abwickeln v. Geschäften.

Geschäftsfähig, berechtigt, ein Geschäft selbstständig zu führen.

Geschäftsfähigkeit *w*; -, -n; die Fähigkeit, Rechtsgeschäfte wirksam vorzunehmen, kommt den volljährigen u. für volljährig erklärten Personen zu. **Geschäftsunfähigkeit**sd Kinder unter 7 Jahren, durch krankhafte Störung der Geistestätigkeit in der freien Willensbestimmung Gehinderte u. die wegen Geisteskrankheit Entmündigten, für alle diese Personen muß ihr gesetzlicher Vertreter (s. d.) sorgen. **Beschränkte G.** haben Minderjährige nach Vollendung des 7. Lebensjahres u. wegen Geisteschwäche, Verschwendung od. Trunksucht (in Österr. auch wegen Mißbrauch v. Nervengiften) Entmündigte, sowie vorläufig unter Vormundschaft gestellte; solche Personen bedürfen zu einer Willenserklärung, durch die sie nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangen, der Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters; Willenserklärungen ihnen gegenüber werden nicht wirksam, bevor sie dem gesetzl. Vertreter zugehen. **Verträge** Beschränkter geschäftsfähiger werden durch Erfüllung wirksam, wenn der Minderl. die ihm zu diesem Zwecke od. zur freien Verfügung v. Dritten überlassen worden sind, ferner sind sie unbeschränkt geschäftsfähig für die betreffenden Rechtsgeschäfte, sofern sie ermächtigt sind zum Betrieb eines Erwerbsgeschäftes od. zur Eingekung v. Arbeits- u. Dienstverhältnissen (d. BGB. §§ 104ff., a. BGB. §§ 21, 149ff., 243ff., österr. Entmündigungsordg. vom 28. Juni 1916, RGBl. 1917).

Geschäftsfreund *m*; -(e)s, -e; Mensch, mit dem man in andauernder geschäftlicher Verbindung steht.

Geschäftsführer *m*; -s, -; der Geschäftsführer; der durch Procura mit den Geschäften eines Handelshauses Betraute.

Geschäftsran *m*; -(e)s, -gänge; Weg, den man im Geschäftsinteresse macht; Gang der Geschäfte.

Geschäftsgeheimnis *s*; -es, -e; Geheimhaltung v. Bezugsquellen u. die Produktion fördernden Verfahrensarten.

Geschäftsgeist *m*; -(e)s; Unternehmungsgeist; Fähigkeit, die Ergiebigkeit eines Geschäftes sofort zu erkennen u. dementsprechend zu handeln.

Geschäftskreis *m*; -es, -e; Umfang, bis zu dem sich die Geschäfte erstrecken.

Geschäftskunde *w*; -; s. *Geschäftserfahrung*.

Geschäftskundig, *Geschäftserfahren*.

Geschäftsleben *s*; -s; das geschäftliche Leben; die Geschäfte.

geschäftlos, *frei* v. Geschäften, ohne Beschäftigung, *stellungslos*.

Geschäftsmann *m*; -(e)s, -männer; Person, die ein Geschäft betreibt; Händler, Gewerbetreibender, *Agent*.

Geschäftsordnung *w*; -; -en; die Vorschriften, nach denen die Leitung v. Körperschaften, Versammlungen usw. zu erfolgen hat.

Geschäftspapiere *Mz.*; Briefsendungen, die nicht als persönliche Korrespondenz gelten.

Geschäftsreisende *m*; -n, -n; s. *Handlungsreisende*.

Geschäftssache *w*; -, -n; Geschäftsangelegenheit.

Geschäftssprache *w*; -, -n; Sprache, in der der Verkehr mit den Behörden erfolgen muß.

Geschäftsstelle *w*; -, -n; Filiale.

geschäftstill, (kaufm.) *ruhig*, ohne Geschäfte verlaufend; *geschäftlos* *Zeit*.

Geschäftsstube *v*; -, -n; Raum, in dem Geschäfte abgewickelt werden, *Bureau*.

Geschäftsträger *m*; -s, -; der Beauftragte eines Souveräns od. einer Macht, bei einer andern Macht, der Gesandte; (kaufm.) *Agent*.

Geschäftsverwalter *m*; -s, -; s. *Geschäftsführer*.

Geschäftszimmer *s*; -s, -n; s. *Geschäftsstube*.

Geschäftszweig *m*; -(e)s, -e; auf gewisse Warengruppen beschränkter Geschäftsbetrieb, *Brauche*.

Geschaukel *s*; -s; das anhaltende Schaukeln.

geschehen, es geschieht, *gesah*, *geschehen*; sich ereignen, sich zutragen, sich begeben; widerfahren, begeben, *passieren*; es ist um einen *geschehen*, er ist unrettbar verloren, er ist *hin*.

Geschehnis *s*; -nisses, -nisse; das Ereignis, *Geschehene*.

Gescheide *s*; -s; (weid.) die Gedärme des Wildes.

Geschehn *s*; -(e)s, -e; die schon im Vorjahre in der Knospe vorgebildeten Blüten des Weinstockes.

geschelt, *klug*, *vernünftig*; du bist nicht recht *geschelt*, du handelst unvernünftig; reiche Kenntnisse *besitzend*.

Gescheithet *w*; -; Klugheit, Reichtum an Kenntnissen.

Geschenk *s*; -(e)s, -e; das unentgeltlich Gegebene, das *Geschenke*, die *Gabe*.

Geschenkannahme in Amtssachen, s. *Amtsdelikte*.

geschenksweise, als *Geschenk*.

Geschichte *w*; -, -n; das Geschehene, die Begebenheit, das *Geschehnis*; eine Reihe aufeinanderfolgender Begebenheiten in ihrem Zusammenhang als *Stoff* einer Erzählung; Darstellung des Zusammenhanges aufeinanderfolgender Begebenheiten, sofern sich darin eine fortschreitende Entwicklung zeigt, *Historie*; Kenntnis der Geschichte, *Geschichtskunde*; *Vergangenheit*.

Geschichtenbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, das (Geschichten (Erzählungen) enthält.

geschichtlich, auf die Geschichte bezügl., in *der* Geschichte begründet, *historisch*.

Geschichtsbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, welches eine zusammenhängende Darstellung der Vergangenheit eines Volkes, Landes od. Herrschaftshauses enthält, *Geschichtswerk*.

Geschichtschreiber *m*; -s, -; einer, der die Geschichte eines Volkes usw. aufzeichnet, *Historiograph*.

Geschichtsforscher *m*; -s, -; der Gelehrte, der die Geschichte erforscht, der *Historiologe*.

Geschichtskenner *m*; -s, -; Geschichtsforscher (s. d.).

Geschichtskunde *w*; -; Kenntnis der Geschichte.

Geschichtsmaler *m*; -s, -; Maler, der sich geschichtliche Gegenstände zum Vorwurf nimmt, *Historienmaler*.

Geschichtsphilosophie *w*; -; philosophische Betrachtung der Geschichte.

Geschichtswerk *s*; -(e)s, -e; s. *Geschichtsbuch*.

Geschichtszug *m*; -(e)s, -züge; einzelner Zug, einzelnes *Geschehnis* aus der Geschichte.

Geschick *s*; -(e)s, -e; *Beschaffenheit* einer Sache, daß sie einem Zwecke entspricht, zu etwas *brauchbar* ist; *Fähigkeit* einer Person, etwas zweckentsprechend anzuführen u. durchzuführen, *Geschicklichkeit*; außerordentliche Macht, die den Menschen das über sie Verhängte zuschickt, *Verfügungen Gottes in menschl. Angelegenheiten*; auch das über die Menschen Verhängte, *Schicksal*, *Schickung*.

Geschicke *s*; -s; die *Erzfälle* (s. d.) eines Ganges.

Geschicklichkeit *w*; -, -en; *Fähigkeit*, eine Sache zweckentsprechend u. *gewandt* anzuführen u. durchzuführen; *Geschick*.

geschickt, *Geschicklichkeit* *besitzend*, *gewandt*, *tüchtig*.

Geschiebe *s*; -es; meist flache *Gesteinströmer*, durch Wasser *abgeschliffen* u. *fortgeführt*, manchmal *Geschiebebanke* *bildend*; das *Schleichen*.

Geschiebefang *m*; -(e)s, -fänge; *Querdam* in einem *Wildbach* od. *bassinartige Aushöhlung* zum Zurückhalten des vom Wasser fortgetriebenen *Geschiebes*.

Geschiebelehm *m*; -(e)s; *alluvialer Lehm*, s. *Diluvium*.

Geschiebe *s*; -s; das *wiederholte* od. *andauernde* *Schleichen*, *Schleiferei*.

geschildet, s. v. w. *gepanzert*; *Bezeichnung* der *Rebhühner*, auf deren *Brust* der „Schild“ (brauner Fleck) *erschieden* ist.

Geschiff *s*; -(e)s, -e; *Schiffdickicht* (vgl. *Geröhrich*).

Geschimpe *s*; -s; das *wiederholte* od. *andauernde* *Schlumpfen*, *Schlumperei*.

Geschirr *s*; -(e)s, -e; ein *hohes* *Gerät* zum *Aufbewahren* versch. *Dinge*, das *Gefäß* (vgl. *Küchengerät*); *Maschinenteile*, die eine bestimmte *Bewegung* erzeugen; *Geräte*, die zur bequemeren *Handhabung* eines *Dinges* dienen; *Leder- u. Riemzeug*, mit dem *Zugtiere* an das *Gefährt* *gepannt* werden; *Wagen u. Gespann*.

Geschirrholtz *s*; -es, -hölzer; zur *Anfertigung* v. *Gebrauchsgegenständen* *geeignetes* *Holz*, *Nutzholz*.

Geschirrkammer *w*; -, -n; *Kammer* zum *Aufbewahren* v. *Hausräten* od. *Zuggeschirren*.

Geschirrmacher *m*; -s, -; *Handwerker*, der *Geschirre* (*Maschinenteile*) *erzeugt*.

Geschirrmelster *m*; -s, -; *Schirmelster* (s. d.).

Geschlabber *s*; -s; das *andauernde* *Schlabbern*, das *nichtssagende* *Geschwätz*.

Geschlampe *s*; -s; (weid.) *Suppe* aus *Brot u. Wasser* als *Hundefutter*; *ekelhafte*, *kraftlose* *Brühe*.

Geschlängel *s*; -s; das *Schlängeln*, die *schlängelnde* *Windung*.

Geschlecht *s*; -(e)s, -er u. (*dichterisch*) -e; eine *Gesamtheit* v. *Gattungen* u. *Arten*; ein *Tier*, *Pflanzengeschlecht*; *Gesamtheit* der mit *ähnlichen* od. *gleichen* *Fortpflanzungswerkzeugen* *ausgestatteten* *Einzelwesen*; das *männliche*, das

weibliche Geschlecht: Gesammttheil aller v. einem gemeinsamen Vorfahren abstammenden Personen, Familie (im weiteren Sinne, vgl. *Patriliniergeschlecht*, *Herrschergeschlecht*); die Menschheit; das gegenwärtige Geschlecht, die Generation. **geschlechtlitz.** (in Zus.) ein Geschlecht, Geschlechtsmerkmale habend; eingeschlechtlig, getrenntgeschlechtlig.

geschlechtlich, das Geschlecht, die Zeugung betreffend.

geschlechtliche Zuchtwahl, die v. Darwin gelehrtete Entstehungsweise der sekundären Geschlechtscharaktere (s. d.), indem vom Weibchen bei der Paarung die schöneren, stärkeren, besser bewaffneten Männchen bevorzugt u. so jene Eigenschaften vererbt u. fortentwickelt wurden.

Geschlechtsalter s; -s, -; der zeitliche Bestand eines Geschlechtes; Menschenalter, Generation.

Geschlechtsbestimmung w; -; Hervorrufung entweder männl. od. weibl. Geschlechts am werdenden menschl. tier. od. pflanzl. Organismus, noch wenig Sicheres erzielt, seinerzeit v. Leop. Schenk ohne Erfolg versucht. — Bei schon ausgebildeten Geschlecht werden Triebrichtung u. sekundäre Geschlechtscharaktere durch die Keimdrüsen (s. d.) beeinflusst.

Geschlechtsbriet m; -(e)s, -e; der urkundliche Nachweis aller zu einem Geschlechte (einer Familie) gehörigen Glieder, die Geschlechtsurkunde.

Geschlechtscharaktere Mz.; alle die beiden Geschlechter unterscheidenden Merkmale. Sie heißen primäre G., wenn sie die Geschlechtsorgane, sekundäre G., wenn sie den übrigen Körper betreffen.

Geschlechtsdimorphismus m; -; s. *Dimorphismus*.

Geschlechtsdrüsen Mz.; s. *Keimdrüsen*.

Geschlechtsfolge w; -, -n; Aufeinanderfolge der Glieder eines Geschlechtes (einer Familie), Abstammung.

Geschlechtsgenossenschaften Mz.; Lebensgemeinschaft primitiver Völker, wobei Frauen, Kinder u. Tiere allen gemeinsam gehören.

Geschlechtsglied s; -(e)s, -e; das einzelne Glied eines Geschlechtes (einer Familie); Zeugungsglied.

geschlechtskrank, v. einer Geschlechtskrankheit befallen.

Geschlechtskrankheiten Mz.; alle Krankheiten des Geschlechtsapparats, die hauptsächlich durch den Geschlechtsverkehr übertragen werden; Tripper, weicher Schanker u. Syphilis (s. diese Artikel).

Geschlechtskunde w; -; Erforschung u. Kenntnis des Ursprunges u. der Fortpflanzung eines Geschlechtes, Genealogie.

Geschlechtsleite w; -, -n; (Germanen:) Aufnahme eines Fremden in die Sippe.

geschlechtslos, zu keinem Geschlechte gehörend. **Geschlechtslust** w; -; s. *Geschlechtstrieb*; *Fliehschlecht*.

Geschlechtsname m; -ns, -n; der gemeinsame Name aller Glieder eines Geschlechtes, Familienname, Zuname.

Geschlechtsorgane Mz.; (*Genitalien*) die innern u. äußeren der geschlechtlichen Fortpflanzung dienenden Organe; Hoden, Samenleiter, -bläschen, Vorsteherdrüse, Penis; Eierstock, Eileiter, Gebärmutter, Scheide, Scham usw. Bei Pflanzen die Anthridien, Archegonien, Staubgefäße, Fruchtknoten (s. überall dort).

Geschlechtsregister s; -s, -; Verzeichnis aller Glieder eines Geschlechtes nach ihrer Aufeinanderfolge, Geschlechtsstafel, Stammbaum.

Geschlechtsreife w; -; s. *Pubertät*.

Geschlechtsstelle Mz.; s. *Geschlechtsorgane*.

Geschlechtstrieb m; -(e)s; Trieb zu geschlechtl. Vereinigung (Begattung) u. dadurch auf Erhaltung der Art gerichtet, bei Tieren periodisch auf-

tretend (Brunst). Krankhafte Steigerungen des G.: *Satyrismus*, *Nymphomanie*; *Verirrungen*; *Onanie*, *Päderastie*, *Sodomie* usw.

Geschlechtsumwandlung w; -, -en; s. *Feminierung*.

Geschlechtsunterschied m; -(e)s, -e; der durch die Verschiedenheit der Fortpflanzungswerkzeuge gekennzeichnete Unterschied der Individuen.

Geschlechtswappen s; -s, -; Wappen (s. d.) eines Geschlechtes, Familienwappen.

Geschlechtswerkzeuge Mz.; s. *Geschlechtsorgane*.

Geschlechtswort s; -(e)s, -wörter; s. *Artikel*.

Geschlechtszeichen s; -s, -; Zeichen, Merkmal, an dem man das Geschlecht erkennen kann.

Schleck s; -(e)s; das Schlecken; Leckerbissen. **Schleckerlei** (s. d.).

Schleife s; -s, -e; bewohnter Fuchs- od. Dachsbau.

Schlender s; -s; das Schlendern.

Schlepp s; -s; etwas, mit dem man sich schleppt; Schlepperel.

Schleppenheit w; -; Gewandtheit in den gesellschaftl. Umgangsformen; Feinheit.

Schlinge s; -s; der Schlund u. die daran hängenden Teile (Herz, Lunge, Leber) eines geschlachteten Tieres.

geschlossenes Gut ist ein solches, das gesetzlich unteilbar ist u. daher nur als Ganzes belastet od. veräußert werden kann.

Zusammengehörigkeit w; -; die feste Zusammengehörigkeit, das lückenlose Verbundensein; (welter) Verschlossenheit.

Schluchze s; -s; das andauernde Schluchzen.

Geschmack m; -(e)s, -schmacks; der Sinn, durch den die Endorgane des Zungenschlundnervs in der Mundschleimhaut gelöste Stoffe wahrnehmen können. G. ist auch die einzelne Empfindung des Geschmacksinns. Haupttypen: sauer, süß, bitter, salzig, fade. Krankhafte Abweichungen des G. (*Geschmackstäuschungen*) kommen bes. bei Magen- u. Nervenkrankheiten vor; Urteil über das Schöne, (meist prägnant:) das richtige Empfinden für das Schöne, der gute Geschmack; Wohlgefallen, welches eine Sache als unserem Geschmack (ästhetischem Urteil) entsprechend in uns erregt; einer Sache Geschmack abgewinnen; die Denkart u. Handlungsweise, die auf dem sicheren Empfinden für das Schöne beruht.

geschmacklos, ohne Empfinden für das Schöne, gegen das ästhetische Gefühl verstoßend; ein geschmackloses Kleid.

Geschmacklosigkeit w; -, -en; Fehlen des sicheren Gefühls für das Schöne; auf diesem Mangel begründete Denk- u. Handlungsweise.

Geschmackslehre w; -; Lehre vom guten Geschmack, die Wissenschaft v. den allgemeinen Grundsätzen in der Beurteilung des Schönen, Ästhetik (s. Bd. I).

Geschmacksmuster s; -s, -; Muster für Industriezeugnisse, deren Form lediglich dazu dient, eine Befriedigung des Geschmacks (Formensinns) zu erzielen. Das Urheberrecht an G. durch Reichsges. vom 11. Jan. 1876 geschützt (s. *Musterschutz*). Ggsatz: *Gebrauchsmuster* (s. d.).

Geschmacksrichtung w; -, -en; besondere Art des Individuums in der Beurteilung des Schönen, ästhetische Einstellung.

Geschmackssinn m; -(e)s; Fähigkeit zu schmecken; (törr.) richtiger Sinn für das Schöne.

Geschmacksverirrung w; -, -en; ästhetisches Fehlurteil; Geschmacklosigkeit.

geschmackvoll, Geschmack habend, wohl-schmeckend, schmackhaft; (törr.) sicheres Empfinden für das Schöne habend od. verrätend; mit Geschmack angefertigt, schön; eine geschmackvolle Einrichtung.

geschmackwidrig, gegen den guten Geschmack verstoßend.

Geschmadder s; -s; s. *Geschmiere*.

Geschmätze s; -s; das Schmatzen.

Geschmause s; -s; das wiederholte od. länger dauernde Schmausen, Schmauserei.

Geschmeichel s; -s; das Schmeicheln, die schmeichelnde Gebärde.

Geschmeide s; -s; geschmiedetes Metall; (veralt.) Waffen, Rüstung; (mundl.) Hand- u. Fußschellen; feinere Schmeldearbeit aus Edelmetall, Schmuckstücke, Kleinodien.

geschmeidig, leicht zu schmieden, dehnbar; (übrt.) nachgiebig, schmiegsam; gewandt; geschmeidige Bewegungen.

Geschmeidigkeit w; -; Nachgiebigkeit, Anpassungsfähigkeit, Gewandtheit.

Geschmeiß s; -es; (weld.) Kot der Raubvögel; Eier der Insekten, ekle Brut v. Ungeziefer, Gewürm u. dgl.; (übrt.) das gemeine Gesindel.

Geschmetter s; -s; das Schmettern.

Geschmiere s; -s; das nachlässige, unsaubere. Schreiben; das so Geschriebene.

Geschnäbel s; -s; das andauernde Schnäbeln.

Geschnatter s; -s; das anhaltende Schnattern. geschneigelt, mit peinlicher Sorgfalt herausgeputzt; ein geschneigelter Laffe.

Geschnitzel s; -s; das zwecklose Schnitzen; Schnitzabfälle.

Geschnörkel s; -s; verschnörkelte (meist geschmacklose) Verzierungen.

Geschnüffeln s; -s; das Schnüffeln.

Geschöpf s; -(e)s, -e; das geschaffene Wesen, die Kreatur; ein Geschöpf Gottes, ein Geschöpf seiner Phantasie; (verachtl.) Weibsperson.

Geschoß s; -ses, -sse; *Wurkörper, Projektil*, Körper, der mittels einer mechan. Vorrichtung geschleudert wird; urspr. Steine, die mit der Schleuder od. Balliste geworfen wurden, dann Bolzen, Pfeile, Bleikugeln, Granaten, Schrapnellk., Kartätschen, Bomben, Leucht- u. Brand-G. S. auch *EinheitsgeschöÙ*. - G., Stockwerk eines Hauses. - (Bot.) Teil des Pflanzensystems, der zw. 2 Knoten liegt.

Geschosbahn w; -, -en; Flugbahn eines Geschosses.

Geschosshöhe w; -, -en; Höhe der Geschosse eines GeschüÙes, entweder vom Fußboden bis zur Decke gemessen (lichte Höhe) od. v. Fußboden zu Fußboden.

Geschräge s; -s, -; Zaun aus verschränkten Latten od. Stangen.

Geschrei s; -(e)s; das Schreien; der durch das Schreien entstehende Lärm; das schlimme (gerücht, der üble Ruf, das Gerede; einen ins Geschrei bringen; viel Geschrei u. wenig Wolle, (sprichw.) viel Aufhebens v. einer nichtigen Sache.

Geschreibe s; -s; das wiederholte Schreiben; das Geschriebene.

Geschreibsel s; -s; fiederliche Schrift; das fiederlich Geschriebene.

Geschrill s; -(e)s; das Schrillen.

Geschrot s; -(e)s, -e; Hodensack größerer Tiere, bes. der Raubtiere.

Geschühle s; -s; Schuhe, Schuhwerk; (weld.) Rieren, mit denen die Falken an den FüÙen gefesselt werden; Horndecke an den Klauen der Tiere.

Geschütz s; -es, -e; aus Geschützrohr u. Lafette bestehende Feuerwaffe zum Fortschleudern v. Geschossen. Man unterscheidet Feld-, Gebirgs-, Belagerungs-, Festungs-, Küsten- u. Schiffs-G., nach der Konstruktion Vorder- u. Hinterlade- (i. glatte u. gezogene G.), Kanonen, Mörser, Haubitzen, Bomben-, Schnellfeuer-, Maximkanonen, Mitrailleusen, Bohrrücklauf-G. Die Bohrung der G. heißt Seele, deren Durch-

messer v. Feld zu Feld Kaliber (s. d. u. Züge). Es gibt Geschützkaliber v. 3,5 bis zu 42 cm. -



Geschütz

(übrt.) mit schwerem Geschütz kommen, eindringliche Beweise od. Gründe bringen; (weld.) Rieren der Falken, Geschuhe.

Geschützbank w; -, -bänke; Erdanschüttung hinter der Brustwehr.

Geschützbedienung w; -, -en; die zum Auf- u. Abprotzen, zum Laden, Richten u. Abfeuern erforderliche Artilleriemannschaft, meist 5-6 Kanoniere unter einem Geschützführer.

Geschützbronze w; -, *Kanonmetall, Stückgut*, zum Geschützzeug bestimmte Bronze mit 8-10% Zinn.

Geschützkunst w; -, *kunstgemäÙe Bedienung u. Verwendung des Geschützes; Artillerie*.

Geschützpark m; -(e)s, -e; Gesamtheit aller zu einer milit. Formation gehörigen Geschütze.

Geschützrohr s; -(e)s, -e; das Rohr des Geschützes, durch das das GeschöÙ hinausgeschleudert wird.

Geschützweite s; -, -n; s. *Kaliber*.

Geschützwesen s; -s; alles, was zum Geschütz u. seiner Bedienung gehört, Artillerie.

Geschwader s; -s, -n; (frz.) eine unter einem Vize- od. Konteradmiral (*G.-Chef*) stehende Flottenabteilung v. 6 od. mehr großen u. mehreren kleineren Einheiten. - Im Flugwesen eine Anzahl v. Flugzeugen (3-50), die zu einem bestimmten taktischen Zweck zusammengestellt sind (Bomben-, Kampf-, Jagd-, Aufklärungs-, Abwehr-G.).

geschwänzt, mit einem Schwanz versehen; der doppelteschwänzige Löwe (als Wappentier).

Geschwätz s; -es; das unnütze, alberne Reden; der nichtsagende Inhalt einer Rede, das Gewäsch.

Geschwätze s; -s; das andauernde Schwatzen. geschwätzig, viel u. gerne redend, schwatzhaft; Geschwätzerkeit w; -.

geschweike (denn), noch viel weniger; er kann kein Tier leiden sehen, geschweike denn einen Menschen.

geschweigen, nicht davon reden, nicht erwähnen; einer Sache ganz zu geschweigen, um v. ihr gar nicht zu reden, (selten:) ich geschweige der Drohung (die übrigen Personen sind nicht gebrauchlich).

Geschweige s; -s; das wiederholte Schwelgen, die Schwelgerei.

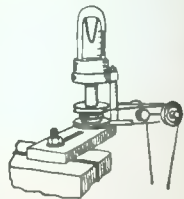
Geschwende s; -s, -; ausgerodete Stelle, Rodung.

geschwind(e), in kurzer Zeit einen großen Weg zurücklegend, schnell; in kurzer Zeit viel verrichtend, flink; **Geschwindigkeit** w; -.

Geschwindigkeit w; -, -en; (Mech.) Verhältnis des v. einem gleichförmig bewegten Objekt zurückgelegten Wegs zu der Bewegungszeit od. der in der Zeiteinheit (der Sekunde) zurückgelegte Weg. S. auch *freier Fall*. Über *Anfangs-G. v. Geschossen* s. *Mündungsgeschwindigkeit*.

Geschwirr s; -(e)s; das anhaltende Schwirren.

Geschwister Mz.; Kinder, die v. demselben Elternpaar abstammen.



Geschwindigkeitsmesser

Geschwisterkind *s*; -(e)s, -er; die Kinder v. Geschwistern.

geschwisterlich, in der Weise v. Geschwistern, wie Geschwister gesinnt.

Geschwisterliebe *w*; -; Liebe zw. Geschwistern.

Geschworene *m*; -n, -n; der zu einem Amte eidlich Verpflichtete; der gewählte Gerichtsbesitzer aus dem Volke, Richter eines Geschworenengerichtes (*s. Schwurgericht*).

Geschworenengericht *s*; -(e)s, -e; *s. Schwurgericht*.

Geschworenenliste *w*; -, -n; Verzeichnis der bei einem Gerichte beschäftigten Geschworenen.

Geschwulst *w*; -, -schwülste; (Tumor) krankhafte Neubildung v. Gewebe, meist eng begrenzt, v. rundlicher Form. Man unterscheidet gutartige G. (Fett-, Muskel-, Knorpel-, Nerven-, Drüsen-G.) u. bösartige G., fremdartige, wuchernde Geheile, die den Organismus zum Untergang führen, so die Krebs-G. u. das Sarkom. Behandlung meist operativ.

Geschwür *s*; -(e)s, -e; (Ulcus) eine begrenzte Wundfläche, die durch Gewebszerfall entstanden ist; sonderst meist eiterige Flüssigkeit ab. Heilt durch Bildung v. Fleischwächern, die man bei übermäßiger Bildung wildes Fleisch nennt; es gibt erethische, atonische od. torpide, jauchende u. a. G. Ursachen: akute u. chron. Entzündung, Erfrieren, Verbrennung, ferner auch Tuberkulose, Syphilis u. Skrofucose. Behandlung: Beseitigung der Ursachen, Überpflanzung gesunder Hautstücke (Transplantation).

geschwürig, voller Geschwüre, eiterig.

gesecht, (vgl. *gedrillt*) aus sechs Einheiten bestehend.

gesegnen, segnen (*s. d.*); *gesegne es Gott!* *gesegnete Mahlzeit!* Abschied nehmen; das Zeitliche segnen, sterben.

Geslechtes, *s. v. w.* Rauchaufschlag.

Gesell(e) *m*; -en, -en; Gefährte, Genosse, Kamerad, Kumpan (vgl. *Spiegelgelle, Spiegelelle*); Handwerker, der die Lehrjahre hinter sich gebracht hat, aber noch nicht Meister geworden ist; Gehilfe; der Schusterschelle usw.

gesellen, zum Gefährten geben, als Genossen begeben; in Verbindung bringen; sich gesellen, sich zum Gefährten machen, sich anschließen.

Gesellenjahr *s*; -(e)s, -e; das Jahr, welches ein junger Handwerker als Geselle bei einem Meister arbeiten muß.

Gesellenstand *w*; -; Gesamtheit aller Gesellen.

Gesellenstand *m*; -(e)s; das Gesellesein; sämtliche Gesellen als ein Ganzes zusammengefaßt.

Gesellentum *s*; -(e)s; *s. Gesellsch.*

Gesellenvereine *Mz.*; kathol. Organisationen zu religiös-sittlicher u. wirtschaftlicher Hebung der Handwerker, 1846 durch Kolping gegr.

Gesellenzeit *w*; -; Zeit, welche ein junger Handwerker als Geselle bei einem Meister zubringen muß, Gesellenjahre.

gesellig, sich gerne an andere anschließend, die Gesellschaft anderer aufsuchend.

Geselligkeit *w*; -; die Eigenschaft, sich gerne anderen anzuschließen, ihre Gesellschaft, ihren Umgang zu suchen.

Geselligkeitstrieb *m*; -(e)s; Trieb, Verlangen nach der Gesellschaft anderer.

Gesellin *w*; -, -nen; Gefährtin, Kameradin.

Gesellschaft *w*; -, -en; räumliche Verbindung mehrerer Dinge od. Personen, das Gesellschaft (ohne *Mz.*); Platin kommt meist in Gesellschaft v. Gold vor; jemand Gesellschaft leisten; Verbindung mehrerer Personen zu einem bestimmten Zweck (vgl. *Handelsgesellschaft*) sowie die Personen, die eine solche Vereinigung bilden; die Allgemeinheit als wirtschaftlicher Organismus; (übertr.) die Vornehmen als geschlossene Gruppe; in der Gesellschaft verkehren.

Gesellschafter *m*; -s, -; ein Mensch, der anderen Gesellschaft leistet; Mitglied einer Handelsgesellschaft, Teilhaber.

Gesellschafterin *w*; -, -nen; der weibliche Gesellschafter (*s. d.*).

Gesellschaft Jesu *w*; *s. Jesuiten*.

gesellschaftlich, in Gemeinschaft mit anderen; der Gesellschaft (Kreis der Vornehmen) gemäß; eine gesellschaftliche Stellung, eine angenehme, geachtete Stellung; auf die soziale Gemeinschaft bezüglich, sozial.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, bestimmte Form der Handelsgesellschaft (*s. d.*), die in der Mitte steht zw. offener H. u. Aktien-gesellschaft. Für Verbindlichkeiten der G. haftet hier bloß das Gesellschaftsvermögen, jedoch ist die Übertragung der Gesellschaftsanteile, an bestimmten Bedingungen geknüpft. Der Aufsichtsrat, bzw. sonstige Kontrollorgane fehlen bei der G. m. b. H. (vgl. d. Reichsgesetz vom 20. Mai 1898, für Österr. Gesetz vom 6. März 1906, RGBL. 58).

Gesellschaftsglied *s*; -(e)s, -er; Mitglied einer Gesellschaft (Zweckvereinigung).

Gesellschaftshandel *m*; -; Handel, der auf gemeinsame Rechnung mehrerer Personen od. in Gemeinschaft mit anderen betrieben wird, Kompaniegeschäft.

Gesellschaftskörper *m*; -s, -; Zweckvereinigung mehrerer Personen, als ein Ganzes betrachtet, Korporation.

Gesellschaftslehre *w*; -, -n; *s. Gesellschaftswissenschaft*.

Gesellschaftslied *s*; -(e)s, -er; Lied, das in Gesellschaft gesungen wird.

Gesellschaftsordnung *w*; -, -en; die Ordnung, auf der die menschl. Gesellschaft aufbaut ist.

Gesellschaftsrechnung *w*; -; die Rechnung, nach welcher eine Summe unter mehrere Personen gemäß ihrer Einlage aufgeteilt wird, die Gesellschaftsregel.

Gesellschaftsspiel *s*; -(e)s, -e; Unterhaltungsspiel, an dem mehrere Personen teilnehmen.

Gesellschaftston *m*; -(e)s; der gute Verkehrston, wie er in der besseren Gesellschaft oblich ist.

Gesellschaftsvertrag *m*; -(e)s, -träge; der kaufmännische Vertrag, den mehrere Personen untereinander schließen (*s. Handelsgesellschaft*).

Gesellschaftswissenschaft *f*; -, -en; v. Comte (spr. *koit*, frz.) als eigene Wissenschaft (Soziologie) begründet; lehrt den Aufbau u. die Entwicklungsgesetze der menschl. Gesellschaft.

Gesenk(e) *s*; -(e)s, -e; Terrainsenkung, sich senkendes Terrain; das Böhmisch-Mährische Gesenke; (bergm.) der unterste Teil eines Schachtes; (Masch.): Hohlform aus Stahl, in der glühendes Eisen durch Pressen od. Schlag geformt wird.

Gesetz *s*; -es, -e; in verfassungsmäßiger Form zustandegewordene, staatliche Willenserklärung, die einen Rechtssatz (eine Norm) enthält. Nach der neuen republikan. Verfassung steht in Deutschland u. Österr. das Gesetzgebungsrecht der Volksvertretung in Verbindung mit dem Staatsoberhaupt zu. Vom G. unterscheidet man die *Verordnung*, welche v. anderen staatl. Organen (Regierung, Ministern, Behörden) erlassen wird; das *göttliche Gesetz*, das menschliche Gesetz; die Zusammenfassung solcher Vorschriften in einem Buche, z. B. das *Handelsgesetz*; das waltende Prinzip, nach dem irgendetwas fest geregelt ist, z. B. die *Naturgesetze*; (obdtech.) Absatz in der Schrift od. Rede.



Gesenk

Gesetzesauslegung *w*; -, -en; Erklärung eines Gesetzes.

Gesetzbuch *s*; -(e)s, -bücher; eine Gesetzesammlung; das bürgerliche Gesetzbuch.

Gesetzentwurf *m*; -(e)s, -würfe; Entwurf zu einem Gesetze, Bill.

Gesetzeskraft *w*; -, -kräfte; Geltung od. Wirksamkeit eines Gesetzes; Gesetzeskraft erlangen, gesetzgebend, als Gesetzgeber tätig; die gesetzgebende Versammlung, die Konstituante.

Gesetzgeber *m*; -s, -; einer, der Gesetze gibt od. ihre Wirksamkeit beschließt (die gesetzgebende Körperschaft).

Gesetzgebung *w*; -, -en; gesetzgebende Tätigkeit eines Einzelnen od. einer Körperschaft; Gesamtheit der Gesetze eines Volkes.

Gesetzeskundig, in der Kenntnis u. Anwendung der Gesetze wohl bewandert.

Gesetzsprache *w*; -, die eigentümlichen Sprachformen, in denen die Gesetze abgefaßt sind, gesetzlich, dem Gesetze entsprechend, gesetzmäßig, legal.

Gesetzlichkeit *w*; -, der dem Gesetze entsprechende Zustand.

gesetzlos, ohne Gesetz, durch kein Gesetz gebunden; das Gesetz mißachtend, anarchisch.

Gesetzlosigkeit *w*; -, -en; der Zustand, daß man an kein Gesetz gebunden ist od. die Gesetze mißachtet; daraus entspringende Handlungsweise; Anarchie.

gesetzmäßig, dem Gesetze entsprechend, mit ihm übereinstimmend, legitim.

Gesetzmäßigkeit *w*; -, Übereinstimmung mit den Gesetzen, Legitimität.

Gesetzrolle *w*; -, -n; Gesetzessammlung, die in einer Rolle verzeichnet ist.

gesetzt, (übrt.) v. ruhigem, würdevollem, erstem Betragen; ein gesetzter Mensch.

Gesetztafel *w*; -, -n; Tafel, auf der Gesetze verzeichnet sind; diese Gesetze selbst.

gesetztenfalls, für den Fall, als ... angenommen, daß ...

Gesetztheit *w*; -, das ruhige, würdevolle Betragen, der Ernst.

Gesetzvollstrecker *m*; -s, -, die Person, die beauftragt od. berechtigt ist, ein Gesetz in Wirklichkeit zu setzen.

gesetzwidrig, gegen das Gesetz, ungesetzlich; eine gesetzwidrige Handlung; Gesetzwidrigkeit *w*; -, -en.

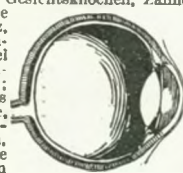
Gesetzwurde *w*; -s; das anhaltende od. wiederholte Seufzen.

Gesicht *s*; -(e)s, -er; *Angesicht*, *Anlitz* (Facies), vordere Partie des Kopfes, gebildet aus Stirnbein, Schläfenbein, 14 Gesichtsknochen, Zähnen u. zahlr. Muskeln; die Form kann lang, kurz, rund usw. sein, der Campische Gesichtswinkel (s. d.) beträgt beim Menschenköpfe 70°-80°;

Gesichter schneiden, das Gesicht verzerren; Miene, Aussehen; ein freundliches Gesicht machen, eine freundliche Miene zeigen; die Sache hat ein böses Gesicht, steht böse aus; (ohne Mz.) Sehvermögen, Gesichtssinn, zu Gesichte bekommen, erblicken; aus dem Gesichte verlieren, nicht mehr sehen können; (Mz.: Gesichte:) Erscheinung, Produkt der Einbildungskraft, Vision; das zweite Gesicht.

Gesichtsachse *w*; -, -n; die bis zu dem Gegenstand, auf den das Auge gerichtet ist, verlängerte Augensache.

Gesichtsatrophie *w*; -, *halbseitige fortschreitende*, allmählich fortschreitender Schwund der einen Gesichtshälfte, unheilbares Leiden, auf nervöser Störung beruhend.



Augapfel (senkrecht durchgeschnitten)

Gesichtsausdruck *m*; -(e)s, -drücke; Ausdruck des Gesichtes, Miene.

Gesichtsbildung *w*; -, -en; Gestalt des Gesichtes, Physiognomie.

Gesichtsfarbe *w*; -, Färbung der Gesichtshaut; eine gesunde Gesichtsfarbe, ein gesundes Aussehen.

Gesichtsfehler *m*; -s, -; Fehler im Sehvermögen, Augenfehler.

Gesichtsfeld *s*; -(e)s, -er; Raum, der vom unbewegten Auge (Mikroskop, Fernrohr) auf einmal übersehen werden kann. (Bei Fernrohren:) die Strecke in m, die man auf 1 km Entfernung sieht.

Gesichtsflechte *w*; -, -n; s. *Herpes*.

Gesichtskrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; durch Erkältung, Gehirnerkrankheiten, reflektorische Reizung vom Nervus trigeminus (s. d.) aus entstehende krampfartige Verzerrung der Gesichtsmuskeln. (Beh.:) Elektrisieren, Brompräparate u. Behandlung der Ursachen.

Gesichtskreis *m*; -es, -e; Teil der Erdoberfläche, den man im Freien übersehen kann, Horizont (s. d.); (übrt.) die Verständesgrenzen; sein Gesichtskreis ist nicht sehr groß, er ist beschränkt.

Gesichtslähmung *w*; -, -en; *schieles Gesicht*, *Fazialislähmung*, Lähmung des Gesichtsnervs (Fazialis), wobei eine Gesichtshälfte schlaff u. ausdruckslos wird; Gehörs- u. Geschmackstörungen sind meist Begleiterscheinungen; Entstehung entweder zentral (Schlaganfälle, Gehirnabszesse) od. peripher (Ohrerkrankungen, Syphilis u. a.); Behandlung: Elektrizität, Massage, Wärme.

Gesichtshnie *w*; -, -n; s. *Gesichtszug*.

Gesichtsmuskel *w*; -s, -n; ein Muskel im Gesichte.

Gesichtsnerv *m*; -s, -en; Nerv, der die Gesichtseindrücke dem Gehirn vermittelt, Schierv.

Gesichtspfeife *w*; -, -n; die vordere Ohrspeicheldrüse.

Gesichtspunkt *m*; -(e)s, -e; Standort, v. dem aus man etwas betrachtet; (übrt.) der geistige Standpunkt, die Voraussetzung; ein höherer Gesichtspunkt.

Gesichtsrose *w*; -, s. *Rose* (Krankheit).

Gesichtsschmerz *m*; -es, -en; s. *Trigeminusneuralgie*.

Gesichtsschwäche *w*; -, Augenschwäche, Schwäche des Sehvermögens (s. *Asthenopie*).

Gesichtssinn *m*; -(e)s; das Sehvermögen.

Gesichtstäuschung *w*; -, -en; s. *optische Täuschungen*.

Gesichtsverzerrung *w*; -, -en; Verzerrung der Gesichtsmuskeln.

Gesichtswinkel *m*; -s, -n; s. *Schwiinkel*; (übrt.) der geistige Standpunkt, Gesichtspunkt, v. dem man etwas beurteilt; unter diesem Gesichtswinkel gesehen, erhält die Sache ein ganz anderes Aussehen.

Gesichtszug *m*; -(e)s, -züge; die einzelne Linie in der Gesichtsbildung, das natürliche od. durch Gewöhnung entstandene Spiel der Gesichtsmuskeln, die Miene; er hat finstere Gesichtszüge, er sieht finster aus.

gesiebert, aus sieben Einheiten bestehend.

Gesims *s*; -es, -e; bandartige, mehr od. weniger ausladende wagerechte Einfassung am Rande v. Mauern, Wänden, Pfeilern usw. Ein G. am Sockel eines Gebäudes heißt *Sockel-* od. *Fuß-G.*, zw. zwei Stockwerken *Gurt-* od. *Korngesims*, unter dem Dache *Haupt-* od. *Kranzgesims*.

Gesimsabdeckung *w*; -, -en; *Reichabdeckung* eines Gesimses zum Schutze desselben gegen die Witterungseinflüsse.

Gesimskachel *w*; -, -n; eine der Kacheln, welche das Gesims eines Offens bilden.

Gesimsstein *m*; -(e)s, -e; s. *Gesimsziegel*.

Gesimsuhr *w*; -, -en; auf einem Gesims stehende Stutzuhr.

Gesimsziegel *m*; -s, -; langer Ziegel zum Auslegen eines Gesimses im Putz- od. Formziegel (s. d.) für Gesimse.

Gesinde *s*; -s, -; (Dienstboten, Hausgehilfen) vertragsmäßig aufgenommenen Personen, die gegen Entgelt (Lohn, Wohnung u. Verpflegung im Haushalte) häusliche Arbeiten verrichten. Die Regelung der Rechtsverhältnisse des G. ist in Deutschland dem Landesrechte überlassen u. erfolgte durch Gesinde-Dienstboten-Verordnungen. In Österr. ist der Dienstvertrag der Hausgehilfen derzeit geregelt durch (Ges. v. 26. Febr. 1920).

Gesindediebstahl *m*; -(e)s, -stähle; vom Gesinde (s. d.) begangener Diebstahl; kann nur vom Bestohlenen verfolgt werden.

Gesindekammer *w*; -, -n; Wohnraum od. Schlafraum für die Dienstboten.

Gesindekost *w*; -, Kost für das Gesinde, einfache Kost.

Gesinde *s*; -s; Hederliche, minderwertige Leute, das Pack.

Gesinde Lohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn für die Arbeit der Dienstboten.

Gesindeordnung *w*; -, -en; Gesetzesvorschriften für das Gesinde u. dessen Dienstgeber.

Gesindestube *w*; -, -n; Wohnraum für das Gesinde.

Gesindetisch *m*; -es, -e; der (abgesonderte) Tisch, an dem das Gesinde seine Mahlzeiten einnimmt.

Gesinge *s*; -s; das andauernde u. lästige werdende Singen.

gesinnt, eine Gesinnung habend; aufrichtig gesinnt sein, es ehrlich, aufrichtig meinen.

Gesinnung *w*; -, -en; die Denkweise, das sittliche Urteil, das unsere Handlungsweise bestimmt; v. vornehmer Gesinnung, vornehm denkend u. handelnd.

gesinnungslos, v. schwankender Überzeugung, ohne sittlichen Halt, charakterlos.

Gesinnungslosigkeit *w*; -, Mangel einer festen Überzeugung, Fehlen der sittlichen Urteilsfähigkeit.

Gesinnungslump *m*; -en, -en; Mensch ohne feste Gesinnung, charakterloser Mensch, der seine Meinung um irgendeinen Vorteil verkauft.

Gesinnungslumperel *w*; -, Handlungsweise eines Gesinnungslumpen (s. d.).

gesinnungstüchtig, von fester, unbeeinflusster Überzeugung, charakterfest.

Gesinnungstüchtigkeit *w*; -, Charakterfestigkeit.

Gesippe *s*; -s, -n; s. Sippschaft.

gesippt, verwandt.

gesittet, gewisse Sitten habend; der guten Sitte gemäß, sittsam.

Gesittung *w*; -, -en; das Gesittetsein, der Besitz irgendeiner (meist guter) Sitten; Zivilisation.

Gesneria bulbosa, Topfzierpflanze der Gesneriaceen, Südamerika.

Gesneriaceen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam., Reihe der Tubifloren, lippenblütlerähnlich; trop. u. subtrop. Arten.

Gesoff *s*; -(e)s, -e; das elende, schlecht schmeckende Getränk.

gesonnen, entschlossen, gewillt; ich bin nicht gesonnen, ich will nicht.

Gespinn *s*; -(e)s, -e; die zusammengepressten Zugtiere eines Gefährtes; ein Gespinn Pferde, zwei Wagenpferde; das Gefährt allein; (äbr., v. zusammengehörigen Personen:) ein seltsames Gespinn, ein (*Achimenes longiflora*) seltsames Paar.

gespannt, voll Erwartung, neugierig; ich bin gespannt, was da kommen soll.

Gespanntheit *w*; -, -en; neugierige Erwartung.

Gespanschaft *w*; -, -en; s. Komitat.

Gesparr(e) *s*; -(e)s; die Sparren eines Daches zusammengekommen, das Sparrenwerk.

Gespaße, Gespasse *s*; -s; das anhaltende Spaßen; Spaß, Scherz.

gespaßig, gepaßig, spaßhaft, drollig.

Gespast *s*; -(e)s, -er; unkörperliche Erscheinung, Geist, Spukbild, Phantom; **Gespenster** sehen, schwarz sehen, Unheil erwarten; (volkst.) ein hagerer, blasier, schemenhafter Mensch.

Gespenstererscheinung *w*; -, -en; Geistererscheinung (s. d.).

Gespensterfurcht *w*; -, abergläubische Furcht vor Gespenstern.

Gespenstergeschichte *w*; -, -en; Erzählung, in der Gespenster vorkommen.

Gespensterglaube *m*; -ns; Glaube an das Dasein v. Gespenstern.

gespensterhaft, nach Art eines Gespenstes, schemenhaft.

Gespsterschiff *s*; -(e)s, -e; s. Seespek.

Gespensterstunde *w*; -, -n; Mitternachtsstunde, Geisterstunde (s. d.).

Gespensterheuschrecken *Mz.*; (*Phasmidae*) Insektenfam. der Tropen, Ordn. der Geradflügler; Körper flügellos u. einem vorrücken Zweige gleich (*Stabschrecken*, z. B. *Bacillus Rossi* in Südeur.) od. geflügelt u. einem trockenen Blatt ähnlich (z. B. das wandelnde Blatt [*Phyllium sicciifolium*] in Ostind.).

gespenstig, wie ein Gespenst, unheimlich.

gerpenstisch, s. *gespenstig*.

Gespennstmaul *m*; -s, -s; auf den Sundäineln lebende nächtl. Klettertiere aus der Fam. der Halbaffen, deren einzige Gattg. der Koboldnaki ist, riesige Augen, buschiger langer Schwanz, gelbbrauner Pelz.

Gespennstschrecken; s. *Gespensterheuschrecken*.

Gespennstler *s*; -(e)s, -e, s. *Gespennstmaul*.

Gesperr(e) *s*; -(e)s; das Sperren; Sperrvorrichtung, Sperrad; (weld.) die bei einer Brut ausfallenden u. noch einige Zeit mit den Eltern beisammenbleibenden Jungen des Auer-, Birk- u. Haselwilds, sowie des Fasans.

Gespelle *m*; -n, -n; Spielgefährte; (veralt. dichterische Form:) *Gespel* *s*; -(e)s, -en.

Gespellein *w*; -, -nen; Spielgefährtin.

Gespilde *s*; -s; der landwirtschaftliche Teilbesitz, das darauf begründete Nacherrecht.

Gespinst *s*; -es, -e; Produkt des Spinnens, das Gespinnene.

Gespinstfasern *Mz.*; natürliche Faserstoffe, die zur Herstellung der Gespinste verwendet werden. G. sind: einzellige Haare (Baumwolle); Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute, Lumbahnf, Nesselfasern, Ramie od. Rhea); v. Monokotylen stammende Gefäßbündel (Aloehanf, Agavefaser od. Sisal, Kokosfaser) u. Sklerenchymfaserbündel (Manillahanf, neuseeländ. Flachs); Gefäßbündelgruppen (Tillandsiafaser, Kitulafaser, Passave); Blätter (Esparto). Tier. G. sind die feinen Fellhaare, bes. Wolle, die Fäden der Seidenspinner, einzelner Spinnen (Spinnenseide, Muschelseide. Anorganisch ist die Asbestwolle. — Künstlich hergestellte G. sind: Glasfaser, Metallfäden, Kunstseide, Stapelfaser, auch Textilose u. Kunstwolle.

Gespinstmotte *w*; -, -n; (*Hyponomeuta*) Schmetterlingsgattg., der Motten; Raupen gegessig auf Holzgewächsen, deren Blätter sie fressen.

Gespinstpflanze *w*; -, -n; Pflanze mit spinn-, od. flechtartigen faserigen Gewebsbestandteilen z. B. Flachs u. Hanf.

Gespinstwespen *Mz.*; s. *Blattwespen*.



Gespennstschrecke



Gesneriazengewächs



Gespinnstmotte

gesponnenes Glas, s. *Glasspinnerei*.

Gespöns *m. u. s.*; -es, -e; (lat.) Gatte; Bräutigam; Gattin, Braut.

Gespött *s.*; -(e)s; das häufige Spotten; Gegenstand des Spottes; sich zum Gespötte machen.

Gespöttel *s.*; -s; s. *Gespött*.

Gespräch *s.*; -(e)s, -e; der mündliche Gedankenaustausch mit anderen, Unterredung, Unterhaltung; das, worüber allgemein gesprochen wird, z. B. das Stadtgespräch.

gesprächig, zum vielen Sprechen geneigt, redselig; Gesprächigkeit *w.*; -.

Gesprächsform *w.*; -, -en; die Art, wie man sich im Gespräche ausdrückt.

Gesprächsstoff *m.*; -(e)s, -e; der Gegenstand, über den gesprochen wird, der Anlaß zu einem Gespräche gibt.

Gesprächsthema *s.*; -s, -themen; s. *Gesprächsstoff*.

Gesprächston *m.*; -es; der Ton, der bei einem Gespräche beobachtet wird; ein rauher Gesprächston.

gesprächsweise, während eines Gesprächs, im Gespräche.

gespritzt, sich breit, sich wichtig machend, sich eine Würde anmaßend, die einem nicht eigen ist; Gesprächtheit *w.*; -, -en.

Gesprenge *s.*; -s, -; das wiederholte Sprengen; (bergm.) Abweichung v. der geraden Stollenrichtung; Stelle, an der eine solche Abweichung beginnt.

Gespritze *s.*; -s; das wiederholte Spritzen.

Gesprudel *s.*; -s; das andauernde Sprudeln.

Gest *w.*; -, (niddsch.) Tiefe.

Gesta *Mz.*; (lat.) Taten.

Gestade *s.*; -s; Meerufer, Küste.

Gestalt *w.*; -, -en; Art, wie etwas in Erscheinung tritt, sich darstellt, äußere Erscheinungsform, Figur, Umriß; äußere Erscheinung einer Person, ihr Wuchs, ihre Statur; nach Gestalt der Dinge, nach der Art ihrer Beschaffenheit.

gestalten, eine Gestalt geben, formen; sich gestalten; eine Gestalt annehmen, Gestalt gewinnen; sich entwickeln; die Verhältnisse gestalten sich immer mißlicher.

gestaltenreich, mit vielen Gestalten, Figuren ausgestattet.

gestaltenvoll, s. *gestaltenreich*.

gestaltet, eine Form habend, geformt, gebildet, (meist in Zus.) wohlkultet.

gestaltig, eine Gestalt habend, (meist in Zus.) vielgestaltig usw.

gestaltlos, ohne Gestalt, keine bestimmte Gestalt habend.

Gestaltelastizität *w.*; -, Widerstand, den ein elastischer Körper der Gestaltsveränderung entgegensetzt.

Gestaltung *w.*; -, -en; das Gestalten; das Gestaltete.

Gestammel *s.*; -s; das stammelnde Sprechen.

Gestampe *s.*; -s; das wiederholte Stampfen.

Gestände *s.*; -s, -; (weldm.) die Füße der Raubvogel, das Gestell; die Horste v. Falken u. Reihern.

geständert, Wappenschild, das durch in verschiedenen Richtungen verlaufende Linien in Dreiecke geteilt ist.

geständig, etwas, das einem zur Last gelegt wird, eingestehend, nicht leugnend; einer Sache geständig.

Geständigkeit *w.*; -, das Geständigsein.

Geständnis *s.*; -nisse, -nisse; das Eingestehen einer Tat, das Bekenntnis; ein Geständnis machen, gestehen.

Gestänge *s.*; -s, -; Verbindung v. Stangen, Stangenzaun, Stangenwerk; (an einer Maschine:) Stangen, die eine bestimmte Bewegung leiten.

Gestank *m.*; -(e)s; der able Geruch.

gestatten, etwas geschehen lassen, zulassen, erlauben; sich gestatten, sich erlauben, sich herausnehmen.

Gestattung *w.*; -, Zulassung, Erlaubnis, Duldung.

Gestäude *s.*; -s, -; Staudenwerk, Gestrauch.

Geste *w.*; -, -n; (lat.) Bewegung der Hand als Ausdrucksmitel, Gebärde; eine Geste des Unwillens.

Gesteck *s.*; -(e)s, -e; s. *Besteck*.

gestehen, ich gestehe, gestand, gestanden; etwas einräumen od. bekennen, das man lieber leugnen möchte; den Diebstahl gestehen; gerinnen (s. d.).

Gestehung *w.*; -, (kaufm.) Herstellung einer Ware.

Gestehungskosten *Mz.*; Kosten, die eine Ware bei ihrer Herstellung verursacht.

Gesteine *Mz.*; (s. *Felsarten*, *Gebirgsarten*) Mineralgemenge, welche große Teile der Erdrinde zusammensetzen. Sie sind *einfache* od. *gleichartige* G. (Kalk, Steinsalz, Quarz) u. *gemengte* od. *ungleichartige* G. (Granit, Porphyr). Gemeintelle bei letzteren können *wesentlich* (notwendig vorhanden) od. *akzessorisch* (unwesentlich) sein. Dem Ursprung nach können G. *primär* od. *ursprünglich* u. *klastisch* od. *Trümmergesteine* sein, letztere aus Bruchstücken älterer G. bestehend. Je nach der Größe der zusammensetzenden Trümmer sind sie *makroklastisch* (Konglomerat, Breccie), *mikroklastisch* (Sandstein) u. *kryptoklastisch* (Lehm, Mergel). Die ursprünglichen G. sind entweder *kristallin*, wenn sie aus kristallinen Individuen bestehen (*Granit*), oder *amorph*, d. h. *unkristallin* dicht u. als solche *hyalin* (aus dem Schmelzfluß erstarrte Gläser wie Obsidian) od. *porodin* aus Lösungen abgeschieden wie Opal). Die kristallinen G. sind *körnig* (die Gemengteile ohne Bindemittel verwachsen) od. *porphyrisch*. Nach der Größe der Gemengteile sind sie *grob-* od. *makrokristallin* (feinkörniger Gabbro), *klein-* od. *mikrokristallin* (feinkörniger Granit) u. *schmelz* dicht od. *kryptokristallin* (Basalt). Bildung durch das Wasser (*Sedimente*) od. durch Erstarrung feurigflüssiger Massen des Erdinneren (*Eruptiv-G.*). Letztere sind *Tiefengesteine*, wenn sie nicht bis auf die Oberfläche gelangen, od. *Ergußgesteine*, wenn sie an der Oberfläche erstarrt sind.

Gesteinskarte *w.*; -, Karte, in der die Gesteinsarten der Gebirge durch besondere Farben gekennzeichnet sind, geologische Karte.

Gesteinkunde *w.*; -, Kenntnis der Gesteinsarten, Mineralogie.

Gesteinlehre *w.*; -, s. *Mineralogie*.

Gesteinbohrmaschinen *Mz.*; maschinelle Vorrichtungen zur Herstellung v. Bohrlöchern beim Berg- u. Tunnelbau.

Gesteinschicht *w.*; -, -en; zusammenhängende, einheitliche Gesteinsmasse.

Gesteinsgänge *Mz.*; s. *Gang*.

Gesteinsmagnetismus *m.*; -, sich an verschiedenen Orten der Erde zeigender natürlicher Magnetismus.

Gesteinsstufe *w.*; -, -n; (bergb.) Probestück eines Gesteines.

Gestell *s.*; -(e)s, -e; Vorrichtung, auf die od. in die etwas gestellt wird; Riemenswerk, das über den Kopf eines Gesteinshundes gelegt wird, Kopfgestell; bohr- (Schneise) gerade Trennungslinien od. maschinestreifen im Walde.



gestellen. (veralt.) s. stellen.

Gestellung w; -, -en; s. Stellung.

gestern, an dem Tag vor heute.

gesternt, mit Sternen bedeckt, gestirnt.

Gestichel s; -s; das andauernde Stacheln, Gehänsel, Necken.

Gesticke s; -s; das unaufhörliche Sticken; die Stickerel.

gestieft, in Stiefeln; fertig angezogen zum Abmarschieren; gestieft u. gespornt.

gestielt, mit einem Stiel versehen, auf einem Stiel aufsteigend.

Gestikulation w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] das Gebardenspiel beim Sprechen.

gestikulieren, beim Sprechen die Hände bewegen.

Gestirn s; -(e)s, -e; Sternfigur, Sternbild, einzelner, größerer Stern; (übrt.) äußerliche, Einfluß ändernde Macht, Geschick; ein günstiges Gestirn waltet über ihm.

Gestirnkultus m; -; s. Sabäismus.

Gestirnkunst w; -, Kunst, aus den Sternen wahrzusagen, Astrologie.

Gestirnsstand m; -(e)s; die Stellung der Gestirne zueinander, die Konstellation, bes. insoweit man daraus einen Einfluß auf irdische Geschehnisse erwartete.

gestirnt, s. gesternt.

Gestöber s; -s; das andauernde Stöbern; Schneekestöber; Exkremente des eßbaren, zur Winterjagd gehörenden Flugwilds.

Gestöhn s; -s; das wiederholte od. andauernde Stöhnen.

Gestolper s; -s; das wiederholte Stolpern.

Gestoppel s; -s; das Zusammenstoppen (s. d.); das Zusammengestopelte.

Gestor(e) s; -(e)s, -e; die Verbindung mehrerer Baumstämme bei einem Floß.

Gestotter s; -s; stotternde Rede.

Gestrampel s; -s; das anhaltende Strampeln.

gestrandete Sachen Mz.; s. Strandgut.

Gestrauch s; -(e)s, -; mehrere Straucher auf einem Platze, Strauchwerk.

Gestreichel s; -s; das wiederholte Streicheln. gestreift, mit Streifen versehen; eine gestreifte Weste.

Gestrelte s; -s; das andauernde Herumstreiten. gestreng, (veralt.) streng, bes. als Anrede für Adelige gebraucht; gestrenger Herr!

gestrenge Herren, (Elshellige) Heilige, deren Gedächtnistage auf den 11.-13. bzw. 12.-14. Mai fallen (Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifazius). Um diese Zeit treten nicht selten Kälterrückfälle ein, die den jungen Pflanzen gefährlich werden.

Gestreu s; -(e)s; das Streuen; die Streu (s. d.).

gestrichelt, bis zum Maßstrich, bis zum Rande; ein gestricheltes Maß, ein volles Maß.

Gestrick(e) s; -(e)s; Gesamtheit v. Stricken, Strickwerk; Stricken; Strickarbeit, Strickerel; Strickzeug; ein Gestrick Nadeln, fünf zusammengehörige Stricknadeln.

gestrig, gestern geschehen, gestern gewesen, v. gestern; der gestrige Tag.

Gestrom s; -(e)s; Strömung.

Gestrudel s; -s; das anhaltende Strudeln; der Strudel (s. d.).

Gestrüpp s; -(e)s, -e; das niedrige, verwachsene Strauchwerk.

Gestüb(b)e s; -s; (bergm.) Gemenge a s Kohlenstaub u. Lehm.

Gestühl(e) s; -(e)s, -e; ein Komplex v. Stühlen, z. B. Kirchengestühle.

Gestümper s; -s; stümperhafte Arbeit, Stümperel.

gestunden, s. stunden.

Gestundung w; -, -en; s. Stundung.

Gestüt s; -(e)s, -e; Zuchtanstalt für Pferde. Die daselbst erzielten Fohlen werden mit einem

eigenen Brandzeichen, dem G.-Brand, gekennzeichnet. Das Gestütbuch gibt Auskunft über die Abkunft v. Rassepferden u. deren Stammbaum.

Gestüt(s)hengst m; -(e)s, -e; Zuchthengst eines Gestütes.

Gestüt(s)meister m; -s, -; Leiter eines Gestütes.

Gestüt(s)verwalter m; -s, -; Verwaltungsbeamter in einem Gestüte.

Gestützzeichen s; -s, -; durch Einbrennen gewisser Zeichen, Buchstaben, Figuren an verschied. Körperteilen des Pferdes entstandene haararme Stellen, aus deren Vorhandensein die Zugehörigkeit eines Pferdes zu einem bestimmten Gestüte hervorgeht.

Gesuch s; -(e)s, -e; Ansuchen, Bitte; Bittschrift.

Gesuche s; -s; das andauernde Suchen.

Gesuchsteller m; -s, -; Bittsteller.

Gesudel s; -s; Sudelei (s. d.).

Gesumm(e) s; -(e)s; das andauernde Summen.

Gesums s; -es; der unnütze Lärm, das unnötige Aufsehen v. einer Sache.

Gesumpf s; -(e)s, -e; Sumpf, Morast.

gesund, so beschaffen, daß kein Teil des Körpers in seiner natürlichen Funktion gestört ist; (v. Menschen, Tieren u. Pflanzen) nicht krank; diesem Zustande entsprechend, v. ihm zeugend; eine gesunde Gesichtsfarbe; das Gesundsein; fordernd od. erhaltend, heilsam, zuträglich; gesunde Kost; (übrt.) die Strafe ist ihm ganz gesund, sie schadet ihm nichts, sie ist verdient; der Natur gemäß, natürlich; der gesunde Menschenverstand.

Gesundbeten s; -s; die angebliche Heilung eines Kranken durch Gebet ohne Zuhilfenahme v. Heilmitteln; jemand gesundeten.

Gesundbrunnen m; -s, -; Heilquelle.

gesunde Küste; Küste, die v. Riffen u. Sandbänken frei ist.

gesund, den Zustand der Gesundheit wiederlangen, genesen.

gesunde Taxe, bei der Haverrechnung die Abschätzung der Ware nach ihrem Wert vor der Beschädigung.

Gesundheit w; -, -en; Zustand des Gesundseins, Ungestörtsein der natürlichen Funktionen aller Körperteile, das körperliche Wohlbefinden (bes. in Wunschformeln: zur Gesundheit!); auf jemandes Gesundheit trinken; Gesundheitszustand, Befinden; eine schlechte Gesundheit haben; Elzenschaft einer Sache, das Wohlbefinden zu fordern od. zu erhalten; die Gesundheit einer Gegend.

gesundheitlich, den Gesundheitszustand betreffend.

Gesundheitsgeschirr s; -(e)s, -e; porzellanartige Topfware, deren Glasur kein Blei enthält.

Gesundheitslehre w; -: Lehre, wie die Gesundheit erhalten u. befördert werden kann, Hygiene, Diätetik.

Gesundheitspaß m; -ses, -pässe; amtli. Bestätigung, daß ein Mensch od. ein Tier gesund ist.

Gesundheitspflege w; -: Sorge für die Erhaltung der Gesundheit (s. Hygiene).

Gesundheitspolizei w; -: s. Hygiene.

Gesundheitstrinken s; -s; schon bei den Kelten u. Germanen gebräuchliches Trinken auf das Wohl des anderen.

Gesurre s; -s; das andauernde Surren.

Getadel s; das anhaltende od. wiederholte Tadeln.

Getäfel s; -s; aus einzelnen Tafeln zusammengesetzte Holzverkleidung, Tafelung, Vertäfelung.

Getal s; -(e)s, -e; das weite Tal.

Getänel s; -s; das andauernde Tändeln, die Tändelei.

Getanze s; -s; das unaufhörliche Tanzen.

geteilt, (Heraldik:) Figur, die durch eine Querlinie in 2 Hälften geteilt ist.

Getier *s*; -(es); Gesamtheit v. Tieren, (seltenes) einzelnes Tier.

getigert, mit Querstreifen wie ein Tigerfell versehen.

Getön *s*; -(es); das andauernde Tönen.

Getöse, **Getöse** *s*; -s; das Tosen, das laute, lärmende Geräusch.

Getrappel *s*; -s; das wiederholte od. anhaltende Trampeln.

Getränk *s*; -(es), -e; trinkbare Flüssigkeit.

Getränksteuer *w*; -, -n; Aufwandsteuer auf geistige Getränke.

Getrappel *s*; -s; das anhaltende Trampeln.

Getratsch *s*; -es; müßige Rederei, Geschwätz.
getrauen, sich, sich zutrauen, den Mut haben, sich unterfangen; ich getraue mich einer Tat, ich getraue mir, die Tat auszuführen; aber: ich getraue mich nicht hinein.

Geträufel *s*; -s; das Träufeln; die träufelnde Flüssigkeit.

Getreibe *s*; -s; das lebhaftes Treiben.

Getreide *s*; -s; (Halm-, Körner-, Mehlfucht, Zerealien) ein- od. zweijährige Grasarten mit starkem hirschen Früchten. Europäische G.-Arten sind: Gerste, Hafer, Hirse, Mais, Reis,

Getreidearten



Weizen



Roggen



Dickweizen

Roggen, Weizen mit ihren Abarten, u. manchmal rechnet man auch den zu den Knötchen gehörenden Buchweizen dazu. Außereuropäische sind: Kanariengras, Korakan, Tef u. evtl. Reis. Auch die Samenkörner werden Getreide genannt. Sie dienen zur Herstellung v. Mehl, Grieß, Brot u. anderen Speisen, als Futtermittel u. zur Erzeugung v. Malz, Bier, Branntwein, Stärke u. Kleber. Das G.-Stroh wird als Futtermittel, als Dachdeckmaterial, als Material zur Erzeugung v. Papier, Flechtarbeit usw. verwendet.

Getreideaufuhr *w*; -, -n; Ausfuhr v. Getreide, Getreideexport.

Getreidebau *m*; -(es); auf die Erzielung möglichst großer Ernten v. Getreidekörnern gerichtete Tätigkeit des Menschen.

Getreideblasenfuß *m*; -es, -füße; *s*. **Blasenfuß**.

Getreideblattkäfer *m*; -s, -; (*Chrysomela cerealis*) bis 9 mm großer, oben metallgrüner od. roter Käfer, Getreideschädling.

Getreideblumenfliege *w*; -, -n; gefährlicher Getreideschädling aus der Familie der Blumenfliegen, der sich ähnlich verhält wie die Fritfliege.

Getreideboden *m*; -s, -boden u. -böden; Boden zum Aufspeichern



Getreideblasenfuß

der Getreidekörner; (ohne Mz.) zum Getreidebau geeigneter Ackerboden.

Getreidebrand *m*; -(es); durch Pilze, bes. solche der Gattungen *Tilletia* u. *Ustilago* verursachte Erkrankungen des Getreides, bei denen die befallenen unreifen Körner in dunkle pulverige od. schmierige Massen umgewandelt werden.

Getreidebrennerlei *w*; -, -en; Herstellung v. (Korn-)Branntwein aus Getreidekörnern.

Getreidedarre *w*; -, -n; Bauwerk, meist aus Ziegeln, in welchem Getreide mittelst heißer Luft getrocknet wird.

Getreideeinfuhr *w*; -, -n; Einfuhr v. Getreide, Getreideimport.

Getreidefeld *s*; -(es), -er; Feld, auf dem Getreide angebaut wird od. wächst.

Getreidefliege *w*; -, -n; jeder Schädling des Getreides aus der Familie der Zweiflügler; Frit-, Hesse-, Halm- u. Getreideblumenfliege gehören dazu.

Getreidehalmwespe *w*; -, -n; *s*. **Halmwespen**.

Getreidehandel *m*; -s; Handel mit Getreide; **Getreidehändler** *m*; -s, -.

Getreidekorn *s*; -(es), -körner; Fruchtkorn des Getreides.

Getreidekümmel *m*; -s, -; aus Weingeist (Kornbranntwein), Zucker u. Kümmelöl hergestellter Branntwein.

Getreidelagerhaus *s*; -es, -häuser; Bauwerk zur Aufbewahrung des gedroschenen Getreides, oft mit Aufzügen, Reinigungsmaschinen usw. ausgestattet.

Getreideland *s*; -(es); Bodenstück, das zum Getreidebau geeignet ist.

Getreidelaubkäfer *m*; -s, -; zu den Blatthornkäfern gehörig, zottig behaarter, erzgrüner Käfer, schädigt bes. durch Anfressen die Roggenähren.

Getreidelaufkäfer *m*; -s, -; (*Zabrus tenebrioides*) kleiner, schwarzer Laufkäfer, der wie seine Larve durch Zerkauen v. Getreideblättern u. Ähren schadet.

Getreidemähmaschine *w*; -, -n; Mähmaschine mit seitlichem Ableger u. oft mit Garbenbinderversehen.

Getreidemarkt *m*; -(es), -märkte; Platz, auf dem Getreide verkauft wird.

Getreidebörse; das auf diesen Platz zum Verkauf gebrachte Getreide; Verkauf des Getreides.

Getreidemotte *w*; -, -n; *s*. **Kornmurm**.

Getreidemühle *w*; -, -n; Windmühle (s. d.).

Getreidepacht *w*; -, -n; der in Getreide entrichtete Pachtzins.

Getreideprober *m*; -s, -; zur Bestimmung des Vollgewichtes v. Getreide dienende Wage.

getreidereich, reich an Getreide.

Getreidereinigungsmaschine *w*; -, -n; Apparat, der aus dem erdroschenen Getreide Fremdbestandteile aussondert u. im weiteren Sinne auch eine Sortierung der Körner der Größe u. Schwere nach ermöglicht. Die meist verwendeten G. sind Windfège (Putzmühle), Trieur u. Getreidezentrifuge.

Getreiderost *m*; -es; die Sporen der Pilzgattung *Puccinia* (s. d.).

Getreiderüßler *m*; -s, -; *s*. **Kornmurm**.

Getreideschädling *m*; -(es), -e; jedes tierische od. pflanzliche Wesen, das die Getreidepflanzen in der Entwicklung schädigt od. die Ernte vermindert od. vernichtet. Tierische G. sind: Hamster, Hase, Feld- u. Wühlmaus; Acker- schnecke; Mälkäfer (Engerling), Saatschnell-



Getreidelaufkäfer



Getreidereinigungsmaschine

käfer (Drahtwurm, Getreidelaufläcker, Mehlkäfer, schwarzer Kornwurm, Getreidehähnchen, Maulwurfsgrille, Getreideblattlaus, Blasenfuß, Zwergzikade, Fritfliege, gelbe Halmfliege, Hessesfliege, Getreidehalmwespe, Weizengallmücke,



Gelbe Halmfliege

Getreideblumenfliege

Wanderheuschrecke, Wintersaateule (Erdraupe), Graseule, Gämmeule, Hirse- u. Malszünsler, Queckeneule, Erdschnake, Kornmotte (weißer Kornwurm), Rübennematode, Stock- u. Weizenälchen. Pflanzliche G. sind: verschiedene Brand- u. Rostarten, so Gelb-, Braun-, Schwarz-, Getreidehalm-, Zwerg-, Kronenrost; Hafer-, Hirse-, Korn-, Hirserispen-, Mals-(Beulen-), Roggenstengel-, Staub-(Flug-), Stein- (Schmier-, Stink-) brand, Blattbräune, Federbuschsporenkrankheit, Reisbrand (Brusnel), Roggenhalmbröcher, Weizenhalmföter, Sklerotienkrankheit, Mutterkorn, Schneeschimmel; hierher gehören auch verschied. Schnarotzer, z. B. Klappertopf, Wachtelweizen u. im weiteren Sinne viele Unkräuter.

Getreidesperre w; -, -en; od. Einfuhrverbot für Getreide.

Getreidewage w; -, -n; s. *Getreideprober*.

Getreidezikade w; -, -n; einige mm lange Tiere, Fam. der Kleinzikaden, schädigen das Getreide durch Anstechen der Halme u. Blätter.

Getreidezoll m; -(e)s, -zölle; Zoll, der bei der Einfuhr v. Getreide erhoben wird.

getrenntgeschlechtig, s. v. w. eingeschlechtig (s. d.).

getreu, treu, verlässlich, seine Pflichten genau erfüllend; ein getreuer Knecht; genau übereinstimmend, sprechend ähnlich, ein getreues Abbild.

getreulich, getreu, gewissenhaft; seine Pflicht getreulich erfüllen.

Getriebe s; -s, -; Gesamtheit der maschinellen Bewegungsmechanismen; (bergm.) Sommersseite eines Gebläses; (übr.) lebhaftes Treiben.

getriebene Arbeit, Ornamente u. dgl., die aus dünnen Metallplatten ausgehämmt werden.

Getrippel s; -s; das andauernde Trippeln.

getrost, mit Vertrauen, voll Zuversicht, beruhigt.

getrösten, sich, zuversichtlich erhoffen; ich getröste mich seiner Hilfe; geduldig warten.

Getrümmer s; -s; Trümmerwerk.

Getue s; -s; das auffällige Tun, Gebaren; sein falsches Getue, seine Verstellung.

Getümmel s; -s; das wirre Durcheinander einer Menschenmenge; im ärgsten Getümmel; Lärm, den eine solche Menschenmenge verursacht.

gübt, Mittelwort v. üben (s. d.); Übung habend, gewandt, befähigt.

Gütheit w; -; durch Übung erlangte Fertigkeit.

geuden, s. vergeuden.

Geum (Nelkenwurz), Pflanzengattung der Rosaceen, Stauden der gemäß. u. kalten Zone. Häufig s. B. die gelbblühende gemeine N. (Benediktenkraut, *G. urbanum*).

Gevatter m; -s u. -n, -n; Taufpate eines Kindes in seinem Verhältnis zu dessen Eltern;

Gevatter stehen, Taufpate sein; ein guter Freund od. Bekannter (oft als Anrede); **Gevatter Schuster**.

Gevatterbrief m; -(e)s, -e; der Brief, durch den man jemand zu Gevatter bittet.

Gevatterin w; -, -nen; Taufpatin.

Gevatterschaft w; -, -en; das Gevattersein; eine Gesamtheit v. Gevattern.

Gevattersmann m; -(e)s, -leute; s. *Gevatter*.

Geveling s; -(e)s, -e; (bei Schiffen:) Längsschott aus Brettern, um das Übergehen loser Ladung zu verhindern.

Geviere s; -s, -; (Bergbau:) aus vier rechtwinklig ineinandergreifenden Holzern bestehender Teil der Schachtzimmerung.

geviert, aus vier Einheiten bestehend, in vier Teile geteilt.

Geviert(e) s; -(e)s, -e; ein v. vier Pfählen od. Wänden eingeschlossener Raum; Viereck, Quadrat; etwas ins Geviert bringen, es quadratisch machen; (Buchdr.) viereckiges Metallstück, das beim Setzen zum Ausfüllen der Zwischenräume dient.

Geviertmelle w; -, -n; s. *Quadratmelle*.

Geviertscheln m; -(e)s, -e; s. *Aspeken*.

Geviertwurzel w; -, -n; s. *Quadratwurzel*.

Geviertzahl w; -, -en; s. *Quadratzahl*.

Gevogel s; -s; mehrere Vögel als ein Ganzes betrachtet, Vogelwelt.

Gewächs s; -ses, -se; jedes aus der Erde wachsende organische Gebilde, Pflanze; Ertrag eines Wachstums, bes. vom Wein; der Wein ist eigenes Gewächs; (übr.) ein sauberes Gewächs, ein anrühlicher, schlechter Mensch; Auswuchs am Tier- od. Pflanzenkörper; s. *Geschwulste*.

Gewächshaus s; -es, -häuser; Gebäude zur Kultur od. doch zur Überwinterung empfindlicher Pflanzen; man unterscheidet Kalthäuser mit einer Temperatur v. 3–7° u. Warmhäuser (Treibhäuser) mit einer solchen v. 20° u. mehr.

Gewächskunde w; -; Kenntniss der Pflanzenwelt, Botanik.

Gewächslhre w; -; Lehre v. den Pflanzen.

Gewächskunde.

Gewächsreich s; -(e)s; Pflanzenreich.

Gewächssammlung w; -, -en; Sammlung getrockneter u. gepreßter Pflanzen, Herbarium.

Gewackel s; -s; das wiederholte Wackeln.

Gewälz s; -(e)s; (weid.) die natürlichen Waffen der Tiere (Hörner, Stoßzähne usw.).

Gewaffen s; -s; (dichterisch:) Waffe; gesamte Bewaffnung.

gewahr, durch die Sinne im Bewußtsein habend; eine Sache od. einer Sache gewahr werden, sie erblicken, sehen, erkennen.

Gewähr w; -; Sicherheit, Einstehen für etwas, Bürgschaft, Garantie; (veralt.) Besitz; etwas in seiner Gewähr haben.

gewährbar, was gewährt werden kann.

gewahren, gewahr werden.

gewähren, Gewähr geben, für die Wahrheit od. Sicherheit einer Sache einstehen; gestatten, bewilligen; gewährt mir die Bitte!; eine Frist gewähren; verschaffen, verursachen; es gewährt mir eine besondere Genugtuung; einen gewähren lassen, ihm den Willen lassen, ihn nicht hindern. **gewährleisten**, Sicherheit geben, verbürgen, garantieren.

Gewährleistung w; -, -en; Haftung des Verkäufers einer Sache, daß diese zur Zeit der Übergabe nicht mit Mängeln behaftet ist, die den Wert od. die Tauglichkeit zu dem v. der Sache zu machenden Gebrauch aufheben od. mindern, ferner daß die Sache die zugesicherten Eigenschaften hat.

Gewahrssam m u. s; -(e)s, -e; w; -, -e; Verwahrung, Haft; in sicherem Gewahrssam; Ort, an dem jemand festgehalten wird, Gefängnis.

Gewährschaft w; -, s. *Gewährleistung*.

Gewährschein m; -(e)s, -e; Schein, der zur Sicherstellung od. Bestätigung einer Sache ausgestellt wird, Zeugnis.

Gewährsmangel *m*; -s, -mängel; (Im Tierhandel:) Fehler od. Krankheit des verkauften Tieres, für die der Verkäufer eine bestimmte Frist haftbar ist.

Gewährsmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; einer, der für die Sicherheit einer Sache einsteht, Bürge; einer, der die Wahrheit einer Sache verbürgt, Zeuge.

Gewährung *w*; -, -en; Gewähren, Bewilligung, Erlaubnis.

Gewalt *w*; -, -en; Machtfülle, auf dem Besitz größerer Macht od. Kraft beruhende Überlegenheit, vgl. *Staatsgewalt*; auf solcher Überlegenheit begründete Herrschaft, Botmäßigkeit, Macht; jemand in seine Gewalt bekommen; Fähigkeit, über etwas zu gebieten, Beherrschung; seine Zunge in der Gewalt haben; widerrechtliche Anwendung überlegener Kraft, Gewalttätigkeit; jemand Gewalt antun; Gewalt geht vor Recht; Kraftanwendung zur Beseitigung eines Hindernisses; mit Gewalt eindringen; mit Gewalt, unbedingt, durchaus, sehr, mit aller Kraft; er will mit aller Gewalt reich werden.

Gewaltmaßnahme *w*; -, -en; unbefugte Ausübung der Gewalt (s. d.).

Gewaltanwendung *w*; -, -en; Ausübung eines Zwanges durch Gewaltmittel.

Gewaltbrief *m*; -(e)s, -e; (obdsch.:) Vollmacht. **Gewalthaber** *m*; -s, -; einer, der Gewalt über andere hat, Bevollmächtigter, Herrscher.

Gewaltherrschaft *w*; -, -en; Ausübung der Herrschaft, die sich unter Hintansetzung aller Rechtsgrundlagen auf die nackte Gewalt stützt, Despotie, Tyrannis; **Gewaltherrscher** *m*; -s, -.

gewaltig, Gewalt habend, Macht habend; stark, kräftig; mit **gewaltiger Hand**; sehr groß, über das gewöhnliche Maß hinausgehend; **gewaltige Leiden**, schafften, **gewaltige Felsen**; als Advb.: sehr, in hohem Grade; er war **gewaltig erzürnt**.

gewältigen, bewältigen, überwinden, bezwingen; (obdsch.:) bevollmächtigen.

Gewaltigkeit *w*; -, -en; die über das Gewöhnliche hinausragende Erscheinung, Großartigkeit, überragende Größe.

Gewaltmarsch *m*; -es, -märsche; gesteigerte Marschleistung.

Gewaltmaßregel *w*; -, -n; Verfügung od. Anwendung eines gewaltsamen Mittels zur Erreichung eines Zieles.

gewaltsam, mit Gewalt verbunden, mit Gewalt wirkend, so daß ein Widerstand vergeblich bleibt; **Gewaltsamkeit** *w*; -, -en.

Gewaltschritt *m*; -(e)s, -e; gewaltiger Schritt, beschleunigtes Marschtempo; **Gewaltmaßregel**.

Gewaltstreich *m*; -(e)s, -e; überraschende, gewalttätige Handlung.

Gewalttat *w*; -, -en; unter Gewaltanwendung verübte Tat.

gewalttätig, zur Gewaltanwendung unter Vermeidung des Rechtsweges geneigt; **Gewalttätigkeit** *w*; -, -en.

Gewaltträger *m*; -s, -; s. *Gewalthaber*.

Gewand *s*; -(e)s, -wänder u. (dichterisch:) Gewände; aus Geweben verfertigte Oberkleider, Kleidung; schützende Hülle.

Gewände *s*; -s, -e; Selteneinfassung v. Tür- od. Fensteröffnungen.

gewanden, in ein Gewand hüllen, bekleiden.

Gewandfall *m*; -(e)s; (Mittelalter:) Abgabe in Form des besten Gewandes aus dem Nachlaß eines Hürigen.

Gewandhaus *s*; -es, -häuser; Verkaufshaus für Tuch, Leinwand usw., bes. in Mesestädten.

gewandlos, unbekleidet, nackt.

Gewandmalerei *w*; -, -en; künstlerische Nachbildung v. Gewändern auf der Leinwand.

Gewandrecht *s*; -(e)s, -e; s. *Gewandfall*.

Gewandschneider *m*; -s, -n; (veralt.:) Tuchhändler, der meterweise, nicht im großen, verkauft.

gewandswise, (obdsch.:) zum Scheine, nebenbei, im Vorübergehen.

gewandt, mit Leichtigkeit sich in alles schickend, anpassungsfähig, geschickt; mit **gewandter Hand**, in allen Leibesübungen **gewandt**; **Gewandtheit** *w*; -, -en.

Gewandung *w*; -, -en; Gewand, Kleidung; äußere Hülle; (öbtr.:) Verhüllung.

Gewannung *w*; -, -en; Ackerverlosung bei den alten Germanen, wobei das Ackerland in Streifen zerlegt wurde.

gewarten, gewärtigen, mit voller Gewißheit erwarten; etwas zu **gewarten** haben, der **Wiederkehr gewarten**; (veralt.:) eines Amtes **gewarten**, es genau verrichten.

gewärtig, einer Sache, sie erwartend.

gewärtigen, zu erwarten haben, erwarten, voraussuchen.

Gewasche *s*; -s; unaufhörliches Waschen.

Gewäsch(e) *s*; -(e)s; unnützes, inhaltsloses Gerede.

gewäschig, schwatzhaft, geschwätzig.

Gewässer *s*; -s, -; größere Wassermasse, die in einem Becken od. Rinnsal angesammelt ist, See, Fluß.

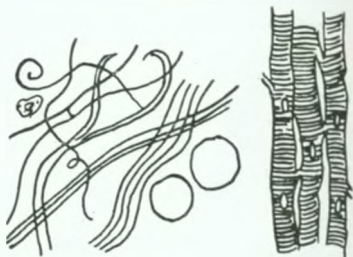
Gewässerkunde *w*; -, *Hydrographie*.

gewässert, mit Wasser verdünnt.

gewässerte Zeuge, s. *Moiré*.

Gewebe *s*; -s, -; 1. jedes parallelförmige Fadengebilde, im engern Sinn nur solche, in denen eine Fadenreihe (Kette) mit einer Fadenfolge (Schuß) durch regelmäßig wiederkehrende Verschränkung vereinigt ist (Zeug od. Stoff); 2. (im

Gewebe



Faseriges Bindegewebe

Herzmuskelzellen

Tier-, Menschen- u. Pflanzenkörper:) die Vereinigung gleichartiger, einem bestimmten Zwecke dienender Zellen. Nach der Leistung unterscheidet man bei Mensch u. Tier: Deck-, Drüsen-, Binde-, Muskel- u. Nervengewebe, bei Pflanzen Bildungs-, Haut-, mechanische, Leitungs-, Speicher-, u. a.; — 3. (öbtr.:) kunstvoll aus Einzelzellen Zusammengefügt; vgl. *Lüftungsgewebe* usw.

Gewebelehre *w*; -, s. *Histologie*.

Gewebetiere *Mz.*; die Metazoen, im Ggsatz zu den (einzelligen) Protozoen.

geweckt, lebhaft, munter; klug, leicht fassend; ein **gewecktes Kind**; **Gewektheit** *w*; -, -en.

Gewehr *s*; -(e)s, -e; Waffe, auch Gesamtheit der Waffen; Schußwaffe, Handfeuerwaffe, Flinte, Büchse; das **Gewehr** strecken, sich ergeben; (weld.:) Hauer des Schwarzwildes, Gewäff (s. d.).

Gewehrfabrik *w*; -, -en; Fabrik, in der Gewehre (Handfeuerwaffen) erzeugt werden.

Gewehrindustrieschule *w*; -, -n; Schule in Ferlach (Kärnten), wo man die Arbeiten lehrt, die bei der Gewehrfabrikation vorkommen.

Gewehrgranate *w*; -, -n; mittels des Gewehres abzuschließende kleine Granate; Treffsicherheit gering, Wirkung wenig durchgreifend.

Gewehrhammer *w*; -, -n; vgl. *Rüstkammer*.
Gewehrkolben *m*; -, -s; verbreiteter Holzteil des Gewehres, der beim Schusse gegen die Schulter gestemmt wird.

Gewehrkuugel *w*; -, -n; Geschöß, das aus dem Gewehre abgefeuert wird.

Gewehrlauf *m*; -(e)s, -läufe; Metallröhre, durch die das abgefeuerte Geschöß aus dem Gewehre getrieben wird.

Gewehrmantel *m*; -, -s, -mäntel; Metalloberzug über den Lauf eines Gewehres; (an Hauptwachen:) Schutzdach für die weggestellten Gewehre, um sie vor Nässe zu bewahren.

Gewehrnicken *Mz.*; Gewehrstand vor Wachlokalen.

Gewehrpatrone *w*; -, -n; für moderne Gewehre gebräuchliches Geschöß in Verbindung mit der Pulverladung.

Gewehrpyramide *w*; -, -n; in Gestalt einer Pyramide zusammengestellte Gewehre.

Gewehrriemen *m*; -, -s, -; Riemen, an dem das Gewehr über die Schulter gehängt wird.

Gewehrrücken *m*; -, -s, -; eine mit Einschnitten versehene, oft überdachte Stütze zum Anlehnen der Gewehre.

Gewehrschaft *m*; -(e)s, -schäfte; Holzteil des Gewehres, in den der Lauf gebettet ist.

Gewehrschloß *s*; -schlosses, -schlöß, -patrone; Jetzt nur noch bei Jagdgewehren gebräuchliche Abzugsvorrichtung an Gewehre.

Gewehrschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank zum Aufbewahren v. Gewehren.

Gewehr *s*; -(e)s, -e; die durch Verknöcherung der Lederhaut entstehenden, in der Jugend vom Bast (behaarte Oberhaut) bedeckten, meist veresteten u. jährlich erneuerten Waffen der männlichen Hirsche (beim Kienfler auch des Weibchens).

Gewehrbaum *m*; -(e)s, -bäume; kanadischer, s. *Gymnocladus*.

geweiht heißen die männlichen Hirsche im Girsatz zum geweihten weiblichen Wild.

Geweihe *s*; -, -s; das anstehende Weihen.

Geweihe(s) *s*; -(e)s; übermäßiger Gebrauch v. Fremdwörtern, dadurch unverständlich werdendes Reden, unverständliches Gerede.

Gewende *s*; -, -s; Umwenden des Pfluges; Stelle, an der dieses vorgenommen wird; Strecke, die man wie ohne Umwenden pflügen kann; (darauf beruhend) ein Ackermaß, das an verschiedenen Orten verschieden ist.

Gewerbe *s*; -, -s; die berufsmäßige Verarbeitung v. Rohstoffen (im Girsatz zur *Urproduktion*, d. i. Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd, dann zum *Handel* (Transportwesen)). Nach den Entwicklungsstufen des G.s unterscheidet man folgende *Betriebssysteme*: 1. das *Hauswerk*, die gewerbliche Arbeit im Hause für das Haus aus selbsthergestellten Rohstoffen (Produktion für den Eigenbedarf, kein Tausch, bei Jäger, Fischer, Nomaden, u. Ackerbauvölkern). 2. Das *Lohnwerk*; hier tritt bereits eine Trennung der Rohstoffherzeugung v. der Rohstoffverteilung ein (der Rohstoff ist Eigentum des Kunden, der Arbeiter nimmt die „Veredelung“ desselben mit eigenen Werkzeugen vor). Das Lohnwerk heißt *Stör*, wenn es im Hause des Kunden gegen Tagelohn, Stücklohn, Verpflüger u. Nachtlager, *Heimwerk*, wenn es in einer festen Betriebsstätte des Lohnwerkers verrichtet wird. 3. Das *Preiswerk*, jene für den Absatz arbeitende gewerbliche Betriebsform, bei welcher der Produzent auch die

Rohstoffe selbst bestellt u. Tauschwerte für Kunden erzeugt. 4. Der *Fabriksbetrieb*, u. zwar

a) *Fabrik* im engeren Sinne (s. d.), b) *Verlagsystem* (Hausindustrie): Hier beschäftigt der Unternehmer, der bloß die kommerzielle, nicht die technische Leitung hat, eine Anzahl Arbeiter in ihren eigenen Wohnungen (Heim-, Hausarbeiter), deren Erzeugnisse er dann vertreibt (vgl. *Haushaltsarbeitsgesetz*). Das charakteristische Organisationsmerkmal der früheren G.-Verfassungen bildeten die *Zünfte*, streng gegliederte *Zwangsvereinigungen*, die als eigene Ständegruppe gegenüber dem städt. Adel u. dem übrigen Bürgerum (Patriziern) Geltung erlangten. Man unterschied Meister, Gesellen u. Lehrlinge, letztere standen 3-6 Jahre unter der Zucht des Meisters, nach Ablegung der Lehrlingsprüfung vor der Zunft wurden sie als Gesellen entlassen u. gingen dann 2-4 Jahre auf die Wanderschaft. Um Meister werden zu können, mußten sie nebst dem Nachweis, daß sie ihr Handwerk bei einem Meister ordnungsmäßig ausgeübt hatten, ihre Leistungsfähigkeit durch Anfertigung eines Meisterstückes dartun. Die große Bedeutung der Zünfte lag nicht allein in der wirtschaftl. Förderung der Zunftgenossen, sondern insbes. auch in der ethischen Beeinflussung derselben zu einem ehrbaren Lebenswandel. Ein Rest dieser Organisation findet sich noch in den heutigen *Zwangsinnungen* nach dem deutschen Handwerkergesetz v. 26. Juli 1897 u. in Österr. in den gewerbli. *Genossenschaften*. Es besteht eine *Betriebspflicht* für die Gewerbetreibenden (Hilfsarbeiter), die gleiche od. verwandte G. betreiben, eventuell erfolgt Zuweisung derselben durch die übergeordnete Handels- u. Gewerbebehörde, ferner Vorschriften über Gesellen- u. Meisterprüfung usw. In Deutschland überdies *Handwerkskammern*, welchen die Innungen unterworfen sind, deren Funktionen die Handels- u. Gewerbebehörden übernehmen können. Zweck der Innungen u. Genossenschaften ist Pflege des Gemeindegutes, Erhaltung u. Hebung der Ständeherrschaft unter den Mitgliedern, sowie Förderung der gemeinsamen gewerbli. Interessen der selben (durch Errichtung v. Vorschubkassen, Rohstofflagern, Verkaufshallen, Einführung des gemeinschaftlichen Maschinenbetriebs u. dgl.). Die zeitliche u. sittliche Hebung der Angehörigen u. Förderung des Gewerbebetriebes wird durch die *Handwerkervereine* angestrebt (Allg. Deutscher Handwerkerbund, 1883 in Hannover gegr., seit 1885 Sitz in München).

Gewerbeakademien *Mz.*; s. *Fachschulen u. techn. Hochschulen*.

Gewerbeausstellung *w*; -, -en; s. *Ausstellungen*.

Gewerbebanken *Mz.*; s. *Vorschubvereine*.

Gewerbebetrieb *m*; -(e)s, -e; Ausübung eines Gewerbes.

Gewerbeleiß *s*; -es; eifriges Streben, ein Gewerbe zu vervollkommen, rege Tätigkeit in der Industrie.

Gewerbefreiheit *w*; -, der Grundsatz, daß jeder Eigenberechtigte die Befugnis hat, jedes beliebige Gewerbe selbstständig zu betreiben. Im Girsatz zum früheren Zunftzwang (s. *Gewerbe*) heute anerkannt, jedoch im öffentl. Interesse für eine Reihe v. Gewerben die Approbation od. ein Befähigungsnachweis u. die behördliche Genehmigung (Konzession) erforderlich. Man unterscheidet demnach 1. freie, 2. handwerksmäßige u. 3. konzessionierte Gewerbe, die handwerksmäßigen bedürfen des Befähigungsnachweises.

Gewerbe-genossenschaft *w*; -, -en; s. *Gewerbe*.

Gewerbegerichte *Mz.*; eigene Ständegerichte zur Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten, besetzt mit einem Vorsitzenden (Stellvertreter), der weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein darf, u. mindestens zwei Beisitzern, einem aus dem Unternehmer, dem anderen aus dem Arbeiterstande. Zuständig für Streitigkeiten zw. Arbeitgebern u. Arbeitern, die sich auf den Antritt, die Fortsetzung od. Auflösung des Arbeitsverhältnisses, die gegenseitigen Leistungen aus dem-



Gewehr

selben, die Erteilung u. den Inhalt der Arbeitsbücher, Zeugnisse u. dgl., bestimmte Schadenersatzansprüche, Krankenversicherungsbeiträge usw. beziehen, dann für solche zw. Arbeitern desselben Unternehmens aus gegenseitigen Ansprüchen, Berufungs- u. Beschwerdegericht ist das Landesgericht (in Österr. Landes- od. Kreisgericht), in dessen Bezirk das G. seinen Sitz hat. Die G. können zugleich als *Einigungsämter* fungieren über die Bedingungen, die Fortsetzung od. Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses, sie bestehen dann neben dem Vorsitzenden aus unbeteiligten Vertrauensmännern der beiden Parteien in gleicher Zahl. (Vgl. d. G.-Ges. v. 30. Juni 1901, RGBl. 353, abgeändert durch Verordnung vom 12. Mai 1920 u. Ges. vom 14. Jan. 1922, Österr. Ges. v. 27. Nov. 1898, RGBl. 218.) Ähnlich organisiert sind die *Kaufmannsgerichte* (d. Ges. v. 6. Juli 1904, RGBl. 268ff.) zur Entscheidung v. Streitigkeiten zw. Kaufleuten u. ihren Handlungsgehilfen od. Handlungslehrlingen.

Gewerbegesetze Mz.: die Regelung der auf den Gewerbebetrieb bezughabenden Verhältnisse erfolgte durch die *Gewerbeordnung* (vgl. auch *Arbeiterrecht*), u. zwar *deutsche* v. 21. Juni 1869, ergänzt u. abgeändert durch eine Reihe v. Novellen (*Arbeiterschutzes*, v. 1. Juni 1891, *Handwerkerges.* v. 20. Juli 1897, *Hausarbeitsgesetz*, *Kinderschutzgesetz* (s. d.), *Betriebsräteges.* v. 4. Feb. 1920 u. a.), *österr.* v. 20. Dez. 1859, gleichfalls durch zahlreiche Novellen, insbesondere durch Ges. v. 5. Feb. 1907, RGBl. 26, ergänzt.

Gewerbehygiene w.: —; Hygiene, die sich mit den Gewerbekrankheiten (s. d.) u. deren Verhütung befaßt.

Gewerbeinspektoren Mz.: (Fabrikinspektoren) staatliche Aufsichtsorgane zum Schutze der Arbeiter, namentlich in größeren industriellen Unternehmungen (Fabriken). In Deutschland seit 1878, näher geregelt durch Ges. vom 1. Juni 1890, in Österr. seit Ges. v. 17. Juni 1883 obligatorisch, nunmehr geregelt durch Ges. v. 14. Juni 1921, BGBl. 402 (s. auch *Arbeiterrecht*).

Gewerbekammer w.: —, —; vgl. *Handelskammer*.

Gewerbekrankheiten Mz.: *Arbeiterkrankheiten*, solche Krankheiten, die v. der Schädlichkeit bestimmter Gewerbe abhängen: Mißgestaltung der Knie (Bäckerbeine), Verknöcherung der Rippenwirbelgelenke (Schneider), Fingerverkrümmung (Glasbläser), Rheumatismen (Feuerarbeiter, Fischer, Kutscher), Erkrankungen der Atmungsorgane (Steinmetzen, Müller, Tabaksarbeiter), Vergiftungen durch Quecksilber, Arsen, Phosphor, Chlor usw.

Gewerbekunde w.: —; Lehre u. Kenntnis der Gewerbe od. eines einzelnen Gewerbes.

Gewerbelegitimation w.: —, —; Urkunde zum Nachweis der Berechtigung zur Ausübung des Gewerbes für Handlungsreisende.

Gewerbeordnung w.: —, —; s. *Gewerbe*.

Gewerberecht s.: —(e)s, —e; Recht, ein Gewerbe zu treiben; gesetzliche Bestimmung über das Gewerbewesen, Gewerbeordnung.

gewerbereich, industriereich.

Gewerbescheln m.: —(e)s, —e; Erlaubnisschein für die Ausübung eines Gewerbes (in Deutschland laut § 56–61 der Gewerbeordng. verlangt).

Gewerbeschulen Mz.: s. *Fachschulen*.

Gewerbestatistik w.: —, —städte; s. *Industriestadt*.

Gewerbebestand m.: —(e)s; Gesamtheit der Gewerbetreibenden; Zustand der Gewerbe.

Gewerbestatistik w.: —, —en; als Teil der sog. Wirtschaftstatistik (s. d.) die statistische Ermittlung aller gewerbli. Betriebe nach Zahl, Umfang, Betriebsart u. näheren Einrichtungen, sowie der in denselben tätigen Personen.

Gewerbesteuer w.: —, —; eine Art der Ertragsteuer (vgl. *Steuer*), wird v. den selbständigen Gewerbe- u. Handelsbetriebern nach drei Systemen eingehoben: a) Lizenzsystem, wobei auf Grund eines behördl. Erlaubnisscheines eine jährl. Ab-

gabe bezahlt wird, b) nach Gewerbeklassen, c) nach dem Reinertrag.

gewerbe(e)treibend, in einem Gewerbe tätig, ein Gewerbe ausübend, gewerbstätig; Gewerbetreibende m.: —n, —n.

Gewerbeverein m.: —(e)s, —e; Vereinigung v. Mitgliedern verschiedener Gewerbe zur Förderung ihrer Interessen.

gewerbliches Eigentum, s. Patent, Musterrecht u. Marken.

Gewerbewesen s.: —s; Gesamtheit all dessen, was die Gewerbe betrifft.

gewerblich, zum Gewerbe, zur Industrie gehörig, darauf bezüglich.

gewerbsam, betriebsam, gewerbeständig; Gewerbsamkeit w.: —.

Gewerbschaft w.: —, —en; Gesamtheit mehrerer Gewerbsgenossen, deren Betrieb.

Gewerbsmann m.: —(e)s, —leute; Gewerbetreibender, Handwerker.

gewerbsmäßig, nach Art eines Gewerbes, betriebsmäßig; gegen Entgelt.

gewerbsmäßiges Verbrechen; Verbrechen, durch das sich jemand eine Einnahmequelle sichern will.

Gewerbszweig m.: —(e)s, —e; geschlossenes Gebiet innerhalb des gesamten Gewerbewesens, Branche.

gewerbtätig, s. gewerbetreibend.

Gewerbtätigkeit w.: —, —en; Tätigkeit in einem Gewerbe, Ausübung eines Gewerbes.

Gewere w.: —, —n; (altl. Recht) Besitz (s. d.).

Gewerf s.: —(e)s, —e; mittelalt. Wurfmaschine.

Gewerk s.: —(e)s, —e; Gesamtheit aller an einem Orte tätigen Handwerksgenossen, Zunft, Innung, Gewerkschaft, Räderwerk einer Maschine; Fabrik u. deren Erzeugnisse; Personen, auf deren Kosten eine Zeche gebaut wird, Hüttengewerkschaft.

Gewerke m.: —n, —n; Handwerker; Mitglied einer Gewerkschaft.

Gewerkschaft s.: —es, —häuser; Fabrikgebäude.

Gewerkschaft w.: —, —en; urspr. Vereinigung v. „Gewerken“, Teilnehmern beim Bergwerksbetriebe. Dann im übertragenen Sinne Organisation v. Arbeitnehmern u. v. Angehörigen des gleichen Berufszweiges zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber dem Arbeitgeber; in neuester Zeit haben sich G. der verschiedensten Angestellten (Beamten, Lehrer, Handelsangestellten usw.) gebildet, die sich wiederholt mit Erfolg für die Anpassung der Gehälter an die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse einsetzen (vgl. *Index*).

Gewerkschaftler m.: —s, —; Angehöriger einer Gewerkschaft od. wirtschaftlichen Organisation.

Gewerkschaftshaus s.: —es, —häuser; Versammlungszwecken dienendes Gebäude der Gewerkschaften.

Gewerkschaftsring m.: —(e)s; Gruppe freilichtlicher nationaler Gewerkschaften (Hirsch-Denkischer Richtung), umfaßt ein Gewerkschaftsbund der Angestellten, den Allg. Eisenbahnerverband u. den Verband der deutschen Gewerksvereine, 1921: 650000 Mitgl., seither bedeutend gestiegen.

Gewerktag m.: —(e)s, —e; Versammlung der Gewerke zur Besprechung v. Handwerksangelegenheiten.

Gewerkvereine Mz.: Vereine, die lohnbeziehenden Arbeiter dem Gewerbe nach zusammenfassen; neuerdings haben sich auch „Angestellte“ gewerkschaftlich organisiert zur Erreichung ihrer wirtschaftl. Ziele, eventl. mit Anwendung der gewerkschaftl. Kampfmittel (Streik, Boykott).

Gewette s.: —s; wiederholtes Wetten.

Gewette w.: —, —n; (indisch.) gerichtliche Buße, Geldstrafe; **Gewettergericht s.:** —(e)s, —e.

Gewicht s.: —(e)s, —e; Verhältnis der Schwere v. Körpern, Maß dieser Schwere (s. d.); nach dem Gewichte verkaufen; ein hohes Gewicht; ein schwerer Körper, der als einheitliches Maß bei der Bestimmung der Schwere dient, Gewichts-

stück; (abtr.) Bedeutung, Nachdruck, Einfluß; ein Mann v. Gewicht; Gewicht legen auf etwas.

gewichtig, v. bedeutendem Gewichte, schwer; (abtr.) v. großer Bedeutung, v. großem Einfluß.

gewichtslos, ohne besondere Schwere, leicht; Gewichtlosigkeit w; -.

Gewichtsfehler m; -s, -; zu geringes Gewicht.

Gewichtssatz m; -es, -sätze; Zusammenstellung der zum Wägen benutzten Gewichte, für genauere Wägen meist in ein Kästchen koordiniert.

Gewichtssteuer w; -n; die nach dem Gewicht des zu besteuerten Materials bemessene Steuer, z. B. bei Tabak.

Gewichtsstück s; -(e)s, -e; Metallstück, das als Einheitsmaß des Gewichtes dient.

Gewichtsverlust m; -(e)s, -e; Verlust an Schwere, der bei Waren durch verschiedene Umstände eintritt.

gewiegt, s. gewiegt.

gewiegt, wohl erfahren, gewandt, nicht leicht zu übervortellen; ein gewiefter Geschäftsmann.

Gewieher s; -s; Wiehern.

gewillt, geneigt, entschlossen; ich bin nicht gewillt, auf seinen Vorschlag einzugehen.

Gewimmel s; -s; Wimmeln, Gewühl.

Gewinner s; -s; anhaltendes Wimmern.

Gewinde s; -s, -; (ohne Mz.) das Sich-Winden; etwas Gewundenes, die Windung; vgl. Blumen-

gewinde, Schraubengewinde (s. Schrauben); Gelenk zum Auf- u. Zumaschen eines Deckels, einer Tür usw., Scharnier; (als Garn-)

maß-) so viel Garn, als man gewöhnlich auf einmal aufwindet.

Gewindebohrer m; -s, -; Bohrer zum Anfertigen v.

Schraubengewinden, des Schraubenbohrers.

Gewindelehre w; -n; Lehre (s. d.); um Gewinde (s. d.) u. Ganghöhe v. Schraubengewinden zu prüfen.

Gewindeschneidwerkzeuge Mz.; Werkzeuge zum Schneiden v. Innen- u. Außengewinden, aus gut gehärtetem Guß-

stahl. Für Innengewinde dienen die Schraubenbohrer (s. d.), für Außengewinde die Gewindeschneidkluppen (s. Kluppe) od. die Gewindeschneidseilen, eingesetzt in einen mit 1 od. 2 Handgriffen versehenen Halter.

Gewinn m; -(e)s, -e; das, was man gewinnt, was man als Wünschenswertes erwirbt; Gewinn, Vorteil, Nutzen, Ertrag, vgl. Reingewinn.

Gewinnanteil m; -(e)s, -e; entsprechender Anteil am Ertrag eines Geschäftes od. Industrieunternehmens, Dividende (s. d.).

gewinnbar, was sich gewinnen läßt.

gewinnbringend, s. gewinnreich.

gewinnen, ich gewinne, gewann, gewonnen; etwas Erstrebenswertes erreichen, durch Arbeit od. Mühe zu etwas gelangen, etwas erwerben; ein Vermögen gewinnen, einen Vorsprung gewinnen, das freie Feld gewinnen usw.; im Spiele vom Glück begünstigt sein; im Kampfe die Oberhand behalten, siegen; eine Schlacht gewinnen, einen Prozeß gewinnen; jemand durch Überredung auf seine Seite fesseln; Anhänger gewinnen; (ohne Nebensinn des Erstrebenswertes od. Möhevollens) erreichen, bekommen; die Sache gewinnt dadurch eine andere Bedeutung, die Vermutung gewinnt Raum; an Ansehen gewinnen, an Klarheit gewinnen; (ohne Objekt) vorteilhafter werden, anziehender werden; er gewinnt durch seinen Freimut.

Gewinner m; -s, -; Spieler, der gewinnt; Nummer, die beim Lotteriespiel mit dem Gewinn gezogen wird.

Gewinnring w; -; maßloses Streben nach Gewinn; gewinnringig.

gewinnreich, bedeutenden Gewinn verschaffend, vorteilhaft.

Gewinnsteuer w; -, -n; vom Lotteriegewinne erhobene Steuer.

Gewinnsucht w; -; s. Gewinn gier, gewinnsüchtig.

Gewinn- u. Verlustkonto, Erfolgskonto in der doppelten Buchhaltung.

Gewinnung w; -, -en; mit Mühe verbundene Beschaffung einer Sache; z. B. Erzgewinnung.

gewinnvoll, s. gewinnreich.

Gewinnvortrag m; -(e)s; Übertragung des erzielten Gewinnes od. eines Teiles davon auf das kommende Geschäftsjahr.

Gewinsel s; -s; das anhaltende Winseln.

Gewinst m; -es, -e; s. Gewinn.

Gewirbel s; -s; Wirbeln; durcheinanderwirbelnde Menge v. Personen od. Sachen.

Gewirk(e) s; -(e)s, -e; (ohne Mz.) Wirken; Gewirktes, Stoff, Zeug; (Bienenzucht:) Wabe.

Gewirr(e) s; -(e)s, -e; wirres Durcheinander, Wirrarr, Chaos.

Gewispel s; -s; Wispeln.

Gewisper s; -s; Wispern.

gewiß, fest u. zuverlässig wissend, überzeugt v. etwas; er ist seiner Sache gewiß; sicher, fest, zuverlässig, so daß kein Zweifel möglich ist; als gewiß erzählen, so gewiß ich hier stehe, so gewiß ...; das Ehrenkreuz ist ihm gewiß; (verallgemeinernd:) ein gewisser Mann, ein Mann, dessen Namen ich nicht weiß od. nicht nennen will; ich fühle eine gewisse Furcht, etwas Furcht; er besitzt einen gewissen Stolz; sicherlich, zuverlässig; er wird ganz gewiß noch kommen; wahrscheinlich; er ist gewiß sehr ungehalten darüber.

Gewissen s; -s, -; moralisches Urteil über die eigenen Handlungen, Bewußtsein, recht gehandelt zu haben; ein gutes Gewissen; Unsicherheit, ob etwas gut od. böse sei, das moralische Bedenken; sich aus einer Sache ein Gewissen machen; auf Gewissen fragen, mit Berufung auf das Gewissen fragen, um so eine unbedingt wahre Antwort zu erlangen; einem ins Gewissen reden, sein Gewissen anrufen, damit er seine Handlungsweise ändere; nach bestem Wissen u. Gewissen, nach reiflicher Überlegung.

gewissenhaft, dem inneren Rechtsgefühl gemäß, streng nach den Vorschriften des Gewissens, redlich, zuverlässig; Gewissenhaftigkeit w; -.

gewissenlos, ohne Gewissen, ohne sittliche Bedenken, skrupellos; Gewissenlosigkeit w; -.

Gewissensangst w; -, -ängste; die durch sittliche Bedenken hervorgerufene Angst.

Gewissensbiß m; -bisse, -bisse; Unruhe, welche durch das Bewußtsein entsteht, unrecht gehandelt zu haben, Selbstvorwurf infolge dieses Bewußtseins.

Gewissensfall m; -(e)s, -fälle; Fall, Angelegenheit, die das Gewissen zu entscheiden hat.

Gewissensfrage w; -, -n; Frage, die durch die bes. Form ihrer Stellung in erster Angelegenheit eine eindeutige Antwort ohne Ausflüchte verlangt.

Gewissensfreiheit w; -; das verfassungsmäßig gewährleisteteste Recht freier Bestimmung in religiöser Hinsicht (Art. 135 der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. Aug. 1919).

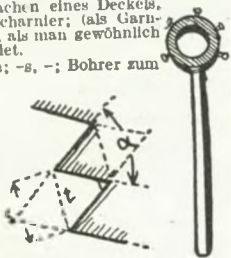
Gewissenslehre w; -; Lehre, welche in Gewissenszweifeln entscheidet, Kasualistik.

Gewissensnot w; -, -nöte; s. Gewissensangst.

Gewissenspein w; -; s. Gewissensangst.

Gewissenspflicht w; -, -en; Pflicht, die durch das Urteil des Gewissens vorgeschrieben wird, ohne daß eine äußere Notigung vorliegt.

Gewissenspunkt m; -(e)s, -e; s. Gewissensfall.



Gewinde

Gewindeschneidwerkzeug

Gewissensqual *w*; -, -en; Qual, die durch das Bewußtsein eines begangenen Unrechts od. durch Gewissenszweifel hervorgerufen wird.

Gewissensthat *m*; -(e)s, -räte; s. v. w. Beichtvater (s. d.).

Gewissensruhe *w*; -, innere Ruhe, die sich auf das Bewußtsein, recht gehandelt zu haben, stützt.

Gewissenssache *w*; -, -n; eine Sache, deren Entscheidung dem Gewissen überlassen ist.

Gewissenskrupel *m*; -s, -; s. *Gewissenszweifeln*.

Gewissensunruhe *w*; -, s. *Gewissensangst*.

Gewissensvertretung *w*; -, -en; jemandes Erklärung, er wolle das Gegenteil v. der klägerischen Behauptung edlich erweisen.

Gewissenswurm *m*; -(e)s; (übr.): das böse Gewissen.

Gewissenszwang *m*; -(e)s; Zwang, der v. irgend-einer Gewalt der inneren Überzeugung angetan wird (namentlich in religiösen Fragen).

Gewissenszweifel *m*; -s, -; Ungewißheit, ob eine Handlung gut od. böse sei.

gewissermaßen, in gewisser Beziehung, in gewisser Art.

Gewißheit *w*; -, -en; das Gewiß-Sein (s. *gewiß*); Zuverlässigkeit, Sicherheit; die tröstliche Gewißheit, die sichere Überzeugung.

gewißlich, gewiß, sicher, wahrscheinlich.

Gewitter *s*; -s, -; elektrische Entladung in der Atmosphäre unter Blitz u. Donner, entsteht durch Kondensationsvorgänge des atmosphärischen Wasserdampfes u. zieht meist eine bedeutende Temperaturniedrigung nach sich. Die Zahl der G. nimmt mit der Entfernung vom Äquator ab; s. a. *Blitz u. Donner*. *Unwetter*, übermagnet. G. s. *Magnetismus* (der Erde); (übr.): das Gewitter auf seiner Stirn, das Kriegsgewitter.

Gewitterdunkel *s*; -s; Dunkelheit, die vor einem Gewitter durch die aufsteigenden Wolken verursacht wird.

Gewitterhimmel *m*; -s; ein mit dunklen Wolken überzogener Himmel, der den Ausbruch eines Gewitters erwarten läßt.

Gewitterluft *w*; -, eigentümlich schwüle Luft vor Ausbruch eines Gewitters.

gewittern, es **gewittert**, es geht ein Gewitter nieder.

Gewitternacht *w*; -, -nächte; eine v. Gewittern durchtobte Nacht.

Gewitterregen *m*; -s, -; der meist heftige Regen, der den Ausbruch eines Gewitters begleitet.

Gewitterschaden *m*; -s, -schäden; durch ein Gewitter (Blitzschlag u. Regen) verursachter Schaden.

Gewitterschauer *m*; -s, -; s. *Gewitterregen*.

gewitterschwer, schwül, ein Gewitter erwarten lassend.

gewitterschwül, s. *gewitterschwer*; **Gewitterschwüle** *w*; -,

gewittersturm *m*; -(e)s, -stürme; Sturm, der dem Ausbruch eines Gewitters voranzugehen pflegt.

Gewitterwind *m*; -(e)s, -e; s. *Gewittersturm*.

Gewitterwolke *w*; -, -n; dunkle Wolke, deren stark elektrische Ladung den Ausbruch eines Gewitters veranlaßt.

Gewitzel *s*; -s; Witzmachen, Witzeln.

gewitzt, vorsichtig geworden, klug gemacht, **gewitzt**, s. *gewitzigt*.

Gewoge *s*; -s; das Wogen, die Wogen.

gewogen, geneigt, zugehen, wohlwollend gesinnt; einem **gewogen** sein; **Gewogenheit** *w*; -,

gewöhnen, durch regelmäßige Wiederholung **gewohnt** machen; jemand an etwas od. zu etwas **gewöhnen**; sich an etwas **gewöhnen**, sich vertraut machen mit etwas, vertraut werden, sich zur **Gewohnheit** machen.

Gewohnheit *w*; -, -en; **Gewohnt-Sein**; gewohnter Brauch, Sitte, Herkommen; das, woran man sich **gewöhnt** hat; das **Rauchen** ist ihm zur **Gewohnheit** geworden; die auf **Gewöhnung** beru-

hende Handlungsweise; die **Macht der Gewohnheit**.

gewohnheitsmäßig, wie man es gewohnt ist, nach der **Gewohnheit**.

Gewohnheitsmensch *m*; -en, -en; ein Mensch, der sich v. der **Gewohnheit** in seinem Tun u. Lassen beeinflussen u. leiten läßt.

Gewohnheitsrecht *s*; -(e)s, -e; ungeschriebenes, nur durch Überlieferung u. lange, tatsächliche Übung als Kundgebung des Rechtsbewußtseins sich äußerndes Recht (Gegsatz *Gesetz*, geschriebenes, „kodifiziertes“ Recht). Während das G. im älteren Recht eine große Rolle spielte (vgl. „deutsche Rechtsgeschichte“), erscheint es im modernen Privatrecht mit seinen streng abgegrenzten, systematisch ausgebauten Rechtsinstituten nahezu gänzlich ausgemerzt. Das österr. a. B.G.B. enthält noch die Bestimmung, daß auf „Gewohnheiten“ nur in den Fällen, in welchen ein Gesetz sich darauf beruft, Rücksicht genommen werden kann (§ 10); dies ist z. B. der Fall beim Fund verlorener Sachen (Kundmachung auf die ortsübliche Art), der Servitut des Weiderechts (Bestimmung der Triftzeit, d. i. Zeit des Viehauftretes durch den in jeder Feldmark eingeführt, unangefochtenen Gebrauch (§§ 389, 390, 501)). Das deutsche B.G.B. enthält keine derartige Anordnung außer der Berücksichtigung der „Verkehrssitte“ bei Auslegung v. Verträgen (s. *Verträge*). Wohl aber nimmt das G. einen breiteren Raum ein im Handelsrecht (Rücksichtnahme auf Handelsgewohnheiten, „Usancen“), Wechsel- u. Seerecht (Seeverversicherungsrecht). Dagegen ist es im Strafrecht vollkommen ausgeschlossen (s. *Strafrecht*), während es im Völkerrecht (s. d.) als wichtige Rechtsquelle in Betracht kommt.

Gewohnheitssünde *w*; -, -n; Sünde, die aus **Gewohnheit** begangen wird.

Gewohnheitstier *s*; -(e)s, -e; s. *Gewohnheitsmensch*.

gewöhnlich, wie es in der Regel zu sein pflegt, gebräuchlich, üblich; nicht hervorragend, mittelmäßig, alltäglich; im **gewöhnlichen** Leben; unfein, niedrig, gemein; ein ganz **gewöhnlicher** Mensch.

gewohnt, durch öftere Wiederholung an etwas **gewöhnt**, dafür eingenommen, damit vertraut; eine Sache **gewohnt** sein, auf **gewohnte** Weise.

Gewöhnlichkeit *w*; -, **Mittelmäßigkeit**, Alltäglichkeit, Gemeinheit.

Gewöhnung *w*; -, -en; das **Gewohnt-Werden** u. das **Gewohnt-Sein**.

Gewölbe *s*; -s, -; gewölbte Decke eines Raumes, einfache Formen des G. sind das **Tonnengewölbe** od. **Kappengewölbe**, welches auf zwei parallelen Widerlagern aufruhrt u. im Querschnitt einen Halbkreis od. ein Segment bildet, u. das **Kugel-** od. **Kuppelgewölbe**, bei welchem eine



Tonnengewölbe



Kreuzgewölbe

ähnliche Rotationsfläche auf einem runden od. eckigen Mauerkörper aufruhrt. Durch die Durchdringung zweier Tönnengewölbe (bei Belassung der innerhalb der Durchdringung liegenden Zylinderteile) u. das **Kreuzgewölbe** (bei Belassung der äußeren Zylinderteile). Ein G. über rechteckigem Grundriß nach Art des Klostergewölbes aber mit einer Scheitellinie statt des Scheitel-

punktes, heißt *Muldengewölbe*, mit einer Scheitel-ebene *Spiegelgewölbe*. Aus der Verbindung vorliegender Grundformen ergeben sich die zusammengesetzten G. wie *Stern-, Netz-, Fächer-, Trichter-gewölbe* usw. Man unterscheidet bei den G. folgende Hauptteile: das *Widerlager*, das sind die stützenden Mauermassen, den *Gewölbeanhänger*, die unterste Schicht der Wölfbsteine, die *Leitung*, die gesamte innere Wölfbfläche, den *Gewölberücken*, die äußere Wölfbfläche, die *Gewölbfäche*, die vordere Ansichtsfläche. Die mit Profilen versehenen Schnittlinien der einzelnen Kappen werden *Gewölberippen* genannt. Man nennt die Gewölbe auch einen mit einer gewölbten Decke versehenen Raum u. endlich auch nicht gewölbte Räume wie Warenlager, Verkaufsläden usw.

Gewölbeanker m; -s, -; Anker, der den Gewölbeschub aufnimmt u. dadurch das Ausweichen der Widerlager verhindert.

Gewölbeschub m; -(-e)s, -schübe; Schub, den ein Gewölbe auf die Widerlager ausübt.

Gewölbezwickel m; -s, -; spitz zulaufender unterer Teil einer Gewölbfäche.

Gewölke(s) s; -(-e)s; eine größere Wolkenmasse, mehrere Wolken zusammengenommen.

Gewölle s; -s; (weld.) unverdauliche Substanzen, die v. den Raubvögeln verschluckt u. wieder ausgesprochen werden.

Gewächs s; -es, -e; (Umgangsspr.) Gewächs.

Gewühl s; -(-e)s; anhaltendes Wühlen; Gewimmel; er stürzte sich ins dichteste Gewühl.

gewürfelt, (v. Stoffen:) mit quadratischem Muster versehen.

Gewürge s; -s; das anhaltende Würgen; Gedränge; ins *Gewürge* kommen.

Gewürm s; -(-e)s, -e; Gesamtheit der Würmer, allerlei Würmer; Ungeziefer; ekles *Gewürm*; Wurm.

Gewürz s; -es, -e; Stoff, welcher den Speisen zugesetzt wird, um deren Wohlgeschmack u. Verdaulichkeit zu erhöhen, ohne selbst eigentlich Nährstoff zu sein; z. T. werden auch wirkliche Nährstoffe, Zucker, Öle, Pflanzensäuren, zu den G. gerechnet, die mit wenigen Ausnahmen, z. B. Kochsalz, aus dem Pflanzenreiche kommen.

Gewürzel s; -s; Wurzelwerk einer Pflanze.

Gewürzessig m; -(-e)s; aromatis. Essig (s. *Essig*).

Gewürzhändler m; -s, -; ein Kaufmann, der mit *Gewürzen* handelt.

gewürzig, wie *Gewürz* schmeckend od. riechend, würzig.

Gewürzinseln Mz.; s. *Mohikken*.

Gewürzkramer m; -s, -; s. *Gewürzhändler*.

Gewürzladen m; -s, -läden; Laden, in dem *Gewürze* verkauft werden, *Spezereiladen*.

Gewürznägelchen s; -s, -; s. *Gewürznelke*.

Gewürznelken Mz.; die retrokneten Blüten v. *Caryophyllus aromaticus* (s. d.), als *Gewürz* u. zur Darstellung des *Nelkenols* verwendet.

Gewürznelkenöl s; -(-e)s, -e; durch Destillation aus *Gewürznelken* u. *Nelkenstielen* gewonnenes ätherisches Öl v. gelblich-bräunlicher Farbe u. angenehmem Geruch; wird zu *Likören*, *Parfüms* u. dgl. verwendet.

Gewürzpflanze w; -, -n; Pflanze, die zur *Ganze* od. in einzelnen Teilen Stoffe enthält, die den Wohlgeschmack der Speisen erhöhen od. die Verdauung anregen. Zu den einheimischen G. werden gerechnet: Anis, Fenchel, Kümmel, Koriander, Dill, Petersilie, Sellerie, Kerbel, Balfuß, Zwiebel, Knoblauch, Schnittlauch, Balfuß, Majoran, Thymian, Meerrettich, Paprika, Salbei usw. Ausländische sind z. B. Zimt, Ingwer, Nelken, Vanille, Muskatnuss, Pfeffer, Lorbeer, Kapern, Kardamom, Piment, Safran.

gewürzreich, reich an *Gewürz*, würzig.

Gewürzrindenbaum m; -es, -bäume; s. *Drimys*.

Gewürzstrauch m; -(-e)s, -sträucher; s. *Calycanthus*.

Gewürzwein m; -(-e)s; s. v. w. *Glühwein* (s. d.).

Geyseit m; -(-e)s; s. *Opal*.

Geysir m; -(-e)s; -; s. v. w. *Gekser* (s. d.).

gezackt, (v. Pflanzenblättern:) mit zackigem Rande.

Gezäh s; -(-e)s, -e; bergm. Arbeitsgeräte, so Keilhaue, Bergelsen, Schlägel (Fäustel), Brechstange u. Spitzhammer, Meißelbohrer.

gezähnt, mit zahnähnlichen Ausbuchtungen bzw. Vertiefungen versehen.

Gezank s; -(-e)s; heftiges, anhaltendes Zanken, Zänkerei.

Gezappel s; -s; andauerndes Zappeln.

Gezauder s; -s; langes Zaudern.

Gezäum s; -(-e)s, -e; Zaunwerk,

alle zum Aufzäumen gebrauchten Kleinen, Schnallen usw.

Gezeche s; -s; langdauerndes Zechen.

Gezeiten Mz.; s. *Ebbe* u. *Flut*.

Gezeit s; -(-e)s, -e; s. *Zelt*.

Gezerre s; -s; das wiederholte Hin- u. Herzerren.

Gezeter s; -s; lautes, anhaltendes Geschrei, Zetergeschrei.

Gezeug s; -(-e)s; mehrere Geräte, mehrere Werkzeuge zusammengenommen (ber. bergm.).

Geziefer s; -s, -; schädliches od. unnützes Gedieler, Ungeziefer; Insekt, Ziefer (s. d.).

Gezieferkunde w; -; Lehre v. den Ziefern, Insektenlehre, Entomologie.

Gezieferlehre w; -; s. *Gezieferkunde*.

geziemen, schicklich sein, passend sein, der Sitte entsprechen; *geziemend*.

Geziere s; -s; gezieltes Wesen, Ziererei.

geziert, gekünstelt, gespreizt, affektiert; *Geziertheit w*; -.

Gezimmer s; -s; gesamtes gezimmertes Holz an einem Bauwerk; Bau.

Gezipr(e) s; -(-e)s; anhaltendes od. wiederholtes Zilpen.

Gezische s; -s; anhaltendes Zischen.

Gezischel s; -s; anhaltendes Zischeln.

Gezitter s; -s; unaufhörliches Zittern.

gezogen, mit Zügen, d. h. Längsfurchen zur Führung des Geschosses versehen; *gezogener Lauf*; *gezogene Feuerwaffen*. S. *Drall*.

Gezücht s; -(-e)s; Junge, Brut der Tiere; (meist verächtlich:) *Geschmüß*, schädliche Brut; *Naterngezücht*.

Gezüngel s; -s; anhaltendes Züngeln.

Gezweige s; -s, -; Gesamtheit aller Zweige eines Baumes, Zweige.

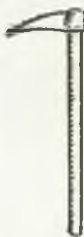
gezweit, aus zwei Einheiten bestehend.

Gezwitscher s; -s; wiederholtes od. anhaltendes Zwitschern.

gezwungen, auf Zwang beruhend, unnatürlich, affektiert; ein *gezwungenes Wesen* zur Schau tragen; *Gezwungenheit w*; -, -en.

Gheza Karl, Ritter v., österr. Ingenieur (1802-1860), Vorstand der Generaldirektion für Staatseisenbahnbauten, er baute die Semmeringbahn.

Ghetto m u. s.; -s, -s; (hebr.-it.) Judenviertel, giallo, (spr. dza., it.) gelb. G. antico, der gelbe, auch rot gefärbte münch. Marmor, für altrom. Bauten verwendet; G. di Napoli, Neapelgelb.



Spitzhammer

Keilhaue

Gewürznelke
Eugenia
caryophyl-
lata)

Giardinetto s; -s, -tli; [spr. džir-, lt.] Dessertschüssel, Dessert.

Glaur m; -s, -s; (türk.) Ungläubiger, Ketzer, Nichtmohammedaner.

Gibbon m; -s, -s; (*Hylobates*) Affengattg. der Schmalnasen, sehr langarmig, in Schädel u. Gebiß dem Menschen am nächsten stehend. Schwarz (*H. syndactylus*), schwarz, auf Sumatra; Lar (*H. lar*), schwärzlich u. weiß, auf Malakka; Silber-G. (*H. uau*, *H. leuciscus*), Java, aufrecht gehend.



Gibbon

gibbos, (lat.) bucklig; **Gibbosität** w; -en; Wirbelsäulenverkrümmung nach hinten, Buckel.

Gibbs Josiah Willard (1839 — 1903), amerik. Physiker, Prof. in New Haven, schuf die Grundlagen zur chem. Energetik, fordernde die physikal. Chemie, schrieb: „Thermodynamische Studien“.

Gibbsit m; -(e)s; s. *Hvdargillit*.

Gicht w; -, -en; (Hüttenw.) Gang des Hochofens, Hochofenmündung; auch die Menge der Jedesmaligen Beschickung eines Hochofens an Erz usw.

Gicht w; -, *Zipperlein*, *Arthritis*, Stoffwechselkrankheit, die sich durch sehr schmerzhaften Anschwellung der Gelenke äußert; hauptsächlich werden die Fußgelenke befallen (Podagra), gelegentlich erkranken auch die Handgelenke (Chiragra). Ursache: Ansammlung v. harnsauren Salzen in den Gelenknorpeln infolge zu üppiger Lebensweise, auch nach Infektionskrankheiten, Nierenauffektionen, Vergiftungen u. a. Behandlung: mäßiges Leben, Trinkkuren (Karlsbad, Marienbad), Bewegung; ferner Hochlagern des betreffenden Gliedes, schmerzstillende Mittel.

Gichtanfall m; -(e)s, -fälle; Anfall v. Gichtschmerzen.

gichtartig, der Gicht(krankheit) ähnlich.

Gichtbeere w; -, -n; schwarze Johannisbeere, *Ribes nigrum*.

gichtbrüchig, **gichtkrank**, **gichtfeldend**, **gehlant**.

Gichter Mz.; s. *Eklampsie*.

Gichtgas s; -es, -e; Abgas des Hochofens mit etwa 20 % Kohlenoxyd, dient als Heizmittel für Gasfeuerungen (zur Winderhitzung, für Dampfkessel), als Treibmittel für Gasmotoren (z. B. zum Antrieb der Gebläse).

gichtisch, **gichtartig**; **gichtbrüchig**.

Gichtknoten m; -s, -; verhärtete Schwellungen an den Gelenken als Folgeerscheinungen der Gicht.

Gichtkorn s; -(e)s, -körner; (Radekorn) v. Weizenähren befallene, kleiner gebildete, rundliche, dickwandige, dunkle Weizenkörner, die innen eine faserige, aus kleinen verschlungenen Würmchen bestehende Masse enthalten.

gichtkrank, mit Gicht behaftet.

Gichtkraut s; -(e)s, -kräuter; Bezeichnung mehrerer Kräuter, bes. Storchschnabel u. *Oenopodium* (s. d.) ambracoides, denen als Tee Heilwirkung gegen Gicht zugeschrieben wird.

Gichtmittel s; -s, -; Mittel gegen die Gicht.

Gichtpapier s; -(e)s, -e; (Gichtsaft) Papier mit einer Schmelze v. Kolophonum, Terpentin u. Pech bestrichen, wird zum Einhüllen gichtkranker Gliedmaßen als Volksheilmittel benutzt.

Gichtpille w; -, -en; Pillen als Mittel gegen die Gicht.

Gichtrauch m; -(e)s; s. *Hüttenrauch*.

Gichtrose w; -, -n; s. *Päonie*.

Gichtschwamm m; -(e)s; *Ofenbruch*, *Ofenalmel*, *Ofenschwamm*, schwammiger Ansatz an

der Gicht der Schmelzöfen für zinkhaltige Eisen, Eisenerze; auch die Stinkmorchel (s. *Phallus*).

Gichtwatte w; -, *Gichtrolle*, zum Einwickeln gichtkranker Glieder benutzte feinste Baumwollwatte, die mit einer Lösung v. Birken-, Kampfer-, Terpentin-, Rosmarin- u. Nelkenöl besprengt ist.

Gickel m; -s, -; Haushalm.

gicksen, **du gickest** u. **gickst**; einen Schrei ausstoßen, aufschreien.

Gieße w; -, -n; Werkzeug zum Geradebiegen; v. *Braht*.

Giebel m; -s, -; Dachapltze; dreieckige Wand zw. einem Satteldach, bes. wenn diese Seite die vordere bildet. Der G. kann als vorderer Abschluss wie im antiken Tempelbau vom Dach überragt werden (*gedeckter G.*) od. das Dach überragen (*freier G.*). Der antike G. war auf allen drei Seiten v. Gesimsen umrahmt.

Giebel m; -s, -; Fleisch, s. *Karausche*.

Giebel Christoph Gottfr. Andreas (1820 — 1881), deutscher Zoolog u. Paläontolog, Prof. in Halle, schrieb: „Lehrbuch der Zoologie“, „Naturgesch. des Tierreichs“ u. s.

Giebelähre w; -, -n; s. *Firstblume*.

Giebedach s; -(e)s, -dächer; vorn mit einem Giebel abgeschlossenes Dach.

Giebedreieck s; -(e)s, -e; s. *Giebelfeld*.

Giebelfeld s; -(e)s, -er; dreieckiges Feld eines Giebels, bes. das mit Hochreliefs gezielte *Tympanon* des antiken Tempels.

Giebelfenster s; -s, -; Fenster in einem Giebel.

Giebedach

Giebelhaus s; -es, -häuser; Haus mit einem Giebel, bes. Haus mit verhältnismäßig großem Giebel, der einen charakteristischen Teil der Fassade bildet.

Giebelmauer w; -, -n; Mauer, welche einen Giebel bildet.

Giebelreiter m; -s, -; kleiner Turm auf einem Giebel.

Giebel schoß m; -schosses, -schosse; Schoß od. Steuer v. den Häusern.

Giebelseite w; -, -n; Vorderseite eines Giebelhauses.

Giebelturm m; -(e)s, -türme; mit einem Satteldach (zwei Giebeln) od. Kreuzdach (vier Giebeln) gedeckter Turm.

Gieklbaum m; -(e)s, -bäume; unteres Rundholz für Gaffelsägel.

Gien s; -(e)s, -e; schweres Takel (s. d.).

gieprig, (munda.) gierig.

Gier w; -, heftiges, sinnliches Verlangen nach etwas, Begierde.

Gierbrücke w; -, -n; Schiffsbrücke.

Gierde w; -, (veralt.) s. *Begierde*.

gieren, (veralt.) s. *Begierde* empfinden, heftig verlangen nach etwas; (seem.) v. dem geraden Kurse abweichen.

gierig, heftig verlangend, begierig; **Gierigkeit** w; -,

Gierke Otto v. (1841 — 1921), deutscher Rechtsgelehrter, seit 1887 Prof. in Berlin, schrieb: „Das deutsche Genossenschaftsrecht“, „Deutsches Privatrecht“, Hrsg. der „Unterrichtungen zur deutschen Staats- u. Rechtsgesch.“ — Sein Sohn *Julius* (geb. 1875), Jurist, seit 1918 Prof. in Halle, schrieb: „Handelsrecht u. Schifffahrtsrecht“.

Giersch m; -es, -e; s. *Aegopodium*.

Gießbach m; -(e)s, -bäche; Regenbach, ein Bach, der v. Regen- od. Schneewasser hoch ausgeschwollen ist.



Gießbank *w*; -, -bänke; Bank, auf der das Zinn zu Orgelpfeifen gegossen wird.

Gießbeckenknorpel *m*; -, -s; s. *Kehlkopf*.

Gießblech *s*; -(e)s, -e; mit nähnchenartigen Vertiefungen versehene Bleche für geschmolzene Metallproben.

gießen, ich gieße, du gießest u. gießt, ich goß, gegossen; eine Flüssigkeit durch Neigung eines Gefäßes ausfließen machen; aus der Kanne Wein in den Becher gießen; flüssiges Metall in eine Form fließen lassen, um so einen Gegenstand zu erzeugen; Glocken gießen, Kugeln gießen, Schriften gießen; begießen; die Blumen gießen; etwas in Fülle ausströmen, sich in Reichtum ausbreiten lassen; (unpers.) stark regnen; es goß in Strömen.

Gießer *m*; -, -s; einer, der das Gießen gewerbmäßig betreibt; Schriftgießer; Glockengießer.

Gießerde *w*; -, -n; Erdart, die für die Gießformen verwendet wird.

Gießerlei *w*; -, -en; Werkstätte, in der allerlei Gegenstände aus Metall gegossen werden; Verfahren dabei.

Gießfieber *s*; -s; bei Messinggießern vorkommende akute Vergiftung durch verdampftes Zink; äußert sich in Fieber, Muskelschmerzen. Verhütung: gute Ventilation.

Gießform *w*; -, -en; Form aus feinem Mergel, Erde usw., in die geschmolzenes Metall zum Erstarren gegossen wird, Gießflasche, Gießwanne.

Gießhütte *w*; -, -n; Gießerlei (s. d.).

Gießkanne *w*; -, -n; 1. Blechgefäß mit Abflußröhre (u. Brause) zum Begießen der Gartengewächse; 2. Siebmuschel (*Aspergillum*), Muschelgattg., in wärmeren Meeren, bes. *A. vaginiferum*.

Gießkelle *w*; -, -n; eine Kelle, mit der das flüssige Metall in die Formen gegossen wird.

Gießkopf *m*; -(e)s, -köpfe; s. *Brause*.

Gießloch *s*; -(e)s, -löcher; Öffnung, durch die das flüssige Metall in die sonst geschlossene Form gegossen wird.

Gießloffel *m*; -, -s; s. *Gießkelle*.

Gießmutter *w*; -, -mütter; Form, in der der Buchstabe gegossen wird, Matrize.

Gießofen *m*; -, -s; -öfen; Ofen, in dem das Gußmetall flüssig gemacht wird.

Gießsand *m*; -(e)s; s. *Gießerde*.

Gießtafel *w*; -, -n; Tafel, auf der Spiegelglas gegossen wird.

Gießwanne *w*; -, -n; s. *Gießform*.

Gießzange *w*; -, -n; Werkzeug zum Fassen der Gießformen.

Gießzapfen *m*; -, -s; -, Ansatz, der sich beim Gießen an einem Gegenstand bildet, Anzüß.

Gift *s*; -(e)s, -e; chem., pflanzl. od. tier. Stoff, v. dem schon eine geringe Menge genügt, um den Organismus zu schädigen. Die chem. Gifte zerstören die Verdauungsorgane: Säuren, Atzalkalien, Metalle (Kupfer, Blei, Arsenik), die pflanzl. u. tierischen lähmen das Herz od. die Atmung (Fingerhut, Nieswurz, Sturmbüch, Belladonna, Opium, Meckelpfl., Bilsenkraut, Herbstzeitlose, Schierling, Giftpilze, Wurstgift, Pfeilgift, Schlangengift, Physostigmin, Nikotin, Strychnin u. a.). Gegenmittel: Erbrechen, Verdünnung durch Trinken, Magenpumpen, Atzmittel (bei Wunden), Glühcien, Gegengifte. Die Lehre v. den G. heißt *Toxikologie*. - Unbefugter Handel mit G., bzw. Zubereitung v. G. ohne vorgeschriebene Erlaubnis od. Nichtbefolgung der ergangenen Verordnungen bei Aufbewahrung od. Beförderung v. Giftwaren ist Übertretung nach § 367, 3 u. 5 deutsch. u. § 361ff. österr. Strafgesb.

Gift *m*; -(e)s; (volkst.) Wut, Bosheit, sofern sie schaden will; einen Gift haben auf jemand, Gift u. Galle spielen.

Giftarznei *w*; -, -en; Arznei gegen die schädliche Wirkung eines Giftes, Gegengift; giftige Arznei.

Giftbaum *m*; -(e)s, -bäume; Name des Sumachbaumes, der einen giftigen Saft enthält.

Giftbecher *m*; -, -s; Becher, der einen Gifttrank enthält; Gifttrank.

Giftbissen *m*; -, -s; vergifteter Bissen.

Giftblase *w*; -, -n; kleine Blase im Schlangenneur, die das Gift enthält.

Giftblume *w*; -, -n; Blume, die giftige Säfte enthält.

Giftdampf *m*; -(e)s, -dämpfe; giftigwirkender Dampf mancher Stoffe, z. B. des Arsens.

Giftdrüsen *Mz*; giftige Stoffe absondernde Drüsen bei manchen Tieren, wie z. B. die Giftdrüsen der Schlangen.

Gifteiche *w*; -, -n; s. *Rhus*.

Giffterz *s*; -es, -e; arsenhaltiges Erz.

Giftessig *m*; -(e)s; mit Arzneistoffen vermischter Essig als Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten, Pestesig.

Giftfang *m*; -(e)s, -fänge; Rauchfang zum Auffangen u. Abfieren der schädlich wirkenden Arsenikdämpfe.

Giftfestigkeit *w*; -, angeborene od. erworbene Unempfindlichkeit des Organismus gegen Gifte, bei niederen Tieren bes. häufig; z. B. Ist der Igel u. das Mungo gegen Schlangengift unempfindlich. G. durch Gewöhnung bei Arsenikessen, in beschränktem Maße bei Alkoholikern, Morphinsten, Kokainisten usw. S. auch *Schutzimpfung*.

Giftgewächs *s*; -es, -e; s. *Giftpflanze*.

giftgrün, Farbe des Grünspan, d. i. essigsaures Kupferoxyd, das eine starke Giftwirkung besitzt (s. *Grünspan*).

Gifthandel *m*; -s; unterliegt gesetzl. Einschränkungen (keine Hausverkauf, Führen des Giftbuches, Ausgabe nur gegen poliz. Erlaubnis-schein u. a.).

Githauch *m*; -(e)s; verpesteter Hauch, krankheitsverderbende Luft.

Giftheber *m*; -, -s; chem.-techn. Hilfsmittel, s. *Heber*.

Githell *s*; -(e)s; s. *Aconitum*.

Gifthütte *w*; -, -n; Gebäude, in dem Arsenik bereitet wird.

giftig, giftigalt, mit Gift vermischt, schädlich wirkend; (volkst.) sehr boshaft, wütend, gehässig; ein giftiger Mensch.

Giftigkeit *w*; -, Zustand einer Pflanze usw., die Gift enthält.

Giftkammer *w*; -, -n; einzelner Raum in einer Gifthütte (s. d.).

Giftkies *m*; -es; s. v. w. *Arsenikles*.

Giftkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Giftpflanze*.

Giftlatic *m*; -(e)s, -e; s. *Lactaria*.

Giftlehre *w*; -, Lehre v. den Giften, ihrer Anwendung u. Wirkung.

Giftmehl *s*; -(e)s; sublimiertes Arsen, welches sich aus den beim Rösten arsenhaltiger Kiese entstehenden Dämpfen in gemauerten Kanälen (Giftfängen) verdichtet.

Giftmischer *m*; -, -s; einer, der Giftstoffe in Speisen od. Getränke gibt, um Menschen damit zu vergiften; Giftmischerin *w*; -, -nen; Giftmischerin *w*; -, -en.

Giftmittel *s*; -, -s; s. *Giftarznei*.

Giftpeil *m*; -(e)s, -e; Pfeil mit vergifteter Spitze.

Giftpflanzen *Mz*; Pflanzen, die überall od. in bestimmten Teilen ein Gift enthalten, welches entweder hautreizend, auf das Blut od. das Nervensystem schädlich einwirkt; einheim. G.: Taumelkloß, Schierling, Wolfsmilch, Nachtschatten, Herbstzeitlose, Kuchenschale, Hahnenfußarten, Einbeere, Aronstab, Nieswurz, Tollkirsche, Sturmbüch, Fingerhut, Seidelbast, Stechapfel, Gießel, Bilsenkraut, Schillkraut, Porst u. a., dazu die Giftpilze.

Giftpille *w*; -, -n; giftigaltige Pille, meist als Giftmittel.

Giftpilz *m*; -es, -e; s. *Giftpilzwamm*.

Giftrizker *m*; -, -s; s. *Lactaria*.

Giftpflanzen

Gemeine Tollkirsche
(*Atropa belladonna*)Gemeiner Stechapfel
(*Datura stramonium*)

Giftschlangen Mz.; Schlangen, deren Biß giftig wirkt. Das Gift wird durch Muskelwirkung aus einer Giftdrüse entleert u. fließt entweder durch den Kanal, der die beiden vordersten Oberkieferzähne durchbohrt, od. durch äußere Furchen eines od. mehrerer Zähne, die dann entweder hinten od. vorne im Oberkiefer stehen. — In Europa: Kreuzotter, Spitzkopffotter (Südosteur.), Asplaviper (Südwesteur.), Sandvipser (Südosteur.), Kätzschlange (Südosteur.) u. Eldechsennatter (Mittelmeerländer).



Klammerschlange



Kreuzotter



Brillenschlange

Giftschwamm m; -(e)s, -schwämme; Schwamm, der giftige Stoffe enthält. Die gefährlichsten unter den einheimischen Giftpflanzen sind: Fliegenpilz, Knollenblätterschwamm, Satanspilz, Speßtaubling, Schwefelkopf. Vgl. diese Artikel.

Giftumach m; -s, s. *Rhus*.

Gifttrank m; -(e)s, -tränke; mit Gift gemischter Trank.

Giftzahn m; -(e)s, -zähne; s. *Giftschlangen*.



Glig

Glig s; -s, -n; (engl.) leichter zweiräderiger einspannbarer Wagen; leichtes Ruderboot.

Giganten Mz.; (griech. Mythol.) Riesenvolk, Söhne der Gaa (s. d.).

gigantisch, riesenhaft, kolossal.

Gigantostirken Mz.; (*Riesenkrebse*) Ordn. ausgestorbener großer kreisförmlicher Gliederfüßer, Kambrium bis Perm; bes. *Eurypterus Fischeri*.

Gigler m; -(e)s, -(e); (österreich.) Modenarr, Stutzer, Geck.

Gigue w; -, -s; (spr. *gig, frz.*) Musikinstrument mit bauchigem Resonanzboden; altengl. Tanz, 17. - 18. Jahrh.

gilb, s. *gelb*.

Gilbhart m; -(e)s; Oktober.

Gilbkraut s; -(e)s; Farberginster (s. *Genista*); Schollkraut (s. *Chelidonium*); Wau (s. *Heseda*).

— **Gilbweiderich** m; -(e)s; s. *Lysimachia*. — **Gilbwurzw** w; -, s. *Curcuma*.

Gilde w; -, -n; (höll.) Zunft, Innung; Versammlung einer geschlossenen Gesellschaft zu gemeinschaftlichem Schmaus; Schmaus, Gelage.



Gilbweiderich (Lysimachia nummularia), (dreifarbiges) Blüthenzweig (Gillie)

Gildebrief

m; -(e)s, -e; schriftliche Bestätigung der Zugehörigkeit zu einer Gilde (Zunft).

Gildebruder m; -s, -brüder; Angehöriger einer Gilde in seinem Verhältnis zu den übrigen Mitgliedern.

Gildenhalle w; -, -n; Versammlungshalle einer Gilde.

Gildenhaus s; -es, -häuser; Versammlungshaus einer Gilde.

Gildenschaft w; -, -en; Gesamtheit aller Gildemitglieder, Zunft, Innung.

Gilöt s; -s, -s; (spr. *zilt, frz.*) Weste.

Gillia, Pflanzengatt. der Polemoniaceen, einjähr. Kräuter Amerikas, Gartenzierpflanzen; bes. *G. tricolor*.

Gilka m; -s, -s; ein Kömmellikör.

Gill, (spr. *düll*) engl. Hohlmaß = 0,142 l.

Gill David (1843 - 1914), engl. Astronom, seit 1879 Direktor der Sternwarte am Kap der Guten Hoffnung, führte 1885 - 95 eine photogr. Durchmusterung des südl. Himmels durch.

Giltgerze Mz.; silberhältige Fahle.

Giltstein m; -(e)s, -e; Varietät des Chloritschiefers.

Gimpe w; -, -n; seidenumsponnene, dicke wollene Besatzschur.

Gimpel m; -s, -; (*Pyrrhula*) Singvogel, Fam. der Finken. **Gemeiner G.** (*Dompaff, P. pyrrhula*),



Gimpel



Gimpelbäher

mit roter, beim Weibchen grauer Brust, beliebter Stubenvogel; Europa, Nordasien; - (volkst.) Dummkopf, leicht zu betrogener Mensch.

gimpelhaft, nach Art eines Gimpels, dumm, tölpelhaft.

Gimpelbäher m; -s, -; (*Struthidea cinerea*), australischer Rabenvogel, dessen Nest aus gepackelter Erde besteht.

Girande(l) *w*; -, -n; [spr. *zi.*, frz.] Springbrunnen, Wasserrad an solchen.

Girandole *w*; -, -n; (It.) Feuersonne, Feuerrad; Feuerwerk.

Girant *m*; -en, -en; [spr. *zi.*, frz.] Person, die einen auf sie ausgestellten Wechsel auf einen andern überträgt.

Girard Philippe Henri de [spr. *zi.*, frz.], 1775 bis 1845, frz. Mechaniker u. Industrieller, Erfinder der Flachsspinnmaschine.

Girardhut *m*; -(e)s, -hüte; nach dem Wiener Komiker Girardi benannter, flacher, steifer Strohhut.

Girardinia, (lat.) Stauden mit gesägten od. gelappten Blättern aus der Gattg. der Urtika-zeen, Asien, Afrika, liefern Bastfasern.

Girat *m*; -en, -en; [spr. *zi.*, frz.] Person, auf die ein Wechsel übertragen wird.

Girgel *m*; -s, -; s. *Gergel*.

gieren, [spr. *zi.*, frz.] einen Wechsel an Zahlungsstatt weitergeben.

Girlande *w*; -, -n; (frz.) bandförmiges Blumen- od. Laubgewinde als malerischer od. architektonischer Schmuck.

Giriltz *m*; -es, -e; (*Serinus hortulanus*) grüne, dunkel gefleckte Finkenart, aus den Mittelmeerländern eingewandert.

Giro *s*; -s, -s u. *Gir*; [spr. *zi.*, frz.] Übertragung eines Wechsels an einen andern.



Girlande



Giriltz

Girobank *w*; -, -en; Anweisungsbank.

Girondisten *Mz.*; [spr. *zi.*, frz.] gemäßigte Republikaner der frz. Revolution.

Giropostanweisungen *Mz.*; Postanweisungen, die durch Scheck gedeckt sind, s. *bargeldloser Verkehr*.

Girovaluta *w*; -, -valuten; Übertragungswert.

Giroverkehr *m*; -(e)s; Zahlung ohne Bargeld, s. *Bank, Scheck*.

gieren, gurrende Laute wie die Tauben v. sich geben; (öbtr.) zärtlich klagen, schmachten.

Gis *s*; -, -; das um 1/2 Ton erhöhte G.

gischen, aufschäumen, käschen.

Gischt *m*; -es, -e; schäumende Flüssigkeit, vgl. *Gischt*.

gissen, ahnen, nach Mutmaßung schätzen, (bes. seem.) ohne astronomische Beobachtungen den Ort des Schiffes auf See bestimmen.

Gissung *w*; -en.

Gitarre *w*; -, -n; (span.) ein Saiteninstrument mit 6 Saiten, v. den Mauren nach Spanien gebracht.

Gitschen *s*; -s; Kniffe beim Pferdeverkauf mit Bezug auf die Zahnkünden (s. *Bohme*), die künstlich vertieft werden, um die Pferde jünger erscheinen zu lassen.

Gitter *s*; -s, -; kreuzweise verbundene Stäbe od. Drähte zur Begrenzung eines Platzes usw.



Gitter



Gitarre

Gitterbett *s*; -(e)s, -en; ein mit einem Gitter umgebenes Bett.

Gitterbrücke *w*; -, -n; mit Gitterträgern (s. d.) konstruierte Holz- od. Eisenbrücke.

Gitterfenster *s*; -s, -; mit einem Gitter verwahrtes Fenster.

Gitterflügler *Mz.*; Ins.-Ordng., s. *Netzflügler*.

gitterförmig, nach Art eines Gitters.

gittern, mit einem Gitter versehen, vergittern.

Gitterpflanze *w*; -, -n; s. *Ouvirandra tenestralis*.

Gitterrost *m*; -(e)s, -e; s. *Gymnosporangium*.

Gitterschlange *w*; -, -n; s. *Kiesenschlange*.

Gitterschornstein *m*; -(e)s, -e; s. *Dissipator*.

Gitterschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Clathrus*.

Gitterspektrum *s*; -s, -tren; durch ein Beugungsgitter erhaltenes Spektrum.

Gittertor *s*; -(e)s, -e; ein aus Gitterwerk bestehendes Tor.

Gitterträger *m*; -s, -; gitterartig zusammengesetzter Träger aus Holz od. Eisen, wird zur Überwindung großer Spannweiten im Brücken- u. Hochbau verwendet.

Gittertür *w*; -, -en; aus Gitterwerk bestehende Tür.

Gitterwerk *s*; -(e)s, -e; mehrere Gitter zusammengekommen; jedes in Gestalt eines Gitters gearbeitete Erzeugnis.

Gitterzaun *m*; -(e)s, -zäune; aus einem Gitter gebildeter Zaun.

Glacéhandschuh *m*; -(e)s, -e; [spr. *glacé*] Handschuh aus feinem Leder (bes. Ziegenleder).

glacieren, s. *glacieren*.

Glacis *s*; -, -; [spr. *glacé*, frz.] (mil.) Feldbrustwehr, Abdeckung an der Brustwehr eines bedeckten Weges.

Gladiator *m*; -s, -en; (lat.) Schaufechter, Kämpfer in der Arena der alten Römer.

Gladiolus, (*Sieglurz, Schwertel, Gladiola*) Staudengattg. der Iridaceen. *G. communis* (*Aller-mannsharnisch*), früher als Amulett getragen; andere Arten Zierpflanzen, so *G. psittacinus* (*Papageiensieglurz*), aus S. Afrika.

Glaisher James [sp. *gleisch*], 1809–1903, engl. Physiker u. Meteorolog, verdient durch wissensch. Luftballonfahrten; schrieb: „Travels in the air“.

Glandel *w*; -, -n; (lat.) Mandeldrüse, Mandel.

Glander *w*; -, -n; (niddtsch.) Elischolle; Elsbahn; s. auch *Kornucum*.

gländern, auf dem Eise gleiten, schlittern.

Glándulen *s*; -s; getrocknetes, mit Milchzucker verriebenes alkohol. Extrakt der Bronchialdrüsen des Schafes, gegen Lunzenschwindel.

Glans (lat.), Eichel (s. d.), Vorderfell der Rute.

Glanz *m*; -es; Licht, das ein Körper ausstrahlt od. zurückwirft, Eigenschaft od. Fähigkeit, Licht ausstrahlen od. zurückzuwerfen; (öbtr.) prächtiges Äußeres Aussehen, Schönheit, die Pracht; der Glanz ihrer Erscheinung.

Glanzblech *s*; -(e)s, -e; Schwarzblech mit glänzender Oberfläche.

Glanzbürste *w*; -, -n; weiche Bürste zum Glanzmachen der Schuhe.

Glanze *Mz.*; *Galenoida*, einfach zusammengesetzte Lamprite, metallglänzend, dunkle Farbe u. Strich, Härte gering.

Glanzelsen *s*; -s; s. *Schreibersit*.

glänzen, im Glanze sein, strahlen; durch etwas Aufmerksamkeits u. Bewunderung erregen, hervorragen; die glänzende Rednergabe; durch Glätten usw. Glanz geben.

Glanzfarbe *w*; -, -n; glänzende Farbe.

Glanzfirnis *m*; -nisse, -nisse; glänzender Firnis.

Glanzgraze *w*; -, -n; [spr. *gdz*] Tüll, der mit Hausenblasenlösung überstrichen ist.

Glanzgold *s*; -(e)s; s. *Flittergold*.

Glanzgras *s*; -es, -gräser; s. *Phalaris*.

Glanzkäfer Mz.; (*Nitidulidae*) Fam. kleiner, kurzbeiniger, glänzender Käfer. Raps-G. (*Meloides aeneus*), dessen Larve die Blütenknospen des Rapses zerstört.

Glanzkobalt m; -(es); (Kobaltglanz) COAsS; tessera) kristallisierendes Min.; Härte = 6,5, stark glänzend, silberweiß, grau angelauten mit grauem Strich. In Salpetersäure löslich. Kommt lagerartig in kristallinen Schiefen vor mit Pyrit, Kupferkies. Bei Verwitterung Umwandlung in Kobaltblüte, eines der reichsten Kobalterze.



Glanzkäfer

Glanzkoble w; -, -n; s. Anthrazit.

Glanzkugel w; -, -n; Glaskugel zum Glätten.

Glanzleinvand w; -, besonders geglättete Leinwand, dient als steifes Futterzeug.

Glanzlos, ohne Glanz, matt.

Glanzpapier s; -(es, -e); mit Glanzfarbe überzogenes Papier.

Glanzruß m; -es; der feste, glänzende Ruß, der sich in den Ofenrohren u. Rauchfangen ansetzt (Glossatz: *Fluterruß*).

Glanzstar m; -(es, -e); in etwa 40 Arten in Afrika vorkommende Vogelgattg. der Stare, metallisch glänzendes Gefieder, schlechte Sänger.

Glanzstärke w; -, -n; Weizenstärke mit einer Beimengung v. etwa 7 Proz. Stearinsäure od. Borax.

Glanztuft m; -(es, -e); leichter Taft, der stark mit Gummi appetiert ist.

Glanzsucc w; -, Bestreben, zu glänzen od. aufzufallen.

Glanzvögel Mz.; (*Galbulidae*) Vogelfam. der Kuckucksvogel mit langem, starkem Priemenschnabel u. glänzendem Gefieder, z. B. der Jakamar (*Galbula viridis*) in Brasilien.

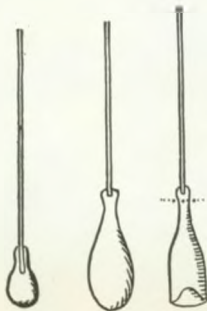
glanzvoll, glänzend; prunkvoll, prachtvoll, auffallend; eine glanzvolle Erscheinung.

Glanzvolle w; -, Wolle bestimmter Schafrassen, z. B. Leicester, Colswalds, Devons, aus verfeinerten, marklosen Grannenhaaren bestehend.

Glas s; -es, Gläser; amorphes Gemisch verschiedener Silikate, bes. v. Alkalisilikat mit Kalzium- od. Bleisilikat. Man unterscheidet Kalk-, Bleiglas, Kalkglas. bestehen aus einem Kalkkalzium- od. Natriumkalziumsilikat u. werden daher in Kalk- u. Natronglas eingeteilt. Kalkglas (bohm. Glas) ist schwer schmelzbar u. sehr widerstandsfähig, dient für optische Zwecke (*Kronglas*) u. für chem. Geräte. Zu seiner Herstellung



Grünher Jakamar



Glasflaschenfabrikation

ständen u. wird aus Soda, Kalkspat u. Quarz bereitet. Es ist zuweilen durch verunreinigende Eisenverbindungen braun od. grün gefärbt (*Flaschenglas*). **Bleiglas** werden aus Pottasche, Bleiglätte (od. Mennige) u. Quarz hergestellt. Sind leicht schmelzbar u. gut schleifbar, stark glänzend u. lichtbrechend, um so mehr, je größer der Bleigehalt ist. Am bleireichsten ist *Straß*, dient zur Imitation v. Edelsteinen u. mit Zinn-dioxyd zusammen zur Herstellung v. *Email*. Weniger bleihaltig ist *Flintglas*; dient zur Herstellung optischer Linsen u. Prismen. Die Kieselsäure kann durch Bor- od. Phosphorsäure, Kallium u. Blei durch Zink, Baryum usw. ersetzt sein (*Jenaer Glas*). Am bleiarmersten ist *Kristallglas*, dient zur Herstellung v. Luxusgegenständen. — Die Verarbeitung der Glasmasse geschieht entweder durch *Blasen* od. *Gießen* (dicke Gläser). Im zähflüssigen Zustand kann die Glasmasse auch gepreßt werden. — **Glas machen**, Glas blasen; aus Glasmasse verformtes Geschirr, bes. Trinkgeschirr, Trinkglas; ein Glas Wein; zu tief ins Glas gucken, sich betrinken; Augenglas; er trägt ein Glas.

Glas s; -es, -en; (seem.) eine halbe Stunde die urspr. durch Abfließen einer Sanduhr angezeigte wurde.

Gläs m; -es, -er; (bergm.) Erzader, Erzgang.

Gläsaal m; -(es, -e); die durchsichtige Larve der Aale.

Glaserarbeit w; -, -en; aus Glas verfertigter Gegenstand.

glasartig, dem Glase ähnlich, so hart u. durchsichtig wie Glas.

Glasauge s; -s, -n; künstliches Auge aus Glas; Auge mit gläsernem Ring um den Stern; Auge mit gläsernem, starrem Blick.

glasig, gläsern habend.

Glasbaustein m; -(es, -e); s. Glasziegel.

Glasbläser m; -s, -n; Arbeiter, der aus der flüssigen Glasmasse verschiedene Gegenstände formt.

Glasbläserlampe w; -, -n; zur Herstellung gläserner Apparate dienende Druckluftrohr-lampe.

Glasbrillanten Mz.; s. Similitiamanten.

Glasbürste w; -, -n; s. Flaschenbürste.

Gläsern s; -s, -n; kleines Glasgefäß.

Glasdeckel m; -s, -n; Deckel aus Glas.

Glasdiamant m; -en, -en; Diamantimitation aus Glas.

Glasdruck m; -(es, -e); *Hyalographie*, auf Glasplatten mittels Flußsäure eingetätzte Zeichnungen, die auf Papier durch Einschnitzen übertragen werden; auch Bezeichnung für den Lichtdruck (s. d.).

glasen, mit Glas versehen.

Glaser m; -s, -n; Handwerker, der Glasscheiben in die Fenster einsetzt.

Gläser Mz.; *vulkanische, natürl. G.*, *Glasaren*, *Hyalite*, vulkan. Massen verschiedenster Form, glasartig, meist gefärbt u. kompakt; bes. Obsidian, Perlit, Pechstein, Binsstein (s. d. Artikel).

Gläserblei s; -(es); s. Fensterblei.

Glaserlei w; -, -en; Glaserhandwerk; Glaserwerkstatt.

Glaserhandwerk s; -(es); Handwerk eines Glasers, Glaserei.

Glaserkitt m; -(es); Kitt, den der Glaser beim Einsetzen v. Fensterscheiben usw. zu deren Befestigung verwendet, Gemenge v. Leinöl-firniss u. Kreide.

Gläserklang m; -(es); Klang angestößerer Trinkgläser, Becherklang.

Glaserlehrling m; -(es, -e); Lehrjunge, der das Glaserhandwerk erlernen will.

Glasermeister m; -s, -n; s. Glaser.

gläsern, das Glaserhandwerk treiben.

gläsern, aus Glas bestehend, aus Glas gemacht; ein gläsernes Gefäß; (übtr.: unbeweglich, starr; ein gläserner Blick.

Glasetz s.; -es; s. *Silberglanz*.

Glasfabrik w.; -en; Fabrik, in der Glas u. Glaswaren erzeugt werden.

Glasfaden m.; -s, -fäden; zu Fäden gesponnenes Glas.

Glasfenster s.; -s, -; Fenster mit Glasscheiben, Glasflasche w.; -n; Flasche aus Glas.

Glasflügel Mz.; (*Sesiidae*) Schmetterlingsfam., durch die schmalen, meist glashellen Flügel

manchen Hautflüglern sehr ähnlich, z. B. der *Blenschwärmer* (*Proctotrupes apteroides*), Raupen in Pappeln;

Mückenschwärmer (*Sesia culiciformis*).

Glasfluß m.; -flusses, -flüsse; s. *Glaspaste*.

Glasfritte w.; -; Glasmasse (s. *Glas*).

Glasgalle w.; -n; schaumige Masse, die sich beim Schmelzen auf der Glasfritte sammelt.

Glasgießerei w.; -; Herstellung großer Glasscheiben durch Ausgießen flüssiger Glasmasse auf eine eiserne Tafel, 1688 v. de Nehou in Paris erfunden.

Glasglocke w.; -n; glockenförmiges Glasgefäß, das als Staubschutz über Edwaren usw. gestellt wird.

Glashafen m.; -n, -häfen, Topf aus Glas; Tiegel zum Glasschmelzen.

Glasharmonika w.; -s; v. B. Franklin 1762 erfundenes Musikinstrument aus abgestimmten Glasglocken verschiedener Größe.

glashart, so hart u. spröde wie Glas.

Glashaus s.; -hauses, -häuser; Haus, des en Wände od. Dach zum größten Teil aus Glas bestehen, bes. Gewächs- od. Treibhaus.

glashell, so hell u. durchsichtig wie Glas.

Glashonig m.; -eis; klarer Honig, der v. selbst aus den Waben fließt.

Glashütte w.; -n; Glasfabrik.

glasicht, glasähnlich, glasartig.

glasieren, (frz.) glasglänzend machen, mit einer Glasur (s. d.) überziehen.

glasig, glasartig; aus Glas bestehend.

Glasinkrustationen Mz.; wie mattes Silber od. Gold erscheinende, in Glas eingebettete Reliefs aus Porzellan u. unglasertem Ton.

Glaskasten m.; -s, -; Kasten mit eingesetzten Glasscheiben.

GlasKirsche w.; -n; Kirschenart v. hellroter Farbe u. Glasglanz.

GlasKloben m.; -s, -; Glaskugel mit verengtem Hals, die in der Chemie verwendet wird.

GlasKopf m.; -es; s. *Hamatit u. Simonit*.

GlasKoralle w.; -n; Korallenimitation aus Glas.

GlasKörper m.; -s, -; v. der Netzhaut eingeschlossene, durchsichtige Kugel des Auges.

GlasKraut s.; -eis, -kräuter; s. *Parietaria*.

GlasKugel w.; -n; eine Kugel aus Glas.

Glaslaven Mz.; s. *Gläser*.

Glaslinse w.; -n; linsenförmig geschliffenes Glas für optische Instrumente.

Glasmacher m.; -s, -; Glasarbeiter.

Glasmalter m.; -s, -; Künstler, der auf Glas malt.

Glasmalerei w.; -en; in Deutschland zuerst im Kloster zu Tegernsee gebühte Kunst, mit durchscheinenden Farben auf Glas Gemälde herzustellen; ging im 17. Jahrh. verloren u. kam im 19. Jahrh. wieder zu neuer Blüte (Stegm. Frank in Nürnberg); die bekanntesten Glasmalter sind: Goller, Bold, Gußmann, Lechter, Taylor u. a.).



Hornissenschwärmer

Glasmasse w.; -n; s. *Glas*.

Glasofen m.; -s, -öfen; Schmelzöfen in der Glashütte.

Glasopal m.; -es, -e; s. *Opal*.

Glaspapier s.; -eis, -e; Schmirgelpapier.

Glaspaste w.; -n; gefärbte Glasmasse zur Anfertigung v. Edelsteinimitationen.

Glasperle w.; -n; perlenartiger Schmuckgegenstand aus Glas.

Glasröhre w.; -n; Röhre aus Glas.

Glasschale w.; -n; Schale aus Glas.

Glasscheibe w.; -n; Scheibe aus Glas, Fensterscheibe.

Glasscherbe w.; -n; Stück zerbrochenes Glas.

Glasschere w.; -n; Werkzeug zum Formen u. Schneiden der Glasmasse.

Glasschleifer m.; -s, -; Handwerker, der Glasgegenständen durch Schleifen mit Sand, Asche u. dgl. bestimmte kunstreiche Formen gibt.

Glasschleiferei w.; -en; Werkstatt u. Handwerk eines Glasschleifers.

Glasschnecke w.; -n; (*Vitrina*) Gattg. der Schnirkelschnecken; bekannte Art *V. tellinella*.

Glasschrank m.; -eis, -schränke; Schrank mit Glasüren; Schrank, in dem Glasgegenstände aufbewahrt werden.

Glasschwämme Mz.; (*Hezactinellida*) Schwammgruppe mit östrahligen, glasähnlichen Kieselnadeln; meist Tiefseeformen; bes. *Venuskorben* (*Euplectella aspergillum*).



Glasschwämme (Farrea occa)



Glasröhre

GlasSpinner m.; -s, -; einer, der Glasfäden (s. d.) macht.

GlasSpinnerel w.; -en; die Erzeugung sehr feiner Glasfäden mittels eines großen schnell rotierenden Rades, an dessen Umfang das Ende eines erwärmten Glasstabes befestigt wird.

Glasstein m.; -eis, -e; s. *Glasziegel*.

Glast m.; -es; (dichterisch:) Glanz.

Glastafel w.; -n; s. *Glasscheibe*.

Glasträne w.; -n; der schnell erkaltete Glas tropfen.

Glastür w.; -en; Tür mit eingesetzten Glasscheiben.

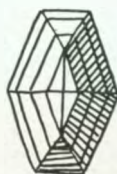
Glasur w.; -en; glasartiger Überzug auf Töpfen u. dgl., Schmelz.

Glaswand w.; -n; wände; aus Glas tafeln u. einem Rahmenwerk aus Holz od. Metall (meist Eisen) gebildete durchsichtige od. durchscheinende Wand.

Glasware w.; -n; aus Glas verfertigte Gegenstände.

Glaswerk s.; -eis; Glasware (s. d.).

Glasziegel m.; -s, -; hohle Bausteine od. gewaltete Dachziegel aus Glas od. Drahtglas für lichtdurchlässige Wände od. Decken.



Glassteine

glatt, frei v. Unebenheiten; ohne Runzeln u. Falten; ein glattes Gesicht; ohne Bart; ein glattes Akin; ohne Schwierigkeiten, gut v. statten gehend; ein glattes Geschäft, glatt erledigen; nicht anstoßend, geschickt sich anpassend, schmeichlerisch, heuchlerisch; ein glattes Benehmen, glatte Worte; (Uw.) ganz, gänzlich; glatt abhauen.

Glätte w; -, Zustand eines glatten Gegenstandes, (Glattsein; glaseriger Überzug an Töpfergeschirren usw., Glasur; Glattels (s. d.); (bergm.) eine glasartige Bleischlacke (Blei-oxyd).

Glattels s; -eise; Eis, welches nach starkem Nebel od. vorübergehendem Regen durch plötzlich eintretenden Frost an der Erdoberfläche sich bildet; (öbtr.) einen aus Glattels führen, ihn irre führen, anführen, betrogen.

Glattelsen s; -s, -; eisernes Werkzeug zum Glätten der Wäsche, Plattelsen (s. d.).

glätten, glatt machen, polieren; (öbtr.) sorgfältig bearbeiten, verbessern, verfeinern; sich glätten, glatt werden.

Glätter m; -s, -; Person, die glättet; Werkzeug zum Glätten.

Glätteile w; -, -n; Feile zum Glätten v. Holz u. Metall.

Glatthafer m; -s; s. *Arrhenatherum*.

Glattbai m; -(e)s, -e; s. *Haifische*.

Glattheit w; -, -en; s. *Glätte*.

Glattobel m; -s, -; s. *Schlichthobel*.

Glattholz s; -es, -holzer; rundes Pflaumenbaumholz zum Glatt- u. Glänzendmachen der Schuhsohlen, Glattschiene.

Glattkolben m; -s, -; s. *Glattleisen*.

Glattmaschine w; -, -n; s. *Kalander*.

Glattmühle w; -, -n; Mühle, in der Papier geglättet wird.

Glattpresse w; -, -n; Presse, die durch hydraul. od. Spindelndruck bearbeiten wird, dient zum Glätten der bedruckten Bögen.

glattrandig, mit glatttem Rande, ohne Zacken u. dgl.

Glattschiene w; -, -n; s. *Glattholz*.

Glattstahl m; -(e)s, -stähle; ein stählernes Werkzeug zum Glätten u. Polieren v. Metallgegenständen.

Glattstein m; -(e)s, -e; rundlicher, glatter Stein zum Papierglätten.

Glattstube w; -, -n; (in Kattunfabriken:) Raum, in dem das fertige Zeug geglättet wird.

glattweg, leichtlin, mit Leichtigkeit, ohne Anstrengung, ohne Hindernis; ganz, gänzlich.

Glattzahn m; -(e)s, -zähne; ein größerer Zahn (v. Pferden u. dgl.) zum Glätten v. Leder, radlierten Papierstellen usw.

glätzlingig, gleißlerisch, heuchlerisch.

Glätz w; -, -n; kahle Stelle auf dem Kopfe; kahler Kopf.

Glätzlechte w; -, -n; *Herpes tonsdens*, durch einen Schimmelpilz hervorgerufene, rote Flecken u. Bläschen bildende Hautkrankheit; kommt auch bei Tieren vor (Maulgrind). Behandlung: Salzyliärespiritus, Jodtinktur, Teersalben u. a.

glätzig, s. *glatzköpfig*.

Glatzkopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf mit einer Glätz; meist die Person, die einen solchen Kopf hat; glatzköpfig.

glau, hell, glänzend; scharfsichtig; (bergm.) feucht.

gläugig, helläugig, blauäugig.

Glaube(n) m; -ns; das vertrauensvolle Fürwahrhalten; das darauf beruhende Vertrauen auf die Wahrheit einer Sache; (relig.) Vertrauen auf die Wahrheit der göttlichen Offenbarung; Bekenntnis zu den religiösen Wahrheiten, Credo; Bekenntnis zu irgendeiner religiösen Gemeinschaft, Konfession; der christliche Glaube.

glauben, für wahr halten; von der Wahrheit einer Sache überzeugt sein; an die Unsterblichkeit glauben; (ohne Objekt:) v. der Wahrheit der kirchlichen Lehren überzeugt sein; wer glaubt, wird selig werden; vertrauen; ich glaube seinen Worten; meinen, annehmen, vermuten; ich glaube, er wird noch kommen.

Glaubensabfall m; -(e)s; Abfall v. einem Glaubensbekenntnis, Apostasie.

Glaubensänderung w; -, -en; Annahme eines anderen Glaubensbekenntnisses.

Glaubensartikel m; -s, -; Grundsatz der Glaubenslehre, Dogma (s. d.).

Glaubensbekenntnis s; -nisse, -nisse; Bekenntnis zu einer Glaubensform, Konfession; Formel, in der die Glaubenswahrheiten bekannt werden, Credo; (öbtr.) offene Darlegung einer Überzeugung; das politische Glaubensbekenntnis.

Glaubensbote m; -n, -n; Mensch, der seinen religiösen Glauben zu verbreiten u. Anhänger zu gewinnen sucht, Missionär, Apostel (s. d.).

Glaubensbruder m; -n, -brüder; Mensch, der mit anderen demselben Glaubensbekenntnisse angehört.

Glaubensehe w; -, -n; s. *Putativehe*.

Glaubenseifer m; -s; Eifer für die Verbreitung u. Erhaltung v. Glaubenslehren.

Glaubensfeind m; -(e)s, -e; Mensch, der irgendwelche religiöse Glaubenssätze bekämpft.

glaubensfest, im Glauben an religiöse Wahrheiten nicht wankend.

Glaubensformel w; -, -n; Formel, welche die wesentlichen Lehren eines Glaubensbekenntnisses enthält.

Glaubensfreiheit w; -; das verfassungsmäßig gewährte Recht, einen bestimmten Glauben zu bekennen, sofern er nicht gegen Gesetz od. Sitte verstößt.

Glaubensgenosse m; -n, -n; s. *Glaubensbruder*.

Glaubengesellschaft w; -, -en; Gemeinschaft v. Menschen, die sich zum gleichen Glauben bekennen.

Glaubensheld m; -en, -en; einer, der für seine religiöse Überzeugung kämpft, Märtyrer.

Glaubensirrtum m; -(e)s, -tümer; Irrtum in Glaubenssachen.

Glaubenslehre w; -, -n; Lehre v. der Religion u. ihren Dogmen, Dogmatik.

Glaubensmeinung w; -, -en; Ansicht in Glaubenssachen.

Glaubenspflicht w; -, -en; Pflicht, die religiösen Wahrheiten zu glauben.

Glaubensregel w; -, -n; Vorschrift in Glaubensangelegenheiten.

Glaubensreinigung w; -, -en; Verbesserung der kirchlichen Glaubenssätze, Reformation.

Glaubenssache w; -, -n; Sache, die den Glauben betrifft.

Glaubenssatz m; -es, -sätze; s. *Glaubensartikel*.

Glaubenssatzung w; -, -en; s. *Glaubensregel*.

Glaubensschwärmer m; -s, -; Mensch v. übermäßiger Begeisterung u. Einbildungskraft in Glaubenssachen, fanatischer Anhänger eines Glaubens.

Glaubensstreit m; -(e)s, -e; Streit über Glaubenssachen, Religionsstreit.

Glaubensstück s; -(e)s, -e; s. *Glaubensartikel*.

Glaubensverfassung w; -, -en; hauptsächliche Grundzüge der Glaubenslehre.

glaubensverwand, einen ähnlichen Glauben habend.

glaubensvoll, einen festen, unerschütterlichen Glauben habend.

Glaubensvorschrift w; -, -en; Vorschrift über das, was geglaubt werden soll, Religionsvorschrift, Religionsedikt.

Glaubenswahrheit w; -, -en; als unumstößliche Wahrheit angenommener Glaubenssatz.

glaubenswert, wert, daß es geglaubt wird, Glauben verdienend, glaubwürdig.

Glaubenswut *w*; —; unduldsames, eiferndes Bekenntnis zu einem Glauben, Fanatismus.

Glaubenszeuge *m*; —*n*; —*n*; einer, der für seine religiöse Überzeugung die schwersten Qualen, ja sogar den Tod erleidet, Glaubensheld, Märtyrer.

Glaubenszunft *w*; —; zünfte; kleinere Glaubensgemeinschaft, die sich in einigen ihrer Grundlehren v. einer größeren verwandten Glaubensgemeinschaft unterscheidet, Sekte.

Glaubenszwang *m*; —(es); Zwang, der in Glaubenssachen ausgeübt wird (Ggsatz: *Glaubensfreiheit*).

Glaubenszweifel *m*; —*s*; —; Zweifel an Glaubenswahrheiten (s. d.).

Glauber Joh. Rud., deutscher Alchimist (1604–1668), Entdecker des schwefelsauren Natrons (*Glaubersalz*), schrieb: „Purni novi philosophici“, „Des Teutsch-Landes Wohlfahrth“ u. a.

Glauberit *m*; —(es); $\text{CaSO}_4 \cdot \text{Na}_2\text{SO}_4$; monoklin kristallisierendes Min., farblos, gelblich, poros, durchsichtig, Härte 2,5–3. In Steinsalzlagerstätten.

Glaubersalz *s*; —(es); s. *Glauber* u. *Natrium*.

glaubhaft, so beschaffen, daß es geglaubt werden kann; die Erzählung klingt glaubhaft; **Glaubhaftigkeit** *w*; —.

gläubig, Glauben hegend, vertrauensvoll; (pragn.) den rechten Glauben habend; die Gläubigen.

gläubiger *m*; —*s*; —; ein Mensch, der einem andern Geld leihen hat, der v. einem andern Geld zu fordern hat, Kreditör.

gläublich, glaubhaft, glaubwürdig; es ist kaum glaublich, man kann kaum glauben.

glaubwürdig, Glauben verdienend; ein glaubwürdiger Zeuge; **Glaubwürdigkeit** *w*; —.

glauca, (bergm.) hellgrün; blaßblau.

Glaucium, *Hornmohn*, Papaveraceengatt., mohnähnlich, Mittelmeergebiet; Zierpflanze; *G. flavum* (gelber Hornmohn) u. a. Arten.

Glauchodot *m*; —(es); $(\text{FeCa})\text{AsS}$; rhombisch kristallisierendes Min., mit Arsenkies isomorph; Schweden, Chile.

Glaukom; —*s*; (griech.) Blindwerk; (med.) durch abnormen Druck im Innern des Augapfels entstandener grüner Star, durch Irdekтомie (s. d.) heilbar.

Glaukonit *m*; —(es); Min., kleine grünlige Körner in Mergel, Sand, Ton, kalkumhaltig, Düngemittel. — *G.-Formation*, Krefeldformation.

Glaukophan *m*; —(es); $\text{Na}_2\text{Al}_2\text{Si}_4\text{O}_{13}$; monoklin kristallisierendes Min., blaugrau bis lavendelblau, stengelig, Härte 6–6,5, der Hornblende ähnlich. Im Glimmerschiefer u. Gneis, Euböa, Bretagne.

Glaux, *Milchkraut*, Primulazeengatt.; *G. maritima*, an Küsten der nördl. gemäß. Zone.

glazial, (lat.) zur Eisgegend,

zeit gehörig.

Glazialbildungen *Mz.*; s. *Diluvium* u. *Eiszeit*.

Glazialperiode *w*; —; s. *Eiszeit*.

Glazialtheorie *w*; —; s. *Drifttheorie*.

Glaziologie *w*; —; s. *Gletscherkunde*.

Glechoma, s. *Gundelrebe*.

Gleditsch Joh. Gottlieb (1714–1786), deutscher Botaniker, Prof. in Berlin, schrieb: „Systemat. Einleitung in die Forstwissenschaft“.

Gleditschia triacanthus, (*Gleditschia*, *Christusakazie*) dorniger Baum aus Nordamerika, Fam. der Hülsenfrüchtler, mit gefiederten Blättern u. bis 40 cm langen Schoten, in Europa als Zierbaum.



Glaux maritima
(Meerstrandmilchkraut)

Glee, [spr. öf, engl.] engl. Kompositionsgatt. für mindestens drei Stimmen in scharf kadenziertem Stil.

gleich, in Gestalt, Art, Beschaffenheit nicht verschieden, übereinstimmend; der gleiche, derselbe; zur gleichen Stunde; Gleiches mit Gleichem vergelten, Gutes mit Gutem, Böses mit Bösem erwidern; gleich u. gleich gesellt sich gern, Menschen gleichen Charakters schließen sich aneinander an; unverändert, nicht verschieden von einem früheren Zustande; er ist immer der gleiche, sich gleich bleiben; ähnlich, voraussetzend, zu erwartend; es sieht ihm gleich, es läßt sich v. ihm erwarten; gerade, eben, glatt; auf gleicher Erde; gleichgültig; es ist mir alles gleich; angemessen, entsprechend, gehörig; mit gleichen Waffen kämpfen; ins gleiche bringen, in das richtige, angemessene Verhältnis bringen; ebenso, ebensosehr; es ist mir gleich angenehm; sofort, sogleich, bald; ich komme gleich; (in Einräumungssätzen); wenigstens, obgleich; ist er gleich arm, so ist er darum doch nicht betrübt.

gleichalt(e)rig, gleichen Alters.

gleicharmig, (vom Hebel:) gleichlange Arme habend.

gleichartig, v. gleicher Art u. Beschaffenheit, homogen.

Gleichartigkeit *w*; —, —en; die übereinstimmende Beschaffenheit verglichener Dinge.

gleichbedeutend, dieselbe Bedeutung habend; synonym (s. d.).

gleichberechtigt, das gleiche Recht habend wie ein anderer.

Gleichberechtigung *w*; —; Zustand mehrerer Personen, die in irgendeiner Beziehung miteinander das gleiche Recht haben; die Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern.

gleichbleiben, sich nicht verändern, unverändert bleiben, gleichgültig, nebensächlich sein; es bleibt sich gleich, ob ...

Gleiche *w*; —; s. *Gleichheit*.

gleichen, ich gleiche, gleich, geglichen; gleich sein, ähnlich sein; das gleiche ihm, das sieht ihm ähnlich, es ließ sich v. ihm erwarten; (selten:) glatt machen, ausgleichen; einem Maßstab gleich machen, eichen, justieren; Gewichte gleichen.

Gleichenlazeen *Mz.*; trop. Farnfamilie, bes. Gatt. *Mertensia* (s. d.).

Gleicher *m*; —*s*; Erdmittellinie, Äquator.

gleicher Gestalt, s. *ebenfalls*.

gleichermaßen, s. *ebenfalls*.

gleicherweise, s. *ebenfalls*.

gleichfalls, s. *ebenfalls*.

Gleichflügler *Mz.*; (*Homoptera*) *Insecta* Unterordn. der Schnabelkerfe, mit (Gabelfarn)

gleichartigen, in der Ruhe dachförmig anliegenden Flügeln; umfassen die Zikaden, Blattflöhe u. Pflanzenläuse.

gleichförmig, die gleiche Form habend; gleichmäßig, ohne Abwechslung, eintönig.

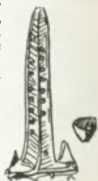
Gleichförmigkeit *w*; —, —en; Übereinstimmung in der Form;

Mangel an Abwechslung, Eintönigkeit. **Ohrrenzirpe** **Schaumzikade**

Gleichfüßer *m*; —*s*; —; s. *Asseln*.

Gleichgefühl *s*; —(es), —e; Gefühl, welches einen Menschen mit einem anderen verbindet, Sympathie.

gleichgeschlechtlich, s. *homosexuell* u. *konträr*, **gleichgesinnt**, v. gleicher Gesinnung, v. gleicher Denkart u. Überzeugung.



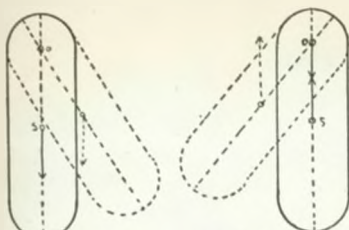
Gleichenia

Gleichflügler



gleichgestimmt, v. gleicher Gemütsverfassung, gleichstimmend.

Gleichgewicht s.; -(e)s, -e; Infolge des Entgegengewirkens zweier od. mehrerer Kräfte ent-



Stabiles Gleichgewicht

Labiles Gleichgewicht

stehender Ruhezustand eines Körpers; ist *stabil* (Schwerpunkt des Körpers vertikal unter), *labil* (vertikal über dem Drehungspunkt), *indifferent* (Schwer- u. Drehungspunkt fallen zusammen). - **Chemisches G.**, s. Massenwirkungsgesetz. - (Übtr.) seelische Ruhe, ruhige Gemütsverfassung; er gewann sein seelisches Gleichgewicht zurück.

Gleichgewichtssinn m.; -(e)s; statischer Sinn, bei niedrigen Tieren durch eigene statische Organe, bei höheren Tieren u. dem Menschen durch das Cortische Organ im Ohr bewirkte Feststellung einer Abweichung aus der Gleichgewichtslage.

gleichgültig, gleiche Geltung, gleichen Wert habend; wenig Wert habend, keinen Eindruck machend, belanglos, unbedeutend; ohne Interesse, keinen Anteil nehmend, ruhig, leidenschaftlos; ein gleichgültiger Mensch, einer, der sich um nichts kümmert.

Gleichgültigkeit w.; -, -en; Zustand eines Gleichgültigen (s. gleichgültig); Bedeutungslosigkeit, Belanglosigkeit.

Gleichheit w.; -, -en; vollkommene Übereinstimmung zweier verglichenen Sachen; große Ähnlichkeit.

gleichherzig, s. **gleichgesinnt**.

gleichjährig, gleichalterig.

Gleichklang m.; -(e)s, -klänge; der vollkommen übereinstimmende Klang od. Ton; (Übtr.: Übereinstimmung; nichts vermochte den Gleichklang ihrer Seelen zu stören).

gleichkommen, ich komme gleich, kam gleich, bin gleichgekommen; ähnlich sein, gleich sein; erreichen.

gleichlaufend, in gleicher Richtung verlaufend, in beständig gleichem Abstand voneinander verlaufend, parallel.

Gleichlaut m.; -(e)s, -e; s. **Gleichklang**.

gleichmachen, angleichen, ausgleichen, ebnen, glätten.

Gleichmacher m.; -s, -; Mensch, der in irgendeiner Beziehung alles auf das gleiche Niveau zu bringen sucht.

Gleichmacherei w.; -, -en; (meist wegwerfend:) das Streben, in irgendeinem Belange alle Gegensätze aufzuheben.

Gleichmaß s.; -es, -e; das gleiche Maß; Ebenmaß, Symmetrie.

gleichmäßig, ebenmäßig, proportioniert; gleichförmig.

Gleichmut m.; -(e)s; der ruhige, durch keine äußere Einwirkung od. Leidenschaft zu störende Gemütszustand; **gleichmütig**; **Gleichmütigkeit** w.; -.

gleichnamig, den gleichen Namen führend; s. Bruch.

Gleichnis s.; -nisse, -nisse; Bild od. Beispiel, durch das man eine Sache leichter verständlich zu machen sucht, Parabel.

gleicherweise, durch ein Gleichnis (s. d.), nach Art eines Gleichnisses; als erläuterndes Beispiel.

Gleichrichter m.; -s, -; Apparate; die zur Verwandlung v. Wechselstrom in pulsierenden Gleichstrom dienen: 1. der Kommutator (Dynamostromwender); 2. rotierender Uniformer; 3. chem. od. elektrolyt. G.; 4. Quecksilber-G.; 5. die Kathodenstrahlenröhren.

gleichsam, gleich wie, ganz wie; gewissermaßen.

gleichschenkel(e)lig, (Geom.: gleiche Schenkel habend; das gleichschenkelige Dreieck.

gleichschwer, vom gleichen Gewicht; (Übtr.: gleich schwierig.

gleichsehen, ähnlich sehen, gleichen.

gleichseitig, (Geom.: gleiche Seiten habend.

Gleichseitigkeit w.; -, (Geom.: die Eigenschaft einer geom. Figur, daß alle ihre Begrenzungs- linien untereinander gleich sind.

Gleichsinn m.; -(e)s; übereinstimmender Sinn, gleiche Gesinnung; Gleichmut (s. d.); gleichsinnig.

gleichstehen, gleichwertig sein, von gleicher Stellung, v. gleichem Range sein.

gleichstellen, an Wert, Rang usw. gleich- machen; für gleichwertig halten.

Gleichstellung w.; -, -en; Handlungsweise, durch die man eine Person od. Sache für gleichwertig mit einer andern erklärt; Vergleichung.

gleichstimmig, dieselbe Stimme habend; übereinstimmend, harmonisch; Gleichstimmigkeit w.; -, -en.

Gleichstrom m.; -(e)s, -ströme; elektr. Strom, der den Leiter immer in der gleichen Richtung durchfließt. **Gesatz: Wechselstrom** (s. d.). G. liefern die galvan. Elemente, die Akkumulatoren u. die Gleichstrommaschine (s. **Dynamomaschine**). letztere übrigens auch Bezeichnung für einen mit G. betriebenen Elektromotor. G. ist unentbehrlich bes. für Straßen- u. Grubenbahnen, für Akkumulatorbatterien, für Gruben-, Quarz- u. Projektionslampen, Scheinwerfer, Galvanoplastik, Elektrolyse, Röntgentechnik, Hebewerke u. a. m. - **Pulsierender G.**, ein mittels Gleichrichters (s. d.) aus Wechselstrom erzeugter G.

Gleichstromdampfmaschine w.; -, -n; rationale Form der Expansionsmaschine, bei der der Dampf aus Schlitzen in der Zylindermitte austritt.

gleich tun, ebenso handeln wie ein anderer; ihn erreichen.

Gleichung w.; -, -en; (Mathem.: jede durch das Gleichheitszeichen (=) verbundene Zusammenstellung zweier Ausdrücke; ist entweder sofort ersichtlich, identisch ($a = a$), od. enthält noch unbekannte Größen (x, y, z), z. B. $a = x - 5$; $x = a + 5$. Unterschieden in G. mit einer od. mehreren Unbekannten, nach der Potenz dieser in solche ersten, zweiten usw. Grades. S. auch **diophantische Gleichungen**.

Gleichung des Mondes, **jährt. Gleichung**, Infolge der Ellipsenform der Erdbahn erfolgende Störung der Mondbewegung.

gleichviel, ebensoviel; gleichgültig.

gleichwertig, den gleichen Wert habend (v. mehreren verglichenen Sachen), gleichhoch zu schätzen; Gleichwertigkeit w.; -,

gleichwie, (in Vergleichssätzen) gleichwie der Quell aus der Erde, so ...; wie, als.

gleichwink(e)lig, (Geom.: v. Figuren:) gleiche Winkel habend.

gleichwohl, (nach einer vorausgehenden Behauptung:) doch, dennoch, trotzdem, dessen-ungeachtet; er hat mich gekränkt; gleichwohl kann ich ihm nicht zürnen.

gleichzeitig, zur selben Zeit geschehend, synchronistisch; Gleichzeitigkeit *w*; -, -en.

Gleis *s*; -es, -e; *s. Gleise*.

gleisen, (veralt.) sich einen falschen Schein geben, heucheln.

Gleisner *m*; -s, -; Heuchler (*s. d.*).

Gleisnerlei *w*; -, Handlungsweise eines Gleisners, Heuchelei (*s. d.*).

gleisnerisch, nach Art eines Gleisners, heuchlerisch.

Gleiß *m*; -es; etwas Gleißendes, Glänzendes.

Gleißer *w*; -, -n; *s. Aethusa*.

gleißeln, ich gleißle, du gleißest u. gleißt, ich glüß u. glüßte, geglässen u. gegläßt; glänzen, schimmern.

Gleitbahn *w*; -, -en; (Forst.) Riesen (*s. d.*).

Gleitboot *s*; -(es, -e; durch Luftschraube bewegtes, flaches Motorboot.

gleiten, ich gleite, glitt, geglitten; auf ebener, reibungsloser Bahn sich leicht fortbewegen; (mit haben:) schlittern, schusseln.

gleitende Lohnskala *w*; -, -len; Lohnvertrag, bei dem sich der Lohn nach den Preisen der lebenswichtigen Produkte richtet.

Gleitflieger *m*;

-s, -; Flugzeug-typ.

Gleitflug *m*; -(ew, -flüge; allmähliche Abwärtsbewegung eines Flugzeuges mit Ausschaltung des Motors.



Chanutes Gleitflieger

Gletscher *m*; -s,

-; die sich v. Firnschneefeldern langsam talwärts bewegenden Eisströme (Pasterze 0,63–0,43 m pro Tag, in Grönland 6,22 m), dabelstetig Geröll u. Schuttmassen (Moränen) mit sich fortführend. Das untere Ende der G. ist das G.-Tor, aus dem der G.-Bach fließt.

Gletscherbach *m*; -(es, -bäche; Bach, der aus geschmolzenem Gletscheris entsteht.

Gletscherberg *m*; -(es, -e; eisbedeckter Berg.

Gletscherbrand *m*; -(es; *s. Sonnenbrand*.

Gletscherfels *s*; -es; das einen hohen Berg bedeckt.

Gletscherfloh *m*; -(es, -flöhe; *s. Spring-schwänze*.

Gletscherkaskade *w*; -, -n; Sturz des Gletschersees über Felswände.

Gletschermilch *w*; -, das trübe, milchfarbene Gletscherwasser.

Gletschermühlen *Mz.*; tiefe Löcher im Gletscherboden, welche durch Herumwalzen v. Blöcken der Grundmoräne entstanden sind.

Gletscherspalte *w*; -, -n; Spalte im Gletscheris,

Gletschertöpfe *Mz.*; *s. Riesentöpfe*.

Gletscherwind *m*; -(es, -e; durch Temperaturunterschiede zw. der äußeren u. der Luft im Gletscher entstehender, aus den unteren Höhlungen eines Gletschers hervorbrechender Luftstrom.

Gleukometer *s*; -s, -; (griech.) *s. Mostwaage*.

Gladin *s*; -(es; *s. Kleber*.

Güdin *s*; -(es; aus Weizenkleber hergestelltes, sehr reines Pflanzenöl, das tierisches Eiweiß zu ersetzen vermag. Nahrungsmittel für Nieren- u. Zuckerkrankte.

Glied *s*; -(es, -er; der Teil eines organischen Ganzen, der zugleich für sich etwas Abgeschlossenes darstellt; der durch ein Gelenk be-



Künstliches Glied

weglich mit einem andern verbundene Teil des tierischen Körpers; künstl. Glieder, *s. Prothese*; der einzelne Teil einer Kette, Kettenring; eine Einzelperson als Mitglied einer Vereinigung (Familie, Gesellschaft usw.); Geschlechtsfolge, Generation; bis ins siebente Glied; (botan.) der Teil des Pflanzenstengels, der sich zwischen zwei Knoten befindet; (mil.) eine Anzahl nebeneinander stehender Personen.

Gliederbau *m*; -(es; Zusammensetzung der einzelnen Glieder des tier. Körpers.

Gliederegge *w*; -, -n; eggenartiges Gerät zum Bearbeiten v. Wiesen mit beweglich verbundenen Eisenplatten od. Eisenrahmen, die mit Zähnen besetzt sind.

Gliederfüßer *Mz.*; (*Arthropoda*) artenreichster Tierkreis, umfaßt Tiere mit ungleichartig gegliedertem Körper, gegliederten Anhängen (Freß-

Gliederfüßer



Weibchen der Sackspinne



Ufersasselspinne



Brauner Steinläufer

werkzeuge, Gliedmaßen), bauchständigem Nerven-trang u. Klemmen- od. Tracheenatmung. Hierher gehören die Krebse, Spinnentiere, Asselspinnen, Bärtlerchen, Tausendfüßer, Insekten u. a.

-glied(e)rig, aus Gliedern bestehend; z. B. dreigliederig, aus drei Gliedern bestehend.

Gliederkessel *m*; -s, -; mit einem isolierenden Mantel versehener, kleinerer Dampfkessel, der aus einer größeren Anzahl gleicher, kußelerner Rohrsysteme zusammengesetzt ist; wird für Warmwasser- u. Niederdruckdampfheizung verwendet.

gliederkrank, gelenkschmerzen, Gliederschmerzen habend, gichtkrank.

Gliederkrankheit *w*; -, -en; *s. Knochenerweichung*.

gliederlahm, an den Gliedern gelähmt.

Gliedermann *m*; -(es, -männer; große Holzpuppe mit beweglichen Gliedern, Gliederpuppe, Hampelmann.

gliederen, in Glieder teilen, mit Gliedern versehen.

Gliederpuppe *w*; -, -n; Gelenkpuppe als Kinderspielzeug, Gliedermann.

Gliederreißen *s*; -s; *s. Rheumatismus*.

Gliederschmerz *m*; -es, -en; *s. Gliederreißen*.

Gliedertiere *Mz.*; (*Articulata*) veraltete Bezeichnung, umfaßt die Gliederfüßer u. Ringelwürmer.

Gliederung *w*; -, -en; Teilung eines Ganzen in einzelne Teile (Glieder); Anordnung der einzelnen Teile eines Ganzen; die Gliederung eines Aufsatzes.

Gliederweh *s*; -(es; *s. Gliederreißen*.

Gliederzuckung *w*; -, -en; schmerzhafter Zuckung der Glieder, Gliederkrämpfe.

Gliedermaßen Mz.; die größeren Glieder am tierischen Körper (Arme u. Beine).

Gliederschwamm m; -(e)s, -schwämme; zur Eiterung u. Zerstörung der Gelenkknochen führende weiße Gelenkgeschwulst, die auf Tuberkulose beruht u. meist Kinder v. 2-10 Jahren befällt. Behandlung: Ruhe des Gliedes, Operationen, Höhensonne.

Gliedwasser s; -s; (med.) Gelenkwasser, klebrige Flüssigkeit der Gelenkdrüsen, die die Gelenke geschmeidig erhält.

gliedweise, jedes Glied für sich, in Gliedern. **glimm**, (obdsch.) glühend.

Glimm m; -(e)s, -e; Funke.

glimmen, ich glimme, glomm u. glimmte, geglimmen u. geglimmt; langsam ohne Flamme brennen, glosten.

Glimmer m; -s, -; monokline, außerordentlich spaltbare Min., Härte 2-3, meist durchscheinend, sehr widerstandsfähig. *Kalioglimmer* od. *Muakorit*, $K_2HAl_3Si_3O_{12}$, farblos od. blaß gefärbt, wesentlicher Gemengteil vieler Granite, Gneise u. Glimmerschiefer, nie in jüngeren Eruptivgesteinen. Große Stücke aus Sibrien, Kanada, Brasilien. *Lithioglimmer* od. *Lepidolith*, $HKLiAl_3Si_3O_{12}$, in unregelmäßigen kleinen Kristallen, farblos bis pfirsichblot, *Magnesia-glimmer* od. *Biotit*, $K_2HAl_3Si_3O_{12} \cdot 3H_2O$, blaß bis schwarzbraun gefärbt, wesentlicher Gemengteil vieler Tiefengesteine, bes. v. Granit, Syenit, Diorit, auch in kristallinen Schiefern der unteren Stufe u. in Kontaktgesteinen.

glimmerig, Glimmer enthaltend; glimmernd, glimmeren, einen zitternden Lichtschein von sich werfen, flimmern.

Glimmerschiefer m; -s; schiefriges Gestein aus Quarz u. Glimmer, mit Gneis u. Phyllit, hauptsächlichstes Gestein der archaischen Formation.

Glimmstengel m; -s, -; (volkst.) Zigarre.

Glimpf m; -(e)s; Billigkeit, Nachsicht, mit der man andere behandelt, Schonung.

glimpflich, nachsichtig, schonend; jemand glimpflich behandeln.

Glimm s; -(e)s, -e; (griech.) meist gutartige, im Gehirn u. Rückenmark vorkommende weiche Geschwulst aus der Stützsubstanz des Zentralnervensystems.

Glimade w; -, -n; (frz.) ein Tanzschritt; beim Fechten eine Art Streichhüte.

Glimson Francis (spr. *gliss'n*), 1597-1677, engl. Anatom; nach ihm die *Gusche Kapsel* der Leber benannt.

glitzern, glänzen, glitzern.

Glitschbahn w; -, -en; Gleitbahn.

Glitsche w; -; Glitschbahn.

glitschen, rasch gleiten (s. d.), rutschen.

glitsch(e)rig, glatt, schlüpfrig.

glitschig, glitscherig (s. d.).

glitz(e)rig, schimmernd, glänzend.

glitzern, schimmern, glänzen.

Globetrotter m; -s, -; (spr. *glö'b*, engl.) Weltbummler, einer, der zu seinem Vergnügen viele Reisen macht.

Globigerinen Mz.; Tiergatt., Wurzelfüßer mit mehrkammerigen, traubenförmig aneinander anschließenden Schalen, im Meere schwebend. Sie setzen mit ihren Schalen den Globigerinenschlamm der größeren Meerestiefen, z. T. auch die weiße Schreibkreide zusammen.

Globol s; -(e)s, -e; zur Vertilgung v. Ungeziefer (Motten usw.) dienendes Dichtolbenzol (s. d.).

Globol s; -(e)s, -e; säure- u. harzfreies, aus Petroleumrückständen abdestilliertes Schmieröl.

Globon s; -(e)s, -e; aus Nukleosalbuminen hergestelltes Nährpräparat.

Globularia, *Kugellblume*, in Deutschland vorkommende dikotyle Kräuter od. Halbsträucher aus der Fam. der Globulariaceen.

Globuline Mz.; s. *Proteine*.

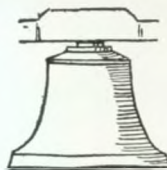
Globus m; -u. -busse, -ben u. -busse; (lat.) Nachbildung der Erd- od. Himmelskugel.

Globus hystericus, (lat.) hysterische Kugel, bei Hysterie vorkommende krankhafte Empfindung, als ob eine Kugel in der Kehle stücke.

Glockchen s; -s, -; kleine Glocke (s. d.).



Globularia Willkommii (Kugellblume)



Glocke

Glocke w; -, -n; ein hohler Metallkörper mit unten ausgeschweiftem Rande, der an einem Ringe aufgehängt u. durch Anschlagen eines Klöppels od. Hammers in tönenden Schwingungen versetzt wird; Vorrichtung an Schlagruhren zum akustischen Anzeigen der Stunden, die Schlaguhr selbst; glockenartige Gebilde aus Glas, Ton, Porzellan usw. zum Bedecken verschiedener Gegenstände, vgl. *Küseglocke*; (botan.) der glockenförmige Blumenkelch; (Fechtk.) Gefäß, Korb eines Rapiers; (weid.) eine Art Garn zum Rebhühnerfang; etwas an die große Glocke hängen, es allgemein bekannt machen.

Glockenbalken m; -s, -; Balken, an welchem eine Glocke hängt.

Glockenblume w; -, -n; s. *Campanula*.

glockenförmig, wie eine Glocke geformt.

Glockengarn s; -(e)s, -e; (weid.) Netz zum Rebhühnerfang.

Glockengeläute s; -s; Läuten der Glocken; Klang der Glocken, wenn sie gelautet werden; die Glocken selbst.

Glockengetöse s; -(e)s; s. *Glockengeläute*.

Glockengießer m; -s; Handwerker, der Metallglocken erzeugt.

Glockengießerei w; -, -en; Werkstatt u. Handwerk eines Glockengießers.

Glockenguß m; -gusses, -güsse; Herstellung v. Glocken durch den Guß in Formen.

Glockengut s; -(e)s; s. *Glockenspeise*.

Glockenhammer m; -s, -hämmer; Hammer, mit dem eine Glocke in Schwingung versetzt wird.

Glockenhaus s; -es, -häuser; Gebäude, in dem die zu läutende Glocke hängt.

Glockenklang m; -(e)s, -klänge; Klang einer gelauteten Glocke.

Glockenklöppel m; -s, -; der in der Glocke beweglich aufgehängte Klöppel, der beim Läuten an die Glockenwand schlägt u. diese in Schwingungen versetzt.

Glockenmantel m; -s, -mäntel; äußere Form, in die die Glocke gegossen wird.

Glockenmetall s; -(e)s; s. *Glockenspeise*.

Glockenmühle w; -, -n; Zerkleinerungsmaschine, deren geriffelter Kegel sich in einem geriffelten Mantel dreht.

Glockenring m; -(e)s, -e; Ring, an dem der Glockenklöppel (s. d.) hängt.



Globigerinenschale

Glockenschlag *m*; -(e)s, -schläge; Anschlagen einer Glocke, bes. der Glocke einer Uhr, wodurch die Stunden angezeigt werden; mit dem Glockenschlage, zur festgesetzten Zeit, pünktlich.

Glockenschwengel *m*; -s, -; Glockenkloppler (s. d.).

Glockenseil *s*; -(e)s, -e; Seil, durch das die Glocke in Bewegung gesetzt wird.

Glockenspeise *w*; -; Metallmischung, aus der die Glocken gegossen werden, Glockengut (20 % Zinn, 80 % Kupfer).

Glockenspiel *s*; -(e)s, -e; mehrere harmonisch abgestimmte Glocken an einem Uhrwerk, die durch eine mechanische Vorrichtung so angeschlagen werden, daß sie eine Melodie spielen; Schlaginstrument bei Militärmusik; Orgelregister (Zimbel).

Glockenstrang *m*; -(e)s, -stränge; s. *Glockenseil*.

Glockenstube *w*; -, -n; Raum in einem Turme, in dem die Glocken aufgehängt sind.

Glockenstuhl *m*; -(e)s, -stühle; Gerüst aus Eisen od. Holz, an dem die Glocken hängen.

Glockentaufe *w*; -, -n; die feierliche Einweihung u. Benennung einer Glocke.

Glockentierchen *Mz.*; (Vorticellidae) Fam. v. Infusorien mit glockenförm., mittels Stieles feststehendem Körper, meist koloniebildend.

Glockenturm *m*; -(e)s, -türme; Turm, in welchem sich die zu läutende Glocke befindet; s. a. *Kampanile*.

Glockenverfahren *s*; -s; Verfahren zur techn. Gewinnung der Natriumchloride aus Kochsalz. Eine Kohlenanode befindet sich in einer in eine Salzlösung hineinhängenden Glocke, welche mit einem Abzugsrohr für das Chlor versehen ist. Kathode ist ein zylindrisches Eisenblech, welches die Glocke umgibt.

Glockenvogel *m*; -s, -vögel; Vogel aus der Fam. der Schmärtzer, Südamerika; hat gespaltene Schnabel u. eine helle, glockenlaute Stimme.

Glockenzug *m*; -(e)s, -züge; mechanische Vorrichtung, durch die eine Glocke in Bewegung gesetzt wird, Glockenseil.

Glocklein *s*; -s, -; kleine Glocke, Glöckchen.

Glockner *m*; -s, -; Kirchendiener, der das Läuten der Glocken zu besorgen hat, Küster.

Gloria *w*; -, (lat.) (kath.) der Englische Lobgesang; eine Art Baumwollseide; frz. Getränk aus Kaffee mit brennendem Kognak.

Glorie *w*; -, -n; Glanz, Ruhm, Herrlichkeit; Heiligenschein.

Glorienschein *m*; -(e)s, -e; Heiligenschein.

Gloriett *s*; -(e)s, -e(n); Lusthäuschen.

Glorifikation *w*; -, -en; [spr. -ziôn] Verherrlichung; glorifizieren.

Glorios *s*; -, -n; Heiligenschein (s. d.).

glorios, ruhmreich, hervorragend.

glorreich, ruhmvoll, mit den höchsten Ehren ausgezeichnet; ein glorreicher Feldherr.

glorwürdig, der höchsten Ehren wert, ruhmwürdig.

glosen, du glo(se)st, s. *glosten*.

Glossar *s*; -(e)s, -e; (griech.) Sammlung v. Erläuterungen schwieriger Schriftsteller; alphabetisches Wörterverzeichnis.

Glossator *m*; -s, -en; Erklärer schwerverständlicher Schriftstellen, Ausleger, Interpret.

Glosse *w*; -, -n; Erklärung einer schwerverständlichen Schriftstelle; die Randbemerkung; abfällige, spöttische Bemerkung; Glossen machen über einen, ihn verspotten.

glossieren, mit Randbemerkungen versehen; tadelnd od. spottend Bemerkungen machen.

Glossina, s. *Tsetse*.

Glossitis *w*; -(griech.) Zungenentzündung.

Glossoplegie *w*; -, -n; (griech.) Zungenlähmung.

glotzen, glöhen, glimmen.

Glottis *w*; -, (Glottes; griech.) Stimmritze; G.-Krampf. Stimmritzenkrampf; G.-Lähmung, Lähmung der Stimmritze; G.-Ödem, zu Atemnot u. sogar Ersticken führende Anschwellung der Kehlkopf Schleimhaut.

Glotalze *s*; -s, -n; das große, stark hervorstehende, stierende Auge (s. *Eryththalmus*).

glotzäugig, Glotzaugen habend.

glotzen, du glotzest u. glotzt, mit gläsernem Blicke auf etwas blinzelnd, stieren.

Gloverensäure *w*; -, s. *Schwefelsäure* Darstellung.

Gloverturm *m*; -(e)s, -türme; s. *Schwefelsäure* Darstellung.

Gloxinia, Gesneriaceengatt., trop. Amerika, Warmhauspflanzen, z. B. *G. hybrida*.

gluck, Lockruf für Hühner.

Glück *s*; -(e)s; das unerwartete Eintreten günstiger Umstände, das das Tun eines Menschen ohne dessen Verdienst gelingen läßt; günstiger Zufall, günstiges Schicksal; Glücksgöttin; Glück haben, Erfolg haben; sein Glück machen, unerhofft in günstige Verhältnisse geraten; einem Glück wünschen, ihm Erfolg wünschen; vom Glück begünstigt sein; auf gut Glück; ohne Berechnung der möglicherweise eintretenden Umstände, dem Zufall überlassend.

glückauf, Grußformel, die bes. bei den Bergleuten üblich ist.

glückbringend, günstige Umstände herbeiführend, Erfolg u. Gelingen verschaffend.

Glucke *w*; -, -n; s. *Gluckhenne*; künstliche G., s. *Gelbgefärbt*; zur Fam. der Spinner gehörige Schmetterlingsgatt., lebhaft gefärbte Raupen, behaart, die Kuppe-G. ist ein Obstschädling; dazu gehören noch der Kleber- u. der Ringelspinner.

Glucke mit den Küchlein; Sterngruppe der Plejaden (s. d.).

glücken, (v. Hühnern:) mit dem ihnen eigenen Laut locken.

glücken, guten Erfolg haben, gelingen; es glückt ihm zu entkommen.

Gluckhenne *w*; -, -n; Henne, welche Küchlein hat.

glücklich, (veralt.) glücklich, glückbringend, glücklich, Glück, d. h. Erfolg habend; eine glückliche Hand haben; beglückt, Glück genießend; Glück schenkend, Glücksgefühl erzeugend, angenehm.

glücklicherweise, durch einen glücklichen Umstand, zum Glück.

Glücksbote *m*; -n, -en; einer, der eine freudige Nachricht bringt; Glücksbotschaft *w*; -, -en; diese Nachricht selbst.



Nickendes Glockentierchen (*Opercularia nutans*)



Glockenvogel (*Procnias nudicollis*)



Gloxinia speciosa (Gloxinie, Blüte)

Glücksbude w; -, -n; Hude, in der gewürfelt wird od. Glücksspiele gespielt werden.

glücklich, v. Glück erfüllt, überglücklich.

Glückseligkeit w; -, -en; höchster Zustand des Glückseligkeits; Sache, die diesen Zustand verursacht od. gewährt.

glücken, du glückest; glückähnliche Töne v. sich geben, s. auch *glucken*.

Glückfall m; -(e)s, -fälle; glücklicher Zufall.

Glücksgöttin w; -, -en; (mythol.) glückspendende Göttin, Fortuna; Glück.

Glücksrat s; -(e)s, -räte; äußeres, vom Glück gesendetes Gut, Reichtum.

Glückshafen m; -s, -häfen; Topf, aus dem in einer Glücksbude (s. d.) die Löss gezogen werden.

Glückshand w; -, Pflanze, s. *Gymnadenia*.

Glückshaube w; -, -en; Reste der Eihaut auf dem Kopf bei Neugeborenen; wird vom Volk für Glückbringend gehalten.

Glücksjäger m; -s, -; s. *Glücksritter*.

Glückskind s; -(e)s, -er; Mensch, der bei allen Unternehmungen vom Glück begünstigt ist.

Glückspilz m; -es, -e; (volkst.) Mensch, dem ein unerwartetes Glück widerfährt.

Glücksmännchen s; -s, -; glückbringendes Wurzelmännchen, Alraun.

Glücksrad s; -(e)s, -räder; ein radähnlicher Kasten, in dem bei der Lotterie die Löss durch Drehen untereinander gemischt u. aus dem sie gezogen werden.

Glücksritter m; -s, -; ein dem Glück nachjagender Abenteuer.

Glücksspiel s; -(e)s, -e; (Hasardspiel) Veranstaltung eines solchen (d. h. eines Spieles um einen Vermögenswert, bei welchem die Entscheidung über Gewinn od. Verlust wesentlich vom Zufall abhängt) ohne behördliche Erlaubnis, u. zwar öffentlich od. gewohnheitsmäßig in geschlossenen Gesellschaften od. Vereinen, bzw. Beteiligung daran, wird mit Gefängnis u. Geldstrafe bis zu 100000 M. bestraft, bei gewerbsmäßigem Betriebe Gefängnis u. Geldstr. bis 200000 M., außerdem Verfall der Spieleinrichtungen u. des vorgefundenen Geldes; ferner kann auf Verlust der bürgerl. Ehrenrechte, auf Zulassung v. Polizeiaufsicht u. Überweisung an die Landespolizeibehörde (z. Abgabe in e. Arbeitshaus), bei Ausländern zur Ausweisung, überdies auf öffentl. Bekanntmachung der Verurteilung auf Kosten des Schuldigen erkannt werden (Ges. v. 23. Dez. 1919, RGBl. S. 2145, an Stelle der §§ 284, 285 deutsch. Strafgesetzb.). Straßbar ist auch die Veranstaltung öffentlicher Ausspielungen (Lotterien) ohne obrigkeitliche Erlaubnis (§ 286). Für Österr. enthält ähnliche Bestimmungen § 522 Strafges. (in der durch Ges. v. 15. 6. 1920, StGBI. 286 normierten Fassung); das G. ist Übertretung, wenn nicht bloß zum Zeitvertreib u. nur um geringe Beträge gespielt wird; Geldstrafe, bei gewerbsmäßiger Begehung strenger Arrest u. Geldstrafe, überdies Abschaffung aus einem bestimmten Ort u. Land, bei Ausländern aus dem Staatsgebiete.

Glücksstern m; -(e)s, -e; günstige Konstellation der Sterne; Glück.

Glückstag m; -(e)s, -e; glückbringender Tag.

Glückstifter m; -s, -; Mensch, der das Glück eines anderen begründet.

Glückstopf m; -(e)s, -töpfe; s. *Glückshafen*.

Glückszustand m; -(e)s, -stände; glückbringender od. vom Glück begünstigter Zustand.

Glückswechsel m; -s; plötzliche Veränderung glücklicher Lebensverhältnisse, Glücksschwung.

Glückswurf m; -(e)s, -würfe; glücklicher Wurf im Würfelspiel; (öbtr.) glückliches Ereignis, Glück.

Glückwunsch m; -es, -wünsche; Wunsch für das Wohlergehen eines anderen; Gratulation, glüh, leuchtend, glühend.

Glühbirne w; -, -n; birnenförmiges Glas, in dessen luftleerem Hohlraum feine Drahte durch

den elektr. Strom in leuchtende Glut versetzt werden.

glühen, in Glut bringen; ein Eisen glühen; ohne Flamme, v. Hitze so durchdrungen sein, daß ein heller weißer od. roter Schein entsteht; (öbtr.) in leidenschaftlicher Erregung sein, v. heftiger Leidenschaft zeugen; er glüht vor Eifer; die glühende Liebe; die Wangen glühen, sind vor Anstrengung od. Erregung heiß u. rot.

Glühen s; -s; Leuchten der Körper bei starker Erhitzung, beginnt bei 525° C (dunkelrot), bei 1200° tritt reine Weißglut auf.

Glühfrischen s; -s; Herstellung v. Schmiedeeisen durch oxydierendes Glühen. S. auch *Temperglüh*.

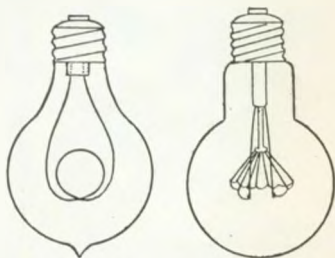
Glühhitze w; -, große Hitze, in der feuerfeste Körper glühend werden.

Glühkathode w; -, -n; s. *Kathodenstrahlröhren*.

Glühkörper m; -s, -; der glühende Körper im Glühlicht (s. d.).

Glühlicht s; -(e)s; Licht eines durch eine Flamme zum Glühen gebrachten festen Körpers (s. *Gasglühlcht*, *Kalklicht*).

Elektrisches G.; bei der v. Edison erfundenen Kohlenfadenlampe diente als Lichtquelle ein in ein luftleeres Gefäß eingeschlossener durch einen elektr. Strom zum Glühen gebrachter Kohlenfaden; später wurden die Metallfadenlampen erfunden, die rationeller arbeiten u. ein bedeutend helleres Licht geben. Derzeit erzeugt man gasgefüllte Metallfadenlampen; s. a. *Bogenlicht*, *Nernstlampe* u. *Heliotherapie*.



Glühlampen

Glühofen m; -s, -öfen; Ofen, in dem die zur Glasbereitung notwendige Asche gegläut wird.

Glühspan m; -s; leicht abblätternde Rinde, mit der sich das glühende Eisen überzieht, s. auch *Hammerschlag*.

Glühstoff m; -(e)s, -e; in Brikettform gepreßtes, verkohltes Gemenge v. Holzkohle, Teer u. Natronlauge, das wegen seines rauch- u. geruchlosen Glühens zur Heizung v. Bügeleisen, Straßenbahnwagen usw. dient.

Glühstrumpf m; -(e)s, -strümpfe; s. *Gasglühlcht*.

Glühwein m; -(e)s, -e; heißer Rotwein mit Zucker u. Gewürz.

Glühwurm m; -(e)s, -würmer; Sammelname für verschiedene, im Dunkeln leuchtende Insekten, z. B. des Johanneswürmchens (s. d.).

Glukonsäure w; -; entsteht bei der Oxydation der Glukose (s. d.).

Glukose w; -, (Traubenzucker, *Dextrose*) $C_6H_{12}O_6 + H_2O$, findet sich in vielen Pflanzen, auch im Harn Zuckerruhrkranker (Harnzucker), in geringer Menge auch im normalen Harn. Kann aus vielen Polyosen gewonnen werden. Wasserlöslicher, süßer Stoff, leicht verdaulich, rechtsdrehend. Gibt bei Oxydation d. Glukonsäure u. d. Zuckersäure, bei Reduktion d. Glukose,

Glukoside Mz.; (*Glykoside*) Naturstoffe, welche durch Enzyme od. verd. Säuren in eine Zuckerart u. in eine od. mehrere sehr verschiedene Verbindungen unter Wasseraufnahme zerlegt werden.

Glupauge s.; -s, -n; finstern, versteckt blickendes Auge; glupäugig.

glupen, heimtückisch blicken, versteckt blicken, lauern v. unten herauf sehen.

glup(l)sch, (volkst.) heimtückisch.

Glut w.; -, -en; Zustand eines stark erhitzten, feuerfesten Körpers, in dem ein rotes od. weißes Licht ausstrahlt; starke Hitze; (abtr.) leidenschaftliche Erregung, heftige Leidenschaft; die **Glut des Herzens**.

Glutamin s.; -(es); im keimenden Samen häufig auftretende Aminosäure v. α -Aminoglutarinsäure, gibt beim Kochen mit Barytwasser *Glutaminsäure*.

Glutaminsäure w.; -, s. *Glutamin*.

Glutauge s.; -s, -n; feurig blickendes Auge.

Gluten s.; -s; s. *Kleber*.

Glutin s.; -(es); s. *Kollagen*.

Glutpflanze w.; -, -n; Pflanze, in der etwas geblüht wird.

glutrot, glühend rot, intensiv rot.

Glutwind m.; -(es), -e; heißer, trockener Wind v. erschöpfender Wirkung.

Glyceria, (*Süßgras, Schwaden*) Gracgattg., mehrere Arten Futtergräser.

Glycine, s. *Wistaria*.

Glycyrrhiza (*Süßholz*), Pflanzengattg., Fam. der Schmetterlingsblütler; die Wurzel v. *G. glabra* in Südosteuropa u. Vorderasien liefert das Süßholz zur Bereitung des Lakritzsaftes (Hustennittel, Naschwerk).

Glykosen s.; -(es); *Leberstärke*, ($C_{12}H_{22}O_{11}$) x, amorphes farbloses Pulver, stärkeähnlich, quillt im Wasser, in Pilzen, in der Hefe, in der Leber, im Pferdefleisch, in Austern usw.

Glykokolle Mz.; s. *Aminosäuren*.

Glykole s.; -(es); (Äthylenglykol) $CH_2 \cdot OH \cdot CH_2 \cdot OH$, zweiwertiger Alkohol; entsteht beim Kochen des Äthylenchlorids ($C_2H_5Cl_2$) mit Wasser. Gibt bei der Oxydation Glykolaldehyd u. weiter einerseits Glykolsäure, andererseits Glyoxal, welches weiter Glyoxalsäure u. schließlich Oxalsäure (s. d.) liefert.

Glykolaldehyd m.; -(es); s. *Glykol*.

Glykole Mz.; zweiwertige Alkohole, *Glyceria dicke*, süßliche Flüssigkeiten. aquatilis

Glykolsäure w.; -, s. *Glykol*. (Schwein-

Glykoproteide Mz.; s. *Proteide*. gel-

Glykose w.; -, s. *Trauben Zucker*. gewächs)

Glykoside Mz.; s. *Glukoside*.

Glykosurie w.; -(griech.) Zuckerharnruhr.

Glyoxal s.; -(es); s. *Glykol*.

Glyoxalsäure w.; -, s. *Glykol*.

Glyphogen s.; -(es); Lösung v. Silbernitrat in Salpetersäure u. Weingeist, dient als Stilmittel für Stahl.

Glyphographie w.; -, -n; (griech.) mit der Galvanographie verwandtes, 1893 v. Palmer erfundenes Verfahren zur Herstellung v. Druckklischees.

Glypte w.; -, -n; (griech.) geschnittener Stein.

Glyptodon s.; -s, -ten; Gattg. ausgestorbener Gürteltiere mit schildkrötenartigem Panzer; bis zu Nashorngröße. Im Olizötan v. Plistozän v. Südamerika.

Glyptothek w.; -, -en; (griech.) Sammlung v. geschnittenen Steinen od. Bildhauerarbeiten.

Glyzeride Mz.; die Ester des Glycerins; an der Bildung der natürlich vorkommenden fettigen sich vornehmlich die Palmitin-Stearin- u. Olsäure. Ein Gemisch dieser G. bilden die Fette.

Glyzerin s.; -s; $C_3H_5O_3$, dreiwertiger Alkohol, entsteht bei der Gärung des Zuckers u. bei der Verseifung der Fette mit Alkalien zum Zweck der Seifengewinnung. Farblose, ölige Flüssigkeit v. süßem Geschmack, mit Wasser mischbar, hyproskopisch. Dient als unvergärbare Süßstoff zur Herstellung v. Likören u. Essenzen, zum Feuchthalten v. Stempelpreisen, Schokolade, in der Kosmetik u. zur Herstellung des Nitroglycerins (s. d.).

Glyzerinleim m.; -(es); zu Hektographenmasse, Farblachen usw. dienender Leim.

Glyzinium s.; -s; s. *Beryllium*.

G. m. b. H., Abk. für Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gmelin, 1. Joh. Georg (1709–1755), deutscher Botaniker, Prof. in Tübingen, bereiste Sibirien, schrieb: „Flora Sibirica“. „Reisen durch Sibirien“. – 2. Sein Neffe Joh. Friedr. (1748–1804), Prof. der Medizin u. Chemie in Göttingen. – 3. Leop. (1788–1853), Chemiker, 1814–51 Prof. in Heidelberg, schrieb: „Handbuch der theoret. Chemie“.

Gmelins Salz, Ferrozyankallium, dient als Nachweis von Gallenfarbstoff im Harn.

G-Moll, (Musik) Molltonart mit dem Grundtone G; **G-Moll-Akkord** = gbd.

Gnade w.; -, -n; das unverdient zuteilgewordene Wohlwollen v. Seiten eines Höherstehenden; Handlung, die v. solchem Wohlwollen zeugt; Nachsicht einer Strafe, Begnadigung; **Gnade für Recht ergehen lassen;** in hoher Gnade stehen, in hoher Gunst stehen; v. Gottes Gnaden, durch göttliche Gunst, ohne eigenes Verdienst; sich auf Gnade u. Ungnade ergeben, sich ganz der Willkür des Siegers überlassen; (veralt. nur Mz.) Titel für Adelige; Euer Gnaden.

gnaden, gnädig sein; gnade dir Gott!

Gnadenbeweis m.; -es, -e; Handlung, die beweist, daß jemand einem andern gnädig gestunt ist.

Gnadenbezeugung w.; -, -en; Erweisung einer Gnade.

Gnadenbild s.; -(es), -er; wunderätiges Heiligen- od. Marienbild.

Gnadenborn m.; -(es), -e; s. *Gnadenquelle*.

Gnadenbrief m.; -(es), -e; Schriftstück, durch das ein Fürst einem Untertan gnadenweise ein Privileg erteilt.

Gnadenbrot s.; -(es); Lebensunterhalt, der jemand gnadenweise gewährt wird, das Gnadenbrot essen.

Gnadenfrist w.; -, -n; gnadenweise gewährter Aufschub.

Gnadengabe w.; -, -n; eine unverdiente, aus besonderer Gnade verliehene Gabe.

Gnadengehalt m. u. s.; -(es), -e u. -gehälter; gnadenweise gewährter Ruhegehalt, Gnadengeld.

Gnadengeschenk s.; -(es), -e; s. *Gnadengabe*.

Gnadenjahr s.; -(es), -e; Jahr nach dem Tode eines Beamten, in dem dessen Witwe od. Kinder die Bezüge des Verstorbenen weiter genießen, obgleich sie nach dem Gesetze darauf keinen Anspruch mehr haben.

Gnadenkette w.; -, -n; Ehrenkette, die durch fürstliche Gnade als besondere Auszeichnung verliehen wurde.

Gnadenkirche w.; -, -n; Kirche, deren Bau durch einen Gnadenakt bewilligt wurde; Kirche, in der sich ein Gnadenbild (s. d.) befindet.

Gnadenkraut s.; -(es), -kräuter; s. *Gratiola*.

Gnadenlohn m.; -(es), -löhne; Lohn, der gnadenweise gegeben wird, obgleich kein Anspruch darauf besteht, vgl. *Gnadengehalt*; (abtr.) Schandlohn.

Gnadenmittel s.; -s, -; Mittel, durch das die göttliche Gnade erlangt werden kann, Heilmittel.

Gnadenmünze w.; -, -n; Denkmünze, die als Zeichen fürstlicher Gnade verliehen wurde.

Gnadenort m.; -(es), -orte; ein Ort, an dem sich ein Gnadenbild (s. d.) befindet, Wallfahrtsort.



Gnadenquelle w; -, -n; Person od. Sache als Spender od. Ursache v. Gnaden.

gnadenreich, im Besitz der göttlichen Gnade; die gnadenreiche Muttergottes.

Gnadenritter Mz.; s. *Johanniterorden*.

Gnadenruf m; -(e)s, -e; Ruf Gottes an die Menschen, durch den sie besonderer Gnade teilhaftig werden.

Gnadensachen, Straffälle, bei denen dem Staatsoberhaupt das Recht der Begnadigung zusteht.

Gnadensold m; -(e)s, -e; s. *Gnadengehalt* u. *Gnadenlohn*.

Gnadenstoß m; -es, -stöße; (ehem.) Todesstoß, durch den ein gerader Verbrecher v. seinen Qualen befreit wurde; (abtr.) Todesstoß, durch den die Leiden eines Lebewesens beendet werden; jemand den Gnadenstoß geben.

Gnadenstuhl m; -(e)s, -stühle; (Luthers Bibelübersetz.) der goldene Deckel der Bundeslade.

Gnadentage Mz.; in England die drei Tage nach dem Verfall des Wechsels, während der der Wechsel noch eingelöst werden kann.

Gnadentisch m; -es, -e; Tisch des Herrn, Altar, an dem das Abendmahl gespendet wird; Abendmahl.

gnadenvoll, voller Gnade, gnädig.

Gnadenzeichen s; -s, -; s. *Gnadenbeweis*.

Gnadenzeit w; -, die Zeit im Kirchenjahr, die bes. geeignet ist zur Wiedererlangung der göttl. Gnade.

gnädig, Gnade spendend, Gnade ühend; Herr, sei uns Sündern gnädig; v. Gnade zeugend, auf Gnade beruhend, wohlwollend; in der Anrede: gnädiger Herr, gnädige Frau.

Gnaphalium (*Rubkräut*), Pflanzengattung der Korbblütler, z. B. Edelweiß (*G. Leontopodium*, *Leontopodium alpinum*), Köpfchen mit sternförmiger, weißfilziger Hochblatthülle, beliebte Alpenpflanze.

Gnathalgie w; -; (griech.) Kinnbackenschmerz.

Gnatze w; -, -n; (volkst.) Grind, Krätze (s. d.).

gnatzig, grindig, krätzig; obelgelaunt, mürrisch.

Gnatzkopf m; -(e)s, -köpfe; obellauniger, mürrischer Mensch, Murrkopf.

Gneis m; -es, -e; aus Quarz, Glimmer u. Feldspat bestehendes, kristallinisch schieferiges Gestein; nach der Art der Gemengteile unterscheidet man Hornblende-, Blott-, Muskovitgneis. Ältestes u. am stärksten kristallines Gild der archaischen Gesteinsreihe.

Gneisformation w; -; untere Abteilung der archaischen Formation.

gneisig, Gneis enthaltend; gneisähnlich.

Gnetazeen Mz.; Pflanzenfam. der Gymnospermen, kletternde Sträucher, seltener Bäume mit immergrünen

Blättern. Manche Arten der einzigen Gattung *Gnetum*

(Tropen) liefern genießbare Früchte, andere ein Gummi.

Gnetum, s. *Gnetazeen*.

Gnetum, s. *Gnetazeen*.

Gnom m; -en, -baum) Blatt mit Blütenquirl)

-en; (frz.) zwerghafter Berggeist od. Erdgeist, Kobold.

gnomenhaft, nach Art eines Gnomen, einem Gnomen ähnlich, koboldartig.

Gnomon m; -s, -e; (griech.) Anzeiger; Sonnenuhr.

Gnomonik w; -; Sonnenuhrkunde, Sonnenuhrkunst.

Gnotschaft w; -, -en; (in einzelnen Teilen Deutschlands:) Landgemeinde.

Gnu s; -s, -s; s. *Antilopen*.

gol, [spr. „go“, engl.] „geh!“, los!

Go, japan.

Hohlmaß = 0,1804 l; altes jap. Brettspiel.

Goalfaser w; -, -n; Produkt der Zuckerpalm.

Goal s u. m; -s, -s; [spr. „go“], engl.) Ziel, Mal, Tor (im Fußballspiel usw.); Goalkeeper m; -s, -; [spr. „go“] Zieldhalter, Torwächter.

Goebel Karl (geb. 1855), deutscher Botaniker, bes. Morpholog, unternahm große Forschungsreisen; Hrsg. der Zeitschrift „Flora“ (Jena), schrieb: „Morpholog. u. biolog. Studien“, „Organographie der Pflanzen“ u. a.

Gockel m; -s, -; Haushahn.

Gockelhahn m; -(e)s, -hähne; s. *Gockel*.

Godde, arab. Getreidemaß = 7,0 l.

Gode m; -n, -n; s. *Gote* (Pate).

Godel w; -, -n; (volkst.) Patin.

Godetia, Onagraceengattung. Westamerika, z. T. Gartenzierpflanzen, wie *G. Lindleyana*.

Goelette w; -, -n; [spr. „go-ette“, frz.] Gaffelschoner, schnellsegelnder Zweimaster.

Gol m; -(e)s, Gollim; (hebr.) der Fremde, der Nichtjude.

Gold s; -(e)s; Au = 197,2; Edelmetall, in der Natur fast immer gediegen in Quarz- u. Alluvialschichten (Ungarn, Siebenbürgen, Ural, Sibirien, bes. aber in den Vereinigten Staaten, Mexiko, Australien, S.-Afrika). Gewinnung des G. durch Zerkleinern u. Schlämmen; der goldhaltige Schlamm wird über amalgamierte Kupferplatten geleitet, das entstehende Goldamalgam v. Zeit zu Zeit abgekratzt u. das Quicksilber durch Destillation entfernt. Der ablaufende Schlamm wird noch dem *Zyanidverfahren* u. dem *Chlorinationsprozeß* unterworfen. Nach ersterem bleibt der Schlamm durch 3 Wochen mit einer 0,1–0,01 % Zyanalkalilösung in Berührung. Aus der entstehenden Lösung wird das Gold gefällt. Nach dem zweiten Verfahren leitet man in den Schlamm Chlor ein u. scheidet aus dem entstehenden Goldchlorid das G. durch Ferroessigsäure ab. G. ist im reinen Zustand gelb, rot, weich, dehn- u. walzbar, guter Wärme- u. Elektrizitätsleiter, schmilzt bei 1063° zu einer grünlichen Flüssigkeit. Wird nur v. Chlorwasser, Königswasser u. Cyanalkaliumlösung gelöst. Seine Verbindungen sind unbeständig. G. wird für den Gebrauch zumeist mit Kupfer od. Silber legiert. Den Gehalt an G. drückt man in *Karaten* aus (1 Mark Feingold = 24 Karat) od. in *Tausendteilen*. In den Verbindungen z. G. 1- (*Auro-*) od. 5wertig (*Aurivert*), *Golddoppelzyanid* zur galvanischen Vergoldung. *Goldchlorid* zur Porzellanmalerei, in der Photographie. Weltproduktion: (1886) 169 t, (1919) 549 t.



Gnu



Gnaphalium (Rubkräut)



Godetia amoena (Blütenzweig)



Gnetum gnemon (Gnemon)

Gold, faules, Porpezil, brasil. Min., G. mit etwa 10 % Palladium u. 4 % Silber.

Goldader *w*; -, -n; (bergm.) Gang, in dem sich Golderz findet.

Goldadler *m*; -, -s; große Adlerart mit goldfarbigem Gefieder.

Goldafter *m*; -, -s; -;

(*Euproctis chrysorrhoea*) Schmetterling, Fam. der Spinner, weiß mit gelblichem Hinterleib; Raupe Schädling der Obstbäume. Sein nächster Verwandter: *Schwann*, heller *G.* (*Portheia similis*), durch das hellere Hinterleibende v. ersterem unterschieden.



Goldafter



Raupe des Goldafters

Goldamalgam *s*; -(e)s; Verbindung v. Quecksilber u. Gold.

Goldammer *w*; -, -n; s. *Ammer*.



Goldammer

Goldamsel *w*; -, -n; s. *Pirol*.

Goldapfel *m*; -, -äpfel; s. *Tomate*, *Spondias dulcis*, *Chrysobalanus*.

Goldarbeit *w*; -, -en; jedes Erzeugnis der Goldschmiedekunst; Goldschmiedekunst.

Goldarbeiter *m*; -, -s; Handwerker, der verschiedene Goldgeräte u. Schmuckstücke erzeugt, Goldschmied.

Goldäther *m*; -, -s; zum Vergolden des Stahles dienende Lösung v. Goldchlorid u. Äther.

Goldbandlilie *w*; -, -n; s. *Lilium*.

Goldbarren *m*; -, -s; ein Stück Gold in Stangenform.

Goldbarsch *m*; -, -es, -e u. -bärsche; ein Süßwasserfisch (s. *Barach*).

goldbehängt, mit goldenen Schmuckstücken behängt.

goldbeladen, mit Gold beladen.

Goldberg *m*; -(e)s, -e; Berg, der Golderz enthält; (übr.) Haufen Goldes.

Goldbergwerk *s*; -(e)s, -e; Ort, an dem Gold gewonnen wird, Goldgrube.

Goldberyll *m*; -(e)s, -e; schöner, gelber Edelstein.

Goldblättchen *s*; -, -; das zu einer dünnen Platte breitgeschlagene Gold, Goldblech, Blattgold.

Goldblech *s*; -(e)s; s. *Goldblättchen*.

Goldblume *w*; -, -n; s. *Chrysanthemum*.

Goldborte *w*; -, -n; Besatzzschnur aus Goldfäden, goldbraun, braun mit goldigem Glanz.

Goldbrunze *w*; -, -e; s. v. w. Malergold; *unechte*, Musivgold, auch gewisse goldgelbe Kupferlegierungen.

Goldchlorid *s*; -(e)s; s. *Gold*.

Golddistel *w*; -, -n; (*Scolymus hispanicus*) zu den Korbblütlern gehörige distelartige Staude des Mittelmeergebietes; Gemüse.

Golddoppelzinn *s*; -(e)s; s. *Gold*.

Golddraht *m*; -(e)s, -drähte; zu Draht ausgezogenes Gold.

Golddrossel *w*; -, -n; s. *Pirol*.

Golddurst *m*; -(e)s; überstarke Begierde nach dem Belsitz v. Gold, Goldgier.

golden, aus Gold bestehend, aus Gold verfertigt; eine goldene Uhr; goldglänzend, goldfarben; goldene Locken; dem Golde ähnlich in seinen Eigenschaften, prächtig, unwiderstehlich, verlockend; goldene Worte, Worte v. tiefer Bedeutung; goldene Regel, die Grundregel; das goldene Zeitalter, die (sagenhafte) Zeit höchster Glückseligkeit; die goldene Hochzeit, Feier des fünfzigjährigen Hochzeittages.

Goldene Acht, s.

Gelbling.

Goldene Ader, s. *Hämorrhoiden*.

Goldener Schnitt, Teilung einer Strecke in 2 Teile so, daß sich der kleinere zum größeren wie der größere Teil zur ganzen Strecke verhält.

Goldene Zahl, Zahl, welche andeutet, das wievielte ein Jahr im Mondzyklus (s. *Zyklus*) ist, wird gefunden, wenn man die Jahreszahl + 1 durch 19 dividiert; der Rest ist die G. Z.; wenn keiner bleibt, ist sie = 19.

Golderz *s*; -, -es, -e; goldhaltiges Erz.

Goldfaden *m*; -, -s, -fäden; goldener Faden.

Goldfarbe *w*; -, -n; Farbe des Goldes; goldähnliche Farbe.

goldfarben, goldfarbig, v. goldartiger Färbung, wie Gold gefärbt.

Goldfarne *Mz*; s. *Gymnogramme*.

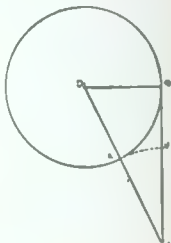
Goldfasan *m*; -(e)s, -(e)n; s. *Fasane*.

Goldfinger *m*; -, -s; Ringfinger (s. d.).

Goldfink *m*; -, -en; Stieglitz u. Gimpel.

Goldfirnis *m*; -, -nisse, -nisse; Firnis, mit dem man vergoldete Sachen überstreicht.

Goldfisch *m*; -, -es, -e; (*Carassius auratus*) chinesis. Zuchtform der gemeinen Karausche;



Goldener Schnitt



Goldbarsch

Goldfisch (*Carassius auratus*)

zahlr. Formen v. verschiedener Farbe, mit vorstehenden Augen (*Teleskopfisch*), mit großem, doppeltem Schwanz (*Schleierschwanz*) usw. gezüchtet.

Goldsfischer m; -s, -; einer, der Goldfischer (s. d.) sucht u. sammelt.

Goldsfischeri w; -; Beschäftigung eines Goldfischers (s. d.).

Goldfliege w; -, -n; Fliegenart.

Goldflummer m; -s; kleine Goldkörnerchen, die man in fließenden Gewässern findet.

Goldlitter m; -s; Goldblättchen zum Aufnähen auf Gewebe, zur Goldstickerei.

Goldlöcher w; -, -n; Bachforelle od. Saibling (s. d.).

Goldfuchs m; -es, -fuchse; Pferd v. rotgoldener Haarfarbe; (übrt.) Goldstuck.

goldführend, (v. Gewässern, in denen sich Goldsand findet:) Gold enthaltend.

Goldgang m; -(es), -gänge; goldhaltiger Erzgang.

goldgefleckt, mit goldenen Flecken versehen. **Goldgehalt m**; -(es); Gehalt einer Sache an Gold.

goldgelb, gelb wie Gold.

goldgelockt, mit goldgelben Locken.

Goldgeschlebe s; -s, -n; (bergm.) Geschlebe (s. d.), in dem man Goldkörner findet; gediegene Goldkörner.

Goldgeschirr s; -(es), -e; das goldene Tafelgerät.

Goldgewicht s; -(es), -e; Gewicht, das zur Bestimmung der Schwere v. Gold u. Goldsachen verwendet wird.

Goldgewinn m; -(es); Gewinn an Gold, Ausbeute an Gold.

Goldgewolk s; -(es); v. der Sonne vergoldetes Gewolk.

Goldglanz m; -es; Glanz, wie ihn das reine Gold besitzt, heller Glanz.

goldglänzend, wie Gold glänzend.

Goldglätte w; -, -n; rötlichgelbe Bleiglätte.

Goldglimmer m; -s; Glimmerart.

Goldgräber m; -s, -; einer, der nach Gold gräbt, Goldsucher.

Goldgrieß m; -es, -e; goldführender Sand.

Goldgrube w; -, -n; Goldbergwerk; (übrt.) Quelle, aus der reicher Erwerb fließt.

goldgrün, grün mit Goldglanz.

Goldgrund m; -(es), -gründe; Untergrund beim Verolden; Tal mit goldführenden Gewässern.

Goldgulden m; -s, -; eine früher gebräuchliche Goldmünze.

Goldhaar s; -(es), -e; goldgelbes, goldblondes Haar; Moosart (s. *Polytrichum*).

Goldhafer m; -s; sehr wertvolles ausdauerndes Rasengras, das als Obergras für Wiesen auf leichteren, humosem, kalkhaltigem Boden sich gut eignet, aber etwas frostempfindlich ist.



Goldhafer



Goldhähnchen

Goldhähnchens; -s, -; (*Regulus*) Singvogelgatt., Fam. der Meisen, klein, mit gelbem Scheitel; Winter-G. (*R. regulus*) u. Sommer-G. (*R. ignicapillus*), Europa, Westasien, Nordafrika.

goldhaltig, Gold enthaltend.

Goldhase m; -n, -n; s. *Agutis*.

Goldhaufen m; -s, -; ein Haufen v. Goldstücken.

Goldi Emil (1859–1917), schweiz. Zoolog, seit 1907 Prof. in Bern, schrieb über die Fauna Brasiliens, „Die Tierwelt der Schweiz“ u. a.

goldig, goldähnlich, goldglänzend; ein goldiges Gemüt, ein lautes Gemüt.

Goldkäfer m; -s, -; Käfer mit goldgelben Flügeldecken (s. *Laufkäfer* u. *Rosenkäfer*).

Goldkaiserlack m; -(es), -e; alkoholische Schellacklösung zum Färben v. Leder.

Goldkies m; -es, -e; goldhaltiger Kies.

Goldkind s; -(es), -er; Kosewort für ein liebes Kind; Lieblingskind.

Goldklang m; -(es); der helle, reine Klang des Goldes; (übrt.) ein reiner, angenehmer Klang.

Goldklumpen m; -s, -; ein Stück gediegenes Gold.

Goldkönig m; -(es); goldhaltiger Niederschlag, der sich beim Scheiden des Goldes am Boden des Tiegels bildet.

Goldkorn s; -(es), -körner; Korn aus Gold.

Goldkrone w; -, -n; Krone (Kopfreif) aus Gold; Goldmünze.

Goldlack m; -(es); s. *Chelanthus*.

Goldlahn m; -(es); der zu Lahn (s. d.) geplättete Golddraht.

Goldlegierung w; -, -en; Gemisch v. Gold mit anderen Metallen, härter als Gold; der Fein gehalt wird nach Karat (s. d.) od. nach Tausendteilen berechnet.

Goldleiste w; -, -n; eine goldene od. vergoldete Leiste.

goldlockig, s. *goldgelockt*.

Goldmacher m; -s, -; (ehem.) einer, der aus geringerem Metall Gold zu machen sucht od. vorbitt, Gold machen zu können, Alchymist, Adept.

Goldmacherkunst w; -; Kunst des Goldmachers (s. d.), Alchymie.

Goldmak-

rele w; -, -n;

(*Coryphaena*)

farbenprächtig

Gattg.

der Fam. der

(*Coryphaenidae*), Raub-

fische wärmere

Meere;

bes. *C. hippur*

(*unecle Dorade*) 80–120 cm lg.

Goldmine w; -, -n; (bergm.) die goldhaltige

Mine (s. d.).

Goldmünze w; -, -n; aus Gold geprägte Münze,

Goldstück.

Goldnessel w; -, -n; s. *Galeobdolon* u. *Kerria*.

Goldoxyd s; -(es); s. *Knallgold*.

Goldpapier s; -(es), -e; vergoldetes Papier.

Goldplatter m; -s, -; einer, der Golddraht zu

Lahn (s. d.) plättet.

Goldprobe w; -, -n; zur Feststellung der Rein-

heit des Goldes vorgenommene Probe, *Strich-*

probe (s. d.).

Goldpunkt m; -(es), -e; Stand des Wechsel-

kurses bei gesunden Währungen, wo Barsen-

dungen in Gold vorteilhafter sind als Wechsel-

benutzungen.

Goldpuppe w; -, -n; s. *Goldkind*.

Goldrahmen m; -s, -; vergoldeter Rahmen.

Goldregen m; -s; starke, unerschöpfliche Geld-

entnahme; Pflanze (s. *Cytisus*).

goldreich, viel Gold enthaltend.

Goldreif m; -(es), -e; ein aus Gold gefertigter

Reif od. Ring.

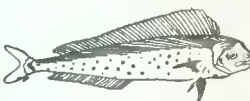
Goldring m; -(es), -e; s. *Goldreif*.

goldrot, so rot wie Gold.

Goldrute w; -, -n; s. *Solidago*.

Goldsand m; -(es); goldhaltiger Sand.

Goldschaum m; -(es); das dünne Blattgold.



Goldmakrele

Goldscheider *m*; -s, -; ein Mensch, dessen Beruf es ist, das Gold vom Silber zu scheiden.

Goldscheider Alfr. (1858 geb.), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, schrieb: „Diagnostik der Krankheiten des Nervensystems“ u. a.

Goldscheidewasser *s*; -s; s. *Königswasser*.

Goldschläger *m*; -s, -; Handwerker, der aus Goldblech ganz feine Blättchen schlägt.

Goldschlaglot *s*; -(e)s, -e; das Lot (s. d.) zum Löten v. Goldgegenständen.

Goldschlich *m*; -(e)s, -e; (bergm.) das gepochte Gold.

Goldschmidt, 1. Joh. (geb. 1861), deutscher Chemiker, Erfinder der Aluminothermie (s. d.), - 2. Levin (1829-1897), deutscher Jurist, seit 1875 Prof. in Berlin, schrieb: „Handbuch des Handelsrechts“ u. a.

Goldschmied *m*; -(e)s, -e; s. *Goldarbeiter*.

Goldschmiedekunst *w*; -; die Kunst, durch Gießen, Ziselieren, Pressen od. getriebene Arbeit aus edlen Metallen (Steinen) Schmuckgegenstände herzustellen. Blütezeit im 16. Jahrh. (Italien: Benvenuto Cellini).

Goldschnitt *m*; -(e)s, -e; Vergoldung des äußeren Blattendes bei Böchern.

Goldschwamm *m*; -(e)s; zum Plombieren der Zähne dienende schwammige Goldmasse, erhalten durch Reduktion v. Goldchloridlösung mit doppeltkohlen-saurem Kalium u. Oxalsäure.

Goldschwefel *m*; -s; Sb₂S₃, orangefarbenes Pulver, dient zum Färben v. Kautschuk.

Goldseife *w*; -, -n; s. *Goldwäsche*.

Goldsohn *m*; -(e)s, -söhne; Goldsöhnchen *s*; -s, -; Lieblingssohn, s. auch *Goldkind*.

Goldspinner *m*; -s, -; Handwerker, der Seidenfäden mit Goldlahn (s. d.) überspinn.

Goldstaub *m*; -(e)s; kleine, staubähnliche Goldkörner.

Goldsticker *m*; -s, -; ein Mensch, der mit Gold- u. Silberfäden stickt.

Goldstickerei *w*; -, -en; Aufnäharbeit mit Metallfäden, durch Maschinenarbeit nicht zu ersetzen, bes. ausgebildet in Japan. Material für Goldstickertechnik sind: verschiedene starke Goldfäden, Japanisch-Gold, Filz, Kanten, Gimpel u. Laken.

Goldstirnaffe *m*; -n, -n; in Brasilien lebender Affe aus der Fam. der Breitnasen mit sehr langen Vorderbeinen u. langhaarigem Pelz; Schwanz 70 cm lang.

Goldstoff *m*; -(e)s, -e; mit feinen Goldfäden durchwirkter Stoff, Brokat.

Goldstück *m*; -(e)s, -e; Goldklumpen; Goldmünze.

Goldstufe *w*; -, -n; goldhaltige Erzstufe (s. d.).

Goldtropfen, Lamottes, s. *Bestuscheus Eisenlinkur*.

Goldtresse *w*; -, -n; s. *Goldborte*.

Goldwage *w*; -, -n; eine feine, sehr empfindliche Wage zur Gewichtsbestimmung v. Goldmünzen; seine Worte auf die Goldwage legen, jedes Wort genau überlegen.

Goldwährung *w*; -, -en; Währung (s. d.), bei der das Gold die Grundlage der Münzeinheit bildet, wirklich durchgeführt im brit. Imperium.

Goldware *w*; -, -n; Ware aus Gold, Geräte aus Gold.

Goldwäsche *w*; -, -n; Waschen des Goldes aus Flußsand; Ort, wo Gold gewaschen wird.

Goldwäscher *m*; -s, -; einer, der Gold wäscht, Goldsucher.

Goldwasser *s*; -s; ein heller, mit Goldschaum vermischter Brantwein (Danziger G.).

Goldweber *Mz.*; s. *Webervögel*.

Goldwespen *Mz.*; (*Chrysididae*) Insektenfam. Ordn. der Hautflügler, metallisch gefärbt; Weibchen legen die Eier in die Nester anderer Hautflügler, mit denen sie Kämpfe zu bestehen haben.



Goldwespe

Goldwirker *m*; -s, -; Handwerker, der Goldstoff (s. d.) erzeugt.

Goldwolf *m*; -(e)s, -wölfe; Schakal.

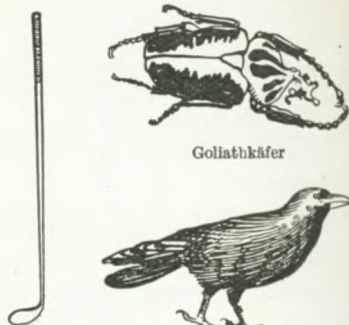
Goldwurz *w*; -, s. *Lilium*.

Goldzahl *w*; -, -en; s. *Kolloidchemie*.

Goldzertifikate *Mz.*; (engl. gold certificates) (Amerika:) Papiergeld mit voller Golddeckung.

Golf *m*; -(e)s, -e; (frz.) Meerbusen, Bucht.

Golf *s*; -s; [spr. gɔf, engl.] ein Spiel, bei dem Holzballen mit langen Hämmern durch aufgestellte Reifen getrieben werden.



Goliatbkäfer

Golfstock

Golkvogl

Golfkraut *s*; -(e)s; s. *Sargassum*.

Golfspiel *s*; -(e)s, s. *Golf* (s.).

Golgi Camillo (spr. -dži), geb. 1843, it. Mediziner, Prof. in Pavia, verdient um die Kenntnis vom Bau des Zentralnervensystems, 1906 Nobelpreis.

Goliatbkäfer *m*; -s, -; (*Goliathus giganteus*) riesige Blatthornkäferart (10 cm lg.) in Oberguinea.

Golkvogl *m*; -s, -vögel; s. *Mandelkrähe*.

Gölle *w*; -, -n; ein Elbkahn.

Goller *m*; -s; Schulterkragen der Frau aus dem 16. Jahrh.

Goltz Theod., Frh. v. der (1836-1905), zuletzt Direktor der landw. Akad. Bonn-Poppelsdorf. Hauptwerke: „Landw. Buchführung“, „Landw. Taxationslehre“, „Handbuch u. Leitfaden der landw. Betriebslehre“ u. (mit anderen) „Handbuch der Landwirtschaft“.

Golze *w*; -, -n; (obdtsch.) Name einer Mückenart.

Gomaöl *s*; -(e)s, -e; aus einer kalifornischen Nesseltart gewonnenes Öl zum Einfetten v. Wolle.

Gomphrena, Amarantaceae. Kräuter des wärmern Amerikas, bes. G. globosa (*Kugelamarant*, rote *Immortelle*), Zierpflanze.

Gonaden *Mz.*; (griech.) Kelmorgane, Geschlechtsdrüsen.

Gondel *w*; -, -n; (ital.) ein leichtes, an beiden Enden spitz zulaufendes Ruderboot, wie es namentlich in Venedig gebräuchlich

Kugelamarant (*Gomphrena globosa*)
Blüte u. Blatt

Gondel

ist; der an Luftballonen u. Flugschiffen angebrachte Korb zur Aufnahme v. Personen.

Gondelführer m; -s, -; Führer eines venezianischen Ruderbootes.

gondeln, in einer Gondel fahren, (volkst.) schlendern.

Gondoller m; -s, -e; [spr. *gondoljé*, frz.] Gondelführer.

Gonfaloniere m; -s, -s u. -ri; [spr. -*njäre*, it.] Bannerherr.

Gong s; -s, -s; (chin.) eine Metallplatte v. dumpfem Klang, die mit einem Stengel angeschlagen wird, stammt aus China.

Goniatten Mz.; ausgestorbene Kopffüßer, (Ordng. der Ammoniten (s. d.), Devon bis Karbon.

Gonidie w; -n; s. Flechten.

Goniometer s; -s; Instrument, mit welchem man den Neigungswinkel zweier Kristallflächen ermittelt. Man unterscheidet *Kontaktgoniometer u. Reflexgoniometer*. — G. heißt auch ein Richtgerät der frz. Artillerie.

Goniometrie w; -; Winkelmeßlehre, Winkelmeßkunst, Teil der Trigonometrie (s. d.) u. der mathem. Analysis.

Gonitis w; -; (griech.) Kniegelenkentzündung. gönnen, gerne sehen, daß jemand etwas Angenehmes od. Unangenehmes widerfährt; jemand sein Glück gönnen, jemand ein Mißgeschick gönnen; jemand ohne Mißmut etwas erlauben; zukommen lassen, zuteil werden lassen.

Gönnner m; -s, -; Mensch, der einem anderen geneigt ist u. ihn daher zu fördern sucht.

gönnnerhaft, in der Art eines Gönnners; wohlwollend.

Gönnnerschaft w; -; Geneigtheit, jemand zu fördern, Wohlwollen.

Gonochorismus m; -; (griech.) getrenntgeschlechtliche (s. d.) Ausbildung bei Pflanze u. Tier (Ggsatz: *Zwitterigkeit*).

Gonococcus gonorrhoeae (*Gonokokkus*), die den Tripper verursachende Bakterienart.

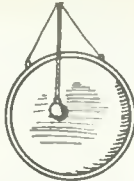
Gonorrhoe w; -n; (griech.) s. Tripper.

Gonosan s; -(e)s; in Sandelholz gelöstes Harz des Kawa Pfeffer (s. d.), innerlich gegen Tripper.

Goodeniazeeen Mz.; in Australien u. Kapland wachsende dikotyle Sträucher aus der Reihe der Kampanulaten.

Goodyear Charles Nelson [spr. *gudjör*], 1800 bis 1860, amerik. Industrieller, Erfinder der Kautschukvulkanisation u. des Hartgummi.

Goodyera repens (*Netzblatt*), Orchideengatt., in deutschen Nadelwäldern, mit kriechendem Wurzelstock.



Gong

Selliaria radicans
Steriler Zweig
(Goodeniazee)

Göpel

Maschine, die deren Zugkraft durch Zugbäume u. Zahnräder auf Arbeitsmaschinen überträgt.

Arten sind: *Rundgang-u. Trede*, u. unter den ersten wieder *liegende u. stehende* (Säulen-)G. Eine Abart der liegenden sind die *Sicherheits- od. Glockeng.*, bei denen das Triebwerk geschützt u. verdeckt liegt.

Goeppert Heinrich Rob. (1800–1884), deutscher Botaniker, einer der Begründer der Pflanzenpaläontologie.

Gör s; -(e)s, -en; kleines Kind; **Göre w;** -, -n; das Gör.

Gordiliden Mz.; zu den Fadenwürmern gehörige Würmer.

Gordon-Setter m; -s, -; [spr. *gd'd'nßel'*, engl.] schottischer Hühnerhund.

Gordinge Mz.; Taue zum Gelen (s. d.) der Segel.

Gorgoniden Mz.; s. Oktaktinien.

Gorgonzola m; -s, -s; (it.) eine Käseart.

Gorilla m; -s, -s; größter Menschenaffe (bis 2 m lg.) schwarz, gestig in den westfr. Wäldern, Verwandt der Berg-G.

(*Gorilla beringei*), Zentralafrika.

Gosauschichten Mz.; an Versteinerungen reiche Kalke, Mergel u. Sandsteine der oberen Kreideformation, Alpen.

Gösch m; -es, -e; w; -en; kleine Flagge am Bugspriet v. Kriegsschiffen.

Göse w; -, -n; ein in Thüringen u. Sachsen gebrautes Weißbier mit starkem Hefesatz.

Gosse w; -, -n; Ausgüßöffnung für schmutziges Wasser in Küchen, Rinnstein, Gerinne an den Seiten der Straße, in dem das Regenwasser abfließt.

Gössel s; -s, -(n); junges, noch federloses Gänschen.

Gossypium s. Baumwollstaude.

Gotaweppl, Seidengewebe zu kirchlichen Zwecken.

Goethals (George Washington, Ingenieur, geb. 29. Juni 1858 in Brooklyn, Ingenieuroffizier, seit 1907. Chefingenieur des Panamakanalbaues.

Goethenknochen m; -s, -; s. *Intermaxillarknochen*.

Goethit m; -(e)s; FeHO_2 , rhombisch kristallisierendes Min., vollkommen spaltbar, Härte = 5–5,5, dunkel- bis gelblichbraun, wird durch Salzsäure gelöst. Abarten: *Nadeleisenerz*, strahlig (Cornwall, Pfibram), manchmal in den Kammern v. Ammoniten; *Samtblende*, feinfaserige, traubige Überzüge mit samtartiger Oberfläche (Pfibram), *Rubinglimmer*, tafelig od. blattförmig (Sachsen, Ungarn); *Lepidokrokit*, schuppig faserig bis körnig.

Gott m; -(e)s, Götter; (ohne Mz.): das höchste Wesen als Ursache u. Schöpfer aller Dinge, ausgestattet mit der höchsten Vollkommenheit; (myth.): ein Wesen höherer Art, das über dem Menschen steht; Abgott, Götze, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen, sich um nichts kümmern; häufig in Anrufen u. Beteuerungen: um Gottes willen; leidet Gottes; Gott sei Dank; Helf Gott! usw.

gottähnlich, nach Gottes Ebenbild geschaffen; wie ein Gott.

gottbegnadet, gesegnet, voll göttlicher Gnade; mit besonderen Talenten ausgezeichnet; ein gottbegnadeter Künstler.

Götterbaum m; -s, -bäume; s. *Ailanthus*.

Götterberg m; -(e)s; (myth.): Olymp.

Götterbild s; -(e)s, -er; Bild eines Gottes; göttliche Erscheinung.

Götterblume w; -, -n; s. *Dodecatheon*.

Gotterbote m; -n, -n; (myth.): Bote der Götter, Hermes, Merkur.

Götterfunke m; -n, -n; v. Gott entfachter Funke, göttlicher Funke.



Gorilla

gottergeben, ergeben in den Willen Gottes, seinem Ratschluß sich fügend.

Göttergedanke *m*; -ns, -n; hoher, erhabener Gedanke; glücklicher Gedanke.

Göttergericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, in dem Götter Recht sprechen; (übtr.) Götterspeise (s. d.).

Göttergeschenk *s*; -(e)s, -e; v. den Göttern verhehenes Geschenk; seltenes, großes Geschenk.

Göttergeschichte *w*; -, -n; Geschichte der Götter; Erzählung v. den Göttern; Buch, das die Geschichte der Götter od. Erzählungen v. den Göttern enthält, Götterlehre, Mythologie.

Göttergeschlecht *s*; -(e)s, -er; Götterfamilie; (übtr.) hohes, erhabenes Geschlecht.

Göttergestalt *w*; -, -en; Gestalt eines Gottes; (übtr.) eine hohe, schöne Gestalt.

Göttergetränk *s*; -(e)s, -e; *s. Göttertrank*.

göttergleich, gottähnlich, herrlich, erhaben.

Götterkönig *m*; -(e)s, -e; König der Götter, Hochster unter den Göttern.

Götterkunde *w*; -, Götterlehre *w*; -, *s. Göttergeschichte*.

Götterlust *w*; -, (übtr.) überaus hohe Lust, unbeschreibliches Vergnügen.

Göttermahl *s*; -(e)s, -e; Mahl der Götter; (übtr.) köstliches Mahl.

Göttersage *w*; -, -n; Göttergeschichte, Mythe; Gesamtheit der Mythen, Mythologie (s. d.).

Götterschluß *m*; -schlusses, -schlüsse; Beschluß, Ratschluß der Götter.

Göttersitz *m*; -es, -e; Ort, an dem sich die Götter aufzuhalten pflegen, Tempel, Olymp.

Götterspeise *w*; -, (myth.) köstliche Speise der Götter, Ambrosia; (Mz.; -n; übtr.) wohl-schmeckende, köstliche Speise.

Götterspruch *m*; -(e)s, -sprüche; Ausspruch eines Gottes, Orakel.

Götterstimme *w*; -, -n; (übtr.) Stimme v. seltenem Wohlklang.

Göttertafel *w*; -, -n; Tafel, an der die Götter zu schmausen pflegen.

Göttertisch *m*; -es, -e; *s. Göttertafel*.

Göttertrank *m*; -(e)s, köstliches Getränk der Götter, Nektar; (übtr.) ein bes. wohl-schmeckendes Getränk.

Göttervogel *m*; -s, -vögel; *s. Paradiesvögel*.

Götterwonne *w*; -, -n; *s. Götterlust*.

Götterzelt *w*; -, -en; Zelt, in der Götter herrschen; (übtr.) überaus herrliche Zelt.

Gottesacker *m*; -s, -; Begräbnisplatz, Friedhof.

Gottesanbeterin *w*; -, -nen; *s. Fangheuschrecken*.

Gottesdienst *m*; -es, -e; die äußeren Gebräuche, durch die man Gott verherrlicht; gemeinschaftliche Verehrung der Gottheit an bestimmten Orten; den Gottesdienst verrichten.



Göttervogel



Gottesanbeterin (Mantis religiosa)

gottesdienstlich, auf den Gottesdienst bezüglich.

Gottesfriede *m*; -ns; (ehem.) Schutz, den eine kirchliche Freistadt einem Verfolkten gewährte, der Kirchenfriede; Unverletzlichkeit aller kirchlichen Personen.

Gottesfurcht *w*; -: Scheu, etwas Gott Mißfälliges zu tun, Ehrfurcht vor Gott, Frömmigkeit; Religion.

gottesfürchtig, v. Gottesfurcht erfüllt, religiös.

Gottesgabe *w*; -, -n; das v. Gott Gegebene, bes. die natürlichen Anlagen u. Fähigkeiten eines Menschen.

Gottesgebärerin *w*; -: (theol.) die Jungfrau Maria als Mutter Christi, des göttlichen Sohnes.

Gottesgelahrtheit, **Gottesgelehrsamkeit** *w*; -: die wissenschaftliche Lehre v. Gott u. den göttl. Dingen, Theologie.

gotteslehrt, der Gottesgelehrsamkeit beflissen, Gottesgelehrsamkeit besitzend, theologisch gebildet.

Gotteslehre *m*; -n, -n; Theologie.

Gottesgericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, das Gott hält, Strafe, die Gott verhängt; Gottesurteil (s. d.).

Gottesgnade *w*; -, -n; Gnade Gottes; unverdiente Gabe als Ausfluß der Gnade Gottes; auch Name mehrerer Heilkräuter.

Gotteshaus *s*; -es, -häuser; Gebäude, das zur Verrichtung des Gottesdienstes bestimmt ist, Kirche, Kloster.

gottesjämmerlich, überaus jämmerlich.

Gotteskasten *m*; -s, -n; Kasten zur Aufbewahrung v. Kirchengeldern.

Gotteskenntnis *w*; -: Kenntnis v. Gott u. der göttl. Dingen.

Gotteskindschaft *w*; -: Verhältnis des Menschen zu Gott, als das eines Kindes zum sorgenden Vater betrachtet.

Gotteslamm *s*; -(e)s; Christus als Opfer für die Sünden der Menschheit, agnus Dei.

Gotteslästerer *m*; -s, -; ein Mensch, der durch Worte od. Taten Gott lästert.

gotteslästerlich, eine Gotteslästerung enthaltend; **gotteslästerlich** fluchen.

Gotteslästerung *w*; -, -en; G. begeht, wer öffentlich (d. h. v. einem größeren Personenkreis wahrnehmbar) in beschimpfenden Äußerungen Gott (das höchste Wesen nach der Lehre der anerkannten Religionsgesellschaften) lästert. Vergehen nach § 166 deutsch., Verbrechen der Religionsstörung nach § 122a österr. Strafgesetzb.

Gotteslehre *w*; -, -n; Lehre v. Gott u. den göttl. Dingen, Religion, Theologie.

Gotteslehrer *m*; -s, -; Religionslehrer, Geistlicher, Theolog.

Gottesleugner *m*; -s, -; Mensch, der das Dasein Gottes leugnet, Atheist.

gottesleugnerisch, die Existenz Gottes verneinend, atheistisch; **Gottesleugnung** *w*; -.

Gotteslohn *m*; -(e)s; Belohnung einer guten Handlung durch Gott; um Gotteslohn dienen, ohne Entgelt dienen.

Gottesmann *m*; -(e)s, -männer; gottesfürchtiger Mann; Geistlicher, Prediger.

Gottesplennik *m*; -(e)s, -e; (dtische. Rechtsgesch.) Handgeld, das zu frommen od. wohltätigen Zwecken verwendet wurde.

Gottesreich *s*; -(e)s; Reich, in dem sich Gottes Walten offenbart, Welt.

Gottesräufchen *s*; -s, -; *s. Marienkäfer*.

Gottessohn *m*; -(e)s; Christus als zweite göttliche Person.

Gottestisch *m*; -es, -e; Altar, an dem das Abendmahl gespendet wird.

Gottesurteil *s*; -(e)s, -e; (Ordal, Mz. Ordallen) nach altdeutscher. Recht Entscheidung über Schuld od. Unschuld durch Anrufung Gottes, u. zw. in der Form des Looses, der Feuerprobe, Wasserprobe, Kreuzprobe, des Bahrrechtes, Zweikampfes u. dgl.

Gottesverächter *m*; -s, -; Mensch, der keine Ehrfurcht vor Gott kennt.

Gottesverehrung *w*; -, -en; Verehrung Gottes, Ehrfurcht vor Gott; Gottesdienst.

Gottesvogel *m*; -s, -vögel; s. *Pirol*.

Gotteswelt *w*; -, Welt, Erde als Schöpfung Gottes betrachtet.

Gotteswort *s*; -(e)s; das göttliche Wort, die Offenbarung, Bibel.

gottgefällig, **Gott wohlgefällig**; fromm, tugendhaft; **Gottgefälligkeit** *w*; -.

Gottheit *w*; -, -en; das göttliche Wesen, Gott; das Gott-Sein, die Gotterwürde.

Göttin *w*; -, -nen; (myth.) weibliche Gottheit, göttlich, Gott ähnlich, v. Gott stammend; (öbtr.) ausgezeichnet, vortrefflich, vollkommen, überaus schön.

Göttlichkeit *w*; -, der göttliche Ursprung; die göttliche Natur; Gottheit.

gottlob!, **Gott sei Dank!**

gottlos, keinen Gott erkennend, ohne Ehrfurcht vor Gott; Gott nicht achtend, lasterhaft, böse; **Gottlosigkeit** *w*; -, -en.

Gottmensch *m*; -en; ein Mensch v. göttlicher Natur, einer, der Gott u. Mensch zugleich ist, Christus.

gottnah, **gottähnlich**; im Zustande der göttlichen Gnade.

Gottseibens *m*; -, Teufel.

gottseilig, im Denken auf Gott u. göttliche Dinge gerichtet, gottesfürchtig, fromm; in der göttlichen Gnade gestorben.

Gottseligkeit *w*; -, Zustand eines Gottseligen.

gottserbärmlich, s. *gott(e)sjämmerlich*.

gottverflucht, v. Gott verflucht.

gottverlassen, Gottes u. seiner Gnade nicht gedenkend; **gottlos**, **gottlos**; **Gottvergessenheit** *w*; -.

gottverlassen, v. Gott verlassen; einsam, unglücklich; **Gottverlassenheit** *w*; -.

Gottvertrauen *s*; -s; Vertrauen auf die Hilfe u. Gnade Gottes.

gottvoll, voll göttlicher Begeisterung; (öbtr.) überaus schön, reizend; (iron.) kostlich; ein gottvoller Spaß.

Götz von Berlichingen, s. *Berlichingen*.

Gotze *m*; -n, -n; s. *Abgott*.

Götzenbild *s*; -(e)s, -er; Bild eines Götzen; **Gotze** (s. *Abgott*).

Götzendiener *m*; -s, -; Mensch, der einen Götzen verehrt, Abgötter.

Götzendienst *m*; -es; Verehrung eines Götzen, Abgötterei.

Gotzenknecht *m*; -(e)s, -e; Götzendiener.

Gotzenopfer *s*; -s, -; Opfer, das einem Götzen dargebracht wird.

Gotzentempel *m*; -s, -; Tempel, in dem ein Götzenbild verehrt wird.

Gouache-maler *w*; -, -en; [spr. *gudsch*] Malerel mit deckenden Gouachefarben (Wasserfarben); in Deutschl. Menzel.

Goudron *s*; -s; (*Pech*) Rückstand bei der Destillation der Schmierole, Asphaltesatz.

Gouldsches Wasser, [spr. *gould*] s. *Bleiessig*.

Gould [spr. *göld*], 1. Jay (1836–1892), amer. Finanzmann, der „Eisenbahnkönig“. — 2. John (1804–1881), engl. Ornitholog, bereiste Australien, schrieb über austral. Vögel u. Säugetiere.

Gourlice, Leguminosengattung, bes. G. *decorata* (*Chaiar*), Argentinien; Samen Nahrungsmittel der Indianer.

Gourmand *m*; -s, -s; [spr. *gürmä*, frz.] Fresser; (oft fälschlich für Gourmet.) Feinschmecker.

Gourmandise *w*; -, -n; Gefräßigkeit; (oft fälschlich:) Feinschmeckerei, Schleckerei.

Gourmet *m*; -s, -s; [spr. *gürmä*] Feinschmecker, Leckermaul.

Gout *m*; -s, -s; [spr. *gü*, frz.] Geschmack, Wohlgefallen.

goutieren, [spr. *gütren*] kosten, schmecken; an etwas Geschmack finden.

Gouvernante *w*; -, -n; [spr. *güver*, frz.] Erzieherin, Hauslehrerin.

Gouvernement *s*; -s, -s; [spr. *guvernän*] Regierung, Staatsverwaltung; Statthalterchaft; Verwaltungs-, Regierungsbezirk.

Gouverneur *m*; -s, -e; [spr. *guvernör*] Statthalter, oberster Beamter; Erzieher, Hofmeister.

gouvernieren, verwalten, regieren.

Goetze Joh. Aug. Ephraim (1731–1793), prot. Geistlicher in Quedlinburg, Bruder v. Joh. Melchior G. (s. 1. Bd.), auch Entomolog, Mitarbeiter Linnés.

Graaf Regnier de (1641–1673), holl. Anatom; nach ihm benannt die **Graaf'schen Follikel** des Eierstocks (s. d.).

Grab *s*; -(e)s, **Gräber**; eine in der Erde gemachte Vertiefung, in die der Leichnam gelegt wird (vgl. *Gruf*); Ort, an dem einer begraben ist; an diesen Orte gemachte Erhöhung, **Grabhügel**; (öbtr.): Ende, Untergang, Tod; zu **Gräbern** tragen, beerdigen; am Rande des Grabes stehen, dem Untergang nahe sein.

grabbein, wiederholt nach etwas greifen, oft betasten, kitzeln; s. auch *krabbeln*.

Grabe Karl (geb. 1841), deutscher Chemiker, 1878–1908 Prof. in Genf, erfand (mit Liebermann) 1869 die künstl. Darstellung des Alizarins, schrieb: „Gesch. der Chemie“.

Grabeisen *s*; -s, -; Gartengerät zum Umscharen der Erde, **Grabschleit**.

Grabkelle *w*; -, -n; Gerät zum Pflanzenausgraben.



Grabkelle

Grabeland *s*; -(e)s; Stück Land, das mit dem Grabschleit umzugen ist, Gartenland.

Grabemaschine *w*; -, -n; **Erdbagger**, **Trockenbagger**, **Exkavator**, bei großen Erdarbeiten verwendete, mit Dampf betriebene Maschine, die mittels einer Schaufel die Erde gräbt.

Graben *m*; -s, **Gräben**; natürliche od. in den Erböden gegrabene, sich lang hinziehende Ver-



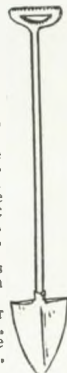
Graben

tiefung zur Aufnahme u. Ableitung v. Wasser; einen Graben ziehen.

graben, ich grabe, du gräbst, grub, gegraben; mit einem harten Werkzeuge Vertiefungen machen, ein **Loch** graben; die Erde mit dem Spaten lockern, aufgraben; durch Graben zutage fördern; **Gold** graben; (öbtr.) jemand eine Grube graben, ihm schaden wollen.

Grabeneinstau *m*; -(e)s; Bewässerungsmethode, die darin besteht, daß man auf ebenem Gelände bei Bedarf durch Schließen der Stauschlüß zufließendes Wasser od. aus dem Boden sich sammelndes Wasser zurückhält.

Grabenniedergang *m*; -(e)s, -gänge; *Descente*, gesicherter, bis nahe zur feindl. Stellung reichender Sturmgraben.



Grabenpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Gerät zur Säuberung alter od. zur Herstellung neuer Gräben u. Wasserfurchen.

Grabensenkung *w*; -, -en; (Geol.): Landschaft, die zw. Bruchlinien in die Tiefe gesunken ist u. eine Senke bildet.

Grabenwehr *w*; -, -en; (Festungsbau): zur Bestreichung des Grabens dienender Hohlbau mit Schießscharten.

Gräber *m*; -s, -; Person, deren Aufgabe es ist, zu graben, vgl. *Totengräber*; Bezeichnung mehrerer Tiere, welche graben.

Gräberfeld *s*; -(e)s, -er; Ort, an dem zahlr. Leichen bestattet sind, Friedhof.

Gräbergeruch *m*; -(e)s; s. *Leichengeruch*.

Grabesdunkel *s*; -s; vollständige Dunkelheit, wie sie in einem Grabe herrscht, Grabesfinsternis, Grabesnacht.

Grabesfinsternis *w*; -; s. *Grabesdunkel*.

Grabeshügel *m*; -s, -; s. *Grabhügel*.

Grabesluft *w*; -: kühle, modrige, nach Fäulnis riechende Luft abgeschlossener Räume.

Grabesnacht *w*; -: s. *Grabesdunkel*.

Grabesrand *m*; -(e)s; Rand eines Grabes; (Übr.): bevorstehendes Lebensende, drohende Lebensgefahr.

Grabesruhe *w*; -: Ruhe, die im Grabe herrscht; tiefe Stille, wie sie im Grabe herrscht.

Grabesstille *w*; -: s. *Grabesruhe*.

Grabfüßer *Mz.*; *Röhrenschnecken* (*Scaphopoda*), Weichtierklasse, mit langem, zum Graben



Gemeiner Elefantenzahn
(*Dentalium vulgare*)

dienendem Fuß; *Elefantenzahn* (*Dentalium elephanthinum*), 5–7 cm lg., Mittelmeer, Rotes Meer.

Grabgabel *w*; -, -n; gestieltes, mehrzinkiges, eisernes Bodenbearbeitungsgerät.

Grabgesang *m*; -(e)s, -sänge; Gesang, unter dem eine Leiche bestattet wird; Grablied, Totenlied; trauriger Gesang v. langsamem Rhythmus.

Grabgestalt *w*; -, -en; (Übr.): magere, bleiche Gestalt.

Grabgewölbe *s*; -s, -; Steingewölbe, das als Begräbnisstätte dient, Gruft.

Grabheuschrecke *w*; -, -n; s. *Grillen*.

Grabhügel *m*; -s, -; Erderhöhung, die über dem Grabe aufgeworfen wird.

Grabkäfer *m*; -s, -; zur Unterfarn der Blatthornkäfer geh., an faulen Pflanzen lebender Käfer; (dazu geh. der Mistkäfer (blauschwarz, sehr häufig), der Rebenschnelder (Weinschädling)).

Grablegung *w*; -, -en; Bestattung, Beerdigung.

Grabmal *s*; -(e)s, -e u. -mäler; Stein od. Bau, der über einem Grabe zur Erinnerung an einen Toten errichtet wird, Monument, Mausoleum.

Grabmonument *s*; -(e)s, -e; s. *Grabmal*.

Grabplatte *w*; -, -n; Steinplatte, mit welcher eine Gruft bedeckt wird.

Grabschändung *w*; -, -en; begeht, wer vorsätzlich u. rechtswidrig Grabmäler beschädigt od. zerstört, bzw. wer unbefugt ein Grab zerstört od. beschädigt od. an einem solchen beschimpfenden Unfug verübt (d. Strafsatzb. §§ 168, 304).

Grabseil *s*; -(e)s, -e; s. *Grabseilen*.

Grabsschrift *w*; -, -en; Aufschrift eines Grabmals, durch die die Erinnerung an den Toten festgehalten wird.

Grabstätte *w*; -, -n; Begräbnisort, Grab.

Grabstein *m*; -(e)s, -e; Stein, der als Denkzeichen an einem Grabe steht, Leichenstein.

Grabstelle *w*; -, -n; s. *Grabstätte*.

Grabstichel *m*; -s, -; stählernes Werkzeug, mit welchem Buchstaben, Figuren usw. in Stein od. Metall gegraben werden; Sternbild des südl. Himmels.

Grabstock *m*; -(e)s, -stöcke; prim. Werkzeug, dessen sich die Naturvolker zur Bodenbearbeitung bedienen.

Grabtuch *s*; -(e)s, -tücher; großes, schwarzes Tuch, das bei Begräbnissen über den Sarg u. die Bahre gebreitet wird, Leichentuch.

Grabung *w*; -, -en; Tätigkeit des Grabens; Grabungen vornehmen, graben.

Grabwespen *Mz.*; (*Sphgidae*) Insektenfam., Ordnung der Hautflügler; Grabwespen graben Gänge in Sand, Erde, stichel Holz u. belegen sie als Brutzellen mit ihren Eiern, nachdem sie durch Stich gelähmte Insektenlarven als Nahrung der ausgeschlop-

Grabwespen



Gemeine Sandwespe
(*Ammophila sabulosa*)



Siebwespe
(*Crabro cribrarius*)

fenden eigenen Larven hingetragen haben, z. B. die Sandwespe (*Ammophila sabulosa*), Europa.

Grachel *w*; -, -n; s. *Granne*.

Gracht *w*; -, -n; (holl.) Wassergraben, Kanal.

Gracilaria, Rotalgengatt.; *G. lichenoides* im Ind. Ozean liefert Agar-Agar (s. d.).

Grad *m*; -(e)s, -e; (lat.) Stufe; Rangstufe. Verwandtschaftsstufe nach der größeren od. geringeren Entfernung v. gemeinsamen Stammeltern; Vergleichsstufe, Steigerungsstufe; Größe, Maß, Ausmaß; in hohem Grade; (mathem.) der 360ste Teil eines Kreises; jeder Teilstrich an einem Längenmaße.

Gradabteilung *w*; -, -en; Einteilung einer Linie in Grade; trapezförm. Teil des Erdsphäroids, der v. 2 aufeinanderfolgenden vollen Längen- u. Breitenkreisen eingeschlossen wird.

gradatim, (lat.) stufenweise, allmählich ansteigend.

Gradation *w*; -, -en; [spr. -ziôn] Steigerung, Abstufung.

Gradbogen *m*; -s, -n; ein in Grade eingeteilter Kreisbogen; Bogenstück, das zu einem Grade gehört; Transporteur; Hängewage.

Grade Hans (geb. 1879), deutscher Ingenieur u. Flugtechniker, erhielt 1909 den Lanz-Preis, gründete 1910 die „Flieger-Werke Hans Grade“ in Bork in der Mark.

Gradeinteilung *w*; -, -en; s. *Gradabteilung*.

Gradel *m*; -s, -; hunter Halbdillisch od. Köperleinen, auch geköppter Baumwollstoff.

Gradient *m*; -(e)s, -en; *barometrischer*, für die Wetterprognose in Betracht kommender Luftdruckunterschied in mm zw. 2 Orten, deren senkrecht zu den Isobaren (s. d.) genomener Abstand 111 km (Länge eines Grades eines größten Kreises der Erdkugel) beträgt.

Gradiente *w*; -, -n; (im Eisenbahnwesen) Neigungslinie.



Gracilaria confervoides
(liabitus)

gradieren, auf einen höheren Grad, auf einen höheren Gehalt bringen; Salz gradieren, die Sole (s. d.) durch Abdampfen dichter machen; Gold gradieren, Goldlegierungen durch Kochen in Gradiervasser ein hochweißes Aussehen geben.

Gradierhaus *s*; -es, -hauser; Gebäude, in dem die Salzsole durch wiederholtes Durchtröpfeln durch Dornen- u. Reisigwände verdichtet wird.



Gradierpfanne

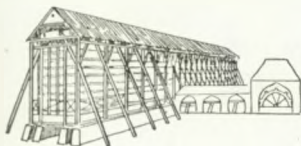
Gradierpfanne *w*; -, -n; große Metallpfanne, in die die Sole zur Verdunstung gebracht wird.

Gradierung *w*; -, -en; Verstärkung, Verdichtung; Verdunstung.

Gradiervase *w*; -, -n; Aräometer, mit welchem der Salzgehalt einer Salzsole bestimmt wird.

Gradiervasser *s*; -s; mit verschiedenen Salzen versetzte Flüssigkeit zum Goldfärben.

Gradierwerk *s*; -(e)s, -e; *s. Gradierhaus*.



Gradierverk

-gradig, Grade enthaltend, vgl. *fünf-, zehngradig*.
Gradleiter *w*; -, -n; in Grad eingeteilte Linie, Skala (an Thermometern u. dgl.).

Gradmesser *m*; -s, -; Werkzeug, Mittel zum Messen des Grades; Intensität einer Sache.

Gradmessung *w*; -, -en; Messung des Grades, der Stärke, Intensität einer Sache; Messung v. Kreishöhen auf der Erde zur Bestimmung der Größe u. Gestalt der Erde. 1867 begann die große europ. G., 1886 die internationale Erdmessung. Zentralbureau: das preuß. geodät. Institut, das Berichte veröffentlicht.

Gradsterne *Mz.*; *s. Distinktionen*.

Gradstock *m*; -(e)s, -stöcke; astron. Instrument, *s. Jakobstab*.

gradual, (lat.) den Rang betreffend.

Graduale *s*; -s, -u. -len; (lat.) kirchl. Gesang, den Psalmen entnommen.

Gradualsystem *s*; -(e)s, -e; auf den Verwandtschaftsgrad des Erbberechtigten mit dem Erblasser aufgebautes Erbfolgesystem.

graduell, dem Grade, der Stufe nach, grad-, stufenweise.

graduieren, in Grade, in Stufen teilen, abstufen; einen Hochschulrang, -grad erteilen; ein Graduirter, Mensch, der eine gelehrte Würde bekleidet.

Gradius, (lat.) Grad.

gradweise, in Graden, nach Graden, nach u. nach.

Gräfs Karl Ferd. v. (1787–1840), deutscher Chirurg, preuß. Generalstabarzt, 1813–15 Oberleiter des Lazarettwesens; schrieb: „Rhino-plastik“. — Sein Sohn **Albrecht** v. (1828–1870), Augenarzt, Begr. der neuern Augenheilkunde. — Dessen Vetter **Alfred** Karl (1830–1899), gleichf. Augenarzt, mit Sämisch Begr. des „Handbuchs der gesamten Augenheilkunde“.

Grafenbank *w*; -, -bänke; (früher) der Sitz der Grafen auf dem Reichstage zu Regensburg; die an dem Reichstage teilnehmenden Grafen.

Grafenkrone *w*; -, -n; die siebenzinkige Krone im Wappen eines Grafen.

Grafenschaft *m*; -es; (früher) Abgaben der Gaubewohner an den Grafen.

Grafensitz *m*; -es, -e; ständiger Aufenthaltsort eines Grafen, seine Residenz, sein Schloß.

Grafenstand *m*; -(e)s; gräfliche Würde; jemand in den Grafenstand erheben, ihn zum Grafen machen; Gesamtheit der Grafen.

Graff Kasimir Romuald (geb. 1878), deutscher Astronom, Prof. in Hamburg, verdient um die Astrophysik.

Gräfin *w*; -, -nen; eine Frau, die den Grafentitel besitzt; Gattin eines Grafen.

gräflich, einem Grafen geböhrig; einem Grafen ähnlich, entsprechend.

Grafenschaft *w*; -, -en; Gebiet, das einem Grafen gehört; (früher) Gerichtsbezirk, Hoheitsbereich eines Grafen; Grafenwürde.

Graham Thomas (spr. *gräm*), engl. Chemiker (1805–1869), Entdecker der Dialyse; schrieb: „Elements of chemistry“.

Grahambrot *s*; -(e)s, -e; Brot aus geschrotetem Weizen.

Grahamsches Gesetz, *s. Ausflußgeschwindigkeit*.
Grains *Mz.*; [spr. *gre'ns*, engl.] Eier des Seidenspinners.

gräko-latinisch, griechisch-lateinisch.

Gräkomanie *w*; -; Schwärmerei für das Griechentum, übertriebener Philhellenismus, Sucht, die Griechen in allem nachzuahmen.

gram, eine tiefe Abneigung empfindend, feindlich gesinnt; jemand gram sein.

Gram *m*; -(e)s; tieffinnere, am Herzen nagende Betrübnis, anhaltender Kummer.

Gramelei *w*; -, -en; übellauniges, verdrießliches Benehmen.

grämelein, grämlich, übellaunig, verdrießlich sein. grämen, sich, Gram empfinden.

Graminalen *Mz.*; monokotyle Pflanzenreihe, umfaßt die Gräser u. Zyperaceen.

Graminee *w*; -, -n; [spr. *-nd-e*, lat.] Grasart (*s. Gräser*).

Grämle *m*; -s, -; übellauniger, verdrießlicher Mensch, Griesgram; grämlich, übellaunig usw.; **Grämlichkeit** *w*; -, -en.

Grämling *m*; -(e)s, -e; *s. Grämle*.

Gramm *s*; -(e)s, -e; (griech.) kleine Gewichtseinheit (1000ster Teil eines Kilogramms, s. d.).

Grammatik *m*; -(e)s; *s. Hornblende*.

Grammatom *s*; -(e)s, -e; soviel Gramme eines Elements, als dessen Atomgewicht angibt.

Gramme Zénobe Théophil (spr. *gräm*), 1826–1910, belg. Elektrotechniker, erfand die Ringmaschine u. ist der Schöpfer des elektr. Großmaschinenbaues.

Grammkalorie *w*; -, -n; (griech.-lat.) (Phys.) kleine Wärmeinheit.

Grammolekül *s*; -(e)s; (*Mol*) das in Grammen ausgedrückte Molekulargewicht.

Grammophon *s*; -s, -e; v. Berliner 1887 erfundener Apparat zum Aufzeichnen u. spätern Wiedergehen der menschl. Rede u. anderer Tongebilde (*s. auch Phonograph*).

Gran *s u. m*; -(e)s, -e; (lat.) kleines Apothekergewicht, 60ster Teil eines Quentlers (s. d.).

Gran *s*; -(e)s, -e; kleines Gewicht für Edelmetalle u. Juwelen (= $\frac{1}{2}$ g).

Granadillen *Mz.*; (span.) eßbare Früchte v. Passionsblumen.

Granat *m*; -(e)s; -en; tesseral kristallisierendes Min., schon im Altertum bekannt. Isomorphe Mischung mehrerer Silikate, durch Säuren kaum angreifbar. Kommt häufig in kristallinen Schiefer u. Granit vor. Abarten: *Grossular*, farblos, gelb, grün, rötlich, kalkhaltig. Jordanspühle



Grafenkrone

(Schlesien), Fassatal, Rezbanya usw. Honiggelb, hyazinthrot als *Hessonit* od. *Kaneelsin* auf Ceylon. Die schönfarbigen (*Hyazinthin*) dienen als Schmucksteine. *Almandin* (edler Granat), blutrot, kirschrot, eisenhaltig. Ceylon, Brasilien, Falun usw. Die entsprechende Manganverbindung heißt *Spessartin* (*Mangangranat*). *Andradit*, gelb, grün, rot; kalk- u. eisenhaltig. Gelbe durchsichtige Kristalle (*Topazolith*) aus Zernitz v. der Musa-Alpe, grüne (*Aplom*) aus Sachsen. Samtschwarz als *Melanit* in vulkanischen Tuffen. Gemeiner G., grün, braun; häufig sitzend, Zillertal, Morawitz usw. Der braune *Kolophonit* oft in schönen Kristallen. *Pyrop*, dunkelrot bis blutrot, magnesiahaltig. In Olivinfelsen eingesprengt. Karstatten (N.-O.), Krems usw. Wird zu Schmucksteinen (*böhmischer Granat*) u. als Schleifmittel verwendet. Der Wunderstein *Karunkel* dürfte ein *Pyrop* gewesen sei. *Uvarovit* (*Chromgranat*), dunkelmaragadgrün. Ural.

Granatapfel m; -s, -äpfel; apfelartige Frucht des Granatbaumes.



Granat



Granatapfel



Granatblüte

Granatbaum m; -(es), -bäume; (*Punica Granatum*) schön rotblühendes Bäumchen, Fam. der Poinkazeen, ostl. Mittel- u. eur. ebet, vorderas.; apfelgroße Beerenfrüchte, deren Samenschalen genießbar, Rinde u. Fruchtschale med. verwendet.

Granatblüte w; -, -n; prächtige, hochrote Blüte des Granatbaumes.

Granate w; -, -n; Artilleriegeschöß mit Zelt- od. Aufschlagzündung. Hohlgeschosse aus Stahl od. Gußeisen.

Granatenkugel w; -, -n; s. *Granate*.

Granatfeuer s; -s; Artilleriefeuer, bei dem mit Granaten geschossen wird.

Granatfüllung w; -, C 88, aus Pikrinsäure bestehende Sprengladung der Granaten bei der deutschen Artillerie.



Granate

Granatguano m; -s, -s; Düngemittel aus getrockneten u. gemahlenden Gänse (kleinen Seevögeln), die manchmal als *Granatmehl* auch zur Haustierfütterung dienen.

Granathülse w; -, -n; an einer Granate befestigte Metallhülse, welche die Treibladung enthält.

Granatkugel w; -n; s. *Granate*.

Granatloch s; -(es), -löcher; Erdtrichter, der durch die Explosion einer Granate aufgerissen wird.

Granatoeder s; -s, -; das Rhombendodekaeder (worin der Granat meistens kristallisiert).

Granatsplitter m; -s, -; Metallstück, das durch die Wirkung des in der Granate enthaltenen Sprengstoffes vom Mantel der Granate losgerissen wird.

Granattrichter m; -s, -; s. *Granatloch*.

Granatwerfer m; -s, -; s. *Minenwerfer*.

Granatzünder m; -s, -; Zünder (s. d.) einer Granate.

Grand m; -s, -s; [spr. *grɑ̃*, frz.] das Großspiel in gewissen Kartenspielen (Skat, Whist usw.).

Grand m; -(es); (niddtsch.) grober Kiessand; feine Weizenkörner; (Braueri.) Würzbotlich.

Grande m; -n, -n; (span.) hoher spanischer Adeliger; vornehmer Mensch.

Grandeur, [spr. *grɑ̃dœr*, frz.] Größe, Hoheit.

Grandezza w; -, [spr. -dt-, it.] wurdevolles Benehmen (nach Art eines Granden).

grandicht, wie grober Kies.

grandig, Kies enthaltend, kiesig; (volkst.) übelalig, mürrisch.

grandios, (it.) großartig, prachtvoll.

Grandmehl s; -(es); (niddtsch.) mit Kleie vermischtes Mehl.

Grandprix, [spr. *grɑ̃ pri*, frz.] „großer Preis“, wertvollstes, alljährlich im Juni in Longchamps abgehaltene frz. Pferderennen.

Gränenspielen Mz.; zur Bootstakelung verwendetes, gut gewachsenes Edeltannenholz.

Grangold s; -(es); gedlegenes Gold in Körnern.

granieren, körnig machen, in Körnergestalt bringen.

granirt, gekörnt, gerieft (mit Längsfurchen versehen), gekürnt (s. *rauen*).

Granit m; -(es); körniges kristallines Gemenge aus Feldspat (Plagioklas u. Orthoklas, zuweilen Mikroclin), Quarz u. Glimmer (Biotit od. Muskovit od. helde); bei reichem Gehalt an Hornblende, Augit od. Turmalin spricht man v. *Hornblende*, *Augit*, *Turmalin-G.* Feinkörniger, glimmerarmer G. heißt *Aplit*, grobkörniger *Pegmatit*.

Granitblock m; -(es), -blöcke; Steinblock aus Granit.

graniten, aus Granit bestehend; so fest wie Granit.

Granitfels m; -en, -en; Fels aus Granit.

Granitmarmor m; -s; granitähnlicher Marmor.

Granitpapier s; -(es); durch Bespritzen mit Farben erzeugtes granitartig ausschendes Buntpapier.

Granitquader m; -s, -n; ein Quaderstein aus Granit.

Granitquarz m; -es, -e; eingesprengte Quarzkörner, grau u. ziemlich durchsichtig, wesentlicher Gemengteil vieler Granite.

Granitstein m; -(es)s, -e; s. *Granit*.

Granne w; -, -n; Ahrenstachel, Achel; starke Borste auf dem Rücken des Schweines.

grannen, mit Grannen versehen.

Grannenhaare Mz.; (*Stichelhaare*) die langen, steifen Haare der Säuger, welche die unteren (Woll-)Haare überragen.

Granosphärite Mz.; kristallinische Körner, die zu Sphärolithen zusammengehäuft sind.

Grans m; -es, -e; Gransen m; -s, -; (seem.) Schiffsschnabel.



Granne

gratig, mürrisch, verdrießlich.

Granula w; — (lat.) Pillen, die starkwirkende Arzneimittel enthalten.

Granulation w; —, —en; (spr. -ziön) Körnchenbildung, gekörnertes Aussehen; (Med.) Bildung körniger Fleischwärzchen (aus Haargefäßen u. Hingewebe) auf Wunden u. Geweben (*Granulationsgewebe*), wodurch deren Heilung bewirkt wird; bei übermäßiger Wucherung entsteht das sog. *wilde Fleisch*, das durch Ätzmittel zu entfernen ist.

granulieren, s. granieren.

Granulit m; —(els), —e; kristallin-schieferiges Gestein v. der Zusammensetzung des Granits, in welchem aber der Glimmer durch akzessorischen Granat u. Biotit, Zyanit, Rutil usw. ersetzt ist.

granulos, körnig, aus Körnern bestehend.

Granulose w; —; Körnerbildung; s. *Stärke*.

Graben m; —s, —; (niddtsch.) eiserner Topf od. Tiegel.

Graphidazeen Mz.; (Schriftflechten) Flechtensfam., z. B. *Graphis scripta*, sehr häufig auf Baumrinde.

graphisch, die Schrift betreffend; zur Graphik gehörend; graphische Anzahl; graphische Künste, vervielfältigende Künste (Buch-, Tief-, u. Stein-druck).

Graphit m; —(els) (*Reißblei*) hexagonal kristallisierendes, vollkommen spulbares Min., dunkelgrün bis schwarz, sehr weich, glänzend; reiner Kohlenstoff. Meist derb, blätterig, kristallin; Härte = 1, guter Leiter der Wärme u. Elektrizität. Sehr widerstandsfähig. Dient zur Herstellung v. Schmelztiegeln u. Retorten, v. Öfen, zu Bleistiften, in der Galvanoplastik usw.

Graphittiegel m; —s, —; *Isper Tiegel, Passauer Tiegel*, Schmelztiegel, der aus feuerfestem Ton mit Graphitzusatz hergestellt ist.

Graphologe m; —n, —n; Handschriftenkundiger, Handschriftendeuter.

Graphologie w; —; Kunst, aus der Handschrift eines Menschen seinen Charakter u. dgl. zu deuten.

Graphospasmus m; —; (gr.) Schreibkrampf.

Graphostatik w; —; zeichnerische Lösung v. Aufgaben der Gleichgewichtlehre.

Graphotype w; —, —n; (Buchdr.) Setz- u. Gießmaschine.

grapsen, (grapschen) schnell nach etwas greifen, rasen, stehlen.

Graptolithen Mz.; Fam. ausgestorbener, kolonialbildende Tiere, deren Reste (zarte, gerade od. eingerollte gefiederte Gebilde) in dunklen Schiefer, bes. des Silurs, auftreten; wahrsch. meerbewohnende Nesseltiere.

Gras s; —es, Gräser; allgemeiner Name für Pflanzen mit röhrigem, durch Knoten geteiltem Halm; die einzelne Grashalm; alle dem Vieh zum Futter dienenden Halmgewächse; über etwas **Gras wachsen** lassen, es in Vergessenheit bringen; das **Gras wachsen** hören, superklug sein; ins **Gras beißen**, sterben.

Grasaffe m; —n, —n; wegwerfende Bezeichnung für junge Personen.

Grasanger m; —s, —; unbebautes Stück Land, auf dem Gras wächst.

grasartig, grasähnlich, wie Gras.

Grasäugeln s; —s, —; Zierpflanze, s. *Sisyrinchium*.

Grasbank w; —, —bänke; Rasenbank.

Grasbaum m; —(els), —bäume; s. *Xanthorrhoea*.

grasbewachsen, mit Gras bewachsen.

Grasblume w; —, —n; (Grasnelke) Pflanze, s. *Armeria*.

Grasboden m; —s; mit Gras bewachsener Boden; für Gras bes. geeigneter Boden.

Grasbürger m; —s, —; s. *Pfahlbürger*.

Grasbutter w; —; Frühlingsbutter, Butter, die zu der Zeit gemacht wird, wo das Vieh auf die Weide geht.

Gräschen s; —s, —; kleines Gras.

gräseln, (weld.; vom Hirsch:) das Gras mit den Schalen (Hufen) abtreten.

grasen, Gras abweiden, abfressen, welen; das Vieh grasen, Gras schneiden, abscheit; (v. Geschossen:) den Boden streifen u. abprallen.

Graser m; —s, —; (weld.) Zunge des Rot- u. Damnwildes, Lecker.

Gräser Mz.; (Gramineen) einkelblättr. Pflanzenfam., krautig, seltener strauhg od. baumförmig, mit Wurzelstock, knotig gegliedertem, stielrundem Stengel, schmalen, zweizelligen Blättern mit Scheide u. vereinfachten Blüten in Ähren, die wieder zu Ähren, Trauben od. Rispen vereinfacht sind. Viele Arten als Getreide-, Futterpflanzen u. technisch wichtig.

Gräserchen s; —s, —; (Alopecurus pratensis) kleines Gräschen.

Grasewe w; —, —n; (*Characeae graminis*) Schmetterling aus der Fam. der Eulen; Raupe Grasschäl-ling.

Grasfalter m; —s, —; Name eines Schmetterlings (s. *Ochsenauge*).

Grasfleck m; —(els), —e; grasbewachsener Fleck; Schutzfleck, der vom Saft des Grases herrührt.

Grasfrosch m; —es, —frösche; gemeiner Frosch, (Gartenfrosch).

Gräser



Wiesen-Fuchs-

schwanzgras

Knaul-Gras

(*Dactylis*

glomerata)

pratensis)



Grasfalter



Grasfalter



Grasfrosch

Grasfütterung w; —, —en; Fütterung des Viehes mit Gras (vgl. *Trockenfütterung*).

Grasgarten m; —s, —gärten; wiesenartiger Garten.

grasgrün, v. der Farbe des Grases, hellgrün.

Grashalm m; —(els), —e; Stengel der Graspflanzen, der hohl u. durch Knoten geteilt ist.

Grashecht m; —(els), —e; kleiner, schwächlicher Hecht; (scherzhaft.) schwächlicher Person.

Grashering m; —(els), —e; Hering, welcher vor der eigentl. Heringszeit gefangen wird.

Grashirsch m; —es, —e; kleiner, magerer Hirsch.

Grashof Franz (1826–1893), deutscher Ingenieur, Prof. in Karlsruhe, seit 1856 Direktor des Vereins deutscher Ingenieure; schrieb: „Theoret. Maschinenlehre“

Grashuhn s; —(els), —hühner; Grasläufer (s. d.); ein südamerikanischer Vogel.

Grashüpfer m; —s, —; Heuschrecke, Heuspringer (s. *Grasfleder*).

grasicht, grasähnlich, grasartig.

grasig, grasbewachsen.

Grasland s.; -(e)s; s. *Grasboden*.

Grasläufer m.; -s, -; Name eines Vogels, s. *Wachtelkönig*.

Grasleinen s.; -s, -; Gewebe aus Chinagrass.

Grasmäher m.; -s, -; s. v. w. Grasmähmaschine, bei der mittelst Kurbelwellen u. Zahnradern die Bewegung der Radachse auf den Messerbalken übertragen wird, dessen Messer die zw. sie u. die Finger des Fingerbalkens geratenden Pflanzen nach Art einer Schere abschneiden.

Grasmetze w.; -, -n; Libelle.

Grasmilbe w.; -, -n; *Erntemilbe*, Larve der 2,5 mm lg.

Samtmilbe (*Sericothrombium holosericeum*), im Hochsommer massenhaft auf Gras usw.; bohrt sich in die menschl. Haut u. erzeugt brennendes Jucken.

Grasmonat m.; -(e)s, -e; sowie! wie April.

Grasmücke w.; -, -n; (*Sylvia*) Singvogelgattg., Fam. der Sanger; des Gesanges wegen bes. ge-



Grasmilbe

Grasmücken



Gartengrasmücke



Mönchsgrasmücke

Sperbergrasmücke

schätzt die Mönchs-G. (*Schwarzblättchen*, *S. atricapilla*) mit schwarzem Scheltelfleck, u. die Garten-G. (*S. hortensis*), bräunlich.

Grasnarbe w.; -, -n; (Narbe) oberste, dicht v. Pflanzenzurzel durchgezogene, verfilzte Bodenschicht auf Wiesen u. Welden.

Grasnelke w.; -, -n; s. *Armeria u. Statice*.

Grasnutzung w.; -, -en; forstliche Nebennutzung, die in Gewinnung v. Futter- u. Streupflanzen aus dem Walde besteht.

Grasöle Mz.; schon im Altertum verwendete ätherische Öle, um das Aroma des Weines zu verbessern: *Palmarosaöl*, *Zitronellöl* u. a.

Graspfers s.; -(e)s, -e; s. *Heuschrecke*.

Grasplatz m.; -es, -plätze; grasbewachsener Platz, Rasenplatz.

grasreich, dicht mit Gras bewachsen.

gräß, schrecklich. Grauen erregend, gräßlich; ungeheuer. äußerst heftig; vgl. *kraß*.

Grassamenbau m.; -(e)s; Anbau v. Gras zw. den Getreidefeldern, um reinen Grassamen zu gewinnen; der Boden muß in gutem Kulturzustand sein.

Graschneider m.; -s, -; einer, der das Gras schneidet, abmährt, Gräser.

Gräßheit w.; -, -en; Grauen erregende Beschaffenheit, Gräßlichkeit.

grasieren, (lat.) einhergehen, (bes. v. Krankheiten!) im Umlauf sein, wüten, herrschen.

gräßlich, Grauen erregend, schrecklich, fürchterlich.

Gräßlichkeit w.; -, -en; s. *Gräßheit*.

Grasspecht m.; -(e)s, -e; Grünspecht (s. d.).

Grassteppe w.; -, -n; ausgedehntes, baumloses Land, auf dem nur Gras wächst.

Grasstoppel w.; -, -n; nach dem Mähen übriggeliebende Enden der Grashalme.

Grasung w.; -, -en; Grasens, Grasmahd; Viehwelde; Graswuchs.

graswüchsig nennt man Böden, auf denen auch ohne Zutun der Menschen leicht Gräser aufkommen u. sich üppig entwickeln.

Graswurzel w.; -, -n; die Wurzelstöcke der Quecke (s. *Agropyrum*), wegen ihres Zucker- u. Schleimgehalts gegen Halskatarrh verwendet.

Grat m.; -(e)s, -e; scharfe Längskante, bes. ein Gebirgsrücken, dessen Seiten sich unter spitzem Winkel schneiden; umgelegte Schneide v. Werkzeugen; (anat.) Rückgrat.

Gräte w.; -, -n; harter u. spitzer Teil im Fleischkörper, der dem Knochen bei anderen Tieren entspricht.

Grätenfische Mz.; s. *Knochenfische*.

Grat(al)e s.; -(e)s, -e u. -llen; [spr. -zid(e), lat.] Dankgeschenk, Belohnung; Dankgebet.

Gratifikation w.; -, -en; [spr. -zid(e), lat.] Vergütung, Entschädigung, Belohnung.

gratifizieren, vergüten, entschädigen.

grätig, mit Gräten versehen; (volkst.) reizbar, grillig.

Gratiola (*Gnadenkraut*), Skrofulariaceengattg.; *G. officinalis* (*Gottesgnadenkraut*), früher als abführend, schweißtreibend usw. officinell.

Gratiolet Louis Pierre [spr. *gras-tiole*], 1815 bis 1885, frz. Naturforscher, Prof. in Paris; arbeitete über Gehirn.

gratlos, [spr. *grat*], unsonst, kostenlos, unentgeltlich.

Gratleiste w.; -

-n; Holzleiste, die mit einer Leiste versehen ist, die in die Nute einer anderen Holzleiste eingeschoben wird.

Grätling m.; -(e)s, -e; kleiner Fisch mit vielen Gräten.

Grätsche w.; -, -n; (turn.) Turnübung, die im Auseinanderspreizen der Beine besteht; grätchen.

Grattler s.; -(e)s, -e; in den obersten unweg-samen Gebirgsregionen hausende Genuß.

Gratulat m.; -en, -en; (lat.) einer, der einen Glückwunsch darbringt.

Gratulation w.; -, -en; [spr. -zid(e)] Glückwunsch; Darbringung eines solchen.

gratulieren, jemand zu etwas, Glück wünschen.

Graetz Leo (geb. 1856), deutscher Physiker, seit 1893 Prof. in München; schrieb: „Die Elektrizität“, gibt das „Handbuch der Elektrizität u. des Magnetismus“ (1918ff.) hrs.

Graetzinlicht s.; -(e)s; hängendes Gasglühlicht der Firma Ehrlich & Graetz, Berlin.

grau, Bezeichnung einer Farbe, die durch Mischung v. schwarz u. weiß entsteht; (abtr.) längst vergangen; in grauer Vorzeit; sich graue Haare wachsen lassen, sich gräuen; grau in grau, eintönig, ohne Abwechslung, trüb.

Graubart m.; -(e)s, -bärte; grauer Bart; ein Mensch mit grauem Bart, alter Mann; graubärtig.

Grauchen s.; -s, -; Grautier, Esel.

Grauelisen s.; -s; grauhäutigen Kohlenstoff enthaltendes graues Roh Eisen. - G.-Kies, s. *Markasit*.

graueln, s. *graulen*.



Gratiola officinalis (Gnadenkraut)

grauen, grau werden; der Tag graut, der Tag bricht an, es dämmert; Furcht, Abscheu haben; mir graut vor dir, es graut mir davor.

Grauen s; -s; Dämmern (vgl. *Morgengrauen*); bange Furcht, Grausen.

grauenhaft, Grauen erweckend, entsetzlich.

grauenvoll, s. *grauenhaft*.

Grauer Star, Augenkrankheit, s. *Star*.

Graue Salbe, s. *Quecksilbersalbe*.

Graugiltigerz s; -es; s. *Freibergit*.

grauhaarig, mit grauen Haaren.

Graukalk m; -(e)s; zur Herstellung v. Essigsäure dienender holzessigsaurer Kalk; auch unreiner zu Düngezwecken verwendeter Kalk.

Graukopf m; -(e)s, -köpfe; grauhaariger Kopf; ein Mensch mit grauen Haaren, alter Mann;

grauköpfig; s. auch *Spechle*.

graulen, sich fürchten, Abscheu haben.

graulich, Grauen erweckend; sich grauend;

gräulich (s. d.).

gräulich, ins Grau fallend, etwas grau.

Grauliegendes, Weißliegendes, die Unterlage des Kupferschiefers bildende lichtgraue Konglomerate.

Graumeise w; -, -n; Singvogelart mit grauem Rücken u. schwarzem Kopfe, Gartenmeise (s. *Meisen*).

Graupe w; -, -n; in der Mühle enthültes Weizen- od. Gerstenskorn; Hagelkorn (s. *Graupel*); größeres Stück gepochtes Erz.

Graupel w; -, -n; im Herabfallen gefrorener Regentropfen, Hagelkorn.

graupein, es graupein, in Gestalt v. Graupeln herabfallen; hageln.

Graupenmühle w; -, -n; Mühle, in der das Getreide enthüllt wird.

Graupensuppe w; -, -n; Suppe, in die Graupen eingelegt sind.

graus, Grauen erregend, entsetzlich, gräßlich.

Graus m; -es; Schrecken, Grauen.

Graus m; -es; Grauß m; -es; Steinschutt, Grus (s. d.).

grausam, graus, schrecklich; gefühllos, mit Freude anderen Schmerzen bereidend, roh;

grausam handeln; Grausamkeit w; -, -en.

grauscheckig, mit grauen Flecken versehen.

Grauschimmel m; -s, -; weißes Pferd mit zahlr. dunklen Flecken.

grausen, Schauer empfinden, sich fürchten;

Abscheu haben; es graut mir.

Grausen s; -s; Fürchtempfindung, Abscheu vor etwas; (seht.) Gegenstand, der eine derartige Empfindung erweckt.

grausig, Grauen erregend.

Grauspecht m; -(e)s, -e; kleiner, grauer Vogel, Baumhacker.

Grauspießkorn m; -es; (Antimonit-) rhombisches Min., langgestreckte, nadel- förmige Kristalle, auch derb. Schwefelantimon, Sb₂S₃. Kommt auf Erz- gängen vor, Wolfs- berg, Pflibram, Tokana, Japan usw. Diente früher als kosmeti- sches Mittel, jetzt zur Herstellung v. Zündpillen, Feuerwerksätzen u. mit Blei als Letternmetall.

Grauß m; -es; s. *Graus*.

Graulter s; -(e)s, -e; s. *Grauchen*.

Grauwacke w; -, -n; grob- bis feinkörnige, aus Bruchstücken v. Quarz, Ton- u. Kiesel- schiefer, Feldspatkörnern usw. bestehende, überwiegend paläozoische Gesteine, grün od. rot gefärbt.

grauweiß, ins Graue fallend, schmutzgelblich.

Grauwerk s; -(e)s; Pelzwerk des im Winter grauen sibirischen Eichhornchens; grauer Bruchstein.

Gravamen s; -s, -mina; [spr. -wd., lat.] Beschwerte.

Gravation w; -, -en; [spr. -zión, lat.] Belastung, Beschwerung.

Graveur m; -s, -e; [spr. -wdr, frz.] Stempel-, Steinschneider.

Gravidität w; -, -en; (lat.) Schwangerschaft.

Gravieranstalt w; -, -en; Werkstatt eines Graveurs.

gravieren, (frz.) mit spitzem Werkzeug Figuren in Metall stechen od. schneiden, in Kupfer stechen; (übrt.) belasten, drücken.

Gravierkunst w; -; Kunst des Gravierens, Kupferstecherkunst.

Gravität w; -, (lat.) würdevolles, feierliches Benehmen, Ernsthaftigkeit, Würde.

Gravitation v; -, [spr. -zión, lat.] allgem. Schwere, Schwerkraft, v. Newton aus den Kepler- schen Gesetzen der Planetenbewegung abgeleitete Eigenschaft der Materie, wonach sich je zwei Körper mit einer Kraft anziehen, die zu ihren Massen in direktem, zum Quadrat ihrer gegen- seitigen Entfernung im umgekehrten Verhältnis steht.

Gravitationskonstante w; -, der in der Formel des Newtonschen Gesetzes enthaltene Proportio- nalitätsfaktor; er stellt die Kraft dar, die 1 g Masse auf eine ebenso große zweite Masse in der Entf. v. 1 cm ausübt, das sind 6,68 · 10⁻⁸ Dynen = $\frac{1}{15000000}$ Milligramm. Be- zeichnet man die Gravitationskonstante mit k, die Masse mit m, so ergibt sich für das Gravi- tationsgesetz Newtons folgende Formel;

$$g = \frac{km_1 m_2}{r^2}$$

gravitatisch, würdevoll, gespreizt.

gravitieren, durch die Schwerkraft zu etwas hinneigen.

Gravüre w; -, -n; (frz.) Stich, Kupferstich.

Gravitiz Ernst (1860-1911), deutscher Kliniker, seit 1897 Prof. in Berlin, bes. Blutforscher.

Gray [spr. grei], 1. Afa (1810-1888), amerik. Botaniker, verdient um die Erforschung der Flora v. Nordamerika. - 2. George Robert (1808-1872), engl. Zoolog, bes. Entomolog u. Ornitholog.

Grazie w; -, -n; (lat.) (myth.) Göttin der Anmut; (übrt.) Anmut, (bes.) anmutige Be- wegung od. Haltung des Körpers.

graziil, (lat.) schlank u. zierlich.

grazios, anmutig, zwinneind.

graziosa, (Mus.) Heblig.

gräzisieren, die Griechen nachahmen, nach griechischem Muster formen.

Gräzismus m; -, -men; griechische Sprach- eigentümlichkeit.

Grebe m; -n, -n; (veralt.) Dorfschulze.

Grebe Karl (1816-1890), Direktor der Forst- lehhranstalt in Eisenach; Werke: „Forstliche Gebirgskunde, Bodenkunde u. Klimalehre“, „Betriebs- u. Ertragsregulierung der Forsten“.

Greibenelle Mz.; Federpelzwerk aus den Bauch- stücken des Haubentauchers.

Greff Rich. (geb. 1862), deutscher Ophthamo- log, Prof. in Berlin, entdeckte 1909 den Erreger des Trachoms; schrieb: „Die Erfindung der Augengläser“ u. s.

Green m; -s, -s; [spr. grín, engl.] Spielplatz, bes. Schlagplatz für Golfspiel.

Green (George (1793-1841), engl. Mathema- tiker u. Physiker; arbeitete über Potentialtheorie, schrieb: „Mathematical papers“.

Gregarinen Mz.; (*Gregarinaria*) Ordn. wurm- förm. Sporentieren mit kriechender Bewegung, schwarzen in Darm u. Leibeshöhle wirbelloser Tiere.



Grauspecht

Gregarinose *w*; —; die v. Gregarinen hervorgerufene Krankheit.

Grège *w*; —; [spr. *grätz*, frz.] für Pongee-Liberty-Atlas u. Halbseldengewebe verwendete Rohseide; mehrfach gezwirnte G. gibt Nähseide. 2 od. mehr G.-Fäden leicht gezwirnt, heißen Trams.

Greif *m*; —(es, -e u. -en; (griech.) Sagittier mit Löwenkörper, Flügeln u. Vorkopf; Name einer großen Gelerart, Greifgeier.

greifen, ich greife, gegriffen; mit geöffneter Hand od. Klaue etwas fassen u. durch Schließen der Finger od. Zehen festhalten; angreifen; berühren; aus der Luft greifen, erinnern, erdichten; einen Ton greifen, einen Ton anschlagen, spielen; einem unter die Arme greifen, ihm helfen, ihn unterstützen; um sich greifen, sich ausbreiten; nach etwas, zu etwas greifen, etwas wählen, ergreifen; (v. Werkzeugen:) die beabsichtigte Einwirkung zeigen.

Greifler *m*; —s, —; *Selbstgreifer*, Hebeapparate für den Vertikaltransport; beim Magnet-G. erfolgt das Erfassen der Last (Eisenschienen) durch elektromagnet. Kraft. *Greifzeuge*, wie die Holzschere, dienen bes. zum Heben v. Balken, Schienen u. dgl.

Greiffüße *Mz.*; Füße verschiedener Säuger, deren Großzehe den anderen Zehen gegenüberstellbar ist, wodurch die Füße zum Klettern befähigt sind (Affen, Baumbestien).

Greifholz *s*; —es, -holzer; Holzgriff an d. Taschschere.

Greifklaue *w*; —, —n; durch Gegenüberstellung einer Zehe zum Greifen eingerichtete Klaue der Raubvögel.

Greifmuschel *w*; —, —n; (*Gryphaea*) Leittfossil des untersten Juras, zu den Austern gehörig (*G. arcuata*).

Greifschwanz *m*; —es, —schwänze; s. *Schwanz*, *Greiftächer* *m*; —s, —; s. *Stachelschwein*.

Greifzirkel *m*; —s, —;

Zirkel mit gebogenen Schenkeln zum Messen der Dicke eines Körpers.

greinen, unter Grimassen weinen, flennen; grinsen.

greis, grau, altersgrau; **greises Haar**; alt; ein greiser Mann.

Greis *m*; —es, -e; Mann mit grauen Haaren, alter Mann.

greisen, v. Alter grau werden, altern.

Greisen *m*; —s, —; körniges Gemenge v. Quarz u. Glimmer, meist zinnerhaltig (Erzgebirge).

Greisenalter *s*; —s; hohes Alter.

Greisenemphysem *s*; —(es); Lungenerweiterung bei Greisen.

Greisenhaar *s*; —(es); Pflanze, s. *Tillandsia*. **greisenhaft**, nach Art eines Greises; alt; ein greises Gesicht.

Greisenhaftigkeit *w*; —; Begleiterscheinungen des hohen Alters.

Greisenhaupt *s*; —(es, -häupter); die Kakteenkaktz, *Cephalocereus*, bes. die Art *C. senilis*; Mexiko, Zierpflanze.

Greisenachwachsinn *m*; —(es); s. *Geistesschwäche*. **Greisenthum** *s*; —(es); Greisenalter; Gesamtheit der Greise.

Greiskraut *s*; —(es, -kräuter); s. *Senecio*.

Greislir *m*; —s, —; Kleinkrämer, Kleinhändler. **greißen**, (bergm.) spalten, reißen.

Greisler *m*; —s, —; s. *Greislir*.

Greiling *m*; —(es, -e; (seem.) das schwächste Ankertaue.

greil, scharf u. eindringend die Sinne beherrschend; sehr heil, auffallend, glänzend, schrei-

end; **greile Farben**; schneidend, durchdringend, hellend; **greile Töne**.

grellen, grell tönen, schrillen, gellen.

Grelot, [spr. -lô, frz.] (Posamentenfind.) übersponnene Holzbällchen, die als Verzierung bei Borten dienen.

Gremium *s*; —s, -mien; (lat.) Gemeinschaft, Körperschaft.

Grempel *m*; —s; (it.?) s. *Krempel*.

Grenadier *m*; —s, -e; (frz.) (chem.) Fußsoldat, der Handgranaten warf; (jetzt:) eine Art Fußsoldaten.

Grenadilleholz *s*; —es, -hölzer; [spr. -dille] Name eines sehr festen ausländischen Holzes mit roten Fasern. Das amerik. G. stammt v. *Brya ebenus* (*grünes Ebenholz*, Jamaica, Kuba); das aus Afrika exportierte v. *Dalbergia melanoxylon* (*Senegalebenholz*); wird zu Blasinstrumenten verarbeitet.

Grenadine *w*; —; (frz.) halbseldenes durchsichtiges Gazezewebe, Art Seidenzeug; Getränk aus Fruchtsäften, Eis u. Selterswasser.

Grendel *m*; —s, —; **Grenkel** *m*; —s, —; Deichsel des Pfluges, Pflugbaum.

Grenzaufseher *m*; —s, —; Wächter an der Grenze, der den Warenschmuggel verhüten soll.

Grenzbach *m*; —(es, -bäche; Bach, der entlang der Grenze eines Gebietes fließt.

Grenzbaum *m*; —(es, -bäume; Baum am Grenzpunkte eines Grundstückes, der als Grenzzeichen dient.

Grenzbefestigung *w*; —, —en; eine Befestigungsanlage nahe der Grenze zu deren Schutz.

Grenzbereiter *m*; —s, —; berittener Grenzaufseher.

Grenzbrecien *Mz.*; *Kontakt*, *Eruptivbrecien*, Eruptivgestein mit kristallinischem Aussehen.

Grenzdorf *s*; —(es, -dörfer; Dorf an der Grenze eines Gebietes.

Grenze *w*; —, —n; (slaw.) äußerster Teil einer Sache; Stelle od. Linie, an der eine Sache aufhört; Punkt, Linie, Grad, bis zu welchem sich etwas erstreckt; alles hat seine Grenzen; eine Grenze setzen.

grenzen, *an etwas*, sich mit den Grenzen bis an etwas erstrecken, unmittelbar benachbart sein; (abtr.) nahe kommen, beinahe gleichkommen sein **Benahmen grenzt an Frechheit**.

grenzenlos, ohne Grenzen, ohne Ende; ohne Schranken, uneingeschränkt.

Grenzer *m*; —s, —; Grenzbewohner; zum Grenzschutz dienender Soldat.

Grenzälschung *w*; —, —en; nach § 274 d. Strafgesetzb. mit Gefängnis bis 5 Jahren (östr. Strafgesetzb. § 199e Verbrechen d. Betruges) bedrohte Verrückung od. Unkenntlichmachung der Grenze.

Grenzfestung *w*; —, —en; Festung nahe der Grenze zu deren Schutz.

Grenzflecken *m*; —s, —; Flecken an der Grenze eines Gebietes.

Grenzfluß *m*; —flusses, -flüsse; Fluß, der die Grenze eines Gebietes bildet.

Grenzkohlenwasserstoffe *s*; —; nur einfach gebundene Kohlenstoffatome enthaltende Verbindungen v. Kohlenstoff mit Wasserstoff.

Grenzlinie *w*; —, —n; Linie, die die Grenze einer Sache bezeichnet, Grenze.

Grenzmark *w*; —, —en; Landstrich an der Grenze eines Gebietes, Grenzland.

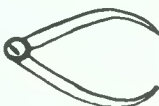
Grenzmauer *w*; —, —n; Mauer, die die Grenze eines Grundstückes od. Gebietes bildet.

Grenz Nachbar *m*; —s, —n; der nächste Nachbar, dessen Grundstück od. Gebiet unmittelbar an das eines andern anschließt.

Grenznutzentheorie *w*; —; die volkswirtschaftl. Lehre, daß der Wert eines Gutes bestimmt wird nach dem Nutzen, den dasselbe nach Befriedigung der wichtigeren Bedürfnisse noch zur Deckung des unwichtigeren Bedarfs gewährt.



Greiffuß



Greifzirkel

Grenzort *m*; -(e)s, -e; Ort an der Grenze eines Gebietes.

Grenzpfahl *m*; -(e)s, -pfähle; Pfahl, der als Grenzzeichen dient.

Grenzpunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt, der das Ende einer Sache bezeichnet, äußerster Punkt; Punkt an der Grenze.

Grenzrecht *s*; -(e)s; (Nachbarrecht) die Bestimmungen des d. R. über Grenzermittlung im Falle einer Grenzverwirrung, Eigentums- u. Benutzungsrecht an Rainen, Gräben, Mauern, Hecken usw., die beiden Nachbargrundstücken dienen (§ 19ff.).

Grenzsäule *w*; -, -n; *s. Grenzpfahl*.
Grenzsoldat *m*; -en, -en; Soldat, der mit dem Schutze der Landesgrenze betraut ist.

Grenzstadt *w*; -, -städte; Stadt an der Grenze eines Landes.

Grenzstein *m*; -(e)s, -e; Stein, durch den die Grenze eines Landes, eines Grundstückes usw. gekennzeichnet wird.

Grenzstreit *m*; -(e)s, -e; Streit um die Grenze eines Landes, Grundstückes usw.; **Grenzstreitigkeit** *w*; -, -en.

Grenzstrom *m*; -(e)s, -ströme; *s. Grenzfluß*.

Grenzturbine *w*; -, -n; *s. Wasserrad*.

Grenzverfahren *s*; -s, -; (Math.) Bestimmung einer Größe durch zwei ihr nahekommende Werte.

Grenzverrückung *w*; -, -en; *s. Grenzverschiebung*.

Grenzwache *w*; -, -n; Truppe, die mit der Überwachung einer Landesgrenze betraut ist, Zöllwächter.

Grenzwächter *m*; -s, -; Angehöriger der Grenzwache (s. d.).

Grenzwall *m*; -(e)s, -wälle; Wall an der Grenze, der zu deren Bezeichnung od. Schutz aufgeworfen wird.

Grenzweg *m*; -(e)s, -e; Weg, der entlang der Grenze verläuft u. so die Grenze bezeichnet.

Grenzzeichen *s*; -s, -; sichtbares Zeichen, durch welches der Verlauf der Grenze angegeben wird (Grenzstein, Grenzpfahl usw.).

Gresham Sir Thomas (spr. *grëshâm*), 1519–1579, Begründer der Londoner Börse; *G. sches Gesetz*: „Schlechtes Geld verdrängt das gute“, d. h. bei Doppelwährung bleibt das nach der gesetzl. Relation (s. d.) zu hoch taxierte Metall (das „schlechte“ Geld) im Verkehr, während das zu niedrig taxierte (höherwertige, „gute“ Geld) eingeschmolzen u. exportiert wird, somit aus dem Inlandsverkehr verschwindet.

Gretel in der Staupe, *s. Nigella*.

Greuel *m*; -s, -; Ekel, Abscheu, Widerwille; Gegenstand dieses Abscheus.

Greueltat *w*; -, -en; grausenerregende Tat, Untat.

greulich, Grauen erregend, schrecklich; ekelhaft, abscheulich; (volkst.) sehr groß, sehr stark, in hohem Grade; eine greuliche Hitze.

Grevillea, Baumgatt. der Proteaceen (Australien); *G. robusta* (austral. Seiden-eiche), bis 50 m hoch, gibt Nutzholz; Gewächshauspflanze.

Grew Nehemia (spr. *grû*), 1628–1711, engl. Botaniker, mit Malpighi Begründer der Pflanzenanatomie; schrieb: „Anatomy of plants“.

Grias cauliflora (*Anchorisbirne*), Myrtaceengatt., Baum aus Jamaika; Frucht essbar.



Grevillea Preissii (Blüten-zweig) (Proteaceengewächs)

Griebe *w*; -, -n; fester Rückstand v. ausgewaschenem Talg od. Fett.

Griebs *m*; -es, -e; Kerngehäuse des Obstes, griecheln, die Griechen u. ihre Eigenart nachahmen.

griechische Liebe, *s. Päderastie*.

griechische Schildkröte, *s. Landschildkröten*.

griechisches Feuer, Mischung v. leichtentzündl. Ölen u. dgl. mit pulverisiertem gebranntem Kalk, bes. im Seekrieg gebraucht, durch eine Art Feuerspritze fortgeschleudert, 670 n. Chr. v. dem Syrer Kallinikos erfunden.

griechisches Heu, *s. Trigonella*.

griechische Weine, herbe (Rotweine) od. süße Weine (Clarets), bes. die letztern gut; Kephalonla, Malvasier, Zyperweine, Samos; auch mit Zusatz v. Harz der Aleppokiefer (*Resinatwein*).

griechische Ceder, Baum, *s. Wacholderstrauch*.

Grielttrappe

w; -, -n; eine

Art kleiner

Trappen

(s. d.).

Grieselfieber *s*; -s; eine

Krankheit.

Griesgram

m; -(e)s, -e;

mürrischer,

verdrüßlicher

Mensch.

Murkopf;

griesgrämig.

griesgram-

men, mürr-

drüßlich, griesgrämig sein.

griesgrämig, griesgrämisch, griesgrämlich, müß-

mutig, abellamig, mürrisch, verdrüßlich.

Griesinger Wilh. (1817–1866), deutscher Psychiater, Prof. in Berlin, einer der Begr. der modernen Psychiatrie; schrieb: „Pathologie u. Therapie der psych. Krankheiten“.

Griespfeiler *m*; -s, -; durch Griesholme (*s. Holme*) verbund. Zwischenstücke bei Schleusenwehren.

Grieß *m*; -es, -e; grobkörniger Sand, Grand; nicht bis zur Mehlfeinheit geschrotetes Getreide, woraus die Hülsen gewebst sind; nicht ganz fein Zermalmtes (Zucker, Kohle usw.); staubartiger Anflug; Kränkheit, bei welcher sich in der Niere u. Blase kleine Körner anssetzen, Harngrieß.

Grieß Peter (1829–1888), deutscher Chemiker, entdeckte die Diazoverbindungen.

Grießasche *w*; -; kalzinierter Weinstein.

Grießbeschwerden *Mz.*; Beschwerden durch Bildung kleiner Körner in Nieren u. Blase.

Grießbrei *m*; -(e)s; aus Grieß bereiteter Brei, bes. in Milch gekochter Grieß (als Nahrung für kleine Kinder).

grießeln, in grießähnlichen Körnern fallen, rieseln.

grießelig, aus grießähnlichen Körnern bestehend, grießlicht.

Grießhorst *m*; -es, -e; in einem Gewässer sich als Insel ansetzende Sandmasse.

grießlicht, dem Grieße ähnlich.

grießlig, Grieß enthaltend.

Grießkleie *w*; -, -n; Kleie, welche man durch zweimaliges Mahlen des Grießes erhält.

Grießkoch *m*; -(e)s; *s. Grießbrei*.

Grießkuchen *m*; -s, -; rundes lockeres Brot aus Grießmehl.

Grießmehl *s*; -(e)s; grobkörniges Mehl.

Grießstange *w*; -, -n; Stange des Grießwärtels (s. d.).

Grießwärt *m*; -(e)s, -e; *s. Grießwärtel*.

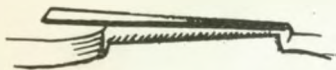
Grießwärtel *m*; -s, -; (ehem.) Kampfart bei Turnieren auf dem mit Sand (Grieß) bestreuten Platz.



Grieltrappe

Griff *m*; -(e)s, -e; Greifen; so viel, als man auf einmal mit der Hand fassen kann; Art u. Weise, wie etwas zu greifen, zu handhaben ist. Handgriff; Kniff; Kunstgriff; allerhand Griffe gebrauchen; etwas im Griff haben, etwas beim Greifen sogleich fühlen, mechanisch in einer Sache geübt sein; Teil eines Gegenstandes, an welchem man ihn hält, handhabt, Heft, Stiel; (Jäg.) Klau eines Raubvogels; Teil des Hufeisens (s. d.).

Griffbrett *s*; -(e)s, -er; Brettchen am Hals der Streichinstrumente, über welches die Saiten ge-



Griffbrett

spannt sind u. auf dem die Töne mit den Fingern gegriffen werden.

Griffe *Mz.*; schon im Altertum bekannte, durch Vorschriften geregelte tempomäßige Handhabung v. Waffen.

Griffel *m*; -s, -; (ehem.) spitzer Stift zum Eintragen der Schrift in Wachstafeln; Holz- od. Drahtstift, um beim Buchstabieren die Buchstaben zu zeigen; Deuter; Schieferstift; (Bot.) s. Gynazeum

Griffelsäule *w*; -, -n; (Pistillsäule, Narbensäule) bei den Orchideen der durch die Verwachsung der Staubgefäße mit dem Griffel od. der Narbe gebildete Teil in der Blüte.

Griffelschiefer *m*; -s; Abart des Tonschiefers, kann durch Verwitterung od. Schlag in dünne Stengel zerfallen.

Griffon *m*; -s, -s; [spr. -/dʒ/, frz.] Schmierer, sudelnder Schriftsteller; Pinscherhund, bes. Affenplüsch; Jagdhundrasse mit Schäferhund-einschlag.

Grignard Victor [spr. grinɔʁ], geb. 1871, frz. Chemiker, Prof. in Nancy, entdeckte die für die organ. Synthese wichtige Reaktion zw. organ. Halogenverbindungen u. Magnesium; 1912 mit Sabatier Nobelpreisträger.

Grillade *w*; -, -n; [spr. grilad, frz.] auf dem Rost gebratenes Fleisch; auch das zwecks Appetit vorgenommene Brennen v. Baumwollzeug.

Grillage *w*; -, -n; [spr. grilʒ, frz.] Lattenrost (für Spallerobst), Gatterwerk.

Grille *w*; -, -n; (griech.) Tier, s. Grillen; altes deutsches Brettspiel; (übr.) wunderlicher Einfall, Laune; unbegründete Sorge; Grillen

Grillen

Heimchen (Hausgrille) *Gryllus domesticus*Feldgrille (*Gryllus campestris*)

fangen, ohne Ursache besorgt sein; verdrießlich sein.

Grillen *Mz.*; (*Grabenschrecken*, *Achridae*) Insektenfam. der Geradflügler, mit walzigem Körper, langen Beinen, entfalteten; Manche ziehen durch Anelanderrehen der Flügeldecken; leben unterirdisch v. pflanzl. u. tier. Nahrung. Feld-G. (*Loigryllus campestris*), Europa; Hausheimchen (*Ache a domestica*), weit verbreitet, in Häusern; Maulwurfs-G. (*Werre, Gryllotalpa vulgaris*), mit Grabbeinen, schädlich, Europa.

grillen, **griellen**, **schrillen**; Grillen haben, fangen; mürrisch, verdrießlich sein.

Grillenfänger *m*; -s, -; einer, der oft trüben Gedanken nachhängt, sich unnötige Sorgen macht usw.; müßaniger, mürrischer Mensch; Grillenfänger; Grillenfang.

grillenhaft, **s. grillig**.

grillig, Grillen habend, wunderlich; verdrießlich, ägerlich, eigensinnig, launisch.

Grimaldi Francesco Maria (1618-1663), it. Mathematiker u. Physiker; sein Werk „Psychomathesis de lumine, coloribus usw.“ Grundlage v. Newtons Optik.

Grimasse *w*; -, -n; (frz.) Verzerrung des Gesichtes, Fratze; Grimassen schneiden od. machen; grimassieren.

Grimbart *m*; -(e)s, -bärte; (in der Tierfabel:) Dachs.

grimm, **s. grimmig**.

Grimm *m*; -(e)s; tief greifender, nachhaltiger Zorn.

Grimmdarm *m*; -(e)s, -därme; Teil des Dickdarmes vor dem Mastdarm.

grimmen, **verdrissen**, **ärgern**; das Grimmt mich; schnellende Schmerzen, bes. Bauchschmerzen, verursachen; es grimmt mich (mir) im Bauche.

Grimmen *s*; -s; schnellender Schmerz, bes. Leibschmerz, Kolk, Bauchgrimmen.

Grimmiazen *Mz.*; Laubmoos, s. Moose.

grimmig, **v. Grimm erfüllt**, **Grimm äußernd**, sehr zornig; blutigerig, grausam, schrecklich; der grimelige Tyrann; drückt einen hohen Grad aus; die grimelige Kälte; einen grimeligen Hunger haben.

Grimmwasser *s*; -s, -; Arznei gegen das Grimmen.

Grind *m*; -(e)s, -e; harte Rinde auf einem hellenden Geschwür, Schorf; Ausschlag, bes. Kopfausschlag, welcher mit einer solchen Rinde überzogen ist.

Grindel *m*; -s, -; s. v. w. Pflughaken od. Pflugbaum, jener Teil, welcher die Anspannvorrichtung u. die übrigen Teile des Pfluges trägt.

Grindella, **Korbblütlergatt.**, Amerika; *G. robusta*, Kalifornien, Extrakt gegen Asthma.

grindlich, **dem Grinde ähnlich**.

grindig, **mit Grind behaftet**.

Grindkopf *m*; -es, -köpfe; Kopf mit grindigem Ausschlag; einer, der einen solchen Kopf hat.

Grindkraut *s*; -(e)s, -kräuter; Pflanzengatt., s. *Scabiosa*.

Grindwal

m; -(e)s, -e;

Delphinart

des nördl. At-

lant u. südl.

Pazif.

Ozeans

Grinsel *s*;

-s, -; (österr.)

Kinne am

Gewehrlauf.



Grind des Birnbaumes



Grindwal

grinsen, du grinstest u. grinst; das Gesicht mühebleckend verzerren; die Zähne zeigen; der grinsende Totenschädel; mit so verzerrem Gesicht lachen; albern lachen.

Griotte, [spr. *grjót*, frz.] Weichselmarmor, roter Tonschiefer mit Kalkspatmandeln; Pyrenäen. Mähren; Likör aus Weichseln.

Grippe w; -, -n; [besonders im Frühjahr u. Herbst auftretende epidemische Infektionskrankheit, die sich in Fieber u. Gliedererschmerzen, Katarrh der Atmungswege, seltener des Magens u. Darms äußert; 1387 erste Epidemie; der Erreger ist ein v. Pfeiffer entdecktes winziges Stäbchen im Auswurf der Erkrankten. Sterblichkeit 1%, hat oft Lungenentzündung od. andere Komplikationen zur Folge. (Beh.) Bettruhe, Reizmittel (bei Herzschwäche).

Grisaille w; -, -n; [spr. *grisjé*, frz.] Graumalerie; leichtes Seidengewebe aus schwarzem u. weißem Garn.

Grisbach Aug. (1814–1879), deutscher Naturforscher, Prof. in Göttingen, verdient um die Pflanzengeographie.

Grisette w; -, -n; (frz.) junges leichtfertiges Frauenzimmer (bes. als Pariser Typus).

Grislybär m; -en -en; s. *Bär*.



Grislybär

Grit m; -(e)s, -e; etwa erbsengroße kantige Steinchen, die man dem Geflügel gibt, das sie verschluckt, so daß das Futter im Magen besser zerrieben wird.

grob, gröber, gröbste; groß, stark, derb, rau (Ggsatz zu zart, dünn, fein); grobe Knochen, Hände; grober Zwirn; (v. der Stimme) nicht feintönend, stark, tief; aus nicht feinen Teilen bestehend, in nicht feine Teile zerkleinert; grobes Mehl; den Zucker grob stoßen; grobes Tuch; an etwas die grobe Arbeit verrichten, etwas aus dem groben od. aus dem gröbsten arbeiten, die erste Arbeit damit vornehmen, der eine feinere Bearbeitung folgt; grobe Arbeit (im Hause usw.) verrichten, niedrige Arbeit verrichten; v. geringer Sorte, ordinär; grobe Wäsche; (Bergb.) geringhaltige; grobe Gänge; grobe Lügen, leicht kenntliche, plumpe Lügen; arg; ein grober Unfug, Mißbrauch; äußerst unhöflich, beleidigend, ungebildet, v. Unbildung zeugend; ein grober Kerl; grobe Reden; mit dem groben Geschütz kommen, grob werden.

Grobe w; -; grobe Beschaffenheit eines Gegenstandes.

grobglied(e)rig, grobe Glieder habend.

Grobheit w; -, -n; [Grobsein; (Mz. -en)] grober, beleidigender Ausdruck od. eine solche Handlung, Unhöflichkeit.

Grobman m; -(e)s, -e; grober, unhöflicher Mensch, Flegel.

grobjährig, (vom Holz) starke Jahresringe habend.

Grobkalk m; -(e)s; Kalk v. grobkörnigem Gefüge.

Grobkohle w; -, -n; Abart der Steinkohle.

Die kleine Beckmann, G. W.

grobkörnig, aus groben Körnern bestehend, gröblich, ein wenig grob; grob, stark, ungemün; eine gröbliche Verletzung des Anstandes; sich gröblich irren, täuschen.

Grobblüm m; -(e)s, -e; (veralt.) Groblan; eßbares Gewächs an Nuß- u. Weidenbäumen aus zusammen gewachsenen Stockschwämmen.

Grobmörtel m; -s; s. *Belon*.

grobtschlächlig, v. grober Art.

Grobchmied m; -(e)s, -e; Schmied, welcher nur grobe Arbeiten verrichtet, Hufschmied (Ggsatz zu Kleinschmied).

grob sinnig, v. grobem Sinn.

grob sinnlich, auf eine grobe Art sinnlich, sehr geill, tierisch.

grob tümlich, (selt.) groben Wesens.

Groden m; -s, -; (landschaftl.) grasbewachsene Ansenwennung vor einem Deich od. in einem Fluß.

Grog m; -s, -s; (engl.) Getränk aus heißem Wasser mit Rum, Arrak usw. u. Zucker.

Grohmann Paul (1838–1908), österr. Alpinist, Mitbegr. des österr. Alpenvereins.

grölen, mit lauter, widerlicher Stimme schreien od. singen; Gröler.

Groll m; -(e)s; heimlicher, verhaltener Zorn od. Haß; einen Groll gegen od. auf einen haben.

grollen, einen Groll hegen; mit einem, auf einen grollen; dumpf rollend tönen; der Donner grollt.

Groma (lat.) altröm. Werkzeug zum Feldmessen; Gromatik w; -, Feldmeßkunst.

Grometnetze Mz.; s. *oviel* wie Torpedoschutznetze (s. d.).

Groom m; -s, -s; [spr. *grām*, engl.] Bursche, Reitknecht.

Gropp m; -en, -en; Groppa w; -, -n; ein Fisch, Kaulkopf (s. *Panzerwangen*).

Gros s; Grosses, Grosse; (frz.) Anzahl v. 12 Dutzend.

Gros s; -; [spr. *gró*] Hauptmasse, den größten Teil umfassende Anzahl; das Gros der Leute was zufrieden; en gros, (Kaufm.) im großen, im ganzen.

Groschen m; -s, -; (lat.) (ehem.) Silbermünze im Werte v. 10–12 Pfennigen; Nickelmünze im Werte v. 10 Pf.; österr. Münze = $\frac{1}{100}$ Schilling (10000 Kronen); allgemeine Bezeichnung für Geld; seine paar Groschen, sein hübsches Geld; ein hübscher Groschen Geld, viel Geld.

Groschenbrot s; -(e)s, -e; Brot, welches einen Groschen kostet.

groß, größer, größte; bezeichnet mit befeugter Maßbestimmung die räumliche Ausdehnung v. etwas; der Hof ist dreihundert Quadratmeter groß; ein Fleck so groß wie eine Erbs; viel Ausdehnung habend, das gewöhnliche Maß übertreffend (Ggsatz v. klein); ein großer Garten; ein großes Loch; viel, beträchtlich, bedeutend; ein großes Vermögen; er hat große Schulden; einen hohen Grad habend; große Kälte, Angst, Freude; erwachsen; er hat schon große Söhne; kein kleines Kind mehr sendend; ein so großer Junge heißt noch; wichtig, bedeutend; eine große Neuigkeit; ein großes Geheimnis; ein großer Tag; bedeutendes Können besitzend; ein großer Schauspieler, Pianist; v. hervorragenden Eigenschaften, bedeutend, erhaben; ein großer Mann; eine große Seele; sich mit etwas groß machen, sich damit wichtig machen, damit prahlen; das große Wort führen, s. u. führen; im großen, (Kaufm.) im ganzen, en gros; im großen ganzen, im allgemeinen; ein großes Haus führen, s. u. führen; die Großen, die Erwachsenen; die Menschen in bevorzugter Stellung, die Vornehmen, Reichen; Große u. Kleine, Erwachsene u. Kinder; groß u. klein, alle Leute, Jedermann; im Großen wie im Kleinen genau sein, in bedeutenden u. in unbedeutenden Dingen genau sein; steht für: sehr, viel; er hat sich große Mühe genommen; was ist denn groß dabei!

Groß Hans (1847–1915), österr. Kriminalist, Prof. in Czernowitz, Prag u. Graz, Begr. des Kriminalist. Institutes dortselbst; „Handbuch für Untersuchungsrichter“ (6. Aufl. 1914) u. a.; Hrsg. des „Archivs für Kriminalanthropologie u. Kriminalistik“.

großartig, v. grober Art, bedeutend, prächtig, erhaben; **großartig tun**, prahlen, sich groß machen.

Großaventurhandel *m*; -s; auf Grund geborgter Kapitalien erfolgender Ausfuhrhandel nach überseeischen Plätzen.

Großaventurlei *w*; -, -en; **Großaventurkontrakt**, Darlehensvertrag, demzufolge das zu einem überseeischen Unternehmen gegeb. Darlehen nicht zurückgefordert werden kann, wenn das Schiff untergeht.

Großbauer *m*; -s u. -n, -n; *s. Pferdebauer*.

großbäuchig, einen großen Bauch habend. **großbeerig**, große Beeren habend; **großbeerige Trauben**.

Großbetrieb *m*; -(e)s, -e; (Ggsatz Allein-, Klein- u. Mittelbetrieb), wirtschaftl. od. industrielle Unternehmung mit mehr als 50 Personen.

Großbinder *m*; -s, -; Binder, der große Gefäße bindet.

Größe *w*; -, -n; **Größe** (Math.): einzelnes Glied, mit dem operiert wird; die variable, konstante Größe; die unbekannte Größe; berühmte, bedeutende Person.

Großeinkaufsgesellschaft *w*; -, -en; *s. Zentralgenossenschaft*.

große Fahrt, (seem.) Seeschiffahrt auf allen Meeren.

Großeltern *Mz.*; Großvater u. Großmutter.

Großenke *m*; -n, -n; Oberknecht.

Großenkel *m*; -s, -; Kind des Enkels od. der Enkelin, Urenkel.

Größenlehre *w*; -s; *s. Mathematik*.

größtentils, einem großen Teile nach, zum großen Teile, meistentils.

Größenverhältnis *s*; -nisse, -nisse; Verhältnis einer Größe zur andern; Beschaffenheit einer Sache in bezug auf ihre Größe.

Größenwahn, **Größenwahnsinn** *m*; -(e)s; Wahn od. Wahninn, der darin besteht, daß der v. ihm Befallene sich für eine bedeutende Persönlichkeit, ja mitunter selbst für Gott hält; (gemildert:) starke Einbildung, Egozentrismus; dieser Dummkopf leidet an Größenwahn; **größenwahnsinnig**.

größern, größer machen.

Grosserie *w*; -(frz.) grobe Eisenwaren; auch Großhandel.

Grossesse, [spr. *gross*ss, frz.] Schwangerschaft; *G. nerveuse*, [spr. *néruds*] eingegebildete *s. hysterischer Frauen*.

Großfeuer *s*; -s, -; bedeutende Feuersbrunst.

Großflosser *Mz.*; *s. Labyrinthfische*.

Großflügler



Amelosenlöwe



Florfliege

Großflügler *Mz.*; (*Megaloptera*) Insektenfam., Ordn. der Netzflügler, mit senkrecht gestelltem Kopf, langem Hinterleib; Florfliegen, Amelosenlöwe u. a.

Großfolio *s*; -s; ein Buchformat.

Großfürst *m*; -en, -en; Titel der Prinzen des russ. Kaiserhauses.

großfürstlich, dem Großfürsten gehörend, ihm eigentümlich.

Großfußhühner *Mz.*; (*Wallnister, Megapodidae*) Fam. mittelgroßer Hühnervogel in Austr., legen die großen Eier in Haufen faulender Pflanzen, durch deren Selbstwärme sie ausgebrütet werden.

Großgalle *w*; -; Rinderpest.

großgeistig, großen Geistes.

großgesinnt, edelmütig.

Großhandel *m*; -s; Handel im großen, Engros-handel; **Großhändler**, Großhandlung.

Großherr *m*; -n, -en; Titel des türkischen Kaisers, Großsultan.

großherrlich, dem Großherrn gehörig, ihm zukommend.

großherrlich, in der Weise großer Herren.

großherzig, edle, erhabene Gesinnung habend, hochherzig; hohen Mutes; **Großherzigkeit**.

Großherzog *m*; -(e)s, -e u. -herzoge; Titel regierender Fürsten höheren Ranges als Herzog; Bezeichnung der großen Obreule.

großherzoglich, einem Großherzog gehörend, ihm zukommend.

Großherzogtum *s*; -(e)s, -tümer; einem Großherzog gehöriges Land.

Großhundert *s*; -(e)s, -e; Anzahl v. 120 Stück.

Grossist *m*; -en, -en; (frz.) *s. Großhändler*.

großjährig, *s. mündig*.

Großjährigkeit *w*; -; *s. Mündigkeit*.

Großkampfschiffe *Mz.*; stark gebaute Schlachtschiffe v. mindestens 20000 t Wasserverdrängung. *s. auch Dreadnought*.

Großkanzler *m*; -s, -; oberster Kanzler.

Großknecht *m*; -(e)s, -e; erster Knecht auf einem Bauerngute, **Großkne**.

Großkopf *m*; -(e)s, -köpfe; *s. Schwammspinner*.

Großkopfigkeit *w*; -; *s. Makrocephalie*.

Großkreuz *s*; -es, -e; höchste Stufe verschiedener Orden.

Großmacht *w*; -, -mächte; v. den zur Völkerrechtsgemeinschaft (s. d.) gehörigen Staaten diejenigen, welchen vermöge ihres Einflusses u. ihrer Machtmittel eine bevorzugte Stellung zukommt. (Nach Pariser Völkerbundstatut v. 1919 England, Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten v. Nordamerika u. Japan.) Die G.-Stellung dieser Staaten äußert sich vor allem darin, daß in allen wichtigen Fragen ihre Einigung angestiebt wird, u. sie andererseits infolge ihrer Vormachtstellung sich in alle Angelegenheiten v. Bedeutung einmischen, vielfach ohne Rücksicht auf die Souveränität anderer Staaten.

großmächtig, (in der Anrede v. Fürsten:) in hohem Grade mächtig; riesig, gewaltig, groß; ein **großmächtiger Schnauzbart**; **großmächtlich**, **großmächtlich**, einer Großmacht gehörig, auf sie bezüglich.

Großmama *w*; -, -s; *s. Großmutter*.

Großmarschall *m*; -(e)s, -marschälle; oberster u. vornehmster Marschall.

Großmast *m*; -es, -e; größter u. höchster Mast in der Mitte eines Schiffes.

Großmaul *s*; -(e)s, -mäuler; großer Mund, großer Mund, großes Maul; Wesen mit großem Mund od. großem Maule; Art Harfenschnecke; Bartkuckuck, (übr.): großsprecherischer Mensch, Prahler; vorlauter Mensch.

großmäulig, einen großen Mund, ein großes Maul habend; (übr.): großsprecherisch, prahlend; vorlaut.

Großmeister *m*; -s, -; Oberhaupt eines Ritterordens.

großmögend, (in der Anrede v. Fürsten:) viel vermögend, mächtig.

Großmut w; -: hochherzige Gesinnung, seelische Veranlagung, vermöge deren man die eigenen Wünsche u. Vorteile zum Wohle der andern hintersetzt, den Beleidigten, den Feinden verzeiht, Fehler milde beurteilt usw.; Freigebigkeit; großmütig.

Großmutter w; -, -mütter; Mutter des Vaters od. der Mutter.

großmütterlich, der Großmutter gehörig, v. ihr stammend od. ausgehend, derselben eigen; in ihrem Wesen begründet.

Großnase w; -, -n; große Nase; Person mit solcher Nase; (abtr.) Großsprecher, Prahler; großnäsig.

Großneffe m; -, -n; Sohn des Neffen od. der Nichte.

Großnichte w; -, -n; Tochter des Neffen od. der Nichte.

Grosshandel m; -s; Engroshandel (s. d.). Großheim, Großhof m; -(e)s, -e; Großhaukel m; -s, -; Uebel des Vaters od. der Mutter.

Großohr s; -(e)s, -en; großes Ohr; Wesen mit großen Ohren (z. B. Art Fuchs, Fledermaus).

Großoktav s; -s; ein Buchformat.

Großpapa m; -s, -a; s. Großvater.

Großpferd s; -(e)s, -; 1912 eingeführte Bezeichnung für eine Leistung v. 102 Meterkilogramm pro Sek. = 1 kw elektr. Leistung.

Großquart s; -(e)s; ein Buchformat.

Großrichter m; -s, -; s. Oberrichter.

Großschmetterling Mz.; (Makrolepidoptera) die größeren Schmetterlingsformen umfassende Bezeichnung, keine natürliche Abteilung.

Großsiegelbewahrer m; -s, -; hoher Beamter, welcher die Reichssiegel in Verwahrung hat.

Großsinn m; -(e)s; Sinn für das Große, Edle, Erhabene, edle Gesinnung, Großmut; großsinig, großsprecherisch, aufschneiderisch, prahlerisch, seiner Handlungen, seiner vermeintlichen Vorzüge sich rühmend.

Großstadt w; -, -städte; große, bevölkerte Stadt, Weltstadt; Großstädter.

Großstädtisch, einer Großstadt od. einem Großstädter gemäß.

Großstationen Mz.; funkentelegr. Stationen mit mehreren 1000 km Reichweite; z. B. für Deutschland: Nauern, Königswusterhausen, Filvesee; in Österr. Rosenhügel bei Wien; in Frankreich der Eiffelturm, Bordeaux. S. Funkstellen.

Großsultan m; -(e)s, -e; s. Großherr.

Großtat w; -, -en; große, tapfere Tat.

größtentheils, dem größten Teile nach, in den meisten Fällen.

größtmöglich, das größte Maß habend, im höchsten Grade.

Großtrappe w; -, -n; s. Trappen.

großtrappisch, nach der Art eines Großtrappers, prahlerisch, aufschneiderisch.

großtun, er tut groß; er hat großgetan; großzutun; sich gehaben, als hätte man besondere Vorzüge od. Verdienste, prahlen, aufschneiden, großprechen; Großtuer; Großtuerei.

Grossular m; -(e)s, -e; s. Granat.

Großurenkel m; -s, -; Kind des Urenkels od. der Urenkelin, Urenkel.

Großvater m; -s, -, väter; Vater des Vaters od. der Mutter.

großväterlich, dem Großvater gehörig, v. ihm stammend od.



Großvaterstuhl

ausgehend, in seinem Wesen begründet; (abtr.) altmodisch.

Großvaterstuhl m; -(e)s, -stühle; breiter, bequemer Polsterstuhl mit hoher Rückenlehne u. Armlehnen, Sorgenstuhl.

Großvezier, Großwesir m; -(e)s, -e; oberster Staatsminister des Großsultans.

Großvieh s; -s; Vieh im Gewicht v. etwa 500 kg aufw.

Großvogt m; -(e)s, -vögte; Obervogt, Schlumber.

Großweibel m; -s, -; (in der Schweiz:) Präsident.

Großweldwerk s; -(e)s; die hohe Jagd.

Großwesir m; -(e)s, -e; (Türk.) Ministerpräsident.

großziehen, er zieht groß; er hat großgezogen; großzuziehen; aufziehen, erziehen bis zur Mündigkeit.

großzügig, in großen Zügen, Umrissen; aufs Große gehend, sich nicht mit Kleinigkeiten befassend; ein großzügiger Geschäftsmann; Großzügigkeit.

Grot m; -(e)s, -e; (niddsch.) Name einer Scheidemünze v. verschiedenen Weite (ungefähr 4 Pfennige).

Grotan s; -(e)s; Chlorkresolnatrium, geruchloses, leicht lösliches, wenig giftiges Desinfektionsmittel.

grotesk, (lt.) komisch u. dabei wunderbar, verabschiedet; ein grotesker Einfall.

Grotesk w; -, (Buchdr.) ein Schriftgrad.

Groth Paul (geb. 1843), deutscher Mineralog, Prof. in München; schrieb bes. über Kristallographie.

Grotte w; -, -n; (griech.) Höhle, Felsenhöhle; künstliche Höhle.

Grottenkreb m; -es, -e; s. Flohkreb.

Grottenkultus m; -, s. Höhlenkultus.

Grottenolm m; -(e)s, -e; s. Olm.

Grottenstein m; -(e)s, -e; fester, zelliger Stein, der zum Bau v. Grotten geeignet ist, Tuffstein u. die Rauchwacke der Dyas (s. d.).

Grotthus Theod., Frh. v. (1785 - 1822), Kurländer, Naturforscher, stellte eine Theorie der Elektrolyse auf (v. Hittorf fortgeführt), schrieb: „Mémoire sur la décomposition de l'eau usw.“, „Abhandlung üb. Elektrizität u. Licht“ u. a.

Grund m; -, -s; [spr. graund, engl.] (Sport:) Spielplatz für Cricket.

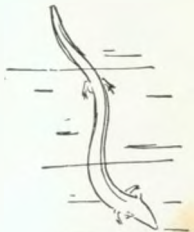
Grove Sir William Robert [spr. gro'w], 1811 bis 1896, engl. Physiker, Prof. in London, entdeckte die galvan. Gasbatterie; Hptwerk: „On the correlation of physical forces“.

Grovesches Element, s. galvanisches Element.

Grubber m; -s, -; (engl.) vielverwendetes Bodenbearbeitungsgerät zum Aufreißen u. Lockern des Bodens, zur Unkrautverteilung u. zur Saatgut- u. Düngerunterbringung, das aus einem meist dreieckigen Eisenrahmen mit mehreren verschieden gestalteten, zahn- od. gabelförmigen Scharen besteht.

Grüben s; -s, -; kleine Vertiefung (bes. in den Wangen od. im Kinn).

Grube w; -, -n; in die Erde gegrabene Vertiefung, Höhlung, Loch; bergmännisch angelegter Bau zur Gewinnung v. Berggut, Erzgrube, Kohlengrube usw.; natürliche Vertiefung an lebendigen Körpern; die Heiz-, Achselgrube; (abtr.) Grab; in die Grube fahren, sterben; einem eine Grube graben, (abtr.) trachten, ihm Schaden zuzufügen.



Grottenolm

Grübelel *w*; -, -en; Grubeln; etwas Ausgegrübeltes.

grübelhaft, grübelnd, auf Grübelel beruhend.

Grübelkopf *m*; -(e)s, -köpfe; *s. Grüber*.

grübeln, ich grübele; ein Kinderspiel spielen, wobei Nüsse od. Kügelchen in eine kleine Grube geworfen werden; grabend in etwas herumstöbern, mit dem Finger in etwas graben, bohren, purren; (öbtr.:) ängstlich, anhaltend u. ohne zu einem Ziele zu gelangen, nachdenken, nutzlose Betrachtungen anstellen usw.

gruben, Gruben machen (bes. Senkgruben im Weinbau od. Fallgruben für wilde Tiere).

Grubenarbeit *w*; -, -en; (Bergb.): Arbeit in den Bergwerken.

Grubenaufstand *m*; -(e)s, -stände; (Bergb.): Nachricht v. der Beschaffenheit einer Grube.

Grubenbau *m*; -es; Bergbau unter Tage; *s. Bergbau*.

Grubenbericht *m*; -(e)s, -e; *s. Grubenaufstand*.

Grubenende *s*; -, -n; zur Fortpflanzung in die Senkgrube gesenkte Rebe.

Grubenflechte *w*; -, -n; *s. Sticta*.

Grubengas *s*; -es; (*Sumpfgas*, *Methan*) CH_4 , farb- u. geruchloses Gas, leichter als Luft, brennbar, mit Luft gemischt stark explosiv. Entsteht in Stümpfen u. Steinkohlenlagern, daselbst schlagende Wetter (s. d.) bildend.

Grubenholz *s*; -es, -hölzer; (Bergb.): zum Bau einer Grube nötiges Holz.

Grubenhund *m*; -(e)s, -e; *s. Berghund*.

Grubenkittel *m*; -a, -; schwarzer Leinwandkittel der Bergleute.

Grubenkompaß *m*; -sses, -asse; *s. Hängekompaß*.

Grubenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; auf den Menschen übertragbarer großer Bandwurm, dessen Finne im Fleisch des Hechtes u. der Grappe lebt.

Grubenkrankheit *w*; -, *s. Ancylostoma*.

Grubenlampe *w*; -, -n; Lampe der Bergleute, deren sie sich bei den Grubenarbeiten bedienen, Sicherheitslampe (Davys, Wolfs u. a. Systeme).

Grubenlicht *s*; -(e)s, -e; *s. Grubenlampe*.

Grubenlokomotive *w*; -, -n; (Bergb.): elektr. od. Benzinlokomotive zur Förderzwecke.

Grubenottern *Mz.*; -sses, -ase; (Bergb.): Profil (s. d.) des Grubengeländes.

Grubenotter *Mz.*; -sses, -ase; (Bergb.): Profil (s. d.) des Grubengeländes.

Grubenotter *Mz.*; -sses, -ase; (Bergb.): Profil (s. d.) des Grubengeländes.

Grubenotter *Mz.*; -sses, -ase; (Bergb.): Profil (s. d.) des Grubengeländes.

Grubentasche *w*; -, -n; lederner Behälter der Bergleute, in welchem sie Lampe u. Feuerzeug bei sich tragen.

Grubenwasser *s*; -s; Wasser, das sich in den Gruben sammelt (Ggsatz z. *Tagewasser*).

Grubenwetter *s*; -s, -; *s. Grubengas*.

Grubenwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Ancylostoma*.

Gruber *Max* v. (geb. 1853), Österr. Hygieniker, seit 1903 Prof. in Wien, verdient um Desinfektion, Bekämpfung der Cholera usw.

grubig, Gruben habend.

Grüber *m*; -s, -; einer, der gern u. viel grübelt.

grüberlich, nach der Art eines Grublers.

Grude *w*; -, -n; (niddtsch.) heiße Asche; bei der Paraffinbereitung abgeschwelte Kohle, welche zur Knochenzug verwendet wird, sparsam, daher für eiserner Heiz- u. Kochöfen (*Grudeherde*, *Grudeöfen*) verwendet.

Gruft *w*; -, Gräfte; Höhle, Grube; gewölbte u. ausgemauerte Grabstätte, Grabgewölbe; Grabhöhle, Grab.

Grünalgen *Mz.*; dikotyle Pflanzenreihe, meist den Geraniaceen (s. d.) zugeordnet.

Grummelsteine *Mz.*; versteinerte Seelgel, die nach dem Volksglauben vor Blitz schützen sollen.

Grummet *m*; -(e)s; auf einem Grasboden nach dem ersten Abhauen wachsendes Gras, welches grün, unreif gemäht wird. Grünmäh; aus solchem Grasse gewonnenes Heu, Grummetheu; Grummeternte.

Grummetbutter *w*; -, Butter, welche zu Ende des Sommers gewonnen wird.

Grummelwiese *w*; -, -n; Wiese, welche zweid. dreimal abgeerntet wird.

Grumt *s*; -(e)s; *s. Grum(m)el*.

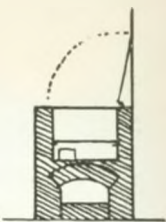
grün, Bezeichnung einer aus Gelb u. Blau gemischten Farbe, eine der sieben Regenbogenfarben; (öbtr.:) mit Gras od. Laub, mit Grün bewachsen; die grünen Fluren; in frischem Wachstum stehend, saftig; grünes Holz; unreif; grüne Pflaumen; (öbtr.:) gelblich unreif, noch sehr jung, unerfahren; ein grüner Junge; du bist mir viel zu grün; v. blasser Gesichtsfarbe, wie sie die Bleichsüchtigen haben; grün aussehen; grün u. gelb vor Neid, Ärger werden, in hohem Maße Neid, Ärger empfinden; einen grün u. gelb schlagen, ihn stark durchprügeln (so daß er grüne u. gelbe Flecken bekommt); eine Farbe im Spiel mit deutschen Karten; der grüne König, die grüne Dame; der Grüne Donnerstag, der Donnerstag in der Karwoche (an dem grüne Kräuter gekostet werden); der grüne Tisch, der mit grünem Tuche bespannte Tisch in Beratungszimmern, in Räumen, wo Kandidaten geprüft werden usw.; auf keinen grünen Zweig kommen, keine Erfolge im Leben erzielen, zu keinem Wohlstand gelangen; einem nicht grün sein, ihm nicht gut sein, ihn nicht leiden können.

Grün *s*; -(e)s; grüne Farbe; (öbtr.:) Laub der Bäume, Sträucher, Gras der Wiesen usw.

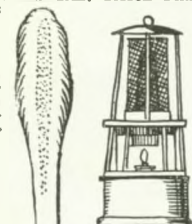
Grünaffe *m*; -n, -n; *s. Meerkatze*.

Grünalge (*Chlorodendron subsalsum*)

Grünalgen *Mz.*; (*Chlorophyceae*) durch Blattgrün grün gefärbte, ein- od. mehrzellige, faden-, flächen-, körnerförm. Algen des Süß- u. Meereswassers od. feuchter Landstellen.



Grudeofen



Grubenkopf Grubenlampe (Kopfende)



Grünaffe



Grünaue *s.* -s, -n; kleine Insekten mit grünen Augen u. quergezogenem Kopf aus der Fam. der Fliegen; dazu geh. das bandförmige G. (4 mm lang, gelb, schwarze Fühler), Getreideschädling.

Grünbleier *s.* -es; *s.* *Pyromorphit*.

Grünblindheit *w.* -; *s.* *Farbenblindheit*.

Grund *m.* -e(s), *Gründe*; Erdboden, bes. in beauf. auf seine Beschaffenheit für Pflanzenwuchs od. als Baugrund; **fetter, lehmiger Grund**; unterste Fläche irgendeines Gegenstandes; unterster Teil, auf welchem ein Gegenstand ruht; unterste Fläche, Boden eines Behältnisses; Boden v. Wasserbehältern, Meeren, Seen, Flüssen, Teichen usw.; zu **Grunde** (zu**grunde**) gehen, auf den Grund sinken, unterinken; (übr.:.) untergehen, zerstört, vernichtet werden; einer Sache auf den Grund gehen, sie v. Grund aus untersuchen, sie genau untersuchen, erforschen; einen zu **Grunde** (zu**grunde**) richten, ihn verderben, ruinieren; niedrig gelegene Gegend; der Erlenkund; inneres, rings umschlossenes, des Waldes tiefste **Grunde**; (Mal.:.) zuerst aufsteigende Farbe, auf welche die übrigen Farben gemalt werden; vorherrschende Farbe eines Musters; das, wovon sich auf einem Gemälde usw. das Dargestellte abhebt; hinterer Teil irgendeiner Sache; unterster Teil eines Geländes, Fundament; (Grundstück, Liegenschaft; **eigener Grund** u. Boden, Stück Land, das einem gehört; **etwas in Grund** u. Boden bohren, es völlig vernichten, völlig zerschmettern; (übr.:.) Anfang v. etwas, erste entscheidende Handlung; hiermit war der Grund zu den Feindseligkeiten gelegt; (In Zus.:.) Hauptsache, Haupt.; das Grundübel, der Grundbegriff; Ursache, Beweggrund; ich habe meine Gründe, es zu verschweigen; einer Sache auf den Grund kommen, ihre wahre Beschaffenheit erfahren, erfahren, was es für Bewandnis mit derselben hat, sie ergründen; vom Grunde der Seele, des Herzens, aus tiefster, innerster Seele, aus tiefstem, innerstem Herzen; im Grunde, im Grunde genommen, eigentlich, in Wirklichkeit, wenn man es recht bedenkt.

Grundabgaben *Mz.*; *s.* *Grundlasten*.

Grundangel *w.* -, -n; mit Blei beschwerte Angel zum Fischen der auf dem Grunde des Wassers befindlichen größeren Fische.

Grundanschlag *m.* -e(s); *s.* *Güterabschätzung*.

Grundbaß *m.* -basses, -bässe; Baß eines Tonstückes als Grundlage des Tonsatzes, Fundamentbaß.

Grundbau *m.* -e(s); Herstellung des Grundes zu einem Bauwerke, Fundamentbau; (übr.:.) Grund, erste Unterlage.

Grundbaum *m.* -e(s), -bäume; Grundbalken bei Wassermühlen; (Web.:.) Baum für das Grundgewebe, Kettenbaum.

Grundbedingungen *w.* -, -en; erste, wichtigste aller Bedingungen, Hauptbedingung.

Grundbegriff *m.* -e(s), -e; Begriff, aus welchem mehrere andere abgeleitet werden, Hauptbegriff.

Grundbein *s.* -e(s), -e; Kellbein als Grundlage der Hirschaale.

Grundbesitz *m.* -es; Besitz an Grund u. Boden, an Liegenschaften, Grundigentum; Grundbesitzer.

Grundbestandteil *m.* -e(s), -e; wesentlicher Bestandteil einer Sache, Hauptbestandteil.

Grundbirne *w.* -, -n; *s.* *Topinambur*.

Grundblei *s.* -e(s), -e; *s.* *Tiefenmessung*.

Grundbohrer *m.* -es, -; *s.* *Erdbohrer*.

Grundböse, bis auf den Grund böse, ganz böse, erböse.

Grundbrief *m.* -e(s), -e; Urkunde über Grundbesitz.

Grundbruch *m.* -e(s), -brüche; *s.* *Deichbruch*.

Grundbrühe *w.* -, -n; (Schiff.:.) auf dem Schiffboden sich sammelndes Schiffszwasser, Grundsuppe; (übr.:.) das Schlechteste, Gröbste.

grundbrav, ganz brav, sehr brav, kreuzbrav.

Grundbuch *s.* -e(s), -bücher; bei Gericht geführtes, öffentl. Buch zum Zwecke der Eintragung

der dinglichen Rechtsverhältnisse der zum betreffenden Bezirk gehörigen Grundstücke. Während früher derartige Bücher (Gerichts-, Stadtbücher) nur zu Beweis Zwecken geführt wurden, hat sich später der Grundsatze entwickelt, daß der formelle Akt: Eintragung ins G. (Insultation) für die Entstehung, Aufhebung u. Übertragung v. dingl. Rechten an Immobilien, das Wesentliche sei, so zwar, daß nur durch die Eintragung derartige Rechte zur Wirksamkeit gelangen können. Dieses für die Sicherheit des Verkehrs mit Grundstücken u. des Realcredits überaus wichtige Prinzip, das schon im altg. BGB. zum Ausdruck kommt, hat auch ins d. BGB. Aufnahme gefunden (§ 873ff.). Des näheren regelt das G.-Wesen für das Reich die G.-Ordnung vom 24. März 1897, abgeändert 14. Juli 1905 (Ausgaben v. Fischer, Willenbücher u. a.), für Österr. das altg. Grundbuchgesetz vom 25. Juli 1871 u. die G.-Instruktion vom 12. Jan. 1872.

Grunddienstbarkeiten *Mz.*; *s.* *Dienstbarkeiten*.
gründehrich, durch u. durch ehrlich, sehr ehrlich.

Grund eigenschaft *w.* -, -en; zum Wesen eines Dinges gehörige Eigenschaft, bezeichnende Eigenschaft.

Grund eigentum *s.* -e(s); das Eigentum an Grundstücken, erstreckt sich auch auf den Raum über u. den Erdkörper unter der Oberfläche. Der Eigentümer kann jedoch Einwirkungen nicht verbieten, die in solcher Höhe od. Tiefe vorgenommen werden, daß er an der Ausschließung kein Interesse hat (d. BGB. § 905).

Grund eis *s.* -es; Eis, welches sich auf dem Grunde eines Flusses bildet u. nach u. nach in die Höhe kommt.

Grund eisen *s.* -s; *s.* *Sonde*.

Grund el *w.* -, -n; (*Gobius*) Knochenfischgattg., Fam. d. Meergrundeln, langgestreckt, niedrig, z. B. **Schwarz-G.** (*G. niger*) des Atlant. Ozeans u. Mittelmeeres. - *G.* auch für manche Süßwasserfische, z. B. den Gründling u. die Schnerle.



Grundel

gründeln, ich gründe(e); (v. Enten usw.:.) auf dem Kopf stehend, unter dem Wasser nach Nahrung suchen.

gründen, den Grund, das Fundament zu etwas legen, einen Grund machen; **einen Bau gründen**; (übr.:.) das Entstehen v. etwas bewirken, etwas ins Leben rufen, die ersten Einrichtungen zu etwas bewirken, etwas stiften; **ein Reich, einen Verein, eine Schule gründen**; seine Hoffnungen auf etwas gründen, hoffen, daß einem etwas zum Erlöke usw. verhüllt, auf etwas sich verlassen, darauf bauen; (Mal.:.) die Grundfarbe auftragen; den Grund einer Tiefe messen; etwas an seinem Grunde, seinen tiefen Stellen (z. B. mit dem Grundhobel) bearbeiten; sich auf etwas gründen, darin seinen Grund haben, sich darauf stützen, darauf beruhen.

Grundentlastung *w.* -, -en; *s.* *Ablösung*.

Gründer *m.* -s, -, einer, der den Grund zu etwas legt, Begründer.

Gründerwerbssteuer *w.* -, -n; *s.* *Steuer*.

grundfalsch, völlig falsch, durch u. durch falsch.

Grundfarbe *w.* -, -n; Farbe, aus welcher durch Mischung mit andern Grundfarben andere Farben bereitet werden; Farbe als Hintergrund od. als Hauptfarbe.

grundfaul, höchst faul.

grundfest, v. Grund aus fest.

Grundfeste *w.* -, -n; Grundbau, Grundmauer.

Grundfläche *w.* -, -n; unterste Fläche einer Sache, auf welcher das Ganze ruht, Basis.

Grundform *w.* -, -en; Hauptform, auf welcher alle anderen beruhen, ursprüngliche Form.

Grundformation *w.* -, -en; (Exerzierreglement:) Ausgangsformation einer Truppe.

Grundfutter *s*; -s, -; der in der Wirtschaft selbst gewonnene Hauptteil der Fütteration, der durch Beifutter ergänzt werden muß, wobei es sich bes. darum handelt, einzelne ganz od. z. T. fehlende Nährstoffe zuzufügen u. diese in das richtige Mengenverhältnis zu bringen.

Grundgänger *m*; -s, -; Fischtorpedo, welcher sich beim Schleßen in den Grund einbohrt.

Grundgebirge *s*; -s, -; *s. archaische Formationsgruppe*.

Grundgedanke *m*; -ns, -n; Gedanke, auf dem sich andere Gedanken aufbauen, Hauptgedanke. **Grundgelehrt**, höchst gelehrt, durch u. durch gelehrt.

Grundgerechtigkeit *w*; -, -en; Gerechtigkeit, welche auf einem Grundstücke haftet; Recht, Abgaben v. Grund u. Boden zu verlangen; mit dem Besitzer v. Grund u. Boden verbundene Gerichtsbarkeit.

grundgeschickt, sehr geschickt, durch u. durch geschickt.

Grundgesetz *s*; -es, -e; Gesetz, welches das Wesentliche einer Staatsverfassung enthält u. auf dem alle übrigen Gesetze fußen; Grundregel. **grundgesetzlich**, zu einem Grundgesetz gehörig, darin begründet.

Grundgewebe *s*; -s, -; Kette des Gewebes (Gegsatz z. *Einschlag*).

grundgut, sehr gut, durch u. durch gut.

grundgütig, in höchstem Maße gütig; *du mein grundgütiger Hellant!*

Grundhaar *s*; -(es), -e; feines, welches Haar der Tiere zur Winterszeit.

Grundbell *s*; -(es); *s. Hypericum u. Peucedanum*.

Grundherr *m*; -n, -en; Eigentumsherr des Grund u. Bodens, Grundbesitzer; Grundherrschaft.

Grundherrschaft *w*; -, -en; Eigentumsrecht über einen Grund u. Boden; Grundherr.

Grundhobel *m*; -s, -; Hobel, um Rinnen im Holze in der Tiefe glattzuhobeln (zu gründen).

Grundholden *Mz.*; *s. Hintersassen*.

grundieren, (Vergold.; Mal.) den Grund mit einer Farbe auftragen.

Grundmesser *s*; -s, -; Werkzeug, mit welchem der Wachtuchmacher die Grundfarbe aufträgt.

Grundiersalz *s*; -es; *Pripariersalz*, Farberbeize, ist zinnsaures Natrium.

-gründig, (in Zus.) einen Grund habend; flach-, tiefgründig.

Grundirrtum *m*; -(es), -irrtümer; Irrtum, der andere Irrtümer zur Folge hat.

Grundkapital *s*; -(es), -e; Kapital, das einem Unternehmen als Grundlage dient, Stammkapital, Fonds.

Grundkarten *Mz.*; als Grundlage für geogr. Forschungsergebnisse dienende Landkarten, enthalten das Wassernetz, Ortskennzeichen u. Grenzen zur Eintragung statist. u. a. Notizen.

Grundkraft *w*; -, -kräfte; Kraft, v. welcher die andern Kräfte ausgehen, Hauptkraft; Grundvermögen.

Grundlage *w*; -, -n; unterste Lage, welche den übrigen Lagen zum Grunde dient; (übtr.) das, was einer Sache zugrunde liegt, worauf sie beruht.

Grundlasten *Mz.*; *Reallasten, Grundabgaben*, alle Lasten, die auf einem Grundstücke ruhen; (im eng. Sinne) Fronen, Zehnten usw., deren Ablösung durch den Staat gesetzlich geregelt ist.

grundlegend, die Grundlage bildend; der grundlegende Satz.

Grundlegung *w*; -, -en; alles, was die unterste Lage bildet; (übtr.) alles, was zugrunde gelegt wird; Gründung.

Grundlehre *w*; -, -n; wesentliche Lehre, Hauptsatz, aus welchem sich alle übrigen ergeben.

gründlich, genau, tief eindringend, nicht oberflächlich; etwas gründlich studieren; v. Grund aus; die Räume wurden gründlich gereinigt; drückt einen hohen Grad aus, völlig; *du hast dich*

gründlich geirrt; (selten:) Grund habend, gegründet; Gründlichkeit.

Gründling *m*; -(es), -e; (*Gobio*) Fluschartig., Fam. der Karpfen, klein, mit zwei kurzen Bartfäden. **Fluß- od. Gemeiner G.** (*G. gobio*), bis 15 cm lg., **Stein-G.** (*G. uranoscopus*), bis 10 cm lg.

Grundlinie *w*; -, -n; unterste Linie; die Grundlinie eines Dreiecks.

grundlos, wo kein Grund zu finden ist, unergründlich tief; die **grundlos Tiefe**; ohne festen Grund, morastig; durch nichts begründet; die **grundlose Verdächtigung**; Grundlosigkeit.

Grundluft *w*; -, **Bodenluft**, die in der Erde vorkommende kohlenstoffreiche Luft.

Grundmauer *w*; -, -n; unterste Mauer eines Gebäudes, Fundament.

Grundmoräne *w*; -, -n; *s. Eiszeit*.

Grundonnerstag *m*; -(es), -e; Donnerstag ist der Karwoche, der Grüne Donnerstag.

Grundquell *m*; -(es), -e; **Grundquelle** *w*; -, -n; ursprüngliche Quelle; (übtr.) Urgrund, Hauptgrund; die **Grundquelle des Übels**.

Grundrechte *Mz.*; die wichtigsten verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte (zuerst 21. Dez. 1848 als Reichsgesetz verkündet, derzeit in Art. 109–118 der Reichsverf. v. 1919 niedergelegt). Als solche kommen in Betracht *1. Menschenrechte* (Rousseau), u. zwar: die physische Freiheit od. Rechtsfähigkeit, die Freiheit des Hauses (Hausrecht, *s. d.*), das Recht der freien Entfaltung der geistigen Tätigkeit u. die Freiheit des Eigentums; *2. politische od. Bürgerrechte*, nämlich: die Ämterfähigkeit, die Gleichheit vor dem Gesetze, das Petitionsrecht (*s. d.*) u. das Vereins- u. Versammlungsrecht.

grundrechtlich, in den Grundrechten begründet; durch u. durch rechtlich denkend u. handelnd.

Grundregel *w*; -, -n; Regel, welche anderen Regeln zugrunde liegt, Hauptregel.

Grundriß *m*; -risse, -risse; Riß od. Zeichnung der Grundfläche eines Gegenstandes; Gebäudeplan, welcher als Schnitt des Gebäudes mit einer horizontalen Ebene betrachtet werden kann u. auf welchem die Größe u. die Einteilung der Räume, die Stärke der Mauern, Tür- u. Fensteröffnungen usw. ersichtlich sind; Raumeinteilung eines Gebäudes in den einzelnen Geschossen; das Haus hat einen guten, schlechten Grundriß; (Geom.: *1.*) Orthogonalprojektion auf eine horizontale Ebene, auf die Grundrißebene (Gegsatz z. *Aufriß*); (übtr.) gedränkte, das Wesentliche enthaltende Darstellung od. Anfangsgründe einer Wissenschaft, Lehrbuch solchen Inhaltes; **Grundriß der Kunstgeschichte**.

Grundsatz *m*; -es, -sätze; Satz, der eine allgemeine Wahrheit, eine Grundwahrheit enthält; allgemeiner Satz, nach dem man sein Verhalten richtet, Maxime, Prinzip.

grundsätzlich, einem Grundsatz gemäß, nach einem Grundsatz handelnd od. sich verhaltend; ich bin grundsätzlich gegen den Vorschlag.

Grundsäule *w*; -, -n; Säule, welche ein Gebäude zum großen Teile trägt, Hauptsäule; (übtr.) Hauptsäule.

grundschlecht, ganz u. gar schlecht, sehr schlecht.

Grundschuß *m*; -schusses; Abgabe v. Grund u. Boden.

Grundschuld *w*; -, -en; grundbüchlicher eingetragene Schuld, bei welcher zum Unterschied v. der Hypothek (*s. d.*) das Bestehen einer Forderung nicht Voraussetzung ist. Die G. ermächtigt den Eigentümer, eine bestimmte Geldsumme aus dem Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung einzutreiben u. kann auch von dem Eigentümer selbst bestellt werden (*d. BGB. § 1191ff.*).

Grundsee *m*; -s, -n; hoher Seegang auf flachem Grund.

grundsicher, einen sichern Grund habend; in hohem Grade sicher.

Grundsicherheit *w*; -, -en; Sicherheit, welche durch ein Grundstück gewährleistet ist, hypothekarische Sicherheit.

Grundskala *w*; -, -en; (Mus.) Tonfolge ohne Vorzeichen (C-dur).

Grundsprache *w*; -, -n; Sprache, aus der sich andere Sprachen entwickelt haben, Stammsprache; Sprache, in welcher eine Schrift ursprünglich geschrieben ist, Originalsprache.

Grundständig sind die am Stengelgrunde entspringenden Blätter.

Grundstein *m*; -(e)s, -e; erster Stein, welcher in den Grund eines Gebäudes gelegt wird; den **Grundstein** legen; (übertr.) das, was den Grund zu etwas ausmacht, Hauptsache; **Grundsteinlegung**.

Grundstellung *w*; -, -en; (Turnk.) Stellung (mit geschlossenen Hacken u. anliegenden Armen), die man vor od. nach einer Übung einnimmt.

Grundsteuer *w*; -, -n; s. *Steuer*.

Grundstimme *w*; -, -n; s. *Basstimme*.

Grundstock *m*; -(e)s, -stöcke; etwas, aus dessen Anwachsen sich ein Bestand gebildet hat; Grundkapital, Stamm, Fonds (s. d.); naut. Instrument (s. *Jakobsstab*).

Grundstoff *m*; -(e)s, -e; chemisch nicht zerlegbarer Bestandteil eines Körpers, Urstoff, Element (s. d.).

Grundstrich *m*; -(e)s, -e; erster, einfacher Strich in der Schrift; Strich in einer Zeichnung, welcher gleichsam den Grund der übrigen ausmacht.

Grundstück *s*; -(e)s, -e; (Immoblie, Realität) abgegrenzter, unbebauter od. bebauter (mit Gebäuden versehener) Teil der Erdoberfläche, jurist. *unverteilbares* Gut. Alles mit einem G. dauernd in Verbindung Gebrachte (Bauten, Bäume, Zaune, Pflanzen usw.) gehört zum G. u. teilt dessen Schicksal.

grundstürzend, v. Grund aus vernichtend.

Grundtext *m*; -es, -e; einer Übersetzung zugrunde liegender Text; Schrift in der Ursprache.

Grundton *m*; -(e)s, -töne; (Tonk.) Ton, welcher beim Aufbau der Akkorde der tiefste ist; (Mal.) auf einem Gemälde vorherrschende Farbe; (übertr.) das, was aus einer Rede usw. vor allem herausgehört wird; Trauer, Spott, Zorn usw. war der Grund seiner Worte.

grundtreu, ganz u. gar *treu*, sehr *treu*.

Grundtrieb *m*; -(e)s, -e; vorherrschender Trieb, Trieb, der vor allem die Handlungen usw. eines Menschen beeinflusst.

Grundübel *s*; -s, -n; Übel, aus welchem alle andern entstehen.

Gründung *w*; -, -en; Gründen; (gegründetes, Schöpfung, Werk; die **Anstalt** ist meine **Gründung**).

Gründüngung *w*; -, -en; solche, die durch den Anbau raschwüchsiger, viel grüne Masse liefernder Pflanzen u. deren Unterpflügung den Boden an Humusstoffen anreichert u. seine physikalischen Eigenschaften verbessert od. bei der Wahl stickstoffsaammehnder Pflanzen auch dessen Stickstoffgehalt erhöht.

Grundsache *w*; -, -n; erste Ursache.

Grundverfassung *w*; -, -n; erste, die wesentlichen Dinge betreffende Verfassung, Verfassung.

Grundvermögen *s*; -s; ursprüngliches natürliches Vermögen, Naturkraft; Vermögen als Grund eines Besitzstandes, Kapital, Fonds.

Grundwachs *s*; -es; den Untergrund der Bienenzellen bildendes Wachs.

Grundwage *w*; -, -n; Wasser-, Bleiwage zur Bestimmung der wahren Lage des Grundgemäuers.

Grundwahrheit *w*; -, -en; allgemeine Wahrheit, welche das Wesentliche einer Sache betrifft.

Grundwasser *s*; -s; Wasser im Innern der Erde, welches oft durch unterirdische Kanäle mit großem Gewisse in Verbindung steht, ist meist keimfrei u. gleichmäßig warm (8–10° C). Der

Stand des G. (*G.-Spiegel*) schwankt oft je nach Jahreszeit; Messung des Standes des G. in Brunnen od. bes. Schächten durch Schwimm- od. Schälchenapparat. Anzapfung des G. durch Brunnen.

Grundwerk *s*; -(e)s, -e; (Müll.) Vorrichtung, über welche das Wasser in den Gerinnen läuft.

Grundwert *m*; -(e)s, -e; Bodenwert, der durch die Bodenrente bestimmt wird.

Grundwerttaxe *w*; -, -n; die nach den erfahrungsmäßigen Ergebnissen erfolgende Abschätzung eines Grundstücks.

Grundwesen *s*; -s; das, was den Grund aller übrigen Dinge enthält.

Grundwissenschaft *w*; -, -en; Hauptwissenschaft, Fundamentalwissenschaft.

Grundwort *s*; -(e)s, -wörter; s. *Stammwort*.

Grundzahl *w*; -, -en; Zahl, welche den übrigen Zahlen zugrunde liegt; Hauptzahl, Kardinalzahl.

Grundzapfen *m*; -s, -; Zapfen zum Ablassen eines Teiches.

Grundzehnte *m*; -n, -n; der Zehnte, welcher als Abgabe v. Grundstücken zu entrichten ist.

Grundzins *m*; -es, -en; Zins v. einem Grundstück, welcher an den Grundherrn zu bezahlen ist, ehemals (hölte (s. d.) genannt.

Grundzug *m*; -(e)s, -züge; wesentlicher Zug eines Buchstabens od. einer Zeichnung; (übertr.) wesentlicher Teil v. etwas; ein **Grundzug** seines Charakters.

Grünselenerz *s*; -es, -e; *Kraurit*, phosphorsaures Eisenoxyd, traubige od. nierenförmige, schwärzlichgrüne Aggregate bildend.

grüne Mandeln, s. *Pistazien*.

grünen, grün werden, Blätter bekommen; grün sein, in frischem Wachstum stehen, gedeihen; es **grünt**, es beginnt grün zu werden.

Grünerde *w*; -; (*Seladonit*) der Glimmergruppe angehöriges Min., als Kruste od. Füllung v. Hohlräumen, liefert die Min.-Farbe Kaadner Grün.

Grüner Star, s. *Glaukom*.

Grüner Sonntag, soviel wie Palmsonntag.

Grünes Blatt, s. *Spanner*.

Grünfäule *w*; -, *Zersetzung* v. Hartholzern, die sich dabei lebhafte grün färben u. morsch werden; Ursache Ascomyzetenpilze der Gatt. *Chionosplenium*.

Grüntink *m*; -en, -en; s. *Hänflinge*.

Grüntütter *s*; -s; im grünen, nicht getrockneten Zustande den Tieren vorgelegtes Futter, aus unreif gemähem Getreide od. in jungem Zustande vor der Blüte geschnittenen Gräsern, Hülsenfrüchten u. sonstigen Futterpflanzen bestehend. **Grüntütterung** *w*; -, -en; Verabreichung v. Grüntütter.

Grünholz *s*; -es; schweres u. zähes, zu Wasserbauten verwendetes Holz der in Westindien u. Guya vork. Lauracee *Nectandra* Rodol.

Grünitz *m*; -es, -e; s. *Kreuzschnabel*.

Grünkohl *m*; -(e)s; ein Gemüse, grünblättriger Kohl.

Grünkrum *m*; -(e)s; grüne Kräuter u. Gemüse; **Grünkrumhandel**.

Grünkraut *s*; -(e)s; frische Kräuter, welche als Speise zubereitet werden.

grünlich, ein wenig grün, ins Grüne fallend.

Grünling *m*; -(e)s, -e; jemand in grüner Kleidung od. v. blasser Gesichtsfarbe; Grünchnabel, grüner Junge; Hänfling (s. d.). — Auch ein edelbarer Pilz (*Agaricus q. ester*, *Ritterling*), olivgrün, gelbes Fleisch. **Gift-G.**, eine bes. grüne Form des Knollenblatterschwammes (s. d.).

Grünmahl *w*; -, s. *Grummel*.

Grünöl *s*; -(e)s; Anthrazenöl (s. *Steinkohlenteer*).

Grünrock *m*; -(e)s, -röcke; einer, der einen grünen Rock trägt; Jäger.

Grünsand *m*; -(e)s; *glaukonitischer Sandstein* ein Sandstein, der *Glaukonit* (wasserhaltige, Eisenoxydulsilikat) enthält.

Grünschiefer *m*; -s, -; hornblende-, augit- u. chlorithaltige Schiefer, oft mit Kalkglimmerschiefern in Verbindung.

Grünschnabel *m*; -s, -schnäbel; *s. Gelbschnabel*.

Grünschwanz *m*; -es, -schwänze; *s. Grünfink*.

Grünspan *m*; -(e)s; basisches Kupferazetat, grün gefärbt, entsteht auf Kupfergeschirren bei Herührung mit Essig, heftiges Gift, wird als Beize verwendet u. zur Herstellung der Malerfarbe Schweinfurter Grün.

Grünspecht *m*; -(e)s, -e; Specht v. grüner Farbe, Grapspecht.



Grünspecht

Grünsplinner *m*; -s, -; *s. Seidenspinner*.

Grünstärke *w*; -; (Naßstärke) das bei der Kartoffelstärkefabrikation erhaltene Produkt mit 45- höchstens 50% Wassergehalt, das durch Trocknung in Trockenstärke mit einem Wassergehalt v. 20% umgewandelt od. zu Stärkezucker u. Sirup verarbeitet wird.

Grünstein *m*; -(e)s; *Grünporphyr*, ehem. Bezeichnung für Diabas u. Diorit.

grunzen, du grunzt u. grunzt; einen Ton v. sich geben, wie ihn Schweine hören lassen.

Grünzooche *m*; -n, -n; *s. Yak*.

Gruppe *w*; -, -n; (frz.) als Zusammengehöriges sich darstellende Vereinigung v. mehreren Personen od. Dingen.

Gruppenbild *s*; -(e)s, -er; photograph. Aufnahme, Bildnis einer Gruppe v. Personen.

gruppenweise, in einzelnen Gruppen.

gruppieren, in Gruppen zusammenstellen, ordnen; Gruppieren.

Grus *m*; -es; kleine Bruchstücke verwitterter Gesteine.

Grusel *m*; -s; Furcht, Grauen, wollüstiges Grauen.

gruselig, Grusel empfindend od. verursachend.

gruseln, Grusel empfinden, sich fürchten; ich grus(e)le mich; es gruselt mich (mir); das Gruseln lernen.

Gruson Hermann. [spr. grüßn], 1821-1895, deutscher Techniker, Erfinder der Hartgussgranaten u. Panzertürme, gründete 1868 die späteren Kruppwerke in Bückau; schrieb: „Im Reiche des Lichts“ (über Zodiakallicht).

Gruß *m*; -es, Grüße; in verschied. Redeformeln od. Zeichen zum Ausdruck gebrachter Wunsch des Wohlergehens, welchen man jemand beim Begegnen, bei der Ankunft od. beim Abschied darbringt; Worte, welche diesen Wunsch ausdrücken, Grußformel; Zeichen, wodurch man einen Gruß ausdrückt, Hütabzeichen, Verbeugung, Wink, Nicken; Willkomm, Empfang; Wunsch des Wohlergehens, den man durch einen andern übermitteln läßt, Empfehlung; einen Gruß, Grüße bestellen; Gott zum Gruß, eine freundliche Grußformel. *s. v. w.*: groß Gott!

grüßen, du grüßest u. grüßt; durch Worte od. Zeichen einen Gruß bieten; einen Gruß sagen lassen; dein Vetter grüßt vielmals od. läßt vielmals grüßen; willkommen heißen; (übtr.): als

freundliches Bild in Erscheinung treten; schon grüßten ihn die heimatischen Berke.

Grützbeutel *m*; -s, -; harnlose Balggeschwulst.

s. Atherom.

Grütze *w*; -, v. den Hölzen gereinigtes, grob gemahlenes Getreide, aus demselben bereitete Speise; (übtr.): Verstand; er hat Grütze; wird auch im gegenteiligen Sinne gebraucht; Grütze im Kopfe haben, dumm sein.

Grützgeschwulst *w*; -schwulst; mit einer grützartigen Masse gefüllte Geschwulst.

Grützkopf *m*; -(e)s, -köpfe; Dummkopf.

Grutzmühle *w*; -, -n; Mühle, in welcher Grütze gemahlen wird; Grützmüller.

Grützer Paul v. (geb. 1847), deutscher Physiolog, Prof. in Tübingen, schrieb: „Physiologie der Stimme u. Sprache“.

Grützsuppe *w*; -, -n; Suppe, welche aus Grütze bereitet ist.

Grützwurst *w*; -, -würste; mit Hildegrütze gefüllte Wurst.

Gruyèrekase *m*; -s, -; (Gruyerer Kase) eine viertelfetter Kase nach Emmentaler Art aus der Westschweiz.

Gryphaea arcuata, *Greifmuschel*, Austernmuschel, 5 cm lg., Fossil im Lias (Gryphaenalkali) der Schweiz.

Gryphosis *w*; -; (gr.) Nagelverkrümmung.

Gryotherium, in Südpatagonien aufzufundene Reste des fossilen Faultieres.

Gtt, auf Rezepten Guttac, (lat.) Tropfen.

Guacharo, [spr. gudtscharo] *s. Nachtschwalben*.

Guajakholz *s*; -es, -hölzer; (Pock-, Franzosenholz) schwerstes aller Hölzer, vom zentralamer. Guajakbaum (*Guajacum officinale*, Fain, *Zygo-phylleae*), technisch u. zur Gewinnung des med. verwendeten Guajakharzes gebraucht.

Guajakol *s*; -(e)s; *s. Brenzkatechin*.

Guajavabäume *Mz.*; *s. Psidium*.

Guajazetin *s*; -(e)s; brenzkatechinsäures Natrium, gegen Bronchialkatarrh u. Lungentuberkulose.

Guako *m*; -s; *s. Mikania*.

Guanako *s*; -s, -s; *s. Lama*.

Guanhuah *s*; -(e)s, -böhner; *s. Hockorögel*.

Guanin *s*; -(e)s; im Guano, Pankreas usw., bei Schweinen manchmal in großen Konkretionen im Fleisch (*G.-Gitt*) sich findende Purinbase, Abbaustoff der Eiweißkörper, bildet bei Oxydation das Guanidin od. Imminharnstoff, Bestandteil des Wickensamens u. Zuckerrübensaftes.

Guano *m*; -s; Exkremente v. Seevögeln, große Lager in Chile. Dient als Stickstoff- u. Phosphordüngemittel.

Guaraná *w*; -; Heilmittel gegen Migräne, bereitet aus den Samen der Paullinia (upana, einer südamer. Sapindacee, stark koffeinhaltig; bei den Guaranindianern Genußmittel).

Guardian *m*; -(e)s, -e; (lt.) Vorsteher (Abt) in Franziskaner- u. Kapuzinerklöstern; (in England:) Stellvertreter des Bischofs.

Guardinfante, (lt.) weiter Reifrock des 17. Jahrhunderts.

Gubnal *s*; -(e)s, -e; (lat.) Lenkstange, bes. am Fahrrad (Veloziped).

Gubernator *m*; -s, -en; (lat.) Steuermann; Statthalter.

Gubernium *s*; -s, -nien; (lat.) Regierung, (in Ostr.) Provinzialregierung.

Guckauge *s*; -s, -n; Bezeichnung für Auge, bes. in zartlicher Rede, oft verkleinert; die blauen Guckäugelein.

gucken, sehen, neugierig an-, dreinsehen; zum Vorschein kommen; durch Gucken bewirken; sich die Augen blind gucken; sich die Augen aus dem Kopfe gucken; zu tief ins Glas gucken, (übtr.): sich betrinken.

Gucker *m*; -s, -; fem., der guckt; Augenglas, Operngucker.

Guckindentopf *m*; -s, -s; *s. Topfgucker*.

Guckindieflut m; -s, -s; einer der beim Gehen träumerisch in die Luft zu gucken pflegt, Phantast.

Guckindiewelt m (auch s); -s, -s; Bezeichnung eines die Dinge mit harmloser Neugier betrachtenden Menschen, bes. eines Kindes.

Guckkasten m; -s, -u. -kästen; Kasten mit Vergrößerungsglas zum Betrachten v. Bildern.

Guckkastenmann m; -(es), -männer; Jahrmarschkrieger, der einen Guckkasten hält.

Gudden Bernh. v. (1824–1880), deutscher Psychiater, seit 1872 Prof. in München, erkrankte mit König Ludwig II. im Starnberger See, verdient um Anatomie u. Physiologie des Gehirns.

Guericke Otto v. (1602–1686), deutscher Physiker, 1640–81 Bürgermeister v. Magdeburg, erfand: Luftpumpe, Luftwaage, Elektricitätsmaschine. — **Gsche** od. **Magdeburger Halbkugeln**, die v. G. zum Beweise der Stärke des Luftdrucks konstruierten hohlen, luftdicht aufeinanderpassenden Halbkugeln, die sich nach Luftverpumpung des Hohlraums nicht mehr trennen lassen. — **Gsche Wassermännchen**, als Wetterpropheten dienende hohle Glasfiguren, die bei Veränderung des Luftdrucks im Wasser steigen od. sinken.

Gueridon (frz; spr. *geridon*) m; -s, -s; kleines Tischchen.

Guerilla w; -, -s; (spr. *gerilla*, span.) Kleinkrieg (s. d.); Streifschar, Bande; Guerillakrieg.

Guffer m; -s, -n; Gletschersteinwall.

Gugel w; -, -n; Art Kapuze.

Gugelhupf, Gugelhupf m; -en u. -(es), -(e)n; ein Backwerk.

Guhr, s. Gur.

Guide (spr. *gid*, frz.), Leitfaden, Führer.

Guidaume Charles Edouard (spr. *gidm*), geb. 1861, frz. Physiker, seit 1915 Direktor des Internat. Bureaus für Gewichte u. Maße in Sèvres bei Paris, schrieb: „Initiation à la mécanique“ u. a.; 1920 Nobelpreisträger.

Gullémin Antoine (spr. *gidm*), 1796–1842, frz. Botaniker u. Pflanzenmaler.

Gullochieren (spr. *gidochieren*, frz.) verzerren v. Metallflächen durch verschlungene Wellenlinien; geschieht meist auf der Gullochiermaschine.

Gullotine w; -, -n; (spr. *gidotin*, frz.) Fallbeil; nach dem Arzte Ignaz Gullotine benannte während der frz. Revolution eingeführte Hinrichtungsmaschine; guillotinierten, mittels der G. hinrichten.

Gulmppe, (spr. *gomp*, frz.) Brustschleier, dann Brusttuch überhaupt.

Guineagrass s; -es, -gräser; s. Hirse u. *Sorghum*. — **Guineapfeffer**, s. *Xylopi*, *Piper*. — **Guineapocken**, s. *Frambösie*. — **Guineawurm**, s. *Fadenwurm*.

Guinee w; -, -n; (spr. *gidé*, frz.) nur dem Namen nach bestehende englische Münze (= 21 Schilling).

Guitarre, s. Gitarre.

Guisch s; -es; (magy.) scharf mit Zwiebel u. Paprika versetzte Fleischspeise, Pfefferfleisch; **G.-Kanone**, Soldatenausschuss für Feldküche.

Guldberg Cato (1836–1902), norw. Mathematiker u. Chemiker, Prof. in Christiania; arbeitete mit seinem Schwager, dem Chemiker *Peter Waage* (1833–1900), über chem. Affinität, stellte das chem. Massenwirkungsgesetz auf.

Gulden m; -s, -i; Bezeichnung einer (ursprünglich nur goldenen) Münze, nach Zeit u. Ort v. verschiedenem Werte, zuerst in Florenz 1252 geprägt; österr. G. (1857–93) = 2 M., rhein. G. = 1,714 M., niederl. G. = 1,701 M.

Gulden m; -s, -i; (veralt. u. poetisch:) Geldstück im Werte v. 21 Groschen.

gülden, (veralt.) s. *golden*.

Guldinsche Regel, baryzentrische Regel (benannt nach dem Jesuiten *Paul Guldin*, 1643 in Graz gest.), geometr. Regel zur Berechnung des Rauminhalts u. der Oberfläche v. Rotationskörpern: 1. der Inhalt eines Rotationskörpers = Rotationsfläche $\times$ Weg des Schwerpunktes der Rotationsfläche; 2. die Oberfläche = Länge der Rotationsfläche erzeugenden Linie $\times$ Weg des Schwerpunktes der Rotationsfläche.

guldisches Silber, s. v. w. *gldhaltiges Silber*.

Gülle w; -, Dungjauche; **Güllentaß**.

Gulstrand Allvar (geb. 1862), schwed. Ophthalmolog, Prof. in Upsala, schrieb: „Allg. Theorie der monochromat. Aberrationen“, „Einführung in die Methoden der Dioptrik des Auges“; 1911 Nobelpreisträger.

Gully m; -s, -s; (spr. *gully*, engl.) Senkschacht, in dem sich Abwasser sammeln, wobei sich die festen Stoffe zu Boden setzen, während die reinere Flüssigkeit durch einen Ablauf abgeleitet wird.

gültbar, verpflichtet, Gülte (s. d.) zu zahlen.

Gülte w; -, -n; etwas, das man einem zu zahlen schuldig ist, in bezug auf den Schuldner od. Gläubiger bes. jährl. Schuldigkeit für keltisches Gut, früher der v. Bauern an den Grundherrschaft zu leistende Zins.

Gültbrief m; -(es), -e; (in der Schweiz:) Schuldbrief.

Gültbauer m; -s u. -n; -n; s. *Zinsbauer*.

Gültherr m; -n, -en; s. *Zinsherr*.

gülden, die Gülte (s. d.) entrichten.

gültig, (geltend od. einen gewissen Wert habend, geltend; die gültige Regel; diese Münze ist nicht mehr gültig.

Gültigkeit w; -, Gültigsein.

Gulya, (magy.) ungarisches Zuchttrindvieh.

Gumbel Karl Wilh. v. (1823–1898), deutscher Geolog, Prof. in München, bes. verdient um die Geologie v. Bayern.

Gumbo m; -s, -s; s. *Hibiscus*.

Gumma, s. Syphilis.

Gummi s; -s; stickstoffreiches Umwandlungsprodukt der Zellwand; besteht hauptsächlich aus Arabin- u. Metarabinsäure. *G. arabicum* (arabisches G.), v. *Acacia verec*; *G. elasticum*, s. *Kautschuk*; hornisiertes G., s. v. w. *Hartgummi* (s. d.); *Guttania-G.*, s. *Guttapercha*.

Gummiball m; -(es), -bälle; mit Luft gefüllter Ball aus Kautschuk.

Gummiband s; -(es), -bänder; Kautschukband; Stoffband mit eingewebten Kautschukfäden.

Gummibaum m; -(es), -bäume; (*Ficus elastica*) Baum Ostindiens u. der Sundainseln, beliebte Zimmerblattpflanze; sein Saft gibt

Assam- od. Rambongkautschuk. —

Über andre Kautschukpflanzen s.

Kautschuk. — **Blauer u. Riesen-G.**, s.

Eucalyptus.

Gummi-

druck m;

-(es), -e; phot.

Kopierver-

fahren: licht-

empfindliche

Schicht be-

steht aus

chromiertem

Gummi ara-

bicum. S.

auch *Offset-*

druck.

Gummie-

stadium s; -s;

festes Gummi,

Kautschuk.

Gummierz s;

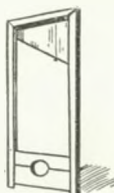
-es, -e; Zersetzungsprodukt der

Pechblende.

Gummifluß m; -flusses; (*Gummiosis*) krankhafte,

übermäßige Ausscheidung v. Gummi (s. d.),

häufig bei Obstbäumen.



Gullotine



Gummibaum



Gummifluß

Gummigeschwulst *w*; -, -schwulste; *s. Syphilis*
Gummigutt *i*; -, (-e)s; giftiges Gummiharz, Heilmittel u. zur Herstellung v. Goldfärbis, ist der eingetrocknete gelbe Milchsaft einiger *Garcinia*-Arten.

Gummiharze *Mz.*; (*Weichharze*, *Schleimharze*) halbfestes Gemenge v. Gummi u. Harzen, ein Milchsaft mancher Pflanzen. Bekannte G. sind: *Asa foetida*, Myrrhe, Weihrauch, Gummigutt usw.; viele officinell.

gummieren, mit aufgelöstem Gummi arabikum benetzen.

Gummilack *m*; -(e)s, -e; *s. Schellack*.

Gummipflaster *s*; -a, -; *s. Bleipflaster*.

Gummischuh *m*; -(e)s, -e; Uberschuh, Gaiosen; aus Geweben durch Aufwalzen mit Klebrust vermengten vulkanisierten Gummis hergestellt.

Gummistrümpfe *Mz.*; gegen Krampfadern dienende, elastische Strümpfe aus Gummi.

Gummiware *w*; -, -n; aus Gummi verfertigte Ware.

Gummiwäsche *w*; -, -; unrichtige Bezeichnung für mit Zelluloid überzogene Wäschestücke, Vorhemden, Kragen u. dgl.

Gummiwasser *s*; -s; Wasser, in welchem Gummi aufgelöst worden ist.

Gummosis *w*; -, *s. Gummißuß*.

Gumpe *w*; -, -n; (Bergw.) Schlammkasten; Benennung v. Teichen in den Alpen.

Gundelrebe *w*; -, -n;

(*Glechoma hederacea*) häufiges, blaublühendes Kraut, Fam. der Lippenblütler.

Gunnera *scabra*,
 Urtikaceenpflanze,
 Chille, rhabarberähnlich.
 Staude, Gartenzerpflanze.

Güangel *m*; -s, -; (*Ajuga*) krautige, gelbblau od. weiß blühende Pflanzenkatte der Lippenblütlerartenreich.

Gunst *w*;
 -: wohlwollende Gesinnung gegen einen; bei jemand in
 Gunst stehen;
 Erlaubnis, Verstattung, Vergünstigung; um eine

Gunst bitten; einem eine Gunst gewähren; zu **Gunsten** (zugunsten), zum Nutzen, zum Vortheil; mit **Gunst** (als Redensart); wenn es erlaubt ist; **Gunstbezeichnung**, -beweis.

günstig, gewogen, wohlgesinnt; vorteilhaft, jem. **günstig sein**; ein **günstiger Kauf**; geeignet; die **Gelegenheit ist günstig**.

Günstling *m*; -(e)s, -e; in Gunst stehende, bevorzugte Person, Liebling; der **Günstling des Fürsten**.

Günther, 1. Joh. Heinr. Friedr. (1794–1858), deutscher Tierarzt, Direktor der Tierarztschule in Hannover, schrieb: „Lehrbuch der Geburtshilfe“. — 2. Karl Wilh. Adelbert (1822–1896), Sohn des vor., Anatom u. Operateur, Nachf. seines Vaters, schrieb: „Topograph. Myologie des Pferdes“. — 3. Siegm. (geb. 1848), Mathematiker u. Geograph, bis 1920 Prof. in München, schrieb: „Geophysik“, „Vergl. Mond- u. Erdkunde“ u. a.

Guenther Konr. (geb. 1874), deutscher Zoolog, aus Riga, Prof. in Freiburg, schrieb: „Darwinismus u. Probleme des Lebens“, „Entwicklung der Tierwelt“, „Vom Urtier zum Menschen“ u. a.



Efeublättrige Gundelrebe
 (*Glechoma hederacea*)

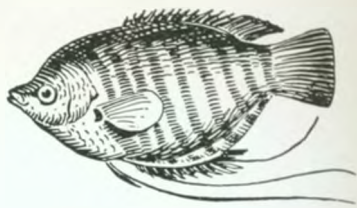


Gunnera chilensis
 (Fruchtknoten u. Blüte)

Gur w; -, (Bergb.); durch Gesteinszersetzung entstehende Feuchtigkeit.

Gur m; -(e)s; oetind. weißer Kattun.

Gurami, *s. Labyrinthfische*.



Gurami

Gurd, Silbermünze in Britisch-Guayana.

Gurgel w; -, *s. Hals*; (legende des Kehlkopfes: einen bei der Gurgel packen; sein Geld durch die Gurgel jagen, versaufen; einem das Messer an die Gurgel setzen, ihn zwingen, das Geforderte unter allen Umständen zu tun; (an Pumpwerken:) Stiefel mit dem Steigrohr verbindende krumme Röhre.

Gurgelmittel *Mz.*; bei Entzündungen des Mundes u. Rachens; beliebt: Alun (5:200 Wasser), chloraures Kali (5:300 W.), Wasserstoff-superoxyd (6:200 W.), Myrrhen- u. Ratanhiaktinktur.

gurgeln, ich gurg(elle); den Hals mit Wasser usw. ausspülen u. dabei durch Ausstoßen des Atems einen dumpfen, zitternden Schall hervorbringen; **den Hals gurgeln**; Töne hervorbringen, die aus der Gurgel kommen od. solchen Tönen ähneln.

Gurgelwasser *s*; -s; Wasser zum Gurgeln des Halses.

Gurhoflan m; -(e)s; Verwitterungsprodukt des Serpentin, *s. Deomit*.

Gurjunbalsam m; -(e)s; (*Balsamum Copairae ostindicum*) dunkelbrauner Balsam, der bei Leprosen zur Herstellung v. Lacken Verwendung findet.

Gurke w; -, -n; (poln.) (*Cucumis salivus*) Gemüsepflanze, Fam. der Kürbitzaceen, wahr-

scheinlich aus dem trop. Asien; rankend, mit spitzlappigen Blättern, gelben Blüten, langen, fleischigen Früchten; (abtr.) große dicke Nase, Gurkennase; die Zeit der sauren Gurken (od. die Sauregurkenzeit), stille, geschäftlose Zeit, tote Saison.

Gurkenbaum m;
 -(e)s, -bäume; *s. Auerhoh.* — **Gurkenkraut**, *s. Anethum* u. *Borago*.

Gurkenfaß s; -fasser, -fässer; Faß zum Einlegen v. Gurken.

gurkenförmig, die Form einer Gurke habend.

Gurkenkern m; -(e)s, -e; Same der Gurke.

Gurkennase w; -, -n; *s. Gurke*.

Gurkensalat m; -(e)s; aus frischen, dünnen Gurkenscheiben bereiteter Salat.

Gurlt Ernst Friedr. (1794–1882), deutscher Tierarzt, 1849–70 Direktor der Berliner Tierarztschule, schrieb: „Handbuch der vergl. Anatomie der Haus- u. Jagdtiere“. — Sein Sohn **Ernst Jul.** (1825–1899), Chirurg, Prof. in Berlin.

Gurmin, Schutzserum gegen Druse (s. d.).

Gurre w; -, -n; Schlundmähre; (abtr.) gemeines Weibsbild, Schlampe.



Gurke (Frucht u. Blüte)

gurren. (v. Tauben:) einen dumpfen, gurgelnden Laut v. sich geben; s. auch *gurren*.

Gurt m; -(e)s, -e; Binde um den Leib in der Gegend der Weichen; ähnliche Binde um Teile des Körpers od. um einen Gegenstand; Sattelturt; Taagband; Gegend der Weichen.

Gurtbett s; -(e)s, -en; Bettgestell, dessen Boden aus Gurten besteht.

Gurte w; -, -n; (Gurt; (Bauk.): gewölbte Flächen verbindender Bogen.

Gürtel m; -(e)s, -e; als Schmuck od. zum Festhalten v. Kleidern dienender Gurt aus Leder od. auch aus beliebigen andern Stoffen; Gegend der Weichen; gurtartiger Streifen auf der Erde; der Wiesengürtel; Art Flechte um die Weichenegend, (Gürtelrose. — G. des Orion, Sternbild, s. *Jakobsstab*.

Gürtelbahn w; -, -en; Eisenbahn um eine Stadt.

Gürtelchse w; -, -n; (*Zonurus*) Eldechsenartg., Schwanz mit Gürteln v. Stachelschuppen besetzt. Am bekanntesten der südfrk. **Gürtelschwanz** (*Gürtelschweif*, *Z. cordylus*).

Gürtelflechte w; -, -n; s. *Herpes*.

Gürtelkinder Mz.; s. *Mantelkinder*.

Gürtelkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Lycopodium*.

Gürtellinsen Mz.; s. Zonenlinsen.

Gürtelmad w; -, -mäde; Kanuerröze.

Gürtelmaus w; -, -mäuse; Gürtelmult, **Mantelgürteltier**, (*Schildwurm*) (*Chlamyphorus truncatus*), mit Scharf-
füße nu. Panzer versehene
mausartige
Tiere: Süd-
amerika.

Gürteln, ich
Gürtelle; mit
einem Gürtel
versehen;
einen Baum
Gürteln; seine
Rinde unten
Gürtelförmig
abschälen, so daß
er abstirbt.

Gürtelpuppe w; -, -n; Puppe gewisser Tagfalter.

Gürtelrose w; -, s. *Herpes*.

Gürtelschnalle w; -, -n; Schnalle zum Schließen eines Gürtels.

Gürtelschwanz m; -es, -schwänze; s. *Gürtelchse*.

Gürteltiere Mz.; (Armadilla, Dasypodidae)
Säugetierr., Ordn. der Zahnarmen, nächtliche,
erdgräbende Alles-
fresser Südameri-
kas mit Haut-
knochenpanzer,
können sich ku-
gelförmig einrollen;
s. B. Riesen-G.
Friedonates gigan-
ticus; langschwän-
ziger Tatu (*Tatus*
noronhaiensis), **Gürtelmaus** (s. d.) u. a.

Gürten (sich), einen Gurt od. Gürtel anlegen; (abtr.) sich bereitmachen, wappnen.

Gurtförderung w; -, -en; in Fabriken bestehende Einrichtung zum Transport v. Waren auf Gurten, die über Leitrollen laufen.

Gürtler m; -(e)s, -e; (ehem.) Verfertiger der metallenen Waffengürtel u. ihrer Zieraten; (jetzt.) Handwerker, der Knöpfe, Beschläge usw. aus Messing verfertigt, Gelbkleber.

Gusche w; -, -n; (munda.) Mund.

Guala w; -, einsaitiges Streichinstrument der Serben u. Montenegriener.

Guß m; Gusses, Güsse; (Gießen; mit einem Male auf- od. eingegossene Flüssigkeit; heftiger Regen,

Regenguß; flüssiges Metall, welches in eine Form gegossen wird; gegossener Gegenstand; das ist keine Schmiedearbeit, sondern Guß; flüssig aufgegossene u. dann erhärtete Masse aus Zucker, Schokolade usw. auf Backwerk, Tberguß; (Itr.): so viel Wasser, als zu einem (gebräu erforderliche ist; wie aus einem Guß, ein vollkommenes (Ganzes bildend, vortrefflich; (Gußstein (s. d.); Öffnung zum Eingießen, Gießloch.

Gußblase w; -, -n; Blase in einem Gußstück.

Gußelsen s; -s; graues Roh Eisen mit vorwiegendem Siliziumgehalt. Wird zur Herstellung v. Gußwaren verwendet.

Gussenbauer Karl (1842 — 1903), österr. Chirurg, Prof. in Wien, bedeut. als Operateur.

Gusserow Adolf (1836 — 1906), bedeut. deutscher Gynäkolog, 1878 Direktor der geburtshilf. gynäkol. Klinik in Berlin.

Gußfehler m; -(e)s, -e; Fehler in einem Gußstück.

Gußform w; -, -en; Form, in welche das flüssige Metall gegossen wird, um zu erhärten.

Gußgerechtigkeit w; -, *Trausrecht*, Recht, das Regenwasser auf das Nachbargrundstück abfließen zu lassen.

Gußloch s; -(e)s, -löcher; s. *Gießloch*.

Gußmao Laurencio de (1685 — 1730?), brasilian. Mönch, Luftschiffer, ließ 1709 in Lissabon den ersten Heißluftballon steigen.

Gußmauerwerk s; -(e)s; Mauerwerk, welches aus Sand, Kies u. a. mit Mörtel als Bindemittel hergestellt wird.

Gußmutter w; -, -n; s. *Gießmutter*.

Gußnähte Mz.; Linsen am Gußstück, die den Fugen der Gußform entsprechen.

Gußregeln m; -s, -e; s. *Platzregeln*.

Gußstahl m; -(e)s; durch Umschmelzen in Tiegel (Tiegelstahl), in Bessemerbirnen, im elektr. Ofen (Elektrostahl) geläuterter Stahl, dient zur Herstellung v. Geschützen (*Kanonenstahl*), Werkzeugen (*Werkzeugstahl*), Federn (*Federstahl*) usw.

Gußstein m; -(e)s, -e; Abguß in Küchen.

Gußstück s; -(e)s, -e; gegossenes Stück Metall.

Gußware w; -, -n; s. *Guß*.

güst. (v. Tieren, bes. v. Pferden:) trotz Geschlechterstöße nicht trüchtig.

gustieren. (lat.) kosten; prüfen, billigen.

Güstling m; -s, -e; nichtträchtiges Tier.

Gusto m; -s, -e u. Gusti; (It.) Geschmack; das ist ganz nach meinem Gusto

gut, besser, beste; die wünschenswerten Eigenschaften in hohem od. vollem Maße besitzend, seiner Bestimmung entsprechend, gehörig (Gesatz z. schlecht); ein guter Schauspieler; er kann gut tanzen; gute Augen haben; das ist kein gutes Deutsch; den Sinnen angenehm; ein guter Geruch; wohlgeschmeckend; die gute Suppe; erwünscht, vorteilhaft; es ist gut, daß du kommst; es ist gut, es ist in Ordnung, es ist recht; heilsam, tauglich; das ist gut gegen Kopfschmerzen; so wie man sich es wünscht, angenehm, erfreulich; es geht ihm gut; hier sitzt es sich gut; gute Neugierkeiten; v. sanfter Gemütsart, verträglich; ein guter Karl; v. hohem sittlichem Werte, liebreich, gültig; er ist ein wahrhaft guter Mensch; ein gutes Herz haben, Mittel empfinden, freigebig sein; tüchtig, gehörig in bezug auf Maß u. Stärke; ein guter Schluck; eine gute halbe Stunde; ein gut Stück, Teil; anständig, fein, vornehm; der gute Ton; gute Sitten; er ist aus gutem Hause; einen guten Namen haben, einen makellosen Ruf haben; ihn lieb haben; etwas gut sein lassen, es dabei bewenden lassen, nichts dagegen tun; mir ist nicht gut, ich fühle mich nicht wohl; gut aussuchen, hübsch aussuchen, einen angenehmen Eindruck machen; gesund aussehen; Sicherheit gewährend; ich weiß es aus guter Quelle; es liegt in guter Hand; die Firma ist gut, (Kaufm.) sie ist solid, man kann ihr Kredit gewähren; er ist gut für diesen Betrag, (Kaufm.) man kann ihm diesen Betrag kreditieren; der Kranke ist so gut wie gerettet, er ist



Gürtelchse



Gürtelmaus



Gürteltier

fast gerettet, es ist an seiner Rettung kaum zu zweifeln; leicht, mühelos, bequem; nachher ist gut Ratschläge erteilen; drückt die Vergeblichkeit aus; man hat gut predigen, sie hören einen nicht; du kannst es gut u. gerne tun, es steht dir nichts im Wege, es zu tun; es ist nicht gut, daran zu rühren, es frommt nicht, es ist nicht ratsam, daran zu rühren; kurz u. gut, es war mir nicht möglich, mit einem Wort, es war mir nicht möglich; also gut, damit gut, nun gut, abgemacht, einverstanden usw.; sich etwas zugute tun, sich einen Genuß, ein Vergnügen bereiten od. gönnen; sich etwas auf etwas zugute tun, sich etwas darauf einbilden, stolz darauf sein; das kommt mir zugute, das gereicht mir zum Vorteil; guter Dinge sein, froh, vergnügt sein; guten Mutes sein, froh, zuversichtlich sein, nicht verzagen; guter Hoffnung sein, schwanger sein; etwas gut haben od. behalten, etwas zugute haben, etwas bei einem zu fordern haben; im guten, in Güte, auf friedliche Weise; etwas zum Guten wenden, es zu einem vernünftigen Ende führen; zum guten Glück, zum Glück, glücklicherweise; zu guter Letzt, zum Beschlusse; Gutes u. Böses; etwas Gutes; alles Gute.

Gut, s: -(e)s, Güter; alles, dessen Besitz wünschenswert erscheint; unsere heiligsten Güter; Eigentum, Vermögen; Grundstück, Landgut, Bauerngut; er hat mehrere Güter; (Kaufm.): Ware; (Technol.): Masse (z. B. Schmelz-G., Mahl-G.); (Seew.): Takelage; (Frachtw.): s. *Guter*. Im volkswirtschaftl. Sinne ist G. jeder zur Befriedigung menschl. Bedürfnisse geeignete Stoff der Außenwelt. Der Inbegriff jener planmäßigen Vorgänge u. Einrichtungen, die auf die ununterbrochene Erwerbung, Erhaltung u. Verwendung v. Sachgütern gerichtet sind, heißt *Wirtschaft* (s. auch *Volkswirtschaft*); wirtschaftliches Gut, ein solches, das eine wirtschaftl. Tätigkeit erfordert, weil es nicht in einer für den Bedarf ausreichenden Menge vorhanden ist, Gg-zw. freies G. (z. B. Luft, Licht, Früchte im Urwald). Die wirtschaftl. G. heißen *Genußgüter*, wenn sie unmittelbar zur Bedürfnisbefriedigung (z. B. Nahrungsmittel), *Produktionsgüter*, wenn sie als Mittel zur Herstellung v. Genußgütern dienen (Stoffe, Werkzeuge usw.).

Gutachten s: -, -; Urteil darüber, was man in einer Sache für gut, zweckmäßig erachtet, Erklärung, Erläuterung, Bericht, bes. seitens eines Fachmannes; das ärztliche Gutachten.

gutachtlich, in Form eines Gutachtens.

gutartig, v. guter Art, gut geartet, gutmütig; (v. Krankheiten:) nicht lebensgefährlich; Gutartigkeit.

Gutbefinden s: -, -; Meinung, nach der etwas gut od. nützlich ist; nach Gutbefinden, wie man es für gut befindet.

Gutbrod Karl (1844–1905), deutscher Jurist, 1892 Direktor im Reichsjustizamt, 1903 Reichsgerichtspräs.

Güthen s: -, -; kleines Gut, kleines Landgut, gutenkend, v. guter Denkart.

Gutdünken s: -, -; mutmaßliches Urteil über eine Sache; nach Gutdünken handeln, nach eigenem Ermessen handeln.

Gute w: -, -; Grad des Guteins, Qualität; die Waren sind nicht v. gleicher Güte; der Stoff ist v. ausgezeichneten Güte; v. erster Güte, ausgezeichnet, vorzüglich; Gütelein, gute Beschaffenheit; die Güte der Arbeit; die Güte meiner Sache; Gütelein, Güte Gesinnung, Sanftmut; er ist die Güte selbst, er ist äußerst gut, götig; du meine Güte!, mein Gott!; wird als Höflichkeitsformel im Sinne v. Gefälligkeit gebraucht; wollen Sie die Güte haben: friedlicher Weg, Glimpf; sich in Güte verständigen; ein Vorschlag zur Güte; sich an etwas eine Güte tun, sich einen Genuß daran verschaffen.

Gutedel m: -, -, einer v. gutem Adel, vornehmer Herr, Junker; (ohne Mz.) Bezeichnung einer vorzüglichen Art des Weinstocks mit großen Beeren, die einen guten Wein geben, Schönedel, Junker, Muskateller.

gute Dienste, im Völkerrecht die Bemühungen der an einem Streite unbeteiligten Mächte, Frieden zu stiften.

Gutenachtgruß m: -, -es, -größe; Gruß, mit dem man eine gute Nacht wünscht.

Güter Mz.; *Fracht-G.*, (Frachtverkehr:) alle Gegenstände, die zur Verwendung kommen. *Sperige G.*, die bei wenig Stoff viel Raum erfordern, wie Möbel usw.; *Frachgut* (im engeren Sinne), im Eisenbahnverkehr Gut, das mit Güterzügen, *Eilgut*, das gegen höhere Fracht mit Personenzügen, *Expressgut*, das wie *Reisegepack* (*Passagiergut*) mit Eisenbahnpaketadresse ohne Lösung einer Fahrkarte durch Personenzüge befördert wird. Zu berechnendes Mindestgewicht 20 kg.

Güterabfertigung w: -, -en; (Eis.) Annahme u. Ausgabe v. Frachtgütern u. der Ort hierfür, Güterexpedition.

Güterabschätzung w: -, -en; durch Taxatoren vorgenommene Wertschätzung v. Landgütern usw. nach dem Reinertrag derselben.

Güteranschlag m: -(e)s, -anschläge; Bestimmung des Wertes eines Gutes.

Güterbahnhof m: -(e)s, -höfe; Bahnhof, v. welchem ein Frachgut befördert wird.

Güterbeschaumer m: -, -; amtlich bestellte Personen, welche die abgabepflichtigen Waren zu besichtigen haben.

Güterbestätiger m: -, -, Spediteur (s. d.).

Güterexpedition w: -, -en; s. *Güterabfertigung*.

Gütergemeinschaft w: -, -; s. *eheliches Güterrecht*.

Güterhandel m: -, -; Handel mit Landgütern. *Guter Heinrich*, s. *Chenopodium*.

Guter Hirt, (altchrist. Kunst:) Darstellung Christi als Hirt; in Katakomben, auf Sarkophagen usw.

Gütermasse w: -, -n; sämtliches bewegliches u. unbewegliches Vermögen einer Person.

Güterpfleger m: -, -; Person, die mit der Verwaltung eines fremden Vermögens (Erbchaftsmasse) betraut ist.

Güterrechtsregister s: -, -, in Deutschland beim Amtsgericht zu föhrendes öffentl. Buch, in welches bestimmte, das ehel. Güterrecht betreffende Rechtsverhältnisse eingetragen werden, wodurch diese Dritten gegenüber Wirksamkeit erlangen (d. BGB. §§ 1558ff.).

Güterschlichter s: -, -; durch Gesetz verbotener Aukauf v. Grundstücken zum Zwecke der Zerstückelung (vgl. §§ 35 u. 38 d. Gewerbeordnung).

Güterschuppen m: -, -, Lagerschuppen für Frachtgüter bei Eisenbahnstationen.

güterselig, reich.

Gütertrennung w: -, -; s. *eheliches Güterrecht*.

Güterwage w: -, -n; Wage, auf welcher Kaufmannsgüter gewogen werden.

Güterwagen m: -, -; Wagen, bes. Eisenbahnwagen, zur Fortschaffung von Handelsgütern.

Güterverfahren s: -, -; (Sühneverfahren) götl. Beilegung eines Rechtsstreites ohne Prozeß, in jüngster Zeit durch Errichtung v. sog. Einigungsämtern angebahnt.

Güterz s: -, -; (Bergb.) reichhaltiges Erz.

Güterzug m: -(e)s, -züge; (Eis.) aus Güterwagen bestehender Eisenbahnzug.

gutgelaunt, bel guter Laune, v. guter Laune zeugend.

gutgemeint, was aus guter, wohlwollender Gesinnung gesagt od. getan wird; ein gutgemeinter Rat, Tadel usw.

gutgesinnt, eine gute Gesinnung habend.

Guthaben s: -, -, (Kaufm.) das, was man v. einem andern noch zu fordern hat.

gutheißen, du heißest u. heißt gut; gutgeheißen: genehmigen, billigen, anerkennen, loben; Gut heißen.

Guthelt w: -, -; s. *Güte*.

gutherzig, ein gutes Herz habend; sanftmütig, gutwillig, folgsam; **Gutherzigkeit**.

Guthrie Frederik (spr. *gððhri*), 1833–1886, engl. Chemiker u. Physiker, Prof. in London; entdeckte die physiolog. Wirkung des Amylnitrits; schrieb Fachliches, als *Frederik Cerny* auch Gedichte.

gütig, auf das Wohl der andern bedacht, mitleidig; gefällig; selten Sie so **gütig**; **Gütigkeit**.

gutlaunig, s. *gutelaunig*.

Gütler m; -a, -; Besitzer eines kleinen Gutes. **gütlich**, in Güte, glimpflich, freundlich; ein Ausgleich auf gutlichem Wege; sich **gütlich** tun, schmausen, zechen.

gutmachen, verbessern, ausgleichen; einen Schaden, einen Fehler gutmachen; Gewinn erzielen; du wirst bei dem Geschäfte viel gutmachen.

gutmütig, s. *gutherzig*.

gutragen, ich sage gut; **gutgesagt**; **gutzusagen**; **gutragen**, sich für jemand verbürgen; **Gutsgang**.

Gutsbesitzer m; -s, -; Besitzer eines Landgutes.

Gutsbezirk m; -(e)s, -e; in Preußen ehem. Gesamtheit aller Bestandteile einer Gutsherrschaft, für die der Besitzer öffentliche Abgaben u. Dienste zu leisten hat, wogegen ihm gewisse Rechte zustehen.

Gutsche w; -, -n; Hohlmeißel.

Gutschein m; -(e)s, -e; s. *Bon.* — **G.-Handel**, s. *Schneeballsystem*.

Gutschrift w; -, -en; Buchung auf der Haben-seite des Kontos.

Gutsgerichtsbarkeit w; -, s. *Patrimonial*.

Gutshandel m; -s; *Güterhandel*.

Gutsherr m; -n, -en; Herr od. Besitzer eines Land- od. Rittergutes.

Gutsherrschaft w; -, -en; Familie eines Land- od. Rittergutsbesitzers; **Gutsherr**.

gutsherrlich, in günstigen Vermögensverhältnissen, wohlhabend.

Gutsnachbar m; -n, -n; Gutsbesitzer, dessen Gut dem Gute eines andern benachbart ist.

gutspflichtig, der Gutsherrschaft pflichtig.

Gutsrente w; -, -n; Jahresertrag v. Boden u. Gebäuden.

Gutstag(e)löhner m; -s, -; Tagelöhner, der ständig auf einem Gute beschäftigt ist.

Gutta, (lat.) Tropfen; **G. rosacea**, Kupferaus-schlag (s. d.).

Gutapercha w; -, (mal.) dem Kautschuk verwandt, aber unelastischer eingetrockneter Milchsaff versch. trop. Bäume; im erwärmten Zustand bildsam. Verwendung ähnlich wie Kautschuk, für Kabel, für Gefäße zur Aufbewahrung v. Säuren, als Lederersatz usw.

Guttat w; -, -en; gute Tat, Wohltat.

guttätig, wohlthätig, freigebig; **Guttätigkeit**.

Gutti s; -, s. *Gummigutti*.

Guttfieren Mz.; (*Guttfieren*, *Hartheugew.*) vorherrschend trop. Fam. krautiger od. holziger Pflanzen, Blüten mit zu Bündeln vereinigten Staubgefäßen; viele Arten liefern wichtige Gummiharze.

guttun, richtig handeln; du hast **gutgetan**, es nicht zu verschweigen; wohlthun, heilsam wirken; die Kur hat mir **gutgetan**; nicht **guttun**, einen übeln Lebenswandel führen, nichts taugen; (gemildert; v. Kindern, Zöglingen:) unfolgsam, unartig, faul usw. sein.

guttural, (lat.) aus der Kehle kommend; zur Kehle gehörig.

Gutturallaut m; -(e)s, -e; Laut, welcher durch die Kehle ausgesprochen wird.

gutwillig, v. gutem Willen beseelt, bereit, andern Gutes zu tun, Gefälligkeiten zu erweisen, gefällig, freundlich, gefügig, folgsam; ohne Zwang, freiwillig; wenn du nicht **gutwillig** gehst, mache ich dir Beine; **Gutwilligkeit**.

Gylden Hugo (spr. *jül*), 1841–1890, schwed. Astronom, Direktor der Stockholmer Sternwarte, schrieb: „Untersuchungen über die Konstitution

der Atmosphäre“ „Grundlehren der Astronomie“ u. a.

Gymnadenia (*Nacktdrüse*), rötlich od. weiß blühende Orchideengattg. mit handförm. Knollen (*Glückshändchen*), auf Waldwiesen.

Gymnasial, (griech.) (in Zus.) zum Gymnasium gehörend, darauf bezüglich; **Gymnasialstudium**, **Gymnasialfach**.

Gymnasialarch m; -en, -en; Leiter einer altgriechischen Gelehrtenschule.

Gymnasiast m; -en, -en; Schüler eines Gymnasiums.

Gymnasiastin w; -, -nen; Schülerin eines Gymnasiums.

Gymnasial s; -s, -len; bei den Griechen im Altertum Turnanstalten; jetzt höhere Schulen, die für das Universitätsstudium vorbereiten.

Gymnasistik w; -, Turnkunst (s. d.).

Gymnastiker m; -s, -; Lehrer der Turnkunst, Turnkünstler, Turner.

gymnastisch, körperliche Übungen betreffend, turnerisch; **gymnastische Übungen**; **Kurse**.

Gymneter Mz.; Schützen im altgriech. Heer.

Gymnocladus, Leguminosengattg.; **G. canadensis** (*Chicot*), Nordamerika, bei uns Zierbaum; Samen Kaffeessurrogat.



Gymnogramme. Netzlinienfarn (Fiederblatt)



Gymnosporangium auf Weißdorn

Gymnogramme (*Nacktfarn*), Polypodiaceengattg., mehrere Arten Warmhauspflanzen, so *G. lauchena*.

Gymnospermen Mz.; (*Nacktsamige*) baumförm. Blütenpflanzen, die im Gsatz zu den Angiospermen (s. d.) die Samenanlagen nicht in Fruchtknoten eingeschlossen, sondern frei auf den Fruchtblättern tragen, z. B. die Zykadeen Nadelhölzer, Gnetazeen u. a.

Gymnosporangium, parasitisch auf Koniferen lebende Rostpilzgattg.; die Sporen erzeugen den sog. Gitterrost (s. d.).

Gymnotus, s. *Zitterraale*.

Gynäkokratie w; -, -n; (gr.) Frauenherrschaft (s. d.).

Gynäkologe m; -n, -n; Frauenarzt, Geburtshelfer.

Gynäkologie w; -, Frauenheilkunde.

gynäkologisch, Frauenkrankheiten betreffend.

Gynäkomanie w; -, Weibersucht.

Gynäkomastie w; -, weibliche Brustbildung bei Männern.

gynäkomorphisch, (gr.) weiblich gestaltet.

Gyndanden Mz.; Ordng. der Monokotylen mit gynandrischen Blüten, d. h. solchen, deren Staubgefäße mit dem Gynäzeum verwachsen sind; bes. Orchideen, Arktolochazeen.

Gynanthropos m; -, -den; Weibmann, Zwitter.

Gynäzeum s; -s, -zen; Frauengemach bei den alten Griechen; (Bot.) Gesamtheit der Samenanlagen ausbildenden Fruchtblätter; besteht aus einem od. mehreren Stempeln, deren jeder v. dem die Samenanlagen enthaltenden Fruchtknoten, dem Griffel u. der Narbe gebildet wird, die den Pollen auffängt.

Gynerium. Gräsergattg.; bes. *Pampas-* od. *Silbergras* (*P. argenteum*), Südamerika, mit 2 m lg. Blättern u. 5 m hohem Schaft; Zierpflanze.



Pampagras Gynerium argenteum (Blütenstand) *Gypsophilla repens* (Kriechendes Gipskraut)

Gypsophilla (*Gipskraut*), Karyophyllazeengattg.; mehrere Arten Zier- u. Bindepflanzen, so *G. paniculata* (*rispiges G.*).

Gyralbewegung *w*; -, -en; Kreisbewegung (s. *Kreisel*).

Gyroceras, fossile Gattg. der Nautiliden (s. d.).

Gyrodactyluskrankheit *w*; -: eine durch einen Wurm hervorgerufene Krankheit jüngerer, auch der in Aquarien gehaltenen Fische.

Gyrometer *s*; -s, -: Apparat zum Messen v. Umdrehungsgeschwindigkeiten.

Gyroporellenkalk *m*; -(e)s, -e; (alpine Trias;) durch Meeresalgen abgeschiedener Kalkstein.

Gyroskop *s*; -(e)s, -e; (griech.) Apparat zum Zeilen der Gyralbewegung bei der Achsendrehung der Erde, auch Apparat zur Aufhebung der Schlingerbewegung v. Schesliffen, v. *Schiffskreisel*; neuerdings auch bei der Luftschifffahrt u. Einschienenbahn angewendet.

Gyrostat *m*; -en, -en; dem Gyroskop ähnlicher Apparat.

Gyrotrop *m*; -(e)s -en; s. *Stromwender*.



H s; -, -: achter Buchstabe (Mittlaut) des deutschen Alphabets, der entweder mit einem Hauche ausgesprochen wird od. (als Dehnungszeichen) gar nicht gehört wird; als chem. Zeichen Hydrogen (Wasserstoff), (Tonk.) Septime der C-Dur-Tonleiter; H-Eisen, s. Träger.

hal, Entw.; drückt Freude, Unwillen, Überraschung, Schrecken usw. aus; ha, welche Lust; ha, Elender; ist mehrmals wiederholt eine Nachahmung des Lachens;

ha, Abkürzung für Hecker.

Haacke Wilh. (geb. 1855), deutscher Zoolog, 1882 Direktor des Museums in Adelalde, entdeckte, daß die Ameiseneier legen, schrieb: „Schöpfung der Tierwelt“, „Entwicklungsmechanik“ u. a. Seit 1897 Prof. in München.

Haar s; -(e)s, -e; (Physiologie:) s. Haare; einzelner Faden; Kopfhair; sich (einander) in den Haaren liehen. (übr.) sich streiten, balgen; kein gutes Haar an jemand lassen, ihm lauter schlechte Eigenschaften nachsagen; Haare lassen, Haare durch Ausschaffen verlieren; Schaden, Verlust erleiden; einen Vergleich bei den Haaren herbeiziehen, Dinge vergleichen, die sich kaum vergleichen lassen; einen Vergleich weit herholen; sich kein graues Haar um etwas wachsen lassen, sich darüber keine Sorgen machen; einem kein Haar krümmen, ihm nicht das geringste zuleide tun; aufs Haar, auf ein Haar, ganz genau; bei einem Haar, beinahe, es fehlt wenig; um ein Haar, um sehr Weniges, beinahe; Haare auf den Zähnen haben, sehr schlagfertig sein; es standen ihm vor Schreck die Haare zu Berge, er war im höchsten Grade erschrocken; mit Haut u. Haar, vollständig, ganz u. gar.

Haaraufsatz m; -es, -sätze; Kopfputz v. falschen Haaren.

Haarbalgmilben Mz.; (Demodidae) kleine längliche Tierchen aus der Fam. der Milben; z. B. *Demodex folliculorum*, in den Haarbalgen v. Mensch und Säugetieren, kommen manchmal auch in den sog. „Mitessern“ vor.

Haarballen m; -s, -; In den Vorlägen des Kindes sich findende Knäuel aus Haaren, die durch das Abblecken u. Verschlucken dahin gelangen.

Haarband s; -(e)s, -bänder; v. Haaren geflochtenes Band; Band zum Binden der Kopfhare.

Haarbesen m; -s, -; Besen v. Schweinsborsten, Borstbesen.

Haarbeutel m; -s, -; kleiner seidener Beutel, in welchem nach früherer Mode die Männer ihre Winterhaupt-haare trugen; (übr.) Rausch; einen Haarbeutel haben; sich einen Haarbeutel antrinken.

Haarboden m; -s, - u. -böden; mit Haaren besetzter Teil der Kopfhaut.

haarbrett, (übr.) äußerst schmal, knapp.

Haarbürste w; -, -n; Bürste zum Glättmachen des Kopf-haares.

Haardecke w; -, -n; aus Haaren gewirkte Decke.

Haar der Berenice, Steinbild des nördl. Himmels, aus vielen schwachleuchtenden Sternen bestehend.

Haare Mz.; fadenförm., verhornte Epidermisgebilde der Haut des Säugetierstammes. Nach Rasse, Geschlecht, Alter u. Sitz verschieden. Kopf-, Scham-, Bart-, Wimper-, Brauen-, Nasen-, Ohr-, Körper-H. Foetal Haar (Lanugo) über den ganzen Körper, mehrmals gewechselt; bleibt bisweilen erhalten, wächst fort; Haarmenschen (s. d.). Haarformen (Querschnitt: zylindrisch, glatt usw.), wolliges, schlichtes usw.

Haar, Haardrüse 18 (Häutchen) - 300 (Schwanz) H. auf den gem. Haarfarbe verschieden, meist im Einklang mit Haut- u. Augenfarbe; mangelnder Farbstoff bei Albinos (s. d.). Farbstoff (Pigment) in der Rindenschicht des Haares. Ekrauen beruht auf Schwinden des Farbstoffs. Länge u. Stärke des Haares verschieden nach Sitz u. Geschlecht; Kopfh. beim Weib bis 1,50 m lg. u. darüber; Bart-H. 0,2 mm stark. Haarrichtung geht v. bestimmten „Wirbeln“ gesetzmäßig aus. Das Haar besteht aus Schaft (Querschnitt: Aderhäutchen, Rinden-, Markschicht), Wurzelscheide, Haarbalg, Haarpapille. Ein kl. Muskel am Haarbalg besorgt das „Sträuben“ des Haares („Gänsehaut“). Haarscheitel (Verdickung der Haarwurzel) sitzt hohl auf der Haarpapille, steckt im Haarbalg. Zw. Wurzelscheide u. Schaft nünden Balgdrüsen (Talg). An der Papille entsteht das Haar. Lebensdauer des Haars; Wimper 3-4 Monate, Kopfh. 2-4 Jahre. - H. der Pflanzen (Trichome), ein- od. mehrzellige, verzweigte od. unverzweigte Oberhautgebilde; dienen der Nahrungsaufnahme (Wurzelhaare), als Schutz gegen zu starke Belichtung od. Verdunstung od. gegen Tierfraß (Brennhaare), der Absonderung v. klebrigen od. Duftstoffen (Drüsenhaare), an Früchten u. Samen der Verbreitung durch Wind u. Tiere usw.

haaren, aus Haaren gefertigt, haren. haaren (sch), die Haare verflechten, (sch) haren; v. den Haaren befreien, enthaaren, abhaaren; bei den Haaren ziehen, raufen; gehaart, mit Haaren versehen; blond-, braungehaart.

Haarfarn m; -(e)s, -e; s. Adiantum.



Haarbeutel



Haaraufsatz

Haarbalgmilben

Haarfarn



Antheridie Fertiles Blatt von Trichomanes trichomanes botryoides

haarfein, so fein wie ein Haar, äußerst fein.

Haarflechte w;

—, -n; Flechte v. Haaren; künstlich geflochtenes Haar; Ausschlag, der sich an den behaarten Stellen des Körpers zeigt. haarformig, die Form eines Haares habend, fadenförmig.

Haarrefaße Mz.; s. *Kapillaren*.

haargenau, **außerst genau**.

Haargestirn s; -(e)s, -e; s. *Haarstern*.

Haarewebe s;

—, -e; aus Schwanz- u. Mähnenhaaren des Pferdes allein od. aus diesen u. Baumwolle hergestellte Gewebe (Haartuch) zur Erzeugung v. Haarsleben od. auch v. Möbelüberzugstoffen, Decken usw.

Haargras s; —, -es, -gräser; dem Strandhafer ähnl. Futtergras.

haaricht, den Haaren ähnlich.

haarig, mit Haaren bewachsen, behaart; (übtr.) bedenklich, schlimm, unangenehm; das ist eine haarige Geschichte; (in gewöhnlicher Rede:) stark, tüchtig, außerordentlich; ein haariger Kerl.

Haarkalk m; -(e)s; mit Haaren vermischter Kalk zu Mortel.

Haarkamm m; -(e)s, -kämme; Kamm zum Auskämmen der Haupthaare, Kamm.

Haarkies m; —, -es; s. *Nickelkies*.

Haarklauber m; —, -s; s. *Kleinigkeitskrämer*; **Haarklauberei** w; —, -en.

haarklein, (übtr.) ganz genau, in alle Einzelheiten eingehend; etwas haarklein erzählen.

Haarkräuser, **Haarkünstler** m; —, -s; —; (mit spöttischem Untertone:) Friseur, Perückenmacher.

Haarkrone w; —, -n; (*Pappus*) der freie, die Achäne krönende Kelchsaum der Kompositen usw., vielgestaltig.

Haarlocke w; —, -n; natürl. od. künstl. Locke v. Haaren.

Haarmantel m; —, -mäntel; Mantel, wie man ihn beim Pudern umnahm; weiter Frauenmantel.

Haarmenschen Mz.; *Hundemenschen, Bösenmenschen*, Personen, die an sonst haarfreien Körperstellen



Haarmensch



Haarmücke

abnorme Behaarung aufweisen; ist meist auf Atavismus zurückzuführen.

Haarmoos s; —, -es, -e; s. *Polytrichum*.

Haarmücken Mz.; (*Bibionidae*) Zweiflüglerfam., umfaßt die Gattungen: *Biblio*, *Dilophus*, *Penthetria*, *Scatopae*.

Haarnadel w; —, -n; zusammengeboogenes Stück Draht zum Be-



Haarnadel

festigen des Kopfhaares; **Ziernadel**, welche als Kopfputz ins Haar gesteckt wird.

Haarnetz s; —, -es, -e; Netz, welches zum Putze od. zum Halt der Kopfhare getragen wird.

Haaröl s; -(e)s, -e; Öl zur Pflege der Haare, bes. Mandel-, Olivenöl usw.

Haarpinsel m; —, -s, -i; feiner, aus Haaren gefertigter Malerpinsel.

Haarpomade w; —, -n; s. *Pomade*.

Haarrauch m; -(e)s; s. *Höhenrauch*.

Haarring m; -(e)s, -e; Ring aus Haaren; eine Haarlocke einschließender Ring.

Haarisse Mz.; bei Tonwaren vorkommende feine Glasureprünge.

Haarrohre w; —, -n; haarfeines Röhrchen (s. *Kapillaren* u. *Kapillarität*).

Haarsack m; -(e)s, -säcke; härterer Sack; Haarbbeutel.

Haarsalbe w; —, -n; Salbe zur Pflege od. zum Färben der Haare.

Haarsalz s; —, -es; (*Halotrichit*) weißes faseriges Alumsulfat, in Kohlengebieten u. vulkanischem Gestein; s. auch *Steinsalz*.

haarscharf, (übtr.) sehr scharf; die haarscharfe Schneide; sehr genau; haarscharf unterscheiden.

Haarschere w; —, -n; Schere zum Schneiden der Kopfhare.

Haarschleife w; —, -n; Schleife v. Haaren; Bandschleife, welche im Haare als Schmuck getragen wird.

Haarschmuck m; -(e)s; das, was man als Schmuck auf dem Kopfhare trägt.

Haarschwind m; -(e)s; *Alopekie*, erworbener Haarmangel, Glatzenbildung, bei jüngeren Personen entweder Folge v. schweren Allgemeinerkrankungen (Typhus, Scharlach, Pocken, Syphilis usw.) od. einer Lokalerkrankung der Kopfhaut (Erysipel, Ekzem, Favus, Glatzflechte, syphilit. Verschwörung). Selbständige Formen des H. sind: *Pityriasis* (s. d.) u. *Mikrosporie* (s. *Microsporum*). H. kann durch erbl. Anlage, Ausschweifungen, geistige Arbeit usw. hervorgerufen werden.

Haarseide w; —; (Web.) zum Verheften reicher Stoffe verwendete einzelne Fäden roher gedrehter Elmschlagseide.

Haarsell s; -(e)s, -e; aus Haaren zusammengedrehtes Seil.



Haarsellnadeln

Haarselte w; —, -n; Selte eines Felles, wo sich die Haare befinden, Narbenselte.

Haarsieb s; -(e)s, -e; Sieb aus Pferdehaaren.

Haarsilber s; —; gedlegenes haarförmiges Silber.

Haarsohle w; —, -n; Sohle aus Pferdehaaren.

Haarspaltrei w; —, -en; kleinliche Auslegung, kleinliche Kritik.

Haarspange w; —, -n; Spange zur Befestigung der Kopfhare, welche zugleich als Zierde dient

Haarstein m; -(e)s, -e; Quarzkristalle mit haarartigen Einschlüssen.

Haarstern m; -(e)s, -e; Komet; Seillie.

Haarstrang m; -(e)s; s. *Pseudanum*.

haarsträubend, (übtr.) fürchterlich, grauenerregend, entsetzlich; ein haarsträubender Vorfall.

Haarstrich m; -(e)s, -e; haarfeiner Strich (Ggsatz z. *Schattenstrich*).

Haartour w; —, -en; s. *Frisur*.

Haartuch s; -(e)s, -tücher; aus Pferdehaaren gewebtes Tuch.

Haarvieh *s*; -(o)s; Rinder, Schafe usw. (Gsgatz zu *Federvieh*).

Haarwachs *s*; -es; Pomade; sehniges Ende der Muskeln v. größeren Tieren.

Haarwasser *Mz*; Kopfwaschmittel, stark verdünnte Lösungen v. Wasserstoffsuperoxyd, ferner: Bayrum, *Pimenta acris*, Eau de Quinine, Javol.

Haarwechsel *m*; -a, -i; (bei Tieren:) Abstoßung u. Wachstum neuer Haare in den Übergangs-jahreszeiten.

Haarwickel *m*; -a, -i; zu-sammengerolltes Papier od. mit Leder überzogenes Stück Draht zum Wickeln der Haare in Locken. *Pa-pilote*.



Haarwickel

Haarwild *s*; -(e)s; vierfüßige jagdbare Tiere. **Haarwuchs** *m*; -es; Wachsen der Haare; Kopfhaar; sie hat sehr dichten Haarwuchs.

Haarwürmer *Mz*; Fadenwürmer, *Nematodes*, Ordng. der Rundwürmer, mit Darmkanal; getrenntgeschlechtlich, freilebend od. Parasiten.

Haarwurm (*Pellodera papillosa*)

Hierher: Asidierchen, Fadenwürmer (s. d.) im engern Sinne, Felschenwurm, Trichine, Palssadenwurm, Spulwürmer u. a.

Haarwurzel *w*; -, -n; in der Haut steckender Teil eines Haares.

Haarzange *w*; -, -n; Pinzette zum Ausziehen v. Haaren.

Haarzirke *m*; -a, -i; mit einer Stellschraube versehener genauer Meßzirkel.

Haarzug *m*; -(e)s, -züge; s. *Haarstrich*.

Haast Jul. v. (1822–1887), deutscher Geolog, Regierungsgesogeol in Canterbury, verdient um die geolog. Erforschung Neuseelands.

Haasesystem *s*; -(e)s; Maßstab für die Herstellung der Lettern.

Hab. Geld- u. Gewichtsgroße in Siam = 4000 Bat.

Habe *w*; -, das, was man hat; Besitztum, Vermögen, bewegliche Güter; **Hab** u. **Gut**, bewegliches u. unbewegliches Vermögen; Hand-habe.

Habedank *m*; -s; Ausdruck des Dankes, Be-lohnung.

Habegern *m*; -(e)s, -e; einer, der gerne etwas hat.

haben, ich habe, du hast, er hat, ich hatte, gehabt; dient zur Bildung der Formen der Vergangen-heit; ich habe gewartet; ich hatte gehofft; ich habe gehabt; besitzen, zu eigen haben; er hat ein Haus; er hat Mut; die Blume hat einen starken Duft; empfangen, bekommen; Verdruß, Glück, den Vorrang haben; (konverbiell od. getätigt) halten, tragen, hegen; den Hut in der Hand, Geld in der Tasche haben; Hoffnung, den Wunsch haben; empfinden; Kopfweg haben; Masern haben, an Masern erkrankt sein; zu tun haben, beschäftigt sein; zu leben haben, so viel besitzen od. verdienen, daß man davon leben kann; zu leiden haben, Leid ausstehen; er wird nichts zu lachen haben, es steht ihm Schlimmes bevor; gern haben, leiden können, gern sehen, zugetan sein, lieb haben; es hat nichts auf sich, es hat nichts zu bedeuten, es schadet nichts; was hast du davon?, was für Nutzen od. Vorteil bringt es dir?; ich will es so haben, ich verlange es so, ich besteho darauf; habe Mitleid, sei mitleidig; habe Geduld, sei geduldig; es hat (damit) keine Not, es mangelt nichts, es steht günstig; es hat keine Gefahr, es ist keine Gefahr vorhanden, es ist nichts zu fürchten; sich haben, wichtig tun; ängstlich, zimperlich tun; sich gegeben; hat sich was!, Unninn!, warum nicht gar!

Der kleine Beckmann, G. W.

Haben *s*; -s; (Kaufm.) Guthaben (Gsgatz zu *Soll*).

Habenichts *m*; -, - u. -e; einer, der nichts hat, armer Teufel.

Haber *m*; -s; s. *Hafer*.

Haber Fritz, deutscher Chemiker, geb. 1868; stellte zum ersten Male Ammoniak synthetisch dar. Prof. in Berlin, 1919 Nobelpreisträger.

Haberbock *m*; -(e)s, -böcke; Vogel, s. *Schnepfe*.

Haberecht *m*; - u. -s, -(e); einer, der immer Recht haben will, rechtshaberischer Mensch.

Haberfeldtreiben *s*; -s; (bayer. Hochland:) Art Volksgericht gegen Mißliebe.

Haberreiß *w*; -(e)s; (Volks glauben:) Korndämon in Tlergestalt.

Haberlandt Friedr. (1826–1878), Agrikultur-chemiker, Prof. an der Hochschule für Boden-kultur in Wien. Hauptwerk: „Der allgemeine landw. Pflanzenbau“.

Haberlandt Gottlieb (geb. 1854), österr. Botaniker, bes. Pflanzenphysiologie, Prof. in Berlin, schrieb: „Physiol. Pflanzenanatomie“.

Häberlin Karl Friedr. (1756–1808), deutscher Staatsrechtslehrer, Sohn des Historikers Franz Dominikus H. (1720–1787), Prof. in Helmstedt, schrieb: „Handbuch des deutschen Staatsrechts“, „Deutsches Staatsarchiv“ u. a.

Habgier *w*; -, Begierde, etwas zu besitzen, Sucht nach Reichtum; habgierig.

habhaft, einer Sache habhaft werden, sie in seinen Besitz, in seine Gewalt bekommen, sie erlangen.

Habichte *Mz*; Unterfam. der Falken, mit stark gekrümmtem, schwachgezähntem Schnabel u.



Habicht

nur bis zur Schwanzmitte reichenden Flügeln; z. B. der Hühner-H. (*Asur palumbarius*), in Europa, Asien, Nordafrika, den Hühnern u. anderen Vögeln, auch kleinen Säugern gefährlich, u. der ähnliche, aber kleinere Sperber (s. d.).

Habichtsauge *s*; -a, -n; Auge eines Habichts; (öhr.) sehr scharfes Auge.

Habichtsbrust *w*; -, -brüste; Fehler im Körperbau des Pferdes, s. *Habichtsknorpel*.

Habichtschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Hydnum*.

Habichtsflege *w*; -, -n; (*Diocoria*) artenreiche Raub-fliegen-gattung, bes. die rot-beinige H. (*D. rufipes*).

Habichtsknorpel *m*; -a, -i; knorpelförmig verschmalertes u. aufgekümmtes Vorderende des Brustbeines beim Pferd.

Habichtskraut *s*; -(e)s, -krauter; s. *Hieracium*.

Habichtslehen *s*; -a, -i; mittelalterl. Form des Lehens, bei der der Vasall jedes Jahr dem Lehnsherrn einen abgerichteten Falken zu geben hatte.

Habichtsnase *w*; -, -n; schmale u. gekrümmte Nase, Adlernase.



Habichtsflege

Habichtnetz *s*; -es, -e; Netz zum Habichtsfang.

habilitieren, (lat.) seine Fähigkeit zum Hochschulaufnahme nachweisen, sich als Privatdozent niederlassen; **Habilitation** *w*; -, -en (spr. -zión); **Habilitierung** *w*; -, -en.

Habit *s*; -s, -e; (spr. abé, frz.) Kleidung; Kleid, Anzug.

Habitué *m*; -s, -s; (spr. abítué, frz.) ständiger Besucher, Stammgast.

habituell, gewohnheitsmäßig, eingewurzelt, ständig; **habituelle Krankheiten**, häufig wiederkehrende od. ständig vorhandene Krankheiten (z. B. Stuhlverstopfung).

Habitus *m*; -, (lat.) Haltung, Verhalten; Aussehen, Beschaffenheit des Körpers; ein kräftiger Habitus.

Habschaft *w*; -, -en; Besitztum.

Habseligkeit *w*; -, -en; Gesamtheit dessen, was die (geringe) Habe einer Person ausmacht; er packte seine wenigen Habseligkeiten.

Habsucht *w*; -, *s. Habgier*; habsüchtig.

Haché *s*; -s, -s; (spr. hasché, frz.) *s. Haschee*.

Hachenburg Max (geb. 1860), deutscher Jurist, Rechtsanwalt in Mannheim, schrieb: „Vorträge über das bürgerl. Gesetzbuch“, „Das Handelsgesetzbuch“ (mit Döringer).

Hachse *w*; -, -n; Kniebug (bes. an den Hinterfüßen vierfüßiger Tiere), Hächse, Hease.

hächsen, die Sehnen am Fuß durchschneiden.

Hacienda, (spr. ahé, span.) großes Landgut, auch sehr großes Feldmaß (87,78 qkm) in Mexiko.

Hack *m*; -(e)s, -e; Hieb, Schlag mit der Hacke.

Hack *m* u. *s*; -(e)s; Kleinhacktes; **Hack** u. **Pack**, **Hack-Mack**, Durchelnander v. Schund, Pöbel aller Art.

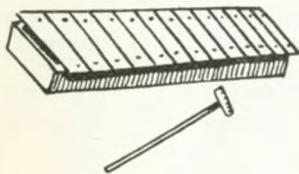
Hackarbeit *w*; -, -en; die mit Handhackgeräten od. mit bespannten Hackmaschinen ausgeführte oberflächliche Bodenlockerung, die wassersparend u. unkrautvertilgend wirkt; es wird meist mehr als einmal im Jahre behackt u. zwecks einfacheren Vereinzelnens bei Zuckerrüben manchmal eine Querhacke gegeben.

Hackbau *m*; -(e)s; durch Hacke (Hau) erfolgender primitiver Ackerbau bei den Naturvölkern.

Hackblock *m*; -(e)s, -blöcke; Block od. Klotz, auf welchem Fleisch, Holz usw. gehackt wird.

Hackbord *m*; -(e)s, -e; oberster Teil am Hinterteil des Schiffes, Heck.

Hack(e)brett *s*; -(e)s, -er; Brett in Küchen, auf welchem Fleisch, Gemüse usw. gehackt



Hackbrett
(Musikinstrument)

wird; Tonwerkzeug mit Drahtsaiten u. Holzschlägeln, Zymbal, Zimbel; Hackbord.

Hacke *w*; -, Hacken, bes. Behacken des Erdreiches beim Hopfen- u. Weinbau; Zeit des Behackens beim Hopfen- u. Weinbau; (Mz. -n; Werkzeug zum Hacken, Hau, Picke (des Maurers), Axt, bes. Werkzeug zum Aufhacken der Erde, Karst; hinterer Teil des menschlichen Fußes, Ferse, Hacken; entsprechender Teil am Strumpf; Schuhabsatz; die Hacken zusammen schlagen; einem auf die Hacken treten, einem auf den Hacken sein, dicht hinter einem hergehen od. hersein; sich auf die Hacken machen, sich wegbegeben, fortgehen; (v. Pferden):

oberster Punkt des Sprunggelenkes; (Schff.) Absatz, hinterstes Ende an Blöcken, am Steuer- ruder, an den

Stangen;

Hackenleder;

Hackenstück.

hacken, mit einem scharfen Werkzeuge in kleine Stücke zerhauen; **Holz hacken**; mit der Hacke bearbeiten, behacken; (v. Vögeln:) mit dem Schnabel bearbeiten;

Schnabel od. Klauen in etwas einschlagen; sich hacken, sich mit der Hacke verletzen; (v. der Milch:) gerinnen.

Hacken *m*; -s, -; *s. Hacke*.

Hackenfuß *m*; -es, -füße; angeborene Mißbildung des Fußes, wobei dieser nur mit der Ferse auftritt; ist die Folge einer Verkürzung des Fußhebermuskels, Folgekrankheit.

Hacker *m*; -s, -; einer, der hackt; Weinberg-arbeiter, Hauer, Häcker; Hackerling.

Haecker Valentin (geb. 1864), österr. Zoolog, Prof. in Halle, schrieb bes. über Zellen- u. Vererbungslehre.

Häckerling *m*; -(e)s; klein geschnittenes Stroh als Futter für Pferde, Rindvieh usw.; **Häckel**; (öbtr.) etwas Wertloses; **Häckerlingstreuen** *s*; -s, alte Sitte; einer Braut v. bescholtenem Rufe wird am Vorabend zur Hochzeit Häckel vor das Haus gestreut.

Häckerlingsbank *w*; -, -bänke; Schneidewerkzeug zum Schneiden des Strohes zu Häckerling.

Hackfrucht *w*; -, -früchte; jedes Kultur-gewächs, das nur bei entsprechender Behackung zu guter Entwicklung gebracht werden kann, z. B. Kartoffeln, Rüben und Kohlrarten, Möhren, Pastinaken, Zichorie, Topinambur; bisweilen wird auch Kornernals hierher gezählt.

Hackklotz *m*; -es, -klotze; *s. Hackblock*.

Hackmaschine *w*; -, -n; Spanngerät zur Bodenlockerung u. Unkrautvertilgung.

Hackmesser *s*; -s, -; breites Messer zum Zerhacken des Fleisches usw.



Hackmesser

Hackpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Gerät zum Behacken gedüllter Kulturgewächse.

Häcksel *m* u. *s*; -s; *s. Häckerling*.

Häckselbank *w*; -, -bänke; *s. Häckerlingsbank*.

Häckselmaschine *w*; -, -n; zum Zerkleinern v. Heu, Stroh u. Grünfütter dienende Maschine.

häckseln, Häcksel schneiden.

Häckstreu *w*; —; Einstreu aus kurz gehackten Nadelholzäzweigen.

Häckwald *m*; —(es), -wälder; (Hauberg) Niederwald, dessen Boden nach dem Jedesmaligen Abtrieb unter Zuhilfenahme des zurückbleibenden Reisels gebrannt u. zwischen den Stöcken mit landw. Kulturpflanzen bebaut wird, worauf 1 od. 2 Jahre später durch Stockausschlag sich neuerlich ein Holzbestand bildet.

Hader *m*; —s, -n; altes zerlissenes Stück Leinwand, Zeug, Tuch usw., Lappen, Lumpen; (ohne Mz.) Zwißt, Zwißtracht, Streß.

Had(e)rer *m*; —s, -; zänklicher Mensch, Zanker; Eckzahn in der obern Kinnlade der Keller (männl. Wildschweine).

haderhaft, streßsüchtig, zänkisch.

Haderkatze *w*; —s, -n; (öbtr.) hadersüchtige Person.

Haderlump *m*; —(es), -e; elner, der Hadern od. Lumpen sammelt; Mensch mit zerlissenen schmutzigen Kleidern, niederlicher Mensch; Haderlumpen (s. d.).

Haderlumpen *m*; —s, -; Lumpen, Hader.

hadern, lich had(e)re; zanken, streßen; Groll hegen, zürnen.

Hadernkrankheit *w*; —; bei Hadernsortierern vorkommende Infektionskrankheit (Lungenentzündung), die durch Milzbrandbazillen im Hadernstaub hervorgerufen wird.

Hadersammler *m*; —s, -; s. *Haderlump*.

Haderschneider *m*; —s, -; in Papiermühlen zum Schneiden der Lumpen dienende Schneidevorrichtung.

hadersüchtig, zanksüchtig, haderhaft; **Hadersucht** *w*; —.

Hadersuppe *w*; —s, -n; Suppe mit eingekühlten Eiern; Prägekuppe, Trügel.

Hadleysches Prinzip, v. Georg Hadley 1735 vorgenommene Erklärung der Passatwinde.

Hafen *m*; —s, Häfen; Bucht (bes. künstlich hergestellte) an der See, wo Schiffe vor Anker liegen können; (öbtr.) sicherer Ort, Ruhe, Zufluchtort, Port; Topf; **Hafenbinder**; **Hafendeckel**.

Hafenarbeiter *m*; —s, -; Arbeiter, der in einem Hafen beschäftigt ist.

Hafenaufseher *m*; —s, -; Aufsichtsbeamter in einem Hafen.

Hafendamm *m*; —(es), -dämme; Damm vor einer Bucht, Mole.

Hafenfeuer *s*; —s, -; Feuer, welches die Einfahrt in einen Hafen od. eine Werft bezeichnet.

Hafengast *m*; —(es), -gäste; Schiffer, welcher in einen Hafen eingelaufen ist.

Hafengeld *s*; —(es), -er; s. *Hafenzoll*.

Hafenkette *w*; —s, -n; Kette, welche den Eingang in einen Hafen verschließt.

Hafenmeister *m*; —s, -; s. *Hafenaufseher*.

Hafenpolizei *w*; —s, -en; obrigkeitliche Organe, welche den Verkehr in Seehäfen regeln.

Hafenräumer *m*; —s, -; s. *Bagger*.

Hafenstadt *w*; —s, -städte; Stadt, bei welcher sich ein Hafen befindet.

Hafenzeit *w*; —; Zeit, während welcher ein Hafen Hochwasser hat.

Hafenzoll *m*; —(es), -zölle; Zoll, Abgabe, welche für die in den Hafen einlaufenden Schiffe zu entrichten ist.

Hafer *m*; —s; (*Avena*) Pflanzengattg., Fam. der Gräser; Gemeiner od. Rispen-Hafer (*A. sativa*), wahrch. aus Südeuropa od. Vorderasien stammende alte Kulturpflanze mit vielen Rassen; dient als Pferdefutter u. zur Bereitung v. Hafermehl, -reis, -flocken, -grütze, -kakao. — **Der H. steht ihn**, (öbtr.) er ist, er wird übermüdig.

Haferbier *s*; —(es), -e; aus Hafermalz bereitetes Bier.

Haferbock *m*; —(es), -böcke; s. *Hafergeiß*.

Haferboden *m*; —s; Stück Land, welches zum

Haferbau geeignet ist; (Mz. -böden:) Boden zur Aufbewahrung des Hafers.

Haferbrel *m*; —(es); s. *Hafergrütze*.

Haferbrot *s*; —(es) -e; Brot aus Hafermehl.

Haferflocke *w*; —s, -n; s. *Haftflocke*.

Haferflocke *w*; —s, -n; geschälte u. nicht verletzte, schöne, zw. Glattwalzen breitgedrückte Haferkörner; s. auch *Quicker Oats*.

Hafergeiß *m*; —es; aus Hafer bereiteter Geiß.

Hafergrütze *w*; —; aus Hafer bereitete Grütze.

Haferkakao *m*; —s; *Casseler II.*, Nährpräparat mit je 10 % Eiweiß u. Fett u. 30 % verdaulichen Kohlehydraten, am zweckmäßigsten mit dem ähnlich zusammengesetzten *Lahmannschen Nährkakao* zusammen getrunken; auch gegen Durchfall.

Haferkästner *m*; —s, -; an manchen Höfen der mit der Besorgung u. Berechnung des Futters für den Marstall betraute Beamte.

Haferkorn *s*; —(es), -körner; Samen des Hafers; Name einer Schnecke.

Haferlaus *w*; —s, -läuse; s. *Blattläuse*.

Hafermalz *s*; —es; aus Hafer bereitetes Malz.

Hafermehl *s*; —(es); aus Haferkörnern gemahlenes Mehl.

Haferpflume *w*; —s, -n; Art kleiner Pflume, welche zur Zeit der Haferernte reif wird.

Haferricke *w*; —s, -n; Saatkrahe.

Hafer sack *m*; —(es), -säcke; Sack für Hafer; (in der Schweiz:) Ranz, Hafer sack.

Hafer schleie *w*; —s, -n; s. *Prunus*.

Hafer schleim *m*; —(es); dicke, schleimige Brühe v. gekochter Hafergrütze, Haferseim.

Hafer spreu *w*; —; Spreu v. ausgedroschenem Hafer.

Hafer stroh *s*; —(es); Stroh v. ausgedroschenem Hafer.

Hafer stück *s*; —(es); mit Hafer besätes Stück Feld.

Hafer trank *m*; —(es); s. *Hafer schleim*.

Hafer weide *w*; —s, -n; Stoppelweide des Haferfeldes.

Hafer weise *w*; —s, -n; am Tage des heil. Stefan (26. Dez.) vorgenommene kirchl. Weihe der Pferde u. des Hafers.

Hafer wurzel *w*; —s, -n; als Salatgemüse kultivierte Bocksbartart (s. *Tragopogon*).

Haft *s*; —(es), -e; durch eine Nehrung (s. d.) v. Meere fast ganz getrennte, Süßwasser enthaltende flache Strandseen, die meist durch Küstenströmung entstehen, z. B. Kurisches II.

Haft *m*; —s, -; Ehrentitel desjenigen Muslim, (s. d.), der den Koran auswendig weiß.

Haftner *m*; —s, -; Topfer; **Haftner arbeit**; **Haftner erz** *s*; —es, -e; soviel wie Bleiglanz.

Haft *w*; —; Zustand des Gefangenhaltens od. Gefangenseins (s. *Freiheitsstrafe*, *Untersuchungshaft*); einen in Haft nehmen; sich in Haft befinden; Gefängnis, Arrest.

Haft *m*; —(es), -en; das, womit eine Sache an einer andern haftet, befestigt wird; (ohne Mz.) Eigenschaft einer Sache, wenn sie haftet, Haft; es hat keinen rechten Haft.

Haft *m* u. *s*; —(es), -en; Eintagsfliege.

Haftapparate *Mz.*; Vorrichtungen in Form v. Haken, Haftschleifen Saugnapfen usw., welche den Tieren ermöglichen, sich an glatten Gegenständen anzuhafte.

haftbar, für etwas haftend od. zu haften verpflichtet; verantwortlich.

Haftbefehl *m*; -(e)s, -e; schriftl. Verfügung des Richters zur Verhaftung einer bestimmten Person: d. Strafprozeßordg. §§ 114, 123f., österr. § 176f., d. Zivilprozeßordg. § 901f.

Haftbrief *m*; -(e)s, -e; s. *Steckbrief*.

haften, fest an etwas kleben, hängen bleiben, festhalten; (übtr.): unlösbar verbunden, so beschaffen, daß man nicht davon befreit werden kann; der Makel haftet an ihm (od. haftet ihm an); bürgen, zutreten; ich hafte (mit meinem Vermögen) für ihn; es haftet bei ihm nichts, er merkt sich nichts.

Haftgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, durch dessen Zahlung u. Annahme ein Vertrag abgeschlossen wird, Haftpfennig, Angeld, Handgeld.

Haftkleier *Mz.*; (*Plectognath*) Unterordn. der Knochenfische, Ober- u. Unterkiefer fest verwachsen, nackt od. mit Knochenpanzer od. Stacheln, z. B. *Kofferfisch* (*Ostracion triquetrum*) in Westind. u. *Fahaka* (*Oroides fahaka*) im Nil, kann sich aufblähen.

Haftpflicht *w*; -, s. *Schadenersatz*.

haftpflichtig, der Haftpflicht unterworfen.

Haftpflichtversicherung *w*; -, -en; Versicherung gegen Nachteile, die aus einer gesetzlich od. vertragmäßig übernommenen Haftpflicht entstehen können.

Haftzeher *Mz.*; s. *Geckonen*.

Hak *m*; -(e)s, -e; **Hagen** *m*; -s, -; Hecke, Zaun v. lebenden Gewächsen; dicht verwachsenes Gesträuch, Busch, Gebüsch; eingefriedigter, begrenzter Raum, Weideplatz, Waldbezirk, Bezirk eines Anwesens, Garten, Wiese usw.

Hagapfel *m*; -s, -äpfel; wilder Apfel, Holzapfel; Hagebutte.

Hagebuche *w*; -, -n; s. *Hainbuche*.

Hagebutte *w*; -, -n; (*Hiescheptsch*) die roten Scheinfrüchte der Heckenrosen, nach Entfernung der Schließfrüchtchen u. Borsten zu Suppen u. Kompotts verwendet.

Hagedorn *m*; -(e)s, -e; s. v. w. Schlehe od. Schlehenpflaume (s. *Prunus*); auch Weißdorn (s. *Crataegus*) u. Wildrose (s. *Rose*).

Hagel *m*; -s; aus der Luft in Massen herabfallende Eiskörner, Schloßen; Hageln; bei Donner, Blitz u. Hagel; (übtr.) etwas hagelartig Fallendes, Geschleudertes; ein Hagel v. Steinen; Eisenfüllung der Mörser, Haubitzen usw.; aus Hächsen geschossenes Schrot; den Dattel mit dem Elweiß verbindendes Schwebeband, Eierhagel; Gerstenkorn am Auge, Hagelkorn; wird in Ausrufen der Verwunderung, in Fluchen usw. angewendet; alle Hagel!

Hagelbeutel *m*; -s, -; s. *Schrotbeutel*.

hageldicht, so dicht wie herabfallender Hagel; in großer Menge.

Hagelkugel *w*; -, -n; mit Hagel gefüllte Kugel, Kartätsche.

hageln, es hagelt, es fällt Hagel aus der Luft; es hagelt Steine, die Steine kommen in großer Menge.

Hagelschaden *m*; -s, -schäden; durch Hagel hervorgerufener Schaden.

Hagelschauer *m*; -s, -; schnell vorübergehendes Hagelwetter.

Hagelschießen *s*; -s; (Wetterschießen) ein nach neueren Untersuchungsergebnissen wertloses Verfahren, durch blinde Schüsse aus Wetterschloßkanonen die Entstehung des Hagels zu verhindern.

Hagelschnüre *Mz.*; (*Chalzen*) zwei gedrehte Stränge, die die Dotterkugel des Fies an den beiden Polen befestigen u. stets in derselben Lage erhalten.

Hagelversicherung *w*; -, -en; Versicherung (Assekuranz) gegen Hagelschaden, zuerst 1780 in Schottland, seit 1791 in Deutschland.

Hagelwetter *s*; -s; v. Hagel begleitetes Wetter, Schloßwetter.

Hagelzucker *m*; -s; zum Verzieren v. Back-

werk dienender gefärbter Zucker, in Form v. kleinen Körnchen.

Hagen, 1. Gotthilf (1797-1884), deutscher Wasserbauingenieur, Oberlandesbaudirektor in Berlin, schrieb: „Handbuch der Wasserbaukunst“ u. a. - 2. Otto v. (1817-1880), seit 1863 Chef der preuß. Staatsforstverwaltung, verdient um die Forstgesetzgebung.

Hagenbeck Karl, Tierhändler, geb. 1844 in Hamburg, gest. 1913, schuf 1907 den Tierpark Stellingen, schrieb: „Von Tieren u. Menschen“.

Hagenia, (lat.) im abessinischen Bergland wachsender Baum aus der Gattg. der Rosaceen, dessen weibl. Blüten als Bandwurmmittel dienen.

hager, (v. Menschen u. Tieren:) wenig Fleisch habend, abgezehrt, mager; **Hagerkelt** u. -.

Hager Herrn. (1816-1897), deutscher pharmaz. Schriftsteller, Apotheker, Bekämpfer des Geheimmittellwessens, schrieb: „Handbuch der pharmaz. Praxis“ u. a.

Hagestolz *m*; -en u. es, -e(n); älterer unverheirateter Mann, Weiberfeind.

Hagioskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) in der Art der Laterna magica konstr. Apparat zur Herstellung v. Nebelbildern.

haha!, **Epfw.**; Ausruf des Erstaunens, des Hohnes usw.

Häher *m*; -s, -; 34 cm langer Vogel aus der Fam. der Raben, der durch seine bunte Färbung



Häher

(rot, weiß, blau, schwarz) einer der schönsten Vögel Deutschlands ist; lebt in den Wäldern Europas, ahmt Vogelstimmen täuschend nach u. frisst Eicheln, Bucheckern, junge Kreuzottern u. Mäuse; Nesträuber.

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Männchen der hühnerartigen Vögel; Männchen der Singvögel; Wetterfahne in Gestalt eines Hahnes, Wetterhahn

beweglicher Teil am Gewehr-

schlosse, welcher beim Abdrücken die Entladung bewirkt; Sinnbild des französischen Volkes, der gallische Hahn; es kräht kein Hahn danach, (übtr.): es fragt (könnert sich) kein Mensch darum; jem. den roten Hahn aufs Dach setzen, sein Haus in Brand stecken; der Hahn im Korbe sein, der allgemeine Liebling sein, der einzige Mann in einer Damengesellschaft sein.

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Maschinenteil zum Abschleppen einer Rohrleitung für Flüssigkeiten od. Gase od. zum Regeln des Durchflusses derselben; der Dreieckshahn dient zur belieb. Verbindung mehrerer Leitungen. Als Material für H. dienen n. Metall (meist Messing), Holz (Faß-H.) od. Steinzeug (bes. für chem. Flüssigkeiten).

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Männchen der hühnerartigen Vögel; Männchen der Singvögel; Wetterfahne in Gestalt eines Hahnes, Wetterhahn

beweglicher Teil am Gewehr-

schlosse, welcher beim Abdrücken die Entladung bewirkt; Sinnbild des französischen Volkes, der gallische Hahn; es kräht kein Hahn danach, (übtr.): es fragt (könnert sich) kein Mensch darum; jem. den roten Hahn aufs Dach setzen, sein Haus in Brand stecken; der Hahn im Korbe sein, der allgemeine Liebling sein, der einzige Mann in einer Damengesellschaft sein.

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Maschinenteil zum Abschleppen einer Rohrleitung für Flüssigkeiten od. Gase od. zum Regeln des Durchflusses derselben; der Dreieckshahn dient zur belieb. Verbindung mehrerer Leitungen. Als Material für H. dienen n. Metall (meist Messing), Holz (Faß-H.) od. Steinzeug (bes. für chem. Flüssigkeiten).

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Männchen der hühnerartigen Vögel; Männchen der Singvögel; Wetterfahne in Gestalt eines Hahnes, Wetterhahn

beweglicher Teil am Gewehr-

schlosse, welcher beim Abdrücken die Entladung bewirkt; Sinnbild des französischen Volkes, der gallische Hahn; es kräht kein Hahn danach, (übtr.): es fragt (könnert sich) kein Mensch darum; jem. den roten Hahn aufs Dach setzen, sein Haus in Brand stecken; der Hahn im Korbe sein, der allgemeine Liebling sein, der einzige Mann in einer Damengesellschaft sein.

Hahn *m*; -(e)s, Hähne; Maschinenteil zum Abschleppen einer Rohrleitung für Flüssigkeiten od. Gase od. zum Regeln des Durchflusses derselben; der Dreieckshahn dient zur belieb. Verbindung mehrerer Leitungen. Als Material für H. dienen n. Metall (meist Messing), Holz (Faß-H.) od. Steinzeug (bes. für chem. Flüssigkeiten).



Hahn

Hahn Eduard (geb. 1856), deutscher Wirtschaftsgeograph u. -historiker, Prof. in Berlin, schrieb: „Die Haustiere“, „Die Entstehung der Pflanzkultur“, „Von der Hacke zum Pflug“ u. a.

Hahnbalken *m*; -s, -; s. *Hahnenbalken*.

Hahnbusche *w*; -, -n; s. *Hagebusche*.

hahn (e)büchen, aus dem Holze der Hahnbusche; (übrt.) knorrig, derb, grob.

Hahnemann Samuel (1755–1843), Begründer der Homöopathie, deutscher Arzt, seit 1835 in Paris, schrieb: „Organ der rationalen Heilkunde“, „Keine Arzneimittellehre“, „Die chronischen Krankheiten“ u. a.

Hahnenbalken *m*; -s, -; horizontaler Balken zw. den Dachsparren im Giebel eines Hauses (in Bauernhäusern den Hühnern als Schlafstelle dienend).

Hahnenel *s*; -(e)s, -er; sehr kleines Hühnerel.

Hahnenfuß *m*; -es, -füße; s. *Ranunculus*. —

Hahnenfüße, (übrt.) schlechte Schriftzüge, Gekritzelt.



Hahnenfuß (*Ranunculus*)

(Blüte, Fruchtknotenstand, Staubgefäß)

Hahnenkamm *m*; -(e)s, -kämme; ausgezackter, roter Fleischlappen am Kopfe des Hahnes; (beim Menschen:) die längeren, hervorragenden Haare in der Mitte des Vorderkopfes.

Hahnenkampf *m*; -(e)s, -kämpfe; Kampf zweier (abgerichteter) Hähne; (übrt.) nichtiger, lächerlicher Streit, welcher mit großem Gepränge geführt wird.

Hahnenkräh, **Hahnenkraut**, **Hahnenkrei** *w*; -, s. *Hahnenrui*.

Hahnenruf, **Hahn(en)schrei** *m*; -(e)s; Krähen des Hahnes, bes. am Morgen; beim ersten Hahnen-schrei; sehr früh.

Hahnenhorn *m*; -(e)s, -e; hornartiger, spitziger Auswuchs am Fuße des Hahnes.

Hahnentritt *m*; -(e)s, -e; Treten des Hahnes auf die Henna bei der Befruchtung. Auge, Keim im Ei; (bei Pferden:) *Spät*, *Zuckfuß*, eigentüml., stückende Bewegung beim Heben eines od. beider Hinterextremitäten.

Hahnker *m*; -s, -; Bienenschwärm, welcher auf ein anderes, verlassenes Gewirk gesetzt wird.

Hahnrei *m*; -(e)s, -e; Ehemann, dem seine Gattin die Treue bricht, dem sie „Hörner aufsetzt“; **Hahnreienschaft** *w*; -, -en.

Hal *m*; -(e)s, -e; s. *Halische*; im Harz Bezeichnung für Waldblößen.

Halde, s. *Heide*.

Haldinger Wilh. Karl, Ritter v. (1795–1871), österr. Mineralog, Entdecker des Dichroismus, schrieb: „Handbuch der bestimmenden Mineralogie“.

Haldingersche Lupe, **Dichroskop**, dient zur Prüfung der Mineralien auf ihren Dichroismus (s. d.), besteht aus einem langen, in zylindrischer Hölse eingeschlossenen Kalkspatrhomboider mit bikonvexer Linse am Okular- u. quadratischer Öffnung am Objektive.

Haldschnucke *m*; -, -n; s. *Schaf*.

Halische *Mz.*; Fischgruppe, Ordn. der Querschnäbler, mit ungleichlappiger Schwanzflosse, spitzer Schnauze, scharfem Giebel, 5–7 seitlichen Kiemenpalten. Teils lebendgebärend, teils Eier (s. *Seemause*) legend. Flnke, gefräßige Rauber. Fleisch mancher Arten genießbar, Haut zu

(Chagrindleder. — **Menschen-H.** (*Blau-H.*, *Prionace glauca*), weit verbreitet; **Glatthal** (*Mustelus laevis*), Mittelmeer, Atl. Ozean; **Riesenhal** (*Carcharodon carcharias*), bis über 10 m lg., weit verbreitet; **Katzenhal** (*Scyllium catulus*), 1 m lg., Mittelmeer, Westeuropa; **Hammerhal** (*Zygana malleus*), 3–4 m lg., wärmere Meere, u. a.

Haik, (arab.) Beduinenummantel.

Halmseihen *s*; -s, -; Eichpunkt bei Stauanlagen, welcher die Übertragung der festgesetzten Staubhöhe auf die Eichmarken (s. d.) ermöglicht.

Hain *m*; -(e)s, -e; gepflanzter Wald, den Göttern geweihtes Waldgebiet, Lustwald; **Hainaltar**; **Haingötze**.

Hainbusche *w*; -, -n;

(*Hagebusche*, *Wiesbüsche*, *Carpinus betulus*) geschätzter, hartes Holz liefern der Baum aus der Fam. der Betulaceen, Mittel- u. Südeuropa bis Vorderasien.

Hainbutte *w*; -, -n;

s. *Hagebutte*.

Hainrispengras *s*; -es,

-gräser; Rispengrasart, die reichlichen Schatten verträgt und daher in schattigen Parks, Obstgärten u. Waldwiesen ausgesät wird.

Hainsimse *w*; -, -n;

s. *Luzula*.

Hainwicke *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

s. *Luzula*.

Hainwicke *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.

Hainwiese *w*; -, -n;

gelbrot bis grünlich blühende Wicklenart auf tonigen Kalkböden, liefert gutes Viehfutter.



Carpinus betulus
(Hainbusch,
blühender Zweig)

Art früher üblicher Feuegewehre, Hakenbüchse.

haken, mit einem Haken fassen, festmachen; mit dem Hakenpflug (s. d.) pflügen.

Hakenband *s*; -(e)s, -bänder; um einen Haken sich drehendes Tür- od. Fensterband.

Hakenbüchse *w*; -, -n; *s. Haken*.

hakenförmig, wie ein Haken gebogen, gekrümmt sein.

Hakengimpel *m*; -s, -; in den Waldungen Nordeuropas lebender, 24 cm langer Vogel aus der Fam. der Finken.

Hakenkäfer *m*; -s, -; an Wasserpflanzen lebender, 5 mm langer, seidig behaarter Käfer.

Hakenlachs *m*; -es, -e; Männchen des Lachses (s. d.) mit einem hakenförmigen Auswuchs an der unteren Kinnlade.

Hakennase *w*; -, -n; gebogene Nase, Geler-, Habichtsnase.

Hakenpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Pflug mit einer Hakenschar statt der Pflugschar.

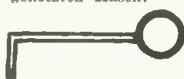
Hakenrad *s*; -(e)s, -räder; (Uhrm.) Rad, in dessen Zähne der „englische Haken“ od. Anker (s. d.) eingreift, Stielrad.

Hakenschar *w*; -, -en; zweischneidige Schar am Hakenpfluge.

Hakenschlagen *s*; -s; (weld.) plötzliche Wendungen des v. Hunden geletzten Hasen.

Hakenschlüssel *m*;

-s, -; Schlüssel, welcher statt des Barts einen Haken hat, Dieterich.



Hakenschlüssel

Hakenschild(e) *m*;

-n, -en; (ehem.) mit einer Hakenbüchse bewaffneter Schütze, Arkebuser.

Hakenspieß *m*; -es, -e; mit einem Widerhaken versehener Spieß, Harpune.



Hakenspieß

Hakenstock *m*; -(e)s, -stöcke; an einem Ende gekrümmt oder mit einem Haken versehener Stock.

Hakenzahn *m*; -(e)s, -zähne; beim Hengst die im Ober- u. Unterkiefer stehenden vier Eckzähne.

Haker *m*; -s, -; einer, der mit dem Hakenpflug pflügt; Kleinbauer.

Hakergut *s*; -(e)s, -güter; Gut eines Hakers.

Hakett *s*; -(e)s, -e; (frz.) Brückenwagen, auf dem das Material für Kriegsbrücken verladen wird.

haklicht, einem Haken ähnlich, gekrümmt, gebogen.

hakig, mit einem od. mehreren Haken versehen.

Halali *s*; -s, -s; (frz.) (Jäg.) Ruf- u. Hörerton beim Erlegen eines Wildes (bes. des Hirsches); Halali blasen.

Halale *Mz.*; Chloride (Bromide, Jodide) der Leichtmetalle. Glasglanz, höchstens Härte 2, farblos od. nur durch Beimengungen gefärbt.

halb, bezeichnet einen v. zwei gleichen (od. nahezu gleichen) Teilen, aus denen ein Ganzes besteht; ein halbes Meter; eine halbe Stunde; einen Plan im halben Maßstabe kopieren, ihn so kopieren, daß sich die Maße der Kopie zu denen des Originals wie 1:2 verhalten; unvollständig, nicht ganz; das ist halbe Arbeit; das Glas ist nur halb voll; ein großer Teil, größtenteils, fast; die halbe Stadt war auf den Beinen; frisch gewagt, ist halb gewonnen; nicht halb so groß, so gut, so schwer usw., lange, bei weitem nicht so groß, so gut, so schwer usw.; halb . . . halb, (eines)teils, (andern)teils; halb zog sie ihn, halb sank er hin; halb lustig, halb rührselig; halb u. halb, so ziemlich, beinahe, einzelnmaßen; s. auch die mit halb zusammengesetzten Ordnungszahlen, Eigenschafts- u. Hauptwörter.

Halbaffen *Mz.*; (*Prosimiae*) affenähnliche Säugetierordnung, aber mit raubtierähnlichem Kopf, behaartem Gesicht u. Krallen an der zweiten Zehe des Greiffußes; Tropen der Alten Welt, bes.

Madagaskar. Hierher z. B. die Makis, Fingertiere, Lemuren, Loris u. a.

Halbaffen



Vari (Lemur variegatus)



Grauer Halbmakri (Myoxicebus griseus)



Schlanklori (Loris tardigradus)

Halbärmel *m*; -s, -; nur den oberen Teil des Armes bedeckender Ärmel.

Halbattas *m*; -atlassen; Stoff, dessen Kette aus Seidenfäden, dessen Einschlag aber aus Wolle besteht.

Halbbad *s*; -(e)s, -bäder; Bad, welches bis zur Nabelhöhe reicht.

Halbbau *m*; -(e)s, -e; *s. Halbpacht*.

Halbbauer *m*; -s u. -n, -n; Bauer, der nur halb soviel Land, wie zu einem vollständigen Bauerngute erforderlich ist, besitzt, (Ggsatz z. Vollbauer); Bauer auf Halbpacht.

Halbbier *s*; -(e)s, -e; Dünnbier (s. d.).

Halbbildung *w*; -s; aus Schlüsselwörtern u. unverständlichen Begriffen bestehende(s) Bildung (Wissen).

halbblind, auf einem Auge blind; (übtr.) sehr schwach-sichtig, fast blind.

Halbblut *s*; -(e)s; Abkömmling v. zwei Pferden, v. denen nur eins reinrassig ist.

Halbbrillanten *Mz.*; Brillonetten, Diamanten, die nur oben geschliffen sind; der Unterteil fehlt od. ist durch Glaspaste ersetzt.

halbbrüchig, (v. Schriftstücken:) in der Mitte der Länge nach zusammengefaltet.

Halbbruder *m*; -s, -brüder; *s. Stiefbruder*.

halbbürtig, nicht vollbürtig (s. d.).

Halbdunkel *s*; -s; Dämmerung, Helldunkel (bes. in Gemälden).

halbdurchlässige Membranen *Mz.*; Membranen, die für ein Lösungsmittel, z. B. Wasser, nicht aber für die darin gelösten Stoffe durchlässig sind.

Halbedelsteine *Mz.*; *s. Edelsteine*.

-halben, steht nur in Zus. für wegen; meinet-halben, deinet-halben, dessent-halben usw.

halber, steht für wegen, u. zw. stets hinter dem Hauptworte; wichtiger Geschäfte halber; (dem) Vergnügens halber; hat in Zus. dieselbe Bedeutung; anstandshalber, ehrenhalber.

Halberbe *m*; -n, -n; Erbe, welcher bloß die Hälfte des Nachlasses erbt.

halber Wind, senkrecht zum Schiffskurs wehender Wind.

Halbfabrikat *s*; -(e)s, -e; eine Vorstufe zum Ganzfabrikat bildendes Industrieerzeugnis, z. B.

Garn, Mehl, Zellstoff, Rohelsen (für Gewebe, bzw. Brot, Papier Stahl).

Halbfenster *s*; -s, -; Fenster, das breiter als hoch (od. quadratisch) ist.

Halbfisch *m*; -es, -e; *s. Karausehe*.

Halbflächigkeit *w*; -; *s. Hemiedrie*.

Halbflorence, (spr. *flordüß*) aus seidener Kette u. baumwollenen Schuß bestehende Gewebe.

Halblotille *w*; -, -n; *s. Torpedoboot*.

Halbflügler *Mz.*; *Schnabelkerfe, Hemipteren*, Insektenordng., umfaßt: Wanzen, Zikpen, Pflanzenläuse, Blattflöhe u. a.

Halbfranzband *m*; -(e)s, -bände; Bucheinband, dessen Rücken u. Ecken aus Leder bestehen.

Halbgelehrte *m*; -n, -n; einer, der nur Halbbildung (s. d.) besitzt.

Halbgeschöß *s*; -schosse, -schosse; Geschöß (Stockwerk) v. wesentlich geringerer Höhe als die gewöhnlichen Geschosse, Entreeol.

Halbgeschwister *Mz.*; *s. Stiefgeschwister*.

Halbgold *s*; -(e)s; Legierung v. goldähnlichem Aussehen, Mannheimer Gold.

Halbgott *m*; -es, -götter; (Myth.) unter die Götter aufgenommenen Sohn eines Gottes od. einer Göttin, Heros; (übrt.) herrlicher, göttlicher Mann, Held.

Halbhemde *s*; -s, -n; nur den Oberleib bedeckendes Hemd.

Halbheit *w*; -, -en; Halbseln; Unvollständigkeit, Unzulänglichkeit; etwas Halbes.

Halbhühner *m*; -s, -; *s. Halbbauer*.

halbieren, in zwei gleiche Teile teilen.

Halbierungszirkel *m*; -s, -; *s. Reduktionszirkel*.

Halbinsel *w*; -, -n; Stück Land, welches an einer Seite mit dem Festlande zusammenhängt, an den übrigen v. Wasser umgeben ist.

Halbjahr *s*; -(e)s, -e; Zeitraum v. sechs Monaten, Semester.

halbjährig, ein halbes Jahr alt; ein halbes Jahr dauernd.

halbjährlich, was jedes halbe Jahr geschieht.

Halbjunkfern *Mz.*; *s. Mannjungfrauschaff*.

Halbkammgarne *Mz.*; *Sagetten-* od. *Sagetgarne*, Garne, welche aus mittellanger Wolle hergestellt werden.

Halbkaninchen *s*; -s, -; *s. Meerschwein*.

Halbkennntnis *w*; -, -nisse; unvollkommene Kennntis.

Halbkreis *m*; -es, -e; Hälfte eines Kreises, Halbzirkel.

halbkreisförmig, die Form eines Halbkreises habend, im Halbkreis.

Halbkugel *w*; -, -n; Hälfte einer Kugel; Hälfte der Erdkugel, Hemisphäre (s. d.).

Halbkutsche *w*; -, -n; vorn offene Kutsche mit halbem Verdeck.

Halblarve *w*; -, -n; nur den oberen Teil des Gesichtes bedeckende Larve.

halblaut, nicht ganz laut, zw. laut u. leise.

halbleinen, zur Hälfte aus Leinwand gewebt.

Halbleinwand *w*; -; Gewebe, bei dem der Schuß aus Leinenfäden, die Kette aus Baumwolle besteht.

Halbmaki *m*; -s, -s; *Halbaffen*, *s. Lemuren*.

Halbmantelgeschöß *s*; -es, -ese; *Dum-Dum-Geschöß*, Geschöß mit nur bis zum Beginn der Spitze reichendem Mantel, verursacht schwere Wunden. Gebrauch durch das Haager Abkommen untersagt.

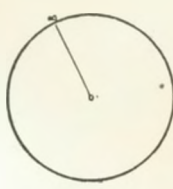
halbmast, halbmast flaggen, die Flagge zum Zeichen der Trauer nur in halber Höhe des Mastes hissen.

Halbmast *w*; -, *s. Buchmast*.

Halbmeister *m*; -s, -; (Kav.) oberster Gehilfe des Scharfrichters, oberster Abdecker; **Halbmeisterel** *w*; -.



Halbmantelgeschöß



Halbmesser

Halbmesser *m*; -s, -; Abstand eines Punktes der Kreislinie v. Mittelpunkt, halber Durchmesser, Radius.

Halbmatal *s*; -(e)s, -e; Metall, welches im Feuer flüchtig ist u. mit dem Hammer sich nicht bearbeiten läßt (Antimon, Arsen usw.).

Halbmond *m*; -(e)s, -e; halb erleuchtete Mondscheibe; etwas Halbmond- od. Halbkreisförmiges; das türkische Wappenbild; unter dem Halbmond, unter der Fahne der Türkei. - Bei der Militärmusik ein Instrument, auch *Schellenbaum*.

halbmondförmige Klappen, Herzklappen, die am Ausgang der beiden großen Halbschlagadern liegen.

Halbmutter *w*; -, -mütter; *s. Stiefmutter*.

halbnackt, halb bekleidet; fast völlig nackt.

Halbopal *m*; -(e)s, -e; mit anderen Min. gemengter Opal, trüb, fettglänzend, weiß, grau, gelb, rot, braun.

Halbpacht *w*; -, -en; (Halbscheldwirtschaft) Pachtform, bei der der Verpächter die Hälfte od. doch einen Teil des Rohertrags erhält.

Halbparasit *m*; -en, -en; jede Pflanze, die auf einem anderen lebenden Gewächs schmarotzt, nebstbei aber durch den Besitz v. Chlorophyll befähigt ist, Kohlensäure zu assimilieren, d. h. sich selbst zu erhalten; ist eine Übergangsform zum echten Parasiten.

Halbpalt *m*; -(e)s; halber Teil; mit einem halbpalt machen, mit ihm teilen.

Halbpfünder *m*; -s, -; Geschütz für halbpfündige Kugeln.

halbpfündig, ein halbes Pfund schwer, ein halbes Pfund enthaltend.

Halbporzellan *s*; -(e)s, -e; Steingut.

halbrechts, (Mil.) zw. rechts u. links.

Halbredoute *w*; -, -n; ein in der Kehle offenes od. halbgelochtes Befestigungswerk.

halbrund, nicht völlig rund, nur auf einer Seite rund.

Halbrund *s*; -(e)s, -e; *s. Halbkreis*.

Halbsäule *w*; -, -n; die nur mit der Hälfte ihres Durchmessers aus der Wandfläche hervorragende Säule.

Halbschatten *m*; -s, -; (Mal.) Übergang des Lichtes in Schatten.

Halbschattenapparat *m*; -(e)s, -e; Polarisationsapparat zur Bestimmung des Gehaltes v. Zuckerlösungen.

Halbscheid *w*; -, Hälfte.

halbschlechtig, halb zu einem, halb zum andern Schlag od. Geschlecht gehörig.

Halbschlaf *m*; -(e)s; Halbschlummer *m*; -s; Zustand zw. Schlafen u. Wachen.

Halbschuh *m*; -(e)s, -e; *s. Halbstiefel*.

halbschürig, (v. der Wolle:) geschoren, wenn sie erst die Hälfte der gewöhnlichen Länge erreicht hat; (v. Wiesen:) nur alle zwei Jahre einmal gemäht werdend; (übrt.) unzeitig, nichts Volles, nichts Rechtes seiend.



Halblarve

Halbschwester *w*; -, -*n*; Stiefschwester.

Halbseide *w*; -, seldener Faden od. seltenes Gewebe, welches zur Hälfte mit Baumwolle usw. gemischt ist.

halbselden, aus Halbseide.

Halbseitenlähmung *w*; -, -*n*; durch Erkrankung der Großhirnhälfte hervorgerufene zentrale Lähmung einer Körperseite.

Halbsichtigkeit *w*; -, *s. Hemianopie*.

Halbsilber *s*; -, *s. Minargit*.

Halbspanner *m*; -, *s. -*; *s. Halbhüfner*.

halbstarr. Bezeichnung v. Luftschiffen, bei welchen die untere Hälfte des Luftsackes auf einem festen Gerippe ruht (Ggsatz z. unstarr).

Halbstiefel *m*; -, *s. -*; Stiefel, dessen Schaft bloß bis zum Knochel od. etwas darüber reicht.

Halbstock *m*; -(e)s, -stücker; *s. Halbgeschloß*.

halbstocks, *s. halbmast*.

Halbstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; niedriges verholztes Gewächs, dessen jüngere Triebe krautig bleiben u. alljährlich absterben.

halbstündig, eine halbe Stunde dauernd.

Halbton *m*; -(e)s, -töne; (Tonk.) chromatische halbe Stufe; (Mal.) Mittelfarbe zw. Licht u. Schatten.

Halbtonätzung *w*; -: Heliogravüre (s. d.), die mit feinstem Staubkorn hergestellt wird.

Halbtönen *s*; -(e)s, -er; Abbildungen mit geschlossenen Halbtönen im Ggsatz zu Strichzeichnungen, Autotypen, Holzschnitten usw., *s. Photographie*.

halbtot, so krank, so verwundet, daß der Tod jeden Augenblick eintreten kann, fast tot; (ubtr.) drückt eine gewaltige Wirkung auf das Gemüt aus; Ich war halbtot vor Schreck, Angst usw.

Halbtrauer *w*; -: nicht mehr völlig schwarze Tracht, mit welcher man die Trauerkleidung nach Ablauf einer gewissen Zeit vertauscht; in Halbtrauer gehen; drückt auch gewissermaßen den Zustand der geringeren Trauer aus, bes. in bezug auf das gesellschaftliche Leben; in der Halbtrauer besuchte er wieder Konzerte.

Halbtuch *s*; -(e)s, -e; leichterer, tuchartiger Wollentstoff, Kasimir.

Halbverdeck *s*; -(e)s, -e; Raum unter dem Vorderdeck eines Schiffes.

Halbwattlampe *w*; -, -*n*; *s. Wolframlampe*.

halbwegs, auf halbem Wege; (ubtr.) einigermaßen, so ziemlich, beinahe.

Halbwelt *w*; -: keinen sittl. einwandfreien Lebenswandel führende (weibl.) Personen, Dämonen; Halbweltlady, Halbweltlerin.

Halbwissen *s*; -, unvollständiges, lückenhaftes Wissen. Halbwisser *m*; -, *s. Halbwisserei* *w*; -,

Halbwolle *w*; -, Garn, das je zur Hälfte aus Wolle u. Baumwolle besteht.

Halbwollenflanell *m*; -(e)s, -e; baumwollartiger Flanell.

halbwüchsig, noch nicht völlig erwachsen.

Halbzirkel *m*; -, *s. -*; *s. Halbkreis*.

Halcyon, (lat.) afrik. Eisvogelgatt.

Halde *w*; -, -*n*; steile Seite eines Berges, Berghang; Anhöhe, Hügel; (Bergb.) Hügel v. Schutt, Schlacken, taubem Gestein.

Hale George Ellery [spr. hē'l], geb. 1868, amer. Astronom, Direktor des Sonnenobservatoriums auf dem Mount Wilson.

Halebi, türk. Ellenmaß = 0,686 m.

halen, (Schff.) ziehen, ein Tau ziehen.

Hales Stephan [spr. hē'ls], 1677–1961, engl. Pfarrer u. bedeut. Physiker u. Botaniker, einer der Begründer der experimentellen Pflanzenphysiologie; schrieb: „Statistical essays“.

Halfa *w*; -, *s. Esparto*.

Halback *m*; -, *s. -*; [spr. hál'bák, engl.] halber Hinterrmann, Halbspieler, Markmann (im Fußballspiel).

Half-penny, [spr. hē'p'ni, engl.] halber Penny.

Halte *w*; -, -*n*; halber Teil eines Ganzen; (ubtr.) Gattin, Ehehälfte, „bessere Hälfte“.

Halfter *w*; -, -*n*; *m. u. s. -*; -, Zaun ohne Gebiß, um Pferde, Kühe usw. im Stalle anzubinden;



Halfter

Kummet; Futteral für die Pistolen zu beiden Seiten des Sattels.

Halftergeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches der Pferdebesitzer des Verkäufers eines Pferdes vom Käufer erhält.

Halfterkette *w*; -, -*n*; an der Krippe befestigte Kette, die beim Einstellen der Tiere mit dem Halfter verbunden wird.

haltern, mit einer Halfter versehen; mit der Halfter an die Krippe befestigen, anhalten.

Halfterriemen *m*; -, *s. -*; Riemen an der Halfter zum Anbinden eines Pferdes usw.

Halftime *s*; -, [spr. hál'tain, engl.] Wechsel, Pause.

Halgans *w*; -, -gänse; magere Gans, Hagelgans.

Halina, rumänischer grober Tschott.

Halplankton *s*; -(e)s, das Meeresplankton (s. Plankton).

Halisaurier *Mz.*; *Enaliosaurier*, *Halidrakonten*; (griech.) fossile Reptilien, bes. Ichthyosaurier, Plesiosaurier, Nothosaurier, Mosasaurier.

Halite *Mz.*; Chlor-, Brom-, Jod- u. Fluorverbindungen leichter od. schwerer Metalle, Glas- bis Diamantglanz, helle Farbe u. geringe Härte. Zerfallen in *Kerale*, *Halate* u. *Fluoride*.

Halitherium, Säugetiere der Tertiärzeit, Ordn. der Seekühe.

Hall *m*; -(e)s, -e; *s. Schall*.

Hall [spr. hál], 1. Asaph (1829–1907), amer. Astronom, Prof. in Washington, entdeckte 1877 die beiden Marsmonde. – 2. James (1811–1898), amer. Geolog u. Paläontolog, Direktor in Albany.

– 3. Marshall (1790–1855, engl. Arzt u. Physiolog, schrieb über Reflexbewegungen.

Hallämter *Mz.*; in Süddeutschland die Zoll- u. Steuerämter mit öffentl. Niederlagen.

Halbursche *m*; -, -*n*; Arbeiter in einem Salzbergwerk.

Halle *w*; -, -*n*; großer, bedeckter Raum, dessen Seitenwände entweder völlig od. zum Teile in Säulen od. Pfeiler aufgelöst sind; größerer, schon ausgestatteter Vorraum, aus welchem man in die einzelnen Räume einer Wohnung gelangt. (engl.) Hall; öffentl. Gebäude, worin mehrere ihre Waren feilbieten (Kaufhaus, Bazar) od. wo Bilder ausgestellt werden (Galerie); Stadelhaus der Salzberlei; (dichterisch) Saal, Gemach.

halleluja(h), (hebr.) „Lobet den Herrn“.

Halleluja *s*; -, *s. -*; Lobgesang; ein Halleluja singen, anstimmen.

hallen, *s. schallen*.

Hallderde *w*; -, -*n*; Abfallprodukt mit 50–60% wasserhaltigen Gipses, dient als indirekter Dünger.

Hallersches Sauer (*Mixtura sulfurica acida*), bei Blutungen, Konkationen u. Herzklopfen angewendete Mischung v. 1 Teil Schwefelsäure u. 3 Teilen Weingeist.

Haley Edmund [spr. hál'l], 1656–1742, engl. Astronom, seit 1720 Direktor der Sternwarte in Greenwich. Berechnete den nach ihm benannten Kometen, wies die Eigenbewegung der Fixsterne nach, erklärte das Nordlicht als magnet. Erscheinung, bestimmte die Sonnenparallaxe.

Halbgraf *m*; -, -er; (ehem.) Oberaufseher über das Salzwesen.

Hallhorn *s*; -(e)s, -hörner; Horn, womit bei den alten Juden das Halljahr (s. d.) angekündigt wurde, Halltrommete.

Haller Ernst (1831–1904), deutscher Botaniker, Gartenästhetiker u. Philosoph, Prof. in München; schrieb: „Kulturgesch. des 19. Jahrh.“, „Ästhetik der Natur“, „Ästhetik der Landschaftsgärtnerei“ u. a.

Hallimasch *m*; -es, -e; (*Armillaria mellea*) eßbarer Hutpilz, dessen Myzel (s. d.) in Forsten u. Parks viel Schaden anrichtet, da es Wurzeln u. Stämme befallt u. zerstört.



Hallimasch

Hallit *m*; -(e)s; Verwitterungsprodukt des Biotits.

Halljahr *s*; -(e)s, -e; (bei den Juden:) fünfzigstes Jahr, Jubeljahr.

hallo, **Empf.**; ermunternder Anruf, Jagdruf beim Hetzen, Anruf eines Bootes, Ruf, um jemand aufmerksam zu machen, Ruf ins Telefon usw.

Hallo *s*; -s, -s; Ausruf hallo!; (öbtr.:.) Lärm, wildes Treiben; Aufsehen; die Geschichte rief ein Hallo hervor.

halben, hallo rufen.

Hallore *m*; -n, -n; Salinenarbeiter v. Halle a. S., Hallursche.

Hallorenkläser *Mz.*; im 17. bis 18. Jahrh. verwendete emaillierte Humpen, wurden v. den Halloren (s. d.) dem Salzkraten beim Amtsantritt überreicht.

Hallstätter Kalk, ammonitenführende Kalkmassen der oberen Alptrias.

Halluzination *w*; -, -en; (spr. -zi-ón, lat.) Sinnes-täuschung, Trugbild, Symptom v. Vergiftungen, Fieber, Geisteskrankheit.

halluzinieren, Sinnes-täuschungen haben, irre sein.

Halux, (lat.) die große Zehe.

Halm *m*; -(e)s, -(e)n; hohler Stengel grasartiger Gewächse, bes. des Getreides.

Halma *s*; -(e)s; (griech.) Art Brettspiel.

Halmalileholz *s*; -es, -hölzer; sehr zähes u. elastisches Holz einer ostind. Tillaze; dient zum Haus- u. Bootbau.

halmen, in die Halme schließen, Halme bekommen.

Halmendach *s*; -(e)s, -dächer; s. Strohdach.

Halmfliege *w*; -,

-n; (*Chlorops*) Gattg. kleiner Fliegen, deren Larven auf Pflanzen leben u. oft schädlich werden, z. B. die Gersten-H. (*Früllfliege*, *C. frül*), gelbe H. (*C. taeniopus*) u. a.



Halmfliege

Halmfrucht *w*; -,

-früchte; wegen ihrer mehligten Früchte kultivierte Gräser, bes. Getreidearten.

halmig, (in Zus.:.) Halme habend; ein-, mehrhalmig, langhalmig usw.

Halmröbe *w*; -,

-n; Rübe, welche gleich nach der Ernte ins Stoppel-feld gesät wird, Stoppelröbe.



Halmwespe

Halmwespen *Mz.*; (*Cephus*) kleine Pflanzenwespen, deren Larven im Innern der Getreidehalme leben und durch ihren Fraß daselbst schädlich werden, bes. die

Getreide-H. (*Cephus pygmaeus*).

Haloblienschichten *Mz.*; (Trasform.:.) Schichten mit Resten v. Halobia (Muscheln).

Halochemie *w*; -, (griech.) die Chemie der Salze.

Halogenakyl *s*; -(e)s, -e; s. Alkylhaloide.

Halogene *Mz.*; mit Metallen direkt Salze ergebende Elemente: Brom, Chlor, Fluor u. Jod.

Haloidsalze *Mz.*; Chloride, Bromide, Jodide u. Fluoride.

Halometer *s*; -s, -; Aräometer zur Ermittlung des Salzgehalts einer Salzlösung.

Halophyten *Mz.*; (*Salzpflanzen*) auf stark kochsalzhaltigen Boden lebende Pflanzen der Fam. (Gänsefußgew., die im Bau den Fettpflanzen (s. d.) gleichen.

Halotrichit *m*; -(e)s; s. Haarsalz; auch s. v. w. Federalaun (s. Asbest).

Haloxylit *s*; -(e)s; aus Kohle, Salpeter u. Blutlaugenholz bestehendes Sprengpulver.

Haloxylon, *Salzbaum*, *Salzstrauch*, Chenopodiaceengattung, in trockenen, salzreichen Gegenden Spaniens, Nordafrikas, Zentralasiens, scheinbar blattlos; **H. ammodendron** (*Saxaul*), bis 6 m hoch.

Hals *m*; -es, Häls; zw. Kopf u. Rumpf befindlicher Teil am Tier, Körper, innerer Teil des Halses, Gurgel; Luftröhre; Teil eines Kleidungsstückes, welches am Halse geschlossen wird, Kragen; in die Mündung auslaufender, dünnerer Teil eines Gefäßes (einer Flasche, Vase usw.); halsähnlicher dünner Teil an irgendnem Gegenstande; der Geigenhals usw.; sich einem an den Hals werfen, sich ihm aufdrängen; sich jemand vom Halse schaffen, sich v. ihm befreien, ihn loswerden; einen auf dem Halse haben, v. ihm belästigt werden, ihn nicht losbekommen; einem auf dem Halse sitzen, ihn andauernd belästigen, ihn nicht loslassen; einem über den Hals kommen, als Unwillkommener ihn besuchen od. überraschen; Hals über Kopf, in größter Eile; bis an den Hals in Schulden, in Arbeit usw. stecken, v. Schulden, v. Arbeit usw. überhäuft sein; bis an den Hals in Liebe stecken, sehr verliebt sein; es wird nicht den Hals kosten, es wird nicht das Leben kosten; es wird nicht gar zu viel kosten; einem den Hals brechen, (öbtr.:.) ihn zugrunde richten; in seinen Hals hineinlügen, arge Lügen sagen; aus vollem Halse schreien, lachen usw., mit lauter Stimme schreien, lachen usw.; es wächst mir zum Halse heraus, ich habe es satt, ich bin dessen überdrüssig, es ekeht mich davor.

Halsabschneider *m*; -s, -; (öbtr.:.) Betrüger, Wucherer.

Halsausschnitt *m*; -(e)s, -e; Ausschnitt am Kleide für den Hals.

Halsband *s*; -(e)s, -bänder; Band, Kette, welche man als Schmuck um den Hals trägt; das Perlenhalsband; lederner Riemen, metallener Ring, welcher Hundem um den Hals gelegt wird.

Halsbandfink *m*; -en, -en; s. Prachtfinken.

Halsberge *w*; -, -n; aus Kettengeflecht od. Eisenplatten bestehender, den Hals schützender Teil der Rüstung.

Halsbinde *w*; -, -n; Binde, welche um den Hals od. Kragen herum befestigt wird, Krawatte.

Halsbock *m*; -(e)s, -böcke; zu den Bockkäfern (s. d.) gehöriger, schwarz-gelb gezeichneter Käfer.

Halsbraten *m*; -s, -; die Streifen Fleisch am Halse des Wildes.

Halsbräune *w*; -, -n; s. Krupp.

halsbrechend, halsbrecherisch, mit Lebensgefahr verbunden, höchst gefährlich.

Halsbund *m*; -(e)s, -bünde; Hemdkragen.

Halse *w*; -, -n; (Jag.:.) Halsband des Jagdhundes; (Schiff:) Teil eines Segels.

Halsseisen *s*; -s, -; (ehem.:.) eiserner Ring, welcher Verbrechern, bes. am Pranger stehenden, um den Hals gelegt wurde.

halsen, du halsest; umarmen, umhalsen; (Schiff:) vor dem Winde wenden.

Halsentzündung *w*; -, -en; Entzündung im Halse (s. Bräune).

halsfrei, (v. Kleidern:) den Hals frei lassend.

Halsgericht *s*; -(e)s, -e; (veralt.): Gericht, welches Urtheile über Leben u. Tod fällt, peinliches Gericht.

Halsgeben, (weld.): bellen.

Halsgeschmelde *s*; -s, -; Geschmelde, welches man um den Hals trägt; (öbrt.): Halsseisen.

Halsgeschwulst *w*; -, -geschwülste; **Halsgeschwür** *s*; -(e)s, -e; Geschwulst, Geschwür am od. im Halse.

-halsig, (in Zus.): einen Hals habend; dick-, langhalsig usw.

Halsjoch *s*; -(e)s, -e; auf den Hals der Zugtiere gelegtes Joch (Ggsatz z. Kopfjoch).

Halske Joh. Georg (1814–1890), deutscher Ingenieur, gründete 1847 mit Siemens die Telegraphenbauanstalt Siemens & Halske (s. d.).

Halskette *w*; -, -n; Kette (v. Perlen, Gold, gefaßten Edelsteinen usw.), welche als Zierde um den Hals gelegt wird.

Halsklammer *w*; -, -n; s. **Halseisen**.

Halskragen *m*; -s, -; Kragen aus Leinwand usw. um den Hals.

Halskrankheiten *Mz.*; Krankheiten, die die Luftröhre mit Kehlkopf, Rachen, Speiseröhre, Schilddrüse sowie Knochen u. Muskeln des Halses betreffen: **Kehlkopf**; Tuberkulose, Syphilis, Krebs, ferner Katarrhe; **Schilddrüsen**; Kropf; **Rachen**; Diphtherie u. Mandelentzündung; **Muskeln**; Verkürzung (Schiefhals).

Halskrause *w*; -, -n; Krause, welche um den Hals getragen wird.

Halsknecht *s*; -, -n; (Recht.): Verbrecher, welches die Todesstrafe nach sich zieht.

Halsknecht *s*; -, -n; s. **Halseisen**.

Halsknecht *s*; -, -n; s. **Halseisen**.

Halsknecht *w*; -, -n; Zierschleife am Halse. **Halsknecht** *s*; -schloß, -schloß, -schloß; Schloß an einem Halsbande, Halsbandschloß.

Halsknecht *m*; -(e)s, s. **Halsgeschmelde**.

Halsknecht *s*; -, -n; Lähme der Halsmuskeln. **Halsknecht**, bei seiner Meinung, seinen Entschlossen usw. vorsätzlich beharrend, unnachgiebig, unbeugsam, hartnäckig; **Halsknecht** *w*; -, -.

Halsstück *s*; -(e)s, -e; (Fl.): Stück Fleisch vom Halse eines geschlachteten Tieres; **Halsberge** (s. d.).

Halsstück *s*; -(e)s, -tücher; Tuch, welches um den Hals gelegt wird.

Halsung *w*; -, -en; Halsband des Hundes.

Halsverbrechen *s*; -s, -; s. **Halsache**.

Halsweh *s*; -(e)s; Schmerzen am od. im Halse.

Halswirbel *m*; -s, -; einer der 7 oberen Wirbel des Rückrates.

halt, (obdtsch.): Einschlebewort mit der Bedeutung: eben, nun einmal usw.; es ist halt nicht anders gegangen; er halt halt Pech.

Halt *m*; -(e)s, -e; Halten, Innehalten, Stillstand; **Halt machen** (haltmachen); **Halt gebieten**; Ort des Haltens; (Tonk.): Aushalten einer Note od. Pause über die taktmäßige Zeit u. das Zeichen dafür (↗), Fermate, Ruhepunkt; das, wodurch etwas gehalten wird od. woran man sich festhält; einen Halt finden; Festigkeit (innerlich u. äußerlich), Bestand, Dauer; die Sache hat keinen Halt.

halt!, Epfw.; Ausruf, wodurch Stillstehen od. Innehalten geboten wird, bes. militär. Befehl, stillzustehen; wird auch in allgemeinerem Sinne gebraucht; halt! das hätte ich fast vergessen; halt! das wäre eine glückliche Idee!

haltbar, dauerhaft, fest; **haltbare Stiefel**; was sich halten, behaupten, verteidigen läßt; die Stellung, die Festung ist nicht mehr haltbar; **Haltbarkeit** *w*; -, -.

Haltfrauen *Mz.*; s. **Engelmacherinnen**.

halten, ich halte, du hältst, er hält, ich hielt, gehalten; mit der Hand od. mittels eines Werkzeuges fassen u. nicht los-, nicht fahren lassen; den Federstiel halten; einen bei der Hand, beim Kragen halten; das Fallen, die Bewegung v. etwas

od. jemand hindern, festhalten; einen Straucheln halten; zurückhalten, hindern, keine Macht hält mich; es hielt ihn nicht länger; abhalten, veranstalten; Schule halten. **Hochzeit halten**; in sich begreifen, fassen, enthalten; das Feß hält 100 Kilogramm; eine Last ertragen, stützen, nicht nachgeben; der schwache Ast wird nicht halten; festsetzen, kleben, nicht abfallen; dauern aushalten, haltbar sein; Farbe halten, (v. Stoffen usw.) die Farbe nicht verlieren; als Gelehrter usw. um sich, zur Verfügung haben; Sklaven, Hunde usw. halten; einen kurz, knapp halten, ihm wenig zukommen lassen, ihm wenig Freiheit gewähren; gut halten, gut behandeln, vor Zerstörung bewahren, schonen, gehörige Pflege zuteil werden lassen; einem etwas zugute halten, ihm etwas nachsehen, nicht übel anrechnen; urteilen, meinen; was halten Sie davon? ansehen, beurteilen, betrachten; ich halte ihn für minderwertig; nichts v. etwas od. jemand halten, etwas od. jemand geringschätzen, kein Vertrauen zu etwas od. jemand haben; Ruhe halten, sich ruhig verhalten, ruhig bleiben; Gebote halten, sie befolgen; sein Wort halten, sein Versprechen erfüllen (od. halten); einen beim Wort halten (od. nehmen), auf die Erfüllung seines Versprechens dringen; den Mund, das Maul halten, still sein, schweigen; eine Rede halten, als Redner sprechen, eine längere Ansprache an jemand richten; einen Vortrag halten, vortragen; im Zaume halten, bezähmen, beherrschen; mit einem Freundschaft halten, freundschaftlichen Verkehr mit ihm pflegen; schadlos halten, den Schaden ersetzen, vergüten; stehen bleiben, stillstehen; der Zug hält nur in den größeren Stationen; mit dem Wagen halten; zu jemand halten, ihm treu, ihm ergeben sein, seiner Partei angehören, eines Sinnes mit ihm sein; es mit jemand halten, mit ihm in inniger Verbindung stehen, gemeinsame Sache mit ihm machen; auf jemand (große Stücke) halten, eine gute Meinung v. ihm haben; auf Ordnung halten, sich Ordnung aneignen, sein lassen, Ordnung verlangen; auf Ehre halten, seine Ehre bewahren, Ehrgefühl haben; auf Träume, auf Ahnungen halten, an die Bedeutung u. Erfüllung der Träume od. Ahnungen glauben; an sich halten, sich zurückhalten; schwer halten, schwer zu bewerkstelligen sein, Mühe kosten, kaum möglich sein; sich halten, auf bestimmte Art seinen Körper tragen; sich gerade halten; verharren, sich verhalten; er hält sich nicht ruhig; in brauchbarem (genießbarem) Zustande bleiben, nicht verderben; sich betragen, sich aufführen; er hat sich wacker gehalten; sich an etwas halten, es ergreifen u. dadurch sich vor dem Falle schützen, sich anhalten; er hielt sich an die Süßigkeiten, (öbrt.): er aß hauptsächlich Süßigkeiten; sich an einen halten, die Erfüllung einer (v. dritter Seite) eingegangenen Verbindlichkeit v. ihm fordern; sich zu einem halten, mit einem umgehen, seine Gesellschaft suchen.

Halt(e)kette *w*; -, -n; Delchalkette.

Halteländer *Mz.*; (Kost-, Zieh-, Pflegekinder), Kinder, die gegen Entgelt in fremde Pflege gegeben werden. Hierzu ist in den meisten deutschen Staaten polizeiliche Genehmigung erforderlich.

Halteort *m*; -(e)s, -e; s. **Halteplatz**.

Halt(e)platz *m*; -es, -plätze; Ort, an welchem die öffentl. Verkehrsmittel (Straßenbahnen, Droschken, Schiffe usw.) halten.

Haltepunkt *m*; -(e)s, -e; Stelle, welche zur Stütze od. zum Anhalten dient.

Halter *m*; -s, -; s. **Federhalter**.

Halter *m*; -s, -; durchlocher od. aus Lasten zusammengefügt Kasten, der im Wasser hängend zur Aufbewahrung lebender Fische dient, auch kleiner Teich, in dem Besatzfische überwintert werden.

Halteren *Mz.*; (griech.) Sprunggewichte, Wuchtkolben (Hanteln) der alten Griechen, meist v. Blei; auch die Schwingkolben (s. d.) der Zweiflügler.

Hälterkrankheit *w*; -, -en; meist durch Pilze

hervorgehobene Hautkrankheit lange im Alter befallendliche Fische.

Haltestelle w; -, -n; Ort, an welchem Eisenbahnen, Straßenbahnen usw. Station machen.

Haltest m; -es, -e; Büttel.

-haltig, (in Zus.) haltend, enthaltend; silberhaltig, sauerstoffhaltig usw.

Haltklaus w; -, -n; Klaus eines Raubvogels. haltlos, keinen Halt, keine innere Festigkeit habend, nicht in sich begründet; haltlose Behauptungen; Haltlosigkeit w; -.

Haltstatt w; -, (Jäg.) Ort, wo die Jäger wieder zusammenkommen.

Haltung w; -, -en; Halten: (Wasserbau:) Strecke zw. 2 Stauanlagen eines Kanals od. kanalisierten Flusses; Art u. Webe, seinen Körper zu tragen, Körperhaltung; Festigkeit, Strammheit, beherrschtes Betragen; er hat Haltung gezeigelt.

Halunke m; -, -n; (tschech.) nichtswürdiger Kerl, Schuft, Schurke.

halunkenhaft, halunkenhaft, einem Halunken gemäß, schuftig, schurkisch; Halunkenerei w; -, -en.

Halurgie w; -, (griech.) Salzchemie, Lehre v. der techn. Gewinnung des Kochsalzes.

Halysschlange w; -, -n; s. Dreieckskopf.

Hämagoza Mz; (gr.) Mittel, welche Blutungen (Menstruation) herbeiführen.

Hamäl, Fixsterne s. im Widder, einer der Fundamentasterne Bessels.

Hamamelidazeen Mz; Fam. zweiklappblättr. Holzpflanzen der wärmeren Gebiete v. Asien, Nordamerika, Südafrika.

Hamamelis virginiana (Zaubernuß), Strauch der Hamamelidazeen, N. Amerika; Blätter u. Rinde bei den Indianern Medikament.

Ham and eggs, (spr. hām 'ndegs, engl.) gebratene Schinken Scheiben mit Spiegeleiern.

Haemanthus, krautige Pflanzengattung der Amaryllidazeen, Afrika; Zierpflanzen, bes. H. coccineus mit scharlachroten Blüten.

Hämatin; -(e)s; organ. eisenhaltiger Farbstoff, braunes, aus Hämoglobin (Blutfarbstoff) darstellbares Pulver od. rote Kristalle, liefert im Körper die Gallenfarbstoffe; die kristallinischen Verb. des H. mit Salzsäure dienen der gerichtl. Medizin zum Nachweis des menschl. Blutes.

Hämatinon s; -(e)s; (gr.) Glaspulver, undurchsichtige Glasmasse v. roter Farbe, welche schon im Altertum zu Mosaiken u. Prunkgefäßen verwendet wurde.

Hämatit m; -(e)s, -e; (Roßeisenerz) Fe₂O₃, trigonal kristallisierendes Min., Härte 5,5-6,5, spröde, eisenschwarz bis dunkelstahlgrau mit kräftigem Strich. Schöne Kristalle (Eisenglanz) am St. Gotthard, rosettig angeordnet (Eisenrosen) auf Kiba. In dünnen Blättchen findet sich H. als Eisenkammer. In locker verbundenen Schüppchen als Eisenrahm. Große Lager v. körnigem H. in Spanien (Sevilla), Schweden (Gellivara, Grensberg). Faseriger H. tritt als roter Glaspulver (Blutstein) auf, deutlich rot; dient als Schmuckstein u. zur Herstellung der Malerfarbe Engelfrot.

Dichter H. (Roßeisenstein) ist meist aus Braun- eisenerz hervorgegangen. Ockeriger H. heißt roter Eisenocker, mit Ton gemengt, roter Ton- eisenstein u. Röt. H. durchsetzt oft in feinsten Verteilung verschied. Gesteine, deren rote Farbe bedingt; solche Gesteine heißen eisenschüssig (Marmor, Porphy, Granit usw.).

Hämatoblasten Mz; (griech.) Erythroblasten, rote Blutkörperchen bildende Farbstoffzellen des roten Knochenmarkes.

Hämatosen w; -(e)s, -e; (spr. -gên, griech.) Mittel gegen Schwäche u. Bleichsucht, eisenhaltiges Blutpräparat, enthält noch phosphorsauren Kalk, phosphorsaures Kalium, Glycerin, Eiweiß u. Alkohol; v. Adolf Hommel (gest. 1913) erfunden.

Hämatalogie w; -, (griech.) Wissenschaft vom Blute.

Hämätom; -(e)s, -e; s. Blutgeschwulst.

Hämätose w; -, Blutbildung aus der Nahrung.

Hämatoskope w; -, Blutuntersuchung.

Hämastatik w; -, Lehre v. der Blutbewegung; Hämastatika Mz.; blutstillende Mittel.

Hämatoxylin s; -(e)s; Kampescheholzblau, der färbende Bestandteil des Blauholzes (s. Haematoxylin), phenolart. Körper, farblose Prismen.

Haematoxylon campechianum (Kampescheholzbaum), Baum aus der Fam. der Leguminosen, Zentralamerika, liefert Blauholz (Kampescheholz), das wichtigste Farbbolz.

Hämatozoen Mz; niedere Tiere (Fadenwürmer u. Einzeller) die im Blute der Menschen u. der Wirbeltiere schnarotzen, z. B. der Malariaer- reger, der zu den Sporentierchen gehört.

Hämaturie w; -, s. Blutharnen.

Hamburg-Amerika-Linie, gegr. 1847, hatte bis 1914 ca. 1300000 Br.-R.-T. u. 70 Überseeleinen.

Hamburger Blau, s. Bergblau; auch s. v. w. Berliner Blau.

Hamburger Bitter, 36proz., bitterer Schnaps aus Weingeist, Zuckerlösung, Wasser u. Essenz.

Hamburger Pflaster, s. Bleipflaster.

Hamburger Rauchfleisch, geräuchertes Rind- fleisch vom Schlägel (Keule).

Hambutte w; -, -n; s. Hagebutte.

Hamen m; -s, -; Angelhaken; beutelförmiges, in einem Reifen gefaßtes Netz, gewöhnlich an einem Stiele, Kescher.

Hamiltonspitzen, (spr. hāmilt'n) 1850 durch Lady H. aufgekommene einfache Klöppel- arbeiten.

Hämin s; -(e)s; s. Hämatin.

hämsch, versteckt-boshaft, tückisch, schaden- froh.

Hämling m; -(e)s, -e; Verschnittener.

Hamm Wilh. v. (1820-1880), deutscher land- wirtschaftl. Schriftsteller, 1843 Prof. in Hofwyl, 1847 Redakteur der „Agronom. Zeitung“, 1867 oesterr. Ministerialrat; schlug: „Katechismus der Ackerbauchemie“, „Das Weinbuch“ u. a.

Hammäda w; -, Steinsüste, deren Fläche mit Scherben u. Splittern der durch die Insolation zerstörten Gesteine bedeckt ist; wenn sie abge- rundet u. gerollt sind, heißt die Wüste Seerfr.

Hammal, (türk.) Lastträger.

Hamme w; -, -n; breiter Teil an der Sense.

Hammel m; -s, Hämmel; verschnittener Schaf- bock, Schöps; wird in Zus. als Schimpfwort ge- braucht; Geizhammel usw.

Hammelbraten m; -s, -; gebratenes Hammel- fleisch, Schöpsenbraten.

Hammelbug m; -(e)s, -böge; (Fl.) Keule v. einem Hammel.

Hammelschlegel m; -, -n; Keule v. einem Hammel (bes. wenn sie gebraten ist), Hammelschlegel.

Hammelpelz m; -es, -e; Fell eines Hammels; Pelz v. Hammelfellen als Kleidungsstück.

Hammelschlegel m; -s, -; s. Hammelschlegel.

Hammelsprung m; -(e)s, -sprünge; Art (par- lamentarischer) Abstimmung, bei der die Ab- stimmenden durch zwei Türen, die mit Ja u. Nein bezeichnet sind, eintreten.

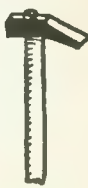
hammen, hauen, schneiden; verstümmeln.

Hammer m; -s, Hammer; mit einem Stiel versehenes Werkzeug zum Schlagen od. Klopfen; Werkstätte, wo große eiserne Hammer durch Wasser- od. Dampf- kraft in Be- wegung ge- setzt werden, um Metalle aus dem Gro- ben und in

Hammer



Schmiede- hammer



Handhammer

großen Massen zu bearbeiten, Hammerwerk (Eisenhammer, Kupferhammer usw.); (Jäg.): Hinterkeule des wilden Schweines; (Anat.): ein Knochlein im Ohr; Hammerähnliches; Sportgerät zum Schleudern, meist aus Eisen, bestehend aus Hammerkugel, mit dem Griff durch ein starkes Drahtseil verbunden; unter den Hammer kommen, verstellert werden.

Hammerauge s; -s, -n; Loch im Hammer, in welches der Stiel gesteckt wird.

Hammerax w; -, -äxte; an einem Ende des Kopfes mit axartiger Schärfe versehener Hammer, Axthammer.

Hammerbahn w; -, -en; flache Seite des Hammers.

hämmerbar, was mit dem Hammer bearbeitet werden kann; **Hämmerbarkeit** w; -, s. **Dehnbarkeit**.

Hammerbell s; -(e)s, -e; s. **Hammerart**.

Hammerfisch m; -es, -e; s. **Hammerhai**.

Hammerhai m; -(e)s, -e; (*Zygæna malleus*) Haiart, Kopf dreimal länger als breit; weit verbreitet.

Hammerhelm m; -(e)s, -e; Stiel eines Hammers.

Hammerherr m; -n, -en; Elbertürmer eines Hammerwerkes.

Hammerkopf m; -(e)s, -e; -köpfe; 1. dicker Teil an einem Hammer, mit welchem gehämmert wird; 2. Schattenvogel (*Scopus umbretta*), ein Reiher, mit großem Kopf; Mittel- u. Südafrika.

Hammerling m; -(e)s, -e; Hanswurst, lustige Person im Puppenspiel; Abdecker, Hlenker; Lärm-, Poltergeist; böser Geist, Teufel; Goldhammer.

Hammerloch s; -(e)s, -löcher; s. **Hammerauge**.

Hammermeister m; -s, -n; oberster Angestellter eines Hammerwerkes.

Hammermuschel w; -, -n; (*Malleus*) Muschelgatt. mit T-förmigen Schalen, zu den Vogelmuscheln gehörig; *M. vulgaris*, bes. im Ind. Ozean.

Hammerpinne w; -, -n; der Bahn entgegengesetzte, spitze (meißelartige) Seite eines Hammers.

hämmern, ich hämmere; mit dem Hammer schlagen, mit dem Hammer bearbeiten; heftig, wie mit einem Hammer, klopfen; mit den Fäusten hämmern; es hämmert, es friert stark.

Hammerad s; -(e)s, -räder; Rad, durch dessen Welle der Hammer eines Hammerwerkes in Bewegung gesetzt wird.

Hammer Schlag m; -(e)s, -schläge; Schlag mit dem Hammer; (ohne Mz.): Schläge, welche beim Hämmern des glühenden Eisens abspringt.

Hammer Schmidt m; -(e)s, -e; Schmidt, welcher in einem Hammerwerk arbeitet; Hammermeister.

Hammerstiel m; -(e)s, -e; s. **Hammerhelm**.

Hammerwerk s; -(e)s, -e; Betriebe, welche Eisen, Kupfer u. Messing verarbeiten.

Hammerzange w; -, -n; Zange der Grobschmiede zum Festhalten der auf ihrer Bahn zu bearbeitenden Hammer.

Hammerzeichen s; -s, -n; mit dem Waldhammer in die zu fallenden Bäume eingeschlagenes Zeichen.

Hammond-Schreibmaschine w; -, -n; [spr.

håmønd, engl.] eine nach dem Erfinder benannte Schreibmaschine (s. d.).

Hämoglobin s; -(e)s, -e; **Hämatoglobulin**, **Hämatokristallin**, **Blutfarbstoff**, der zu 4% aus dem eisenhaltigen Hämatin (s. d.), zu 96% aus proteinähn. Globin bestehende, an die roten Blutkörperchen gebundene, frei in der Blutflussigkeit enthaltene Stoff beim Menschen u. bei den Wirbeltieren. Das H. nimmt den Sauerstoff in den Lungen od. Kiemen auf (*Oxy-H.*) u. gibt ihn an das Gewebe wieder ab. Es kann kristallisiert erhalten werden (**Blutkristalle**); die dichroitischen Kristalle zeigen bei verschied. Tieren verschiedene, dem hexagonalen System angehörige Formen. Außer mit Sauerstoff geht das H. leicht Verbindungen mit Kohlenoxyd ein; diese Verbindungen (**Kohlenoxyd-H.**) ist fester als die mit Sauerstoff u. macht das H. unfähig, Sauerstoff aufzunehmen (**Kohlenoxydsg Vergiftung**).

Hämoglobinurie w; -, s. **Blutharnen**.

Hämolyse w; -: Austritt des Hämoglobins aus den roten Blutkörperchen u. Auflösung desselben.

Hämolytische Mz.; die Zersetzung der roten Blutkörperchen durch Stoffe, die den Austritt des Hämoglobins bewirken.

Hämometer s; -s, -; **Hämoglobinometer**, Apparat zur Bestimmung der Hämoglobinnmenge des Blutes, beruht auf Farbvergleich od. geschieht mit einem Keil aus Rubin glas, Erfinder Fleisch.

Hämopathologie w; -: Lehre v. den Blutkrankheiten. - **Hämophilie**, **Bluterkrankheit** (s. **Bluter**). - **Hämophthalmus**, **Bluttrüb** in den Augäpfel (**Blutauge**). - **Hämoptoe**, **Hämoptysis**, **Bluthusten** (s. d.).

Hämorrhagie w; -: (griech.) **Blutung**, **Bluterguß**, das Austreten v. Blut aus Blutgefäßen, ist arteriell, venös od. kapillar. Bei **äußerer B.** wird Blut aus dem Körper nach außen entleert (Magen-, Darm-, Gebärmutter-B. usw.), bei **innerer B.** in natürl. Körperhöhlen (Bauch, Brust, Kopf) od. Gewebe od. unter die Oberhaut (**Blutunterlaufung**). Bei Erwachsenen erzeugt der Verlust v. 1 kg Blut Ohnmacht, v. 2-3 kg Tod (**Verblutung**), bei Neugeborenen sind schon 60-70 g Blutverlust tödlich; **hämorrhagische Diathese**, **Hämophilie** (s. **Bluter**); **hämorrhagischer Herd** od. **Infarkt**, **Blutnoten**, entstehend durch den Erguß v. Blut in welche Gewebe.

hämorrhoidalisch, die **Hämorrhoiden** betreffend, v. denselben herrührend.

Hämorrhoiden Mz.; (griech.) (**Goldne Ader**) krankhafte Erweiterung der Mastdarminen (**Hämorrhoidalknoten**), erblich od. durch Reizung des Mastdarms, habituelle Verstopfung, schwer verdaul. Nahrung bei sitzender Lebensweise, Alkohol erworben; Jucken, Schmerzen, Mastdarmkrampf, Blutungen u. Entzündungen. Behandlung: Sorge für weichen Stuhl, Bewegung, einfache Diät, Sitzbäder, Karlsbader Anusolzipfen; bisweilen chirurg. Entfernung nötig.

Haemosporidien Mz.; in den roten Blutkörperchen v. Wirbeltieren schmarotzende Urtierchen, z. B. der Erreger der Malaria (s. d.).

Hämotase w; -, -n; **Blutstockung**; **Hämotaktika** od. **hämotatische Mittel**, blutstillende Mittel. - **Hämotherapie**, Anwendung v. Blut u. Blutserum zu Heilzwecken. - **Hämocyten**, die Blutkörperchen.

HampeImann m; -(e)s, -männer; (Gilderpuppe) als Spielzeug, bes. eine solche, die durch Ziehen an Fäden in Bewegung zu setzen ist, (übr.) willenloser Mensch.

hampeln, ich hampel(e); sich zappelnd hin- u. herbewegen.

Hamshire, [spr. *håmschö*, engl.] engl. Schaf rasse.

Hamster m; -s, -; (*Cricetus cricetus*) den Getreidefeldern schädliches Nagetier, Fam. der Mäuse, mit großen Backentaschen, häuft in unterird. Kammern oft beträchtliche Getreidevorräte für den Winter an; Mitteleuropa; als Pelzwerk benutztes Fell des Hamsters; (übr.) Mensch.



Hammerkop
(Scopus umbretta)



Hammermuschel

der glerig Vorräte aufstapelt od. Schätze sammelt.



Hamster

hamstern, ich **hamiste**(re); (Übtr.): aufstapeln, zusammentragen, glerig sammeln.

Hamsteröhre, **Hamsterröhre** w; -, -n; Höhle des Hamsters.

Hanausek Thomas Franz (geb. 1852), österr. Botaniker u. Technolog, Prof. in Krems, bedeut. Vertreter der Warenkunde; schrieb: „Lehrbuch der Materialkunde“ u. a.

Hand w; -, Hände; Endteil der obern Gliedmaßen des Menschen, durch das Handgelenk mit dem Vorderarm verbunden; ähnlich bei Affen u. Halbaffen. Man unterscheidet an ihr **Handrücken** u. **Hohl-H.** (Handteller). Die H. besteht aus 27 Knochen, v. denen 8 die **Handwurzel**, 5 die **Mittel-H.**, 14 die **Finger** bilden; letztere haben je 3, der Daumen nur 2 Glieder. Fingerspitzen infolge Reichthums an Tastwurzeln u. Gefühlsnerven vorzüglichstes Tastorgan; die flache Hand, die innere Fläche der Hand, der Handteller; Art u. Weise, wie man etwas verrichtet; eine schwere, eine leichte Hand haben; eine offene Hand haben, freigebig, wohlthätig sein; er schreibt eine schöne Hand, er hat eine schöne Handschrift; die Arbeit geht ihm links v. der Hand, er arbeitet links; einem an die Hand gehen, ihm beihilflich sein; an Hand der Pläne, mit Hilfe der Pläne; etwas bei der Hand haben, es in unmittelbarer Nähe haben, so daß man jederzeit darüber verfügen, es jederzeit benutzen kann; bei der Hand, zur Hand sein, gegenwärtig, zur Hilfe bereit sein; ein Buch zur Hand nehmen, es mit der Hand, mit den Händen erfassen (um darin zu lesen); Hand anlegen, zu arbeiten anfangen, etwas vornehmen; Hand an jemand legen, ihn gewaltthätig behandeln; die Hände v. etwas lassen, sich nicht damit befassen, nichts damit zu tun haben wollen; bei etwas die Hand im Spiele haben, bei etwas heimlich mitwirken; eine Sache in die Hand nehmen, (Übtr.) sich die Forderung derselben aneignen lassen; eine Sache aus der Hand geben, (Übtr.) sie anderen überlassen, andere damit betrauen; in andere Hände übergehen, den Besitzer wechseln; jemand in der Hand haben, (Übtr.) ihn in seiner Gewalt haben; die Sache ist in seiner Hand od. ruht in seinen Händen, er besitzt alle Macht, die Sache nach seinem Gutdunken zu betreiben, zu fördern; etwas ist nicht v. der Hand zu weisen, es ist nicht ohne weiteres zurückzuweisen, es ist diskutabel; auf (seine) eigene Hand, auf (seine) eigene Rechnung od. Verantwortung; unter der Hand, unter dessen; zufällig; heimlich; langer Hand, seit langem, lang; kurzer Hand, ohne langes Besinnen, ohne viele Umstände, kurz; etwas aus erster Hand haben, etwas v. der Person selbst haben, v. welcher es herrührt, etwas direkt haben; etwas aus zweiter (dritter) Hand haben, etwas v. Mittelspersonen haben, etwas indirekt haben; rechter, linker Hand, rechts, links; zu Händen od. zu Händen (zuhanden), (auf Adressen) abzugeben an; mit trecher, kühner Hand, frech, kühn; ein Brief v. lieber Hand, ein Brief v. einer lieben Person; Ehrenwort, Wort; meine Hand darauf!; für einen seine Hand ins Feuer legen, (Übtr.) für seine Trefflichkeit, Ehrlichkeit usw. sich verbürgen, überzeugt sein, daß er solche Eigenschaften besitzt, um die Hand eines Mädchens anhalten, es zur Gattin begehren; mit den Händen reden, beim Reden heftig u. in un-

schöner Weise mit den Händen gestikulieren; mit den Händen essen, Speisen beim Essen mit der Hand (statt mit der Gabel usw.) erfassen; etwas ist mit Händen zu greifen, es ist in unmittelbarer Nähe; (Übtr.) es ist ganz leicht zu begreifen, es ist höchst einleuchtend; etwas liegt auf der Hand, es ist selbstverständlich, es ist klar; die Hände in den Schoß legen, mit der Arbeit aufhören, untätig, müßig sein; Hand in Hand, einander bei den Händen haltend; (Übtr.) zusammen, miteinander; eine Hand wäscht die andere, eine Gefälligkeit erheischt eine andere, wird durch eine andere vergolten; seine Hände in Unschuld waschen, an einer Sache unschuldig sein; die Hand vor den Augen nicht sehen, infolge völliger Finsternis gar nichts sehen; eine Hand breit, so breit wie eine Hand; (Übtr.): v. geringer Breite, ein schmales Stück.

Handakten Mz.; **Manualakten**, die Privatakten, die der in einer Rechtssache beauftragte Sachwalter führt.

Handamboß m; -besses, -bosse; kleiner Amboß.

Handänderungsgebühren Mz.; Gebühren, die bei Übertragung v. Eigentum erhoben werden.

Handarbeit w; -, -en; Arbeit, welche mit der Hand verrichtet, verfertigt wird; Handarbeit, welche v. Frauen verfertigt wird, weibliche Handarbeit (Nähen, Sticken, Stricken usw.); etwas v. Frauen mit der Hand Gearbeitetes (Näherl, Stickerl usw.) od. zu Fertigenes; sie zog ihre Handarbeit aus dem Beutel; Handarbeiter; Handarbeitslehrerin.

Handarbeitsunterricht m; -(e)s; Anleitung zur Aneignung gewisser Fertigkeiten (Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken, Klöppeln u. dgl.). In Deutschland gibt es für den Knaben-H. etwa 600 Schulerwerbstätten, in Schweden 1800 Handarbeitschulen, in Dänemark die sog. Hausfeldvereine usw.

Handauflegung m; -, -en; (Griechen, Römer, Juden:) Symbol der Segnung; (Christen:) Symbol der Mittellung des Heil. Geistes.

Handausgabe w; -, -n; Ausgabe eines Buches mit verringertem Umfange (durch Weglassung der Anmerkungen usw.); Buch in kleinem, handlichem Formate.

Handbecken z; -s, -, s. **Waschbecken**.

Handballen m; -s, -; Teil der Hand untern Daumen.

Handbell s; -(e)s, -e; kleines, leichtes Bell; (Zimm.) Bell mit breitem Eisen u. kurzem Stiele.

Handbetrieb m; -(e)s, -e; Betrieb, in welchem nur Handarbeit geleistet wird (Ggsatz z. Maschinenbetrieb).

Handbewegung w; -, -en; Bewegung der Hände, bes. eine solche Bewegung als Ausdrucksmittel, Geste, Gestikulation.

Handbibel w; -, -n; kleine Bibel in handlichem Formate.

Handblasebalg m; -(e)s, -bälge; kleiner Blasebalg.

Handbock m; -(e)s, -böcke; s. **Handranne**.

Handbohrer m; -s, -; kleiner Bohrer.

Handbreche w; -, -n; Brechen des gerösteten Flachses mit der Hand.

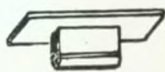
handbreit, so breit wie eine Manneshand; **Handbreit** s. **Hand**.

Handbrett s; -(e)s, -er; mit einer Handhabe versehenes Brett der Maurer, um Kalk od. Mörtel darauf bei der Hand zu haben.

Handbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, welches man oft gebraucht; bequem zu handhabendes Buch, bes. ein solches, welches das Nötigste einer Kunst, Wissenschaft usw. enthält.



Handbell



Handbrett

Handbüchse *w*; -, -n; leichte Schießbüchse.

Handbibelapparat *m*; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Auslegen v. Samen in gleichmäßigen Abständen.

Handdienst *m*; -es, -e; mit den Händen zu leistender Frondienst; **Handdiener** *m*; -s, -.

Handdruck *m*; -(e)s, -e; Kattundruck mittels der Hand; **Handrucker**; der vom Künstler ohne Zuhilfenahme maschineller Einrichtungen, z. B. durch Abreiben mit einem Falzbein, hergestellte Abdruck v. einer Originaldruckplatte.

Handrucker *m*; -(e)s, -drücke; Drücken der Hand, insofern die Hand des einen die eines andern drückt (als Zeichen der Freundschaft, Liebe, zur Bekräftigung eines Versprechers usw.).

Handeimer *m*; -s, -; Elmer, der mit der Hand zu tragen ist.

Handeisen *s*; -s, -; eisernes Band, mit welchem einem Verbrecher die Hand gefesselt wird, **Handfessel**, **Handschelle**, **Handgeschmelde**.

Handeklatschen *s*; -s; Handlung des Klatschens mit den Händen als Beifallszeichen, Applaus.

Handel *m*; -s; der gewerbmäß. Einkauf und Einkauf v. Gütern, verteilt diese nach Ort (*Spekulations-H.*), dem Bedürfnis entsprechend, Unterschieden in Waren-, Immobilien- u. Effekten-H., nach dem Ausleihungsmittel: Geld- u. Tausch-H., nach dem Betriebsumfang: Groß- u. Klein-H. (Detail), nach dem Rechtsverhältnis der ausübenden Personen: Eigen- (*Propre*) u. Kommissions-H., sowie Einzel- u. Gesellschafts-H., nach der Transportweise: Land- u. See-H., nach den internationalen Beziehungen innerer u. äußerer H. (Binnen- u. Außen-H.); einen Handel abschließen, rückgängig machen; Verkehr zw. Käufern u. Verkäufern, Geschäftsverkehr; **Handel treiben**; ein lebhafter Handel; der Handel stockt; Handelswissenschaft, **Handlung**; den Handel erlernen; (Mz. **Händler**): Streitigkeit, Streitsache; der **Rechtshandel**; (allgem.) alles, was vorgeht, Angelegenheit; Geschichte, Affäre; ein unangenehmer, ein wunderlicher usw. Handel; (nur Mz.): Zank, Schlägerei; **Händler suchen**.

Handelmacher *m*; -s, -; einer, der Händel sucht, sich gerne in Händel einläßt.

handeln, ich hand(e); durch Handel an sich bringen, einhandeln; in angegebener Weise verfahren; gut, schlecht, übereilt handeln; tätig sein, Tatkraft äußern; es gilt zu handeln; gegen einen vorgehen, sich gegen einen verhalten; er hat edel, wie ein Bruder, er hat schlecht an ihm gehandelt; zum Gegenstände, zum Inhalt handeln; der Aufsatz handelt v. der Bienenzucht; das Kapitel handelt v. Tristans Tod; Handel treiben; mit Getreide handeln; wegen des Preises unterhandeln, sich über die gegenseitigen Forderungen bei Abschluß eines Geschäftes einigen, trachten, vom Verkäufer einen niedrigeren Preis zu erzielen, fellschen, einen Handel schließen; mit sich handeln lassen, im Preise nachlassen; (allgem.) nicht allzu fest auf seinen Forderungen bestehen, zum Nachgeben geneigt sein; sich handeln, betreffen; es handelt sich um sein Gesch; es handelt sich um sein Lebensglück, es geht um sein Lebensglück.

Handelsagent *m*; -en, -en; jeder, der, ohne alle Handlungshilfe (s. d.) angestellt zu sein, ständig damit betraut ist, im Namen eines anderen Geschäfte zu vermitteln od. abzuschließen (s. 84 ff.).

Handelsattaché *m*; -s, -s; [spr. — ataché, frz.] der der Gesandtschaft zugeteilte Handelsfachmann.

Handelsbilanz *w*; -, -en; Verhältnis der eingeführten Güter zu den ausgeführten Gütern. Ein Staat hat aktive H., wenn der Wert der Einfuhr den der Ausfuhr überschreitet; **Gegensatz** **passive H.** Doch ist letztere durchaus kein



Handeisen

Zeichen mangelnden Volkswohlstandes, vielmehr können gerade reiche Nationen infolge ausländischer Güthaben sich eine erhöhte Einfuhr leisten (z. B. England). Vgl. auch **Zahlungsbilanz**.

Handelsbrauch *m*; -(e)s, -bräuche; s. **Handelsgebrauch**.

Handelsbrief *m*; -(e)s, -e; Brief geschäftlichen Inhaltes, Geschäftsbrief.

Handelsbücher *Mz.*; die Bücher, zu deren Führung jeder Kaufmann (s. d.) verpflichtet ist, worin er seine Handelsgeschäfte u. seine Vermögenslage nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen hat. Bei Handelsgesellschaften hat jeder Gesellschafter für die Buchführung, auch wenn sie vertragsmäßig nur einem übertragen ist, die Bücher müssen in einer lebenden Sprache, mit Schriftzeichen oder solchen versehen, gebunden u. paginiert sein, sie dürfen an Stellen, wo sonst geschrieben wird, keine leeren Zwischenräume, keine Radierungen, Durchstreichungen u. dgl., sowie keine Veränderungen aufweisen, die es ungewiß machen, ob sie nicht etwa später erfolgt sind. Das deutsch. u. österr. Handelsgesetz schreibt die Führung eines **Kopierbuches** zur Eintragung der abgesandten, sowie die Aufbewahrung der empfangenen Handelsbriefe vor, ferner muß bei Beginn des Geschäftes ein **Inventory**, nach Schluß eines jeden Geschäftsjahres eine **Bilanz** des Vermögens u. ein **Inventory** aufgenommen werden (bei Warenlagern genügt die **Inventory** in jedem 2. Jahr). In das **Inventory** sind sämtliche Vermögensstücke u. Forderungen nach ihrem wahrscheinlichen Wert einzusetzen, uneinbringliche abzuschreiben. Die **Handelsbücher**, **Handelsbriefe**, **Inventory** u. **Bilanzen** sind 10 Jahre vom Tage der letzten Eintragung an aufzubewahren. Ordnungsmäßig geführte H. liefern bei Streitigkeiten unter Kaufleuten in der Regel einen unvollständigen Beweis, der durch die nach der **Zivilprozessordnung** zulässigen Beweismittel ergänzt werden kann (deutsch. Handelsgesetz § 38 ff., österr. Art. 28 ff., vgl. **Bankrott**, **Konkurs**).

Handelsbündnis *s*; -nisses, -nisse; den Handel betreffendes Bündnis zw. Staaten, **Handelsvertrag**, **Handelsbund**.

Handelschaft *w*; -, Handel als Gewerbe; die **Handelschaft** erlernen; Gesamtheit der Kaufleute einer Stadt od. eines Landes.

Handelschemiker *m*; -s, -; meist geprüfter Nahrungsmittelchemiker, der v. einer öffentlichen Handelsvertretung angestellt ist.

Handelsdiener *m*; -s, -; s. **Handlungsdiener**.

Handelsdünger *m*; -s, -; (Hilfsdünger, Kunstdünger) einen od. mehrere Pflanzennährstoffe enthaltende, aus Abfällen od. anderen Rohmaterialien außerhalb der Wirtschaft erzeugte Düngemittel.

handelseinig, **handelseins**, **einig** über den Preis, **einig**; **handelseins** werden.

Handelsfach *s*; -(e)s, -fächer; den Handel betreffender Lehrgegenstand.

Handelsflotte *w*; -, -n; Gesamtheit der dem Handel dienenden Schiffe eines Landes (s. **Handelsmarine**).

Handelsflotten *Mz.*; ägyptischen Geschichtsquellen zufolge hatten die Pharaonen des Nilreichs bereits um das Jahr 2000 v. Chr. eine Handelsflotte. Im Altertum war das Mittelmeer das Hauptgebiet der Handelschiffahrt, die vorzugsweise v. Griechen, Phöniziern, Karthagern u. später v. Römern betrieben wurde. Im Mittelalter beherrschten die Flotten der italien. Stadtrepubliken die Handelswege nach dem Orient, während im Norden Europas die Hanse zu hoher Blüte gelangte. Die Schiffe mußten in jener Zeit gleichzeitig für den Kampf eingerichtet sein, um sich verteidigen zu können, dienten aber oft auch zu Angriffs- u. Eroberungszwecken. Nach der Entdeckung Amerikas u. infolge Auffindung des Seewegs nach Ostindien gelangten die Portugiesen, dann die Spanier, die Holländer u. schließlich die Engländer an

die erste Stelle der Seehandl. treibenden Nationen. — Zur Handelsflotte gehören sämtliche **Kaufahrtschiffe**, jedoch werden in *Lloyds Register of British and Foreign Shipping* die Fahrzeuge unter 100 Tons nicht berücksichtigt. Für den Bestand der nordamer. Handelsflotten fallen die Schiffe auf den großen Binnenseen besonders ins Gewicht; außerdem kommen die Schiffe für Hochseefischerei, die Fahrzeuge der Lotsen, die Bergungs- u. Schlepp-, die Hafen- u. Fluddampfer in Betracht. Für 1920 gibt Lloyds Register für die Gesamtheit der Handelsflotten folgende Zahlen an:

Dampfschiffe 26513 mit 53904688 Brutto-Reg.-Tonnen.
Segelschiffe 5082 mit 3409377 Brutto-Reg.-Tonnen.

An erster Stelle stand Großbritannien, es hatte: Dampfschiffe 9779 mit 20182880 Brutto-Reg.-Tonnen.

Segelschiffe 1052 mit 439772 Brutto-Reg.-T.; die Vereinigten Staaten v. N.-Amerika besaßen: Dampfschiffe 4110 mit 14574375 Brutto-Reg.-Tonnen.

Segelschiffe 1347 mit 1474914 Brutto-Reg.-Tonnen.

Deutschland, das 1914 mit seiner Handelsflotte an 2. Stelle stand, nahm 1920 die 13. Stelle ein. Durch den Vertrag v. Versailles sind ihm alle Schiffe v. über 1600 T. genommen worden, v. den Handelschiffen zw. 1000 u. 1600 T. mußte es die Hälfte u. außerdem ein Viertel der Fischereifahrzeuge abliefern. Aber banseatischer Unternehmungsgeist — unter Führung der Hamburg-Amerika-Linie u. des Norddeutschen Lloyd — hat sich mit Zähigkeit seitdem bemüht, das Verlorene wieder zu gewinnen, so daß Deutschland unter den Seehandl. treibenden Nationen bereits wieder ein gewichtiger Faktor geworden ist.

Handelsfrau *w*; -, -en; eine Frau, die gewerbsmäßig Handelsgeschäfte betreibt, d. h. alle Rechte u. Pflichten eines Kaufmanns (s. d.) hat. Nach Art. 7 österr. Handelsgesb. bedarf sie hierzu der Einwilligung ihres Gatten, die aber durch gerichtl. Ausspruch ersetzt werden kann, wenn dessen Rechte durch den Handelsbetrieb nicht gefährdet werden (§ 0 Einfres.). Nach deutsch. Handelsgesb. ist diese Einwilligung (seit 1. Jan. 1900) nicht mehr erforderlich; doch kann der Gatte Einspruch erheben, der jedoch, um wirksam zu sein, in das Güterrechtsregister (s. d.) einzutragen ist (§ 1435 deutsch. BGB.).

Handelsfreiheit *w*; -, -en; Freiheit, Handel treiben zu dürfen; Vorrecht, welches Handel treibende genießen.

Handelsfreund *m*; -(e)s, -e; einer, mit dem man im Geschäftsverkehr steht.

Handelsgärtner *m*; -s, -; Gärtner, der mit seinen Blumen Handel treibt.

Handelsgeist *m*; -(e)s; unter Geschäftsleuten herrschende Gesinnung; Sinn, Verstandnis, Begehung für den Handel, Geschäftssinn.

Handelsgebrauch *m*; -(e)s, -bräuche; unter Handelsleuten, im geschäftl. Verkehr herrschender Gebrauch, Handelsusage.

Handelsgenosß, Handelsgenosse *m*; -genossen, -genossen; einer, der mit einem andern Handel betreibt, so daß jeder an Gewinn u. Verlust zur Hälfte beteiligt ist, Associe, Kompagnon.

Handelsgenossenschaft *w*; -, -en; Verbindung zweier od. mehrerer Personen zu einem Handel, Handelskompagnie; Gesamtheit dieser Personen.

Handelsgeographie *w*; -, den Austausch u. Verbrauch der Güter behandelnder Teil der Wirtschaftsgeographie.

Handelsgericht *s*; -(e)s, -e; (ehem.) Gericht, welches über Handelsangelegenheiten zu entscheiden hatte, in Deutschland seit 1877 mit dem Landgericht verbunden. Oberste Instanz das Reichsgericht.

Handelsgeschäft *s*; -(e)s, -e; ein den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unterliegendes Rechtsgeschäft. H. ist 1. jedes einzelne Geschäft

eines Kaufmanns, das zum Betriebe seines Handelsgewerbes gehört (z. B. Abschluß v. Verträgen, jedoch nicht über unbewegliche Sachen, Zeichnung v. Schuldscheinen, Anschaffung v. Geräten, Materialien usw.); 2. das **Handelsgewerbe** als solches, welches zum Gegenstande hat: a) Anschaffung od. Weiterveräußerung v. Waren u. anderen bewegl. Sachen u. Wertpapieren (Anschaffungs-, bzw. Lieferungsgeschäft); b) über den Umfang des Handwerkes hinausgehende Übernahme der Bearbeitung u. Verarbeitung bewegl. Sachen; c) Versicherung gegen Prämie; d) Bankier- u. Geldwechslergeschäfte; e) See- u. Landtransportgeschäft u. Schleppgeschäft; f) Kommission-, Spedition u. Lagergeschäft; g) Handelsagenten u. Handelsmakler; Buch- u. Kunsthandl. Verlagsgeschäfte, über den Handwerksbetrieb hinausgehende Druckerel. Allg. Grundsätze bei H.; für deren Gültigkeit schriftliche Abfassung od. andere Formlichkeiten nicht notwendig, freie Auslegung nach dem Willen der Kontrahenten, nicht nach dem buchstäblichen Sinn des Ausdrucks, Rücksichtnahme auf Handelsgewohnheiten (Usancen), solidarische Haftung zweier od. mehrerer Schuldner, falls nicht andres vereinbart (keine Einrede der Teilung od. Vorausklage, auch nicht bei Bürgen), bei Verpflichtung zur Sorgfalt solche eines ordentlichen Kaufmanns auszuüben, bei Schadenersatz wirkl. Schaden u. entgangener Gewinn zu ersetzen; keine Beschränkung der Konventionalstrafe, die Zinsen sind jährlich 5 (in Österr. 6) % u. gebühren bei einseitigen H. vom Tage der Mahnung, bei beiderseitigen vom Tage der Fälligkeit der Forderung, auch bei Darlehen, Vorschüssen, Auslagen u. anderen Verwendungen vom Tage ihrer Leistung od. Beschaffung an; ferner Anspruch auf Provision (Lagergeld) bei Besorgung v. Geschäften od. Diensten u. a. (vgl. §§ 1ff., 48, 343ff. deutsch., Art. 271ff. österr. Handelsgesb.).

Handelsgesellschaft *w*; -, -en; Vereinigung mehrerer Personen zum Betriebe eines Handelsgewerbes unter gemeinsamer Firma. 1. *Offene H.* eine solche, wo bei keinem der Gesellschafter die Beteiligung auf Vermögensseinlagen beschränkt ist, vielmehr jeder derselben für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft solidarisch u. mit seinem ganzen Vermögen haftet. Für den Gesellschaftsvertrag bedarf es der schriftlichen Abfassung od. anderer Formlichkeiten nicht, wohl aber ist die Errichtung u. Auflösung ins Handelsregister (s. d.) einzutragen. Die Gesellsch. wird nach außen u. vor Gericht durch jeden v. dieser Befugnis nicht ausgeschlossenen Gesellschafter vertreten (vgl. des näheren §§ 105ff. deutsch., Art. 85ff. österr. Handelsgesb.). 2. *Kommanditgesellschaft*, wenn bei einem unter gemeinschaftl. Firma betriebenen Handelsgewerbe ein od. mehrere Gesellschafter sich nur mit Vermögensseinlagen beteiligen (Kommanditisten), während bei einem od. mehreren anderen Gesellschaftern die Beteiligung nicht in dieser Weise beschränkt ist (persönlich haftende Gesellschafter, Komplementisten). In Ansehung mehrerer persönlich haftender Gesellschafter ist die Gesellsch. zugleich eine offene H. (§§ 161ff. deutsch., Art. 160ff. österr. Handelsgesb.). Ist die Einlage der Kommanditisten in Aktien zerlegt, so liegt 3. *Kommanditgesellschaft auf Aktien* vor. Die Gesellsch. wird hier, wie bei der gewöhnlichen Kommanditgesellschaft, durch die persönlich haftenden Gesellschafter berechtigt u. verpflichtet, sowie vor Gericht vertreten, im übrigen gelten analoge Bestimmungen wie bei der Aktiengesellschaft (§§ 320ff. deutsch., Art. 173ff. österr. Handelsgesb.). 4. *Aktiengesellschaft* (s. d.). Vgl. auch *Gesellschaft mit beschränkter Haftung*. Keine eigentl. H. ist die *stille Gesellschaft*, welche darin besteht, daß sich jemand am Betriebe des Handelsgewerbes eines andern mit einer Vermögenseinlage gegen Anteil an Gewinn u. Verlust beteiligt; nach außen hin erscheint bloß der Geschäftsinhaber als Vertreter, eine das Verhältnis einer H. andeutende Firma darf derselbe bei Ordnungsstrafe nicht annehmen (§§ 335ff. deutsch., Art. 250ff. österr. Handelsgesb.). Ebenso ist keine H. die Vereinigung mehrerer zu einzelnen

Handelsgeschäften für gemeinschaftliche Rechnung (*Gelegenheitsgesellschaft*, Partizipationsgesellschaft, Syndikat, Konsortium, Gesellsch. a. m. e. t. a., für weiche in Deutschland §§ 705 ff. BGB. (vgl. „Gesellschaft“), in Österr. Art. 266 ff. Handelsges. gelten.

Handelsgesetz *s.*: -es, -e; den Handel betreffendes Gesetz; **H.-Buch**, Kodifikation des Handelsrechts; Vorbild der frz. „Code de commerce“; 1808; Allg. deutsches H. 1861, gilt auch in Österreich, reformiert 1897.

Handelsgewerbe *s.*: -s, -; jedes in das Handelsregister eingetragene Unternehmen, das kaufmännisch geleitet wird.

Handelskewicht *s.*: -(e)s, -e; *s.* **Krämergewicht**.
Handelskewölbe *s.*: -s, -; Gewölbe od. Laden eines Handelsmannes.

Handelskremium *s.*: -s, -en; *s.* **Handelskammer**.

Handelskafen *m.*: -s, -hafen; hauptsächlich dem Verkehr v. Handelsschiffen dienender Hafen, Hafen eines Handelsplatzes.

Handelskhaus *s.*: -en, -häuser; Geschäftshaus größeren Umfanges, bes. wenn es durch mehrere Generationen bestanden hat.

Handelskerr *m.*: -n, -en; Haupt (Chef) eines Handelskhauses.

Handelskerrschaft *w.*: -; Herrschaft, Übergewicht im Handel.

Handelskammer *w.*: -, -n; (Handels- u. Gewerkekammer, K. f. H., G. u. Industrie) öffentl. Vertretungskörper zur Wahrung der Interessen v. Handel u. Industrie, zumeist auch der kleineren Gewerbe. Die H. werden durch Wahlen der im Bezirk derselben ansässigen Kaufleute u. Industriellen gebildet, erstatten Gutachten an Behörden u. Berichte über die allg. Lage v. Handel u. Gewerbe, ferner sind sie mit der Führung der bezügl. Statistik betraut.

Handelskorporation *Mz.*: Handelsgesellschaften, zuerst auf dem Innungsprinzip (Hansa), später auf dem Aktienprinzip begründet, die den Handel nach Übersee betrieben, bes. die Ostindischen Korporation (s. d.).

Handelskrisen *Mz.*: Wirtschaftskrisen, veranlaßt meist durch größere Umwälzungen im Völkerleben.

Handelskunde *w.*: -; *s.* **Handelswissenschaft**.

Handelslehrling *m.*: -(e)s, -e; *s.* **Handlungslehrling**.

Handelsmann *m.*: -(e)s, -männer u. -leute; Kaufmann, Großhändler, Handelskerr.

Handelsmarine *w.*: -, -n; Gesamtheit aller den Personen- u. Warenverkehr vermittelnden Schiffe, Ggsatz zur Kriegsmarine.

Handelsmarken *Mz.*: *s.* **Marken**.

Handelsmünze *w.*: -, -n; *s.* **Münze**.

Handelsort *m.*: -(e)s, -e; *s.* **Handelsplatz**.

Handelspapier *s.*: -(e)s, -e; für den Umsatz geeignetes Wertpapier.

Handelspfand *s.*: -(e)s; gesetzl. Pfandrecht, das Personen des Handelsrechts, z. B. Speditur, Frachtführer, Kommissionär, zusteht.

Handelsplanze *w.*: -, -n; feldmäßig gebaute Pflanzen, welche größtenteils abverkauft u. als Rohmaterial für verschiedene Erzeugnisse verwendet werden, z. B. Öl-, Gelpflanz., Farbpflanzen Hopfen, Tabak usw.

Handelsplatz *m.*: -es, -plätze; Ort, wo Handel getrieben wird, wo der Handel besonders blüht, Handelsstadt.

Handelsrecht *s.*: -(e)s, -e; Recht, Handel zu treiben; Inbegriff sämtlicher den Handel betreffenden Gesetze u. Verordnungen (s. **Handelsgesetzbuch**).

Handelsregister *s.*: -s, -; öffentliche, jedermann zugängliche Bücher, die beim Handelsgericht geführt werden u. alle wichtigen Eintragungen bezügl. der Kaufleute u. Handelsgesellschaften (u. zwar hinsichtl. der Firma Sitz, Inhaber, Änderung od. Erlöschen u. Zeichnung derselben, dann hinsichtl. der Person Konkurs, Ehepakte usw., Erteilung u. Erlöschen der Prokura, Er-

richtung u. Auflösung einer offenen Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft u. Aktiengesellschaft) enthalten müssen. Alle Eintragungen sind auch in den öffentl. Blättern zu veröffentlichen (deutsch. Handelsgesb. 1. Buch, österr. Art. 12 ff.).

Handelsreise *w.*: -, -n; Reise in Handelsgeschäften, Geschäftsreise.

Handelsrichter *m.*: -s, -; Kaufmann, welcher in handelsrechtlichen Fällen dem Berufsrichter als Beisitzer dient.

Handelskache *w.*: -, -n; Angelegenheit (Streitsache), die den Handel betrifft.

Handelskiff *s.*: -(e)s, -e; Schiff, auf welchem Kaufmannsgüter befördert werden, Kauffahrtsschiff.

Handelskchule *w.*: -, -n; Schule, in welcher junge Leute (Kaufmannslehrlinge u. Schüler, die sich dem Kaufmannsstand widmen wollen) in den Handelsfächern unterrichtet werden; **Handelskchüler**: Handelskchülern.

Handelskperre *w.*: -, -n; jetzt meist nur noch als kriegerische od. gesundheitspolitische Maßregel angewandte Absperzung der Landesgrenzen durch Waren Einfuhrverbot od. hohe Zölle.

Handelskstaat *m.*: -(e)s, -en; Staat, der hauptsächlich vom Handel lebt.

Handelskstadt *w.*: -, -städte; Stadt, in welcher viel Handel getrieben wird.

Handelskstand *m.*: -(e)s; Stand, Stellung der Handelsleute, Kaufmannsstand; Gesamtheit der Handels- od. Kaufleute einer Stadt od. eines Landes, Kaufmannsstand; den Kaufmannsstand erzellen, Kaufmann werden.

Handelsktag, *Deutscher m.*: -(e)s, -e; seit 1861 bestehender Verband deutscher Handelskammern, der periodisch Versammlungen abhält; Organ die Zeitschr. „Handel u. Gewerbe“.

Handelskstifter *m.*: -s, -; *s.* **Handelkmacher**.

Handelskucht *w.*: -; Sucht, Handel (s. Handel) anzufangen, Zank-, Streitsucht.

Handelskunternehmung *w.*: -, -en; Unternehmung eines Kaufmanns in Handelsangelegenheiten.

Handelskunterseeboot *s.*: -e; nach Plänen des Oberlbg. Erbach (Okt. 1915) erbaute Frachtschiffe nach dem Unterseeboottyp.

Handelskusanzen *Mz.*: [spr. -ußäßen, frz.] s. **Handelskgebrauch**.

Handelskverbindung *w.*: -, -en; Verbindung zur gemeinschaftlichen Führung eines Geschäftes.

Handelskverträge *Mz.*: Staatsverträge zur Erleichterung des Handelsverkehrs, enthalten außer Vereinbarungen über Behandlung der gegenseitigen Verkehrsbeziehungen insbes. Bestimmungen über die Zölle (s. d.); bezügl. der letzteren werden entweder *Tarifklassen* (Positionen) fixiert, od. es wird durch die *Meistbegünstigungsklausel* bestimmt, daß ein Staat den andern ebenso behandle wie den am meisten begünstigten dritten Staat.

Handelskvertreter *m.*: -s, -; einer, der für eine Firma Geschäfte abschließt u. einen bestimmten Anteil am Gewinn erhält; Agent, Vertreter.

Handelskvolk *s.*: -(e)s, -völker; Volk, dessen hauptsächlichster Ernährungssektor der Handel ist, handelskreibendes Volk.

Handelskwelse *w.*: -, -s; *s.* **Handlungsweise**.

Handelskwinde *Mz.*: *s.* **Passatwinde**; (entstanden durch falsche Übersetzung v. trade-wind, beständige Winde).

Handelskwissenschaft *w.*: -, -en; **Handelskächer**, alle Wissenszweige, die für den Handel v. Bedeutung sind: Handelsarithmetik, Handelskunde, Handels- u. Wechselrecht, Handelsbetriehslehre, Warenkunde, Wirtschaftsgeographie u. -geschichte.

Handelskzeichen *s.*: -s, -; (engl. trade marks) 1. s. v. w. Marken; 2. Zeichen auf den zu versendenden Koll.

handeltreibend, als Kaufmann, als Handelsmann tätig.

Handfahrt *w*; -, -en; (Bergh.) Anfahren in einen Schacht auf Leitern, Mannfahrt.

Handfaß *m*; -fassen, -fasser; Vorschbecken, Gießfaß; kleines Faß, das mit der Hand getragen werden kann.

Handfelle *w*; -, -n; Felle mit feinerem Hieb als die Armfelle.

Handfertigkeit *w*; -, Geschick od. Fertigkeit, Handarbeiten (s. d.) herzustellen; Handfertigkeitunterricht.

Handfessel *w*; -, -n; s. *Handeisen*.

handfest, kräftig, stark, derb; ein handfester Junge: einen Flüchtling handfest machen, ihn fassen, verhaften, dinstet machen.

Handfeste *w*; -, -n; Bekräftigung (bes. eines Eheverlobnisses) durch Handschlag; Mahl bei einem Eheverlobnis; durch eigenhändige Unterschrift verbrieft Urkunde (bes. Hypothek).

Handfeuerwaffen *Mz*; die Feuerwaffen der Infanterie u. der britischen Waffen, Gewehr, Karabiner, Revolver.

Handfläche *w*; -, -n; s. *Handteller*.

Handflügler *m*; -, -s; s. *Fledermäuse*.

handförmig, die Form einer Hand habend.

Handfriede *m*; -ns; Sicherheit, welche Schutz vor Gewalt gewährt.

Handfron *w*; -, -en; s. *Handdienst*; **Handfröner** *m*; -s, -.

Handgalopp *m*; -(e)s; abgekürzter langsamer Galopp.

Handgebrauch *m*; -(e)s; durch Handlichkeit bequemer Gebrauch.

Handgehörn *s*; -(e)s, -e; handförmiges Gehörn.

Handgeld *s*; -(e)s, -er; auf eine Kaufsumme angezehltes Geld, Angeld, Angabe; Geld, durch dessen Zahlung u. Annahme ein Vertrag als bindend gilt; erstes Geld, welches ein Verkäufer an einem Tage für eine Ware erhält, erste Lösung, Handkauf.

Handgelenk *s*; -(e)s, -e; Gelenk an der Hand, da, wo sich der Knochel befindet; etwas aus dem Handgelenk verrichten, (übrt.) es mit größter Leichtigkeit, mühelos verrichten.

Handgelöbniß *s*; -nisse, -nisse; **Handgelübde** *s*; -s, -; Versicherung durch Handschlag (an Eidesstatt).

Handgelte *w*; -, -n; kleine, mit einer Handhabe versehene Gelte (s. d.) zum Schöpfen, Schöpfgelte.

handgemein, handgemein werden, sich balgen, sich prügeln; Mann gegen Mann fechten, im Nahkampf fechten.

Handgemenge *s*; -s; Balgerei, Rauferei; Kampf mit Degen od. Bajonett, Nahkampf.

Handgepack *s*; -(e)s; kleines, leicht tragbares Gepäck, Gepack, das man im Wagenabteil mit sich führen darf.

handgerecht, bequem für die Hand, handlich; handgerecht liegen, zu sofortigem Gebrauch bei der Hand liegen.

Handeschmelde *s*; -, -; (Geschmelde, welches an der Hand getragen wird, Armband; (ironisch.) *Handeisen*).

Handeicht *w*; -, (nicht in der Hand, Chlagra.

Handgranate *w*; -, -n; Granate, welche mit der Hand geschleudert wird, kleines Hohlgeschöß, früher bes. im Festungskrieg, jetzt allgemein gebraucht.

handgreiflich, handgreiflich werden, (sich) schlagen, handgemein werden, sich balgen; in unanständiger Weise berühren, betasten; (übrt.) für jedermann begreiflich, augenscheinlich, offenbar; handgreifliche Lügen; **Handgreiflichkeit** *w*; -, -en.

Handgriff *m*; -(e)s, -e; Greifen mit der Hand, besondere Art u. Weise, etwas entsprechend zu handhaben; die nötigen Handgriffe lernen; leichte, rasche Handhabung; das Pult ist mit einem Handgriff zu öffnen od. zu schließen; (Mil.) Handhabung des Gewehres; Teil eines Dinges, an welchem man es erfaßt, Griff, Henkel, Handhabe.

handgroß, so groß wie eine Manneshand.

Handkuß*m*; -ses; vor Einführung der Lettern- gießmaschinen gebräuchliche Art des Lettern- gusses.

Handhabe *w*; -, -n; zum Halten eingerichteter Teil v. etwas, Handgriff; (übrt.) das, was einem die Möglichkeit gewährt, auf bestimmte Art vorzugehen; ich habe keine Handhabe, diese Unzu- kömmlichkeiten abzustellen; der Zufall bot mir eine Handhabe.

handhaben, ich handhabe, gehandhabt; mit der Hand regieren od. betätigen; (übrt.) ver- walten, ausüben; das Gesetz handhaben; Ge- rechtigkeit handhaben; **Handhabung** *w*; -, -en.

handhaft, auf handhafter Tat, auf frischer Tat, handhoch, so hoch wie eine Manneshand breit ist.

-händig, (in Zus.) Hände habend; einhändig; schmalhändig; mit der Hand spielend od. arbei- tend; zwei-, vierhändig spielen; eigenhändig ver- fertigt.

Handikap *s*; -s, -s; [spr. *händikāp*, engl.] bes. Art des Rennens, Vorgaberen, Vorgabespiel.

Handkarre *w*; -, -n; mit der Hand zu schlebende Karre.

Handkamera *w*; -, -s; s. *Photographie*.

Handkauf *m*; -(e)s, -käufe; Verkauf einer Sache nach der ungefähren Schätzung ihres Ge- wichtes; Verkauf im einzelnen, im kleinen (en detail); Handgeld.

Handklapper *w*; -, -n; Kastagnette (s. d.).

Handkorb *m*; -(e)s, -körbe; kleiner Henkelkorb; gewölbter, korbartiger Teil am Degen- od. Rapiergriff zum Schutze der Hand.

Handkrause *w*; -, -n; Krause am Hemdärmel od. am Ärmel eines andern Kleidungs-stückes, Manschette.

Handkübel *m*; -s, -; kleiner Kübel.

Handkuß *m*; -küssen, -küsse; Kuß auf die Hand, bes. als Zeichen der Ehrerbietung od. Huldigung; wird in diesem bes. Sinn in Höflich- keitsphrasen gebraucht; meinen Handkuß an die Frau Gemahlin; zum Handkuß kommen, (übrt.) in eine unangenehme Lage geraten, einer Un- annehmlichkeit nicht ausweichen können, sich Grobheiten, Schelte usw. holen.

handlangen, ich handlange, gehandlangt; (bei Handwerkern, bes. Maurern.) Handreichungen tun.

Handlanger *m*; -, -; einer, der handlangt (s. *handlangen*). Tagelöhner; **Handlangerarbeit**.

handlangern, s. *handlangen*.

Handlaterne *w*; -, -n; kleine, tragbare Laterne; Taschenlaterne.

Handleder *s*; -s, -; Leder als Schutz der Hand vor Verletzungen bei verschied. Handwerken, bes. Schustern.

Handlehen *s*; -s, -; mit Handschlag an den Vasallen verliehenes Lehen.

Handleiter *w*; -, -n; leicht zu handhabende kleine Leiter.

Handleitung *w*; -, -en; Leitung an der Hand; (übrt.) Anweisung, Anleitung.

Handlesekunst *w*; -, -; Chiromantie (s. d.).

Handler *m*; -s, -; einer, der mit etwas handelt. Handelsreisender, Handelsmann; Hausierer, Tröd- ler.

Handleuchter *m*; -s, -; mit einem Handgriff versehener, niedriger Leuchter.

handlich, bequem zu handhaben, handsam; ziemlich, mäßig; eigenhändig; handgreiflich; **Handlichkeit** *w*; -, -en.

Handlinie *w*; -, -n; Linde od. Furche in der Haut des Handtellers, Lineament.

Handlohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn für Hand- arbeiten, Arbeitslohn; Lehenware.

Handlot *s*; -(e)s, -e; s. *Tiefenmessung*.

Handlung *w*; -, -en; Äußerung einer Kraft eines mit Absicht tätigen Wesens, Verrichtung, Tat; etwas, das durch ein solches Tun bewirkt wird; Aufeinanderfolge der Vorgänge einer Dicht- ung, bes. eines Dramas; Handel als Geschäfts- zweig betrachtet, Warenverkauf; Laden, wo

Waren feilgehalten werden, Geschäftslokal, Gewölbe; Papierhandlung, Schnittwarenhandlung.

Handlungsart *w*; -, -en; *s. Handlungsweise*.

Handlungsbevollmächtigte *m*; -, -n; -, der, den ein Kaufmann zu einzelnen, zu bestimmten Geschäften od. auch zum Betriebe des ganzen Geschäftes bestellt hat, u. zwar ohne Erteilung der Prokura (Handelsgesetz, § 48–58).

Handelsbrief *m*; -(e)s, -e; *s. Handelsbrief*.

Handelsdiener *m*; -s, -; Gehilfe eines Kaufmanns in Handelsgeschäften, Handlungsgehilfe, Kominik.

Handlungsfähigkeit *w*; -, die rechtliche Fähigkeit, Handlungen vorzunehmen; sie fehlt bei Kindern u. Geisteskranken, ist beschränkt bei Minderjährigen, Geistesschwachen u. Entmündigten.

Handlungsfreiheit *w*; -, -en; *s. Handelsfreiheit*.

Handlungsgehilfe *m*; -, -n; (Kominik) ist jeder, der im Geschäftsbetriebe eines Kaufmanns zur Leistung kaufmännischer Dienste angestellt ist. Das Dienstverhältnis der H. regelt für Deutschland das Handelsgesb. § 59ff., für Österreich das Handlungsgehilfengesetz vom 16. Jan. 1910, RGBl. Nr. 20. Bes. hervorzuheben das *Konkurrenzverbot*, wonach H.n ohne Einwilligung des Dienstgebers in dessen Geschäftszweig für eigene od. fremde Rechnung keine Handelsgeschäfte treiben, bzw. kein selbständiges Unternehmen führen dürfen. **Deutschnationaler H.verband** (D. H. V.), 1893 gegr., Sitz Hamburg, 1924 gegen 500 000 Mitgl.

Handlungsgenosß, Handlungsgehosse *m*; -genossen, -genossen; *s. Handelsgehosß*.

Handlungshaus *s*; -es, -häuser; *s. Handelshaus*.

Handlungslehrling *m*; -(e)s, -e; junger Mensch, welcher in einem Geschäft den Handel erlernt.

Handlungsreisende *m*; -, -n; *s. Handlungsrollnacht*.

Handlungskosten *Mz.*; (Handlungsspesen) alle Auslagen, die durch Ausübung eines kaufm. Geschäftes verursacht werden.

Handlungsvollmacht *w*; -, -en; 1. *Prokura*, die umfangreichste H., ermächtigt zu allen Arten v. gerichtl. u. außergerichtl. Geschäften u. Rechtshandlungen, welche der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt, mit Ausnahme der Veränderung u. Belastung v. Grundstücken, wozu eine Spezialvollmacht erforderlich ist. Eine Beschränkung des Umfangs der P. ist Dritten gegenüber ohne rechtl. Wirkung. Die Erteilung sowie das Erlöschen der P. ist ins Handelsregister (s. d.) einzutragen. Der Prokurist hat in der Weise zu zeichnen, daß er der Firma einen die P. andeutenden Zusatz (z. B. „p. p.“ od. dgl.) u. seinen Namen beifügt. 2. *Gewöhnliche Handlungsbevollmächtigte* ohne Erteilung der Prokura können zum Betriebe des ganzen Handelsgewerbes, zu einer bestimmten Art v. Geschäften od. nur zu einzelnen bestellt werden, sie sind jedoch zur Veränderung u. Belastung v. Grundstücken, zum Einziehen v. Wechselverbindlichkeiten, zur Darlehensaufnahme u. Prozeßführung nur bei bes. Ermächtigung befugt. *Prokura u. Handlungsbevollmacht sind jederzeit widerruflich, nicht übertragbar u. erlöschen nicht durch den Tod des Prinzipals.* Die gleichen Bestimmungen gelten auch für *Handlungsreisende*, d. h. Bevollmächtigte zu Geschäften im Auftrage eines Kaufmanns an auswärtigen Orten. Sie sind insbes. befugt zur Empfangnahme des Kaufpreises u. zur Bewilligung v. Zahlungsfristen. *Ladenangestellte* (Magazinhelfer) gelten als ermächtigt zu Verkäufen u. Empfangnahmen, die in einem derartigen Laden (Warenlager) gewöhnlich geschehen. *Handlungsbevollmächtigte* haben zu zeichnen unter Andeutung des Vollmachtsverhältnisses, jedoch bei Vermeidung jedes der Prokura andeutenden Zusatzes (deutsches Handelsgesb. §§ 48ff., österr. Art. 41ff.).

Handlungsvorsteher *m*; -s, -; Vorsteher einer Handlung, Prokurist, Faktor.

Handlungsweise *w*; -, -n; Art u. Weise zu handeln, vorzugehen, sich zu betragen.

Handmörser *m*; -s, -; (veralt.) zum Beschießen

der feindlichen Arbeit auf dem Glacis (s. d.) bestimmter kleiner Mörser.

Handmuff *m*; -(e)s, -müffe; kleiner Muff, in welchen bloß die Hände gesteckt werden können.

Handmühle *w*; -, -n; kleine Mühle, welche mit der Hand in Bewegung gesetzt wird.

Handochse *m*; -, -n; linker Ochse eines Ochsenpaares im Joche.

Handorgel *w*; -, -n; kleine Orgel, Positio.

Handpferd *s*; -(e)s, -e; mit od. nachgeführtes Pferd, das für den Gebrauch sogleich zur Hand ist; Pferd, welches dem Sattelpferde zur rechten Seite gespannt ist od. geführt wird.

Handpflicht *w*; -, -en; *s. Handgelöbniß*.

Handpresse *w*; -, -n; kleine, mit der Hand zu handhabende Presse; mit der Hand zu bedienende Druckpresse (für bes. schöne Druckarbeit).

Handpumpe *w*; -, -n; kleine, mit der Hand bewegte Pumpe.

Handrad *s*; -(e)s, -räder; zum Drehen v. Schraubenspindeln usw. dienender radförmiger Handgriff.

Handramme *w*; -, -n; Ramme, welche mit der Hand bewegt wird, Handbock.



Handrammen

Handreichung *w*; -, -en; Handlung, wenn man jemand, um ihm beihilflich zu sein, etwas hinreich, Hilfe, Hilfeleistung; einem Handreichung tun.

Handrohr *s*; -(e)s, -e; *Halbhaken, Hakenbüchse*, (15. Jahrh.) im Feldkrieg gebrauchter leichter Vorderlader.

Handroß *s*; -rosses, -rosse; *s. Handpferd*.

Handrücken *m*; -s, -; äußerer, gewölbter Teil der Hand.

Handsäge *w*; -, -n; kleine, leicht zu handhabende Säge.

Handschar *m*; -s, -e; türkische Waffe, einem langen, gekrümmten Messer ähnlich.

Handschärwerk *s*; -(e)s; *s. Handdiens*.

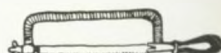
Handschelle *w*; -, -n; *s. Handeisen*.

Handschlag *m*; -(e)s; Darreichung der Hand zur Bekräftigung eines Versprechens, Handgelöbniß.

Handschreiben *s*; -s, -; Schreiben eines Fürsten als Ausdruck persönlicher Beziehung zum Empfänger (Gegsatz zu Kanzelschreiben); eigenhändiges Schreiben.

Handschrift *w*; -, -en; Art u. Weise, wie man seine Schriftzüge macht, Hand; er schreibt (hat) eine schöne, eine deutliche Handschrift; schriftliche Urkunde als Versicherung, bes. Schuldverschreibung; Geschriebenes, Schrift, Manuskript; die Handschriftersammlung.

Handschriftendeutung *w*; -, -en; (Graphologie) die Kunst, aus der Handschrift den Charakter des Schreibers zu erkennen.



Handsäge

handschriftlich, mit der Hand geschrieben; elghändig geschrieben.

Handschuh m; -(e)s, -e; Bekleidung der Hand (aus Leder, Wolle, Seide usw.); einem den Handschuh hinwerfen, (öbtr.) ihn zum Kampfe herausfordern, ihm Feindschaft ansagen.

Handschuhleder s; -s, -; Leder, aus welchem Handschuhe verfertigt werden.

Handschuhmacher m; -s, -; Handwerker, welcher Handschuhe verfertigt.

Handschwamer m; -s, -; kleine Rakete, welche mit der Hand geworfen wird.

Handsigel s; -s, -; Siegel, mit welchem ein regierender Fürst seine Handschreiben sigelt.

Handspieß m; -es, -e; mit einer Hand zu drehender Bratspieß.

Handspritze w; -, -n; kleine Spritze, welche eine Person leicht handhaben kann.

Handstein m; -(e)s, -e; regelmäßig geformtes Musterstück v. einer Mine, Handstufe; Ausgußbecken.

Handstreich m; -(e)s, -e; Handschlag; kühnes, rasches, auf Ueberrumpelung abgesehenes (milit.) Unternehmen.

Handstufe w; -, -n; s. *Handstein*.

Handstuhl m; -(e)s, -stühle; mit der Hand bewegter Webstuhl.

Handtag m; -(e)s, -e; Tag, an welchem man Handfron leisten muß.

Handteiler m; -s, -; innerer Teil der flachen Hand, Handfläche.

Handtier s; -(e)s, -e; s. *Chirotherium*.

Handtratte w; -, -n; der v. Verkäufer ausgestellte, nicht gilirte Wechsel.

Handtuch s; -(e)s, -tücher; Tuch, mit welchem man sich nach dem Waschen abtrocknet.

Handumdrehen s; -s; im Handumdrehen, sehr schnell, im Nu, plötzlich.

Hand- u. Spanndienst m; -(e)s, -e; in früheren Zeiten v. abhängigen Bauern der Guts- od. Grundherrschaft mit einem Gespann od. ohne solches zu leistender Dienst; heute kann ein solcher Dienst nur für öffentl. Zwecke, z. B. beim Wegebau, gefordert werden.

Handverkauf m; -(e)s, -verkäufe; Verkauf nach dem nur durch die Hand geprüften Gewicht; Einzelverkauf.

Handvoll w; -; so viel, als man in der Hand halten kann; (öbtr.) wenig, eine geringe Anzahl; eine Handvoll Bucher, Leute.

Handwagsagerei w; -; Chiromantie.

Handwalze w;

-n; mit der Hand zu bedienende, elastische Gummil- od. Lederwalze, die beim Hand-



Handwalze

pressendrucke zum Einfärben der Formen dient.

Handwerk s; -(e)s, -e; mit der Hand verfertigtes Werk, (meist.) Handwerk; Fertigkeit, Gegenstände mittels Werkzeugen herzustellen, bes. diese Fertigkeit als ein (früher oft durch bestimmte Zunftvorschriften geregeltes) Gewerbe betrachtet; ein Handwerk lernen; ein Handwerk treiben; (öbtr., bes. im schlimmen Sinne:) Tätigkeit, Treiben; ein grauenvolles Handwerk; das Räuberhandwerk; einem das Handwerk legen, ihm die Ausübung eines Handwerkes verbieten; (öbtr.) ihn in etwas (bes. in etwas Bösem) hindern; einem ins Handwerk puschen, (öbtr.) sich ohne das nötige Können, ohne die nötigen Kenntnisse (als Dilettant) auf einem Gebiete betätigen, auf welchem ein anderer Künstler od. Fachmann ist; Gesamtheit der Meister an einem Orte; das Handwerk zusammenberufen; zunftmäßige Versammlung der Meister od. deren Vertretung durch die Vorsteher, Gewerk, Zunft.

Handwerker m; -s, -; einer, der ein Handwerk gelernt hat u. ausübt, Handwerksmann.

Handwerkerabteilungen Mz.; (Mil.) Soldaten

oder Truppende, die ihrer Dienstpflicht nicht mit der Waffe, sondern als Professionisten genügen.

Handwerkerkammer w; -, -n; s. *Handwerkskammer*.

Handwerkerschulen Mz.; Schulen für junge Handwerker (Lehrlinge u. Gesellen).

Handwerkertag m; -(e)s, -e; periodische Versammlung v. Handwerkern; wichtig bes. der Allgem. Deutsche H. (seit 1872) u. der Deutsche Innungstag (seit 1885).

Handwerkervereine Mz.; zur Förderung der Interessen v. Handwerkern geschaffene Vereine (Innungen, Genossenschaften, Gewerbevereine).

handwerklich, s. *handwerksmäßig*.

Handwerksbursche m; -n, -n; Geselle eines Handwerks auf der Wanderschaft.

Handwerksgeisel(e) m; -en, -en; s. *Geselle*.

Handwerkskammer w; -, -n; zur Wahrung der Interessen des Handwerks 1897 gegr. öffentliche Einrichtung.

Handwerksmann m; -(e)s, -männer u. -leute; s. *Handwerker*.

handwerksmäßig, dem Handwerk gemäß, wie ein Handwerk, als Handwerk, mechanisch; (öbtr.) unpersönlich, geistlos; **handwerksmäßig** Romane schreiben.

Handwerksmeister m; -s, -; einer, der das Meisterrecht in einem Handwerk besitzt, Meister.

Handwerksneid m; -(e)s; Neid unter Handwerkern in bezug auf ihre Kundschaft, Brotneid.

Handwerksplüschler m; -s, -; einer, der jemand ins Handwerk rüschet.

Handwerksrecht s; -(e)s, -e; Inbegriff aller einem Handwerke zustehenden Rechte u. Pflichten.

Handwerksriegel s; -s, -; Siegel, dessen sich ein Handwerk bedient.

Handwerkzeug s; -(e)s; s. *Werkzeug*.

Handwerkszunft w; -, -zünfte; s. *Innung, Gewerbe*.

Handwinde w; -, -n; kleine, mit der Hand zu bewegend Winde.

Handwurzel w; -, -n; s. *Handgelenk*.

Handzeichen s; -s, -; Zeichen als Unterschrift, Signum.

Handzeichnen s; -s; Zeichnen aus freier Hand, Freihandzeichnen; Handzeichnung w; -, -en.

Hanf m; -(e)s; (*Cannabis sativa*) zweihäusige Pflanze aus Asien, Fam. der Urtikaceen, mit

handförmig geteilten Blättern, vielfach kultiviert; liefert Hanffasern zu Zwirn, Sella-waren, Geweben, ferner Samen als Vogelfutter u. zur Ölgewinnung;



Hanf (*Cannabis sativa*)

eine im Orient u. Südaf. kultivierte Form dient zur Bereitung des *Haschisch*, das, in verschiedener Form genommen, berauscht wirkt. — Bengal-H., s. *Croalaria*; Chines. H., s. *China-gras*; Bombay-H., s. *Hibiscus*.

Hanfbau m; -(e)s; Anbau des Hanfes.

Hanfbreche w; -, -n; Werkzeug zum Zerklücken der gerösteten Hanfstengel.

Hanfdarre w; -, -n; Darren des Hanfes; Gebäude, in welchem Hanf gedarrt wird.

hanfen, hāfen, aus Hanfbast gefertigt.

Hanffilz m; -es; zu Feuerelnern, Röhren u. a. verwendete feste Masse, die durch Verbindung v. Hanfwerg mit Asphalt hergestellt wird.

Hanfgarn s; -(e)s, -e; aus Hanf gesponnenes Garn.

Hanf'kuchen m; -s, -; Preßrückstände bei der Ölgewinnung aus Hanfsamen; werden wegen

ihres Eiweiß u. Fettreichtums als Kraftfutter-mittel verwendet.

Hanfleinwand *w*; —; aus Hanfgarn gewebte Leinwand, grob, aber fest u. haltbar.

HanfPinf *m*; —(e)s, —e; (*Carduelis cannabina*) Singvogel, Fam. der Finken, zimtbraun, unterseits weißlichgrau, altes Männchen an Kopf u. Brust scharlachrot; als guter Sänger beliebter Stubenvogel; Europa, Westasien, Nordafrika.

Hantmühle *w*; —, —n; kleine Mühle, in welcher der Hanfsamen zu Vogelfutter zerquetscht wird.

Hantnessel *w*; —, —n; s. *Geleopsis*.

Hanföl *s*; —(e)s; trocknendes Öl aus den Samen des Hanfes, grünlich od. braunlich, dient zur Erzeugung v. Schmierseifen.

Hantrose *w*; —, —n; s. *Ilhiscus*.

Hanfsamen *m*; —s, —; Frucht der Hanfpflanze.

Hanfseil *s*; —(e)s, —e; aus mehrfadiger Schnur zusammengedrehter starker Strick.

Hanstaengel Franz v. (1804–1877), deutscher Lithograph u. Photograph. — Sein Sohn *Edgar* (1842–1910), bedeut. Kunstverleger in München.

Hanstitto *m*; —(e)s, —e; (Hanfwürger) s. *Orobanche*.

Hang *m*; —(e)s; Hangen, (Turnk.) bestimmte Art des Hangens am Reck; starke Neigung, starkes Begehren (bes. nach etwas Verbotenem od. Bösem); Trieb; der Hang zum Laster, zum Müßiggang; (Mz. Hänge) abhängiger Teil eines Körpers, Abhang; die grünen Hänge.

Hanger *m*; —s, —s; (frz.) Schuppen für ein Luftschiff, Fliegerschuppen.

Hängebacke *w*; —, —n; niederhängende Backe.

Hängebahnen Mz.; nach Art der Drahtseil- od. Schwebebahnen auf einem gespannten Drahtseil laufende Transportbahnen; der Antrieb erfolgt entweder durch Zugseil od. Elektromotoren od. mit der Hand.

Hängebank *w*; —, —bänke; Schacht- od. Tagekranz, die Mündung eines Schachts; auch das an ihr befindl. Gerüst.

Hängebauch *m*; —(e)s, —bäuche; fetter, herabhängender Bauch, Schlepibauch; Person mit solchem Bauche.

Hängebaum *m*; —(e)s, —bäume; s. Trauerbaum.

Hängebett *s*; —(e)s, —en; s. Hängematte.

Hängebirke *w*; —, —n; Birkenart mit lang herabhängenden Zweigen u. spitzigen Blättern, Frauenbirke, Hängebirke.

Hängeboden *m*; —s, —böden; in halber Zimmerhöhe anbrachter, mittels einer Leiter erreichbarer Oberboden.

Hängebrücke *w*; —, —n; Eisenbrücken, deren Fahrbahn an Drahtseilen (Drahtseilbrücken, Drahtbrücken) od. Ketten aus Flacheisenstäben (Kettenbrücken, Stabbrücken) aufgehängt ist. Berühmt die East-River-Brücke zw. Newyork u. Brooklyn.

Hängeeisen *s*; —s, —; Haken, bes. in der Glocke für den Klöppel.

Hängegerüst *s*; —(e)s, —e; an Stricken aufgehängtes Baugerüst.

Hängekleiden *s*; —s, —; lang herabhängendes Kleiden, in welchem kleine Kinder getragen werden, Tragkleiden.

Hängekompaß *m*; —sses, —sse; *Grubenkompaß*, *Marscheiderkompaß*, zum Messen der Horizontalwinkel im Bergb. u. Seewesen dienender Kompaß.

Hängelampe *w*; —, —n; v. der Decke herabhängende Lampe, welche meistens herunter u. hinaufgezogen werden kann.

Hängeleuchter *m*; —s, —; mehrarmiger, v. der Decke herabhängender Leuchter, Kronleuchter, Lüster.

hangeln, ich hange(e), (Turnk.) sich im Hange fortbewegen.

Hängematte *w*; —, —n; (Indian.) aus Netzwerk od. grober Leinwand bestehende Matte, welche an beiden Enden aufgehängt wird u. als Schlaf- od. Ruhestätte bes. auf Schiffen u. im Freien (an zwei Bäumen befestigt) dient.

hängen, hängen, ich hange, hänge, du hängst, er hängt, ich hing, gehangen; an etwas befestigt sein, so daß es hin- u. herbewegt werden kann, schweben; der Apfel hängt am Ast; hängend irgendwohin reichen; die Locken hängen ihm über die Schultern; mit etwas fest verbunden sein; an (talgen) hängen; den Kopf hängen od. hängen lassen, ihn schlaff, geneigt halten; (Abtr.) traurig, mutlos sein; sich auf die eine Seite neigen, eine schiefe Richtung haben; der Ast hängt voller Kirschen, er trägt viele Kirschen.

hängen, ich hängte, gehängt; machen, daß etwas hängt, anhängen, aufhängen; er hängte das Gewehr an den Haken; hängen lassen; den Kopf, die Flügel hängen; das Maul hängen, mürrisch, verdrossen sein, schmollen; im Hängen erdrosseln; etwas an den Nagel hängen, (Abtr.) es aufgeben, sich ihm nicht mehr widmen; sich hängen, sich im Hängen erdrosseln; sich an etwas hängen, hängen bleiben; (Abtr.) nicht davon lassen wollen; s. auch *hängen*, *hängen*.

Hängen *s*; —s; *Strangulieren*, als Strafe in England, früher auch in Österreich u. anderen Staaten gebräuchliche, gewaltsame Todesart, bei der der Delinquent durch Zerrührung der Halsgefäße den Erstickenstod erleidet; durch das eigene Körpergewicht erfolgt Zerrührung des Halsrückenmarkes u. dadurch Beschleunigung des Verfahrens.

Hängendes, die über einer Lagerstätte befindliche Schichte; die drunter befindliche heißt *Liegendes*.

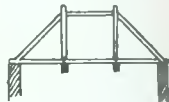
Hanger *m*; —s, —; (Schiff.) kurzes, hängendes Tauende.

Hängeschloß *s*; —schlosses, —schlösser; s. *Vorleseschloß*.

Hängeseil *s*; —(e)s, —e; (Jäg.) s. *Fangleine*.

Hängewerk *s*; —(e)s;

(Bauk.) Verbindung v. Balken u. Streben, die einen Bauteil v. oben hält u. dadurch unten einen v. keinen Stützen getragenen freien Raum schafft. Dient bes. zu Holzbrückenkonstruktionen (*Hängewerksbrücken*).



Hängewerk

hängig, abschüssig; in der Schwebe, schwebend; der Rechtsstreit ist hängig.

Hängsel *s*; —s, —; zum An- u. Einhängen dienendes, bes. Band am Kragen v. Kleidungsstücken zum Aufhängen.

Hangswage *w*; —, —n; *Markscheiderwage*, *Gradbogen*, zur Bestimmung der Neigung v. Bergwerksängen, Erdschichten u. a. dienendes Instrument.

Hank, *Number*, engl. Garnmaß für Baumwollgarn = 768,03 m.

Hanke *w*; —, —n; (beim Pferd.) vorstehender Hüftenknochen.

Hankel Wilh. (1814–1899), deutscher Physiker, Prof. in Leipzig; arbeitete über Elektrizitätslehre. — Sein Sohn *Hermann* (1839–1873), Mathematiker, Prof. in Tübingen; schrieb: „Gesch. der Mathematik“ u. a.

Hann Jul. v. (1839–1921), österr. Meteorolog u. Klimatolog, Prof. in Graz u. Wien, schrieb: „Handbuch der Klimatologie“, „Lehrbuch der Meteorologie“, „Allgem. Erdkunde“ (mit Hochstetter u. Pokorny) u. a.

Hans *m*; —es, Hånse; männlicher Taufname; (oft verächtl.) Bezeichnung einer männl. Person überh.; beliebter Name für Pferde, Kanarienvogel, Kaninchen usw.; was Hånschen nicht lernt, lernet Hans nimmermehr, (sprw.) was man in der Jugend nicht erlernt hat, kann man im Alter nicht nachholen.

Hånschen *s*; —s, —; Verkleinerungswort v. Hån; einen zum Hånschen haben, ihn foppen, sich über ihn lustig machen, ihn zum Narren haben; s. auch *Hans*.

hansatisch, die Hanse betreffend, zu den Hansestädten gehörig; der *Hanseatische Bund*.

hänseln, ich hänse(lle); necken, foppen, zum besten haben; sich hänse(ln), sich hin- u. herbewegen.

Hansemann Adolf v. (1826–1903), Sohn David H.s (s. d., Bd. I), Leiter der Diskontogesellschaft u. Begr. der Neugulnekompagnie. — Dessen Sohn David (1858–1920), Mediziner, bes. Krebsforscher, schrieb: „Deszendenz u. Pathologie“.

Hansen, 1. Armauer (1841–1912), norw. Mediziner, seit 1875 Direktor des Leprosariums in Bergen, verdiente um die Erforschung des Aussatzes. — 2. Emil Christian (1842–1919), dan. Gärungsphysiolog, Begr. der Hefeereizung in der Bierbrauerei. — 3. Peter Andr. (1795–1874), deutscher Astronom, Direktor der Sternwarte Gotha, berühmt durch seine „Mondtafeln“ u. „Sonnentafeln“. — 4. Adolf (1851 geb.), deutscher Pflanzenphysiolog.

Hanskrat m; -en, -en; (ehem.) Richter in Handels- od. Handelsangelegenheiten.

Hansomcab s; -s, -s; [spr. hæn'sm'kæb, engl.] zweifädige Droschke mit dem Kutschbock nach hinten.

Hansen Christoffer (1784–1873), norw. Physiker u. Astronom, schrieb: „Über den Magnetismus der Erde“ u. a.

Hansteln Joh. Ludw. Emil Rob. v. (1822–1890), deutscher Botaniker, lieferte wertvolle morphol. u. entwickelungsgeschichtl. Arbeiten, Prof. in Bonn seit 1865.

Hanswurst m; -(ew, -würste; lustige Person des deutschen Lustspiels, Possenreißer, Hehlh.; (übrt.) lächerlicher Mensch, Hansnarr.

Hanswurstiade w; -n, -n; possenhaftes, primitiv-lustiges Theaterstück, possenhafter Streich, Narrenstreich.

Hantel m; -s, -s; w; -, -n; (Turnk.) in zwei Kugeln endigende kurze Eisenstange, welche zur Stärkung der Muskeln gestemmt wird.

hanteln, (Turnk.) mit Hanteln üben.

Hantelpessar s; -(eis, -e; zur Ausübung eines anhaltenden Druckes auf Innere Hämorrhoiden in den Mastdarm eingeführter hantelförmiger Hartgummikörper.

Hantgemal s; -(eis, -e; (altdeutsches Erbrecht.) Vererbung des Stauungsgutes auf den ältesten Sohn.

hantieren, (frz.) mit der Hand behandeln; handhaben; ein Gewerbe; einen Handel, sein Wesen treiben; lärmern, poltern.

Hantierung w; -, -en; Hantieren; Gewerbe.

Hapak, s. *Hambur-Amerika-Linie*.

hapertig, stockend, stöckrig; nicht ganz einwandfrei.

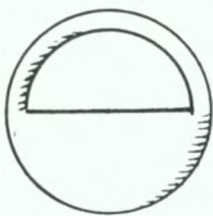
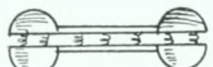
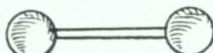
hapern, ich hap(e)re; ins Stocken geraten, nicht recht fortwollen, nicht in Ordnung sein; die Sache hapert; damit hapert es.

Häppchen s; -s, -; kleiner Bissen; (übrt.) ein bißchen, ein wenig, Weniges.

happen, (mit dem Munde) schnappen.

Happen m; -s, -; Bissen, Mundvoll; ein Happen Käse.

happig, happend; gierig, gefräßig; unverhältnismäßig viel od. hoch, stark; **happige Preise**.



Hanteln

Haptotropismus m; -; (griech.) *Thigmotropismus*, das Vermögen der Schlingpflanzen u. Ranken, sich durch Einkrümmen an einen festen Gegenstand anzuhängen.

har!, Erfw.; bedeutet als Ruf an die Pferde: links!; hott u. har.

Harakiri s; -s; (jap.) Selbstmord durch Bauchaufschneiden; Harakiri machen.

harangieren, (frz.) feierlich anreden, eine Ansprache halten.

Hardangerarbeit w; -, -en; Art Weißtückerei auf grobgedigtem Leinen od. Kongreßstoff.

Harde w; -, -n; (in Schleswig-Holstein:) Gemeindefeldbezirk v. mehreren Dörfern; **Hardsvogt** m; -(es, -vögte).

Harem m; -s, -s; (arab.) (im Orient:) Wohnung der Frauen (als Gattinnen eines einzelnen Mannes); sich einen Harem halten, mehrere Frauen zu Gattinnen haben; **Haremswächter**.

hären, s. *haaren*.

hären, aus Haaren verfertigt, aus Haaren bestehend.

Härerlarch m; -en, -en; (griech.) Erzketzer; Stifter einer Ketzerlei.

Hareriker m; -s, -; Ketzer.

Harfe w; -, -n; mit ungleichlangen Darmsaiten bespanntes Saiteninstrument, welches mit den Fingern gegriffen wird; die Harfe spielen, auf der Harfe spielen; Bezeichnung eines Drahtwerkes zum Reinigen des Getreides, Kornreife; an den Seiten offener Schuppen zum Getreide trocknen; Gattung Schnecken; Art Fisch; **Harfensklang**; **Harfensaiten**; **Harfenspiel**.

harfen, Harfe spielen; (übrt.) sanfte Töne hören lassen; der Wind harft in den Zweigen; mit der Kornreife sieben.

Harfennett s; -(es, -e; kleine Harfe.

Harfenist m; -en, -en; einer, der die Harfe spielt; **Harfenistin** w; -, -nen.

Harfenschlüssel m; -s, -; Werkzeug zum Stimmen der Harfe; Zeichen, welches andeutet, daß ein Tonstück für die Harfe gesetzt ist.

Harfenschnecken Mz.; (*Harpa*) Schnecken-gattg. der Vorderkiemer, Indischer Ozean.



Harfenschnecke (Davidsharfe)

Schale geschätzt; bes. **Davidsharfe** (*H. ventricosa*), 10 cm hoch.

Harfenspiel s; -(es; Spielen auf der Harfe.

Harfenstück s; -(es, -e; Tonstück für die Harfe.

Harfenuhr w; -, -en; Spieluhr.

Harfner m; -s, -; s. *Harfenist*.

Hargreaves James [spr. hɑ'greɪvs], 1719–1803. Erfinder einer Wollspinnmaschine, Engländer, starb in Armut u. Elend.

Hargreavesprozeß m; -sses; Gewinnung v. Natriumsulfat aus Kochsalz, schwefliger Säure, Luft u. Wasserdampf.

Häring m; -(es, -e; s. *Hering*.

Harke w; -, -n; Werkzeug, aus einem mit Zinken versehenen Holze od. Eisen mit langem Stiele bestehend, zum Ebenen aufgetragenen Erdriches od. zum Zusammenbringen v. Umherliegendem (abgefallenem Laub, gehäutem Gras usw.) dienend; Rechen; einem zeigen, was eine Harke ist, (sprw.) ihm ortsichtlich die Meinung sagen, ihn zur Vernunft bringen; Bezeichnung ähnlicher Geräte, bes. eines Gerätes (ohne Zähne).

in Spielbanken, um das Geld auf dem Tische damit einzuziehen (einzuharken).

barken, mit der Harke bearbeiten, rechnen.

Harlekin m.; -(e)s, -e; (lt.) s. *Hanswurst*; Schmetterling (s. *Spanner*).

Harlekinade w.; -, -n; s. *Hanswurstade*.

Harlekinspinne w.; -, -n; s. *Springspinnen*.

Harleß Joh. Christ. Friedr. (1773–1853), deutscher Mediziner, Prof. in Bonn. — Sein Neffe *Emil* (1820–1862), Physiolog, Prof. in München; schrieb: „Lehrbuch der plast. Anatomie“ u. a.

Harm m.; -(e)s; krankende Verletzung, Leid; enthaltende tiefe Betrübnis, Gram.

Harmattan m.; -(e)s; an der Küste v. Oberguinea vorkommender, sehr trockener u. staubführender Nord- bis Ostwind.

harmen, einem Harm, Leid zufügen; sich harmen, Harm, Gram empfinden, sich grämen.

harmlos, frei v. Harm, ohne Harm; keinen Harm verursachend, unschädlich; ein harmloses Mittel; arglos, unschuldig, naiv; harmlose Vergnügungen, Spiele; ein harmloser Mensch; Harmlosigkeit w.; -, -en.

Harmonie w.; -, -n; (griech.) Übereinstimmung einzelner Teile unter sich, Ebenmaß; Übereinstimmung der Töne, Einklang; (abtr.) Eintracht; es herrscht völlige Harmonie.

Harmonielehre f.; -, (Tonk.) Lehre v. der Akkordbildung u. v. der Verbindung der Akkorde untereinander.

harmonieren, zusammenstimmen, zusammenpassen, in einem richtigen Verhältnis stehen; einig zusammenleben.

Harmonika w.; -, -a u. -ken; Musikinstrument mit glocken- od. orgelähnlichen Tönen, die entweder durch Glasglocken (Glasharmonika) od. mittels gläserner Stäbchen od. stählerner (mit Hilfe eines Blasebals in Schwingung versetzter) Federn hervorgebracht werden. —

Chem. H. od. singende Flamme, v. Higgins 1777 erfundene Vorrichtung, um Töne mittels Flammen in Röhren od. andern abgegrenzten Lufträumen hervorzurufen.

Harmonikazug m.; -(e)s, -züge; s. *Durchgangszug*.

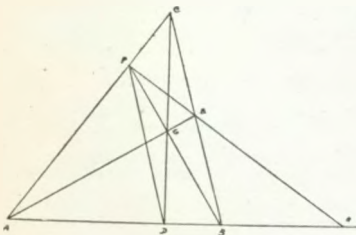
harmonisch, übereinstimmend; im richtigen Verhältnis stehend; lieblich tönend, wohlklingend.

harmonische Reihe, divergente Reihe v. echten Brüchen, deren Nenner die natürlichen Zahlen sind, z. B. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ usw.

harmonisches Mittel, harmonische Strahlen, s. *harmonische Teilung*.

harmonische Serien Mz.; s. *Spektralanalyse*.

harmonische Teilung, Teilung einer Geraden so, daß der Abstand des 1. vom 2. sich verhält



Harmonische Teilung

zum Abstand des 2. vom 3., wie der Abstand des 1. vom 4. zum Abstand des 3. vom 4. Teilpunkt.

harmonisieren, in Einklang bringen, in Harmonie versetzen.

Harmonium s.

—a, -s u. -monien; orgelartiges Instrument, Haus-, Zimmerorgel, mit Tasten u. freischwingenden Zungen, v. Grené 1810 erfunden, seither vielfach verbessert.

Harmstein m.

—(e)s; (*Kreuzstein*)

$\text{BaAl}_2\text{Si}_2\text{O}_7\text{H}_2\text{O}$, O₃, Baryteozolith, monoklin, bisweilen als Zwillinge (*Morvenit*), farblos od. weiß, wird durch Salzsäure zersetzt; in Hohlräumen u. auf Erzgängen mit Blende.

harmvoll, viel Harm verursachend od. empfindend, gramvoll.

Harn m.; -(e)s; (Urin) die flüssigen u. gelösten Endprodukte des Stoffwechsels ausscheidendes Sekret der Nieren, 96 % Wasser, 4 % darin gelöste anorgan. u. organ. Stoffe. Erwachsene scheiden täglich über 1 1/2 l aus. Wassergehalt bei Schweißverlust bedeutend reduziert. Wichtigste organ. H.-Substanzen: Harnstoff (Karbamid), Harnsäure, Hippursäure, Kreatinin, Harnfarbstoffe; anorg.: Schwefel-, Phosphor-, Kohlensäure, Chlorverbindungen. Bei längerem Stehen des H. scheidet sich Harnsäure als harnsaures Natrium (rotes Ziegelmehlsediment) aus (nicht immer krankhaft).

Harnack Erich (1852–1915), Pharmakolog, Bruder Adolfs v. H. (s. d., I. Bd.), Prof. in Halle, schrieb: „Die Haupttatsachen der Chemie“. „Gerichtl. Medizin“.

Harnblase w.; -, -n; Blase im Unterleib, in welcher sich der Urin ansammelt, Uterblase,

faßt etwa 500 bis 600 ccm. An der Mündung der H. in die Harnröhre liegen Schleimdrüsen, deren Produkt den Harn bei Entzündung der H. trübt. Bei Füllung der H. tritt Harndrang ein, Entleerung durch Bauchpresse u. Muskelzug, willkürlich geregelt. Bei langer Harnverhaltung tritt H.-Krampf ein. Wichtigste Krankheiten: Blasensteine (s. *Harnsteine*), Blasenkatarrh, Blasenentzündung, Blaseninkrustation (im Alter u. bei Rückenmarksläsion).

Harnblasenstich m.; -(e)s, -e; durch Hohl-nadeln erfolgende Eröffnung der Harnblase.

harnen, den Harn durch die Harnröhre abfließen lassen, sein Wasser abschlagen, urinieren, plassen.

Harnfistel w.; -, -n; *Urinifistel*, operativ heilbarer, geschwülziger Gang zw. den Harnorganen u. der äußeren Haut, auch zw. erstem u. dem Mastdarm od. der Scheide.

Harnfluß m.; -flusses; krankhafter Zustand, bei welchem der Harn unwillkürlich abfließt.

Harngang m.; -(e)s, -gänge; Leitungsgang, welcher den Harn aus den Nieren in die Blase leitet.

Harnglas s.; -es, -gläser; Glas zur Aufbewahrung des vom Arzte zu besichtigenden Harns, Uringlas.

Harngrieß m.; -es; s. *Harnsteine*.



Harmonium

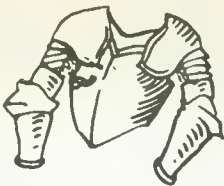


Harnblase

Harnhaut w; -, -häute; s. *Allantois*.

Harnindikan s; -(e)s; s. *Indol*.

Harnisch m; -es, -e; (frz.) in früheren Zeiten übliche metallene Bekleidung des Körpers zur Sicherheit vor



Harnisch

Stichen usw., Rüstung; Kürass; einen in (den) Harnisch fassen. (öbtr.) ihn zornig machen; in Harnisch geraten, zornig werden; (Bergh.) feste Trennungsschichte (Salband) zw. der Gangmasse u. dem Nebengestein; (Web.-) Gesamtheit der Lützen, worin die zur Bildung des Musters betragenden Fäden eingezoogen sind.

harnischen, (veralt.) mit einem Harnische bekleiden; ein geharnischter Brief. (öbtr.) ein Brief energischen, scharfen, groben Inhaltes.

Harnischer m; -s, -; s. *Harnischmacher*.

Harnischkraut s; -(e)s; s. *Androsace*.

Harnischmacher m; -s, -; Waffenschmied, welcher Harnische verfertigt.

Harnkachel w; -, -; Nachtopf.

Harnkolik w; -: *Harnsteine*, *Harnverhaltung*, bei Haustieren (Rind, Pferd) vorkommende Behinderung (Hemmung) der Harnentleerung; (Behandlung:) Frottieren, Operation.

Harnkrankheiten Mz.; Krankheiten der Harnorgane, bes. der Harnblase (s. d.).

Harnkraut s; -(e)s; s. *Herniaria*.

Harnleiter w; -s, -; s. *Harn u. Harnblase*.

Harnmittel s; -s, -; Arzneimittel, welches den Abgang des Harnes befördert.

Harnröhre w; -, -; (*Urethra*) Abflußkanal der Harnblase, beim Manne zumelst im Penis liegend, 18-25 cm lg., muskulöses Schleimhautrohr, beginnt in der Prostata (s. d.), nimmt die Mündung dieser, des Samenleiters (s. d.) u. der Cowperschen Drüsen auf, Mündung breit. Beim Weibe ist die H. nur 3 cm lg., mündet mit Wulst oberhalb des Scheideneingangs. Sehr dehnbar.

Harnruhr w; -: *Diabetes*, *Zuckerkrankheit*, Stoffwechselkrankheit, verursacht durch (Leber)erkrankung (4. Ventrikel), Fall auf den Hluterkopf, Erregungen, Infektionskrankheiten (Syphilis), Erkältung. Der Erkrankte läßt trinkt, urinirt (10-15) viel, magert a. chlich ab. Symptome: Verstimmungen, Furunkulose, Ekzeme, Neigung zu Entzündungen, bes. an den Genitalien; Jucken, Nierenentzündung, schlecht hellende Geschwüre, süßl. Geschmack im Munde, Zahnkaries, Atem riecht nach Obst, Harn nach frischem Brot. Urin zuckerhaltig (s. *Zuckerprobe*). Bettlässigen. Dagegen: Eiweißreiche u. kohlehydratlose Nahrung, kein Bier. Karlsbad. Endet meist letal, meist erst nach Jahren. Neuerdings Insulinbehandlung.

Harnsand m; -(e)s; s. *Harngrieß*.

Harnsäure w; -: $C_4H_4O_6N_2$, kommt in geringer Menge im Harn vor. Im Wasser schwer löslich, leicht in konz. Schwefelsäure. Ammoniumsalze der H. setzen zum großen Teil die Exkrememente v. Vögeln, Reptilien, Schlangen zusammen. Bei gewissen Krankheiten (Gicht) lagert sich H. in Form schwerlöslicher saurer Salze in den Gelenkknorpeln ab. Als Heilmittel Lithiumhaltiges Wasser wegen der löslichen Wirkung der Lithiumsalze.

Harnsäureinfarkt s; -(e)s, -e; bei Neugeborenen vork. Verstopfung der Harnkanälchen der Nieren mit Harnsäure; ist bedeutungslos.

Harnsediment s; -(e)s, -e; sich bei manchen Krankheiten im Harn abscheidender Niederschlag, meist Harnsäure u. ihre Salze.

Harnsteine Mz.; sich infolge Krankheiten in der Blase (Blasensteine) od. in der Niere (Nierensteine) bildende, aus harnsauren Salzen, phosphorsäurem Kalk u. a. bestehende harte, steinhäutliche Körper.

Harnstoff m; -(e)s; (*Karbamid*) $Co(NH_2)_2$, im Harn der Menschen, Säuger, Amphibien u. Fische. Kann durch Eindampfen des Urins u. Umsetzen mit Salpetersäure gewonnen werden. Aus dem entstehenden Nitrat wird der H. durch Bariumkarbonat in Freiheit gesetzt. H. ist das Endprodukt der Verdauung, entstanden durch Umwandlung der Eiweißstoffe im menschl. Körper; entsteht auch durch Addition v. Ammoniak an Isozyansäure; gibt in wässriger Lösung beim Eindampfen H. Bei längerem Erhitzen geht H. in Biuret über, welches bei weiterem Erhitzen Zyanursäure liefert.

Harnstrenge w; -: krankhafter Zustand, bei welchem der Harn unter Schmerzen u. schwer abgeht, meist Zeichen des Blasenkatarrhs. - H. bei Tieren, s. *Harnkolik*.

Harnträufeln s; -s; s. *Enuresis*.

harntreibend, (v. Arzneien:) den Abfluß des Harnes befördernd; harntreibende Mittel, bes. Digitalis, Harnkraut, Meerzwiebel, essigsaures Kalium, Diuretin u. a.

Harnvergiftung w; -, -en; s. *Urmämie*.

Harnverhaltung, **Harnverstopfung** w; -: (*Anurie*, *Ishurie*) Krankheitszustand, in welchem kein Harnabfluß stattfindet, meist infolge mechan. Hindernisse in den Harnleitern (Steine, Geschwülste, Strikturen, Lähmung usw.).

Harnweg m; -(e)s, -e; s. *Harngang*.

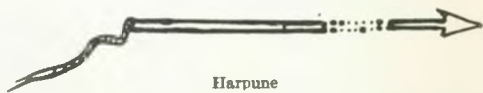
Harnwinde w; -: (schwarze H.) durch verschied. Ursachen hervorgerufene, teilweise infektiöse Erkrankung, bes. bei Zugpferden u. Rindern, bei der durch Blut rot od. braun gefärbter Urin entleert wird.

Harnzucker m; -s; der bei Zuckerkranken im Harn vorkommende Traubenzucker.

Harnzwang m; -(e)s; s. *Harnstrenge*.

Harpago m; -s, -en; (lat.) Enterhaken; (öbtr.) Gelzhals.

Harpune w; -, -n; (holl.) eisernes, etwa $\frac{3}{4}$ m langes, fast doppelt so lang gestieltes, mit Wider-



Harpune

haken versehenes u. an einer Leine befestigtes Gerät zum Fang der Wale od. größerer Fische, das mit der Hand geworfen od. aus einer kleinen Feuerwaffe (Harpunierkanone) geschossen wird.

harpunieren, mit der Harpune treffen od. verwunden; die Harpune werfen.

Harpunierer m; -s, -; einer, der die Harpune wirft.

Harrasgarn s; -(e)s, -e; zu Posamentierenarbeiten u. Teppichen verwendetes grobhaariges Wollgarn.

harran, in Erwartung v. etwas ausdauern, sehnstchtig erwarten, warten; auf etwas harran, einer Sache harran.

Harrier m; -s, -; [spr. *həri'*, engl.] Jagdhund Hasenhund.

harsch, hart u. rauh zugleich (auch öbtr.).

Harsch m; -es; hartgefrorener Schnee.

harschen, s. *verharschen*.

Hart m; -(e)s, -e; w; -, -en; Heerhaufe.

hart, härter, härteste; dem Drucke, dem Eindringen eines andern Körpers widerstehend, fest u. dicht, nicht weich; der harte Stein; auf den Körper einen Druck ausübend, unbequem; das harte Lager; hart liegen; noch nicht die gehörige Weichheit habend; das Fleisch ist noch hart (nicht genügend gekocht); die Birne ist noch hart

(unreif; (Obtr.:)) nicht empfindlich gegen rauhe Einflüsse, nicht verzärtelt, abgehärtet; hart gewöhnt; gefühllos, grausam, erhaltungelos; unbeugsam, hartnäckig, fest; schlimm, arg; ein hartes Los; schwer, streng; die harte Strafe; beschwerlich, mühevoll; harte Arbeit; sehr kalt; ein harter Winter; das wird hart halten, hart fallen, das wird schwer od. kaum möglich sein; sehr nahe, dicht, fast; hart an der Grenze; hart am Abrund.

Hartblei s; -(e)s; durch Antimonzusatz gehärtetes Blei, das zu Letternmetall, Granatmanteilen u. säurefesten Hähnen verwendet wird.

Hartbronze w; -; s. *Stahlbronze*.

Harte w; -, -n; Hartsein; bei Min. der Widerstand, den dieselben dem Zerteilen entgegensetzen; Skala (nach Mohs): 1 = Talk, 2 = Gips, 3 = Kalkspat, 4 = Flußspat, 5 = Apatit, 6 = Feldspat, 7 = Quarz, 8 = Topas, 9 = Korund, 10 = Diamant; etwas Hartes; (Obtr.:) Unbarmherzigkeit, Grausamkeit; Unbeugsamkeit, Hartnäckigkeit, Festigkeit; Schwere, hohes Ausmaß, Gewalt; die Härte der Strafe; die Härte des Schicksals-schlages.

Hartebeest s; -(e)s, -e(r); s. *Antilopen*.

Härten, hart machen, härter machen; das Widerstandsfähigmachen v. Metallen u. Glas, indem diese im heißen Zustand rasch abgekühlt werden; sich härten, hart werden.

Harter m; -s, -; (in Gewehrschmieden:) Arbeiter, der die Klingen, Ladestücke usw. härtet.

Harterz s; -es, -e; s. *Braunstein*.

Harteskala w; -; s. *Härte*.

Hartflosser Mz.; s. *Stachelflosser*.

hartgesinnt, s. *hartherzig*.

hartgesotten, bis zur Härte gesotten od. gekocht; (Obtr.:) unverbesserlich, verhärtet; der hartgesottene Sünder.

Hartglas s; -es; durch rasches Abkühlen erzeugtes, festes, aber sprödes Glas.

Hartgummi s u. m; -s, -n; (*Ebonit*) verhärtetes Gummi, v. Goodyear erfunden; schwarz, polierfähig, zu Känmen, Schmucksachen, elektr. Isolation.

Hartguß m; -gusses, -güsse; *Schalenouß, Kanseguß, Kokillenguß, Gussmetall*, an der Oberfläche dadurch hartgemachtes Eisen, daß es in metallene Formen (Kokillen) gegossen u. dadurch rasch abgekühlt wird. Zu Geschossen usw.

Hartharze Mz.; s. *Harze*; auch durch Zusammenschmelzen v. Kolophonum mit Atzkalk u. a. entstandenes Kunstprodukt; dient zur Lackfabrikation.

Harthauw w; -, -n; (Bergb.): Granthauw.

hartherzig, gefühllos, roh, unbarmherzig; **Harterzigkeit** w; -.

Hartheu s; -(e)s; s. *Hypericum*.

Harthobel m; -s, -; Hobel für hartes Holz.

Hartholz s; -es, -holzer; gegen Eindringen v. Werkzeugen großen Widerstand bietendes Holz; v. Straucharten z. B. Weißdorn, Hartriegel, Kornelkirsche, Kainweide, v. Baumholzern Elbe, Akazie (Robinie), Hainbuche, Maßholder, Eiche, Esche, Rotbuche, Krummhölzleier usw.; Zu Pochhämern, Hackklötzen, im Maschinenbau, als Furniere, Schlittenkufen usw.

harthörig, schwerhörig; **Harthörigkeit** w; -.

Hartig Theodor (1805–1880), deutscher Forstmann; Hptwerk: „Anatomie u. Physiologie der Holzpflanzen“. – Sein Sohn Robert (1839–1901), Forstbotaniker; Hptwerk: „Lehrbuch der Baumkrankheiten“.

Hartit m; -(e)s; C₂H₄, aus der Köffacher Braunkohle gewonnener, dem Paraffin ähnlicher Stoff, triklin, weiß, spaltbare Kristalle, schmilzt bei 74°.

Hartkopf m; -(e)s, -köpfe; (Obtr.:) begriffsstutziger Mensch; hartnäckiger, eigensinniger Mensch, Dickkopf, (volkst.) Dickschädel; **hartköpfig**.

Hartlaubszeisig m; -(e)s, -e; (*Crihagra Hartlaubi*), afrik. Finkenart in der Größe des Zeisigs,

oben olivengrün, unten gelb; gelblicher Kalkvogel.

Hartleibig, beschwerlichen Stuhlgang habend, verstopft; (Obtr.:) geizig; **Hartleibigkeit** w; -; s. *Stuhlverstopfung*.

hartlich, ein wenig hart; ein wenig sauer; der Wein schmeckt hartlich.

Hartlot s; -(e)s, -e; s. *Schlaglot*.

Hartmann Rich. (1809–1878), deutscher Industrieller, baute seit 1837 in Chemnitz Baumwollspinnmaschinen, dann Lokomotiven, Bergwerksmaschinen usw.

hartmäulig, (v. Pferden:) dem Gebiß, dem Zügel wenig folgend; **Hartmäuligkeit** w; -.

Hartmetall s; -(e)s, -e; *Hartinn, Widmetall*, Legierung v. Zinn, Antimon, Wismut u. a.; wird zur Herstellung v. Tischgeräten verwendet.

Hartmonat m; -(e)s, -e; Januar.

hartnäckig, (Obtr.:) bei seiner Meinung, seinem Willen beharrlich, nicht nachgiebig, beharrlich; er behauptet hartnäckig, im Rechte zu sein; die hartnäckigen Gläubiger; die hartnäckige Krankheit, die Krankheit, welche trotz der angewendeten Mittel nicht leicht zu beseitigen ist; **Hartnäckigkeit** w; -.

Hartriegel m; -s, -; s. *Cornus u. Ligustrum*.

hartindig, eine harte Rinde habend.

Hartsalz s; -es; Gemenge v. Sylvit mit Steinsalz u. Kleserit, Düngesalz u. zur Herstellung hochprozentiger Kalksalze.

hartschalig, eine harte Schale habend.

Hartschier Mz.; (frz.-it.) (ehem.:) berittene Bogenschützen.

hartschlächtig, s. *herzschlächtig*.

hartsinnig, s. *hartnäckig*.

Hartspritus m; -, -tusse; durch Belmischung v. Stoffen (Hammeltalg) festgewordener Weingeist od. Mischung v. Nitro- od. Azetylcellulose, Eisessig u. Spiritus, ausgepreßt, getrocknet u. in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt.

Hartstrahler Mz.; Fische, die im Gegensatz zu den Weichstrahlern einige harte Flossenstrahlen besitzen.

Härtung w; -, -en; Härten; Erfolg des Härtens.

Härtwasser s; -s; Löschwasser, worin glühende Metalle gehalten (gelöscht u. gehärtet) werden.

Hartzinn s; -(e)s; ähnlich wie Britanniametall verwendbare Legierung v. Zinn mit Blei, Kupfer od. Antimon.

Harvey William (spr. hā'wīl), 1578–1658, engl. Physiolog, Prof. der Anatomie in London; Entdecker des Blutkreislaufs, Begr. der neuern Physiologie.

Harzbeule w; -, -n; s. *Harzfluß*.

Harzbäum m; -(e)s, -bäume; Baum, welcher Harz enthält u. ausschüttet, bes. Harztaanne.

Harze Mz.; in den Nadelhölzern auftretende halbfeste Stoffe, im Wasser unlöslich, in Äther, Benzol, Terpentinöl löslich, brennen mit rußender Flamme. Man unterscheidet *Hartharze* (fest), *Balsame* (flüssig, oft in ätherischen Ölen gelöst) u. *Gummiharze* (mit Gummigehalt). II. im engeren Sinne ist Fichtenharz.

harzen, du harzest u. harzt; vom Harze reinigen; das Harz v. den Bäumen abschalen; mit Harz bestreichen; den Geigenböden harzen; Harz v. sich geben; der Baum harzt.

Harzessenz w; -, -en; (Harzseiz) Destillationsprodukt der Harze mit dem niedrigsten Siedepunkt.

Harzfluß m; -sses, -flüsse; Nadelholzerkrankung, bei der sich Harz ausschleudet u. das Holz durchtränkt od. in Hohlräumen (*Harzgallen* od. *Harzbeulen*) sich ansammelt.



Hartlaubszeisig

Harzholz *s*; -es, -hölzer; Nadelholz; (ohne Mz.) Waid, wo geharzt wird.

harzigt, dem Harze ähnlich.

harzig, Harz enthaltend.

Harzkappe *w*; -, -n; Leinenjacke der Harzscharrer.

Harzkuchen *m*; -s, -; geschmolzene Masse Harz in Form einer niedrigen Walze.

Harzmesser *s*; -s, -; sich formig gebogenes Messer zum Abschaben des Harzes, Harzscharre, Harzneste.

Harzneste *w*; -, -n; *s*. Harzmesser.

Harzöl *s*; -(e)s; Produkt der trock. Destillation der Harze. Das zuerst übergehende H. ist (Harzöl), später übergehendes schwerer flücht. Rückstand Pech.

Harzreißer, -sammeler, -schaber, -scharrer *m*; -s, -; einer, der das Harz v. den Bäumen abschabt.

Harzrinne *w*; -, -n; Rinne in Bäumen zum Sammeln des Harzes.

Harzscharre *w*; -, -n; *s*. Harzmesser.

Harzseife *w*; -, -n; durch Kochen v. Harzen mit Laugen hergestellte seifenartige Verbindung, die zum Leimen des Papiers, zur Fabrikation eigentlicher Seifen u. Farben dient.

Harztanne *w*; -, -n; *s*. Harzbaum.

Hasard *s*; -s; (frz.) Wagsstück, Ungefahr, Zufall; Hasardspiel.

hasardieren, aufs Spiel setzen, wagen; Hasard spielen.

Hasardspiel *s*; -(e)s, -e; Glücksspiel (s. d.).

haschl, Eptw.; dient zur Bezeichnung raschen Eingreifens.

Haschee *s*; -s, -s; [spr. -sché, frz.] aus gekhacktem Fleische bereitete Speise, Hackfleisch.

haschen, du haschst; etwas sich Bewegendes, Fliehendes mit Schnelligkeit ergreifen u. festhalten, fangen; zu fangen, zu ergreifen streben; (übr.) beherzig streben; nach Lob, nach Kompensationen haschen.

Hascher *m*; -s, -; einer, der hascht; armer, bemitleidenswerter Mensch, (munds.) Hascheil.

Hascher *m*; -s, -; Gerichte-, Polizeidiener, Scherge; **Hascherel** *w*; -, -n; **Hascherbande** *w*; -, -n.

Haschisch *s*; -; (arab.) *s*. Hanf.

Hase *m*; -n, -n; (übr.) furchtsamer Mensch, Feigling; Sternbild am südl. Himmel; da liegt der Hase im Pfeffer, (sprw.) das ist die Ursache, darin liegt der Grund; wir wollen sehen, wie der Hase läuft, wir wollen sehen, wie sich die Sache weiter entwickelt, wir wollen den Erfolg abwarten.

Hasel *w*; -, -n; *s*. Haselnußstrauch; Flach, *s*. Döbel.

Haselant *m*; -en, -en; possierlicher, spaßhafter Mensch, Possenreißer.

Haselgebüsch *s*; -(e)s, -e; aus Haselsträuchern bestehendes Gebüsch.

Haselfichte *w*; -, -n; im Gebirge vorkommende Standortvarietät der Fichte mit ungleich langen, schief verlaufenden Langsfurchen des Holzkörpers.

Haselkeflügel *s*; -s; Haselhühner.

Haselhuhn *s*; -(e)s, -hühner; (*Tetrastes bonasia*) kleines, braunes, schwarz u. weiß geflecktes Waldhuhn, Nord-, Mitteleuropa, Asien; Fleisch woblischmeckend.

haselieren, Späße machen, Possen treiben.

Haselkätzchen *s*; -s, -; Blütenzäpfchen der Haselstaude, Haselpalme, Haselzapfen.

Haselmaus *w*; -, -mäuse; *s*. Bilche.

haseln, haseln, aus Haselholz.

Haselnatter *w*; -, -n; *s*. Nattern.

Haselnuß *w*; -, -nüsse; Frucht der Haselstaude; **Haselnußöl**; **Haselnußorte**.

Haselnußbohrer *m*; -s, -; (*Balaninus micum*) kleiner, ockergelb behaarter Rüsselkäfer, bohrt

behufs Eierablage die jungen Haselnüsse an, die dann v. der Larve ausgefressen werden.



Haselnußbohrer



Haselnußstrauch (Zweig mit Blütenkätzchen u. Früchten)

Haselnußstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; (*Hasel*, *Corulus*) holzige Pflanzengattung der Betulaceen mit eingeschlechtigen Blütenkätzchen. **Gemeiner H.** (*C. avellana*), Europa, liefert die Haselnüsse; **Baum-(Turken-)Hasel** (*C. colurna*), Orient, liefert die türk. Nüsse; **Lamberts Hasel** (*C. maxima*), Süd-europa; liefert die Lambertsüsse.

Haselpalme *w*; -, -n; *s*. Haselkätzchen.

Haselpilz *m*; -s, -e; *s*. Polyporus.

Haselrute *w*; -, -n; Rute vom Haselstrauche.

Haselstaude *w*; -, -n; *s*. Hasel.

Haselstock *m*; -(e)s, -stöcke; Hasel; Stock vom Haselstrauche.

Haselstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; *s*. Haselnußstrauch.

Haselwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s*. Blind-schleiche.

Haselwurz *w*; -, *s*. Asarum.

Haselzapfen *m*; -s, -; *s*. Haselkätzchen.

Hasen *Mz.*; (*Leporidae*) Nagetierfam., mit langen Ohren, kurzem Schwanz, verlängerten Hinterbeinen u. zwei sog. Stützähnen hinter den Nagezähnen. **Gemeiner H.** (*Lepus europaeus*).



Hasen

Europa, Westasien; **Schnee-H.** (*L. timidus*), im Winter weiß, Nordeuropa, Nordasien, Alpen, Pyrenäen, Kaukasus; **Gold-H.**, *s*. Aguti; **Pampas-H.**, *s*. Mara; **L. arcticus**, Polarhase, mit weißem Pelz, Grönland, arkt. Nordamerika u. *s*. Arten.

Hasenauge *s*; -s, -n; durch Lähmung des Augenschließmuskels hervorgerufenes Offenbleiben des Auges; häufig bei Gesichtslähmung od. bei Narbenbildungen.

Hasenbalg *m*; -(e)s, -bälge; abgestreiftes Fell v. einem Hasen.

Hasenbraten *m*; -s, -; gebratener Hase; Stück v. einem gebratenen Hasen.

Hasenfuß *m*; -fußes, -füße; Fuß eines Hasen; (übr.) furchtsamer Mensch, Feigling; Hasenfüßig.

Hasenglockchen *s*; -s, -; *s*. Scilla.

Hasenhacke *w*; -, -n; (*Rehbein*) fehlerhafte Bildung des Sprunggelenks beim Pferde.

Hasenherz *s*; -ens, -en; Herz eines Hasen; ein Hasenherz haben, (übr.) furchtsam, feige, ein Feigling sein; Feigling; er ist ein Hasenherz.

Hasenhund *m*; -(e)s, -e; zur Hasenjagd abgerichteter Hund (*s*. Harrier).

Hasenjagd *w*; -, -en; Jagd auf Hasen.
Hasenkasten *m*; -s, -n; Kasten zur Beförderung lebender Hasen.
Hasenklapper *w*; -, -n; zum Auflegen des Wildes dienende Klapper.
Hasenklee *m*; -s; Sauerklee, *s. Ozalis*.
Hasenklein *s*; -(e)s; Kopf, Hals, Magen, Vorderfüße u. Leber eines Hasen, als Speise zubereitet.
Hasenkohl *m*; -(e)s; Name der Gänsdistel.
Hasenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; Kopf v. einem Hasen; (öbtr.) Sorte Apfel u. Birnen; Name mehrerer Fische.
Hasenlager *s*; -(e)s; (Jäg.) Ort im Felde, wo sich der Hase niedergelassen hat, Hasennest.
Hasenmaul *s*; -(e)s, -mäuler; Maul eines Hasen; Hasenscharte.
Hasenmause *Mz.*; (*Lagostomidae*) Fam. kaninchenähnlicher Nagetiere, Südamerika; *Chinchilla*, silbergrau; *Wollmaus* (*Chinchilla lanigera*), selten; *Hasenmaus* (*Lagidium Cuvieri*), aschgrau, hasen groß, u. a. Arten.
Hasenmorchel *w*; -, -n; *s. Helvella*.
Hasennest *s*; -(e)s, -er; *s. Hasenlager*.
Hasenohr *s*; -(e)s, -en; *s. Peziza*.
Hasenpanier *s*; -(e)s; das Hasenpanier ergreifen, (öbtr.) die Flucht ergreifen, feig davonlaufen.
Hasenpappel *w*; -, -n; Art Malve.
Hasenpfeffer *m*; -s; Gericht aus mit Butter u. Speckscheiben gebratenen Stücken älterer Hasen, die mit einer Soße mit Gewürzen, Lorbeerblättern, Champignons u. Zwiebeln übergossen werden.
Hasenraupe *w*; -, -n; stark behaarte Raupe der Harnfarnmotte, Hase.
hasenrein, (v. Jagdhunden:) auf Hasen abgerichtet.
Hasenreize *w*; -, -n; Pfeife, die die Klage der Hasen nachahmt, um den Fuchs herbeizulocken.
Hasenscharte *w*; -, -n; Scharte od. Spalt in der Oberlippe des Hasen; (öbtr.) unnatürliche Spalte v. Oberlippe u. Gaumen beim Menschen; durch Operation zu beseitigen.
Hasenschlaf *m*; -(e)s; (öbtr.) Schlaf mit (halb) offenen Augen; sehr leiser Schlaf.
Hasenschrot *s*; -(e)s; Sorte Schrot, mit welchem Hasen geschossen werden.
Hasensprung *m*; -(e)s, -sprünge; Sprung eines Hasen; (Jäg.) Hinterfuß, -lauf, Sprungbein eines Hasen; Fahrt des Hasen.
Hasin *w*; -, -nen; (Setzhase) Hasenweibchen.
Haslinger *m*; -s, -; (landschaftl.) Haselrute.
Haspe *w*; -, -n; Haken, worin Türen, Fenster usw. hängen u. sich drehen, Tierangel, Angel; darum sich drehendes (Tür- usw.) Band.
Haspel *m*; -s, -; *w*; -, -n; Winde, etwas darauf zu winden, bes. Winde zum Aufwinden des Garnes, Garnwinde, Welle; Winde, etwas damit emporzuwinden, Hebezeug; **Haspelbaum**; **Haspelgerüst**, -gestell. **Differential-H.** (s. d.).
Haspelarm *m*; -(e)s, -e; einer der Arme an der Welle einer Haspel.
Haspelbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Haspelcelle*.
Haspeler *m*; -s; (Bergb.) einer, der den Haspel dreht, Haspelknecht, Haspelzieher.
haspelig, zappelig, fahrig u. hastig.
Haspelknecht *m*; -(e)s, -e; *s. Haspeler*.
Haspelmeister *m*; -s, -; Aufseher der Haspeler.
haspeln, ich **haspelle**; auf den Haspel winden; mittels des Haspels in die Höhe ziehen, emporwinden.
Haspelwelle *w*; -, -n; Hauptteil od. Achse am Haspel, Rundbaum, Haspelbaum.
Haspelzieher *m*; -s, -; *s. Haspeler*.
Haspen *m*; -s, -; *s. Haspe*.
Haß *m*; Hasses; hoher Grad der Abneigung, des Widerwillens, feindliche Gesinnung gegen jemand od. etwas; einen **Haß** auf einen haben od. werfen, ihn hassen; **Hasser** *m*; -s, -; **Hasserin** *w*; -, -nen.

Hasse *w*; -, -n; (Fl.) dünnes Ende einer Kalbskeule.

Hasse Karl (geb. 1841), deutscher Anatom, seit 1873 Prof. in Breslau, schrieb: „Morphologie u. Heilkunde“, auch kunsthgesch. Werke.

hassen, du **hassest** u. **haßt**; Haß gegen jemand od. etwas empfinden.

hassenswert, **hassenswürdig**, wert, gehaßt zu werden, verabscheuenswürdig, -würdig.

Haßkarl Justus Karl (1811–1895), deutscher Botaniker, führte 1854 die Kultur des Chinarenkenbaumes auf Java ein.

häßlich, einen unangenehmen Eindruck auf die Sinne, bes. aufs Gesicht machend, nicht schön; das **häßliche** Mädchen; das **häßliche** Bild; widrig, unangenehm, unlieblich; eine **häßliche** Gewohnheit; böse, übelwollend, schlimm, schändlich usw.; **häßlich** v. einem reden; ein **häßlicher** Charakter.

Haßlichkeit *w*; -, -en; **Haßlichkeiten**; etwas **Haßliches**.

Hast *w*; -, aus innerer Aufregung hervorgerufenes Bestreben, etwas möglichst rasch zu tun od. zu vernichten.

Hasta, (lat.) Speiß, Lanze der Römer; wurde bei öffentlichen Versteigerungen aufgeführt.

hasten, in **Hast**, ohne die nötige Überlegung verrichten, überstürzen; sich beeilen, sich eilen.

hastig, was mit **Hast** geschieht, in großer Eile, eilfertig; auffahrend, jähzornig; **Hastigkeit** *w*; -, -en.

Hastings *ssand m*; -(e)s; [spr. hä-, engl.] Schichtenkomplex des engl. Wealden (s. d.).

Hata Sachachiro, Japan, Mediziner, Mitarbeiter Ehrlichs, leitete Prof. in Tokio.

Hateleform *w*; -, -en; [spr. atté, frz.] kleines Gefäß zum Formen v. Salze, Asph., Gelee, bes. für Dekorationszwecke.

Hatscheln *s*; -s, -; gehätschelte Kind, **hättscheln**, ich **hättschelle**; streicheln, liebkosen; mit übertriebener Zärtlichkeit behandeln, verhättscheln; **Hättscheln** *w*; -, -en.

Hau *m*; -(e)s, -e; Schlag eines Hauenden, Hieb; **Hau** bekommen, geschlagen werden, Schläge, Prügel bekommen; **Hauen** od. **Fällen** des Holzes im Walde; **Kevier** im Walde, wo Holz geschlagen wird, **Hauung**, **Gebau**, **Hieb**, **Schlag**.

haubar, was gebauen werden kann, (bes. v. Holz:) was die nötige Stärke zum Fällen hat, schlagbar, hieblig.

Haube *w*; -, -n; anliegende Kopfbedeckung, bes. solche Kopfbedeckung v. Frauen u. kleinen Kindern; ein Mädchen unter die **Haube** bringen, (öbtr.) sie verheiraten, ihr einen Mann verschaffen; unter die **Haube** kommen, heiraten; (öbtr.) Bekleidung des obersten Teiles irgend eines Dinges; Falkenkappe; Kuppeldach auf Türmen usw.; Federbusch auf dem Kopfe mancher Vögel; **Haubendrossel**, **Haubenfasan**, **Haubenfink** usw.; zweiter Magen (Netzmagen) der Wiederkäuer.

hauben, mit einer **Haube** versehen; eine **Braut hauben**; einen Falken **hauben**.

Haubendrossel *w*; -, -n; Drossel mit einem Büschel Federn auf dem Kopfe.

Haubengeschöß *s*; -ses, -see; Artilleriegeschöß mit spitzer, aufgesetzter Stahlhaube; erzielt große Reichweite.

Haubenhuhn *s*; -(e)s, -nöhner; (Poland) Hühnerrasse mit kugelförmiger Vorwölbung des Vorderkopfes u. großer Federhaube (Holle).

Haubenkönig *m*; -(e)s, -e; Zaunkönig mit einem Büschel Federn auf dem Kopfe.

Haubenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; *s. Haubenstock*.

Haubenlerche *w*; -, -n; *s. Lerchen*.

Haubenstock *m*; -(e)s, -stöcke; kopfförmiger Klotz mit entsprechendem Fuße als Gestell für Hauben; (öbtr.) alberner, temperamentsloser Mensch, einer, aus dem kein Wort herauszubringen ist; er ist ein **Haubenstock** (od.: er steht da wie ein **Haubenstock**).

Haubentaucher m; -s, -; (*Podiceps*) Vogelgattg. der Taucher, mit verkürztem Schwanz, breitem Hautsaum an den Vorderfüßen, z. B. *Haubensteiβ* (*P. cristatus*), weitverbreitet, mit Federhaube u. -kragen.

Haubenwachtel w; -, -n; In Kalifornien häufige Wachtel mit aufrecht gebogenen Federn auf dem Scheitel; wohlgeschmeckendes Fleisch.

Haubitze w; -, -n; (tschech.) grobes Geschütz, welches größer als ein Mörser u. kleiner als eine Kanone ist.

Haubner Karl (1806–1882), deutscher Tierarzt, 1853–78 Direktor der Tierarzneischule Dresden, schrieb: „Landwirtsch. Tierheilkunde“ u. a.

Hauch m; -(e)s, -e; Ausstoßung des Atems durch den geöffneten Mund; so ausgestoßener Atem; (übtr.:) (leises) Wehen; der Hauch des Windes; Ausdünstung v. etwas sich Verbreitendem, Duft; der Hauch der Wälder, der Blumen; (Gr.:) durch Hauchen hervorgerachter Laut, Hauchlaut; (übtr.:) Bezeichnung v. etwas kaum Bemerkbarem, schnell Hinfischwindendem, ganz dünne Schichte, Kleinigkeit, Wenigkeit; ein Hauch v. Melancholie; ein Hauch v. Rote; um einen Hauch blässer.

Hauchbilder Mz.; Tau-, elektr. Bilder, 1842 v. Moer entdeckte Bilder, die entstehen, wenn man z. B. ein Peltach auf eine polierte Metallplatte stellt u. nachher anhaucht.

Hauchbuchstabe m; -n, -n; Schriftzeichen, mit welchem ein Hauchlaut ausgedrückt wird.

Hauchecorne Wilh. (spr. *öschkörn*), 1828–1900, deutscher Geolog, 1866 Direktor der Bergakad. in Berlin, mit Beyrich Leiter der Hrgabe der internat. geol. Karte v. Europa in 1:1500000.

hauchen, aushauchen; mit einem Hauche sprechen; (übtr.:) sehr leise sprechen; „ja“, hauchte sie erlösend; den Hauch ausstoßen; (übtr.:) wehen; atmen; duften.

Haucher m; -s, -; Hauchender; Hauchlaut.

Hauchlaut m; -(e)s, -e; s. *Hauch*.

Haudegen m; -s, -; langer, zwelschneidiger Degen zum Hauchen (Ggsatz s. Stoßdegen); (übtr.:) einer, der den Degen zu führen versteht, Schlager, Rauber, erprobter Soldat.

Hauderer m; -s, -; (tschösch.) einer, der Pferde u. Wagen zum Verdingen bereithält; Mietsfuhrmann, der Leute v. einem Orte nach einem andern fährt; leichter, offener Wagen.

haudern, Pferde u. Wagen um Lohn vernieten, für Geld fahren; v. einem Hauderer gefahren werden; (übtr.:) langsam vorwärts kommen od. schaffen; (sich) weiter haudern.

Hau w; -, -n; Werkzeug zum Haugen, Karst, Hacke; (Bergb.): Holzerner Hammer zum Zerklern des Eisensteines; s. auch *Hau*.

hauen, ich hauge, du haust, ich hieb, haute, gehauen, gebaut; mit einem schneidenden Werkzeuge, bes. einer Waffe ausholend schlagen u. verletzen od. zu verletzen suchen; einen mit dem Schwerte hauen; mit etwas Eindringendem gewaltam treffen; die Tatzen, die Zähne ins Fleisch hauen; schlagen, prügeln, verhaufen; fallen, umhauen; Holz hauen, Fleisch hauen, Holz, Fleisch klein hacken; Bildhauerarbeit ausführen, meißeln; in Marmor hauen; schlagen; nach etwas hauen; über die Schnur hauen, (übtr.:) das Maß überschreiten; nicht gehauen u. nicht gestochen, in keiner Weise so, wie es sein soll; sich hauen, miteinander kämpfen, sich schlagen; sich prügeln, raufen.

Hauer m; -s, -; (meist in Zus.) einer, der haut; Steinhauer, Holzhauer usw.; Weinbergarbeiter, Weinbauer; hervorsteher Zahn des Ebers; Eber; Häuer.



Hauer Franz, Ritter v. (1822–1899), österr. Geolog, seit 1867 Direktor der Geolog. Reichsanstalt in Wien, gab hrs.: „Geolog. Übersichtskarte v. Österr.-Ungarn“. – Sein Bruder *Karl* (1819–1890), Chemiker u. Kristallograph.

Häuer m; -s, -; (Bergb.): Bergmann, welcher das Erz aus der Grube loshaut.

Hauerit m; -(e)s; in Ungarn u. Sizilien in regulären Kristallen vork. bräunlich schwarzes Min., Manganbisulfid, MnS.

Hauerlohn m; -(e)s, -löhne; Lohn für das Haugen des Holzes im Walde od. des Erzes in einer Grube.

Haufe(n) m; -ns, -n; Menge neben- u. übereinander liegender Dinge; der Haufen Mühen, der da liegt (die da liegen); der Haufen Geld(es); Menge zusammengehöriger, beieinander befindlicher Gegenstände; er hat einen Haufen Bücher; Menge gewöhnlichen Volkes; der rohe Haufe; in dichten, in hellen Haufen, (v. Personen) in großer Zahl, in Scharen; einen über den Haufen werfen, rennen, schießen, ihn umwerfen, niederrennen, niederschleichen.

häufeln, ich häuf(e)le; in kleine Haufen teilen, Haufen machen.

Häufeln s; -s; Heranbringen v. Erde an die unteren Pflanzenteile mit Handgeräten, z. B. der



Häufelpflug

Hau od. dem Häufelpfluge, einem leichten Pfluge mit dreieckiger Schar u. doppeltigem Streichbleche; ein Kartenglücks spiel.

häufen, zu einem Haufen machen, in Haufen bringen; sammeln, zusammenbringen, aufhäufen; sich häufen, sich vermehren, zusammenkommen, zunehmen; seine Schulden häufen sich; oft, häufig vorkommen; solche Fälle häufen sich; Häufung w; -, -en.

haufenweise, in ganzen Haufen, in großer Anzahl, in Menge.

Haufenwolke w; -, -n; s. *Kumulus*; *federige H.*, s. *Zirrokumulus*; getürmte *H.*, s. *Kumulonimbus*.

häufig, in Menge vorkommend; eine häufige Spielart; oft, oft sich zeigend; wir treffen uns häufig; das ist häufig das Ende solcher Abenteuer.

Häufigkeit w; -; öftere Wiederholung, häufiges Vorkommen od. Vorhandensein v. etwas.

Häufing m; -(e)s, -e; haufenweise wachsender Schwamm.

Haugeld s; -(e)s, -er; s. *Haulohn*.

Hauhechel w; -, -n; s. *Ononis*.

Hauholz s; -es, -holzer; (forstw.): Holz, welches zu gewissen Zeiten geschlagen werden muß.

hauig, s. haubar.

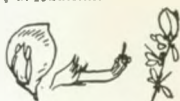
Hauk m; -(e)s, -e; Zapfen im Halse.

Hauklänge w; -, -n; Klinge zum Haugen (Ggsatz zu Stoßklinge).

Hauklötz m; -es, -klötze; s. *Hackblock*.

Haukrankheit w; -; mit krankhafter Kopfbewegung verbundene Blutrührung (durch Futter od. Futtermittel) bei Haustieren.

Hauland s; -(e)s; in Ackerland umgewandelter Wald.

Hauhechel
(Ononis spinosa)

Haupt *s*; -es, **Häupter**; oberster, bzw. vorderster Teil an Menschen u. Tieren, Kopf; (übtr.: oberster, hervorragender Teil an einem Gegenstande; die **Häupter der Berge**; das **Mohnhaupt**; zu **Häupten**, an der Stelle, wo sich das Haupt befindet, am oberen Ende, dem Kopfe eines Bettes od. Lagers; sinnendes **Hauptes**, sinnend, nachdenklich; sein **Haupt** (od. Kopf) ist verfallen, sein Leben ist verfallen, er muß sterben; den Feind aufs **Haupt** schlagen, ihn gänzlich besiegen; hervorragende Person unter mehreren, Herr, Führer, Anführer, Gebieter; gekrönte **Häupter**; **Reform an Haupt u. Gliedern**; das **Haupt der Bande**; etwas Vorzügliches, als besonders wichtig Hervorragendes; (übtr.:) Person; die **Häupter seiner Lieben**; das **bemooste Haupt**, (burschik.:) trinkfester Student höheren Semesters; drückt in Zusammensetzungen entweder einen Bezug auf das **Haupt** (den Kopf) aus, oder aber (u. dies meistens) bezeichnet es das Wichtigste, Vorzüglichste, Größte usw. seiner Art; **Haupthaar**, **Hauptschmuck** usw.; **Hauptfluß**, **Hauptgebäude** usw.

Hauptabschnitt *m*; -(e)s, -e; der wichtigste Abschnitt.

Hauptabsicht *w*; -, -en; wichtigste Absicht (Gegsatz zu Nebenabsicht).

Hauptbahnhof *m*; -(e)s, -bahnhöfe; Bahnhof, in dem sich viele Eisenbahnlinien treffen, Zentralbahnhof.

Hauptbalken *m*; -s, -; der stärkste od. einer der stärkeren (u. dementsprechend stärker beanspruchten) Balken einer Konstruktion.

Hauptbedarf *m*; -(e)s; der größte od. wichtigste Teil dessen, was man bedarf.

Hauptbegriff *m*; -(e)s, -e; der wichtigste Begriff, allgemeiner, andere Begriffe in sich einschließender Begriff.

Hauptbestand *m*; -(e)s, -stände; (Forstw.) Gesamtheit der herrschenden Stämme, die am Zuwachsendkommen des Kronenschlusses beteiligt sind.

Hauptbuch *s*; -(e)s, -bücher; das wichtigste Buch unter andern, bes. Rechnungsbuch der Geschäftsleute, woraus die Bilanz gezogen wird.

hauptein, (v. Salat, Kraut usw.) ein Haupt bekommen, sich schließen.

Haupterbe *m*; -n, -n; Erbe, welcher den ganzen od. fast den ganzen Nachlaß erbt, Universalerbe.

Haupter *Mz.*; Enden eines Durchlasses od. einer Schleuse.

Hauptfach *s*; -(e)s, -fächer; Wissensgebiet, welches man in erster Linie lernt od. lehrt.

Hauptfall *m*; -(e)s, -fälle; der wichtigste Fall, Fall, der andere zur Folge hat.

Hauptfarbe *w*; -, -n; Farbe, welche am meisten hervorsteht, Grundfarbe.

Hauptfehler *m*; -s, -; großer od. größter Fehler unter andern.

Hauptfluß *m*; -flusses, -flüsse; größter od. wichtigster Fluß eines Landes.

Hauptfrage *w*; -, -n; Frage, die den Geschworenen vorgelegt wird, ob der Angeklagte schuldig sei.

Hauptfront *w*; -, -en; jene Seite einer Festung, die dem Angriff bes. ausgesetzt ist; wichtigster Frontteil.

Hauptfrucht *w*; -, -früchte; jene Feldfrucht, welche in Gsätzen zur Zwischenfrucht während des größten Teiles des Jahres auf dem Felde steht.

Hauptführer *m*; -s, -; der oberste Anführer, Oberster, Erster.

Hauptgang *m*; -(e)s, -gänge; der wichtigste Gang; der breiteste Gang.

Hauptgedanke *m*; -ns, -n; der wichtigste Gedanke; Hauptsatz, Thema.

Hauptgestell *s*; -(e)s, -e; Riemenwerk am Kopfe des Pferdes.

Hauptgewicht *s*; -(e)s, -e; das größte Gewicht; das Hauptgewicht liegt in der Mitte; das Hauptgewicht auf etwas legen, (übtr.:) es besonders

wichtig nehmen, den größten Wert darauf legen.

Hauptgewinn *m*; -(e)s, -e; der höchste Gewinn in einer Lotterie usw.; das, was vor allem als Gewinn, als Vorteil betrachtet wird; das Konzert war der Hauptgewinn des Festes; der Hauptgewinn dieses Verkehrs.

Haupthaar *s*; -(e)s, -e; Kopfhaar.

Haupthandlung *w*; -, -en; wichtigste Handlung eines Dichtwerkes; das bedeutendste Handeaus.

Hauptinhalt *m*; -(e)s; Inhalt der Hauptsache nach.

Hauptkern *m*; -(e)s, -e; Großkern der Infusorien.

Hauptkohl *m*; -(e)s; s. *Kopfkohl*.

Hauptling *m*; -(e)s, -e; an der Spitze Stehender, gebietender Führer, Erster, Vornehmster eines wilden Volkstammes; der Indianerhauptling.

hauptlings, mit dem Kopfe zuerst, kopfüber.

Hauptlingschaft *w*; -, Würde u. Herrschaft eines Hauptlings.

hauptlos, des Hauptes beraubt; ohne Oberhaupt.

Hauptmangel *m*; -s, -mängel; der größte Mangel, großer wesentlicher Mangel.

Hauptmann *m*; -(e)s, -leute; oberster, wichtigster Mann unter mehreren, Führer, Anführer; (Mil.) Befehlshaber einer Kompanie Soldaten, Kapitän.

Hauptmannschaft *w*; -, -en; Würde u. Amt eines Hauptmannes; Gebiet, welchem ein Hauptmann vorsteht.

Hauptmeistamt *s*; -(e)s, -ämter; s. *Bezirkskommando*.

Hauptnenner *m*; -s, -; (Rech.) allgemeiner Nenner, Generalnenner.

Hauptnutzung *w*; -, -en; Jenes Produkt, das den hauptsächlichsten Ertrag eines Waldes liefert, also das Holz; auch das beim Abtriebe anfallende Holz wird in Gsätzen zu den Vor- od. Zwischennutzungen (Lechtung, Durchforstung) so genannt.

Hauptperson *w*; -, -en; wichtigste Person unter andern Personen.

Hauptprobe *w*; -, -n; letzte Probe vor der Ausführung eines Theaterstückes, Konzertes usw., Generalprobe.

Hauptpunkt *m*; -(e)s, -e; der wichtigste Punkt; (übtr.:) der wichtigste Gegenstand, die Hauptsache; (Perspektive:) *Augenpunkt*, der Fußpunkt des Lotes, das v. dem Punkt im Raume, v. dem aus der dargestellte Gegenstand auf die Bildebene projiziert wurde u. in dem sich das Auge des Betrachters befinden muß, um den vollen perspektivischen Eindruck zu erhalten, auf die Bildebene gefällt wird. - (Feinrohr:) derjenige Punkt, in dem sich das Auge des Beobachters befinden muß, wenn er das Gesichtsfeld im Rohr völlig überschauen will.

Hauptquartier *s*; -(e)s, -e; Quartier, in welchem sich der Befehlshaber eines Kriegsheeres mit seinem Stabe befindet.

Hauptreligion *w*; -, -en; herrschende Religion in einem Lande.

Hauptrotation *w*; -, in der Nähe des Wirtschaftshofes vorherrsch. Fruchtfolge.

Hauptsache *w*; -, -n; das Wichtigste, wichtigster Teil einer Sache, das, worauf es vor allem ankommt.

hauptsächlich, die Hauptsache betreffend, besonders, vornehmlich, vor allem, zunächst.

Hauptsalz *s*; -es; wichtiger Bestandteil der deutschen Kalisalzlagerstätten, bestehend aus einem Gemenge v. Karnallit, Steinsalz u. Kieserit.

Hauptsatz *m*; -es, -sätze; der wichtigste Satz, Satz, aus welchem andere abgeleitet werden od. welchem andere folgen; Thema.

Hauptschaden *m*; -s, -schäden; größter Schaden unter mehreren.

Hauptschlacht *w*; -, -en; die wichtigste, entscheidende Schlacht, Entscheidungsschlacht.

Hauptschlüssel *m*; -s, -; Schlüssel, welcher die wichtigsten Schlösser eines Hauses schließt.

Hauptschmuck *m*; -(e)s; Schmuck, der durch besondere Schönheit od. Kostbarkeit vor anderen Schmuckstücken seines Besitzers ausgezeichnet ist; (übtr.) etwas, das jemand zur besonderen Zierde gereicht; Natürlichkeit ist ihr Hauptschmuck; Schmuck für das Haupt, Kopfputz.

Hauptschrift *w*; -, -en; wichtigste, vor allem in Betracht kommende Schrift über einen Gegenstand.

Hauptschuld *w*; -, -en; größte Schuld unter mehreren; Hauptschuldiger; Hauptschuldner *m*; -s, -.

Hauptschule *w*; -, -n; größte Schule einer Stadt od. Gegend.

Hauptschwein *s*; -(e)s, -e; Wildschwein im Alter v. mehr als 6 Jahren.

Hauptseite *w*; -, -n; Seite einer Münze, auf welcher sich der Kopf usw. befindet; Vorderseite eines Gebäudes od. einer Anlage.

Hauptsorge *w*; -, -n; große od. die größte Sorge.

Hauptspaß *m*; -es; groß od. der größte Spaß; das wird ein Hauptspaß.

Hauptsprache *w*; -, -n; Sprache, v. welcher mehrere andere Sprachen abstammen, Stammsprache.

Hauptstadt *w*; -, -städte; größte od. wichtigste Stadt eines Landes; Sitz der Regierung; Residenzstadt; hauptstädtisch.

Hauptstärke *w*; -, -n; die größte Stärke; (übtr.) besondere Geschicklichkeit od. Fähigkeit.

Hauptstelle *w*; -, -n; die wichtigste Stelle (Platz, Ort); wichtigste Stelle einer Schrift; amtliche Stelle, welcher mehrere kleine untergeordnet sind.

Hauptsteuer *w*; -, -n; s. *Kopfsteuer*.

Hauptstimme *w*; -, -n; (Tonk.) erste, die Melodie angehende Stimme (Gesatz z. den Nebestimmen); bes. maßgebende, tonangebende Stimme (Meinung) unter anderen Stimmen.

Hauptstück *s*; -(e)s, -e; das wichtigste v. einem Ganzen; Kapitel; elftes Hauptstück; einer der Hauptteile im Katechismus.

Hauptsumme *w*; -, -n; Summe, welche aus mehreren Summen zusammengesetzt ist, Gesamt-, Totalsumme.

Haupttreffen *s*; -s, -; das wichtigste Treffen, Hauptkampf; größter Teil eines Kriegsheeres, Mitteltreffen.

Haupttreffer *m*; -s, -; größter Treffer (s. d.) einer Lotterie usw.; einen Haupttreffer machen.

Haupttugend *w*; -, -en; Tugend, in welcher viele andere begründet sind, Kardinaltugend.

Hauptverbrechen *s*; -s, -; größtes Verbrechen unter anderen, sehr großes Verbrechen.

Hauptverfahren *s*; -s; im d. Strafprozeß der mit Erlassung des Eröffnungsbeschlusses beginnende, mit Urteilsverkündung endende Abschnitt des Verf., Gesetz *Vorverfahren*. Die österr. Strafprozeßordg. kennt nur Vorverfahren, Voruntersuchung, Anklageerhebung u. Hauptverhandlung (s. d.).

Hauptverhandlung *w*; -, -en; Schwerpunkt des modernen Anklageprozesses, schließt mit Erlassung des Urteils (s. d.). Die H. einschließlich der Urteile u. Beschlüsse des Gerichtes ist öffentlich, was gleichmäßig für alle Instanzen gilt. Doch kann die Öffentlichkeit durch das Gericht für die ganze H. od. einen Teil derselben ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentl. Ordnung, insbes. der Staatssicherheit od. der Sittlichkeit besorgen läßt. Die Verkündung des Urteiles muß stets öffentlich erfolgen. Auch zu nicht öffentl. Verhandlungen kann der Zutritt einzelnen Personen vom Vorsitzenden gestattet werden. (Näheres d. Gerichtsverf. ges. § 170ff., österr. Strafprozeßordg. § 228ff.)

Hauptversammlung *w*; -, -en; Versammlung sämtlicher Glieder einer Körperschaft, Generalversammlung.

Hauptwache *w*; -, -n; Wache, v. welcher aus die wichtigsten Wachen besetzt werden.

Hauptwassersucht *w*; -, s. *Kopfwassersucht*.

Hauptwissenschaft *w*; -, -en; Wissenschaft, die man vorzugsweise betreibt; vor anderen wichtige Wissenschaft.

Hauptwort *s*; -(e)s, -wörter; (Gr.) Wort, welches einen Gegenstand bezeichnet, Nennwort, Substantiv.

hauptwörtlich, (Gr.) als Hauptwort, substantiell; das hauptwörtlich gebrauchte Zeitwort, Eigenschaftswort (das Tanzen, die Süße usw.).

Hauptwunde *w*; -, -n; Wunde am Kopfe; die schwerste, gefährlichste Wunde.

Hauptzahl *w*; -, -en; größte Zahl unter mehreren; Grundzahl.

Hauptzeichen *Mz.*; (weld.) Merkmale, bes. Fährten, nach denen sich der männliche Hirsch deutlich v. der Hirschkuh unterscheidet.

Hauptzollamt *s*; -(e)s, -ämter; s. *Zollamt*.

Hauptzug *m*; -(e)s, -züge; der erste od. wichtigste Zug; der wichtigste, bes. hervorstechende Gesichtszug od. Charakterzug.

Hauptzweck *m*; -(e)s, -e; Zweck, nach welchem am eifrigsten gestrebt wird od. gestrebt werden soll.

Haus *s*; -es, Häuser; nach den Regeln der Baukunst errichtetes Gebäude zu verschied. Zwecken; das Amtshaus; (in England:) das Haus der Lords; Palmenhaus; Armenhaus; Stieghaus; zur Wohnung für Menschen (aller Stände) errichtetes Gebäude, Wohnhaus; Wohnung, Heim; in meinem Hause dulde ich das nicht; Bau mancher Tiere; das Schneckenhaus; Adels-, Fürstengeschlecht; das Haus Habsburg; Familie, Hausbewohner; das ganze Haus war in Aufregung; er ist aus gutem Hause, er stammt aus einer vornehmen, angesehenen usw. Familie; ein großes Haus führen, einen kostspieligen Haushalt führen, viel Gäste empfangen, Luxus treiben; zu Hause sein, sich in seiner Wohnung befinden; er ist in Bayern zu Hause, er ist aus Bayern gebürtig, er wohnt in Bayern; in einer Sache zu Hause sein, in derselben sehr bewandert, damit sehr vertraut sein; nach Hause gehen, fahren usw., sich zu Fuß, fahrend usw. nach seinem Hause, seiner Wohnung begeben; zu Hause bleiben, das Haus hüten, das Haus, die Wohnung nicht verlassen; wird gebraucht, um eine tief eingewurzelte Eigenschaft, etwas sehr langer Zeit Bestehendes auszudrücken; er ist v. Haus aus talentiert; er hat v. Haus aus Vermögen; mit der Türe ins Haus fallen, (übtr.) unvernünftig, plump mit dem Herausrücken, was man will; man kann Häuser auf ihn bauen, man kann sich völlig auf ihn verlassen, er ist durchaus zuverlässig; (burschik.) Bursche, Kerl; ein altes Haus, ein fideles Haus.

Hausaltar *m*; -(e)s, -altäre; in einem Wohnhause errichteter Altar.

Hausandacht *w*; -, -en; im Hause verrichtete religiöse Übung.

Hausarbeit *w*; -, -en; Arbeit, welche im Hause od. zu Hause verrichtet wird; Arbeit, welche ein Schüler außerhalb der Schulzeit als Aufgabe durchzuführen hat, Hausaufgabe, Präparation.

Hausarbeitsgesetz *s*; -es; Gesetz v. 20. Dez. 1911, RGBl. 976, regelt für das Deutsche Reich die Verhältnisse der sog. „Hausarbeiter“. Es findet Anwendung auf Werkstätten, worin ausschließlich zur Familie gehörige Personen gewerblich beschäftigt werden od. in denen eine od. mehrere Personen gewerbliche Arbeit verrichten ohne v. einem dem Werkstättenbetrieb leitenden Arbeitgeber beschäftigt zu sein. Die Arbeitgeber müssen in den Arbeitsausgabestellen Lohnverzeichnisse öffentlich aushängen. Für einzelne Werkstätten kann die Polizeibehörde bes. Maßnahmen anordnen zum Schutze für Leben, Gesundheit u. Sittlichkeit, überdies können Fachausschüsse zur Unterstützung der Behörden, namentlich zum Zwecke der Hebung der wirtschaftl. Lage der Hausarbeiter, insbes. beim Abschlusse v. Lohnabkommen u. Tarifverträgen, errichtet werden.

Hausarme *m*; -n, -n; arme Person, welche sich zu betteln schämt u. welcher man daher Almosen auf ein diesem Gefühl Rechnung tragende Art zukommen läßt (indem man ihr dieselben etwa ins Haus schickt), verschämter Armer; arme Person, welche seitens einer Familie mit einer gewissen Regelmäßigkeit Almosen erhält.

Hausarrest *m*; -(e)s, -e; Strafe, nach welcher man das Haus nicht verlassen darf; er hat Hausarrest.

Hausarzt *m*; -es, -ärzte; Arzt, der bei der Erkrankung eines Familienmitgliedes regelmäßig gerufen wird u. überhaupt als ständiger ärztlicher Berater der Familie fungiert.

hausbacken, (vom Brode:) im eigenen Hause (nicht vom Backer) gebacken; (übrt.) derb, prosaisch, nüchtern, ohne Sinn für Höheres, ohne höhere Bildung; hausbäckene Weisheiten; die hausbäckene Junkfer; Hausbackenheit *w*; -.

Hausbau *m*; -(e)s; Bau eines Hauses.

Hausbaum *m*; -(e)s, -bäume; Ständer deutscher Windmühlen.

Hausbedarf *m*; -(e)s; das, was zum Lebensunterhalt für das Haus, für die Wirtschaft nötig ist.

Hausbesitzer *m*; -s, -; einer, der ein Haus besitzt, Hauswirt, Hausherr; Hausbesitzerin *w*; -, -nen.

Hausbesitzverein *m*; -s, -e; bürgerl. Verein zur Interessenwahrung der Hausbesitzer.

Hausbesorger *m*; -s, -; (in Österr.) Pfortner eines Wohnhauses, Hausmeister.

Hausbewohner *m*; -s, -; Person in bezug auf das Haus, in welchem sie wohnt, Mieter; eine v. den Personen, die gemeinsam eine Wohnung innehaben.

Hausbier *s*; -(e)s, -e; im Hause gebrautes Bier, Kofent.

Hausblase *w*; -, -n; s. **Hausenblase**.

Hausboot *s*; -(e)s, -e; kleineres Flußschiff, das bewohnbare Räume enthält.

Hausbrief *m*; -(e)s, -e; Kaufbrief eines Hauses.

Hausbrot *s*; -(e)s, -e; im Haushalte erzeugtes, meist dunkleres u. stärker gesäuertes Brot.

Hausbursche *m*; -n, -n; Bursche, welchem häusliche Verrichtungen obliegen, Hausknecht; bei einem zur Miete wohnender junger Mensch (Student usw.).

Hausdähle *w*; -, -n; s. **Hausdiele**.

Hausdame *w*; -, -n; den besseren Ständen angehörige weibliche Person als Vorsteherin eines (frauen)lo(n) Haushaltes, als Gesellschaftlerin usw.

Haus der Gemeinen, s. **Parlament**.

Hausdieb *m*; -(e)s, -e; Hausgenosse, der im Hause einen Diebstahl verübt; Hausdiebstahl *m*; -(e)s, -stähle; innerhalb der Hausgemeinschaft vollführte Entwendung.

Hausdiöle *w*; -, -n; s. **Hausflur**.

Hausdienerschaft *w*; -; Gesamtheit der in einem Hause bediensteten Personen.

Hausdrache *m*; -n, -n; (übrt.) häßliches, zinkisches Weib in einem Hause od. in einer Familie.

Hausdurchsuchung *w*; -, -en; (Hausdurchsuchung) die Durchsuchung eines Hauses (der Wohnung, der Geschäftsräume) nach den Spuren eines begangenen Verbrechens od. nach dem Täter, darf in der Regel nur vom Richter, bei Gefahr im Verzuge auch v. der Staatsanwaltschaft u. deren Hilfsorganen (in Österr. v. Gerichtsbeamten, Beamten der Sicherheitsbehörden u. Gemeindevorstehern) vorgenommen werden (vgl. deutsche Strafprozeßordg. § 102ff., Österr. Strafprozeßordg. § 139ff., Österr. Ges. zum Schutze des Hausrechtes vom 27. Okt. 1892, RGBl. 88).

Hausehre *w*; Ehre eines Hauses (einer Familie, eines Geschlechtes usw.) als etwas in der Ehre seiner sämtlichen Mitglieder Begründetes; (übrt.) Hausfrau, Ehefrau.

hausen, du **haust** u. **haust**; einen **hausen**, (veralt.) ihm Wohnung geben; seinen Wohnsitz, seinen Aufenthalt haben, wohnen; bes. unter ungewöhnlichen Umständen wohnen, als schrecken-

erregendes Wesen wohnen; in einer Höhle **hausen**; dort **haust** ein Drache; dort **hausen** Räuber; **hausen** halten, wirtschaften; schlecht, verschwendlich wirtschaften, Schaden anrichten, übel umgehen; lärmern, toben, rumoren.

Hausen *m*; -s, -; (*Acipenser huso*) Fisch, **Farm**, der Störe, bis 9m lg., im Schwarzen Meer u. Kaspiisee u. im Flußgebiet derselben; liefert Hausenblase u. Kaviar.

Hausenblase *w*; -, -n; getrocknete Innere Haut der Schwimmblase des Störs u. Hausen, zu Heftpflastern u. Fischleim, zum Klären v. Wein, Bier usw.

Hausente *w*; -, -n; gemeine zahme Ente.

Hausentwässerung *w*; -, -en; s. **Kanalisation**.

Häuser *Mz*; die 12 Telle, in die die Astrologen die Himmelskugel zur Bestimmung der Natlvität (s. d.) teilten.

Hausfideikommiß *s*; -sese, -see; im Gesetz zu dem freien persönl. Vermögen des Familienoberhauptes der jetzt mediatisierten, ehemals souveränen od. reichsständischen Familien das Stammgut dieser Häuser.

Hausfliege *w*;

-, -n; gemeine Fliege, Stubenfliege.

Hausflur *m*;

-(e)s, -e; auch *w*;

-, -en; Raum des

Hauses, welchen

man v. der Straße

usw. aus zuerst

betritt, Hausdiele.

Hausfrau *w*; -,

-en; Ehegattin;

Frau vom Hause,

Frau, welche dem

Haushalte vorsteht; Frau

in bezug auf ihre

Eignung, einen Haushalt

zu führen; sie ist eine

tüchtige Hausfrau; (bei

Studenten usw.)

Zimmerwitin.

Hausfreund *m*; -(e)s, -e; vertrauter Freund

einer Familie; Liebhaber der Gattin; sie hat

einen Hausfreund.

Hausfriede *m*; -ns; Eintracht, friedliches

Verhältnis unter Hausgenossen, Familienmitgliedern;

Sicherheit vor Gewalttätigkeit im eigenen

Hause od. in der

eigenen Wohnung.

Hausfriedensbruch *m*; -(e)s; einfacher, wider-

rechtl. Eindringen od. Verweilen in der

Wohnung, den

Geschäftsräumen od. dem abgetrennten

Bestitz eines andern

gegen dessen ausdrückl.

erklärten Willen, bzw. in

abgeschlossenen

Räumen, welche zum öffentl.

Dienstod. Verkehr

bestimmt sind; Vergehen, nur

auf Antrag verfolgt. Schwere

II., wenn das

Eindringen v. einer

zusammengerotteten

Menschenmenge erfolgt

in der Absicht, Gewalttätigkeiten

gegen Personen od.

Sachen mit vereinten

Kräften zu begehen. D. Strafgeb.

§ 123, 124. Nach § 83

Österr. Strafges. bezieht

das Verbr. der öffentl.

Gewalttätigkeit durch II.

jeder, der mit

gesammelten mehreren

Leuten gewaltsam

in fremdes unbewegl. Gut

eintritt od. (allein)

bewaffnet eindringt u.

Gewalt an der

Person od. an

Habe u. Gut

ausübt.

Hausgang *m*; -(e)s, -gänge; s. **Hausflur**.

Hausegebrauch *m*; -(e)s, -gebräuche; das, was

täglich zum Unterhalte

in einem Hause od.

in einer Familie

gebraucht wird; Gewohnheiten,

Sitten in einem

Hause (einer Familie);

sie malt, singt usw. nur

für den Hausegebrauch,

(scherzh.) sie

betreibt Malerei,

Gesang usw. nur

zum Vergnügen, sie

dillettiert in

diesen Künsten.

Hausgeflügel *s*; -s; zahmes Geflügel

(Hühner, Enten, Gänse usw.),

welches im

Hause od. auf

dem Hofe

gehalten wird, Federvieh.

Hausehüllen *Mz*; in Österreich

Bezeichnung der

Hausgestellten.

Dienstvertrag in

Österr. geregelt durch

Ger. vom 26. Febr. 1920.

Hausgeister *Mz*; s. **Heizungsmaschinen**.

Hausgeld *s*; -(e)s, -er; Hausmiete

(s. d.); Abgaben vom

Hause.

hausgemacht, im

Hause

verfertigt.



Hausfliege

Hausgemeinschaft w; -, -en; s. *Hauskommunität*.

Hausgenos, Hausgenosse m; -genossen, -genossen; Person, welche mit einer andern gemeinschaftlich ein Haus od. eine Wohnung bewohnt; **Hausgenossenschaft** w; -, -en.

Hausgerät s; -(e)s, -e; zur Innern Einrichtung eines Hauses gehörige bewegliche Dinge (Möbel usw.), Hausrat.

Hausgeschäft s; -(e)s, -e; Geschäft, welches man im Hause betreibt, Ladengeschäft (Gisatz z. Marktggeschäft).

Hausgesetze Mz.; Bestimmungen, betreffend die Erfolge, Ehe, Unveräußerlichkeit der Güter u. a. beim hohen Adel.

Hausgesinde s; -s; Gesinde in einem Hause, gesamte Dienerschaft.

Hausgewand s; -(e)s, -gewänder; s. *Hauskleid*. **Hausgewerbe** s; -s; bes. im östl. Europa (Unzara, Rumänien) v. den Bauern betriebene u. vertiebene Hausarbeit.

Hausgott m; -(e)s, -götter; (Myth.) das Haus beherrschende Gottheit.

Hausgottesdienst m; -es, -e; s. *Hausandacht*. **Hausgötte** m; -n, -n; (bei den Helden:) Bild eines Hausgottes.

Hausgrille w; -, -n; s. *Heimchen*.

Hausgüter Mz.; Stammgüter (s. d.) der fürstl. Familien.

Haushahn m; -(e)s, -hähne; Hahn der Haushühner.

Haushalt m; -(e)s, -e; s. *Haushaltung*.

haushalten, er hält haus; hausagehalten; haushalten; die häuslichen Geschäfte versehen, wirtschaften; wirtschaftlich umgehen, sparsam sein; mit den Vorräten haushalten.

Haushälter m; -s, -; Vorsteher eines fremden Haushaltes, Verwalter; einer, der haushalten, zu sparen versteht.

Haushälterin w; -, -nen; weibliche Person, die für jemand die Wirtschaft versteht, Wirtschaftlerin, Ausgeberin, Beschleierin.

haushälterisch, wirtschaftlich, sparsam, ökonomisch.

Haushaltung w; -, -en; Versorgung der häuslichen Angelegenheiten; Hauswesen, Wirtschaft, Ökonomie; häusliche Gesellschaft, Familienmitglieder eines Hauses; **Haushaltungsbuch**; **Haushaltungssorgen** usw.

Haushaltungskunst w; -, Kunst, gut u. wirtschaftlich haushalten, Ökonomie.

Haushaltungsschule w; -, -n; Anstalt, in der **Haushaltungsunterricht** erteilt wird.

Haushaltungsunterricht m; -(e)s; Unterweisung d. r. wohl. Jugend in jenen Gegenständen, die zur Führung eines Haushaltes erforderlich sind, z. B. Kochen, Waschen, Nähen, Mähen usw.; manchmal wird die Unterweisung auch auf Milchwirtschaft, Kleintierhaltung, Gemüsebau, Ernährungslehre u. dgl. ausgedehnt.

Hausheizung w; -, -en; s. *Heizung*.

Hausherr m; -n, -en; Hausbesitzer; männliches Familienoberhaupt, **Hausrater**; **Hausherrnrecht**; **Hausherrnsohn**, -tochter; **Hausherrin**.

Hauserschaft w; -, -en; oberste Gewalt im Hause; **Hausherr** od. **Haufrau**.

haushoch, so hoch wie ein Haus; sehr hoch.

Haushofmeister m; -s, -; an fürstl. Höfen usw. angestellter Verwalter hohen Ranges.

Haushuhn (*Gallus domesticus*), Zuchtform des echten Huhns (s. *Hühner*) in vielen Rassen u. Spielarten, so: *Landhuhn*, *Mittelmeerassen*, *Haubenhühner*, *Seidenhühner*, *Zuerghühner*, *Malaien*, *Kampf*, *Jokohamahuhn* usw.

Haushund m; -(e)s, -e; zur Bewachung des Hauses dienender Hund.

hausern, v. Haus zu Haus gehen u. seine Waren feilbieten; **Hauserhandeln**; **Hauseren**.

Hauserhandel m; -s; Gewerbetrieb im Umherziehen; Ges. vom 6. Aug. 1896. S. auch *Wanderhandel*.

Hausersteuer w; -, -n; Abgabe, die bei Lösung des Hauserscheines entrichtet werden muß.

Haustindustrie w; -, -n; Heimarbeit zugunsten großer Organisationen, in Deutschland durch Ges. vom 20. Dez. 1911 geregelt.

Haustindustrialien Mz.; Schulen zur Erlernung leichter Handarbeiten für die Jugend.

Haustinschriften Mz.; s. *Haussprüche*.

Haustjungfer w; -, -n; ledige Tochter eines Hausherrn, die das Hauswesen versteht; **Jungfer**, welche die Wirtschaft versteht, **Haushälterin**, **Schaffnerin**.

Hauskalender m; -s, -; Kalender zum häuslichen Gebrauche.

Hauskapelle w; -, -n; Andachtsraum in einem Hause; v. einer hohen Persönlichkeit, einem Vergnügungsinstitute usw. angeworbene Gesellschaft v. Musikern.

Hausskasse w; -, -n; Privatkasse des Fürsten, Schatulle.

Hauskatze w; -, -n; s. *Katze*.

Hauskau m; -(e)s, -käufe; Kauf eines Hauses.

Hauskeller m; -s, -; Keller unter einem Hause (Gisatz z. *Feldkeller*).

Hauskirche w; -, -n; Raum für den Hausgottesdienst, **Hauskapelle**; **Haustgottesdienst**.

Hauskleid s; -(e)s, -er; bequemes Kleid, welches man zu Hause trägt, *Neglige*.

Hauskleidung w; -, s. *Hauskleid*.

Hausknecht m; -(e)s, -e; Knecht, welcher die groben häuslichen Verrichtungen zu versorgen hat; (in Gasthöfen:) Knecht, welchem die Reinhaltung des Hofes u. der Pferdeställe u. sonstige niedrige Arbeiten obliegen.

Hauskommunion w; -, **Hausgemeinschaft** (slav. zadruga), Verbindung mehrerer Familienmitglieder zu gemeinsamem Haushalt unter Leitung eines Oberhauptes.

Hauskost w; -, einfache Kost, wie sie in gewöhnlichen Haushaltungen bereitet wird, **Haumannskost**.

Hauskreuz s; -es, -e; Widerwärtigkeiten, Mißlichkeiten im häuslichen Leben; böses, zankisches Web.

Hauskrieg m; -(e)s, -e; Zank, Hader unter Eheleuten od. Hausgenossen.

Hauskron w; -, -n; einem Fürstenhause als solchem zukommende Krone; Bezeichnung der **Haufrau**.

Haustlaternen w; -, -n; Laternen zur Beleuchtung des Hauses.

Haustlaub s; -(e)s; **Haustlauch**, s. *Sempervivum*.

Haustlauch m; -(e)s, s. *Haustaub*.

Haustlehrer m; -s, -; Lehrer, welcher Kinder im Hause unterrichtet, **Hofmeister**; **Haustlehrerstelle**.

Haustleinwand w; -, Leinen, welches aus selbstgesponnenem Garne zu häuslichem Gebrauche verfertigt wird.

Hauster m; -s, -; Dorfbewohner, welcher in einem Hause zur Miete wohnt u. Tagelöhnerarbeit verrichtet, **Büdner**, **Einlieger**; **Haustmann**, **Dorfbasse**.

Haustleute Mz.; Ehepaar, welches für die Reinlichkeit des Hauses zu sorgen hat, **Pfortnerdienste** versteht usw., **Haustmann** u. seine Gattin; Bewohner eines Miethauses, **Mietleute**, **Mieter**, **Parteien**; s. auch *Haustmann*.

häuslich, zum Hause, zum Hauswesen gehörig darauf bezüglich, darin begründet, im Haus, send od. statthabend; häusliche Verrichtungen, Sorgen; häusliches Glück; sich häuslich niederlassen, irgendwo bleibende Wohnung nehmen, einen Haustand gründen; (scherzh.) ungeniert irgendwo Platz nehmen u. sich breit machen usw.; für das Hauswesen Sorge tragend, wirtschaftlich, sparsam, haushälterisch; gern im Hause weilend eingezoogen, zurückgezogen; einfach, prunklos.

Häuslichkeit w; -, **Häuslichkeit** (s. *häuslich*); (Mz. -en) häusliche Angelegenheit; Zustand, wie die Hausgenossen miteinander leben; eine friedliche Häuslichkeit; Heim, Wohnung; diese beiden Zimmer sind meine ganze Häuslichkeit.

Häusling *m*; -(e)s, -e; *s. Häusler*.

Häuslöcher *Mz.*; *s. Höhlennwohnungen*.

Hausmacher, -(in *Zus.*) im Hause Verfertigtes; Hausmacherleinen usw.

Hausmädchen *s*; -s, -; *s. Stubenmädchen*.

Hausmagd *w*; -, -mäde; Magd, welche grobe Arbeiten in der Hauswirtschaft zu verrichten hat (Ggsatz *z. Stallmagd*).

Hausmann *m*; -(e)s, -leute; Hausgenosß; Mietsmann; Einnleger, Häusler (*s. d.*); (*Mz.* -männer) einer, der für die Reinlichkeit eines Hauses Sorge trägt, Pförtnerdienste versteht usw., Kehrman, (landschaftl.) Hausmeister, Hausbesorger; Hausvater, bes. im Bürgerstande; Dorfbesasse, der ein Haus ohne Feld besitzt, Häusler, Kossäte; (niddsch.) Bauer; Turmwächter.

Hausmannit *m*; -(e)s; (*Scharfmanganerz*) Mn_2O_4 ; tetragonal kristallisierendes Min., häufig Zwillinge, $H = 5-5.5$, Metallglanz, eisenschwarz. Gibt mit Salzsäure (Chlor. Ihnenau, Schweden.

Hausmannskost *w*; -; *s. Hauskost*.

Hausmarder *m*; -s, -; *s. Steinmarder*.

Hausmarke *w*; -, -n; namentlich im Norden Europas gebräuchliche runenartige Merkzeichen an Sachen, die zum Hause gehören.

Hausmarschall *m*; -(e)s, -marschalle; einer, der an fürstlichen Höfen den Anordnungen des Haushaltes usw. vorsteht.

Hausmast *w*; -, Fütterung, Mastung im Stalle, Stallmast.

Hausmeister *m*; -s, -; *Major domus*, *s. I. Bd.*

Hausmeister *m*; -s, -; Hausmann, Pförtner; Hausverwalter, Hausmeister.

Hausmiete *w*; -, -n; Vertrag über das Mieten eines Hauses od. einer Wohnung; für ein gemietetes Objekt (Haus, Wohnung usw.) zu entrichtender Zins, Mietzins, Hauszins, Zins, Miete.

Hausmittel *s*; -, -e; einfaches, bewährtes Arzneimittel, welches leicht zu beschaffen ist od. im Hause bereitet wird u. welches man ohne ärztliche Verordnung anwendet.

Hausmutter *w*; -, -mütter; Frau des Hauses in bezug auf ihre Kinder u. auf ihr häusliches Walten; weibliche Person, die in der Art einer Hausmutter wirksam ist; seine Älteste ist ein rechtes Hausmütterchen; Art Nachtschmetterling (*Tryphaena prunuba*), Fam. der Eulen, Flügel gelb, mit schwarzer Randbinde.

hausmütterlich, nach der Art einer Hausmutter, ihr zukommend, ihr gemäß; die hausmütterlichen Pflichten.

Hausnäherin *w*; -, -nen; Näherin, die im Hause der Kunden arbeitet.

Hausnummer *w*; -, -n; Nummer des Hauses in einer Straße.

Hausorden *m*; -s, -; Orden, den die männlichen Mitglieder eines reg. Hauses tragen.

Hausordnung *w*; -, in einem Hause zu beobachtende Ordnung; (*Mz.* -en:) Gesetze zur Aufrechterhaltung der Ordnung in einem Hause.

Hausorgel *w*; -, -n; kleine Orgel zum häuslichen Gebrauche.

Hausplage *w*; -, -n; häusliche Plage, Hauskruz (*s. d.*).

Hausplatz *m*; -es, -plätze; Bauplatz eines Hauses; Hausflur.

Hauspostille *w*; -, -n; Postille für den Hausgottsdienst.

Hausrat *m*; -(e)s; *s. Hausgerät*.

Hausrecht *s*; -(e)s, -e; das verfassungsmäßig gewährleistete Recht der Unverletzlichkeit des Hausfriedens, trat bereits im Asylrechte des Mittelalters in Erscheinung u. zeigt sich gegenwärtig in der gesetzlichen Erschwerung der Hausdurchsuchung (*s. d.*), der Beschränkung der willkürlichen Einquartierung u. dem strafrechtlichen Schutz der Familie (vgl. *Grundrechte*).

Hausreiche *w*; -, -n; Wirtschaftssache; Angelegenheit eines fürstlichen Hauses.

Hausrasse *m*; -, -n; *s. Hausbesitzer*.

Hausrschatz *m*; -es, -schätze; einem Hause, bes.

einem Fürstenhause gehörender Schatz, Familienschatz; Bezeichnung einer Sache, die im Hause, in der Familie sehr beliebt ist od. bes. gute Dienste leistet; wird auch als Buchtittel gebraucht; poetischer, humoristischer Hausrschatz.

hausschlachten, im Hause geschlachtet.

Hausschlachten *s*; -s; Schlachten im Hause zum Verbräuche in der eigenen Haushaltung (Ggsatz *z. Bankschlachten*); Hausschlächter.

Hausschlüssel *m*; -s, -; Schlüssel zur Haustür.

Hausschneider *m*; -s, -; Schneider, der für eine Familie arbeitet.

Hausschneiderin *w*; -, -nen; Schneiderin, die für eine Familie arbeitet; Schneiderin, die im Hause der Kunden arbeitet.

Hausschuhmacher, Hausschuster *m*; -s, -; Schuster, der für eine Familie arbeitet.

Hausschule *w*; -, -n; Schule ohne Öffentlichkeitsrecht, Privatschule.

Hausschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; (*Tränen*) *schwamm*, *Merulius lacrimans*.

Plz. Fam. der Polyporazeen mit bächtigen Fruchtkörpern. Das Myzelium befällt häufig feuchtes Holzwerk in Bauten u. zerstört es.

Hausschwelle *w*; -, -n; *s. Schwelle*.

Hausse *w*; -, [*spr. hoß*, *frz.*] Steigen der Bonenpapiere (Ggsatz *z. Baisse*), Steigen der Preise; auf Hausse spekulieren.

haußen, (*munda.*) hier außen, draußen, vor der Tür, außerhalb.

Hausser *m*; -s, -s; [*spr. hoßß*] einer, der auf Hausse (*s. d.*) spekuliert.

Hausssorge *w*; -, -n; die Haushaltung betreffende Sorge, häusliche Sorge, Familiensorge.

Hausssperling *m*; -(e)s, -e; Kornsperrling, Spatz.

Hausspinne

w; -, -n;

(*Winkel-*

spinne, *Tegen-*

aria domesti-

ca), gelbb.

gefleckte

Spinnweb, fertigt

dreieckige,

dichte Netze

wackelt in

Winkeln an.

Hausssprüche *Mz.*; schon im Altertum gebräuchliche Inschriften an Gebäuden, die die Bestimmung derselben od. die Gedanken des Erbauers mitteilten; in Deutschland, Österreich u. der Schweiz war die Blüte der H. v. 15.-17. Jahrh.; die H. verraten wesentliche Züge deutschen Volkstums: Frömmigkeit u. Gottvertrauen, Familiensinn u. Gastfreundschaft, jedoch auch Spottlust.

Hausstand *m*; -(e)s, -stände; Stand jemand, der ein Haus od. einen eigenen Heerd hat; Haushaltung; sich einen Hausstand gründen.

Haussteuer *w*; -, -n; v. einem Hause zu entrichtende Steuer, Grundsteuer, Hochzeitsgeschenk an Hausrat.

Hausstreit *m*; -(e)s, -e; Streit unter Hausgenossen.

Hausdurchsuchung *w*; -, -en; *s. Hausdurchsuchung*.

Hausstafel *w*; -, über den Hausstand handelnder Abschnitt des Katechismus.

Hausstaube *w*; -, -n; zahne Taube (Ggsatz *s. Feldtaube*).

Hausstaufe *w*; -, -n; in der Wohnung der Eltern des Täuflings vorgenommene Taufe.

Haussteufler *m*; -s, -; wie ein Teufler waltende, böswärtige, zanksüchtige Person in einem Hause od. einer Familie; *s. auch Hausdrache*.

Haustrier *s*; -(e)s, -e; Tier, welches vom Menschen wirtschaftlichen Nutzens od. Vergnügens halber gezähmt u. in seiner Behausung gehalten wird, wobei die Zähmung schon vor vielen Ge-



Hausschwamm



Hausspinne

nerationen erfolgt sein kann, so daß das Tier v. denen seiner wilden Verwandten abweichende Eigenschaften erworben haben kann.

Hausstock *m*; -(e)s, -stöcke; *s. Hackblock.*

Haustor *s*; -(e)s, -e; Tor, durch welches man in ein Haus gelangt; **Haustorschlüssel.**

Haustorium *s*; -s, -len; zum Aufsaugen der Nahrung aus der Wirtspflanze dienende Organe v. Schnarotzerpflanzen.

Haustrank *m*; -(e)s, -tränke; gewöhnlicher Trank in einem Hause.

Haustrauer *w*; -; Trauerkleidung, welche im Hause getragen wird.

Haustrauung *w*; -, -en; im Hause abgehaltene Trauung eines Brautpaares.

Haustrunk *m*; -(e)s, *s. Haustrank.*

Haustrüre *w*; -, -n; Tür, durch welche man in ein Haus gelangt, **Haustor.**

Hausunke *w*; -, -n; scherzhafte Bezeichnung einer Person, welche selten ausgeht, Stubenhocker.

Hausvater *m*; -s, -väter; Oberhaupt der Familie, Hausherr; Verwalter einer Hauswirtschaft.

hausväterlich, nach der Art eines Hausvaters, einem Hausvater gemäß.

Hausverstand *m*; -(e)s; normaler, hausbackener Verstand.

Hausvertrag *m*; -(e)s, -verträge; Hausfriede; Vertrag, welcher über den Kauf eines Hauses geschlossen wird, Kaufvertrag; für die zu einem Hause Gehörigen geltender Vertrag.

Hausverwalter *m*; -s, -; Verwalter eines Hauses, Administrator, Kastellan; **Hausverwaltung.**

Hausvogel *m*; -s, -vogel; Vogel als Haustier.

Hausvoet *m*; -(e)s, -vögte; Hausverwalter; Aufseher über die Gefangenen (in der Hausvogtel).

Hausvorteil *w*; -, -en; Wohnung eines Hausvogtes; (chem.) Benennung eines öffentlichen Gefährnisses in Berlin.

Hauswanze *w*; -, -n; *s. Bettwanze.*

Hauswart *m*; -(e)s, -e; Pförtner.

Hauswäsche *w*; -, für den Hausgebrauch nötiges Weißzeug; im Hause vorgenommene Waschen der Wäsche.

Hauswesen *s*; -e; alles, was die häuslichen Angelegenheiten betrifft, Haushaltung, Wirtschaft.

Hausweib *s*; -(e)s, -er; *s. Hausmutter, Hausfrau.*

hausweiblich, *s. hausmütterlich.*

Hauswirt *m*; -(e)s, -e; Eigentümer eines Hauses, Hausbesitzer; Herr des Hauses, Familienoberhaupt, **Hausvater**; (bei den Studenten:) **Zimmerwirt.**

Hauswirtschaft *w*; -, -en; Führung des Hauswesens, Haushaltung, Wirtschaft.

Hauswurz *w*; -, *s. Sempervivum.*

Hauszins *m*; -es, -e; *s. Hausmiete.*

Hauszinssteuer *w*; -, -n; Art der Gebäudesteuer.

Haut *w*; -, **Häute**; (*Integumentum*) die bei den Menschen u. den Wirbeltieren aus zwei Schichten bestehende äußere Bekleidung des Körpers; die Oberhaut, die aus glatten Epithelzellen besteht u. sich beständig erneuert, ist gefäß- u. nervenlos u. trägt Haare, Federn, Schuppen usw. Die Lederhaut, besteht aus straffem Bindegewebe u. elastischen Fasern, enthält Nerven u. Gefäße, Wurzchen (*Papillen*) u. Nervenendigungen (*Tastkörperchen*). Die untere Schicht der Vorderhaut ist weich u. oft fettreich. Die menschl. H. ist ziemlich dünn (an versch. Stellen verschieden) u. wenig behaart; bei den dunklen Rassen befindet sich in der Schleimhaut das **Pigment**; die H. ist das wichtigste Ausscheidungsorgan **nach** der Lunge u. den Nieren, denn sie scheidet täglich 500 g Wasser, 3–9 g Kohlensäure u. etwa 10 g feste Stoffe aus. Sie wird geschmeidig erhalten durch Hauttal, der v. den Talgdrüsen ausgeschieden wird. Die H. dient auch zum mechanischen Schutze der darunter liegenden Gebilde. Beträgt bei Verletzungen (Verbrennungen) der Verlust der

Haut mehr als $\frac{1}{2}$ ihrer Gesamtoberfläche, so erfolgt der Tod. Hautpflege sehr wichtig (Bäder, Abreibungen, Wäschewechsel usw.). **H.** im übrt. Sinne: über Flüssigkeiten sich bildende dünne Decke, bes. die hautähnlich geronnene Schicht gekochter Milch; **Milchkaffee mit Haut**; eine ehrliche **Haut**, ein ehrlicher Mensch; mit **Haut u. Haar**, ganz u. gar, vollständig; mit heiler **Haut** davonkommen, ohne Verwundung, ohne Schaden, ohne Nachteil davonkommen; in keiner guten **Haut** stecken, nicht gesund sein; sich seiner **Haut** wehren, sich verteidigen; seine **Haut** zu Markte tragen, sich in Gefahr begeben, etwas riskieren; auf der faulen **Haut** liegen, müßiggehen, faulenz; aus der **Haut** fahren, außer sich geraten, wütend werden; bis auf die **Haut** durchnäßt werden, völlig nasse Kleider bekommen; bis in die **Haut** hinein genug, übergenug, reichlich; nichts als **Haut u. Knochen** sein, sehr mager sein.

Hautausdünstung *w*; -, -en; *s. Haut.*

Hautausschlag *m*; -(e)s, -ausschläge; Ausschlag auf der Haut.

Hautbois, [*spr. obod*, *frz.*] *s. Oboe.*

Hautchen *s*; -s, -; zarte, dünne Haut v. geringer Größe.

Hautdasselfliege *w*; -, -n; *s. Biesfliegen.*

Hautefinance *w*; -, [*spr. ofindañ*, *frz.*] Hauptgeldmänner, Börsenfürsten.

häuten, ich **häut**(e); das bedeckende **Hautchen** abziehen.

Hautemphysem *s*; -(e)s, -e; Windgeschwulst, Ansammlung v. Luft im Unterhautzellengewebe (*s. Emphysem*).

häuten, die **Haut** abziehen; sich **häuten**, die **Haut** abwerfen; [*übrt.*] sich ändern.

Hautevolee *w*; -, [*spr. hotuool*, *frz.*] vornehme Gesellschaft, feine Welt.

Hautfarbe *w*; -, -n; natürliche Farbe der **Haut**, **Teint**.

Hautfarne *Mz.*; *s. Hymenophyllazeen.*

Hautflügler *Mz.*; (*Hymenoptera*) artenreiche Insektenordng., mit beißenden u. leckenden

Hautflügler



Ricsenschlupfwespe



Gallwespe



Ameise

Mundwerkzeugen, wenig geaderten Flügeln u. vollkommener Verwandlung, z. B. die Blatt- u. Holzwespen, Gall-, Schlupf- u. Faltenwespen, Ameisen, Grabwespen, Bienen.

Hautform *w*; -, -en; aus der äußern **Haut** des Blinddarmes der Ochsen hergestellte Goldschlägerform.

Hautgewebe *s*; -s, -e; die tierische od. pflanzliche **Haut** bildendes Gewebe.

Hautritze *Mz.*; die Absonderungen der in der **Haut** mancher Tiere befindl. Giftdrüsen, so bei Lurchen (Salamandern, Fröschen, Kröten).

Hautgout *m*; -s; [spr. o^d]. frz.] Wildgeschmack, Hochgeschmack.

Hautgriß *m*; -es; *s. Milium*.

Hautgrind *m*; -(e)s; *Pustellflechte*, *gründartiges Ekzem*, Stadium des Hautekzems der Hauttiere, bei dem sich aus anfangs wasserhellen Bläschen Eiter bildet.

häuticht, **hautähnlich**, wie eine Haut.

häutig, eine Haut habend.

Hautkrankheit *w*; -, -en; Krankheit, die in der Haut ihren Sitz hat, entw. Tellerscheinung gewisser Infektionskrankheiten, wie Masern, Röteln, Pocken, Scharlach, Syphilis u. a. od. selbständige Erkrankungen (*Flechten*, Erythem, Rose, Herpes, Nesselsucht, Ekzem, Pemphigus, Rupia, Krätze u. a.).

Hautkrebs *m*; -es, -e; *s. Epitheliom*.

Hautpflege *w*; -: Pflege der Haut durch Waschung od. Anwendung kosmetischer Mittel.

Hautpilz *m*; -es, -e; *s. Hymenomyzeten*.

Hautreflexe *Mz*; durch Reizen, Streichen usw. der Haut auslösbare Reflexe: Bauch-, Sohlen-, Hodenheber-R. Bei gewissen Nervenerkrankungen gestört.

Hautrelief *s*; -s, -s; [spr. o^relief, frz.] Hochrelief (*s. Relief*).

Hautschmiere *w*; -: durch die Talgdrüsen abgeworfene, die Haut schmelzende Masse. Die Talgdrüsen liegen im Unterhautzellgewebe u. in der Lederhaut (*s. Haut*); es sind traubenförmige Gebilde, die auf der Oberhaut od. in einen Haarbalg münden. Das von ihnen abgeworfene Fett ist bei Körpertemperatur flüssig; häuft es sich aber infolge Verstopfung in den Ausführungsgängen an, so bilden sich die sog. *Millessen*.

Hautsinn *m*; -(e)s; *s. Tastsinn*.

Hauttal *m*; -(e)s; *s. Hautschmiere*.

Hauttanz *m*; -(e)s, -e; *s. Schitzymenia*.

Hauttransplantation *w*; -, -en; *s. Transplantation*.

Häutung *w*; -, -en; das Abwerfen der äußersten Oberhautschichten (bei Lurchen stückweise, bei Reptilien im ganzen) od. des zu eng gewordenen Panzers v. Gliederfüßern. Die Säugetiere u. Vögel häuten sich beständig, indem sich Oberhaut in Schüppchen ablöst u., als Sonderfälle der H., Haarwechsel u. Mauser vor sich gehen, ähnlich bei Fischen.

Hautwanzen *Mz*; (*Acanthidae*) Schnabelkerffam., mit flachem Körper u. in einer Kehlrinne liegendem Schnabel, z. B. Bettwanze (*s. d.*).

Hautwärzchen *Mz*; *Hautpapillen*, *s. Haut*.

Hautwassersucht *w*; -: *Anasarka*, Ansammlung v. Wasser in der Haut; Zeichen v. Venenverschluß od. Teilerkrankung der Wassersucht. Auf (Bettwanze) Fingerdruck bleibt Grube in der Haut stehen.

Hautwolf *m*; -(e)s; *Frattsein* od. *Wundsein der Haut*, durch Reibung der Hautflächen aneinander (zw. den Oberschenkeln z. B.) od. an Kleidern; (Beh.) Salben.

Hautwurm *m*; -(e)s; *s. Rotzkrankheit*.

Hautzähne *Mz*; auf den Schuppen der Hai-fische vorkommende zahnartige Gebilde.

Hauungsplan *m*; -(e)s, -pläne; Aufstellung, welche die im nächsten Wirtschaftsjahre zur Abholzung gelangenden Flächen u. deren voraussichtlichen Holztertrag enthält.

Hauwerk *s*; -(e)s, -e; (Hauwerk) Rohprodukt des Bergbaus.

Hävy René Just (spr. a-äf, 1743–1822), bedeut. frz. Mineralog. Begr. der wissenschaftl. Kristallographie.

Häyyn *m*; -(e)s; $\text{CaSO}_4 \cdot 3 \text{NaAlSiO}_4$; tesseral kristallisierendes Min., blau, seltener schwarz od. rot, sehr selten farblos, enthält auch etwas Kalk. Vesuv, Albanergebirge.

Hauzahn *m*; -(es), -zähne; *s. Hauer*.

Havana *w*; -: Zigarre aus Havanna auf Kuba.

Havanalieber *s*; -s; *s. Sumpflieber*.

Havarie *w*; -, -n; *s. Haverei*.

havariert, beschädigt, verderben, haferlert.

Havelock *m*; -s, -s; [spr. hävlok, engl.] langer Mantel mit Umhang, Pelerinenmantel.



Havelock

Havenstein Rud. (geb. 1857), deutscher Finanzmann, 1908 Präs. der deutschen Reichsbank.

Haverei *w*; -, -en; (Havarie) große, die Schäden, welche dem Schiff od. der Ladung od. beiden zum Zweck der Errettung aus gemeinsamer Gefahr vom Schiffer od. auf dessen Geheiß vorsätzlich zugefügt werden. Alle nicht zur großen H. gehörigen, durch einen Unfall verursachten Kosten u. Schäden heißen *besondere H.* Die große H. wird v. Schiff, Fracht u. Ladung gemeinschaftlich, die besondere v. dem Schiffeigentümer u. der Ladung, v. jedem für sich allein, getragen. Der Nachweis der Schäden erfolgt durch eidestätige Vernehmung der Schiffsmannschaft (*Verklarung*). Die Aufzeichnung der Rechnung über die große H. heißt *Dispatch* (d. Handelsgeb. §§ 522ff., 700ff., 727ff.).

Hayn Friedr. (geb. 1883), deutscher Astronom. Prof. in Leipzig, bes. um die Selenographie verdient.

Hazard, *s. Hasard*.

Hazienda *w*; -, *s. Hacienda*.

Hb., auf Rezepten: Herba, (lat.) Kraut.

He, chem. Zeichen für Helium.

he!, *Epfw.*; Ruf, um sich bemerkbar zu machen; *he dal* (*heda!*); wird gebraucht, um eine Antwort herauszufordern, eine Frage zu verstärken; wird als Ausruf der Freude gebraucht.

Heats *Mz*; [spr. hīts, engl.] (Sport.) die einzelnen Rennen (worauf dann ein Schlusssiegen der Sieger folgt).

Hebamme *w*; -, -n; weibliche Person, welche Geburtshilfe leistet, Wehmutter, Kindmutter, Kindfrau, weise Frau.

Hebammenkunst *w*; -: Kunst der Hebamme, der Gebärenden zweckmäßige Hilfe zu leisten.

hebdomadal, (griech.) wöchentlich.

Hebe *w*; -, -n; Vorrichtung, mit welcher man etwas hebt, Heinkel; eines der emporragenden Enden eines Kahnes; (Bib.) mit Emporheben dargebrachtes freiwilliges Opfer, Hebeopfer.

Hebeapparate *Mz*; *s. Lasthebemaschinen*.

Hebebalken *m*; -s, -; Balken an Zugbrücken.

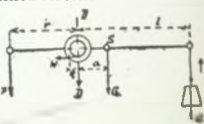
Hebebaum *m*; -(e)s, -bäume; kurze, dicke Stange zum Heben v. Lasten.

Hebeisen *s*; -s, -; eiserner Hebebaum (s. d.).

Hebekorb *m*; -(e)s, -körbe; flacher, länglicher Korb mit zwei Handhaben.

Hebekorn *s*; -(e)s; als Zins, Pacht zu erhebendes Korn.

Hebel *m*; -s, -; um einen festen Punkt drehbare, starre, gerade od. krumme Linie, entweder als Linie



Hebel

(mathematischer Hebel) od. als Körper (physikalischer Hebel) betrachtet; ein- u. zwei- (gleich- u. ungleicharmiger) H.; das Produkt aus Kraft u. Hebelarm heißt *statisches Moment*; Werkzeug zum Heben einer Last, bei welchem das Bewegungsprinzip des Hebels (Drehung um einen festen Punkt) zur Geltung kommt; alle Hebel in Bewegung setzen, (obtr.)

alle möglichen Anstrengungen machen, alle Kräfte anspannen.

Hebelade *w*; -, -n; auf dem Prinzip des zweiarml. Hebels beruhende Vorrichtung, um schwere Körper (entlastete Wagen) zu heben.

hebeln, einen Hebel ansetzen, etwas damit bewegen.

heben, ich hebe, du hebst, ich hob, gehoben; etwas in die Höhe bewegen; die Hand zum Schwure heben; gehoben, (öbtr.: über das Gewöhnliche hinausragend, edel, dichterlich; die gehobene Rede; der gehobene Stil; ein Kind aus der Taufe heben, bei der Taufe denselben Gvatter stehen, Taufzeuge sein; das Zimmerwerk eines Hauses aufrichten u. zusammenfügen, richten; ein Haus heben; einen Schatz heben, ihn aus der Tiefe befördern, so daß man in seinen Besitz gelangt; ein Opfer heben, es als Liebe (s. d.) darbringen; (öbtr.:) wegschaffen, beseitigen, heheben; ein Übel heben; in Empfang nehmen, beheben; Geld heben; sich heben, sich erheben, aufstehen; sich steigern, wachsen, zur Höhe gelangen; der Verkehr hebt sich; die Geschäfte heben sich; (Rehk.): sich ausgleichen, sich aufheben; sich hinwegheben, weichen, fliehen; es hebt mich, mir ist übel, ich empfinde Brechreiz.

Hebeopfer *s*; -s, -; s. *Hebe*.

Hebephrenie *w*; -, (griech.) Jugendirrese, meist in unheilbaren Schwachsinn übergehend.

Hebepunkt *m*; -(e)s, -e; Stützpunkt eines Hebels.

Heber *m*; -s, -; einer, der hebt; Werkzeug, Vorrichtung, um etwas zu heben; Gerät, welches in einer Röhre besteht u. dazu dient, Flüssigkeiten (Bier, Wein usw.) mittels Luftdruckes aus den Gefäßen zu ziehen; (Anat.): Bezeichnung der Hebe-muskeln.

Heberad *s*; -(e)s, -räder; Rad, um etwas zu heben, bes. in Schlagwuhren.

Heberbarometer *s*; -s, -; Barometer, das statt des Gefäßes ein heberartiges Ansatzrohr besitzt; aus dem Abstand der beiden Quecksilberkuppen ergibt sich der jeweilige Barometerstand.

Heberregister *s*; -s, -; Register der zu erhebenden Steuern.

Heberolle *w*; -, -n; Verzeichnis der einzuziehenden Rekruten; s. auch *Heberregister*.

Hebeschein *m*; -(e)s, -e; s. wie Zinscoupon, s. *Coupon*.

Hebeschmaus *m*; -es, -schmäuse; Schmaus, welchen der Bauherr den am Baue beschäftigten Arbeitern bei Hebung des Hauses gibt, Richtschmaus.

Hebestange *w*; -, -n; als Hebel dienende Eisenstange.

Hebestelle *w*; -, -n; Stelle, wo Geld erhoben wird.

Hebewinde *w*; -, -n; Winde zum Heben v. Lasten, bes. v. Lastwagen.

Hebezeug *s*; -(e)s, -e; künstlich zusammengesetztes Werkzeug zum Heben v. Lasten.

Hebra Ferd., Ritter v. (1816–1880), österr. Mediziner, Prof. in Wien, schrieb: „Lehrbuch der Hautkrankheiten“ u. a.

Hebung *w*; -, -en; Heben; zu Erhebendes, Einkünfte, Abgaben; Ge-, Erhoben; (Prosodik:) gehobene, betonte Silbe, Arsis (Gegsatz z. Senkung).

Hechel *w*; -, -n; mit scharfen Spitzen versehenes Werkzeug, um etwas hindurchzuziehen, bes. ein solches Werkzeug zum Reinigen des Flusses

od. Hanfes; einen od. etwas durch die Hechel ziehen, (öbtr.:) einen od. etwas streng kritisieren, bekritteln, scharf tadeln.

Hechelbank *w*; -, -bänke, Bank, auf welcher die Hechel befestigt wird.

hecheln, ich hechle; durch die Hechel ziehen; Flachs hecheln; (öbtr.:) strenge Kritik üben, scharf tadeln, bekritteln.

Hechelei *w*; -, -en; wiederholtes Hecheln; (öbtr.:) scharfe Kritik, scharfer Tadel, Krittelei.

Hechse *w*; -, -n; s. *Hessen*.

Hechtbarsch *m*; -es, -e; s. *Meerüsch*.

Hechtbauch *m*; -(e)s, -bäuche; Bauch eines Hechtes; einem Hechtbauche ähnlicher Bauch.

hechtblau, blau mit einem Stich ins Graue.

Hechtdorsch *m*; -es, -e; *Seehecht*, *Kalmul*,

Kummel (*Merluccius vulg.*), ein Sechtfisch, Mittelmeer, Atl. Ozean; Fleisch zu Stockfisch verarbeitet.

Hechte *Mz.*; (*Esocidae*) Fam. der Knochenfische, gefräßige Raubfische mit breitem, niedergedrücktem Kopf, weit gespaltenem, kräftig be-



Hecht

zahntem Rachen, Europa; Fleisch geschätzt. Am bekanntesten der *gem. Hecht* (*Esox lucius*), in Flüssen u. Seen der nördl. Erdhälfte, Rücken dunkelgraugrün, an den Seiten gelb gestreift; in N.-Amer. d. *Muscalunge-H.* (*E. masquinomy*), wird über 2 m lg. u. über 100 kg schwer.

Hechtkeiß *s*; -ses, -sse; ein solches hat das Pferd, dessen Unterkiefer samt den Zähnen länger als der Oberkiefer ist.

hechtrau, grau mit einem Stich ins Blaue.

Hechtkaiman *m*; -(e)s, -e u. -s; s. *Krokodile*.

Hechtkopf *m*; -(e)s, -köpfe;

eigenartige, durch mächtige u. allmähliche Einblendung des Nasenrückens gekennzeichnete Kopfform des Pferdes, die sich bes. bei beiden Rassen findet; Reinigungsgerät für Feuerrohre der Schiffskessel.

Hechtkraut *s*; -(e)s; Name einer in Flüssen u. Gräben wachsenden Pflanze, auf welcher die Hechte laichen.

Hechtsatz *m*; -es; junge Hechte unter drei Jahren.

Hechtschimmel *m*; -s, -; hechtraues Pferd.

Heck *s*; -(e)s, -e; Einfriedung v. Latten od. Pfählen, darin befindliche, den Eingang versperrende Vorrichtung (Gattertor, Schlagbaum usw.); äußerer, oberster Teil des Hinterschiffes

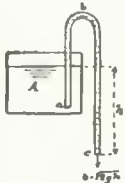
Heck Ludw. (geb. 1860), deutscher Zoolog, Prof. in Berlin, Mitarbeiter an „Brehms Tierleben“; schrieb: „Das Tierreich“.

Heckbalken *m*; -s, -; oberer letzter Balken im Hinterteil eines Schiffes.

Heckbord *m*; -(e)s, -e; oberster, höchster Teil des Schiffsbordes vom Heckbalken an.

Hecke *w*; -, -n; dicht verwachsenes Strauchwerk, Busch, Gebüsch; Einfriedung, Zaun aus lebenden Gewächsen; Heck (s. d.); Hecken (s. *hecken*); Brutzeit der Vögel, Heckezeit; Käfig, in welchem Vögel, die sich vermehren sollen, gehalten werden; s. wie Junge, als auf einmal ausgebrütet werden; (öbtr.:) eine Menge; eine Hecke Gaffer; bei der Hecke sein, dienstfertig sein, zur Hand sein, zu etwas bereit sein, sich nicht ausschließen.

Heckel Joh. Jak. (1790–1857), deutscher Ichthyolog, Kustos am Wiener Hofnaturalien-



Heber



Hechtkopf



Hechel

kabinnett; schrieb: „Süßwasserfische der österr. Monarchie“.

hecken, (bes. v. Vögeln:) nistend sich fortplanzen, Junge zur Welt bringen; (Übtr.): aus-linnen, erdenken, aushecken; einen Plan hecken; Böses hecken; brüten; (Übtr.): sich stark vermehren.

Heckenbeere w; -, -n; s. *Stachelbeere*.

Heckenkäfer m; -s, -; s. *Maikäfer*.

Heckenkirsche w; -, -n; s. *Lonicera*.

Heckenreiter m; -s, -; Strauchdieb, Straßenräuber, Buschklepper.

Heckenrose w; -, -n; gemeine wilde Rose.

Heckenschere w; -, -n; s. *Baumschere*.

Heckenschnarre w; -, -n; s. *Ralle*.

Heckenstrauch m; -(e)s, -sträucher; Dornbusch.

Heckenwirt m; -(e)s, -e; Wirt einer Heckherberge (s. d.), Spelunkenwirt.

Heckenzaun m; -(e)s, -zäune; lebendiger Zaun, Hecke.

Heckerling m; -(e)s, -e; soviel wie Häcksel.

Heckfeuer s; -s, -; Abfeuern der Gewehre, welches rottenweise geschieht od. so, daß ein Mann nach dem andern feuert.

Heckflagge w; -, -n; Flagge auf dem Heck eines Schiffes.

Heckgeschütze Mz.; in der Kiedrichtung nach hinten feuernde Geschütze.

Heckgroschen m; -s, -; (scherzh.): Groschen, wozu mehrere hervorbring, sich rasch vergrößernder Besitz an Geld.

Heckherberge w; -, -n; Herberge, in welcher Verbrecher, verdächtiges Gesindel usw. Unterkunft finden.

Heckjäger m; -s, -; elner, der heimlich u. unerlaubtweise auf die Jagd geht, Winkeljäger, Wildieb, Wilderer.

Hecklicht s; -(e)s, -e; Heckendlekt; Dorngebüsch.

heckig, mit Hecken bewachsen.

Hecklaterne w; -, -n; s. *Schiffslichter*.

Heckmännchen s; -s, -; gespensterhaftes Männchen, welches Geld heckt, Alraun.

Heckmünze w; -, -n; (im 17. Jahrh.) heimliche Münzanstalt; daraus hervorgegangenes Geld.

Heckmutter w; -, -mütter; Frau mit vielen Kindern.

Heckplennig m; -(e)s, -e; s. *Heckgroschen*.

Hecktaler m; -s, -; s. *Heckgroschen*.

Heckzeit w; -, -en; Brutzeit der Vögel od. Zeit, in welcher kleine Säugetiere hecken.

Hectocotylus, s. *Tintenschnecken*.

hedal, Epfw.; dient als Anruf, s. *he!*.

Hede w; -, -(nndtsch.): In der Hechel zurückbleibende wirre Fasern v. Hanf od. Flachs, Weig.

heden, aus Hede (s. d.) gefertigt.

Hedenbergit m; -(e)s; $\text{CaFeSi}_2\text{O}_6$; monoklin kristallisierendes Min., dem Pyroxen verwandt, schwarz, derb, selten in Kristallen. Oft mit Magnetit in den Skarn genannten Felsarten. Annaberg, Arendal.

Hederich m; -(e)s; (lat.) s. *Rettich u. Sinapis*.

Hederichjätmaschine w; -, -n; fahrbares Gerat, durch welches die Blüten des Hederichs abgerissen werden, wodurch dieser an der Fruchtbildung u. Weiterverbreitung gehindert wird.

Hedoniker m; -s, -; (griech.) Anhänger des Hedonismus (s. d., Bd. I).

Hedwiggläser Mz.; aus dem 13. u. 14. Jahrh. stammende dicke grünelige Gläser mit Tieren u. Wappenschilben im Tiefschnitt; orient. Ursprungs.

Heer s; -(e)s, -e; eine Menge kriegsgerüsteter Soldaten als Gesamtheit, Kriegsheer, Armee; eine große Menge lebender od. belebt od. persönlich gedachter Wesen; ein Heer v. Hauschrecken; ein Heer v. Plagen; das wilde, wütende, wütige Heer, (in der Volkssage:) der tosende Zug des „wildes Jägers“. Über das neue Reichsheer s.

deutsche Wehrmacht (II. Bd.); Angaben über Heeresverfassung u. Heeresstärken der einzelnen Staaten finden sich im I. Bd. bei den betriff. Ländern.

Die Macht der Staaten des Altertums (der Ägypter, Assyrer, Meder, Babylonier, Perser) gründete sich auf ihre Heere, die aus Wagenkämpfern, Reitern u. Fußvolk bestanden. Die Griechen behaupteten sich durch ihre überlegene Kriegskunst gegen die persischen Heere, mit ihrer Hilfe errichtete Alexander der Große sein Weltreich. Die höchste Stufe des antiken Heerwesens bezeichnet das römische Heer, dessen Einheit die Legion bildete. Bei den alten Deutschen war jeder männl. Erwachsene dem Fürsten zur Heeresfolge verpflichtet. Später aber, nach Zerstörung des röm. Reiches, verdrängte die Lehnsvorstellung das Volksheer, u. Vasallenheere bildeten den Heerbann. Als Anfang eines stehenden Heeres kann man die Janitscharen der Osmanen (seit dem 14. Jahrh.) bezeichnen. In Frankreich begann Karl VII. 1445 mit der Errichtung eines stehenden Heeres aus Söldnern. Das Landsknechtwesen wurde die Grundlage der Heere, bes. nach Einführung der Feuerwaffen, die dem Fußvolk die Oberhand über die Ritterheere gaben. Nach dem 30jähr. Kriege wurde allmählich das System der Aushebung durchgeführt, die Länder wurden zu diesem Zwecke in entsprechende Bezirke eingeteilt. Die franz. Revolution führte auf den Gedanken der allgem. Wehrpflicht, dieser hat sich im 19. Jahrh. fast überall durchgesetzt; nur England u. die Verein. Staaten v. N.-Amerika schlossen sich davon aus. So sind die Massenheere entstanden, die sich im Weltkrieg gegenüberstanden. Charakteristisch für das neuere Heerwesen ist bes. die Verwendung zahlreicher techn. Hilfsmittel. Die Zukunfts-entwicklung der Heere wird sich voraussichtlich in dieser Richtung vollziehen.

Heer Oswald (1809–1883), schweiz. Naturforscher, Prof. in Zürich; schrieb: „Die Käfer der Schweiz“, „Die fossile Flora der Polarländer“, „Die Umwelt der Schweiz“ u. a.

Heerbann m; -(e)s; Aufgebot der Untertanen, das Land zu verteidigen; Verpflichtung, diesem Aufgebote Folge zu leisten.

Heerbene w; -, -n; Ebene, welche den Honig aus andern Bienestöcken raubt, Raubebene.

Heerbrand m; -(e)s, -brände; Art Feuerkugeln.

Heeren Friedr. (1803–1885), deutscher Chemiker, Prof. in Hannover; mit Karmarsch Hrg. des „Techn. Wörterbuchs“.

Heeresfolge w; -, s. *Heerbann*.

Heereshund Mz.; die Meldehund im neuen Reichsheer, 6 pro Infanterieregimentstab.

Heeresmacht w; -, -mächte; großes Heer, Kriegsmacht.

Heeresverwaltungsbeamte Mz.; die Beamten der Verwaltungsstellen d. neuen dtsch. Reichsheeres.

Heerfahrt w; -, -en; Feldzug.

Heerflucht w; -, -böswillige od. feige Flucht aus dem Heere, Fahrenflucht, Desertion; heerflüchtig; heerflüchtig werden.

Heerführer m; -s, -; Anführer eines Heeres; kommandierender General, Oberfeldherr.

Heergepäck s; -(e)s; Gepäck eines Kriegsheeres, Bagage.

Heerhaufe m; -ns, -n; Abteilung einer Armee, Korps.

Heerhorn s; -(e)s, -hörner; Kriegshorn.

Heerkuh w; -, -kühe; die Heerde führende Kuh.

Heerlager s; -s, -; Lager eines Kriegsheeres; Kriegsheer.

Heermännchen Mz.; s. v. w. Wiesel.

Heermeister m; -s, -; (bel. ein Ritterorden) Vorgesetzter eines Bezirks.

Heerrauch m; -(e)s; Höhenrauch.

Heerraupen w; -, -n; Heerwurm.

Heerschar w; -, -en; Teil eines Kriegsheeres; die himmlischen Heerscharen, die Engel; der Herr der Heerscharen, Gott.

Heerschau *w*; -, Musterung eines Heeres, Revue.

Heerschnepfe *w*; -, -n; *s. Sumpfschnepfe*.

Heerstraße *w*; -, -n; breite öffentliche Straße (breit genug für Heereszüge), Landstraße.

Heerstrom *m*; -(e)s, -ströme; Hauptstrom eines Landes.

Heervolk *s*; -(e)s; Kriegsvolk.

Heerwagen *m*; -s, -; Kriegswagen; (ohne Mz.) ein Sternbild, (Himmels-)Wagen.

Heerweg *m*; -(e)s, -e; *s. Heerstraße*.

Heerwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Pilzmücken*.

Heerzug *m*; -(e)s, -züge; Zug od. Marsch eines Kriegsheeres, Feldzug, Kriegszug; fliehendes Kriegsheer.

Hefe *w*; -, -n; Ferment der zuckerhalt. Stoffe in der alkohol. Gärung, bräunlichweißer Schaum, besteht aus mikroskopisch kleinen Pilzarten (Hefepilze, Saccharomyces), die sich durch Sprossung (daher Sproßpilze) vermehren. Bler-II. Ist *S. cerevisiae*; Sauer- teig ist *S. minor*; vgl. auch *Hefepilze*; -

(übtr.: das Schlechteste, das Letzte; die Hefe des Volkes, die schlechtesten Schichten des Volkes, der Pöbel.

Hefegut *s*; -(e)s; im Hefegefaße bereitete, aufenthaltslos durch alle Stadien geführte Malche.

Hefenbrot *s*; -(e)s, -e; Brot, welches mittels Hefe statt des Sauerteiges zum Aufgehen gebracht wurde.

Hefenextrakte *Mz.*; aus Hefe gewonnener Ersatz für Fleischextrakt (Ovos, Sirls, Wuk u. a.).

Hefenkuchen *m*; -s, -n; Kuchen v. Hefenteig.

Hefenteig *m*; -(e)s, -e; mit Hefe angemachter Teig.

Hefepilze *Mz.*; *Sproßpilze*, *Blastomyzellen*, eine nur v. der Gattg. *Saccharomyces* gebildete Ordng. od. Fam. der Pilze; einzelne, niedere Pilze, die sich durch Sprossung od. zugleich auch durch Sporen- bildung vermehren. Ein- zige ihrer Art hat man für d. Entstehung bösaartiger Ge- schwülste (*Blastomy- kose*) verant- wortlich gemacht.

heftig, der Hefe ähnlich.

heftig, Hefe enthaltend.

Heft *s*; -(e)s, -e; Griff, Handhabe, Stiel eines Werkzeuges; das Heft des Messers; (übtr.): Ge- walt, Macht; das Heft in der Hand haben; einem das Heft aus der Hand nehmen; etwas beim rechten Heft anpacken, es auf die richtige Art er- greifen od. behandeln; Haft, Halt, das, wodurch etwas an einem andern Gegenstand haftet; mehrere zusammengeheftete mit einem Umslag versehene Bogen Papier, Schreibheft, Theke; broschierte Druckschrift, bes. als einzelne Lie- ferung einer Zeitschrift usw.; das Werk erscheint in Heften; ein zehntel Neubuch (= zehn Bogen) Papier.

Heft *w*; -, -n; Anheften der Reben an die Pähle.

Heftel *m* u. *s*; -s, -; **Heftel** *w*; -, -n; kleiner Haken (Heftelmannlein) od. kleine Ose (Heftel- mütterlein) aus Draht, welche ineinandergreifen u. auf diese Weise zwei Teile (v. Kleidungsstücken



Hefe



Hefepilze

usw.) verbinden; Bezeichnung v. Spangen u. Klammern zur Befestigung anderer Gegenstände; (Jäg.) Pflöck mit Haken, an welchem Netze, Leinen usw. beim Stellen befestigt werden, Spannstock.

Heftelmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Heftel verfertigt; wie ein Heftelmacher aufpassen, (übtr.): sehr genau aufpassen.

heften, ich hefte(e); mit Hefteln besetzen; mit Hefteln befestigen.

heften, haften machen, mit Hefteln od. Stecknadeln befestigen; anbinden; Reben an die Pähle heften; annäheln; ein Hufeisen heften; etwas mit weiten losen Stichen nahen, damit es vorläufig zusammenhafte; ein Buch heften, die gefalteten Bogen in gehöriger Reihenfolge zusammen- näheln; die Augen, den Blick auf etwas heften, unverwandt auf etwas sehen, den Blick darauf richten; sich an jemandes Fersen od. Sohlen heften, unablässig hinter ihm her sein, ihn ver- folgen.

Heftelsen *s*; -s, -; Eisen, woran das fertigzu- machende Arbeitsstück in Glashütten befestigt wird.

Heftladen *m*; -s, -laden; Faden, womit etwas geheftet wird.

Heftlaken *m*; -s, -; Haken an der Heftlade (s. d.).

heftig, einen hohen Grad innerer Stärke habend, durch gewaltsam hervorbrechendes Wirken sich äußernd, sehr stark, sehr groß; heftige Kopfschmerzen; heftiges Fieber; zu starken Gemütsbewegungen neigend, hitzig, aufbrausend, auffahrend.

Heftigkeit *w*; -, Heftigkeit; (Mz. -en): Äuße- rung der Heftigkeit.

Heftlade *w*; -, -n; (Buchb.) Vorrichtung, welche beim Heften der Bücher Verwendung findet.

Heftmaschine *w*; -, -n; zum Heften der ge- druckten Bogen dienende Maschine: **Draht-** u. **Faden-H.**

Heftnabel *m*; -s, -; Stelle am Boden eines Glases, wo das Heftelsen gesessen hat.

Heftnadel *w*; -, -n; (Buchb.): lange Nähnadel zum Heften.

Heftplaster *s*; -s, -; Pflaster zum Überkleben geringfügiger Wunden od. zum Befestigen eines Verbandes, aus Bleipflaster, Paraffin, Kolopho- num, Dammarharz u. Kautschuk. Engl. *H.* ist englisches Pflaster (s. d.).

Heftwolle *w*; -, Wolle, womit etwas geheftet wird.

Heftzweck *m*; -(e)s, -e; **Heftzwecke** *w*; -, -n; kurzer Nagel.

Heftzwirn *m*; -(e)s; Zwirn, womit etwas ge- heftet wird.

Hegar *Alfr.* (1830–1914), deutscher Gynäkolog, 1864–1904 Prof. in Freiburg, schrieb: „Die Kastration der Frauen“, „Der Geschlechtstriebe“ u. a.

Hege *w*; -, Handlung des Hegens, Schutz, Schirm; (Jäg.) Hegezeit; (forst.) Schonung.

Hegebereiter *m*; -s, -; *s. Hegeriter*.

Hegelung *m*; -(e)s, -e; Fichtenstämmchen, das zur Umzünzung dienen kann; Namen eines kleinen Weißfisches.

Hegemonie *w*; -, -n; (griech.) Oberherr- schaft.

hegen, mit einer schützenden Umzünzung versehen, umfriednen; schützen, vor Beschädigung bewahren, schonen; ein Revier hegen; das Wild hegen; sorgfältig pflegen, betreuen, in sich schlie- ßen, bewahren, bergen; die Höhle hegt Schätze; empfinden, haben; Zweifel, Verdacht, Furcht, Haß usw. hegen.

Heger *m*; -s, -; einer, der etwas hegt; Auf- seher eines Geheges; Besitzer einer Art kleiner dienstbarer Bauernhöfe, eines Hegergutes.

Hegerels *s*; -es, -er; Reis, welches man beim Abholzen eines Gehäuses zur Fortpflanzung stehen läßt.

Hegerleiter m; -s, -; berittener Forstbedienter, welcher die Forstgehe beaufsichtigt.

Hegerherr m; -n, -en; Grundherr.

Hegerjunker m; -s, -; s. *Hegerherr*.

Hegesäule w; -, -n; Säule, welche die Grenze eines Jagdheges bezeichnet.

Hegesschlag m; -(e)s, -schläge; Schlag, in welchem nicht geholt werden darf.

Hegeweide w; -, -n; Viehweide, die nur zeitweise benützt werden darf.

Hegewiese w; -, -n; Wiese, auf welcher das Vieh nicht weiden darf.

Hegewisch m; -es, -e; Strohwich, welcher als Zeichen eines gehegten Ortes aufgesteckt wird.

Hegzeit w; -, s. *Schonzeit*.

Hegospirin s; -(e)s; aus Chinin, Pyramidon, Salipyrin u. Azetylazidylsäure bestehende Tabletten, gegen Gicht.

Heher Mz.; s. Raben.

Hehl s; -(e)s; Verhehlen, Verheimlichung, Geheimnis; aus einer Sache kein Hehl machen; kein Hehl haben, etwas nicht leugnen; etwas ohne Hehl bekennen, es offen bekennen.

hehlen, etwas der Wahrnehmung anderer entziehen, verborgen halten, verheimlichen, verschweigen.

Hehler m; -s, -; hehlende Person, bes. einer, der als Diebshelfer gestohlene Sachen verbringt.

Hehlerlei w; -, -en; Treiben eines Hehlers, Verschleißeleistung beim Diebstahl eines anderen (*Personen-H.*) od. Ankauf, Verbergung des gestohlenen Gutes (*Sachenhehlerlei*) um des eigenen Vorteils willen; Gefängnis od. Zuchthaus (§ 258ff. RStGB.).

hehr, das Gemüt mit Ehrfurcht erfüllend, erhaben, hoheitsvoll, heilig.

Hehre, Hehrheit w; -, Hehrsein.

heil, heidal, Epfw.; Ausruf der Freude, des Wohlgefallens usw.

Heide m; -n, -n; einer, der Götzen anbetet; einer, der weder Christ, noch Jude ist; einer, der nicht gläubig ist.

Heide w; -, -n; 1. Gelände mit nährstoffarmem, meist sandigem Oberboden u. bei der eigentlichen Heide ebenso trocken, bei der Moor- und durchlässig feuchteren Boden; beide sind charakterisiert durch eine eigenartige, meistens aus niederen Kräutern u. Sträuchern, Flechten u. Moosen bestehende Flora, in der nur vereinzelt Birke, Kiefer u. Wacholder höher emporwachsen; 2. Pflanzengattungen, s. *Erica* u. *Calluna*.

Heidebereiter m; -s, -; s. *Hegerleiter*.

Heidebesen m; -s, -; Besen v. Heidekraut.

Heideblene w; -, -n; schwarzgefärbte, wetterharte, fleißige, sehr schwarmlustige Bienenrasse der Lüneburger Heide.

Heideboden m; -s, -böden; humoser, an organischen Bestandteilen sehr armer trockener Boden, der sich aus Überresten des Torfmooses u. Heidekrautes gebildet hat.

Heideerde w; -, in der Kunstgärtnerlei sehr oft verwendete humusreiche und sandhaltige Erde v. Heidefeld.

Heideflachs m; -es; Name des gemeinen Leinkrautes, wilder Lein.

Heidefutter s; -s; Futter, welches auf dünnen Heiden wächst.

Heidegewächse Mz.; s. *Erikazeen*.

Heidegrütze w; -, s. *Buchweizen*.

Heidehuhn s; -(e)s, -hühner; s. *Birkhuhn*.

Heideknecht m; -(e)s, -e; Knecht des Heiderleiters.

Heidekorn s; -(e)s; s. v. w. *Buchweizen*.

Heidekraut s; -(e)s, -kräuter; **Heidekraut** s. *Calluna*. (Blüte)

Heidekrautgewächse Mz.; s. *Erikazeen*. (*Calluna vulgaris*)



Heidefeld s; -(e)s, -länder; unfruchtbares Land.

Heideläufer m; -s, -; s. *Heideknecht*.

Heidelbeere w; -, -n; s. *Vaccinium*.

Heidelbeerkamm m; -(e)s, -kämme; hölzerner wellgezahlter Kamm, mit welchem die Heidelbeeren abgestreift werden.

Heidelerche w; -, -n; s. *Lerchen* u. *Pieper*.

Heiden m; -s, -; (süddtsch.) Buchweizen.

Heidenacker m; -s, -äcker; (Hochacker) Grundstück, das Spuren landwirtschaftlicher Betätigung vorhistorischer Völker zeigt.

Heidenangst w; -; (öbtr.) sehr große Angst.

Heidenbekehrer m; -s, -; einer, der Heiden zum Christentum zu bekehren sucht, Missionar.

Heidenbild s; -(e)s, -er; Götzenbild, Abgott, Idol.

Heidenreck m; -(e)s; Unreinlichkeit auf dem Kopfe neugeborener Kinder.

Heidenreiter w; -, -n; s. *Mandelkrähe*.

Heidengeld s; -(e)s, -er; (öbtr.) ungeheuer viel Geld, das kostet ein Heidengeld.

Heidenglaube m; -ns; Glaube der Heiden, Götzendienst.

Heidenhaar s; -(e)s, -e; Haar, welches Neugeborene mit auf die Welt bringen.

Heidenhain Rud. Peter Heinr. (1834-1897), deutscher Phys.-log. Prof. in Breslau, schrieb: „Die Vivisektion“ u. a. - Sein Sohn Martin (geb. 1864), Anatom, seit 1917 Prof. in Tübingen.

Heidenhaut w; -, s. *Heidenreck*.

Heidenkot m; -(e)s; s. *Heidenreck*.

Heidenlärm m; -(e)s; (öbtr.) übergroßer, wüster Lärm.

Heidenleben s; -s; heidnisches Leben, Leben ohne Religion, ohne Gottesfurcht.

Heidenlehrer m; -s, -; s. *Heidenbekehrer*.

heidenmäßig, nach der Art eines Heiden; (öbtr.) ungeheuer, sehr groß, sehr; eine heidenmäßige Plage; heidenmäßig viel.

Heidenschaft w; -, s. *Heidentum*.

Heidenspaß m; -spätes, -späße; (öbtr.) ungem. spaßhafte Sache.

Heidentempel m; -s, -; Tempel für Heiden, Götzentempel.

Heidentum s; -(e)s; heidnischer Glaube, Götzendienst; Gesamtheit der Heiden.

Heidenzeit w; -, -en; Zeit, in welcher heidnische Religionen allgemein herrschten.

Heiderauch m; -(e)s; s. *Höhenrauch*.

Heiderleiter m; -s, -; s. *Hegerleiter*.

Heideröschen s; -s, -;

Name mehrerer Wildrosenarten (s. *Rose*); auch eine Art Seidelbast (s. *Daphne*).

Heideschaf s; -(e)s, -e;

Schaf, welches auf Heiden gehalten wird, um dort zu weiden, Heidschnucke.

Heidgras s; -es, -gräser;

s. *Narthecium*.

heid!, Epfw.; lustig!

schnell!; heidi gehen,

(volkst.) verloren gehen.

heidig, einer Heide ähnl.

heidnisch, nach Art der

Heiden; im Heidentum be-

gründet; (bes. im Mittelalter

auch:) mohammedanisch;

unchristlich, gottlos.

Heidschnucke w; -, -n;

kurzschwänzige, mischwol-

lige, sehr genügsame u. harte,

braune od. schwarze Schafrasse.

Hele w; -, -n; Name v. Werkzeugen zum Schla-

gen, Stoßen, Rammen.

helen, mit der Hele schlagen; (nndtsch.) be-

heiligen, beunruhigen.



Heideröschen
(*Daphne caucorum*)

heilkel, heilklig, bedenklich, schwierig, schwer zu behandeln; eine heikle Angelegenheit; ein heikles Thema; zart, leicht zerstörbar, leicht verletzlich, empfindlich; ein heikler Stoff; heikle Nerven; schwer zu befriedigen, wählerisch; er ist im Essen sehr heiklig.

heil, ganz; ein helles Paar Stiefel; unverletzt; (v. Wunden usw.) wieder hergestellt, zugeheilt.

Heil s.; -(e)s; Zustand des Wohlergehens, Wohlfahrt, Gesundheit; Reiz; aus dießer Not usw.: Befreiung; das, was das Heil bewirkt, Urheber, Spender des Heiles; sein Heil versuchen, sein Glück versuchen; wird als Zursif im Sinne v. „es lebe!“ gebraucht; heil der Republik!, heil dem Brautpaare!; gut Heil!, Turnerguß.

Heiland m.; -(e)s, -e; Heilbringer, Erretter, Befreier, Erlöser; (ohne Mz.) Christus.

Heilandtum s.; -(e)s; Heilandsein (s. Heiland).

Heilanstalt w.; -, -en; Anstalt, in welcher Kranke geheilt werden.

Heilart w.; -, -en; Art u. Weise der Heilung v. Krankheiten, Heilmethode.

Heilbad s.; -(e)s, -bäder; Bad v. heilsamer Wirkung.

heilbar, was geheilt werden kann.

Heilborn Paul (geb. 1861), deutscher Jurist, Prof. in Breslau, schrieb bes. über Völkerrecht. heilbringend, s. heilsam.

Heilbrunnen m.; -s, -; s. Gesundbrunnen.

Heilbutt m.; -(e)s, -en; Fisch, s. Schollen.

heilen, heil machen, v. einer Krankheit befreien, gesund machen; (öbtr.) befreien, erretten; heil werden, gesund; die Wunde, der Finger heilt; die kranke Seele heilt.

Heiler m.; -s, -; einer, der heilt; Wallach.

heilfroh, sehr froh, froh u. glücklich.

Heilgehilfe m.; -n, -n; für die Vornahme v. kleinen Eingriffen (Schöpfen) u. Beihilfe bei Operationen geprüfte Person.

Heilkott m.; -(e)s; (Myth.) Askulap.

Heilgymnastik w.; -, System v. Körperbewegungen, teils frei, teils mit Hanteln, teils in Überwindung durch Menschen od. Maschinen (medikoman. H.) erzeugter Widerstände, Massage usw., v. großem Wert bei Leiden der Muskeln, Gelenke, Knochen usw.

heilig, (veralt.) heilbringend, heilsam; v. höchster Vollkommenheit; nur Gott ist heilig; v. hoher sittlicher Reinheit, v. göttlichem Geiste erfüllt, höchst fromm; scheinbar fromm, scheinheilig; wird in der katholischen Kirche zur Bezeichnung v. Personen gebraucht, die zur allgemeinen Verehrung aufgestellt (heiliggesprochen) wurden; die heilige Theresia; Heiliger (od. Allerheiligster) Vater, Titel des Papstes; Gott od. erhabenen Dingen geweiht, dem Streben nach dem Göttlichen, Erhabenen entsprechend, darin begründet; einen heiligen Wandel führen; heiliger Eifer, Zorn usw.; v. Gott herrührend, v. göttlichem Hauche erfüllt; die heilige Natur; die heilige Schrift, die Bibel; Gott od. einer Gottheit, der Religion geweiht, in Beziehung dazu stehend; die heiligen Geräte; die heiligen Hain; der Heilige Abend; das Heilige Abendmahl; das Heilige Grab; das Heilige Land usw.; Ehrfurcht einflößend, unverletzlich; die heiligen Rechte, Güter; v. solcher Ehrfurcht zeugend, darin begründet; heilige Scheu; heiliger Schauer; höchst wert u. teuer; das heilige Andenken; etwas heilig halten; unverletzlich aus ehrfurchtvoller Scheu; ein heiliges Versprechen; ein heiliger Eid.

Heilige m u. w.; -n, -n; Person, die einen heiligen Wandel führt; heiliggesprochene Person; ein wunderlicher Heiliger, (öbtr.) ein wunderlicher Mensch, ein Sonderling; er ist kein Heiliger, mit seiner Keuschheit, Stittstrenge usw. ist es nicht weit her.

Heilige Feme w.; -, s. Femgericht.

Heilige Lanze w.; -; in der Peterskirche (Rom) aufbewahrter Speer, mit dem die Seite des gekreuzigten Christus durchbohrt wurde.

heiligen, etwas od. einen heilig machen, für

heilig erklären, vom Weltlichen absondern, für unverletzlich erklären; heilig halten; Heiligung w.; -, -en.

Heiligenbild s.; -(e)s, -er; Bild eines od. einer Heiligen.

Heiligenblende w.; -, -n; Blende (Nische), in welcher die Figur eines od. einer Heiligen aufgestellt ist.

Heiligengeschichte w.; -, -n; Erzählungen v. den Leben u. Taten der Heiligen.

Heiligenglanz m.; -es; s. Heiligenschein.

Heiligenschein m.; -(e)s, -e; Schein, welcher in Gemälden ums Haupt der Heiligen angebracht ist, Glorienschein, Glorie, Nimbus.

Heiligenschein m.; -(e)s, -e; äußere Hülle eines Reliquienbehälters.

Heiliges Bein, s. Kreuzbein.

Heiligkeit w.; -, Heiligkeit; Unverletzlichkeit; die Heiligkeit des Eides; Titel, welcher dem Papste beilegt wird; Seine Heiligkeit.

heiligsprechen, heiliggesprochen, heiligzusprechen; einen heiligsprechen, (bei den Katholiken) ihn für einen Heiligen erklären; Heiligsprechen.

Heiligtum s.; -(e)s, -tümer; der Verehrung Gottes od. einer Gottheit gewidmeter Ort, Kirche, Tempel; Überreste v. Heiligen, Reliquie.

Heilkraft w.; -, -kräfte; Kraft, welche Heilung od. Genesung bewirkt; heilkräftig.

Heilkraut s.; -(e)s, -kräuter; Kraut od. Pflanze, welche heilkräftig ist.

Heilkunde w.; -, Wissenschaft, Krankheiten zu heilen, Arzneiwissenschaft, Arzneikunde, Medizin.

heilkundig, die Heilkunde beherrschend.

Heilkunst w.; -, angewandete Heilkunde, Medizin.

Heilkünstler m.; -s, -; (meist in spöttischem Sinne) Arzt.

heillos, unheilbar schlimm; ohne Heil der Seele, gottlos, lasterhaft; verdammt, verflucht, bezeichnet einen sehr hohen Grad, ungeheuer; eine heillose Verwirrung; Heillosigkeit w.; -.

Heilmagnetismus m.; -, s. tierischer Magnetismus.

Heilmittel s.; -s, -; Mittel, welches die Heilung bewirkt, Arzneimittel.

Heilmittellehre w.; -, Arz(e)neikunde, s. Pharmakologie.

Heilmond m.; -(e)s; s. v. w. Dezember.

Heilpädagogik w.; -, Erziehung u. Ausbildung der Blinden, Taubstummen u. geistesschwachen Kinder.

Heilpflanze w.; -, -n; Pflanze, welche Heilkraft besitzt.

Heilpflaster s.; -s, -; Pflaster, durch dessen Anwendung die Heilung einer Wunde befördert wird; s. Mutterpflaster.

Heilquell m.; -(e)s, -e; Heilquelle w.; -, -n; s. Mineralwässer.

Heilsalbe w.; -, -n; heilkräftige Salbe, heilsam, eine heilende Wirkung ausübend, die Gesundheit befördernd; v. trefflicher Wirkung, ersprießlich, nützlich; eine heilsame Lehre, Lektion; Heilsamkeit w.; -.

Heilserum s.; -s; s. Serumtherapie.

Heilsurandlung w.; -, -en; Inbegriff der Lehren u. Wahrheiten der christlichen Religion.

Heilstätte w.; -, -n; Ort, wo Kranke gepflegt u. ärztlich behandelt werden, Krankenhaus, Spital, Sanatorium.

Heilstoff m.; -(e)s, -e; Stoff, der eine heilsame Wirkung ausübt.

Heiltrank m.; -(e)s, -tränke; Trank, welcher die Heilung einer Krankheit befördert, Arzneitrunk, Arznei.

Heilung w.; -, -en; Heilen; die Heilung der Kranken durch den Arzt; die Wunde ist in Heilung begriffen.

Heilverfahren Mz.; moderne H., physikal. Therapie, seit einigen Jahren wissenschaftl. ausgebildet; klimat. Therapie, Inhalations-, Bäder,

Hydro-, Thermotherapie, Massage, Gymnastik, Orthopädie, diätetische, Elektro- u. Phototherapie.

heilvoll, das Heil befördernd.

Heilwasser *s*; -s, -wässer; Wasser, das heilkräftige Bestandteile enthält.

Heilwissenschaft *w*; -, -en; *s. Heilkunde*.

Heilwurz *w*; -, *s. Althaea*.

heim, nach Hause, zu Hause, daheim; heim gehen, kommen; heim sein.

Heim *s*; -(e)s, -e; Wohnung, Wohnsitz, Ort, wo man zu Hause ist; ein Heim gründen, einen Hausstand gründen, sich verheiraten.

Heim, 1. Albert (1849 geb.), schwiz. Geolog, Prof. in Zürich, schrieb: „Geologie der Schweiz“, „Handbuch der Gletscherkunde“ u. a., - 2. Ernst Ludw. (1747–1834), deutscher Arzt, bedeut. Therapeut.

Heimarbeit *w*; -, -en; *s. Hausindustrie*.

Heimat *w*; -, -en; Ort, wo man daheim, zu Hause ist, Vaterhaus, Vaterland, -stadt, Geburtsort, -land; Ort, woher Tiere od. Naturprodukte stammen; die Heimat des Büffels, der Kartoffel usw.; Heimatsrecht *s*; -(e)s, Zuständigkeit nach einem Orte; Heimatschein *m*; -(e)s, -e; dieselbe bestätigende Urkunde.

Heimatamt *s*; -(e)s, -ämter; Bezeichnung des Bundesamtes für das Heimatwesen.

Heimatboden *m*; -s; Heimaterde *w*; -, Boden, Erde in der Heimat; (öbtr.) Heimat.

Heimatland *s*; -(e)s, -e u. -länder; *s. Heimat*.

heimlich, zur Heimat gehörig, sie ausmachend; die heimatischen Berge, Wälder; das heimatische Dorf; der Heimat ähnlich, an sie erinnernd; heimatische Bilder, Klänge; von Erinnerung an die Heimat ergriffen; es erweckt heimatische Gefühle.

heimatlos, ohne Heimat, der Heimat beraubt.

heimatsberechtiget, das Heimatsrecht besitzend.

Heimatskunde *w*; -, Kenntnis der geographischen usw. Verhältnisse der eigenen Heimat; Lehre v. diesen Verhältnissen.

Heimat(s)liebe *w*; -, Liebe zur Heimat.

Heimatsrecht *s*; -(e)s; *s. Heimat*.

Heimat(s)schein *m*; -(e)s, -e; *s. Heimat*.

Heimburg Gregor v., deutscher Jurist des 15. Jahrh., aus Würzburg, vertrat in seinen „Scripta nervosa“ (1608) das neu erwachende selbständige Leben in Kirche u. Staat.

Heimbürge *m*; -n, -n; (an einigen Orten): Dorfrichter; behördliche Person, welche in Feldstreitigkeiten zu entscheiden hat; Gerichtsbote.

Heimbürgerin *w*; -, -nen; (landschaftl.): Totenfrau, Leichenwäscherin.

Heimchen *s*; -s, -; *s. Grillen*.

Heimde, Heime *w*; -, -n; Heimat.

Heime *w*; -, -n; *s. Heimchen*.

heimelig, vertraut, traulich, anheimelnd.

heimeln, *s. anheimeln*.

Heimfahrt *w*; -, -en; Fahrt, Reise nach Hause.

Heimkehr; Heimführung der Braut.

Heimfall *m*; -(e)s, -fälle; (Recht:) Umstand, wenn einem ein Genuß od. Eigentum durch Todesfall wieder zufällt.

Heimfallsrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, nach welchem die Kinder das Vermögen der Eltern erben u. der überlebende Ehegatte nur den Nießbrauch davon hat.

heimführen, ich führe heim, heimgeführt, heimzuführen, geleiten; eine Braut heimführen, sie heiraten, sie aus dem Elternhause in das selbige führen; wer das Glück hat, der führt die Braut heim, (sprw.) wer Glück hat, dem schlägt nichts fehl, der erreicht seinen Zweck.

heimgeben, (öbtr.) *s. heimzahlen*.

heimgehen, nach Hause gehen; (öbtr.) sterben; Heimgang *m*; -(e)s.

Heimgericht *s*; -(e)s, -e; bäuerliche Gemeindeversammlung.

heimisch, die Heimat betreffend; an einem

Orte daheim seiend, einheimisch; behaglich, wie zu Hause; sich heimisch fühlen.

heimkehren, in die Heimat od. in die Wohnung zurückkehren; Heimkehr *w*; -.

Heimkunft *w*; -, Ankunft in der Wohnung od. in der Heimat.

heimleuchten, nach Hause leuchten; (öbtr.) jemand derb abfertigen, ihn mit Prügelein davonjagen.

heimlich, zum Hause gehörend, heimelig; still, behaglich; das heimliche Stübchen; versteckt, verborgen, was andere nicht wissen dürfen; ein heimliches Stelldichein; einem etwas heimlich sagen, es ihm ins Ohr flüstern, es ihm zurufen; heimlich tun, so tun, daß andere Geheimnisse vermuten od. merken, tun, als hätte man Geheimnisse.

Heimlichkeit *w*; -, -en; Zustand, wenn etwas geheim gehalten wird; das, was geheim gehalten wird od. werden soll.

Heimreise *w*; -, -en; Reise nach Hause, Rückreise.

Heimritt *m*; -(e)s, -e; Ritt nach Hause.

heimtschicken, nach Hause schicken; (öbtr.) kurz, derb abfertigen, davonjagen.

Heimstätte *w*; -, -n; Heim; Zuflucht, Zufluchtsort, -stätte. Das Heimstättenwesen in Deutschland durch Ges. vom 10. Mai 1920 geregelt. *s. Siedlungswesen*.

heimsuchen, daheim aufsuchen, besuchen; einen Ort heimsuchen, sich hinbegeben, ihn besuchen; v. einer Krankheit, v. Plagen heimgesucht werden, (öbtr.) v. einer Krankheit, v. Plagen befallen werden, sie erleiden müssen; Gott hat ihn heimgesucht, Gott hat ihn gestraft (ist gleichsam sichtlich bei ihm eingekehrt, um ihn zu strafen); Heimsuchung *w*; -, -en.

Heimsucht *w*; -, *s. Heimweh*.

heimsüchtig, v. Heimsucht ergriffen.

Heimtücke *w*; -, -n; Nelgung, adern heimlich zu schaden, heimliche Bosheit, Tücke.

heimtückisch, Heimtücke besitzend.

heimwärts, nach dem Hause, nach der Heimat zu.

Heimweg *m*; -(e)s, -e; Weg, welcher nach Hause führt; Rückkehr nach Hause.

Heimweh *s*; -(e)s; unwiderstehliche, sich zur förmlichen Krankheit steigende Sehnsucht nach der Heimat od. dem Vaterhause.

heimzahlen, zurückzahlen; (öbtr.) in bösem Sinne vergelten, Rache üben; ich werde es dir heimzahlen!

heimzünden, (öbtr.) *s. heimleuchten*.

Hein *m*; -(e)s; Name des personifizierten Todes; Freund Hein.

Heine Karl Wilh. v. (1838–1877), deutscher Chirurg, Prof. in Prag, schrieb: „Der Hospitalbrand“.

Heinroth Joh. Christ. Friedr. Aug. (1773–1843), deutscher Psychiater, Prof. in Leipzig, schrieb: „Lehrbuch der Seelenstörungen“, als *Treumund Wellentreter* Poetisches.

heint, (in manchen Gegenden:) diese, heute Nacht.

Heinze *w*; -, -n; (in manchen Gegenden:) Biene.

Heinzelbank *w*; -, -bänke; *s. Schnitzelbank*.

Heinzelmännchen *s*; -s, -; märchenhaftes Männchen, welches zur Nachtzeit die Wohnungen der Menschen aufsucht, um ihre Arbeit zu verrichten.

Heinzerling Friedr. (1824–1906), deutscher Ingenieur, Prof. in Aachen, schrieb über Brückenbau u. Eisenhochbau, Walzeisen-Normalprofile u. a.

Heirat *w*; -, -en; eheliche Verbindung zweier Personen (*s. Ehe*).

heiratar, reif zur Ehe, mannbar.

heiraten, sich mit jemand ehelich verbinden, eine Ehe schließen; etwas durch Heirat er-

werben, erheiraten; reich verheiraten, eine reiche Person heiraten u. dadurch zu Gelde kommen.

Heiratsannonce w; -, -n; Annonce, durch welche eine Bekanntschaft zwecks Eheschließung gesucht wird.

Heiratsantrag m; -(e)s, -anträge; Antrag eines Mannes an ein weibliches Wesen, seine Gattin zu werden.

Heiratsbrief m; -(e)s, -e; s. *Ehevertrag*.

Heiratsbüro s; -s, -s; sich gewerbmäßig mit der Heiratsvermittlung befassendes Unternehmen.

heiratsfähig, im Alter od. in der Lage, heiraten zu können; s. auch *heiratsbar*.

Heiratsgut s; -(e)s, -güter; Gut od. Vermögen, welches die Frau dem Mann in die Ehe bringt, Mitgift, Mitgabe.

Heiratskontrakt m; -(e)s, -e; s. *Heiratsvertrag* u. *Ehepakten*.

Heiratslust w; -, Lust, Neigung, sich zu verheiraten; *heiratslustig*.

Heiratschwinder m; -, -, einer, der den Frauenzimmer lügnischer Weise die Ehe verspricht, um ihnen Geld zu entlocken, sie zu verführen usw.

Heiratsversprechen s; -s, -; Versprechen, jemand zu heiraten.

Heiratsvertrag m; -(e)s, -verträge; Vertrag zw. zwei Personen, die eine Ehe eingehen u. darüber ausgefertigte Urkunde, Heiratskontrakt, Ehepakten.

Heis Eduard (1808-1877), deutscher Astronom, Prof. in Münster, Beobachter v. veränderl. Sternen u. Sternschuppen, schrieb: „Atlas Coelestis novus“ u. a.

heisal Epfw.; s. *heißal*

heisch, s. *heiser*.

heischen, du *heisch(e)st*; fordern, begehren, verlangen; *bettelnd fordern, bitten*.

Heischesatz m; -es, -sätze; (Satzlehre) Satz, welcher sich als Folgerung einer Erklärung ergibt u. dessen Annahme daher mit Recht gefordert werden kann.

heiser, (v. der Stimme) rau, unrein; einen *heiseren Hals* haben, *heiser* sein, infolge Erkältung usw. eine *heisere Stimme* haben.

Heiserkeit w; -, durch Rachen- u. Kehlkopfkrankh. Stimmbandneubildungen usw. bedingte krankhafte Veränderung der Stimme. Schonungs-, Pfeifnitztumschlag, Gurgeln mit Myrrhen- u. Ratanhiinfektur zu gleichen Teilen (1 Teelöffel auf 1 Glas Wasser), Inhalieren, Fays Sodener, Emser Pastillen.

heiß, einen hohen Wärmeegrad habend; einen hohen Wärmeegrad empfindend; mir ist heiß; es ist heiß, es herrscht eine hohe Temperatur; (abtr.) sehr stark, leidenschaftlich, v. innerer Gut erfüllt; *heiße Liebe*; *heißer Haß*; ein *heißes Herz*; *heißes Tränen*, durch großen Schmerz hervorgerufene Tränen; *kränzlich, wütend*; die *heißes Schlacht*; einem die *Hölle heiß* machen, (abtr.) ihm bange machen; es wird nicht so heiß gewesen, wie gekocht, (sprw.) wenn die erste Aufregung vorüber ist, sieht man d. Dinge mit anderen Augen an u. handelt demgemäß anders, als man zunächst handeln wollte.

heißal, Epfw.; Ausruf der Freude, des Jubels, *heißblütig*, leidenschaftlich, temperamentvoll, *hitzig*.

Heißdampf m; -(e)s, -dämpfe; Wasserdampf, der im Überhitzung auf einen größeren Druck gebracht wurde. **H.-Maschinen**, Dampfmaschinen, mit Heißdampf, also unter hohem Druck arbeitende Dampfmaschinen.

heissen, du *heissest* u. *heißt*, ich *heiß*, du *heissest*, *heissen*; nennen; benennen; ich *heisse* dich *einen Heiden*; sagen, daß etwas so od. so ist, es dafür erklären; daß *heiß* ich *ehrlich* handeln; einen *willkommen* heißen, ihn *bewillkommen*, begrüßen; etwas *gut heißen*, es *billigen*, loben, sich damit zufrieden geben; jemand eine *Welsung* erteilen, etwas v. ihm verlangen; *einen etwas heißen*; *einen* *geben heißen*, sagen, daß er *gehen*

soll; genannt werden, einen Namen führen; er *heißt* Konrad; bedeuten; was soll das *heissen*? es *heißt*, man sagt, es geht die Rede; jetzt *heißt* es, auf der Hut sein, jetzt muß man auf der Hut sein.

Heißer w; -, große Gier; s. auch *Heißhunger*.

Heißgußporzellan s; -(e)s; s. *Milchglas*.

Heißhunger m; -s; großer Hunger; (abtr.)

gieriges Verlangen nach etwas; *heißhungrig*.

Heißluftbäder Mz.; Anwendung heißer Luft auf die Körperhaut zu Heilzwecken; Irisch-röm. Bad, Schwitzbett, elektr. Lichtbad (s. d.).

Örtliche H. werden mittels des Tallermännchen Apparats (Röhre aus Kupfer, mit Asbest ausgelegt) od. in Form der Bierschen H. (Holzkästen v. verschied. Form) verabreicht.

Heißluftmaschine w; -, -n; *Heißluftmotor*, *Feuerluftmaschine*, 1833 v. John Ericsson erfundene, mit Heißluft arbeitende Maschine.

Heißsporn m; -(e)s, -e; leicht aufbrausender, jähzorniger Mensch; einer, der sich mit Über-eifer, mit Leidenschaft den Dingen hingibt.

Heister m; -s, -w; -, -n; (indtsch.) junger, noch bleigsamer Schößling, bes. v. Buchen u. Eichen; junger Baum, bes. Buche; auch *Elster* (s. *Raben*).

Heister Lorenz (1683-1758), deutscher Wundarzt, Prof. in Helmstedt, Begr. der neuen deutschen Chirurgie, schrieb: „Chirurgie“.

heiter, unbewölkt, hell, klar; *heiteres Wetter*; (abtr.) fröhlich, munter, nicht bedrückt, v. solchem Gemüte zeugend; *Heiterkeit* w; -.

Heiterkeitserfolg m; -(e)s, -e; (oft unfreiwillige) Wirkung auf die Lachmuskeln der andern; die *Tragödie hatte einen Heiterkeitserfolg*.

heuern, ich *heute*; *heuer* machen, *erheuern*, *aufheuern*; *heiter* sein; *sich heuern*, *heiter* werden.

Heizanlage, *Heizungsanlage* w; -, -n; aus einem Kessel u. einem Rohrsystem bestehende Anlage zur Heizung einer Anzahl v. Räumen.

heizbar, was *geheizt* werden kann.

Heiztrenner m; -s, -; bei Gaskochapparaten u. anderen Heizvorrichtungen verwendeter Brenner.

Heizeffekt m; -(e)s, -e; absoluter H., *Brennkraft*, *Brennwert*, *Heizwert*, Verbrennungswärme, die in Wärmeinheiten od. Kilogrammkalorien ausgedrückte Wärmemenge, die bei Verbrennung v. 1 kg Brennstoff frei wird; s. a. *Kalorimeter*.

heizen, du *heizest* u. *heizt*; Feuer machen; den Ofen *heizen*; im März *heizen* wir nicht mehr; durch ein Feuer im Ofen od. Kamine od. durch eine Heizanlage erwärmen; drei Zimmer werden *geheizt*.

Heizer m; -s, -; Person, welche *heizt*; Vorrichtung zum *Heizen*.

Heizgase Mz.; die zur Heizung (bes. der Gasgeneratoren) dienenden Gase.

Heizkissen Mz.; s. *Heizteppiche*.

Heizmaterial s; -(e)s, -materialien; zum *Heizen* erforderliche Mittel (Holz, Kohle usw.), Brennstoff, Brennmaterial, Feuerung.

Heizrohr s; -(e)s, -e; Rohr im System einer Dampf- od. Wasserheizungsanlage.

Heizrohrkessel m; -s, -; s. *Dampfkessel*.

Heizschlange w; -, -n; *Dampfschlange*, meist aus Kupfer od. Blei bestehendes, schlangenförmiges Rohr, das in Kochgefäßen eingelegt wird u. zum Kochen u. Eindampfen dient.

Heizstoff m; -(e)s, -e; s. *Heizmaterial*.

Heizteppiche Mz.; elektrische, Teppiche, in deren Gewebe Drähte mit Asbesthülle eingeschlossen sind; beim Stromdurchgang erhitzen sich die Drähte infolge des Widerstandes; nach demselben Prinzip sind auch die Heizkissen (elektr. Thermophone) gebaut.

Heizung w; -, -en; künstl. Erwärmung v. Räumen durch Verbrennung v. Heizstoffen; bei der Lokalh. wird jeder Raum für sich *geheizt* (Ofen, Gasofen, elektr. Ofen); bei der Zentralh.

erfolgt die Wärmezufuhr v. einem Orte (Zentrale) aus (warmes Wasser, Dampf, erhitzte Luft)

Hekatombe *w*; -, -n; (bei den alten Griechen:) Opfer v. hundert Stieren; (öbtr.): großes, großartiges Opfer.

Hektar *s* u. *m*; -(e)s, -e; (griech.-frz.) Flächenmaß v. 100 Ar (= 10000 qm).

Hektik *w*; -(e)s, (griech.) Folgekrankheit v. Tuberkulose, Vereiterungen u. dgl., die sich durch stetige Abmagerung, Kraftlosigkeit u. das hektische Fieber kennzeichnet u. in der Nacht v. ermattenden Schweiß begleitet wird. **Hektische Rote**, bei **H.** vorkommende eigentümliche Wangenröte.

Hektiker *m*; -s, -; Schwindsüchtiger.

Hektin *s*; -(e)s; benzolsulfamidophenylarsensaures Natrium, wasserlöslich; innerlich u. subkutan gegen Syphilis.

hektisch, Schwindsüchtig, v. Schwindsucht zeugend.

Hekto-, bezeichnet im metr. Maß- u. Gewichtssystem das Hundertfache, z. B. 1 Hektoliter = 100 l.

Hektograph *m*; -en -en; Vervielfältigungsapparat für Schriften u. Zeichnungen, die Schrift wird mit Anilintinte auf einer Platte aufgetragen.

hektographieren, mittels des Hektographen vervielfältigen.

Hektoliter *s*; -s, -; Hohlmaß v. 100 Litern.

Hektowatt *s*; -s, -; elektrisches Maß v. 100 Watt (s. d.).

Held *m*; -en, -en; einer, der sich durch Mut, Tapferkeit od. durch Heldengröße auszeichnet; der Held des Dramas, der Geschichte, die Hauptperson des Dramas, der Geschichte; wird auch in ironischem Sinne gebraucht; ein trauriger Held; ein Messerheld, ein Maulheld.

Held Jos. v. (1815–1890), deutscher Jurist, Prof. in Würzburg, schrieb über Staatsrecht.

Heldentaler *s*; -s; Zeitalter der Heroen.

Heldenblick *m*; -(e)s, -; Blick eines Helden.

Heldenrecht *s*; -(e)s, -; Gedicht, in welchem die Taten u. Abenteuer eines Helden besungen werden, Epos; Heldendichter.

Heldengeist *m*; -(e)s; hohe Denkart eines Helden; (Mz. -er; öbtr.): Held.

Heldenbrief *m*; -(e)s, -e; poetischer Brief, worin ein Dichter seine sagenhafte od. geschichtl. Persönlichkeit ihre Gefühle aussprechen läßt, Heroide.

Heldengesang *m*; -(e)s, -gesänge; s. **Heldengedicht**.

Heldengestalt *w*; -, -en; Äußeres eines Helden; Person, die durch ihr Äußeres (kraftvolle Gestalt, flammender Blick usw.) an einen Helden erinnert.

Heldengröße *w*; -, Erhabenheit eines Helden, heldenhaft, nach der Art eines Helden; mutig, fest, mannhaft.

Heldenherz *s*; -ens, -en; (öbtr.): tapfere, edle Gesinnung eines Helden; Held.

Heldeningling *m*; -(e)s, -e; heldenhafter Jüngling, junger Held.

Heldenkraft *w*; -, Kraft eines Helden.

Heldenlauf *m*; -(e)s, -läufe; Laufbahn eines Helden.

Heldenlied *s*; -(e)s, -er; s. **Heldengedicht**. **Heldenmädchen** *s*; -s, -; heldenhaftes Mädchen. **heldenmäßig**, einem Helden gemäß, sehr tapfer. **Heldenmut** *m*; -(e)s; Mut eines Helden; großer Mut; heldenmütig.

Heldenmutter *w*; -, -mutter; Mutter eines od. mehrerer Helden.

Heldenrolle *w*; -, -n; Rolle eines Helden in einem Theaterstück.

Heldensaal *m*; -(e)s, -säle; Saal, in welchem Bilder od. Statuen v. Helden angebracht sind.

Heldenschaft *w*; -, Heldsein; (Mz. -en;) Genossenschaft v. Helden.

Heldenseele *w*; -, Geist, Mut eines Helden; (Mz. -en; öbtr.): Held.

Heldensinn *m*; -(e)s; Gesinnung eines Helden, hoher Mut.

Heldenspiel *s*; -(e)s, -e; Schauspiel, in welchem Helden auftreten, Tragödie; Heldenkampf.

Heldenspieler *m*; -s, -; Schauspieler, der eine Heldenrolle spielt.

Heldensprache *w*; -, einem Helden gemäß, kühne Sprache.

heldenstark, stark wie ein Held, sehr stark.

Heldenstärke *w*; -, s. **Heldenkraft**.

Heldentat *w*; -, -en; heldenmütige, kühne Tat (auch oft ironisch gemeint).

Heldentenor *m*; -(e)s, -tenöre; Tenor, dessen Stimme einen kraftvollen, metallischen Klang hat (Ggsatz z. lyrischer Tenor).

Heldentod *m*; -(e)s; Tod eines Helden; heldenmütig, mit Standhaftigkeit erlittener Tod.

Heldentugend *w*; -, -en; einem wahren Helden gemäß Tugend; Tugend, zu deren Übung große Standhaftigkeit od. Selbstüberwindung gehört.

Heldenvater *m*; -s, -väter; Darsteller älterer Hauptpersonen im Schauspiel.

Heldenvolk *s*; -(e)s, -völker; Volk, aus welchem viele Helden hervorgegangen sind; sehr tapferes Volk.

Heldenweib *s*; -(e)s, -er; Weib eines Helden; heldenmütiges Weib, Heldin.

Heldenzeit *w*; -, -en; s. **Heldenalter**.

Heldenzug *m*; -(e)s, -züge; Kriegszug v. Helden; heldenhafter Gesichtszug, heldenhafter Charakterzug.

Helder *m* u. *s*; -s, -; uneingedecktes Marschland.

heldig, heldisch, s. **heldenhaft**.

Helenafeuer *s*; -s, -; Elmsfeuer (s. d.).

Helenekraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. **Inula**.

helfen, ich helfe, du hilfst; ich half, geholfen; wirken, daß ein gemeinschaftliches Ziel erreicht wird, zur Besserung eines Zustandes beitragen; die Arznei half geholfen; beistehen, behilflich sein, zur Seite stehen; er hat mir bei der Arbeit geholfen; aus der Not geholfen, aus der Not befreien; einem aus dem Traum helfen, ihm (törichte) Illusionen od. Hoffnungen rauben, ihm die Dinge sehen lassen, wie sie wirklich sind; einem auf die Beine helfen, (öbtr.) ihm beim Fortkommen behilflich sein, ihn fördern; sich zu helfen wissen, im gegebenen Augenblick das Richtige tun; einen Ausweg finden; ich kann mir nicht helfen, es bleibt mir nichts übrig, ich kann nicht umhin (zu stehen usw.).

Helfer *m*; -s, -; einer, der hilft; (in Schwaben:) Prediger.

Helfersheller *m*; -s, -; Helfer bei einer bösen Sache.

Helianthemum (**Sonnenröschen**), krautige od. sträuchige Pflanzengatt. der Zistaceen, z. B. **H. obscurum** (trübgrünes S.), gelbblühend; **H. vulgare** (gemeines S.), Halbstrauch, auf Sand.

Helianthin *s*; -(e)s; Azofarbstoff, dessen Natriumsalz als Indikator bei Nitrierungen verwendet wird, da die gelbe Lösung beim Ansäuern rot wird; als Farbstoff führt es den Namen **Methylorange**.

Helianthus (**Sonnenblume**), Staudengatt. Fam. der Korbblütler, hochwüchsig, mit sehr großen Blütenkörben. **H. annuus** (gemeine S.), Zierpflanze aus Mexiko, auch der ölreichen Samen halber gebaut; **H. tuberosus** (**Topinambur**, **Erdbirne**, **Erdapfel**), Nordamer., Knollen als Nahrungsmittel u. Viehfutter verwendet.

Helichrysum (**Strohblume**), bes. in Südafrika, artenreiche Pflanzengatt. der Korbblütler, mit trockenhäutigen Hüll-



Helianthus annuus (Gemeine Sonnenblume)



Helichrysum
arenarium
(Sand-Strohblume)

kelch, z. B. *H. arenarium* (Sand-St.), in Europa, nebst anderen Arten als *Immortelle* oft kultiviert.

Heliciden Mz.; Fam. der Lungenschnecken (s. d.).

Helikoide w; -, -n; (griech.) Schneckenlinie.



Helikon

Helikon s; -(e)s, -e; großes Blechblasinstrument.

Helikometrie w; -: Lehre v. den Spiralen.

Helikoniden Mz.; Gruppe der Tagesschmetterlinge.

Helindonfarben Mz.; s. *Thioindigo*.

Heliochromie w; -: (griech.) Darstellung farbiger Lichtbilder (s. *Photochromie*).

Heliodor m; -(e)s; durchsichtiger Beryll v. gelber Farbe.

Heliotroph m; -en, -en; (griech.) zur Herstellung v. Sonnenphotographien dienendes phot. Fernrohr; in der Feldtelegraphie früher verwendete Vorrichtung, bei der durch eine Taster-Vorrichtung mit Hilfe eines drehbaren Spiegels Morsezeichen bis zu 150 km Entfernung gegeben werden (Gaußsches Heliotrop); durch bunte Gläser erreicht man noch schnelleres Telegraphieren.

Heliotherapie w; -: Kunst mechanischer Vielfachfaltung v. Lichtbildern.

Heliotherapie w; -, -n; (griech.-frz.) Kupferdruck; durch Heliotherapie hergestelltes Bild (s. *Photographie*).

Helioneter s u. m; -s, -; (Astro.) zum Messen kleiner Entfernungen am Himmel dienendes Instrument, bestehend aus einem Fernrohr mit senkrecht durchschnittenem Objektiv; beide Hälften lassen sich durch Schrauben meßbar bewegen.

Helioskop s; -(e)s, -e; (griech.) (Astron.) Fernrohr zur Beobachtung der Sonne.

Heliostat m; -(e)s u. -en, -e u. -en; Vorrichtung, die Sonnenstrahlen so zu lenken, daß sich ihre Richtung durch die scheinbare Bewegung der Sonne nicht ändert.

Heliotherapie w; -: Heilverfahren mit Anwendung des Sonnenlichtes. Die Heilwirkung ist auf die ultravioletten Strahlen zurückzuführen.

Heliothermometer s; -s, -: zur Messung der Wärmewirkung der Sonnenstrahlen dienender Aktinometer.

Heliotrop s; -(e)s, -e; (*Nimenneurule*, *Vanille*, *Heliotropium peruvianum*) blau- blühende, duftende Zierpflanze aus Südamerika, Fam. der Boraginaceen.



Heliotropium peruvianum
(Sonnenwende)

Über das H. genannte Instrument s. *Sonnen- spiegel*.

Heliotropin s; -(e)s; s. *Piperonal*.

Heliotropismus m; -: die Beeinflussung der Wachstumsrichtung v. Pflanzenorganen durch das Licht.

heliozentrisch, (griech.-lat.) auf die Sonne als Mittelpunkt bezüglich.

Heliozoa, s. *Sonnentierchen*.

Helium s; -s; Gas, He = 4, spez. Gew. 0,137, farb- u. geruchlos, 1868 v. Lockyer entdeckt, entsteht aus Emanation (s. *Radium*) u. ist der materielle Bestandteil der Alphastrahlen (s. d.). Verwendung zu Gasthermometern, als Luftballonfüllung usw.

Heilz, s. *Schnirkelschnecken*.

hell, leuchtend, glänzend, erleuchtet, v. Licht erfüllt; die helle Sonne; der helle Tag; helle Räume; (v. Farben-) viel Licht zurückwerfend, licht, sich dem Weiß nähernd; ein helles Grün; rein, klar, ungetrübt; helles Wasser; ein heller Blick; helle Sinne haben, (übr.) wache Sinne haben, Eindrücke lebhaft empfangen; ein heller Kopf od. Verstand, ein kluger Kopf od. Verstand; ein helles Herz, ein freudiges Herz; (v. Tönen:) hoch u. klangvoll, durch nichts gedämpft; wird in gewissen stehenden Verbindungen zur Verstärkung gebraucht, wobei der Sinn des Wortes klar, Licht nur in einigen dieser Redensarten Geltung behält; am hellen Tag; die hellen Tränen; in hellen Haufen; in hellem Zorn; seine helle Freude haben; in heller Verwunderung; in heller Verzweiflung.

hell-, (in Zus.) Licht; hellgelb usw.

hellaufl., **hellauflachen**, -schreien, -weinen usw.; laut aufbrechen, -schreien, -weinen usw.

helläugig, helle, klare Augen habend; (übr.) klug, scharfsinnig.

hellblau, v. blauer Farbe, die sich dem Weiß nähert, Lichtblau.

helldenkend, einen hellen Verstand habend, klug, scharfsinnig.

hellsdunkel, s. *dämmerig*.

Helldunkel s; -s; Dämmerung; (Mal.) eine gewisse (bes. v. Rembrandt bevorzugte) Vereinigung v. hellen u. dunklen Tönen, Clair-obscur.

Helle w; -: Hellsin, Hellheit, Heiligkeit; Raum hinter dem Stubenofen.

Helebarde w; -, -n; (veralt.) Spieß mit einer Barte, einem kleinen Beile, Streitaxt, Bellspeer.



Helebarde

Frucht von
Heleborus niger
(Schneerose,
Christblume)

Helebardier m; -s, -e; mit der Helebarde Bewaffneter.

Heleborus (*Nieswurz*), krautige Pflanzengatt., Fam. der Ranunkulaceen, z. B. *H. niger* (schwarze N., *Schneerose*, *Christblume*, -rose), in den Vor- alpen mit großen, weißen Blüten u. giftigem Wurzelstock, blüht im Winter.

Hellegatt s; -(e)s, -e; auf Kriegsschiffen zur Aufbewahrung v. Werkzeugen dienender unterer Raum der Vorschiffe.

Hellegelt s; -(e)s, -s; (Seem.) unterer Raum im Schiff zum Aufbewahren v. Geräten.

Helleichmaß *s*; -es, -e; *Lautere Eiche*, früheres württemb. Hohlmaß.

hellen, hell machen; sich **hellen**, hell werden, sich erhehlen.

Hellene *m*; -n, -n; Griechische; **Hellenin** *w*; -, -nen. hellenisch, griechisch.

hellenisieren, griechisch machen.

Hellenismus *m*; -; Griechentum; Vorliebe für das Griechische.

Hellenist *m*; -en, -en; Kenner der griechischen Sprache u. des Griechentums; griechischer Jude. hellenistisch, hebräisch-griechisch.

Heller *m*; -s, -; (früher) Name einer Scheidemünze, in Österr. = $\frac{1}{100}$ Krone; er hat keinen Heller im Vermögen, (übr.:) er hat gar kein Geld, er ist bettelarm; das kostet nur ein paar Heller, das kostet sehr wenig; auf Heller u. Pfennig zurückzahlen, zur Gänze zurückzahlen, nichts schuldig bleiben.

helleuchtend, v. großer Leuchtkraft, sehr hell, grell.

hellgelb, v. gelber Farbe, die sich dem Weiß nähert, lichtgelb.

hellgrau, v. grauer Farbe, die sich dem Weiß nähert, lichtgrau.

Hellheit *w*; -, *s. Helle*.

hellhörig, gut hörend; (übr.:) v. raschem Verstande, aufgeweckt, klug.

helllicht, völlig hell; helllicher Tag.

Hellikeit *w*; -, *s. Helle*.

Helling *w*; -, -e; die geneigte Ebene, auf der Schiffe, auf Kieblöcken ruhend, gebaut, ausgebessert u. dann ins Wasser gelassen werden.

Hellriege Herm., berühmter Agrikulturmaler (1831–95), Entdecker der Knöllchenbakterien der Schmetterlingsblütler u. Schöpfer der Sandkulturmethode.

hellschen, in die Zukunft sehen, prophetische Bezeichnung haben, Verborgenes sehen od. erkennen.

Hellscherrin *w*; -, -nen; weibl. Person, welche in die Zukunft sieht od. Verborgenes erkennt, Wahrsagerin; weibl. Person, welche, in magnetischen Schlaf versetzt, über verborgene od. künftige Dinge auszusagen vermag.

hellscherisch, nach der Art einer Hellscherrin, prophetisch.

hellsichtig, deutlich sehend; scharfsinnig, klug;

Hellsichtigkeit *w*; -.

Helm *m*; -(e)s, -e; halbrunde, metallene Kopfbedeckung als milit. Bekleidung usw. od. (ehem.) als Teil der Rüstung; (Wpp.): Helm überm Wappenschild als Zier; helmform. Bedeckung irgend eines Körpers, Kuppel; der Helm eines Turmes; die Brantweinblase mit der Kühlvorrichtung verbindender Teil; Art Trompetenschnecke.

Helm *m* u. *s*; -es, -e; Stiel an Bellen, Ästen, Hämmern; (Schff.) Ruderpinne, Helmstock; (auf kleineren Schiffen:) Steuerruder selbst.

Helmbiene *w*; -, -n; *s. Drohne*.

Helmbusch *m*; -es, -büsche; Büschel v. Federn od. Roßhaaren als Zierde eines Helmes.

Helmdach *s*; -(e)s, -dächer; gewölbtes Dach, Kuppeldach.

Helmdecke *w*; -, -n; (Wpp.): laubartige Verzierung am Helme eines Wappens.

Helmisen *s*; -s, -; kelförmiges Eisen, worüber die Haube der Axt geschmiedet wird.

helmen, mit einem Stiel versehen; eine Axt helmen.

Helmfeder *w*; -, -n; Feder im Helmbusch.

helmförmig, die Form eines Helmes habend.

Helmgitter *s*; -s, -; durchbrochener, beweglicher Teil an einem Helme, Helmrost, Helmschieber, Visier.

Helmholtz Herm. v. (1821–1894), berühmter deutscher Physiker u. Physiolog, erst Militärarzt in Potsdam, mit Dubois-Reymond u. Virchow befreundet, seit 1871 Prof. der Physik in Berlin, 1892 geadelt, 1898 Präs. der Physikal.-techn.

Reichsanstalt, schrieb: „Handbuch der physiol. Optik“, „Lehre v. den Töneempfindungen“, „Wissensch. Abhandlungen“, „Vorträge u. Reden“, formulierte Rob. Mayers Gesetz v. der Erhaltung der Kraft (Energie), Erfinder des Augenspiegels.

Helminth *m*; -(e)s; wurmförmig gekrümmte Kristalle des Prochlorits.

Helminthen Mz.; (griech.) Eingeweidewürmer (*s. d.*).

Helminthiasis *w*; -; (griech.) Wurmkrankheit (*s. d.*).

Helmitol *s*; -(e)s, -e; bei Krankheiten der Harnorgane verwendetes Arzneimittel.

Helmioknod *s*; -(e)s, -e u. -kielnodien; *s. Helmschmuck*.

Helmkraut *s*; -(e)s; *s. Utricularia* u. *Scutellaria*.

Helmkrant Joh. Bapt. v. (1577–1644), belg. Arzt u. mystischer Theosoph, stellte eine aus naturphilos. u. med. Elementen gemischte mystische Theorie u. ein daraus abgeleitetes mediz. System auf, schuf das Wort Gas u. beschrieb die Kohlensäure als ein solches; schrieb: „Ortus medicinae“.

Helmrost *m*; -(e)s, -e; *s. Helmgitter*.

Helmschieber *m*; -s, -; *s. Helmgitter*.

Helmschmied *m*; -(e)s, -e; Schmied, welcher Helme verfertigt.

Helmschmuck *m*; -(e)s; Schmuck am Helme, Helnzierat, Helmzierler.

Helmspitze, **Helmstange** *w*; -, -n; eiserne Spitze in der Mitte eines Helmdaches.

Helmsturz *m*; -es, -stürze; *s. Visier*.

Helmstutz *m*; -es, -e; *s. Helmbusch*.

Helmüberzug *m*; -(e)s, -züge; schillfarbener Überzug des Helmes, wurde im Krieg gegen feindliche Sicht verwendet.

Helmwachtel *w*; -, -n; zu den Baumwachteln gehöriger Vogel mit sehr schönem Gefieder.

Helmzierat *m*; -(e)s, -e; *w*; -, -en; *s. Helmschmuck*.

Helmzierler *s*; -(e)s, -e; *w*; -, -en; *s. Helmschmuck*.

Helobien Mz.; Potamogetonales, monokotyle Reihe v. Wassergewächsen u. umfassend Potamogetonaceen, Najadaceen, Alismaceen, Butomaceen, Hydrocharitaceen.



Helobie
(Potamogeton crispus)



Helvella esculenta
(Spießemorchel)

helotisch, sklavisch, knechtisch.

Helvella (*Lorchel*, *Faltenmorchel*), Pilzgattg. der Diskomyzeten, mit braunen, gerunzeltem Hut, genießbar, z. B. *H. esculenta* (*Spießemorchel*), bes. im nördl. Mitteleuropa, beliebter Spekepilz.

heml, Epfw.; drückt das Räuspern aus.

Hemd *s*; -(e)s, -en; Hemde *s*; -s, -n; aus Leinwand od. ähnlichen Stoffen gefertigtes Kleidungsstück (für Männer: mit Ärmeln), welches unmittelbar auf dem Leib getragen wird; Kleidungsstück v. hemdähnlichem Schnitt; das Hemd ist mir näher als der Rock, (spr.): man bekümmert sich vor allem um die einem nabellegenden od. elrn

persönlich betreffenden Angelegenheiten; Mohr m. **Heml.** (Kochk.) eine Schokoladenspeise mit Schlagsahne.

hemdärlig, in Hemdärmeln.

Hemd(en)knopf m.; -(e)s, -knöpfe; Knopf zum Schließen des Halses, der Brust od. der Ärmel eines Hemdes.

Hemdenmatz m.; -es, -mätze; kleines Kind im Hemdchen.

Hemdsärmel m.; -s, -; Ärmel am Hemde; in Hemdärmeln, ohne Rock.

Hemdsbrust w.; -, -brüste; die Brust bedeckender Teil eines Männerhemdes; die steile Hemdbrust.

Hemdskragen m.; -s, -; Kragen am Hemde.

Hemeralopie w.; -; (griech.) auf Herabsetzung der Netzhautempfindlichkeit beruhende Augenkrankheit, bei der die Kranken in der Dämmerung u. bei Lampenlicht fast nichts sehen.

Hemerocallis (*Taglilie*), Pflanzenartg. der Liliaceen, mehrere Arten aus Südeuropa u. Asien Zierpflanzen, so H. fulva.

Hemhalie w.; -, (griech.) Halbflächigkeit; gesetzmäßiges Auftreten v. Kristallformen mit nur halber Flächenzahl. Die (Ganzflächigkeit) heißt *Holoedrie*.

Hemiglob m.; -en, -en; (griech.-lat.) Halbkugel.

Hemileia vastatrix, ein Rostpilz, gefährlicher Schmarotzer des arab. Kaffeebaums.

Hemmorphie w.; -; die Erscheinung, daß Kristalle an beiden Enden verschiedene Kristallflächen aufweisen, z. B. Kieselzinkerz, Turmalin u. a.

Hemipteren Mz.; s. *Halblügler*.

Hemisphäre w.; -, -n; (griech.) Halbkugel; halbe Erd- od. Himmelskugel; die Halften des Großhirns.

hemisphärisch, halbkugelig.

Hemizephale m.; -n, -n; (griech.) Mißgeburt mit halbem Kopfe.

hemizyklisch, (griech.) halbkreisförmig.

Hemlocktanne w.; -, -n; (*Schierlingstanne*, *Tsuga canadensis*), Zierbaum aus Nordamerika, Fam. der Nadelhölzer.

Hemlocktanne, Zweig u. Frucht (*Tsuga canadensis*).

Hemne w.; -, -n; Hemmschub; Hemmung.

hemmen, die Bewegung eines Körpers hindern, so daß sie langsamer wird od. gänzlich aufhört; (übrt.) den Fortgang einer Sache verhindern od. erschweren; aufhalten, unterbrechen; **Hemmung** w.; -, -en.

Hemmkette w.; -, -n; Kette, welche an ein Wagenrad befestigt wird, um dessen Umlauf zu verhindern.

Hemmnis s.; -nisse, -nisse; Hemmung, Hinderis.

Hemmschuh m.; -(e)s, -e; mit einer Rinne versehenes Stück Holz od. Eisen, welches unten am Wagenrad befestigt wird, um den Lauf desselben aufzuhalten.

Hemmvorrichtung w.; -, -en; s. *Bremse*.

Hemmung w.; -, -en; Vorrichtung bei Uhren, durch die die Bewegung in kleinen Zeiteinheiten geregelt wird; je nach dem hemmenden Teil unterscheidet man Spindel-, Zylinder- u. Ankerhemmung; letztere ist die beste (bes. die Grahamhemmung); (Physiologie.) Mäßigung od. Unterbrechung v. gewissen Bewegungen durch best. Nerven (II. nerven) od. Unterdrückung v. Reflexbewegungen durch den Willen.

Hengst m.; -es, -e; männliches Pferd, welches nicht verschlitten ist; Männchen pferdeartiger Tiere (v. Feseln, Mauleseln, Zebras usw.) u. auch vom Kameel; (übrt.) geller Mann; (meist munda.) Vorrichtung zum Ziehen, Tragen usw.

Hengstfüllen s.; -s, -; Füllen männlichen Geschlechtes.

Hengstgeld s.; -(e)s, -er; Geld, welches der Besitzer eines Zuchtstenges für das Zulassen desselben zu einer Stute erhält, Beschälgeld.

Henke Wilh. (1834-1896), deutscher Anatom, Prof. in Tübingen, zog auch die Kunst in den Bereich seiner Studien (Laokoon, Michelangelo usw.).

Henkel m.; -s, -; steife gebogene Handhabe, woran ein Gegenstand angefaßt od. aufgehängt wird.

Henkeldukaten m.; -s, -; gehenkelter Dukaten zum Anhängen.

-henk(e)lig, (In Zus.) Henkel habend; **zweihenkelig** usw.

Henkelkorb m.; -(e)s, -körbe; mit einem Henkel versehener kleiner Korb, Handkorb.

henkeln, mit einem Henkel versehen.

Henkelohren Mz.; Bezeichnung weit abstehender Ohren.

Henkeltopf m.; -(e)s, -töpfe; Topf mit einem od. zwei Henkeln.

henken, hängen machen, hängen; die Todesstrafe durch den Strang an einem vollstrecken

henkenswert, wert gehent zu werden; (übrt.) verbrecherisch, böse, schlecht.

Henker m.; -s, -; einer, der die Strafe des Stranges od. eine Todesstrafe auf andere Art vollstreckt; (übrt.) blutgieriger Mensch, grausamer Peiniger; wird in Flüchen, Ausrufen der Verurteilung usw. im Sinne wie *Teufel* angewendet; zum Henker damit, mit dir!; was zum Henker ist dir da eingefallen?; ich schere mich den Henker darum; bist du des Henkers!

Henkerbell s.; -(e)s, -e; Bell zur Hinrichtung eines Verbrechers, Richtbell.

Henkerblock m.; -(e)s, -blöcke; Block, auf welchem einem Verbrecher das Haupt abgeschlagen wird.

Henkerel w.; -, -en; Wohnung des Henkers, Scharfrichterei.

henkermäßig, nach der Art eines Henkers; (übrt.) grausam

Henkerschwert s.; -(e)s, -er; (ehem.) Schwert, mit welchem der Henker die Verbrecher enthauptete, Richtschwert.

Henkersfrist w.; -, -en; s. *Galgenfrist*.

Henkersgeld s.; -(e)s, -er; Geld, welches der Henker für die Hinrichtung eines Verbrechers erhält; (übrt.) mit einer halblühen, ehlosen Tat verdientes Geld.

Henkersknecht m.; -(e)s, -e; Knecht des Henkers od. Scharfrichters, Schinderknecht.

Henkersmahlzeit w.; -, -en; letzte Mahlzeit eines zum Tode verurteilten Verbrechers.

Henkersschmaus m.; -es, -schmause; s. *Henkersmahlzeit*.

Henketum s.; -(e)s; henkersmäßiges Treiben.

Henle Jak. (1809-1885), deutscher Physiolog u. Anatom, Prof. in Göttingen, Hauptvertreter der sog. rationalen Richtung in der Pathologie, schrieb: „Handbuch der rationalen Pathologie“, „Handbuch der systemat. Anatomie des Menschen“, „Grundriß der Anatomie“ u. a.

Henlein (Hele) Peter (1480-1542), Nürnberger Mechaniker, erfand 1510 die Taschenuhr (s. *Nürnberger Eier*).

Henna s.; Farbstoff der Alkannawurzel, dient im Orient zum Rotfärben der Handflächen u. Nägel.

Henne w.; -, -n; ausgewachsenes Weibchen aller unter das Hühnergeschlecht gehörenden Vögel, bes. Weibchen des Haushuhnes; (ohne Mz.) ein Sternbild.

Henneberg Joh. Wilh., Agrikulturchemiker (1825-1890), Direktor der Versuchsanstalt in Göttingen, schrieb über Pütterungslehre.

Hennegat s.; -(e)s, -e; Öffnung im Hinterteil des Schiffes für das Steuerruder.

Henning m; -(e)s, -e; (in manchen Gegenden:) Iahh; Name des Hahnes in der Tierfabel.

Henoch Eduard Heinr. (1820–1910), deutscher Arzt, Prof. in Berlin, schrieb: „Klinik der Unterleibskrankheiten“, „Vorlesungen über Kinderkrankheiten“.

Henry s, elektr. Maßeinheit des „neuen legalen“ Systems (benannt nach dem Amerikaner Physiker Joseph H. (1797–1878); 1 H = Quotient aus dem Induktionskoeffizienten eines mit 1 Volt induzierten Leiters u. der gleichmäßigen Änderung der Stromstärke um 1 Ampere in der Sek.

Henry-Martini-Gewehr s; -(e)s, -e; das frühere Infanteriegewehr des engl. Heers (M 71, Kaliber 11,4 mm).

Hensen Viktor (1835 geb.), deutscher Physiolog, Prof. in Kiel bis 1911, 1889 Leiter der Planktonexpedition der Humboldtstiftung, schrieb: „Ergebnisse“, „Physiologie des Gehörs“, „Physiologie der Zeugung“ u. a.

Henzedämpfer m; -s, -; Apparat zum (Aarkochen (Dämpfen) der Kartoffeln u. anderer Brennstoffe u. Futtermittel mit gespanntem Wasserdämpfen.

Heortologie w; -; (griech.) Lehre v. den Festtagen; Heortologium s; -s; Festkalender.

Hepar, (griech.) Leber; auch leberbraune Schwefelverbindungen. **H. adiposum**, Fettleber (s. d.).

Hepatikale w; -n; Leberkollik, Neuralgie der Leber.

Hepatica triloba (Leberblümchen), kleine, im Frühjahr blühende Staude mit blauen Blüten u. dreilappigen Blättern. Fam. der Ranunkulaceen.



Hepatica triloba (Leberblümchen)

Hepatitis m; -, -ker; Leberkrankheit.

Hepatitis w; -; Leberentzündung; Hepatologie w; -; Lehre v. der Leber.

Hepatisation w; -, -en; (lat.); durch Entzündung infolge gewordener Lungen entstehende leberartige Beschaffung derselben.

hepp, hepp!, **hepphepp!**, Spottnruf zur Verhöhnung der Juden.

Hepe w; -, -n; (Hippa, Barte) Haumesser zum Fällen v. Buschholz u. zur Herstellung v. Faschinen u. Reisigbündeln.

Heptaeder s; -s, -e; (griech.) v. sieben Flächen begrenzter Körper.

Heptagon s; -s, -e; (griech.) Siebeneck.

heptagynisch (griech. „siebenweibig“) heißen in allen Klassen Linnés die Pflanzen mit 7 Griffeln (Narben) als Ordnung.

Heptan s; -(e)s, -e; C₇H₁₆, Bestandteil des Petroleum.

Heptandria Mz.; (Siebenmännig) 7. Klasse im Linnéschen System, umfaßt Pflanzen, deren Blüten 7 Staubgefäße besitzen.

Heptosen Mz.; Kohlehydrate mit 7 Kohlenstoffatomen im Molekül.

her, bezeichnet die Richtung od. Bewegungsrichtung nach dem Sprechenden od. nach dem Gegenstande zu, v. welchem die Rede ist (Gegsatz zu hin); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt: er wart es herab; er hat es herabgenommen.

herab, bezeichnet die Richtung od. Bewegungsrichtung v. oben her (Gegsatz zu hinauf); wird in Zusammensetzungen mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt: er wart es herab; er hat es herabgenommen.

herabgeben, sich; nach einem niedrigeren Orte kommen.

herabbemühen, sich; sich bemühen, nach einem niedrigeren Orte zu kommen, sich bemühen, herabzukommen, herabkommen, sich herabgeben.

herabblicken, nach einem niedrigeren Orte blicken; auf etwas od. jemand herablicken. (Übtr.): sich über etwas od. jemand erhaben fühlen, etwas od. jemand geringschätzig betrachten.

herabbringen, etwas nach einem niedrigeren Orte bringen; bewirken, daß sich etwas v. oben nach unten bewegt.

herabdürfen, sich nach einem niedrigeren Orte begeben dürfen.

herabfinden, den Weg finden, welcher herunterführt.

herabgleiten, sich gleitend v. oben nach unten, nach einem niedrigeren Orte bewegen.

herabhängen, in der Richtung nach unten hängen, niederhängen.

herabhängen, niedriger hängen; herab hängen lassen.

herabhauen, durch Hauen entfernen, herunterhauen.

herabhelfen, einem, ihm beim Herabkommen behilflich sein.

herabholen, v. einem höher gelegenen Orte holen.

herabkommen, sich nach einem niedrigeren Orte begeben; (Übtr.): sinken (in bezug auf Sitte, Stellung, Vermögensverhältnisse usw.) herunter kommen; ein herabgekommener Schauspieler, Adelige; eine herabgekommene Familie.

herablangen, mit ausgestrecktem Arme etwas oben Befindliches ergreifen u. zu sich nehmen od. hinuntergeben, herunterlangen.

Herabkömmling m; -(e)s, -e; herabgekommener Mensch.

herabkönnen, sich herabbegeben können.

herablassen, herunterlassen; die Rollbalken herablassen, niedriger machen; sich herablassen, an einem Tau, einer Stange usw. heruntergleiten; (Übtr.): sich gegen Geringere freundlich, gütig zeigen, leutselig sein; einwilligen, sich zu etwas entschließen; sich herablassen, etwas zu tun; Herablassung w; -.

herablassend; s. herablassen; Herablassung, Leutseligkeit zeigend; bes. aber im gegenteiligen Sinne, also: durch sein Benehmen ausdrückend, daß man sich (der eigenen Meinung nach) zu den andern herablassen müsse, hochmütig, arrogant.

herabnehmen, s. abnehmen.

herabnötigen, nötigen, herunterzukommen.

herabsehen, s. herabblicken.

herabsetzen, an einen niedrigeren Ort setzen; (Übtr.): am Werte vermindern, geringschätzig behandeln, zurücksetzen, erniedrigen; den Preis herabsetzen, ihn vermindern; sich herabsetzen, sich erniedrigen; Herabsetzung w; -, -en.

herabsollen, sich herabbegeben sollen.

herabstimmen, niedriger stimmen; (Übtr.): in eine gedrückte Stimmung versetzen, deprimieren.

herabwollen, sich herabbegeben wollen.

herabwürdigen, an Würde vermindern, herabsetzen; sich herabsetzen, seiner Würde Einbuße tun, sich erniedrigen; Herabwürdigung w; -, -en.

Heracleum (Bärenklau), Gattg. hochwüchsiger, krautiger Pflanzen, Fam. der Umbelliferen, z. B. **H. sphondylium**, häufig auf Wiesen.

Heraldik w; -(frz.) Wappenkunde, Wissenschaft v. den Regeln, Wappen zu beschreiben (blasonieren) u. anzufertigen (aufzulegen).

Heraldiker m; -s, -; Wappenkundler.

heraldisch, zur Wappenkunde gehörig, sie betreffend.

heran, bezeichnet die Richtung einer Bewegung nach dem Sprechenden od. nach dem Gegenstande, v. dem die Rede ist (Gegsatz zu hinauf), herzu, hierher, an diesen Ort; in die

Höhe herauf; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

heranwachsen, dem Kindesalter entwachsen, erwachsen werden.

Heranwüchsling *m*; -(e)s, -e; heranwachsender junger Mensch, Halbwehsling.

herauf, bezeichnet eine Bewegung v. unten her (Ggsatz z. *hin*aus); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

heraus, bezeichnet die Bewegung aus einem Orte nach dem Sprechenden (Ggsatz z. *hin*aus); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; steht in Zusammensetzungen oft für: *aus*, *her*vor.

herausbeißen, durch Beißen wegbringen; sich herausbeißen, (öbtr.:) sich durch irgend eine Gefahr durchbringen, sich aus der Verlegenheit helfen, eine Ausrede finden; sich fein anziehen.

herausbekommen, zurück bekommen; Geld herausbekommen; ich habe noch (drei Mark) herauszubekommen; Flecke herausbekommen, sie entfernen, machen, daß sie verschwinden; bewirken, daß man etwas Vorbehaltenes erhält; ich kann die Bücher nicht v. ihm herausbekommen; (öbtr.:) bewirken, daß etwas herauskommt, entdecken, enträtseln, entziffern, ausrechnen; ein Geheimnis herausbekommen; ich habe bei der Addition um 16 mehr herausbekommen.

herausbringen, aus einem Orte bringen; herausbekommen (s. d.); es ist kein Wort aus ihm herauszubringen; einen herausbringen, ihn irre machen, ihn aus der Fassung, aus dem Konzept bringen.

herausfahren, aus einem Raume fahren, sich rasch aus einem Raume bewegen; herausplatzen; die Bemerkung fuhr mir heraus, sie entfuhr mir.

herausfinden, unter mehreren Dingen als das rechte erkennen; durch eingehende Betrachtung od. Überlegung erkennen, herausbringen; ich kann zwischen den beiden keine Ähnlichkeit herausfinden; sich herausfinden, den rechten Weg, den Ausgang finden; (öbtr.:) sich aus einer Verlegenheit usw. helfen können.

herausfordern, fordern, daß jemand herauskommt, od. daß etwas herausgegeben wird; zum Duell fordern; Streit anfangen, provozieren; Herausforderung *w*; -, -en; mit Festungshaft bis 6 Mon. (RStGB.) bedrohte Aufforderung zum Zweikampf.

herausgeben, aus einem verschlossenen Orte nehmen u. hergeben; (öbtr.:) den Überschuß an Geld zurückgeben; er hat mir noch zehn Mark herausgegeben; in den Druck geben, edieren; ein Buch, eine Zeitschrift herausgeben.

Herausgeber *m*; -s, -; einer, der Druckschriften herausgibt (Reichsges. über das Verlagsrecht vom 19. Juni 1901).

herausheben, heben herausnehmen; (öbtr.:) bemerklich machen, anführen, hervorheben; (Rehk.) einen gemeinsamen Faktor herausziehen.

herausheffen, helfen, daß jemand od. etwas herausgelangt; (öbtr.:) aus der Verlegenheit, aus der Not usw. helfen.

herauskommen, aus einem Orte, einem Raume kommen; sichtbar werden, hervorkommen; bekannt werden; wenn die Sache herauskommt, kannst du Unannehmlichkeiten haben; im Druck erscheinen; wann kommt dein neues Buch heraus? als Rechnungsergebnis sich ergeben; was kommt heraus? es kommt nichts (Rechtes, Gescheites) dabei heraus, es hat keinen Zweck, keinen Sinn, es ist nutzlos.

herauslassen, aus einem Raume gehen, fliehen, fließen usw. lassen; einen Gefangenen herauslassen; Wasser herauslassen.

herauslesen, lesen diesen od. jenen Sinn erfassen; man kann aus seinem Briefe seinen Ärger herauslesen.

herauslügen, sich; sich durch Lügen aus der Verlegenheit usw. helfen.

herausmüssen, sich herausbegeben müssen, aus einem Raume herausgelangen müssen; es muß heraus, es kann nicht länger unausgesprochen, verschwiegen bleiben, es muß entdeckt, entlarzt werden.

herausnehmen, aus einem Raume nehmen; sich etwas herausnehmen, (öbtr.:) sich etwas ungebührlicherweise erlauben.

herausplatzen, (öbtr.:) Gelächter, einen Ausruf, eine Bemerkung usw. nicht unterdrücken können u. daher plötzlich (gewissermaßen mit aufplatzendem Munde) vernehmen lassen; endlich mußte ich herausplatzen; er platzte damit heraus.

herausputzen, durch Putzen (Schmücken) in die Augen fallen machen.

herausrücken, aus einem Orte od. Raume rücken; (volkst.:) Geld hergeben; er will nichts herausrücken; verraten, ausplaudern, erzählen; rück heraus mit den Neuigkeiten, Geheimnissen usw.; mit der Sprache herausrücken, ohne Rückhalt reden; (v. Soldaten:) wegziehen, ausmarschieren, ausrücken.

herausschlagen, durch Schlagen herausbekommen; (öbtr.:) erzielen, gewinnen; aus einer Sache einen Gewinn, Geld herausschlagen.

herausstreichen, durch Streichen herausbringen; (öbtr.:) in ein besonders gutes Licht setzen, sehr loben.

herb(e), v. scharf zusammenziehendem, sehr sauerem Geschmack, vom Geschmack unreifer Früchte; (öbtr.:) unangenehme Empfindungen erweckend, schmerzlich, bitter; eine herbe Enttäuschung; die Sinne erfreuend, aber dabei eine gewisse Weichheit, Reife usw. entbehrend; eine herbe Anmut; eine herbe Schönheit; herbe Reize; Herbitheit *w*; -.

Herbarium *s*; -s, Herbarien; (lat.) Sammlung getrockneter Pflanzen; mit entsprechenden Blättern versehene Mappe für eine solche Sammlung.

Herbe *w*; -; Ierbsen, Iertheit, Ierbigkeit.

herbei, bezeichnet die Richtung einer Bewegung nach dem Sprechenden zu (Ggsatz z. *hin*weg); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; kommt herbei, herbei ihr Kinder!

herbekommen, bewirken, daß jemand kommt, mit einem herkommt, bewirken, daß man etwas erlangt, hernehmen, erhalten; ich habe ihn durch Zureden herbekommen; wie hast du all die Bücher herbekommen?

herbemühen, einen, ihn ersuchen, ihn veranlassen, herzukommen; sich herbemühen, sich nach der sprechenden Person zu kommen bemühen, sich dorthin begeben, wo sich die sprechende Person befindet.

Herberge *w*; -, -n; Ort, wo man übernachten kann, Gasthaus, Wirtshaus (niedriger Art); Aufenthalt an einem solchen Orte, Unterkunft; seine Herberge nehmen; (bei Handwerkern:) Versammlungsort einer Zunft; Wirtshaus für wandernde Handwerksgehlen.

herberken, beherbergen; seinen Aufenthalt in einer Herberge nehmen, einkehren.

Herbergsvater *m*; -s, -väter; Wirt einer Herberge für Handwerker; Herbergsmutter.

Herbergswirt *m*; -(e)s, -e; s. *Herbergsvater*.

Herbertzofen *m*; -s, -öfen; Schächtofen zum Umschmelzen v. Metallen u. Verhütten v. Blei u. Kupfererzen.

herbeten, als Gebet hersagen, beten; (öbtr.:) eintönig hersagen, herliern; den Rosenkranz herbeten.

Herbivoren *Mz*; die pflanzenfressenden Tiere, bes. die Wiederkäuer.

herblich, ein wenig herb.

herbringen, nach dem Sprechenden zu bringen; herführen, herzuführen.

Herbst m; -es, -e; Jahreszeit zw. Sommer u. Winter, Spätjahr; (astron.) Zeit, worin die Sonne die niederstehenden Zeichen des Tierkreises durchläuft; Einsammeln der reifen Früchte des Obstes u. bes. des Weines; (übtr.): Ernte; dem Gelsenalter sich nähernde Lebensjahre; Herbstabend; Herbstnebel.

Herbstapfel m; -s, -äpfel; Apfel, welcher im Herbste reif wird.

Herbstbirne w; -, -n; Birne, welche im Herbste reif wird.

herbsteln, herbstlich werden; es herbstelt.

herbsten, (obdtsch.): Weiden halten, ernten; Herbst werden; es herbstet.

Herbstfäden Mz.; -s. *Altweibersommer*.

Herbstherd m; -(e)s, -e; Vogelherd für die Zugvögel im Herbst.

Herbstheu s; -(e)s; s. *Grummet*.

Herbsthuhn s; -(e)s, -hühner; im Herbst fälliges Zinshuhn.

herbstlich, dem Herbst gemäß, wie im Herbste; die herbstlichen Blätter; der herbstliche Wald; was im Herbste geschieht.

Herbstling m; -(e)s, -e; Herbstfrucht, Herbstobst; im Herbst geborenes Vieh, Spätling; eübarer Schwamm, Reizker.

Herbstmesse w; -, -n; im Herbste abgehaltene Messe; (in Leipzig:) die Michaelismesse.

Herbstmonat m; -(e)s, -e; September.

Herbstpunkt m; -(e)s; s. *Aquinoktium*.

Herbstsaat w; -, -en; Saat, welche im Herbst ausgesät wird, Wintersaat.

Herbsttag m; -(e)s, -e; Tag im Herbst; (obdtsch.): Erntefest.

Herbstwetter s; -s, -; Herbstwitterung w; -; kühles, rauhes Wetter, wie es gewöhnlich im Herbst ist.

Herbstwiese w; -, -n; Wiese, welche nur einmal im Jahre (im August) gemäht wird, einschürige Wiese.

Herbstzeitlose w; -, -n; s. *Colchicum*.

Hercynit m; -(e)s, -e; in grün durchscheinenden Oktäedern vorkommendes Mineral, FeAl_2O_4 (Böhmen).

Herd m; -(e)s, -e; Vorrichtung, bes. in Küchen, Feuer darin zu unterhalten, Feuerherd, Kechherd; (übtr.): Wohnung, Heim, Haus, Haushalt; einen eigenen Herd haben; Ort, wo etwas genährt, unterhalten wird, wo es seinen Ursprung hat, Hauptstz; der Herd des Aufstiegs; der Herd der Krankheit, der Eiterung; (Hüttw.): Ofen u. der zugerichtete ebene Raum darin für die Erzbereitung; Bretterkerb, worauf die gepochten Erze geschlagen od. geschlemmt werden; (in Glaseren:) geheizter Boden der Glashütte bei sogenannten Herdformerei; (Bergb.): Platz für die den Göpel bewegenden Pferde; (Vog.) ebener, erhöhter Platz, der mit Lockvögeln besetzt u. mit Schlagwarten umlegt wird, Vogelherd.

Herdbuch s; -(e)s, -bücher; Register über die Abstammung v. Zuchtstieren.

Herde w; -, -n; (zusammengehörige) Menge Viehes, bes. v. Schafen u. Rindern; die Herde Ochsen; (übtr.): unter leitender Obhut stehende Menge; die treue Herde des Seelsorgers; stumpfe, unverständige Menge.

Herdenhammel m; -s, -u, -hämml; s. *Leit-hammel*.

Herdenkrankheiten Mz.; Krankheiten (meist Infektionskrankheiten), die auf einmal eine große Anzahl v. Tieren ergreifen.

Herdenmensch m; -en, -en; Mensch, der sich durch keinerlei besondere Eigenschaften auszeichnet, Dutzendmensch.

Herdentier s; -(e)s, -e; in Herden lebendes od. gehaltenes Tier; (übtr.): Herdenmensch.

herdenweise, in Herden; in großer Menge.

Herdfrischprozel m; -ses; Älteste Methode zur Erzeugung v. Schwefelisen. Besteht im Schmelzen des Roheisens mit Holzkohle unter Anwendung eines Gebläsewindes. Das v. der

Schlacke befreite Eisen wird zu einem Klumpen (*Luppe*) geformt, welcher beim Hämmern noch einen Teil der Schlacke abgibt. Nach dem (Grade der Entkohlung bekommt man *Frischeisen* od. *Frischstahl*).

Herdgeld s; -(e)s, -er; Abgabe v. einem Wohnhause nach der Zahl der Herde, Rauchfening; Geld, das der Käufer außer dem Kaufgeld als bedingenes Geschenk für die Frau od. die Tochter des Verkäufers gibt, Schlüsselgeld.

Herdglas s; -ses, -gläser; Glas, das im Glasofen aus den Tiegeln läuft u. auf dem Herd gesammelt wird.

hereditär, (lat.) erblich, vererbt; **Heredität w;** -; Erblichkeit.

herlein, bezeichnet die Richtung einer Bewegung in einen Ort od. Raum, wo sich der Sprechende befindet (Gegatz z. hinaus); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hererzählen, der Reihe nach erzählen.

Herez, (lat.) Erbe, Erbennehmer; **H. ab intestato, gesetzl. Erbe** (ohne Testament); **H. ex asse, alleiniger Erbe;** **H. legitimus** od. **necessarius, Pflicht-, Noterbe;** **H. universalis, Haupterbe.**

Herfahrt w; -, -en; Fahrt nach dem Orte, wo sich der Sprechende befindet; Rückfahrt.

herfallen, nach dem Orte zu, wo sich der Sprechende befindet, fallen; über einen herfallen, (übtr.): sich auf ihn stürzen, ihn plötzlich anpacken, um ihn zu mißhandeln usw.; über eine Speise herfallen, sie rasch u. gierig aufessen.

herfür, (veralt.): s. *hervor*.

Hergang m; -(e)s, -gänge; Gang nach dem Orte des Sprechenden; (übtr.): Art u. Weise, wie sich etwas zugetragen hat, wie es dabei hergegangen ist; mir ist der Hergang noch in Erinnerung; Geschehendes, das sich aus einer Folge v. Vorgängen zusammensetzt; der Hergang seiner Kindheit.

hergeben, geben, bes. im Sinne v. nicht verweigern, nicht behalten; wird rein Vater das Geld dazu hergeben; er gibt alles her, was er hat.

hergebracht, s. herbringen; durch die Gewohnheit eingeführt, v. unseren Vätern übernommen; überliefert, herkömmlich, traditionell, althergebracht.

hergehen, nach dem Orte des Sprechenden gehen, herwärtsgehen; einhergehen; (übtr.): geschehen, sich zutragen, sich ergeben; wie ist die Sache hergegangen? über etwas hergehen, den Anfang damit machen, sich daran machen; über einen od. etwas hergehen, Nachtelliges v. dem Genannten reden; es geht soundso her (od. zu), es wird soundso getrieben; hier geht es hoch her, hier gibt man sich kostspieligen Vergnügungen hin, hier lebt man im Reichtum, in Luxus, hier wird gepöpst.

hergehören, zu dem Orte gehören, wo man sich befindet; zu etwas gehören, wovon die Rede ist, es betreffen, dazu gehören.

hergelaufen, verächtliche Bezeichnung für jemand, dessen Herkunft man nicht kennt, der sich einem ungebeten zugewandt; mit jedem hergelaufenen Menschen freundlich tun.

Herkessel Hugo (geb. 1859), deutscher Meteorolog, 1900–14 Prof. in Straßburg, seitdem in Berlin, verdient um die Erforschung der Atmosphäre u. Einführung der Luftschifffahrt.

herhaben, v. einem Orte od. v. einer Person erhalten haben; wo hast du das hübsche Kleid her?; (übtr.): sich etwas od. jemand zum Beispiel genommen haben, unter dem Einfluß des Gesagten stehen; wo hat der Junge die schlechten Manieren her?

herhalten, nach dem Sprechenden zu halten, darhalten; Unannehmlichkeiten ertragen, dulden leiden; er muß immer herhalten, es wird immer gegen ihn losgezogen, er muß immer den Prügelknaben abgeben.

herholen, holen u. an den Ort bringen, wo sich der Sprechende befindet; das ist weit hergeholt,

(Übr.): das steht nur in entfernter od. in gar keiner Beziehung zu dem, wovon die Rede ist.

Hering m; -(e)s, -e; s. *Heringe*; (Übr.): magerer Mensch; wie die *Heringe* zusammengepreßt, sehr eng zusammengedrückt; wird im Sinne wie: *Wicht*, *Kerl*, *Tropf* usw. gebraucht; armer *Hering*.

Hering Ewald (1834–1918), deutscher Physiolog, 1895–1916 Prof. in Leipzig, schrieb: „Grundzüge der Lehre vom Lichtsinn“, „Über das Gedächtnis“ u. a.

Heringe Mz; (*Clupeidae*) Knochenfischfam., mit ziemlich zusammengedrücktem Körper u. großen, leicht abfallenden Schuppen. Gem. *H.* (*Clupea harengus*) mit verschied. Rassen, in der Laichzeit zu riesigen Schwärmen geschart, Hauptgegenstand der Seefischerei; vor der Geschlechtsreife als *Matjes-H.*, geschlechtsreif, aber vor der Laichzeit als *Voll-H.*, nach der Laichzeit als *Hohl-H.* gefangen; kommt frisch als *grüner H.*, meist aber gesalzen als *Pökel-H.* od. geräuchert als *Bückling* in den Handel. S. auch *Anschovis*, *Sardine* u. *Sprotte*.

Heringsbauch m; -(e)s, -bäuche; (Übr.): magerer Bauch.

Heringsbüse w; -, -n; kleines Fahrzeug zum Heringsfange.

Heringskönig m; -(e)s, -e; (*Petersfisch*, *Zeus faber*) weit verbreiteter Seefisch, Fam. der Zelden, mit stark zusammengedrücktem, hohem, aber sehr kurzem Rumpf; verfolgt die Heringszüge. Fleisch geschätzt.

Heringsläker m; -s, -; Schiff zum Fortschaffen der gefangenen Heringe.

Heringslake w; -, -n; Lake od. Brühe v. eingezalzenen Heringen.

Heringssalat m; -(e)s, -e; aus Kartoffeln, zerschnittene Heringen usw. bereiteter Salat.

Heringssseele w; -, -n; Blase im Heringe; Schimpfwort.

Heringsschiff s; -(e)s, -e; Schiff, welches auf den Heringsfang ausgeht.

Heringstonne w; -, -n; Tonne, in welcher Heringe eingezalzen werden.

Heringszeit w; -, -en; Zeit, in welcher man auf den Heringsfang ausgeht.

herkommen, zu dem Sprechenden kommen, nach dem Orte kommen, wo sich der Sprechende befindet; (Übr.): abstammen, entstehen, seine Ursache haben.

Herkommen s; -s; Abstammung, Familie, Geschlecht, Herkunft; Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Tradition.

herkömmlich, dem Herkommen gemäß, gebräuchlich, gewöhnlich, traditionell.

herkommen, nach dem Sprechenden zu gelangen können, nach dem Orte gelangen können, wo sich dieser befindet.

Herkules m; -, -; Sternbild des nördl. Himmels, bestehend aus 1 Stern 2. Größe, 9 Sternen 3. Größe u. 215 kleineren Sternen. Unser Sonnensystem bewegt sich auf einen im Sternbild des H. gelegenen Punkt des Weltraumes hin.

Herkuleskäfer m; -s, -; s. *Nashornkäfer*.

Herkuleslitze w; -, -n; nicht dehnbares schmales Geflecht.

Herkulespulver s; -s; sehr verschieden zusammengesetzte amerikan. Sprengmittel.

Herkunft w; -, Herkommen, Abstammung; er ist v. guter Herkunft; die Sache ist v. zweifelhafter Herkunft.

herlallen, lallend hersagen, lallen.

herlangen, nach etwas langen und es nach dem Orte des Sprechenden bringen.

herlassen, zu der Sprechenden Person, an den Ort, wo sie sich befindet, gelangen lassen.

herlegen, an einen Platz legen, der sich in unmittelbarer Nähe des Sprechenden befindet.

herleiten, zu der Sprechenden Person, nach dem Ort, wo sie sich befindet, leiten; (Übr.): ableiten, als v. irgendwo abstammend, herrührend nachweisen.

herlesen, vorlesen, lesen, der Reihe nach vorlesen.

herlizen m; -(e)s, -e; herbe, unreife Weinbeere.

herlispeln, lispelnd hersagen.

Herlitze w; -n; Hornstrauch (s. *Cornus*).

herlocken, zu dem Sprechenden, nach dem Orte, wo er sich befindet, locken.

hermachen, sich über einen od. etwas hermachen, s. unter *herfallen*.

Hermaphrodit m; -en, -en; (griech.) s. *Zwitter*.

Hermaphroditismus m; -; (*Zwitterbildung*) die Erscheinung, daß männl. u. weibl. Geschlechtszellen in demselben Individuum ausgebildet werden, das dann als *Hermaphrodit* (*Zwitter*) bezeichnet wird. Findet sich normal bei vielen Tieren u. Pflanzen, bei höheren Tieren u. beim Menschen als seltene Mißbildung.

Hermelin s; -(e)s, -e; s. *Stinkmarder*.

Hermelin m; -(e)s, -e; Pelz des Hermelins; Pelzwerk aus Hermelinfellen; (Übr.): Fürstentum, fürstliche Würde; Pferd v. schwachgelber Färbung; Person mit weicher, zarter Haut.

Hermelinkragen, -mantel usw.

hermetisch, (griech.) luftdicht, luftdicht schließend.

Hermitage m; [spr. *ermitäts*, frz.] guter franz. Rotwein vom linken Rhôneufer.

Hermite Charles [spr. *ermitt*], 1822–1901, frz. Mathematiker, seit 1869 Prof. in Paris.

hermurmeln, murmelnd hersagen.

hernach, nachher, hierauf, alsdann.

hernehmen, herbekommen, erlangen.

hernennen, der Reihe nach nennen.

Herniaria (*Bruch*, *Dürrkraut*, *Bruckkraut*)

Karyophyllaceengattg., legende Kräuter; *H. glabra* (*kalt* B.), früher officinell.

hernieder, bezeichnet (in gehobener Rede) die Richtung einer Bewegung v. oben her od. etwas v. oben Kommendes (Gegsatz z. *hinan*, *empor*); herab, herunter, wird in Zus. mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte kernernt; sie neigte sich hernieder; sie blickte hernieder.

hernötigen, nötigen herzukommen.

Heroin w; -, -nen; (griech.) Helden.

Heroine w; -, -n; Helden; Darstellerin der Heldeninnen auf der Bühne, Tragödin.

heroisch, heldenmütig, heldenhaft; großartig, gewaltig, grandios; die heroische Landschaft;

Herolismus m; -;.

Herold m; -(e)s, -e; (ehem.) Botschafter im Kriege; Aufseher bei Turnieren u. andern feierlichen Vorfällen; einer, dessen Amt es ist, etwas feierlich anzukündigen; (Übr.): Verkünder;

Heroldin w; -, -nen.

Heromanie w; -; Heldenentwusch.

Heron, aus Alexandria, Mathematiker u. Mechaniker nach 120 v. Chr., Erfinder des Heronsballs u. der Heronschen Formel zur Berechnung des Dreiecks aus den 3 Seiten.

Heronball m; -(e)s, -bälle; verschlossenes Gefäß, z. T. mit Wasser gefüllt, in das ein Rohr bis nahe am Boden hineinragt; wird der Luftdruck im Gefäße erhöht, so tritt das Wasser aus dem Rohre aus; findet Anwendung bei Siphonflaschen, Feuerspritzen usw.

Heronbrunnen m; -s, -; v. Ktesibios, dem Lehrer des Heron, erfundene selbsttätige Heronsball, in dem eine Wassersäule den Druck erzeugt.



Herniaria



Herkules (Sternbild)

Herologie *w*; -, -gien; Halbgötterlehre.

Herophilos, um 300 v. Chr., der bedeutendste Anatom des Altertums, Begr. der Pharmakologie.

Heroultosen *m*; -, -ßen; elektrischer Ofen (s. d.) zur Herstellung v. Aluminium.

Herpes, (lat.) durch kleine, in Gruppen stehende Bläschen charakterisierte Hautkrankheit. **H. labialis**, Bläschen an den Lippen („Griebe“) bei verdorbenem Magen; **H. nasolabialis**, um Mund u. Nase; **H. progentialis**, Flechte der Geschlechtsteile; **H. zoster**, Gürtelflechte, meist am Rumpf. Mittel dagegen: Puder, Lanolin.

herplappern, plappernd hersagen.

Herr *m*; -, -en; einer, der andern zu befehlen hat; **Herr u. Diener**; der Herr im Hause; er soll dein Herr sein; Besitzer, Eigentümer; der Herr des Feldes; männliche Person in gesellschaftlicher Stellung, zum Unterschiede vom gewöhnlichen Manne aus dem Volke; wird dem männlichen Namen od. Titel vorgesetzt; **Herr Klaus**, **Herr Wagner**, **Herr Medizinalrat**; junger Herr, Jüngling. Knabe aus gutem Hause; Sohn des Hauses; alter Herr, (bei den Studenten:) ehemaliger Angehöriger einer Burschenschaft; Gott; der Herr sei gepriesen!; **Herr seiner Leidenschaft sein**, seine Leidenschaften beherrschen, unterdrücken können; eine Sache Herr werden, sie bezwingen, bemeistern; einem den Herrn zeigen, Gewalt über ihn gewinnen, ihn zum Gehorsam zwingen; ein großer Herr, ein Mann v. hohem Range, in bedeutender Stellung, ein sehr reicher Mann; den großen Herrn spielen, sich so benehmen, als sei man eine bedeutende Persönlichkeit, hochfahrend, anmaßend sein, Hochstapelei treiben.

Herrenchen, **Herlein** *s*; -, -; Verkleinerungsform v. Herr; junger Herr, vornehmer Knabe.

herrechnen, der Reihe nach vorrechnen, herzahlen.

herreden, schwatzen, plappern, daherreden.

Herreise *w*; -, -n; Reise nach dem Orte, an dem man sich befindet; Rückreise.

Herrenabend *m*; -(es, -e; Unterhaltungsabend für Herren (unter Ausschluss der Damen).

Herrenarbeit *w*; -, -en; für Herren bestimmte Arbeit; dieser Schneider macht nur Herrenarbeit; Fronarbeit.

Herrenbad *s*; -(es, -bäder; Bad für Herren. **Herrenbirne** *w*; -, -n; wohlgeschmeckende Birnensorte, Tafelbirne.

Herrenbrot *s*; -(es; feines Weißbrot; **Herrenbrot** essen, (öbtr.) seinen Unterhalt v. einem Herrn, dem man dient, bekommen, bedienstet sein, nicht sein eigener Herr sein.

Herrendiener *m*; -, -en; Diener eines Herrn; Fürstendiener.

Herrendienst *m*; -(es, -e; Dienst, welchen man seinem Herrn zu leisten verpflichtet ist; Frondienst.

Herrenessen *s*; -, -, besonders leckeres Essen; Essen, an dem nur Herren teilnehmen.

Herrengebot *s*; -(es, -e; Gebot, das der Herr für die Diener od. die ihm Untergebenen erläßt.

Herrenkunst *w*; -, Gunst, die man bei einem hohen Herrn genießt.

Herrengesellschaft *w*; -, -en; Gesellschaft v. Herren. **Herrenabend**; eine Dame in Herrengesellschaft, eine Dame, welche sich in Gesellschaft v. Herren od. auch nur eines Herren befindet.

Herrenhaus *s*; -(es, -häuser; Haus eines großen Herrn; Wohnhaus eines Gutsbesitzers; (in Preußen u. Österreich vor der Republik:) eine dem englischen Oberhaue entsprechende Körperschaft. **Herrenhof** *m*; -(es, -höfe; Wohnhaus nebst den Wirtschaftsgebäuden eines Rittergutsbesitzers, Herrenhaus.

Herrenhut *m*; -(es, -hüte; Hut für einen Herrn, Männerhut (Ggsatz z. Damen- od. Frauenhut).

Herrenleben *s*; -s; Leben eines großen Herrn, bequemes, müßiges Leben, Schwelgerleben.

herrenlos, keinen Dienst habend, ohne Diensten keinen Besitzer, keinen Herrn habend; da; herrenlose Gut; der herrenlose Hund.

Herren-
mensch *m*;
-en, -en;
herrlicher
Mensch, einer,
der gewohnt
ist, andere
seine Macht
fühlen zu
lassen.

Herrennatur
w; Anlage zum
Herrenmensch-
schen, energiel-
ches, gebie-
tendes Wesen;
Herren-
mensch; er
ist eine Her-
rennatur.

Herrenpilz
m; -(es, -e; s.
Steinpilz
Kaisering.

Herrenschneider *m*; -, -;
Schneider, der für Herren
arbeitet.

Herrensitz *m*; -(es, -e; Wohn-
sitz eines Rittergutsbesitzers;
(ohne Mz.) Art, wie Männer
auf dem Pferde sitzen; sie
reitet im Herrensitz.

Herrenstand *m*; -(es; Stand
der Herren, Ritterstand.

Herrenvogel *m*; -, -vögel;
Holzhäher.

Herrgott *m*; -(es, -götter;
Gott; Christus; er ist ein
kleiner Herrgott, (öbtr.) er
steht in hohem Ansehen, be-
kleidet einen hohen Rang,
man muß ihm unbedingten Gehorsam leisten;
Herrgott noch einmal, ein Ausruf od. Fluch.

Herrgottsblume *w*; -, -n; (landschaftl.) Jo-
hanniskraut.

Herrgottsfrühe *w*; -, in aller Herrgottsfrühe,
ganz früh am Morgen.

Herrgottsschnitzer *m*; -, -s; Bildschnitzer, der
Kruzifixe, Heiligenfiguren usw. verfertigt.

Herrgottsvögel *s*; -, -s; volkstümliche Be-
zeichnung verschiedener Vögel u. auch des Jo-
hanniskrautes.

Herrin *w*; -, -nen; Frau eines Herrn; Besitzerin,
Gebläterin; (öbtr.) Geliebte, Auserwählte.

herrisch, in der Weise eines Herrn, gebieterisch,
barsch.

herrie(mine)!, Epfw.; Ausruf des Staunens od.
Schreckens.

herrlich, (selten:) wie es einem Herrn geziemt,
wie ein Herr; auf einen Herrn bezüglich, zu ihm
gehörig; sehr schön, ausgezeichnet, prächtig;
ein herrliches Gemälde; herrliches Wetter.

Herrlichkeit *w*; -, -en; Herrlichkeit, das, was
eine Sache herrlich macht; etwas Herrliches
herrlicher Gegenstand; ich will all die Herrlich-
keiten betrachten; Freude, Erfreuen, Annehm-
lichkeit; die Herrlichkeit war nur v. kurzer Dauer;
Herrsein, Gerechtsame eines Herrn (Gerichts-
herrn od. Grundherrs); Gebiet eines Herrn, Fezirk
mit Herrergerechtsame; (chem.) Titel sehr
hoher Persönlichkeiten.

Herrschaft *w*; -, -en; das Herrsein, Macht
eines Fürsten, Macht, Recht, andern zu be-
fehlen; unter der Herrschaft der Habsburger;
Eigentumsrecht, Verfügungsrecht; Herr, vor-
nehme Person, Gesamtheit solcher Personen in
verschiedenen Verhältnissen; eine Herrschaft ist
an gekommen; die Herrschaften sind im Goldenen
Löwen abgestiegen; die Herrschaften sind nicht
zu Hause; meine hochgeehrten Herrschaften;
Dienstgeber v. Hauspersonal; wie gefällt es Ihnen
bei Ihrer neuen Herrschaft?; Gerichtsherr u. seine



Herrenpilz


Herrensitz (Eng-
lischer Herren-
sattel)

Familie, Gutsherrschaft; unterworfenen Gebiet, Bezirk eines Gerichts; Gebiet eines Freiherrn usw.; **Herrschaftsdienst**; **Herrschaftsköchin** usw. **herrschaftlich**, der Herrschaft gehörig; (Übtr.:) vornehm, elegant, luxuriös.

Herrschbegriffe w; -; Begriffe zu herrschen. **herrschbegierig**, Herrschbegierde habend, in ihr begründet.

herrschen, du herrsch(e)st; walten, regieren; über etwas herrschen, über etwas Gewalt ausüben, die oberste Gewalt haben, regieren; in Erscheinung treten, sich geltend machen, vorhanden sein; es herrscht reges Leben; es herrscht großer Mangel; es herrschen Zweifel; vorherrschen, allgemein sein; der herrschende Geschmack; die herrschende Mode.

Herrscher m; -s, -; einer, der herrscht; Regent, Fürst, Potentat.

Herrscherblick m; -(e)s, -e; Blick eines Herrschers, v. Hoheit zeugender Blick.

Herrscherlei w; -; fortgesetztes Herrschen od. Herrschenwollen.

Herrscherfamilie w; -, -n; Familie eines Herrschers, Dynastie.

Herrschergewalt w; -, -en; mit unumschränkter Gewalt verbundene Herrschaft, Souveränität; Despotismus.

Herrscherstab m; -(e)s, -stäbe; verzierter Stab eines Herrschers als Zeichen seiner Macht, Zäpter; (Übtr.:) Herrschaft, Herrschergewalt, Macht.

Herrscherwort m; -(e)s; befehlender, herrscherlicher Ton.

Herrscherwille m; -n; Wille, Beschluß eines Herrschers.

Herrschgier w; -; s. **Herrschbegriffe**.

Herrschaft w; -; Sucht (auch in kleinlichen Dingen) andere zu beherrschen, alles nach dem eigenen Willen zu lenken; herrschsuchtig.

herufen, zu sich rufen.

herühren, v. etwas, seinen Ursprung, seine Ursache darin haben; die Schwäche rührt vom Fieber her.

herweisen, auswendig Gelesenes laut vortragen.

Herschel Sir William (1738-1822), aus Hannover, 1766 Musikdirektor in Bath, beschäftigte sich dann mit astronomischen u. mathematischen Studien, entdeckte mit selbstverfertigten Fernrohren den Uranus, 2 Saturntrabanten, Doppelsterne, Nebelflecken, Sternhaufen usw. - Seine Schwester **Karoline** (1750-1848), Gehilfin ihres Bruders, entdeckte 6 Kometen. - Sein Sohn **Sir John Frederick William** (1792-1871), Astronom, erforschte den süd. Sternhimmel, schrieb: „*Outlines of astronomy*“.

herschicken, nach dem Orte schicken, wo sich der Sprechende befindet.

herschleichen, zu dem Sprechenden heranschleichen; heimlich, schleichend herkommen.

herschließen, nach dem Sprechenden schließen; mit großer Schnelligkeit sich nach dem Sprechenden zu bewegen; (Übtr.: v. Geld:) als Darlehen geben, vorschleihen, hergeben; er hat 1000 Mark hergeschossen.

hersein, gehörig sein, stammen; es ist nicht weit her mit seinen Kenntnissen, seine Kenntnisse sind nicht bedeutend; über einen hersein, böse, tadelnde Reden über ihn führen; über etwas her sein, sich lebhaft damit beschäftigen; hinter jemand od. etwas hersein; das Gesagte verfolgen; (Übtr.:) sich eifrig danach bemühen; hinter dem Erfolge hersein.

herstammen, s. **abstammen**.

herstehen, sich unbemerkt herbegeben, heranschleichen.

herstellen, in die Nähe des Sprechenden stellen; (Übtr.:) in den vorigen Stand versetzen, gesund machen, kurieren; der Kranke war nach drei Tagen hergestellt; erzeugen, fabrizieren; Dackel herstellen; Herstellung; Herstellungskosten, -schwierigkeiten.

herstottern, stotternd her sagen.

herstürzen, herwärts stürzen; sich schnell herbewegen, herbeileiten.

Hertwig Oskar (geb. 1849), deutscher Zoolog, 1888-1921 Prof. in Berlin, lieferte wertvolle anatomische u. entwicklungsgesch. Arbeiten; Gegner Darwins. Sein Bruder **Richard** (geb. 1850), arbeitete über niedere Tiere u. mit seinem Bruder Entwicklungsgeschichtliches sowie auf dem Gebiete der Zellforschung.

Hertz Heinrich (1857-1894), deutscher Physiker, Prof. in Bonn, eröffnete neue Forschungsgebiete, Untersuchungen über elektr. Schwingungen (*H. sche Wellen*), legte den Grund zur Funkentelegraphie (s. *Telegraphie ohne Draht*). „*Gesammelte Werke*“, 3 Bde, 1895.



Oscar Hertwig

herüber, bezeichnet die Richtung herwärts od. die Richtung einer Bewegung über etwas dazwischen Befindliches nach dem Sprechenden zu (Gegsatz *z. hinüber*), nach der Seite, auf die eine Seite, diesseits; er blickte herüber; er kam v. der andern Seite der Straße herüber; über die Oberfläche v. etwas nach dem Sprechenden zu; das Geleise zieht sich herüber; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; bei Nennung des Gegenstandes, über welchen sich etwas bewegt, wird das Wort über wiederholt; er konnte über den reißenden Bach nicht herüberschwimmen.

herum, bezeichnet die Richtung einer Bewegung um alle Seiten eines Gegenstandes od. drückt aus, daß ein Gegenstand allseitig v. etwas umgeben ist; ums Haus herumlaufen; es sind Plakate um die Säule herumgeklebt; bezeichnet die Richtung der Bewegung auf die andere Seite nach vorn od. nach hinten zu; er drehte ihn herum, so daß er sein Gesicht sehen konnte; drückte eine unbestimmte Richtung od. Bewegungsrichtung aus, umher; er blickte verwirrt herum; herumlaufen; drückt die wahrscheinliche Lage aus, ungefähr; es wird eine Woche herum dauern; abgelaufen, vorüber, um; eh mans denkt, ist die Zeit herum; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; bei Nennung des Gegenstandes, um welchen die Bewegung geschieht od. welcher allseitig v. etwas umgeben ist, wird das Wort um wiederholt (er ging um das Haus herum).

herumbetteln, Jedermann anbetteln, bettelnd umherziehen.

herumbringen, um alle Seiten eines Gegenstandes bringen; auf die andere Seite bringen; einen herumbringen, (Übtr.:) ihn veranlassen, herumzukommen; ihn durch Überredungskunst, Schmeichelei usw. zu etwas bewegen; die Zeit herumbringen, machen, daß einem die Zeit vergeht, sich die Zeit vertreiben.

herumfahren, einen, ihn in einem Fahrzeuge umherfahren; um einen Ort od. um eine Sache fahren; in unbestimmter Richtung fahren, umherfahren; (Übtr.:) sich hastig Lin.-u. herbewegen, herumfahren.

herumführen, einen, ihn um einen Ort od. um eine Sache führen, umherführen, spazierenführen; einen an der Nase herumführen, (Übtr.) ihm falsche Vorspiegelungen, vergebliche Hoffnungen machen, ihn zum Narren machen, ihn anführen.

herumgehen, um einen Ort od. eine Sache gehen; umhergehen; (Übtr.:) im Kreise sich herumbewegen; bis auf die andere Seite reichen den ganzen Umfang einnehmen; das Band geht nicht herum; die Runde machen, kreien; die Flasche geht herum; es geht mir etwas im Kopfe herum, es beunruhigt mich etwas.

herumhängen, um einen Gegenstand hängen; hierhin u. dorthin hängen, ohne Ordnung hängen, umhängen.

herumhorchen, unter die Leute gehen, um sie auszuhorchen, trachten, die Gesinnung v. diesem u. jenem zu erfahren.

herumkommen, um einen Ort od. eine Sache herumkommen od. gelangen; (Übtr.): bekannt werden, unter die Leute kommen, herumlaufen; unter viele Menschen kommen, in vielen Häusern verkehren; viel reisen.

herumlangen, um einen Gegenstand (seinem Umfange nach) langen; (Übtr.): für eine Anzahl v. Personen usw., für eine Gesellschaft hinlänglich sein, zureichen; die Torte will nicht herumlangen; in der Runde umhergehen lassen, die Runde machen lassen, herumreichen.

herummüssen, herumgehen, herumfahren usw. müssen.

herumreden, beim Reden sich um den eigentlichen Gegenstand drücken, Ausflüchte machen, nicht recht mit der Sprache herauswollen; alles möglich dastherreden, schwatzen; die Sache redet sich herum, sie wird allgemein bekannt, sie kommt herum, sie kommt unter die Leute

herumreichen, s. *herumlangen*.

herumrühren, untereinanderrühren.

herumschauen, auf die andere Seite, nach allen Seiten schauen, sich umsehen.

herumschlagen, um einen Gegenstand schlagen, einen Gegenstand in etwas einwickeln; ein Papier herumschlagen; um etwas decken; ein Tuch, einen Mantel um sich herumschlagen; sich herumschlagen, sich mit einem Prügelein od. (Übtr.): streiten.

herumspringen, sich springend um etwas bewegen; nach allen Richtungen springen, übel mit einem herumspringen (od.; umspringen), übel mit ihm verfahren, ihn übel behandeln.

herumstehen, um einen Gegenstand stehen, ihn umgeben; nicht am richtigen Orte, in Unordnung stehen, so stehen, daß es unschön od. störend wirkt; überall stehen Kisten herum; müßig dastehen, lungern, im Wege stehen; was steht da da herum u. gaffst?!

herumstreiten, sich mit einem herumstreiten, sich über allerlei mit ihm streiten.

herumstrabazzen, müßig umherlaufen, strabazzen.

herumstrolchen, herumstrabazzen; mit übeln Absichten, in schlechter Gesellschaft herumlaufen.

herumtragen, um einen Ort tragen; umhertragen; (Übtr.): allerorten erzählen, verbreiten, publik machen; eine Neuigkeit, ein Gerücht herumtragen.

herumtreiben, um einen Ort treiben; umherreiben; sich herumtreiben, herumlaufen, bald da, bald dort sein, müßig umhergehen.

Herumtreiber m; -s, -; einer, der sich überall herumtreibt. Müßiggänger, Lungerer, Strolch; **Herumtreiberin w**; -, -nen.

herumwälzen, wälzend herumdrehen; umherwälzen.

herumwerfen, um einen Gegenstand werfen; umherwerfen, in Unordnung bringen; mit Zitate, lateinischen Brocken usw. herumwerfen. (Übtr.): diese in der Rede häufig gebrauchen; mit großen Summen herumwerfen, so sprechen, als könne man ohne weiteres über große Summen verfügen, den sehr reichen Mann spielen; ein Pferd herumwerfen, es mit jähen Züge zum Umdrehen veranlassen; sich herumwerfen, sich plötzlich mit heftigem Rucke umdrehen (z. B. im Bette).

herumwollen, herumgehen, -kommen, -fahren usw. wollen.

herumwühlen, nach verschiedenen Richtungen wühlen, umherwühlen; herumstöbern, in Unordnung bringen.

herumzeigen, der Reihe nach (einer Runde v. Personen) zeigen; allen Leuten zeigen; er zeigt die Photographie seiner Kinder überall herum.

herumzerren, nach der entgegengesetzten Seite zerren; um einen Gegenstand zerren, umherzerren.

herumziehen, um einen Ort od. eine Sache ziehen; nach allen Richtungen ziehen; (Übtr.): verzögern, nicht zur Entscheidung kommen lassen;

er lat die Angelegenheit herumgezogen; nach allen Richtungen ziehen od. wenden, umherziehen; ein herumziehender Musikant; sich herumziehen, (Übtr.): sich verzögern, über Gebühr lange dauern.

herunter, bezeichnet die Richtung od. Bewegung v. oben her (Gegsatz z. *hinunter*), herab; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

herunterkommen, nach einem niedrigeren Orte kommen; (Übtr.): in Verfall geraten, herabkommen, zugrunde gehen; eine heruntergekommene Wirtschaft; ein heruntergekommener Mensch.

heruntermachen, nach einem niedrigeren Orte bringen, heruntergelassen lassen; (Übtr.): schelten, schmähen, herunterputzen; sich heruntermachen, sich nach einem niedrigeren Orte begeben; sich gegenseitig beschimpfen.

herunterputzen, (Übtr.; volkst.): s. *heruntermachen*.

hervor, bezeichnet die Richtung od. Bewegungsrichtung aus einem Orte nach dem Sprechenden zu (Gegsatz z. *hinein*); nach vorne zu, vorwärts, nach oben zu, aus einem versteckten od. verdeckten Ort heraus; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hervorbrechen, plötzlich zum Vorschein kommen, ausbrechen.

hervorbringen, aus einem versteckten Orte zum Vorschein bringen; (Übtr.): erzeugen, ins Dasein bringen; schrille Töne hervorbringen; kein Wort hervorbringen, (vor Verlegenheit, Schrecken usw.) nicht reden können.

Hervorbringung w; -, -en; Hervorbringen; Hervorgebrachtes, Erzeugnis, Schöpfung, Produkt.

hervorgehen, aus einem versteckten Orte herausgehen; (Übtr.): als Folge entstehen, aus etwas folgen, resultieren.

hervorheben, aus einem versteckten Orte herausheben, sichtbar machen; (Übtr.): bes. bemerkbar machen; das Resultat der geometrischen Konstruktion durch stärkere Linien hervorheben; bes. erwähnen, betonen.

hervorkommen, aus einem verborgenen Orte kommen; herauskommen; zum Vorschein kommen.

hervorragen, über ein anderes Ding ragen, höher sein; (Übtr.): sich vor andern auszeichnen, glänzen, Bewunderung erregen.

hervorragend, s. *hervorragen*; (Übtr.): v. bes. hoher Qualität, glänzend, berühmte; ein hervorragender Gelehrter; eine hervorragende Schönheit.

hervorsuchen, etwas suchen, um es zum Vorschein zu bringen; Geld aus der Tasche hervorsuchen; (Übtr.): ausdenken, ersinnen; Ausflüchte hervorsuchen.

hervortun, sich; zum Vorschein kommen; sich auszeichnen, andere übertreffen.

herwärts, bezeichnet die Richtung einer Bewegung nach dem Sprechenden zu (Gegsatz z. *weg, fort*), her; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

Herweg m; -(e)s, -e; Weg, der zu dem Sprechenden führt (Gegsatz z. *Hinweg*).

herwinken, winken herzukommen, zu sich winken.

herwünschen, wünschen, daß etwas od. jemand hier wäre.

Herz; -ens, -en; (Cor) Antriebsorgan der Blutbewegung bei den Wirbeltieren u. den Menschen, derber Muskelschlauch, beim Menschen faustgroß, liegt zu $\frac{2}{3}$ in der linken Brusthälfte, durch Scheidewand in linkes u. rechtes H. getrennt. Jede Hälfte wieder in Vorhof (Atrium) u. Kammer (Ventrikel). Jede Herzhälfte besondere Muskelschicht, beide eine gemeinsame Muskeln den Willen nicht unterworfen. Innenhöhle v. Bindegewebshaut (Endokard) austapeziert, die an den verbindenden Öffnungen zw. den Kammern u. den daraus entspringenden Arterien Klappen

bildet, die, v. Muskeln gespannt, als Ventile wirken u. dadurch dem Kreislauf (s. *Blutkreislauf*) die Richtung geben. Der Anschlag des Blutes gegen die Klappen (Herzschlag) bedingt die für die Diagnose der Herzerkrankungen wichtigen *Herztöne*. Außen ist das Herz vom zweiblättrigen *Perikard*, dem *Herzbeutel*, überzogen, unten mit dem Zwerchfell, seitlich mit dem Brustfell verwachsen. Die Tätigkeit des H. ist in 2 Phasen geteilt: 1. Zusammenziehung (*Systole*), 2. Erschlaffung (*Diastole*). Bei 1. stößt die Herzspitze gegen die Brustwand zw. 5. u. 6. Rippe. Die Herztätigkeit wird automatisch durch Blutwärme (reizt die Nervenknötchen im H.) veranlaßt. Durch Alkohol, Kaffee, Nikotin, Fieberstoffe usw. wird das H. stärker gereizt; Herzschlag dann beschleunigt. Herzschräge beim Neugeborenen bis 145, bei Erwachsenen 74, bei Greisen bis 80 in der Minute. Das H. leistet in 24 Stunden 75 600 kgm Arbeit. Im Übr. Sinne bedeutet H. Gemüt, Gemütsart, Empfindung. Inbegriff der innersten Regungen, Seele; das Herz auf dem rechten Fleck haben, ein wackerer, braver Mensch sein; das Herz auf der Zunge haben, seine Empfindungen niemals verschweigen, äußerst aufrichtig, äußerst mittelmäßig sein; sein Herz ausschütten, alles sagen, was einen bewegt od. bedrückt, seine geheimsten Wünsche usw. bekennen; sich etwas vom Herzen reden, davon sprechen u. sich dadurch erleichtern; einem zu Herzen reden, eindringlich zu ihm reden, ihn in gütiger Form ermahnen od. Lehren erteilen; sich etwas zu Herzen nehmen, sich dauernd über etwas betrüben; etwas im Gedächtnis behalten u. zur Richtschnur nehmen, etwas beherzigen; etwas auf dem Herzen haben, ein Anliegen haben; einem das Herz schwer machen, ihm etwas ans Herz legen, ihm dringend etwas empfehlen, etwas seiner bes. Obhut anvertrauen, einem etwas als bes. wichtig darstellen; ein gutes, ein weiches Herz haben, gut, gütig, freigebig, mitteilvoll, gutherzig, weichherzig sein; ein schlechtes, ein hartes Herz haben, schlecht, mitteillos, geizig, gefühllos, hartherzig sein; das Herz zu etwas haben, instande sein, es zu tun; kein Herz haben, schlecht, herzlos sein; ein Herz fassen, Mut fassen; mir ist weh ums Herz, ich bin traurig, betrübt; vom Herzen gern, sehr gern; die Worte kommen ihm nicht vom Herzen, er spricht nicht aufrichtig; wird zur Bezeichnung v. Personen, wie auch als Anrede gebraucht; er ist ein treues Herz; liebes Herz!; süßes Herz!; Ja, mein Herz; einem ins Herz sehen, sein Innerstes erkennen, seine geheimsten Gedanken erraten; die Nachricht hat ihn ins Herz getroffen, sie hat ihn aufs tiefste erschüttert; (Übr.): das Wichtigste, das Mark; das Herz des Unternehmens; Stelle am Körper, wo das Herz liegt; einen ans Herz drücken; Hand aufs Herz!; Beschworungs-, Bekräftigungsformel; sein Herz verlieren, sich verlieben; das Herz fiel ihm in die Hosen, (scherzh.) er bekam große Angst.



Herzbeutel (aufgeschnitten)

herzählen, der Reihe nach laut zählen, aufzählen.

herzallerliebst, reizend, liebreizend, äußerst lieb, geliebt; herzallerliebstes Schätzlein.

Herzallerliebste m u. w.; -n, -n; Gellebter, Gellebte.

herzaubern, durch Zauberei beschaffen.

Herzbalsam m; -s; stärkender Balsam.

Herzbeklemmung w; -en; Beklemmung od. Beklemmtheit des Herzens; (Übr.): Angstgefühl, Beängstigung.

Herzbeutel m; -s, -s; s. *Herz*.

Herzbeutelentzündung w; -, -en; Ausscheidung v. faserigen Substanzen, Blut u. seröser Flüssigkeit im Herzen; nach u. bei anderen akuten Erkrankungen (Tuberkulose, akutem Gelenkrheumatismus, Infektionskrankheiten); Folgeerscheinungen; Verwachsungen, die zu Funktionsstörungen des Herzens führen (Atemnot).

Herzbeutelwassersucht w; -; infolge Behinderung des venösen Blutkreislaufes einströmender Erguß seröser Flüssigkeit in den Herzbeutel, ruft Atemnot hervor u. ist eine Teilerscheinung der Wassersucht bei Herz-, Lungen- u. Nierenkrankungen.

herzbewegend, s. *herzergreifend*.

Herzblatt s; -(e)s, -blätter; Pflanzentart, s. *Parnassia*; noch unentwickeltes, v. andern Blättern umschlossenes Blatt an Gewächsen; blattähnlicher Teil des Herzens, Kammer; (Kartensp.): mit Herzen bezeichnetes Kartenblatt; (Übr.): geliebte Person, geliebtes Kind.

Herzblume w; -, -n; s. *Diclytra*.

Herzblut s; -(e)s; Blut im Herzen, Lebensblut (Gesatz z. *Venenblut*); (Übr.): das Teuerste, Kostlichste; ich gäbe mein Herzblut für ihn.

Herzbräune w; -; s. *Brustbräune*.

herzbrechend, im höchsten Grade Mitteil, Trauer, Wehmüt erregend; herzbrechende Klagen; Herzbruder m; -s, -brüder; lieber Freund, treuer Kamerad, Bruderherz.

Herzdrücken s; -s; schmerzhaft, drückende Empfindung in der Herzgegend; er stirbt nicht am Herzdrücken, (Übr.): er verspricht nicht, was ihn beleidigt usw. hat.

herzdrührend, v. ungeheurer schmerzhafter Wirkung auf das Gemüt.

Herzeleid s; -(e)s; Betrübnis, Kummer, herzen, du herdest u. herzt; zärtlich umarmen, an die Brust drücken; küssen.

Herzensadel m; -s; hohe, adelige Gesinnung, edler Charakter.

Herzensaffäre w; -, -n; s. *Herzensangelegenheit*.

Herzensangelegenheit w; -, -en; Liebesangelegenheit, Liebeshandel, Liebschaft.

Herzensangst w; -; hoher Grad v. Angst; Beklommenheit des Herzens.

Herzensbeichte w; -, -n; Mitteilung geheimer Dinge, die einem bes. am Herzen liegen, aufrichtiges Bekenntnis od. Geständnis.

Herzensbruder m; -s, -brüder; innig geliebter Bruder.

Herzenslieb m; -(e)s, -e; (Übr.): Person, die sich äußerst schnell die Liebe der andern erwirbt, die den andern sozusagen das Herz stiehlt; wird auch als Zärtlichkeitsausdruck gebraucht; holder Herzenslieb; Herzensdieb w; -, -nen.

Herzensdrang m; -(e)s; innerer Drang, Drang des Gefühls.

Herzenserflebung w; -, -en; rückhaltlose Aussprache, aufrichtiges Geständnis.

Herzensfreude w; -, -n; aufrichtige, große Freude.

Herzensfreund m; -(e)s, -e; bes. geliebter Freund, Busenfreund.

herzenstroh, v. Herzen froh, sehr froh.

herzensgut, ein gutes Herz habend, sehr gut; Herzensgute w; -.

Herzensjunge m; -n, -n; geliebter Junge, zärtliche Anrede eines Jungen.

Herzenskind s; -es, -er; geliebtes Kind, zärtliche Anrede eines Kindes.

Herzenskönigin w; -, -nen; Geliebte, Auserwählte.

Herzenskummer m; -s; geheim, tiefer Kummer.

Herzenslust w; -; tief empfundene Lust, große Lust; nach Herzenslust, (Übr.): so viel man will, völlig unbehindert, ohne Schranken.

Herzensmeinung w; -, -en; wahre, aufrichtige Meinung.

Herzensnot w; -; große, tiefe Not.

Herzessprache *w*; —; aufrichtige, vom Herzen kommende Sprache od. Äußerung.

Herzesswunsch *m*; —(e)s; —wünsche; inniger, langgehefter, sehnlicher Wunsch.

Herzentzündung *w*; —, —en; 1. Herzbeutelentzündung (s. d.); 2. nach Infektionskrankheiten auftretende Entzündung des Herzfleisches (Myocarditis); in akuter Form führt sie zur Bildung v. Herzabszessen, in chronischer zur Entstehung rheumatischer Schwielen od. v. Herzaneurysma; 3. Endocarditis, bei septischen u. pyämischen Erkrankungen, Gelenkrheumatismus auftretende infektiöse Entzündung der inneren Herzhaute; Folgerscheinungen: Klappenfehler.

herzergreifend, tief rührend, herzbewegend.

herzerquickend, inniges Gefallen, inniges Vergnügen erweckend; es war ein herzerquickender Anblick.

Herzverweiterung *w*; —, —en; (Dilatatio cordis) Ausdehnung der Herzhöhlen bei fettiger Entartung des Herzfleisches, Störung des Blutkreislaufs, Herzentzündung.

Herzfehler *Mz.*; (Vitia cordis) abnormaler Bau des Herzens, bes. der Klappen (Schlußunfähigkeit, Verengung); kann angeboren od. erworben (Infolge Endocarditis, s. Herzentzündung) sein; Erscheinungen: beschleunigter Herzschlag, Atemnot, Beklemmungen u. Blausucht.

Herzfeld Alex. (geb. 1854), Prof. an der Landw. Hochschule in Berlin, Zuckerchemiker, Hrsg. der „Zeitschrift des Vereines der deutschen Zuckerindustriellen“.

Herzfell *s*; —(e)s, —e; s. Herzbeutel.

Herzflasche *w*; —, —n; flaches, auf der Herzgend zu tragendes Blechgefäß, wirkt, mit kaltem Wasser gefüllt, lindernd bei gewissen Herzbeschwerden.

herzförmig, die Form eines Herzens habend.

Herzgend *w*; —; Stelle außen am Körper, wo das Herz liegt.

herzgewinnend, einnehmend, lebenswürdig.

Herzgifte *Mz.*; auf das Herz u. seine Nerven in größeren Mengen lähmend, in kleineren heilend einwirkende Stoffe: Convallaria, Digitalis, Helleborus, Scilla, Strophantus u. a. Strenge Einhaltung der ärztlichen Dosierung notwendig!

Herzgrube *w*; —, —n; äußere Vertiefung unter der Brust des Menschen.

herzhaft, mutig, beherzt, ohne Furcht; tüchtig, ordentlich; er tat einen herzhafte[n] Schluck; Herzhaftigkeit *w*; —.

Herzhaut *w*; —, —häute; s. Herzbeutel.

Herzhöhle *w*; —, —n; s. Herzkammer.

Herzhorn *s*; —(e)s, —hörner; Art Schnecke.

Herzhypertrophie *w*; —; mit Herzerweiterung verbundene Zunahme der Herzmuskulatur; entsteht bei Klappenfehlern, Erkrankungen der Arterien, Nieren u. Lungen.

herziehen, nach od. zu sich ziehen; ziehend od. im Zuge sich nähern; mit seinem Hausrat usw. herkommen, um eine Wohnung zu beziehen; er ist v. München hergezogen; über einen herziehen, (Übtr.): (in seiner Abwesenheit) Schlechtes v. ihm sprechen, ihn bereden.

herzig, herzlich; vom Herzen kommend u. zum Herzen sprechend; innige Neigungserweckend, herzlich geliebt; liebreizend, zierlich, lieb; ein herziges Kindchen.

Herzigel *m*; —s, —; s. Seeigel.

herzinnig, sehr innig; herzinnige Glückwünsche; ich hab dich herzinnig lieb.

Herzkammer *w*; —, —n; s. Herz.

Herzkirsche *w*; —, —n; Name einer Art dunkler süßer Kirschen v. herzhälliger Gestalt

Herzklappen *Mz.*; s. Herz; H.-Fehler, s. Herzfehler.

Herzklopfen *s*; —s; Kardiopalmie, meist unregelmäßige Beschleunigung der Herztätigkeit nach körperlichen u. geistigen Anstrengungen (Gemütsaffekten), ferner als Folgerscheinung v. Herz-, Nerven-, Unterleibskrankheiten u. bei

Blutarmut infolge schnellen Wachstums. (Übtr.): starke Erregung, Angst, große Ungeduld usw.; er wartete mit Herzklopfen auf eine Nachricht.

Herzknochen *m*; —s; bei großen Wiederkauern im höhern Alter in der Scheldewand der Herzkammern auftretende Verknöcherung.

Herzknorpel *m*; —s, —; Brustknorpel.

Herzkohl *m*; —(e)s; s. Wirsing.

Herzkrampf *m*; —es, —krämpfe; bei Herzneuralgie (s. d.) in Krämpfen u. stechenden Schmerzen, die oft bis zur linken Schulter ausstrahlen, sich äußernde Begleiterscheinung.

herzkrank, eine Herzkrankheit habend.

herzkränkend, sehr schmerzlich, sehr kränkend.

Herzkrankheit *w*; —, —en; s. Herzbeutelentzündung, —wassersucht, Herzentzündung, —erweiterung, —hypertrophie, —verfettung, —fehler, —schwäche.

Herzlähmung *w*; —, —en; Herzschlag, plötzliches Aufhören der Herztätigkeit infolge Lähmung der Herzmuskulatur; Folge v. Erkrankungen des Herzens, insbesondere der Herzverfettung (s. d.).

herzlich, innig, warm empfunden, vom Herzen kommend; herzliche Worte; herzlich kerne; sehr; es tut mir herzlich leid; Herzlichkeit *w*; —, —en. herzlich, herzlich lieb od. geliebt.

Herzliebchen *s*; —s, —; herzlich Geliebte, Geliebte.

Herzliebste *m* u. *w*; —n, —n; s. Herzsüßerliebste.

Herzlinie *w*; —, —n; s. Kardioidie.

herzlos, ohne Gefühl, ohne Teilnahme, unbarmherzig, roh;

mutlos,

furchsam,

verzagt; Herz-

losigkeit *w*; —,

—en.

Herz-

muscheln *Mz.*;

(Cardiidae)

Muschelfauna,

mit herzförm.

Herzmuschel (Cardium edule)

gewölbt

Schalen u. meist knieförm. Fuß, z. B. die in den

europ. Meeren häufige edbare H. (Cardium edule).

Herzneuralgie *w*; —; Herz- (od. Brust-) bräune,

durch die verschiedenartigsten Affektionen der

Herznerven (z. B. durch Gemütsregungen, starken

Kaffee, Nikotin) entstehender Beklemmungs-

zustand, verbunden mit Atemnot; s. a. Herz-

krampf.

Herzneurose *w*; —, —n; infolge Erkrankung der

Herz- u. Gefäßnerven entstehende Unregel-

mäßigkeit der Herztätigkeit.

Herzogin *w*; —, —nen; Gemahlin eines Herzogs;

Titel mancher Prinzessinnen usw.; (Übtr.): Art

Ruhebett mit einer Lehne.

herzogisch, dem Herzog, seiner Partei an-

hangend od. gehörend.

herzoglich, einem Herzog gemäß od. gehörend.

Herzogtum *s*; —(e)s, —tümer; v. einem Herzog

regiertes Land.

Herzochen *s*; —s, s. Herzklopfen.

herzschlächting, (v. Pferden) engbrüstig u.

schwer atmend, dämpfig; Herzschlächting

w; —.

Herzschlag *m*; —(e)s, —schläge; Bewegung,

Schlagen des Herzens, Herzklopfen; Tod infolge

plötzlichen Stillstehens des Herzens, Herzlähmung.

herzschlächting, s. herzschlächting.

Herzschwäche *w*; —; unzureichende Kraft des

Herzens, bes. bei mangelhaftem Schluß der Klappen.

herzstärkend, das Herz, die Lebenskräfte

stärkend, erfrischend; Herzstärkung *w*; —, —en.

herzu, bezeichnet die Richtung einer Bewegung

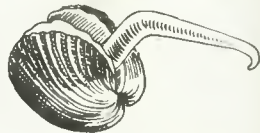
nach dem Sprechenden zu (Gegsatz z. hinweg);

wird in Verbindung mit Zeitwörtern bei der Ab-

wandlung vom Zeitworte getrennt.

Herzverfettung *w*; —, —en; Krankheit, welche

sich durch starke Verfettung des Herzmuskels



äußert, Folge v. Alkohollismus, oft zu Herzlähmung führend.
 herzvoll, herzlicher Empfindungen voll, gemutvoll.

Herzwasser s; -a; Feuchtigkeit im Herzbeutel; (Vieh.) Fäule; herzstärkendes Wasser.

Herzwassersucht w; -s; *Herzbeutelwassersucht*.
 Herzwisch s; -(e)s; Schmerz in der Gegend des Herzens; (abtr.) tiefer Kummer, tiefes Weh.

Herzwunde w; -, -n; Wunde im Herzen; (abtr.) tiefe Kränkung.

Herzwurzel w; -, -n; (Bot.) mittelste Wurzel, Hauptwurzel, Pfahlwurzel.

herzzerreißend, im höchsten Grade Mitleid erregend, herzerbrechend.

Herzyn s; -(e)s; herzynische Gneisformation, Schichtensystem unterdevonischen Alters mit eigentüm. Fauna, im Harz u. Bayrisch-Böhm. Wald.

Hesperis (*Nachtviole*), krautige Pflanzengattg., Fam. der Kreuzblütler, z. B. *H. matronalis* (gemeine N.), Illabühend, Asien, Europa.

Heß Germain (1802–1850), schweiz. Chemiker, seit 1829 Prof. in Petersburg, verdient um die Thermochemie.

Hesse w; -, -n; starke Sehne an der Ferse der Tiere.

Hesse, 1. Otto Ludw. (1811–1874), deutscher Mathematiker, Prof. in München, schrieb: „Analyt. Geometrie des Raumes“ u. a. — 2. Karl (1841 geb.), Anatom, Prof. in Breslau; Untersuchungen zur Kunstwissenschaft. — 3. Rich. (geb. 1868), Zoolog, Prof. in Bonn, schrieb: „Abstammungslehre u. Darwinismus“, „Tierbau u. Tierleben“ u. a.

Hessenfliege w; -, -n; s. *Gallmücken*.

Hessing Friedr. v. (1838–1918), deutscher Orthopäde, Erfinder der Stützapparate zur Entlastung der leidenden Teile (Stützkorsett, Schienenhülsenapparat), Gründer der orthopäd. Anstalt in Göggingen.

Hessit m; -(e)s; (*Tellursilber*) Ag₂Te; tesseral kristallisierendes Min., dem Silberglanz isomorph, Ungarn, Altai, Kalifornien.

Hessonit m; -(e)s; s. *Granat*.

Hetäre w; -, -n; (griech.) beschönigende Bezeichnung der Griechen für Buhlerin (= Freundin); in Athen waren die H. Sklavinnen, die sich in staatl. Anstalten aufhielten, od. Freigelassene) das Gewerbe selbständig ausübten; manche (z. B. Aspasia) ragten durch Bildung u. Geist hervor.

hetärenhaft, nach der Art einer Hetäre.
 heterochthone Druse, auf fremder Unterlage aufgewachsene Druse.

heterodont (*ungleichzählig*) sind die Gebisse der meisten Säugetiere (Mensch) u. verschiedener anderer Tiere.

heterodox, (griech.) andersgläubig, ungläubig.

Heterodoxie w; -, -n; Irrlehre.

heterodynamisch heißen Pflanzen mit Staubfäden verschiedener Länge, wie sie die Lippenblüter u. Kreuzblüter haben.

heterogen, (griech.) andersgeartet, ungleichartig; Heterogenität w; -.

Heterogenie w; -, -n; eine Art v. Generationswechsel (s. d.), die durch die Aufeinanderfolge rein geschlechtlich u. parthenogenetisch (als sok. Ammen) sich fortpflanzender Generationen gekennzeichnet ist, wie z. B. bei Fadenwürmern, Rotatorien, Krebsen, Insekten. *Heterogenie der Zwecke*, s. I. Bd.

heteromorph, verschiedengestaltig.

Heteromorphie w; -; die Erscheinung, daß zwei im Aussehen u. Eigenschaften verschiedene Min. chemisch gleichen Bau haben (Kalkspat u. Aragonit, Pyrit u. Markarit usw.).

Heteromorphit m; -(e)s; s. *Jamesonit*.

Heteronomie w; -, -n; (griech.) Abhängigkeit v. fremden Gesetzen (Ggsatz: Autonomie).

heterosexuell, zweierleigeschlechtig.

Heterostylie w; -; die Erscheinung, daß Blüten einen längeren Griffel, aber tiefer in der Blumenkronröhre sitzende Staubgefäße besitzen, andere Blüten derselben Art hingegen kürzere Griffel u. höher entspringende Staubgefäße; bezweckt die Sicherung der Fremdbestäubung.

heterotrop, s. *isotrop*.

heterotroph heißen Pflanzen, die sich nur v. organischen Stoffen ernähren.

heterozerk heißt die unsymmetrisch gebaute Schwanzflosse eines Fisches.

heterozisch heißen Schwarotzerpilze mit Generationswechsel, welche ihre verschied. Sporenarten auf verschied. Nährpflanzen ausbilden (Wirtswechsel). Ggsatz: *autözisch*.

heterozyklische Verbindungen, chem. Verbindungen mit geschlossenen Atomketten, welche neben Kohlenstoff noch andere Elemente im Ring enthalten.

Hetol s; -(e)s; zimtsaures Natron, Mittel (Injektion) gegen die Tuberkulose, v. Landerer erfunden.

Hetzblatt s; -(e)s, -blätter; aufreizende Zeitung.

Hetze w; -, -n; s. *Hatz*.

hetzen, du hetzest u. hetzt; sich eilig auf einer Spur nach einem verfolgten Ziele bewegen, bes. mit Jagdhunden verfolgen, jagen; aufreizen, gegeneinander aufbringen; mit allen Hunden rehetzt sein, (abtr.) durch die mannigfaltigsten Erfahrungen gewitzigt sein, sich in allen Lagen zurecht finden, äußerst durchtrieben sein.

Hetzer m; -s, -; einer, der hetzt, Aufwiegler.

Hetzerei w; -, -en; Gehetze, Hetze.

Hetzhund m; -(e)s, -; Art großer u. starker Hunde zur Hetzjagd.

Hetzjagd w; -, -en; s. *Hatz*.

Hetzpeitsche w; -, -n; Peitsche, wie sie bei Hetzjagden verwendet wird; mit der Hetzpeitsche hinterher sein, (abtr.) auf brutale Art antreiben, keine Ruhepause gestatten.

Hetzprediger m; -s, -; Prediger, der aufreizende Predigten hält.

Heu s; -(e)s; durch Trocknen v. grüngemähtem Gras, Klee u. a. Pflanzen hergestelltes Dauernahrungsmittel; auch bes. die getrockneten Erträge des ersten Schnittes auf Wiesen u. Kleefeldern. Arten: Wiesen-, Klee-, Luzerneheu usw., Süß- u. Sauerheu.

heubar, Heu bringend; zu heuen.

Heubaum m; -(e)s, -bäume; starke Stange, durch welche ein Fuder Heu zusammengehalten wird, Binder, Polter, Wies-, Wiesenbaum.

Heuboden m; -s, -u. -böden; Boden zum Aufbewahren des Heues.

Heubund s; -(e)s, -e u. -bünde; Heubündel s; -s, -; Bund od. Bündel v. Heu.

Heuchel w; -, -en; Verstellung, scheinbare Frömmigkeit; in der Heuchel begründetes, heuchlerisches Betragen.

heucheln, ich heuchel(e); einen täuschen, indem man sich besser, frömmere stellt, als man ist, sich verstellen; erheucheln, fälschlich zur Schau tragen; Freude, Schmerz, Lüge heucheln.

Heucheltum s; -(e)s; heuchlerisches Wesen, Heuchelei.

Heuchelrede w; -, -n; heuchlerische, unwahre Rede.

Heuchelträne w; -, -n; unechte Träne, Krokodilsträne.

Heuchen m; -s, -; (Huchen), s. *Lachs*.

Heuchler m; -s, -; einer, der heuchelt, Gleisner, Frömmler, Scheinheiliger; Heuchlerin w; -, -nen, heuchlerisch, einem Heuchler gemäß, in der Heuchelei begründet.

heuen, Heu machen.

heuer, in diesem Jahre.

Heuer w; -, -n; (indtsch.) Pacht eines Grundstückes, Miete; bei der Schiffsmannschaft der Lohn.

Heuer m; -s, -; einer, der Heu macht.

Heuerbrief *m*; -(e)s, -e; *Heuergeschäft*, *Pro-messen-spiel*, bezieht darin, daß der Besitzer eines Loses einem andern, dem Heuerer, gegen Vergütung die Gewinnhoffnung für die nächste Ziehung überläßt.

Heuerling *m*; -(e)s, -e; (niddtsch.) *Mietmann*, diesjährige Frucht; in diesem Jahre geboresnes Tier (bes. v. Fischen).

heuern, *ich heuere*; (niddtsch.) *pachten*, *mieten*; *heiraten*.

Heufalter *m*; -s, -; Tagfaltergattung.

Heufemen *m*; -s, -; auf einer Wiese aufgestapelter hoher Heuhaufen.

Heufieber *s*; -s, -; (Heuschnupfen) meistens im Frühsommer auftretende, durch Reizung der Schleimhäute durch Gräserblütenstaub verursachtes Schnupfenfieber; Mittel: Chlorkalziumlösung, Luftveränderung, heiße Fußbäder.

Heuförke *w*; -, -n; *s. Heugabel*.

Heufuhre *w*; -, -n; mit Heu beladener Wagen.

Heufutter *s*; -s; Heu als Futter.

Heugabel *w*; -, -n; große zweizinkige Gabel mit langem Stiele zum Auf- u. Abladen des Heues.

Heuhaufen *m*; -s, -; Haufen Heu, bes. kleiner Haufen Heu auf einer Wiese.

Heukalb *s*; -(e)s, -kälber; Kalb, welches schon mit Heu gefüttert wird (Ggsatz z. *Milchkalb*).

Heulandit *m*; -(e)s, -e; (Blätterzeolith) $\text{CaAl}_2\text{Si}_2\text{H}_2\text{O}_6$; monoklin kristallisierendes Silikoid, sehr vollkommen spaltbar, Härte 3,5-4; farblos, weiß od. grau.

heulen, widerliche, langgezogene, mehr od. minder dumpfe, laute Töne ausstoßen; laut weinen.

Heuler *m*; -s, -; einer, der heult.

Heulkreisel *m*; -s, -; Brummkreisel, Hohlkreisel.

Heulwolf *m*; -(e)s, -wölfe; *s. Präriewolf*.

Heumahd *w*; -, -en; Mähen des Heues; Heu-wiese.

Heumarkt *m*; -(e)s, -märkte; Marktplatz, auf welchem Heu verkauft wird; daselbst stattfindender Heuverkauf.

Heumonat, **Heumond** *m*; -(e)s, -e; Juli.

Heuoehse *m*; -n, -n; ausgewachsener Oehse; (äbtr.) *dummer Kerl*, *Dummkopf*.

Heupferd
s; -(e)s, -e;
s. Laubheuschrecken.

Heuraufe
w; -, -n; *s. Raufe*.

Heurechen

m; -s, -;

Rechen zum Zusammenhaken des Heues.

Heureka, (griech.) Ausruf des Archimedes bei der Entdeckung des hydrostatischen Prinzips: „Ich habe es gefunden!“

heurig, was in diesem Jahre geschieht od. geschehen ist, was in diesem Jahre erzeugt wird od. wurde; die heurigen Veranstaltungen; die heurige Badesaison; heurige Kartoffeln; die heurige Ernte; kein heuriger Hase sein, (äbtr.) erfahren, gewitzigt sein.

Heurige *m*; -n; (landwirtschaftl.) heuriger Wein; Schenke, Wirtshaus, wo derselbe ausgeschenkt wird; zum Heurigen gehen.

Heuristik *w*; -; Lehre vom Erfinden.

heurnistisch, *erfinderisch*; das Auffinden bezweckend.

Heusamen *m*; -s; Samen zum Aussäen auf Heuwiesen; griechischer *H. s. Trigonella*.

Heuschlag *m*; -(e)s; Gewinn an Heu, Heuwerbung, Heumahd.

Heuschober *m*; -s, -; großer Heuhaufen.

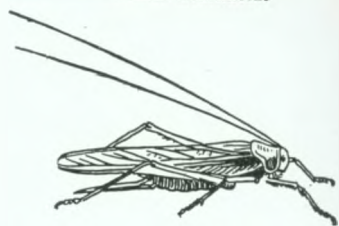
Heuschrecken *Mz.*; Insektengruppe, Ordn. der Geradflügler, z. T. mit Springbeinen (Feld-,

Laub- u. Grab-H.), z. T. nur mit Schreitbeinen (Gespenst-H. u. Fang-H.).

Heuschrecken



Wander-Heuschrecke



Laub-Heuschrecke

Heuschreckenkrebe *Mz.*; Schildkrebse (*s. d.*).
Heuschuppen *m*; -s, -; Schuppen zum Aufbewahren des Heues.

Heussel *s*; -(e)s, -e; Sell zum Befestigen des Heubaumes.

Heusler *Andr.* (geb. 1834), schweiz. Jurist, Prof. in Basel; schrieb über Gewerbe, Ursprung der Stadtverfassung, Institutionen des deutschen Rechts.

Heuslersche Legierungen *Mz.*; 1903 v. Heusler entdeckte Legierungen v. Aluminium u. Mangan od. v. Antimon u. Mangan (Wismut, Zinn, Arsen), zeigten magnetische Eigenschaft, trotzdem kein Bestandteil magnetisch ist.

Heustock *m*; -(e)s, -stöcke; *s. Heuschöber*.

heute, an dem gegenwärtigen Tage; (äbtr.) in der jetzigen Zeit; das findet man heute nicht mehr; heute u. nie wieder, zum letzten Male; heute od. morgen, in ungewisser, aber naher Zukunft, bald; v. heute auf morgen, innerhalb einer ganz kurzen Zeit, in aller Schnelligkeit.

Heute *s*; -s; Gegenwart.

Heutee *m*; -s; durch Auskochen gehäckselten guten Heues erhaltener Abend, der, ev. mit Futtermehl, ein gutes Futtermittel für Kühe u. an Verdauungsstörungen leidende Tiere gibt.

heutig, was am gegenwärtigen Tage ist od. geschieht; (äbtr.) was in dieser Zeit ist od. geschieht, neuzeitlich, modern; am Heutigen, am heutigen Tage; mein Heutiges, mein Schreiben vom heutigen Tage.

heutigentags, **heutigentags**, **heutzutage**, in der jetzigen Zeit.

Heuwage *w*; -, -n; Wage, mit welcher Heu gewogen wird; Gebäude, in welchem sich eine solche Wage befindet.

Heuwagen *m*; -s, -; Wagen zum Aufladen des Heues.

Heuwiese *w*; -, -n; Wiese mit Heuschlag.

Heuwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Wicker*.

Heuzelt *w*; -, -n; Zeit des Heuens.

Heuzwieback *m*; -(e)s; zu rapskuchenähnlichen Tafeln gepreßtes Futter aus zerschnittenem Heu, Stroh mit gequetschtem Roggen, Hafer od. Bohnen.

Hevea, *Baumgatt.*, Fam. der Euphorbiaceen, deren Arten (z. B. *H. brasiliensis* u. *H. guyanensis* in Nordbrasilien u. Guyana) zu den wichtigsten Kautschukbäumen gehören.

Hewellus *Johs.* (Hewelle), 1611-1687, Astronom, Rathherr in Danzig, schrieb: „Selenographia“.

Hexadekan s.; -(e)s;
C₁₆H₃₄; Kohlenwasserstoff
aus der Reihe der Paraffine.

Hexaeder m.; -s, -; Sech-
flächner, Würfel.

hexaëdrisch, sechsflächig.
Hexagon s.; -s, -e; Sech-
eck.

hexagonal, sechseckig.

hexagonales System.

Kristallsystem; s. Kristalle.

Hexagramm s.; -(e)s, -e;

sechszellige Figur; Figur aus zwei gekreuzten
Dreiecken.

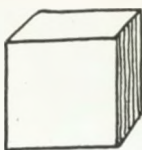
Hexagynia Mz.; (Sechsheibige) die 6. Ordnung
jeder der ersten 13 Klassen im Linnéschen System,
umfaßt Pflanzen, deren Blüten sechs Griffel od.
Narben führen.

Hexakisoktaeder m.; -s, -; Achtundvierzig-
flächner, Form des regulären Kristallsystems, v.
48 ungleichseitigen Dreiecken begrenzt (Diamant).

Hexaktinelliden Mz.; s. Glasschwämme.

Hexaktinien Mz.; (Hexactinaria) Unterordng.
der Korallenpolypen, sechsstrahlig, einzeln lebend

Hexaktinien



Hexaeder



Steinkoralle



Seeanemone

od. stockbildend; zerfallen in die Gruppen der
einzeln lebenden, skelettlosen, oft sehr großen
u. lebhaft gefärbten Aktinien (Actinaria, See-
anemonen) u. der meist stockbildenden Stein-
korallen (Madreporaria) mit Kalkskelett.

Hexamethylentetramin s.; -(e)s; s. Urotropin.

Hexamiton s.; -(e)s; (griech.) im Mittelalter
verwendeter Seidenstoff, der in 6teiligen Feldern
gemustert war.

Hexan s.; -(e)s; C₆H₁₄, Hauptbestandteil des
Petrolthius.

Hexandria Mz.; (Sechsmännige) 6. Klasse im
Linnéschen System, umfaßt Pflanzen, deren
Blüten 6 gleichlange Staubgefäße besitzen.

Hexe w.; -, -n; im Bunde mit dem Teufel, mit
bösen Geistern stehende Frauensperson; (übrt.)
häßliches, böses altes Weib; häßliches, ver-
führerisches, bezauherndes Frauenzimmer; die
kleine Hexe hat es ihm angehan.

hexen, du hexest u. hext; zaubern, Hexerei
treiben; (übrt.) Erstaunliches leisten, mit un-
gewöhnlicher Schnelligkeit, Geschicklichkeit etwas
zuwege bringen.

Hexenbesen m.; -s, -; Besen, auf welchem die
Hexen reiten; (landschaftl.) Bezeichnung der
Mistel.

Hexenbesen m.; -s, (Donnerbesen) abnorm starke
Verzweigungen mit krankhafter Wachstums-
richtung der Äste in der Krone verschiedener
Holzgewächse, hervorgerufen durch verschied.
Schmarotzerpilze.

Hexenbutter w.; -, welche, mit Buttermilch
vermischte Butter.

Hexeneier Mz.; Pilzgebilde, s. Phallus.

Hexenfahrt w.; -, -en; (Volks glauben:) nächt-
liche Fahrt der Hexen (Ritt auf dem Besen)
nach dem Blocksberg.

Hexenfinger m.; -s, -; Finger einer Hexe;
(übrt.) Belemnit, Art Versteinerung, Donnerkeil,
Teufelsfinger.

Hexenheit, Hexenschaft w.; -, Hexesein, Hexen-
tum; (Mz. -en:) Gesamtheit v. Hexen.

Hexenkessel m.; -s, -; Kessel, in welchem
Hexen ihre Zauberränke brauen; (übrt.) Ort,
wo es äußerst unruhig, tumultarisch zugeht.

Hexenknoten m.; -s, -; Insektlarven beher-
bergende gerollte Blätter des Rosenstrauches.

Hexenkraut s.; -(e)s, -kräuter; s. Circaea.

Hexenküche w.; -, -n; Küche, wo die Hexen
ihre Tränke usw. bereiten; (übrt.) Laboratorium,
Werkstatt usw.

Hexenmehl s.; -(e)s; s. Lycopodium.

Hexenmeister m.; -s, -; Zauberer (auch übrt.)

Hexenmilch w.; -, Sekret der Milchdrüsen bei
Neugeborenen.

Hexennaht w.; -, -nähte; bes. kunstreiche Naht.

Hexenpilz m.; -es, -e; (Boletus luridus) ein
Röhrenpilz, der in manchen Gegenden als giftig,
in anderen als genießbar gilt, mit grünlichbraun-
em Hut, rötlichem Strunk u. gelbem, an der Luft
blau anlaufendem Fleisch.

Hexenprobe w.; -, -n; (ehem:) Probe, welche
vorgenommen wurde, um das Hexentum einer
Frauensperson festzustellen.

Hexenprozeß m.; -sses, -sae; (ehem:) Prozeß,
welcher den wegen Zauberei usw. angeklagten
Personen gemacht wurde.

Hexenring m.; -(e)s, -e; (volkst.) durch Hut-
pilze entstehende Kreise, die v. Jahr zu Jahr
konzentrisch weiterwachsen u. innerhalb derer
der Graswuchs verkümmert.

Hexenritt m.; -(e)s, -e; s. Hexenfahrt.

Hexensabbat m.; -(e)s, -e; nächtliche Zusam-
menkunft der Hexen, des Teufels usw. auf dem
Blocksberge; (übrt.) wüster Lärm, Tumult.

Hexenschuß m.; -schusses; durch Zerreißen v.
Muskeifasern bewirkter plötzlicher Muskelchmerz.

Hexensegen m.; -s, -; Segen, mittels dessen man
heht.

Hexenspruch m.; -(e)s, -sprüche; s. Hexensegen.

Hexenstich m.; -(e)s, -e; eine Art Zerstich.

Hexentum s.; -(e)s; s. Hexenheit.

Hexenwerk s.; -(e)s, -e; Werk einer Hexe,
Zauberel. Hexerel.

Hexenzwirn m.; -(e)s, -e; s. Cuscuta.

Hexer m.; -s, -; einer, der heht, Hexenmeister,
Hexerich.

Hexerei w.; -, -en; Zauberei.

Hexyl, (org. Chem.) einwertiges Radikal, C₆H₁₃.

Heyer, 1. Karl Justus (1797-1856), Forstwirt,
Prof. in Gießen, Hptwerk: „Der Waldbau“.

2. Gustav (1826-83), Forstwirt, Sohn des vor.
Hptwerk: „Anleitung zur Waldwertrechnung“.

Hg, chem. Zeichen für Quecksilber (Hydrar-
gyrum).

HGB, Abk. für Handelsgesetzbuch.

Hibernakel s.; -s, -; Winterknope.

Hibernation w.; -, Winterschlaf (s. d.).

Hibiscus (Ibisch, Eibisch), Pflanzenartg. der
Malvaceen, in wärmeren Gebieten. H. syriacus

(Syrischer I.) u. a. beliebte Zierpflanzen; H. abel-
moschus (Abelmosch, Bismatrauch), Indien u.

Südamer., liefert Abel-
moschusfaser u. -körner

(Bismakörner; Samen)
für Parfümerien, ande-

re Arten Gewürze.
Kaffeesurrogat usw.

H. rosa sinensis (chines.
Rose), Südostasien; H.

cannabinus (Hanfei-
bisch), Bastfasern als

Gambobanf im Han-
del.

Hickory m.; -s, -s;
(engl.) weißer Walnuß-
baum in Nordamerika

(s. Carya).

Hidalgo m.; -s, -s; (span.) spanischer Edelmann;
mexik. Goldmünze zu 10 Pesos = 41,29 M.



Hickory-Nuss

Hiddenit *m*; -(e)s; s. *Spodumen*.

Hide, [spr. *haid*, engl.] Flurmaß = 40,47 ha.
hie, s. *hier* (auch die Zus. mit *hier*).

Hieb *m*; -(e)s, -e; Hauen; Schlag mit einem
Werkzeuge; Hiebe bekommen, austellen, Prügel
bekommen od. austellen; durch einen Schlag
entstandene Vertiefung od. Wunde; Gehau;
einen Hieb haben; (übtr.:) einen Rausch haben;
nicht bei vollem Verstande sein, einen Sparren
haben; anzügliche, beleidigende Bemerkung,
Stich; der Hieb saß.

Hieb *m*; -(e)s, -e; Fällung v. Waldbäumen.

Hieber *m*; -s, -; Hiebwaaffe, Schläger.
hieavor, (veralt.): vor diesem, vorher.

hiebig, s. *haubur*.

Hiebwunde *w*; -, -n; v. einem Hiebe herrüh-
rende Wunde.

Hiebsrichtung *w*; -, -en; Richtung, in welcher
man bei der Verjüngung der Bäume vorgeht,
früher meist v. Osten nach Westen, jetzt häufiger
v. Norden nach Süden.

Hiebssatz *m*; -es, -sätze; der zufolge Forstein-
richtung für einen längeren Zeitraum jährlich
anfallende Holztrag, der genommen werden
kann, ohne daß die Nachhaltigkeit leidet.

Hiebswechsel *m*; -s, -; zeitweiliger Wechsel
der Antriebslinie, um die Entschung allzu großer
Kultur- u. Dückungsflächen mit ihren Gefahren
(Feuer, Aushagerung, Insektenschäden usw.) zu
vermeiden.

Hiebszug *m*; -(e)s, -züge; Reihe hintereinander-
liegender Bestände, die allmählich, der herrschen-
den Windrichtung entgegen, abgetrieben werden.

Hief *m*; -(e)s, -e; s. *Hift*.

Hiefe *w*; -, -n; s. *Hagebutte*.

hielen, (Schff.) sich am Hintertelle senken.

Hielfongessenz *w*; -, -en; mit Anis, Fenchel,
Krauseminz u. Kamper hergestellte Tinktur aus
Lorbeerblättern.

hielen, auf dieser Erde, in diesem Leben.

hier, an dieser Stelle, in dieser Gegend (Ggsatz
z. *dort*); wird v. verlesenen Personen ausgerufen,
um ihre Anwesenheit zu bekunden; findet sich
als Aufschrift an Klosettören.

Hieracium (*Habichtskraut*), eine der artenreich-
sten Pflanzengattg., Fam. der Korbblütler, z. B.
das häufige *gemeine Dukatenröschen* (*H. pilosellum*)
mit gelbem Köpfchen.

hieramts, (Kanzelsprache:) in diesem Amte,
bei dieser Amtestelle.

hieran, an dieser Sache, an dieser Stelle; an
diese Sache.

Hierarchie *w*; -, -n; (griech.) Priesterherrschaft;
Rangordnung der (geistlichen) Gewalten.

hierarchisch, in der Hierarchie begründet, der
geistlichen Rangordnung entsprechend.

hieratisch, (griech.) priesterlich.

hierauf, auf diesem Orte, auf diesen Ort, auf
dieser od. diese Sache; alsdann, dann.

hieraus, aus diesem Orte, aus dieser Sache,
daraus.

hierbehalten, zurückbehalten, nicht weglassen.

hierbei, bei diesem Orte, bei dieser Sache.

hierbleiben, an Ort u. Stelle bleiben, nicht fort-
gehen.

hierdurch, durch diesen Ort, durch diese Sache.

hierin, in diesen Ort, in diese Sache.

hierfür, für diese Sache.

hiergegen, gegen diese Sache, dagegen.

hierher, an diesen Ort; bis hierher, bis an diesen
Ort, bis an diese Stelle, bis zu dieser Zeit.

hierherum, um diesen Ort herum; unweit v.
hier, hier in der Nähe.

hierherwärts, nach diesem Orte zu.

hierhin, nach diesem Orte, nach dieser Seite hin.

hierin, in diesem Orte, in dieser Sache.

hiermit, mit dieser Sache, damit.

hiernach, nach dieser Sache; hiernach wurde
die Tafel aufgehoben; sonach, demnach, dem Ge-

sagten, dem Vergangenen zufolge; hiernach
hättest du recht.

hiernächst, nächst dieser Sache, demnächst.

hierneben, neben diesem Orte, daneben.

hieroglyphisch, in Bilderschrift; die Hiero-
glyphen betreffend; (übtr.:) dunkel, rätselhaft.
Hierographie *w*; -, -n; (griech.) heil. Geheim-
schrift.

Hierokratie *w*; -, -n; (griech.) a. *Hierarchie*.
hierorts, (Kanzelsprache:) an diesem Orte, in
dieser Stadt usw.

hiervon, gegenwärtig sein, da sein.

Hiersein *s*; -s; Aufenthalt an diesem Orte.

hierselbst, an diesem Orte, hier.

hierüber, über diesen Ort, über diese Sache.

hierum, um diesen Ort, um diese Sache, in
dieser Gegend.

hierunten, unter diesem Orte, an diesem Orte
unten.

hierunter, unter diesem Orte; unter diesen
Dingen.

hiervon, v. dieser Sache.

hiervor, vor diesem, vorher, zuvor.

hierwider, wider dieses.

hierzu, zu dieser Sache, dazu, zu diesem.

hierzulande, in diesem Lande.

hierzwischen, zwischen diesem, zwischen diese,
zwischen diesen.

hieris, was hier ist od. geschieht, hier befindlich,
v. hier stammend.

Hierige *m* u. *w*; -, -n; Einheimischer, Ein-
heimische.

hieven, (seem.) aufwinden.

Hift *m*; -(e)s, -e; Ton mit dem Jagdhorne,
Hifthorne, Hiftstoß.

Hifthorn *s*; -(e)s, -hörner; alte Form des Jagd-
horns, das aus einem stärkeren Rindshorn her-
gestellt wurde.



Hifthorn

Highlife *s*; -s; [spr. *hailái*, engl.] vornehme
Welt.

Highmores Höhle, Höhle im Oberkiefer, die mit
der Fortsetzung der Nasenschleimhaut ausge-
kleidet ist u. v. Natb. Highmore [spr. *haimor*].
1613–85] entdeckt wurde.

Hilfe *w*; -, -n; Beistand, Förderung; ich habe
mit seiner Hilfe die Arbeit zustande gebracht; mit
fremder Hilfe, nicht aus eigenen Kräften; Be-
freiung aus einem üblen Zustande, Rettung; um
Hilfe rufen (od. Hilfe rufen); auf Hilfe hoffen;
das, was hilft, helfende Person; mit Hilfe einer
Lupe, mit Zuhielfnahme, mittels einer Lupe;
(in der Reitkunst:) Schenkeldruck, Antreiben mit
der Gerte od. den Zügeln; dem Pferde die Hilfe
geben.

Hilferuf *m*; -(e)s, -e; Ruf nach Hilfe.

hilfesuchend, nach Hilfe suchend, hilflos,
zaghast.

Hilfeleistung *w*; -, -en; Leistung, wodurch
jemand geholfen wird, Beistand.

hilflos, der Hilfe beraubt; (übtr.:) nur geringe
Kräfte habend, schwach, hilfällig; das hilflose
Kind; der hilflose Greis; Hilflosigkeit *w*; -.

Hilfrede *w*; -, -n; Ausrede als Notheilf.

hilfreich, geneigt, andern zu helfen; helfend;
mit hilfreicher Hand.

hilfsam, heilsam, hilfreich; heilbar.

Hilfsarbeiter *m*; -s, -; Arbeiter, welcher als
Aushilfe arbeitet, untergeordneter Arbeiter.

hilfsbedürftig, der Hilfe bedürftig; hilfällig,
hilflos.

Hilfsbücher Mz.; (Buchhalt.): zur Kontrolle geführte Bücher

Hilfsgenoß m; -genossen, -genossen; s. Bundesgenoß

Hilfssheer s; -(e)s, -e; s. Hilfstruppen.

Hilfsskassen Mz.; (engl. Friendly Societies) Vereinigungen zum Zweck gegenseitiger Unterstützung, unterstehen dem Ges. über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901.

Hilfskreuzer m; -s, -; Schnelldampfer, der durch geeignete Bauausführung auch in der Kriegsflotte verwendet werden kann.

Hilfslazarett s; -(e)s, -e; transportables, bei Epidemien od. im Kriegsfall errichtetes Spital.

Hilfslehrer m; -s, -; Lehrer zur Aushilfe od. Beihilfe des ordentlichen Lehrers; Hilfslehrerin w; -nen.

Hilfsmacht w; -, -mächte; verbündete Macht.

Hilfsmannschaft w; -, -en; Mannschaft v. Hilfstruppen.

Hilfsmittel s; -s, -; Mittel, welches zur Erreichung eines Zweckes förderlich ist.

Hilfsprediger m; -s, -; Prediger, welcher einem andern im Amte beihilflich ist, Adjunkt; dem festangestellten Prediger einer Kirche beigegebener Prediger, Diakon.

Hilfsquelle w; -, -n; (übtr.) Person od. Sache, v. welcher man dauernd die nötige Hilfe erhält; er hat sichere Hilfsquellen.

Hilfsrichter m; -s, -; Richter, der aushilfsweise bei einem Gericht tätig ist.

Hilfsatz m; -es, -sätze; Satz, den man zum Beweise eines andern zu Hilfe nimmt.

Hilfstruppen Mz.; Truppen, welche andern Krieger zu Hilfe gesendet werden, Auxiliärtruppen.

Hilfswissenschaft w; -, -n; Wissenschaft, welche man erlernen muß, um eine Hauptwissenschaft betreiben zu können.

Hille w; -, -n; (inddtsch.; in Ställen:) Raum, wo das Stroh aufbewahrt wird; weibl. Reh.

Hils s; -(Neo)om) unterste marine Schichtengruppe der Kreideformation.

Hilty Karl (1833–1909), schweiz. Staatsrechtslehrer, 1874 Lehrer des Bundesstaatsrechts in Bern, seit 1890 im Nationalrat; schrieb: „Die Neutralität der Schweiz“, „Glück“ u. a., Hrsg. des „Polit. Jahrbuchs der schweiz. Eidgenossenschaft“.

Himantoglossum hircinum, Riemenzunge, deutsche Orchideenpflanze, mit Bocksgesuch, an Waldrändern.

Himbeere w; -, -n; (*Rubus idaeus*) Halbstrauch, Fam. der Rosengewächse, weit verbreitet, der roten od. weißen genießbaren Sammelfrüchte wegen viel kultiviert.

Himbeersaft m; -(e)s; ausgekochter Saft der Himbeeren.

Himbeerzunge w; -, -n; himbeerart. Aussehen der Zunge bei Scharlach.

Himmel m; -s; der dem Auge als hohle Halbkugel sichtbare Raum über der Erde. Himmelsgewölbe; der Himmel ist voller Wolken, voller Sterne; (übtr.) die Sterne; den Himmel beobachten; Himmelsrich, Klima; unter mildem Himmel; Aufenthalt Gottes, der Heiligen u. der Seligen; in den Himmel kommen; (dichterisch u. dann auch Mz.) höchste Lust, Bezirk der Glückseligkeit; alle Himmel taten sich ihm auf; ein Himmel der Liebe; er war (wie) im Himmel; Gott; weiß der Himmel; den Himmel auf Erden haben, ein höchst glückliches Dasein führen; aus allen Himmeln stürzen, aus einem freudigen Zustande plötzlich in einen schmerzlichen geraten, unangenehm überrecht, bitter enttäuscht werden; zw. Himmel

u. Erde schweben, in der Luft schweben; (übtr.) große Angst ausstehen; wird als Schwur od. Ausruf gebraucht; beim Himmel! Himmel, welch ein Anblick! das schreit, stinkt zum Himmel, das ist empörend, ruchlos, das heischt Vergeltung; (Mz. -) gewölbte, ausgebreitete obere Decke, Baldachin, Thronhimmel, Bethhimmel; Decke an einer Kutsche.

himmelab, vom Himmel her, nieder.

himmelan, zum Himmel empor, in die Höhe, hinan.

Himmelangst w; -, -ängste; große Angst; mir wird himmelangst, ich habe schreckliche Angst.

himmelauf, s. himmelan.

Himmelbett s; -(e)s, -en; mit einer Deckendraperie (einem Himmel) versehenes Bett.

himmelblau, blau wie der klare Himmel, lichtblau.

Himmelbrand m; -(e)s; Pflanze, s. *Verbascum*.

Himmelbrost s; -(e)s; vom Himmel kommendes Brot, Manns.

Himmelrei w; -, -en; himmelndes Wesen u. Äußerung desselben.

Himmelfaden m; -s, -fäden; Sommerfaden, Altweiberommer.

Himmelfahrtsblume w; -, -n; Antennaria u. Polygala vulgaris.

himmelhoch, froh, wie im Himmel, sehr froh.

himmelhoch, sehr hoch, sehr; himmelhoch betuern, bitten usw.

Himmelskutsche w; -, -n; mit einem Himmel versehene Kutsche.

himmeln, ich himmle(e); (meist spöttlich:) eine verklärte Miene machen, verklärt drein schauen, die Augen verdrehen, frömmeln; in der Himmelsluft fliegen, umherfliegen; sterben; mit einem Himmel versehen; ein gehimmelter Bett.

himmelnah, dem Himmel nah, bis zum Himmel ragend; die himmlischen Götter.

Himmelreich s; -(e)s; Aufenthalt der Seligen, Himmel; ewige Seligkeit; (übtr.) hoher Grad irdischen Glückes.

Himmelsbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Ailanthus*.

Himmelsbedeckung w; -, -; s. *Bevölkung*.

Himmelsbogen m; -s; Himmelsgewölbe, Himmel; (Mz. -) Regenbogen.

Himmelsbote m; -n, -n; Engel.

Himmelsbraut w; -, -bräute; Nonne.

himmelschreien, gleichsam zum Himmel schreien u. v. dort Ahndung fordernd, im höchsten Maße schrecklich; ein himmelschreiendes Unrecht, Verbrechen usw.

Himmelsfeste w; -, -n; s. *Firmament*.

Himmelsgabe w; -, -n; angeborene Gabe, Fähigkeit, gewissermaßen als Geschenk des Himmels.

Himmelsgegend w; -, -en; Richtung v. einem Standpunkte aus nach dem Horizonte u. Einteilung des letztern in bezug auf diese Richtung, Weltgegend.

Himmelsgerste w; -, -n; Art Gerste, Dinkelgerste.

Himmelsgeköpfe s; -s; über uns als hohle Halbkugel sich wölbender Himmel, Himmel.

Himmelsheer s; -(e)s; Engelscharen.

Himmelskarte w; -, -n; Karte, auf welcher der Stand der Gestirne dargestellt ist, Sternkarte.

Himmelskönig m; -(e)s; Gott.

Himmelskönigin w; -, -n; Jungfrau Maria.

Himmelskörper m; -s, -; Weltkörper, Gestirn.

Himmelskugel w; -, -n; Kugel, auf welcher die Sterne dargestellt sind.

Himmelskunde w; -, -n; s. *Astronomie*.

Himmelslauf m; -(e)s, -läufe; Umlauf der Himmelskörper.

Himmelsleiter w; -, -n; in den Himmel führende Leiter (wie sie Jakob im Traum erschien); Pflanzengattung (s. *Polemonium*).

Himmelslicht s; -(e)s; Sonnenlicht, Tageslicht.



Himbeere (Blüte)
(*Rubus idaeus*)

Himmelsluft *w*; -, -lüfte; reine, freie Luft, Äther; wieder Himmelsluft atmen.

Himmelslust *w*; -, außerordentlich große Lust od. Freude.

Himmelsmechanik *w*; -, *s. Astronomie*.

Himmelsmehl *s*; -(e)s; verwitteter Gips.

Himmelspferd *s*; -(e)s, -e; *s. Libelle* (Insekt).

Himmelsphotographie *w*; -, phot. Aufnahme kleiner Teile des Himmels (od. eines einzelnen Gestirns); das Fernrohr muß mittels eines Umrückendes Sternes mitmachen. Die H. liefert zahlr. neue Entdeckungen, da die Trockenplatten viel lichtempfindlicher sind als das Auge.

Himmelsraum *m*; -(e)s; unendlicher Raum, in welchem sich die Himmelskörper befinden, Himmel.

Himmelschlüssel *s*; -, *s. Primel*.

Himmelsstrich *m*; -(e)s, -e; großer Teil der Erdoberfläche in Ansehung der Wärme- u. Witterungsverhältnisse, Zone, Klima, Himmel.

Himmel(s)stürmer *m*; -, *s.* (Übtr.): wagemutiger, feuriger Mensch, Titane.

himmelstürmend, einem Himmelsstürmer gemäß, *himmelstürmende Pläne*.

Himmelstochter *w*; -, -töchter; (Übtr.): erhabenes, dem Himmel ansehnliches weibliches Wesen, weibliche Personifikation eines erhabenen Begriffes; die Freude ist eine Himmelsstochter.

Himmelstor *s*; -(e)s; Tor in den Himmel, Himmelstür, -pforte.

Himmelstür *w*; -, *s. Himmelstor*.

Himmelswagen *m*; -, *s.* ein nördliches Sternbild, der Große Bär (s. d.).

Himmelsweite *w*; -, *s. Himmelsraum*.

Himmelswonne *w*; -, -n; höchste Wonne.

Himmelszeichen *s*; -, -n; Zeichen des Tierkreises am Himmel.

Himmelszelt *s*; -(e)s; *s. Firmament*.

Himmelszege *w*; -, -n; Männchen der Schnepfe, himmelwärts, nach dem Himmel zu, gen Himmel.

himmelweit, (Übtr.): sehr weit; ein himmelweiter Unterschied, ein sehr weiter Unterschied.

himmlisch, im Himmel od. am Himmel befindlich, am Himmel sich zeigend; zum Himmel gehörig, vom Himmel stammend od. ausgehend; die himmlischen Heerscharen; himmlische Gnade; irdisch, aufs Göttliche, aufs Ewige gerichtet; irdische u. himmlische Liebe; (Übtr.): vortrefflich, außerordentlich, entzückend; wir haben uns himmlisch unterhalten; ein himmlischer Anblick.

Himmelsches Reich, die in China unbekannte Bezeichnung des chinesischen Reiches.

Himten *m*; -, -n; (niddtsch.) Maß für trockene Dinge, bes. Getreide, 31–40 l.

hin, bezeichnet die Richtung od. Bewegung v. dem Sprechenden weg od. in der Ferne (Ggsatz *z. her*); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinab, bezeichnet die Richtung od. Bewegung nach einem niedrigeren Orte zu (Ggsatz *z. hinauf* od. *hinan*), hinunter, nach der Tiefe zu, in die Tiefe; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinan, bezeichnet (in gehobener Rede) die Richtung od. Bewegung v. dem Sprechenden nach einem höhern Orte zu (Ggsatz *z. herab* od.

hinab), hinauf, in die Höhe, aufwärts, bergan; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinarbeiten, auf etwas, etwas mit seinen Händlungen bezwecken, auf etwas ausgehen, etwas erstreben.

hinauf, bezeichnet die Richtung od. Bewegung nach oben zu (Ggsatz *z. herab* u. *herunter*), in die Höhe, empor; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinaufrufen, nach oben rufen; einen hinaufrufen, ihn zurufen, er möge sich nach dem höheren Orte des Sprechenden begeben.

hinaus, bezeichnet die Richtung od. Bewegung aus einem Orte v. dem Sprechenden weg (Ggsatz *z. herein*); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinausdenken, an etwas Entferntes denken; wo denkst du hinaus? was fällt dir ein?

hinaussein, außerhalb sein; über etwas hinaus sein, es beendet haben, es hinter sich haben; es überwinden, es verwunden haben.

hinaussetzen, aus einem Orte setzen; (Übtr.): verschieben; sich über etwas hinaussetzen, es nicht achten, sich darüber hinwegsetzen.

hinauswollen, nach einem außerhalb gelegenen Orte gelangen wollen, aus einem Orte ins Freie gelangen wollen; ich weiß nicht, wo er hinaus will, (Übtr.): ich weiß nicht, was er (mit seiner Rede) bezweckt, ich kenne seine Absichten nicht; wo will die Sache hinaus?, was wird aus der Sache werden, wie wird sie sich entwickeln?

hinbauen, an einen Ort bauen, aufbauen.

Hinblick *m*; -(e)s; Blick nach etwas Entferntem (auch Übtr.); Rücksicht; im Hinblick auf sein hohes Alter.

hinbringen, an einen entfernten Ort bringen; zubringen; die Zeit, die Stunden hinbringen; verschwenden, vertun; sein Geld hinbringen.

Hinde *w*; -, -n; Hirschkuh.

hindehnen, sich; sich hinlegen u. ausdehnen; sich ins Weite erstrecken; sich in die Länge ziehen, lange dauern.

hindenken, an etwas Entferntes denken; sich etwas einfallen lassen; wo denkst du hin?

hinderlich, hindernd, störend.

hindern, ich hindere; bewirken, daß etwas nicht vorwärts kommt, nicht zur Ausführung gelangt, unterbleibt, verhindern; einen an etwas hindern; **Hinderung** *w*; -, -en.

Hindernis *s*; -nisse, -nisse; das, was die Ausführung einer Sache verzögert oder unmöglich macht, Störung, Verhinderung; zu überspringende Hürde usw. im Wettrennen.

Hindernisrennen *s*; -, -n; Rennen (bes. Pferderennen), bei welchem Hindernisse (Hürden usw.) zu nehmen sind.

Hindheide Mikkel (geb. 1862), dän. Mediziner, seit 1910 Leiter eines Laboratoriums für Ernährungsuntersuchungen in Kopenhagen, schrieb: „Eine Reform unserer Ernährung“, „Mein Ernährungssystem“ u. a.

Hindin *w*; -, -nen; *s. Hinde*.

Hindlaufe *Mz.*; (Konditorei); in Zucker eingemachte Zichorienwurzel.

hindurch, bezeichnet die Richtung od. Bewegung durch einen Ort; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; bei Nennung des Gegenstandes, durch welchen die Bewegung geschieht, wird das Wort durch wiederholt; er schritt durch den Enropa hindurch; den ganzen Vormittag hindurch, während des ganzen Vormittages.

hinein, bezeichnet die Richtung od. Bewegung in einen Ort v. dem Sprechenden weg (Ggsatz *z. herein*), in einen Ort od. in etwas, ein; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.



Himmelschlüssel
(Primula officinalis)

hineinrufen, in einen Raum rufend sagen; einen hineinrufen, rufen, daß jemand irgendwo hinein kommen möge.

hineinwischen, durch Wischen hineinbringen; **Flecke hineinwischen**; unbemerkt in einen Ort gehen, hineinschleichen.

Hinfahrt *w*; —, -en; **Fahren nach einem Orte**.
hinfallen, zu Boden fallen.

hinfällig, leicht hinfallend; (Übtr.): sehr kränklich, sehr schwach; der **hinfallige Greis**; vergänglich; **Hinfälligkeit** *w*; —.

hinfort, v. Jetzt an, fernerhin, in Zukunft, förder, künftighin.

hinfür, (veralt.): *s. hinfort*.

Hingang *m*; —(e)s; **Gehen nach einem Orte**, **Hinweg**; (Übtr.): **Sterben**, **Tod**; nach dem **Hingang** seiner Eltern.

hingeben, v. sich geben, abgeben, überlassen; **opfern**, **hinopfern**: ich habe alles für dich **hingegen**; sich **hingeben**, sich widmen, sich ganz überlassen, sich **aufopfern**, (v. weiblichen Personen:) sich der geschlechtl. Umarmung hingeben.

hingebend, *s. hangeben*; **opferfreudig**, **aufopferungsvoll**; die **hingebende Liebe**; die **hingebende Pflege**.

hingegen, dagegen, im Gegenteil.

hingehen, v. dem Sprechenden weg nach einem Orte gehen; (Übtr.): **vergehen**; **verschiden**, **sterben**; **hingehen lassen**, **gutseln lassen**, **dulden**, nicht ahnden; es **geht hin**, es ist leidlich, mittelmäßig, erträglich.

hingießen, an einen Ort gießen, weggießen, auf den Boden gießen, verschütten.

hinhalten, v. sich weghalten; darreichen; **verzögern**, **aufhalten**; **einen mit Versprechungen hinhalten**, ihm immer wieder Versprechungen machen, ohne dieselben zu erfüllen; **Hinhaltung** *w*; —, -en.

hinhelfen, an einen Ort helfen; sich **hinhelfen**, sich kümmerlich behelfen.

Hinke *w*; —; *s. Klauenseuche*.

Hinkebein *s*; —(e)s, -e; **hinkendes Bein**; **Person mit einem solchen**.

hinken, lahm gehen, so daß der Körper bei jedem Schritt auf einer Seite etwas tiefer sinkt; er hat **gehinkt**; er ist nach Hause **gehinkt**; (Übtr.): sich langsam fortbewegen; **etwas hinkt**, es **hinkt damit**, es hat keinen guten Fortgang, es will nicht recht vorwärts, es **happert damit**; das **Gleichnis hinkt**, es paßt nicht recht; auf beiden Seiten **hinken**, in der Wahl zwischen zwei Dingen schwanken.

Hinken *s*; -s; **fehlerhafter Gang**, entweder angeboren (Folge v. Mißgestaltungen der Schenkelknochen, Schwäche der Muskulatur u. a.) od. erworben, auf Entzündung des Hüftgelenks beruhend; sind beide Extremitäten erkrankt, so entsteht **wackelnder Gang** (Watscheln).

hinkende Geschäfte *Mz.*; **Geschäfte zw. einem Verpflichungsfähigen u. einem andern ohne Einwilligung seines Vertreters**.

hinkende Währung *w*; —, -en; **ein Zustand**, der bedingt ist entw. durch Verschiebungen in der Bewertung der Edelmetalle od. durch den Übergang zu einer neuen Währung.

hinknen, niederknien.

hinkönnen, an einen Ort gelangen können, **hineinreichen können**.

Hinkunft, **Ankunft** an einem Orte, (landschaftl.): **Zukunft**; **das muß in Hinkunft** (od. künftighin) anders werden.

hinlangen, **einen etwas hinlangen**, es ihm mit ausgestrecktem Arme darreichen; die erforderliche Länge haben; **zureichen**, **genug sein**.

hinlänglich, die nötige Länge, das nötige Maß, die nötige Menge habend; **zureichend**, **ausreichend**, **genug**; **Hinlänglichkeit** *w*; —.

hinlassen, an einen Ort gelangen lassen.

hinlässig, **nachlässig**, **fahrlässig**.

hinlegen, an einen Ort legen; v. sich legen, **weglegen**, **bes. ein Gerät weglegen**, um mit einer Arbeit aufzuhören; **punkt 6 Uhr legt der Schreiber die Feder hin**; sich **hinlegen**, sich **niederlegen**.

hinmachen, an einen Ort befestigen; (Übtr.): **oberflächlich arbeiten**; sich **hinmachen**, sich **hingeben**.

hinmüssen, sich an einen Ort begeben, an einen Ort gelangen müssen.

hinnehmen, zu sich nehmen; **erdulden**, sich **gefallen**, sich **bießen lassen**; **ich kann das nicht ruhig hinnehmen**.

hinven, v. **hinven**, v. diesem Orte, v. hier.

hinopfern, als **Opfer hingeben**, **opfern**.

hinpacken, an einen Ort packen; sich **hinpacken**, sich an einen Ort begeben, sich **packen**, sich **verfrachten**.

hinpflanzen, an einen Ort pflanzen; (Übtr.): **hinstellen**, **aufstellen**; sich **hinpflanzen** sich **hinstellen**, sich in den Weg stellen; er **pflanzte** sich **breitbeinig vor ihn hin**.

hinpurzeln, **hinstürzen**.

hinqualen, sich, ein qualvolles Leben führen, in Qualen die Zeit verbringen.

hinraffen, **raffend v. dem Sprechenden entfernen**, **wegraffen**; die **Krankheit hat ihn hin gerafft**, er ist ihr erlegen, sie hat ihn getötet.

hinreichen, *s. hinlangen*.

Hinreise *w*; —, -n; **Reise nach einem Orte** (Gegsatz z. *Herreise*).

hinreißen, nach einem Orte zu reißen; (Übtr.): **mit unüberwindlicher Gewalt zu etwas bewegen od. verleiten**; er hat sich (v. seiner Leidenschaft) **hinreißen lassen**; **begeistern**, **enthusiasmieren**; **eine hinreißende Schönheit**.

hinrichten, nach einem Orte richten; das **Gewehr auf das Ziel hinrichten**; **zugrunde richten**, **ruinieren**; ein **richtliches Todesurteil** **vollstrecken**; der **Mörder wurde hingerichtet**.

Hinrichtung *w*; —, -en; die durch den **Scharfrichter** vorgenommene **Vollstreckung des Todesurteils**, in Spanien durch **Erdrosseln** mit der **Garotte**, in Frankreich durch **Enthauptung**, in Nordamerika seit 1889 durch **Elektrizität**; *s. auch Todesrafe*.

hinscheiden, v. der Erde scheiden, **verschiden**, **sterben**.

hinschließen, nach einem Orte schließen; (Übtr.): **an einen Ort ellen**.

Hinsschluss *Paul* (1835–1898), deutscher Kirchenrechtslehrer, Prof. in Berlin, 1872–78 u. 1880–81 im Reichstag (nationallib.), unter Falk Mitarbeiter an den Kirchengesetzen, gab die „Pseudosid. Dekretalen“ hrs., schrieb: „Das Kirchenrecht der Katholiken u. Protestanten in Deutschland“ u. a.

hinschlachten, **grausam morden**, in Mengen **morden**, **niedermetzeln**.

hinschlagen, an od. auf einen Gegenstand schlagen; (Übtr.): **heftig zu Boden fallen**, **hinstürzen**; er **schlug besinnungslos hin**.

hinschleichen, **schleichend nach einem Orte sich bewegen**, **schleichend sich entfernen**, **davon schleichen**.

hinschmachten, **langsam verschmachten**, sich **allmählich verzehren**.

hinschmettern, **schmetternd ertönen lassen**; **ein hohes C hinschmettern**; etwas **schleudern**, daß es mit **schmetterndem Geräusch** **niedersfällt od. zerbricht**.

hinschmeißen, an einen Ort **schmeißen**; (Übtr.): **auf derbe Art zurückweisen od. zu erkennen geben**, daß man mit einer Sache nichts mehr zu tun haben will; **ich schmeiße ihm die ganze Arbeit hin**.

hinschmelzen, **schmelzend vergehen** (auch **Übtr.**).

hinschmelzend, *s. hinschmelzen*; (Übtr.): **voll Gefühls**, **höchst zärtlich**, **schmachtend**.

hinschwinden, an **Ausdehnung einbüßen**, **zusammenschrumpfen**; **nach u. nach vergehen**, **unbemerkt vergehen**.

hinschauen, nach einem Gegenstande, nach etwas sehen.

hinseln, sich an einen Ort begeben haben; verloren sein, tot sein.

hinsetzen, an einen Ort setzen, aus der Hand setzen, niedersetzen; (Übtr.:) in ein Gefängnis setzen; sich hinsetzen, sich niederlassen; (Übtr.:) sich anschließen, beginnen; sich hinsetzen, einen Brief zu schreiben.

Hinsicht *w*; -, -en; Hinsichten; (Übtr.:) Erwägung, Betrachtung, Ansehung, Anbetracht, Hinblick; in Hinsicht auf die Schwierigkeiten; **hinsichts** aller Umstände, unter Berücksichtigung aller Umstände.

hinsichtlich, in Hinsicht, in Anbetracht, in Ansehung.

hinstellen, an einen Ort stellen, westellen, aus der Hand stellen; (Übtr.:) darstellen, schildern, erscheinen lassen; er stellt ihn als einen Bösewicht hin.

hinstirben, sterben; (Übtr.:) vergehen, hinschwinden, ganz leise werden; mit hinstirbender Stimme.

hinstrecken, nach einem Orte zu strecken, v. sich wegstrecken; **einem die Hand hinstrecken**, ihm die Hand reichen; ausgestreckt auf den Boden legen; zu Boden strecken, (durch einen Schuß) töten, zur Strecke bringen; sich hinstrecken, sich ausgestreckt hinlegen.

hinstürzen, zu Boden stürzen; (Übtr.:) sich in größter Schnelligkeit, in wildem Lauf an einen Ort begeben.

hintan, hinten, zurück.

hintansetzen, hintanstellen; an die hintere Stelle setzen od. stellen; (Übtr.:) zurücksetzen, vernachlässigen, nicht berücksichtigen; **Hintansetzung** *w*; -, -en.

hinten, dem Hauptteile, der Vorderseite eines Dinges entgegengesetzt, am hinteren Teile einer Sache (Ggsatz *z. vorn*); er wird vorn u. hinten betrogen, (Übtr.:) er wird vielfach, auf jede mögliche Art betrogen.

hintennach, *s. hinterher*.

hinter, Ggsatz des räumlichen *vor*; **hinter der Tür stehen**; **hinter die Tür stellen**; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort entweder getrennt u. bleibt dann betont (*hinterführen* usw.) od. es ist ein untrennbares Vorsetzwort u. wird in diesem Falle tonlos (*einen hintergehen* usw.); steht für *hinunter* (*hinterließen*) u. wird dann in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt; mit etwas **hinter dem Berge halten**, (Übtr.:) es geheim halten; **hinter etwas kommen**, etwas geheim Gehaltenes entdecken; **einem hinter die Schliche kommen**, das listige Verfahren, die Geheimnisse, die Schliche usw. eines andern herausfinden; **einen hinter Licht führen**, ihn täuschen, ihn betrügen; **hinter etwas od. einem hersein**, das Gesagte verfolgen; lebhaft bestrebt sein, es zu erlangen; **einen Steckbrief hinter jemand erlassen**, ihn Steckbrieflich verfolgen; **hinter seinem Rücken**, in seiner Abwesenheit od. so, daß er es nicht bemerken kann; **hinter die Schule gehen**, die Schule schwänzen (s. d.); sich **hinter jemand stecken**, ihn heimlich als Werkzeug gebrauchen; das hätte ich nicht **hinter ihm vermutet**, ich hätte ihm diese od. jene Eigenschaften nicht zugemutet.

Hinteransicht *w*; -, -en; Ansicht der hinteren Seite eines Gegenstandes.

Hinterbacke *w*; -, -en; einer der beiden fleischigen Teile, welche das Gesäß bilden.

Hinterbein *s*; -(es, -e); eines der zwei hinteren Beine eines vierfüßigen Tieres; sich auf die **Hinterbeine** stellen, sich tatkräftig, energisch wehren od. zur Wehr setzen, sich nichts gefallen lassen.

Hinterbestand *m*; -(es, -stände; (forst.:) der in der Hauptwindrichtung vom Windanfall entlegene Bestand.

hinterbleiben, **hinterbleiben**; nachbleiben, zurückbleiben.

Hinterbliebe *m u. w*; -n, -n; Person, welche ein Verstorbener zurückgelassen hat, Hinterlassene(r), Lebende(r).

hinterbringen, **hintergebracht**; nach einem hinten gelegenen Ort bringen; **hinterzuschlucken**; **hinterbringen**, **hinterbracht**; heimlich melden, denunzieren; er hat ihm die Nachricht **hinterbracht**; **Hinterbringung** *w*; -.

hinterdrein, nachträglich; *s. auch hinterher*.

hintere, was sich hinten befindet (Ggsatz *z. vordere, vorn*).

Hintere, *m*; **Hinter(e)n**, **Hinter(e)n**; Gesäß.

hintereinander, einer hinter dem andern; ohne Unterbrechung, fortgesetzt.

Hintereinanderschaltung *w*; -, -en; Art der Verbindung galvanischer Elemente (auch Lampen u. a.), bei der die ungleichnamigen Pole miteinander verbunden werden.

Hinterreisen *s*; -, -; Hufelsen des Hinterfußes.

Hinterfuß *m*; -es, -füße; Fuß an einem Hinterbein.

Hintergebäude *s*; -, -; hinterer Teil eines Gebäudes; im Hofe (hinter dem Vorderhause) befindliches Haus.

Hintergedanke *m*; -n, -n; verschwiegener Beweggrund einer Handlung, verborgener Sinn einer Rede, **Hinterhalts**-, Rückhalts-gedanke; er hatte dabei einen **Hintergedanken**.

hintergehen, **hintergegangen**; nach einem hinten liegenden Orte gehen; **hintergehen**, **hintergehen**; täuschen, betrügen.

Hintergetreide *s*; -, -; (Hinterfrucht), geringwertige Körner, die beim Fruchtreinigen ausgesondert werden.

Hinterglasmaler *w*; -, -en; in der Renaissance ausgebildetes Verfahren, die Glasscheiben auf der Rückseite zu bemalen, in neuerer Zeit bei Firmenschildern u. a. verwendet.

Hintergrund *m*; -(es, -gründe; hinterer Raum, hinterer Teil; (auf Gemälden, auf der Bühne:) das, was deutenfernt liegenden Gegenstände vorstellt; die Sache hat **keinen realen Hintergrund**, (Übtr.:) sie besteht nur zum Schein, sie beruht auf Täuschung, Betrug usw.

Hinterhalt *m*; -(es, -e; verborgener Ort, Versteck; sich in den **Hinterhalt** legen; im **Hinterhalt** liegen, sich verborgen halten, lauern; etwas im **Hinterhalte** haben, etwas verborgen, verschwiegen haben, ein Geheimnis haben; etwas an Argumenten, Beweisen usw. aufgespart haben; ohne **Hinterhalt**, ganz offen, geradcheraus, rückhaltslos.

hinterhältig, in berechnender Weise zurückhaltend, unaufrichtig; **Hinterhältigkeit** *w*; -, -en.

Hinterhand *w*; -, -hände; hintere Hand der Affen; hinterer Teil der Hand; (ohne Mz.) **hinterer Teil** des Pferdes; (Ksp.) **Nachhand**; die **Hinterhand** haben od. sein, in der **Hinterhand** sitzen.

Hinterhaupt *s*; -(es; der hintere Teil des Kopfes, dessen knöcherne Grundlage das **Hinterhaupt** bildet (s. *Schädel*).

Hinterhauptslage *w*; -, -n; (Geburt:) Kopflage, bei der das **Hinterhaupt** vorangeht.

Hinterhaus *s*; -hauses, -häuser; *s. Hintergebäude*.

hinterher, (dem Raume nach:) **hinter**; **hinterhergehen**, **laufen**; (der Zeit nach:) **nachher**; **hinterher mit Ratschlägen kommen**.

Hinterkiemer *m*; -s, -; (*Opiobranchia*) Ordn. der Schnecken; nackt oder mit verkümmelter Schale; zwitterige Meeresbewohner. 2 Unterordnungen: 1. **Bedecktkiemer**; Blasen- oder See-; 2. **Nacktkiemer**; Sternschnecken, Bäumchen- oder Fadenschnecken.

Hinterkopf *m*; -(es, -köpfe; hinterer Teil des Kopfes.

Hinterlader *m*; -s, -; Handfeuerwaffen od. Jagdgewehre, bei denen die Patrone v. rückwärts in den Lauf eingebracht wird. Ggsatz: **Vorderlader** (s. d.).

Hinterladung w; —; Ladung eines Gewehrs v. hinten, Kammerladung.

hinterlassen, hintergelassen; nach einem hinten launig gelangen lassen; hinterlassen. (Mit- u. w. d. Vergang.) hinterlassen, zurücklassen; einen Brief hinterlassen; nach seinem Tode zurücklassen; er hat ein großes Vermögen hinterlassen; vor seinem Fortgehen etwas anordnen od. be- kanntgeben; er hat mir hinterlassen, daß er erst morgen wieder zurückkommt.

Hinterlassene m u. w; -n, -n; s. *Hinterbliebene*.

Hinterlassenschaft w; —, -en; s. *Nachlaß*.

hinterlastig, (Schff.) im hintern Teile zu sehr beladen.

Hinterlauf m; -(e)s, -läufe; (beim Wilde:) Hinterfuß.

Hinterleder s; -s, —; Teil am Schuh, welcher die Ferse bedeckt, Hinterquartier.

hinterlegen, hintergelegt; nach einem hintern Raum od. weiter zurücklegen; hinterlegen, hinterlegt; in Verwahrung geben, niederlegen, depo- nieren; **Hinterleger** m; -s, —.

Hinterlegung w; —, -en; an einer öffentl. Hinter- legungsstelle (Gericht) befreit den Schuldner unter Umständen v. der Schuld (deutsch. BGB. § 372ff., Österr. a. BG. § 1425); **H. Vertrag**; vgl. auch *Depositengesetz*.

Hinterlist w; —; hinterlistig wirkende List, schlaue u. boshafte Handlung; Geneigtheit zu solchen Handlungen.

hinterlisten, hinterlistig behandeln, anführen, betrügen, überlisten.

hinterlistig, **Hinterlist** äußernd, in derselben begründet.

Hintermann m; -(e)s, -männer; hinter einem Stehender, Gehender, Sitzender; einer, der jemand wichtige Nachrichten zuträgt, Gewährs- mann; einer, der heimlich für jemand (mit Geld usw.) eintritt; (Ksp.) Nachmann.

Hintermast m; -(e)s, -e(n); (Schff.) hinterer Mast, Besanmast.

Hinterquartier s; -(e)s, -e; s. *Hinterleder*.

hinterücks, im Rücken, rückwärts, v. hinten; (öbtr.) ohne jemandes Wissen, hinter seinem Rücken, heimlich, meuchlings.

hinters, statt: *hinter das*.

Hintersaß, **Hintersasse** m; -sassen, -sassen; Nachkomme; Lehnsman, Untertan; Bauer, der kein Zugvieh besitzt, Hintersässer, Kcsat, Kätner.

Hintersatz m; -es, -sätze; zweiter Satz einer Periode; Schlußsatz.

Hintersitz m; -es, -sitze; hinterer Sitz im Wagen usw.

hinterspinnig, hinterlistig, verschlagen, lelse- treterisch.

hintersta, der, die, das, was zuhinterst, zu- letzt ist.

hinterstellig, außenstehend, rückständig; hin- terstellig Gelder; etwas hinterstellig machen, es rückgängig machen, es hintertreiben; (öbtsch.) hinterlistig, hinterhältig.

Hinterstevn m; -s, —; (Schff.) in den Kiel eingelassener Balken, welcher das Steuerruder trägt.

Hinterstube w; —, -n; im hintern Teil eines Hauses befindliche Stube.

Hinterteil m u. s; -(e)s, -e; hinten befindlicher Teil.

Hintertreffen s; -s, —; hintere Linie der Schlach- tordnung, Arrièregarde.

hintertreiben, hintergetrieben, nach hinten zu treiben; **hintertreiben**, hintertrieben; bewirken, daß etwas nicht zustande kommt, rückgängig machen.

Hinterterre w; —, -n; hintere Treppe eines Hauses (welche hauptsächlich v. Dienern u. Lefe- ranten benützt wird).

Hinterterrenroman m; -(e)s, -e; schlechter Roman, Roman, wie er v. Kolporturen verkauft wird, Kolportageroman.

hintertücksch, heimtücksch, hinterlistig.

Hintertür w; —, -en; nach hinten zu gelegene Tür; (öbtr.) gewelmer Ausweg, Ausweg in einer Verlegenheit usw.; sich eine **Hintertür** öffnen lassen.

Hinterwagen m; -s, —; hinterer Teil eines Wa- gens (Hintergestell) mit der Achse u. den Hinter- rädern.

hinterwäld, (ler)isch, nach der Art eines Hinter- wälders, unzivilisiert, kulturlös.

hinterwärts, nach hinten zu, v. hinten; hinter- rücks.

hinterziehen, hintergezogen; in einen hinten gelegenen Raum ziehen; in das Hintergebläde od. in einen hinteren Raum ziehen, dort Wohnung nehmen; **hinterziehen**, hinterzogen, unterschlagen; **Gelder**, **Steuern hinterziehen**; verhindern; **Hinter- ziehung** w; —, -en; s. *Defraudation*.

Hintritt m; -(e)s, -e; (öbtr.) Ableben, Tod.

Hintsch m; -es; (beim Rindvieh:) Engbrüstig- keit.

hintun, an einen Ort tun, hinstellen, hinlegen, hinsetzen.

hinüber, bezeichnet die Richtung od. Bewegung über einen Ort vom Sprechenden weg (Ggsatz z. *herüber*); wird in Zusammensetzung mit Zeit- wörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt; er ist hinüber, (öbtr.) er ist gestorben.

hinunter, bezeichnet die Richtung od. Be- wegung nach unten zu (Ggsatz z. *herauf*), hinab; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

hinuntersein, an einen tiefer gelegenen Ort sich begeben haben, dorthin gelangt sein; hin- untergeschluckt sein.

hinwärts, bezeichnet die Richtung od. Be- wegung vom Sprechenden weg (Ggsatz z. *herwärts*); wird in Zusammensetzung mit Zeit- wörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt.

Hinweg m; -(e)s, -e; Weg od. Gang nach einem Orte hin (Ggsatz z. *Herweg*).

hinweg, bezeichnet die Richtung od. Be- wegung vom Sprechenden weg (Ggsatz z. *herzu*); wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt.

hinwegsetzen, v. sich weg setzen; sich **hinweg- setzen**, sich entfernt setzen; sich über etwas **hinwegsetzen**, es nicht beachten.

Hinweis m; -weises, -weise; schriftliche od. mündliche Bemerkung od. Mitteilung, durch welche auf etwas aufmerksam gemacht, auf etwas hingewiesen wird; unter **Hinweis** auf die gesetzlichen Bestimmungen; s. auch *Fingerzeig*, *Fußnote*.

hinweisen, durch die Richtung der Hand, des Armes, eines Stabes usw. auf einen Gegenstand aufmerksam machen; auf etwas aufmerksam machen, an etwas erinnern.

hinwelken, s. *verwelken*.

hinwerfen, v. sich werfen, wegwerfen; einem andern zuwerfen; er warf ihm den Beutel hin; einem den Fehdehandschuh hinwerfen; flüchtig aufschreiben, flüchtig zeichnen; eine flott hin- geworfene Skizze; flüchtig, beiläufig sagen od. bemerken; ein **hingeworfenes Wort**; sich hin- werfen, sich mit Heftigkeit auf den Boden, auf ein Bett usw. fallen lassen; auf die Knie fallen; s. auch *hinschmeißen*.

hinwieder(um), drückt aus, daß etwas als Er- widerung, als Gegenleistung erfolgt; er wird v. seinen Lehrern besonders bevorzugt, weil er hin- wieder(um) sich durch besondere Leistungen auszeichnet; drückt einen einfachen Gegensatz aus, andererseits; die Sache hat mir sehr gefallen, **hinwieder(um)** hatte ich auch Bedenken.

hinwollen, an einen Ort sich begeben wollen.

Hinz m; -es, -e; Benennung des Katers; Kose- namen für Heinrich; **Hinz u. Kunz**, (öbtr.) alle Leute, Krethi u. Plethi.

hinzahlen, bar hinlegen u. damit bezahlen.

binzählen, nach der Reihe zählen u. hinlegen; tausend Mark binzählen.

Hinzelmänner Mz.; s. *Heinzelmännchen*.

hinziehen, etwas nach einem Orte ziehen; (öbtr.) verzögern, in die Länge ziehen; sich an einen Ort begeben.

hinzielen, auf etwas, nach einem Gegenstande zielen; (öbtr.) auf etwas hindeuten, sich auf etwas beziehen, etwas meinen; einen bestimmten Zweck verfolgen, ein Ziel im Auge haben.

hinzu, bezeichnet die Richtung einer Bewegung nach einem Gegenstande hin u. v. dem Sprechenden weg (Gegatz, z. *herzu*); drückt in Zusammensetzung oft eine Vermehrung aus (*hinzu-fügen, hinzulegen* usw.), dazu; wird in Zusammensetzung mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitwort getrennt.

hinzu-fügen, zu dem schon Vorhandenen fügen, hinzu-, dazutun.

Hinobst w; -, -en; unangenehme, traurige Nachricht, Schreckensnachricht.

Hinpanthrop m; -en, -en; (griech.) Roßmensch, Zentaur.

Hinparch, (griech.) Befehlshaber der Reiterei bei den alten Griechen.

Hipparchos, aus Nicäa, um 180—125 v. Chr. in Alexandrien, begründete die wissenschaftliche Astronomie; er bestimmte die Jahreslänge, Entfernungen u. Größe v. Mond u. Sonne, legte als erster ein Fixsternverzeichnis an u. entdeckte die Vorrückung der Nachtgleichen u. a., ferner schrieb er einen Kommentar zu dem astron. Gedicht des Aratus.

Hipparion, ausgestorbene Pferdegattg., im Unterpliozän, aus Nordamerika, über Asien in Europa eingewandert, Stammgattg. des heutigen Pferdes.

Hippe w; -, -n; Art Sichel (bes. als Attribut des persönlich gedachten Todes); breites (ärtnerod. Winzermesser mit einwärts gebogener Spitze; (in manchen Gegenden:) in eisernen Formen (Hippelsen) gebackener, oblattdünner, harter Kuchen aus Mehl, Milch, Eiern u. Zucker, Waffel; Ziege.

Hippeastrum, (Ritterstern) schmalblättr. Zwiebelgewächs, Gattg. der Amaryllidaceen. Blüten trichterförmig, ungefähr 50 Arten, darunter viel Treibhauspflanzen.

Hippiater m; -, -; (griech.) Roßarzt.

Hippiatrie w; -, Rosßheilkunde.

Hippodrom m; -(es, -e; Pferderennbahn.

Hippokrates, 460—377 v. Chr., der berühmteste Arzt des Altertums, Grieche aus Kos, ausgez. Naturbeobachter, Vater der wissensch. Heilkunde, einige Werke erhalten. — **Hippokratiker**, seine Anhänger, bes. solche Ärzte, die einer zuwartenden Kurmethode huldigten.

Hippokrates aus Chios, Mathematiker des 5. Jahrh. v. Chr.; schuf ein System der Geometrie, fand die geometr. Figur zur „Quadratur der Kreise“.

hippokratisch, auf die Lehren des Hippokrates bezüglich; das hippokratische Gesicht, der Gesichtsausdruck des Sterbenden.

Hippologie w; -, -n; Pferdekennung; **Hippologie** w; -, -n; Pferdekunde.

Hippomachie w; -, -n; Kampf, Gefecht zu Pferde.

Hippomane, Euphorblazeengattg., trop. Bäume mit giftigem Milchsafte; gefährlich ist durch seine Auslästungen *H. Manziella* (*Manzanillabäum*), Antillen u. Zentralamerika, mit giftigen Früchten.

Hippomanie w; -, übertriebene Pferdeliebhaberei.

Hippomantie w; -, (griech.) Wahrsagen aus dem Schreiten u. Wiehern v. Pferden.

Hippophaë rhamnoides (*Sanddorn*), dorniger Strauch, Fam. der Elaeagnaceen, mit erbsengroßen, orangefarbenen Früchten, an Fluß- u. Meeresufer u. Berghängen in Europa u. Westasien.

Hippobagenvereine Mz.; V. eine, die den Genuß v. Pferdefleisch propagieren.

Hippopotamus m; -, -; Flußpferd, Nilpferd (s. d.).

Hippotherium s; -, -s; dem Pferde ähnliches fossiles Tier.

Hippuris (*Tannenwedel, Tännel*), dikotyle Wasserpflanzen-gattg., zu den Myrtifloren; in Deutschland *H. vulgaris* (*gem. T.*), schachtelbalmähnlich, 2 m langer Stengel.

Hippuriten Mz.; ausgestorbene Muscheln der Kreideformation mit rechter kegelförm. u. linker deckelartiger Schalenklappe.

Hipursäure w; -, kommt im Pferdeharn vor; gibt beim Kochen mit verd. Schwefelsäure Benzoesäure u. Glykokoll.

Hippus, (griech.) mit rasch wechselnder Veränderung der Pupille verbundener Krampf der Regenbogenhaut.

Hirn s; -(es, -e; (Encephalum) die Schädelhöhle ausfüllende Substanz aus Zellgewebe, Zentralorgan des Nervensystems, Sitz der Intelligenz u. der psychischen Tätigkeiten, Zentrum für die Sinnesempfindungen u. willkürli. Bewegungen, aus innerer, weißer od. Marksubstanz u. äußerer, grauer od. Rindensubstanz bestehend, im Innern 4 mit wässriger Flüssigkeit erfüllte Höhlen, die *Hirnkammern*. Das H. ist v. 3 Häuten, der weichen *Hirnhaut* (Pia mater), der *Spinnwebhaut* (Arachnoidea) u. der *harten Hirnhaut* (Dura mater) umgeben u. zerfällt in das aus 2 symmetr. Seitenhälften (*Hemisphären*) bestehende *Große H.* (Cerebrum) im oberen u. vordern Teil des Schädels, $\frac{1}{2}$ der ganzen H.-Masse, mit zahlr. Windungen an der Oberfläche, das *Kleine H.* (Cerebellum) im Hinterkopf, im Durchschnitt eine baumähnliche Figur (*Lebensbaum, Arbor vitae*) zeigend, u. das beide verbindende *Mittelhirn* (Mesencephalum), das mit dem verlängerten Mark (*Medulla oblongata*) ins Rückenmark übergeht. Die verschiedenen Funktionen des H. sind an bestimmte Gegenden desselben (*Zentren*) gebunden, z. B. das Sprachvermögen an eine bestimmte Stelle des Vorderhirns, das Sehen an den Hinterhauptslappen, das motorische Zentrum an die Scheitellgegend usw. Die einzelnen Teile des H. sind unter sich, mit dem Rückenmark u. mit den verschied. Körperorganen durch Nervenbahnen verbunden. Von der Basis des H. gehen 12 Nervenpaare (*Hirn-, Gehirnnerven*) aus. Das mittlere H.-Gewicht beträgt 1400 g beim Manne, 1274 g bei der Frau. — H., bzw. hirnartige Organe im eigentl. Sinne, haben nur die Wirbeltiere.

Hirn Gust. Adolf (1815—1890), deutscher Ingenieur u. Chemiker, gründete 1880 das meteorol. Observatorium bei Colmar; grundleg. Untersuchungen über das mechan. Äquivalent der Wärme („Théorie mécanique de la chaleur“). — Sein Bruder Ferd. (gest. 1879), Erfinder der Drahtselbstbetriehe.

Hirnsabszess m; -esses, -asse; s. *Gehirnentzündung*.

Hirnanhang m; -(es); s. *Hypophyse*.

Hirnatrophie w; -, Gehirnschwund (s. d.).

Hirnblassenwurm m; -(es, -würmer; s. *Drehkrankheit*.

Hirnblutung w; -, -en; s. *Schlagfluß*.

Hirnböhrer m; -, -s; Werkzeug zum Trepanieren, Trepan.

Hirnbrecher m; -, -s; (öbtr.) berauschendes Getränk.

hirnbrünstig, wahnsinnig.

Hirnende s; -, -n; in eine Hirnfläche ausgehendes Ende eines Holzes.

Hirnentzündung w; -, -en; Entzündung im Gehirn.

Hirngespinst s; -(es, -e; Erzeugnis der Einbildungskraft, fixe Idee, Phantom, Phantasie.



Hippuris vulgaris (gemeiner Tännel)

Hirnhaut *w*; -, -häute; *s. Hirn*.
Hirnholz *s*; -es; quer zur Faserrichtung durchschneitendes Holz.

Hirnkappe *w*; -, -n; *s. Rüstung*.
Hirnkasten *m*; -, -s, -u. -kästen; Hirnschale; (übtr.) Verstand, Kopf.

Hirnkrank, am Gehirn krank, gelsteskrank, verrückt; **Hirnkrankheit**.

Hirallehre *w*; -, Lehre v. der Beschaffenheit, den Verletzungen usw. des Gehirnes.

Hirnaleiste *w*; -, -n; zur Verkleidung einer Hirnholzfläche dienende Leiste.

Hirnalos, ohne Gehirn; (übtr.) unvernünftig, dumm.

Hirnmasse *w*; -, das Gehirn bildende weiche Masse.

Hirnnerven *Mz.*; 12 Nervenpaare, die v. der Basis des Gehirns ausgehen.

Hirnreißer *m*; -s, -; *s. Hirnbrecher*.

Hirnrissig, *s. Hirnverbrannt*.

Hirnschädel *m*; -s, -; **Hirnschale** *w*; -, -n; Knochenhöhle, in welcher sich das Gehirn befindet; **Hirnschädellehre**.

Hirnschneide *w*; -, -n; Schnittfläche des Holzes senkrecht zu den Fasern.

Hirntoben *s*; -s; *s. Hirnwut*.

Hirnverbrannt, hirnkranke, verrückt.

Hirnwurst *w*; -, -würste; Wurst mit einer Fülle v. Schweinschmalz, Zervelatwurst.

Hirnwut *w*; -, Gelsteskrankheit, welche aus der Entzündung des Gehirns entsteht, Hirntoben; **Hirnwut**.

Hirsch *m*; -es, -e; *s. Hirsche*; häufige Bezeichnung v. Wirtshäusern (durch die entsprechende Abbildung eines Hirsches im Schild gekennzeichnet); wir saßen im braunen Hirschen; Hirschkäfer.

Hirsch Aug. (1817–1894), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, schrieb: „Handbuch der hist.-geogr. Pathologie“, „Gesch. der Augenhilfskunde“, „Gesch. der mediz. Wissenschaften in Deutschland“ u. a.

Hirschbock *m*; -(e)s, -böcke; männlicher Hirsch; Art Steinbock.

Hirschbrunst, **Hirschbrunst** *w*; -, Begattungstrieb des Hirsches; Zeit, in welcher sich dieser Trieb äußert; Name eines Pilzes (*s. Elaphomyces*).

Hirschdorn *m*; -(e)s; *s. Rhamnus*.

Hirsche *Mz.*; (*Cervina*) Fam. wiederkäuender Paarzeher mit Geweih, umfaßt nebst Renntier, Elch, Reh, Muntjak u. Moschustier (s. überall dort) die Gattg. **Hirsch** (*Cervus*), z. B. Edel-H. (Edel-, Rotwild, *C. elaphus*), Eur., Kleinas.; Dam-H. (*C. dama*), Süd eur., Kleinas., Nordafr., kleiner, mit schaufelförm. Geweih; Wapiti (*C. canadensis*), Nordam., größte lebende Art; Milu (*Elaphurus davidianus*), Tibet, u. a.

Hirscheber *m*; -s, -; (*Babirussa*, *Babirussa alurus*) Schweineart auf Celebes mit je zwei nach oben u. hinten gekrümmten Hauern im Ober- u. Unterkiefer.

Hirschfänger *m*; -s, -; (Jäg.) langes, gerades Messer als Seiten-



Hirscheber

Hirschfänger

gewehr zum Abfangen der angeschossenen Hirsche.

Hirschfist(e) *w*; -, Zeit, in welcher die Hirsche am festesten zu sein pflegen; Jagd auf Hirsche in dieser Zeit.

Hirschfeld Magnus (geb. 1868), deutscher Arzt, Spezialist für nervöse u. psychische Leiden; schrieb: „Sexualpathologie“, Hrsg. des „Jahrbuchs für sexuelle Zwischenstufen“, kämpft für Beseitigung des § 175 des Reichsstrafgesb.

Hirschfieber *s*; -s; übermäßige Aufregung eines Jägers.

Hirschgarten *m*; -s, -gärten; eingezäunter Platz, wo Hirsche gehalten u. gefüttert werden. **Hirschgerecht**, der Hirschjagd kundig.

Hirschgeweih *s*; -(e)s, -e; ästiges Geweih des Hirsches.

Hirschguldin *m*; -s, -; württembergischer Guldin = $\frac{2}{3}$ Taler.

Hirschhals *m*; -es, -halse; fehlerhafte Bauart des Halses beim Pferde, der nach unten zu stärker vorgewölbt ist.

Hirschhorn *s*; -(e)s, -hörner; Hirschgeweih; knochenartige Masse, aus welcher das Hirschgeweih besteht; Bezeichnung eines zunächst aus dem Hirschhorn bereiteten Salzes, kohlensaures Ammoniak.

Hirschhorngelst *m*; -(e)s; Lösung v. kohlensaurem Ammoniak in Wasser.

Hirschhornöl *s*; -(e)s; *s. v. w. Dippels Öl* (s. d.).

Hirschhornsalz *s*; -(e)s; *s. Ammoniak*.



Hirschhals

Hirsche



Hirsch



Axischirsch



Elch

Hirschhund *m*; -(e)s, -e; (schottischer) Deerhound, hochläufiger, rauhaariger Jagdhund.
Hirschjagd *w*; -, -en; Jagd auf Hirsche.
Hirschkäfer *m*; -s, -; (*Schröter*, *Lucanus cervus*) Blatthornkäferart, größter einheimischer Käfer



Hirschkäfer

(bis 7 1/2 cm), schwarzlich, mit geweihartigen Oberkiefern, lebt v. Eichensafft.

Hirschkalb *s*; -(e)s, -kälber; männl. Junge des Rotwildes od. Hirschses.

Hirschkolben *m*; -s, -; welches, mit einem Barte überzogenes junges Geweih des Hirschses, welches er jährlich bekommt; Strauch (*s. Rhus*).

Hirschkrankheit *w*; -; Starrheit beim Pferde.

Hirschkuh *w*; -, -kühe; weiblicher Hirsch.

Hirschlauf *m*; -(e)s, -läufe; (Jäg.) Fuß eines Hirschses.

Hirschledern, aus Hirschleder; die Hirschledernen, (volkst.) die Hosen aus Hirschleder.

Hirschling *m*; -(e)s, -e; Reizker, *s. Lactarius*.

Hirschruf *m*; -(e)s, -e; Werkzeug, mit welchem man, um Hirsche anzulocken, das Hirschgeschrei nachahmt.

Hirschschale *w*; -, -n; Schale (Klaue) des Hirschses.

Hirschschlägel *m*; -s, -; Hinterkeule vom Hirsche.

Hirschschrot *m*; -s, -; *s. Hirschschrot*.

Hirschschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s. Hirschbrunn*.

Hirschschweiß *m*; -es; (Jäg.) Blut des Hirschses.

Hirschtalk *m*; -(e)s; sehr festes, weißes, ausgeschmolzenes Hirschfett, das als Salbengrundlage u. Mittel gegen aufgesprungene Hände u. Wundlaufen dient.

Hirschentränen *Mz.*; In den Tränenhöhlen des Hirschses befindliche schmierige Masse.

Hirschtrüffel *w*; -, -n; *s. Elaphomyces*.

Hirschwildbret *s*; -(e)s; Hirsch od. Hirschkuh; Fleisch derselben.

Hirschwurz *w*; -; *s. Peucedanum*.

Hirschziege *w*; -, -n; Weibchen des Hirschbockes (Art Steinbock).

Hirschziemer *m*; -s, -; Hinterteil vom Rücken des Hirschses ohne die Keulen.

Hirschzunge *w*; -, -n; *Scolopendrium*, Farnsgatt., Zierpflanze.

Hirse *w*; -; (*Panicum*) Grasegg., einige Arten Getreidepflanzen, z. B. *Rispen-H.* (*P. miliaceum*), wahr-

scheinlich aus Ostindien, in wärmeren Gebieten kultiviert; *Blut-H.* (*P. sanguinale*), Futterpflanze, bei uns nicht selten; *Kolben-H.*, *s. Letaia*; *Neger-H.*, *s. Pennisetum*;

Mohren-H., *s. Sorghum*.

Hirsebrand *m*; -(e)s; Krankheit der Hirse, *s. Brandpilz*.

Hirsebrei *m*; -(e)s; aus Hirse bereiteter Brei.

Hirsekleie *w*; -, -n; feingemahlene Abfälle, die beim Reinigen, Schälen u. Polieren der Hirse zurückbleiben, Futtermittel.

Gemeine
Hirse
(*Panicum
miliaceum*)



Hirsekorn *s*; -(e)s, -körner; Fruchtkorn der Hirse.

Hirsemontag *m*; -(e)s; s. v. w. blauer Montag (*s. d.*).

Hirsenfleber *s*; -s; Art hitziges, mit Friesel verbundenen Fleber, welches sich durch einen hüsenkornartigen Hautausschlag kennzeichnet.

Hirt (*e*) *m*; -en, -en; einer, der eine Herde hütet u. weidet; (abtr.) einer, unter dessen Obhut u. Leitung andere stehen, Führer, bes. Seelenhirt, Seelsorger.

Hirtenamt *s*; -(e)s, -ämter; (abtr.) Amt eines Geistlichen, Priesteramt.

Hirtenbrief *m*; -(e)s, -e; Sendschreiben eines Bischofs an die ihm untergebenen Geistlichen in bezug auf Seelsorge.

Hirtenflöte *w*; -, -n; Flöte der Hirten, Hähnerrohr.

Hirtenhaus *s*; -es, -häuser; Wohnhaus eines Hirten.

Hirtenhund *m*; -(e)s, -e; Hund, welchen der Hirt zur Bewachung der Herde bei sich hat; bes. beliebt der ungar. *Komondor* u. der *Pyrenäenhund*, sowie der *Leonberger*.

Hirtenjunge, **Hirtenknabe** *m*; -n, -n; Knabe, welcher eine Herde hütet.

Hirtenleben *s*; -s; Leben eines Hirten; Lebensart der Völker, welche v. Viehzucht leben u. v. einem Orte zum andern ziehen, Nomadenleben.

Hirtenmädchen *s*; -s, -n; Mädchen, welches eine Herde hütet, Hirtin.

Hirtenmädch, einem Hirten gemäß, wie ein Hirt

Hirtenpfeife *w*; -, -n; *s. Hirtenflöte*.

Hirtenrohr *s*; -(e)s, -e; *s. Hirtenflöte*.

Hirtenerschaft *w*; -; **Hirtenstum** *s*; -(e)s; *s. Hirtenstand*.

Hirtenstab *m*; -(e)s, -stäbe; Stab eines Hirten; (abtr.) Stab eines Herrschenden, Zepter; oben gekrümmter Stab als Sinnbild des Hirtenamtes od. der Seelsorge; Bischofsstab, Krummstab.

Hirtenstand *m*; -(e)s; Stand, Lebensart eines Hirten.

Hirten tasche *w*; -, -n; Tasche des Hirten für kleine Gebrauchsgegenstände, Schäfertasche.

Hirten taschel *s*; -s, -n; *s. Capsella*.

Hirtenvogel *m*; -s, -vögel; *s. Wehrvögel*.

Hirtenvolk *s*; -(e)s, -völker; im Hirtenstande lebendes Volk, Nomaden.

Hirtenwelt *w*; -; Gesamtheit der Hirten.

hirtlich, **Hirten** od. zu Hirten gehörend, dem Hirtenstand gemäß.

Hirudo (lat.); Blutegel (*s. d.*).

Hir *s*; -, -; (Tonk.) um einen halben Ton erhöhtes H.

Hir *Wih.* (1831-1904), schwed. Anatom, Prof. in Leipzig, um die Entwicklungsgesch. verdient; schrieb: „Anatomie menschl. Embryonen“, „Die Entwicklung des menschl. Gehirns“ u. a.

Hisse *w*; -, -n; (niddsch.) Aufziehwinde zum Heben der Lasten aus u. in die Schiffe.

hissen, du **hissest** u. **hilst**; du **hilstest**; **gihlöt**; mittels eines Klobens in die Höhe ziehen, aufhissen; die Segel **hissen**.

Hißtau *s*; -(e)s, -e; Tau, mit welchem man etwas in die Höhe ziehen kann.

Histochemie *w*; -; (griech.) die Chemie der tier. Gewebe; Teil der Tierchemie.

Histogenie *w*; -; (griech.) Lehre v. der Bildung pflanzlicher u. tierischer Gewebe.

Histologie *w*; -; Lehre v. den Geweben des pflanzl. u. menschl. u. tier. Körpers, Teil der Anatomie.

Histörchen *s*; -s, -e; Geschichtchen, Anekdote.

Historie *w*; -, -n; (griech.) Erzählung, Geschichte; (ohne *Mz.*) Geschichtskunde, Geschichte.

historisch, zur Geschichte gehörend, geschichtlich.

Histrione m; -, -n; (lat.) Schauspieler.

Hitze w; -, -n; Fußbank, niedrige Bank; kleiner Handschlitten.

Hittorf Joh. Wilh. (1824–1914), deutscher Physiker, Prof. in Münster, verdient um Elektrolyse, Spektralanalyse, Elektrizitätslehre, entdeckte die kristallisierte Modifikation des Phosphors. — Hsche Röhren, s. *Entladungsröhren*.

Hitzblase, Hitzblatter w; -, -n; v. erhöhtem Blute herrührende kleine Hautblase, welche bald wieder vergeht.

hitzblutig, heißblutig.

Hitze w; -, Zustand eines Körpers, der einen hohen Wärmegrad besitzt; durch die Sonnenstrahlen hervorgerufene hohe Wärme; die Hitze im heurigen August war unerträglich; Empfindung eines hohen Grades v. Wärme; Fieber; das Kind hat Hitze; fliegende Hitze, schnell vorübergehendes Fieber; (abtr.): lebhaftes Begierde, Leidenschaft, Aufwallung, Zorn; in Hitze geraten; in der Hitze des Gefechtes, (abtr.): in der Aufregung, im Tumult.

Hitzmesser m; -, -, s. *Pyrometer*.

hitzen, du hitzt u. hitzt; heiß machen, in Glut, in Hitze bringen; heiß sein; es hitzt.

hitzfrei, (Schulwesen:) wegen Hitze frei.

Hitzferien Mz.; (Schulwesen:) Ausfall des Unterrichts wegen Hitze.

hitzig, einen hohen Grad v. Hitze habend, heiß; innere körperliche Hitze erregend od. mit solcher verbunden; ein hitziger Fieber; hitzige Getränke; hitziger Boden, Boden, welcher schnell trocknet u. die Gewächse zu schnell treibt; hitziges Klima, Klima, wo die Sonnenhitze auf das Wachsen der Pflanzen eine heftige, rasche Wirkung ausübt; hitzige Gesteine, leichtflüssige Gesteine; (abtr.): leidenschaftlich, ungestüm; leicht in Zorn geratend, jähzornig; er ist sehr hitzig; brünstig.

Hitzigkeit w; -, Hitzigsein; (Mz. -en:) Ausrufung desselben.

Hitzkopf m; -(e)s, -köpfe; jähzorniger, aufbrausender Mensch; hitzköpfig.

Hitzpickel m; -, -, s. *Hitzblase*.

Hitzschlag m; -(e)s, -schläge; infolge verminderter Wärmeabgabe erfolgende plötzliche Erkrankung; schwacher Puls, Schwindel, Ohnmacht; Behandlung: Öffnen der Kleider, kalte Waschungen.

Hitzwelle w; -, -n; Hinfwegziehen einer Periode heißen Wettes oder ein Gebiet.

HK., Abk. für Hefnerkerze (s. *Normalkerze*).

hl, Abk. für Hektoliter (100 l).

hm!, Epfw.; Ton des Räusperns, Vorbereitung zum Reden (oft nur Ausdruck der Verlegenheit); drückt Bedencklichkeit, Nachsinnen usw. aus; hm! hm!

hol!, Epfw.; aufmunternder Zuruf; drückt auch so viel aus wie: halt! so geht's nicht, so war's nicht gemeint! usw.

Hobbock m; -(e)s, -e; Gefäß zum Versand v. Fetten (Bleiweiß u. a.).

Hobel m; -, s. Holzbearbeitungswerkzeug, das aus einem Holzkasten besteht, in dem Werkzeugblätter eingesetzt werden, so daß deren Schneide etwas über die glatte Kastensohle vorsteht; je nach der Größe u. Ausgestaltung der Schneide unterscheidet man: die sehr große *Fugebank*, die *Raubbank* mit breiter, glatter, den *Schlichth.* (Schrapph.) mit schmalerer, glatter, den *Zahnh.* mit feingezählter, den *Sims.*, *Falz.*, *Kehl.*, *Stabh.* mit teils schmalerer, teils breiterer, bald hohler, bald vorgewölbter, winklig gebogener, auch kantiger Schneide; die H. dienen zur Ausformung u. Glättung der Holzflächen.

Hobelbank w; -, -banke; Art Tisch mit einer Vorrichtung, um Bretter usw. zum Hobeln festzuklemmen, Arbeitstisch für Tischler usw.

Hobeleisen s; -, -, im Hobel angebrachter scharfer Stahl.

Hobelkasten m; -, -kästen; (Buchb.) Kasten, in welchen beim Beschneiden der Bücher die Spane fallen.

Hobelmaschine w; -, -n; motorisch betriebene Maschinen zur Herstellung glatter u. gerader Flächen v. Holz u. Metallen. S. *Shapinmaschine*.
hobeln, mit dem Hobel glatt machen, mit dem Hobel bearbeiten; (abtr.): gesittet machen, kultivieren.

Hobelpas m; -(e)s, -späne; Span, welcher beim Hobeln abgestoßen wird.

Hobelstoß m; -(e)s, -stöße; Stoß mit dem Hobel, geringfügige Arbeit mit demselben; der Fehler ist mit einem Hobelstoß besetzt.

Hoboe w; -, -n; (frz.) Name eines Blasinstrumentes, Hochflöte, Hochhorn, Oboe; Hoboist m; -en, -en.

Hoc, (spr. ök, frz.) Kartenspiel, soll v. Mazarin erfunden worden sein.

hoch (hoher, höchste); eine größere od. geringere Entfernung v. der Erde od. Ausdehnung in die Höhe habend, u. zwar im Vergleich od. als Maßbestimmung; dieses Fenster liegt nicht so hoch, liegt höher als jenes; dieses Prisma ist zweimal so hoch als breit; das Haus ist drei Stock hoch; der Berg ist über tausend Meter hoch; wird gebraucht, um die Anzahl v. Personen auszudrücken; zwanzig Mann hoch; wird in Zusammensetzung dem Hauptwort nachgestellt als (ungefähre) Maßbestimmung gebraucht; meterhoch, kniehoch, haushoch; eine bedeut. Entfernung v. der Erde od. eine bedeut. Ausdehnung in die Höhe habend; hoch in den Lüften; ein hoher Turm, Berg usw.; (abtr.: v. Farben) lebhaft, intensiv; ein hohes Gelb, Rot (hochgelb, hochrot); drückt einen Wärmegrad im Vergleich od. als Maßbestimmung aus; wie hoch war die Temperatur?; drückt einen beträchtlichen Wärmegrad aus; bei hoher Temperatur; hohes Fieber, starkes Fieber (wobei man hohe Temperatur hat); (v. Tönen) hell, grell, schärfer ins Gehör fallend als die (eine geringere Schwingungszahl habenden) tiefen Töne; erhaben, über das Gewöhnliche hinaus; hohe Worte, hohe Gedanken; bedeutend, ansehnlich, vornehm; eine hohe Stellung; ein hoher Herr; groß bedeutend, ungewöhnlich; eine hohe Ziffer, ein hoher Preis; ein hohes Glück; eine hohe Ehre; eine hohe Gnade; das hohe Alter, das weit vorgerückte Alter; die hohe Schule, die Universität; das Hohe Lied (od. Hohelied), (Bib.): das Lied Salomons; die hohe Jagd, die Jagd auf Hirsche, Rehe, Schweine, Luchse, Auerlähne usw.; bedeutet in Zusammensetzung, dem Zeitwort od. Eigenschaftsworte vorangestellt, oft: sehr, groß, erhaben, in hohem Grade; hochbeglückt, hochgeehrt, hochmodern, hochschwanger, in einem weit vorgeschrittenem Zustande der Schwangerschaft; hoch spielen, um einen ansehnlichen Preis, um bedeutende Summen spielen; bei einem hoch angeschrieben stehen, in großem Ansehen bei ihm stehen, besonders geschätzt v. ihm werden; einen hoch leben lassen, einen Toast, ein Vivat auf ihn ausbringen; hoch u. teuer schwören, mit heiligen Eide schwören; es ist hohe (od. höchste) Zeit, es ist keine Zeit mehr zu verlieren; es ist dringend nötig; aufs höchste überrascht, bestürzt usw. sein, äußerst überrascht, bestürzt usw. sein; hoch u. niedrig, Hohe u. Niedrige, Vornehme u. Geringe, alle Welt; das ist schon das Höhere, das ist die höhere Frechheit, (volkst.) das übersteigt die Grenzen des Erlaubten, das ist eine sehr große Frechheit.

Hoch s; -, -s; jubelnder Wunsch des Wohlergehens, Zuruf beim Ausbringen eines Trinkspruches, bei einer Huldigung usw., Lebehoch.

hochachtbar, einen hohen Grad v. Achtung verdienend, höchst ehrenhaft, untadelig.

hochachten, ich achte hoch; hochgeachtet, hochzuachten; einen hochachten, ihm einen hohen Grad v. Achtung zollen.

Hochachtung w; -, hoher Grad v. Achtung; wird in Höflichkeitsskizzen am Schluss v. Briefen angewendet; in vorzüglichster Hochachtung Ihr ergebener N. N.

hochachtend, hochachtungsvoll, Höflichkeitsskizze am Schluß v. Briefen; Ihrer werten Nach-

richt entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll N. N.

hochadelig, v. altem Adel; ein hochadeliges Geschlecht.

Hochaltar *m*; -(e)s, -e u. -altäre; (in der kath. Kirche:) Altar, vor welchem das Hochamt gehalten wird, Hauptaltar, Fronaltar.

Hochamt *s*; -(e)s, -ämter; (in der kath. Kirche:) Messe vor dem Hochaltare, hohe Messe, Frontamt.

Hochantenne *w*; -, -n; *s. Antenne*.

hochanständig, sehr anständig.

Hochätzkunst *w*; -, Herstellung metallener Druckplatten durch Ätzen des Grundes, damit das Bild erhaben wird.

Hochbahnen *Mz*; bes. in verkehrsreichen Städten über dem Straßenniveau auf Viadukten, Gerüsten errichtete Eisenbahnen; *s. a. Untergrundbahnen*.

Hochbau *m*; -(e)s; Kunst des Bauens v. Objekten über der Erde, bes. v. Häusern; *er studiert Hochbau*; (*Mz. -bauten*;) ein solcher Bau.

hochbegabt, sehr begabt, talentvoll.

hochbeglückt, sehr beglückt, überglücklich.

Hochbehälter *m*; -s, -; *Hochreservoir*, hochgelegener Aufbewahrungsraum für Wasser, v. dem aus die Füllung durch den natürlichen Druck verteilt wird.

hochbejahrt, hochbetagt, sehr alt.

hochbeinig, hohe, lange Beine habend, langbeinig; hochtrabend.

hochbeschlagen heißt hochträchtiges Hochwild.

Hochblatt *s*; -(e)s, -blätter; Blattgebilde an oberird. Pflanzenteilen, in der Regel schützende Decken v. Blüten od. Blütenständen (*Gigast. Niederblätter* an unterird. Pflanzenteilen u. *Mittelblätter*, die Laubblätter).

Hochbootsmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; (*Schiff.*;) einer, der den Befehl u. die Aufsicht über die Bootsleute hat, Hauptbootsmann.

Hochbord *s*; -(e)s, -e; Schiff mit hohem Borde.

hochbrüstig, mit hoher Brust; (*Übtr.*;) stolz.

Hochburg *w*; -, -en; hochgelegene Burg; (*bes. übtr.*;) Stätte, wo Dinge des Geistes gepflegt werden, wo Gesinnungen hoch gehalten werden usw., Hort, Heimat; eine Hochburg der schönen Künste, der Freiheit; (*wird auch in üblem Sinne gebraucht; eine Hochburg des Lasters, der Völlerei*).

hochbusig, mit hohem Busen.

Hochdruck *m*; -(e)s; (*Dmppm.*;) Druck mit einer Spannung v. mehreren Atmosphären; mit Hochdruck arbeiten, (*Übtr.*;) mit über großem Fleiße arbeiten, etwas emsig, energisch betreiben; (*Buchdr.*;) Relleindruck (*s. d.*;) der Druck mit Typen od. Platten auf der Buchdruck- od. Buchbinderpresse.

Hochdruckdampfmaschine *w*; -, -n; unter hohem Druck (bis 60 Atmosphären) arbeitende Dampfmaschine.

Hochebene *w*; -, -n; hochgelegenes ebenes Stück Land, Plateau.

Hocherwürden, wird als Titel od. Anrede v. hohen Geistlichen gebraucht; *Ew. (Euer) Hocherwürden*.

hochfahrend, herrisch, gebloterisch, hochmütig, stolz.

hochfein, sehr fein.

hochfliegend, in großer Höhe fliegend; (*Übtr.*;) große, bedeutende Ziele verfolgend; hochfliegende Pläne.

Hochflöte *w*; -, -n; *s. Hoboe*.

Hochfrequenzmaschine *w*; -, -n; Wechselstrom sehr hoher Frequenz (7000 pro Sek.) erzeugende Dampfmaschine. Verwendung in der Funkentelegraphie.

Hochfrequenzröhre *w*; -, -n; *s. Elektronenröhre*.

Hochfrequenzspektrum *s*; -s, -tra; Röntgenspektrum (*s. Röntgenstrahlen*).

Hochfrequenzstrom *m*; -(e)s, -ströme; *hochfrequenter Hochspannungsstrom*, Wechselstrom hoher Wechselzahl u. hoher Spannung (*s. Teslaströme*).

hochgebietend, hohe Macht habend.

hochgebildet, hohe Bildung besitzend, sehr gebildet.

Hochgebirge *s*; -s, -; höchster Teil eines Gebirges; Gebirge, das aus hohen Bergen besteht.

Hochgeboren, wird als Titel od. Anrede v. Personen des hohen deutschen Adels (*Grafen usw.*) gebraucht; *Ew. (Euer) Hochgeboren*.

Hochgedanke *m*; -ns, -n; erhabener Gedanke, Ideal.

hochgeföhrt, mit vielen Vorrechten ausgestattet.

Hochgefühl *s*; -(e)s, -e; erhabenes Gefühl, Enthusiasmus.

hochgehend, in die Höhe gehend; die hochgehende See, die erregte, die stürmische See.

hochgelb, v. lebhafter gelber Farbe.

hochgelehrt, hochgelehrt, in hohem Grade gelehrt.

hochgemut, hohen Mutes voll.

Hochgenuß *m*; -genusses, -genüsse; hoher, besonderer Genuß.

Hochgericht *s*; -(e)s, -e; Ort, wo die Hinrichtungen vollzogen werden, Galgen; hohe Gerichtsbarkheit, deren Ausübung, Ort, zugehöriger Bezirk.

Hochgesang *m*; -(e)s, -gesänge; erhabener Gesang, Ode.

Hochgeschenkelt, (*v. Pferden*;) hohe Schenkel habend.

hochgesinnt, hohe, erhabene, edle Gesinnung hegend.

hochgestellt, vornehm, hohen Ranges; eine hochgestellte Persönlichkeit.

hochgestochen, (*landschaftl.*; *v. Zimmern*;) hoch; (*Übtr.*;) anspruchsvoll, anmaßend, etel.

Hochgewächse *Mz*; erstklassige Weine.

hochgradig, in hohem Grade, sehr, sehr stark; *er ist hochgradig nervös, das hochgradige Fieber*.

hochgrün, v. lebhaft grüner Farbe.

hochhalten, in die Höhe halten; achten, ehren.

hochherzig, v. erhabenen Gefühlen beseelt od. zeugend, großherzig, edel; *Hochherzigkeit*.

Hochhorn *s*; -(e)s, -hörner; *s. Hoboe*.

Hochland *s*; -(e)s, -länder; hochgelegenes Gebirgsland, Bergland.

Hochländer *m*; -s, -; Bewohner eines Hochlandes; ein Tanz.

höchlich, in hohem Grade, sehr.

höchlich, (*nur in Titeln*;) in hohem Grade löblich.

hochmastig, mit hohen Masten versehen.

Hochmeister *m*; -s, -; oberster Ordensmeister.

Hochmesse *w*; -, -n; *s. Hochamt*.

hochmögend, viel vermögend, mächtig.

Hochmoor *s*; -(e)s, -; nährstoffarmer Humusboden, der durch üppiges Wachstum v. Sauergräsern, Heidekraut, bes. aber v. Torfmoosen auf versumpftem Gelände entsteht u. in der Mitte der Bildung uhrglasförmig vorgewölbt ist.

Hochmüllerei *w*; -, *s. Müllerei*.

Hochmut *m*; -(e)s; übermäßige Schätzung des eigenen Wertes, dunkelhafter Stolz; hochmütig.

hochnäs, hochmütig, aufblasen, arrogant.

hochnötig, in hohem Grade nötig.

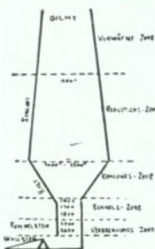
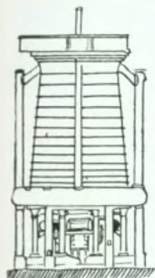
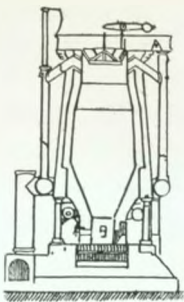
hochnotpeinlich, das hochnotpeinliche Gericht, das Gericht über Leben u. Tod.

Hochofen *m*; -s; Glöseschachtelofen, der zur Eisengewinnung dient. Die Erze werden zuerst geröstet u. dann mit schlackenbildenden Stoffen vermischt, u. zwar bei sauren Gangsteinen mit Kalkstein u. Dolomit, bei basischen mit Quarz od. Tonschiefer. Das Gemenge wird abwechselnd mit Koks in den Ofen geschichtet. Dieser besteht aus einem kegelförm. Raume (*Schacht*),

der sich oben (an der Gicht) u. unten (an der Rast) verschmälert. Oberhalb der Gicht ist ein Gichtgasfang. Das bei der Verbrennung der Kohle entstehende Kohlendioxyd reduziert die Erze zu Metall. Das geschmolzene Eisen sammelt sich unten an u. wird v. Zeit zu Zeit durch ein Stiehloch abgelassen (abgestochen) u. in Sandformen geleitet.

Hochofenschlacke *w*; -, -n; zur Schotterung verwendete Schlacke vom Eisenhochofen.

Hochparterie *s*; -s;



Hochofen-Anlage

[spr. *par-tär*, frz.] über Bodengleiche hinausragendes Erdgachob.

Hochrelief *s*; -s, -s; s. *Hautrelief*.

Hochreservoir *s*; -(e)s, -e; [spr. -wödr] *s*. *Hochbehälter*.

hochrot, lebhaft rot, dunkelrot.

hochschätzen, in hohem Grade schätzen, ehren.

hochschenkeilig, s. *hochgeschenkt*.

hochschulterig, hohe Schultern habend.

hochschwanger, der Entbindung nahe.

Hochseeflotte *w*; -; ehem. die deutsche aktive Schlachtflotte.

hochselig, (v. hohen Personen:) verstorben, verewigt.

hochsinnig, v. erhabener Denkungsart, hohen Sinnes.

Hochsitz *m*; -es, -e; (Hochstand) ein in einer Baumkrone angebrachter Sitz od. Stand für den Jäger.

Hochsommer *m*; -s, -; Zeit (etwa zw. Mitte Juli u. Mitte August), während welcher der Sommer seinen Höhepunkt erreicht u. es am heißesten zu sein pflegt.

Hochspannungsstrom *m*; -(e)s, -ströme; hochgespannter (über 250 Volt) Gleich- od. Wechselstrom; wird jetzt durch Hochspannungsmaschinen erzeugt od. durch Umwandlung v. Strom geringerer Spannung durch Transformatoren. Leitungsträger v. H. müssen durch rote Blitzpfleile gekennzeichnet sein, Maschinen sind mit Glitter zu umgeben.

Hochstapelei *w*; -, -en; Tun u. Lassen, betrügerische Handlung eines Hochstaplers (s. d.).

hochstapeln, ich hochstaple, gehochstapelt, zu hochstapeln; Hochstapelei treiben.

Hochstapler *m*; -s, -; (tauner, Betrüger mit vornehmendem Auftreten; Hochstaplerin).

hochstaplerisch, nach der Art eines Hochstaplers.

hochste, s. *hoch*.

höchstens, wenn es hoch kommt, im äußersten Falle.

höchstwahrscheinlich, in höchstem Grade wahrscheinlich, fast sicher.

Hochtag *m*; -(e)s, -e; hoher Festtag.

Hochton *m*; -(e)s, -töne; hoher Ton; (übtr.:) Hauptton eines Wortes, Betonung; Anmaßung; mit Hochton, mit Nachdruck.

hochtönend, hochtönig, Hochton habend.

hochtrabend, (übtr.:) in ungewöhnlichen, schwülstigen Ausdrücken redend, schwülstig; sich stolz gebarend, stolz; auf Hohes, Unerreichbares gerichtet, umhinig; hochtrabende Pläne; Hochtrabtheit.

Hochvakuumröhren *Mz*; möglichst luftleer gemachte elektr. Entladungsröhren, s. *Elektronenröhre*, *Kathodenstrahlröhre*.

hochverehrt, sehr verehrt; wird als bes. höfliche Anrede in Briefen gebraucht.

Hochverrat *m*; -(e)s; verbrecherischer Angriff gegen den Bestand des Staates od. dessen Verfassung (d. Deutsche Reich od. einen einzelnen Bundesstaat), bzw. das Staatsoberhaupt, nach §§ 80ff. d. Strafges. mit dem Tode, bzw. Zuchthaus od. Festungshaft, nach §§ 58ff. österr. Strafges. mit lebenslang, bzw. zeitl. Kerkerstrafe bedroht (vgl. *Landesverrat*).

hochverräterisch, Hochverrat bezweckend, im Hochverrat begründet.

Hochwache *w*; -, -n; Wache auf hochgelegenen Punkten, Türmen, Bergen usw.; solcher Punkt selbst; v. dort aus gegebenes (Feuer-)Zeichen.

Hochwacht *w*; -, -en; s. *Hochwache*.

Hochwald *m*; -(e)s, -wälder; durch Saat od. Pflanzung, nicht aber aus Stock- od. Wurzel-schößlingen hervorgegangener Holzbestand, den man erst in späterem Alter nutzt, wenn die Stämme die erforderliche Länge u. Stärke erlangt haben.

Hochwarte *w*; -, -n; hoch gelegene Warte.

Hochwasser *s*; -s; über den normalen Wasserstand gehende Wasserführung eines Flusses; entsteht zur Zeit der Schneeschmelze od. nach übermäßigen Niederschlägen u. kann Überschwemmungen verursachen.

Hochweg *m*; -(e)s, -e; Landstraße; Weg über die Höhe eines Berges.

Hochwild *s*; -(e)s; zur hohen Jagd gehöriges Wild.

Hochwohlgeboren, wird als Titel oder Anrede gebraucht; *Ew. (Euer) Hochwohlgeboren*.

Hochwürden, wird als Titel u. Anrede v. Geistlichen gebraucht; *Ew. (Euer) Hochwürden*.

Hochwürdig *s*; -n; (bei den Katholiken:) geweihte Hostie.

Hochzeit *w*; -, -en; feierlicher Tag der Vermählung; Festlichkeit, welche an diesem Tag stattfindet.

hochzeiten, (munda.:) Hochzeit feiern.

Hochzeiter *m*; -s, -; Bräutigam am Hochzeits-tage.

Hochzeiterin *w*; -, -nen; Braut am Hochzeits-tage.

hochzeitlich, zur Hochzeit gehörig, der Hochzeit gemäß.

Hochzeitsbett *s*; -(e)s, -en; Bett für die Neuvermählten.

Hochzeitsbitter *m*; -s, -; (in manchen Gegenden:) Person, welche im Namen des „Hochzeilers“ zur Hochzeit einladet.

Hochzeitsflug *m*; -(e)s, -flüge; Ausflug der Brautpaare, bei dem in der Luft die Befruchtung derselben durch eine Drohne stattfindet.

Hochzeitsgast *m*; -(e)s, -gäste; Gast bei einem Hochzeitsfeste.

Hochzeitsgeschenk *s*; -(e)s, -e; s. *Brautgeschenk*.

Hochzeitskleid *s*; -(e)s, -er; zur Paarungszeit eintretende, meist prächtige Färbung, bes. bei Vögeln u. Fischen.

Hochzeitskranz *m*; -es, -kränze; s. *Brautkranz*.

Hochzeitsmahl *s*; -(e)s, *s. Hochzeitsschmaus*.
Hochzeitsmorgen *m*; -s; Morgen des Hochzeitstages.

Hochzeitsnacht *w*; -; *s. Brautnacht*.

Hochzeitschmaus *m*; -es, -schmäuse; Schmaus beim Hochzeitsfeste.

Hochzeitstag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem die Vermählung stattfindet; Wiederkehr dieses Tages; unser Hochzeitstag wird alljährlich festlich begangen.

Hochzeitsvater *m*; -s, -väter; Vater der Braut od. des Bräutigams, welcher die Hochzeit ausrichtet.

Hochzeitswagen *m*; -s, -; Wagen, in welchem das Brautpaar zur Trauung fährt.

Hock *m*; -s, -s; engl. Bezeichnung für weißen Rheinwein.

Hocke *w*; -, -n; Haufen zum Trocknen auf dem Felde aufgestapelter Garben, Mandel; (Turnk.) Geräteübung, bei welcher man sich auf die Hände stützt u. den Körper hindurchschwingt; Bündel (Holz usw.).

hockeln, **ich hock(e)le**; *s. hocken*.

hocken, in Hocken setzen, aufhocken; auf den Rücken nehmen u. tragen, hucken; auf jemandes Rücken sitzen od. sich setzen; kauern, sitzen, müßig dasitzen, sich (müßig) wo aufhalten; hinterm Ofen, in der Stube, zu Hause hocken.

Hocker *m*; -s, -; einer, der hockt; (bes. in Zus.) Stuben-, Ofenhocker; Schenkel, auf dem man hockt, Hockerchen.

Höcker *m*; -s, -; *s. Buckel*.

Hockerchen *s*; -s, -; *s. Hocker*.

höckerig, *s. buckelig*.

Hocky *s*; -s; [spr. *hóki*, engl.] Art Ballspiel auf dem Rasen, auch auf dem Eis.



Hockey-Platz



Hockey-Stock

Hode *w*; -, -n; **Hode'n** *m*; -n(s), -n; (Testes) die zwei ovalen Keimdrüsen des Mannes, bestehen aus Kanälen, die Spermatozoen erzeugen; die Samen gehen durch die über den Hoden liegenden Neben-H. in den Samenleiter, v. dort in die Samenbläschen (bei der Harnblase) u. gelangen beim Koitus in die Harnröhre.

Hodenbruch *m*; -(e)s, -brüche; in den Hoden-sack getretener Eingeweidebruch.

Hodenentzündung *w*; -, -en; (Orchitis) Folge äußerer Verletzung u. bes. des Trippers, oft mit Neben Hodenentzündung (Epididymitis) verbunden.

Hodensack *m*; -(e)s, -säcke; häutiger Sack, in welchem sich die Hoden befinden.

Hodometer *s*; -s, -; (griech.) Schrittzähler (s.d.).

Hof *m*; -(e)s, Höfe; ungedeckter, nicht bepflanzter, v. Mauern od. Gebäuden umschlossener Platz, der zu einem Gebäude gehört; (übtr.) Ring, den man um leuchtende Punkte, bes. um den Mond, die Sonne u. um größere Sterne wahrnimmt; ländliches Besitztum, Anwesen; Wohnung des Grund- od. Gerichtsherrn auf dem Lande, Herrenhof; Bezeichnung ansehnlicher, weitläufiger Gebäude in Städten; Wohnsitz des Landesherrn; Landesherr u. seine Familie usw.; einer Person den Hof machen, ihr Artigkeiten sagen, sich um sie bemühen, sich um ihre Gunst bewerben.

Hofacker *m*; -s, -äcker; zu einem Bauern- od. Herrenhof gehöriger Acker.

Hofadvokat *m*; -en, -en; Advokat, welcher die Rechtsangelegenheiten eines Fürsten od. seiner Hofhaltung besorgt u. vertritt.

Hofamt *s*; -(e)s, -ämter; Amt am Hofe eines Fürsten.

Hofarzt *m*; -es, -ärzte; Arzt eines fürstlichen Hofes.

Hofball *m*; -es, -bälle; an einem fürstlichen Hofe veranstaltetes Ballfest.

Hofbauer *m*; -s, -n; Hofbesitzer; (veralt.) zu einem Herrenhof als Leibeigener gehörender Bauer.

Hofbeamte *m*; -n, -n; Beamter an einem fürstlichen Hofe.

Hofbedienung *w*; -; Bedienung bei Hofe; Gesamtheit der Bedienten an einem Hofe.

Hofbesitzer *m*; -s, -; Besitzer eines Bauerngutes, **hofbesetzt**, durch Beziehungen zum fürstlichen Hofe mit Sonderrechten ausgestattet.

Hofburg *w*; -, -en; Palast des Landesherrn.

Hofdame *w*; -, -n; adelige Dame, welche zur Bedienung od. zur Gesellschaft einer Fürstin am Hofe lebt.

Hofdeken *m*; -s, -; Zier- (Galanterie-)Degen.

Hofdichter *m*; -s, -; Dichter, der im Auftrage eines Fürsten u. den Wünschen, der Gessinnung desselben Rechnung tragend, Werke verfaßt.

Hofdiener *m*; -s, -; Diener am fürstlichen Hofe; (ehem.) Fröner.

Hofdienst *m*; -(e)s, -e; Dienst, welcher bei Hofe geleistet wird; (ehem.) Frondienst.

Hofdrösch *m*; -s, -; Zwangsdrescher, Fröner.

Hofelei *w*; -; hofmäßige Aufwertung; übertriebene Artigkeit; Schmeichelei.

Höferecht *s*; -(e)s; bauerliches Erbrecht, laut dessen ein Wirtschaftsbesitz ohne Teilung u. stärkere Belastung auf den Anerben überzugehen hat.

Höferolle *w*; -, -n; (Landgüterrolle) bei den deutschen Amtsgerichten erligendes Verzeichnis, in das die Güter auf Antrag der Eigentümer aufzunehmen sind, bezüglich deren das Höfe- (Anerben-)recht zu gelten hat.

Hoff Jakobus Hendrikus van't, holl. Chemiker 1852-1911), Begr. der Stereochemie, erhielt 1901 den Nobelpreis für Chemie; schrieb: „La chimie dans l'espace“, „Die chem. Grundriehen nach Menge, Maß u. Zeit“ u. a.

Hoffa Albert (1859-1907), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, Begr. der modernen Orthopädie; schrieb: „Orthopädie. Chirurgie“ u. a.

hoffähig, fähig od. berechtigt, bei Hofe zu erscheinen.

Hofffarbe *w*; -, -n; Farbe der Kleidung der Hofbedienten.

Hoffart *w*; -; dunkelhafter Stolz, Überhebung, prahlerisches Auftreten, Prunksucht; **hoffärtig**.

hoffen, die Vermutung od. das Erwarten hegen, daß etwas Erwünschtes statthabe od. statthaben werde; ich hoffe, du bist gesund; ich hoffe, daß er morgen kommt; ich will nicht hoffen, daß du zürnst, ich hoffe, daß du nicht zürnst; auf Gott hoffen, auf ihn vertrauen.

hoffentlich, nach meinem Hoffen, wie ich hoffe, wie man hoffen kann, vermutlich; er ist hoffentlich nicht ernstlich krank.

Hoffest *s*; -es, -e; Fest od. Feierlichkeit bei Hofe.

Hoffmann Friedr. (1660-1742), deutscher Arzt, Prof. in Halle, Begr. der mechan.-dynam. Schule; v. ihm angebereht der H'sche Lebensbalsam (*s. Lebensbalsam*), **H.tropfen**, 1 Teil Äther u. 3 Teile Weingeist.

Hoffnung *w*; -, -en; Zustand des Hoffens; Suche od. Person, v. welcher man etwas Erwünschtes erwartet, auf welche man baut; das Gesuch ist meine letzte Hoffnung; der Knabe ist die Hoffnung seiner Eltern; er berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, (v. einem jungen Menschen); es ist viel Gutes, Rühmliches usw. v. ihm zu erwarten; guter Hoffnung sein, in der Hoffnung sein.

schwanger sein; die Hoffnung aufgeben, nichts mehr hoffen, verzweifeln.

Hoffnung, mathematische, Wahrscheinlichkeitsrech.: Einsatz, den man beim Wetten (Spiel) wagen darf, wenn die Wahrscheinlichkeit des Gewinns gleich der des Verlierens sein soll.

hoffnungslos, aller Hoffnung beraubt; nichts mehr hoffen lassend; der Fall ist hoffnungslos; **Hoffnungslosigkeit**.

hoffnungsvoll, viel Hoffnung habend; viel hoffen lassend; ein hoffnungsvoller Jüngling.

Hofräulein s.; -a, -; Fräulein zur Bedienung od. zur Gesellschaft einer Fürstin.

Hofranger m.; -s, -; (Scharwerker) landw. Hilfsarbeiter, den ein Gutslöhner laut Vertrag alltäglich auf dem Gute zur Arbeit zu stellen verpflichtet ist.

Hofgericht s.; -(e)s, -e; hohes Landesgericht für Bevorzugte; Ackergericht, Feldgericht.

Hofgesinde s.; -a; Gesamtheit der dienenden Personen an einem fürstlichen Hofe.

Hofgunst w.; -; Gunst, welche man bei Hofe genießt; unbeständige Gunst.

Hofhalt m.; -(e)s; **Hofhaltung** w.; -, -en; Hofstaat eines Fürsten; Gesamtheit der zu seinem Hofe gehörigen Personen.

Hofherr m.; -n, -en; Grund- u. Eigentumsherr eines Hofhörigen; Besitzer eines adeligen Hofes.

hofhörig, zum Herrenhof gehörig u. diesem zu gewissen Diensten verpflichtet.

Hofhund m.; -(e)s, -e; Haushund; hündischer Hölfling.

Hofjäger m.; -s, -; Jäger, welcher zum Gefolge eines fürstlichen Hofes gehört.

hofieren, den Hof machen; seine Notdurft verrichten.

hofisch, zu einem fürstlichen Hof gehörig, der Sitte eines fürstlichen Hofes gemäß.

Hofjunker m.; -s, -; junger Adelige, welcher bei Hofe aufwartet.

Hofkammer w.; -, -n; Domänenkammer; Behörde, die das zum Hofbetrieb Gehörige verwaltet.

Hofkapelle w.; -, -n; Kapelle für den Gottesdienst des Hofes; Anzahl Musiker im Dienste eines Fürsten.

Hofkeller m.; -a, -; Weinkeller des Hofes.

Hofkellermeister m.; -s, -; Hofbedienter, welcher die Aufsicht über den Hofkeller u. das dazu gehörige Personal hat.

Hofkirche w.; -, -n; für den Hof bestimmte Kirche, Schloßkirche.

Hofknecht m.; -(e)s, -e; s. *Großknecht*.

Hofkriegsrat m.; -(e)s; oberste Militärverwaltungsbehörde in Österreich 1556–1848.

Hofküche w.; -, -n; für den Hof bestimmte Küche; Gesamtheit der bei derselben angestellten Personen; (ohne Mz.): fürstliche Tafel, für dieselbe bestimmte Speisen.

Hofkunst w.; -; Kunst, sich bei Hofe zu benehmen.

Hoflage w.; -, s. *Grundstück*.

Hoflager s.; -s, -; Ort, wo sich ein Fürst mit seiner Bedienung aufhält.

Hofleben s.; -s; Aufenthalt bei Hofe; Lebensart bei Hofe, Hofsitte.

Hoflehen s.; -s; -; zu Hofämtern verpflichtendes Leben.

hoflich, fein im Benehmen, die Anstandsregeln beobachtend, wohlgesittet (Gegsatz v. *unhöflich, grob*); **Höflichkeit**.

Höfling m.; -(e)s, -e; Hofmann, schmeichlerischer Hofmann od. Hofbedienter, Schranze.

Höflichkeit w.; -(abtr.) Art u. Weise, wie es bei Hofe zugeht, höfischer Geist.

Hofmad w.; -, -mädle; auf einem Herrenhofe dienende Magd; hofhörige Magd.

Hofmann m.; -(e)s, -männer u. -leute; Beamter, Bedienter an einem Hofe, Höfling; Weltmann; hofhöriger Mann; einer v. den Leuten auf einem Herrenhofe; Schaffer auf einem Landgut, Hofmeister, Hofmeier.

Hofmann Aug. Wilh. v., deutscher Chemiker (1818–1892), schrieb verdienstvolle Arbeiten über Anilin, „Einleitung in die mod. Chemie“, „The lifework of Liebig“; war 1848–64 Prof. in London, dann in Berlin.

Hofmarschall m.; -(e)s, -marschälle; vornehmer Hofbedienter, der die innere Haushaltung des Hofes ordnet u. beaufsichtigt; Hofmarschallamt, hofmäßig, dem fürstlichen Hofe gemäß.

Hofmeier m.; -s, -; Schaffer, Hofmann.

Hofmeier Max (geb. 1854), deutscher Gynäkolog, Prof. in Würzburg; schrieb: „Handbuch der Frauenkrankheiten“ u. a.

Hofmeister m.; -s, -; Verwalter auf Landhöfen u. Landgütern; Aufseher übers Hauswesen; Kavaliersverwalter auf großen Schiffen; (an fürstlichen Höfen:) hochgestellter Beamter als Verwalter des Hofes, Aufseher der Dienerschaft usw.; Hauslehrer, Erzieher der Kinder (bes. der Knaben) in vornehmen Häusern.

Hofmeister Wilh. Friedr. Bened. (1824–1877), deutscher Botaniker, bahnbrechend auf dem Gebiete der Entwicklungsgech., entdeckte den Generationswechsel bei Moosen u. Gefäßkryptogamen.

hofmeistern, jem. zurechtweisen, ihm Vorschriften machen, den Hofmeister ihm gegenüber spielen.

Hofmeistererei w.; -, s. *Güterschlächterei*.

Hofmarr m.; -en, -en; (ehem. an fürstlichen Höfen:) einer, dessen Amt es war, allerlei Kurzweil zu treiben, Lustigmacher, „lustiger Rat“.

Hofprediger m.; -s, -; Prediger an einer Hofkirche.

Hofrat m.; -(e)s, -räte; Titel einer hohen Ratsbehörde; Mitglied einer solchen Behörde; ist meist ein bloßer Titel.

Hofraum m.; -(e)s, -räume; s. *Hof*.

Hofraute w.; -, Pflanze; s. *Artemisia*.

Hofrecht s.; -(e)s, -e; (Dienstrecht, lat. *ius curiae*) im Mittelalter die bes. Rechtsgrundsätze für das Verhältnis des mit der Gerichtsbarkeit betrauten Grundherrs gegenüber seinen Hörigen. Ursprünglich wurde auch die unfreie Ritterschaft (Ministerialen, s. Bd. I, S. 552) nach Dienstrecht u. nicht nach Lehnrecht (vgl. letzteres) behandelt.

Hofreite w.; -, -n; Wirtschaft(hof eines Gutes; dieses selbst; dessen Ausrüstung.

Hofschranz(e) m.; -en, -en; Hofschranze w.; -, -n; liebedeutscher Hölfling.

Hofsitte w.; -, -n; vorgeschriebene Art u. Weise, sich bei Hofe zu benehmen, Hofetikette.

Hofsitz m.; -es, -e; Residenz.

Hofsprache w.; -, schmeichlerische Sprache, wie sie ehemals an Höfen üblich war.

Hofstaat m.; -(e)s; Pracht an einem Fürstenhofe; fürstliches Gefolge; Hofhaltung; (Mz. -en:) Hofbeamte in ihren einzelnen Abteilungen, Gesamtheit der Hofbeamten.

Hofstatt w.; -, -stätte; Sitz eines Fürsten, fürstlicher Palast; Hof.

Hofstelle w.; -, -n; Anstellung od. Amt bei Hofe.

Hoftag m.; -(e)s, -e; Tag, an welchem bei Hofe die Aufwartung gemacht wird, Galatag, Courttag, Cour; (ehem.) Tag, an welchem die Untertanen Frondienste leisten mußten, Frontag; Termin beim Hofgericht.

Hoftracht w.; -, -en; Art u. Weise, sich bei Hofe zu kleiden.

Hoftrauer w.; -, Trauer an einem fürstlichen Hofe; scherzhafte Bezeichnung des Schmutzes unter den Fingernägeln.

Hoftritt(e) w.; -, -en; auf den Hof führende Tür.

Hofwirtschaft w.; -, Verwaltung der Ausgaben u. Einnahmen für die Unterhaltung des Hofstaates.

Hofzwang m.; -(e)s; Zwang, welchen das Leben bei Hofe auferlegt; strenge Etikette bei Hofe; (ehem.) Recht, die Untertanen zum Frondienst anzuhalten.

Hogcholera w.; -, s. *Schweineseuche*.

Hogshead, [spr. -hed] der engl. Oxhoft, für Ale u. Bier = 54 Gallons = 245,353 l.

hohe, s. hoch.

Höhe w; -, -n; Hohesein; geistiges, seelisches Hohesein, Erhabenheit, Höheit; Maß des Emporragens; die Höhe der Säule beträgt 10 Meter; drückt einen Grad aus; die Höhe der Temperatur, des Zinsfußes, des Tones; Erderhebung, Anhöhe, Hügel, Berg; (öbtr.) Gipfel, Höchster; auf der Höhe der Zeit stehen, mit den Errungenschaften des Geistes, der Kultur usw. Schritt halten; auf den Höhen der Menschheit wandeln, zu den geistig od. sittlich Bedeutenden gehören; die Sache ist nicht auf der Höhe, sie ist nicht vollkommen, nicht bedeutend; die Höhe eines Bataillons (Kriegssk.) Zahl der hintereinanderstehenden Reihen; Gesamtzahl der Soldaten darin; (Geom.) senkrechter Abstand der Grundlinie od. Grundfläche v. der Spitze od. dem am weitesten entfernten Punkt der gegenüberliegenden Linie od. Fläche; die Höhe eines Dreiecks, einer Pyramide; die Höhe eines Gestirnes, (Astr.) der Winkel, unter dem es senkrecht über dem Sehkreis erscheint.

Höheit w; -, -en; Höhe; hohe Würde; Oberherrschaft, landesherrliche Gewalt; unter englischer Höheit stehen; Titel u. Bezeichnung für fürstliche Personen.

Höheitsrecht s; -(e)s, -e; aus der landesherrlichen Obergewalt herfließendes Recht, Regale.

Höheitszeichen Mz.; Grenzpfähle, Wappen u. dgl. als Zeichen staatl. Höheit an Grenzen od. Gebäuden.

Höhenformel, barometrische, Formel, mittels der man den Höhenunterschied zweier Orte aus den gleichzeitig gemessenen Barometerständen derselben bestimmt:

b, b_1 = Barometerstände

h = Höhenunterschied zweier Orte

$$h = 18400 \cdot \log \frac{b}{b_1}$$

Höheninstrument s; -(e)s, -e; s. Universalinstrument.

Höhenkreis m; -es, -e; Vertikal-, Scheitelkreis, jeder durch Zenit u. Nadir gehende größte Kreis; seine Ebene steht auf der des Horizonts senkrecht; auch Instrument zum Messen v. Höhenwinkeln.

Höhenkurorte Mz.; s. klimatische Kurorte.

Höhenmesser m; -, -n; Instrument zum Ermitteln der Höhe eines Sternes, Astrolabium.

Höhenmessung w; -, -en; Hypsometrie, Bestimmung der Höhenunterschiede zweier Orte auf trigonometrischem (Nivellieren), geometrischem (Ausmessen) od. barometrischem (s. Höhenformel, barometrische) Wege.

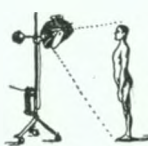
Höhenrauch m; -(e)s; (Hierauch, Heerrauch, Moorrauch, Haarrauch, Heiderauch) durch Rauch der Moorbrände od. ähnliche Schwebestoffe veranlaßte Lufttrübung.

Höhensonne, künstliche, s. Quecksilberdampflampe.

Künstliche Höhensonne



Apparat



Bestrahlung

Höhenzug m; -(e)s, -züge; Gebirgszug, Gebirge.

Höhepriester m; Höhenpriesters, Höhenpriester; oberster Priester bei den alten Juden.

höher, s. hoch.

höhere Gewalt (lat. vis major, frz. force majeure), jurist. ein unüberwindliches, außerhalb

der menschl. Berechnung stehendes Hindernis, namentlich Naturgewalt, befreit v. der Haftung für Schadenersatz (s. d., vgl. auch *Fracht*).

Hoheschule w; Höhenschule, Höhenschulen; (Reitk.) höhere Dressur des Pferdes; s. auch *Hohschule*.

hohl, im Innern einen leeren Raum habend, nicht ausgefüllt; ausgehöhlt, vertieft, konkav, tief liegend, eingefallen; (v. d. Stimme, v. Tönen) dumpf, wie aus hohlem Raume schallend; (öbtr.) inhaltslos, nichtig, leer; **hohle** Phrasen.

Hohlader Mz.; *Hohlvenen*, die beiden starken Blutaderstämmen, die das Blut der unteren (untere II.) u. der oberen (obere II.) Körperhälfte zum Herzen zurückführen.

hohläugig, tief liegende Augen habend.

hohlbackig, eingefallene Backen habend.

Hohlbohrer m; -, -n; (Hohlspaten) schaufelartiges Gerät mit gebogenen Blatte zum Ausheben v. Pflanzen samt dem Wurzelballen.

Höhle w; -, -n; umschlossener leerer Raum; Vertiefung; hohle u. tiefe Stelle in der Erde, Schlucht.

Hohl Eisen s; -, -n; hohl ausgetriebenes Eisen; Hohlmeißel, Hohlbohrer.

hohlen, s. aushöhlen.

Höhlenbär m; -en, -en; s. *Bär*.

Höhlenfauna w; -, die Tierwelt der Höhlen, meist ausgezeichnet durch blasser Farbe u. Mangel od. Verkümmern der Augen; zu nennen: Olm, Höhlenfische, einige Gliederfüßer (Höhlenskorpion).

Höhlenfische Mz.; *Amblyopsidae*, *Heteropogon*, *Kehaller*, lebendig gebärende, den Zahnkarpfen verwandte Knochenfischfamilie; höhlenbewohnend, blind; Nordamer., bes. der blinde H. (*Amblyopsis spelaeus*).

Höhlflöte w; -, -n; hohlklingende Art Orgelfeife.

Hohlgeschwür s; -(e)s, -e; s. *Fistel*.

Hohlglas s; -es, -gläser; hohles od. vertieft (konkav) geschliffenes Glas.

Hohlheit w; -, -en; hohle Stelle; (öbtr.) Leere in geistigem, seelischem Sinne.

Hohlhering m; -(e)s, -e; Hering ohne Roggen u. Milch (Gssatz z. *Vollhering*).

Hohlhippe w; -, -n; hartes, dünnes Gebäck in Form einer Rolle.

Hohlhörner Mz.; (*Horntiere*, *Caricorunia*, *Bovidae*) Fam. wiederkäuender Paarzeher mit meist bleibenden Hörnern (s. *Horn*), umfaßt die Rinder, Ziegen, Schafe, Antilopen.

Hohlkehle w; -, -n; (Bauk.) Höhlleiste, Vertiefung od. bekrönendes Glied mit hohlem Profil.

Hohlkreisel m; -s, -; s. *Brummkreisel*.

Hohlmaß s; -es, -e; Maß, mit welchem Flüssigkeiten, Obst, Getreide usw. gemessen werden, meist gesetzlich geregelt (s. *Maße u. Gewichte*).

Höhlmünzen Mz.; Brakteaten; Münzen des Mittelalters aus sehr dünnem Silberblech unter Anwendung nur eines Stempels.

Hohlmaht w; -, -mähte; s. *Hohlsaum*.

Hohlpeife w; -, -n; s. *Höhlflöte*.

hohlrund, rund ausgehöhlt, konkav.

Hohlsaum m; -(e)s, -säume; Randmuster bei Leinwandwäsche, hergestellt durch Ausziehen v. Fäden.

Hohlschiene w; -, -n; röhrenartig hohl gegossene Eisenbahnschiene.



Säbel-Antilope

Hohlspiegel *m*; -s, -; *s. Konkavspiegel.*

Hohlspitzengechoß *s*; -sses, -sses;
(Gewehrgechoße, die an ihrer Spitze in
der Achsenrichtung eine zylindrische,
vorn offene Hohlung (2 mm weit, 9 mm
tief) haben; Wirkung furchtbar.

Hohltiere *Mz.*; *s. Zölenleraten.*

Höhlung *w*; -en; Höhlen; Vertiefung
in einem Körper, kleine Höhle.

Hohlwalzentechnik *w*; -; *s. Mannes-*
mannsches Röhrenwalzverfahren.

hohlwangig, *s. hohlbackig.*

Hohlweg *m*; -(e)s, -e; beiderseits v. Hohl-
Anhöhen od. Felsenrinnen ungeschlossener
Weg, Schlucht Defilee. *geschoß*

Hohlzahn *m*; -(e)s, -zähne; *s. Galeopsis.*

Hohlziegel *m*; -s, -; Ziegel, welcher Hohlräume
besitzt; muldenförmig gebogener Ziegel.

Hohlzirkel *m*; -s, -; *Loch-*
zirkel, zum Messen der Durch-
messer v. Hohlräumen, z. B.
Röhren.

Hohn *m*; -(e)s; mit Spott
verbundene Geringschätzung,
Verachtung, Äußerung der
Schadenfreude; einem zum
Hohn, ihm zu Trotz; einem
Hohn sprechen, ihn verhöhnen;
s. auch hohnsprechen.

hohnen, höhnlich behandeln,
verspotten, verhöhnen.

Höhnerlei *w*; -en; höhnliche
Spötterei.

Hohnzylinder *m*; -s; höhn-
liches Gelächter; (Abtr.)
Gegenstand dieses Gelächters; *er wird zum*
Hohnzylinder der andern.

höhnlich, höhnend, Hohn äußernd.
höhnlichen, höhnlichen, *er höhnlachte od.*
lachte hohn, höhnlachte, hohnzulachen; mit
Hohn lächeln od. lachen.

hohnsprechen, verhöhnen.
hoho!, Epfw.; dient als Zuruf, als Ausruf der
Warnung (auch im Selbstgespräch) usw.

Hohofen *m*; -s, -öfen; *s. Hochofen.*

Holke *w*; -n; glockenförmiger Mantel, 14.
bis 15. Jahrh.

Holmann *m*; -(e)s; (Mitteldeutschl.) Wald-
gespenst.

Höker *m*; -s, -; Kleinkrämer, bes. v. Eßwaren;
Hökern.

hökern, ich hök(e)re; als Kleinkrämer Handel
(bes. mit Eßwaren) treiben.

Hokkivogel *Mz.*; (*Cracidae*) Fam. der Hühner-
vögel, Südamerika, Fleisch geschätzt; zugehörig
Jakuhühner, Hokkohühner, Guanahühner.

Hokuspokus *m*; -; wahrscheinlich durch Ent-
stellung aus der Abendmahlsformel (*hoc est cor-*
pus meum) entstanden. Gau-
kelspiel, Gaukelei; falscher
Scheln, Schwindel; machen
Sie mir keinen Hokuspokus
vor; wird (bes. vor Kindern
od. v. diesen) als scherzhafte
Zauberformel gebraucht.

Holcus lanatus (*colliges*
Honiggras), wichtiges einhei-
misches Futtergras, bes. auf
moorigem Sandboden.

hold, wohlwollend geneigt,
zuecten, günstig; sie ist ihm
hold; das Glück war mir nicht
hold; lieblich, anmutig; holder
Gesang; ein holdes Kind.

Hoide *w*; -n, -n; *s. Holdin.*

Holdelfeld, 1. *Friedr. Wilh.*
(geb. 1846), Agrilkulturchemiker,
veröffentlichte Arbeiten über
Dünger u. Tierzucht-förderung.
2. *Paul* (geb. 1865), Agrilkul-
turchemiker, schrieb zahlr. Werke



Hohlzirkel

Holcus lanatus
(Wolliges
Honiggras)

über Tierfütterung u. Züchtung, Taxationslehre,
Pflanzenzüchtung, Witterungskunde usw.

Holden Edward Singleton (1848 - 1914), ame-
rik. Astronom, Direktor der Lick-Sternwarte,
bes. um die Erforschung der Nebelflecke ver-
dient.

Holder *m*; -s, -; *s. Holunder.*

Holdin *w*; -n, -nen; (veralt.) *s. Huldin.*

Holdschaft *w*; -en; (veralt.) Liebschaft.

holdselig, *s. Huld* zeugend; reizend, anmutig,
lieblich, hold.

holen, sich an einen Ort begeben u. etwas dort
Befindliches nehmen (od. kaufen) u. damit zu-
rückkommen; hole mir das Buch aus der Biblio-
thek; er holt eine Flasche Essig vom Krämer;
Atem holen, (Abtr.) Atem schöpfen, atmen; sich
eine Krankheit, sich etwas holen, sich eine Krank-
heit zuziehen; sich den Tod holen, sich eine töd-
liche Erkrankung zuziehen; sich bei einem Rat(s)
holen, bei ihm Rat suchen u. finden.

Holfter *w*; -n; Behälter für ein Paar Pistolen
zu beiden Seiten des Sattels, Halfter (*s. d.*).

Holk *m* u. *s*; -(e)s, -e(n); altes, abgetakeltes
Schiff; (ehem.) Lastschiff.

holkerig, *s. holp(e)rig.*

holla!, Epfw.; Ausruf, um jemand herbeizu-
rufen; Ruf der Abwehr; soviel wie: halt! wart!
still! usw.

Holländer *m*; -s, -; Bewohner v. Holland,
aus Holland gebürtige Person; zur holländischen
Schule gehöriger Maler u. Bild eines solchen
Malers; (Abtr.) nach holländischer Art gebautes
Mühlwerk; einer, der Köhe pachtet u. aus deren
Milch Käse u. Butter nach holländischer Art be-
reitet; (Pap.) Zylindermaschine zur Verkleinerung
des Papierzeuges; großer, zu Masten dienender
Baum, Holländerbaum.

Holländerei *w*; -en; Bezeichnung für Milch-
wirtschaft u. das Gebäude, in dem sie betrieben
wird.

holländer Huhn, Schopfhuhnrasse ohne Feder-
bart, mehr Zier als Nutzhuhn.

holländern, (Buchh.) ganz leicht u. oberfläch-
lich heften; auf dem Eise abwechselnd rechts
u. links Bogen laufen.

Hollandgänger *Mz.*; landwirtsch. Saisonarbeiter
die Nordwestdeutschland aufsuchen.

Holländisch-Ostindische-Kompanie, *s. ostin-*
dische Kompanien.

Hölle *w*; -n, -n; Federschopf bei Vögeln.

Hölle *w*; -; (In manchen Religionslehren:) qual-
voller Aufenthalt der Verdammten nach dem Tode,
Reich des Teufels (Ggsatz z. Himmel); (Abtr.)
Ort, wo man Qual auszustehen hat, Qual, Pein;
einem die Hölle heiß machen, ihm große Angst
einjagen, ihm stark zusetzen; der Weg zur Hölle
ist mit guten Vorsätzen gepflastert, (sprw.) charak-
terschwache Menschen nehmen sich oft viel Gutes
vor u. führen es dann nicht aus, so daß sie immer
mehr u. mehr auf Abwege geraten; Raum zw.
der Wand u. dem Ofen in einem Zimmer;
(scherzh.) Platz, wohin der Schneider die Pflöcke
wirft, die er v. den ihm übergebenen Stoffen
für sich zurückbehält.

Höllenangst *w*; -; Angst in höchstem Grade.

Höllendbrand *m*; -(e)s, -brände; höllisches
Feuer; (Abtr.) höchst böser Mensch.

Höllendrut *w*; -; (Abtr.) ruchlose Menschen,
Schurken usw.

Höllendrache *m*; -n, -n; Teufel; (Abtr.) böse,
ruchlose Person.

Höllenfahrt *w*; -en; Niederfahrt zur Hölle,
Vom-Teufel-Geholtwerden; Dcn Juans Höllen-
fahrt.

Höllenfahrt Christi, Neues Testament: Fahrt
Christi in die Unterwelt u. seine Predigt dort.

Höllenfürst *m*; -en, -en; Teufel.

Höllengestalt *w*; -en; abscheuliche, fürchter-
liche Gestalt.

Höllengestank *m*; -es; abscheulicher Gestank.

Höhlenhund *m*; -(e)s, -e; (Myth.) dreiköpfiger Hund, welcher den Eingang zur Höhle bewacht, Zerberus; Bezeichnung des Teufels; Schimpfwort für schlechte, bössartige Menschen.

Höhlenkunst *w*; -, -künste; höllische, teuflische Kunst.

Höhlennärm *m*; -(e)s; gewaltiger Lärm.

Höhlenmaschine *w*; -, -n; mit Sprengstoff gefüllte Maschine zu verbrecherischen Zwecken. höhlenmäßig, furchtbar.

Höllenotter *w*; -, -n; *s. Kreuzotter*.

Höllenpein *w*; -: höchster Grad v. Pein.

Höllenpfehl *m*; -(e)s; als brennender Schwefelsee gedachte Höhle, Höhle.

Höllenrachen *m*; -s; *s. Höllenschlund*.

Höllenreich *s*; -(e)s; Hölle.

Höllenschlund *m*; -(e)s; als Schlucht gedachter Eingang zur Höhle; (Mz. -schlünde; übr.) : schrecklicher Abgrund.

Höllenschmerz *m*; -es, -en; höchster Grad des Schmerzes.

Höllenstein *m*; -(e)s; (*Lapis infernalis*) Silbernitrat (AgNO_3), dient in Stangenform gegossen als Ätzmittel, zerstört organische Substanzen.

Höllenvut *w*; -: hoher Grad v. Wut; fürchterliche Wut.

Holler *m*; -s, -; (Holder) österr. für Holunder. höllisch, der Hölle angehörend od. entstammend, in der Hölle befindlich; (übr.) : dückt einen hohen Grad aus; die höllische Freude.

höllisches Feuer, *s. v. w.* Kriebelkrankheit.

Hollunder *m*; -s, -; *s. Holunder*.

Hollyholz *s*; -es; zu Möbeln, mathemat. Instrument u. Schnitzereien verwendetes Holz der nordamerik. Stechpalme.

Holm *m*; -(e)s, -e; verbindendes Querholz zw. zwei Balken; (niddtsch.) Hügel, Werder, Flußinsel; Schiffswerft.

Holmium *s*; -s; seltenes Element der Yttriumgruppe, Ho = 163,5.

Holodrie *w*; -: *s. Hemiedrie*.

holographisch, (griech.) eigenhändig.

Holostem, *Spurle*, Karyophyllaceengattg.; auf Sand häufig *H. umbellatum* (*Doldenspurle*).

Holothurie *w*; -, -n; *s. Seeotzen*.

Holper *m*; -s, -n; störende Erhebung des Erdbodens; durch eine solche verursachter Stoß, Ruck eines Wagens.

holp(e)richt, **Holpern** ähnlich.

holp(e)rig, **Holpern** habend; uneben.

Holschuld *w*; -, -en; wenn der Schuldner nur verpflichtet ist, das Geld bereitzubalten (Wechsel-schuld) - im Gegensatz zur *Bringschuld*.

Holster *w*; -, -n; *s. Holter*.

Holtzendorff Franz v. (1829-1889), deutscher Kriminalist, Staats- u. Völkerrechtslehrer, Prof. in München, verdient um die Reform des Strafwesens u. der Gefängnisanstalten; schrieb: „Prinzipien der Politik“, „Enzyklopädie der Rechtswissenschaft“ u. a.

holüber!, wird als Anruf gebraucht, wenn man eine Fährte benützen will.

Holunder *m*; -s, -; *s. Sambucus*.

Holunderpilz *m*; -es, -e; *s. Julasohr*.

Holundertee *m*; -s; aus Holunderblüten bereiteter Tee, Fliedertee, wirkt schweißtreibend.

Holz *s*; -es, Holzer; das unter der Rinde gelegene, aus Gefäßen u. Zellen mit Einlagerung v. Holzstoff (Lignin, *s. d.*) bestehende Gewebe. **Splintholz** sind die äußeren noch saftigen, leitungs-fähigen Partien, **Kernholz** die inneren, ganz ver-

holzten, toten, meist gefärbten u. festeren Teile; Äste eines Baumes; Gegenstand, Werkstück, Werkzeug aus Holz; mit Bäumen bewachsenes Stück Land, Wald, Gebölz; harte, holzige Stelle in Früchten; (Keg.) : Kegel; aus anderem Holz geschnitten, (übr.) : v. anderer Art.

Holzalkohol *m*; -(e)s, -e; Holzgeist (*s. d.*) od. Holzbranntwein (*s. d.*).

Holzäpfel *m*; -s, -äpfel; herb- u. sauer-schmeckende kleine Frucht des einheimischen, nicht veredelten Apfelbaumes.

Holzarbeiter *m*; -s, -; Arbeiter, der verschiedene Sachen aus Holz verfertigt.

holzarm, **arm** an Holz, **arm** an Waldung.

Holzart *w*; -, -en; natürliche Beschaffenheit des Holzes; Holzsorte.

holzartig, dem Holze ähnlich, wie Holz.

Holzäsche *w*; -, -n; Verbrennungsrückstand des Holzes, dient als wertvoller Dünger u. zur Reifung v. Aschenlauge in der Hauswirtschaft u. Seifensiederei.

Holzast *m*; -es, -äste; Hauptast, woraus Frucht-äste entspringen.

Holzäther *m*; -s; *s. Methyläther*.

Holzart *w*; -, -äste; Art, welche zum Fällen v. Bäumen gebraucht wird.

Holzbau *m*; -(e)s; Herstellung v. Bauwerken unter fast ausschließlicher Verwendung v. Holz als Baumaterial; in manchen Gegenden vorwiegend, u. trotz Feuergefahrlichkeit u. anderer Nachteile wegen größerer Billigkeit heute wieder mehr ins Auge gefaßt; bei landw. Nebengebäuden, Scheunen, Schuppen sehr häufig verwendet.

Holzbauer *m*; -s u. -n; -n; Bauer, der nahe an einem Gehölze wohnt u. der sich bes. durch Führen v. Brennholz nach der Stadt ernährt.

Holzbearbeitung *w*; -, -en; menschliche Tätigkeit, welche darauf gerichtet ist, dem Holze die für die betreffende Verwendungsart günstige Form zu geben; sie erfolgt gewöhnlich unter Zuhilfenahme entsprechender Werkzeuge u. Maschinen, *s. B.* Axt, Beil, Säge, Bohrer, Hobel, Stemmeisen, Fräsen, Drechselbank; die Glättung wird durch Schleifen u. Polieren erreicht.

Holzbeizen *Mz.*; zum Färben des Holzes dienende Flüssigkeiten, die dem Holz das Aussehen exotischer Holzarten verleihen.

Holzbiene *w*; -, -n; (*Xylocopa*) Blenengattg. baut senkrechte Gänge in Holz und teilt sie durch Querrände in Zellen, *s. B. X. violacea*, mit schwarz-violetten Flügeln, Europa.

Holzbildhauerkunst *w*; -, schon im Altertum gebte Kunst, Figuren, Ornamente u. dgl. aus Holz zu schnitzen. Gotik u. Renaissance stellen ihr die größten Aufgaben (Chor, Stühle, Kanzeln u. a.); die größten deutschen Holz-bildhauer sind: Velt Stoß (Nürnberg), Dillman Riemenschneider (Unterfranken), Jörg Spill (Ulm), Hans Brügemann (Schleswig); (Ital.) Giuliano u. Benedetto, Majano, Baccio d'Agnolo u. de Marchisi.

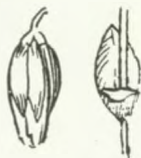
Holzbock *m*; -(e)s, -böcke; Gerüst, auf welchem das Brennholz zersägt wird, Sägebock; Feuer- od. Brandbock; Milbentier, *s. Zecken*; (übr.) : bocksteife, störrische Person.

Holzboden *m*; -s, -u. -böden; Boden zum Aufbewahren des Holzes.

Holzbohrer *m*; -s, -; Bohrer, mit welchem man in das Holz bohrt; Bezeichnung mehrerer Kerbtiere, die sich ins Holz einbohren.



Holzart



Holostem umbellatum (Doldenspurle, Blüte, Stengel m. Blatt)



Holzbiene

Holzbranntwein *m*; -(e)s; *Holzspiritus*, durch Hydrolyse mit Schwefelsäure aus der Zellulose des Holzes gewonnener Äthylalkohol.

Holzleib *m*; -(e)s, -e; einer, der Holz stiehlt (bes. aus dem Walde).

Holzdraht *m*; -(e)s, -drähte; sehr dünner Holzstab, durch Zerschneiden der mit Spiralfurniermaschinen hergestellten Späne erzeugt, dient zur Zündholzfabrikation.

holzen, du holzest u. holzt; mit Holz bekleiden; einen Deich holzen; (Bäck.) heizen; den Ofen holzen; (burschlk.) durchprügeln; Holz fallen od. im Walde sammeln u. v. dort wegbringen; (Jäg.; v. Tieren:) auf einen Baum klettern od. springen, bäumen.

Holzerlei *w*; -, -en; (burschlk.) Prügelei, Kellerei.

holzern, aus Holz; (übtr.) steif in der Bewegung, unbeholfen, plump, ungraziös; dumpf im Ton, nicht metallisch klingend; fade, geschmacklos, saftlos.

Holzeszig *m*; -(e)s; entsteht bei der trockenen Destillation des Holzes; bei Behandlung des H. mit Atzkalk entsteht Kalziumazetat, das bei der Destillation mit konz. Salzsäure Essigsäure liefert.

Holzlang *m*; -(e)s, -länge; *s. Riese*.

Holzleite *w*; -, -n; *s. Raspel*.

Holzfeuer *s*; -, -s; Feuer, welches durch Holz unterhalten wird.

Holzfirnis *m*; -ses, -se; Firnis, mit welchem hölzerne Gegenstände angestrichen werden.

Holzflöße *w*; -, -n; Anstalt, wo Holz durch Flößen weitergeschafft wird.

Holzrevell *m*; -s; *s. Waldrevell*.

Holzresser *Mz.*; sehr kleine Käfer, deren Kopf meist vom Halschild bedeckt ist, Larven Holzschädlinge.

Holzruhre *w*; -, -n; Herbei- od. Wegfahren des Holzes; mit Holz beladener Wagen.

Holzgarn *s*; -(e)s; mit Baumwolle versponnene Holzfasern, für gröbere Gewebe.

Holzgas *s*; -es, -e; durch trockene Destillation harreichen Holzes gewonnenes Leuchtgas.

Holzgeist *m*; -(e)s; *s. Methylalkohol*.

Holzgeld *s*; -(e)s, -er; zum Einkauf v. Holz bestimmtes Geld; aus dem Verkauf v. Holz geköstes Geld.

Holzgericht *s*; -(e)s, -e; *s. Forstgericht*.

Holzgewächs *s*; -es, -e; ausdauernde Blütenpflanze, deren Sprossachsen v. einem Holzgewebe gebildet werden, das sich alljährlich verdickt u. v. Rinde umschlossen ist.

Holzgewebe *s*; -s, -; Gewebe aus Holzdraht mit Baumwoll- od. Seidenkette.

Holzgraf *m*; -en, -en; oberster Richter in einem Holzgericht; Grundherr über eine Holzmark od. Holzgrafschaft.

Holzgrafschaft *w*; -, -en; *s. Holzmark*.

Holzgummi *s*; -s; aus Holz durch Kochen mit Natronlauge gewonnene gummiartige Substanz, die mit Säuren gekocht Holzzucker gibt.

Holzhammer *m*; -s, -; Arbeiter, der das Brennholz in kleine Stücke hackt, Holzhauer, Holzspeller.

Holzhharmonika *w*; -, -s; *s. Strohfiedel*.

Holzhauer *m*; -s, -; *s. Holzhammer*.

Holzhol *m*; -(e)s, -höfe; *s. v. w. Holzlagerplatz*, holzt, dem Holze ähnlich.

holzig, mit Holz bewachsen, walddreich, waldig; (*v. Früchten*;) zäh u. saftlos.

Holzimprägnierung *w*; -: Behandlung des Holzes zum Schutz gegen Fäulnis mit fäulniswidrigen Substanzen (Teer, Pech, Ölfarben u. a.), auch um es feuersicher zu machen. Vgl. *Holz-konservierung*.

Holzinstrumente *Mz.*; *s. Blasinstrumente*.

Holzkafer *m*; -s, -; holzerstörender Käfer.



Holzbohrer

Holzkalk *m*; -(e)s, *s. Essigsäure*.

Holzkassie *w*; -: Sammelname für alle auf dem Markt erscheinenden Sorten chines. Zimts (*s. Cinnamonum*).

Holzkirsche *w*; -, -n; Frucht des wilden od. Holzkirschbaumes.

Holzkitt *m*; -(e)s, -e; erhärtendes Gemenge v. Atzkalk, Quark u. Eiweiß zum Ausfüllen v. Astlöchern u. dgl.

Holzknecht *m*; -(e)s, -e; Forstknecht zum Holzfällen.

Holzkohle *w*; -, -n; entsteht bei unvollkommener Verbrennung od. trockener Destillation des Holzes; wird in Mehlern erzeugt.

Holzkonservierung *w*; -, -en; Dauerhaftmachen des Holzes durch Anstreichen mit Konservierungsmitteln, durch Dämpfen od. Imprägnieren, Karbonisieren, Kyanisieren u. a. Methoden.

Holzkrankheit *w*; -, -s; *Waldkrankheit*.

Holzläuse *Mz.*; (*Psocidae*) Insektenfam., Ordng. der Nagekerfe, mit großem Kopf, ohne od. mit zarten Flügeln, langen, borstenförm. Fühlern, Büchlerlaus (*Atropos pulsatoria*) und Staublaus (*Troches divinatorius*), beide in Insekten-sammlungen u. Büchern flügellos; langfühlerige H. (*Psocus longicornis*), geflügelt, auf Eichenblättern.

Holzleite *w*; -, -n; waldbewachsender Berghang.

Holzlese *w*; -, -n; Einsammeln v. Leseholz.

Holzmark *w*; -, -en; abgegrenzter Gemeindebesitz an Holzungen.

Holzmarkt *m*; -(e)s, -märkte; öffentlicher Verkauf des Holzes; Zeit u. Ort dieses Verkaufes.

Holzmaß *s*; -es, -e; hölzernes Maß; Maß für Holz.

Holzmaß *w*; -, -n; Mast, welche das Vieh (bes. Schweine) in den Wäldern findet.

Holzmehl *s*; -(e)s, -e; fein gemahlene Abfälle der Holzverarbeitung.

Holzmeise *w*; -, -n; *s. Meisen*.

Holzmeister *m*; -s, -; Vorgesetzter der Holzknechte.

Holzmesser *m*; -s, -; behördlich verpflichtete Person, welche das Holz in Klaftern setzt, Holzleger. *s. Xylometer*.

Holzmeßkunde *w*; -: Lehre v. der Massen-, Alters- u. Zuwachermessung der einzelnen Bäume u. ganzer Bestände.

Holzmist *m*; -es; Waldstreu zur Mistbereitung in Viehställen; so bereiteter Mist.

Holzmosaik *s*; -(e)s, -e; *s. Intarsia*.

Holznagel *m*; -s, -nägels; hölzerner Nagel.

Holzöl *s*; -(e)s; bei der trockenen Destillation des Holzes entstehendes leichtes Teeröl.

Holzplaster *s*; -s, -; Straßen- od. Stallbodenbelag aus Holzwürfeln, die mit der Stirnseite auf eine Beton- od. Asphaltunterlage gelegt werden; Fugen werden mit Asphalt ausgefüllt.

Holzpresse *w*; -, -n; 18. Jahrh.: aus Holz hergestellte Buchdruckpressen.

Holzraspel *w*; -, -n; *s. Raspel*.

Holzröhren *Mz.*; zu Wasserleitungen verwendete Röhren aus Fichten-, Eichen- od. Buchenholz.

Holzsaße *w*; -, -n; Saße zum Zerschneiden des Holzes.

Holzsaure *w*; -: *s. Holzessig*.

Holzschelt *s*; -(e)s, -e; großes u. starkes Stück gespaltenes Holz.

Holzschiff *s*; -(e)s, -e; mit Mast beladenes Schiff.

Holzschlag *m*; -(e)s, -schläge; Fällen der Bäume u. Zersägen derselben in Schelte; Recht, in einem Walde Holz zu schlagen; Gehau.



Linierter Holzlaus (*Psocus lineatus*)

Holzschläger *m*; -s, -; *s. Holzauer.*

Holzschliff *m*; -(e)s, -e; *s. Holzstoß.*

Holzschnitt *m*; -(e)s, -e; in Holz geschnittene Zeichnung; Abdruck davon. *S. Bd. I, S. 368: Holzschnittekunst.*

Holzschnitzerei *w*; -, -en; *s. Holzbildhauerkunst.*

Holzschraube *w*; -, -n; Schraube aus Holz; eiserne Schraube mit weitem Gewinde, welche in Holz geschraubt wird.



Holzschraube



Holzschuh

Holzschuh *m*; -(e)s, -e; Schuh mit hölzerner Sohle od. ganz aus Holz, namentlich in Holland und Frankreich verwendet.

Holzschuppen *m*; -s, -; Schuppen, in welchem Holz aufbewahrt wird.

Holzschwamm *m*; -(e)s; *s. Hausschwamm u. Xylaria.*

Holzskulptur *w*; -, -en; *s. Holzbildhauerkunst.*
Holzsortiment *s*; -(e)s, -e; Holzgattungen, die aus einem Baume nach der Fällung gewonnen werden, wobei verschiedene Einteilungsgründe gelten: *Derbholz*, alle Baumteile mit mehr als 7 cm Durchmesser, u. *Nichlerholz*, Reisig u. *Stockholz*; *Nutzholz* u. *Brennholz*; bei ersterem *Langnutzholz* (Stämme, Stammabschnitte (Bloche, Klotzer) u. Stangen), *Schichtnutzholz* u. *Nutzrinde*; ferner *Vollholz* (Rundholz, Balkenholz [wahn- od. scharfkantiges, beschlagenes od. gesäumtes] u. *Stückholz* u. *Schnittholz* (Kantholz, Bretter, Latten).

Holzspartie *w*; -, -n; Verflechten dünner Holzspane od. -stäbe zu Siebböden, Matten, Jalousien, Hüten u. dgl.

Holzsteller *m*; -s, -; *s. Holzauer.*

Holzstall *m*; -(e)s, -ställe; Raum zur Aufbewahrung des Brennholzes.

Holzstein *m*; -(e)s; Hornstein mit Pflanzen-
textur.

Holzstifte *Mz.*; zur Befestigung der Stiefelsohlen am Oberleder dienende Nägel aus Ahorn- od. Birkenholz.

Holzstoff *m*; -(e)s, -e; auf Schleifsteinen fein zerriebenes Holz zur Papier- u. Kunstholz-
erzeugung.

Holzstoß *m*; -es, -stöße; in gehöriger Ordnung aufgeschichtetes Holz; Scheiterhaufen.

Holztag *m*; -(e)s, -e; Tag zum Holzholen aus dem Forst.

Holztaube *w*; -, -n; die Ringeltaube, welche im Walde lebt u. daselbst nistet. *S. Taube.*

Holztaxe *w*; -, -n; behördliche Bestimmung des Holzpreises.

Holztee *m*; -s; *Species Lignorum*, blutreinigendes Gemisch v. Guajakholz, Hauhechelwurzel, Süßholz, Sassafrasholz.

Holztee *m*; -s; *s. Methylalkohol.*

Holztrank *m*; -(e)s, -tränke; aus Holztee (*s. d.*) bereiteter Trank.

Holzung *w*; -, -en; Einsammeln des Holzes; Waldung, Gehölz.

Holzvorrat *m*; -(e)s, -räte; Vorrat an Holz.

Holzwagen *m*; -s, -; Wagen zu Holzfuhren; mit Holz beladener Wagen.

Holzware *w*; -, -n; aus Holz verfertigte Ware.

Holzweg *m*; -(e)s, -e; im Walde ausgehauener Weg zur Holzaufuhr; auf dem Holzwege sein, im Irrtum sein, sich täuschen.

Holzwerk *s*; -(e)s; alles, was aus Holz gefertigt ist; hölzerne Teile eines Baues (Balken, Bretter usw.).

Holzwespen *Mz.*; (*Uroceridae*) Insektenfam. der Hautflügler, Weibchen mit Legebohrer, bohren Holz an u. legen Eier hinein; Larven v. beträchtl.

Lebensdauer; *z. B.* die **Riesen-H.** (*Sirex gigas*), die kleine **Getreidehalmwespe** (*Cephus rufus*); **Kiefern-H.** (*S. ruficornis*).

Riesen-Holzwespe
(Weibchen)Riesen-Holzwespe
(Männchen)

Holzwohle *w*; -, fadenförmig geschnittenes u. häufig gefärbtes Holz, als Verpackungstoff.

Holzwurm *m*; -(e)s, -würmer; volkst. Bezeichnung der im Holz u. in der Rinde lebenden Insektenlarven.

Holzzellulose *w*; -, aus Holz verfertigte Zellulose.

Holzzelt *w*; -, Zelt, in welcher Holz im Walde gefällt wird.

Holzzement *m*; -(e)s; *Sziffarin*, zur Herstellung v. Luxusartikeln dienendes Gemenke v. Sägespänen, Störkemehl, Hanffasern u. a.; auch Mischung v. Teer, Asphalt, Schwefel zur Herstellung sog. **H.-Dächer**.

Holzzettel *m*; -s, -; Zettel, welchen man vorweisen muß, um vom Holzverwalter eine bestimmte Menge Holz geliefert zu bekommen.

Holzzinnerz *s*; -es; radialfaseriger bis dichter haarbrauner Zinnstein.

Holzzucker *m*; -s; *s. Holzgunmi.*

Holzunge *w*; -, *s. Aktinomykose.*

Homagialeid *m*; -(e)s, -e; (lat.) Huldigungseid.

Homatropin *s*; -(e)s; dem Atropin ähnliches Alkaloid, pupillenerweiternd; in der Augenheilkunde als **H.-Hydrobromid** verwendet.

Homespun *s*; -s, -s; [spr. *hóm-spen*, engl.] Hausweb, aus Streichgarn hergestellte, täuschähnliche, braune od. graue, kleingemusterte (karlierte) Gewebe.

homiletisch, die geistliche Beredsamkeit betreffend, Kanzelrednerisch.

Homilie *w*; -, -n; Predigt od. Betrachtung, die eine Bibelstelle erläutert; erklärte Bibelstelle; Kanzelvortrag.

homodont (griech.) heißt ein Wirbeltiergebiss mit gleichartigen Zähnen (*z. B.* bei Delphinen).

Homogamie *w*; -, (griech.) gleichzeitiges Reifen von Fruchtknoten u. Staubgefäßen bei derselben Blüte.

homogen (griech.) v. gleicher Beschaffenheit, gleichartig; **Homogen(eität)**.

Homokryne *w*; -, (*Brandlätich*) krautige Korbblütergattung; in den Alpen *H. alpina* (*Alpen-B.*).

homiotherm (griech.) eigenwarm. *S. homiotherm.*

homolog (griech.) gleichlegend, übereinstimmend, entsprechend.

homologe Reihen, org. Verbindungen v. großer Ähnlichkeit, die um CH_2 od. ein Vielfaches in ihrer Zusammensetzung abweichen, *z. B.* die gesättigten Kohlenwasserstoffe.

Homonym *s*; -s, -e; (griech.) Gleichname, doppelstimmiges Wort; Rätselart; **homonymisch**, gleichlautend, doppelstimmig.

Homöopath *m*; -en, -en; (griech.) Anhänger der Homöopathie (*s. d.*).

Homöopathie *w.*; -; (griech.) Heilmethode Hahnemanns, die die Krankheiten durch Mittel heilt, die bei Gesunden der betreff. Krankheit ähnliche Erscheinungen erzeugen. Die Arzneimittel werden in starker Verdünnung (sog. Potenzen) gegeben. Die Formen sind Verreibungen mit Milchzucker, Essenzen u. Verdünnungen mit Alkohol u. Äther, Streukügelchen, die mit der Verdünnung befeuchtet sind. Ggsatz: *Allopathie*.

homöopathisch, die Homöopathie betreffend, in ihr begründet, nach ihren Regeln verfahrend; die homöopathische Kur; der homöopathische Arzt.

homöotherm, v. gleicher Temperatur, Bezeichnung in bezug auf die Blutwärme der Säugetiere u. Vögel; Ggsatz: die wechselwarmen Reptilien u. Fische.

homophon, (griech.) gleichtönend.

Homo primigenius („der erste Mensch“), auf Grund der ältesten (pliozänen) Knochenfunde (La Naulette, Neandertal, Krapina usw.) angenommene, v. den heutigen verschiedene Menschenrasse.

Homopteren *Mz.*; s. *Gleichflüger*.

Homo sapiens, der Name des Menschen in der Wissenschaft.

Homoseisten *Mz.*; (Erdbeben:) Kurven, welche die in aufeinanderfolgenden Zeiteinheiten gleichzeitig erschütterten Punkte verbinden.

Homosexualität *w.*; -; (griech.-lat.) Gleichgeschlechtlichkeit.

homosexuell, gleichgeschlechtlich.

homozentrisch, (griech.-lat.) mit gemeinschaftlichem Mittelpunkt.

homozerk heißt die Schwanzflosse der Fische, wenn sie äußerlich symmetrisch gebaut ist.

honett, (frz.) ehrenhaft; schicklich, anständig; Honettität.

Honig *m.*; -(es); v. den Bienen aus Blütennektar u. anderen süßen Stoffen durch Verarbeitung in ihrem Körper hergestellter Süßstoff, der den Larven als Nahrung dient u. aus Invertzucker, organ. Säuren, Schleim- u. Riechstoffen besteht. Arten: *Blütenh.*; ferner *Akazien-, Linden-, Tannen-* (Wald-), *Heidehonig* usw. *Schleuderh.*, mittelst der Honigschleuder aus der Wabe ausgebracht; *Waben-* (Scheiben-)H., samt der Wabe in den Handel gebrachter H. *Seimh.*, durch Erwärmen leichtflüssig gewordener, freiwillig ausfließender H. *Preßh.*; *Jungfernh.* Ist solcher v. Schwärmen im ersten Jahre.

Honigameise *w.*; -, -n; (*Myrmecocypus mexicanus*) mexikan. Ameisenart, die gewisse ihrer Arbeiter so lange mit Zuckerstoffen einer bes. Elchengalle füt-



Honigameise

tert, bis der Hinterleib unförmlich aufgetrieben ist, u. sie sodann während der Regenzeit, wo nichts eingetragen werden kann, als lebende Honigtöpfe benützt.

Honigapfel *m.*; -s, -äpfel; Art kleiner, sehr großer Apfel.

Honigbär *m.*; -en, -en; Abart des braunen Bären, mit gelblichem Fell.

Honigbau *m.*; -(es); Wartung der Bienen u. Gewinnung des Honigs.

Honigbauer *m.*; -s, -; einer, der Honigbau treibt, Zieldler.

Honigbiene *w.*; -, -n; (*Apis mellifica*) wichtigste Bieneart mit mehreren Rassen. Ein Bienenvolk besteht aus 12000–30000 Arbeitern (unfruchtbaren Weibchen mit Sammelapparat [Borstchen u. Körbchen] u. Giftstachel), welche alle Arbeiten verrichten, 120–300 Drohnen (Männchen, größer, mit großen, zusammenstoßenden Augen, ohne Giftstachel u. Sammelapparat), die nach dem Hochzeitsflug v. den Arbeitern getötet werden (Drohnenmensch), u. einer Königin od. Weisel (einziges fruchtbares Weibchen, mit längerem Hinterleib, ohne Borstchen). Letztere legt nach einmaliger Begattung (Hochzeitsflug) durch 3–4 Jahre Eier, u. zwar unbefruchtete, welche Drohnen, u. befruchtete, welche Arbeiter, od. in besondere Zellen abgelegt u. bei besonderer Fütterung der ausgeschlüpften Larven, einige Königinnen liefern. Ist die erste v. diesen ausgeschlüpft, dann verläßt die alte Königin mit einem Teil des Volkes den Stock (Vorschwarm), während die junge die noch vorhandene Brut v. Königinnen tötet od. gleichfalls mit einem Teil der Arbeiter auswandert (Nachswarm). – Zahlreiche Schmerzterzer, Feinde u. Krankheiten der Biene. Vgl. *Bienenzucht*.

Honigblase *w.*; -, -n; Blase im Leibe der Bienen in welcher sie den Honig sammeln.

Honigdachs *m.*; -es, -e; *Ratel* (*Mellivora, Ratus*) Raubtiergatt. der Marder, dachshähnlich; bes. *kapischer H.* (*M. capensis*), S. u. O.-Afrika; ind. *H.* (*M. indica*), Ostindien.

Honigdrüse *w.*; -, -n; s. *Nektarien*.

Honigfresser *Mz.*; s. *Honigsauger*.

Honiggras *s.*; -es, -gräser; s. *Holcus*.

Honigklee *m.*; -s; s. *Melilotus*.

Honigkuchen *m.*; -s, -; mit Honig bereiteter Kuchen (bes. Pfefferkuchen); Honigkebel.

Honigmond *m.*; -(es); Bezeichnung der Flitterwochen.

Honigmotte *w.*; -, -n; s. *Bienenmotte*.

Honigpflanze *w.*; -, -n; mit Nektarien versehene Blütenpflanze.

Honigsaft *m.*; -(es); Nektar, v. den Honigdrüsen (Nektarien, s. d.) abgeschiedener Saft.

Honigsauger *Mz.*; (*Meliophagidae*) zu den Sperlingsvögeln gehörige austral. Singvogelfam., mit

Honigbienen



Königin



Arbeiterin



Drohne



dünnem, gekrümmtem Schnabel, langem und breitem Schwanz, vorstreckbarer Zunge mit pinselförm. Spitze.

Honigscheibe w; -, -n; mit Honig gefüllte Scheibe in Bienenstöcken, Honigwabe.

Honigschleuder w; -, -n; durch Zentrifugalkraft wirkendes Gerät zum Ausschleudern d. Honigs aus den Waben.

Honigselm m; -(e)s; Honig, welcher von selbst aus den Zellen fließt.

Honigstein m; -(e)s; s. *Melithsäure*. honigsüß, süß wie Honig.

Honigtafel w; -, -n; s. *Honigscheibe*.

Honigtau m; -(e)s; süße, klebrige Flüssigkeit an krautigen Pflanzenteilen, v. Blattläusen od. (bel Gräsern) vom Mutterkornpilz (s. d.) od. endlich v. der Pflanze selbst abgeschieden.

Honigwabe w; -, -n; s. *Honigscheibe*.

Honigwein m; -(e)s; -, e; s. *Met*.

Honigwochen Mz.; Flitterwochen; (scherzh.) **Honigwochnerin**.

Honigzelle w; -, -n; in den Honigscheiben befindliche Zelle.

Honneur s; -s, -s; [spr. *ondr*, frz.] Ehre, Ehrerbietung, Ehrenbeziehung; (Ksp.) Figuren in der Trumpffarbe; (Keg.) guter Wurf; die **Honneurs** machen, die Gäste bewillkommen, ihnen Artigkeiten erweisen.

honorabel, (lat.) ehrenvoll; honorable Bedingungen.

Honorant m; -en, -en; der einen Wechsel für Rechnung eines andern annimmt.

Honorar s; -(e)s, -e; (lat.) Bezahlung, Vergütung, bes. für literarische Arbeiten, öffentliche Vorlesungen, Lektionen usw.

Honoratoren Mz.; [spr. -*zidren*] Standespersonen, Angesehene; die **Honoratoren** des Dorfes.

honorieren, ehren, schätzen, Achtung bezeugen; ein **Honorar** entrichten, bezahlen; einen Wechsel honorieren, ihn einlösen.

honorig, ehrenhaft, anständig; freigebig.

Honvéd w; -, -s, -s; ung. Landwehrmann.

Hooke Rob. [spr. *huk*] 1635–1703, engl. Physiker, Mathematiker u. Astronom, Mitarbeiter v. Huygens, entdeckte die Zellen, schuf 1678 eine Elastizitätstheorie u. erfand u. a. die Spiralfeder für Uhren u. die Zahnradreihe.

Hooker Sir Joseph Dalton [spr. *hök'*], 1817 bis 1911, hervorragender engl. Botaniker, gab mit Bentham „*Genera plantarum*“ hrs. — Sein Vater Sir Wm. Jackson (1785–1865), Botaniker, Prof. in Glasgow, schrieb: „*The British flora*“.

Hookescher Schlüssel, s. *Universalgelenk*.

Hopfen m; -s, -;

(*Humulus*) windende Pflanzengattung, Fam. der Cannabinazeen. Gemeiner H. (*H. lupulus*), im nördl. außertrop. Gebiete, wird wegen der Drüsen der Fruchtblätter der Fruchtzapfen (med. u. in der Bierbrauerei verwendet) kultiviert. Jap. H. (*H. japonicus*), aus Japan u. China, Zierpflanze; — da ist Hopfen u. **Mals** verloren, (sprw.) da ist keine Hilfe, keine Besserung möglich, da ist alle Mühe umsonst.



Honigsauger



Gemeiner Hopfen (*Humulus lupulus*)

hopfen, Bier hopfen, es mit Hopfen bittren.

Hopfenacker m; -, -s, -s; Acker; s. *Hopfenfeld*.

Hopfenbau m; -(e)s; Erzeugung u. Gewinnung des Hopfens; Kenntnis, Hopfen zu erzeugen u. zu werten.

Hopfenbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Ptelea*.

Hopfenbuche w; -, -n; (*Ostrya*) Baumgatt. der Betulazeen. Gemeine H. (*O. carpinifolia*), Südeuropa, Orient; *O. virginiana*, Nordamerika.

Hopfenfeld s; -(e)s, -er; mit Hopfen beplanztas Feld, Hopfenacker.

Hopfengarten m; -s, -gärten; Anlagen, in denen weibliche Hopfenpflanzen zwecks Zapfengewinnung kultiviert werden.

Hopfengerüst s; -(e)s, -e; aus 2–8 m hohen stärkeren Stangen u. Drähten bestehende Anlage, die dem sich emporwindenden Hopfen Haltepunkte bietet.

Hopfenmehl s; -(e)s; harzartiger Staub auf Früchten u. Deckblättern des Hopfens. S. auch *Lupulin*.

Hopfenranke w; -, -n; Ranke an der Hopfenpflanze, womit sie sich an der Hopfenstange festschlingt.

Hopfensalat m; -(e)s, -e; aus Hopfenkelmen bereiteter Salat.

Hopfenspinner m; -s, -; s. *Wurzelbohrer*.

Hopfenstange w; -, -n; Stange zum Kmporranken der Hopfenpflanzen; (übr.) spöttliche Bezeichnung einer langen, dünnen Person.

Hopfensteuer w; -, -n; alt. Form der Biersteuer in England.

Hopfenstreter Mz.; ausgelagte, im Hopfen selben zurückbleibende Hopfenrückstände.

Hopp m; -(e)s; s. *Hops*.

Hoppgarten, in der Nähe Berlins gelegene, bekannteste Rennbahn Deutschlands.

hoppeln, hüpfen.

Hoppelpoppel, mit Zucker, Rum u. heißem Wasser bereiteter Biergrog.

Hoppe-Seyler Felix, deutscher Chemiker (1825–1895), arbeitete über Gärung, Eiweiß, Blutfarbstoffe usw.; seit 1872 Prof. in Straßburg; schrieb: „*Handbuch der physiol. u. patholog.-chem. Analyse*“, „*Physiol. Chemie*“.

hoppopp!, Epfw.; wird als Zuruf gebraucht, wenn man Kinder spielend in die Höhe hebt, auf den Knien reiten läßt usw.

hopplat, Epfw.; wird beim Stolpern, einem geringen Schreck, wenn man stützt usw., ausgerufen; wird im Sinne v. **hoppopp** gebraucht.

Hops m; -es, -e; Sprung in die Höhe.

hops!, **hopsa!**, Epfw.; Zuruf beim Springen; s. auch *hoppla*.

hopsen, du **hop(se)**st; in die Höhe springen.

Hopser m; -s, -; einer, der **hops**t; Name eines Tanzes, bei welchem gehopst wird; **Hops**.

Hora w; -, Horen; (lat.) Betstunde, Morgendacht.

Hörapparate Mz.; **Hörmaschinen**, Apparate, welche Schwerhörigen das Hören erleichtern, meist Rohren aus Metall, Hartgummi usw.;

elektr. H., eine Art Taschentelephon mit Mikrofon zur Schallverstärkung.

Audiphon u. **Den-taphon** sind H., die die Kopfknochen als Schalleiter benutzen.

hörbar, was gehört werden kann.

Horchapparat m; -(e)s, -e; bei Torpedobooten u. im Minenkrieg verwendete, höchst empfindliche Mikrophone, die feindliche Bewegungen auf große Distanzen akustisch anzeigen.

horchen, mit gespannter Aufmerksamkeit hören od. zu hören suchen; auf ein Geräusch horchen; heimlich zuhören; an der Tür horchen; phil. du hast gehört; auf etwas hören, achten; horch; auf sein Wort; Horcher.



Hörapparat

Horchgang *m*; -(e)s, -gänge; *s. Mine*.

Horchwinkel *m*; -s, -; versteckter Ort, v. wo aus man andere bequem belauschen kann.

Horde *w*; -, -n; (tatar.) wild umherstreifende Menge Menschen, Nomaden; Haufen roher, böser Menschen, Räuber-, Verbrecherbande; **Hürde** *w*; -, -n; viereckige, auf einer Seite mit Draht- geflecht od. weitmäschigem Gewebe überspannte Holzrahmen, auf welche Stoffe, die mit heißer Luft getrocknet werden sollen, in dünner Schichte ausgebreitet werden; daher *Hürdetrocknung*, z. B. bei Stärke, Gemüse, Obst.

hören, den Sinn des Gehörs haben, mittels des Gehörs wahrnehmen; er hört schwer, gut; ich höre jedes Wort, das gesprochen wurde; zu erfahren suchen, erfahren; wir müssen zunächst hören, wie er sich dazu verhält; Nachricht bekommen; ich habe schon eine Woche lang nichts v. ihm gehört; laß v. dir hören, gib Nachricht; laß hören, was du meinst, sage, was du meinst; das läßt sich hören, das ist erfreulich zu erfahren, das klingt gut, darüber kann man sprechen, das ist diskutabel usw.; sich auf einem Instrumente hören lassen, auf demselben etwas vortragen; gehorchen, folgen, auf etwas achten; der Knabe will nicht hören; höre auf meine Warnung; es vergeht einem Hören u. Sehen, man wird ganz wir im Kopfe, man verliert die Besinnung.

Hörensagen *s*; -s; Kenntnis v. etwas durch ein Gerücht; ich weiß (habe) es v. Hörensagen, ich habe es durch andere erfahren, ich habe es mir sagen lassen.

Hörer *m*; -s, -; einer, der hört; Hospitant. Apparat, mit dem man hört (Rundfunk usw.).

Hörfleck *m*; -(e)s, -en; menschl. Ohr; im Utriculus u. Sacculus des häutigen Labyrinths befindlicher Fleck aus Sinnesepithel.

horis, (ehem.:) untertänig, eigen; **Hörigkeit**.

Horige *m*; -n, -n; (ehem.:) Untertan, der einem Gute dienstbar war.

Horizont *m*; -(e)s, -e; (griech.) der durch die Krümmung der Erde bedingte, diese scheinbar begrenzte u. v. der Himmelskugel scheidende Gesichtskreis (scheinbarer H.); **Horizontalebene**, die v. letzterem eingeschlossene Ebene. Eine mit dem scheinbaren H. parallele, durch den Mittelpunkt der Erde gelegte u. die Himmelskugel scheidende Ebene gibt den wahren H. Der H. ist bei 1 m Höhe 3571,4 m, bei 100 das 10fache, also 35714 m. Ein 1,6 m großer Mensch sieht in der Ebene 4446 m weit. — (abtr.:) Bereich des Verständnisses einer Person, Gesichtskreis; das geht über seinen Horizont.

horizontal, wagerecht; (Bergb.:) söhlig.

Horizontale *w*; -, -n; Wagerechte.

Horizontalfeuer *s*; -s; *s. Flachfeuer*.

Horizontalprojektion *w*; -, -en; (spr. -ziön) *s. Grundriß*.

Horizontalwasser *s*; -s, -wässer; Untergrundwasser, das sich v. Wasserbecken od. -läufen in das angrenzende Gelände hineinsieht.

Hormone *Mz.*; (griech.) Reizstoffe, werden v. der inneren Sekretion abgesondert u. sind für gewisse Lebensfunktionen im Körper, bei dessen Gestaltung usw. wichtig; z. B. das Nebennierensekret (Adrenalin) für den Blutdruck, das Hodensekret für den männl. Habitus.

Horn *s*;

-(e)s, Hörner; die den Stirnzapfen vieler Rinder scheidendartig umgebende, verhornte Oberhaut, Besteht aus Hornstoff (Keratin) u.

ist in d. Hülze formbar; zu Knöpfen, Kämmen, Abfälle zu Dünger u. a. verwendet; hornartiger Auswuchs bei verschiedenen Tieren; einem Hörner aufsetzen, (abtr.:) ihn zum Hahnrei machen; sich die Hörner ablaufen, sich ausleben, sich aus-

toben, v. der ursprünglichen Wildheit lassen; etwas auf seine, auf die eigenen Hörner nehmen, etwas auf seine eigene Gefahr unternehmen, etwas vertreten, verantworten; Huf od. Klauen der Säugetiere; Masse, aus welcher das Horn besteht; hohles Horn eines Tieres als Gefäß u. Behältnis; hohles Horn als Blasinstrument; Blasinstrument aus Messing in Gestalt eines Hornes od. überhaupt in gewundener Form; hornförmiger Gegenstand od. solche Hervorragung; hervorragendes, spitziges Ende am Ambosse; ins Wasser hineinragende Landspitze; gekrümmter Meerbusen.

Hornachat *m*; -(e)s, -e; hornartig gefärbter Achat.

Hornarbeiter *m*; -s, -; Arbeiter, welcher Gegenstände aus Horn verfertigt.

hornartig, die Beschaffenheit des Hornes habend, hart wie Horn.

Hornast *m*; -(e)s, -äste; in das Schaftholz eingewachsener, durch Harzeinlagerung sehr hart gewordener größerer Ast.

Hornbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Hainbuche*; auch Cornus (s. d.).

Hornbläser *m*; -s, -; einer, der das Horn (bes. das Waldhorn) bläst, Hornist, Waldhornbläser, Waldhornist.

Hornblatt *s*; -(e)s, *s. Ceratophyllum*.

Hornblei *s*; -(e)s, *s. Phosgenit*.

Hornblende *w*; -; *s. Amphibol*.

Hornblendefels *m*; *Amphibolit*, aus vorwiegend dunkelgrüner Hornblende bestehendes Mineral; schiefrige Abart *Hornblendeschiefer* (*Amphibolschiefer*).

Hörnchen *s*; -s, -; kleines Horn; (abtr.:) in Gestalt einer Mondsichel gekrümmtes Weißgebäck, Kipfel; (*Sciuridae*) Fam. baum- od. erdbewohnender Nagetiere, z. B. Eichhörnchen, Ziesel, Murmeltier usw.

Horndose *w*; -, -n; aus Horn verfertigte Dose.

Horndrechsler, **Horndreher** *m*; -s, -; Drechsler, welcher Gegenstände aus Horn drechelt.

hörn, mit Hörnern versehen; mit Hornhaut versehen; der gehörnte Siegfried; mit Hörnern stoßen; auf dem Horn blasen; (sich) hörnen, (Jäg.:) das Gehörn abwerfen u. wechseln.

hörnen, aus Horn, aus Horn verfertigt.

Hörnerschlitte *m*; -s, -; Schlitten mit hörnerartig aufgebogenen vordern Kufen.

Hörnerträger *m*; -s, -; *s. Hahnrei*.

Hörnerv *m*; -es, -en; Nervus acusticus, *s. Gehörn*.

Hornertz *s*; -es, -e; (Bergb.:) Name eines durchscheinenden Erzes, welches reich an Silbergehalt ist, natürliches Chlorsilber (24,7 % Chlor u. 75,3 % Silber).

Hoernes Rud. (1850–1912), österr. Geolog u. Paläontolog, seit 1881 Prof. in Graz, schrieb: „Elemente der Paläontologie“, „Erdbeckenkunde“, „Bau u. Bild der Ebenen Österreichs“, „Das Aussterben der Arten usw.“. Über seinen Bruder Moritz H. s. Bd. I.

Horneule *w*; -, -n; Art großer Eule mit hornähnlich hervortretenden Federbüschen zu beiden Seiten des Kopfes, Ohreule.

Hornfasan *m*; -(e)s, -e; *s. Hühner*.

Hornfäule *w*; -; Bezeichnung eines Geschwürs an den Fesseln der Pferde, Klauenseuche, Huf-fäule.

Hornfels *m*; aus Glimmer, Quarz u. Feldspat, Andalusit u. Kordierit bestehendes Kontaktgestein.

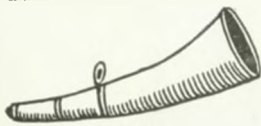
Hornfessel *w*; -, -n; Riemen od. Band, woran das Hifthorn des Jägers hängt.

Hornfisch *m*; -(e)s, -e; *s. Hornhecht*.

Hornfischlein *s*; -(e)s, -e; *indian. Fischlein*, aus Büffelhorn dargestelltes Fischleinsurrogat.

hornförmig, die Gestalt eines Hornes habend.

Hornfortsatz *m*; -es, -sätze; Knochenfortsatz des Stirnbeines der Wiederkäuer, das v. der Hornlederhaut u. zu äußerst v. der Hornscheide,



Horn

dem eigentlichen Horne, umgeben ist, diese ist am untersten Teile weicher u. schwächer u. geht dort allmählich in die Haut über.

Hornfrösche Mz.; (*Ceratophrys*) Froschgattg. der Zystignathiden. Südamer.; krötenähnlich, mit hornähnlich aufragenden Augenlidern u. warzigen Hautleisten auf Kopf u. Rücken, so: **Brasil. H.** (*Mania*, *C. cornuta*), bis 20 cm lg., u. a. Arten.



Hornfrosch

Hornglas s.; -ses, -gläser; (Mittelalter:) für Laternen u. dgl. verwendete dünngeschliffene Hornplatten.

Hornhaut w.; -, -häute; durchsichtige, hornartige Haut, bes. durchlichtiger Teil der den Augapfel umschließenden harten Haut; verdickte Stelle der Haut (bes. an Händen u. Füßen), Schwiele.

Hornhautentzündung w.; -, -en; *Keratitis*, Entzündung der Hornhaut des Auges, führt zur Verwitterung (Absatz) od. Zerreißen (Perforation) der Hornhaut.

Hornhautfleck Mz.; bes. bei Skrofulose entstehende weiße od. graue Flecke der Hornhaut des Auges, führen zu Schwachsichtigkeit.

Hornbecht m.; -(e)s, -e; *Hornfisch*, *Grünknochen* (*Belone vulgaris*), ein Knochenfisch, sehr schlank, Mittel- u. Nordeuropa.

hornicht, der Hornmasse ähnlich.

hornig, aus Horn bestehend.

Hornisse w.; -, -n; s. *Fallenwespen*.

Hornlinsenschwärmer m.; -s, -; s. *Bienen-schwärmer*.

Hornist m.; -en, -en; s. *Hornbläser*.

Hornkamm m.; -(e)s, -kämme; aus Horn verfertigter Kamm.

Hornkapsel w.; -, -n; s. v. w. *Hornschuh*.

Hornkirsche w.; -, -n; s. *Kornelkirsche*.

Hornklee w.; -s; s. *Lotus*.

Hornkluff w.; -, -klüfte; durch mechan. Einwirkung (scharfe Stellen), bes. im Winter entstehender Querspalt in der Hornwand der Hufe.

hornklüftig, **Hornklüfte** habend.

Hornkorallen Mz.; zur Ordng. der Sechstrahler gehörige Korallenpolypen, deren Achsen skelett v. weicher Rinde durchzogen ist. Dazu gehören die schwarze Koralle (Rotes Meer), wird zu Schmuck verwendet.

Hornkraut s.; -(e)s, -kräuter; s. *Cerastium*.

Hornlaterne w.; -, -n; Laternen mit dünnen Hornplatten statt der Gläser.

Hornleim m.; -(e)s; aus Pergamentpapier befeuchteter Leim.

Hornmehl s.; -(e)s; 13–15% Stickstoff enthaltendes Düngemittel, das durch Röstn u. Vermahlen v. Horn hergestellt wird.

Hornmohn w.; -(e)s; s. *Glaucium*.

Hornpresse w.; -, -n; Presse, in welcher erweichtes Horn in Formen gepreßt wird.

Hornrabe m.; -n, -n; s. *Nashornvögel*.

Hornraspel w.; -, -n; Raspel zum Beraupeln des Hornes.

Hornrichter m.; -s, -; einer, der das Horn zu Kämnen gerade richtet.

Hornsalbe w.; -, -n;

Salbe zur Heilung der Hornklüfte.

Hornschleier m.; -s, -; durch Kontakt mit Diabas veränderter Tonschleier.

Hornschnecke w.; -, -n; s. *Cerithium*.



Hornschwamm

Hornschwämme Mz.; (*Ceratospongiae*) Gruppe v. Schwämmen mit einem Hornfasergerüst, in welchem auch Fremdkörper (Sandkörner) eingeschlossen sein können, z. B. Badeschwamm (s. d.).

Hornsilber s.; -s, s. *Hornertz*.

Hornspalte w.; -, -n; Längsspalt in der Hornwand der Hufe; entsteht durch zu spröder



Hornspalt mit Querriß



Tragrand- u. Kronenspalt

Horn u. kann zur Lahmheit führen; Behandlung: Vernieten der Risse, um Weitergreifen zu verhindern.

Hornspitze w.; -, -n; Spitze eines Hornes; hornerne Tabak-pfeifenspitze.

Hornstein m.; -(e)s, -e; s. *Quarz*.

Hornstoff m.; -(e)s; s. *Keratin*.

Hornstrauch m.; -(e)s, -sträucher; s. *Cornus*.

Horntiere Mz.; s. *Hohlhörner*.

Hornung m.; -(e)s, -e; zweiter Monat des Jahres, Februar.

Hornvieh s.; -(e)s; mit Hörnern versehenes Vieh, Rindvieh; (abtr.) Dummkopf.

Hornvipr w.; -, -n; s. *Vipern*.

Hornwarzen Mz.; *Kastanien*, an der Innenseite der Beine des Merdes befindliche Hornschwielen.

Hornwerk s.; -(e)s, -e; aus zwei Bollwerken bestehendes Außenwerk einer Festung; (ohne Mz.) allerlei Horn.

Horolog s.; -s, -e; (griech.) Stundenanzeiger, -ausrufer.

Horometer s.; -s, -; (griech.) Stundenmesser.

Horoskop s.; -(e)s, -e; (griech.) (Astrologie.)

Schicksalsdeutung aus dem Stande der Sterne bei der Geburt eines Menschen; das **Horoskop** stellen.

horrend, **horribel**, (lat.) schauerhaft, schrecklich, furchterlich; horrible Zustände; übermäßig; **horrend teuer**; **horrible Preise**.

Horrohr s.; -(e)s, -e; Rohr, welches (v. Schwerhörigen) ans Ohr gehalten wird, um den Schall zu verstärken (s. *Stethoskop* u. *Hörmaschinen*).

Horror m.; -s; (lat.) Schauder, Abscheu.

Hörsaal m.; -(e)s, -säle; Saal od. Zimmer, in welchem Vorlesungen abgehalten werden, Auditorium.

Hors d'œuvre; -s, -s; [spr. *ordv*], frz.) Nebenwerk; Vorschüssel; Abschweifung.

Horse-power, [spr. *h'öspau*, engl.] Pferdestärke, abgek. H.P.

Horstford Eben Norton (1818–1893), engl. Chemiker, seit 1846 Prof. in Cambridge, erfand kondensierte Milch, Backpulver usw.

Horst m.; -es, -e; 1. Nest v. Raubvögeln, Krähen, Raben u. Reihern; 2. Abteilung eines Waldbestandes, deren Stämme durch Holzart od. Alter v. ihrer Umgebung abweichen, wobei die Größe der Fläche unter $\frac{1}{10}$ ha ist; 3. Gesamtheit der knapp nebeneinander ohne Einkerbung v. Zwischenklüften aus gemeinsamer Wurzel imporstrebenden Halme eines Grases.

horsten, (v. Raubvögeln:) nisten.

Hort m.; -(e)s, -e; Schatz; sicherer Ort, Haus, Burg; (abtr.) Zuflucht, Schutz.

Hortation w.; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] Ermahnung.



Hörrohr

Hortensie w; -, -n; s. *Hydrangea*.
Hortikultur w; -, (lat.) Gartenbau, Gartenkunst.

Hortologie w; -, -n; (lat.) Gartenkunde.
Horweite w; -, Entfernung, bis zu welcher man etwas hören kann; er stand außer **Horweite**.
Horzimmer s; -, -s, -; s. *Hörsaal*.

Hoschen s; -, -s; kleine Hose; die mit Blütenstaub gefüllten Gruben an den Hinterbeinen der Biene.

Hose w; -, -n; (meistens in der Mz.) Beinkleid; er tragt neue **Hosen** (eine neue Hose); ein Paar **Hosen**, eine Hose (die Frau hat die **Hosen** an, (scherzh.) die Frau (u. nicht der Mann) führt das Regiment im Hause; das **Herz** fiel ihm in die **Hosen**. (scherzh.) er bekam große Angst; (übtr.) befederte Schenkel der Vögel; unterer Teil des Hinterfußes der Pferde; mit Blütenstaub überzogene Hinterfüße der Arbeitsblenen; sich entwickelnde Sand- od. Wassersäule als gefährliche Naturschnehung; längliches Faßchen für Butter.

Hosenband s; -(e)s, -bänder; Band an den **Hosen** zum Zuhinden derselben; Strumpfband.

Hosenboje w; -, -n; vermittelst einer Rolle auf dem Rettungstau entlang gleitende, an einem Korkring befestigte Segeltuchhose.

Hosenbund m; -(e)s, -e; breiter, mit Knöpfen versehener Bund oben an der Hose in der Weichen-
 gegend.

Hosenklappe w; -, -n; s. *Hosenlatz*.

Hosenlatz m; -(e)s, -e; niederzuklappende Teil, um d. Hose vorn zu öffnen.

hosenlos, der **Hosen** beraubt, ohne **Hosen**.

Hosenmatz m; -(e)s, -matze; kleiner Junge in **Hosen**.

Hosenrolle w; -, -n; Männerrolle für eine Schauspielerin.

Hosenschlitz m; -(e)s, -e; mit Knöpfen versehener Schlitz vorn an der Hose.

Hosentasche w; -, -n; Tasche in der Hose; die Hände in den Hosentaschen haben.

Hosenträger m; -, -s, -; über die Schulter gespannte Tragbänder, welche an den Knöpfen des Hosenbundes befestigt werden, damit die **Hosen** nicht herabfallen.

Hospital s; -(e)s, -e; (lat.) Krankenhaus; Armenhaus.

Hospitalbrand m; -(e)s; *Wundbrand*, *Wundphtherie*, *Gangraena nosocomialis*, heute durch die Antiseptik beseitigte Wundinfektionskrankheit, führt zu brandiger Zerstörung der Gewebe, trat früher in überfüllten Hospitälern auf.

Hospitalit m; -en, -en; Bewohner eines Hospitals, Krankenhäusler; Bewohner eines Armenhauses, Armenhäusler.

Hospitalität w; -, Gastfreundschaft.

Hospitalschiff s; -(e)s, -e; Schiffe mit Operationsaal, Krankensalen, Laboratorium zur Aufnahme v. Kranken u. Verwundeten.

Hospitaltuch s; -(e)s, -tücher; wasserdichtes Gewebe mit weißem, vulkanisiertem Kautschuk überzogen.

Hospitant m; -en, -en; einer, der hospitiert, Horgast, Hörer.

hospitieren, Vorlesungen an Universitäten als Bewuchender belhören.

Hospiz s; -(e)s, -e; Herberge, Gasthaus, Heimstätte.

Hotchkiss Benj. Berkely [spr. hōtsch-], 1828 bis 1885, amer. Artillerieingenieur, Erfinder einer Revolverkanone u. eines Magazingewehrs (in der 17. Armee eingeführt).

Hotel s; -, -s; [spr. -tél, frz.] Gasthof, Palaß; *Hotel garni*, Fremdenheim.

Hoteller m; -, -s; [spr. -teljé] Besitzer eines Hotels, Gastwirt.

hott!, Epfw.; Ausruf zum Antreiben der Pferde; Zuruf an das Zugvieh, wenn es sich rechts wenden soll.

Hottentottenflege w; -, -n; s. *Mesembryanthemum*.

Hottonia palustris, (*Sump/primel*) Primelgewächs mit untergetauchten, gefiederten Blättern, in Sümpfen.

Hottopferd s; -(e)s, -e; **Hottowagen** m; -, -s; (in der Kindersprache:) Pferd, Wagen (als Spielzeug).

Houdan, [spr. udän, frz.] franz., schwarz-weißes, gehaubtes Huhn mit guter Musffähigkeit, aber nur mäßiger Eierleistung.

Houzeau de Lehay Jean Charles [spr. usó dō 15-é], 1820-1888, belg. Astronom, 1876-83 Direktor des Observatoriums zu Brüssel; Sternverzeichnis u. Bibliographie der Astronomie.

Howard, [spr. hau'd] 1. Edward Charles (1774-1816), engl. Chemiker, stellte zuerst Knallquecksilber (H.s Knallsilber) her u. erfand den Vakuumapparat zum Konzentrieren des Zuckersaftes. - 2. Lucke (1772-1844), engl. Meteorolog; erste Einteilung der Wolken.

Howe Elias [spr. hau], 1819-1867, amer. Industrieller, erfand 1845 eine Nähmaschine.

Hoya, Asklepiadazeengattg., bes. *H. carnosa* (Wachs- od. Porzellanblume), indien, Zimmerpflanze.

Hoyer Egbert v. (1836 geb.), deutscher Ingenieur, seit 1875 Prof. in München, schrieb: „Lehrbuch der vergl. mechan. Technologie“.

H.P. (HP), s. *Horse-power*.

hul, Epfw.; s. *huh*.

Huanako m; -, -s; s. *Lama*.

Hub m; -(e)s, Hübe; Heben, Hebung; Höhe des Hebens; einmaliges Auf u. (od.) Niederbewegen eines Kolbens; Gehobenes.

Hübbe Hehn. (1803-1871), deutscher Ingenieur, 1837 Wasserbaudirektor, Wiedererbauer der Hafenanlage, Elbergschleuse.

Hubbrücke w; -, -n; bewegliche Brücke, s. *Brücken*.

Hube w; -, -n; Bauerngut; Hufe; **Hübner**.

Hübel m; -, -s; kleine Erhöhung, Hügel, kleine Erhabenheit, Buckel.

hüben, auf dieser Seite, dieseits; **hütrn** u. **drüben**.

Huber, 1. Eugen (geb. 1849), deutscher Jurist, seit 1892 Prof. in Bern, arbeitete den Entwurf des schweiz. Zivilgesetzbuchs aus, Mitgl. des Haager Schiedshofs, schrieb: „System u. Gesch. des schweiz. Privatrechts“, „Recht u. Rechtsverwirklichung“ u. a. - 2. Franz (1750-1831), schweiz. Naturforscher, schrieb: „Nouvelles observations sur les abelles“ u. a. - 3. dessen Sohn Jean Pierre (1777-1840), Naturforscher, verdient um die Ameisenkunde.

hübsch, einen angenehmen, gefälligen Eindruck auf Gesicht u. Gehör erweckend, weniger als schön; ein hübsches Mädchen; die Operette hat hübsche Melodien; gehörig, eine bedeutende Menge, ziemlich; das wird ein hübsches Stück Geld kosten; ich habe hübsch lange warten müssen; wird bei Befehlen, Ermahnungen usw. (fast überflüssig) gebraucht; sei hübsch artig; bleibe hübsch ruhig; wird (wie; nett, schön) auch in ironischem Sinne gebraucht; das wird eine hübsche Bescherung!

huch!, Epfw.; Ausruf der Freude.

hucheln, (hddtsch.) laut u. unanständig lachen.

Huchen m; -, -s; (*Salmo hucho*) Knochenfisch, Fam. der Lachse, großer Raubfisch der Donau, Fleisch genießbar.

Huckabacks, [spr. *häkebäks*, engl.] zu Handtuchern u. Tischzeugen verarbeitete engl. starke Zwillinge.

Hucke w; -, -n; auf dem Rücken getragene Last, Rückenkorb.

huckeln, auf einem Beine hüpfen.

hucken, auf dem Rücken tragen.

huckepack, auf dem Rücken habend; huckepack tragen, auf dem Rücken tragen.

Hudel m; -s, -n; (obdtsch.) Lappen, Lumpen, Hader; (abtr.) Lump; unbedeutende Sache, Kleinigkeit.

Hud(e)l w; -, -en; nachlässige,iederliche Verrichtung einer Arbeit; eine solche Arbeit; Verursachung unnötiger Mühe, Schererei; Hud(e)l, hudeln, ich hud(e)l; (flüchtig, iederlich verrichten, pfuschen, stümpfen; viel unnötige Mühe verursachen, placken, quälen; ein Hudel seln, sich herumtreiben, faulenzeln).

Hudern s; -s; das Baden der Hühnervogel in Sand od. Staub.

Hue de Grais Robert, Graf [spr. *ü dö grä*], geb. 1835, deutscher Jurist, schrieb: „Handbuch der Verfassung u. Verwaltung in Preußen u. dem Deutschen Reich“ u. a.

Huf m; -(e)s, -e; das durch eine Hornhülle geschützte Endglied der Gliedmaßen v. Einhufern. Die Hornhülle heißt *Hornschuh* od. *Kapsel*, die nach oben zu in die *H.-Krone* übergeht. Im Innern liegt das dem Hornschuh ähnlich geformte *H.-Bein*. Am H. sind außen verschied. Teile zu unterscheiden: Hornwand, Trachtenwand, Tragrand, Eckstreben, Hornstrahl (Hutstrahl), Strahlchenkel u. Strahlfurchen.



Hornschuh



Durchschnitt eines Hufes

Hufbeschlag m; -(e)s, -schläge; Herstellung entsprechend gestalteter Eisenformen u. Befestigung derselben an den Pferdehufen zum Schutz derselben gegen Verletzung u. übermäßige Abnutzung.

Hufe w; -, -n; Stück Ackerland v. bestimmter Größe; Feldmaß v. verschied. Gehalte (an einigen Orten 12, 18, 24, an andern 30 u. 42 Acker begreifend); s. auch *Hube*.

Hufeisen



Vorder- u. Hinterhufeisen

Hufeisen s; -s, -; der Form des Hufes angepaßtes, gebogenes Eisenstück mit viereckigen Löchern für die Hufnägel, einer breit hervortretenden Ausbuchtung am Vorderrande (*Griff*) und spitzigen oder vierkantigen Aufbiegungen an jedem Hinterende (*Stößen*).



Falzeisen

Hufelsenklee m; -s; eine schmetterlingsblütige Futter- u. Bienenpflanze des trockenen, kalkreichen Wiesenbodens.

Hufeisennase w; -, -n; s. *Fledermäuse*.

Hufeisenniere w; -, -n; Verwachsung beider Nieren, wodurch sie eine hufeisenförmige Gestalt erhalten.

Hufeland Christ. Wilh. (1762–1830), berühmter deutscher Hygieniker, seit 1798 kgl. Leibarzt in Berlin, 1809 Prof. das., schrieb: „Makrobiotik“, „Guter Rat an Mütter“ u. a.



Hufeisennase

hufen, mit einem Huf versehen; die gehuften Tiere; zurückgehen od. zurückgehen machen.

Hufengut s; -(e)s, -güter; Bauerngut mit einer Hufe Acker.

Hufenmeister m; -s, -; einer, der die Hufensteuer einsammelt.

Hufenler s; -(e)s, -e; 10.–13. Jahrh. unter der Rüstung getragene Schutzpolsterung.

Hufensteuer w; -, -n; nach der Zahl der Hufen bestimmte Steuer v. Äckern.

Huffehler m; -s, -; Wachstumsunregelmäßigkeiten u. Veränderungen der Hufe eines Pferdes, welche die Gebrauchsfähigkeit des Tieres herabsetzen u. dadurch dessen Wert vermindern. Die wichtigsten sind: *Platt*-(*Flach*-), *Voll*-, *Bock*-, *Krumm*-, *Reh*-(*Knoll*-) u. *Zwanghuf* mit seinen Abarten, *harter*, *spröder* u. *weicher*, *mürber* H., ferner *Hornspalt* u. *Hornkluft*, *Hornfüle*, *lose* u. *hohle* Wand.

Huffer Herm. (1830–1905), deutscher Jurist, Prof. in Bonn, schrieb: „Diplomat. Verhandlungen aus der franz. Revolution“, „Die Kabinettsregierung in Preußen“, „Lebenserinnerungen“ u. a.

Hufgelenkslahmheit w; -; *chronische*, Strahlbeinlahmheit, Entzündung des Hufgelenks, bei Reitpferden nach Fehltritten; schwer heilbar.

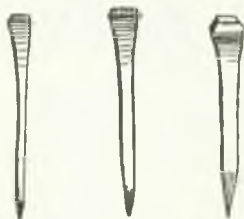
Hufhammer m; -s, -hämmer; Hammer des Hufschmiedes.

Hufkitt m; -(e)s; Masse aus verschiedenen Substanzen, dient zur Ausbesserung fehlerhafter u. beschädigter Stellen im Pferdehuf.

Hufkrankheiten Mz.; meistens entzündliche, akute od. chronische, nicht selten lebensgefährliche Erkrankungen der Gliedmaßen des Pferdes, die seine Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen od. aufheben, bes.: *Rehe* (Verschlag), *Nagel*- u. *Kronentritt*, *Steinqualen*, *Hufkrebs*, *Strahlfüle* od. *Krebs*, *Hufknorpelfistel*, *Hufknorpelverknöcherung*, *Hufentzündung*, *Verballung*, *Ausschuhen*.

Hufklättch m; -(e)s, -e; s. *Tussilago*.

Hufnagel m; -s, -nagel; Nagel zum Befestigen der Hufeisen.



Hufnagel

Hufner m; -s, -; Bauer, welcher eine Hufe Acker besitzt.

Hufstötter Mz.; (*Cariidae*) Nagetierfarn mit vorne 4, hinten 8 Zähnen mit hufähnlichen Nägeln, Schwanz kurz; in Süd- u. Mittelamer., s. B. Meerschweinchen, Wasserschwein, Aguti.

Hufsalbe w; -, -n; aus reinen Tierfetten unter Beimengung antiseptischer Mittel hergestellte Salbe, die auf den Huf aufgetragen wird, um ihn geschmeidig u. widerstandsfähig gegen Wasser zu machen.

Hufschlag m; -(e)s, -schläge; Schall v. den Hufen der trabenden Pferde; Spur, welche der Pferdehuf zurückläßt.

Hufschmied m; -(e)s, -e; Schmied, welcher Hufeisen verfertigt u. aufliegt, Grobschmied.

Hüfte w; -, -n; (Coxa) die Körperstelle, die das Hüftgelenk bilden u. umgeben, s. Becken.

Hüftlenkham, lamm in den Hüften, kreuzlamm.

Hüftgelenkentzündung w; -, -en; (Coxitis) chron. Leiden, bes. bei skrof. u. tuberkulösen Kindern, führt meist zur Verkürzung des Beins u. zum Hinken.

Huftiere Mz.; (Ungulata) Ordng. huftragender Säugetiere, umfaßt Klippschliefer, Rüsseltiere, Unpaarzehrer u. Seekühe; nach der Zahl u. Bildung der Hufe eingeteilt in Vielhufer (Dickhäuter), Zwei- od. Spalthufer (Wiederkäuer) u. Einhufer (Pferde).

Huftweh s; -(e)s; s. Ischias.

Hufzange w; -, -n; (Hufschm.) Zange zum Ausziehen der Hufnägel.

Hufzwang m; -(e)s; Fehler am Pferdehuf, darin bestehend, daß derselbe nach hinten zu enge zusammenwächst.

hufzwängig, mit dem Hufzwang behaftet.

Hügel m; -, -; Erderhöhung, kleiner Berg; Grabhügel; (öbtr.) Erhöhung, Erhabenheit.

Hügelgräber Mz.; s. Hünengrab.

Hüg(e)lig, aus Hügeln bestehend; das hüg(e)lige Gelände.

Huggins William (spr. haggins), 1824-1910, engl. Astronom, verdient durch Spektralbeobachtungen.

Hughes David Edwin (spr. hjus), 1831-1900, engl. Physiker, seit 1853 Prof. in Bowditchgreen, erfand 1855 einen Telegraphenapparat (Hughesapparat, s. d.), 1878 das Mikrophon (s. d.).

Hughesapparat m; -(e)s, -e; v. Hughes erfundener Typendrucktelegraph, ist gleichzeitig Geber u. Empfänger; Typenrad u. Stromsender werden durch ein Triebwerk in gleichmäßige Umdrehung versetzt; in Deutschland auf den wichtigsten internationalen u. inländischen Leitungen eingeführt.

Hugi Franz Jos. (1796-1855), schweiz. Naturforscher, Prof. in Solothurn; bereiste N.-Afrika; verdient um die Gletscherforschung.

Hugo Gust., Ritter v. (1764-1844), deutscher Rechtsgelehrter, Prof. in Göttingen, bedeut. Romanist, Mitbegr. der histor. Rechtsschule in Deutschland.

hühtl, Eptw.; Zuruf an Zugtiere, bedeutet: vorwärts, links! od. (landschaftl.) halt!

Huhn s; -(e)s, Hühner; sehr artenreiche u. abänderungsfähige Gattung der zu den Fasanvögeln gehörigen Unterfam. der Kammhühner, die durch

mästete, aber nicht verschlittene weibliche Hühner *Poularden*, gemästete Hühner unter 3 Monaten *Poulets*. Das Haushuhn stammt vom wilden *Bankiva-H.* ab, doch sind möglicherweise auch andere ostindische Wildhühner an seiner Entstehung mitbeteiligt. Das Haush. wird wegen

Federfüßiges
ZwerghuhnKasintu (*Gallus gallus*)

seines Fleisches u. seiner Eierproduktion, weniger wegen seiner Federn fast überall auf der Erde gezüchtet. Wichtigste Rassen sind: *Land-, Haubend-, Schop-, Riesen-, Malaien- (Kämpfer-), Zwerg- (Bantam-)* u. s. Hühner; Jede dieser Gruppen umfaßt wieder zahlreiche, teils wegen ihrer Fleisch- od. Eierproduktion ausgezeichnete Untergruppen od. Rassen; manche werden ihrer Schönheit od. ihres abnormen Äußeren wegen gezüchtet.

Hühnchen s; -, -; kleines Huhn; mit einem ein Hühnchen zu plücken haben, etwas Unangenehmes mit ihm auszutragen haben, die Absicht haben, ihn zur Rede zu stellen.

Hühneraue s; -, -n; Auge eines Huhnes; infolge anhaltenden Druckes, bes. auf dem Rücken der Zehen entstehende hornartige Verdickung der Oberhaut, wird durch zu enges Schuhwerk hervorgerufen u. besteht aus einem oben breiten, unten verdünnten Zapfen, der auf einem Schleimbeutel ruht; Behandlung: Salicylpflaster, Ausschneiden, warme Fußbäder, Beseitigung des Druckes.

Hühnerbeize w; -, -n; Jagd auf Rebhühner mittels abgerichteter Falken.

Hühnerblindheit w; -, s. *Hemeralopie*.

Hühnerbrust w; -, Gänsebrust, Pectus carinatum, kielartiges Vortreten des Brustbeins, bes. bei Rhachitis. Behandlung: orthopäd. Gymnastik.

Hühnercholera w; -, ansteckende (tuberkulöse) Krankheit des Hausgeflügels, die unter heftigen Durchfällen sehr rasch zum Tode führt.

Hühnerdarm m; -(e)s; s. *Stellaria*.

Hühnerel s; -(e)s, -er; Ei, welches eine Henne gelegt hat.

Hühnerfalke m; -, -n; s. *Habichte*.

Hühnerfloh m; -(e)s, -flöhe; s. *Flöhe*.

Hühnerfau w; -, -en; Frau, welche mit Hühnern handelt.

Hühnergeier m; -, -; Art kleiner Geier, welcher den Hühnern nachstellt.

Hühnergrind m; -(e)s, -e; durch einen Schimmelpilz verursachte Erkrankung des Hühnerkammes.

Hühnerhabicht m; -(e)s, -e; s. *Habichte*.

Hühnerhaus s; -es, -häuser; s. *Hühnerstall*.

Hühnerhof m; -(e)s, -höfe; Hof, auf welchem Hühner gehalten werden.

Hühnerhund m; -(e)s, -e; (Vorsteherhund) Hund, welcher im Gelände zur Suche verwendet wird u. durch eigentümliches Gebaren den Jäger die Anwesenheit v. Wild, bes. v. Rebhühnern, Fasanen, Wachteln u. dgl. erkennen läßt. Außer Vorsteherhunden werden als H. e. auch Pointer u. Setter verwendet.



Minorkahahn

Haushahn mit Henne

einen fleischigen Kamm auf dem Kopfe u. ebensolche Lappen im Halse ausgezeichnet ist. Das männl. H. heißt *Hahn*, das weibliche *Henne*. Unter H. versteht man auch das junge noch nicht geschlechtsreife Haushuhn, das für die Küche bestimmt ist (Brat-, Backh.). Gemästete junge, kastrierte Hähne heißen *Kapaune*, junge ge-

Hühnerkorb *m*; -(e)s, -körbe; hoher Korb, unter welchem junge Hühner aufgezogen werden.

Hühnerlaus *w*; -, -läuse; Bezeichnung für mehrere auf Hühnervögeln schmarotzende Gliederläse, meist Pelzfresser (s. d.).

Hühnerleder *s*; -s; Art welches Bocksleder.

Hühnerlocke *w*; -, bei der Rebhuhndjad verwendetes Instrument zum Nachahmen der Lockrufe.

Hühnermann *m*; -(e)s, -männer; Mann, der mit Hühnern handelt.

Hühnermarkt *m*; -(e)s, -märkte; Markt, auf welchem Hühner usw. verkauft werden.

Hühnermist *m*; -(e)s; hitzige, aus den Ausscheidungen der Hühner bestehende Düngergattung, enthält im Mittel 44% Trockensubstanz, 25,5 organische Substanz, 1,64 Stickstoff, 1,55 Gesamt-Phosphorsäure, 0,85 Kalk u. 2,4 Kalk.

Hühnerpest *w*; -, mit Schlafsucht u. Lähmung verbundene, rasch den Tod herbeiführende ansteckende Krankheit der Hühner u. Tauben.

Hühnerrallen *Mz.*; reherähnliche, zur Ordnung der Watvögel gehörige Vogelfam., Mexiko, Innerbrasilien.

Hühnerstall *m*; -(e)s, -ställe; geschlossene Schlafstätte für die Hühner.

Hühnersteige *w*; -, -n; Leiter für die Hühner, welche zum Hühnerstall führt; (abstr.) enge, steile Treppe.

Hühnerstelen *Mz.*; Bezeichnung für die Trappen u. Trompetenvogel.

Hühnervogel *Mz.*; (*Scharvögel, Gallinaei*) Ordnung, mittelgroßer bis großer Land- od. Baumvogel mit kurzen Flügeln, gewölbtem, an der Spitze herabgebogenem Schnabel; meist Nestflüchter. Umfassen die Fam. der Baum-, Schnopf-, Großfußhühner, Fasanvögel, Wald- u. Flughühner.

Hühnerweihe *w*; -, -n; s. *Hühnergeier*.

Hühnerzucht *w*; -, Pflege u. Aufzucht der Hühner zwecks Erhöhung der Eier- u. Fleischproduktion u. Erzielung reiner Rassen.

hul, *Epw.*; drückt eine große Geschwindigkeit aus, in einem Hul, in einem Augenblicke, im Nu.

Huile, [*spr. üt, frz. Ol; H. d'olive, [spr. doliv] Olivenöl; H. de Provence, [spr. -vâiss] Provençeröl; H. vierge, [spr. värs] Jungfernoel, feinstes Olivenöl; H. volatile, [spr. volatül] flüchtiges Öl.*

Huissier *m*; -s, -s; [*spr. üissjé, frz.]* Türsteher, Türhüter, Bedienter; Gerichtsdienner, in Frankreich s. v. w. Gerichtsvollzieher.

Huk *s*; -(e)s, -e; Küstenvorsprung, kleiner als ein Kap (s. d.).

Huka *w*; -, ind. Wasserpfeife.

Huker *m*; -s, -; [*niddtsch.]* Art Lastschiff in Holland u. Schweden.

Huld *w*; -, Geneigtheit, Gewogenheit des Höheren gegen den Niederen; Holdseligkeit, Anmut, Liebreiz; Anerkennung des Oberherrn u. treue Erfüllung der Pflichten gegen ihn.

Huldgestaltung *w*; -, -en; holdes, lebenswürdiges Wesen.

Huldgöttin *w*; -, -nen; Grazie.

huldig, wohlwollend geneigt, zugetan; treu ergeben, anhänglich; s. auch *hold*.

huldigen, einem, seine Oberherrschafft anerkennen u. sich durch einen Eid ihm zur Treue verpflichten; Ergebntheit bezeigen, Bewunderung zollen; einem Künstler huldigen; pflegen, ergeben sein; einem Sporte huldigen; einer Ansicht huldigen, eine Ansicht haben.

Huldigung *w*; -, -en; Leistung des Treueides; Äußerung der Ergebntheit, der Bewunderung, Ovation; eine spontane Huldigung.

Huldin *w*; -, -nen; Grazie; liebliches weibliches Wesen.

huldreich, reich an Huld, liebreich, gütig, freundlich.

huldvoll, große Huld äußernd.

Hulk *m* u. *s*; -(e)s, -e(n); s. *Holk*.

Hülle *w*; -, -n; etwas, das einen Gegenstand, sich seiner Form mehr od. weniger anschmiegend, bedeckt; Decke; (*Bot.*) die einen Blütenstand umgebenden Hochblätter, z. B. bei Doldengewächsen; (*niddtsch.]* Weibermütze, Haube; die irdische Hülle, die sterblichen Überreste, der Leichnam; die Hülle u. Fülle, in Überfluß, in großer Menge.

hüllen (*sich*), (*sich*) mit einer Hülle umgeben od. bedecken, einhüllen, verhüllen; sich in Schweigen hüllen, schweigen.

Hüllkelch *m*; -(e)s, -e; Hochblattähle des Korbchens (s. d.) der Korbblütler.

Hulman *m*; -(e)s, -s; s. *Schlackaffe*.

Hülse *w*; -, -n; hohles Ding (Röhrchen usw.), in welchen ein Gegenstand gesteckt wird; einfächerige, v. 2 Fruchtblättern gebildete Frucht, die mit zwei Klappen aufsprinkt, kennzeichnend bes. für die Mimosengewächse u. Schmetterlingsblütler.

hülsen, du hüls(e)st; v. den Hülsen befreien, enthüllen; Erbsen hülsen; sich hülsen, (*Bot.*) Hülsen bekommen; sich v. der Hülse ablösen.

Hülsenbandwurm *m*; -(e)s, -würmer; s. *Hülsewurm*.

Hülsenfrüchtler *Mz.*; (*Leguminosae*) zweikelmblättr. Pflanzenfam., gekennzeichnet u. a. durch ihre Früchte (Hülsen, s. d.); umfaßt die (auch als bes. Familie aufgeführten) Unterfam. der Mimosaceen u. Schmetterlingsblütler.

Hülsenstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; s. *Ilex*.

Hülsenwurm *m*; -(e)s, -würmer; die Finne v. *Taenia echinococcus* (s. *Bandwürmer*); auch die Larven der Köcherfliegen.

hülsicht, einer Hülse ähnlich, hübenartig.

hülsig, mit einer Hülse versehen.

human, (*lat.*) menschenfreundlich, menschlich, mild; Humanität.

Humaniora *Mz.*; Schulwissenschaften; klassisches Schrifttum, klassische Gelehrsamkeit.

humanisieren, gesittet machen, bilden.

Humanist *m*; -en, -en; einer, der die klassischen Wissenschaften beschreibt, (*Sprach-Gelehrter*).

humanistisch, gelehrt; altsprachlich.

humanitär, menschenfreundlich, wohlthätig.

Humanitairer *m*; -s, -; Verfechter des Wohles der Menschheit.

Humboldt Alex., Frh. v. (1769-1859), berühmter deutscher Naturforscher, 1792-97 Oberbergmeister in den frank. Fürstentümern, bereiste 1799-1804 mit Bonpland S.-Amerika, Mexiko, Kuba, lebte bis 1827 in Paris, bereiste 1820 mit Ehrenberg u. G. Rose ganz Sibirien, lebte dann in Berlin, auch diplomatisch tätig. H., der fast alle Fächer der Naturwissenschaften durch wertvolle Forschungen bereicherte, ist Begr. der klimatolog. u. plast. Geographie, der Pflanzengeographie, der Physik des Meeres; bedeutet als Empirist. Hptwerke: „Voyage aux régions équinoxiales“ (30 Bde.), „Kosmos“, „Ansichten der Natur“, „Examen critique de la géographie du Nouveau Continent“. — Über seinen Bruder Willh. s. Bd. I.

Humburg *m*; -s; (*engl.*) Schwindel, Betrug.

Humeralis *s*; -, (*lat.*) Schultertuch der Priester.

humid, (*lat.*) feucht, naß; **Humidität** *w*; -, Feuchtigkeit.

Humifikation *w*; -, (*spr. -ziön, lat.*) die durch Vermoderung v. pflanzlichen und tierischen Stoffen entstandene Humusbildung.

Hummel *w*; -, -n; (*Bombus*) plumbe, dicht behaarte Hautflüglergattg., Fam. der Bienen; leben gesellig. Nester meist in Löchern unter der



Hummel (fliegend)

Erde; häufige Art **Stein-H.** (*B. lapidarius*). In den Hummelnestern häufig die **Schmarotzer-H.** (*Psithyrus vestalis*), die keine Arbeiter haben u. ihre Larven v. den Wirte-H. aufzüttern lassen; (übrt.) Bezeichnung v. lebhaften, ungebärdigen Personen; eine wilde Hummel; Art Sackpfeife.

Hummelfliegen Mz.; (*Bombyliidae*) Insektenfam., Ordng. der Zweiflügler, mit wollig behaartem Körper; Larven schmarotzen in Hautflügel- u. Schmetterlingslarven u. Puppen. — H. heißen auch die Rachenbremse (*s. Biesliegen*) u. die Schwebfliegengattg. *Volucella bombylans*, deren Larven sich v. Wespenlarven nähren.

hummeln, brummeln; wild umherschwärmen.

Hummelschwärmer m; -s, -; (*Hemaris fuciformis*) Schmetterling der Fam. der Schwärmer, mit glashellen Flügeln u. behaartem Körper; Raupe grün.

hummen, den Ton *hum* hervorbringen, sich räuspern, brummen.

Hummer m; -s, -; (*Homarus marinus*) langschwänziger, zehnfüßiger Krebs, wird bis 1 m



Hummer

lang, Fleisch wohlschmeckend, Mittelmeer, Atl. Oz., Nordsee.

Humor m; -(e)s; (lat.) Gemütsstimmung, Laune; witzige Laune, Witz.

humoral, (lat.) die Säfte des Körpers betreffend.

Humoralpathologie w; -; s. *Zellularpathologie*.

Humoreske w; -, -n; witzige Erzählung.

Humorist m; -en, -en; Verfasser v. Humorvollen, scherzhaften Gedichten; einer, der scherzhafte Dichtungen zum Vortrag bringt; witziger Mensch.

humoristisch, witzig, launig, scherzhaft.

humorvoll, viel Humor habend od. äußernd; ein humorvoller Mensch.

humos nennt man Bodenarten, deren Humusgehalt ein bestimmtes Maß (meist wird als solches 5 % angenommen) übersteigt.

Hümpel m; -s, -; kleine Untiefe des Meeres.

humpeln, ich humpel(e); beim Gehen hln-u. herwackeln, lahm gehen, hinken, mit Anstrengung sich fortbewegen; **Humpeler**.

Humper m; -s, -; sehr großer Trinkbecher.

Humulus, (lat.) Pflanzengattg., s. *Hopfen*.

Humus, ostind. Baumwollzeug.

Humus m; -s; kolloidaler, dunkler Bodenbestandteil, der durch verschied. Zersetzungs Vorgänge aus verschied. tier. u. bes. aus pflanzl. Stoffen im Boden selbst entsteht u. für das Pflanzenwachstum u. die Bodenfruchtbarkeit wegen seiner Beeinflussung der chem. u. noch mehr der physik. Eigenschaften des Bodens v. höchster Bedeutung ist. **Saurer H.** wirkt pflanzen-schädlich.

Humuskohlen Mz.; entstehen aus Pflanzen am land stehender Gewässer bei Gegenwart v. Wasser u. gehemmtem Sauerstoffzutritt. Der Vorgang heißt *Inkohlung*.

Hund m; -(e)s, -e; s. *Hunde*; (übrt.) schimpfliche Bezeichnung eines Menschen; auf den Hund kommen, in schlechte Umstände geraten, herabkommen; da liegt der Hund begraben, da liegt der Kern der Sache, darauf kommt es an; das ist kein Hund, das ist nicht zu verachten; wie Hund u. Katze leben, in dauerndem Unfrieden leben; (Bergh.) Art Förderwagen für Erz od. Schutt, Göpelhund; v. außen zu heizender eiserner Ofen.

Hund m; -(e)s, -e; 2 Sternbilder: der Große H.,

70 dem freien

Auge sicht-

bare Sterne,

darunter der

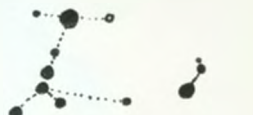
Sirius (s. d.);

der **Kleine H.**,

37 Sterne,

darunter die

Procyon.



Großer Hund Kleiner Hund
(Sternbilder)

Hunde Mz.;

Hundeartige

(Canidae),

Fam. der

Raubtiere, Abstammung unklar, aber wahrsch.

mehrere Stammeln (Canis primaevus od.

Buansu in Kaschmir, C. rutilans od. Adag auf

den Sundainseln, C. alpinus od. Alpenhund in

O. u. Mittelasien, C. dukhunensis od. Dole,

Kolsun usw.). Vom Torfhund der Steintzeit

Mitteleuropas stammen wahrsch. Spitz, Dachs,

Wachtelhund, Pinscher ab. Die H. haben meist

42 Zähne, darunter 4 Eck- u. 4 Reißzähne, sind

Zehengänger, meist mit hohen Beinen, mit vorn

meist 5, hinten stets 4 Zehen mit starken, nicht

zurückziehbaren Krallen. Auszeichnet durch

Gelehrigkeit, Gütnütigkeit, Treue u. scharfen

Geruch, gute Läufer u. Schwimmer, paaren sich

zweimal jährlich, meist im Febr. u. Aug., Weib-

chen trägt 63 Tage, wirft 4-20 Junge, die

10-11 Tage blind sind. Fleisch genießbar, Haut

gibt Leder, manche Rassen liefern geschätztes

Pelzwerk. Einteilung ganz konventionell: Haus-,

Fleischer-, Schäfer-H., Spitz; Windhund (C.

familiaris grajus), nackter H. (C. f. africanus),

kahl, empfindlich gegen Kälte; dän. H. (C. f.

danicus), Blendling zw. Windhund u. Bullen-

beißer, Doggen; Bullenbeißer (C. f. molossus),

mutig; Bulldogge (Boxer, C. f. gladiator), sehr

bissig, aus England; Moys (C. f. ficator), klein,

Rußland. Seidenhunde: Neufundländer (C. f.

terrae novae), wahrsch. Bastard v. Pudel u.

frz. Fleischerh.; Leonberger, Bastard v. Bern-

hardiner u. Neufundländer; Bernhardiner (C. f.

Bernhardi); Pudel (C. f. aquaticus), sehr klug;

Pintischer (C. f. terrarius); Ratten-, Affenpint-

scher. Krankheiten der H.: Hundswut, Staupe,

Schmarotzer (Flohe, Läuse, Milben, Zecken,

Schimmelpilze, Würmer).

Hundearbeit w; -; (übrt.) schwere Arbeit, bei

welcher man sich „wie ein Hund“ abbracket.

Hundebäume w; -, -n; s. *Taraxacum*.

Hundefelle Mz.; lankh. dicke Felle des Esk-

imohundes; die Felle der anderen Hundearten

haben keinen Nutzwert.

Hundehaus s; -es, -häuser; **Hundehütte** w; -,

-n; Hütte für den Haushund; (übrt.) schlechtes

Wohnhaus.

Hundejunge m; -n, -n; Junge, der die Jagd-

hunde zu führen hat; (übrt.) verächtliche Be-

zeichnung eines Menschen.

Hundekuchen m; -s, -; nach den Angaben

des engl. Chemikers Spratt (1863) aus Weizen-

u. Fleischmehl u. a. hergestelltes vorzügliches

Hundenahrungsmittel.

Hundeläuse w; -, -läuse; s. *Läuse*.

Hundeloch s; -(e)s, -löcher; Loch, Behälter,

wo der Hund sein Lager hat; (übrt.) elender

Wohnraum; Gefängnis.

Hundemarke w; -, -n; s. *Hundezeichen*.



Mops



Vorstehhund



Bernhardiner



Pudel



Foxterrier



Teckel



Bullenbeißer



Windhund



Schäferhund

Hundemenschen Mz.; s. v. w. **Haarmenschen** (s. d.).

hundemüde, s. **hundsmüde**.

hundert, zehnmal zehn; (öbtr.): sehr viel; es gibt **hundert** Abarten; an die **hundert**, ungefähr **hundert**.

Hundert s; -(e)s, -e; **hundert** Stück usw. zusammengezogen; sieben vom **Hundert**, sieben Prozent; zu **Hunderten**, in großen Mengen.

Hunderter m; -s, -; (Rech.): Ziffer an einer Stelle, wo sie soviel **Hunderte** anzeigt, als sie an u. für sich Einheiten ausdrückt, in unserem Zahlensystem also an der dritten Stelle v. der Rechten zur Linken; Papiergegeld im Werte v. **hundert** Einheiten (Mark, Kronen usw.).

hunderterlei, v. **hundert** verschiedenen Arten.

hundertfach, **hundertmal** soviel, **hundertmal** genommen.

hundertfältig, s. **hundertfäch**.

hundertmal, **hundert** verschiedene Male; (öbtr.): sehr oft; ich habe es dir schon **hundertmal** gesagt.

hundertmally, was **hundertmal** geschieht u. vorkommt.

Hundeseele w; -, -n; Schimpfwort auf einen niedrigen, hündischen Menschen.

Hundeseuche w; -, **Hundestaupe**, s. **Staupe**.

Hundesoohn m; -(e)s, -söhne; brutales Schimpfwort.

Hundesteuer w; -, -n; Abgabe für Hunde.

Hundettab m; -(e)s; kurzer, hüpfender Trab der Hunde; kurzer, ungeböriger Trab der Pferde.

Hundetragen s; -a; für adlige Landfriedensbrecher in Deutschland ehemals übliche Bestrafung, wobei dieselben Hunde aus einem Gau in den anderen zu tragen hatten.

Hundewache w; -, -n; (auf Schiffen:) Wache v. 12 Uhr nachts bis 4 Uhr morgens.

Hundewürmer Mz.; Eingeweidewürmer der Hunde.

Hundezelchen s; -s, -; metallene Marke am Halsbande der Hunde, zum Zeichen, daß die Hundesteuer erlegt wurde.

hündisch, nach Art der Hunde; niedrig, kicherisch, nichts würdig.

Hundesgewicht, (spr. *həndredueft*, engl.) Handgewicht = 112 engl. Pfund = 50,802 kg.

Hundsaffen Mz.; Pavianaffen, Gruppe der Schmalnasen, geschwänzt u. mit hundeartig vorragender Schnauze.

Hundsaffen



Kahu



Guereza

Hundsfisch m; -(e)s, -e; in nur zwei Arten vorkommende Gattg. der Edelfische.

Hundsflchte w; -, -n; s. *Peltigera*.

Hundsfoß m; -(e)s, -fößer; Schimpfwort auf einen niederträchtigen, feigen Menschen; hunds-fößlich.

Hundsfötterei w; -, -en; Tun u. Lassen, Handlung eines Hundsfottes.

hundsgemein, höchst gemein, niederträchtig, schändlich.

Hundsgras s; -es; s. *Dactylis*.

Hundshaare Mz.; s. *Stichelhaare*. **Hundshai**, s. *Haitische*. **Hundshirse**, s. *Cynodon*.

Hundshunger m; -s; Heißhunger mit Erbrechen.

hundsjung, sehr jung.

Hundskamille w; -, -n; s. *Anthemis*.

Hundskohl m; -(e)s; s. *Apocynum*.

Hundskrankheit w; -, s. *Pappalacifieber*.

Hundsmilch w; -, Milch v. einer Hündin.

hundsmüde, sehr müde.

Hundspetersilie w; -, s. *Aethusa cynapium*.

Hundrose w; -, -n; s. *Heckenrose*.

Hundstern m; -(e)s; (Astr.) Name des hellsten Sternes im Sternbilde, welches der Große Hund heißt, Sirius (s. d.). **H-Periode**, s. *Periode*.

Hundstage Mz.; Zeit des Hochsommers, wo die Sonne in der Nähe des Hundsternes steht (24. Juli - 24. Aug.).

Hundstagerien Mz.; Schulerien während der Hundstage.

Hundswelzen m; -s; s. *Agropyrum*.

Hundswürger m; -s, -; s. *Cynanchum*.

Hundswut w; -, s. *Tollwut*.

Hundszahn m; -(e)s; s. *Cynodon*; **Zahn** eines Hundes; (beim Menschen:) Eckzahn, Spitzzahn, Augenzahn; spitzes Eisen der Bildhauer.

Hundszunge w; -, -n; s. *Cynoglossum*; Fisch, s. *Schollen*.

Hüne m; -n, -n; ungewöhnlich großer u. starker Mensch, Riese, Recke; **Hünestgestalt**.

Hünengrab s; -(e)s, -gräber; Grab od. Grabhügel aus vorgeschichtlicher Zeit.

hünenhaft, **hünenmäßig**, riesenhaft.

Hunger m; -s; unangenehme Empfindung bei längerer Nahrungsentziehung; wird vermittelt durch den Nervus vagus u. entsteht durch mangelnde Blutzufuhr zum Magen; bei Krankheiten od. durch Wasserzufuhr kann der H. lange ertragen werden (Tanner 30 Tage), sonst führt er nach ungefähr 2 Wochen zum Tode.

Hungerblümchen s; -s, -; s. *Draba*.

Hungerbrot s; -(e)s, -e; Brot, zu dessen Bereitung auch minderwertige Mehle (Gersten-, Hafer-, Hirse- u. dgl.) verwendet werden; eigentliches H. wird unter Zusatz v. Elchel- u. Rogkastanen-, Baumrinden-, Strohmehl, zerriebenen Unkrautsamen u. ä. in Zeiten der Not erzeugt.

Hungergestalt w; -, -en; abgezehnte Gestalt.

Hungergrube w; -, -n; tiefe Einsenkung hinter der letzten Rippe, zw. Lendenwirbeln u. innerem schleimem Bauchmuskel bei schlecht genährten u. gebauten Haustieren, bes. Pferd u. Rind.

Hungerharke w; -, -n; großer Rechen zum Einsammeln der zurückgebliebenen Ähren.

hung(e)rig, **Hunger habend**; (übtr.) Begierde, Sehnsucht empfindend.

Hungerjahr s; -(e)s, -e; Jahr, in dem Hungersnot herrscht.

Hungerkünstler m; -s, -; einer, der imstande ist, tagelang keinerlei Nahrung zu sich zu nehmen, ohne dabei gesundheitlich zu Schaden zu kommen; Mac Swiney, Bürgermeister v. Cork, starb 1920 nach 73tägigem, freiwil. Fasten in engl. Haft.

Hungerkur w; -, -en; Kur, bei welcher der Kranke auf ein sehr geringes Maß v. Nahrungsmitteln beschränkt wird.

Hungerleider m; -s, -; einer, der in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, am Notwendigsten Mangel leidet, armer Teufel.

Hungerling m; -(e)s, -e; Art frühreifer, schlechter Weintrauben.

Hungerlohn m; -(e)s, -löhne; äußerst geringer Lohn.

hungern, **ich hungere**; sich der Nahrung enthalten; der Kranke soll einen Tag hungern; **Hunger empfinden**; es hungert mich, ich habe (leide) Hunger; (übtr.) begehren, sich sehnen; nach Glück, nach Liebe hungern.

Hungerquelle w; -, -n; Quelle, die nur in regenreichen Jahren Wasser hat (s. *Quellen*).

Hungerräude w; -, -n; bei schlecht gepflegten Tieren vorkommende Krankheitserscheinung; verwahrlostes u. struppiges Aussehen.

Hungerrechen m; -s, -; s. *Hungerharke*.

Hungersnot w; -, -nöte; großer Mangel an Lebensmitteln.

Hungerstelle w; -, -n; Stelle, welche mit einem Hungerlohn besoldet wird.

Hungertod m; -(e)s; Tod durch Verhungern.

Hungertuch s; -(e)s; schwarzes Altartuch in der Fastenzeit; am Hungertuche nagen, (übtr.) nichts zu essen haben, Not leiden.

Hungertypus m; -, s. *Flecktypus*.

Hungerwespen Mz.; (*Evaniidae*) Fam. d. r Schlupfwespen, bes. *Gichtwespen*, zugehörig: *Pieilträger-H.* (*Foetus gichtrator*).

Hungerzähne Mz.; die Milchschneidezähne der Schweine.

hungrig, s. *hung(e)rig*.

Hunter m; -s, -; [spr. *hənt*, engl.] Jagdperd; **Huntsman** m; -, men; [spr. *həntsmən*] Jagdmann.

Hunter Will. [spr. *hant*], 1718–1783, engl. Anatom, Prof. in London. – Sein Bruder *John* (1728–1793), berühmter Chirurg, Generalchirurg der Armee, epochemachend in der Wundbehandlung.

Hunya, bei der südslawischen Bevölkerung für die Schuhe verwendetes grobes Gewebe aus ungar. Gerberwolle.

Hunyady János, [spr. *jánosch*] nach Joh. Hunyady benanntes Ofener Bitterwasser.

hunzen, du hunzest u. hunzt; schlecht (wie einen Hund behandelnd) schinden, beschimpfen; sich hunzen, sich abnügen, abrackern; **Hunzerel**.

Hupe w; –,

–n; Instrument (bes. an Automobilen), um Signale zu geben, Lärmpfeife.



Hupe

Hupf m; –(e)s, –e; kleiner Sprung in die Höhe, **Hupfer**.

hüpfen, einen od. mehrere kurze Sprünge machen; sich in solchen Sprüngen fortbewegen. **hüpfender Punkt**, erste Anlage des Herzens; rhythmisch sich bewegendes Pünktchen; tritt im Hühnerel schon am Ende des ersten Bruttages auf, beim Menschen viel später.

Hüpfer m; –s, –; einer, der hüpfet; **Hupf;** kürzeres Ende der Angel für Sprungfische.

Hüpfertling m; –(e)s, –e; s. *Ruderfüßer*.

Hüpfmaus w; –, –mäuse; s. *Springmäuse*.

Hupp Otto (geb. 1859), deutscher Heraldiker, schrieb: „Wappen u. Siegel der deutschen Städte“, „Runen u. Hakenkreuz“ u. a.

Hueppe Ferd. (geb. 1852), deutscher Hygieniker u. Bakteriologe, Prof. in Prag, schrieb: „Methoden der Bakterienforschung“, „Handbuch der Hygiene“, „Der moderne Vegetarianismus“ u. a.

Hura crepitans, trop.-amer. Pflanzengattg., Fam. der Wolfsmilchgewächse; Frucht melonenähnlich, zerspringt mit starkem Knall.

Hürde w; –n, –; v. *Zweilen* od. Draht eingefriedigter Raum für Viehherden (bes. für Schafe); diese Viehherde selbst; Reisighecken beim Hindernisrennen, **Hindernis**.

hürden, in Hürden einschließen; mittels des eingeschlossenen Viehs dängen; Hürden machen, Hürden aufschlagen.

Hürdenrennen s; –s, –; Merderennen auf einer Rennbahn mit Hindernissen, die aber nur aus Hürden, nicht wie beim Jagdrennen auch aus Mauern u. Gräben bestehen.

Hürdenschlag m; –(e)s, –schläge; Hürde zum Übernachten der Schafe auf dem Felde.

Hure w; –n, –; Frauenzimmer, welches sich für Geld preisgibt, Metzke, Dirne; niederliches, buhlerisches Frauenzimmer.

huren, unehelich einer Mannsperson sich preisgeben; sie hat mit dem Teufel gehurt; unehelichen Befelschlag treiben, einen ausschweifenden Lebenswandel führen.

Hurenbalg m; –(e)s, –bälge; s. *Hurenkind*.

Hurenhaus s; –es, –häuser; Haus, in welchem sich Huren für Geld preisgeben, Bordell.

Hurenherberge w; –n, –; Haus od. Räumlichkeit, wo öffentliche Huren sich aufhalten od. zusammenzukommen pflegen.

Hurenjäger m; –s, –; s. *Hurer*.

Hurenkind s; –(e)s, –er; außer der Ehe gezeugtes Kind, uneheliches Kind, Jungferkind, Mantelkind; (Buchdr.) eine Ausgangsseite (Endseite eines Artikels od. Artikelschnitts), die am Anfang einer Seite od. Spalte steht.

Hurenleben s; –s; Leben in Unzucht, in Hurerei. **Hurenpack s;** –(e)s; hurerisches, niederliches Gesindel, Huren.

Hurenwirt m; –(e)s, –e; Wirt einer Hurenherberge.

Hurer m; –s, –; einer, der hurt.

Hurerel w; –; außerehelicher Geschlechtsverkehr, niederliches, buhlerisches Treiben.

hurerisch, der Hurerei ergeben, in der Weise v. Huren od. Huren, unzuchtig.

Huri w; –s, –; (arab.) schönes Mädchen im mohammedanischen Paradies.

Hurling s; –; [spr. *hō'ling*, engl.] Schlagballspiel auf dem Rasen.

Hurmanen Mz; in siebenbürgischen Salinen hergestellte Kochsalzblöcke.

Huron, huronische Formation, in N.-Amerika (südl. vom Oberrn See) Formation kristalliner Schiefer.

hurrah, Epfw.; Begrüßungsruf der Seeleute; Freuden-, Gruß-, Zuruf bei Kämpfen, Kriegsgeschrei.

Hurrikan m; –s, –e; (indian.) Wirbelsturm, bes. in Westindien.

hurtig, s. *Geschwind*.

Hurtigkeit w; –; s. *Geschwindigkeit*.

Husaren Mz; (ehem.) ung. Nationalreiter.

Husarenaffe m; –n, –n; s. *Meerkatze*.

buschl, Epfw.; bezeichnet eine schnelle Bewegung, ein Vorübergehen.

Husch m; –es, –e; unerwartet schnelle Bewegung; rasch kommender u. ebenso vorübergehender Regenschauer; Ohrfeige.

Husche w; –n, –n; Streich, den man einem versetzt, Schlag, mit dem man etwas fortstößt; flüchtiger Besuch; auf eine Husche kommen; Regenschauer, Husche.

huscheln, sich mit leisem Rascheln bewegen.

huschellg, flüchtig u. oberflächlich.

huschen, einem eine Husche geben, ihn ohrfeigen; etwas mit raschem Griffe wahrnehmen, stibitzen; rasch u. leise dahin-, davon-eilen.

buschig, s. *huschellg*.

Husemann Theod. (1833–1901), deutscher Pharmakologe, seit 1873 Prof. in Göttingen, Verf. guter Handbücher.

Hüsing m; –(e)s, –e; (niddtsch.) aus 3 (Jarnen) zusammengedrehte Leine.

hüsteln, ich hüst(e)le; ein wenig husten.

husten, die Luft mit Geräusch aus den Lungen stoßen, sei es absichtlich (rauspeln) od. infolge eines momentanen od. dauernden Reizes der Atmungsorgane; auf etwas husten, (übrt.) es verachten; **Blut husten**, beim Husten Blut auswerfen; ich werde dir etwas husten, (übrt.) es fällt mir nicht ein, dir einen Dienst, eine Gefälligkeit usw. zu erwirken.

Husten m; –s; Handlung des Hustens; ich erkenne ihn an seinem Husten; sich durch Husten kundgebende Krankheit; er hat Husten.

Hustepulver s; –s; s. *Brustpulver*.

Hut m; –(e)s, Hütte; Kopfbedeckung aus mehr od. minder steifem Stoffe; den Hut abnehmen od. ziehen, (mit dieser Handlung) grüßen; Bedeckung des obersten Teiles eines Körpers (z. B. auf dem Strunk befindlicher oberer Teil eines Pilzes, Deckel gedeckter Orgelpfeifen, Helm einer Destillierblase usw.); s. auch *Zuckerhut*.

Hut w; –n, –en; Hüten, Bewachung; Aufsicht über eine Sache; Viehwelde; auf der (seiner) Hut sein, sich in acht nehmen, vorsichtig sein; Schutz, Schirm; in, unter jemandes Hut sein; wir sind alle in Gottes Hut.

Hutaffe m; –n, –n; s. *Makak*.

Hutband s; –(e)s, –bänder; Band am Hute, zur Befestigung od. zum Schmucke.

hüten, auf etwas achthaben, es bewachen; **Vieh hüten**; das Haus, das Zimmer hüten, nicht aus dem Hause od. aus dem Zimmer gehen, zu Hause bleiben; das Bett hüten, krank zu Bett liegen, im Bett bleiben; bewahren, schützen; einen vor etwas hüten; sich hüten, achthaben, auf der Hut sein, etwas Unangenehmes, Gefährliches usw. zu vermeiden suchen; sich vor Erkältungen hüten; ich werde mich hüten, mit ihm anzubinden.

Hüter m; –s, –; einer, der hütet, Aufseher, Wächter; **Hirt**.

Hüterlohn *m*; -(e)s, -löhne; *s. Hutgeld*.

Hutfaß *s*; -ses, -fässer; kahnförmiges, kleines, durchbohrtes Faß, in das die gefangenen Fische gebracht werden; es wird an den Kahn angehängt u. v. diesem im Wasser mitgeschleppt; ein großes H. heißt *Drebel*.

Hutfeder *w*; -, -n; Feder zur Zierde auf dem Hute.

Hutform *w*; -, -en; hölzerne Form, mittels welcher dem Hute die entsprechende Gestalt gegeben wird, **Hutstock**; Form od. Gestalt eines Hutes.

Hutfutter *s*; -s, -; Stoff, mit welchem ein Hut innen benäht ist.

Hutfuttermal *s*; -(e)s, -e; Behälter (aus Pappe, Leder usw.) zum Aufbewahren des Hutes.

Hutgeld *s*; -(e)s, -er; Lohn für den Hüter des Viehs, **Hüterlohn**.

Hutgerechtigkeit *w*; -, -en; *s. Hutungsrecht*.

Huthaus *s*; -es, -häuser; *Zeichenhaus*, (Bergb.) zur Aufbewahrung der Materialien dienendes Gebäude nahe der Grube.

Huturungl. in Sansibar brauner Hemdenstoff.

Hutkopf *m*; -(e)s, -köpfe; den Kopf umschließender Teil eines Hutes.

Hutmacher *m*; -s, -; Handwerker, welcher Hüte verfertigt.

Hutmacherei *w*; -; Verfertigen der Hüte, Gewerbe des Hutmachers; **Hutfabrik**, **Hutmanufaktur**.

Hutmann *m*; -(e)s, -männer; Aufseher (Steiger) beim Bergbau.

Hutschachtel *w*; -, -n; Schachtel zum Aufbewahren eines Hutes.

Hutsche, **Hutsche** *w*; -, -n; *s. Hilsche*.

Hutschlange *w*; -, -n; *s. Brillenschlange*.

Hutschnalle *w*; -, -n; Schnalle zum Befestigen eines Hutbandes.

Hutschnur *w*; -, -en u. -schnüre; Schnur um einen Herrenhut; das geht über die Hutschnur, (obtr.) das geht zu weit, das übersteigt alle Grenzen usw.

Hutstock *m*; -(e)s, -stöcke; *s. Hutform*.

Hütte *w*; -, -n; leicht aufgeführtes kleines Gebäude; kleines schlechtes Wohnhaus; die Hütten der Armen; Bezeichnung verschiedener Gebäude od. Gebäudeanlagen für gewerbliche Zwecke, **Glas-, Gieß-, Schmelzhütte** usw.; zur Kajüte gleiches oberstes Stockwerk des Hinterschiffes; (Bergb.) Zimmerung, Holzwerk in dem Grubengebäude.

Hüttenamt *s*; -(e)s, -ämter; Gesamtheit der Aufsichtspersonen über das Schmelzwerk eines Bergwerksdistriktes; Behörde, welcher diese Personen angehören.

Hüttenarbeit *w*; -, -en; (Bergb.) Arbeit in Bergwerken über der Erde (Ggsatz z. *Grubenarbeit*); **Hüttenarbeiter**.

Hüttenfach *s*; -(e)s; *s. Berg-, u. Hüttenfach*.

Hüttengast *m*; -(e)s, -gäste; (in der Kajüte wohnender) Schiffsoffizier; Bergwerksbesitzer, der in einer fremden Hütte sein Erz verschmelzen läßt.

Hüttengebäude *s*; -s, -; zu einer (Glas-, Schmelzhütte usw. gehöriges Gebäude).

Hüttengezahl *s*; -(e)s; in einer Schmelzhütte nötiges Werkzeug.

Hüttenglas *s*; -ses, -gläser; gefärbte Glastafeln.

Hüttenherr *m*; -n, -en; Besitzer einer Schmelzhütte.

Hüttenhundert *s*; -(e)s, -e; (Glsb.) 25 Stück.

Hüttenjaad *w*; -, -s. *Krähenhülle* u. *Ludern*.

Hüttenkatze *w*; -, bei Hüttenarbeitern häufige Krankheit (langsame Bielevgiftung), Bergkatze; (Glsb.) geronnenes Glas.

Hüttenkunde *w*; -, wissenschaftliche Kenntnis des Hüttenwesens (*s. Metallurgie*).

Hüttenmeister *m*; -s, -; Aufseher u. Vorsteher einer Hütte (bes. einer Schmelzhütte).

Hüttenordnung *w*; -, -en; das Hüttenwesen betreffende landesherrliche Verordnung.

Hüttenrauch *m*; -(e)s; aus einer Hütte (Wohnhaus) aufsteigender Rauch; giftiger Rauch, welcher beim Schmelzen der Erze aufsteigt u. sich in den Giftgasen niederschlägt, Giftnebel.

Hüttenreise *w*; -; (Schmelzofen:) Dauer des ununterbrochenen Betriebes.

Hüttensänger *m*; -s, -; buntgefärbter drosselähnlicher Sperlingsvogel, Nordamerika, ausgezeichnete Sänger.

Hüttenschreiber *m*; -s, -; Schreiber in einer Schmelzhütte.

Hüttensteiger *m*; -s, -; Steiger bei einer Schmelzhütte, Vorläufer.

Hüttenwerk *s*; -(e)s, -e; *s. Schmelzhütte*.

Hüttenwesen *s*; -s; alles, was den Bau u. Betrieb der gewerblichen Hütten betrifft.

Hüttenzentner *m*; -s, -; (Schmh.) Gewicht v. 115 od. auch nur 110 Pfund.

Hüttler, **Hüttner** *m*; -s, -; Bewohner einer Hütte.

Hutton [spr. hʊt'n], 1. James (1726-1797), schott. Geolog, Schöpfer der pluton. Theorie; schrieb: „Theory of the earth“ u. a. - 2. Charles (1737-1827), engl. Mathematiker, Prof. in Woolwich, ermittelte (durch Pendelablenkung) die mittl. Dichtigkeit der Erde.

Hutung *w*; -, -en; zur Viehweide geeigneter Ort, Weide.

Hutungsrecht *s*; -(e)s, -e; (Weidgerechtigkeit) das Recht, Vieh in bestimmter od. unbestimmter, in letzterem Falle durch die Durchwinterungsmöglichkeit auf der eigenen Wirtschaft begrenzter Zahl zur Weide auf fremden Grund auszutreiben; besitzen mehrere Viehbesitzer das H. auf fremdem Grunde, so entsteht eine *Koppelweide*; hat jemand das Recht, Schafe auf der ganzen Feldmark zu weiden, so ist eine Schäferereigerechtigkeit vorhanden. Jetzt fast überall abgelöst.

Hutzel *w*; -, -n; gedörrtes Obst (bes. Äpfel u. Birnen) v. geringer Art; (obtr.) alte, runzelige Person; **Hutzelmannlein**, -weiblein.

hutzeilig, eingetrocknet, verschumpft, dürr. **hutzelein**, **hutzele**; eintrocknen, runzelig werden, verschumpfen.

Hutzucker *m*; -s; *s. Zuckerhut*.

Huxley Thomas Henry [spr. hʊzli], 1825-1895, engl. Arzt, bedeut. Zoologe; baute Darwins Lehre aus u. verhalf ihr zur Anerkennung in England, nahm auch großen Einfluß auf das Unterrichtswesen in England; schrieb: „Evidence as to man's place in nature“, „Lessons in elementary physiology“, „Physiography“ u. a.

Huyghens Christian [spr. hʊchens], lat. *Hugenius* (1629-1695), bedeut. holl. Mathematiker, Physiker u. Astronom, Begr. der Wahrscheinlichkeitsrechnung, entdeckte den größten Satelliten des Saturns, erfand die Pendeluhr, stellte die Wellentheorie des Lichtes u. das Gesetz der Erhaltung der Kraft auf, ferner verbesserte er die Fernrohre.

Hyacinthus orientalis (*Hyazinthe*), Zwiebelgewächs, Fam. der Liliaceen, Zierpflanze aus Kleinasien u. Südosteuropa, in zahlr. Rassen mit verschieden gefärbten Blüten gezogen.

hyalin, (griech.) glasig; **Hyalit** *m*; -(e)s, -e; (Glasstein *s. Glasstein*); **Hyalographie** *w*; -; Glasätzdruck.

Hyalitglas *s*; -es, -gläser; zu Kunstgefäßen u. zu Flaschen für lichtempfindliche Substan-



Hyacinthus orientalis (*Hyazinthe*)

zen verwendete, undurchsichtige schwarze Glasmasse, die durch Verschmelzen v. Eisenschlacke, Basalt od. Lava mit Kohlenpulver u. Knochenasche hergestellt wird. Kann auch durch Färben von Glasfluß mit Kobalt, Mangan od. Eisenoxyd hergestellt werden.

Hyalitis w.; —; (griech.) Entzündung des Glaskörpers im Auge.

Hyalospöngien Mz.; Glasschwämme.

Hyalotypie w.; —; Herstellung v. Hochdruckplatten durch Radieren auf Glas, Umdrucken u. Hochätzen auf Zink.

Hyalurgie w.; —; Glasfabrikation.

Hyäne w.; —, -n; (*Hyæna*) aasfressende Raubtiergattung mit dickem Kopfe, abschüssigem, eine Mahne tragendem Rücken, vierzehlgigen Füßen u. stumpfen, nicht zurückziehbaren Krallen. Nächtliche, dem Menschen ungefährliche Tiere. Gestreifte *H. (H. hyæna)*, Südwestas., Nordafri.; gefleckte *H. (H. crocuta)*, Süd- u. Ostafrika; (übrt.) einer, der Leichen od. Gräber beraubt, glerige, felle Person.

Hyänenhund m.; —(e)s, -hunde; *Jagdhyaëne*, *Lican pictus*, hundeart. Raubtier, Zentralafrika, in Rudeln Wild hetzend.

Hyazinth m.; —(e)s, -e; (griech.) ein Edelstein; hyazinthrote Varietät des Zirkons; auch Varietäten des Granats u. Quarzes.

Hyazinthe w.; —, -n; s. *Hyacinthus*; Muskat-H., s. *Muscari*; Wasser-H., s. *Pontederia*.

Hybride w.; —, -n; m.; -n, -n; s. *Bastard*.

Hydr w.; —, -n; *Hydra w.*; -n; Hydrén; (griech.) (Myth.) vielköpfiges Ungeheuer; Wasserschlange; griechischer Wasserkrug.

Hydnum (Stachelschwamm), Pilzgatt. der Hymenozymeten mit verschieden geformten Fruchtkörpern; die Fruchtschlechte überzieht stachelform. Bildungen d. Fruchtkörpers; z. B. *H. imbricatum* (*Habichschwamm*).



Hydnum repandum
(Stoppelschwamm)



Hydnum auriscalpium
(Ohrlöffelschwamm)

Hydor, (griech.) Wasser, häufig in Zusammensetzungen (Hyd ..., Hydat ..., Hydr ..., Hydro ...).

Hydra, s. *Hydroiden*.

Hydragoga Mz.; wassertreibende Mittel; Schweiß-, harntreibende u. Abführmittel.

Hydrangea (Hortensie), Pflanzengatt., Fam. der Saxifragaceen, Sträucher od. Bäume in Ostasien u. Nordamerika, deren Randblüten (bei Kulturformen alle Blüten) vergrößert u. unfruchtbar sind; mehrere Arten Zierpflanzen, z. B. *H. opuloides*, *H. arborescens* (virgin. Wasserstrauch) u. a.

Hydrant m.; -en, -en; Wasserzuleitungsvorrichtung für die Feuerwehr.

Hydrargyllit m.; —(e)s; (*Gibbsit*) AlH_2O_2 , monoklin kristallisierendes Min., meist schuppig, körnig, faserig.

Hydrargyrum, (griech.) Quecksilber.

Hydrastis canadensis (*kanadisches Wasserkraut*), nordamer. Stauden, Fam. der Berberidaceen, liefert die med. verwendete kanadische Gelbwurzel.

Hydrasystem s.; —(e)s, -e; s. *Schneeballsysteem*.

Hydrate Mz.; kristallwasserhaltige Salze.

Hydratzellulosen Mz.; Umwandlungsprodukte der Zellulose, entstehen unter Wasseraufnahme,

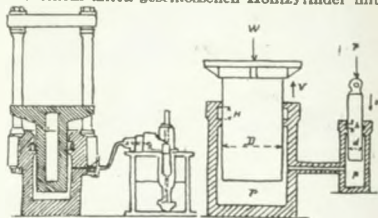
bes. bei der Einwirkung v. Salzlösungen u. Alkalien auf Zellulose u. bei der Abscheidung dieser aus ihren Lösungen. Zu den H. zählen die merzerisierte Baumwolle (s. *Merzerisation*) u. die Kunstseide.

Hydraulik w.; —; (griech.) Teil der Hydromechanik (s. d.).

Hydrauliker m.; —s, —; Wasserbaumeister.

hydraulisch, die Hydraulik betreffend; durch Wasserkraft bewegt.

hydraulische Presse, *Bramahpresse*, v. E. Bramah 1795 erfundene Kraftmaschine, bestehend aus einem unten geschlossenen Hohlzylinder mit



Hydraulische Pressen

einem Kolben, der sich nach oben bewegt; eine Pumpe treibt Wasser in den Hohlzylinder, wodurch der Kolben nach aufwärts getrieben wird. Die h.P. leistet bis 5000 Tonnen u. wird in der Eisen-, Stahl- u. Papierindustrie verwendet.

hydraulischer Hammer, s. *Schmiedepresse*.

hydraulischer Kalk, gebrannte ton- u. kiesel-säurehaltige Kalke, zerfallen beim Löschen zu Pulver, das ähnliche Verwendung hat wie Zement.

hydraulischer Widder, (Stoßheber) Vorrichtung, um durch plötzliche Hemmung des Wasser-gefalles Wasser auf eine mäßige Höhe zu heben.

hydraulisches Hebewerk, durch Wasserdruk bewegte Stempel; Vorrichtung zur Hebung großer Lasten.

Hydrazin s.; —(e)s, —; (*Diamid*) N_2H_4 , entsteht durch Wasserentzug mittels Bariumoxyds aus dem Hydrat; farblose Flüssigkeit, Siedp. 113.6°, wirkt stark reduzierend u. gibt mit Säuren direkt Salze. Die wässrige Lösung reagiert stark alkalisch.

Hydrazobenzol s.; —(e)s; entsteht durch Reduktion des Azobenzol od. aus Nitrobenzol. Geht bei starker Reduktion in Anilin über, mit starken Säuren in Benzidin.

Hydrazonfarbstoffe Mz.; aus ketonartigen Verbindungen, Phenyl- u. Naphthylhydrazin gewonnene künstl. Farbstoffe (Tartrazin, Isatin-gelb, Phenanthrenrot).

Hydriatrik w.; —; *Hydriatrie*, Wasserheilkunde, bes. die Kaltwasserkur (s. d.).

Hydride Mz.; s. *Metalle*.

hydroaromatische Verbindungen, zyklische, in ihrem chem. Verhalten oft zw. dem aliphat. u. aromat. stehende chem. Verbindungen, entstehen durch Anlagerung v. Wasserstoff an die Kohlenstoffatome, bes. des Benzolrings, ohne Sprengung des letztern; wichtig: Terpene, Kampfer, Chinasäure, Jonon, Iron, Inosol, Hexahydrobenzole (Naphthene) u. a.

Hydrobiologie w.; —; Wissensch. v. den Wasserorganismen.

Hydroborazit m.; —(e)s; borsaure Kaliummagnesia mit Wasser, findet sich in Knollen zw. Anhydrit- u. Polyhalitregion der deutschen Kalisalzlagern als primärer Bestandteil. Auch s. v. w. Boronatrolkalzit.

Hydrocharis morsus ranae (Gemeiner Frosch- (*Froschbiß*), weißblühende Wa- biß) Blatt u. Blüte



seerpflanze mit nierenförm., schwimmenden Blättern, Fam. der Hydrocharideen; Europa, Asien.

Hydrocharideen Mz.; (*Froschbißgewächse*) einkelnblättr. Pflanzenfam., untergetauchte od. schwimmende Wasserpflanzen, z. B. Wasserpest (*s. Elodea*), Vallisneria (*s. d.*), Froschbiß (*s. Hydrocharis*).

Hydrochinon s; -(e)s; $C_6H_4(OH)_2$; zweiwertiges Phenol, farblose im Wasser lösliche Kristalle, wirken reduzierend, entstehen durch Reduktion des Chinons. Photographischer Entwickler.

Hydrodynamik w; -; (griech.) Wasserbewegungslehre, Teil der Hydromechanik (*s. d.*).

hydrodynamischer Druck, der Druck in einer bewegten Flüssigkeit, im Ggsatz zu dem Druck in einer ruhenden Flüssigkeit (*hydrostatischer Druck*).

hydroelektrische Bäder, Heilbäder, bei denen der elektr. Strom mittels Elektroden durch das Wasser geleitet wird; je nach der Anzahl der Elektroden unterscheidet man Monopolar- u. Bipolarbäder.

Hydgel s; -(e)s, -e; s. *Kolloidchemie*.

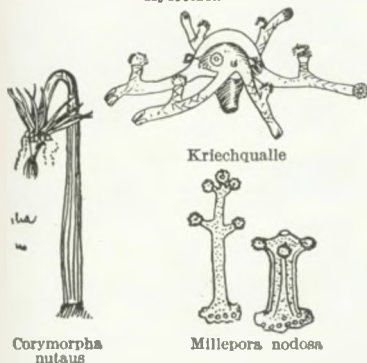
Hydrogen s; -(e)s; Wasserstoff.

Hydrographie w; -; Beschreibung der Gewässer der Erde od. eines Landes, Teil der physikal. Geographie, zerfällt in *Limnologie* (Seenkunde), *Potamologie* (Flußkunde) u. *Glaziologie* (Gletscherkunde). S. auch *Ozeanographie*.

hydrographisch, die Hydrographie betreffend, wasserbeschreibend.

Hydroiden Mz.; Ordng. der Hydrozoen, fest-sitzende Polypen (*Hydriopolypen*) od. Polypen-stöcke u. freischwimmende Medusen (*Hydromedusen*). Untergruppen: 1. *Hydrariae* od.

Hydroiden



Eileutheroblasten, einfache, nackte Einzelpolypen, mit Knospung u. geschlechtl. Fortpflanzung; bes. der grüne Süßwasser- od. Armpolyp (*Chlorohydra viridissima*); brauner Armpolyp (*Hydra vulgaris*); 2. *Haplomorphia* od. *Trachymedusen*, freischwimmend, ohne polypenform. Ammien-genera-tion; 3. *Diplomorphia*, fest-sitzende Polypen-stöcke, mit Geschlechtsknospen; so die Sertularien, bes. das *Seemoss* (*Sertularia argentea*), Nordsee, ferner die Kampanularien, Tubularien, Hydraktinien u. a.; 4. *Hydrokorallen*, fest-sitzende, korallenähnlich. Polypenstöcke (*s. Milleporiden* u. *Stylasteriden*).

Hydrokarbonangas s; -es, -e; s. *Wassergas*.

Hydrokarbür w; -; aus bituminösen Schiefer gewonnene, aus Kohlenwasserstoffen bestehende Flüssigkeit; dient als Leuchtstoff (Photogen, Mineralöl, Schieferöl).

Hydrokarie w; -; Herzbeutelwassersucht.

Hydrokorallen Mz.; s. *Hydroiden*.

Hydrologie w; -; s. v. w. *Hydrographie*.

Hydrolyse w; -; Spaltung v. Verbindungen in Ionen; in der org. Chemie die Spaltung v. Verbindungen unter Aufnahme v. Wasser. H. wird durch Einwirkung v. verdünnten Säuren od. Laugen od. durch Fermente (hydrolysierende F.) herbeigeführt.

Hydromechanik w; -; Gleichgewichts- u. Bewegungslehre v. den Flüssigkeiten: Hydrostatik, Hydromechanik.

Hydromedusen Mz.; s. *Hydroiden*.

Hydrometallurgie w; -; Lehre v. der Metall-gewinnung auf nassem Wege.

Hydrometeore Mz.; atmosphärische Kondensa-tionsprodukte des Wassers: Eis, Graupeln, Nebel, Regen, Schnee, Tau; s. a. *meteorologische Zeichen*.

Hydrometer s u. m; -s, -; Wassermesser (In-strument); **Hydrometrie**, s. *Wassermessung*.

Hydrooxygengas s; -es, -e; s. *Knallgas*.

Hydroph m; -en, -en; Wasserarzt; Hydro-pathie, Wasserheilkunde.

Hydroperikardium m; -s; Herzbeutelwassersucht.

Hydrophil m; -(e)s, -e; s. Opal.

Hydrophil sind Pflanzen, die im Wasser leben, z. B. die Seegräser.

Hydrophiliden Mz.; s. *Wasserkäfer*.

Hydrophobie w; -; (*Wasserscheu*) s. *Tollwut*.

Hydrophor m; -(e)s, -en; zur Förderung großer Wassermengen dienende fahrbare Spritze, mit der man andere Spritzen speist.

Hydrophyllazeen Mz.; dikotyli-sche Pflanzen-fam. der Tubifloren, krautartige Gewächse Nord-amerikas.

Hydrophyten Mz.; Wasserpflanzen.

Hydroplan m; -(e)s, -e; Wasserflugzeug (*s. Flugtechnik*).

Hydropsie w; -; Wassersucht.

Hydropteriden Mz.; s. *Wasserjare*.

Hydrosandstein m; -(e)s; (Kalksandstein) mit Kalk gemischter Sandstein, wird durch hohen Druck geformt u. heißen Dämpfen ausgesetzt, wodurch Erhärtung eintritt. Dient zur Herstellung v. Ziegeln.

Hydrosarka w; -; Hautwassersucht.

Hydrosilikate Mz.; Silikate v. geringer Härte, meist unter 5, mit wesentlichem Wasserstoff-gehalt. Glasglanz, Fettglanz, die gut spaltbaren auch Perlmuttgeranz; durchsichtig bis opal, spröde od. mild. Geben beim Glühen Wasser. Häufig Umwandlungsprodukte v. Siliziden.

Hydroskopie w; -; Untersuchung v. Wasser nach seinen Bestandteilen; **Hydroskop m; -en, -en; Quellenentdecker**.

Hydrosphäre w; -; Wasserumhüllung der Erde (Meer).

Hydrostatik w; -; Teil der Hydromechanik (*s. d.*).

hydrostatischer Druck, s. *hydrodynamischer Druck*.

hydrostatisches Bett, s. *Wasserbett*.

hydrostatisches Paradoxon, die Tatsache, daß der auf den wagerechten Boden eines Gefäßes v. der darüber befindl. Flüssigkeit ausgeübte Druck der Höhe der Flüssigkeitssäule proportional ist, ohne v. der Flüssigkeitsmenge (Form der Gefäßwände) abhängig zu sein.

hydrostatische Wage, zum Nachweis des Auftriebes fester Körper (Bestimmung des spez. Ge-wichts) dienende Wage, bei der eine Waagschale durch eine Aufhängevorrichtung ersetzt ist.

Hydrosulfide Mz.; (Chemie); Metallverbin-dungen, die die Atomgruppe SH enthalten.

Hydrosulfite Mz.; (Chemie); die stark redu-zierend wirkenden Salze der im freien Zustand unbekannten hydroschwefligen Säure.

Hydrotechnik w; -; Wasser- u. Deichbaukunst.

Hydrotherapie w; -; Wasserheilkunde, bes. die Kaltwasserkur (*s. d.*).

Hydrotroilit *m*; -(es); FeSH_2O ; amorphes schwarzes Sulfid aus dem Schlamm stehender Gewässer.

Hydroxyde *Mz.*: Verbindungen mit der Hydroxylgruppe (s. *Oxyde*).

Hydroxylamin *s*; -(es); NH_2OH , kristallisierter, wasserlöslicher Körper, reagiert alkalisch u. bildet durch Addition mit Säuren Salze. Starkes Reduktionsmittel.

Hydroxylgruppe *w*; -; die einwertige Atomgruppe OH.

Hydroxylverbindungen *Mz.*: organ. Verbindungen, die ein- od. mehrmals die Hydroxylgruppe (s. d.) enthalten, so bes. die Alkohole, Phenole, Oxy Säuren, Karbonsäuren (im Karboxyl, s. d.). In der anorgan. Chemie heißen Verbindungen, welche die Hydroxylgruppe (sog. Wasserrest, als Ion der Träger der alkal. Reaktion) enthalten, **Hydroxyde** od. **Oxyhydrate** (s. *Oxyde*), so die Metalloxyhydrate, wie Kaliumoxyhydrat u. a.

Hydrozele *w*; -, -n; **Wasserbruch**, Wassersammlung zw. den beiden Blättern der Hodenscheldenhaut; die Flüssigkeit wird durch Einstich entfernt.

Hydrozellulose *w*; -; durch Schwefelsäure entstehendes Umwandlungsprodukt der Baumwollzellulose.

Hydrozephalus *m*; -; **Wasserkopf**, Gehirnwassersucht.

Hydrozoen *Mz.*: Klasse der Nesseltiere, mit den Ordnungen der Hydroiden u. Röhrenquallen.

Hyetometer *s*; -s, -i; (griech.) Regenmesser.

Hygiene *w*; -; (griech.) Gesundheitslehre, Gesundheitspflege, zerfällt in *private, öffentliche u. soziale*. Zur öffentl. H. gehört die Gesundheits- od. Sanitätspolizei, Nahrungsmittelaufsicht, Fabrik- u. Gewerbe-H., Medizinalpolizei, zur sozialen die Fürsorge-H. für Säuglinge, Spiel- u. Schulkinder, Tuberkulose, Krüppel usw. **Über Rassen-H. s. Eugenik.**

hygienisch, die Hygiene betreffend, gesundheitlich, eine Schädigung der Gesundheit verhütend.

Hygrometer *s u. m*; -s, -; Feuchtigkeitsmesser, Instrument zum Messen der Feuchtigkeit in der Luft. Die H. v. Saussure u. Klinkerfues beruhen darauf, daß Haare sich in feuchter Luft verlängern, in trockener verkürzen. Bei Daniells **Kondensations-H.** wird der Feuchtigkeitsgehalt durch Bestimmung des Taupunkts ermittelt. Augusts **Psychrometer** beruht auf der durch die Verdunstung erzeugten Temperaturenniedrigung. Abmanns **Aspirations-Psychrometer** besitzt einen Zentrifugalaspirator zur Hervorrufung des Luftwechsels. Beim **Volumen-H.** wird die Luft getrocknet u. die Volumenverminderung derselben danach festgestellt. Das Lambrechtsche **Thermohygroskop**, zugleich **Barometer**, hat ähnliche Konstruktion wie das Aneroidbarometer.

Hygrophyllie *w*; -; Bestäubung (s. d.) verschied. Wasserpflanzen durch das bewegte Wasser.

Hygrophyten *Mz.*: Pflanzen, die im Gegensatz zu den Xerophyten beträchtlicher Feuchtigkeit bedürfen.

Hygroskopizität *w*; -; die Eigenschaft der Körper, Wasserdampf an ihrer Oberfläche anzuziehen, bes. bei org. Gebilden (Wolle, Seide, Pflanzenteilen).

Hylobius, Rüsselkäfergattg., auf Nadelhölzern, bes. **H. abietis** (großer brauner K.), den Forsten sehr schädlich.



Hylobius abietis
(Fichtenrüsselkäfer)

Hymen *s*; -s, -; s. **Jungfernhäutchen**. **S.** auch Bd. I, S. 377.

Hymenium *s*; -s, -len; die Fruchtschichte (sporenzeugende Schicht) am Fruchtkörper der Pilze.

Hymenomyzeten *Mz.*: (**Hautpilze**) Pilzgruppe, Unterabteilg. der Basidiomyceten, umfaßt die meisten der im Volksmunde als Schwämme bezeichneten Pilze. Ihr Hymenium (s. d.) überzieht Runzeln, Astchen, Stacheln, Röhren od. Falten des Fruchtkörpers. Zeichnen in Agarikazeen, Polyporazeen, Hydnaeazeen u. Klavariazeen.

Hymenophyllazeen *Mz.*: **Hautfarne**, **Farnfarn**, meist trop. Arten; in Deutschland Hymenophyllum lunbridgeense.

Hymenopteren *Mz.*; s. **Hautflügler**.

Hymne *w*; -, -n; (griech.) feierliches Loblied, Festgesang.

Hymnus *m*; -, **Hymnen**; s. **Hymne**.

Hyoxyamus (**Bilsenkraut**), Pflanzengattg. der Solanazeen, z. B. **H. niger** (schwarzes B.), mit gelb-



Hymenophyllum marginatum (Zungenförmiger Hautfarn)

Hyoscyamus niger (Schwarzes Bilsenkraut)

lichen, violett geäderten Blüten, auf Schuttplätzen in Europa u. Asien, enthält das med. wie Atropin verwendete sehr giftige Hyoscyamin.

Hyoscyamin *s*; -(es); Alkaloid d. Bilsenkrautes u. der Tollkirsche.

Hyperämie *w*; -; (griech.) Blutüberfüllung in einem Körperteil (partielle H.) od. im ganzen Körper (allg. H.); erstere entsteht durch vermehrten Blutzufluß in den Arterien, letztere durch Stauung des Blutes in den Venen; Behandlung: Anlegen v. Schröpfkröpfen, Dusche.

Hyperästhesie *w*; -; übermäßige Empfindlichkeit, außergewöhnlich gesteigerte Reizbarkeit.

Hyperasthenie *w*; -; hoher Grad v. Schwäche.

Hyperazidität *w*; -; vermehrter Salzsäuregehalt des Magensaftes. Bei Magenkatarrh Sodbrennen. Dagegen: doppeltkohlen saures Natrium.

Hyperbel *w*; -, -n; (Geom.) s. **Kegelschnitte**.

hyperbolisch, übertrieben; die Form einer Hyperbel habend.

Hyperboloid *s*; -(es), -e; Fläche 2. Ordng., die durch Ebenen in Hyperbeln, Ellipsen u. Parabeln geschnitten werden kann. Man unterscheidet das einschalige und das zweischalige H.



Hyperdaktylie *w*; -; Überzahl v. Fingern.

Hyperhidrose *w*; -; übermäßige Schweißabsonderung.

Hypericum (**Hartheu**), Pflanzengattg., Fam. der Guttiferen, z. B. **H. perforatum** (**Johanniskraut**), häufige europ. Art.

Hyperkulture *w*; -; Überfeinerung, Überbildung.

Hypermastie *w*; -; Überzahl v. Brustwarzen.

Hyperocha (griech. „Überschuß“) Überschuß des Erlöses aus dem Pfandverkauf.

Hyperopie *w*; -; s. **Weitsichtigkeit**.

Hyperostose *w*; -, -n; Wucherungen u. Verknöcherungen der Knochenhaut (Sklerose, Eburnation).

Hypersthen *m*; -(es); $\text{Fe}_2\text{Si}_2\text{O}_6$; monoklin kristallisierendes Min., schwarzgrün bis schwärz, Härte 6. In Magnetkieslagerstätten, in Hohlräumen v. Eruptivgesteinen, Große Stücke aus St. Paul (Küste v. Labrador), Skandinavien usw.

Hypertrichose *w*; —; übermäßige Behaarung.

Hypertrophie *w*; —; (griech.) übermäßige Ernährung; Vergrößerung eines Organs durch Wachstum seiner normalen Bestandteile od. durch Vermehrung derselben (*Hypertrophie*).

Hypbaena thebaica (*Dum palm*), ägypt. Palmenart mit ediblen Früchten.

Hyphe *w*; —, —; die fadenförm. Zellen, welche das Gewebe der Pilze zusammensetzen (s. *Mycelium*).

Hypnal *s*; —(e)s; Chloralhydratantipyrin, Beruhigungs- u. Schlafmittel.

Hypnose *w*; —, —; (griech.) zwangsmaßig herbeigeführter schlafähn. Zustand mit Veränderung der willkürlichen Bewegungen der Muskeln (Muskelkontraktionen) u. der Sinneswahrnehmung (Illusion, Halluzination), hervorgerufen durch Fixierung eines bestimmten Punktes od. Suggestion (s. d.). Die Suggestion wirkt entweder während der H. od. noch nach der Erweckung (posthypnot. Suggestion). Erwecken: durch äußere Reize (Anblasen, Stoß) od. Befehl. H. u. Suggestion mit teilweise Erfolg verwertet als Heilmittel (Nervenleiden). Entdeckt v. Mesmer (s. d.).

Hypnotika *Mz*; einschläfernde, narkotische Mittel.

hypnotisch, (griech.) auf den Hypnotismus bezüglich, schlafzeugend, einschläfernd.

Hypnotiseur *m*; —(e)s, —e; [spr. -sör, frz.] einer, der hypnotisieren kann.

hypnotisieren, in künstlichen (magnetischen) Schlaf versetzen.

Hypnotismus *m*; —; Kunst, einen in magnetischen Schlaf zu versetzen, Beeinflussung von Personen in magnetischem Schlaf; Lehre vom magnetischen Schlaf.

Hypnum (*Astmoos*), artenreiche Laubmoosgattg. der Hypnazeen; bes. *H. cuspidatum*, getrocknet als Füllung von Matratzen usw.

hypo-, (griech.) unter, unten (befindlich).

Hypoblast *s*; —(e)s, —e; das innere Keimblatt des tier. Embryos (s. *Gastrula*).

Hypochlorite *Mz*; Salze der unterchlorigen Säure.

Hypochonder *m*; —s, —; s. *Hypochondrist*.

Hypochondrie *w*; —; (griech.) krankhafte

Schwermütigkeit, Milzsucht, Schwermut; ein Nervenleiden, bestehend in krankhafter Selbstbeobachtung, führt oft zu Irrsinn.

hypochondrisch, mit der Hypochondrie behaftet, schwermütig.

Hypochondrist *m*; —en, —en; einer, der an Hypochondrie leidet, Milz-süchtiger, Schwermütiger.

Hypochondrium *s*; —s, —len; *Rippenweiche*, Gegend des Unterleibs unter den Rippen.

Hypogäum *s*; —s, —gäen; (griech.) Grabanlage unter der Erde, Katakomben.

hypogynisch ist eine Blüte, deren Fruchtknoten höher als die Staubgefäße steht.

Hypokotyl *s*; —(e)s, —en; *Keimblattstamm*, am pflanzl. Keimling das Stengelstück zw. Keimblatt-ansprung u. Wurzel.

Hypokrise *w*; —; Heuchelei.

Hypophyse *w*; —, —; Hirnanhang, drüsenartiges Gebilde, das am Boden des Hirnventrikels sitzt u. dessen einer Teil blutdrucksteigernde Stoffe er-

zeugt, während der andere Teil mit dem Wachstum u. ein dritter mit der Harnabscheidung in Verbindung steht.

Hypoplasie *w*; —; unvollkommene Ausbildung eines Organs.

Hyposkop *s*; —(e)s, —e; vergrößerter Scherenferrohr mit langen Armen, im Felde verwendet.

Hypospadie *w*; —, —; angeborene Mißbildung, wobei die Harnröhre an der Unterfläche des Penis mündet; beim Weib: Fehlen der Harnröhre.

Hypostasie *w*; —; (griech.) Gegenständlichkeit; hypostasieren, zum Gegenstand machen.

Hypotenuse *w*; —, —; (griech.) größte Seite im rechtwinkligen Dreieck.

Hypothek *w*; —, —en; (griech.) das grundbücherlich eingetragene Pfandrecht an einem Grundstück zur Sicherstellung für eine bestimmte Geldforderung (vgl. dagegen *Grundschuld*). Die hierüber ausgestellte Urkunde heißt *Hypothekenbrief*. Das Grundstück haftet auch für die gesetzl. Zinsen (insbes. Verzugszinsen) sowie die Kosten der Kündigung u. Rechtsverfolgung. Handt die Fälligkeit der Forderung v. einer Kündigung ab, so muß diese vom Gläubiger dem Eigentümer, bzw. v. letzterem dem Gläubiger erklärt werden. Die Befriedigung aus dem Grundstück erfolgt im Wege der Zwangsvollstreckung (s. d.). D. BGB. §§ 1113ff., österr. a. BGB. §§ 448ff.

hypothekarisch, pfandrechtlich; der hypothekarische Gläubiger, der Gläubiger, welcher eine Hypothek als Unterpfand besitzt.

Hypothekbank *w*; —, —en; Bank, welche gegen hypothekarische Sicherheit u. Zinsen Geld vorstreckt.

Hypothekenbuch *s*; —(e)s, —bücher; Buch, in welches die Verpfändung der Grundstücke gerichtlich eingetragen wird.

Hypothekenversicherung *w*; —, —en; bezweckt den Schutz der Hypothekengläubiger gegen Verluste.

Hypothekenwechsel *m*; —s, —; eigener Wechsel mit der Klausel, daß der Schuldner dafür sein Vermögen verpfändet (nicht überall köstg).

Hypothese *w*; —, —n; s. Bd. I, S. 377.

hypothetisch, in einer Hypothese begründet, vorausgesetzt, unterstellt.

Hypoxanthil *m*; —(e)s; (Gemenge v. Braunsenerz mit Ton (*Terra di Siena*)).

Hypsometrie *w*; —; (griech.) Höhenmessung.

Hypsotermometer *s*; —s, —; äußerst empfindliches, bes. in der Umgebung des Siedepunktes des Wassers feingeteiltes Thermometer, dient zur Höhenmessung.

Hyrol *s*; —(e)s, —e; kolloidales Quecksilber, gegen Syphilis.

Hyrtl Jos. (1810–1894), bedeut. österr. Anatom, 1845–74 Prof. in Wien, schrieb: „Lehrbuch der Anatomie“ u. a.

Hyssopus, s. *Ysop*.

Hysterektomie *w*; —, —n; (griech.) operative Entfernung der Gebärmutter.

Hysterie *w*; —; (griech.) bei Männern u. Frauen vorkommende chron. Nervenkrankheit, die meist infolge v. Leiden der Geschlechtsorgane, aber auch als bloße Nervenkrankheit entsteht; Krämpfe, Lähmung, krankhafte Vorstellungen; Behandlung: Hypnose.

hysterisch, mit der Hysterie behaftet, v. Hysterie zeugend.

Hysterophor *m*; —(e)s, —e; *Mutterhalter*, Vorrichtung zur Hebung der herabgesunkenen Gebärmutter.

Hysterophyten *Mz*; Pflanzengruppe, meist Schmarotzergewächse, umfassend: Aristochiaceen, Rafflesiaceen, Santalaceen, Loranthaceen, Balanophoraceen.



Hypnum Schreber
(Astmoos)



I s; -, -: neunter Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets; als röm. Zahlzeichen = 1; (Chem.): Jod; das Tüpfelchen auf dem i. (übtr.): das Letzte, was noch zur Vollendung gefehlt hat, winzige Sache zur Ergänzung.

I!, Epfw.; wird als Ausruf gebraucht; **I bewahre!** wo denn!

Iahen, (vom Esel od. wie ein Esel:) iah schreien.

Iatrochemie w; -: **Chemiatrie** (griech.) Periode der Chemie im 16. u. 17. Jahrh., in der man die physiolog. u. patholog. Zustände durch chem. Veränderung der Bestandteile des Körpers zu erklären versuchte u. demgemäß durch chem. Präparate heilen wollte. Vertreter: Paracelsus, van Helmont, Libavius, Franz Sylvius, Tachenius.

Iatromathematik w; -: (griech.) (früher:) Anwendung der mech. Physik u. Mathematik auf die Medizin.

Iatrurhiza, Menispermazeengattg., Afrika, Mauritius, bes. *I. palmata*, Ostafrika, liefert die Kolombowurzel (s. d.).

Ibach Joh. Adolf (1766–1848), deutscher Klavier- u. Orgelbauer in Barmen.

Iberis, (Bauersenf) krautige od. strauchige Pflanzengattg. der Kreuzferen, südeur. Arten Zierpflanzen.

Ibis m; -ces, -se; s. *Ibisce*.

Ibisch m; -es, -e; s. *Hibiscus*.

Ibisce Mz.; -(*Ibidae*)

Vogelfam., Ordng. der Watvögel, mit langem, sichelförm. gekrümmtem Schnabel. **Heiliger I.** (*Ibis aethiops*), v. den alten Ägyptern als heilig verehrt u. einbalsamiert, Afrika, Südwestasien; **Sichelreher** (*Plegadis falcinellus*), weit verbreitet, auch Südeuropa; **Löffelreher** (*Platalea leucorodia*), Mittel- u. Südeuropa, Afrika, Asien.

Ich, persönliches Fürwort der 1. Person für alle 3 Geschlechter; drückt die redende Person aus, wenn sie v. sich selbst spricht.

Ichs; -(s), -(s); die eigene Person; das liebe Ich; mein zweites, mein anderes, mein besseres Ich.

Ichneumon m u. s; -s, -e u. -s; (griech.) Pharaonsratte, Schlupfwespe. *S. Manguste*.

Ichneumoniden Mz.; s. *Schlupfwespen*.

Ichthalbin s; -(e)s; als Arzneimittel dienendes, braunes, in Wasser unlösliches Pulver.

Ichthyodonten Mz.; (griech.) fossile Fischzähne.

Ichthylol s; -(e)s; (*Fischöl*) durch Destillation bituminöser Schleier gewonnenes, übelriechendes Öl, enthält Wasserstoff, Sauerstoff, Schwefel. Verwendung in der Medizin als Antiseptikum.

Ichthyolog m; -en, -en; Fischkundiger.

Ichthyologie w; -: (griech.) Lehre v. den Fischen, Fischkunde.

Ichthyophthalm m; -(e)s; s. *Apophyllit*.

Ichthyopterogier Mz.; fossile Reptilien (*Ichthyosaurus*).

Ichthyornis (*Fischvogel*), fossile Vogelgattg. der oberen Kreide v. Kansas, groß, mit bezahntem Schnabel u. fischähnlichen Wirbeln; ihm nahe verwandt: *Hesperornis*, flügellos, pinguinähnlich.

Ichthyosaurier Mz.; (*Fischechsen*) ausgestorbene Kriechtierordnung der Liasformation, große, teils fisch-, teils walähnliche Meeresbewohner mit Flossen u. kegelförm. Zähnen.

Ichthyosis w; -: *Fischschuppenkrankheit*, angeborenes Hautleiden, wobei die Oberhaut mehr od. weniger mit Schüppchen bedeckt ist; Behandlung: Umschläge v. Schmierseife, Fetteinreibungen.

Ideal s; -(e)s, -e; (griech.) Begriff v. etwas in einem Volkommenheitsgrade, der nur in der Vorstellung besteht; Ding od. Person mit hervorragenden Eigenschaften; er ist das Ideal eines Lehrers; etwas, das mit Inbrunst erwünscht, ersehnt wird, geliebtes Wesen; ein stilles Landhäuschen wäre mein Ideal; sie ist sein Ideal.

Ideal, nur in der Vorstellung bestehend; die ideale Linie; außerordentlich, mustergültig; ein idealer Redner; schwärmerisch, den höheren Dingen zugewandt; er ist ideal veranlagt.

idealisieren, dem Vorbild entsprechend gestalten, verschönern, veredeln.

Idealismus m; -: Sinn für das Edle, Erhabene, Streben nach Vollendung, edle Schwärmerei. S. auch Bd. I, S. 379.

Idealist m; -en, -en; einer, der Idealismus besitzt.

Idealität w; -: Zustand, der nur in der Vorstellung vorhanden ist; höchste Vollkommenheit. Vgl. auch Bd. I, S. 379.

Idealkonkurrenz w; -: (Strafrecht:) der Fall, daß eine u. dieselbe Handlung zugleich mehrere Strafgesetze od. dasselbe Strafges. etw. mehrmals verletzt; deutsches Strafgesb. § 211 u. 306.

Idee w; -, -n; Wesen, Inbegriff einer Sache; Einfall, Gedanke; er hatte eine gute Idee; Kleinigkeit, Spur; um eine Idee leichter; keine Idee! durchaus nicht, nicht im geringsten. Vgl. Bd. I, S. 379.

Ideell auf der Vprstellung beruhend; vollkommen, ideal.

Ideeler Christian Ludw. (1766–1846), deutscher Astronom u. Chronolog, 1821 Prof. in Berlin, schrieb: „Handbuch der Chronologie“, „Zeitrechnung der Chinesen“ u. a.

identifizieren, (lat.) gleichsetzen, für gleich erachten, einsmachen; sich mit einer Anschauung identifizieren, diese Anschauung teilen, sie vertreten.

identisch gleichgeltend, gleichlautend, gleich; zwei identische Berichte; er ist mit jenem Hochstapler identisch, er selbst ist jener Hochstapler.

Identität w; -: Identischsein. S. Bd. I, S. 379.



Ichthyornis (Fischvogel)



Heiliger Ibis



Löffelreher

Identitätsnachweis *m*; -es, -e; bei der Ausfuhr v. Waren geforderter Nachweis ihrer Herkunft.

Ideogramm *s*; -(e)s, -e; (griech.) Begriffszeichen (in der *Idiographie* od. *Bilderschrift* verwendete Schriftzeichen); *s*. Bd. I, S. 379.

Ideolog(e) *m*; -gen, -gen; (griech.) Begriffslehrer; Schwärmer, Träumer.

Idiomotorische Bewegungen, Bewegungen, die durch die Vorstellung, sie auszuführen, unbewußt ausgelöst werden, z. B. Tischrücken.

Idioblast *m*; -(e)n, -en; kleines Eitellchen, das nach Nageli als Träger vererbbarer Eigenschaften anzusehen ist.

Idiobromatisch, (griech.) eigenfarbig.

Idiom *s*; -es, -e; (griech.) Sprache, Mundart.

Idiopathisch heißen Krankheiten, die für sich allein auftreten, im Gegensatz zu solchen, die nur Begleiterscheinungen anderer sind.

Idiosynkrasie *w*; -, -n; (griech.) bei manchen Individuen vorkommend; bes. Empfänglichkeit für manche Einflüsse, z. B. Nesselausschlag nach Genuß v. Erdbeeren, Gurken, Salat u. a.

Idiot *m*; -en, -en; (griech.) Unwissender, Unfahrer (in einer Kunst od. Wissenschaft), Schwach-, Blödsinniger; Dummkopf.

Idiotie *w*; -, -e; auf Entwicklungshemmung des Gehirns, seiner Hüllen u. der Schädelkapsel beruhender Blödsinn; Ursachen: Degeneration, Geisteskrankheit, Syphilis der Eltern; wenn mit körperlicher Mißbildung verbunden, spricht man v. Kretinismus.

Idiotikon *s*; -s, -ken u. -ka; Wörterbuch einer Mundart.

Idiotisch, schwachsinnig; einfältig, dumm.

Idiotismus *m*; -, -men; *s*. *Idiotie*; mundartl. Sprachgegentümlichkeit.

Idokras *m*; -es; *s*. *Vesuvian*.

Idol *s*; -(e)s, -e; (griech.) Abgott, Götzenbild, Götze.

Idolatrie *w*; -, -n; Abgötterei.

Idrialia *m*; -(e)s; Gemenge v. Zinnober im Schiefer u. Dolomit mit Erdspech.

Idrialt *m*; -(e)s; (Quecksilber-) Brandz, schwärzl. Min., in Idria, brennt im Kerzenlicht.

Idyllisch, hirtenemäßig, ländlich; v. schlechter Anmut, lieblich.

I-Eisen *s*; -s, -; *s*. *Walzeisen*.

Igel *m*; -s, -; (*Erinaceidae*) Säugetierfam. der Insektenfresser, zuweilen mit Stachelkleid das beim Zusammenrollen des Körpers allseitigen Schutz gewährt.

s. B. gemeiner I. (*Erinaceus europaeus*), gräbt Höhlen, lebt v. Mäusen, Fröschen, Schlangen, Insekten u. hält Winterschlaf, Europa, Asien. — Die mit Drahtspitzen besetzten Walzen in der Baumwoll-, Kammgarn-, Flachspinnerei. — Landwirtschaftl. Gerät, Furchenegge.

Igelfisch *m*; -es, -e; (*Diodon hystrix*), Knochenfisch, Unterordng. der Haifische, mit bestachelter Haut, vermag sich aufzublähen; Ind. u. Atlant. Ozean.

Igelföhre *w*; -, -n; *s*. *Kiefer*.

Igelhuf *rw*; -(e)s; *Igelfuß*, *Straußfuß*, schwierige Verdickung der Haut mit Geschwüren, Rissen u. stachelart. Haaren an den Fesseln der Pferde.

Igelkaktus *m*; -, -teen u. -; *s*. *Echinocactus*.

Igelkropf *m*; -(e)s, -kröpfe; *Ihlenkropf*, *Schloßknoten*, bes. bei Rindern vorkommende, durch Aktinomykose hervorgerufene Geschwulst der Lymphdrüsen.



Igel

Igelweizen *m*; -s; Weizenartlarven mit weit abstehenden Grannen u. kleinen Körnern, auch ganz ungegrannt.

Ignatiusbohne *w*; -, -n; *s*. *Strychnos*.

Ignorant *m*; -en, -en; (lat.) Unwissender, Nichtskönner.

Ignoranz *w*; -, -; Nichtwissen, Unwissenheit.

Ignorieren, nicht wissen; nicht wissen wollen, absichtlich übersehen od. überhören, unberührt lassen.

Iguane *Mz.*; Eldechsenfam., *s*. *Leguane*.

Iguanodon *m*; -s; ausgestorbene Kriechtiergattg. der unteren Kreide Belgiens, größte Art bis 10 m lg., Pflanzenfresser. Berühmte Skelettgruppe im Naturhist. Museum in Brüssel.

ihn, 3. Fall der Einzahl v. *er* u. *es* (s. d.).

ihn, 4. Fall der Einzahl v. *er* (s. d.).

ihnen, 3. Fall der *Mz.* des pers. Fürwortes der 3. Person.

ihnen, 3. Fall v. *Sie* (s. d.).

ihr, 3. Fall des pers. weibl. Fürwortes der 3. Person.

ihr, *Mz.* v. *du*.

ihr, besitzanzeigendes *Fw.*; bezeichnet in Verbindung mit einem Hauptworte das, was einer dritten (weiblichen) Person od. dritten Personen zugehört; sie trägt ihr neues Kleid; die Ärzte haben ihr Gutachten abgegeben.

ihr, besitzanzeigendes *Fürwort*; bezeichnet in Verbindung mit einem Hauptworte das, was einer Person zugehört, die man mit *Sie* anredet.

Ihrām *m*; -(e)s, -e; (arab.) Kleid der Mekkapilger.

ihrerthalben (*Ihretthalben*), *ihrerwegen* (*Ihretwegen*), um *ihrerwillen* (*Ihretwillen*); aus Neigung, Gefälligkeit od. Liebe zu ihr, ihnen (*ihnen*), zu ihrem (*ihrem*) Vorteil, Nutzen.

ihre *m*, *w*, *s*; -, -n; substantivierte Form des besitzanzeigenden Fürwortes; dies ist meine Meinung; wie lautet die *ihre*? Auch mit Großschreibung, z. B.: Tun Sie das *ihre*, tun Sie Ihre Schuldigkeit, tun Sie, was Sie können; (*Mz.*): die *ihrigen*, ihre (*ihre*) Angehörigen.

ihr, (veralt.) steht (in Ez. u. *Mz.*) für *Euer*; *Ihro Gnaden*.

ihrzen, du *ihrz(es)t*; mit *Ihr* anreden.

Ikakopflume *w*; -, -n; *s*. *Chrysobalanus*.

Ikallk, türk. Silbermünze zu 2 Piaster.

Ikonomograph *m*; -en, -en; (griech.) Instrument, das zum Übertragen v. Zeichnungen dient, *s*. *Storchschnabel*.

Iknotypie *w*; -, (griech.) Bilddruck; Verfahren zur Herstellung v. Tonplatten für den Buchdruck.

Ikosäeder *s*; -s, -; (griech.) Zwanzigflach, v. 20 gleichseitigen Dreiecken gebildeter Körper.

Ikosandria (*Zwanzigmännige*), 12. Klasse im Linnischen System, umfaßt Pflanzen, deren Blüten 20 u. mehr freie Staubgefäße besitzen, z. B. die Rosen.

Ikosar, türk. Münze, *s*. *Jirmilik*.

Ikositetraeder *s*; -s, -; Vierundzwanzigflachner, v. 24 symmetr. Trapezoide ungeschlossener Körper.

Ikeriden *Mz.*; *s*. *Trupiale*.

Iktus, *s*. *Gelbsucht*.

Iktus *m*; -, -; (lat.) Stoß, Schlag; Ton, Nachdruck.

Ilang-Ilang-Öl *s*; -(e)s; *s*. *Orchideenöl*.

ilen, (bei den Kammachern:) abschaben.

iler *m*; -s, -; (bei den Kammachern:) Schabellen.

Ileum, (lat.) der Krummdarm, die untere Hälfte des Dünndarms.

Ilex, holzige Pflanzengattg. der Aquifoliazeen, mit ledrigen Blättern, vorherrschend in wärmeren Gebieten. *I. aquifolium* (*Stechpalme*), in zahlr. Formen als Zierpflanze gezogen, West-, Mittel-, Süd- u. *I. paraguayensis*, in Südamer. viel kultiviert, liefert den Paraguay- od. Matétee (*s*. *Maté*).

Ik *m*; -(e)s, -e; **Itis** (s. *Stinkmarder*).
illegal, (lat.) ungesetzlich, gesetzwidrig; **Illegalität** *w*; -, -en.
illegitim, unrechtmäßig, ungesetzlich; **unecht**; **unehelich**.
Illegitimität *w*; -, **Unrechtmäßigkeit**, **Ungesetzlichkeit**; **Unechtheit**; **unehelicher Zustand**, **uneheliche Abstammung**; **Isklage**, die Klage, mit der die Legitimität eines v. einer Ehefrau geborenen Kindes angefochten wird.
ilberal, (lat.) unedel, nicht freigebig; **engherzig**, **unduldsam**; **ilberalität** *w*; -,
Illicium, holzige Pflanzengatt. der Magnoliaceen, z. B. *L. verum* im südl. China, liefert den Sternanis (s. d.).
illimitiert, (lat.) unbegrenzt.
Illipfett *s*; -(e)s, -e; *s. Bassia*.
Illiquid, (lat.) nicht flüssig; **Gesatz** zu **Liquid** (s. d.).
Illoyal, [spr. *llojäl*, frz.] untreu, unehrlich; **ungesetzlich**; **nicht entgegenkommend**, **ungebührlich**; **illoyale Forderungen**; **Illoyalität** *w*; -, -en.
Illumination *w*; -, -en; [spr. -ziön] (festliche) **Beleuchtung**; **Ausmalung** eines Bildes.
illuminieren, (festlich) **beleuchten**; **ausmalen**, **illuminist** *m*; -en, -en; **Bilderausmalen**.
Illusion *w*; -, -en; (lat.) **Täuschung**, **Selbsttäuschung**, **trügerische Hoffnung**; **mach** für **keine Illusionen**; **Blendwerk**.
illusorisch, **tauschend**, **trügerisch**.
illuster, (lat.) vornehm, glänzend; eine **illustre Gesellschaft**.
Illustration *w*; -, -en; [spr. -ziön] **Erläuterung**; **zur Illustration** des Falles; **Bilderschnuck**, **bildliche Darstellung**; ein **Buch** mit **vielen Illustrationen**.
illustrieren, **erläutern**; **durch Bilder erläutern**, **mit bildlichen Darstellungen versehen**.
Ime *w*; -, -n; *s. Ulme*.
Imenit *m*; -(e)s; *s. Titaneisenerz*.
Itis *m*; -sen, -se; *s. Stinkmarder*. **Virginischer I.**, *s. Marder*.
im, statt: *in dem*.
Imaginär, (lat.) **eingebildet**, **vermeintlich**, **angenommen**; (Opt.) **scheinbar**; **imaginäre Zahlen**, **Größen**, (Math.) **Zahlen**, **Größen**, die als solche **undenkbar sind**, mit denen **jedoch trotzdem operiert wird**, in der Algebra **alle geraden Wurzeln** aus **negativen Zahlen**.
Imagination *w*; -, -en; [spr. -ziön] **Einbildungskraft**, **Einbildung**, **Vorstellung**.
Imago *m*; -, -gine; **Bild**; (Zool.) **das fertige Insekt** nach **vollendeter Verwandlung**.
imbezill, (lat.) **schwach**, **blödsinnig**; **Imbezillität** *w*; -, **Schwäche** (des Geistes), **Stumpfsinnigkeit**.
Imbibition *w*; -, [spr. -ziön, lat.] **Quellung**; **Fähigkeit** mancher pflanzl. od. tier. Gewebe, **Wasser** zw. ihre **kleinsten Teilchen** aufzunehmen.
Imbiß *m*; -bisses, -bisse; **kleine Mahlzeit**.
Imide *Mz*; **Säureimide**, die **zweiwertige Imidgruppe** (NH) **enthaltende Amide** (s. d.).
Imitatgarn *s*; -(e)s; (Garn, das aus **reiner**, **meist gefärbter Baumwolle** besteht).
Imitation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] **Nachahmung**, **Nachbildung**.
Imitator *m*; -s, -en; **Nachahmer**.
imitieren, **nachahmen**, **nachmachen**.
Imker *m*; -s, -; **Blenzzüchter**; **Imkerel** *w*; -, **Blenzzucht**.
Imkerhandschuh *m*; -s, -e; **Gummihandschuh** zum **Schutz** gegen **stechlustige Bienen**.
Imkerhaube *w*; -, -n; (Blenenschleier, **Bienenmaske**) **über den Kopf** zu **stülpende Haube**, deren **Gesichtsteil** aus **Drahtgeflecht** besteht.
Imkerschule *w*; -, -n; **Lehranstalt** für **Bienenzucht**.
immanent, (lat.) **Innewohnend**, **darin begründet**.
immateriell, (lat.) **unkörperlich**.

Immaterialgüterrecht *s*; -(e)s; **immaterielle Güterrecht**, die **ideellen Befugnisse** des **Menschen** betreffendes **Recht**, s. a. **Persönlichkeitsrechte**.
Immatrlikulation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] **Einschreibung** in die **Stammliste** (der **Studierenden**).
Immatrlikulieren, in die **Stammliste** (der **Studierenden**) **einschreiben**.
Imme *w*; -, -n; **Blene**.
Immedialfarben *Mz*; manche **Schwefelfarbstoffe** (s. d.).
Immediat, (lat., ehem.) **unmittelbar** unter **Kaiser u. Reich** stehend.
Immediatesuch *s*; -(e)s, -e; **an den Landesherren selbst** **gerichtes Geruch** (Bittschrift).
Immediatisieren, **unmittelbar** machen, die **Reichsunmittelbarkeit** **verleihen**.
Immen *Mz*; die **Bienen**; auch die **Hautflügler** überhaupt.
immens, (lat.) **unermesslich**, **ungeheuer**; **Immensität** *w*; -,
immensurabel, (lat.) **unmessbar**.
Immenvögel *Mz*; **Immenvögel**, s. **Bienenfresser**.
immer, **drückt** die **ununterbrochene Dauer** eines **Zustandes** od. einer **Handlung** aus; **beständig**, **stets**, zu jeder **Zeit**, **allermal**; **drückt** bei **Komparativen** eine **fortwährende Steigerung** des **Grades** aus; **er wird immer zudringlicher**; (bei **Zahlwörtern**) **je**; **immer zwei u. zwei**; **immer der vierte**; **hebt** den **möglichst hohen Grad** hervor; **mit dem größten Aufwande**, **den sie sich** **immer leisten konnten**; **dient** (wie **auch u. verbunden** damit) zur **Verallgemeinerung v. Relativsätzen**; **was immer ich ihm sage**; **wie auch immer** **er sich verhalten** mag; **immerhin**; **wird beim Imperativ** fast **überflüssig** gebraucht; **nur immer** **frisch** drauflos!
Immer *m*; -s, -; v. **Bienen** bewohnte **Beute**.
Immerdar, **immerfort**, **ununterbrochen** während, **fortwährend**, **immer**.
Immergrün *s*; -(e)s; (*Sin-grün*, *Vinn*) **Pflanzengatt.** der **Apocynaceen**, z. B. **kleines I.** (*f. minor*), **blaublühend**, **Zierpflanze**, **Europa**.
immerhin, **drückt** die **Gleichgültigkeit** gegen etw., das **Nichtsda-sein** haben aus; **meinetwegen**, **immer**; **mag er immerhin kommen**; **Jedenfalls**, **für alle Fälle**; **es ist immerhin besser**, **du bereitest dich vor**; **weist** auf die **Berücksichtigung** eines **Umstandes** hin; **er ist immerhin dein Vorgesetzter**; **du hast es immerhin versprochen**.
Immersion *w*; -, -en; (lat.) **Ein- od. Untertauchen**; (Astron.) **Moment** des **Eintritts** eines **Himmelskörpers** in den **Schatten** eines andern (bei **Verfinsterungen**); (Mikroskopie) **das zur Erhöhung** der **numerischen Apertur** dienende **Zwischenschalten** einer **Wasser- od. Ölschicht** zw. **Deckglas u. Objektivlinse**; (Med.) **Anwendung** des **permanenten Wasserbades**.
immerwährend, **ohne Unterbrechung** **fortdauernd**, **ununterbrochen**, in **einem fort**.
immerzu, **ohne Unterbrechung**, **immer**; **immerzu!** **nur weiter!** **nur zu!**
Immi, **schweizer**, **Getreidemaß** = 1.5 l.
Immigrant *m*; -en, -en; (lat.) **Einwanderer**;
Immigration *w*; -, -en; [spr. -ziön] **Einwanderung**; **immigrieren**.
imminent, (lat.) **bevorstehend**, **drohend**.
Immission *w*; -, -en; (lat.) **Einsetzung**, **Einführung**, **Einweisung**; die v. **einem Grundstück** auf **das andere übergeleiteten Flüssigkeiten**, **Dämpfe**, **Gase** usw.
immittieren, **überleiten**, **eführen** (v. **Flüssigkeiten**, **Gasen**).



Immergrün
(*Vinca minor*)

Immobil. (lat.) unbeweglich; (Truppen:) nicht für den Krieg ausgerüstet.

Immobilien *Mz.*; (lat.) unbewegliche Güter, Grundbesitz, Liegenschaften.

Immobilarkredit *m.*; -(es, -e; Kredit gegen hypothekarische Verpfändung v. Haus- u. Grundbesitz.

Immoralisch. (lat.) unsittlich; **Immoralität** *w.*; -
Immoralität *w.*; -(lat.) Unsterblichkeit.

Immortelle *w.*; -, -n; *f.* Helichrysum; auch andere unverwelkliche, oft künstlich gefärbte Blüten verschiedener Gattgn. (Strohblumen), so Glaphallium, Gomphrena, Xeranthemum, Ammobium, Statice u. a.

Immun. (lat.) abgabefrei, steuerfrei; seuchenfest, unempfindlich; (v. Abgeordneten:) unverletzlich, gegen Strafverfolgungen geschützt; immunisieren, seuchenfest machen.

Immunität *w.*; -, -en; den Angehörigen der Vertretungskörper zukommende Unverletzlichkeit, darin bestehend, daß sie für ihre Abstimmung u. die in Ausübung ihres Mandates getanen Äußerungen strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden können (persönliche I.). Sachliche I., im Mittelalter die Befreiung v. der Gerichtsbarkeit u. Amtsgewalt für geistl. u. weltl. Lehen, dann v. öffentl. Lasten. - (Physiol.) Unempfindlichkeit od. verminderte Empfindlichkeit eines Organismus gegen Ansteckung u. gewisse Gifte. S. auch Schutzimpfung.

Impasto *s.*; -s, -s (-stl); (It.) dickschichtige Auftragung der Farben; **impastieren**, (Malerel:) die Farben dick auftragen; (Kupferstich:) die Punkte durch Striche u. Schraffierungen verwickeln.

Impatiens, Pflanzengattg. der Balsaminaceen, artenreich bes. in den Tropen der Alten Welt, sehr saftige Kräuter. I. noll-tangere (Rührmich-nichtan, Springkraut), gelbbühend, mit schon bei Berührung aufspringenden Kapselfrüchten, Europa, Asien; I. balsamina (Balsamine), in vielen Rasen gezogene Zierpflanze aus Ostindien; I. Sultan, trop. Afrika, ausgiebig blühende Zinmerpflanze (Fleischiges Lieschen).

Imperator *m.*; -s, -en; Oberbefehlshaber; Kaiser.

Imperatoria, Pflanzengattg., s. Peucedanum.

Imperatorisch, gebieterisch; kaiserlich.

Imperial, russ. Goldmünze in ganzen (10 Rubel-) u. halben (5 Rubel-) Stücken.

Imperiale *w.*; -, -n; Wagenverdeck mit Sitzen.

Impertinent, (lat.) unverschämt, fleghaft.

Impertinenz *w.*; -, -en; Unverschämtheit, Pöbel.

Impetigo *w.*; -(lat.) flechtenartiger Hautausschlag (s. Eiterflechte).

Impetus, (lat.) Angriff; (Recht.): jene Erregung, die jemand zur Verübung eines Verbrechens hinreißt, Affekt.

Impfarzt *m.*; -es, -ärzte; (lat.) Arzt, welcher das Impfen vornimmt.

Impfung *w.*; -, -en; Zufuhr v. Stoffen, die in großer Menge frei od. in Symbiose mit Schmetterlingsblütlern lebende Pilze enthalten.

Impfen, (lat.) pflöpfen; (öbtr.): innerlich zu eigen machen, einimpfen; einem Haß ins Herz impfen; die Pocken, die Blattern impfen, Kuhpockenstoff durch eine kleine eingeschaltete Hautwunde in den Körper pflanzen, um die Kleblattern zum Schutze gegen die böartigen zu erregen.

Impferde *w.*; -; Impfdünger, s. Stickstoffsammler.

Impfling *m.*; -(es, -e; Person, welche geimpft wird.

Impfung *w.*; -, -en; (Medizin:) zur Gewinnung eines Krankheitschutzes (Immunität s. d.) die-

nende künstl. Übertragung eines Krankheitsstoffes auf eine Schnitt- od. Stichwunde; am häufigsten wird die Kuhpockenlymphe auf den Menschen übertragen, wodurch dieser etwa 10 Jahre gegen Pocken immun ist; sie wurde v. Jenner empfohlen (1796) u. ist seit 1874 gesetzlich in Deutschland eingeführt. - (Gärtnerel:) bei Pflanzen Veredelung; das Belegen des Bodens mit Rasenstücken; (Physik:) das Einwerfen eines Kristalls in eine konzentrierte Lösung, um sie zum Kristallisieren zu bringen.

Impiätät *w.*; -(lat.) Gottlosigkeit, Lieblosigkeit.

Implantation *w.*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Einpflanzung; s. auch Transplantation.

implizite, (lat.) einschließlch, stillschweigend mit eingeschlossen, einbegriffen, irbegriffen.

Imponderabilien *Mz.*; (lat.) Unwägbares, ehem. die materiellen Grundlagen des Lichts, der Wärme, der Elektrizität u. des Magnetismus.

Impenieren, (lat.) einem, ihm Achtung, Bewunderung, Respekt einflößen, auf ihn großen Eindruck machen.

Import *m.*; -(es, -e; (lat.) (v. Waren:) Einfuhr; eingeführte Ware.

Importation *w.*; -, -en; [spr. -zión] s. Import.

importieren, (v. Waren:) einführen.

imposant, (lat.) Achtung, Bewunderung einflößend, imponierend, auffallend; eine imposante Erscheinung.

Impost *m.*; -es, -en; (lat.) behördlich verordnete Auflage auf Waren, Warensteuer; (Bauk:) Pfeilerknauf, Kämpfer.

impotent, (lat.) unvernünftig, Kinder zu zeugen; (allgem.) unfähig, unvernünftig.

Impotenz *w.*; -, -en; Unvermögen, den Beischlaf od. die Schwängerung auszuführen; Ursache: Formfehler des Gliedes, Abneigung od. Angst, Schwächezustand (Alter), meist aber Neurasthenie.

Imprägnieren *s.*; -s; Durchtränkung eines Stoffes mit Flüssigkeiten od. Lösungen, die ihm Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse verleihen, z. B. Wasserdicht- od. Unverwundlichmachen v. Stoffen, Schutz des Holzes vor Fäulnis.

impraktikabel, (lat.) unausführbar, unwegsam.

Impresario *m.*; -s, -rien u. -s; (It.) Theaterunternehmer; Unternehmer.

Imprimatur *s.*; -s; (lat.) Erlaubnis zum Drucke einer Schrift.

Impromptu *s.*; -s, -s; [spr. äppronö, frz.] Stück aus dem Stegreif; witziger Einfall.

Improvisator *m.*; -s, -en; (lat.) einer, der aus dem Stegreif dichtet.

improvisieren, aus dem Stegreif dichten; unvorbereitet veranstalten; ein improvisiertes Fest; Improvisation [spr. -zión].

Impuls *m.*; -(s, -e; (lat.) Antrieb, Anstoß, Reiz.

impulsiv, zu plötzlichen Entschlüssen geneigt, lebhaft.

Imputation *w.*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Beschuldigung, Beimeisung, Zurechnung; imputieren.

Imstände (im stande), imstande sein, fähig sein, in der Lage sein.

In, chem. Zeichen für Indium.

In, Vorwort; bezeichnet ursprünglich die Beziehung auf das Innere eines Gegenstandes od. Raumgebietes u. steht mit dem 3. Fall (auf die Frage wo? od. worin?), wenn das Sein od. Verweilen an einem solchen Orte ausgedrückt ist, mit dem 4. Fall (auf die Frage worin? od. wohin?), wenn das Streben nach einem solchen Orte zum Ausdruck kommt; steht auch für: während, innerhalb, nach Verlauf von; Ich komme in zwei Wochen zurück; drückt einen Zustand aus; in Erwartung sein; einen in Schrecken versetzen; wird in vielfach übertragenen Bedeutungen gebraucht.

inaktiv, (lat.) untätig; außer Dienst, verabschiedet; Inaktivität.

Inanition *w.*; -, [spr. -zión, lat.] durch Hunger entstandene Entkäftung, Bluteere.



Immortelle (Ammobium alatum)

inappellabel, (lat.) so, daß es dagegen keine Berufung gibt, endgültig.

Inauguralrede *w*; -, -n; Antrittsrede, Einweihungsrede.

Inauguration *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Einweihung, Einsetzung.

inaugurieren, einweihen, einsetzen.

Inbegriff *m*; -(e)s, -e; das, was den wesentlichen Inhalt einer Sache zusammenfassend in sich betrifft; der **Inbegriff einer Lehre**; höchste Steigerung, höchste Potenz, Verkörperung; der **Inbegriff der Schlechtigkeit**.

inbegriffen mit darin enthalten; die Nebenauslagen **inbegriffen**.

Inbrunst *w*; -: hoher Grad des Gefühls, der Liebe, der Andacht, Seelenglut; mit **Inbrunst verehren**, **beten** usw.; **inbrünstig**.

Inch, [spr. *intsch*, engl.] der engl. Zoll = 2,54 cm.

indellkat, (lat.) unfein.

indem, da, als, weil, während.

Indemnität *w*; -: (lat.) Lossprechung v. der Verantwortlichkeit, Straflosigkeit.

Indent (engl.), **Indentsgeschäft** *s*; -(e)s, -e; Vertrag über Warenlieferung an europ. Handelshäuser in Ostindien od. umgekehrt.

Independent *m*; -en, -en; (lat.) Unabhängiger.

indes, **indessen**, während dieser Zeit, unterdessen, derweil; **dessenungeachtet**, **trotzdem**, **dennoch**.

indeterminabel, (lat.) unbestimmbar.

Index *m*; -(e)s, -e u. **Indizes**; (lat.) Inhaltsverzeichnis; **Zeiger** an Werkzeugen; bei Meßinstrumenten gewisse Marken (z. B. die Nulllinie am Nonius), auch an Kreisteilungen derselben; (Math.) Häkchen od. Zahl, die man bei der Bezeichnung mit Buchstaben diesen letztern anhängt, um auf Unterabteilungen hinzuweisen; (Schädelmessung.) Verhältnis gewisser Maße zueinander, Verhältniszahl, z. B. Längenbreiten-I., gewonnen durch die Gleichung Länge : Breite = 100 : x. Nach diesem I. heißt der Schädel Lang-, Mittellang-, Kurzschädel; (Anat.) Zeigefinger.

Index librorum prohibitorum, Verzeichnis v. Büchern, deren Lektüre den Katholiken verboten ist. Vgl. Bd. I, S. 382.

Indexziffer *w*; -, -n; die statistisch ermittelten Mindestkosten für den Lebensunterhalt einer Familie während eines Monats, auf Grund der I. erfolgte dann die Berechnung der Gehalte (Löhne) der Angestellten (in Deutschland veröffentlicht seit 1920, in Österr. „Indexgesetz“ für Ermittlung der Gehaltsforderungen der Bundesangestellten v. 1922). Durchschnittszahlen zur Veranschaulichung der Bewegung v. Börsenkursen, Lebensmittelpreisen usw.

indezent, (lat.) unschicklich, unanständig.

Indezenz *w*; -, -en; Unschicklichkeit, Unanständigkeit.

Indian *m*; -s, -e; s. *Truthuhn*.

Indianerschützen *m*; -s, -; s. *Toboggan*.

Indian grass, (engl.) Jute.

indianische Pocken, die Framböste.

Indian mail, [spr. *indian meil*, engl.] s. *Überlandpost*.

India-Rubber, [spr. *rab'r*] Federharz, Radiergummi, Kautschuk.

Indienne, [spr. *ändjân*, frz.] eigentlich ostind. Baumwollzeug, feiner gedruckter Kattun.

Indifferent, (lat.) gleichgültig, kaltsinnig; unwirksam.

Indifferentismus *m*; -: Gleichgültigkeit, Kaltsinn.

Indifferenzpunkt *m*; -(e)s, -e; der Punkt zw. beiden Polen eines Magnets od. einer Voltaischen Säule, an dem keine Anziehung od. Abstoßung od. keine elektr. Spannung bemerkbar ist. Die Verbindung der Indifferenzpunkte heißt **Indifferenzlinie** od. **Indifferenzzone**.

Indigenat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Bürger-, Heimatsrecht.

Indigestion *w*; -, -en; [spr. -tiôn, lat.] Verdauungsstörung.

Indignation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Unwille; Ärger, Entrüstung.

Indignieren, Unwillen, Entrüstung erregen, empören; **indigniert sein**, unwillig, entrüstet, verletzt sein.

Indigo *m*; blauer Farbstoff, gewonnen aus Indigofera-Arten, in deren Saft **Indikan**, eine farblose Substanz, gelöst ist, die bei der Gärung od. mit Säuren Indigo liefert. Technisch aus Naphthalin dargestellt. Um die Faser mit Indigo zu färben, muß dieser erst zu **Indigoweiß** reduziert werden. Die Gewebe werden in deren Lösung (**Indigoküpe**) eingetaucht u. an die Luft gehängt, wo das I.-Weiß durch Oxydation in I. übergeführt wird. Der ähnliche Dextrindigo ist der antike **Purpur**, den man im Altertum aus Schnecken gewann, welche einen farblosen, an der Luft rot werdenden Saft ausscheiden.

Indigobraun *s*; -; im natürlichen Indigo enthaltener brauner Farbstoff.

Indigodruck *m*; -(e)s, -e; mittels Indigoblau vorgenommene Musterung v. Baumwollgeweben, wobei der Farbstoff durch die mitaufgedruckten Reduktionsmittel reduziert u. dann oxydiert wird. Je nach den verwendeten Reduktionsmitteln unterscheidet man: **Pinseldruck** (Alkali u. Schwefelarsen), **Fayencedruck** (Eisenvitriol u. Kalk), **Schliepersches** (Alkali u. Traubenzucker) u. **Rongalitverfahren** (Rongalit: Verbindung v. Natriumhydrosulfid u. Formaldehyd).

Indigofera (**Indigopflanze**), Pflanzengattg. der Schmetterlingsblütler, mehrere Arten, bes. I. tinctoria (Helmat unbekannt, in den Tropen viel kultiviert), liefern Indigo (s. d.).

indigoide Farbstoffe, rote bis violette, echte u. brillante Körperfarbstoffe v. indigoähnlicher Zusammensetzung, Bromindigo, Thioindigo u. a.

Indigoküpe *w*; -, *s. Indigo*.

Indigoleim *m*; -(e)s; im natürl. Indigo enthaltene leimartige Substanz.

Indigolith *m*; -(e)s, -e; s. *Turmalin*.

Indigopapier *s*; -(e)s, -e; Reagenspapier zum Nachweis des Chlors; mit Indigo blau gefärbtes Papier.

Indigopflanze *w*; -, -n; *s. Indigofera*.

Indigorot *s*; -(e)s; im natürl. Indigo enthaltener roter Farbstoff.

Indigoweiß *s*; s. *Indigo*.

Indikan *s*; -(e)s; *s. Indigo*.

Indikation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Anzeigebes., Umstände u. Motive des in gegebenem Falle angezeigten (indizierten) Heilverfahrens. Bestehen Gründe gegen dieses, so spricht man v. **Kontra-I.**

Indikator *m*; -s, -en; 1. Instrument, das die Druckstärke v. Flüssigkeiten, Dampf usw. anzeigt, u. zwar durch Übertragung des Druckes auf eine mit einem Schrellstifte versehene Kolbenstange, die die Bewegungen graphisch darstellt. 2. (Chemie.) Substanz, die bei der Maßanalyse das Ende der Prozesse erkennen läßt.

indirekt, (lat.) mittelbar, nicht auf geradem Wege; **indirekter Schuß**, Schuß aus verdeckter Stellung (bei Selbstfeuerschützen); **indirekte Kernteilung**, s. *Zelle*.

indischer Balsam, s. *peruvianischer Balsam*.

indische Vögelnester, s. *Salangane*.

Indischgelb *s*; -s; gelber Niederschlag aus Kobaltsalzen durch Kaliumnitrit u. Essigsäure.

Indischrot *s*; -s; s. *Türkischrot*.

Indiskret, (lat.) nicht verschwiegen; unfein, taktlos.

Indiskretion *w*; -, -en; [spr. -ziôn] Mangel an Verschwiegenheit, Vertrauensbruch; Mangel an Delikatesse, Taktlosigkeit.

indiskutabel, (lat.) nicht zu erörtern; indiskutable Forderungen.

indisponiert, (lat.) nicht aufgelegt, verstimmt; unapflich, (v. Künstlern:) infolge eines Unwohl-

seins usw. nicht im Vollbesitz der Kräfte; die Sängerin war etwas indisziplinert.

Indisziplinert, (lat.) zuchtlos.

Indium, In = 114,8; seltenes Metall einiger Zinkblendes, weiß, sehr weich, an der Luft unveränderlich. Spez. Gew. 7,4, Schmelzp. 176°.

Individualisieren, (lat.) als Einzelwesen betrachten od. behandeln.

Individualität *w*; -, -en; persönliche Eigentümlichkeit; Persönlichkeit.

Individualpotenz *w*; -, bei Zuchttieren Eigenschaft, vorteilhafte Charaktere möglichst vollkommen auf die Nachkommen zu übertragen.

Individuell, dem Einzelwesen zukommend, eigentümlich, persönlich.

Individuum *s*; -, -duen; Einzelwesen, einzelne Person; schimpfliche Bezeichnung eines Menschen; ein verdächtiges Individuum.

Indiz *s*; -, -zen; Indizium *s*; -, -zen; (lat.) Merkmal, Anzeichen, Verdacht erregender Umstand; Indizienbeweis (s. *Anzeige*).

Indol *s*; -(e)s; $\text{C}_8\text{H}_7\text{N}$, farblos kristallisierende basische Substanz. In geringen Mengen im Steinkohlenteer. Zwei Indolkerne setzen den wertvollen Farbstoff Indigo zusammen. 1. entsteht bei der Fäulnis eiweißhaltiger Stoffe, findet sich im Darm, besitzt fäkalen Geruch, wird im Blut zu Indoxyl oxydiert u. als Harnindikan ausgeschieden.

Indolent, (lat.) gleichgültig, gefühllos, uncampfend; denkfaul, schlaff.

Indolenz *w*; -, -en; Gleichgültigkeit, Gefühllosigkeit; gelstige Trägheit.

Indossable Papiere *Mz.*; *Ordre* papiere, durch Indossament (s. d.) auf einen anderen übertragbare Wertpapiere.

Indossament *s*; -(e)s, -e; (ital. „in dosso“, auf dem Rücken), Übertragung v. kaufmännischen Orderpapieren (s. d.) durch einen Vermerk auf der Rückseite derselben. Außer Wechseln u. Schecks können durch 1. noch übertragen werden Anweisungen u. Verpflichtungsscheine über Leistungen v. Geld, Waren od. Wertpapieren, Konnossemente der Seeschiffer u. Ladescheine der Frachtführer, Lagerscheine, Warrants, Bedemerkbriefe u. Seesekuranzpoliceen. „Prokura-1.“ (zur Anweisung in Prokura“) drückt bloß eine Bevollmächtigung aus, ohne das Eigentum am Papier zu übertragen, während ein „Rekta-1.“ das weitere Indossament mit der Befehl v. der Regreßpflicht gegenüber allen weiteren Indossanten ausschließt.

Indossator *m*; derjenige, auf den ein Orderpapier durch Indossament übertragen wird.

Indossieren, (lt.) einen Wechsel auf einen anderen übertragen; Indossant; Indossat; Indossierung.

Indosso *s*; -, -s u. Indosol; s. Indossament.

Indoxyl *s*; -(e)s; s. Indol.

Indri *m*; -, -s; Halbaffenart, s. *Lemuren*.

Induktion *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Überleitung; Stromerregung, die entsteht, wenn auf einen Leiter ein anderer Stromkreis (Elektro-Volta-1.) od. ein Magnet (Magnet-1.) einwirkt. Der Erreger heißt Haupt- od. Primärstrom, der erregte Strom Sekundär- u. Induktionsstrom; letzterer beim Stromschluß (Einschleifen) dem Primärstrom entgegengesetzt, beim Entfernen des Stromerregers (Unterbrechung) mit dem Primärstrom gleichgerichtet. Wechselstrom wird erzeugt, wenn Unterbrechung u. Schließung periodisch wechselt (Dynamomaschinen). Über Selbstinduktion u. magnetische Induktion s. d. Artikel.

Induktionsmaschinen *Mz.*; Induktionsapparate, Apparate, die Induktionsströme (s. d.) erzeugen, bekannt der Röhmkorffsche Induktionsapparat, bei dem der Strom durch einen Unterbrecher Stromstöße erzeugt, die in der Sekundärspule einen kräftigen Strom hervorrufen; dient zur Erzeugung u. Beobachtung der elektr. Funkenentladungen, elektr. Wellen u. Zündungen.

Induktionsmotor *m*; -, -en; ein Elektromotor (s. d.).

Induktionsofen *m*; -, -en; s. *elektrischer Ofen*.

Induktionstelegraphie *w*; -, drahtlose Telegraphie, die durch elektrostatische od. elektromagnetische Induktion bewirkt wird.

Induktionswaage *w*; -, -n; Vorrichtung zur Untersuchung des Metallinnern, dient zur Entdeckung gefälschter Münzen, zum Auffinden unterirdischer Metalladern usw. mit Hilfe des elektr. Stromes.

Induktionszähler *m*; -, -; auf der Wirkung eines unsymmetr. Wechselstromfeldes auf eine Metallscheibe beruhender Motorzähler, s. a. *Elektrizitätszähler*.

Induktor *m*; -, -en; (früher:) Anker der Dynamomaschine.

Induktorium *s*; -, -en; Induktionsmaschine.

Induktent, (lat.) nachsichtig; Indulgenz.

Induline *Mz.*; durch Erhitzen v. salzsaurem Anilin entstehende blaue Teerfarbstoffe (Indigoersatz). Die mit Nitroverbindungen erhaltenen 1. heißen *Nigrosine*.

Indult *m*; -(e)s, -e; Nachsicht; Vergünstigung, Aufschub, Zahlungsfrist, Stundung; Erlaßbrief des Papstes. 1. od. *Dult*, auch s. v. w. Meese, Jahrmarkt.

Induration *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Verhärtung v. Geweben u. Organen infolge einer Entzündung.

Indurirt *m*; -(e)s; aus einem Gemisch v. Nitrocellulose u. aromatis. Nitroverbindungen bestehendes rauchschwaches Schießpulver.

Indusenalkali *m*; -(e)s; tertiäre Ablagerungen v. verkalkten Gehäusen v. Kiecherrliegen.

Indusium *s*; -, -en; s. *Ferne*.

Industrialismus *m*; -, (lat.) Vorherrschen des Gewerbetreibenden.

Industrie *w*; -, -n; die gewerbliche Produktion (vgl. *Gewerbe*) im Großbetrieb (s. auch *Fabrik*).

Industrieller, gewerbl. Großunternehmer.

Industrieakten *Mz.*; Aktien v. Industrieunternehmen.

Industriegasprüher *Mz.*; zur Untersuchung v. industriellen Gasen (Rauchgasen) dienender Apparat (s. *Rauchgasprüfer*).

Industriell, betriebsam, gewerblich, kunst-erfahren; erfindetisch.

Industrie-Obligationen *Mz.*; Schuldverschreibungen, die v. Industrie-Gesellschaften ausgegeben werden.

Industrieritter *m*; -, -; vornehm auftretender Gauner, Hochstapler.

Industrieschule *w*; -, -n; Arbeitsschule, Gewerbeschule.

Industriewerte *Mz.*; im engeren Sinne: Industrieakten.

Induzieren, (lat.) hineinführen, herleiten; (einen galvan. Strom) hervorrufen (s. *Induktion*).

Indeutum *s*; -, -ta; (lat.) noch nicht herausgegebene Schrift.

ineinander, eins in das andere; steht meist in Zus.; etwas ineinanderflechten usw.

Inertialsystem *s*; -(e)s; [spr. -ziō, lat.-gr.] Galileisches System, imaginäres Koordinatensystem, in dem sich ein Massenpunkt gleichförmig bewegt.

inexakt, (frz.) ungenau, nachlässig.

Inexpressibles, [spr. -préssibls, engl.] die „Unaussprechlichen“, scherzhaft für Beinkleider, Hosen.

infallibel, (lat.) unfehlbar, untrüglich; Infallibilität.

infam, (lat.) ehrlos, schändlich; das ärgert mich infam, das ärgert mich sehr.

Infamie *w*; -, -n; Ehrlosigkeit, Schändlichkeit, Schandtat.

infamierend, ehrenrührig.

Infant *m*; -, -en; (span.) Titel der portugiesischen königlichen Prinzen; Infantin.

Infanterie *w*; -, -n; (span.) Fußtruppen, Fußsoldaten, Fußvolk; die Masse u. der Kern der Heere u. deren Hauptwaffe, früher in **Linien-I.** (Grenadiere, Musketiere) u. **leichte I.** (Jäger, Schützen u. Füsiliere) unterschieden. S. auch *Marineinfanterie*.

Infanteriedivision *w*; -, -en; im ehem. deutschen Heere im Kriege die kleinste strateg. Einheit: 2-3 Infanteriebrigaden zu je 2-3 Regimentern, 1 Kavallerieregiment, 1 Feldartilleriebrigade, 1 Pionierkompanie, Divisionsbrückentrain, 1-2 Sanitätskompanien u. Fernsprecharteilung.

Infanterist *m*; -, -en; Soldat zu Fuß.

Infantilismus *m*; -, (lat.) Stehenbleiben auf kindlicher (infantiler) Entwicklungsstufe.

Infarkt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Verstopfung der Kanäle des menschl. Körpers, auch des Darmkanals; auch Anschoppung (Stauung) des Blutes einzelner Organe, bes. der Nieren u. Lungen (hämorrhagischer od. hämoptischer I., Blutknolen).

Infektion *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Ansteckung; Vergiftung.

Infektionskrankheiten *Mz.*; Krankheiten, die durch Infektion (Ansteckung, s. d.) verbreitet werden.

Inferiorität *w*; -, -en; (lat.) Minderwertigkeit infernal(isch), (lat.) hollisch, teuflisch.

Infelder *m*; -s, -; [spr. *infild'*, engl.] Malmann (bei Baseball).

Infiltration *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Einsickerung; die gleichm. Einnäherung v. Krankheitsprodukten (Eiter, Serum, Fett, Krebszellen) usw. in die Substanz der Organe; Eindringen v. Lösungen in Gesteinsküfte (Entstehung v. Mineralien, Dendriten, Erzgängen durch I.); infiltrieren, einflößen, eindringen. S. auch *Bevässerung*.

Infinitiesmalrechnung *w*; -, (lat.) die in Differential- u. Integralrechnung (s. d.) zerfallende Rechnung mit unendlich großen u. unendlich kleinen Größen.

Infizieren, (lat.) (v. Krankheiten:) anstecken; vergiften.

inflammabel, (lat.) entzündlich, brennbar; **Inflammablen** *Mz.*; brennbare Mineralien, s. *Brenz*; **Inflammation** *w*; -, [spr. -ziôn] Entzündung.

Inflation *w*; -, [spr. -ziôn, lat.] die Überschwemmung mit Papiergeld, wodurch der Geldwert herabgedrückt wird.

Inflektor *m*; -s, -en; (lat.) die Außenluft in den Schacht hinabführenden Aufsatz für Ventilationsmaschine, **inflexibel**, (lat.) unbeugsam, unlenkbar.

Inflexion *w*; -, -en; Beugung. I. des Lichts, *Diffraction*, entdeckt v. Grimaldi (1618-63), Jesuit u. Mathematiker), eine mit Interferenz (s. d.) verbundene Ablenkung des Lichtes aus der geraden Fortpflanzungsrichtung, entsteht, wenn Licht durch einen schmalen Spalt geht, durch die weitr. Ausbreitung u. Interferenz der durch den Spalt dringenden Ätherwellen; wird es dann auf einem Schirm aufgefangen, so zeigt das Spaltbild verwischene, mit Interferenzstreifen durchzogene Ränder. Über I. v. Röntgenstrahlen s. d.

Infloreszenz *w*; -, -en; (lat.) s. *Blütenstand*.

Influenz *w*; -, -en; (lat.) Einfluß; Vertellung. Elektr. I. bei Annäherung eines geladenen Körpers stattfindende Trennung der entgegengesetzten elektr. Ladungen, wobei sich die gleichnamige an dem ferneren, die ungleichnamige an dem näheren Leiterende ansammelt.

Influenza *w*; -, *Schnupfenfieber*, Grippe, epidemisch auftretender fieberhafter Katarrh, meist der Luftwege. Schwere Gehirnerkrankungen, auffällige Abnahme der Kräfte. Komplikation mit

Lungen-, Ohren-, Augenentzündung. Bei Greisen u. Kindern oft tödlich; Dauer 3-10 Tage. In den Tropen am gefährlichsten. Behandlung: energ. Bekämpfung des Schnupfens, Antipyrin, kräftige Nahrung, gleichmäß. Wärme, Bettruhe. Arzt rufen! - (Tierheilkunde:) Bezeichnung für 2 ganz verschied. Pferdekrankheiten, die Brustseuche u. die Pferde-**staupe**.

Influenzmaschine *w*; -, -n; eine Elektrifiziermaschine (s. d.); Konstruktionen v. Holtz, Toepler u. a.

Infolge, steht mit dem 2. Falle für: wegen.

infolgedessen, s. *dennach*.

Information *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Unterweisung, Belehrung; Benachrichtigung; Auskunft, Erkundigung.

Informator *m*; -s, -en; Hauslehrer.

informieren, Unterricht erteilen, belehren; benachrichtigen; sich informieren, sich erkundigen, sich unterrichten.

Infraktion *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Einknickung, Bruch (bes. unvollständiger Bruch eines Knochens); Vertrags-, Bündnis-, Gesetzesbruch.

Infundibulum, (lat.) in der Anat. trichterform. Vertiefung, z. B. im 3. Gehirnaventrikel.

Infundieren, (lat.) auf-, ein gießen.

Infusion *w*; -, -en; (lat.) Eingießung, Aufguß; Einverleibung v. Flüssigkeiten (meist sog. physiolog. Kochsalzlösung) unter die Haut od. in Blutgefäße, um Blut od. Körpersäfte zu ersetzen. Infusionstierchen, s. *Infusorien*.

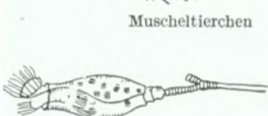
Infusionsverfahren *s*; -s, -; (Aufgußverfahren) bei uns wenig verwendetes Brauerverfahren, bei dem die Maische nicht gekocht wird.

Infusorien *Mz.*; (Aufgußtierchen, Ciliati, Infusoria) Klasse mikroskop. kleiner, zuerst in Pflanzenaufgüssen entdeckter Urtierchen v. bestimmter Körperform, mit Wimperkleid, Mund u. After, großem u. kleinem Kern; Vermehrung durch Knospung od. Teilung; leben im Süß- u.

Infusorien



Muscheiltierchen



Glockentierchen



Vorticelle

Meerwasser v. kleinsten Pflanzchen od. Tierchen, manche sind Schmarotzer. Ordnungen: *Ringwimper* (Peritricha), *Bauchwimper* (Hypotricha), *Zweierleuwinwimper* (Heterotricha), *Wimperwimper* (Oligotricha), *Ganzwimper* (Holo-tricha), *Saug-I.* (Suctoria). - **Gelbel-I.**, s. *Gelbel-tierchen*.

Infusorienerde *w*; -, s. *Kieselgur*.

Ingber *m*; -s; *s. Ingber*.

Ingenhousz Jan (1730–1799), holl. Arzt u. Naturforscher, entdeckte die Kohlensäureatmung der Atmung der Pflanzen.

Ingenieur *m*; -s, -e; [*spr. Inženjör od. inženjör*, frz.] einer, der wissenschaftliche Bildung im Bauwesen (bes. Straßen- od. Bahnbau) besitzt; Maschinenbauer.

Ingenios, sinnreich, erfindungsreich.

Ingenium *s*; -s, -nien u. -nia; (lat.) Geist, Begabung.

Inger Mz.; (Blindsfische, *Myxiniidae*) Fischfam. der Rundmäuler, v. aalähnlicher Körperform, ohne besondere Rückenflosse, Augen verkümmert, mit 6 Kiemenpaaren, Mund v. Bartfäden umgeben. Bohren sich in die Leibeshöhle v. Fischen (bes. Dorschen), die sie aussressen. *Myxine glutinosa* (Schleimaal), in den nordeurop. Meeren.

Ingerenz *w*; -, -en; (lat.) Einmischung, Einflusnahme.

Ingesinde *s*; -s; häusliche Dienerschaft.

Ingesta Mz.; (lat.) in den Körper eingeführte Stoffe (Nahrungsmittel, Luft usw.); Ingestion, Einführung v. Nahrungsmitteln in den Körper.

Ingleichen, auf gleiche Art, desgleichen, ebenso.

Ingrediens *s*; -, -dienzen; Ingredienz *w*; -, -zen; (lat.) Zutat, Bestandteil.

Ingrimm *m*; -(e)s; innerer, verhaltener, verbissener Grimm.

Ingrimmig, Ingrimm hegend od. äußernd.

Ingressieren, (lat.) etwas mit großer Schrift ins Reine schreiben; ins Grund- u. Hypotheknbuch eintragen; Ingressation, diese Eintragung.

Ingrwer *m*; -s; die getrockneten, meist aus (wunden) kommenden Wurzeln der Ingwerpflanze (*s. Zingiber*), roh od. geschält; mediz., zu Gewürz, Likören u. Kanditen verwendet. — I.-Öl, durch Destillation aus I. gewonnen; zu Getränken u. Gewürzextrakten; I., gelber, *s. Curcuma*.

Ingrwerbier *s*; -(e)s; *s. Gingerbeer*.

Inhaber *m*; -s, -, einer, der etwas inne hat, besitzt; I. eines Rechts, jener, der das Recht hat, ferner der es ausübt, ohne es zu besitzen.

Inhaberpapier *s*; -(e)s, -e; im Gesetz zu Namenspapier ein Wertpapier, dessen Eigentumsrecht schon durch den bloßen Besitz gegeben ist.

Inhaftieren, in Haft nehmen, verhaften.

Inhalation *w*; -, -en; [*spr. -zión*, lat.] Einatmung; Lskur, Isthierapie, methodische Einatmung v. Wasserdampf, verdünnter od. verdichteter Luft, Arznelndämpfen, zerstäubten Flüssigkeiten zu therapeut. Zwecken in I.-räumen od. mittels *I.sapparat*; Lskrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane, die durch das Einatmen schädlicher Stoffe (Gase, Rauch) entstanden sind.

Inhalt *m*; -s, -e; das, was in etwas Umschließenden enthalten ist; umschlossener Raum seiner Größe nach, Rauminhalt; Inbegriff dessen, was in einer Schrift od. Rede enthalten ist.

Inhaltsreich, inhaltsschwer, (kelzig) viel Wichtiges enthaltend, bedeutungsvoll; er sprach die inhaltsschweren Worte.

Inhalts, mit dem Inhalt.

Inhaltsverzeichnis *s*; -nisses, -nisse; Verzeichnis des Inhaltes eines Buches.

Inhabieren, (lat.) anhaften, anhangen.

Inhibieren, (lat.) verhindern, hemmen, Einhalt tun; verbieten.

Inhibition *w*; -, -en; [*spr. -zión*] Einhalt; (behördliches) Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren.

Inhuman, (lat.) der Menschlichkeit ermangelnd, grausam, rücksichtslos; Inhumanität,

Initialbuchstabe *m*; -ns, -n; Initiale *w*; -, -n; [*spr. -zide*, lat.] großer Anfangsbuchstabe.

Initialsklerose *w*; -, -n; *s. Syphilis*.

Initialzündung *w*; -, -en; *s. Explosivstoffe*.

Initiative *w*; -, Einleitung, Anregung; Recht od. Fähigkeit, aus eigenem Antriebe zu handeln; er hat die Initiative in dieser Sache; diesem Beamten mangelt es an der nötigen Initiative; die Initiative ergreifen, den Anfang machen.

Injektion *w*; -, -en; [*spr. -zión*, lat.] Einspritzung v. Flüssigkeiten in den Blutkreislauf od. in die Körperhöhlen; man unterscheidet: 1. die subkutane I.; Einspritzung mit der Pravazschen Spritze unter die Haut; 2. intramuskuläre I.; in die Muskulatur; 3. intravenöse I.; in die Venen; 4. parenchymatöse; in die Gewebsschichten, bes. zur Zerstörung v. Geschwülsten.

Injektor *m*; -s, -en; (lat.) zum Speisen v. Dampfkesseln mittels des Kesseldampfes verwendeter Strahlapparat.

injizieren, einspritzen.

Injurie *w*; -, -n; (lat.) Unrecht; Beleidigung, Schmähung. Injurienklage; Injuriant; Injuriat.

injuriieren, beleidigen.

Inkabein *s*; -(e)s, -e; *Inkakuochen*, (s. Incac), bes. am peruanischen Mumien Schädel vorkommende abgetrennte Partie des Hinterkopfs, entstanden durch Offenbleiben einer Fötalnabt.

Inkarnat (dt.), fleischfarben, rötlich.

Inkarnat *s*; -(e)s; Fleischton.

Inkarnation *w*; -, -en; [*spr. -zión*, lat.] Fleisch-, Menschwerdung.

Inkarnatkiele *m*; -s; (Blutklee) purpurrot, rosa od. weiß blühende, frühreife, einjährige Kulturpflanze für trocknere, kalkhaltige, warme Boden in nicht zu rauher Lage.

Inkarzerieren, (lat.) einkerkern, einsperren; (Mediz.): einklemmen; Inkarceration [*spr. -zión*], Einklemmung der Eingeweidebrüche od. verschlungener Darmpartien.

Inkasso *s*; -s, -s u. Inkass; (ital.) Einziehung v. baren Geld, bes. auf fällige Wechsel.

Inkasso-Giro *s*; -s, -s; [*spr. -zión*], Wert zum Inkasso; d. h. der Nachmann auf dem Wechsel soll den Wechselbetrag einziehen u. an den Auftraggeber abführen.

Inkassomandat *s*; -(e)s, -e; Auftrag, eine Forderung einzukassieren.

Inklination *w*; -, -en; [*spr. -zión*, lat.] Neigung, Zuneigung; (Math.) Neigung zweier Ebenen gegeneinander od. einer Linie gegen eine Ebene; (Astron.) die Winkel, welche die Planeten- od. Kometenbahnen mit der Erdbahn bilden; (Phys.) magnet. I., der Winkel, den eine um eine wagrechte Achse drehbare Magnetnadel (*s. Magnetnadel*) mit einer wagrechten Ebene bildet (*s. Magnetnadel*).

Inklinieren, Neigung empfinden, einen Hang haben; (v. Krankheiten:) sich leicht zuziehen; er inkliniert zu Erkältungen; ein Geschütz so richten, daß die Mittellinie der Seele sich vorn unter die Horizontale neigt.

Inklinograph *m*; -, -en; Magnetograph, der die magnetische Induktion anzeigt.

Inklusive, (lat.) einschließend.

inkognito, (lt.) unerkannt, unter angenommenen Namen.

Inkognito *s*; -s, -s; Unerkanntsein, Verheimlichung seines Namens u. Standes; sein Inkognito lüften.

Inkohärenz *w*; -, -en; (lat.) Zusammenhanglosigkeit.

Inkohlung *w*; -, *s. Humuskohlen*.

Inkommensurabel, (lat.) nicht mit gleichem Maße meßbar; (Math.): 2 gleichart. Größen, die kein gemeinschaftl. Maß haben, wie z. B. Durchmesser u. Umfang des Kreises.

Inkommodieren, (lat.) belästigen; sich inkommodieren, sich Mühe machen; inkommodieren Sie sich nicht.

Inkomparabel, (lat.) unvergleichbar.



Inhalations-Apparat

inkompatibel, (lat.) unvereinbar.

Inkompatibilität *w*; -, (lat.) Unvereinbarkeit; bes. die Unzulässigkeit der Vereinigung mehrerer öffentl. Ämter in einer Person.

Inkompetent, (lat.) unbefugt, unzuständig; die inkompetente Behörde, das inkompetente Gericht; nicht maßgebend; in Dingen der Kunst ist er inkompetent.

Inkompetenz *w*; -, -en; Ggsatz zur Kompetenz (s. d.), Unzuständigkeit.

Inkongruent, (lat.) sich nicht deckend; Inkongruenz *w*; -, -en; Mangel an Übereinstimmung.

Inkonsequent, (lat.) folgewidrig, einen Widerspruch enthaltend.

Inkonsequenz *w*; -, -en; Folgewidrigkeit im Reden u. Handeln, Widerspruch.

Inkontinenz *w*; -, Unenthaltbarkeit; Unmöglichkeit, manche Körperausscheidungen (bes. Harn) zurückzuhalten.

Inkonvenienz *w*; -, -en; (lat.) Unpasslichkeit, Ungebühr.

Inkorporation *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Einverleibung.

Inkorporieren, einverleiben, vereinigen.

Inkorrekt, (lat.) unrichtig, fehlerhaft; der Moral, der Sitte zuwider, nicht einwandfrei in seinem Tun u. Lassen; inkorrektes Benehmen, ein inkorrekt Geschäftsmann.

Inkorrektheit *w*; -, -en; Unrichtigkeit, Fehlerhaftigkeit; nicht einwandfreies Benehmen od. Vorgehen.

Inkrete *Mz.*; die Absonderungen (s. d.) der Drüsen mit innerer Sekretion.

Inkriminieren, (lat.) zu Last legen.

Inkrustieren, (lat.) mit einer Kruste überziehen, überindeln; Inkrustation [spr. -zión], Überziehen v. Körpern mit kohlensaurem Kalk od. Kieselsäure in diese Stoffe enthaltenden Quellen; (Bauk.) bes. in Italien übliches Umkleiden der Mauern mit Reimmosaik.

Inkubation *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Brütezeit; Entwicklungzeit (einer Krankheit); Lszeit, Zeit zwischen Ansteckung u. Ausbruch einer Infektionskrankheit; bei den verschiedenen Krankheiten verschieden; Cholera einige Stunden bis 3 Tage, Pocken 12—14, Scharlach 4—7, Masern 8—14 Tage usw.

Inkubus *m*; -, -ben; (lat.) nächtl. Alpdruck.

Inkulpat *m*; -, -en; (lat.) Beschuldigter, Beklagter.

Inkurabel, (lat.) unheilbar.

Einlage *w*; -, -n; was in ein anderes Ding gelegt wird, in einen Brief Einkesseltes, Einlage.

Einland *s*; -(e)s; Land, in welchem man sich befindet (Ggsatz z. Ausland); Inlandspost.

Einländer *m*; -s, -n; einer, der in dem Lande, v. dem die Rede ist, geboren wurde od. sich dort aufhält.

Einländisch, in einem Lande einheimisch, im Einlande erzeugt.

Einlaut *m*; -(e)s, -e; (Gr.) Laut in der Mitte einer Silbe od. eines Wortes.

Einlekt *s*; -(e)s, -e u. -s; (niddtsch.) sackförmige Hülle eines Federbettes, über welche dann noch der Überzug kommt.

Einlegend, innen legend, eingeschlossen; die einlegende Warenprobe.

Einmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; (obdtsch.) Mietsmann, Häusler.

Einmittels, unterdessen, inzwischen, während dieser Zeit.

Einmitten, in der Mitte v., mittinnen; inmitten des Teiches.

Einanke *w*; -, -n; Seeforelle.

Einne, inwendig, in einem umschlossenen Raume, bes. im Haus; wird in Zus. mit Zeitwörtern bei der Abwandlung vom Zeitworte getrennt.

Einnehalten, in seiner Verwahrung behalten; im Gedächtnis behalten.

Einnehaben, im Besitze haben; ein Amt innehaben, damit betraut sein, es versehen; im Gedächtnis haben.

Einnehalten, (auf kurze Zeit) aufhören; im Spielen innehalten.

Einnen, inwendig, im Innern; von innen, inwendig.

Einnepolmaschine *w*; -, -n; veraltete Dynamomaschine, bei der die Magnetrotation innerhalb eines Grammeschen Ringes stattfindet.

Einneschmarotzer *Mz.*; schmarotzende (s. schmarotzen) Organismen, die im Innern eines od. Tier- od. pflanzl. Organismus, des Wirtes, leben u. sich aus dessen Nahrungsmitteln nähren (Binnenschmarotzer, Entozoen, Endoparasiten); Ggsatz: Außenschmarotzer, Ektoparasiten.

Einne, im Innern befindlich, inwendig; die inneren Teile; die innere Krankheit; die Krankheit, die ihren Sitz im Innern des Körpers hat; inländisch; die innere Politik.

Einne *s*; -, -n; etwas Innen Befindliches, inwendiger Teil, inwendige Teile; (öbtr.) Gemüt, Herz, Gefühl.

Einne Kolonisation, s. Kolonisation.

Einne Linie, Operieren auf der inneren Linie, (Strategie) Ausnützung der kürzeren v. dem Zentrum ausgehenden Innenlinien, um nach außen in verschiedene Richtungen auf den Gegner feindlich einzuwirken; im Ggsatz dazu operieren auf der äußeren Linie; Bestrebungen, die im Zentrum befindliche feindliche Armee zu schädigen.

Einne Medizin, jener Zweig der Heilkunde, der sich mit den Krankheiten der inneren Organe od. den aus inneren Ursachen entstehenden Krankheiten befaßt.

Einne Schuld, im Inland aufgelegte Staatsanleihe.

Einne Sekretion, Ausscheidung v. Hormonen (s. d.) in die Blutbahn, wichtig bei den sogen. innersekretorischen Drüsen (d. h. Drüsen ohne Ausgang); Schilddrüse, Nebennierenrinde; die L. S. ist jedoch wahrscheinlich bei allen Organen vorhanden.

Einnehalb, an der innern Seite, inwendig; im Innern innerhalb des Hofes; während, binnen; innerhalb zweier Monate od. zwei Monaten.

Einneulich, innen, inwendig; (öbtr.) im Gemüte, im Herzen, heimlich; er frohlockte einneulich; innerlichkeit.

Einneerste *s*; -, -n; etwas, das sich ganz Innen, im Mittelpunkt befindet; (öbtr.) geheimste Gedanken, Empfindungen; ich durchschaue dein Innerstes; im Innersten gekränkt, getroffen sein, tief, zu tiefst gekränkt, getroffen sein.

Einneervung *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] die Versorgung eines Körperteiles mit Nerven.

Einnewerden, gewahr werden, erkennen.

Einneig, im Innern des Herzens, der Seele, tief empfunden; die innige Neigung, Freundschaft, Liebe; innig danken, v. ganzem Herzen danken; innig lieben, v. ganzem Herzen lieben; Innigkeit, inniglich, s. innig.

Einneig *s*; -, (engl.) Verteidigung im Cricket.

Einneinmatrikatkontrakt *m*; -(e)s, -e; Vertrag, bei dem durch eine Leistung der Anspruch auf Gegenleistung erzeugt wird.

Einneuerung *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Erneuerung; das Treiben frischer Triebe aus ruhenden Axillär- od. neuen Adventivknospen.

Einne of Court, [spr. kôrt, engl.] die engl. Rechtskorporationen mit Rechtsschulen zum Studium des gemeinen Rechts.

Einneung *w*; -, -en; behördlich bestätigte Körperschaft v. Handwerkern eines u. desselben Gewerbes, Zunft, Gewerk, Gilde; Gesamtheit der dieser Körperschaft angehörigen Personen; Einneungsbrief, Einneungsverammlung.

Einneoceras, ausgestorbene Muschelgattg., bes. der Krefeldformation, mit sehr flacher, v. starken konzentrischen Ringen gezierter Schale. Einzelne

Arten die größten bekannten Muscheltiere überhaupt.

Inokulation *w*; -, -en; (lat.) Impfung.

inokulieren, (lat.) impfen (s. d.).

inopportun, (lat.) untunlich.

Inosit *m*; -(e)s; $C_6H_{12}O_6$, sechswertiger Alkohol, kommt in verschied. Pflanzen, im Herzmuskel, in der Leber u. im Gehirn vor. Wurde früher seines süßen Geschmacks wegen für einen Zucker gehalten.

Inosurie *w*; -, Abart der Zuckerharnruhr, bei der sich im Harn Inosit (s. d.) findet.

in pleno, (lat.) in der Gesamtheit.

in procura, Ausdruck für ein Prokuratindoesament, das nur eine Vollmacht für gewisse wechselrechtliche Handlungen bedeutet.

Inquirent *m*; -en, -en; (lat.) Untersuchungs-führer, Untersuchungsrichter.

inquirieren, eine Untersuchung anstellen, gerichtlich untersuchen, verhören.

Inquisit *m*; -en, -en; wegen eines Verbrechens Angeklagter; Inquistenspitzel.

Inquisitor *m*; -s, -en; Untersuchungsrichter bei der Inquisition, Ketzerrichter.

inquisitorisch, zur peinlichen Untersuchung gehörig, ketzerrichterlich; gerichtlich ausforschend; (abtr.) streng forschend; inquisitorische Blicke.

Inriggerboot *s*; -(e)s, -e; Ruderboot mit innerhalb der Bootswände angebrachten Rudergabeln. Ins, steht für: in das.

Insania, (lat.) Irrsinn, Geisteskrankheit.

Insaas *m*; -n, -n; jemand, der einen Ort als Wohnsitz inne hat; Mietswohnung, Einleger.

insbesondere, vorzüglich, vornehmlich, namentlich, besonders.

Insaas *w*; -, -en; Aufschrift, Überschrift; auf einem Gegenstande (Denkmal, Gedächtnistafel, Schmuckstück usw.) angebrachte kurze Schrift, Gedenkschrift.

Insekt *s*; -(e)s, -en; (lat.) s. Insekten.

Insektarium *s*; -s, -ien; eine Art Terrarium. In dem Insekten gehalten u. beobachtet werden können.

Insekten *Mz.*; (Hexapoda, Kerbtiere, Kerfe, Insecta) artenreichste Tiergruppe; Gliederfüßer (s. d.) mit Tracheenatmung u. in Kopf, Brust u. Hinterleib gesondertem Körper. Am Kopf 1 Paar Fühler, 3 Paare kauender, saugender, leckender od. stichender Mundwerkzeuge (Ober-, Unterkeifer, Unterlippe) u. einfache od. zusammengesetzte Augen; Brust dreigliedrig, mit 3 Paar Beinen u. meist 2 Paar Flügeln. Hinterleib gliedmaßenlos. Die I. legen meist Eier u. machen eine Verwandlung durch (Ei - Larve -

Puppe - Imago). Meist schädlich. - Hierher als Ordnungen: Geradflügler, Blasenflügel, Nage-



Insekten

kerfe, Wasserjungfern, Eintagsfliegen, Netzflügler, Schnabelfliegen, Köcherfliegen, Schmetterlinge, Zweiflügler, Flöhe, Käfer, Fächerflügler, Hautflügler, Schnabelfliegen.

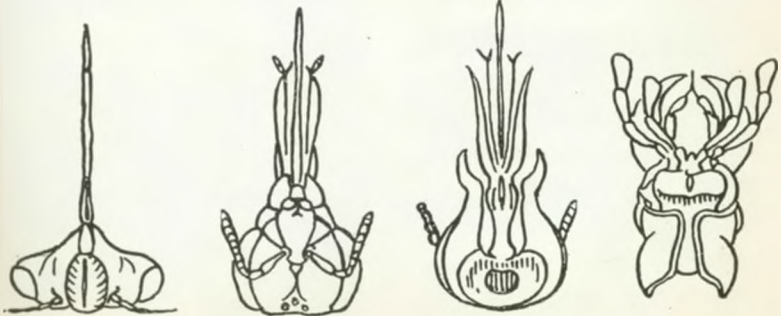
Insektenblütigkeit *w*; -, s. Bestäubung.

Insektenfangapparat *m*; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Massenfang pflanzenschädlicher Kerbtiere.

Insektenfressende Pflanzen (fleischfressende P., Insektivoren) Pflanzen verschiedenster Familien, mit sehr mannigfaltigen Einrichtungen zum Fange kleiner Tiere, bez. Insekten, deren Weichteile durch besondere Drüsenabscheidungen gelöst (verdaut) werden, worauf die Lösung v. der Pflanze aufgenommen wird. Hierzu z. B. die Gattn.: Drosera, Drosophyllum, Aldrovandula, Dionaea, Pinguicula, Utricularia, Nepenthes, Sarracenia, Darlingtonia.

Insektenfresser *Mz.*; (Insektivora) Säugetierordnung., kleine Sohlengänger mit bekrallten, meist

Insektenköpfe



Kopf einer Zikade

Kopf der Honigbiene

Mundteile der Honigbiene

Kopf eines Käfers

5zehigen Füßen, vollständig bezahntem Gebiß, kleinen Eckzähnen u. scharfsitzigen Backenzähnen, z. B. die Familien der Maulwürfe, Spitzmäuse, Igel u. a.

Insektenpulver *s*; -s, -; *s. Chrysanthemum, Pyrethrum.*

Insektivoren *Mz.*; *s. Insektenfresser.*

Insektologie *w*; -; Insektenlehre, Zieflerlehre.

Insel *w*; -, -n; (lat.) allseitig v. Wasser umgebenes Stück Land, Eiland; (übtr.:) etwas in sich Abgeschlossenes, mit anderem nicht in Zusammenhang Stehendes; (runde) Erhöhung des Straßenpflasters, auf welcher man vor dem Wagenverkehr geschützt ist.

Inselbewohner *m*; -s, -; Bewohner einer Insel, Insulaner.

Inselfauna *w*; -; alle auf einer Insel lebenden Tiere; **Inselflora** *w*; -; alle auf einer Insel vorkommenden Pflanzenarten.

Inselekrebs *m*; -es, -e; *s. Krabben.*

Inselst *s*; -(e)s; *s. Talg.*

Inselvolk *s*; -(e)s, -völker; eine Insel bewohnendes Volk.

Inseparables, [spr. *änssepärdl*, frz.] „Unzerrennliche“, Papageienvögel, *s. Sittiche.*

Inserat *s*; -(e)s, -e; (lat.) in eine öffentliche Zeitung eingerückte Anzeige.

inserieren, in eine öffentliche Zeitung einrücken, anzeigeln; **Inserent**.

Insertion *w*; -, -en; [spr. -ziön] Einrückung einer Anzeige in eine öffentliche Zeitung; (Anat.:) Muskelansatz am Knochen; (Bot.:) Verbindung eines Pflanzenteiles mit seinem Träger.

Insertionsgebühr *w*; -, -en; Gebühr für ein Inserat.

insgeheim, im geheimen.

insgemein, gemeinlich.

insgesamt, alle zusammengenommen.

In-sich-Geschäfte, Abschluß v. Geschäften (Kauf od. Verkauf v. Wertpapieren) durch die Bank ohne Inanspruchnahme der Börse; insbes. bei Winkelbanken als *Scheingeschäfte* (die Bank rät dem Kunden ein bestimmtes Börsenpapier, kauft es jedoch tatsächlich nicht, sondern wartet auf das Fallen desselben, dann führt sie scheinbar den Verkauf durch, so daß der Kunde um den Kursverlust geschädigt ist).

Insiel *s*; -s, -; Siegel.

Insignien *Mz.*; -(e)s, -e; Zeichen der Macht od. Würde, Ehrenzeichen.

Insinuation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Einflüsterung, Einschmelchelung; Übergabe (einer Schrift), gerichtliche Zustellung, Behandlung.

Insinuationsmandat *m*; -(e)s, -e; der Bevollmächtigte, der zur Empfangnahme aufgestellt ist. **insinuieren**, (Recht.:) zustellen, behändigen; sich insinuieren, sich einschmelcheln.

inskribieren, (lat.) einschreiben (bes. als Hörer einer Hochschule).

Inskription *w*; -, -en; [spr. -ziön] Einschreibung (bes. als Hörer einer Hochschule), Immatrikulation; Aufschrift, Überschrift.

insofern, in dieser Beziehung; **insofern bist du im Rechte.**

Insolation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Sonnenstrahlung (s. d.), Sonnenstich, Hitzschlag (s. d.); **Isfieber**, *s. Denguefieber.*

insolent, (lat.) ungehörlich, anmaßend, unverschämte, frech; **Insolenz**.

insolvent, (lat.) zahlungsunfähig.

Insolvenz *w*; -, -en; Zahlungsunfähigkeit.

insonderheit, **insonders**, vorzüglich, insbesondere, besonders.

insoweit, *s. insofern.*

Inspektion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Aufsicht, Musterung.

Inspektor *m*; -s, -en; Aufseher, Vorsteher.

Inspektorat *s*; -(e)s, -e; Amt u. Wohnung eines Inspektors.

Inspiration *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Einatmung; Eingebung, Begeisterung.

inspirieren, einatmen; einkeben, einhauchen; begelstern, zum Schaffen anregen.

Inspeizient *m*; -en, -en; Beaufsichtiger, Aufseher; (Th.:) einer, der den Schauspielern zu sagen hat, wann sie auftreten müssen u. der verschiedene bühnentechnische Einzelheiten zu überwachen hat.

inspizieren, beaufsichtigen.

instabil, (lat.) unbeständig; **Instabilität** *w*; -; Unbeständigkeit.

Installation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Einrichtung; elektrische Installation; Einsetzung, Einführung (in ein Amt); Anstellung, Bestallung; **Installateur** *m*; -s, -e; [spr. -tör] ein Techniker, der die I. einer techn. Anlage leitet.

installieren, in ein Amt einsetzen, ein Amt od. eine Würde verleihen.

inständig, dringend, flehentlich; **inständig bitten**.

instandsetzen, gebrauchsfähig machen, in Ordnung bringen, ausbessern.

Instant *m*; -en, -en; (lat.) Bittsteller, Ansucher.

Instanz *w*; -, -en; (lat.) Einwurf, Gegenbeweis; Gesuch, Antrag, zuständiger Gerichtshof, zuständige Behörde; Bezeichnung für die einzelnen Abschnitte eines amtlichen, namentlich des gerichtl. Verfahrens. Der *Instanzenzug* ist nebst der Unabhängigkeit des Richters eine wichtige Gewähr für die objektive, unbeeinflusste Rechtsprechung (vgl. *Rechtsmittel*).

Inste *m*; -n, -n; (Instleute) Gutsarbeiter im östlichen Deutschland, die im Jahreslohn stehen u. hauptsächlich Naturlöhne (Wohnung, Deputat, Getreide, Holz, Viehhaltung u. ä.) beziehen.

Instet *m* u. *s*; -s, -; (niddtsch.:) *s. Gekörse.*

Instillation *w*; -, -en; (lat.) das Eintröpfeln v. Medikamenten in Augen, Ohren, Wunden usw.

Instinkt *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Naturtrieb) den Tieren innewohnender, vererbter Antrieb zu nicht zielbewußten aber zweckmäßigen Handlungen; Geschlechtstrieb, Brutpflege, Nestbau, Wandertrieb usw.

instinkartig, **instinktiv**, **instinktmäßig**. dem Naturtrieb zufolge od. gemäß, triebhaft; unwillkürlich.

Institor *m*; -s, -en; (lat.) (röm. Recht:) Leiter einer Filiale, eines Geschäftszweiges.

Institut *s*; -(e)s, -e; (lat.) Einrichtung; Anstalt, Lehranstalt; Stiftung.

Institut für experimentelle Therapie, 1896 gegr. staatl. Anstalt in Frankfurt a. M. zur Kontrolle der Heilsera u. Impfstoffe, für Forschungen bes. auf dem Gebiete der Immunität, der Kreisentstehung u. -hellung.

Institut für Infektionskrankheiten, 1891 begr. der Erforschung der ansteckenden Krankheiten dienende Anstalt in Berlin.

Institut für internationales Recht, *s. internationale Recht.*

Institution *w*; -, -en; [spr. -ziön] Einrichtung; Beförderung zu einem Amte, Einsetzung.

Institutionen *Mz.*; Teil des Corpus juris, enthaltend eine Enzyklopädie. Übersicht des röm. Rechts, 533 unter Justinian verfaßt; danach auch die Vorlesungen u. modernen Lehrbücher (v. Salzkowsky, Scheurl, Hölder, Sohn, Fuchta, Czychlarsz usw.), die in das röm. Recht einführen sollen.

Institut Pasteur, [spr. *änsstittüt passör*] Anstalt für mikrobiologische u. hygien. Forschungen in Paris, 1888 v. Pasteur (s. d.) gegr., gibt „*Annales*“ (seit 1887) hrs.

instradieren, (It.) leiten, befördern.

instruieren, (lat.) belehren, unterweisen.

Instruktion *w*; -, -en; [spr. -ziön] Anweisung, Vorschrift, Belehrung.

Instruktiv, belehrend, lehrreich.

Instruktor *m*; -s, -en; Lehrer, Erzieher.

Instrument *s*; -(e)s, -e; (lat.) Gerät, Werkzeug; Urkunde, Dokument; Tonwerkzeug.

Instrumentenmacher *m*; -s, -; Verfertiger v. (bes. musikalischen) Instrumenten.

Instrumentieren, für mehrere Tonwerkzeuge einrichten.

Instrumentenzeugen *Mz.*; die Urkundspersonen bei Errichtung einer Urkunde.

Insordination *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ungehorsam, Auflehnung gegen den Vorgesetzten, Unbotmäßigkeit.

Insuffizienz *w*; -, (lat.) (Recht:) Unmöglichkeit der Befriedigung der Gläubiger; (Med.) bes. beim Herzen: Schwäche, unzureichende Kraft.

Insulaner *m*; -s, -; *s. Inselbewohner*.

Insult *m*; -(e)s, -e; **Insultation** *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Beleidigung, Beschimpfung, Verspottung; (Med.) Anfall, Paroxysmus, äußere Verletzung.

Insultieren, beleidigen, beschimpfen, verspotten; belästigen.

Insurgent *m*; -en, -en; (lat.) Aufständischer, Auführer, Empörer.

Insurgieren, zum Aufstande reizen; sich in Massen zu einem Aufruhr erheben, sich empören.

Insurrektion *w*; -, -en; [spr. -ziön] Aufstand, Aufruhr, Empörung, Volkerhebung.

Inszenieren, (lat.) in Szene setzen.

Intabulation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Eintragung, insbes. hypothekarische Eintragung v. Wechselorderungen; (Bauk.) Tafelwerk.

Intagliodruck *m*; -(e)s, -e; [spr. -dijo] zur Herstellung v. Hologravuren mittels der Schneldruckpresse angewendetes Kupferstichdruckverfahren, bei dem statt der Staubkörnung ein Raster angewendet wird.

Intakt, (lat.) unverletzt, unversehrt, unberührt.

Intarsia *w*; -, -en; (ital.) **Intarsiatur**, **Marketerie**: eingelegte Arbeit, Verzierung v. Möbeln u. dgl. durch kunstvolle Einlagen, zuerst bei Gegenständen aus Holz angewendet, bes. in Italien im 15. u. 16. Jahrh., z. B. bei Wandverkleidungen, Truhen, Tischplatten; später auch Einlagen v. Elfenbein, Perlmutter, Metallen u. a.

intakter, (lat.) unbescholten, ehrenhaft; ein **intakter Charakter**; unversehrt, neu.

Integral, ein Ganzes ausmachend, für sich bestehend. — **Integral** *s*; -(e)s, -e; (Math.) *s. Integralrechnung*.

Integralrechnung *w*; -, Umkehrung der Differentialrechnung. Diese stellt Gleichungen auf zw. den unendlich kleinen Differentialen dx u. dy , zweier Veränderlichen x u. y . Die I. lehrt, wie man aus einer solchen Gleichung zw. den Differentialen dx u. dy eine Gleichung zw. x u. y selbst finden kann. Leibniz, der Erfinder der I., führte als Zeichen $\int$ (Form des Summenzeichens) ein.

Integrappen *Mz.*; **Integratoren**, zur Lösung der Aufgaben der Integralrechnung dienende Apparate.

Integrieren, (lat.) einen Teil zum Ganzen geben; (Math.) zu einem Differential das Integral suchen (*s. Integralrechnung*); **integrierend**, zu einem Ganzen notwendig gehörend, wesentlich.

Integrität *w*; -, Unverletzlichkeit, Unversehrtheit, Vollständigkeit.

Integument *s*; -(e)s, -e; (lat.) 1-2 Hüllen, welche die Samenanlagen bis auf eine enge Öffnung (Mikropyle) umgeben, durch welche bei der Befruchtung der Pollenschlauch eintritt.

Intellekt *m*; -(e)s; (lat.) Verstand, Geistigkeit. **Intellektuell**, den Verstand betreffend, geistig; **intellektuelle Beihilfe** zu einem Verbrechen, die mittelbare Mitwirkung durch Rat usw.; **intellektueller Urheber**, wer durch Befehl, Anweisung, Nötigung, Benutzung eines Irrtums usw. das Verbrechen eines andern veranlaßt.

Intelligent, (lat.) vernünftig, einsichtsvoll, klug, gebildet.

Intelligenz *w*; -, -en; Vernunft, Einsicht, Klugheit; gebildete Klasse, gebildete Leute; die In-

telligenz war nur spärlich vertreten; (nur M.) Leute v. bedeutendem Verstande.

Intelligenzblatt *s*; -(e)s, -blätter; Anzeigenblatt, Beiblatt einer Zeitung, Anzeiger.

Intendant *m*; -en, -en; (lat.) Oberaufseher (bes. an Theatern).

Intendantur *w*; -, -en; **Intendanz** *w*; -, -en; Amt od. Wohnung eines Oberaufsehers; Behörde, der die Truppenverpflegung obliegt.

Intensiv, (lat.) durch innere Kraft wirkend, stark; ein **intensives Rot**, ein lebhaftes, ein tiefes Rot; **Intensität**.

Intensimeter *s*; -s, -; zur Dosierung v. Röntgenstrahlen dienender, v. Fürstenau erfundener Apparat.

Intention *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Absicht, Zweck; das ist gegen meine Intentionen.

Interdikt *s*; -(e)s, -e; (lat.) Untersagung, Verbot; Art Kirchenbann (s. Bd. I).

interessant, (frz.) Teilnahme erweckend, anziehend, merkwürdig; ein **interessanter Fall**, ein **interessanter Mensch**; unterhaltend, spannend; ein **interessanter Roman**; sich **interessant** machen, das Bestreben an den Tag legen, als **interessant** zu gelten, sich ungewöhnlich, geklärt, voll usw. gebären.

Interesse *s*; -s, -n; (lat.) Anteilnahme, Teilnahme; mit **Interesse** zuhören; Reiz, Vermögen, Teilnahme zu erwecken; die Sache hat kein **Interesse** für mich; Gewinn, Vorteil; (nur Mz.) Zinsen.

interessant *m*; -en, -en; einer, der an einer Sache Interesse hat, Teilnehmer, Teilnehmer, Beiliebiger.

interessieren, Teilnahme, Interesse erregen; sich für einen od. etwas interessieren, ihm Anteilnahme, Hingabe, Beachtung schenken; sich für ein Mädchen interessieren, in das Mädchen verliebt sein, es heiraten wollen usw.

interessiert, *s. interessieren*; beteiligt, teilnehmend; er ist an dem Geschäft interessiert; eigennützig; ein interessierter Mensch.

Interferenz *w*; -, -en; (lat.) (Phys.) gegenseitige Beeinflussung zweier sich treffender Wellenzüge; stößt Wellenberg mit Wellental zusammen, so entsteht beim Wasser Ruhe, beim Schall Stille, beim Licht Dunkelheit; I. ist aber nur möglich bei dauernder ÜberEinstimmung der Schwingungszustände. Bei I. gleicher einfarbiger Lichtquellen entstehen helle u. dunkle Streifen (I.-streifen); bei I. v. weißem Licht treten die I.-farben auf (Seifenblase).

Interferometer *s*; -s, -; Apparat zur Ausmessung einer Strecke in Lichtwellenlängen.

Interluzialzeiten *Mz.*; *s. Zwischenzeiten*.

Intérieur *s*; -s, -e; [spr. *änt-riör*, frz.] Inneres; Innenbild.

interimistisch, vorläufig, einstweilig, vorübergehend.

Interimsschein *m*; -(e)s, -e; vorläufig zur Sicherheit ausgeteilter Schein, der bei Ausgabe des Hauptscheines zurückzustellen ist.

Interimswirtschaft *w*; -, in manchen Staaten bei Minderjährigkeit des Besitzers ge etzlich eintretende Wirtschaftsform, wobei der Interimswirt den Betrieb auf eigene Rechnung führt.

Interjektion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] (Gr.) Ausrufwort, Empfindungswort, Empfindungsauslaut.

interkalares Wachstum, Streckungswachstum, das nicht am Sprossende, sondern in einer tiefer liegenden, jugendlich bleibenden Gewebezone verläuft (z. B. bei den Gräsern über den Stengelknoten, innerhalb der Blattscheiden).

Interkolumnie *w*; -, -n; **Interkolumnium** *s*; -s, -nen; (lat.) (Bauk.) Säulenabstand.

interkostal, (lat.) zw. den Rippen gelegen. **Interkostalmuskeln**, Zwischenrippenmuskeln; **Interkostalneuralgie**, Neuralgie der Zwischenrippennerven.

interlinear, (lat.) zwischenzeilig.

Intermaxillarknochen *m*; -s, -; *Zwischenkieferknochen*, bei Säugetieren zw. den beiden Oberkieferknochen befindliche (zwei) Knochenstücke, die beim Menschen u. Affen frühzeitig mit dem Oberkiefer verwachsen; v. Goethe 1784 entdeckt (Goetheknochen).

Intermittierend, (lat.) aussetzend, zeitweilig ausbleibend (Fieber, Quellen, Seen).

Intern, (lat.) innerlich; innere Angelegenheiten betreffend; inländisch.

Internat *s*; -(e)s, -e; Erziehungsanstalt, in welcher die Zöglinge wohnen, Kostschule.

International, (spr. -zionl) zw. den Völkern geltend, völkerrechtlich; eine internationale Gesellschaft, eine Gesellschaft, die aus Personen besteht, welche verschiedenen Nationalitäten angehören.

Internationale Gerichte, mit Richtern verschiedener Nationalität besetzte Gerichte (*gemischte Gerichte*) zur Rechtsprechung zw. Angehörigen verschiedener Staaten; durch Art. 304 des Versailler Friedensvertrags neu geregelt.

Internationaler Verlegerkongreß, zur Förderung der Interessen v. Verlegern aller Kulturländer veranstaltete Zusammenkünfte; besitz ein internationales Bureau seit 1901 in Bern.

Internationales Oberprisengericht, eins der bedeutendsten Ergebnisse der 2. Haager Friedenskonferenz; Berufsstanz der internationalen Prisengerichte, 15 Richter mit 6jähr. Amtsdauer, kann das nationale Recht außer Kraft setzen; v. allen Mächten außer Rußland u. Japan angenommen.

Internationales Recht, auf dem Gebiete des Privat- u. Strafrechtes die Normen über das räumliche Geltungsgebiet desselben; s. auch *Völkerrecht*. - Seit 1873 besteht ein in Gent begr. *Institut für I. R.* (Institut de droit international), bestehend aus den hervorragendsten Theoretikern des Völkerrechts, u. die *International Law Association* in London, bestehend aus Theoretikern u. Praktikern. Das Institut für I. R., das ein „Annuaire“ (1877ff.) herausgibt, erhielt 1904 den Friedenspreis der Nobelstiftung.

internieren, (lat.) (im Kriegsfall:) Verweisen v. feindlichen Ausländern u. militärischen Flüchtlingen in bestimmte Konzentrationslager, um Sabotage (s. d.) u. Auspassung zu verhindern.

Internist *m*; -en, -en; Arzt für innere Krankheiten.

Internodium *s*; -s, -len; das zw. zwei Stengelknoten liegende Sproßstück.

Interpellation *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Einrede, Einspruch. Unterbrechung; gerichtliche Aufforderung; Anfrage.

interpellieren, Einspruch erheben, unterbrechen, dreinreden; eine Anfrage stellen, befragen; **Interpellant**.

Interpolation *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) in der Math. zw. 2 od. 2 Gliedern einer Reihe v. Zahlen, die ein bestimmtes Gesetz befolgt, neue Glieder einschalten, z. B. Zehntel zw. die Glieder der Reihe der ganzen Zahlen, Zwischenwerte in der Logarithmentafel u. a.

Interpret *m*; -en, -en; (lat.) Ausleger, Erklärer; Vortragender; ein trefflicher Interpret Goethescher Gedichte.

Interpretation *w*; -, -en; (spr. -zion) Auslegung, Erklärung; Vortrag; (Recht:) nach dem deutschen R.G.B. (§ 157 u. 2084) sind Verträge so auszulegen, wie Treu u. Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern; letztwillige Verfügungen im Zweifel so, daß die Verfügung Erfolg haben kann.

interpretieren, auslegen, erklären; (Gedichte usw.) vortragen.

interpungieren, (lat.) *s. interpunktieren*. **interpunktieren**, Schriftzeichen setzen.

Interradius *m*; -, -len; bei radial gebauten Tieren die zwischen den Radial liegenden Teile.

interrogativ, frageweise, fragend.

Interruption *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Unterbrechung, Störung.

interstitiell, (spr. -ziell, lat.) die Zwischenräume betreffend; interstitielles Gewebe, das im tier. Parenchym liegende Stützgewebe (Bindegewebe); **Interstitium** *s*; -s, -len; Zwischenraum, Zwischenzeit.

Interusurium *s*; -s; Zwischenzins, dem Schuldner zugute kommender Abzug bei Zahlung einer unverzinslichen Schuld vor dem Fälligkeitstage.

intervenieren, (lat.) dazwischentreten, eingreifen, vermitteln.

Intervention *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Eintritt eines Dritten als Nebenpartei in einen zw. 2 Personen schwebenden Prozeß; bei der Zwangsvollstreckung (s. d.) ist i. die Inanspruchnahme der auf Antrag des Klägers mit Beschlag belegten Sache durch einen Dritten als sein Eigentum od. als Gegenstand seiner vorzugsweisen Befriedigung; im Wechselrecht Ehrenaufnahme u. Ehrenzahlung eines Wechsel (s. d.). (Völkerrecht:) Die Einmischung in die Angelegenheiten eines anderen Staates, u. zwar auf dessen Ersuchen, auf Grund eines vertragsmäßigen Rechtes od. wenn es die eig. Staatsinteressen erheischen, so bei der Anwendung v. Zwangsmaßnahmen zur Durchsetzung völkerrechtl. Rechte.

Interview *w*; -, -s; -s; (spr. -wju, engl.) Unterredung, Befragung, Gespräch mit einer Persönlichkeit; **Interviewer**; **Interviewen**.

interzedieren, (lat.) dazwischentreten, sich verwenden.

Interzellularräume *Mz.*; *s. Zwischenzellräume*.

Interzession *w*; -, -en; (lat.) Vermittlung; (Recht:) Bürgschaft, insbes. freiwill. Übernahme einer Schuld durch einen andern (*Intercessor* od. *Interzessor*) od. Bestellung eines Pfandes für dieselbe.

Erbschaftsfolge *w*; -, die gesetzl. Erbfolge, *s. Erbschaft*.

Intestum, (lat.) Eingewelde, Darm.

Inthronisation *w*; -, -en; (lat.) (Thron-)Einsetzung.

intim, (lat.) vertraut; wir sind sehr intim; heimlich, traulich, behaglich; ein intimer Raum.

Intimität *w*; -, -en; Vertraulichkeit.

Intimus *m*; -, Intimi; Vertrauter, Busenfreund.

intolerant, (lat.) unduldsam (bes. in Glaubenssachen); **Intoleranz**.

intonieren, (lat.) (Tonk.) den Ton anheben; anstimmen; vor dem Altare singen.

Intoxikation *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Vergiftung.

Intrade *w*; -, -n; (it.) Eingang; (Tonk.) kleines Vorspiel, Trompetengeschmetter; (nur *Mz.*) Gefälle, Staatskünste.

Intramolekulare Reaktionen, (Chemie:) Umwandlung des Moleküls durch Atomverschlebung.

Intransigent *m*; -en, -en; (lat.) Unveröhnlicher.

intrauterin, (lat., spr. *intra-u*) innerhalb der Gebärmutter.

intravenös, (lat.) *s. Injektion*.

intrigant, (frz.) ränkevoll, listig.

Intrigant *m*; -en, -en; Ränkeschmied.

Intrige *w*; -, -n; listiger Anschlag, listig ins Werk gesetzte Verwicklung, ränkevolles Unternehmen.

intrigieren, listige Anschläge machen, Ränke schmieden.

intrikat, (lat.) verwickelt, verworren, schwierig, mißlich; verhänglich, ränkevoll.

Introduktion *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Einführung, Einleitung; (Tonk.) einleitendes Musikstück.

intrors, (lat.) (bei Staubbeutel:) nach innen gewendet.

Intubation *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Einführung einer Röhre in den Kehlkopf durch Mund od. Nase zu mediz. Zwecken.

Intussuszeption *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Aufnahme in das Innere, Einlagerung; (Med.) Einschiebung eines Darms in den andern.

Intze Otto (1843 - 1904), deutscher Ingenieur, Prof. in Aachen; erbaute bes. Wasser- u. Gasbehälter u. zahlr. Talsperren.

Inula, Pflanzengattg. der Kompositen, z. B. *Inula helenium* (Alant), Südosteuropa, Vorderasien, Wurzel med. verwendet; *I. germanica* (deutscher A.), an trocknen Abhängen.



Inula helenium
(Echter Alant)

Inulin *s*; -(e)s, Polyose, findet sich in den Knollen v. Dahlia u. verwandten Pflanzen, liefert bei der Hydrolyse d. Fruktose.

Inundation *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Überschwemmung.

Invasion *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Einschlebung in eine Scheide; auch Einschlebung eines Darmes in den andern.

invalid, (lat.) (Infolge eines körperlichen Schadens) dienstunfähig, schwach.

Invalide *m*; -n, -n; invalider, ausgedienter Soldat od. Arbeiter; Krüppel; seit Einführung der stehenden Heere erhalten die I. Pensionen od. werden in Invalidenhäuser aufgenommen; Invalidenversorgung, *s.* Kriegsbeschädigte.

Invalidenfonds *m*; -, -; *s.* Reichsinvalidenfonds.

Invalidenhaus *s*; -es, -häuser; Pflegeanstalt für invalide Militärpersonen.

Invalidenhelm *s*; -(e)s, -e; Helm zur Aufnahme erwerbsunfähiger, alleinstehender Arbeiter.

Invaliden-(Hinterbliebenen-) Versicherung, *s.* Arbeiter- u. Angestelltenversicherung.

Invalidität *w*; -, Erwerbsunfähigkeit.

Invar *s*; -s; 36 % Nickel enthaltender, sich bei Erwärmung nur sehr wenig ausdehnender Stahl, für Maßstäbe u. dgl.

invariabel, (lat.) unveränderlich.

Invasion *w*; -, -en; (lat.) feindlicher Einfall; Invasionskrankheiten, durch höher organisierte Tiere (Würmer) u. durch pflanzl. Parasiten (Pilze) erzeugte Krankheiten.

Invektive *w*; -, -n; (lat.) Schmähe, Lästerung, heftiger Ausfall mit Worten.

Inventar *s*; -(e)s, -e; (lat.) Bestandsverzeichnis, Wirtschaftsvorrat; auf Landgütern: lebendes I. (Viehstand) u. totes I. (Acker- u. Wirtschaftsgüter). Das I. in kaufmänn. Geschäften wird durch die Inventur (s. d.) aufgenommen.

Inventarbuch *s*; -(e)s, -bücher; Verzeichnis der Vermögensbestandteile.

Invention *w*; -, (spr. -ziön, lat.) Erfindung.

Inventur *w*; -, -en; Aufnahme des Standes eines Handlungsvermögens, wie es das Handelsgesetz vorschreibt, muß jährlich, vom Warenlager mindestens alle 2 Jahre erfolgen, ferner bei Veränderung v. Handelsgeschäften, Fallimenten usw. (Handelsgesb. § 39 - 41).

Inversion *w*; -, -en; (lat.) Umkehrung; (Chem.) die durch bestimmte Reagenzien bewirkte Umkehrung des optischen Drehungsvermögens v. Stoffen. Der rechtsdrehende Rohrzucker geht z. B. durch I. mittels verdünnter Säure in linksdrehenden Invertzucker über; (Meteorol.) Änderung des normalen Temperaturfalles beim Übergang in andere Höhengichten, z. B. v. der Troposphäre zur Stratosphäre. (Gr., *s.* Bd. I, S. 388.)

Invertase *w*; -, Enzym der Hefe, spaltet Rohrzucker in Trauben- u. Fruchtzucker (*s.* Invertzucker).

Invertebraten *Mz.*; (lat.) die wirbellosen Tiere. Invertieren, umkehren, eine Inversion vornehmen.

Invertin *s*; -(e)s; *s.* Invertase.

Invertzucker *m*; -s; Gemisch *s.* Trauben- u. Fruchtzucker, welches bei der Hydrolyse des Rohrzuckers entsteht. Ist im Gsgatz zum rechtsdrehenden Rohrzucker linksdrehend, weil Fruchtzucker stärker links dreht als Traubenzucker rechts. Die Umkehrung des Drehungsvermögens heißt *Inversion* (s. d.).

Investition *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Anlage v. Kapitalien zu fruchtbringenden Zwecken; Issenleihe, Anleihe zu wirtschaftlich fruchtbringenden Zwecken; Iskredit od. *Misiorationskredit*, zur Durchführung v. Boden- u. Kulturverbesserungen, zur Umwandlung v. unkultiviertem in kultiviertes Land benutzter Kredit.

Investitur *w*; -, -en; (lat.) feierliche Einkleidung, Bestätigung im Amte, Einsetzung (der Bischöfe). Vgl. Bd. I, S. 388.

Invoice, (spr. *invoiss*, engl.) Faktura.

Involution *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Entwicklung, Umhüllung, (Med.) Körperrückbildung im Alter. Im Klimakterium, auch bei einzelnen Organen (Gebärmutter im Wochenbett); (Geom.) Beziehung, die zw. den Schnittpunkten besteht, in welchen die Seiten u. Diagonalen eines Vierecks durch Gerade getroffen werden.

involveren, (lat.) in sich einschließen, enthalten.

inwärts, nach innen.

inwendig, im Innern eines Körpers befindlich.

inwiefern, inwieweit, in welcher Beziehung, in welchem Grade.

inwohnen, einwohnen, in etwas enthalten sein.

inwohner *m*; -s, -; *s.* Einwohner.

Inzest *m*; -es, -e; (lat.) *s.* Blutschande.

Inzestzucht *w*; -, -en; Paarung v. nächstverwandten Tieren, Elterntieren mit ihren Jungen, Geschwistern untereinander, Großeltern mit Enkeln.

Inzicht *w*; -, -en; Beschuldigung.

Inzidenzpunkt *m*; -(e)s, -e; (lat.) (streitiger) Nebenpunkt, Nebenfall.

Inzision *w*; -, -en; (lat.) Einschneiden, Einschnitt, bes. bei Operationen; *inzisiv*, einschneidend; *inzisiven*, Schneidezähne.

Inzucht *w*; -, Verwandtschaftszucht; *I.* im weiteren Sinne, Züchtung ohne Zufuhr frischen Blutes innerhalb einer geschlossenen Herde; *I.* im engeren Sinne, Paarung zw. nahe, aber nicht in den 2 ersten Graden verwandten Tieren. Bei Pflanzen spricht man v. *I.* bei Selbstbestäubung, Befruchtung durch Pollen derselben od. nahe verwandter Pflanzen derselben Varietät od. *I.* u. unterscheidet demnach *Kleistogamie*, *Autogamie* u. *Adelphogamie* (Xenogamie, welche zusammen als *Endogamie* bezeichnet werden).

inzwischen, indessen, unterdessen.

Ionon *Mz.*; elektrisch geladene Atome, die bei der Spaltung der Moleküle v. Säuren, Basen u. Salzen in wässriger Lösung entstehen. Die positiv geladenen heißen *Kationen*, die negativ geladenen *Anionen*. — **Gas-I.** entstehen aus Gasen (in sehr geringen Mengen) durch Abspaltung eines Elektrons aus dem Atom, das als positives Ion zurückbleibt. Die Abspaltung kann geschehen durch Einwirkung v. ultravioletem Licht, durch hohe Erhitzung, durch Röntgen- od. durch radioaktive Strahlen, ferner durch Ionen- od. Elektronenstoß (Stoßionisation), z. B. mittels Alpha- od. mittels Kathodenstrahlen. **Ionenstrahlen**, die aus freien positiven Gas-I. bestehenden Alpha- u. Kanalstrahlen.

Ionisation *w*; -, (spr. -ziön) molekulare Spaltung in Ionen (s. d.), bei Gasen die elektrolyt. Dissoziation, die das Gas elektr. leitend macht. **ionisieren**, in Ionen (s. d.) überführen.

Ionon *s*; -(e)s, -e; fabrikmäßig aus Zitral u. Azeton gewonnener, wickelförmig duftender Riechstoff; hydroaromatisches Keton.

Ipekakuanha (*Brechwurzel*), Wurzel v. *Cephaelis Ipecacuanha* (*Brechveilchen*), Kraut od. Halbstrauch Brasiliens, Fam. der Rubiaceen, med. als Brech- u. Beruhigungsmittel verwendet.



Ipekakuanha (Brechwurzel)

Ipomoea (*Trichterwinde*), krautige Pflanzengattung der Konvolvulaceen, mit trichterförmiger, schon gefärbter Blumenkrone, z. B. *I. purpurea* (Sudamer.), auch außertropisch als Zierpflanze sehr verbreitet; *I. batatas*, s. *Batate*. *I.* od. *Exagonium purga*, s. *Jalapoe*.

I., chem. Zeichen für Iridium (s. d.).

Irbis m.; -isse; persische Unze, Schneeleopard (*Felis uncia* od. *irbis*), pantherähnlich, Großkatzenart, sehr dickpelzig.



Irbis (Felis uncia)

Mittelasien bis Sibirien.

irden, aus gebrannter Tonerde, tönern, töpfern.

Irdenwaren Mz.; *Irdengeschirr*, im Ggsatz zum Porzellan- (Steingut-) geschirr, das aus Ton hergestellte Koch- u. Gebrauchsgeschirr.

irdisch, der Erde angehörig, auf derselben befindlich, weltlich, zeitlich (Ggsatz z. *himmlisch*); irdische Güter, irdische Freuden.

irgend, drückt eine unbestimmte Angabe aus: irgendeiner; irgendwann; irgendwer, -welcher, -was; irgendwie; irgendwohin; irgend jemand usw.

Iridazeen Mz.; (*Schwertelgewächse*) einkelblättrige Pflanzenfam. der Liliifloren, krautig, mit Wurzelstock, Knollen od. Zwiebeln u. schmalen Blättern, viele Zierpflanzen: Crocus, Iris, Gladiolus.

Iridektomie w; -; (griech.) zur Heilung des grünen Stares (s. d.) u. als Voroperation dienendes Ausschneiden eines Stückes aus der Iris des Auges.

Iridium s; -s; *Ir* = 193,1; seltenes Metall, mit Platin legiert, dient es zur Herstellung v. Platingegeln, Schalen, Kesseln usw. Der die Einheit des Längenmaßes darstellende Normalstab besteht aus einer Legierung v. 90 % Platin u. 10 % Iridium.

Iridodeseis w; -; (griech.) durch Herausziehen u. Abschneiden eines Teiles der Iris hergestellte Pupillenerweiterung; **Iridoptosis**, Vorfalt der Regenbogenhaut; **Iridoschisis**, Spalt in der Regenbogenhaut; **Iridozele**, Vorfalt der Regenbogenhaut durch eine Hornhautwunde.

Iris w; -; (griech.) (Myth.) Botin des Zeus; Regenbogen; Regenbogenhaut im Auge (s. d.).

Iris (*Schwertel*), Pflanzengattg. der Iridazeen, mit knollig verdicktem Wurzelstock, schwertförm. Blättern u. meist großen, schönen Blüten. Wurzelstock mehrerer Arten des Mittelmeergebietes (z. B. *I. germanica* med. verwendet, die meisten Arten beliebte Zierpflanzen; *I. pseudacorus* (*Wasser-S.*), Deutschland, Wurzelstock früher als *Gilgenwurzel* officinell; *I. florentina*, Italien, Wurzel vellenduftend, in Pulverform zum Parfümieren.

irischer Ofen, Schacht-(Füll-)ofen mit Ummantelung u. Frischluftzuführung.

irisches Moos, s. *Karagaheemoos*.

Irisdruck m; -(e)s, -e; Buntdruck mit ineinander verlaufenden Farben.

Irish stew, (spr. *divisch stju*, engl.) roh in Stücke geschnittenes Hammelfleisch mit Kohl od. Weiß-

kraut u. rohen Kartoffelscheiben abwechselnd in eine Form geschichtet u. einige Stunden im Dunste (Wasserbade) gekocht.

Irisieren s; -s; das Schillern in verschiedenen Farben; Erzeugung v. galvanoplast. Anflügen (gewonnen durch Elektrolyse einer Bleioxydnatron- od. Eisenoxydulammoniaklösung), die in den Regenbogenfarben schillern, zur Verzierung auf metallenen Gegenständen; auch Herstellungsart bunter Papiere u. Gewebe mit ahnähnlichem Farbenübergang.

Irisol s; -(e)s, -e; ätherisches Öl aus der Veilchenwurzel, enthält Iron (s. d.).

irländisches Moos, s. *Karagaheemoos*.

Iron s; -(e)s; der echte Reichtum der Veilchenwurzel (s. *Iris*) u. Veilchenblüten, ein hydroaromat. Keton, zu etwa 10 % im Irisol enthalten.

ironisch, spöttisch, böhnisch.

ironisieren, ins Lächerliche ziehen, bespötteln.

Irradiation w; -; (spr. -ziön, lat.) Bestrahlung, Erleuchtung, Ausstrahlung; optische I., optische Täuschung; ein heller Gegenstand erscheint auf dunklem Grund größer als ein gleich großer dunkler Gegenstand auf hellem Grund.

irrational, (lat.) vernunftwidrig, unberechenbar; (Math.): Zahlen, die sich weder durch eine ganze Zahl, noch durch einen Bruch darstellen lassen, z. B. $\sqrt{2}$, $\sqrt{3}$ u. a.

irre, vom rechten Wege abgehend od. ablenkend, das Rechte verfehlend; einen **Irre** machen, ihn aus dem Zusammenhang (der Rede) bringen, ihn verwirren; an einem **Irre** werden, an ihm zu zweifeln beginnen, ihm nicht mehr vertrauen; des Verstandes beraubt, wahnsinnig, verwirrt; **Irre** reden.

Irre m; -n, -n; Geisteskranker, Wahnsinniger.

Irre w; -; Zustand, wenn man **Irre** ist, Irren, Irrtum; Irrgehen, unrechter Weg, Irrweg.

irreal, (lat.) nichtwirklich.

irreführen, auf den unrechten Weg, in die **Irre** führen; falsche Angaben machen, täuschen; **Irreführung**.

irregehen, auf falschem Wege gehen; **irren**.

irregulär, (lat.) unregelmäßig, ungewöhnlich.

irrelevant, (lat.) nicht zur Sache gehörig, bedeutungslos.

irreligiös, (lat.) gottlos, ungläubig; **Irreligiösität**.

irremachen, verwirrt machen, verwirren, aus dem Zusammenhang der Rede bringen.

irren, verwirren, hindern, stören; unstet, planlos hin- u. hergehen, umherschweifen; den rechten Weg verfehlen; eine falsche Vorstellung haben, unvorsätzlich das Falsche für das Wahre nehmen, im Irrtum sein; fehlen, sündigen; sich **irren**, einen Irrtum begehen, unrichtig urteilen, unvorsätzlich ein Ding für das andere nehmen; sich in etwas **irren**, eine falsche Meinung darüber haben; sich in der **Türe irren**, die unrechte **Türe** öffnen.

Irrenhaus s; -es, -häuser; Haus zur Aufnahme u. Pflege v. Geisteskranken, Irrenanstalt, Narrenhaus; **Irrenhäuser**.

Irrenheilkunde w; -; s. *Psychiatrie*.

Irreseln s; -s; s. *Delirium*.

irreversibel, (lat.) nicht umkehrbar; **irreversible Prozesse**, (Phys., Chem.): Vorgänge, die sich nicht umkehren lassen, z. B. ist die Erzeugungsform der Wärme durch Reibung irreversibel.

Irrfahrt w; -en; Fahrt, Zug, Wanderung ohne bestimmtes Ziel od. auf falschen Wegen.

Irrgang m; -(e)s, -gänge; Weg, auf welchem man sich verirren kann, labyrinthischer Weg.

Irrgarten m; -s, -gärten; Garten mit Irrgängen, Labyrinth.

Irrgeist m; -es, -er; Irrgläubiger; Spukgeist; (übttr.): unsteter, ruheloser Mensch.

Irrglaube m; -ns; falscher Glaube, Ketzerglaube, Irrgläubig, im Glauben irrend, falschgläubig, heterodox; **Irrgläubiger**.

Irrig, im Irrtum begründet, im Irrtum befindlich, befangen; **irrig** Ansichten; Sie sind irrig. **Irrigator** *m*; -s, -en; (lat.) Besehler, Spolapparat; Wunddusche.

Irritabilität *w*; -; (lat.) Reizbarkeit.

Irritantia *Mz.*; (spr. -danzia, lat.) auf die Haut Rötung u. Blasen erzeugende Reizmittel.

Irritieren, reizen, anreizen; (fälschlich:) befeuern, stören, ablenken.

Irrlehre *w*; -, -n; falsche Glaubenslehre, Heterodoxie; **Irrlehrer**.

Irrlicht *s*; -(es), -er; (Irrwisch) blaßblaue Flammchen, die in wechselnder Bewegung über Mooren od. sumpfigem Gelände dahinschweben u. möglicherweise einer Selbstentzündung im Sumpfe entstandener brennbarer Gase (Phosphorwasserstoff) ihre Entstehung verdanken.

Irrlichterleien, sich Irrlichtartig bewegen, gehan, Irrlichtlein, Irrlichtern, Irrlichterleien; **Irrlichtelei**, **Irrlichterlei**.

Irrsinn *m*; -(es); s. v. w. Geisteskrankheit.

Irrsinnig, s. wahnsinnig.

Irrstern *m*; -(es), -e; (Astr.) Stern, welcher keine bekannte Bahn regelmäßig durchläuft, Planet, Komet (s. d.).

Irrtum *m*; -(es), -tümer; unvorsätzliches Nehmen eines Dinges für das andere, Versehen, falsches Urteil; einen Irrtum begehen; sich im Urteil, bei einer Maßnahme irren; hier sitzt der Irrtum.

Irrung *w*; -, -en; Irren, Irremachen; Versehen, Irrtum; Mißverständnis mit daraus hervorgehenden Folgen, Zerwürfnis (v. geringerer Bedeutung).

Irrwahn *m*; -(es); irriger Wahn, falsche Meinung.

Irrweg *m*; -(es), -e; Irrgang; falscher Weg, Abweg.

Irrwisch *m*; -(es), -e; s. **Irrlicht**.

Isabelle *w*; -, -n; (span.) isabellfarbiges Pferd, isabellfarben, isabellfarbig, hellgelb u. ins Braunkäule fallend.

Isatin *s*; -(es); $O_2H_4O_2N$, Oxydationsprodukt des Indigo, entsteht bei der Behandlung desselben mit Salpetersäure.

Isatis tinctoria (*Waid*, *Färberwaid*), gelbblühender Kreuzblütler in Asien, Süd- u. Mittel-europa; Blätter liefern Indigoblau; früher als Farbpflanze kultiviert.

Ischias *s*; -; **Hüftweh**, hartnäckige Schmerzen längs des Hüftnervens vom Hüftgelenk nach der Fußsohle, infolge starker Erkältung, Druck auf den Hüftnerv, bei Hirn- u. Rückenmarkskrankheiten; meist auf ein Bein beschränkt. Behandlung: Bettruhe, Hautreize, Schwitzkur (bei Erkältung), narkot. Einreibungen, Morphium, innerlich Antipyretika, bei chron. I. warme Bäder, Elektrisieren, Massage.

Isgrimm *m*; -(es), -e; Name des Wolfs in der Tierfabel; Bezeichnung eines Griesgrammes od. Unholds.

Isländischer Doppelspat, s. **Kalkspat**.

Isändisches

Moos (*Cetraria islandica*), lederige, blattartige, gelblich geappte Flechte des arktischen Gebietes u. der Gebirge, als Heilmittel, im hohen Norden auch als Nahrungsmittel verwendet.



Isändisches Moos
(*Cetraria islandica*)

Isobare *w*; -, -n; (griech.) Linie, die Orte mit gleichem Luftdruck verbindet.

Isobronte *w*; -, -n; Linie, welche jene Orte verbindet, an denen der erste Donner eines Gewitters gleichzeitig vernommen wird.

Isoclimene *w*; -, -n; Linien, die Orte mit gleicher Wintertemperatur verbinden.

Isochinclin *s*; -(es); Bestandteil des Stein kohlenwasserstoffreiche flüssigkeit v. chinolin artigem Geruch.

isochromatisch, (griech.) gleichfarbig.

isochromatische Photographie, s. **orthochromatische Platten**.

isochron, (griech.) gleichzeitig. **Ischronismus**, bei Pendelschwingungen die gleiche Dauer der selben an dem gleichen Orte. — (Geom.) s. **Tautochrone**.

isodont, s. **homodont**.

Isodynamen *Mz.*; **isodynamische Linien**, (Landkarte:) alle Orte v. gleicher magnet. Intensität verbindende Linien.

Isotazeen *Mz.*; Pflanzensfam. der Lykopodiales mit der einzigen Gattg. *Iscetes* (s. d.).

Isoteles (*Brachsenkraut*), Gattg. der Gefäßkryptogamen (**Isotazeen**), Wasserpflanzen mit rosettel angeordneten, pfriemelförm. Blättern, bes. in Nordamer. u. Europa, z. B. *I. lacustris* in Europa.



Isoteles lacustris
(*Brachsenkraut*)

Isotom *s*; -(es); **Parajodanisol**, $CaH_4(O-Cl)_2J_2$, in Wasser schwer lösliche, farblose, kristallinische Substanz, die als antiseptisches Wundstreupulver benutzt wird.

Isogameten *Mz.*; gleichartige, äußerlich nicht als weiblich u. männlich unterscheidbare Geschlechtszellen, z. B. bei Algen.

Isokon *s*; -(es), -e; (griech.) Gleichheck, Polygon mit lauter gleichen Winkeln u. Seiten; **Isokonen**, **isokronische Linien**; verbinden alle Orte v. gleicher magnet. Abweichung miteinander.

Isokronismus *m*; -; Ähnlichkeit der Kanteneinkel an Kristallen.

Isolythen *Mz.*; Linien, die Orte mit gleicher Niederschlagshöhe verbinden.

Isophypsen *Mz.*; Verbindungslinien der Orte mit gleicher vertikaler Erhebung.

Isoklinen *Mz.*; Linien, welche alle Orte v. gleicher magnet. Inklination verbinden.

Isolarplatten *Mz.*; **lichthofreie Platten**, (Phot.) Platten, die zwecks Vermeidung v. Lichtbildung auf der Rückseite od. hinter der Gelschicht eine rotgefärbte Zwischenschicht haben; wenn diese Platten gleichzeitig orthochromatisch sind, heißen sie **Chromo-I**.

Isolation *w*; -, -en; (spr. -ziön) Absonderung, Vereinsamung.

Isolationswiderstand *m*; -(es), -stände; Widerstand, den die isolierenden Stoffe einer elektr. Leitung dem Durchtritt des Stroms entgegenstellen; Größe verkehrt proportional dem Querschnitt, d. h. der Länge der Leitung.

Isolator *m*; -s, -en; (lat.) (El.) Nichtleiter; (*Mz.*) Stoffe, die die Elektrizität nicht leiten u. deshalb zum Isolieren (s. d.) dienen; Glas, Porzellan, Hartgummi, Guttapercha, Vulkanfaser, Galalith, Zelluloid, Zellit usw.; insbes. die verschieden geformten Porzellankörper, die als Träger v. Schwach- u. Starkstromdrähtleitungen dienen.



Isolator

Isoplepis (*Zarried*), **Zyperazeengattg.**; I. gracilis, Ostindien, u. I. pygmaea, Südeuropa, Zierpflanzen (*Grasöpfe* od. *Frauenhaar*).

isolieren, absondern, außer Verbindung setzen, vereinzeln; dicht machen, dichten; (El.) durch Nichtleiter absondern; sich isolieren, sich absondern, sich zurückziehen.

Isollergefäß *s*; -es, -e; doppelwandige Flasche mit versilberten Wänden, die die Erhaltung gleichmäßiger Temperatur ihres Innenraumes ermöglicht.

Isolierschemel *m*; —, —; auf Glas- od. Porzellanfüßen stehender Schemel, auf den die zu elektrisierende Person tritt. **Isoliermaterialien** *Mz.*; (Wärmetechnik:) das Abstrahlen v. Wärme verhindernde Stoffe.

isomer, (griech.) aus gleichen Teilen bestehend. **I. Körper**, in der Chemie Körper v. gleicher prozentischer Zusammensetzung, aber verchied. molekularem Bau. Die Eigenschaften isomerer Körper sind meist verschieden.

Isomerie *w*; —, —*n*; Erscheinung, daß zahlr. Kohlenstoffverbindungen die gleiche prozentische Zusammensetzung u. das gleiche Molekulargewicht, aber verschiedenes chem. u. physik. Verhalten zeigen.

Isometrisches System, das reguläre Kristallsystem wegen seiner 3 gleichen Achsen.

Isometropgläser *Mz.*; aus Bariumsilikatglas bestehende Brillengläser mit hohem Brechungs-exponenten.

isomorph, (griech.) gleichgestaltig.

Isomorphismus *m*; —; die Erscheinung, daß Min. mit verschiedener chem. Zusammensetzung gleiche Kristallgestalt haben, z. B. die Karbonate v. Eisen, Magnesium, Kalzium, Mangan u. Zink.

Isonephen *Mz.*; Verbindungslinien der Orte mit gleichstarker Bevölkerung.

Isopoden, *Mz.*; s. *Asseln*.

Isopren *s*; —(e)s; C_5H_8 , dem Kautschuk nahe-stehender Kohlenwasserstoff, wird künstlich aus Limonen dargestellt.

Isopurpursäure *w*; —; rote Verbindung, entsteht durch Einwirkung v. Zyankali auf Pikrinsäure.

Isorhachen *Mz.*; (griech.) *Homopleroten*, (Meerestarten:) Linien gleichen Hochwasserstandes.

Isoreisten *Mz.*; (Landkarte:) Linien, die die Gleichheit der Erdbebenwirkung auf verschiedene Orte anzeigen.

Isostasie *w*; —; (griech.) Lehre vom allg. Gleichgewichtszustande der Massen innerhalb der Erdkruste.

Isotherme *w*; —, —*n*; (griech.) Wärmelinie; Linie, die Orte v. gleicher mittlerer Jahreswärme verbindet.

isotonisch (griech.). (Physiologie:) Lösungen bestimmter Stoffe (Zucker, Salze), die bei Osmose Wasser anziehen (s. *Osmose*).

Isotope Elemente, chem. Elemente, die sich ihrem chem. Verhalten nach so wenig voneinander unterscheiden, daß man ihnen die-*elbe* Stelle im periodischen System (s. d.) der Elemente zuweisen muß. Ganze Gruppen v. I. E. zeigen die radioakt. Elemente. Von den and. Elementen sind es: Blei, Bor, Chlor, Neon, Sillizium, Argon, Brom, Krypton, Xenon, Quecksilber.

Isotrop sind Körper mit gleichen physik. Eigenschaften; zeigt sich bes. im optischen Verhalten. I. sind die amorphen Substanzen u. tesseralen Kristalle. Alle anderen Min. sind *anisotrop* od. *heterotrop*.

Isozyanide *Mz.*; s. *Karbylamine*.

Istle *s*; —s; *Hondurasgras*, *Tampicolaser*, die Fasern der Blätter verschied. Arten v. Agave (s. d.), zu Bürsten u. als Fischbelaersatz.

Iswoschtschik *m*; —s; russischer Droschenkutscher.

Itakolumit *m*; —(e)s; (*Gelenkquarz*) schleieriger Sandstein aus Quarz u. Glimmer, in dünnen Platten biegsam. Brasilien, Ostindien.

italienische Buchhaltung, s. *Buchhaltung*.

italienischer Salat, pikante Speise aus in Stückengeschnittenem kaltem Braten, ebensolchen gewässerten Salzheringen od. Sardellen mit Essig- od. Pfeffergurken, Zwiebel, in Essig eingelegten Pilzen, die mit Mayonnaisesoße od. mit Essig u. Öl serviert u. mit Oliven, Kapern, roten Rüben u. dgl. garniert wird.

italienisches Huhn, mittelgroßes Haushuhn, legt fleißig Eier. Kücken frühreif. Abart des Leghorn (s. d.).

italienische Weine, rot u. weiß, meist süß u. feurig, bes. gute Likörweine. Am bekanntesten die Weine v. Asti, der Veitliner, der weiße Verduz v. Arcetri, der rote Monte Pulciano, der sehr feurige Monte Fiascone (Bolsener See, Est Est Est), v. Untertalien Falerner, Lacrimae Christi, Capri usw.

Italika *w*; —; Druckschrift, s. *Kursivschrift*.

IXographie *w*; —; das Photographieren mit Röntgenstrahlen (X-Strahlen), Röntgenographie.



J [spr. *je* od. *jot*] s; -, -; zehnter Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; ist dem Selbstlaut *i* nächst verwandt u. hat stets einen Selbstlaut nach sich; (Chem.) Jod.

Ja, drückt im Ggsatz zu *nein* nach einer Frage das Statthaben des in Frage gestellten aus; wird in Sätzen verschiedenster Bedeutung (manchmal fast überflüssig) gebraucht; du weißt es ja schon; daß du ja nicht vergisst!; ja, das ist etwas ganz anderes; ja, warum nicht gar? wird (oft verdoppelt) etwa im Sinne v.: *ach* gebraucht; ja, ja! das ist eine verwünschte Geschichte.

Ja s; -s; Zusage, Antwort; das ersuchte Ja d. Geliebten; auf Ja u. Nein, in aller kürzester Zeit, im Nu, ohne Umstände; bei Ja u. Nein! wird als Beteuerung gebraucht.

Jaborandiblätter Mz.; s. *Pilocarpus*.

Jabot s; -s, -s; [spr. *žabó*, frz.] Busenstreif, gefalteter Streif (in Hemden usw.), seit 1700.

Jacaranda, südamer. Baumgattg. der Bignonaceen. Mehrere Arten liefern rötlichbraunes Edelholz (*Jacaranda* od. *Palisanderholz*).

Jach, s. *jäh(e)*, *jählings*.

Jachschnake w; -, -n; s. *Nattern*.

Jacht w; -, -en; (holl.) ein- od. zweimastiger Schnellsegler, Rennschiff, Jachtschiff.

Jacaranda cuspidifolia



Jachtaufe w; -, -n; s. *Nottaufe*.

Jacksa s; [spr. *džák*, engl.] Wurfmal beim Kugelspiel (Bowls); auch engl. Schiffsgeschütz vom Kaliber 38,5.

Jäckchen s; -s, -; kurze Jacke ohne Schöße.

Jacke w; -, -n; (frz.) bis an die Hüften reichendes Kleidungsstück mit Ärmeln; einem die Jacke voll schlagen, voll lügen, (übt.) ihn arg verprügeln, ihn sehr belügen.

Jackett s; -(e)s, -e u. -s; [spr. *žákét*, frz.] kurze Jacke, Jäckchen; Art Herrenrock; Jackettanzug.

Jackholz s; -es, -hölzer; s. *Jaquieholz*.

Jackmaschine w; -, -n; [spr. *džák*] veraltete Spinnmaschine.

Jackson Charles [spr. *džáks'n*], 1805–1880, amer. Arzt u. Geolog, Entdecker der anästhetisierenden Wirkung des Äthers.

Jacktag m; -(e)s; zum Befestigen der Segel dienende eiserne Stange auf der Oberkante der Rahen.

Jacobi, 1. Karl (1804–1851), deutscher Mathematiker, seit 1843 Prof. in Berlin, verdient um die Theorie der ellipt. Funktionen. – 2. Sein Bruder Mor. Herm. (1801–1874), Physiker u. Techniker, Prof. in Petersburg, Erfinder der Galvanoplastik u. der Anwendung des Elektromagnetismus als bewegender Kraft. – 3. Arnold (geb. 1870), deutscher Zoolog, Prof. in Dresden.

Jacobson, 1. Ludw. Levin (1783–1843), dän. Anatom; nach ihm benannt J.ches Organ, am Boden der Nasenhöhle liegendes Sinnesorgan der Wirbeltiere, beim Menschen rudimentär, J.scher

Nerv, Paukenhöhlennerv (Nervus tympanicus). – 2. Julius (1823–1889), deutscher Ophthalmolog, Prof. in Königsberg, Schüler u. Freund Graefes, bes. verdient um die Staroperation.

Jacquardmaschine w; -, -n; Art Webstuhl (nach dem frz. Erfinder *Jos. Marie Jacquard* [spr. *žakár*], 1752–1834).

Jacquirholz s; -es, -hölzer; [spr. *žakdirg*] Stammholz v. *Artocarpus* (s. d.) *integrifolia*, gutes Bauholz.

Jacquin Jos., Baron v. [spr. *žakdž*], 1727–1817, niederl. Botaniker, Prof. in Wien; schrieb: „*Flora austriaca*“.

Jadelt m; -(e)s; Na₂AlSi₂O₆; weißes od. grünlich durchscheinendes Min., in China für Zier- u. Schmuckgegenstände verwendet. Kristallisch bis dicht. Härte = 6,5–7. Ansteht u. in Geröllen in Birma. *Kymatolith*, ein Umwandlungsprodukt des Spodumens, hat dieselbe Zusammensetzung wie J.

Jagd w; -, -en; (Weidwerk) menschl. Tätigkeit, welche einestells auf Hege u. Erhaltung eines gewissen Wildstandes, andererseits auf Erlegung des Wildes u. zweckmäßige Benutzung des erlegten abzielt; es gehören dazu auch alle hierzu nötigen vorbereitenden u. einleitenden Handlungen. Die J. wird ausübt als *Suchj.* (auf Säuen, Hasen, Kaninchen, Belderrild), *Birsch.* od. *Birsch. Treibj.*, *Parforce.* u. *Hetzj.* u. auf dem *Anstand* (*Ansit.*), durch *Fang, Graben, Fretieren*, mit dem Uhu od. v. *Krähenhühen* od. *Schirmen* aus (*Hüttenj.*). Man unterscheidet die *hohe J.* auf Rot- u. Damwild, Schwarzwild, Auer- u. Birkwild, größere Raubvögel u. dgl. u. die *niedere J.* (Niederj.) auf alles übrige kleinere Wild. Man spricht v. *Eigenj.* dann, wenn dieselbe auf eigenem Grund u. Boden, der eine zusammenhängende land- od. forstw. genutzte Fläche v. bestimmter Größe (Osterr. 115 ha, Preußen 75 ha) erreichen muß, ausgeübt wird, od. v. *Pachtj.*, wenn sie auf fremden Grundstücken, auf der Fläche einer ganzen Gemeinde (*Gemeindej.*) od. natürlich abgegrenzten Teilen derselben stattfindet, wofür alljährlich ein gewöhnlich durch Meistbot bestimmter Betrag an die Gemeinde (Jagdgemeinschaft) abzuführen ist. Die Ausübung der J. ist in den meisten Staaten durch *J.-Gesetze* geregelt, die u. a. regeln, welche Tiere erlegt werden dürfen, wann die einzelnen Wildarten zu schonen sind, welche J.-Arten gestattet sind usw.

Jagdbar, so beschaffen, daß nach den Regeln der Jagdkunst darauf Jagd gemacht werden kann; der jagdbare Hirsch, der Hirsch mit wenigstens acht Enden am Geweih; Jagdbarkheit.

Jagdbauer m; -s, -n; Bauer, der bei Jagden Frondienste leisten muß.

Jagdbezirk m; -(e)s, -s; Bezirk, in welchem man das Jagdrecht besitzt, Jagdrevier, Revier.

Jagdbrille w; -, -n; (Schleßbrille) dunkel eingefärbte Brille mit großen, runden, häufig gelben Gläsern.

Jagdfalke m; -n, -n; s. *Falken*.

Jagdflyer m; -s, -; Kampfflieger.

Jagdflinte w; -, -n; leichte Flinte für die Jagd.

Jagdfolge w; -, -n; Vereinbarung zweier Jagdnachbarn, nach welcher jeder v. beiden angeschossenen Wild auf das Gebiet des anderen verfolgen u. dort erlegen darf.

Jagdtrevell m; -s; s. *Dirbstahl, Jagdvergehen*.

Jagdtrone w; -: seit Anfang des 19. Jahrh. aufgehobene Verpflichtung der Bauern, der Herr-

schaft bei Jagden Treibdienste, Wildfuhren usw. zu leisten.

Jagdast m; -(e)s, -gäste; vom Jagdberechtigten zur Ausübung der Jagd auf seinem Bezirke einladende od. ermächtigte Personlichkeit.

Jagdgerecht, in der Jägerei erfahren, jagdverständig.

Jagdgerechtigkeit w; -, -en; Recht, in einem bestimmten Reviere zu jagen, Jagdrecht.

Jagdgeschichte w; -, -n; Geschichte, wie sie Jäger zu erzählen pflegen, Jägergeschichte; Aufschneiderlei.

Jagdgeschrei m; -(e)s; Rufe der Jäger zu Beginn u. am Ende eines Hauptjagens.

Jagdgesetz Mz.; s. *Jagdrecht*.

Jagdgewehr s; -(e)s, -e; Schußwaffe mit längerem Laufe, die zur Ausübung der Jagd dient. Man unterscheidet *Schrotgewehre* (Flinten) u. *Kugelgewehre* (Büchsen); oft liegen ein Kugel- u. ein Schrotlauf nebeneinander od. untereinander (*Büchshinten*) od. ein Kugellauf über od. häufiger unter 2 nebeneinander angeordneten Schrotläufen (*Drilling*) usw.

Jagdhohheit w; -, -en; (Jagdregal- od. -herrlichkeit, Wildbann) Recht des Landesherrn, den Fang aller in den Wäldern od. sonst im Lande lebenden, in niemandes Eigentum stehenden wilden Tiere zu leisten u. gesetzlich zu regeln od. dieses Recht an andere Personen teilweise zu übergeben.

Jagdhorn s; -(e)s, -hörner; s. *Hifthorn*.

Jagdhund m; -(e)s, -e; Hund, dessen man sich bei der Jagd zum Aufsuchen, Aufstöbern, Verfolgen gesunden u. kranken (angeschossenen) Wildes u. Fanken des letzteren bedient. Zu den eigentl. J. gehören: Vorsteherhund mit seinen Abarten (Pointer, Setter, Griffon), Schweifhund, Hirschhund, Fuchshund, Wachhund, Beagle, Dackshund, Otterhund u. bisweilen auch Foxterrier u. Windhund.

Jagdkanzel w; -, -n; zur Beobachtung u. zum Schießen des Wildes in einiger Höhe unter dem Schutze v. Bäumen aus unbewehrtem Holze errichtetes u. mit Ästen u. Buschwerk verkleidetes Brettergerüst.

Jagdkarte w; -, -n; (Jagdschein) eine v. der Gemeinde bzw. der Bezirkshauptmannschaft ausgestellte Bescheinigung, daß dem Inhaber das Recht der Ausübung der Jagd zusteht.

Jagdkrüge Mz.; im 16. u. 17. Jahrh. in Preußen hergestellte dunkelbraune Steinzeugkrüge mit buntemallierten Jagddarstellungen in Relief.

Jagdleopard m; -(e)s, -e; s. *Gepard*.

Jagdlust w; -, Jagd als Lust od. Vergnügen betrachtet.

Jagdnetz s; -es, -e; s. *Jagtleuge*.

Jagdmesser s; -s, -; s. *Hirschklänger*.

Jagdordnung w; -, -en; die Jagd betreffende behördliche Verordnung.

Jagdrecht s; -(e)s, -e; ist in Deutschl. u. Österreich landesgesetzl. geregelt, in Preußen durch die Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (GS. 207). Das J. darf nur ausübt werden in Jagdbezirken, u. zwar in Jagdbezirken u. gemeinschaftlichen, bzw. solchen angeschlossenen Grundflächen. Zur Ausübung ist ein v. der Behörde ausgestellter *Jagdschein* (Jagdkarte) notwendig u. stets mitzuführen. Ferner bestehen bes. Schonvorschriften u. Bestimmungen zur Verhütung des Wildschadens.

Jagdregal s; -(e)s, -en; früher ausschließliche Befugnis des Landesherrn zur Jagdausübung, v. diesem als „Jagdgerechtigkeit“ weiterverlichen. Das J. ging später über in die *Jagdhohheit* des Staates u. besteht in der Befugnis, Jagd Vorschriften zu erlassen u. deren Befolgung zu überwachen.

Jagdrennen s; -s, -; (Kirchturmennen, Steppelchase) Rennen im Gelände, das allerl. Hindernisse, Gräben, Hürden, Mauern enthält.

Jagdsäule w; -, -n; Säule als Jagdgrenze.

Jagdschein m; -(e)s, -e; s. *Jagdkarte*.

Jagdstück s; -(e)s, -e; Tonstück für das Jagdhorn; Jagdabenteurer, Jagdgeschichte; Gemälde, welches eine Jagd darstellt.

Jagdtasche w; -, -n; Tasche für den Jäger, um Proviant od. geschossenes Wild hineinzustecken.

Jagduhr w; -, -en; flache, eingehäusige Taschenuhr.

Jagdvergehen s; -s, -; u. zwar widerrechtl. Jagdausübung u. Wilddiebstahl, nach dem Strafgesetzl. mit Geldstrafe od. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten, wenn gewerksmäßig betrieben, nicht unter 3 Monaten, auch mit Verlust der bürgerl. Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht u. Einziehung der Jagdgerichte bedroht (§ 292 ff., 368, 10). Nach österr. Strafes. bestraft als Diebstahl (s. d.).

Jagdwagen m; -s, -; 2sitziger Wagen mit 4 Rädern.

Jagdwesen s; -s; alles, was die Jagd betrifft.

Jagdwild s; -(e)s; alle freilebenden Tiere, welche Gegenstand der Jagd sind; man unterscheidet: Nutz- u. schädliches (*Raub- u. Wild, Haar- u. Federwild, Wasserwild, Hoch- u. Niederwild*).

Jagdzeit w; -, -en; Zeit, in welcher gejagt werden darf.

Jagdzeug s; -(e)s, -e; Vorrichtung, um das Wild innerhalb eines gewissen Raumes zu erhalten; *Sperrzeug* ist ein wirkliches, nicht leicht überwindliches Hindernis für das Entkommen des Wildes (Wildzaune, Holzgatter, Netze), *Blendzeug* (Lappen) sind wehende Lappen, Strohwische u. dgl. auf Schnüre gereiht, die dem Wild Hindernisse vortäuschen u. es vom Entweichen abhalten.

Jagdzoologie w; -, Naturgesch. des Wildes.

Jagdzug m; -(e)s, -züge; zu Jagdzwecken unternommener Zug; Gesamtheit der so Ausziehenden; Gespann (v. vier Pferden) vor einem Jagdwagen; Elitzug auf Eisenbahnen.

jagen, machen, daß etwas od. jemand sich eilig bewegt, verschrecken, fortjagen; die Hühner in den Stall jagen; auf brüske Weise gehen heißen, nicht länger in seiner Nähe dulden, fertschicken; einen aus dem Hause, aus dem Dienste jagen; verfolgen, um zu fangen od. zu töten; Rebhühner jagen; sich eine Kugel durch den Kopf jagen, sich erschießen; sich in jäher Hast vorwärtsbewegen, ellen, stürmen; ein Reiter jagte vorüber; (abtr.) mit jäher Hast verrichten, ellen.

Jagen s; -s; Handlung des Jagens; Jagd; durch natürliche od. geradlinige künstlich hergestellte Grenzen (Gestelle) od. auch durch Jagdzeug (*Lappenjagd*) abgegrenzte Jagdfläche, auf welche das Wild zusammengetrieben wird (*eingestelltes, eingerichtetes J.*) (Forst.) sehr kleine Wirtschaftsfigur od. Abteilung.

Jager m; -s; Außenklüver (s. *Klüver*) auf kleinen Fahrzeugen.

Jäger m; -s, -; Person, welche die Jagd berufsmäßig (*Berufs- u.*) od. als Sport u. zum Vergnügen (*Jagdliebhaber*) ausübt; (ehem.) leichter Infanterist.

Jäger, I. Gust. (1832–1917), deutscher Zoolog u. Hygieniker, Arzt in Stuttgart, schrieb: „Die Entdeckung der Seele“, die Normalbildung als Gesundheitschutz“, „Mein System“, „Das Leben im Wasser u. im Aquarium“, – 2. Herm. (1815–1890), deutscher Gärtner, seit 1864 Hofgarteninspektor in Eisenach.

Jägerbursche (e) m; -en, -en; Lehrling eines Jägers; (ehem.) Jägerlehrling, der schon zwei Jahre gelernt hatte.

Jägerei w; -, Wildmannskunst, Wildwerk; Gesamtheit der Jäger (eines vornehmen Herrn), Jägerschaft, Weidehufen; (Mz. -en); Wohnung eines Jägers, auch mit Einschuß der zugehörigen Jagd.

Jägerwarn s; -(e)s; Netz, mittels dessen das Wild bei der Jagd verhindert wird, aus dem Jagdbezirke zu entweichen.

Jägerhaus s; -es, -häuser; Wohnhaus eines Jägers.

Jägerhorn *s*; -(e)s, -hörner; *s. Hithorn.*

Jägerlatein *s*; -s; (abtr.:.) Aufschneider eines Jägers in bezug auf seine Jagdabenteuer.

Jägermäßig, einem Jäger gemäß, nach den Regeln der Jägerel.

Jägerrecht *s*; -(e)s, -e; dem Jäger gebührender Anteil vom erlegten Wilde (Kopf, Hals u. Geschlinke); für weidmännische Fehler gebührende Strafe.

Jägertasche *w*; -, -n; *s. Jagdtasche.*

Jaguar *m*; -s, -e; (Unze, Onze, *Felis onza*) südamer. Großkatze, 2,5 m lg., rötlich, schwarz gefleckt; gefährliches Raubtier.

Jäh(e), schnell; plötzlich; der **jähe Temperaturwechsel**; hitzig, ungestüm, unbedachtsam; sehr steil; der **jähe Fels**.

Jähe *w*; -, -n; Jähsehn; etwas Jähes, Abhang. **jählings**, plötzlich, unvornutet, jäh.

Jahn *m*; -(e)s, -e; Streifen Land als vorgestreckter Raum für eine Feldarbeit (Schneiden, Mahen, Jäten, Düngen); Reihe gemachten Grases od. Getreides; reihenweisem Hinlegen des gehauenen Buschholzes.

jahneu, eine Feldarbeit jahneuweis verrichten. **Jahns Max** (1837–1900), deutscher Militärschriftsteller, Prof. an der Berliner Kriegsakad., schrieb: „Gesch. des Kriegswesens“, „Moltke“, „Der Kriegswissenschaften“ u. a.

jahnewise, in Jahren, reihenweise.

Jahr *s*; -(e)s, -e; die Zeit, in der die Erde einmal die Sonne umkreist. Die Erde braucht dazu 365 Tage 5 Std. 48 Min. 46,42 Sek. Dies ist die Dauer eines Sonnenjahres, die unsrer Zeitrechnung zugrunde gelegt ist (tropisches J.). Das siderische od. Sternjahr ist ein wenig länger: 365 Tage 6 Std. 9 Min. 9,35 Sek. — Um das bürgerl. od. Kalenderjahr mit der Umlaufzeit der Erde in Übereinstimmung zu bringen, läßt man auf 3 Jahre v. 365 Tagen ein Schaltjahr v. 366 Tagen folgen. Jedoch sind die das Jahrhundert abschließenden Jahre keine Schaltjahre, ausgenommen die durch 4 teilbaren. — Man unterscheidet außerdem: **Mondjahr**, Zeit v. 12 synodischen Mondumläufen = 354 Tage 8 Std. 45 Min. 4,75 Sek. **Großes od. Platonisches J.**, die Zeit, die verstreicht, bis die Äquinoktialpunkte wieder auf die gleichen Punkte der Ekliptik fallen, etwa 26000 J. **S.** auch **Kirchenjahr u. Kalender**. — Die **Jahreszahl** bezeichnet ohne weitere Angabe gewöhnlich die Anzahl der Jahre nach Christi Geburt, wobei die bekannten Hunderter u. Tausender oft weggelassen werden; die Revolution im Jahre 48; seit Jahr u. Tag, seit einem vollen Jahre; seit einer langen Zeit; übers Jahr, in einem Jahre v. jetzt an gerechnet; Jahr in bezug auf das, was in diesem Zeitraum erlebt wird; ein frohes Jahr; makere Jahre; Jahr in bezug auf das Verhältnis, in dem man sich in diesem Zeitraum befindet; sein Jahr als Freiwilliger abdienen; Jahr als Maß des Lebensalters; er ist 15 Jahre (alt); er steht im sechzehnten Jahre; od. geht ins sechzehnte Jahr; bezeichnet eine Altersstufe; Knabenjahre, Jünglingsjahre; ein Mann in den besten Jahren; zu Jahren kommen, bei Jahren sein, alt zu werden beginnen, in das höhere Alter treten, *e*hr alt sein; mit den Jahren, im Laufe d. Zeit.

jabraus, jahrein, s. v. w. alle Jahre hindurch, jedes Jahr, stets, seit langer Zeit.

Jahrbuch *s*; -(e)s, -bücher; jährlich erscheinendes Buch, das die wichtigsten Ereignisse des Jahres in chronologischer Reihenfolge aufzählt; Chronik, Annalen.

jabrelang, mehrere Jahre lang; sehr lange. **jabren, sich**; ein Jahr her sein (seit einer bestimmten Begebenheit), z. B.: *e*s jährt sich heute, *e*s ist seitdem ein Jahr verstrichen.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestrist *w*; -, -en; Dauer eines Jahres, Jahr; seit Jahrestrist, seit einem Jahre; in Jahrestrist, in einem Jahre.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahrestag *s*; -es, -e; alljährlich wiederkehrendes Fest.

Jahresgehalt *m* u. *s*; -(e)s, -e u. -gehalter; **Jahrgeld** *s*; -(e)s, -er; bei Beamten u. Angestellten die jährlich für die Dienstleistungen gezahlte Summe; Jahrgeld wird jedoch auch ohne bestimmte Leistungen gewährt, z. B. Jahrgelder an Dichter, Künstler usw.

Jahreslohn *m*; -(e)s, -löhne; jährlicher Lohn für geleistete Dienste.

Jahrespacht *w*; -, -en; Pacht auf ein Jahr od. auf eine bestimmte Reihe v. Jahren.

Jahresrechnung *w*; -, -en; Rechnung auf ein Jahr.

Jahresrente *w*; -, -n; jährliche Rente.

Jahresring *m*; -(e)s, -e; die auf den Querschnitten unserer Holzgewächsstämme sichtbaren konzentrischen Kreise, die durch den Wechsel v. dichten u. lockeren Holze zustande kommen; die im Frühjahr gebildeten Zellen heben sich deutlich v. den im Herbst gebildeten ab.

Jahrestag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem sich etwas jährt; Tag, dessen jährliche Wiederkehr gefeiert wird.

Jahrestrieb *m*; -(e)s, -e; die während einer Vegetationsperiode erfolgende Verlängerung einer auslaurenden Pflanze od. eines Teiles derselben.

Jahreswechsel *m*; -s, -; Übergang in ein neues Jahr.

Jahreszahl *w*; -, -en; Zahl eines Jahres v. einem bestimmten Zeitpunkte ab, z. B. v. Gründung der Stadt Rom, v. der Geburt Christi od. v. der Erschaffung der Welt an.

Jahreszeit *w*; -, -en; die vier Zeiten des Jahres, die man als Frühling, Sommer, Herbst u. Winter zu unterscheiden pflegt; sie sind bedingt durch den Stand der Sonne, durch die infolgedessen unseren Breiten gesendete größere od. geringere Wärme u. den damit im Zusammenhange stehenden Witterungscharakter.

Jahrgang *m*; -(e)s, -gänge; im Laufe eines bestimmten Jahres Erzeugtes, bes. Abdruck aller in einem Jahre erschienenen Blätter einer Zeitschrift; ein paar alte Jahrgänge der „Gartenlaube“; Gesamtheit der in einem Jahre gehaltenen od. zu haltenden Predigten; in einem bestimmten Jahre erzeugter Wein; ein bestimmtes Jahr in bezug auf das Gedeihen des Weines, der Feldfrüchte usw.; Klasse in einer Schule; die unteren Jahrgänge; Gesamtheit der in einem bestimmten Jahre geborenen Militärpflichtigen.

Jahresgewächs *s*; -es, -e; heurige Ernte in bezug auf den Ertrag.

Jahrhundert *s*; -(e)s, -e; Zeitraum v. hundert Jahren, das erste J. v. Jahre 1 bis zum Ende des Jahres 100, das zweite v. Jahre 101 bis mit 200 usw.; das zwanzigste Jahrhundert (v. 1901 bis 2000); Zeltalter; in unserem Jahrhundert, jahrhundertelang, mehrere hundert Jahre lang.

jabrig, ein Jahr dauernd; ein Jahr alt; großjährig; ein Ereignis ist jabrig, *e*s jährt sich.

-jabrig, (in Zus. mit Zahlwörtern); soundsovielle Jahre habend od. alt, dauernd, geltend usw.; ein zweijabriges Kind; ein fünfjabriger Vertrag usw.

jabrlieh, alle Jahre einmal geschehend, alle Jahre wiederkehrend, für je ein Jahr geltend.

Jahrling *m*; -(e)s, -e; einjabriges Tier (bes. zahmes Tier, seltener einjabrig. Wild; **Jahrlingsbock**, **Jahrlingshammel**, **Jahrlingsschaf**).

Jahrmarkt *m*; -(e)s, -märkte; jährlich ein- od. mehreremal abgehaltener öffentl. Markt; der Marktplatz; ferner die Zeit, wann er abgehalten wird; einen Jahrmarkt mitbringen, ein beim Jahrmarkt gekauftes Geschenk.

Jahrpunkte *m*; -e; die Zeitpunkte, die den Wechsel der Jahreszeiten bezeichnen; die Äquinoktien u. Solstitien.

Jahrttausend *s*; -(e)s, -e; Zeitraum v. tausend Jahren; in jeder Zeitrechnung reicht das erste Jahrtausend v. Jahre 1 bis zum Jahre 1000, das zweite v. Beginn des Jahres 1001 bis zum Ende v. 2000.

Jahruhr w; -, -en; Uhr, welche man jährlich nur einmal aufzuziehen braucht.

Jahr und Taz, die Zeit v. 1 Jahr 6 Wochen u. 3 Tagen im alten Sachsenrecht.

Jahrvogel m; -, -vögel; s. *Nashornvögel*.

Jahrwuchs m; -, -es; Jahrgewächs; Trieb an Holzgewächsen, der in einem Jahr gewachsen ist; Jahresring (s. d.) im Baumstamme.

Jahrzehnt s; -(e)s, -e; ein zehn Jahre umfassender Zeitraum.

Jahrzehntelang, mehrere Jahrzehnte dauernd.

Jahzorn m; -(e)s; leicht ausbrechender Zorn, Aufwallung, ungezügelter Heftigkeit; er hat die Tat im Jahzorn begangen; jahzornig.

Jak m; -, -s; s. *Jak*.

Jakarandaholz s; -, -es, -hölzer; s. *Jacaranda*.

Jako m; -, -s, -s; s. *Kurzschwanzpapageien*.

Jakobskraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Sanecio*.

Jakobslauch m; -(e)s; *Winterlauch*, *Winterzwiebel*, *Allium fistulosum*, Zwiebelart, in Gemüsegärten vielfach angebaut.

Jakobsmuschel w; -, -n; s. *Kammuscheln*.

Jakobstab m; -(e)s; Bezeichnung für die drei hellen Sterne im Sternbild des Orion, die den sog. Gürtel des Orion bilden; (Mz.; -stäbe) veraltetes Instrument zum Winkelmessen (Gradstock).

Jakobsstraße w; -, -n; Milchstraße (s. d.).

Jakonnnet m; -, -s; (engl.) feiner baumwollener Kleiderstoff.

Jalappe w; -, -n; *Jalopenwurzel*, officinelle Knolle v. *Ipomoea* (s. d.) purga, Abführmittel.

Jalappenharz s; -, -e; das in der Jalappe enthaltene Harz, das man zur Herstellung v. *Jalappenseife* u. *Jalappentropfen* verwendet.

Jalousie w; -, -n; [spr. *žaluzi*, frz.] Art Fensterladen zur Abhaltung der Sonnenstrahlen, Brettenvorhang.

Jalousieschränke Mz.; Kleiderschränke aus schmiedeeisernem od. hölzernem Gitterwerk; statt der Tür haben sie eine verschiebbare Jalousie.

Jam m od. s; -, -s; [spr. *džam*, engl.] dick eingekochte Marmeladenart od. kandierte gesulzte Früchte.

Jamaikaholz s; -, -es, -hölzer; s. *Haematoxylon*.

Jamaikapfeffer m; -, -s; s. *Pimenta*.

Jambosa, trop. Baumgatt. der Myrtaceen; einige Arten der wohlriechenden, duftenden, apfelförmigen Beerenfrüchte (*Roseapple*) halber in den Tropen viel gezeuget.

Jambul, Früchte der ostind. Myrtacee *Syzygium jambolanum*, v. der Größe einer Pflaume, zur Zeit der Reife rot gefärbt; enthalten *Jucosein*, Mittel gegen Zuckerharnruhr.

James Sir Henry [spr. *džeins*], 1803–1877, engl. Geodät, erfand den Photozinkograph.

Jamesonit m; -(e)s; $Pb_3H_2S_4$; monoklin kristallisierendes Min. aus der Gruppe der Bleispiessglanze (s. d.), säulen- od. nadelartige Kristalle, manchmal zart, haarförmig als *Federerz* (*Heteromorphit*) od. in zunderähnlichen Fäulen (*Zundererz*). Wolfsberg, Andreasberg, Freiberg, Felsobanya usw.

Jamestee m; -, *Labradortee*, Blätter v. *Ledum latifolium*, *S. Ledum*.

Jammer m; -, -s; tiefsemerzliche Wehklage; es erhob sich ein Jammer; großes Elend; Mitgefühl für fremdes Elend; es ist ein Jammer, es erweckt in höchstem Grad Mitleid, es ist sehr traurig, höchst bedauerlich; es ist arg, schlimm usw.; wird als Ausdruck des Bedauerns gebraucht; es wäre ein Jammer, wenn unser hübsches Fest verregnet würde; Kopfschmerz, Katzenjammer.

Jammerbild s; -(e)s, -er; Bezeichnung für die Haltung einer Person, welche Jammer erweckt.

Jammerblick m; -(e)s, -e; tieftrauriger Blick.

Jammergesang m; -(e)s, -gesänge; schlechter, kläglich (Gesang).

Jammergeschrei s; -(e)s; jämmerliches, klägliches Geschrei, Gefammer.

Jammergesicht s; -(e)s, -er; Gesicht mit höchst kläglichem Ausdruck; vgl. auch *Jammerbild*.

Jammergestalt w; -, -en; s. *Jammerbild*.

Jammerlappen m; -, -s; s. *Jammerling*.

jämmerlich, jämmernd; Jammer erregend, bejammernswert; ein jämmerliches Geschrei; verächtliches Bedauern; erregend; erbärmlich; ein jämmerlicher Mensch; sich jämmerlich plagen usw., sich sehr plagen usw.; Jämmerlichkeit.

Jämmerling m; -(e)s, -e; jämmerlicher, erbärmlicher Mensch.

jammern, ich jammere; das Gefühl des Jammers laut werden lassen, laut klagen; über, wegen, um, nach etwas jammern; über j-m od. etw. auf wehleidige Art Klage führen; er jammert über die mißgünstigen Kritiker; v. Mitleid bewegt werden; sein Elend jammert mich; es jammert mich das arme Kind (des armen Kindes).

jammernswürdig, wert, in hohem Grade bemitleidet zu werden, in hohem Grade Mitleid erregend.

jammerschade, sehr schade, höchst bedauerlich; es ist jammerschade um das Geld; es ist jammerschade, daß er nicht hier ist.

Jammertal s; -(e)s; (dichterisch:) Erde, irdisches Dasein.

jammervoll, mit Jammer erfüllend; in höchstem Grade Mitleid erweckend; ein jammervoller Anblick.

Janbägel m; -, -s; (niddtsch.) gemeines Volk, Pöbel, Pack, Gesindel; eigentlich ein Johann (Hans), der fortwährend flucht.

janken, (niddtsch.) (v. Hunden;) winseln; laut heulen.

Janker m; -, -s; Jacke (Kamisol).

Janko Paul v. (geb. 1856), Ungar, erfand 1882 die nach ihm benannte Klaviatur, bei der die Tasten anders angeordnet sind, um neue Klangwirkungen zu ermöglichen.

Jannasch Rob. (1845–1919), deutscher Volkswirtschaftler, 1884 Direktor der Deutschen Exportbank in Berlin, gründete 1878 den Zentralverein für Handelsgeographie u. Förderung deutscher Interessen im Auslande u. 1880 den deutschen Schulverein.

Januar m; -, -s; Januar m; -(e)s, -e; (lat.) der erste der zwölf Monate des Jahres.

Japanfiedel w; -, -n; *Kokin*, Saiteninstrument, hat 4 Saiten u. einen Resonanzboden v. Pergament.

japanische Ente, wildfarbige, sehr wetterharte, fleißig legende, außer schlecht brütende Entenart mit steil aufgerichteter Körper, die sich leicht aufziehen u. mästen läßt.

japanische Erde, s. *Katechu*.

japanisches Wachs, *Japantilo* (*Cera japonica*), wird gewonnen aus den Samen der in China u. Japan heimischen Baumart *Rhus succedanea*.

japanische Zwerghühner, s. *Chabos*.

jappen, japsen, (niddtsch.) mit aufgesperrtem Munde in kurzen, raschen Zügen atmen; nach etwas, bes. nach Luft schnappen.

Jararaka w; -, -s; s. *Grubenottern*.

Jardin, (spr. *žardān*, frz.) Garten; J. des Planes, (spr. *da plān*) Pflanzenzarten od. Botan. Garten, bes. der in Paris (amtl. „Museum d'histoire naturelle“), nach 1600 gegr., v. Buffon erweitert, mit Forschungsinstituten u. reichen naturw. Sammlungen.

Jardinere w; -, -n; [spr. *žardinjdr*, frz.] 1. Blumentisch; 2. Blumenschale od. -vase aus Glas, Majolika od. dgl., auch aus Silber mit Glaselnsatz; 3. durchbrochene Rostdekorei; 4. mit mehrerlei Gemüse reichlich garnierte Rostbeefs od. Kalbs-



rücken heißen à la J.; ebenso Fielschrübe mit Einlagen aus feinem Eisen.

Jargonium s; -s; säulenform. kristallisierendes Mineral, eine Uran-Zirkon-Verbindung.

Jaschmak m; -s, -s; Gesichtschleier der mohamed., bes. der türk. Frauen, der die Augen frei läßt.

Jasmin (*Jasminum*) m; -e, -s; -e; Strauchgattung, bes. der wärmeren Gebiete, Farn. der Oleaceen, in zahlr., weiß (*J. officinale*, Südwestasien) od. gelb (*J. odoratissimum*, Kanaren, Madeira) blühenden Arten gezeu; Blüten mancher Arten liefern ätherisches Öl. — Fälschlich auch der Pfeifenstrauch (*s. Philadelphus*) so genannt.



Jasminum fruticans

Jasminazeen Mz.; die zweikeimblättrige Pflanzenfam. der Jasmingewächse (*s. Jasmin*).

jaspierte Stoffe, flammenartig (wie Jaspis) gefärbte Gewebe.

Jaspis m; -; eine Quarzart, durch Eisenoxyd od. Eisenoxydhydrat rot, gelb od. braun gefärbt; läßt sich schleifen, wird verwendet zu Tischplatten, Dosen, Vasen usw.

Jaspisporzellan s; -e(s); *Jaspisgut*, engl. Steingut, jaspisartig gefärbt.

Jatagan m; -s, -e; (türk.) zwelschneidiges kurzes Schwert.

Jätmaschine w; -, -n; Vorrichtung zum Ausraufen des Feldkrautes, bes. des Hederklaub.

Jäten, Unkraut ausreißn; eine Wiese, ein Feld jäten.

Jauchart, Jauchert; *s. Juchart*.

Jauche w; -, -n; (slaw.) Adel, Odel, der mit festen Kottelchen u. Teilen der Streu vermengte Harn der Haustiere, nachdem er eine gewisse Mischung durchgemacht hat. Durch Vermengen der festen u. flüssigen Ausscheidungen entsteht *Gülle*. (Med.) übelriechende, faulige Flüssigkeit, die durch Zersetzung des Eiters entsteht; über Jauchevergiftung des Blutes vgl. *Septicämie*.

Jaucherrube w; -, -n; zweckmäßigerweise vier-eckige, herausgemauerte u. durch Zementbewurf od. Goudronanstrich undurchlässig gemachte, mit dichtschließenden Bohlendecken versehene Bodenvertiefung zur Aufnahme der aus dem Stalle abfließenden Jauche.

Jauchepumpe w; -, -n; Kolbenpumpe mit leicht zugänglichen Ventilen, Membran od. Kettenpumpe, die die Jauche aus der Grube ins Faß zu bringen hat.

Jauchz m; -e(s), -e; *s. Jaucher*.

jauchzen, du jauchz(es); laute Freudenrufe hören lassen, seine Freude laut äußern, in Worten bekunden; „er ist es!“ jauchzte sie.

Jauchzer m; -s, -n; jauchzender Ruf, Freudenruf, Freudenschrei.

jauein, heulen, winseln, quelen.

Jause w; -, -n; (slaw.) Zwischenmahlzeit zw. Mittagessen u. Abendbrot, Vesper.

Javabohn s; -e(s), -höhner; durch Kreuzungen v. Biesenbohnenrasen in Nordamerika erzielte schwarze od. schwarz-weiß gescheckte Biesenbohnrasse.

Javaneraffe m; -n, -n; *s. Makak*.

Javellesche Lauge, [spr. *Jawell*] *s. Eau*.

Javol s; -es; *s. Haarwasser*.

jawohl, *s. ja*.

Jawort s; -e(s); das Wort ja als Ausdruck der Zustimmung, Einwilligung; Einwilligung in die Ehe; sie gab ihm das Jawort; er hoffte auf das Jawort der Eltern.

J. C. D., in England Abk. für *Juris Civilis Doctor* (lat.), Doktor des Bürgerl. Rechts. — **Jctus**, Jurisconsultus, Rechtsgelehrter. — **J. D.**,

die engl. Abk. für unser Dr. jur., Doktor der Rechtswissenschaft.

Je, Epfw. (Verstümmelung v. Jesus), Ausruf der Freude, des Erstaunens usw.; je, wie groß du geworden bist!

Je, zu irgendeiner Zeit, jemals; hast du je daran gezweifelt?; je u. je, allezeit, zu allen Zeiten, immer; v. je (jeher), v. Ewigkeit an, seit undenklicher Zeit, seit lange, immer; je vier u. vier, immer vier zusammen, zu vieren; je größer, je (desto) besser, in dem Maße, als es größer ist, um so viel besser ist es; je nachdem, gewissen Umständen entsprechend, nach Verhältnis.

Jedenfalls, auf jeden Fall, unter allen Umständen; sicherlich.

Jedennoch, *s. dennoch*.

Jeder, jede, jedes, Föw. zur Bezeichnung v. Einheiten, die zu einer Gesamtheit gehören; wird adjektivisch u. substantivisch gebraucht: **Jeder Schüler**; (ein) jeder muß seine Pflicht tun; wird in der Mehrzahl mit *alle* verbunden; *alle u. jede*, *alle ohne Ausnahme*; Irrendener, der erste beste; das könnte jeder behaupten.

Jederlei, v. jeder Beschaffenheit od. Art.

Jedermann, jeder Mensch, Jeder; das ist nicht jedermanns Sache, das ist nur für besondere Menschen, das vermögen nur wenige.

Jederzeit, zu jeder Zeit, immer.

Jedesmal, stets, in jedem einzelnen Falle.

Jedesmalig, jedesmal geschehend, bei jeder Wiederholung.

Jedoch, wird (wie *aber*) gebraucht, um eine Einschränkung auszudrücken u. dient zur Anknüpfung des beigedruckten Satzes; ich hätte große Lust dazu, jedoch es mangelt mir an Zeit.

Jedweder, jeglicher, (veralt.) *s. jeder*.

Jehovablümchen s; -s, -; *s. Sacifraga*.

Jela w; -; leicht schmelzbares Gemenge v. Kolophonum, Paraffin u. Schlämmkreide zur Wurst- u. Schinkenkonservierung.

Jelängerjelierer m od. s; -s, -; *s. Lonicera u. Syringa*.

Jelinek Karl (1822–1876), österr. Meteorolog, Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie in Wien.

Jellinek Georg (1851–1911), bedeut. deutscher Staatsrechtslehrer; Werke: „System der subjektiven öffentl. Rechte“, „Das Recht des modernen Staates“ u. a.

Jemals, Irgendennmal, irgendwann.

Jemand, Wemf. -(e)s, Wemf. -(e)ser als: -em), Wemf. — (besser als: -en); Irrenden nicht näher bezeichneter Mensch; war jemand hier? Irrende Person; es hat mich jemand vor ihm gewarnt; ein gewisser Jemand, einer, dessen Namen man verschweigt; jemand Bekanntes, Fremdes, ein Bekannter, Fremder; jemand anders, irgendeine andere Person.

Jemine! Epfw.; (aus lat. Jesu domine) Ausruf des Erstaunens, Bedauerns usw.

Jen, japan. Münze, *s. Yen*.

Jener, Jene, jenes, weist auf entfernte Personen od. Sachen hin (tatsächl. z. dieser); wird jedoch auch im gleichen Sinne wie dieser gebraucht; auf meine Frage antwortete jener.

Jenner Edward (spr. *džén*“), 1749–1823, engl. Arzt, führte die Kuhpockenimpfung (1796) ein, schrieb die Abhandlung: „An Inquiry into the causes and effects of the variolae vaccinae“.

Jenseit, *s. jenseits*.

Jenseitig, auf jener Seite.

Jenseits, auf jener (der entlegeneren), auf der andern Seite; jenseits des Flusses, des Berges usw.

Jenseits s; -; Leben nach dem Tode; Ort des jenseitigen Lebens, Himmelsreich.

Jentzsch Alfr. (geb. 1850), deutscher Geolog, Bergart in Berlin; arbeitete über die Geologie Norddeutschlands.

Jequiritysamen Mz.; Paternosterhosen (*s. d.*); mit einem Aufzug derselben erzeugt man eine

Augenbindehautentzündung, die andre Augenerkrankungen günstig beeinflussen soll.

Jerboa, s. *Springmause*.

Jerichorose w; -, -n; s. *Anastatica*, *Asteriscus* u. *Selaginella*.

Jerkingstrolche m; -, [spr. *dždʹkingbʹtroʹk*, engl.] Wurfstreich im Golfspiel.

Jerum l das latinisierte Empfindungsw. je (s. d.).

Jerusalemsblume w; -, -n; s. *Lychnis*.

Jesuit m; -en, -en; (übrt.) falscher, scheinheiliger Mensch; *Jesuita*.

Jesuitennuß w; -, -nüsse; s. *Trapa*.

Jesulentee m; -s; die Blätter u. Stengel v. *Chenopodium ambrosioides*, früher offizinell; auch der Paraguaytee (s. *Ilex*).

Jesuitisch, die Jesuiten betreffend, ihnen gehörig; nach Art der Jesuiten, falsch, scheinheilig.

Jesus-Christus-Wurzel, s. *Pteris*.

Jeton s; -s, -s; [spr. *žetón*, frz.] Rechenpfennig, Spielmarke.

Jett m; -, [spr. *džet*, engl.] s. *Gagat*.

jetzig, jetzt selend od. geschehend.

jetzo, (veralt.) s. *jetzt*.

Jetzt, in dem soeben erlebten Zeitpunkt, im gegenwärtigen Augenblick; für jetzt, für den Augenblick, fürs erste, vorläufig; jetzt dieser, jetzt jener, bald dieser, bald jener; jetzt u. jetzt muß er kommen, er muß im Augenblicke, so gleich kommen.

Jetzt s; -, Gegenwart, gegenwärtige Zeit, jetziger Augenblick.

Jetztzeit w; -, die Gegenwart.

Jeu s; -s, -s; [spr. *žé*, frz.] Spiel; Hasardspiel.

Jewellen, jeweilig, zuweilen, zu irgendeiner Zeit, bisweilig.

Jhering Rud. v. (1818-1882), deutscher Rechtsgelehrter, Prof. in Göttingen, Werke: „Der Geist des röm. Rechts“, „Der Zweck im Recht“, „Der Kampf ums Recht“, „Die Jurisprudenz des tägl. Lebens“ u. a. - Sein Sohn *Herm.* (geb. 1850), bedeut. Zoolog, Direktor des Staatsumsiums in São Paulo (Brasilien).

Jigger m; -, -, [spr. *džigʹ*, engl.] Giquetanzer; (Techn.) Name einer kleinen Färbemaschine; (Schiffswesen) kleines Skel, kleines Fischerboot, der kleinste Mast v. Segelschiffen u. a.

Jinrikscha, [spr. *džinrikscha*] der „Einmannkraft-Wagen“, ein kleines, 2rädiges Gefährt in Japan, v. einem Mann gezogen.

Jirmilk, türk. Silbermünze im Gewichte v. 24,055 g - 20 Para.

Jirmpara, türk. Silbermünze zu 20 Para.

Jiu-Jitsu s; -, eine japan. Kampfmethod, bes. der Selbstverteidigung, beruht auf gewissen Griffen u. Stößen, die den Gegner kampfunfähig machen.

Jobber m; -s, -(s); [spr. *džobʹ*, engl.] Wucherer, Makler, Börsenspieler.

Joch s; -(e)s, -e; auf Pfählen aufruhende horizontale Tragbalken, bes. Brückenbalken; krummes Gestell, mittels dessen die Zugtiere durch Stränge an den Pflug od. Wagen gespannt werden; (übrt.) einem Menschen auferlegter Zwang, Bedrückung, Knechtschaft; ein schweres Joch tragen; das Joch abschütteln, sich aus dem Zustande der Bedrückung befreien; Feldmaß, ursprünglich so viel Land, wie man mit ein Paar (eisen in einem Tage pflügen kann, in Österreich = 57,546 a, in Ungarn = 43,16 a; ein Joch Ochsen, ein Paar Ochsen; (Seewesen) gleicharmiger, auf den Ruderkopf gestellter Hebel zum Drehen des Ruders; Sattel in einem Gebläsgemach.

Jochalgen Mz.; (*Conjugatae*) Ordng. einzelliger od. fadenbildender grüner Algen.

Jochbein s; -(e)s, -e; *Backenknochen*, *Oss zygomaticum*, der Gesichtsknochen zw. Ohr u. unterem Rand der Augenhöhle, mit Oberkiefer-, Stirn-, Schläfen- u. Keilbein in Verbindung, platt gestaltet; bei Mongolen u. Indianern stark vorspringend.

Jochalgen



Staurostrum crenulatum (Strahlenstern-Jochalge)



Mesotaenium chlamydosporum (Freizell-Jochalge)

Jochbrücke w; -, -n; auf Jochen errichtete Brücke (s. *Joch*).

Jochen, in ein Joch spannen; (übrt.) bedrücken, unterjochen.

Jockel m; -s, -s; [spr. *džokʹi*, engl.] Reitburche, Reitknecht, Vorreiter; gewerksmäßiger Vertreter; Jockelklub, Verein v. Personen, die sich für Pferderennen interessieren.

Jod s; -(e)s; J = 126,92; spez. Gew. 4,95, Schmelzp. 114°; chem. Element der Halogene, nie frei, sondern immer gebunden, in Mineralwässern, Meerespflanzen, aus denen es durch Versäuen u. Auswässern der Asche gewonnen wird (*Kelp*). Dunkelgraue metallähnl. Kristalle v. eigentüm. Geruch, im Wasser fast unlöslich, leicht löslich in Alkohol (*Jodtinktur*) u. Äther mit brauner, in Chloroform u. Schwefelkohlenstoff mit violetter Farbe. Gibt beim Erhitzen schwere, hellblaublaue Dämpfe und sublimiert leicht. J-Präparate finden Verwendung in der Medizin. Mit Wasserstoff liefert J. eine gasförm. Verbindung (*J.-Wasserstoff*), die sich im Wasser zu *Jodwasserstoffsäure* löst. Ihre Salze heißen *Jodide*. Mit Sauerstoff bildet J. die *Jodsäure*, deren Salze *Jodate* heißen, u. die *Überjodsäure*. - J. ist ein empfindliches Reagens auf Stärke, die es blau färbt (*Jodreaktion*).

Jodel m; -s, -s; s. *Jodler*.

Jodella, Jodelsenlebertran, wird bei Skrofulose als Heilmittel verwendet.

jodeln, ich Jod(e)le; bei den Xylern übliche Art des Singens mit schnellem Übergang aus der Bruststimm in die Kopfstimme.

Jodide Mz.; s. *Jod*.

Jodipin s; -(e)s; Jod in Sesamöl, dient als Heilmittel gegen Asthma, Arteriosklerose, Rachitis, Syphilis.

Jodkallium s; -s; s. *Kalium*; J.-Salbe, s. *Kaliumjodidsalbe*.

Jodler m; -s, -; ein Jodelnder; ein einmaliger Jodelruf.

Jodoform s; -(e)s; (III.), aus Alkohol durch Behandeln mit Jod u. Kalilauge; gelbe, sexagonale Kristalle v. süßlichem Geschmack u. eigentüm. Geruch, sublimierbar. Verwendung in der Medizin als Desinfektionsmittel.

Jodol s; -s; *Tetraiodopyrrol*, ein Jodpräparat, das weniger giftig als Jodoform ist; ein Pulver aus kleinen glänzenden Kristallen, gelbbraun, geruch- u. geschmacklos.

Jodopyrin s; -(e)s; Jodantipyryn, wird bei Asthma, bei Frauenkrankheiten u. a. verordnet.

Jodreaktion w; -, Jodsäure w; -, Jodtinktur w; -, Jodwasserstoff m; -(e)s; Jodwasserstoffsäure w; -, s. *Jod*.

Jodvergiftung w; -, -en; *Jodismus*, tritt auf, wenn dem Organismus zu viel Jod zugeführt wird; am häufigsten ist sie bei Arbeitern in chem. Fabriken, aber auch bei längerem diät. Gebrauch v. Jod. Jodoform, Jodkallium usw. kann man an J. erkranken. Sie kann akut od. chronisch sein. Die Krankheitserscheinungen bei akuter J. sind: heftige Magen- u. Darmentzündung, Kopfschmerzen, Ohnmacht, Kräfteverfall; bei chronischer: Katarrhe der Schleimhäute (*Jodschwupfen*), Hautausschlag (*Jodakne*).

Joghurt *s*; -s; nach bulgar. Methode mit einem im Schafmagen vorkommenden Enzym gesäuerte u. nach dem Abkochen vergorene Milch.

Joha, Salvarsanpräparat, enthält Jodipin, wird zu Einspritzungen bei Syphilis verwendet.

Johannis (Genitivform v. Johannes), **Johannisfest**, **Johannisfest** s. d.; an, auf, zu Johannis.

Johannisäpfel *m*; -s, -äpfel; s. **Strauchäpfel**.

Johannisbeere

w; -, -n; Bienenstrauch zur Gattung, Ribes

(s. d.) gehörig,

vielfach in Gärten gezogen. Rote

J. (R. rubrum),

wichtiger Bienenobststrauch.

Deutschland; goldgelbbtütige *J. (R. aureum)*, mit

glänzend schwarzen Beeren, Nordamer., u. a.

Arten.

Johannisbeerwein *m*; -(e)s, -e; (Ribiselwein)

aus dem Saft der Johannisbeere mit Zucker- u.

Wasserzusatz durch Gärung hergestelltes, wohl-

schmeckendes alkoholisches Getränk.

Johannisblut *s*; -(e)s; s. **Schildläuse**.

Johannisbrot *s*; -(e)s; (*Karube*, *Bockshorn*)

getrocknete, braune, süße Hülsenfrucht des

Johannisbrotbaumes (*Karubenbaum*, *Ceratonia*

siligna), Fam. der Leguminosen, im Mittelmeer-

gebiet wild u. kultiviert.

Johannisfeuer *s*; -s, -e; Feuer, das am Johannis-

tage (24. Juni) auf Berghöhen angezündet wer-

den zur Feier der Sommersonnenwende.

Johanniswürtel *m*; -s; s. *Lycopodium*.

Johanniskäfer *m*; -s, -e; s. **Johanniskäferchen**.

Johanniskraut *s*; -(e)s; s. *Hypericum*.

Johannistrieb *m*; -(e)s, -e; der zweite od.

Sommertrieb mancher Pflanzen, bes. bei ver-

schiedenen Bäumen; (öbtr.) Liebestrieb bei alten

Leuten.

Johannistrunk *m*; -(e)s; s. **Johanniswein**.

Johanniswein *m*; -(e)s; am Tage des Evange-

listen Johannes (27. Dezember) geweihter Wein;

den besondere Wirksamkeit zugesprochen wird.

Johannistrunk, **Johannisminne**, **Johannisseggen**.

Johanniswürmchen *s*; -s, -e; (*Johannis-*

Leuchtkäfer, *Lampyris*)

Käfergatt., Fam. der Weichflügler,

nächtlich fliegend, mit Leucht-

organen am Hinterleib; Weibchen

ungeflügelt. Großes (*L. noctiluca*)

u. kleines *J. (L. splendula)*.

Johanniswurzel *w*; -, -n; s. *Aspidium*.

johlen, wildlärmend singen od.

schreien, grölen.

Joh. Rich. Eduard (1827-1889), deutscher Jurist,

seit 1869 Prof. in Göttingen; schrieb: „Entwurf nebst Motiven

zu einem Strafgesetzbuch“, „Strafrecht in Nord-

deutschland“.

Johntonit *m*; -(e)s; mulliger Bleiglanz, mit

etwas Schwefel gemengt.

Joint-Stock-Company, [spr. dʒɔɪnt . . . kəmˈpəːni]

Aktiengesellschaft.

Jokus *m*; (lat.) Scherz, Spaß.

Jolle *w*; -, -n; (niddsch.) vorn u. hinten spitz

zulaufendes kleines Ruderschiff mit scharfem

Kiele.

Jollentau *s*; -(e)s, -e; (Schiff.) über eine

Scheibe laufendes Tau.

Jolly Phil. v. (1809-1884), deutscher Physiker,

Prof. in München, schrieb: „Prinzipien der Me-

chanik“, „Die Physik der Molekularkräfte“ u. a. -

Seine Söhne: **Friedr.** (1844-1904), Mediziner,

1890 Direktor der Psychiatr. Klinik in Berlin,

schrieb: „Hysterie u. Hypochondrie“, „Irrtum

u. Irrsinn“, **Julius**, s. Teil I.



. Johannisbeere (Ribes)



Jonesräder *Mz*; nach einem Engländer Jones [spr. dʒɔʊns] benannte Wagenräder, die so konstruiert sind, daß die Last im Felgenkranz hängt.

Jonleure *m*; -s, -e; [spr. ʒɔ̃glɛʁ, frz.] Gaukler, Taschenspieler, Variétékünstler.

Jongheren, mehrere Gegenstände fortgesetzt in die Luft werfen u. wieder auffangen; mit Worten jonglieren, (öbtr.) auf besonders gewandte, sozusagen gauklerische Art reden od. ein Wortgefecht führen usw.

Jonlum *s*; -s; radioaktives Element, in Uranmineralen enthalten; wurde 1907 v. Boltmann entdeckt.

Jonke, **Djong**, javan. Flächenmaß, 234 a umfassend.

Joppe *w*; -, -n; (arab.-lit.) kurze Jacke, Juppie.

Jota *s*; -s, -(s); griechisches 1; (öbtr.) Kleinkheit, das Mindeste, Geringste; das ist um kein Jota besser.

Joule *s*; -(e)s, -e; [spr. dʒəʊl, engl.] Einheit des elektr. Arbeitsvermögens (s. **elektrische Arbeit** u. d. folgenden Artikel).

Joule James Prescott (1818-1889), engl. Physiker, erst Bierbrauer, fand das mechan. Äquivalent der Wärme u. das nach ihm benannte Gesetz (**Joules Gesetz**; Wärmemenge in Grammkalorien = $0,239 \times i^2 \times w$; *i* bezeichnet in dieser Formel die Stärke des elektr. Stroms in Ampere u. *w* den Widerstand in Ohm).

Jour *m*; -s; [spr. žɔʁ, frz.] Empfangstag; Tagesdienst; jemand ist du od. de jour od. hat die jour, er hat den Tagesdienst; a jour gefaßt, (v. Edelsteinen) durchsichtig, nur am Rande mit Einfassung versehen.

Jourix *m*; -es, -e; Empfangstag.

Journal *s*; -(e)s, -e; Tagebuch; Tageblatt, Zeitung, Zeitschrift, das Memorial od. Grundbuch in der einf. Buchhaltung, das Sammelbuch für die monatl. Übertragungen ins Hauptbuch bei der doppelten Buchführung; im Schiffsverkehr das v. jedem Kapitän zu führende **Schiffs-J.**

journalisieren, in das Tagebuch eintragen; buchen.

Journalismus *m*; -; Zeitungsschriftstellerei, Tagesschriftstellerei, Zeitungswesen.

Journalist *m*; -en, -en; Zeitungsschreiber, Tagesschriftsteller.

Journalistik *w*; -; Zeitungswesen.

journalistisch, das Zeitungswesen betreffend, im Journalismus begründet, ihm gemäß.

joyal, heiter, frohsinnig; leutselig; **Jovialität**, J. P., engl. Abk. für Justice of the Peace (engl.), Friedensrichter.

Jubel *m*; -s; (lat.) laut sich kundgebender Ausbruch der Freude, Freudengeschrei, Gelauchze.

Jubelbraut *w*; -, -bräute; Gattin, welche die silberne, goldene od. diamantene Hochzeit feiert; **Jubelbräutigam**.

Jubelfeier *w*; -, -n; Feier eines Jubelfestes.

Jubelfest *s*; -es, -e; mit Jubel begangenes Fest; auch Jubiläumsfest (zur Feier des Ablaufs v. 25, 50 usw. Jahren seit einem bestimmten Geschehnis).

Jubelgreis *m*; -es, -e; Greis, welcher ein Jubelfest feiert, greiser Jubilar.

Jubelhochzeit *w*; -, -en; Feier der Wiederkehr des Hochzeitstages v. Eheleuten nach 25, 50 od. 60 Jahren (silberne, goldene od. diamantene Hochzeit).

jubeln, ich juble; seiner Freude lauten Ausdruck geben, frohlocken; jubeln nicht zu früh! **Jubelpaar** *s*; -(e)s, -e; die silberne, goldene od. diamantene Hochzeit feiernde Ehegatten.

Jubilar *m*; -(e)s, -e; der Gefeierte bei einem Jubelfest.

Jubiläum *s*; -s, -läen; Jubelfest, Gedenkfeyer, jubillieren, s. **jubel**.

Juch, Feldmaß, s. **Jück**.

Juchart, **Juchert** *m*; -(e)s, -e; Feldmaß v. verschiedener Größe (ungefähr ein Morgen land), in Bayern = 34,073 a, in der Schweiz = 36 a.



Johanniswürmchen

juchhe! Epfw.; Ruf ausgelassener Freude, Jubelruf.

juchhe! juchhe! juchhe! juchhe! juchhe! juchhe!

Jucht m u. s.; -(e)s; Juchten m; -s; (russ.) mit Weidenrinde gegerbtes u. mit Birkenrinden getränktes, starkriechendes Kalbsleder; Juchtenleder; Juchtenstiefel.

juchten, aus Juchten; juchtene Stüfel.

juchzen, s. jauchzen.

Jück s.; -(e)s; -(Joch) früheres Feldmaß, in Oldenburg hatte das Kataster- od. alte Joch 56,023 a, das neue Joch 45,383 a.

jucken (jücken), ein zum Kratzen reizendes, prickelndes Gefühl auf der Haut erregen od. haben; der Arm juckt mir; es juckt mich am Arm; es juckt mich in den Fingern. (Übtr.: ich habe das lebhaftes Verlangen, zuzugreifen, zuzuschlagen usw.; es juckt ihn danach, er hat lebhaftes Verlangen danach; (sich) jucken, eine juckende Stelle kratzen.

Jucker m; -s, -; leichtes, edles, sehr schnelles Warenperl, dessen Zucht bes. in Ungarn heimisch ist.

Juckpulver s.; -s, -; Pulver, welches aus der Haut Jucken erregt.

Judasbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Cercis*.

Judaskuß m; -kusses, -küsse; Kuß, wie ihn der Verräter Judas Ischariot Jesu im Garten Gethsemane gab; ein heuchlerischer, verräterischer Kuß.



Judasohr s.; -(e)s, -en; Holunderpfl. (*Auricularia sambucina*). Pflanz, zu den Basidiomyceten gehörend, ohrruschelförmig, essbar.

Judasohr (*Auricularia delicatula*)

Jude m; -n, -n; Kenner des Israelit. Glaubens; (Übtr.: Wucherer, Pfandleiher, Althändler; (Übtr.:) Student, der in keiner Verbindung ist; (Übtr.:) Lehrling, wenn er zum Gesellen gesprochen werden soll; Maltzeit ohne Fleisch; Jüdin.

Judeich Friedr., deutscher Forstwirt (1828 bis 1894), Direktor der Forstakad. in Tharandt; Hauptwerk „Forstlenrichtung“.

Jüdeli w; -, -en; Sprechweise nach Art der Juden; (Übtr.:) unerhliches Geschäftsgehaben, übergroße Gewinnsucht.

jüdeln, ich jüdele; nach Art der Juden sprechen, mauscheln; (Übtr.:) markten u. feilschen, wuchern betrogen.

Judenaffe m; -n, -n; s. *Schweiffaffe*.

Judenbart m; -(e)s; s. *Saxifraga* u. *Linaria*.

Judenbengel m; -s, -; s. *Judenjunge* (als Beschimpfung).

Judenbube m; -n, -s; *Judenjunge*.

Judendorn m; -(e)s, -en; s. *Zizyphus*.

Judenrenn, Judenrennosse m; -nossen, -nossen; (Bib.) ein Heide, der am jüdischen Gottesdienst teilnahm; Proselyt.

Judenrold s.; -(e)s; s. *Musivgold*.

Judenheit w; -, s. *Judenschalt*.

Judenhülle m; -s, -; s. *Impatiens*.

Judenjunge m; -n, -n; Junge jüdischen Glaubens; schimpfliche Bezeichnung eines Juden od. sich jüdisch gebahenden Menschen.

Judenkirsche w; -, -n; s. *Physalis*; auch *Atropa*, *Cornus*, *Ligustrum*.

Judenpappel w; -, -n; s. *Corylus* u. *Kerria*.

Judenpech s.; -(e)s; s. *Asphalt*.

Judenschalt w; -, Gesamtheit aller Juden; Gesamtheit der Juden eines Landes od. Ortes.

Judenschule w; -, -n; Judentempel; Schule für Judenkinder; hier geht es wie in einer Judenschule. (Übtr.:) hier herrscht großer Lärm, wüstes Durcheinander usw.

Judenstadt w; -, -städte; Stadt, deren Bewohner zum größten Teil Juden sind; v. Juden bewohnte Stadtteil.

Judenstammung m; -(e)s, -e; Mensch v. jüdischer Abstammung.

Judensteuer w; -, -n; eine ehemalige Abgabe, welche die Juden für ihren Schutz an die Stadt- od. Staatsobrigkeit zu entrichten hatten.

Judentempel m; -s, -; jüdisches Gotteshaus, Synagoge, Tempel.

Judentümlich, jüdischem Wesen gemäß.

Judex, (lat.) Richter; man bezeichnet als J. ad quem den Richter der höheren Instanz, an den, als J. a quo den Richter der niederen Instanz, gegen den Berufung ergeht; J. curiae, in Ungarn der Oberrichter.

Judex m; -, -s; (spr. dādiz, engl.) Richter.

Judikatur w; -, -en; (lat.) Rechtsprechung.

jüdisch, die Juden od. ihre Religion betreffend, zu den Juden gehörig, ihrer Art u. Weise gemäß; (Übtr.:) wucherisch, gewinnstüchlich, betrügerisch.

Judiz s.; (Mz. Judicia, lat.) Urteil, Urteilsvermögen; Gericht, Gerichtshof.

Judizial, judizial, gerichtlich.

Judizieren, richten, über etwas urteilen.

Judiziös, urteilsfähig.

Jult m u. s.; -(e)s; Julten m; -s; s. *Juchten*.

Jugend w; -, die Zeit zw. Kindheit u. Mannesalter; das Jungsein überhaupt; junge Personen beider Geschlechter, die Jugend vergnügte sich beim Ballspiel.

Jugendbekannte m u. w; -n, -n; jemand, den man v. Jugend aus kennt.

Jugendfehler m; -s, -; aus jugendlichem Leichtsinne, aus mangelnder Erfahrung v. einem jungen Menschen begangener Fehler; Fehler, die jugendlichen Personen eigentümlich sind.

Jugendfeuer s.; -s; Lebhaftigkeit, Begeisterungsfähigkeit in der Jugend.

Jugendfreund m; -(e)s, -e; Freund aus der Jugendzeit; Freund der Jugend, Kinderfreund; Jugendfreundin.

Jugendfrische w; -, frisches, rosiges Aussehen gesunder junger Menschen.

Jugendfülle w; -, volle, kräftige Körperbildung gesunder junger Menschen.

Jugendgefährte m; -n, -n; Gefährte aus der Jugendzeit, Jugendgenosse, -gespieler.

Jugendgenosse m; -n, -n; s. *Jugendgefährte*.

Jugendgerichtshöfe Mz.; *Kindergerichtshöfe*, Sondergerichte für die Straftaten Jugendlicher, zuerst in Amerika, seit 1908 auch in Deutschland.

Jugendgespiele m; -n, -n; Gespiele aus der Jugendzeit, aus Kindheitstagen.

Jugendhitze w; -, s. *Jugendfeuer*.

Jugendirreseis s.; -s; *Dementia praecox*, s. *Dementia*.

Jugendlich, der Jugend gemäß, in der Jugend sich zutragend; jugendliches Aussehen, jugendlicher Leichtsin; im jugendlichen Alter, sehr jung, halbwüchsig; Jugendlichkeit.

jugendliche Arbeiter, nach reichsgesetzl. Bestimmungen gehören dazu die in gewerblich getriebenen beschäftigten männl. u. weibl. Personen v. 13 bis 16 Jahren (auch Lehrlinge), die nicht mehr vollschulpflichtig sind. Jugendliche unter 13 Jahren fallen unter das Kinderschutzgesetz.

Jugendliche Verbrecher, Personen, die bei Begehung einer strafb. Handlung das 12. (in Österr. 10.), aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben (vgl. *Strafmündigkeit*). Nach § 56 d. Strafgesb. sind J. freizusprechen, wenn sie bei Begehung der Tat die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besaßen, ev. werden sie ihrer Familie od. einer Besserungsanstalt überwiesen. J. können weder zum Tode, noch zur Zuchthausstrafe verurteilt werden, meist erfolgt ihre bedingte Verurteilung (s. d. vgl. für Österr. Ges. v. 23. Juli 1920. StGB. 373). In den meisten deutschen Staaten u. in Österr. wurden nach amerik. Vorbild eigene Jugendgerichte ge-

schaffen, wobei tunlichst bes. geeignete, vor allem mit Vorrundungssachen vertraute Richter mit Strafsachen gegen J. betraut werden u. die Anklage am Gericht des Wohnsitzes des Täters erhoben wird.

Jugendliebe w; -; Liebe einer noch jugendlichen Person; (Mz. -n:) eine Person, die man in der Jugend geliebt hat; er bezeugte nach zwanzig Jahren seiner Jugendliebe wieder; Vorliebe älterer Leute für junge Menschen.

Jugendreiz m; -es, -e; Anmut, welche v. jungen Menschen ausstrahlt.

Jugendröte w; -; rosige Gesichtsfarbe bei jungen Menschen.

Jugendsparkassen Mz.; s. Schulsparnkassen.

Jugendspiegel m; -s; (übtr.:) Vorbild für die Jugend.

Jugendstreich m; -(-es), -e; leichtsinnige Handlung eines jungen Menschen.

Jugendwehr w; -,-en; in Deutschland 1919 aufgekürzte Vereinigungen, die die männl. Jugend für den Militärdienst vorbereiten wollten; in anderen Ländern sind solche Vereine noch vorhanden, z. B. in England u. Amerika die boy scouts, in Frankreich die *cadets français*.

Jugendwelt w; -; junge Menschen.

Jugendzeit w; -; Zeit, da man jung ist.

Jugurum, (Mz. Jugera) altrom. Flächenmaß, ein Rechteck v. 240 × 120 rom. Fuß = 0.252 ha.

Jurandazeen Mz.;

(Wallnuggewächse),

zweikeimblättr. Pflan-

zenfam., einhäusige

Bäume mit Blüten-

kätzchen.

Juglans, s. Nußbaum.

Juhike Ferd. (1815-1893), deutscher Kunst-ritzer, seit 1866 Hof-
gerätedirektor in Sans-
souci; schrieb: „Garten-
buch für Damen“.

Jujube w; -,-n; s. Zizyphus.

Julfest s; -(-es), -e; (schwed.) Fest der Winter-
sonnenwende.

Julap, (arab.) ein American drink (s. d.), zu dessen Zubereitung gestoßenes Eis, Zitronen, Gin,
Sherry, Pfefferminzkräuter (Mint-J.) u. a. genom-
men wird.

Jul m; -(-s), -e; (lat.) von den Monaten des
Jahres der siebente; Ernte-, Heumonat.

julianische Periode, eine v. Justus Scalliger auf-gestellte Universalära v. 7980 Jahren, um die
verschiedenen Systeme der Zeitrechnung auszu-
gleichen.

julianischer Kalender, s. Kalender.

Julienne w; -; [spr. *žuljén*, frz.] Suppeninlage,
aus frischem od. getrocknetem, dünnstreifig ge-
schnittenem Gemüse; daher J.-Suppe.

Julikaier m; -s, -; s. Junikaiser.

Julklapp w; -; (schwed.) eine scherzhafte Art
der Klapperei v. Weihnachtschenken in
Skandinavien.

Jumper m; -s, -; [spr. *džomp**, engl.] Bluse.
Jacke, bes. eine solche ohne Knöpfe u. Naht.
Juncus, s. Simse.

jung, in der ersten Zeit seines Daseins u. Wen-dens stehend, geringen Alters; junge Menschen;
die junge Frau, die noch jugendliche Frau;
die erst seit kurzem verheiratete Frau; neu; ein
junges Unternehmen; das junge Glück; v. der
Einwirkung des Alters nicht berührt; sein Geist
ist jung rebellisch; ein junger Grels; jung u. alt,
v. v. alle; Junge u. Alte, Kinder u. Erwachsene.

Jungbier s; -es, -e; Würze, die in die Haupt-
gärung eingetreten ist, bis zum Beginne der Nach-
gärung.

Junge m; -n, -n; dem Kindesalter noch nicht
entwickelte männl. Person, Knabe; Leihbursche,
Bursche.

Junge s; -n, -n; junges Tier.

junge Aktien, Aktien, die ausgegeben werden,
wenn eine A.-G. ihr Grundkapital erhöht; die bis-
herigen heißen dann alte Aktien.

jungen, (v. Tieren:) Junge werfen, Junge be-kommen.

jungenhaft, jugenmäßig, nach der Art eines Jungen; wild, ungezogen.

Jungenjahre Mz.; Knabenjahre.

Jungenschaft w; -,-en; Genossenschaft, Ge-
samtheit v. Jungen.

Jungenstreich m; -(-es), -e; übermütiger Streich
eines Jungen, Ungezogenheit.

Jungentum s; -(-es); der Zustand, in dem man
sich als Junge befindet.

Jünger m; -s, -; (lib.) Schüler Christi; jemand,
der eines Meisters Lehre annimmt, Anhänger, Be-
kenner; (bei einigen Handwerkern:) Bezeichnung
der Mittelstufe zw. Junge u. Geselle.

Jungermannalen Mz.; Gruppe der Lebermoose;
ihre Gattungen sind über die ganze Erde ver-
breitet, man findet sie in Wäldern, auf der Kinde



Lepidozia filamentosa *Lepidozia reptans*
(Schuppenzweig-Lebermoose)

v. Bäumen u. a. O.; in Deutschland ist bes. häufig
das Stutzkehl-Lebermoos (*Plagiochila* od. *Junger-*
mannia asplenoides).

Jungfer w; -,-n; unverheiratete weibl. Person
v. unverletzter Keuschheit; alte Jungfer, ältere
unverheiratete Person; dienende weibl. Person,
Kammerjungfer; (übtr.:) Bezeichnung des Rei-
nen, Unberührten, Unverletzten; keuscher Jüng-
ling; Mann v. weiblich gezieltem Wesen; Werk-
zeug zum Feststampfen des Pflasters, Hand-
ramme; (ehem.:) Klotz, woran Verbrecher ge-
schmiedet wurden u. den sie gehend in den Arm
nehmen mußten; die eiserne Jungfrau, (ehem.:)
Maschine, welche die Verbrecher mit
scharfen schneidenden Armen packte
u. totete.

Jungfer im Grünen, s. Nigella.

jüngferlich, nach Art einer Jungfer,
gezielt, zimmerlich.

Jungfernbraten m; -s, -; österr.
s. v. w. Schweinsfilet.

Jungfernerde w; -; (bei älteren Chemikern:) v. allen Beimischungen gereinigte „elementarische“ Erde; vom
Pfluge noch unberührter Untergrund.

Jungferfinger m; -s, -; Ringfinger.

Jungfernglas s; -es; s. Frauenglas.

Jungfernhaar s; -(-es), -e; Haar v.
einer Jungfrau; Frauenhaarfarbe (s.
Adiantum); auch das Moos *Polytri-*
chum (s. d.) commune.

Jungfernhäuten s; -s, -; in den
weiblichen Geschlechtsteilen ein Häu-
chen, das vielfach als Zeichen unver-
letzter Jungfernschaft gilt, eine halb-
mondförm. Hautfalte am Scheiden(commune)
eingang; Hymen.

Jungfernhering m; -(-es), -e; vor der Laichzeit
gefangener Hering.

Jungfernhonig s; -(-es); heller, fast weißer
Honig v. besonderer Güte, der v. selbst aus den
Waben fließt.



Jungfernkind *s.*; -(e)s, -er; Kind einer Unverheirateten.

Jungfernkloster *s.*; -s, -klöster; Nonnenkloster.

Jungfernkranz *m.*; -es, -kränze; Kranz einer jungfräulichen Braut am Hochzeitstage.

Jungferkrankheit *w.*; -; *s.* **Bleichsucht**.

Jungfernmilch *w.*; -; mit Wasser vermischte weingeistige Benzolösung (*s.* **Benzolinktur**).

Jungfernnadel *w.*; -, -n; feine Stecknadel.

Jungfernöl *s.*; -(e)s; *s.* **Olivöl**.

Jungfernecksilber *s.*; -s; gediegen gefundenes Quecksilber.

Jungfernrebe *w.*; -, -n; *s.* **Ampelopsis**.

Jungferrede *w.*; -, -n; erste öffentl. Rede, bes. eines Abgeordneten, Maiden Speech.

Jungferschaft *w.*; -; Jungfersein, geschlechtl. Unberührtsein einer weibl. Person; (übr.:) unverletzter Zustand, die Neuheit, das Nichtgebräutetsein eines Gegenstandes.

Jungferstand *m.*; -(e)s; Stand, in dem unverheiratete weibl. Personen leben.

Jungfernsucht *w.*; -; *s.* **Bleichsucht**.

Jungferzeugung *w.*; -, -en; *s.* **Parthenogenesis**.

Jungfrau *w.*; -, -en; unverheiratete weibl. Person v. unverletzter Keuschheit; (ohne Mz.; Astron.:) 6. Zeichen (♊) des Tierkreises (*s.* d.);



Jungfrau (Sternbild)

Sternbild der nördl. Halbkugel mit einem Stern erster Größe (Spika), zahlreichen lichtschwächeren Sternen u. Nebelflecken.

jungfräulich, wie eine Jungfrau, schamhaft; keusch, unbeslekt; jungferlich.

Jungfrauschaft *w.*; -; *s.* **Jungferschaft**.

Junggesell(e) *m.*; -en, -en; unverheirateter Mann; (bei Handwerkern:) jüngerer Geselle (Gegsatz z. **Altgeselle**).

Junggesellschafter *m.*; -; Zustand des Unverheiratetseins bei männl. Personen.

Junggesellensteuer *w.*; -, -n; Besteuerung v. männl. Personen eines bestimmten Alters, die noch ledig sind, in Serbien, Argentinien u. mehrere Unionsstaaten eingeführt, auch in Deutschland hat man Versuche gemacht, z. B. in Reuß a. L.

Junggesellenstand *m.*; -(e)s, *s.* **Junggesellschafter**.

Jungherr *m.*; -n, -en; *s.* **Junker**.

Jüngling *m.*; -(e)s, -e; männl. Person zw. Kindheit u. Mannesalter stehend; (selten:) **Jünglingin**.

jünglingshaft, **jünglingsmäßig**, nach der Art eines Jünglings, einem Jünglinge gemäß.

Jünglingschaft *w.*; -; das Jünglingsein, die Zeit, während man Jüngling ist; (Mz. -en:) Gesamtheit v. Jünglingen.

Jungmann *m.*; -(e)s, -männer; **Leichtmatrose**, im Schiffsverkehr der Ostsee die Stufe zw. Schiffsjunge u. Matrose (Vollmatrose), wird erreicht, nachdem man 2 Jahre zur See gefahren ist.

Jungmeister *m.*; -s, -; in Innungen die erst kürzlich Meister gewordenen Mitglieder.

Jungschützen *Mz.*; in der Schweiz junge Leute, die vor ihrer militär. Dienstzeit freiwill. am milit. Unterricht teilnehmen.

jüngst, vor kurzem, neulich; ich traf ihn **jüngst**; das jüngste (Jüngste) Gericht, der jüngste (Jüngste) Tag, der letzte Tag.

jüngsthin, vor kurzer Zeit, vor kurzem, letzt-hin.

Jungstier *m.*; -(e)s, -e; (Jungbulle) -männl. Rind am Beginn seiner Benützung als Zuchtstier.

Jungvieh *s.*; -(e)s; Rinder nach dem Absetzen (Entwöhnen) od. nach Zurücklegung des ersten Lebensjahres bis zum Beginn der Verwendung als Zucht- od. Arbeitsvieh.

Jungwein *m.*; -(e)s, -e; Traubensaft nach Beendigung der stürmischen Gärung.

Juni *m.*; -(s), -e; (lat.) sechster Monat des Jahres, zw. Mai u. Juli.

Junkikäfer *m.*; -s, -; (*Juli-käfer*, *Brachkäfer*, *Rhizotropus solstitialis*) bis 15 mm langer, gelbbrauner, behaarter Blatt-hornkäfer, schädlich. - auch der zu den Blatthornkäfern gehörige Garten- od. Rosenlau-käfer (kleiner Rosenkäfer, *Phyllo-pertha horticola*), 9 - 11 mm lg., behaart, Gartenschädling.

Junior, (lat.) der Jüngere; Herr Schmid Junior.

Juniperus, *s.* **Wacholder**.



Junkikäfer

Seestrand-Dreizack (Triglochin maritimus) aus der Familie der Jungkaginazeen)

Junkaginazeen *Mz.*; Pflanzenfam. der Einkeim-blättrigen, grasähnl. Gewächse am Ufer stehender Gewässer u. in Sümpfen, weit verbreitet sind die Gattungen *Scheuchzeria* u. *Triglochin*.

Junkazeen *Mz.*; einkeimblättrige Pflanzen, zu den Liliifloren gehörig, grasähnliche Pflanzen feuchter Standorte, z. B. *Juncus* u. *Luzula*.

Junker *m.*; -s, -; junger Adliger; Edelmann.

Junkertisch *m.*; -(e)s, -e; *s.* **Lipptische**.

junkerhaft, **junkerlich**, **junkermäßig**, nach Art eines Junkers, wie ein Junker.

Junktur *w.*; -, -en; Verbindung; Gelenk.

Jupiter *m.*; -s; (astron. Zeichen ♃) einer der Planeten unseres Sonnensystems, übertrifft alle anderen an Größe; Äquatordurchmesser 144 600 km, polarer Durchmesser 134 600 km, mittl. Entfernung v. der Sonne 777,6 Mill. km, Umlaufzeit 11 Jahre 351 Tage, Rotationsdauer 9 Stunden 55 Min., Dichte 1,4. Hat 4 große u. 5 kleine Monde. Oberfläche eigentümlich gestreift.

Jupitersbart *m.*; -(e)s, -bärte; *s.* **Sempervivum**.

Jupon *m.*; -s, -s; (spr. *župón*, frz.) Unterrock.

Juppe *w.*; -, -n; *s.* **Joppe**.

Jura, *s.* **Jus**.

Juraformation *w.*; -; an Versteinerungen reiches Sedimentargebilde zw. Trias u. Kreide, besteht aus 1. schwarzem Jura (*Lias*), 2. braunem Jura (*Dogger*), 3. weißem Jura (*Malm*), Buntsandstein, Muschelkalk. Tierwelt: Blütezeit der Ammoniten u. Belemniten, Seelilien, Seeigel, Korallen; kleine Säuger; Blütezeit der Reptilien (Saurier); Archäopteryx, der älteste Vogel, im weißen Jura Bayerns.

juridisch, (lat.) rechtskräftig; juristisch (*s.* d.).

Juriconsultus, (lat.) abg. Jctus, Rechtsgelehrter.

Jurisdiktion *w.*; -, -en; (spr. -*ziðn*) Rechtsprechung, Gerichtsbarkheit.

Jurisprudenz *w.*; -; (lat. Jurisprudentia) Rechtswissenschaft (*s.* d.).

juris quasi possessio, (lat.) *Quasibesitz*, **Rechtsbesitz**, Ggsatz zum Sachbesitz, unterliegt nur in bestimmter Hinsicht der tatsächl. Rechtsanübung des Besitzers (Wegerechtigkeit, Hypothek usw.).

Jurist m; -en, -en; Rechtsgelehrter, Rechtskundler.

Juristeler w; -; s. *Jurisprudenz*.

juristisch, der Rechtswissenschaft gemäß; rechtswissenschaftlich; die juristische Fakultät. **juristische Person**, das Recht der Persönlichkeit im Sinne der Befugnis, Rechte zu erwerben u. sich rechtl. verpflichten zu können, steht zu dem Staate (vgl. *Fiskus*), Gemeinden, Kreisen, dann gewissen Anstalten (Universitäten, Schulen, Stiftungen), ferner eingetragenen Genossenschaften (s. d.) u. Vereinen (d. BGB. §§ 21ff., österr. a. BGB. § 26).

Jury m; -, -s u. Juries; [spr. *džäri*, engl.] in England: Geschworengericht, Preisgericht.

Jus, (lat.) das Recht. *J. canonico*, kanonisches Recht; *J. circa sacra*, Kirchenhoheitsrecht des Staates; *J. in sacra*, Gesamtheit der Rechte, die einer Kirche als Korporation über ihre Mitglieder zustehen, Kirchengewalt; *J. civile*, Zivilrecht; *J. connubil*, bei den alten Römern das Recht, eine vollgült. Ehe abzuschließen; *J. divinum*, göttl. Recht; *J. gentium*, Völkerrecht; *J. primae noctis*, s. Ed. I; *J. quassitum*, erworbenes Recht; *J. reformandi*, ehem. Recht des Landesherrn, eine Religionsgemeinschaft in seinem Lande zuzulassen. *J. retorsionis*, *J. talionis*, Vergeltungsrecht.

Jus s; -, [spr. *dž*, frz.] Bratenfett, der mit dem Bratenfette zu fester Gallerte erstarrt, die zu kaltem Braten beigegeben wird; auch aus wenig Fleisch u. Knochen durch Schmoren in Speck od. Rindstalg unter Zugabe v. Zwiebeln u. Wurzeln bereitete Sülze, die zur Herstellung v. Suppen u. Saucen dient.

Juslik, türk. Goldmünze zu 100 Platern = 18,456 M.

Juspara, (d. l. 100 Para) türk. Silbermünze zu ¼ Beschlik (2 ¼ Plater).

Jus protectionis, (lat.) völkerrechtlich die Befugnis des Staates, für die Rechte u. Interessen der eigenen Staatsangehörigen gegenüber anderen Staaten einzutreten, insbes. bei Rechtsverweigerung, Rechtsbeugung od. maßloser Rechtsverwögerung.

Jussieu [spr. *Jüssjē*], frz. Botaniker: *Antoine de* (1686–1758), Prof. in Paris. — Sein Bruder *Bernhard* (1699–1776), stiftete das *J. sche System* auf, eine übersichtliche Einteilung der Pflanzen auf natürlicher Grundlage. — Ein anderer Bruder *Joseph* (1704–1779) machte die Expedition v. 1735 zur Gradmessung nach Quito mit. — Dessen Neffe *Antoine Laurent* (1748–1836), Prof. der Arzneimittellehre u. Botanik in Paris, schrieb: „*Genera plantarum*“, wodurch er dem natürlichen System seines Onkels zu weiterer Geltung verhalf. — Dessen Sohn *Adrien* (1797–1853), Prof. am Jardin des plantes, schrieb mehrfach über Botanik.

just, (lat.) eben, genau, gerade; er ist just angekommen; du hast just das Richtige getroffen.

justament, gerade, richtig, genau.

justaucorps m; -, -; [spr. *Jüstakör*, frz.] bis zu den Knien reichender Männerrock, der im 17. Jahrh. aufkam u. allmählich zum jetzigen Herrenrock umgebildet wurde.

Justice of the Peace, [spr. *džsstsiss dör dš pīs*, engl.] Friedensrichter.

justieren, die gehörige Größe, das gehörige Gewicht geben, genau machen, abgleichen; elchen.

Justifikation w; -, -en; [spr. *-zión*, lat.] Aburteilung, Rechtfertigung, Ausführung eines Rechtsmittels; Begründung desselben; die Genehmigung v. Rechnungen nach erfolgter Prüfung; **justifizieren**, berichtigen, rechtfertigen; hinrichten.

Justinianische Novellen, v. Justinian I. (s. d. Bd. I) erlassene Gesetze, die im Codex Justinianus nicht mehr aufgenommen worden sind (vom Jahr 533 ab).

Justiziar m; -(e)s, -e; **Justitiarius m**; -, -rien; [spr. *-zidir*] (ehem.) Gerichtshalter, Gerichtsverwalter; Rechtsbeistand.

Justitium, [spr. *-zium*, lat.] Unterbrechung der Rechtspflege durch Krieg, Erdbeben, Seuchen u. dgl.

Justiz w; -, Rechtspflege, Gericht.

Justizgesetze Mz.; eine Reihe v. Gesetzen, um ein einheitliches gerichtl. Verfahren für das Gebiet des Deutschen Reiches zu schaffen; dazu gehören: Gerichtsverfassung v. 1877, Zivilprozessordn. v. 1877, Strafprozessordn. v. 1877, Konkursordn. v. 1877, Gerichtskostenbes. v. 1878, Gebührensordn. für Gerichtsvollzieher v. 1878, für Zeugen u. Sachverständige v. 1878, für Rechtsanwälte v. 1878. S. *Reichsgesetze*.

Justizhoheit w; -, jener Teil der Staatshoheit, der sich auf die Rechtspflege bezieht.

Justizmord m; -(e)s, -e; die auf einem Unschuldigen vollzogene Todesstrafe.

Justizpflege w; -, Rechtspflege.

Justizverwaltung w; -, -en; gesamte staatl. Verwaltungstätigkeit mit Bezug auf die Rechtspflege. An der Spitze der J. steht das Justizministerium (in Österr. Bundesministerium für Justiz). Nach dem verfassungsmäßigen Grundsatz der Trennung der Justiz v. der Verwaltung in allen Instanzen steht der J. keinerlei Ingenieur zu auf die Rechtsprechung.

Justorium s; -s, -ien; (lat.) ein Instrument, mit dem man prüft, ob gegossene Lettern genau (rechtwinklig) hergestellt sind.

Jute w; -, -n; gröbere Faserart, die aus den in Ostindien, namentlich in Bengalen heimischen u. dort kultivierten *J.-Pflanzen* (s. *Cochorus*), kraut- od. sträucherartigen Lindengewächsen, gewonnen wird, deren bekannteste die *echte J.* (indischer Hanf) ist; bes. zu Säcken, Teppichen, Decken u. dgl. verwendet.

Juwel m; -(e)s, -e; s; -(e)s, -en; (frz.) geschliffener Edelstein; Schmuck v. solchen Steinen; Kleinod; (öbtr.) Sache od. Person, die einem besonders lieb u. wert ist.

Juwelengewicht s; -(e)s, -e; das beim Juwelenhandel übliche Gewicht: *Karat* (s. d.).

Juwelenkäfer m; -s, -; s. *Brillantenkäfer*.

Juweller m; -(e)s, -e; Verfertiger v., Händler mit Schmucksachen, Juwelenhändler.

Jux m; -es, -e; (lat.) Spaß, Scherz, lustiger Streich.

juxen, du *jux(est)*; *Jux* machen; einen anführen, prellen; beschmutzen, besudeln; sich voll *juxen*; juchzen.

Juxerei w; -, -en; Fopperei; Prellererei; Schmutz, Zoten.

juxig, spaßig, witzig; schmutzig, zotig.

Juxta, (lat., „daneben“) meist gemusterte Bogenleiste, v. der Stücke getrennt werden, die man durch Danebenhalten später auf ihre Echtheit prüfen kann.



K s; -, -: der elfte Buchstabe (Mitlaut) des Alphabets, im Lateinischen durch C ersetzt; (Chem.) Symbol für Kalium; k. (u.) k. im monarchischen Österreich Abkürzung für kaiser- (u.) königlich. **Kabache, Kabacke** w; -, -n; (russ.) baufällige Hütte, Schenke für niedriges Volk.

Kabale w; -, -n; (spr. -bd-, frz.) geheimer böswilliger Anschlag; **kaballieren, Ränke schmieden.** **Kabane** w; -, -n; (spr. -bd-, frz.) Hütte; Badehütte; Schiffskammer.

Kabarett s; -(e)s, -s; (frz.) Kaffeebrett; Vergnügungsort im intimen Stil mit Variétéprogramm, Überbrettel.

kabbeln, s. kampeln.

kabblik, (v. der See:) sich kräuselnd.

Kabel s; -s, -n; (frz.) im Seewesen dickes Tau. **Telegraphen-K.,** kabelartiger Leiter für elektr. Ströme, wird bei unterirdischen u. submarinen Anlagen verwendet, besteht aus Kupferdrähten, die mit Guttapercha isoliert u. durch Bleimäntel geschützt sind. Die Zahl der submarinen u. unterirdischen K. nimmt stetig zu. Stets sind Kabelschiffe zur Überwachung bzw. Reparatur der unterseeischen K. unterwegs.

Kabel w; -, -n; (niddtsch.) Los, ausgeloster Anteil.

Kabelbahnen Mz.; Straßenbahnen, die durch ein in der Gleismitte unterirdisch laufendes Drahtseil ohne Ende getrieben werden.

Kabelbrücken Mz.; Hängebrücken an Drahtseilen (Kabeln).

Kabelbrunnen m; -, -n; gemauerter Schacht, der den Zugang zu einem **Kabelkanal** ermöglicht (für unterirdische Telegraphen- od. Fernspreitleitungen).

Kabelgatt s; -(e)s, -e; Raum im Vorderschiff zur Aufbewahrung v. Tauwerk.

Kabeljau m; -, -e u. -s; (holl.) s. *Dorsch.*

Kabelkran m; -(e)s, -e; Werkzeug zum Heben schwerer Lasten, meist ein Kettenflasenzug mit einem Drahtkabel; beim Brückenbau, Laden v. Schiffen usw. verwendet.

Kabellänge w; -, -n; Längenmaß; 120 Faden à 6 Fuß.

kabeln, ich kable(e); mittels des Kabels telegraphieren; nach dem Lose verteilen.

Kabelschutzkonvention w; -, (spr. -zi'm) ein Internat. Vertrag zum Schutz der unterseeischen Kabel. Durch das Verhalten der Feindbündstaaten im Weltkrieg wurde unwirksam geworden.

Kabeltau s; -(e)s, -e; Tau, woran der Anker befestigt ist, Ankertau.

Kabelung w; -, Verkauf od. Verleihung nach dem Lose; Kabeltelegramm.

Kabestan m; -(e)s, -e; eine Art Schiffswinde.

Kabine w; -, -n; (frz.) kleine Kammer auf Schiffen (Kajüte); kleiner Ankleideraum in Badeanstalten.

Kabinett s; -(e)s, -e; (frz.) kleines, meist längliches u. einfenstriges Zimmer; Raum für kleinere Naturalien- od. Kunstsammlungen usw.; Wohnzimmer des Regenten in Fürstenschlossern; Mitglieder des Geheimen Rates; Ministerium.

Kabinettkäfer m; -s, -; s. *Speckkäfer.*

Kabinettsjustiz w; -, unzulässige Einmischung des Landesherrn od. der Regierung in den Gang eines bei Gericht anhängigen Prozesses (vgl. dagegen *Abolition, Begnadigung*).

Kabinettsminister m; -s, -; fürstlicher Rat, welcher bei geheimen Beratungen zugezogen wird.

Kabinettsorder w; -, -n; Befehl des Fürsten, v. diesem unterzeichnet.

Kabinettsstück s; -(e)s, -e; bes. kostbares Naturprodukt od. Kunstwerk kleineren Umfangs; hervorragende schauspielerische Leistung.

Kabotage w; -, -n; (spr. -dže, frz.) Küstenschiffahrt.

Kabriolett s; -(e)s, -e; (frz.) einspänniger, zweirädriger leichter Gabelwagen, Cab.

Kabuse w; -, -n; kleine Hütte; enges Gemach; Kernhaus im Obst.

Kachektik w; -, (griech.) s. *Kachezie*; kachektisch, schlecht, verfallen.

Kachel w; -, -n; Platte aus gebranntem Ton, meist glasiert, wegen der leichten Reinhaltung als Wand- u. Bodenbelag in sanitären Anstalten, Bädern, Kiosetten usw. in Verwendung; Bestandteil der Tonöfen, oft mit kunstvollen Reliefs verziert; die Baumwanze.

Kachelofen m; -s, -öfen; aus Kacheln (s. d.) verbauter Zimmer- od. seltener, bes. auf dem Lande, üblicher Küchenofen.

Kachezie w; -, (griech.) Abzehrung, der allgemeine körperliche Verfall eines Menschen infolge schwerer Krankheiten (Syphilis, Tuberkulose, Krebs, Leukämie usw.); kachektisch, siech, abgezehrt, schwindsüchtig.

Kachu s; -s; s. *Katchu.*

Kack m; -(e)s; **Kacke** w; -, menschlicher Kot; kacken.

Kadaver m; -s, -; (lat.) toter (Tier-)Körper, Aas.

Kadaveralkaloid Mz.; s. v. w. *Leichenbäsen* s. *Pionaine*.

kadaverös, leichenhaft, aasig.

Kadaververnichter m; -s, -; s. *Kajilldesinfektor.*

Kaddig m; -s, -e; gemeiner Wacholder; **K-Beere** w; -, -n; Frucht des Wacholder.

Kaddiköl s; -(e)s, -e; Wacholderholzteer, Bestandteil eines flüssigen Teerseifen-Präparats, das zu Einreibungen (bei Gicht, gegen Hautparasiten u. a.) verwendet wird.

Kader m; -s, -; Doppelklinn, Wamme, (dial.) Goder; (frz.) Truppenteile.

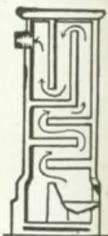
Kadett m; -en, -en; (frz.) Militärzögling; jüngerer Sohn einer adeligen Familie.

Kadettenhaus s; -es, -häuser; Bildungsanstalt für Kadetten.

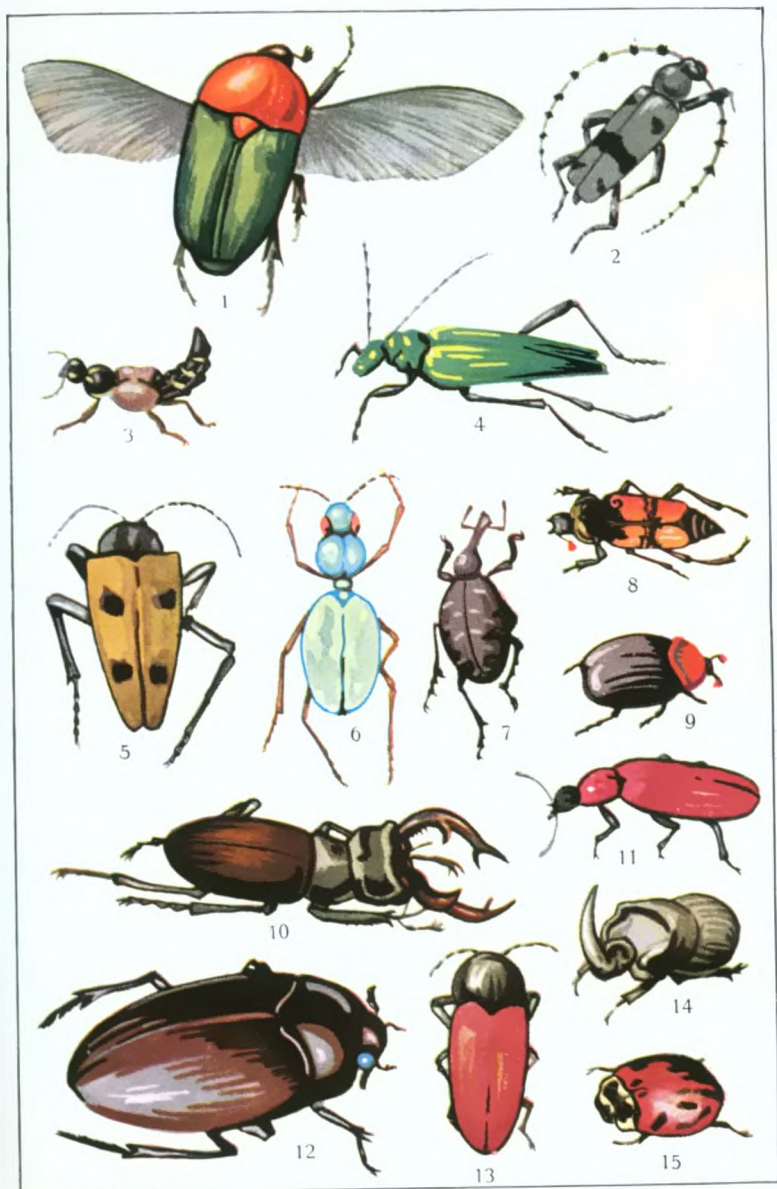
Kadi m; -, -s; (arab.) Unterrichter bei den Türken; zum **Kadi** laufen, (abtr.) das Gericht, die Obrigkeit anrufen.

Kadmium s; -s; Cd = 112,4; chem. Element, spez. Gew. 8,6, häufiger Bestandteil der Zinkblende, aus welcher es gewonnen wird. Weißes, ziemlich weiches Metall, ziemlich beständig, verbrennt beim Erhitzen zu **Kadmiumoxyd**, CdO, braunes, amorphes Pulver. **K.-Sulfid**, CdS, als **Kadmiumgelb** Malerfarbe; mit Berliner Blau als **Kadmiumgrün**. K. ist ein Bestandteil der **Woodchen Legierung** (4 Wismut, 2 Blei, 1 Zinn, 1 Kadmium), Schmelzpunkt 60,5°. Dient zur Herstellung v. Bleisicherungen.

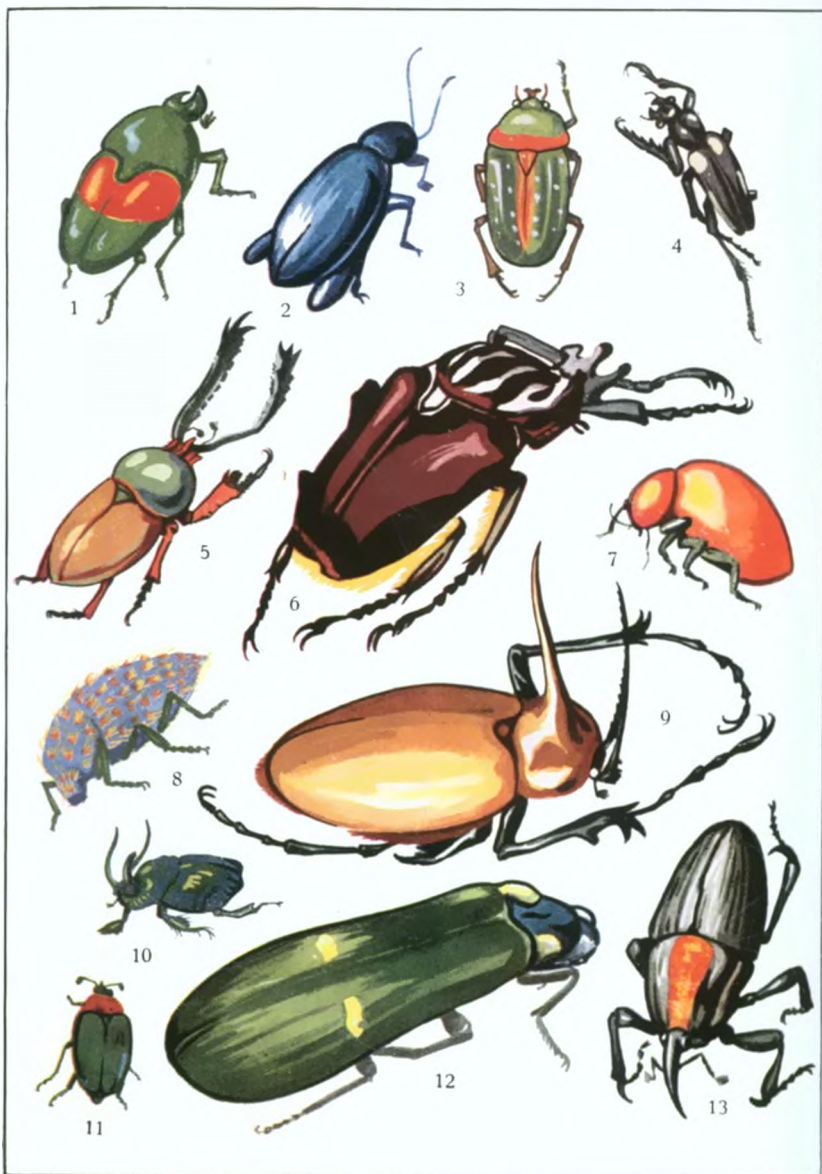
kaduk, (lat.) kränklich, verfallen; erblos,



Kachelofen



1 Goldkäfer. 2 Alpenbock. 3 Moderkäfer. 4 Moschusbock. 5 Vierfleckbock. 6 Feldsandkäfer. 7 Molltes germanus. 8 Gemeiner Totengräber. 9 Scharfrichter. 10 Hirschkäfer. 11 Pyrochroa rubens. 12 Kolbenwasserkäfer. 13 Gemeiner roter Rindenschnellläufer, Schmied. 14 Mistkäfer. 15 Gelbgerandeter Marienkäfer.



1 *Stephanorhina settata*. 2 *Sagra violacea*. 3 *Aphelorrhina guttata*. 4 Laufkäfer. 5 *Neolanprina Adolphinae*. 6 *Goliathus regius*. 7 *Eumolpus splendidus*. 8 Prachtkäfer. 9 *Golofa Porteri*. 10 Mistkäfer. 11 Aaskäfer. 12 *Caloxantha bicolor*. 13. *Calandra palmarum*.

Kaduzität w; -, Zustand des Verfallenseins; unbebaute Grundstücke, v. denen die Steuern nicht bezahlt werden können; auch die wegen Mangels v. Erben dem Fiskus verfallenen Güter, Kadukten.

Käfer m; -, s.; Insekt (s. Käfer); (öbtr.:) schäkernde Bezeichnung für ein Mädchen; einen Käfer haben, (öbtr.:) leicht angeheitert sein, ein wenig verdröhrt sein.

Käfer Mz.; (Coleoptera, Schiden- od. Deckflügler) Ordnung der Insekten; Vorderflügel als Flügeldecken ausgebildet, Hinterflügel dienen dem Flug. Fühler meist eiförmig, in der Regel Facettenaugen, Mundteile beißend, beläufigen Mundwerkzeugen, leben verborgen; Puppen mit freier vom Körper absteigenden Beinen, Umfassen die Fam.: Lauf-K., Schwimm-K., Kurzflügler, Aas-K., Stutz-K., Weichflügler, Schnell-K., Pracht-K., Holz-K., Speck-K., Pillen-K., Wasser-K., Glanz-K., Pilz-K., Marien-K., Blasen-K., (Plaster-K.), Düster-K., Bock-K., Blatt-K., Rüssel-K., Borken-K., Blattohorn-K.

Käfermilbe w; -, -n;
s. Tiermilbe.

Käferschnecken Mz.; (Placophora) Urmollusken mit abgeflachtem Körper u. wenig entwickelten Kopf, Mantel mit bestachelten Schichten bedeckt; Kriechschale.

Käferstein m; -(e)s, -e; Schmuckstück in Käferform.

Kaff s; -(e)s; Spreu; wertloses Zeug; ödes Gewchwat.

Kaffee m; -s; (arab.) Frucht des Kaffeebaumes, Kaffeebohne; das aus den gebrannten, zermahlenden Kaffeebohnen durch Aufkochen in Wasser bereitete Getränk; Kaffeesorten; Kaffeeschokolade.

Kaffeebaum m; -(e)s, -baum; (Coffea) baumförmige Pflanzengattung der Rubiacen. Drei Arten liefern die Kaffeebohnen des Handels: *C. arabica* (Abyssinien), *C. liberica* (Liberia) u. *C. stenophylla* (Sier Leone), v. denen beide die erste in allen Tropen u. Subtropen, bes. in Südbrasilien, angepflanzt wird. Blätter immergrün, Blüten duftend, schwachweiß. Früchte rind, meist 2samig. Beeren, die Handelsware sind. Die v. der fleischigen Fruchthaut u. der Samenbahn auf trockenem od. feuchtem Wege befreiten Samen, die vor dem Gebrauch noch geröstet werden, enthalten Kaffein (s. d.).

Kaffeebaum (Coffea arabica)



Kaffeebusch m; -(e)s, -e; zum Nachmittagskaffee einladender Busch.

Kaffeebohne w; -, -n; Frucht des Kaffeebaumes.

Kaffeebraun, Farbe des gebrannten Kaffees, dunkelbraun.

Kaffeebrett s; -(e)s, -er; Platte zum Herumrollen des Kaffees.

Kaffee-Ersatzmittel Mz.; verschiedene geröstete, als Aufguss in Farbe u. Geschmack meist od. weniger dem Kaffee ähnliche Pflanzenstoffe, z. B. Zichorien (s. Cichorium; oft ersetzt durch Mören, Runkelrüben u. a.), Malzkaffee (hauptsächlich geröstetes Malz), Eichelkaffee, Feigenkaffee u. a.

Kaffeehaus s, -es, -häuser; öffentl. Gaststätte, in der Kaffee, Tee u. a. Getränke verabreicht werden, das Café.

Kaffeekocher m, -s --, Apparat zum Kochen des Kaffees.



Käferschnecke

Kaffeelöffel m; -s, -; kleiner Löffel, dessen man sich beim Kaffee- od. Teetrinken bedient.

Kaffeemaschine w; -, -n; Küchengerät, das zur Auslaugung u. Filtration des gemahlten Kaffees dient.

Kaffeemühle w; -, -n; Handmühle zum Zermahlen des gebrannten Kaffees, Kuchengerät.

Kaffeeröstmaschine w; -, -n; (Kaffeeröster, Rösttrommel) pannen- od. kugelförm. Vorrichtung aus Eisenblech mit Rührwerk, welche zum Rosten v. Kaffeebohnen u. v. verschied. Kaffeesurrogaten dient.

Kaffeeschale w; -, -n; Hölse der Kaffee Früchte; Kaffeetasse.

Kaffeeschwester w; -, -n; Person, die gern Kaffee trinkt; (öbtr.:) Klatschbase.

Kaffeestrauchalchen s; -s, -; (Meloidogyne exiguus) Gattung der Nematoden, schmarotzt an den Wurzeln des Kaffeestrauchs, verursacht Absterben der Kaffeepflanzen.

Kaffeesurrogat s; -(e)s, -e; s. Kaffee-Ersatzmittel.

Kaffeetasse w; -, -n; Tasse zum Kaffeetrinken, Kaffeeschale.

Kaffeetrichter m; -s, -; Trichter zum Filtrieren des gekochten Kaffees.

Kaffeetrommel w; -, -n; drehbares, zylindrisches Blechgerät zum Rosten des Kaffees.

Kaffezeug s; -(e)s; gesamtes Gerät zum Kaffeetrinken, Kaffeegeschirr, Kaffeeservice.

Kaffein s; -s; (Koffein, Tein) $C_8H_{10}O_2N_4$, Alkaloid, wirksamer Bestandteil der Kaffeebohnen u. des Tees, seldenglanzende Nadeln, wasserlöslich. In geringen Mengen belebend, in größeren giftig.

Kaffee m; -s u. -n, -n; Bewohner eines Landstrichs in SO-Afrika; als Schimpfwort, s. v. w. albaner Mensch; Studentenausdruck für Zimmerwirt.

Kaffernbrot s; -(e)s; Mark im Stamme des Palmaras Euphorbia cactifera, Nahrung der Eingeborenen Südafrikas.

Kaffernbuffel m; -s, -; (Buffelus capensis) Ost- u. Südafrika bewohnende, wilde Büffelart, unzähmbar.

Kaffernkorn s; -(e)s; s. Sorghum.

Kaffig m; -(e)s, -e; meist durch Gitterstäbe abgeschlossener Raum zum Gefangenhalten v. Tieren; kleineres (tragbares) Behältnis für Tiere; Vogelbauer; (öbtr.:) enger Wohnraum, Gefängnis.

Kaffidiesinfektor m; -s, -en; Apparat zum Verarbeiten der Kadaver gefallener Tiere mittels Dampfes. Die neueren Kadaververnichter sind einfache Kochkessel mit direkter Feuerung. Aus den Tierkadavern gewinnt man Leim, Fett u. Düngepulver.

Kaffiller m; -s, -; s. Abdecker.

Kafis, (Cafiz, Cahiz) tunes. Hohlmaß = 640 l.

Kaftan m; -(e)s, -s u. -e; (türk.) langes Oberkleid der Türken u. orthodoxen Juden.

kahl, unbehaart od. ohne Federn (Vögel) od. ohne Blätter (Bäume im Winter); (öbtr.:) leer, dürrig.

Kahl Wilh., (geb. 1849) deutscher Rechtsgelehrter, Prof. in Berlin; Werke: „Lehrsystem des Kirchenrechts u. der Kirchenpolitik“, „Die strafrechtl. Behandlung der geistl. Minderwertigen (1904), Schriften über Staatsrecht u. a.

Kahlkind m; -(e)s; s. Glätzlechte.

Kahlkopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf ohne Haare, völlige Glätze; Mensch mit unbehaartem Kopf; kahlköpfig.

Kahlschlag m; -(e)s, -schläge; (Kahlhieb) eine scharf abgegrenzte Hochwaldfläche, auf der alle Stämme, ev. mit Ausnahme einzelner Überhälter, abgestockt worden sind.

Kahlwild s; -(e)s; Wild ohne Geweih, weibliches Hochwild u. WHdksiber.

Kahm m; -(e)s; (Kuhnen, Kahn) Erkrankung des Weines, verursacht durch eine alkoholferzende, sauerstoffliebende Wildhefe, die dicke

graue Häute an der Oberfläche der Flüssigkeit bildet. **Kahmhefe** w; -, -n; zu den Hefen gehöriger Sproßpilz, der in nicht zu alkoholreichen Weinen u. Bieren lebt u. durch Umwandlung des Alkohols in Wasser u. Kohlensäure diese alkoh. Getränke schwächt, so daß sich dann andere schädliche Mikroorganismen (Bakterien) ansiedeln können; **kahmig** nennt man Biere od. Weine, in denen sich Kahmpilze angesiedelt haben, was an der Bildung dichter weißer Häute, anfangs aber nur durch eine schleierige Trübung erkennbar ist.

kahmen, **Kahn** ansetzen.

Kahn m; -(e)s, **Kähne**; kleineres, schmales Fahrzeug auf dem Wasser, ohne Verdeck, durch Ruder, seltener durch Segel fortbewegt; (ohne Mz.:) **Kahn** (s. d.).

Kahnbein s; -(e)s, -e; (Os naviculare) Handwurzelknochen an der Daumenseite; auch Name eines Fußwurzelknochen.

Kahn, (Cawny) **Flächenmaß** in Ostindien = 53,51 a. **kahmig**, s. **kahmig**.

Kahnschnabel m; -s, -schnäbel; (Canchroma cochlearia, Sowaku) Vogelgattung in Brasilien, Fam. der Reiher, mit kahmart. Schnabel.



Kahnschnabel

Kal m; -s, -e; (holl.) gemauertes Ufer an Flüssen od. am Meere; Straße od. Platz entlang dem Ufer; Hafendamm; Quai.

Kalgeld s; -(e)s, -er; Gebühr für das Ent- u. Beladen der Schiffe.

Kaiman m; -(e)s, -e; bis 4 m lange Krokodilart Zentral- u. Südamerikas; Kopf langgestreckt, hechtähnlich. Am größten (4 m lg.) der Mohren-**K.** (*Caiman niger*), eßbar. S. auch **Alligator**.



Kaiman

Kaimanfleisch m; -(e)s, -e; s. **Knochenhecht**.

Kaimeh, (arab.) das türk. Papirkeld.

Kaimeister m; -s, -a; Aufseher über den Kal.

Kalmit m; -(e)s; $MgSO_4 \cdot NCl + 3 H_2O$; monoklin kristallisierendes Min., meist körnig, gelblich bis lichtgrau, gibt beim Erhitzen Wasser- u. Salzsäuredämpfe; leicht in Wasser löslich; in den Staßfurter Abraumsalzen; dient zur Fabrikation v. Kallsalzen u. gemahlen als Düngemittel.

Kalrin s; -(e)s; Arzneimittel gegen Fieber; farblose Kristalle, in Wasser lösl., v. salzig-bitterem Geschmack; aus Phenol gewonnen.

Kaiser m; -s, -; (lat.) ein Fürst höheren Ranges als der König, demnach Inhaber der höchsten weltlichen Würde; geibt dem Kaiser, was des Kaisers ist, (bekannter Ausspruch Jesu); um des Kaisers Bart streiten (sprw.) um einer wichtigen Sache willen einen Disput führen; wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren; (sprw.) Hinweis auf ausschließliche Bemühungen, etwa eines gläubigers einem völlig verarmten Schuldner gegenüber usw.

Kaiserapfel m; -s, -äpfel; eine Apfelsorte v. ungewöhnl. Größe.

Kaiserauszug m; -(e)s, -züge; feinste, nur durch Hochmüllerei herstellbare Weizenmehlsorte.

Kaiserbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Paulownia imperialis*.

Kaiserbirne w; -, -n; in Österreich sehr geschätzte u. verbreitete Butterbirnensorte.

Kaisergrün s; -s; mit Glips od. Schwertspar verschmittenes Schweinfurter Grün.

Kaiserhaus s; -es, -häuser; kaiserliche Familie.

Kaiserjäger, **Tiroler K.** 1810 gebildete österr. Jägertruppe, die ihre Rekruten aus Tirol u. Vorarlberg bekam; 4 Regimente (16 Bat.).

Kaiserkirsche w; -, -n; gute Weichelsorte, deren Früchte als Tafel- u. Wirtschaftsobst geschätzt sind.

Kaiserkrone w; -, -n; Krone des Kaisers; schönste Spielart der **Becherblumen** mit rotgelben an der Spitze des Stengels doldenartig angeordneten Blüten, *Fritillaria* (s. d.).

kaiserlich, im Besitz des Kaisers; dem Kaiser treu ge-lint, dem Kaiser anhangend; in der Würde des Kaisers begründet.

Kaiserling m; -(e)s, -e; (*Agaricus caesarius*, *Herrenpilz*, *Eierschwamm*) eßbarer Blätterpilz mit hochrotem Hut; bes. in Nadelwäldern Süddeutschlands.

Kaiserlingsches Konservierungsverfahren, v. dem Königsberger Pathologen **Kaiserling** (geb. 1869) angegebene Methode, tierische Körper od. Teile derselben dauernd in ihrer natürl. Beschaffenheit (Färbung usw.) zu erhalten.

Kaisermantel m; -s, -mäntel; s. *Perlmutterfalter*.

Kaiseröl s; -(e)s; vorzögl. Sorte Petroleum; schwer entzündlich.

Kaiserpilz m; -es, -e; s. v. w. **Kaiserling** (s. d.).

Kaiserrecht, **Rechtsbuch** aus dem 13. u. 14. Jahrh., Verf. unbekannt.

Kaiserschnitt s; -(e)s, -e; (Sectio caesarea) Operation an schwangeren Frauen, um durch Aufschneiden des Unterleibes u. der Gebärmutter eine lebensfähige Leibesfrucht herauszunehmen; erfolgt, wenn eine andere Entbindungsart einer Lebenden nicht möglich ist, u. muß sofort nach dem Tode einer Hochschwangeren vorgenommen werden. Bei dem vaginalen K. od. der *Kolpophysterotomie* wird die Gebärmutter v. der Scheide aus geöffnet.

Kaisersammel w; -, -n; berühmtes Wiener Weißgebäck.

Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztl. Bildungswesen in Berlin, wurde als „Pepinière“ 1795 gegr. zur Heranbildung v. Militärärzten, 1818–95 „Medizinisch-chirurgisches Friedrich-Wilhelms-Institut“ gen.; seit 1918 aufgelöst.

Kaiser-Wilhelms-Institut für Landwirtschaft in Bromberg, mit Abteilung für Agrilkulturchemie, Bakteriologie, Mollorationswesen, Tierhygiene, Pflanzenkrankheiten u. Saatucht; hatte die Aufgabe, durch wissenschaftliche Forschung u. Versuchsanstellung die Landwirtschaft des deutschen Ostens zu fördern.

Kaisertee m; -s; beste Sorte des chinesischen Tees.

Kaisertum s; -(e)s, -tümer; das v. einem Kaiser beherrschte Land; Macht, Würde des Kaisers.

Kaiserwort m; -(e)s, -e; Versprechen, Gelöb- nis, Ausspruch des Kaisers.

Kajak m u. s; -s, -e u. -n; (grönl.) Ruderboot der Eskimos, das Gestell desselben besteht aus mit Sechsdornen überzogenen Walrippen.

Kajalith m; -(e)s, -e; Magnesitament.

kajohören, [spr. *kažohren*, frz.] liebkosen, schmeicheln, liebedauern.

Kajüte w; -, -n; (holl.) Zimmer im Hinterteil eines Schiffes, Schiffskammer.

Kakadu Mz.; (*Cacatuidae*) auf den Sundalinseln u. in Australien lebende Papageien mit aufstellbarer Federhaube: **Gelbhaubenk.** (*Phalacrocorax galeritus*), **Mokukken.** **Kabek.** (*Calyptorhynchus banksii*), schwarz, Australien; **Heimk.** (*Dalophthalmus galeatum*), Südaustralien; **K-Papagei** (*Corella novaehollandiae*), von den Sittichen überleitend, Inneraustralien, u. a. Arten, beliebte Käfigvögel.

Kakao m; -s, -s; (mexik.) Samen der Frucht des Kakao- baumes, Kakaobohne (s. *Kakaobaum*); pulverisierte Kakaobohnen; das hieraus bereitete Getränk.



Kakadu

Kakaobaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Theobroma cacao*) in allen Tropen kultivierter Baum aus dem trop. Amerika. Fam. der Sterkuliaceen, mit großen steifen Blättern, rötlichen, aus Stamm u. Ästen hervorstechenden Blüten u. meist roten, vielzähligen Früchten, deren Samen zur Bereitung des **Kakaos** (Genußmittel) dienen. Sie werden geröstet, gebrochen u. gereinigt, sodann zur **Kakaomasse** vermahlen u. geformt, aus der einerseits durch Abpressen eines Fettes (**Kakao butter**) u. Vermahlen das **Kakao pulver**, andererseits durch Mischung mit Zucker u. Gewürz die **Schokolade** erzeugt wird. - Ausreichende Wirkung durch Gehalt an Theobromin (s. d.), Nährwert bes. durch hohen Gehalt an Eiweiß.

Kakaobutter *w*; -, dickflüssiges Öl, welches beim Bereiten des entölten Kakaos durch warmes Pressen gewonnen wird.

Kake *m* od. *s*; -s, -s; (auch **Kek** *m* od. *s*; -s, -s) aus Mehl, Eiern, Zucker, ev. Butter u. anderen Zutaten bereitetes Dauerback.

Kakerlak *m*; -(e)s, -s u. -en; Albino; Küchen-schabe (s. *Schaben*).

Kakiapfel *m*; -s, -Äpfel; *s. Diospyros*.

Kakodyl *s*; -(e)s; $\begin{matrix} \text{CH}_3 \\ \text{CH}_2 \end{matrix} \text{As-}$; übelriechende, farblose Flüssigkeit, schweres Gift; gibt beim Oxydieren Kakodyloxyd.

Kakophonie *w*; -, -n; (griech.) Übellaut, Mißklang.

Kakteen *Mz.*; (*Cactaceae*) zweikelmbiattr. Pflanzenfam. mit walzenform., kugeligem, saulen- od. scheibenform. Stamm, meist ohne od. mit in Dornen umgebildeten Blättern u. großen, oft prächtigen Blüten; Hauptverbreitungsgebiet das trop. Amerika; beliebte Zimmerpflanzen, etwa 1500 Arten. Unterfamilien: Peleokloideen, Opuntioideen, Zereoiden (mit *Cereus*, *Cephaocereus*, *Echinopsis*, *Echinocactus*, *Mammillaria*, *Rhipsalis* usw.).

Kaktusfeige *w*; -, -n; *s. Opuntia*.

Kaktusschildlaus *w*; -, -läuse; *s. v. w. Cochenille* (s. *Schildlaus*).

Kala-azar, **Dum-dum-Fieber**, **Splenomegalie**, trop. Infektionskrankheit (Fieber, Leber- u. Milzanschwellung, Blutungen, Darmkatarrh, Wasserschlag usw.), meist tödlich; Erreger *Leishmania Donovanii*, ein Protozoon der Harnsporidien. Versuchte Heilverfahren bis jetzt ohne Erfolg.

Kalabarbohne *w*; -, -n; *s. Physostigma*.

Kalabasse *w*; -, -n; (span.) der Flaschenkürbis; daraus hergestellte, bisweilen umflochtene, meist verzierte Gefäße.

Kalabreser *m*; -s, -e; breitkrempiger Hut.

Kalain *s*; -(e)s; Metallmischung aus Blei, Zinn u. Kupfer; mit dem daraus hergestellten Metallblech werden die chines. Teekisten innen ausgekleidet.

Kalamariaceen *Mz.*; *s. Kalamiten*.

Kalamln *s*; -(e)s; *s. Galmel*.

Kalamität *w*; -, -en; (lat.) Notlage, Unglücksfall; Geldverlegenheit.

Kalamiten *Mz.*; Versteinerungen, dadurch entstanden, daß die Markhöhlen vorweltlicher Pflanzen mit mineral. Stoffen (Steinkernen) ausgefüllt wurden; gehören der Karbon- u. Permzeit an u. finden sich vorzugsweise in baumartigen Pflanzen, die mit den Schachtelhalmen (*s. Equisetum*) verwandt sind, den **Kalamarien**, bes. bei Arten v. **Calamites** (s. d.).

Kalander *m*; -, -e; 1. die Hautsache nach aus übereinanderliegenden, durch Dampf od. Glühstoff beheizten, rotierenden Metallwalzen bestehenden Maschine zum Glätten v. Stoff u. Papier. Abarten sind: **Matk.**, mit Papier überzogene Walzen; **Frikationsk.**, bei denen eine Walze schneller läuft, die Substanz abtreibt u. hochglänzend macht, **Wasserk.**, bei dem die beiden Walzen stärkekräftig gegeneinander drücken u. dadurch nasse Waren ausdrücken, **Gaufrück.**, mit gemusterten Hartgußwalzen, welche die Muster in die Ware einpressen, **Stampf**-(**Beatele**)-**K.**, welche

den Leinen- od. Baumwollgeweben durch Auffallen v. Stempeln Seidenglanz verleihen u. **Seidenfinish-K.**, welche gravierte Stahlwalzen besitzen. 2. (auch **Klander**), der schwarze Kornwurm (s. d.).

Kalauer *m*; -s, -e; (frz.) schlechter Witz, krampfhaftes Wortspiel.

Kalb *s*; -(e)s, **Kälber**; junges Rind, etwa bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres; auch das Junge einiger anderer Tiere; Hirschkalb; (übrt.) albern Mensch; mutwilliger Mensch.

Kalbe *w*; -, -n; *s. Färse*.

Kalbfeiber *s*; -, -e; *s. Gebärfeiber*.

Kalben *s*; -s; (**Abkalben**) Gebärvorgang beim Rinde u. einigen anderen großen Säugetieren.

Kalberkopf *m*; -(e)s; *s. Chaerophyllum*.

Kalberlähme *w*; -, durch Infektion durch den Nabel zustande kommende akute Gelenkentzündung neugeborener Kälber.

Kalbermagen *m*; -s, -mägen; der Magen des Kalbes, dient zur Erzeugung des Labs (s. d.).

kalber(n), **kälbern**, sich ausgelassen benehmen; (übrt.) erbrechen.

Kalberpneumonie *w*; -, -n; eine gefährliche, ansteckende Stallkrankheit der Kälber.

Kalberruhr *w*; -, -en; (Kälbersterben) gefährliche, viele Verluste verursachende Infektionskrankheit ganz junger Kälber, bei der die Ansteckung durch den Nabel erfolgt; die auffallende Erscheinung ist ein schwerer Durchfall, bei dem oft blutiger Kot entleert wird.

Kalbfell *s*; -(e)s, -e; Haut des Kalbes; dem Waldfell folgen, zum Kalbfell schwören, Soldat Kerden.

Kalbin *w*; -, -nen; (Kalbe, Färse, Ferse, Rind, Stärke) weibl. Rind nach Vollendung des 1. Lebensjahres bis zum 1. Abkalben; vor der Belegung **Galk.**, nach derselben **trächtige K.**

Kalbkuh *w*; -, -kühe; trächtige Kuh.

Kalbleder *s*; -s; das aus dem Kalbfell gewonnene Leder.

Kalbsmilch *w*; -; (Bries) die Thymusdrüse des Kalbes, die paniert u. in Butter gebacken od. in Form v. Ragouts u. dgl. eine leicht verdauuliche Fleischspeise gibt.

Kalbsnuß *w*; -, -nüsse; eine in der Kalbskeule (Kalbschlegel) vorkommende, leicht ausschaltbare Muskelpartie, die gespickt u. gebraten mit pikanter Sauce zu Frikandeaus verwendet wird.

Kalbschlegel *m*; -s, -e; (Kalbskeule) der fleischigste Teil der Hintergliedmaßen des Kalbes, der als Schmetzfleisch dient.

Kaldaunen *Mz.*; (lat.) eßbare Eingeweide größerer Tiere, Kutteln; Eingeweide; **Kaldaunenfresser**, armer Schlucker, Lumpenkerl.

Kaleidoskop *s*; -(e)s, -e; (griech.) inwendig geschwartztes Rohr mit angebrachten Spiegeln, in welchem bunte Glasstücke bei jeweiliger Drehung als stets verändertes, sternförmiges Gebilde erscheinen, **Schönsehrohr**.

Kalender *m*; -s; Blättermagen der Wiederkäuer.

Kalender *m*; -s, -e; (lat.) Einteilung der Zeit nach Jahren, Monaten, Wochen, Tagen. Der v. Julius Caesar 46 v. Chr. eingeführte **Julianische K.** setzte die Länge des gemeinen Jahres auf 365 Tage u. die des Schaltjahres (jedes 4. Jahres) auf 366 Tage fest. Das ergibt aber gegenüber der wirklichen Dauer des Sonnenjahres in 128 Jahren ein Plus v. 1 Tag. Durch den v. Gregor XIII. 1582 eingeführten **Gregorianischen K.** wurde ein Ausgleich durch die Bestimmung geschaffen, daß in je 400 Jahren 3 Schalttage ausfallen, u. zwar wenn die Jahreszahl mit 2 Nullen endet u. nicht durch 400 teilbar ist. Die bis dahin v. der wirklichen Sonnenzeit abweichenden 10 Tage ließ man ausfallen. Der **Gregorianische K.** kam zunächst in Italien, Spanien u. Portugal, 1583 im katol., 1700 in ganz Deutschland u. den Niederlanden, 1752 in England zur Geltung. Rußland hat ihn erst 1923 angenommen. - Jüdischer **K.** zählt seit 3761 v. Chr. (Erschaffung der Welt), hat Ge-

meßjahr mit 354 Tagen u. 12 Monaten u. gleicht die Differenz durch Schaltmonate aus; hat also Jahre v. 384 Tagen; **Mohammedan. K.**: Gemeinjahr zu 354 Tagen — In 30 Jahren 11 Schaltjahre zu 355 Tagen. — Einen eigenartigen Versuch, die Zeltrechnung zu reformieren, machte die franz. Republik 1793; sie teilte das Jahr in 12 Monate zu 30 Tagen, jeden Monat in 3 Dekaden, dazu kamen 5, in Schaltjahren 6 Ergänzungstage. — Verzeichnis der Monate u. Tage des Jahres mit Vermerk der Feste, Namenstage u. Mondphasen; **Abreßkalender**; volkstümliches Buch, in welchem neben dem Kalenderium noch andere Verzeichnisse u. kurze Aufsätze über allerlei Wissenswertes enthalten sind; **Almanach**.

Kalenderzeichen Mz.; — s. *astronomische Zeichen*.

Kalesche w.; —, -n; (slaw.) leichter vierrädriger Wagen.

Kallaktor m.; —s, -; **Kalfaktor** m.; —s, -en; (lat.) Einzelzer, Aufwärter; Aufpasser; Liebediener; (übrt.) gegen jedermann zutunlicher Hund (s. *Calciator*).

Kallatern, (holl.) die Nähte u. Ritzen der Schiffsplanen mit Werg verstopfen u. Pech darüber streichen, auslichten.

Kali s.; —; s. v. w. Ätzkali od. Kaliumoxyd (s. *Kalium*).

Kallilaun m.; —(es); (*Kalinitt*) $K_2SO_4 \cdot Al_2S_3O_{13} + 24 H_2O$; tesseral kristallisierendes Min., meist als Ausblüfung aus Laven u. bei der Verwitterung schwefelhaltiger Tonsteine.

Kallian m. od. s.; —s, -e; (Kalium) pers. Wasserpfeife mit längerem Schlauche, bei der der Rauch durch Wasser hindurchgeht.

Kallapparate Mz.; mit Kallauge od. Ätzkalistücken gefüllte Apparate, um Kohlensäure zu absorbieren. *Der Liebhaber* K. hat 3 Glaskugeln, ein anderer K. ein U-förmig gebogenes Glasrohr.

Kallaturholz s.; —es, -hölzer; s. *Sandelholz*.

Kaliber s.; —s, -; (altspan.) Rohrweite v. Schusswaffen aller Art, angegeben in mm (cm) od. in Nummern, die besagen, daß aus der Waffe (Handfeuerwaffe) eine Rundkugel geschossen werden könne, deren so viele auf das Pfund gehen, als die Nummer angibt (Kaliber 10, 12, 16, 18, 20, 24, 28 sind für Jagdwaffen die gebräuchlichsten, 6–8 mm für Militärgewehre); Beschaffenheit, Art übrh.

Kaliberhähne Mz.; Wasserleitungshähne, welche die Menge des durchfließenden Wassers anzeigen.

Kaliberlehre w.; —, -n; Vorrichtung zur Prüfung der Stärke v. Zapfen u. Bohrungen.

Kalibermaßstab m.; —(es), -stäbe; (ein Stangen-zirkel, der zum Messen des Kalibers v. Geschützen dient; auch s. v. w. Schublehre (s. d.).

Kalibrieren s.; —s; sorgfältiges Feststellen des Innern Durchmessers v. Röhren, bei physikal. Apparaten; Patronenhülsen werden durch Kalibriermaschinen kalibriert.

Kalidüngung w.; —, -n; Zufuhr v. Kaliverbindungen durch Düngung mit Kalisalzen.

Kaliforniaholz s.; —es, -hölzer; Rotholz, s. *Sequoia*.

Kaliglas s.; —es; s. *Glas*.

Kaliglimmer m.; —s; s. v. w. Muskovit (s. *Glimmer*).

Kallhydrat s.; —(es), -e; s. *Kalium*.

Kaliko m.; —s, -s; (ind.) nach einem bes. Verfahren hergestellte baumwollene Gewebe; ferner stark appretierte, durch Pressen mittels gravierter Walzen lederähnlich gemachte *Druckkattune* od. sog. *Druckperkal* zu Büchereinbänden.

Kalikutischer Hahn, s. *Truthahn*.

Kallilauge w.; —; s. *Kaliumhydroxyd*.

Kallmagnesia w.; —; *schwefelsaure*, wird gewonnen bei der Fabrikation v. Kaliumsulfat aus Kalisalzen (s. d.).

Kalinitt m.; —(es); s. *Kallilaun*.

Kallpflanze w.; —, -n; Kulturgewächs, welches zu seinem Gedeihen verhältnismäßig reichliche Kallmengen braucht (Rübe, Tabak, Kartoffel).

Kalisalpeter m.; —s; KNO_3 ; rhombisch kristallisierendes Min., isomorph mit Aragonit, Härte = 2, farblos, weiß, grün; färbt die Flamme violett, löst sich leicht im Wasser. In Kalksteinhöhlen, als Ausblüfung an der Erdoberfläche (Aragonen, Ostindien, Ungarn), meist durch Zersetzung flüssiger Exkremente. Wurde früher in den Salpeterplantagen künstlich dargestellt, jetzt aus Natronsalpeter. K. dient zur Bereitung v. Schießpulver, Salpeter- u. Schwefelsäure, als Oxydationsmittel usw.

Kalisalz s.; —es, -e; die in Form v. Chloriden u. Sulfaten in Gesellschaft mit Natrium, Kalium- u. Magnesiumsalzen in den Abraumalzen vorkommenden Kaliverbindungen, die entweder unmittelbar od. nach Reinigung u. Konzentration als Dünger verwendet werden. 40 prozentiges K. enthält 38–42 % Kalium. Außerdem sind bekannt *Kainit* (s. d.), *Karnallit*, *Hortsalz*, *Sylvin*, *Krugit*, *Schönit*, *Polyhalit* als Naturprodukte u. *Chloralkalisalz*, *schwefelsaures Kali* u. *schwefelsaure Kalimagnesia* als Industriearzneimittel.

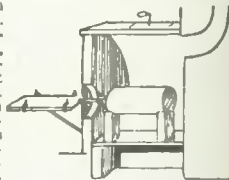
Kalisilikat s.; —(es), -e; (kieselsaures Kali) Düngemittel aus gemahlenem Lausit od. Phosphitmehl; wegen seiner geringen Wasserlöslichkeit v. wenig merklicher Wirkung.

Kallsyndikat s.; —(es), -e; Verkaufsvereinigung der deutschen Kaliwerke, die nicht nur den Vertrieb der Erzeugnisse, sondern auch die Propaganda besorgt.

Kalium s.; —s; K = 39,10; Alkalimetall, in der Natur nur in Verbindungen, bes. in Silikaten, vor allem Feldspat u. Glimmer. Gelangt bei der Verwitterung in die Ackerkrume u. wird v. den Pflanzen aufgenommen, zu deren Ernährung K. unbedingt erforderlich ist. K.-Salze auch in Meerwasser u. Meerespflanzen, aus denen es gewonnen wird. Wichtigste Quelle für K.-Salze sind die *Abraumalze* (s. d.). Fabrikmäßige Darstellung durch Glühen v. kohlen-saurem Kalium u. feilverteiltem Kohlenstoff. — Silberweißes, welches Metall, spez. Gew. 0,875; verbrennt mit violettlem Licht, zersetzt Wasser, gibt bei der Oxydation K.-Oxyd, K_2O . Durch Einwirkung v. K. auf Wasser entsteht K.-Hydroxyd, KOH, auch *Kallauge* od. *Ätzkali*. Dient zur Fabrikation v. Schmierseife u. Wasserglas, K.-Chlorid, KCl, in der Natur als *Sylvin* Düngemittel, K.-Bromid u. Jodid-Arzneimittel. K.-Zyanid od. Zyan-kalium, KCN, aus gelbem Blutlaugensalz u. Pottasche; zerfließliche weiße Masse, heftiges Gift, löst sich im Wasser mit alkalischer Reaktion. Wegen der Fähigkeit, Doppelalze zu bilden, wird es in der Galvanoplastik verwendet, ferner zum Extrahieren v. Gold u. Silber aus Erzen. K.-Chlorat, $KClO_3$, dient zur Darstellung v. Sauerstoff u. in der Feuerwerkerei. K.-Sulfat, K_2SO_4 , hauptsächlich zur Darstellung v. Pottasche nach dem Leblanc-Verfahren (s. *Natrium*). K.-Karbonat, K_2CO_3 , *Pottasche*, aus Holzasche, aus KCl nach Leblanc aus Melasse usw., weißes zerfließliches Pulver, dient zur Herstellung v. Kaliglas u. Schmierseife. K.-Nitrat, KNO_3 , *Salpeter*, natürlich u. künstlich dient zur Darstellung v. Schießpulver, K.-Silikat, K.-Wasserglas, aus Sand u. Pottasche; Verwendung wie Natronwasserglas (s. d.).

Kaliumazetat s.; —(es), -e; s. *Essigsäure*.

Kalium bicarbonicum, doppeltkohlen-saures K.; K. bitartratum, doppeltweins. K.; Weinstein; K. bromatum, Bromkali; K. carbonicum, kohlen-s. K.; Pottasche; K. causticum, Ätzkali; K. chloricum, chlorsaures K.; K. chromicum, chroms. K.; K. hypermanganicum, übermangans. K.; K. nitricum, salpeters. K.; K. stibiatum-tartaricum, Brechweinstein; K. sulfuratum, Schwefelkieser.



Kalium-Darstellung

Kalliumseizenyanid *s.*; -(e)s -e; **Kaliumseizenyanid**, *s.* **Blutlaugensalz**; **Kalliumgoldzyanid**, *s.* **Gold**; **Kalliumzyanid**, *s.* **Zyan**.

Kalliumhydroxyd *s.*; -(e)s; KOH, entsteht durch Einwirkung v. Kallium auf Wasser; kommt in Stangenform in den Handel; die wässrige Lösung heißt **Kallilauge**. Starke Base, hygroskopisch.

Kalliumjodid *s.*; -(e)s; *s.* **Kallium**. **K-Salbe**, **Jodsalbe**, **Kropfsalbe**; weiße Salbe, bereitet durch Auflösen v. Kalliumjodid u. Natriumsulfat in Wasser u. Vermischen der Lösung mit Schweine-schmalz; gegen Drüsenanschwellungen.

Kalliumkarbonat *s.*; -(e)s; *s.* v. w. **Pottasche** (*s.* **Kallium**).

Kalliummanganat *s.*; -(e)s; *s.* **Mangan**.

Kalliumnitrat *s.*; -(e)s -e; *s.* **Salpeter**; **Kalliumnitrit**, das Kalliumsalz der salpetrigen Säure (*s.* *d.*); **Kallumoxalat**, *s.* **Oxalsäure**.

Kalliumperchlorat *s.*; -(e)s -e; überchlorsaures Kallium; kommt in manchen Abraum-salzen vor u. ist schon in einer Menge v. 1 % pflanzen-schädlich. Es ist in kaltem Wasser schwer, in 95 %-igem Alkohol unlöslich; der Kalkgehalt der Düngemittel wird festgestellt, indem man das in denselben enthaltene Kalk in K. umwandelt.

Kalliumpermanganat *s.*; -(e)s; *s.* **Mangan**.

Kalliumsilikat *s.*; -(e)s -e; *s.* **Wasserglas**; **Kalliumtartrat**, *s.* **Weinsäure**.

Kalk *m.*; -(e)s; (lat.) im chem. Sinn **Kalziumoxyd**, im mineralog. Sinn **Kalziumkarbonat**. Das **Oxyd**, CaO, **gebrannter K.**, hergestellt durch Brennen v. natürl. Karbonaten in Schachtofen; weiße amorphe Masse, schmilzt erst im elektr. Ofen, zerfällt an der Luft. **Kalziumhydroxyd**, Ca(OH)₂, **gelöschter K.**, durch Übergießen v. gebranntem Kalk mit Wasser. Bei seiner Verteilung entsteht **Kalkmilch** (zum Tünchen), bei vollständiger Lösung **Kalkwasser**. **Kalziumhydroxyd** gibt mit Sand u. Wasser einen dicken Brel, **Mörtel**. Dient zum Verkitten v. Bausteinen. Bei Gehalt v. Magnesiumoxyd ist der K. sandig u. heißt **mager**, sonst ist er fettig, schlüpfrig u. heißt **fett**. Ersterer ist für Maurerarbeiten ungeeignet. K. ist ein Hauptbestandteil des **Zements** (*s.* *d.*) u. **Betons** (*s.* *d.*).

Kalkalgen *Mz.*; Algen verschiedener Arten, die Kalk aus dem Wasser aufnehmen, damit ihre Zellwände durchsetzen u. dadurch Gesteine bilden können, bes. Spaltalgen, Grünalgen, Rotalgen der Fam. der Korallinaceen u. a.

Kalkalgen



Lithophyllum cristatum (Steinblatt-Kalkalge) *Melobesia farinosa* (Warzenkrust-Kalkalge)

Kalkanstrich *m.*; -(e)s -e; Bestreichen der Obstbaumstämme mit Kalkmilch.

Kalkant *m.*; -en, -en; (lat.) Bälgetreter; (Theater) Orchesterdiener.

Kalkarm ist ein Boden mit einem Kalkgehalte v. weniger als 0,5 %, der mit Säure benetzt kein Aufrauschen mehr zeigt; kalkreich, wenn er einen Kalkgehalt v. mehr als 2,5 % zeigt.

kalkartig, **kalklicht**, **kalkhaft**, wie Kalk beschaffen.

Kalkächer *m.*; -e, -; Kalkrube zur Einlächerung der Felle in Gerbereien.

Kalkbeine *Mz.*; **Fußkrätze**, **Elephantiasis**, **Fischschuppenkrankheit**, **Hühnerkrankheit**, bei der sich weiße Krusten an den Beinen bilden, erzeugt durch die Milbe *Sarcoptes* od. *Dermatophytes mutans*. Man bekämpft diese Räude durch Abwaschungen mit 5–10 %iger Lysollösung.

Kalkboden *m.*; -s, -böden; hellfarbige, blitzige, trockene Bodenart, in der kohlen-saurer Kalk vorwiert.

Kalkbrenner *m.*; -s, -; einer, der aus dem Naturprodukt (Kalkstein, Kalkerde) den industriekalk bereitet.

Kalkbrennerel *w.*; -, -en; **Stätte** u. Vorgang der Umwandlung des Kalksteins (kohlen-sauren Kalziums) durch Erhitzung in **gebranntem Kalk** (Atzkalk, Kalziumoxyd), welcher zur Erzeugung v. **gelöschtem Kalk** (Kalziumhydroxyd) u. weiterhin v. Kalkbrel, Mörtel u. Kalkmilch dient, welche als Baumaterialien verwendet werden. *s.* **Kalk**.

Kalkbruch *m.*; -(e)s, -brüche; ein Steinbruch, in dem Kalkstein gebrochen wird.

Kalkdüngung *w.*; -, -en; Zufuhr v. Kalk durch Aufbringung v. gemahlenem Gips od. Kalkstein, gebranntem od. gelöschtem zerfallendem Kalk, Kalkstaub od. Scheidenschlamm; K. wirkt hauptsächlich indirekt, verbessert die physikal. Bodeneigenschaften, stumpft die Säuren des Bodens ab u. macht die Nährstoffe aus ihren Verbindungen frei, verursacht also bei unvorsichtiger Anwendung eine Verarmung des Bodens.

Kalkel *s.*; -(e)s, -er; zwecks Konservierung in Kalkwasser aufbewahrtes Ei, das dann allerdings gewisse Veränderungen erleidet, so daß es nicht in allen Fällen wie ein frisches verwendet werden kann.

kalken, **Kalk** *v.* etwas verwenden; bei den Maurern *s.* v. w. **tünchen**.

Kalken *s.*; -s; in der Lederfabrikation das Behandeln der Häute mit Kalk.

Kalkfarben *Mz.*; mineralische Farben, die, mit Kalkmilch gemischt u. mit Milch od. Kasein haltbarer gemacht, als Maueranstrich dienen.

kalkfiedlich sind Pflanzen, welche auf kalkreichen Böden nicht od. nur kümmerlich gedeihen, z. B. Lupine u. Serradella.

Kalkfeldspat *m.*; -(e)s; *s.* v. w. **Anosthit**.

Kalkfütterung *w.*; -, -en; Zugabe v. kalkhaltigen Substanzen, bes. v. Schlammkreide, Kalkpräzipitat od. zweifach kohlen-saurem Kalk zum Futter jüngerer wachsender Tiere, um die Knochenbildung zu fördern.

Kalkgrube *w.*; -, -n; Bodenvertiefung zur Aufbewahrung v. gelöschtem Kalk.

Kalkgrün *s.*; -(e)s; wird gewonnen aus Kupfer-vitriollösung, indem man diese mit Kalziumkarbonat od. Soda fällt.

kalkhaltig, **kalkige** Bestandteile aufweisend.

Kalkhütte *w.*; -, -n; *s.* **Kalkofen**.

Kalkhydrat *s.*; -(e)s, -e; *s.* **Kalk**.

kalkicht, **kalkähnlich**.

kalkieren, (frz.) durchzeichnen; dies geschieht, indem man auf die zu kopierende Zeichnung ein durchsichtiges Blatt (**Kalkierpapier**, *s.* **Pauspapier**) legt u. mit einem Stift das Original nachzeichnet; die kopierte Zeichnung heißt **Calque**.

kalkig, Kalk enthaltend.

Kalklicht *s.*; -(e)s, -er; Weißglühlicht eines durch Knallgas zum Glühen gebrachten Kalkzylinders, wurde vom engl. Ingenieur Drummond bei Projektionsapparaten u. Scheinwerfern zuerst angewandt.

Kalkunge *w.*; -, *s.* **Staubinhalationskrankheiten**. **Kalkmalachit** *m.*; -(e)s; mit Gips gemischter Malachit.

Kalkmehl *s.*; -(e)s; gebrannter Kalk, durch Luftinfluß zu Staub zerfallen.

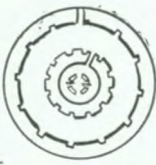
Kalkmergel *m.*; -s, -; ein Gemenge v. Ton bzw. Sand mit kohlen-saurem Kalk, wobei Kalk in feinst verteilter Form, infiltriert, vorkommt; K. wird oft als Rohstoff für hydraulischen Kalk (Portlandzement) verwendet.

Kalkmilch *w.*; -, **gelöschter Kalk** mit reichlichem Wassergesamt, im Aussehen der Milch nicht unähnlich.

Kalkmörtel *m.*; -s, -; Gemenge v. gelöschtem Kalk, Sand u. Wasser, gemischt im Verhältnisse

v. 1:3:5, welches durch allmählig. Übergang des Kalkhydroxyds in kohlensäuren Kalk erhärtet; dient zur Auffüllung der Unebenheiten der Mauersteine u. Ziegel u. zu deren Verklebung.

Kalkofen *m*; -s, -öfen; zylindrisches od. kegelförm. Bauwerk, das zum Brennen des Kalkes dient. Entweder wird der zu brennende Kalkstein mit dem Brennmaterial schichtenweise gemengt u. letzteres entzündet, od. es werden die Brennmaterialien in außen angeordneten Feuerungen verbrannt u. nur die Heizgase in den Schacht eingeführt. Man unterscheidet 2 Arten: *Schacht- u. Ringöfen*.



Kalkofen Grundriß eines Kalkofens

Kalkpflanzen *Mz.*; solche, die nur bei Vorhandensein eines gewissen Kalkvorrates im Boden gut gedeihen, so daß aus ihrer Anwesenheit auf Kalkreichtum des Bodens geschlossen werden kann: Schlehe, Hauhechel, Adonis, Wundklee; v. Kulturpflanzen haben Klee, Luzerne, Tabak usw. viel Kalk nötig (Düngung mit Kalk).

Kalkrot *s*; -(e)s; rot gefärbte Tonerde.

Kalksalpeter *m*; -s; s. Kalzium u. Salpeter.

Kalksalze *Mz.*; Kalziums-; bes. kohlensäures, schwefelsaures, phosphorsaures Kalzium (s. d.), für den Aufbau des Tier- u. Pflanzenkörpers sehr wichtig, darum in der Natur fast überall vorhanden.

Kalksand *m*; -(e)s; Mischung aus Kalk, Sand u. Wasser für Mauerzwecke.

Kalksandstein *m*; -(e)s; s. Hydrosandstein.

Kalkschiefer *m*; -s; schieferiger u. dichter Kalk.

Kalkschwämme *Mz.*; (*Calcispongiae*) Ordng. der Schwämme, dadurch gekennzeichnet, daß ihr Skelett aus Kalknadeln besteht; im Meer.

Kalksinter *m*; -s; Kalkbildungen an Quellen, in Höhlen als Tropfstein, grobkörnig; blättrig.

Kalkspat *m*; -(e)s, -e; (*Kalzit*) trigonales Min., sehr ferrenreich. Zwillingsbildungen häufig. CaCO_3 , oft mit Beimischungen isomorpher Carbonate. Abarten: **Kristallinischer K.**, oft in Eruptivgesteinen; **islandischer Doppelspat**, einziges Vorkommen großer klarer Kristalle beim Fiskjördur auf Island. Häufig auf Gängen säulenförmige (*Kanonenspat*) u. dünnatellige Kristalle (*Papierdrüsen*); Freiberg, Braunsdorf, Annaberg, Kapnik. **Kristallinischer K.**, Sinter- u. Tropfsteinbildungen, **Faserkalk**, verschliffen als **Atlaspat**, **Onyxmarmor** (Mexiko) für Gewandstatuen, **orientalischer Alabaster** (Ägypten), **Marmor** (Oran), **Pisolith** (Erbsenstein) bei Laibach, Ofen, Vichy usw. Zuweilen als weißes Pulver, **Bergmilch**, **Bergmehl**. **Schieferspat** mit feinschaliger Zusammensetzung; **Radialkalk**, durch Organismen veranlaßt (Enkriniten, Claditen, Belemniten usw.). **Muschelmarmor** v. Bleiberg aus Schalen v. Ammoniten, perlmutterglänzend.

Kalkstein *m*; -(e)s, -e; **körniger K.**, reinweiß als **Marmor**, Canaria, Laas, zur Herstellung v. Skulpturen; **dichter K.**, Gebirgsketten bildend (Alpen); **Dolithe** od. **Rogensteine**, schallige Kieselsteine; **Kieselkalk**, mit Kieselrinde gemischter K., **dolomitischer K.** mit Dolomitbeimengung; **Stinkkalk**, mit bituminöser Beimischung, gibt beim Reiben einen unangenehmen Geruch; **Anthrakontit**, mit kohlig. Beimengung, körnig; **farbiger Marmor**, buntfarbiger dichter K., für dekorative Zwecke; **Mergelkalkstein**, mit einer Beimengung v. Ton; **Ruinenmarmor**, mit einer Beimengung v. Brauneisenerz; **Kalktuff**, löcheriger K., läßt oft noch

die Form v. Sumpfmossen, Schilfstengeln usw. erkennen. **Kreide**, erdig, zerreiblich, besteht zum größten Teil aus Foraminiferen.

Kalksteinbruch *m*; -(e)s, -brüche; s. *Kalkbruch*.

Kalkstickstoff *m*; -(e)s; aus Kalziumkarbid hergestelltes stickstoffhaltiges Düngemittel; man leitet bei Erzeugung desselben Stickstoff über zum Glühen gebrachtes Kalziumkarbid.

Kalksucht *w*; -; s. *Muskardine*.

Kalktherapie *w*; -; Heilverfahren, bei dem lösliche Kalksalze zur Verwendung kommen, z. B. bei Basedowscher Krankheit, engl. Krankheit, Tuberkulose usw.

Kalktuff *m*; -(e)s, -e; s. *Kalkspat*.

Kalkül *m*; -s, -e; (frz.) Berechnung, Denkarbeit im weitesten Sinne.

Kalkulation *w*; -; -en; (spr. -zión) im Warenhandel die Festsetzung der Preise.

Kalkulator *m*; -s, -en; (lat.) Rechnungsbeamter.

kalkulieren, berechnen, überlegen, erwägen.

Kalkutabani *m*; -(e)s; s. *Jule*.

Kalkwasser *s*; -s; s. *Kalk*.

Kalkait *m*; -(e)s; s. *Türkis*.

Kalligraphie *w*; -; (griech.) Schönschreibkunst; auch ironische Bezeichnung einer mühseligen Schreibarbeit; **Kalligraph** *m*; -en, -en.

Kalligraphisch, schön geschrieben, aber immer im Sinne v. angelernt, unpersönlich.

Kallitrichazeen *Mz.*; **Wassersterngewächse**, schmalblättrige, einhäusige Wasserpflanzen, in zahlr. Arten verbreitet; Gatg. *Callitriche* am bekanntesten.

Kallitypie *w*; -; die Herstellung v. braunen photographischen Kopien.

Kaliochrom *s*; -(e)s; s. *Rotbleierz*.

Kallös, (lat.) aus Hornhaut, schwielig, verhärtet; **Kallösität**, Verdickung der Gewebe (bei Heilung v. Wunden, der Knochen), Schwielenbildung in der Haut.

Kallus *m*; -; Schwiele, Knorpel.

Kalmar *m*; -s; (*Loligo vulgaris*) im Atlant. Ozean u.

Mittelmeer lebende Gattung v. K. pfffüßler, gesellig lebender Tintenfisch mit dreieckigen Flossen.

Kalmäuser *m*; -s, -; Stuberhocker; Grillenfänger; wunderlicher Mensch; Geizhals; Frömmel, Duckmäuser.

kalmäusern, unnütz spintisieren, „Grillen fangen“, knausern.

kalmien, (frz.)

(vom Meer; ruhig, windstill sein; halb schlummern; kalmieren, besänftigen, beruhigen; kalmierende Mittel, Beruhigungsmittel.

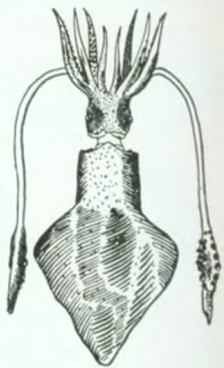
Kalmen *Mz.*; der Gürtel der Windstillen in

mitten der heißen Zone, hat starke Wolkenbildung u. häufige Gewitter. Die N.-Grenze schwankt zw. 5–15° nördl. Breite; S.-Grenze ist der Äquator.

Kalmuck *m*; -(e)s, -e; langhaariges Wollenzeug.

Kalmus *m*; -; s. *Acorus*.

Kaloderma *s*; -s; wohlriechendes Präparat zur Verschönerung (kalo ... = schön) der Haut.



Kalmar (*Loligo vulgaris*) Tintenfisch

Kalodont *s.*; -(e)s; der Zahnpflege dienendes, viel gebrauchtes Mittel, enthält gebrannte Magnesia, Pfefferminzöl u. a.

Kalomel *s.*; -(e)s; (griech.) *s.* Quecksilberchlorür; vegetabilisches K., *s.* Podophyllin.

Kalonn *m.*; -s, -e; *s.* Fledermaus.

Kaloreszenz *w.*; -(e)s; (lat.) v. Physikern gebrauchte Benennung für die Umwandlung v. Wärmewellen in leuchtende Strahlen.

Kalorie *w.*; -n; (lat.) Maß zur Bestimmung der Wärmemenge; man versteht unter einer K. das Quantum v. Wärme, das instandte ist, entweder 1 g od. 1 kg Wasser um 1° C zu erwärmen. Das erstere heißt **Gramm-K.** (= cal), das letztere **Kilogramm-K.** (= Cal). *s.* Wärmeeinheit.

Kalorifere *w.*; -n; (frz.) in Luftheizungsanlagen die zur Erzeugung warmer Luft dienende Vorrichtung.

Kalorik *w.*; -(e)s; (lat.) Wärmelehre.

Kalorimeter *s.*; -(e)s; Meßinstrument zum Bestimmen des Heizwertes brennbarer Stoffe. Am verbreitetsten sind: Berthelots Mischungs-K., Bunsens Fla-K., Hempels kalorimetrische Bombe, -**Kalorimetrie**. Lehre vom Messen der Heizwerte.

kalorische Maschine, Luftexpansionsmaschine, die verwendet die Spannkraft erhitzter Luft als Triebkraft.

Kalorisieren *s.*; -(e)s; ein Verfahren, Metalle mit Aluminium zu überziehen.

Kalosece *w.*; -n; -n; *s.* Galosece.

Kalospintheochromokrene *w.*; -n; (griech.) Springbrunnen mit Beleuchtungseffekten; seit der Mitte des vorigen Jahrh. bei Ausstellungen od. ähnlichen Veranstaltungen vielfach vorgeführt.

Kalotte *w.*; -n; (frz.) rundes Mützchen; Kugelkappe; (Geom.) Oberfläche eines Kugelabschnitts (*s.* Kugel).

Kalpak *m.*; -s, -e u. u. -s; (türk.) ungar. Pelzmütze; Tuchzipfel an der Husarenmütze.

kalt, Mangel an Wärme habend; (öbtr.) gefühllos, gleichgültig (auch im erotischen Sinne); Mangel an Herzlichkeit zeigend, abweisend; das körperliche Gefühl bei Eindrücken des Grauens od. Schreckens; kalter Schauer; einen kalt machen, jemand töten; kalt stellen, den Einfluß rauben, mundtot machen; kalter Witz, schlechter Witz, der einen kalt läßt; kalte Spelsen, kalte Platten, Gerichte, die nicht frisch gekocht od. gebraten genossen werden, etwa belegte Brötchen od. Salat; kalter Schlag, Einschlagen des Blitzes, ohne zu zünden; kalte Vergoldung, Vergoldung mit in Königswasser gelöstem Golde; kaltes Fieber, *s.* v. Wechselieber.

Kaltbau *m.*; -(e)s, -e; Bienenstock, bei dem die Waben parallel zu den Seitenwänden angeordnet sind, so daß kühle Luft leicht vom Flugloche her in die Wabengassen einströmen kann.

kaltblütig, im Besitze kalten Blutes; (öbtr.) unerschrocken, in Gefahren ruhig bleibend, geistesgegenwärtig; **Kaltblütigkeit** *w.*; -n.

kaltblütige Tiere, Tiere, deren Blutwärme v. der Außentemperatur abhängt, die *wechselwärmigen* od. *poikilothermen Tiere*, zu denen Reptilien, Amphibien u. Fische gehören (Gegsatz: **Warmblüter**, *s.* d.).

Kaltblutpferd *s.*; -(e)s, -e; durch v. Nathusius eingeführte Bezeichnung für die abendländischen, schweren Pferde, die in Wirklichkeit eher höhere Blutwärme besitzen als die Angehörigen edlerer Rassen, weshalb man die ersten jetzt meist als Schrittperde bezeichnet.

kaltbrüchig sind Metalle, namentlich Eisen, die infolge v. Beimengungen gewisser Stoffe, z. B. Phosphor od. Silizium, rissig werden u. bei Verarbeit. im kalten Zustande leicht brechen.

Kaltdampfmachines *Mz.*; entweder Kältemaschinen (*s.* d.) od. Dampfmaschinen, durch welche die Wärme des Kondensationswassers einer Dampfmaschine ausgenutzt wird.

Kalte *w.*; -n; Mangel an Wärme; (öbtr.) Gefühllosigkeit, Teilnahlosigkeit; abweisendes Auftreten.

kalte Farben, zusammenfassende Bezeichnung für die Farle in Blau, Weiß, Violett, Lila, Smaragdgrün; v. ihnen sind unterschieden die **warmen Farben** (Rot, Gelb, Orange, Braun, Erdgrün).

Kältemaschinen *Mz.*; sie dienen zur Entziehung v. Wärme aus Gasen u. Flüssigkeiten, hauptsächlich um künstliches Eis herzustellen, so die Kälteflüssigkeiten, Kälteampfmachines, Absorptionsmaschinen, Eisnaschinen, Kältemaschinen. Eine K., die vielfach für Haushaltszwecke angeschafft wird, ist der **Autofrigor** v. Escher, Wyß & Co., der entweder in einen Kühlschrank eingesetzt od. als Raumkühler verwendet wird.

Kältemischungen *Mz.*; werden hergestellt, um künstliche Kälte zu erzeugen. Dies geschieht dadurch, daß sie bei ihrer Auflösung viel Wärme binden, die sie ihrer Umgebung entziehen. Solche K. sind z. B.: Verdünnte Salpetersäure, verdünnte Schwefelsäure, Ammoniumnitrat, feste Kohlensäure, Schnee, Natriumsulfat u. a. Die Temperatur sinkt bei ihrer Anwendung um ein Beträchtliches (10–100°).

kalten, kalt werden, erkalten.

kälten, kalt machen.

kalte Pisse, *s.* Harnstrenger.

Kältepole *Mz.*; Orte auf der Nord- u. Südhalbkugel der Erde, die niedrigste Jahrestemperaturen aufweisen. Da diese v. der Verteilung des Wassers u. Festlandes der Erdoberfläche abhängen, fallen sie nicht mit den geogr. Polen zusammen, z. B. liegt der K. der nördl. Halbkugel mit durchschnittl. – 62,2° in NO.-Sibirien.

kalter Brand, *s.* Brand u. Rauchbrand.

Kälterückfall *m.*; -(e)s, -fälle; Temperaturrückgang zu einer Zeit, in der entsprechend dem Vorrücken der Jahreszeit eine ständige Wärmezunahme stattfinden sollte; solche K. finden nicht gerade zur Zeit der Eisamänner (13.–15. Mai) statt, sondern überhaupt im Mai, u. auch Mitte Juni werden sie häufig beobachtet; sie wirken auf das Pflanzenwachstum hemmend od. zerstörend ein; sie sind Folgeerscheinung eines westl. v. Europa liegenden Hochdruckgebiets, das Ausläufer bis nach Mitteleuropa entsendet.

kaltes Fieber, *s.* Malaria.

Kältestarre *w.*; -(e)s; Hemmung der Lebensvorgänge bei manchen Tieren u. Pflanzen durch die Kälte. Vgl. auch *Anabiose* u. *Winterschlaf*.

Kalthaus *s.*; -es, -häuser; Gewächshaus, in dem eine Temperatur v. etwa 5° herrscht; K.-Pflanzen, Zierpflanzen, die die Außentemperaturen unserer Winter nicht vertragen u. darum im Kalthause überwintern (Aralia, Camellia, Cyclamen, Fuchsia, Nerium, Pelargonium, Rhododendron usw.).

kalthertzig, kaltsinnig; ohne Mitgefühl, ohne Liebe; **Kalthertzigkeit**, Kaltsinnigkeit *w.*; -n.

Kaltleim *m.*; -(e)s; Klebstoff, der zu seiner Verwendung der vorherigen Erwärmung nicht bedarf, wird aus Pflanzenteilen hergestellt.

kältlich, Bezeichnung für einen geringen Grad v. Kälte.

Kaltmeißel *m.*; -s, -e; (Hirt-, Bankmeißel), Meißel zur Bearbeitung erkalteten Metalls.

Kaltmilchmolkerei *w.*; -n; Molkeerei, die nach Vorschrift Helms die Milch bei 95° pasteurisiert u. dann in Kühlräumen bei 1° zum Versand bereit hält.

Kaltnadelarbeit *w.*; -n; Bearbeitung v. Kupferstichplatten mit der Nadel, um der Ätzwirkung haarscharfe Striche hinzuzufügen. Wird auch beim Radieren ähnlich angewendet.

Kaltschale *w.*; -n; Spelse aus Bier od. Wein u. Brotkrumen mit Zucker, Zitronen usw.

Kaltschlachter *m.*; -s, -e; *s.* Abdecker.

Kaltwasserkur *w.*; -n; -en; (*Hydrotherapie*) Verwendung v. kaltem Wasser als Heilmittel: Bäder, Duschen, Abreibungen, Umschläge. Für K. traten entschieden bes. Prießnitz u. Kneipp ein. Günstig wirken sie bei nervösen Leiden, veraltetem Rheumatismus, Schwächezuständen, Fieber, Hysterie, Ernährungsstörungen usw. Die

Kaltwasserheilanstalten richten das Augenmerk außerdem auf Gymnastik, Massage usw.

Kalville w; -, -en; (*Erdbeerapfel*) Apfelsorte v. e. weinart. Geschmack.

Kalkanthazenen Mz.; Pflanzenfam. der Zweikeimblättrigen, Bäume u. Sträucher in Nordamer. u. Japan; bei uns als Ziersträucher gezo-gen.

Kalyptra w; -, -tren; (griech.) die kleine Haube auf den Sporenträgern der Moose; auch die Wurzelhaube. Vgl. *Wurzel*.

Kalzyffloren Mz.; Kelchblütler, eine Gruppe zweikeimblättriger Pflanzen.

Kalkzinate Mz.; s. *Versteinerungen*.

Kalkination w; -, -en; (spr. -zión lat.) *Verkalkung*, Umwandlung v. Metallen in Metall-oxide, erfolgt durch Glühen bei Luftzufuhr; jetzt bezeichnet man als K. meist gewisse Glühprozesse, durch die Wasser aus Salzen ausgetrieben wird. Bei Knochen ist K. das Verwittern der organi-schen Bestandteile, so daß nur die Kalkteile zu-rückbleiben.

kalkulieren, (lat.) in Kalk verwandeln. Vgl. *Kalkination*.

Kalkit m; -(e)s; s. *Kalkspat*.

Kalzium s; -(e)s; Ca = 40,07; Erdalkalimetall; in der Natur nur in Verbindungen (*Kalkspat*, *Marmor*, *Aragonit*, *Apetit*, *Gips* usw.). Bestand-teil der Knochen, Zähne, Eierschalen, Muschel-schalen. Technisch aus K.-Fluorid, CaF₂ u. K.-Chlorid, CaCl₂, durch Elektrolyse dargestellt. Silberweißes, glänzendes Metall, ziemlich widerstandsfähig. Über K.-Oxyd u. -Hydrid v. Kalk. K.-Chlorid, CaCl₂, durch Lösen v. K.-Oxyd od. -Karbonat in Salzsäure: Große, wasserhähliche Kristalle, im entwässerten Zustand als Trocken-mittel für Gase od. organ. Substanzen. Mit Eis gemischt, dient es zur Herstellung v. Kälte-mischungen. *Chlorkalk* (s. d.) dient als Bleich-mittel. K.-Fluorid, CaF₂, in der Natur als *Fluß-spat*, dient als Flußmittel. K.-Sulfat, wasser-haltig als *Gips* (s. d.), wasserfrei als *Anhydrit* (s. d.). K.-Nitrat (*Kalksalpeter*), Ca(NO₃)₂, dient als Düngemittel; entsteht bei der Verwesung stickstoffhaltiger Substanzen bei Gegenwart v. Kalk; Darstellung im großen aus Luftstickstoff auf elektr. Weg. K.-Phosphat, Ca₃(PO₄)₂, Hauptbestandteil des *Apetit* (s. d.) u. *Phosphorit*. Das primäre Salz, mit Gips gemischt, beliebtes Düngemittel (*Superphosphat*). K.-Karbonat, CaCO₃, *limonit*, als *Kalkspat* (s. d.) u. *Aragonit* (s. d.). K.-Silikat, Bestandteil des *Glases* (s. d.). K.-Sul-fid, CaS, durch Glühen v. Gips mit Kohle; leuchtet im dunkeln, wenn es zuvor dem Sonnenlicht ausgesetzt war. K.-Oxalat, (COO)₂Ca, in Kristallen in den meisten Pflanzen.

Kalziumhydroxyd s; -(e)s; s. *Kalk*.

Kalziumkarbid s; -(e)s, -e; CaC, dargestellt durch Erhitzen v. Atzkalk mit Kohlenstaub im elektr. Ofen, grauschwarz, hart, kristallinisch, spez. Gew. 2,3, dient zur Herstellung des Azety-lens (s. d.). 2. v. Alkohol (*Karbidspiritus*), Azeton u. Essigsäure, ferner des Kalkstickstoffs (s. d.), weiter als Desoxydationsmittel für Stahl u. Fluß-eisen.

Kamala, s. *Mallozia*.

Kamarilla w; -, -rillen; (span.) einflußreiche, korrupte Partei bei Hofe.

kambial, (lt.) auf Wechsel bezüchlich.

Kambium s; -, -blen; (*Verdickungsring*) das zw. Holz u. Rinde gelegene, einen geschlossenen Ring bildende Gewebe im Stängel u. Stamm v. Gymnospermen u. Dikotylen, welches durch fortgesetzte Zellteilungen nach innen Holz, nach außen Bast bildet u. so das Dickenwachstum be-wirkt.

kambische Formation, **Kambrium**, älteste Formation der paläozoischen Epoche. Sandsteine, Tonsteine, Grauwacken, v. zahlr. Tri-lobiten erfüllt. Außer diesen noch Zephalopoden u. Milusen, vereinzelt Kieselschwämme u. Echinodermen.

Kamele Mz.; (*Camelidae*, *Tylopoda*) schwielen-hölzige, geweih- u. hornlose Wiederkäuer ohne

Afterzehen; im Ober- u. Unterkiefer Schneide-zähne; mit od. ohne Fethöcker. *Trampeltier*, *zweihöckeriges K.* (*Camelus bactrianus*), Zentral-asien; *Dromedar*, *einhöckeriges K.* (*Camelus dromedarius*), nur domestiziert, Westasien, Indien, Nordafrika; *Huanako* (*Lama huanaco*), ohne Fethöcker u. Schwielen, domestizierte Formen *Lama*, *Alpaka*, *Vicuña*; S.-Amerika.

Kamele Mz.; Kästen zum Heben v. Schiffen usw.; sie werden mit Wasser angefüllt, ver-senkt u. dann ausge-pumpt.

Kamelgarn s; -(e)s, -e; s. *Angoragarn*.

Kamelhalbfliege w; -, -n; (*Raphidia ophiopsis*) Netzflügler mit sehr bewegl. Kopf, Larven ver-tilgen schädliche Insekten.

Kamelheu s; -(e)s; 8. *Andropogon*; auch *Foeni-culum* (s. d.) officinale.

Kamelle w; -, -n; (*Thea japonica*) wegen ihrer gro-ßen, weißen bis dunkel-roten Blüten häufig ge-zogene Zierpflanze aus China u. Japan, Fam. der The-azeen.

Kamelopard m; -(e)s, -en; die Giraffe, die durch ihre Gestalt an das Kamel, durch ihre Färbung an den Panther erinnert; auch ein Sternbild des nördl. Himmels.

Kamelot m; -(e)s, -e; (frz.) ein dichter Stoff aus den Haar n. der Kamelziege.

Kamelreiterkorps s; -, -; brit. u. frz. Truppen-formationen zur Verwendung in Gebieten (Wüsten), wo sich infolge Wassermangels besondere Schwie-rigkeiten ergeben.

Kamelschat s; -(e)s, -e; *Lama* (s. d.)

Kamelwolle w; -, -n; s. *Angoragarn*.

Kamelziege w; -, -n; s. *Angoraziege*.

Kamera w; -, -s; *photographische*, beim Photo-graphieren die kastenähnliche Vorrichtung, welche die Camera (s. d.) obscura enthält. Die Linse in der Vorderseite ist verdeckbar. Die Formen sind den bes. Zwecken angepaßt, z. B. die *Klapp-K.*

Kamerad m; -en, -en; (frz.) Genosse, Gefährte, Gespieler.

Kameradschaft w; -, -en; Verhältnis der Kameraden zueinander; Gesamtheit der Kame-raden.

kameradschaftlich, wie ein Kamerad, freund-schaftliche Art des Umganges mit ainegleichen.

Kameralistik w; -, Verrechnungssystem der Selbstverwaltungskörper (Staat).

Kamerlingh Onnes Helke (geb. 1853), holl. Physiker, Prof. in Leiden, trieb bes. Kälte-studien, verflüssigte 1908 das Helium; 1913 Nobelpreisträger.

Kamille w; -, -n; *echte*, s. *Matri-caria*; *smische*, s. *Anthus*; *pers.*, s. *Chrysanthemum*; russ., s. *Senecio*.

Kamillenöl s; -(e)s, -e; ätherisches Öl, wird aus der Feldkamille u. der röm. Kamille gewonnen.

Kamin m; -(e)s, -e; (lat.) Feuer-herd im Zimmer in einfacher bis prunkvollster Ausstattung (*Marmor-kamin*); die Form des Kamins nach-bildender Aufbau mit Einsatz für Gasfeuerung od. eingestelltem Heiz-körper einer Zentralheizung; *Schorn-stein*; Ausgang einer Schlucht.

Kaminfeger m; -s, -; *Schorn-steinfeger*.



Dromedar



Kamelhalbfliege



Echte Kamille (Matricaria chamomilla)

Kaminschirm *m*; -(e)s, -e; vor dem Kamin aufgestellter Schirm zum Abhalten der Hitze.

Kamisol *s*; -s, -e; eine kurze, ausgeschnittene Arneljacke, die v. den Frauen des 17. u. 18. Jahrh. getragen worden ist u. sich in etwas veränderter Form in den Wäusern der süddeutschen Bauern (Arnelhelb) erhalten hat.

Kamm *m*; -(e)s, Kämme; Gerät aus Horn, Schldpatt, Elfenbein usw. zum Kämmen u. Reinigen der Haare; lapplige Ausbildung auf dem Kopfe der Hühner, bei Hähnen u. Truthähnen besonders entwickelt; Gehirnsrücken; Teil des Weibstuhls, aus schmalem Rahmen mit Querstäben bestehend, Blatt; der mit der Mähne bewachsene Teil des Pferdehalses u. die entsprechende Stelle beim Rinde (Rindskamm, eine beliebte Fleischsorte); (äbtr.): ihm schwillt (steigt) der Kamm, er wird übermütig, er überhebt sich, er gerät in Zorn; über einen Kamm scheren, keinen Unterschied machen; Kamm blasen, durch Anpressen der Lippen an einen in dünnes Papier gehüllten Kamm Töne erzeugen, beliebte Art des Musizierens bei Kindern. Verkämmung *w*; -; zimmermannsgemäße Balkenverbindung.

Kammacher *m*; -s, -; einer, der Kämme gewerbmäßig verfertigt.

Kammmaschine *w*; -n, -; in der Kammgarnspinnerei eine Maschine zum Kämmen der Wollfasern; die kürzern (Kämmlinge) werden dabei v. den längeren gesondert, u. diese werden gleichzeitig „gekämmt“. S. Kammgarn.

Kammja *m*; -(e)s, -e; 1. (Rückenbau) Bewässerungsform, bei der das Wasser einem an der oberen Kante eines sattelförmigen Erdrückens verlaufenden Graben zugeleitet wird; 2. Kulturmethode, bei der die Erde des Ackers in dachförmig erhobene Streifen geleitet wird; beim eigentlichen K. werden zuerst solche Kämme geformt u. in deren oberen Teil die Pflanzenkamen eingebracht, so daß die Pflanzen höher als ihre Umgebung stehen, was bes. auf feuchtem Boden vorteilhaft ist; man spricht v. K. auch dann, wenn erst während der Vegetation durch Häufeln Kämme gebildet werden, wodurch die Pflanzen zu stärkerer Wurzelbildung angeregt werden.

Kammblett *s*; -(e)s, -er; s. Schlüsselblett.

Kammleichen *Mz.*; -s. *Leguane*.

Kammekamm *m*; -(e)s, -kämme; Werkzeug zum Feinkämmen der Wolle.

Kämmeln, ich kämmele; die Wolle mit dem Kammekamme bearbeiten.

Kämmen, die Haare mit dem Kamm in Ordnung bringen; die Wolle kämmen; (Zimm.): zwei Balken entsprechend verbinden.

Kammer *w*; -, -n; (lat.) kleines Zimmer; Wohnzimmer eines Fürsten; das Haus der gesetzgebenden Körperschaft; diese Körperschaft selbst; (Maschinenbau:) ein zur Aufnahme einzelner Maschinenorgane bestimmter Hohlraum, der mit Ventilen od. Klappen versehen ist; der für die Füllung mit Pulver bestimmte Raum im Gewehrlauf; Geräteraum (Rumpelkammer).

Kammeramt *s*; -(e)s, -ämter; früher eine Behörde, welche die Einkünfte eines Fürsten, der fürstl. Kammer, verwaltete.

Kammerbüchse *w*; -, -n; eine der ältesten Geschützkonstruktionen mit einer zur Aufnahme des Schießpulvers bestimmten, einsetzbaren Kammer (Ladebüchse).

Kammerdiener *m*; -s, -; Diener im persönl. Dienste eines Fürsten od. hohen Herrn; kleine Tischchen (stummer Diener).

Kammerlei *w*; -, -en; Mitglieder der Landes-kammer; Mitglieder der Finanzverwaltung; Ort der Sitzungen dieser Funktionäre; Wollkammstiel.

Kammerer *m*; -s, -; der Vorgesetzte einer fürstlichen Kammer (s. Kammeramt); Aufseher über die Kammerbedienten; der Vorgesetzte der Finanzverwaltung einer Stadtgemeinde.

Kammerfrau *w*; -, -en; weibl. Person zur Bedienung einer hochgestellten Dame.

Kammergericht *s*; -(e)s, -e; früher Name für das oberste Gericht in Berlin (jetzt Oberlandesgericht für die Provinz Brandenburg).

Kammergut *s*; -(e)s, -güter; v. einer fürstl. Kammer od. der Kammerlei einer Stadt verwaltetes Gut, Domäne.

Kammerherr *m*; -n, -en; adeliger Beamter im unmittelbaren Dienste des Fürsten; auch ein bloßer Titel.

Kammerherrnschlüssel *m*; -s, -; kleiner goldener Schlüssel, Abzeichen der Würde des Kammerherrn, v. diesem hinten am Roke zu tragen.

Kammerjäger *m*; -s, -; Jäger im persönl. Dienste des Fürsten; gewerbsmäßiger Vertüger v. Ungeziefer.

Kammerjungfer *w*; -, -n; unverheiratete, meist jüngere weibl. Person, zur (intimeren) Bedienung einer Dame; Jungfer.

Kammerjunker *m*; -s, -; junger Mann v. Adel im Dienste einer fürstl. Person.

Kammerkapelle *w*; -, -n; Hauskapelle einer vornehmen Familie.

Kammerlehen *s*; -s, -; v. einer fürstl. Kammer verliehenes Lehen.

Kammerprokurator *m*; -s, -en; Rechtsanwalt im Dienste der fürstl. Kammer.

Kammerrat *m*; -(e)s, -räte; fürstl. Rat in der Finanzkammer; Titel.

Kammersäure *w*; -, s. Schwefelsäuredarstellung.

Kammersekretär *m*; -(e)s, -e; Schriftführer einer fürstl. Kammer.

Kammerton *m*; -(e)s, -töne; Stimmgabel-od. Normalton, nach welchem die Tenhöhe der Instrumente reguliert wird, früher unterschied man zw. ihm u. dem ein wenig höheren Chorton (der Orgelstimmung).

Kammertuch *s*; -(e)s, -tücher; Kambril; sehr feine Leinwand; leinwandartiges Gewebe aus Baumwolle, Baumwolltatt.

Kammerwesen *s*; -s; die Angelegenheiten der fürstl. Kammer.

Kammerzole *w*; -, -en; s. Kammerjungfer.

Kammfett *s*; -(e)s, -e; die am Oberteile der Pferdehalses gelegene bindgewebsreiche Fettschicht, aus der ein fast flüssiges, ebenfalls f. genanntes Fett gewonnen wird, des für verschied. Zwecke, z. B. als säure- u. harzfreies Schmieröl, zum Einfetten der Hufe usw. benutzt wird.

Kammformer *m*; -s, -; Bodenbearbeitungsgerät, das die Ackererde in prismatische, schotterhaufenartige Kämme zusammenwirft.

Kammfuß *m*; -es, -füße; Bielenlaus (s. d.).

Kammgarn *s*; -(e)s, -e; aus gekämmter Tierwolle hergestelltes Garn u. weiterhin die aus solchem hergestellten Stoffe. Beim Kämmen der Wolle wird diese in die längeren Fäden (Kammzug) u. in die kürzeren (Kämmlinge) gesondert.

Kammgras *s*; -es, -gräser; s. *Cynosurus*.

Kammhaar *s*; -(e)s, -e; Haar am Kamm des Pferdes, Mahne.

Kammhuhn *s*; -(e)s, -hühner; Unterfamilie der Fasanvögel, zu der außer unserem Haushuhn noch einige Arten, z. B. das Gabelschwanzhuhn gehören. Als eigentliches K. bezeichnet man jedes Haushuhn, das keinen Federschopf, sondern in den Fleckchen, gezackten Kamm auf dem Kopfe trägt.

Kammkiemer *Mz.*; Schneckenart, s. *Vorderkiemer*.

Kammkies *m*; -es; s. Markasit.

Kammerleche *w*; -, -n; s. v. w. Haubenlerche (s. Lerchen).

Kämmling *m*; -s, -e; s. Kammgarn.

Kammolch *m*; -(e)s, -e; s. Wassermolch.

Kammqualen *Mz.*; s. Rippenqualen.

Kammrad *s*; -(e)s, -räder; Zahnräd, dessen Zähne rechtwinklig zur Ebene des Rades stehen; Zahnräd mit hölzernen Zähnen.

Kammschnecke *w*; -, -n; (Federschnecke, *Valvata piscinalis*) Sumpfschneckenart der

Kammkleiner mit federförmiger, aus der Mantelhöhle herausgestreckter Kieme. Harnaphrodit.

Kammsetzer *m*; —, —; Handwerker, der die Weberkämme herstellt.

Kammtang *m*; —(e)s; *s. Plocamium*.

Kammuscheln *Mz.*; (*Pectinidae*) Muscheln mit geradem Schloßrand, oft fächerförm. Rippen und Leisten. Mantelband mit Tentakeln und Augen; Byssus, manche mit der Schalenklappe fest sitzend, meist getrennt geschlechtl. **Jakobs-muschel** (*Pecten jacobaeus*), Mittelmeer, Pilger-muschel (*Pecten marinus*), Elbbar, Schalen als Servierteller verwendet. **Klappmuschel** (*Spondylus gaederopus*), mit ungleichklappigen Schalen.

Kammwalze *w*; —, —; *s. Igel*.

Kammwolle *w*; —, —; *s. Kammgarn*.

Kammzug *m*; —(e)s, —züge; die beim Kämmen der Wolle (*s. Kammmaschine*) v. den kurzen Haaren abgesonderten langen Wollfasern; für den Handel normaler Feuchtigkeitsgehalt 18 1/2 %.

Kamp *m*; —(e)s, **Kämpfe**; abgegrenztes od. eingezäuntes Stück Land, das der Forstwirtschaft zur Heranziehung v. Setzlingen benützt.

Kampagne *w*; —, —; (spr. -nɑ̃ʒ, frz.) eigentlich Betriebszeit industrieller Unternehmungen, die nicht das ganze Jahr hindurch in Betrieb stehen; so dauert die K. in den Zuckerfabriken v. Anfang Oktober an ungefähr 100 Tage.

Kampana *w*; —, —; (lt.) Glocke, Kirchenglocke; glockenförm. Zierart.

Kampanje *w*; —, —; (holl.) (Schiff.) Halbdeck über dem Oberdeck.

Kampanulaten *Mz.*; Gruppe der Zweikelmblättrigen, umfaßt die Fam. der Kampanulazeen, Goodeniaceen, Kompositen usw.

Kampanulazeen *Mz.*; (*Glockenblumengewächse*) zweikelmblättr. Pflanzenfam., Kräuter od. Sträucher mit meist 5zähligen Blüten. Hierher die Gattungen: *Campanula*, *Phyteuma* u. a. Viele Zierpflanzen.

Kämpfe *m*; —, —; (veralt.) Kämpfer, Krieger, Streiter; männl. Schwein.

Kampfelei *w*; —, —; Wortgefecht, Gezänke; Balgerei.

kampeln, **ich kampel(e) mich**; sich streiten, sich zanken; sich herumbalgen.

Kampescheholz *s*; —es; *s. Hämatoxylon*.

Kampf *m*; —(e)s, **Kämpfe**; das materielle od. geistige Ringen, einen Gegner od. Irgend etwas zu überwinden; Gefecht, Schlacht; Wettspiel, Wettspiel, Tournoi.

kämpfen, **sich bestreben**, **irgend jemand od. Irgendetwas körperlich od. geistig zu überwinden**.

Kämpfer *m*; —s; (*Japankämpfer*) $C_{10}H_{16}O$; gewöhnlicher, rechtsdrehender K., entsteht bei der Destillation des Holzes u. der Blätter des Kampferbaumes mit Wasserdampf. Durchscheinende, zähe Masse v. eigentüm. Geruch, flüchtig. Bei der Reduktion geht er in einen sek. Alkohol, *Borneol* od. *Borneokämpfer*, $C_{10}H_{18}$, $CH(OH)$, über. **Künstlicher K.**, $C_{10}H_{18}$, $-HCl$, entsteht durch Einleiten v. trockenem Chlorwasserstoff in Terpentinöl; äußerlich u. im Geruch dem Kämpfer sehr ähnlich. K. wird in Form v. Kampferspiritus, -öl, -liniment, -weln als kräft. Reizmittel u. nervenerregende Medizin sowie als Mittel gegen Motten verwendet.

Kämpfer *m*; —s, —; Streiter, Krieger, Duellant; (Bauk.) Bogenansatz, architektonisch betontes Widerlager des Bogens, Kämpferstein.

Kämpferbaum *m*; —(e)s, —bäume; ostind., *s. Camphora* u. *Dryobalanops*.

Kämpfersäure *w*; —; $C_9H_8(COOH)$; entsteht beim Kochen v. Kampfer mit Salpetersäure;

schmilzt bei 187°; optisch aktiv. Bei kräftiger Oxydation entsteht die dreihalsige *Kamphorsäure*.

Kampferspiritus *m*; —; 1 Teil Kämpfer, 7 Teile Weingeist, 2 Teile Wasser, zu stärkenden Einreibungen.

kampfertig, **zu kämpfen bereit**, mit der Kampfausrüstung versehen.

Kampffisch *m*; —(e)s, —e; (*Betta*) Fischgattung in Hinterindien; Fam. der Gurami; Männchen in Siam zu Wettkämpfen benutzt; bei uns beliebte Aquarienfische, so der 4–5 cm lg. glänzende K. (*B. splendens*).

Kampfleger *m*; —s, —; Jagdlieger, Führer u. Begleitmannschaft v. Flugzeugen, deren Aufgabe in der Bekämpfung feindlicher Luftstreitkräfte besteht.

Kampfgase *Mz.*; Gase, die im Gaskampf verwendet werden. Vgl. *Gasgeschosse*.

Kampfhahn *m*; —(e)s, —hähne; (*Kampfvogel*, *Kampfschnepe*, *Pavonella pugnax*) Schnepfenvogel, Männchen mit Federkragen, streitsüchtig, Nordeuropa u. Nordasien; zu Hahnenkämpfen abgerichteter Hahnhahn; (öbtr.) streitsüchtiger, rauf-lustiger Mensch.



Kampfhahn

Kampfläufer *m*; —s, —; *s. Kampfhahn*.

Kampfplatz *m*; —es, —plätze; die für einen Kampf bestimmte od. sich ergebende Stelle; Schlachtfeld.

Kampfpreis *m*; —es, —e; der für den Sieger ausgesetzte Preis (etwa bei Wettspielen).

Kampfrichter *m*; —s, —; derjenige, welcher einem Teilhaber des Kampfes den Sieg zuspricht, den Preis ausstellt, darüber wacht, daß gegen die Regeln des Kampfes kein Verstoß geschieht.

Kampfros *s*; —rosen, —rosen; das für die Schlacht bestimmte Reitpferd eines Kriegers.

Kampf ums Dasein, *s. Darwinismus*.

Kampflagen *m*; —s, —; *s. Tank*.

Kampfozoll *m*; —(e)s, —zölle; *Retorsionszoll*, eine wirtschaftspolitische Maßnahme gegen die Einfuhr aus gewissen Gebieten.

Kamphen *s*; —s; Kohlenwasserstoff, ein Terpen, wichtiges Zwischenprodukt der Kampfergewinnung aus Terpentinöl; Bestandteil v. versch. äther. Ölen; farblos, kristallin., Schmelzp. 50°, Siedep. 159°.

Kämpfer, *s. Kämpfer*.

Kamphorsäure *w*; —; *s. Kampfersäure*.

kampieren, (frz.) lagern, im Felde liegen.

Kamtschatkaber *m*; —s, —; *s. Seetier*.

Kan, Flüssigkeitsmaß in Holland = 1 l.

Kanadabalsam *m*; —(e)s; Balsam der nordamer. Abies balsamea, erhärtet nach dem Kochen, dient zum Einschließen mikroskopischer Präparate u. in der Optik.

Kanadol *s*; —(e)s; *s. Gasäther*.

Kanal *m*; —(e)s, **Kanäle**; (lat.) Wassergraben; Ableitungsgraben für die Schmutzwasser; künstl. Wasserlauf zu Entwässerungszwecken od. für die Schifffahrt; Meerenge, Sund; Ableitungsröhre (auch mit Bezug auf das Körperliche, Verdauungs-kanäle); (öbtr.) Mittel.

Kanalheizung *w*; —, —en; Heizungsanlage, bei der erwärmte Luft unter den Fußboden geführt wird; schon den Römern bekannt u. in Häusern vielfach verwendet.

Kanalisation *w*; —, —en; (spr. -zi-ɔ̃n) in größeren Ortschaften die Beseitigung aller Anlagen (Schleusen, Siele) zur Beseitigung der Abwässer. Die kleineren Verzweigungen bestehen aus Röhren, die Sammelanlagen aus großen unterirdischen Kanälen in die Einsteigegräben führen. Die Abwässer bringt man entweder nach Rieselfeldern (s. d.), od. man leitet sie den Flußläufen



Campanula rotundifolia (Glockenblume)

zu, wobei in größeren Orten jetzt meist vorherige Reinigung in Kläranlagen (s. d.) erfolgt.

Kanaltrocknung *w*; -, -en; Stärketrocknungsverfahren, bei dem die mit Naßstärke beschickten Horden auf Gestelle gebracht werden, die auf Waggonets aufmontiert sind; diese Waggonets werden in tunnelartige, mit Schiebe- od. Klapptüren verschlossene Trockenkanäle hineingeschoben, durch die erwärmte Luft hindurchgesaugt od. gepest wird.

Kanalstrahlen *Mz*; eine Strahlenart, die in Geißleröhren aus positiven Ionen des Gases entsteht u. bes. zum Nachweis isotoper Elemente dient.

Kanalwage *w*; -, -n; Nivellierwage, einfacher Apparat, aus 2 mit Wasser gefüllten verbundenen Röhren bestehend; der Wasserspiegel in den Röhren gibt die Horizontallinie an.

Kanapee *s*; -, -s; (griech.-frz.) urspr. Baldachin od. Himmelbett, jetzt gepolstertes Lager, Sofa.

Kanarienglas *s*; -es, -gläser; *Uraglas*, *Annaglas*, durch Uranoxyd gefärbtes, fluoreszierendes Glas.

Kanariengras *s*; -es, -gräser; s. *Phalaris*.

Kanariensamen *m*; -s, -; s. *Phalaris* u. *Senecio*.



Kanariengras
(*Phalaris canariensis*)



Kanarienvogel
(*Serinus canarius*)

Kanarienvogel *m*; -s, -vögel; (*Serinus canarius*) zu den Finken gehöriger, 12–13 cm langer, grünlicher od. graublauer, durch Zuchtung goldgelb gewordener Vogel, auf den kanarischen Inseln u. Madeira heimisch. Große Zucht im Harz.

kanarischer Wein, halbsüßer, madeirähnlicher, schwerer Likörwein v. der gleichnamigen Inselgruppe; v. der Hauptinsel Teneriffa kommt der *Kanariensekt*.

Kanaster *m*; -s; s. *Knaster*.

Kandare *w*; -, -n; *Stangengeiß*, eine Geißart am Zaum der Pferde, das die Wirkung der Zügel betrieblartig verstärkt.



Kandaren

Kande (Kanne), dän. Flüssigkeitsmaß = 1,93 l, in Schweden Kanna, ungefähr 2,6 l.

Kandelaber *m*; -s, -; (lat.) hoher Armleuchter; hoher (oft monumentaler) Beleuchtungskörper für Innenräume u. im Freien.

Kandeleier *m*; -s, -; Zinngießer.

Kandelzucker *m*; -s; (arab.) s. *Kandis*.

Kandidat *m*; -en, -en; (lat.) Hochschüler, der einen bestimmten Teil der Prüfungen bereits abgelegt hat; einer, der vor der Prüfung steht, geprüft wird; Bewerber um eine Stelle; Anwärter auf einen polit. Führerposten.

kandidieren, sich bewerben; (pol.) v. seinem passiven Wahlrecht Gebrauch machen.

kandieren, (arab.) mit Zucker umhüllen.

Kandis *m*; -; (*Kandelzucker*, *Zuckerkan*) reiner kristallisierter Zucker, setzt sich an Wollfäden an, die man in konzentrierte Zuckerlösung hängt.

Kanditen *Rz*; überzuckerte Früchte od. Gewürze, Bonbons, Zuckerwaren.

Kaneel *m*; -s, -e; Zimt.

Kaneelstein *m*; -(e)s, -e; s. *Granat*.

Kanellazeen *Mz*; Pflanzenfam. der Malvalen; Bäume od. Sträucher mit Beerenfrüchten, die meist ätherisches Öl enthalten; wichtigste Gattg. *Canella*.

Kanevas *m*; - u. -vasser, - u. -vasse; [spr. kanu, frz.] gestreiftes Baumwollzeug; glitzerartiges hartes Gewebe aus Baumwolle für Stickerelzecke.

Känguruh *s*; -s, -; (*Macropodidae*) mit kleinem Kopf, schwachen Vorderbeinen u. kräftigen Hinterbeinen ausgestattete pflanzenfressende Beutler, der an der Wurzel verdickte Schwanz als Stemschwanz entwickelt. Australien, Tasmanien, Neu-Guinea, lies. **Riesen-K.** (*Macropus giganteus*), graubraun, **Baum-K.** (*Dendrolagus ursinus*); hierher gehörig auch *Känguruhratte* (s. d.) u. *Opossum* (s. d.).

Känguruhratte *w*; -, -n; (*Peridopus*) Nagetiergattg. der Fam. der Taschenmäuse (Heteromyidae), känguruhähnlich, in selbstgehaften Höhlen Wühlhöhlen grabend; Ords *K.* (*P. Ordii*), 24 cm lg., Nordamer.; *Taschenspringer* (*Dipodomys Philippii*), beide mit Backentaschen.



Känguruh



Känguruhratte

Kaniden *Mz*; -(e)s, -e; (Canidae) Raubtierfam. der Hunde (s. d.).

Kanin *s*; -(e)s, -e; Kaninchenfell.

Kaninchen *s*; -s, -; *Karnickel*, *Kuhhase*, *Lamper*, *Lepus cuniculus*, Nagetiergattung; verbreitet über Europa, N.-Amerika, N.-Afrika u. Australien. Lebt gesellig, bewohnt selbstgegrabene Höhlen, vermehrt sich sehr stark u. richtet im Forst- u. Landwirtschaft bedeutenden Schaden an. Wegen Fleisch, Haar od. Haut werden manche Rassen gezüchtet, z. B. belg. **Riesen-K.**, belg. **Hasen-K.**, frz. **Widder-K.**, **Silber-K.**, **Seldenhase** (aus Ungarn).



Kaninchen

Kaninchenhund *m*; -(e)s, -e; kleiner, schmäch-
tlicher Dachshund, welcher das Wildkaninchen
aus seinem Bau treibt.

Kanister *m*; -s, -; (lat.) Blechgefäß zum Ver-
senden v. Öl, Lack.

Kanker *m*; -s, -; (lat.) s.
Allerspinnen.

Kannazeen *Mz.*; (*Cannaceae*)
einkelblättr. Pflanzenfam. des
trop. u. subtrop. Amerikas;
Zierpflanzen.

Kanne *w*; -, -n; nach unten
sich verbreiternder Flüssigkeits-
behälter, bes. zum Ausgießen
u. Übergießen in andere Gefäße
bestimmt, für letzteren Zweck
meist mit einem Schnabel od.
einer Dille versehen, oft auch
mit Deckel; Teekanne, Kaffee-
kanne, Gießkanne; (ehem.) Flüssigkeitsmaß,
Kannenmaß, in Sachsen 1 l, in Schweden 2,617 l.

Kannegießerei *w*; -, -en; Bierbankpolitik,
Laienurteile über Stadt- u. Staatsangelegen-
heiten; Kannegießern.

Kannel *w*; -, -en; (frz.) Rinne, Riefe; kannel-
lieren, mit Riefen versehen; Kannelierung *w*;
-, -en.

Kännelkohle *w*; -; *Cannelkohle*, bituminöse
Steinkohlenart mit muschelgem, wachsartigem
Bruch, auch zu Knöpfen usw.

Kannelur, **Kannelüre** *w*; -,
-en; (Bauk.) Auskuehlung der
Säulen- u. Pilasterschäfte.

Kannenbürste *w*; -, -n;
zylindrische Bürste zum Rei-
nigen der Kannen usw.

Kannengießler *m*; -s, -;
Zinngießer, der hauptsächlich
Kannen verfertigt.

Kannenkraut *s*; -(e)s,
-kräuter; s. *Equisetum*.

Kannenmaß *s*; -es; s. *Kanne*.

Kannenpflanze *w*; -, -n; s.
Nepenthes.

kannenweise, nach Kannen
gemessen; (übtr.) in bedeu-
tenden Mengen, etwa auf
einen Trinkerexzeß bezüglich.

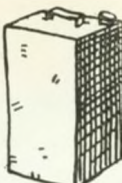
Kannibale *m*; -n, -n; (span.)
Menschenfresser, Anthro-
pophage der antiken Sage;
(übtr.) roher, grausamer
Mensch.

Kanoe, s. *Kanu*.

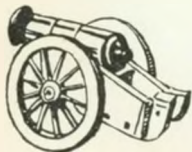
Kanon *m*; -s, -s; [spr. *kān*,
griech.] Richtschnur, Regel;
Schönheitsverhältnisse eines
Werkes der bildenden Kunst;
(Recht:) Jährl. Abgabe, durch
welche eine vorher
unzewise Leistung abgelöst wird; Erbzins des
Pächters an den Grundherrn; s. auch *Bd. I*.

Kanonade *w*; -, -n; Kampf mit Kanonen.

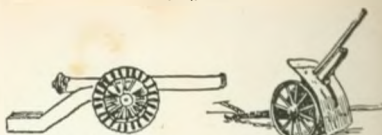
Kanone *w*; -, -n; (dt.) Geschützart v. größtem
Kaliber zum Abschießen eiserner Vollkugeln, auf
einem transportablen Gestell (Lafette) ruhend;
eine Kanone bedienen, dieselbe einstellen, ab-
feuern u. versorgen; unter der Kanone, (übtr.)
äußerst schlecht, miserabel.



Kanister


Kannenträger
(Nepenthes
Mastersiana)


Haubitzen



Deutsche Feldschlange

Feldkanone

Kanonbohrer *m*; -s, -; Metallbohrer v. halb-
kreisförm. Querschnitt zur Herstellung der
Hohlung (Seele) der Kanonenrohre.

Kanonboot *s*; -(e)s, -e; mit schwerem Ge-
schütz bewaffnetes Boot zur Küstenverteidigung
od. zum Angriff auf feindl. Küsten.

Kanonbronze *w*; -; Legierung, enthält 90%
Kupfer, 10% Zinn.

Kanonplöner *m*; -s; Lärm der Kanonen; im
Kanonendonner, (übtr.) in der Schlacht.

Kanonfeuer *s*; -s; Schießen mit Kanonen,
Artilleriegefecht, Kanonade.

Kanonfutter *s*; -s; minderwertige Mann-
schaft, dem stärksten Feuer ausgesetzte Sol-
daten.

Kanonkugel *w*; -, -n; zuerst steinerne, später
eiserner Kugel, womit die Kanonen schossen.

Kanonlauf *m*; -(e)s, -läufe; Rohr der Kanone.

Kanonofen *m*; -s, -öfen; kleiner Ofen aus
Eisenblech.

Kanonpulver *s*; -s; grobkörniges Schieß-
pulver für Kanonen.

Kanonenschlag *m*; -(e)s, -schläge; beim Feuer-
werk in ein Päckchen gepreßtes Schießpulver,
das sich unter starker Knallwirkung entzündet
läßt; der so entstandene Knall.

Kanonenschuß *m*; -schusses, -schüsse; Schuß
aus einer Kanone.

Kanonstiefel *m*; -s, -; hoher Schaftstiefel.

Kanonier *m*; -(e)s, -e; Soldat, der die Kanone
bedient, Artillerist.

kanonieren, mit der Kanone schießen.

Kanonik *w*; -, in der Lehre vom Schall die auf
die Schwingungszahl der Töne begründete math.
Klanglehre; Gsatz. Akustik.

kanonisch, der Regel nach; v. der Kirche an-
erkannt, anbefohlen; päpstlich; kanonisches Alter,
bestimmtes Alter, welches Bedingung zur Er-
langung eines Kirchenamtes ist.

kanonisches Recht, (Kanon, Lehrsatz) das auf
kirchlicher Autorität, bes. den Bechlossen der
Konzilien u. päpstl. Dekretalen beruhende, im
„Corpus juris canonici“ enthaltene u. im Mittel-
alter neben dem röm. Recht (s. d.) vielfach re-
zipierte Recht. Außer Satzungen des eigentlichen
Kirchenrechtes (Jus ecclesiasticum, d. i. Inbegriff
der Rechtsverhältnisse der Kirche u. ihrer
Glieder ordnenden Grundsätze) enthält das k. R.
auch zivil- u. strafrechtliche, sowie prozessuale
Bestimmungen.

kanonisieren, heilig sprechen.

Kanonissin *w*; -, -nen; Stiftdame.

Kanonist *m*; -en, -en; Kirchenrechtslehrer

Känozoikum *s*; -s; jüngste Epoche der Erd-
geschichte, umfaßt zwei Unterabteilungen: die
Tertiär u. *Quartärformation* (s. d.).

Kante *w*; -, -n; scharfer Rand eines Gegen-
standes; geklöppelte, gewellte usw. Spitze;
in der Geometrie die Linie, in der 2 Flächen zu-
sammenstoßen.

Kantel *s*; -s, -; prismatisches, vierkantig-
lineal.

kanteln, ich kant(e)le; mit dem Kantel
linieren; auf die Kante stellen.

kanten, mit Kanten versehen, behauen; auf
die Kante stellen.

Kanten *m*; -s, -; die beiden Enden eines Brot-
laibes, Ranft, Krust.

Kantengerölle *s*; -s, -; *Kantengerölle*, Steine,
die durch Flugsand abgeschliffen sind, Mau-

findet sie in Steppen; in Deutschland sind K. in den Zwischenzeilen entstanden.

Kanter *m*; -s, -; 1. wenig anstrengender, kurzer Galopp des Pferdes; 2. aus starken Hölzern bestehendes Lagergestell für größere Bier- u. Weinflaschen.

Kanthaken *m*; -s, -; Werkzeug zum Wenden v. Stämmen, bestehend aus einem starken gerundeten Haken, dessen Ende einen eiseren Ring zum Durchstecken eines Liebebaumes trägt.

Kanthariden *Mz.*; s. *Blasenkäfer*.

Kantharidenkollodium *s*; -s, -; *Spanischfliegenkollodium*, aus gepulverten Blasenkäfern (s. d.) gewonnene, mit Kollodium versetzte Flüssigkeit; Ersatz für Spanischfliegenpflaster.

Kantharidenpflaster *s*; -s, -; *Spanischfliegenpflaster*, *Blasenpflaster*, wird aus span. Fliegen (s. *Blasenkäfer*), Wachs, Olivenöl u. a. hergestellt, wirksames Zugpflaster, blasenziehend.

Kantholz *s*; -es, -hölzer; im Querschnitt recht-eckiges od. quadratisches längeres, der ganzen Länge nach gleich starkes Bauholz, das durch Behauen mit dem Beile od. durch Sägearbeit aus Rundstämmen hergestellt wird u. nicht stärker als 20 cm ist.

Kantig, eine od. mehrere Kanten habend.

Kantilene *w*; -, -n; (It.) (Tonk.) Singstimme; Tonstück mit ledartiger Melodie.

Kantile *w*; -, -n; (frz.) Raupe; gedrehter Gold- od. Silberdraht zu Aehelstücken u. dgl.

Kantine *w*; -, -n; (It.) Soldatenschenke in der Kaserne; Flaschenkeller; Feldflasche.

Kant-Laplace'sche Theorie, hypothet. Ansicht über die Entstehung v. Fixsternsystemen; v. Kant u. (unabhängig v. ihm) v. Laplace aufgestellt. Sie nimmt für unser Sonnensystem einen gleichmäßig mit Masse erfüllten Raum an, in dem zuerst sich die Sonne durch Verdichtung gebildet hat, v. ihr sollen dann die Planeten u. Planetenringe infolge der zunehmenden Rotationsgeschwindigkeit getrennt worden sein.

kantonieren, (Mil.) in einer Ortschaft vorübergehend Quartier beziehen.

Kantonist *m*; -en, -en; s. *Kantonssystem*. Un-sicherer K., Heerespflichtiger, der sich der Stellungspflicht zu entziehen suchte u. deshalb wofür eingezogen wurde.

Kantonist *m*; -es; engherzige Sonderbünde; Kirchturmspölitik.

Kantonement *s*; -s, -s; [spr. *kantonmänn*] (mil.) Unterkunftsort.

Kantonssystem *s*; -(e)s, -e; eine frühere Einrichtung beim Heere, wonach die Truppen ihren Ersatz bestimmten Bezirken entnahmen.

Kantor *m*; -s, -en; (lat.) (kirch.) Vorsänger; Singmeister; früh. Titel für Lehrer, die zugleich den Gesang beim Gottesdienste leiteten.

Kantorat *s*; -(e)s, -e; Amt u. Wohnung eines Kantors.

Kantschu *m*; -s, -s; (slaw.) s. *Knute*.

Kanu *s*; -s, -s; (span. *canoa*, engl. *canoe*, frz. *canot*) bel. Naturvölker durch Aushöhlung eines Baumstammes hergestelltes schmales Boot; (Ru-desp.) leichtes Boot mit Doppelruder.

Kanüle *w*; -, -n; (frz.) Rohrchen, bei Opera-tionen in Anwendung (Kehlkopfschnitt, Ablass an der Eiter usw.).

Kanustvogel *m*; -s, -vögel; s. *Strandläufer*.

Kanzel *w*; -, -n; (lat.) erhöhter Standort des Predigers in der Kirche; (Jägersprache:) ein bei Anstand als Sitz benutzter Baum od. ein mit Zweigen verbundenes Gerüst (*Hochstand*, *Hoch-sitz*).

Kanzelberedsamkeit *w*; -, Begabung für religiöse Vorträge; Lehre der christl. Predigerkunst, Homiletik.

kanzelmäßig, der Sprechweise des Kanzelredners ähnlich, predigerhaft.

Kanzelparagraf *m*; -en; der § 130a des deutschen Strafgesb. (gegen den Mißbrauch der Predigt zur Erörterung politischer Angelegen-

heiten in einer das Ansehen der Regierung herab-setzenden Weise).

Kanzelpult *s*; -(e)s, -e; das an der Kanzel-brüstung angebrachte Pult.

Kanzelrede *w*; -, -n; Predigt des Priesters.

Kanzelredner *m*; -s, -; Prediger.

Kanzerom *s*; -(e)s, -e; (lat.) Krebsgeschwulst, Krebsgeschwür; kanzerös, krebsartig.

Kanzlei *w*; -, -en; Amtsräum, Arbeitsraum für Intelligenzberufe (Bankkanzlei, Advokatur-kanzlei), Bureau, Komptoir; Gesamtheit der Beamten; Gerichtsstube.

Kanzleibuchstabe *m*; -n, -n; handschriftlicher Buchstabe, die Form des gedruckten nachbildend, Kanzelschrift *w*; -, -en.

kanzelmäßig, nach den Gepflogenheiten eines Kanzleibüreaus.

Kanzelpapier *s*; -(e)s, -e; gutes Schreibpapier bestimmten Formates, das in Kanzleien u. für Gesuche verwendet wird.

Kanzelschreiber *m*; -s, -; Angestellter für Schreibdienste in einer Kanzlei, Kanzlist.

Kanzleistil *m*; -(e)s; die in Kanzleien übliche schriftliche Ausdrucksweise, an gewissen (oft „geschraubten“) Formeln u. Wendungen festhaltend.

Kanzleiwachs *s*; -es; Wachs zum Siegeln der Urkunden.

Kanzler *m*; -s, -; Vorsteher einer Kanzlei; höchster Staatsbeamter; Reichskanzler.

Kanzlist *m*; -en, -en; s. *Kanzelschreiber*.

Kaolin *s*; -(e)s; s. *Kaolinit*.

Kaolinit *m*; -(e)s; monoklin kristallisierendes Min., meist erdig u. locker, auch dicht od. blätterig. Weiß od. schwach gefärbt. Abarten: *Nakrit*, kristallinisch, Härte = 1; *Freiberg*, *Marlenberg*; *Steinmark*, dicht, Härte = 2-3, nierenförmig, krumm-chällig, eingesprengt, fühlt sich fettig an; *Sachsen*, *Hanau*; *Kaolin* (*Porzellan-erde*), erdig, locker, fühlt sich mager an, feucht plastisch. Karlsbad, Meissen, Cornwall, Yriene usw. Dient zur Darstellung v. Porzellan, dessen Herstellung 1706 v. Böttger erfunden wurde; in China schon länger bekannt.

Kap *s*; -s, -e u. -s; (It.) vorspringender Teil einer felsigen Küste; Vorgebirge.

kapabel, (frz.) fähig.

Kapaun *m*; -(e)s, -e; (roman.) kastrierter Hausbahu.

Kapazität *w*; -, -en; (lat.) Fähigkeit; in irgend-einem Gebiete hervorragender, maßgebender Mensch; (Phys.) Aufnahmefähigkeit, Fassungs-vermögen für Energie.

Kapelin *m*; -(e)s, -e; (*Mallotus villosus*) Fisch-gattung, zu den Lachsen gehörig, lebt im nördl. Atlant. Ozean, 13-14 cm lg., in Grönland wichtiges Volksnahrungsmittel, auch Köder für Kabeljau-fang.

Kapelle *w*; -, -n; (lat.) kleineres Kultgebäude, Nebenkirche, auch Andachtsraum in Privat-wohnungen, Schlössern, Burgen; Vereinigung v. Musikern; Musikpavillon; (Chem.) Schmelz-tiegel; (Stiege, Zelle) Aufstellungsform der Getreidegarben auf dem Felde, zwecks Trocknung u. Nachreife.

Kapellmeister *m*; -s, -; Leiter eines Orchesters, Dirigent.

Kaper *m*; -s, -; (holl.) K.-Schiffe, Handels-schiffe, die in Kriegszeiten mit Genehmigung ihrer Regierung Jagd auf feindl. Handelsschiffe unternehmen. Die Ausübung der Kaper heist *Prisenrecht*, ein gekaperter feindl. Schiff „gute Prise“. Im Pariser Frieden v. 1856 wurde die Abschaffung der Kaper u. fast allen Kultur-staaten mit Ausnahme Spaniens u. der Vereinigt. Staaten v. Nordamerika beschlossen.

Kaper *w*; -, -n; in Salz u. Essig eingelegte Blütenknospe v. *Capparis spinosa* (s. d., *echte K.*) od. v. der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*, s. d., *deutsche K.*).

Kaperbrief *m*; -(e)s, -e; Erlaubnisschein zur Ausübung der Kaper.

Kaperel *w*; -, -en; Tätigkeit eines Kapers.
kapern, *ich kapere*; Freiüberliefen zur See
 treiben; ein Schiff od. Irgendwas wegnehmen
 u. als Eigentum betrachten; erlangen, erwerben;
 (scherzh.): einen Liebhaber kapern.

Kapernstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; *s. Cap-*
paris.

Kaperschiff *s*; -(e)s, -e; *s. Kaper* (im.).

kapieren, (lat.) betreffen, erfassen, verstehen
 (oft auf einen begriffsstutzigen Menschen be-
 züglich).

kapillar, (lat.) haarartig, haarfein.

Kapillarchemie *w*; -; s. v. w. Kolloidchemie
 (s. d.).

Kapillarelektrometer *s*; -s, -; *s. Elektrometer*.

Kapillargefäße *Mz.*; *Haargefäße*, *Kapillaren*,
 feinste Verzweigungen der Arterien, die zugleich
 den Übergang zu den Venen bilden; in ihnen
 findet der Ausgleich statt zw. dem Blut u. Zell-
 gewebe; feinste Verzweigung der Lymphgefäße,
 Gallengänge, Bronchien. — (Phys.) sehr dünne
 Röhren.

Kapillarität *w*; -; *Haarröhrenwirkung*, das
 durch die Adhäsion bewirkte Emporsteigen v.
 Flüssigkeiten in sehr engen Röhren, z. B. auch in
 den Gefäßzellen der Pflanzenstängel. Ist die
 Kohäsion der Teilchen größer als die Adhäsion
 (z. B. des Quecksilbers in gläsernen Röhren),
 so tritt statt der Attraktion *Kapillardepression* ein.

Kapillarkonstante *w*; -; Gewicht der in einem
 Kapillarrohr emporgehobenen Flüssigkeitsäule.

Kapillarsyrup *m*; -(e)s, -e; *s. Traubenzucker*.

Kapital *s*; -(e)s, -e u. -ien; (lat.) volkswirt-
 schaftlich die Summe v. Gütern zum Zwecke der
 Produktion (*Produkt*) od. des Erwerbes (*Er-*
werbsk.), wobei man das stehende od. Anlage-
 kapital untercheidet vom umlaufenden od. Betriebs-
 kapital. Der Sozialismus versteht unter K. (*Kapital-*
ismus) die vorzugswelse die Interessens- u. Unter-
 nehmern der Produktionsweise (vgl. *Arbeit*).
Kapitalsteuer (Rentensteuer), *s. Steuer*.

kapital, hauptsächlich; vorzüglich, außer-
 ordentlich.

Kapitalchen *Mz.*; Anfangsbuchstaben in An-
 tiquaschrift.

Kapitale *w*; -, -n; Hauptstadt; (Math.): Hal-
 bierungslinie v. auspringenden Winkeln.

Kapitalflucht *w*; -, -n; zum Zwecke der Steuer-
 hinterziehung erfolgende Verbringung v. Geld od.
 anderen Werten ins Ausland (vgl. d. Ges. gegen
 die K. vom 8. Sept. 1919 u. 24. Dez. 1920, bzw.
 Vdg. vom 4. Juli 1921).

Kapitalisierung *w*; -, -en; Umrechnung einer
 periodischen Leistung (Rente) in eine einmal zu
 zahlende Geldsumme.

Kapitalist *m*; -en, -en; reicher Mensch.

kapitalistisch, den Interessen der Kapitalisten
 Rechnung tragend (Gegsatz v. sozialistisch).

Kapitalsteuer *w*; -, -n; eine direkte Steuer
 vom Einkommen aus Zinsen vom Geldkapital.

Kapitalverbrechen *s*; -s, -; mit Todesstrafe be-
 drohtes Verbrechen.

Kapitalversicherung *w*; -, -en; eine Form der
 Lebensversicherung (s. d.), bei der nach einer be-
 stimmten Versicherungsdauer ein bestimmtes Ka-
 pital ausgezahlt wird.

Kapitän *m*; -(e)s, -e; (frz.) Hauptmann, Ritt-
 meister; Führer eines Schiffes; *K. zur See*, Titel
 u. Rang v. Seeoffizieren (s. d.).

Kapitänleutnant *m*; -s, -s; mit dem Haupt-
 mann (Rittmeister) des Landheeres gleichstehen-
 der Dienstgrad der Seeoffiziere (s. d.).

Kapitel *s*; -, -; (lat.) Abschnitt einer Schrift;
 einem das Kapitel lesen, (abtr.) ihn auswechseln.
 Verweise erteilen; Gegenstand eines Gespräches;
 das gehört in ein anderes Kapitel; Versammlung
 der Stifts- od. Domherren; ein Kapitel halten.

Kapitulat *m*; -en, -en; wer eine Kapitulation
 (s. d.) schließt; bes. Soldaten, die sich freiwillig
 zu einer langen als der vorgeschriebenen Dienst-
 zeit verpflichten.

Kapitularen *Mz.*; *s. deutsche Rechtsgeschichte*.

Kapitulation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.]
 (Kriegsw.): Unterwerfung des besiegten Teiles;
 diesbezüglicher Vertrag; Erklärung zum Weiter-
 dienen im Heere nach Ablauf der gesetzlichen
 Dienstzeit; Unterwerfung im allgemeinen.

kapitulieren, (Kriegsw.): unterhandeln; sich durch
 Vertrag für besiegt erklären.

Kapodaster *m*; -s, -; (It.) bel Salteninstru-
 menten das obere Ende des Griffbretts; Gitarren-
 aufsatz, um die Stimmung zu erhöhen; beim Piano-
 forte der über die Saiten
 gelegte Metallstab.



Kapodaster

Kapok *m*; -s; Pflanzen-
 daunen Samenfasern ver-
 schied. Pflanzen, bes. einzelner
 Arten v. Eriodendron, Bom-
 barx u. Ochroma; Baum-
 wollensatz, dient als Polster-
 material usw.

Kapponiere *w*; -, -n; [spr. -njäre, frz.] (ml.):
 bedeckter Gang in Laufgräben.

kapores, (Jüd.-dtsh.) entzwei; kapores gehen,
 zugrunde gehen.

Kaposi Mor. [spr. kaposchi], 1837–1902, ung.
 Dermatolog, seit 1875 Prof. in Wien, schrieb:
 „Pathologie u. Therapie der Hautkrankheiten“,
 „Pathologie u. Therapie der Syphilis“, „Hand-
 atlas der Hautkrankheiten“.

Kapotte *w*; -, -n; (frz.) Regenmantel mit Ka-
 puzen für Frauen, auch Hut für ältere Frauen
 mit kleinem Kopftell u. Bändern, die unter dem
 Kinn gebunden werden.

Kapparidazeen *Mz.*; zweikeimblättr. Pflanzen,
 eine Familie der Rhodales, meist trop. u. sub-
 trop. Kräuter od. Sträucher.

Kapppen *s*; -s, -; kleine Kappe (s. d.).

Kappe *w*; -, -n; (lat.) flache, runde Kopf-
 bedeckung; allgemein jede haubenartige Bekleidung
 od. Bedeckung; (Bauk.): Stiehkappe, Kugelkappe;
 Hammel.

kappen, (holl.) beschneiden, behauen; abhauen;
 Bäume abwipfeln, Ankertaue, Masten abhauen;
 kastrieren (v. Halmen); befruchten.

Kappenschuß *s*; -schusses, -schosse; eine
 zum Beschießen v. Schiffspanzern konstruierte
 Granate; die scharfe Stahlspitze ist mit einer
 Kappe v. Weichblei überzogen, um ein Abgleiten
 der Spitze des Geschosses vom Panzer zu ver-
 hindern.

Kappenmuskel *m*; -s, -n; *Mönchskappenmuskel*
 (Musculus cucullaris), Rückenmuskel, der die Be-
 wegung des Schulterblatts vermittelt.

Kappentaucher *m*; -s, -; s. v. w. Haubenstief-
 fuß (s. *Haubentaucher*).

Kappes *m*; -, -; (Kappus, Kapuste) s. v. w.
 Kopfkohl (s. *Brassica*).

Kappessersche Kur, nach dem Generalarzt
Kappesser (1830–1908) gen. Schmierseifen-
 einreibung des Körpers, die gegen Tuberkulose
 schützen sollte.

Kapfenster *s*; -s, -; kleines Dachfenster,
 Lukanie.

Kapflanzen *Mz.*; Zierpflanzen aus den Fam.
 der Eriaceen, Proteaceen u. Krassulaceen, die
 in Südafrika heimisch sind u. bei uns im Kalt-
 haus überwintert werden können.

Kapprut *s*; -(e)s; geschliffene Diamanten.

Kapphahn *m*; -(e)s, -hähne; *s. Kapaun*.

Kappl *s*; -s, -s; Kopfbedeckung, beim Militär
 ein leichter Tschako mit Schirm.

Kapplaken *s*; -s; (Schiff.) im Schiffsverkehr
 eine Geldsumme, welche die bedungene Schiffs-
 fracht überstellt.

Kapplöcher *s*; -(e)s, -löcher; kleines Kapfenster,
 Dachluke.

Kapppaum *m*; -(e)s, -zäume; (It.) Zaun mit
 Nassenband anstatt des Geländes.

Kappziegel *m*; -s, -; (*Kaltziegel*) Dachziegel
 mit in der Mitte aufgesetzter Kappe, die eine
 Öffnung überwölbt; ermöglicht eine fortgesetzte
 Lüftung des Dachraums.

Kaprice w; -, -n; [spr. -prɪʃ, frz.] Laune, Eigenart.

Kaprifoliaceen Mz.; (Geißblattgewächse) zweikeimblättr. Pflanzenfam. der nordl. gemäßigten Zone. Hierher z. B. Holunder, Schneeball, Heckenkirsche, Geißblatt u. a.

Kaprinsäure w; -, neben *Kapryl* u. *Kapronsäure* im Käse, menschlichen Schweiß; übelriechende Fettsäure.

Kapriole w; -, -n; (lt.) Luftsprung, Purzelbaum; Gaukelei.

kaprizieren, sich auf etwas, sich etwas in den Kopf setzen.

kaprizios, launisch, wäherlich (in Verbindung mit einer gewissen Anmut).

Kaprinsäure w; -, s. *Kaprinsäure*.

Kapurbin m; -(es); Abart des Granats, dunkelrot bis violett; Indien, Südafrika.

Kaps Ernst (1826–1887), deutscher Klavierbauer in Dresden, brachte Verbesserungen am Rekonstruktionsapparat an.

Kapschat s; -(es). -e; s. *Albatros*.

Kapsel w; -, -n; (lat.) feste Umhüllung aus Metall, Holz, Pappe usw. für kleinere Gegenstände, Hulse, Gehäuse, Futteral.

Kapsel Frucht w; -, -früchte; jede Frucht, die sich durch Klöse od. durch Abwerfen eines Deckels öffnet.

Kapselraderwerke Mz.; s. *Kapselwerke*.

Kapselstar m; -(es); Trübung der Linsenkapself des Auges, die sich einstellt, wenn durch Staroperation die Linse des Auges entfernt ist, sie heißt *Nachstar*, wenn sie kurz nach der Operation sich bildet.

Kapselwerke Mz.; In einem kapselart. Gehäuse rotierende Räder, Scheiben od. Walzen, die paarweise ineinandergreifen, unterschieden in *Kapselraderwerke* u. *Kurbelkapselwerke* (rotierende Dampfmaschinen).

Kapsteine Mz.; südafrik. Diamanten.

Kaptaube w; -, -n; s. *Sturmschwalbe*.

Kapteyn Jacobus Cornelius (1851–1922), holl. Astronom, Prof. in Groningen, arbeitete über Bau u. Bewegung des Weltalls, schrieb (mit Gill u. Pickering): „Durchmusterung of selected areas“, „Plan of selected areas“ u. a.

Kapusta w; -, (russ.) Kopfkohl.

kaputt, (frz.) zerbrochen, ruiniert; abgerackert; tot; kaputt gehen.

Kapuze w; -, -n; (frz.) Mönchskappe; spitzzulaufende Kopfbedeckung.

Kapuzinade w; -, -n; Kapuzinerpredigt; (übr.): Strafrede.

Kapuzineraffe m; -, -n; *Rhizopithecus*, Cebus, Gattg. der Breitnasen, mit langem Wickelschwanz, dichtem Pelz, sehr gelehrt, 80 cm lg.; bes. östentl. K. (Cay, Cebus capucinus), Guyana; Fauna: Afrika, C. jacchus, Brasilien.

– Zur Fam. der K. im weiteren Sinn (Cebidae) gehören der Brüllaffe, Klammeraffe, Kurzschwanzaffe, Nachtaffe, Salmir, Schwelffaffe, Spinnenaffe, Sprügaaffe, Wollaffe.

Kapuzinerkresse w; -, -n; s. *Tropaeolum*.



Viburnum lantana
(Wolliger Schneeball)

Kapuzinerpilz m; -es, -e; (*Birkenpilz*, *Boletus scaber*) guter Speispilz mit braunem bis schwarzlichem, gewölbtem Hut u. weißem, dunkel beschupptem Stiel.

Kapwein m; -(es), -e; Wein aus der engl. Kapkolonie in Südafrika.

Kapwolken Mz.; *Magalhiesche Wolken*, zahlreiche Nebelflecke u. Sternhaufen in der Nähe des südl. Himmelspols.

Kapybara s; -s, -s; *Wasserschwein*, *Hydrochoerus capybara*, südamerik. Nagetier, bis 1 m lg., mit den Meerschweinchen verwandt, besitzt Schwimmhäute an den Zehen; an Flüssen; Fleisch essbar.

Karabiden Mz.; s. *Laufkäfer*.

Karabier m; -s, -; (frz.) kurze, leichtere Flinte für Reiter; federnder Haken, Karabinerhaken.

Karabinier m; -s, -s; (spr. -binje) Bezeichnung für berittene (mit Karabinerhaken ausgerüstete) Truppen.

Karaffe w; -, -n; (arab.-frz.) Flasche aus geschliffenem Glas, Glasflasche mit gläsernem Stöpsel.

Karagaheenmoos s; -es, -e; (*Karragheenmoos*, iränd. *Perlmoos*, *Wurmoos*) aus mehreren Rotalgen der irischen Küste, bes. aus *Chondrus crispus* u. *Gelatina mammillosa* bestehendes Mittel gegen Husten u. Durchfall, technisch zu Weberschlichte benutzt.



Karagaheenmoos (Irisches Moos) *Chondrus crispus*



Karakulschaf

Karakulschaf s; -(es), -e; zentralasiat. (bokharisches) Fettschwanzschaf mit dunkler, kurzgekräuselter Wolle (Mischwolle); namentlich die jungen Lämmer haben sehr wertvolle Felle (persianerartig), während die Felle der ungeborenen Lämmer bisweilen moiréartige Zeichnungen zeigen (Breitschwanz).

Karambolage w; -, -n; [spr. -boldʒə, frz.] Zusammenstoß; (Bill.) Berührung zweier od. mehrerer Bälle mit dem Spielballe.

Karambole s; -s; (frz.) Art Billardspiel.

karambolieren, zusammenstoßen; (Bill.) zwei od. mehrere Bälle mit dem Spielballe treffen.

Karamel s; -s; (*Zuckerkolleur*) braune bittere Masse, entsteht beim Erhitzen des Zuckers auf etwa 200°. Dient zum Färben v. Flüssigkeiten.

Karat s; -(es), -e; (lt.) früher der 24. Teil der Gewichtseinheit bei der Feinbestimmung des Goldes; auch Juwelen­gewicht, in Deutschland 205,336 g, in andern Ländern ein wenig davon abweichend.

Karätigkeit w; -, der Feingehalt des Goldes, nach Karat bestimmt.

Karausche w; -, -n; (*Cyprinus carassius*) Süßwasserfisch aus der Fam. der Karpfen, wohlschmeckendes Fleisch. Abart der K. ist der Goldfisch (s. d.).

Karauschkarpfen m; -s, -; häufig vorkommender Bastard der nahe verwandten Karpfen u. Karauschen.

Karavelle *w*; -, -n; (span.) alte span. Schiffs-gattg.; jetzt Fischerfahrzeuge in Frankreich.

Karawane *w*; -, -n; (pers.) Handels- od. Pilger-fahrten unternehmende Reisegesellschaft im Morgenlande.

Karawanserel *w*; -, -en; Herberge für Kara-wanen.

Karbamid *s*; -(e)s; s. Harnstoff.

Karbatsche *w*; -, -n; (poln.) kurze, aus Leder-leimen geflochtene Peltasche.

Karbatschen, du kar-batsch(e)st; die Karbat-sche gebrauchen.

Karbazol *s*; -(e)s, -e; *Diphenylimid*, *Dibenzo-pyrrrol*, im Rohanthrazen enthalten; farblos, schmilzt bei 238°, siedet bei 351°; dient zur Herstellung v. Hydronfanen.

Karbide *Mz.*; Verbindungen des Kohlenstoffs mit Metallen. Am bekanntesten Eisenk., Kalziumk. (s. Kalzium), Siliziumk. (*Karborundum*); letzteres wird wegen seiner Härte als Schleif-material verwendet.

Karbidspiritus *m*; -: Alkohol aus Kalzium-karbid (s. *Spiritusfabrikation*).

Karbinol *s*; -(e)s; s. Holzgeist.

Karbolneum *s*; -s; ölarartige braune Flüssigkeit, ein Gemenge v. Kohlenwasserstoffen, Kresot, Phenol, Harzen, ätherischen Ölen usw., das als konservierender Anstrich für Holz u. als Pflanzenschutzmittel dient.

Karbolismus *m*; -: s. *Karbolvergiftung*.

Karbolöl *s*; -(e)s; Bestandteil des Steinkohlen-teers, destilliert zw. 170–230°.

Karbolsäure *w*; -, -n; *Phenol*, *Phenylsäure*, *Phenylalkohol*, C_6H_5OH , in Steinkohlenteer, wird bei Destillation desselben gewonnen. Farblose Kristalle v. eigentüml. Geruch u. brennendem Geschmack, heftiges Gift; dient verdünnt als Desinfektionsmittel, wird zur Darstellung v. Salzylsäure u. bei Herstellung vieler Farbstoffe verwendet.

Karbolvergiftung *w*; -, -en; *Phenolvergiftung*, *Karbolismus*, wird durch versehentliches Trinken v. Karbolsäure verursacht; bewirkt Erbrechen, Ohnmacht, Herzlähmung. Tritt auch ein nach anhaltender od. unvorsichtiger äußerl. Karbol-behandlung v. Wunden. Der Harn der Vergif- teten färbt sich dunkelrötlich. Behandlung durch Anwendung v. Zuckerkalklösung, Glaubersalz, Kalkmilch.

Karbolwasser *s*; -s; Karbolsäure, mit Wasser verdünnt (s. *Karbolsäure*).

Karbolwatte *w*; -: in der Chirurgie antisept. Verbandmittel.

Karbon *s*; -s; (lat.) (Geol.) s. *Steinkohlenfor-mation*.

Karbon *m*; -(e)s, -e; *Karbonat*, schwarze Diamantart, wird zu techn. Zwecken verwendet. *Bahla*.

Karbonade *w*; -, -n; (frz.) auf dem Roast ge-bratenes Rippenstück, Rostbraten.

Karbonadenfisch *m*; -(e)s, -e; s. *Seewohl*.

Karbonate *Mz.*; kohlen-saure Salze. *S. Kohlen-säure*.

karbonisieren, ver-, auskohlen; (Chem.) mit Kohlen-säure behandeln.

Karboit *m*; -(e)s; s. *Dynamit*.

Karbonsäuren *Mz.*; Säuren, die Karboxyl (s. d.) enthalten, als *Mono*-, *Di*-, *Tri*-K. unterschieden; sie sind Oxydationsprodukte v. Alkoholen od. Aldehyden od. aus organ. Halogenverbindungen dargestellt worden. Techn. wichtige K. sind Ameisen-, Essig-, Benzoe-, Oxalsäure u. die Phthal-säuren.

Karboxylgruppe *w*; -: die Atomgruppe CO; in den Ketonen an 2 Kohlenstoffatome gebunden.

Karborundum *s*; -s; s. *Karbide*.



Karbatsche

Karboxylgruppe *w*; -: die Atomgruppe COOH; Kennzeichen der organ. Säuren.

karboxylische Verbindungen, organ. Verbin-dungen, deren Atomkette nur aus Kohlenstoff-atomen besteht (s. auch *zyklische Verbindungen*).

Karbunkel *m*; -s, -; (lat.) *Karfunkel* der rote edle Granat (*Karfunkelstein*); (Med.) Brandschwar, Ansammlung v. Furunkeln, oft im Nacken. Um-schläge mit Karbolgaze in 1–2%iger warmer Karbollösung. Ärztliche Behandlung nötig.

Karburiere *s*; -s; Leuchtendmachen v. nicht leuchtenden, brennbaren Gasen durch Zuführung v. flüchtigen Kohlenwasserstoffen v. hohem Kohlenstoffgehalt.

Karburit *m*; -(e)s, -e; zu Blöcken geformte, geblühte Masse aus zerklünnerten Kohlenstoff enthaltenden Abfällen (Koks, Holzkohle usw.). Eisen- od. Stahlspänen u. Teer; dient zur Kohlung für Elektro- u. Martinstahl.

Karbylamine *Mz.*; *Iminitrile*, *Isozyanide*, Stick-stoffverbindungen, giftige, widerlich riechende Flüssigkeiten.

Karjamom *m* od. *s*; -(e)s, -e; Gewürz für die Lebkucherei u. Heilmittel, Samen bes. v. *Elet-taria*-Arten (s. d.).

Kardanantrieb *m*; -(e)s, -e; die mit Universal-gelenken (s. d.) versehene Antriebswelle der Kraft-wagen.

Kardätsche *w*; -, -n; (lt.) stiefe, scharfe Bürste zum Abbürsten der Pferde u. Rinder; mit Draht-häkchen versehenes Werkzeug zum Kämmen d. r. Wolle; eine Art Striegel aus den Fruchtköpfen der Weberdistel (s. d.).

kardätschen, du kardätsch(e)st; mit der Kar-dätsche bürsten; die Wolle mit der Kardätsche bearbeiten.

Karde *w*; -, -n; Teil der Rauhaschine, aus den Fruchtköpfen der Kardendisteln od. aus Drahtstücken bestehend.

Kardeele *Mz.*; die aus festen (garnen gedrehte Strähne, woraus Taaue hergestellt werden.

karden, mit der Kardätsche bearbeiten, rauhen.

Kardenzewächse *Mz.*; s. *Dipsazeen*.

Kardensetzer *m*; -s, -; Arbeiter, der die Striegel aus Kardendisteln zusammensetzt.

Kardia, (griech.) Herz; oberer Magenmund; **Kardiaka**, herzstärkende Arzneimittel; **Kardialgie**, Herzklopfen, Magenkrampf (s. d.).

Kardinal *m*; -(e)s, -n; (e) (*Cardinalis virginia-nus*) zu den Finken gehöriger scharlachroter Vogel mit schwarzem Gesicht, mit aufrichtbarem Feder-schopf; südl. Nordamerika; ein Getränk aus Weiß-weln, Zucker u. grünen Pomeranzenschalen.

Kardinal-, s. v. w. Haupt-, Grund-; **Kardinal-regel**, **Kardinaltugend**, **Kardinalzahl** usw.

Kardiograph *m*; -en, -en; Apparat, der die Herzbewegungen aufzeichnet; **Kardiographie**, die graph. Darstellung dieser Bewegungen; **Kardiogram**, die vom K. aufgezeichnete Kurve.

Kardiologie *w*; -: Lehre vom Herzen; **Kardio-neurose**, Herzneurose; **Kardiopalmie**, Herzklopfen.

Kardiophon *s*; -(e)s, -e; Apparat zur Unter-suchung der Herzstätigkeit.

Kardiozentese *w*; -, -n; Punktion (s. d.) des Herzens.

Karditis *w*; -: Herzentzündung.

Kardol *s*; -(e)s; farbloses, blauschleimendes Öl, wird gewonnen durch Ausziehen der Fruchthüllen v. *Anacardium occidentale* mittels Äthers.

Kardone *w*; -, -n; s. *Cynara*.

Karene *w*; -, -en; (lat.) Wartzeil.

Karesse *w*; -, -n; (frz.) Zärtlichkeit, Schmei-chelei; **karessieren**.

Karettschildkröte *w*; -, -n; s. *Seeschildkröten*.

Kartil *m*; -(e)s; s. *Blumenkohl*.

Karfunkel *m*; -s; s. *Karbunkel*.

karg, **karger** u. **kärger**, **kargste** u. **kärgste**; sparsam, knicklerig; dürrig, ärmlich; **kargen**, du **karg(e)st**; knickern, zelzen; **Kargheit** *w*; -, -en; **kärglich**, ein wenig **karg**; **Kärglichkeit** *w*; -.

Kargo *m*; -s, -s; (span.) Schiffsladung, Fracht (-verzeichnis); **Kargadeur** *m*; -s, -e; [spr. -dör, frz.] Schiffsmakler.

Karbenfisch *m*; -(e)s, -e; *s. Karpfenlachse*.

Karibu, *s. Renntier*.

karieren, (lat.) Hunger leiden, nichts zu Essen haben; mit viereckigen Flächenmuster, Schachbrettmuster versehen.

karliert (gewürfelt) sind Stoffe, welche quadratische od. rechteckige Farbenmuster (Karo) zeigen.

Karies *w*; -, [spr. -äd, lat.] Knochenfraß; Zahnfaule; **kariös**, angefault, hohl; **kariöse** Zähne.

Karikatur *w*; -, -en; (lit.) Zerrbild, Scherzbild, Spottbild; übertriebene Nachahmung; **Karikaturist** *m*; -en, -en; Zerrbild-, Fratzenmaler; **karikieren**, verzerren, lächerlich machen.

Karikazeen *Mz.*; einkleinblättrige Pflanzen; Unterfam. der Zyperazeen (Rietgräser). Bei uns sehr verbreitet die Gattg. *Carex*.

Karlinaten *Mz.*; Vögel mit knöchernem Brustbeinkamm (zum Ansatz der Flugmuskeln); Ggsatz die *Ratiten* (z. B. Strauße), denen dieser fehlt.

Karkasse *w*; -, -n; 1. Vogelgerippe, das gestochen zur Herstellung v. Suppen u. anderen Speisen dient; 2. Drahtgestell für Frauenhüte.

Karlsbader Salz, *s. Karlsbad* (Bd. I); das officinelle künstl. K. S. (Sal Cardium facilius) besteht aus schwefelsaurem Natrium, schwefelsaurem Kalium, Kochsalz u. doppeltkohlensaurem Natrium.

Karlsberg *s*; -ens; (Cor Caroli) kleines Sternbild mit einem Stern 3. Größe.

Karmarsch Karl (1803–1879), österr. Technol., 1830–75 Direktor der Polytechn. Schule in Hannover.

Karmeliterkeist *m*; -(e)s; durch Destillation v. Meissen mit Welgeist erhaltene wohlriechende Flüssigkeit, gegen rheumatis. Leiden, Gelenk-, Kopf-, Zahnschmerzen usw.

Karmin *m*; -(e)s; *Karmesin*, roter Farbstoff, aus Koschenille gewonnen; wird als Aquarellfarbe, rote Tinte u. zum Mikroskopieren verwendet; aus den Koschenillenrückständen erhält man **Karminlack** (Kokkuslack), der als Wasser- u. Ölfarbe, zum Tapeten-, Stein- u. Buchdruck dient. — **Blaue K.**, *s. Indigo*; **grüne K.**, wird aus Indigokarmin durch Mischung mit gelbem Farbstoff hergestellt.

Karn *m*; -(e)s, -e; (munda.) Gefäß zum Buttern.

Karnation *w*; -, [spr. -zidn, lat.] Fleischfarbe (auf Gemälden).

Karnaubapalme *w*; -, -n; **Karnaubawachs** *s*; -es; *s. Copernicia*.

Karneol *m*; -(e)s, -e; *s. Chaledon*.

Karner *m*; -s, -; (Kerner) 1. Beinhaus, in dem die aus den Gräbern der Friedhöfe ausgegrabenen Knochen aufbewahrt werden; 2. Fleischkammer.

Karnickel *s*; -s, -; *s. Kaniachen*.

Karnickelwirtschaft *w*; -, -en; (öbtr.) ungewöhnlicher Kinderreichtum.

Karnies *s*; -es, -e; Gesimsleiste; auch Befestigungsvorrichtung für Fenstervorhänge.

karniffeln, **karniffeln**, mit der Faust stoßen od. schlagen; **Karnüfel** *m*; -s, -; Hodenbruch; ein Kartenspiel.

karnische Stufe, Abteilung des unteren alpinen Keupers, aus Sandstein, Schiefer, Kalk bestehend, reich an Fossilien.

karnivor, (lat.) fleischfressend; **Karnivore** *m*; -n, -n; ein fleischfressendes Tier od. eine fleischfressende Pflanze.

Karo *s*; -s, -s; (frz.) Raute; das rote auf die Spitze gestellte Viereck im frz. Kartenspiel.

Karobe od. **Karube** *w*; -, -n; *s. Johannisbrot*.

Karolinenpartie *w*; -, -n; Art Billardspiel, worin der rote Ball „Karoline“ heißt.

Karosse *w*; -, -n; (frz.) Staatskutsche, Prachtwagen, Kutsche.

Karosserie *w*; -, -n; der Wagenkasten (Oberbau) v. Personenautomobilen.

Karossier *m*; -s, -s; [spr. -ssid, frz.] schweres, figurantes Wagenpferd.

Karotiden *Mz.*; Einzah: Carotis; (griech.) die beiden großen Halsschlagadern, die v. der Aorta abzweigen.

Karotin *s*; -(e)s; rotgelber Farbstoff der Möhre.

Karotte *w*; -, -n; *s. Möhrerübe*; Tabakrollen, hergerichtet für das Zernahlen in Schnupftabak.

Karpathensandstein *m*; -(e)s; *s. Wiener Sandstein*.

Karpell *s*; -s, -e; *s. Fruchtblatt*.

Karpfen *Mz.*; (Cyprinidae) Süßwasserfische, Fam. der echten Knochenfische, mit enger beborstelter Mundspalte, zahllosen Kiefern, bezahnten Schlundknochen. **Karpfen** (*Cyprinus carpio*), bis 1 m lang, Fleisch geschätzt; **Karausche** (*Cyprinus carassius*), **Schleie** (*Tinca*



Karpfen

vulgaris), **Barbe** (*Barbus fluviatilis*), **Gründling** (*Gobius fluviatilis*), **Bitterling** (*Rhodeus amarus*), Weibchen mit Legeröhre, legt die Eier in die Klemmen der Flußmuschel; **Schlammpeitzger** (*Misgurnus fossilis*) usw. V. den eigentl. K. ist der beliebteste der Spiegelk. (K.-König).

Karpfenbrut *w*; -, Junge Karpfen, unter drei Jahre alt.

Karpfenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; *s. Taubenschwanz*.

Karpfenlache *Mz.*; (Characinae) Süßwasserfische mit meist kleiner Fettflosse; trop. Südamerika. **Piraya** (Karibenfisch, *Serrasalmo piraya*), Brasilien, Guinea; genießbar.

Karpfenlaus *w*; -, -läuse; Krebstier, *s. Ruderfüßer*.

Karpfenrücken *m*; -s, -; stark vorgewölbter Rücken bei unseren Haustieren, oft eine Begleiterscheinung mangelhaften Wachstums u. daher als Fehler bewertet.

Karpfensatz *m*; -es; Karpfen, die über drei Jahre alt sind.

Karragehenmoos, *s. Karagahenmoos*.

Karre *w*; -, -n; **Karren** *m*; -s, -; (lat.) kleines, zwei- od. einrädriges Fuhrwerk mit Kasten zur Aufnahme der Fracht, welches v. Zugtieren od. v. Menschen fortbewegt wird; (öbtr.) schlechtes Fuhrwerk; **Schinderkarren**.

Karree *s*; -s, -s; [spr. -ré, frz.] Viereck; durch Soldatenreihen gebildetes Viereck; ein **Karree** schließen; Rippenstück vom Kalbe, Hammel od. Schweine, das meistens in gebratenem, manchmal in gebackenem Zustande, vom Schweine in geräucherter Zustande gegessen wird; daher **Kalbs-**, **Schweins-**, **Selchk.**

karren, mit der Karre befördern; eine Karre ziehen; in einer Karre fahren.

Karrenfelder *Mz.*; die eigentl. Oberflächen-gestaltung in Kalkgebirgen mit zahlr. durch die Schmelzwässer entstandenen Vertiefungen u. Hühungen (**Karren** od. **Schralten**).

Karrenpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Pflug, bei welchem im Gsätze zum Schwing- u. Neizpfluge das Vorderende das Grindels auf einer zwei-rädrigen Karre aufruft.

Karrete *w*; -, -n; minderwertiges, leichtes Fuhrwerk, schlechte Kutsche.

Karriere *w*; -, -n; [spr. -ridr, frz.] Laufbahn eines Menschen; (öbtr.) Karriere machen; Erlangung einer bes. einträg. od. hohen Stellung; schneller Lauf, das schnellste Tempo eines Pferdes; Karriere reiten.

Karriole *w*; -, -*n*; (frz.) leichter zweirädriger Kutschwagen.

Kärner *m*; -, -*s*; -, einer, der mit einem zweirädrigen Karren fährt, Karrenfuhrmann; (öbr.): einer, der im Gsätz zu genialen Menschen nur mühselige, keine Intuition erfordernde Arbeit (Kärnerarbeit) leistet.

Karronaden *m*; -, nach den schott. Eisenwerken v. Carron benannte schwere Geschütze für Schiffe u. Küstenbatterien; jetzt nicht mehr gebräuchlich.

Karst *m*; -, -*e*; zweizinkige Hacke zum Lockern des Erdbodens.

Karsten Karl Bernh. (1782-1853), deutscher Mineralog, 1819-51 Oberbergamt in Berlin, um die Entwicklung des Hüttenwesens in Schlesien verdient. - Sein Sohn Gustav (1820-1900), Physiker u. Mineralog, Prof. in Kiel, Hrsg. der „Allg. Enzyklopädie der Physik“. - Dessen Vetter Hermann (1817-1908), Botaniker, bereiste Südamerika, zuletzt Prof. in Wien, schrieb: „Flora v. Deutschland usw.“ u. a.

Karstenit *m*; -(e)s, -*e*; s. *Anhydrit*.

Karstflug *m*; -(e)s, -pflüge; (Haken, Zoch) ein eigenartiges, nur noch in einzelnen Gegenden, z. B. in Ostpreußen u. den Alpenländern, im Gebrauche stehendes Bodenbearbeitungsgerät, mit 2 Zinken am Schar.

Kartätsche *w*; -, -*n*; (lt.) mit Kugeln gefüllte Blechbüchse (Büchsenkartätsche, im Gsätz zu alten Konstruktionen: Beutelskartätsche, Traubenkartätsche), welche aus Kanonen geschossen wird; Kartätschenkugel; Papppatrone.

kartätschen, du kartätschest; mit der Kartätsche schließen; Kartätschenfeuer *s*; -*s*.

Kartätschenbüchse *w*; -, -*n*; Kartätschenbüchse *w*; -, -*n*; s. *Kartätsche*.

Kartätschenkugel *w*; -, -*n*; einzelne Kugel der Kartätsche; die ganze Kartätsche.

Kartaune *w*; -, -*n*; (lt.) großes Geschütz des 17. Jahrh. mit kurzem, dickem Lauf.

kartaunen, aus der Kartaune schließen.

Kartaune *w*; -, -*n*; (im Bayrischen:) Schopf; einen bei der Kartaune nehmen; Kartäuserkloster, Mönchskloster.

Kartäusernelke *w*; -, -*n*; s. *Nelke*.

Karte *w*; -, -*n*; (griech.) mehr od. minder steifes, viereckiges Papierblatt in den verschiedenartigsten Verwendungen; Kartenblatt, Spielkarte; die gesamten Karten eines Spiels; Visitkarte; Spieskarte; Landkarte; Seekarte; Karten schlagen od. lesen, aus den Kartenblättern weissen; mit offenen Karten; ohne Hinterhalt, völlig aufrichtig; einem in die Karten sehen, jemandes Absichten erraten.

Kartell *s*; -(e)s, -*e*; (frz.) (Krgsw.): Aulieferungsvertrag; Zollvertrag; Herausforderung (zum Duell); (Industrie u. Handel:) Vertrag, besondere Übereinkunft; kartellierte Firmen.

Kartellträger *m*; -, -*n*; Überbringer der Forderung, der auch zw. den Duellanten zu verhandeln hat; Sekundant.

karten, Karten spielen; verabreden, abkarten.

Kartenblatt *s*; -(e)s, -blätter; s. *Spieskarte* u. *Karte*.

Kartenbrief *m*; -(e)s, -*e*; (Briefkarte) doppelte Postkarte, gebrochen u. am Rand verschlossen.

Kartengeld *s*; -(e)s, -*e*; die in Wirts- u. Kaffeehäusern zur entrichtenden Leihgebühr für Spielkarten; Einsatz bei einem Kartenspiel.

Kartenhaus *s*; -*e*s, -häuser; Aufbau aus Spielkarten; (öbr.): unsichere Sache, Unternehmen, das leicht mißglückt.

Kartenkönig *m*; -(e)s, -*s*; Kartenblatt mit der Figur des Königs in der Spieskarte; (öbr.): schwächlicher König, Scheinkönig.

Kartenkunststück *s*; -(e)s, -*e*; mit Spielkarten ausgeführtes Kunststück.

Kartenpresse *w*; -, -*n*; kleine Holzpresse für Spielkarten.

Kartenprojektionslehre *w*; -, Zweig der mathem. Geographie, s. *Kartographie*.

Kartenschluß *m*; -*s*s; Austausch v. Postsendungen, die auf einer Beileitkarte verzeichnet sind.

Kartenspiel *s*; -(e)s, -*e*; Tätigkeit des Kartenspiels; die zusammengehörigen Karten eines Spiels.

Kartenstamm *m*; -(e)s, -stämme; s. *Kartengeld*.

Kartenstempel *m*; -, -*n*; Stempel auf Spielkarten.

kartesischer Taucher (*kartesianscher Taucher*, *kartesischer Teufel*), kleine hohle Glasflur mit feiner Öffnung, die in einem Wassergefäß schwimmt, das mit einer luftdicht schließenden Membran verschlossen ist. Die Figur sinkt, wenn man auf die Membran drückt, da infolge des Drucks Wasser in die Hohlraum eintritt; bei Nachlassen des Drucks steigt sie wieder empor.

Karthamin *s*; -(e)s; Safforrot, roter Farbstoff der Safforblume (s. *Carthamus*), dient zum Färben v. ungebleichter Baumwolle.

kartieren, (frz.) aufzeichnen; in eine Karte eintragen, Postsendungen mit Brief- (Fracht-)Karten (s. *Kartenschluß*) abenden. Dekartieren (*das Entkartieren*), beim Einrücken der Kartenschlüsse die Feststellung des Inhalts auf Grund der Karten usw. Kartierung, Planzeichnung, Aufriß.

Kartsane *w*; -, -*n*; auf Karten aufgewickelte Gold-, Silber- od. Seidenfäden zum Sticken.

Kartoffel *w*; -, -*n*; (*Solanum tuberosum*) Staude aus den Anden v. Chile u. Peru, Kam. der Nachtschattengew., in zahlr. Rassen wegen ihrer stärkehaltigen Wurzelknollen (*Kartoffeln*, *Erdäpfel*) gezogen, die als Nahrungsmittel (auch Dauerware: K.-Flocken, K.-Schnitzel, K.-Walmehl usw.), Viehfutter, zur Spiritus-, Dextrin- u. Stärkefabrikation verwendet werden. Feinde



Kartoffel (*Solanum tuberosum*)

der K.: K.-Miz, Koloradokäfer. Die K. enthält 21 % Stärkemehl, 2 % Zellulose, 1 % Eiweiß, 4 % Kohlehydrate u. Salze. In den grünen Pflanzenteilen findet sich ein giftiges Alkaloid (*Solanin*). Die K. kam um die Mitte des 16. Jahrh. nach Europa, wurde aber in Deutschland erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. allgemein angebaut. Jetzt ist sie die wichtigste Bodenfrucht der deutschen Länder.

Kartoffelbranntwein *m*; -(e)s; aus Kartoffeln gebrannter Schnaps.

Kartoffelbrot *s*; -(e)s, -*e*; Brot mit Zusatz v. geriebenen od. gekochten Kartoffeln od. auch v. Kartoffelwalmehl, das sich länger frisch u. saftig erhält.

Kartoffelfeldflöhe *m*; -(e)s, -flöhe; kleiner, oben gelbbrauner bis rotbrauner, unten schwarzer Käfer, der die Kartoffelblätter bis auf die Rippen auffrisst.

Kartoffelmäschmaschine *w*; -, -*n*; Maschine mit rotierenden Teilen, welche die Kartoffeln aus dem Boden heraushebt u. teilweise auch v. der Erde befreit. Die bekanntesten sind Graf Münters Schleuderradmaschine, die Hampische Rundegge u. die Hardersche Wurfgeschämaschine.

Kartoffelfäule *w*; -, durch verschiedene Pilze verursachte Erkrankung der Kartoffel: 1. *Ährat*, *Knollen*-, *Naßfäule* durch Phytophthora infestans, gekennzeichnet durch große, braune, vertrocknende Flecken auf den Blättern, die in nassem Sommer ganz schwarz werden, u. größere u. kleinere milchfarbige eingesunkene Stellen an den Knollen, unter denen das Fleisch braun, weich u. schlaff ist; 2. *Rhizoctoniafäule*, durch Rhizoctonia, erkennbar an harten, leicht entfernbaren, schwarzen Flecken auf der Knollenoberfläche u.

am grauen, durchscheinend-wässerigen Knollen-gewebe; 3. Bakterienfäule, bei der das Fleisch erst weiß u. breiig, später trocken, mürbe u. pulverförmig wird.

Kartoffelflocke *w*; -, -n; gargedämpfte Kartoffeln, die zw. heißen Walzen blattdünn ausgepreßt u. getrocknet werden.

Kartoffelkäfer *m*; -s, -; s. *Koloradokäfer*.

Kartoffelkrankheit *w*; -, -en; s. *Kartoffelpilz*.

Kartoffelkrebs *m*; -es, -e; Pilzkrankung der Kartoffeln, bei welcher an Wurzeln, Knollen u. Stengeln große, krebische Wucherungen (Oberflächliche blumenkohlähnlich) auftreten, welche die Knollen für alle Verbrauchsarten ungeeignet machen.

Kartoffellegemaschine *w*; -, -n; fahrbare Maschine zum Auslegen der Saatkartoffeln.

Kartoffelmehl *s*; -(e)s, -e; s. *Stärke*.

Kartoffelmotte *w*; -, -n; ein bisher bes. in Süd-europa beobachteter Kleinschmetterling, dessen Raupe Kraut u. Knollen der Kartoffel befrißt.

Kartoffelpflug *m*; -(e)s, -pflüge; (Kartoffel-ausbeepflug, K.-Roder) Häufepflug, dessen Streichblech durchbrochen ist, so daß nur einzelne Rippen stehen geblieben sind; durch die entstandenen Löcher fällt die zerbröckelte Erde wieder zurück.

Kartoffelpilz *m*; -es, -e; (Phytophthora infestans) aus der Kartoffel (auch der Tomate) schwarztodend. 1845 in Europa eingeschleppter Pilz, Erreger der Kartoffelkrankheit; bildet Schimmelhübezüge an den Blättern, verursacht Absterben der krautigen Teile, Unterbleiben der Knollenbildung od. Absterben der bereits bestehenden Knollen. Bekämpfung durch Bordeauxbrühe (2 kg Kupfervitriol + 2 kg gebrannter Kalk auf 100 l Wasser).

Kartoffelprober *m*; -s, -; Uräometer, mittelst dessen das spez. Gewicht der Kartoffeln bestimmt wird, aus dem man mit ziemlicher Genauigkeit auf den Stärkegehalt schließen kann.

Kartoffelpülpe *w*; -, -n; wasserreiches Abfallprodukt der Stärkefabrikation, das frisch, gepreßt, gesäuert od. getrocknet als Futtermittel dient.

Kartoffelquetsche *w*; -, -n; Gerät zum Zerdrukken gedämpfter od. gekochter Kartoffeln.

Kartoffelreibe *w*; -, -n; (Sägeblatt, hzw. Raspelreibe) Apparat zum Zerreiben roher Kartoffeln zu einem sehr feinen Brel, um aus diesem die Stärkekörner auswaschen zu können; Hauptbestandteile sind ein gerlefter Mantel mit Fülltrichter u. eine Trommel, auf welcher, durch Holzstäbe getrennt, feinzählige Sägeblätter (mit den Zähnen nach außen) aufgekelt werden.

Kartoffelscheibe *w*; -, -n; in dünne Scheiben geschnittene u. getrocknete Kartoffeln zu Nahrungs- u. Futterzwecken.

Kartoffelschorf *m*; -(e)s, -e; durch Pilze u. Bakterien hervorgerufene Erkrankung der Kartoffelknollen, die bei Befall rauhe Stellen zeigen, v. denen aus der Gewebszerfall in die Tiefe fortschreitet.

Kartoffelsirup *m*; -(e)s; s. *Traubenzucker*.

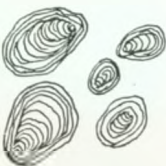
Kartoffelspritze *w*; -, -n; tragbare od. fahrbare Spritze mit Luftpumpe,

Windkessel u. kurzem Schlauche, welche das Bespritzen der v. Phytophthora od. ähnlichen Schädlingen befallenen Kartoffelpflanzen mit Kupferkalk, Burgunder-, Bordeauxbrühe od. ähnlichen Pflanzenschutzmitteln ermöglicht.

Kartoffelstärke *w*; -, -n; s. *Stärke*.



Kartoffelpilz
(Phytophthora infestans)



Kartoffelstärke

Kartoffeltrocknung *w*; -, -n; Trocknen der gewaschenen u. gsschnittenen Kartoffeln, um ihre Haltbarkeit zu verlängern. Das Trocknen geschieht in Dampf- od. Heißlufttrocknern bei 100 bis 150° C.

Kartoffelwage *w*; -, -n; s. *Kartoffelprober*.

Kartoffelwalmehl *s*; -(e)s, -e; aus getrockneten Kartoffeln auf Walzengängen hergestelltes Mehl; wird verpackt; vgl. *Kartoffelbrot*.

Kartoffelwaschmaschine *w*; -, -n; als Trommel- od. Quirlwäsche ausgestatteter Waschapparat, durch den die Kartoffeln bei der Stärkefabrikation v. anhaftendem Schmutz u. Erde befreit werden.

Kartoffelzucker *m*; -s; (Stärkezucker) durch Säuerung u. Erhitzung aus Kartoffelstärke gewonnener Traubenzucker (Dextrose), der weniger süß als Rohrzucker ist u. zur Kunsthonigfabrikation u. dgl. Verwendung findet.

Kartogramm *s*; -s, -e; (griech.) (Geogr.) graphische Darstellung statist. u. andrer Verhältnisse auf Karten.

Karton *m*; -s, -e u. u. -s; (spr. -dōn, frz.) starkes Papier od. Pappe, Pappendeckel; Pappschachtel; (Buchdr.) ungedrucktes Blatt.

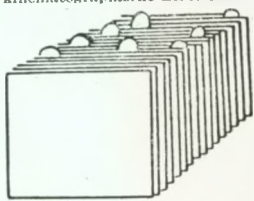
kartionieren, in Pappe leicht binden.

Kartonnage *w*; -, -n; (spr. -dōn) Kästchen, bzw. Schachteln aus Pappe od. Karton zum Ware- versand od. zur Aufbewahrung v. Gegenstand n, z. B. v. Nahzeug, Hand- chuben, Kragen u. dgl.

Kartoskop *s*; -(e)s, -e; (griech.) eine Vorrichtung, um kleine kinematographische Bilderreihen am Auge des Beschauers vorüberzuführen. Ähnlich das Kinephot.

Kartothek
w; -, -en; (griech.)

Kartel, Register (mittels Karten angelegt).



Kartothek

Kartusche
w; -, -n; (frz.) beim Militär

Pulverladung in einem Beutel aus Seldentuch (K.-Beutel) od. in einer Messinghülse (Hülsen-K.) für Geschütze, auch die am Bandeller getragene Patronentasche der berittenen Truppen; im Buchdruck verzierte Rahmen für Titel v. Landkarten usw.; auch die Papierschablone für Malereien.

Karussell *s*; -(e)s, -s; (spr. -bel, frz.) früher Ringelrennen, Ringelapfel, Ringelstechen; Jetzt die bekannte Belustigung für Kinder.

Karve *w*; -, -n; (in manchen Gegenden:) Kümmel; Kümmelbranntwein.

Karvoa *s*; -(e)s; C₁₀H₁₄O; Hauptbestandteil, des Kümmelöles, dessen Geruch bedingend; Mittel gegen Magenkrampf u. Appetitangel.

Karyokinese *w*; -, -n; eine Art v. Zellteilung welche v. komplizierten Vorgängen im Zellkern begleitet ist.

Karyophyllazeen



Kornrade
(Agrostemma githago)



Pechmelke
(Viscaria vulgaris)

Karyophyllazeen Mz.; (*Neikengewächse*) artenreiche, fast über die ganze Erde verbreitete Zweiknosp. Pflanzengatt. Gatt.: Nelke, Leimkraut, Sternmiere, Kornrade u. a.

Karyopse w; -, -n; (griech.) trockene Schließfrucht, deren Wand mit dem Samen fest verwachsen ist, z. B. Früchte der Gräser (der Getreidearten).

Karzer m; -, -, (lat.) Raum für strafweise Haft auf Universitäten u. in Gymnasien; Gewahrsam im Karzer, Karzerstraße.

Karzinom s; -, -e; (griech.) Krebsgeschwür.

Käsch, (Casb) nennen die Engländer kleine chines. u. japan. Münzen u. Gewichte.

Kaschelot m; -(e)s, -e; s. *Pottulot*.

Kaschemme w; -, -n; (Gauerspr.) verrufene Schenke; Sammelplatz v. Verbrechern u. Gesindel.

Käscher m; -, -, s. *Kescher*.

Käschieren, (frz.) überkleben, Papparbeiten mit Papier überziehen.

Kaschmir m; -(e)s, -e; welches, feines, reinwollenes Gewebe; **K-Wolle**, Grannenhaare der tibetischen Ziegen, die, obwohl nicht sehr fein, wegen ihres starken Seidenglanzes zur Herstellung v. verschied. Geweben, **K-Atlas**, **K-Schalen** u. **-Tüchern** u. im Gemenge mit Baumwolle od. Seide zu **K-Musselin** u. **Kaschmirett** verarbeitet w. rden.

Kascholong m; -, s. *Opal*.

Käse m; -, -s; aus der Milch verschiedener Haustiere gewonnenes hochwertiges Nahrungsmittel. Durch Zusatz v. Labferment od. durch Säuerung gerinnt der in der Milch vorhandene **K-Stoff**, d. h. er scheidet sich in groben Flocken aus u. wird dann in Tücher gebracht u. abgepreßt, so daß die Molken abfließen. **Quark**, **Topfen** od. **Sauermilch-K.** bleibt bei spontaner Säuerung, **Lab-** od. **Süßmilch-K.** bei der durch Lab bewirkten Gerinnung zurück. Die so erhaltenen Substanzen werden in entsprechende Formen gebracht, je nach Sorte auch mit Zusätzen versehen u. haben nun einen unter dem Einflusse verschiedener Bakterien vor sich gehenden Reifungsprozeß durchzumachen. Je nach Bereitungsart, Konsistenz, Fettgehalt, Zusätzen usw. unterscheidet man: **Hart-** u. **Weich-K.**, **Rahm-**, **fette**, **feinverleihte**, **halbfette** u. **mager** K. (**Fett-** u. **Mager-K.**, **Ziegei-K.**, **gerichte** u. **ungerichte** K., **Kräuter-K.**, ferner solche mit Schimmelbildung im Inneren, **Kuh-** u. **Schaf-K.**; bekanntere Sorten sind: **Imperial**, **Garval**, **Brinsen** (Camenbert, Brie, Neufchâtel; **Ellischauer**, **Hagenberger**, **Romadour**; **Schwarzenberger**, **Limburger**; **Gorgonzola**, **Roquefort**; **Schabziger**; **Tiroler Grauk.**, **Emmentaler**, **Halbemmentaler**, **Groyer**, **Magerlebk.**, **Eldamer**, **Gouda**; **Tilsiter**, **Trappisten**; **Chester** u. **Cheddardark**, **Parmesan**, ferner **Quergel**, **Topfen**, **Kümmelkäse**, **Kochkäse**, **Sauerkäse**. Aus verschiedenen Gemengteilen **Liptauer**.

Käseblättchen s; -, -, kleine Zeitung, Provinzblätter.

käsebleich, Bezeichnung für schlechte Gesichtsfarbe.

Käsebohrer m; -, -, eine Art Bohrer zur Qualitätsprüfung des Käses.

Käsefarbe w; -, -n; alkohol. Lösung v. Safranfarbstoffen od. Lösung v. Orleanfarbstoffen in alkohol. Natron- od. Kallauge, die der Milch im Käsekessel beigelegt wird, um dem Käse die eintönig tiefgelbe Färbung zu geben.

Käsefliege w; -, -n; (*Piophilat casei*) schwarze Fliege, deren Larve (*Käsemade*) im Käse lebt.

Käseform w; -, -en; holzernes Negativ zum Formen des Käses.

Käsegrit s; -(e)s, -e; plomabarbitische Elweißderivate, die in alten Käsen auftreten u. schwere, zuweilen tödliche Vergiftungen verursachen.

Käseglocke w; -, -n; Glassturz mit Knauf zum Schutz des Käses (u. anderer Speisen) vor Unreinlichkeiten u. Fliegen.



Käseglocke

Käsehorde w; -, -n; aus Ruten od. Draht geflochtenes Gestell zum Trocknen des Käses.

Käse s; -(e)s; (lat.) Käsestoff, elweißart. Körper in der Milch, aus der er durch Zusatz v. Lab u. durch Säuren gefällt wird. Vgl. *Käse*. Dient auch zur Herstellung v. Käsebackwaren (vgl. *Galkäse*), in der Färberei (Zeugdruckerei), zum Kitten, als Klebmittel (Quarkleim, Käsegummi).

Käsekle m; -, s. *Melilotus*.

Käsekraut s; -(e)s; das Bohnenkraut (s. *Saturja*); auch die Käsepappel (s. *Malva*).

Käsekuchen m; -, -n; mit geriebenem Käse bestreuter Kuchen; Backwerk mit reichlicher Käsebelmischung.

Käsemade w; -, -n; s. *Käsefliege*.

Käsemazen m; -, -n; der Labmagen der Wiederkäuer (s. *Lab*).

Käsematte w; -, -n; (lt.) bombenfestes Gewölbe, Stuckkeller; durch Panzerwände geschützter Raum auf Kriegsschiffen, in dem Geschütze untergebracht sind.

Käsemilben Mz.; (*Tyroglyphidae*) kleine langgestreckte Milben, augenlos, leben auf organ. Stoffen. **Käsemilbe** (*Tyroglyphus siro*), auf altem Käse, Mehlmilbe (*T. farinaceus*), **Zuckermilbe** (*Glyciphagus domesticus*), auf Heuabfällen, trockenen Früchten usw.

käsen, du **käsest**; gerinnen, zu Käse werden; gerinnen machen.

Käsenapf m; -(e)s, -nöpfe; s. *Käseform*.

Käsepappel w; -, -n; s. *Malva*.

Käsepresse w; -, -n; Hebel- od. Schraubenpressen, die dazu dienen, die der Käsemasse äußerlich anhaftende Molke zu entfernen.

Käser m; -, -s; (Kaser, Senner) berufsmäßiger Erzeuger v. Käse.

Käserne w; -, -n; (lt.) staatliches Gebäude für Soldaten; Soldatenstube in einem Wall; **Zinskasernen**, (abtr.) Zinshaus mit zahlr. Kleinwohnungen.

Käsestecher m; -, -, s. *Käsebohrer*.

Käsestoff m; -(e)s; s. *Käse*.

Käsewasser s; -, s. v. w. Molken (s. d.), käscht, dem Käse ähnlich, an Käse erinnernd, käsig, wie Käse beschaffen.

Kasimur m; -, -e; (ind.) weicher Stoff aus feiner Schafwolle.

Kasino s; -, -s; (lt.) Räumlichkeiten für Zusammenkünfte (Spielpartien) mehr od. weniger geschlossener Gesellschaften; in Mitglieder einer solchen Gesellschaft; **Offizierskasino**.

Kaskade w; -, -n; (frz.) Wasserfall (meist künstlich) in absatzweiser Anordnung; Feuerwerksfigur mit etagenartig übereinander angebrachten Rohren, aus welchen das Feuer strömt.

Kaskarillrinde w; -, -n; die Rinde v. *Croton Fleutheria*, wirkt ähnlich der Chinarinde, s. *Croton*.

Kaskett s; -(e)s, -e; (frz.) leichter Helm; Mütze.

Kassabeh od. **Kassab**, ägypt. Längemaß = 3,85 m.

Kassageschäft s; -(e)s, -e; Geschäfte, die alsbald durch Lieferung u. Bezahlung zu erledigen sind, im Ggsatz zum *Zeitzgeschäft*.

Kassation w; -, -en; (spr. -zi'n, frz.) strafrechtliche Entlassung aus dem Dienste; Vernichtung (v. Urkunden); Verwerfung v. Urteilen.

Kassationsgericht s; -(e)s, -e; (in Frankreichs Obergericht in Zivil- u. Strafsachen, welche die Entscheidungen der niederen Gerichte ungültig machen kann).

kassatorische Klausel w; -, -n; Klausel, durch die das Recht, unter gewissen Bedingungen v. einem Verträge zurückzutreten, festgesetzt wird.

Käsemilbe
(Tyroglyphus siro)

Kassawa *w*; -, -n; (s. *Manihot*).

Kasse *w*; -, -n; (lt.) Geldschrank, Geldkassette; Geld, verfügbare Geldmittel; bei Kasse sein; Institut zur Nutznießung eingezahlter Gelder; Krankenkasse, Pensionskasse usw., Kassenraum; Zahlstelle, Eintrittskasse; die mit der Kassenverwaltung betraute Abteilung eines Betriebes; Verwaltung gewisser Gelder; die Kasse haben od. führen; per Kasse, sofortige bare Bezahlung.

Kasseler Gelb *s*; -, s. *Blei*.

Kassenanweisung *w*; -, -en; s. v. w. Kassen-scheine.

Kassenbeamte *m*; -, -n; Angestellter bei einer öffentl. Kasse.

Kassenbestand *m*; -(e)s, -bestände; das in einer Kasse aufbewahrte verfügbare Geld.

Kassenbillet *s*; -(e)s, -e; s. *Kassenschein*.

Kassenbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch zum Eintragen der Einnahmen u. Ausgaben eines Betriebes.

Kassendieb *m*; -(e)s, -e; ein Dieb, der die Kasse bestiehlt; Kassendiebstahl *m*; -(e)s, -stähle.

Kassenführer *m*; -, -n; Verwalter einer Kasse, Vorgesetzter der Kassenbeamten, Kassierer.

Kassenführung *w*; -, -en; die Art der Verwaltung einer Kasse.

Kassengeld *s*; -(e)s, -er; Kassenbestand; einwandfreies Geld, das in öffentl. Kassen angenommen wird.

Kassenschein *m*; -(e)s, -e; staatliches Papiergeld, das den Wert des baren Geldes hat.

Kassensturz *m*; -es, -stürze; Prüfung des Barbestandes einer öffentl. Kasse.

Kassenzwang *m*; -(e)s; Verpflichtung, in eine Kasse einzutreten (Krankenkasse u. dgl.).

Kasserolle *w*; -, -n; (frz.) gestieltes od. mit Henkel versehenes Gefäß zum Braten u. Schmoren (v. Fleischspeisen).

Kassette *w*; -, -n; (frz.) kleine Kasse; Kästchen, bes. zur Aufbewahrung v. Geld od. Juwelen; (Bauk.) vertieftes Feld einer Balkendecke; Kassettendecke *w*; -, -n; (Photogr.) Behälter zum Einlegen der lichtempfindlichen Platte.

Kassialol *s*; -(e)s; ätherisches Öl v. Cinnamonum Cassia, in der Parfümerie u. Konditorei.

Kasiber *m*; -s, -i; (hebr., Gaunerspr.) heimliches Schreien v. Gefangenen an Gefangene od. an Helfershelfer.

Kassie *w*; -, -n; s. *Cassia*; Kassienblüten, die Zimtärglein (s. *Cinnamomum*).

kassieren, aus dem Dienst entlassen; aufheben, ungültig machen, tilgen; Geld einfordern, Geld einnehmen.

Kassierer *m*; -s, -i; s. *Kassenführer*.

Kassiopeia *w*; -, Sternbild am nordl. Himmel, dem Großen Bären gegenüber Kassiopeia (Sternbild) u. ebensoviel wieder vom Polarstern entfernt, das Himmels-W genannt nach seinen fünf Hauptsternen, die ein W bilden.

Kassiterit *m*; -(e)s; s. *Zinnerz*.

Kastagnette *w*; -, -n; (spr. *niéte*, span.) Handklapper beim Tanze.

Kastanie *w*; -, -n; s. *Edelkastanie* u. *Roßkastanie*; die Innen oberhalb der Fußwurzel der Vorderfüße der Pferde gelegene elliptische Hornwarze.

Kastanienbraun, braun wie die reife Frucht der Kastanie.

Kastanienpilz *m*; -es, -s; (*Boletus castaneus*) seltener Rohrenpilz, nach dem kastanienbraunem Hut benannt, essbar.

Kaste *w*; -, -n; (frz.) erblicher Stand, Geschlecht; Zunft (auch mit öbler Nebenbedeutung).

kastelen, (lat.) aus frommen Beweggründen Enthaltsamkeit üben, sich Buße auferlegen, sich freiwillig Qualen unterziehen.

Kastell *s*; -(e)s, -e; (lat.) kleine Festung, Burg, Schloß.

Kastellan *m*; -(e)s, -e; Burgvogt, Schloßhauptmann; Hauswart öffentlicher Gebäude.

Kasten *m*; -s, -i; deckelloser Behälter, meist v. Holz, in den verschiedensten Größen; Schrank; (übrt.) enger Raum; ein aus Schweden in Deutschland eingeführtes Turngerät, das ähnliche Übungen wie am Pferd gestattet.

Kastengeist *m*; -(e)s; der kleinliche Geist gewisser Gesellschafts- u. Berufs-klassen.

Kastner Eugen Friedr. (1852–1882), deutscher Physiker, Erfinder des Pyrophons.

Kastor *m*; -s; Stern im Sternbild der Zwillinge; stark gewalkter Wollstoff.

Kastorgarn *s*; -(e)s, -e; gezwirntes, starkes Kammgarn.

Kastorhut *m*; -(e)s, -hüte; (griech.-lat.) Hut v. Riberhaar.

Kastorin *m*; -(e)s; *Kastortuch*, Tuch aus bester span. Wolle; auch ein plüschartiges Gewebe.

Kastormehl *s*; -(e)s, -e; Mahlprodukt aus den Samen der Ackerbohne.

Kastrat *m*; -en, -en; (lat.) Verschnittener, Entmannter, Eunuch.

Kastration *w*; -, -en; Wegnahme (Ausschaltung) der Geschlechtsdrüsen (Hoden od. Eierstöcke), die augenscheinlich die Entwicklung der Tiere in verschied. Richtung beeinflusst, da kastrierte Tiere ein ruhigeres Temperament zu haben pflegen, leichter Fett u. Fleisch ansetzen u. dünnere Haut u. Haare besitzen. In verschiedenen Unionsstaaten wird die K. (*Asexualisation*) an Gewohnheitsverbrechern, Idioten, Schwachsinnigen u. Sexualverbrechern vorgenommen, um die Fortpflanzung minderwertiger Personen zu unterbinden.

kastrieren, die Hoden entfernen, verschneiden, entmannen; (übrt.) in gewaltsamer Weise zututzen, um wesentliche Teile kürzen (etwa eine Dichtung).

Kasualrede *w*; -, -n; (lat.) Gelegenheitsrede, Rede des Geistlichen bei Todesfällen, Trauungen, Taufen.

Kasuare *Mz.*; (*Casuaridae*) flugunfähige, laar-artig befiederte Vogel ohne Brustbeinkamm.



Echte Kastanie
(*Castanea vesca*)

Gemeine Roßkastanie
(*Aesculus hippocastanum*)



Helmkasuar (*Casuarus galeatus*)

stark reduzierte Flügel, dreizehnlige Füße, gekleierter Schnabel. Zerfallen in *Casuariidae*, z. B. Helmkasuar (*Casuarus casuarus*), Hals u. Kopf nackt, in Trüppern lebende Waldbewohner; u. *Dromacidae*, z. B. Emu (*Dromaeus novaehollandiae*), Hals u. Kopf kurz befiedert. Lebensweise gleich; Australien, Neu-Guinea.

Kasuarine w; -, -n; Baumgattg., s. *Casuarina*; **Kasuarinazeen**, schachtelhalmar, Holzgewächse Australiens, zweikeimblättrig, den Gynodiozemen ähnelnd.

Kasulstik w; -, (Recht.) Rechtsfindung unter Berücksichtigung der Besonderheit des einzelnen Falles. — (Med.) Zusammenstellung u. Beschreibung einzelner Krankheitsfälle.

Katabothren Mz.; (griech.) Höhlungen in Kalkgebirgen, durch die Gewässer unterirdisch abfließen.

Katafalk m; -(e)s, -e; (lt.) Gerüst zur Schaustellung des Sarges bei Trauerfeierlichkeiten.

Kataklysm s; -s, -men; (griech.) Klistier.

Kataklysmentheorie w; -, s. *Kataklysmen*.

Katalase w; -, -n; ein Ferment, das Wasserstoffsuperoxyd in Wasser u. Sauerstoff zerlegt u. in geringer Menge in normaler, in größerer in der Milch euterkranker Kühe vorkommt.

Katalektisch, (griech.) verkürzt, unvollständig. **Katalektische Verse** haben den letzten Versfuß um eine Silbe verkürzt.

Katalepsie w; -, -n; (griech.) Starrkrampf; kataleptisch, starrrüchtig.

Katalsator m; -s, -en; (griech.) s. *Katalyse*.

Katalyse w; -, Beschleunigung od. Verzögerung eines chem. Vorganges durch Stoffe (*Kontaktsubstanzen*, *Katalysatoren*), welche beim chem. Prozeß nicht verändert werden. Auf K. beruht auch die *Katatype* (s. d.).

Kataphrakt m; -(e)s, -e; (griech.) eigentl. Brustharnisch; Verband beim Rippenbruch.

Kataplasma s; -s, -men; s. *Breiumschlag*.

Kataplexie w; -, Lähmung des Körpers durch Schlagfluß; **kataplektisch**, zu Schlagfluß neigend.

Katapult m; -(e)s, -e; (griech.-lat.) Wurfmaschine.

Katapyrin s; -(e)s; Arzneimittel gegen Fieber, Kopfschmerz usw.

Katarakt m; -(e)s, -e; (griech.) Wasserfall eines großen Stromes; Vorrichtung zur Steuerung v. Dampfmaschinen; grauer Star.

Katarrh m; -(e)s, -e; (griech.) Schleimhautentzündung mit dadurch bedingter Schwellung u. späterer vermehrter schleimiger, bzw. eitriger Absonderung. Kann durch Erkältung, Reizung durch Staub, Gase, Spaltpilze verursacht sein. Behandlung: Ableitung durch Hautreize u. a. **Katarrhalesches Fieber** ist das bei starkem K. auftretende Fieber.

katarrhalisch, mit Katarrh behaftet, verknüpft, heiser, erkältet; **katarrhähnlich**.

Kataster m u. s; -n, -; (lat.) Verzeichnis der Steuerpflichtigen, Verzeichnis der Gebäude, Steuer- od. Lagerbuch, Flurbuch.

katastrieren, in den Kataster eintragen.

Katastrophe w; -, -n; (griech.) „Umwendung, Umkehrung“; schwerer Schicksalschlag, schwerer Unglücksfall, z. B. **Eisenbahnkatastrophe**; oft gebrauchte Umschreibung für den Tod; die **Katastrophe** ist jeden Augenblick zu erwarten; im Drama der entscheidende Vorgang zur Lösung des Knotens.

Katastrophentheorie w; -, die v. Cuvier aus der Erforschung der Erdgeschichte gefolgerte Ansicht, daß gewaltige Erdrevolutionen wiederholt die Tier- u. Pflanzenwelt der Erde vernichtet hätten.

Katatonie w; -, (griech.) *Spannungsirresein*, Geisteskrankheit, bei der Krampferscheinungen



Kasuarine
(*Casuarina
equisetifolia*)

gewisser Muskelpartien sich mit psychischen Depressionen vereinigen.

Katatype w; -, (griech.) Abbildungsverfahren ohne Licht, beruht auf Katalyse (s. d.).

Kate w; -, -n; Tagelöhnerhäuschen, Einliegerhäuschen.

katechisch, in der Form v. Fragen u. Antworten, fraglehrig.

Katechin s; -(e)s; s. *Katechu*.

katechisieren, durch Fragen u. Antworten Unterricht erteilen, ein Verfahren, das früher im Religionsunterricht vorzugsweise Anwendung fand.

Katechu s; -s; (*Cachou*) gerbstoffhaltiger Extrakt aus dem Holze v. *Acacia catechu* (Gutta Gambir, Katagambir, Japan, Erde, Terra Japonica), aus den Blättern v. *Uncaria Gambir* (Indien) u. aus den Früchten der Betelpalme (*Areca catechu*), im Orient Arznei- u. Kaumittel; bei uns zum Färben u. Gerben verwendet; unechtes K. wird aus Mahagoniholz hergestellt.

Katechupalme w; -, -n; s. *Areca*.

Kateiner m; -s, -; Bewohner einer Kate, Häusler, Einlieger.

Kater m; -s, -; männl. Katze; (öbtr.) Katzenjammer (s. d.).

Katfisch m; -(e)s, -e; s. *Katzenfisch*.

Katgut s; -s; Katzendarm; feine Darmsaiten (zum Zuziehen v. Wunden).

Katharsis w; -, (griech.) Reinigung, Ausleerung des Darumkanals. **Kathartika** Mz.; Abführmittel; **Kathartinsäure**, in den Sennesblättern enthaltene Säure.

Katheder m u. s; -s, -; (griech.) der mit einer Brustleiste versehene erhöhte Platz des Lehrers im Schulzimmer od. Horsal; Lehrstuhl.

Kathedrallglas s; -es, -gläser; starkes Tafelglas zu Kirchenfenstern u. a.

Kathete w; -, -n; (griech.) im rechtwinkligen Dreieck je eine v. den beiden kürzeren Seiten, die den rechten Winkel einschließen; ihnen gegenüber liegt die längere Seite, die Hypotenuse. Im rechtwinkligen Dreieck ist die Summe der Kathetenquadrate gleich dem Quadrat der Hypotenuse (*Pythagoreischer Lehrsatz*).

Katheter m; -s, -; (griech.) metallenes Röhrchen zum Einführen in die Höhlen des Körpers, um Flüssigkeiten abzusaugen. Dient auch zur Zuführung v. Medikamenten.

Kathetometer s; -s, -; Apparat zum Messen v. Höhenunterschieden, besteht aus einem senkrechten Holzstab mit mm-Einteilung, an dem sich ein horizontales Fernrohr verschieben läßt.

Kathode w; -, -n; (griech.) s. *Elektroden*.

Antikathode, s. *Röntgenröhre*.

Kathodenstrahlen Mz.; elektr. Strahlen, die durch Entladungen negativer Elektrizität in Glasröhren entstehen u. sich erdallig ausbreiten; sie wirken fluoreszierend unter geringerer Wärmeentwicklung.

Kation s; -s; *Elektrolyse*.

katogen, (griech.) v. oben her; **katogene Gesteine** sind die Sedimentgesteine; Gsgatz: *anogen* (eruptiv).

Katoptrik w; -, (griech.) Lehre v. der Zurückwerfung der Lichtstrahlen durch spiegelnde Flächen; **katoptrisch**, auf die Spiegelung des Lichts bezüchlich.

Kätl, (engl. *Catty*) v. den Fremden gebrauchte Bezeichnung für das chines. u. japan. Handelsgewicht $1 \text{ Kin} = 604,79 \text{ g}$, als Münzgewicht = 601,38 g.

Kattun m; -(e)s, -e; (arab.) glattes Baumwollengewebe; weißer K. heißt *Schirting*, *Fullerlinwand*, einfarbig gefärbter heißt *Fuller*, buntgemustert ist der eigentliche K. (*Zitz*).

Kattundrucker m; -s, -; Arbeiter, der das Baumwollzeug bedruckt.

kattunen, aus Kattun (verfertigt).

Kätzchen s; -s, -; (Bot.) lockerer Blütenstand mit schlaffer Spindel u. sitzenden, eingeschlechtigten Blüten, z. B. bei Haselnuß, Pappel; (Zool.) kleine Katze.

Katzen



Hauskatze



Falkkatze



Wildkatze

katzbalgen, gekatzbalgt; sich raufen, sich prügeln; **Katzbalgerei** *w*; —, —en.

Katze *w*; —, —n; *s. Katzen*; Katzenweibchen, Kleze; die Katze im Sack kaufen, eine Sache unsehen kaufen, auf irgendetwas eingehen, ohne die wichtigsten Umstände zu kennen; wie Hund u. Katze, in stetem Hader; der höchste Teil des Walles einer Festung; Geldkatze (*s. d.*); (Maschinenb.) Laufkatze eines Kranes; (Web.) Fadenführer am Scherrahmen; neuschwänzige Katze, aus neuen Leinen bestehende Peitsche; (übr.) falscher, heuchlerischer Mensch.

Katzen *Mz.*; (*Felidae*) Raubtierfam., schlanke, sprungfähige Zehengänger mit einziehbaren Krallen u. rundem Schädel. Löwe (*Felis leo*), Afrika, S.-Westasien; Tiger (*Felis tigris*), Asien; Silberlöwe (*Felis concolor*), Amerika; Jaguar (*Felis onca*), größte Katze Amerikas; Leopard (*Felis pardus*), hell mit dunklen Flecken, Afrika u. als Panther in Asien. Serval (*Tigerkatze, Felis serval*), Afrika. Wildkatze (*Felis catus*), Europa, Westasien. Falkkatze (*Felis libya*), Nordafrika, Nubien, Stammfurm der Hauskatze. Luchs (*Lynx lynx*), mit pinselförmigen Ohrbüscheln, N.-Europa. Gepard (*Cynilurus rubatus, Jagdleopard*), Krallen unvollständig zurückziehbar, S.-u. O.-Asien, Afrika.

katzenartig, nach Art der Katzen; (übr.) falsch.

Katzenauge *s*; —es; *s. Quarz*.

Katzenbär *m*; —en, —en; (*Ailurus fulgens*) langschwänziger Sohlengänger aus der Fam. der Kleinfären, Himalaya.

Katzenbuckel *m*; —s, —; der als Ausdruck des Behagens gekrümmte Rücken der Katze; einen Katzenbuckel machen, (übr.) schmeicheln, liebedlenen, sich demütigen.

Katzenfisch *m*; —(e)s, —e; *s. Welse u. Seewolf*.

Katzenfrett *s*;

—(e)s, —e; (*Kakamizi, Bassaris astuta*) fuchsähnl. Tier, zu den Kleinfären gehörig, Texas, Mexiko, frßt Hühner u. Mäuse.



Katzenfrett

Katzengold *s*;

—(e)s; glänzende Blättchen des Glimmers (*s. d.*).

Katzenhai *m*;

—(e)s, —e; (*Scyllium caulius*) im Atlant. Ozean u. Mittelmeer lebende Art v. Hundshalen.

Katzenjammer *m*; —s, —; (übr.) das nach einem Rausche sich einstellende peinliche Gefühl, mit Schwache, Schwindel u. Kopfschmerzen in Verbindung, Kater; schmerzliche Enttächerung überhaupt, heftige Reue; moralischer Katzenjammer.

Katzenkraut *s*; —(e)s; *s. Valeriana u. Teucrium*.

Katzenlebe *w*; —; (übr.) heuchlerische Liebe.

Katzenminze *w*; —, —n; *s. Nepeta*.

Katzenmusik *w*; —, —en; ohrenzerreißendes Geböse, welches durch Trommeln auf Metallgeräte, Brüllen, Pfeifen usw. vollführt wird u. als zur Verhöhnung dargebrachtes Ständchen gedacht ist, Charivari.

Katzenplotchen *s*; —s, —; *s. Antennaria*.

Katzensilber *s*; —s; wie Silber glänzender Glimmer (*s. d.*).

Katzensprung *m*; —(e)s, —sprünge; (übr.) kurze Entfernung; es ist ein Katzensprung bis dorthin.

Kauche, **Kauche** *w*; —, —n; (obdsch.) *s. Kauer*. kauen, sich auf die Fersen niederhocken. kaudal, (lat.) den Schwanz betreffend, zum Schwanz gehörig.

Kauder *m*; —s; (obdsch.) Werg.

Kauderei *w*; —, —en; (obdsch.) Wucher mit Kleinigkeiten, Schacher, Wucherel.

Kauderer *m*; —s, —; Wucherer im kleinen.

kauern, (obdsch.) wuchern, Zwischenhandel treiben, kollern (vom Truthahn).

kauderwelsch, (v. der Rede:) unverständlich, sinnlos, aus mehreren Sprachen zusammengewetzt; **Kauderwelsch** *s*; —es; **kauderwelschen**.

Kau *w*; —, —n; (lat.) enger Behälter, Kauche; Verschlag; (Bergb.) Hütte über einem Schacht.

kauen, mit den Zähnen zerkleinern; etwas benagen; Nägel kauen; einen Lehrstoff durchkauen, (übr.) ihn wiederholt u. gründlich durcharbeiten; Silben kauen, (übr.) langsam, schleppend sprechen.

kauern, zusammengekrümmt sitzen, auf den Fersen sitzen, sich gekrümmt niederbücken.

Kauf *m*; —(e)s, Käufe; (lat. *Emtio venditio*) Vertrag, wodurch der eine Kontrahent (Verkäufer) sich verpflichtet, dem anderen (Käufer) gegen einen bestimmten Preis eine Sache ins Eigentum zu übergeben od. ein Recht zu verschaffen. Der Kaufvertrag ist abgeschlossen durch Einigung (Konseis) der Parteien über alle wesentl. Punkte (Kaufgeschäst, Kaufgegenstand, Preis). Bis zur Übergabe der Sache trägt der Verkäufer die Gefahr, d. h. zufälliger Untergang der Sache trifft ihn, u. er verliert den Anspruch auf den Kaufpreis; mit der Übergabe (Ausfolgung an den Speditur, Frachtführer od. die Post) geht die Gefahr auf den Käufer über, v. da an trägt er die Lasten, u. es gebühren ihm die Nutzungen der Sache. Der K. auf Probe (Besicht) wird erst perfekt durch Billigung der Ware seitens des Käufers; bei K. nach Probe (Muster) sind die Eigenschaften der Probe als zugesichert anzusehen, so daß die Ware der Probe entsprechen muß; K. zur Probe ist ein unbedingter K. mit Hinzufigung des Beweggrundes (*d. BGB. §§ 433 ff., österr. a. BGB. §§ 1053 ff.; vgl. Gattungskauf, Gewährleistung*). — Einen Kauf schließen, in den Kauf nehmen, (übr.) sich mit etwas abfinden, in eine mehr oder minder unerwünschte Sache einwilligen.

Kaufanschlag *m*; —(e)s, —anschlüge; Preisabgabe über eine zu verkaufende Sache, Voranschlag, Überschlag.

Kaufblei *s*; —(e)s; ziemlich reines Blei.

Kaufbrief *m*; —(e)s, —e; Urkunde über einen abgeschlossenen Kauf.

kaufen, durch Bezahlung sich zu eigen machen; (Ksp.) einen Einsatz leisten; Karten kaufen.

Käufer *m*; —s, —; einer, der kauft od. kaufen will, Kundschaft, Kunde, Ladenbesucher; Käuferin *w*; —, —nen.

Käuferbund *m*; —(e)s, —bünde; Vereinigung zu wirtschaftlichen u. sozialen Zwecken.

Kauffahrer *m*; —s, —; Schiff für Handelszwecke, Handelsschiff, Kauffahrtschiff; Befehlshaber eines solchen Schiffes.

Kaufahrtel *w*; -, Handelsschiffahrt.

Kaufahrterschiff *s*; -(e)s, -e; *s. Kaufahrer*.

Kaufrau *w*; -, -en; *s. Handelsfrau*.

Kaufgeld *s*; -(e)s, -er; das für eine Sache bezahlte Geld.

Kaufhalle *w*; -, -n; Halle mit Läden, Bazar.

Kaufhandel *m*; -s; der Handel, bei welchem Geld als Zahlungsmittel dient, im Gegensatz zum Tauschhandel.

Kaufhaus *s*; -es, -häuser; *s. Warenhaus*.

Kaufherr *m*; -n, -en; *s. Handelsherr*.

Kaufkontrakt *m*; -(e)s, -e; *s. Kaufvertrag*.

Kaufladen *m*; -s, -läden; Laden, in welchem Waren im Kleinhandel verkauft werden.

Kaufleinwand *w*; -, die im Handel geführte Leinwand, im Gegensatz zur Hausleinwand.

kauflich, für Geld feil; bestechlich.

Kauflust *w*; -, Genußgier, zu kaufen; das Publikum zeigste große Kauflust; kaufslustig.

Kaufmann *m*; -(e)s, -leute; im Sinne des Handelsgesetzb. der ein Handelsgewerbe (vgl. *Handelsgesetz*) Betreibende. Nur auf Kaufleute finden die Vorschriften des Handelsgesb. über Firma, Handelsbücher, Prokura (s. d.) usw. Anwendung, nicht dagegen auf Hausierer, Handwerker u. Kleingewerbetreibende (*Minderk.* im Gesetz z. *Volk.*; in Österr. ist bei den Kleinkaufleuten maßgebend die Höhe der Jährl. staatl. Erwerbssteuer, vgl. § 7 Eink. z. Handelsgesb.). Ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art u. Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, gilt bei Eintragung der Firma ins *Handelsregister* (s. d.) als Handelsgewerbe. Bei Land- u. Forstwirtschaft finden die Bestimmungen des Handelsgesb. nur Anwendung auf etwaige *Nebengeschäfte* (Holz-, Vieh-, Getreidehandel, Sägereien, Branntweinbrennereien u. dgl.); läßt der Land- od. Forstwirtschaft ins *Handelsregister* eintragen, so hat er auch alle gesetzl. Verpflichtungen des Kaufmannes zu erfüllen, insbes. hat er Handelsbücher zu führen, sowie Inventur u. Bilanz aufzustellen (deutsch. Handelsgesb. § 1 ff., österr. Art. 4 ff., vgl. auch *Aktiengesellschaft, Handelsfrau, Handelsgesellschaft*).

Kaufmann Joh. Gottfr. (1752–1818), Dresdner Mechaniker. — Sein Sohn *Friedr.* (1785–1866) erfand den musizierenden Automaten (Flöten-, Harfenuhr, Trompeterautomat). — Dessen Sohn *Theod.* (1823–1872), Erfinder des Orchestrions.

kaufmännisch, den Regeln des Verkehrs zw. Kaufleuten gemäß; nur auf Gewinn ausgehend.

kaufmännische Vereine, Vereinigungen v. kaufmännischen Angestellten zur Fortbildung durch Vorträge, Kurse usw., sowie zu wirtschaftlicher Förderung durch Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Kranken- u. Pensionskassen usw., auch Vereinigungen der Kaufleute eines Ortes zur Wahrung ihrer Interessen.

Kaufmannschaft *w*; -, Gesamtheit der Kaufleute, Stand der Kaufleute; Kaufmannsgewerbe; Kenntnisse des Kaufmannes.

Kaufmannsrau *w*; -, -en; Gattin eines Kaufmannes.

Kaufmannsgerichte *Mz.*; *s. Gewerbegerichte*.

Kaufmannsgut *s*; -(e)s, -güter; Kaufmannsware *w*; -, -n; Ware eines Kaufmannes.

Kaufpreis *m*; -es, -e; Preis, um welchen etwas feil ist; (öbtr.) zu der Erlangung eines Zieles, Erfüllung eines Wunsches hingegeben wurde.

Kaufschilling *m*; -(e)s, -e; Kaufgeld; Handgeld, Angeld.

Kaufspiel *s*; -(e)s, -e; Kartenspiel, wobei Karten hinzugekauft werden können.

Kaufvertrag *m*; -(e)s, -träge; *s. Kauf*.

kaufweise, durch Kauf, käuflich.

Kaukamm *m*; -(e)s, -kämme; (Bergb.) Axt.

Kaukerfe *Mz.*; Insekten mit beladenden Mundteilen (Käfer, Haut-, Gerad- u. Netzflügler).

Kaulbarsch *m*; -(e)s, -e; *s. Barsche*.

Kaulfrosch *m*; -(e)s, -frösche; *s. Kaulpadde*.

Kaulhuhn *s*; -(e)s, -hühner; (Klump-, Kluthuhn) zu keiner Rasse zählendes, ganz kurzschwanziges od. schwanzloses Huhn; vielleicht ist die Schwanzlosigkeit nur eine zufällige, allerdings vererbare Eigenschaft.

Kaulifloren *Mz.*; (lat.) Holzpflanzen, die nur an ältern Ästen u. am Stamm Blüten u. Früchte hervorbringen, z. B. der Judenbaum (*s. Cercis*), Kakaobaum usw.

kaulig, kugelig.

Kaulom *s*; -(e)s, -e; (griech.) die stengelartigen Gebilde der Pflanze zum Unterschiede v. den Blättern, Wurzeln u. dem Thallom (*s. Thallus*).

Kaulpadde *w*; -, -n; Froschlurche mit dicker Kopf u. fischähnlichem Körper, Kaulquappe (*s. d.*).

Kaulquappe *w*; -, -n; die geschwänzte, gillmaßenlose u. durch Kiemen atmende Larve der Froschlurche.

kaum, fast nicht, mit Mühe; eben erst.

Kaumazit *m*; -s; (griech.) rauchfrei brennender Braunkohlensoda, wird bes. zur Heizung v. Dampfkesselein u. zur Erzeugung v. Kraftgas verwendet.

kaupeln, ich *kaup(e)le*; heimlichen Handel treiben, herumchachern; kleine Betrügereien begehen; **Kaupelei** *w*; -, -en; **Kaupler** *m*; -s, -n; **Kauri** *m*; -s, -e; *s. Porzellan-schnecken*.

Kauriflichte *w*; -, -n; *s. Agathis*.

Kausalzusammenhang *m*; -(e)s, -hänge; (Kausalnexus) im strafrechtl. Sinne die logische Verknüpfung zw. Ursache u. Wirkung, Handlung u. Erfolg, namentlich v. Bedeutung bei Totungedanken u. Körperverletzung (s. d.), aber auch bei anderen Straftaten. Jeder strafrechtl. relevante Erfolg ist anzusehen als das Produkt einer Anzahl zusammenstreichender od. nacheinander wirkender Umstände; d. h. er ist auch dann zuzurechnen, wenn er durch *zufällige* Umstände, insbes. durch eine zufällig hinzugekommene „Zwischenursache“ bewirkt worden ist, falls diese durch die Handlung des Täters veranlaßt erscheint. (Wenn z. B. A. dem B. einen Messerschlag versetzt u. es tritt zur Wunde Blutergießung hinzu, weil das Messer unrein war, so hat A. diese Zwischenursache veranlaßt, denn ohne seine Handlung hätte er es niemals eintreten können. Wenn jedoch der X. den V. überfällt, um ihn zu berauben, letzterer erwehrt sich des Angreifers, fährt infolgedessen weiter u. kommt hierbei anläßlich eines Zusammenstoßes u. s. Leben, so ist hier das Eisenbahnunglück als „Ursache“ seines Todes anzusehen, an dessen Entstehung der Räuber X. ja keinen Anteil hat. Der K. ist hier durch die zufällig hinzukommende Zwischenursache unterbrochen).

Kausler Franz (1794–1848), deutscher Militärarchitekt, Lehrer der Ingenieurwissenschaften in Stuttgart.

kaustisch, (griech.) ätzend; (öbtr.) **kaustischer Witz**, **Kaustik** *w*; -, Ätzkunst.

Kaute *w*; -, -n; (öbdtisch.) Grube, Vertiefung, Kote; Flachsopz; Reife.

Kautel; *w*; -, -en; (spr. -täl, lat.) Vorbehalt, Vorachtsmaßregel.

Kauterisation *w*; -, -en; (spr. -ztion lat.) medizin. Gebrauch v. Ätzmitteln (*Kauterien*).

Kaution *w*; -, -en; (spr. -zion, lat.) Akt, um Schädigungen zu verhüten, bzw. Schadloshaltung zu verbürgen; Bürgerschaft, Pfandgeld; Kaution stellen, Kaution leisten.

Kautionsversicherung *w*; -, -en; Gewährung v. Geldern zur Stellung v. Kautionen seitens der Lebensversicherungs-gesellschaften, auch Bürgschaftsübernahme für den Fall v. Unterschlagungen.

Kautschuk *m*; -(e)s; (Indian.) *Federharz*; eingetrockneter Milchsaff verschiedener Tropenpflanzen, hauptsächlich v. *Hevea brasiliensis*, *Manihot glaziovii*, *Ficus elastica*, *Castilleja elastica* usw. Durch Einschnitte in die Baumrinde wird der Milchsaff gewonnen u. dann

geräuchert. Dieser *Rohkautschuk* ist in der Wärme weich u. klebrig, in der Kälte starr, wasserundurchlässig, in Alkohol, Säuren u. Alkalien unlöslich, in Benzol, Schwefelkohlenstoff, Äther, Terpentinöl löslich. Um K. auch bei Temperaturdifferenzen dauernd elastisch zu machen, wird er *vulkanisiert*, d. h. mit Schwefel u. Chlorschwefel behandelt. Bei reichl. Zusatz erhält man das hornähnliche *Hartgummi* od. *Ebonit*.

Kautschukemall *m*; -s; Lack für Metalle. In Benzol od. Terpentinöl gelöster Kautschuk mit etwas Zusatz v. Gips, Schwefel, Bismutstein usw.

Kautschukfirnis *m*; -ses; in Schwefelkohlenstoff od. Äther gelöster Kautschuk mit Terpentinöl.

Kautschuk Kitt *m*; -(e)s; in Benzol, Terpentinöl, u. a. gelöster Kautschuk zum Kitten v. Kautschuk, Glas, Leder, Holz usw.

Kautschukparagraf *m*; -en; -en; eine gesetzl. Bestimmung, die so allgemein gefaßt ist, daß sie die verschiedenartigsten Auslegungen zuläßt, z. B. die strafgesetzl. Bestimmungen über groben Unfug.

Kautschukpflaster *s*; -s; (Colloplastrum) pflaster, das im wesentlichen Kautschuk als Klebemasse enthält. Zinkoxydhaltiges K. ist als Leukoplast im Handel.

Kauz *m*; -es, Käuze; kleinste Fledermaus; wunderlicher Mensch; es muß auch solche *Kauze* geben (Goethe).

kauzen, du kauzest u. kauzt; kauern, hocken, sich ducken.

Kavaller *m*; -(e)s, -e; (frz.) Edelmann, Ritter; Mann v. untadeliger Gesinnung; Begleiter od. Hofmacher eines Frauenzimmers; sie hat einen Kavallerer gefunden; bewundernde Volkstüm. Bezeichnung für einen modisch angezogenen Menschen od. für einen, der Geld auszugeben versteht, „sich nicht lumpen läßt“.

Kavalkade *w*; -, -n; (frz.) Reitertrupp, Reiteraufzug.

Kavallerie *e*; -, -n; (It.) Reiterl., früher einmal die Hauptpforte der Heere, mit Lanze u. Schwert ausgerüstet; zur Zeit des Rittertums u. später lange Zeit die vornehmste u. in den Schlachten die entscheidende Waffe; nach Erfindung des Schießpulvers auch mit Schußwaffen versehen (Arkebusiere, Karabiniere, Dragoner). Die Verwendungweise der berittenen Truppen hat bes. Gustav Adolf u. Friedr. d. Gr. vervollkommen. Mit der Verbesserung der Feuerwaffen jedoch wurde der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit vom Schlachtfeld in das Gebiet der Aufklärung verlegt, im großen Maßstab diente sie als selbständiger K.-Körper vor der Front der Armeen dazu; im kleineren Rahmen operierte sie im Verband mit den andern Waffen als Divisions-K. Im Weltkrieg wurde die K. während des Stellungskriegs zum Schützendienst verwendet.

Kavalleriedivision *w*; -, -en; ehemals im preuß. Gardekörps aus 4 Kavalleriebrigaden gebildet; im neuen Reichsheer gibt es 3 K., deren jede aus 6 Reiterregimentern besteht.

Kavent *m*; -en, -en; (lat.) Gewährsmann, Bürge.

Kaverne *s*; -, -n; (lat.) Höhle, bes. Hohlraum in der Lunge bei fortgeschrittener Schwinducht; kavernös, voll Höhlungen.

Kavlar *m*; -s, -e; (It.) gewaltiger Roggen v. verschiedl. größeren Stößwasserflächen, bes. v. Stör u. Häusen, welcher als Delikatess gilt. Bevorzugt wird der *Astrachan* (Wolga)-K., dessen beste Sorte der großkörnige *Malossol* ist; als geringer gilt der *Elbk.* u. *Pajusmaya* (Preßk.).

kavieren, (lat.) bürgen, gutsagen; beim Stoßfechten den Leib einziehen u. sich vor der Klinge des Gegners sichern.

Kaviller *m*; -s, -; (hebr.) s. *Abdecker*.

Kawapfeffer *m*; -s; *Ara-* od. *Rauschpfeffer*, Wurzeln v. *Piper methyaticum*. S. unter *Piper*. Die Bewohner Ozeaniens bereiten daraus ein berauschendes Getränk (*Kawa-Kawa*).

Kawasse *m*; -, -n; (arab.) türk. Polizist, Angestellter in Konsulaten, Portier.

Kaiser Emanuel (1845 geb.), deutscher Geolog, Prof. in Marburg, lebt seit 1917 in München, schrieb „Lehrbuch“ u. „Abriss der Geologie“.

Kazike *m*; -, -n; (indian.) Hauptling.

K. C. Abk. für King's Counsel, Kronanwalt.

Kea *m*; -s, -s; Vogel, s. *Loris*.

Kebse *w*; -, -n; s. *Kebssrau*.

Kebsehe *w*; -, -n; wilde Ehe, Konkubinat.

Kebssrau *w*; -, -en; **Kebsehe** *s*; -(e)s, -er; in Kebsehe lebendes Frauenzimmer, Kebsein, Maitresse, Konkubine.

Kebsmann *m*; -(e)s, -männer; in Kebsehe lebender Mann.

keck, unternehmend, mutig, stürmisch, draufgängerisch; dreist, unverschämte; frisch, aufgeweckt; Bezeichnung für gewisse Merkmale der Physiognomie u. der Tracht; ein keckes Näschchen, ein keckes Hütchen.

Keel, [spr. kif] engl. Gewichtseinheit = 21,54 t.

Keeler James E. [spr. kēl'ər], 1857—1900. amerikan. Astronom, zuletzt Direktor der Lick-sternearte.

Keffer *m*; -s, -; (Bergb.) Kran, Hebezeug; kleiner Elbkahn.

Kefir *m*; -s; (tatar.) schäumendes, etwas Alkohol enthaltendes Getränk, aus Milch unter Zusatz v. Kefirkörnern (Spore u. Spaltpilze) bereitet; Nahrungs- u. Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, chron. Lungenleiden usw.

Keg, Hohlmaß auf Kuba = 20,82 l.

Kegel *m*; -s, -; (Conus) geometr. Körper, begrenzt v. einer Kegelfläche u. der Grundfläche. Die Kegelfläche od. der Mantel des Kegels entsteht, wenn eine Gerade auf einer gegebenen krummen Linie (Kreis, Ellipse usw.) hingeleitet u. gleichzeitig durch einen festen Punkt des Raumes geht, der Scheitel od. Spitze des K. heißt. Es gibt gerade u. schiefe Kegel. Den Rauminhalt eines K. findet man, wenn man den Flächeninhalt der Grundfläche mit $\frac{1}{3}$ der Höhe multipliziert. — Vorarm der Pferde; (Buchdr.) die prismatische Schriftmasse, welche die Höhe des Buchstabens ausmacht; Stellfigur des Kegelspiels; **Kegel** schieben; Spitzenköpplern.

Kegelbahn *w*; -, -en; lange, ebene Bahn, an deren ei. end. der Kegel aufsteht, die der am andern Ende der Bahn befindliche Spieler mit der Kugel zu treffen hat, **Kegel** club, **Lang-**club; das die Kegelbahn umschließende Gebäude.

kegelförmig, wie ein Kegel gestaltet, konisch; dem geometrischen Kegel ähnlich, sich verjüngend, spitz zulaufend.

Kegelunge *m*; -, -n; Knabe, der beim Kegelspiel das Aufstellen der Kegel besorgt.

Kegelkugel *w*; -, -n; die beim Kegelspiel gebrauchte Holzkugel.

kegeln, ich keg(e)le; am Kegelspiel teilnehmen, Kegel schieben.

Kegelplatz *m*; -es, -plätze; Platz, auf welchem von allen Seiten nach den aufgestellten Kegeln gezielt werden kann, **Kurzchub**.

Kegelräder *Mz.*; Zahnräder, deren Zähne, auf einem Kegeltumpf stehend, in einem bestimmten Winkel gegeneinander geneigt sind.

Kegelrobbe *w*; -, -n; der *graue Seehund* (*Halichoerus grypus*), ca. 3 m lg., kegelförm. Schnauze, an nördl. europ. Küsten.

Kegelschnäbel *m*; -s, -; Singvögel mit kegelförmigem Schnabel (Lerchen, Finken, Meisen usw.), Ordng. der Sperlingsvögel.

Kegelschnecken *Mz.*; -(Coni-lae) Fam. der Kammkriemer mit kegelförmiger Schale. In wär-



Kegelschnecke, goldenes Netz (Conus testilis)

meren Meeren. **Marmorschnecke** (*Conus marmoreus*), goldenes Netz (*C. textilis*).

Kegelschnitt *m*; -(e)s, -e; (Geom.) entsteht, wenn ein Kegel v. einer Ebene geschnitten wird, bes. wichtige sind Ellipse (s. d.), Parabel (s. d.) u. Hyperbel. Letztere entsteht, wenn die Ebene so liegt, daß sie den nach oben fortgesetzt gedachten Kegelmantel schneidet; sie besteht somit aus 2 voneinander getrennten Zweigen, deren Enden ins Unendliche fortlaufen.

Kegelschub *m*; -(e)s, -schübe; *s. Kegelbahn*.

Kegelspiegel *m*; -s, -; Spiegel v. der Form eines Kegelmantels, liefert verzerrte Bilder.

Kegelspiel *s*; -(e)s, -e; das Spiel mit Kegeln; d. d. Kegel u. die Kugel als Gesamtheit.

Kegelstumpf *m*; -(e)s, -stümpfe; geometr. Körper, der Teil eines Kegels, dessen Spitze durch eine zur Basis parallele Ebene abgeschnitten ist.

Kehllader *w*; -, -n; *s. Drossellader*.

Kehlbalken *m*; -s, -; (Zimm.) Bestandteile des Dachgesperres.

Kehlbuchstabe *m*; -n, -n; Schriftzeichen für einen Kehllauf.

Kehldeckel *m*; -s, -; *s. Kehlhopf*.

Kehle *w*; -, -n; abgerundeter Winkel, Hohlkehle; vorderer Teil des Halses, Schlund, Luft- u. Speiseröhre; (übtr.): Stühme; einem das Messer an die Kehle setzen, ihn durch Gewaltmittel zu etwas zwingen; die unrechte Kehle, Bezeichnung für die Luftröhre im Gegensatz zur Speiseröhre; (Befestigungswesen:) offene Seite einer Felschance, Verbindungslinie beider Kurlinenpunkte

kehlen, rinnenartige Vertiefungen, Hohlkehlen ausarbeiten.

Kehlflosser *Mz.*; (*Jugulares*) Fische mit in der Kehlgegend stehenden Vorderflossen; zugehörig Drachenfische, Schleimfische (s. d.) usw.

Kehlfuß *Mz.*; Unterordng. der Flohkrebse (s. d.).

Kehlheimer Platten, dünnglättige Mergelkalksteine, dienen als Bodenfliesen.

Kehlhobel *m*; -s, -; Hobel zum Auskehren der Werkstücke.

Kehlhopf *m*; -(e)s, -köpfe; (*Larynx*) das obere erweiterte Ende der Luftröhre. Fühlbar, beim Manne als Adamsapfel sichtbar, Knorpelplatten bilden sein Gerüst, u. zwar der Schildknorpel, Ringknorpel u. die Gießbeckenknorpel. Die Innenwand ist mit Schleimhaut bekleidet, die v. den Seiten her in zwei Faltenpaaren in die K.-Höhle vorspringt. Die unteren Falten heißen *Stimmblätter*, der Spalt zw. ihnen *Stimmritze*. Durch den aus der Lunge kommenden Luftstrom können sie in Schwingungen versetzt u. so zum Tönen gebracht werden, wobei die Tonhöhe durch Muskelspannung wechselt. Beim Schlucken wird der K. nach oben gezogen u. tritt unter die Zungenwurzel, während der *Kehldeckel* (Epiglottis) sich schützend über den Eingang legt. Beim Verschlucken treten Speisekeile in den obern Teil des K. (unrechte Kehle) u. erregen Hustenreiz. Die oberen Schleimhautfalten in der Kehloberhöhle, die sog. *falschen Stimmblätter*, sind an der Stimmbildung nicht beteiligt.

Kehlhopfkrankheiten *Mz.*; sind Katarrhe, Krupp, Kehlhopfpolyen, Stimmritzenkrampf, Kehlhopfkrebs, Stimmbländhämungen, Kehlhopftuberkulose (letztere Folge v. Lungenschwindsucht).

Kehlhopfsteifen *s*; -s; eine durch Nervenlähmung u. Schwund v. Kehlhopfmuskeln verursachte, nur durch Operation zu beseitigende Erkrankung des Pferdes.

Kehlkopschnitt *m*; -(e)s, -e; *s. Laryngotomie*.

Kehlkopspiegel *m*; -s, -; *Laryngoskop*, kleiner runder Spiegel an einem Stiel, mit dessen Hilfe das Innere des Kehlkopfs betrachtet werden kann. Erfinder: Manuel Garcia.

Kehllappen *m*; -s, -; der fleischige Anhang zu beiden Seiten des Hühnerschnabls.

Kehlleiße *w*; -, -n; Leiße mit Hohlkehlenprofil.

Kehliemen *m*; -s, -; der unter der Kehle des Pferdes befindliche Riemen des Zaumzeuges.

Kehlsack *m*; Hautsack an der Kehle (z. B. bei Affen), dienen zur Verstärkung der Stühme.

Kehlung *w*; -, -en; Gesimsprofil an Balken od. Brettern, z. B. bei Holzdecken, Fachwerkdecken.

Kehlziegel *m*; -s, -; *s. Hohlziegel*.

Kehr Hans (1862–1910), deutscher Chirurg, Prof. in Berlin, arbeitete über Gallensteinkrankheiten.

Kehraus *m*; -; rascher Schlußsatz; Beschluß, Ende; Kehraus machen.

Kehrbesen *m*; -s, -; Besen zum Auskehren der Zimmer.

Kehre *w*; -, -n; Wendung einer steilen Straße; (Turnk.) Sprung mit einer Wendung des Körpers.

kehren, wenden, zuwenden; jemand den Rücken kehren; eine andere Lage geben; das Unterste zu oberst kehren, etwas ins Lächerliche kehren; mit dem Besen reinigen, auskehren; zurückkommen, umkehren; sich an etwas kehren, auf etwas Rücksicht nehmen; sich zum Bessern kehren, sich bessern.

Kehrle *w*; -, -n; Borstenbesen mit Stiel, dient zum Reigen der Wände u. der schwer erreichbaren Ecken der Zimmer.

Kehrgetriebe *s*; -s, -; *Kehrrad*, *s. Wendegetriebe*.

Kehricht *m*; -(e)s; *s. Auskehricht*.

Kehrichtofen *m*; -s, -öfen; Verbrennungsanlage für Straßenkehricht, Müll usw., die darin enthaltenen anorgan. Bestandteile werden dabei ausgeschieden, z. T. zu weiterer Verwertung.

Kehrseite *w*; -, -n; umgekehrte Seite, Rückseite; die Kehrseite der Medaille, (übtr.) der mißliche Teil einer Angelegenheit.

kehr! (Mil.) Befehl zum Umkehren; rechtsum kehrt! kehrt euch!

kehr *s*; Handlung des Umkehrens; Kehr machen.

kehrtmachen, umkehren.

Kehrtunnel *m*; -s, -; in Kehren (s. d.) angelegter Tunnel zur Überwindung v. Steigungen, z. B. bei Eisenbahnbauten in Nordamerika, bei der Höllental-, Gotthardbahn usw.

kehrum, abwechselnd.

Kehrung *s*; -s; Vorgang des Umkehrens; Abwechslung.

Kehrwand *w*; -, -wände; (Wass.) Spundwand unter dem Schleusenboden, die das Durchdringen des Wassers verhindert.

Kehrwinkel *m*; -s, -; Ecke od. Platz für den Kehricht.

Kehrwich *m*; -(e)s, -e; Tuch, Besen usw. zum Entfernen des Staubes.

Keiche *w*; -, -n; Kerker, dumpfes Loch, schlechte Hütte, Keuche.

keifen, schelten, schmähen, zanken, anszanken (gewöhnlichmäßig, in übelalauer Stimmung).

Keil *m*; -(e)s, -e; dreieckiges Prisma aus widerstandsfähigem Material zum Eintreiben in Gegenstände u. zum Spalten; (übtr.) großes Stück; ein Keil Brot; auf einen groben Keil gehört ein grober Keil, (sprw.) einem groben Menschen muß man mit Grobheit begegnen; **Keile**, Trügel.

Keilbein *s*; -(e)s, -e; (Osphenoidaleum) Grundbein, der Knochen der Schädelkapitel, der sich am Grunde der Hirnschale befindet u. mit sämtl. Schädelknochen fest verbunden ist; auch Name für 3 Knochen der Fußwurzel.

keilen, mit Keilen befestigen; (übtr.) prügeln; einen für zu etwas keilen, ihn für etwas zu gewinnen suchen; sich keilen, sich prügeln.

Keiler *m*; -s, -; (Keuler) männl. Wildschwein nach Zurücklegung des 2. Lebensjahres, der Eber.

Keilhaue *w*; -, -n; Haue od. Hacke mit keilförm. Eisenteil.

Keilholz *m*; -es, -hölzer; Holz, welches mit Keilen gespalten wird.

Keilrader Mz.; s. *Reibungsräder*.
Keilschwanz m; -es, -schwänze; Keil-schwanz-sittliche, s. *Papageien*; **K-Lori**, s. *Loris*.

Keilverschluss m; -ases, -schlüsse; an Geschützrohren v. Hinterladern angebrachter keilförmiger Verschluss.

Keim m; -(e)s, -e; Grundlage organischer Bildung; bei Pflanzen die im Samen enthaltene Anlage der Wurzel, des Stammes u. der Keimblätter einer neuen Pflanze; bei Tieren u. Menschen die vom Samen befruchtete Eizelle; auch der Embryo oberh.; (abtr.): Ursprung einer Sache, erste Regung; etwas im Keime ersticken, es nicht zur Entfaltung kommen lassen.

Keimapparat m; -(e)s, -e; Vorrichtung zur Feststellung der Keimfähigkeit eines Saatgutes.

Keimblaschen s; -s, -; der Kern der tierischen Eizelle (s. *Ei*).

Keimblatt s; -(e)s, -blätter; *Brutblatt*, *Bryophyllum*, *Krasulazea nectar*, einige Arten Zimmerpflanzen, so *B. proliferum*. — K. der Pflanzen, s. *Kotyledonen*; vgl. auch *Gastrula*.

Keimdrüsen Mz.; *Geschlechtsdrüsen*, die Hoden u. Eierstöcke (s. d.). Von bes. Bedeutung ist die Wirkung der inneren Sekretion dieser Drüsen (Steinachs Versuche). Für die innere Sekretion der K. haben gewisse in Hoden u. Eierstock befindliche Gebilde, die Zwischenzellen, die in ihrer Gesamtheit als *interstielle Drüse* od. *Pubertätsdrüse* bezeichnet werden, funktionelle Bedeutung. Verschiedene krankhafte Zustände im geschlechtl. Verhalten des Menschen sind wahrnehmbar durch Störungen der inneren Sekretion der K. verursacht.

keimen, aus dem Keime hervorbrechen, sprossen, wachsen; (abtr.): seinen Anfang nehmen, entstehen.

Keimfähigkeit w; -; das Vermögen eines Samens, unter günstigen Umständen zu keimen, d. h. Wurzel u. Blattkeim zu bilden; gewöhnlich versteht man unter K. den Prozentsatz v. Samen, die auszukeimen vermögen; man bewertet den Samen nach der Größe der K. u. der Reinheit.

keimfrei, frei v. lebensfähigen Bakterien, ohne Fäulnis- od. Krankheitserreger.

Keimeschichte w; -s, s. *Entwicklungsgeschichte*.

Keimling m; -(e)s, -e; die junge Pflanze im ersten Entwicklungszustand, auch der erste Entwicklungszustand des tier. u. menschl. Embryos.

Keimplasma s; -s, -men; *Idioplasm*, nach Weismann (s. d.) die im Kern der männl. u. u. weibl. Keimzellen, zumal in deren Chromosomen angenommenen stofflichen Grundbestandteile, auf die er seine Theorie der Vererbung aufbaut (*Keimplasmatheorie*).

Keimprobe w; -, -n; Feststellung, wie viel v. 100 Samen innerhalb einer bestimmten Zeit im Keimapparat keimpfanzähig entwickeln.

Keimseide Farben, wetterbeständige Farben für Anstrich u. Wandmalerei.

Keimung w; -, -en; der Vorgang der Entstehung neuer Organismen (s. *Keim*) aus dem Samen, auch das Keimen der Kartoffelnknollen usw. Die Keimfähigkeit des Samens ist verschieden. Sie festzustellen, ist wichtig für die Bemessung der Aussaat u. die Bewertung der Stammpflanzen. Sie wird zahlenmäßig ausgedrückt durch das Mengenverhältnis des keimenden zum überh. ausgesäten Samen in Prozenten, ermittelt durch *Keimprobe* (s. d.).

Keimzelle w; -, -n; die Zelle, aus der sich der tier. od. pflanzl. Organismus entwickelt (s. *Ei* u. *Embryosack*).

kein (keiner, keine, kein(e)s), a. v. w. nicht ein, bezeichnet das völlige Fehlen eines Dinges, Zustandes usw.; er hat kein Glück; es besteht kein Grund zur Besorgnis; kein(e)s v. beiden.

keinenfalls, keinesfalls, in keinem Falle, durchaus nicht, sicherlich nicht.

keinerlei, v. keiner Art, auf keine Art, kein (keine) wie immer gearteter (artete, -artetes).

keinerseits, v. keiner Seite, v. niemand.

keineswegs, durchaus nicht, auf keine Weise, auf keinen Fall.

keinmal, niemals, nicht ein einziges Mal.

Keitel m; -s, -; Flischnetz; **Keitelkahn** m; -(e)s, -e; Schleppnetz; **Keitelkahn** m; -(e)s, -kähne.

Keitloa s; -s, -s; zweihörniges Nashorn Mittelafrikas, vord. Horn kleiner od. ebenso groß wie das hintere.

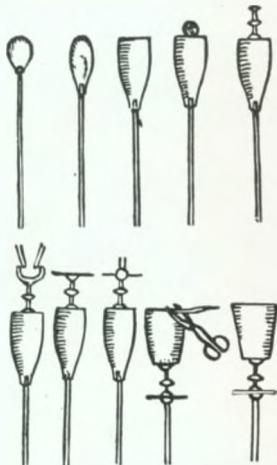
kek, s. *Kake*.

Kekule v. Stradowitz Friedr. Aug., deutscher Chemiker, 1829–1896; seit 1865 Prof. in Bonn, seine Untersuchungen über die Konstitution des Benzols (s. *Benzolring*) waren bahnbrechend auf dem Gebiete der modernen organ. Chemie.

Kelch m; -(e)s, -e; (lat.) nach oben sich erweiterndes Trinkgefäß; bes. das Gefäß zur Spendung des Abendmahles; (abtr.): das Abendmahl; Blumenkelch (s. *Blüte*).

Kelchdeckel m; -s, -; Deckel zur Bedeckung des heiligen Kelches; Hostienteller, Patene.

Kelchglas s; -es, -gläser; gestieltes Trinkglas in Form eines Kelches.



Herstellung eines Kelchglases

Kelhamer m; -s, -; großes Donauschiff.

Keilm m; -s, -e; oriental. Teppich od. Vorhang in grober, gobelinartiger Wirkerei.

Kelle w; -, -n; Schöpfgefäß; Maurerwerkzeug, aus einem dreieckigen Blech mit Stiel bestehend, zum Anwerfen u. (abstreichen des Mörtels; Maurerkelle; auch Garten-gerät.



Gartenkelle

Keller, 1. Friedr. Gottlob (1816 bis 1895), Sohn eines Webers aus Hainichen, erfand ein Verfahren, Holz zur Papierfabrikation zu verwenden (Holzschefferei). — 2. Friedr. Ludw. K. v. Steinbock (1799–1860), deutscher Jurist, aus Zürich, schrieb: „Der röm. Zivilprozeß“.

Keller m; -s, -; (lat.) unter der Erde gelegener Raum; unterirdisches Gewölbe zum Einlagern verschiedener Produkte; **Weinkeller**, **Kohlkeller**, **Eiskeller**; die den Mietpartnern zur Verfügung stehenden Abteilungen im Kellergeschoß eines Wohnhauses, **Partienkeller**; **Kellerräumlichkeiten**, woselbst Bier od. Wein geschenkt wird, **Bierkeller**, **Weinkeller**, **Wiener Rathauskeller**.

Kellerassel *w*; -, -*n*; *s. Asseln*.

Kellerer *w*; -, -*n*; großer Wein- od. Bierkeller; Betrieb desselben.

Kelleresel *m*; -*s*, -*i*; *s. Asseln*.

Kellerhals *m*; -*es*, -*halse*; gewölbter Zugang zu einem Keller, vom Innern des Hauses od. auch v. der Straße aus; ein Strauch mit giftigen Beeren, Daphne (s. d.).

Kellerloch *s*; -(*es*), -*löcher*; Lichteinfallsoffnung eines Kellers; kleiner Keller.

Kellerluft *w*; -, feuchte, muffige Luft im Keller.

Kellermeister *m*; -*s*, -*i*; Vorsteher einer Kellerei.

Kellerschabe *w*; -, -*n*; *s. Asseln*.

Kellerwechsel *m*; -*s*, -*i*; Wechsel, bei welchem der Trassant eine fingierte Person ist, fingierter Wechsel.

Kellerwirt *m*; -(*es*), -*e*; Wirt einer in Kellerräumen gelegenen Gastwirtschaft.

Kellerwirtschaft *w*; -, Behandlung des Weines nach der Kelterung.

Kellner *m*; -*s*, -*i*; Aufwärter in Gast- u. Kaffeehäusern; Kellnerin *w*; -, -*nen*.

Kellner Oskar, deutscher Agrilkulturchemiker, 1851–1911, Vorstand der Versuchsstation Möckern. Hptwerke: „Ernährung der landwirtsch. Nutztiere“ u. „Grundzüge der Fütterungslehre“. Er schuf die Grundlagen für die Bewertung der Futtermittel nach ihrer Nährwirkung, nach „Stärkewerten“.

Kellnerlähmung *w*; -, -*en*; Übermüdung der Handmuskeln bei Kellnern infolge zu großer Anstrengung.

Keloid *s*; -(*es*), -*e*; (griech.) Knollenkrebs, Geschwulst der Haut (Fibrom), meist aus syphill. od. skrof. Narben hervorgegangen.

Kelp *m*; -(*es*); veraschte Tange, werden durch Auslaugen u. Abdampfen auf Jod u. Kalksalze verarbeitet.

Kelter *w*; -, -*n*; (lat.) Vorrichtung zum Auspressen der Weintrauben, Weinpresse; Kelteranlage, Kelteranlage; Ort des Weinpessens.

Kelterer *m*; -*s*, -*i*; einer, der die Weintrauben preßt, Keltertreter, Kelterknecht.

kelttern, die Weintrauben durch Treten od. mittels Presse zerquetschen.

Kelterrecht *s*; -(*es*), -*e*; Lizenz, eine Kelter zu halten.

Kelvin, *s. v. v.* Kilowattstunde.

Kelvin, Lord, *s. Thomson*, Sir William.

Kem(n)ate *w*; -, -*n*; (lat.) heizbares Wohnzimmer, insbes. Frauenkernach in alten Burgen, kennbar, leicht zu erkennen.

Kennedya, Pflanzengattg., zu den Leguminosen, windende Sträucher, Zierpflanzen, in Australien heimisch.

Kennel *m*; -*s*, -*i*; Stall für die zur Parforcejagd verwendeten Hunde; sodann Hundezwinger überh.

kennen, ich kenne, kannte, gekannt; mit jemand bekannt sein; etwas mit den Sinnen wahrgenommen haben; etwas beurteilen können; irgendwo gewesen sein; kennen Sie Paris?

Kenner *m*; -*s*, -*i*; einer, der etwas genau beurteilen kann, auf einem bestimmten Gebiet Bescheid weiß; **Kenner** v. Altertümern, Fachmann.

Kennerauge *s*; -*s*, -*n*; **Kennerblick** *m*; -(*es*), -*e*; geschärfter Blick des Kenners; Eignung, eine Sache rasch u. richtig zu beurteilen; besondere Beobachtungsgabe.

Kennermiene *w*; -, -*n*; die momentane Geltesarbeit verratende Miene eines Kenners; Simulation einer solchen Miene; er setzte eine Kennermiene auf; Kennerblick (s. d.).

Kennigott Gust. Adolf (1818–1897), deutscher Mineralog, bes. Kristallograph, seit 1856 Prof. in Zürich.

kennlich, leicht zu erkennen, leicht kennbar.

Kenntnis *w*; -, -*nisse*; Wissen um eine Sache; er hat keine Kenntnis v. dem Fall; Gesamtheit dessen, das man sich auf einem Wissensgebiete

zu eigen gemacht hat; **Kenntnis** in der Beurteilung v. Münzen, Kenntnis der englischen Sprache; etwas zur Kenntnis bringen; es bekannt machen.

kenntnislos, keine Kenntnisse besitzend, unweisend.

kenntnisreich, viele Kenntnisse besitzend, erfahren.

Kenntung *w*; -, -*n*; Kennzeichen des Alters bei Pferden, Bohne.

Kenntzeichen *s*; -*s*, -*i*; Zeichen, woran etwas zu erkennen ist.

kennzeichnen, durch ein Zeichen kenntlich machen, charakterisieren; sich kennzeichnen, sich unterscheiden.

Kennziffer *w*; -, -*n*; *s. Logarithmus*.

Kenophobie *w*; -, (griech.) *s. Zenophobie*.

Kenotaph *m*; -*en*, -*en*; (griech.) *s. Zenotaph*.

Kenotoxine *Mz.*; **Ernüdungsstoffe**, die sich in den Organen des Körpers, bes. in den Muskeln ansammeln u. die Abnahme der Leistungsfähigkeit derselben (**Ernüdung**) bewirken.

Kent James (1793–1847), amer. Jurist, schrieb einen Gesetzeskommentar.

kentern, ich kentere; (v. einem Schiff:) umstürzen; etwas umkehren, etwas umwenden, kanten.

Kentia, FiederpalmenGattg., aus Australien; in Gewächshäusern häufig *K. Baueri* u. *s. Arten*.

Kephalopoden *Mz.*; *Zepphalopoda*, *s. Kopffüßer*.

Kephalothorax *m*; -, (griech.) durch Verschmelzung v. Kopf u. Brust entstandenes *Kopfbroststück* (Spinnen, Insekten).

Kepler Johs. (1571–1630), deutscher Astronom aus Württemberg, 1693 Prof. in Graz, 1599 Gehilfe, 1601 Nachf. Tycho de Brahes als kais. Astronom in Prag, 1614 Prof. in Lnz, zuletzt im Dienste Wallensteins, schrieb: „*Astronomia nova*“. Von ihm die 3 sog. *Keplerschen Gesetze*: 1. die Planeten bewegen sich in Ellipsen in deren einem Brennpunkte die Sonne steht; 2. der Leitstrahl überstreicht in gleichen Zeiten gleiche Flächen; 3. die Kuben der halben großen Achsen der Planetenbahnen verhalten sich wie die Quadrate ihrer Umlaufzeiten.

Keplerbund *m*; -(*es*); eine 1907 gegr. Vereinigung, die sich die Bekämpfung des Atheismus u. Materialismus durch wissensch. Aufklärung zur Aufgabe macht; gegen 8000 Mitgl.; Vereinsorgan ist die Monatschrift „Unsere Welt“, außerdem gibt sie „*Schriften*“ hrs. Stz.: Godesberg. Wissensch. Leiter ist Eberh. Dennert (s. d. Bd. I, S. 173).

Keraminseife *w*; -, unter Zusatz v. Perubalsam, Pflanzenölen u. Speckteinpulver hergestellte *Kalnatronseife* gegen Hautausschläge.

Keraospongien *Mz.*; *s. Hornschwämme*.

Kerargyrit *m*; -*es*; (*Hornsiber*, *Silberhorners*) *AgCl*; tesseral kristallisierendes Min., geschmeidig, Härte = 2–2,5, grau, bläulich, grünlich, leicht schmelzbar, in Ammoniak löslich. Umwandlungsprodukt silberhaltiger Lamprite, Freiberg, Königsberg, Peru, Chile, Mexiko.

Kerate *Mz.*; Chlor-, Brom- u. Jodverbindungen schwerer Metalle.

Keratin *s*; -(*es*), -*e*; (*Hornstoff*) Eiweißstoff, Hauptbestandteil der Epidermis, der Haare, Nägel, Hufe usw. Reich an Schwefel (4–5%), gibt mit Salpetersäure die Xanthoproteinreaktion.

Keratit *w*; -, (griech.) *s. Hornhautentzündung*.

Keratoglobus *m*; -, Ausdehnung u. Vergrößerung der Hornhaut.

Keratoma *s*; -(*es*), -*e*; (griech.) Hautverdickung, bes. der Hornschicht an Fußsohlen u. innerer Handfläche.

Keratoplastik *w*; -, (griech.) Ersatz einer getriebenen Hornhaut durch eine des Tiers od. eine künstl. aus Glas.

Keratoskop *s*; -(*es*), -*e*; Instrument zur Untersuchung der Hornhaut, eine weiße Scheibe mit schwarzen Ringen, die bei unregelmäßg. Krümmung der Hornhaut (*Astigmatismus*) verzerrt erscheinen.

Keratozele *w*; —, —n; Hornhautbruch.

Kerbe *w*; —, —n; länglicher, nach der Tiefe spitz zulaufender Einschnitt.

Kerbel *m*; —a; als Küchenkraut verwendete Pflanze, *s. Anthriscus*.

Kerbelrube *w*; —, —n; *s. Chaerophyllum*.

kerben, Kerben machen, Einschnitte machen.

Kerbbolz *s*; —(e)s, —hölzer; zwei nebeneinander geleimte Stäbe, die zum Zwecke primitiver Abrechnung, gemeinschaftlich gekerbt werden, so daß aus der Zahl der Kerben die jeweilige Schuld zu erkennen ist, Kerbstock; etwas auf dem Kerbbolz haben, (übtr.) etwas auf dem Gewissen haben, etwas verbrochen haben, in Schuld stehen; Werkzeug zum Einpressen v. Kerben in Leinwand, Spitzen usw.

kerbig, Kerben aufweisend.

Kerbschnitzerei *w*; —, —en; Flächenverzierung an hölzernen Gerätschaften, in regelmäßiger Folge wiederkehrende Einschnitte, die mit geeigneten Werkzeugen hergestellt werden.

Kerbstock *m*; —(e)s, —stöcke; *s. Kerbbolz*.

Kerbtierr *s*; —(e)s, —e; *s. Insekten*.

Kerl *m*; —(e)s, —e; *s. Insekten*.

Kerker *m*; —a, —i (lat.) Gefängnis, Gefängnisstrafe, Haft; (übtr.) Bezeichnung für irgendeinen Ideellen od. wirkl. Gewahrsam, der als Pein empfunden wird.

Kerkerteiber *s*; —a; mit Fiebererscheinungen verbundene Erkrankung, v. welcher bes. Häftlinge in dumpten Kerkern befallen werden.

Kerkmeister *m*; —a, —i; Aufseher über die Inmatten eines Gefängnisses, Stockmeister.

Kerkringische Falten, quer verlaufende Falten in der Schleimhaut des Dünndarms, v. dem hochl. Arzt Thom. Kerkring (17. Jahrh.) zuerst beschrieben.

Kerl Bruno (1824–1905), deutscher Metallurg, Prof. an der Berliner Bergakad., schrieb Lehrbücher über Hüttenkunde u. Problemlösung.

Kerl *m*; —a, —e; burschliche Bezeichnung sowohl im freundlichen Sinne wie auch als Beschimpfung für Mann; ein guter Kerl, ein schlechter Kerl, Lumpenkerl.

Kermes *m*; —; künstl. Antimonblende (*s. Antimon*).

Kermesbeere *w*; —, —n; *s. Phytolacca*.

Kermesschildlaus *w*; —, —läuse; *s. Schildläuse*.

Kern *m*; —(e)s, —e; Obstkern; Same, der v. einer Schale umgeben ist, Samenkorn; Mark des Holzes u. die ihm zunächst liegenden Teile im Gsgatz zum Splint; (Gieß.) Teil der Form, durch welchen eine Höhlung im Gußstück bewerkstelligt wird; Furche am Gaumen der Pferde; (Jag.) in schmale Streifen zerschnittenes Fleisch v. gefallenen Tieren, welches als Hundefutter dient; (übtr.) das Innerste, Wesentliche, Wertvolle, Gehaltvolle.

Kernbeißer *m*; —a, —i; (*Coccothraustes*)

Finkenart mit dickem Schnabel; Europa, Asien, N.-Afrika.

kernbrav, durch u.

durch brav.

kernen, Früchte v.

Kernen befreien, ent-

kernen, auskernen;

zu Kern werden, dick werden; (niddsch.) buttern.

Kerner *m*; —a, —i; spitzer Apparat aus hartem

Metall, der dazu dient, Löcher in Metall zu schla-

gen; (lat.) Beinhaus (auf dem Friedhof).

Kerner Ant., Ritter v. Marilaun (1831–1898),

östr. Botaniker, Verf. vorzüglicher Blüten-

biologischer u. pflanzengeograph. Werke („Pflanzen-

leben“ u. a.); seit 1878 Prof. in Wien.

kernfaul, befaht mit faulendem Kern (Bäume,

Früchte); aus innerster Veranlagung faul.

Kernfalle *w*; —, —n; Erkrankung des inneren

der Stämme v. Holzgewächsen, die durch versch.

Pilze verursacht wird.



Kernbeißer
(*Coccothraustes vulgaris*)

kernfest, im Innersten fest, durch u. durch fest; solid.

Kernfett *s*; —(e)s, —e; das im Innern der Bauch-

höhle in der Nierengegend abgelagerte Fett.

Kernfrucht *w*; —, —früchte; Frucht mit Kernen im Innern.

kerngesund, im Kerne, im Innern gesund, z. B. Holz, Obst; (übtr.) durch u. durch gesund.

kernhalt, kraftvoll, derb, urwüchsig.

Kernholz *s*; —es, —hölzer; das innere, gewöhnlich dunklere u. festere, vom lichter Splintholz umgebene Holz der Bäume.

kernicht, einen Kern enthaltend.

Kernleder *s*; —a; bestes festes Leder.

Kernleinwand *w*; —; gute, dauerhafte Leinwand.

Kernlied *s*; —(e)s, —er; allgemein verbreitetes, vielgeuses Kirchenlied, alte, kräftige Formen bevorzugend.

Kernling *m*; —a, —e; aus einem Samenkorn gezogener Obstbaum.

Kernmast *w*; —; Mastung durch Körnerfutter u. Hülsenfruchtsamen.

Kernobst *s*; —(e)s; die im Innern Kerne (Samen) bergenden Scheinfrüchte v. Apfel, Birne u. Verwandten.

Kernpilze *Mz.*; —s, *s. Ascomyzeten*.

Kernraupe *w*; —, —n; *s. Pflaumenmotte*.

Kernriß *m*; —s, —e; strahlenförmig vom Marke ausgehende Risse des Holzes, die bald nach der Fällung auftreten u. an der Schnittfläche sichtbar werden; sie sind auf stärkeres Schwinden des Stamminnern zurückzuführen u. beeinträchtigen die Verwendbarkeit u. den Wert des Holzes.

Kernschatten *m*; —a, —i; der dunkle Raum unmittelbar hinter dem schattenwerfenden Körper, Gsgatz: Halbschatten.

Kernschuß *m*; —schusses, —schüsse; Schuß ins Schwarze, guter Schuß.

Kernschußweite *w*; —; *Visierschußweite*, die Entfernung bis zum 2. Schnittpunkte v. Geschosslahn u. Visierlinie.

Kernseife *w*; —, —n; *s. Seife*.

Kernspruch *m*; —(e)s, —sprüche; die wichtigsten Bibelstellen, die im Religionsunterricht gelernt werden; kräftige Sprüche, eine Wahrheit od. gute Lehre enthaltend.

Kernteilung *w*; —, —en; *s. Zelle*.

Kerntruppen *Mz.*; der beste Teil der Truppen, die Elite der Truppen.

Kernwuchs *m*; —es, —wüchse; aus Samen hervorgegangene Laubholzpflanzen.

Kerr John (1824–1907), schott. Physiker, stellte fest, daß die Polarisationssebene des Lichts unter der Einwirkung des Magnetismus sich dreht (*Kerr-Effekt*).

Kerria japonica (*Kerrie*, *Goldröschen*), gelbblühender Zierstrauch aus Japan, Fam. der Rosaceen.

Kersch *m*; —(e)s, —e; *s. Mariatheresientaler*.

Kersey, *Kirsey* *m*; —a, —s; [spr. k8ʹʹi, engl.] Art

Flanell.

Kerzen *Mz.*; werden aus *Stearin*, einem Gemenge v. *Stearin*- u. *Palmitinsäure*, hergestellt. Zu seiner Gewinnung wird Rinder- od. Hammeltalg geschmolzen u. dann unter Druck, meist auch durch Zusatz v. Säuren od. Laugen in freie Fettsäuren u. Glycerin gespalten. Die Fettsäuren werden durch Pressen v. der Ölsäure befreit, durch Destillation gereinigt u. das erhaltene Gemisch (*Stearin*) in eigenen Maschinen zu Kerzen gegossen. Meist wird dem spröden *Stearin* 1–2 % *Paraffin* beigesetzt. Der Docht muß auf einer Seite straffer geflochten sein, so daß er das Bestreben zeigt, sich einzuziehen u. so das Qualmen verhindert wird. *Paraffinkerzen* sind zum Unterschied v. den rein weißen *Stearinkerzen* durchscheinend, *Wachskerzen* klebrig. Letztere können nicht gegossen werden, sondern sie werden durch Anlegen auf vertikal befestigte Döchte erhalten; auf ähnl. Weise stellt man die *Wachstöcke* her. Als Ersatz für Wachs dient heute vielfach *Zeresin* (*s. d.*).

kerzengerade, bes. gerade, stramm, aufrecht.
kerzenhell, durch Kerzenlicht erhellt.

Kerzenlicht *s*; -(e)s; Licht einer brennenden Kerze; (Mz. -er:) Kerze.

Kerzenschein *m*; -(e)s; Schein einer angezündeten Kerze; die durch die brennende Kerze bewirkte (unzulängliche) Beleuchtung.

Kescher *m*; -s, -; (engl.) Schmetterlingsnetz; Fischnetz, Fangnetz.

keschern, ich **kesch(e)re**; mit dem Kescher (s. d.) fangen.

Keser, türk. Rechnungseinheit (s. *Beutel*).

Kessel *m*; -s, -; (lat.) großes Metallgefäß zum Kochen, Brauen usw., Dampfkessel; v. Bergen eingeschlossener Platz; Lager des Wildes.

Kesselasche *w*; -; s. *Pottasche*.

Kesselfarben *Mz.*; Im Zeugdruck die Farben, die man durch Eintauchen in die Farbenbrühe erhält, z. B. Kampscheholz, Krapp, Koschenille, Sumach, Wau.

Kesselflicker *m*; -s, -; Handwerker, der Kessel ausbessert; umherziehender Klempner; (übtr.) heruntergekommener Mensch.

Kesselhaube *w*; -n; *Bassinat*, *Beckenhaube*, der Ritterhelm im 12.—14. Jahrh. v. walzenförmiger od. flachkegelförmiger Gestalt.

Kesseljagd *w*; -en; **Kesseljagen** *s*; -s; Jagd, bei welcher das Wild in einen eingeschlossenen Platz getrieben wird, Kesselreiben (s. d.); gegen jemand ein Kesselreiben veranstalten, (übtr.) ihn durch Einflußnahme auf weiteste Kreise verfolgen, unmöglich machen usw.

Kesselkrater *m*; -s, -; s. *Maar*.

Kesselstein *m*; -(e)s; harte Kruste an den Wänden v. Dampfkesseln, besteht aus Kalk, der sich aus dem Wasser absetzt; häufige Ursache v. Kesselexplosionen.

Kesselreiben *s*; -s, -; Hasenjagd, bei der die Schützen sich in weitem Kreise aufstellen u., v. Treibern begleitet, immer näher an den Mittelpunkt heranziehen u. hierdurch den Kessel verengen. s. auch *Kesseljagd*.

Kessler *m*; -s, -; einer, der Kessel verfertigt, Kesselschmied.

Ketonalkohole *Mz.*; org. Verbindungen, die gleichzeitig Alkohole u. Ketone sind (s. *Kohlhydrate*).

Ketone *Mz.*; *Azetone*, org. Verbindungen, welche eine Karbonylgruppe mit Alkoholradikalen enthalten. Entstehen durch Oxydation eines sekundären Alkohols od. durch trockene Destillation organischer Salze.

Ketonsäuren *Mz.*; org. Säuren, welche die Karbonylgruppe enthalten.

Ketosens *Mz.*; Monosen, welche Ketone sind, z. B. Fruktose.

Kette *w*; -, -n; (lat.) 1. eine aus beweglichen, ineinander greifenden Gliedern bestehende bandartige Vorrichtung zur Kraftübertragung. Arten: *Glieder-(Ring-), Gelenk-, Band-, Rollen-, Haken-K.* usw.; 2. bei der Weberlei der in Längsrichtung verlaufende Gewebsfaden; 3. altes Längenmaß = 10 m; 4. Vereinigung v. Rebhühnern od. sonstigem Flugwild, das mehreren Familien angehört; (übtr.) Aufeinanderfolge; eine **Kette v. Unglücksfällen**; (übtr.) als Zwang empfundene Abhängigkeit; **Sklavenkette**.

Kettel *m*; -s, -; **Kettel** *w*; -, -n; kurze Kette zum Schüren einer Tür; eisernes Band an Türen u. Fenstern zum Einhängen in die Haspe.

ketteln, ich **kett(e)le**; mittels einer Kettel verbinden; tamburieren; Maschinen kettentartig verknüpfen.

Kettelstich *m*; -(e)s, -e; besondere Stichtart bei der Stickerlei.

ketten, fest durch Ketten zusammenfügen; (übtr.) unlösbar verbinden; ich **bin** an ihn **gekettet**.

Kettenbahnen *Mz.*; Anlagen für Massentransport (bes. in Bergwerken), wobei die Wagen durch eine rotierende Kette fortbewegt werden.

Kettenbaum *m*; -(e)s, -bäume; hölzerne Walze am Weistuhl, um welche die Kettenfäden gewickelt sind, Garnbaum.

Kettenblume *w*; -, -n; s. *Taraxacum*.

Kettenbruch *m*; -(e)s, -brüche; *kontinuierlicher Bruch*, in der Arithmetik ein Bruch mit einem Nenner aus einer ganzen Zahl nebst einem Bruch, dessen Nenner wieder eine ganze Zahl nebst einem Bruch ist usw. Kettenbrüche mit periodisch wiederkehrenden Partialnennern sind unendlich.

Kettenbrücke *w*; -, -n; s. *Hängebrücke*.

Kettendampfer *m*; -s, -; in der Kettenschleppschiffahrt gebräuchliche Dampfer zum Gütertransport auf Strömen u. Kanälen.

Kettengarn *s*; -(e)s, -e; stark gedrehtes Garn zu den Kette genannten Gewebefäden.

Kettengaze *w*; -; *Drehergaze*, *Mechlinel*, ein gazartiges Gewebe mit kleineren od. größeren Zwischenräumen, deren Unverschiebbarkeit durch die schraubenförmig sich umschlingenden Fäden gesichert ist.

Kettenhandel *m*; -s; besteht darin, daß die Waren auf dem Wege vom Erzeuger z. Verbraucher durch die Hände vieler Zwischenhändler gehen, wobei sie durch erhöhten Kosten- u. Gewinnzuschlag verteuert werden. Während des Krieges verboten u. für strafbar erklärt durch die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915, 24. Juni 1916, 16. Juni 1917 u. die Preistreibereivdg. v. 8. Mai 1918. Ähnl. Verordnungen in Österr., derzeit gilt hier das Preistreibereigesetz vom 9. März 1921, BGBl. 253 (vgl. „Preistreiberei“); nach § 7 d. Ges. bestraft das Vergehen des K., wer mit Bedarfsgegenständen (d. i. beweglichen Sachen, die einen Lebensbedürfnis der Menschen od. Haustiere unmittelbar od. mittelbar dienen) volkswirtschaftlich unnützen Zwischenhandel treibt od. eine volkswirtschaftl. unnütze Vermitteltätigkeit entfaltet; die Tat ist *Verbrechen*, wenn der Schuldige schon zweimal wegen ausbeuterischer Handlung gerichtlich verurteilt worden ist od. gewerbsmäßig die Notlage der Bevölkerung ausbeutet, sowie wenn durch die Tat die öffentl. Interessen bes. schwer gefährdet werden sind (in letztl. Falle höherer Strafsatz bis 10 Jahren schwer. Kerker).

Kettenbund *m*; -(e)s, -e; an der Kette liegender Haushund.

Kettenkugel *w*; -, -n; (ehem.) zwei mittelste Kette verbundene Kanonenkugeln.

Kettenkunst *w*; -; s. *Paternosterwerk*.

Kettenlinie *w*; -, -n; (Mech., Geom.) Linie, die ein vollkommen biegsamer Faden annimmt, sobald er an zwei Punkten befestigt wird, deren Entfernung geringer ist als die Länge des Fadens.

Kettenofen *m*; -s, -öfen; in der Bäckerei ein System v. hintereinander angeordneten Öfen, bei denen das Backgut auf Blechen liegt, die durch endlose Ketten durch die gesamten Backräume gezogen werden, so daß das auf dem einen Ende eintretende Gebäck den Öfen auf der anderen Seite im fertigen Zustande verläßt.

Kettenpanzer *m*; -s, -; *Kettenhemd*, Teil der Ritterrüstung; wurde aus eisernen Ringen od. starkem Eisendraht geflochten u. über dem Wams getragen.

Kettenpumpe; -, -n; Vorrichtung zum Heben v. Flüssigkeiten, eine mit Scheiben besetzte endlose Kette, die durch ein Steigrohr geht.

Kettenrad *s*; -(e)s, -räder; die Kettenrolle (s. d.).

Kettenrechnung *w*; -, -en; in der Arithmetik ein Verfahren, zwei Größen mit Hilfe v. Mittelgrößen, deren Anordnung den Kettensatz ergibt, zu vergleichen; **Kettensatz** *m*; -s, -sätze.

Kettenregel *w*; -; Vorschrift, nach welcher bei der Kettenrechnung verfahren wird (*Reesche Regel*).

Kettenrolle *w*; -, -n; bei Flaschenzügen, Kranen usw. eine Rolle mit zahnartigen Vorsprüngen u. Vertiefungen für die sich über sie hinwegbewegende Kette.

Kettensamt *m*; -(e)s; *s. Samt*.

Kettenschiffahrt *w*; -, -en; (Tauerel, Sellschiffahrt) Beförderung v. Lastkähnen auf Flüssen u. Kanälen durch einen Schleppdampfer, der sich in einer auf dem Flußgrunde verankerten Kette od. einem starken Drahtseil fortbewegt. Die Kette wird über 2 Trommeln, die auf dem Schiffe angebracht sind, u. durch dessen Maschine bewegt werden, vom Flußbett herauf u. wieder hinabgelenkt. K. auf Elbe u. Rhein, auf der Seine, in Holland, bes. in Nordamerika.

Kettenscheit *m*; -(e)s, -e; Stückerel, bei welcher die Stiche kettenähnlich angeordnet sind.

Kettenstraße *w*; -, -n; Gefängnisstraße, mit Anketzung verbunden.

Kettenstuhl *m*; -(e)s, -stühle; *s. Wirkmaschine*.

Kettenware *w*; -, -n; Kettenware, auf dem Kettenstuhl hergestelltes Gewebe.

Ketter *m*; -s, -; Sandstein für Bildhauerzwecke.

Ketzer *m*; -s, -; (griech.) einer, dessen Lebens- od. Weltanschauung v. der katholischen Kirchenlehre abweicht, Häretiker, *s. Bd. I. S. 436*; Protestant zur Zeit der Protestantenverfolgungen; (übrt.) einer, der gegen irgendeine allgemeine od. v. einem Kreise anerkannte Norm verstößt; (Web.) Spindel voll Garn.

Ketzerel *w*; -, -en; in der kath. Kirche die Abweichung vom kirchl. Lehrbegriff; (übrt.) Auflehnung gegen anerkannte Gesetze.

ketzerisch, der Gesinnung eines Ketzers gemäß; eine Ketzerel enthaltend.

ketzern, ein Ketzer sein, Ketzerel üben; jemand der Ketzerel bezichtigend; (Bergb.) Risse machen, spalten.

Keubel *m*; -s, -; (Bergb.) Stieb.

Keuche *w*; -, -n; *s. Keiche*.

keuchen, hörbar, angestrengt u. schnell atmen.

Keuchhusten *m*; -s; (Stück.) Krampfhusten, *Tussis convulsiva* Kinderkrankheit; äußert sich in heftigem, krampfart. Husten, sowie durch tiefes, keuchendes Einatmen in den auf das Husten folgenden Pausen, führt oft zum Erbrechen; er beginnt u. endet mit einfachem Katarh. Wenn er heftig auftritt, ist ärztl. Behandlung erforderlich. Luftveränderung wirkt günstig, ebenso der Aufenthalt in staubfreier, gleichmäßig warmer Luft. Kräftige Ernährung. Gesunde Kinder vor Ansteckung schützen.

Keule *w*; -, -n; Handwaffe aus alter Zeit in Form eines sich verdickenden, kugelig endenden Stabes, heute noch als Turngerät in Verwendung (Keulenschwingen) od. bei figurativen Darstellungen als Attribut der Kraft; Dickbein bei Tieren.

Keulenbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Casuarina*.

Keulenkäfer *m*; -s, -; *s. Zwergekäfer*.

Keulenpflz *m*; -e, -e; *s. Clavaria*.

Keulenpolyp *m*; -(e)s, -en; (*Cordylophora lacustris*) Süßwasserpolymp im Brackwasser der Nord-u. Ostsee.

Keulenschwingen *s*; -s; im Turnen Freübungen, unter Benutzung v. Keulen aus hartem Holz ausgeführt.

Kouper *m*; -s; roter, sandiger Ton; oberste Triassschicht.

keusch, der Fleischlust entzugend; züchtig-tugendhaft; unwissend in geschlechtl. Dingen; (übrt.) rein, unschuldig.

Keuschbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Vitis*.

Keusche *w*; -, -n; kleines, gewöhnlich einzelstehendes landw. Anwesen.

Keuschheit *w*; Überwindung der geschlechtl. Begierde, Askese, Tugendhaftigkeit; (übrt.) Reinheit, Unschuld.

Keyserling Alex., Graf v. (1815–1891), balt. Naturforscher, 1826–69 Kurator der Univ. Dorpat, schrieb: „Russia und die Ural“ u. a.

kg. Abkürzung für Kilogramm; kgm, Kilogramm (s. *Arbeitseinheit*).

Khaki *s*; (Jap.) Tropendürch, dauerhafter Baumwollstoff v. gelbl. („Schmutz“-)Farbe.

Khakiteigen *Mz.*; *s. Diospyros*.

Khärvär *i* Diwanl, pers. G-wicht = 294.4 kg.

Khus-Khus-Wurzel *w*; -, -n; die Wurzel v. *Andropogon* (s. d.) muricatus in Ostindien (*Vetiverwurzel*), aus der man das *Vetiveröl* gewinnt; Verwendung in der Parfümerie.

Kibdelophon *m*; -(e)s; *s. Titanseenerz*.

Kibitka *w*; -, -s; 1, leichtes, zerlegbares Zelt der russ. Nomadenvölker; 2, fedelloser leichter russ. Wagen mit einem Dache.

Kichererbse *w*; -, -n; *s. Cicer*.

kichern, ich kich(e)re; unterdrückt lachen, in sich hinein lachen, kichern.

Kick *m*; -s, -s; (engl.) Stoß mit dem Fuß.

Kicks *m*; -es, -e; (Bill.) Fehlstoß; (übrt.) Verstoß; kicksen.

Kid *s*; -s, -s; (engl.) Ziegen- od. Kalbleder; Handschuhe daraus.

Kiebitz *m*; -es, -e;

(*Vanellus cristatus*)

Sumpfvogel aus der

Fam. der Läufer, mit

kurzem, geradem

Schnabel u. aufrecht-

barer Federhaube. Eier

geschätzter Lecker-

bissen, Europa, Asien,

Afrika.

Kibitz *s*; -(e)s, -er;

Name der Schachblume

(*Fritillaria meleagris*).

kiebitzen, als lästiger

Zuschauer einer Kar-

tenpartie beiwohnen.

Kiefer *w*; -, -n; (*Föhre, Pinus*) artenreichste

Nadelholzgattg. mit zu 2–7 büschelform.

angeordneten Nadeln u. nicht zerfallenden Zapfen.

Gemeine K. (*Föhre, P. silvestris*), gehört zu den

wichtigsten Waldbäumen in Europa, liefert wie

fast alle Arten Holz u. Harz, aus dem Terpentinöl

u. Kolophonium gewonnen wird; **Leiföhre**

(*Krummholz, Latsche, P. montana*), in der oberen

Waldgrenze der europ.

Gebirge; **Schwarzföhre**

(*P. nigra*), Südost-

europa; **Meerstrand-K.**

(*Igelöhre, P. pinaster*

u. *Aleppo-K., P. hale-*

pensis), in der Nähe

der Mittelmeerküsten;

Finle (*P. Finca*), mit

schrägl. Krone,

Mittelmeergebiet; Sa-

men genießbar; **Zirte-**

K. (*Arce, P. Cembra*), **Kiefer** (*Pinus silvestris*)

Alpen, mit genieß-

baren Samen u. bes.

geschätztem Holz; **Weilmuts-K.** (*P. Strobus*),

Nordamer., in Europa häufig kultiviert, u. a.

Kiefer *m*; -s, -; **Kinnladen** (Maxilla), bei Wir-

teltieren u. Menschen Knochen des Kopfes, u.

zwar der untere Teil der Gesichtsknochen, in

deren Höhlungen die Zähne „eingeklebt“ sind.

Der Ober-K. des Menschen besteht aus 2 gleichen,

unbewegl. Knochen, in die die obere Zahnreihe

eingefügt ist; **Unter-K.** ist hufeisenförmig, durch

Gelenk mit Schläfenbein verbunden, durch die

Kaumuskeln bewegbar. Als K. bezeichnet man

bei niedern Tieren die Freßwerkzeuge an den

Mundteilen. Über **Zwischenkieferbein** *s. Inter-*

maxillarknochen.

Kiefernadel *Mz.*; (*Guathobdellae*) rüssellose Unter-

ordnung der Blutegele. **Pferdeegel** (*Haemaphys*

sanguisuga), lebt v. Regenwürmern u. Weich-

tieren, beißt sich im Schlund v. Pferden, Rindern,

auch Menschen fest. Europa, N.-Afrika. **Gemeiner**

Bluteegel (*s. d.*); **Drachenegel** (*Hirudo troctinalis*),

Spanien, Algier; zu medizin. Zwecken.

kiefern, vom Kieferbaume; aus Kiefernholz

verfertigt.

Kiefernadelöl *s*; -(e)s, -e; *s. Terpentinsel.*

Kiefernbastkäfer *m*; -s, -; ein zu den Borken-

käfern (*s. d.*) zu zahlender Kiefern-schädling.

Kiefernblasenrost *m*; -(e)s; *s. Kienkrankheit*.



Kiebitz
(*Vanellus cristatus*)



Kiefernblattwespe w; -, -n; s. *Blattwespen*.

Kiefernrehkrankheit w; -, -n; eine durch einen Rostpilz verursachte Erkrankung junger Kiefern, die sich an einer S-förm. Krümmung der jungen Triebe erkennen läßt.

Kiefernprachtkäfer m; -s, -; s. *Prachtkäfer*.

Kiefernritzschorff m; -(e)s, -e; Askomyzetenpilz (*Lophodermium pinastri*), s. *Schütte*.

Kiefernüsselkäfer m; -s, -; (*Pissodes*), artenreiche Gattg. der echtenüsselkäfer (s. d.), unsern Nadelbäumen schädlich.

Kiefernüsselkäfer m; -s, -; s. *Rüsselkäfer*.

Kiefernschwamm m; -(e)s, -schwämme; s. *Trametes*.

Kiefernswärmer m; -s, -; (*Pichtenswärmer*, *Tannenpfeil*, *Hyloicus pinastri*) großer Schwärmer mit grauen Flügeln u. schwarzem, grauweiß gebändertem Hinterleib, Raupe schädlich.



Kiefernswärmer mit Raupe
(*Hyloicus pinastri*)



Kiefernspinner, Männchen
(*Dendrolimus pini*)

Kiefernspanner m; -s, -; s. *Spanner*.

Kiefernspinner m; -s, -; *Pichten-* od. *Föhrenspinner*, *Pichten-* od. *Tannenplücke* (*Dendrolimus pini*), grauer, 5—8 cm breiter Schmetterling; Raupe (*Pichtenraupe*, *Kienraupe*) Nadelbäumen schädlich.

Kiele w; -, -n; (niddtsch.) Kohlenbecken zum Erwärmen der Füße.

Kiel m; -e, -e; der unterste lange Balken eines Schiffs; hohler Teil der Vogelfeder, Fedrikel (s. d.); ein Teil der Blumenkrone bei Schmetterlingsblütlern.

kiele-, mit einem Kiele versehen; Kiele bekommen, sprossen.

Kieflügel m; -s, -; *Kielklavier*, eine Art Klavier, bei dem kleine zugesetzte Stückchen Federklavi die Saiten zum Tönen brachten; seit etwa 1800 nicht mehr gebräuchlich. S. auch *Cembalo*.

Kieflüßer Mz.; (*Heteropoda*) Meeresschnecken mit senkrechter Fußflosse, großen, schnauzenförm. Kopf. Schale leicht od. fehlend. Räuber.

kiefholen, ein Schiff auf die Seite legen, daß man zum Kiel gelangen kann, um diesen auszubessern od. um das Schiff zu kalfatern usw.; (ehem.) einen Delinquenten mittels Seils unter dem Kiel eines Schiffes hindurchziehen.

Kieillinie w; -, -n; *Kielwasserlinie*, taktische Ordnung der Marine, bei der die Schlachtschiffe in einer Linie hintereinander im Kielwasser fahren. Ggsatz.: *Dualinie* (s. *Duals*).

Kielrecht s; -(e)s; Abgabe v. Schiffen zu teilen, die das erstmal in einem Hafen landen.

Kielschnecke w; -, -n; (*Carinaria lamarchi*) Kieflüßer (s. d.) mit kleiner Schale.

Kielwasser s; -s; Streifen, welchen der Kiel des fahrenden Schiffes im Wasser hinterläßt.

Kiemen Mz.; kann-, blatt-, büschelförm. Atmungsorgane verschiedener Wassertiere. Sind durch *Kiemendeckel* gestützt, zw. denen *Kiemenspalten* liegen u. häufig durch *Kiemendeckel* geschützt.

Kiemenbogen m; -s, -bögen; s. *Kiemen*.

Kiemenfüßer Mz.; (*Branchiopoda*) Unterordnung der Blattfüßer aus der Klasse der Krustentiere, Wassertiere. Krebsförmig. K., mit 60 Paar blatt-art. Schwimmfüßen; in lachen u. dgl.; ferner *Lepidurus productus*, mit 41 Paar Schwimmbeinen, in Schmelzwassertümpeln.

Kiemenlose Mz.; (*Abranchiata*) Klasse der Säuger, Vögel u. Reptilien, die nie durch Kiemen atmen.

Kiemenlurche Mz.; s. *Schwanzlurche*.

Kiemer m; -s, -; (in Hamburg:) Böttcher.

Kien m; -(e)s; v. Harz durchtränktes Kiefernholz, zur Feuerung bes. geeignet.

Kienapfel m; -s, -äpfel; schuppiger Zapfen der Kiefer, Tannenzapfen.

Kienbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Kiefer*.

Kienholz s; -es, -hölzer; harzreiches Holz der Kiefer.

kienig, Kien enthaltend.

Kienkrankheit w; -, eine durch den Kiefernblasenrostpilz (*Dothiorella senecioniae*) hervorgerufene Krankheit der Kiefer, zeigt sich in allmähl. Umwandlung des Zellgewebes in Terpentin.

Kienleuchte w; -, -n; in Form eines kleinen Kamine in die Wand eingebaute od. an Ketten in der Mitte der Bauernstube aufgehängte Vorrichtung, auf welcher Kienspäne od. Kienholzstücke langsam verbrannt werden, wodurch die Stube erleuchtet u. erwärmt wird.

Kienöl s; -(e)s, -e; Destillationsprodukt aus dem harzreichen Wurzelholz verschiedener Nadelhölzer, das zur Lack-, Olfarben u. Schmiermittelerzeugung dient.

Kienporst m; -(e)s, -e; der Sumpfporst, s. *Ledum*.

Kienruß m; -es; s. *Ruß*.

Kienspan m; -(e)s, -späne; Span aus harzreichem Kiefernholz od. -stockholz.

Kienstock m; -(e)s, -stöcke; Stumpf eines Kiefernbaumes; das beim Selgern (s. d.) zurückbleibende Schlackenkufer.

Kiepe w; -, -n; (niddtsch.) auf dem Rücken zu tragender Korb od. Kober; kiepenförmig, das Gesicht beschattender Frauenhut; Korb, im Sinne v. Abwelsung.

Kies m; -(e)s; grober Sand; **Kiese** Mz.; glänzende Mineralien, meist v. gelber Farbe; Verbindungen v. Schwefel mit Metallen, z. B. Eisen-K., Kupfer-K. usw.

Kiesel m; -s, -; kleine, rundliche, harte Steine, bes. Quarz, Glimmer, Kieselstein; Silizium (s. d.).

Kieselalgen Mz.; s. *Bazillariazen*.

Kieselstein m; -(e)s; Mineral, mit Quarz untrennbares Rot- od. Brauneisenerz.

Kieselsteine w; -, Hauptbestandteil des Kiesel, Kieselsteine (s. d.).

Kieselstein s; -(e)s; *Siliziumfluorid*, *Fluorkiesel*, *Fluorsilizium*, wird durch Erwärmen v. Flußpat u. Kieselsteine mit konz. Schwefelsäure gewonnen. Farblos, v. stechendem Geruch, gasförm., an der Luft Nebel bildend, mit Wasser zu Kieselsteine u. Kieselsteinefluorwasserstoffsäure zerfallend.

Kieselsteine Mz.; Felsarten, die hauptsächlich Quarz enthalten.

Kieselstein w; -, s. *Opal*.

Kieselhart, so hart wie Kiesel, sehr hart; **Kieselherz** s; -ens, -en.

Kieselholz s; -es; versteinertes, meist verkieseltes Holz aus früheren Erdperioden, im Rotliegenden nicht selten.

Kieselkalk *m*; -(e)s, -e; *s. Kalkspat*.

Kieselkreide *w*; -; *Kieselweiß*, *Neuburger Weiß*, Gemenge v. Quarzsand mit Tonerde, dient als Putzmittel.

Kieselmangan *s*; -(e)s; *s. Rhodonit*.

Kieselsäure *w*; -, -n; Siliziumverbindung des Sauerstoffs, kommt als Anhydrid (Quarz, Chalcedon, Tridymit, Opal) u. in Form v. Salzen vor. Künstl. Darstellung aus Wasserglas u. Salzsäure; gallertige Masse, die beim Trocknen ein weißes Pulver liefert v. der ungefähren Zusammensetzung H_2SiO_3 .

Kieselsäureanhydrid *s*; -(e)s; *s. Silizium*.

Kieselschiefer *m*; -s, -; (*Lydit*) dichtes, dunkles Quarzgestein, eingelagert im Ton- od. Grauwackenschiefer, dient als Probestein für Gold.

Kieselschwämme *Mz.*; Schwämme, deren Skelett aus Kiesel gebildet ist; *s. Glas-, Bohr-, Süßwasser-, Steinschwämme* usw.

Kieselsinter *m*; -s; *s. Opal*.

Kieselsinkerz *s*; -es; (*Galmeei, Kalamini*) $\text{H}_2\text{Zn}_2\text{SiO}_5$, rhombisch kristall-ierendes Min., spaltbar, Härte = 5, farblose, wasserhelle Kristalle, meist durchscheinend, zuweilen hell gefärbt. Lebhafter Glanz. Kristallisiert auf Gängen u. in Hohlräumen des Zinkspates u. Kalks. Traubig, nierenförmig, radialfaserig. Wird zusammen mit Zinkspat auf Zink verhüttet.

kiesen, *ich* kiese, du kieselst, *ich* kor, gekoren; auswählen, wählen, koren; einen Hafen kiesen, in einen Hafen einlaufen.

Kieserit *m*; -(e)s; $\text{MgSO}_4 \cdot \text{H}_2\text{O}$; monoklin kristall-ierendes Min., gelblich od. weiß mit blaul. Lichtschein. Härte = 3. Mit Wasser angerührt, erstarrt er wie Gips. Verwandelt sich mit mehr Wasser in Bittersalz. Findet sich dorb, feinkörnig bis dicht in Staßfurt. Dient zur Bereitung v. Bittersalz.

Kiesewetter Karl (1819–1902), Erfinder der phosphorfreien Zündholzer.

kiesicht, wie Kies beschaffen.

kiesig, Kies enthaltend.

Kiesling *m*; -(e)s; -e, (obdtsch.) Kieselstein.

Kies sand *m*; -(e)s, *s. Kies*.

Kiesweg *m*; -(e)s, -e; mit Kies bedeckter Weg.

Kieze *w*; -, -n; Katzenweibchen; Korb; Kästchen, Starkasten.

Kitte *w*; -, -n; (niddtsch.) schlechter, niedriger Wohnraum.

Kiklakakel *s*; -s; albernes, ödes Geschwätz.

Kikeriki *m*; -s, -s; (übr.) Iahn.

Kikeriki *s*; -s; onomatopoeische Bezeichnung für das Krähen des Hahnes.

Killar *s*; -(e)s, -e; Flächenmaß = 1000 a.

Kilian Gust. (1860–1921), deutscher Mediziner, Prof. in Freiburg i. Br., führte die Bronchoskopie ein.

Kiln *m*; (engl.) Ofen zum Rösten v. Erzen.

Kilo-, (griech.) 1000fach, z. B. 1 kg = 1000 g, 1 km = 1000 m.

Kilogramm *s*; -s, -e; die metrische Gewichtseinheit, entspricht der Schwere eines cdm destillierten Wassers bei + 4° C.

Kilogrammmer *s*; -s, -; (kgm) *s. Arbeitseinheit*.

Kilometer *s*; -s, -; Längenmaß = 1000 m. — 1 Quadratk. (qkm, km²), Flächenmaß = 100 ha = 10000 a = 1000000 qm.

Kilometerphotographie *w*; -; *s. Rotationsphotographie*.

Kilostet, 1000 Ster (s. d.).

Kilowatt *s*; -s, -; abg. kW, elektr. Einheit = 1,36 Pferdestärken; K-Stunde = 1000 Wattstunden.

Kilt *m*; -(e)s, -e; (obdtsch.) abendliche Zusammenkunft v. jungen Burschen u. Mädchen; **Kiltgang** *m*; -(e)s, -gänge.

Kimm *m*; -(e)s; Kämme *w*; -, -n; scharfe Vertiefung od. Erhöhung, Rand; Einschnitt am Wiber eines Gewehres; (Sew.) Horizont; Markierungslinie am Schiffsrumpf.

Kimmeridgeformation *w*; -, -en; (spr. -ridz-) aus Kalkstein u. Mergel bestehender Teil des oberen Juras, enthält die Solnhofener Plattenkalke.

Kimmen, mit einer Kämme versehen.

Kimmhobel *m*; -s, -; Böttcherwerkzeug zum Kimmen der Dauben.

Kimmung *w*; -, -en; Kimm, Kämme; Luftspiegelung (s. d.); die Horizontlinie auf dem Meere.

Kimono *m*; -s, -a; (spr. k4, jap.) japan. Überwurf, Kleid.

Kindsthesie *w*; -, -n; (griech.) Bewegungsempfindung, Muskelsinn.

Kind *s*; -(e)s, -e; nicht erwachsener Mensch; der Mensch in bezug auf seine Erzeuger; (übr.) Hinweis auf den Ursprung, die Zugehörigkeit, Art; ein Kind der Sünde; wes Geistes Kind; freundlicher, zärtlicher Ausdruck; mein Kind.

Kind Karl Gotth. (1801–1873), deutscher Ingenieur, verbesserte den Endbühner.

Kindbett *s*; -(e)s, -en; Bett einer Wöchnerin, Wochenbett; Geburt, Niederkunft.

Kindbettlerin *w*; -, -nen; Frau, die entbunden worden ist.

Kindbettfieber *s*; -s, -; (*Puerperalfieber*) Wundfieber infolge v. Infektion der verletzten weibl. Geschlechtsteile während od. nach der Entbindung; es wird verursacht durch Streptokokken, die durch unsaubere Hände (der Hebamme) od. Instrumente (des Arztes) od. auf andere Weise in die Wunde gelangen. Zuerst erkannt v. Semmelweis (s. d.). Zeichen: Leibscherzen, Schüttelfröste, Fieber.

Kindbettfluß *m*; -sses; *s. Lochien*.

Kindelbier *s*; -(e)s, -e; Kindtaufschmaus.

Kinderarbeit *w*; -, -en; die berufsmäßige gewerbliche Beschäftigung v. Kindern. Bestimmungen darüber: *s. Kinderschutzgesetz*.

Kinderatrophie *w*; -; *s. Pseudotrophie*.

Kinderai *w*; -, -n; die dem Erwachsenen nicht gemäße kindische Handlung od. Aufführung; Kleinigkeit, leichte Arbeit.

Kinderrau *w*; -, -en; Frau zur Wartung eines Kindes, Kinderwärterin; *Hebamme* (s. d.).

Kinderrund *m*; -(e)s, -e; einer, der sich gerne mit Kindern befaßt, Kinderr Lieb hat.

Kindergärtnerin *w*; -, -nen; Angestellte eines Kindergartens; zu solcher Stellung berechnete Bönne.

kinderhaft, einem Kinde gemäß, kindlich, naiv.

Kinderheilstätten *Mz.*; *Kindersanatorien*, v. gemeinnützigen Vereinen errichtete Anstalten für schwächl. u. kranke Kinder, entw. ländl. Sanatorien od. in Solbädern (bes. für skrofulöse Kinder) geschaffene Heilstätten, auch *Seehospize* od. *Seestationen* (für rachitische, skrofulöse u. blutarme Kinder).

Kinderhort *m*; -(e)s, -e; Anstalt, in welcher die schulpflichtigen Kinder, deren Eltern in ihrem Berufs nachgehen müssen, unter Aufsicht ihre schulfreie Zeit verbringen können.

Kinderkrankheit *w*; -, -en; bei Kindern häufig vorkommende Krankheit, wie z. B. Masern, Keuchhusten, Scharlach, Diphtherie usw.; (übr.) die üblichen Miblichkeiten od. Mißerfolge im Anfang; das Unternehmen hat noch seine Kinderkrankheiten durchzumachen.

Kinderlähmung *w*; -, -en; im Kindesalter auftretende Lähmungserscheinungen, verursacht durch einen noch unbekannten Erreger, ansteckend. Die „zerebrale“ K. zerstört das Gehirn, die „spinale“ od. „essentielle“ das Rückenmark.

Kinderlehre *w*; -, -n; Religionsunterricht der Kinder.

kinderleicht, so leicht, daß es ein Kind bewältigen kann, sehr leicht.

kinderlieb, den Kindern zugetan, sich gerne mit Kindern befassend.

Kinderliebe *w*; -, Liebe der Kinder zu den Eltern u. umgekehrt; naives Zärtlichkeitsverhältnis unter Kindern; die od. der Erwählte in

einem solchen Verhältnis; Frau N. war einst meine Kinderliebe.

kinderlos, keine Kinder habend, ohne Nachkommen; kinderlose Ehe.

Kindermädchen *s*; -s, -; Kindermagd *w*; -, -mäde; junge, ledige Person zum Warten der Kinder.

Kindermehl *s*; -(e)s, -e; 1. (Hexenmehl) Bärlappsaamen, der als Streupulver bei Ekzemen, Ausschlägen usw. dient; 2. aus feinem Mehl, Zucker, Milch u. dgl. hergestellter Ersatz für die Muttermilch, der jedoch niemals diese wirklich voll u. ganz ersetzen kann.

Kindermilch *w*; -; unter Beobachtung besonderer Sorgfalt u. Reinlichkeit v. Kühen, die unter ständiger ärztl. Aufsicht stehen, gewonnene Milch zur Ernährung v. Kindern.

Kindermord *m*; -(e)s, -e; Ermordung eines od. mehrerer Kinder; Kindermörder *m*; -s, -; Kindermörderin *w*; -, -nen.

Kindermutter *w*; -, -mütter; *s. Hebamme*.

Kindernarr *m*; -en, -en; ein Mensch, der eine leidenschaftliche Liebe zu Kindern hegt; Kindernärrin *w*; -, -nen.

Kinderpulver *s*; -s; Abfuhrmittel für Kinder, in dem Fenchelzucker u. Rhabarberwurzelpulver enthalten ist.

Kinderschuh *m*; -s, -e; Schuh für ein Kind; die Kinderschuhe ausgetreten haben, (öbtr.:) dem Kindesalter entwachsen sein.

Kinderschutzgesetz *s*; -es, -e; K. vom 30. Mai 1903, R.Gl.B. 113 regelt für das Deutsche Reich die Kinderarbeit. Als „Kinder“ kommen in Betracht Knaben u. Mädchen unter 13 Jahren u. solche über 13 Jahren, solange sie noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Das Ges. bestimmt, in welchen Betrieben Kinderbeschäftigung überhaupt verboten ist, welche Tagesstunden freizugeben u. welche Pausen zu gewähren sind. Vor der Beschäftigung v. Kindern ist schriftl. Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten u. Ausstellung einer Arbeitskarte zu beantragen. Als Strafe für Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen Geldstrafe bis 2000 M. od. Gefängnis bis zu 6 Monaten. In Österr. dürfen Kinder vor vollendetem 12. Jahre zu regelmäÙ. gewerbli. Beschäftigungen nicht verwendet werden, die Verwendung jugendlicher Hilfsarbeiter zw. dem vollendeten 12. u. vollendeten 14. Lebensjahr ist nur unter gewissen Beschränkungen in nicht gefährlichen Betrieben, sofern die Arbeit ihrer Gesundheit u. körperl. Entwicklung nicht nachteilig ist, gestattet (§ 94 Gew.-Ordg.).

Kinderspiel *s*; -(e)s, -e; Spiel für Kinder; (öbtr.:) leichte Arbeit, leichte Sache, Kleinigkeit.

Kindersreich *m*; -(e)s, -e; kindlicher Possen, kindliches Vergehen; unüberlegte, torichte Handlung (eines Erwachsenen).

Kinderstube *w*; -, -n; Wohn- u. Schlafstube der Kinder; (öbtr.:) Erziehung, Kindheitsmilieu; er hat keine gute Kinderstube.

Kinderstuhl *m*; -(e)s, -stühle; hoher Stuhl mit Spielbretchen u. entsprechenden Sicherungen für kleine Kinder.

Kinderwärterin *w*; -, -nen; *s. Kinderfrau, Kindermagd*.

Kinderwelt *w*; -, (öbtr.:) Kinder.

Kinderrucht *w*; -, Vorgang beim Erziehen der Kinder, Betragen der Kinder.

Kindesabtreibung *w*; -, -en; *s. Abtreibung der Leibesfrucht*.

Kindesalter *s*; -s; Alter des noch nicht erwachsenen Menschen; (öbtr.:) Menschengeschlecht der Vorzeit; unvollkommener Zustand, Kindheit.

Kindesbeine *Mz*; v. Kindesbeinen an, v. frühester Jugend an.

Kindeskind *s*; -(e)s, -er; Enkel, Enkelin.

Kindesmord *m*; -(e)s, -e; Tötung des Kindes durch die Mutter bei der Geburt (während des Geburtsaktes od. gleich nach demselben), u. zwar sog. aktive Kindesmord durch vorätzliche, gewalttätige Einwirkung jeder Art auf den Kör-

per des Kindes nach dessen Ausstoßung aus dem Mutterleibe (*s. dagegen Abtreibung*) u. passive Kindesmord durch absichtl. Unterlassung des bei der Geburt nötigen Beistandes, fahrlässige Kindesmord wird als fahrlässige Tötung (in Österr. Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens) bestraft. Das deutsche (§ 217 u. Österr. Strafges. (§ 139), ebenso das russ., nicht aber das engl. u. frz. bestrafen den K. milder wie den „gemeinen“ Mord (s. d.) wegen der mit der Geburt verbundenen außergewöhnlichen körperlichen u. seelischen Erregung, ein abnormer Zustand, der meist auch noch während des „Wochenbettes“ anhält.

Kindesnote *Mz*; Schmerzen der Wöchnerin, Wehen; in Kindesnoten sein.

Kindespflicht *w*; -, -en; Pflichten der Kinder ihren Eltern gegenüber.

Kindesstatt ohne Art; jemand an Kindesstatt annehmen, ihn an Stelle eines eigenen Kindes setzen, ihn adoptieren.

Kindesteil *m*; -(e)s, -e; der einem Kinde gesetzlich zufallende Teil des väterl. od. mütterl. Erbes.

Kindesunschuld *w*; -, Unverdorbenheit, Unberührtheit, Vertrauenseligkeit des Kindes.

Kindesunterschlebung *w*; -, -en; wer ein Kind unterschleibt od. vorätzlich verweicht od. auf andere Weise den Personenstand eines anderen vorätzlich verändert od. unterdrückt, wird in Gefängnis bis zu 3 Jahren u. wenn die Handlung in gewinnbüchtiger Absicht gescheh, mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar (d. Strafgesetzb. § 169; nach Österr. Strafges. ist die Handlung *Betrug*, s. d.).

Kindheit *w*; -, Lebenszeit vor dem Erwachsensein; (öbtr.:) erste Entwicklungsstufe, Anfangsstadium; aus der Kindheit der Elektrizitätstechnik.

kindisch, wie ein Kind, einem Erwachsenen nicht gemäß; albern, toricht, läppisch; ich freue mich kindisch, ich freue mich ungem. wie ein Kind.

kindlich, einem Kinde gemäß (im guten Sinne); natürlich, treuherzig; fromm; ein kindliches Gemüt.

Kindlichkeit *w*; -, Wesensart des Kindes.

Kindmutter *w*; -, -mütter; *s. Hebamme*.

Kindschaft *w*; -, den Kindern zukommendes natürl. Recht, Verhältnis des Kindes zu seinen Eltern.

Kindslage *w*; -, -n; Lage des Kindes in der Gebärmutter u. des während des Geburtsaktes. Die normale Lage ist die Schädellage (95 %). Falsche K. erschwert die Geburt u. macht in der Regel ärztl. Geburtshilfe nötig.

Kindspech *s*; -(e)s; (Meconium) eine schwarzgrüne, pechart. Masse, die Neugeborene ausleeren, besteht aus Schleim, Galle u. Fruchtwasser.

Kindtaufe *w*; -, -n; kirchliche Handlung, bei welcher das Kind das Sakrament der Taufe erhält; Familienfeier gelegentlich der Taufe eines Kindes.

Kindtaufvater *m*; -s, -väter; Vater des Täuflings u. Gastgeber beim Kindtaufschmaus.

Kinematik *w*; -, (griech.) Bewegungslehre; Getriebelehre.

Kinematograph *m*; -en, -en; *s. Kinetoskop*.

Kinetik *w*; -, (griech.) *s. Dynamik*. - Kinetische Energie, *s. Energie*.

kinetische Gastheorie, dynamische G., die hypoth. Annahme, daß sich die Moleküle der Gase geradlinig bewegen, u. zwar mit einer Geschwindigkeit, deren Quadrat proportional der Temperatur ist. Die k. G. wird gestützt durch das Boyle'sche u. das Gay-Lussac'sche Gesetz sowie durch die Erscheinungen der Diffusion u. der Wärmeleitung der Gase. Begründer der k. G. ist Bernoulli, weiter gebildet haben sie König, Clausius, O. E. Meyer, Boltzmann u. a.

Kinetophon *s*; -(e)s, -e; ein v. Edison erfundener Apparat, der eine Vereinigung v. Kinetograph u. Grammophon darstellt.

Kinetosen Mz.; v. außenher verursachte Krankheitszustände.

Kinetoskop s; -(e)s, -e; (griech.) Apparat zur Vorführung photograph. Serienbilder; in einer mit Schauspalte versehenen Kamera wird über Rollen ein 8–10 m lq. Band mit 800–1000 Bildern durch einen Elektromotor bewegt; Erfinder Edison. **Kinematograph**, Apparat für „lebende Photographien“, v. Lumière (Paris) verbessert. Der Aufnahmeapparat ist imstande, bewegte Szenen in zahlr. Einzelaufnahmen (15–30 pro Sek.) auf Zelluloidfilmstreifen festzuhalten; die auf einen Schirm geworfenen Bilder werden so schnell abgerollt, daß sie als bewegte Handlung erscheinen.

Kinkerkitzchen Mz.; Albernheiten, Faxen; kleine, wertlose Gegenstände, Flitter.

Kinkhorn s; -(e)s, -hörner; Blasinstrument, Zinken.

Kinkhörnchen Mz.; (*Buccinidae*) Schneckenfam. der Vorderkriemer, bes. Weilhörn (*Buccinum undatum*), europ. Meere, eßbar.

Kinn s; -(e)s, -e; unterhalb des Mundes befindlicher Teil des Gesichtes.

Kinnbacke w; -, -n; **Kinnbacken** m; -s, -; Kinnlade, Kiefer (s. d.).

Kinnbackenkrampf m; -es; Kieferklemme, Trismus; s. **Starrkrampf**.

Kinnbart m; -(e)s, -barte; Bart am Kinn des Mannes.

Kinkette w; -, -n; Kette am Stangenzaun, die unterhalb des Pferdekinnes sitzt, Kinnreif.

Kinnlade w; -, -n; s. **Kiefer**.

Kino s; volkstümlich, Abkürz. f. **Kinematograph**.

Kino w; Droge, bes. Malabar-K., der eingetrocknete Saft v. *Pterocarpus marsupium*; **Botany-Ball-K.** v. verschied. austral. Eukalyptusarten; westind. K. v. *Coccoloba uvifera* u. a. Gegen Darmkatarrh, für Zahnpulver u. zum Färben u. Gerben benutzt.

Kiosk m; -(e)s, -e; (türk.) kleines, zeltartiges, schalenförmiges Gartenhäuschen; Verkaufshütte für Zeitungen, Bäckereien auf den Straßen u. in den Anlagen größerer Städte.

Kipfel s; -s, -n; s. **Hörnchen**.

Kippe w; -, -n; Spitze, äußerstes Ende; Zustand eines Körpers, der nahe daran ist, das Gleichgewicht zu verlieren, umzukippen; (Turnk.) Übung am Reck; auf der **Kippe** stehen, in Gefahr sein, zugrunde zu gehen.

kippen, das Übergewicht bekommen, umfallen; behauen, beschneiden; mit der Spitze hauen (mit Bezug auf ein Spiel mit Osterleim, bei welchem der gewinnt, der das Ei des andern beim Zusammenschlagen mit den Spitzen zerstört), umwenden, umdrehen; auswählen.

Kipper m; -s, -; Betrüger, der Geld beschneidet; **Kipper u. Wipper**.

Kippel w; -, -en; Beschneiden des Geldes; (obstlch.) wucherliches Treiben.

Kippkarre w; -, -n; **Kippkarren** m; -s, -; s. **Sturzkarren**.

Kippore w; -, -n; (Kipproll, Lowry, Kippwagen) kleiner Wagen bei Feldbahnen, der zwecks rascher Entladung umgekippt werden kann.

Kippresel w; -, -n;

(Diopterlineal) zum Meß-tische gehöriges, durch-sichtbares Fernrohr.

Kippischer Apparat, La-boratoriumsapparat zur Entwicklung v. Gasen, be-steht aus miteinander ver-bundenen Glaskugeln; in der Mittelkugel der gasab-gabende Stoff, oben die zersetzende Säure, die durch den Rohransatz in die unterste u. v. da in die Mittelkugel eindringt.

Kippwagen m; -s, -; Lasten- (Kasten-)wagen, dessen Kasten zwecks Ent-leerung kippbar ist.



Kippischer Apparat

Kirche w; -, -n; (griech.) christliches Gottes-haus; Gottesdienst in der Kirche; es läutet zur Kirche; die kirchliche Macht; die Kirche ver-bietet; Angehörige einer Religionsgenossenschaft; die evangelische Kirche; (Bergb.) kirchturn-förmige Kristallzacken, Bergel.

Kirchenälteste m; -n, -n; erwählter Vertreter u. Bevollmächtigter einer kirchlichen Gemeinde, Presbyter.

Kirchenamt s; -(e)s, -ämter; religiöses Amt; kirchliche Behörde; Kirchenrat, Konsistorium.

Kirchendienst m; -(e)s, -e; einer, der Geräte, Kostbarkelten, Sammelgelder usw. aus einer Kirche stiehlt; **Kirchendienst**, nach deutschem Reichsstrafges. (§ 243) mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft.

Kirchendiener m; -s, -; Angestellter, der niedere Dienste bei einer Kirche verrichtet, Küster.

Kirchendienst m; -(e)s, -e; felerliche Ge-bräuche beim Gottesdienst, Liturgie; Dienst bei einer Kirche.

Kirchendienst s; -(e)s, -e; Feler einer der Kirche betreffenden Begebenheit.

Kirchensiedler m; -ns; Einkelt der Laien u. Geistlichen einer Religionsgenossenschaft, Gottes-friede.

Kirchengebet s; -(e)s, -e, in der protestant. Kirche das Gebet nach der Predigt.

Kirchengebrauch m; -(e)s, -gebräuche; Zere-monien bei kirchlichen felerlichen Angelegen-heiten; Außerlichkeiten des Gottesdienstes.

Kirchengeld s; -(e)s, -er; Geldbesitz einer Kirche.

Kirchengemeinde w; -, -n; Gemeinschaft der Angehörigen einer bestimmten anerkannten Kirche (Religionsgesellschaft) eines Ortes. Die Beitragsleistung der Mitglieder der K. ist gesetzlich bestimmt u. nach den Vermögensverhältnissen abgestuft. In Österr. besteht bei den Katholiken keine K. (die sog. „Pfargemeinde“ tritt als solche nach außen hin nicht in Erscheinung).

Kirchengesetz s; -es, -e; auf kirchliche Angelegenheiten bezügliches Gesetz.

Kirchenglaub(n) m; -ns; der bekennnismä-ße Glaube der Kirche.

Kirchengut s; -(e)s, -güter; Vermögen einer Kirche.

Kirchenhaupt s; -(e)s, -häupter; Vorstand einer Kirche; der Papst.

Kirchensjahr s; -(e)s, -e; mit dem Adventsonn-tag beginnendes Jahr, nach welchem in Kirchen-angelegenheiten gerechnet wird.

Kirchenlehre w; -, -n; die Gesamtheit der Lehren einer Kirche, Glaubenslehre.

Kirchenlehrer m; -s, -; Prediger.

Kirchenlicht s; -(e)s, -er; Licht in der Kirche, Kirchenkerze; hoher kirchlicher Würdenträger; (übr.) kluger Kopf; er ist kein Kirchenlicht, er hat keinen besonders scharfen Verstand.

Kirchenmaus w; -, -mause; arm wie eine Kirchenmaus, bettelarm.

Kirchenordnung w; -, -en; Vorschriften, die sich auf die gottesdienstlichen Handlungen er-strecken, Kirchenagende.

Kirchenpatron m; -(e)s, -e; Stifter einer Kirche, dem gewisse Rechte (bes. bei Besetzungen) zu- stehen.

Kirchenraub m; -(e)s; Raub an Kirchengütern; vgl. **Kirchendieb**; **Kirchenräuber** m; -s, -.

Kirchenrechnung w; -, -en; Rechnung über Einnahmen u. Ausgaben der Kirchengemeinde.

Kirchenrecht s; -(e)s; (Jus ecclesiasticum) Rechtsbestimmungen, die das Verhältnis der Kirche zum Staat, zur polit. Gemeinde, zu ihren einzelnen Mitgliedern usw. regeln; zu unter-scheiden ist das kath. u. protestantische K.

Kirchenrechtlich, im Sinne des Kirchenrechtes.

Kirchenregel w; -, -n; auf kirchliche Angelegen-heiten bezügliche Vorschrift.

Kirchensache w; -, -n; auf die Kirche bezügl. Sache.

Kirchensatz *m*; -es, -sätze; Recht zur Vergabung v. Kirchenämtern, Patronatsrecht.

Kirchensatzung *w*; -, -en; Gebote der Kirche.

Kirchenschändung *w*; -, -en; Bluttat od. Unzucht in einer Kirche, Bestattung eines Ungläubigen daseibst; Jede entweihende Handlung in einer Kirche.

Kirchenschmuck *m*; -(e)s; Gegenstände zur Ausschmückung einer Kirche.

Kirchensitz *m*; -es, -e; *s.* Kirchenstuhl.

Kirchensteuer *w*; -, -en; Abgabe od. Steuer, welche für die Kirche eingehoben wird.

Kirchenstuhl *m*; -(e)s, -stühle; Sitz für die Andächtigen in der Kirche.

Kirchenverbesserung *w*; -, -en; Verbesserung der kirchl. Lehren, Kirchenreform, Reformatien (*s. d.*, Bd. I, S. 690).

Kirchenversammlung *w*; -, -en; Zusammenkunft kirchlicher Würdenträger, um über kirchliche Angelegenheiten zu beraten, Konzilium, Konzil (*s. d.*, Bd. I, S. 454).

Kirchenvort *m*; -(e)s, -vögte; Vertreter eines Bistums in Staats- u. Besitzangelegenheiten; Aufseher bei einer Kirche, Bettelvogt.

Kirchenwesen *s*; -s; Inbegriff alles dessen, was die Kirche betrifft.

Kirchenszettel *m*; -s, -; Verzeichnis aller in bestimmten Jahresabschnitten stattgefundenen Geburten, Trauungen, Todesfälle usw.

Kirchenszucht *w*; -, -en; Einhaltung der vorgeschriebenen Ordnung beim Gottesdienst.

Kirchfahrt *w*; -, -en; feierlicher Zug nach der Kirche; Prozes-ion; Kirchspil; (Jäg.) langsamer Gang des Hirches.

Kirchgang *m*; -(e)s, -gänge; Gang zur Kirche, Kirchenbesuch; feierlicher Zug zur Kirche.

Kirchgänge *m*; -s, -; einer, der zur Kirche geht.

Kirchhof *m*; -(e)s, -höfe; freier Platz um eine Kirche; Begräbnisplatz, Friedhof; *s.* auch *Gottesacker*.

Kirchhoff Rob. (1824—1887), bedeut. deutscher Physiker, Prof. in Berlin seit 1875, bekannt durch seine Forschungen über die Spektralanalyse, ferner durch die sog. *Kirchhoffsche Regel* u. das *K.sche Gesetz*, schrieb: „Untersuchungen über das Sonnenspektrum“.

Kirchkind *s*; -(e)s, -er; zu einer Kirchengemeinde gehörige Person.

Kirchleute *Mz.*; die zur Kirche gehenden od. aus ihr Kommenden.

kirchlich, zu einer Kirche gehörig; die Kirche betreffend.

Kirchmann Jul. v. (1802—1884), deutscher Jurist, bis 1867 im Staatsdienst, dann in Ratibor, wurde wegen eines Vortrags über Kommunismus entlassen, 1871—76 im Reichstag, schrieb: „Ästhetik auf realist. Grundlage“, „Katechismus der Philosophie“, gab seit 1868 die „Philos. Bibliothek“ hrs.

Kirchmesse *w*; -, -n; feierliche Messe; feierliche Messe anläßlich des Einweihungsfestes einer Kirche; kirchliche Feier zum Andenken an diees Fest, Kirchweihe, Kirchweihfest; *s.* *Kirchweihe*.

Kirchner *m*; -s, -; Kirchendiener.

Kirchner Martin (geb. 1854), deutscher Mediziner, 1911—19 Direktor der Medizinalabteilung des preuß. Min. d. Innern, schrieb: „Grundriß der Militärgesundheitspflege“ u. a.

Kirchner Oskar (geb. 1851), deutscher Botaniker, biolog., landwirtschaftl.-botanische u. floristische Arbeiten.

Kirchner Wilh. (geb. 1848), Molkerfachmann, Direktor des landw. Instituts der Leipziger Universität, Hptwerk: „Handbuch der Milchwirtschaft“.

Kirchspiel *s*; -(e)s, -e; Pfarrgemeinde u. ihr Bezirk, Kirchsprengel, Diözese, Pfarhie.

Kirchsprengel *m*; -s, -; *s.* Kirchspiel.

Kirchtag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem Gottesdienst stattfindet.

Kirchturm *m*; -(e)s, -türme; Turm einer Kirche; (öbtr.) einen engbegrenzten geistigen Horizont bezeichnend in den Verbdn.: Kirchturmpolitik, Kirchturminteressen.

Kirchweg *m*; -(e)s, -e; ein bes. gepflegter Weg zur Kirche.

Kirchweih(e) *w*; -, -en; ländliches Fest mit Lustbarken, Marktgeriebs usw., Kirmes; *s.* *Kirmesse*.

Kirdorf Emil (geb. 1847), deutscher Großindustrieller, 1921 Begr. u. Vorsitzender des Elektromontankonzerns „Siemens-Rheinb.-Schuckert-Union“.

Kirmes, Kirmes, Kirmes *w*; -, -en; Kirmessen, Kirmen; *s.* *Kirchweih(e)*.

kirre, zahm gemacht; (öbtr.) demütig, keüfelig; einen kirre machen.

kirren, zähmen, gefügig machen; (v. Vögeln) anlocken.

Kirrung *w*; -, -en; das Kirremachen; Lockspeise, Koder.

Kirsch *m*; -es, -e; (lat.) Kirchbranntwein (*s. d.*); Kirschholz.

Kirsch, *s.* *Mariatheresientaler*.

Kirschbaum *m*; -(e)s, -bäume; Obstbaum (*s.* *Kirsche*); Holz vom Kirschbaum, Kirsch.

Kirschbranntwein *m*; -(e)s, -e; mit Kirschsaft versetzter Branntwein, Kirsch. kirschbraun, rotbraun.

Kirsche *w*; -, -n; (*Kirschbaum*) Obstbaumarten, z. B. Süß-K. (*Vogel-K.* *Prunus avium*),



Sauer-Kirsche (*Prunus cerasus*)

Fur., Asien, u. Sauer-K. (*Weichsel, Glas-K.*, *Prunus cerasus*), Kleinas., Balkan, in zahlr. Kulturpflanzen gezogen. Die K. stammt aus dem Orient; der Stamm des Baumes gibt gutes Werk u. Nutzholz; die Früchte verwendet man zu Konserven, Brantwein (Kirschwasser, Kirschgeist, Maraschino, die Kerne zu Bittermandelöl, das Harz (Kirschgummi) zum Kleben.

Kirschfink *m*; -(e)s, -en; *s.* v. v. Kernbeißer (*s. d.*).

Kirschfliege *w*; -, -n; *s.* *Bohrfliegen*.

Kirschharz *s*; -es; Harz des Kirschbaumes, Kirschgummi.

Kirschkern *m*; -(e)s, -e; Samenkern der Kirsche.

Kirschlorbeer *m*; -s, -en; (*Prunus laurocerasus*) Strauch der Balkanhalbinsel, in Kleinas. u. Persien, Fam. der Rosaceen; die immergrünen Blätter liefern das blausaurenhaltige *K.-Wasser*.

Kirschpflanzung *w*; -, -en; Anpflanzung v. Kirschbäumen.

Kirschrot, rot wie Kirschen.

Kirschvogel *m*; -s, -vögel; Prol. *s. d.*

Kirschwein *m*; -(e)s, -e; aus Kirschen bereiteter Wein.

Kirschzeit *w*; -, Reifezeit der Kirschen.

Kis, türk. Rechnungseinheit (*s.* *Beutel*).

Kisch Enoch Heirn. (1841—1918), österr. Gynäkolog, Prof. in Prag, schrieb: „Fettliebkeit“, „Geschlechtsleben des Weibes“, „Sexuelle Untreue der Frau“ u. a.

Kissen *s*; -s, -n; (lat.) mit welchem Material (Federn, Roßhaar, Segras usw.) ausgefüllter Sack, Polster; Stempelkissen, Farbleinen für Stempel.

Kissenziehe *w*; -, -n; Kissenüberzug.

Kiste *w*; -, -n; (lat.) aus mehr od. minder groben Brettern gefügter Holzbehälter aller Größen zur Aufbewahrung od. Versendung v. Gegenständen.

Kitasato Shibusaburo (geb. 1856), Japan. Bakteriologe, studierte in Deutschland, 1893 Direktor im Institut für Infektionskrankheiten in Tokio, entdeckte den Erreger der Ruhr, Pest u. des Starrkrampfs.

Kitsch *m*; -es; Schund; dem Föbelgeschmack gemäß Kunstleistung, mit verbrauchten Mitteln wirkende Kunst; kitschig, dilettantisch.

Kitt *m*; -(e)s, -e; Bindemittel, dessen man sich bedient, um zwei Gegenstände fest miteinander zu verbinden; man unterscheidet: Öl-, Glaser-, Harz-, Eisen-, Kalk-K. usw.

Kittel *m*; -s, -; grobes Obergewand, meist in beruflicher Tätigkeit zum Schutze der gewöhnlichen Kleider getragen; Malerkittel.

Kitten, mit Kitt (s. d.) verbinden; Bruchschäden durch Anfügen der fehlenden Teile beseitigen; eine gebrochene Vase kitten.

Kitze *w*; -, -n; Katzenweibchen, Kitz; Junges v. Ziegen, Rehen, Gemsen.

Kitzel *m*; -s; Jackreiz; mit körperlichen Reflexen verbundener Reiz zum Lachen; Lachlust; sinnliche Begierde; Begierde im allgemeinen, Reiz.

kitz(e)lig, leicht Kitzel empfindend; bedenkl.; eine kitzliche Sache; **Kitz(e)lichkeit** *w*; -, -en.

kitzeln, ich kitz(e)le; Kitzel (s. d.) erregen; (selten:) Kitzel fühlen; zu irgend etwas anregen, anspornen; Junge werfen.

Kitzelle *Mz.*; die Felle junger Ziegen.

Kitzler *m*; -s, -; s. *Kititoris*.

Kiwī *m*; -s, -; (*Apteryx*) Nachtvögel ohne Brustbeinhaken, mit flachem Schädel u. stark reduzierten Flügeln, ohne Schwung- u. Steuerfedern, mit kräftigen 4zehigen Beinen u. schlankem Schnabel. *Schnepfenstrauß* (*Apteryx Oweni*), im Bau den Straußen ähnlich, Größe eines Haushuhns, Neuseeland.

Kjälke *m*; -s, -n; in Norwegen ein Sportschlitten für 2–3 Personen.

Kjellinofen *m*; -s, -öfen; zur Herstellung v. Stahl dienender Induktionsofen (s. *elektrischer Ofen*), benannt nach seinem Erfinder.

Klabautermann *m*; -(e)s, -männer; (niddtsch.) Schiffskobold.

Klack *m*; -es, -e; (obdtsch.) Kluft od. Riß in der Erde; **Klack!** Tonnachahmung des Schalls beim Niederfallen einer breiigen Masse od. einer Flüssigkeit.

klacken, bersten, sich spalten.

Kladde *w*; -, -n; (holl.) Schriftentwurf, Brouillon; (Kaufm.): Buch zum Notieren der täglichen Einnahmen u. Ausgaben zwecks buchhaltungsgemäßer Übertragung ins Hauptbuch, Strazze.

kladderadatsch! Tonwort für Gepolter.

klaffen, in einem Spalt auseinanderstehen; offen stehen; bersten, aufspringen.

kläffen (v. einem Hündchen) bellen.

Kläffer *m*; -s, -; kleiner Hund, der viel bellt; (öbtr.) Stänkerer, Nörgler.

Klaffmuscheln *Mz.*;

(*Myidae*) dickschalige,

ungleichklappige, hin-

ten klaffende Muscheln

mit langen Siphonen.

Klaffmuschel (*Mya*

arenaria), N.- u. Ost-

see, eßbar.

Klafter *w*; -, -n;

Klafter *m* u. *s*; -s, -;

altes Längenmaß von

nicht ganz zwei Me-

tern; Maß für Scheitholz v. sechs Fuß Höhe

u. ebensoviel Breite; eine Klafter Holz.

Klafterholz *s*; -es; Scheitholz, welches nach

Klaftern verkauft wird.

-**klafte**(re), (in Zus.): Klafter enthaltend;

ein-, mehrklafterig.



Klaffmuschel

Klaftermaß *s*; -es, -e; s. *Klafter*.

klaffern, ich **klafte**(re); Holz nach Klaftern legen, aufklaffern; s. auch *umklaffern*.

Klafterschlag *m*; -(e)s, -schlage; Gehau im Walde, wo Klafterholz (s. d.) geschlagen wird.

Klafterschläger *m*; -s, -; s. *Holzacker*.

klagbar, für eine gerichtliche Klage geeignet; als gerichtliche Klage vorgebracht; Klage führend; er wurde klagbar gegen ihn.

Klage *w*; -, -n; Kundgabe v. Schmerzen in zusammenhängender Rede od. durch Ausrufe, Seufzer usw.; (Recht:) der in Form eines vorbereiteten Schriftsatzes (s. d.) erfolgende Prozeßbeilegungsakt bei Geltendmachung eines privatrechtl. Anspruches. Die *K.-Schrift* hat Insbes. zu enthalten: Bezeichnung des Gerichtes u. der Parteien, bestimmte Angabe des Gegenstandes u. des Grundes des erhobenen Anspruches, sowie ein bestimmtes Begehren (Antrag) u. die Ladung des Beklagten zur mündl. Verhandlung, endlich die Beweismittel; ferner soll der Wert des Streitgegenstandes angegeben werden, wenn die Zuständigkeit des Gerichtes v. demselben abhängt (deutsch. Zivilproz. d. § 253, österr. Zivilproz. d. § 226). Man unterscheidet nach dem *Kl.-Grund* persönliche K., wenn sie eine Forderung gegen eine bestimmte Person, u. dingliche (*Real-K.*), wenn sie das Recht an einer bestimmten Sache (Eigentum, Pfandrecht, Hypothek, Grunddienstbarkeit usw.) zum Gegenstande hat. Ferner *Leistungs- u. Feststellungsklage*, je nachdem das Begehren auf eine Leistung des Beklagten od. auf Feststellung des Bestehens od. Nichtbestehens eines Rechtsverhältnisses u. w. gerichtet ist (s. auch *Widerklage*).

Klagegedicht *s*; -(e)s, -e; Gedicht leidvollen Inhaltes, Klageell, Elegie.

klagen, schmerzhaften Empfindungen Ausdruck geben; Beschwerde führen; er klagt über unzureichende Kost; jemand vor Gericht verklagen.

Klagepunkt *m*; -(e)s, -e; Gegenstand der gerichtlichen Klage.

Kläger *m*; -s, -; derjenige, welcher eine gerichtliche Klage erhebt.

klägersch., den gerichtlichen Kläger betreffend, auf ihn sich beziehend.

Klageton *m*; -(e)s, -töne; schmerzlicher Tonfall, klagende Äußerung.

kläglich, Mittel erweckend, bejammernswert; höchst mißlungen, höchst minderwertig; eine klägliche Leistung.

Klage(schrift) *w*; -, -en; vorbereitender Schriftsatz zur Einleitung einer gerichtlichen Klage, s. *Klage*.

klamm, klemmend, beklemmt; fest, derb; vor Kälte steif, **klamme Finger**; knapp, das Geld ist klamm.

Klamm *m*; -(e)s; durch Kälte entstandenes Unvermögen, die Finger od. Fußzehen zu bewegen.

Klamm *w*; -, -en; enges Tal, Bergspalte, Schlucht.

Klammer *w*; -, -n; kleine (oft federnde) Vorrichtung zum Festhalten; gegabeltes Holzstück zum Befestigen der Wäsche an der Leine.

Wäscheklammer; (Zimm.) an beiden Enden rechtwinklig abgeboogenes u. zugespitztes Eisen zur Verbindung v. Balken. **Zimmermannsklammer**, Krampe; Parenthese; (öbtr.) etwas fest Umschließendes.

Klammeraffe *m*; -n; -n; Coata (*Ateles paniscus*) zur Gattung der Plattnasen gehörender, schlanker, langgeschwänzter Affe; tief schwarz, S.-Amerika.

Klammeraffe, Coata (*Ateles paniscus*)

klammern, *ich klamm(e)re*; mit Klammern festmachen; s. auch *anklammern*.

Klamotte *w*; —, -n; Ziegelsteinstück.

Klampe *w*; —, -n; Werkzeug zur Befestigung; Querbalen im Unterbau eines Gebäudes; (Schiffb.) Seitenrippe; Krampe (s. d.).

Klampe *w*; —, -n; Zupfgeige, Gitarre, Laute.

Klang *m*; -(e)s, Klänge; Ton eines Instrumentes, einer Stimme, irgendwie entstandener Ton, Schall; ein Name von gutem Klang, der Name eines Menschen, v. dem Vorteilhaftes od. Rühmliches zu sagen ist; ohne Sang u. Klang, ohne Aufsehen, in aller Stille.

Klangfarbe *w*; —, -n; bei gleich hohen Tönen, die verschiedenen Tonquellen entstammen, der eigentümliche Unterschied ihrer Wirkung auf das Gehör, der verursacht wird durch die mit-schwingenden Obertöne.

Klangfiguren *Mz.*; v. Chladni entdeckte symmetr. Figuren, die entstehen, wenn eine mit Sand gleichmäßig bestreute Glas- od. Metallplatte am Rande mit einem Violinbogen gestrichen wird.

Klanglehre *w*; —; Lehre, v. der Natur der Töne, Akustik.

klanglos, keinen Klang habend; dumpf; eine klanglose Stimme.

Klangwort *s*; -(e)s, -wörter; ein Wort, das Naturlaute od. sonstige Geräusche nachahmt, Onomatopoeikon (summen, klingeln, klappern usw.).

Klappbrücken *Mz.*; Brücken (bes. Ob. Wasserläufe im Tiefland, über Kanäle), die beim Passieren der Schiffe geöffnet werden können, *Falt- od. Schwingbrücken*.

Klappe *w*; —, -n; bewegl. Teil eines Gegenstandes zum Auf- od. Umschlagen; einseitig befestigter Deckel ohne abgeboogenen Rand; Teil am Ausschnitt eines Herrenrockes od. einer Jacke; (Übtr.) Bett; sich in die Klappe legen; (Übtr.) Maul; halt die Klappe; Fliegenklappe, s. *Klatsche*.

Klappen *Mz.*; 1. (Valvulae) faltenart. Stellen im Innern des Herzens, der Venen, des Darms zur Regelung des Blutstroms od. zur Fortbewegung des Darminhalts. — 2. Vorrichtungen an Holz- u. Blasinstrumenten zum Öffnen u. Schließen der Tonlöcher.

klappen, durch ein- od. mehrmaliges Aufschlagen v. Gegenständen einen dumpfen Ton herv. bringen; mit einem Deckel klappen; mit den Pantoffeln klappen; (Übtr.) zusammenstinnen; es klappt nicht recht; zum erstrebten Ende gelangen; die Sache kam zum Klappen.

Klappenhorn *s*; -(e)s, -hörner; *Klapphorn*, ein Bughorn (s. d.) mit Klappen.

Klappenrock *m*; -(e)s, -röcke; Herrenrock mit Klappen am Ausschnitt.

Klappentisch *m*; -(e)s, -e; Tisch mit nieder- od. aufklappbarer Platte.

Klappenventil *s*; -(e)s, -e; *Rückschlagklappe*, ein Rückschlagventil, das durch den nach rückwärts fließenden Strom (Flüssigkeiten, Gase) geschlossen wird u. dadurch ein Rückströmen verhindert.

Klapper *w*; —, -n; Gerät zum Klappern, als Spielzeug, Tierscheuche usw. in Anwendung.

Klapperbein *m*; -(e)s; (Übtr.) der Tod; *Freund Klapperbein*.

klapperdünn, klapperdürr, so dünn, daß man die Knochen sieht, völlig ausgezehrt.

klapp(e)rig, (Übtr.) hinfällig, altersschwach; ein klapperiger Gaul.

Klapperjagd *w*; —, -en; Jagd, bei welcher das Wild durch Klappern zusammengetrieben wird, Treibjagd.

Klappermaul *s*; -(e)s, -mäuler; (Übtr.) Schwätzer.

Klappermühle *w*; —, -n; Mühle, früher so genannt wegen des klappernden Geräusches, das sie machte.

klappern, *ich klapp(e)re*; eine Klappe handhaben; anhaltend klappen (s. d.).

Klappernuß *w*; —, -nüsse; s. *Staphylaea*.

Klapperschlange *w*; —, -n; (*Crotalus*) Giftschlange, Gattung der Gubenottern mit aus Hornschuppen hervorgegangener Klappe (*Hornrassel*) am Schwanzende. Schauer-K. (*C. horridus*), Biß sehr gefährlich; Südamerika.

Klapperschlangenwurzel *w*; —, -n; s. *Polygala*.

Klapperstein *m*; -(e)s, -e; s. *Adlersteine*.

Klapperstorch *m*; -(e)s, -störche; gebräuchliche Bezeichnung für den gemeinen Storch, wegen seines klappernden Schnabels.

Klappertopf *m*; -(e)s; s. *Rhinanthus*.

Klapphandschuh *m*; —, -s, -e; Handschuh mit Klappen zum Umschlagen.

Klapphorn *s*; -(e)s, -hörner; s. *Klappenhorn*.

Klapphut *m*; -(e)s, -hüte; Seldenhut in Form des Zylinderhutes, der zusammengeklappt werden kann; *Chapeau claqué* (spr. *schapô kläkä*).

-klappig, (in Zus.) eine Klappe habend; schmal-klappig usw.

Klappstulle *w*; —, -n; (berlinerisch:) zwei aufeinandergelegte Butterbrote.

Klaproth *Mart.* Heinrich, deutscher Chemiker, 1743—1817, Prof. in Berlin, beschäftigte sich bes. mit der Analyse v. Mineralien, entdeckte Uran, Zirkonerde, Titan, Zer; schrieb: „Beiträge zur chem. Kenntnis der Mineralkörper“ u. a.

Klaps *m*; —, -es, -e u. Kläpse; leichter Schlag mit der Hand; einen Klaps haben, (Übtr.) nicht ganz bei Verstand sein.

klappen, einen Klaps (s. d.) ausstellen.

klar, (dat.) durchsichtig, rein, ungetrüb; unverfälscht; offensichtlich, deutlich; ins klare kommen, die Wahrheit erkennen, einen Sachverhalt verstehen, ein Problem lösen; seemännisch: Aufruf für „Fertig!“, „in Ordnung!“; klar Schiff!

Klارانlage *w*; —, -n; Anlage zur Befreiung der Abwässer v. Sinkstoffen vor ihrer Einleitung in die öffentlichen Gewässer.

klären, klar machen; Wein klären; Unverständliches od. Mißverständliches bereinigen; klar werden; die Sache klärt sich; *Klärung* *w*; —.

Klaret *m*; —, -s, -e; Würzwein.

Klarheit *w*; —; Eigenschaft klarer Dinge; Helle, Glanz; Deutlichkeit.

klarieren, den Schiffszoll entrichten.

Klarinette *w*; —, -n; (frz.) Musikinstrument aus zylinderröhr. Holzröhre, Erfinder J. Chr. Denner (um 1700); ihr Tonumfang reicht vom kleinen e bis zum dreigestrich. a. Eine Oktave tiefer steht die Baß-K., eine Quinte tiefer die Alt-K. — **Klarinetist** *m*; —en, -en; Musiker, der die K. spielt.

klarlegen, erklären, deutlich machen; sichtbar machen.

klärlich, klar, deutlich, bestimmt.

klarmachen, erklären, verdeutlichen; Holz klarmachen, Kleinholz daraus machen.

Klärmittel *Mz.*; getrübbte Flüssigkeiten können geklärt werden durch: Salz (Speisesalz), durch Hausenblase, Gelatine, Eiweiß usw. (Wein), durch Kalk, Aluminiumsulfat, Eisenvitriol, Kohlepulver u. a. (Wasser), auch durch Elektrizität. S. auch *Filterieren*.

Klarschlamm *m*; -(e)s; die feinen Sinkstoffe, die sich bei der Wasser- bzw. Abwässerreinigung in den Absatzbecken u. Sinkelächten ansammeln.

Klasse *w*; —, -n; (dat.) Unterabteilung, die in ihr enthaltenen Dinge od. Geschöpfe; Rangordnung; Abteilung in einer Schule; die Schüler derselben; hohe Qualität; eine Sache v. Klasse.

Klassenlehrer *m*; —, -s, -; Hauptlehrer einer Klasse.

Klassenlotterie *w*; —, -n; Lotterie, bei welcher die Gewinnlose in getrennten Zeitabschnitten („Klassen“) gezogen werden.

Klassensteuer *w*; —, -n; direkte Steuer, wobei nach der sozialen Stellung bemessene Klassen gebildet werden.

Klassifikation *w*; —, -en; (spr. -ziön, lat.) Einteilung verschiedener Objekte nach ihrem Werte od. Nutzungszwecke, insbes. der landw. Grund-

stücke nach ihrer natürl. Beschaffenheit, bes. aber nach ihrer Bodenqualität.

klassifizieren, in Klassen einteilen; beurteilen, welcher Klasse etwas zugehört

-klassig, (in Zus.) zu einer Klasse gehörig, erstklassig; Klassen habend, zwei-, vierklassig.

Klassiker m; -s, -; griechischer od. römischer Schriftsteller v. Bedeutung; späterer Dichterbewertung; (Übtr.): hervorragender, an große Beispiele gemahnender Künstler; ein **Klassiker** der Landschaftsmaler.

klassisch, auf Klassiker od. auf die klassische Zeit bezüglich; hervorragend, mustergültig; ein klassisches Deutsch.

klassisch, (griech.) gebrochen; **klassisches** Gestein, Trümmergestein.

klatschig, schmutzig, elend, erbärmlich.

klatsch! Empfw., ahmt den Schall nach, der beim Aufschlagen welcher Gegenstände hervorgerufen wird.

Klatsch m; -es, -e; Schall beim Aufschlagen welcher Gegenstände (s. vorherg. Art.); Schlag, der einen solchen Schall bewirkt; unnützes, meist verleumderisches od. verlogenes Gerede.

Klatschbase w; -, -n; klatschhaftes Frauenzimmer; (Übtr.): auch klatschhafter Mann.

Klatsche w; -, -n; Gerät zum Schlagen, welches beim Gebrauche klatscht; Fliegenklatsche; klatschhafte Person.

klatschen, du **klatsch**(est); den als **Klatsch** (s. d.) bezeichneten Schall hervorbringen; eine Klatsche (s. d.) benutzen; als Zeichen des Beifalls die Hände aneinander schlagen; in die Hände klatschen, applaudieren; klatschend schlagen; ausplaudern, öble Nachrede führen, angeben, petzen.

Klatscher, Klatscher m; -s, -; Verbreiter v. öbler Nachrede; **Klatscherin w**; -, -nen.

Klatscherel w; -, -en; Verbreiterung öbler Nachrede über andere; böswilliges Geschwätz.

klatschhaft, zu öbler Nachrede geneigt, **klatschig**; **Klatschhaftigkeit w**; -, -en.

Klatschmohn m; -(e)s, -e; **Klatschrose w**; -, -n; s. *Papaver*.

klatschsuchtig, s. **klatschhaft**.

Klatte w; -, -n; (nndtsch.) verworrenen Haar- od. Fadenbüschel; (Übtr.): verworrene Angelegenheit, Zwistigkeit.

Klaubarbeit w; -, -en; im Bergbau das Aussuchen des haltigen aus dem tauben Gestein auf den Tischen (**Klaubständen**). S. auch **Gurtförderung**.

klauben, kleine Teile lösen, Brauchbares v. Unbrauchbarem sondern; Beeren klauben, sie pflücken; (Übtr.): grübeln, in kleinlicher Weise auswählen usw.; **Klauberel w**; -, -en.

Klaue w; -, -n; Krallenzehe eines Raubtieres; Fuß eines Raubtieres mit solchen Zehen; Huf der Mehrhufer; Spalte im Hufe; (Übtr.): Hand; schlechte Handschrift; er schreibt eine schöne **Klaue!** man merkt die **Klaue**, man erkennt den Autor aus einer schriftstellerischen Leistung; jemand in seinen Klauen haben, ihn in seiner Gewalt haben.

klaumen, mit den Krallen fassen u. festhalten; (Übtr.): stehlen.

Klaufenett s; -(e)s, -e; aus den Fußknochen der Huftiere gewonnenes feines Maschinenschmöl.

Klaufenöl s; -(e)s; s. **Klaufenett**.

Klaufenschuh m; -(e)s, -e; Lederschuh, der bei Klauenkrankheiten über den Fuß gezogen u. festgebunden wird.

Klaufenseuche w; -, -n; s. **Maul- u. Klauen-seuche**.

Klaufensteuer w; -; für das Hausvieh zu entrichtende Steuer.

klauig, mit Klauen versehen.

Klaue w; -, -n; (lat.) eingeschlossener Raum; der karge Wohnraum eines Mönches od. Einsiedlers; (Übtr.): das Heim; in meiner **Klaue**; Felsenspalte, Kline, Engpaß.

Klausel w; -, -n; (lat.) Nebenbestimmung bei Verträgen, Vorbehalt.

Klausner m; -s, -; Bewohner einer Klausel (s. d.), Einsiedler, Eremit.

Klausur w; -, -en; (lat.) Verschließung, Ab-sperrung; Klosterzwang; Bücherbeschlagnahme; **Klausurarbeit w**; -, -en.

Klavatur w; -, -en; (fr.) die Tastenreihen gewisser Musikinstrumente, bes. des Klaviers. Die Untertasten haben in der Regel weiße, die Ober-tasten schwarze Farbe. **Janko** (1856–1919) erfand eine K., die aus drei, nur Ganztöne enthaltenden Reihen (die unterste: c d e f g a b, die darüberliegende: cis dia f g a b, die oberste wie die erste) besteht, wodurch es möglich wird, jede Tonleiter mit demselben Fingersatz zu spielen.

Klavichord s; -(e)s, -e; **Klavier**, wahrnehmlich das älteste Musikinstrument mit Tasten, ein 4eckiger Kasten mit urspr. gleich langen u. gleich gestimmten Saiten. Die Verschiedenheit der Töne wurde durch eine Vorrichtung erzeugt, die ein längeres od. kürzeres Stück der Klaviersaiten abgrenzte.

Klavier s; -(e)s, -e; s. **Pianoforte** u. **Klavichord**.

Klaviergambe w; -, -n; s. **Bogenklavier**.

Klebahn Hehr. (geb. 1859), deutscher Botaniker, arbeitete über Pilze u. Pflanzenkrankheiten.

kleben, etwas durch ein festes, allmählich erstarrendes Bindemittel befestigen, Teile durch ein solches Bindemittel zusammenfügen; zäh anhaften; das Anhaften verursachen; der Kleister klebt gut; (Übtr.): v. einem Orte od. einer Sache nicht loskommen; er bleibt bis Mitternacht kleben.

Klebefpflaster s; -s, -; Pflaster, welches fest anklebt, Heftpflaster; (Übtr.): einer, den man nicht los werden kann.

Kleber m; -s; **Gluten**, im Mehl enthaltenes stickstoffreiches Gemisch v. Eiweißkörpern (*Glutin*, *Mucedin*, *Glutenkasein*, *Glutenfibrin*). Weizen hat 12–15 %, Roggen 9–10 % K. Er dient zur Bereitung v. K.-Brot, K.-Grieß, Kraftsuppenstoffs, K.-Zwieback, zur Herstellung des Aleuronats für Zuckerkrankheiten; durch Alkalien löslich gemacht, gibt er Leim (*Eiweißleim*). Aus den Rückständen bereitet man Viehfutter.

kleb(e)richt, wie Kleber beschaffen.

kleb(e)rig, Kleber in sich od. an sich habend, klebend.

Klebermehl s; -(e)s, -e; s. **Aleuron**; **Klebkorn s**; -(e)s; eine rhein. Roggensorte; **Klebkraut**, Labkraut, s. *Gallium*.

Klebrigkeit w; -; Fähigkeit zu kleben; (Übtr.): Unanständigkeit, Oberzöfnität.

Klebs 1, Georg (1857–1918), deutscher Botaniker, Pflanzenphysiolog. — **2**, Edwin (1834–1918), deutscher Patholog, Prof. in Bern; Untersuchungen über Infektionskrankheiten.

Klebstoff m; -(e)s, -; Kolloidstoff, dessen Lösungen Gelee bilden u. sich daher zur Verdickung v. Farbstoff- u. sonstigen Lösungen u. Aneinanderbindung v. Gegenständen eignen, z. B. Gummi, Leim, Kleister, Eiweiß, Wasserglas, Harz, Dextrin u. dgl.

klecken, genügen, helfen, fördern, v. Vorteil sein; klecksen (s. d.).

kleckern, kleine Teile beim Essen fallen lassen.

Klecks m; -es, -e; durch eine Flüssigkeit verursachter Fleck; Tintinklecks; kleiner Teil einer weichen Masse; ein Klecks Butter.

klecksen, du **kleck**(se)st; Klecks machen; (Übtr.): schlecht schreiben, schlecht malen.

Kleckserei w; -, -en; Handlung od. Ergebnis des Klecksens (s. *klecksen*).

klecksig, mit Klecksen behaftet, unreinlich.

Klee m; -s; 1. alle krautigen Schmetterlingsblütler; 2. eine Gattg. derselben, *Trifolium* (Kopf-Klee), Hülsenfruchtgewächse mit dreizähligen od. gefingerten Blättern, deren Blüten in Köpfchen benachbarten; eine größere Anzahl v. Arten bilden sehr wichtige Futterpflanzen, einige andere sind Unkräuter. Die wichtigsten

Arten sind: *Wiesenk., Inkarnatk., Weißk., Bastardk., Wundk., Gelbk., Hornk., Schotenk., Fadenk., Ackergoldk.* Sie alle haben die Fähigkeit, mit Hilfe

Klee

Wiesen- od. Rotklee
(*Trifolium pratense*)Weißklee
(*Trifolium repens*)

der Knöllchenbakterien den Luftstickstoff sich nutzbar zu machen.

Kleebau *m*; -s; Anbau des Klees als Futterpflanze.

Kleebaum *m*; -(e)s, -bäume; der Goldregen, *s. Cytisus*.

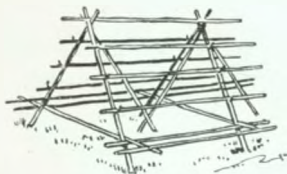
Kleeblatt *s*; -(e)s, -blätter; das drei-, zuweilen viertellige Blatt der Kleepflanze; Kartenblatt mit Treffmarkierung; drei durch innere Beziehung od. and. Umstände zusammengehörige Menschen; ein sauberes Kleeblatt.

Kleedreschmaschine *w*; -, -n; Dreschmaschine, die den Kleesamen aus den Hölzen ausreißt.

Kleefarn *m*; -(e)s, -e; dtsh. Bezeichn. für *Marsilia* (*s. d.*).

Kleetutter *s*; -s; Klee als Viehfutter.

Kleegras *s*; -es; (Kleegrasmengung) mit einem Samenkeimische bestellte Ackerfläche, die kurzdauernd, 1- od. 2jähriger Fütterung dient, wobei im Gemenge prozentuell der Kleesamen vorherrscht.



Kleehtütte

Kleehtütte *w*; -, -n; dachartiges Holzgerüst zur Kleeheubereitung, überh. zum Trocknen v. grün gemähnten Futterpflanzen.

Kleekrankheit *w*; -; eine Erkrankung der Pferde, verursacht durch ausschließl. Fütterung mit Bastardklee; beginnt mit Entzündung der Maulschleimhaut u. Kolikanfällen; später treten Schlagsucht u. Lähmungserscheinungen auf; endet meist tödlich.

Kleekrebs *m*; -es, -e; durch einen am Wurzelhalse der Kleepflanzen wuchernden Pilz (*Sclerotinia trifoliorum*), der die Pflanzen zum Absterben bringt, verursachte Erkrankung des Klees.

Kleemüdigkeit *w*; -; die Erschöpfung, daß Klee, der wiederholt nach Kleepflanzen auf demselben Felde angebaut wird, nicht gedeiht; Ursache ist das Überhandnehmen v. Schädlingen, die Erschöpfung der dem Klee zusagenden Nährstoffe od. die Abcheidung v. Stoffen seitens der Kleepflanzen, die solchen der gleichen od. einer verwandten Art unwillkommen sind.

Klepyramide *w*; -, -n; (*Kleereiter*) Gerüste zum Trocknen des Grünklee mit drei sprossentragenden Tragstangen.

Kleesäekarren *m*; -s, -; fahrbares Gerät zur breitwürfigen Saat von Kleesamen.

Kleesalz *s*; -es; *s. Oxalsäure*.

Kleesäure *w*; -, *s. v. w.* Oxalsäure (*s. d.*).

Kleeseide *w*; -, -n; *s. Cuscuta*.

Kleestrauch *m*; -(e)s, -sträucher; *s. Ptelea*.

Kleeteufel *m*; -s, -; *s. Orobanch.*

Klei, **Klai** *m*; -(e)s; klebrige Tonerde, Schlamm; Krätze.

Kleacker *m*; -s, -äcker; Ackerland aus Kleerde. kleiben, (veralt.) *s. kleben*.

Kleiber *Mz.*; *Klettermeisen, Spechtmeisen, Sittidae, Spellingvögelfam.*, den Meisen nahestehend, bei uns häufig der 13-15 cm lg. gemeine *K. (Sitta caesia)*, Insektenfresser, nützl. Strichvogel.

Kleid *s*; -(e)s, -er; Bedeckung des Körpers, Gewand, Bekleidung, Kleidungsstück; Frauengewand; (übtr.) das Äußere, im Kleide der Unschuld; (Schff.) Tau- u. Segelwerk.

kleiden, Kleider anlegen, mit Kleidern versehen; er nährt u. kleidet seinen Schützling; bedecken; die Wiesen kleiden sich mit frischem Grün; passen; zu Gesichte stehen; der Mantel kleidet mich nicht; etwas in richtige Worte kleiden, es in passender Form vorbringen.

Kleiderablage *w*; -, -n; Vorrichtung zum Anhängen der Oberkleider an Haken; der Ort, wo die Oberkleider abgelegt werden können, Garderobe (*s. d.*).

Kleiderbürste *w*; -, -n; Bürste mit harten Borsten zum Reinigen der Kleider.

Kleiderlaus *w*; -, -läuse; *s.*

Läuse.

Kleidermacher *m*; -s, -; *s. Schneider.*

Kleidermotte *w*; -, -n; *s. Motten.*

Kleidermann *m*; -en, -en; eitler Mensch, der nicht genug schöne Kleider besitzen kann, Geck; **Kleidermann** *m*; -, -nen.

Kleiderordnung *w*; -, -en; (ehem.) Verordnung bezüglich der Kleidertracht, häufig im Mittelalter, bes. in den Stadtgemeinden; wandten sich gegen übertriebenen Kleiderluxus u. gegen modische Ausschreitungen der Kleidung. (übtr.) Herkommen, Sitte; das ist gegen die Kleiderordnung.

Kleiderrechen *m*; -s, -; mit Haken verebene Leiste od. entsprechend ausgebildetes Gestell zum Aufhängen der Kleider.

Kleiderschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank zum Aufbewahren der Kleider.

Kleidertracht *w*; -, -en; Art sich zu kleiden, Tracht.

kleidsam, gut kleidend.

Kleidung *w*; -, -en; das Anlegen der Kleider; die Gesamtheit der Kleidungsstücke.

Kleidungsstück *s*; -(e)s, -e; einzelner Teil eines Gewandes, einzelnes Kleid.



Kleereiter

Gemeiner Kleiber
(*Sitta caesia*)

Kleiderlaus

Kleie *w* -; Abfallprodukt bei der Vermahlung v. Getreidekörnern, Buchweizen u. Hulsenfrucht-samen, das aus den äußeren Teilen der Früchte, die bes. eiweißreich, aber auch rohfaserhaltig sein können, besteht; K. dient als wertvolles Futtermittel.

Kleienbrot *s* -; (-e)s, -e; Gebäck aus einem Mehle, aus dem die Kleie nicht entfernt ist, od. dem absichtlich ein gewisser Prozentsatz v. Kleie beigemengt worden ist.

Kleienflechte *w* -; -, -n; *s. Kleiengrind u. Pityriasis*.

Kleienrind *m*; -(-e)s; (Schilferflechte) Hautkrankheit der Haustiere, besteht in Bildung kleienart. Schorfe. Behandlung durch Einölen u. Abseifen.

Kleienkrankheit *w* -; *s. Osteomalazie*.

kleik, **Kleie** enthaltend.

klein, *v.* geringer Ausdehnung, nicht groß; unerheblich; um ein kleines; über ein kleines. in kürzester Zeit; gering, der kleine Mann; in der ersten Jugend; **kleines Kind**; niedrig, verächtlich; das war klein gehandelt; *v.* klein auf, *v.* früherster Jugend an; eine kleine Welle, eine kurze Zeit; ein klein wenig, sehr wenig; groß u. klein, Jedermann; kurz u. klein schlagen, in Trümmern schlagen; Verkauf im kleinen, Einzelverkauf, Detailverkauf; es ist mir ein kleines, es fällt mir leicht; im kleinen wirken, in einem engbegrenzten Kreise tätig sein.

Klein *s* -(-e)s; die vom Rumpf getrennten Teile eines geschlachteten Tieres (Füße, Kopf, Flügel usw.), **Hansklein**, **Gänseklein**.

Klein, 1. Felix (geb. 1849), deutscher Mathematiker, 1886–1913 Prof. in Göttingen; schrieb: „Vorlesungen über das Ikosaeder u. die Aufösungen der Gleichungen vom 5. Grad“, „Vorträge über ausgewählte Fragen der Elementargeometrie“ u. a. — 2. Hermann Jos. (1842–1914), deutscher Astronom, errichtete in Köln eine Privatsternwarte; suchte die Himmelskunde durch seine Werke: „Allgemeinverständl. Astronomie“ u. „Astron. Abende“ zu popularisieren. — 3. Karl (1842–1907), deutscher Mineralog, Prof. in Berlin; Veröffentlichungen über Kristallographie.

Kleinbahnen *Mz.*; schmalspurige Eisenbahnen, die dem Verkehr in Gegenden, welche von den Hauptbahnen nicht berührt werden, vorzugsweise dienen.

Kleinbauer *m*; -s u. -n, -n; *s. Halbbauer*.

Kleinbetrieb *m*; -(-e)s, -e; handwerksmäßiger Gewerbebetrieb, der nicht mehr als 5 Gehilfen beschäftigt.

Kleinbinder *m*; -s, -; Böttcher, der kleine Gefäße verfertigt.

Kleinbürger *m*; -s, -; in kleinalichen Verhältnissen aufgewachsener Mensch, Provinzler, Philister; **kleinbürgerlich**.

Kleinen *s* -; *s.* Kosewort für Kleiner od. Kleine; unser Kleinen.

kleindenkend, beim Denken nur kleine, nächstliegende, wohl auch egoistische Gesichtspunkte berücksichtigend.

Kleine *m* u. *w*; -n, -n; kleiner Knabe, kleines Mädchen; **klein** gewachsene Person; **Kleinheit** (*s. d.*).

Kleine *s* -n; das, was klein (*s. d.*) ist, Gsgatz: das Große; wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht wert; **Kind**; **Kleine** u. **Große**, Kinder u. Erwachsene; etwas Kleines bekommen, ein Kind bekommen.

kleine Chirurgie, **niedere Ch.**, Verrichtungen, wie z. B. Schöpfen, Aderlaß, Hühneraugen-schneiden, Zahnziehen, die früher meist vom Bader, jetzt v. Heilgehilfen ausgeübt werden.

Kleinfalter *m*; -s, -; Schmetterlinge v. geringer Größe.

Kleinfasel *s* -s, -n; Läufer Schwein im 1. Jahre, Färschschwein.

Kleinsäck *s* -(-e)s; kleinere gewerbmäßige aus Weizenmehl hergestellte Backwaren mit einem Einzelgewichte v. wenigen Dekagrammen,

z. B. Semmeln, Kipfel, Salzstangen, Wecken u. dgl.

Kleingeist *m*; -(-e)s, -er; kleinlich (*s. d.*) denkender Mensch.

Kleingeld *s* -(-e)s; Geld v. niedrigem Werte, gewechselt Geld, Scheidemünzen.

Kleingewerbe *s* -s, -; Gewerbe mit Kleinbetrieb, Handwerk.

kleingläubig, schwachen Glauben habend, ohne Zuversicht.

Kleingut *s* -(-e)s, -güter; Ware v. kleinem Umfang.

Kleinhandel *m*; -s; Handel im kleinen, Einzelhandel, Detailhandel; **Kleinhändler** *m*; -s, -.

Kleinhäuser *m*; -s, -; Besitzer eines kleinen Hauses mit wenig od. ohne Ackerland.

Kleinheit *w*; -; das Kleinseln.

kleinherzig, geringen Mut habend; engherzig (*s. d.*); **Kleinherzigkeit** *w*; -.

Kleinhirn *s* -(-e)s, -e; *s. Hirn*.

Kleinigkeit *w*; -, -en; unbedeutende, geringfügige Sache.

Kleinigkeitskrämer *m*; -s, -; einer, der unwesentliche, nebensächliche Dinge für wichtig hält u. unständlich behandelt.

kleinlaut, verlegen, um Worte verlegen; niedergeschlagen.

kleinlich, auf Kleinigkeiten Gewicht legend; *v.* niedriger Denkungsart; geizig, knickerig; **Kleinlichkeit** *w*; -, -en.

Kleinmal *m*; -s, -; Miniaturenmal; in der Detailschilderung hervorragender Dichter (Stifter, Dickens); **Kleinmaler** *et*; -.

kleinmeister, auf kleinliche Art Kritik üben, nörgeln, tadeln.

Kleinformotoren *Mz.*; **Kleinkraftmaschinen**, Motoren ohne Dampfessel, Kraftmaschinen für den Kleinbetrieb, jetzt meist Gas-, Elektro- od. Petroleummotoren; Betriebskosten verhältnismäßig hoch.

Kleinmut *m*; -(-e)s; Mangel an Mut, Verzagt-heit; **kleinmütig**; **Kleinmütigkeit** *w*; -.

Kleinstod *s* -(-e)s, -e u. Kleinstoden; kostbarer Gegenstand, kostbarer Schmuck, Edelstein; (östr.) geliebtes, teures Wesen; Nebenteile v. geschlachteten Tieren, **Klein**.

Kleinschmied *m*; -(-e)s, -e; Schlosser.

Kleinsinn *m*; -(-e)s; kleinliche od. niedrige Denkungsart.

Kleinsiedlung *w*; -, -en; Kleinwirtschaft mit weniger als 5 ha Grundbesitz.

Kleinstaat *m*; -(-e)s, -en; kleiner Staat, Duodez-staat.

Kleinstadt *w*; -, -städte; kleine Stadt, Provinzstadt; **Kleinstädter** *m*; -s, -.

kleinstädtisch, dem Betragen eines Kleinstädters (*s. d.*), den Verhältnissen einer kleinen Stadt gemäß.

Kleintierzucht *w*; -; Zucht u. Haltung kleinerer Haustiere (Schwein, Schaf, Ziege, Geflügel aller Art, Kaninchen, Bienen).

Kleinvieh *s* -(-e)s; *s. Kleintierzucht*.

Kleinwirtschaft *w*; -, -en; ohne fremde Hilfskräfte, nur mit Hilfe der eigenen Familienmitglieder betriebene Landwirtschaft.

Kleinzirpen *Mz.*; (Triephoridae) mit Sprungbeinen versehene Gleichflüger. **Schauzirkade**

Kleinzirpen



Ohrenzirpe
(Ledra aurita)



Dornzirpe
(Centrotus cornutus)

(*Phlaenus stumarius*); Larven v. aus dem After austretendem Schaum umgeben (*Kuckucksspeichel*).

Kleister m; -s; Klebemittel aus Stärkemehl u. Wasser, zu Buchbinderarbeiten, zum Stärken der Wäsche u. a.

Kleisterälchen s; -s, -; Essigälchen (*s. Aal-tierchen*).

kleist(e)rig, wie Kleister beschaffen, mit Kleister beschmiert.

kleistern, ich kleist(e)re; mit Kleister bestreichen od. befestigen; kleben.

Kleisterpapier s; -(e)s, -e; Runtpapier, bei dessen Herstellung man das zu färbende Papier v. einer durch Kleister verdickten Farbschicht abzieht.

Kleistertrübung w; -, -en; durch unvollständige Verzuckerung beim Maischen verursachter Bierfehler.

Kleistogamie w; -; (griech.) Bestäubung einer geschlossen bleibenden Blüte durch ihren eigenen Pollen.

Kleistsche Flasche, die *Leidener Flasche*.

Klemme w; -, -n; Werkzeug od. Vorrichtung zum Klemmen (*s. klemmen*); Kinnbackenkrampf; Verlegenheit; in die Klemme kommen; beengender Mangel; Geldklemme.

klemmen, fest zusammendrücken; (öbtr.) stehen; es klemmt sich, es geht nicht weiter, es stockt.

Klemmer m; -s, -; Augenglas, das mittels Feder auf der Nase fest sitzt, Zwickel, Kneifer, Pinzette.

Klemmpflanzung w; -, -en; forstl. Pflanzmethode; man stößt mit dem Stichtspaten einen Spalt in den Boden, erweitert ihn durch seitliches Neigen des Spatens, stellt die Pflanze ein u. drückt den Spalt durch seitliche Spatenstiche wieder zu.

Klemperer Georg (1865 geb.), deutscher Mediziner, Prof. in Berlin, Vorsteher des Instituts für Krebsforschung in der Charité, Direktor des Krankenhaus Moabit; schrieb: „Der jetzige Stand der Krebsforschung“, „Grundriß der klin. Diagnostik“ u. a. — Sein Bruder **Felix** (geb. 1866), Mediziner u. Prof. in Berlin, schrieb: „Klin. Bakteriologie“, „Die Lungentuberkulose“, „Mithrag. des „Diagnostisch-therapeut. Lexikons“.

Klemper m; -s, -; Handwerker, der Gefäße u. sonstige Geräte aus Blech verfertigt, Flaschner, Blechschmied, Rastellbinder, Spengler.

Klencke Herm. (1813–1881), deutscher Arzt, verfaßte allgem. verständl. Werke zur Gesundheitspflege: „Hauslexikon der Gesundheitslehre“, „Das Weib als Gattin“, „Die Mutter als Erzieherin“ u. a.; unter dem Decknamen **Herm. v. Maltitz** schrieb er auch Romane.

Klenganstalt w; -, -en; Vorrichtungen zur Gewinnung der Nadelholzsamen.

Klengen s; -s; Gewinnung der Nadelholzsamen durch Trocknen od. Darren der Zapfen, wodurch deren Schuppen auseinanderweichen, so daß beim Umrühren derselben mit Rechen die locker gewordenen Samen herausfallen u. gesammelt werden können.

Klenke w; -, -n; einer der Borstenbüschel, aus welchen eine Bürste zusammengesetzt ist.

Kleopatraschlange w; -, -n; die ägypt. Brillenschlange, *s. Brillenschlange*.

Klepper m; -s, -; Pferd v. geringer Art; der elende Klepper; einer, der viel herumläuft.

Klepsydra w; -, -ren; (griech.) Wasserruhr.

Kleptomanie w; -; (griech.) krankhafte Neigung zum Stehlen, *Stehtsucht*. **Kleptomane m**; -n, -n; **Kleptomanin w**; -, -en.

Klerisel w; -, **Klerus m**; -; Gesamtheit der kath. Geistlichkeit, geistl. Stand im Ggsatz zu den Laien.

Klette w; -, -n; Samenkopf der Klettenpflanze, *s. Lappa*; **Leber-K.**, *s. Agrimonia*; **Kropf-K.**, *s. Xanthium*.

Klettenwurzel s; -(e)s, -e; Haarl., in dem Saft der Klettenwurzel (*s. Lappa*) enthalten ist.

Kletterbeutel m; -; (*Phalangeridae*) pflanzenfressende Beuteltiere (Koala, Flugbeutel, Kuskus u. a.).

Kletterfarn m; -(e)s, -e; *s. Lygodium*.

Kletterfisch m; -(e)s, -e; *s. Labyrinthfische*.

Klettermeise w; -, -n; *s. Kleiber*.

klettern, ich klett(e)re; an einem steilen Körper durch Anhalten mit Händen u. Füßen od. mit den Krallen empor gelangen, klimmen; ein gebirgiges Gebiet bestechen; er klettert in den Alpen umher; (öbtr.) mühselig steigen; in den vierten Stock hinaufklettern; **Kletterstange w**; -, -n.

Kletterpflanzen Mz.; Pflanzen mit langem u. dünnem Stengel, die sich an anderen Pflanzen mit Hilfe v. Ranken, Haftwurzeln od. Haaren emporwinden (Weinrebe, Efeu, Winden, Wicken, Erisen u. a.).

Klettervogel Mz.; früher eine Ordnung der Vögel, zu der die Spechte, Kuckucke, Papageien u. a. gehörten.

Kletzenbrot s; -(e)s, -e; *Hutzelbrot*, ein schwäb. u. bayr. Weihnachtsgebäck.

Kleuder m; -s; (im Hosiencen) Wollgewicht v. 21 Pfund.

klicken, *s. klemmen*.

Klicker m; -s, -; kleine Kugel zum Spielen, Knupp od. Schnellkugel aus Glas, Ton od. Stein (*Martern*).

klickern, ich klick(e)re; mit Klickern spielen, **kleben**, ich klebe, ich klobte u. klobte, gekloben u. geklebt; spalten; einen Spalt bekommen.

Klient m; -en, -en; (spr. *kli-ent*, lat.) der durch einen Rechtsanwalt Vertretene, sein Auftraggeber; **Klientel w**; -, -en; (spr. *kli-ent*) Kundenschaft; im alten Rom ein Schutzverhältnis.

Kliesche w; -, -n; die Scharbe, *s. Schollen*.

Klima s; -s, -ate; (griech.) die Witterungsverhältnisse eines Ortes od. einer geogr. Einheit ihrem Gesamtscharakter nach, durch die geogr. Breite, die Nähe od. Ferne des Meeres, die Nähe v. Gebirgen, die Höhenlage, vorherrsch. Windrichtung usw. bestimmt. **Kontinental-K.** hat heiße Sommer u. strenge Winter; **See-K.** hingegen milde, feuchte Sommer u. Winter; **alpines K.** ist dem Polarklima ähnlich; **subalpines od. Berg-K.** ist meist reich an Niederschlägen u. darum frisch u. kühl.

Klimafieber s; -s; Wechselfieber (*s. Malaria*).

Klimakterium s; -s, **Klimakterien**; (griech.) Lebersabschnitt, in welchem beim Weibe die Geschlechtsorgane ihre Tätigkeit einstellen u. die Menstruationen aufhören; **klimakterische Jahre**, Wechseljahre, Wechsel (zw. 44 u. 50).

Klimatik w; -, **Lehre v. den Einwirkungen des Klimas auf den Körper**.

klimatisch, das Klima betreffend, mit dem Klima zusammenhängend.

klimatische Krankheiten, durch das Klima, bes. das trop. Klima erzeugte Krankheiten (*s. Tropenkrankheiten*).

klimatische Kurorte, Orte, die entweder durch Reinheit od. gleichmäßige Wärme bzw. Feuchtigkeit der Luft zur Heilung v. Krankheiten, bes. v. Lungenleiden, Bleichsucht, chron. Katarrhen, Erschöpfungszuständen, u. dgl. beitragen. Kl. K. der Mittelgebirge gibt es im Thür. Wald, im Taunus, Vogtland, Riesengebirge u. a., des Hochgebirgs in den Alpen, der Tropen auf Madeira, in Algerien, Ägypten, der Meeresküste an der Nord- u. Ostsee.

Klimatographie w; -, (griech.) Beschreibung der Klimate. — **Klimatologie**, Lehre vom Klima. — **Klimatotherapie**, Lehre vom Einfluß des Klimas auf krankhafte Zustände.

Klimazucker m; -s; aus dem Sirup der Traubenzuckerfabrikation hergestellter brauner Stärkezucker v. großer Süßkraft.

Klimbim m u. s; -s; marktchrefliche Reklame; Rummel bei Festlichkeiten usw.

Klimme w; -, -n; *s. Oisous*.

klimmen, ich klimm; klonm u. klimmte, geklimmen, geklimmt; mühsam emporsteigen, unter großer Anstrengung klettern.

klimpera, ich klimpere; in lässiger Weise ein paar Töne eines Instrumentes anschlagen; schlecht Klavier spielen; mit dem Gelede klimpern, Münzen in der Tasche zum Klirren bringen, (öbtr.) protzen. **Geklimper** *s*; -*s*; **Klimperel** *w*; -*en*.

Klinge *w*; -, -*n*; Stahlstück mit Schneide, als Messer od. als Waffe dienend; Degenklinge, Rasierklinge; die Klinge führen, fechten.

Klingel *w*; -, -*n*; kleine Glocke zum Zeichnen geben; Klingelschnur, Klingelzug; Türklingel; elektrische Klingel.

Klingelbeutel *m*; -*s*, -; an einem langen Stocke befestigter Beutel mit Schelle zum Einsammeln v. Geldspenden in der Kirche.

klingeln, ich klinge(e); hellklingende Töne in rascher Aufeinanderfolge hervorbringen; es klingen! eine Klingel betätigen od. mittels irgend-eines andern Körpers ein klingendes Geräusch bewirken; ein Klingelzeichen geben; ich klinge meinem Diener; jemand aus dem Schlafe klingeln, durch Klingeln bewirken, daß er aufwacht.

klingen, ich klinge, klang, geklungen; einen Ton erzeugen; (öbtr.) Eindruck erwecken, lauten; die Nachricht klingelt nicht sehr beruhigend.

klingklang! (kling klang!) Empfw.; weist auf den hellen Klang hin; **Klingklang** *m*; -(e)s.

klingkling! Empfw.; ahmt den Schall einer Klingel nach.

Klingstein *m*; -(e)s; *s*. *Phonolith*.

Klinik *w*; -, -*en*; (griech.) Unterweisung in der Behandlung v. Krankheiten, an den Kranken selbst praktisch dargelegt; Anstalt, wo diese erteilt wird. **Klinker** *m*; -*s*, -; der Leher in der Klinik, klinisch, auf die K. bezüglicb.

Klinke *w*; -, -*n*; 1. Vorrichtung an Schlössern zum Öffnen u. Schließen derselben. — 2. Im Maschinenbau ein Hebelarm, der die Bewegung eines Maschinenteils entw. hemmen (*Sperr-K.* bei Winden) od. durch seine schwingende Bewegung veranlassen soll (*Schalt-K.* bei Werkzeugmaschinen).

klinken, eine Klinke (*s. d.*) niederdrücken, um die Türe zu öffnen.

Klinkenschloß *s*; -schlosses, -schlosser; Türschloß mit Klinke (*s. d.*).

Klinker *m*; -*s*, -; (holl.) hartgebrannter Ziegel v. hoher Tragfähigkeit; **Klinkerpfister** *m*; -*s*, -.

Klinkerfues Ernst Friedr. Wilh. (1827–1884), deutscher Astronom, Prof. in Göttingen, Direktor der Sternwarte das., schrieb: „Theoret. Astronomie“.

Klinkert *m*; -*s*, -*e*; (in Dänemark u. Schweden) kleiner Kahn mit flachem Boden.

Klinochlor *m*; -(e)s; monoklin, kristallisierendes Min., Serpentin-Amesitalkal, häufig Zwillingbildungen. In Chloritkiefen.

Klinoklas *m*; -*es*; *s*. *Strahlerz*.

Klinometer *s*; -*s*, -; (Bergb.) Werkzeug, womit der Neigungswinkel v. Gebirgsschichten usw. gemessen werden kann.

klinorhombisches Kristallsystem, *s. Kristalle*.

Klinozephalie *w*; -; *Sattelköpfigkeit*, sattel-form. Bildung der Schädelkapsel infolge zu früher Verknöcherung der Schädelnähte.

Klinse, **Klinze** *w*; -, -*n*; Spalte, Ritze, Riß.

klipp! Empfw.; ahmt das Klappern der Mühle, der Dreschflegel usw.) nach; **klipp klapp**; **klipp u. klar**, völlig klar, ohne Umschweife.

Klippdachs *m*; -*es*, -*e*; *s. Klippschliefer*.

Klippe *w*; -, -*n*; (holl.) schroffer, zackiger Felsen im Gebirge od. aus den Wassern ragend; eine **Klippe** umschiffen; (öbtr.) schwer zu überwindend; Hindernis, große Schwierigkeit; über diese **Klippe** kommt er nicht hinweg; eckige Münze.

Klipper *m*; -*s*, -; kegelförmiger hölzerner Schlegel; größeres Segelschiff.

Klipptisch *m*; -(e)s, -*e*; geköpfter, zweigeteilter, gesalzener u. getrockneter Kabeljau; auch der Seewolf (*s. d.*).

Klipplicht, einer **Klippe** ähnlich.

klippig, klippenreich, voller Klippen.

Klippkram *m*; -(e)s; allerhand Kleinigkeiten, Trödel; **Klippkrämer** *m*; -*s*, -.

Klippschenke *w*; -, -*n*; schlechte Schenke, Spielunke, Kneipe.

Klippschliefer *Mz.*; (*Hyracoidea*) murmel-tierartige, schwanzlose Huftiere mit gespaltener Oberlippe. Leben ge-fellig in felsigen Gegenden, gewandte Kletterer. **Klippdachs**, **Daman** (*Procavia capensis*), liefert **Dachsharn** (Droge, früher gegen Nervenleiden); **P. syriaca** (*sy. K.*), vielleicht der Saphan des AT.



Klippschliefer
(*Procavia capensis*)

Klippschule *w*; -, -*n*; (niddtsch.) ehem. Bezeichnung einer Schule für Abc-Schützen, Leseschule.

klirren, ein klingendes, zitterndes Geräusch hervorbringen; die Fenster klirren; er schlug die Sporen klirrend zusammen.

Klischee *s*; -*s*, -*s*; [spr. -sché, frz.] Abdruck; Abzug v. gesetzten Lettern; Metallnegativ v. Bildern usw. zur Herstellung v. Druckabzügen; (öbtr.) künstlerische od. sonstige Leistung nach abgebrauchtem Vorbild; **Klischeefiguren**. *s. auch Galvanoplastik*.

Klismometer *s*; -*s*, -; (griech.) Beckenmesser, chirurg. Instrument, dient zur Messung der Neigung des weibl. Beckens.

Klistier *s*; -(e)s, -*e*; (griech.) *Einlauf*, *Ein-gießung*, frz. lavement, Einführung eines ent-sprech. Quantum v. Wasser, das mit Seife, Öl, Glycerin u. dgl. vermischt sein kann, in den Mastdarm zur Herbeiführung einer Stuhlent-leerung mit der K.-Spritze, der Klyso-pompe od. dem Irrigator, man wendet auch Nähr-K. an, indem man Nährflüssigkeit (z. B. Milch) direkt in den Darm einführt.

klistieren, ein Klistier (*s. d.*) geben, einen Ein-lauf geben, machen.

Klistierspritze *w*; -, -*n*; Instrument zur Ver-abreichung v. Klistieren.

Klitoris *w*; -(e)s, -*e*; (griech.) *Kitzler*, das reizbarste, erektionsfähige Organ der weibl. Geschlechts-teile, oberhalb der Harnröhrenmündung.

klitsch! Empfw.; ahmt den Schall nach, den das Aufeinanderchlagen weicher, nasser Gegen-stände verursacht.

Klitsch *m*; -(e)s, -*e*; Schlag, welcher einen klitschenden Ton hervorbringt.

klitschen, da klitsche(e)st: einen Klitsch (*s. d.*) geben; einen klitschenden Ton v. sich geben.

klitschig, lehmig, kotig; schlüpfrig; teigig, unausgebakken.

Kloake *w*; -, -*n*; (lat.) unterirdischer Kanal zur Ableitung des Urates, Abzugschleue, Ab-zugskanal; Schundgrube (*s. d.*); (öbtr.) Sammel-platz der Gemeinhelt, Buch gemeinen Inhalts usw.; in der Zoolog. gemeinsamer Ausgans-kanal für Harn- u. Geschlechtsorgane nebst Mast-darm.

Kloakentiere *Mz.*; (*Schnabeltiere*, *Ornithodelphia*, *Monotremata*) placentlose Säuger, mit Beutel u. Kloake, eierlegend. Kiefer schnabelartig. **Schnabeltier** (*Ornithorhynchus paradoxus*), in Flüssen Tasmaniens u. Australiens. **Ameiseneigel** (*Tachyplosus aculeatus*), Australien.

Kloben *m*; -*s*, -*n*; 1. (Felikloben) kleiner in der Hand zu haltender Schraubstock; 2. Türstock-beschlag, der den in die Angel greifenden Dorn trägt; 3. Flaschenzugbestandteil.

Klob(en)säge *w*; -, -*n*; große Holzsäge, Dielen-, Brettsäge.



Kloakentier, Schnabeltier
(Ornithorhynchus paradoxus)

klobig, in Kloben; grob, klotzig, ungehobelt.
Klopfdam *m*; -(e)s, -dämme; mit Rasen bedeckter Damm.

Klopfel *m*; -s, -; *s. Klöppel*.

klopfen, in rascher Aufeinanderfolge aufschlagen, pochen; an die Türe pochen; ein klopfendes Geräusch hervorbringen; mein Herz klopft; jemand auf die Schulter klopfen, ihn leicht schlagen, um ein Zeichen des Wohlwollens, der Vertraulichkeit zu geben od. um sich bemerkbar zu machen; jemand auf die Finger klopfen, ihn (nicht zu schwer) strafen, ihm einen kleinen „Merks“ geben.

Klopfer *m*; -s, -; die klopfende Person; Werkzeug zum Klopfen; Ring an der Türe zum Anklopfen, Türklopfer; Teppichklopfer.

Klopflechter *m*; -s, -; berufsmäßiger Fächter; (öbtr.): streitsüchtiger Schriftsteller; Klopflechterei *w*; -, -en.

Klopfgeist *m*; -(e)s, -er; Geist, der sich bei spiritistischen Sitzungen durch Klopfen manifestiert.

Klopfhengst *m*; -(e)s, -e; (Klopphengst) ein solcher, der infolge Zerstörung der Hoden durch Schläge mit Holzhämmern zeugungsunfähig gemacht ist.

Klopfholz *s*; -es, -hölzer; Holzstück zum Klopfen; (Buchdr.): Holzbrettchen, das man auf die Kolumnen legt u. dann beklopft, um hervorstehende Buchstaben richtig einzuordnen.

Klopfjagd *s*; -s; Jagd auf durch Klopfen zusammengetriebenes Wild, Treibjagd.

Klopfkäfer *Mz.*; (*Anobiidae*) Käferfam. aus der Unterordnung der Polyphagen, zur Familienreihe der Kurzflüger gehörig; am bekanntesten der Trotzkopf (*Bostrychidae*, *Totenuhr*, *Anobium pertinax*), 4-5 mm lg., stellt sich tot, wenn er gestört wird, erzeugt mit den Oberkiefern einen pochenden Laut, wodurch Männchen und Weibchen sich anlocken; häufig in Holz, Möbeln.



Bunter Klopfkäfer (*Heptamelus ruficollis*)

Klopfkeule *w*; -, -n; *s. Böllerschlägel*.

Klopfstein *m*; -(e)s, -e; (Schm.): Stein, auf dem das Sohlenleder geklopft wird.

Klopfwerk *s*; -(e)s, -e; (Bergb.): taubes Gestein, das abgeklopft wird.

Kloppel *m*; -s, -; Werkzeug zum Klopfen, Klopfholz, Schlägel; Schlägel in der Glocke, Glockenschwengel; Knüttel, Knüttel; hölzernes Stäbchen zum Klöppeln (*s. Klöppeln*).

Klöppegarn *s*; -(e)s, -e; *s. Klöppelzwirn*.

Klöppekissen *s*; -s, -; Kissen, an welchem die Fäden der zu klöppelnden Spitze befestigt werden.

Klöpplmaschine *w*; -, -n; Rirmengang, Maschine der Posamenten- u. Spitzfabrikation, hat stehende Spulen (Klöppel), auf denen die Fäden verflochten werden.

klöppeln, ich klöppelte; mittels der Klöppel Spitzen anfertigen; (einem Hund) einen Knüttel anhängen, bengelnd; Klöpplerin *f*; -, -en.

Klöpplern *s*; -s; eine meist v. Frauen geübte Tätigkeit zur Herstellung einer wertvollen Art v. Spitzen aus Leinen-, Selden- od. Wollfäden nach einer auf dem Klöppekissen mit Nadeln

befestigten Vorlage (*Klöppelbrief*), wobei die Fäden auf 10 cm lange Holzstäbchen (Klöppel) aufgewickelt werden.

Klöpelpult *s*; -(e)s, -e; Gestell für das Klöppekissen.

Klöpplzwirn *m*; -(e)s; zum Klöppeln geeigneter Zwirn.

Klops *m*; -ses, -se; Fleischklops aus gebratenem Hackfleisch.

Klosett *s*; -(e)s, -e u. -s; (engl.) abgeschlossenes Gemach; Abtritt, Abort, Retirade. Die sog. *Wasser-K.* haben Wasserspülung; sie kamen seit dem 18. Jahrh. in England in Aufnahme.

Kloß *m*; -es, Klöße; zusammengeballte Masse, Klumpen, Knödel; Erdkloß; kugelförmige Teigspelse.

klößig, einem Kloße ähnlich.

Klosterbruder *m*; -s, -brüder; Jale, der im Dienste eines Klosters steht; **Bruder Kleisterer**; **Klosterschwester** *w*; -, -n.

Klosterfrau *w*; -, -en; Frau, die das Klostergeübte abgelegt hat, Nonne.

Klosterkarten *m*; -s, -gärten; Garten bei einem Kloster, zu diesem gehöriger Garten.

Klosterzelle *m*; -n, -n; Mönch, der einem Weltgeistlichen als Beistand dient.

Klostergebäude *s*; -s, -; feierliches Gelöbnis, sich den Vorschriften des Klosterlebens zu unterwerfen.

Klostergemeinde *w*; -, -n; in eine Klosterkirche eingepfarrte Gemeinde.

Klostergericht *s*; -(e)s, -e; (ehem.) Gericht, dessen Befugnisse sich über ein Kloster erstrecken.

Klosterleben *s*; -s; den Ordensregeln gemäßes Leben in einem Kloster; ein Klosterleben führen, (öbtr.): sehr eingezogen od. asketisch leben.

klösterlich, wie in einem Kloster; den Klostersetzen gemäß; (öbtr.): höchst einfach, schlicht; ein klösterliches Gewand.

Klosterschule *w*; -, -n; in einem Kloster eingerichtete Schule.

Klosterstand *m*; -es; Stand der Mönche od. Nonnen, Klosterleben.

Klostervort *m*; -(e)s, -vögte; (ehem.) Gerichtsherr im Kloster; der die Aufsicht über ein Kloster führende.

Klosterwesen *s*; -s; Gesamtheit dessen, das auf die Kloster Bezug hat.

Klosterzelle *w*; -, -n; *s. Zelle*.

Klosterzucht *w*; -, -n; die nach den Ordensvorschriften geregelte Zucht in einem Kloster.

Klotz *m*; -es, Klotze; unförmiges, wenig od. gar nicht bearbeitetes Stück Holz, Kloben, Block; (öbtr.): derber, ungeschlachter Mensch, Tölpel.

Klotzbeute *w*; -, -n; eine aus einem Schaftstücke eines Baumes durch Aushöhlung des selben hergestellte Bienenwohnung.

Klotzen *s*; -s; Bearbeitung v. Geweben mit Farbstoffen, Beizen, Appreturmitteln.

Klotzig, (öbtr.): derb, breitbeinig, tölpelhaft.

Klub *m*; -s, -s; (engl.) geschlossene Gesellschaft zur Förderung gleicher Bestrebungen, Verein; Ruderklub, Aquarellistenklub.

Klubmist *m*; -en, -en; Mistgallen eines Klubs.

Kluft *w*; -, Klüfte; klaffende, tiefe Spalt, Spalt zw. Felsen, Schlucht; (öbtr.): das, was zwei Menschen v. einander scheidet, sie einander entfremdet; die Kluft zwischen uns ist unüberbrückbar; (Mz. -en; öbtr.): Kleid; du steckst in einer schönen Kluft.

klüften, schroff spalten, zerreißen, zerklüften.



Wasser-Klosett

klützig, klützig, klaffende Spalten aufweisend, geklützt; leicht zu klüften (s. d.).

klug, klüger, klügere: Verstand besitzend, geschult, einsichtsvoll; der **klügere** gibt nach, der Mensch mit besserer Einsicht streift nicht mit Toren; ich kann aus ihm nicht klug werden, ich kann mir über ihn kein Urteil bilden.

Klügelei w; -, -en; Erwägungen v. unangebrachter Vielfältigkeit od. Genauigkeit, müßige, selbstgefällige Gedankenarbeit; **Klüger** m; -, -s, -; **klütern**, ich **klütere**; **Klügelei** (s. d.) treiben, tifteln, geschult tun usw.

Klughalt w; -: gute Urteilskraft, Verstand, Begabung; **Schlauheit**; man muß mit Klughalt zu Werke gehen.

klüglig, mit gehöriger Einsicht, verständig; davon sollte er klüglig die Finger lassen.

Klütling m; -(e)s, -e; einer, der geschult tut, Klügelnder, Verstandesprotz.

Klump m; -(e)s, -e u. **Klümpe**; **Kloß** (s. d.); **Klumpen**.

Klumpen m; -, -s, -; unförmige, zusammengeballte Masse; Haufen zusammengedrangter Dinge od. Personen.

klumpen, sich zu Klumpen ballen.

klumpenweise, in Klumpen, haufenweise.

klumpig, aus Klumpen bestehend, leicht in Klumpen zerfallend.

klumpig, in kleine Klumpen zerfallen, zerbröckeln.

Klumpfisch m; -(e)s, -e; *Meermond*, *Orthogoriscus mola*, Fischgatt. der Haftkiefler, bis über 2 m lg., in den gemäßigten u. trop. Meeren; ungeheuer.

Klumpfuß m; -, -e; mißgebildeter, nach einwärts gebogener Fuß, meist angeboren, durch Operation zu beseitigen.

Klumphand w; -, -hände; Mißbildung der Hand, analog dem Klumpfuß.

klumpig, aus Klumpen gebildet, Klumpen enthaltend.

Klünkel m; -, -s; Knäuel; zusammenhaltende u. Protektionswirtschaft treibende Partei irgend-einer Berufsgruppe; **Journalistenklünkel**.

Klunker w; -, -n; **Klunker** m; -, -s; etwas Herabbaumelndes, Quaste, Tröddel; Kotklumpchen in der Wolle; Kotrand; herabhängender Kotklumpen.

klunk(e)rig, Klunker habend, voller Klunkern; schlotterig, baumelnd.

klunkern, unordentl. herabbaumeln.

Klunsch m; -, -e; weiche, teigige Masse, mißratenes Gebäck, unausgebackenes Brot.

klunschig, wie Klunsch beschaffen, nicht ausgebacken, „sitzen geblieben“.

Klunse w; -, -n; s. *Klinse*.

Klunziner Karl Benj. (1834 - 1914), deutscher Zoolog u. Arzt, bereiste Nordafrika, seit 1884 Prof. in Stuttgart, schrieb: „Koralentiere des Roten Meeres“, „Bodenlebewesen“, „Bilder aus Überägypten“ u. a.

Kluppe w; -, -n; Werkzeug zum Schneiden v. Schraubengewinden, auch zum Zusammenschrauben v. Gasrohren; Zanke, Zwingen oberh.; Instrument zum Messen des Durchmessers der Bäume; ein Gebilde Vogel; jemand in der Kluppe haben, ihn in seiner Gewalt haben.

Kluppzange w; -, -n; s. *Pinzelze*.

Kluse w; -, -n; eins der zwei Löcher am Schiffsbogen, durch welches die Ankertaue laufen, **klütern**, ich **klüte**; (niddtsch.) sich an die verschiedensten Arbeiten wagen, ohne sie gelernt zu haben.

Kluthuhn s; -(e)s, -hühner; schwanzlose Hühnerart.

Klute w; -, -n; weiche, minderwertige Steinkohle.

Klutter w; -, -n; Lockpfeife v. Birkenrinde.

Klüver m; -, -s, -; das vorderste dreieckige Stagesel am Bugspriet.

Klüverbaum m; -(e)s, -baume; Verlängerung des Bugsprietes.

Klysmas s; -, -men; s. v. w. *Klistier* (s. d.).

Klyspompe w; -, -n; (frz.) Apparat, der als Klistierspitze dient; entweder eine kleine Pumpe od. ein Gummiballon mit Schlauch u. Ansatzstück, auch ohne Schlauch als *Ballonspritze* gebraucht.

km, Abk. für Kilometer.

knabbern, hörbar nagen, knappern, knuspern.

Knabe m; -, -n; männliches Kind bis zum Beginn der Jünglingsjahre, Junge, Bube, Bub; (Poet.:) Jüngling, junger Mann; ein **Knabe** liebt ein Mädchen; spöttische Bezeichnung für Mann; alter Knabe.

Knabengröße w; -, -n; Größe eines Knaben; Maß der für Knaben bestimmten Kleidungsstücke; Sportanzug in Knabengröße.

knabenhaft, einem Knaben gemäß, ungebärdig, in einer gewissen Art schüchtern; knabenhaftes Auftreten; an einen Knaben erinnernd; eine knabenhafte Gestalt.

Knabenkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Orchis*.

Knabenliebe w; -, -n; (bei den alten Griechen:) inniges Verhältnis zw. einem edlen Manne u. einem schönen, seelenvollen Knaben od. Jüngling, Päderastie (s. d.).

Knabenschänder m; -, -s, -; einer, der sich an Knaben in geschlechtl. Beziehung vergeht.

Knabenschule w; -, -n; Unterrichtsanstalt für Knaben.

Knabenstreich m; -(e)s, -e; lustige, übermütige Tat eines Knaben; törichte, überlegte Handlung, die einem erwachsenen Manne nicht gemäß ist.

Knäbel m; -, -s, -; kleiner Knabe; zärtliche Bezeichnung für Knabe.

knack! Empfw.; bezeichnet den kurzen Ton beim Zerbrechen eines Holzernen od. holzartigen Gegenstandes.

Knack m; -(e)s; der mit **knack!** (s. d.) bezeichnete Schall; seine Ursache; Schlagelebotter zum Befestigen der Straßen.

knacken, mit einem Knack zerbrechen; einen knackenden Laut hervorbringen.

knackern, in rascher Aufeinanderfolge knacken, knattern.

Knackmandel w; -, -n; Mandel mit dünner Schale, Krachmandel (Mandel zum VIELLEBCHEN-Essen); s. *Mandelbaum*.

knacks! Empfw.; s. *knack!*

Knacks m; -, -e; Sprung, Bruch; knacken der Ton, **Knack**; (abtr.): Schaden, unheilbarer körperlicher Schaden; seine Lunge hat einen Knacks bekommen.

Knackwurst w; -, -würste; kurze, ziemlich dicke Weichwurstsorte mit feingehackter Fülle aus Rindfleisch.

Knagge w; -, -n; Knorren od. Ast im Holze, Knast; dickes Stück, Runken; Wirbel an Türen u. Fenstern; Wandbrettchen.

Knaggenrad s; -(e)s, -räder; Bestandteil der Dreibelsschmaschine, der die Unterbrechung des Samenlaufes in den Saattrichter bewirkt.

Knall m; -(e)s, Knalle u. Knälle; plötzlicher, lauter Ton, durch Explosionen, durch irgend-etwas Zerplatzendes, durch Peitschenschwingen usw. hervorgerufen; **Knall** u. Fall, plötzlich, ganz unvorhergesehen.

Knalle w; -, -n; etwas, womit man knallen kann; Schmitze an der Peitsche; **Knalle** kriegen, (abtr.): Schläge kriegen.

knallen, einen Knall v. sich geben, einen Knall hervorrufen.

Knalleffekt m; -(e)s, -e; (abtr.): bes. starker, überraschender Effekt, unkünstlerische, grobsinnliche Wirkung.

Knallerbe w; -, -n; mit harmlosen Explosivstoff gefülltes Papierkügelchen als Scherzartikel od. Spielzeug.

Knallgas *s*; -es; Gemenge v. Wasserstoff u. Sauerstoff im Verhältnis 2:1; explodiert heftig beim Entzünden. Läßt man es aus einer feinen Spitze kontinuierlich ausströmen, so brennt es ruhig mit sehr heißer Flamme (*Knallgasgebläse*); dient zum autogenen Schmelzen u. Schweißen und zum Schmelzen schwer schmelzbarer Stoffe.

Knallgasgebläse *s*; -es; *s. Knallgas*.

Knallglyzerin *s*; -(e)s; *s. Nitroglycerin*.

Knallgold *s*; -(e)s; Goldoxyd-ammoniak, äußerst explosive Goldchloridlösung.

Knallkapseln *Mz.*; *Petarden*, mit Sprengstoff gefüllte Blechhülsen, die bei unsichtigem Wetter auf den Eisenbahnschienen befestigt u. durch die Räder der Lokomotive zur Explosion gebracht werden; Warnungssignal für die Lokomotivführer.

Knallmannit *s*; -(e)s; *s. Mannit*.

Knallprotz *m*; -en, -en; ein im höchsten Grade u. auf einseitige Weise protzender Mensch (*Witzblattfigur*).

Knallquecksilber *s*; -s; $C_2N_2O_5Hg$, Salz der *Knallsäure* (s. d.), entsteht bei Einwirkung v. Alkohol auf eine Lösung v. Quecksilber in Salpetersäure bei vorsichtiger Erwärmung. Dient zum Füllen v. Zündhütchen u. Sprengkapseln für Dynamitpatronen.

knallrot, grellrot, v. geschmacklos roter Farbe.

Knallsäure *w*; -, -n; *Karbyloxim*, $C_2N_2O_5H$; färblos, stark giftige u. unbeständige Verbindungen, deren Salze beständiger, aber stark explosiv sind.

Knallsilber *s*; -s; $C_2N_2O_5Ag$; Salz der *Knallsäure*, entsteht beim vorsichtigen Erwärmen einer Lösung v. Silber in Salpetersäure mit Alkohol. Äußerst explosiv, dient zur Bereitung v. Knallerben u. Knallbonbons, die etwa 0,0005 g enthalten.

Knallzucker *m*; -s; *Vitriol*, leicht explodierendes Gemenge aus feingepulvertem Rohrzucker, Schwefel- u. Salpetersäure.

knapp, eng anschließend, eng sitzend, klamm; ein knapper Schuh; kaum hinreichend, kümmerlich; ein knapper Gehalt; ganz nahe; er ging knapp vor mir; zeitlich ganz wenig getrennt; knapp vorher, knapp nachher; in knappen Worten, ohne Umschweife.

Knapp, 1. Friedr. Ludw. (1814–1904), deutscher Chemiker, 1863–89 Prof. in Braunschweig, schrieb: „Lehrbuch der chem. Technologie“ u. a. — 2. Herrn. Jak. (1832–1911), deutsch-amer. Mediziner, 1864 Prof. in Heidelberg; Hptarbeitsgebiet: Augenkrankheiten.

Knappe *m*; -n, -(e); (ehem.) junger Adelige in Dienste eines Ritters zum Erlernen des Ritterhandwerks, Edelknecht; heute: Geselle, Müllegelle, Mühlknappe, Bergknappe.

knappern, *s. knabbern*.

Knappsack *m*; -(e)s, -säcke; (holl.) Brotsack.

Knappschaft *w*; -, -en; Stand eines Knappen; Gesamtheit, Genossenschaft der Knappen, bes. der Bergknappen; **Knappschaftskasse** *w*; -, -n.

knapsen, du *knap(se)st*; zwicken, abzwicken, abknipen; (öbtr.) knausern; etwas vom Lohne abknapsen, den Lohn ungerechterweise kürzen.

Knarre *w*; -, -n; Werkzeug od. Spielzeug, das knarrt; die Schnurte, Schnarre.

knarren, einen knarrenden Schall hervorbringen; eine Knarre betätigen.

Knast *m*; -es, -e; Knorren im Holz; Wirbel des Kopfes.

Knaster *m*; -s, -; 1. mürrischer Mensch, Grimmigart; alter Knaster; 2. eine Tabaksorte, Tabak.

knastern, knistern (a. d.); (öbtr.) verdrießlich tun, brummen.



Knallgas-
stellung durch
Elektrolyse

knastig, knorrig.

knattern, ein anhaltendes, dem Knistern (s. *knistern*) ähnliches, aber stärkeres u. dunkleres Geräusch hervorbringen; das Knattern der Gewehre.

Knäuel *m*; -s, -; Pflanzengattg., *s. Scleranthus*.
Knäuel *m* u. *s*; -s, -; kugelig übereinander gewundene Fäden, Knäul; ein Knäuel Wolle, ein Knäuel Garn; (öbtr.) Gewirr, Gedränge; Fruchtstand der Rüben, der mehrere eigentliche Samen enthält; ein Menschenknäuel.

Knäuelgras *m*; -es, -gräser; *s. Dactylis*.
Knäuf *m*; -(e)s, Knäufe; Säulenkopf, Kapitäl; runderlicher Griff; Schwertknäuf.

knäupeln, *knäupen*; abnagen, nagen, mühselig od. mit Unlust an etwas herumbeißen; (öbtr.) fruchtlose Mühe an eine Sache wenden.

Knäuser *m*; -s, -; geiziger, schäbiger Mensch, Filz, Knickeker.

knäuserig, übertrieben sparsam, geizig, filzig, knickerig.

knäusern, übertrieben sparsam sein, knickern.
knautschen, du *knautsch(e)st*; verdrücken, verquechen; in weinerlichem Tone sprechen.

Knautschen *s*; -s; derbes Aufassen u. ruckweises Drücken des erlegten Wildes beim Apportieren durch den Vorsteherhund.

Knebel *m*; -s, -; kurzes, dickes Stück Holz zu unterschiedlichem Gebrauche; in den Mund eines Menschen gestopftes Tuch, das ihn am Schreien verhindert.

Knebelit *m*; -(e)s, -e; derbkörniges Mineral, kieselsaures Eisen- u. Manganoxydul.

knabeln, mittels eines Knabels zusammenziehen od. festnageln; jemand knabeln, ihm einen Knabel (s. d.) in den Mund stecken; (öbtr.) ihn durch Gewalt od. List am Reden u. Handeln verhindern.

Knabelpresse *w*; -, -n; Maßnahme, um bei Schlagaderblutungen das Verbluten zu verhüten.

Knecht *m*; -(e)s, -e; Bediensteter, Diener niedriger Art, Hausknecht; Gehilfe eines Bauern. (Poes.) Knabe, junger Mensch, Knappe; Mensch niedriger Geringung; Knechtsecke.

knachten, wie einen Knecht behandeln, unterjochen, tyrannisieren; (veralt.) als Knecht dienen.

knachtsch, unterwürfig, kriecherlich, servil.

Knechtschaft *w*; -, Stand eines Knechtes, Fron, Sklaverei.

Knechtdienst *m*; -(e)s, -e; schwerer Dienst, niedriger, entwürdigender Dienst.

Knelf *m*; -(e)s, -e; Taschenmesser, Messer der Schuster, Lederarbeiter, Gärtner.

knelfen, *kn knelfe, kniff, gekniffen*; mit einer Zange od. mit den Fingern zwicken, knipen; einen in die Wangen knelfen; (Seew.) den Wind knelfen, sich beim Segeln hart an den Wind halten; (öbtr.) sich drücken, zurückweichen, ausknelfen; ein Duell nicht annehmen.

Knelfer *m*; -s, -; eine knelfende Person (s. *knelfen*); Klemmer (s. d.).

Knelfzange, Knipzange *w*; -, -n; s. *Beißzange*.

Kneppe *w*; -, -n; Werkzeug zum Knippen; Wirtschafts, Schenke; Zechgelage, Zusammenkunft beim Trünke.

knepfen (s. *knelfen*); zechen, einer Kelpel bewohnen.

Knapp Sebastian (1821–1897), kath. Pfarrer u. Naturarzt, Bayer, trat für die als *Knappkur* bekannte Naturheilmethode ein; schrieb: „Meine Wasserkur“, „So sollt ihr leben“ u. a.

Kneller *m*; -s; stinkender Rauchtobak.

Kner Rud. (1810–1869), österr. Zoolog, Prof. in Wien, schrieb ein Lehrbuch der Zoologie u. a.

kneten, eine weiche Masse mit kräftigem Drucke durcheinandermengen, durcharbeiten; einen Teig kneten; eine gewisse Art Massage ausüben; **Knetskur** *w*; -, -en (s. *Massage*).

Knetgummi *s. u. m*; -s, -n; Radiergummi aus knetbarer Masse.

Knetmaschine *w*; -, -n; mit Schaufel od. Armen, die in einer Mühle laufen, versehene Maschinen zum Durchmischen u. Durcharbeiten des Brotteiges.

Knettröck *m*; -(e)s, -tröge; Trog zum Kneten des Teiges.

knick! Empfw.; Nachahmung eines hellen, schwachen Lautes.

Knick *m*; -(e)s, -e; Ton beim Knicken (s. knicken); Abbiegung, Knickung; ein Knick im Ohr; lebendige Hecke mit ineinandergeflochtenen Zweigen; niedriges Buschholz.

Knickbein *s*; -(e)s, -e; Schnapemischung; ein Likörglas wird zur Hälfte mit Maraschino gefüllt, ein Eidotter daraufgeschichtet u. das Glas mit Curacao od. Rosenlikör aufgefüllt.

knicken, den durch das Wort *knick* (s. d.) bezeichneten Ton hervorbringen; mit diesem Ton zerbrechen; brechen, daß ein Knick (s. d.) entsteht; beim Gehen die Knie einbiegen; er ist ganz geknickt, er ist ganz gebrochen, er hat allen Lebensmut verloren; eine geknickte Lilie, (übrt.) ein um seine Unschuld gebrachtes Mädchen.

Knicker *m*; -s, -; s. *Knauser u. Klicker*; Vogelknöterich (s. *Polygonum*).

knickerig, s. *knauserig*.

knickern, ich knicke(re); den Ton *knick* aufeinanderfolgend hören lassen; knauern (s. d.); mit Knickern (Klickern, s. d.) spielen.

Knicks *m*; -es, -se; Sprung, Einbiegung; Verbeugen der kleinen Mädchen beim Grüßen; einen Knicks machen; Hoffknicks.

knicksen, einen Knicks (s. d.) machen.

Knidärer *Mz.*; s. *Nesseltier*.

Knie *s*; -s, -; (*Genus*) Beugelenk, das Obersehenkel u. Unterschenkel miteinander verbindet, vorn geschützt durch die **Kniescheibe**, an die sich unten das **Kniescheibenband**, oben die Sehne ansetzt. An der hinteren Seite ist die **Kniekehle**, durch die wichtige Blutgefäße u. Nerven gehen. Häufige Krankheiten des Knies sind Verrenkungen u. Entzündungen (**Kniegelenkentzündung**); Entzündung u. Wassersucht des Schleimbeutels am **Kniescheibenbande** (*Hygrom* der **Kniescheibe**) tritt bes. bei Personen auf, die viel knien. — In die Knie sinken; jemand in die Knie zwingen, (übrt.) ihn zum Gehorsam zwingen; etwas übers Knie brechen, es kurz, in aller Eile abtun; rechtwinklig od. annähernd rechtwinklig gebogenes Ding; winklig gebogenes Rohr; ein Knie einsetzen; Beugung einer Linie; Straßenbeugung; **Charlottenburger Knie**; auf die Knie! Befehl zum buchstäblichen Knien od. zur Unterwerfung.

Knieband *s*; -(e)s, -bänder; s. *Strumpfband*.

Kniebeuge *w*; -, -n; Turnübung, bei welcher man sich allmählich od. schneller u. meist mit vorgestreckten Armen auf den Zehenspitzen niederläßt; tiefe Kniebeuge; Kniekehle (s. d.).

Kniebeugung *w*; -, -en; Beugung des Knies (Ehrfurchtsbezeugung).

Kniefall *m*; -(e)s, -fälle; das Ins-Knie-Sinken (in demütigen od. huldgebenden Sinne), Fußfall.

kniefällig, auf den Knien liegend, mit einem Kniefall (s. d.), fußfällig; kniefällig bitten.

knieförmig, die Form eines Knies habend, rechtwinklig abgebogen.

Knieselze *w*; -, -n; Gambe (*Viola di Gamba*); Violoncell.

Kniegelenk *s*; -(e)s, -e; Gelenk am Knie (s. d.).

Kniehebel *m*; -s, -; an Pressen angebrachte Vorrichtung, aus 2 einarmigen, an ihrem Ende durch ein gemeinschaftl. Gelenk verbundenen Hebeln bestehend.

kniehoch, bis ans Knie reichend.

Knieholz *s*; -es, s. v. w. *Legföhre*, s. *Kiefer*. **Kniehose** *w*; -, -n; bis ans Knie reichende Hose, kurze Hose, Knabenhose.

Kniekehle *w*; -, -n; die Beugesetzte des Knies, Einbuchtung zw. Ober- u. Unterschenkel.

Kniekleid *s*; -(e)s, -er; bis ans Knie reichendes Kleid.

knien, ich knie, kniete, gekniet; kniend; auf den Knien liegen; sich auf die Knie niederlassen, in die Knie sinken.

Kniefähnen *s*; -s, -e; (*Westphalisches K.*) Patellarreflex) reflexartige Vorschellen des Unterschenkels, wenn bei schlaffem Herabhängen desselben ein Beklopfen der Sehne innerhalb der Kniekehle erfolgt. Das Fehlen des K. ist ein Symptom gewisser Nervenkrankheiten.

Kniefolster *s*; -s, -; Folster, um darauf zu knien.

Knierleinen *m*; -s, -; übers Knie gespannter Riemen des Schuhmachers, Spannleinen; **Meister Knieriem**, scherzhaft-spöttische Bezeichnung für Schuster.

Kniescheibe *w*; -, -n; scheibenförmiger Knochen vorne am Kniegelenk, Patella.

Knieschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Gliedschwamm*.

Knies *m*; -(e)s, -e; v. Kiesen durchwachsener Schiefer.

Kniesstück *s*; -(e)s, -e; knieförmig gebogenes Werkstück; Abbildung einer Person vom Kopfe bis ungefähr zum Knie.

knietief, s. *kniehoch*.

knietischen, s. *knautschen*.

Kniff *m*; -(e)s, -e; Handlung des Kniefens (s. *kniefen*), durch Kniefen hervorgerabrter Fleck od. Druck; Falte; listiger od. betrügerischer Kunstgriff.

kniffig, faltig, voll Falten; listig.

Knicht Thomas Andrew (spr. *natl.*), 1758–1838, engl. Botaniker, bewies experimentell den Einfluß der Schwerkraft u. der Feuchtigkeit auf die Wachstumsrichtung v. Wurzeln u. Stämmen.

Knipp *m*; -(e)s, -e; Handlung des Kniefens (s. *kniefen*); Vorgang des Herabnehmens des Mittelfingers vom Daumen, Schneller; durch Knippen entstandener Druck od. Fleck.

knippen, durch einen Knipp (s. d.) trennen; abschneiden, knipsen.

Knips *m*; -es, -se; **Knipschen** *s*; -s, -; Schlag auf die Fingerspitzen; Schneller, Schnippchen.

knipsen, den Ton knips hervorbringen; Knipse (s. d.) auf die Fingerspitzen geben; den Wandschalter des elektrischen Lichtes auf- od. zudrehen; durchlöchern; eine Fahrkarte knipsen.

knippsig, mit Knirschen die Zähne zusammenbeißen, weinerlich.

Knirps *m*; -es, -e; verächtliche Bezeichnung für kleingewachsener Mensch, kleiner Junge.

knirren, mit feinerem Tone knarren, knirschen, der Schnee knirrt.

knirschen, einen dem Knirren u. Zischen verwandten Ton hervorbringen; auf den Zähnen knirschen; zerknirscht, (übrt.) äußerst reumütig, niedergedrückt.

Knistergold *s*; -(e)s; s. *Flittergold*.

knistern, ein Geräusch erzeugen, das dieses Wort laut nachahmend wiedergibt; die Seide knistert; das Feuer knistert.

Knistersalz *s*; -es; Steinsalz, das im Wasser eingeschlossene Gase freilassen läßt, wodurch ein knisterndes Geräusch entsteht.

Knittel *m*; -s, -; s. *Knüttel*.

Knitter *m*; -s, -; fehlerhafte Falte, Bruch im Stoff od. Papier.

Knittergold *s*; -(e)s; s. *Flittergold*.

knitt(e)rig, zerknittert, in ungehörigen Falten.

knittern, einen knisternden Laut hervorbringen; ungehörige Falten machen, zerknüllen, zerknittern.

knobeln, planen; einen Sachverhalt ergründen; mit Würfeln spielen, knöcheln.

Knoblauch *m*; -(e)s; (*Allium sativum*) Lauchart, Gattg. der Lillengewächse; Gartenpflanze, enthält das ätherische Knoblauchöl.

Knoblauchkröte w; -, -n; (*Pelobates fuscus*)
vergraben lebend-
den Froschlurch.
sondert gereizt
einen knoblauch-
riechenden Saft ab.

**Knoblauch-
schwamm** m; -(e)s,
-schwämme; s.
Marasmius.

Knöchel m; -s,
-; (*Malleoli*) die
vorspringenden
Knochen an bei-
den Seiten des
Fußgelenks; die
4 ähnl. Vorsprünge
der Fingerwurzeln;
(übrt.): Würfel.

knöcheln, s. *knobeln*.

Knochen m; -s, -; Bein (s. nächsten Art.);
bis in die Knochen, (übrt.): bis ins Innerste,
durch u. durch, aus Haut u. Knochen bestehend,
übertriebene Ausdrucksweise für: höchst mager
sein.

Knochen Mz.; (*Ossa*) das feste Gerüst (Skelett)
des Wirbeltierkörpers, aus organ. Substanz (K.-
Knorpel, Osselin) u. anorgan. Bestandteilen (s.
Knöchensche) zusammengesetzt. Die Knorpel-
substanz ist sehr elastisch, die Knochen-
substanz hingegen fest u. im Alter spröde. Da-
neben enthalten die K. etwa 50% Wasser u. fast
16% Fett. Mit Hilfe des Mikroskops bemerkt man
die sog. *Knöchellamellen*, zw. denen die K.-
Körperchen (K.-Zellen) liegen. Löcher, durch
Kanäle verbunden, münden in größere Ka-
näle für kleine Blutgefäße („*Haverssche Kanäle*“).
Der äußeren Form nach unterscheidet man: *Platte*
K. (z. B. Schulterblatt, Schädel) u. *Röhren-K.*;
ein Röhren-K. hat 2 Gelenkenden (Epiphysen)
u. den Schaft (Diaphyse), in dem sich die Mark-
höhle zur Aufnahme des aus Zellen (Fett) be-
stehenden K.-Marks befindet. In der Knochen-
masse verlaufen Blutgefäße u. Nerven, wichtig
ist auch die K.-Haut, die den K. umgibt. Die
meisten K. entstehen aus Knorpel durch Kalk-
ablagerung. Ein Teil der platten K. (z. B. Ge-
sichtsk., Scheitelbein usw.) geht auch aus Binde-
gewebe hervor. Die K. sind miteinander ver-
bunden durch Nähte, Fugen u. Gelenke. Aus Tier-
knochen bereitet man K.-Kohle, K.-öl (Klaue-
n-fett), Glutin; sie dienen zu Schnitzereien usw.

Knöchensche w; -, entfettete u. an der Luft
geglühte Knochen, hauptsächlich phosphor-
saurer Kalk, dient zur Darstellung v. Phosphor,
Milchzucker, Glasuren, als Düngemittel usw.

Knöchenschrumpfung w; -, *Knöchenschrumpfung*, Rück-
bildung (Größenabnahme) eines Knochens, tritt
ein als Altersatrophie, infolge Lähmung, wenn
er lange im Gipsverband liegt u. a. ähnl. Ursachen.

Knöchensblume w; -, -n; s. *Leucosium*.

Knöchensbrand m; -(e)s, -brände; s. *Nekrose*.

Knöchensbreccie w; -, -n; (spr. *brätsche*) aus
fossilen Knochen durch Kalkverwitterung ent-
standene Gebilde, den Boden v. Höhlen u. a.
bildend.

Knochenbruch m; -(e)s, -brüche; (*Fraktur*) das
Ausinanderbrechen eines Knochens in 2 od.
mehrere Stücke. Die Verschiebung der Bruch-
enden sowie die gleichzeitige Verletzung der Haut
od. großer Gefäße u. Nervenstämmen gestaltet
den Bruch zu einem komplizierten K. Zur Hei-
lung v. K. ist Einrichtung der Bruchstellen u.
Fixierung der gebrochenen Knochenanteile nötig.
Die Bruchstellen verwachsen durch neugebildetes
Knochengewebe.

Knochenbrüchigkeit w; -, tritt im hohen Alter
auf, infolge des Vorherrschens v. Knochenerde in
der Knöchensubstanz.

Knochenentzündung w; -, -en; (*Ostitis*) Um-
bildung v. Knochen in ein schwammiges Gewebe,
meist mit gleichzeitiger Knochenhaut- u. Knochen-
markentzündung.

Knochenerweichung w; -, -en; s. *Osteomalazie*.



Knoblauchkröte
(*Pelobates fuscus*)

Knochenfeile w; -, -n; s. *Beinfeile*.

Knochenfett s; -(e)s, -e; durch Auskochen od.
Auslaugung mit fettlösenden Flüssigkeiten (Ben-
zin) erhaltenes, gelblichweißes Fett, das zur
Stearin- u. Seifenfabrikation od. nach Reinigung
als feines Schmieröl dient.

Knöchentische Mz.; (*Telesiole*) größte Ordng.
der Fische, der auch die allermeisten einheim.
Fische angehören. Umfassen die Stachelhörn-
er, Weichflosser, Haifisch, Büchelkieser.

Knochenfraß m; -es; Beinfaule (Caries), Zer-
setzung der Knöchensubstanz, meist v. einem
Eiterungsprozeß u. chron. Knochenentzündung
begleitet u. durch Tuberkulose verursacht. Opera-
tion.

Knochenhand w; -, -hände; hagere, fleisch-
lose Hand des personifizierten Todes.

knochenhart, so hart wie ein Knochen.

Knochenhaus s; -es, -häuser; s. *Beinhaus*.

Knochenhaut w; -, -häute; s. *Knochen*; K.-
Entzündung w; -, -en; (*Periostitis*) Erkrankung
der Knochenhaut infolge v. Verletzung; sie kann
auch verursacht sein durch Skrofulose, Tuberku-
lose od. Syphilis, oft verdickt sich die Knochen-
haut u. der Knochen (Hyperostose) infolge der
Entzündung, die meist mit Eiterung verknüpft
ist, kann zu Knochenfraß führen; Behandlung:
Ruhe, Eisbeutel, Operation.

Knochenhecht m; -(e)s, -e; *Kaiman*, fisch,
Lepidosteus osseus, Schmelzschupperart, 1-1,5 m
lg., im Süßwasser Nordamerikas, Raubfisch,
schlechtes Fleisch. Hierher auch der Alligator-
fisch (*L. tristicus*), südl. Nordamer., bis 5 m lg.

Knochenkohle w; -, unter Luftabschluß ge-
glühte Knochen; hat die Fähigkeit, Farb- u.
Geruchstoffe in den Poren zu verdichten (ab-
sorbieren) u. wird daher zum Filtrieren (z. B.
in der Zuckerfabrikation) verwendet.

Knochenkrebs m; -es; durch den Strahlenpilz
hervorgeföhrte Wucherungen im Kiefer (S. *Ak-
tynomycose*).

Knochenlade w; -, -n; s. *Nekrose*.

Knochenlager, s. *Knochenbreccie*.

Knochenlehre, s. *Osteologie*.

Knochenleim m; -(e)s, -e; (Glutin) durch
Kochen v. Knorpel u. Bindegewebe erhaltene
gelatinöse Masse, die beim Erkalten erstarrt;
K. in gereinigter Form nennt man *Gelatine*.

knochenlos, keine Knochen besitzend, ohne
Knochen.

Knochenmann m; -(e)s; (übrt.): der Tod.

Knochenmarkentzündung w; -, -en; (*Osteo-
myelitis*) akute Erkrankung des Knochenmarks,
verursacht durch Bakterien; Begleitscheinung
v. Masern, Scharlach, Pocken, Typhus u. a.
Krankheiten, wird auch *Knochenpythys* genannt
wegen der Krankheitssymptome; kann zu Kno-
chenbrand u. Knochenfraß führen. Tritt auch
chronisch bei Tuberkulose, Syphilis u. a. auf.

Knochenmehl s; -(e)s; entfettete, entleimte u.
pulverisierte Knochen, Düngemittel.

Knochenmühle w; -, -n; Vorrichtung zum
Schroten der Knochen.

Knochennaht w; -, -nähte; (*Sutur*) Verbin-
dung v. Knochen durch Ineinanderkreuzen der
geätzten Knochenränder, bes. an den Schädel-
knochen; künstl. Knochennähte werden mit
Silberdraht hergestellt.

Knochenol s; -(e)s, -e; minderwertiges Klauen-
fett (s. d.).

Knocheneschrot m od. s; -(e)s, -e; grob zer-
mahlene od. zerstampfte Knochen, die an junge
wachsende Tiere, am häufigsten an Geflügel ver-
füttert werden.

Knocheneschwarz s; -es; s. *Beinschwarz*.

Knochenstampe w; -, -n; Stampfmühle zur
Zerkleinerung der Knochen.

Knochentuberkulose w; -, Erkrankung des
Knochengewebes, indem sich in ihm Tuberkel-
bazillen ansiedeln, meist im jugendl. Alter, u. zwar
im Kniegelenk, in der Wirbelsäule usw.

knöchern, aus Knochen, beinern; (abtr.:) trocken, ohne lebendigen Inhalt; ein knöcherner Gelehrter.

knöchicht, einem Knochen ähnlich.

knöchig, aus Knochen bestehend; starke, sichtbare Knochen habend; eine knöchige Faust.

Knocke w; -, -n; Bund Flachs.

Knockout m; -s, -s; [spr. *nókdaut*, engl.] letzter, die Entscheidung herbeiführender Schlag; vom Boxkampf durch Lloyd George auf die politischen Kämpfe übertragen.

Knödel m; -s, -; (Kochk.:) Klob.

Knöllchenbakterien Mz.; Bakterien des Bodens, welche durch die Wurzelhaare in die Wurzeln der Leguminosen eindringen u. an diesen Anschwellungen (Wurzelknöllchen) erzeugen. Sie führen den für höhere Pflanzen nicht verwertbaren Luftstickstoff in Verbindungen über, die dann auch den Leguminosen zugute kommen, weshalb letztere auch ohne Düngung auf stickstoffreiem Boden gedeihen.

Knolle w; -, -n; unterirdische, fleischige Verdickung v. Stengelgebilden (*Stamm-K.*, *Zwiebel-K.*) od. Wurzeln (*Wurzel-K.*), die der ungeschlechtlichen Vermehrung dienen; unförmig, rundl. Masse, Auswuchs, Beule, Knorren.

Knollenblätterschwamm m; -es, -e; (*Amanita phalloides*) gefährlicher Giftpilz, häufig mit dem Champignon verwechselt, von dem er sich durch den knollig verdickten Stumpf unterscheidet.

Knollenfäule w; -, -n; durch Pilze verursachte Erkrankung der Kartoffelknollen.

Knollengewächs s; -es, -e; Pflanze mit Knollen, z. B. Kartoffel, Georgine u. v. a.

Knollenwinde w; -, -n; s. *Batate*.

Knollenzist m; -(e)s, -e; s. *Croones*.

knollig, wie ein Knollen beschaffen.

knollig, mit Knollen versehen; (abtr.:) klotzig, plump.

Knollwicke w; -, -n; s. *Ayios*.

Knop Wilh., deutscher Agrarkulturchemiker (1814–1891); Hptwerke: „Bonifikation der Ackererde“, „Ackererde u. Kulturpflanzen“.

Knopf m; -(e)s, Knöpfe; kugelförmiger Abschluß eines Körpers, Knäuf; schalenförmiger, manchmal auch viereckiger usw. Gegenstand, der zum Schließen der Kleidungsstücke dient; knotenförmig, Verdickung.

Knopfblume w; -, -n; s. *Scabiosa* u. *Galinsoga*.

knöpfen, einen Knopf handhaben, anknöpfen, zuknöpfen.

Knopfform w; -, -en; Form, in welcher Knöpfe gewoben werden; Scheibe aus Holz od. anderem Material, die, mit entsprechendem Stoffe überzogen, als Knopf dient.

Knopfloch s; -(e)s, -löcher; eingelassener Einschnitt an Kleidungsstücken, durch den ein Knopf gesteckt wird.

Knopflochschmerzen Mz.; (scherzhaft:) Schnulst nach einem Orden.

Knopfmacher m; -s, -; Handwerker od. Arbeiter, der Knöpfe verfertigt.

Knopper w; -, -n; s. *Gallapfel*.

Knorpel m; -s, -; (*Cartilago*) elastische Substanz, aus Knorpelzellen gebildet u. mit Knorpelhaut (Perichondrium) überkleidet; findet sich an Nase, Ohr, Luftröhre usw., dient als Überzug für die Gelenkflächen (*Gelenk-K.*), bildet die Grundlage für die Knochen; aus K. erhält man Chondrin (s. d.).

Knorpelische Mz.; (*Chondropterygii*, *Selachi*) fische mit knorpeligem Skelett, 2 Ordnungen: 1. *Holocephali* (Seedrachen), Schädel mit Oberkieferapparat verwachsen, beiderseits eine äußere Kiemenoöffnung; hierher Seekatzen u. a.;

2. *Plagiostomata* (Quernäuler); beiderseits 5 Kiemenoöffnungen; hierher Haie u. Rochen.

Knorpelfuge w; -, -n; s. *Symphysis*.

Knorpelgeschwulst w; -, -schwulste; *Enchondrom*, krankhafte Schwellung, aus Knorpelgewebe gebildet, meist gutartig, kann durch Operation entfernt werden.

knorpelicht, wie Knorpel beschaffen.

knorpelig, aus Knorpel bestehend.

Knorpelleim m; -(e)s; s. *Chondrin*.

Knorpeltang m; -(e)s, -e; s. *Karagaheenmoos*.

Knorpeltier s; -(e)s, -e; Name der Tiere, die Knorpel statt der Knochen besitzen.

Knorr Ludw. (1859 bis 1921), deutscher Naturforscher, Prof. und Leiter des chem. Instituts in Jena, entdeckte das Antipyrin.

Knorrbremse w; -, -n; eine Luftdruckschnellbremse (s. *Eisenbahnbremsen*).

Knorren m; -s, -; plumpe, unförmliche Hervorragung, Ding mit solchen Hervorragungen, knorriger Ast; Knochel (s. d.).

knorrlich, wie ein Knorren beschaffen.

knorrig, mit Knorren versehen.

Knorz m; -es, -e; derbes, knotiges Stück Holz.

Knospe w; -, -n; (Auge, Gemma) die Anlage v. Stengelgebilden der Pflanzen; sie ist entweder Laub-K., aus der nur Blätter u. Triebe entstehen, od. Blüten-K., woraus sich (außer Blattrleihen) Früchte u. Samen entwickeln, od. auch Neben- (Adventiv-) K.; nach dem Ort ihrer Entstehung unterscheidet man End- u. Achsel-K.; (abtr.:) etwas unentwickeltes, etwas vor seiner Entfaltung; **Mädchenknospe**.

knospen, Knospen treiben; sich entfalten.

Knospenstrahler Mz.; (*Blastoideen*) Ordng. fossiler, den Seillilien verwandter Stachelhäuter.

Knospzeit w; -, -; Zeit des Knospens der Gewächse, Frühling; (abtr.:) Entwicklungszeit, Kindheit u. frühe Jugendzeit.

knospicht, einer Knospe ähnlich.

knospig, Knospen treibend.

Knospung w; -, -en; (*Sprossung*) ungeschlechtliche Vermehrung niedriger Tiere durch Hervorwachsen junger Tiere aus dem Mutterleib, die sich entw. v. diesem ablösen od. aber mit ihm vereint bleiben können, wodurch dann Tierstöcke entstehen (Polypen, Korallen).

Knötchen s; -s, -; kleiner Knoten; Hautkrankheit (s. *Papeln*).

Knötchenflechte w; -, -n; s. *Schwindflechte* u. *Finnausschlag*.

Knötchenschwindsucht w; -, -; Tuberkulose der Hauttiere.

Knote m; -n, -n; s. *Knöten*; (abtr.:) ungeschliffener Mensch, Röpel usw.; verächtliche Bezeichnung für Handwerksbursche.

Knöten m; -s, -; durch Verschlingung eines Fadens od. Tuches entstandene Verdickung; **einen Knöten ins Sackloch machen**; verdickte Stelle eines Körpers, Pflanzenauswuchs, Knorren; an Hals den nicht hohle, die Glieder des Halses trennende Stelle; krankhafte, harte Anschwellung; Stelle, wo verschiedene Linien, Straßenzüge usw. sich vereinigen; **Knötchenpunkt**; (Seew.) Längenmaß, Seemeile; (abtr.:) Hindernis, Schwierigkeit, **einen Knöten lösen**, (Poes.) Verwicklung im Drama; **Schürzung des Knötens**.

Knöten m; -s, -; (Astron.) Punkte, in denen die Bahn eines Himmelskörpers die Erdbahn schneidet, **im aufsteigenden K. schneidet** ein Himmelskörper die Ekliptik v. Süd nach Nord, **im absteigenden K. umgekehrt**. — (Wellenlehre:)



Knollenblätterschwamm (*Amanita phalloides*)



Knorpelgewebe (Knorpelgeschwulst)

die in Ruhe bleibenden Punkte (*Knotenpunkte*) zw. den schwingenden Teilen.

· knoten, **Knoten** schlingen, durch **Knoten** verbinden, knüpfen; die Maschen verkehrt stricken, knüthen.

Knotenpunkt *m*; -(e)s, -e; *s. Knoten*.

Knottenschiefer *m*; -s, -; Tonschiefer, der knotenartiges Aussehen zeigt.

Knotenstock *m*; -(e)s, -stöcke; mit **Knoten** versehener, derber **Stock**.

Knöterich *m*; -s, -e; *s. Polygonum*.

Knöterichgewächse *Mz.*; dikotyle Pflanzenfamilie, zu der neben den unter *Polygonum* erwähnten Pflanzenarten auch Buchweizen, Rhabarber, Sauerampfer u. Seetraube gehören.

Knöterichgewächse



Muehlenbeckia platyclados



Muehlenbeckia varians

knötig, mit **Knoten** versehen; (übtr.:) plump, derb, rüpelhaft; **Knötigkeit** *w*; -, -en.

Knotte *w*; -, -n; Flachssamenkopf.

Knottenerz *s*; -es; *s. Bleiglanz*.

Knubbe *w*; -, -n; **Knubben** *m*; -s, -; *s. Knorren*.

Knuff *m*; -(e)s, **Knüffe**; Stoß mit der Faust; **knuffen**.

knülle, betrunken.

knüllen, *s. knütlern*.

Knüpfarbeit *w*; -, -en; (*Makramee*) eine Handarbeit, bei der gezeichnete Fäden miteinander verknötet u. verflochten werden; auch die Herstellung v. sog. **Knüppteppichen** bezeichnet man als **K. knüpfen**, durch einen **Knoten** verbinden; schlingen; einen Schal um den Hals **knüpfen**; aufknüpfen (*s. d.*), (übtr.:) eine für die Dauer bestimmte Vereinigung vollziehen; einen **Bund** **knüpfen**.

Knüppel *m*; -s, -; in der Eisenindustrie zur Weiterverarbeitung vorgewalzte Eisenblöcke v. quadrat. Querschnitt u. 45–130 mm Seitenlänge; *s. auch Knüttel*.

Knüppeldrain *m*; -(e)s, -s; Entwässerungsmethode mit gedeckten Gräben, wobei auf die Grabensohle einige armdicke, gerade, astlose Stangen gelegt werden, auf die Strauchwerk u. Rasen zu liegen kommen, worauf der Graben mit Erde aufgefüllt wird.

Knüppelholz *s*; -es, -hölzer; (Prügelholz) Schichtnutzholzsorte, aus Stammabschnitten (Rolln, Rundstücken) v. 7–14 cm oberem Durchmesser bestehend.

Knüppelweg *m*; -(e)s, -e; (Prügelweg, **Knüppeldamm**) ein auf sehr weichem, feilsandigem od. sumpfigem Gelände durch aneinandergelegte Prügel v. 12–24 cm Stärke u. entsprechender Länge hergestellter Fahrweg, der die Fuhrwerke vor dem Einsinken bewahrt.

knuppenn, *s. knappern*.

knurren, einen diesem Worte ähnlichen dumpfen Laut hervorbringen; die Hunde **knurren**; murren, brummen, seinen Unmut zum Ausdruck bringen.

Knurrhahn *m*; -(e)s, -hähne; *s. Panzerwangen*. **knurrig**, zum **Knurren** geneigt; (übtr.:) mürrisch, brummig.



Knurrhahn (*Trigla lyra*)

knuspern, *s. knappern*; **Knusperhäuschen** *s*; -s, -.

knusp(e)rig, **knusperhart**, scharf gebacken od. geröstet.

Knust *w*; -(e)s, -e; *s. Kanten*.

Knute *w*; -, -n; aus mehreren Riemen bestehende Festschleife; (übtr.:) rohe Gewalt; die **Knute** zu spüren bekommen.

knuten, mit der **Knute** züchtigen.

knutschen, *s. knautschen*.

Knütte *w*; -, -n; (niddtsch.) Strickzeug; Stricknadel.

Knüttel *m*; -s, -; dickes, kurzes Stück Holz, **Knüppel**, **Prügel**.

Knüttelholz *s*; -(e)s, -hölzer; *s. Knüppelholz*. **knütteln**, mit dem **Knüttel** schlagen.

Kny Leopold (1841–1916), deutscher Botaniker.

koagulieren, (lat.) gerinnen; **Koagulation** *w*; -, -en; (spr. -zi/n) das Gerinnen, Umwandlung v. flüssigen in feste Körper.

koagulierende Eiweißstoffe, *s. Proteine*.

Koala *s*; (*Beutetier*, *Phascogale cinerea*) plumpes Beutetier Australiens, baumbewohnender Pflanzenfresser, 60 cm lg.

Koalition *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Vereinigung, **Bund**; politische Vereinigung; koalitisieren, sich verbinden.

Koalitionsrecht *s*; -(e)s, -e; **Koalitionsfreiheit**, das Recht, Vereinigungen zu bilden in der Absicht, durch gemeinsame Schritte (Streiks usw.) die Arbeitsbedingungen zu verbessern; ist durch die deutsche Reichsverfassung in Artikel 123 gewährleistet.

Koati *s*; -a, -s; **Nasenbär**, **Rüsselbär** (*Nasua*), **Kleinbär** Süd- u. Mittelamerikas. Liefert wohl-schmeckendes Fleisch u. wertvolles Pelzwerk, bes. das rotbraune **K.** (*N. ru/a*), 1 m lg.

Kobalt *m*; -(e)s; **Co** = 58,97; am häufigsten im **Speiskobalt** (CoAs_2) u. **Glanzkobalt** (CoAs_2); man gewinnt daraus den **K.** durch Rösten u. darauffolgendes Reduzieren. Rötlichweißes, dehnbares Metall, stark glänzend. 85–90 % **K.** geben mit 10–15 % Chrom eine sehr harte u. widerstandsfähige Legierung, **Stellite**. Die Verbindungen des zweiwertigen **K.** heißen **Kobaltoverbindungen**, die des dreiwertigen **Kobaltverbindungen**. Die Lösung der ersteren ist rot. **Kobaltchlorid**, rote Kristalle, werden beim Erhitzen blau. **Kobaltosilikat** dient seiner intensiven blauen Farbe wegen zum Färben v. Glas, feingepulvert als Malerfarbe **Smalte**, mit Al_2O_3 ge-lüht als **Thénards Blau**.

Kobaltammoniakverbindungen *Mz.*; werden gebildet durch Versetzen der Kobaltalze mit überschüss. Ammoniak unter gleichzeitigem, gelindem Oxydieren.

Kobaltarsenien *m*; -es, -e; *s. Arsenien*.

Kobaltblüte *w*; -, -n; **Erythrin**, $(\text{Co}_2\text{As}_2\text{O}_8 + 8 \text{H}_2\text{O})$; monoklin kristallisierendes Min., pfirsichblutrot, pechgrün, lauchgrün. Zeisetzungserzeugnis v. **Kobaltzerren**. Mit As_2O_3 gemengt als **Kobaltbeschlag**.

Kobaltbronze *w*; -, -n; phosphorsaures Kobalt-oxydulammoniak, v. violetter Farbe, besitzt Metallglanz; wird im Tapeten- u. Buntpapierdruck verwendet.

Kobaltglanz *m*; -es; *Glanz kobalt*, *Kobaltin*, wertvolles Erz; rötlich-silberweiß, starkglänzend, lüdet Kobalt, Arsen, Schwefel.

Kobaltkies *m*; -es, -e; (*Kobaltnickelkies*) Co_2S_3 ; tesseral kristallisierendes Min., meist derb u. eingesprenzt; Härte = 5,5; rötlich silberweiß.

Kobaltmanganerz *s*; -es, -e; *schwarzer Erzkobalt*, *Kobaltschürze*, *Asbolan*, dunkelgefärbtes Min., kommt zusammen mit Speiskobalt vor.

Kobaltnickelkies *m*; -es, -e; *s. Kobaltkies*.

Kobaltstufe *w*; -, -n; Stück Kobalterz.

Kobaltultramalin *s*; -(e)s; *Kobaltblau*, *Leithener*, *Thérasins Blau*, *Königsblau*, sehr dauerhafte blaue Farbe; in ähnlicher Weise wird das *Kobalgrün* (grüner Zinnober), eine Zinkverbindung, hergestellt.

Kobaltvitriol *s*; -(e)s, -e; Verbindung v. schwefelsaurem Kobaltxydul mit Magnesia.

Kobell Franz, Ritter v. (1803–1882), Enkel v. Ferd. K. (s. Band I), deutscher Mineralog u. Dichter, erfand die *Galvanographie* u. das *Stauroskop*; schrieb: „Lehrbuch der Mineralogie“, Gedichte in oberbayr. u. pfälz. Mundart u. a.

Koben *m*; -s, -; bretternes, kleines Gebäude od. Verschlag für Tiere, namentlich Schweine, Schweinekoben, Kofen.

Kober *m*; -s, -; geflochtener Deckelkorb, zum Mitnehmen v. Edwaren u. dgl.

Koberling *m*; -s, -e; wohlschmeckende u. angenehm riechende Apfelart, Blamapfel.

Kobert Rud. (1854–1918), deutscher Pharmakolog, zuletzt Prof. in Rostock, schrieb: „Lehrbuch der Intoxikationen“, „Lehrbuch der Pharmakotherapie“ u. a.

Kobold Herm. (geb. 1858), deutscher Astronom. Prof. in Kiel, arbeitete über Venusdurchgang u. a.

Kobold *m*; -(e)s, -; neckender od. böswilliger, mitunter aber auch dienstfertiger Erdgeist. Bergmännchen, Berggeist.

Koboldmaki *m*; -s, -s; (*Tarsius spectrum*, *Gespennstier*) Halbaffenart, 15 cm lg., Borneo, Celebes, Hinterindien.

Kobolz *m*; -es, -e; (frz.) Purzelbaum (s. d.); einen Kobolz schießen.

Kobra *w*; -, -, *s. Brillenschlange*.

Koch *m*; -(e)s, *Köche*; (lat.) einer, dessen Beruf das Berufen v. Speisen ist. Anestellter od. Vorsteher einer Küche; viele Köche versterben den Brel. (sprw.) eine Angelegenheit, bei welcher viele dreinreden od. nach persönl. Gutdünken mittun, kann leicht mißglücken; Hunger ist der beste Koch; (sprw.) der Hungerige mäkelte nicht leicht an den Speisen.

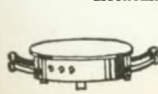
Koch, I. Karl (1809–1879), deutscher Botaniker, schrieb: „Dendrologie“, „Die deutschen Obstgehölze“. – 2. Rob. (1843–1910), bedeut. deutscher Bakteriolog, seit 1885 Prof. u. bis 1904 Direktor des Hygien. Instituts Berlin, Entdecker des Miltzbrand-, Tuberkulose-, Cholera-bazillus, des Tuberkulins (s. d.), machte Studienreisen in S. Afrika, Nieder-Indien, untersuchte die Schlafkrankheit in Afrika; 1905 mediz. Nobelpreis. „Gesammelte Werke“ (1912).

Kochbirne *w*; -, -n; harte, herbe Birne, die nicht roh genossen werden kann u. zum Einkochen verwendet wird.

Kochbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, welches Kochrezepte enthält.

Kocheinrichtungen *Mz.*; Apparate u. Öfen in der Küche zum Kochen der Speisen; sind Kochherde, Kochöfen, Gasherde (s. *Gaskochapparate*).

Kochleinrichtungen



Elektrische Heizplatte



Elektrischer Kochtopf

Kocher (K. für flüssige Brennstoffe, so Spiritus-, Petroleumkocher). *S.* auch *elektrische Kochapparate*.

kochen, in Siedehitze geraten; das Wasser kochen; zur Siedehitze bringen; ich koche die Milch; durch Einfließen v. Hitze eine Speise genüßlich machen; Gemüse kochen; allgemeiner Ausdruck für Speisen bereiten; die Köchin kocht vortrefflich; durch Wärme zur Reife bringen; die Sonne kocht die Säfte der Pflanzen; (abtr.) sich in höchster Erregung befinden; ich koche vor Wut.

Koch *m*; -s, -; einer, der kocht (selten); Gerät zum Kochen; Kaffeekocher.

Koch Emil Theod. (1841–1917), schweiz. Chirurg, Prof. in Bern, berühmter Kropfforscher u. Operateur, 1909 Nobelpreisträger.

Köcher *m*; -s, -; längliches Behältnis für Pfeile (Attribut Amors).

Kocherei *w*; -, -en; das Kochen (s. *kochen*); Kochkunst; schlechtes Kochen.

Köcherfliegen *Mz.*;

(*Phryganeidae*, *Früh-*

lingsfliegen) langfüh-

lerige, an Gewässern

lebende Netzflüger;

Larven bauen aus

Steinchen Röhren. Ge-

strebte K. (*Phryganea*

striata), verbreitet.

Kochflasche *w*; -,

-n; flaschenart. Gefäß

aus Glas zum Kochen

(in chem. Laboratorien

usw.).

Kochgeschirr *s*; -(e)s,

-e; irdene, Sengut,

Porzellan-, emallierte

od. verzinn(e)te Eisen-

blech, Messing-, Kupfer-,

Aluminium- od. Nickel-

gefäße, die zur Her-
stellung v. Speisen dienen.

Köchin *w*; -, -en; weibl. Person, welche zu kochen versteht; Hausbedienstete, die das Kochen u. zumest auch andere Hausarbeiten besorgt.

Köchjunge *m*; -n, -n; Lehrling eines Koches, Köchjunge.

Kochkelle *w*; -, -n; *s. Kochlöffel*.

Kochkiste *w*; -, -n; mit schlechten Wärme-

leitern ausgekleidete Kiste, in die gekochten

Speisen in geschlossenen Gefäßen gestellt werden;

die Speisen behalten lange Zeit ihre hohe Tem-

peratur bei u. werden unter Bewahrung ihres

Wohlgeschmacks ohne direkte Wärmezufuhr gar.

Kochkunst *w*; -, die Kunst, Speisen zu berei-

ten; beliebte Kochbücher v. Rottenhöfer, Welter,

Altestein u. a.

Kochlöffel *m*; -s, -; hölzerner, flacher Löffel

mit langem Stiele zum Umrühren der Speisen.

Kochöfen *m*; -s, -öfen; *s. Kochleinrichtungen*.

Kochpunkt *m*; -(e)s, -e; *s. Siedepunkt*.

Kochsalz *s*; -es; *s. Salz*. **Kochsalzlösung**,

physiologische, *s. physiologische Kochsalzlösung*.

Kochsalzquellen *Mz.*; *s. Mineralwässer*.

Kochscher Bazillus, als solchen bezeichnet man

sowohl den Tuberkulose- wie den Choleraerreger,

vgl. Rob. Koch.

Kochstück *s*; -(e)s, -e; zum Kochen bestimmtes

Stück Fleisch; kleines Stück.

Kochtopf *m*; -(e)s, -töpfe; zum Kochen dienender

Topf.

Kochzucker *m*; -s; Zucker zum Kochen.

Kockelskörner *Mz.*; giftige Früchte der *Ana-*

mirta cocculeus, eines ostind. Schlingengewächses

(Menispermaceen), die, ins Wasser geworfen, Fl-

ische betäuben, so daß diese sich leicht fangen

lassen.

Kodak *m*; -s, -s; eine Art photographischer

Apparate.

Kodeln *s*; -(e)s; Alkaloid des Opiums, Mono-

methylläther des Morphins (s. d.). Verwendung in

der Medizin.



Rautenfleckige Köcher-
fliege (Limnophila
rhombicus)

Köder *m*; -s, -; Lockspelse für Tiere; (öbtr.): Lockmittel; ködern.

Köderfisch *m*; -es, -e; kleiner Fisch, der an der Angel befestigt od. in die Reuse gebracht wird, um andere Fische anzulocken.

Kodex *m*; -, -e u. Kodizes; (lat.) Gesetzbuch; (öbtr.): Gesetz, Regel; **Kodifikation** *w*; -, -en; [spr. -ziön] Einordnung in das Gesetzbuch.

Kodizill *s*; -(e)s, -e; (lat.) Nachtrag zu einem Testament.

Kodol *s*; -(e)s, -e; mit Wasser, Soda u. Kalk destilliertes, reines Harzöl; s. auch *Lebertran*.

Koedukation *w*; -, [spr. -ziön, lat.] für beide Geschlechter gemeinschaftlicher Unterricht.

Koeffizient *m*; -en, -en; (lat.) (Rech.): Verhältniszahl; Vielfaches einer Größe.

Koerzibel, (lat.) verdichtbar; **koerzible Luft**.

Koerzitivkraft *w*; -, (lat.) Widerstandskraft (s. *Magnetismus*).

Koexistenz *w*; -, -en; (lat.) Nebeneinanderbestehen; Gleichzeitigkeit; koexistierend, gleichzeitig.

Kofen *m*; -s, -; s. *Koben*.

Kofent *m*; -(e)s, -e; (lat.) schwaches Bier, Dünnbier, Spelschier.

Koffein *s*; -(e)s; s. *Kaffein*.

Koffer *m*; -s, -; (frz.) verschließbares Behältnis v. Holz, Leder usw. zur Aufnahme v. Kleidern, Wäsche usw. für Reisezwecke; **Kofferchen** *s*; -s, -.

Kofferdamm *m*; -(e)s, -dämme; (Zahnheilk.) dünne, durchlöcher Gummiplatte, wird an dem zu behandelnden Zahne befestigt, dient zum Abhalten des Speichels.

Kofferdampfer *m*; -s, -; Frachtdampfer mit einem Aufbau in der Mitte, dem Koffer.

Kofferfisch *m*; -(e)s, -e; (*Ostracion quadricornis*) Fischart der Haftkieser, mit Panzer, schönfarbig; trop. Meere.

Kofferkessel *m*; -s, -; Dampfkessel ohne Flammrohre, nach seiner Gestalt benannt.

Kog *m*; -(e)s, Koge; holzerner Schlegel (bes. der Böttcher); durch Eindeichung dem Meere abgewonnenes Land.

Kogel *s*; -s, -; **Kogel** *w*; -, -n; Bergkuppe; (in Verbindung mit Eigennamen) **Hermannskogel**.

Koggen *Mz*; **Kriegs-** u. **Handelschiffe** der Hansa im 14. u. 15. Jahrh.

Kogitation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Nachdenken, Erwägung; **kogitieren**, denken; **Kogitanten** *Mz*; „Die Denkenden“.

Kognak *m*; -(e)s, -e; Edelbranntwein, aus Wein destilliert, im frischen Zustand farblos, durch das Lagern goldbraun gefärbt. 50–60 % Alkohol.

Kognat *m*; -en, -en; (lat.) Verwandter v. weibl. Seite (*Ggwatz*: *Agnaten*).

Kognition *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Kenntnis, Beurteilung.

Kognomen *s*; -s, - u. -mina; (lat.) Beiname.

Kohabitation *w*; -, [spr. -ziön, lat.] Zusammenwonen, Belschaf.

Kohärenz *w*; -, (lat.) Zusammenhang, Bindekraft; **kohärent**, zusammenhängend.

Kohärer *m*; -s, -; s. *Detektor*.

Kohäsion *w*; -, (lat.) die Physiker bezeichnen als *K*, die Kraft, die die einzelnen Teilchen fester Körper zusammenhält. Gase besitzen keine, die Flüssigkeiten nur geringe *K*, die nur Tropfenbildung ermöglicht.

Kohäsionsöl *s*; -(e)s; aus Harz, Rüb- u. Harzöl hergestelltes Schmieröl.

kohäsiv, **Kohäsion** (s. d.) habend od. bewirkend.

Kohneor *m*; -(e)s; Diamant des Radschas v. Lahore, aus einem größeren Diamanten, dem Großmogul geschliffen, wiegt noch 106 Karat; im brit. Kronschatz.

Kohl *m*; -(e)s, -e; *s. Brassica*; röm. *K*, *s. Beta*; **Blumen-K**, *s. d.*; **Grün-K**, *s. Blattkohl*; **Palm-K**, *s. d.*; **Kariben-K**, *s. Colocasia*; **Gänse-K**, *s. Arabis*; **Hunds-K**, *s. Apocynum* u. *Mercurialis*;

Kohl



Blattkohl



Karfiol (Blumenkohl)

Frosch-K, *s. Menyanthes*; (ohne *Mz*.) Unsinn, Geschwätz; er redet einen Kohl; seinen Kohl bauen, (öbtr.) eine kleine Handlichkeit mit Nutzarten inne haben, in bescheidenen ländlichen Verhältnissen leben.

Kohlamsel *w*; -, -n; *s. v. w.* Schwarzdrossel.

Kohlblattlaus *w*; -, -läuse; oft massenhaft auf den Kohlpflanzen auftretend, daher sehr großen Schaden anrichtender Feind dieser Pflanzengattungen.

Kohldistel *w*; -, -n; *s. Cirsium*.

Kohle *w*; -, -n; Hauptbestandteil der pflanzl. u. tierisch. Organismen, wird gewonnen durch Erhitzung bei Ausschluss der Luft oder ist entstanden durch Vermoderung u. Einwirkung v. Säuren; im ersten Falle erhält man **Koks**, **Holz-K**, **Knochen-K**, im letzteren **Braunk**, **Stein-K**; besteht nicht aus reinem Kohlenstoff, sondern enthält noch Wasser, Sauerstoff usw. **Graphit**, *K*, bildet sich in Leuchtgasretorten aus kohlenstoffreichen Gasen (*Wortengraphit*). Ähnlich ist der **Steinkohlens**. In Mehlern u. als Nebenprodukt bei der Holzessig- u. Holzgasfabrikation gewinnt man **Holzkohle**; sie dient als Brenn- u. Schmelzmaterial, Entfärbungsmittel in Zuckerfabriken, zur Entfäulung, zum Filtrieren, Desinfizieren, lat. Schießpulverbestandteil usw. Tierische Substanzen liefern stickstoffhaltige *K*. (**Blut**, **Fleisch**, **Knochen-K**), die zum Entfärben dient. *s. auch Steinkohle*. — (öbtr.) glühende Kohlen auf jemandes Haupt sammeln, ihn durch Edelmüt od. Güte beschämen; wie auf Kohlen sitzen, es vor Ungeduld nicht aushalten.

Kohledruck *m*; -(e)s, -e; *s. Pigmentdruck*.

Kohlehydrate *Mz*; Aldehyd- u. Ketonalkohol, welche die Gruppe -CHOH.CO- enthalten. Haben die allgemeine Formel $C_nH_{2n}O_n$. Werden in 2 Hauptgruppen eingeteilt, **Polysen** (s. d.) u. **Monosen** (s. d.). Sie sind Fettbildner im tier. Körper; technisch wichtig bes. die Stärke als Ausgangsprodukt für die Herstellung des Alkohols u. die Zellulose für die des Papiers, gewisser Sprengstoffe usw.

kohlen, (Seew.) Kohlen einnehmen; (öbtr.) Unsinn schwätzen; *s. auch verkohlen*.

Kohlenbauer *m*; -s, -n; (ehem.) Bauef, welcher Holzkohle auf dem Markte feilbot.

Kohlenbecken *s*; -s, -; Becken für glühende Kohlen, **Kohlenpfanne**, **Glutpfanne**.

Kohlenblende *w*; -, *s. Anthrazit*.

Kohlenbrenner *m*; -s, -; *s. Kohlenbrenneret*.

Kohlenbrenneret *w*; -, -en; Anlage, wo Holz zu Kohle gebrannt wird; Tätigkeit, Beruf des Kohlenbrenners.

Kohlenbunker *m*; -s, -; Räume zur Unterbringung v. Kohle auf Dampfern.

Kohlendioxyd *s*; -(e)s; *s. Kohlenstoff* u. *Kohlensaure*.

Kohlendisulfid *s*; -(e)s, -e; *s. Schwefelkohlenstoff*.

Kohlendunst *m*; -(e)s, -dünste; *s. Kohlenoxyd*.



Rosenkohl

Kohlenseisenstein *m*; -(e)s, -e; *s. Spateisenstein*.
Kohlenetz *s*; -es, -e; *s. Branderz*.
Kohlenfadenlicht *s*; -(e)s, -er; frühere Art des elektr. Glühlichts.

Kohlenfeuer *s*; -s, -; durch Verbrennen v. Kohlen erzeugtes Feuer.

Kohlenformation *w*; -; *s. Steinkohlenformation*.

Kohlengalmel *m*; -; *s. Galmel*.

Kohlengas *s*; -es, -e; aus Steinkohlen gewonnenes Gas (*s. Leuchtgas*); auch Kohlenoxyd (*s. d.*) wird so genannt.

Kohlenkeuper *m*; -s; *s. v. w. unterer Keuper*.

Kohlenlunge *w*; -; *s. Staubinhalationskrankheiten*.

Kohlenmann *m*; -(e)s, -männer; Arbeiter bei einer Kohlenhandlung, der den Käufern die Kohlen ins Haus bringt.

Kohlenmonoxyd *s*; -(e)s; *s. Kohlenstoff*.

Kohlenoxyd *s*; -(e)s, -e; geruchloses, farbloses, sehr giftiges Gas, das mit blauer Flamme brennt, bildet sich, wenn Kohlensäure mit glühenden Kohlen zusammentrifft, z. B. in schlecht brennenden Öfen, bei zu früh geschlossener Ofenklappe; ist Bestandteil aller Feuerzeuge. Wird es eingeatmet, so führt es Betäubung u. Tod herbei, da es das Hämoglobin zur Aufnahme v. Sauerstoff unfähig macht. Anzeichen der Kohlenoxyd- od. K.-Vergiftung: Kopfschmerz, Schwindel, Ohrensausen, Flimmern vor den Augen, Erbrechen, röchelndes Atmen, Bewußtlosigkeit. Gegenmittel sind frische Luft, Sauerstoffinhalation, künstl. Atembewegungen, Kochsalzinfusion, Kaffee, Tee, Kämpfer.

Kohlenpapier *s*; -(e)s, -e; kohlenhaltiges Filterpapier, dient bes. zum Entfärben v. Flüssigkeiten.

Kohlenpfanne *w*; -, -n; *s. Kohlenbecken*.

Kohlensäcke *Mz.*; Bezeichnung für dunkle Stellen in der Milchstraße.

Kohlensäure *w*; -; (*Kohlendioxyd*) CO_2 ; farbloses, säuerlich schmeckendes Gas, schwerer als Luft, Bestandteil der atmosph. Luft, entströmt in einzelnen Stellen dem Erdboden (Hundsgrotte bei Neapel, Todestal auf Java usw.) u. findet sich in einigen Mineralwässern (Säuerlingen). An Kalkium u. Magnesium gebunden, bildet K. als Kalkspat, Aragonit, Dolomit ganze Gebirge. K. läßt sich leicht verflüssigen u. kommt in Stahlbomben als flüssige K. in den Handel. Wässerige K. reagiert schwach basisch, sie hat die Formel H_2CO_3 u. ist frei nicht bekannt. Ihre Salze heißen *Karbonate*.

Kohlensäuredüngung *w*; -; erfolgt durch Zuführung v. Stoffen, die sich im Boden zersetzen in freie Kohlensäure, wodurch die Assimilation (*s. d.*) begünstigt wird, wie z. B. durch Harnstoffnitra.

Kohlenschaufel *w*; -, -n; Schaufel zum Einschaufeln v. Kohle.

Kohlenschiefer *m*; -s, -; Kohle od. Bitumen enthaltender u. dadurch schwärzlich gefärbter Schiefer.

Kohlenschuppen *m*; -s, -; Schuppen zum Aufbewahren v. Kohle.

Kohlenstaub *m*; -(e)s; aus zerfallener od. zerkleinerter Kohle gebildeter Staub.

Kohlenstaubexplosionen *Mz.*; in Kohlenbergwerken infolge Zündung des feinverteilten Kohlenstaubs drohende Gefahren, die man durch Wasserverieselung, Überstreuen mit Steinmehl u. a. bekämpft.

Kohlenstaubfeuerung *w*; -; Heizung mit Kohlenstaub.

Kohlensteine *Mz.*; *s. Preßkohlen*.

Kohlenstift *m*; -(e)s, -e; Stift aus Lindenkohle zum Zeichnen; schwarzer Schminkestift; (El.) Leuchtkörper in Bogenlampen.

Kohlenstoff *m*; -(e)s; *Carboneum*, C (12,005; Metallloid, frei in der Natur als *Diamant* (*s. d.*), *Graphit* (*s. d.*), *Schunorit* (*s. d.*) u. *Kohle* (*s. d.*); gebunden in kohlensaurigen Salzen in sämtl. org.

Verbindungen. Geruch- u. geschmacklos, fest sehr widerstandsfähig. Verbindet sich mit Metallen zu *Karbid*. Sehr zahlr. Verbindungen mit Wasserstoff (*s. Kohlenwasserstoffe*); mit Sauerstoff verbindet sich C. zu *Kohlendioxyd* (CO_2) u. *Kohlenmonoxyd* (CO). Ersteres entsteht bei Verbrennung unter reichlichem Luftzutritt, letzteres bei ungenügendem Luftzutritt. Das Monoxyd ist giftig, da es sich mit dem roten Blutfarbstoff, dem Hämoglobin, zu *Oxyhämoglobin* verbindet, so daß eine Sauerstoffaufnahme unmöglich ist.

Kohlenteer *m*; -(e)s; *s. Steinkohlenteer*.

Kohlentopf *m*; -(e)s, -töpfe; v. Marktfräuen gebrauchter, mit glühenden Kohlen gefüllter Topf als Heizgerät.

Kohlenwagen *m*; -s, -; Wagen zum Kohlentransport.

Kohlenwasserstoffe *Mz.*; Verbindungen v. Kohlenstoff u. Wasserstoff; man teilt sie in aliphatische Verb. (*s. d.*) u. aromatische Verb. (*s. d.*). Verwendet zur Beleuchtung u. Heizung (Leuchtgas, Ölgas, Azetylen, Petroleum, Paraffin), manche als Reaktionsmittel (Benzol) u. als Antriebsmittel für Explosionsmotoren (Benzin, Benzin, Naphthalin), die arom. bes. zur Gewinnung der wichtigen Teerfarbstoffe.

Kohlensänge *w*; -, -n; Zange zum Erfassen glühender Kohlen, Feuerzange.

Kohlepapier *s*; -(e)s, -e; mit Rußschwarz gefärbtes Pigmentpapier (*s. Pigmentdruck*); auch ein Durchschreibpapier.

Köhler Jos. (1849-1919), deutscher Jurist, Prof. in Berlin, schrieb: „Studien aus dem Strafrecht“, „Hammurabis Gesetz“, „Lehrbuch des bürgerl. Rechts“ u. a., v. ihm auch: „Rede, Essays, Übersetzungen v. Werken Dantes u. Petrarca u. die Neubearbeitung v. Holtzendorffs „Enzyklopädie der Rechtswissenschaft“.

Köhler *m*; -s, -; der Kohlenbrenner (*s. d.*).

Köhler *m*; -s, -; (*Gadus carbonarius*) Schellfisch nördlicher Meere, als Stockfisch im Handel.

Köhlerdflösch *m*; -(e)s, -flösch; kleiner Käfer, der Wurzelfrüchte u. Gemüsepflanzen schädigt.

Köhlerlei *w*; -, -en; (Melierverkohlung) Holzkohlenerzeugung in Meilern, kegelförmigen Holzhaufen, die mit Erde u. Rasenziegeln bedeckt sind.

Kohleule *w*; -, -n; (*Mamestra brassicae*) Falter aus der Fam. der Eulen; Raupe auf Kohlblättern.

Kohlfliege *w*; -, -n; *s. Blumenfliegen*.

Kohlfluchs *m*; -es, -flüche; Bezeichnung für ein Pferd v. rotlich-schwarzer Farbe.

Kohlkallenrüssler *m*; -s, -; ein 3 mm langer Rüsselkäfer, dessen Larve in halbkugelförmigen Beulen am Wurzelhalse v. Kohlkarten lebt.



Kohlkallenrüssler

Kohlgarten *m*; -s, -gärten; Garten für den Anbau v. Küchenkräutern, Gemüsegarten.

Kohlhernie *w*; -, -n; *s. Plasmodiophora*.

Kohlkopf *m*; -(e)s, -köpfe; die fest aneinanderliegenden Blätter der Kohlpflanze, Kohlhäuptel.

Kohlmann Karl Aug. (1822-1877), deutscher Industrieller, bewirkte den Aufschwung des deutschen Kartoffelbaues (Einführung der Vierfelderwirtschaft mit Hackfruchtbaue).

Kohlmeise *w*; -, -n; *s. Meisen*.

Kohlraibi *m*; -s, -s; Gemüsepflanze mit knollenartig verdicktem Stengel, zur Gattung *Brassica* gehörig.

Kohlraupe *w*; -, -n; *s. Weißling*.

Kohlrausch Friedr. (1840-1910), deutscher Physiker, 1888 Prof. in Straßburg, 1895-1905 Leiter der Physikal.-Techn. Reichsanstalt, schrieb: „Lehrbuch der prakt. Physik“ u. a.

Kohlröschen s; -s, -; s. *Braunelle*.

Kohlrübe w; -, -n; (Steckrübe, Wruke, Dor-schen, *Brassica napus*) Kohl-art mit fleischig verdickter Wurzel, die als Massengemüse für den menschlichen Genuß (bes. die gelbfleischigen Sorten) dient u. auch als Futter-mittel verwendet wird.

Kohlschabe w; -, -n; Insekt, dessen grünliche Raupe die unreifen Samen der Kohlarten, bes. des Krautes, aus den Schoten ausfrüßt.

Kohlschwarz, schwarz wie Kohle, tiefschwarz; (btr.:) rußig, schmutzig.

Kohlwanze w; -, -n; eine Schildwanze, die Kohlwanze Kohlrübe Kohlpflanzen, aber auch Spargel u. Salat durch Aussaugen der Säfte schwächt.

Kohlweißling m; -(e)s, -e; s. *Weißling*.

Kohlzünsler m; -, -n; (*Pionea forficatis*) Zünsler (s. d.), die Raupe auf Kohl schwarzotend; Schädling.

Koinzidenz w; -, (lat.) Zusammenfallen, -treffen.

Kolpu m; -s, -s; Sumpfbiber (s. *Trugratten*).

Koltus m; -, (lat.) Begattung; koltieren.

Kojuang, s. *Koyang*.

Kole w; -, -n; (holl.) Verschluss als Schlafraum; Bett darin; Schiffskammer.

Koka w; -, *Erythroxylon* (s. d.) *coca*, Strauch, dessen Blätter gekaut werden u. so den südamer. Hochlandindianern als Reizmittel dienen (s. *Kokain*).

Kokain s; -(e)s; $C_{17}H_{21}O_4N$; Alkaloid der Kokablätter (*Erythroxylon coca*); bitter schmeckende Kristalle, leicht in Alkohol löslich. Wird zur Hervorrufung vorübergehender lokaler Anästhesie verwendet.

Kokarde w; -, -n; (frz.) Bandschleife in Sternform; Nationalabzeichen an der Kopfbedeckung der Soldaten.

Kokardenerze Mz.; s. *Ringelerze*.

Kokastrauch m; -(e)s, -sträucher; s. *Erythroxylon*.

Koken Ernst v. (1860–1912), deutscher Naturforscher, Prof. in Tübingen, schrieb über die Entwicklungsgesch. der Erde u. a.

köken, sich übergeben, spielen.

Koker m; -s, -; schmaler Gang auf dem Verdecke der Ruderschiffe.

kokett, (frz.) gefallsüchtig, zu leichten Liebesabenteuern geneigt; **Kokette** w; -, -n; gefallsüchtiges (herzloses) Weib; kokettieren, sich kokett benehmen; (btr.:) mit etwas kokettieren, es öfters in Erwägung ziehen, ohne zu einer Entscheidung zu kommen; **Koketterie** w; -, -n.

Kokille w; -, -n; (frz.) Muschelschale; Schalter; Hartgußschale.

Kokken Mz.; s. *Bakterien*.

Kokko m; -s; die Japan. Glockenblume (*Oampanula glauca*), Wurzel essbar.

Kokkolith m; -(e)s; s. *Pyrozen*.

Kokkus m; -, -en; jede kugelige Bakterie.

Kokofen m; -s, -fen; mit Koks (s. d.) geheizter Ofen.

Kokon m; -s, -s; Schutzhülle der Spinnerpuppen, wird v. der Raupe aus an der Luft erhärtendem Sekret erzeugt.

Kokosbutter w; -, aus Kokosnußöl hergestelltes Speisefett.

Kokosfaser w; -, -n; Kokosmilch w; -, Kokosöl s; -(e)s, -e; s. *Kokospalme*.

Kokosnuß w; -, -nüsse; (span.) Frucht der Kokospalme.

Kokosnußkuchen m; -s, -; Rückstände, die beim Auspressen der Kokosnüsse zwecks Ölge-

winnung verbleiben, sind ein geschätztes Kraftfuttermittel mit einem mittleren Fettgehalte v. etwa 12%, einem Proteingehalte v. 20%.

Kokospalme w; -, -n; (*Cocos nucifera*) wichtige Fiederpalmart der Tropen der Alten Welt. Frucht (*Kokosnuß*) kopfgroß, enthält genießbaren Samen, der getrocknet als *Kopra* in den Handel kommt u. das *Kokosöl* (zu Kerzen, Seifen, Mar-



Kokospalme

garine, Spelsefett) liefert; ferner die trinkbare *Kokosmilch* u. in der Fruchtwand die *Kokosfaser* (zu Tauern, Matten, Bürsten usw.). Blätter zur Bedeckung v. Dächern, zu Körben usw., in der Jugend als Gemüse (*Palmkohl*) verwendet, junge Blüthenstängel gibt angeschnittene *Palmwein*, aus welchem *Palmzucker* erzeugt wird. Nutzholz.

Kokospflaume w; -, -n; s. *Chrysobalanus*.

Kokotte w; -, -n; (frz.) Buhlerin.

Koks Mz.; aus Steinkohlen gewonnenes Heizmaterial, ist leichter als Steinkohle, v. größerem Heizwert; wird meist in *bes. Ofen* (*Koksofen*) hergestellt, wobei 100 kg Steinkohlen im Durchschnitt 75 kg K. liefern. S. auch *Gaskoks*.

Koksidantien Mz.; einzellige Tiere aus der Klasse der Sporozentien (s. d.), Schnarotzer in höheren Tieren u. im Menschen, Erreger der Malaria, des Weichsellebers usw.

Kolanaß w; -, -nüsse; s. *Cola*.

Kolatsche w; -, -n; (volkst.) kleine, auf dem Blech gebackene Kuchen aus Butter od. Hefeteig, die mit Marmelade, Topfen, Mandeln od. Korinthien belegt werden.

Kolbe Hermann (1818–1884), deutscher Chemiker, zuletzt Prof. in Leipzig; Untersuchungen auf dem Gebiete der theoret. u. organ. Chemie, fand die antiept. Eigenschaften der Salzsäure, verfaßte ein „Lehrbuch der organ. Chemie“ u. gab das „Journal für prakt. Chemie“ hrs.

Kolben m; -s, -; Ende eines walzenähnlichen Körpers; ein solcher Körper; dicker Teil des Pleistenschafes; hammerartiges Werkzeug zum Löten, LötKolben; dicker geschorener Kopf; Kopf im allgemeinen; einem eins auf den Kolben geben; hohle Glaskugel mit Hals zum Destillieren, Retorte; kolbenförmige Teile an Pflanzen u. Tieren; (Mech.) luftdicht sich bewegendes Stempel im Dampfzylinder od. Pumpenstempel.

kolben; Kolben bekommen (v. Pflanzen od. vom Hirsche); reife Kolben abschneiden; Mals kolben; mit einem Kolben bearbeiten.

Kolbenblüt Mz.; s. *Spadizifloren*.

Kolbenente w; -, -n; s. *Tauchenten*.

Kolbenhirsch m; -es, -; Hirsch, bei welchem sich erst die Ansätze des Geweihes zeigen.

Kolbenhirse w; -, s. *Setaria* u. *Pennisetum*.



Kolbenhub *m*; -(e)s; (Wass.) Huhöhe des Kolbens an einem Saug- od. Druckwerke, Kolbenzug.

Kolbenrecht *s*; -(e)s; (ehem.) das Recht, sich in Streitfällen des Streitkolbens zu bedienen, Faustrecht.

Kolbenschimmel *m*; -s; *s. Aspergillus*.

Kolbenstange *w*; -, -n; Stange an dem Kolben einer Pumpe.

Kolbensteuerung *w*; -, -en; Steuerung für Dampfmaschinen, wobei die Kanäle des Hohlzylinders durch einen Kolben für die Dampfverteilung geöffnet u. geschlossen werden.

Kolbenstreich *m*; -(e)s, -e; Schlag mit dem Kolben.

Kolbenzeit *w*; -, Zeit, zu welcher der Hirsch das Raatgeweih trägt.

Kolbenzug *m*; -(e)s; *s. Kolbenhub*.

Kolbestahl *m*; -(e)s; Rohstahl in Form eines kleinen ausgeputzten Kolbens.

kolbicht, wie ein Kolben beschaffen.

kolbig, mit einem Kolben versehen, Kolben habend.

Kolchizin *s*; -(e)s; Gift der Herbstzeitlose (*s. Colchicum*), ein Alkaloid, officinell gegen Gicht.

Kolderstock *m*; -(e)s, -stöcke; Holz, mit welchem der Helmstock des Steuerruders gehandelt wird.

Koleopteren *Mz.*; *s. Käfer*.

Kolibris *Mz.*; (*Trochilidae*, *Schwirrvögel*), Fam. der Rackenvögel, die kleinsten Vögel, mit schillerndem Gefieder, Schnabel pfriemenförmig, röh-



Kolibri

rig; Flug schwirrend. Mücken- od. Fliegenvögel (*Trochilidae minimus*), nur 3 1/4 cm lang; Amerika: Blauschwanz-K. (*Cyananthus cyaneus*) u. a. Arten.

kolieren, eine verunreinigte Flüssigkeit durch ein Tuch seihen.

Kolik, *w*; -, (griech.) 1. plötzlich auftretende, in Perioden, Anfällen sich wiederholende Schmerzen im Grimmdarm, aber auch in andern Darmpartien, überh. in den Eingeweidern. Häufig bei Bielevollung. Um die Schmerzen zu lindern, sind warme Umschläge auf den Leib, Baldrian-tee, Kopf-K. ist Migräne. 2. K. der Pferde, häufige innere Krankheit, durch Überfütterung, Erkältung u. a. verursacht. Anzeichen: Verweigern der Nahrung, Schlagen nach dem Bauche, Unruhe, Wälzen, Stampfen, Schweißausbruch, Atem- u. Pulsbeschleunigung. Behandlung: Bauch mit Spiritus od. Terpentin einreiben, Frottieren, Einpackungen, Herumführen, Abführmittel usw.

Kolk *m*; -(e)s, -e; tiefes, großes Wasserloch.

Kolkrabe *m*; -n, -n; *s. Raben*.

Kollaborator

m; -s, -en; (lat.) Mitarbeiter, Hilfslehrer, Hilfsgelehrter.

Kollagen *s*; -(e)s; Hauptbestandteil des Bindegewebes, der Knochen u. des Knorpels;



Kolkrabe-Kopf

Der kleine Beckmann, G. W.

stickstoffreich. Gibt beim Kochen in Wasser Leim (Glutin).

Kollaps *m*; -es, -e; (lat.) Zusammenbruch, Verfall; plötzlich. Versagen lebenswichtiger Funktionen od. Nachlassen der Lebensenergie je nach erschöpfenden Krankheiten, an kalter Haut, kleinem Puls, kaum merklicher Atmung erkennbar. Dagegen: Reizmittel.

kollateral, (lat.) Seiten-, seitlich, nebenständig; kollaterale Gefäßbündel, (bei Pflanzen:) solche, worin sich Holzteil u. Rindenteil einseitig so berühren, daß ersterer nach innen, letzterer nach außen liegt (bei Phanerogamen u. Schachtelhalmern).

Kollateralen *Mz.*; Seitenverwandte.

Kollaterale Gefäße *Mz.*; arterielle u. venöse Adern am Oberarm; nach Unterbringung od. Verstopfung einer größeren Schlagader bildet sich ein Kollateralkreislauf des Blutes (durch Seitenäste u. Verzweigungen).

kollationieren, [spr. -zionieren, lat.] Rechnungen, Abschriften, Druckbogen u. a. überprüfen, vergleichen, durchsehen.

Kolle Wilh. (geb. 1868), deutscher Mediziner, 1916 Nachf. Ehrlichs in der Leitung des Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M., wandte zuerst das Schutzimpfungsverfahren gegen Typhus, Cholera u. Pest an; gab hrs.: „Handbuch der pathogenen Mikroorganismen“ (mit Wassermann) u. „Die exper. Bakteriologie“ (mit Hetsch).

Kolleg *s*; -(e)s, -ien; *s. Kollegium*.

Kollege *m*; -n, -n; (lat.) ein dem gleichen Beruf Angehöriger; Amtsbruder, Mitarbeiter.

kollegial, amtsbrüderlich, freundschaftlich, kameradschaftlich.

Kollegialgerichte *Mz.*; mit nicht bloß einem, sondern mit mehreren Richtern besetzte Gerichtshöfe (Landgerichte, Oberlandesgerichte, Reichsgericht).

Kollegium *s*; -s, Kollegien; Gesamtheit v. Personen, die an derselben Lehranstalt arbeiten; Versammlung zu gemeinsamer Beratung; Ort dieser Versammlung; Versammlung der Studenten zum Vortrage eines Professors; Vorlesung auf Hochschulen; ein Kolleg lesen.

Kollektaneen *Mz.*; (lat.) Sammlung v. Bemerkungen, die man beim Lesen notiert hat, Textauszüge, Lesefrüchte.

Kollekte *w*; -, -n; Sammlung für wohlthätige Zwecke; Altargebet.

Kollekteur *m*; -s, -e; [spr. -tör] Sammler, Einsammler; behördlich befugter Verkäufer v. Lotterielosen.

Kollektion *w*; -, -en; [spr. -zida] Sammlung; Musterauswahl; eine Kollektion Pelze.

Kollektiv *s*; -(e)s, -e; **Kollektivum** *s*; -s, -va; (Gr.) Sammelwort, Sammelname; Substantiva wie z. B. Herde, Gebirge usw.

kollektiv, (meist in Zus.) zusammenfassend; **Kollektivabkommen**.

Kollektivdelikt *s*; -(e)s, -e; ein Vergehen, bei dem verschied. Einzelhandlungen, weil sie Ausfluß derselben Willensrichtung sind, strafrechtlich zu einer Einheit verbunden werden.

Kollektivgesellschaft *w*; -, -en; Vereinigung mehrerer Personen zur Betreibung v. Handelsgeschäften (offene Handelsgesellschaft).

Kollektivglas *s*; -es, -gläser; Sammellinse (*s. Linse*).

Kollempastrum *s*; -s, -ra; (lat.) *s. Kautschukpflaster*.

Kollenchym *s*; -(e)s, -e; der Festigung dienendes Gewebe in jungen Pflanzenteilen, dessen Zellen meist langgestreckt u. an den Kanten verdickt sind.

Koller *s*; -s, -; (frz.) den Hals umschleierender Teil eines Kleidungsstückes; Halsstück der Rüstung; Wams (*s. d.*), Leibchen.

Koller *m*; -s, -; fieberlose Gehirnkrankung der Pferde, die durch starken Blutzufluß zum Gehirn, durch starke Arbeit od. langes Laufen

in der Sonne, durch opptive Ernährung, enge Kummerte, heiße Stallungen, Wassereinsammlung in den Hirnhöhlen, Neubildungen im Gehirn u. dgl. verursacht wird u. manchmal zu Ausbrüchen v. Raserei führt. Der K. ist ein Hauptfehler mit einer Gewährfrist v. 14 Tagen.

Kollerbusch m; —(es, -bösche); durch wiederholten Wild- od. Viehverbiß od. durch Pilzbefall verursachte abnorme, strauchartige Wuchsform v. Waldbäumen.

Kollerrang m; —(els, -gänge; Maschine zur Zerkleinerung harten Materials, bei der auf einer Hartgußgrundplatte zwei durch eine Welle verbundene Läuferteile rollen, die um diese horizontale Welle drehbar sind.

kollerig, (v. Pferden); vom Koller befallen.

kollern, rollen, umherkugeln; einen rollenden Schall hervorbringen; den Koller haben; der Balzlaut des Birkhahns.

Kollett s; —(els, -ke; [spr. -lét, frz.] s. Wams.

Koll, s. Kollo.

kollidieren, (lat.) zusammenstreffen, zusammenfallen; die beiden Vorlesungen kollidieren; streiten, verschiedene Meinungen haben.

Kollier s; —s, -s; [spr. -lét, frz.] Halskette, Halschmuck.

Koelliker Albert v. (1817–1905), deutscher Anatom, Histolog u. Zoolog, einer der Begründer der Histologie. Schuf die Zeitschrift f. wissensch. Zoologie (mit v. Siebold); Prof. in Würzburg, schrieb: „Mikroskopische Anatomie“, „Grundriß der Entwicklungsgesch.“, „Handbuch der Gewebelehre“ u. a. — Sein Sohn Theod. (geb. 1852), Prof. der Chirurgie in Leipzig, schrieb: „Chirurg. Erkrankungen der peripher. Nerven“.

Kollimation w; —, -en; [spr. -ziôn, lat.] Über-einstimmung des an einem Meßinstrument abgelesenen Wertes mit dem wirklichen; Abweichung davon: **Kstehler;** Feststellung desselben mit dem **Kollimator** (kleines Hilfsfernrohr); **Kslinie,** die opt. Achse eines Fernrohrs.

Kollination w; —, -en; [spr. -ziôn, lat.] Affinität.

Kollikation w; —, -en; (lat.) bei Eiterung u. Fäulnis eintretende Zersetzung der Substanzen.

Kollision w; —, -en; Zusammenstoß, Verwirrung; (übrt.) Streitigkeit, Widerspruch.

Kollmann Jul. (1834–1918), deutscher Anatom, seit 1878 Prof. in Basel, schrieb: „Mechanik des menschl. Körpers“, „Plastische Anatomie des Menschen“, „Les races de l'Europe“ u. a.

Kollo s; —s, -s u. Koll; (lt.) (Kaufm.) Frachtstück; Ballen, Kiste, Karton.

Kollodins; —(els, -e; kleisterähnliche, aus Stärke erzeugte Substanz zum Appretieren (Stärken) u. Kleben.

Kollodium s; —s; a. **Kollodiumcolle.**

Kollodiumpapier s; —(els, -e; s. **Zelloidinpapier.**

Kollodiumseide w; —; s. **Kunstseide.**

Kollodiumwolle w; —; sog. **Dinitrozellulose,** $[C_6H_7(O_2NO)_2]_n$, entsteht durch Einwirkung eines Gemenges v. Salpetersäure u. Schwefelsäure auf Zellulose. Ihre Lösung in einem Gemisch v. Äther u. Alkohol heißt **Kollodium.** Dieses findet Verwendung in der Photographie, zur Festigung der Auerchen Glühkörper, in der Wundbehandlung u. zur Herstellung v. Kunstseide (s. d.). Mit Nitroglycerin gibt K. Sprenggelatine, mit Kampher unter Druck erhitzt Zelluloid, eine durchscheinende, elastische Masse, die als Ersatz v. Elfenbein, Schildpatt, Horn usw. zu Gebrauchsgegenständen verwendet wird.

Kolloid s; —(els; (griech.) (Med.) sich bes. in den Drüsenbläschen der Schilddrüse beim Kropf bildende leimähnl. Eiweißsubstanz, (Chem.) s. **Kolloidchemie.**

kolloidal, (griech.-lat.) gallertartig.

Kolloidchemie w; —; die Lehre vom kolloidalen Zustand der Stoffe. Kolloide sind solche Substanzen, die nicht kristallisieren u. nicht od. schwer durch gewisse Membranen diffundieren; z. B. Leim, Gummi, Gelatine, Eiweiß usw. In Lösung befindliche K. heißen **Sole (Hydrosol**

in wässriger, **Alkohol** in alkoholischer Lösung), die abweichend gelöst sind. **Masse** heißt **Gel (Hydrogel, Alkogel).** Die Kolloide sind v. höchster Bedeutung für zahlr. techn. Prozesse (Photographie, Glühfäden, Abwässerklärung usw.).

Kolloquium s; —s, -quien; (lat.) Unterredung; Prüfung in Gesprächsform.

Kollogtypie w; —, -n; (griech.) s. **Lichtdruck.** kollidieren, (lat.) in geheimem Einverständnis stehen.

Kolusion w; —, -en; im Strafprozesse Verabredung des Beschuldigten mit Zeugen od. Mitbeschuldigten, wodurch die Erforschung der Wahrheit gehindert werden soll; Haftgrund nach § 112 deutsch., § 175 österr. Strafprozeßordg.

Kolm m; —(els; anthrazitähnli. Min., Fundorte: Westgutland u. Nerike (Schweden); Asche man-oxyduloxdhaltig, radioaktiv.

Kolimation w; —, -en; [spr. -ziôn, lat.] Aufschwemmung, Aufwindung, Erhöhung niedrig liegenden Geländes durch Aufteilung schlammigen Wassers, das durch Anstauung zu langsamem Laufe gezwungen wird, so daß seine Sinkstoffe größtenteils zu Boden fallen.

Kölner Braun, s. Umbra; Kölner Gelb, s. Königsgelb; Kölner Schwarz, s. v. w. Beirchwarz.

Kölner Wasser s; —s; s. **Eau de Cologne.**

Kolombowurzel w; —, -n; s. **Iatrorrhiza.**

Kolon s; —s, -s u. Kola; (griech.) Doppelpunkt; (Anat.) Grimmdarm (s. **Darm**).

Kolonat s; —(els, -e; (lat.) bäuerl. Gutsrechte, bestehend in erbl. Besitz- u. Nutzungsrecht mit beschränkter Verfügungsgewalt.

Kolonel s; —s; Schriftgattung zw. Nonpareille u. Pettit.

kolonial, (lat.) Kolonien betreffend, v. Kolonien stammend; **Kolonialpolitik w;** —.

Kolonialgesellschaften Mz.; tells kapitalistische, tells philanthropische Vereinigungen zur Pflege kolonialer Interessen.

Kolonialtruppen Mz.; s. **Schutztruppen.**

Kolonialwaren Mz.; aus den Kolonien eingeführte Waren: Kaffee, Zucker, Tee, Gewürze u. a.

Kolonialzucker m; —s, -; als Zuckerruhr gewonnener Zucker.

Kolonialpulver s; —s; aus 70 Teilen Schwarzpulver u. 30 Teilen Nitroglyzerin bestehendes Sprengpulver.

Kolonie w; —, -n; (lat.) im Tierreich: Tierstock; auch eine örtl., lose, aus Herdentrieb, gemeinsamer Abstammung usw. hervorgehende Gemeinschaft gewisser Tiere, pflanzl. Pflanzen usw. (Nist-, Bakterien-K. usw. Niederlassung v. Menschen in fremdem Lande (s. Bd. I, S. 440).

Kolonisation w; —, -en; Ansiedlung v. Menschen außerhalb ihrer Heimat, gewöhnlich in dünnbesiedelter Gegend; **Innenk.,** Heranziehung u. Selbstmachung v. Menschen aus anderen Staaten in solche, deren Bevölkerung national un-erfüllbar ist od. wirtschaftlich auf tiefer Stufe steht.

Kolonist m; —en, -en; Ansiedler, Farmer, Pflanzer.

Kolonne w; —, -n; Säule, Pfeiler; (Mil.) Heeresabteilung; (Buchdr.) Druckplatte.

Kolonnenapparat m; —(els, -e; säulenförm. Destillationsapparat.

Kolon nenkrüben Mz.; mindestens 2,4 m breite, für alle Waffengatt. u. Fahrzeuge tragbare Kriegsbrücken.

Kolophonit m; —(els, -e; s. **Granat.**

Kolophonium s; —s; (griech.) Rückstand bei der Destillation des Terpentin. Braune, durchsichtige, spröde Masse, in Äther, Schwefelkohlenstoff u. Fetten löslich. Dient zur Bereitung v. Firnissen, Kitten, zur Bereitung der Harzseife, um Bestreichen der Geigenbögen usw.

Koloquinten Mz.; Früchte v. **Citrullus colocynthis, Koloquintengurke (Orient);** enthalten das sehr bitter schmeckende Koloquintenbitter (**Koloquynthin**, das abführend wirkt u. dem Tapeten-

kleister als Zusatz gegen Ungeziefer beigegeben wird.



Koloquintengurke
(*Citrullus colocynthis*)



Koloradokäfer

Koloradokäfer *m*; -s, -; (Leptinotarsa decemlineata, Kartoffelkäfer) Blattkäferart, 9–11 mm lg., Larven zerfressen die Blätter der Kartoffel.

Koloratur *w*; -, -en; (It.) (Tonk.) Ziersang; Triller, Läufer usw.

kolorieren, (lat.) ausmalen (einer Schwarzzeichnung usw.); färben.

Kolorimeter *s*; -s, -; „Farbmesser“, Instrument zur Bestimmung der Farbenintensität einer Lösung.

Kolorit *s*; -s; (spr. -rit) Färbung, Farbengebung.

Koloß *m*; Kolossen, Koloßse; (griech.) etwas übermäßig Großes, Riesenstatue, großer, dicker Mensch.

kolossal, überaus groß, ungeheuer; außerordentlich, riesig; eine kolossale Leistung.

Kolostrum *s*; -s, -ren; (griech.) (Kolostratich, Bier- od. Biestmilch) unmittelbar nach der Geburt abgesonderte gelblich-bräunliche, zähe, albumin- u. salzreiche, zuckerarme, Kolostrumkörperchen enthaltende Milch.

Kolpeurynter *m*; -s, -; (griech.) zur Stillung v. Blutungen u. Förderung der Geburtswehen dienender Apparat, bestehend aus einer mit einem Schlauch versehenen Kautschukblase.

Kolpitis *w*; -, (griech.) Entzündung der Scheide.

Kolpohysterotomie *w*; -, -n; *s*. Kaiserschnitt.

Kolporteur *m*; -s, -e; (spr. -lör, frz.) herumziehender Buchhändler; Hausierer, Kleinkrämer;

Kolportage *w*; -, -n; (spr. -d'je). **Kolportageroman** *m*; -(e)s, -e

kolportieren, (frz.) mit Büchern hausieren; hantieren; (öldr.) austreten, weitergeben; ein Geruch kolportieren.

Koelreuter Jos. Gottlieb (1733–1806), deutscher Botaniker, stellte als erster eingehendere Bastardierungsversuche an, stellte die Bedingungen des Zustandekommens der Befruchtung u. die Mithilfe der Insekten bei der Bestäubung fest.

Kolter *s*; -s, -; (Pflugmesser, Sech) am Pfluggrindel angebrachtes scharfes Messer, dessen Schneide in der Zugrichtung liegt, dessen Spitze nach abwärts u. vorwärts gerichtet ist, od. eine rotierende Scheibe mit scharfem Rande, die den unzuwendenden Erdbalken abschneidet.

Kolter *m*; -s, -; (frz.) Steppdecke.

Kolumbarium *s*; -s, -rien; (spr. -bd., lat.) Urnenhalle.

Kolumbit *m*; -(e)s; (Yibit) FeNb_2O_6 ; rhombisch kristallisierendes Min. v. schwarzer Farbe, Härte = 6, im Granit bei Bodenmais, Bayern, Frankreich, Finnland.

Kolumne *w*; -, -n; (lat.) Säule; lotrechte Reihe; (Buchdr.) Schriftzeile im Satz.

Kolumniferen *Mz.*; *s*. v. w. Malvalen (*s. Malva*).

Koluren *Mz.*; (griech.) 2 sich in den Himmelpolen schneidende größte Kugelkreise.

Koma *w*; -, (griech.) Haar, Haupthaar; Nebelhülle der Kometen (*s. d.*); Schlafsucht mit Bewußtlosigkeit.

Kombattant *m*; -en, -en; (spr. -dnt, frz.) Mitkämpfer.

Kombination *w*; -, -en; (spr. -zidn, lat.) Zusammensetzung harmonisierender Dinge; Farbenkombination; verwechselnde Zusammenstellung, Erwägung, Vermutung; als Kleidungsstück: 2 Wäschestücke in einem (Hemd hose, Rock- und Leibchen).

Kombinationslehre *w*; -, *Kombinatorik*, mathem. Disziplin, handelt v. der Kombination (Zusammenstellung einer bestimmten Anzahl v. Elementen aus mehreren gegebenen ohne Umkehrung ihrer Reihenfolge), Permutation (*s. d.*) u. Variation (*s. d.*).

Kombinationsston *m*; -(e)s, -töne; *Tartinischer Ton*, *Differenzton*, ein Ton, der mit zwei verschiedenen gleichartig erklingenden Tönen entsteht; seine Schwingungszahl ist durch die Differenz der Schwingungszahlen der erzeugenden Töne gegeben, somit tiefer als beide.

Kombinationsverfahren *s*; -s; gleichzeitige Verwendung verschiedenartiger Druckverfahren bei Herstellung eines Bildes (z. B. kombinierte Anwendung v. Hoch-, Licht-, Kupferdruck od. v. Stein- u. Offsetdruck).

kombinieren, verbinden; erwägen, vermuten.

Kombretazeen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam., Reihe der Myrtillifloren; trop. Holzgewächse, bes. Terminalia (*s. d.*).

Kombüse *w*; -, -n; (holl.) Schiffsküche.

kombustibel, (lat.) verbrennlich.

Kombustin *s*; -(e)s; Helbsalbe aus Aluminium-, Wismut- u. Zinkverbindungen.

Komedonen *Mz.*; (lat.) Mitesser.

Kometen *Mz.*; (griech.) Haar- od. Schweifsterne, meist Kern mit Nebelhülle, die zusammen den Kopf bilden, woran sich gewöhnlich ein Schweif setzt.

Ihre Bahnen sind Ellipsen, Hyperbeln od. Parabeln. Nur die K. mit ellipt. Bahnen kehren periodisch wieder. Bes. bekannt sind der Halley'sche Komet (75 1/2 Jahre Umlaufzeit, beobachtet 1882, 1758, 1835, 1909), der Biela'sche (6 1/2 Jahre U.). Über die Natur der K. ist wenig Sicheres bekannt. Ihr Körper besteht wahrsc. aus getrennt schwebenden, festen Körperchen, ähnlich den Meteorsteinen. Der Schweif, stets v. der Sonne abgewandt, besteht aus Gasen, die weit dünner sind als die atmosph. Luft an der Erdoberfläche. Das Spektroskop zeigt, daß die K. nicht nur Sonnenlicht reflektieren, sondern auch eigenes Licht ausstrahlen. Die hellen Linien u. Bänder, die im Spektrum aufgefangen wurden, haben Ähnlichkeit mit denen der Kohlenwasserstoffe des Zyans. *S. auch Sternschnuppen.*

Kometensucher *m*; -s, -; Fernrohre *s*. etwa 10–15 cm Objektivöffnung u. großem Gesichtsfelde.

Komfort *m*; -s; (engl.) Bequemlichkeit, vornehm-behagliche Ausstattung, Luxus.

komfortabel, wohllich, behaglich, bequem.

Komik *w*; -, (griech.) das Späßige, Drollige; die Kunst der Darstellung des Komischen; die zum Lachen reizende Wesensart od. das derartig wirkende Betragen eines Menschen.

Komiker *m*; -s, -; Schauspieler für das komische Rollenfach.

komisch, spaßhaft, belustigend, drollig; eigenartig, befremdlich; das sind komische Ansichten.

Komitee *s*; -s, -s; (spr. -td, frz.) Ausschuß, Gesellschaft zur Beratung; Vergnügungskomitee.

Komma *s*; -, -s u. Kommata; (griech.) Belstrich; Tagfalter (*s. Dickkopf*).

Kommabazillus *m*; -, -lien; *s. Cholera*.

Kommandant *m*; -en, -en; (frz.) Befehlshaber, Befehlshaber einer Festung; Kommandantur *w*; -, -en.

Kommandeur *m*; -s, -e; (spr. -dör) Befehlshaber einer Truppenabteilung; Inhaber der höheren Rangstufe eines Ritterordens, Komtur.

kommandieren, befehlen, anführen.



Terminalia
catappa
(Katappa-
Terminalia)



Komet

Kommandite *w*; -, -n; (Kaufm.): Gesellschaftshandlung; **Kommandit-Aktiengesellschaft**; Zweig-gesellschaft, Filiale.

Kommanditgesellschaft *w*; -, -en; s. *Handels-gesellschaft*.

Kommando *s*; -, -s; (It.) Befehlshaberstelle; Befehl, dienstlicher Auftrag; ausgeschickte Trup-penabteilung; **Requisitionskommando**.

Kommandobrücke *w*; -, -n; über dem Oberdeck eines Dampfers befindlicher brückenartiger Auf-bau (bei Kriegsschiffen mit gepanzertem Kom-mandoturm) für Schiffsführer, Lotsen od. wach-habende Offiziere.

Kommandoflaggen *Mz.*: Flaggen, die den Standort der Truppenführer (Div.-Kommandeur aufw.) im Kriege bezeichnen.

Kommandozeichen *Mz.*; den Rang des höchsten an Bord befindl. Befehlshabers angehende Wimpel auf Kriegsschiffen.

Kommassation *w*; -, -en; [spr. -zida, lat.] (Grundzusammenlegung, Feldvereinigung, be-steht darin, daß in Österreich über Ansuchen der Mehrheit der Grundbesitzer die gesamten Grund-stücke einer Gemeinde durch die Agrarkommis-sion neu verteilt werden, so daß den Nachteilen der weitgehenden Grundzerstückelung u. Gemein-lage ein Ende bereitet wird, da ein Besitzer anstatt vieler zerstreut liegender einige wenige große arrondierte Grundstücke in annähernd gleichem Ausmaße erhält, wobei durch Wegfall vieler überflüssig gewordener Wege u. Raine noch ein Gewinn v. Kulturboden entsteht.

Kommelnazzen *Mz.*; einkelmeblättr. Pflanzen-fam. der Spadiifloren, krautige Pflanzen der tropen u. Subtropen. Hierher z. B. *Zebrina pendula*, eine unter dem Namen *Tradescantia* beliebte Ampelpflanze.

kommen, ich komme, du kommst (veralt.: kommst), er kommt (veralt.: kömmt), ich kam, gekommen; irgendwohin gelangen, sich irgend-wohin begeben; an die Türe kommen; in die Stadt kommen; entstehen, eintreten; eine Überraschung wird kommen; gehen, fahren, sich bewegen usw.; über die Straße kommen; geraten; in Verruf kommen; um etwas kommen, es verlieren, ein-büßen; zu etwas kommen, etwas erlangen; zu Schaden kommen, Schaden erleiden, beschädigt werden; das kommt vom Leichtsinne, Leichtsin ist die Ursache; zu Jahren kommen, alt werden; daran kommen, an der Reihe sein; an den Tag kommen, offenbar werden, entdeckt werden; es kommt Blut, es fließt hervor.

kommend, bevorstehend, zukünftig; die kom-mende Generation.

kommensurabel, (lat.) mit gleichem Maße meß-bar.

Komment *m*; -, -s; [spr. -mäñ, frz.] (bei Studen-ten) Vorschrift, Sitte, Gepflogenheit.

Kommentar *m*; -(e)s, -e u. -rien; (lat.) Erläu-terung, Erklärung; etwas erfordert einen Kom-mentar, es ist nicht aus sich selbst verständlich.

kommentieren, erklären, erläutern, auslegen.

Kommers *m*; -es, -e; (lat.) Studentengelage; Festtrunk; K.-Buch, Sammlung v. Studenten-liedern, die beim K. gesungen werden.

kommersieren, einem studentischen Gelage be-wohnen.

Kommerz *m*; -es; (frz.) Handel, Geschäfts-verkehr; **Kommerzienrat** *m*; -(e)s, -räte.

kommerziell, auf den Handel bezüglich; **kommerzielle Bildung**.

Kommerzlast *w*; -, -en; früheres Schiffsfracht-gewicht in Bremen u. Hamburg = 3000 kg.

Kommerztraktate *Mz.*; Handelsverträge (s. d.).

Kommilitone *m*; -n, -n; (lat.) Kamerad, Schulkamerad, Studiengenosse.

Kommis *m*; -, -; [spr. komä, frz.] Handlungs-gehilfe in kaufmänn. Betrieben, der sich mit dem Verkauf v. Waren beschäftigt. *Commis voyageur*, [spr. woaajadr] Handlungsreisender.

Kommis *m*; -ses; (lat.) (volkst.) Heer, Soldatenstand.

Kommissar, **Kommissär** *m*; -, -e; Beauftrag-ter, Bevollmächtigter, (bes. v. Staate.) Polizei-kommissär; **Kommissariat** *s*; -(e)s, -e; Verpfe-lgungsamt; in Österr. Polizeiunterbehörde.

kommissarische Vernehmung, Vernehmung eines Zeugen od. Sachverständigen durch einen beauftragten Richter an Stelle des Prozü-gerichts, dann statthaft, wenn der zu Vernehmende vor dem Prozeßgericht nicht erscheinen kann.

Kommisbrot *s*; -(e)s, -e; dunkles, aus sehr stark ausgemahlenem, daher kleeckerichem Mehle bereitetes, gewöhnlich auch saures Brot in länglicher (Wecken-)Form, das früher in Miltärbäckereien für die Soldaten hergestellt worden ist.

Kommission *w*; -, -en; Auftrag, Vollmacht; Besorgung; ich habe noch einige Kommissionen zu machen; Untersuchungsbehörde, Abordnung, (Gesandtschaft; in Kommission, (Buchh.) auf spätere Verrechnung, im Geßatz zu bar.

Kommissionär *m*; -, -s, -e; Beauftragter; Ge-schäftsbesorger für eine auswärtige Buchhandlung.

Kommissionsgeschäft *s*; -(e)s, -e; der gewerba-mäß. Abschluß v. Handelsgeschäften im eigenen Namen für Rechnung eines Auftraggebers (Kommittenten, der Beauftragte heißt *Kommissionar*) gegen Provision (d. Handelsgesb. § 383ff., Österr. Art. 360ff.).

Kommissionslager *s*; -, -s; die dem Kommissi-onär zum Verkauf übergebenen Waren, auch *Konsignationslager* gen. (nach der hierfür ver-faßten Konsignation).

Kommissionstratte *w*; -, -n; eine im Auftrage eines Dritten gezogene Tratte.

Kommissionsverlag *m*; -(e)s, -e; Herstellung u. Vertrieb eines Werkes auf Kosten des Ver-fassers gegen eine bestimmte od. dem bewirkten Absatz entsprechende Vergütung (vgl. *Verlags-recht*).

Kommissivdelikt *s*; -(e)s, -e; strafb. Handlung durch Begehen (Übertretung) eines verbletenden Gesetzes od. abichtl. Nichtbinderung, *Gemissivdelikt*, Übertreten eines geltenden Ges. durch Unterlassen.

Kommissur *w*; -, -en; (lat.) Verbindung, Band; (Anat.) die die rechte u. die linke Seite des Zentralnervensystems verbindenden Nerven-faserstränge.

Kommittent *m*; -en, -en; Auftraggeber, Be-vollmächtigter.

kommittieren, beauftragen, bevollmächtigen, könnlich, bequemen.

kommod, (lat.) gemächlich, bequem; es sich kommod machen.

Kommodat *s*; -(e)s, -e; (lat.) eine zeitweilig zum Gebrauch überlassene Sache.

Kommode *w*; -, -n; niedriger Schrank mit Schubladen.

Kommodität *w*; -, -en; Bequemlichkeit; Ab-tritt.

Kommodore *m*; -n, -n; [spr. -dör, engl.] Kapitän zur See, der, ohne Admiral zu sein, ein Ge-schwader kommandiert.

kommun, (lat.) gemeinschaftlich, gemein; gewöhnlich, niedrig; **kommune Reden**.

kommunal, auf die Gemeinde bezüglich.

Kommunalgarde *w*; -, -n; s. *Bürgergarde*.

Kommunalisierung *w*; -, -en; Übernahme pri-vater Unternehmungen in die Verwaltung der Gemeinden.

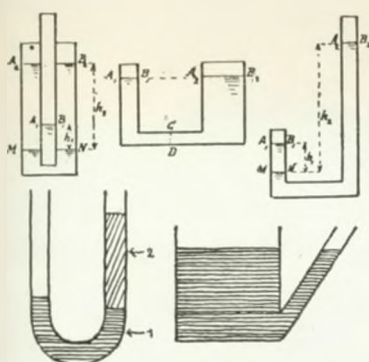
Kommune *w*; -, -n; (Gemeinde (s. d.); (Pariser) Schrecken Herrschaft. Vgl. Bd. I, S. 449.

Kommunikation *w*; -, -en; [spr. -zida] Ver-bindung, Zusammenhang, Berührung.

Kommunist *m*; -en, -en; Anhänger des Kom-munismus (s. Bd. I).

kommunizieren, das Abendmahl empfangen; zusammenhängen; kommunizieren Gefäße; etwas kommunizieren, etwas bekanntmachen, eröffnen.

kommunizierende Röhren, oben offene, unten
miteinander in Verbindung stehende Röhren, in



kommunizierende Röhren

denen eine Flüssigkeit gleich hoch steigt. Füllt man in k. R. 2 sich nicht mischende Flüssigkeiten ein, so verhalten sich ihre Höhen, v. der Berührungsfläche berechnet, umgekehrt wie ihre Dichten.

Kommutator *m*: -s, -en; (lat.) bei Dynamomaschinen der Gleichrichter (s. d.), auch Umschalter (s. d.).

Komödiant *m*; -en, -en; (griech.) Schauspieler, verächtliche Bezeichnung für Schauspieler; **Schmierenkomödiant**; einer, der sich verstellt.

Komödie w; -, -n; dramatische Dichtung; beizern Inhalts; Schauspiel; Schauspielhaus; in die Komödie gehen; Verstellung, Vorspielung; usw.: Ich habe die Komödie gleich durchschaut.

Kompagnon *m*; -s, -s; [*spr. kompanjón, frz.*]
Gesellschafter, Geschäftsteilhaber, Sozius.

kompakt (lat.) derb, dicht, fest gefügt.

Kompanie w; -, -n; [spr. -n/, frz.] Gesellschaft; Verbindung; v. einem Hauptmanne befehligte Anzahl Soldaten, kleinste takt. u. organ. Einheit der Infanterie, bis 250 Mann stark.

Komparativ *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Gr.:) erste Steigerungsstufe; **komparabel**, vergleichbar; **komparieren**, steigern; **Komparation** *w*; -, -en; [spr. -zidn] Steigerung.

Komparsen *m*: -n, -n: (lt.) stumme Person auf der Bühne. **Statist**: **Komparserie** *w*: -, -n.

Kompas m: -asse, -see; (lt.) zur Bestimmung der Himmelsrichtungen, des Schiffskurses dienendes Instrument, beruht auf Erdmagnetismus (s. d.) unter dessen Einwirkung eine freischwebende Magnetnadel sich fast nord-südlich einstellt, — K. heißt auch ein Instrument zum Messen v. Horizontalwinkeln, bestehend aus Kreiseinteilung, einer darüber befindl. Magnetnadel u. einem Fernrohr od. Dionter zum Anvisieren.

Kompaktpflanzen Mz.; Pflanzen, deren Blätter vertikal in der Nord-Süd-Ebene stehen, so daß beim höchsten Sonnenstand die Strahlen an ihnen seitlich vorbeigleiten u. eine übermäßige Verdunstung verhindert wird; z. B. *Lactuca scariola*.

Kompatibilität *w:* -: (lat.) Vereinbarkeit.

Kompatriot *m*: -en, -en: (lat.) Landsmann.

Kompatronat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Mitbesetzungsrecht.

Kompaziszent *m*; -en, -en; (lat.) Vertragsschleßer; der.

kompendiös, (lat.) gedrängt, kurz; eine kompensiöse Darstellung.

Kompendium s: —s, -dien; Handbuch, zusammenfassendes Lehrbuch.

Kompensation w; -en; [spr. -zi^on] Ausgleich; (Bech.) Aufhebung der Wirkung einer Tatsache durch eine ihr gegenüberstehende, korrespondierende (gegenseitl. Beileidigung usw.). (Physik.) Ausgleichung der Wirkung einer Kraft, die ohne dieselbe störend eingreifen würde; (Physiologie.) Anpassung des Herzens an Einflüsse, die den Blutumlauf verändern. — **Ksfilter**, in der Photographie die Gelbechelte; **Ksstörungen**, s. **Kreislauf**.

Kompensator *m*; -s, -en; (lat.) schleifenförm. od. geknickte Kupferrohre, die in eisernen Röhrenleitungen eingeschaltet werden, zum Ausgleich der Längenschwankungen infolge v. Temperatureinflüssen.

kompensieren, (lat.) ausgleichen, entschädigen.
kompetent, (lat.) befugt, zuständig; kompetentes Gericht; maßgebend; Ich bin nicht kompetent auf diesem Gebiete.

Kompetenz w; -, -en; Zuständigkeit der Behörden zur Vornahme einer Rechts-handlung, der Gerichte zur Entscheidung in einer Sache; **K-Konflikt**, 1. Streit unter mehreren Behörden derselben Verwaltung bezügl. der Zuständigkeit; 2. Streit zw. Gericht u. Verwaltung bezügl. der Zugehörigkeit einer Sache.

Kompilation w; -, -en; [spr. -zi^on, lat.] Zusammen-
 tragung (aus Büchern).

Kompilator m: -s, -en; einer, der sich mit Kompilation beschäftigt.

kompileien, zusammentragen u. entsprechend vereinfugen.

Komplanat *w*; -, -en; [spr. -zi^{on}, lat.] Oberflächenberechnung unebener Flächen.

Komplement s: $-(e)s$, $-e$; (lat.) **Ergänzung:**

K. eines Winkels od. Bogens, jener Winkel od. Bogen, der mit einem andern zusammen 90° ausmacht; komplementär, ergänzend.

Komplementärfarben Mz.: *Ergänzungsfarben*.
Farben, die vereinigt Weiß geben, z. B. Hochrot
u. Grünblau, Gelb u. Indigoblau usw.

Kompleter m; -s; schwerer Weißwein aus Graubünden.

komplett, (lat.-frz.) vollständig, vollzählig.
ganz: komplettieren.

Komplex *m*; -es, -e; (lat.) Inbegriff, etwas Zusammengefaßtes; **Häuserkomplex**; (nach der Freudschen Lehre:) Zustand des Unterbewußtseins.

komplexe Größen, z. B. Strecken einer Geraden, Flächen einer Ebene, sind nicht konstruierbar.

komplexe Salze Mz.; Vereinigung zweier Salze, bei welcher ein neues Salz entsteht, welches im Wasser gelöst andere Ionen hat, als die beiden Salze für sich; z. B. gelbes Blutlaugensalz.

komplexe Zahlen, aus einer realen u. imaginären Zahl additiv zusammengesetzte Zahlen.

Komplice *m*; -*n*, -*n*; [spr. -*pléde*, frz.] Genosse bei einer verbrecherischen Handlung, Mitschuldiger.

Komplikation w; -, -en; [spr. -zi^{on}, lat.] Verwicklung, Verflechtung.

Kompliment *s.*; -(e)s, -e; (frz.) Verbeugung. Begrüßung. Empfehlung; Artigkeit in Worten. Schmeichelei; Komplimente machen.

komplimentieren, begrüßen, Artigkeiten be-
zeigen; **hinauskomplimentieren**, (scherzh.): je-
mand zu verstehen geben, daß seine Anwesenheit
unerwünscht ist, jemand vor die Türe setzen.

kompliziert, (lat.) aus vielen Teilen od. auf schwer zu verstehende Art zusammengesetzt; ein kompliziertes Gebilde; ein komplizierter Mechanismus; schwierig, verwickelt; eine komplizierte Angelegenheit.

Komplot *s*; -(e)s, -e; (frz.) geheime Abrede zum Schaden eines andern, Verschwörung; ein Komplot schmieden.

Komponente w ; -, -n; (lat.) Teil-, Seitenkraft
Teil eines Ganzen; die einzelnen Sterne eines
Doppelsterns.

komponieren, (lat.) zusammensetzen; ein Werk der Tonkunst schaffen; in Musik setzen; ein Gedicht komponieren.

Komponist *m*; -en, -en; Schöpfer eines Werkes der Tonkunst.

Kompositen *Mz.*; (lat.) *s. Korbblütler*.

Komposition *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Zusammensetzung, Mischung; (Techn.) Bezeichnung für verschied. Metalllegierungen; (Färberei:) Lösung des Zinns in Königswasser; Werk der Tonkunst, Musikstück; **K.lehre** *w*; -, -n; **K.steile**, *s. Metallteile*.

Kompost *m*; -(e)s, -e; (lat.) eine Art v. Wirtschaftsdünger, die man dadurch erhält, daß man allerlei Wirtschaftsauffälle mit Erde durchschichtet, mit Kalk bestreut u. mit Jauche besprengt in größere Haufen setzt u. diese mehrmals umschicht, bis der Dünger mürbe u. gut streubar geworden ist. **K.** ist bakterienreich u. eignet sich bes. zur Düngung v. Gärten, Wiesen u. Futterfeldern.

Kompott *s*; -(e)s, -e; (frz.) frische od. getrocknete Obstfrüchte, die mit wenig Zucker gedünstet werden; süßes **K.**, mit reichlichem Zuckersatz eingelegte Früchte.

Kompriß, (lat.) zusammengedrängt, eng, dicht (bes. v. Lettern).

Kompresse *w*; -, -n; (Umschlag, Bausch) zusammengelegtes Leinentuch, das trocken od. mit warmem od. kaltem Wasser durchfeuchtet auf den Körper gelegt wird, worauf ein wollenes od. Flanelltuch drüber gelegt wird.

Kompresibilität *w*; -, -en; (lat.) Zusammen-druckbarkeit der Körper, bei festen Körpern geringer als bei flüssigen, stark bei Gasen, wird durch das Piezometer bestimmt.

Kompression *w*; -, -en; Zusammenpressung, Verdichtung.

Kompressionsmaschine *w*; -, -n; *s. Kompressor*.

Kompressivverbände *Mz.*; (Chlr.) Druckverbände.

Kompressor *m*; -s, -en; **Kompressionsmaschine**, Maschinen, die dazu dienen, Luft od. Gase auf ein kleineres Volumen mit höherer Spannung zusammenzupressen (Preßluft, komprimierte u. verflüssigte Gase). Dienen zur Kraftübertragung u. Luftversorgung u. werden durch Kolbendruckdampfmaschine, Turbine od. Elektromotor angetrieben.

Kompressorium *s*; -s, -ien; (chir.) Instr., mit welchem ein anhaltender Druck auf Gefäße, Nerven usw. ausgeübt wird; (Mikroskopie:) Apparat, der durch Druck das Objekt dünner u. durchsichtiger macht.

komprimieren, zusammenpressen, verdichten, **komprimierte** Luft, durch Erhöhung des Drucks verdichtete Luft zur Inhalation bei Atembeschwerden, bes. Emphysem, Asthma. In der Technik zu Bauten unter Wasser, als Betriebskraft, zu Ventilationszwecken.

Kompromiß *m* u. *s*; -nisses, -nisse; (lat.) Ausgleich, Vergleich; einen Kompromiß schließen, **kompromittieren**, in Verlegenheit bringen, in Verruf bringen; eine **kompromittierte** Frau.

Komst *m*; -es; (obdtsch.) mit Lab versetzte dicke Milch; eingemachtes Kraut.

Komtesse *w*; -, -n; (frz.) unverheiratete Gräfin.

Komtur *m*; -(e)s, -e; (lat.) (ehem.) geistlicher Ritter, der eine Ordenspfunde innehatte; Befehlshaber, dem die Verwaltung eines od. mehrerer Ordensgüter oblag; Ordensritter einer oberen Klasse, Kommandeur.

Komturei *w*; -, -en; (ehem.) Pfrunde eines Komturs.

Konak *m*; -s, -e; (türk.) Palast, Schloß.

Konchoiden *Mz.*; (griech.) **Muschellinien**, ebene Kurven 4. Grades, entstehen, wenn man v. einem gegebenen Punkt aus gerade Linien zieht u. auf diesen gleiche Stücke, v. einer Geraden od. auch v. einer Kurve aus gemessen, abschneidet. Jede **K.** besitzt 2 Zweige.

Konchylien *Mz.*; (griech.) Schalltiere (Muscheln u. Schnecken).

Konchyolin *s*; -(e)s; Gerüstsubstanz in der org. Grundsubstanz des Skelettes der Muscheln.

Kondensation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Übergang vom dampf- od. gasförmigen Zustand in den flüssigen. **s. Kondensator**. (Elektr.) Erhöhung der elektr. Spannung.

Kondensationsmaschine *w*; -, -n; Dampfmaschine mit Kondensator.

Kondensationswasserableiter *m*; -s, -; zur Ableitung v. Kondensationswasser in Dampfkeeseln eingebauter Apparat.

Kondensator *m*; -s, -en; Vorrichtung zur Verdichtung v. Dämpfen; Apparat zur Erhöhung der elektr. Spannung. **K.-Maschine**, eine Influenzmaschine.

kondensieren, (lat.) verdichten; kondensierte Milch; im eng. Sinne: Dämpfe zu tropfbarer Flüssigkeit verdichten.

Kondensmilch *w*; -, -en; auf ein Drittel bis ein Fünftel ihres ursprünglichen Volumens mit od. ohne Zuckerzusatz eingedickte Milch.

Kondensor *m*; -s, -en; **Kondenslinse**, **Sammel-linse**, Linsensystem für Projektionszwecke, das Lichtstrahlen in einem Punkte konzentriert.

konditional, bedingend.

Kondition *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Bedingung, Beschaffenheit; Stelle, Posten; er ist in **Kondition**.

Konditionenkartelle *Mz.*; Vereinbarungen größerer Bankinstitute hinsichtlich der Bedingungen (Konditionen) für ihre Kommittenten.

konditionieren, eine Stellung innehaben, im Dienste sein; gut konditioniert, in guten Zustande, v. guter Beschaffenheit.

Konditor *m*; -s, -en; [spr. -dī, lat.] Zuckerbäcker; **Konditorei** *w*; -, -en.

Kondolenz *w*; -, -en; (lat.) Beileidsbezeugung; **Kondolenzbesuch**; **Kondolenzschreiben**; **kondolieren**, sein Beileid bezeugen.

Kondom *s*; -(e)s, -e; [spr. kondōn, frz.] Präservativ, nach dem engl. Arzt Condon, (17. Jahrh.) benannte schützende Hülle aus Gummi od. dgl.; dient zur Verhütung v. Ansteckung u. Empfängnis.

Kondominat *s*; -(e)s, -e; (lat.) in gemeinsamen Besitz v. zwei Herren befindliches Gebiet.

Kondor *m*; -s, -e; (span.) *s. Geier*.

Kondorholz *s*; -es; *s. Adenanthra*.

Konduite *w*; -, -en; (frz.) Führung, Aufführung (beim Militär).

Kondukt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Geleite, Leichenzug; Röhre.

Kondukteur *m*; -s, -e; [spr. -dōr, frz.] Schaffner, Schirrmelster.

Konduktor *m*; -s, -en; (lat.) Führer, Leiter; Leiter einer Elektrizitätsmaschine; (Chlr.) Hohlsonde.

Kondylom *s*; -(e)s, -e; (griech.) *s. Feigwarzen*.

Konfederatka *w*; -, -en; poln. Kopfbedeckung mit Pelzverbrämung u. viereckigem Deckel.

Konfekt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Zuckerbäckerwaren, Süßigkeiten.

Konfektion *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Anfertigung (v. Kleidern); **Konfektionshaus** *s*; -es, -häuser.

Konferenz *w*; -, -en; (lat.) Beratung, Sitzung; Unterredung; konferieren.

Konfession *w*; -, -en; (lat.) Bekenntnis, Geständnis; er machte mir Konfessionen; Glaubensbekenntnis; protestantische Konfession; konfessionell.

Konfetti *Mz.*; (lt.) farbige (Gips-)Kugeln od. farbige Papierschnitzel aus scherzhaftes Wurfgeschloß bei Festen; Zuckergebäck.

Konfident *m*; -en, -en; (lat.) Busenfreund; **konfidentell**, vertraulich; **Konfidenz** *w*; -, -en; vertrauliche Mitteilung.

Konfiguration *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Gestaltung; Stellung der Wandelsterne.

Konfiserie *w*; -, -n; (frz.) s. v. w. Konditorei, Zuckerbäckerei.

konfiszieren, (lat.) (gerichtlich) beschlagnahmen, einzeln; eine Zeitung konfiszieren; Güter konfiszieren; **Konfiskation** *w*; -, -en (spr. -ziön).

Konfitüre *w*; -, -n; (frz.) Zuckerwerk, Eingemachtes.

Konflikt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Zusammenstoß, Streit, Zwiespalt; ein innerer Konflikt.

Konföderation *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Bündnis, Bund, Staatenbund; konföderiert, verbündet.

konform, (lat.) gleichartig, gleichlautend, übereinstimmend; konforme Berichte; einverstanden, einig; konform gehen.

Konformität *w*; -, Gleichartigkeit, Gleichstimmigkeit, Übereinstimmung.

konfrontieren, (lat.) gegenüberstellen (zwecks gemeinsamen Verhörs); **Konfrontation** *w*; -, -en (spr. -ziön).

konfundieren, (lat.) vermischen, verwechseln; verwirrt machen.

konfus, verwirrt, verlegen, in hohem Maße zerstreut; **Konfusion** *w*; -, -en.

kongenial, (lat.) geistesverwandt; zwei kongeniale Künstler; **Kongenialität** *w*; -, -en.

Kongestion *w*; -, -en; (lat.) Blutandrang, Verstopfung.

Konglomerat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Zusammengeklebtes; Gesteinskümpen aus verschiedenartigen Bestandteilen, die durch ein Bindemittel (Ton, Sand, Kiesel u. a.) miteinander verbunden sind; entstehen durch Flußablagerungen.

Konglutin *s*; -(e)s, -e; in den Lupinenkörnern reichlich vorhandenes Pflanzenkasein.

Kongorfarbstoffe *Mz.*; rote, blaue, violette usw. Dis- u. Trisazofarbstoffe, dem Kongorot (s. d.) ähnlich.

Kongorot *s*; -(e)s; Disazofarbstoff, aus Benzidin u. Naphthionsäure gewonnen, in der Färberei, Mikroskopie u. als chem. Indikator verwendet.

Kongroschaf *s*; -(e)s, -e; hochbeiniges, langschwanziges Haarschaf Westafrikas.

Kongreß *m*; -gresses, -gresse; (lat.) Zusammenkunft in großem Stile zur Erörterung wichtiger Fragen; **Ärztetkongreß**; **Friedenskongreß**.

Kongreßstoff *m*; -(e)s, -e; weitmäschiges, gazeartiges Baumwollgewebe aus etwas stärkeren Fäden, das als Unterlage für Stickerellen, z. B. Decken, Vorhänge u. dgl. dient.

kongruent, (lat.) sich deckend; **Kongruenz** *w*; -, völlige Übereinstimmung; kongruieren, übereinstimmen, gleich u. ähnlich sein (mathem. Zeichen dafür: $\cong$).

Konidie *w*; -, -n; ungeschlechtliche Fortpflanzungszelle v. Pilzen.

Koniferen *Mz.*; s. **Nadelhölzer**.

Koniferin *s*; -(e)s; Glykosid aus dem Saft des jungen Holzes v. Koniferen.

König *m*; -(e)s, -e; Beherrscher eines Königreichs; oberster Gebieter in einem Reiche, übergeordnete Persönlichkeit; der König (die Königin) des Festes; das Vorzüglichste seiner Art; (Keg.) mittelster Kegel; (Sch.) Hauptfigur; Kartenkönig; Metall in gereinigtem Zustande; Metallkönig; **Königin** *w*; -, -nen.

König, 1. Arthur (1856–1901), deutscher Physiolog u. Philosoph, Hrsg. des *Nachlasses* v. Helmholz. — 2. Franz (1832–1910), deutscher Chirurg, Prof. in Jena, schrieb gute Lehrbücher der Chirurgie. — 3. Franz Jos. (geb. 1843), deutscher Agrilkulturchemiker, Prof. in Münster, schrieb: „Chemie der menschl. Nahrungs- u. Genußmittel“ u. a. — 4. Friedr. (1774–1833), Erfinder der Schnellpresse (1810), gründete 1817 mit *Andr. Friedr. Bauer* (1783–1860) die Schnellpressenfabrik *König & Bauer* zu Oberzell (seit 1901 in Würzburg). — 5. Gottlob (1776–1849), deutscher Forstmann, Direktor der Eisenacher Forstlehranstalt, schrieb: „Die Forstmathematik“ u. a.

Königin der Nacht, s. *Cereus*.

königlich, ein König seiend; der königliche Spender; aus dem Besitze eines Königs; einem König gemäß, reich; e n königliches Geschenk; ein königliches Gastmahl; hobeltavoll, erhaben; eine königliche Gebärde; zur Partei des Königs gehörig, dem König treu; (öbtr.) vortrefflich, ausgezeichnet; wir haben uns königlich unterhalten.

Königreich *s*; -(e)s, -e; v. einem König regiertes Land.

Königsblau *s*; -(e)s; Name fast aller schönen blauen Farben (Berliner, Pariser, Smalteblau usw.).

Königsleidernte *w*; -, -n; (*Königsente*) s. *Tauchenten*.

Königsstarn *m*; -(e)s, -e; *Osmunda* (s. d.) *regalis*

Königsfasan *m*; -(e)s, -e(n); s. *Fasane*.

Königsfischer *m*; -s, -, d r Eßvogel.

Königsfreund *m*; -(e)s, -e; königlich Gesinnter, Royalist.

Königsgelb *s*; -(e)s; *Köln* Gelb, gelber, aus Bleichchromat u. Bleisulfat bestehender Farbstoff. S. auch *Auripigment*.

Königshuhn *s*; -(e)s, -höbner; (*Tetraogallus caucasicus*) Hühnervogel des Kaukasus; verwandt das *Haldenhuhn* (*Schneefasan*, *T. himalayensis*), Zentralasien.

Königskerze *w*; -, -n; s. *Verbascum*.

Königsmantel *m*; -s, -mäntel; Mantel des Königs als Zeichen der Königswürde.

Königsmord *m*; -(e)s, -e; an einem Könige begangener Mord.

Königsschießen *s*; -s, -; Preisschießen, bei welchem der Schützenkönig ernannt wird.

Königsschlange *w*; -, -n; die Abrottschlange, s. *Riesenschlangen*.

Königsschuß *m*; -schusses, -schüsse; der beste Schuß bei einem Wetschießen.

Königstaucher *m*; -s, -;

Riesenpinguin, s. *Pinguine*.

Königswasser *s*; -s; (*Aqua regis*) *Goldscheideasser*, Mischung v. 1 Teil Salzsäure mit 3 Teilen Salpetersäure, lost Gold u. Platin.

Königsweihe *m*; -n, -n; **Königsmilan** (s. *Milane*).

Königswelle *w*; -, -n; vertikale Welle, die direkt vom Motor (Turbinen) die Transmission antreibt.

Königswort *s*; -(e)s; Versprechen eines Königs; (Mz. -e) Anspruch eines Königs.

Königtum *s*; -(e)s; Stand od. Würde eines Königs; (Mz. -tümer) **Königreich**.

Könin *s*; -(e)s; im Scherling enthaltene, sehr giftige organ. Base, farblose, ölige Flüssigkeit, wurde als erstes Alkaloid synthetisch dargestellt u. wird in der Medizin als Mittel gegen Krämpfe verwendet.

konisch, (griech.) kegelförmig.

Konjekur *w*; -, -en; (lat.) Vermutung, vermutliche Lesart.

Konjugaten *Mz.*; durch Kopulation gleichartiger Zellen sich vermehrende Algen; Zygnemazeen, Desmidiaceen, Diatomeen.

Konjunktion *w*; -, (spr. -ziön, lat.) (Gr.) Abwandlung des Zeitworts; (Bot. u. Zool.) s. v. w. Kopulation; bei Algen die Vereinigung zweier gleichartiger Geschlechtszellen zu einer Joosporie; bei Infusorien die zeitweilige Vereinigung zweier Individuen behufs Austausch der Kerne.

konjugiert, gepaart, zugeordnet; **konjugierte Punkte**, (Geom.) einander zugeordnete Punkte.

Konjunktion *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Verbindung; (Gr.) Bindewort; (Astron.) s. *Aspekten*.



Königstaucher

Konjunktiv *m*; -(e)s, -e; (Gr.) Modus eines Zeitwortes, welcher die Handlung als möglich od. gewollt erscheinen läßt, Möglichkeitsform.

Konjunktur *w*; -, -en; Zusammentreffen v. Umständen, allgemeine geschäftliche Lage, Marktverhältnisse; die **Konjunktur** ausnützen.

konkav, (lat.) gehöhlt, vertieft, hohl gechliffen; **konkave Linse**; **Gegsatz** *konvex* (s. d.).

Konkavspiegel *m*; -s, -; **Höhlspiegel**, **Sammelspiegel**; die meisten *K.* sind **sphärische Höhlspiegel**, d. h. ihre spiegelnden Flächen sind Teile einer Hohlkugel (Kalotte). Den Mittelpunkt derselben nennt man **optischen**, den Kugelmittelpunkt **geomtr. Mittelpunkt**. Zw. beiden liegt der **Brennpunkt**, in dem sich die auf die Spiegelfläche fallenden Sonnenstrahlen sammeln. Von Gegenständen, die weiter als der geom. Mittelpunkt v. einem *K.* entfernt sind, gibt dieser ein reales, umgekehrtes, verkleinertes Bild, v. Gegenständen zw. opt. u. geom. Zentrum ein reales, umgekehrtes, vergrößertes u. v. Gegenständen innerhalb der Brennweite ein vergrößertes, virtuelles (scheinbar hinter dem Spiegel liegendes) Bild. — Die spiegelnde Fläche der *K.* kann auch ein Paraboloid sein.

Konklusion *w*; -, -en; (lat.) Schluß, Schlußfolgerung; **konklusiv**, folgendend.

Konkordanz *w*; -, -en; (lat.) Übereinstimmung; (Buchdr.) die größeren Ausschußstücke zur Aufführung der Ausgangszellen u. leerer Räume; (Geol.) gleichförm. (gleichsinnige) Lagerung v. Schichten (**Gegsatz**: *Diskordanz*, s. d.).

Konkremente *Mz.*; (lat.) feste Massen, die durch Verklüftung miteinander verbunden sind (Harnsteine usw.); Niederschlag in Körpergeweben u. -flüssigkeiten, oft um Fremdkörper sich bildend.

konkret, (lat.) dicht, fest, körperlich; sinnlich wahrnehmbar, in Wirklichkeit vorhanden (im **Gegsatz** zu **abstrakt**); ein konkreter Fall, ein tatsächlich stattgefundener Fall, ein Einzelfall.

Konkretionen *Mz.*; (spr. -zid-, lat.) s. **Konkremente**; auch Mineralmassen, die in andere eingesprenkt sind.

Konkubinät *s*; -(e)s, -e; (lat.) s. **Kebsehe**.

Konkubine *w*; -, -n; s. **Kebstrau**.

Konkurrent *m*; -en, -en; (lat.) Mitbewerber, Wettbewerber, Kaufmann im gleichen Geschäftszweige; Mitgläubiger, Miterbe; **Konkurrenz** *w*; -, -en; Mitbewerbung, Zusammentreffen *s. unlauterer Wettbewerbs*; konkurrieren, wetteifern, gleiche Geschäfte machen.

Konkurrenzklausel *w*; -, -n; Vereinbarung über Nichtertritt eines Handlungsgeldfahns in ein Konkurrenzgeschäft od. über Nichterrichtung eines solchen, nur unter bes. Voraussetzungen u. höchstens für 3 Jahre zulässig.

Konkurs *m*; -es, -e; (lat.) nach bestimmten gesetzl. Vorschriften eingeleitetes, gerichtl. Verfahren zum Zwecke der Aufteilung des der Zwangs-vollstreckung unterliegenden Vermögens (**Konkursmasse**) eines zahlungsunfähigen Schuldners (**Gemeinschuldners**) zur Befriedigung der teilnahmeberechtigten Gläubiger (**K.-Gläubiger**). Die deutsche Konkursordnung v. 20. Mai 1898, (RGBl. 612) findet ebenso wie die österr. kais. Vdg. v. 10. Dez. 1914 (RGBl. 337) Anwendung auf alle zahlungsunfähigen Personen, nicht bloß Kaufleute. In Österreich geht dem *K.-Verfahren* häufig ein sog. **Ausgleichsverfahren** unter gerichtl. Aufsicht voraus, wodurch das eigentl. *K.-Verfahren* meist vermieden wird, zumal die Gläubiger schon im Hinblick auf die Kostenersparnis bei ersterem gewöhnlich günstiger abschneiden. Dem Strafrecht fällt nur derjenige Gemeinschuldner anheim, der in unverantwortlich leichtsinniger Weise verfahren ist (vgl. **Bankrott**). Die *K.-Eröffnung* bezieht sich auf das ganze dem Gemeinschuldner zur Zeit derselben gehörige Vermögen. Während der Zeit des *K.* ist der Gemeinschuldner zwar in bezug auf den Erwerb beschränkt, doch kann er auch den notwendigen Unterhalt aus der Masse erhalten. Die Ehefrau des Gemeinschuldners kann während der *Ehe* erworbene Gegenstände nur dann bean-

spruchen, wenn sie beweist, daß diese nicht mit Mitteln des Gatten erworben sind. Die Forderungen der *K.-Gläubiger* werden nach bestimmter Rangordnung u. bei gleichem Rang nach Verhältnis ihrer Beträge berichtigt. Nach deutscher *K.-Ordn.* rangieren an erster Stelle rückständige Forderungen an Lohn, Kostgeld u. anderen Dienstbezügen, an zweiter solche der Reichskasse, Staatskassen, Gemeinden usw., ferner der Kirchen u. Schulen, dann der Ärzte, Apotheker, Krankenkassen, Hebammen aus beruflichen Leistungen, weiters solche der Kinder, Mündel u. Pflegebefohlenen wegen Verwaltung ihres Vermögens, endlich alle übrigen *K.-Forderungen*. (In Österr. drei Klassen, u. zwar gehören in die 1. Klasse die Begräbniskosten des Gemeinschuldners, dann Forderungen v. Dienstnehmern derselben für das letzte Jahr der *K.-Eröffnung* od. vor dem Ableben des Gemeinschuldners, ferner Ansprüche der Betriebskrankenkassen, sowie solche aus Ersatzverträgen betreff. die Pensionsversicherung v. Angestellten, endlich Forderungen v. Ärzten usw.). In die 2. Klasse Steuern, Gebühren, Zölle, Beiträge zur Pensions- u. Sozialversicherung u. andre öffentl. Abgaben, in die 3. Klasse alle übrigen *K.-Forderungen*. Die Anmeldefrist für die Forderungen beträgt 2 Wochen bis 3 Monate, nach Abhaltung des Prüfungstermins für die angemeldeten Forderungen soll, so oft hinreichend bare Masse vorhanden ist, eine Verteilung an die *K.-Gläubiger* erfolgen. Sobald die Verwertung der Masse beendet ist, erfolgt die Schlußverteilung u. Abnahme der Schuldbuchrechnung. Die Verteilung besorgt der gerichtlich bestellte *K.-Verwalter* (Masseverwalter).

Konkursabelle *w*; -, -n; Verzeichnis der angemeldeten Konkursforderungen.

Konkussion *w*; -, -en; (lat.) Erpressung.

können, ich kann, konnte, gekonnt, aber: ich habe nicht warten können; sich auf etwas verstehen, etwas beherrschen; er kann schwimmen; er kann Englisch; etwas Gelerntes innehaben; sein Pensum können; die Möglichkeit haben, nicht gehindert sein; man kann den Abend im Freien verbringen; die Erlaubnis haben; du kannst ohne Anmeldung eintreten; an etwas Schuld haben; ich kann nichts dafür; es kann zwei Stunden dauern, eine Dauer v. ungefähr zwei Stunden ist voraus-zusehen.

Konnex *m*; -es, -e; (lat.) Zusammenhang.

Konnexion *w*; -, -en; Verbindung; einfluß-reiche Bekanntschaft.

Konnextität *w*; -, -en; Zusammenhang einer Strafsache mit einer andern. Derartige Strafsachen werden in der Regel vereint.

Konnivenz *w*; -, -en; (lat.) Nachsicht, still-schweigendes Geschehenlassen.

Konnossement *s*; -s, -e; (frz. *connaissement*) *Ladeschein*, der vom Schiffer über die empfangene Ladung ausgestellt wird.

Konnotation *w*; -, -en, (lat.) früher: Anmeldung im Konkursverfahren.

Konnotationstermin *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Recht.) Frist zur Anzeige sämtlicher Schulden u. Forderungen beim Bankbruch.

konnubial, auf die Ehe bezüglich.

Konodonten *Mz.*; verkalte Kieferstücke v. Ringelwürmern der paläozoischen Formationen.

Konodonten *Mz.*; in paläozoischen Schriften häufig erwähnte verkalte Kieferstücke v. Ringelwürmern.

Konoid *s*; -(e)s, -e; (griech.) kegelförm. Körper.

Konopelion *s*; -s; (griech.) zum Abthalten der Mücken dienendes dünnes Zeug.

Konrektor *m*; -, -en, (lat.) Mitleiter einer Schule, Studiendirektor; **Konrektorat** *s*; -(e)s, -e.

Konsanguinität *w*; -, (lat.) Blutsverwandtschaft.

konsekutiv, (lat.) folgendend; in der Folge eintretend; (Gr.) **Konsekutivsatz** *m*; -es, -stiae; **Folgesatz**.

Konsens *m*; -ses, -se; (lat.) Erlaubnis, Bewilligung; Genehmigung; **Baukonsens**; konsentieren, einwilligen.

Konsensualverträge *Mz.*; Verträge, welche durch bloße Willenseinigung der sie Abschließenden volle rechtl. Gültigkeit erlangen (Kauf-, Mietvertrag usw.).

konsequent, (lat.) folgerichtig; beharrlich; **Konsequenz** *w*; -, -en.

Konservation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Aufbewahrung, Erhaltung.

konservativ, erhaltend; am Bestehenden, am Herbeibrachten festhaltend; **konservative** *Gesinnung*.

Konservator *m*; -, -en; Erhalter; Aufseher über naturwissenschaftliche Sammlungen.

Konservatorium *s*; -, -en; Hochschule für Musik; **Konservatorist** *m*; -, -en; **Konservatoristin** *w*; -, -nen.

Konserve *w*; -, -n; durch verschiedenartige Behandlung, z. B. Dörren, Trocknen, Räuchern, Einlegen in Salz- od. Essigwasser, in Öl, in Zuckerlösung haltbar gemachtes Nahrungsmittel.

Konservenvergiftung *w*; -, -en; entsteht durch Stoffe, die aus der Umhüllung in die Konserven übergehen (bes. Blei), durch unerlaubte Konservierungsmittel (Borax, schwefligsaures Natrium), durch chem. od. bakterielle Zersetzung der Konserven; hat typhusartige Erscheinungen zur Folge.

konservieren, bewahren, erhalten; sich **konservieren**, sich jung erhalten.

Konservierung *w*; -, -en; Haltbarmachung. **K.** des Stallmistes erfolgt durch Zusatz v. gärungshindernden od. ammoniakbindenden Stoffen; **K.** der Jauche durch Zusatz v. Schwefel, Phosphorsäure, Superphosphat od. durch Abscheidung der festen Teile unter Abschluß der Luft; **K.** des Holzes durch Dämpfen od. Imprägnieren.

Konservierungsmittel *s*; -, -, gärungs- u. faulniswideriger Stoff, welcher Instände lat. Nahrungs- u. Genußmittel frisch zu erhalten od. wenigstens vor dem Verderben zu bewahren.

Konsignation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Bezeichnung, Vermerk; (Kaufm.) Verriegelung; Versendung v. Waren zum Welterverkauf; **Konsignat** *m*; -en, -en; der Absender der Ware; **Konsignator** *m*; -, -e; ihr Verkäufer.

konsignieren, mitunterzeichnen; zur Aufbewahrung, zum Verkauf übergeben; (Mil.) einen Aufenthaltsort anweisen; in der Kaserne **konsignieren**.

Konsilium *s*; -, -ien; (lat.) Rat, Gutachten; **Ratsversammlung**; richterliches Gutachten; Beratung zw. Ärzten.

konsistent, (lat.) dicht, dick; dauerhaft; zusammenhängend; **Konsistenz** *w*; -, -en.

konsistorial, (lat.) zu einem Konsistorium (s. Bd. I, S. 453) gehörig.

konskribieren, (lat.) Soldaten zum Kriegsdienste ausheben; **Konskription** *w*; -, -en (spr. -zión).

Konsole *w*; -, -n; (frz.) Trag- od. Kragstein; Wandbrett; Pfeilerstütze od. -schränken.

Konsolidation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Befestigung; Vereinigung mehrerer Anleihen zu einer einzigen.

konsolidieren, (lat.) sichern, festigen, vereinigen; **konsolidierte Renten**, s. *Konsols*.

Konsols *Mz.*; (engl.) Obligationen, die entstanden sind durch einheitl. Verschmelzung mehrerer Anleihen (s. d.), z. B. preußische u. englische K.

Konsorte *m*; -, -n; (lat.) Genosse, Mitbeteiligter; Mitschuldiger; **Konsortium** *s*; -, -tien; Genossenschaft.

konspergieren, (lat.) bestreuen, bes. Milien (mit Bärappesen, Zimt-, Süßholzpulver usw.), um deren Zusammenkleben zu vermeiden.

Konspiration *w*; -, -n; (spr. -zión, lat.) Verschwörung.

Konstabler *m*; -, -n; (engl.) Stückmeister auf Schiffen, Unterfeuerwerker; Gerichtsdienner, Pollmiedner, Schutzmann.

konstant, (lat.) beständig, feststehend.

Konstantan *s*; -, -s; Legierung aus 1 Kupfer u. 1 Nickel, v. hohen elektr. Leitungswiderstand, bes. für elektr. Widerstände verwendet.

Konstante *w*; -, -n; (Math.) unveränderliche Größe (Ggsatz: *variable Größe*).

Konstanz *w*; -, -n; Unveränderlichkeit.

konstatieren, feststellen, bestätigen.

Konstellat *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Stellung; (Astron.) Stand der Gestirne; **Zusammenstreffen v. Umständen**.

konsterniert, (lat.) aus der Fassung, bestürzt, verwirrt; **Konsternation** *w*; -, -en (spr. -zión).

Konstipation *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Verstopfung, Hartleibigkeit.

Konstituante *w*; -, -n; (frz.) grundlegende Versammlung.

konstituieren, (lat.) festsetzen, bestimmen, einsetzen.

Konstitution *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.), die Staatsverfassung; (Med.) Körperbeschaffenheit des Menschen, bes. mit Beziehung auf seine Widerstandskraft gegen Krankheiten. Die K. ist gut (kräftig), wenn alle Organe gleiche Lebensenergie besitzen; **Konstitutionsanomalien** sind die arterielle, lymphatische, nervöse u. venöse K. **Konstitutionskrankheiten** heißen die den ganzen Organismus in Mitleidenschaft ziehenden Erkrankungen (Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht u. a.); (Chem.) Lage der Atome im Molekül, gegeben durch die Konstitutionsformel.

konstitutionell, verfassungsmäßig.

konstitutiv, zum Wesen einer Sache gehörend.

Konstriktion *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Zusammenziehung, Zusammenstüßung der Glieder zwecks Blutstillung od. Herstellung v. Blutleere zur Ausführung unblutiger Operationen.

Konstriktor *m*; -, -en; Muskel, der ringförmig eine Öffnung od. Höhlung umschließt.

konstringieren, zusammenziehen.

konstruieren, (lat.) zusammenstellen, errichten, aufbauen; (Geom.) nach Bestimmungstücken graphisch darstellen; ein Dreieck **konstruieren**; (Gr.) nach grammatischen Regeln zusammenfügen; eine Satzperiode **konstruieren**; **Konstruktion** *w*; -, -en (spr. -zión).

Konstruktionsstahl *m*; -(e)s; nach bes. Verfahren vollkommene Stahlsorten für Maschinen- u. Automobilbau (Nickel-, Chromnickel-, Nickelvanadium-, Chromvanadium-, Siliziummanganstahl usw.).

Konsulat *s*; -(e)s, -e; Amt eines Konsuls; siehe *Amterlaune*.

Konsulent *m*; -, -en; Rechtsanwalt, Berater.

Konsuln *Mz.*; ständige Vertreter des Absendestaates in seinen *wirtschaftl.* Beziehungen zum Empfangsstaate. Man unterscheidet wirkliche (*effektive*) Konsulate u. *Honorarkonsulate* (Ehrenamt, doch nicht unentgeltlich), dann Handelskonsulate u. Handels- u. Jurisdiktionskonsulate, See- u. Binnenkonsulate. (In Deutschland, bzw. Österr. dem Range nach Generalk., K. u. Vizek., diese drei Kategorien werden v. der Regierung ernannt, unterstehen unmittelbar dem Min. des Äußern; dann Konsularagenten, v. einem vorgesetzten Konsul mit staatsamt. Bestätigung ernannt). Die Rechtstellung der K. wird begründet durch die Ernennung u. das *Ereequatur* (Placet), die Genehmigung durch den Empfangsstaate. Interessen des Absendestaates (Berichterstattung über die Produktions- u. Absatzverhältnisse usw.), dann Wahrung der Interessen der eig. Staatsangehörigen (Schutzgenossen), Gerichtsbarkeit in außerstreitigen Sachen (Eheschließung, Führung der Standesausweise, Aufnahme u. Beglaubigung v. Urkunden, Verlassenschaftsabhandlung) bezügl. der Angehörigen des Absendestaates u. der Schutzgenossen, endlich Ausübung der Seepolizei (Beaufsichtigung des Verkehrs der heimischen Handelschiffe), wobei sie auch Streitigkeiten zw. Schiffsführer u. Mannschaft heimatlicher Schiffe zu

schlichten haben. Den *Jurisdiktionskonsuln* im Oriente steht auf Grund spezieller Verträge eine weitgehende Gerichtsbarkeit, auch in Streit-sachen, über ihre Staatsangehörigen zu. Die Berufskonsuln genießen personl. *Immunität*. Unverletzlichkeit ihrer Korrespondenz u. ihres v. der Privatkorrespondenz gesonderten Archivs, aber die Immunität schließt nur ihre Inhaft-nahme (solange die Anstellung als K. besteht), nicht aber die strafgerichtl. Verfolgung gegen sie aus.

konsultieren, um Rat fragen, ärztliche Hilfe ansprechen; **einen Arzt konsultieren**; **Konsultation** w; -, -en [spr. -ziôn].

Konsum m; -(e)s; (lat.) Verbrauch; **Konsument** m; -en, -en; Verbraucher, Abnehmer; konsumieren, verbrauchen, verzehren.

Konsumtibilien Mz.; Waren, die verbraucht, verzehrt werden.

Konsumtion w; -, [spr. -ziôn] Verbrauch, im Gg-zug zur Produktion, der Güterzeugung; (Med.) Verbrauch der Gewebe, Abnahme, Ver-zehrung, Abmagerung, Schwindsucht. **Ks-steinern**, s. *Verbrauchssteuer*.

Konsumvereine Mz.; genossenschaftliche Ver-eine, die an ihre Mitglieder Lebensmittel zu nied-rigen Preisen abgeben u. den Reingewinn unter die Mitglieder verteilen. Die Zahl der deutschen K. stieg seit 1902 bis Ende 1908 v. 585 auf 1068, die Zahl ihrer Mitglieder v. rund 480000 auf 950000. Die Zahl der Verkaufsstellen erhöhte sich v. 1216 auf 2829. Ihr Umsatz betrug 1902 etwa 148 Mill. M., Ende 1908 schon 350 Mill. M.

Konsumzucker m; -s; jede für den Verbrauch bestimmte Rohrzuckerart: Mells, Pilé, Hagel, Sand-, Kristallzucker; Brot-(Mut-), Platten-, Würfelzucker; Farin-, Kandi-, Pulver-(Puder-, Staub-)zucker.

kontagios, (lat.) ansteckend, übertragbar; **Kontagiosität** w; -, -en.

Kontagium s; -s, -gien; Ansteckungsstoff.

Kontakt m; -(e)s, -e; (lat.) Berührung; mit jemand in Kontakt stehen, mit ihm verkehren; (El.) Stromschluß.

Kontaktgesteine Mz.; durch Kontaktmeta-morphose (s. d.) entstandene Gesteine.

Kontaktgoniometer s; -s; s. *Goniometer*.

Kontaktinfektion w; -, -en; [spr. -ziôn] An-steckung durch Berührung.

Kontaktmetamorphose w; -, -n; durch Laven an älteren Gesteinen hervorgerufene Verände-rungen; plutonische Gesteine erzeugen im Nach-bargestein kristalline Struktur u. Mineralneu-bildungen (*Kontaktmineralien*), vulkanische Ge-steine (Basalt usw.) bewirken Frittlung u. Ver-glasung v. Sandsteinen, Verkokung v. Kohle usw.

Kontaktprozesse Mz.; auf Katalyse (s. d.) be-ruhende chem. Prozesse, wie z. B. der Anhydrid-prozeß (s. *Schwefelsäure*).

Kontamination w; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Ver-unreinigung, Befleckung; Verschmelzung, Ver-quickung; kontaminieren.

kontant, [spr. kont'ant, frz.] bar, in barem Gelde.

kontemplativ, (lat.) beschaulich.

Kontenance w; -, [spr. kont'énâss, frz.] Hal-tung, Fassung; jemand aus der Kontenance bringen.

Kontentivverband m; -(e)s, -bände; Verband aus Gips, Kleister u. Minl. Material, zum Fest-halten eines Körperteils in seiner Lage bestimmt.

Konterbande w; -, alle Gegenstände, die ver-botswidrig in ein Land eingeführt od. v. dem-selben ausgeführt werden. **Kriegs-K.**, Kriegs-bedürfnisse, die einem kriegführenden Staate vollrechtswidrig v. einem neutralen zugeführt werden. **Absolute K.**, Waffen, Munition usw.; **relative K.**, Rohstoffe, Lebensmittel usw. für Heeresbedarf.

Konterbatterie w; -, -n; die in der Glaci-ronung angelegten Batterien zur Bekämpfung der Flanken des angegriffenen Werks (veraltet).

Konterdampf m; -(e)s; (Gegendampf; **K. geben**, eine Maschine in umgekehrter Richtung um-laufen lasen, umsteuern.

Konterkarpe w; -, -n; (frz.) äußere Böschung eines Hindernisgrabens.

Konterlei s; -(e)s, -e; (frz.) Bild, Abbild, Ebenbild, Nachahmung.

Kontergarde w; -, -n; (frz.) Außenwerk v. Festungen zum Schutze der Flanken.

Kontermarke w; -, -n; Gegenmarke, Gegen-zeichen.

Kontermine w; -, -n; (frz.) 1. Festungskrieg; (Gegeminne der Verteidiger); 2. Börse: gemein-sames Arbeiten mehrerer Spekulantens gegen eine andere Gruppe.

Konterorder w; -, (frz.) Gegenbefehl.

Kontext m; -es, -e; (lt.) Zusammenhang in der Rede, Inhalt; er läßt sich nicht aus dem Kontext bringen.

Konti, (ital.) Mz. v. Konto (s. d.).

kontieren, jemand mit einem Konto belasten; **kontierte Wechsel**; (Zollverkehr): Vergünstigung, die größeren Importeuren gewährt wird, wobei dieselben ihre Zollgebühren halbjährig zu ent-richten haben.

Kontinenz w; -, (lat.) Mäßigung, Enthalt-samkeit.

Kontingent s u. m; -(e)s, -e; (lat.) das den Einzelnen Treffende, Pflichtbeitrag; zu stellende Truppen; kontingentieren, zuweisen.

Kontingentierung w; -, -en; Festsetzung der aus einer Steuer jährlich zu ziehenden Summe, der zu produzierenden Waren u. dgl.

kontinuieren, (lat.) fortsetzen, fortfahren.

kontinuierlich, unaußgesetzt, unaufhörlich, stetig, lückenlos; **kontinuierlicher Bruch**, Ketten-bruch; **Kontinuität** w; -,

Kontinuität w; -, Stetigkeit, Ununterbrochen-heit; (Math.) ununterbrochener Verlauf v. Größen (z. B. Raum u. Zeit) u. Funktionen, so daß man eine Teilung derselben bis ins Unend-liche fortsetzen kann.

Kontinuum s; -s, -nua; [spr. -tt, lat.] ein Stetiges, Ununterbrochenes.

Konto s; -s, -ten u. -tl; (lt.) 1. laufende Rechnung in den Handelsbüchern; 2. Verrechnung der Ein- u. Ausgänge bei Personen, v. Beständen v. Forderungen in der doppelten Buchhaltung; ein K. eröffnen, mit jemand in Geschäftsverbindung treten, indem ihm laufende Rechnung eröffnet wird; **Conto finto**, fingierte Rechnungsaufstellung über Warenein- u. verkäufe zum Zweck der Kalkulation (bei Einkaufskommissionen).

Kontokorrent s; -(e)s, -e; laufende gegen-seitige Rechnung zw. zwei Geschäftsfreunden, die nach bestimmten Terminen abrechnen; Re-rechnung der K.-Zinsen nach verschied. Me-thoden, nach der progressiven od. deutschen, der retrograden, rückschreitenden od. Epoche-methode od. nach der Staffelfrechnung.

Kontor s; -s, -; (Kaufm.) Arbeitszimmer, Geschäftsaufraum.

Kontorsionist m; -en, -en; (frz.) Verrenkungs-künstler.

Kontorten Mz.; (lat.) dikotyle Pflanzenreihe (Untergruppe Sympetalen), mit meist 5zähligen Zwitterblüten: Oleazeen, Salvadorazeen, Loganiaceen, Apocynazeen, Asklepiadazeen, Gentianazeen.

Kontorwissenschaft w; -, Lehre v. der Korrespondenz, Buchhaltung und Anfertigung anderer kaufmännischer Schrift-stücke.

kontra, (lat.) gegen, dagegen; **kontra reden**.

Kontrabaß m; -sses, -basse; 1. Contrabasso (Violine, große Baßgeige), das größte Streich-



Kontorten:
Esche (*Fraxinus excelsior*)

instrument, aufgekommene nach 1600; 4 Saiten die in Quartan gestimmt sind; Notation: eine Oktave höher, als die Töne klingen. Umfang: Kontra-E bis a. — 2. Blechblasinstrument (K. der Harmoniemusik, Bombardon, s. d.), 1845 v. (Cerveny konstruiert. — 3. 16-Fuß-Gamben- od. -Zungenstimme der Orgel.

Kontrabuch s: -(e)s, -bücher; (Gegenbuch, Gegenregister) vom Rechnungskontrollleur geführtes Buch, in das die Posten des Hauptbuchs übertragen werden.

kontradiktorisch, (lat.) einander widersprechend; k. Verfahren, das Prozeßverfahren, bei dem beiden Parteien Gehör erteilt wird.

Kontrafagott s: -(e)s, -e; Fagott, v. Kontra-D. bis f reichend. Auch aus Blech (Tritonikon) gefertigt.

Kontrahage w; -, -n; [spr. -hæ, frz.] studentische Aufforderung zum *weklaz*, kampf.

Kontrahent m; -en, -en; (lat.) Vertragsschließender; Duellgegner bei Studenten.

kontrahieren, einen Vertrag schließen; ein Duell verabreden, zum Duell herausfordern; Schulden kontrahieren, Schulden machen.

kontrakt, (lat.) verkrümmt, gelähmt.

Kontrakt m; -es, -e; (lat.) Vertrag, Bündnis;

Kontraktbruch m; -(e)s, -brüche.

Kontraktion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Zusammenziehung.

kontraktlich, vertragsgemäß.

Kontraktur w; -, -en; Verkrümmung eines Gliedes, die durch Zusammenziehung od. Verkürzung v. Muskeln, Sehnen u. Bändern entstanden ist.

Kontraprotest m; -(e)s, -e; im Wechselrecht Protest zum Beweis, daß man den Vormann eines protestierten Wechsels rechtzeitig zur Zahlung aufgefordert hat.

konträre Sexualempfindung, krankhafte Umkehrung des Geschlechtstribs zu Personen desselben Geschlechts (*Homosexualität*).

kontrasignieren, (lat.) gegenzeichnen.

Kontrast m; -(e)s, -e; (lt.) Gegensatz, Abweichung, Widerspruch; kontrastieren.

Kontravent m; -en, -en; (lat.) Zuwiderhandelnder, Übertreter eines Gesetzes.

Kontravention w; -, -en; [spr. -zion] Zuwiderhandlung, Übertretung.

Kontraktions-theorie w; -, -n; [spr. -ziön, (lat.) (Recht.) Lehre, nach der ein Diebstahl erst mit der Fortschaffung einer Sache vollendet ist.

Kontribuent m; -en, -en; (lat.) Beisteuernder, Steuerpflichtiger.

kontribulieren, besteuern, mitwirken.

Kontribution w; -, -en; [spr. -ziön] Beisteuer, Kriegsteuer; (Mil.) Beitreibung in Feindesland.

Kontrolle w; -, -n; (frz.) Gegenliste; Überwachung, Aufsicht.

kontrollieren, überprüfen; überwachen, beaufsichtigen; **Kontrollleur** m; -s, -e [spr. -lör].

Kontrolltelegraph m; -en, -en; aus Zeichenhebel mit Stellhebel u. Zeiger bestehender elektr. Meldeapparat, der mit der Steuerwelle der Maschine verbunden ist; dient zur Überwachung des Maschinenganges v. Schiffen; das Läuten der Meldeglocke zeigt dem Schiffsführer an, daß sein Befehl nach nicht ausgeführt ist.

Kontrolluhr w; -, -en; Uhr mit laufendem Papierband, in das ein Wächter zur Kontrolle seiner Tätigkeit zu bestimmten Zeiten Merkmale eindrücken muß.

Konterverse w; -, -n; (lat.) Streitfrage, Meinungsverschiedenheit, Streit.

Kontumaz w; -, (lat.) ungehorsames Nicht-erscheinen bei Gericht; Widerspenstigkeit; Beobachtungssperre.

kontumazieren, in Abwesenheit verurteilen.

Kontur w; -, -en; (frz.) Umriss.

Konturfeder w; -, -n; Federn mit festem Schaft u. straffer Fahne, deren Nebenstrahlen

durch Häkchen verbunden sind; Schwung- u. Steuerfedern.

Kontusion w; -, -en; (lat.) Quetschung, Brausche, Blutbeule.

Konus m; -, -nusse; (griech.) Kegel; Trichter; Zapfen.

Konvaleszenz w; -, (lat.) Genesung.

Konvektion w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] (El.) Wegführung; konvektive Wärmeleitung, Wärmezufuhr infolge v. Gewichtsschwankungen der Wasserteilchen.

Konvektionsstrahlen Mz.; durch Bewegung einer elektr. Ladung hervorgerufene Strahlen, z. B. die Kathoden- u. Betastrahlen; der durch eine bewegte elektr. Ladung entstehende Strom heißt **Konvektionsstrom** u. kommt einem Leitungsstrom gleich.

konvenabel, (lat.) schicklich, passend, angemessen; zusagend.

Konvenienz w; -, -en; Schicklichkeit, Gepflogenheit, Anstand; Bequemlichkeit; **Konvenienzehe** w; -, -n.

konvenieren, passen, sich schicken, übereinstimmen; es **konveniert** mir, es paßt mir, ich bin damit einverstanden, es entspricht meinen Anforderungen.

Konvent m; -(e)s, -e; (lat.) Zusammenkunft, Versammlung; Mönchsversammlung. Vgl. Bd. I, S. 454.

Konventikel s; -s, -; geheime Zusammenkunft; außerkirchliche Betstunde.

Konvention w; -, -en; [spr. -ziön] Übereinkunft, Abmachung, Vertrag; Herkommen.

Konventionalstrafe w; -, -n; Geldstrafe (Pönale) für Vertragsbruch.

konventionell, [spr. -zionell] vertragsmäßig; herkömmlich, den gesellschaftlichen Forderungen gemäß; konventionelle Phrasen.

Konventionsfuß m; -es; Münzfuß, der staatlich festgestellt ist.

konvergent, (lat.) sich zuneigend, zusammenlaufend; konvergieren.

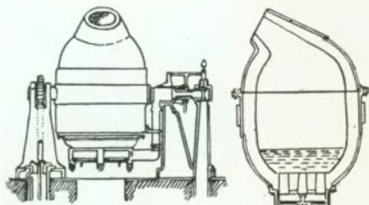
Konvergenz w; -, -en; Hineigung zueinander; (Zool. u. Bot.) Ähnlichwerden nicht nahe verwandter Tiere od. Pflanzen infolge Anpassung an gleiche Lebensbedingungen usw., z. B. die weiße Färbung der Polartiere.

Konversation w; -, -en; [spr. -ziön, frz.] Unterhaltung, Gespräch.

Konversationsprache w; -, Umgangssprache. **konversieren**, ein (nicht zu schweres) Gespräch führen, sich unterhalten, plaudern.

Konversion w; -, -en; (lat.) Zinsenreduktion bei Staatspapieren.

Konverter m; -s, -; (engl.) s. *Bessemerprozeß*.



Konverter

konvertieren, (lat.) umwandeln, ändern, wechseln; den Glauben konvertieren.

Konvertit m; -en, -en; Übergetretener.

konver, (lat.) erhaben, gewölbt, (v. Gläsern) erhaben geschliffen; **Konvexpiegel** m; -s, -.

Konveyor m; -s, -; [spr. -uēi', engl.] Pater-nosterwerk.

Konvikt s; -(e)s, -e; **Konviktorium s;** -s, -rien; (lat.) Stift, Ort des Zusammenlebens; Freitisch für Hochschüler.

Konvium s; -s, -vien; (lat.) Gelage; Zusammenkunft.

Konvoj m; -s, -a; (spr. *konvoj*, frz.) Ehrengeleite, Bedeckung; Eisenbahnzug.

Konvolut s; -(e)s, -e; (lat.) Rolle, Bündel; **Konvolute w;** -, -n; (Bauk.) Schnecke an der ionischen Säule.

Konvolvulazeen Mz.;
(Windengewächse)
zweikelblättr. Pflanzenfam., holzig oder krautig, mit windenden Stengeln u. 5zähligen, verwachsen-kronblättr. Blüten, z. B. *Convolvulus*, *Calyptegia*, *Ipomoea*.

Konvulsion w; -, -en; (lat.) Zuckung, Krampf.

konvulsivisch,
krampfhaft, unter Zuckungen.

konzedieren, (lat.) zugestehen.

Konzentration w; -, -en; (spr. *-zión*, lat.)

des Zusammenziehens nach der Mitte, Verdichtung; K. einer Lösung, die Stoffmenge in der Volumeneinheit; K.slager, zur Internierung v. Zivilgefangenen od. Truppen dienende Kriegslager.

konzentrieren, (lat.) zusammenrängen, verdichten; (Chem.) sättigen; **konzentrierte Lösung;** sich konzentrieren, sich sammeln, sich in gelastigte Spannung versetzen; sich auf eine Sache konzentrieren, sich mit einer Sache besonders eingehend beschäftigen.

konzentrisch, mit gemeinsamem Mittelpunkt.

Konzept s; -(e)s, -e; (lat.) Entwurf, Plan, erste Niederschrift; aus dem Konzept kommen, in einer Rede stecken bleiben; eine absichtliche Haltung verlieren, verwirrt werden.

Konzeption w; -, -en; (spr. *-zión*) Empfängnis; schöpferischer Gedanke; Abfassung (v. Schriftstücken).

Konzeptpapier s; -(e)s, -e; Schreibpapier milderer Sorte.

Konzern m; -s, -e; (lat.) Firma, Geschäft; Gruppe v. Beteiligten.

Konzert s; -(e)s, -e; (lt.) musikalische Vorführung; Kompositionsgattung; er schreibt ein **Klavierkonzert**; ins **Konzert** gehen, ein **Konzert** besuchen.

konzertieren, ein **Konzert** geben; wetteifern.

Konzertmeister m; -s, -; erster Geiger eines Orchesters; Titel für hervorragende Musiker.

konzessionieren, (lat.) eine Konzession erteilen, zulassen, bewilligen, bestätigen; **Konzession w;** -, -en.

konzessiv, (lat.) einräumend; (Gr.) **Konzessivsatz m;** -es, -sätze; Einräumungssatz.

konziliant, (lat.) einigend, entgegenkommend, liebenswürdig; **konziliantes Betragen.**

konzinn, (lat.) ebenmäßig, abgerundet.

Konzipient m; -en, -en; **Konzipist,** Abfasser eines Schriftstücks.

konzipieren, (lat.) entwerfen, im Entwurf niederschreiben, aufsetzen; eine Rede konzipieren.

konzils, (lat.) bündig, gedrängt, ohne Umschweife.

Kooperation w; -, -en; (spr. *-zión*, lat.) Mitwirkung; kooperativ, zusammenwirkend, genossenschaftlich; kooperieren, zusammen-, mitwirken.

kooptieren, (lat.) hinzuwählen.

Koordinaten Mz.; (lat.) die die Lage eines Punktes in der Ebene, auf einer krummen Fläche



Konvolvulazeen: *Calyptegia sepium* (Zaunwinde)

od. im Raume bestimmenden Größen in der analytischen Geometrie; in der Ebene sind Punkte meist durch die Abstände v. zwei sich schneidenden Geraden (*K.-Achsen*) bestimmt; in der Physik dienen räumliche *K.-Systeme* zur Beschreibung v. Bewegungen.

Koordination w; -, -en; (spr. *-zión*) Beforderung, Gleichstellung; (Physiol.) das harmon., zweckmäß. Zusammenwirken v. Organen, etwa der Muskeln, z. B. beim Gehen, Kauen; die diese koordinierten Bewegungen veranlassenden Nerven werden v. dem im Rückenmark gelegenen **Koordinationszentrum** in Erregung versetzt; **Koordinationsstörungen** sind daher Symptome der Rückenmarksschwindsucht.

koordinieren, (lat.) beordnen, zuordnen.

Kopalivabalsam m; -(e)s; braungelbes, öl-saiges Harz trop. amerik. Arten v. *Copallera* (s. d.), med. sowie zu Firnis u. Lack verwendet.

Kopal m; -(e)s, -e; Bezeichnung für bernsteinartige Harze verschiedener Abstammung, hart, schwer schmelzend, durchsichtig; in Alkohol schwer od. gar nicht löslich. Nach der Härte unterscheidet man **Hart-** u. **Weichkopal**. Die aromatischen, kondensierten Dämpfe des erhitzten K. bilden das **Kopalöl**; Verwendung zu **Kopalfirnis**, **Kopallack**, auch zu Schnitzarbeiten.

Kopeke w; -, -n; (russ.) russische Scheidemünze, der hundertste Teil eines Rubels = 2,16 Pf.

köpen, schwanken, umzufallen drohen.

Koepoden Mz.; s. *Ruderfüßer*.

Köper m; -s, -; (hoil.) Gewebe, dessen Oberfläche diagonale Musterung zeigt. Diese kommt dadurch zustande, daß jeder neue Schußfaden, nach rechts od. links weiterschreitend, den nächstfolgenden Kettenfaden od. die nächste Gruppe v. Kettenfäden überbrückt.

köpern, **Köper** (s. d.) wehen.

Köpernikel m; -s, -; Name für *Inula helenium* u. für *Mum mutellinum*.

Kopernikus Nikol. (1473–1543), aus Thorn, Bezr. der neuern Astronomie, ermländ. Domherr, hielt 1500 in Rom astron. Vorlesungen. In seiner Schrift „De revolutionibus orbium coelestium“ (1543) stellte er sein Weltssystem auf, das den Gegensatz zu dem des Ptolemäus (s. d.) bildete.

Kopf m; -(e)s, **Köpfe;** (lat. *Caput*) oberster Teil des menschl. Körpers, zerfällt in **Schädel u. Gesicht**. Der **Schädel**, höchster Teil, trennt **Vorder-** v. **Hinter-K.** Besteht aus 28 Knochen, v. denen nur der Unterkiefer beweglich ist; in der Schädelhöhle das Gehirn, in der Mundhöhle Zähne u. Zunge; am **Kopfe** Augen, (Ohren, Nase u. die Mundöffnung. — **K.** ist auch Bezeichnung für den obersten runden Teil eines Gegenstandes; (übrt.) Denkvermögen, Gedächtnis; er hat einen guten **Kopf**; Mensch v. geistiger Qualität; ein scharfer, ein bedeutender **Kopf**; Mensch; die Menge zählte tausend **Köpfe**; sich etwas in den **Kopf** setzen, sich etwas einbilden, auf etwas beharren; aus dem **Kopfe**, auswendig; sich den **Kopf** zerbrechen, angestrengt nachdenken; den **Kopf** verlieren, aus der Fassung kommen, den Mut verlieren, konfus werden; mit dem **Kopf** durch die Wand rennen, etwas mit totem Unergründlichkeit betreiben; über **Hals u. Kopf**, überstürzt, in höchster Eile; den **Kopf** hängen lassen, nutzlos, traurig sein; der Erfolg ist ihm zu **Kopf** gestiegen, er hat ihn übermäßig gemacht; einem den **Kopf** zurechtschneiden, ihn zur Vernunft bringen; einen vor den **Kopf** stoßen, ihn beleidigen; einem den **Kopf** waschen, ihn ausschelten; ihm eine Strafpredigt halten; es wird nicht den **Kopf** kosten, es wird nicht das Leben kosten, es wird nicht so gefährlich sein; einem den **Kopf** verdrehen, ihn verwirrt od. verliebt machen; die **Köpfe** zusammenstecken, Geheimnisse haben, tuscheln; **Köpfchen s;** -s, -.

Kopfarbeit w; -, -en; geistige Tätigkeit, Geistesarbeit.

Kopfbdeckung w; -, -en; Kleidungsstück zur Bedeckung des Kopfes, Hut, Mütze, Kappe, Haube usw.

Kopffurststück *s.*; -(e)s, -e; *s.* *Cephalothorax*.
Kopfbürste *w.*; -, -n; Bürste für die Haare.
Kopfschen *s.*; -s, -; eine Form des Blütenstandes.

Kopflän *m.*; -(e)s, -e; Dränstrang, welcher v. fremden Grundstücken her eintretendes Wasser abzuführen u. abzuleiten hat.

Kopfdruckpresse *w.*; -, -n; kleine Buchdruckpresse.

Kopfdüngung *w.*; -, -en; Ausstreuen leicht löslicher Düngemittel: auf Ackerflächen, auf der die Pflanzen bereits aufgewachsen sind, od. auf Bodenstücke, auf denen ausdauernde Gewächse, z. B. Futterpflanzen, Wiesengräser u. dgl., stehen.

köpfen, das Haupt abschlagen, enthaupten; die oberen Zweige eines Baumes abbauen;
Weiden köpfen: Köpfe bekommen (v. Pflanzen);
den Kohl köpfen: vom Stengel schlagen; **Disteln köpfen**: Schrägköpfe aufsetzen.

Kopffalte *w.*; -, -n; quere Falte am Kopfe des Embryos.

Kopffüßer *Mz.*; (*Tintenfische*, *Zephalopoda*)

Welchere mit deutlich abgesetztem Kopf, mit Saugnapfe tragenden Fangarmen um den Mund u. trichterförm. Fuß, meist mit durch Farbzellen (Chromatophoren) hervorgehobenem Farbenspiel u. Tintenbeutel, einer birn förmigen Drüse, die einen schwarzen Farbstoff (Sepia) ausscheidet. Getrenntgeschlechtlich. 2 Ordnungen: **Zweikiemer** (*Dibranchiata*): Achtfüßer und Zehnfüßer (dazu Seepolyp (*s. d.*), **Platernautillus** (*s. Argonauta*), **Kalmar**, **Tintenfisch**, **Belemniten**), **Vierkiemer** (*Tetrabranchiata*) *s.* **Nautiliden**. Über 10000, zumeist vorw. d. Arten.



Kopffüßer
(*Sepioida* rondoletti)

Kopfstück *s.*; -(e)s, -er; *s.* **Kopfstauer**.

Kopfschwulst *w.*; -, -schwülste; **Geburtschwulst**, Blutanammlung unter der Kopfhaut des Kindes infolge starken Drucks während der Geburt. Beweise vorhandenen Lebens.

Kopfkessel *s.*; -(e)s, -e; Riemzeug am Kopfe eines Reitpferdes.

Kopflind *m.*; -(e)s; bei Kindern häufig vorkommendes Ekzem der Kopfhaut, meist infolge mangelhafter Ernährung. Dagegen: Abschneiden der Haare, Öleinreibung, Grüne Seife.

Kopfhänger *m.*; -s, -; Scheinheiliger; mürrischer od. mutloser Mensch; zu den Buchenspinnern gehöriger Nachtschmetterling. Rot-schwarz.

kopfhängerisch, nach Art eines Kopfhängers (*s. d.*).

Kopfholzbetrieb *m.*; -(e)s, -e; forstl. Betriebsform, bei welcher Kernwälder od. durch Pflanzung gebildete Holzgewächse nach Erlangung entsprechender Stärke 1 1/2 - 3 m über dem Boden abgehauen werden, um später die aus dem oberen Ende des Stumpfes hervorstehenden Schößlinge im 1. - 4. Jahre zu nutzen; K. ist bes. bei Weide u. Pappel, seltener bei anderen Laubholzarten üblich.

köpfig (**köpfisch**), (*munda.*) auf seinem Kopf bestehend, eigensinnig.

-köpfig, (*in Zus.*) Ausdruck für die Anzahl v. Menschen, Köpfe (Menschen) zählend; eine vielköpfige Familie; eine hundertköpfige Zuhörerschaft; Köpfe habend; siebenköpfiger Drachen; Ausdruck für die Beschaffenheit des Kopfes; blondköpfig, langköpfig.

-köpfig, (*in Zus.*) Ausdruck für den Charakter, (eist usw.); dickköpfig, murrköpfig, rappelköpfig usw.

Kopfloch *s.*; -(e)s; Anspannungsvorrichtung für Ochsen.

Kopfkissen *s.*; -s, -; Kissen, auf welches man den Kopf bettet.

Kopfkohl *m.*; -(e)s; *s.* *Brassica*.

Kopfleiste *w.*; -, -n; ornamentaler Streifen od. schmale figür. Zeichnung am Kopfe einer Druckseite.

kopflo, ohne Kopf; (abtr.) zerstreut, vor Schreck verwirrt; unverständlich; **Kopfloigkeit** *w.*; -, -en.

Kopfuß *w.*; -, -füße; derber Fauststoß auf den Kopf, Kopfstück.

Kopfputz *m.*; -es, -e; Schmuck des Kopfes, Huttracht.

Kopfrasen *m.*; -s, -; (Plagge, Rasensode) vier-eckig ausgestochenes Rasenstück zum Belegen v. Böschungen u. Dämmen, um diese gegen Abschlämmung zu schützen.

Kopfsalat *m.*; -(e)s, -e; Salat mit kopfförmlich zusammen geschlossenen Blättern, Hauptsalat.

kopfscheu, beim Berühren des Kopfes scheuend (*v. Pferden*); (abtr.) eingeschüchtert, scheu gemacht, mißtraulich gemacht.

Kopfschimmel *m.*; -s; *s.* *Mucor*.

Kopfschmerz *m.*; -es, -en; (*Kopfsch*) keine selbständige Erkrankung, sondern Begleiterscheinung verschiedener Krankheiten: Gehirn-, Nerven-, Magen-, Darmkrankheiten, jedoch auch bei Blutarmut od. Blutüberfüllung des Gehirns. Behandl.: richtet sich nach dem Grundleiden, schmerzstillend sind Antipyrin, Pyramidon, Aspirin, Koffein, u. a.

Kopfschmuck *m.*; -(e)s, -e; *s.* **Kopfputz**.

Kopfstation *w.*; -, -en; (*spr. -zida*) Bahnhof mit stumpf endenden Hauptgleisen, Endstation.

Kopfstauer *w.*; -, -n; Personalsteuer, welche alle Individuen gleichmäßig trifft.

Kopfstimme *w.*; -, -n; höchste Stimmhöhe beim Singen (seltener beim Sprechen).

Kopfstück *s.*; -(e)s, -e; Stück vom Kopfe eines geschlachteten Tieres; Kopfuß; Münze mit Kopf des Münzherrn.

Kopftier *s.*; -(e)s, -; (*Leittier*) altes Tier, welches die Führung eines Rotwildrudels innehat.

kopfüber, mit dem Kopfe voran; **kopfüber ins Wasser springen**; **kopfüber kopfunter**, mit dem Kopfe bald oben, bald unten; in höchster Verwirrung; höchst übermütig.

Kopfwassersucht *w.*; -, **Wassersucht im Kopfe**.

Kopfwahl *s.*; -(e)s, *s.* **Kopfschmerz**.

Kopfwelde *w.*; -, -n; Weidenbaum, der nach Ablauf v. drei Jahren geköpft wird.

Kopfwunde *w.*; -, -n; Wunde am od. im Kopfe.

Kopferbrechen *s.*; -s; angestrengtes Nachdenken, Beschäftigung mit einem schwierigen Problem, Sorge; die Sache macht mir viel Kopferbrechen.

Kopftünder *m.*; -s, -; *s.* **Aufschlagzünder**.

Kopfe *w.*; -, -n; (*spr. kö, lat.*) Abschrift; Nachbildung eines Kunstwerkes; Rubenskope; Nachahmung.

Kopierbuch *s.*; -(e)s, -bücher; Buch mit paginierten Blättern v. Seidenpapier, auf welche die mit geeigneter Tinte (Kopiertinte) geschriebenen Briefe kopiert (*s. a.* **kopieren**) werden; Abschriftenbuch; *s.* auch **Briefbuch**.

Kopierdruck *m.*; -(e)s, -drucke; der mit kopierfähiger Farbe hergestellte Hochdruck.

kopieren, abschreiben; auf angefeuchtete Blätter eines Kopierbuches (*s. d.*) abziehen; nachmalen, nachzeichnen, nachbilden; nachahmen; einen Schauspieler kopieren.

Kopierleinwand *w.*; -, *s.* **Pausleinwand**.

Kopiermaschine *w.*; -, -n; 1. Vorrichtung zum Kopieren plastischer Formen. 2. Vervielfältigungsapparat für Schriftstücke.

Kopierrahmen *m.*; -s, -; Holzrahmen zur Herstellung photogr. Kopien.

Kopierstift *m.*; -(e)s, -e; **Kopiertintenstift**, Anilinviolett enthaltender Bleistift (Ersatz für Kopiertinte).

Kopiertelegraphen *Mz.*; Apparat zur telegraphischen (ohne od. mit Draht) Übermittlung v. Zeichnungen, Schriften usw.

Kopiertinte *w*; —, —n; *s. Tinte*.

Kopist *m*; —en, —en; Abschreiber, Schreiber, Nachbildner.

Kopp *Herin*. (1817–1892), deutscher Chemiker. Prof. in Heidelberg, schrieb: „Gesch. der Chemie“, „Die Alchimie“ u. a.

Koppe *w*; —, —n; oberster rundlicher Teil eines Gegenstandes, abgerundeter Gipfel; (selten) Wipfel.

Koppe *Joh. Gottlieb*, prakt. Landwirt u. landw. Schriftsteller, 1782–1883; Hptwerk: „Anleitung zu einem vorteilhaften Betriebe der Landwirtschaft“.

Koppel *w*; —, —n; *s. -s*, —; Band zum Befestigen v. Zusammengehörigen; mittels Koppel verbundene Dinge od. Lebewesen; eine **Koppel** Hühner; Degengehenk, Säbelkoppel; eingefriedetes Feld, Einfriedung.

Koppelfischerei *w*; —; Fischereiart, bei welcher auf einer u. derselben Gewässerstrecke das Fischereirecht v. mehreren Personen nebeneinander od. gemeinschaftlich ausgeübt wird.

Koppeltier *w*; —, —en; Recht, ein Stück Land, ein Revier usw. gemeinsam zu besitzen.

Koppelhund *m*; —(e)s, —e; Jagdhund, der mit einem od. einigen anderen an gemeinsamen Halterien angebunden ist.

Koppeltätigkeit *w*; —, —en; gemeinschaftliche Arbeit, Koppeltätigkeit; Recht der Benutzung derselben.

Koppeltier *w*; —, —en; Jagd auf gemeinschaftlichem Revier; Recht dasselbst zu jagen.

koppeln, *ich koppelte*; (lat.) mit einem Koppel verbinden, zur gemeinsamen Wirksamkeit bringen; zwei Maschinen koppeln; einfriedigen.

Koppeltier *w*; —, —n; *s. Koppeltätigkeit*.

Koppeltier *w*; —, —en; eine bes. Art der Feldgraswirtschaft, bei der die einzelnen Schläge eingefriedet werden.

Koppen *s*; —a; (Krippensetzen) 1. Untugend der Pferde, bei welcher sie gerauschvolle Schluckbewegungen ausführen; dies geschieht entweder, indem sie die Zähne auf einen harten, unnachgiebigen Gegenstand (Krippe, Deichsel) aufsetzen, Luft einziehen u. dieselbe verschlucken (Krippensetzer) od. das Luftelnziehen u. verschlucken bei hochgehaltenem Kopfe ausführen (Windkopper); 2. Dreschen der Gerste bei enggestelltem Dreschkorb, wobei die Spitze kurz abgeschlagen wird; **gekoppete Gerste** sieht schön u. vollkernig aus, ist aber wegen der erfolgten Verletzungen u. der dadurch bedingten Gefahr des Überwehens als Braugerste minderwertig; *s. m*; —s, —; Fisch, *s. Panzerzungen*.

koppen, der Spitze berauben; räupsen, aufstoßen (v. Pferden), köken.

Köppen *Fr. Theod.* (1837–1908), russ. Pflanzen- u. Tiergeograph, seit 1873 Bibliothekar in Petersburg; „Die schädlichen Insekten Rußlands“ u. a. — Dessen Bruder **Wilhelm** (geb. 1846), Meteorolog, seit 1875 Abteilungsleiter an der Deutschen Seewarte in Hamburg; schrieb: „Grundzüge der maritimen Meteorologie“, „Klimakunde“ u. a.

Kopperel *w*; —; *s. Müllerel*.

Kopra *w*; —; zerkleinerte getrocknete Kokosnüsse als Rohmaterial für Kokosölgewinnung.

Koprolithen *Mz.*; (griech.) *Kotsteine*, versteinerte Kotmassen fossiler Wirbeltiere; Phosphorsäuremittel.

Koprophagie *w*; —; (griech.) Kotessen, bei Geistesstörung.

Kopula *w*; —; [spr. *kô*, lat.] (Gr.) Binde- wort, Satzband; **Kopulation**, Begattung.

Kopulation *w*; —; [spr. *-ziôn*] bei Pflanzen *s. v. w.* eine Konjugation (s. d.); bei höheren Tieren die Begattung, bei einzelli-



Kopulation

gen Tieren die Verschmelzung zweier Individuen u. ihrer Kerne.

kopulieren, trauen, ehelich verbinden, verheiraten; Obstbäume veredeln.

Korakan *s*; —(e)s; *s. Fleunine*.

Korallen *Mz.*; das Kalkgerüst v. Korallentieren, das zu Schmuckgegenständen verarbeitet wird, ferner die Tiere selbst; *s. Anthozoen*.

Korallen



Warzen-Koralle



Edel-Koralle

Korallen *Mz.*; Dressurgerät für Vorstehhühner, aneinandergereiht, mit Stiften besetzte kleine Holzkugeln od. ein breites, innen mit Stiften besetztes Lederhalsband.

Korallenbaum *m*; —(e)s, —bäume; *s. Erythrina*.

Korallenbauten *Mz.*; aus den Kalkskeletten verschiedener Korallen erbaute Riffe; diese sind *Saum- od. Küstenriffe*, wenn sie sich unmittelbar an die Küste anlehnen; *Wall- od. Barrierenriffe*, wenn sie v. der Küste durch einen Wasserarm getrennt sind, u. *Atolle od. Lagunenriffe*, runde od. ovale Ringe, scheinen unvermittelt aus dem Meer aufragend.

Korallenerbe *w*; —, —n; *s. Adenanthera*.

Korallenerz *s*; —es; *s. Quacksilberlebererz*.

Korallenfisch *m*; —(e)s, —e; *s. Seewolf*.

Korallenfischer *m*; —a, —; einer, der Korallen aus dem Meere holt; **Korallenfischerei** *w*; —.

Korallenholz *s*; —es; *s. Adenanthera u. Erythrina*.

Korallenkalk *m*; —(e)s, —e; schon in der Juraformation sich findender Kalkstein, der im wesentlichen aus Korallen besteht.

Korallenmoos *s*; —es, —e; *s. Corallina u. Cladonia*.

Korallenpolypen *Mz.*; *s. Anthozoen (Hexaktinien und Oktaktinien)*.

Korallenriffe *Mz.*; *s. Korallenbauten*.

Korallensand *m*; —es; Sand des norddeutschen Diluviums.

Korallenschlange *w*; —, —n; *s. Prunkottern*.

Korallenschwamm *m*; —(e)s, —schwämme; *s. Clavaria*.

Korallentiere *Mz.*; *s. Anthozoen*.

Korallenwurz *w*; —; *s. Corallorrhiza*.

Korallenzinke *w*; —, —n; Korallenpolypen spitzer Ausläufer des Korallengebildes.

Korallin *s*; —(e)s, zu Lackfarben dienender roter Teerfarbstoff.

koramieren, (lat.) zur Rede stellen, persönlich vornehmen.

Korb *m*; —(e)s, Körbe; geflochtenes Behältnis v. verschied. Größe u. Gestalt, offen od. mit Deckel versehen; **Tragkorb**, **Marktkorb**, **Wäschekorb** usw.; (übr.): Zurückweisung, abschlägige Antwort (bes. eines Werbers); einen Korb bekommen; Körbe ausstellen; der Hahn im Korb



sein, der Begünstigte, der Verwöhnte sein; einem den Brotkorb höher hängen, ihm den Verdienst erschweren, ihm gewohnte Vorteile od. Genüsse entziehen; **Körbchen** s. -s, -.

Korbblütler Mz.: (*Compositae*, *Kompositen*) sehr artenreiche zweikeimblättr. Pflanzenfam. mit kleinen, auf gemeinsamen Blütenboden stehenden Blüten, die v. einem gemeinsamen Hüllkelch umgeben sind u. so eine einzelne Blüte vortauschen. Blüten röhren- od. röhrenförmig, ihr Kelch v. Hüllröhre gebildet (*Pappus*). Frucht eine Achäne (s. d.).

Korbelrube w; -n; Kerbelrube, s. *Chaerophyllum*.

Korbelrube w; -n; eine der Feiken, die in Korbchen in den Handel kommen.

Korbmacher m; -s, -; Handwerker, der Körbe verfertigt, **Korbflechter**.

Korbwagen m; -s, -; Wagen, dessen Wände aus Hauptteil aus Rutengeflecht bestehen.

Korbweide w; -n; jede Weidenart, die dünne, nahe Schößlinge treibt, z. B. Hanf-, Mandel-, Purpur-, Steinweide, od. auch die schlanken 1-3-jährigen Triebe (Ruten) dieser Weidenarten.

Kord m; -(e)s, -e; samtartig gewebter, mancherleiartlicher Baumwollstoff.

Korde w; -n; (frz.) wagerechte Schnur; **Kordel** w; -n; Schnur, Leitseil.

kordial, (lat.) herzlich, vertraulich; **Kordialität** w; -en.

Kordiazen Mz.; dikotyle Pflanzenfam., Holzgewächse der Tropen.

Kordieren s; -s; (frz.) das maschinelle, schraubenlinienförmige. Unwickeln v. Gold- u. Silberfäden zur Herstellung von Filigranmaterial.

Kordierit m; -(e)s; rhombisch kristallisierendes Min., Härte = 7-7,5, bläulich bis schwarzblau, gelb, grau; Magnesiumsilikat, sehr widerstandsfähig. Böhmen. Als Kontaktmin. (*Kerasit*) im Tonschiefer. Bayern, Finnland.

Kordit s; -(e)s; rauchschwaches Schießpulver, harte, braune Fäden, 48 Teile Nitroglycerin, 3 Schießbaumwolle, 3 Vaselin.

Kordofangummi s; -s; feinkörnig. arab. Gummi (s. d.), beste Handelsorte.

Kordon m; -s, -s; [spr. *kordōn*, frz.] Schnur; **Bestat**; (Bauk.) Gesimse unterhalb des Hauptgesimses, **Kordonkassette**; Postenkette, **Abhänger**; den Kordon durchbrechen.

Kordonseide w; -n; stark gedrehter Seidenzwirn.

Korduan m; -s, -e; (span.) feines Bock- od. Ziegenleder, eine Art Saffian.

Kören s; -s; Auswählen v. Zuchttieren; gewöhnlich werden nur männliche Zuchttiere u. oft nur Stiere gekört. Die Körung ist mit dem Mittel zur Hebung zur Verbesserung der Rinderwirtschaft.

Koriander m; -s; s. *Coriandrum*.

Korinthe w; -n; (griech.) kleine Rosine (s. d.).

Korinthisches Erz, (Im Altertum:) Bronzelegierung mit Edelmetallen.

Kork m; -(e)s, -e; aus dem Dauergewebe der **Korkscheneinde** (s. *Eichen*) gewonnene, sehr leichte, wasserundurchlässige, gegen verschied.



Korbblütler (*Chrysanthemum roseum*)



Kordiazen: *Cordia myxa* (Myxabaum)



Korn

Einflüsse widerstandsfähige Substanz, die zur Herstellung v. Flaschenverschlüssen (Flaschenkorken), isolierenden Korkplatten u. Linoleum dient.

Korkbaum m; -(e)s, -bäume; Eichenart mit schwammiger Rinde, Pantoffelholzbaum.

Korkelke w; -n; s. *Eiche*.

Korkholz s; -es, -hölzer; ausländische Holzarten (*Leitneria*, *Anona*, *Ochroma* usw.), die sich durch Leichtigkeit u. Elastizität auszeichnen.

Korkmaschinen Mz.; zum Verkorken v. Flaschen dienende Maschinen.

Korkstein m; -(e)s, -e; aus zerkleinertem Kork, Ton u. Kalk hergestelltes leichtes Material, das zu Bauzwecken u. als Isoliermaterial gegen Feuchtigkeit u. Wärmeverluste dient.

Korkstoff m; -(e)s; s. *Suberin*.

Korkstöpsel m; -s, -; Flaschenstöpsel, Pfropfen v. Kork.

Korkteppich m; -(e)s, -e; s. *Linoleum*.

Korkverband m; -(e)s, -bände; (unrichtig **Korkveredlung**) Veredlungsverfahren im Weinbau, bei dem die aufeinander gepaßten Reihholzstücke unter Benützung einer Veredlungssäge mit Korkstücken umgeben u. diese mit Drähten festgeschnürt werden, so daß keine Verschiebung mehr eintreten kann.

Korkzieher m; -s, -; Werkzeug zum Herausziehen der Korkstöpsel aus den Flaschen.

Korma, keltisches Bier.

Kormen Mz.; (*Stücke*) durch Sprossung entstandene Tierstöcke, feststehend.

Kormophyten Mz.; Pflanzen mit Gliederung in Stamm u. Blatt; Moose, Farne, Blütenpflanzen. (Gegsatz die **Thallophyten** (s. d.).)

Kormoran m; -(e)s, -e; (*Eischarbe*, *Scharbe*, *Seerabe*, *Haldenente*, *Phalacrocorax carbo*) Ruderfüßler; Küstenvogel, 90 cm lg., fast über die ganze Erde verbreitet; zum Fischfang abgerichtet.

Korn s; -(e)s; 1. Bezeichnung für die im betreffenden Lande am häufigsten zur Brotbereitung verwendete Halmfrucht, z. B. in Deutschland und dem größten Teile Österreichs Roggen, in Ungarn u. einigen angrenzenden Ländern Weizen, in Schweden Gerste; Materialbeschaffenheit; von feinem, von grobem Korn (Marmor, Papier); innere Güte, Qualität, Gehalt (v. Münzen); (Mz. Körner) Samen der Getreidearten; kleiner, fester Körper; Sandkorn; Erhöhung am oberen Teil des Gewehrlaufes, welche zum Zielen dient; einen aus Korn nehmen, ihm im Auge behalten, es auf ihn abgesehen haben; v. altem Schrot u. Korn v. erprobter Ehrlichkeit, bieder, männlich usw.; Körnchen; ein Körnchen Wahrheit.

Korn Arthur (geb. 1870), deutscher Mathematiker u. Physiker, Prof. in München, verbesserte den elektr. Fernphotographen (Selenzelle im Geber), schrieb darüber.

Kornähre w; -n; s. *Ähre*.

Kornak m; -s, -s; (Ind.) Elefantenführer.

Kornätzung w; -en; Metallätzung in Kornmanier für Hoch- od. Tiefdruck.

Kornazeen Mz.; (*Hartriegelgewächse*) zweikeimblättr. Pflanzenfam., meist Sträucher, z. B. **Hartriegel** (s. *Cornus*).

Kornbau m; -(e)s; Anbau des Roggens, des Getreides.

Kornblume w; -n; s. *Centaurea*.

Kornblüte w; -n; Blüte des Kornes od. Getreides; (ohne Mz.) die Zelt, wenn es blüht.

Kornboden m; -s, -u. -böden; Schuttboden für Korn; Kornacker.

Kornbohrer m; -s, -; s. *Kornwurm*.

Kornbranntwein *m*; -(e)s, -e; durch Gärung u. Destillation aus geschrotetem od. gedämpftem Getreide hergestellter Trinkbranntwein.

Korndichte *w*; -, -n; bringt ähnlich wie die Ährendichte zum Ausdruck, wieviel Körner an einer Spindel v. bestimmter Länge sitzen.

Kornein *s*; -(e)s; Gerüstweiß, in der org. Grundsubstanz des Skelettes der Korallen.

Kornel-
Rirsche *w*; -, -n; *s. Cornus*.

körnen, in Körner verwandeln; Salz, Schießpulver körnen; mit Körnern versehen; Leder körnen; Körner bekommen; das Getreide körnt; sich in Körner verwandeln, Körner bilden; (übrt.) anlocken, ködern.

Körnererte *w*; -, -n; Ernte jener Feldfrüchte, bei denen die Samen Gewinnung die Hauptsache bildet.

Körnerfresser *Mz.*; (*Granivora*) pflanzen-samenfressende Vögel.

Körnerfrüchte *Mz.*; Getreide.

Körnerkrankheit *w*; -, Trachom (*s. d.*).

Körnernte *w*; -, -n; Einernt des Kornes; Ergebnis des Einerntens; Zeit, in welcher das Korn in die Scheuer gebracht wird.

Körnerwirtschaft *w*; -, -en; landwirtschaftl. Betrieb, in welchem der Anbau v. Halmfrüchten weitaus vorherrscht, wobei bei Großbetrieben der Körnerverkauf in den Vordergrund tritt.

Kornett *m*; -(e)s, -e; (frz.) Fahnenrührer, Fähnchen bei der Reiterlei.

Kornett *s*; -(e)s, -e; Zinken (*s. d.*); auch eine Orgelstimme. - **K.** od. Cornet à pistons, Ventil-K., Blechblasinstrument mit 2 od. 3 Ventilen, v. höherer Tonlage als die Trompete.

Kornfäule *w*; -, *s. Brand* (des Getreides).

Kornfege *w*; -, -n; Sieb, um das Korn v. Unreinlichkeiten zu säubern.

Kornfeld *s*; -(e)s, -er; *s. Getreidefeld*.

Kornfinkel *s*; -, -n; Hamster (*s. d.*).

Kornfliege *w*; -, -n; *s. Halmfliege*.

Kornfrucht *w*; -, -früchte; *s. v. w. Karyopse* (*s. d.*).

Kornfuhr *w*; -, -n; mit Korn beladener Wagen.

Korngerste *w*; -, Wiesengerste, Katzenkorn, körnigt, Körnern ähnlich.

körnig, Körner habend; (übrt.) gehaltvoll, kurz u. wesentlich, kernig.

Kornjahr *m*; -(e)s, -e; das Jahr in bezug auf die Körnernte; ein gutes Kornjahr.

Kornjude *m*; -n, -n; (übrt.) Getreidewucherer.

Kornkäfer *m*; -s, -; *s. Kornwurm*.

Kornkammer *w*; -, -n; Kornboden, Kornspeicher; (übrt.) getreidereiches Land.

Kornland *s*; -(e)s, -länder; zum Kornanbau geeignetes Land.

Kornmarkt *m*; -(e)s, -märkte; *s. Getreide-markt*.

Kornmesser *m*; -s, -; (ehem.) behördlich beauftragter Marktwächter, der die Korngewichte zu überprüfen hatte.

Kornmotte *w*; -, -n; *s. Kornwurm*.

Kornprüfer *m*; -s, -; Apparat, mittelst dessen man eine größere Anzahl v. Getreidekörnern auf einmal durchschneiden kann, um deren mit dem Proteingehalt in Beziehung stehende Mehligkeit od. Glasigkeit zu bestimmen.

Kornrade *w*; -, -n; *s. Agrostemma*.

Kornschaufel *w*; -, -n; holzerne Schaufel zum Einmessen des Kornes.

Korntaxe *w*; -, -n; festgesetzter Preis für Korn.



Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Korntrespe *w*; -, -n; (Roggentrespe) auf Roggen- u. Weizenfeldern häufig als lästiges Unkraut anzutreffende Grasart.

Körung *w*; -, Futter des Rot- u. Schwarzwildes; Elcheln, Buchecker, Kastanien, Kartoffeln.

Kornutin *s*; -(e)s, -e; Alkaloid des Mutterkorns, farblose Kristalle, wegen gefäßzusammenziehender Wirkung bei Unterleibsblutungen verwendet.

Kornwelke *w*; -, -n; *s. Welken*.

Kornwiel *m*; -s, -; *s. Kornwurm*.

Kornwucher *m*; -s; wucherischer Handel mit Korn.

Kornwucherer *m*; -s, -; einer, der Kornwucher treibt, Kornjude.

Kornwurm *m*; -(e)s, -würmer; Sammelname für verschied. Insektenlarven, z. B. vom schwarzen Kornkäfer (*Kornwibel*), von der Kornmotte (*Kornschabe*) u. a.

Kornzähler *m*; -s, -; (Körnersähler) Vorrichtung, welche rasches Abzählen einer bestimmten Anzahl v. Körnern zwecks Bestimmung des Tausendkorngewichtes u. Vornahme v. Keimproben ermöglicht.

Kornzange *w*; -, -n; (Chirurgie.) zum Entfernen von Fremdkörpern dienende scherenähnliche Zange.

Kornzehnte *m*; -n, -n; vom Korne zu entrichtender Zehnte (*s. d.*).

Kornzins *m*; -es, -en; Zins, Kornwurm, welcher in Getreide entrichtet wird, Kornmotte.

Kornzölle *Mz.*; *s. Getreidezölle*.

Kronblüten *Mz.*; (*Kronblüher*) polypetale Pflanzen, deren Staubblätter auf den Kronblättern stehen.

Kornmandelholz *s*; -es; das schwarze, purpurgestreifte Holz v. *Diospyros* (*s. d.*), Ceylon usw.

Korona *w*; -, (lat.) Zuhörerschaft, Runde, Tafelrunde.

Koronium *s*; -s; in Vulkangasen u. der Sonnenkorona vorkommendes seltenes Element.

Körper *m*; -s, -n; (lat.) alles, was nach drei Dimensionen ausgedehnt ist, erkennbarer od. greifbarer Gegenstand; geometrischer Begriff (vgl. Fläche, Linie); die regelmäßigen Körper; menschlicher od. tierischer Leib; Rumpf; Hauptteil eines Gegenstandes; gegliederte Gesamtheit, Körperschaft; gesetzgebender Körper.

Körperbau *m*; -(e)s; Bau des tier. Körpers in bezug auf die einzelnen Teile u. ihre Verhältnisse untereinander, Organisation.

Körperbeschaffenheit *w*; -, -n; Empfänglichkeit, Reizbarkeit des tier. Körpers, Gesundheitszustand, Konstitution.

Körperbildung *w*; -, -en; Größe, Proportionen usw. des menschl. od. tier. Körpers, Äußeres.

Körperteile *w*; -, -n; Farbstoff, der nicht in die Gewebsfaser eindringt, sondern durch einen Klebstoff auf derselben festgehalten wird.

Körpergröße *w*; -, -n; *K. u. Körpergewicht* des normalen Menschen. Durchschnittswerte:

	Länge		Gewicht	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Lebensjahr	cm	cm	kg	kg
Neugeb.	50	49	3,1	3,0
1. Jahr	71	69,5	9,0	8,6
2. "	80	79	11,5	11,1
3. "	87	86	12,7	12,4
4. "	93	91,5	14,2	14,0
5. "	99	97,5	16,0	15,7
6. "	105	104	17,8	16,8
7. "	110	109	19,7	17,8
8. "	116	114,5	21,7	19,5
9. "	122	120	23,5	21,0
10. "	128	125	25,5	23,2
15. "	152	149	42,0	41,0
20. "	168	158	60,0	54,0

Körperlehre *w*; —; Lehre vom Bau u. der Beschaffenheit des menschl. Körpers, Somatologie. körperlich, einen Körper habend, materiell; den Körper betreffend, leiblich; körperliche Vornäme; ein körperliches Unbehagen; der körperliche Eid, der feierliche Eid vor Gericht.

Körpermaße *Mz.*; Kubikmaße, Hohlmaße (s. d.). **Körpermessung** *w*; —, —en; Bestimmung des Rauminhaltes v. (geometr.) Körpern, Stereometrie.

Körperschaft *w*; —, —en; Vereinigung v. Personen zu gemeinsamen Zwecke, Korporation.

körperschaftlich, als Körperschaft, auf eine Körperschaft bezüglich.

Körpersstoff *m*; —(e)s, —e; Stoff, aus welchem ein Körper besteht.

Körpertemperatur *w*; —, —en; die tier. Wärme (s. d.).

Körperübung *w*; —, —en; turnerische Betätigung des Körpers, muskelstärkende od. geschmeidig machende Bewegung.

Körperverletzung *w*; —, —en; Vergehen desjenigen, der widerrechtlich einen andern körperlich mißhandelt od. an der Gesundheit beschädigt. *Schwere K.* ist vorsätzlich zugefügte K., wobei der Verletzte ein wichtiges Glied des Körpers, das Sehvermögen auf einem od. beiden Augen, das Gehör, die Sprache od. Zeugungsfähigkeit verliert, in erhebl. Weise dauernd entstellt wird od. in Sachtum, Lähmung od. Geisteskrankheit verfällt. *Tödl. K.*, s. *Tötungsdelikte*. Bei Nichtentritt derartiger Wirkungen liegt *leichte K.* vor. Die schwere K. wird mit Gefängnis od. Zuchthaus u. wenn eine der erschwerenden Folgen beabsichtigt war, ausschließlich mit Zuchthaus bestraft, bei ihr ist auch Versuch strafbar. *Leichte u. fahrlässige K.* wird in der Regel nur auf Antrag verfolgt (v. Amts wegen bei Ärzten, Apothekern usw.), auch kann bei leichten K., die mit solchen, od. bei Beleidigungen, die mit K. auf der Stelle erwidert wurden, für beide Teile od. für einen auf eine leichtere Strafe erkannt od. v. einer Bestrafung gänzlich abgesehen werden (vgl. auch *Buß*; d. Straßgesb. §§ 223–233). Das österr. Straßges. unterscheidet *schwere körperl. Beschädigung* (Verbrechen), wenn die K. eine der oben erwähnten Folgen, bzw. Gemüthsstörung od. Berufsuntfähigkeit v. mindestens zwanzigtäg. Dauer nach sich zieht od. den leibl. Eltern, einem öffentl. Beamten, Geistlichen, Zeugen od. Sachverständigen in Ausübung des Berufes od. wegen desselben vorsätzlich zugefügt wurde; bei der *leichten K.* (Übertretung) wird verlangt, daß sie wenigstens sichtbare Merkmale u. Folgen nach sich gezogen habe. *Fahrlässige K.* wird als Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens bestraft (§§ 152ff., 411ff., 335ff.).

Körperwärme *w*; —; s. *Wärme*.

Körperwelt *w*; —; alle körperlichen Dinge als Ganzes genommen.

Korporal *m*; —s, —e; (frz.) Unteroffiziersgrad.

Körperschaft *w*; —, —en; einem Korporal unterstellte Mannschaft.

Korporation *w*; —, —en; (spr. -ziön) Körperschaft, Genossenschaft, Zunft.

korporativ, s. *körperschaftlich*.

corporell, körperlich, leiblich.

Korps *s*; —, — (spr. kors); (spr. kör, frz.) Truppenkörper, Körperschaft, Abteilung; Studentenverbindung.

Korpsarzt *m*; —(e)s, —ärzte; Sanitätssoffizier im Obersten Rang.

Korpsgeist *m*; —(e)s; Standesbewußtsein, Gefühl der Gemeinschaftlichkeit.

corpulent, v. leiblicher Fülle, dick; **Korpulenz** *w*; —.

Korpus *s*; —; (lat.) Körper, Körperschaft; Schriftsatz v. 10 typograph. Punkten Kegelstärke. **Korpuskel**, kleinstes Körperteilchen.

Korpuskularstrahlen *Mz.*; die keine eigentl. Masse besitzenden Kathoden- u. Betastrahlen.

Korpuskulartheorie *w*; —; die Lehre v. der Emanation des Lichtes.

korreal, (lat.) auf Mitschuld beruhend; **Korrealt-hypothek** *w*; —, —en; Gesamthypothek; **Korrealschuld**, Gesamtschuld.

Korreferent *m*; —en, —en; (lat.) Mitbeacht-erstatte; **korreferieren**.

korrekt, (lat.) ordnungsgemäß; fehlerlos; mit den Ehrbegriffen vereinbar; eine korrekte Handlung; der in guter Gesellschaft herrschenden Gepflogenheit gemäß; **korrektes Betragen**; **Korrekt-heit** *w*; —, —en.

Korrektionshaus *s*; —es, —häuser; Besserungs-anstalt.

Korrektor *m*; —s, —en; (lat.) Druckberichtigter, Verbesserer.

Korrektum *s*; —s, —ta; Verbesserung, Neu-bearbeitung.

Korrektur *w*; —, —en; Berichtigung, Verbesserung; Druckbogen zur Durchsicht.

Korrelat *s*; —(e)s, —e; (lat.) Wechselbegriff; Ergänzung; (Gegenstück); **Korrelation** *w*; —, —en; (spr. -ziön) Wechselbeziehung; **korrelativ**, ent-sprechend.

korrepetieren, (lat.) mitwiederholen; **Kor-repetitor** *m*; —s, —en; Elnüber.

Korrespondent *m*; —en, —en; (lat.) Briefschreiber; Beamter, dem das Schreiben der Briefe obliegt; Berichterstatter einer Zeitung.

korrespondieren, Briefe schreiben, in Brief-wechsel stehen; Bezug haben, Einfluß haben; **korrespondierendes Mittel**; übereinstimmen, entsprechen; **Korrespondenz** *w*; —, —en; **Kor-re-spondenzkarte** *w*; —, —n.

Korridor *m*; —(e)s, —e; (lt.) Gang, Flur.

Korridorsystem *s*; s. *Krankenhaus*.

Korrigenda *Mz.*; zu verbessernde Druckfehler. **korrigieren**, (lat.) verbessern, richtigstellen, als unrichtig rügen.

korrigierende Mittel *Mz.*; zur Verbesserung des Geschmacks u. Geruches dienende Beigaben zu Arzneimitteln.

Korroborationen *Mz.*; (spr. -ziön, lat.) stärkende Mittel.

korrodieren, (lat.) zernagen; ätzen; **Korrosion** *w*; —, —en; s. *Denudation*; **korrosiv**, ätzend.

korumpieren, (lat.) verderben; der Bestechung zugänglich machen.

korrupt, verderbt, lasterhaft, ohne sittlichen Halt; **Korruption** *w*; —, —en (spr. -ziön).

Korsar *m*; —en, —en; (lt.) Seeräuber; **Seeräuber-schiff**.

Korschelt Eug. (geb. 1858), deutscher Zoologe; experimentell-zoologische u. entwicklungsgeschichtl. Arbeiten, Hrsg. des „Zoolog. Anzeigers“.

Korsett *s*; —(e)s, —e; (frz.) Schnürleib, Mieder.

Korso *m*; —s, —s; (lt.) Schaufahrt; Reihen der wohlgekleideten Spaziergänger in beliebten Stadt-teilen; Straßen od. Plätze, auf welchen sich Schaufahrten abspielen od. die v. Spaziergängern bevorzugt werden; **Blumenkorso**.

Kortège *s*; —s, —s; (spr. -idz, frz.) Gefolge, ehrendes Geleit, Staatsgefolge eines hohen Herrn.

Korubin *s*; —(e)s, —e; bei der Aluminothermie als Nebenprodukt gewonnenes Aluminiumoxyd; **Schleifmittel**.

Korund *m*; —(e)s; Al_2O_3 ; trigonal kristallisie-rendes Min., sehr hart (Härte = 9), meist gefärbt, glasglänzend. Widerstandsfähig gegen Säuren. Synthetisch darstellbar. Iose in Edelsteinseifen, oft mit anderen Min. verwachsen. *Edler K.*, wertvoller Edelstein, blau als *Saphir*, rot als *Rubin*. *Derber K.*, wenig durchsichtig, *Diamond-spat* (s. d.). Körnig als *Smirgel*, grau, braun, blau; *Naxos*, Kleinasien; dient als Schleifmittel.

Korvette *w*; —, —n; (frz.) ehem. Kriegsschiffe mit Vollschiffstakelage (3 Masten mit Rahen) u. einer Lage Geschütze auf dem Oberdeck (*Glat-decks-K.*), dann auch unter Deck in gedeckter Batterie (*gedeckte K.*), 1884–93 in Deutschland *Kreuzerregatte* u. *Kreuzer-K.*, später kleine *K.* gen.

Korvettenkapitän *m*; -s, -e; *s. Seeoffiziere*.
Koryphäe *m*; -n, -n; Erster, Ausgezeichnetster; Berühmtheit.

Koryphodonten *Mz.*; alttertiäre Säuger.
koscher, (hebr.) den jüdischen Speisegesetzen entsprechend, rein; (übtr.) einwandfrei, unverdächtig; die Sache ist nicht ganz kosher.

Kosekante *w*; -, -n; (cosc) gonometr. Funktion eines Winkels im rechtwinkl. Dreieck, das Verhältnis der Hypotenuse zu der dem Winkel gegenüberliegenden Kathete, gleich dem reziproken Sinus.

Kosel *w*; -, -n; Zuchtsau, Mutterschwein
koseln, (v. Schweinen:) gebären, werfen, ferkeln.

koseln, du ko(se)st; traulich plaudern; zärtlich tun. Zärtlichkeiten austauschen.

Kosinus *m*; -, -; (cos) gonometr. Funktion eines Winkels im rechtwinkl. Dreieck, das Verhältnis der dem Winkel anliegenden Kathete zur Hypotenuse.

Kosmetik *w*; -, (griech.) Schönheitspflege, Kunst der Schönheitspflege.

kosmetisch, die Schönheit erhaltend od. steigend, die natürl. Beschaffenheit verbessernd; kosmetische Mittel.

kosmisch, (griech.) das Weltall betreffend; über das Irdische hinauslegend.

Kosmopolit *m*; -en, -en; Weltbürger.

kosmopolitische Pflanzen, Pflanzen, die über die ganze Erde verbreitet sind, z. B. manche Moose u. Flechten; **k. Tiere**, über die ganze Erde sich verbreitende Tiere, z. B. Ameisen, Schwalben, Tauben.

Kosmorama *s*; -s, -men; (griech.) durch Okularlinsen vergrößerte, künstlich beleuchtete Ansichten v. Gegenden.

Kosmozoenhypothese *w*; -: Annahme, daß das Leben auf der Erde in der Substanz des Weltalls seit jeher vorhanden war u. nicht durch Urzeugung entstand.

Kosoblüte *w*; -, -n; *s. Kussoblüte*.

Kossat *m*; -en, -en; **Kossäte** *m*; -n, -n; Kleinbauer, Kotsasse, Kätner, Kötner.

Kossel Albr. (geb. 1853), deutscher Physiolog, seit 1901 Prof. in Heidelberg, arbeitete über Chemie der Eiweißkörper, Hrsg. der Zeitschr. f. physiol. Chemie, schrieb: „Leitfaden der physiol. Chemie“; 1910 Nobelpreis für Medizin.

Kossmat Franz (geb. 1871), österr. Geol., Prof. in Leipzig, schrieb: „Paläogeographie“, „Übersicht über die Geologie v. Sachsen“ u. a.

Kost *w*; -, Speise, Art der Nahrung; eine leichte Kost; die Speisen als Lebensbedürfnis; er erhält Kost u. Quartier; bei jemand in Kost sein.

kostbar, v. großem Werte, teuer; vortrefflich, hervorragend; ein kostbarer Einfall; Sie sind kostbar (übtr.) Sie sind drollig, verwunderlich, toll usw.

Kostbarkeit *w*; -, -n; etwas v. hohem materiellem od. künstlerischem Werte, etwas v. Seltenheitswert usw.

kosten, eine Speise versuchen; nur wenig v. einer Speise zu sich nehmen; etwas genießen; ich habe die Freude gekostet; Geldaufwand verursachen; etwas an eine Sache setzen; es hat mir große Mühe gekostet; etwas einbüßen, um etwas kommen; es hat meinen Frieden gekostet.

Kosten *Mz.*; Geldaufwand, Aufwand; auf Kosten der Gemeinde existieren, v. der Gemeinde erhalten werden; auf Kosten des guten Rufes, zu dessen Schaden; auf seine Kosten kommen, Mühe, Ausgaben usw. nicht umsonst gehabt haben.

Kostenanschlag *m*; -(e)s, -schläge; Aufstellung der voraussichtlichen Kosten einer Sache, Kostenvoranschlag.

kostenfrei, ohne Kosten zu verursachen, umsonst.

Kostfrachtgeschäft *s*; -(e)s, -e; (cf., cif.) ein Handelsgeschäft, bei dem der Verkäufer alle

Kosten bis zur Anlieferung der Ware einschl. der Versicherungsf. u. Schiffsfrachtkosten bis zum Bestimmungshafen trägt.

kostfrei, für die Kost nichts zu bezahlen habend.

Kostgänger *m*; -a, -e; einer, der v. einem anderen gegen Bezahlung verköstigt wird.

Kostgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches für die Kost zu bezahlen ist, Geld zur Bestreitung des Lebensunterhaltes.

Kostgeschäft *s*; -(e)s, -e; Hereinnahme v. Wertpapieren zu festem Kaufpreis am Börsenultimo gegen Rückgabe zum selben Preis mit Zinsaufschlag am nächsten Börsenultimo (Report).

Kosthaus *s*; -en, -häuser; Küchenbetrieb, wo man gegen Bezahlung Kost erhält.

köstlich, kostbar, prächtig; sehr angenehm, sehr wohlischmeckend; herrlich, wundervoll; höchst belustigend.

Kostprobe *w*; -, -n; Prüfung gewisser Nahrungsmittel, insbes. die des Weines (*Weinprobe*) auf Aussehen, Aroma (Buket) u. sonstigen Geruch u. Geschmack.

Kostschule *w*; -, -n; Schule, in welcher die Schüler auch die Kost erhalten. **Kostschüler** *m*; -s, -.

kostspielig, große Auslagen erfordernd, teuer; ein kostspieliges Vergnügen.

Kostüm *s*; -(e)s, -e; (frz.) Kleid, bes. die gewissen Zeiten, Ländern, Ständen usw. eigentüml. Kleidertracht; aus Jacke u. Rock bestehende Frauenkleidung. **S.** auch *Volkstrachten*. - **Kostümiere**, ein K. anlegen.

Kostverächter *m*; -s, -; (übtr.) einer, der etwas Gutes, das ihm dargeboten wird, zurückweist.

Kot *m*; -(e)s; breiiger Straßenschmutz, derselbe nach seiner Erstarrung (z. B. an den Kleidern haftend); menschl. od. tier. Exkremente, Dreck.

Kot *s*; -(e)s, -e; Anteil an einem Salzwerke; *s. auch* *Kote*.

Kotangente *w*; -, -n; (cotg) gonometr. Funktion eines Winkels im rechtwinkl. Dreieck, das Verhältnis der dem Winkel anliegenden zur gegenüberliegenden Kathete, ist die Tangente des Komplements od. die reziproke Tangente.

Kotarin *s*; -(e)s, -e; $C_2H_{10}O_4N$; Spaltungsprodukt des Narkotins (s. d.).

Kotau *m*; -s, -s; (chin.) demütige Ehrenbeziehung der Chinesen; (übtr.) demütiges Benehmen od. lastiges Zeremoniell einem Hochgestellten gegenüber.

Kotbrechen *s*; -(e)s; (*Ileus*, *Miserere*, *Kopreme*, *Darminicht*) Erbrechen kotiger Massen bei Darmverenchlung durch Bruchheimklemmung, Darmentzündung u. -verschlingung usw. Erfordert sofortige ärztliche Hilfe.

Kote *w*; -, -n; kleine Hütte, Häuslerwohnung; Hütte in Salzwerken; Höhenbezeichnung bei geodätischen Aufnahmen; (Geom.) Abstand.

Köte *w*; -, -n; Fesselgelenk der Pferde; Schrank, Kleiderschrank.

Kötel *m*; -s, -; Kotkugeln einiger Säugtiere; Ziegenkötel.

Kotelette *s*; -(e)s, -e u. -a; **Kotelette** *w*; -, -n; (frz.) Rippenstück, Rippen (als Braten); kurzer Backenbart.

Kotenschopf *m*; -(e)s, -schöpfe; Haarbüschel an der Hinterseite der Fessel kahlblütiger Pferde.

Köter *m*; -s, -; verächtliche Bezeichnung für Hund; ein bissiger Köter.

Koterie *w*; -, -n; (frz.) Sippschaft, Klüngel, Partei.

Kothurn *m*; -s, -e; (griech.) hoher Bühnenschuh der Schauspielers des antiken Theaters; pathetischer Stil, tragische Diktion.

Kotierung *w*; -, -en; Zulassung eines Wertpapiers zur amtli. Notierung an der Börse.

kotig, voll Kot, mit Kot besudelt.

Kotillon *m*; -s, -a; (spr. -tißß, frz.) Gabentanz; **Kotillonorden** *m*; -s, -.

Kotmeister m; -s, -; Aufseher über die Kottleute in den Salzwerken.

Kötner m; -s, -; s. *Kossat*.

Koto s; -s, -s; Art Japan. Zither. 13sait. Musikinstrument.

Koton m; -s, -s; Baumwolle (s. d.).

Kotorinde w; -, -n; gegen Durchfall verwendete, kotoinhaltige Rinde v. Drimys.

kotoyieren, (spr. -toaj-, frz.) seitlich begleiten, s. B. eine Truppe durch nicht in der Front stehende Vorgesetzte; parallel mit einem Fluß, Gebirge usw. marschieren.

Kotsaß, Kotsasse m; -sassen, -sassen; s. *Kossat*.

Kotschinchinahuhn s; -(e)s, -hühner; mittelasiat. Riesenhühnerrasse mit grobem Fleische.

Kotschy Theod. (1813-1866), deutscher Botaniker, schrieb: „Die Flechten Europas u. des Orients“ u. Reiseverke.

Kotsteine Mz.; s. *Darmsteine* u. *Koprolithen*.

Kottan m; -s, -; s. *Kote*.

Kotter m; -s, -; elende Hütte, Hundehütte; kleines Gemeindegelände od. Polizeigefängnis.

Kottonol s; -(e)s, -e; s. v. w. Baumwollsaatöl.

Kotvokal m; -s, -vögel; Wiedehopf (s. d.).

Kotwanze w; -, -n;

(*Reduvius personatus*) Wanzenart, lebt von Insekten, die sie aussaugt. Verwandt die große Bettwanze (*Conorhinus sanguisuga*), Mexiko, Texas.



Kotwanze

Kotyledonen Mz.; (griech.) (Keimblätter, Samenanlagen) die ersten an einem Pflanzenkeimling auftretenden Blätter, die v. den späteren meist verschieden sind. In der Regel treten nur ein (bei Monokotylen) od. zwei (bei Dikotylen) K. auf. - In der Embryonalentwicklung der Wiederblüher die blüthenförm. Zotten an der äußeren Eihaut des Fötus.

Kotze w; -, -n; **Kotzen m;** -s, -; Decke aus grobem Tuch; geflochtener Korb; (ohne Mz.) ausgebrochener Mageninhalt.

Kötze w; -, -n; Rückentragekorb.

kotzen, sich übergeben, sich erbrechen.

kotzenrob. v. gewalttätiger Grobheit.

Kötzer m; -s, -n; (Spinn.) blinförmiger Garnkörper.

Kovellin m; -(e)s; (*Kupferindig*) CuS; trigonales, selten kristallisierendes Min., oft sekundär auf Kupferkies; Härte = 1,5-2; Chile, Bolivia.

Kowalewskij, I. Alex. Onufriewitsch (1840-1901), russ. Zoolog, Prof. in Odessa, arbeitete über Embryologie der Wirbellosen. - 2. Waldeemar (1843-1883), Paläontolog, Bruder des vor., übersetzte Brehms Tierleben ins Russische, schrieb über fossile Insekten usw. - 3. Sophie (1850-1891), Mathematikerin, Gattin des letztern, 1887 Prof. der Analysis in Stockholm, schrieb auch „Jugenderinnerungen“.

koxal, (lat.) die Hüfte (coxa) betreffend; **Koxikie w;** -, -n; Hüftschmerz; **Koxitis**, Hüftgelenkentzündung.

Koyang, Maß u. Gewicht für Getreide auf Java u. Sumatra, in Singapur für Reis = 2419,2 kg.

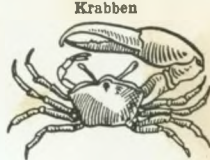
krabbeln, ich krabb(e)le; kleine, zuckende Bewegungen vollführen, sich auf diese Art fortbewegen; mit schnell bewegten Fingerspitzen leicht berühren; einen am Kopf krabbeln; ein kuckendes Gefühl, wie es etwa ein auf dem Körper herumkriechender Käfer verursachen würde, erregen, jucken.

Krabben m; (got. Bauk.) knollige Blätter, hintereinander aufgereiht, an Pfalen, Strebewegen usw.

Krabben Mz.; (*Taschenkrebs*, *Brachyura*) zehnfüßige Schalenkrebs mit gedrungenem Körper u. verkürztem Hinterleib, ohne Schwanzflosse; meist Meeresbewohner. Hierher Rückenfüßer (*Notopoda*),

die letzten Beinpaare auf den Rücken gerückt, z. B. Wollkrabbe (*Dromia vulgaris*), hält beständig einen Schwamm über sich;

Dreieckskrabben (*Ozyrhyncha*), mit dreieckigem Kopfbreustück, kriechen, z. B. Meer-spinne (*Maja squinado*), bestachelt, genießbar. **Bogerkrabben** (*Cyclometa*), mit stark gerundetem Kopfbreustück, gute Schwimmer, z. B. **Taschenkrebs** (*Cancer pagurus*), genießbar; Süßwasserkrabben (*Decapoda*), **Landkrabben** (*Gecarcinidae*), stark gewölbtes Kopfbreustück, Tropenbewohner.



Krabben

Winter-Krabbe



Großer Taschenkrebs

Krabbspinnen Mz.; (*Thomisidae*) wärts und rückwärts laufende Spinnen, spinnen nur vereinzelt Fäden, Insektenjäger. Zugehörig **Huschspinne** (*Micrommata virescens*) u. **krummbeinige K.** (*Misumenata talvia*).

rasch bewegliche, auch seit-



Krabbspinne

Krabbenwaschbär m; -s, -en; s. *Krebsfresser*.

krach!, Empfw.; bezeichnet den kräftigen Schall eines zerbrechenden od. zerschmetternden Körpers.

Krach m; -(e)s, -e; Schall, der durch das Wort *krach* (s. d.) ausgedrückt wird; Streit, Skandal, endgültiges Zerwürfnis; es kam zum Krach; Zusammenbruch, Bankrott; der große Krach; mit Ach u. Krach, mit Mühe u. Not.

krachen, einen Krach hören lassen, mit einem Krach zerbrechen, hinschmettern.

Krachmandel w; -, -n; s. *Mandelbaum*.

Krachporzellan s; -(e)s; chin. Porzellan mit Rissen in der Glasur.

krächzen, heisere, unreine, an die Stimme des Raben erinnernde Töne v. sich geben; **Unheil krächzen**, (übtr.) Unheil verkünden.

Kracke w; -, -n; elendes Pferd, Schindmähre.

Krackel s; -s, -n; s. v. w. Krickeln.

Krafft Guido (1844-1907), Prof. der Landwirtschaft an der techn. Hochschule in Wien; Hptwerk: „Lehrbuch der Landwirtschaft“, schrieb noch: „Ackerbaulehre“, „Illustr. Landwirtschaftslexikon“, „Die Tierzuchtlehre“.

Krafft-Ebing Rich. Frh. v. (1840-1902), deutscher Arzt, seit 1889 Prof. in Wien, bedeut. als Psychiater; schrieb: „Lehrbuch der gerichtl. Psychopathologie“, „Lehrbuch der Psychiatrie“, „Psychopathia sexualis“, „Hypnotische Experimente“ u. a.

Kraft w; -, Kräfte; 1. die Ursache einer Veränderung im Bewegungs- u. Zustands eines Körpers, wird gemessen nach der Größe der hervorgerufenen Bewegungsänderung, Einheit der Kraft ist die Dyne u. das Kilogrammgewicht. Vgl. auch *Arbeitseinheit* u. *Erg.* - 2. Stärke, Macht, Vermögen; Vollzug, Gültigkeit; in *Kraft treten*.

kraft, Vw. mit dem 2. Fall; zufolge, vermöge; **kraft meines Amtes**.

Kraftausdruck m; -(e)s, -drücke; kräftige, derbe od. auch unflätige Redensart.

Kraftbrot *m*; -(e)s, -e; Roggen- od. Weizenbrot, dem hochwertigen Nährstoffe, namentlich Eiweißsubstanzen, ev. auch Nährsalze zugesetzt sind.

Kraftbrühe *w*; -, -n; nahrhafte Brühe, kräftige Fleischbrühe.

Krafteinsschalter *m*; -s, -; Vorrichtung zur Verstärkung der Bewegung schwergewichtiger Maschinenteile.

Kraftpaare *Mz.*; 2 gleiche u. parallele, entgegengesetzt gerichtete Kräfte, die 2 fest vereinigte Punkte eines starren Körpers anziehen.

Kraftparallelogramm *s*; -(e)s, -e; (Phys.) die ein Parallelogramm bildenden Komponenten einer Kraft.

Kraftfeld *s*; -(e)s, -er; Raum, in dem eine Kraft Wirkung zeigt.

Kraftfuttermittel *s*; -s, -; alle zur Fütterung der Haustiere verwendbaren Substanzen, in denen die Nährstoffe in hohem Prozentsatz vorhanden sind, bes. die eiweiß- u. fettreichen Rückstände bei der Ölgewinnung (Ölkuchen), Abfälle bei der Fleischverarbeitung (Fleisch- u. Blutmehl) und Mahlabfälle (Futtermehle, Kielen) u. dgl.

Kraftgas *s*; -es, -e; Wassergas, Sauggas, das zum Betrieb v. Gasmotoren dient.

Kraftgefühl *s*; -(e)s; Bewußtsein od. Innenwerden der eigenen Kräfte.

kräftig, **Kraft** habend, v. Kraft erfüllt; wirksam; ein kräftiges Mittel; durchdringend, intensiv, stark; ein kräftiger Geruch; ein kräftiges Rot; rechtskräftig, rechtsgültig.

kräftigen, **kräftig** machen, stärken; wirksam machen; **Kraftigung** *w*; -, -en.

Kraftlehre *w*; -, Lehre v. der Wirksamkeit der Kräfte.

Kraftlinien *Mz.*; die Richtung der Kraft in Kraftfeldern angeordnete Linien, können in magnet. u. elektr. Feldern durch Eisenfäden experimentell gezeigt werden.

kraftlos, ohne Kraft, schwach, schwächlich; **ungültig**; **Kraftlosigkeit** *w*; -, -en.

Kraftloserklärung *w*; -, -en; Erklärung, daß ein Urteil, ein Gesetz, eine Urkunde keine Geltung mehr hat (außer Kraft tritt).

Kraftmaschinen *Mz.*; s. **Motoren**.

Kraftmehl *s*; -(e)s; Stärkemehl, die kräftigsten, feinsten Teile des Mehls.

Kraftmeier *m*; -s, -; einer, der sich viel auf seine Stärke zugute tut, Mensch v. übertriebenem energischem Auftreten, Kraftpomp.

Kraftmesser *m*; -s, -; s. **Dynamometer**.

Kraftpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Dampfpflug (s. d.) od. Motorpflug (s. d.).

Krafttrad *s*; -(e)s, -räder; s. **Motorrad**.

Kraftsammler *m*; -s, -; s. **Sekundärelemente**.

Kraftsuppe *w*; -, -n; s. **Kraftbrühe**.

Kraftübertragung *w*; -, -en; s. **Transmission**.

kräftvoll, viel Kraft besitzend, v. Kraft durchdrungen; **kräftig** wirkend; eine **kräftvolle** Rede.

Kraftwagen *m*; -s, -(e)s, -; **Automobil**, **Motorwagen**, Fahrzeug, das durch mechan. Kraft ge-

trieben wird u. keine Gleise benutzt. K., die durch Explosionsmotoren bewegt werden, bauten zuerst Daimler in Cannstatt u. Benz in Mannheim. Heute steht Deutschland im Automobilwesen hinter England, Frankreich u. namentl. N.-Amer. zurück. Den Verkehr mit K. übernahm das Reich. Im Heerwesen ist der K. v. großer Bedeutung. Auch das neue Reichsheer hat Kraftfahrzeugabteilungen.

Kraftwort *s*; -(e)s, -wörter; s. **Kraftausdruck**.

Kragen *m*; -s, -; (In einigen Wendungen u. v. Geflügel:) Hals, Schlund; es geht ihm an den Kragen, er ist in höchster Gefahr, es kann ihm den Hals kosten; Teil eines Kleidungsstückes, welches den Hals umgibt od. auch die Schultern zum Teile od. völlig bedeckt, Umhang, Mantelkragen, Wetterkragen; Halskragen am Hemde, Krause, Baffchen; jemand beim Kragen nehmen, (Übrt.) ihn derb am Rockkragen fassen u. schützen, ihn in feindlicher od. auflustiger Absicht od. zwecks Züchtigung packen.

Kragen, (arch.) hervorstehend, überhängen (v. Steinen einer Mauer), überkragen, hervorkragen.

Kragenechse *w*; -, -n; s. **Agamen**.

Kragennatter *w*; -, -n; Ringelnatter (s. **Nattern**).

Kragentaube *w*; -, -n; s. **Mähntaube**.

Krag-Jorgensen-Gewehr *s*; -(e)s, -e; v. dem Norweger Erich Jorgensen (1848-1896) erfundenes Repetiergewehr; Danemark M/89, Norwegen M/94, Union M/92.

Kragstein *m*; -(e)s, -e; hervorstehender Stein einer Mauer, meist in tragender Funktion.

Kragträgerbrücke *w*; -, -n; s. **Auslegerbrücke**.

Krähe *w*; -, -n; Name mehrerer Arten der Gattung **Rabe** (s. **Raben**).

Krähen, Bezeichnung für die Stimmfaltung des Hahnes; (Übrt.) mit widerlich gellender od. krächzender Stimme sprechen od. schreien; es kräht kein Hahn danach; (Übrt.) es kümmert sich niemand darum, es spricht niemand davon.

Krähenauge *s*; -s, -n; s. **Brechnuß** u. **Strychnos**; **Hühnerauge** (s. d.).

Krähenbeere *w*; -, -n; s. **Empetrum**.

Krähenfuß *m*; -es, -füße; Fuß einer Krähe; (nur Mz.; Übrt.) schlechte, unleserliche Schrift, Gekritz; Falten in den Augenwinkeln.

Krähenhütte *w*; -, -n; (Uhu)hütte, Aufhütte) ein teilweise in den Boden eingegrabenes Versteck für den Jäger, das mit Erde überdacht ist; in der Erdecke ist ein Schleßloch (Ausschuß), v. dem in etwa 25 m Entfernung auf einer Stange mit Querholz (Jule) ein lebender Uhu angehängt ist od. ein ausgestopfter Uhu seinen Platz findet; auf diesen stoßen verschied. Raubvögel u. Krähen, die sich auch auf dem in der Nähe befindlichen Halmstamm niederlassen, so daß sie vom Jäger erlegt werden können.

Krähenneest *s*; -(e)s, -er; auf Walfischfängern, Handelsdampfern u. kleinen Kriegsschiffen angebrachter elerner Mastkorb.

Krähenscharbe *w*; -, -n; s. **Kormoran**.

Krähenschabel, **Bredahu**; aus Holland stammende Fleischhühnerrasse.

Krahenspecht *m*; -(e)s, -e; s. v. w. **Schwarzspecht** (s. **Spechte**).

Krähenstarlinge *Mz.*; s. **Beutelstare**.

Kräher *m*; -s, -; (bergische K.) deutsche Landhühnerrasse mit span. Blutmischung; anspruchslose, abgehärtete Legehühner.

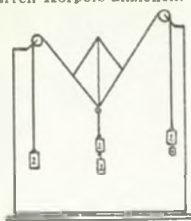
Krahl *m*; -(e)s, -e; Werkzeug zum Umschaulen röstender Erze.

Krahwinkel, Sitz lächerlicher Kleinstdäterel u. albernen Philistertums (nach Kotzebues Lustspiel „Die deutschen Kleinstdäter“).

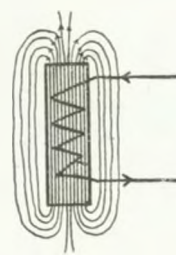
Krake *w*; -, -n; s. **Kopffüßer** u. **Scapolyten**.

Krakeel *m*; -(e)s, -e; [spr. -kel, holl.] lärmender Streit, Zank.

krakeelen, **Krakeel** anfangen, aufbrechen, zanken; **Krakeeler** *m*; -s, -.



Kraftparallelogramm



Kraftlinien im Magnetfeld



Krake

Krakowiak m; -(e)s; poln. Nationaltanz im $\frac{3}{4}$ Takt.

Kral m u. s; -(e)s, -e; Hottentottendorf.

Krall m; -(e)s, -e; durch eine Kralle verursachte Wunde, Spur derselben.

Kralle w; -, -n; hakenförmige Nagelbildung an den Zehen der Raubvögel u. mancher anderen Tiere, Klau; er hat ihn in den Krallen, (öbtr.) er hat ihn in der Gewalt.

Krallen, mit den Krallen verwunden, kratzen; sich, die Krallen einschlagend, festhalten; sich mit den Krallen fassen od. verletzen.

Krallennaffen Mz;

(Stapalidae) kleine Affen mit behaarten Ohren u. buschigem Schwanz, mit Krallen, nur die Großzehe mit einem Plattennagel. Daumen nicht gegenüberstellbar. Leben v. Eiern, Insekten u. Früchten. Seidenaffen (*Callithrix jacchus*), Löwenaffen (*Midas rosalia*), Brasilien; Pinche (*Leontocebus oedipus*).

Krallig, mit Krallen versehen.

Kram m; -(e)s, Kräne; Kleinhändler; Räumlichkeiten des Kleinhändlers, Bude, Kramladen; Waren des Kleinhändlers; wertlose, durcheinandergeworfene Dinge, Plunder; es paßt mir nicht in den Kram; (öbtr.) es widerspricht meinen Zwecken.

Krambambull m; -s, -s; Danziger Goldwasser; Schnapselöhweil, Punsch.

Krambude w; -, -n; Bude, in welcher allerlei Krämerware feilgeboten wird.

kramen, mit geringen Waren handeln, Kram feilbieten; in beweglichen Dingen herumwühlen, ohne bestimmte Absicht umherschauen, stöbern; (indisch.) im Kindbett sein.

Krämer m; -s, -; (selten:) **Kramer m;** -s, -; Kleinhändler.

Krämer Adolf (1832-1910), Prof. der Landwirtschaft; Hptwerk: „Das schönste Rind“, - Hermann (geb. 1872), Tierzüchter; Hptwerk: „Die Kontroverse über Rassenkonstanz u. Individualpotenz, Reinzucht u. Kreuzung“.

Krämeratmelster m; -s, -; Vorstandsmitglied einer Krämerinnung.

Krämerbude w; -, -n; s. **Krambude**.

Krämerel w; -, -en; das Durchwühlen v. allerlei Kram, das Herunkramen.

Krämeri w; -, -en; Kleinhändler; Kramgeschäff, Kramladen.

Kramergewicht s; -(e)s, -e; (ehem.) leichteres Gewicht, dessen sich die Kaufleute bedienten, Handergewicht.

Krämergeiz m; -(e)s; (öbtr.) kleinlicher, schäblicher Charakter, Erpichtsein auf Gelderwerb.

Kramerhaus s; -es, -häuser; öffentliches Gebäude, worin die Krämer ihre Zusammenkünfte haben.

Krameria, s. Ratanhiawurzel.

Kramerinnung w; -, -en; Zunft der Krämer.

Kramerspund s; -(e)s; (ehem.) Pfund nach dem Kramergewichte.

Krämerseele w; -, -n; (öbtr.) Mensch, dem das Geldverdienen über alles geht, Schacherer, Krämergeiz.

Kramladen m; -s, -läden; Verkaufsraum eines Krämers, Kramergewölbe.

Krammetsbeere w; -, -n; s. **Wacholder**.

Krammetsvogel m; -s, -vögel; s. **Drossel**.

Krampe w; -, -n; eiserner Haken zum Befestigen, Klammer, Klampe; (Schl.) eiserner Teil am Türpfosten, in welcher der Riegel einschnappt.

Krampl m; -(e)s, Krämpfe; (Spasmus) durch starke Nervenregung bewirkte krankhafte Zusammenziehung der Muskeln. Unterschieden: Schüttel-K. (klonischer K.) u. Starr-K. (tonischer K.). Je nachdem die Glieder zucken od. starr sind. Behandlung nach den Grundleiden, sonst Ruhe, krampstillende Mittel (Baldrian, Bibergeil, Moschus usw.). S. auch **Eklampsie**.

Krampladerbruch m; -(e)s, -brüche; (*Variokoze, Zirusocle*) Erweiterung v. Venen des Samenstrangs od. Hodenbruch. Suspensorium tragen, ev. Operation.

Krampladern Mz; Varizen, Venenerweiterung, bes. am Unterschenkel auftretende Venenerweiterungen, hauptsächlich bei Leuten, die viel stehen, bei Schwangerschaft, chron. Verstopfung; können durch Berstung schwer heilende Krampladergeschwüre erzeugen; (Beh.) Tragen v. Gummistrümpfen, Unterbindung der Blutadern, Operation, Regelung des Stuhlganges; ferner Beseitigung des Grundeleidens.

kramplen, etwas kramphast zusammenziehen, etwas glorig ergreifen.

Kramptisch m; -(e)s, -e; s. **Zitteraal**.

kramphast, durch Krämpfe verursacht, im Krampe; angestrengt, forciert; kramphaste Bemühungen; ein kramphaster Witz, ein Witz mit gewaltsamer, bei den Haaren herbelgezogener Pointe.

Kramphusten m; -s; Husten mit kramphastigem Charakter, Keuchhusten (s. d.).

Krampfkraut s; -(e)s, -kräuter; s. **Spiraea**.

Krampfmittel s; -s, -; Arznei gegen Krämpfe.

krampfstillend, den Krampl (s. d.) beseitigend od. lindernd; **krampfstillende Mittel**.

Krampsucht w; -, Epilepsie u. Kriebelkrankheit.

Kramptropfen m; -s, -; s. **Baldriantinktur u. Ather**.

Kramtsvogel m; -s, -vögel; s. **Krammetsvogel**.

Kramware w; -, -n; s. **Kram**.

Kran m; -(e)s, Kräne; (Kranke) durch Hand-, Wasser-, elektr. od. Dampfkraft betriebene Hebmachsmaschine, die die Last horizontal bewegt. Leistung bis 2500 t. Der hebende Teil: Ausleger, Schnabel. Es gibt K. mit freistehender (Ufer-K.) u. solche mit um 2 Endzapfen sich drehender Säule (Wand-K.), fahrbare u. schwimmende K. Laufkräne; Winden auf bewegl. Hochgerüsten ohne Ausleger. Veloziped-Laufkräne bezeichnen die höchste Entwicklung derselben.

Kran, pers. Silbermünze = 1 Frank.

Kranbalken m; -s, -; beweglicher Balken eines Kranes; am Bug eines Schiffes angebrachter hölzerner od. eisener ausladender Balken, an dem der Anker mittels Flaschenzugs emporgezogen wird.

Kranbrücke w; -, -n; Drehbänke, bei der der bewegl. Brückenteil wie der Ausleger eines Drehkrans um eine lotrechte Achse drehbar ist.

Kranewitter m; -s, -, volkst. für Krammetsvogel u. für Brantwein aus Wacholderbeeren.

krangeln, (Seil., v. den Fäden:) sich verwirren, verfilzen.

Kranich *m*; -(e)s, -e; 1. Vogel, s. *Kraniche*; 2. südl. Sternbild in der Nähe des südl. Fisches.

Kraniche *Mz.*; (*Gruidae*) Sumpfvögel mit langem Hals u. Schnabel, kurzgeschwanz mit langem Lauf. Nesthocker. *Gem.* Kranich (*Grus cinerea*), größter deutscher Vogel, brütet im Norden.

Kranichkeier *m*; -s, -; s. *Sekretär*.

Kranichschnabel *m*; -s, -schnäbel; s. *Pelargonie u. Geranium*.

Kraniokeis *m*; -(e)s, -en; (griech.) geburtshilf. Instrument zum Zerschneiden des kindl. Schädels.

Kraniolexie *w*; -, -n; (griech.) Schädellehre; Kraniolexie *w*; -, -n; Schädelmessung.

Kraniotabes *w*; -; *Kranioalaxie*, Schädelverwundung, bes. am Hinterhaupt bei der Rhachitis.

Kraniole *Mz.*; Schädelteile, die Wirbeltiere außer den Lantzettfischen.

krank, kranker, krankste; nicht gesund, leidend, hilflos; verwundet, nicht im natürl. Zustande, nicht od. minder tauglich zu den natürl. Verrichtungen; ein krankes Bein, ein kranker Zahn; faulig, welkend, vernichtenden Einflüssen unterworfen; kranke Bäume, krankes Obst; seelisch leidend; ein krankes Gemüt, ein krankes Herz; sich krank lachen, (öbtr.) übermäßig lachen.

Kranke *w*; -, -n; Kranksein; Fallsucht; (veralt.) schwere Not; die Kranke sollst du kriegen!

kränklein, ich kränkle(e); leicht krank sein; eine allgemein schlechte Konstitution besitzen, kränklein sein.

kranken, krank werden od. krank sein; das Unternehmen krank an einer schlechten Leitung, die schlechte Leitung ist an den Mißerfolgen des Unternehmens schuld.

kränken, seelisch verletzen, beleidigen, wehe tun; Kränkung *w*; -, -en.

Krankenbericht *m*; -(e)s, -e; ärztlicher Bericht über den Zustand eines Patienten, Bulletin.

Krankenbesuch *m*; -(e)s, -e; Besuch bei einem Kranken.

Krankenbett *s*; -(e)s, -en; Bett eines Kranken; das Kranksein, Krankheit, das Krankenbett hat die letzten Ersparnisse gekostet; es warf ihn aufs Krankenbett, er wurde krank.

Krankengeld *s*; -(e)s, -er; Beträge, die im Erkrankungsfall an die Versicherten ausgezahlt werden.

Krankenhaus *s*; -es, -häuser; öffentl. Heilanstalt für Kranke, in welcher die Betten in Sälen untergebracht sind u. nur eine beschränkte Anzahl Einzelzimmer für bes. Fälle zur Verfügung stehen (im Gesetz zum *Sanatorium*), Spital, Lazarett. Liegen die Krankensäle an einem Gange entlang, so ist das K. nach dem Korridor- od. Zentralisationssystem erbaut. Neuerdings strebt man Dezentralisation an, wie sie das Pavillon- u. das Barackensystem ermöglichen. Zu einem neuzeitl. K. gehören Badeeinrichtungen, Waschanstalt, Desinfektions- u. Isolierräume, Röntgen Laboratorien, Leichenhalle usw.

Krankenkassen *Mz.*; dienen regelmäßiger Unterstützung in Krankheitsfällen, häufig mit Beitragskosten verbunden. In Deutschland nach dem Gesetz vom 10. 4. 1882 obligatorisch für alle Personen, die ständig außerhalb ihrer Wohnung gewerblich beschäftigt sind, für Betriebsbeamte nur, wenn ihr Gehalt einen bestimmten Betrag nicht übersteigt. Angehörigkeit zu freien Hilfe- od. Fabrikkassen genügt. Die Krankenunterstützung muß mindestens die Hälfte des Gehalts od. Lohns betragen u. sich auf 26 Wochen erstrecken; dann Invalidenversicherung.

Krankenkost *w*; -, leicht verdauliche, nahrhafte Kost für Kranke, einer bestimmten Diät entsprechende Kost.

Krankenlager *s*; -s, -; s. *Krankenbett*.

Krankenpflege *w*; -, Pflege od. Betreuung eines Kranken; Gesamtheit der hierzu nötigen Kenntnisse u. Fertigkeiten; Krankenpfleger *m*; -s, -; Krankenpflegerin *w*; -, -nen; s. auch *Sanitätswesen*.

Krankenstand *m*; -(e)s; Zustand des Krankseins.

Krankenstube *w*; -, -n; Stube, in welcher sich ein Kranker befindet; zur Aufnahme v. Kranken bestimmte Stube (in Spitälern usw.).

Krankenträger *Mz.*; unter dem Schutze der Genfer Konvention stehende Mannschaften, die im Kriege die Verwundeten aus dem Gefecht forttschaffen.

Krankentransport *m*; -(e)s, -e; Überführung der Kranken nach dem Ort ärztl. Behandlung mittels Trag- od. Fahrbahren od. Wagen. Für Kriegszwecke mittels Tragkränen aus Ströblechtwerk, Tragetüchern, Gewehrtragbahnen, Stangenbahnen usw.

Krankenversicherung *w*; -, -en; s. *Arbeiter- u. Angestelltenversicherung*.

krankhaft, in einer Krankheit begründet; auf eine Krankheit schließen lassend; krankhaftes Aussehen; unnatürlich; krankhafter Trieb.

Krankheit *w*; -, -en; (Morbus) Störung im Verhalten u. in der Funktion der Zellen u. Organe; je nach der Entstehung, dem Sitze, der Dauer der Krankheit unterscheidet man: akute, chronische, allgemeine u. örtliche; epidemische, sporadische, endemische Krankheiten; man erkennt die K., durch die Diagnose, verhilft sie durch die Therapie (s. d.), behandelt sie durch die Therapie u. bestimmt ihren Verlauf durch die Prognose. Die wissenschaftliche Lehre v. den Krankheiten bezeichnet man als Pathologie.

Krankheitskeim *m*; -(e)s, -e; Keim zu einer Krankheit.

Krankheitsstoff *m*; -(e)s, -e; Stoff, welcher eine Krankheit erzeugt.

Krankheitszeichen *s*; -s, -; Merkmal einer vorhandenen od. entstehenden Krankheit, Symptom.

kränklein, ein wenig krank; v. schwacher Konstitution, schwächlich, leidend.

Krankeimer *m*; -s, -; Aufseher über einen Kran, welcher zugleich die Gebühren für Ladungen erhebt.

Kranrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, einen Kran in Betrieb zu setzen; Recht des Landesherrn, einen Ort zu bestimmen, an welchem die Schiffer ihre Waren ausladen u. verzollen müssen.

Kranz *m*; -es, Kränze; kreisförmiges Blumen- od. Laubgebilde; kreisförmig gebogener Gegenstand, Ring; kreisförmig angeordnete Einzelteile, die ein Ganzes bilden; Zinnenkranz; Gebück in Form eines Kreises, Kränzkuchen; eine Anzahl Menschen; ein Kranz junger Mädchen; (öbtr.:) Ruhm, Siegespreis; den Kranz erringen.

Kranzadern *Mz.*; *Koronargefäße*, große Blutgefäße (Puls- u. Blutadern) am Herzen u. am Magen, der Ernährung dieser Organe dienend.

Kranzfühler *Mz.*; s. *Tentakuliten*.

Kranzgesimse *s*; -s, -; (arch.): oberster Teil des antiken Gebäudes; oberstes Gesimse an einem Hause.

Kränzen *s*; -s, -; kleiner Kranz; (öbtr.:) Tanzunterhaltung; gesellige Zusammenkunft; Lesekränzen, Kaffeekränzen.

kränzen, s. *bekränzen*.

Kranzförmig, in Form eines Kranzes, in runder geschlossener Linie.

Kranzleiste *w*; -, -n; (Tischl.): oberste, bekronende Leiste eines Gegenstandes.

Kraepelin, 1. Emil (1856 geb.), deutscher Psychiater, seit 1903 Prof. in München; schrieb: „Psychiatrie“ u. a.; eifriger Gegner des Alkoholismus. — 2. Karl (1848–1915), deutscher Naturforscher, Direktor des Naturhist. Museums in Hamburg, schrieb bes. volkstüml. naturwiss. Werke, „Naturstudien“.

Krapfen *m*; -s, -; Schmalzgebäck mit Füllung, Kröpfel, Kräppel.

Krankheitskeime (Bakterien)



Staphylokokken



Tuberkelbazillen



Pestbazillen



Spirochäten
(Rückfallfiebererregter)



Streptokokken



Diphtheriebazillen



Typhusbazillen



Kommabazillen der
Cholera

Krapp *m*; -(e)s; roter Farbstoff aus der Wurzel der Färberröte (*Krapp*, *Rubia tinctorum*, Fam. der Rubiaceen) u. verwandter Arten, früher viel gebaut, gegenwärtig durch die Teerfarben verdrängt.

Krappgewächse *Mz.*; *s.* Rubiaceen.

Krapplack *m*; -(e)s; schön gefärbte Verbindungen, die Alizarin mit gewissen Metalloxyden bildet; finden in der Färberei u. beim Kattundruck Verwendung. Zinn u. Aluminium geben rote Verbindungen, die als *Türkischrot* bezeichnet werden.

Krappmaschine *w*; -, -n; Einrichtung, die zur Reinigung wollener u. halbwollener Gewebe dient.

Krappmühle *w*; -, -n; Mühle zum Zerstampfen der Krappwurzel.

Krappwurzel *w*; -, -n; Wurzel der Färberröte.

Krapule *w*; -, -n; (frz.) Gesindel.

Krasis *w*; -, (griech.) Mischung, Zusammenziehung.

kraß, (lat.) v. roher od. Abscheu erregender Wirkung; ein **krasser Fall**; in die Augen springend, peinlich offensichtlich; **krasse Lügen**, ein **krasser Widerspruch**.

Krassulazeen *Mz.*; (*Dickblattgewächse*) zweikeimblättr. Pflanzenfam., krautig, meist an sehr trockenen Standorten, mit dickfleischigen Blättern. Viele Zierpflanzen. Hierher die Gattgn. *Sedum*, *Sempervivum*, *Crassula* u. a.

Krater *m*; -s, -; (griech.) Schlund eines feuerspendenden Berges; antikes Gefäß mit weiter Öffnung.

Kratten *m*; -s, -; Korb; **Krattenwagen** *m*; -s, -.

Kratzbeere *w*; -, -n; Brombeere.

Kratzbürste *w*; -, -n; Art Drahtbürste; (abtr.) leicht reizbare, widerborstige Person.

Kratzdistel *w*; -, -n; *s.* *Cirsium*.

Kratze *w*; -, -n; Werkzeug zum Kratzen (*s.* *Kardel*).

Kratze *w*; -, 1. (*Scabies*) durch Krätzmilben hervorgerufene ansteckende Hautkrankheit, die sich in stark juckenden Bläschen u. Gründen zw. den Fingern u. am Vorderarm äußert; die Behandlung besteht in Einreibungen mit versch. Salben (Schwefel-, Teersalbe, Perubalsam), u. in Anwendung v. Reinigungsbadern. — 2. Metallabfälle (in Gold- u. Silberwerkstätten), Gekratz. — 3. (obdtsch.) geflochtener Behälter, Korb.

Kratzeisen *s*; -s, -; *s.* *Kratze*.

kratzen, mit einem spitzen Gerät od. mit den Fingernägeln über eine Oberfläche (menschl. Haut) drückend hinfahren; mit einer Kratze

bearbeiten; krämpeln; eine kratzende Empfindung auf der Haut hervorrufen; das Rasiermesser kratzt; die Gelze kratzt, sie läßt kratzende Töne hören; auf der Gelze kratzen, schlecht Gelze spielen; wen's beißt, der kratze sich, (sprw.) wenn es angeht, der ziehe die Lehre daraus; Geld zusammenkratzen, einen geringen Barbestand zusammensuchen; sich hinter den Ohren kratzen, durch diese Handlung seine Verlegenheit, sein Bedenken usw. zum Ausdruck bringen.

Kratzenkraut *s*; -(e)s; *s.* *Scabiosa*.

Kratze *m*; -s, -; einer, der kratzt; Kratzwunde.

Kratzer *Mz.*; (*Acanthocephali*) Ordng. der Rundwürmer, parasitische Würmer.

Kratzer *m*; -s, -; Werkzeug zum Kratzen (*s.* *kratzen*), Kratzer; Werkzeug zum Reinigen der Gewehrläufe; (abtr.) schlechter, im Halse kratzender Wein.

Kratzer *m*; -s, -; Werkzeug zum Kratzen (*s.* *kratzen*), Kratzer; Werkzeug zum Reinigen der Gewehrläufe; (abtr.) schlechter, im Halse kratzender Wein.

Kratzfuß *m*; -es, -füße; (eln) wenig lächerliche) Verbeugung.

krätzig, mit Krätze (*s.* d.) behaftet.

Kratzmilben *Mz.*; (*Sarcoptidae*) mikroskopisch kleine, weichhäutige, gedrungene Milben, augen- u. tracheenlos; leben in der Haut warmblütiger Tiere.

K. d. Menschen (*Sarcoptes scabiei*), bohrt in der Haut des Menschen Gänge u. erzeugt den als Krätze bekannten Ausschlag. Hühnermilbe, erzeugt Schorf an den Füßen v. Hühnern.

kräusen, leicht (als Liebkosung) kratzen; einem den Bart kratzen.

kraus, krausgeste; geringelt, in Windungen,



Riesen-Kratzer
(*Echinorhynchus gigas*)



Kratzmilbe des Menschen
(*Sarcoptes scabiei*)

verschlungen; krauses Haar; in Falten; er zog die Stirne kraus; verworren, unverständlich; krause Reden.

Kraus, 1. Christ. Jak. (1753–1837), deutscher Staatsrechtslehrer, Prof. in Königsberg; schrieb: „Staatswirtschaft“ u. a. – 2. Friedr. (geb. 1858), deutscher Kliniker, Prof. in Berlin, schrieb: „Die allg. u. spezielle Pathologie der Person“ u. a.

Krauseleisen *s.* – *s.* –, scherzenartiges Gerät zum Kräuseln der Haare, Brennschere, Brenneisen.

Kräuselkrankheit *w.* – *en.* – Pflanzenerkrankung, die z. T. durch Pilzbefall, durch Auftreten tierischer Schädlinge, aber auch durch physiol. Ursachen bedingt sein kann. Die Blätter vergrößern u. verdicken sich, bekommen Runzeln u. Buckeln, rollen sich ein u. verfärben sich. K. tritt auf bei Rüben u. Pfirsichen, wo als Erreger Pilzarten anzusehen sind, während die K. der Kartoffel teils durch Pilze verursacht wird, teils auf nicht genau bekannte Ursachen zurückgeführt werden muß, jedenfalls aber übertragbar u. vererbbar ist.

kräuseln, ich kräuse(l)e; kraus machen, zu Locken formen; kraus werden, eine krause Oberfläche zeigen.

Kräuselwasser *s.* – *s.* –, wässrige Flüssigkeit, die ein künstliches Kräuseln der Haare bewirkt.

Krauseminze *w.* – *n.* – *s.* *Mentha*.

Krauseminzöl *s.* – *(e)s.* – aus Krauseminze gewonnenes, stark gewürzig riechendes, ätherisches Öl, spez. Gew. 0,920–0,940.

krausen, *s.* *kräuseln*.

Krauseneidechsen *Mz.*; *s.* *Agamen*.

kraushaarig, krause Haare habend.

Krauskohl *m.* – *(e)s.* – Kohl mit krausen Blättern.

Krauskopf *m.* – *(e)s.* – *köpf.* – Kopf mit krausen Haaren, Lockenkopf; Person (bes. Kind) mit krausem Kopfhair; kleiner Krauskopf.

Krausräder *Mz.*; zum Einpressen v. Verletzungen auf Metall dienende Stahlräder, die mit Einkerbungen u. Erhöhungen versehen sind.

Krauß Ferd. v. (1812–1890), deutscher Zoolog, bereste 1838–40 Südafrika, seit 1856 Direktor des Naturalienkabinetts Stuttgart.

Kraut *s.* – *(e)s.* – Kräuter; kleineres Gewächs ohne holzige Teile; (ohne *Mz.*) Welfkraut, Kohl; heilsames Kraut; gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen; wie Kraut u. Rüben, in großer Unordnung, durcheinander.

krautartig, einem Kraute ähnlich, kohlarig.

Krautblatt *s.* – *(e)s.* – blätter; Blatt des Krautes.

krauten, Kraut u. Gräser abschneiden, jäten;

Kraute *w.* – *n.* –

Kräuterbad *s.* – *(e)s.* – bäder; Bad, welches v. Kräutern od. deren Extrakten durchsetzt ist.

Kräuterkröbse *s.* – *s.* –; Drogenladen.

Kräuterich *s.* – *(e)s.* – Blätter v. allerlei Kräutern.

Kräuterkäse *m.* – *s.* – (Schabzieger) graugrüne, stumpfkegelförmig, sehr magere, harte Sauermilchkäse, die mit fein gepulvertem Ziegenkäse (blau blühende, starkriechende Stenokleart) durchmengt sind.

Kräuterkenntnis *w.* – *n.* – Kenntnisse; Kenntnis der Heilkräuter; Kräuterkennen *m.* – *s.* –.

Kräuterkissen *s.* – *s.* –; mit Kräutern gefülltes Kissen, das zu Heilzwecken aufgelegt wird.

Kräutermann *m.* – *(e)s.* – männer; Mann, der Kräuter sammelt u. feilbietet; Kräuterman *w.* – *en.* –

Kräutersammlung *w.* – *en.* – soviel wie Herbarium (*s. d.*).

Krautfäule *w.* – *n.* – eine durch feuchte Witterung begünstigte Kartoffelerkrankung, die durch den bekannten Kartoffelpilz *Phytophthora infestans* (Peronospora) hervorgerufen wird. Er erzeugt auf der Blattunterseite weißgelblich-braune Flecken, die bald schwarz werden u. vertrocknen od. bei feuchtem Wetter sich auf dem Stengel verbreiten u. das Kraut vorzeitig zum Absterben bringen. Schließlich werden die Knollen v. der Fäule befallen.

Krautgarten *m.* – *s.* – gärten; Gemüsegarten, Küchengarten.

Krauthacke *w.* – *n.* – Hacke zum Behacken des Krautes.

Krauthobel *m.* – *s.* –; Apparat zum Schneiden des Krautes (z. Sauerkraut u. ä.).

krautig, *s.* *krautartig*.

Krautjunker *m.* – *s.* –; (spöttlich) Landedelmann, Agrarier.

Krautkopf *m.* – *(e)s.* – köpfe; Krautpflanze in ihrer kopfförmig geschlossenen Blätterform. **Krauthaupt**; (übrt.) alberner Mensch.

Krautland *s.* – *s.* – *Krautstück*.

Krautrübe *w.* – *n.* – eine Kulturform des Rapses, bei der je ein Teil des Stengels u. der Wurzel zur fleischigen Wurzel veredelt ist; wird als Gemüse u. Futterpflanze angebaut.

Krautsalat *m.* – *(e)s.* – *e.* – aus geschnittenem Kraute bereiteter Salat.

Krautsellerie *m.* – *s.* – (Schnitt- u. Pfücksellerie) Sellerieart mit starker Blattentwicklung, bei der die Blätter als Gewürz benutzt werden.

Krautstampe *w.* – *n.* – *s.* – förmig gebogenes Werkzeug mit langem Stiele zum Einstampfen des Krautes.

Krautstrunk *m.* – *(e)s.* – *strünke*; fleischiger Teil des Krautstengels.

Krautstück *s.* – *(e)s.* – *e.* – Stück Feld für Kraut-anpflanzung.

Krawall *m.* – *(e)s.* – *e.* – (lat.) lärmender Streit, Lärm; einen Krawall schlagen; Krawaller *m.* – *s.* –; Krawallmacher *m.* – *s.* –.

krawallen, krawallieren, Krawall (*s. d.*) machen, lärmeln, aufbegehren.

Krawatte *w.* – *n.* – (frz.) Halsbinde (bes. für Herren).

Krawattennadel *w.* – *n.* – als Schmuckstück gearbeitete Nadel zur Zierde u. Befestigung der geknöpften Krawatte (*s. d.*).

Kraze *w.* – *n.* – (munda.) Traggestell.

kraxeln, ich kraxel(e); herumklettern; Bergkraxler *m.* – *s.* –.

Kreas *s.* –; (span.) sehr feste Leinwand, Lederleinwand.

Kreatin *s.* – *(e)s.* – Methylguanidinessigsäure, in Wasser löslich, bildet farblose, durchsichtige Kristalle, ist Bestandteil des Blutes, Gehirns usw., kann aus Fleischextrakt dargestellt werden u. gibt beim Erhitzen mit Säuren **Kreatinin**.

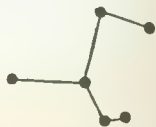
Kreatur *w.* – *en.* – (lat.) Geschöpf; gemeiner Mensch, einem tyrannischen Boswicht blind gehorchender Mensch; er befahl es seinen Kreaturen.

Krebs *m.* – *en.* – (*Carcinoma*) bösart. Geschwulst, durch krankhafte Wucherung v. Zellen des Deckgewebes (Epithel) entstehend, zw. denen Fasergewebe eingelagert ist. Die Geschwülste, bes. größere, können zerfallen, verletzen u. verjauchen (*K.-Geschwür*). Bei Frauen kommt K. häufiger vor (an Gebärmutter, Brust) als bei Männern; bes. Magen, Gallenblase, Darm, Blase, Kehlkopf werden betroffen. Heilung nur durch sehr frühzeit. Operation (in 2–40%). Röntgenstrahlen, Radium- od. Mesothoriumstrahlen, Fulguration sind Hilfsmittel für Nachbehandlung bei Operation od. Linderungsmittel bei inoperablem K. Ursache unbekannt; nicht ansteckend, aber erblich. Internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Krebskrankheit seit 1906 in Frankfurt a. M. – Pflanzenerkrankungen verschiedener Natur, wobei sich nicht heilende, sondern weitergreifende Wunden bilden, die an den Rändern wulstige Überwallungen zeigen. – **Krustentier** *s.* *Krebse*.

Krebs *m.* – *en.* – Sternbild des nördl. Himmels; 4. Zeichen im Tierkreis (♋).

Krebs *m.* – *en.* – *e.* – im Buchhandel bei der Ostermesse vom Sortimentbuchhändler an den Verleger zurückgeschicktes Buch.

Krebs (Sternbild)



krebsartig, einem Krebsgeschwür ähnlich, v. fressender Wirkung wie dieses.

Krebsauge s; -s, -n; Auge eines Krebses; (übtr.:) kalkiges Konkrement v. halbrunder Form u. weißer Farbe im Magen des Flußkrebse, Krebsstein.

Krebsbutter w; -; mit gepulverter Krebschale geschmolzene Butter.

Krebsdistel w; -, -n; s. *Onopordon*.



Fluß-Krebs

Krebse Mz.; (*Krustentiere*, *Orustacea*) wasserbewohnende Gliederfüßer mit Kiemenatmung, haben 2 Paar Fühler; Brust u. Kopf elud m. einem Kopfbruststück verwachsen; haben einen starken Chitinpanser u. zahlr. Gliedmaßen. Entwicklung mit Metamorphose. S. *Schalenkrebse*, *Hummer*, *Einsiedlerkrebse*, *Garnelen*, *Krebse*, *Krebse fangen*.



Bernhards-Krebs

Krebsfresser m; -s, -n; (*Krabbenwaschbär*, *Procyon cancrivorus*) südamerik. Waschbärart.

Krebsgang m; -(e)s; die nach rückwärts gerichtete Fortbewegung des Krebses; (übtr.:) Rückschritt; es geht den Krebsgang.

Krebsgeschwür s; -(e)s, -e; s. *Krebs*.

Krebssasse w; -, -n; (*Kochk.*) vordere Krebschale mit Füllung.

Krebsotter w; -, -n; Ners (*Schinkmarder*).

Krebspest w; -; epidem. Krankheit unter Krebsen, Ursache entweder eine Saprolegniacee od. ein Spaltpilz.

Krebschaden m; -s, -schäden; (übtr.:) tief liegender Schaden od. mißlicher Umstand als Ursache v. Schäden, Mißerfolgen usw.

Krebschere w; -, -n; einer der zwei scherenartig ausgebildeten Vorderfüße des Krebses.

Krebsspinner Mz.; s. *Asselspinnen*.

Krebsstein m; -(e)s, -e; s. *Krebsauge*.

Krebssteller m; -s, -; (*Krebsgarn*) weltunabhängiges Netz, das zw. einem Drahtrieme ausgespannt ist, der an Schnuren hängt, mittelst deren das Netz aus dem Wasser gezogen werden kann.

Krebsliere Mz.; s. *Krebse*.

Krebszellen Mz.; mikroskop. kleine Bestandteile der Krebsgeschwülste.

Kredenz w; -, -en; (lt.) Anrichteschrank, Büfett, Schenktisch.

Kredenzen, **zu kredenzest**; kredenzt; Spelse od. Getränke darreichen.

Kredit m; -(e)s, -e; (v. lat. credere, vertrauen) teilweise Inanspruchnahme fremden Kapitals auf Grund des Vertrauens in die Leistungsfähigkeit u. Zahlungswilligkeit des Schuldners, bedingt durch geordneten Rechtsschutz. Er ist *Personal-kredit*, wenn er lediglich im persönl. Vertrauen auf den Schuldner, bzw. andre für ihn haftende Personen (Bürgen) wurzelt, *Realkredit*, falls er durch Pfandrecht (Faustpfand, Hypothek) gesichert erscheint. Der durch Hypotheken gesicherte K. heißt auch *Immobilien* (Grund-)kredit. Nach der Zieldauer unterscheidet man *kurzfristigen* u. *langfristigen* K.; die Dauer der

K.-Gewährung wirkt einerseits auf die Art der Sicherstellung, andererseits auf die Höhe der Zinsen ein. Ein weiterer Einteilungsgrund nach der Verwendung der K.-Güter ist der in *Konsumkredit*, zwecks Anschaffung v. Lebensunterhalt, u. *Produktionskredit*, zur Anschaffung v. Mitteln zu Produktion u. Erwerb (Beschaffung v. Betriebskapital) od. Renten (stehendem Kapital). Volkswirtschaftlich ist der K. v. größter Bedeutung, da er die Möglichkeit bietet, über fremdes Kapital verfügen zu können, ferner Barzahlungen durch den K.-Verkehr in hohem Maße eingeschränkt werden, insbes. beim internationalen Zahlungsverkehr. Zur K.-Gewährung u. -Vermittlung bestehen die *Kreditanstalten* (vgl. *Bank*), *Darlehenskassen*, für Faustpfand, Pfandleihanstalten (s. d.), dann die landwirtschaftl. Kreditvereine, nämlich Raiffeisenkassen u. solche nach Schulze-Deitloch (vgl. d.).

Kreditanstalten Mz.; Geschäftsunternehmen zur Vermittlung des Kredits.

Kreditauftrag m; -(e)s, -träge; der einem anderen erteilte Auftrag, einer dritten Person Kredit zu gewähren.

Kreditbillet s; -(e)s, -e; kaufmännischer Schuldschein.

Kreditbrief m; -(e)s, -e; schriftl. Anweisung, die den Inhaber ermächtigt, beim Adressaten für Rechnung des Ausstellers Geld, gewöhnlich bis zu einem Höchstbetrage, zu beliehen. Lautet der K. nicht auf eine bestimmte Summe, so heißt er *offener K.*, gewöhnlich als sog. „Bankanweisung“ v. Banken ausgestellt, die im Auslande Filialen, Agenturen od. Geschäftsverbindungen haben, um den Reisenden die Mitnahme v. Bargeld zu ersparen. Vom *Kreditauftrag* (s. *Bürgschaft*) unterscheidet sich der K. dadurch, daß bei letzterem der Aussteller nicht als Bürge haftet (vgl. auch *Anweisung*).

Kreditgefährdung w; -, -en; die Behauptung od. Verbreitung unwahrer Tatsachen, die geeignet sind, den Kredit eines andern zu gefährden od. sonstige Nachteile für dessen Erwerb od. Fortkommen herbeizuführen. Ist Vergehen (verleumdende Beleidigung) u. verpflichtet zum Schadenersatz; dies gilt jedoch nicht bei Mitteilungen, deren Unwahrheit dem Mitteilenden unbekannt ist, wenn er od. der Empfänger an ihnen ein berechtigtes Interesse hat (z. B. bei Auskunftsbeschäftigten u. Kreditvereinigungen). Deutsch. Strafges. § 187, d. BGB. § 824, österr. Strafges. § 488, 489, 494 (nach letzterem Übertretung). Vgl. auch *unlauterer Wettbewerb*.

Kreditgenossenschaft w; -, -en; Zusammenschluß v. Personen zwecks Erteilung kurzfristiger (hauptsächlich Personal-)Kredite an die angeschlossenen Personen.

Kredithypothek w; -, -en; Kautionshypothek, zur Sicherstellung gegebene Hypothek.

kreditieren, **Kredit** (s. d.) gewähren, auf Borg geben, borgen, leihen.

Kreditiv s; -(e)s, -e; s. v. w. *Kreditbrief* (s. d.).

Kreditkrisen Mz.; Handelskrisen.

Kreditlager s; -s, -; Zollniederlagen mit Waren, die erst nach Verkauf verzollt werden

Kreditör m; -s, -en; (lat.) Gläubiger (Ggsatz: *Debitor*).

Kreditpapiere Mz.; Wertpapiere.

Kreditreform w; -; internationale Verelngung, 1882 zu Mainz gegr., sucht namentlich dem beim Kleinhandel stark verbreiteten Uebelstand der Überschreitung des Zahlungstermins abzuhelfen; Mittel hierzu Pflege des Auskunftswezens, Hereinbringung dubioer Forderungen, gemeinsames Vorgehen in Insolvenz- u. Konkursfällen u. dgl.

Kreditvereine Mz.; Genossenschaften zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses ihrer Mitglieder.

Kreditversicherung w; -, -en; Versicherung, bei welcher gegen Prämie entsprechende Vergütung geleistet wird für Verluste bei unzureichend gesicherten Forderungen, gebräuchlich in Form der *Hypothekensversicherung*.

Krebl *Ludolf v.* (geb. 1861), deutscher Mediziner, Prof. in Heidelberg, schrieb: „Die Erkrankungen des Herzmuskels“, „Patholog. Physiologie“ u. a.

Kreide *w.*; undeutlich geschichteter, aus sehr kleinen Kalkscheibchen u. Foraminiferenschalen bestehender, weißer, leicht abfärbender Kalkstein. In England, Frankreich, Deutschl., Dänemark, Spanien, auf Kreta ist das oberste Glied der Kreideformation. **Tuff-K.** (*K. Tuff*), gelbliche zerreibl. Zusammenhäufung zertrümmerter Kalkfossilien. **Span. K.**, s. *Spekstein*; **rote K.**, s. *Rötel*. — Aus K. gewonnener weißer od. farbiger Schreib- od. Zeichenstein; in der Kreide stehen, (abtr.) Schulden haben.

Kreideformation *w.*; letzte Formation der mesozoischen Epoche, gebildet aus Kalkstein, Sandstein, Mergel, Ton usw. u. weißer Schreiblei; letztere nur in der oberen K. Die untere K. zerfällt in *Neokom (Hils)*, *Gault*, die obere in *Zenoman*, *Turon*, *Senon*. Aussterben der Ammonoiten u. Belemniten; zahlr. Muscheln u. Spongien; Entwicklung der Reptilien erreicht ihren Höhepunkt (Dinosaurier, Pythonomorphen od. Meersaurier usw.). Ichthyosaurier u. Plesiosaurier sterben aus, mächtige Entwicklung der Flugsaurier; Riesenvogel mit bezahnten Klauen.

kreiden, mit Kreide färben; bezeichnen, ankreiden.

Kreidepapier *s.*; (-eis, -e; (Glacé)papier) Papier mit mehrmal. Blei- od. Zinkweißüberzug zu Visitenkarten usw.

Kreidepasta *w.*; —; Masse v. Kreide u. Leimwasser, zur Herstellung v. Reliefs.

Kreidestift *m.*; (-eis, -e; Stück weißer od. bunter Kreide, oft auch in Holzhülle, zu Zeichenzwecken.

kreideweiß, weiß wie Kreide; v. unnatürlicher Blässe; sein Gesicht war kreideweiß.

kreidicht, der Kreide ähnlich.

kreidig, Kreide enthaltend; mit Kreide beschmiert.

kreieren, (spr. *kre-tren*, frz.) schöpfen, schaffen; eine Rolle kreieren. (Th.) sie als Erster od. Erste darstellen; Kreation *w.*; —, -en (spr. -tziön).

Krell *Karl* (1798—1862), österr. Meteorolog u. Astronom, Direktor der Wiener Zentralanstalt für Meteorologie u. Erdmagnetismus.

Kreis *m.*; -es, -e; (Circulus) krumme, in sich geschlossene Linie, deren Punkte von einem fixen Punkte (Mittelpunkt) gleichen Abstand (Halbmesser, Radius) haben. Der doppelte Halbmesser heißt Durchmesser od. Diameter. Jede Gerade, die den K. schneidet, heißt Sekante, das innere Stück derselben Sehne. Jede Gerade, die den K. in einem Punkt berührt, heißt Tangente. Ein Stück der K. Peripherie heißt Bogen, (Arkus), ein durch eine Sehne abgeschnittenes Stück der K.-Fläche Abschnitt (Segment), ein durch 2 Radien u. den eingeschlossenen Bogen begrenztes Stück Sektor (Ausschnitt). Die K.-Peripherie ist 3,1415926535 (Ludolfische Zahl, π) mal so groß als der Durchmesser. — K. nennt man auch eine dem geometrischen Kreis ähnliche, geschlossene Linie, auch eine v. einer Kreislinie begrenzte Fläche; (abtr.) Landeseinteilung, Distrikt; Bereich, Gebiet; Wirkungskreis, Interessenkreis; Gesellschaftsklasse; in den höchsten Kreisen; Anzahl Menschen, zusammengehörige Gruppe; ein Kreis v. andächtigen Zuhörern.

Kreisamt *s.*; (-eis, -ämter; Amt, dessen Wirkbarkeit sich über einen bestimmten Kreis erstreckt.

Kreisamtman *m.*; (-eis, -männer; Vorgesetzter eines Kreisamtes.

Kreisarzt *m.*; -es, -ärzte; Arzt, dem die Überwachung eines Bezirkes obliegt.

Kreisbahn *w.*; —, -en; Nebenbahn, die v. einem Kreise erbaut worden ist.

Kreisbewegung *w.*; —, -en; Bewegung, die im Kreise erfolgt.

kreischen, du kreisch(e)st, er kreischt; du krisch(e)st u. kreischtest; gekrächst u. gekrächtest; mit krächzender, gellender Stimme schreien od. aufschreien.

Kreiselm *m.*; -s, —; kegelförmiges Spielgerät, welches mittels Peltenschlages in rasch drehende Bewegung versetzt wird; (bei mehreren Handwerkern:) blecherne Arbeitslampe.

Kreiselpompa *m.*; -ses, -see; Kompaß, bei dem die Einstellung durch einen Kreisel erfolgt. kreiseln, ich kreis(e)le; sich wie ein Kreisel herumdrehen; mit einem Kreisel spielen.

Kreiselsäule *Mz.*; s. *Turbine*.

Kreiselschnecken *Mz.*; (Trochidae) Schneckenfauna der Vorderkammer (Unterordnung, Fächerzöngler), mit kreisel- od. turmförm. Schale, über 1000 lebende u. fossile Arten. Verschiedene edlbar, Medizin u. Perlmutter gebend.

Kreiselsixant *m.*; -en, -en; ein Spiegelsextant, bei dem mittels eines rotierenden Kreisels ein künstl. Horizont hergestellt ist.

kreisen, sich im Kreise bewegen; die Sterne kreisen; herumgehen; der Becher kreist; schwelmen; kreisende Gedanken; einen sich immer wiederholenden Verlauf nehmen; die Stunden kreisen; (Bergb.) kleinschlagen.

Kreiser *m.*; -s, —; Feldhüter, Forstläufer.

kreisförmig, die Form eines Kreises habend.

Kreisgericht *s.*; (-eis, -e; Gerichtshof mit Wirkbarkeit innerhalb eines Landesbezirkes (Kollateralgerichtshof, s. Instanz).

Kreislauf *m.*; (-eis, -läufe; sich wiederholender Verlauf; Kreislauf des Wassers, Blutkreislauf (s. d.). Über Kollateral od. Seitenkreislauf vgl. *Kollateralgefäße*. **Fotal-K.**, der K. im Embryo, ist ohne Lungen-K. — Verrag das Herz störende Beeinflussungen des Blut-K. nicht mehr auszugleichen (zu kompensieren), so treten K.- od. Kompensationsstörungen ein: Atemnot, asthmatische Anfälle, Wassersucht, Schlaganfälle.

Kreislinie *w.*; —, -n; Kreis (s. d.).

Kreisrass *w.*; —, -n; dünne, am Umfang gezahnte Stahlscheibe, die auf eine rasch rotierende Welle aufgekittet ist.

kreißen, Geburtsschmerzen, Wehen haben.

Kreissschwingen *w.*; (-eis, -e; Auswaschapparat für die Stärke mit mehrteiler Sielfläche u. schwingender Bewegung.

Kreisstadt *w.*; -städte; Hauptstadt eines Kreises od. Landesbezirkes.

Kreissteuer *w.*; —, -n; Steuer zur Deckung der Bedürfnisse in einem Kreise od. Landesbezirk.

krellen, (Jäg.) den Dornfortsatz eines Rückenwirbels des Wildes treffen; **Kreislaß** *m.*; -ses, -schüsse.

Krematorium *s.*; -s, -rien; (spr. -tö, lat.) Anstalt zur Feuerbestattung.

Kremometer *s.*; -s, —; Milchprüfungsapparatur, gibt den Rahmgehalt der Milch an.

Krempe *w.*; —, -n; Hutrand.

Krepel *w.*; —, -n; Werkzeug zum Wollkämmen, Kratzkamm, Kardätsche.

Krepel *m.*; -s; Kram (s. d.), wertloses Zeug.

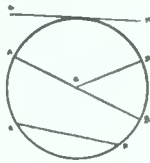
krepeln, ich krepel(e); etwas durch Umschlagen kürzer machen, aufkrepeln (v. Arme od. Hosen); mit der Krepel (s. d.) bearbeiten; **Krepel** *m.*; -s, —.

krepnen, eine Krepel machen; krepnelu (s. d.).

Kremser *m.*; -s, —; offener od. geschlossener Gesellschaftswagen, Omnibus.

Kremser *Viktor* (geb. 1858, deutscher Klimatolog, seit 1892 Abteilungsvorstand im Preuß. Meteorol. Institut; gab die Zeitschr. für Luftschiffahrt hrs., bearbeitete Ballonfahrten usw.

Kremserweiß *s.*; -es; Bleiweiß, s. *Blei*.



Kreis

Kren *m*; -(e)s; (slaw.) Meerrettich (s. *Cochlearia*); er gibt seinen **Kren** dazu, (öbtr.) er mischt sich hinein, redet drein.

krenellieren, (frz.) mit Zinnen versehen.

Krengel *m*; -s, -; s. *Kringel*.

Kreodonten *Mz.*; alltertiäre Säuger, Vorläufer der Raubtiere.

Kreolin *s*; -(e)s; in Olfen enthaltenes **Kresol** (s. d.).

Kreophag *m*; -en, -en; (griech.) Fleischesser.

Kreosot *s*; -(e)s; s. *Brenzalkalechin*.

Kreosotöl *s*; -(e)s; *Oleokreosot*, gegen Lungenschwindsucht verwendeter Ölsäureester des **Kreosots**.

krepiieren, (It.) (v. Tieren, in gemeiner Rede auch v. Menschen:) sterben, verrecken; v. Geschossen: explodieren.

Krepp *m*; -(e)s; (frz.) feines, lockeres Gewebe aus Seide, Halbselde od. Wolle, welches durch ein eigentümliches Appreturverfahren (Kreppen) eine krause Beschaffenheit erhält; **Kreppschleier** *m*; -s, -.

Kreppen *s*; -s; *Krausen*, Verfahren (Appretur), um Stoffen ein kreppartiges Aussehen zu geben; erfolgt durch Links- u. Rechtsdrehung desselben Schußfadens mittels der Kreppmaschinen.

Kresol *s*; -(e)s; $\text{C}_6\text{H}_5\text{OH}$, Hydroxyltoluol; im Steinkohlenteer. Mit Seife in Wasser gelöst, wird es als *Lysol* zu Desinfektionszwecken verwendet. Parakresol ist ein Fäulnisprodukt der Eiweißstoffe.

Kresse *w*; -, -n; verschied. Kreuzblütler, z. B. *Lepidium* (s. d.), *Brunnenkresse* (s. d.), *Arabis* (s. d.); s. auch *Tropaeolum*. Als Fisch der Gründling (s. d.).

Kreszentin *s*; -(e)s; Garn aus Abfallselde.

Kretn *m*; -s, -s; (spr. -tän, frz.) gelsteschwacher u. auch körperlich mißgebildeter Mensch, Trottel.

Kretinismus *m*; -, endemische Krankheit; Blödsinn, bzw. Schwachsinn, mit Kropf, großem Schädel bei Zwergwuchs, glatter Nase, krummen Beinen. Ursache: mangelhafte Funktion der Schilddrüse. Bes. in gebirgigen Ländern verbreitet; ist erblich.

Kretonne *w*; -, (spr. -tön, frz.) Art Leinwand in der Normandie; auch ein kräftiger Baumwollstoff, zu Vorhängen, Möbelbezug.

Kretscham *m*; -s, -e; (slaw.) Dorfschenke;

Kretschmer *m*; -s, -; Schenkwirt.

Kreuz *s*; -es,

-e; (lat.) Figur

aus zwei sich

durchschneiden-

den Linien; Balken

mit Querholz;

(ehem.) so geformtes

Marter-

werkzeug; Balken-

kreuz mit der

Gestalt des Heil-

lands, **Kreuzfix**;

Kreuz auf Kirchturnspitzen, Gräbern usw.;

Schmuckstück in Kreuzform; Kreuzeszeichen

der Katholiken; ein **Kreuz schlagen**; (öbtr.)

schweres Schicksal, Unglück; man muß sein

Kreuz auf sich nehmen; (öbtr.) leidige Plage;

es ist ein **Kreuz** mit dem Jungen; Ende des Rück-

grates; zu **Kreuz** kriechen, sich (nach vorherigem

entgegengesetztem Verhalten) tief demütigen,

gefällig werden; in die **Kreuz** u. **Ouere**, **Kreuz** u.

quer, durcheinander, nach verschiedenen Rich-

tingen.

Kreuz des Südens, **Südliches Kreuz**, Sternbild

des südl. Himmels, hat 4 kreuzweise stehende

Sterne 1. u. 2. Größe, dazu über 20 kleinere für

unbewaffnete Augen sichtbare.

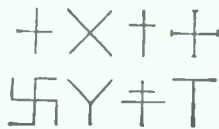
Kreuzband *s*; -(e)s, -bänder; Papierschleife

als Unbillung für mit der Post zu befördernde

Drucksachen; Türband mit senkrecht sich an-

schließenden Befestigungsclappen, bes. für schwere

Türen.



Kreuz-Formen

Kreuzbandschuh *m*; -(e)s, -e; Schuh, der mit überkreuzten Bändern am Knöchel befestigt wird.

Kreuzbeere *w*; -, -n; s. *Rhamnus*.

Kreuzbefruchtung *w*; -, -en; (Bot.) Befruchtung durch Fremdbestäubung.

Kreuzbein *s*; -(e)s, -e; (Os sacrum) aus 5 verschmolzenen Wirbeln bestehendes Ende der Wirbelsäule, durch Gelenke mit dem Hüftbein verbunden.

Kreuzbild *s*; -(e)s, -er; Kreuz mit der Figur Christi, **Kreuzfix**.

Kreuzblech *s*; -(e)s, -e; die stärkste Weißblechsorte.

Kreuzblume *w*; -, -n; s. *Polygala*.

Kreuzblütler *m*; -s, -; s. *Kreuziferen*.

Kreuzbrav, vom Grund auf brav, bieder.

Kreuzbruder *m*; -s, -brüder; **Kreuzfahrer** (s. d.); Tagelöhner.

Kreuzdorn *m*; -(e)s, -; s. *Rhamnus*; See-K., s. *Hippophae*.

kreuzen, mit einem Kreuze bezeichnen; in Kreuzform legen; die Beine **kreuzen**; die Arme **kreuzen**; sich in einem Winkel schneiden; zwei Gerade **kreuzen** sich; zwei Straßen **kreuzen** sich; auf der See hin- u. herfahren; das Zeichen des Kreuzes beschreiben, sich bekreuzen; (öbtr.) bindern, entgentreten, verteilen, durchkreuzen **er kreuzte meine Pläne**.

Kreuzer *m*; -s, -; (ehem.) österr. Scheidemünze; Seeräuber; schnelles (bis 25,5 Seemeilen) Kriegsschiff mit Torpedorohren u. großem Kohlenvorrat (bis 3000 t); **Panzer-K.** (bis 16 000 t Wasserverdrängung) mit Panzergürtel u. -deck, stark armiert, geschützte **K.**, mit mittlerer Armierung, ungeschützte **K.**, ohne Panzerschutz, mit leichten (geschützen). Die deutsche Marine untercheidet große (über 5000 t) u. kleine **K.** (unter 5000 t).

Kreuzestod *m*; -(e)s; Tod am Kreuze, der vom Heiland erlittene Tod.

Kreuzfahrer *m*; -s, -; (ehem.) Ritter, der an einem Kreuzzuge teilnahm, **Kreuzritter**.

Kreuzfahrt *w*; -, -en; **Kreuzzug**. Vgl. Bd. I, S. 460.

kreuzfidel, (spr. -döl) höchst lustig, zu Scherz u. Gesang aufgelegt.

Kreuzfuchs *m*; -es, -füchse; Fuchselorte mit kreuzartigen, dunklen Rückenstreifen, Nordamerika.

Kreuzgang *m*; -(e)s, -gänge; feierlicher Umgang mit Vorantragung eines Kreuzes; aus Hohenhallen bestehender Umgang (um Klosterhöfe).

Kreuzgasse *w*; -, -n; Gasse, die eine andere durchkreuzt.

Kreuzgehörn *s*; -(e)s, -e; seltenes Rehgehörn, bei dem die Enden an den Stangen ein Kreuz bilden.

Kreuzgelenk *s*; -(e)s, -e; s. *Universalgelenk*.

Kreuzgewölbe *s*; -s, -; (arch.) durch den Schnitt zweier Tonnengewölbe entstandenes Gewölbe.

Kreuzhaspel *w*; -, -n; s. *Winde*.

Kreuzhieb *m*; -(e)s, -e; kreuzweise geführter Hieb.

kreuzigen, ans Kreuz schlagen; (öbtr.) martern, kastelen; sein Fleisch **kreuzigen**; **Kreuzigung** *w*; -, -en; der Gekreuzigte (Christus).

Kreuzkirche *w*; -, -n; (arch.) Kirche mit kreuzförmiger Grundrißform.

Kreuzkopf *m*; -(e)s, -köpfe; (Maschinenbau:) Gelenk zur Verbindung v. Kolben u. Pleuellstange, bewegt sich mittels zweier Gleitschuhe in einer Geradföhrung.

Kreuzkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Senecio*.

Kreuzlahm, am Kreuze lahm, hüftenlahm, lendenlahm.

Kreuzlähme *w*; -, -n; eine kaum heilbare Erkrankung der Pferde, die durch Verletzungen, starke Erkältungen, unrichtige Fütterung zustande kommt u. sich so äußert, daß die Tiere

im Stalle od. während der Arbeit zusammenstärzen u. sich dann nicht od. nur mit wankendem Hinterteile u. eingeschränktem Gebrauche der Gliedmaßen erheben können.

Kreuzmandel *s*; -s, -; auch *w*; -, -n; (Getreidekreuz) Aufstellungsart für Getreidegarben zum Nachreifen u. Trocknen des Getreides auf dem Felde, bei der erst 4 Garben im rechten Winkel so gelegt werden, daß die Ähren aufeinander zu liegen kommen, worauf noch zweimal das Auflegen v. Garben wiederholt wird u. schließlich durch Aufsetzen einer vom Bande aus in 4 Büschel geteilten Garbe das Ganze zum Abschlusse kommt u. die Ähren durch diese mit dem Sturzendende nach oben gerichtete Garbe vor Regen geschützt werden.

Kreuzmeißel *m*; -s, -; Erdbohrwerkzeug mit sich rechtwinklig kreuzenden Schnitten.

Kreuzotter *w*; -, -n; (*Vipera berus*) Giftschlange aus der Fam. der Vipern, graubraun, mit dunklem



Kreuzotter (*Vipera berus*)

v. Flecken begliedertem Zickzackband längs des Rückens u. schiefem Kreuz am Scheitel. Häufigste einheim. Giftschlange. Rotbraun als Kupfermatter, schwarz als Höllennatter. Lebend gebärdet.

Kreuzriemen *m*; -s, -; kreuzweise verbundener Zügel am Pferdegeschirr.

Kreuzritter *m*; -s, -; *s. Kreuzfahrer*.

Kreuzschmerzen *Mz.*; meist v. Rheumatismus, bei Frauen oft v. Gebärmutterleiden u. Schwangerschaft herrührende Schmerzen.

Kreuzschnabel *m*; -s, -schnäbel; (*Loxia*) Vogel aus der Fam. der Finken mit gekreuzten Schnabelhälfen; wird sehr zahm, daher beliebter Stubenvogel; am häufigsten Fichten-K. (*L. curvirostra*).

Kreuzschrafflierung *w*; -, -en; (Kupfst.) Methode des Schraffierens mit sich kreuzenden Linien.

Kreuzspinne *w*; -, -n; (*Araneus diadematus*) Radspinne mit kreuzförmiger Zeichnung am Hinterleib. Nicht giftig.

Kreuzstab *m*; -, -(e)s -stäbe; *s. Jakobsstab*.

Kreuzsteg *m*; -(e)s, -e; (Buchdr.) hölzerner Steg, welcher der Breite nach die Form durchschneidet.

Kreuzstich *m*; -(e)s, -e; Stickerart mit kreuzweise ausgeführten Stichen; ein solcher Stich; **Kreuzstichmuster** *s*; -s, -.

Kreuztritt *m*; -(e)s, -e; Hirschfährte, bei der der Hinterlautritt den Vorderlautritt in der Breite halbirt u. so weit zurückbleibt, daß nur 3 Ballen sichtbar werden.

Kreuzung *w*; -, -en; kreuzweise Durchschneidung; **K.** zweier Geraden; **Hybridation**, (Bot.) geschlechtl. Vermischung zweier Arten od. Rassen (Tiere u. Pflanzen). Verschiedener Arten liefern Bastarde, verschiedener Rassen Blendlinge. Künstl. K. um durch zweckmäß. Zuchtwahl nach verschied. Richtungen bessere Nachkommen zu gewinnen.

Kreuzverhör *s*; -(e)s, -e; nach § 238 d. Strafprozeßordn. zulässige Vernehmung der Zeugen (Sachverständigen) einer Partei seitens beider Gegner.

Kreuzvogel *m*; -s; -vögel; s. v. w. Fichtenkreuzschnabel; auch der Seidenschwanz (s. d.).

Kreuzweg *m*; -(e)s, -e; Weg, der einen andrn durchkreuzt; sich tellender Weg, Scheideweg.

kreuzweise, in Form eines Kreuzes.

Kreuzzapfen *m*; -s, -; zur Verlängerung senkrecht zu stellender Hölzer dienender Holzverband.

Kreuzzuchtvolle *w*; -, *s. Crossbrechtvolle*, durch Kreuzung v. fein- u. grobhaarigen Schafen erzielte Wolle, ziemlich grob u. hart, aber stark glänzend.

Kreuzzügel *m*; -s, -; *s. Kreuzriemen*.

Kribbelkopf *m*; -(e)s, -köpfe; eigensinniger Mensch; Gröbler.

kribbeln, **ich kribbel(e)**; *s. prickeln u. wimmeln*.

Kribleur *m*; -s, -e; [spr. -lör, frz.] Stieb zum Reinigen des Getreides.

Krickel *m* u. *s*; -s, -; Giesshorn.

krickeln, **ich krickel(e)**; eigensinnig sein; schlecht schreiben, kitzeln; **Krickler** *m*; -s, -.

Krickente *w*; -, -n; (*Anas crecca*) Eitenari, in der Alten Welt bis N.-Afrika; kommt im Herbst u. Frühjahr zu uns; kleinste unserer Wildenten.

Cricket *s*; -s; [spr. krf., engl.] Schlagballspiel zw. 2 Parteien v. je 11 Personen. Spielgeräte: K.-Schläger (flache Holzkeule), K.-Ball (200 g schwer, 8 cm Durchmesser), Tor.

kricklich, höchst eigensinnig, widerborstig; heikel, kitzlich, schwierig.

Krida *w*; -, (lat.) Zusammenrufen der Gläubiger.

Kriebelkrankheit *w*; -, durch fortdauernden Genuß v. Speisen, die aus mütterkornhaltigen Mehle erzeugt sind, verursachte, früher weit verbreitete gefährliche Erkrankung, bei der zuerst an Händen u. Füßen schmerzhaftes Kriebeln, späterhin Krämpfe, Entzündungen u. Brand auftreten, so daß die Finger u. Zehen abfallen; die Krankheit kann tödlich verlaufen.

Kriebelmücken *Mz.*; (*Simulia*) starkbeinige

Mücken mit breiten, kahlen Flügeln, Weibchen Blutsauger. **Kriebelmücke** (*Simulium reptans*) schwarz, Kolumbaizer Mücke (*S. kolumbacense*), in den unteren Donaugebenden Viehherden überrallend.

Krieche *w*; -, -n; Art Pfäume, Schlehe.

kriechen, **ich krieche**, **kroch**, **ge-**

krochen; sich, mit dem Leibe den Boden berührend od. fast Lörhrend, langsam fortbewegen; dort kriecht eine Raupe; sich mittels der Hände u. Füße fortbewegen; auf allen vierten kriechen; an der Erde hin od. eine Mauer hinauf usw. wachsen; (öbtr.) auf vorsichtige od. vertohlene Weise schleichen; ins Bett kriechen, sich ins Bett legen und fest einhüllen; aus dem Betts kriechen, langsam u. mühselig vom Betts aufstehen; sich demütig betragen, liebedienern usw.

Kriecher *m*; -s, -; einer, der seine Ziele dadurch zu erreichen sucht, daß er seinen Vorgeetzten od. hochgestellten Personen gegenüber ein demütiges, übertrieben dienstfertiges Benehmen zur Schau trägt, einer, der durch demonstrativen Überreifer sich in ein gutes Licht setzen will, niedriger Schmeichler usw.; **Kriecherei** *w*; -, -en.

Kriechtiere *Mz.*; *s. Reptilien*.

Krieg *m*; -(e)s, -; feindlicher Zustand zw. zwei Völkern, Gesatz v. Frieden, den Krieg erklären; die Gesamtheit der Ereignisse, welche diese Feindschaft zur Folge hat; er wurde im Kriege verwundet; (öbtr.) Zwist, Zwiespalt, Zwiekracht, Kampf.

kriegen, **Krieg führen**; bekommen, erhalten; Prügel kriegen; erwischen, einfangen; sie werden ihn nicht kriegen.

Krieger *m*; -s, -; einer, der einen Krieg mitmacht, Soldat.

kriegerisch, einem Krieger gemäß; zum Kriege geneigt; ein kriegerisches Volk; (öbtr.) strittsüchtig, herausfordernd.



Kreuzspinne

Kriegerheimstätten Mz.: Siedlungen für die deutschen Teilnehmer am Weltkrieg, auf Grundlage des Kapitalabfindungsges. (1916) u. der Kleinsiedlungsgesetze (1919).

Kriegervereine Mz.: aus ehem. Heeresangehörigen zum Zwecke der gegenseitigen Unterstützung u. der Pflege der Kameradschaft gebildete Vereine; früher in Deutschl. der Deutsche Kriegerbund, der sich 1884 zum Reichskriegerverbande zusammenschloß, aber 1891 seine Mitglieder an die Landesverbände abgab. Im Kyffhäuserbunde der deutschen Landeskriegerverbände haben sich diese im Zentralorga. geschaffen.

Kriegsabgaben Mz.: s. Vermögenszuwachssteuer.

Kriegsakademien Mz.: durch den Versailler Vertrag sind die in Berlin seit 1816, in München seit 1862 bestehenden mil. Hochschulen, in denen die Offiziere in den Kriegswissenschaften ausgebildet wurden, aufgehoben worden.

Kriegsanleihe w.: —, —, vom Staate beschriebene Anleihe zur Deckung der Kriegskosten; der diesbezügliche Schein im Besitze des Zeichners gilt als Wertpapier. Die v. den europ. Staaten während des Weltkrieges gemachten K. wurden nach dem Kriege in entwerteter Valuta zurückgekauft, so daß tausende v. Staatsbürgern ihres gesamten Vermögens beraubt wurden.

Kriegsarchiv s.: —(e)s, —e; Sammlung v. Urkunden usw. über Militärwesen, Kriegführung u. kriegerische Ereignisse.

Kriegsartikel m.: —s, —; Verordnungen bezüglich der Rechte, Pflichten u. Strafen der Soldaten, im neuen Reichswehr u. der Marine ersetzt durch die „Berufspflichten des deutschen Soldaten“ (15. Artikel, Erlaß v. 2. 3. 1922).

Kriegsbaukunst w.: —; Befestigungskunst.

Kriegsbedarf m.: —(e)s; alles zur Kriegführung Nötige.

Kriegsbericht m.: —(e)s, —e; Zeitungsbericht über den Verlauf des Krieges; Kriegsberichterzähler m. —s, —.

Kriegsbeschädigte m.: —n, —n; im Kriege zum Krüppel Gewordene, Invalide. Die Kriegsbeschädigtenfürsorge gewährt den K., die eine ihre Erwerbsfähigkeit dauernd verminderte Gesundheitschädigung erlitten haben, eine Kriegsinvalidentente. Die gesamte K.-Fürsorge u. die Fürsorge für Kriegshinterbliebene wurde 1919 in Deutschl. vom Reiche übernommen u. durch Gesetz vom 12. Mai 1920 einheitlich geregelt.

Kriegsblinde m.: —n, —n; durch Verletzung im Kriege Erblindete.

Kriegsbrot m.: —(e)s, —e; das Infolge des Mangels v. Edelnehl unter Zusatz v. Surrogaten gebackene Brot in Kriegzeiten.

Kriegsdienst m.: —(e)s, —e; Soldatendienst.

Kriegserklärung w.: —, —en; Erklärung des Krieges an einen Staat.

Kriegsfackel w.: —, —n; (dichterisch:) Krieg; die Kriegsfackel entflammen.

Kriegsfeuerwerkerei w.: —; Gesamtheit aller die Herstellung v. Angriffsw. u. Verteidigungsmitteln aus Explosivstoffen betr. Regeln u. Anweisungen, s. B. über Raketen, Zündungen, Munition.

Kriegsflieger m.: —s, —; Abart des Morgensterns (s. d.).

Kriegsflotte w.: —, —n; Flotte v. Kriegsschiffen. Über die deutsche Reichsmarine s. deutsche Wehrmacht. In bezug auf die Kriegsflootten der Großmächte hat man sich bei der Konferenz in Washington (1921/22) auf folgende Bestimmungen geeinigt: Der Bau v. Kreuzern, Torpedo- u. U-Booten wird nicht beschränkt. Dagegen sollen an Linienschiffen, Schlachtkreuzern u. Flugzeugmutterschiffen während der Jahre 1922—1932 besitzen:

	Linienschiffe	Schlachtkreuzer	Gesamtstärke	Flugzeugmuttersch.
England	16	4	591 000 t	135 000 t
Ver. Staaten	18	—	526 000 t	135 000 t
Japan	6	4	309 000 t	81 000 t
Frankreich	—	—	175 000 t	60 000 t
Italien	—	—	175 000 t	60 000 t

Weitere Angaben über die Kriegsmarinen findet man bei den einzelnen Ländern. — Der Kampf zur See ist so alt wie die Seefahrt selbst. Thukydides erzählt, daß schon 664 v. Chr. eine Seeschlacht zw. Korinthern u. Korkyraern stattfand. Die planmäßige Vorbereitung auf den Kampf zur See brachte 480 v. Chr. den Athenern den Sieg über die Perser, der mit den Trieren des Themistokles u. der Rammtaktik entschieden wurde. 260 v. Chr. führten die Römer Enterbrücken in den Seekrieg ein. Die Kriegsflootten bestanden bis ins 14. Jahrh. aus Ruderschiffen. Von da ab kämpfte man mit taktischen Formationen, die aus Segelschiffen gebildet waren. Im 19. Jahrh. verdrängt das Dampfschiff die Segelflootten; nach der Seeschlacht v. Lissa (1866) gingen die Seemächte allgemein zum Bau v. gepanzerten Schiffen über, die entw. als Kreuzer (mit bes. schneller Geschwindigkeit) od. als schwerbewaffnete Schlacht-(Linien-)Schiffe ausgestattet wurden. Nach 1870 wurde auf den Ausbau v. Torpedoflootten erhöhte Sorgfalt verwendet. Ende des 19. Jahrh. begannen verschied. Mächte mit dem Bau v. U-Booten, gleichzeitig wurde die Entwicklung des Minenkampfes in bes. Maße gefördert.

Kriegsfürsorge w.: —; die Fürsorge für Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene, s. Kriegsbeschädigte.

Kriegsm. m.: —es; Rüstungsverhältnisse im Kriege; mit einem auf dem Kriegsfuße stehen, mit ihm in Fehdschaft stehen.

Kriegsgedicht s.: —(e)s, —e; auf den Krieg bezügl. Gedicht.

Kriegsgefangene m.: —n, —n; der in einem Kriege in die Gefangenschaft des Gegners geratene Soldat. K. werden laut Völkerrecht interniert u. müssen bei Friedensschluß ohne Lösegeld entlassen werden; invalid gewordene K. werden manchmal schon während des Krieges ausgetauscht.

Kriegsgericht s.: —(e)s, —e; aus Militärpersonen zusammengesetztes Gericht, das im Krieg wie auch im Frieden über die Vergehen der Soldaten Urteile fällt (s. Militärstrafgerichtsbarkeit).

Kriegsgeschichte w.: —, —n; zusammenhängende Darstellung der Ereignisse eines Krieges.

Kriegsgeschrei s.: —(e)s; Geschrei der Soldaten während eines Angriffs, Feldgeschrei.

Kriegsgesellschaften Mz.: Gesellschaften, die sich während des Krieges mit der Beschaffung v. Rohmaterial u. mit Ernährungs- u. Bekleidungsfragen befassen.

Kriegsgesetz s.: —es, —e; für die Dauer eines Krieges geltendes Gesetz.

Kriegsgewinn m.: —(e)s, —e; im Kriege, durch Ausnutzung der Verhältnisse erworbener Reichtum; Kriegsgewinnler m. —s, —; Kriegsgewinnsteuer w. —, —n; s. Vermögenszuwachssteuer.

Kriegsgliederung w.: —; Gliederung des Heeres im Falle einer Mobilisierung.

Kriegsglück s.: —(e)s; Glück im Kriege, erfolgreiche Kriegsführung.

Kriegsgruel m.: —s, —; Grausamkeiten, gräßliche Zustände usw. im Kriege.

Kriegshafen m.: —s, —håfen; durch Festungsanlagen gesicherter Hafen für die Kriegsflotte, mit Docks, Werften u. a. versehen.

Kriegshandwerk s.: —(e)s; (abtr.) Tätigkeit des Soldaten, Kriegskunst.

Kriegsheer s.: —(e)s, —e; Heer der Krieger.

Kriegsheld m.: —en, —en; Soldat, der sich im Kriege durch Tapferkeit ausgezeichnet hat.

Kriegsherr m.: —n, —en; Landesfürst als Haupt der Kriegsmacht seines Staates.

Kriegshetzer m.: —s, —; einer, der zum Kriege hetzt, die Feindschaft zw. den Völkern schürt.

Kriegshunde Mz.: schon im Altertum u. auch im Weltkrieg verwendete, bes. abgerichtete Hunde (Terrier, Schäferhund); wurden den Feldformationen zugeteilt, begleiteten Patrouillen, überbrachten Meldungen u. halfen Verwundete bergen.

Kriegsjahr *s*; -(e)s, -e; Jahr, in welchem ein Krieg geführt wurde.

Kriegskasse *w*; -, -n; Geldvorrat zur Bestreitung der Kriegskosten.

Kriegsknecht *m*; -(e)s, -e; (veralt.) Soldat.

Kriegskosten *Mz.*; Kosten eines Krieges.

Kriegskunst *w*; -, -n; Kunst, mit Erfolg Krieg zu führen, militär. Wissen.

Kriegslazarett *s*; -(e)s, -e; ständiges Lazarett des mobilen Heeres, im Gegensatz zum Feldlazarett.

Kriegsleistungen *Mz.*; in Deutschl. durch Ges. vom 13. 6. 1873 u. 1. 4. 1876 geregelte Leistungen der Staatsbürger im Falle eines Krieges.

Kriegslied *s*; -(e)s, -er; Kriegslied (s. d.); vertontes Kriegsgedicht.

Kriegslist *w*; -, -en; im Kriege angewendete List zur Irreführung des Feindes; (übrt.) List im gesellschaftlichen Leben.

Kriegsmacht *w*; -, -mächte; Heeresmacht; s. auch *Kriegsstaat*.

Kriegsmarine *w*; -, -n; Gesamtheit der zur Führung eines Seekrieges notwendigen Mannschaften u. Einrichtungen: Schiffe der versch. Klassen, Remannung, Bewaffnung, Ausrüstung usw. Vgl. *Kriegsflotte*.

Kriegsmaschinen *Mz.*; bis zur Erfindung der Feuerwaffen in Gebrauch: Ballisten, Katapulte, Sturmbrücken, Mauerbrecher, Wandeltürme u. a.

Kriegsminister *m*; -s, -; Minister für milit. Angelegenheiten.

Kriegsmüde, des Kriegsführens müde, zum Frieden geneigt; **Kriegsmüdigkeit** *w*; -.

Kriegsneurosen *Mz.*; durch den Krieg entstehende Nervenkrankungen, die sich in Lähmungen u. Zittern äußern.

Kriegspsychose *Mz.*; eigenartige, durch den Krieg bedingte Nerven- u. Geisteszustände, die dem Irrsinn oft sehr ähnlich sind.

Kriegsrat *m*; -(e)s, -räte; Behörde für Kriegsangelegenheiten; dieser Behörde angehörende Person; militär. Titel; in Deutschland ehem. Titel für höhere Militärbeamte.

Kriegsrecht *s*; -(e)s, -e; Inbegriff aller Kriegsgesetze; **Kriegsgericht** (s. d.).

Kriegsruf *m*; -(e)s, -e; Aufruf zum Kriege, Anfeuerung zum Kriege; Kriegsgeschrei.

Kriegsschauplatz *m*; -es, -plätze; Gebiet, auf welchem sich ein Krieg abspielt.

Kriegsschiff *s*; -(e)s, -e; mit Waffen ausgerüstetes Schiff für den Krieg; Linienschiffe, Panzer- u. kleine Kreuzer, Küstenpanzerschiffe, Kanonenboote, Torpedofahrzeuge, U-Boote, Schulschiffe, Hilfskreuzer, Spezialschiffe.

Kriegsschule *w*; -, -n; Schule zur Ausbildung junger Leute in der Kriegskunst, Militärschule.

Kriegsspiel *s*; -(e)s, -e; militärische Übung, bei welcher die Truppen in zwei feindl. Parteien geteilt sind u. fiktive Kämpfe führen, Manöver; kriegerisches Spiel der Kinder.

Kriegsstaat *m*; -(e)s, -en; Staat mit großer Kriegsmacht; kriegsführender Staat.

Kriegssteuer *w*; -, -n; in Kriegszeiten v. der Bevölkerung eingeforderte Steuer zur Deckung der Kriegskosten.

Kriegsstrafrecht *s*; -(e)s; zur Eindämmung v. Kettenhandel, Preiswucher u. a. während des Krieges erlassene Gesetze u. Verordnungen.

Kriegsübung *w*; -, -en; kriegerische Übung der Soldaten im Frieden.

Kriegsverrat *m*; -(e)s; im Felde begangener Landesverrat (s. d.).

Kriegsversicherung *w*; -, -en; Einschluß der Kriegsgefahr in den Versicherungsvertrag.

Kriegsvolk *s*; -(e)s, -völker; Soldatenschar, Kriegstruppen.

Kriegswesen *s*; -s; alles, was zum Kriege gehört.

Kriegswissenschaft *w*; -, -en; wissenschaftl. Kenntnis dessen, was zur Kriegführung gehört, umfaßt Waffenlehre, Befestigungskunst, Taktik, Strategie, Geländelehre, Geodäsie, Militärgeo-

graphie, Planzeichnen, Gesch. der Kriegskunst u. Kriegsgesch.

Kriegswut *w*; -, erbitterte Art der Kriegsführung; Angriffswut der kämpfenden Soldaten; Sucht, einen Krieg zu führen.

Kriegszucht *w*; -, strenge Zucht im Kriege.

Kries Johs. v. (geb. 1853), deutscher Physiolog. Prof. in Freiburg, schrieb: „Die Gesichtsempfindungen u. ihre Analyse“, „Pulslehre“, „Logik“ u. a.

Kriminal *s*; -(e)s; (lat.) (in Österr.) Zuchthaus.

Kriminal- (in Zus.) auf Verbrechen od. das Gericht bezüglich; **Kriminalbeamte** *m*; -n, -n.

Kriminalanthropologie *w*; -, v. Lombroso gepr. Lehre v. den physischen u. psychischen Eigenschaften der Verbrecher, welche die Ursachen in Atavismus u. Vererbung sucht u. einen geborenen Verbrechertypus annimmt; Kennzeichen desselben: Hakenohren, fliehende Stirn, vorpringende Unterkiefer u. a.

Kriminalist *m*; -en, -en; Lehrer od. Kenner des Strafrechts.

Kriminalistik *w*; -, durch H. Groß geschaffene Hilfswissenschaft des Strafrechts; erklärt die Art, wie Verbrechen verübt werden u. zeigt die Mittel zur Entdeckung.

Kriminalität *w*; -, -en; Beteiligungsverhältnis des Einzelnen, des ganzen Volkes u. bes. Volksschichten an strafrechtl. zu ahnenden Vergehen u. Verbrechen.

Kriminalpolitik *w*; -, Lehre vom Zweck, Ausmaß u. Vollzug der Strafen.

Kriminalstatistik *w*; -, -en; zahlenmäßige Erfassung strafrechtlicher Erscheinungen; auf 100000 strafmündige Personen der bürgerl. Bevölkerung des Deutschen Reiches kamen im Jahre 1885 1062 Verurteilte, 25 Jahre später 1191; v. diesen waren (die zweite Ziffer gibt die Zahlen für 1910 an) 82,1 (84,1) Proz. männlich; 17,9 (15,9) Proz. weiblich; 8,9 (9,4) Proz. waren Jugendliche; 27,4 (45,3) Proz. waren vorbestraft. Am häufigsten sind die Verbrechen u. Vergehen gegen das Vermögen, dann folgen die gegen die Person; die geringste Anzahl entfällt auf Verfehlungen im Amte. Die Zahlen für die erste Gruppe waren 1885 (1910): 487 (520), für die zweite: 396 (461), für die dritte: 5 (2) auf je 100000 Strafmündige der Zivilbevölkerung. Für die einzelnen Landesteile sind jedoch die Zahlen der 1. u. 2. Gruppe wesentl. voneinander abweichend, man kann sagen, daß sich in diesen Verschiedenheiten der Volkscharakter abspiegelt. Bei günstiger Wirtschaftslage pflegen die Straffälle ab, bei ungünstiger zuzunehmen. Auf den Winter u. Frühling entfallen in der Regel weniger Straftaten als auf den Sommer u. Herbst.

kriminell, (frz.) schwer strafbar, verbrecherisch; eine kriminelle Veranlagung.

krimeln, *s. winneln*.

Krimmer *m*; -s, -n; Hahlelt; eine Art Pflug, Krümmer; Feil ungeborner Lämmer.

krimpen, einschrumpfen, einlaufen (v. nassem Tuch); einschrumpfen machen.

Krimpsaß *s*; -es, -e; Maßverminderung v. Getreide u. Sämereien infolge längerer Lagerung.

Krimskrams *m*; - u. -ses; Plunder; Trödel; (törichtes) Gerede.

Krimstecher *m*; -s, -; Fernrohr, *s. Teleskop*.

Kringel *m*; -s, -; Kreis, Ring, Krenkel; **Sonnenkringel**, einer der runden, bewegten Sonnenfleckchen auf einer Fläche, wie sie etwa durch Laubwerk fallende Strahlen erzeugen; ringförmiges Backwerk, Brezel; Schwanz des Schwarzwildes.

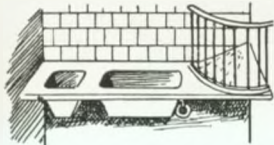
Krinne *w*; -, -n; Rinne, Kerbe.

Krinoiden *Mz.*; die Seelilien (s. d.).

Krinoidenkalk *m*; -(e)s; Kalksteinschichten des unteren Karbons u. im Muschelkalk, krinoidenhaltig.

Krinoline *w*; -, -n; anfänglich aus Roßhaaren gewebter steifer Frauenunterrock, später durch Draht- od. Fischbeinreifen versteifter umfangreicher Frauenrock.

Krippe w; -, -n; erhöhter Futtertrog; an der **Krippe**, (abtr.:) beim Essen; Darstellung v. Christi Geburt (das Kind in der Krippe); Wohlfahrts-



Krippe (Futtertrog)

anstalt für kleine Kinder; (Wasserb.:) Befestigung v. Flußufern durch ein Flechtwerk v. Mahlen u. Ruten; Sternhaufen im Steinbild des Kreises.

Krippenbeißer m; -s, -; Pferd, das gewohnheitsmäßig in die Krippe beißt, Krippensetzer, Komper; (abtr.:) brummiger, bärdeliger Mensch.

Krippenzieher m; -s, -; ein Pferd, das die Gewohnheit hat, so weit im Stande zurückzutreten, daß der Anbindestrick sich straff spannt od. reißt.

Kris m; -ses, -se; (mal.) doppelschneidiges, langes Dolchmesser der Malayan.

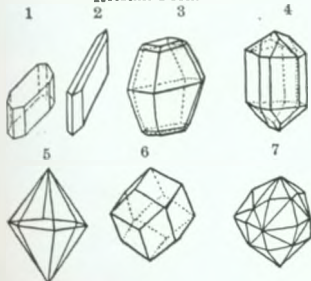
Krisis, **Krise** w; -, -en; (griech.-lat.) 1. oft mit kritischen Ausscheidungen (Schweiß, Harn, Kot) verbundene plötzliche Wendung einer schweren Krankheit zum Besseren od. Schlechteren; erfolgt die Wendung langsam od. spricht man v. einer Lysis. (Wirtschaftsleben:) eine oft weite Schichten umfassende Störung im geschäftl. Leben.

krispeln, **ich krisp(e)le**; auf Leder Narben machen.

Kristall m; -(e)s, -e; (griech.-lat.) durchsichtige Quarzart, Bergkristall; durchsichtiger Edelstein.

Kristall m; -(e)s, -e; v. ebenen Flächen begrenzter Körper, welcher seine gesetzmäßige Form beim Übergang des beweglichen in den starren Zustand gewonnen hat. Nach dem gedachten Achsenkreuz unterscheidet man 7 **Kristallsysteme**: 1. *teserales (reguläres) System*, 3 gleichlange senkrechte Achsen, 2. *tetragonales (quadratisches) System*, 2 gleichlange, 1 längere od. kürzere Achse, alle senkrecht, 3. *rhombisches System*, 3 ungleichlange senkrechte Achsen, 4. *monoklines System*, 2 senkrechte, 1 geneigte Achse, 5. *triklines System*, 3 ungleichlange geneigte Achsen, 6. *hexagonales System*, 3 in einer Ebene liegende gleichlange, unter 60° sich schneidende Nebenachsen, 1 senkrechte Hauptachse.

Kristall-Formen



- 1 Kupfervitriol (trinklin)
- 2 Gips (monoklin)
- 3 Schwefel (rhombisch)
- 4 Zinnerz (tetragonal)
- 5 Hexagonale Doppelpyramide (am Beryll)
- 6 Rhombenzwölffächner (teseral)
- 7 Achtundvierzighäufchen

7. *trigonales System*, wie hexagonales, aber andere Symmetrieverhältnisse. Die Lehre v. den K. heißt **Kristallographie**, v. ihren chem. Eigenschaften **K.-Chemie**, v. den physik. **K.-Physik**, ihre Bildungsgeschichte **Kristallogenie**.

kristallen, v. **Kristall**; durchsichtig u. rein wie **Kristall**; (abtr.:) fleckenlos, gefestigt u. rein usw.

Kristallglas s; -es, -gläser; s. **Glas**.

kristalline Schieferformation, **Urschieferformation**, Teil der archaischen Formationsgruppe (s. d.).

kristallinisch, **Minerale** mit gesetzmäßig angeordneten Molekülen.

Kristalllinse w; -, -n; Augenlinse (s. **Auge**).

Kristallisation w; -, -en; [spr. -zi'n] Bildungsvorgang der Kristalle; K. erfolgt dann, wenn ein Körper aus dem flüssigen od. gasförm. Zustand in den festen übergeht, z. B. des Schwefels aus Schwefel dampfen, des Kochsalzes durch Verdampfen der Sole, der Metalle aus Schmelzflüssen usw. Der erstarrte Körper nimmt dabei regelmäßige, seinen Bildungsgesetzen entsprechende Formen an.

kristallisieren, **Kristalle** bilden; sich herauskristallisieren, (abtr.:) allmählich eine bestimmte Form annehmen.

Kristallmagnetismus m; -; der Diamagnetismus der Kristalle.

Kristallogenie w; -; s. **Kristall**.

Kristallographie w; -, s. **Kristall**.

Kristalloide Mz.; kristallisierbare Stoffe, die in wässriger Lösung leicht durch gewisse Membrane diffundieren.

Kristallstärke w; -, -n; (Strahlen- od. Stengelstärke) bei höherer Temperatur getrocknete Weizen-, Reis- od. Maisstärke, in der etwas Kleber zurückgelassen wurde, zerfällt nach Entfernung der Papierumhüllung in stengelige kristallähnliche Stücke.

Kristallwasser s; -s; v. vielen Kristallen chem. gebundenes Wasser, läßt sich entziehen, wobei die physikal. Eigenschaften des Kristalls sich ändern.

Kristallzucker m; -s; s. **Zuckerraffinerie**.

Kriterium s; -s, -len; (griech.) Unterscheidungsmittel, bezeichnendes Merkmal, Prüfstein.

Kritik s; -(e)s, -e; Einheits des Volumengewichts der Gase, ist gleich dem Gewicht v. 1 l Wasserstoff bei 0° u. 760 mm Druck.

Kritik w; -, -en; Beurteilung, Begutachtung v. Fachleuten; Niederschrift einer solchen Begutachtung; eine **Kritik** schreiben; unter aller **Kritik**, sehr schlecht, miserabel.

Kritikaster m; -s, -; verächtliche Bezeichnung für Kritiker, böswilliger, lächerlicher Kritiker.

Kritiker m; -s, -; einer, der Kritik (s. d.) übt; einer, der sie berufsmäßig betreibt; **Kunstkritiker**.

kritisch, prüfend, nach strengen Gesichtspunkten; eine kritische Würdigung; bedenklich; die Sache wird kritisch.

kritische Tage, jene Tage, in denen eine starke Einwirkung der Anziehung v. Sonne u. Mond auf d. Wettererscheinungen erfolgen soll, eine Theorie, die Rudolf Falb (geb. 1838 in Steiermark, erst kath. Priester, dann Lehrer, prot. seit 1872, gest. 1903 in Schöneberg bei Berlin) vertrat.

kritische Temperatur, s. **Temperatur**.

kritisieren, ein Urteil abgeben; tadeln, bemängeln; als berufsmäßiger Kritiker beurteilen.

Kritzele w; -, -en; kleinliches Kritisieren (s. **kritisieren**), Nörgeln; **Kritzele** m; -s, -.

kritte(l)ig, zur **Kritzele** (s. d.) geneigt.

kritteln, **ich kritte(e)le**; s. **bekritteln**.

Kritzele w; -, -en; unbeholfen, häßlich od. flüchtig Geschriebenes od. Gezeichnetes, Ge-
kritzel.

kritzeln, **ich kritze(e)le**; schlecht od. flüchtig schreiben, sich mit **Kritzele** befassen.

Krocket s; -s; (engl.) Kugelspiel, bei welchem Holzkuugeln mittels langstieliger Hammer durch Reifen getrieben werden.

Krogh Aug. (geb. 1874), dän. Physiolog, Prof. in Kopenhagen, arbeitete über Atmungsstoffwechsel u. Regulierung der kapillaren Blutzirkulation, 1920 Nobelpreisträger; schrieb: „The respiratory exchange of animals and man“.

Krohne Karl (1836–1913), Reformator des preuß. Gefängniswesens, urspr. Pastor, seit 1892 Referent für das Gefängniswesen; Dr. jur. h. c.; schrieb: „Lehrbuch für Gefängniswesen“, „Strafanstalten u. Gefängnisse in Preußen“.

Krokoi s; -s, -z; (frz.) flüchtige Zeichnung (Skizze) eines Geländebereichs als Ersatz der topogr. Karte für einen Erkundungs- (Rekognoszierungs-) od. Gefechtsbericht. Auch überh. erster, andeutender Entwurf eines Gemäldes; krokierten, solchen Entwurf anfertigen.

Krokodile Mz.; (Panzerelchsen) wasserbewohnende Reptilien v. ansehnlicher Größe, mit langem gekieltem Ruderschwanz u. kräftigen



Krokodill

Beinen, mit Schwimmhäuten. Haut lederartig in den Tropen. **Nilkrokodil** (*Crocodilus niloticus*), bis 9 m lg.; Afrika; Haut als Leder verwendet. **Fleisch** u. **Eier** v. den Eingeborenen genossen. **Alligator**, **Gabial** u. **Kaiman** (s. d.).

Krokodilsträne w; -, -n; (übrt.) erheuchelte Träne.

Krokodilwächter m; -s, -; (*Plurianus aegyptius*) Laufvogel des Nilgebietes, häufig v. s. Schmarotzern, die er vom Körper der Krokodile abliest.

Krokoi m; -(e)s; s. *Rotliezer*.

Krokodylith m; -(e)s, -e; (griech.) Blaueisenstein, Min., kieselsaures Eisennatrium, blau, faserig.

kröllen, kröllen, rundbiegen, rollen, krausen; in heißem Wasser brühen; (vom Birkhahn:) schreien.

Krollhecht m; -(e)s, -e; (Kochk.) Hecht, der mit dem Schwanz im Maule aufgetragen wird.

kröhlen, (vom Auerhahn:) schreien.

Kronawettbaum m; -(e)s, -bäume; Wacholderstrauch.

Kronanwalt m; -(e)s, -wälte; früher in Hannover Titel des Staatsanwalts.

Kronbolzen m; -s, -; mit einem kronenförmigen Eisen beschlagener Bolzen.

Krondomänen Mz.; die zur Kronodotation (s. d.) angewiesenen Domänen.

Kronodotation w; -, -en; (spr. -zión) Ausstattung des Landesherrn mit Domänen od. einer bestimmten Summe zur Bestreitung der Haus- u. Hofhaltungskosten, der Apagagen usw.

Krone w; -, -n; (lat.) Kopfschmuck a s Zeichen der Würde v. Kaisern u. Königen, Kronreif; (in Verb.): Zeichen niedrigerer Würden; **Grafenkrone**; kranz- od. kreisförm. Gegenstand; eine **Krone** v. Haaren; Baumwipfel; oberer Teil eines Zahnes; (übrt.) Kaiser od. König; ihre Würde; ihr Reich; das Beste, das Vorzüglichste; die **Krone** der Schöpfung; Preis des Siegers; ihm gebührt die **Krone**; Gipfelpunkt, Höchstes; das setzt der Sache die **Krone** auf; Gesamtheit der Äste u. Zweige eines Baumes samt der Belaubung; Hirschgeweihspritz mit mindestens drei Enden, so daß der **Kronkirsch**, der Träger eines solchen Geweihes, mindestens ein Zehnderer sein muß; Geldeinheit im früheren Österreich-Ungarn = 100 Heller = 0,85 M.; Münzeinheit in Schweden, Norwegen u. Dänemark zu 100 Öre; bei Pferden der untere Teil des Fußes über dem Huf.

Krone w; -; (Corona) 2 Sternbilder: Nördl. K., östl. vom Bootes, mit Stern Gemma, 31 Sterne, u. Südl. K., in der Nähe v. Schütze u. Skorpion.

Kronecker Leop. (1823–1891), deutscher Mathematiker, seit 1883 Prof. in Berlin, arbeitete über ellipt. Funktionen u. Zahlentheorie; schrieb: „Vorlesungen über Mathematik“.

Krönleisen s; -s, -; *Rossierleisen*, Steinmetzwerkzeug zur Herstellung einer feingerauten (gekörnellen) Oberfläche v. Quadersteinen.

krönen, mit einer Krone schmücken, bekränzen; kaiserliche od. königl. Würde durch den Akt der Krönung übertragen; im obern Teile zieren; (übrt.) den Preis zuerkennen, belohnen; wer ausharrt, wird gekrönt; das gekrönte Haupt, der Kaiser od. König; **Krönung** w; -, -en.

Kronenbein s; -(e)s, -e; zw. Hufbein u. Fessel liegender Fußknochen bei Pferden.

Kronengelenk s; -(e)s, -e; v. Fessel- u. Hufbein gebildetes Gelenk d. Hufkere.

Kronengeld s; -(e)s; achtzehnkarätiges Gold zum Prägen der Goldstücke.

Kronenhirsch m; -en, -e; ein Hirsch, dessen Geweih eine aus 3 Enden gebildete Krone trägt; fehlt dabei an der Stange die Ebsprosse, so heißt er **Kronenzehner**.

Kronennaht f; -, *Kranznaht* (Sutura coronalis), Naht zw. dem Stirnbein u. den Scheitelbeinen.

Kronenräuber m; -s, -n; angemaufter Träger der Kaiser- od. Königswürde, Ursator.

Kronenrost m; -(e)s; *Puccinia* (s. d.) coronata, Rostpilz auf Hafer u. Rhamnus.

Kronentaler m; -s, -n; alte Silbermünze (1 1/2 Taler).

Kronentriff m; -(e)s, -e; Verletzung des Pferdes durch einen Tritt auf die Hufkorne.

Kronerbe m; -n, -n; Thronfolger, Kronprinz.

Kronglas s; -es, -gläser; s. *Glas*.

Krongut s; -(e)s, -güter; einem regierenden Fürsten gehörendes Gut (s. *Domäne*).

Kronlein Rud. Ulr. (1847–1910), deutscher Chirur. Prof. in Zürich, schrieb: „Die offene Wundbehandlung“, „Lehre v. den Luxationen“.

Kronleuchter m; -s, -; v. der Decke herabhängender, mehr od. minder prunkvoller Beleuchtungskörper mit mehreren Armen.

Kronprinz m; -en, -en; ältester od. einziger Sohn eines Herrschers als dessen künftiger Nachfolger; **Kronprinzessin** w; -, -nen.

Kronrad s; -(e)s, -räder; Zahnrad mit senkrecht zur Drehebene stehenden Zähnen.

Kronsbeere w; -, -n; Preiselbeere (s. *Vaccinium*).

Kronschneffe w; -, -n; der große Brachvogel (s. d.).

Kronsyndikus m; -, -küsse; Preußen: Rechtsgelehrter, der auf Verlangen der Krone über staatsrechtl. Fragen seit Guthaben abzugeben hatte.

Krontaler m; -s, -; s. *Kronentaler*.

Krontauben Mz.; (*Gourda*) Tauben mit Federkrone, Neuguinea; **Krontaube** (*Goura coronata*), blaugrau; **Fächertaube** (*G. Victoriae*), etwas größer.

Kronwerk s; -(e)s, -e; Außenwerk in ältern Festungen.

Kronwicke w; -, -n; s. *Coronilla*.

Kronzeuge m; -n, -n; im engl. Strafrecht ein vom Anklager gestellter Zeuge.

Kroog m; -(e)s; eingedeichtes u. dadurch vor Überflutung geschütztes Land an der Meeresküste, das landwirtschaftlich genutzt wird.

Kropf m; -(e)s, Kröpfe; (*Inguirles*) häutiger Sack am Halse der körnerfressenden Vögel zum Erweichen der Nahrung, esse diese in den Mäzen gelangt; Abblegung, Krümmung. S. folg. Artikel.

Kropf m; -(e)s, Kröpfe; (Struma) chron. Schilddrüsenentzündung u. -vergrößerung beim Menschen, meist bei Frauen; ist angeboren od. erworben (durch heftige Anstrengung, oft nach Entbindungen), endemisch in Hochgebirgsgegenden (Einwirkung des Bodens u. Trinkwassers). Teilerscheinung der Basedowschen Krankheit. Erzeugt bisweilen Kretinismus (häufig in Österreich). Dagegen: Jodpräparate, Thyreoidin, teilweise Exstirpation (Strumektomie).

kröpfen, abbiegen, verkröpfen; Futter in den Kropf stecken; Gänse kröpfen; (v. Raubvögeln:) fressen.

Kropfen s.; -s; Umbiegen v. Blechen, Winkel-eisen, Achsen (*gekropfte Achse*, s. *Krummhau*) usw. nach gebrochenen Linien; Herumführen eines Gebäudesinneren um einen Vorsprung (*Kröpfung, Verkröpfung, Waderkehr*).

Kropfer Mz.; s. *Kropfblauen*.

Kropfkans w.; -, -gänse; s. *Pelikan*.

kröpfig, mit einem Kropfe behaftet; im Wachstum zurückgeblieben; verkröpelt.

Kropfklette w.; -, -u; s. *Xanthium*.

Kropfrad s.; -(e)s, -räder; (Sackrad) mittel-schlächtiges Wasserrad mit einem Führungsmantel (Kropf).

Kropfsalbe w.; -, -n; s. *Kalkumjodid*.

Kropfstorch m.; -(e)s, -störche; s. *Marabus*.

Kropftauben Mz.; (*Kröpfer*) großkröpfige Tauben Mitteleuropas, Sporttauben.

Kroppe w.; -, -n; Kaulkopf (s. *Panzerwangen*).

Kropfzeug s.; -(e)s; kriechende Wesen; Anzahl kleiner Kinder; Grobzeug.

kröschen, du kröschest; in Fett braten.

Kröße w.; -, -n; (Radkrause) span. Bekleidungsstück des 16. u. 17. Jahrh., legte sich, durch Draht od. Fischbein gestützt, in Form eines Bades um Hals u. Handgelenke.

Krotalon, (griech.) antikes Klapperinstrument.

Kroten Mz.; (*Bufo*) zahnlose Froschlurche mit kurzen Beinen, drüsenreicher Haut, sondern übelriechende Sekrete ab; Landtiere, nur zur Laichzeit ins Wasser gehend. Erd-K. (*Bufo*



Erd-Kröte

Wechsel-Kröte

vulgaris), größte Kröte Europas, bis gegen 20 cm la. Grüne K. (*B. viridis*), bis 8 cm la., weiß od. grau, mit grünen Flecken. - Bezeichnung mehrerer mit Geschwüren verbundenen Krankheiten v. Haustieren; (öbtr.) Schimpfwort für böswartige Personen; gutmütig-scherzhafte Bezeichnung für Mädchen od. Kinder; meine paar Kröten, mein bißchen Geld.

Krötenaugenstein m.; -(e)s, -e; s. *Terebratuliten*-kalk.

Krötenechse w.; -, -n; s. *Leguane*.

Krotanol s.; -(e)s; aus dem Samen v. *Croton tiglium* gewonnenes giftiges Öl, Purgiermittel, äußerlich gegen Rheumatismus.

Krötensäure w.; -, -n; eine Olsäure, organ. kristallisierend, schmilzt bei 72° u. siedet bei 182°, ist ebenso wie die isomere flüssige Iso-K. Bestandteil des rohen Holzessigs.

Krucke w.; -, -n; gegabelter Stock mit gepolstertem Querteil zur Stütze unter den Achseln für Krüppel; Stock mit bequemer Handhabe für alte od. schwächliche Personen. Krückenstock; Bezeichnung für verschied. hakenförmig gebogene Werkzeuge; hakenförmiger Griff an Spazierstöcken u. Schirmen; (öbtr.) Nothelfer.

Krückenstock m.; -(e)s, -stöcke; s. *Krücke*.

Krückenfuß m.; -es, -füße; deutscher Pflanzennamen für *Salicornia* (s. d.).

Krug m.; -(e)s, Krüge; bauchiges Gefäß mit weiter Öffnung u. Henkel; tiefes Trinkgefäß v. Glas, Ton usw. mit Henkel, oft auch mit Deckel, um Bier daraus zu trinken; (öbtr.) Schenke, Wirtshaus; Krügelein, Krügel, Krügelchen s.; -s, -.

Kruger m.; -s, -; Schenkwirt.

Kruger, 1. Friedr. (geb. 1864) Phytopatholog; Iiptwerke (mit Frank): „Schildlausbuch“ (mit Rörig), „Krankheiten u. Beschädigungen der Nutz- und Zierpflanzen“. - 2. Adalbert (1832-1896), deutscher Astronom, Direktor d. Kleier Sternwarte, bestimmte das Jupiter-volumen, Fixsternparallaxen. Hrg. der „Astron. Mitteilungen“. - 3. Paul (geb. 1840), deutscher Jurist, Prof. in Bonn, schrieb: „Gesch. der Quellen u. Literatur des röm. Rechts“, gab mit Mommsen u. Schöll das „Corpus juris civilis“ u. a. hrs.

Krugit m.; -(e)s, -e; Min.; schwefelsaurer Kalk mit schwefelsaur. Kaliummagnesia; farblos od. grau.

Krugrecht s.; -(e)s, -e; *Kruggerechtigkeit*, das Recht, einen Krug (Schenke) zu halten u. Gäste zu bewirten.

Krug v. Nidda Otto (1810-1885), preuß. Bergmann u. Geolog, Oberberghauptmann, schrieb bes. über thüring. u. schles. Erzlagertstätten.

Kruke w.; -, -n; (niddtsch.) steinerner Krug; steinerne Flasche mit kurzem Hals.

krullen, krausen, kräuseln, krollen.

Krullfarn m.; -(e)s, -e; s. *Adiantum*.

Krullhaar s.; -(e)s, -e; gekräuselter Roßhaar, Polstermaterial.

Krume w.; -, -n; weicher Teil des Brotes od. anderen Backwerkes im Gsatz zur Rinde; kleines Stück davon; oberumhüllende Schichte des Ackerbodens; aufgehende Saat.

Krüm(e)chen s.; -s, -; Teilchen der Krume, abfallender Brausen; kleiner Teil einer Masse, Körnchen; ein Lehmkrümchen.

krümeln, ich krüm(e)le; Krümchen machen; in Krümchen zerfallen.

Krümelpflug w.; -(e)s, -pflüge; Bodenbearbeitungsgerät mit kurzem Streichbrett, das einer schwachgewölbten Zylinderfläche entspricht u. den Boden durch Anprallen emporreibt u. zerbröckelt.

Krümelstärke w.; -, -n; kleinbröcklige Weizenstärke, die man durch Trocknen einer dicken Stärkemilch erhält.

Krümelstruktur w.; -, -en; erwünschter Bodenzustand, bei dem die Bodenteilchen feinerde-reicher Böden nicht einzeln liegen, sondern zu mehr od. minder großen Klümpchen sich vereinigen, was teils auf die Wirkung der Kalksalze, auf Kolloide, auf die Lebenstätigkeit gewisser Algen, welche die feinen Teilchen umspinnen, u. auf noch unbekannte Ursachen zurückzuführen ist. Gsatz: Einzelstruktur, die durch das Zerschlagen der Krümel durch Regen zustande kommt u. beim Austrocknen zur Verdichtung u. Verkrustung des Bodens führt.

Krümelzucker m.; -s; s. *Traubenzucker*.

krumen, in Krumen brecken; (v. der Saat:) auflaufen.

krumm, Gsatz v. gerade, gebogen; schief gewachsen; krumm u. lahm.

Krummhau w.; -, -n; gekröpfte Achse, gegossene od. geschmiedete Achse mit zapfen-artigen Ausbiegungen zum Anschluß an eine Pleuelstange.

krummbelngig, gebogene Beine habend, O- od. X-belngig.

Krumme w.; -, -n; s. *Krümmung*.

krümmen, krumm machen; krumm werden, eine krumme Richtung annehmen; dort krümmt sich der Weg; sich winden; er krümmt sich in Qualen; (öbtr.) sich demütigen.

Krümmen m.; -s, -; (techn.) gebogenes Stück, bes. bei Rohren (*Rohr-K.*).

Krummhau w.; -, -n; Dixel (s. d.).



Krug

Krummholz *s*; -es, -hölzer; (Krummholzkiefer, Legföhre) *s. Kiefer*.

Krummholzöl *s*; -(e)s; (*Latschenkieferöl*) äther. Öl, ähnlich dem Terpentinol, aus der Krummholzkiefer (*Pinus montana*).

Krümmling *m*; -(e)s, -e; *Kröppling*, *Kronstück*, als Ersatz eines Geländerpfostens dienendes Wangenstück.

krummnehmen, verübeln, übel nehmen.

Krummofen *m*; -s, -öfen; *s. Schachtofen*.

Krummstab *m*; -(e)s, -stäbe; Stab mit krummer Handhabe; Bischofsstab; (übrt.) bischofliche Gewalt.

Krummstroh *s*; -(e)s; (Rüttstroh, Wirrstroh) Stroh, das beim Dreschen verwirrt u. geknickt wird.

Krümmung *w*; -, -en; Biegung, Verkrümmung, krumme Richtung; **Krümmungsgrad**, **Krümmungsradius** (*s. Grad u. Radius*).

krumpen, *s. krumpen*.

Krümpen *m*; -s, -; in kurzer Zeit eingetübter Soldat.

Krüper *m*; -s, -; Landhuhn mit ungewöhnlich kurzen Beinen; solche Bildungen kommen bei den meisten Landhühnchlägen vor u. werden bisweilen weitergezüchtet, so daß eigene Unterställe entstehen.

Krupp *m*; -s; *Croup*, Halsbräune, fleberhafte Kinderkrankheit, starke Rötung u. Schwellung v. Rachen u. Kehlkopf, bellender Husten, nicht identisch mit Diphtherie, da kein Belag; ungefährlich.

Krupp Alfr. (1812–1887), deutscher Industrieller, gestaltete die 1810 v. seinem Vater Friedrich (1787–1826) gegr. Gußstahlfabrik in Essen großartig aus. — Sein Sohn Friedr. Alfr. (1854–1902), erweiterte das Werk bedeutend, war Mitgl. des Herrenhauses u. Wirkl. Geh. Rat. Jetziger Besitzer des Werkes K. v. Bohlen u. Halbach, Schwiegersohn des letztern, geb. 1870, stellte 1918 das Kruppwerk auf Friedensarbeit um.

Kruppade *w*; -, -n; (frz.) Sprung des Pferdes mit angezogenen Vorderbeinen über ein Hindernis, bei dem es mit allen vier Beinen zugleich wieder auf den Boden kommt.

Kruppe *w*; -, -n; viereckig begrenzte Partie des Tierkörpers zw. dem letzten Lendenwirbel u. dem Schwefansatz, seitlich durch die äußeren Darmbeinwinkel u. die Umdreher der Oberschenkel umschrieben.

Krüppel *m*; -s, -; Mensch mit fehlenden Gliedmaßen od. sonst irgendwie verstümmelter Mensch, höchst schwächlicher, gebrechlicher Mensch; (übrt.) verächtliche Bezeichnung (etwa in einem Raufhandel) für einen leicht zu bewältigenden Gegner, Schwächling.

Krüppelfürsorge *w*; -; Fürsorge für Krüppel. **Deutsche Vereinigung für K.**, 1909 in Berlin gegr.; 40 Krüppelhelme in Deutschland.

krüppelhaft, einem Krüppel ähnlich, verkrüppelt.

krüppelig, gebrechlich, verstümmelt; nicht zur vollen Entfaltung gekommen, zwerghaft, verkümmert.

kruppös, krupp-, bräunearartig; **kruppöse Entzündung**, entzündliche Erkrankung, die mit fibrinösen Ausschwitzungen verbunden ist.

Kruschka, russ. Flüssigkeitsmaß = 1,23 l.

Krustazeen *Mz.*; *s. Krebse*.

Kruste *w*; -, -n; (lat.) harte, trockene Rinde, bes. v. Gebäckenem; **Brotkruste**; erhärtende, schuppige Hautpartie bei heilenden Wunden usw.

Krusteneldecke *w*; -, -n; (*Heloderma horridum*) einzige Gifteldecke, gelb u. rot gefleckt, Mexiko.

Krustenmenschen *Mz.*; *s. Ichthyosis*.

Krustentiere *Mz.*; *s. Krebse*.

Kruziferen *Mz.*; (*Kreuzblütler*, *Cruciferae*) artenreiche zweikeimblättr. Pflanzenfam. der

Rhädalen. Kräuter, seltener Halbtäucher, Blüten mit 4 blättr. Kelch, 4 blättr. Blumenkrone u. 6 (vielmächtigen) Staubgefäßen. Früchte meist Schoten od. Schötchen. Hierher z. B. sämtliche Kohlarten, Senf, Rettich, Meerrettich u. a.

Kryolith *m*; -(e)s; (*Eisstein*) Na_3AlF_6 ; monoklin kristallisierendes Min., meist Zwillinge, farblos, weiß, grau, gelb, Härte = 2,5–3. Dient zur Darstellung v. Email, Opalglas u. Flußsäure, auch als Zusatz bei der Fabrikation v. Aluminium. Ural, Colorado. — **K-Glas**, eine Art Milchglas (*s. d.*).

Kryophor *m*; -(e)s, -en; (griech.) v. Wollaston 1813 erfundenes Instrument, das die Eisbildung durch Verdunstungskälte zeigt; 2 durch eine Glasröhre verbundene luftleere Kugeln, deren eine Wasser enthält, das verdampft, wenn die andere in eine Kältemischung taucht, so daß es infolge der Verdunstungskälte gefriert.

Kryoskopie *w*; -; (griech.) Bestimmung des Gefrierpunkts v. Flüssigkeiten.

Kryostaz *m*; -(e)s, -en; (griech.) zum Einbetten v. mikroskop., Dünnschliffen dienendes Gemisch v. Phenol, Kampfer u. Zaponlack.

Krypta *w*; -, -en; (griech.) unterirdische Begräbnistätte od. Kapelle unter einer Kirche.

Kryptogamen *Mz.*; (*Sporenpflanzen*) die niederen Pflanzen, die sich vorzugsweise durch Sporen, daneben aber auch geschlechtlich fort-pflanzen, jedoch weder Blüten noch Samen erzeugen; Algen, Pilze, Moose u. Farne.

Kryptographie *w*; -; Geheimschreibekunst; **Kryptograph** *m*; -en, -en; **Kryptogramm** *s*; -(e)s, -e.

Kryptol *s*; -(e)s, -e; selten verwendetes elektr. Widerstandsmaterial (Ton u. Graphit u. Karborundum).

kryptomer, (griech.) *s. phaneromer*.

Krypton *s*; -(e)s; Kr = 82,92, in der Luft vorhandenes farb- u. geruchloses Edelgas, bei – 152° verflüchtbar (spez. G. 2,2).

Kryptorchismus *m*; -, (griech.) Lage der Hoden in der Bauchhöhle od. im Leistenkanal des Mannes.

Kryoskop *s*; -(e)s, -e; (griech.) Instrument, mit welchem Röntgenstrahlen in hellen Räumen nachgewiesen werden; besteht aus einer Papp-röhre mit einer fluorezierenden Schicht, die beim Vorhandensein v. Röntgenstrahlen aufleuchtet.

Ktenophoren *Mz.*; *s. Rippenquallen*.

Kuandu *s*; -s, -s; *s. Stachelschwein*.

Kubabast *m*; -(e)s, -e; Rindenfasern v. Hibiscus elatus, zur Hufflechterei benutzt.

Kubatur *w*; -, -en; (lat.) Berechnung des Rauminhalts eines Körpers.

Kubebe *w*; -, -n; pfefferähnliche Frucht v. Piper Cubeba (*s. Piper*), auf die Schleimhäute anregend wirkendes Heilmittel.

Kübel *m*; -s, -; breites offenes Gefäß v. Holz od. Metall mit od. ohne Handhaben zum Tragen; **Kohlenkübel**, **Waschkübel**.

Kübelssystem *s*; -(e)s, -e; *s. Tonnensystem*.

Kübelwerk *s*; -(e)s, -e; Elevator (*s. Elevation*) mit kübelform. Gefäßen.

kubieren, auf den Kubus, die 3. Potenz, erheben; den kubischen od. Rauminhalt berechnen.

Kubik-, (lat.) bezeichnet in Zus. mit einem Längenmaß einen Rauminhalt, der dem eines Würfels gleichkommt, der jenes Längenmaß als Seitenlänge hat. **Kubikmeter**, **Kubikfuß**, **Kubik-mille** usw., Würfelmeter, Würfelfuß, Würfel-mille usw.

Kubikinhalt *m*; -(e)s, -e; Rauminhalt.

Kubikmaß *s*; -es, -e; Raumaß.

Kubikwurzel *w*; -, -n; (Rech.) dritte Wurzel; **Kubikwurzel** aus a, jene Zahl, welche zur dritten Potenz erhoben a ergibt.

Kubikzahl *w*; -, -en; Zahl dritter Potenz.

kubisch, in Würfelform, würfelmäßig; kubische Gleichung, (Rehk.): Gleichung, in welcher unbekannte Großen in dritter Potenz enthalten sind.

kubischer Salpeter *m*; -s; *s. Chilesalpeter*.
Küb(eller) *m*; -s, -; Handwerker, der Kübel verfertigt, Kleinbinder, Böttcher.

Kubus *m*; -s, -usse u. Kuben; Würfel (s. d.); zum Kubus erheben. (Rehk.): zur dritten Potenz erheben ($2^3 = 2 \times 2 \times 2$).

Küche *w*; -, -n; (lat.) Raum, in welchem sich der Kochherd befindet u. die Kochgerätschaften untergebracht sind, Küchenraum; (öbtr.): Art des Kochens; hier führt man eine gute Küche; Speise; warme u. kalte Küche.

Kuchen *m*; -s, -; feineres, meist gesüßtes Backwerk.

Küchenabfälle *Mz.*; *s. Müll*.

Kuchebrett *s*; -(e)s, -er; Brett, auf welchem Kuchen getragen wird.

Küchenbrett *s*; -(e)s, -er; Wandbrett od. Gestell für Küchengeschirr.

Küchenelster *w*; -, -n; Mandelkrähe.

Küchenfee *w*; -, -n; (scherzh.) Köchin.

Küchenflechte *w*; -, -n; *s. Lecanora*.

Küchengarten *m*; -s, -gärten; *s. Gemüsegarten*.

Küchengeschirr *s*; -(e)s, -e; zum Kochen u. zu den übrigen Vorrichtungen in der Küche nötiges Geschirr.

Küchengewächs *s*; -es, -e; *s. Gemüse*.

Küchenherd *m*; -(e)s, -e; *s. Feuerherd*.

Küchenjunge *m*; -n, -n; Junge, der in einer Küche kleine Dienste verrichtet.

Küchenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; Pflanze, welche zum Würzen der Suppen u. sonstiger Speisen dient, z. B. Petersilie, Schnittsellerie, Pastinak, Karotte, Laucharten, Kummel, Thymian, Majoran, Gartenraute, Paprika usw.

Küchenmagd *w*; -, -mägde; Magd, welche hauptsächlich den Küchendienst versieht, Dienstmädchen.

Küchenmeister Friedr. (1821–1890), deutscher Mediziner, schrieb: „Parasiten der Menschen“ u. s.

Küchenmuschel *w*; -, -n; (*Placuna placenta*) indische Austernart.

Küchenrad *s*; -(e)s, -räder; gezacktes Rädchen mit Stiel zum Auszacken des Kuchenteiges.

Küchenschabe *w*; -, -n; Kakerlak, Art Schabe (s. d.).



Küchenschaben

Küchenschelle *w*; -, -n; *s. Pulsatilla*.

Küchenschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank für die Küche zur Aufbewahrung v. Küchengerät od. Nahrungsmitteln.

Küchenschürze *w*; -, -n; Schürze zum Vorbinden beim Hantieren in der Küche.

Küchentisch *m*; -(e)s, -e; Tisch in der Küche, auf welchem verschied. Verrichtungen zum Be-

reiten der Speisen vorgenommen werden (z. B. Kneten des Teiges) u. der der Köchin allenfalls auch als Eßstisch dient.

Küchenzettel *m*; -s, -; Verzeichnis od. Vorschrift der Speisen, die zu Tische kommen; der Küchenzettel für eine Woche.

Küchler *m*; -s, -; einer, der Pfefferkuchen (s. d.) backt, Pfefferküchler.

Kücken, Kücklein *s*; -s, -; junges Hühnchen.

Kuckucke *Mz.*; (*Cuculidae*) viel; sind Nestsebmarauder und legen ihre Eier in fremde Nester. Am bekanntesten gemeiner Kuckuck (*Cuculus canorus*), 40 cm lg., Zugvogel, Insektenvertilger; Riesen-K (*Scythrops Norae-Hollandiae*), 65 cm lg., Celebes, Neuholland, Neuguinea; Ani (*Crotophaga ani*), Amerika, u. s. Arten. — (Sprw.): zum Kuckuck!, zum Teufel!; hol's der Kuckuck!, hol's der Henker, hol's der Teufel; der Kuckuckel *s*; -(e)s, -er.

Kuckucksbienen *Mz.*; Sammelname für verschiedene Bienenarten, die ihre Eier in fremde Zellen legen.

Kuckuckslichtnelke *w*; -, -n; *s. Lychnis*.

Kuckucksspeichel *m*; -s; *s. Schaumkade*.

Kuckucksvogel *Mz.*; (*Coraciiformes*) verbreitete Vogelordnung, umfaßt die Fam. d. Pfeifferfresser, Glanzvogel, Kuckucke, Rasken, Bienenfresser, Wiedehorfe, Nashornvogel, Eisvogel.

Kuddelmuddel *m*; -s; Durcheinander, Mischmasch, Drunter-u.-drüber.

Kuder *m*; -s, -; Männchen der Wildkatze; Stelmarder.

Kudu *s*; -s, -s; *s. Antilopen*.

Kufe *w*; -, -n; (lat.) eines der beiden gebogenen Hölzer, auf welchen der Schlittenkasten aufruhrt, Schlittenkufe; Böttch (s. d.).

Küfer *m*; -s, -; einer, der Fässer u. Bottiche verfertigt, Großbinder, Böttcher; einer, der in Kellern den leitenden Dienst versieht, Küper.

Kuff *m*; -(e)s, -e; 1. ein in der Levante zur Verpackung dienender Weidenkorb; 2. plattbodiges Fahrzeug mit 2 Masten.

Kugel *w*; -, -n; (Sphaera, Globus) regelmäßiger krummer Körper, bei dem jeder Punkt der Oberfläche v. einem fixen Punkt (Mittelpunkt, Zentrum) gleich weiten Abstand hat. Der durch eine Ebene v. der Kugel abgeschnittene Teil heißt K.-Abschnitt, er wird oben v. der Kugelhaube (*Kalotte*) begrenzt; ein v. 2 parallelen Kugelkreisen begrenzter Streifen der Kugeloberfläche heißt Kugelzone; ähnlich wie den Kreissektor schneidet man den Kugelsektor aus der Kugel heraus. Oberfläche = $4\pi r^2$, Rauminhalt $\frac{4}{3}\pi r^3$. Rauminhalt v. Kugel, Halb-K. u. Zylinder verhält sich bei gleicher Grundfläche u. Höhe wie 1 : 2 : 3. Im Sprachgebrauch ist K. ein der geometr. Kugel ähnlicher Körper; ferner der kugelförm. Kopf des Oberarms u. Schenkelbeines; Kanonen-, Flinten-, Pistolenkugel usw.; Kegelkugel; (Kochk.): kugelförm. Gericht; Fleischkugel; sich eine Kugel durch den Kopf jagen, sich erschließen.

Kugelabschnitt *m*; -(e)s, -e; *s. Kugel*.

Kugelakazie *w*; -, -n; *s. Robinia*.

Kugelarmbrust *w*; -, -brüste; (ehem.) Armbrust, mit welcher Kugeln abgeschossen wurden.

Kugelbaum *m*; -(e)s, -bäume; Baum mit natürlich in Kugelform gewachsener od. künstlich durch Schnitt in diese gebrachte Krone.

Kugelblitz *m*; -es, -e; sehr seltener Blitz in Form einer Feuerkugel, explodiert oft heftig; unerklärt.

Kugelblume *w*; -, -n; *s. Globularia*.

Kugelhüchse *w*; -, -n; *s. Büchse*.

Kugeldistel *w*; -, -n; *s. Echinops*.

Kugelfallhahn *m*; -(e)s, -hähne; für Flüssigkeiten in Rohrleitungen verwendeter selbstschließender Hahn, dessen Verschluss ein langem Hebel sitzendes Gewicht bewirkt, das durch Zug gehoben wird.

Kugelfische Mz.; **Nacktzähner** (*Gymnodontes*). Fischgruppe der Haftkieser, z. B. Fahnak u. Igel-fisch.

Kugelform w; -, -en; Gestalt einer Kugel; Vorrichtung zum Gleiten der Bleikugeln für Schußwaffen.

Kugelge-lenk s; -(e)s, -e; s. **Gelenk**; (Techn.) nach allen Richtungen drehbares Gelenk, bei dem sich eine Kugel in einer Hohlkugel dreht.



Kugelgelenk

kugelig ist ein Gewehrlauf mit der ganzen Länge nach genau gleichem Innendurchmesser.

Kugelhaube w; -, -n; (Geom.): krummer Teil der Oberfläche eines Kugelschnittes (s. d.), Kalotte.

kug(e)licht, einer Kugel ähnlich.

kug(e)lig, wie eine Kugel gestaltet; ein kuge-liger Knauf.

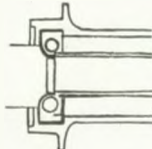
Kugelkaktus m; -ses, -se; s. *Mamillaria*.

Kugelkocher m; -s, -; in der Papierfabrikation verwendeter Kocher für Lumpen.

Kugellack m; -(e)s; Name einer roten Farbe, die in Kugeln in den Handel kommt, venetia-nischer Lack.

Kugellager s; -s, -; s. **Lager**.

Kugelmaschine w; -, -n; Dampfmaschine mit Hookeschem Gelenk; zu elektr. Beleuchtungsan-lagen, macht über 1000 Um-drehungen pro Minute.



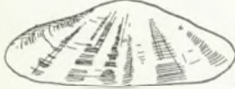
Kugellagerschnitt

Kugelmühle w; -, -n; zum Zerreiben v. Erzen, Farben u. dgl. dienender Apparat, der eine bewegliche Trommel besitzt, bei deren Bewegung die darin befindlichen schweren Kugeln herumrollen u. durch ihr Gewicht das Mahlgut zerdrücken.

Kugelmuscheln

Mz. (*Cycladidae*)

kleine, Süß- oder Brackwasser be-wohnende, baulich aufgetriebene Muscheln; Ge-meine K. (*Cyclos cornea*) und viele fossile Arten.



Kugelmuschel

kugeln, ich kug(elle); zu einer Kugel formen; wälzend fortbewegen, fortwälzen; sich herum-wälzen; die Kinder kugeln im Sande; sich vor Lachen kugeln, sich vor Lachen wälzen, unab-dig lachen; ballotieren (s. *Ballotage*).

Kugelregen m; -s; Menge der herumsausenden Kugeln in einer Schlacht; im Kugelregen stehen.

Kugelrollplanimeter m od. s; -s, -; Apparat zur Flächenberechnung, bes. in der Feldmeßkunde.

kugelrund; so rund wie eine Kugel; (abtr.) v. dicker, kleiner Gestalt.

Kugelsegment s; -(e)s, -e; **Kugelsektor**, s. **Kugel**; **K-Klemme**, Werkzeug zum Festhalten kleiner Arbeitsmaschinen.

Kugelspritzen Mz.; s. *Kartilsche*.

Kugeltierchen s; -s, -; die Algengattg. *Volvox*.

Kugelventil s; -(e)s, -e; (Masch.): bewegliche Kugel als Ver-schlußkörper in einer entsprechen- den Hohlung, die eine Öffnung be-sitzt.

Kugelzieher m;

-s, -; Werkzeug zum Herausziehen der Kugeln aus dem Gewehrlauf, Krätzer.



Kuguar (Puma)

Kugelzweieck s; -(e)s, -e; auf der Kugelober-fläche durch 2 größte Kreise gebildete Figur.

Kuguar m; -s, -e; *Silberlöwe*, *Puma*, amer. *Loewe*, *Felis concolor*, amer. Großkatzenart, kleiner als der Leopard, edhar, sehr mordgierig.

Kuh w; -n;

Kühe; Weibchen des Rindes; Weib-chen einiger Horn-tiere; Hirschkuh; (abtr.) Schimpf-name für ein be-schränktes Frau-enzimmer.



Montafoner Kuh

Kuhbauch m;

-(e)s, -bauche; umfangreicher

Bauch, wie er sich beim Pferde bei Verfütterung größerer Mengen gehaltsarmen Futters einstellt u. beim Rinde gewöhnlich findet.

Kuhbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Brasimum*.

Kuhblume w; -, -n; Bezeichnung für *Caltha* u. *Taraxacum*.

Kuhbrücke w; -, -n; unterer Raum eines Kriegsschiffes, woselbst Nahrungsmittel aufbe-wahrt werden u. ein Teil der Besatzung sich aufhält.

Kuheuter s; -s, -; Euter (s. d.) einer Kuh.

Kuhhilfen m; -s, -; Kot des Rindviehs, Kuh-dreck.

Kuhfuß m; -es, -füße; Kochblutensorte; (volkst.) Militärgewehr.

Kuhglocke w; -, -n; Glocke, welche die wei-denden Kühe am Halse tragen, Kuschbelle.

Kuhhaut w; -, -häute; Haut einer Kuh.

Kuhhandel m; -s; Handel mit Kühen; (abtr.) zweifelhaftes Tauschgeschäft (bes. politisch zw. Regierung u. Parteien).

kühn, **kühnig**, bezeichnet eine Beinstellung, bei der die Sprunggelenke sehr nahe beieinanderstehen, die Beine aber v. da nach oben u. unten stark aus-einanderweilen.

Kuhkalb s; -(e)s, -kälber; weibliches Kalb.

Kuhkäse m; -s, -; aus Kuhmilch bereiteter Käse.

Kuhkoten s; -s; **Kreiden**, das Befestigen des Farblackes auf Zeugdruck durch eine Mischung v. Kreide, Wasserglas u. Kuhkot.

Kuhl, russ. Getreidegewicht = 220 - 260 russ. Pfd.; Teil des Oberdeckes eines Schiffes.

kühl; ein wenig kalt; (abtr.) v. geringer Herz-lichkeit; gelassen, unbewegt; es läßt mich kühl (od. kalt).

Kühlapparate Mz.; Vorrichtungen, die meist aus einem v. kaltem Wasser umgebenen Röhren-system bestehen; dienen zur Abkühlung (Kon-densation) v. heißen Dämpfen u. Flüssigkeit, - (Med.) d. K. od. Kühleislingen, biegsame Blei- od. Gummiröhren, durch die Eiswasser fließt, anstatt der Eisblase benutzt.

Kühldose w; -, -n; Bottich od. Faß zum Küh-len des Bieres.

Kühle w; -; Eigenschaft des Kühlseins; Ver-halten v. geringer Herzlichkeit, Zurückhaltung, Verschlossenheit; Kaltblütigkeit, Gelassenheit; Kühleis, Kühldose; Kühle (s. d.).

Kuhleder s; -s, -; aus Kuhhaut gefertigtes Leder.

kühlen; kühl machen; (abtr.) beschwichtigen besänftigen; sein Mütchen kühlen, seine Wut od. seine Rache auslassen; kühl werden, auskühlen.

Kühler m; -s, -; einer, der kühlt; Vorrichtung zum Kühlen, bes. kleine Kühlapparate für labora-toriumgebrauch, z. B. der Liebig'sche K.

Kühlerde w; -, -n; kalkreiche tonige od. sand-ige Erdschichte unter dem eigentlichen Marsch- od. Moorboden, welche zwecks Bereicherung des Oberbodens auf diesen heraufgebracht wird.

Kühlfuß s; -fasses, -fasser; s. *Kühldose*.

Kühlgeläger s; -s, -; Gesamtheit der sich während des Stehens der Bierwürze auf dem Kühl-

schliffe ausschheidenden Stoffe; man läßt das K. eine schlammige Masse, in Tropfen abtropfen u. trennt schließlich die noch darin eingeschlossene Würze durch Auspressen od. Anwendung v. Filterpressen.

Kühlhalle w; -, -n; Gefrierhalle, Kühlraum. Raum, der durch Kältemaschinen (Kühlelunten) kalt gehalten wird u. zur Aufbewahrung v. leicht verderblichen Lebensmitteln (Fleisch) u. anderen Stoffen (Pelze) dient.

Kühlkrug m; -(e)s, -krüge; poröses Tongefäß, durch dessen Wände Flüssigkeit durchtritt u. verdunstet, wodurch das Innere kühl bleibt.

Kuhmann, 1. Karl Friedr. (1803–1881), deutscher Chemiker, Prof. in Lille, förderte die chem. Technologie, begründete die Barytindustrie. — 2. Karl v. (geb. 1855), Hippolog, aus Kurland, Kanzler des deutschen Sportvereins, schrieb über Pferdeucht.

Kühlmittel s; -s, -; kühlendes Arzneimittel.

Kühlsalbe w; -, -n; s. *Bleisalbe*.

Kühlschiff s; -(e)s, -e; sehr großes, flaches Gefäß in Brauereien, in das die gehopfte Würze gebraut wird, da mit sie infolge der großen Oberfläche rasch über die gefährlichen Temperaturen hinweg auf Anstelltemperatur gebracht wird.

Kühlsonde w; -, -n; *Psychrophor*, zur Kühlung der Harnröhre (bes. bei Tripper) dienender doppel-läufiger Katheter mit Wasserzirkulation.

Kühle w; -, -n (seem.) Wind.

Kühlung w; -, -en; Handlung des Kühlens; Ergebnis dieser Handlung; kühles Lüftchen, kühler Wind, kühles Wetter, Abkühlung; (öbr.): Labung.

kühn, keine Gefahr fürchtend, mutig; dreist, keck; (öbr.): sich über gewisse Schranken hinwegsetzend, gewagt; **Kühnheit** w; -, -en.

Kühn, 1. Julius (1825–1910), hervorragender Phycopatholog u. Landwirtschaftslehrer, Prof. in Halle; Hptwerk: „Die Krankheiten der Kulturpflanzen“, „Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehs“, er führte die Fangpflanzenmethode zur Bekämpfung der Rabennematoden ein. — 2. Gustav (1842–1890), Agrikulturchemiker, veröffentlichte mehrere Arbeiten über Pflanzenernährung.

Kühne w; -, -n; (niddtsch.) Truthenne; **Kühnhahn** m; -(e)s, -hähne.

Kühne Willy (1837–1900), deutscher Physiolog, Prof. in Heidelberg, entdeckte mit Bell den Scherpurpur, schrieb: „Physiologie des Gesichtsinns“.

kühnlich, auf eine kühne Art, beherzt.

Kuhpflz m; -es, -e; (*Boletus bovinus*) genießbarer Rohrpilz mit rotbraunem, etwas schmelzigem Hut.

Kuhpocke w; -, -n; *Vakine*, *Variola vaccina*, ansteckende, auf Menschen übertragbare Krankheit der Kühe mit Bildung v. Pusteln am Futter, zur Impfung des Menschen benutzt.

Kuhreigen, **Kuhreihen** m; -s, -; Nationalmelodie der Schweiz Alpenhirten.

Kuhscelle w; -, -n; s. *Pulsatilla*.

Kuhschwanz m; -es, -schwänze; Schwanz einer Kuh; (ohne Mz.): Name eines böhmischen Bieres.

Kuhweizen m; -s; Futterpflanze für Rinder.

Kujon m; -s, -e; (spr. -jóh, frz.) Schurke, Lumpenkerl, Taugenichts.

kujonieren, übel behandeln, plagen, quälen.

Küken s; -s, -; (Kücken) junges Geflügel, ehe ihm Federn wachsen.

Kükenthal Willy (geb. 1861), deutscher Zoolog u. Forschungsreisender, Prof. in Berlin; anat., entwicklungsgech. u. tiergeogr. Arbeiten („Leitfaden für das zoolog. Praktikum“ u. a.).

Kukumer w; -, -n; (lat.) Gurke.

Kukurbiltazeen Mz.; (*Kärbigewächse*) zwelkeimblättr. Pflanzen-



Kukurbiltazeen; Flachsenk Orbis (Blüte und Frucht)

fam., Kräuter (dann klimmend) oder Holzgewächse mit meist eingeschlechtigen Blüten u. Beerenfrüchten. Hierher z. B. Kürbis, Melone, Gurke u. a.

Kukuruz w; - od. -es; s. *Mais*.

kulant (frz.), geläufig, gewandt; (v. der Schrift) fließend; entgegenkommend; **kulante** Bedienung; **Kulanz** w; -, -n.

Kulasse w; -, -n; (frz.) Bodenstück eines Geschützes, Schwanzschraube eines Gewehrs; unterer Teil des Brillanten.

Kull m; -s, -s; (chin.) Auswanderer; Tagelöhner; (öbr.): sklavisch arbeitender Mensch.

Kulierware w; -, -n; in einem Stück gewebtes, plüschartiges Gewebe.

kulinarisch, (lat.) auf die Küche bezüglich; **kulinarische Genüsse**, Tafelfreuden.

Kulisse w; -, -n; (frz.) Bühnenwand, Schleiwand; Bühnendekoration; Neben-, Außenbörse; **Kulissenschleier** m; -s, -.

kullern, s. *kollern*.

Kulm m; -(e)s; 1. der unteren Steinkohlenformation angehörige Ton- u. Kieselchiefer, Sandstein, Grauwacken u. Konglomerate; 2. isolierter Berggipfel.

Kulmanns Grün, basisches Kupferoxyd, haltbare, dem Schweinfurter Grün ähnliche Farbe.

Kulmination w; -, -en; (spr. -zión, lat.) in der Astron. Durchgang eines Sterns durch den Meridian, höchster Punkt seiner Bahn über dem Horizont (K.-spunkt); (öbr.): Höhepunkt einer Entwicklung.

kulminieren, den Höhepunkt erreichen, gipfeln.

Kultivator m; -s, -en; mehrzinkiges Bodenbearbeitungsgerät, das den Boden lockert, aber nicht wendet (Grubber, Exstirpator, Krümer, Federzinker- u. Schälriefen-K. od. Skarifilaktori).

kultivieren, (lat.) urbar machen, bebauen; (öbr.): verfeinern, veredeln; ein kultivierter Mensch; pflegen.

Kultur w; -, -en; (lat.) Urbarmachung; bebautes Land, Anpflanzung; Züchtung; Pflege; (öbr.): Bildung, Gesittung; die Kultur der Renaissance.

Kulturrat w; -, -en; (Kulturgattung) bestimmte Art der Bodennutzung durch die eine od. andere Pflanzengattung, die eine gewisse Bodenbearbeitung usw. voraussetzt.

Kulturgerät s; -(e)s, -e; (Kulturlinstrument) Gerät, welches zur Bodenbearbeitung, Vornahme der Saat od. Pflanzung dient.

Kulturbäuser Mz.; Vermehrungs-, Warm- u. Treibhäuser.

Kulturland s; -(e)s, -länder; Grundstück, das seit längerer Zeit zwecks Gewinnung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Kultur steht, d. h. bearbeitet, gedüngt u. mit Nutzpflanzen bebaut wird.

Kulturpflanze w; -, -n; Pflanzenart, welche zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse fast immer in geschlossenen Beständen angebaut od. gepflanzt u. gepflegt wird u. durch lange dauernden Anbau Veränderungen im Aussehen u. in ihren Eigenschaften erlitten hat. Die landw. K. teilt man häufig wie folgt ein: Mehrfrüchte einschl. Buchweizen, Hülsenfrüchte, Knollen- u. Wurzelfrüchte (Hackfrüchte), Handelspflanzen (Ol-, Blatt-, Geespinnst-faser-), Farbpfl., wozu auch Hopfen u. Gewürzpflanzen kommen) u. Futterpflanzen.

Kulturplan m; -(e)s, -pläne; (forstl.) Aufstellung über die im Laufe des Wirtschaftsjahres durchzuführenden Kulturen u. Kulturverbesserungen unter Angabe der anzuwendenden Methoden, des nötigen Materials u. der voraussichtlich erwachsenden Kosten.

Kulturrasse w; -, -n; (Züchtungsrasse) Rasse, welche durch zielbewusste Einwirkung des Menschen veredelt u. für bestimmte Nutzungszwecke ausgebildet worden ist.

Kulturtechnik *w*; -; Gesamtheit aller Arbeiten, welche geeignet sind, Bodenflächen der landw. Nutzung zuzuführen od. ihren Nutzungswert dauernd zu erhöhen u. den Rohertrag zu vermehren; sie erstrecken sich daher auf Urbarmachung od. Verbesserung (Melioration).

Kultus *m*; -, Kult; (lat.) Gottesdienst, Gebrauch in religiösen Angelegenheiten, Kult; Verehrung.

Kultusgemeinde *w*; -, -n; religiöse Gemeinde der Juden.

Kuma *m*; -s; s. v. w. Kragenbär (s. Bar).

Kumarin *s* -(e)s, -e; stark riechendes Aroma der Kumarin-(Orthooxyzimt-)säure, das vielen Pflanzen, z. B. dem Ruchgras, Waldmeister u. Steinklee den eigentümlichen Geruch verleiht.

Kumme *w*; -, -n; Vertiefung; Becken eines Hafens; tiefe Schüssel (Terrine, Bowle).

Kümmel *m*; -s; s. *Carum*; röm. K., s. *Cuminum*; **Kümmelblätchen** (Gimmelblätchen) *s*; -s, (hebr.) berüchtigtes Hasardspiel, Dreißblattspiel.

Kümmelbranntwein *m*; -(e)s, -e; (Kümmellkör) Brantwein, durch Ansetzen v. Kümmel mit Weingeist (Kornbranntwein) unter Zusatz v. Zucker u. Wasser hergestellt.

Kümmelkäse *m*; -s, -; Käse mit Kümmelbeimengung.

Kümmelmotte *w*; -, -n; (*Kümmelschabe*, *Kümmelfeife*, *Depressaria nervosa*) graubraune, schwarzgedaderte Motte, an Kümmelblüten.



Kümmelmotte

kümmeln; ich kümme(e)le; mit Kümmel würzen; Kümmelbranntwein od. sonst einen Schnaps trinken.

Kümmelöl *s*; -(e)s, -e; ätherisches Öl des Kümmels.

Kummer *m*; -s; anhaltender seelischer Schmerz, lastende Sorge, Gram, Kümmernis; drückende Not; (munda.) Schutt.

Kummer Ernst Eduard (1810-1893), deutscher Mathematiker, 1855-84 Prof. in Berlin, schrieb über Reihen, Zahlentheorie, krumme Flächen.

Kummerer *m*; -s, -; angeschwollenes od. kränkliches Wild; auch Rehbock, dessen Gehörbildung aus irgendwelchen Ursachen eine mangelhafte geblieben ist.

Kummerfeldisches Waschwasser, bei Gesichtsausschlägen, Teintunreinlichkeiten verwendete Mischung aus arab. Gummi, Kampher, Schwefel, Kalk- u. Rosenwasser.

kümmern, v. Kummer bedrängt; notdürftig; nicht voll entfaltet, verkümmert.

kummerlos, ohne Kummer, sorglos.

kümmern; sich nicht voll entwickeln können; sich kümmerlich entfalten; Kummer verursachen, betrüben, bekümmern; betreffen, angehen; Sorge u. Betrübnis empfinden, sich grämen, darben; Anteil nehmen, sich einmischen; sich um fremde Angelegenheiten kümmern.

Kümmernis *w*; -, -nisse; s. *Kummer*.

kümmervoll, v. Kummer erfüllt, betrübt.

Kummet *s*; -(e)s, -e; (Kumt) Anspannvorrichtung für Pferde u. Rinder, für erstere im schweren Zuge; besteht aus einem Polster, das in spitzovaler Form über den Hals der Tiere gestülpt wird u. an den Stellen der stärksten Ausbuchtung Haken zur Befestigung der Zugstränge trägt.

Kuman *m*; -(e)s, -e; (frz.) (veralt.) Genosse, Gefährte, Saufbruder; Kerl; Bursche, Geselle; ein sauberer Kumpen.

Kumpf *m*; -(e)s, -e; Vertiefung, tiefe Stelle im Wasser, Kummie; Triebstocher an der Welle des Mühlrades.

Kumst *m*; -es, -e; (Kump) volkst. s. v. w. Sauerkraut, das durch Einsäuern ganzer Köpfe erhalten wird.

Kumst *s*; -(e)s, -e; s. *Kummel*.

Kumulation *w*; -, -en; (spr.; -zion, lat.) Anhäufung; kumulieren, anhäufen; kumulativ, aneinandergereiht; gemischschafflich; kumulative Vorgesellschaften, Aktien, die mit dem Dividendenanspruch das Recht auf Nachzahlung für dividendlose Jahre verbinden.

Kumulonimbus *m*; -; Kumulostratus, Gewitterwolke, gestürzte Haufenwolke, besteht aus Wolkenkragen im unteren, traulichen Haufenwolken im mittleren u. Zirkungswolk im oberen Teile.

Kumulus *m*; -, -li u. -lusse; (spr. kü., lat.) durch aufsteigende Bewegung der Luft entstehende Haufenwolke.

Kumys *m*; -, (russ.) gezogene Pferdemeile, Heilmittel bei Lungenschwindsucht, chron. Bronchial-, Darmkatarrh, Skrofulose, Blutarmut.

Kunkel v. Löwenstern Joh. (1638-1703), deutscher Chemiker, Erfinder des Rubinglases (K-Gläser) u., unabhängig v. Brandt, Entdecker des Phosphors; zuletzt Berzart in Stockholm.

kund, kundbar; bekannt, zur Kenntnis gekommen; kundgeben, kundun, kundmachen, bekanntmachen, zur (öffentlichen) Kenntnis bringen; **Kundmachung**, **Kundbarkeit** *w*; -, -en.

kundbar, was gebündigt (s. kündigen) werden kann; ein kundbarer Posten; **Kundbarkeit** *w*; -, -en.

Kunde *w*; -, -n; Nachricht, Neuigkeit; Kenntnis.

Kunde *m* u. *w*; -(n), -n; Käufer (od. Käuferin) in einem Laden, Person, die Waren oder eine Arbeit bestellt usw., Kundschaft; **Kundin** *w*; -, -nen; (nur m; veralt.) burschliche s. Bezeichnung einer Person, Geselle, Freund, Schalk.

kundgeben, bekanntmachen, eröffnen, mitteilen, äußern; **Kundgebung** *w*; -, -en.

kundig, Kenntnis habend, geübt, vertraut mit einer Sache; des Schwimms kundig.

kündigen, s. *aufkündigen*.

Kündigung *w*; -, -en; nach einer best. gesetzl. Frist erfolgende Lösung eines Vertrages.

Kundschaft *w*; -, -en; Kenntnis, Nachricht, Botschaft; Kunde od. Kunden, Käufer; vornehme Kundschaft.

kundschaften, s. *auskundschaften*.

Kundschafter *m*; -s, -; einer, der geheime Nachrichten zu erfahren sucht, Spion.

Kundt Aug. (1838-1894), deutscher Physiker, Prof. in Berlin, entdeckte die Methode der Schallgeschwindigkeitsmessung mittels der Kschen Staubfiguren.

kundun, s. *kundgeben*.

kuneform, (lat.) keilförmig.

künftig, in der Zukunft liegend.

künftig, in Zukunft, von nun an.

kunzeln, kunkeln, heimlichen Handel treiben.

Kunkel *w*; -, -n; Spinnrocken; kleine Ollampe.

Kunkellehen *s*; -s, -; s. *Weiberlehen*.

kunkeln, s. *kunzeln*.

Kunst *w*; -, Künste; Fertigkeit, etwas zu schaffen, einer Tätigkeit zu obliegen; die Kunst des Tischlers; die Kunst zu schwimmen; im Begriff aller Lehren hierzu; **Kochkunst**; v. Menschengeschaffenes im Gsatz zur Natur; **Kunstprodukt**, **Kunstblume**, **Kunstthron**; die schönen Künste; **Kunstliebhaber**, **Kunstkenner**; Können, wesentlicher Teil des Könnens; das ist die Kunst dabei; **Schwarzkunst**, **Taschenpielerstück**, **Kartenkunst**, **Wasserkunst** (s. d.); im Berzb.: **Kunstzeuzeug**, eine Förder- od. Wasserhebeanlage mit angeschlossenen Pumpen; nach Untriebe u. Betrielskraft **Hand**, **Roß**, **Rad**, **Turbinen**; **Dampfkunst** genannt.

Kunstaussdruck *m*; -(e)s, -drücke; feststehender Ausdruck in irgendeinem Fache der Kunst, der Wissenschaft od. des Gewerbes.

Kunstaussstellung *w*; -, -en; öffentliche Schau- stellung v. Werken der bildenden Künste.

kunstbegeistert, sich einer Kunst begeistert; für Künste lebhaftes Interesse zeigend; Kunst- beissenheit *w*; -, -en.

Kunstabtutur *w*; -, aus einem nicht der Milch entstammenden Fette hergestellten buttersäure- lichen Erzeugnis, Margarine (s. d.).

Kunstdrechsler *m*; -s, -; Handwerker, der künst- lisch ausgeführte Drechslerwaren verfertigt.

Kunstdruckpapier *s*; -(e)s, -e; *Kreidepapier*, mit einem Kaseinmischungsverhältnis versehenes Papier, das durch scharfes Glätten ein porzellanart. Aus- sehen erhält, zum einwandfreien Abdruck v. Autotypen.

Kunstdünger *m*; -s, -; künstlich hergestellte od. durch Zubereitung aus natürlichen Roh- materialien erzeugte Substanz, welche einen od. mehrere Pflanzennährstoffe enthält, aber arm od. frei v. organ. Substanz ist. Die meist ver- wendeten K. sind: Chlorsalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalstickstoff, Thomasmehl, Super- phosphat, Knochenmehl, Kainit u. 40%iges Kalisalz.

Kunstfehler *m*; -s; Fehler in einer Kunst; Fehler in einer die Kunst betreff. Polemik.

Kunsteis *s*; -es; zu seiner Erzeugung werden prismatische Blechgefäße mit frischem Brunnen- wasser in eine durch Ammoniak gekühlte Salz- lösung gehängt u. mehrere Stunden bis Tage darin belassen. Wenn das Wasser gefroren ist, werden die Gefäße vorübergehend in heißes Wasser getaucht, so daß das Eis v. den Wänden sich löst, dann wird das Eis mit Stangen herausgezogen.

künsteln, ich künst(e)le; unechte Kunstmittel in Anwendung bringen, auf mühselige, kleinliche Art eine künstlerische Leistung ausführen; **Künstelei** *w*; -, -en.

Kunsterzeugnis *s*; -nisses, -nisse; Erzeugnis menschlicher Fertigkeit, Kunstprodukt.

Kunstfärbler *m*; -s, -; s. *Schönfärbler*.

Kunstfehler *m*; -s, -; die fahrlässigen berufl. Fehler v. Medizinalpersonen (Ärzten, Hebammen, Apothekern), die eine Schädigung des Pa- tienten herbeiführen, strafbar.

kunstfertig, große Fertigkeit in einer Kunst habend; geschickt; **Kunstfertigkeit** *w*; -, -en.

Kunstfleiß *m*; -es; Betriebsamkeit in den ge- werblichen Künsten, Industrie.

kunstfremd, dem Wesen der Kunst wider- sprechend; nichts v. Kunst verstehend, kein Empfinden dafür habend.

Kunstfreund *m*; -(e)s, -e; Liebhaber der schö- nen Künste; Förderer der Künster, Mäzen; Dilettant; Sammler v. Kunstwerken.

Kunstgratung *w*; -, -en; Abart eines Kunst- gebietes, Genre (s. d.).

kunstgemäß, nach den Regeln einer Kunst.

kunstgerecht, nach den Regeln einer Kunst hergestellt od. ausgeführt; eine kunstgerechte Verbugung, eine Verbugung, wie sie in Tanz- schulen gelehrt wird.

Kunstgeschmack *m*; -(e)s, -geschmäcke; Ge- schmack in bezug auf künstlerische Dinge.

Kunstgestange *s*; -s, -; (Stangenkunst) Berg- bau: Stangenverbindung zw. Betriebsmaschine u. Pumpe.

Kunstgewerbe *s*; -s, -; das Entwerfen u. Her- stellen v. Gegenständen des tägl. Bedarfs, v. Schmuck, Stoffen, Dekorationsstücken usw. nach künstlerischen Prinzipien, Kunsthandwerk; **Kunstgewerbeschule** *w*; -, -n.

Kunstgraben *m*; -n, -gräben; künstlich ange- legter Graben, Kanal.

Kunstgriff *m*; -(e)s, -e; besonderer Handgriff in einer Kunst, v. dessen Gelingen das erwünschte Ergebnis abhängt; geheimes, oft nicht einwand- freies Mittel.

Kunstguß *m*; -ses, -güsse; Herstellung v. Statuen, Büsten, Figuren, Geräten usw. aus ge- gossener Bronze, Eisen, Zink, Blei usw.

Kunsthandel *m*; -s; Handel mit Werken der bildenden Kunst u. des Kunstgewerbes, wie auch mit wertvollen Altertümern; **Kunsthändler** *m*; -s, -.

Kunsthandwerk *s*; -(e)s; s. *Kunstgewerbe*.

Kunsthefe *w*; -, -n; (Malschhefe, Hefenmische) aus Mutterhefe künstlich hergestellte Hefenpilze; in der Brauerei brennend.

Kunsthonig *m*; -(e)s; künstlich, aus Stärke- zucker unter Zusatz v. Bienenhonig erzeugte honigähnliche Masse.

Kunsthorn *s*; -(e)s; Zelluloid, Galalith, Bakelit u. a.

Kunstkäse *m*; -s, -; Käse, dessen Fett nicht zur Gänze der Milch entstammt, sondern beigemischt worden ist.

Kunstkenntnis *w*; -, Kenntnis in den schönen Künsten.

Kunstkniff *m*; -(e)s, -e; besonders schlauer Kniff (s. d.).

Kunstleder *s*; -s; Lederersatz, der aus Leder- abfällen od. aus Pflanzenfasern hergestellt wird.

Kunstleinen *s*; -s; Stoff aus Lumpen u. Tau- werk.

Künstler *m*; -s, -; einer, der eine Kunst ver- steht u. ausübt, einer, der eine künstlerische Tätigkeit als Beruf hat; einer, der sich auf allerlei Kunststücke versteht, Schwarzkünstler, Zau- berer; **Künstlerin** *w*; -, -nen.

Künstlerfest *s*; -(e)s, -e; festliche Veranstal- tung v. Künstlern (bes. Malern).

Künstlergemeinschaft *w*; -, -n; Anzahl sich zu- sammenschließender Künstler; Personen, die einem Künstler huldigen, sich zu ihm bekennen.

künstlerisch, einem Künstler gemäß, Talent verratend; künstlerische Veranlagung; kunstvoll. v. Kunstgeschmack zeugend; künstlerische Aus- führung; auf die Kunst bezüglich; künstlerische Ansehenheiten.

Künstlerlithographie *w*; -, -n; Lithographie, die v. einem Künstler direkt auf den Stein od. auf die Zinkplatte gezeichnet wird.

Künstlerstolz *m*; -es; Stolz des Künstlers auf sein Können, gehobenes Selbstgefühl des Künst- lers.

künstlich, v. Kunst zeugend; erkünstelt; **künstliche Ruhe**; unecht, nachgemacht, falsch; **künstliche Locken**.

Kunstliebhaber *m*; -s, -; s. *Kunstfreund*. kunstlos, ohne Kunst, wider die Kunst; ein- fach, natürlich.

Kunstmaler *m*; -s, -; einer, der die Malerei als Kunst im Gegensatz zum Malerhandwerk be- treibt (Landschaftsmaler, Porträtmaler usw.).

kunstmäßig, nach den Regeln der Kunst, kunstgemäß, kunstgerecht.

Kunstmittel *s*; -s, -; Mittel, dessen sich ein Künstler bedient, künstlerisches Mittel; künst- liches Mittel; durch Anwendung v. Kunstmitteln die Schönheit steigern.

Kunstmühlen *Mz*; -n; Mühlen, in denen fast nur Maschinen die Arbeit verrichten.

Kunstpauze *w*; -, -n; Pause, die ein Schau- spieler eintreten läßt, um eine besondere Wirkung in der Rede zu erzielen; scherzhafte Bezeichnung für eine Gesprächsstockung od. sonst eine Unter- brechung, auf die das Wort sinngemäß anzu- wenden ist.

Kunstrad *s*; -(e)s, -räder; Wasserrad zum Be- triebe v. Gestängepumpen in Berg- u. Grader- werken.

kunstreich, v. großer Kunst zeugend, kunstvoll; kunstbewandert; die vier kunstreichen Brüder (Grimms Märchen).

Kunstreise *w*; -, -n; Reise zum Zwecke künst- lerischer Studien.

Kunstreiter m; -s, -; Kelter, der zu Pferde allerlei Kunststücke zu machen versteht, Zirkusreiter; **Kunstreiterin w**; -, -nen.

Kunsttrichter m; -s, -; einer, dessen Beruf es ist, Arbeiten auf dem Gebiete der Kunst od. Wissenschaft fachgemäß zu beurteilen, Kritiker Rezensent; **Kunsttrichtern**.

Kunstsammlung w; -, -en; Sammlung v. Kunstwerken. **Kunstsammler m**; -s, -.

Kunstschlempe w; -, -n; Dickmalche, deren Stärke nicht vergoren, sondern durch den Malzzusatz nur verzuckert worden ist.

Kunstschlosser m; -s, -; **Kunstschmied m**; -(e)s, -e; Schlosser od. Schmied, welcher Ziergeräte, künstlerische Bauteile usw. herstellt.

Kunstschule w; -, -n; Bildungsanstalt für werdende Künstler.

Kunstschutzgesetz s; -es; deutsch. Reichsges. vom 9. Jan. 1907, RGBl. 7, schützt die Urheber v. Werken der bildenden Künste, zu welchen auch die Erzeugnisse des Kunstgewerbes gehören, v. Bauwerken künstlerischer Art, Photographien usw. gegen unbefugte Vervielfältigung. Der Urheber hat die ausschließl. Befugnis zur Vervielfältigung, gewerbmäßigen Verbreitung u. Vorführung des Werkes. Auch ein im Wege der Kinematographie hergestelltes Werk kann als gesetzl. geschützte, eigentümliche Schöpfung angesehen werden. Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet od. öffentl. zur Schau gestellt werden, bis zum Ablauf v. 10 Jahren nach dessen Tod bedarf es der Einwilligung der Angehörigen. Der Schutz des Urheberrechts an Werken der bildenden Künste endet mit Ablauf v. 30 Jahren seit dem Tode des Urhebers, bei Photographien mit dem Ablauf v. 10 Jahren seit Erscheinen des Werkes. Verletzung des Urheberrechtes begründet Anspruch auf Schadenersatz u. strafgerichtl. Verfolgung. Bezügl. des Verhältnisses zu andern Staaten bestehen eine Reihe v. Staatsverträgen (so zw. dem D. Reich u. Österr. vom 30. Dez. 1899, in Wirksamkeit seit 24. Mai 1901). Für Österr. vgl. das Gesetz vom 26. Dez. 1895, RGBl. 197, S. auch *Urheberrecht*.

Kunstseide w; -, -n; Ersatzmittel für Seide, nimmt ihren Ausgang meist v. Zellulose (s. d.). Nach den verwendeten Stoffen unterscheidet man 1. *Nitrozelluloseseiden* (M. de Chardonnet, 1884); dicke Kollodidlösung wird durch Spinnapparate gepreßt u. erstarrt zu feinen Fäden. Explosionsgefährlich, muß daher denitriert, d. h. auf Zellulose zurückgeführt werden, was durch Erwärmen mit Natriumsulfhydrat geschieht. 2. *Kupferoxydammoniakverfahren* (de Pauly); Zellulose wird in Kupferoxydammoniak gelöst u. durch feine Röhren in Schwefelsäure gespritzt. Ziemlich haltbares, aber schwer zu härtendes Produkt. 3. *Viskoseverfahren*: durch Einwirkung v. Natronlauge u. Schwefelkohlenstoff auf Zellulose entsteht ein Produkt, Viskose, welches durch Spinnorgane gepreßt u. dann in einer Flüssigkeit gehärtet wird. - **Kunstseiden** haben starken Glanz, sind aber wenig haltbar. Hauptverwendung in der Posamentenindustrie, zur Herstellung v. Borten, Tapeten usw.

Kunstsilber s; -s; Neusilber (s. d.); auch Alfenid, Britanniametall usw.

Kunststinn m; -(e)s; Empfänglichkeit u. Verständnis für die Kunst.

Kunstsprache w; -, -n; übliche Ausdrucksweise in einer Kunst.

Kunststein m; -(e)s, -e; durch Vermengen verschiedener Materialien gewonnene, erhärtende, dem Natursteine ähnliche u. diesen ersetzende Masse. Hierher gehören aus Ton hergestellte u. an der Luft od. durch Brennen hart werdende Ziegel, der aus Quarzsand u. geloschem Kalk erzeugte, durch Wasserdampf gehärtete *Kunstsilberstein*, der noch härter wird, wenn man statt Kalk Zement verwendet, ferner *Löschziegel*, Schwemm-(Tuff-)stein, *Korkstein*, *Xyolith* (Steinholz) u. *Kunstmarmor*.

Kunststraße w; -, -n; künstlich angelegte Straße, Chaussee.

Kunststück s; -(e)s, -e; Werk, dessen Hervorbringung besonderes Können od. besondere Mühe erfordert; Leistung eines Taschenspielers, Zauberkunst.

Kunstschlier m; -s, -; Tschlier, der Arbeiten nach künstlerischen Entwürfen ausführt.

Kunstverständig m; -n, -n; einer, der Kenntnis in einer od. mehreren Künsten besitzt.

Kunstwabe w; -, -n; durch Pressen od. Gießen mittelst geeigneter Apparate hergestellte dünne Wachstafeln, die die gleiche Fäzierung zeigen wie die Mittelwände der natürlichen Bienenwaben. Man hängt die K. in den Stock, um den Bienen Arbeit zu ersparen.

Kunstwein m; -(e)s, -e; mit od. ohne Zusatz v. Traubensaft od. -wein aus Wasser, Zucker, Onanthather erzeugtes weinähnliches Getränk.

Kunstwelt w; -, die Künste od. die Künstler als Gesamtheit.

Kunstwerk s; -(e)s, -e; Werk der bildenden Kunst; vorzügliches Werk auf andern Gebieten, diese Leistung war ein kleines Kunstwerk.

kunstwidrig, gegen die Regeln der Kunst, gegen das Wesen der Kunst.

Kunstwolle w; -, -n; (Lumpenwolle) ein Erzeugnis, das man aus nachzerfasertem alten Tuch u. Gewebe unter Beimengung v. 10–25% neuer Wolle erhält.

kunterbunt, (ft.) durcheinander, verworren; grell, bunt; **Kunterbunt s**; -(s).

Kunth Karl Sigismund (1788–1850), deutscher Botaniker, Prof. in Berlin, Ordner u. Beschreiber der v. Humboldt u. Bonpland gesammelten Pflanzen („Synopsis“); Hptwerk: „Enumeratio plantarum omnium“.

Kunze-Knorr-Bremse w; -, -n; selbsttätige Luftdruckbremse für Güterzüge.

Kunze Max (geb. 1838), deutscher Forstmann, Prof. in Tharandt; schrieb Lehrbücher über Holzmekunst u. s.

Küpe w; -, -n; (Färb.) Farbekessel der Blaufärber; (öbrt.) darin bereitete Mischung.

Kupes s; -s, -s; s. *Coupe*.

Kupelwieser Franz (1830–1903), österr. Metallurg, Sohn des Malers Leop. K., Prof. in Leoben, schrieb über Hochofen- u. Bessemerprozesse.

kupenblau, in der Küpe blau gefärbt.

Küpenfarbstoffe Mz.; Farbstoffe, die in reduziertem Zustand auf den Stoff gebracht werden u. dann durch Oxydation ihre wahre Farbe erhalten; bes. Indigblau, viele Anthrachinonfarbstoffe, manche Schwefelfarbstoffe.

Kupennetz s; -es, -s; Netz, auf welchem die zu färbenden Stoffe liegen.

Küper m; -s, -s; *Küfer*.

Kupfer s; -e; kupernes Geschirr; **Kupfergeld**; (öbrt. Mz. -) v. einer Kupferplatte abgedrucktes Bild; **Titelkupfer**.

Kupfer s; -s; (lat. Cuprum) Cu = 63.57; weitverbreitetes Metall, kristallisiert tetragonal; verbreitete K.-Erze: *Rothkupfererz*, Cu_2O , *Malachit*, *Kupferlasur* (beides basische Carbonate); *Kupferglanz*, Cu_2S , *Kupferkies*, CuFeS_2 . Gewinnung des K. aus schwefelfreien Erzen durch Niederschmelzen mit Kohle in Schachtöfen; bei Gehalt an Schwefel u. Eisen wird das zerkleinerte Erz geröstet u. mit kieseisäurehaltigen Zuschlägen u. Kohle verschmolzen, wobei das Eisen als Silikat in die Schlacke übergeht. Das dabei entstehende Gemisch v. CuO u. Cu_2S heißt *Kupferstein*. Durch Rösten u. Glühen gewinnt man daraus das *Schwarzkupfer*; durch Reduktion mit Kohle gewinnt man dann das *Garkupfer*. Völlig reines K. muß elektrolytisch gereinigt werden. Hellrotes Metall v. großer Härte u. Festigkeit, sehr dehnbar. Schmilzt bei 1082,6°, siedet bei 2310°. An trockener Luft unveränderlich, überzieht es sich an feuchter Luft mit *Grünspan* (basisches K.-Carbonat). Beim Erhitzen verwandelt es sich in *K.-Oxyd* v. Salpetersäure wird es gelöst, v. heißer Schwefelsäure angegriffen. V. Ammoniak u. Sauerstoff wird es zu einer blauen Flüssigkeit,

Kupferoxydammoniak, gelöst (Schweizers Reagens, Lösungsmittel, s. Zellulose). **Legierungen**: **Rotkupfer** ist das Metall selbst; **Messing**, 1 Teil Zink, 2 Teile K., ziemlich hart. **Neusilber**, 50% K., 25% Nickel, 25% Zink. Verwendung des K. in der Galvanoplastik. In seiner Verbindung ist das K. ein- u. zweiwertig (**Kupfro**- u. **Kupferv**-bindungen), die löslichen sind giftig. **Kupferoxyd**, Cu_2O , u. -**sulfid**, Cu_2S , kommen als Minerale vor (s. oben). Künstlich entsteht ersteres bei Behandlung eines Kupfersalzes mit einem Reduktionsmittel, z. B. Traubenzucker. **Kupferoxyd**, CuO , schwarzes Pulver, entsteht beim Glühen des K. **Kupfersulfat**, CuSO_4 , **Kupfervitriol**, blaue trikline Kristalle, wasserhaltig. In entwässerten Zustand Trockenmittel. **Kupfrianesit**, CuHAsO_4 , **Scheeles Grün**; **Schweinfurter Grün** ist eine Doppelverbindung v. arseniksaurem u. essigsaurem K.

Kupferalaun *m*; -(e)s; **blauer Augenstein** (**Lapis dylunus**), Alaun mit Kupfervitriol, Kämpfer u. Salpeter gemischt, als Augenwasser med. verwendet.

Kupferantimonoglanz *m*; -(e)s; (Wolfsbergit) Min. in rhomb. Gestalten od. tafelförmig, säulenförmig. Gebilden, bleigrau mit Metallglanz.

Kupferautotypie *w*; -, -n; Autotypie auf Kupferplatte (Gegsatz: **Zink**-, **Messingautotypie**).

Kupferbergwerk *s*; -(e)s, -e; Bergwerk, aus welchem Kupfererze zutage gefördert werden.

Kupferblech *s*; -(e)s, -; zu Blech verarbeitetes Kupfer.

Kupferbleiglanz *m*; -(e)s; (Kuproplumbit) derb, in körnigen Aggregaten, schwärzlich-bleigrau.

Kupferblende *w*; -, -n; **Zinkfahlerz**, ein zinkhaltiges, antimon- u. silberfreies Kupferarsenid.

Kupferblüte *w*; -, -n; **Rotkupfererz**.

Kupferbrand *m*; -(e)s; durch Saugen der Hopfen-Spinnmilbe (**Tetranychus altheae**) an den Hopfenblättern verursachte Schädigung derselben.

Kupferbraun *s*; -(e)s; **Hatchetts Braun**, wenig haltbare Farbe aus Kupfervitriol- u. Blutlaugensalzlösung.

Kupferdruck *m*; -(e)s; Verfahren, Kupfer- od. Stahlstichplatten, wie auch Hellogravüren (s. d.) auf Papier abzudrucken; (Mz. -e), nach diesem Verfahren hergestellter Druck; **Kupferdrucker** *m*; -s, -n.

Kupfererz *s*; -(e)s, -e; kupferhaltiges Erz. **kupferfarben**, **kupferfarbig**, v. der Farbe des Kupfers, braunrot, kupferrot.

Kupferfasan *m*; -(e)s, -e; gemeiner Fasan.

Kupfergeld *s*; -(e)s; aus Kupfer geprägtes Geld, Kupfer.

Kupfergesicht *s*; -(e)s, -er; rotes, finnisches Gesicht; Mensch mit solchem Gesicht.

Kupferglanz *m*; -(e)s; Cu_2S ; rhombisch kristallisierendes Min., oft in Zwillingen u. Drillingen, sitzend od. in Drusen, meist derb, eingesprengt, Härte = 2,5-3. Ist in Salpetersäure löslich. Auf Gängen in Cornwall, Freiberg usw. Bei Mansfeld in bituminösen Schiefen mit Kupferkies u. Buntkupferkies gemengt. Verändert sich oft zu **Kovellin**, Cu_2S , od. **Kupfervitriol**.

Kupferglas *s*; -(e)s; **Rubinglas**, mit Kupferoxyd gefärbtes Glas.

Kupferglimmer *m*; -(e)s; **Chalkophyllit**, hexagonales, smaragd- bis spangrünes Min., zusammengeetzt aus Arsensäure, Kupferoxyd, Tonerde u. Wasser.

Kupferglucke *w*; -, -n; (**Gastropacha quercifolia**) größer, zu den Spinnern gehörender Schmetterling, dessen aschgraue, dunkelgefleckte u. mit haarbesetzten Wangen versehene Raupe an jüngeren Obstbäumen u. Rosen frisst.

Kupfergrün *s*; -(e)s; **Kieselkupfer**, **Chrysokoll**, grünes wasserhaltiges Kupfersilikat, das traubig-nierenförmig kristallisiert.

kupferhaltig, Kupfer enthaltend.

Kupferhammer *m*; -s, -hämmer; Hammer zum Breitschlagen des Kupfers; Hammerwerk zur Kupferverarbeitung.

kupf(e)richt, dem Kupfer ähnlich, v. kupfer-roter Farbe.

kupf(e)ris, Kupfer enthaltend.

Kupferindix *s*; -s; **Kovellin**.

Kupferkalkbrühe *w*; -, -n; aus gleichen Mengen v. gleichstarken Lösungen v. Kupfervitriol u. Atzkalk bereitete Mischung, die als Pflanzenschutzmittel verwendet wird.

Kupferkarbid *s*; -(e)s; **Azetylenkupfer**, durch Einwirkung v. Azetylen auf metallisches Kupfer entstehende explosible Verbindung.

Kupferkies *m*; -(e)s; **Chalkopyrit**, Cu_2FeS_4 ; tetragonal kristallisierendes Min., meistens Zwillingbildungen; gewöhnlich derb u. eingesprengt. Härte 3, 5-4, messinggelb bis goldgelb, manchmal blut angelauenen. Auf grünen u. kristallinen Schiefen.

Kupferlasur *m*; -(e)s; **Azurit**, monoklines Min., oft mit Malachit, dient als Farbe (Bergblau), ist wasserhaltiges Kupferkarbonat.

Kupferlegierungen *Mz.*; am wichtigsten die mit Zink (**Messing**, **Tombak**, **Similor**, **Stereometall** usw.) u. Zinn (**Bronze**, **Hardtoll**, **Glockenmetall**, **Kanonengut**, **Statuenbronze** usw.). Kupfer mit edlen Metallen zu Münzmetallen, mit Nickel u. Zink: **Neusilber**, mit Silizium: **Kupferstahl**, **Siliziumbronze** zu Fernsprechtungen. **Zink**, **Zinn**, **Antimon** mit wenig Kupfer geben **Lager**-, **Britannia**-, **Letternmetall**. Kupfer u. Aluminium geben **Aluminiumbronze**.

Kupfermünze *w*; -, -n; **s. Kupfergeld**.

kupfern, v. Kupfer, aus Kupfer verfertigt.

kupfern, mit Kupfer versehen, mit Kupfer beschlagen; das gekupferte Schiff.

Kupfernase *w*; -, -n; rote Nase. **Säuferrase**; Besitzer einer solchen Nase.

Kupfermatter *w*; -, -n; **s. Kreuzotter**.

Kupfernickel *s*; -s; **Nickelin**.

Kupferpecherz *s*; -(e)s, -e; derbes, braunes Min., Gemenge v. Braunstein u. Kupfergrün.

Kupferplatte *w*; -, -n; zu einer Platte verarbeitetes Kupfer, kupferne Platte für den Kupferstecher, Platte mit dem Kupferstich.

Kupferpräparat *s*; -(e)s, -e; Kupfersalzlösungen mit verschiedenen Beimengungen, z. B. Kalk, Soda (**Kupferodabrühe**), Ammoniak, Alaun (**Tenax**), Arsenik, die als Pflanzenschutzmittel, bes. gegen Pilzkrankheiten dienen.

Kupferpresse *w*; -, -n; Presse zum Kupferdrucken.

Kupferrauch *m*; -(e)s; **Zink-sulfat** (s. **Zink**).

Kupferrose *w*; -, -n; **Acne rosacea**, infolge v. Mißbrauch geistiger Getränke, bei Kreislaufstörungen, auf 12e Erkrankung der weibl. Geschlechtsorgane auftretende chron. Talgdrüsenentzündung des Gesichtes, bes. der Nase; (Beh.) Beseitigung des Grundleidens, Waschungen mit schwefelhaltigen Arzneien, Skarifikation (s. d.).

kupferrot, v. der Röte des Kupfers, kupferfarben.

Kupfersammlung *w*; -, -en; Sammlung v. Kupfermünzen od. Kupferstichen.

Kupferschal *s*; -(e)s, -e; vorgeschichtliche Schafasse, v. der wahrscheinlich einige noch heute bestehende Rassen abstammen.

Kupferschiefer *m*; -s; im Zechsteingebrge vorkommender schwarzer Mergelschiefer, stark bituminös, enthält fossile Fische u. wird auf Kupfer u. Silber verarbeitet.

Kupferschmied *m*; -(e)s, -e; Handwerker, welcher kupferne Geräte verfertigt.

Kupferschwärze *w*; -, -n; **Tenorit**, aus Eisenoxyd, Kupferoxyd u. Wasser bestehendes schwarz-braunes amorphes Mineral.

Kupfersilberglanz *m*; -(e)s; **Stromeyerit**, rhomb., schwärzlich-bleigraues Min., stark glänzend, besteht aus Schwefelkupfer u. Schwefelsilber.

Kupferstahl *m*; -(e)s, -drähte; **Telegraphendraht** mit Kern aus Stahl u. Kupferhülle.

Kupferstecher *m*; -s, -; Künstler, der Zeichnungen zum Zwecke der Vervielfältigung in Kupferplatten sticht od. ätzt.

Kuruhut *m*; -(e)s, -hüte; roter, hermelinverbrämter Hut eines Kurfürsten.

Kurialien *Mz*; (lat.) die Förmlichkeiten des Kurialstils, Kanzleiwendungen, Höflichkeitsausdrücke.

Kurialstil *m*; -(e)s; (lat.) Kanzleistil.

Kurie *w*; -, -n; Gerichtshof; Rathaus; päpstlicher Hof.

Kurier *m*; -(e)s, -e; (frz.) Ellbote.

Kurieren, (lat.) heilen.

Kurierzug *m*; -(e)s, -züge; Ellzug, Schnellzug.

Kurios, (lat.) sonderbar, wunderbar, seltsam; **Kuriosität** *w*; -, -en; **Kuriosum** *s*; -s, -sa.

Kurkume *w*; -; *s. Curcuma*.

Kurpfuscher *m*; -s, -, Quacksalber, ein unerlaubt die ärztliche Praxis Ausübender; **Kurpfuscherel**, in Österreich strafbar; in Deutschland ist nur das unbefugte Führen eines ärztl. Titels verboten. Seit 1903 besteht in Berlin eine *Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums*.

Kurre *w*; -, -n; (Fischerel:) beutelartiges Grundschleppnetz.

Kurrende *w*; -, -n; (lat.) geistliche Lieder singender Knabenchor, der v. Haus zu Haus zieht; **Kurrendeschüler** *m*; -s, -.

Kurrentschrift *w*; -, -en; die gewöhnl. deutsche Schreibschrift.

kurrig, händelsüchtig, wild, schwer zu bändigen; wunderbar, launisch; mürrisch.

Kurs *m*; -(e)s, -e; (lat.) Lauf, Umlauf; bei Geldsorten u. Wertpapieren (Effekten) der laufende (stets veränderliche) Preis derselben; **Geldk.**, derjenige K.-wert, zu welchem ein nachfragender Käufer geneigt ist, ein Effekt gegen bares Geld zu kaufen, dagegen **Warenk.**, derjenige K., zu welchem ein anbietender Verkäufer ein Wertpapier abgibt. — Letzterer ist immer höher. — Im amtl. **K.-Zettel** (Verzeichnis der für einen bestimmten Tag an der Börse notierten Kurse) wird die Kolonne, welche die W.-kurse enthält, mit „Ware“ (b. Wechseln *Brief*), jene, welche die Geldkurse (verzeichnet, mit Geld überschrieben (vgl. auch *Agio*, *Bank u. Börse*), **Kurstreiberel**, *s. Börse*, Geltung; das steht hoch im Kurs; Weg, Richtung (eines Schiffes), südlicher Kurs; Kursus (s. d.).

Kurschmied *m*; (e)s, -e; Schmied (auf dem Lande), der zugleich Pferdedomitor ist; früher Name des Fahnenschmieds.

Kürschner *m*; -s, -, Handwerker, welcher Pelzwerk verarbeitet, Händler mit Pelzwaren, Pelzwarenfabrikant.

kursieren, (lat.) im Umlaufe sein; **kursierende Banknoten**, kursierende Gerüche; gangbar sein.

Kursivschrift *w*; -, -en; *Italika*, Druckschrift mit schrägen Lettern.

Kursmakler *m*; -s, -, die an der Börse tätigen Makler.

kursorisch, fortlaufend, schnell durchgehend, ohne Unterbrechung; **kursorischer Lehrplan**.

Kurstaat *m*; -(e)s, -en; Staat eines Kurfürsten.

Kurs *m*; -, Kurse; (lat.) Lauf, Lehrgang, Kurs; Klasse.

Kurswagen *m*; -s, -; lange Strecken durchfahrender Eisenbahnwagen, bei dem nicht umgestiegen od. umgeladen zu werden braucht.

Kurszettel *m*; -s, -; das amtliche Kursblatt der Börse.

Kurtine *w*; -, -n; (frz.) Mittelwall; (Th.) eiserner Vorhang.

Kurtisan *m*; -s, -e; (frz.) Höfling, Buhler; **Kurtisane** *w*; -, -n.

Kürturnen *s*; -s; Turnen, bei welchem es den Turnern freisteht, die ihnen am meisten zusagende Übung auszuführen.

Kuruma, jap. Wagen.

Kurve *w*; -, -n; (lat.) krumme Linie, kann sein ebene K. (K. v. einfacher Krümmung, wenn sie in einer einzigen Ebene liegt); Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel, Archimedische Spirale, Evolute (s. *Evolute*, *Konchoide* u. a.); **Raum-K.** (K.

v. doppelter Krümmung); einfachste die Schraubenlinie. Die K. wird mit Hilfe eines Achsenkreuzes durch eine Gleichung zw. den Koordinaten ihrer Punkte algebraisch bestimmt. Der Grad dieser Gleichung heißt die Ordnung der K.

Kurvenlineal *s*;

-(e)s, -e; linealart. Hilfswerkzeug zum Zeichnen v. Kurven.



* Kurvenlineal

Kurvenmesser *m*; -s, -; Kurvi-

meter, Instrument zum Messen der Länge v. Kurven; Elllots Opismeter u. Perambulator, Schlagintweits Skalenrädchen usw.

kurz, (lat.) ein geringes Längenausmaß habend; wir gingen ein kurzes Stück mitsammen; ein geringes Zeitausmaß habend; der Wahn ist kurz; ein kurzes Gedächtnis haben, nichts längere Zeit im Gedächtnis behalten können, leicht vergessen; über kurz, bald; über kurz oder lang, früher od. später; vor kurzem, vor nicht langer Zeit, kürzlich; kurzer Hand, ohne viel zu überlegen, direkt unter Vermeldung verzögernder Schritte; kurz (und gut), er war verblüfft, des vorher Mitgeteilte im Wesentlichen zusammenfassend, ist zu sagen; er war verblüfft; zu kurz kommen, benachteiligt werden, einen zu geringen Eintrag erzielen, nicht auf seine Rechnung kommen; den kürzer(e)n ziehen; schlecht wegkommen, schlecht abschneiden, gegen einen andern nicht aufkommen; kurz und klein schlagen, zertrümmern, in Scherben schlagen.

Kurzatmigkeit *w*; -, -en; *s. Dyspnoe*.

Kürze *w*; -, -n; Eigenschaft eines Sache, wenn sie kurz ist; kurze Zeitdauer; Gedrängtheit; die Kürze des Ausdrucks; (Gr.) kurze Silbe.

kürzen, die Längendimension eines Gegenstandes verringern; das Ausmaß einer künstlerischen, wissenschaftl. od. sachl. Arbeit verringern, abkürzen; ein Drama kürzen; schmälern; einem den Lohn kürzen; die Zeit kürzen, sie rasch vergehen machen, sie vertreiben.

kurzerhand, ohne viel zu überlegen, sofort.

kürzeste Linie, (Geom.) zw. zwei Punkten in der Ebene u. im Raume die Gerade.

kürzester Tag, der Tag, an dem die Sonne die kürzeste Zeit über dem Horizont steht: nördl. Erdhalbe 21. Dez., südl. 21. Juni.

Kurzflügler *Mz.*; (*Staphylinidae*) Käferfam. mit sehr kurzen Flügeldecken. **Goldstreifler K.** (*Staphylinus caesareus*), auf Waldboden usw., großer Büschelkäfer (*Lomechusa strumosa*), v. den Ameisen gefüttert.

Kurzflügler



Stinkender Moderkäfer Roter Pilz- Kurzflügler Erzfarbener Mistfliege

kurzeschwänzt, mit einem kurzen Schwanz. **kurzhin**, ohne Umschweife, in rascher Handlung.

Kurzbörner *Mz.*; s. v. w. *Fliegen*.

Kurzköpfigkeit *w*; -, *s. Brachycephalie*.

kürzlich, vor kurzem, vor kurzer Zeit.

kurznasig nennt man einen Vorstehhund, der Wild nur auf kurze Entfernung wittert.

Kurzschnuß *m*; -schlusses, -schlüsse; (El.) fehlerhafte Verbindung in der elektr. Leitung, die ein Versagen derselben zur Folge hat u. auch Feuergefahr hervorrufen kann; Ursache meist

Isolationsfehler. Dagegen: Schmelzsicherungen (s. d.).

Kurzschub m; -(es, -schübe; Kegelplatz, auf welchem man v. allen Seiten nach den aufgestellten Keigeln zielen kann (im Ggs. zum Langschub).

Kurzschwanzaffe m; -n, -n; (*Brachyurus*) zu den Kapuzineraffen gehörige breitnasige Affen Amerikas; dazu *Cacajao*, 65 cm lg., Venezuela; *Scharlachgesicht* (*B. calvus*), 40 cm lg. Brasilien.

Kurzschwänze Mz.; (*Brachyura*) s. Krabben.

Kurzschwanzpapageien Mz.; (*Psittacidae*) fe-

derschopflöse Papageienfam.: *Jako* (*Psittacus erithacus*), grau mit rotem Schwanz; Afrika; *Sperlingspapagei* (*Psittacula passerina*), Brasilien, sehr gesellig (*Inseparables*). *Edelpapagei* (*Eclectus roratus*), Molukken; Männchen grün, Weibchen rot.

kurzsichtig, aus größerer Entfernung nicht sehend; (abtr.): v. mangelnder Einsicht, die Folgen nicht voraussehen könnend; (v. Wechsein:) nach kurzer Zeit (kurz nach Sicht) fällig.

Kurzsichtigkeit w; -, -en; s. *Myopie*.

kurzum, s. *kurz*.

Kurzware w; -, -n; kleine, stückweise zu verkaufende Handelsware; Kurzwarenladen m; -, -läden u. -läden.

kurzweg, s. *kurzerhand*.

Kurzweil w; -, -n; anenehmer Zeitvertreib, Vergnügen; Scherz, Spaß; kurzweilig.

Kurzwildbret s; -(es; Hoden des eßbaren Haarwildes.

Kurzzüngler Mz.; kurz- u. glattzungige Eidechsen: Blindschleiche, Scheltopusik.



Kurzzüngler, Felsenfüß

kusch! Epfw., bedeutet (als ein einem Hunde geltender Befehl:) leg dich, duck dich, still!; (in grober Rede:) schweig, halt den Mund.

kuschen, (frz.) (v. Hunden:) sich legen, sich ducken; (abtr.): sich demütigen, sich alles gefallen lassen, keine Widerrede wagen.

Kusine w; -, -n; s. *Cousine*.

Kuskus Mz.; Fingerbeutel, *Phalanger*, Beuteltiergattg., Kletterbeutel, mit Greifschwanz; Tüpfel-K. (*P. maculatus*), 1,10 m lg., Sundainseln, Neuguinea, Nordaustralien; *Kusu* (*Trichosurus vulpecula*), Tasmanien, Australien.



Kuskus (Phalanger)

Kuskus m; -, Lieblingsgericht der Nordwestafrikaner, aus Grütze od. Maismehl mit Hühnerbrühe, Hammelfett u. dgl.

Kuß m; Kusses, Küsse; Anpressen der Lippen als Zärtlichkeitsakt wie auch als Ehrfurchts- od. Höflichkeitsbezeichnung; **Kuß der Muse**, (abtr.): künstlerische Eingebung; **Küßchen s;** -, -n.

küssen, du küssest, küßt; einen Kuß geben; sich küssen, Küsse geben u. empfangen.

Kußmaul Adolf (1822–1902), bedeut. deutscher Kliniker, 1876–89 Prof. in Straßburg, bes. verdient um die Kenntn. der Sprachstörungen; schrieb: „Seelenleben des neugeborenen Menschen“, „Störungen der Sprache“, „Aus meiner Dozentenzeit“, „Jugenerinnerungen“.

Kussoblüten Mz.; (*Kosoblüten*) Blütenzweige v. *Hagenia abyssinica*, einem baumförm., ostaf. Rosengewächs, dienen als stark abführendes Bandwurmmittel.

Küste w; -, -n; Landstrecke längs des Meeres, Meeresufer, Gestade.

Küstenbefestigungen Mz.; Befestigungsanlagen zur Sicherung der Kriegshäfen u. sonst wichtiger Küstenpunkte (Häfen, Flußmündungen, Meerengen usw.) gegen Angriffe v. der See, mit schwersten Geschw. (*Küstenartillerie*) in offenen Küstenbatterien od. meist mit Panzerung versehen. **Küstenforts** (Panzerturnforts, Panzerdrehtürme), meist durch Seeminnensperren verstärkt.

Küstenbewahrer m; -s, -; an den Küsten kreuzendes Kriegsschiff zur Hintertreibung des Schleichhandels.

Küstenfahrer m; -s, -; kleines Schiff, das längs einer Küste fährt; Insasse eines solchen Schiffes; **Küstenfahrt w;** -, -en.

Küstenfleber s; -s; s. *Malaria*; als Tierkrankheit (*afrikan. K.*) eine an der afrikan. Küste vorkommende Rinderseuche, durch Protozoen (*Theileria parva*, *Babesia*) erzeugt. Dagegen R. Kochs Schutzimpfung.

Küstengebiet s; -(es, -e; das innerhalb 3 engl. Seemeilen (5,6 km) liegende Küstenmeer eines Gebietes.

Küstenhandel m; -s; Handel an der Küste od. mit Küstenfahrern.

Küstenriffe Mz.; s. *Korallenbauten*.

Küster m; -s, -; (lat.) s. *Kirchendiener*.

Küster Ernst (1839 geb.), deutscher Chirurg, 1890–1907 Prof. in Marburg, schrieb: „Chirurgie der Nieren“ u. a.

Küsterei w; -, -en; Wohnung des Küsters.

Küstner, 1. Otto (geb. 1849), deutscher Gynäkolog, Prof. in Dorpat, seit 1893 in Breslau; schrieb Lehrbücher. – 2. Friedr. (geb. 1856), Astronom, Direktor der Bonner Universitätssternwarte; gab einen Sternkatalog hrs.

Kustos m; -, *Kustoden*; (lat.) Hüter, Wächter, Küster, Meßner; (in Museen) fachmännischer Verwalter; (Buchdr.): Blatthüter (s. d.).

kutan, (lat.) die Haut betreffend; **Kutanreaktion w;** -, -en; Rötung u. Schwellung der Haut, welche bei Tuberkulosen 1–2 Tage nach der Impfung mit Tuberkulin entsteht. Diagnostisches Mittel bei Tuberkulose.

Kutschbock m; -(es, -böcke; erhöhter Sitz des Kutschers auf dem Wagen, Bock.

Kutsche w; -, -n; (ung.) Wagen für Menschen; vornehmer Wagen; *Postkutsche*, *Staatskutsche*.

Kutschenbimmel m; -s, -; Deckel des Kutschkastens.

Kutschenschlag m; -(es, -schläge; kleine Türe im Kutschkasten zum Ein- u. Aussteigen.

Kutschentritt m; -(es, -e; Stufe an der Kutsche zum Ein- u. Aussteigen.

Kutscher m; -s, -; Lenker einer Kutsche, bes. einer, dem die Sorge für die Pferde, die Instandhaltung des Wagens usw. obliegt.

kutschieren, in einer Kutsche fahren; als Kutscher fahren, den Kutschwagen lenken.

Kutschkasten m; -s, -; Teil der Kutsche, in welchem man sitzt.

Kutschpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd, das zum Ziehen einer Kutsche dient.

Kutschwagen *m*; -s, -; *s. Kutsche*.

Kutte *w*; -, -n; langes Gewand der Mönche; (abstr.) Mönchstand.

Kutteln *Mz.*; Gedärme v. Menschen u. größeren Tieren, Kaldauen; **Kuttelfleck**, **Kutt(e)ler**.

Kuttelhof *m*; -(e)s, -höfe; Schlachthof.

Kutter *m*; -s, -; (engl.) (Schff.) einmastiges, schnelles Fahrzeug; als Rettungsboot dienendes drittgrößtes Boot auf Kriegsschiffen.

Kutterbrigg *w*; -, -s; schlank gebaute, schnellsegelnde Brigg mit nur einer Stange auf den Masten.

Kützing Friedr. Traug. (1807–1893), deutscher Botaniker, Prof. in Nordhausen, Algenforscher.

Kuvertdeich *m*; -(e)s, -e; zum Umschließen eines Kolks (s. d.) od. einer anderen Vertiefung dienender ringförmiger kleiner Deich, der an den Hauptdeich rückwärts angeschlossen wird; dient zur Stützung des Hauptdeiches bei Hochwasser.

Kuvert *s*; -s, -s; [spr. -wärt, frz.], Briefumschlag; Tischzeug, Gedeck für eine Person.

kuvertieren, mit einem Briefumschlag versehen.

Küvette *w*; -, -n; (frz.) 1. flacher Innendeckel der Taschenuhr; 2. flaches Glasgefäß; 3. (Zahnheilk.) halbrunde Rinne zur Aufnahme des Waxes für den Abdruck des Kiefers.

Kux *m*; -(e)s, -e; (slaw.) (Bergb.) Anteil an einer Zeche.

kW, Abk. für Kilowatt (s. d.).

Kwan, Rechnungsmünze in Annam = 600 Dong; Japan. Gold- u. Silbergewicht v. 1000 Monmei = 3,7595 kg.

Kwas *m*; - od. Kwasses; säuerliches, bierähnliches russ. Getränk, das durch Gärung verschiedener Stoffe, z. B. Mehl, Obst, Brot durch K.-Hefe erzeugt wird.

Kymatolith *m*; -(e)s; *s. Jadeit*.

Kynologie *w*; -; Lehre vom Hunde.

Kyphose *w*; -, -n; (gr.) Krümmung der Wirbelsäule, Buckel.



L s; -, 12. Buchstabe (Mitlaut, des deutschen Alphabets; röm) Zahlzeichen = 50; in der Artillerie Kaliberlänge; £. Zeichen für Pfund Sterling; l = Liter.

La, chem. Zeichen für Lanthan.

la, **la**; unterlegte Silben beim Singen ohne Worte; es geht so lala, es geht jämlich, es geht so ziemlich.

L. a., auf Rezepten Abk. für *Lege artis*, (lat.) nach Vorschrift der (pharmazeut.) Kunst.

Lab s; -(e)s, -e; Ferment des Kälbermagens, eiweißspaltend; Verwendung in der Käsefabrikation. — In den Salinen s. v. Mutterlauge.

Laband Paul (1838–1913), deutscher Staatsrechtslehrer, seit 1872 Prof. in Straßburg, Mitgl. des Staatsrats v. Elsaß-Lothringen, schrieb: „Staatsrecht des Schwabenspiegels“, Mithrsgr. des „Archivs für öffentl. Recht“ u. der „Deutschen Juristenzeitung“.

Labarraquesche Lauge w; -; s. *Eau de Labarraque*.

Labbe w; -, -n; Lippe, herabhängende Lippe, Flabbe; Mund.

labbern, **ich labb(e)re**; Unsinn schwatzen; schlürfen, schlabbern; (seem.) schlaff werden, schlaff hangend hin- u. herschlagen.

Labbe w; -, -n; s. *Labial*.

Labebecher m; -s, -; mit einem Labetrunk gefüllter Becher.

Labelssystem [spr. *Leb's*]; -(e)s; indirektes Boykottieren durch Empfehlung der Waren arbeitervreundlicher Fabrikanten.

laben, (lat.) jemand od. sich selber durch Speise u. Trank erquicken; mittels Lab gerinnen machen; gerinnen.

Labao Antistius, röm. Jurist unter Augustus. Begr. der Juristenschule der Prokulaner (s. *Sabinus*).

Laberden m; -(e)s, -e; (holl.) eingesalzener gedörrter Kabeljau.

Labetrunk m; -(e)s, -tränke; erquickender Trunk.

Labial(laut) m; -(e)s, -e; (lat.) Laut, der mit den Lippen gebildet wird, Lippenlaut; Labialstimmen, Labialregister, Labialpfeifen, Flötenpfeifen, Orgelpfeifen mit Labien (s. d. u. *Pfeife*).

Labiaten Mz.; (*Lippenblütl*) zweikelmbiätr., verwachsenkronblätr. Pflanzenfam. der Tubifloren, Blüten zwellig, mit 2 langen u. 2 kurzen Staubgefäßen, Frucht zerfällt in 4 einsamige Nüßchen. Sehr artenreich u. verbreitet.

Labiatifloren Mz.; s. v. w. *Tubifloren* (s. d.).

Labien Mz.; (lat.) Lippen, Schamlippen, auch die Kanten der Öffnungen bei (Labial-) Orgelpfeifen (s. *Pfeife*).

labil, (lat.) schwankend, unsicher; gleitend; labiles Bleichgewicht.



Labiaten: Gamander (*Teucrium chamaedrys*) (*Pfeife*).

Labillardiere Jacq. Julien de [spr. *labijardier*], 1755–1834, frz. Botaniker, arbeitete über die Flora v. Syrien u. Australien.

Labium s; -s, Labien; (lat.) Lippe; Unterlippe od. Ähnliches Organ bei Insekten.

Labkäse m; -s, -; Käseart, bei der die Milch durch Labzusatz zum Gerinnen gebracht wird.

Labkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Galium*.

Labmagen m; -s, -; s. *Wiederkäuer*.

Laborant m; -en, -en; (lat.) einer, der in einem Laboratorium (s. d.) praktisch tätig ist, einer, der chemische Versuche macht; Apothekergehilfe; (ehm.) Goldmacher.

Laboratorium m; -s, -rien; Anstalt für chemische Arbeiten; Raum, in welchem chemisch-praktische Arbeit zu wissenschaftl. od. industriellen Zwecken geleistet wird.

Laborde Jean Jos. de [spr. *-börd*], 1724–1794, frz. Finanzmann, Hofbankier unter Choiseul, sozial tätig, wurde *„ulloinist*.

Labordesches Verfahren, zur Wiederbelebung Scheintoter dienendes Verfahren, wobei die Zunge rhythmisch nach vor- u. rückwärts bewegt wird, um durch die Reizung der Kehlkopfnerve die Atmung wieder einzulernen.

laborieren, (lat.) sich abmühen; er **laboriert** schon eine Stunde damit herum; leiden; an einer Halsentzündung **laborieren**.

Laboulaye Edouard René Lefebvre de [spr. *-bulä*], 1811–1883, frz. Rechtshistoriker, seit 1849 Prof. am Collège de France, schrieb: „Histoire politique des Etats-Unis“, auch Belletristisches.

Labradorit m; -(e)s, -e; trikliner Kalknatronfeldspat, selten kristallisiert; grau od. rötlich mit glasglanz; lebhafte Farbenwandlung (*Changement de couleur*). Als Schmuckstein, zu Dosen. Labrador.

Labriden Mz.; s. *Lippfische*.

Labral s; -(e)s, -e; Erfrischung, Labung, Labe; Tröst.

Labksausch m; -es, -e; (Labksaus) Brei aus fein gehacktem Rindspöckelfleisch, gekochten u. zerdrückten Kartoffeln u. Gewürzen.

Labung w; -, -en; Handlung des Labens (s. *laben*); Labsal, Labe (s. d.).

Labyrinth s; -(e)s, -e; (gr.) Irrgang, Irrgarten; (abtr.) verwinkelte Angelegenheit, etwas, worin man sich nicht zurecht finden kann; (Anat.) innerster Teil des Gehörorgans des Menschen u. der Wirbeltiere (s. *Ohr*), auch Atmungsorgan der Labyrinthfische (s. d.); labyrinthisch.

Labyrinthfische Mz.; (*Anabantidae*), Süßwasserfische mit labyrinthförmig ausgehöhltem oberem Kiemenbogen, können längere Zeit im Trockenen leben. **Kletterfisch** (*Anabas scandens*), kriecht u. klettert mit den Kiemenzotten; Ostindien; **Großflosser**, **Paradiesfisch** od. **Makropode** (*Polycanthus viridiviratus*), baut ein Nest aus dem schäumigen Mundsekret; China, bei uns Zierfisch; **Gurami** (*Ospromenus gourami*), bis 1 m lg. u. 10 kg schwer, Sundainseln.

Labyrinthodonten Mz.; **Labyrinth-** od. **Wickelhäner** (*Labyrinthodonta*), vorweltl. Amphibien des paläo- u. mesozoischen Zeitalters mit labyrinthisch eingefalteten Zähnen.

Lac, (lat.) Milch; **L. virginis**, Jungfernmilch (s. *Benzoetinktur*); **L. sulfuris**, Schwefelmilch (s. *Schwefel*).

Lacaille Nik. Louis de [spr. -kai], 1713–1782, frz. Astronom, war 1751–54 am Kap der Guten Hoffnung; berichtigte Sternkataloge u. astron. Tafeln; schrieb naut. Werke.

Lacaze-Duthiers Henri de [spr. -käs dütiér], 1821–1901, frz., Zoolog, Beg. der experimentellen Zoologie in Frankreich, förderte bes. die Anatomie u. Entwicklungsgesch. der niederen Seetiere u. gründete die zool. Station in Roscoff (Britagne).

Lacca, (lat.) Lack; L. in baculis, Stock-l.; L. in globulis, Kugel-l.; L. in tabulis, Schellack; L. musica, Lackmus.

Lac-dye, (spr. læk dai, engl.) Färbelack, durch Ausziehen aus dem Stock- od. Körnerlack gewonnener Farbstoff (an Feigenbäumen Ostindiens), Kalziumsalz der Lakkainsäure, färbt Wolle bes. auf Zinnbeize rot; der mit Alaun gefällte Farbstoff heißt Lac-lake od. Lack-Lack.

Lace, (spr. leß, engl.) Spitzen, Litzen, Borten.
Lachbaum m.; -(e)s, -bäume; (Forst.) mit Lachen (s. Lache) bezeichneter Baum, Grenzbaum, Lache.

Lache w.; -, -n; 1. (lat.) zusammengelaufenes Wasser, vergossene Flüssigkeit; Kottache, Blut-lache; Sumpf; 2. (Forst.) Zeichen in der Rinde eines Baumes; dieser Baum selbst; 3. Gelächter, Schall eines Gelächters; er schlug eine kellende Lache auf.

Lächeln, ich lächle; unhörbar, nur mit sanftem Mienspiele lachen, ein freundliches Gesicht zeigen.

lachen, (Forst.) einen Baum durch einen Einschnitt in die Rinde kenntlich machen; durch Öffnung des Mundes, Mienspiel u. dem „haha“ sich nähernden laut Belustigung, Freude, Kitzelgefühl, Hohn usw. zum Ausdruck bringen; (übtr.) hell erglänzen, strahlen; die Sonne lacht ins Fenster; lachende Flur; das Glück lacht mir, (übtr.) es ist mir günstig od. hold; ich lache seiner Drohungen, ich spotte seiner Drohungen, erschrecken mich nicht; sich ins Fäustchen lachen, sich im geheimen über einen errungenen Vorteil, einen geglückten Streich etc. freuen; wer zuletzt lacht, lacht am besten, (sprw.) erst der Ausgang einer Sache entscheidet den Erfolg der Beteiligten.

lächerlich, zum Lachen geneigt; wert, belacht zu werden; sich lächerlich machen; unsinnig; eine lächerliche Behauptung.

Lächerlichkeit w.; -, -en; lächerliche, unsinnige Sache; Nichtigkeit; Lappalie; (ohne Mz.) Zustand einer lächerlichen Sache, Art eines lächerlichen Menschen.

lächern, zum Lachen reizen; die Sache lächert mich.

Lachesis, (Rautenschlange) Gatz. der Grubenottern; Buschmeister (Surukulu, *L. mutus*), 2,5 m lg., S.-Amerika; sehr giftig. Das Gift in der Homöopathie Arzneimittel.

Lachgas s.; -es, -e; Lustgas, Stickoxydul (s. Stickstoff); wirkt eingeatmet zuerst erheitend, dann anästhesierend, zum Narkotisieren verwendbar.

Lachlust w.; -, Lust od. Reiz zum Lachen; lachlustig.

Lachsalm w.; -, -n; (übtr.) dröhnendes Gelächter.

Lachse Mz.; (Salmonidae) Fam. der Knochenfische, die hinter der Rückenflosse eine kleine, strahlenlose Fettflosse besitzen. 160 Arten. Schmaack u. nahrhaft, meist an den Küsten u. im Süßwasser der nördl. gemäßigten u. kalten Zone, leben v. kleinern Fischen od. Wassertieren; manche wandern zum Zweck des Laichens aus dem Meer in die Flüsse hinauf. Hierher: Saibling, Huchen, Forelle, Stint, Renke, Äsche u. a. sowie der gemeine L. (großer L., *Salm, Salmo salar*), 1 m lg., silbrig u. blaugrau, nördl. Atlant. Ozean.

Lachsforelle w.; -, -n; s. Forellen.

Lachschinken m.; -s, -; schwach gesalzenes, geräucherter, sehr zarter, aber wenig haltbares Rückenfleisch des Schweines.

Lachtaube w.; -, -n; s. Tauben.

Lachter w.; -, -n; Berglachter, früheres Längenmaß im Bergbau, etwa 2 m.

Lachterbaum m.; -(e)s, -bäume; s. Lachbaum.
lacieren, (spr. lass-, frz.) ein-, zuschnüren, mit Band durchflechten; Lacs s.; -, (spr. lass) netzförm. Gewebe, bes. bei Zierbändern (*Lacis-banden*).

Lack m.; -(e)s, -e, (arab.) Lackfirnis (s. Firnisse); Siegelack (s. d.); Pflanzengattg. *Cheilanthes* (s. d.).

Lackel m.; -s, -; (munda.) ungeschlichter Kerl, großer Junge, Grobian.

Lackfarben Mz.; Farblacke, als Malerfarben dienende unlösliche Verbindungen v. organischen Farbstoffen mit Metalloxyden; auch die sich beim Einfärben bildenden unlöslichen Farbnieder-schläge.

lackieren, mit Lackfirnis überziehen; anführen, betrügen; jetzt ist er der Lackierte; Lackierer m.; -s, -.

Lackleder s.; -s, -; glänzendes Leder.

Lackmus m.; -; blauer Farbstoff v. *Lecanera* u. *Roccella*arten, wird durch Säuren gerötet, durch Laugen wieder gebläut. Verwendung in der Chemie entweder als Lackmuskintur od. Lackmuspapier als Reagens auf Säuren od. Alkalien.

Lackmushflechte w.; -, -n; s. *Rocella* u. *Lecanora*.

Lackmuskraut s.; -(e)s, -kräuter; s. *Crozophora*.
Lackmuspapier s.; -(e)s; Lackmuskintur w.; -, s. Lackmus.

Lackschildlaus w.; -, -läuse; die Gummilack-schildlaus (s. Schildläuse).

Lackschuh m.; -(e)s, -e; Lackstiefel m.; -s, -; Schuh od. Stiefel v. glänzendem Leder.

Lackstock m.; -(e)s, -stöcke; Lackpflanze mit Blüten, Lack.

Lacordaire Jean Théodore (spr. -kordär), 1801–1870, frz. Naturforscher, Prof. in Jüttich, schrieb: „Histoire naturelle des insectes“.

La Cour Paul (spr. kür), 1846–1908, dän. Physiker u. Meteorolog, erfand 1874 die Phonotelegraphie, 1876 das phon. che Rad, 1886 die Spektrotelegraphie.

Lacrimae Christi, (lat.) weiße u. rote, sehr edle Weine vom Avernier-See u. v. Capua.

La Crosse s.; -, (spr. -kroß, frz.) Wurfballspiel auf dem Rasen.

Lactaria, (Milchbläterschwamm, Milching) Pilzgattg., Fam. der Agarikazeen, mit weißem, gelbrotem od. rotem Milchsaft. Echter Reizker (*Röfling*, *L. delicatosa*), mit orangefarbenem Milchsaft, vorzüglicher Speisepilz; ähnlich, aber mit weißer Milch u. giftig der Giltreizker (*Birkenreizker*, *L. torminosa*); Brätling (*Birnenmilching*, *L. volucria*), mit weißem Milchsaft, geschätzter Speisepilz.



Lactaria delicosa
(Echter Reizker)



Lactuca sativa
(Gartenlattich)

Lactuca, (Lattich, Salat) in der gemäßigten u. warmen Zone wachsende, zu den Kompositen gehörige Kräuter; am bekanntesten *L. sativa*, als Salat (Gartenlattich) in zahlr. Spielarten an-

gebaut (Kopf-, Schnitt-, Forellensalat usw.); ferner: *L. virosa*, Giftlatic, u. *L. scariola*, eine Kompaßpflanze (s. d.).

Ladanum, (*Ladānum*, *Resina* od. *Gummi* L.) das Harz versch. Cistus-Arten (S.-Europa), zu Räucheressenzen, Weihrauch, früher auch adstringierendes Heilmittel.

Lade w.; -, -n; Behältnis zum Aufbewahren v. Gegenständen; Schublade; (bei Genossenschaften, Zünften usw.) Behältnis zur Aufbewahrung der gemeinschaftl. Kasse, der Urkunden usw.; Zusammenkunft der Vorsteher u. Meister od. der Gesellen einer Zunft; (Im alten Testament) Lade des Bundes, Bundeslade; zahnlose Ränder der Kinnlade eines Pferdes.

Ladefrist w.; -, -en; Zeitraum, innerhalb dessen die Verladung v. Eisenbahngüterwagen vollendet sein muß, ohne daß der Verloader eine besondere Gebühr (Wagenstandgeld) zu bezahlen hat.

Laden m.; -, -u. Läden; in Angeln hängendes Brett als Schutz, Fensterladen; Raum, in welchem Waren feilgeboten werden, Kaufladen, Kramladen, Gewölbe.

laden, ich lade, du lädst, er lädt, ich lud, geladen; Waren auf einen Wagen packen, aufladen; (öbtr.) etwas Schweres auferlegen, sich mit etwas belasten; eine Schuld auf sich laden; eine Schußwaffe mit dem Geschöß versehen; vorladen; einen vor Gericht laden; einladen (s. d.); er ist geladen, er ist eingeladen, u. (öbtr.) er ist in verhaltener Wut, ein Zornausbruch seinerseits ist zu befürchten.

Ladenburg Albert (1812–1911), deutscher Chemiker, 1889–1909 Prof. in Breslau, arbeitete über die Konstitution des Benzols, über Pyridinabkömmlinge, stellte das Konlin synthetisch dar, schrieb: „Theorie der arom. Verbindungen“, „Entwicklungsgesch. der Chemie“, „Lebenserinnerungen“ u. a., gab das „Handwörterbuch der Chemie“ (13 Bde., 1883–96) hrs.

Ladendiener m.; -, -s; s. *Handgardiener*.

Ladenhüter m.; -, -s; (scherzh.) Ware, die lange Zeit keinen Käufer findet, also „den Laden hüten“.

Ladenmädchen s.; -, -; Mädchen, das in einem Geschäft als Verkäuferin angestellt ist.

Ladenpreis m.; -es, -se; der für das im Laden kaufende Publikum geltende Preis.

Ladenschwein s.; -(e)s, -e; meist jüngeres Schwein (Fleischschwein) zw. ½ u. 1 Jahr, das in den Fleischläden ausgeschrotet wird.

Ladenschwengel m.; -, -; verächtliche Bezeichnung für den Handlungsgesellen od. für irgend einen dem Kaufmannsstande angehörigen Menschen v. gemeiner Wesensart.

Lader m.; -, -s; s. *Auflader*.

Ladeschein m.; -(e)s, -e; s. *Konossement*.

Ladestock m.; -(e)s, -stöcke; dünner Stock zum Feststoßen der Gewehr-ladung.

Ladestreifen m.; -, -s; zum Festhalten der Patronen bei Handfeuerwaffen dienendes, in den Rändern umgebogenes schmales Stahlblech.

Ladezeit w.; -, -en; gesetzliche Frist, in der der Befrachter die Waren zur Verladung ans Schiff zu liefern hat (Handelsgesb. § 567–78).

lädieren, (lat.) verletzen, beschädigen; eine lädierte Briefmarke.

Ladnerin w.; -, -nen; s. *Ladenmädchen*.

Ladung w.; -, -en; Vorgang des Ladens; Güter, womit ein Schiff, ein Wagen usw. beladen ist, Fracht; zu einem Schusse notwendige Munition, Munition in der Schußwaffe, Schuß; Menge in einem Hohlraum, (scherzh.) Mageninhalt; (öbtr.) große Menge; eine ganze Ladung; schriftliche Aufforderung zum Erscheinen vor Gericht, unter Hinweis auf die Folgen des Ausbleibens (Kontumazurteil, bei Zeugen od. Sachverständigen Ordnungsstrafe, bzw. Vorführung; vgl. Urteil, Zeuge).

Ladungsfrist w.; -, -en; im Zivilprozess Zeit, die zw. der Zustellung der Ladung u. dem Terminstag liegen soll, in Anwaltsprozessen mindestens 1 Woche, in andern Prozessen mindestens 3 Tage, in Meß- u. Marktsachen mindestens 24 Stunden (Deutschland).

Ladungsplatz m.; -es, -plätze; für das Auf- u. Abladen v. Waren bestimmter Platz.

Ladungsschein m.; -(e)s, -e; s. *Konossement*.

Ladungszertifikat s.; -(e)s, -e; in Kriegsszeiten Bescheinigung, daß ein Schiff nur neutrales Gut führt.

Laënnec René Théophile Hyacinthe (spr. la-è-nèk), 1781–1826, frz. Mediziner, Hospitalarzt in Paris, Begr. der physikal. Diagnostik, Erfinder des Stethoskops; schrieb: „De l'auscultation médiate“.

Lafer Franz, Bakteriologe, geb. 1865; Hptwerk: „Handbuch der technischen Mykologie“.

Lalette w.; -, -n; (frz.) Gerüst, aus dem das Geschützrohr aufliegt u. das auch zu dessen Fortschaffung verwendet wird; es ist aus Eisen, Stahlblech od. Holz u. je nach dem Zweck verschieden konstruiert. Bei den leichteren Feldgeschützen ist die Lalette mit Rädern u. Seitenteilen versehen u. trägt rückwärts einen Sporn, um das Aufspringen des Geschützes zu verhindern. Heute sind die Geschütze mit Rohrrücklauf ausgestattet; Das Rohr gleitet nach Abgabe des Schusses durch den Rückdruck der Pulvergase in seine Anfangslage zurück, der nächste Schuß kann, da die Richtlätze dieselbe geblieben, sofort abgegeben werden (Schnell- od. Trommelfeuer). Bei kleineren Geschützen, die dem Maschinengewehrfeuer ausgesetzt sind, ist die Lalette mit Schutzschildern versehen, bei schwereren besitzen die Lafetten Vorrichtungen, um das Geschütz auf Schienen fortbewegen zu können.

Laffe m.; -, -n; alberner, eingegebildeter Mensch, Geck.

Lafitte m.; -, -s; (spr. Lafitt, frz.) einer der vorzüglichsten Bordeauxweine v. der Domäne Chateau-L. in Médoc, einem Landstriche der Gironde.

La Fontaine Henri (spr. foitän), geb. 1854, belg. Jurist u. Staatsmann, Advokat u. Prof. des Völkerrechts in Brüssel, seit 1892 Vors. des Internat. Friedensbundes, wirkte bes. für Errichtung internat. Schiedsgerichte; 1913 mit Elihu Root Nobelfriedenspreisträger.

Lage w.; -, -n; Art, wie etw. liegt; in ungewohnter Lage; Beschaffenheit des Ortes, wo etw. gelegen ist; in herrlicher Lage; nähere Bestimmung des Ortes; in nördlicher Lage; (geom.) der Ort selbst; Lage eines Punktes, einer Geraden; Beschaffenheit der Umstände, Situation; die Lage war trostlos; er ist in der peinlichsten Lage; über- od. nebenelander liegende gleichartige Dinge als Ganzes; eine Lage Stroh, etwas Aufgelegtes, Schlichte; eine Lage Dachpappe; Anzahl v. fünf Bogen Papier; Anzahl der Kanonen auf einer Seite eines Kriegsschiffes.

Lagebuch s.; -(e)s, -bücher; s. v. W. Wirtschaftsgrundbuch.

Lägel s.; -, -; (lat.) hölzernes Fäßchen; Hohlmaß (Schweiz, 45 l.); (Schiffswesen.) Ringe v. Holz, Eisen, Tauwerk zum Halten der Segel.

Lageplan m.; -(e)s, -pläne; Situationszeichnung eines bestehenden od. zu erbauenden Hofes od. Hauses u. seiner Umgebung sowie bebauter od. zu bebauender Grundstücke, wobei nur die Grundrisse eingezeichnet sind.

Lager s.; -, -; Zustand eines liegenden Dinges; Ort, wo es liegt; Bett, Ruhebett, Schlafstelle f. Menschen u. Tiere, Krankenlager; Ort, wo Waren aufgestapelt sind, Vorräte verwahrt werden, Warenlager; auf Lager, vorrätig; Gestelle für Wein- od. Bierfässer; (mech.) Stelle, wo ein Träger aufruft, Auflager, Ausbildung dieser Stelle; Rastort für Kriegsheere einschließlich der Zelte; (Bot.) s. *Thallus*. Maschinenteile zur Unterstützung v. Wellen od. Wellenzapfen, die dem L. eingelagert sind, sind: Steh-L., Hänge-L., Konsol- od. Wand-L. Um bei Abnutzung auswechselbare

Lade-
stock

Laufflächen zu erhalten, setzt man in den Lagerkörper **Lagerschalen** aus Lagermetall (s. d.) ein. Schmelzung der L. durch Schmelzmittel (s. d.). Abschwächung der Reibung erreicht man durch Einsetzen v. Rollen (**Rollen-L.**) od. Kugeln aus gehärtetem Stahl in die L. (**Kugel-L.**). Bei **Spur-L.** wird der Zapfen (Spurzapfen) gehalten durch die **Spurbüchse** (**Spurlopf**, **Spurplanne**) u. der Druck lurch eine darin liegende **Spurplatte** aufgenommen.

Lagerbestand m; -(e)s, -bestände; alles, was in einem Warenlager vorrätig ist.

Lagerbier s; -(e)s, -e; starkes Bier besserer Qualität, das einige Zeit im Keller lagern muß, bevor es getrunken werden kann, Märzenbier.

Lagerbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, in welchem die Warenvorräte verzeichnet werden; Flurbuch (s. d.).

Lagerfieber s; -s; hitziges Fieber, das häufig in Heereslagern vorkommt, Lagerkrankheit.

Lagerfrist w; -, -en; Zeitraum innerhalb dessen unverloste Waren im Lagerhause lagern dürfen.

Lagerfrucht w; -, lagerndes Getreide od. dardniederliegende andere Feldfrüchte, die durch Schnee, Stürme od. Schlagregen aus ihrem aufrechten Wuchse niedergedrückt worden sind, so daß die Stengel auf dem Boden aufliegen. L. kommt bes. bei ungünstiger Bodenbeschaffenheit, dichter Saat u. infolgedessen starker Beschattung u. schwächerer Entwicklung der unteren Stengelteile zustande.

Lagergeld s; -(e)s, -er; s. **Lagerzins**.

Lagergesellschaft s; -(e)s, -e; gewerbsmäßige Übernahme fremder Güter zur Lagerung. (Handelsgeb. § 416-424.)

Lagerhalter m; -s, -; derjenige, der gewerbsmäßig die Lagerung u. Aufbewahrung v. Gütern (Waren) übernimmt. Zu diesem Zwecke bestehen eigene **Lagerhäuser**. (Näheres d. Handelsgeb. § 416ff., österr. Lagerhausges. v. 28. April 1889, R.G.Bl. 64.)

Lagerhaus s; -es, -häuser; einer L.-Genossenschaft gehörendes Bauwerk, in dem die v. den Mitgliedern angelieferten Erzeugnisse aufbewahrt u. gemeinsam verkauft werden od. auch die Bedarfartikel angekauft, eingelagert u. an die Mitglieder ausgegeben werden. Meistens handelt es sich um Bodenprodukte (Getreide) einer, um Wirtschaftserfordernisse (Sämereien, Kunstdünger usw.) andererseits.

Lagerholz s; -es, -hölzer; 1. vermorschtes od. vom Sturme geworfenes, im Walde liegenbleibendes Holz, findet man nur mehr in Gegenden mit extensiver Waldwirtschaft; 2. Unterlagsholz für Räume mit Bretterfußboden, auf das die Bretter aufgenagelt werden.

Lagerist m; -en, -en; Kaufmannsgehilfe, der die Ein- u. Ausgänge v. Waren zu besorgen u. darüber Buch zu führen hat.

Lagerkrankheit w; -, s. **Lagerfieber**.

Lagermetalle Mz; Metalllegierungen für bewegte Maschinenteile, haben geringe Reibung u. große Widerstandsfähigkeit gegen hohen Druck, entw. Rotguß od. Maschinenbronze mit 82-89% Kupfer u. 11-18% Zinn od. Weißmetall od. Antifrikationsmetall (antimonalhaltige Weißmetalllegierung mit Kupfer, Zinn, Blei, Eisen, elektrisch od. durch Schmelzen hergestellt). Bes. Sorten v. L.: Phosphorbronze, Antimon-, Zink-, Blei-, Manganbronze, Röhrenbronzen (s. d.).

lagern; ich lag(e)re; liegen, auf dem Lager sein; sich niederlegen; (Mil.) sich im Heereslager befinden; ein Lager aufschlagen; in ein Warenlager bringen; (übrt.) lasten; Finsternis lagert über der Stadt.

Lagerobst s; -es, Obst, welches erst im Lagern die volle Reife erlangt od. welches lange aufbewahrt werden kann.

Lagerpflanzen Mz; s. **Thallophyten**.

Lagerschein m; -(e)s, -e; Ausfertigung über in einem Lagerhause lagernde Waren (Warrants); deutsches Handelsgeb. § 363, 365, 397, 410, 421, 424; österr. Ges. v. 28. 4. 1889.

Der kleine Beckmann. R. W.

Lagerstatt, Lagerstätte w; -, -stätten; Ort, wo man zu ruhen pflegt, Bett.

Lagerstöcke Mz; Gesteins- u. Erzmassen v. geringer Ausdehnung.

Lagerung w; -, -en; das Liegen. L. v. Gesteinen: geschichtete (gleichförm. u. ungleichförm.) u. massige L. Erstere kommt hauptsächlich vor bedimentärem, letztere bei eruptivem Gestein.

Lagerzins m; -ses, -sen; für eingelagerte Waren zu entrichtender Zins.

Lagophthalmus, (gr.) Hasenauge, nach Lähmungen auftretendes Offenstehen der Lider.

Lagrange Jos. Louis (1768-1813, 1736-1813, frz. Mathematiker, 1866 Nachf. Eulers an der Berliner Akad., 1787 Prof. in Paris, verdient um Analytik u. numerische Gleichungen, begründete die Störungstheorie der Himmelskörper.

Lagenriffe Mz; s. **Korallenbauten**.

lahm, (v. den Gliedmaßen) der Beweglichkeit ganz od. teilweise beraubt; des Gebrauchs der Beine nicht mächtig; hinkend; lahmgehen; (übrt.) schwächlich, unzulänglich, nicht gehörig im Gange; ein lahmer Betrieb.

Lahmann Heinrich. (1860-1905), deutscher Arzt, gründete 1887 das Sanatorium „Weißer Hirsch“ bei Dresden, stellte Nährpräparate zusammen (Nährsalzkekao, Pflanzenmilch usw.), schrieb: „Die diätetische Blutmischung als Grundnahrung aller Krankheiten“ u. a.

Lähme w; -, Krankheit ganz junger Tiere (s. **Kübelstähme**).

lahmen, lahm sein, hinken.

lahmen s; -s; (Hinken, Lahmheit) akute od. chronische, schmerzhaft od. schmerzlose Erkrankung der Haustiere, bes. der Pferde, die durch Verletzungen, Entzündungen od. Gewebsveränderungen verursacht sein kann.

lähmen, lahm machen; (übrt.) der Kraft berauben, hindern, unwirksam machen.

lahmlegen, um die Kraft bringen, außer Wirk-samkeit setzen; unschädlich machen.

Lähmung w; -, -en; vorübergehende od. dauernde Leistungsunfähigkeit muskulöser od. nervöser Organe als Folge organischer od. funktioneller Störungen; je nach der Lage der gestörten Nervenpartien unterscheidet man zentrale L. (Gehirn, Zentralnervensystem), spinale L. (Rückenmark), myopath. L. (Muskeln), Anästhesie (sensible Nerven), Akinesie (motorische Nerven). Nach länger andauernder Lähmung tritt Muskelschwund der betroffenen Organe ein. Ist die L. vollkommen, so spricht man v. Paralyse, im Ggsatz zur Parese, der unvollkommenen L.

Lahn m; -(e)s, -e; (frz.) plattgedrückter, bandförmiger Gold- od. Silberdraht.

Laib m; -(e)s, -e; ein ganzes Brot.

Laibung w; -, -en; bei Wandöffnungen die dem Lichten (Innern) zugekehrten Flächen u. Teile.

Laich m; -(e)s; die Eier v. Fischen, Froslurchen u. Wassermollusken; werden im Wasser befruchtet; laichen, Eier legen.

Laichkraut s; -(e)s, -kräuter; s. **Potamogeton**.

Laichtel m; -(e)s, -e; (Streichlicht) gewöhnlich künstlich angelegtes Wasserbecken, in das die Laichtische die Eier ablegen u. manchmal an die Laichkräuter anheften.

Laichtzeit w; -, -en; Zeit der Elablage der Fische.

Lale m; -n, -n; (gr. -lat.) weltliche Person im Ggsz. zum Geistlichen; (übrt.) ein in einer Sache Unerfahrener, Nichtgelehrter, Unkundiger; ein Lale in der Malerei.

Laiengerichte Mz; Gerichte, bei denen Laien als Volksrichter mitwirken.

laienhaft, in der Weise eines Laien, unfachmännisch.

Laienkreise Mz; in Laienkreisen, im Publikum.

Lalenspiegel m; -s; Formularbuch zum Gerichtsgebrauch aus 1509, v. Uir. Tengler verfaßt.

Lakai m; -en u. -s, -en, (frz.) livrierter Diener. Herrschaftsdienler.

Lake w; -, -n; (niddtsch.) salzige Pökelbrühe, Brühe v. einge-salzenen Fischen.

Laken s; -, -n; (niddtsch.) Tuch, Bettuch, Leintuch, Leinlaken.

Lakkolith m; -(e)s, -en; zw. geschichtetem Material befindliches u. später durch Erosion zutage tretendes, Eruptivgestein.

lakonisch, (gr.) (v. der Rede) kurz, treffend; gleichmütig, einsilbig.

Lakritzensaft m; -(e)s; eingedickter u. in Stangenform gebrachter Saft des Süßholzes, der Wurzel des Süßholzstrauches (s. *Glycyrrhiza*); schwarz, mit muscheligen Bruch, Husten stillend. Mit Anisöl versetzt u. in Faden gepreßt als Kachou, mit Anisöl u. Salmiak als Salmiakpastillen, beides Hustenmittel.

Laktalbumin s; -(e)s; Albumin der Milch. s. **Albumin**.

Laktase w; -, -n; ein im Darm der Säugetiere u. in Hefezellen vorkommendes Enzym, das Milchzucker in Galaktose u. Traubenzuckerspalte.

Laktate Mz; Salze der Milchsäure.

Laktation w; -, -n; [spr. -zi-ön] jener Zeitraum, während dessen eine Kuh v. Abkalben an bis zum Trockenstehen Milch gibt; Ernährung des Rindes durch Säugen, beim Menschen die Bildung der Milch in den Brustdrüsen.

Laktodensimeter s; -, -; aräometerartig gestaltetes Glasinstrument zur Ermittlung des spezif. Gewichtes der Milch.

Laktokrit s; -(e)s, -e; ein Milchprüfungsapparat, bei dem der Kiseinstoff durch eine starke Säure gelöst u. das abgesonderte Fett gemessen wird.

Laktol s; -(e)s, -e; zum Desinfizieren des Darms benutzter Milchsäurerester des β -Naphthols.

Laktometer s; -, -; Laktoskop s; -(e)s, -e; s. **Galaktometer u. Galaktoskop**.

Laktone Mz; Anhydride von Oxyfettsäuren, meist flüssig, leicht löslich.

Laktose w; -, -s. **Milchzucker**.

Lakune w; -, -n; (lat.) Grube, Vertiefung, bes. eine mit Wasser angefüllte; (Anat.) Lücke.

Lalande Jos. Jér. Lefrançois de (spr. -änd), 1732–1807, frz. Astronom, Dir. der Pariser Sternwarte; Sternkatalog.

Laelia, Orchideengattg.: Amerika. Epiphyten, bellste Gewächsausfallte; bes. *L. cattleyoides*.

lallen, unartikuliert, unverständlich, nach der Art kleiner Kinder sprechen.

Lama s; -, -s; (*Kamelschaf, Auchenia*) zu den Kamelen gehöriger Paarzeher, höckerlos, mit getrennten Zehen; lang behaart u.

kurzschwänzig,

dient als Lasttier

u. liefert Wolle.

Huanako (*Lama*

huanachus), rot-

braun; domesti-

zierte Formen

desselben **Lama**.

Alpeka (*Lama*

pacos) u. **Vicuña**

(*L. vicugna*), die

letzteren feine

Wolle liefernd.

Lama s; -(s)-,

-s; flanelartiger,

auf der rechten

Seite gerauht u.

wenig geschorener

Stoff.

Lamarck Jean Baptiste Pierre Antoine Monet de (1744–1829), berühmter frz. Naturforscher, zuerst Offizier, dann Botaniker, Physiker, Chemiker, bes. aber Zoolog, bekämpfte die Ansicht v. der Unveränderlichkeit der Arten, suchte die Ursachen v. deren Umbildung zu ergründen u. wurde so zum Begründer der Deszendenzlehre u. Vorläufer Darwins (s. **Lamarckismus**); schrieb:

„Philosophie zoologique“ (1809), „Histoire naturelle des animaux sans vertèbres“ (1830).

Lamarckismus m; -, die v. Lamarck (s. d.) aufgestellte Theorie der Abstammungslehre (s. **Deszendenzlehre**). Sie nimmt eine Veränderlichkeit der pflanzl. u. tier. Arten an u. führt als deren Ursache den Einfluß der sich ändernden Lebensverhältnisse an, welche bei den Tieren neue Bedürfnisse u. Gewohnheiten hervorrufen, die dann infolge bevorzugten Gebrauches od. Nichtgebrauches eines Organes mit der Zeit eine entsprechende Veränderung im Bau verursachen; diese solle auf die Nachkommen vererbt u. so zur Entstehung einer neuen Art führen. So hätten z. B. Schwimmgewölbe u. Frösche ihre Schwimmhaut dadurch erlangt, daß sie sich wiederholt anstrengen mußten, sich an der Wasseroberfläche schwimmend zu bewegen, wodurch die Haut zw. den Zehen allmählich ausgedehnt wurde. – **Neo-L.** (**Neo-L.**), v. späteren Forschern (z. B. Paul, Francé, A. Wagner) etwas abgeänderte Fassung des L.

Lambda s; -, -s; das griech. Λ (λ); **Lambdazismus m;** -, fehlerhafte Aussprache des λ (wie R.). – **Lambdanahit w;** -, zw. den Schettelhainen u. der Schuppe des Hinterhauptbeins verlaufende Schädelnaht.

Lambert Job. Heinr. (1728–1777), deutscher Philosoph, Mathematiker u. Physiker, Oberbaumeister in Berlin, in Mathematik u. Logik der größte Analytiker seiner Zeit, auch um die Astronomie verdient; schrieb: „Neues Organon“.

Lambertsches Theorem, gibt die Zeit an, in der ein Himmelskörper den Bogen der parabolischen Bahn durchläuft u. wird berechnet aus der Sehne des Bogens u. der Summe der zugehörigen Brennpunktsstrahlen; wichtig für die Berechnung der Kometenbahnen.

Lambertsnuß w; -, -nüsse; s. **Haselnußstrauch**.

Lambl Joh. Baptist, (1826–1909) Landwirtschaftslehrer; Hptwerk: „Die Landgutsabteilung u. die landw. Rechnungsführung“.

Lambrecht Wilh. (1833–1904), deutscher Feinmechaniker, konstruierte meteorol. Instrumente.

Lambréquin m; -, -s; (spr. lañbʳkɔ̃, frz.) Fenstergehänge; Heindecke.

Lambris m; -, -u. -brien; (spr. lañbrɪ, frz.) Holzsackel, Wandtäfelung.

Lamelle w; -, -n; (lat.) Blättchen; dünnes Blech v. Metall usw.; die Blättchen an der Innenseite der Blätterrippe.

Lamellibranchiaten Mz; s. **Muscheltiere**.

Lamellirostre Mz; s. **Leistenschäbler**.

lamentieren, (lat.) jammern, wehklagen; **Lamentation w;** -, -en (spr. -zi-ön).

Lamento s; -, -s; (lt.) Klage, Gemjammer, Klagegeschrei.

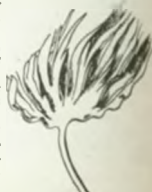
Lametta w; -, -tten; (lt.) sehr dünne Metallfäden od. -streifen, die als Christbaumschmuck od. als Verzierung dienen.

Laminaria, (Blattang) Algengattg. der Phaeophyceen, vorherrschend in den nördl. u. süd. Polar-meeren, große, ja manchmal riesige Pflanzen (z. B. *Macrocystis* bis 200 m lg.) mit Gliederung in wurzel-, stengel- u. blattähnliche Teile. **L. digitata** (nördl. Atl. Oz.) liefert die infolge ihres Quellungsvermögens zur schmerzlosen Erweiterung krankhaft verengter Kanäle verwendeten **Siphites Laminariae**; **L. saccharina** (**Zuckerlang**), ebendort, zur Gewinnung v. Mannit u. Jod u. als Salat, andere Arten in Ostasien als Nahrungsmittel verwendet, so **L. esculenta** (**Flügelang**).

Lamingsche Masse, aus Eisenvitriol, Kalk u. Sägespänen bestehende Masse, die zum Reinigen des Leuchtgases verwendet wird.



Lama

Laminaria digitata
(Klementang)

laminieren, Metall zu Blech schlagen od. walzen; Bänder aus Spinnfasern zw. Walzen (Laminierstuhl) strecken.

Lamium, (*Taubnessel*, *Bienensaug*) Pflanzen-gattg. der Labiaten, häufig z. B. das purpurn blühende *L. maculatum* (gefleckte T.), *L. album* (weiße T.) u. *L. amplexicaule* (stengelumfassende Taubnessel).



Lamium amplexicaule
(stengelumfassende
Taubnessel)



Lammgeler

Lamm s.; -(e)s, Lämmer; Junges vom Schaf u. schafähnlicher Tiere (Ziegenlamm); Lamm(s)-braten; Lämmchen, Lämmlein, Lämmerchen s.; -e, -en.

Lammach Hehn. (1853–1920), österr. Jurist, seit 1889 Prof. in Wien, 1900 Mitgl. des Haager Schiedsgerichts, Okt. u. Nov. 1918 (letzter) österr. Ministerpräs., Mitgl. der Friedensdelegation in St. Germain, schrieb Völkerrechtliches, „Der Völkerbund“, „Europas 11. Stunde“ u. a. Lammchen, ein Lamm werfen (vgl. kalben).

Lammgeler m.; -s, -; (*Gypsalus barbatus*) mächtigster Tagraubvogel der Alten Welt, Fam. der Falken, in den Hochgebirgen v. Mittel- (selten) u. Südeuropa, Zentralasien; bis 2,8 m Spannweite.

Lammfell s.; -(e)s, -e; Fell nicht über 14 Tage alter od. noch ungeborener Lämmer, wertvolles Fellwerk, das als Astrachan, Karakul, Persianer usw. bezeichnet wird. L. mit molrtartigem Haarverlauf v. ungeborenen Lämmern heißt Breit-schwanz.

lammförmig, sanft u. fugsam wie ein Lamm.

Lammont Joh. v. (1805–1879), Astronom, Prof. in München u. Direktor der Sternwarte Bogenhausen, arbeitete über Nebelflecken, Erdmagnetismus, Meteorologie usw.

Lamottes Goldtropfen, s. *Bestuhsers Eisen-tinktur*.

Lampadarium m.; -en, -rien; (lat.) mit zweigartigen Armen, an denen kleine Lampen befestigt sind, versehener antiker Kandelaber.

Lampadius Wilh. Aug. (1772–1842), deutscher Chemiker u. Metallurg, Prof. in Freiberg i. S., verdient um die Hüttenkunde, entdeckte den Schwefelkohlenstoff; schrieb: „Handbuch der Hüttenkunde“.

Lampassen Mz.; breite, seitlich auf die Bein-kleider der ganzen Länge nach aufgenähte hell-farbige Stoffstreifen.

Lampe m.; -(n)s; Hase in der Tierfabel.

Lampe w.; -, -n; zur Beleuchtung dienende Apparate für flüssige Brennstoffe: ein Docht, der verschieden geformt ist (Rund-, Flachbrenner, L., Mitrillens-L.), saugt den Leuchtstoff durch Kapillarität an die Flamme brennt unter steter, durch den Zylinder geleiteter Luftzufuhr. Der Zylinder, uspr. bauchig, wurde später einge-schränkt, um den Kontakt der Flamme mit der Luft geringer zu machen (helleres Licht). Bei manchen Lampen, die mit flüchtigen Mineralien gespeist werden, ist der Behälter gegen Explosions-gefahr bes. geschützt. Bei neueren Formen d. L. wird die Flamme nicht als solche zur Be-leuchtung verwendet, sondern bringt einen Auer-chen (s. Auer) Glühstrumpf zum Glühen.

Lampentieber s.; -s; Befangenheit der Schau-spieler beim (ersten) Auftreten.

Lampenmann m.; -(e)s, -männer; Laternen-anzünder.

Lampenruß m.; -es; feinste Sorte Kleinruß, zu Tusche.

Lampion m. u. s.; -s, -s; [spr. -pion, frz.] farbige Papierlaternen in mannigfaltigster Form, als Be-leuchtungs- u. Dekorationskörper bei Festlich-keiten im Freien, Umzügen usw. beliebt.

Lampionpflanze w.; -, -en; zur Gattg. *Physalis*, (s. d.) gehör. Zierpflanze aus Japan.

Lamprete w.; -, -n; s. *Neunaugen*.

Lamprete Mz.; Arsen-, Antimon- u. Wismut-verbindungen der Schwermetalle, Schwefel-, Arsen- u. Tellurverbindungen der Schwer- u. Spröde-metalle. Metall- bis demantglänzend, meist Gang-gesteine.

Lamprophyre Mz.; teils den Syeniten, teils den Dioriten entsprechende Ganggesteine, feinkörnig.

Lampsana communis (*Zaunmilche*), Kompo-sitengattg., bis 80 cm hoch, gelbbühend; ein-heim. Unkraut an Wegrändern, unbebauten Orten usw.

Lana, (lat.) Wolle. *L. gossypina*, Baumwolle, *L. philosophica*, Zinkoxyd, durch Verbrennen v. Zink gewonnen.

Lanatz, serb. Feldmaß = 57,548 a.

Lançade w.; -, -n; [spr. *lançadé*, frz.] Bogen-sprung des Reitpferdes.

Lancashirekessel m.; -s, -; [spr. *lānkāshīr*, engl.] Zweiflammenrohrkessel.

Lancastergewehr s.; -(e)s, -n; doppelläufiges Jagdgewehr für Schrotschuß.

Lancier m.; -s, -s; [spr. *lançid*, frz.] Lanzen-reiter; Name eines Tanzes; lancieren, [spr. *lan-ßeren*] in Gang, in die Öffentlichkeit bringen.

Lancierrohr s.; -(e)s, -e; s. *Torpedo*.

lancierte Stoffe, Gewebe, bei denen die Ein-schußlöcher nur in der Figur sichtbar sind, wo-durch getrennte Muster entstehen.

Land s.; -(e)s, Länder u. (dichterisch) Lande; (ohne Mz.) der feste Teil der Erdoberfläche im Ggstz. zum Wasser; es war Land in Sicht; zu Was-ser und zu Lande; bebaubarer Erdboden, Acker, Feld, das Land pflügen; Dorf, Sommerfrische; der Städter auf dem Lande; größerer, begrenzter Teil der Erdoberfläche, der nach politischer Einteilung ein Ganzes bildet, Staat; die Länder deutscher Zunge; das flache Land, Ggstz. zum Gebirge, wie auch zur Stadt; über Land gehen, die Stadt ver-lassen u. sich aufs Land begeben; außer Land sein, sich in einem andern Lande aufhalten; das ge-lobte Land, (Bib.) Palästina; einen Landes ver-weisen, ihn aus dem Lande vertreiben (unter Strafandrohung); Unschuld vom Lande naives Landmädchen, das sich im großstädtischen Le-ben nicht zurecht findet; aus aller Herren Län-dern, v. überall her; hier zu Land, hierzulande, in diesem Lande; ehe ein paar Wochen ins Land gehen, ehe sie verstreichen; Land und Leute, das Land u. seine Sitten; Ländchen s.; -s, -.

Landadel m.; -s; auf dem Lande lebende Ade-lige, Landunkertum; dem Landesherrn unter-worfener, mittelbarer Adel im Ggstz. zum Reichs-adel.

Landarbeit w.; -, -en; Feldarbeit.

Landarbeiter Mz.; die in land- u. forstwirt-schaftl. Betrieben beschäftigten Arbeiter, ver-einigt im Deutschen L.-Verband (1909 gegr.), im Zentralverband der L. (1912 gegr., christl.-soz.), Reichs-L.-Bund (1921) u. Deutschen L.-Bund (1912). Für die Rechte der L. gelten die Vor-schriften des B.G.G. über den Dienstvertrag u. die Landarbeitsord-nung v. 1919.

Landarzt m.; -es, -ärzte; Arzt auf dem Lande.

Landasseln



Kellersassel



Rollassel

Landasseln Mz.; (*Oniscidae*) Asseln mit gewölbter Rückenfläche, Landbewohner; Mauer-, Keller-, Kollasseln usw.

Landauer m; -s, -; schwerer, vierräderiger Personswagen mit einander gleichem Vorder- u. Rücksitze u. in zwei Hälften auseinander klappbarem Verdecke.

Landaufenthalt m; -(e)s; Sommerfrische.

Landbäcker m; -s, -; s. *Dorfbäcker*.

Landbau m; -(e)s; s. *Ackerbau*.

Landbauzone w; -, -n; Gebiet für die Kultur gewisser Pflanzen, z. B. Zuckerrohr-, Maiszone usw.

Landbesitzer m; -s, -; Besitzer eines Grundstückes od. Landgutes.

Landbote m; -n, -n; (im alten Polen:) Abgeordneter zum Reichstage; ländlicher Bote od. Gerichtsdienner; Briefträger auf dem Lande.

Landbrot s; -(e)s, -e; auf dem Lande gebackenes, schmackhaftes Brot.

Landbund, **Deutscher**, s. *Landwirtschaftliche Vereine*.

Landedelmann m; -(e)s, -leute; Angehöriger des Landadels (s. d.)

landeinwärts, dem Lande zu, in der Richtung nach dem Lande.

landen, ans Land fahren; ans Land setzen; (übrt.) zu einem (oft unerwünschten) Ziele gelangen; sie landete bei der Schmiere; **Landung** w; -, -en.

Landenge w; -, -n; s. *Erdenge*.

Lander m; -s, -; Zaunstange, Zaunpfahl.

Landerei w; -, -en; Landbesitz, bebautes Land, Grundstück.

ländergerlig, auf Eroberung v. Ländern erpicht; **Landgier** w; -, -en.

Länderkunde w; -, Kenntnis der Länder, ihrer Verfassung, Sitten usw.

ländern, **ländern**, (ein Feld) mit einem Geleir umgeben.

ländersüchtig, s. *ländergerlig*; **Ländersucht** w; -, -en.

Landesälteste m; -n, -n; (in der Lausitz:) vornehmster Adelliger einer Landschaft.

Landesart w; -, -en; Sitten u. Gebräuche in einem Lande, etwas das ihnen entspricht; das ist **Landesart**.

Landesaufnahme w; -, -n; die Feldmeßkunst (s. d.); **geolog. L.**, Aufnahme der geologischen Karte eines Landes.

Landeseisenbahnrat m; -(e)s; gutachtlich beratende Behörde der Zentralverwaltung der ehemal. preuß.-hess. Staatseisenbahnen.

Landesfarbe w; -, -n; Farbe des Wappens u. der Fahne eines Landes (s. *Nationalfarben*).

Landesfürst m; -en, -en; **Landesherr** m; -n, -en; Beherrscher eines Landes, Kaiser, König, Fürst.

Landesgericht, **Oberstes**, in Bayern das höchste Gericht in bürgerlichen Sachen, soweit sie nicht dem Reichsgericht unterstehen. — In Österreich Kollegialgerichtshof 1. Instanz.

landesherrlich, dem Landesherrn gehörig, in seiner Würde begründet.

Landeshoheit, die unter dem Einfluße des Lebenswesens (s. d.) erfolgte Zersplitterung des deutschen Reichsganzen in eine Anzahl größerer u. kleinerer Staaten, welche mit dem Sinken der kaiserl. Macht immer mehr Selbständigkeit erlangten, bis schließlich dem Kaiser den Territorialherren gegenüber nur einzelne Reservatrechte verblieben. Mit der Auflösung des Reiches wurde dann die Souveränität der Landesherrn rechtlich anerkannt.

Landeskind s; -(e)s, -er; Einwohner eines Landes.

Landeskirche w; -, Religionsbekenntnis des Landes.

Landeskreditkassen Mz.; öffentl. (staatl., kommunale od. provinzielle) Hypothekeninstitute, urspr. Ablösungskassen, um den zur Ablösung v. Grundlasten Verpflichteten Kredit zu geben, jetzt

dienend zur Beschaffung hypothekarischen Kredits durch Ausgabe v. langfristigen Pfandbriefen mit gesicherter Verzinsung u. Tilgung.

Landeskultur w; -, s. v. w. *Kulturtechnik*.

Landeskulturrat m; -(e)s, -räte; in Österr. in jedem Lande bestehende, in Niederösterreich aber nun durch die Landwirtekammer abgelöste öffentlich rechtliche Körperschaft, welcher die oberste Pflege der Landeskultur obliegt u. welcher auch eine gewisse Vertretungsbefugnis der in ihr vereinten Landwirte zusteht. Eine ähnliche Einrichtung besteht in Sachsen.

Landeskurrentenbank w; -, -en; öffentlich-rechtliche Anstalten, die entweder bäuerliche Lasten ablösen od. Darlehen geben zu Meliorationszwecken.

Landeskunde w; -, Kenntnisse bezüglich eines Landes u. seiner Bewohner.

landeskundig, das Land gut kennend.

landeskundlich, in der Landeskunde begründet.

Landesregierung w; -, -en; Regierung eines Landes; Personen, denen sie übertragen ist, Regierungsbehörde.

Landesreligion w; -, -en; in einem Lande herrschende Religion, Landeskirche.

Landesschule w; -, -n; höhere Schule, die auf Kosten eines Landes unterhalten wird.

Landesschützen Mz.; die ehem. Landwehr in Tirol u. Vorarlberg.

Landessprache w; -, -en; in einem Lande herrschende Sprache od. Sprechart (Dialekt).

Landestracht w; -, -en; übliche Kleidertracht der ländlichen Bevölkerung der einzelnen Nationen, Nationaltracht.

Landestruer w; -, Trauer im Lande anlässlich des Todes seines Fürsten od. eines Mitgliedes des Herrscherhauses.

Landesvater m; -s, -väter; Landesherr, Fürst; **Landesmutter** w; -, -mütter.

Landesverfassung w; -, -en; in einem Lande bestehende Verfassung (s. d.).

Landesvermessung w; -, -en; Grundkatastralaufnahme eines Landes zu Steuer- u. Darlehenszwecken, wobei die Grenzen u. Eigentumsverhältnisse festgelegt werden.

Landesverrat m; -(e)s; militärischer, liegt vor, wenn ein Deutscher sich mit einem Ausland. Regierung einläßt, um sie zu einem Kriege gegen das Reich zu veranlassen, ferner, wenn er während eines Krieges gegen das Reich od. dessen Bundesgenossen die Waffen trägt, in der feindl. Kriegsmacht Dienste nimmt od. ihr auf irgendwelche Art vorsätzl. Vorschub leistet, sei es durch Verrat, Spionage, Zuführen v. Mannschaften u. dgl. **Diplomatischer L.** besteht in der Mitteilung od. Veröffentlichung v. Staatsgeheimnissen, Festungsplänen od. solchen Urkunden, Aktenstücken od. Nachrichten, deren Geheimhaltung für das Wohl des Reiches od. eines Bundesstaates erforderlich ist, dann in der Vernichtung, Verfälschung od. Unterdrückung v. Urkunden od. Beweismitteln zur Gefährdung der Rechte des Reiches od. eines Bundesstaates, endlich in der Ausführung eines Staatsgeschäftes mit einer andern Regierung zum Nachteil des Reiches (eines Bundesstaates).

Strafe: Zuchthaus, bei milderen Umständen Festung (vgl. *Spionage*), ferner Vermögensbeschlagnahme nach Eröffnung der Untersuchung bis zur rechtskräft. Beendigung. (D. Straßges. § 87ff.; das österr. Straßges. bestraft in § 67 die Ausplünderung u. andere Einverständnisse mit dem Feinde, in § 213 u. 215 die Mitschuld an derartigen Handlungen durch Unterlassung der Verhinderung, bzw. Verweigerung als Verbrechen, ebenso die unbefugte Werbung (§ 92) u. Hilfeleistung zu militär. Verbrechen (§ 222).

Landesverräter m; -s, -; einer, der an seinem Vaterlande od. dem Lande, in dem er sich aufhält, Verrat begeht.

Landfleisch m; -s, -; Fleisch auf dem Lande.

Landflucht w; -, die Erscheinung, daß die Landbevölkerung bestrebt ist, ihren Wohnsitz

in den Städten zu nehmen, wird bekämpft durch die Ausdehnung des Arbeiterschutzes auf die Landarbeiter (Landarbeiterordnung v. 1919) u. das Siedlungswesen.

landflüchtig, aus dem Vaterlande entflohen, flüchtig; ein landflüchtiger Verbrecher.

Landfriede *m*; -*n*s; Sicherheit, öffentliche Ordnung u. Ruhe in einem Lande; Bruch des Landfriedens.

Landfriedensbruch *m*; -(e)s, -brüche; öffentl. Zusammenrottung einer Menschenmenge, die mit vereinten Kräften gegen Personen od. Sachen Gewalttätigkeiten begeht, wird nach d. Strafgesetzb. § 125 mit Gefängnis, gegen die Rädelsführer u. Gewalttätigen mit Zuchthaus u. bei mildernden Umständen mit Gefängnis bestraft, auch kann die Zulässigkeit v. Polizeiaufsicht erkannt werden (vgl. *Aufbruch, Hausfriedensbruch*); nach 183 österr. Strafges. Verbr. der öff. Gewalttätigkeit.

Landfuhr *w*; -, -*n*; Fuhr auf dem Lande od. aufs Land.

Landgeistliche *m*; -*n*, -*n*s; s. *Dorfpfarrer*.

Landgerichte *Mz.*; die nach Auflösung der alt-deutschen Gauverfassung an die Stelle der Grafengerichte getretenen Gerichte. Die kaiserl. L. verschwanden größtenteils mit dem Erstarken der Landeshoheit (s. d.), während jene in den Territorien vielfach durch die Hofsgerichte verdrängt wurden. Vgl. bez. der heutigen L. *Gericht, Strafgerichte, Zivilgerichte*.

Landgerichtsdirektor *m*; -*s*, -*en*; Vorsitzender einer Zivil- od. Strafkammer der Landgerichte.

Landgerichtspräsident *m*; -*en*, -*en*; der an der Spitze eines Landgerichts stehende richterl. Beamte.

Landgraf *m*; -*en*, -*en*; (ehm.) Graf, welcher einem Lande vorgesetzt war; Landgrafschaft *w*; -, -*en*.

Landgut *s*; -(e)s, -güter; Besitzung auf dem Lande, aus einem Hause mit Garten, Äckern usw. bestehend.

Landhandel *m*; -*s*; Handel auf dem Festlande; Innenhandel im Gegensatz zum Außenhandel od. Export; Handel auf dem flachen Lande, Dorfe.

Landhaus *s*; -*es*, -häuser; Versammlungshaus der Landstände; Wohnhaus auf dem Lande, Landsitz.

Landhubn *s*; -(e)s, -hühner; (Bauernhuhn) nicht genau zu charakterisierender Hühnerschlag, der sich über ein Gebiet verbreitet findet; das L. wird im Gegensatz zu den Zuchtzürassen nicht schwer, legt aber fleißig u. ist genügsam.

Landjager *m*; -*s*, -; (Übrt.) Art dünner Wurst. Landjägermeister *m*; -*s*, -; Vorsteher des Jagdwesens in einem Lande.

Landjüngling *w*; -, Kinder u. Jüngl. Personen auf dem Lande als Gesamtheit.

Landjunker *m*; -*s*, -; auf dem Lande lebender Adeliger.

Landkärtchen *s*; -*s*, -; Netzflügel, Tagfalterart der Echlflügel (s. d.), durch sog. Saisonmorphismus in 2 Formen zerfallend (*Panessa levana* u. *P. prorsa*); der Winterfalter ist vorwiegend rot-gelb gefärbt u. legt seine Eier an Brennesseln; der Sommerfalter ist fast schwarz.

Landkartenzunge *w*; -, -*n*; geflecktes Aussehen der Zunge bei Leukoplakie (s. d.).

Landkrieg *m*; -(e)s, -*e*; auf dem Festlande geführter Krieg im Gegensatz zum See- od. Luftkrieg.

landkundig, im Lande bekannt, mit den Sitten des Landes vertraut.

Landläuter *m*; -*s*, -; s. *Landstreicher*.

landläufig, im Lande bekannt, den Landessitten gemäß, üblich.

Landleben *m*; -*s*; Leben auf dem Lande.

Landler *m*; -*s*, -; in den Alpen entstandener Tanz im langsamen Dreivierteltakte.

ländlich, den Verhältnissen auf dem Lande gemäß, bäuerlich; in einem Lande üblich; ländlich, sichtlich, in den verschiedenen Ländern sind die Sitten verschieden; Ländlichkeit *w*; -.

Landluft *w*; -, gute, ozonreiche Luft auf dem Lande im Gegensatz zur Stadtluft.

Landmacht *w*; -, -mächtige; Kriegsheer zu Lande, Staat, dessen milit. Hauptstärke in seinem Landheer besteht.

Landmann *m*; -(e)s, -leute; einer, der, sein Feld bestellend, auf dem Lande lebt, Bauer.

Landmarken *Mz.*; Kennzeichen am Lande, die den Schiffen zur Orientierung dienen u. in den Seekarten eingetragen sind.

Landmeister *m*; -*s*, -; zünftiger Handwerksmeister auf dem Lande.

Landmesser *m*; -*n*, -; (Geometer) Person, die die Vermessung v. Grundstücken in amtl. Eigenschaft od. gewerbmäßig ausführt. - Landmeßkunst, s. *Feldmeßkunst*.

Landmünze *w*; -, -*n*; in einem Lande geprägte u. geltende Münze.

Landnatter *w*; -, -*n*; (*Coluber*) Schlangengattg.; Kopf gestreckt, Bauch mit deutl. Seitenkanten.

C. Esculapii (*Asklapinator*), bis 1,9 m lg. S.-Europa, Rheln.

Landols

Herrn, [spr. *län-dol*], 1835 - 1905, deutscher Zoolog, seit 1873 Prof. in Münster, schrieb:

„Tierstimmen“, „Lehrbuch der Zoologie“ (mit Altum), „Westfälens Tierleben“ u. a. - Sein Bruder Leonard (1837 - 1902), Physiolog, seit 1863 Prof. in Greifswald, schrieb: „Lehrbuch der Physiologie“ u. a.

Landolt, I. Elias, schweiz. Forstfachmann (1821 bis 1896); Hptwerk: „Der Wald, seine Verjüngung, Pflege u. Benutzung“. - 2. Hans (1831 - 1910), schweiz. Chemiker, seit 1880 Prof. in Berlin, verdient um die physikal. Chemie, schrieb: „Physikal.-chem. Tabellen“, „Das opt. Drehungsvermögen“ u. a.

Landpartie *w*; -, -*n*; Ausflug aufs Land od. auf dem Lande.

Landpfarre *w*; -, -*n*; s. *Dorfpfarre*.

Landpfarrer *m*; -*s*, -; s. *Dorfpfarrer*.

Landpfleger *m*; -*s*, -; (Alt. Test.) Oberbefehlshaber eines Landteiles im chaldäischen u. persischen Reich; (Neues Test.) römischer Prokonsul; (öbdt.) Vorgesetzter einer Landschaft, dem die Verwaltung eines Landes übertragen ist.

Landplage *w*; -, -*n*; Plage, v. der ein ganzes Land betroffen wird; (Übrt.) unedliche, lästige Sache, peinlicher, lästiger Mensch; der Kerl ist eine Landplage.

Landpomeranze *w*; -, -*n*; (spöttlich) Bezeichnung für eine alberne, läppische od. ungehobelte Frauensperson vom Lande.

Landrasse *w*; -, -*n*; eine Mehrheit v. Tieren, die derselben Art angehören u. durch die gleichartigen äußeren Einflüsse auch ähnliche Gestalts- u. Nutzungseigenschaften angenommen haben, ohne sich durch bes. Eigenschaften dieser Art hervorzuheben u. durch züchterische Tätigkeit eine Veränderung erlitten zu haben.

Landratte *w*; -, -*n*; auf dem Lande lebende Ratte (im Gegensatz z. Wasserratte), see-nännische, spöttliche Bezeichnung für Leute, die das Festland nicht verlassen.

Landrecht *s*; -(e)s, -*e*; im Mittelalter Bezeichnung für das gemeine Recht im Gegensatz zum Lehnrecht (s. d. u. *Lehn*), ferner zum Stadt- u. Hofrecht; dann für die Partikulargesetzgebung einzelner Staaten auf dem Gebiete des Privatrechts (bädisches, österr., preuß. allg. L., s. *deutsche Rechtsgeschichte u. bürgerl. Recht*).

Landregen *m*; -*s*; anhaltender, über ein weites Gebiet ausgebreiteter Regen („Schnürlregen“ im Salzkammergut).



Landnatter

Landreise w; -, -n; Reise zu Lande.

Landrente w; -, -n; s. v. w. Bodenrente, nicht durch Arbeit, sondern durch den Besitz v. Grund u. Boden an u. für sich erzielt Einkommen.

Landrichter m; -, -n; Richter eines Landgerichtes; (ehm.) Dorfrichter.

Land salamander m; -, -n; Erdmolch, plumpe Schwanzlurche mit drehendem Schwanz, mit Drüsen auf dem Rücken. Feuersalamander (*Sala-*



Land salamander; Feuersalamander

mander maculosa), schwarz mit gelben Flecken, in feuchten Wäldern, lebendig gebärend. Alpensalamander (*S. atra*), kleiner, ganz schwarz.

Land saß, Landsasse m; -sassen, -sassen; (im Mittelalter) Angehöriger einer Abteilung der Freien; Titel der Besitzer eines größeren Gutes, namentlich wenn sie zu den Landständen (s. d.) zählten; Landes einwohner, Landsmann.

Landschaft w; -, -n; ländliche Gegend od. irgendein Gebiet nicht städtischen Charakters; Waldlandschaft, Steppenlandschaft; Abbild einer solchen Gegend; eine Landschaft in Aquarell; Landesabteilung, Provinz; Landstände einer Provinz als Ganzes betrachtet.

Landschaftler m; -, -n; Maler, der ausschließlich od. zumeist Landschaften malt, Landschaftsmaler.

landschaftlich, in bezug auf die Landschaft, wie sie sich darstellt; die landschaftlichen Reize der Gegend; auf eine Landesabteilung bezüglich, provinziell.

landschaftliche Kreditinstitute, die auf ständischer (Majorats)herren od. genossenschaftl. Zusammenfassung des Grundbesitzes beruhenden öffentl. Kreditinstitute zur Beschaffung billigen Realcredits unter solidarischer Haftbarkeit aller; v. Friedr. d. Gr. 1770 in Preußen begr.

Land schildkröte, griechische, s. Land- u. Sumpfschildkröten.

Land schule w; -, -n; Schule auf dem Lande, Dorfschule.

Land see m; -, -n; allseitig v. festem Lande eingeschlossener See.

Land seite w; -, -n; Seite nach dem Festlande hin (im Gg.atz zur Meer-, See- od. Flußseite).

Land siedel m; -, -n; s. Landsasse.

Land sitz m; -, -n; s. Landhaus.

Land mann m; -(e)s, -leute; einer in bezug auf einen andern, der aus demselben Vaterlande stammt; Landmännin w; -, -nen.

landmännisch, im Verhältnisse des Landmannes stehend.

Landmannschaft w; -, -n; Verhältnis v. Landleuten untereinander; (Mz. -en); Genossenschaft v. Landleuten, bes. auf Universitäten.

Land soldat m; -en, -en; zu Lande dienender Soldat (im Gg.atz zum Seesoldaten).

Land spitze w; -, -n; spitz zulaufender Teil einer Meeresküste.

Land stelle w; -, -n; Stelle auf dem Lande, bes. die eines Predigers.

Landstraße w; -, -n; s. Straße.

Land streicher m; -, -n; einer, der bettelnd arbeitlos im Lande umherstreicht, Vagant, Strolch.

Land streicher ei w; -, das mittel-, ziel- u. zwecklose Umherziehen v. Ort zu Ort, wird nach §§ 361, 3. u. 362 d. Strafges. mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft, ev. nach verhöfelter Haft mit Überweisung an die Landespolizeibehörde zur Unterbringung in einem Arbeitshaus (s. d.). Für Öster.

enthält ähnl. Bestimmungen das Ges. v. 24. Mai 1885, R. G. Bl. 89 („Vagabundenges.“).

Landstrich m; -(e)s, -e; Teil eines Landes nach einer bestimmten Richtung.

Landsturm m; -(e)s; Sturm zu Lande (zum Unterschied vom Meeressturm); die Gesamtheit aller nicht dem Heere angehörigen wehrfähigen Männer (bis zu einer Altersgrenze) als Reserve im Kriegsfalle; den Landsturm einberufen.

Landtafel w; -, -n; Österreich: Verzeichnis jener Liegenschaften u. Güter, an deren Besitz früher politische Rechte geknüpft waren.

Landtag m; -(e)s, -e; in Öst.: Volksvertretung eines Bundeslandes.

Landtorpedo s; -, -s, -s; s. *Minen*.

Landtruppen Mz.; Truppen zu Lande (Fußvolk u. Reiterei).

Land- u. Sumpfschildkröten Mz.; (*Testudinidae*) größte Fam. der lebenden Schildkröten, mit gewölbtem Rücken- u. flachem Brustschild, vorn 5, hinten 4 Zehen. 1. **Land schildkröten**:



Waldbachschildkröte
(*Clemmys insculpta*)

griech. L. (*Testudo graeca*), Balkan, Süditalien, Frankreich, Spanien, 0,20 m Panzerlänge, eßbar, bes. als Suppe; Jabuti (*T. tabulata*), Südamer., 0,55 m Panzerlänge, eßbar; schwarze Riesenschildkröte (*T. nigrita*), Galapagosinseln, bis 1,5 m lg., 1 m hoch, 400 kg schwer, wird einige 100 Jahre alt, u. a. — 2. **Sumpfschildkröten**, bes. die europ. 8. (*Emys orbicularis*), 0,19 m Panzerlänge, Süd- u. östl. Mitteleuropa, Kleinasien, Kleintier- u. Fischfresser, hält Winterschlaf.

Landvermessung w; -, -en; s. v. w. Geodäsie, Feldmeßkunst

Landvort m; -(e)s, -vörkte; (ehm.) Vorgesetzter eines Landes od. Bezirkes.

Landvolk m; -(e)s; auf dem Lande lebendes Volk, Landleute, Bauern.

Landwanzen



Bettwanze



Rindenwanze

Landwanzen Mz.; (*Geococcos*) längschräblige, auf dem Land od. der Wasseroberfläche lebende Wanzen; Schildwanzen, Rand-, Lang-, Blind-, Haut-, Schreitwanzen, Wasserläufer, Wasserkörpchen.

landwärts, dem festen Lande, dem Ufer zu.

Landwehr w; -, -en; Bestandteil der ehem. deutschen u. öst. Heeresmacht; wurde in Öst. während des Krieges dem aktiven Heer gleichgestellt u. umbenannt (k. k. Schützengr.).

Landwind m; -(e)s, -e; Wind, welcher vom Festlande der Küste zu weht.

Landwirt m; -(e)s, -e; einer, der Ackerbau treibt, Ökonom; Inhaber einer Dorfschenke.

Landwirtschaft w; —; (*Ökonomie*) umfaßt Ackerbau (Feldbau), Obstbau, Anbau v. Handelpflanzen, Feldgemüsebau, Viehzucht usw. Betriebsysteme: Grawwirtschaft, Hack- u. Brandwirtschaft (ohne Viehzucht), Platzwirtschaft (auf Moorboden), Körnerwirtschaft, Fruchtwechselwirtschaft, freie Wirtschaft. Hochschulen für L. in Berlin, Bonn-Poppeldorf, Wien, Liebwur; landwirtsch. Institute in Halle, Leipzig, Gießen, Königsberg, Kiel, Breslau, Göttingen, Jena, Hamburg, München; Akademien in Hohenheim, Weihenstephan; landwirtsch. Forschungsinstitut in Landsberg a. W.; landwirtsch. Seminare in Dargun i. M., Helmstedt, Königsberg i. N., Flensburg, Wolsanger, Schwelbitz, Neuhaudenleben, u. a. niedere Anstalten.

landwirtschaftlich, auf die Landwirtschaft bezöglich.

landwirtschaftliche Genossenschaften Mz.; Vereinigungen selbständiger Landwirte zur gemeinsamen Erreichung bestimmter Ziele, sind Kredit-, Einkaufs- u. Absatzgenossenschaften.

landwirtschaftliche Geräte u. Maschinen Mz.; mechanische Hilfsmittel zum Betriebe der Landwirtschaft: Spaten, Hacke, Gabel, Walze, Egge, Pflug, Kultivator, Düngestreuer, Säe-, Mäh-, Garbenbinde-, Heuwend-, Kartoffelernte-, Dreschmaschine, Motorpflug, Dampfpflug, Strohpresse, Getreidezentrifuge; ferner Hilfsmaschinen u. Zwischenwerke: Göpel, Motoren, Transmissionsen, Dangel-, Schiefmaschinen, Viehwage, Stall-, Düngergeräte, Melkmaschine, Milchschleuder, Buttermaschine.

landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten Mz.; jene Anstalten, die ihren Besuchern praktische u. theoretische Kenntnisse des Betriebes der Landwirtschaft vermitteln; gliedern sich nach der Art der verlangten Vorbildung, nach der Art des Unterrichtsbetriebes u. namentlich dem Umfange des mitgeteilten Wissens in Hochschulen u. Akademien, Institute, Mittelschulen, höhere u. niedere Lehranstalten, Ackerbau- u. Winter-schulen, Seminare für Landwirte (s. *Landwirtschaft*).

landwirtschaftliche Vereine, Vereinigungen v. Landwirten zur Förderung der gemeinsamen Interessen. Politisch orientiert ist der Bund der Landwirte, der 1920 mit dem Deutschen Landbau (1919 gegr.) zum Reichslandbau (25 Mill. Mitgl.) verschmolz; ferner die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, der Zentralverband der Bauernvereinsorganisationen u. der Deutsche Bauernbund (1909 gegr.). Der Deutsche Landwirtschaftsrat vertritt die Interessen der Landwirtschaft im Gebiet des Reichs gegenüber Behörden.

landwirtschaftliche Versuchsanstalten, Anstalten, welche sich mit der Prüfung der landw. Betriebsmethoden, der Futter- u. Düngemittel, der Sämereien, Maschinen u. Geräte u. der landw. Erzeugnisse zu befassen haben u. demnach mit Laboratorien, Vegetationshäusern, Grundstücken, Versuchsstätten, Maschinenprüfungsstationen usw. ausgestattet sind.

Landwirtschaftsgesellschaften Mz.; private Vereinigung v. Landwirten, welche die Förderung der landwirtsch. Technik u. Ausbreitung landw. Kenntnisse sich zur Aufgabe machen. Bes. die Deutsche L., 1884 v. Max v. Eyth gegr., gibt ein „Jahrbuch“ (seit 1887) hrs.

Landwirtschaftskammern Mz.; in Deutschland dem Landwirtschaftsministerium unterstehende Körperschaften, die aus Landwirten bestehen, die auf 6 Jahre gewählt werden u. ihre Tätigkeit (Vertretung der landw. Interessen) ehrenamtlich ausüben haben. In Niederösterreich: Körperschaften mit politischem Einschlag, die gleiche Ziele verfolgen u. an die Stelle des bisherigen Landeskulturrates getreten sind.

Landwirtschaftsrat m; —(e)s, —räte; Landwirtschaftsassessor m; —s, —en; Landwirtschaftsreferendar m; —s, —e; den Direktoren u. Lehrern an landw. Schulen u. den Beamten an Landwirtschaftskammern zukommende Amts- u. Dienstbezeichnungen.

Landwirtschaftswoche w; —, —n; gewöhnlich in Berlin erfolgende Zusammenkunft der Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, des Bundes der Landwirte u. a. Verbände.

Landzunge w; —, —n; s. *Erdzunge*.

Landzwang m; —(e)s; s. *gemeingefährliche Verbrechen*.

Laneps, Salbengrundlage aus synthetisch hergestellten Kohlenwasserstoffen mit Zusatz fettähnlicher Stoffe.

Lanische Flasche, Leidner Flasche mit Vorrichtung zum Zählen der überspringenden Funken.

lang, nach einer Dimension stark ausgedehnt. Gestz. v. kurz; (abtr.) einen großen Zeitraum dauernd, geraume Zeit; eine lange Unterredung; vor langem, vor kersamer Zeit; seit langem, seit geraumer Zeit; ein langes und breites reden, weit-schweifig reden; über kurz oder lang, früher oder später; sie machten lange Halse, sie sahen neugierig zu, sie bemühten sich etwas zu sehen; lange Finger machen, stehlen, Taschendiebstahl treiben.

Lang Viktor Adler v. (1838–1921), österr. Physiker, 1866–1908 Prof. in Wien, schrieb: „Lehrbuch der Kristallographie“, „Einleitung in die theoret. Physik“ u. a.

lang; (in Zus.) so lange wie; meterlang, stundenlang.

Langarmaffen Mz.; *Hylobatidae*, s. *Gibbon*.

langatmig, ausdauernden Atem habend; eine langatmige Rede, Rede v. langer Dauer, mehr dem Sprechbedürfnis des Redners als dem Interesse des Hörers od. der Hörerschaft Genüge leistend.

Langbaum m; —(e)s, —bäume; verbindendes Holz zw. Vorder- u. Hinterachse eines Wagens.

Langbein s; —(e)s, —e; (abtr.) Mensch mit langen Beinen; Storch.

Langbeinblattkäfer m; —s, —; zur Fam. der Blattkäfer geh. 10 mm langes Insekt, lebt auf Weiden.

lang(e); lange her, lange hin; lang, lang ist's her; es ist lange nicht so gefährlich, es ist bei weitem nicht so gefährlich; es ist lange gut, es ist hinlänglich gut.

Lange Willy, Gartenfachmann (geb 1864); Hptwerke: „Gartengestaltung der Neuzeit“, „Land- u. Gartensiedlungen“, „Der Garten“.

Länge w; —, —n; Eigenschaft einer Sache, wenn sie lang ist; Ausdehnung nach einer Richtung. Größe, Höhe; Zeitdauer; lange Zeitdauer; das Drama hat Längen, es finden sich ermüdende Stellen darin, die zum Fortschritt der Handlung wenig od. gar nichts beitragen; (Gr.) lange Silbe; in die Länge ziehen, über Gebühr ausdehnen, verzögern.

Länge, geographische, zur Bestimmung der g. L. dient ein Liniensystem v. 360 Halbkreisen, die in gleichem Abstand voneinander v. Pol zu Pol gezogen gedacht sind (Längenrade, Meridiane). Gezählt werden sie meist vom Meridian v. Greenwich aus nach O. u. nach W., so daß sich 180 Grad oestl. u. 180 Grad westlicher Länge ergeben, doch kann man auch bei jedem and. Meridian beginnen, z. B. dem v. Paris, v. Ferro usw.

längelang, der ganzen Länge nach; er warf sich längelang auf die Bank.

langen, genügen, hinreichen; das langt gerade; mit ausgestrecktem Arm irgendwohin reichen; ich lange nicht hinauf; nach etwas fassen; er langte nach dem Zweige; (veralt.) sehnsuchtsvoll begehren.

längen, längermachen, verlängern od. länger werden.



Langarmaffe (Gibbon)

Langenbeck Konr. Joh. Mart. (1776–1851), deutscher Anatom u. Chirurg, Prof. in Göttingen; schrieb: „Handbuch der Anatomie“, „Icones anatomicae“ u. a. — Sein Neffe **Bernh. Rud. Konr. v.** (1810–1887), bedeut. Chirurg, 1848–82 Prof. in Berlin, Generalarzt der Armee, verdient um die Kriegschirurgie. — **Maximilian Ad.** (1818–1877), Sohn des ersten, Ophthalmolog, Prof. in Göttingen.

Langendorff Osk. (1853–1908), deutscher Physiolog; arbeitete über Herzphysiologie u. Zentralnervensystem.

Langenmaß s; -es, -e; Maß zum Messen v. Längen. Vgl. *Meter*.

Langerhans Paul (1849–1888), deutscher patholog. Anatom, arbeitete über Lepra.

langer Wechsel, Wechsel mit langer Zahlungsfrist, länger als 14 Tage; üblich 3 Monate.

Langenthal Christ. Ed. (1806–1878), deutscher Botaniker u. Agronom, Prof. in Jena; schrieb: „Jahrbuch der landwirtsch. Pflanzenkunde“.

Langteller s; -s; Verzieren der feinen Wäsche u. Kleiderränder durch runde od. spitze Auszackung derselben; die Zacken od. Bögen werden in eigenartiger Weise so fest ausgehäut, daß eine Auffaserung des Gewebes nicht zustande kommt, wenn der über die Stiche hinausstehende Teil des Gewebes weggeschnitten wird.

Lang(e)welle w; -; das meistens durch Müßiggang hervorgerufene öde Gefühl, welches den Menschen befällt, wenn sein Geist in keiner Weise angeregt wird; etwas, das dieses Gefühl hervorruft kann; die **Langeweile eines Romanes**.

Langfinger m; -s, -; Dieb, Taschendieb.

Langflügler Mz.; (*Longipennes*) Fam. der Möwen u. Sturmvogel.

Langflügler (Möwen)



Riesenraubmöwe

Rosenmöwe



Raubseeschwalbe

Langhänder Mz.; Seglervogel (*Macrochires*, *Cypseli*, *Cypselomorphae*) Unterordnung der Rackenvögel mit den Fam. der Segler u. Kolibris.



Langhänder: Kolibri

langhin, längshin, weithin.

Langholz s; -es; Nutzholz mit mehr als 7 cm Kopfstärke, dessen Stammlänge mehr als 6 m beträgt.

Langhörner Mz.; s. *Mücken*.

langjährig, viele Jahre dauernd; eine langjährige Freundschaft.

Langköpfigkeit w; -; s. *Dolichocephalie*.

Langley Samuel Pierpont [spr. lengl], 1834 bis 1906, amer. Physiker, seit 1887 Dir. der „Smithsonian Institution“, förderte die Erforschung der Sonnenstrahlung, baute ein Flugzeug.

länglich, die Längendimension der Breitendimension gegenüber etwas überwiegend; ein wenig lang.

Langmut w; -; Nachsicht, Duldsamkeit; langsamig; **Langmutigkeit** w; -.

Langrohr s; -(e)s, -e; Esel.

längs, Vw. mit West. od. Wemf.; entlang.

Längsachse w; -, -n; Achse parallel zur Längsrichtung eines Körpers.

langsam, (Gestz. v. schnell; allmählich; ich komme langsam darauf; **Langsamkeit** w; -, -en.

Langschläfer m; -s, -; einer, der gern lange schläft, Spätaufsteher.

Langschub m; -(e)s, -schübe; s. *Kegelbahn*.

Langschwänzer Mz.; zur Unterfam. der Sittliche geh. langschwänzige Papageien; zur Gruppe der 10füßigen Schalenkrebse geh. Abt. der Schild- od. Schalenkrebse.

Langsdorffia, Pflanzengattg. der Balanophoraceen, Zentral- u. Südamer.; Stücke des Wurzelstockes in der Heimat der Pflanzen infolge reichlichen Gehaltes an einer wachsartigen Substanz (Balanophorin) als Kerzen verwendet; bes. *L. hypogaea*.

Längsdränage w; -, -n; Röhrendränage, bei welcher die Saugtränge quer über den Hang (die Schichtenlinien) gelegt werden.

längsichtig, weitsichtig, nur gut in die Ferne sehen könnend; (v. Wechseln:) nach längerer Zeit zahlbar, v. langer Sicht.

Längsschnitt, **Längsschnitt** m; -(e)s, -e; ebener Schnitt parallel zur Längsrichtung eines Körpers.

längstens, spätestens.

Langstroh s; -(e)s; Stroh aus langen Halmen.

Languste w; -, -n; zu den Panzerkreben geh. Krustentier, das am Rücken bestachelt ist u. am



Languste

1. Beinpaar Scheren besitzt; Mittelmeer, bis 6 kg schwer.

Langwanzen Mz.; (*Lygaeidae*) Landwanzen mit schmalen Körper, dreieckigem Kopf. *Feurwanze* (*Purpurocoris apterus*) u. a.

Langwelle w; -; s. *Lang(e)welle*.

langweilen, **Langeweile** verursachen; sich langweilen, **Langeweile** empfinden.

langweilig, **Langeweile** verursachend, nicht fesselnd, keine Unterhaltung bietend.

Langwelle w; -, -n; **Langwied(e)** w; -, -(e)n; s. *Langbaum*.

langwierig, v. langer Dauer, Zeit u. Mühe erfordernd usw.; ein langwieriges Verfahren.

Lanne w; -, -n; s. *Gabeldeichsel*.

Lanoform s; -(e)s; Wundsalbe aus Lanolin u. Formaldehyd.

Lanolin s; -(e)s; gereinigtes Wollfett, weiß bis gelblich, zu Hautpflege u. Seifen.



Langwanze, Feuerwanze
(*Pyrrhocoris apterus*)

Lantana crocea
(Bergsalbei)

Lantana, Bergsalbei, Strauchgattg. der Verbenaceen, meist amerik. Sträucher, mehrere Arten Ziersträucher.

Lanthan s; -(e)s; **La** = 139,0; seltenes Element der Zerkgruppe; sein Oxyd gehört zu den seltenen Erden.

Lanz Hehn., deutscher Großindustrieller, 1838 bis 1905; baute als erster in Deutschland landwirtschaftl. Maschinen (Fabrik in Mannheim).

Lanze w; -, -n; (frz.) Angriffswaffe, aus einem Stab mit Spitze bestehend, Spieß; für jemand eine Lanze einlegen od. brechen, sich für ihn einsetzen.

Lanzengel m; -s, -s; *Lanzettengel s. *Saugwürmer*.

lanzenförmig, die Form einer Lanze habend.

lanzenreiter m; -s, -; mit einer Lanze bewaffneter Reiter, Lanzier (s. d.).

lanzenschlange w; -, -n; (*Bothrops lanceolatus*) Grubenotter, giftig, S.-Amerika.

Lanzette w; -, -n; (frz.) feine Nadel, Wundnadel, Aderlaßnadel, zweiseitiges chirurg. Instrument mit scharfer Spitze.

Lanzettfisch m; -(e)s, -e; (*Branchiostoma lubricum*) Amphioxus, zu den Röhrenherzen gehöriges, lanzettlich gestaltetes, äußerst einfach gebautes Wirbeltier, 5–6 cm lg., im Meeresboden des Atlant. Ozeans u. Mittelmeers, mit knorpeliger Rückenmark (Chorda dorsalis), darüber das Rückenmark, ohne Schädel, Gehirn, Augen, ohne Flossen u. Herz, dafür mit muskulöser Blutgefäßstrecke als Antriebsorgan des farblosen Bluts, getrenntgeschlechtlich. Die L. bilden eine sämtl. andern Wirbeltieren (den Schädel-tieren od. Craniota) systematisch gleichwert. Gruppe (*Schidellose*, Acranía, Acranier) u. leiten v. den Wirbeltieren zu den Manteltieren über.

Lanceaurier Mz.; fossile Reptilien aus der Gruppe der Ornithosceliden.

Laparo-, (gr.) Bauch-... Unterleibs-...; **Laparohysterektomie**, Bauchschnitt mit Entfernung der Gebärmutter; **Laparohysterotomie**, Kaiserschnitt; **Laparotomie**, Bauchschnitt; **Laparozelle**, Bauchbruch.

lapidar; (lat.) in Stein gehauen; kurz u. bündig.

Lapidarstil m; -(e)s; gedrängte, nur das Wesentliche hervorhebende Ausdrucks- od. Schreibweise (mit Beziehung auf die Kürze u. Prägnanz der Inschriften in Stein).

Lapilli Mz.; (ital.) bis walnußgroße Vulkanauswürflinge.

Lapis, (lat.) Stein; **L. causticus**, Ätzkali; **L. divinus**, Augenstein; **L. infernalis**, Höllenstein; **L. Lazuli**, Lasurstein; **L. philosophicus**, Stein der Weisen; **L. solaris**, Bologneser Spat; **L. specularis**, Marienglas (s. *Gips*).

Laplace Pierre Simon, Marqu. de (spr. *lapláss*), 1749–1827, frz. Mathematiker u. Astronom, Lehrer der Mathematik, 1803 Kanzler des Erhaltungssenats in Paris, stellte ein Weltssystem auf (s. *Kant-Laplacesche Theorie*), schrieb: „Mécanique céleste“, „Exposition du système du monde“.

lapp, schlaff.

Lappa, (*Klette*) Kompositengattg., hohe Stauden der Alten Welt, bes. **L. major** (alten K.), u. s. Arten; ein Extrakt der Klettenwurzel gilt als Haarauswuchsmittel (s. *Klettenwurzelöl*).

Lappalle w; -, -n; unbedeutende Kleinigkeit, unwesentliche Sache.

Lapparent Alb. de (spr. -rdä), 1839–1908, frz. Geolog, Prof. in Paris, schrieb geol. u. mineralog. Lehrbücher.

Lappe(e) m; -en, -en; (veralt.) Laffe, Laps.

Lappen m; -s, -; schlaff herabhängender Teil eines Körpers (an Tieren, tier. Organen, Pflanzen, Kleidungsstücken); Stück abgerissenes Zeug, Filcken, Fetzen; (nur Mz.) Ohren der Jagdhunde; durch die **Lappen** gehen (mit Bezug auf eine Vorrichtung zum Zurückweichen des Wildes, die aus einer gespannten Leine mit in Zwischenräumen daran befestigten Streifen Leinwand, Tücherlappen od. Federn besteht), entweichen, **Läppchen** s; -s, -.

Lappenfüße Mz.; **Wattfüße**, die mit Hautlappen besetzten Füße der Wasser- u. Teichhühner.

Lappenprobe w; -, -n; Verfahren, um die Keimfähigkeit eines Saatgutes festzustellen, das darin besteht, daß man Samen zw. befeuchtete Lappen legt.

Lappenquallen Mz.; (*Lobomedusae*) freischwimmende Polypenquallen mit Randlappen u. Sin-



Lappenqualle

neskolben. Glockenförmige, durchsichtige, farbenprächige Tiere. Zerfallen in Taschenquallen, Würfelquallen u. Scheibenquallen.

Lappenrüßler m; -s, -; Rüsselkäfergattung, deren Arten verschiedenen Kulturpflanzen, so der Zuckerrübe, dem Hopfen, den Kleege- wächsen schädlich werden.

Lappenräucher Mz.; s. *Steinfluß*.

Lapperei w; -, -en; Flickerei, Flickwerk; **Lappalle** (s. d.).

Läpperei w; -, -en; Naschwerk, Kon-

flikt; Naschhaftigkeit.

läppern, ich **läppe(e)**; allmählich zustande kommen, allmählich zustande bringen; es wird sich schon **zusammenläppern**; naschen; schlürfen.



Lappa major
(Große Klette)



Lanze



Lappenrüßler

Läpperschuld w; -, -en; geringfügige Schuld.
Lappets Mz.; [spr. *lápɛt*, engl.] Mus: elastische mit durchbrochenen Streifen; zu Vorhängen.
lappicht; lappenähnlich ausgebildet.
lappig; aus einem od. mehreren Lappen bestehend; unbedeutend, lumpig; lappige gar Grobschen; armselig, schofel; ein lappiges Präsent; lappisch (s. d.).
lappisch; v. kindlicher Albernheit, trottelhaft.
Laps m; -ses, -se; Flaps, Kerl, Schlingel.
Lappus m; -, -; (lat.) Irrtum, Versehen, Fehler; L. calam., Schreibfehler; L. linguae, Sprachfehler; L. memoriae, Gedächtnisfehler.
Lärche w; -, -n; (*Larix*) Nadelholzgatt., mit zu Büscheln angeordneten, im Herbst abfallenden Nadeln u. nicht zerfallenden Zapfen. Gemeine L. (*L. decidua*), wichtiger, mitteleurop. Waldbaum, liefert Bauholz u. venezianischen Terpentin.
Lärchenschwamm m; -(e)s, -schwämme; s. *Polyporus*.
Lardit m; -(e)s, -e; s. *Agalmatolith*.
Lardner Dionys. (1793 - 1859) engl. Physiker, 1840 Prof. in London, schrieb Handbücher der Naturphilosophie.
Larlari s; -, unsinnige Rede, Geschwätz.
Lärm m; -(e)s; (lt.) lautes Geräusch, Getöse, Geschrei, Gezänk usw.; Viel Lärm um nichts (Titel v. Shakespeares Lustspiel), nach großer Aufregung ein harmloser Ausgang; bilde Lärm, Lärm, Aufregung bei geglaubter, aber nicht vorhandener Gefahr; Lärm schlagen, Lärm machen.
Lärmapparate Mz.; Vorrichtungen, die durch Klingeln od. lautes Erörten ähnl. Art auf eine Gefahr aufmerksam machen, meist elektr., in Fabriken an Betriebseinrichtungen (Motoren, Kesseln, Maschinen), in den Räumen der Banken zur Sicherung gegen Diebstahl usw., auch Wecker an Telefonanlagen u. ähnl. Einrichtungen.
lärmen; Lärm verursachen, schreien, zanken usw.
Lärmglocke w; -, -n; s. *Sturmglöcke*.
Larrey Dominique Jean, Baron (spr. *laré*), 1766 bis 1842, frz. Chirurg, führte 1793 die fliegenden Feldlazarets ein, 1805 Generalinspektor des frz. Militärmedizinwesens, Schöpfer der neuern Kriegschirurgie.
Larve w; -, -n; (lat.) nachgemachtes menschl. od. tier. Gesicht, um das eigene dahinter zu verbergen; bis zum Munde reichende Gesichtshülle mit Augenlöchern; (öbtr.) Verstellung, Schein; einem die Larve abreißen; Gesicht; ein hübsches Lärchen; bei Tieren mit Metamorphose das aus dem Ei ausschüpfende Junge; (Jäg.) Kerbe in der Stellstange.
Larvenschwein s; -(e)s, -e; (*Maskenschwein*, *Potamochoerus larvatus*) afrik. Schweineart mit Haarbüscheln an den Ohren u. unter den Augen u. starkem Backenbart; Spielart das Finselschwein (*P. penicillatus*).
Larventauher m; -, -; der Larvenpapagei od. Lunda, s. *Alken*.
larviert, versteckt, nennt man Krankheiten, bei denen gewisse Symptome nicht in Erscheinung treten.
Laryngitis w; -, -ten; (gr.) Entzündung des Kehlkopfes durch mehr od. chem. Einflüsse od. nach Erkältungen, ruft Trockenheit u. Kratzen im Halse, Heiserkeit hervor. (Behandlung:) Nicht rauchen, heiße Milch, Umschläge, Inhalieren u. a.
Laryngologie w; -, Lehre vom Kehlkopf u. dessen Krankheiten; Laryngophthisis, Kehlkopfschwindsucht; Laryngoskop, Kehlkopfspiegel (s. d.); Laryngoskopie, Untersuchung des Kehlkopfes mittels Kehlkopfspiegels; Laryngospasmus, Stimmritzenkrampf; Laryngochirurgie, die chirurg. Operationen am Kehlkopf; Laryngostenose, Verengung des Kehlkopfs u. dadurch bedingte Atemnot; Laryngotomie, Kehlkopfschnitt; Laryngostroboskop, Instrument zur Untersuchung der Schwingungen der Stimmbänder; Laryngotracheotomie, Methode zur Eröffnung der Luftwege

mittels Durchschneidens des Ringknorpels u. der beiden obersten Luftröhrenknorpel.
Larynx, (gr.) Kehlkopf.
Lasaulx Arnold v. [spr. *lassé*], 1839 - 1886, deutscher Mineralog u. Geolog, Prof. in Bonn, schrieb: „Elemente der Petrographie“, „Aus Irland“ u. a.
lasch, schlaff; Laschheit w.
Lasche w; -, -n; an- od. aufgesetztes Stück, Verbindungsstück, Streifen (in maschinentechnischer Anwendung u. auch in der Schneiderei).
laschen, mit Laschen versehen.
Lase w; -, -n; bauchiger Henkelkrug mit Tülle od. Schnauze.
lasieren mit dünner Farbe übermalen; glastieren (s. d.).
Läsion w; -, -en; (lat.) Verletzung.
Laspeyres Hugo (1836 - 1913), deutscher Geognost, seit 1886 Prof. in Bonn, schrieb: „Das Siebengebirge“, (mit Weiß) „Übersichtskarte des kohlentführenden Saar-Rheingebietes“ u. a.
laß, matt, schlaff; mit lassem Zügel; Laßheit w; -,
Lassar Osk. (1849 - 1907), berühmter deutscher Dermatolog, Prof. in Berlin, verdient um die Geschlechtskrankheiten, Begr. der „Deutschen Gesellschaft für Volksbäder“, Hrs. der „Dermatolog. Zeitschrift“ (1893 ff.).
Lassar-Cohn (1858 - 1922), deutscher Chemiker, seit 1894 Prof. in Königsberg, schrieb: „Die Chemie im täglichen Leben“, „Einführung in die Chemie“ u. a.
Laßbecken s; -, -, Becken zum Aderlassen.
Laßelsen s; -, -, s. *Aderlaßschnapper*.
Lasell William (spr. *lassel*), 1799 - 1880, engl. Astronom, Entdecker der Uranusmonde, des Neptunmondes, des 7. Saturnmondes.
lassen; ich lasse, du lässest u. läßt, er läßt; ich ließ, gelassen; zulassen, nicht hindern; ich lasse ihn frei schalten; machen, daß etwas geschieht; er ließ ihn kommen; etwas sein lassen, aufhören, es zu tun, es nicht tun; laß das, unterlaß das, bekümmere dich nicht darum, rühr das nicht an; einem etwas sagen lassen, ihm durch einen andern eine Mitteilung machen; sich etwas gesagt sein lassen, etwas beherzigen; laß gut sein, tu nichts dagegen, gib dich zufrieden; darüber laß sich streiten, man kann darüber verschiedener Meinung sein; einem Zeit lassen, ihm Zeit gewähren (etw. zu tun); jemand etwas nicht wegnehmen jemand etwas überlassen; er ließ ihm den geraubten Beutel; er ließ ihm die Freude, er gönnte ihm die Freude, er verdarb sie ihm nicht; ich lasse dir die Wahl; ich stelle dir die Wahl frei; etwas od. von etwas nicht lassen können, es nicht aufgeben können, nicht darauf verzichten können; es läßt sich nicht übel, (veralt.) es sieht nicht übel aus.
Laßgut s; -(e)s, -güter; widerruflich verliehener Bauerbesitz.
lässig; mit leichter Gebärde, spielerisch; nachlässig (s. d.).
Laßkopf m; -(e)s, -köpfe; s. *Schröppkopf*.
läßlich; (kirchl.) was erlassen werden kann; läßliche Sünde; verzehlich; annehmbar; nachsichtig, tolerant.
Lasso m; -(s), -s; (span.) Fangriemen mit loser zusammenziehbarer Schlinge, die den zu fangenden Tieren über den Hals geworfen wird.
Laßreis s; -es, -er; junger Baum, der beim Fällen des Schläges zur Fortpflanzung stehen gelassen wird.
Last w; -, -n; (phys.) Gewicht; Kraft und Last; Schwere; hoher Grad der Schwere; Bürde; Beschwerde, Pein; das Leben ist ihm eine Last; zur Last fallen, lästig fallen, Mühe od. Ungelegenheiten verursachen; einem etwas zur Last legen, ihn beschuldigen, es getan od. verursacht zu haben; (auf Schiffen:) Gewicht v. 12 Tonnen Schwere.
Last w; -, -en; ältere größere Gewichtseinheit, deren Größe nach Ort u. Produkt schwankt, z. B.

Wiener Fracht-L. = 2240,24 kg. für Spezereien u. Wollen = 1120,20 kg. Lübecker Getreide-L. = ca. 38,7 hl.

Lastadie *w*; -, -n; Schiffsladeplatz (an der Ostsee).

lastbar; was Lasten trägt od. tragen kann; lastbares Tier.

lasten; schwer drücken, ein großes Gewicht haben; (übt.) bedrücken, bekümmern; es lastet auf meiner Seele.

Laster *s*; -s, -; verwerfliche, schädliche Neigung od. Angewohnheit; das Laster der Völlerei; (ohne Mz.) Inbegriff od. Personifikation solcher Neigungen im Gegensatz zur Tugend; sie hat sich dem Laster ergeben, sie hat sich der Prostitution ergeben, sie führt einen unsittlichen Lebenswandel.

Lästerer *m*; -s, -; einer, der lästert, Lästerzunge, Lästermaul.

lästerhaft; zu Lastern geneigt, Lastern frönend. **lästerlich**; lästernd, göttlos; abscheulich, schändlich.

Lästermaul *s*; -(e)s, -mäuler; *s. Lasterer*.

lästern, **ich läst(e)re**; durch grüßliche Reden die Ehrfurcht (bes. vor Gott) verletzen; Schmähreden führen, üble Nachrede halten; fluchen, schimpfen; **Lästerung** *w*; -, -en.

Lästersucht *w*; -, -; Schmähsucht, Scheelsucht.

Lästerung *w*; -, -en; Handlung des Lästerns; lästernde Rede, Sinn dieser Rede.

Lästerzunge *w*; -, -n; lästernde Zunge; Geheeligkeit od. Fertigkeit zum Lästern, böse Zunge, Lästermaul.

Lasthebemaschinen Mz.; **Hebeapparate**, **Hebezeuge**, Maschinen zum Fördern v. Lasten: Hebeladen, Greifer, Flaschenzüge, Winden, Aufzüge, Fördermaschinen, Krane, Paternosterwerke, Wasserhebemaschinen, Pumpen.

lastig, Last hehend, schwer.

lastig, zur Last fallend, unangenehm, zudringlich; beschwerlich.

Lastigkeit *w*; -, -en; Schwere einer Schiffsladung, Ladefähigkeit.

Lasting m; -s, -s; (engl.) ein fester Wollstoff, atwasart. Kammgarbstoff, dicht u. geköpert.

Lastpferd *s*; -(e)s, -e; zum Tragen v. Lasten geeignetes Pferd, Saumroß.

Lastschiff *s*; -(e)s, -e; zur Beförderung v. schweren Frachten bestimmtes Schiff.

Lasttier *s*; -(e)s, -e; zum Tragen v. Lasten verwendetes Tier.

Lastwagen m; -s, -; *s. Frachtwagen*.

Lastzug m; -(e)s, -züge; Eisenbahnzug, der in den Waggons Frachten führt.

Lasur m; -(e)s, -e; durchsichtige Farbengebung. **lasurblau**, **ultramarinblau**, **azurblau**.

Lasurstein m; -(e)s; (*Lapislazuli*) lasurblaues, in Dodekaedern kristallisierendes u. aus Kieselsäure, Tonerde, Natron, Kalk u. Schwefelsäure bestehendes Min., Schmuckstein, früher zur Herstellung v. Ultramarin verwendet. **Balkasee**, **Bucharel**, **Chile**.

lasziv; (lat.) das Sittlichkeitsgefühl verletzend, schlüpfrig, zweideutig; **Laszivität** *w*; -, -en.

Latania borbonica, *s. Livistona*.

Latteinbuchstabe m; -n, -n; Buchstabe der Lateinschrift (*s. d.*).

Latiner m; -s, -; Bewohner des alten Latiums; einer, der Latein versteht; er ist ein vortrefflicher Latiner.

lateinische Münzkonvention, Vertrag, der zw. Frankreich, Belgien, Italien u. der Schweiz im Jahre 1865 abgeschlossen wurde u. die gleichartige Ausprägung der Gold- u. Silbermünzen festlegte.

lateinisches Recht, **Latinität**, **Jus Latii**, im Röm. Reich eine Mittelstufe zw. dem vollen Bürgerrecht u. dem Fremdenrecht.

lateinisches Segel, dreieckiges Segel auf kleineren Seeschiffen, das an einem Mast zwischen beiden Borden bewegl. Baume befestigt ist.

Lateinschrift *w*; -, -en; in der lateinischen Sprache verwendete Druck- od. Schreibschrift.

latent, (lat.) verborgen; **latente Kraft**, verborgene Kraft; **latente Wärme**, Wärme, die ein Körper, ohne seine Temperatur zu ändern, aufnimmt, wenn er verdampft od. schmilzt. — **Latenz** *w*; -, -en; das Verborgensein.

lateral, (lat.) seitlich; **Lateralerben Mz.**; **Seiten-erben**.

Lateralsklerose *w*; -, -n; amyotrophische, chron. Rückenmarkskrankheit mit Muskelschwund, Starrheit der Extremitäten u. Steigerung der Sehnenreflexe, meist tödlich.

Laterit m; -(e)s;

eisenoxydreiches,

meist gelblich u. zie-

gelot gefärbtes Zer-

setzungsprodukt der

Gesteine; in den Tropen.

Laterna magica *w*;

—; (lat.) 1656 v. Kircher

erfundener Projektions-

apparat.

Laternen *w*; -, -n;

(lat.) durchsichtiges

od. durchscheinendes

Behältnis für ein

Licht; (arch.) Auf-

bau auf einer Kuppel

zum Zwecke des Licht-

einfallens.

Laternen des Aristoteles, Kauapparat der Seelgel.

Laternenanzünder m; -s, -; *s. Lampenmann*.

Laternenpfahl m; -(e)s, -pfähle;

Pfahl einer Straßenlaterne.

Laternensträger m; -s, -; *s. Leuch-*

zirpen.

Latham Hubert (1883–1912),

bekannter frz. Aviatiker, unternahm

Juli 1908 zwei mißglückte Flug-

versuche über den Kanal, verung-

lückte auf der Jagd im Kongo.

Lathraea squamaria (*Schuppen-*

wurz), auf Wurzeln v. Holzpflanzen

schmarotzende Pflanze, Fam. der

Skrophulariaceen, mit fleischig

beschußtem Stängel u. einseits-

wandiger, rötlicher Blütenraube,

Europa, Asien.

Lathyrismus m; —; od. epidem.

Vergiftung (bes. in Italien, Alger)

infolge übermäß. Genusses v. Lathy-

russamen, äußert sich in Rücken-

marksentzündung (Krankheitsbild

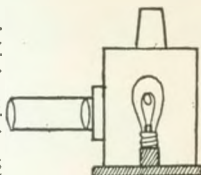
der Spinalparalyse). Auch bei

Pferd u. Schwein.

Lathyrus (*Platterbse*), krautige, oft kletternde

Pflanzengattg., Fam. der Leguminosen; gebaute

P. (L. sativus), bes. in Südeuropa der Samen hal-



Laterna magica



Lathraea squamaria (Schuppenwurz)



Lathyrus sativus (Gebaute Platterbse) mit Blüte und aufgeschnittener Frucht

ber gebaut; **Wiesen-P.** (*L. pratensis*), gelbblühend, Futterkraut; **knollige P.** (*L. tuberosus*), mit rosen-

roten, duftenden Blüten u. genießbaren Knollen.
L. odoratus (span. *Wicke*) u. a.

Latterbaum *m*; -(e)s, -bäume; an Ringen od. Ketten zw. den Ständen des Pferdestalles aufgehängt, diese v. einander trennende Stange.

Lattfundum *s*; -s, -dlen; (lat.) Großgrundbesitz mit mehr als 2000 ha Fläche.

Lattüde *w*; -, -n; (frz.) Breite, Spielraum; lattüde, (lat.) den Breitengrad betreffend.

Lattelle Pierre André (spr. *-träj*), 1762 - 1833, frz. Zoolog. Prof. in Paris, schrieb bes. über Insekten.

Lattine *w*; -, -n; (lat.) Abtrittsgrube, Senkgrube.

Latsch *m*; -es, -en; **Latsche** *w*; -, -n; breiter Fuß des Bären; Filzschuh, breiter, ausgetretener Schuh; latschige Person; Berg- od. Knieholzkiefer (s. *Kiefer*).

latschen, beim Gehen kaum die Füße heben.

Latschenkieferei *s*; -(e)s, -e; Krummholzl. ätherisches Öl, das durch Destillation der jungen Zweige der Krummholzkiefer in Wasser gewonnen wird; Badezusatz, Ozonisierungsmittel.

latschig, latschend (s. d.); schlaff, ohne Halt, energielos.

Latte *w*; -, -n; breite, brettartige Stange; schlanker, aufgeschossener junger Baum; (übrt.) langer, dünner Mensch.

Lattendränge *w*; -, -n; eine Röhrendränge im weichen Boden, bei welcher die Dränröhren auf zwei nebeneinander liegende Latten gelegt werden, so daß sie sich nicht verschieben können.

Lattenzaun *m*; -(e)s, -zäune; aus Latten gebildeter Zaun.

Lattich *m*; -(e)s, -e; s. *Lactuca*; **Huf-L.** s. *Tussilago*; **Wiesen-L.** s. *Taraxacum*.

Latwerge *w*; -, -n; (Sennalattwerge, *Tamarindalattwerge*), Gemisch v. Sirup, Sennesblättepulver u. Tamarindenmus, braune Teichmasse, Abführmittel.

Latz *m*; -es, -e; (frz.) s. *Brustlatz*.

lau; ein wenig warm; laues Wasser; mild, gelinde; **laue Luft**; (übrt.) wenig herzlich, gleichgültig; eine laue Stimmung.

Laub *s*; -es, -e u. (selten, dichterisch:) **Läuber**; Blätter der Bäume u. Sträucher; künstlerische Nachbildung des Laubes, Blätterwerk an Säulen; (Forst-) Jährkeits v. Laubhölzern; im zweiten, im dritten Laube stehender Schlag; Farbe im deutschen Kartenspiel; Laubkönig.

Laubbaum *m*; -(e)s, -bäume; Holzgewächs mit breiten Blättern, die nicht wie die Nadeln parallel-nervig sind.

Laube *w*; -, -n; von Pflanzen umranktes Gartenhäuschen, v. Sträuchern umwachsener, oft auch natürlich überwölbtter Platz od. Gang; (Altert.) tragbare Maschine zur Deckung bei Belagerungen; gewölbt, offener Gang eines Hauses, Laubengang.

Laube *w*; -, -n; (*Ukelei*, *Alburnus lucidus*), Süßwasserfisch aus der Fam. der Karpfen.

Laube (Gust. (1839 geb.), österr. Geolog, 1871 bis 1910 Prof. in Prag, machte die Nordpolfahrt der „Hansa“ 1869 - 70 mit, brachte die 1879 verlegten Thermalquellen v. Teplitz wieder zum Fließen, schrieb: „Geologie des böhm. Erzgebirges“ u. a.

Laubengang *m*; -(e)s, -gänge; Weg, der seitlich durch eine Wand v. rankenden od. Schlinggewächsen abgegrenzt u. v. diesen gewölbtartig überdacht wird.

Laubenkultur *w*; -, -en; Mengkultur, bei wel-



Laubenvogel
Königsparadiesvogel
(*Ptilonorhynchus violaceus*)

cher Maulbeerbäume in Reihen gepflanzt sind, zw. denen Weinstöcke u. schmale Ackerstreifen sich finden.

Laubenvogel *m*; -s, -vögel; (*Ptilonorhynchus violaceus*) australischer Paradiesvogel, baut laubenartige Nester.

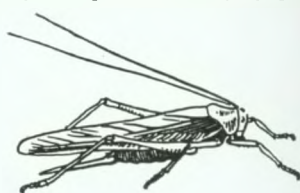
Lauberde *w*; -, -n; (Waldhumus) oberste Bodenschichte aus älteren Laubholzbeständen.

Laubfrosche *Mz.*; (*Hylidae*) Froschlurche mit bezahntem Oberkiefer, Finger u. Zehen mit kle-

brigen Haftschelben; Baumbewohner, meist in Amerika u. Australien, nur 1 europ. Art, **Laubfrosch** (*Hyla arborea*), grün, Farbwechsungsvermögen; auf Bäumen, nur zur Fortpflanzungszeit im Wasser. Männchen quakt bei Witterungswechsel, daher als Wetterprophet in Gläsern gehalten. Wird 4 1/2 cm lg. Andere Arten, so **Kolbenfuß** (*Hyla faber*), Brasilien, **Beutelfrosch** (*Nototrema*), trop. Amerika.

Laubgrün *s*; -(e)s; im Farbenkreis äußerstes Grün gegen Gelb; auch Chromgrün u. Beeren-grün.

Laubheuschrecken *Mz.*; (*Locustidae*), langgestreckte, meist grüne od. braune Geradflügler,



Laubheuschrecke, Heupferd

mit sehr langen Fühlern u. Sprungbeinen. Zirporgan an den Vorderflügeln des Männchens. **Grünes Heupferd** (*Locusta viridissima*), grün.

Laubhölzer *Mz.*; im Ggsatz zu den Nadelhölzern alle Holzgewächse, deren Blätter eine flächens-förm. ausgebreitete Blattspreite besitzen.

laubicht, dem Laube ähnlich.

laubig, belaubt.

Laubkäfer *Mz.*; s. *Blatthornkäfer*.

Laubmoose *Mz.*; (*Musci*) Klasse v. Moosen mit beblätterten Stämmchen u. meist gestielten Sporenkapseln, umfassen die Ordnungen der Bryalen mit zahlr. Familien, der Sphagnalen mit der Fam. der Torfmoose u. die Androsäulen mit der Fam. der Androsäulen.

Laubsäge *w*; -, -n; feine Säge zum Aussägen zierlicher Muster aus dünnen Brettern; **Laubsägearbeit** *w*; -, -en.

Laubsänger

Mz.; (*Phyllophneustidae*) Singvögel aus der Fam. der Sänger, in Bau Schistostegamen hausend, ni-omundacea



Laubmoos
Cinclidotus fontinaloides

sten am Boden.
Wald-L. (*Phylloscopus sibilatrix*).
Insektenvertilger.
u. a. Arten.

Laubstreu *w*; -;
abgefallene trok-
kene Blätter der
Laubbäume, die
gesammelt u.
manchmal als
Streuimittel für
Viehställe ver-
wendet werden.

Laubsucht *w*;
-; (*Phyllomanie*)
abnorme Vermeh-
rung des Laubes auf
Kosten der Blüten.
Laubvögel *Mz.*; (*Phylornichidae*) Sperlings-
vögel, 18 Arten, graugrün. Südasien.

Laubwerk *s*; -(e)s; dem Laube nachgebildete
Verzierung; Laub.

Lauch *m*; -(e)s, -e; *s. Allium*.

Lauche, 1. Friedr. Wilh., deutscher Gartenfach-
mann (1827-1883); Hptwerke: „Dendrologie“,
„Deutsche Pomologie“, „Handbuch der Obst-
kunde“; 2. Wilh. (geb. 1859), Obst- u. Gemüse-
baufachmann.

lauchfarben, lauchgrün, gelblichgrün.

Lauchschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s.*
Marasmius.

Laudanum *s*; -s; (lat.) Schlafmittel, Opium.

Laudemium, (lat.) Lehngeid, Lehnware, früher
Abgabe, die der neue Erwerber bäuerlicher Güter
dem Gutsherrn zahlte; Laudemialgüter.

Laue Max v. (geb. 1879), deutscher Physiker,
Prof. in Berlin, entdeckte 1912 die Beugung u.
Interferenz der Röntgenstrahlen an Kristallen,
dafür 1914 Nobelpreis; schrieb: „Das Relativitäts-
prinzip“ u. a.

Laueidigramme *Mz.*; auf der v. M. v. Laue
(s. d.) entdeckten Interferenz der Röntgenstrahlen
beruhendes Aufnahmeverfahren des Beugungs-
effektes der Röntgenstrahlen an Kristallflächen,
woraus sich auf die Atomstruktur des betr. Kri-
stalle schließen läßt.

Lauer *m*; -s, -; (Nachwehn) Tresterwein, der
aus dem Trestrern unter Wasser (u. Zucker)
zusatz, durch Pressung gewonnen wird u. meist als
Haustränk dient.

Lauer *w*; -; Zustand, wenn man lauert (*s.*
lauern); auf der Lauer sein od. liegen.

Lauer Gust. v. (1807-1889), deutscher Medi-
ziner, seit 1844 Leibarzt Wilhelms I., seit 1879
Generalkstabsarzt der Armee, Chef des preuß.
Militärmedizinischenwesens.

lauern, ich laufe(re); etwas lange u. heimlich be-
gehren; aus einem Hinterhalte erwarten, auf-
lauern; auf ein Opfer lauern.

Lauf *m*; -(e)s; Handlung des Laufens (*s.* *lau-
fen*); Laufende Bewegung v. Lebewesen od. leb-
losen Dingen; Lauf des Pferdes, Lauf des Wagens;
(abtr.) Fortgang, Verlauf; er ist der Lauf der
Welt; einer Sache freien Lauf lassen, sie nicht
hindern; (*Mz.* Laufe, Jäg.) Bein eines vier-
füßigen Wildes; Flintenlauf.

Laufbahn *w*; -; -en; ebener Platz zum Wett-
laufen od. -fahren; Wirkungskreis, Tätigkeit, Be-
ruf; die kaufmännische Laufbahn; Leben, Lebens-
verlauf; seine Laufbahn nahm ein unrühmliches
Ende.

Laufband *s*; -(e)s, -bänder; Band, woran kleine
Kinder beim Gehenlernen geführt werden, Gän-
gelband.

Laufbohne *w*; -; -n; gemeine Bohne.

Laufbrücke *w*; -; -n; zw. den vorderen u. hinte-
ren Decksaufbauten befindlicher Verbindungs-
gang auf Schiffen.

Laufbursche *m*; -n, -n; zu Botengängen ver-
wendeter Bursche.



Wald-Laubsänger
(*Phylloscopus sibilatrix*)

Laufdecke *w*; -; -n; Laufmantel, der Schutz-
mantel (Gummi mit Stoffeinlage) für die Luft-
reifen der Räder v. Kraftwagen u. Fahrrädern.

Laufdohne *w*; -; -n; Fangvorrichtung für lau-
fendes Federwild; eine biegsame Gerte wird bei-
derselts zugespitzt u. in den Boden gesteckt; vom
so entfangenen Bügel hängen Schlingen herab.

laufen, ich laufe, du läufst, ich lief, gelaufen;
(v. Menschen u. Tieren) sich mit eiligen Schritten
fortbewegen, rennen; fliehen, davonlaufen; (v.
kleinen Kindern) gehen; laufen lernen; (v. Tieren)
schreiten in Bewegung sein, arbeiten; (v. Tieren)
läufig (s. d.) sein, sich begatten; (v. zerbrochenen
(gefäßen): Flüssigkeit durchlassen; die Kanne
läuft; (v. kochenden Flüssigkeiten) überlaufen;
die Suppe läuft; die Nase läuft, sie tropft; Gefahr
laufen, in Gefahr geraten; die Uhr läuft, sie geht
zu rasch; der Vertrag läuft bis Ende des Monats,
er hat bis dahin Gültigkeit; jemand laufen lassen,
ihn nicht verfolgen; es läuft wider die Sitte, es
ist wider die Sitte.

laufend; im Laufen begriffen; die laufenden Ar-
beiten, die Arbeiten, die im Gange sind; in der
laufenden Woche, in der gegenwärtigen Woche;
einen auf dem laufenden erhalten, ihn v. den je-
weiligen wichtigeren Begebenheiten in Kenntnis
setzen.

laufender Kurs, Tageskurs; laufende Rech-
nung, Kontokorrent.

laufendes Gut, alles bewegl. Tauwerk an Bord,
z. B. die Fallen zum Hochziehen, die Geltaue
(Gordings) zum Bergen usw.; stehendes Gut,
festes Tauwerk, z. B. die Pardunen, Wanten.

Läufer *m*; -s, -; einer, der läuft; Schnellläufer;
(abtr.: Tonk.) rasche Aufeinanderfolge v. Tönen;
schmale Tischdecke, Tischläufer, eine Schach-
figur; der obere um eine senkrechte Achse sich
drehende Mühlstein, der das zw. ihm u. den
ruhenden Boden- od. Lagerstein hineinreisende
Mahlgut zerreibt; die schwere äußere Doppel-
rolle, die bei den L.-Mühlen in der äußeren
Lagerschale um eine senkrechte Achse sich
dreht u. dabei gleichzeitig um einen horizontalen Arm
rotiert, also durch ihr Gewicht das Mahlgut zer-
drückt u. gleichzeitig zerreibt; Zwischengrenz-
stein, der in einen langen, gerade verlaufenden
Grenzzug zw. zwei Hauptgrenzsteinen eingeschalt-
et wird; Ziegel od. Werkstück, das mit der Lang-
seite der Mauerfläche parallel liegt, während die
Durchbinden mit der Schmalseite nach außen ge-
richtet sind; Jungschwein im Alter v. mehr als
4 Monaten, ehe es zur Mast od. Zucht verwendet
wird, so genannt wegen seiner Beweglichkeit.

Läuferwage *w*; -; -n; Schnellwage, Wage,
deren einer Hebelarm mit einem Laufgewicht
versehen ist.



Laufwage

Lauffeuer *s*; -s; rasch nacheinander abge-
feuerte Schüsse einer Reihe v. Soldaten; die
Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer; sie
verbreitete sich sehr schnell.

Laufgewicht *s*; -(e)s, -e; 1. Metallstück, wel-
ches eine Pendeluhr im Gange erhält; 2. Bestand-
teil der Schnellwage,
welcher an dem einen
Hebelarme derselben
verschieblich ist.

Laufgraben *m*; -s,
-gräben; *s.* Schützen-
graben.

Laufhühner *Mz.*;
(*Turnicidae*) zur Fa-
milie der Hühnervogel
gehörige, wachtelartige
Vögel (Westmittel-
meerländer). Werden
in Asien zu Kampf-
spielen verwendet.



Laufhund
(Holzbracke)

Laufhund m; -(e)s, -e; kräftiger, brechköpfiger, weißer, gelb od. braun gezeichneter Schweizer Jagdhund, der sich zum Brackieren eignet, weil er Fährten gut findet u. hält.
läufig, (bes. v. Hunden:) v. Brunst ergriffen, hitzig, läufigsch.

Laufjunge m; -n, -n; s. *Laufbursche*.
Laufkäfer (Carabidae), Käferfamilie mit schlanken Laufbeinen und fädigen Fühlern. Meist

Laufkäfer



Goldlaufkäfer (*Carabus auratus*)



Uferlaufkäfer
(*Elaphrus riparius*)



Gartenlaufkäfer
(*Carabus hortensis*)

nützlich durch Vertilgung von Schnecken und Insektenlarven. Dazu gehören der Goldlaufkäfer, grün, an den Beinen rot, 26 mm lang. Der Lederlaufkäfer, schwarz, 39 mm, hat runzelige Flügeldecken. Auch die Sandkäfer (s. d.) gehören zu den Laufkäfern.

Laufkatze v; -, -n; Kran s. d.

Laufmantel m; -s, -mäntel; Stahlblechrohr, das den Lauf des Gewehres zum Schutz der Hand gegen Verbrennung umgibt.

Laufmilben Mz.; (*Trombididae*) lebhaft gefärbte, behaarte Milben, auf Pflanzen u. auf der

Laufmilben



Tetranychus telarius
(männlich)



Tarsonemus spirifex
(weiblich)

Erde. Samtmilbe (*Trombidium holosericeum*), blutrot, viereckig.

Laufpaß m; -pässe, -pässe; Paß (s. d.); einem den Laufpaß geben, ihn entlassen, davon jagen, mit ihm brechen (v. einem Liebhaber).

Laufschritt m; -(e)s; beschleunigter Schritt der Infanterie im feindlichen Feuer und als Übung. Schrittlänge 1 m, Schritzlänge 160–180 in der Minute.

Laufspinnen Mz.; s. *Schnellläufer*.

Laufe Mz.; v. *Zeitrauf*.

Laufvögel (Cursores), langhalsige, die Straußenvögel und Dronten umfassende Ordnung der Vögel.

Laufzeit w; -; (bei einigen Tieren) die Zeit, in der sie Brunst empfinden; Zeit, die ein kine-matographischer Film zu seinem Ablauf braucht.

Lauge w; -, -n; Lösung, die durch Behandlung gewisser Stoffe mit Wasser entsteht, wobei nur bestimmte Bestandteile gelöst (ausgelaugt) werden, insbes. Lösung v. Ätzkali od. Ätznatron in Wasser (*Ätz-L.*). **Mutter-L.,** die nach dem Auskristallisieren einer Substanz übrigbleibende Flüssigkeit.

laugen, mit Lauge behandeln; mit warmem Wasser löslicher Teile berauben, auslaugen; (v. hölzernen Gefäßen:) einen holzartigen Geschmack verleihen; das Faß laugt.

laugenartig, der Lauge ähnlich.

Laugenbäder Mz.; gegen Hautkrankheiten dienende Bäder, mit Asche, Soda, Pottasche alkalisch gemacht.

Laugenfaß s; -fasses, -fässer; Faß zur Bereitung v. Lauge.

Laugensalz s; -es, -e; in der Lauge gelöstes Salz, meist kohlen-saures Natron od. Ätznatron. L. ist kohlen-saures Ammoniak.

Laugenwaage w; -, -n; zur Bestimmung der Dichtigkeit v. Laugen dienender Laugenmesser (Äröometer).

Laugenvergiftung w; -, -en; durch Alkalien verursachte Vergiftung, äußert sich durch Erbrechen, Magenkrämpfe, Kolik, Verätzung von Mund und Rachen. Gegenmittel: Milch, Eis, Opium.

läugnen, s. leugnen.

Laueheit, Lauigkeit w; -, -en; laue Temperatur, (übrt.) Gleichgültigkeit, geringe Herzlichkeit, Temperamentlosigkeit.

laulich, lauwarm, lau; Laulichkeit w; -.

Lauumt m; -(e)s; $\text{CaAl}_2\text{Si}_2\text{O}_{12}$; monoklin kristallisierendes Min. der Zerolithgruppe, ver-stäubt an der Luft. In älteren Silikatgesteinen, auf Klüften.

Laune w; -, -n; (lat.) Gemütsverfassung, Stim-mung; er ist in vortrefflicher Laune; augenblickliche Geneigtheit, augenblickliche Elngebung; einer Laune folgend; Launen haben, einem jähren Stimmungswechsel unterworfen sein, unberechen-bar sein; Humor; (ohne Mz.) mit Krämpfen verbundene Hudekrankheit (s. *Staupe*).

launenhaft, s. launisch.

Launhardt Wilh. (1832–1918), deutscher In-genieur, Prof. in Hannover, seit 1898 lebenslängl. Mitgl. des preuß. Herrenhauses, schrieb: „Kom-merzielle u. techn. Tracierung der Eisenbahnen.“

launig, v. heiterer Gemütsart zeugend, humor-voll, scherzhaft; eine launige Rede.

launisch, v. leicht veränderlicher Gemütsstim-mung, unberechenbar, ein u. derselben Sache einmal auf diese, ein andermal auf jene Weise entgegnetretend, launenhaft.

Laurazeen (Laurineen) Lorbeer-gewächse, diko-tyle Pflanzenfamilie, in etwa 1000 Arten vor-kommend, immergrüne Blätter, traubige Blüten; enthalten Schleim u. ätherisches Öl und werden als Gewürz und Arzneipflanzen verwendet.

Laurent August (spr. lorañ), 1807–1853, Pro-fessor in Bordeaux, begründete mit Gerhardt die Typentheorie.

Laurentische Formation, Urgneisformation des östl. Nordamerika.

Laurentiusschwarm m; -(e)s; (spr. -zius-) s. *Persiden*.

Laurin s; -(e)s; Lorbeerkampfer, s. *Laurus*.

Laurazeen



Echter Kampferbaum
(*Cinnamomum camphora*)



Laurop Christian Peter (1772—1858), 1807 Oberforststrat., veröffentlichte die „Sammlung der Forst- und Jagdgesetze“.

Laurus, s. *Lorbeer*; **L. pers** a, s. *Persea*; **L. tinus**, *Laurustin*, s. *Viburnum*.

Laus w; -, Läuse; Name verschiedener flügelloser Insekten (s. *Läuse*); die Laus im Pelz. (öbtr.): etwas, das man nicht loswerden kann; die Laus läuft ihm über die Leber, er gerät in Zorn.

Lausbub m; -en, -en; Lausejunge m; -n, -n; Schimpfwort für: gemeiner Kerl, Rüpel, Lauskerl usw.; halb wohlwollende, halb scheltende Bezeichnung für einen Knaben mit Beziehung auf sein Nichterwachsensein; er ist noch ein Lausbub.

lausbübisch, einem Lausbuben (s. d.) gemäß, ehrlos, gemein; flügelhaft, jungenhaft; ein lausbübisches Betragen.

Lausche w; -, -n; Zustand des Lauschens. **Lauer**; Ort, wo man lauscht od. auf der Lauer liegt.

lauschen, du lausch(e)st; zuhören; ich lausche deiner Rede; das Gehör anspannen, hochen, lauern; auf ein Geräusch lauschen; versteckt hervorlugen; die Vögelchen lauschen aus dem Grün; im Halbschlummer liegen.

Lauscher m; -s, -; (Loser, Luser) Ohren des Haarwildes, namentlich des Hochwildes.

lauschicht, gern lauschend.

lauschig, heimlich, still, in anmutiger Verborgenheit; ein lauschiges Plätzchen, ein lauschiges Eckchen.

Läuse Mz.; (*Pediculidae*) kleine flügellose Insekten (Halbflügler) mit saugenden Mundteilen u. Bohrstachel, mit Klammerbeinen. Blutsaugende Parasiten auf Säugern; legen birnform. Eier (*Nisse*) an die Haare ab. **Kopflaus** (*Pediculus capitis*), grau, schon nach 18 Tagen fortpflanzungsfähig; **Kleiderlaus** (*P. vestimentis*), an unbehaarten Körperteilen. Eier in die Kleiderfalten legend. **Schamlaus** (*Phthirus pubis*), an behaarten Körperteilen außer dem Kopf. Bekämpfung durch Waschen mit Desinfektionsmitteln.

Läusekamm m; -(e)s, -kämme, feingezählter Kamm, die Haare v. Läusen zu befreien.

Läusekraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Pedicularis*; auch Sumpfporst, s. *Ledum*.



Kopflaus
(*Pediculus capitis*)

lausen, sich od. einen; sich od. einen v. Läusen reinigen; mich laust der Affe, berlinerischer Ausruf der Verwunderung.

Lauser m; -s, -; einer der laust; Läusekamm; gemeiner Kerl, Lauskerl, Lausbub.

Läusesalbe w; -, -n; graue Quecksilbersalbe, auch Salbe mit Stephanskörnern und Nießwurz.

Läusesucht w; -, Ansammlung v. Kopf- od. Kleiderläusen auf einem Individuum u. die durch die Tätigkeit des Ungeziefers u. durch das Kratzen bewirkte Veränderung der Haut.

Lausfliegen Mz.; (*Pupipara*) Zweiflügler mit glattem Kopf, zuweilen augenlos; mit kurzen Fühlern. Beine mit Klammerkralen. Flügel bei manchen rudimentär od. fehlend. Weibchen gebären Larven, die sich nach der Geburt sofort verpuppen. Schmarotzer an Warmblütern. **Fledermausfliegen** (*Nycteribiidae*), flügel- u. augenlos, eigentliche L. (*Hippoboscidae*), mit großen Facettaugen, z. B. **Schafzecke** (*Melophagus ovinus*), flügellos, **Bienenläuse** (s. d.).



Schafzecke
(*Melophagus ovinus*)

lausig, mit Läusen behaftet; schäbig, lumpig. **Lausinn** m; -(e)s; Gleichgültigkeit, Kaltsinn.

Lauskerl m; -(e)s, -e; s. *Lausbub*.

Laut m; -(e)s, -e; etwas Hörbares, Ton, Klang. **Hall, Schall**; gesprochenen Buchstabe (s. Bd. 1).

laut, hörbar, sehr hörbar; etwas laut werden lassen, es bekannt werden lassen; man darf nicht laut davon sprechen, man darf nicht öffentlich davon sprechen. Vw. mit Wesp. u. (seltener) Wemf.; zufolge, nach; laut meines Schreibens od. meinem Schreiben, laut Übereinkunft, laut Bericht.

lautbar; kund, kundbar, ruchbar.

Laute w; -, -n; mandolinähnliches Instrument, im 14.—18. Jahrhundert als Orchesterinstrument sehr beliebt. Die Laute hat 6 Griff- u. 5 Basssaiten; letztere liegen in verschiedener Anbringung neben dem Griffbrett.

lauten, Laute v. sich geben, hörbar werden, klingen; Laute spielen; einen Wortinhalt haben; wie lautet das Sprüchlein?; einen Eindruck auf einen Hörer erwecken; die Nachricht lautet recht beruhigend.

läuten; eine Glocke in Bewegung setzen, so daß sie schallt; durch Glockengeläute verkündigen; es lautet zwölf; (v. Glocken) schallen; „es lautet“, Mitteilung, daß die Türglocke schellt od. daß ein Stundenläuten (nach einer Unterrichtsstunde usw.) einsetzt; etwas läuten gehört haben. (öbtr.): Andeutungen, vage Gerüchte usw. gehört haben.

Lautenschläger, Lautenspieler m; -s, -; einer, der auf der Laute spielt, Lautner.

Lautenschläger Karl (1843—1906). Bühnentechniker, rekonstruierte die Shakespearbühne (1889), richtete die Wagnerschen Opern am Hoftheater in München ein u. erfand 1896 die Drehbühne.

lauter, rein, unvermischt, ungetrübt, durchsichtig, klar; lauterer Gold, lauterer Wein; edel, makellos; ein lauterer Charakter; lauter neue Gesichter, nichts als neue Gesichter, nur neue Gesichter; **Lauterkeit** w; -.



Laute

Läuterbottich *m*; -(e)s, -e; großes Gefäß mit einem Stebboden, mittels dessen in der Brauerei die Trennung v. Würze u. Trebern erfolgt.

Läutermaische *w*; -, -n; im Brauprozess die letzte, treberfreie Würze, die zwecks Zerstörung der Diastase gekocht wird.

läutern; *läuter* machen, klären, v. Unreinlichkeiten befreien; *bessern*, dem Guten zugänglich machen; *geläuterter Sinn*; *Läuterung* *w*; -, -en; *Läuterfeuer* *s*; -s.

Läuterstall *m*; -(e)s; Harnrühr der Pferde, wobei dieselben sehr große Mengen wasserhellen Urins entleeren, wird durch verdorbenen Hafer verunreinigt u. durch Futterwechsel geheilt.

Läuterungsschleib *m*; -(e)s, -e; (Reinigungsschleib) Herausheben fremder Holzarten aus einem Bestande.

Läut(e)werk *s*; -s, -e; durch elektrischen Strom betriebene Vorrichtung zum Läuten (s. *elektrisches Läutewerk*).

Lauths Violet, Thionin, künstlicher Farbstoff für Seide u. Wolle mit Schwefelgehalt.

lautieren, beim Lesen nach Lauten zergliedern. **lautlos**, keinen Laut hören lassend, stumm, wortlos; (öbtr.) ohne Aufsehen, unbemerkt; *sich lautlos davon machen*, *Lautlosigkeit* *w*; -, *Lautner* *m*; -s, -; s. *Lautenschläger*, *Lautenspieler*.

Lautverstärker *m*; -s, -; zur Verstärkung der Lautwirkung des Fernsprechers dienendes Gerät. Die jetzt im Gebrauch stehende Hochvakuumröhre kann die Sprechenergie vertausendfachen. **lauwarm**, *lau*.

Lava *w*; -, *Laven*; (lt.) schmelzförmige, bei Eruptionen dem Erdinneren entströmende Gesteinsmasse, erstarrt als Laufwerk v. Blöcken (*Block*- od. *Schollenlava*) beim raschen Entweichen der Gase; od. als Fladenlava beim langsamen Entweichen der Gase. Kann auch säulenförmig, fiederförmig usw., erstarren.

Lavaglas *s*; -es; s. *Hyalitglas* u. *Obsidian*.

Laval Gustaf de (1845—1903), schwed. Erfinder, Konstrukteur der Milchschleuder (Laval-Separator).

La Valette St. George Adolf, Frh. v. (spr. *valéi ssän förtz*), 1831—1910, Anatom, 1862 Professor in Bonn, bearbeitete die Entwicklungsgeschichte.

Lavandula (*Lavendel*), halbsträuchrige Pflanzengattung der Labiaten, reich an ätherischem Öl. *L. spica* (*Ahrenlavendel*) u. *L. latifolia* (*breitblättr. L.*) im Mittelmeeergebiet; erstere liefert das Lavendelöl (s. d.), letztere häufige Gartenpflanze wärmerer Länder.

Lavatera trimestris (*Gartenmalve*), häufige Zierpflanze aus dem Mittelmeergebiet, Fam. der Malvaceen.

Lavement *s*; -s, -s; (spr. *lavmäñ*, frz.) Klistier.

Lavendel *m*; -s, -; s. *Lavandula*.

Lavendelöl *s*; -(e)s; ätherisches Öl v. *Lavandula spica*; mit Weingeist gemischt als Lavendelspirit, mit Rosenwasser gemischt als Lavendelwasser zu kosmetischen Zwecken.

Laveran Charles Louis Alphonse (spr. *lavorän*), 1845—1922, frz. Mediziner, Entdecker des Malariaparasiten, war Mitglied des Instituts Pasteur, arbeitete über Typhuskrankheit und erhielt 1907 den Nobelpreis für Medizin.

Laverie *w*; -, -n; (spr. *lavori*) zur Auswitterung des Seewassers zwecks Gewinnung v. Seesalz dienende Anlage in Nordfrankreich.

laviere, (holl.) hin u. her segeln, kreuzen; (öbtr.) nicht gerade aufs Ziel losgehen, sich der jeweiligen Situation rasch anbequemen; (Mal.) eine aufgetragene Farbe mit Wasser gewaschen; mit dünner Wasserfarbe schattieren.

Lavoir *s*; -s, -s; (spr. *lavori*, frz.) (Lavor) Waschbecken, Waschkübel.

Lavoisier Antoine Lauvent (spr. *lavoasjé*), frz. Chemiker (1743—1794), Begründer der modernen Chemie, stürzte die Phlogistontheorie, indem er die Verbrennung richtiger deutete, fand die Zusammensetzung des Wassers, das bis dahin für ein Element gehalten wurde, schuf die moderne Nomenklatur, schrieb: „Traité élémentaire de chimie“ u. a. — Er war zuerst Steuerrichter, 1791 Kommissar des Nationalarchivs, wurde guillotiniert.

Lävulinsäure *w*; -, $\text{CH}_3\text{CO}(\text{CH}_2)_4\text{COOH}$, einfachste 7-Ketonsäure, entsteht beim Kochen v. Hexosen mit konz. Salzsäure; kristallinische Masse, die alle Reaktionen der Ketone zeigt. Verwendung als Beize beim Zeugdruck.

Lävlöse *w*; -, *s. Fruchtzucker*.

Lawine *w*; -, -n; (lat.) v. einem Berge herabstürzende u. sich im Sturze ungeheuer vergrößernde Schneemasse, Grundformen: *Staub*- od. *Wind-L.*, v. steinigten Abhängen fallende, zerstörende frische Schneemassen, die heftigen Luftdruck bewirken; *Grund*-, *Berg*- od. *Schnee-L.*, zusammenhängende Schneedecke, ganze Abhänge; *Rutsch*- od. *Schleich-L.*, gleitende Massen auf sanften Abhängen bei rascher Schneeschmelze, *Gletscher*-, *Schlag*- od. *Sommer-L.*, durch abbrechende Gletschersteile entstehend, *Schutzkeilform*, *Steinbauten* (*Lavinengalerien*).

Lawn-Tennis *s*; -, (spr. *lätntis*, engl.) Schlagballspiel auf rechteckig abgegrenztem, geerntetem Platze, bei welchem die Spieler desselben u. jenseits eines in der Mitte aufgestellten Netzes einander kleine Gummibälle mittels eines Schlägers (Rackets) zuwerfen, *Tennis*, *Lawn-Tennis*spiel, *Tennis*spiel.

Lawsonia inermis, dorniger Strauch in Australien, trop. Asien, Afrika, Fam. der Lythraeen, aus dessen Blättern *Henna* (s. d.) gewonnen wird.

lax, locker, schlaff; **laxe Moral**, **Laxheit** *w*; -, -en.

laxieren, (lat.) flüssigen Stuhlgang verursachen od. haben; **Laxativ** *s*; -s, -e.

Laxmann Erik (1737—1796), schwed. Geolog u. Reisender, 1764—70 Prediger zu Bavnau, einer der ersten Erforscher Sibiriens.

Lazarett *s*; -(e)s, -e; (lt.) s. *Krankenhaus*; **L-Fieber**, **L-Typhus**, s. *Flecktyphus*.

Lazulith *m*; -(e)s; **Blauopal**; $(\text{HOAl})_2\text{Mg}_2\text{O}_3$; monoklin kristallisierendes Min., meist derb u. eingesprengt, Härte 5—6, indigoblau bis bläulichweiß, Strich weiß. Steiermark, Salzburg, Nordkarolina.

Lazzarone *m*; -(n) u. -s, -n u. -nl; (lt.) Bettler in Neapel.

Lazzi *Mz.*; (lt.) Komikerspässe, Scherze, Possen. **lb**, Abk. für libra (Pfund).

L. C. J., Abk. für Lord Chief Justia (engl.), Lord Oberrichter.

Le, Abk. für lire (s. *Lira*).

Lea, (spr. *li*) engl. Garnmaß, für Baumwollgarn = 109,72 m, Wollgarn = 73,15 m, leinen-, Hanfgarn = 274,31 m.

League *w*; -, -s; (spr. *liq*, engl.) Bund; auch engl. Wegmaß = 4,827 km, zur See = 5,565 km.

Leaquer, (spr. *liq'r*, engl.) Flüssigkeitsmaß, s. *Leoger*.

Lebecho, (spr. *ltscho*, span.) Wind in Spanien, wie in Italien der Sirocco.

Lebehoch *s*; -s, -s; Handlung des Hochlebens, Trinkspruch, Toast, ein Lebehoch dem Gastgeber.

Lebel Nikolaas (spr. *bél*), 1835—1891, frz. Oberst, Konstrukteur eines kleinkalibrigen Gewehrs, das er 1886 in Frankreich einführte.



Lawsonia inermis (Hennastrauch)



Lavandula spica (Echter Lavendel)

lebelang, mein lebelang, mein Leben lang.

Lebemann *m*; -(e)s, -männer; leichtlebiger Mann, zu Liebesabenteuern geneigter Mann.

leben; am Leben sein (im Ggsatz v. gestorben sein); seine Eltern leben noch; auf der Welt sein, existieren; es lebte einst ein lustiger Geselle; wohnen, seinen Aufenthalt haben; er lebt in Paris; sich die Lebensbedürfnisse beschaffen, sein Fortkommen finden; man lebt hier herrlich; wovon lebt er?, wovon bestreitet er seine Existenz?; er lebt für die Kunst, der Kunst gilt sein ganzes Sin nen und Trachten; zu leben haben, sein Auskom men haben; zu leben wissen, gute Manieren, Le bensart haben; lebende Sprache, Sprache, die noch jetzt im Gebrauche ist (im Ggsatz zur toten Sprache); die Hoffnung lebt in mir, ich hege die Hoffnung; sie lebt mit ihm, sie ist seine Konkubine; einen leben lassen, ihn mit einem Toaste feiern; leben und leben lassen, sich selber u. den andern etwas gönnen.

Leben *s*; -s; Inbegriff der Erscheinungen, die die Organismen (*lebende Wesen*) v. der unbelebten (anorgan.) Natur unterscheiden. Eine bes. Lebenskraft (die man früher annahm: Vitalismus) existiert nicht; alle Kräfte in der Natur sind bloß Verrichtungen der Atome; diese Verrichtungen sind bei den einfach aus den Atomen aufgebauten Organismen einfacher als bei den komplizierten Lebewesen. Das L. ist an die Zellen (bzw. das Substrat dieser: das Protoplasma od. lebendige Substanz) gebunden, aus denen sich auch die komplizierten Organismen entwickeln u. zusammensetzen. Zum L. der Zellen gehört Wärme, Licht u. Nahrung (einschließl. Luft u. Wasser); ihre Funktion ist der Stoffwechsel, d. h. die Fähigkeit, sich Stoffe anzueignen u. zu assimilieren u. ungeeignete auszuschcheiden (oxydieren u. dissimilieren). Zellen des Körpers werden durch den Kreislauf des Bluts ernährt. Beim individuellen od. organ. L. unterscheidet man das Keim-L., das pflanzl. od. vegetative L. (Wachstum, Ernährung, Absonderung, Fortpflanzung) u. das tierische od. animalische L. (Empfindung, Denken, Bewegung, Willen). Die Frage nach der ersten Entstehung des L. wird teils durch religiösen Glauben an einen Schöpfungsakt, teils durch Hypothesen wie die v. der Urzeugung u. die Kosmozoenhypothese beantwortet. Mit den allgem. Tatsachen des L. beschäftigt sich die Physiologie (s. d.); unter Biologie (s. d.) versteht man meist eine Zusammenfassung der v. Zoologie, Botanik usw. erbrachten Einzeltatsachen. — Über Seelenleben s. *Psychologie* (Bd. 1). Dasein des Einzelnen, lebendiger Zustand des Einzelnen; der Abschluß seines Lebens; Dasein im allgemeinen, menschliches Geschick; so ist das Leben; Lebenslauf; das Leben Jesu; Inbegriff od. Personifikation des Lebensgenusses, der Fülle u. Vielfältigkeit des Daseins; er saß in seiner Zelle, und draußen lockte das Leben; Art der Lebensführung; ein ruchloses Leben; Lebenserfordernisse; auf dem Dorfe ist das Leben billiger. Instinktauerungen (Gewohnheiten usw. v. Tieren; das Leben der Bienen; Bewegung, Belebung; plötzlich kam Leben in seine Züge; für mein Leben gern, un gemein gern; Zeit meines Lebens, mein Leben lang, so lang ich lebe; er sieht aus wie das Leben, er sieht äußerst gesund aus; der Knabe ist mein Leben, er ist mir der Liebeste auf der Welt; einem das Leben retten, ihn aus Lebensgefahr erretten; einem Kinde das Leben schenken, es zur Welt bringen; einem Verbrecher das Leben schenken, ihm die Todesstrafe erlassen; das Leben aus hauchen, sterben; etwas mit dem Leben bezahlen, dabel umkommen; das nackte Leben, nur das Leben (unter Hingabe jedes Besitzes od. auch buchstäblich der Kleider), das zum Leben unbedingt Notwendige.

lebendes Inventar, Teil des umlaufenden Betriebskapitals, Zug- u. Nutzvieh; bildet mit dem toten Inventar (Maschinen u. Geräte) das stehende Betriebskapital.

Lebendgewicht *s*; -(e)s, -e; das Gewicht eines Haustieres vor der Fütterung.

Der kleine Beckmann, R. W.

lebendig, Leben habend, lebend (im Ggsatz v. tot); lebhaft, bewegt, temperamentvoll; wirksam; das lebendige Wort; ein lebendiger Zaun, ein Zaun aus wurzelnden Flecken; lebendige Kraft, (phys.) Produkt aus der Masse v. dem Quadrate der Geschwindigkeit; Lebendigkeit *w*; -.

lebendig gebärend (*lebendgebärend*) heißen Pflanzen, die an Stelle v. Blüten Brutknospen (s. d.) erzeugen, ferner solche, deren Samen noch an der Mutterpflanze keimt, herabfällt, sich einbohrt u. weiterwächst, z. B. Mangrovepflanzen, S. auch *Viviparie*.

Lebensabend *m*; -s; (übtr.) Alter.

Lebensabschnitt *m*; -(e)s, -e; größerer Zeitraum innerhalb eines Menschenlebens mit Bezug auf bezeichnende Umstände u. Ereignisse.

Lebensalter *s*; -s, -; Alter des Menschen (bes. vergleichsweise); die verschiedenen Lebensalter.

Lebensanschauung *w*; -, -en; allgemeine Grundsätze über das Dasein, Lebensansicht.

Lebensarbeit *w*; -, -en; Arbeit, welcher ein Mensch sein ganzes Leben widmet, Lebenswerk; die Schulreform war seine Lebensarbeit; Werk, das die Arbeit eines ganzen Lebens erfordert; eine so ausführliche Behandlung des Stoffes wäre eine Lebensarbeit.

Lebensart *w*; -, -en; Art u. Weise zu leben; (ohne Mz.) gutes Betragen; er hat keine Lebensart.

Lebensauffassung *w*; -, -en; Auffassung v. Leben, bes. in bezug darauf, wie einer „das Leben nimmt“; er hat eine heitere Lebensauffassung.

Lebensaufgabe *w*; -, -n; wichtigste Bestrebung im Leben eines Menschen; er hat sich die Durchführung dieses Planes zu Lebensaufgabe gemacht.

Lebensbalsam *m*; -(e)s; (*Mistura oleosa balsamica*) als belebendes Mittel dienende Arznei, äußerlich u. innerlich anzuwenden, besteht aus einer spirituellen Lösung von Perubalsam u. ätherischen Ölen.

Lebensbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Thuja*.

Lebensbeschreibung *w*; -, -en; Beschreibung der Begebenheiten im Leben eines Menschen, Lebensgeschichte, Biographie.

Lebensdauer *w*; -, -n; die L. der Organismen schwankt in weiten Zwischenräumen. Tiere: Zu den langlebigsten Tieren gehören die Raubvögel, welche oft über 100 Jahre alt werden, Elefant, Kamele, Schildkröten werden bis 100 J. alt; die geringste Lebensdauer haben manche Insekten, z. B. die Eintagsfliegen, die nur einige Stunden leben. Pflanzen: Die meisten Pflanzen sind ein od. zweijährig, manche sind jedoch ausdauernd und solche können oft mehrere 100 Jahre alt werden, z. B. Eichen, Drachen- u. Affenbäume. Beim Menschen beträgt die mittlere Lebensdauer 33,3 Jahre, Thoma Parr erreichte 152 $\frac{3}{4}$ Jahre, sein Sohn 127 Jahre, Der Chirurg Politian 140.

Lebenselixier *s*; -(e)s; s. *Lebensbalsam*.

Lebensfaden *m*; -s; (übtr.) den Lebensfaden abschneiden, töten, um die Existenz bringen.

Lebensfähigkeit *w*; -, -en; Vitalität, die Fähigkeit der Neugeborenen, nach erfolgter Geburt das Leben unabhängig v. der Mutter fortzusetzen, beim Menschen erst vom Ende des 7. Schwangerschaftsmonats an möglich.

Lebensfrage *w*; -, -n; wichtige Frage, das Leben der Menschen betreffend; etwas, wovon die Existenz eines Menschen od. einer Sache abhängig ist; das ist eine Lebensfrage für ihn od. für sein Unternehmen.

lebensfremd, weltfremd.

Lebensfreude *w*; -, Freude am Leben, heiterer Genuß der Lebensgüter.

Lebensgefahr *w*; -, -en; Gefahr, das Leben zu verlieren, Todesgefahr, unter, mit Lebensgefahr, lebensgefährlich, das Leben gefährdend.

Lebensgefährtin *m*; -n, -n; Gatte; Lebensgefährtin *w*; -, -nen.

Lebensgefühl *s*; -(e)s; die Steigerung aller Lebensfunktionen, bewirkt durch Verzehnen des Ichbewußtseins mit dem Lebensprozeß.

Lebensgeist *m*; -es, -er; (meist *Mz.*) Innere Ursache des Lebens; die Lebensgeister erwecken; ein Kraftwasser.

Lebensgenuß *m*; -sses, -nüsse; Genuß, den das Dasein gewährt.

Lebensgröße *w*; -; (v. Bildern od. plastischen Darstellungen usw.) die (größte, die etwas im Leben od. in der Natur hat; (scherzh.) in Wirklichkeit; da bin ich in Lebensgröße.

Lebensjahr *s*; -(e)s, -e; das Jahr als Lebensabschnitt; in den ersten Lebensjahren.

Lebensklugheit *w*; -; Begabung, sich im Leben zurecht zu finden, seinen Vorteil wahrzunehmen.

Lebensknoten *m*; -s; jene Stelle des verlängerten Markes, an welcher das dominierende Atemzentrum liegt. Bei Zerstörung dieses Zentrums tritt sofortiger Tod durch Atemstillstand ein.

Lebenskraft *w*; -, -kräfte; zum Leben erforderliche, aus dem Leben fließende Kraft, die v. der mechanist. Physiologie bestrittene Hauptdeus des ältern Vitalismus (s. d.).

Lebenskunst *w*; -; hoher Grad der Lebensklugheit (s. d.).

Lebenslang, lebenslänglich, so lange das Leben dauert, auf Lebensdauer.

Lebenslauf *m*; -(e)s, -läufe; Ereignisse während eines Menschenlebens, Beschreibung derselben.

Lebenslicht *s*; -(e)s; (übtr.) Leben; einem das Lebenslicht ausblasen, ihn töten.

Lebenslinie *w*; -, -n; in der Chiromantie eine Linie an der Daumenwurzel.

Lebensmittel *s*; -s, -; das zur Erhaltung des Lebens Notwendige, Nahrungsmittel (s. d.).

Lebensordnung *w*; -; bestimmten Regeln u. Gewohnheiten entsprechende Art zu leben.

Lebenspfad, Lebensweg *m*; -(e)s, -e; (dichterisch.) Leben; ein steller Lebenspfad.

Lebenspflicht *w*; -; Pflicht, sein Leben zu erhalten.

Lebensproben *Mz.*; Untersuchungen tot aufgefundenen Kinder zwecks Nachweises, ob sie nach der Geburt gelebt haben. *s.* Lungenprobe u. Magendarmprobe.

Lebensrad *s*; -(e)s, -räder; *s.* Phänakistoskop u. Stroboskop.

Lebensreise *w*; -, -en; (dichterisch.) Lebenszeit.

Lebensrente *w*; -, -n; Rente, die so lange dauert, a) wie der Empfänger lebt (Leibrente), b) wie mehrere Personen zusammenleben (Verbindungsrente), c) wie eine v. mehreren Personen noch am Leben ist, wobei Anteile der Verstorbenen dem Überlebenden zufallen (Tontine, nach dem Erfinder Tontil).

Lebensrettung *w*; -, -en; die Rettung Verunglückter aus Lebensgefahr. Deutsche L.-sgesellschaft seit 1914 in Dresden, verbreitet sachgemäße Kenntnis u. Fertigkeit im Rettungs-schwimmen u. in der Wiederbelebung Ertrunkener, verleiht Medaillen.

Lebensunterhalt *m*; -(e)s; alles zur Existenz Notwendige.

Lebensverlängerung *w*; -; *s.* Makrobiotik.

Lebensversicherung *w*; -, -en; *s.* Versicherungswesen.

Lebenswandel *m*; -s; Art der Lebensführung in sittlicher Beziehung.

Lebenswasser *s*; -s, -; Name verschiedener Brantweinsorten, Lebensgeist.

Lebensweise *w*; -; Art u. Weise zu leben.

Lebenszeichen *s*; -s, -; Zeichen des Lebendigseins; (übtr.) Nachricht, Brief; ich vermisste seit Wochen ein Lebenszeichen von dir.

Lebenszeit *w*; -; Dauer des Lebens, Lebensdauer.

Lebensziel *s*; -(e)s, -e; das, was ein Mensch im Leben erreichen möchte; (ohne *Mz.*) Ende des Lebens, Tod.

Leber *w*; -, -n; (Hepar, Jecur) in der Bauchhöhle liegende, größte Drüse des menschlichen

Körpers, ist beim Erwachsenen etwa 30 cm lang, 20 cm hoch, 6,5–7,5 cm dick, wiegt etwa 1800 g und zerfällt in 4 Lappen. In ihren Furchen verlaufen die Blutgefäße und liegt die Gallenblase. Die L. ist an der Bauchwand u. dem Zwerchfell durch drei Leberbänder, Teile des Bauchfells, befestigt. An der Rückseite der Leber liegt die Leberpforte; in sie treten die Pfortader, die Leberarterie zur Ernährung der Leber, u. die Nerven. Mikroskopisch besteht die Leber aus Läppchen (acini, lobuli), die ein Gefäßnetz u. in dessen Maschen die galleabsondernden Leberzellen enthalten.

Leberabszeß *m*; -sses, -sse; **Leberanschoppung** *w*; -, -en; **Leberatrophie** *w*; -, -n; *s.* **Leberkrankheiten**.

Leberbalsam *m*; -(e)s; *s.* **Ageratum**.

Leberblende *w*; -, *s.* **Zinkblende**.

Leberblümchen *s*; -s, -n; *s.* **Hepatica**.

leberbraun, leberfarbig, so braun wie Leber, lichtbraun.

Leberdistel *w*; -, -n; (*Lactuca scariola*) in den Kompositen gehöriges, an Weggändern wachsendes Kraut.



Leberblümchen
(*Anemone hepatica*)



Leberegel
(*Distomum hepaticum*)

Leberechinokokkus *m*; -, -ken; die Finne des Hundebandwurms.

Leberegel *m*; -s, -n; *s.* **Saugwürmer**.

Lebergeläuche *w*; -, -n; (Egeläuche od. -fäule, Leberfäule) eine meist bei Schafen, Rehen u. wohl auch Rindern durch Ansiedlung zahlreicher Leberegel in den Gallengängen u. der Leber veranlaßte, gewöhnlich tödlich verlaufende Erkrankung, die in den Hauptmängeln mit 14tägiger Gewährungsfrist gehört.

Leberentzündung *w*; -, -en; *s.* **Leberkrankheiten**.

Lebererz *s*; -es, -e; Zinnober, durch Kohle u. erdige Teile verunreinigt.

Leberfleck *m*; -(s), -e; **Leberflecken** *m*; -s, -; braun od. schwärzlich verfärbte, meist runde lichte Hautstelle am menschl. Körper (mit der Leber in keinerlei Beziehung).

Leberkies *m*; -es; *s.* **Markasit**.

Leberkolk *w*; -, *s.* **Gallensteine**.

Leberkrankheiten *Mz.*; entstehen meist infolge anderer Krankheiten, auch durch Störungen der Verdauungsorgane, Infektion usw. **Entzündung des Leberüberzuges (Perihepatitis)** entsteht bei Bauchfellentzündung u. führt zu Verdickung der Leber. **Blutüberfüllung (Leberhyperämie)**, Schwellung u. Fettentartung der Leber durch Stauung im Blutkreislauf bei Herz- od. Lungenkrankheiten. Die **Leberentzündung (Leberabszeß)**, bei Blinddarmentzündung, Ruhr, Darmgeschwüren, führt oft zum Durchbruch in die Bauchhöhle od. Nebengänge u. zum Tode. Heilung durch rechtzeitige Operation möglich. Die **interstitielle Leberentzündung (Leberzirrhose, Sinterleber)**, bei Trunksucht häufige Lebererkrankung mit langsamem Schrumpfung des Bindegewebes der L. u. Stoffwechselstörungen. Führt oft zu Bauchwassersucht u. zum Tode. **Lebersyphilis** mit Fieber, Gelbsucht u. Schmerzen auftretende Lebererkrankung mit Knoten u. Narbenbildung. Behandlung richtet sich gegen die allgemeine Syphilis. **Leberkrebs (Leberkarzinom)**, Folge v.

Magenkrebs, Darmkrebs usw., führt unter Gelbsucht u. Abzehrung zum Tode. Fettleber, durch Trunksucht u. andere Vergiftungen. Bei Tieren zeigt die Leber sehr häufig Parasiten, wie Leberegel, Gregarinen u. Finnen (meist bei Ziegen, Kaninchen, Hasen), Geschwülste u. Krebs beim Geflügel, beim Rind Eiterknoten.

Lebermoose Mz.: (*Hepaticae*) Klasse beblätterter od. laubartiger Moose mit Sporenkapseln ohne Haube, umfassen die Ordnungen der Jungfermanialen mit mehreren Fam., der Marchantiales mit den Fam. der Marchantiazeen u. Rikiziae u. der Anthozerotalen mit der einzigen Fam. der Anthozerotazeen.

Leberpilz m; -es, -e; s. *Fistulina*.

Leberstärke w; -; s. *Glykogen*.

Lebersteine Mz.; s. *Gallensteine*.

Leberschiefer (Leberstein) m; -s, -, in verschiedenen Formationen vorkommende, rote u. braune Schiefertone.

Lebertran m; -(e)s; *Kodiol*, *Oleum Jecoris Aselli*, aus der Leber des Dorsch od. Kabliaus durch Erhitzen od. Pressen gewonnenes, fettes, gelbbraunes Öl, enthält wenig Jod; wertvolles, Ernährung förderndes Mittel bei Skrofulose, Rhachitis, Schwindsucht; auch als Lederfett u. Schmieröl. *Ossin*, sterilisierter u. gereinigter wohlchmeckender Eier-L.

Leberwurst w; -, -würste; aus Schweinsleber bereiteter Wurst.

Leberzirrhose w; -, -n; s. *Leberkrankheiten*.

Lebewesen s; -; organisches, lebendes Geschöpf.

Lebewohl s; -(e)s; Abschiedsgruß; einem Lebewohl od. lebewohl sagen, sich v. ihm verabschieden.

lebhaft, beweglich, lebendig, munter; ein lebhaftes Kind; deutlich vor Augen tretend; eine lebhaft Vorstellung; hell, bunt; lebhaft Farben; Lebhaftigkeit w; -.

Lebkuchen m; -s, -; s. *Pfefferkuchen*.

Leblanc (spr. *loblän*), 1. Nicolas (1742—1806), Erfinder des nach ihm benannten Verfahrens der Sodafabrikation. — 2. Max (geb. 1865), deutscher Physiker.

leblo, ohne Leben, tot; (abtr.) v. geringer Lebendigkeit, träge.

Lebtage Mz.; Lebenszeit, Zeit, die einer gelebt hat od. noch leben wird; meine Lebtage, mein Lebtag.

Lebzeiten Mz.; bei seinen Lebzeiten, so lange er lebt od. gelebt hat.

Lebzelter m; -s, -; Erzeuger v. Lebkuchen m; -s; d. i. Honigkuchen.

Lecanora, Schüsselflechte, artenreiche, sehr verbreitete Gattg. v. Krustenflechten. *L. esculenta* in den Steppen u. Wüsten des Orients u. in Nordafrika, wie auch einige verwandte Arten genießbar (*Mannflechte*).

Lecanorsäure (Orsellsäure), $C_{10}H_{10}O_7$; in verschiedenen Farbeflechten vorkommend, bildet gereinigt farblose Kristalle. Schmelzpunkt 153° wird in ammoniakalischer Lösung rot.

Lecher Ernst (geb. 1856) österr. Physiker, seit 1900 Prof. in Wien, arbeitet bes. über elektrische Wellen (s. d.).



Strahlkopf-Lebermoos (*Marchantia polymorpha*)



Lecanora esculenta (Mannflechte)

lechzen, du lechzt u. lechzt; infolge großer Hitze nach Kühlung od. einem labenden Trank schwächen, übergroßen Durst empfinden; etwas heiß lehren; vor Trockenheit rissig werden.

Lecidea geographica, Landkartenflechte, Schwefelmoos, auf Steinen bis zu großen Giebelgehöhen vorkommende Flechte.

leck, (v. Holzfasern usw. u. bes. v. Schiffen) einen Riß, einen Spalt, ein Loch habend.

Leck m u. s; -(e)s, -e; (v. einem Schiff): Riß, Spalte, Loch; Loch od. ähnlicher Schaden eines hölzernen Gefäßes; (abtr.) körperlicher Schaden.

Leckage w; -, -n; (spr. -dže) (Kaufm.) Flüssigkeitsverlust durch Auslaufen infolge eines Lecks.

lecken; 1. mit der Zunge über etwas hinfahren, abblecken, auslecken; springen, hüpfen, ausschlagen; wider den Stachel lecken, sich aufheilen, s. *löken*; 2. (Flüssigkeiten:) durch Gefäßöffnungen durchsickern, ein Loch haben.

lecker, schmackhaft, zum Kosten einladend; feines Essen liebend.

Lecker m; -s, -; einer, der leckt; Feinschmecker, Gourmet; (Jäg.): Zunge des edlen Haarwildes.

Leckerbissen m; -s, -; bes. wohlchmeckende Speise; (abtr.) etwas bes. Erwünschtes; das war für ihn ein Leckerbissen.

Leckerel w; -, -(e)n; Handlung des Leckens; Süßigkeit, Nascherei.

leckerhaft, auf besonders gutes Essen erpicht, lecker; Leckerhaftigkeit w; -.

Leckermaul s; -(e)s, -mäuler; s. *Lecker*.

Leckstein m; -(e)s, -e; Steinsalzstück, das an der Krippe befestigt wird, so daß die Tiere durch Lecken ihren Salzbedarf decken können.

Lecksucht w; -; Gesundheitsstörung bei Rindern, Pferden u. Schafen, die ohne Behandlung bei langsamem Verlaufe tödlich wird, durch Verfütterung kalkarmen Futters, bes. v. Moorswiesen, veranlaßt ist, daher namentlich in Urgebirgsgegenden auftritt u. sich in einem Belegen u. Benagen unverdaulicher Dinge, Appetitlosigkeit, Knochenbrüchigkeit u. Abmagerung äußert.

Leckwein m; (e)s, -e; (Strohwein) aus reifen Beeren v. selbst herausströmendem Wein; Ausbruch.

Leckwerk s; -(e)s, -e; s. *Gradierverk*.

Léclanchésches Element, (spr. *löklänsch*) s. *Galvanisches Element*.

Lécluse Charles de, meist **Léclanchésches Cusius** (spr. *löklä*), 1525—1609, Element

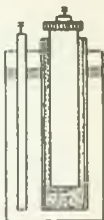
frz. Arzt u. Botaniker, Prof. in Leiden, schrieb: „*Horiorum plantarum historia*“, „*Exoticorum libri X*“.

Lecoq de Boisbaudran Francois (spr. *boabodrän*), 1838—1912, frz. Chemiker, arbeitete bes. über Spektrochemie u. Chemie der seltenen Erden, entdeckte das Gallium.

Lecythis (Topfbaum), Holzpflanze des trop. Südamerikas, Fam. der Lecythidaceen, Reihe der Myrtalen, mit großen, verholzten, v. den Eingeborenen als Töpfe verwendeten Kapsel Früchten u. meist genießbaren Samen.

Lédebour Karl Friedr. v. (1785—1851), deutscher Botaniker, 1811—35 Prof. in Dorpat, schrieb: „*Flora altaica*“, „*Flora Rossica*“.

Leder s; -a; durch Gerben dauerhaft gemachte Mittelschicht der tier. Haut, ist geschmeidig u. fault nicht in der Nässe. Man unterscheidet: **Loh-** od. **Rotgerberei**, bei welcher Gerbstoffe (Eichenrinde) verwendet werden. Die Häute kommen zuvor in die Schwellbeize, eine verd. Säure, in welcher die Häute bis zur doppelten Dicke anschwellen u. die Gerbstoffe leichter aufnehmen. Gerbstoffbrühen u. -extrakte beschleunigen den Vorgang. Gut gegerbte Häute (gare



Lecythis Pohlil (Topfruchtbaum)



Blütenzweig



Blütenknospe (Schnitt)

Häute) dürfen bei Behandlung mit Essigsäure nicht mehr anschwellen. Öl- od. Sämschgerberel, bei welcher die Häute wiederholt mit Tran od. fetten Ölen eingegeben u. der Oxydation der Luft ausgesetzt werden. Auf diese Weise erhält man Waschleder. Mineralgerberel arbeitet mit Alaun (Weißgerberel) od. Chromsalzen (Chromgerberel). Erstere beansprucht wenig Zeit, doch wird beim Waschen der Gerbstoff herausgelöst u. das Leder hart (Glacéhandschuhe). Die Chromgerberel liefert die besten Qualitäten. Vom Leder ziehen, den Degen zum Losschlagen aus der Scheide ziehen.

Lederband m; -(e)s, -bände; in Leder gebundenes Buch.

Lederbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Coriaria* u. *Ptelea*.

Lederblindigkeit w; -; durch Abzehrungskrankheiten des Rindes verursachte Steifheit des Leders.

Lederfelle w; -, -n; mit Leder überspanntes Holz zum Polieren.

Lederfische Mz.; s. *Stachelschwänze*.

Lederhose w; -, -n; Hose (Kniehose) aus Leder.

Lederkorallen Mz.; s. *Oktaktinien*.

Lederlack m; -(e)s, -e; Gemenge von Berliner Blau, Klebröl u. Leinölfirnis zum Bestreichen u. Glänzendmachen v. Lederwaren, Geschirren, Schuhen, Wagenverdecken usw.

Lederlaufkäfer m; -s, -; (*Procrustes coriaceus*) größte deutsche Laufkäferart, 35 mm, schwarz, Wald.

Ledermüller Mart. Frobenius (1719—1769). Nürnberger Justizbeamter, trieb naturwiss., bes. mikroskop. Forschungen.

ledern, aus Leder; (abtr.) trocken, blutlos; ein lederner Patron.

ledern, ich led(e)re; mit Leder versehen, beledern; verprügeln.

lederne Kanonen, leichte Geschütze mit Kupferkern u. Lederhülle, 15. u. 16. Jahrh.

Lederpappe w; -, -n; (*Kunstleder*) aus zerfasertem Leder u. Papiermasse durch Pressung in Platten hergestellte Substanz für Absatzflecke u. Brandsohlen; auch aus zerriebenem faserigen Braunholze erzeugte u. mit einem heißen Gemisch v. Leinöl, trockenem Firnis, Rebenschwartz u. Silberglätte imprägnierte Pappe, dient als Kunstleder.



Lederschwamm
(aufgeschnitten)
(*Chondrosia reniformis*)

Lederschildkröte w; -, -n; s. *Seeschildkröten*.
Lederschnitt m; -(e)s, -e; Verzierungen der für Stuhlüberzüge, Tapeten, Kassetten usw. verwendeten Leders durch Schnelden, Stanzen, Pressen u. dgl., aus dem Orient stammend, bes. in der spätgot. Zeit in Europa beliebt.

Lederschwämme, (Gummieae) rückgebildete Kieselschwämme v. gummiart. Beschaffenheit in allen Meeren.

Ledertange Mz.; die Algenfam. der Fukazeen (s. d.).

Ledertuch s; -(e)s, -(-e); mit Firnis überzogener Baumwollstoff.

Lederzucker m; -s; (*Altheepasta*) aus Zuckerpulver, Gummiarabikum u. Eiweiß bereitete Mittel gegen Husten.

ledig, leer, frei (v. einer Last); ein lediges Roß, ein Roß ohne Reiter; der Sorgen ledig, v. Sorgen befreit; unverheiratet; ein lediges Kind, ein Kind aus unehelicher Verbindung; **Ledigkeit w;** -.

lediglich, nur, ausschließlich.

Ledum (Porst), Gattg. immergrüner Sträucher, Fam. der Erkazeen, z. B. *L. palustre* (*Sumpf-P.*), mit weißen od. rötli. Dolentrauben, durchdringend riechend, im hohen Norden u. in Moorengenden.

Lee w; -, (holl.) (Schiff.) dem Winde abgewandte Seite des Schiffes, Leeseite; **Leesegel s;** -s, -; leewärts, alles, was nach der Leeseite zu liegt.

Lee Will. (spr. li) engl. Hilfsprediger, gest. 1610, er fand 1589 den Strumpfwirkstuhl.

Leermoor s; -(e)s, -e; abgehorstetes, daher niedrig gelegenes Hochmoor od. auch tiefegelegenes Niedermoor.

Lee-Mettford, Bezeichnung des engl. Gewehrs M 89, benannt nach den Konstrukteuren des Magazins u. des Laufs.

leer, ohne Inhalt; unbesetzt, unbewohnt, ohne Menschen; die Bühne bleibt eine Weile leer; nicht genug angefüllt, kahl; das Zimmer macht einen leeren Eindruck, seelenlos; ein leerer Blick, ohne Sinn; leeres Geschwätz; leer ausgehen, nichts bekommen; leerlaufen, (v. Maschinen;) in Bewegung sein, ohne etwas zu treiben; **leeres Stroh dreschen** (abtr.) nutzlose Arbeit verrichten.

Leerdarm m; -(e)s; (*Jejunum*) oberer Teil des Dünndarms.

Leere w; -, -n; (*Vakuum*) Raum ohne Materie, nicht zu verwirklichen. Jedoch nennt man einen Raum, dessen Gasinhalt mittelst Luftpumpe größtenteils entfernt wurde, Leere, ebenso den Raum über dem Quecksilber im Barometer (Torricellische L.).

leeren, des Inhaltes berauben, ausleeren; leer werden; der Platz leert sich, die Menschen usw. verlassen ihn; ein Glas leeren, es austrinken.

Leerfluter m; -s, -; Wassergebinde, das oberhalb des Werkes vom Zulaufkanale abweicht, dient dazu, den Wasserüberschuß bei Hochwasser od. Werkstillstand abzuführen.

Leergut s; -(e)s, -güter; Fustage, an den Verkäufer zurückgehende Emballage.

Leerlauf m; -(e)s, -läufe; Bewegung eines Motors u. dgl. ohne Nutzeffekt.

Leerscheibe w; -, -n; s. *Riemenantrieb*.

Leerverkäufe Mz.; Blankverkäufe; man verkauft, ohne daß man Ware od. Wertpapiere hat.

Lewuhenhoek Antony von (1632—1723), holl. Kaufmann u. Naturforscher, fertigte stark vergrößerte Linsen an, mit denen er wichtige Entdeckungen machte; er fand die Infusorientieren, Blutkörperchen, Samenlerchen, Gefäße der Pflanzen u. a.; „*Opera omnia*“ in 7 Bden 1722.



Ledum palustre
(Sumpfporst)

leewärts, s. Lee.

Lefauchauxgewehr s.; -(e)s, -e; [spr.: -fosché-] veraltetes Jagdgewehr, das für Patronen eingerichtet ist, bei denen die Zündung durch einen seitlich aus der Patrone herausragenden u. in die Zündkapsel eingreifenden Stift erfolgt, der durch die Kapsel des Schlosses in die Kapseln hineingetrieben wird, konstruiert um 1832 v. dem Pariser Waffenfabrikanten Lefauchaux (gest. 1852).

Leize w.; -, -n; Lippe (der Hunde, Wolfe usw.), leg, (niddtch.): niedrig; leges Wasser; (v. Bier:) schal.

Legal; (lat.) gesetzlich, rechtmäßig; **Legalität** w.; -.

legalisieren, als rechtmäßig beurkunden, beglaubigen, rechtskräftig machen; **Legalisation** w.; -, -en [spr.: -ziōn].

Legalitätsprinzip s.; -(e)s, -ien; der Grundsatz, daß der Staatsanwalt alle zu seiner Kenntnis gelangten strafb. Handlungen anklagen soll. (Gegsatz Opportunitätsprinzip, wonach nur diejenigen anklagen sind, wo dies im staatl. Interesse liegt u. Aussicht auf Erfolg besteht).

Legalservituten Mz.; Gerechtigkeiten, die durch das Gesetz konstituiert sind, bes. die das sog. Nachbarrecht ausmachenden Servituten (Duldung des Regenwasserabflusses usw.).

legal tender, [spr. lq'l, engl.] die Gültigkeit v. Noten engl. Banken als Zahlungsmittel bei Saatskassen.

Legangel w.; -, -n; Angel ohne Rute, die am Ufer festgemacht wird.

Legat s.; -es, -e; (lat.) Schenkung, Vermächtnis (als vom Universalerben abzugewendeter Teil); der Dienerschaft waren Legate vermacht.

Legbüchse w.; -, -n; (Legflinte) zur Absperrung v. Wegen usw. u. zum Wildabschusse dienendes Gewehr, das sich bei Berührung eines mit dem Abzuge (Zügel) verbundenen Fadens entläd.

lege artis (lat.) vorschriftsmäßig, nach Regeln der Kunst.

Legenhaken m.; -s, -n; langstieliges rechtwinklig gebogenes Drainagewerkzeug, das zum Auslegen der Dränröhren dient.

Legel, Faß, s. Lägel.

legen, legen machen, hinsetzen; sich legen, sich niederlegen; der Wind legt sich, der Wind nimmt ab od. hört auf; einem etwas ans Herz legen, es ihm dringend anzupfehlen, es unter seinen Schutz stellen; es liegt mir nichts daran, es ist mir gleichgültig; Hand an sich legen, sich töten; Hand auf einen legen, ihn angreifen, verwunden; einem Worte in den Mund legen, ihm zu verstehen geben, was er sprechen soll; sich ins Mittel legen, dazwischen kommen, beschwichtigend auftreten; sich ins Zeug legen, sich anstrengen, seine Kräfte spielen lassen; jemand etwas zur Last legen, ihn beschuldigen; auf etwas Gewicht legen, es für wichtig erachten; Eier legen.

Legen s.; -s; s. Bauernlegen.

Legende w.; -, -n; (lat.) Erzählung, in deren Mittelpunkt ein Heiliger od. eine Heilige steht od. in welcher überirdische Kräfte den Lauf der Ereignisse bestimmen; erklärendes Schema für Pläne, Tabellen usw.; (Münzkunde:) In- od. Umschrift v. Münzen.

Legendo Adrien Marie [spr.: -zändr], 1752—1833, frz. Mathematiker, zuletzt Vorsteher der Pariser Univ., arbeitete über ellipt. Integrale, entdeckte 1800 die Methode der kleinsten Quadrate (unabhängig v. Gauß), erfand eine Methode der Berechnung der Kometenbahnen; sehr eb. Lehrbücher.

Legnest s.; -(e)s, -er; aus Weidenruten, Strohbanden, Draht, Gips od. dgl. hergestellt, mit Stroh od. Heu ausgepolsterte Liede, in welche die Hühner die Eier legen sollten, zu welchem Zwecke man ein Legel (als Gips geformtes od. ausgeblasenes u. mit Poch od. a. ausgegossenes Ei) darin beläßt.

leger, [spr. leždr, frz.] leicht, bequem, ungezwungen; in legerer Haltung; legerer Anzug.

Leges, Mz. (lat.) Gesetz (Et.: Lex, s. d.).

Legeschuß m.; -schusses, -schüsse; s. Selbstschuß.

Legezeit w.; -, -en; Zeit des Eierlegens der Vögel.

Legtöhre w.; -, -n; s. Kieler.

Legger, (holl.) Faß u. Hohlmaß für Arrak, in Batavia u. Singapur = 588 l.

Leggings Mz.; (engl.) lange Ledergamaschen.

Leghorn s.; -s, -8; (engl.) das weiße, schwarze, gelbe, rehuhfarbige od. gesperrte Italien. Huhn, das trotz geringem Körpergewicht sehr fleißig u. große Eier legt, genugsam ist, aber schlecht brütet.

legieren, (lat.) zwei od. mehrere Metalle durch Zusammenschmelzen verbinden, bes. Edelmetalle mit geringeren Metallen; durch ein Legat vermachen; (Kochkunst) bindig machen. Durch Abkühlen eines Eidlotters mit kaltem Wasser, Milch od. Wein u. Zusatz desselben zur kochenden, aber dann vom Feuer gebrachten Suppe wird diese legiert od. sämig gemacht.

Legierung w.; -, -en; Verbindung od. Mischung v. Metallen, technisch wichtig, bes. Messing, Bronze, Neusilber, Letternmetall, Lagersmetalle, Manganin, Konstanten, Nickelstahl, Iote, Amalgame usw. **Magnet. L.**, s. Heusersche Legierungen.

Legion w.; -, -en; (lat.) Soldatenschar (s. Bd. I.); große Menge, große Anzahl; in der Tieriystematik zusammenfassende Bezeichnung mehrerer Ordnungen.

legis actiones, [spr.: -ziō-, lat.] feierliche Spruchformeln zur gerichtlichen Verfolgung von Privatrechten, im älteren römischen Zivilprozeß angewendet.

Legislative w.; -, -n; **Legislatur** w.; -, -en; (lat.) gesetzgebende Macht, gesetzgebende Versammlung.

legitim, gesetzlich, rechtmäßig; ehelich.

Legitimation w.; -, -en; [spr.: -ziōn] Beglaubigung; Ehelicherklärung eines unehel. Kindes, u. zw. durch spätere Ehelichung der Mutter od. dch. eine Verfügung der Staatsgewalt (Landesregierung des Bundesstaates, welchem der Vater angehört). Vgl. d. B.G.B. §§ 171ff., österr. a. B.G.B. §§ 160ff.

Legitimationspapier s.; -(e)s, -e; Schuldurkunde, wobei der Schuldner nur gegen Vorzeigung derselben zu leisten braucht (z. B. Sparkassabuch). Beim sog. qualifizierten L. (hinkenden Inhaberpapier) ist der Gläubiger benannt; hierher geh. außer Sparkassabüchern Pfandscheine, Depot-, Versicherungsscheine, Rabattmarken u. dgl. (d. B.G.B. § 808; vgl. Wertpapier).

Legitimationsschein (-karte) w.; -, -n) m.; -(e)s, -e; behörl. Urkunde zur Beglaubigung der Identität des Inhabers, so z. B. Gewerbe-L., L. für öff. Angestellte, für gewisse Begründigungen u. dgl. (meist mit einem Lichtbild des Inhabers versehen).

legitimieren, für gesetzlich erklären; sich legitimieren, sich ausweisen.

Legoa, port. Meile = 5 km, brasil. Meile = 6 km; in Spanien **Legua** = 6,687 km.

Leguane Mz.; (*Iguanidae*, Kammidechen) lebhaft gefarbte, den Acanthiden ähnliche, boden- od. baumbewohnende Eidechsen, oft mit Kehlsäcken u. Rückenknämen. Zentral- u. S.-Amerika; gemeiner **Leguan** (*Iguana tuberculata*), bis 1,6 m lg, eßbar; Anolis, mit Haftklappen an den Zehen, farbenverändernd, in zahlr. Arten; Kröten-echse (*Tapayazin*, *Phrynosoma cornutum*), 12 cm lg.; Basilisk (s. d.); Meererechse (s. d.) u. a.

Legumin s.; (e)s; Eiweißstoff der Hülsenfrüchte, dem Kasein nahestehend.

Leguminose w.; -; nahrhafte, leicht verdauliche Mischung aus Erbsen-, Linsen-, u. Bohnenmehl mit Weizen- u. Roggenmehl. **Fleischleguminose** enthält Fleischmehl.

Leguminosen (*Leguminosae*) Mz.; Hülsenfrüchtler, dikotyle Pflanzenfam. der Rosalen, mit 12000 Arten, zerfällt in 1. Papilionoideen (Schmetterlingsblütler) mit sog. Schmetterlingsblüte (bes. Bohnen, Erbsen, Goldregen, Klee usw.); 2. Zämalpinoideen, mit etwas dorsiventralen Blüten, meist trop. Bäume od. Sträucher (*Cesalpinia*, *Cassia*, *Haematoxylon*, *Cercis*); 3. Mimosoideen, mit strahligen Blüten, ebs. meist trop. Gewächse (*Mimosa*, *Acacia*). Die L. sind fast alle durch Bakterienknöllchen an den Wurzeln Stickstoff-sammler (s. d.) u. daher z. T. sehr wichtig.

Lehde, w; -, -n; wüstes Stück Land, Heide; Abhang.

Lehen s; -s, -t; 1. früheres bergmännisches Maß, 7 Lachter (14 m) lg. u. 3 1/2 Lachter (7 m) breit; 2. s. *Lehn*.

Leh(e)nbar; der Belehnung fähig; im Verhältnis des Lehnsmannes zum Lehnsherrn stehend; einem **lehenbar** sein; **Leh(e)nbarkeit** w; -, -en.

Leh(e)n(s)brief m; -es, -e; Urkunde über die Belehnung.

Leh(e)n(s)dienst m; -(e), -e; Dienst, welchen der Lehnsmann dem Lehnsherrn zu leisten hat, Vasalldienst.

Leh(e)nseid m; -(e)s, -e; Treueid des Vasallen.

Leh(e)n(s)folge w; -; Erbfolge in bezug auf ein Lehen.

Leh(e)nsherr m; -n; -en; derjenige, der das Lehen an den Vasallen vergibt.

Leh(e)nshof m; -(e)s, -höfe; Gerichtshof eines Lehnsherrn.

Leh(e)nsmann m; -(e)s, -leute; einer, der ein Lehen trägt, Vasall.

Lehenspflicht w; -, -en; gegenseitige Verpflichtungen zw. Lehnsherrn u. Vasallen.

Leh(e)n(s)recht s; -(e)s, -e; Gesetz, welches das Lehnswesen betrifft; Inbegriff aller solcher Gesetze, Feudalrecht.

Leh(e)n(s)richter m; -s, -; Richter bei einem Lehensofe.

Leh(e)nträger m; -s, -; einer, der als Stellvertreter eines andern ein Lehen empfängt u. in dessen Namen die verschied. Lehenhandlungen vollzieht, Provasall.

Leh(e)n(t)reue w; -; Treue des Lehnsmannes gegen den Lehnsherrn, Vasallentreue.

Leh(e)n(s)wesen s; -s; alles, was ein Lehen u. die Beziehungen zw. Lehnsherrn u. Lehnseuten betrifft (s. *Lehn*).

Leh(e)nweise, als ein Lehen.

Leh(e)nware w; -, -n; Geld, das der Vasall dem Lehnsherrn zu zahlen hat.

Leh(e)n(z)ins m; -es, -en; Zins, der v. einem Lehen entrichtet wird.

Lehm m; -(e)s, -e; gelbes, rotes, braunes, doch auch grünes, blaues od. schwarzes inniges plastisches Gemenge v. Ton u. Sand, wobei ersterer 20–60% ausmacht; dient als Material für gebrannte u. Luftziegel, für Scheunentennen (Estrich), für Bodenbeläge in einfachen Wohnungen, zur Herstellung v. Lehmmauern, zum Lehmrahtbau, zur Herstellung v. Formen für die Gießerei, als feiner Deckenverputz, zu Fachwerkbauten, als Stampflehm zur Herstellung wasserdichter Gruben usw.

Lehmann, 1. Jul. (1825–1894), deutscher Agrikulturchemiker, 1872–79 Prof. in München. — 2. Otto (1855–1922), deutscher Physiker, seit 1889 Prof. in Karlsruhe, entdeckte die flüss. Kristalle, schrieb: „Physikal. Technik“, „Molekularphysik“, „Die Lehre v. den flüss. Kristallen“ usw.

Lehmboden m; -s, -böden; mäßig bindige, durch Eisenverbindungen rot, gelb od. braun od. auch blau od. grün gefärbte Bodenart, die zumeist durch Verwitterung v. feldspathaligen Gesteinen entstanden ist u. aus 20–60% Ton u. im übrigen aus Sand u. Humus besteht; sie eignet sich für alle Kulturpflanzen.

leihen, mit Lehm überziehen od. ausschmieren.

lehmern, aus Lehm.

Lehmgrube w; -, -n; Lehm enthaltende Grube.

Lehmguß m; -gusses, -güsse; das Gießen der Metalle in Lehmformen.

Lehmhütte w; -, -n; Hütte, deren Wände aus Lehm gebildet sind.

lehmicht, dem Lehme ähnlich.

lehmig, aus Lehm, Lehm enthaltend.

Lehmmauer w; -, -n; **Lehmwand** w; -, -wände; aus Lehm bestehende Wände.

Lehmwespen Mz.; s. *Faltenwespen*.

Lehn s; -s, -e; die Grundsätze über das L. (lat. *feudum*, von *Leihen*) sind im Lehnrecht verkörpert. Im subjektiven Sinne ist L. das dem Eigentum nahekommende, ausgedehnteste erbliche Nutzungsrecht an einer fremden (urspr. bloß unbewegl.) Sache. Das Lehnswesen entwickelte sich zuerst in der fränk. Kaiserzeit u. bildete in den folgenden Jahrh. nicht nur die Grundlage der deutschen Heeresverfassung, sondern des mittelalterl. Staates überh. Während nämlich urspr. v. den Kaisern an freie Gefolgsmännern Güter zu erblichem Recht verliehen wurden gegen die Verpflichtung der Belehten, persönlich Kriegsdienste zu leisten, hat sich später der Grundsatz ausgebildet, daß die L. weiterverliehen werden durften (Afterlehen), ferner, daß außer Gütern auch Rechte u. Befugnisse aller Art Gegenstand der Belehnung bilden konnten, bzw. daß mit der Verleihung des Gutes auch gewisse Befugnisse öffentlich-privatrechtl. Natur mit übertragen wurden. Dies war insbes. der Fall beim sog. Gerichtsban (vgl. *Gericht*). Der Verpflichtung des Lehnsmannes (Vasallen) zur persönlichen Dienstleistung entsprach dann später, als das L. ins Privatrecht übergriff, die Zinszahlung. Im 12. Jahrh. waren bereits alle deutschen Herzogtümer u. Grafschaften als L. vergeben. Mit dem Lehnswesen innig verknüpft ist die Entwicklung der bevorzugten Stellung der ehem. unfreien Ritterschaft, der Ministerialen, sowie der Landeshoheit (s. d.). Mit dem Verfall des Lehnswesens (England hat schon im 17. Jh. den Lehnverband beseitigt) schwand auch allmählich dessen privatrechtl. Bedeutung. In Deutschland wurden 1806 die vorhandenen Reichslehen teils alodifiziert u. deren Inhaber zu souveränen Fürsten gemacht, teils mediatisiert, d. h. an Stelle v. Kaiser u. Reich trat der betreffende Landesherr als Lehnsherr, weitere innh. der Territorien gelegene Lehen durch Ablösung in freies Eigentum umgewandelt. In den Grundrechten v. 1819 wurde dann bestimmt, daß aller Lehnverband aufzuheben sei.

Quelle des deutsch. Lehnrechts sind außer kaiserl. Verordnungen (*Constitutiones feudales*) die d. Rechtsbücher, wie Sachsenspiegel u. s. (vgl. *Deutsche Rechtsgeschichte*), sowie eine dem Corpus juris angegliederte Sammlung des langobard. L. (s. *Röm. Recht*). Ein bes. charakterist. Moment des Lehnrechts bildete die Lehenstreue; das gegenseitige Treuverhältnis wurde begründet durch einen feierlichen, symbolischen Akt (Investitur). Ferner galt als Voraussetzung der Belehnung die Fähigkeit beider Teile, so bei den sog. Ritterlehen, Amtlehen usw., weiters die Erbllichkeit u. die besondere Erbfolge mit Bevorzugung des Mannesstammes, endlich die bereits erwähnte Dienstleistung. Die Summe der Rechte des Lehnsherrn war die **Lehensherrlichkeit**, welcher die **Lehenspflicht** des Vasallen gegenüberstand. Der Vasall hat ebenf. ein Recht auf Treue (Lehensprotektion), ferner das nutzbare Recht am Lehnsgute, wobei er auch befugt war zur Vornahme v. notwendigen u. nützlichen Veränderungen, dagegen verpflichtet zur Tragung aller Lasten; zur Veräußerung bedurfte er der Zustimmung des Lehnsherrn u. sämtlicher „Agnaten“, der lebensfähigen Seitenverwandten des Vasallen. Beendigung des Lehnsverhältnisses trat ein durch **Heimfall**, so bei Felonie od. Aussterben der

Deszendenden des Vasallen, Untergang des Lehngrundes, Umwandlung des letzteren in freies Eigentum od. Erbsitzung desselben durch einen Dritten.

Lehnbeet s.; -(e)s, -e; Beet an einer Mauer, der Sonnenhitze ausgesetzt.

Lehne w.; -, -n; sanft ansteigende Fläche eines Berges; Teil eines Gegenstandes, an welchen man sich anlehnt; Sessellehne.

lehnen; etwas derart aufstellen, daß es im oberen Teil eine Stütze findet; an etwas eine Stütze finden; sie lehnte an seiner Schulter; sich stützen; sich auf einen Stab lehnen; (veralt.) als ein Lehen übertragen; bei einem Lebensmann werden.

Lehngeld s.; -(e)s, -er; s. *Laudemium*.

Lehnstuhl m.; -(e)s, -stühle; bequemer Stuhl mit hoher Rückenlehne u. Armlehnen.

Lehramt s.; -(e)s, -ämter; Amt eines Lehrers; Lehrberuf. Lehramtskandidat m.; -en, -en.

Lehranstalt w.; -, -en; Schule.

Lehrart w.; -, -en; Art u. Weise des Unterrichtes, Lehrmethode.

lehrbar, was gelehrt werden kann.

Lehrbegriff m.; -(e)s, -e; (theol.) Inbegriff aller Glaubenswahrheiten.

Lehrbrief m.; -(e)s, -e; Urkunde über beendigte Lehrzeit eines Lehrlings (Reichsgewerbeordng. §§ 127 c, 131 c); (veralt.) Kundschaft, Nachricht.

Lehrbuch s.; -(e)s, -bücher; Buch als Unterrichtsmittel, die Grundsätze einer Wissenschaft od. eines andern Gebietes des Lehrbaren enthaltend.

Lehrbursche m.; -n, -n; s. *Lehrling*.

Lehre w.; -, -n; Darlegung einer Wahrheit, eines Naturgesetzes usw.; die Lehre vom freien Fall; Verhaltensmaßregel, Ratschlag; die guten Lehren; Stellung des Lehrlings bei seinem Meister; er ist bei einem Drechsler in die Lehre gegangen; er geht in die Lehre; Gesamtheit v. Lehren einer Art; die Lehre Christi; aus einer Sache eine Lehre ziehen, durch dieselbe zu einer Einsicht gelangen.

Lehre w.; -, -n; (Leere) Stichmaß auf einer Latte. Normalmaß für Gegenstände. Wichtig für die Serienfabrikation.

Lehrer m.; -s, -; einer der lehrt, einer, dessen Beruf es ist, Unterricht zu erteilen, Schullehrer, Schulmeister. Lehrerin w.; -.

Lehrerstelle w.; -, -n; Stelle od. Amt eines Lehrers.

lehrfähig, Eignung zur Lehrtätigkeit habend; **Lehrfähigkeit** w.; -.

Lehrgabe w.; -, -n; angeborene Begabung zum Lehren.

Lehrgang m.; -(e)s, -gänge; beim Lehren beobachteter Gang, Lehrmethode; Abschnitt eines Wissensgebietes od. Behandlungsart desselben mit Rücksicht auf Altersstufen od. den erreichten Fortschrittsgrad der Lernenden; Lehrgang für die oberen Klassen der Mittelschulen.

Lehrgebäude s.; -s; Gesamtheit der Erkenntnisse auf einem wissenschaftl. Gebiete in geordnetem Zusammenhange, System.

Lehrgedicht s.; -(e)s, -e; Gedicht lehrhaften Inhaltes.

Lehrgegenstand m.; -(e)s, -stände; Wissenschaft od. Fertigkeit, die in Schulen gelehrt wird.

Lehrgeld s.; -(e)s, -er; Geld für den Unterricht, Geld für die Lehre (bei Lehrlingen); **Lehrgeld bezahlen**, (übtr.) um eines erreichten Vorteiles willen, eines Strebens nach einem Ziele usw., bittere Erfahrungen machen od. zu Schaden kommen.

Lehrgerüst s.; -(e)s, -e; (Bauk.) schablonenartige Eingerüstung zur Herstellung einer Wölbung.

Lehrhauer m.; -s, -; noch nicht ausgebildeter Bergmann.

Lehrherr m.; -n, -en; Meister eines Lehrlings.

Lehrjahr s.; -(e)s, -e; eines der Jahre innerhalb der Lehrzeit eines Lehrlings; (Mz.): Jahre der wachsenden Erkenntnis; Wilhelm Meisters Lehrjahre.

Lehrkanzel w.; -, -n; (übtr.) Innehabung eines bestimmten Lehrfaches an Hochschulen; Lehrkanzel für Physik.

Lehrungsprüfung w.; -, -en; Prüfung von Lehrlingen am Ende der Lehrzeit.

Lehrmeister m.; -s, -; einer, der anderen eine Kenntnis beibringt; Lehrherr; (übtr.) etwas, dem wir eine Einsicht verdanken; die Liebe war mein Lehrmeister.

Lehrmittel s.; -s, -; zum Unterricht notwendiger Gegenstand (Landkarte, Instrument, Präparat usw.); **Lehrmittelsammlung** w.; -, -en.

Lehrplan m.; -(e)s, -pläne; Plan, nach welchem ein Unterricht erfolgt.

lehrreich; zur Bereicherung der Kenntnisse beitragend; ein lehrreiches Buch; v. der Art, daß man daraus Lehren ziehen kann; ein lehrreicher Fall.

Lehrsaal m.; -(e)s, -säle; Hörsäle, Auditorium. **Lehrzimmer**, Klassenzimmer.

Lehrsatz m.; -es, -sätze; Satz, der eine Lehre od. eine wissenschaftl. Wahrheit enthält, Theorem; Dogma.

Lehrspruch m.; -(e)s, -sprüche; kurzer Satz od. Spruch, der eine Lehre enthält, Sentenz.

Lehrstand m.; -(e)s; Lehrberuf, Lehrstand, Lehrerschaft.

Lehrstufe w.; -, -n; s. *Zotus*.

Lehrstuhl m.; -es, -stühle; Katheder, Kanzel.

Lehrstunde w.; -, -n; Stunde, in welcher Unterricht erteilt wird, Schulstunde, Lektion (s. a. *Stunde*).

Lehrvertrag m.; -(e)s, -träge; das Verhältnis des Lehrlings zum Lehrherrn u. die aus dem l. sich ergebenden Rechte u. Pflichten regelt die Reichsgewerbeordnung §§ 126-132 a, für Osterr. Gew.Ordg. §§ 97 ff. (vgl. auch *Handlungsschiffe*).

Lehrzeit w.; -, -en; Zeit, nach deren Verlauf ein Unterricht abgeschlossen ist, dann die Lehre eines Lehrlings.

Lehrzimmer m.; -s, -; Zimmer, in welchem Unterricht erteilt wird, Lehrsaal.

Lei w.; -, Fels, Schiefer.

Le Mz. v. *Leu* (s. d.).

Leib m.; -(e)s, -er; tierischer Körper im Ggsatz. zur Seele; Körper mit Ausnahme des Kopfes, Rumpfs; Unterleib, Bauch; den Oberkörper bedeckendes, enganschließendes Kleidungsstück. **Leibchen**; jemandem zu Leibe gehen od. rücken, ihn tätlich angreifen; bleib mir vom Leibe!, komm mir nicht zu nah!; die Rolle ist ihr auf den Leib geschrieben, die Rolle ist für sie bes. geeignet; am eigenen Leibe verspüren, selbst verspüren; mit Leib und Seele, mit größtem Eifer, innigst; Leib des Herrn, Hostie; gesegneten Leibes, schwanger.

Leibarzt m.; -es, -ärzte; Arzt für die Person eines Fürsten.

Leibbinde w.; -, -n; Binde um den Unterleib, Bauchbinde.

Leibbursche m.; -n, -n; (bei Studenten) älterer Student in einer Burschenschaft in Beziehung zu einem jüngern (Leibfuchs), den er belehrt u. der ihm in einem gewissen Sinne untergeordnet ist.

Leibchen s.; -s, -; kleiner Leib.

leibigen, mit seinem Leib, seiner Person einem andern gehörend.

leiben, (ungebr.) leben, sich gehaben; wie er lebt und lebt; wie er in Wirklichkeit ist, als Lebendiger.

Leibeserbe m.; -n, -n; leibliches Kind als Erbe. **Leibestehler** m.; -s, -; körperlicher Fehler, körperliches Gebrechen, Verkrüppelung.

Leibesfrucht m.; -, -früchte; Frucht im Mutterleib; Kind (s. *Embryo*).

Leibesgröße w.; -, Größe des Körpers, Statur.

Leibespflege w.; -, Maßnahmen zur Erhaltung od. Förderung des körperlichen Wohlbefindens.

Leibessen *s*; -s, -; *s. Leibgericht*.
Leibestrafe *w*; -, -n; am Körper vollzogene Strafe, Körperstrafe.

Leibesübung *w*; -, -en; körperliche Übung zur allgemeinen Förderung der Gesundheit od. auch zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Muskeln auf besonderen Gebieten.

Leibfarbe *w*; -, -n; Farbe des Leibes; Lieblingsfarbe.

Leibfuchs *m*; -ses, -föchse; Schützling des Leibburschen (*s. d.*).

Leibgedinge *s*; -s, -; ausbedingener Unterhalt auf Lebenszeit (*s. a. Allenteil*).

Leibgericht *s*; -(e)s, -e; bevorzugte Spelse, Lieblingsapelse, Leibessen.

leibhaftig, verkörpert; die leibhaftige Bosheit; wirklich, in Person.

leibig, (in Zus.) Ausdruck für die Beschaffenheit des Körpers; fettleibig.

Leibkoch *m*; -(e)s, -köche; Koch für die Person eines Fürsten.

leiblich, den Leib betreffend (im Gegensatz zu geistig), leibliches Wohl; blutsverwandt; mein leiblicher Vetter; leibhaft (*s. d.*).

Leibrente *w*; -, -n; in bestimmten Zeitabschnitten wiederkehrende, gleichmäßige, auf längere Zeit (im Zweifel auf Lebensdauer des Berechtigten) in Geld od. Naturalien zu entrichtende Leistung. Begründung durch Rechtsgeschäft (Vertrag, Ausübung, letztwillige Verfügung) od. Gesetz, so nach den bezügl. Haftpflichtgesetzen beim Schadenersatz für verminderte Erwerbsfähigkeit infolge Körperverletzungen beim Betriebe v. Eisenbahnen, Schiffen, Kraftfahrzeugen, Bergwerken usw., dann öbß. bei Körperverletzungen (§ 843 d. B.G.B.), Erfüllung der Unterhaltspflicht (§ 1361 u. a. Unfall-, Invaliditäts-, Alters- u. Hinterbliebenenrenten sind geregelt in der Reichsversicherungsordnung (Ges. v. 30. Mai 1908, R.G.Bl. 203). Für den Leibrentenvertrag ist schriftliche Erteilung des Versprechens vorgeschrieben. Der für die L. bestimmte Betrag ist im Zweifel der Jahresbetrag der Rente. Sie ist im Voraus zu entrichten, eine Geldrente für 3 Monate vor auszuzahlen. Dem Gläubiger gebührt der volle auf den Zeitabschnitt entfallende Betrag, wenn er dessen Beginn erlebt hat (d. B.G.B. §§ 759 ff., a. B.G.B. §§ 1284 ff. in Österr. bedürfen Rentenverträge zw. Ehegatten zur Gültigkeit der Form eines Notariatsaktes).

Leibschmerz *m*; -es, -en; *s. Kolik*.

Leibung *w*; -, -en; (Bauk.) Form der steinernen Ummauerung an Fenstern, Türen usw.; die innere Brückenwölbung.

Leibwache *w*; -, -n; Soldaten zum Schutze des Landesfürsten, Leibgarde.

Leibwäsche *w*; -, Wäschestücke, welche die Unterkleidung bilden.

Leibzoll *m*; -(e)s, -zölle; bis Anfang des 19. Jh. v. herumziehenden Juden erbobene Personalsteuer.

Leibzucht *w*; -, *s. Leibrente*.

Leicesterschaf

s; -(e)s, -e; [spr. lésst-]

engl.

lang- u. schmal-

schwänziges, mast-

fähiges, haupt-

sächlich aber woll-

reiches Nieder-

ungemarschschaf.

Leichdorn *m*;

-(e)s, -e; durch

den Druck eines

engen Schuhs ent-

standene Schwiela

am Fuße, Hühner-

aue (*s. d.*).

Leiche *w*; -, -n; nach dem Tode erleidet der Körper Umwandlungen, die sog. Leichenerscheinungen, die Totenstarre, die 2—4 Stunden nach



Leicester-Bock

dem Tode durch Gerinnung der Muskelsubstanz eintritt; hält $1\frac{1}{2}$ —3 Tage an. Die Totenflecke entstehen durch Senkung des Blutes nach tiefer gelegenen Stellen. Nach der Leichenstarre schreitet die Fäulnis unter charakteristischen Leichengeruch weiter.

Leichenalkaloide *Mz.*; *s. Piomaine*.

Leichenarzt *m*; (e)s, -ärzte; v. der Behörde angestellter Arzt zur Bestätigung des eingetretenen Todes eines Menschen.

Leichenausgrabung *w*; -, -en; (Exhumierung) wird bei Verdacht auf Verbrechen vorgenommen. Arsenvergiftung ist noch nach 10 Jahren nachweisbar.

Leichenbegängnis *s*; -nisses, -nisse; Beerdigung (*s. d.*) eines Toten in feierlicher Weise, Leichenzug, Leiche.

Leichenbitter *m*; -s, -; (ehm.) einer, der zur Teilnahme an einer Beerdigungsfeier einlud; Leichenbittermeins.

leichenbläß, bläß wie eine Leiche, sehr bläß; **Leichenblässe** *w*; -.

Leichenbuch *m*; -(e)s, -bücher; Kirchenbuch, das Verzeichnis der in der Gemeinde erfolgten Todesfälle enthaltend.

Leichenessen *m*; -s, -; Mahlzeit nach einer Beerdigung, Leichenschmaus.

Leichenfeuer *w*; -, -n; Steinkauz (*s. Eulen*).

Leichenfeier *w*; -, -n; die feierlichen Vorgänge eines Leichenbegängnisses (*s. d.*).

Leichenfett *s*; -(e)s; *s. v. w. Adipocire* (*s. d.*).

Leichenflinker *m*; -s, -; Stinkmorchel (*s. Phallus*).

Leichenfledder *m*; -s, -; der einen (im Freien) Schlafenden bestiehlt.

Leichenfrau *w*; -, -en; Frau, die das Waschen u. Ankleiden der Leichen zu besorgen hat.

Leichenfrevel *m*; -s, -; *s. Leichenraub*.

Leichengift *s*; -(e)s, -e; *s. Piomaine*.

leichenhaft, einer Leiche ähnlich; v. großer Blässe.

Leichenhaus *s*; -es, -häuser; kapellenartige Gebäude auf Friedhöfen, worin die Leichen bis zur Beerdigung untergebracht werden.

Leichenhügel *m*; -s, -; *s. Grabhügel*.

Leichenkassen *Mz.*; *s. Sterbekassen*.

Leichenmahl *s*; -(e)s, -mähler; *s. Leichenessen*.

Leichenmusik *w*; -, Musik bei Begräbnissen.

Leichenöffnung *w*; -, -en; *s. Obduktion*.

Leichenpredigt *w*; -, -en; **Leichenrede** *w*; -, -en; Rede am Grabe od. an der Bahre eines Toten bei der Beerdigungsfeier.

Leichenraub *m*; -(e)s; Leichenschändung, Beraubung einer Leiche od. Wegnahme v. Leichenteilen.

Leichenschändung *w*; -, -en; *s. Nekrophilie*.

Leichenschau *w*; -, gerichtliche, (Obduktion) findet statt, wenn Anhaltspunkte vorliegen, daß jemand eines unnatürlichen Todes gestorben ist, od. wenn der Leichnam eines Unbekannten gefunden wird. Sie zerfällt in die Vorzeichnung der Leiche an solche Personen, die den Toten gekannt haben, zwecks Wiedererkennung (Rekognition), dann die äußere Obduktion, die sich mit den Fundumständen, der äußeren Erscheinung der Leiche nach Größe, Geschlecht, Alter, Körperbau usw. u. gewissen äußeren Merkmalen, Wunden, Verletzungen, bes. Kennzeichen u. dgl. befaßt, u. die innere Obduktion (Sektion, Leichenöffnung), Zerlegung der Leiche, insbes. Öffnung des Kopfes, der Brust- u. Bauchhöhle, endlich das fachmänn. Gutachten der Gerichtsärzte über die Todesursache (d. Strafprozeßd. §§ 87 ff., österr. §§ 127 ff.).

Leichenstein *m*; -(e)s, -e; Denkstein über einem Grabe, Grabstein.

Leichentuch *s*; -(e)s, -tücher; über die Leichenbahre zu breittendes Tuch.

Leichenverbrennung *w*; -, -en; Totenbestattung, bei welcher der Leichnam durch Einwirkung

eines starken Feuers rasch in Asche verwandelt wird (s. *Krematorium*).

Leichenvergiftung *w*; -, -en; (Leicheninfektion) durch Eindringen v. Fäulnisgiften in kleine Wunden (z. B. beim Sezieren) entstehende Vergiftung, bewirkt heftige Entzündungen mit Fieber u. Schwellung der Lymphdrüsen.

Leichenwachs *s*; -es; s. v. w. *Adipocire* (s. d.).

Leichenwagen *m*; -s, -; Wagen, welcher den Sarg mit der Leiche zu Grabe fährt.

Leichenzug *m*; -(e)s, -züge; Zug der Leichenbegleiter bei einer Beerdigung.

Leichnam *m*; -(e)s, -e; toter menschlicher Körper, Leiche.

leicht, v. geringem Gewichte; ein leichter Ranz; dünn, keinen genügenden Schutz gegen Kälte bietend; ein leichtes Kleid; keine Mühe erfordernd; eine leichte Arbeit; v. lockeren Grundsätzen, leichtfertig; eine leichte Person; leichte Musik, Musik ohne tiefen Inhalt, Tanzmusik usw.; gut verdaulich; leichte Kost; eine leichte Hand, fließende Schrift, Eignung zu Handfertigkeiten; kaum merklich, flüchtig; eine leichte Verbeugung; jetzt ist mir leichter, jetzt bin ich eine Sorge los, bin ich befriedigt usw.; das ist mir ein leichtes, das macht mir keine Mühe; er kommt leicht in Zorn, er neigt zu Zornausbrüchen; Leichtigkeit, Leichtigkeit *w*; -.

Leichtathletik *w*; -, Lauf, Sprung, Wurf u. a.; Ggatz: Schwerathletik (s. d.).

Leichter *m*; -s, -; (Lichter) breitbodiger größerer Lastkahn ohne Segel u. Ruder zum Entladen größerer Schiffe.

leichtfertig, ohne den nötigen Ernst, ohne Bedenken, gewissenlos, leichtsinnig; Leichtfertigkeit *w*; -, -en.

Leichtfuß *m*; -es, -füße; leichtsinniger Mensch, übermütiger Geselle; Bruder Leichtfuß.

leichtgläubig, geneigt, alles für wahr zu nehmen, was einem gesagt wird od. was man erfährt; Leichtgläubigkeit *w*; -.

leichterzig, leichten Herzens, ohne Skrupel, sorglos, leichtsinnig.

leichtin, auf leichte Art, belläufig; er bemerkte leichtin.

Leichtigkeit *w*; -, Zustand, wenn etw. v. geringem Gewichte ist; Zustand, wenn etw. ohne Mühe geschieht.

leichtlich, mühelos.

Leichtmatrose *m*; -n, -n; in der Handelsmarine Zwischenstufe zw. Schiffsjunge u. Matrose (Vollmatrose).

Leichtmetalle *Mz.*; s. *Metalle*.

Leichtöl *s*; -(e)s, -e; Bestandteil des Steinkohlenteers, destilliert bis 170°; enthält Benzol u. seine Homologen, welche durch fraktionierte Destillation getrennt werden.

Leichtsinn *m*; -(e)s; Geneigtheit, ohne Überlegung zu handeln, Geneigtheit zu waghalsigen Handlungen; Verschwendungssucht.

leichtsinnig, den Fehler des Leichtsinns habend, im Leichtsinne begründet.

leid, Bedauern, Mitleid od. Reue empfindend; es tut, ist mir leid; du tust mir leid.

Leid *s*; -(e)s; Kummer, Seelenschmerz; von einem Leid genesen; Beleidigung, Verletzung; er hat mir ein Leid zugefügt; einem etw. zuleide tun, ihn kränken; sich ein Leid(s) (an)tu, sich töten; Leid tragen, um einen Toten trauern.

leiden, ich leide, litt, gelitten; Schmerz, Qual, Betrübnis usw. empfinden, krank sein; etwas ertragen, erdulden; zulassen, daß etwas geschieht; ich leide es nicht, daß er kommt; gerne haben, Sympathie empfinden; ich kann dich gut leiden; beschädigt werden; der Einband hat gelitten; es litt ihn dort nicht länger, er hielt es dort nicht länger aus.

Leiden *s*; -s, -; Zustand des Leidens; Krankheit.

Leidener Flasche *w*; -, -n; in Leiden erfundenes, zylindrisches Glasgefäß, das innen u. außen mit Stanniol belegt ist, durch dessen Deckel ein mit

kugelförm. Knopf versehener Messingdraht geht, welcher mit der inneren Stanniolschicht in leitender Verbindung steht. Dient zur Ansammlung größerer Mengen von Elektrizität. Erfinder: Kleist 1745.

Leidenfrost *Joh. Gottlob* (1715—1794), deutscher Physiker u. Arzt, beachtete zuerst den sog. sphäroidalen Zustand (s. d.), auch „Lacher Tropfen“ gen.

Leidenschaft *w*; -, -en; heftige, triebhafte Veranlagung; die Leidenschaft des Spielers, heftiger Affekt, Aufwallung des Gemütes; er verteidigt ihn mit Leidenschaft; sinnliche Glut; sie singt ohne Leidenschaft.

leidenschaftlich, Leidenschaft habend, in der Leidenschaft begründet; Leidenschaftlichkeit *w*; -, -en.

Leidensgang *m*; -(e)s, -gänge; Leidensweg *m*; -(e)s, -e; Gang od. Weg in einer leidvollen od. unangenehmen Sache.

Leidensgeschichte *w*; -, -n; Schilderung erlittener Leiden; Leidensgeschichte Christi.

leider, Empfw.; drückt Bedauern, Betrübnis, Reue usw. aus; ich kam leider zu spät; er ist leider bedenklich erkrankt; leider Gottes, bedauerlicher Weise.

leidig, feillich, unangenehm; die leidige Angelegenheit; das leidige Kartenspiel, das unselige Kartenspiel.

leidlich, hinlänglich, nicht übel; er spielte seine Rolle leidlich; erträglich (vgl.: unleidlich).

Leidtragende *m*; -n, -n; einer, der einen Toten betrauert, Hinterbliebener.

Leidwesen *s*; -s, zu meinem Leidwesen, zu meinem Bedauern.

Leiederdecker *m*; -s, -; s. *Dachdecker*.

Leier *w*; -, -n; (gr.-lat.) Name mehrerer Tonwerkzeuge, bes. eines Saiteninstrumentes der alten Griechen, *Lyra* (s. d.); (öbtr.): Lied, Gedicht; seine Leier ist verstummt; eintöniger Vortrag eines Liedes od. gedichtes, eintönige langweilige Rede; die alte Leier (öbtr.): das oft Gehörte, d. längst

Gekannte; (weid.): Schwanz des Birkhahns; Büzel des Schwarzwilds; (Mech.): Rohrwinde, die aus gekrüppelter Weile besteht, Die Kurbel trägt oben einen drehbaren Knopf, auf den beim Bohrendruck mit der Hand (Faust-L.) od. Brust (Brust-L.) ausgeübt wird; Sternbild (s. *Lyra*).



Leierhirsch (Rucervus Eldi)

Leierbank *w*; -, -bänke; Ziehbank in der Drahtfabrikation.

Leierhirsch *m*; -es, -e; (Rucervus Eldi) Hirschart Hinterindiens mit lyraförm. Geweih.

Leierkasten *m*; -s, -; kleine, meist fahrbare Orgel, die durch Drehen einer Handkurbel zum Tönen gebracht wird, Drehorgel; **Leierkastenmann** *m*; -(e)s, -männer.



Leierkasten

lelern, ich **le(e)re**; die **Leler** spielen; eine **Kurbe**, drehen; eintönig singen od. deklamieren, ohne Gefühl, nur den Wortlaut einhaltend, ein Gebet hersagen.

Lelerschwänze **Mz.**; (*Menu-ridae*) Sperlingsvogelfam. Männchen mit aufrechten Federn im verlängerten Schwanz.

Schweifhuhn (*Menura superba*), Australien.

Leihe **w.**; -; Darleihen (s. **darleihen**); Vermieten (s. **vermieten**).

leihen, ich **leihe**, **h**, **g**, **leihen**; jemand etwas mit der Bedingung überlassen, daß er es wieder zurückgibt, borgen; verleihen, mit etw. ausstatten; die Sonne **leiht** den Blumen holden Glanz; v. jem. etwas entleihen, ausborgen; **leih** mir dein Ohr, hör mich an.

Leihhaus **s.**; -es, -häuser; (*Menura superba*) Pfandhaus, Anstalt, in welcher man gegen Pfand Geldsummen vorgestreckt erhält.

Leihvertrag **m.**; -(e)s, -träge; Vertrag, durch den jem. (der Verleiher) einem andern (dem Entleiher) den Gebrauch einer Sache unentgeltlich gestattet (B.G.B. § 598ff.).

Leikauf **m.**; -(e)s, -käufe; (*Leukau*), vom altdeutschen lit = Getränk) früher ein durch gemeinsamen Trunk befestigter Kauf.

Leilach **s.**; -(e)s, -en; Lellaken; **s.**; -; Leintuch, Bettuch (s. d.), Leinlaken.

Leim **m.**; -(e)s; gallertige Masse, die sich beim Erwärmen auflöst u. beim Erkalten wieder erstarrt, Klebmittel. Auf Zusatz v. Essigsäure, Salz- u. Salpetersäure bleibt eine Leimlösung flüssig (flüssiger Leim, *Syndetikon*). Reiner, farbloser Leim heißt **Gelatine**. **Knochen-L.** (Tischler-L.) durch Kochen v. Knochen darstellbar. **Fisch-L.** mit Wasser erwärmte Haisblase. **Elast. L.** mit Glyzerin, zu Buchdruckerwalzen. **Vegetabilischer L.** Harzseife, zum Leimen des Papiers in der Papierfabrikation; aus dem Leim gehen, aus den Fugen gehen, auseinanderfallen; auf den Leim gehen, (übtr.:) sich anführen od. betrügen lassen.

leimen, mit Leim zusammenfügen; mit Leim überziehen; mit Leimwasser tränken; mit der Leimrute fangen; (übtr.:) jemand anführen, betrügen; die Sache wird sich schon leimen, (übtr.:) sie wird schon in Ordnung kommen, wird schon wieder gut werden.

Leimfarbe **w.**; -, -n; Farbe mit Leimzusatz, Anstrichfarbe.

Leimgrund **m.**; -(e)s, -gründe; Anstrich aus Leim u. Kreide, dient als Grund für Bemalung u. Vergoldung.

leimicht, dem Leim ähnlich, klebrig.

leimig, Leim enthaltend.

Leimkapsel **w.**; -, -n; Arznelkapseln aus Gelatine.

Leimkraut **s.**; -(e)s, -kräuter; **s.** *Silene* u. *Lychnis*.

Leimringe **Mz.**; zum Abfangen v. Insekten-schädlingen dienender Streifen aus Leim; wird rund um die Stämme der Obstbäume gelegt.

Leimrute **w.**; -, -n; mit Vogelleim bestrichene Rute zum Vogelfang.

Leimsleder **m.**; -s, -; einer, der aus Tierknochen Leim bereitet; (übtr.:) langweiliger Patron.

Leimsüß **s.**; -es; **s.** *Glykokoll*.

Leimzwinge **w.**; -, -n; **s.** *Schraubenzwingen*.

Lein **m.**; -(e)s; **s.** *Linum*.

Leindotter **m.**; -s; **s.** *Camelina*.

Leindotterkuchen **m.**; -s, -; Preßrückstand bei der Ölgewinnung aus Leindotterkernen, als Futtermittel geringwertig u. ruft Verkalken hervor; die Tiere nehmen L. nicht gerne, er verleiht der Milch u. Butter scharfen Geschmack.



Leierschwanz

Leine **w.**; -, -n; hanfener Strick; Wäscheleine; Schnur zum Führen eines Tieres; Hunde an der Leine.

leinen, aus Flachs, flachsen, linnen, aus Leinwand.

Leinen **s.**; -s, -; **s.** *Leinwand*.

Leinendamast **m.**; -(e)s, -e; großgemustertes Gewebe aus glänzendem Leinwergarn, für Tischwäsche u. Handtücher.

Leinenfänger **m.**; -s, -; (Zügel)fänger) Pferd, welches die Zügel mit dem Schweife fängt u. mit der Schwanzrute fest an den Körper andrückt.

Leinenfischerei **w.**; -; Fang v. Seefischen mit Angeln; die Handleine hat nur 1—2 Angeln u. wird v. Schiffe aus ausgeworfen, die Laufangel (Schießleine) wird v. Schiffe während der Fahrt nachgeschleppt, die Lang- (Grund-)leine wird, mit Steinen od. Blei beschwert, versenkt u. ist oft mit sehr vielen Angeln besetzt.

Leinengarn **s.**; -(e)s, -e; aus Flachs bereitetes Garn.

Leinengewebe **s.**; -s, -; werden häufig noch auf Handstühlen gewebt u. appretiert. Hauptzeugnis ist *Leinwand* (s. d.). Feines leinwandbildiges Gewebe ist *Batist*, geköpertes u. gemustertes Leinengewebe *Drell* u. *Leinendamast* für Tischzeug.

Leinenkittel **m.**; -s, -; Kittel aus grober Leinwand, häufig als Arbeitskittel in Verwendung.

Leinenzwirn **m.**; -(e)s, -e; durch Zusammen-drehen v. 2, 3 u. mehr Leinenfäden in der Zwirnmachine erzeugter Zwirn.

Leinfink **m.**; -en, -en; (*Birkenzeisig*, *Karminhänfling*, *Flachsfink*, *Tringilla rubra*) Finkengattg., 13 cm lg., als Zugvogel in Deutschland häufig, brütet im Norden.

Leinkraut **s.**; -(e)s, -kräuter; **s.** *Linaria*.

Leinkuchen **m.**; -s, -; Preßrückstand der Leinölherzeugung aus Leinsamen; ein protein- u. namentlich fetthaltiges, bekömmliches u. wegen des Gehaltes an Pflanzenschleim für Jungvieh bes., für Milchvieh weniger geeignetes Futter; gepulvert (*L.-Mehl*, *Leinmehl*) gegen Katarrh, Diarrhoe, zu Breiumschlägen.

Leinöl **s.**; -(e)s; trocknendes Öl des Leinsamens, gelb, durchsichtig, Hauptrohstoff für Ölfarben, besteht aus dem Glyzerid der Leinölsäure mit wenig *Palmitin* u. *Stearin*; zu Schmierseifen. *Linoleum*, eingekocht als *Vogelleim*, Gewinnung in Ölmühlen, die Rückstände (*Leinölkuchen*) wertvolles Futtermittel.

Leinölliniment **s.**; -(e)s, -e; Mittel für Brandwunden, besteht aus Kalkwasser od. schwacher Silbernitratlösung u. Leinöl.

Leinölsäure **w.**; -; (*Linölsäure*) eine ungesättigte Fettsäure, die als Glycerinester in trocknenden Ölen vorkommt, oxydiert an der Luft zu *Linözynsäure* u. harzigem *Linozym* (Ursache des Festwerdens der Öle).

Leinpfad **m.**; -(e)s, -e; *Trütlehweg*, an Flußläufen u. Kanälen entlang führender Weg für die Zugtiere, die Lastfahrzeuge zu ziehen haben.

Leinsamen **m.**; -s, -; **s.** *Linum*.

Leinwand **w.**; -; *Leinen*, *Linnen*, das Älteste aller Gewebe aus Flachs od. Hanf, wobei das Garn meist ungebleicht verarbeitet wird. Halb-L., L. mit Baumwollenkettchen. Grobe L. als Segeltuch u. Sackleinwand. Feinste L.: *Damast*, *Batist*, *Gaze*. Stark appretierte L.: *Steffleinen*. Ungebleichte L., heißt *Fränzl*. Hauptplätze der *Leinenindustrie* in Deutschland: Schlesien, Westfalen (Bielefeld), Thüringen, Lausitz.

Leinweberei **w.**; -; Kunst der Leinwandherzeugung; Leinwebhandwerk; (*Mz.* -en;) Fabrik, in welcher Leinwand erzeugt wird; **Leinweben** **m.**; -s, -.

Leipziger Gelb, **s.** *Königsgelb*.

leis, **leise**, wenig hörbar; sanft, kaum zu spüren; ein leiser Wind; zart, kaum merkbar; ein leiser Vorwurf; leiser Schlaf, Schlaf, aus welchem man schon durch ein leises Geräusch geweckt wird; nicht im leinsten, nicht im geringsten od. entferntesten.

Leistetreter m; -s, -; (übtr.): einer, der seine Verschlageneit od. Tücke durch sanftes Wesen zu verbergen sucht; Schleicher; **Leistetreter w;** -, -en.

Leist m; -es; Lahmheit verursachende Knochengeschwulst der Pferde; (Bergw.): Salzton.

Leiste w; -, -n; schmales, langes Stück, das an einem Gegenstand befestigt ist; Anschrote am Tuche; (Buchschmuck:) Zierleiste, Randleiste; Gegen des Bauchringes bei Menschen u. Tieren (s. *Leisten-gegend*); schmales hervorragendes Randstück am Knochen; Berglehne.

Leisten m; -s, -; Holzform, nach welcher ein Schuh verfertigt wird; alles über einen Leisten schlagen, (übtr.): alles nach einer Art behandeln; **Schuster** bleib bei deinem Leisten, (sprw.): man beschaffte sich nicht mit Dingen, die einem fremden Gebiete angehören.

leisten; vollbringen, verrichten, tun usw.; eine Arbeit leisten; entsprechende od. wertvolle Arbeit verrichten; er plagt sich, aber er leistet nichts; gewähren, erwirken; einen Dienst leisten, Bürgschaft leisten; ich kann mir das nicht leisten, ich kann es mir nicht erlauben, nicht gönnen; er leistet sich Albernheiten, begeht Albernheiten.

Leistenbruch m; -(e)s, -brüche; s. *Leisten-gegend*.

Leistendrüsen Mz.; die Lymphdrüsen der Leisten-gegend (s. d.).

Leistenhoden m; s, -; Hoden, der im Leistenkanal zurückgehalten ist.

Leistenschwäbner Mz.; (Lamellirostres) Gänse-vögel u. Flamingos.

Leistenwein m; -(e)s, -e; vorzüglicher Frankenwein aus der Würzburger Gegend.

Leistung w; -, -en; Arbeit, Verrichtung; (Mech.): Effekt; hervorragende Arbeit; das war eine Leistung; Leistungsfähigkeit w; -, -en.

Leistungsklage w; -, -n; diejenige Klage, welche Verurteilung des Beklagten zu einer Leistung od. Unterlassung fordert. Ggsatz: Feststellungsklage.

Leistungsprüfung w; -, -en; Feststellung des von einem Tiere abgeworfenen Ertrages an Produkten od. Arbeit ausschließlich der Menge nach od. im Vergleiche zur gereichten Futtermenge.

Leitartikel m; -s, -; Eingangsartikel einer Tageszeitung, meist politischen Inhaltes.

Leitbündel s; -, -; s. *Gefäßbündel*.

Leite w; -, -n; Bergabhang, Leiste.

leiten; die Richtung bestimmen, führen, lenken; die Oberaufsicht inne haben, verwalten; eine Anstalt leiten; (Elektr.): als Leiter (s. d.) dienen.

Leiter m; -s, -; einer, der jemand od. etwas leitet; Verwalter; **Konduktor;** (Phys.): Körper, der Elektrizität, Wärme u. Schallwellen weiterzuleiten vermag (Ggsatz: Nichtleiter od. Isolator); (El.): L. I. Ordng. (Metalle), die den Strom leiten, ohne dabei zersetzt zu werden, u. L. 2. Ordng., die dabei chem. Zersetzung erleiden, so die Elektrolyse (s. *Elektrolyse* u. *Galvanisches Element*) u. Halbleiter (bes. feuchtes Holz u. tier. Muskelgewebe).

Leiter w; -, -n; Gerät aus zwei Längsbalken u. wagerechten Sprossen zum Steigen.

Leiterwagen m; -s, -; Lastwagen zum Transporte v. leichten, voluminösen Substanzen, z. B.



Leiterwagen

v. ungedroschenem Getreide, Heu, Stroh u. dgl., dessen Laderaum durch Anbringung v. liegenden

leiterartigen Gerüsten über dem Wagengestelle vergrößert wird.

Leitfaden m; -s, -fäden; (übtr.): Lehrbuch, belehrende Schrift.

Leitfeuer s; -s, -; nur in einem Sektor sichtbares Leuchtfeuer, verdunkelt sich an der Grenze des Fahrwassers.

Leitfossilien Mz.; in bestimmten Gesteinen u. Formationen vorkommende, weit verbreitete Versteinerungen, dienen zur Bestimmung der Formationen.

Leitgeb Hubert (1835—1888), österr. Botaniker, erforschte die Entwicklungsgesch. der Laub- u. Lebermoose u. der Farne.

Leithakalk m; -(e)s; Kalkstein des Wiener Tertiärbeckens, zum großen Teil aus Lithothamnien bestehend.

Leithammel m; -s, -hämmel; Hammel mit einer Glocke am Halse, dem die Herde folgt; (übtr.): verächtliche Bezeichnung für einen Anführer.

Leithund m; -(e)s, e; (Jäg.): Jagdhund, der am Hängeselle gehalten wird, um den Jäger auf die Spur des Wildes zu bringen; Hund, der einen Blinden leitet.

Leitkauf, s. Leikauf.

Leitlinie w; -, -n; *Direktrix*, bei Kegelschnitten eine Senkrechte auf der Hauptachse der Art, daß für alle Kurvenpunkte das Verhältnis zw. ihren Leitlinienabständen u. ihren Leitstrahlen (s. d.) konstant ist (bei der Parabel 1:1).

Leitrolle w; -, -n; s. *Riementriebe*.

Leilsode w; -, -n; s. *Katheter*.

Leitstern m; -(e)s, -e; Stern als Merkmal für Schiffer (Polarstern; übtr.): Vorbild, Richtschnur.

Leitstock m; -(e)s, -stöcke; Hartholzstab zum Führen widerspenstiger od. bössartiger Rinder mit Ring od. Karabiner an einem Ende zum Einhängen in den Nasenring.

Leitstrahl m; -(e)s, -en; der Abstand eines Kurvenpunktes v. Brennpunkt bei Kegelschnitten. (S. a. *Radius*).

Leittier s; -(e)s, -e; s. v. w. *Kopftier*.

Leitung w; -, -en; Vorgang des Leitens (s. *leiten*); Verwaltung, Direktion; (Phys.): Fortpflanzung eines Zustands innerhalb eines Körpers (Schall, Wärme, Elektrizität). Lsmaterial, für elektr. Anlagen, Kupfer-, Irdumbronzedrähte u. a. Lsmetze, Gesamtheit der elektr. Leitungen v. der Erzeugungsstelle nach den Verbrauchsorten mit verschied. Anordnung (Parallel-schaltung, Reihenschaltung, Dreileitersystem).

Leitungsanästhesie w; -, -n; durch Eingriffe auf die Leitungsbahnen der sensiblen Nerven hervorgerufene Empfindungslosigkeit. Meist bei Operationen angewendet. Einspritzung v. Kokain-Suprarenin-Lösung.

Leitungswähler m; -s, -; Apparat der automat. Telefonie.

Leitungswiderstand m; -(e)s, -stände; elektrischer, s. *elektrischer Leitungswiderstand*.

Leitvermögen s; -s, -; elektrisches, elektr. *Leitfähigkeit*, der reziproke Wert des elektr. Leitungswiderstands (s. d.) eines Leiters.

Leitwerk s; -(e)s, -e; *Parallelwerk, Längswerk*, Bauanlage (meist Stelldamm) im Flußbau, um der Strömung einen bestimmten Weg anzuweisen u. eine Fahrinne herzustellen.

Leitzweig m; -(e)s, -e; (*Leittrieb*) Verlängerung der Hauptzweige des Obstbaumes.

Lektion w; -, -en; (spr. -zion, lat.) Schulaufgabe, Pensum; Unterricht; derber Verweis, Bestrafung, Züchtigung; einem eine Lektion erteilen; **Lektionskatalog m;** -(e)s, -e.

Lektor m; -s, **Lektoren;** (lat.) Vorleser; Sprachlehrer an Universitäten; Beamter eines Verlages od. einer Theaterkanzlei, der die einlaufenden Arbeiten zu prüfen hat.

Lektüre w; -, -n; (frz.) Lesen (s. *lesen*); Lese-stoff, etwas zum Lesen; ich nahm mir Lektüre

aus Land mit; Art des Gelesenen; gute Lektüre; leichte Lektüre. Unterhaltungsliteratur.

Lemming m. —(es, -e; (*Lemmus lemmus*) im Norden lebende Gattung der Wühlmäuse, wandert vor Ausbruch der Kälte in großen Scharen.



Berglemming
(*Lemmus lemmus*)



Lemna minor
(*Wasserlinse*)

Lemna, Gattg. sehr kleiner, stark vereinfachter, schwimmender Wasserpflanzen. Fam. der Lemnaceen, mit blattartigem Stengel, ohne eigentliche Blätter; bedecken als sog. *Wasserlinsen* (*Entengrün*, *Entenlinse*) stehende Gewässer, z. B. *L. trisulca* u. *L. minor*.

Lemnazeen Mz.; (*Wasserlinsen*) einkeimblättr. Pflanzenfam. der Reihe der Spadizifloren, schwimmende Wasserpflanzen v. sehr vereinfachtem Bau, mit unscheinbaren, einhäusigen Blüten, s. *Lemna*.

Lemniskate w. —, -n; (gr.-lat.) Schleifenlinie (s. *Cassinische Linie*).

Lemoinebremse w. —, -n; (spr. -moän-) Seilbremse, bes. für Geschütze.

Lemonöl s. —(es); s. *Andropogon* u. *Zitronellaöl*.

Lemon Squash, (spr. lém'n skwaš, engl.) Getränk aus Zitronensaft, Zucker u. Wasser.

Lemuren Mz.; (*Lemuridae*) Halbaffen, meist Nachtiere; *Makis*, mit längeren Vorder- als Hinterbeinen, lang geschwänzt, z. B. *Vari* (*Lemur varius*), *Mongoose* (*L. mongoose*), *Vivax* (*L. vivax*), *Protopithecus diadema*, Zehen durch eine Haut verbunden; *Aye-Aye* (*Chiromys madagascariensis*), mit nagelartiger Gebiß u. Krallennägeln; *Schlanklori* (*Loris gracilis*), *Plumplori* (*Nycticebus lardigradus*) u. a.



Lemur macaco (Mohrenmaki)

Lenard Phil. (geb. 1862), österr. Physiker, Prof. in Heidelberg, arbeitete über Kathodenstrahlen, Phosphoreszenz, Spektroskopie, Photoelektrizität usw.; Gegner der Relativitätstheorie; 1905 Nobelpreisträger.

Lende w. —, -n; *Regio lumbalis*, die welchen Seitenteile des Unterleibs einschließt, der Hüften, werden v. den Lendenmuskeln gebildet; rheumat. Entzündung derselben bewirkt den Hexenschuß (s. d.). — Die l. vom Rind wird als Braten bes. geschätzt. Beim Wirbeltier die Gegend der Lendenwirbel.

Lendenbraten m. —s, -; Braten vom Lendenstück eines Tieres, Filet.

Lendenfeld Rob. v. (1858—1913), österr. Zoolog. Prof. in Prag seit 1897, bereiste Australien u. Neuseeland.

Lendenlähm, s. hüftenlähm.

Lendenschurz m. —es, -e; Schurz um die Lenden als (oft einziges) Kleidungsstück wilder Völker.

Lendenstich m. —(es, -e; s. *Lumbalpunktion*).

Lendenweh s. —s, s. *Hüftweh*.

Lenk m. —(es, -e; im nordatlantischen Ozean vorkommender, gegen 2 m langer Fisch; zu den Winkelflossern gehörend).



Lenk (*Molva vulgaris*)

Lengerke Alex. v. (1802—1853), deutscher Landwirt, seit 1842 Generalsekretär des Landesökonomikollegiums.

Lenhartz Herm. (1854—1910), deutscher Mediziner, seit 1895 Dir. des Krankenhauses in Hamburg, schrieb: „Mikroskopie u. Chemie am Krankenbett“ u. a. — **Lesche Kur**, die Verabreichung großer Mengen sehr eiweißreicher Kost, Bettruhe u. Flüssigkeitseinschränkung bei Magengeschwür.

Lenhossék Mich. v. (geb. 1863), ung. Anatom u. Anthropolog, Prof. in Budapest, schrieb: „Der feinere Bau des Nervensystems“, „Das Problem der geschlechtsbestimmenden Ursachen“ u. a.

Lenkallol s. —(es); Triäzetylprokallol, gegen Ekzem angewendetes weißes Pulver.

Lenitivmittel Mz.; *Lenitiva*, milde Abführmittel.

Lenizet s. —(es); Pulver v. essigsauren Tonerde, gegen Schweiß, mit Talk od. Vaseline als Hautcreme.

Lenk v. Wolfsberg Wilh., Frh. v. (1809—1894), österr. Feldzeugmeister, verdient um die Geschütztechnik.

lenkbar, was sich lenken läßt; lenkbares Luftschiff.

lenken, die Bewegungsrichtung durch Einwirkung auf das sich Bewegende bestimmen, eine Umlenkung in gewünschter Richtung veranlassen; **lenken**; seine Aufmerksamkeit auf etwas lenken, sie auf etwas richten; **er lenkte** seine Schritte talwärts, er ging talwärts; **Lenker m.** —s, -; **Lenkung w.** —, -en.

lenksam, leicht zu lenken, gefügig.

Lenksell s. —(es, -e; *Sell* zum Lenken der Pferde, *Lenksaum*).

Lenkstange w. —, -n; s. *Peuelstange*; auch Teil des Fahrrads.

Lenné Peter Jos. (1789—1866), Direktor der königlichen Gärten in Potsdam, schuf den Berliner Tiergarten, Leipziger Johannapark.

Lenoirsche Maschine (spr. -nôdr), die erste, 1860 vom Franzosen Lenoir konstruierte Gaskraftmaschine.

Lenotre André (spr. -nôdr), 1613—1700, Schöpfer des in Versailles, Fontainebleau usw. zur Anwendung gelangten frz. Gartenstiles.

Leptobulbariazen Mz.; s. *Utrikulariazen*.

Leptitis w. —; (lat.) *Phakitis* (gr.), Entzündung der Kristalline des Auges.

Leptizellen Mz.; (*Korkwarzen*, *Rindenporen*), kleine vorgewölbte, dem Gasaustausche dienende Gebilde an der Korkrinde junger Zweige.

Lenz m. —es, -e; Fröhling (s. d.); vierzehn Lense alt, (übtr.) vierzehn Jahre alt.

Lenz, I. Harald Othmar (1799—1870), deutscher Naturhistoriker, Lehrer; schrieb: die nützlichen, schädlichen u. verdächtigen Schwämme“, „Schlangenkunde“, 2. Heft. (1804—1865), Physiker, aus Dorpat, machte 1823—26 Kotzebues Weltreise mit.

lenzen, 1. lenz pumpen, Wasser völlig aus dem Schiffe pumpen; 2. bei schwerem Sturm vor dem Winde segeln.

Lenzin s. —(es); zum Beschweren der Papiermasse dienende, reine, weiße Tonmasse.

Lenzmonat m. —(es), -e; März.

Lenzsches Induktionsgesetz, v. Heinr. Lenz (s. d.), entdecktes Gesetz, daß der durch die gegen- seit. Bewegung eines Magneten u. eines Leiters induzierte elektr. Strom eine solche Richtung hat, daß er d'e Bewegung zu hemmen sucht.

Leonberger m. —s, -; dem Bernhardiner ähnliche, aber schlankere, weiße, gelbrot gezeichnete kräftige langhaarige Hunderasse.



Leonberger

Leonhard, 1. Karl Casar v. (1779—1862), deutscher Geolog u. Mineralog, Prof. in Heidelberg. — 2. Bedeutender sein Sohn Gustav (1816—1878), Geolog, Prof. in Heidelberg; „Grundriß der Geognosie u. Geologie“ u. a. — 3. Rudolf (geb. 1851), deutscher Jurist, Prof. in Breslau, schrieb über Röm. Recht.

Leonhardt Gerh. Adolf Wilh. (1815—1890), deutscher Jurist, 1865 hannoverscher, 1867—69 preuß. Justizminister, verdient um das neue Strafgesetz.

Leoniden Mz.; Sternschnuppenschwarm, am 12. Nov. früher alljährlich auftretend (zuletzt 1866).

leoninischer Vertrag, (lat. societas leonina) Vertrag, bei welchem der eine Teil nur Vorteile, der andere bloß Nachteil hat; in der Regel als gegen die guten Sitten verstößend nichtig (vgl. § 138 D.B.G.B.).

leonische Waren, nach der Stadt Leon in Spanien benannte Borten aus versilberten od. vergoldeten Metalldrähten.

Leontiasis w; -; (gr.) Verdickung des Gesichtes, u. Kieferknochen durch übermäßiges Knochenwachstum (Osteombildung), wulstige Hautverdickung über den Augen bei Lepra.

Leontodon (Löwenzahn), artenreiche Pflanzengattg. der Korbblütler, z. B. *L. autumnalis* (Herbst-L.), mit buchtig gezähnten Blättern u. mehrköpfigen Stengel, überall häufig. S. auch *Taraxacum*.

Leontopodium alpinum, s. *Gnaphalium*.

Leopard m; -en, -en; Parder, Pardel, Panther, afrik. Tiger, Felis pardus, Katzenart, gelb, mit braunen Augenflecken; Afrika, Persien, Indien. Häufig als Wappentier. Jaard-L., s. Gepard. — **Leopardenkatze**, s. Zwerkatze.



Afrikan. Leopard (Felis pardus)

Leopold Christian Gerh. (1846—1911), deutscher Gynäkolog, Prof. in Leipzig, zuletzt Dir. der Dresdener Frauenklinik, schrieb: „Lehrbuch für Hebammen“ (mit Zweifel).

Leopoldinia Mart., in vier Arten vorkommende Palmengattung in Brasilien. Die Flederpalme (*L. Piassaba* Wall.), liefert die beste Sorte Piassavafaser.

Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher u. Ärzte, in Wien 1852 als „Academia naturae curiosorum“ gegr., hieß dann „Caesareo-Leopoldina naturae curiosorum“ u. hatte seit 1808 ihren Sitz am jeweil. Wohnort des Präsidents.

Leopoldit m; -(e)s; s. *Sylvit*.

Leopoldorden m; -s, -; 1. österr., 1808 v. Franz I., 2. belg., 1832 v. Leopold I. gestiftet.

Lepidium, (Kresse) krautige Pflanzengattg. der Kreuziferen; *L. ruderale* (stinkende K.), häufige Schuttpflanze; *L. sativum* (Garten-K.), als Salatzpflanze häufig kultiviert.

Lepidodendron, (Schuppenbaum) fossile, baumförm. Pflanzengattg. (Lykopodiaceen) bes. der Steinkohlenformation, den Barlappgewächsen verwandt.

Lepidokrokit m; -(e)s; Min., manganhalt. Eisenhydroxyd; braun; auf Eisen verhäutet.

Lepidolith m; -(e)s, -e; s. *Glimmer*.

Lepidoptera Mz.; s. *Schmetterlinge*. **Lepidopterolob**, *Lepidopterologie*.

Lepidosaurier Mz.; (gr. „Schuppenechsen“) die Reptilien mit Ausnahme der Krokodile, Schildkröten u. Brückenechsen.

Lepidosiren Mz.; Gattg. der Lurche (s. d.).

Leporiden Mz.; Bastarde zw. Hasen u. Kaninchen.



Lepidodendron (Schuppenbaum)



Lepra-Bakterium (Bacterium leprae)

Lepra w; -; (gr.) Aussatz (s. d.); **Leprose** m; -n, -n; ein Aussätziger.

Lepsius Rich. (1851—1915), deutscher Geolog, Sohn des Agyptologen R. Lepsius (s. Bd. I), seit 1882 Dir. der hess. Geol. Landesanstalt, schrieb: „Geologie v. Deutschland“, „Mainzer Becken“ u. a.

Leptoderus, augenloser Aaskäfer, lebt in unterird. Höhlen.

Leptokardier Mz.; (gr.) s. *Lanzettfisch*.

Leptom s; -(e)s, -e; (gr.) s. *Gefäßbündel*.

Lepton, altgriech. Kupfermünze, $\frac{1}{7}$ des attischen Chrestos; neugriech. Scheidemünze = $\frac{1}{100}$ Drachme.

Leptone Mz.; (gr.) die feinsten Bestandteile der Materie, Elektronen, Atome, Ionen, Moleküle; **Leptonologie**, die Lehre v. den L.

Leptostraken Mz.; Krebse aus der Ordnung der Malakostraken (s. d.).

Leptothrix, Gattg. der Fadenbakterien; bes. *L. buccalis* in hohlen Zähnen u. Mundschleim, kommt oft massenhaft in der Brunnenflora eisenhaltiger Wasser vor.

Lerchen Mz.; (Alaudidae) erdfarbige Singvögel (Fam. der Sperlingsvögel) mit mittellangem

Schnabel, langen, breiten Flügeln, kurzem Schwanz, Hinterzehe mit spornartigem Nagel. **Feldlerche** (*Alauda arvensis*), braun, Männchen singt beim Aufsteigen; **Haubenlerche** (*Galerita cristata*) mit Federhaube; **Heidelerche** (*Lullula arborea*) u. a.



Feldlerche (Alauda arvensis)

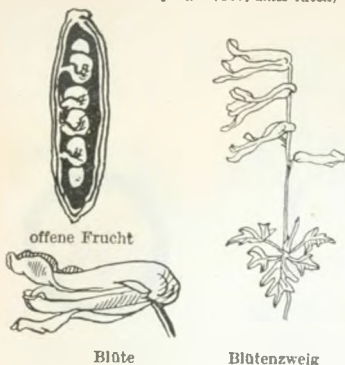
Lerchengarn s; -(e)s, -e; Netz zum Lerchenfang **Lerchensporn** m; -(e)s, -e; s. *Corydalis*.

lernbegierig, begierig, sich Wissen anzueignen. **lernen**, sich Kenntnisse od. Fertigkeiten aneignen, studieren; er lernt Griechisch; reiten lernen; im Gedächtnis zu behalten suchen, auswendig lernen; ich habe ein Lied gelernt; ein Handwerk lernen, die zu dem Handwerk erforderlichen Fertigkeiten zu erlangen suchen; einen kennen lernen, mit ihm bekannt werden; ich habe gelernt zu schweigen, ich ergab mich dem Zwange, zu schweigen.

Lesart w; -; -en; Fassung des Wortlautes einer zweifelhaften Stelle in einer Dichtung usw.

lesbar, was gelesen werden kann od. darf; deutlich, leserlich; **Lesbarkeit** w; -, -en.

Gelber Lerchensporn (Corydalis lutea)



leibische Liebe, *Tribadie*, Geschlechtsverkehr zw. Frauen (*Lesbierinnen*).

Leser w; -, -n; Handlung des Auflesens (s. auflesen); Ernte, Weinlese; Sammlungs.

Lesebuch s; -(es), -bücher; Buch, aus welchem man lesen lernt; Sammlung v. Lesestücken für den Deutsch-Unterricht, Buch als Unterhaltungslektüre.

Lesefreund m; -(es), -e; einer, der gern liest. -Leseshallen Mz.; s. *Volkshochschulen*.

Leserkränzchen s; -s, -; gesellige Zusammenkunft, deren Hauptzweck im abwechselnden Vorlesen seitens der Teilnehmer besteht.

Lesekreis m; -es, -e; s. *Leserkreis*. lese lustig, geneigt, viel zu lesen.

lesen; ich lese, du liestest u. liest, ich las, gelesen; gleichartige Dinge, nacheinander klaben od. aufnehmen; Trauben, Ähren lesen; reinlesen, sondern, das Schlechte entfernen; Salat, Erbsen lesen; die Schriftzeichen mit den Augen zusammenfassen u. ihren Sinn entweder aussprechen od. nur vorstellen; Vorlesungen halten; Professor N. N. liest dreimal in der Woche; erkennen, wahrnehmen; ich lese in deiner Miene; einem den Text od. die Leviten lesen, ihm eine strenge Zurechtweisung erteilen, ihn abkanzeln; Leser m; -s, -; Leserin w; -, -nen.

Leseprobe w; -, -n; Probe zu einem Theaterstücke, bei welcher die Schauspieler ihre Rollen noch ablesen, statt sie frei zu sprechen.

Lesepult s; -(es), -e; Pult, an welchem man liest. Leserkreis m; -ses, -se; Zusammenfassung jener Leute, welche eine bestimmte Art Lektüre pflegen od. welche überhaupt als Leser in Betracht kommen, Lesewelt.

leserlich, so, daß man es lesen kann, deutlich geschrieben od. gedruckt.

Lesesaal m; -(es), -säle; Saal, in welchem Zeitungen usw. zum Lesen aufliegen, für die Leser bestimmter Saal in öffentl. Bibliotheken; Saal, in welchem Vorlesungen abgehalten werden, Hörsaal, Auditorium.

Leseschule w; -, -n; Schule, in welcher im Lesen unterrichtet wird.

Lesewelt w; -, s. *Leserkreis*.

Lesewut w; -, übermäßige Lust zu lesen, Geflohenheit des „Verschlüßens“ der Bücher.

Leserzeichen s; -s, -; Papierblättchen, Bändchen od. flaches Stäbchen, die in ein Buch gelegt werden, um anzuzeigen, auf welcher Seite die Lektüre unterbrochen wurde.

Leserzimmer s; -s, -; s. *Lesesaal*.

Leserzirkel m; -s, -; Kreis v. Personen, die mit-
ammen Lektüre pflegen. Bücher untereinander

zirkulieren lassen usw.; Gesamtheit der v. einem dienstbezüglichen Institute an Abonnenten leihweise abgegebenen Zeitschriften usw.

Lesser Edm. (1852–1918), deutscher Dermatolog, seit 1896 Leiter der Klinik für syphilit. Krankheiten an der Charité in Berlin, schrieb über Syphilis, Aussatz, „Lehrbuch der Haut- u. Geschlechtskrankheiten“.

Lesung w; -, -en; Handlung des Lesens (s. lesen), Lektüre, Vorlesen, Vorlesung; Beratung v. Gesetzentwürfen.

letal, (lat.) tödlich.

Lethargie w; -, -n; (gr.) Schlafsucht, todähnlicher Schlaf; (abtr.) geistige Erschlaffung, Teilnahmslosigkeit; lethargisch.

Letten m; -s, -; Töpferon, Tonerde (aus Perm u. Trias). Schleier-L., rote u. bunte, eisenoxydreiche Schleifertone; Kohlen-L., mit Pflanzenresten durchsetzt, schwarz.

letten, aus Lehm, tönern.

Lettenkohle w; -, -n; unreine Schleifertkohle, eisenkieshaltig.

Letter w; -, -n; (frz.) Buchstabe; Druckbuchstabe, Type.

Letternholz s; -es; für feine Tischler- u. Drechslerarbeiten verwendetes Holz.

Letternmetall s; -(es); Legierung v. 50% Blei, 25% Antimon u. 25% Zinn zum Guß von Lettern.

letticht, lettenartig (s. Letten).

lettig, Letten (s. d.) enthaltend.

Lettner m; -s, -; (lat.) Lesepult auf dem Kirchenchor; Emporkirche.

Lettre, [spr. l'etr, frz.] Brief; L. de change, [spr. schand] Wechsel; L. de crance, [spr. krändsch] Beglaubigungsschreiben, Kreditiv; L. de marque, [spr. mark] Kaperbrief; L. de mer, Schiffsapostel; L. de r-pit, [spr. -pi] Frist-, Anstandsbrief, Moratorium; L. de vulture, [wöldr] Frachtbrief.

letzen, erquickten, laben, ergötzen.

letzt, in einer zeitlichen Folge den Schluß bildend, nichts Gleichartiges mehr nach sich habend; der letzte Gast; der letzte Groschen; im Werte zu unterst stehend; der letzte Schüler in der Klasse; unsere letzte Begegnung, unsere Begegnung, der keine mehr folgen wird, od. unsere neulich stattgehabte Begegnung; am, zum letzten, zum Schluß, schließlich; das letzte Mittel, das äußerste Mittel; mit der letzten Kraft, mit der noch vorhandene Kraft, mit dem Rest der Kraft; letzte Hand anlegen, zum Schluß noch kleine Verbesserungen machen; der Letzte des Monats, der Schlußtag des Monats; der Letzte seines Stammes, der, mit dessen Tod der Stamm erlischt; der letzte Wille, das Testament; die letzten Dinge, die tiefen Probleme des Daseins, Eschatologie, Metaphysik (s. Bd. 1).

Letzt(e) w; auf die Letzt, zu guter Letzt (zu guterletzt), zum Beschlusse, am Ende, schließlich.

letzten, letzthin, letztlich, in der letzten Zeit; jüngst, neulich, kürzlich; schließlich, endlich.

letztere, der, die, das zuletzt Genannte, der, die das zweite v. zweien.

Leu m; -en, -en; (dichterisch:) Löwe.

Leu (Mz. Lfl), rumän. Geldeinheit zu 100 Banl = 1 Frank.

Leube Wilh. v. (1842–1922), deutscher Mediziner, machte sich um die Magen- und Darmleidenforschung verdient und stellte mit Rosenthal die Leube'sche Fleischsolution her.

Leuchtbake w; -, -n; mit weithin sichtbarem Licht (Leuchtfeuer, s. d.) ausgerüstete Bake (s. d.).

Leuchtbakterien, photogene Bakterien, verschied. Bakterienarten, die ein mildes, grünliches Licht ausstrahlen u. auf toten Seefischen, auf Rindfleisch u. im Meerwasser auftreten. Unschädlich.



Letter

Leuchtboje w; -, -n; eine auf ihrem Schwimmkörper ein weithin sichtbares Licht (Leuchtfeuer, s. d.) tragende Boje (s. d.).

Leuchte w; -, -n; Gegenstand zum Leuchten, Kerze, Lampe, Fackel usw.; (übrt.): hervorragender Mensch; eine Leuchte der Wissenschaft.
leuchten; Licht verbreiten; der Mond leuchtet hernieder; einem mittels einer Leuchte den Weg erhellen; leuchte mir die Treppe hinab; eine lebhafte Farbe haben; leuchtendes Rot; erglänzen, strahlen; seine Augen leuchten; im Dunkel leuchten, im Dunkel einen stärkeren od. schwächeren Schimmer haben (faules Holz, Glühwürmer); einem heimleuchten; (übrt.): einen grob od. energisch abfertigen.

Leuchtenbergia, Kaktengew. Einzige Art *L. principis* in Mexiko.



Leuchtenbergia principis

leuchtende Lebewesen, Pflanzen u. Tiere, die mit dem ganzen Körper, Teilen desselben od. Abscheidungen ein meist grünliches Licht ausstrahlen. Das Leuchten beruht vermutlich auf Oxydationsvorgängen u. dient wohl z. T. der gegenseitigen Anlockung der Geschlechter, z. T. als Lockmittel für die Beute od. als Schutzmittel. Es findet sich bei den Leuchtbakterien (s. d.), Hitzpilzen (z. B. Hallimasch, dessen Myzel das Leuchten v. Holz verursacht, u. einigen anderen, verwandten Arten), gewissen Gelbfliegern (z. B. der stecknadelkopfgroßen *Noctiluca millaris*, welche das Meeresleuchten verursacht), Quallen, Ringelwürmern, Bohrmuscheln u. Tiefseefische.

leuchtendes Holz, s. **leuchtende Lebewesen**.

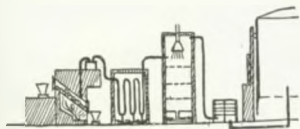
Leuchter m; -, -; (selten:) leuchtendes Wesen; Lichthalter.

Leuchterbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Rhizophora*.
Leuchterweibchen s; -, -; im 16. Jahrh. beliebter Hängeleuchter.

Leuchtfarben Mz.; bestehen aus einem Leuchtspender (z. B. Spuren v. Radium) u. einem Lichtträger, Zinksulfid.

Leuchtfeuer s; -, -; Feuer, um einen Ort zu erhellen od. als Zeichen zu dienen, meist als Seezeichen (s. d.) verwendet.

Leuchtgas s; -(e)s; bei der trockenen Destillation der Steinkohle u. des Holzes entstehendes, brennbares Gas. Die Qualität des L. ist abhängig v. der Temperatur beim Destillieren; bei niedri-



Leuchtgas-Herstellung

gerer Temperatur ist das Gas leuchtkräftiger u. der Rückstand der Kohle, *Koks*, größer u. brüchiger, bei höherer Temperatur ist das Gas weniger gut, der Koks dichter. Die Kohlen werden in großen Retorten auf 1200–1400° erhitzt; ein Teil der dabei entstehenden Kohlenwasserstoffe zerfällt u. legt sich an den Wänden der Retortenköhle (s. d.) an. Die entweichenden schwerflüchtigen Destillationsprodukte werden in der Vorlage od. *Hydraulik* zu Teer verdichtet; die flüchtigen Produkte gelangen in den Kühler od. *Kondensator*, wo sie mit Luft od. Wasser gekühlt werden. Dann gelangt das Gas in den *Wascher* od. *Skrubber*, einen mit Koks gefüllten Turm, welcher v. Wasser überrieselt wird. Hier löst sich der größte Teil des Ammoniak. Im

Reiniger, einem mit Raseneisenstein gefüllten Kasten, werden die Zyan- u. Schwefelverbindungen zurückgehalten. Nun kommt das Gas in den *Gasometer*, eine durch Wasser abgesperrte an Gleitrollen verschiebbare Metallglocke. Vor dem Eintritt in das Rohrnetz passiert das Gas einen *Druckregler*. L. besteht aus 45 Vol.-% Wasserstoff, 40 Vol.-% Methan, 10 Vol.-% Kohlenmonoxyd, 4 Vol.-% Äthylen, Azetylen, Benzol u. a. Kohlenwasserstoffen.

Leuchtkäfer Mz.; versch. Käferarten mit Leuchtvermögen, z. B. das Johanniskäferchen (s. d.).

Leuchtkraft w; -, -kräfte; Maß der Lichtstärke eines Beleuchtungsmittels (s. *Beleuchtung*).

Leuchtkugel w; -, -n; Feuerkugel, welche geschleudert wird, um eine vorübergehende Beleuchtung eines Ortes zu bewirken, od. um damit ein Signal zu geben; ein Feuerwerkskörper.

Leuchtmittel Mz.; militär., sind: Schenwerfer, Leuchtpatronen (s. *Patrone*), Leuchtraketen (s. *Rakete*), Leuchtsatzfeuer (s. d.), Leuchtschurmunition (s. *Munition*).

Leuchtmoss s; -, -e; (Schlostegia osmundacea) grünlich leuchtendes Laubmoos aus der Gruppe der Brynalen.

Leuchtöl s; -(e)s; (*Kerosin*) $C_{10}H_{22}$, $C_{14}H_{30}$, entsteht durch fraktionierte Destillation aus dem Erdöl bei Temperaturen zw. 150°–270° C. Im reinen Zustand wasserhell, schwach bläulich fluoreszierend. Muß erst gereinigt werden durch Waschen in Säuren u. Alkalien.

Leuchtorgane Mz.; bei Tieren Organe zur Ausstrahlung eigenen Lichtes, z. B. Glühwürmchen, Feuerfliegen, bei Meerestieren (Tintenschnecken, Fischen, Manteltieren) leuchtet die ganze Oberfläche od. einzelne drüsenartige Organe, die zu den Sehorganen in Beziehung stehen.

Leuchtpilze Mz.; bei Gegenwart v. Sauerstoff in bestimmten Temperaturgrenzen bläulich, grün od. weiß leuchtende echte Pilze und Spaltpilze, besonders der Hallimasch (*Armillaria mellea*, Fl. Dan.).

Leuchtquallen Mz.; leuchtende Akalephenquallen.

Leuchtsatzfeuer Mz.; zur Orientierung für Flieger dienende Leuchtsignale, die auf der Erde abgebrannt werden.

Leuchtschiffe Mz.; s. *Feuerschiffe*.

Leuchtstierchen Mz.; mikroskopisches Meerestierchen, zu den Geißelschwämmen gehörig, erzeugt Meeresleuchten.

Leuchttonne w; -, -n; ein Leuchtfeuer, als dessen Lichtquelle meist Fettgas dient (*Gasboje*).

Leuchtturm m; -(e)s, -türme; (Feuerturm) an Küstenpunkten errichteter Turmbau, auf dem ein weit sichtbares Licht erzeugt wird, das gleichmäßig od. kurz aufleuchtend brennt (Blinkfeuer). Der Leuchtturm auf Pharos bei Alexandria (283 v. Chr., 160 m) war einer der 7 Weltwunder.

Leuchtzirpen Mz.; (*Fulgoridae*) Gleichflügler mit Wachsflaum und -strängen am Hinterleib; das Wachs kann bei einer Art (*Flata limbata*) gewonnen werden u. kommt als chinesisches Wachs in den Handel, *Laterventräger* (*Fulgura laternaria*), wurde irrtümlich für leuchtend gehalten; in Süd-



Kleiner Leuchtkäfer (Phaenis splendidula)



Leuchtstierchen (*Noctiluca millaris*)

u. Mitteleuropa der europ. Laternenträger (*Pseudophana europaea*), 9 mm lg.

Leuckard Rud. (1822—1898), bedeut. deutscher Zoolog, förderte bes. die Kenntnisse v. den Eingeweidewürmern u. den Parasiten des Menschen; seit 1870 Prof. in Leipzig, schrieb: „Die Parasiten des Menschen“, „Über den Polymorphismus“ u. a.

Leucolum. *Knotenblume*, Amaryllidaceae, 2 deutsche Arten: *L. vernum* (*Schneelilie*, *Märzglöckchen*) u. *L. aestivum* (*Sommer-K.*); beide Zierpflanzen.

leugnen, in Abrede stellen, eine Beschuldigung zurückweisen; der Verbrecher verlegt sich auf Leugnen; verneinen, ablehnen; er leugnet diese Kunst-richtung; verleugnen; Gott leugnen, seine Existenz bestreiten; Leugner m; -s, -; Leugnung w; -.

Leukämie w; -; (gr.) eine Blutkrankheit, die unter Vermehrung der weißen u. Abnahme der roten Blutkörperchen (statt 1:300, 1:2) durch Ernährungsstörungen meist letal endet. Ursache: Milz-, Knochenmark-, od. Lymphdrüsenkrankung. Behandlung mit Arsen u. (Märzglöckchen) Chlinin, Röntgenbestrahlung der Milz u. Drüsen.

Leukauf, s. *Leikauf*.

Leukoderma s; -s; (gr.) Albinismus; weiße (pigmentlose) Stellen der Haut. S. a. *Syphilis*.

Leukogen s; -s; saures schwefligsaures Natrium, Bleichmittel für Wolle.

Leukom s; -(els, -e); (gr.) als Folge v. Entzündungen auftretende flache, weißliche Narbe auf der Augenhornhaut.

Leukomale Mz.; Alkalolide des lebenden Tierkörpers, z. T. sehr giftig.

Leukomalachitgrün s; -(e)s; s. *Rosaniline*.

Leukopathie w; -; Bleichsucht.

Leukophyr m; -(e)s; (gr.) heller, titaneisenreicher Diabas.

Leukoplakie w; -; (Psoriasis buccalis) besonders bei Rauchern vorkommende, weiße Flecke u. Schuppen im Munde; entstehen durch Wucherung des Epithels der Schleimhaut und führen manchmal zu Zungenkrebs.

Leukoplast m; -(e)s; weißes Kautschukleftpflaster.

Leukoplasten Mz.; in manchen Pflanzenzellen auftretende Protoplasma-körperchen, farblos, kugelig, Entwicklungsstadien der Chromatophoren (s. d.).

Leukorrhoe w; -; (gr.) Weißer Fluß s. d.

Leukotrieche w; -; Weißfärbung des Haars.

Leukoverbindungen Mz.; farblose Verbindungen, durch Reduktion aus organischen Farbstoffen (Triphenylmethanstoffen, Safranin) erhalten; lassen sich leicht zu den gleichen Farbstoffen oxydieren.

Leukoxyle Mz.; glasglänzende natürliche Oxyde mit weißem Strich, geben auf Kohle erhitzt keinen Beschlag.

Leukozyten Mz.; die weißen Blutkörperchen (s. a. *Blut*); **Leukozytose** w; -; mäßige Vermehrung der L., bei Lungenentzündung, vorübergehend bei der Verdauung, Schwangerschaft.

Leumund m; -(e)s; allgemeines Urteil über einen Menschen in sittlicher Beziehung, Ruf; guter Ruf; **Leumundszeugnis** s; -nisse, -nisse; dürfen im Strafprozeß bei der Hauptverhandlung nicht verlesen werden.

Leunis Johs. (1802—1873), deutscher Naturforscher, bekannt durch seine vorzügliche „Synopsis der drei Naturreiche“.



Leucolum
vernum
(Märzglöckchen)

Leute Mz.; Menschen, Personen im allgemeinen; Gesinde, Personal; Soldaten; Anhänger; unter die Leute kommen, Umgang pflegen, viele Menschen sehen; bekannt werden, zum Gerücht werden; in aller Leute Mund sein, v. allen Seiten der Nachrede ausgesetzt sein; aus Kindern werden Leute, (sprw.); ehe man es denkt, sind die Kinder erwachsen; Kleider machen Leute, (sprw.) durch entsprechende Kleidung kann man sich zur Geltung bringen.

Leutebuch s; -(e)s, -bücher; Hilfsbuch der landw. Buchführung, das die Verwendung der landw. Arbeiter darzustellen hat.

Leuteland s; -(e)s; Grundstück, dessen Nutzung einen Teil des Arbeitslohnes der landw. Hilfsarbeiter bildet (Deputatfelder).

leutescheu, menschenscheu, schüchtern, blöde, **Leute(schinder** m; -s, -; brutaler Vorgesetzter.

Leuthold Rud. v. (1932—1905), preuß. Generalstabarzt (seit 1901), zuerst Leibarzt Wilhelms I., seit 88 Wilhelms II. u. Prof. in Berlin.

Leutnant m; -s, -e u. (frz.) Offizier, dem Grade nach unter dem Oberleutnant u. über dem Feldwebel od. Wachmeister stehend.

Leutpriester m; -s, -; Seelsorger, Pfarrer, Weltgeistlicher (im Gmstz. z. Ordensgeistlicher).

leutselig, freundlich im Umgange mit Untergebenen od. geringen Leuten, frei v. Hochmut; (obdsch.) reich an Leuten, volkreich.

Leuzin s; -(e)s; *Amidokapronsäure*, stickstoffhalt. organ. Substanz, entsteht neben Glykokoll durch Fäulnis aus Eiweißstoffen od. durch Zersetzung mit Säuren od. Alkalien. Es ist optisch aktiv. L. ist im Tier- u. Pflanzenkörper weit verbreitet.

Leuzit m; -(e)s; (Amphigen) vulkanisches Min., mimetisch tesseral; nicht deutlich spaltbar, schwach doppelbrechend, Kaliumaluminiumsilikat, zuweilen mit Natron. Wesentlicher Bestandteil der Vesuviaven, der Roccamonsina, des Kaiserstuhls usw. Grau, weiß, gelblich. Wandelt sich oft in Amalzim um; am Vesuv Pseudomorphosen aus Sandlin u. Nephelin, auch aus Orthoklas u. Nephelin (*Pseudoleuzit*).

Lev (Lew, d. i. Löwe), Mz.; **Lewa**, Geldeinheit in Bulgarien, zu 100 Stotinki = 1 Franken.

Levade w; -, -n; (spr. -vedd, fr.) schulgerechte Hebung der Vorderfüße des Pferdes.

Levantine w; -; geköpertes Seidengewebe zu Damenkleidern.

Levantiner Taler, s. *Mariatheresientaler*.

Leverrier Urbain Jean Jos. (spr. -verrié), 1811 bis 1877, frz. Astronom, seit 1854 Dir. der Pariser Sternwarte, berechnete den Neptun voraus.

Leviratsche w; -, -n; (lat.) Ehe mit dem Bruder des Verstorbenen Gatten, bei den Hebräern üblich (5. Mose 25, 5 ff.).

Leviticum, s. *Liebstöckel*.

Levkoie w; -, -n; (*Matthiola*) Pflanzengatt., der Kreuziferen; *Winter-L.* (*M. incana*), halbs-trauchig, u. *Sommer-L.* (*M. annua*), 1jährig, beliebte, duftende Zierpflanzen aus Südeuropa, weiß, blau od. purpurn blühend.

Levy Auguste Michel (1845—1911), frz. Geolog u. Mineralog, Prof. am Collège de France, Generalinspektor der Bergwerke, bekannt durch seine experimentalgeolog. Untersuchungen (mit F. A. Fouqué).

Lewin, 1. Georg (1820—1896), deutscher Kliniker, seit 1868 Prof. in Berlin, verdient um die Syphilisbehandlung. — 2. Louis (1850 geb.), Pharmakolog, Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Toxikologie“ u. a.

Lex, (lat.) Gesetz.

Lexar Erich (geb. 1867), deutscher Chirurg, Prof. in Freiburg i. Br.; schrieb: „Lehrbuch der allg. Chirurgie“ u. a.

Lex Heinze, Gesetz, das auf Verschärfung der Bestimmungen gegen Sittlichkeitsdelikte hinzielt. (Novelle v. 25. 6. 1900 zu §180f. RStafresb.)

lexikalisch, ein Lexikon (s. d.) betreffend, in Form eines Lexikons.

Lexikograph *m*; -en, -en; (gr.) Verfasser v. Wörterbüchern.

Lexikon *s*; -s, -ka u. -ken; (gr.) Wörterbuch, Verzeichnis des Wortschatzes.

Leyden Ernst v. (1832—1910), deutscher Mediziner, v. 1885—1907 Leiter der ersten medizinischen Klinik in Berlin, arbeitete über Rückenmarks-, Gehirn-, Nervenkrankheiten u. schrieb: „Klinik der Rückenmarkskrankheiten“, „Handbuch der Ernährungstherapie“ u. a.

Leydig Franz v. (1821—1908), deutscher Zoolog u. Anatom, leistete Bedeutendes auf zahlr. Einzelgebieten der Zoologie, Begr. der vergl. Gewebelehre; seit 1875 Prof. in Bonn.

Lezithine *Mz.*; im Tier- u. Pflanzenreich weitverbreitete Verbindungen, den Fetten nahestehend. Enthalten Säurereste, an Glycerin gebunden, außerdem Phosphorsäure u. Cholin; zu den Lipiden (s. d.) gehörig.

Lezythidaceen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam., Reihe Myrtifloren, meist im trop. S.-Amerika; bes. die Gattg. *Leucythis* u. *Bertholletia*.

Lherzolit *m*; -(e)s, -e; *Olivinfels*, *Dunit*, Aggregat v. Olivin, Enstatit u. Diopsid.

L'hombre, **Lomber** *s*; -s; [spr. *Löhr*, frz.-span.] ein Kartenspiel zu 3 Personen mit derz. Karte ohne 8, 9 u. 10 (also 40 Blättern).

Li, chem. Zeichen für Lithium.

Li, chin. Wegemaß zu 180 Tschang = 442 m; ala Münze s. Käsch.

Liaison *w*; -, -s; [spr. *liäsoñ*, frz.] Liebesverhältnis, Liebschaft, Verhältnis.

Lilien *Mz.* (*Schlingpflanzen*); holzige Gewächse mit windendem od. mittels Haftwurzeln, Ranken od. Widerhaken kletterndem Stamme, bes. in den Tropen. In Europa die Waldrebe (s. *Clematis*).

Lias *m*; (engl.) unterste Abteilung der Juraformation, Kalk, Sandstein, Ton, Mergel u. Kalkstein (Alpen-, Steinkalk); viele Fossilien.

Libbra, Name des Pfundes in den früheren Ital. Staaten, v. verschied. Gewicht.

Libell *s*; -(e)s, -e; (lat.) Büchlein; Klageschrift; Schmahschrift, Pamphlet; **Libellist** *m*; -en, -en.

Libelle *w*; -, -n; (lat.) s. *Wasserwage*.



Röhren-Libelle

Libellen *Mz.*; s. *Wasserjungfern*.

Libelleninstrumente *Mz.*; s. *Nivellieren*.

Liberal, (lat.)

freiinnig; freigebig, götig usw.

Liberaler *m*; -n,

-n; **Liberalität** *w*;

-; **Liberalismus**

m; -.

Libertin *m*; -s, -s; [spr. *ldñ*, frz.] Freigeist;

Wüstling; **Libertinage** *w*; -; [spr. *-dñe*] Ausschweifung.

Liberty, (engl.) Kleiderstoff aus Seidensatin

(Atlas), manchmal auch bedruckt mit orientalisierenden Druckmustern.

Libertypresse *w*; -, -n; [spr. *li*, engl.] Art

Druckerpresse, v. Degner u. Weiler 1860 in Amerika erfunden.

Loido, (lat.) Lust, Trieb, Begierde; **L. sexualis**,

Geschlechtstrieb.

Libra, das altröm. Pfund = 327,45 g.

Libration *w*; -, -en; [spr. *-sion*, lat.] Schwan-

kung; (Astron.) scheinbare Schwanung des

Mondes, wodurch $\frac{1}{2}$ der Oberfläche sichtbar

werden. Ursache: ellipt. Bahn u. Neigung der

Mondbahn zur Ebene der Erdbahn.

Libretto *s*; -s, -s; (It.) Opern- o. Operetten-

text; **Librettist** *m*; -en, -en.

Libri feudorum, langobard. Lehnrechtssamm-

lung, Teil des *Corpus juris civilis*.

Lichen *m*; -(e)s, -e; (lat.) Bei Skrofulose auf-

tretende stecknadelkopfgroße, rote, stark juckende

Knötchen, mit Schüppchen bedeckt.

Lichenin *s*; -s, -e; Flechten- od. Moosstärke,

bes. aus Island. Moos hergestellt.

Lichenologie *w*; -; Flechtenkunde.

Licht, Ggsatz v. dunkel, beleuchtet, leuchtend,

hell; ein lichter Raum; ein liches Grün; (abtr.)

klar, geklärt; ein lichter Verstand; schütter, dünn;

das lichte Gehölz; im Lichten, im Innern; ein

lichter Augenblick, kurzer Zeitraum, in welchem

Wahnsinnige, Phantasierende usw. normale Ver-

standestätigkeit äußern.

Licht *s*; -(e)s, -er; alles Leuchtende; (*Mz.* auch

-e) Gerät zur Beleuchtung, Lampe, Kerze;

(ohne *Mz.*) Helligkeit, Lichtsein; **Licht des Tages**;

(abtr.) hervorragender Geist; er ist ein großes

Licht; das Licht der Welt erblicken, zur Welt

kommen; einen hinter Licht führen, ihn betrügen,

täuschen; ans Licht kommen, offenbar werden,

zutage treten; ins rechte Licht stellen, deutlich

machen, anschaulich machen; in günstigem

(schlechtem) Lichte stehen, einen günstigen

(schlechten) Eindruck erwecken; bei Licht be-

trachtet, bei rechter Überlegung; einem im Lichte

stehen, so dastehen, daß man ihm Schatten

macht, (abtr.) ihm hinderlich sein; **Lichtlein**,

Lichtchen *s*; -s, -.

Lichtbäder *Mz.*; s. *elek-*

trisches Lichtbad u. *Photo-*

therapie.

Lichtbaum *m*; -(e)s,

-bäume; s. *Myrica* u. *Rhi-*

zophora.

Lichtbehandlung *w*; -;

s. *Phototherapie*.

Lichtbild *s*; -(e)s, -er;

Lithoplane u. Photogra-

phie (s. d.); mit Hilfe eines

Projektionsapparates an

eine weiße Wand gewor-

fenes Bild.

Lichtblick *m*; -(e)s, -e;

(abtr.) einzelne freund-

liche Aussicht in düsterer

Lage, Hoffnungsstrahl, Trost.

Lichtbogen *m*; -s, -bögen; *elektrischer*, s. *Davy-*

scher Bogen.

Lichtbogenofen *m*; -s, -öfen; s. *elektrischer*

Ofen.

Lichtdruck *m*; -(e)s; eine Art Flachdruck, be-

ruht auf der v. Poitewin 1856 gefundenen Tat-

sache, daß die Chromgelatine die Fähigkeit be-

sitzt, nach Belichtung und Auswasern fette

Druckfarbe festzuhalten. Während des Druckes

muß die Druckplatte öfters befeuchtet werden,

damit die unbelichteten Stellen keine Druckfarbe

annehmen. Liefert schöne Heliogravüren.

Lichte *w*; -, -n; **Lichteinfallöffnung**; **Ober-**

lichte, **Seitenlichte**.

Lichteinheit *w*; -, **Eigenschaft** v. Farbstoffen,

sich unter dem Einflusse des Lichts nicht zu

verändern.

Lichte Höhe, die nutzbare (innere) Höhe eines

Tors, einer Brücke usw.

Lichteinheit *w*; -, -en; s. *Normalkerze*.

Lichtelektrizität *w*; -, s. *Photoelektrizität*.

Lichten, **licht** machen, erleuchten; dünn machen,

schütterer machen; einen Wald lichten, eine

Anzahl seiner Bäume fallen; ausladen, leicht

machen; einen Frachtwagen lichten; schütter

werden, ausfallen; die Haare lichten sich; den

Anker lichten, ihn emporziehen.

Lichtenbergsche Figuren, *elektrische Staub-*

figuren, entstehen, wenn man auf eine Harzscheibe

werden. Ursache: ellipt. Bahn u. Neigung der

Mondbahn zur Ebene der Erdbahn.

Libretto *s*; -s, -s; (It.) Opern- o. Operetten-

text; **Librettist** *m*; -en, -en.

Libri feudorum, langobard. Lehnrechtssamm-

lung, Teil des *Corpus juris civilis*.

Lichen *m*; -(e)s, -e; (lat.) Bei Skrofulose auf-

tretende stecknadelkopfgroße, rote, stark juckende

Knötchen, mit Schüppchen bedeckt.

Lichenin *s*; -s, -e; Flechten- od. Moosstärke,

bes. aus Island. Moos hergestellt.

Lichenologie *w*; -; Flechtenkunde.

Licht, Ggsatz v. dunkel, beleuchtet, leuchtend,

hell; ein lichter Raum; ein liches Grün; (abtr.)

klar, geklärt; ein lichter Verstand; schütter, dünn;

das lichte Gehölz; im Lichten, im Innern; ein

lichter Augenblick, kurzer Zeitraum, in welchem

Wahnsinnige, Phantasierende usw. normale Ver-

standestätigkeit äußern.

Licht *s*; -(e)s, -er; alles Leuchtende; (*Mz.* auch

-e) Gerät zur Beleuchtung, Lampe, Kerze;

(ohne *Mz.*) Helligkeit, Lichtsein; **Licht des Tages**;

(abtr.) hervorragender Geist; er ist ein großes

Licht; das Licht der Welt erblicken, zur Welt

kommen; einen hinter Licht führen, ihn betrügen,

täuschen; ans Licht kommen, offenbar werden,

zutage treten; ins rechte Licht stellen, deutlich

machen, anschaulich machen; in günstigem

(schlechtem) Lichte stehen, einen günstigen

(schlechten) Eindruck erwecken; bei Licht be-

trachtet, bei rechter Überlegung; einem im Lichte

stehen, so dastehen, daß man ihm Schatten

macht, (abtr.) ihm hinderlich sein; **Lichtlein**,

Lichtchen *s*; -s, -.

Lichtbäder *Mz.*; s. *elek-*

trisches Lichtbad u. *Photo-*

therapie.

Lichtbaum *m*; -(e)s,

-bäume; s. *Myrica* u. *Rhi-*

zophora.

Lichtbehandlung *w*; -;

s. *Phototherapie*.

Lichtbild *s*; -(e)s, -er;

Lithoplane u. Photogra-

phie (s. d.); mit Hilfe eines

Projektionsapparates an

eine weiße Wand gewor-

fenes Bild.

Lichtblick *m*; -(e)s, -e;

(abtr.) einzelne freund-

liche Aussicht in düsterer

Lage, Hoffnungsstrahl, Trost.

Lichtbogen *m*; -s, -bögen; *elektrischer*, s. *Davy-*

scher Bogen.

Lichtbogenofen *m*; -s, -öfen; s. *elektrischer*

Ofen.

Lichtdruck *m*; -(e)s; eine Art Flachdruck, be-

ruht auf der v. Poitewin 1856 gefundenen Tat-

sache, daß die Chromgelatine die Fähigkeit be-

sitzt, nach Belichtung und Auswasern fette

Druckfarbe festzuhalten. Während des Druckes

muß die Druckplatte öfters befeuchtet werden,

damit die unbelichteten Stellen keine Druckfarbe

annehmen. Liefert schöne Heliogravüren.

Lichte *w*; -, -n; **Lichteinfallöffnung**; **Ober-**

lichte, **Seitenlichte**.

Lichteinheit *w*; -, **Eigenschaft** v. Farbstoffen,

sich unter dem Einflusse des Lichts nicht zu

verändern.

Lichte Höhe, die nutzbare (innere) Höhe eines

Tors, einer Brücke usw.

Lichteinheit *w*; -, -en; s. *Normalkerze*.

Lichtelektrizität *w*; -, s. *Photoelektrizität*.

Lichten, **licht** machen, erleuchten; dünn machen,

schütterer machen; einen Wald lichten, eine

Anzahl seiner Bäume fallen; ausladen, leicht

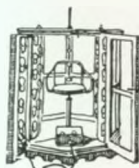
machen; einen Frachtwagen lichten; schütter

werden, ausfallen; die Haare lichten sich; den

Anker lichten, ihn emporziehen.

Lichtenbergsche Figuren, *elektrische Staub-*

figuren, entstehen, wenn man auf eine Harzscheibe

Elektrisches
Lichtvollbad

Röhren-Libelle



Libelle

Elektrizität strömen läßt und dann Schwefelpulver aufstreut (1777 v. G. Chr. Lichtenberg gef.). Bei Entladung negativer Elektrizität bilden sich rüdl. Staubflecken.

Lichtenbergs Metall, s. Wismut.

Lichtenhalber Bier, rauchig u. schwach sauer schmeckendes oberkärgiges helles Bier aus Malz, das auf der Rauchdarre erzeugt ist.

Lichtenstein Martin (1780—1857), deutscher Zoolog, bereiste Südafrika, gründete den Berliner Zoolog. Garten, war 1811 Direktor des Zoologischen Museums.

Lichter m; -s, -; Fahrzeug zum Ausladen der Frachtschiffe.

Lichter Mz.; 1. (weid.) Augen des Wildes; 2. bei Schiffen die Positionslaternen (s. d.). Malerei: auf dunklen Flecken aufgesetzte hell beleuchtete Stellen.

Lichterloh, lichterloh brennen, mit heller Flamme brennen, ganz in Flammen stehen.

Lichte Welte, die Entfernung zweier Bauteile innen, v. Wand zu Wand gemessen; der Innendurchmesser v. Röhren.

Lichterform w; -, -en; Form zum Gießen v. Lichtern.

Lichtfilter Mz.; Farbenfilter, bestimmte Lichtstrahlen absorbierende, farbige Substanzen.

Lichtgestalt w; -, -en; (abtr.) liebliches, erhabenes Wesen, Gott, Göttin.

Lichtgießer m; -s, -; s. **Lichtzieher.**

Lichtgleichung w; -; Zeitraum, in dem das Licht v. der Sonne zur Erde gelangt: 8 Min. 19 Sek. Die L. der Sonne beträgt 8 Min. 19 Sek.

Lichtgrün s; -(es), s. **Methyldgrün u. Säuregrün.**

Lichtheilverfahren s; -s; s. **Phototherapie.**

Lichthof m; -(es), -höfe; durch ein Licht erhelltes Gesichtsfeld; kleiner Hof eines Hauses, im Grundrißplane zwecks Beleuchtung untergeordneter Räumlichkeiten vorgesehen.

Lichtholzart w; -, -en; Waldbaumart, die zu ihrem freudigen Gedeihen größere Lichtintensität braucht u. länger dauernde Beschattung od. Übersicherung durch andere, bes. durch dichtkronige Holzgewächse nicht verträgt; v. den einheim. Holzarten gehören hierher u. a. Elche, Kiefer, Lärche, Esche, Akazie, Birke, Ulme u. a.

Lichtlütchen s; -s, -; kleines trichterförmiges Gerät zum Auslöschen v. Kerzen, Löschhorn.

Lichtjahr s; -(es), -e; s. **Lichtzeit.**

Lichtknecht m; -(es), -e; Gerät mit Stacheln zum Aufstecken eines Lichtes.

Lichtkupferdruck m; -(es), -e; Photogravüre.

Lichtmesser m; -s, -n; s. **Photometer.**

Lichtmühle w; -, -n; s. **Radiometer.**

Lichtnelke w; -, -n; s. **Lychnis.**

Lichtpausverfahren s; -s; zur Vervielfältigung v. Strichoriginalen dienendes Verfahren, wobei direkt, ohne Negativ, auf lichtempfindliches Papier kopiert wird. Als lichtempfindliche Substanzen dienen Silber-, Chrom- u. Eisensalze.

Lichtputze, Licht(putz)schere w; -, -n; Werkzeug zum Abkneipen des verbrannten Kerzendochtes.

Lichtquantentheorie w; -, v. Einstein vorgenommene Übertragung der für opt. Emissions- u. Absorptionsvorgänge gut bewährten Quantenvorstellung (s. **Quantentheorie**) auf die sich durch den Raum hindurch ausbreitende Strahlung selbst, so daß sich ihr zufolge das Licht auf diskreten Quanten zusammensetzt.

Lichtquelle w; -, -en; etwas, das Licht ausstrahlt; künstliche Lichtquelle.

Lichtschat m; -(es), -schächte; in die Erde gegrabener offener Gang entlang eines Hauses, um einen Lichteinfall in die unterirdisch gelegenen Räume zu ermöglichen.

Lichtscheu; das Licht scheuend; (abtr.) die öffentlichkeit scheuend, verbrecherisch; ein lichtscheues Gewerbe.

Lichtscheu w; -; (Photobie) bei Mäusern, auch Pocken auftretend; Symptom akuter Augenentzündung. Lichtschirm, dunkle Brillen sind empfehlenswert.

Lichtschirm m; -(es), -e; kleiner Schirm zum Abhalten des blendenden Lichtes.

Lichtschlag m; -(es), -schläge; Schlagstellung, bei der man beiläufig die Hälfte der Samenbäume wegnimmt.

Lichtschneuze w; -, -n; s. **Lichtputze.**

Lichtschuppe w; -, -n; s. **Schuppe.**

Lichtsinn m; -(es); die Fähigkeit bei tier., viell. auch pflanzl. Organismen, über bes. Organe (**Lichtsinnese**, od. **Sehorgane**) durch Lichtstrahlen Reize zu empfangen. S. **Auge u. Ozele.**

Lichtspiele Mz.; s. **Kinematograph.**

Lichtspielgesetz, deutsches, vom 12. Mai 1920, enthält polizeiliche Anordnungen für den Lichtspielbetrieb. Es normiert für Filme eine Zensur im polit., religiöser u. moral. Hinsicht, bes. mit Rücksicht auf Jugendliche; in Berlin u. München wurden „Filmprüfungsstellen“ geschaffen. Für Österr. bestehen ahnl. polizeiliche Verordnungen.

Lichtstärke w; -, -n; **Helligkeit, s. Photometer.**

Lichtstrahl m; -(es), -en; Verbindungslinie zw. leuchtendem u. beleuchtetem Punkt, als solcher nicht isolierbar.

Lichttherapie w; -, s. **Phototherapie.**

Lichtung w; -; Handlung des Lichtens (s. **lichten**); mit wenig Bäumen bestandene Stelle im Walde.

Lichtungshieb m; -(es), -e; Herausnahme einer größeren Anzahl v. Stämmen aus einem geschlossenen jüngeren Bestande, um den zurückgebliebenen größeren Standraum zu schaffen u. sie zu verstärktem Wachstum anzuregen.

lichtvoll, sehr licht, voll (glanz); (abtr.) geistvoll, Erleuchtung gewährend.

Lichtwellen Mz.; s. **Licht.**

Lichtzeit w; -, s. v. w. **Lichtgleichung** (s. d.); in der Fixsternzeit, gilt als Einheit das Lichtjahr (9,5 Billionen km). So ist z. B. der Stern a im Zentaur 4, Sirius 8,8, Capella 41, Stern a im Orion 130 Lichtjahre v. uns entfernt.

Lick James (1796—1876), amer. Industrieller, gründete 1874 die berühmte **Lick-Sternwarte** auf dem Mount Hamilton (283 m) in Kalifornien, die das zweitgrößte astron. Objektiv (91 cm) der Welt besitzt.

Lichtzieher m; -s; -; einer, der Lichter zieht, Lichtzieher; Seifensieder.

Licuala, in etwa 36 Arten vorkommende Palmengattung mit runden, strahlenförmigen Fächerblättern. Die Stämme der *L. acutifolia* Mart. in Pinang werden zu Spazierstöcken verwendet.

Lid s; -(es), -er; Augenlid (s. **Auge**); Deckel, Fensterladen.

Lidenzündung w; -, -en; **Blepharitis,** meist sehr hartnäckige Entzündung der Haarbalgdrüsen des Augenlides mit Rötung und Schwellung der Augnl. u. vermehrter Tränenabsonderung.

Liderung w; -, -en; (Dichtung) Abbildungsverrichtung, bei welcher sich gegeneinander bewegenden Maschinenteilen; besteht aus 1. Hanf, Baumwolle mit Talg, Leder, Gummi, Leinwand, 2. bei Gewehren durch Metallpatrone, 3. bei Geschützen durch die Metallhülse der Patrone.

Lidkrampf m; -(es), -krämpfe; **Blepharospasmus,** bei Augenentzündung oder Verletzung auftretendes krampfhaftes Zusammenziehen des Augenschlussmuskels (Operation).

Lidreflex m; -es, -e; unwillkürliches Schließen der Lider bei Annäherung eines Gegenstandes an das Auge.

Lie Sophus (1842—1899), norw. Mathematiker; schuf die Theorie der kontinuierlichen Transformationsgruppen.

lieb, von freundlichem Wesen, sympathisch, liebenswert, ein lieber Mensch; erwünscht, angenehm; es ist mir lieb; teuer, geliebt; das Kind ist mir lieber als mein Leben; das liebe Geld, das Geld

(das nun einmal unentbehrlich ist); man hat seine Liebe Not damit, man hat reichlich Plage damit; ich hab dich lieb, ich liebe dich; der **Liebe Gott**, Gott; unsere **Liebe Frau**, Mutter Gottes; du **Lieber Himmel**; du **liebe Zeit**, Empfindungssätze.

Lieb s; -s; Geliebter, Geliebte, Liebchen; Zärtlichkeitswort in allgemeinerem Sinne.

liebaugen, ich **liebaugle**; zärtliche Blicke werfen, Kokettieren (s. d.).

Liebchen s; -s, -; Frauensperson, mit der man eine Liebesbeziehung unterhält, Geliebte.

Liebben; Ew. (Euer) **Liebben**; (veralt.) ehrende Anrede.

Liebe w; -; Zuneigung in allen Abstufungen u. sowohl seelischer wie sinnlicher Natur; die **Lieb** zu Gott; die **Liebe** zu den Eltern; die **Liebe** zu Geliebten; freudiges Interesse, Eifer, Neigung im geistigen Sinne; das ist mit **Liebe** gearbeitet; die **Liebe** zur Kunst; Gefallen, Gefälligkeit; tu mir die **Liebe**; jemand etwas zuleibe tun; **Liebe** macht blind, am geliebten Wesen übersieht man die Fehler.

Liebediener m; -s, -; einer, der der Leidenschaft der sinnlichen **Liebe** verfallen ist; unterwürfiger, schmeicheleischer Mensch.

Liebedienern, in übertriebener Art dienstbeflissen sein, unterwürfig sein, schmeicheln.

Liebekrank, vor **Liebe** krank, durch **Liebe** verstört.

liebeleer, s. **lieblos**.

liebeln, in flatterhafter Weise zärtlichen Verkehr pflegen; **Liebeli w**; -, -en.

lieben, **Liebe** empfinden, **lieb** haben; gut leiden können; gern tun.

Liebenberg Adolf, Ritter v. (1851—1922), Pflanzenbauer, Gründer der Samenkontrollstation u. des Vereines zur Förderung des landw. Versuchswesens in Österr., schrieb zahlr. Abhandlungen über pflanzenbauliche Gegenstände.

Liebenswert, **Liebenswert**, würdig, geliebt od. gerne gelitten zu werden; **lieb** (s. d.).

lieber; du hättest **lieber** schweigen sollen, es wäre besser gewesen, du hättest geschwiegen; ich warte **lieber**, ich ziehe es vor, zu warten.

Lieberkühnsche Drüsen, nach dem Anatomen **Lieberkühn** (1711—56) benannte Drüsen der Dünne u. Dickdarmschleimhaut; sondern den Darmsaft ab.

Liebermann Karl (1842—1914), deutscher Chemiker, Prof. in Berlin, entdeckte die Synthese des künstlichen Alizarins (1869, mit Graebe).

Liebermeister Karl (1833—1901), deutscher Mediziner, Prof. in Tübingen; schrieb: „Pathologie u. Therapie des Fiebers“, „**Lieberkrankheiten**“ u. s.

Liebesapfel m; -s, -äpfel; s. **Tomate**, u. **Quitte**.

Liebesblick m; -(e)s, -e; Blick, der **Liebe** ausdrückt; begehender **Blick**; ich warf einen letzten **Liebesblick** auf die Kostbarkeiten.

Liebesblume w; -, -n; s. **Asopanthus**.

Liebesbrief m; -(e)s, -e; Brief mit zärtlichen Geständnissen usw. an eine geliebte Person.

Liebedienst m; -(e)s, -e; als wertvoll empfundener Dienst, besondere Gefälligkeit, die aus Zuneigung od. mindestens als Beweis einer freundlichen Gesinnung geleistet wird; Sie würden mir damit einen **Liebedienst** erweisen.

Liebeserklärung w; -, -en; Geständnis einer Person gegenüber, daß man sie **liebt**.

Liebesgeschichte w; -, -n; erzählende Dichtung, die eine Liebesangelegenheit zum Hauptinhalt hat; **Liebesangelegenheit**.

Liebesgras s; -es, -gräser; s. **Eragrostis**.

Liebeshandel m; -s, -handel; Gesamtheit der Begebnisse, die ein Liebesverhältnis mit sich bringt, **Liebesangelegenheit**, **Liebesabenteuer**.

Liebeskrank, vor **Liebe** krank, unglücklich verliebt.

Liebesleben s; -s; Lebensführung in erotischer Beziehung; man weiß wenig von seinem **Liebesleben**; (v. Tieren im weiteren Sinne auch v.

Pflanzen;) alles, was sich auf den Geschlechtsakt u. die Anziehung der Geschlechter bezieht; das **Liebesleben** der Bienen.

Liebesleid s; -(e)s, -en; durch **Liebe** verursachtes Leid, Leid des unglücklich Verliebten, **Liebes-schmerz**, **Liebeskummer**.

Liebesleute Mz.; zwei ineinander Verliebte.

Liebeslied s; -(e)s, -er; Lied, das v. **Liebe** handelt, **Liebesgedicht**.

Liebesmahl s; -(e)s, -mähler; (bei den alten Christen;) Abendmahlzeit in liebevoller Vereinigung; eine gewisse Art Gastmahl unter Offizieren.

Liebesnacht w; -, -nächte; Nacht, welche Liebende unter Zärtlichkeiten verbringen.

Liebespaar s; -(e)s, -e; zwei ineinander Verliebte als zusammengehörig betrachtet.

Liebespand s; -(e)s, -pänder; Bürgschaft für die **Liebe**; (übr.) Kind.

Liebespfell m; -(e)s, -e; Pfell Amors; pfellartige Kalkgebilde bei Lungenschnecken, die sich damit beim Begattungsakte beschließen, anreizen.

Liebesrausch m; -(e)s; hoher Grad der Liebesbegeisterung, Beraustheit vor **Liebe**.

Liebestrank m; -(e)s, -tränke; Zaubertank mit der Wirkung, daß der ihn Genießende zu einem andern Wesen (zumeist der Person, die den Trank darbietet) in **Liebe** entbrennt.

Liebeswahnsinn m; -(e)s, s. **Erotomanie**.

Liebeswerk s; -(e)s, -e; Werk der Nächstenliebe, Wohltat.

Liebeswund, s. **liebeskrank**.

Liebeszeichen s; -s, -; Zeichen, durch das die **Liebe** erkannt wird od. sich zu erkennen gibt.

liebevoll, v. **Liebe** zeugend, v. **Liebe** erfüllt; herzlich, götig, mild.

liebewarm, v. inniger **Liebe** beseelt, zärtlich.

Liebfrauenais s; -es; Marienglas.

Liebfrauenmilch w; -; (richtiger **Liebfraumilch**) ausgezeichnete Weinsorte aus einem eingefriedeten Klosterweingarten in der Nähe v. Worms.

Liebgewinnen, einen, anfangen, freundliche Gefühle für ihn zu hegen, ihn **liebezuhaben**.

liebbaben, gern haben, zugetan sein.

Liebhabe m; -s, -; einer, der für gewisse Dinge Neigung besitzt, Sammler; ein **Liebhabe** von Kupferstichen; **Liebhete**, Anbeter, Verehrer; Schauspieler im Rollenfach des Liebenden; jugendlicher **Liebhabe**.

Liebhabelei w; -, -en; besondere Neigung für eine Sache; aus solcher Neigung Angeschafftes; Drang zu dilettantischer Betätigung; sie deklamierten ein wenig aus **Liebhabelei**.

Liebhabeerkünste Mz.; die v. Dilettanten geübten Kleinkünste, wie Email- u. Porzellanmalerei, Holzbrandtechnik, Kerbschnitzerei usw.

Liebig Joh., Frh. v. (1802—1870), österr. Industrieller, errichtete in Reichenberg in Böhmen große Spinnereien, Färbereien usw.

Liebig Justus, Frh. v., deutscher Chemiker (1803—1873), Prof. in Gießen, berühmt durch grundlegende Arbeiten auf allen Gebieten der Chemie. Bekannt durch die Darstellung des Fleischextraktes; schrieb: „Die organ. Chemie in ihrer Anwendung usw.“, „Tierchemie“, „Chem. Briefe“, „Naturwiss. Briefe über moderne Landwirtschaft“, „Suppe für Säuglinge“ u. a.; gab (mit Geiger, Wöhler u. Kopp) die „Annalen der Chemie u. Pharmazie“ (1832ff.), mit Pogendorff u. a. das „Handwörterb. der Chemie“ (9 Bde.) hrs.

Liebig's Suppe, Suppe aus Milch mit Weizen- u. Malzmehl mit Zusatz von einigen Tropfen Kalkumkarbonat, gekocht u. filtriert.

Liebig'sch Theod. (1852—1922), deutscher Mineralog, Prof. in Berlin seit 1908.

liebkosen, **Liebesgefühle** durch zärtliche Handlungen, wie Streicheln, Küssen usw. äußern; (übr.) sanftes Hinstreichen über liebevolle Dinge; sie **liebkoste** den Sammet; **Liebkosung w**; -, -en.

Heblich, von zarter, sanfter Schönheit, anmutig; die hebliche Landschaft; der hebliche Knabe; Lieblichkeit *w*; -, -en.

Liebling *m*; -(e)s, -e; vor anderen bevorzugte Person; die Jüngste war sein Liebling; geliebtes Wesen, Liebster, Liebste.

Lieblings-; (in Zu.) bezeichnet die besondere Bevorzugung eines Menschen od. einer Sache; Lieblingschwester; Lieblingsblume; Lieblingsbeschäftigung.

Liebles, ohne Liebe, gleichgültig, kalt, undankbar; Liebslosigkeit *w*; -, -en.

Heblich, v. Liebe zeugend, gütig, mildtätig, hilfsbereit.

Liebreich, 1. Oskar (1839—1908), deutscher Mediziner, 1872—1907 Prof. in Berlin, Dir. des Pharmakolog. Instituts, führte Chloralhydrat als Schlafmittel, Lanolin u. a. ein, schrieb: „Kompendium der Arzneiverordnung“ (mit Langgaard). — 2. Rich. (1830—1917), Ophthalmolog, Prof. in Paris u. (seit 1870) in London, erfand einen Augenspiegel.

Hebrend, sinnliches Wohlgefallen erregend, heblich, reizend; Liebreiz *m*; -es, -e.

Liebschaft *w*; -en; Liebesbeziehung, Liebesverhältnis, Verhältnis; Geliebter, Geliebte.

Liebste *m u. w*; -n, -n; geliebtes Wesen.

Liebstöckel *m* od. *s*; -s, -; (*Levisticum officinale*) bis 2 m hohe Staude aus Südeuropa mit



Liebstöckel (*Levisticum officinale*)

gelblichen Blüten, Fam. der Umbelliferen, in Gärten od. gezogen. Wurzel med. verwendet.

Liebwert, (veralt.) lieb u. wert; liebwertter Freund.

Lied *s*; -(e)s, -er; Gesang, melodischer Klang, Vogellaut; in Töne gesetztes Gedicht (s. Bd. I); Gedicht; Epos; Inbegriff aller Schöpfungen eines Dichters od. Musikers; sein Lied wird nie verstummen; das alte Lied, (übr.) die zum Überdruß bekannte Sache; ich weiß ein Lied davon zu singen, (übr.) ich kann aus Erfahrung davon sprechen.

Liederbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, das Lieder in Noten u. Text zum Inhalt hat.

Liederjahn *m*; -(e)s, -e; liederlicher Mensch.

Liederlich, einen ausschweifenden Lebenswandel führend, zuchtlos; unordentlich, oberflächlich; eine liederliche Arbeit; Liederlichkeit *w*; -, -en.

Liederspiel *s*; -(e)s, -e; dramatisches Spiel mit Liedereinslagen, Singspiel.

Liedlohn *m*; -(e)s, -e; Lohn für Gesinde od. Tagelöhner, Trinkgeld.

Lieferant *m*; -en, -en; (frz.) Kaufmann, v. dem man Waren bezieht; er ist mein Möbelleieferant; Kaufmann, Händler.

Lieferbar, Bezeichnung einer Ware, deren Beschaffenheit den Lieferungsverschriften so weit genügt, daß sie der Empfänger nicht zurückweisen kann.

Liefen, ich lief(e)re; gegen Bezahlung überlassen; Waren liefern; eine Schlacht liefern, eine Schlacht schlagen; (burschikos:) davonjagen; ich

werde dich gleich liefern; s. a. geliefert; Lieferer *m*; -s, -.

Lieferung *w*; -, -en; Handlung des Lieferens; Geliertes; (Buchh.) mehrere lose gebundene Bogen eines Werkes, das den Käufern in einer Anzahl solcher Hefte od. Broschüren nach u. nach zugestellt wird.

Lieferungsgeschäft *s*; -(e)s, -e; Kauf, bei dem die Ware an einem späteren Termin zu liefern ist. (an der Börse: Differenzgeschäft).

Lieferzeit *w*; -, -en; Frist, bis zu der eine Ware zu liefern, od. v. der Eisenbahn auszuhändigen ist.

Liegen, ich liege, lag, gelegen; auf der größten Fläche aufrufen, hingestreckt sein; sich befinden; eine bestimmte Lage haben; das Gebäude liegt abseits; krankheitshalber zu Bett sein; er liegt; es liegt mir am Herzen, es ist mein inniger Wunsch, meine innige Sorge; es liegt an dir, es hängt v. dir ab; es liegt mir nicht, ich kann keinen Geschmack daran finden, es ist mir nicht gemäß; es liegt nichts daran, es tut nichts; sich in den Haaren liegen, raufen, zanken; im Sterben liegen, sterben.

Liegendes, s. Hangendes.

Liegenschaft *w*; -, -en; liegendes Gut, Grundstück.

Liegezeit *w*; -, -en; Zeit, während welcher Schiffspassagiere einen bestimmten Ort nicht verlassen dürfen, als Maßregel gegen die etwaige Einschleppung v. Seuchen, Quarantäne; Zeit, während welcher etwas aus bestimmten Gründen liegen gelassen wird; Dauer der Bettlägerigkeit.

Liek *s*; -(e)s, -e; (Schiff.) Tau, das ein Segel einfaßt.

Lien *w*; -, -en; (Schiff.) dünnes Tau.

Liën, (lat.) Milz; *L. mobilis*, Wandermilz; lienal, die Milz betreffend.

Liernursystem *s*; -(e)s, -e; nach dem holl. Ingenieur, seinem Erfinder, benanntes Kanalisierungssystem, bei dem die Abwässer durch eine Leitung abgeführt u. ev. auf Rieselwiesen gebracht werden, während ein zweites enges Rohrnetz die festen Teile in einen Sammelbehälter leitet, in dem Luftleere erzeugt werden kann, so daß die Fäkalien u. Sonstiges angesaugt werden.

Liesch *s*; -es; Liesche *w*; -, Lieschgras *s*; -ses; s. *Phleum*.

Lieschkolben *m*; -s, -; Rohrkolben, s. *Typha*.

Liese *w*; -, -n; Kluft; Röhre am Blasebalg; Pustel; Schmer an der Wamme des Schweines.

Liespfund *s*; -(e)s, -e; (livlän. Pfund) der 20. Teil des Schiffspfundes in Norddeutschland, Schweden, Dänemark, russ. Ostseehäfen.

Lieue, (spr. *ljö*, frz.) altes frz. Wegmaß = 4,45—5,565 km.

Lieutenant *m*; -s, -s; s. *Leutnant*.

Liepreserver *m*; -s, -s; [spr. *liipreserv'r*, engl.] Lebensretter, Waffe der engl. Schutzmannen, Totschlagger; Stock mit Bleiknopf.

Lift *m u. s*; -(e)s, -e u. -s; (engl.) Aufzug, Fahrstuhl; Liftboy, der den L. bedienende junge Mann.

Liga *w*; -, -s; im Französ.: ligue; (It.) Bündnis, Vereinigung.

Ligade *w*; -, -n; (frz.) Fechtk.; durch eine flache Kreisbewegung der Klinge die des Gegners zur Seite schlagen.

Ligament *s*; -(e)s, -e; (lat.) anatom. Band, bindegewebiges Gebilde zur Verbindung v. Skeletteilen u. a. Organen.

Ligatur *w*; -, -en; (lat.) Bindung; Unterbindung (der Adern); (Buchdr.) Buchstabenverbindung (z. B. æ), chirurgische Operation.

Lightningpresse *w*; -, -n; (spr. *lätning*, engl.) eine Art Druckerpresse.

Lignin *s*; -(e)s; Bestandteil des Holzes v. unbekannter Formel, bedingt die Bildung v. Methylalkohol bei der trockenen Destillation. Nachweis mit Anilinsulfat (erzeugt Gelbfärbung) od. mit konz. Salzsäure u. Phloropuzin (erzeugt Rotfärbung).

Lignit *m*; -(e)s, -e; (lat.) Braunkohle mit noch erkennbaren Holzfasern.

Ligno-graphie *w*; -, -n; (lat.-gr.) Holzdruck.

Lignose *w*; -: (Zellulosedynamit) Sprengstoff aus Nitrosylzinn u. nitriertem Holzmehl.

Lignosulfat *s*; -(e)s; Flüssigkeit, die bei der Herstellung der Zellulose noch dem Sulfittverfahren abfällt. Heilmittel bei Tuberkulose.

Ligroin *s*; -(e)s; benzinhnl. Petroleumdestillat, früher als Leuchtstoff verwendet.

Liguster *m*; -s, -; *s. Ligustrum*.

Ligusterschwärmer *m*; -s, -; (*Sphinx ligustri*) *s. Schwärmer*.

Ligusticum, die Pflanzengattg. *Levisticum* (*s. Liebstöckel*).

Ligustrum vulgare (*Liguster*, *Rainweide*), Strauch, Fam. der Oleaceen, mit weiblichen Blätterrispen u. schwarzen Beeren. In Europa verbreitet u. sehr häufig in Hecken gezogenen.

liieren (frz.), (eng) verbinden.

Li-kin, (chines.) eine Art Blinuenzoll in China.

Likör *m*; -(e)s, -e; durch Zusatz v. Zucker, Riech- u. Farbstoffen (Essenzen) im Gerüche u. Geschmacke verbesserter, ev. durch Entfäulung u. Lagerung veredelter Branntwein, bei dem gewöhnlich der Zuckergehalt ein ziemlich hoher ist. *Fruchtsaft* (*Ratafia*), *Edelschnaps* aus reinen Fruchtsäften. Zucker u. Weingeist od. alkohol. Fruchtdestillation mit mindestens 20% Alkohol; *Phantasia*, Gemenge v. verdünntem Alkohol, Zucker, ätherischen Ölen od. Pflanzenextrakten mit 15–45% Alkohol. *Eierl.*, Mischungen aus Kognak, Zucker u. Eiddottern.

Likörkörper *m*; -s, -; Mischung v. Weingeist, Wasser, Glycerin, Süßstoffen u. Essenzen zur Herstellung bestimmter Likörgattungen.

Likorne *w*; -, -n; (frz.) eine Haubitze, *s. v. w.* Elahorn (*s. d.*).

Likörwein *m*; -(e)s, -e; alkohol. u. extraktreicher süßer Wein. Sein Zuckerreichtum rührt daher, daß die Gärung infolge des aus dem zuckerreichen Saft entstandenen Alkohols od. eines Zusatzes v. solchem unterbrochen wird, ehe der gesamte Zucker vergoren ist. Manche L. werden aus Rosinenausgüssen u. Weingeist erzeugt.

lila, (span.) filiederfarben, blaßviolett; (scherzh.) mit Beziehung darauf, daß lila ein Mittelding zw. blau u. rot ist;:) mittelmäßig, leidlich; es geht so lila.

Lilak *m*; -s, -s; (pers.) spanischer Flieder (*s. Syringa*).



Weißes Paradieslilie (*Paradisea lilium*)

Lilazeen *Mz.*; (*Liliengewächse*) einkelblättr. Pflanzenfam. der Liliifloren, meist Kräuter, sei-

terer strauch- od. baumförmig; viele Gattgn. Zierpflanzen (*Lilie*, Kalkerkrone, Tulpe, Hyazinthe, Dazane, Maiglöckchen u. a.), etliche Gemüsepflanzen (*Spargel*, *Allium*-Arten).

Lilie *w*; -, -n; *s. Lilium*; **Feen-L.**, *s. Narcissus*; **Herz-L.**, *s. Funkia*; **Tag-L.**, *s. Hemerocallis*; **Schwert-L.**, *s. Iris*; **See- od. Wasser-L.**, *s. Nuphar* u. *Nymphaea*; **Nil-L.**, *s. Nelumbium*; **See-L.** (als Tiere); **Arm-L.**, *s. d.*; Symbol der Keuschheit; fromm wie eine Lilie; **Lilienunschuld** *w*; -.

Lilienbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Magnolia*.

Lilienhähnchen *s*; -s, -; (*Crioceris*) Blattkäfergattg., auf Lilien gewachsen; Larven laufen ihre Exkremente über sich auf. **Gemeines L.** auf Lilie u. Kalkerkrone, *Spargelhähnchen* (*C. asparagi*) auf Spargel.

Lilienstängel *m*; -s, -; Stängel der Lilie; **Lilie**, **Liliensterne** *Mz.*; Seelilien (*s. d.*).

Lillenthal, 1. Karl

v. (geb. 1853), deutscher Strafrechtler, seit 1896 Prof. in Heidelberg. — 2. Otto (1848–1896), deutscher Ingenieur u. Flugtechniker, durch Asbturn gest., einer der Bahnbrecher der Aviatik (Apparat für Schwebeflug 1899); schrieb: „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst.“



Lillenthal's Gleitflieger

Lillifloren *Mz.*; monokotyle Pflanzenfamilien mit meist dreigliedrigen Blütenblattkreisen und fleischigen od. knorpeligen Samen: Juncaceen, Liliaceen, Amaryllidaceen, Takkazeen, Dioscoreaceen, Iridaceen.

Lillionese *w*; -: gegen Hautflecken angewendete weingeistige Lösung v. kohlenstoffreichem Kalk in Wasser (zwecklos).

Liliput *s*; -s; Märchenland (bei dem engl. Dichter Swift).

Liliputaner *m*; -s, -; Bewohner v. Liliput; sehr kleiner Mensch, Zwerg.

Liliputpresse *w*; -, -n; (Buchdr.) Zwergpresse.

Lilium (*Lilie*), zwiebeltragende Pflanzengattg. der Liliaceen, viele Arten Zierpflanzen: *L. candidum* (weiße Lilie), aus Südeuropa, Vorderafrika; *L. tigrinum* (Ostasien); *L. bulbiferum* (Feuer-L.), Europa; *L. auratum* (Goldband-L.), Ostasien, *L. chalcedonicum* (Scharlach- od. brennende L., Türkenbund), Griechenland, u. a. Arten. Export v. Lilienzwiebeln, bes. aus Japan u. v. den Bermuda-Inseln.



Lilium auratum (Goldband-Lilie)

Limacina, Gattg. der Flossenfüßer, in Polar-meeren; Hauptnahrung der Wale.

Limakologie *w*; -, Lehre v. den Schnecken.

Limbus *m*; -, -bi; (lat.) Gürtel, Saum; Teil der Unterwelt, Vorhölle; (Techn.) Scheibe mit Grateinteilung.

Limes *m*; -, -miten; (lat.) Grenzwall (*s. Bd. 1*); (Math.) Grenzwert.

Limette *w*; -, -n; süße Zitronen; **L.-öl** *s*; -(e)s; Öl aus der Fruchtschale der süßen Zitronen, auch künstlich durch Mischung v. Zitronen-, Zimt- u. Bergamottöl hergestellt.

Limit, *s. limitieren*.

Limitation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Begrenzung, Beschränkung.

Limited, [spr. li-, engl.] beschränkte Haftung. **limitieren**, begrenzen, beschränken; **Limit**, nach oben od. unten begrenzter Ein- od. Verkaufspreis.

Limnaea, *s. Süßwasserschnecken*.

linnische Bildung, s. Süßwasserformation.

Limnograph m; -en, -en; (gr.) Flutmesser.

Limnoplankton s; -(e)s, -e; s. Plankton.

Limnade w; -, -n; (lt.) kühlendes Getränk aus Wasser, Zucker u. Zitronen od. aus Wasser u. a. gesüßten Fruchtsäften bestehend.

Limnase w; -, -n; [spr. -dze, frz.] Anschlammung, düngende Bewässerung durch stickstoffreiches Wasser.

Limone w; -, -n; Zitrone (s. Citrus); wilde L. s. Podophyllum.

Limoneille w; -, -n; saure Abart der Limette (s. Citrus). Tropen, bes. Westindien.

Limonen s; -(e)s; Bestandteil des Terpeninöles u. zahlr. ätherischer Öle; hat zitronenartigen Geruch u. bildet mit Brom schön kristallisierende Tetrabromide.

Limont m; -(e)s; (Brauneisenerz) $Fe_2O_3(H_2O)_4$; braunes, niemals kristallisiertes Min., Härte 6—6,5, häufig faserig als brauner Glaskopf; dicht mit oolithischer Struktur, aus runden Körperchen zusammengesetzt; erdig als gelber Eisenocker, mit braunem Glaskopf verwachsen als Gelbeisenstein. Als Rase-, Sumpf- u. See-Erde durch Oxydation v. Eisenoxydul unter Mithilfe v. Eisenbakterien am Grund v. Sümpfen u. Seen als lockere Masse entstanden. Kleine Kugeln mit schiller Struktur, oft verkitet, heißen Bohnerze. In feinsten Verteilung kommt L. oft als Imprägnation vor, eine deutliche Gelbfärbung bedingend. In Ton oft zu Konkretionen vereint, die oft schällig sind (Eisensteine), oft hohl (Adlersteine, Klappersteine).

Limonöl s; -(e)s; s. Limettöl.

Limosis w; -, (gr.) krankhafter Heißhunger; Limotherapie w; -, Hungerkur.

Limousine w; -, -n; Art geschlossener Wagen, auch geschlossene Kraftwagenkarosserie; Personenflugzeug mit geschlossenem Sitz.

Limpidumpulver s; -s; gepulvertes Eisenvitriol, zur Schwärzung der Tinte.

Linament s; -(e)s; (lat.) Zugsteinwand, Scharpie.

Linaria (Leinkraut), krautige Pflanzengattung der Skrofulariaceen, z. B. die gelbblühende L. vulgaris (gemeines L.), auf wüsten Plätzen häufig; L. alpina (Alpen-L.), blüht violett.

Linazeen Mz.; zweikeimblättrige Pflanzengattung der Geraniales, meist krautige Pflanzen, hierher der Lein (s. Linum).

Linck Gottlob (geb. 1858), deutscher Geolog, Prof. in Jena, berelste 1899—1900 den Sudan, Kordofan.



Linaria alpina (Alpen-Leinkraut)

Winter-Linde (Filla cordata)



Fruchtstand mit Tragblatt

Blütenzweig

lind. sanft, weich; lünde Luft, lünde Worte.

Linde w; -, -n; (Tilia) Baumgatt. der Tiliaceen; Blätter meist unsymmetrisch, als Flugorgan dienendes Vorblatt am Stiel des Blütenstandes. In Europa am häufigsten: Winter-L. (T. cordata) u. Sommer-L. (T. platyphyllo), liefern Schnitzholz, Bast u. med. (zu Tee) verwendete Blüten. Andere (bes. amerik.) Arten Gartenzierbäume.

Linde Karl, Ritter v. (geb. 1842), deutscher Physiker u. Chemiker, seit 1872 Prof. in München, entdeckte 1895 ein Verfahren der Luftverflüssigung im Großen.

linden, von Lindenholz.

Lindenblüte w; -, -n; Blüte des Lindenbaumes; Zeit der Blüte des Lindenbaumes; Lindenblütentees m; -s.

Lindenschwärmer m; -s, -; (Smerinthus tiliae), braunroter od. grünlicher Falter aus der Fam. der Schwärmer, mit dunklen Querbinden u. ocker-gelben Hinterflügeln.

lindern, ich lind(e)re; Schmerzen vermindern, besänftigen, lindern machen; lindern werden.

Linderung w; -, -en; Abnahme eines Schmerzes od. Übels; Linderungsmittel.

Lindley John (1799—1865), engl. Botaniker, Prof. in London, arbeitete bes. über Gartenpflanzen u. verbesserte das System der Pflanzen, schrieb: „Natural system of botany“, „Vegetable kingdom“ u. a.

Lindner Paul (geb. 1861), deutscher Chemiker, Prof. in Berlin, bes. verdient um Gärungschemie u. Hefeforschung.

Line, [spr. lain, engl.] Längenmaß, s. Linie; langer Flachs, auch Garn aus Flachs.

Linea, (lat.) Linie; L. alba, weiße Linie, s. Bauchlinie.

Lineal s; -(e)s, -e; [spr. -dl, lat.] gerade Schiene v. Holz, Metall usw. zum Linienziehen, oft mit einem Maßstabe versehen, Regel.

Lineargeometrie w; -, unter die projektive Geometrie (s. d.) gehörige Geometrie des Lineals, wobei der Zirkel ausgeschaltet wird.

Lineamente Mz.; Züge, Gesichtszüge; Handlinien.

linear, geradlinig; Linearzeichnung w; -, -en; Umrißzeichnung, Riß; lineare Größe, Größe 1. Ordng. im Ggsatz zu den quadrat., kubischen usw. Größen; Lineargleichung, Gleichung zw. 2 veränderl. Größen.

Linge de table [spr. länse de tabl], Lehnentschzung.

Liniger, Karl Aug. (1861—1916), deutscher Großindustrieller, verdient um die Volkshygiene, gründete in Dresden die Hygienausstellung v. 1911, das Hygienemuseum „Der Mensch“, die sächs. Landesdesinfektionsanstalt, Zentralstelle für Zahnhygiene, die Lesehalle in Dresden u. a. öffentl. Wohlfahrtsinstitute.

lingual, (lat.) auf die Zunge bezüglch, Zungen-.

Linie w; -, -n; (lat.) (Geom.) Weg, den ein geometrischer (körperlicher) Punkt beschreibt; elliptische Linie; Strich; eine Linie zeichnen; Richtung; die Straße geht in gerader Linie weiter; gerade Linie; Linien ziehen; sie hat Linie, sie hat eine edle Gestalt, ein bemerkenswertes Profil usw.; auf gleicher Linie stehen, auf gleicher Stufe stehen, gleichwertig sein; in erster Linie, vor allem, hauptsächlich; geschlossene Schlaftreihe; Sieg auf allen Linien; Fahrtverbindung; Hamburg-Amerika-Linie; Reihenfolge in der Abstammung, Familienlinie; ältere Linie, weibliche Linie; Seitenlinie; zehnter od. zwölfter Teil eines Zolles; Äquator.

Linenblatt s; -(e)s, -blätter; mit kräftigen Linen bedrucktes Papier, das unter ein unliniertes Blatt geschoben wird, um als Behelf zum Geradeschreiben zu dienen, „Faulenzer“.

Linien schrift s; -(e)s, -e; (veralt.) Kriegsschiff, welches genügend mit Geschützen u. Mannschaft versehen war, um in der Schlachtlinie stehen zu können; Panzerschiff der Hochseeflotte.

Linientaufe w; -, -n; derber Matrosenscherz (Taufhandlung durch „Neptun“), an denjenigen verübt, die zum erstenmal die „Linie“ (den Äquator) passieren.

Linientruppen Mz.; Linie, ehem. das stehende Heer im Ggsatz zur Landwehr, auch die sog. Feldtruppen im Ggsatz zu den Garden.

linieren, gerade Linien ziehen; ein liniertes Schulheft, ein Schulheft, dessen Seiten mit geraden Linien bedruckt sind.

Liniermaschine w; -, -n; **Rastriermaschine**, Maschine, mit der auf Papier Linien entweder durch Federn od. Rädchen gezogen werden.

Liniment s; -(e)s, -e (lat.); Salbe; **flüchtiges L.**, Mischung v. 4 Provençeröl u. 1 Ammoniakflüssigkeit; **flücht. Seifen-L.**, 1 Hausschiff, 30 Wasser, 10 Spiritus, 15 Ammoniakflüssigkeit; **Opodeldok**, s. d. — Über das **flüssige Leinol**, s. d.

link, auf od. nach der Seite, wo das Herz liegt (Ggsatz v. **recht**); **linker Hand** (**linkerhand**), an der linken Seite, links; **linkerseits**, v. links.

Linke w; -, -n; linke Hand; linke Seite; du Schwert an meiner Linken; zur Linken.

Linke-Hofmann-Werke, v. Gottfr. Linke 1840 in Breslau gegr. Werke (seit 1871 A.-G.) zur Herstellung v. Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Maschinen aller Art usw. Seit 1922 mit der A.-G. Lauchhammer fusioniert.

Linkenbaum m; -(e)s, -bäume; s. **Nephelium**, linksch, ungeschickt, unbeholfen.

Linkustra w; -, -n; Linoleum, Tapeten aus Papier, ein- od. mehrfarbig, meist mit Preßmustern; Imitation v. Leder u. Holztafelung.

links, auf, nach od. an der linken Seite; links ab, (Th.) geht nach der linken Seite od. durch die linke Türe ab; er ist links, er ist derart veranlagt, daß er die hauptsächlichsten Verrichtungen statt mit der rechten, mit der linken Hand vollführt; einen links liegen lassen, (abtr.) ihn übersehen, sich nicht um ihn kümmern.

Links m; -, -, (engl.) Golfplatz; Platz für Golfspiel.

Linksgalopp m; -(e)s, -e; rasche Gangart des Pferdes, das bei derselben erst den linken Hinterfuß vorsetzt u. dann den linken Vorderfuß folgen läßt.

Linkshändigkeit w; -, Bevorzugung der linken Hand, beruht auf stärkerer Blutzufuhr zur rechten Gehirnhälfte, wird auch durch Erziehung beeinflusst; kommt bei gebildeten Menschen zu 2-4 Proz. vor.

linkseitig, auf der linken Seite.

Linkshänder m; -s, -, einer, der links (s. d.) ist.

linksufrig, am linken Ufer gelegen.

Linnaea borealis (Nordische **Linne**), Immergrünes, weitkriechendes Sträuchlein (Kaprifoliaceen) mit weißen od. rötlichen, innen blutrot gestreiften Blüten, im Norden u. in den Alpen.

Linne Karl v. (1707-1778), berühmter schwed. Arzt u. Naturforscher, seit 1742 Prof. der Botanik in Upsala, Schöpfer der noch geltenden binären Nomenklatur (Bezeichnung der Pflanzen u. Tiere mit einem Gattungs- u. Artnamen) u. einer geeigneten botan. Kunstsprache sowie eines künstl. bot. Systems, das heute nur mehr zu prakt. Zwecken verwendet wird. Hptwerke: „Systema naturae“, „Fundamenta botanica“, „Genera plantarum“, „Philosophia botanica“ u. a. — Sein Sohn Karl (1741-1783), Nachf. seines Vaters in Upsala, um die Ausbildung der lat. Nomenklatur verdient.

linnen, s. **leinen**.

Linnen s; -s; s. **Leinwand**.

Linoleum s; -s; **Korkteppich**, feste Masse, die aus oxydiertem Leinol, Harzen, Korkmehl u. Farbstoffen besteht, mit Walzen auf Jute aufgedrückt wird u. als Wandbekleidung u. Fußbodenbelag dient. **Uni-L.** ist einfarbig od. mit farbigen Mustern bedruckt; bei **Inlaid-L.** durchsetzt das Muster die Platte der ganzen Dicke nach; **Granit-L.** entsteht durch Mischen zweier verschiedenfarbigen L.-arten.

Linoleumdruck m; -(e)s, -e; Hochdruckverfahren, bei dem die Bildform in Linoleum geschnitten wird, das auf Holzblöcke geleimt ist.

Linolsäure w; -, s. **Leinöl**.

Linon s; -(s), -s; [spr. **linón**, frz.] feines schleierartiges Leinewebe mit schütterer Einstellung, aus Garnen feinsten Nummer.

Linophanie w; -, (gr.) der Lithophanie (s. d.) ähnliches Bild in weißer Papiermasse, die in eine Reliefart gedruckt wird.

Linotype w; -, -s; [spr. **lainótip**, engl.] (Buchdr.) Setz- u. Zeilengießmaschine.

Linotype s; -(e)s; oxydiertes Leinölfirniss, zu Wachstuch u. Linoleum verwendet.

Linse w; -, -n; (**Leins esculenta**) uralte Kulturpflanze aus dem Mittelmeergebiet, Fam. der schmetterlingsblütler, mit bläulich-weißen, lilagefärbten Blüten u. flachen, runden eßbaren Samen. — Die in der Optik verwendeten Linsen sind durchsichtige Scheiben, meist aus Glas, manchmal auch aus Quarz od. and. durchsicht. Min. hergestellt; ihre Seitenflächen sind regelmäßig gekrümmt. Wenn sich die L. vom Rande nach der Mitte hin wölbt, heißt sie **konvex**; wenn sie sich nach der Mitte zu vertieft, wird sie **konkav** genannt. **Bikonvexe L.** sind beiderseits konvex, **bikonkave** auf beiden Seiten konkav; **plankonvexe**

Linsen-Formen



Ackerlinse
(*Leins esculenta*)



1 2 3 4 5 6

- 1 Konvexkonkav
- 2 Plankonkav
- 3 Bikonkav
- 4 Konkavkonvex
- 5 Plankonvex
- 6 Bikonvex

L. haben eine konvexe u. eine ebene, **plankonvexe** eine konkave u. eine ebene Seitenfläche; bei **konkavkonvexen L.** ist die konkave Fläche schwächer, die konvexe Seite stärker gekrümmt; im umgekehrten Falle ist die Linse **konvexkonkav**. Durch konvexe L. gehende Lichtstrahlen werden so gebrochen, daß sie sich in einem hinter diesen liegenden Punkte, dem **Brennpunkte** od. **Fokus**, treffen; sie sind **Sammellinsen**. Die konkaven L. hingegen sind **Zerstreuungslinsen**. Die Verbindungsline v. Brennpunkt u. Linsenmitte heißt **Achse**, die Entfernung beider Punkte voneinander **Brennweite**. L. finden Verwendung bei Fernrohren, Mikroskopen, Lupen, Brillen, bei der Photographie usw., sie dienen dazu, durch Brechung der Lichtstrahlen optische Bilder v. Gegenständen zu erzeugen. Sammellinsen geben v. Gegenständen, die jenseits der doppelten Brennweite liegen, **reelle, umgekehrte u. verkleinerte** Bilder; hingegen ist das Bild einer Sammellinse **virtuell, aufrecht u. vergrößert**, wenn der Gegenstand innerhalb der Brennweite liegt. Im gleichen Falle erhält man durch Zerstreuungs-

Linsen aufrechte, verkleinerte virtuelle Bilder. **Achromatische L.**, s. *Achromasie*; vgl. auch *Linsenkombination*.

Linsen Mz.: Geologie: kleine, rasch anschwellende und bald abnehmende Lager.

Linsenflecke Mz.: flach erhabene, hellbraune Flecke in der Haut; durch übermäßige Pigmentanhäufung entstanden.

Linsenförmig, die Form einer Linse habend.

Linsengericht s.; -(e)s, -e; aus Linsen bereitete Speise.

Linsenglas s.; -es, -gläser; s. *Linse*.

Linsenkäfer Mz.; s. *Samenkäfer*.

Linsenkapsel w.; -, -n; die durchsichtige äußerste Schicht der Augenlinse.

Linsenkombination w.; -, -en; (spr. -ziön) Verengung mehrerer Linsen zwecks Erzielung deutlicher Bilder durch Vermeidung der bei einfachen Linsen meist eintretenden sphärischen u. chromatischen Abweichung. S. auch *Achromasie*.

Linsensteine Mz.; s. *Nummuliten*.



Linsenkäfer
(*Bruchus lentis*)



Linsenwicke
(*Vicia ervilia*)

Linsenwicke w.; -, -n; *Erwienlinse* (*Vicia ervilia*), Hülsenfrucht, im Mittelmeergebiet angebautes Viehfutter; bei uns Saatunkraut.

Lintner, Karl, Brauereitechniker, 1828—1900; Hptwerk: „Lehrbuch der Brauerei.“

Linum (*Lein*), krautige Pflanzengattg. der Linazeen. *L. usitatissimum* (echter *Lein*, *Flachs*), 1jährige blaublühende Kulturpflanze der außertrop. Gebiete, liefert Bastfasern zu Gespinnsten (s. *Lein*) u. die zur Gewinnung v. Leinöl (s. d.) u. med. verwendeten *Leinsamen*. Andere Arten Zierpflanzen.

Linzer Torte, österr. Zuckergeback aus hartem, gewürztem Mandelteig.

Lipämie w.; -, (gr.) bei Fettsucht, bes. bei Säugern auftretende milchige Trübung des Bluteserums durch Fettgehalt.

Liparin s.; -(e)s; unangenehm schmeckender Lebertranersatz aus 94% Olivenöl u. 6% Ölsäure.

Liparit m.; -(e)s; s. *Rhyolith*.



Linum usitatissimum
(Echter Lein)

Lipase w.; -, -n; fettspaltendes Enzym, das tierische u. pflanzl. Fette in Glycerin u. Fett säuren spaltet.

Lipoide Mz.: fettartige Körper, die im Gigsatz zu den Fetten nicht verseifen (z. B. Lezithin, Cholesterin usw.).

Lipom s.; -(e)s, -e; (gr.) Fettgeschwulst (s. d.); **Lipomatose w.**; -, -n; Fettsucht.

Lipometer s.; -s, -; Apparat zur Fettbestimmung im Käse.

Lippe-Blesterfeld-Weissenfeld Arminius, Graf zur, deutscher Landwirt, 1825—1899; Werke: „Lehrbuch der allgem. Landwirtschaft“, „Landw. Lesebuch“.

Lippen Mz.: (Labia) die beiden fleischigen Ränder der Mundöffnung, welche innen von Schleimhaut, außen von Haut bekleidet sind. Sie können durch einen den Mund kreisförmig umgebenden Muskel geschlossen werden. Durch eine kleine Schleimhautfalte (Lippenbändchen) sind sie mit dem Zahnfleisch verbunden.

Lippenbär m.; -en, -en; s. *Bär*.

Lippenblüte w.; -, -n; Blüte mit verwachsenblättriger, stets dorsiventraler Blumenkrone, durch 2 Einschnitte in 2 lippenförm. Zipfel geteilt; bes. bei den Labiaten (s. d.).

Lippenblütler m.; -s, -; s. *Labiaten*.

Lippengrind m.; -(e)s, -e; bei Pferden u. Schafen, bes. an Lippen u. Nase auftretende, gutartige Hautentzündung mit Bläschenbildung.

Lippenlaut m.; -(e)s, -e; Laut, der mit den Lippen gebildet wird, Labial.

Lippenpomade w.; -, -n; gegen aufgesprungene Lippen angewendete Salbe aus Walrat und Mandelöl; oft gefärbt und parfümiert.

Lippenschildkröten Mz.: **Fluisschildkröten**, *Trionychidae*, Fam. der Schildkröten; Kiefer mit fleischigen Lippen, Schnauze rüsselartig. Füße



Lippenbär
(*Melurus ursinus*)



Beißschildkröte

mit Schwimmhäuten, 3 Krallen; Wassertiere; bes. die bissige **Dreiklauenschildkröte** (*Trionyx ferox*), Nordamerika.

Lippische Mz.: (*Labridae*) lebhaft gefärbte Fische mit aufgewulsten, vorstreckbaren Lippen. **Streifen**.

L. (Labrus mixtus), mit Längsstreifen, Mittelmeer. Papageisfisch (*Scarus*) mit einem Schnabel bildenden Kiefern; *Junkersfisch* (*Labrus julis*), Mittelmeer, schön gezeichnet.

Lippig, (in Zus.): eine Lippe od. Lippen habend; großlippig.

Lippmann, 1. Edm. v. (1857 geb.), österr. Chemiker, in der Zuckerindustrie tätig, schrieb: „Gesch. des Zuckers“, „Zur Gesch. der Naturwissenschaften“, „Entstehung u. Verbreitung der Alchimie“. — 2. Gabriel (1845—1921), frz.



Streifen-Lippfisch
(*Labrus mixtus*)

Physiker, Prof. in Paris. Mitgl. der Akad., erster Erfinder der Photochromie, Reliefphotographie, des Kapillarelektrometers usw.; 1908 Nobelpreis-träger.

Liptauer m; -s, -; im ehem. nordung. Komitate Liptau aus Schafmilch erzeugter, weicher, krümeliger Streichkäse.

Lipurie w; -; (gr.) durch einen Fadenwurm verursachte Fettausscheidung durch den Harn; in den Tropen häufig vorkommend.

Liq. auf Rezepten Abk. für Liqueur (s. d.), liquidus, (lat.) flüssig, liquefactus, verflüssigt.

Liquefaktion w; -en; [spr. -ziön, lat.] Schmelzung, Zerlassung.

liquid, (lat.) flüssig; anerkannt, offenbar, erwiesen, klar; liquide Forderung.

Liquidambar (Amberbaum), Baumgatt., Fam. der Hamamelidaceen. Amerika u. oriental. bes.

der *Storazbaum*

Arten liefern *Sto-*

raz (s. d.), z. T.

auch in europ.

Gärten kultiviert.

Liquidation w;

-en; [spr. -ziön]

1. Kostenberechnung.

2. Abwick-

lung eines aufge-

gebenen Geschäft.



Liquidambar orientalis
(Oriental. Amberbaum)

tes; 3. Abrechnung gegenseitiger Forderungen.

liquidieren, die Richtigkeit einer Rechnung od. das Zurechtbestehen einer Forderung erweisen; abrechnen (bei Auflösung eines Unternehmens); eine Schuld tilgen; **Liquidator w**; -en; [spr. -ziön]; **Liquidator m**; -s, -en; Massenverwalter.

Liquiritia, s. *Glycyrrhiza*.

Liquor, (lat.) Lösungen von Arzneimitteln; meistens für Hoffmanns Tropfen angewendet.

Lira, Mz. Lire, ital. Geldeinheit zu 100 Centesimi = 1 Fr.

Liriodendron, s. *Tulpenbaum*.

Lirokonit m; -(e)s; *Linsener*, Min., arsensaures Kupfer u. arsensaure Tonerde, blau od. grün.

Linsen Mz.; (Bauk.) flach hervortretende vertikale Wandstreifen od. pilasterähnli. Verstärkungen der Mauer.

Lisiere w; -, -n; [spr. -sitr, frz.] Saum, Waldrand.

lispeln, ich lisp(e)le; leise sprechen, flüstern; mit der Zunge anstoßen; **Lispler m**; -s, -en.

Lissajousche Kurven od. **Figuren**, Interferenzfiguren zweier Transversalschwingungen, deren Schwingungsebenen senkrecht aufeinander stehen; haben je nach dem Schwingungsverhältnis verschiedene Gestalt.

Lisseuse w; -, -n; [spr. -ds, frz.] s. *Plättmaschinen*.

Lisotriches, (gr.) die glatthaarigen Menschenhaare, s. d.

List w; -, -en; Fertigkeit, auf heimliche Weise, durch Täuschung, Überrumpelung usw. eine Absicht zu erreichen, Anwendung v. Mitteln, die einer solchen Fertigkeit gemäß sind; man muß

mit List zu Werke gehen; heimliches, schlaues Mittel; er rettete sich durch eine List, die listige Handlung, der listige Plan; die List gelang.

Liste w; -, -n; (frz.) Verzeichnis.

Lister Jos., Lord (1827-1912), berühmter schott. Chirurg, Prof. in London seit 1877, Begr. der antisept. Wundbehandlung, schrieb darüber.

listig, von List zeugend, schlaue, verschlagen, verschnitz.

Litanei w; -, -en; (gr.) feierliches Kirchengebet an Buß u. Festtagen; (abtr.) langweiliger Gefühlsruß, langweilige Rede.

litauisches Pferd, seit langer Zeit in Ostpreußen gezüchtet ursprünglich sehr kleine, jetzt durch Züchtungsmaßnahme größer gewordene, sehr zähe u. widerstandsfähige mischblütige Pferderasse.

Litchiplaume w; -, -n; s. *Nephelium*.

Lite m; -n, -n; (altdeutsches Recht:) Höriger, Gefolgsmann.

lite pendente, (lat.) bei noch anhänglichem Streit, solange das Urteil noch nicht gefällt ist.

Liter m u. s; -s, -; abg. l, im metr. System die Einheit des Hohlmaßes, hat den Inhalt eines Kubikdezimeters.

Litera, (lat.) Buchstabe; Mz.: **Literae**, Buchstaben; Brief; Wissenschaften.

literarisch, (lat.) die Literatur betreffend, im Wesen der Literatur begründet; literarisches Eigentum, s. *Urheberrecht*.

Literarkonvention w; -, -en; [spr. -ziön] staatl. Vertrag über gegenseitl. Schutz des literar. Urheberrechts (s. d.).

Literat m; -en, -en; Schriftsteller, Gelehrter auf humanistischem Gebiete.

Literprozent s; -(e)s, -e; Ausdruck für den Gehalt einer Flüssigkeitsmischung an einem bestimmten Gemengteile; man findet z. B. die L. Alkohol, indem man die Literzahl mit dem Alkoholgehalte in Volumprozenten multipliziert.

literweise, in Litern; (abtr.) in großen Mengen.

Litewka w; -, -ken; (poln.) blusenartiger Waffrock.

Litfaßsäule w; -, -en; Plakat-, Anschlagssäule, gen. nach dem Buchdrucker Ernst Litfaß (gest. 1874), zuerst 1855 in Berlin.

Lithium s; Li = 6,94, Alkalimetall, nur gebunden vorkommend, z. B. im *Lepidolith*, *Triphyllin*, *Amblygonit*, auch in der Asche gewisser Pflanzen, z. B. des Tabaks. Leichtester fester Körper nach festem Wasserstoff, spez. Gewicht = 0,59, schwimmt auf Petroleum. Silberweiß, läuft an der Luft rasch an, nicht so oxydabel wie Natrium u. Kalium. Zersetzt das Wasser, ohne zu schmelzen. Verbindet sich schon bei gewöhnl. Temp. mit Stickstoff zu *Lithiumnitrid*, Li₃N. *L-Oxyd*, Li₂O, lost sich im Wasser zu *L-Hydroxyd*, LiOH; *L-Chlorid*, LiCl, reguläre Oktaeder, wasserlöslich, zerflüßlich; *L-Karbonat*, Li₂CO₃, schwer löslich, *L-Phosphat* Li₃PO₄, ebenfalls, dient als Reaktion auf L.

Lithochromie w; -, -; (gr.) Farbensteindruck.

Lithofraktur m; -s; (spr. -tür, frz.) Sprengmittel aus Nitroglyzerin, Natronsalpeter, Schwefel, Kieselgur u. Steinkohle.

Lithographie w; -, -n; (gr.) Steinschrift, Methode des Flachdruckes 1796 v. Alois Senefelder erfunden. Als Material wird sog. lithographischer Schiefer verwendet. Auf diesem wird die Zeichnung mit lithographischer Kreide oder Tusche, Mischung von Harz, Fett, Seife und Ruß, ausgeführt. An den unbenutzten Stellen wird der Stein mit Gummilösung, die mit Salpeter angesäuert ist, getätzt, um das Annehmen von Farbe zu verhüten. Bei der Graviermanier wird die Zeichnung auf einem Deckruß v. Gummilösung und Klebruß graviert. Bei der Chromolithographie (Oldruck, Aquarelldruck) muß für jede Farbe ein Stein benutzt und mit transparenten Farben übereinandergedruckt werden. Schon Anfang des 19. Jahrh. erkannte man die künstlerische Bedeutung der Lithographie. Ihre erste Blüte erlebte sie in Frankreich unter Ludwig Philipp, haupt-

sächlich durch die Karikaturisten Daumier und Gavarni. In neuester Zeit zeichnen viele Maler direkt auf Stein.

Lithographieren, in Stein zeichnen u. drucken. **Lithographisch**, bel der Lithographie in Anwendung, auf sie bezüglich: **lithographische Platte**; mittels des Verfahrens der Lithographie: **lithographischer Stein**, s. *Solnhofener Plattenkalk*.

Lithoklassen Mz.; (gr.) Gesteinsklüfte; **Leptoklassen**, feinste Spalten; wenn durch Druck entstanden: **Piezoklassen**, durch Austrocknung: **Synklassen**; **Paraklassen**, Verwerfungsspalten; **Dia-** **klassen**, Spalten im geschichteten Gestein.

Lithoklast m; -(e)s, -e; (gr.) Instrument zur Zertrümmerung der Harnsteine.

Lithologie w; -; (gr.) s. *Gesteine*.

Lithonephrose w; -; (gr.) Niereusteinkrankheit (s. *Harnsteine*).

Lithopädion s; -s, -len; *Steinkind*, Kalkablagerung in einem Fötus, bes. bei Extrauterinschwangerschaft.

Lithophan s; -(e)s, -e; s. *Zink*.

Lithophanie w; -, -n; (gr.) Durchscheibild aus Porzellan od. Stein, als Fensterschmuck, Lampenschirm u. a.

Lithopone w; -; Gemisch v. Zinksulfid u. Bariumsulfat, weiße Anstrichfarbe, Ersatz für Zink u. Bleiweiß.

Lithoponie w; -, -n; der Lithophanie (s. d.) entgegengesetzte Pressung, zu Tafelservicen u. Kacheln.

Lithospermum (*Steinsame*), krautige Pflanzengattg. der Boraginazeen, z. B. *L. arvense* (*Acker-*



Lithospermum officinale (Steinsame)

St.), Unkraut auf Äckern, weiß blühend, Samen als Tee (*Porzellantees*) gegen Steinschmerzen.

Lithosphäre w; -; s. *Erdrinde*.

Lithotherapie w; -; (gr.) die im Altertum u. noch später vorkommende Verwendung der Edelsteine zu Heilzwecken.

Lithotomie w; -, n; s. *Steinoperation*.

Lithotypie w; -, -n; (gr.) Steinumdruck; Übertragung aller Druckwerke od. Bilder auf Stein zum Wiederabdruck.

Lithurgik w; -; Lehre v. der Verwendung der Mineralien.

Litigation w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Rechtsstreit; **Litidenunziation** w; -, -en; Streitverkündung; **Litiskonsorten** Mz.; Streitgenossen, Teilnehmer am Prozeß; **Litiskonstestation** w; -, -en; Streitbefestigung, Einlassung um die Klage; **Litispandez** w; -, -en; Rechtsanhängigkeit.

Littische Krankheit, infolge von Hirnerkrankung auftretende Muskelstarre, bes. an den Beinen.

Littre Alexis (spr. *litr*), 1658–1725, frz. Arzt; nach ihm ben. die **Littreschen Drüsen** (Schleimdrüsen in der Harnröhre) u. der **Littresche Bruch** (*Darmwandbruch*, Darmbruch, bei dem nur ein kleiner Teil des Darminfangs durch die Bruchpforte tritt).

Littrow Jos. Joh. v. (1781–1840), österr. Astronom, zuletzt Dir. der Wiener Sternwarte; schrieb: „Die Wunder des Himmels“ u. a. – Sein Sohn **Karl** (1811–1877), Nachf. seines Vaters.

liturgisch, auf die Liturgie bezüglich, nach der Kirchenordnung; *Liturgik* w; -.

Litze w; -, -n; dünne gewebte Schnur u. Horten; aus Fäden od. Drähten gesponnenes Bündel od. Strang, das zu dickeren, biegsamen Seilen od. Tauen zusammengedreht wird.

Litzenmaschine w; -, -n; Klöppelmaschine.

Livistona sinensis, chin. Fächerpalme, unter dem Namen *Latania borbonica* häufig kultiviert.

Livre s; -s, -(s); (spr. *hur*, frz.) Pfund, frz. Rechnungsmünze zu 20 Sous; *L. louisnois*, (spr. *turnoä*), bis 1796 Einheit des frz. Münzsystems (80 Fr. = 81 L.); *L. Sterling*, s. v. w. Pfund Sterling; *L. turque*, (spr. *türk*) abg. Ltq., türk. Pfund = 1 Medschidje (s. d.).

Livree w; -, -n; (spr. -rel, frz.) Bedientenkleidung (für Herrschaftsdienere).

Livrea-raupe w; -, -n; Rindgelspinnerraupen.

Lizentiat m; -en, -en; (spr. -zidi, lat.) zur Abhaltung v. Vorlesungen berechtigter Doktorand der theologischen Fakultät.

Lizenz w; -, -en; Freiheit, Erlaubnis, Bewilligung zur Ausübung eines Gewerbes.

lizitieren, versteigern, verauktionieren; **Lizitation** w; -, -en.

L. J., laufenden Jahres.

LL. B., engl. Abk. für Legum Baccalaureus (lat.; engl. Bachelor of Laws), Bakkalaureus der Rechte; **LL. D.**, s. v. w. Legum Doctor, Doktor der Rechte.

Lloyd m; -(e)s; (engl.) Gesellschaften für Seeverversicherungen, bes. für Beurteilung u. Klassifikation der nach ihren Vorschriften u. unter ihrer Aufsicht erbauten Handelschiffe, worauf die Schiffsversicherung beruht. Hervorgegangen aus der Versammlung v. Kaufleuten in dem Londoner Kaffeehaus v. E. Lloyd, erste Gesellschaft 1771 New Ls, Mittelp. des engl. Seeverversicherungswesens. Nach ihm zahlr. andere gegr. Von bes. Bedeutung als Dampfschiffahrtsgesellschaft der Norddeutsche L. 1857 in Bremen gegr.

Load, (spr. *loud* „Last“) od. Wey, engl. Getreidemaß = 5 Quarters = 14,539 hl.

Loasazeen Mz.; Fam. der Parietalen, krautige od. verholzte Pflanzen, häufig mit Brennborsten bedeckt; bes. in Südamerika.

Loeb s; -(e)s; anerkennen-des Urteils.

Loeb m; -s, -s; (engl.) langer Hockball im Lawn-Tennis.

Loeb Jaques (geb. 1859), deutscher Physiolog, seit 1892 Prof. an nordamer. Universitäten, schrieb: „Physiol. Morphologie“, „Vergl. Gehirnhysiologie“, „Künstl. Parthenogenese“, „Das Leben“ usw.

Lobachewskij Nikolaj Iwanowitsch (1793 bis 1856), russ. Mathematiker, Prof. in Kasan, Begr. einer Nichteuclidischen Geometrie; schrieb „Pankeometrie“ u. a. Schuf die Parallelen-theorie.

Löbe William (1815–1891), deutscher Agronom, schrieb: „Handbuch der ration. Landwirtschaft“.

Lobelia, krautige, vorherrschend trop. Pflanzengattg., Fam. der Campanulazeen; einige südgat. u. amerik. Arten Zierpflanzen, das Kraut



Livistona Hoogen-dorpil (*Livistonia*)



Loasa triphylla (*Dreiblättrige Loase*)

v. *L. inflata* (Nordamer.) med. verwendet (Narkotikum); *L. erinus*, Kap, Rabattenpflanze.

Lobellazeen Mz.; krautige, zweikieblättr. Pflanzenform der Campanulaten, bes. der Tropen, den Glockenblumen verwandt. *S. Lobell.*

loben, Anerkennung durch Worte zum Ausdruck bringen; anpreisen, anempfehlen; das lobe ich mir, das hab ich gern; da lobe ich mir meine kleine Hütte, da ist mir meine kleine Hütte lieber (als etwa ein ungastliches Schloß).

lobenswert, des Lobes wert, lóblích.

lobesam, (veralt.): lobwürdig, lóblích.

Lobeserhebung w; -, -en; reichliches Lob, das irgend jemand od. einer Sache gespendet wird.

Lobgesang m; -(es, -esänge; Lied zum Lobe Gottes od. der Heiligen, Hymne; (úbr.): überschwengliches Lob; er stimmte einen Lobgesang auf ihn an.

lobhudeln, übertrieben loben, in begelsterten Worten loben; einem lobhudeln; **Lobhudler** m; -s, -; **Lobhudeler** w; -, -en.

lóblich, lobenswert, zu loben; gebräuchlicher Zusatz in Anreden an Behörden, leitende Stellen usw.; lóbliche Statthalterei, lóbliche Direktion.

Loblied s; -(es, -er; Lied, in welchem jemand od. etwas gelobt wird; s. a. *Lobgesang*.

lobpreisen, einem sein Lob verkünden.

Lobrede w; -, -n; Rede zum Lobe irgendeines Objektes.

lobsingen, einen Lobgesang singen.

Lobspruch m; -(es, -sprüche; lobender Ausspruch, Belobung.

Lobsucht w; -, übertriebenes Verlangen, gelobt zu werden; Sucht zu loben.

Loch s; -(es, Löcher; tiefe od. durchgehende Öffnung in einem Gegenstand, Riß; Grube; enger Wohnraum; Gefäßnis; ins Loch marschieren; auf dem letzten Loche pfeifen, (úbr.): dem Untergange, dem Zusammenbruche nahe sein; einem ein Loch in den Bauch reden, ihn durch endlose Reden foltern.

Lochbeutel m; -s, -; kräftiges Stemmeln zum Ausstemmen v. viereckigen Löchern im Holze.

Lochblume w; -, -n; s. *Mimulus*.

Lochrille w; -, -n; s. *stenopáisch*.

Lochleisen s; -s, -n; 1. spitzes Werkzeug aus Eisen od. mit eiserner Spitze zum Stoßen v. Löchern für Baumpfähle u. dgl.; 2. stemmelnartiges gestieltes Werkzeug mit halbkreis- od. kreisförmiger Schneide zum Ausschlagen v. Löchern in Papier, Pappe, Leder u. a.

lochen, Löcher machen.

Locher m; -s, -; Werkzeug zum Lochen (s. lochen), Lochleisen.

Locher-(Freuler) Eduard (1840—1910), schweiz. Ingenieur, baute die Pilatusbahn, am Simplondurchstich u. a. tätig.

Lócherhieb m; -(es, -e; Fällung horstartig stehender Baumgruppen innerhalb eines Bestandes zwecks künstlicher Verjüngung.

lócherig, Löcher habend, voller Löcher.

Lócherkorallen Mz.; s. *Hexaktinien*.

Lócherpilz m; -es, -e; s. *Polyporus*.

Lochien Mz.; (gr.) Wochenfluß, etwa 4 Wochen anhaltender, blutiger, später schleimiger Ausfluß aus den Geburtsteilen nach der Geburt.

Lochlehre w; -, -n; Lehre (s. d.) zum Prüfen des Durchmessers kreisrunder Löcher, Stahlkeil mit Skala.



Lobelia erinus

Lochmaschine w; -, -n; (Durchstoß-, Stoßmaschine) durch Schwunghebel zu bewegend Durchstoßmaschine.

Lochsäge w; -, -n; schmale Säge mit einem Heft zu Sägen v. Löchern.

Lochstanze w; -, -n; mit einem Hebel zu betätigende Vorrichtung zur Herstellung v. Löchern in Pappe, Holz- od. Eisenplatten.

Lochsticker w; -, -en; s. *Madeira-stickerei*.

Lochwürmer Mz.; s. *Saugwürmer*.

Lochziegel m; -s, -; Ziegel mit der ganzen Länge od. Quere nach durchgehenden Löchern.

Locke w; -, -n; Büschel geringelter Haare, Welle.

lockeln, ich lock(e)le; in kleine Locken legen.

locken, zum Kommen od. zu irgendeiner Hingabe reizen, an sich ziehen, Lockverlocken; einen ins Garn locken, ihn durch List zu unheilvollen Schritten verleiten; (v. Vögeln) rufen, herbeilocken, in Locken legen; Locken bilden; **Lockung** w; -, -en.

locken, mit den Füßen ausschlagen; wider den Stachel locken

Lockenkopf m; -(es, -köpfe; Kopf mit gelockten Haaren; Person mit solchen Haaren.

Lockente w; -, -n; gezähmte Ente, die wilde Enten anlockt.

locker, nicht fest, drohend, aus dem Gefüge zu gehen; ein lockeres Stuhlbein; nicht dicht, weich; leicht beweglich; er hat eine lockere Hand, (úbr.): er ist geneigt, Prügel auszuteilen; leichtsinnig, lócherlich, unzuchtig; ein lockerer Vogel, (úbr.): ein leichtsinniger Geselle.

lockern, ich lock(e)re, s. *auflockern*; **Lockerung** w; -, -en.

locklicht, einer Locke ähnlich.

lockig, gelockt, Locken habend, Locken bildend.

Lockmittel s; -s, -; Mittel zum Locken, Köder.

Lockofen m; -s, -öfen; zum Erwärmen der Luft in Lüftungsschächten zwecks Beschleunigung des Zugs dienender Ofen.

Lockpfeife w; -, -n; Pfeife zum Anlocken v. Vögeln.

Lockspeise w; -, -n; Speise zum Anlocken v. Tieren (z. B. Speck in der Mausefalle); (úbr.): **Lockung**, **Lockmittel**.

Lockvogel m; -s, -vögel; zum Herbeilocken anderer Vögel abgerichteter Vogel.

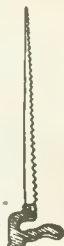
Lockyer Jos. Norman (1836—1920), engl. Astronom u. Physiker, Dir. des Observatoriums in South Kensington, erforschte bes. die Photosphäre, entdeckte 1868 das Helium, schrieb: „Studies in spectrum analysis“, gab hrs.: „The Heavens“, „Nature“ u. a.

Lode w; -, -n; Stock- und Wurzelanschläge (Schöblinge) v. Laubhölzern od. auch Laubholz-pflanzen v. 20—150 cm Höhe.

Loden m; -s, -; kräftiges, gewalktes, aber nicht geschorenes Streichgarngewebe für Mäntel und Kleider.

Loderasche w; -, leichte, weiße Asche.

Lodoicea seychellarum (Seychellennußpalme)



Loder(er) m; -s, -; Lodenweber.

lodern, ich lod(e)re; mit großer, züngelnder Flamme brennen, in hellen Flammen stehen; sein Haß lodert auf, (äbtr.:) sein Haß kommt zum Ausbruch.

Lodoicea Seychellarum, Sec., Meerkokos, bis 28 m hohe Palme mit 6 m langen Fächerblättern, trägt die größte, bis 25 kg schwere, 10 Jahre reife Frucht, die maledivische Nuß. Die Blätter werden als Flechtmaterial, der Inhalt der Nuß als Nahrung verwendet.

Löffel m; -s, -; Gerät aus einer Mulde mit Stiel bestehend, zum Schöpfen v. Flüssigkeiten beim Essen oder Kochen; (Jäg.): Ohr; einen über den Löffel barbieren, ihn betrügen; Löffelstiel m; -(e)s, -e.

Löffelbohrer m; -s, -; löffelförmig gestaltetes Bohrinstrument zur Entnahme v. Erdproben.

Löffelgans w; -, -gänse; Sammelname für Löffelente, Löffelreiher u. Pelikan.



Löffelgans
(Platalea leucorodia)

Löffelhund
(Otocyon megalotis)

Löffelhund m; -(e)s, -e; (Otocyon megalotis) fuchsartige, großohrige Hundart, Süd- u. Ostafrika.

Löffelkraut s; -(e)s, -kräuter; s. Cochlearia.
löffeln, ich löff(e)le; mit einem Löffel schöpfen; mit einem Löffel essen; essen, schmausen; liebeln, pousseren; (bei Studenten:) Aufmerksamkeiten vergelten.

Löffelrad s; -(e)s, -räder; s. Turbinen.

Löffelreiher m; -s, -; s. Bissrögel.

Löffelscheibe w; -, -n; kreisrunde Scheibe, die nahe dem Rande an quer zur Fläche stehenden Stielen kleine nach einer Seite gerichtete Löffel trägt, die den Samen aus dem Saatkasten der Sämaschine schöpfen u. dem Saatleiter zuführen.

Löffelspinner m; -s, -; aus Blech in Fischform nachgeahmter, kahnhartig gehöhlter u. sich deshalb im Wasser bewegender Köder für Angelfischer.

Loeffler Friedr. (1852—1915), deutscher Hygieniker, seit 1888 Prof. in Greifswald, seit 1901 Mitgl. des Reichsgesundheitsrats, 1913 Leiter des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, entdeckte den Rotz- und den Diphtheriebazillus, begründete die Desinfektion mit Wasserdampf u. a., schrieb: „Geschichtl. Entwicklung der Lehre v. den Bakterien“.

Log s; -(e)s, -e; (Fahrtmesser) Instrument zur Messung der Fahrgeschwindigkeit v. Schiffen, besteht aus dem L.-Brett (L.Sektor), dem im Wasser schwimmenden Teil, der über die L.-Rolle ablaufenden L.-Leine u. dem L.-Glas (Sanduhr); die L.-Leine ist in Abschnitte geteilt (Knoten), deren Länge (in der deutschen Marine 6,8 m) zur Ablaufzeit des L.-Glases (14 Sek.) in demselben

Verhältnis steht, wie die Seemeile (1852 m) zu 1 Stunde; die Zahl der abgelaufenen Knoten gibt daher die Fahrgeschwindigkeit an Seemeilen in der Stunde. Patent-L. lassen das Ablesen der Geschwindigkeit ohne Knoten zu.

Loganazeen Mz.; Fam. zweikeimblättriger krautiger od. holziger Pflanzen, Reihe der Konkorten, häufig giftig (s. Strychnos).

logarithmische Linie, logistische Linie, Kurve, bei der jede Ordinate der Logarithmus der Abszisse ist. Bei der logarithmischen Spirale wachsen die Radien in geometr., die Winkel in arithmet. Progression.

Logarithmus m; -, -men; der Exponent einer Zahl, der angibt, welcher Potenz einer Grundzahl eine bestimmte Zahl gleich ist, ist z. B. die Grundzahl 10, so ist (da $10^1 = 10^1$, $1000 = 10^3$, $10000 = 10^4$, $1000000 = 10^6$) der L. v. 100 = 2, v. 1000 = 3, v. 10000 = 4, v. 1000000 = 6. Mit Hilfe der Logarithmentafeln (der für die Zahlenreihe berechneten Logarithmen) lassen sich alle Multiplikations- u. Divisionsrechnungen in einfache Additionen od. Subtraktionen umwandeln. Logarithmentafeln haben Vega, Wiltstein, Gauß, Schlimlich u. a. herausgegeben.

Logbuch s; -(e)s, -bücher; s. Schiffsjournal.

Loge w; -, -n; [spr. löze, frz.] (Th.): durch Seitenwände abgeschlossener Platz für mehrere Personen; Freimaurervereinigung; Versammlungsort derselben; Logenbruder m; -s, -brüder.

Loggäste Mz.; Matrosen zur Bedienung des Logs, s. d.

loggen, (Schiff:) sich des Logs (s. d.) bedienen.

Logger m; -s; Küstenfahrzeug (zum Herlnsfang), 2- od. 3-mastig, v. ca. 80 Registertonnen.

logieren, [spr. ložiren, frz.] beherbergen; wohnen.

Logis s; -, -; [spr. -zē, frz.] Wohnung, Unterkunft.

logisch, zur Logik gehörig, den Gesetzen der Logik gemäß.

Logismographie w; -, -; Art der doppelten Buchführung im Ital. Staatsrechnungswesen.

Logistik w; -, Rechenkunst, bes. Buchstabenrechnung, auch Schulbuchst. Logistische Linie, s. logarithmische Linie.

Logomanie w; -, Logomonomanie (gr.), krankhafte Redseligkeit.

Logopädie w; -, Sprachheilkunde.

Logorrhoe w; -, (gr.) überstürzter Redeschwall bei Geisteskranken.

Logotypen Mz.; (gr.) zum Satzatz zusammengelegene Buchstaben eines ganzen Wortes od. Wortteils, z. B. der, die, be, ung usw.

Lootee m; -s; geringe Sorte chines. Tees, in Klötzen (engl. log) bis 40 kg verpackt.

loh, flammend, lodern, lichterloh.

Lohbad s; -(e)s, -bäder; Abkochung von 2—3 kg Loh als Vollbad.

Lohbeet s; -(e)s, -e; ein im Mistbeetkasten od. Warmhause ausgebrauchter, erwärmungsfähiger Loh hergestelltes Beet.

Lohblüte w; -, -n; s. Aethalium septicum u. Myromyzeten.

Lohb; -, -n; flammende Glut, Feuersglut; (ohne Mz.; (Gerb.): getrocknete u. grobgemahlene Elchen- od. Fichtenrinde zum Gerben des Leders; Blattkrankheit der Zwetschgen, Reineclauden u. Mirabellen, bei der sich hochrote fleischige Verdickungen der Blätter zeigen.

lohen, mit Loh zubereiten (bes. damit gerben); hell brennen, lodern.

lohfarben, die braune Farbe der Loh habend.

Lohfeuer s; -s, -; loderns Feuer.

Lohfink m; -en, -en; s. v. w. Gimpel (s. d.).

lohgar, durch lohen (s. d.) gar gemacht.

Lohgerber m; -s, -; Gerber, der die Häute mit Loh gar macht; Lohgerberei w; -, -en; s. Leder.

Lohkuchen m; -s, -; gebrauchte Lohb in Kuchenform zum Verbrennen.

Lohmann, 1. Helnr. (geb. 1883), deutscher Planktonforscher. — 2. Alfr. (1869—1919), Gründer der deutschen Ozeanreederei, schuf die Handels-U-Boote.

Lohmühle w; -, -n; Mühle zum Zerkleinern der Baumrinde bei der Lohbereitung.

Lohn m u. (selten); s. -(e)s; Löhne; das, was einem für sein Verhalten zuteil wird; das Gute, das man um einer guten Handlung willen empfängt. Belohnung; Entgelt für geleistete Arbeit. Besoldung, Löhnung (s. *Arbeitslohn*).

Lohnabtreibung w; -, -en; gewerbmäßig. Abtreibung (s. d.) der Leibfrucht.

Lohnabzug m; -(e)s, -züge; die Besteuerung des Arbeitslohns (*Lohnsteuer*), durch Reichseinkommensteuerges. v. 29. 3. 1920 geregelt.

Lohnamt s; -(e)s, -ämter; **Lohnkommission.** Vereinigung v. Vertrauensleuten zur Festsetzung v. Mindestlöhnen u. dgl.; bestehen in Australien, seit 1909 auch in England.

Lohnarbeiter m; -, -s, -; einer, der um Lohn arbeitet.

Lohnbediente m; -, -n; **Lohndiener m;** -, -s, -; Diener, der nicht ständig im Dienste steht, sondern nur vorübergehend für einen bestimmten Lohn Arbeit leistet.

Lohnbuch s; -(e)s, -bücher; Verzeichnis der Barlohnzahlungen an jene Arbeiter, die in keinem dauernden Dienstverhältnisse stehen.

Lohnbrusch m; -(e)s; Besorgung des Getreidebrusches durch einen Dampfdrusch, der sich in fremdem Besitze befindet, wofür eine Bar- od. Naturalvergütung nach der aufgewandten Zeit od. der Menge des Druschgutes zu leisten ist.

lohn. vergelten, belohnen, ich will es dir lohnen; den Lohn auszahlen, lohnen; genügenden Vorteil bringen, der Mühe wert sein; es lohnt sich nicht.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

lohn.

Lokalfarbe w; -, -n; natürliche Farbe eines Gegenstandes; vorherrschende Farbe eines verschieden gefärbten Musters, Lokaltön.

lokalisieren, auf einen Ort beschränken, ein-dämmen; einen Brand lokalisieren.

Lokalität w; -, -en; s. *Lokal*.

Lokalpatriot m; -, -en; einer, der besondere Liebe für seinen Heimatort od. den Ort, in welchem er sich aufhält, hegt; **Lokalpatriotismus m;** -.

Lokalstrom m; -(e)s, -ströme; zur Hervorbringung eines telegraph. Zeichens in die stromfreie Leitung abgesendeter, elektrischer Strom.

Lokatar m; -(e)s, -e; (lat.) Mietsmann, Pächter; **Lokation w;** -, -en; (spr. -zi-ön) Vermietung, Verpachtung; Reihenfolge der Gläubiger im Konkurs; **Lokator m;** -, -s, -en; Vermietter, Verpächter.

Lokogeschäfte Mz.; sofort erfüllbare Tagesgeschäfte im Produktienhandel, bei denen die Ware sich am Platze befindet (*Lokoware*). (Gisatz: Lieferungs-geschäfte).

Lokohotpreis m; -, -es, -e; der um die Gesamtkosten der Verbringung vom Markttorte bis zum Wirtschaftshofe od. umgekehrt erhöhte, bzw. erniedrigte Preis für Bedarfsartikel od. Erzeugnisse.

Lokomobile w; -, -s, -; (lat.) Kraftmaschine, die mit Dampf, Benzin, Petroleum betrieben wird. Kessel und Maschine sind zusammengebaut. Wird besonders in der Industrie, in elektr. Werken usw. verwendet.

Lokomotion w; -, -en; (spr. -zi-ön) Bewegung v. einem Ort zum andern.

Lokomotive w; -, -n; (lat.) meist durch Dampf, oft auch durch Elektrizität getriebene Kraft- und Arbeitsmaschine zum Fortbewegen eines Wagens auf Schienen. Hauptteile der Dampf-lokomotive: Kessel mit Feuerung, Dampfmaschine mit Steuerung, Radgestell u. Tender, ein besonderer Wagen als Träger des Speisewasser- u. Brennstoffvorrats, eng mit der L. gekuppelt oder mit der L. zusammengebaut (Tender-lokomotive). Man unterscheidet Güterzug-, Personenzug- u. Schnellzuglokomotiven. Verbrauch pro km 15—22 kg Kohlen u. bis 30 hl Wasser pro Stunde.

Lokomotivkran m; -(e)s, -e; ein auf einer Rangierlokomotive montierter Drehkran.

lokomotorisch, zur Ortsbewegung dienend, sie betreffend.

Lokus m; -, Lokusse;

(lat.) Ort; Abort.

Lolch m;

-(e)s, -e; s. *Lolium*.

Lolium

(Lolch), Grasgattg., z. B.

L. perenne (ausdauernder

L., engl. *Rai-gras*), wichti-

ges Futtergras. *L. te-*

mulentum (Tamel-

lolch), Getreideunkraut.

Frucht durch das Vorhandensein eines

Alkaloides infolge Gegen-

wart eines Pilzes giftig.

Löllingit (Arseneisen)

m; -(e)s; FeAs.

Lolium multiflorum



Ahren



Wurzeltteil

rhombisches Min. aus der Gruppe der Kiese, meist derb, strahlig u. körnig. Härte = 5. Stetmark, Pflbram, Erzgebirge.

Lombard s. od. m; -(es, -e; Leihhaus, Leihbank, betreibt Darlehensgeschäfte (*Lombardgeschäfte*) gegen Unterpfand v. Wertpapieren. Der *L.-Zinssfuß* ist meist 1% höher als der jeweilige Wechseldiskontsatz.

Lombarden Mz.; Aktien der österr. Südbahn.

lombardieren, beleihen, verpfänden.

Lomber s; -s; s. *L'hombre*.

Lombroso Cesare (1836—1909), it. Mediziner u. Anthropolog, seit 1862 Prof. der Psychiatrie in Pavia, verdient um die Kriminalanthropologie, aber vielfach bekämpft; schrieb: „Genie u. Irrsinn“, „Der Verbrecher in anthropol. usw. Beziehung“, „Neue Verbrecherstudien“, „Graphologie“, „Die Seele des Weibes“ u. a.

Lompenzucker m; -s; (engl.) Art grober Zucker, der in Stücken in den Handel kommt.

Lommel Eugen v. (1837—1899), deutscher Physiker, seit 1886 Prof. in München, schrieb: „Lexikon der Physik u. Meteorologie“, „Beobachtungserscheinungen“, „Lehrbuch der Experimentalphysik“ u. a.

Londoner Becken, geolog. Mulde in Ostengland mit dem Mittelpunkt London; Ablagerungen des tertiären Meeres, meist blauer, eozäner Ton (*London*), bis 160 m mächtig.

Londres Mz.; [spr. loñdr] kleine Habanazigarren; feine leichtgewebte Wolltücher (*Londrins*) für den Orient.

Longe w; -, -n; [spr. loñž, frz.] lange Leine, Leitsail.

longieren, das Pferd an der Longe (s. d.) führen.

Longimetrie w; -, -n; (gr.) Längenmessung.

longitudinal, (lat.) in der Längsrichtung; *L.-Schwingungen*, s. *Wellen*.

Lonicera (*Heckenkirsche*), strauchige Pflanzengattung, der Kaprifollazeen, z. B. *L. caprifolium* (gemeines Geißblatt, *Jelängerjelierer*), windend, mit duftenden Blüten, als Laubpflanze gezogen (Südeuropa); andere aufrechte Arten mit roten, blauen, schwarzen Früchten einheimisch, so *L. xylosteum* (Bein-, Knochenholz), Holz zum Drechseln; *L. nigra* (*Hundebeere*), *L. tatarica* (*tatar. Heckenkirsche*) usw.

Loof, russ. Getreidemaß, in Riga = 68,86 l. (*Echtes Geißblatt*) in Reval = 42,37 l.

Loranthazeen Mz.; (*Mistelgewächse*) zweikeimblättr. strauchige Pflanzenfam. der Reihe der

Loranthazeen



Nuytsia floribunda (Flammenbaum)

Santalen, grüne Schmarotzer auf Bäumen, bes. in den Tropen. In Europa z. B. die *Mistel* (s. *Viscum*) u. *Loranthus* (s. d.).

Loranthus, artenreiche Pflanzengattung, der Loranthazeen; in Europa *L. europaeus* (*Niemblume, Eichenmistel*), schwarzrot auf Eichen u. Kastanien.

Lorbeer m; -s; (*Laurus nobilis*) Baum des Mittelmeergebietes. Fam. der Laurazeen, mit ledrigen, immergrünen Blättern u. weißlichen Blüten; beliebter Zierbaum, Blätter und Früchte als Gewürz u. med. verwendet (*L.-Öl*, zu Ein-



Edler Lorbeer (*Laurus nobilis*)

reibungen). — Auf Madeira, den Kanarien usw. waldbildend der kanarische *L. (L. canariensis)*. — **Sommer-L.**, s. *Sassafras*; **Benzoe-L.**, s. *Stryax*; **Nelkennuß-L.**, s. *Ravensara*; Zweig des Lorbeerbaumes; ein Symbol des Ruhmes; **wohlverdiente Lorbeeren**, (übrt.) wohlverdienter Ruhm, wohlverdienter Erfolg; auf seinen Lorbeeren ausruhen, (übrt.) sich nach erfolgreicher Arbeit Ruhe gönnen, sich im Glanze seines Ruhmes sonnen.

Lorbeerkranz m; -es, -kränze; Kranz von Lorbeerzweigen od. Lorbeerblättern (auch in Nachbildung: silberner Lorbeerkranz); (übrt.) Ruhm, Preis.

Lorchel w; -, -n; s. *Helvella*.

Lordose w; -, -n; (gr.) infolge von Rachitis entstehende Krümmung der Wirbelsäule nach vorn (hohes Kreuz); verursacht Atembeschwerden.

Lore w; -, -n; (engl.) s. *Lori*.

Lorentz Hendrik Antoon (geb. 1853), holl. Physiker, seit 1878 Prof. in Leiden, um die kinet. Gastheorie, Elektrooptik u. Elektronentheorie verdient, 1902 mit Zeemann Nobelpreisträger. Schrieb: „Theoret. Physik“.

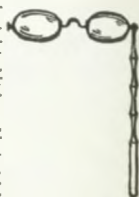
Lorey Tulsio v., deutscher Forstmann (1845 bis 1901). Hsg. der „Allg. Forst- u. Jagdzeitung“ u. des „Handbuchs für Forstwissenschaft“. Werke: „Ertragstabellen für die Fichte u. für die Weißtanne“.

Lorgnette w; -, -n; [spr. lorñit, frz.] Augenglas für beide Augen, das wie eine gestielte Brille aussieht, wobei der Stiel aus zwei Platten besteht, zw. die sich die Gläser zurückklappen lassen.

Lorgnon s; -s, -s; [spr. ñjón, frz.] Augenglas für ein Auge.

Lori (Paulaffe), Gattung der Halbaffen. Die wichtigsten Arten sind Schlang- und Pumphori.

Lorinser Karl Ignaz (1796—1853), österr. Mediziner, Bekr. des Turnens in den preuß. Schulen, verdient um die Epidemiologie; schrieb „Zum Schutz der Gesundheit auf Schulen“. — Über seinen Sohn Franz s. Bd. 1.



Lorgnette



Lori: Plump-Lori
(*Nycticebus coucang*)



Allfarb-Lori
(auch Gebirgslori)

Loris Mz.: (Pinselfrögel, *Trichoglossidae*) Papageien mit plattförm. Zungenspitze mit feinen Haarfasern; gute Flieger; Neu-Guinea, Anstrallen, Kea (*Nestor notabilis*) saugt Blut; *Papualori* (*Lorius lori*); roter L. (*Lorius ruber*), Molukken, Neuguinea.

Lork m.: -s, -e; (niddtsch.) Kröte.

Lorke w.: -, -n; schlechtes Getränk, Gsöff, bes. schlechter Kaffee.

Los s.: -es, -e; dem Zufall anheimgestellte Entscheidung; irgendein kleiner Gegenstand, dessen man sich bedient, eine solche Entscheidung herbeizuführen; Schein, Marke usw., durch dessen Besitz man Teilnehmer an einem Lotteriespiel wird; durchs Los einem zufallener Anteil; Schicksal, Geschick; ein trauriges Los; das große Los, der höchste Lotteriegewinn, (übtr.) außerordentlich Glücksal.

los, aus dem Zusammenhange gelöst, nicht mehr verbunden, locker, lose (s. d.); eine Schraube ist los, ungehemmt, frei; der Löw ist los; jemand los sein, von ihm befreit sein; In Zus. mit Zeitwörtern bezeichnet es eine Trennung (losmachen, loslösen, losschrauben usw.); eine Befreiung (loskaufen, lossprechen); einen plötzlichen Beginn (losbrechen, losstürzen usw.); jetzt geht es los, jetzt beginnt es; schließen Sie los, (übtr.) erzählen Sie, lassen Sie hören; was ist los? was gibt es? was geht vor? was ist geschehen?

los! Empfw., drückt eine Aufmunterung, ein Zeichen zum Beginn aus; anfangen!

Losbrief m.: -(e)s, -e; s. *Lospapiere*.

Loschblatt s.: -(e)s, -blätter; Blatt aus Löschpapier (s. d.).

löschen, du lösch(e)st; bewirken, daß ein Feuer ausgeht, auslöschen, ausmachen; den Durst löschen, ihn stillen; Kalk löschen, gebranntem Kalk Wasser zusetzen; etwas Geschriebenes, Gemaltes usw. undeutlich machen od. ganz auslöschen, verlöschen, auslöschen; Feuchtigkeit einsaugen; eine Schuld löschen, sie als ungültig, als getilgt bezeichnen; Schiffsfrachten auslösen; (du lösch(e)st) zu brennen oder zu leuchten aufhören, auslöschen.

Löschkohle w.: -, -n; Kohle, die vor gänzlicher Verbrennung mit Wasser gelöscht wurde.

Löschmidsche Zahl, die zuerst v. Jos. Löschmidt (1821—1895, österr. Physiker u. Chemiker, Prof. in Wien) berechnete Anzahl der Molekel eines Gases in 1 cm³ bei 0° u. 760 mm, beträgt 2,77 × 10¹⁹, d. h. 27 Trillionen. (S. a. *Avogadro'sche Zahl*).

Löschpapier s.: -(e)s, -e; ungeleimtes Papier, welches Flüssigkeit (Tinte von nasser Schrift) einsaugt.

Löscheplatz m.: -es, -plätze; Ausladeplatz für Schiffe.

Lösung w.: -, -en; im Grundbuche (s. d.), erfolgt auf Grund einer notariellen od. gerichtl. „Lösungserklärung“. Der bezügl. Antrag kann formlos (mündlich od. schriftlich) beim Grundbuchamt gestellt werden.

Löschwiege w.: -, -en; Gerät mit krummer Fläche, über welche Löschpapier gezogen wird, zum Ablöschen.

lose, nicht fest gefügt, locker, wackelig; hederlich, leichtfertig, unschicklich; ungebunden, frei; schelmisch, neckisch; ein loses Maul haben, zum Schimpfen geneigt sein, sich beim Reden keinerlei Zurückhaltung auferlegen, s. a. *los*.

Lösegeld s.: -(e)s, -er; Geld, mit welchem man einen loskauft.

losen, ich lose, du löse(st); gelöst; das Los entscheiden lassen, das Los werfen.

lösen, ich löse, du löse(st), gelöst; aus dem Gefüge trennen, locker machen; locker werden, abfallen; aufknöpfen, aufbinden; abtrennen, loslösen; in einer Flüssigkeit zergehen od. zergehen machen, auflösen, schmelzen, der Husten löst sich, er wird leichter durch Lösung des Schleimes; der Schmerz löst sich in Tränen, der Leidende findet im Weinen Erleichterung; ausrechnen, auflösen; ein Rechenexempel, ein Problem lösen; auslösen; ein Versprechen einlösen, es erfüllen; Geld lösen, es einnehmen; ein Billet lösen, es kaufen; eine Kanone lösen, sie abfeuern.

Löser m.: -s, -; (Jäg.) Ohr des Wildes.

Löser m.: -s, -; Blättermagen der Wiederkäuer, L.-Verstopfung w. -, -en; (Löserdürre, chronische Unverdaulichkeit) Verdauungsstörung u. Aufhören des Wiederkäuens, wobei die Entleerungen sich verzögern, trocken u. mit Schleim überzogen sind; diese Erkrankung kann oft Not- schlaachtung nötig machen.

Loskauf m.: -(e)s, -käufe; gesetzlich geregelte Befreiung v. der Militärdienstpflicht gegen Geld, wobei der Staat den Stellvertreter für den Losgekauften stellt, nur noch in kleinen Heeren im Gebrauch.

loskommen, frei werden, die Möglichkeit finden, sich zu entfernen.

Losleute Mz.: kleine Pächter ohne Grundbesitz.

löslich, was gelöst werden kann.

lösliche Stärke, Umwandlungsprodukt der Stärke, das sich in heißem Wasser, ohne Kleister zu bilden, klar löst; sie wird aus gewöhnlicher Stärke erhalten durch 3tägiges Digrieren mit etwa 10—15%iger Säure bei gelinder Wärme, Erwärmen mit Glycerin unter Druck usw.

Lösophans.: -(e)s; (Trilodkresol) C₁₂H₁₀OH·CH₃, gegen ansteckende Krankheiten der Haut, bes. gegen Bartflechte dienendes Mittel.

Löspapiere Mz.: Antischneie v. Prämiennanleihen (s. d.).

Löß m.: -es; feinpulveriger, kalkreicher Lehm v. oft großer Mächtigkeit, vom Wind zusammengetragen; bleibt bei der Verwitterung in senkrechten Wänden stehen u. bildet Terrassen (China).

Lößkinkel s.: -s, -; Kalkkonkretionen im Lößlehm.

Lösscheibe w.: -, -n; s. *Riemetrieb*.

Lostag m.: -(e)s, -e; Tag, nach dessen Wetterverlauf sich nach dem Volksglauben der Witterungscharakter einer anschließenden Reihe v. Tagen richtet, so z. B. der Bartholomäustag (24. Aug.): „Wie sich Bartholomäus hält, ist der ganze Herbst bestellt.“

Lösung w.: -, -en; Erkennungswort, Parole; (Kaufm.): eingenommenes Geld; Tageslösung; (Jäg.): Kot des Wildes.

Lösung w.: -, -en; Handlung des Lösen (s. lösen); das Gelöste; (Phys.) flüssiges Gemisch v. Stoffen mit einer Flüssigkeit. Die echte L. ist ein physik. Prozeß, doch bezeichnet man auch manchmal chem. Vorgänge als Lösung, z. B. „Lösung“ v. Metallen in Säuren. Die L. ist besätigt, wenn die Flüssigkeit v. dem zu lösenden Stoff nichts mehr aufzunehmen vermag. Die L. eines festen Körpers wird beschleunigt durch Zerkleinern, Umrühren u. Erwärmen.

Lösungsmittel s.: -s, -; Flüssigkeit, in welcher eine Materie aufgelöst werden kann.

loswerden, jemand. v. ihm befreit werden; Waren **loswerden**, sie absetzen, sie verkaufen.

Lot *s*; -(e)s, -e; 1. altes Handsgewicht. $\frac{1}{12}$ Pfund. — 2. **Senkblei**, im Seewesen kegelförm. Blei- od. zylindr. Eisenkörper, der an einer Leine (*L.-Leine*) od. dünnem Draht ins Wasser gelassen wird, um die Tiefe zu bestimmen (s. a. *Lotmaschine*). — 3. **Perpendikel**, **Lotrechte**, **Senkrechte**, **Normale**, (Geom.): gerade Linie, die auf einer zweiten Geraden senkrecht steht. — 4. **Blei- lot**, das an einem Faden hängende Blei der Bauhandwerker zur Ermittlung der Senkrechten. — 5. (Metallurgie): *s. löten*. — 6. **Einfallslot**, *s. Einfallsebene*.

Lotablenkung *w*; -, -en; (Lokalattraktion durch große Massen, auf oder unter der Erdoberfläche verursachte Ablenkung der Lotlinie).

Lot *vulgaris*, *s. Aalraupe*.

loten, mittels des Bleilotes den senkrechten Stand einer Sache überprüfen; eine Wassertiefe messen.

Löten *s*; -s; dauerhafte Vereinigung zweier Metallstücke durch Aufschmelzen einer leichter als diese Stücke schmelzenden Metallegierung, wobei die nötige Wärme durch den Lötkeilen od. eine Lötampe od. auch das Lötrohr erzeugt u. die Bildung eines Oxidhäutchens auf den aneinanderzuführenden Flächen durch Lötmedium, z. B. **Lötwasser**, Kolophonum, Salmiak, Borax od. Glaspulver verbindet wird.

lötbrinnesches Feuer, Mischung v. Chlorschwefel; mit phosphorhalt. Schwefelkohlenstoff, entzündet sich bei Berührung mit Ammoniakflüssigkeit.

lötig, ein Lot wiegend.

Lötigkeit *w*; -; frühere Benennung für die Güte der Silberlegierungen. Auch Prozentsatz gesättigter Kochsalzlösungen.

Lötkeilen *m*; -s, -; kupferner Kolben mit Stiel, der erhitzt zum Schmelzen des Lotes dient.

Lötampe *w*; -, -n; Spirituslampe, in deren Innerem Spiritusdämpfe erzeugt werden, die unter Druck entweichen u. daher eine Stichflamme erzeugen.

Lotmaschine *w*; -, -n; *Bathometer*, zum Messen von großen Wassertiefen dienende Vorrichtung: Trommel, auf der Draht aufgewickelt ist, an dem ein Lötkeilen in die Tiefe gesenkt wird, mit Bremsvorrichtung u. Motor zum Einbiegen des Lotes. An einem Umwindungszähler wird die Tiefe abgelesen.

Lotmetall *s*; -(e)s; *a. Zinn*.

Lotos *m*; -, -; antiker Pflanzennamen für **Lotosklee** (*Mellilotus messanensis*), **Lotosbaum** (*Zizyphus lotus*) mit süß. Beeren, ägypt. **L.** (*Lotosblume*, *Nymphaea lotus*), Nilpflanzen mit essbaren süßen Wurzelknollen, ind. hell. **L.-Pflanze** (*Nelumbium*, *s. d.*), **L.-Pflume** (*Diospyros* [*s. d.*] *lotus*) u. der **L.-Baum** v. Cyrene (*Cercis australis*), ebf. mit süßschmeckenden essbaren Früchten. *S. a. Lotus*.

Lotperle *w*; -, -n; Art kleiner Perlen, die nach dem Gewichte verkauft werden.

lotrecht *s. bleirecht*.

Lötrohr *s*; -(e)s, -e; spitzzulaufendes Messingrohr mit Mundstück, mittels dessen durch Hineinblasen in eine Flamme eine Stichflamme erzeugt werden kann; in der chem. Analyse dient das L. zur Erkennung chem. Verbindungen nach ihrem Verhalten in der Flamme des L.

Lotse *m*; -n, -n; mit den örtlichen Verhältnissen gewisser Küstenstrecken, Häfen u. Flußläufe vertraute Persönlichkeit, welche die Führung daselbst sich bewegendere Schiffe zu übernehmen hat.

lotsen, Dienste eines Lotsen leisten; (übtr.:) jemand od. etwas in bestimmter Absicht (oft auf listige Weise od. durch Überredung) irgendwohin bringen.



Schlörings Lötrohr mit Blasebalg

Lotosentisch *m*; -(e)s, -e; (*Pilot*, *Nautes*) Stachelflosser wärmerer Meere, folgt den Schiffen, um Abfälle zu sammeln. (Genießbar).

Lotosenflage *w*; -, -n; am Vordermast des Schiffes gehönte Flagge, bedeutet: es wird ein Lotse verlangt.

Lotsmann *m*; -(e)s, -männer; *s. Lotse*.

Lottbaum *m*; -, -bäume; Vorrichtung zum Schleifen der Stämme.

Lotterbube *m*; -n, -n; Hederlicher, verkommener Mensch, Hulanke, Schurke.

Lotterie *w*; -, -n; (frz.) Ausspielen einer Sache od. eines Geldgewinnes bei planmäßiger Ausgabe v. Losen, bedarf bei öffentl. Veranstaltung behördl. Erlaubnis (vgl. *Glücksspiel*). Für Preußen verbietet Ges. v. 29. Aug. 1904, G. S. 255 das Spiel in einer außerpreuß. L., Verkauf v. solchen Losen u. Veröffentlichung der Gewinne; Ges. vom 19. Juli 1911, G. S. 175 bestraft die gewerbmäß. Gründung v. Loogesellschaften in Ausbeutungsabsicht, dann den Handel mit Anteilen solcher Lose, endlich den unbefugten Handel mit Losen u. Losabschnitten der Staatsl. Für die österr. Zahlenlotterie vgl. *Lottopaten* v. 13. März 1813. Dieses verbietet gleichf. den Besitz od. die Inhabung auswärtiger Lotterielose, was nach Vdg. v. 5. Aug. 1897, RGBl. 186 auch v. der ungar. Klassenlotterie gilt.

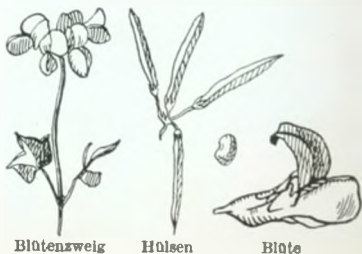
Lotterleihen *Mz.*; *s. Prämienanleihen*.

Lotteriesteuer *w*; -, -n; eine Reichsteuer, der öffentl. inland. Lotterien u. Ausspielungen unterliegen, 20% des Nennwerts sämtlicher Lose, bei ausl. Losen 1 % für je 4 % des Nennwerts.

lotterig, ohne Fertigkeit, schlotterig; nachlässig, Hederlich.

Lotto *s*; -s, -s; **Zahlenlotto**, **Lottospiel**, **Glücksspiel**, bei dem v. den Zahlen 1–90 fünf gezogen werden. Das Besetzen v. 1 Nummer heißt *Auszug*, v. 2 *Ambe*, v. 3 *Terne*, v. 4 *Quaterne*, v. 5 *Quinterne*. Stammt aus Italien, noch jetzt in Österreich Staatspiel. — Auch ein Kinderspiel mit Zahlenkarten.

Lotus corniculatus (Sumpf-Hornklee)



Blütenzweig

Hülsein

Blüte

Lotus (*Hornklee*, *Schotenklee*), krautige, gelb od. rötlich blühende Pflanzengattung der Schmetterlingsblütler, z. B. *L. corniculatus* (gemeiner H.), in Europa häufig.

Lotwasser s.; -s, -wässer: in Salzsäure gelöstes Zink od. andere Flüssigkeiten, die beim Lösen die Oxydation der zusammenzufügenden Flächen verhindern.

Louis m.; -, -; [spr. *lu*, frz.] Münze (s. *Louisdor*); Zahlsatz einer Dirne.

Louisdor m.; -s, -e; [spr. *luidór*, frz.] ein Goldlouis, frz. Münze seit Louis XIII., bis 1803. S. *Pistole*.

Löwen Sven Ludw. (1809–1895), schwed. Zoolog. Prof. in Stockholm, leitete die 1. wissenschaftl. Spitzbergexpedition 1837, entdeckte die L.see Larve (*Trochophora*), ein Händelkäse zw. Ringelwürmern, Rädertieren u. Mollusken.

Löwe m.; -n, -ni; (*Felis leo*) größtes katzenartiges Raubtier, gelb, Männchen mit Mähne, 1,60–1,90 m lg., bis 400 kg schwer, W.- u. Süd-asien, Afrika; die wichtigsten geogr. Formen: *Berber*, *Senegal*, *Kap*, *Perser* u. *Gudschrat*-L. u. u. Tiger kreuzen sich. Silber-L., s. *Kuguar*. – L. u. Tiger kreuzen sich. Silber-L., s. *Kuguar*. – (abtr.) Mann v. sieghaftem, bestrickendem Auftreten; Salomlöwe; Löwe der Saison; Löwin w.; -, -nen.

Löwe m.; -n; das 5. Zeichen (Σ) des Tierkreises. 2 Sternbilder. *Großer L.*, Hptstern Regulus (1. Größe), 2 Sterne 2. 5 Sterne. 3, 8 Sterne 4. Größe, im ganzen 124 sichtbare Sterne; *Kleiner L.*, unscheinbares Sternbild zw. Großem L. u. Großem Bären.

Lowell, Percival [spr. *lowél*], 1855–1916, amer. Astronom, 1883–93 in Japan tätig, dann Prof. in Boston, gründete 1894 das L.-Observatorium (in Flagstaff, Arizona, 2210 m ü. M.), bes. Marsforscher.



Löwen-Rötelläffen
(*Leontocebus rosalia*)



Löwe

Löwenäffchen s.; -s, -; **Rötelläffen** (*Leontocebus*), Krallenaffe, 30 cm lg., Schwanz 45 cm, Ostbrasilien.

Löwenanteil m.; -(e)s, -e; der größte Anteil, größte Teil.

Löwenbrust w.; -, -brüste; übermäßig breit gebaute Brust des Pferdes, die weite Beinstellung u. dadurch unsicheren Gang bedingt.

Löwenherz s.; -ens, -en; Herz eines Löwen; (abtr.): außergewöhnlicher Mut (vgl.: Richard Löwenherz).

Löwenkopffisch m.; -(e)s, -e; Goldfischspielart mit mähenähnlichen Wucherungen am Kopf; stammt aus Japan.

Löwenmaul s.; -(e)s, s. *Antirrhinum*; gelbes L., s. *Linaria*.

Löwenrobbe w.; -, -n; s. *Seehunde*.

Löwenschwanzaffe m.; -n, -s; *Makak*.

Löwenzahn m.; -(e)s, -zähne; Zahn eines Löwen; (ohne Mz.): Pflanzenart: s. *Taraxacum* u. *Leonodon*.

Löwig Karl Jak. (1803–1890), deutscher Chemiker, seit 1853 Prof. in Breslau, schrieb: „Chemie der organ. Verbindungen“.

Lowitz Joh. Tobias (1757–1804), deutsch. Chemiker, Hofapotheker in Petersburg, stellte zuerst Eisessig, absoluten Äther u. Alkohol dar,

erfand die Kältemischung aus Schnee u. Chlorkalzium, entdeckte 1792 den Traubenzucker.

Lowry w.; -, -s; [spr. *lori*, engl.] s. *Lori*.

Lowry Maurice (1833–1907), österr. Astronom, Dir. der Sternwarte Montsouris bei Paris, gab (mit Pulxseu) den „Photogr. Atlas des Mondes“ hrs.

Loxocera, (Langhornfliege) Käfer; L. ichneumonea 6–18 mm lg., schwarz, an Blättern niedriger Gesträucher bei Gewässern.

Loxodromische Linie, (gr.) alle Meridiane eines ellip. Sphäroids unter gleichem Winkel schneidende Kurve doppelter Krümmung.

Loxolophodon, Gatt. der Dinosaurier, urweltl. elefantenart. Riesentier mit 6 Hörnern.

Loxopterygium *Lorentz*, Terebinthacee, Baum, Argentinien; Holz (quebracho colorado) zum Färben, Blätter zum Gerben.

loyal [spr. *lojal*, frz.], gesetzlich; treu gesinnt, rechtschaffen; **Loyalität w.**; -.

Lpfd., Abk. für Liespfand (s. d.).

L. S., Abk. für lange Sicht (im Wechselverkehr).

L. St., (£) Abk. für Livre Sterling.

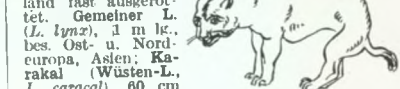
Lubbock Sir John, Lord Avebury [spr. *ld*], 1834–1913, engl. Naturforscher, Bankier in London, 1900 Peer, Darwinist; schrieb: „The origin of civilisation“, „Prehistoric times“, „Ants, bees and wasps“, „Beauties of nature“ u. a.

Lucas Aug. (1835–1911), deutscher Ohrenarzt, seit 1871 Prof. in Berlin, schrieb: „Subjektive Gehörsempfindungen“ u. a.

Lucas, I. Eduard, Garten- u. Obstbaufachmann, 1816–1882. Hptwerke: „Lehre vom Obstbau“, „Lehre vom Baumschnitt“, „Auswahl wertvoller Obstsorten“, „Vollständiges Handbuch der Obstkultur“, „Der Gemüsebau“, „Pomologische Tafeln zum Bestimmen der Obstsorten“. 2. Friedrich, Pomolog, schuf mit Diel die Einteilung der Obstsorten in Klassen.

Luch w.; -, Lüche; sumpfige Wiese.

Luchs m.; -es, -e; (*Lynx*) Katzensgatt., Haarplinsel an den Ohren, kurzer Schwanz, mordlustig. Fell geschätzt; in Deutschland fast ausgerottet. Gemeiner L. (*L. lynx*), 1 m lg., bes. Ost- u. Nord-europa, Asien; **Karakal** (*Wüsten-L.*, *L. caracal*), 60 cm lg., Afrika, Asien; **Polar-L.** (*L. canadensis*), Pelz geschätzt; **Pardel-L.** (*L. pardellus*), Südeuropa u. a.



Wüsten-Luchs

Luchs m.; -es; Sternbild des Nordhimmels, zw. Fuhrmann u. Großem Bär.

Luchssaphir m.; -(e)s, s. *Cordierit*.

Lücke w.; -, -n; Leere od. Öffnung, wo die nicht sein soll, Stelle, wo in einer geschlossenen Reihe etwas fehlt; (abtr.): mangelnde Textstelle; Mangel, Unvollständigkeit.

Luicke Albert (1829–1894), deutscher Chirurg, seit 1872 Prof. in Straßburg, Hrs. des Sammelwerks „Deutsche Chirurgie“ (1879–86).

Lückenbüßer m.; -s, -; Person od. Sache, die zur Not eine leere Stelle ausfüllt.

lückenhaft, Lücken habend; unvollständig; **Lückenhaftigkeit w.**; -, -en.

Lückenzähne Mz.; die (im Milchgebiß bereits angelegten) Vorderbackenzähne (Praemolares), bes. die beiden vor dem Reißzahn befindlichen der Raubtiere. S. a. *Zähne*.

luckig, (Bergw.) großporig; **luckiges** Roheisen.

Ludel w.; -, -n; s. *Zulp*.

Ludendorff, Hans (geb. 1873) deutscher Astronom, Bruder v. Erich L. (s. d. Bd. 1), seit 1921 Dir. des Potsdamer Observatoriums, bearbeitete Newcomb-Engelmanns „Populäre Astronomie“.

Luder *s.* -, -; (veralt.) Lockspeise; Fleisch; faulendes Fleisch, Aas; Schimpfwort, bes. für ein schlechtes Frauenzimmer, Schlampe, Hure; unter allem Luder, ganz schlecht; armes Luder, armer Kerl, armer Teufel, armes Ding.

Luderhütte *w.* -, -; Jagdschirm od. -hütte, in deren Nähe tote Tiere (Luder) ausgelegt werden; das zum Fraß herankommende Raubzeug u. Sauen werden v. der L. aus geschossen.

Luderleben *s.* -, lüderliches, ausschweifendes Leben; beschwerliches Dasein, Jammerleben.

lüderlich, *s.* lüderlich.

ludern, *ich lüde(re)*; (Jägr.): mittels Luder anlocken; Luder fressen; geschlechtlichen Auschwelfungen fröhnen, ein Luderleben führen.

Luderschacht *m.*; -(e)s, -schächte; in den Boden eingegrabene Blechrohre, auf deren Grund Tierleichen od. Wildaufbruch geworfen werden, deren Geruch Füchse anlockt.

Ludolsche Zahl, (nach Ludolf van Ceulen, s. d.) allg. mit π (p) bezeichnet, das Verhältnis des Umfangs zum Durchmesser eines Kreises (s. d.), 3,1415926 ...

Ludwig Karl (1816—1895), deutscher Physiolog, seit 1865 Prof. in Leipzig, wies den Einfluß der Nerven auf die Speichelsekretion nach, schuf die graph. Methoden in der Physiologie; schrieb: „Lehrbuch der Physiologie“.

Lueg Karl (spr. lüg), 1833—1905, deutscher Ingenieur, Bahnbrecher der rhein.-westfäl. Hüttenindustrie.

Luëger Otto (1843—1911), deutscher Ingenieur, 1895—1906 Prof. in Stuttgart, Hrsg. des „Lexikons der gesamten Technik“ (8 Bde. 1904 ff.).

Luës *w.* -, -; (lat.) Seuche, bes. Syphilis (s. d.).

Luffa *w.* -, -; *s.* Luffaschwamm.

Luffa *m.*; -(e)s, -schwämme; das Gefäßbündelnetz der Frucht v. *Luffa cylindrica* (Netzgurke), einem Kürbisgewächs aus dem trop. Asien u. Afrika; als Badeschwamm, zu Einlegesohlen usw. verwendet.

Luft *w.* -, Läfte; die zum Atmen notwendige Atmosphäre (s. d.) der Erde, zum Hauptteile aus Stickstoff u. Sauerstoff bestehend; Wind, Luftzug; an die Luft kommen, ins Freie kommen; einen an die Luft setzen, ihn hinauswerfen; Luft bekommen, wieder atmen können; sich Luft machen, (abtr.) sich erleichtern; in die Luft fliegen, in die Höhe fliegen, explodieren; in die Luft reden, vergeblich reden; er ist mir Luft, er ist mir vollständig gleichgültig; die Luft ist rein, es ist kein unerwünschter Zeuge anwesend; aus der Luft gegriffen, (abtr.) auf nichts beruhend, ganz u. gar erfunden.

Luftansammlung *w.* -, *s.* Pneu.-matosis.

Luftbad *s.* -(e)s, -bäder; Lichtluftbad (*s. Phototherapie*); *s. a.* elektrostat. Luftbad.

Luftballon *m.*; -s, -s; (spr. -lon, frz.) mit Gas gefüllter Behälter, der in die Luft steigt, Luftschiff, Montgolfiere (s. d.).

Luftblase *w.* -, -; mit Luft gefüllte Blase.

Luftbremse *w.* -, -n; Zylinder, in dem ein Kolben Luft komprimiert, die durch eine Öffnung austritt, deren Weite regulierbar ist (*s. Eisenbahnbremsen*).

Luftdicht, so dicht, daß keine Luft durchdringen kann.

Luftdruck *m.*; -(e)s; Druck der atmosphärischen Luft (*s. Atmosphäre*).

Luftdruckkrankheiten *Mz.*; durch hohen od. tiefen Luftdruck oder durch rasche Veränderung desselben, entstehende Krankheiten die Bergkrankheit z. B.

Luftdruckmaschine *w.* -, -n; Kompressor.

Luftdruckpumpe *w.* -, -n; Pumpe, welche durch Luftdruck Flüssigkeiten hebt; auch Kompressor.

Luftdünger *m.*; -s; zu Düngezwecken verwendeter Luftsalpeter (s. d.).

Luftdusche *w.* -, -n; Einführung v. Luft 1. in die Paukenhöhle (Ohr) durch die Eustachische Röhre (mittels Katheters usw.) bei Mittelohr-erkrankungen, 2. durch den After in den Darm, bei Darmverschlingung.

Luftelektrizität *w.* -, atmosphär. Elektrizität, verursacht die elektr. Leitfähigkeit der Luft, das Zustandekommen v. Blitz, Polarlicht, Elmsfeuer; entsteht durch die ionisierende Wirkung radioaktiver Strahlungen, hervorgerufen bes. durch den Emanationsgehalt der Luft.

Luftembolie *w.* -, meist tödlich verlaufende Krankheit, verursacht durch Eindringen von Luft in die Venen bei Halsverletzungen.

lüften, Luft zuführen, der Luft aussetzen; ein Zimmer lüften; Bettzeug lüften; ein wenig aufheben; einen Deckel lüften; den Hut lüften; (abtr.) enthüllen; ein Geheimnis lüften; Lüftung *w.* -, -en.

Lüften *s.* -, Schlagen des Weines od. Mostes mit der Mostpeitsche, um ihn mit reichlichen Luftmengen in Verbindung zu bringen u. dadurch die Eiweißstoffe rascher zur Ausscheidung zu bringen.

Lufterscheinung *w.* -, -en; Erscheinung im Lufttraum, Himmelserscheinung.

Luftexpansionsmaschine *w.* -, -n; Heißluftmaschine.

Luftfahrer *m.*; -s, -; *s.* Luftschiefer.

Luftfeder *w.* -, -n; *s.* Luftpuffer.

Luftfeuchtigkeit *w.* -, -en; der in der Atmosphäre enthaltene Wasserdampf, mit dem Hygrometer bestimmt.

Luftfistel *w.* -, -n; Fistel zw. den Atmungsorganen u. der äußeren Luft.

Luftflotten *Mz.*; Flieger- u. Luftschifftruppen (s. d.) bestanden bei den Heeren der Großmächte schon vor dem Weltkrieg, aber erst während des Krieges sind die für den Luftkampf bestimmten Abteilungen zu Luftflotten ausgebaut u. umgebildet worden. Im Jahre 1914 hatte Deutschland 6 Luftschiffbataillone (5 preuß. u. 1 bayr.) u. 2 Luftschiffkompanien (1 sächs. u. 1 würt.), außerdem 5 Fliegerbatt. (Preußen 4, Bayern 1) u. 1 Fliegerkomp. (Sachsen). Ausgerüstet waren diese Heeresstelle mit Fesselballons, Luftschiffen verschiedener Systeme (*s. Luftschißfahrt*) u. Flugzeugen. Ihre große Bedeutung für Beobachtung u. Erkundung, für Abwehr u. Bekämpfung feindl. Luftstreitkräfte hatte zur Folge, daß sie während des Krieges stetig vermehrt wurden. Eine Flotte großer Motorluftschiffe (Zeppeline) hat wiederholt engl. Plätze angegriffen. Am weitesten war bei Ausbruch des Weltkrieges Frankreich in der Organisation der Luftstreitkräfte voraus. Es besaß für Fesselballons über 100 Luftschiffkompanien, jede mit 1—2 Ballons, eine Anzahl Lenkluftschiffe u. 22 Geschwader Flugzeuge, das Geschwader zu je 6 Maschinen. Anfang 1918 hatte Frankreich 230 Geschwader mit 3450 Flugzeugen. Nach dem Friedensschluß haben die meisten Staaten ihre Luftrüstung weiter entwickelt u. ausgebaut. Den Deutschen aber ist durch den Vertrag v. Versailles der Bau v. Luftschiffen für Kriegszwecke verboten. Selbst der Bau v. Verkehrsflugzeugen war bis vor kurzem durch allerlei Vorwände u. Schikanen erschwert u. eingeschränkt. Trotzdem ist ein regelnäß. Flugdienst in Deutschland eingerichtet worden, der Passagiere u. Posten befördert. Der deutsche Flugzeugbau ist durch den Versailler Vertrag gezwungen, das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung der Luftschiffahrt im Dienste des friedl. Verkehrs zu richten.

luftförmige Körper, *s.* Gas.

Luftgänge *Mz.*; die Interzellularräume der Pflanzen.



Luffa cylindrica (Netzgurke)

Luftgas s; -es, -e; Mischung v. flüchtigen Kohlenwasserstoffen mit Luft; ungiftig.

Luftgeschäft s; -(e)s, -e; betrügerischer Handel, bei welchem einer Waren anbietet, die er nicht besitzt.

Luftgewebe s; -s, -; zartes, luftgefülltes Gewebe submariner Pflanzen, Aerenchym, dem Schwämmen förderlich, so in Seerosenstengeln.

Luftgewehr s; -(e)s, -e; s. *Windbüchse*.

Luftheizung w; -; -en; Heizung mittels erwärmter Luft, die durch Röhren geleitet wird; gesamte Anlage einer solchen Heizung (s. *Sammelheizung*).

luftig, geräumig u. mit genügenden Öffnungen zum Lüften; ein luftiges Zimmer; zart in den Formen, v. schlanker Proportion; ein luftiger Bau; leicht, aus zartem Stoffe, luftdurchlässig; ein luftiges Kleid; (abtr.) leichtsinnig, leichtfertig; **Luftikus** m; -, -usse; **Luftigkeit** w; -.

Luftkapazität w; -; jener Anteil des Hohlraumvolumens eines Bodens, der nicht mit Wasser erfüllt ist.

Luftkissen s; -s, -; luftgefülltes Gummikissen für Kranke, zur Verhütung des Durchliegens.

Luftkompressionsmaschine w; -, -n; s. *Kompressor*.

Luftkreis m; -es, -e; s. *Luftraum*.

Luftkurorte Mz.; s. *klimatische Kurorte*.

luftleer, keine Luft enthaltend.

Luftleere w; -; Raum, der keine Luft enthält. Raum, aus dem die Luft ausgepumpt wurde. Vakuum.

Luftlinie w; -, -n; die kürzeste Entfernung zw. 2 Punkten der Erdoberfläche in gerader Richtung ohne Rücksicht auf Wegkrümmung u. dgl. gemessen.

Luftloch s; -(e)s, -löcher; Loch, welches irgendwo angebracht ist, um Luft einzulassen.

Luftmalz s; -es; an der Luft getrocknetes Malz.

Luftpistole w; -, -n; s. *Windbüchse*.

Luftpost w; -, -s. *Flugpost*.

Luftpuffer m; -s, -s. *Eudiometer*.

Luftpuffer m; -s, -; *Luftfeder*, einseitig geschlossener Zylinder mit Kolben als Puffer, wobei die Komprimierung der Luft hemmend wirkt.

Luftpumpe w; -, -n; von Guericke 1650 erfundener Apparat zur Entfernung des Luft- od. Gasinhalts aus einem geschlossenen Behälter zwecks Herstellung eines luftverdünnten Raumes.

Die L. besteht in einfachster Form aus einem Zylinder mit luftdicht sich auf u. ab bewegendem Kolben. Der Zylinder ist durch eine Röhre mit einem Teller verbunden, auf welchem eine luftdicht aufgesetzte Glaslocke steht. Beim Herabdrücken des Kolbens entweicht die Luft durch ein Ventil in denselben, das sich beim Aufziehen durch den äußeren Luftdruck schließt.

Sehr rasch wirkt die rotierende Quecksilberluftpumpe von Gaede, die, nach dem Prinzip der Gasuhren konstruiert, aus einem zur Hälfte mit Quecksilber gefüllten, gelbem Behälter besteht, in dem eine durch Zwischenwände geteilte Porzellantrömmel rotiert.

Die Luftpumpe wird bei der Zucker- u. Extraktfabrikation zum Verdampfen von Flüssigkeiten bei niedriger Temperatur, zum Filtrieren u. Trocknen, bei der Röhropost u. Dampfmaschine, bei Herstellung elektrischer Glühlampen benützt.

Luftraum m; -(e)s, die Luft, die die Erde umgibt, als Gesamtheit, Atmosphäre; (Mz. -räume) mit Luft gefüllter Raum.

Luftbaum m; -(e)s, die Luft, die die Erde umgibt, als Gesamtheit, Atmosphäre; (Mz. -räume) mit Luft gefüllter Raum.

Luftrecht s; -(e)s, die Rechtsnormen hinsichtl. der Benützung des Lufttraumes (vgl. *Grundeigentum*).

Lufttröhre w; -, -n; (*Trachea*) zwischen Kehlkopf und Lungen vor der Speiseröhre gelegenes Rohr, das durch Knorpelringe gestützt u. mit Schleimhaut ausgekleidet ist. Innerhalb der Brusthöhle teilt sich die L. in zwei Äste (Bronchi), von denen jeder sich in der Lunge immer weiter verzweigt. Rauch, Staub und schädliche Gase verursachen oft Entzündungen der Schleimhaut (Bronchialkatarrh, s. d.) Durch Einführung eines Rohres (Bronchoskop) mit Beleuchtungsvorrichtung können Fremdkörper und Geschwülste erkannt und mit langen Zangen entfernt werden. Durch Schrumpfung (bei Syphilis) und durch Druck von außen (Kropf) kann Verengung der L. entstehen.

Luftbröckelkrampf m; -(e)s, -krämpfe; (Bronchialasthma) krankhafte Zusammenziehung der Muskeln der kleinsten Bronchien.

Luftbröckeln w; -(e)s, -wärmer; s. *Pallidatendarm*.

Luftbröckeln w; -(e)s, -wärmer; s. *Pallidatendarm*.

Luftbröckeln w; -(e)s, -wärmer; s. *Pallidatendarm*.

Luftsack m; -(e)s, -säcke; fast kindskopfgroße Ausbuchtung der Ohrtrompete der Einhufer, die zw. Schädelbasis, erstem Halswirbel u. Schlundkopf liegt; **Luftsäcke** der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.

Luftsäcke der Vögel, lufthaltige Säcken, die einerseits mit den Lungen, andererseits mit den Lufträumen der Röhrenknochen in Verbindung stehen.



Quecksilber-Luftpumpe

Luftschiffer *m*; -s, -; einer, der in einem Luftballon aufsteigt; einer, der ein Luftschiff lenkt.

Luftschifftruppen *Mz.*; bes. technisch ausgebildete, mit Luftballons usw. ausgerüstete Truppen, in fast allen Armeen eingeführt; in Deutschland 1884 erste Versuchsanstalt mit Fesselballon. Im Weltkrieg Luftkampf auch v. bes. Fliegerabteilungen (Beobachtungs- u. Kampfflugzeugen) geführt.

Luftschiffhäfen *Mz.*; mit geeigneten Befestigungs- u. Schutzeinrichtungen ausgestattete Anlagen zur Unterbringung v. Luftschiffen, entw. nur *Ankerplätze* od. geschlossene feste, drehbare od. auch schwimmende Luftschiffhallen.

Luftschloß *s*; -schloß, -schloßer; (übtr.) Plan, der sich nicht verwirklichen läßt, erträumte Erfüllung eines Wunsches; **Luftschloß** bauen.

Luftschräube *w*; -, -n; (Luftkreisel) mit Schraubenflügeln versehener Kreisel, erhebt sich, aufgezo-gen, wirbelnd in die Luft.

Luftspeck *m*; -(e)s; gesalzener Rückenspeck vom Schweine, den man erst auf schräg gestelltem Brett liegen läßt u. nach 15–20 Tagen an einem luftigen, trockenen, aber kühlen Orte zum Trocknen aufhängt u. dann zum Spicken feiner Braten verwendet.

Luftspiegelung *w*; -, -en; optische Erscheinung in der Atmosphäre, bei der fliegende Objekte dem Auge gehoben erscheinen infolge Biegung (Brechung) der Lichtstrahlen beim Durchgang durch übereinanderliegende, verschieden warme u. deshalb verschieden dichte, also auch verschied. Brechungsindizes besitzende Luftschichten (*atmosphärische Refraktion*). So erscheint z. B. die Sonne schon über dem Horizont zu einem Zeitpunkt, da sie sich noch darunter befindet. Am Meer nennt man die Erscheinung, daß manchmal entfernte Küstenlinien höher als der Meeres-horizont (Kümme) zu liegen scheinen, *Kümmung*, in Italien *Fata morgana*.

Luftspritze *w*; -, -n; Gummiballon mit einem sterilisierbaren Ansatzrohr, dient zur Entfernung der beim Ausbohren eines stockigen Zahns gebildeten Späne.

Luftsteine *Mz.*; **Luftziegel**, an der Luft getrocknete (nicht gebrannte) Ziegelsteine; auch Meteorsteine.

Luftstickstoffverwertung *w*; -, die Gewinnung v. Ammoniak (s. d.) nach Haber, v. Kalkstickstoff (s. d.) u. v. Salpetersäure (s. d.) aus dem Stickstoff der Luft.

Luftströmungen *Mz.*; s. *Winde*.

Lufttemperatur *w*; -, thermische Beschaffenheit der Atmosphäre; abhängig vom Einfluß der Sonnenwärme u. der Wärmestrahlung der Erde. Die tägl. Periode der L. besteht aus Maximum (etwa 2 Uhr nachm.) u. Minimum (kurz nach Sonnenaufgang) u. deren Differenz (Amplitude), die im Süden u. im Sommer (bei uns 10–14°) größer ist als im Norden u. im Winter (bei uns 3–5°). Bei der jährl. Periode liegt das Maximum im Juli, das Minimum im Januar. Die L. nimmt nach oben auf je 1000 m um 1° ab. Da nun der Luftkreis (Atmosphäre) bis über 250 km reicht, so müßte in dieser Höhe eine Kälte v. etwa 240° herrschen, man nimmt aber für den Weltraum nur –100° an.

Lufttorpedos *Mz.*; geflügelte Wurfminen.

Luftung *w*; -, -en; s. *Ventilation*.

Luftwege *Mz.*; Respirationswege, jene Organe, welche den Lungen die Atemluft zu-, bzw. wieder ab-leiten: Nasen-, Mundhöhle, Schlund, Kehlkopf, Luftröhre, Insekten: Tracheen und ihre Zugänge.

Luftwiese *w*; -, -n; Laubholzbestände, deren Blätter als Futter dienen.

Luftwirbel *Mz.*; s. *Wind*.

Luftwurzel *w*; -, -n; s. *Wurzel*; **Luftziegel** *m*; -s, -; s. *Luftsteine*.

Luftzug *m*; -(e)s; Strömen der Luft im Freien od. in einem Raume, der an zwei einander gegen-überliegenden Seiten geöffnet ist, Strömen der Luft bei Feuerungen (durch den Kamin), Lampen (durch entsprechende Hohlräume) usw., *Zug*.

Lug *m*; -(e)s, (veralt.) *Lüge*; **Lug und Trug**; (*Mz.* *Lüge*) Platz zum Ausschauen.

Lüge *w*; -, -n; Unwahrheit in täuschender Absicht, Falschheit; seine *Freundlichkeit* war *Lüge*; wissentlich ausgesprochene Unwahrheit; bei einer *Lüge* ertappt werden; einen *Lügen* strafen, ihn einer *Lüge* zeihen; *Lügen* haben kurze Beine, (sprw.) mit *Lügen* kommt man nicht weit.

lügen, Ausschau halten, spähen; durch eine kleine Öffnung schauen; *Luginsland* *m*; -, -; Wartturm.

lügen, ich *lüge*, *log*, *gelogen*; eine *Lüge* (s. d.) aussprechen; unaufrichtig, falsch, verlogen sein, heucheln; sich herauslügen, sich durch *Lügen* aus einer Klemme usw. befreien.

Lügenbläschen *s*; -s, -; s. *Psyradium*.

Lügendewebe *s*; -s, -; eine Fülle v. *Lügen*, in täuschender Absicht durch u. durch erdichtete Sache.

lügenhaft, *Lügen* enthaltend, unwahr; ein *lügenhafter Bericht*; zum *Lügen* geneigt, verlogen; ein *lügenhafter Junge*.

Lügenmaul *s*; -(e)s, -mäuler; (übtr.) *Lügner*.

Lügner *m*; -s, -; Zollwachtischf.

Lügner *m*; -s, -; einer, der (oft) lügt.

lügnerisch, s. *lügenhaft*.

Lugolose Lösung, wäßrige Jodjodkaliumlösung, gebraucht zur Ausspritzung v. Abszessen, Geschwüren, auch als Färbungsmittel in der mikroskop. Technik.

Luikenapfel *m*; -s, -äpfel; fruchtbarer im Okt. bis Dez. reifender Wirtschaftsapfel aus der Klasse der Streiflügen.

Luke *w*; -, -n; kleine Öffnung, durch welche Licht in einen Raum fällt, Dachluke.

lukrativ, (lat.) einträglich, gewinnbringend, **lukullisch**, (lat.) (v. einer Mahlzeit) üppig, köstlich.

Lulal *m*; -s, -e; Maßgänger, Tunichtgut, **lullen**, in den Schlaf singen od. wiegen, einschläfern; beschwichtigen, aufhören machen, einlullen.

Lumachella, [spr. -k'la, lt.] Muschelmarmor, schöner opalszierender Marmor aus Villach (Kärnten).

Lumbago, (lat.) Lendenschmerz, Hexenschuß, **lumbal**, *lumbar*, die Lenden (lat. *lumbi*) betreffend; **L.-Anästhesie**, s. *Anästhesie*; **L.-Punktion**, v. Quinke eingeführte, mittels einer Hohl-nadel vorgenommene Entnahme v. Rückenmarksflüssigkeit aus dem Mark der Lendengegend zu therapeut. od. diagnost. Zwecken.

Lumen *s*; -s, *Lumina*; (lat., übtr.) bedeutender Mensch, Leuchte.

Lumière Auguste [spr. *lümür*], geb. 1862, frz. Chemiker u. Industrieller, erfand zus. mit seinem Bruder Louis (geb. 1864) den Kinetographen u. 1908 die Autochromphotographie (s. *Photochromie*).

Lumineszenz *w*; -, -en; (lat.) das Leuchten v. Körpern fast od. ganz ohne Temperaturerhöhung: 1. *Photo-L.*, die durch Lichtbestrahlung mit Licht erregt wird (s. *Fluoreszenz* u. *Phosphoreszenz*); 2. *Thermo-L.*, bei schwacher Erwärmung (s. B.



Luft-spritze

Marmor); 3. Chemi-L., bei gewissen chem. Prozessen, wohnu z. B. das Leuchten des Phosphors u. jenes gewisser Lebewesen (Johanniskäfer, einige Bakterien, Meeresleuchten, leuchtendes Fleisch) gehören; 4. Tribo-L., bei Reibung; 5. Kristallo-L., bei Kristallisation; 6. Lyo-L., bei der Lösung; 7. Elektro-L., beim Durchgang elektr. Entladungen durch verdünnte Gase (s. elektrische Lichterscheinungen). Ferner vermögen auch Bestrahlungen mit Röntgen-, Radium-, Kathoden- u. Kanalstrahlen sehr viele Körper zur L. anzuregen.

luminös, (lat.) lichtvoll, klar.

Lumme w; -, -n; (*Uria*) Schwimmvogelgattg. der Alken, 8 Arten in der nördl. kalten u. gemäß. Zone. **Grill-L.** (*U. Grylle*, *Teiste*, *Seelaube*), taubengroß, nur selten an der deutschen Küste; **Trill-L.** (*U. lomvia*), Norddeutschland.

Lummel m; -s, -; (lat.) Lendenfleisch (bes. v. Rindfleisch u. Schwein), Lummer.

Lümmel m; -s, -; grober, ungeschlichter, unmanierlicher Mensch.

Lümmel w; -, -en; Betragen eines Lümmels (s. d.); **Lümmelhaftigkeit w**; -, -en.

Lümmeln, Ich lümm(e)le; In nachlässiger Stellung, bes. mit aufgestützten Ellenbogen sitzen.

Lummer m; -s, -n; s. **Lummel**.

Lummer Otto (geb. 1860), deutscher Physiker, seit 1905 Prof. in Breslau, arbeitete über Strahlung, Interferenz, Verflüssigung der Kohle, erfand ein Verfahren, die Temperatur des Bogenlampenkraters noch über die Sonnentemperatur (etwa 6000°) zu steigern; schrieb: „Verflüssigung der Kohle“ u. a.

lummer, s. **locker**.

Lump m; -(e)s u. -en; -en; Strolch, Landstreicher, armer Teufel; Schurke, Schuft.

Lump, Lumpfisch m; -(e)s, -e; s. **Seehase**.

Lumpen m; -s, -; s. **Hader u. Lappen**.

lumpen, auf lockere Abenteuer aussehen, Vergnügungsorte besuchen usw.; einen als Lump behandeln; sich nicht lumpen lassen, nicht knickrig sein, splendid sein.

Lumpenball m; -(e)s, -bälle; Ball, bei welchem die männlichen Teilnehmer als Lumpen (s. d.) usw. u. auch die Tänzerinnen dem Scherze entsprechend kostümiert sind.

Lumpengeld s; -(e)s, -er; geringe Summe Geldes.

Lumpengesindel s; -s; **Lumpenpack s**; -(e)s; niederliches Gesindel, niederliches Pack.

Lumpenbund, Lumpenkerl m; -(e)s, -e; s. **Lump**.

Lumpenmann m; -(e)s, -männer; **Lumpensammler m**; -s, -; s. **Haderlump**.

Lumpensammlerkrankheit w; -, s. **Haderkrankheit**.

Lumperei w; -, -en; Gemeinheit, Schufertei; Filzigkeit; Lappalie, Kleinigkeit.

lumpicht, einem Lumpen ähnlich; verächtlich, gemein.

lumpig, aus Lumpen bestehend, zerlumpt; nach der Art eines Lumpen, gemein; knickrig, schäbig; armselig, lappig.

Luna, (lat.) Mond; in der älteren Chemie s. v. w. Silber.

Lunaria (*Mondviole*), Pflanzengattg. der Kreuzer; *L. annua*, Zierpflanze aus Südeuropa, deren trocken silberglänzende Scheidewände zu Dekorationszwecken verwendet werden. **L. blennis**, mit ovalen, platten Schoten (Judassilberlinge).

lunarisch, auf den Mond bezüglich.

Lunarium s; -s, -len; (lat.) Apparat zur Veranschaulichung der Bewegung des Monds um die Erde, meist mit dem Tellurium (s. d.) verbunden.

Lunation w; -, -en; (spr. -zion, lat.) zusammenfassendes Wort für die Lichtgestalten des Mondes: Neu-, Vollmond usw.

lunatisch, mondsüchtig, epileptisch; **Lunatismus**.

Lunch m; -(e)s, -(-e)s; (spr. *lentsch*, engl.): Gabelfrühstück (s. d.).

Lünette w; -, -n; (frz.) 1. Augenglas, Vergrößerungsglas, bes. eine Art Lorgnette, zusammenklappbar; — 2. (Befestigungskunst:) hinten offene od. halbgeschlossene Feldschanze mit 2 Facen u. 2 Flanken; — 3. (Bauk.): halbkreisförmig, abgeschlossenes Feld an der Wand, über Türen, Fenstern, oft mit Malereien.

Lunge (Georg (1839 geb.), deutscher Chemiker, 1877—1907 Prof. in Zürich; schrieb „Industrie des Steinkohlenteers u. Ammoniak“, „Handbuch der Sodaindustrie“ u. a.

Lunge w; -, -n; (Pulmo) Organ zur Luftatmung, besteht aus zwei Hälften, die in der Brusthöhle, die von Rippen umschlossen ist, liegen, und das Herz zwischen sich fassen. Die linke Hälfte ist durch tiefe Einschnitte in zwei, die rechte Hälfte in drei Lungenlappen (lobi) eingeteilt. Diese Lappen bestehen wieder aus kleinen Lappchen, welche zusammengefügt sind aus kleinen, traubenförmigen Häufchen von Bläschen oder Alveolen mit zahlreichen Blutgefäßen, Nerven und Lymphgefäßen, verbunden durch ein bindegewebiges Zwischengewebe, in welchem reichlich schwarzer Farbstoff zerstreut herumliegt. Das Lungenewebe ist weich, locker und schwammig, denn es besteht hauptsächlich aus runden, an der Lungenoberfläche mehr eckigen Bläschen, den Lungenbläschen od. Alveolen. Dieselben haben einen Durchschnitt von 0,11 bis 0,37 mm, u. es gibt deren gegen 1800 Millionen. Sie sind der wichtigste Teil der Lunge, denn durch ihre Wände geschieht der Austausch zwischen der eingeatmeten Luft und dem Blut.

Lungenabszesse Mz.; **Lungengeschwüre**, bei Lungenschwindsucht, Lungenentzündung und besonders bei Gegenwart von Fremdkörpern, entstehen Eiteransammlungen im Lungengewebe; sind sehr gefährlich, können jedoch durch Aufsaugung od. Durchbruch in einen Luftröhrenast heilen. Wenn genauer Sitz festgestellt werden kann (Röntgenstrahlen), so kann der L. operativ geöffnet werden.

Lungenapoplexie w; -, -n; s. **Lungenschlag**.

Lungenatelektase w; -, -n; Zustand, bei dem die Lungenbläschen luftleer u. ihre Wundungen zusammengefallen sind, normal beim Fötus, krankhaft bei Bronchitis, Typhus usw.

Lungenblume w; -, -n; s. **Pulmonaria**.

Lungenblutung w; -, -en; Bluthusten s. d.

Lungenbrand m; -(e)s; Lungenangrän, durch faulende Fremdkörper (Speisereste) veranlaßte Verwundung von Lungenteilen in jauchige, breiige Masse. Symptome: stinkender Atem, Fieber, Schwäche. Sehr oft tödlich.

Lungenbraten m; -s; (eigentl. Lumbenbraten) Lendenbraten.

Lungenbruch m; -(e)s, -brüche; s. **Lungenhernie**.

Lungendrüse w; -, -n; Drüse am unteren Teile der Luftröhre.



Blüte Blütenzweig Frucht
Lunaria annua (Garten-Mondviole)

Lungenemphysem *s*; -(e)s, -e; *s. Emphysem*.

Lungenentzündung *w*; -, -en; *Pneumonie*; tritt entweder als kruppöse od. katarrhalische *L.* auf. Erstere wird durch Bakterien (*Diplokokken*) hervorgerufen u. erzeugt Schüttelfrost, hohes Fieber, Seitenstechen, Husten u. blutigen Auswurf. Verläuft oft tödlich; sonst fällt das Fieber am 9. Tage unter Schweißausbruch plötzlich ab. Behandlung: Bekämpfung des Fiebers (Packungen, Bäder). Heilserum ist unsicher.

Die katarrhalische *L.* schließt sich meist an vorhergehende Krankheiten wie Masern, Scharlach usw. an u. kommt hauptsächlich bei Greisen u. Kindern vor. Sie geht ohne Krisis allmählich in Genesung über. Gefährlich kann die *L.* werden durch Kräfteverfall, übermäßiges hohes Fieber, Herzschwäche.

Lungenarterie *w*; -, -en; *s. Emphysem*.

Lungenfische *Mz.*; *s. Lurche*.

Lungenflechte *w*; -, -n; *s. Sticta*.

Lungengangrän *s*; -(e)s, -e; *s. Lungenbrand*.

Lungenschwüre *Mz.*; *s. Lungenabszesse*.

Lungengymnastik *w*; -, -n; *Atemgymnastik*, Atemübungen zur Stärkung u. Kräftigung der Lunge, erstreben ein volles Tiefertmen; oft verbunden mit körperl. Übungen, die in ihrer Bewegung mit dem normalen Rhythmus der Atmung übereinstimmen, wie Arm- u. Schulterheben bei der Einatmung, Senken beim Ausatmen u. a.

Lungenhaschee *s*; -s, -s; (Lungenmus) Speise aus gekochtem Kalbsbeuschel (gekochtem Herz u. Lunge) mit dicker Soße, in Österr. Ländler genannt.

Lungenheilstätten *Mz.*; *s. Volksheilstätten*.

Lungenhernie *w*; -, -n; *Lungenbruch*, Vorfall der Lunge durch eine Wunde in der Brustwand.

Lungenhyperämie *w*; -, -n; Blutandrangung nach den Lungen, entw. infolge vermehrten Blutzuflusses (*Lungenkongestion* od. *aktive L.*), bei starken Anstrengungen der Lunge, starken Gemütsregungen od. infolge v. Blutstauung (*passive L.*), am häufigsten bei Herzfehlern od. nach langem Krankenlager (sog. *Blutstauung* od. *Hypostase*).

Lungenhypostase *w*; -, -n; Anhäufung v. Blut in den hinteren Lungenteilen, verbunden mit Bronchopneumonie, bei Schwerkranken, infolge langen Liegens.

Lungeninduration *w*; -, -en; (spr. -*zidn*), *s. Lungenschrumpfung*.

Lungeninfarkt *m*; -(e)n, -e; hämorrhagischer, umschriebene blutige Unterlaufung des Lungengewebes infolge plötzlicher Verstopfung einer Lungenarterie (Embolie) u. dadurch entstandener Zerreißung feiner Blutgefäße; verläuft meist ohne ernsthafte Folgen bei Ruhe u. Eisblase.

Lungenkatarrh *m*; -(e)s, -e; *s. Bronchialkatarrh*.

Lungenkavernen *Mz.*; Höhlungen im Lungengewebe; entstehen durch Vereiterung bei der Lungenschwindsucht.

Lungenkongestion *w*; -, -en; *s. Lungenhyperämie*.

Lungenkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; *s. Asthma*, *Lungenkrankheiten* *Mz.*; bes. *Bronchialkatarrh*, *Lungenschwindsucht* (*Lungentuberkulose*), *Lungenentzündung*, *Lungenarterienverengung* (*Emphysem*). Schutz gegen *L.* gewährt Vermeiden v. Erkältung, zweckmäß. Übung (*Gymnastik*), Abhärtung; bei bestehender Erkrankung ist ein streng geregeltes Leben, Besuch v. Luftkurorten nützlich.

Lungenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Pulmonaria*.

Lungenlähmung *w*; -, -en; Aufhören der Atmung durch Lähmung des Atemzentrums. *S. a. Lungenödem*.

Lungenmagennerv *m*; -s; (*Nervus vagus*) 10. Gehirnnervenpaar, beeinflusst Herzbewegung, Atmung, Verdauung. Durchschneiden tödlich.

Lungenmoos *s*; -es, -e; *s. Isländisches Moos*.

Lungenmus *s*; -es; Speise aus kleingehackter Lunge.

Lungenödem *s*; -(e)s, -e; *Stech-* od. *Stickfluß*, *Lungenlähmung*, Uebertritt v. Blutserum in das Lungengewebe u. die Lungenbläschen bei Herzschwäche, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht u. a., oft letzte Ursache des Todes, erkennbar durch Rasselgeräusche, sog. *Trachealraseln*, u. schaumigen, dünnflüssigen, durch Blut bräunlich erscheinenden Auswurf.

Lungenpest *w*; -, *s. Pest*.

Lungenprobe *w*; -, -n; *Pneumobiomanie*, mit der Lunge eines toten neugeborenen Kindes unter nommener Versuch, um festzustellen, ob es gelebt hat; schwimmt sie im Wasser, dann hat das Kind gelebt.

Lungenschlag *m*; -(e)s, -schläge; Verstopfung eines größeren Blutgefäßes der Lunge durch ein Blutgerinnsel (*Blutpfropf*); fast immer tödlich.

Lungenschnecken *Mz.*; (*Pulmonata*) nackte od. beschaltete, meist Land- od. Süßwasserschnecken, Mantelhöhle als Lunge entwickelt, *Wasserschnecken* (*Bassomatophora*) mit nur einem einstäubbaren die Augen tragenden Fühlerpaar (*Süßwasserschnecken*), *Landeschnecken* (*Stylomatophora*), 4 zurückstülpbare Fühler, die größeren tragen die Augen (Bernstein-, Weinberg-, Garten-, Hainschnecke usw.).

Lungenschrumpfung *w*; -, -en; *Lungenzirrhose* od. *Lungeninduration*, häufiger Auszug der Brustfellentzündung, Lungenentzündung u. Schwindsucht, wobei das Lungengewebe mehr od. weniger durch eine derbe, fibröse Narbenmasse ersetzt wird, verbunden mit Einsenkung des Brustkorbs. Besserung durch Lungengymnastik.

Lungenschwellung *w*; -, -en; Vergrößerung der Lunge infolge v. Blutstauung bei Herzfehlern.

Lungenschwindsucht *w*; -, *s. Tuberkulose*, *Lungenschwindsucht*, v. der Lungenschwindsucht ergriffen.

Lungenseuche *w*; -, -n; fast immer sehr langsam verlaufende, ansteckende, anzeigepflichtige Erkrankung der Rinder, mit einer Inkubationsfrist v. 2 bis 6 Wochen, die mit hohem Husten u. Verminderung der Milchabsonderung beginnt u. meistens tödlich endet.

Lungenspitzenkatarrh *m*; -(e)s, -e; *s. Lungenschwindsucht*.

Lungensteine *Mz.*; verhärtete Entzündungsprodukte aus Cholesterin u. Kalksalzen im Lungengewebe u. in erweiterten Bronchien (*Bronchialsteine*), bes. bei Lungenschwindsucht.

Lungensucht *w*; -, *s. Lungentuberkulose* der Rinder, *s. Tuberkulose*.

Lungentuberkulose *w*; -, -n; *s. Lungenschwindsucht*.

Lungenverhärtung *w*; -, -en; *s. Lungenschrumpfung*.

Lungenwürmer *Mz.*; Sammelname für die in der Lunge der Wiederkäuer u. Schweine parasitierenden Palisadenwürmer (*s. d.*).

Lungenwurmkrankheit *w*; -, durch Einwanderung v. Palisaden- od. Rundwürmern in die Bronchien bei Schafen u. Ziegen verursachte, seuchenähnliche, nach einigen Monaten infolge Abzehrung zum Tode führende Erkrankung.

Lungenzirrhose *w*; -, -n; *s. Lungenschrumpfung*.

Lungern, ich lung(e); müßig umhergehen, herumlungern, faulenzeln; nach etwas lungern, glerig danach verlangen; *Lungerer* *m*; -s, -.

Lunker *m*; -s, -; (Hüttenw.) luftleerer Raum zw. der Gußform u. dem erstarrten Metall.

Lunkerthermit *m*; -(e)s; Schweißmasse für Stahlguß, um die Saugstellen zu entfernen, wodurch der kostspielige Klopffapparat überflüssig wird.

Lünse *w*; -, -n; *s. Achsnaegel*.

Lunte *w*; -, -n; mit Bleizuckerlösung getränkter Hanfstrick, glimmt langsam mit fester Kohle fort, wurde um einen Stock (*Luntenspiß*, *Feuerfahne*) gewickelt u. in einer Klemme aus 2 Armen unterhalb seiner Spitze befestigt; bis ins 17. Jahrh.

war die L. Zündmittel bei Handfeuerwaffen (mit *Luntenschloß*), bei den Geschützen in neuerer Zeit durch die Relbzündung ersetzt. — L., in der Jägersprache der Schwanz (Standarte, Rute) von Ilaarraubwild.

Luntenstock m; -(e)s, -stöcke; Stock, um welchen die Luntenschnur gewickelt ist.

Lunula, (lat.) kleiner Mond, halbmondförmig. Verzier. der weiße Fleck an der Nagelwurzel: lunular, halbmondförmig.

Lunulae Hippocratis, (lat.) die 2 mondsichel-förm. Figuren, die entstehen, wenn man in einem rechtwinkl. Dreieck Halbkreise über alle 3 Seiten schlägt; ihr Inhalt (zusammen) ist gleich dem des Dreiecks.

Lunze w; -, (Jäg.) Eingewelde, Geschlinge.

Lupe w; -, -n; (frz.) opt. Gerät, das sehr kleine Gegenstände in vergrößertem Maßstabe erscheinen läßt, eine nahe an das Auge gehaltene Sammellinse (s. *Linse*), die v. einem innerhalb ihres Brennpunkts befindl. Gegenstand ein einfaches virtuelles vergrößertes Bild in der deutl. Schweite erzeugt. Die Vergrößerung = dem Verhältnis der deutl. Schweite zur Brennweite. Das Mikroskop gibt starke Vergrößerung bei kleinem Gesichtsfeld. Bei der Lupe ist es umgekehrt. Bei der Verbesserung der Bildschärfe werden auch mehrere Linsen zu einer L. vereinigt. *Coddington* und *Brewster*-L.; Glaskugel mit ausschnittener Rinne, *Frauenhofer*sche L., aus 2 plankonvexen Linsen.

lupfen, lüpfen, ein wenig in die Höhe heben, liften.

Lupine w; -, -n; (*Wolfsbohne*, *Lupinus*) krautige Pflanzengatt. der Leguminosen, artenreich, bes. in Nordamerika, weniger im Mittelmeergebiet; aus letzterem stammen *L. albus* (weiße L.), *L. luteus* (gelbe L.), *L. angustifolius* (schmalblättrige L.) u. a. Futterpflanzen, auch Zierpflanzen.

Lupinenentbitterung w; -, Fortschaffung der Bitterstoffe u. giftigen Alkaloide aus den Lupinenkörnern, um diese ohne Gefährdung der Tiere verfüttern zu können.

Lupinenmüdigkeit w; -, Erscheinung, daß Lupinen bei oftmaliger u. rascher Wiederkehr derselben auf dem gleichen Felde nunmehr kümmerlich fortkommen (s. *Kleemnüdigkeit*).

Lupulin s; -, -e; bitteres Alkaloid der Lupine, während *Lupinidin* (s; -, -e) kristallisiert in derselben vorkommt.

Lupinose w; -, -n; eine bisweilen u. nur mancherorts nach dem Genuß v. getrockneten Lupinen, seltener nach Verfütterung frischer sich einstellende Erkrankung der Schafe, seltener anderer Haustiere, die die Aufnahme größerer Mengen nicht entbitterter Lupine verweigern.

Luppe w; -, -n; länglicher Rohlsenkumpen, aus dem durch Hämmern, Walzen u. Puddeln Schweibelsen wird.

luppen, gerinnen lassen; verstümmeln.

Luppenfeuer s; -, -n; (Eisenh.): Feuer zum Schmelzen der gepochten Eisenerze; Vorgang des Schmelzens der Erze.

Lupulin s; -, -e; (Hopfenmehl, L.-Körner), die in großer Zahl auf den Blütenhüllen der weibl. Blüte des Hopfens sitzenden Becherdrüsen, die eine hellgelbe ölige Flüssigkeit enthalten; auch ein stickstoffhaltiges Alkaloid des Hopfens wird als L. bezeichnet.



Lupe

Gelbe Lupine
(Lupinus luteus)

Lupus, (lat.) Wolf.

Lupus m; -, Hautwolf, tuberkulöses Hautkrankheit mit Bildung v. oft käsiger zerfallenden Knötchen. Behandlung mit chemischen Atzmitteln od. Galvanokaustik.

Lurch m; -(e)s, -e; s. *Amphibien*.

Lurchfische Mz.; (*Lungenfische*, *Dipnoi*)

Fische, deren

Schwimmbläse als

Lunge dient; Herz mit

Kammer und 2 Vor-

kammern wie bei den

Lurchen. *Schuppen-*

molch (*Lepidosiren*

paradoxa), im Ama-

zonenstrom, 1 m lg.; *Molchfisch* (*Doko*, *Kambona*, *Protopherus annectens*) im trop. Afrika, über

1 m lg.; austral. *Lungenfisch* (*Ceratodus*, *Forsteri*),

Queensland, 1,75 m lg.

Lurde w; -, -n; (Schff.) geteilter Strick.

lurk, v. link.

Lurke w; -, -n; (in Schlesien) Knoten im

Carne; s. a. *Lorke*.

Lurks m; -es, -e; plumper Mensch, Tölpel;

(in Schlesien) Zotenreißer.

lurksen (in Schlesien:) Zoten reißen.

Luerssen Christ. (1843–1910), deutscher Bota-

niker, 1888–1910 Prof. in Königsberg, schrieb:

„Medizinisch-pharmazeut. Botanik“, „Grund-

züge der Botanik“ u. a.

Lust w; -, -n; hohe Grad des Wohlgefühles,

Freude, Vergnügen; Ursache eines Wohlgefühles,

Genuß; sinnliche Begierde, Sinnenlust; der Lust

verfallen sein; seine Lüste befriedigen; Verlangen,

Neigung; Lust zur Bühne.

Lustbarkeit w; -, -en; Veranstaltung eines Ver-

gnügens, heiteres Fest.

Lustbarkeitssteuer w; -, -n; s. *Vergnügungs-*

steuer.

Lustdirne w; -, -n; s. *Freudenmädchen*.

Lüsten, ich lüst(e); ein wenig lüstern (s. d.)

sein, zum Naschen geneigt sein.

lüsten, ein Verlangen nach etwas empfinden,

gelüsten; er lüstet od. ihn lüstet es nach Gold.

Lüster m; -s, -n; (frz.) 1. metallischer Anflug,

der Tonwaren durch Aufbrennen dünner Schich-

ten v. Gold, Silber, Kupfer, Bleiglaur (der Lüster-

farben) gegeben wird. — 2. leinwandartiges,

stark glänzend appetisiertes Gewebe mit Baum-

woollette u. Kammgarnschuß; *Lüsterngarn*, Garn

aus grober, stark glänzender engl. Kammwolle.

— 3. Schmelzglas. — 4. Kronleuchter. — 5. Glanz,

Ruhm, Pracht.

lüstern, ich lüst(e); nach etwas Begierde

empfinden; er lüstert od. ihn lüstert es nach einem

Kusse.

lüstern, nach etwas begehrend, begehrlieh; in

geschlechtlicher Beziehung begehrlieh, zur Aus-

schweifung geneigt; ein lusternes Weib; *Lüstern-*

heit w; -, -en.

Lustfahrt w; -, -en; zum Vergnügen unter-

nommene Fahrt, Spazierfahrt.

Lustfeuer s; -, -n; s. *Feuerwerk*.

Lustgarten m; -s, -gärten; Garten zu ange-

nehmen Aufenthalt, Tiergarten, Blumengarten

(Gegs. v. Nutzgarten).

Lustgas s; -es; s. *Lachgas*.

Lusthaus s; -es, -häuser; s. *Gartenhaus*.

lustig, von leichter, heiterer Gemütsart, gut

gelaunt, aufgeräumt, frohlich; von heiterer Stim-

mung zeugend, zu solcher Anlaß gebend, unter-

haltend, im Frohsinn begründet, ein lustiger

Abend, eine lustige Posse, ein lustiges Lied; lä-

rend, turbulent, gegen die Ordnung; da geht es

lustig zu; sich über jemand lustig machen, ihn

verspotten, ihn auslachen; nur lustig weiter; nur

ohne Zögern weiter, nur frisch weiter!

Lustknabe m; -, -n; Knabe, der sich Männern

zu geschlechtlicher Befriedigung hingibt.



Lurch: Feuersalamander

Lüstling *m*; -(e)s, -e; sinnlichen Lüsten fröhender Mensch.

Lustmord *m*; -(e)s, -e; Mord in Verbindung mit Notzucht (s. d.); **Lustmörder** *m*; -s, -.

Lustreise *w*; -, -n; zum Vergnügen unternommene Reise.

Lüstrieren *s*; -s; (frz.) Glänzenmachen der Garne durch Appreturverfahren.

Lüstrin *m*; -(e)s, -e; glattes Seidengewebe mit auffallend glänzender Kette.

Lustschiff *s*; -(e)s, -e; für Lustfahrten bestimmtes Schiff, Vergnügungsdampfer.

Lustschloß *s*; -schloßes, -schlösser; für Festlichkeiten geeignetes Schloß, seinem Besitzer u. dessen Gästen meist nur zu vorübergehendem Aufenthalte dienend.

Lustseuche *w*; -, -n; s. *Syphilis*.

Lustwald *m*; (e)s, -wälder; zum Vergnügen angelegter Wald, Lustwäldchen, Lusthölzchen.

Lustwandeln, *ich lustwand(e)le*; zum Vergnügen umhergehen, spazieren gehen.

Lutament *s*; -(e)s, -e; (lat.) Kitt- od. Lehmwerk; **Lutation** *w*; -, -en; (spr. -ziön) Verleimung, Verkittung eines Gefäßes (s. *Lutieren*).

Luteolin *s*; -(e)s; gelber Farbstoff der Pappelknospen.

Lutetium *s*; -s; Lu = 175, Spaltprodukt des früher für ein Element gehaltenen Ytterblums; Bestandteil der Yttriumminerale.

Lutherisch, der protestantischen Religion angehörend.

Luthertum *m*; -(e)s; Lehre Luthers, Protestantismus.

Lutidin *s*; -(e)s; Dimethylpyridin, s. *Pyridin*.

Lutieren, (lat.) Verstreichen von Fugen an chemischen Apparaten mit verkittender Masse (*Lutum*), z. B. Lehm, Ton u. dgl.

Lutschen, *du lutsch(e)st*; saugen, nutschen; **Daumen lutschen**.

Lutscher *m*; -s, -; elner, der lutscht; Kautschukhütchen, das kleinen Kindern zur Beruhigung in den Mund gesteckt wird, Schnuller, Zulp, Lutschbeutel.

Lutte *w*; -, -n; (Bergw.) aus Brettern gefügter Kanal zur Lufteinfuhr in den Schacht; schräge, mit Leisten versehene Bretter für die Planen der Goldwäscher.

Lutter *m*; -s; erstes Destillationsprodukt beim Brantweinbrennen; **L-Prober** *m*; -s, -; Alkoholometer für L.

Luv *w*; -, -e; (holl.) Luvselte *w*; -, -n; (Schiff.) dem Winde zugekehrte Seite eines Schiffes (Gstz. v. Leesseite); **luven**, anluven, daß Vorderende mehr gegen den Wind drehen.

Lux, (lat.) Licht; s. *Meterkerze*.

Luxation *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Verrenkung.

Luxfer-Prismen *Mz.*; Glasprismen, zu Tafeln vereinigt, führen durch Lichtbrechung dunklen Räumen Tageslicht zu.

luxieren, (lat.) verrenken.

luxuriös, (lat.) kostbar ausgestattet, verschwenderisch, üppig.

Luxus *m*; -s, -; Aufwand an Kostbarkeiten, Pracht, Überflüssigkeit, Zugabe, auf die verzichtet werden kann; das lat. *Luxus*.

Luxusartikel *m*; -s, -; kostbarer Gegenstand, der nur zur Zierde, zu üppiger Bequemlichkeit, als Objekt der Liebhaberei etc. dient (Gstzst. v. Gebrauchsartikeln), Luxusware.

Luxuskonsumtion *w*; -, -en; übermäßiger Verbrauch eines Nährstoffes, der den Kulturpflanzen in überreicher Menge, z. B. durch einseitige Düngung, dargeboten wird.

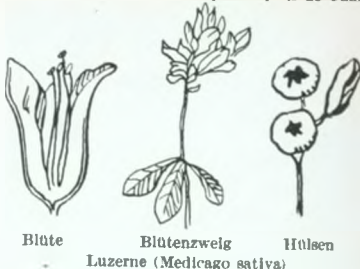
Luxuspferd *s*; -(e)s, -e; Pferd ohne Rücksicht auf seine Rassenzugehörigkeit, welches ohne wirtschaftlichen Nutzen, nur des Vergnügens halber gehalten wird; ebenso Luxushund.

Luxussteuern *Mz.*; früher Steuern zur Bekämpfung des Luxus, jetzt eine tarifizierte Ver-

mögenssteuer u. als solche in das allg. Umsatzsteuerges. vom 26. 7. 1918 u. vom 24. 12. 1919 aufgenommen (s. a. *Umsatzsteuer*).

Luxuszüge *Mz.*; (*L.-Züge*) Eisenbahnzüge mit nur 1. Klasse, auf einkeln europ. Linien eingerichtet.

Luzerne *w*; -, -n; (*Medicago sativa*) Schnecken-, Monats-, Mond-, Spargel-, Dauerklee, Burzunder Heu, aus dem Orient stammende Art v. *Medicago* (s. d.), in S.-Europa Futterpflanze, bis 25 Jahre



Blüte Blütenzweig Hülse
Luzerne (*Medicago sativa*)

aushaltend; verwandt die deutsche, schwed. od. Gelb-L. (*M. falcata*), die Hopfen-L. (*M. lupulina*) u. der im Mittelmeergebiet verbreitete Mondklee od. Schneckenklee (s. *M. arborea*), wertvolle Futterpflanzen.

luzid, (lat.) hell, leuchtend; **Luzidität** *w*; -, Helle, Durchsichtigkeit.

Lüzula (*Hainsimse*), Pflanzengattg. der Juncaceen, grasähnlich, artenreich u. weitverbreitet, auf Wiesen u. in Wäldern, bes. *L. campestris* (*Hasenbrot*), behaart.

Lycanidae, Bläulinge, kleine Tagfalter, 1300 Arten, in allen Erdteilen.



Luzula campestris (Hainsimse) Lychnis floecuculi (Kuckucksblume)

Lychnis (*Lichtnelke*), krautige Pflanzengattg. der Karyophyllaceen, z. B. *L. floecuculi* (*Kuckucks-L.*) mit roten, zerschalteten Blumenkronblättern, *L. viscaria* (*Pechnelke*), an den Knoten des Stengels klebrig; *L. chalcedonica* (*brennende Liebe*), Westfalen, mit scharlachroten Blüten.

Lycium, Pflanzengattg. der Solanaceen, dornige Sträucher, z. B. *L. halimifolium* (*gemeiner Bocksdorn*), China, mit rutenförm. Ästen, rot-violetten Trichterblüten u. roter Beeren, nebst andern Arten Zierstrauch.

Lycopodon, Gattg. der Gasteromyceten, mit kugeligem, gestieltem Fruchtkörper, z. B. *L. caelatum*, *L. gemmatum*, in jugendlichem Alter genießbar; *L. piliforme* (*Birnensäubling*).

Lycopersicum, s. *Tomate*.

Lycopodium (*Bärlapp*), Pflanzengattg. der Gefäßkryptogamen, die mit Phylloglossum die Fam. der Lycopodiaceen ausmacht, artenreich; z. B. *L. clavatum* (*Kolbenbärlapp*), in Wäldern u. auf Heiden, kriechend u. mit aufrechten Fruchtähren, liefert in seinen Sporen die Bärlappsaamen

(Hexenmehl), die med. (Streupulver) u. in der Feuerwerkerei (in die Flamme gelassen verpuffend) verwendet werden. Diese Pflanzen werden mit Selaginella, Isoetes u. den vorweltl. Schuppen- u. Siegelbäumen (s. *Lepidodendron* u. *Sigillaria*) zur Klasse der **Lykopodien** (*Lykopodiinae*) vereinigt.

Lyddit m; -(e)s; Sprengstoff, der Hauptache nach Pikrinsäure, gegen Stoß unempfindlich, nur bei Initialzündung explodierend, entwickelt dann erstickendes grünlichgelbes Gas.

Lydit m; -(e)s; s. *Chalzedon*.

Lydtin Aug. (geb. 1834), deutscher Tierarzt und Tierzuchtfachmann; Werke: (mit Werner) „Das deutsche Rind“, „Die körperliche Entwicklung der deutschen Rinder“, „System des Punkttrichters für Rinder“, v. ihm rührt die Methode des Punktverfahrens bei der auf Messungen gegründeten Rinderbeurteilung her, u. ebenso der nach ihm benannte Maßstock.

Lyell Sir Charles (spr. *liel*), 1797—1875, berühmter engl. Geolog. Prof. in London, zeigte, daß die noch heute zu beobachtenden geol. Vorgänge vollkommen ausreichen, um den Bau der Erdrinde zu erklären, u. brachte dadurch die Geologie in neue Bahnen; schrieb: „Principles of geology“, „Geological evidences of the antiquity of man“ u. a.

Lygeum, s. *Esparto*.

Lygodium, (Schlingfarn) in etwa 22 meist tropischen, kletternden Arten vorkommende Farrngattung. *L. scandens* Sw., in Westafrika u. Südostasien vorkommend, hat bis 10 m lange windende Spindeln.

Lykopodiaceen Mz.; (*Bärlappgewächse*) Pflanzenfam. der Gefäßkryptogamen, hierher z. B. die Gattg. *Lycopodium* (s. d.).

Lymphadenitis w; -(gr.) Lymphdrüsenentzündung; **Lymphadenom s**; -(e)s, -e; Lymphdrüsigeschwulst; **Lymphangiom s**; -(e)s, -e; aus erweiterten Lymphgefäßen gebildete Geschwulst; **Lymphangitis w**; -(gr.) Lymphgefäßentzündung.

lymphatisch (gr.), Konstitution mit schwammigem, blassen Aussehen, gelunsener Haut, Drüsenanschwellung, Ausschlägen.

lymphatisches System, Gesamtbezeichnung für die Lymphgefäße, die sich in Gestalt adernähnlicher dünner Röhren in allen Teilen des menschl. u. tier. Körpers vorfinden u. den Zweck haben, den außerhalb der Blutgefäße befindlichen Gewebssaft zu sammeln u. in den Blutkreislauf wieder zurückzuführen. In der Brusthöhle vereinigen sie sich zu einem kleineren u. zu dem großen *Lymphgefäßstamm*, der in die linke Schlüsselbeinvene sich ergießt. An den Lymphgefäßen sitzen in gewissen Abständen erbsen- bis bohnengroße Körper, die *Lymphknoten* od. *Lymphknötchen*, die in einem netzartigen Bindegewebe kleine runde Zellen (*Lymphzellen* od. *Lymphkörperchen*) enthalten u. bes. zahlreich am Kopf u. Holz, in der Brust-, Bauch- u. Achselhöhle vorhanden sind. Sie haben die Aufgabe, Krankheitserreger abzufangen, entzündet sich leicht bei Infektionen, schwellen an u. können vereitern. — S.

Bubonen.

Lympe w; -(gr.) farblose od. gelblichweiße Flüssigkeit, bestehend aus Blutwasser und Lymphzellen, kreist zw. den Gewebselementen, in den Spalten u. Lücken (Lymphspalten) u. liefert den Geweben die Ernährungsubstanzen.



Lycopodium nummularifolium (Münzenblättriger Bärlapp)



Lygodium japonicum (Kletterfarn)



Lymphdrüse im Durchschnitt

Lymphknoten Mz.; **Lymphkörperchen Mz.**; s. *lymphatisches System*.

Lymphom s; -(e)s, -e; Lymphdrüsigeschwulst.

Lymphostase w; -, -n; Lymphstauung; **Lymphozyten**, Lymphzellen; **Lymphozytose**, ihre krankhafte Vermehrung im Blute, z. B. bei Basedowscher Krankheit.

lychen, (engl.) (v. einer wütenden Menge:) einen durch Mißhandlungen töten; töten, ohne ein Gericht anzurufen; **Lynchjustiz w**; -, soll v. Joh. Lynch herrühren, einem im 17. Jahrh. in Virginia lebenden Farmer, der sich richterl. Funktionen anmaßte.

Lyra w; -, Lyren u. -s; (gr.) Leier, das älteste Saiteninstrument der Griechen; auch ein Sternbild des Nordhimmels, mit der Wega.

Lyriker m; -s, -; Liederdichter; (übtr.) Künstler, dessen Werke ein zartes Gepräge haben, die der Stimmung eines lyrischen Gedichtes analog ist.

lyrisch, gefühlvoll, empfindsam, zart; zur Lyrik gehörend.

Lyse w; -, -n; s. *Lysis*.

Lysimachia (*Gilbiederich*), gelbblühende, krautige Pflanzengattung der Primulaceen; kriechende *L. nummularia* (Pfennigkraut), häufig; *L. rulyaris* (gemeiner Felberich), hohe Staude, u. a. Arten.



Lysimachia nummularia (Pfennigkraut)

Lysimeter s; -s, -; große Gefäße (1 qm Fläche u. 1,4 m Tiefe), die in den Boden versenkt sind u. es ermöglichen, das durch den Boden hindurchsickernde Wasser der Menge nach zu bestimmen u. auf seinen Gehalt an Stoffen zu prüfen; solche Apparate sind an allen größeren landw. Versuchsstationen im Gebrauche.

Lysin s; -(e)s; (a., ε-Diaminokapronsäure) $C_6H_{11}O_4N_2$; zerfällt bei der Fäulnis in Kadaverin.

Lysine Mz.; durch Immunisierungsprozesse gewonnene, spezifische Antikörper, welche die Eigenschaft besitzen, die zur Immunisierung verwendeten Zellen, Bakterien usw. aufzulösen.

Lysis w; -, Lysen; (gr.) Lösung; allmählicher Abfall des Flebers.

Lysolform s; -(e)s; Formaldehyd enthaltende Kaliseifenlösung, gutes Desinfektionsmittel.

Lysoal s; -(e)s; in Seife gelöstes Rohkresol (s. *Kresol*), ölartige Flüssigkeit, stark desinfizierend, giftig, riecht karbolartig.

Lyssa, s. Hundswut.

Lythraeen Mz.; zweikeimblättrige Pflanzenfam. der Myrtifloren, vielfach an feuchten Orten, selbst im Wasser, z. B. das krautige *Lythrum salicaria* (Weiderich), mit roten Blütenähren, an u. in Gewässern.

Lythrum, s. Lythraeen.

Lytta, die Spanische Fliege (s. *Blasenkafer*).

L-Züge, s. Luxuszüge.



Blütenzweig



Blütendurchschnitt (vergr.)

Lythraeen: *Lythrum salicaria* (Gem. Weiderich)



M s; -, -; 13. Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; Abk. für Marcus, Monsieur, Mac (in schott. Eigennamen „Sohn“), Mark, Money („Geld“, engl.), als röm. Zahlzeichen = 1000; m. Abk. für maculatum, Meter, misce („mische“, auf Rezepten), m² Quadrat-, m³ Kubikmeter; „(My) in der Mikroskope = Mikromillimeter. Mikron; bei militär. Ausrüstungsgegenständen bedeutet M Muster od. Modell. — **MA.** Abk. für Mittelalter. — **M. A.** (Phys.) Milli-Ampère.

Maalbrief m; -(e)s, -e; Vertrag zw. Reeder u. Schiffbauer über Erbauung eines Schiffes.

Maalplatz m; -es, -plätze; **Maalstatt**, Gerichtsstätte.

Maar s; -(e)s, -e; **Kesselcrater**, v. einem erloschenen Vulkan herrührende, kreisrunde Vertiefung, oft mit Wasser gefüllt u. v. bedeutender Tiefe, häufig in der Eifel.

Maßen Friedr. (1823—1900), deutscher Kirchenrechtslehrer, seit 1851 kath., seit 1894 Prof. in Innsbruck, 1882 Mitgl. des österr. Reichsgerichts, veranlaßte 1893 Studentenunruhen durch sein Auftreten für die tschech. Volksschule im ned.-österr. Landtag; schrieb: „Gesch. der Quellen u. der Lit. des kanon. Rechts“ u. a.

Maat m; -(e)s, -e; (holl.) Genosse, Kamerad; Seeunteroffizier, Ober-M.: Sergeant.

Maateshering m; -(e)s, -e; (holl.) Hering ohne Roggen u. Milch, Jungfernerhering.

Maatschappij, (spr. *maatschap*), (holl.) Gesellschaft, Handelsgesellschaft; auch Schiffsmannschaft.

Maba ebenus, (ebenholzartige M.) Ebenazeengattg., Molukken; gibt schwarzes Ebenholz.

Macao s; -s; Glücksspiel mit Würfeln od. Karte, wobei es darauf ankommt, eine bestimmte Zahl v. Augen nicht zu übersteigen; dem Baccarat ähnlich.

Mac Arthur-Forrest-Prozeß m; -esses; Methode der Gewinnung v. Gold u. Silber durch Extraktion der gepulverten Erze mit sehr verdünnter Zyankallumlösung u. Abscheidung der Metalle aus dieser Lösung durch den elektr. Strom.

Macchie, (spr. *mdkie*, lt.) ödes, an Trockenheit angepaßtes Gestrüpp, im Mittelmeergebiet, Myrte, Lorbeer, Ginster, wilde Ölbäume.

Mac Cormick, (*imák*-) 1809—1884, Erfinder der Nähmaschine.

MacCulloch John Ramsay [spr. *mák kálók*], 1789—1864, engl. Volkswirt („Manchestermann“), schrieb: „Dictionary of commerce“ u. a.

Mach Edmund, deutscher Weinbaufachmann, 1846—1901; Iptwerk (mit Fh. v. Babo); „Handbuch der Weinbau u. der Kellerwirtschaft.“

Mach Ernst, s. Bd. 1.

Machandel m; -s, -; s. *Wacholder*.

Machaerodus (*Schwertzahn*), Gattg. jungtierfär katzenartiger Raubtier, mit ungeheuren obern Eckzähnen (in der nahe verwandten Gattg. *Smilodon* bis 25 cm lg.).

Mache w; -; **Machen** (s. *machen*), Anfertigung **Macht**; etwas in der **Mache** haben od. in die **Mache** geben; einen in die **Mache** nehmen, (abtr.) ihn scheitern od. prügeln; Täuschung, Unechtheit; das ganze ist nur **Mache**; (Kochk.) Zutat.

Mache-Einheit w; -, -en; Einheit zur Messung der Stärke der Radioaktivität v. Heilquellen, nach dem Wiener Physiker Heinr. **Mache** (geb. 1876) benannt.

machen, wirken, daß etwas zustande kommt, eine Veränderung hervorbringen, tun; verfertigen, ausarbeiten, schreiben, verfassen; **Kleider machen**, eine Schulaufgabe **machen**, ein Gedicht **machen**; es **macht** nichts, es ist ohne Belang; **was machst du?**, wie geht es dir?, die **Sache macht** sich, sie entwickelt sich, sie kommt zustande; das **macht** zehn **Mark**, das beträgt, ein solches zur Schau tragen; der **Hut macht** mich alt, ich sehe alt darin aus; das **Bett machen**, es zum Schlafen herrichten od. nach seiner Benutzung die Bettwäsche wieder in Ordnung bringen; sein **Glück machen**, glücklich werden, eine bedeutende Position erlangen, Erfolg erringen; eine **Entdeckung machen**, etwas entdecken; etwas zu **Gelde machen**, es verkaufen; zu **nichte machen**, vernichten, zerstören; **Aufsehen machen**, die Aufmerksamkeit auf sich lenken; **Schwierigkeiten machen**, erschweren; die **Honneurs machen**, (Gäste empfangen, ihnen Artigkeiten sagen etc.; jemand seine **Aufwartung machen**, ihn besuchen; **Freude, Kummer machen**, bereiten, einen warm machen, (abtr.) ihn in Aufregung bringen; einem **Angst machen**, ihm Angst einjagen; einen **kalt machen**, ihn töten; sich (auf und) davon **machen**, sich aus dem Staube **machen**, davonlaufen, sich heimlich entfernen, entfliehen; **mach rasch!**, **mach flink!**, beeile dich!

Machenschaft w; -, -en; geheime Abmachung, Intrige, Machination.

Macherei w; -, -en; (verächtl.) **Machen** (s. *machen*), **Machwerk**.

Macherlohn m; -(e)s, -löhne; Lohn für die Arbeit eines Handwerkers.

Machination w; -, -en; (spr. *-ziön*, lat.) böswillige geheime Handlung, täuschendes Vorgehen; (nur Mz.) Ränke, **Machenschaften**, **machinieren**, Ränke schmieden, Böses anstellen.

Macht w; -, **Mächte**; physische od. geistige Fähigkeit wie auch Befugnis, durch äußere Umstände (Stellung) etwas zu bewirken, **Gewalt**, **Kraft**; **Kriegsheer**, **Heeresmacht**; **mächtiger Staat**; **Großmacht**.

Machtvolle w; -, große **Macht**.

Machtgebot m; -s, -; der eine Vollmacht Erteilende.

Machtgebot s; -(e)s, -e; Gebot eines **Macht-habers** (s. d.).

Machthaber m; -s, -; Inhaber einer **Gewalt**.

mächtig, **Macht** besitzend; eine bedeutende Wirkung hervorbringen könnend; groß, gewaltig; (Bergb.) v. der Breite eines Ganges u. der Dicke eines Flötzes; der deutschen Sprache **mächtig** sein, deutsch können; seiner nicht mehr **mächtig** sein, sich nicht mehr zurückhalten können, alle **Gewalt** über sich verlieren.

Mächtigkeit w; -; Zustand, wenn einer od. etw. **mächtig** ist, **Macht**; (Bergb.) Breite u. Dicke der Gänge, **Stärke** einer Schicht.

machtlos, ohne **Macht**; **Machtlosigkeit** w; -.

Machtspruch m; -(e)s, -sprüche; entscheidend-

der Ausspruch in einer strittigen Sache, dem sich die Parteien fügen, Machtwort.

Machtvollkommenheit w; -en; Willkür (s. d.); aus eigener Machtvollkommenheit, auf Grund der eigenen Macht, völlig nach eigenem Gutdunken.

Machtwort s; -(es), -e; s. *Machtspruch*.

Macintosh Charles (spr. *măk'ntosch*), 1760 bis 1843, schott. Chemiker, erfand 1823 die nach ihm ben. wasserdichten Stoffe aus mit Kautschuk gedichteten Zeuge.

Mack; **Hack** und **Mack**, allerlei Gesindel; wüster Durchgehender.

Mackaybohnen Mz.; *Queenslandbohnen*, *Kalinüsse*, die Samen v. Entada (s. d.) Pusa tha; ausgehöhlt zu Dosen usw. verarbeitet, auch wilde Kalabarbohnen gen.

Mackenzie Sir Morrell (spr. *măkensl*), 1837 bis 1892, engl. Laryngolog, Arzt in London, behandelte 1887 Friedrich III., schrieb: „Die Krankheiten des Halses u. der Nase“, „Hygiene der Sprachwerkzeuge“ u. a.

Maclura aurantiaca, (*Osageorange*) milchender, dorniger Strauch aus Nordamerika, Fam. der Moraceen, mit apfelgroßen, gelblichen, runzeligen, genießbaren Scheinfrüchten, liefert sehr festes Holz.

Macrochires, (*Langhänder*) Vogelordnung, zerfallen in Kolibris, Nachtswalben (Europäische N.), Segler (Turmschwalbe).

Macrochloa, s. *Esparto*.

Macrocytis,

Brauntang, Fuka-zeengattung; *M. pyrifera*, bis 300 m lg. Südsee, Ind. (Ozean).

Macrolepidoptera,

Großfalter,

Gruppe der

Schmetterlinge

(Tagfalter,

Schwärmer usw.).

Macula, (lat.) Makel, sittl. Fleck; (Anat.) Fleck; *M. germaniva*, Keimfleck im Ei; *M. hepatica*, Leberfleck; *M. lutea*, gelber Fleck (s. *Auge*).

Madagaskarbohne w; -, n; s. *Borstenigel*.

Madam w; -, -en; **Madame** w; -, -n u. (in der Anrede): **Madames** (spr. *madam*); Frau, gnädige Frau; Hebamme.

Madapolam m od. s, -s; feiner, battistähnlicher Baumwollstoff.

Madau m; -(es); mehrere Alpenpflanzen wie Meum (s. d.) *Mutellina*, Kohlröschen (s. *Braunelle*) usw.

Mädchen s; -s, -; unverheiratetes junges Frauenzimmer; unverheiratetes Frauenzimmer im allgemeinen; ein altes Mädchen; Geliebte, Liebschen; mein Mädchen; Dienstmagd, Dienstmädchen.

mädchenhaft, einem Mädchen gemäß; **Mädchenhaftigkeit** w; -.

Mädchenhandel m; -s; f. Kuppel.

Mädchenjäger m; -s, -; (abtr.) einer, der den Mädchen lustern nachstellt.

Mädchensommer m; -s; s. v. w. *Altweibersommer*.

Made w; -, -n; beinlose Larve der zweiflügeligen u. a. Insekten.

Made in Germany, (spr. *me'd in d'sôr'mēnt*) d. h. „verfertigt in Deutschland“, Handelsbezeichnung für aus Deutschland eingeführte Waren in England (seit 1887).

Madeirastickerel w; -, -en; Durchbrucharbelten in Leinen mit Weißstickerel.



Maclura aurantiaca
(Osageorange)



Macrocytis pyrifera
(Brauntang)

Madeiraweine Mz.; feurige, starke Weine, sehr häufig gefälscht. Sorten: Malvasier, sehr süßer Likörwein; Dry Madeira, mild, mit feinem Aroma, wird durch Lakern in geheizten Räumen od. lang & Seefahrt gezettigt; Tinto (Inselburgunder), roter M. Häufig aus Sizilien stammend.

Mädel s; -, u. -s; s. *Mädchen*.

Mademoiselle w; -, -n; (spr. *madmoas'it*) frz. Bezeichnung u. Anrede für unverheiratete Frau; als Anrede in der Mz. *mesdemoiselles* (spr. *mădmōas'it*).

Madenapparat m; -(es), -e; Vorrichtung zur Erzielung v. Fliegenmaden für die Fischfütterung, im einfachsten Falle ein Rost, auf den Aas gelegt wird, in das die Fliegen ihre Eier ablegen; die daraus hervorgehenden verpuppungsfähigen Maden lassen sich ins Wasser fallen; später verwendet man eigenartig konstruierte Töpfe; wegen des üblen Geruches u. der hygienischen Gefahr ist man v. der Benutzung der M. abgekommen.

Madenhacker m; -s, -; (*Buphaga africana*) afrikanische Starart, sucht größeren Säugern das Ungeziefer ab.

Madensteine Mz.; verkieselte Farne im Rotliegenden.

Madenwurm m; -(es), -würmer; (*Pfrienmenschwanz*, *Oxyuris vermicularis*) Fadenwurm des menschl. Dickdarms, 1 cm lg., Hinterleibsende des Weibchens pfriemenförmig verlängert, des Männchens stumpf. Verursacht Jucken am After. Bekämpfung durch Essigwasserklistier.

Madia sativa, (*Ol-madie*) krautiger Korbblütler aus Westamerika, der ölreichen Samen halber gebaut, madig, Maden habend, voller Maden; madiger Käse; einen madig machen, (abtr.) ihn schlecht machen, beschimpfen, heruntermachen.

Mädler Joh. Heinr. v. (1794 - 1874), deutscher Astronom, 1840 - 65 Prof. u. Dir. der Sternwarte in Dorpat, lieferte mit Beer eine Mondkarte schrieb: „Gesch. der Himmelskunde“, „Wunderbau des Weltalls“, „Die Zentralsonne“ u. a.

Madonna w; -, (It.) Jungfrau Maria; (Mz. Madonnen:) Marienbild (s. d.); Madonnenbild s; -(es), -er; Madonnenantlitz s; -es, -n.

Madras s; -, -; Drehergewebe mit feinen bunten Streifen, zu Hemdenstoffen u. dgl., auch zu Gardinen.

Madrasban m; -(es); Bastfaser v. *Crotalaria* (s. d.).

Madreporen Mz.; Rifffossilien (s. *Hexaktinien*). - M.-Platte w; -, -n; kleine sichartig durchbrochene Kalkplatte, durch die das Wasser in das Ambulakralsystem der Echinodermen gelangt.

Madurafuß m; -es; (Perical, Micetom) wahrscheinlich mit Aktinomykose (s. d.) teilweise verlaufende Entzündung der Füße od. Hände (Ostindien).

Maduro m; -s, -s; j. kräftige Portweinsorte; 2. Zigarre mit dunklem Deckblatt (*Gatz claro*).

Maestro m; -s, -s u. -stri; (spr. *ma-'stro*, It.) Meister der Tonkunst; M. di cappella, Kapellmeister.



Rotschnäbliger Maden-
hacker
(*Buphaga africana*)



Madia sativa

Mäeutik *w*; -, (gr.) Geburtshilfe, Hebammenkunst.

Maturratale *m*; -, (eig.) Pflanzenfett aus Mosambik, v. dem zu den Melaenen gehören **Maforeira**-baum (*Trichilia emetica*), zur Seifenfabrikation.

Maualhässche Wolken, s. *Kapwolken*.

Magazin *s*; -(e)s, -e; (arab.-it.) Vorratshaus, Vorratskammer, Warenlager.

Magazingenossenschaften *Mz.*; v. Handwerkern desselben Zwecks zwecks Absatzes ihrer Erzeugnisse gegr. Genossenschaften.

Magazinkewehr *s*; -(e)s, -e; (*Repetiergewehr*, *Mehrlader*) mit Magazin entw. im Kolben od. unter dem Lauf od. seitlich abtrennbar, auch als Einzelnder brauchbar; im Magazin meist 5, Schweiz 12, Italien 6, Frankreich 8 + 1, Großbritannien u. Mexiko 10 Patronen.

Maed *w*; -, Mäde; (dichterisch:) Jungfrau, Mädchen; Dienstmagd (s. d.); **Mädlein** *s*; -, s.

Magdeburger Halbkugeln, s. *Guericke*.

Mädelohn *m*; -(e)s, -löhne; s. *Dien-lohn*.

magdlich, (dichterisch:) mädchenhaft, jungfräulich, keusch.

Mage *m*; -n, -n; urspr. die durch Heirat verwandte Gewordene (Gisatz: Sippe, Blutsverwandte), dann Verwandter überh. (Schwert-M., Verwandter männl., Spill-, Spindel-, Kunkel-M., V. weibl. Seite), im 17. Jahrh. nur noch juristisch gebräuchlich, im 18. Jahrh. wieder aufgenommen.

Magen *m*; -s, -u. Magen; (Ventriculus, Stomachus, Gaster); beim Menschen im obersten Teil des Bauches, etwas links liegende sackförmige Erweiterung des

Verdauungskanales, ist zum Teil von den unteren Rippen bedeckt; Länge 27 bis 32, Breite 9 bis 12 cm, Inhalt etwa 3 l. Die Einmündung der Speiseröhre heißt Magenmund (*cardia*), die Ausbuchtung unterhalb und links davon Magenrund (*fundus*), die Ausmündung in den Darm Pförtner (*pylorus*). Die Magenwandung ist mit einer an Labdrüsen (zur Ausscheidung des Magensaftes) reichen Schleimhaut ausgekleidet, darüber liegt eine Muskelschicht, die den Mageninhalt in den Darm preßt. Der Magen wird v. großen Blutgefäßen (Kranzadern) ernährt; einen guten Magen haben, gut verdauen, schwer verdauliche Speisen vertragen, (übrt.) sich in mißliche Umstände schicken können, Beleidigungen, Quälereien erdulden können; einen verdorbenen Magen haben, an einer Verdauungsstörung leiden; er liegt mir im Magen, (übrt.) ich kann ihn nicht leiden, ich habe genug v. ihm; etwas Warmes im Magen haben, eine warme Speise gegessen haben.

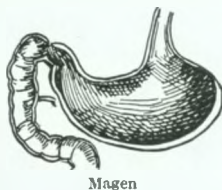
Magenabszeß *m*; -sses, -sse; s. *Magenentzündung*.

Magenentzündung.

Magenausspülung *w*; -, -en;

Magendusche, Ausspülen des Magens mittels der Magensonde (Magenheber).

Magenbliesfliege *w*; -, -n; Art der Breinen, deren Larven im Magen verschied. Säugetiere schnarotzen.



Magen

Magenbliesfliege des Pferdes
(*Gastrophilus equi*)

Magenbitter *m*; -, s.; aus bitterstoffhaltigen Pflanzen hergestellter, die Verdauung befördernder Likör.

Magenblutung *w*; -, -en; s. *Blutbrechen*.

Magenbrennen *s*; -, s. *Sodbrennen*.

Magendarmprobe *w*; -, -n; Prüfung v. Magen u. Darm Neugeborener bei Verdacht des Kindesmords, Schwimmen des Eingeweidens auf Wasser, wo hat das Kind gelebt.

Magendie François (spr. *ma-zändi*), 1793–1855, frz. Physiolog, Prof. am Collège de France, verdient um die Experimentalphysiologie; schrieb: „*Précis élémentaire de physiologie*“ u. a.

Magendrüsen *s*; -, s. *schmerzhaftes Zusammenziehen des Magens*.

Magendurchleuchtung *w*; -, -en; s. *Gastrodiaphanie*.

Magendusche *w*; -, -n; s. *Magenausspülung*.

Magenelixier *s*; -(e)s, -e; s. *Pomeranzendixier*.

Magenentzündung *w*; -, -en; (Gastritis) in leichtester Form ein Magenkatarrh (s. d.), schwere Form bei Vergiftungen mit ätzenden Alkalien, Mineralsäuren od. Metallkalen. Kennzeichen: heftige Schmerzen, Blutbrechen.

Magenernwelchung *w*; -, -en (Gastromalacia) durch Selbstverdauung hervorgerufene Leichenerscheinung.

Magenernwelterung *w*; -, -en; (Gastrektasie), bei Erschlaffung der Magenwand vorkommende Vergrößerung der Magenöhle. Entstehungsursache: Geschwürsruhen, Krebs. Symptome: Erbrechen, Heißhunger od. Appetitmangel, Verstopfung, Schlucken.

Magenfieber *s*; -, s. *Fieber bei verdorbenem Magen*.

Magenfistel *w*; -, -n; bei Magen Geschwüren, Abszessen, Verletzungen entstehender Fistelgang, der die Magen- u. Bauchwand durchsetzt, wird durch Operation geheilt.

Mageneschwür *s*; -(e)s, -e; (Ulcus ventriculi) Geschwür der Magenschleimhaut, kommt am häufigsten bei Mädchen u. Frauen vor infolge v. Erkrankung der Magenarterien. Beim Durchbruch des M. in die Bauchhöhle erfolgt Tod. Symptome: Magenschmerzen (einige Stunden nach dem Essen), Abmagerung, Blutbrechen.

Magenkrube, Herzkrube *w*; -, -n; flache Krube in der Mitte der Oberbauchgegend.

Magenhusten *m*; -, s. *Husten*, durch Reiz im oberen Magenmunde entstanden.

Magenkatarrh *m*; -(e)s, -e; (Gastritis) akute, leichtere Entzündung der Magenschleimhaut, verbunden mit Erbrechen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, pappigem Geschmack. Ursache: allzu heiße od. kalte Nahrungsmittel, Überladung d. Magens mit schwerverdaulichen Speisen, Alkohol, Erkältung des Leibes. Behandlung: Diät, doppeltkohlen-saures Natrium; ev. 5–10 Tropfen verdünnte Salzsäure auf ein Weinglas voll Zuckerwasser.

Magenkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; (Kardialgie, Gastralgia) starker, krampfhafter Schmerz in der Magenkrube bei Magen Geschwüren, Krebs, aber auch rein nervöse Natur. Bei Blutarmut und Hysterie häufig.

Magenkrankheiten *Mz.*; s. *Magenkatarrh*, *Magen Geschwür*, *Magenentzündung*, *Magenkrebs*, *Dyspepsie* (nervöse Magenschwäche), *Magenkrampf*, *Magenverwässerung*, *Sodbrennen*, *Erbrechen*.

Magenkrebs *m*; -es; (Carcinoma ventriculi) meist im mittleren od. höheren Alter vorkommende Form der Krebserkrankheit, wird, wenn nicht rechtzeitig operiert, tödlich. Der M. findet sich häufig am Pförtner d. Magens. Begleitscheinungen: Abmagerung, Appetit, schwerer Kräfteverfall; Schmerz kann fehlen, jedoch auch sehr heftig sein. Behandlung: Operation.

Magenkrise *w*; -, -n; s. *Gastrokrise*.

Magenleiden *s*; -, s. *dauerndes Magenübel*.

Magenmittel *s*; -, s. *Arznei gegen ein Magenübel od. zur Stärkung des Magens*.

Magenmund *m*; -(e)s; Einmündungsstelle der Speiseröhre in den Magen.

Magenneurosen *Mz.*; Magenstörungen, auf falscher Nervenstätigkeit beruhend, äußern sich in abnormen Gefühlen des Magens und kommen besonders bei nervösen Menschen vor (nervöse Dyspepsie). Selten wird zu wenig, meist zu viel Magensaft abgesondert. Symptome: Heißhunger (Bulimie), Appetitlosigkeit (Anorexie), Mangel des Sättigungsgefühls (Akozie). Behandlung: Bekämpfung der nervösen Grundlagen.

Magenpflaster *s*; -s, -; Pflaster, das bei verdorrenem Magen auf die Magengegend gelegt wird.

Magenpfortner *s*; -s, -; *s. Magen*.

Magenpumpe *w*; -, -n; pumpenart. Vorrichtung zum Entleeren des Mageninhalts (*s. Magenaspülung*).

Magenresektion *w*; -, -en; [sur. -ziön, lat.] das Entfernen kreisförmiger Teile der Magenwand. Bei Geschwüren besonders günstig.

Magensaft *m*; -(e)s, -säfte; Magendrüsensekret, bestehend aus Wasser, Salzen, Fermenten (Pepsin, Lab od. Chymosin, Lipasen) u. Salzsäure. *S. s. Magen u. Verdauung*.

Magenschleimhaut *w*; -, -häute; innerste, blutgefäßreiche Haut des Magens.

Magenschnitt *m*; -(e)s, -e; *s. Gastrotomie*.

Magenschwäche *w*; -, auf nervöser Dyspepsie od. chronischem Magenkatarrh beruhende Neigung zu Verdauungsbeschwerden.

Magensteine *Mz.*; den Darsteinen (s. d.) ähnliche u. wie diese entstehende Gebilde im Magen, bes. der Wiederkäuer u. Pferde. Auch die zur mechan. Nahrungszerkleinerung in den Magen aufgenommenen Steine bei körnerfressenden Vögeln, bei Krokodilen, Robben, Plesiosauriern usw.

Magentabronze *w*; -, keramische Wolfraumbarbe.

Magentropfen *Mz.*; in Tropfen zu nehmende Arznei zur Stärkung des Magens.

Magenverhärtung *w*; -, -en; Verdickung der Magenwände, so daß sie funktionsunfähig sind, infolge chron. Magenkatarrhs od. Magenkrebses.

Magenwasser *s*; -s, *s. Magenbitter*.

Magenwürmseuche *w*; -, -n; durch Rundwürmer, deren Eier auf saftigen Wiesen mit dem Wasser od. den Weidepflanzen aufgenommen werden, entstehende Erkrankung v. Schafen, u. Ziegen, die zu Magenkatarrhen, Blutarmut, Abmagerung, Wassersucht u. damit z. Toxführt.

Magenwurst *w*; -, -würste; gefüllter Schweinsmagen.

Magenwurz *w*; -, *s. Kalmus*.

Magenzipfel *m*; -s, -; zweiter Magen des Rindviehes.

mager, wenig Fleisch u. Fett auf den Knochen habend, dünn, hager; ein mageres Stück Fleisch; ein Stück Fleisch ohne Fett od. mit wenig Fett; gering, dürftig, schlecht; eine magerer Kost, ein magerer Trost; **Magerkeit** *w*; -,

Mager m; -s, -; (Gärt.) Krankheit der Obstbäume, Wurm.

Magermilch *w*; -, die gewöhnlich auf Käse verarbeitete, durch Zentrifugen entrahmte Milch. **magnern**, ich magere; mager werden, abmagern.

Maggi *s*; -s; Suppenwürzmittel (nach dem Erfinder Julius M., gest. 1912 in Zürich, benannt), gewonnen durch Abbau der in Pilzen enthaltenen Eiweißstoffe.

Magie *w*; -, (lat.) Zauberei, Zauberkraft.

Magier *m*; -s, -; Zauberer, Sterndeuter.

magisch, zauberisch, zauberhaft; magisches Quadrat, *s. Quadrat*.

Magisterium *w*; -s, -len; (lat.) Magisterwürde; Präparat nur v. Adipen darstellbar: **M. Bismuti**, basisches salpetersaures Wismutoxyd; **M. magnum**, großes M., Stein der Weisen; **M. Plumbi**, Bleichlorid; **M. sulfuris**, Schwefelmilch.

magistral, nach Vorschrift des Arztes bereitet (Gegsatz: officinell); *s. s. Silber*; **M.-formeln** *Mz.*; (Formulae magistrales) gewisse konventionelle Arzneivorschriften, deren Zusammensetzung u. Name gleiches, festgelegt sind u. die bes. in der Kassen- u. Armenpraxis Verwendung finden u. zu 1 od. ½ Dos. (Dosis) verordnet werden.

Magistrat *m*; -(e)s, -e; Stadtoberkeit, Stadtrat.

Magistratur *w*; -, -en; Magistratsamt; Magistratswürde (*s. Magistrat*).

Magma *s*; -s, -ta; (gr.) geknetete Masse; Salbe; Bodensatz; (Geol.) glutflüssige Masse im Erdinneren.

Magnallium *s*; -s; Legierung des Aluminiums (90 %) mit Magnesium, leicht, fest, silberweiß.

Magnanerie *w*; -, -n; (frz.) Seidenraupenzuchtanstalt.

Magnat *m*; -en, -en; (lat.) in Ungarn u. dem ehemaligen Polen hoher Adeltitel; Person von Rang.

Magnesia *w*; -, (lat.) Magnesiumoxyd (*s. Magnesium*).

Magnesiumlicht *s*; -(e)s, -er; durch Glühen v. Magnesiumstäben in der Knallgasflamme erzeugt, hellstrahlend, v. großer Intensität, wie Drummonds Kalklicht benutzt.

Magnesiummilch *w*; -, gebrannte Magnesia mit Zuckerwasser.

Magnesiumsalze *Mz.*; *s. Magnesium*.

Magnesiumweiß *s*; -, mit Atzkalk gefälltes Magnesiumsulfat; auch *s. v. w.* Magnesiumkarbonat; Füllmittel in der Papierfabrikation.

Magnetit *m*; -(e)s; $MgCO_3$; trigonal kristallisierendes Min. aus der Gruppe der Karbonate, farblos, weiß, gelblich, braun bis schwärzlich. Härte = 4–4,5, sehr widerstandsfähig. Mähren, Steiermark; dient zur Herstellung feuerfester Ziegel, reiner Kohlensäure u. zur Ausfütterung v. Flußesslöfen; **M.-Platten**, feuersichere Platten aus Sägespänen mit M., zur Bekleidung v. Treppen, Holzwänden usw.

Magnesium *s*; -s; Mg = 24,32; häufig als Karbonat (**Magnesia** $MgCO_3$, **Dolomit** $MgCa(CO_3)_2$), Silikat (**Asbest**, Talk $H_2Mg_3Si_2O_{10}$, **Serpentin** $H_2Mg_2Si_2O_5$ + aq., **Speckstein**, **Meerschaum** $MgSi_2O_3$ + 2 aq. usw.) u. Chlorid (**Karnallit** $MgCl_2 KCl$ · 6 aq.) ferner **Kieserit** ($MgSO_4$ · H_2O) vorkommendes Element. Techn. Darstellung aus geschmolzenem Karnallit durch Elektrolyse; stark glänzendes, silberweißes Metall, läßt sich hämmern u. gießen; spez. Gew. 1,7, Schmelzp. 750°, Siedep. 1120°. An der Luft haltbar, verbrennt bei höheren Temperaturen zu **M.-Oxyd**, MgO ; die blendendweiße Flanne wird zu photogr. Aufnahmen (Blitzlicht) in dunklen Räumen verwendet. Kräftiges Reduktionsmittel. **M.-Oxyd**, **Magnesia**, weißes Pulver, Verwendung in der Medizin (**Magnesia usta**). **M.-Hydroxyd**, $Mg(OH)_2$, aus M.-Salzlösungen durch Alkali gefällt, schwache Base. **M.-Chlorid**, $MgCl_2$ + 6 H_2O , sehr hygroskopisch, bewirkt das Feuchtwerden des Kochsalzes an der Luft, dem es immer in geringer Mengen beigemengt ist. Bildet zahlr. Doppelsalze. **M.-Sulfat**, **Bittersalz**, $MgSO_4$, Abführmittel. **M.-Karbonat**, $MgCO_3$, in der Natur als **Magnetit**. Aus M.-Salzlösungen fällt mit Soda ein weißer Niederschlag, ein basisches Salz, **Magnesia alba** (**Magnesium carbonicum**); ein Doppelsalz, das phosphorsaure Ammonium-M., kommt in Harsteinen u. als Struvit vor, entsteht beim Füllen v. Phosphorsäure mit ammoniakhaltiger Chlormagnesiumlösung, geht gelöst in **Magnesiumpyrophosphat** über (analyt. Bestimmung der Phosphorsäure).

Magnesiumlegierungen *Mz.*; Legierungen des Magnesiums, bes. mit Leichtmetallen (z. B. Aluminium, *s. Elektron u. Magnalium*), zum Kraftwagen- u. Flugzeugbau, od. mit Schwermetallen (Kupfer, Nickel, Zink usw.), zum Desoxydieren beim Schmelzen anderer Legierungen u. des Stahls.

Magnesiumlicht *s*; -(e)s; beim Verbrennen v. Magnesium in Draht- od. Pulverform entstehen-

des Licht, sehr hell u. reich an chem. Strahlen. Dient als Blitzlicht (s. d.).

Magnesiumperhydrolyd *s*; -(e)s; Magnesumoxyd mit Magnesiumsuperoxyd, weißes Pulver (auch Tabletten), gegen Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen, Gicht usw.

Magnet *m*; -(e)s u. -en, -e; (lat.) mit Magnetismus (s. d.) behaftetes Eisen, (öbtr.): Anziehung ausübende Person od. Sache.

Magnetisenerz *s*; -(e)s; a. *Magnetit*.

magnetelektrische Maschinen, Dynamomaschinen mit permanenten Magneten.

Magnetelektrizität *w*; -: der durch einen Magnet (Magnetinduktion) in einem ihm nahen Leiter erregte elektr. Strom.

Magnetfeld *s*; -(e)s, -er; *s. magnetisches Feld*.

Magnetgreifer *m*; -s, -; *s. Greifer*.

Magnetik *w*; -: Lehre vom Magnetismus.

Magnetinduktion *w*; -: die Magnetoinduktion (s. elektr. Induktion). — **Magnetinduktor** *m*; -s, -en; mit der Hand zu drehende magnetelektr. Maschine für Zeigertelegraphen, Anrufapparate usw.

magnetisch, im Magnetismus begründet, mit der Anziehungskraft des Magnetes behaft.; (öbtr.): v. großer Anziehungskraft; magnetische Abweichung, die magnet. Deklination (s. d.); magnetische Achse, *s. Magnetismus*.

magnetische Kuren, die Anwendung des Magnets zur Heilung bestimmter allg. Krankheiten, bes. Nervenleiden, ist erfolglos. *S. a. Elektrotherapie u. tierischer Magnetismus*.

magnetische Kurven, die magnet. Kraftlinien (s. d.).

magnetischer Äquator, *aklinische Linie*, in der Äquatorialzone verlaufende Kurve, die alle Orte, deren magnet. Inklination = 0 ist, verbindet.

magnetisches Feld, Raum, in dem magnet. Kräfte vorhanden sind, wird veranschaulicht durch die magnet. Kraftlinien, die um so dichter gezogen werden, je größer die magnet. Feldstärke.

magnetisches Gewitter, *s. Magnetismus*.

magnetisieren, magnetische Kraft verleihen, in hypnotischen (magnetischen) Schlaf versetzen; **Magnetiseur** *m*; -s, -e (spr. -sör).

Magnetismus *m*; -: die Erscheinung, daß eisenhaltige Körper unter gewissen Voraussetzungen andere eisenhaltige Körper anzuziehen vermögen. Als natürlicher Magnet war das Magnetisenerz schon im Altertum bekannt; künstliche *Magnete* erhält man durch Übertragung (magnetische Influenz) des *M.* auf welches Eisen (vorübergehend) od. auf Stahl (dauernd). Über die Umwandlung welchen Eisens in einen Magneten durch den elektr. Strom vgl. *Elektromagnetismus*. An einem Magneten unterscheidet man *Nord- u. Südpol* (an den Enden) u. den *Indifferenzpunkt* (in der Mitte); die ungleichnamigen Pole ziehen einander an, die gleichnamigen stoßen einander ab. Zerbricht man einen Magneten in 2 Stücke, so erhält man 2 Magneten mit je 2 Polen. Durch Vereinigung mehrerer Magnete erhält man *magnet. Magazine* v. großer Leistungsfähigkeit, z. B. zum Heben od. Festhalten v. Lasten. *Ferromagnet. Substanzen* verhalten sich genau so wie Eisen od. Stahl (Nickel, Kobalt); schwächer magnetisch sind die *paramagnet. Substanzen* (Mangan, Platin, Aluminium u. a.). — Ein um den Schwerpunkt frei bewegl. Magnet (*s. Magnetnadel*) stellt sich den Polen stets in der Nord-Südrichtung ein; dadurch wird der *M. der Erde* bewiesen, die wie ein großer Magnet wirkt. Den magnet. Pol der nördl. Erdhalbkugel entdeckte 1831 *James Ross* in der Nähe der Halbinsel Boothia Felix; den Pol der südl. Halbkugel fand 1909 die Abteilung David der Expedition *Shackletons*. — Vgl. die Art. *tierischer Magnetismus u. Polarität*.

Magnetit *m*; -(e)s; (Magnetisenerz) Fe_3O_4 ; teuerst kristallisierendes Min., Härte 5,5—6, eisenschwarz mit schwarzem Strich, metallglänzend, stark magnetisch. Häufiger Gemengteil der Massengesteine; in größeren Mengen in

kristallinen Schieferten, Lager bildend. Skandinavien, Finnland, oft mit Eisenglanz. Löss als *Magnetisensand*, öfters titanhaltig (*magnetischer Titanisensand*). Bestes Eisenerz.

Magnetkies *m*; -(e)s; (*Pyrrholin*) FeS ; hexagonal kristallisierendes Min., meist derb, körnig; Härte = 3,5—4,5, spiegegelb bis tombakraun mit dunklem Strich. Magnetisch, oft nickelhaltig, dient zur Gewinnung v. Nickel u. Eisenvitriol.

Magnetnadel *w*; -n; dünnes Magnetstäbchen, das freibeweglich der richtenden Kraft des Erdmagnetismus folgen kann. Die *Deklinationsnadel*, um eine vertikale Achse drehbar, zeigt die Inklination auf einem horizontalen, die *Inklinationsnadel*, um eine horizontale Achse drehbar, auf einem Vertikalkreis die Inklination an. *S. a. Kompaß*.

Magnetochemie *w*; -: Lehre vom Zusammenhang der magnet. u. diamagnet. Eigenschaften der chem. Elemente mit ihrem chem. Verhalten.

Magnetograph *m*; -en, -en; (gr.) ein Magnetometer, das die Größe der erdmagnet. Schwankungen selbsttätig anzeigt; je nachdem er Deklination od. Inklination anzeigt, hat man *Deklino-graphen* od. *Inklinographen*.

Magnetometer *m*; -s, -; (gr.) an einem Kokonfaden freischwebendes u. mit genauer Meßvorrichtung versehener Magnetstab zur genauen Bestimmung der magnet. Deklination u. der Intensität des Erdmagnetismus.

Magnetotherapie *w*; -; *s. tierischer Magnetismus*.

magnifik (frz.) prächtig, herzlich, köstlich.

Magnifizenz *w*; -en, -en; (lat.) Titel eines Rektors an Hochschulen od. eines Generalsuperintendenten.

Magnoferrit *m*; -(e)s; magnesiahaltiger Roh-eisenstein.

Rote Magnolie (*Magnolia obovata*):



Blüte



Blatt

Magnolia, (*Magnolie*, *Biberbaum*) Baumgattg. der Magnoliazeen; mehrere Arten des schönen Laubes u. der großen Blüten halber viel als Zierpflanzen gezogen, z. B. *M. praecia* (China), *M. virginiana*, *M. grandiflora* (großblütige *M.*), Nordamerika u. a.

Magnoliametall *s*; -(e)s; Legierung v. Blei, 6—8% Zinn u. 10—16% Antimon, Lagermetall.

Magnoliazeen, zweikeimblättr. Pflanzenfam., Reihe der Polykarpen, Holzgewächse der Tropen der Alten (außer Afrika) u. Neuen Welt sowie der



Staub- und Fruchtblätter

nördl. außertrop. Gebiete, z. B. Liriodendron, Magnolia.

Magnus Gust. (1802–1870), deutscher Chemiker u. Physiker, 1834–69 Prof. in Berlin; Untersuchungen über Gase u. Wärme.

Magot m; -(e)s, -s; s. *Makak*.

Mahagoniholz s; -es, -hölzer; hartes, dichtes, feinfaseriges, gelbrotes bis braunrotes, aber nach der Fällung stark nachundkündendes Holz, das wegen seiner schönen Textur u. seiner Widerstandsfähigkeit gegen Wurmfraß zu den besten Möbelhölzern gehört u. vom echten, in Südamerika heimischen Mahagonibaume, einer Zedrachbaumart (s. *Stroemia*) kommt. Das *Kap-M.* kommt aus dem Kapland u. Ostafrika u. rührt ebenf. v. einer Zedrachbaumart her, das *Kolonial-* (Bastard-) od. *weiße M.* hingegen v. Fieberbaumarten.

Mahalebkirsche w; -, -n; eine Steinobstsorte, die als Unterlage für Kirschenveredlung dient (s. *Prunus*).

Mahd w; -, -en; Handlung des Mähens (s. *mähen*); Ernte; Zeit des Mähens; Schwaden; **Mäher m;** -s, -.

mähen, mit der Sense schneiden; (abtr., mit Beziehung auf den Tod als Sensemann:) töten, hinhähen; (v. Schafen:) mäh schreien; **Mäher m;** -s, -.

Mahl s; -(e)s, -e u. **Mähler;** Essen, Mahlzeit; ein kärgliches Mahl; Gasterel, Gastmahl.

Mählbrief m; -(e)s, -e; s. *Maalbrief*.

mahlen, ich mahle, mahlte, gemahlen; in einer Mühle (s. d.) verkleinern, zermalnen, in Mehl, in Pulver verwandeln.

Mahlwang m; -(e)s, -gänge; Vorrichtung zum Mahlen des Getreides, die aus zwei *Mühlsteinen*, dem feststehenden Bodenstein u. dem rasch rotierenden Läuf (Oberläufer) besteht, welch letzterer eine kreisrunde Öffnung als Einlauf des Getreides aus der Gasse dient.

Mahlgast m; -(e)s, -gäste; einer, der sein Getreide in einer Mühle mahlen läßt.

Mahlgeld s; -(e)s, -er; Geld, das für das Mahlen des Getreides zu entrichten ist, Mahlgroschen.

Mahlgroßm m; -s, -; Ableitung des Wassers auf das Hauptrad des Mahlganges.

Mahlgroschen m; -s, -; s. *Mahlgeld*.

Mahlmaschinen Mz.; (Zyklone) zur Zerkleinerung der Kornfrüchte dienende Vorrichtungen.

Mahlmetze w; -, -n; Metze Mehl od. Getreide als pflichtgemäße Abgabe an den Müller v. Jedem Scheffel gemahlenen Getreides.

Mahlmühle w; -, -n; Mühle zum Mahlen des Getreides.

Mahlschatz m; -es, -schätze; s. *Brautschatz*.

Mahlstatt w; -, -stätten; **Mahlstätte w;** -, -n; Ort einer Hinrichtung, Richtstätte; Versammlungsort.

Mahlsteuern Mz.; Verbrauchsabgaben v. Mehl u. Brotfrüchten jeglicher Art, in Deutschland seit 1910 abgeschafft, in Österreich noch als Torsteuer bestehend.

Mahlzahn m; -(e)s, -zähne; s. *Zähne*.

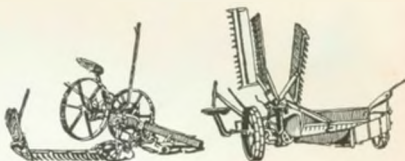
Mahlzeit w; -, -en; Nahrungsaufnahme, die mehrmals im Tage zu festgesetzter Zeit erfolgt, aufgetischtes Essen, Essen; prost *Mahlzeit!*, gesegnete *Mahlzeit!*, *Mahlzeit!*, gebrauchliche Redensarten, den Wunsch ausdrückend, daß die Mahlzeit bekommen möge; auch in ironischem Sinne gebrauchlich mit Bezug auf eine unangenehme od. mißglückte Sache usw.

Mahlswang m; -(e)s; die früher bestandene Verpflichtung der Bewohner eines Bezirkes, das Getreide in einer bestimmten Mühle mahlen zu lassen.

Mähmaschine w; -, -n; Maschine zum Abschneiden auf der Wurzel stehenden Grases od. Getreides, die aus einem Fahrgestell mit Führeritz u. der Schneidevorrichtung besteht, mittelst Kegel- od. Kettenrädern v. einem der beiden Fahrräder aus angetrieben. Die Schneidevorrich-

tung, aus dem *Fingerbalken* mit langkegelförmigen, wagrecht bis an die Spitzen geschlitzten *Fingern*, bestehend, die den dreieckigen auf den *Messerbalken* aufgeschraubten, seitlich abgekrägten *Messern* als Gegenschnellen dienen, u. dem

Mähmaschinen:



Grasmäher

Getreidemäher

Messerbalken selbst, der entlang einer *Führungsleiste* rasch hin- u. hergleitet. Finger u. Messer wirken scheerenartig auf die zw. sie geratenden Halme. Meistens sind noch kegel- od. schuhförmige *Abteile* vorhanden; bei den Getreide-M. auch nach Ablager u. manchmal Garbenblendeapparate.

Mahnbrief m; -(e)s, -e; Brief, durch welchen man eine Schuld einfordert.

Mähne w; -, -n; Kamminhaar (s. d.), bes. v. Pferden u. Löwen; (abtr.): scherz. langes, dichtes Kopfhaar eines Mannes, Künstlerfrisur.

mähnen, an eine unerfüllte Verpflichtung erinnern, namentlich an eine zu bezahlende Schuld; einen zu etwas antreiben, einen zu etwas veranlassen; er *mahnt* ihn zur Ordnung; erinnern, gemahnen; **Mahner m;** -s, -; **Mahnung w;** -, -en.

Mahnengerste w; -, -n; eine nur als Zierpflanze dienende, starkbegrante nordamer. Gerstensorte.

Mähnenrobbe w; -, -n; s. *Ohrenrobbe*.

Mähnenschaf s; -(e)s, -e; s. *Schaf*.

Mähnentaube w;

-, -n; (*Kragen-taube*, *Caloenas nicobarica*); südwestasiat. Taube mit mähnenartig verlängerten Hals- u. Nackenfedern.

Mähnenwolf m;

-(e)s, -wölfe; (*Canis jubatus*) seltene wolffähnliche Wildhundart mit einem Haarkamm längs des Rückens, S.-Amerika.

Mahnverfahren s; -s, -; (Mandatsverfahren) summarische Verfahrensart bei Zahlung einer bestimmten Geldsumme od. Menge anderer verbrieflicher Sachen od. Wertpapiere, besteht in Erlassung eines sofort vollstreckbaren Zahlungsbefehles durch das Amtsgericht (in Österr. „Zahlungsauftrag“ dch. Bezirksgericht) an den Schuldner über Antrag des Gläubigers ohne mündl. Verhandlung u. ohne Einvernehmung des Beklagten; dch. *Widerspruch* des letzteren (Frist 1 Woche, in Österr. 14 Tage) wird der Zahlungsbefehl außer Kraft gesetzt, u. es kommt zur mündl. Streitverhandlung (vgl. § 688ff. d., 548ff. österr. Zivilprozessordg. samt späteren Änderungen).

Mahonia aquifolium, gelbbühender, nordam. Zierstrauch mit wintergrünen Blättern, Fam. der Berberidazeen.

Mahr m; -(e)s, -e; Alp (s. d.), Nachtmahr. Mart (s. d.).

Mähre w; -, -n; Pferd; schlechtes Pferd, Schindmähre; Stute; Schimpfwort für ein hederliches Frauenzimmer.

mähren, umrühren, kneten mischen; beim Erzählen alles durcheinander mengen, in unglaubhafter Weise erzählen, faseln.

Mähnentaube
(Caloenas nicobarica)

Mahonia aquifolium (Glanzblättrige Mahonie):



Blütenzweig



Früchte



Blüte von oben

Mahrzopf *m*; -(e)s, -zöpfe; *s. Weichselzopf*.
Mai *m*; - *u.* -(e)s; -(e)n; (lat.) fünfter Monat des Jahres, Wonnemonat; des **Lebens Mai**, (übtr.:) Jugend.

Maiba *m*; -s, -s; *s. Tapir*.

Maibaum *m*; -(e)s, -bäume; ein mit Kränzen u. Bändern verzierter schlanker Baum, der am 1. Mai vor dem Hause auszuzeichnender Persönlichkeiten od. auch v. Burschen vor den Wohnhäusern ihrer Geliebten aufgerichtet wird u. während des Monats Mai stehen bleibt; ein Überrest der altgerman. **Maifeiern**, die dem Frühlingsanfangen galten u. heute noch in der Einholung des **Maigraten**, der Wahl und Einholung des **Maikönigs** (der **Maikönigin**) in manchen Gegenden fortleben.

Maiblume *w*; -, -n; **Maiblümchen** *s*; -s, -; *s. Conwallaria*; **kleine M.**, *s. Majanthemum*; *s. a. Taraxacum u. Polygonatum*.

Maiblumenbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Clethra*; auch der Pimpernußbaum, *s. Staphylea*.

Malbowle *w*; -, -n; (spr. *bo'le*, engl.) *s. Maibrank*.

Malbuche *w*; -, -n; **Rotbuche**.

Maibutter *w*; -, im Mai gemachte Butter, Grasbutter.

Maid *w*; -, (dichterisch:) Mädchen, Magd.

Malden *w*; -, -; (spr. *med'n*, engl.) „Jungfer“, Rennpferd, das noch kein Rennen gewonnen hat; **Maldenspeech** *m*; -, (spr. *-spitsch*) Jungfernsprache.

Male *w*; -, -n; frisches Birkenreis; abgeschnittenes Birkenbäumchen.

Male *m*; -n, -n; **Maiei** *m*; -s; (dichterisch:) **Mal**.

maien, (dichterisch) in Blüte stehen, blühen, grünen, Frühling werden.

Maifest *s*; -(e)s, -e; *s. Maibaum*.

Maltsch *m*; -es, -e; (*Alausa alosa*) zu den Herlingen gehöriger Fisch, wandert zur Laichzeit (Mal) aus dem Meere in die Ströme. *s. A. Renke*.

Malrost *m*; -(e)s, -fröste; *s. v. w. Spätrost*.

Malröckchen *s*; -s, -; *s. Conwallaria*.

Malräfer *m*; -s, -; (*Melolontha*) zu den Blatthornkäfern gehörende Käfergattg., Fühlerkeulen beim Männchen 7-, beim Weibchen 6-blättrig, die Larven (*Engerlinge*) leben v. modernsten Pflanzenschutzmitteln, später (im 2. u. 3. Jahr) v. Wurzeln; Schädlinge. Entwickeln sich am Ende des 4. Jahres, verharren aber bis zum nächsten Frühjahr unter der Erde.

Malrätzchen *Mz.*; Knospen der Weidenbäume, Weidenrätzchen.

Malratze *w*; -, -n; im Mai geborene Katze;

Malräter *m*; -s, -.

Malkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Asperula u. Chelidonium*.

Mail, (spr. *me'l*, engl.) Felleisen, Briefpost. **M-coach**, (spr. *ko'tsch*) geschlossener großer

Malräfer (Melolontha):



Gemeiner Malräfer
(Männchen fliegend)



Feldmalräfer

Luxuswagen mit Verdeck für Viererzug. — **M.** (spr. *maj*, frz.), Art Spiel mit großen Holzkugeln auf ebener Erde. Name für Promenaden.

Malländer Gold, glattgedrückter, nur auf einer Seite vergoldeter Silberdraht, früher zu Stickerien benutzt.

Malländer Kohl, *s. Wirsing*.

Malländer Aussatz, *s. Pellagra*.

Mailcoach *w*; -, -es; (spr. *me'ko'tsch*, engl.) eine Art Sportwagen; Briefpostkutsche.

Maimon *m*; -(e)s; *s. Parian*.

Mainzer Handkäse, aus saurer Kuhmilch (Mager- u. Buttermilch) bereiteter, 40—70 g schwere laibförmige Käschen.

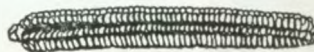
Mairan *m*; -(e)s; *s. Origanum*.

Maire *m*; -s, -s; (spr. *mär*, frz.) Bürgermeister; **Mairie** *w*; -, -n; (spr. *mär*) Bürgermeisterei.

Maisrenke *w*; -, -n; (*Alburnus mento*) langgestreckter blaugrüner Fisch aus der Fam. der Karpfen, 15—25 cm lg.; Donaugebiet, Südrussland.

Maisröbe *w*; -, -n; eine kultivierte Rübenform (zu Brassica, *s. d.*) mit hell- (nicht blau!) grünen, dicht mit kurzen, steifen Haaren besetzten Blättern u. fleischiger, röhrenförmiger Wurzel, die rund, platt und od. röhrenförmig ist; sie wird unter verschied. Bezeichnung (*Herbst-, Stoppel-, Teller-, Wasser-, Saat-, Halmröbe* od. dgl.) als Speise- u. Futtermittel kultiviert.

Mais *m*; -es; (indian.) *Kukuruz*, türk. *Weizen*, *Zea Mays*, 2 m hohes Getreidegras aus dem trop. Amerika, in allen Tropen u. wärmeren außertrop. Gebieten in vielen Spielarten kultiviert. Un-



Majskolben

reife Körner u. Kolben verschieden zubereitet gegessen, Körner zur Erzeugung v. Mehl, Maisgrieß (für Polenta), Grütze, Stärke, Dextrin, Maiszucker, Öl- u. Ölkuchen verwendet; wichtiges Schweine-, Pferde- u. Geflügelfutter. Blätter als Flechtmaterial, Maisstroh zu Papier verarbeitet.

Maisbrand m; -(e)s; (Beulenbrand) eine durch einen Brandpilz verursachte Erkrankung der Maispflanze, bei der am Stengel od. an den Blütenkolben erst weiße, dann mit schwarzen Sporen erfüllte faust- bis kindsgroße Geschwülste auftreten.

Maisbrennerlei w; -, -en; Erzeugung u. Erzeugungssätze für Alkohol (Branntwein) aus Maiskörnern.

Maisbottich m; -(e)s, -e; in der Brauerei verwendeten großes eisernes od. hölzernes Gefäß, in dem das Malzschrot mit Wasser eingeleigt (gerührt) u. mit dem darin befindlichen Rührwerk od. einem mit der Hand zu betätigenden Rührwerk durchgemischt wird.

Maische w; -, -n; zuckerhaltige Mischung v. geschrotetem Malz u. heißem Wasser.

Maischfilter m u. s.; -, -; Filtervorrichtung in der Brauerei, durch die stark zerkleinerte Malztrebern v. der Würze getrennt werden, so daß der Läuterbottich entbehrt werden kann.

maischen. Maische (s. d.) herstellen, einmaischen; durcheinander rühren, durcheinander mischen.

Maltschen s; -s; 1. Das Zerquetschen der Trauben zwecks Saftgewinnung bei der Weinbereitung durch Zertreten, Zerstoßen mit Holzplocken in Holz- od. Steingefäßen od. rationeller das Zerdrücken u. Zerreiben in Traubenmühlen u. -quetschen; 2. das wiederholte Vermischen u. Durcheinandermischen des Malzschrotes od. dieses u. des Kartoffelbreies in der Brennerlei- u. Brauerei, wobei während der Pausen (Maltschrauten) Stärke in Dextrine, Malz- u. Traubenzucker gespalten u. Eiweißkörper abgetrennt werden. **Maltschverfahren** sind: Das bei uns übliche **Dekoktionsverfahren** (bayerisches Dreimaltsch; Windisch' Kurmaltsch- u. das Springmaltschverfahren), wobei ein Teil der Maische gekocht wird, u. das **Infusions- (Aufguß-) verfahren**, bei dem die Abmaltstemperatur allmählich ohne Kochen erreicht wird.

Maltschfütter s; -s, -; s. v. W. Kunstschlempe.

Maltschnitt m; -(e)s, -e; (Pinzieren) das Abschneiden der Zweigenden der Obstbäume im Frühjahr, um den Fruchtzweigen reichlicher Saft zuzuführen.

Maltschwamm m; -(e)s, -schwämme; verschiedene Agaricus- (s. d.) Arten, z. T. beliebte Speisepilze, so A. graveolens (Mairitterling) u. A. gambosus (Hu'ritterling).

Maltsidbblmaschine w; -, -n; Maschine zum Auslegen des Saatmais in kleinen Häufchen in gleichbleibenden Entfernungen.

Maltsdieb m; -(e)s, -e; s. (Purpurschwanzvogel, *Quiscalus versicolor*) Sperlingsvogel; N.-Amerika, scharenweise lebend; schädigt die Maisfelder sehr.

Maltscheuche w; -, -n; (Malrot, Sommerrot, Waldkrankheit) gefährliche, seuchenartig auftretende Erkrankung der Haustierte, bes. der Rinder, hervorgerufen durch *Mycoplasma*, eine Hämospordie, die durch Zecken übertragen wird, welche sich bes. gern auf feuchten Wälden aufhalten.

Maltskelmkuchen m; -s, -; Preßrückstand bei

der Ölgewinnung aus Maltskelfen, ein sehr fett- u. ziemlich proteinreiches Futtermittel, das aber die Butter weich u. schmierig macht, daher nicht allein verfüttert werden soll.

Maltskolben m; -s, -; Fruchtstand des Mais; in der Grünreife geben die M., in Salzwasser gekocht od. in Butter gebraten, ein schmackhaftes Futter.

Maltsstärke w; -, wird durch eine besondere Fabrikationsweise als weißes Pulver (Brocken) mit gelbem Ton gewonnen u. enthält neben 84% Stärke u. 15% Wasser etwas Eiweiß u. Mineralstoffe. Die M.-körner sind rundlich od. polyedrisch. M. dient zur Herstellung v. Nahrungsmitteln (Malzena, Mondamin) u. als Klebstoff.

Malstrank m; -(e)s; aus Malträutern (Waldmeister), Wein, Zucker usw. bereiteter Trank.

Maltre, [spr. *moltr*, frz.] Herr, Meister, bes. Lehrmeister. **M. d'cole**, [spr. *dikol*] Lehrer; **M.-es-ars**, [spr. *ädr*] Magister der freien Künste; **M.-e-s-lots**, [spr. *lod*] Rechtsgelehrter; **M. d'hôtel**, [spr. *doh*] Haushofmeister; **à la M. d'h tel** bei einer Speise bedeutet: mit einer Buttersoße (Zwiebeln, Mehl, Zitronen); **M. de plaisir**, [spr. *pläsir*] Anordner geselliger Vergnügungen; **M. des requêtes**, [spr. *dä rokät*] Beamter des Staatsrats, der über die Eingänge Vortrag hält.

Maltresse w; -, -n; s. *Mütresse*.

Malwurm

m; -(e)s, -würmer; (Ol-wurm, gem. Ölkeiler, *Meloe*) Käfergattung, schwitzen einen scharfen blasenziehenden Saft aus; Larven des bunten M. Bienenstöcken schädlich.

Malzena s; -s; gereinigtes Malzmehl (Stärke) zur Herstellung feiner, insbes. süßer Speisen, Suppen, Soßen.



Maltschpfanne



Malwurm (*Meloë proscarabaeus*) Weibchen



Gemeiner Malwurm (*Meloë proscarabaeus*) Männchen



Majanthemum (Schattenblume)

Majanthemum bifolium (*weiblättr. Schattenblümchen*), kleine Staude, Fam. der Liliaceen, mit zierlicher, weißer Blütenraube u. rötlich gesprenkelten Beeren, in deutschen Wäldern.

Majestät w; -, -en; (lat.) Erhabenheit, Würde; Titel für Kaiser u. Könige.

majestätisch, würdevoll, erhaben, ehrfurchtgebietend, glanzvoll, prächtig.

Majestätsbeleidigung w; -, -en; beleidigende Äußerung od. Handlung gegen einen regierenden Fürsten od. das Herrscherhaus, **Majestätsverbrechen**, bis 1918 in Deutschland strafbar, jetzt bloß Verbrechen gegen Staatsgebiet u. Staatsverfassung, Hoch- u. Landesverrat.

Majolika w; -, -ken; [spr. *jö*, lt.] bemaltes, glasiertes Steingut, feine Tonware mit farbigen Scherben, eine bes. Art der Fayence, benannt nach der Insel Mallorca (Majorca), Blüte im 16. Jahrh. in Pesaro, Urbino, Gubbio, Castel Durante; bes. Geschirre u. Prachtgefäße, bemalt

mit Ornamenten, Figuren, Bildnissen, Gegenwärtig u. a. Herstellung v. Fliesen u. Platten. — **Eisen-M.**, buntfarbig dekoriertes emailliertes Eisenblech. — **M.-Farben**, feuerbeständige Farben zum Bemalen keramischer Gegenstände. Die Malerei wird in der Muffel eingebrannt.

Major m.; -(e)s, -e; (lat.) Offizier, im Range unter dem Oberstleutnant stehend, der unterste Stabs-offizier.

Majoran m.; -(e)s, -e; s. *Origanum*.

majorenn. großjährig, mündig; **Majorennität w.**; -; (großjährigkeit (s. d.).

Majorität w.; -, -en; Überzahl, Mehrheit, Stimm-mehrheit.

Majuskel w.; -, -n; (lat.) großer Anfangsbuchstabe; (Gtsatz:) Minuskel.

Makadamisieren s.; -s; **Majoran** (Majorana hortensis) Blüte u. Frucht
Art des Straßenbaus (nach dem Erfinder, dem Schotten **Mac Adam**, 1756 bis 1836), bei der die Chausseedecke meist nur aus einer Lage ziemlich gleichmäßig klein geschlagener Steine (**Makadam**) besteht, im Gtsatz zu der älteren Bauweise mit Pack- u. Schüttlage.

Makak m.; -(e)s, -s; (*Macacus*) langgeschwänzte (*Macacus*), kurzgeschwänzte (*Rhesus*) od. stummelschwänzige (*Inuus*) asiatische

(außer **Magot**) Schmalnasen, mit Backentaschen und Gesäßschmiele. *Cynomolgus* (*Macacus*) *fascicularis*, *gemmae* *M.*, häufig in Tierbuden; **Schweinsaffe** (*M. Rhesus* | *nemestrinus*) Sundainseln; **Magot** (*M. Inuus*), schwanzlos, Nordwestafrika u. Gibraltar; einziger wildlebender Affe Europas; **Baraffe** (*M. silenus*), Malabar; schwarz mit grauem Bart u. Gesicht.

Makartbukett s.; -(e)s, -e; Strauß aus getrockneten Gräsern, Blättern u. Fruchtszweigen.

Makasebapalme w.; -, -n; **Makawbaum**, *Cocos aculeata*, Palmengattg.; W.-Indien; Früchte essbar.

Makassaröl s.; -(e)s; zu Haaröl verwendetes Öl, echt aus dem Samen einer ostind. Sapindazee (*Schleichera trijuga*), meist aber Kokosöl od. parfümierte u. rot gefärbte inländ. fette Öle.

Makel m.; -s, -; (lat.) Fehler, Fleck, Entstellung; schändender Fehler, Schande, Schandfleck; ihm hatet ein **Makel** an.

Mäkel m.; -, -en; Makeln, kleinlicher Handel; kleinliches Tadeln, Tadelsucht.

mäkeln, ich **mäk(e)l**, kleinlichen Handel treiben; Zwischenhändler sein; nach Fehlern suchen, nörgeln.

Maki m.; -s, -s; a. *Lemuren*; **Kobold-M.**, s. d.; **Pelz-M.**, s. *Pelztüpler*.

Makkaroni M.; röhrenförm. Nudeln, ital. Nationalgericht, das in Salzwasser gekocht u. mit Butter- u. Parnesankäse od. zu Tomatenpüree gegessen wird.

Makler m.; -s, -; *Sensal*, Unterhändler, der gewerbmäßig Geschäfte nachweist u. Abschlüsse vermittelt; zur Feststellung der Börsenkurse, Kurs-Makler. Das Rechtsverhältnis des M. zu den Parteien wird durch den **Maklervertrag** bestimmt. (Deutsches Handelsgesb. § 93–104).

Mäkler m.; -s, -; einer, der mäkelt (s. *mäkeln*); s. a. *Makler*.



Mako w.; -, -s; ägypt. Baumwolle u. daraus hergestellte feine Garne u. Gewebe mit melensa bräunlichem Farbton, Abart v. *Gossypium barbadense*.

Makrelen Mz.; (*Scombridae*) Fischfam. der Stachelflosser, Reihe der **Makrelenartigen** (*Scombriformes*), wozu auch Latsenfisch, Blaufisch,



Makrele (*Scomber scombrus*)

Gold-M. u. Schwertfische gehören; mit langgestrecktem, nacktem od. kleinschuppigem Körper, Meeresbewohner. Gattungen: M. u. Thunfische. Gem. M. (*Scomber scombrus*), bis ½ m lg., schön gefärbt, Fleisch geschätzt.

Makrotiotik w.; -; (gr.) Kunst der Lebensverlängerung.

Makroglomie w.; -; (gr.) (Glossocole) durch Lymphgefäßgeschwulst verursachte, meist angeborene, abnorme Größe der Zunge.

Makrolepidopteren Mz.; die Großschmetterlinge (s. *Schmetterlinge*).

makromer, (gr.) s. *phaneromer*.

Makrone w.; -, -n; (lt.) feines Gebäck aus Mandeln, Zucker u. Eiweiß in Form kleiner Ballen; bei Verwendung v. Kokosnüssen statt der Mandeln entsteht gewöhnliche Handelsware.

Makroplase w.; -; (gr.) übermäßige Entwicklung einzelner Körperteile.

Makropoden Mz.; s. *Labyrinthfische*.

Makropsie w.; -; *Megalopsie*, (gr.) Vergrößertsehen, beruht auf Akkommodationskrampf od. Schwäche der äußern geraden Augenmuskeln, infolgedessen die Objekte ferner u. größer erscheinen, als sie wirklich sind; (Gtsatz:) *Mikropsie*, Verkleinertsehen, infolge Akkommodationslähmung od. Schwächezustand der inneren geraden Augenmuskeln u. gewisser Netzhauterkrankungen.

Makroskop s.; -(e)s, -e; (gr.) Vergrößerungsglas.

Makrosomie w.; -; (gr.) Riesenwuchs des ganzen Körpers.

Makrosporen Mz.; bei Kryptogamen mit zwei verschied. Arten v. Sporen die größeren, weiche weibliche Vorkerne liefern.

Makrostruktur w.; -, -en; (gr.-lat.) der mit bloßem Auge erkennbare Bau eines Naturobjekts, z. B. eines Gesteins.

Makrozephalie w.; -; (gr.) Großköpfigkeit, angeborene Mißbildung infolge Wassersammlung od. abnormer Vergrößerung des Gehirns.

Makrozyten Mz.; (gr.) *Giganto-*, *Megalocyten*, *Megaloblasten*, außergewöhnlich große rote Blutkörperchen, finden sich bei perniziöser Anämie, Malaria, Blutvergiftung u. a. Krankheiten.

Makulatur w.; -, -en; (lat.) wertlos gewordene Schriften od. Drucksachen, die als Packpapier od. sonst zu untergeordneten Zwecken verwendet werden.

Mal s.; -(e)s, -e; Denkzeichen, das errichtet wird; **Denkmal**, Grabmal; zurückbleibende Spur; **Schandmal**, **Brandmal**, **Wundenmal**; angelegener Fleck am Leibe; **Muttermal**; (bes. in Verbindungen:) **Grenzzeichen**; **Malstein**, **Malsäule**, **Malgraben**; Angabe, wie oft etwas geschieht; einmal, zweimal, etlichemal, ein paarmal, manch leibes Mal, ein einziges Mal, zu wiederholten Malen; zeitliche Reihenfolge; das erste, das zweite Mal; das letzte Mal, zum andern Male; das erste und letzte Mal, einmal u. nicht wieder; ein für allemal, für alle Zukunft geltend; **Mal um Mal**, nach und nach, allmählich; es war einmal (**Märchenanfang**), einst war, es lebte einst.

Mal, (frz.) Übel, Krankheit; **M. français**, [spr. *fransä*] Syphilis; **M. de coeur**, [spr. *kör*] Übelkeit; **M. de Paris**, Durchfall, der oft bei Fremden nach Ankunft in Paris eintritt; **M. perforant**, [spr. *rdä*] eigentüml. rasch in die Tiefe greifende, aber meist schmerzlose Geschwürbildung bei Tabes, befällt bes. die vordere Fußsohle.

Malabartalk m.; -(e)s; Pflanzentalk v. *Vateria* (s. d.) India; weiß, zah, hart.

Malachit m.; -(e)s; (HOCu₂CO₃); meist faserig bis dichtes, selten monoklin kristallisierendes Min., Härte = 3,5–4, diamant- od. glasglänzend, smaragdgrün bis spangrün; Verwitterungsprodukt kupferhaltiger Min., Ural, Nischnei Tapil; dient zu Dekorationsgegenständen, Vasen, Dosen usw.

Malachitgrün s.; -s; grüner Farbstoff aus der Gruppe der Rosaniline, entsteht durch Wasserabspaltung aus dem Leukomalachitgrün.

malade, [spr. *läd*, frz.] krank, unpäßlich; **Maladie**, [spr. *dä*] Krankheit.

Malakawein m.; -(e)s, -e; lichtgelb bis rot- od. dunkelbrauner feuriger Likörwein aus dem südlichen Andalusien.

Malalen- (Ganges-) huhn s.; -(e)s, -hühner; auf der Halbinsel Malakka heimische, schwere, gelb- u. glattfüßige Hühner rasse mit nekenartigem Kamm, braunem, goldigem od. rotem, auf der Brust schwarzem Federkleide, zänkisch, gute Leger, aber schlechte Brüter u. Führer.

Malakolith m.; -(e)s; Varietät des Augit, grünlichweiß.

Malakologie w.; -; Malakozoologie, Weichtierkunde.

Malakon s.; -(e)s; Min., in eingewachsenen Kristallen, ähnlich denen des Hyazinth; rötl. Glasglanz.

Malakostraken Mz.; (*Malacostraca*) höhere Krebse; Körper aus 20 Segmenten bestehend, Endsegment als Platte (*Telson*) entwickelt, ohne Gliedmaßen, sonst an jedem Segment je 1 Paar Beine. 5 Gruppen: 1. *Leptostraken*, 2klappige Schale, 8 freie Brustsegmente, Abdomen 8gliedrig; 2. *Schalenkrebse* (*Thoracostraca*) mit 2 auf bewegl. Stielen sitzenden zusammengesetzten Augen u. Schale, die Kopf u. Brust verbindet. Hierher Spaltfüßer, zehnfüßige Krebse (Dekapoden), Kammzehen; 3. *Maulfüßer* (*Stomatopoda*), mit kurzem Kopfbrustschild, spaltartigen Beinen u. mächtig entwickeltem Hinterleib. Hierher Heuschreckenkrebe; 4. *Anomostroaken* (*Anomostroaca*), den Ringelkreben od. Garnelen ähnlich, ohne Schale, mit 7–8 freien Brustsegmenten; 5. *Ringelkrebe* (*Arthrostraca*), mit sitzenden Seitenaugen, meist 7 Brustsegmenten u. ebensoviel Beinpaaren, ohne Schale. Hierher Scherenasseln, Asseln, Flohkrebse.

Malaria w.; -; (lat., Wechselieber; ital. *Aria cattiva*) besonders in der tropischen u. subtropischen Zone häufig vorkommende Krankheit mit täglichen od. alle 2–3 Tage auftretenden Fiebersteigerungen. Die M. wird durch Süche gewisser Stechfliegen (*Anopheles*), die in Sümpfen u. stehenden Gewässern vorkommen, hervorgerufen. Gegenmittel: Chinin, Salvarsan, Methyleneblau.

Malaria typhoid s.; -(e)s, -e; gleichzeitige Erkrankung an Malaria u. Typhus; auch typhusartig verlaufende Malaria.

Malarin s.; -(e)s; Azetophenonphenetiddid, gelbes Pulver (auch Tabletten), Antipyretikum u. Antineuralgikum.

Malate, Mz.; Salze der Apfelsäure.

Malbaum m.; -(e)s, -bäume; (Lachbaum) mit einem Zeichen (Einschnitt od. dgl.) versehener Baum, der früher der Grenzbezeichnung gedient hat.

Malbergsche Glosse, s. *deutsche Rechtsge-schichte u. Salisches Gesetz*.

Malensäure w.; -; C₆H₈O₄; ungesättigte Säure, Isomer der Fumarsäure, nur natürlich vorkommend. Entsteht durch Erhitzen von Schwefelsäure.

malen, ich male, malte, gemalt; mit Pinsel u. Farben od. mit weichen Stiften (Pastellstiften) Bilder anfertigen (vgl. zeichnen); (öbtr.) mit ungenügender Hand langsam schreiben; **eine Unterschrift malen**; tünchen, in handwerksmäßiger Weise Wände mit Mustern versehen; **gemalte Wägen**, geschminkte Wägen; **ein Lächeln malte sich auf seinem Antlitz**, es zeigte sich auf seinem Antlitz; (öbtr.) schildern, ausmalen; den Teufel an die Wand malen, (öbtr.) etwas, dessen Eintreffen von Übel wäre, zur Sprache bringen; er wird dir etwas malen, (öbtr.) er hat keineswegs die Absicht, die gefällig zu sein, dir eine Bitte zu erfüllen.

Maler m.; -s, -; einer, der auf künstlerische Weise Bilder herstellt, Kunstmaler; elner, der das Handwerk des Malens ausübt, Zimmermaler, Schildermaler; **Malerin w.**; -, -nen.

Maleräuge s.; -s; für künstlerische Wirkungen geschärfter Blick des Malers, Künstlerauge.

Malerel w.; -, -en; Kunst zu malen (auch in Personifikation); Erzeugnis des Malers, Gemälde; Anstrich, Farbe; die **Malerel** ist abgezangen.

Malerfarben Mz.; s. *Farbstoffe*.

Malgold s.; -(e)s; mit Gummi angeriebenes Blattgold, welches getrocknet in den Handel kommt.

malerisch, auf die Malerei bezüglich; an ein Gemälde erinnernd, als Vorwurf für ein Gemälde geeignet, pittoresk.

Malerkunst w.; -, s. *Malerei*.

Malerleinwand w.; -; starke Leinwand, auf welcher man mit Ölfarbe malt.

Malermuschel w.; -, -n; s. *Flußmuscheln*.

Malerscheibe w.; -, -n; s. *Palette*.

Malerschule w.; -, -n; Lehranstalt für Maler, Malerakademie; Gruppe v. Malern unter dem Einfluß eines Meisters, dessen Eigenart in ihren Werken zum Ausdruck kommt; Kunstrichtung in der Malerei, Schule; *Schule Rubens*.

Malersilber s.; -s; s. *Muschelsilber*.

Malerstock m.; -(e)s, -stöcke; Stock mit kugeligem Ende, der dem Maler vor der Staffelei od. dem Schildermaler zum Aufstützen der Hand dient.

Malettorinde w.; -; austral. Gerbrinde v. einer Eukalyptusart, enthält 40% Gerbsäure.

Malheur s.; -(e)s, -e; [spr. *lör*, frz.] Unglück, Mißgeschick, Unfall, Pech.

malhonett, (frz.) unfeln, unredlich.

Malice w.; -, -n; [spr. *läd*, frz.] feyn gegebene Bosheit; maliziös, boshaft.

maltig, (in Zus.) drückt aus, wie oft etwas geschieht; einmalig, dreimalig, mehrmalig.

maligne, (lat.) bösartig, bes. für Geschwüre gebraucht, die die Neigung haben, auf die Nachbarorgane überzugreifen.

Mall s.; -(e)s, -e; Modell (Schablone) für die Bearbeitung v. Schiffsteilen.

Mallebrein, (Prophylacticum M.) Lösung v. Aluminiumchlorat zum Gurgeln u. Inhalieren bei Mandelentzündung u. Katarrhen, wirkt desinfizierend.

Mallein s.; -(e)s; aus Rotzbazillen hergestelltes, zur Diagnose der Rotzkrankheit dienendes Präparat.

Malleolus, (lat.) Hämmern, Knöchel am Schien- u. Wadenbein.

Mallet, Robert (1810–1881), durch kühne Eisenbahn- u. Brückenbauten berühmter engl. Zivilingenieur u. Geologe, Schöpfer einer Vulkantheorie, Erdbebenforscher.

Malleus, (lat.) Hammer; das größte Gehörknöchelchen; auch Name der Rotzkrankheit.

Mallotus, holzige Pflanzengatt. der Tropen, Fam. der Euphorbiaceen, z. B. *M. philippinensis*, liefert *Kamala*, ein rotes Pulver (Drüsen der Kapselwand), zum Färben u. offizinell.

malmen, zu Malm machen, zermalmen.

malmig, aus Malm bestehend, malmig, malmhaltig.

Mallotus philippinensis (Kamalabaum):männlicher
Blütenzweig

weiblicher

Malmignatte *w*; -, -D; (*Latrodes tredecim-guttatus*) bis 12 mm lange, schwarz u. rot gefleckte südeurop. Netzspinne. Biß gefürchtet.

Malonsäure *w*; -, COOH. CH_3 . COOH; org. Säure, im Wasser leicht löslich, findet sich in der Runkelrübe. Ihr Diäthylester dient zu vielen Synthesen.

Malpighi Marcello, (1628 bis 1694) berühmter ital. Naturforscher, Schöpfer der mikroskop. Anatomie u. der Pflanzenanatomie, bediente sich als erster stark konvexer Glaslinsen (Mikroskope).

Malpighiaceen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam. der Reihe der Grimalen, Tropen; Holzpflanzen, oft Lianen.



Malpighia coccifera

Malpighische Gefäße, in den Darm mündende, Harn absondernde Gefäße der Insekten u. Tausendfüßler.

Malpighische Körperchen, s. *Milz*.

Maltafever *s*; -, s. Mittelmeerfieber, im Mittelmeergebiet vorkommende, typhusähnliche Infektionskrankheit;



Malpighischer Körper

Erreger ein Mikrokokkus (*Micrococcus Meitensis*), durch Ziegenmilch übertragbar.

Maltase *w*; -, in der Hefe vorkommendes, die Maltose spaltendes Ferment.

Malter *m*; -, s. -, Getreidemaß v. verschied. Größe, meist 12 Scheffel betragend; Maß für Scheitholz (gew. 1,2 m³); (ohne Mz.) Mörtel.

maltern, ich malt(e); in Malter messen; in Malter setzen.

Malteser *m*; -, s. -, Luxushund mit seidigem, reinweißem Haar, schwarzer Nase u. Augen.

malteser Taube, Art der Huhntauben, einem rund u. vollgebauten Zwerghuhn ähnlich.

Maltobionsäure *w*; -, s. *Maltose*.

Maltose *w*; -, (*Malzzucker*) $\text{C}_{12}\text{H}_{22}\text{O}_{11} + \text{H}_2\text{O}$, Zuckerart (Disaccharid), entsteht aus Stärke durch Einwirkung v. Diastase, feine weiße Nadeln, stark rechtsdrehend. Gibt bei der Hydrolyse (Glukose, Reduziert, alkalische Kupferlösung, läßt sich zu *Maltobionsäure* oxydieren. Die der M. isomere *Iso-M.* ist ein Zwischenprodukt beim Malschvorgang.

maltrattieren, **malträtieren**, (frz.) quälen, schlecht behandeln, plagen.

Maltyl *s*; -(e)s, -e; trockenes Malzextrakt.

Malum, (lat.) Leiden, Übel, Krankheit; **M. corae**, Hüftgelenkentzündung; **M. Potii**, Tuberkulose der Wirbel.

Malus Etienne Louis [spr. -äss], 1775—1812, frz. Offizier u. Physiker, mit Napoleon als Genieoffizier in Ägypten, entdeckte 1809 die Polarisation des Lichts, erklärte 1810 die Doppelbrechung.

Malva, (*Malve*, *Käsepappel*) krautige Pflanzengattg. der

Malva alcea (Siegmarwurz);

Malvazeen, z. B. *M. silvestris* (*Rollpappel*) in Europa, deren Blätter (zu Umschlägen) u. Blüten (zu Tee) med. benutzt werden; **M. vulgaris** (*gem. K.*), **M. alcea** (*Siegmarwurz*), bis 80 cm hoch, andere Arten Zierpflanzen.

Malvasier

m; -, s. -;

Malvoisie,

Malmsey, 1.

weißer süßer

Likörwein

aus dem

südgrich. Ort

Malvasia; heute auch andere aus Muskattrauben gewonnene Südwine; 2. Bezeichnung für Traubensorten, u. zw. für die richtig *Malvasia bianca* zu nennende spätreife weiße Desserttraube der östl. Mittelmeerländer sowie „roter M“ für die frühe rote Veltliner Traube, die aus Niederösterreich stammt u. kleine, aber sehr süße rote Beeren besitzt.

Malvazeen *Mz.*; (*Malvengewächse*) zweikelnblättr. Pflanzenfam., großblütig, bes. in den Tropen. Viele Zierpflanzen (*Hibiscus*, *Athaea*, *Lavatera*) u. Nutzpflanzen (*Baumwollstaude*, *Hibiscus*, *Malva*). Die M. bilden mit den Tillazeen, Bombakazeen, Sterkuliaceen usw. die Reihe der *Malven*.

Malve *w*; -, -n; s. *Malva*; **Garten-M.**, s. *Lavatera*; **Stock-M.**, s. *Athaea*; **Bisam-M.**, s. *Hibiscus*.



Blütenzweig

Frucht u. Same

Gartenmalve
(Alcea rosea)

Malversation *w*; -, -en; [spr. -zión, frz.] Veruntreuung.

Malz *s*; -es; absichtlich zum Keimen gebrachten Getreide, dessen Keimungsprozeß unterbrochen wird, wenn die Blattbildung den Höhepunkt erreicht. Arten sind *Lang- (Grün-) M.*, bei dem die Blattkeime doppelt so lang als das Korn sind u. Kurz-M., dessen Blattkeime nur $\frac{1}{2}$ der Kornlänge erreichen haben; letzteres wird durch scharfes Trocknen (Darren, daher *Darrmalz*) in Dauerware umgewandelt u. in der Brauerei verwendet, während Lang-M. in der Brennerlei gebraucht wird. Je nach der Abdarrtemperatur unterscheidet man *dunkles* (Münchner od. bayrisches), *helles* (Pilsner od. böhmisches) u. mittel-farbiges od. *Wiener* (Schwechater) Malz. Unter Malz versteht man gewöhnlich Gerstenm., doch wird auch Weizen, seltener eine andere Getreideart zur M.-Bereitung herangezogen; an dir ist Hopfen und Malz verloren. (Abtr.) aus dir wird nie u. nimmer etwas Reches; s. a. *Malzzucker*.

Malzbier *s*; -(e)s, -e; Bier, zu dessen Herstellung mindestens 15 kg Malz auf 1 hl verwendet wurde. Das Brausteuerges. v. 1918 kennt nur Einfachbier (bis 4,5%), Vollbier (8—13%). Starkbier (über 13% Stammwürze).

Malzbombons *Mz.*; Bombons, die mit einer Malzabkochung bereitet werden.

Malzdarre *w*; -, -n; Vorrichtung zum Trocknen u. Rosten des gekeimten Getreides (Grünmalzes), das aus der Heizvorrichtung u. Horden (Sieb-blechen od. Drahtböden) besteht, auf welche das Grünmalz gebracht wird.

Malzeichen *s*; -s, -n; s. *Mal*.

Malzel *Joh. Nepom.* (1772—1838), deutsch-amerikanischer Mechaniker, Erfinder (mit Winkel) des Metronoms (s. d.).

malzen, malzen, Getreide in Malz umwandeln; **Malzer, Malzer** *m*; -s, -n.

Malzerlei *w*; -, -en; s. v. w. Malzbereitung u. Statte derselben. Die Gerste od. anderes Getreide wird in Quelltöpfchen, nachdem sie gereinigt wurde, gewaschen, dann auf der Tenne unter wiederholtem Umschneiteln (Wenden od. Wintern) in mehr oder minder flachen ebenen Haufen (Beeten) keimen gelassen u. schließlich auf der Darre bei 60—112° getrocknet, wenn sie nicht in grünem Zustande verwendet wird. Die Tennenführung ist z. T. durch die Kasten- u. pneumatische M. ersetzt worden.

Malzextrakt *m*; -(e)s; durch Eindampfen v. Malzauszug erhaltener Sirup od. Pulver, Kräftigungsmittel, bes. mit phosphorsauren Salzen versetzt (*Biomalz*). S. a. *Mumme*. M. ist auch das *Diamalt*, eingedickter wässriger Auszug v. Grünmalz, Backhilfsmittel.

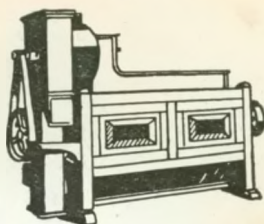
Malzkaffee *m*; -s; geröstete Getreide- od. Malzkörner, denen manchmal durch Behandlung mit Zuckerwasser höherer Glanz verliehen wird; die beim Rosten entstandenen ätherischen Öle u. Karamelsubstanzen sollen den Geruch u. Geschmack dem des echten Kaffees ähnlicher machen.

Malzkeim *m*; -(e)s, -e; Abfallprodukt der Darrmalzerzeugung, die beim Darren durch die Darrborden durchfallenden geschrumpften Wurzelkeime. Sie bilden in frischem, gesundem Zustande ein schmackhaftes, bekömmliches u. nährstoffreiches Viehfutter.

Malzmehl *s*; -(e)s, -e; fein geschrotetes od. zerriebenes Darrmalz, das in geringem Prozentsatz dem Mehle zugesetzt, als Backhilfsmittel dient.

Malzmühle *w*; -, -n; Mühle zum Schroten des Malzes.

Malzputzmaschine *w*; -, -n; Vorrichtung zur Entfernung der Fremdbestandteile aus dem Malze, bestehend aus Flügeln, durch deren Bewegung sich die Malzkörner an den Wänden u. aneinander abreiben, einem Exhauster, der den Staub absaugt, Magneten, welche Eisenteile herausheben u. Schüttelsieben, welche gröbere Verunreinigungen entfernen.



Malzputzmaschine

Malzquetsche *w*; -, -n; Vorrichtung zum Zerkleinern u. Zerreiben des Malzes, deren wirksame Teile zwei gegeneinander mit verschied. Geschwindigkeit laufende gleichgroße od. mit gleicher (Geschwindigkeit rotierende verschieden große Walzen bilden.

Malzsurrogat *s*; -(e)s, -e; Rohmaterial, das bei der Bierbereitung an die Stelle des Malzes tritt, z. B. nicht gekeimtes Getreide, Reis, Mais, Rohzucker, Grünsirup, Melasse, getrocknete Rüben u. dgl.

Malztenne *w*; -, -n; ganz od. halb unter der Erde gelegene Räume, in denen bei gleichmäßiger nicht zu hoher Temperatur (nicht über 15° C) das Keimen der ausgewählten Gerste erfolgt.

Malzzucker *m*; -s; s. *Mallose*; auch s. v. w. *Malzbombons*.

Mama *w*; -, -s; (frz. vielfach gebräuchliche Bezeichnung für Mutter.

Mamalia *w*; -, -gen; s. *Polenta*.

Mamilla, (lat.) Brustwarze.

Mamillaria, (*Warzen-, Kugelkaktus*) Kaktusgatt. (Mexiko) mit kegel- od. halbkugelförm. Höckern auf dem abgerundeten Stamm, Zimmerpflanzen.

Mamma, (lat.) die weibl. Brust; **mammal**, die Brüste betreffend; **Mammalia**, Säugetiere.

Mammea americana (*Mammbaum*):



männlicher Blütenzweig

Mammea americana, westind. Baum, Fam. der Guttiferen, liefert genießbare Früchte (*Mammäpfel*, Aprikosen v. S. Domingo).

Mammon *m*; -s; (chald.) Geld, Reichthum (als etwas Ubles betrachtet; der schändliche Mammon; Mammonismus *m*; -, Geldherrschaft, Plutokratie.

Mammut *s*; -(e)s, -e; (*Elephas primigenius*) bis 4 m hohe, rothbraun behaarte eiszeitliche Elefantenart des Nordens, mit bis 4 m langen Stoßzähnen im Zwischenkiefer. Findet sich oft ganz



Same

erhalten im Eis Sibiriens; Stoßzähne als fossiles Elfenbein im Handel. Amerikanisches *M.*, s. *Mastodon*.

Mammutbaum *w*; -(e)s, -bäume; s. *Sequoia*.

Mammutpresse *w*; -, -n; Handpresse mit einer Tegelgröße v. 108–135 cm.

Mammutpulver *s*; -, s; grobkörniges Schießpulver für Küstengeschütze.

manipeln, mit vollen Backen essen, mummeln.

Mamsell *w*; -, -en; (frz.) lediges Frauenzimmer, Fräulein; Bedienerin.

man, Wof. eines, Wenf. einem, Wenf. eines; unbestimmtes Fw. mit der dritten Person der Einzahl Riesen-Mammutbaum verbunden; man glaubt, es nutzt einem; man munkelt, die Leute munkeln, das Gerücht geht um.

Manade *w*; -, -n; (gr.) rasendes Weib.

Manager *m*; -s, -s; [spr. *mānādž'*, engl.] Leiter, Unternehmer, Impresario.

Manakins *Mz.*; (Schmuck-, Samtrögel, *Pipridae*) prächtig gefärbte südamerik. Sperlingsvögel, bes. *Pipra manacus* (Mönch).

Manati, s. *Seekühe*.

mancher, **manche**, **manches**; unbestimmtes Fw.,

eine geringere Menge ausdrückend; manche Speisen vertrage ich nicht; (so) manche schöne Stunde, manch schöne Stunde, viele schöne Stunden; manch einer, so mancher, mancher, viele; manchmal, manches Mal; manch Schönes.

mancherlei, verschiedenartig, vielerlei, allerlei.

Manchester [spr. *māntschess'*] samtarige, baumwollene Gewebe; erscheinen gestreift durch eine eigentümliche Anordnung der Samtkette.

manchmal, zuweilen, bisweilen, zuzelten, hin u. wieder.

Mancipatio, [spr. -zipdzio, lat.] Einhändigung, Überlieferung einer Sache zum Eigentum; Mancipium, gerichtl. forml. Kauf; das durch M. erworbene Eigentumsrecht; im frühen deutschen Mittelalter s. v. w. Leihgeuer.

Manco *s*; -s, -s; *Manko*.

Mandant *m*; -en, -en; (lat.) Auftraggeber, Vollmachtgeber.

Mandarine *w*; -, -n; s. *Citrus*; auch ein Gewebe (s. *Eskimo*).

Mandat, (lat.) Vollmacht, Auftrag (s. d.). **Mandatverfahren**, s. *Mahnverf.*

Mandatar *m*; -(e)s, -e; Beauftragter, Bevollmächtigter, Sachwalter.

Mandate *Mz.*; frz. Papiergeld.

Mandau *s*; -s, -s; großes, säbelart. Messer (Schwert) der Dajak auf Borneo, mit langer Klinge.

Mande *w*; -, -n; großer Korb ohne Henkel.

Mandel *w*; -, -n; Frucht des Mandelbaums (s. d.); grüne *M.*, s. *Pistazien*; Erd-*M.*, s. *Arachis*; auch s. v. w. *Mange*; s. a. *Mandelsleine*; (Anat.) s. *Mandeln*; älteres norddeutsches Stückmaß zu 15, auch 16 (Groß-*M.*) Stück; 4 *M.* = 1 Schock; in der Landwirtschaft ein Haufen v. 15 Garben.

Mandelabszeß *s*; -ses, -sse; s. *Mandeln*.

Mandelbaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Amygdalus communis*) baumförm. Rosengewächs aus Klein-



Manacus manacus
(Mönchschmuckvogel)

asien, in wärmeren Gegenden der Früchte (*Mandeln*) u. des Oles derselben (s. *Mandellöl*) halber in mehreren Sorten (*Süßmandel*, *Bitter-M.*, *Knack-* od. *Krach-M.*) gezozen. Auch Zierpflanzen (rotblühend).

Mandelbräune *w*; -, s. *Mandeln*; brandige *M.*, Diphtheritis.

Mandelbrett *s*; -(e)s, s -er; *Mangelbrett*.

Mandelbrot *s*; -(e)s, -e; schwer verdauliches, brotartiges Gebäck aus Mandeln mit großem Fett- u. Eiweißgehalte, das an Zuckerharnruhr u. ähnlichen Krankheiten leidende Personen statt gewöhnlichen Brotes erhalten.

Mandeldrüse *w*; -, -n; s. *Mandeln*.

Mandelentzündung *w*; -, -en; s. *Mandeln*.

Mandelholz *s*; -es, -holz; s. *Mangelholz*.

Mandelskörner *w*; -, gepulverter Rückstand der Mandeln bei der Gewinnung v. *Mandellöl*, parfümiert u. mit Weizenmehl gemischt. Kosmetisches Mittel.

Mandelkrähe *w*; -,

-n; (*Blauracke*, *Birkenhüher*, *Mandelhüher*, *Coracias garrulus*) oberseits brauner, unterseits grüner Kuckucksvogel aus der Fam. der Racken; Europa, Westasien, Afrika; Zugvogel.

Mandelmilch *w*; -, Getränk (Emulsion) aus getrockneten Mandeln u. Wasser, Zucker usw., Fiebermittel.

Mandeln *Mz.*; (*Amygdalae*, *Tonsillae*) beim Menschen zwei 14 mm lange u. 9 mm breite, aus 10–20 Drüsenläschen bestehende Lymphdrüsen; entleeren Lymphzellen in den Mund. -*Mandelenzündung*, schmerzhaftes Anschwellen der *M.*, mit Fieber u. Schlingbeschwerden verbunden. -*Vererkerung* führt zu *Mandelsabszeß*. *Mandelhypertrophie* ist die Vergrößerung der *M.* nach *M.*-Entzündungen; sie stört die Sprache, die Nasenatmung, manchmal auch das Gehör u. erfordert Entfernung mit dem Tonsillotom (Ringmesser) od. mit der galvanokaustischen Schlinge.

Mandeln *Mz.*; (Mineralogie) die Ausfüllungen der Blasenräume gewisser Eruptivgesteine (*Mandelsteine*, s. d.).

mandeln, ich mand(e)le; nach Mandeln zählen; in Mandeln od. Hocken setzen; mangeln (s. d.);

Mandler *m*; -s, -s.

Mandellöl *s*; -(e)s; ätherisches Öl d. Bittermandel, wird durch Auspressen gewonnen, fett u. dickflüssig, hellgelb u. v. mildem Geschmack, erstarrt bei -21° C.

Mandelsäure *w*; -, *Phenylglykolsäure*, die einfachste fettsäure. Oxysäure, entsteht aus Amygdalin durch Spaltung mit Salzsäure.

Mandelseife *w*; -, -n; unter Zusatz v. Mandellöl bereitete Seife.

Mandelsteine *Mz.*; vulkanische Gesteine (Melaphyr, Basalt), welche rundliche Hohlräume, mit Drüsen fremder Min. ausgekleidet, enthalten. -*M.*, pathologisch, s. *Mandeln*.

Mandeltalg *m*; -(e)s; mit Mandeln zubereiteter Teig.

Mandeltorte *w*; -, -n; Torte, in deren Masse Mandeln enthalten sind.

Mandibula, (lat., *Mandibel*) bei d. Wirbeltieren: Unterkiefer, bei d. Gliedertieren d. Ober- od. Vorderkiefer.

mandieren, (lat.) auf Schuld m., einen Wechsel zur Deckung v. Forderungen auf einen Schuldner ziehen.

Mandloka *w*; -, Stärke der Wurzeln tropischer Wolfsmilchwäcche (Kassawestrauch, Manihot), aus der durch Reinigung Tapioka wird.

Mandoline, *Mandore* *w*; -, -n; (It.) lautenähnliches kleines Saiteninstrument, mit vier, zu-



Mandelkrähe
(Coracias garrulus)

wellen auch mit sechs u. mehr Stahl- u. Messing-saiten bezogen.

Mandragora officinarum, Nachtschattengewächs des Mittelmeergebietes mit menschenähnlich geformter, narkotisch wirkender Wurzel (*Alraun*), die im Mittelalter als Zaubermittel verwendet wurde.



Mandoline, Mandore

Mandrake w; -, -n; s. *Podophyllum*.

Mandrill m; -(es, -e; s. *Pavian*).

Mandrin, (spr. *mandrīn*, frz.) fester Stab in einem biegsamen Katheter, der nach Einführung desselben hingedrückt wird; auch s. v. w. Katheter (s. d.).

Mandry Gust. v. (1832–1902), deutscher Jurist, seit 1861 Prof. in Tübingen, seit 1884 Mitgl. der Reichsjustizgesetzgebungscommission, 1885–1900 Mitgl. des württ. Staatsgerichtshofs; schrieb: „Familienüterrecht“, „Zivilrechtl. Inhalt der Reichsgesetze“.

Manège w; -, -n; (spr. *-nāze*, frz.) Reitbahn, Reitschule.

Manes Alfr. (geb. 1877), deutscher Nationalökonom, Prof. in Berlin, schrieb: „Versicherungslakon“, „Versicherungswesen“, „Im Land der sozialen Wunder“, „Staatsbankrotte“ u. a.; Hrsg. der „Zeitschr. für die gesamte Versicherungswissenschaft“.

mang. (nddtsch.) unter, zwischen, inmitten.

Mangan s; -(es) Mn = 54,93, Schmelzp. 1245°, spez. Gew. 7,1; nur in Erzen vorkommendes, sehr verbreitetes Metall, am häufigsten *Pyrolusit* MnO_2 , *Häusmannit* Mn_2O_3 , *Manganapat* $MnCO_3$; auch im Pflanz-u. Tierreich. Metallisches M. entsteht durch Reduktion v. Braunstein mit Aluminumpulver. Verbindungen: **Manganverb.** von Typus MnX_n , **Manganverb.** Mn_2X_n , **Mangansäure** H_2MnO_4 , **Übermangansäure** H_2MnO_5 . **Manganosalze** haben blaßrote Lösungen. Manganverb. gehen bei der Oxydation mit Salpeter od. Kaliumchlorat in eine dunkelröhne, wasserlösliche Masse über. Beim Verdunsten entstehen dunkelkörnige rhombische Prismen v. **Kaliummanganat** K_2MnO_4 , die durch Wasser unter Abscheidung v. MnO_2 u. Bildung v. **Kaliumpermanganat** (*hypermangansaurem Kalium*) $KMnO_4$ zersetzt werden. Wegen des Färbeneumschlages heißt die Manganlösung *Chamaeleon mineralis*. Reines M. findet Verwendung zur Herstellung v. Manganbronzen u. Ferro-M., letzteres wichtig in der Eisen- u. Stahlindustrie (Manganstahl, s. *Drehstahl*).

Manganblende w; -: MnS ; monoklin kristallisiertes Min., Härte = 3,5–4, schwarz.

Manganbronze w; -: s. *Manganlegierungen*.

Manganchlorür w; -: $MnCl_2$; zerfließliche, hellrötl. Kristalle.

Manganeisen s; -s; Ferromangan, s. *Eisenlegierungen*.

Manganepidot m; -(es, -e; (*Piémontit*)) mit Epidot (s. d.) isomorphes Min., schwarz ins Violette spielend.

Manganhut m; -en, -en; (gr.) Zauberer, Gaukler; Quacksalber; **Manganie** w; -: Zauberel, Gaukelel.

Manganextrakt m; -(es); borsaures Mangan-oxydul, als Sikkativ.

Mangangrün s; -s; s. *Barium*.

Manganin s; -(es); Mangan-Kupfer-Nickel-legierung, s. *Manganlegierungen*.

Manganit m; -(es); (*Braunmanganerz*) $MnHO_4$, rhombisch kristallisiertes Min., oft stengelig, faserig, körnig. Härte = 3,5–4, stahlgrau bis schwarz. Oft Absatz heißer Quellen. Verwendung wie Braunstein.

Manganiesel m; -s; s. *Rhodonit*.

Manganlegierungen Mz.; bes. **Manganeisen** (Ferromangan, s. *Eisenlegierungen*); **maugankupfer**, das andere Kupferlegierungen (Bronze) verbessert (*Manganbronze* bildend); **Manganneusilber** (80% Kupfer, 15% Mangan, 5% Zink), weiß, gut zu verarbeiten; **Manganin** (12% Mangan, 84% Kupfer, 4% Nickel), zu Drähten für elektr. Widerstand.

Manganschaum m; -(es); s. *Pyrolusit*.

Manganspat m; -(es); (*Hinbeerspat*) $MnCO_3$; seltenes, trikonal kristallisiertes Min., Härte = 3,5–4,5, rose- bis himbeerrot bis durchscheinend.

Manganvergiftung w; -, -en; mit Zittern, Sprachstörung u. Bewußtseinsstrübung nach Manganaufnahme auftretend.

Mange w; -, -n; in Österreich nur **Mangel** (w; -, -n), s. v. w. Wäsche, eine Vorrichtung zum Glätten der Wäsche auf mechan. Wege; sie besteht aus einem steinbeschwerten Kasten mit unten glattem Boden, mehreren runden glatten Hölzern, auf die die Wäsche flach aufgewickelt wird u. einer glatt gehobelten Unterfläche. Der beschwerte Aufsatz kann durch Handgriffe v. Hand aus od. mittelst Kurbelwellen in hin- u. hergehende Bewegung gebracht werden, wobei er die Wäsche glatt drückt. Auch 2 durch eiserne Federn gegeneinander gedrückte Walzen dienen als M.

Mangel m; -s, **Mängel**; Nichtvorhandensein v. etwas Notwendigem od. Vorhandensein in ungenügender Menge; **Salzmangel**; **Armut**, **Not**, **Mangel** am Notwendigsten; es stellte sich **Mangel** ein; **Fehler**, **Unvollkommenheit**.

Mangel w; -, -n; s. *Mange*.

Mangelbrett s; -(es, -er; **Brett**, auf welchem die Wäsche gemangelt wird, **Mandelbrett**.

mangelfrei, ohne **Mangel**, fehlerlos, fehlerfrei.

mangelhaft, mit **Mängel**n behaftet, unzulänglich, unvollständig; **Mangelhaftigkeit** w; -, -en.

Mangelholz s; -es, -hölzer; schwere Holzrolle, mit welcher beim Mangeln der Wäsche über das Brett gefahren wird, **Mandelholz**.

mangeln, ich **mange**(le); fehlen, nicht da sein, nicht in genügendem Maße vorhanden sein; es **mangelt** an Vertrauen; mit einer **Mangel** glätten, Wäsche **mangeln** od. **rollen**, **mandeln**.

mangels, aus **Mangel** an, in Ermangelung von; **mangels genügender Nahrung**.

mangen, s. *mangeln*.

Mangifera, Baumgattg. der *Anakardiazee*; **M. indica** u. **M. laurina** in den Tropen der genieß-

Mangifera indica (Mangobaum):



Mangopflaume

Blütenzweig

baren, orange-gelben, elgroßen Früchte (*Mangopflaume*) halber viel kultiviert.

Mangkorn s; -(es); Mischung v. Getreidearten, **Mischkorn**.

Manglebaum m; -(es, -bäume; s. *Rhizophora*).

Mangold *m*; -(e)s; *s. Beta*.

Mangostane *w*; -, -n; *s. Garcinia*.

Mangrovebaum *m*; -(e)s, -bäume;

s. Rhizophora.

Mangrovesumpf *m*; -(e)s; **Mangroveformation**, hauptsächlich aus *Rhizophora*-Aerenchymen bestehende Vegetationsform an trop. Flachküsten; *s. Rhizophora*.

Maniuste *w*; -, -n; (*Mungos*, *Herpestes*) Gattg. der Schleichkatzen, marderähnlich, Zehengänger mit nicht zurückziehbaren, stumpfen Krallen, ohne Drüsenäste; bes. *Ichneumon* (*Pharaonsratte*, *H. ichneumon*), 1,10 m lg., Nord-Afrika, Vorderasien, die Abart *Melon* in S.-Spanien, frisst Krokodile; *Mungos* (*M. griseus*), Indien, Giftschlangenvertilger; nahe verwandt die *Surikate* (*s. d.*).

maniakalisch, (gr.) manieartig, bes. tobüchtig.

Manie *w*; -, -n; (gr.) Geisteskrankheit, die sich durch raschen u. überstürzten Gedankenaufbau u. heitere Verstimmung, erhöhten Beschäftigungsdrang u. Schlaflosigkeit kennzeichnet; führt leicht zur Tobsucht. Die *M.* dauert Monate und erfordert Behandlung in Irrenanstalt. **Monomanie** ist eine auf einen bestimmten Ideengang übermäßig gerichtete, krankhafte Tätigkeit, z. B. Trunk, Liebe, Stehlen, Brandstiften; diese *M.* ist Symptom einer Geisteskrankheit.

Manier *w*; -, -en; (frz.) Art u. Weise; auf einfache **Manier**; Kunstverfahren; **Schabmanier**, **Aquarellmanier**, künstlerische Eigenart; nach der **Manier** *Watteaus*; **Benehmen**, **Betragen**; das ist keine **Manier**; gute **Manieren**.

manieriert, unnatürlich, geziert, gekünstelt. **manierlich**, wohlherzogen, gesittet, artig; **Manierlichkeit** *w*; -, -en.

Manifest *s*; -(e)s, -e; (lat.) öffentl. Erklärung einer Staatsregierung über eine wichtige Angelegenheit zur Rechtfertigung ihrer Handlungsweise; (Seerecht.) Ergänzung zum Konnossement, enthält die Ladung nach Art u. Inhalt der einzelnen Güter für die Zollabfertigung. **Kommunistisches M.**, *s. Bd. 1*.

Manifestationseid, *s. „Offenbarungseid“*.

manifestieren, kundgeben, offenbar machen, darlegen; den Offenbarungseid (*s. d.*) leisten; **Manifestation** *w*; -, -en (spr. -zi-ón).

Manihot *utilissima*, sehr wichtige krautige Kulturpflanze (*Euphorbiaceen*) des trop. Amerika, auch sonst in den Tropen kultiviert; **Knollen**

Manihot Glaziovii (*Ceara-Kautschukbaum*):



Blütenzweig

Blüte

Frucht



Mangold
(Beta vulgaris)

stark giftig, nach dem Rosten aber genießbar, liefern Mehl (*Kassare*, *Maniok*, *Mandioke*, *Arrovoot* v. *Brasilien*, *Tapioka*). Die verwandte, aber baumförm. **M. Glaziovii** in Südbrasilien liefert **Kautschuk**.

Maniküre *w*; -(e)s; (frz. *manicure*, spr. -kür) Hand- u. bes. Nagelpflege; auch **Handpflegerin**.

Manilahanf *m*; -(e)s; (Pisangfaser, *Ataka*, *Bananenfaser*) v. *Musa* (*s. d.*) *textilis* u. *M. paradisiaca*; gelblichweiß mit Seidenglanz; u. *Seller*-waren, Schiffstauen, Matten, Netzen, als Einschlag im Möbeldamast usw.

Manilapapier *s*; -(e)s; aus dem Baste v. *Musa* (*s. d.*) gefertigtes Papier.

Maniok *m*; -(e)s, -s; *s. Manihot*.

Manipulant *m*; -en, -en; (lat.) Gehilfe in einem Laden od. Warenlager.

manipulieren, handhaben, allerlei Handgriffe leisten, sich als **Manipulant** (*s. d.*) betätigen; **Manipulation** *w*; -, -en (spr. -zi-ón).

manisch, **maniakalisch**, manieartig (*s. Manie*), tobüchtig. **Manisch-depressives Irresein**, auch **periodisches** od. **zirkuläres Irresein**, Geisteskrankheit, äußert sich im Nebeneinander od. Wechsel v. Erregung u. Niedergeschlagenheit.

Manisocks *Mz.*; feinere, leichtere, glatte Baumwollzeuge.

Manko *s*; -s, -s; (lt.) Fehlbetrag, Abgang; **manieren**, fehlen, mangeln; **bankrotieren**.

Mann *m*; -(e)s, Männer; Mensch im allgemeinen; der kluge **Mann** baut vor; Person männlichen Geschlechtes; erwachsene männliche Person im Ggsatz v. **Knabe** u. **Jüngling**; **Ehegatte**, **Ehemann**; der **Mann** in bezug auf die Eigenschaften, die ihm gemäß sind; **sei ein Mann**; sich **Mann** genug fühlen, sich stark od. energisch genug fühlen; (*Mz.* auch **Mannern**) **Bewaffneter**, **Kriegsmann**; (*Mz.* **Mann**;) **gemeiner Soldat**; **zwanzig Mann**; **Partner** beim Kartenspiele; der **vierte Mann**; **drei Mann hoch**, zu dritt; etwas an den **Mann** bringen, es anbringen, verkaufen, loswerden; seinen **Mann** stellen, Gefordertes leisten können, einer Situation gewachsen sein; der **Mann** des Tages, einer, von dem eine Zeit lang in der Öffentlichkeit viel gesprochen wird; ein **Mann**, ein **Wort**, (sprw.) ein **Mann** hält sein Versprechen; er ist mein **Mann**, ich kann ihn brauchen; ein **toter Mann** sein, (öbtr.) verloren sein, zugrunde gegangen sein; der **schwarze Mann**, **Schreckgespenst** der Kinder; **Kaninfeger**.

Manna *s u. w*; - od. *s*; eingetrockneter Saft verschiedener Pflanzen. *Perisches M. v. Alhagi Maurorum* (*s. d.*); *Sinat-M. v. Tamarix mannifera* (*s. Tamariz*); das med. verwendete *M.* (abführend) v. der **Mannesche** (*s. Fraxinus*); *M.* der Bibel, *s. Lecanora*. (Bib.) **Himmelsbrot**, **himmlisches Manna**.

Mannesche *w*; -, -n; *s. Fraxinus*.

Mannaflechte *w*; -, -n; *s. Lecanora*; auch die in Japan als Nahrungsmittel dienende *Gyrophora esculenta*.

Mannagras *s*; -es, -gräser; *s. Glyceria*.



Mannesche
(Fraxinus excelsior)

Mannaklee m; -s; s. *Alhagi Maurorum*.

Mannaschildlaus w; -, -läuse; s. *Schildläuse*.

Mannazikade w; -, -n; s. *Singzirpen*.

Mannazucker m; -s; s. *Mannit*.

mannbar, geschlechtsreif; Mannbarkeit w; -; Pubertät (s. d.).

Männchen s; -s, -; kleiner Mann, Wicht, Zwerg, Männlein; männliches Tier; Diminutiv für Gatte; liebes Männchen; Männchen machen, (v. Hunden, Hasen usw.) sich auf die Hinterbeine stellen.

Mannequin m; -s, -s; [spr. man'kîn, frz.] Gilder- od. Kleiderpuppe in Bildhauerwerkstätten od. Damenschneidereien; auch für Probiermännchen gebraucht; (Med.) Phantom.

männermordend, Todesopfer an Männern kostend; die männermordende Schlacht.

Mannertreu w; -; s. *Eryngium v. Veronica*.

Mannesalter s; -s; Alter des reifen Mannes; im besten Mannesalter.

Manneshand w; -, -hände; Hand eines Mannes in bezug auf ihre Größe od. Kraft.

Mann(e)shöhe w; -; Höhe eines Mannes.

Mann(e)slänge w; -; Stück, das der gewöhnlichen Länge eines Mannes entspricht.

Mannesmannröhren Mz.; Röhren, die aus dem massiven Block nahtlos hergestellt werden. Erfinder: die beiden Industriellen Reinhard u. Max Mannesmann.

Mannesmannsches Rohrenwalzverfahren, das Schrägwalzverfahren der Mannesmannröhren-Werke (s. d.).

Mannesmut m; -(e)s; tapfere, einem Manne gemäße Haltung, Mut, Tapferkeit.

Mannesschwäche w; -; s. *Impotenz*.

Mannesstamm m; -(e)s; männliche Geschlechtsfolge in einer Familie.

Manneswort s; -(e)s; bindendes Versprechen eines ehrenhaften Mannes.

mannhaft, einem Manne gemäß, unerschrocken, unerschütterlich, tapfer; Mannhaftigkeit w; -.

Mannheimer Gold, (Similor) Legierung v. Kupfer mit Zink od. mit Zink u. Zinn.

mannigfach, mannigfaltig, verschiedenartig, abwechslungsreich, bunt.

manniglich, (veralt.) jedermann.

Männin w; -, -en; (Bib.) Eva; (veralt.) Weib.

mannisch; (In Zus.) Bezug auf einige mit ... mann zusammengesetzte Begriffe habend; kaufmannisch, weidmannisch usw.

Mannit m; -(e)s; (Mannazucker) $C_6H_{12}(OH)_4$, sechswertiger Alkohol v. süßem Geschmack. Hauptbestandteil des Manns, schwaches Abführmittel. Gibt bei vorsichtiger Oxydation *Mannose* (s. d.), mit Salpetersäure den Nitro-M. (Knaul-M.).

Mannjungfrauschaft w; -; s. *Hermaphroditismus*.

Mannleh(e)n s; -s, -; nur auf männliche Erben übertragbares Lehen (s. d.).

Mannlicher Ferd., Ritter v. (1848-1904), deutscher Ingenieur, konstruierte verschied. Repetiergewehrssysteme, ferner mehrere Selbstlader (Karabiner).

Mannlicher-Gewehr s; -(e)s, -e; v. Ferd. v. Mannlicher eingeführtes Repetiergewehr.

Mannloch s; -(e)s, -löcher; Öffnung in einem Dampfkessel, durch die ein Mann einsteigen kann, um den Kessel zu reinigen.

männlich, das Geschlecht des Mannes habend; männliche Nachkommen; dem Körper des Mannes angehörend; das männliche Becken; einem Manne gemäß, ernsthaft, kraftvoll, energisch; männliches Auftreten; einem Manne ähnlich; ein männliches Weib; Merkmale der Mannesreife aufweisend, nicht mehr knabenhaft; (v. Pflanzen:) mit den Organen der Befruchtung versehen; (Gr.) Hauptwort mit dem Artikel der; männlicher Reim, einsilbiger Reim.

Mannonsäure w; -; s. *Mannose*.

Mannose w; -; in den Schalen der Steinäus vorwiegend Polysaccharide; harte hygroskopische Masse,

leicht vergärbbar. Gibt bei der Oxydation *Mannonsäure* $CH_2OH \cdot (CHOH)_4 \cdot COOH$, durch weitere Sauerstoffzufuhr *Mannozuckersäure* $COOH \cdot (CHOH)_4 \cdot COOH$.

Mannsbild s; -(e)s, -er; Mann.

Mannsmahd w; -, -en; (Juchart) altes württemberg. Feldmaß = 0,4728 ha.

Mannschaft w; -, -n; Gesamtheit v. Männern in gleichem Dienstverhältnis; gemeine Soldaten, Feuerwehrlente; Besatzung eines Schiffes.

mannsdick, so dick wie ein Mann; ein mannsdicker Baumstamm.

Mannsen Mz.; s. *Mannseute*.

Mannskleid s; -(e)s, -er; Kleid für eine männliche Person.

Mannseute Mz.; Männer, Mannsvolk, Mannsen.

Mannsperson w; -, -en; Mann.

Mannsschild m; -(e)s; s. *Androsace*.

mannstief, in einer Tiefe, die einer Manneslänge entspricht.

mannstoll, s. manntoll; Mannstollheit w; -; s. *Nymphomanie*.

Mannstracht w; -, -en; Kleidertracht für Männer, Mannskleid.

Mannstreu w; -, -; s. *Eryngium v. Veronica*.

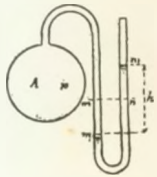
Mannsvolk s; -(e)s; s. *Mannseute*.

Mannszucht w; -; strenge Zucht, Disziplin.

manntoll, von Manntollheit (s. d.) befallen, manntoll, mannstüchtig.

Mannweiber Mz.; s. *Mannjungfrauschaft*.

Manometer s u. m; -s, -; (gr.) Dampfdruckmesser, Instrument, mit welchem der Druck von Dämpfen, Flüssigkeiten u. Gasen gemessen wird. Bei dem Quecksilber-M. wird der Druck durch die Länge einer in einer Röhre einmündenden Quecksilbersäule gemessen; beim Feder-M. bewegt sich eine gewellte Stahlplatte unter der Druckwirkung nach der anderen Seite und bewegt dadurch mittels Stange und Zahnbogen einen Metallzeiger vor der Skala.



Heber-Manometer

Manor, [spr. män'', engl.] im engl. Recht ein Lehnsgut.

Manöver s; -s, -; (frz.) Kriegsspiel (s. d.); Bewegung eines Kriegsheeres zu strategischen Zwecken; irreführende Umschweife, listiges Vorgehen.

manövrieren, strategische Bewegungen durchführen; Feldübungen machen; mit listiger Geschicklichkeit zu Werke gehen, um einen heimlichen Zweck zu fördern.

Mansa, Wurzel v. Anemopsis californica, einer amerik. Piperazee. Mittel gegen Ruhr u. Malaria.

Mansch m; -es, -e; Manschen (s. *manschen*); Ergebnis des Manschens.

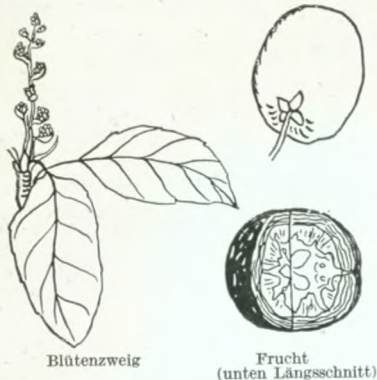
manschen, Flüssigkeiten od. teigige, feuchte Massen durcheinandermengen, rühren, kneten.

Manschette w; -, -n; (frz.) Handkrause (s. d.). (masch.) Stulp aus Leder od. welchem Metall zum Abdichten der Kolben gegen die Zylinderwand; Krause v. Papier, Seide usw. für Blumensträuße; (Chirurgie) der zur Bedeckung der Amputationswunde dienende, vom amputierten Teil stehengebliebene Hautlappen.

Manschettknopf m; -(e)s, -knöpfe; Knopf zum Schließen der Manschette am Hemdärmel.

Manschinellenbaum m; -(e)s, -bäume; auch Manzinellenbaum s. *Hippomane*.

Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb, 1921 aus der 1851 gegr. Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft hervorgegangen, Sitz: Eisleben; Kupfer- u. Messingwerke in Hettstedt (Großörner). Hptpro-

Manschinellenbaum (*Hippomane mancinella*)

Blütenzweig

Frucht
(unten Längsschnitt)

dukte: Kupfer u. Silber u. Fabrikate daraus. 1922: gegen 30000 Arbeiter.

Mantegazza Paolo (1831–1910), it. Physiolog. seit 1870 Prof. in Florenz; schrieb: „Die Geschlechtsverhältnisse des Menschen“, „Physiologie der Liebe“, „Hygiene der Liebe“, „Physiologie des Weibes“ u. a., gründete das anthropolog.-ethnolog. Museum in Florenz.

Mantel *m*; -s, **Mäntel**: (lat.) über den Kleibern zu tragendes weites Kleidungsstück; Umhüllung im allgemeinen; Gehäuse der Taschenuhr; (Bank.) Umschließungsmauer; Treppenhaut; (Geom.) umhüllende krumme Fläche; **Kegelmantel**, **Zylindermantel**: (abtr.) Verhüllung, Deckmantel, Schutz; der Mantel der Nacht; seinen **Mantel** (sein **Mantelchen**) nach dem Winde hängen, sich den jeweiligen Verhältnissen schau anpassen; bei den ersten gezogenen Geschützen die (bis etwa 1880 gebräuchl.) Umhüllung der Langgeschosse mit einer Bleischicht, die ihnen die Führung im Rohre geben sollte; die neuern Geschosse der Handfeuerwaffen sind infolge des stärkern Dralls ganz (**Mantelgeschöß**) od. z. T. (**Halbmantelgeschöß**, s. d.) mit Blech überzogen; (Zool.): s. **Manteltiere** u. **Weichtiere**. — Bei Wertpapieren heißt **M.** die eigentl. Urkunde im Ggsatz zum Zins- od. Dividendenscheibbogen.

Mantelet, [spr. *manléd*, frz.] **Mantelchen**; Blendung einer Schließkarte.

Mantelfläche *w*; -, -n; die Oberfläche (ohne End- od. Grundflächen) bei geradlinigen Rotationskörpern, z. B. die Zylinder- u. Kegelfläche.

Mantelgesetz *s*; -es, -e; Gesetz, das gemeinsame Bestimmungen für mehrere in Anlagen folgende Gesetze auf gleichem Rechtsgebiet enthält u. diese daher sozusagen umhüllt (daher auch **Rahmengesetz**).

Mantelkind *s*; -(es, -er); das vor der Ehe erzeugte Kind, das durch diese legitimiert wird.

Mantelkragen *m*; -s, -; langer Kragen, der als Mantel dient.

Mantelrohr *s*; -(es, -e; aus einem Seelenrohr u. dem Mantel, welcher den Verschuß trägt, bestehendes Gesichtrohr in Metall; bei größerem Kaliber werden noch Ringe zur Verstärkung angebracht (**Mantelringrohr**).

Mantelsack *m*; -(es, -säck); Sack mit entsprechenden Tragriemen zum Mitführen v. Kleidungsstücken usw. auf Reisen, Rucksack.

Mantelsaum *m*; -(es); unterster Rand des Mantels; den **Mantelsaum küssen**.

Manteltiere *Mz.*; (*Tunicata*) feststehende od. freischwimmende Chordoniolen v. sackförm. od.

tonnenförm. Körper, v. einer gallertigen Hülle (**Mantel**) umgeben; Mund u. Kloakenöffnung; Herz bauchständig, Hermaphroditen. Umfassen die *Sescheiden* (s. d.), *Salpen* (s. d.) u. *Appendikularien* (s. d.).

Mantille *w*; -, -n; (frz.) Umhang für Frauen. Das große span. mit Fransen geschmückte Umschlagetuch heißt **Mantone**.

Mantisse *w*; -, -n; (lat., Math.) der gebrochene Teil eines Logarithmus (s. d.).

Mantsch *m*; -es; s. **Mansch**.

Mantschen, s. **Manschen**.

Manual *s*; -(es, -e; (lat.) Handbuch für Kaufleute zum Eintragen der täglichen Handelsgeschäfte; Klaviatur (s. d.) der Orgel.

Manubrium, (lat.) **Handgriff**, **Handhabe**; bes. die Griffe an den Registerzügen der Orgel.

Manufaktur *w*; -, -en; (lat.) Werkstätte für Handarbeit; Fabrik, bes. Textilfabrik; **Manufakturarbeit**, **Manufakturwaren**, Textilwaren, die in der Hausindustrie gefertigt werden.

Manuldruck *m*; -(es, -e; patentiertes Verfahren zur Wiedergabe v. Druckwerken usw. durch einen eigenart. Kopierprozeß mit nachfolgendem Druck auf der Offsetpresse, v. F. Ullmann in Zwickau 1913 erfunden.

Manumea *w*; -, -s; s. **Zahnlaube**.

Manumission *w*; -, -en; (lat.) Freilassung (bes. eines Sklaven).

Manus, (lat.) **Hand**; (Familien-) **Gewalt**, **M. mortua**, Tote Hand (s. d.).

Manuskript *s*; -(es, -e; (lat.) Handschrift, Urschrift; Schriftstück, das dem Setzer zum Drucke vorliegt, Druckvorlage.

Manustupration *w*; [spr. *-ziön*, lat.] **Onanie** (s. d.).

Manzanilla *m*; -s, -s; [spr. *-tja*] sherryartiger, spanischer Wein.

Manzanillabaum *m*; -(es, -bäume; s. **Hippomane**.

Maorihenne *w*; -, -n; *Wekaralle* (*Ocydromus australis*) Hallenvogel Neuseelands, flugunfähig, Fleisch beliebt.

Mappe *w*; -, -n; (lat.) größere Tasche aus Leder od. anderem Material für Akten, Briefschaften usw.

Mappemonde, [spr. *map'móünd*, frz.] **Erdkarte**; **M. c leste**, [spr. *ssel'sst*] **Himmelskarte**.

mappieren, (frz.) eine Gegend, ein Land kartographisch aufnehmen. **Mappierung** *w*; -, -en; s. **Feldmeßkunst**; **Mappeur** *m*; -s, -e; [spr. *-pör*] ein damit beauftragter Offizier.

Mär *w*; -, -en; s. **Märchen**.

Mara *s*; -, -s; Pampashase (*Dolichotis patagonica*); in Patagonien lebendes, bräunliches Nagetier; 45 cm hoch, 75 cm lang, spitze Schnauze, aufrechte Ohren, lange Krallen an den Hinterfüßen, nährt sich von Pflanzen. Das Fell wird zu Decken u. Teppichen verwendet.

Mara (*Dolichotis patagonica*)Marabu (*Leptoptilos crumeniferus*)

Marabu *m*; -s, -s; (*Kropfstor*ch, *Leptoptilos crumeniferus*) nacktköpfiger Storchvogel des

trop. Afrika; die lockeren, weichen Deckfedern wertvolle Schmuckfedern. In Indien der nahe verwandte *Argala* (*L. dubius*).

Maral m.; -s, -s; (Cervus maral) Hirschart Perals, Kaukasiens, in Deutschland mit wenig Erfolg gezüchtet.



(Große Maräne
(Coregonus maraena)

Maräne w.; -, -n; s. Renke.

Maranta (*Pfeilwurz*), zur Gattung der Marantaceen gehörige Stauden mit ährenförmigen Blütenständen, kommen in 15 tropisch-amerikanischen Arten vor. *M. arundinacea* 3 m hoch, auch in Afrika u. Asien vorkommend, liefert das Arrowroot (s. d.), ebenso *M. indica* Tussac. *M. bicolor* Ker. mit unterseits roten Blättern u. a. sind Warmhauspflanzen.

Marantaceen Mz.; monokotyle Pflanzenfamilie; etwa 270 tropische Arten umfassend. Stauden mit großen, ungleichseitigen Blättern u. unsymmetrischen Zwitterblüten.

marantisch, marastisch, am Marasmus (s. d.) leidend.

Maraschino m.; -s, -s; (spr. -aski) aus halbreifen Weichseinen in Dalmatien bereiteter Likör.

Marasmius, (*Schwindling*) Blätterpilzgattg., mehrere Arten genießbar, z. B. *M. alliatus* (echter Musseron, Lauchschwamm).

Marasmus m.; -s; (gr.) körperlicher Verfall, Altersschwäche (*M. senilis*).

Marattiazee Mz.; Farnfam. der Tropen.

Maravedi m.; -s, -s; span., v. den Mauren eingeführte Münze, erst aus Gold (3,5 g), dann Silber, zuletzt Kupfer (*M. de vellon*), 1848 abgeschafft.

Marcellin m.; -s; (spr. -sella) taftartige, schwere Seidenstoffe für Damenkleider.

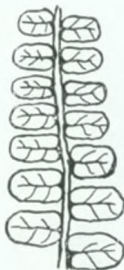
Maragravia coriacea (Schlauchlilane)



Blütenstand



Blüte



Kletterzweig

Maragraviaceen Mz. oder Schlauchlilanen dikotyle Pflanzenfam. des trop. Amerika, meist kletternde Holzgewächse.

Marchand, [spr. -schän, frz.] Kaufmann; **M.-tailleur**, [spr. -tajör] Schneider, der ein Lager v. Stoffen hält; **Marchandise**, [spr. -dis] Ware, Kaufmannsgut.

Marchand Felix (1846 geb.), deutscher patholog. Anatom, 1900–21 Prof. in Leipzig, schrieb über Gehirn-anatomie, Placenta u. a., gibt mit Krehl ein „Handbuch der allg. Pathologie“ hrs.

Marchantia, Lebermoosgattung, mit laubartig gelapptem Thallus, z. B. *M. polymorpha* (*Brunnenlebermoos*), mit Antheridien und Archegonien auf gesonderten Trägern u. ungeschlechtl. Fortpflanzung durch in Brutbechern gebildete Brutkörper. An feuchten Stellen.



Marchantia polymorpha
(Brunnenlebermoos)

Marchantiazee Mz.; Lebermoosfam., mit kompliziert gebauten Atemöffnungen des Thallus u. Geschlechtsorganen auf bes. Trägern. Sporenkapsel öffnet sich mit Ringspalt, Zähnen od. Klappen. Hierher z. B. die Gattg. *Marchantia* (s. d.).

märchenhaft, an ein Märchen erinnernd, wundervoll, zauberisch; ein **märchenhafter Anblick**; unwahrscheinlich, unglaubwürdig.

Marchpferd s.; -(e)s, -e; im Marchfelde gezogenes, ziemlich geschätztes Pferd ohne ausgesprochenen Rassencharakter.

Maercker Max (1842–1901), deutscher Agrikulturchemiker, Leiter der Versuchstation in Halle (Lauchstädt); Hptwerk: „Handbuch der Spiritusfabrikation“.

Marcolini Camillo, Graf (gest. 1814), Leiter der Meißner Porzellanmanufaktur seit 1774; unter ihm entwickelte sich der klassizist. Stil in Form u. Dekor.

Marconi Guglielmo (geb. 1874), lt. Physiker, seit 1896 in England, Erfinder der Funkentelegraphie, 1909 mit Braun Nobelpreis-träger, gründete 1897 die Wireless Telegraph Company.

Marder Mz.; (*Mustelidae*) lang gestreckte, kurzbeinige, meist nächtliche Raubtiere, Sohlen- od. Halbsohlen-gänger, mit Drüsen am After. Hierher Fischotter, Dachs, Vielfraß usw. u. die Fam. der



Steinmarder
(*Martes foina*)

Marder (*Mustela*) mit dem **Edel-M.** (*Baum-M.*, *Martes*), mit geschätztem Pelzwerk, Europa, W.-Asien; **Zobel** (*M. zibellina*), kostbares Pelzwerk, Asien; **Steinmarder** (*M. foina*), braun mit weißer Brust, Europa, W.-Asien; **Pekau** (*M. canadensis*), braunschwarz, Pelz geschätzt, N.-Amerika; **amerik. Zobel** (*M. americana*), N.-Amerika, Pelz geschätzt; **Stinkmarder**, s. d.; (übrr.) Kleider-, Rockkleb.

Marderhund m.; -(e)s, -e; (*Canis procyonoides*) ostasiatisches, marderähnliches Raubtier; 65 cm lang, am Widerrist nur 20 cm hoch, mit 10 cm langem Schwanz, bräunliche Farbe. Das Fell wird meist gefärbt verwendet (Tonkinfuchs).

Märe w.; -, -n; s. Märchen.

Maréchal, [spr. -schäl, frz.] Marschall; **M. de**

car **D.** [spr. *kán*] Generalmajor, jetzt général de brigade; **M.** de France, [spr. *fráns*] M. v. Frankreich. **M. Niel** [spr. *niél*], schönste gelbe, wohlriechende Rose (s. *Niel*).

Marengo s.; -s; gewalktes Streichgarngewebe, bes. für Cutawas-Anzüge.

Mareograph m.; -s, -en; selbstregistrierender Flutmesser.

Marey Etienne Jules [spr. *maré*], 1830—1904, frz. Physiolog, Prof. in Paris, erforschte den tier. Bewegungsmechanismus, bes. des Fluges, förderte die graph. Methoden (M.s Sphygmograph zum Aufzeichnen der Pulsbewegung) in der Physiologie.

Marezzomarmor m.; -s; Stuck auf feinstem, doppeltgebranntem Gips mit Alaunzusatz; Nachahmung v. Marmor.

Margaretenblume w.; -, -n; Gänseblümchen, s. *Bellis* u. *Chrysanthemum leucanthemum*.

Margaretentechnik w.; -; Knöpftechnik, die ohne Werkzeuge, bloß mit den Fingern, die auf der Kissenunderlage mit Stecknadeln festgehaltenen Fäden knüpft; erfunden von Margarete Naumann, Textilhandwerkerin in Plauen.

Margarine w.; -; (*Kunstabter*) wird aus Rindertalg gewonnen; derselbe wird zerkleinert u. in geschlossenen Kesseln erhitzt; das ausgeschmolzene Fett sondert sich in schwerer schmelzbares Stearin u. Palmitin (*Margarine*) u. den flüssig bleibenden Teil, *Oleomargarine*. Letztere wird abgepreßt, mit dem 4. Teil frischer Butter in Buttermaschinen verarbeitet u. dann weiter wie Naturbutter behandelt.

Margarit m.; -(e)s; (*Kalkolimmer*, *Perlolimmer*) $H_2CaAl_2Si_2O_8$; monokline spröde Blättchen, dem Muskorit nahestehend, häufig natriumhaltig. Zillertal, Naxos, Massachusetts.

Marke, [spr. *maré*, frz.] Stand, Abstand, Spielraum; Unterschied zw. zwei Kursnotierungen an verschied. Börsen od. Tagen.

Margraf Andr. Sigism., deutscher Chemiker, 1709—1782, Entdecker des Zuckers in der Runkelrübe (v. seinem Schüler Achard [s. d.] praktisch verwertet) sowie der Magnesia u. der Tonerde.

Marginalen Mz.; (lat.) Randbemerkungen.

Margolf m.; -(e)s; Eichelhäher (s. *Raben*).

Marguerite w.; -, -n; s. *Margaretenblume*.

Marlage w.; -, -n; [spr. *-dye*, frz.] Heirat; ein Kartenspiel (Sechsendschzig).

Maria-Theresien-Orden m.; -s, -v. Maria Theresia 1757 gestiftet, höchster österr. Militärverdienstorden, 3 Klassen.

Mariatheresientaler m.; -s, -; *Lerantinertaler*, *ber.*, *Kersch*, österr. Silbermünze mit dem Bildnis Maria Theresias, für den Handel in Nordafrika u. Westasien seit 1780 geprägt; jetzt Handelsmünze mit veränderlichem Kurswert.

Marie Pierre (geb. 1853), frz. Neurolog, seit 1889 Prof. in Paris, schrieb: „Lehrbuch der Rückenmarkskrankheiten“ u. a.

Mariapfel m.; -s, -äpfel; zeitig reifende Apfelfart.

Marienbild s.; -(e)s, -er; gemalte od. plastische Darstellung der Mutter Gottes, Madonna.

Mariendistel w.; -, -n; s. *Carlina* u. *Silphium*.

Marienfaden m.; -s, -fäden; s. *Sommerfaden*.

Marienflachs m.; -es; s. *Stipa* u. *Linaria*.

Mariengarn s.; -s; s. v. *Altweibersommer*.

Marienglas s.; -es; s. *Gips*.

Mariengold s.; -(e)s; s. *Glimmer*.

Mariengroschen m.; -s, -; (ehem.) Silbermünze im Werte v. 8 Pfennig, deren Gepräge die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde darstellte.

Marienkäfer Mz.; (*Coccinellidae*) Käferfam. mit halbkugeligem Körper, kurzem Kopf, einschnäbigen Fühlern. Geben beim Berühren einen unangenehm riechenden septemp-Saft v. sich. **Marienkäfer** od. *punctata*)



Siebenpunkt (*Coccinella septempunctata*), nährt sich v. Blattläusen.

Marienkraut s.; -(e)s, -kräuter; s. *Arnica*.

Marienmonat m.; -(e)s; (bei den Katholiken:) Bezeichnung für den Monat Mai.

Marienstag m.; -(e)s, -e; (bei den Katholiken:) Festtag zu Ehren der Mutter Gottes.

Marienwürmchen s.; -s, -; s. *Marienkäfer*.

Marilaun, Ritter v., s. *Kerner Anton*.

Marille w.; -, -n; s. *Aprikose*.

marin, (lat.) zum Meere gehörig, aus ihm hervorgegangen.

Marinade w.; -, -n; (frz.) pikante Brühe (Essig, Gewürze usw.) zum Marinieren (s. d.), auch die marinierte Speise selbst.

Marine w.; -, -n; (frz.) Seewesen; Seemacht, Flotte.

Marineartillerie w.; -; das gesamte (geschützte) wesen der Marine (Schiffs- u. Küstenartillerie).

Marineärzte Mz.; s. *Sanitätsoffiziere*.

Marineblau s.; -s; Teerfarbstoff für Seidenfärberei (s. *Wasserblau*).

Marineflieger m.; -; die Besatzungen v. solchen Flugzeugen, die vom Wasser abfliegen, auf ihm landen u. schwimmen können.

Marineinfanterie w.; -; **Marinetruppen**, Infanterietruppe zur Besetzung der Kriegsschiffe u. Verwendung im Kolonialdienste; 1914 wurde ein Marinekorps errichtet.

Marineingenieuroffiziere Mz.; in der deutschen Reichsmarine die Leiter des gesamten Maschinenbetriebs an Bord der Kriegsschiffe sowie die milit. Vorgesetzten u. Lehrer des techn. Personals. Dienstgrade: Leutnant, Oberleutnant, Kapitänleutnant, Korvettenkapitän, Fregattenkapitän, Kapitän zur See des Ingenieurwesens, abg. „Leutnant (J)“ usw. Ergänzen sich wie die Seeoffiziere aus Freiwilligen (1 Jahr), Eintritt mit Reifezeugnis einer 9klass. Mittelschule, Marineschule. Beförderung zum Offizier nach 4 Jahren.

Marineleitung w.; -; Leitung der deutschen Reichsmarine, Chef: ein Admiral, Sitz: Berlin; untersteht dem Reichswehrministerium.

Marineoffiziere Mz.; s. *Seeoffiziere*.

Marineschulen Mz.; deutsche Kriegsmarine; Schulen zur Ausbildung des Marinepersonals.

Marinestationen Mz.; *Flottenstationen*, Territorialbezirke der Marine, in Deutschland **Marinestation der Ostsee** (Kiel) u. der **Nordsee** (Wilhelmshaven), unter je einem Vize- od. Konteradmiral; im Auslande Küstenstrecken, an denen sich ehemals ständig deutsche Kriegsschiffe, **Stationskreuzer**, aufhielten.

Marinetrompete w.; -, -n; s. *Trumtscheil*.

Marinrotte, [spr. *-rängót*, frz.] Wanderwagen, Familienwagen fahrender Schausteller.

Marinieren s.; -s; Einlegen v. Fleisch (Fleisch) in eine aus Essig, verschied. zerschnittene Wurzeln, Zwiebeln, Gewürzen, ev. auch aus Wein u. Zitronensaft bereitete Brühe zwecks Haltbarmachung u. Geschmacksverbesserung.

Marinismus m.; -; das Bestreben eines Staats, möglichst starke Seestreitkräfte zu besitzen.

Marionette w.; -, -n; (frz.) an Drähten zu bewegende Puppe; **Marionettentheater s.**; -s, -.

Marlotte Edme [spr. *-öt*], 1620—1864, frz. Physiker, Prior v. St. Martin-sous-Beaune bei Dijon; Entdecker des sog. M.-schen Gesetzes (Volumen einer Gasmasse umgekehrt proportional zu dem auf ihm ruhenden Druck).

Mariottesches Ausflußflasche, Apparat, mit dem man die Ausflußgeschwindigkeit von Flüssigkeiten regeln kann. Infolge Lufteintritts durch ein Rohr kann der Druck der Flüssigkeitssäule verstärkt od. abgeschwächt werden. Je tiefer das Rohr eintaucht, desto langsamer der Ausfluß.

Mariottescher Fleck, s. *Blinder Fleck*.

maritim (lat.), Meer u. Schifffahrt betreffend. See...

Mark s; -(e)s; (Bot.) das innerhalb des Gefäßbündelkreises im Inneren v. Stengel u. Wurzel gelegene, aus gleichartigen, ründlichen Zellen bestehende Gewebe; (Anat.) in Höhlungen eingeschlossene, welche Massen, z. B. das Knochen-M., Rücken-M. Holundermark; saftiges Fleisch mancher Früchte; Tomatenmark; (öbtr.) innerste Kraft, Lebenskraft; einem das Mark aus-saugen; es geht einem durch Mark und Bein, es geht einem durch u. durch, es durchschauert einem; ein markerschütternder Schrei, ein gellender, grauererregender Schrei.

Mark w; -, -; 1. (Markgewicht) 1524—1857 Einheit des deutschen Münzgewichts, $\frac{1}{2}$ Pfd. kölnisch, 16 Lot (Kolner M.), 253,81 g in Preußen auf 233,85 g festgesetzt. Eine feine M. (auf Münzen FM) 16 Lot reines, 1 raube M. 16 Lot legiertes Silber. — 2. seit 1871 Einheit des deutschen Münzsystems, in Gold zu 10, 20, in Silber zu 5, 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$, in Nickel zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ M. 1 M. = 100 Pf. (S.). — 3. seemannisches Kennzeichen, markant, hervorstechend, bezeichnend, ausgeprägt; markantes Profil.

Markasit m; -(e)s; (Vasserkies) FeS₂; rhombisch kristallisierendes Min., Härte 6—6,5, spie-gelb mit dunkelgrüngrauem Strich. Vorkommen wie das chem. gleiche Pyrit, fehlt als Gesteins-gemengteil den Massengesteinen u. kristallinen Schiefern. Häufig in Wiederholungszwillingen als *Kammkies*, stempelig od. faserig als *Strahkies*, dicht mit halbmattaltem Aussehen u. geringem Glanz als *Leberkies*. In regelmaß. Verwachsungen als *Speerikies*. Verwittet zu Eisenvitriol u. freier Schwefelsäure. Dient zur Bereitung v. Schwefel-säure.

Marke w; -, -n; Bezeichnung, Kennzeichen; Briefmarke (s. d.), bei Spielen verwendete kleine Scheibe usw., die das Geld vertritt, Spielmarke; (öbtr.) Sorte, Qualität, Eigenart, Spitzmarke; eine gute Marke Lükör; die Marke des Künstlers N. N.

marken, s. markieren.

Markenalbum s; -s, -e u. -alben; Album zum Einkleben v. Briefmarken.

Markenartikel Mz; Waren, die eine patent-antllich eingetragene Schutzmarke besitzen.

Marken-, Muster-, u. Modellschutz. Der Urheber eines gewerb. Musters od. Modells erlangt Schutz gegen Nachbildung u. Verwertung durch Eintragung u. Niederlegung (zu dem beim Amts-gericht geführten Musterregister auf 1—3 Jahre, höchstens auf 15 Jahre verlängert). Zivilrechtlich besteht bel widerrechtl. Nachbildung od. Verbreitung ein Unterlassungs-, Bereicherungs-, Schadenersatzanspruch, strafrechtl. bel vor-gezt. Zu widerhandeln Geld- od. Freiheitsstrafe, außerdem Einziehung der vorräthigen Exemplare v. Vorrichtungen. (D. Ges. vom 11. Jan. 1876, RGBl. 11; für Osterr. enthält ähnl. Bestimmungen das Ges. v. 6. Januar 1890, RGBl. 19, be-treffend den Markenschutz, ergänzt u. abgeändert durch Ges. v. 30. Juli 1895, RGBl. 108 u. v. 17. März 1913, RGBl. 65).

Markensammler m; -s, -n; einer, der aus Lieb-haberl gestempelte Briefmarken aller Länder sammelt; Markensammlung w; -, -en.

Markensystem s; -(e)s, -e; eine Art der Ein-hebung v. Zahlungen.

Markerschaffen Mz; s. Markgenossenschaften.

Marketerder m; -s, -n; (It.) Verkäufer v. Lebens-mitteln usw. in Soldatenlagern, Feldwirt; Mark-eterderin w; -, -nen.

Marketererei w; -, -en; Gewerbe eines Mark-eterders od. einer Marketerderin.

marketerendern, Marketererei treiben.

Marketerie w; -, -n; s. v. w. Intarsia.

Markgenossenschaften Mz; in alter Zeit Ver-band v. Sippen, denen ein bestimmtes Stück Land zur Urbarmachung u. Nutzung zugewiesen wurde; das Ackerland wurde unter die einzelnen aufgeteilt, Wald, Hutweide usw. blieben Gemeingut der M.

Markgewicht s; -(e)s, -e; s. u. Mark (w.).

Markgraf m; -en, -en; (ehem.) Inhaber der Regierungsgewalt in einem Grenzbezirk; Fürst, der eine an der Grenze des Landes gelegene Provinz besitzt; Markgräfin w; -, -nen.

Markgrafenpulver s; -s; s. Pönie.

Markgrafentum s; -(e)s; Würde eines Mark-grafen; (Mz. -tümer) Gebiet eines Markgrafen, Markgrafschaft.

Markgräfer m; -s, -; Weißweinsorte aus dem südl. Baden (Müllheim).

markgräfllich, im Besitze eines Markgrafen, ihm eigen; in seiner Würde begründet.

Markgrafschaft w; -, -en; s. Markgrafentum.

markicht, dem Marke ähnlich.

markieren, mit einem Zeichen versehen, kenn-zeichnen; ein markierter Weg; andeuten; eine Rolle markieren; sich gebaren, simulieren; er markiert den Schwermütigen.

markig, Mark enthaltend, aus Mark bestehend; (öbtr.) kraftvoll, kräftig, kernig; eine markige Rede.

markische Koppelwirtschaft, aus einer Kom-bination v. Feldgraswirtschaft mit Fruchtwechselwirtschaft bestehendes Feldsystem, bei dem Getreidebau einer u. Hack- u. Hülsenfruchtbau andererseits möglichst abwechseln u. Weide-schläge eingeschaltet sind.

Markise w; -, -n; (frz.) weit ausladendes, meist verglastes Vordach über Eingangstüren usw. zum Schutze gegen die Witterung; Getränk (s. Schorle-morie).

Markka, finnische Münze.

Markknochen m; -s, -; Knochen, der Mark enthält, Markbein.

Marklosung w; -, -en; s. Retrakt.

Markolf m; -(e)s, -e; s. Margolf.

Markör m; -s, -e; (frz.) einer, der beim Billard-spiel die Punkte notiert; Aufwärter, Zahlkellner; auch ein Gerät (*Reihenzieher*) zum Ziehen v. Strichen od. Furchen auf dem Acker, um die Kul-turgewächse geradlinig säen u. pflanzen zu könn-en. *Furchenzieher* ist ein stark gebauter M. mit Häufelscharen statt der Zähne.

Markordnung w; -, -en; behördliche Verord-nung bezüglich der Feld- od. Holzmarken.

Markschelde w; -, -n; Grenze zw. zwei Marken; (Bergb.) Grenze einer Zeche.

Markscheldekunst w; -(e); (Bergb.) Kunst, die Grenze eines Grubenmaßes durch unterirdische Messungen zu bestimmen.

Markschelder m; -s, -; einer, der Messungen v. Grubenfeldern vornimmt.

Markschelderkompaß m; -sses, -sse; Instrument, das zur Bestimmung horizontaler Winkel im Bergbau dient, wird jetzt immer mehr durch den Theodolit (s. d.) verdrängt.

Markschwamm m; -(e)s; veraltete Bezeich-nung für weiche Geschwülste, meist Sarkome od. bösartige Krebsge.

Markstein m; -(e)s, -e; s. Grenzstein.

Markstrahlen Mz; in Stämmen vom Mark aus alleseitig durch das Holz gegen den Bast zu ausstrahlende Streifen aus gleichartigen, back-steinförmigen Zellen.

Markt m; -(e)s, Märkte; (lat.) öffentliche Zu-sammenkunft v. Käufern u. Verkäufern; Wochen-markt, Jahrmarkt; Platz, wo eine solche Zusam-menkunft stattfindet, Marktplatz; Ich ging über den Markt; Ort, in welchem Märkte abgehalten werden dürfen, Marktflecken; Handel, Geschäft; böser Markt; Handelsverhältnisse, Absatzmög-lichkeiten; der Markt ist flau; auf den Markt bringen, zum Verkaufe in Umlauf bringen; seine Haut zu Markte tragen, (öbtr.) etwas Gefähr-liches unternehmen. S. a. Messen.

Marktbude w; -, -n; s. Bude.

markten, einen Markte als Käufer od. Ver-käufer betreiben; handeln, erwerben, dängen, fellschen, den Preis herabdrücken.

Marktflecken m; -s, -; kleiner Ort, welcher be-rechtigt ist, Märkte abzuhalten, Markt.

Marktfreiheit *w*; -, -en; Recht eines Ortes, Markt halten zu dürfen; Vergünstigungen für die Marktleute.

Marktgast *m*; -es, -gäste; Marktbesucher.

Marktweld *s*; -(e)s, -er; Geld für Lebensmitteleinkauf auf dem Markte; Erlös der Marktleute; Budengeld, Budenzins (s. d.); Oktrol.

Marktrechtigkeit *w*; -, *s*. Marktfreiheit.

Marktgut *s*; -(e)s, -güter; zum Verkaufe auf dem Markte bestimmte Waren.

Markthalle *w*; -, -en; öffentliche Halle, in welcher Markt abgehalten wird.

Markthelfer *m*; -s, -; Packerknecht.

Marktkontrolle *w*; -, -n; die durch öffentl. Organe ausgeübte Marktaufsicht, welche sich auf die Beobachtung der Marktordnungen u. den Zustand der Waren in hygienischer Beziehung bezieht, jetzt aber wohl auch Qualität u. Preis der Waren, bes. der Lebensmittel beachtet.

Marktkorb *m*; -(e)s, -körbe, Henkelkorb für die täglichen Lebensmitteleinkäufe usw.

Marktmeister *m*; -s, -; städtischer Beamter, der den Marktbetrieb zu beaufsichtigen hat, Marktvogt.

Marktpolizei *w*; -, Tätigkeit der Ortspolizei od. bes. Organe u. deren Tätigkeit. In den Bereich der M. gehört die Erlassung v. Marktordnungen u. die Überwachung der Einhaltung derselben, manchmal auch die der Güte der zu Markt gebrachten Waren.

Marktplatz *m*; -es, -plätze; *s*. Markt.

Marktpreis *m*; -es, -e; Preis einer Ware am offenen Markt, im Handel, eines Wertpapiers an der Börse.

Marktrecht *s*; -(e)s, -e; Mittelalter: durch königl. Privileg verliehenes Recht, einen Markt abzuhalten; der Stadtherr hatte die Gerichtsbarkeit in Marktsachen.

Marktsachen *Mz*; *s*. Maß- u. Marktsachen.

Marktschreier *m*; -s, -; Händler od. Gaukler auf Jahrmärkten, der seine Ware od. Kunst in lauter, auffallender Weise anpreist, Ausrufer vor Jahrmarktsbuden; (übertr.) einer, der ungebührliche, übertriebene Reklame für seine Erzeugnisse macht; Marktschreierei *w*; -, -en.

marktschreierisch, in der Art eines Marktschreiers, auffallend, bunt, grell.

Markttag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem Wochenmarkt stattfindet.

Marktvogt *m*; -(e)s, -vögte; *s*. Marktmeister.

Marktwechsel *m*; -s, -; Wechsel, auf die Zeit eines Marktes od. einer Messe ausgestellt.

Marktzettel *m*; -s, -; Preisverzeichnis über die auf dem Markte käuflichen Waren.

Markung *w*; -, -n; Mark, Grenzzeichen.

Markwaldungen *Mz*; in NW.-Deutschland Waldungen, die Eigentum einer Markgenossenschaft sind.

Marly *m*; -s; großmaschige Gaze (s. d.) zu Fensterversetzern, Unterlagen für Hüte usw.

Marmaroscher Diamanten, lose Kristalle des Bergkristalls, wegen ihrer starken Lichtbrechung zu Diamantimitation verwendet.

Marmel *w*; -, -n; (lat.) *s*. Klicker.

Marmelade *w*; -, -n; (frz.) mit Zucker verkoktes, mehr od. weniger festes Obstfleisch.

Marmelstein *m*; -(e)s; Marmor.

Marmor *m*; -s; besonders als Einlagerung im kristallinen Grundgebirge, jedoch auch in jüngeren Formationen bis zum Tertiär sich findender kristallinisch-körniger Kalkstein. 1. einfache Marmorarten: weißer Statuenmarmor von Carrara, *karrarischer M.*, vom Pentelikon *Caldomarmor*, von Paros *Lampenstein (Greco duro)* von Naxos, Skyros *Freddomarmor*. Geringere Sorten kommen in Tirol, im Erz- u. Fichtelgebirge vor. 2. zusammengesetzte Marmorarten enthalten fremde Bestandteile wie Serpentin, Glimmer, z. B. der *Serpentinmarmor Verde antico* v. Tinos, Mazedonien. 3. Pudding-M. besteht aus verschiedenen gefärbten Bruchstücken,

z. B. *Brokatmarmor (Broccatello)* bei Tortosa in Spanien. Künstlicher Marmor wird aus Portlandzement, Sand u. Farbe hergestellt u. ist wetterbeständig.

Marmorader *w*; -, -n; aderähnliche Zeichnung in vielen Marmorarten.

Marmorbild *s*; -(e)s, -er; Skulptur aus Marmor.

Marmorbüste *w*; -, -n; Halbfigur aus Marmor.

Marmorbruch *m*; -(e)s, -brüche; Steinbruch, in welchem Marmor gebrochen wird.

Marmorek Alex. (geb. 1865), österr. Mediziner, Bakteriologe am Pasteurinstitut in Paris, erfind. Sera gegen Tuberkulose u. Scharlach; schrieb: „Versuch einer Theorie der septischen Krankheiten“.

Marmorherz *s*; -ens, -en; (übertr.) gefühlloses, hartes Herz.

marmorieren, mit marmorähnlicher Zeichnung versehen.

marmorkalt, so kalt wie Marmor; (übertr.) gefühllos, hart.

Marmormühle *w*; -, -n; Mühle, auf welcher Marmor zersägt, geschliffen od. gepulvert wird.

marmorn, aus Marmor; dem Marmor ähnlich; (übertr.) gefühllos, hart.

Marmorsaal *m*; -(e)s, -säle; Saal mit reichem Marmorsmuck (als Wand-, Fußbodendeckung usw.).

Marmorschleiferei *w*; -, -en; *s*. Marmorühle.

Marmortreppe *w*; -, -n; Treppe v. Marmorstufen.

Marmorweiß *s*; -, rein weiße Schlammkreide als Malerfarbe.

Marmoset *m*; -s, -s; Affenart, *s*. *Uistiti*.

marode, (frz.) abgematet, müde; krank.

Marodeur *m*; -s, -e; (spr. -dör), plündernder Soldat, plündernder Nachzügler.

marodieren, (v. Soldaten) sich als Nachzügler umhertreiben u. Plünderungen u. andere Gewalttätigkeiten begeben.

Marokko *m*; -s; Baumwollstoff für Buchbinder.

Marone *w*; -, -n; (lt.) edbare Kastanie.

Maronenpilz *m*; -es, -e; (*Boletus badius*) Röhrenpilz, Hut oben braun, unten gelblich grün, Hymenomyzeten; edbar.

Maroquin *s*; -, (spr. -kän, frz.) *s*. *Saffian*.

Marotte *w*; -, -n; (frz.) Eigenheit, Schruhle, sonderbare Neigung.

Marquardsen Heinrich, (1831—1897), deutscher Jurist, Mitgl. des deutschen Reichstags u. bayr. Abg.-Hauses (nat.-lib.), seit 1861 Prof. in Erlangen, schrieb: „Handbuch des öffentl. Rechts“.

Marqueur *m*; -s, -e; *s*. *Markör*.

Marquissette *w*; -, (spr. -kisel) duftiges Kammergewebe in Dreherbindung (d. h. Kette u. Schuß nicht rechtwinklig gekreuzt, sondern umeinander gedreht), stückfärbig.

Marron *m*; -(e)s; brauner Farbstoff; unreines Fuchsin, enthält Phosphin.

Marrubium, Pflanzengatt. der Labiaten, stark behaarte Kräuter, bes. im außertrop. Asien. Bei uns *M. vulgare* (gem. *Andorn*, weißer *Dorant*), an Mauern, Zäunen usw.

Mars *m*; -, großer Planet, astron. Zeichen ♀; mittl. Entfernung v. der Sonne 227,7 Mill. km; Durchmesser: 6900 km, Dichte: 4,19; Umlaufzeit: 1 Jahr 321,7 Tage; Rotationsdauer: 24 Std. 37 Min. 22,6 Sek.; besitzt 2 Monde. Von keinem Planeten ist die Oberfläche so gut bekannt wie v. diesem. Der bedeutendste Marsbeobachter Schiaparelli zeichnete 1879 eine Übersichtskarte des Planeten in Merkators Projektion. Die dunkeln Gebiete werden als Meere, die hellen als Landflächen aufgefaßt. Letztere sind v. eigentl. dunkeln Streifen durchzogen, die man, ohne jedoch über ihr wirkl. Wesen etwas aussagen zu wollen, als Kanäle bezeichnet. An den Polen beobachtet man weiße Stellen, die man, da sie je nach den Jahreszeiten der betr. Halbkugel wachsen bzw. abnehmen, als Eiskappen deutet.

Mars w; -, Marsen; (holl.) Mastkorb, auf Schiffen die auf Planken (Salingen) ruhende Plattform zur Stützung der Marsstenge (s. *Mast*); Platz für Bedienung (*Marsgast*) der oberen Segel, zum Auslegen usw. (*Vor-, Groß-, Kreuz-M.*). Gefechts-M. auf Kriegsschiffen Stahlturm am Gefechtsmast mit Schnellfeuergeschützen.

Marsala m; -, -s; (Marsalawein) halbsüßer, gelber, trockener italien. (sizilianischer) Likörwein mit einem Alkoholgehalt v. 16–24 Proz.

Marsch w; -, -en; sumpfige, fette Niederung, Marschland.

Marsch m; -(e)s, Märsche; die geordnete Bewegung v. Truppen auf ein bestimmtes Ziel; Reise der Truppen, zurückgelegter Weg; Weg, den das Heer zu nehmen hat, Zeichen (Signal) zum Aufbruch der Truppen; Fußwanderung nach irgendeinem Orte; Musikstück, in dessen Takt man marschieren kann (*Militär-M.*), od. bei feierl. Gelegenheiten (*Fest-, Kirchen-, Trauer-M.*), meist v. großem Orchester gespielt. — Die **Marschordnung** bestimmt die **Marschformation** (Reihenfolge der Truppen). **Marschroute** ist das Verzeichnis der während eines M. an den einzelnen Tagen zu belegenden Quartiere (*Marschquartiere*). Das **Marschtempo** stuft sich vom Laufschrift u. Geschwind-M. zum langsamen M. ab. — Das Signal „**Marsch**“ der Fußtruppen, durch Signalthorn gegeben, bedeutet, im gewöhnl. Zeitmaß begeben; antreten; sehr rasch begeben; stürmen; bei Eisenbahnfahrten: aussteigen der Mannschaften.

marsch! Empfw.; Kommando, daß sich die Soldaten in Bewegung setzen sollen; Befehl, mit welchem man jemand fortjagt; marsch vor die Tür!

Marschall m; -(e)s, -schälle; (ehem.) Stallmeister; (jetzt) Titel hoher Würdenträger, denen die Oberaufsicht über etwas zukommt; **Feldmarschall**; **Reisemarschall**.

Marschallamt s; -(e)s, -ämter; Amt od. Würde eines Marschalls; unter ihm stehende Behörde.

Marschallstab m; -(e)s, -stäbe; Stab als Zeichen der Marschallswürde.

Marschanska m; -, -s; ; steirische, auch in Österreich verbreitete, geschätzte, dem Borsdorfer nahe verwandte Apfelsorte. **marschbereit**, zum Marschieren bereit, marschfertig.

Marschgeschwindigkeit w; -, -en; Geschwindigkeit, in welcher ein Marsch zurückgelegt wird. **marschieren**, (v. Soldaten) gehen; tüchtig ausreiten.

Marschland s; -(e)s, -länder; s. *Marsch (w)*.

Marschlinie, Marschroute w; -, -n; [spr. *rüte*, frz.] Weg, welchen ein Soldat od. die Truppen dem Befehl gemäß nehmen; Aufstellungsrichtung der Kriegsschiffe.

Marschregiment m; behufs Nachführens zur Feldarmee zusammengestellte Abteilungen aus Ersatzmannschaften verschiedener Truppenteile in der Heimat.

Marschroute w; -, -n; *gebundene*, s. *Zwangspäß*.

Marschvieh s; -(e)s; Niederungsrinder, die durch die reichliche Ernährung auf den Marschweiden bes. schwer u. milchfähig sind. Zum M. gehören Ostfriesen, Jeverländer, Oldenburger, Holsteiner usw.

Marsellaise w; -; [spr. *marbèjas*, frz.] französischer Revolutionsgesang, heutige Nationalhymne der Franzosen, Marseller Hymne, gedichtet v. Claude Joseph Rouget de Lisle in der Nacht vom 24. zum 25. April 1792 in Straßburg.

Marseller Seife, s. Venezianische Seife.

Marsh (spr. marsch), 1. James, engl. Chemiker (1794–1846), konstruierte den nach ihm benannten Apparat zum Nachweis v. Arsenik. — 2. Othniel Charles (1831–1899), amerik. Paläontolog, seit 1866 Prof. am Yale College; fossile Funde in den Rocky Mountains.

Marshall William (1845–1907) deutscher Zoolog, seit 1879 Prof. in Leipzig, schrieb: „Die Tief-

see u. ihr Leben“, „Der Bau der Vögel“, „Spaziergänge eines Naturforschers“, „Die deutschen Meere“, „Plaudereien“ u. a.

Marscher Apparat, zur Nachweisung v. Arsen dienender Apparat; Erfinder James Marsh.

Marsilia, Wasserfarngattg. der Marsillazeen, mit vierteiligen Blättern, z. B. *M. quadrifolia* (Europa, Asien, Nordamerika). Die Sporenröhre fruchtet australischer Arten liefern ein mehrlartiges Nahrungsmittel (*Nardus*).

Marsillazeen, Farne, Ordng. der Wasserfarne, mit wurzelstockartigen Stamm, 4- od. 2-lappigen Blättern u. kugel- od. bohnenförm. Sporenfrüchten, hierher die Gattg. *Marsilia*, *Phylaria*.

Marskorb m; -(e)s, -körbe; s. *Mars*.

Marssege s; -, -; (schffl.) zweites Segel am großen Maste.

Marstall m; -(e)s, -ställe; einem Fürsten, hohem Herrn od. einer Gemeinde gehörender Stall für edle Pferde.

Marsupialia Mz; s. *Beuteltiere*.

Mart m u. w; -(e)s u. -, -en u. -e; *Mahr*, *Nachtmahr* (s. d.).

Märte w; -, -n; kalte Speise, aus einer Flüssigkeit bestehend, in welche Brot usw. gebrockt ist; langweiliges Geschwätz, Gefasel.

Martellin s; -(e)s, -e; als Tabakbindungen geeignetes Präparat, das 20% Kali in Silikatform enthält, chlorfrei, aber sehr teuer ist.

Martellotürme Mz; Steintürme in England u. Italien zur Küstenverteidigung (veraltet).

Martens, 1. Eduard (1831–1904), deutscher Zoolog, Prof. in Berlin. — 2. Friedr. v. (1843 geb.), deutschruss. Jurist, seit 1871 Prof. in Petersburg, schrieb über Völkerrecht, gab die Sammlung der russ. Staatsverträge hrs.

Martensst m; -(e)s; (Stahl) feste Lösung v. Kohlenstoff u. Eisen.

Marter w; -, -n; (gr.) hoher Grad körperlicher od. (abtr.) geistiger Peinigung, Qual, Folter.

Marterbank w; -, -bänke; s. *Folterbank*.

Martergeschichte w; -, -n; Leidensgeschichte; Erzählung aus dem Märtyrleben.

Marterholz s; -es, -hölzer; Kreuz als Marterwerkzeug.

Marterkammer w; -, -n; s. *Folterkammer*.

Marterl s; -, -; (volkst.) kleine Kapelle; Stein-, Eisen- od. Holzkreuz mit Erinnerungstafel an einen Unglücksfall, oft mit originellen Sprüchen, die ebenf. M. genannt werden.

Marterpfahl m; -(e)s, -pfähle; Pfahl, an welchen der zu Marternde gebunden wird.

Martertod m; -(e)s; Tod unter Martern, Märtyrertod.

martervoll, Marter verursachend, qualvoll.

Martialgesetz m; -es, -e; [spr. *-zid*, lat.] (ehm.) Gesetz, welches die Obrigkeit befugte, im Falle eines Aufruhrs in die Volkshäuser zu schließen.

martialis, zum Eisen gehörig, Eisen enthaltend; **Martialia**, Eisenerze; **Aqua martialis**, eisenstahlhaltiges Wasser.

martialisch, [spr. *-zid*, lat.] kriegerisch, mächtig, imposant; ein **martialischer Schnurrbart**.

Martin, 1. Eduard (1809–1875), deutscher Gynäkolog, Prof. in Berlin; „Lehrbuch der Geburtshilfe“ u. a. — 2. Aug. (1847 geb.), Gynäkolog, Sohn des ersten, Prof. in Greifswald. —



Marsilia quadrifolia
(Fruchtfarn)

3. Pierre (1824–1915), frz. Gewehrfabrikant, erfindet 1864 den basischen Herdofenprozeß zur Stahlbereitung.

Martingal m; -(e)s, -e; (spr. -längdli, frz.) *Sprungriemen*, vom Sattelgurt ausgehender gespaltener Riemen mit Ringen am Ende, welche die Trennzügel führen u. das Pferd hindern, sich durch Emporheben des Kopfes der Zügelwirkung zu entziehen.

Martini-Henry-Gewehr, s. *Henry-Martini-Gewehr*.

Martinsprozeß m; -sses; besteht in der Hinzufügung v. Altsen od. Eisenspänen zu geschmolzenem, durch Flammengase teilweise oxydiertem Eisen. Das Futter des Herdes ist basisch, verbindet sich mit der durch Oxydation des Phosphors entstandenen Phosphorsäure zu Kalziumphosphat, welches sich in der Schlacke (Thomasschlacke) löst; diese dient als Düngemittel.

Martinschlacke w; -, -n; bei der Flußeisengewinnung nach dem Siemens-Martinschen Verfahren abfallende Schlacke, die gemahlen ähnlich wie Thomasmehl zur Düngung verwendet wird, aber wegen des mäßigen Phosphorsäuregehalts hinter letzterem beträchtlich zurücksteht.

Martinsfisch m; -(e)s, -e; s. *Heringskönig*.

Martinsgans w; -, -gänse; Gans, welche in manchen Gegenden dem Grundherrn am Martinsfest geginst werden muß; Gans, die beim Schmause am Martinstag (Martinschmaus) geboten verzehrt wird.

Martinsvogel m; -, -vögel; Bezeichnung für die Kornweihe u. hier u. da auch für den Eisvogel.

Martiny Benno, Milchwirtschaftslehrer (geb. 1836), Hrsg. der „Milchzeitung“. Werke: „Die Milch, ihr Wesen u. ihre Verwertung“; „Wörterbuch der Milchwirtschaft“.

Martius, 1. Karl Alex. v. (1838–1916), deutscher Chemiker, um die Teerfarbenindustrie verdient, erfand das Martiusgelb, gründete (mit Wichelhaus) die „Deutsche Chem. Gesellschaft“. — 2. Karl Friedr. Phil. v. (1794–1868), deutscher Botaniker u. Ethnograph, bereiste 1817–20 Brasilien, 1826–64 Prof. in München; schrieb: „Reise nach Brasilien“, „Historia naturalis Palmarum“, „Flora brasiliensis“ u. a.

Martiusgelb s; -; Dinitronaphtholfarbstoff für Wolle.

Märtyrertum s; -(e)s; Zustand eines Märtyrers, seine Leiden, seine Sendung.

Martyrrium s; -s, -rien; (spr. -tē, gr.) Folge v. Qualen, martervolles Dasein.

Marum verum, Pflanzenart, s. *Teucrium*.

Marunke w; -, -n; kleine Aprikosenart; Art großer, süßer Pflaumen, rote Eierpflaume.

März m; -(e)s u. -en; -e; (lat.) dritter Monat des Jahres, Frühlings-, Lenzmomat.

Märzbecher m; -s, -; Frühlingsknotenblume (s. *Leucojum*) u. Trompetenblume (s. *Narcissus*).

Märzblume w; -, -n; die ersten Frühlingsblumen, s. *Hepatica*, *Leucojum*, *Anemone*, *Tussilago*.

Märzenbier s; -(e)s, -e; in den Wintermonaten eingebräutes stärkeres Bier, das längerer Lagerung bedarf.

Märzglöckchen s; -s, -; s. *Leucojum*.

Märzhase m; -n, -n; im März od. zu Frühlingsanfang geborene Hase.

Marzipan m; -(e)s, -e; (it.) feines mit Rosen- od. Orangenblütenwasser aromatisiertes Backwerk aus gestoßenen Mandeln u. Staubzucker.

Marzolino s; -s; (it.) das zu Strohhüten verwendete Stroh des Sommerweizens.

Masch m; -(e)s; s. *Maschel*.

Masche w; -, -n; mit der Nadel gemachte Schlinge bei einer Strick- od. Häkelarbeit usw.; eine Masche fallen lassen; verschlingenes Band, Schleife, Kokarde; eine Masche binden; Schlinge zum Vogelfang, Dohne.

Mäsel m; -s, -; (Masch, Mesch, Mastel, Samenhanf) weibliche, samen tragende Hanfpflanze.

Maschenweite w; -, -n; Größe des Raumes zw. den Fäden eines Gewebes.

maschig, aus Maschen bestehend.

Maschine w; -, -n; (gr.-frz.) Vorrichtungen, vermöge deren mechan. Kräfte genötigt werden, unter gewissen Bedingungen bestimmte Bewegungen zu bewirken; unterteilt in: Kraftmaschinen od. Motoren (s. d.), Zwischenmaschinen (s. *Transmission*) u. Arbeitsmaschinen (s. d.). Die Grundbestandteile der M. sind die Maschinenelemente, die teils zur Befestigung (Nieten, Kette, Befestigungsschrauben), teils zur Übertragung v. Bewegungen dienen (Bewegungsschrauben, Lager, Wellen, Kurbeln, Rollen, Schleifer, Ventile usw.). Die v. den Motoren entwickelte Energie wird mittels der Zwischenmaschinen auf die Arbeitsmaschinen übertragen; diese verrichten die eigentl. beabsichtigte Arbeit, die entw. in einer Ortsveränderung od. einer Formveränderung besteht. Zur Ortsveränderung dienen die Transportmaschinen (s. d.), zur Formveränderung alle M. zur Durchführung der Prozesse der mechan. Technologie (s. d.), so die Werkzeugmaschinen (s. d.), die M. der speziellen Fabrikationszweige, wie Textilindustrie, Papierfabrikation, Mollerei usw. — **Einfache M.**, in der Mechanik: Schiefe Ebene, Wellrad, Keil, Hebel u. Schraube.

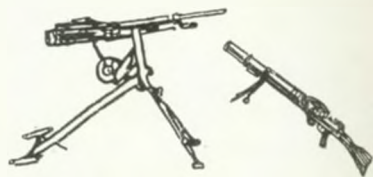
Maschinenbagger m; -s, -; s. *Bagger*. (S. a. *Grabmaschine*).

Maschinenbauer m; -s, -; Ingenieur des Maschinenwesens; Arbeiter in einer Maschinenfabrik.

Maschinengenossenschaft Mz; Genossenschaft v. Landwirten u. Handwerkern zum gemeinsamen Bezug v. Maschinen, bes. v. Dreschmaschinen u. dgl.

Maschinengeschütze Mz; s. *Geschütze*.

Maschinengewehr, Schußwaffe von Gewehrkaliber, deren Rückstoß zu erneuertem Lade- und Abschußvorgang ausgenutzt wird. Wegen der



Maschinengewehr

Schulter-Maschinengewehr

großen Erhitzung ruht der Lauf in einem mit Wasser oder Öl gefüllten Kühlmantel. Die Munition wird durch einen Patronengurt, der 250 Schuß enthält, automatisch zugeführt. Bis zu 600 Schuß in der Minute.

Maschinengewehrkompanie w; -, -n; im neuen Reichsheer die 4. Kompanie jedes Bataillons.

Maschinenhaus s; -es, -häuser; Bau, in welchem sich die Betriebsmaschine einer Industriellen Anlage befindet.

Maschineningenieur m; -s, -e; s. *Maschinenbauer*.

Maschinenlehre w; -; Lehre v. Bau u. v. der Anwendung der Mechanik, Physik u. Mathematik auf die Konstruktion der Maschinen. Die allg. M. ist lediglich beschreibend, die theoretische M. beschäftigt sich mit der krit. Betrachtung. Die Konstruktion der einzelnen Teile ist Sache der M.-Konstruktionslehre; die Bewegungsgesetze bilden den Gegenstand der Kinetik.

maschinemäßig, wie eine Maschine; (abtr.) ohne zu denken, geistlos, mechanisch.

Maschinenmeister m; -s, -; einer, der mit der Wartung u. Beaufsichtigung einer Maschine betraut ist, Maschinist; (Buchdr.) Drucker, der auf der Schnellpresse druckt; (Th.) Leiter der Maschinerie.

Maschinennadel *w*; -, -*n*; starke Nadel für Nähmaschinen, die das Ohr nahe der Spitze hat.

Maschinenöl *s*; -(e)s, -e; *s. Schmiermittel*.

Maschinenpapier *s*; -(e)s; auf der Papiermaschine erzeugtes Papier (Gegsatz. Büttenpapier).

Maschinenpflug *m*; -(e)s, -pflüge; durch Dampf, Explosionsmotor od. Elektrizität bewegter Pflug.

Maschinenpistole *w*; -, -*n*; Feuerwaffe, deren Rückstoß zum Neuspinnen benutzt wird, 82 cm l., äußerlich einem kleinen Karabiner ähnlich, Visier bis 200 m, 550 Schuß in der Minute.

Maschinensägen *Mz.*; *s. Sägemaschinen*.

Maschinensender *Mz.*; *s. Hochfrequenzmaschine*.

Maschinenspirit *m*; -; zur Reinigung v. Maschinen dienender, wenig gereinigter Spiritus; für Motoren mit Benzol gemischt.

Maschinentelegraphie *w*; -; automatische Telegraphie.

Maschinenriele *w*; -, -*n*; Zusammensetzung einer Maschine; mehrere zu einem Zwecke ineinander greifende Maschinen; Gesamtheit der Maschinen eines Schiffes, einer Fabrik usw.; (Th.) Vorrichtungen, durch welche Veränderungen auf der Bohle hervorgebracht werden können.

Maschinist *m*; -en, -en; Maschinenmeister (*s. d.*); Lokomotivführer.

Maschinenschule *w*; -, -*n*; Unterrichtsanstalt mit theoret. u. prakt. Lehrgang, für die Ausbildung v. Maschinisten.

Maschka Joseph, Ritter v. (1820–1899), österr. Mediziner, Prof. in Prag, schrieb: „Handbuch der gerichtl. Medizin“.

Maser *m*; -s, -; Holz mit kraus durcheinandergewachsenen Fasern, Maserholz.

Maser *w*; -, -*n*; Flecken od. geäderte Zeichnung im Holze, Masierung.

masericht, dem Maser ähnlich.

maserig, mit Maserflecken, gemasert.

masern, aus Maserholz.

masern, ich masere; mit Masern versehen, maserig werden; die Maserkrankheit haben.

Masern *Mz.*; ((Morbilli rubeolae), fieberhafte, epidemische Infektionskrankheit mit roten fleckigem Hautausschlag; tritt bes. im Kindesalter auf u. beginnt 12 Tage nach der Ansteckung mit Frösteln, Schnupfen, Husten u. rötlichen Flecken auf der Rachenschleimhaut (Kopliksche Flecken). Unter anstehendem Fieber treten rote, in der Mitte etwas erhöhte Flecken auf. Geht meist in Heilung über, jedoch können andere Krankheiten hinzutreten, z. B. Entzündung des Kehlkopfes od. der Lungen, wodurch die Krankheit tödlich verlaufen kann. Bettruhe, frische Luft, Diät u. Verdunkeln des Zimmers wegen der bestehenden Lichtscheu sind nötig.

Masierung *w*; -, -en; (Maserwuchs, Textur) Verlauf der Fasern des Holzes; gekrümmter, wirrer, welliger Faserverlauf wird am höchsten geschätzt.

Masholder *m*; -s, -; *s. Ahorn*.

Mash *s*; -; [spr. *mäsch*, engl.] Mengfutter (für Rennpferde).

Mashy *s*; -s, -s; [spr. *mäshi*, engl.] die Lochmandkeule zum Golfspiel.

Maske *w*; -, -*n*; Chirurgie: mit Stoff überzogenes Metallgestell, auf welches die zur Narkose verwendete Flüssigkeit zwecks Einatmung aufgegeben wird. Befestigungskunst: ein Werk, das ein dahinterliegendes dem feindl. Feuer entzieht.

Maskeball *m*; -(e)s, -bälle; Ball, bei welchem Tänzer u. Tänzerinnen in Masken erscheinen.

Maskenschwein *s*; -(e)s, -e; japan. Abart des Hauschweins; *s. a. Larvenschwein*.

Maskerade *w*; -, -*n*; irgendeine Lustbarkeit od.

ein Scherz, bei welchem die Teilnehmer maskiert, bunt kostümiert od. verkleidet sind; (abtr.) heuchlerisches, lögnisches Gebahren.

maskieren, eine Maske od. Verkleidung anlegen; verdecken, unsichtbar machen; ein maskiertes Rohr.

Maskopel, (holl.) Genossenschaft, Handelsgesellschaft.



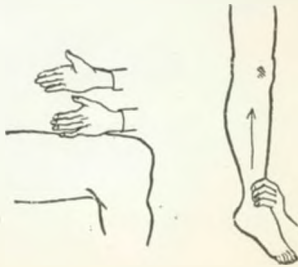
Maskenschwein

Masochismus *m*; -; wollüstige Feinigung, nach dem Schriftsteller Sacher-Masoch benannt.

Maß *s*; -es, -e; Einheit od. Größe, nach welcher eine andere Größe bestimmt wird. Man unterscheidet *M.* der Zeit, des Raums (Längen-, Flächen-, Körper-*M.*) u. der Schwere (Gewichte). Lehre v. den *M.*: *Metrologie*. Über absolutes *M.* *s. Maßsystem*, absolutes. Übersicht der wichtigsten Maße: 1. Längenmaße: in den Ländern des metr. Systems: 1 Meter = 10 dm = 100 cm = 1000 mm; 1000 m = 1 km; in Großbritannien u. Irland: 1000 yd = 1000 m; 1000 m = 1 km; in den Ver. Staaten: 1 yd = 3 foot = 36 inches = 360 lines = 0,914 m; in Rußland: 1 Arschin = 1/4 Sachsen = 2 1/2 Fuß = 16 Werschok = 0,711 m. 2. Hohlmaße: in den Ländern des metr. Systems: 1 Liter = 10 dl = 100 cl; in Großbritannien u. Irland: 1 Imperial Quarter v. 8 Bushels = 290,8 l; 1 Registertonne = 100 engl. Kubikfuß, 1 Imperial Gallon = 4,546 l, in den Ver. Staaten: 1 amerlk. Bushel = 35,238 l, 1 amerlk. Gallon = 3,785 l; in Rußland: 1 Tschetwert = 200,91 l, 1 Wedro = 12,299 l. 3. Handelsgewichte: in den Ländern metr. Systems: 1 kg = 1000 g; 1000 g = 1 dz; 1000 kg = 1 Tonne; in Großbritannien u. Irland: 1 Hundredweight = 28 Pound, 2240 Pound = 1 Ton, 1 Pound = 453,6 g; in den Ver. Staaten: 100 Pound = 1 Cental, 1 amerlk. Pound = 1 engl. lb., 2000 Pound = 1 Ton; in Rußland: 1 Berkowetz = 10 Pud, 1 Pud = 40 lb., 1 russ. lb. = 409,5 g. — Räumliche Ausdehnung nach einer od. mehreren Dimensionen überh.: Länge, Umfang, Flächeninhalt, Kubikinhalt; bestimmte Größe; Grad; in hohem Maße; Grenze, Beschränkung, Zurückhaltung; alles mit Maß; Maß halten; (vom Schneider, Schuster usw.) Maß nehmen, zur Anfertigung v. Kleidern, Schuhen usw. die nötigen Maße am Körper des Bestellers abnehmen; das Maß ist voll, es ist genug, es geht nicht weiter.

Maß *w*; -, -e; älteres Flüssigkeitsmaß v. verschied. Fassungsraum; in Österreich = 1,4147 l, in Bayern u. Mähren 1,009 l, in Württemberg 1,837 l, in Baden, wo es auch *Meßlein*, u. in der Schweiz, wo es *Immi* genannt wird = 1,5 l.

Massage *w*; -, -*n*; [spr. -dse, frz.] Kneten des Körpers od. Gesichtes, Knetkur, bewirkt eine



Massage

Beschleunigung u. Vermehrung des Blutumlaufs, geschieht mittels der Hand od. bestimmter Instrumente.

Massaker m; -s, -; (frz.) Gemetzel, Massenmord; massakrieren, niedermetzeln, hinschlachten.

Maßanalyse w; -; (Titration) Methode zum Nachweis der Konzentration einer Säure od. Lauge. Man läßt *Normalauge*, bzw. *Normalsäure* so lange aus einer zylindrischen, genau geteilten Röhre (Bürette) zu einer abgemessenen, mit Lackmus versetzten Säure, bzw. Lauge nmenge tropfen, bis der Farbenwechsel die vollzogene Salzbildung anzeigt. Aus der Menge der verbrauchten *Normalösung* kann die Konzentration berechnet werden.

Massé m; -s, -s; (spr. -ßé, frz.) der Kopfstoß im Billardspiel.

Massegläubiger Mz.; die Gläubiger der Vermögenshaftverbindlichkeiten (*Masseschulden*) nach der Konkursöffnung.

Maßeinheit w; -, -en; s. Einheit.

Masssekurator m; -s, -en; Konkursverwalter (s. *Konkurs*).

Maßeller, Maßerle w; -, -n; Ahornart mit gemasertem Holze, Maßholder.

Masseln Mz.; Rohleisenstücke (s. *Eisenerzeugung*).

Maßen Mz.; mit Maßen, vernunftgemäß, ohne Übertreibung; außer Maßen, ohne Maßen, über die (od. alle) Maßen, schrankenlos, übertrieben.

maßen, (veralt.) da, weil, wie.

maßen, in dem Maße, in der Weise; folgendermaßen, dermaßen, gleichermaßen.

Massena, abessin. Acacia-Art; Rinde Bandwurmmittel.

Massenalter s; -s, -; (Forst.) die dem mittleren Alter eines verschieden, aber doch nicht sehr ungleichtalrigen Waldbestandes zukommende Holzmasse.

Massenanziehung w; -, -en; allgemeine, s. Gravitation.

massenhaft, in großen Mengen, in Massen, zahlreich.

Massenklafter w; -, -n; ehemalige Rechnungseinheit im forstl. Taxationswesen = 100 Kubikfuß.

Massenmethoden Mz.; (Forst.) Methoden der Waldtragsreglung, die den jährl. Hiebssatz der Abtriebsnutzungen lediglich aus der Masse des Holzvorrats u. des Zuwachses ermitteln; Fachwerks-M. (Massenfachwerk), kombinierte Methoden, Normalvorratsmethoden.

Massentafeln Mz.; Hilfstafeln, aus denen aus dem Durchmesser der Stämme in Brusthöhe der Kubikinhalte entnommen werden kann.

Massenwirkungsgesetz s; -es; chemisches, 1867 v. Guldberg u. Waage ausgesprochener Satz, daß die Umsetzungsgeschwindigkeit bei chem. Reaktionen den sog. aktiven Massen der reagierenden Komponenten, d. h. ihren räuml. Konzentrationen proportional ist.

Masseschulden Mz.; Verbindlichkeiten nach der Konkursöffnung.

Masseter m; -s, -; (gr.) Kaumuskel.

Masseur m; -s, -e; (spr. -ßör, frz.) einer, der die Kunst des Massierens (s. *massieren*) ausübt; Masseurin w; -, -nen; Masseuse w; -, -n.

Masserverwalter m; -s, -; Konkursverwalter (s. *Konkurs*).

Maßgabe w; -; nach Maßgabe des verfügbaren Raumes, entsprechend dem verfügbaren Raume, soweit es dieser möglich macht.

maßgebend, maßgeblich, zum Urteil od. zur Entscheidung berufen sendend, Richtschnur gebend, autoritativ.

Maßgüter Mz.; Güter, für die man die Fracht nach Raum verrechnet.

Maßholder m; -s, -; s. Ahorn.

massieren, (frz.) den Körper od. das Gesicht in bestimmter Art durchkneten; Massen bilden; das Publikum massierte sich.

Massierer m; -s, -; s. Masseur; Massiererin w; -, -nen.

massig, massenhaft (s. d.), gedungen, in breiten Proportionen; ein massiger Bau.

mäßig, in nicht zu hohem Maße, etwas über gering; eine mäßige Krümmung, eine mäßige Steigung; mittelmäßig, nicht hervorragend; eine mäßige Leistung; nicht zu Eß- od. Trinkexzessen neigend; wohlfeil, billig; ein mäßiger Preis.

mäßig, entsprechend; verträglich, ordnungsmäßig; ähnlich; stützmäßig.

mäßigen, mäßig machen, herabmindern, auf das gehörige Maß bringen; sich maßigen, seinen Zorn, seine Leidenschaft usw. benehmen, an sich halten; Maßigung w; -, -en.

Maßigkeit w; das Maßigsein; die Mäßigkeit der Darbietungen; Gepflogenheit des Maßhaltens in bezug auf leibliche Genüsse.

Maßigkeitsvereine Mz.; s. Temperanzgesellschaften.

Massikett s; -s, s. Blei.

Massiv s; -(e)s, -e; (lat.) Gebirgsstock.

massiv, aus dichter Materie bestehend, nicht hohl; derb, fest, gediegen.

Maßkanne w; -, -n; s. Maß (w).

Maßkrug m; -(e)s, s. Maß (w).

Maßle w; -, -n; Werkzeug des Schumachers zum Messen der Fußlänge.

Maßlieb s; -(e)s, -e; Gänseblümchen, Maßliebchen.

maßlos, ohne Maß, unermäßig, unermessen; unmäßig, exzessiv; Maßlosigkeit w; -, -en.

Maßnahme w; -, -n; etwas, was in bezug auf einen Zweck unternommen wird, Anordnung, Vorbereitung; seine Maßnahmen treffen.

Maßregel w; -, -n; Maßnahme (s. d.), strenge Maßnahme.

maßregeln, ich maßregel(e); Maßregeln, Anordnungen treffen, einrichten; in ehrenkränkender Weise strafen, derb tadeln; er wurde gemäßregelt.

Maßrohre w; -, -n; s. Bürette.

Maßstab m; -(e)s, -stäbe; Stab, auf welchem gleiche Bruchteile einer gesetzlichen Längeneinheit



Maßkrug



Balken-Maßstab

angebracht sind; in solche Elemente eingeteilte Linie; (abtr.) Verhältnis; ein Plan im Maßstabe v. 1:100.

Maßsystem s; -(e)s, -e; absolutes, wird durch das v. Gauß u. Weber eingeführte Maßsystem festgelegt; es ermöglicht die Ausführung eindeutiger Messungen auf der ganzen Welt; Zentimeter, Gramm u. Sekunde (C. G. S.-System).

Maß- und Gewichts-bureau, internationales, wissenschaftl. Institut in Paris zur Vergleichung der Urmaße des Meters u. des Kilogramms mit den den einzelnen Staaten gelieferten Normalmetern u. Normalkilogrammen u. mit den nichtmetr. Maßen, 1875 gegr.

Maß- und Gewichtsordnung, für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908, RGBl. 349 (in Geltung seit 1. April 1912), regelt im Verein mit der Eichordnung vom 8. Nov. 1911, RGBl. 960 die Vorschriften über Maße, Gewichte u. Waagen. Übertretungen derselben sind mit Geldstrafe od. Haft bedroht, ferner ist auf Unbrauchbarmachung

(ev. Vernichtung) od. Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen. Die absichtl. Benachteiligung durch Wäger, Messer u. dgl. bei ihren Geschäften ist nach § 266 d. Strafges. *Untreue*, nach §§ 199, bzw. 478 österr. Strafges. *Betrug* (vgl. auch das österr. Ges. über öffentl. Wäge- u. Meßanstalten vom 19. Juni 1866, R.GBl. 85).

Mast m; -(e)s, -en; senkrecht od. etwas nach rückwärts geneigt stehende Bäume od. Stahlrohre, welche die Segel zu tragen haben. Bei Dreimastern heißt der vordere Fock-, der mittlere Haupt- od. Groß-, der hintere Kreuz- od. Besan-M., bei Schiffen mit 5 M. heißt der 3. Mittel-M., der 4. Kreuz-M., der 5. Besan-M.

Mast w; -, Tierfutter für fettzumachendes Vieh (bes. für Schweine); Vorgang, Art u. Weise des Fettmachens der Tiere; Zeit des Mastens.

Mastanstalt w; -, -en; Betrieb, welcher magere Tiere, bes. Geflügel u. Schweine ankauft, um sie durch Verabreichung geeigneten Futters möglichst rasch auf großes Körpergewicht zu bringen.

Mastbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Mast* (m).

Mastdarm m; -(e)s, -därme; Intestinum rectum; unterstes Stück des Darmkanals, welches im After endigt, steigt längs der hintern Wand des kleinen Beckens links an dem Kreuzbein herab u. wird durch einen Schließmuskel verschlossen.

Mastdarmbruch m; -(e)s, -brüche; Mastdarmvorfall mit eingeschlossenen Dünndarmschlingen.

Mastdarmentzündung w; -, -en; (Proctitis) sehr schmerzhaftes Entzündung der Mastdarmschleimhaut, entsteht durch Infektion mit Tripperkokken, bei Hämorrhoiden, Ruhr, Geschwüren, Würmern. Behandlung: Darmläufe mit Lösungen v. Tannin, Höllenstein, Kuhlsonden, Sitzbädern usw.

Mastdarmissur w; -, -en; schmerzhaftes Geschwür im After.

Mastdarmlistel w; -, -n; durch Geschwüre in der Umgebung des Mastdarms; erfordert chirur. Behandlung.

Mastdarmkatarrh m; -(e)s, -e; s. *Mastdarm-entzündung*.

Mastdarmkrebs m; -es; bes. im höheren Alter vorkommender Darmkrebs der Mastdarmschleimhaut; durch frühzeitige Operation heilbar.

Mastdarpolypen Mz.; Schleimhautwucherungen im Mastdarm, meist sehr gefäßreich, schmerzhaft bei Stuhlgang. Sind operativ zu entfernen.

Mastdarmscheidenfistel w; -, -n; (Fistula recto vaginalis) bei Krebs, aber auch bei schlecht geheilten Darmlässen od. Verletzungen entstehende Verbindung zwischen Mastdarm u. Scheide; muß operiert werden.

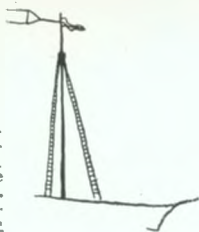
Mastdarmspiegel m; -s, -; in den Mastdarm einzuführendes Rohr zur Untersuchung.

Mastdarmvorfall m; -(e)s, -fälle; Hervortreten eines Stückes Mastdarmschleimhaut aus dem After, entsteht bei Erschlaffung der Darmwand bei Durchfall, Blasensteinen, Hämorrhoiden. Behandlung: Beseitigung der Ursache.

Mastel m; -s, -; weibliche Hanfpflanze. **masten**, mit einem Maste od. mit Masten versehen.

mästen, fett machen; **Schweine mästen**; sich mästen, reichlich essen, feist werden.

Master m; -s, -; (engl.) Meister, Herr; Jagd-leiter; Schiffsführer der Kauffahrtseiflotte.



Mast

Mastfähigkeit w; -, ererbte od. anerzogene Eigenschaft der Haustiere, das gereichte Futter in der Weise gut zu verwerten, daß sie es als Fleisch od. Fett in ihrem Körper ansetzen.

Mastfeder w; -, -n; eine der kurzen Federn über dem Steiß der Gans.

Mastfeld s; -(e)s, -er; Geld, welches für die Mastung v. Tieren zu entrichten ist.

Mastgerechtigkeit w; -, s. *Mastrecht*.

Mastiff m; -(e)s, -s; sehr kräftige, gedrungene u. mutige, kurzhaarige englische Doggenart.

mastig, fett, feist.

Mastigophyzen Mz.; s. *Geißelalgeln*.

Mastitis w; -, (gr.) Entzündung d. Brüste, s. d.

Mastix m; -, oriental. Hartharz v. Pistacia (s. d.) lentiscus, *Amazigharz* der Philippinen, rundliche gelbe Körner v. eigentüm. Geruch u. Geschmack; für Lacke, Pflaster, Salben, Kautstoff, Zahnpulver, auch als Gewürz.

Mastjahr s; -(e)s, -e; Jahr mit viel Eichel- u. Bucheckernmasts.

Mastkorb m; -(e)s, -körbe; s. *Mars*.

Mastkultur w; -, -en; das Verpflanzen junger Zierpflanzen in bes. große Töpfe.

Mastkur w; -, -en; s. *Mitchellsche Kur*.

mastlos, ohne Mast.

Mastodon s; -s, -s; eiszeitliche Rüsseltiergatt. der Elefantenfam. mit zitzenförmigen Querjochen an den Backenzähnen. Stoßzähne auch im Unterkiefer; bes. *Ohioier* (*M. giganteum*).

Mastodontosaurier Mz.; triassische, den Labyrinthodonten angehörige geschwänzte Amphibien, bes. *Mastodontosaurus*, bis 3 m lg.

Mastrecht s; -(e)s; Recht, einen Holzmast (s. d.) zu benutzen.

Mastung, Mastung w; -, -en; Mästen des Viehs, Mast.

Masturbation w; -, -en; [spr. -zion, lat.] geschlechtliche Selbstbefriedigung, Onanie.

Mastvieh s; -(e)s; jüngerer Vieh, welches unter guter Futterausnutzung rasch größere Fett- u. Fleischmassen ansetzt.

Mastwerk s; -(e)s; Gesamtheit der Masten u. Gestänge eines Schiffes.

Masut s; -(e)s; (russ.) Destillationsrückstand bei der Reinigung des kaukasischen Erdöls, dient als Heizmaterial.

Matador m; -en u. -(e)s, -e(n); [spr. -dór, span.] Hauptkämpfer im spanischen Stiergefecht; hervorragender Meister auf sportlichem od. auch anderem Gebiete; eine der obersten Trumpfkarten in manchen Kartenspielen.

Match s; -s, -es, -e; [spr. *matsh*, engl.] Wettkampf zw. Spielern; Fußballmatch.

Maté m; -, (Paraguaytee).

Blätter v. Ilex paraguayensis,

Tee-Ersatz, in Südamerika all-

gemein getrunken.

Matelot m; -s,

-s; [spr. *matló*,

(fr.) Fischergericht

mit scharf, mit

Rotwein, Schin-

ken, Zwiebeln,

Nelken u. Pfeffer

gewürzter Soße.

Materia, (lat.)

Stoff, Materie (s.

d.); M. medica,

Arzneimittellehre.

Material s; -(e)s,

-en; (lat.) zu

einer Arbeit nöti-

ger Stoff, Roh-

stoff, Rohmate-

rial; Hilfsmittel

zu einer Arbeit;

(ohne Mz.) stimm-

Maté
(Ilex paraguayensis)

liche Veranlagung; die Sänkerin hat prächtiges Material; (ohne Mz.; übr.:) auszubildende Menschen; Schülermaterial.

Materialertrag *m*; -(e)s, -träge; (jährlicher) Ertrag eines Waldes an Holz u. sonstigen Erzeugnissen im Gsaatz zum Geldertrag.

materialisieren, verkörpern.

Materialist *m*; -en, -en; Anhänger des Materialismus (s. d.); (übr.:) Mensch v. nüchternen, praktischer Sinnesart; Händler mit Materialwaren (s. d.).

materialistisch, der philosophischen Weltanschauung des Materialismus gemäß, sie anerkennend.

Materialität *w*; -(lat.) Körperlichkeit, Stofflichkeit; das Bestehen aus bloßer Materie.

Materialprüfungen *Mz*; Untersuchungen der Festigkeit (Druck, Zug, Biegung, Drehung, Knickung) v. Holz, Eisen, Bausteinen, Garnen, Papier usw. mittels geeigneter Maschinen.

Materialsteuer *w*; -, -n; indirekte Steuer, bei der das Rohmaterial das Steuerobjekt bildet, z. B. bei der Bier- u. Branntweinsteuer.

Materialware *w*; -, -n; Ware aus dem Pflanzen- u. Mineralreiche, Spezialeware, Kolonialware.

Materie *w*; -, -n; Stoff, woraus etwas besteht; das Stoffliche als symbolischer Begriff; Sieg des Geistes über die Materie; Gegenstand eines Wissensgebietes; Elter einer Wunde.

materiell, auf die Körperwelt bezüglich, sinnlich, gegenständlich; auf Geldgewinn bezüglich; die materielle Frage.

materialieren, eltern; (Handwerk:) das Meisterstück machen; Materialermeister, Zunftmeister, der das Materialien überwacht.

matern, (lat.) mütterlich; Maternität *w*; -, -en; Mutterschaft; Maternitätsprinzip, der Rechtsgrundsatz, daß die Erhaltung eines unehelichen Kindes der Mutter obliegt.

Materna *s*; -s; phosphorreiches Nährpräparat, aus Getreidekeimen hergestellt.

Mathematik *w*; -(gr.) Wissenschaft, welche sich mit der Untersuchung v. Raum- u. Zahlengrößen befaßt. Größenehre. Reine *M.* (Arithmetik u. Geometrie) u. angewandte *M.* (Mechanik, Astronomie, Chronologie, Geodäsie); techn. *M.* (prakt. Arithmetik, prakt. Geometrie (deskriptive, graphische Geom., Projektionslehre, Konstruktionslehre, Geodäsie, Feldmeßkunst, Forstgeometrie, Nivellieren, Markscheidekunst), prakt. Mechanik (Maschinenlehre, bürgerl. Baukunst, Hydromechanik, Kriegswissenschaften, Nautik). — *M.* betrieben schon die alten Indier, Chinesen, Babylonier u. Ägypter, bes. aber die Griechen (Euklid, Archimedes, Diophantus), dann die Araber, im Abendland wichtig die Ausbildung durch Galilei, Kepler, Newton, Leibniz, Gauß, Euler usw.

mathematisch, auf die Mathematik bezüglich, zu ihr gehörend; (übr.:) mit mathematischer Genauigkeit, mit äußerster Genauigkeit.

mathematische Zeichen, in der Arithmetik u. Geometrie: + (und, plus), - (weniger, minus), $\times$ od. $\cdot$ (mal), : (geteilt durch), = (gleich), > (größer als), < (kleiner als), $\geq$ od. $\leq$ (ungleich, größer od. kleiner als), $\approx$ (ähnlich), $\cong$ (kongruent), $\sqrt{\quad}$ (Wurzel aus), $\log$ od. $\lg$ (Logarithmus), ∞ (unendlich groß), $\triangle$ (Dreieck), $\perp$ (senkrecht), $\parallel$ (parallel), $\sphericalangle$ (Winkel), π (pi, Ludolf'sche Zahl), Σ (Summe), Π (Produkt), ∂ od. δ (Differential), $\int$ (Integral), $\sin$ (sinus) usw.

Matikoblätter *Mz*; die Blätter einer südamer. Pfefferart (*Piper angustifolium*), med. verwendet (gegen Gonorrhöe u. zur Blutstillung).

Matinale *w*; -, -n; (frz.) eine Art Sportwagen.

Matinee *w*; -, -s; (spr. -né, frz.) gesellschaftliche Veranstaltung am Vormittag od. gegen Mittag; Morgenanzug einer Dame.

Matjesharing *m*; -(e)s; -e; *s. Heringe*.

Matratze *w*; -, -n; (arab.) mit Roßhaar od. Seegras gefüllte Stoffhülle als Unterbett, über

welches das Leintuch gelegt wird; derselbe Gegenstand als Bodenbelag im Turnsaal bei Hoch- u. Weitsprüngen usw.

Matrazzenstreu *w*; -, Einzestreuemethode für Pferde, wobei das Strohstroh immer ausgeschüttelt wird, so daß kurze Stroh- u. Düngerteile herausfallen, zusammengetreten werden u. sich infolge des dadurch entstandenen Luftabzuges bei sorgfältiger Behandlung ohne Zersetzung lange halten.

Matresse *w*; -, -n; (frz.) Geblüeterin, Meisterin, ausgehaltene Geliebte, Konkubine.

Matrarchat *s*; -(e)s, (lat.) *s. Mutterrecht*.

Matricaria chamomilla (echte Kamille), 1-jähriges Unkraut, Fam. der Kompositen, mit weißen Strahlen- u. gelben Scheibblüten u. hohlem Blütenboden, stark riechend; Blüten Heilmittel (krampfstillend, schweißtreibend).

Matrikel *w*; -, -n; (lat.) schriftliches Verzeichnis der Angehörigen mancher Vereinigungen (Heiligungsgemeinden usw.); Liste der Studierenden an Hochschulen; Stammliste.

Matrularbeitrag *m*; -(e)s, -träge; Zahlung eines Bundesstaates an das Deutsche Reich.

matrimonial, (lat.) die Ehe (matrimonium) betreffend, ehelich.

Matrix, (lat.) Mutter, Gebärmutter; Ursprung, Mutterboden.

Matrize *w*; -, -n; (lat.) allgemeine Bezeichnung für eine vertiefte Form, in welche ein erhabener Körper paßt; (Schriftz.) Form für den Lettern- u. Letternmutter; Prägestock; Tuschzeichnung auf durchsichtigem Papier, welche nach dem sogenannten Lichtpaßverfahren auf lichtempfindliches Papier übertragen wird.

Matrone *w*; -, -n; (lat.) alte Frau, alte Dame, Greisin.

Matrose *m*; -n, -n; (holl.) Seemann für die niedrigen Dienste auf einem Schiffe; Seesoldat, Marinesoldat. — *M.* heißt auch der Werftkäufer (s. d.).

Matrosenanzug *m*; -(e)s, -züge; dem Anzug der Marinesoldaten ähnlicher Blusenanzug für Knaben, Matrosenkostüm.

Matrosendivisionen *Mz*; *s. Schiffsstammdivisionen*.

Matrosentuch *s*; -(e)s; stark gewalkter Wollstoff mit dichter Einstellung.

Matsch *m*; -es, -e; breiige, schmierige Masse, Schlamm; völliger Spielverlust; matsch (schleim) werden, verlieren; matsch machen, matschen, gewinnen, alle Stiche nehmen.

matschen, *s. u. Matsch*; *s. matschen*.

Matschie Paul (geb. 1861), deutscher Zoolog, seit 1902 Prof. in Berlin; bedeutend als Systematiker.

matschig, breilig, kotig, schlammig.

Matschoß Konr. (geb. 1871), deutscher Ingenieur, Dozent für Gesch. der Technik in Charlottenburg, Dir. des „Vereins deutscher Ingenieure“, schrieb: „Gesch. der Dampfmaschine“, „Entwicklung der Dampfmaschine“, „Verner Siemens“ u. a.

mat, (pers.) ermüdet, entkräftet; ohne Glanz, verblaßt; matte Farben; nicht poliert; matte Möbel; leicht, zart; ein matter Schimmer, eine matte Rote; (übr.): trüb; ein matter Blick; (ohne Steigerung, Schachsp.) vollständig besetzt, nicht mehr imstande, einen Zug zu machen; der König ist matt; Schach und matt; Mattheit, Mattigkeit *w*; -.

Matte *w*; -, -n; Wiesenland, Wiese (bes. in den Alpen); (lat.) Decke aus Flechtwerk usw.; (ohne Mz.) geronnene Milch zur Käsebereitung, Käsebutte.

Mattenklee *m*; -s; (Schweizer *M.*) durch Kultur größer gewordene, widerstandsfähige, 2 bis 5 Jahre ausdauernde Art des Rotklee.

Matthiola, *s. Leukoje*.

Mattieren *s*; -s; Erzeugung einer matten Oberfläche an metallenen od. hölzernen Gegenständen,

an ersteren mit verdünnten Säuren od. Metallsalzlösungen (*Maltbeize*, *Maltbrenne*).

mattig, käseartig, käsig.

Mattkustdruckpapier, Papier, das mit einem Anstrich v. Kreide od. Kasein versehen ist.

Mattscheibe w; -, -n; mattierte Glasscheibe, dient in der Photogr. zur Beobachtung u. scharfen Einstellung des Bilds in der Kamera, zur geraden Einstellung meist mit rechtwinklig gekreuzten Linsen versehen.

Maturität w; -; (lat.) Reife.

Maturant m; -en, -en; Kandidat der Reifeprüfung (s. d.).

Maturitätsprüfung w; -, -en; Maturitätsexamen s; -, -mina; s. *Reifeprüfung*.

Maturitätszeugnis s; -nisse, -nisse; s. *Reifezeugnis*.

Matz m; -es, -e u. **Mätze**; alberne Person; Rufname für zahme Vögel, Piepmatz; geronnene Milch, Quark; **Mätzen** machen, in einer selbstgefälligen Art Albernheiten treiben, affektiert sein, als Schauspieler auf billige Effekte ausgehen.

Matze w; -, -n; **Matzen** m; -, -; (hebr.) ungesäuertes, scheibenförmiges Osterbrot der Juden.

Matzkuchen m; -s, -; Quarkkuchen, Osterfladen.

Mauchampschaf s; -(es), -e; [spr. *möschin*, frz.] in Gevrolles u. Lakommeraye gezüchtetes hornloses, mastfähiges Schaf mit 10 cm langer seidig glänzender Kammwolle.

Mauche w; -, -n; s. *Mauke*.

Maudsley Henry (spr. *mödsli*), 1835–1918, engl. Psychiater, schrieb: „The physiology and pathology of the mind“, „Responsibility in mental disease“, „Body and will“ u. a.

mauen, s. *mauen*.

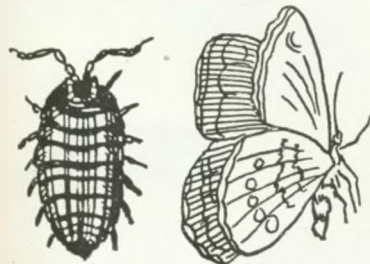
Mauer w; -, -n; aus Steinen aufgeführte Wand, Mauerwerk; stelle starre Abgrenzung im allgemeinen; (übtr.) undurchdringliches Hindernis; in diesen Mauern, (übtr.) in diesem Hause, in dieser Stadt usw.; die Mauer machen, (übtr.) bei einem Verbrechen den Aufpasser machen.

Mauerassel w; -, -n; s. *Asseln*.

Mauerblümchen s; -s, -; (übtr.) beim Tanze sitzengebliebenes Frauenzimmer.

Mauerbohrer m; -s, -; *Tarant*, *Fuchs*, *Krebs*, alte Belagerungsmaschine mit einem scharfen Spitzbohrer.

Mauerbrecher m; -s, -; (ehem.) Kriegsmaschine zum Durchbrechen der Mauern bei Belagerungen (s. a. *Widder*).



Mauerassel
(*Oniscus murarius*)

Mauerfuchs
(*Pararge Megaira*)

Mauerfraß m; -es; Verwitterung des Mauerwerkes durch salpetersaure Salze, die infolge v. Feuchtigkeit gebildet werden u. zunächst als weicher Beschlag zutage treten, Mauerschwamm, Salpeterfraß.

Mauerfuchs m; -es, -föchse; *Sandauge*, (*Pararge Megaira*) Tagfalter, braun mit dunkelbraunen Querstreifen.

Mauerkalk m; -(es); zum Mauern zubereiteter Kalk, Mörtel.

Mauerkelle w; -, -n; s. *Kelle*.

Mauerkraut s; -(es); s. *Attich*.

Mauerkrone w; -, -n; (bei den alten Römern) zinnenartig verzierte Krone als Siegespreis; (Wpp.) Bürgerkrone.

Mauerlatte w; -, -n; 10 × 10 bis 15 × 15 cm starkes Kantholz, das unterhalb der Köpfe einer Balkenlage auf od. innerhalb der Hauptmauer verlegt wird.

Mauerläufer m; -s, -; s. *Baumläufer*.

Mauermeister m; -s, -; s. *Mauermeister*.

mauern, ich mau(ere); aus Steinen mit Zuhilfenahme eines Bindemittels eine Mauer aufrichten; sein Spiel, trotz guter Karten, einem andern überlassen.

Mauerpfeffer m; -s, -; s. *Sedum*.

Mauerpolier m; -(es), -e; s. *Mauerpolier*.

Mauerraute w; -, -n; s. *Asplenium*.

Mauersalpeter m; -s; s. *Mauerfraß*.

Mauersand m; -(es), -e; aus feinen, scharfkantigen Körnern bestehender Quarzsand, der frei v. Ton- u. Humustellen sein soll u. mit Kalkbrei den Mörtel bildet.

Mauerschwalben Mz.; *Segler*, *Cypselidae*, Fam. der Rackenvögel, den Schwalben ähnlich, doch nicht verwandt, gute Flieger, Zugvögel; bes. *M.* (*Turmschwalbe*, *Cypselus apus*), Stadtvogel, kurzkrallig; *Alpensegler* (*C. melba*), Mittelmeergebiet, Alpen; s. auch *Salangane*.

Mauerschwamm m; -(es); s. *Mauerfraß*.

Mauersegler m; -s, -; s. *Mauerschwalben*.



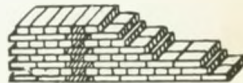
Mauersegler
(*Cypselus apus*)

Mauerspecht:
Großer Buntspecht
(*Dendrocopos major*)

Mauerspecht m; -(es), -e; s. *Baumläufer*.

Mauerstein m; -(es), -e; Mauerziegel, Ziegel (s. d.).

Mauerwerk:

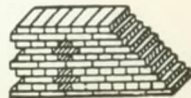


Blockverband

Mauerwerk s; -(es); künstliche Mauer; gemauerte Teile eines Bauwerkes.

Mauerwespen Mz.; s. *Faltenwespen*.

Mauke w; -, -n; (*Impetigo*, *Uligo*), bes. bei Pferden auftretende Hautentzündung



Kreuzverband

wurm, Reithrille, *G. vulgaris*, lebt in der Erde; in ganz Europa häufig u. schädlich.

Maulwurfshäuten m; -s, -; **Maulwurfshügel m**; -s, -; Erdhäufen, den ein Maulwurf über seiner Wohnung aufstößt.

Maund, [spr. münd] *Man* od. *Mun* (*Món*), ostind. Handelsgewicht, das Standard-Maund = 37,324 kg.

maunzen, winseln, mauern, mlaunen; in weinerlichem Tone reden.

Mauertuis Pierre Louis Moreau de [spr. mōpärtui], 1698–1759, frz. Mathematiker, seit 1730 Präst. der Akad. in Berlin, leitete 1736 die Gradmessung in Lappland.

Maurenkappe w; -, -n; s. *Morion*.

Maurer m; -s, -; zu den Bauwerken gehöriger Handwerker, dem Herstellung, Ausbessern, Verputzen usw. des Mauerwerks obliegt, in Österreich noch jetzt konzessionspflichtig. Der Titel eines **Maurermeisters** wird nach einer Prüfung vor einer durch die Gewerbekammer gebildeten Kommission erteilt, dazu nötig prakt. Erlernung des M.-Handwerks u. Besuch einer Gewerbe- od. Fortbildungsschule.

Maurer Georg Ludw., Ritter v. (1790–1872), deutscher Jurist, 1826 Prof. in München, 1831 Reichsrat, 1832–34 Mitgl. der Regentschaft in Griechenland, 1847 bayr. Min. des Äußern u. der Justiz; schrieb rechtshist. Werke über Marken-, Dorf- u. Städteverfassung, sowie „Denkwürdigkeiten“. – Sein Sohn **Konrad** (1823–1902), Prof. in München 1847–93, arbeitete über german. Volksrechte.

Maurergeselle m; -n, -n; s. *Maurer*.

Maurermeister m; -s, -; Maurer, der das Meisterrecht durch Ablegung einer Prüfung erworben hat.

Maurerpoller m; -s, -; Maurer, der bei einem Baue die Oberaufsicht über alle Arbeiten führt, Banpoller, Poller.

Mauritia, südamer. Palmengattg., v. der einige Arten genießbare Früchte, Palmwein



Mauritia vinifera (Weinpalm)

(Stammkaff), Mehl (aus dem Mark) u. Bast liefern, so *M. vinifera* (Weinpalm).

Mauritiushanf m; -(e)s; **Aloëhanf**, aus den Blättern der *Mauritiushanf* (einer aus Mexiko stammenden, auf Mauritius, Reunion, Madagaskar u. in Ostafrika gleichzeitig mit der Sisalagave gebauten Amaryllisart) gewonnene, sehr feste u. haltbare Bastfasern, die zur Herstellung v. Seilen, Tauen, Häuten u. Matten dienen.

Maury Mathew Fontaine [spr. mōri], 1806 bis 1873, amer. Hydrograph, Begr. der naut. Meteorologie.

Maus w; -, Mäuse; Nagetier (s. *Mäuse*); Muskel am Ellbogen, Fuß- u. Handballen, Mäuschen; **rebacke Mäuse**, (Kochk.) ein Schmalzgebäck.

Mauschel m; -s, -; Spottname für Jude.

mauscheln, ich mausch(e)l; im jüdischen Jargon reden, jüdeln.

mäuschenstill, ganz still.

Mäuse Mz.; (*Muridae*) Gattg. der Nagetiere, über die ganze Erde verbreitet; Allesfresser; bes. Gattg. *Mus* mit den *Ratten* (s. d.) u. *M.*



Hausmaus
(*Mus musculus*)



Brandmaus
(*Micromys agrarius*)

im engsten Sinne, ferner Lemminge, Bismarrate, Wühl-M., Hamster (s. alle diese). **Haus-M.** (*Mus musculus*), 18 cm lg., Schwanz mit 180 Schuppenringen, grau, wirft 5–6mal jährl. 6–20 Junge, durch Fraß, Nagen u. Schmutz schädlich; Spielart die **weiße M.**, beliebt als Versuchstier für mediz.-bakteriell. Untersuchungen; **Tanz-M.** (China, Japan), ist eine Spielart der **M. Wagneri** (Asien). **Wald-M.** (*M. sylvaticus*), 20 cm lg., Europa, Westasien; **Brand-M.** (*M.* oder *Micromys agrarius*), 18 cm lg., auf Feldern, Europa, Sibirien; **Zwerg-M.** (*M. minutus*), 13 cm lg., baut kunstvolles Kuppelneist, Europa, Sibirien, als Käfigtier beliebt.

Mäusebussard m; -(e)s, e; eine der Untergattungen des Bussards (s. d.).

Mäusedarm m; -s, -därme; volkst. s. v. w. Vogeldärme, s. *Stellaria*.

Mäusedorn m; -(e)s, -e; s. *Buscus*.

Mäusedreck m; -(e)s; Kot der Mäuse.

Mausefalle w; -, -n; Vorrichtung zum Fangen der Mäuse, meist aus einem halbkugelförmigen Drahtgeflecht bestehend, welches an einem Holzbrettchen befestigt ist u. eine obere Öffnung besitzt, durch welche die Maus einschlüpfen, aber nicht mehr entkommen kann.

Mäusefraß m; -es; Nagetätigkeit der Mäuse; durch diese entstandener Schaden.

Mäusegerste w; -, -n; s. v. w. Mäusergerste, ein als Unkraut an Wegen, Rainen vorkommendes, niedriges Ristgras mit anfangs gras-, späterhin bleichgrünen, stark begrannnten Ähren.

Mäusehaken m; -s, -; s. *Langlinger*.

Mäuseholz s; -es; s. *Solanum*.

Mäuselein s; -s; 1. Weinfelder; eigenartiger an Mäuse erinnernder Geruch des Weines, der in manchen Gegenden nicht selten u. auf geringe Sorgfalt in der Kellerwirtschaft u. unerwünschte Nebengärung zurückzuführen ist. 2. Nachahmung des Pfeifens der Maus, um Füchse u. Raubvögel od. wildernde Katzen anzulocken. 3. längst wieder außer Übung gekommene Unsitte, die Ohren der Pferde zu beschneiden.

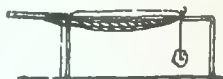
mausen, Mäuse als Nahrung fangen; (lat.), v. Vögeln; die Federn wechseln, mausern; (v. Krebsen:) eine neue Schale bekommen; stehlen, stiblizzen.

Mäuseohrenchen s; -s, -; s. *Myosotis*.

Mäuser w; -, **Mäuserung**, Haar- u. Gefiederwechsel im Frühjahr u. Herbst.



Mäusebussard
(*Buteo buteo*)



Mausefalle

Mauser Wilh. (1834–1882), deutscher Gewehrtechniker, mit seinem Bruder Paul (1838–1914, 1898–1903 im Reichstag) Besitzer einer Gewehrfabrik, konstruierte mit diesem ein Hinterladegewehr mit verbessertem Verschluss, 1871 als M 71 (*Mausergewehr*) im deutschen Heer eingeführt. – **Mauserpistole**, Selbstladepistole, z. T. mit hohlem Gewehranschlagkolben zur Aufnahme der Pistole nach der Benutzung.

mausern, ich maus(e)re; s. *mausen*.

Mäuseschwänzchen s; –s, –; s. *Myosurus minimus*.

mausetot, ganz tot.

Mäusetyphusbazillus m; –, -llen; v. Löffler 1891 in Greifswald aufgefundenen Krankheits-erregers, der bei gewissen Nagetierarten typhus-ähnliche, übertragbare Seuchen hervorruft. Reinkulturen der M. werden in Wasser aufgeschwemmt u. mit der Aufschwemmung getränkte Brotstücken in die Maulöcher zwecks Erzeugung der Seuche ausgelegt.

mausig, sich mausig machen, sich herausputzen, sich dreist benehmen, übermütig sein.

Maut w; –; (süddtsch.) Warenzoll; Chaussegeld; Ort, wo diese Gelder zu entrichten sind, Maut-, Zollamt.

mautfrei, zollfrei.

Mautner m; –s, –; Mautennehmer, Zolleinnehmer.

mauve [spr. mōw, frz.], malvenfarbig.

Malvein s; –(e)s; Malvenfarbe, Anilin, 1856 v. Perkin entdeckter Anilin-Farbstoff, wird aus toluidinhaltigen Anilin u. Chromsäure erhalten u. färbt rotviolett.

Maze w; –, -n; Schlinge zum Fangen v. Wild.

Maxilla w; –, -llen; (lat.) Kinnlade, Kiefer; (Mz.) das 2. u. 3. Paar Mundgliedmaßen der Gliederfüßer; **maxillär**, auf den Ober- od. Unterkiefer sich beziehend.

Maxim Hiram (1840–1916), amer. Ingenieur, konstruierte 1883 in London die M.-Mitralleuse (s. *Maschinengeschütze*), ferner ein Gaseschütze, eine pneumat. Dynamitkanone, eine Flugmaschine u. a. „Selbstblogger.“

Maximal- (lat.), in Zus.: Höchst –; **Maximalbetrag**, **Maximalleistung**.

Maximalarbeitszeit m; –, -e)s, –e; s. *Normalarbeitszeit*.

Maximaldosis w; –, -dosen; Höchstgaben für einmalige u. eintäg. Darreichung stark wirkender Arzneimittel; staatlich festgesetzte Mengen.

Maximaltarif m; –, -e)s, –e; innerhalb des Doppelarifes die höchste Grenze für den Zollsatz.

Maximal- u. Minimalthermometer s; –s, –; aus einem Quecksilber- u. einem Wingeistthermometer bestehend, dient zur Messung der höchsten u. niedrigsten Temperatur.

Maxime w; –, -n; Grundsatz, Leitspruch.

Maximiliana regia (*Jnaya-palme*), Palmengatt., Brasilien, gegen 30 m hoch.

Maximilianische Türme, alte Befestigungsart, einzeln liegend, 11 m hoch, mit Geschütz-anordnung in 3 Etagen, Graben u. Brustwehr.

Maximilianshütte w; –; Aktiengesellschaft in Rosenberg (Oberfrank), 1851 gegr., seit 1920 zum Röhrling-Konzern gehörig, betreibt Bergwerke u. Hochöfen.

Maximmitralleuse w; –, -n; [spr. -trajōse] s. *Maschinengeschütze*.

Maximum s; –s, -ma; [spr. má-, lat.] Höchstes, Größtes, Meistest, höchster Luftdruck.

Maxwell James Clerk (1831–1879), engl. Physiker, Prof. in Cambridge, schrieb: „Theory of heat“, „A treatise on electricity and magnetism“, „Matter and motion“.

Maya w; –; (türk.) aus Hefepilzen, Koken u. Ess. den Bacillus bulgaricus bestehendes Ferment, wird aus Schafsmagen gewonnen u. läßt die Milch zu Joghurt (s. d.) gerinnen.

Mayer, 1. Adolf (geb. 1843), deutscher Agrilkulturchemiker, Organisator der holländ. Versuchsstationen; Hptwerk: „Lehrbuch der Agrilkulturchemie“, – 2. Christian (1719–1783), deutscher Astronom, Prof. in Mannheim; entdeckte die Doppelsterne. – 3. Joh. Tobias (1723–1782), deutscher Astronom, Prof. in Göttingen; Sonnen-, Mondtafeln, Multiplikationskreis. – 4. Otto (1846 geb.), deutscher Jurist, 1903–10 Prof. in Leipzig; schrieb: „Theorie des frz. Verwaltungsrechts“, „Deutsches Verwaltungsrecht“ u. a., Mithras des „Archivs für Öff. Recht“ (1886ff.), – 5. Rob. v. (1814–1878), Arzt u. Naturforscher, Urheber der mechan. Wärmetheorie, des Satzes v. der Erhaltung der Energie; schrieb: „Die Mechanik der Wärme“ u. a.

Mayonnaisse w; –, -n; [spr. majon-dse, frz.] Fisch- od. Fleischspeise in säuerlicher, gewürzter Tunke.

Mayr Heinr. (1854–1911), deutscher Forstmann, Prof. in Tokio, zuletzt in München; beriet Nordamerika, Japan, schrieb darüber

Mazerieren, s. *Auslaugen*.

Mazeration w; –, -en; s. *Mazerieren*.

Mazis, s. *Myristica*.

Mazisol s; –(e)s, –e; ätherisches Muskatnölöl; farbloses, dünnflüssiges Öl, wird aus Muskatnöl gewonnen u. in der Medizin u. Likörfabrikation verwendet.

M. B., Abk. für lat. *Medicinae Baccalaureus*, engl. Bachelor of Medicine, der unterste Grad der mediz. Fakultät in England.

M. D., engl. Abk. für *Medicinae Doctor* (lat.), Doktor der Medizin.

m. d. s., auf Rezepten für misce, da, signa (lat.), mische, gib, bezeichne.

M. E., Abk. für Mache-Einheit (s. d.).

Me, japan. Gewicht, s. *Monneh*.

Meat, [spr. mit, engl.] Fleisch als Speise. **M.-Biskuit**, Fleischzwieback, Tafelbouillon. **M. juice**, [spr. džūs] Fleischsaft, amer. Fleischextrakt. **M. preserve**, schwefligsaures Natron als Konservierungsmittel, seit 1902 in Deutschland verboten; **preserved m.**, konserviertes Fleisch zum Export.

Mechaniker m; –s, –; **Mechanikus** m; –, -ei; Kenner od. Lehrer der Mechanik; Verfertiger mathematischer u. physikalischer Instrumente, Feinmechaniker.

mechanisch, auf die Mechanik bezüglich, zu ihr gehörend; maschinenmäßig; (öbtr.) gedankenlos, gewohnheitsmäßig.

mechanische Bodenanalyse w; –n –, -n –n; Prüfung u. Feststellung der physikal. Bodeneigenschaften, vor allem der Korngröße durch die Schlämmanalyse, der Wasserkapazität, der Wärmekapazität, der Benetzungswärme, der elektrischen Leitfähigkeit usw.

mechanische Potenzen, die Maschinenelemente: Hebel, Rolle, Wellrad, schiefe Ebene, Kreis u. Schraube.

mechanisches Äquivalent der Wärme, die Arbeitsmenge v. 427 mkg, welche zur Erzeugung der Wärmeinheit 1/i Kalorie nötig ist.

mechanisches Äquivalent des Lichts, die Energiemenge, die v. einer Lichtquelle mit der Einheit der Lichtstärke pro Sekunde in die Einheit des Raumwinkels ausgestrahlt wird, beträgt (nach Tumilry) 0,00361 Grammkalorien = 151,600 Erg.

mechanische Technologie, Lehre v. den stoffveredelnden Gewerben, bei denen der Stoff nicht chemisch geändert wird.

mechanische Wärmetheorie, (*Thermodynamik*) – Wissenschaft, die die Beziehungen der Wärme zur mechan. Arbeit aufweist, entw. wird Arbeit in Wärme od. Wärme in Arbeit verwandelt, eine für die Theorie der Wärmemotoren wichtige Feststellung. Daß Wärme u. Arbeit äquivalent sind (s. *mechanisches Äquivalent der*



Maximiliana regia (Jnaya-palme)

(*Wärme*), erkannte zuerst Rob. Mayer. Als die beiden Hauptsätze der m. W. gelten (nach Rud. Clausius) das Gesetz v. der Erhaltung der Energie u. der Satz, daß bei allen in der Natur verlaufenden Prozessen in einem abgeschlossenen System eine eigentl. Zustandsfunktion, die sog. Entropie (s. d.), stets zunehmen muß.

Mechanismus m; -, -men; Triebwerk, Getriebe, Einrichtung einer Maschine; auch die Zurückführung der Lebensvorgänge auf physikal. u. chem. Prinzipien, im Ggsatz zu Teleologie, Vitalismus usw.

mechanistisch, im Sinne des Mechanismus (s. d.).

Mechanotherapie w; -, (gr.) Krankenbehandlung mittels der Heilgymnastik u. Massage.

Mechelin, Leop. Heinr. St. (1839—1914), finn. Jurist, Prof. in Helsingfors, im Landtag Führer der Suekomanen, 1882—90 Senator, schrieb: „Finland im 19. Jahrh.“

Meckel, 1. Joh. Friedr. (1781—1833), deutscher Anat., Prof. in Halle, leistete Bedeutendes auf dem Gebiete der vgl. Anatomie u. Zootomie; er begründete bereits in wesentlichen Zügen das biogenetische Grundgesetz; schrieb: „System der vgl. Anatomie“, „Handbuch der Anatomie“ u. a. — 2. Jakob (1842—1906), deutscher Militärschriftsteller u. Instruktor, Lehrer an der Kriegsschule, reorganisierte 1884—88 in Japan die militär. Verhältnisse; schrieb: „Allg. Lehre v. der Truppenführung im Kriege“, „Grundriß der Taktik“ u. a.

meckern, ich meck(e)re; (v. Ziegen od. wie Ziegen:) einen zitternden Ton hören lassen; meckend lachen.

Mecodonta Mz.; (gr.) *Langzähner*, Wasser- u. Landsalamander mit längsgestellten Gaumenzähnen.

Meconium, (lat.) Kindspech; auch das Opium.

Medaille w; -, -n; [spr. *médaj* od. *médjje*, frz.] Denk-, Schaumünze, kann rund od. eckig (Plakette) sein. Aus der röm. Kaiserzeit stammen die „Kontorniaten“, privatim verfertigte Kupferstücke. Ferner gibt es mittelalterl. M. auf die Eroberung v. Padua. Im 15. Jahrh. blühte in Italien (Vittore Pisano), Reliefstil u. Güttechnik. Im 16. Jahrh. auch in Deutschland (Dürer, Schwarz, Daucher, Reinhard, Stampfer, Hagenaue). Neuerdings wieder Aufschwung bes. in Frankreich (Poussier, Chaplain, Roty, Charpentier u. a.). Bedeutendste deutsche Künstler der Gegenwart: Tautenhiy, Scharff, Pawlick, A. Hildebrandt, R. Mayer, Wrbas, Daxio, Bosselt u. a. — **Medailleur m**; -, -s, -e; [spr. *médajör*] Stempelschneider.

Medaillon s; -, -s; [spr. *-daljör*] als kleines Behältnis ausgebildetes Schmuckstück, welches zum Verwahren eines Bildes, einer Locke usw. dient u. als Anhänger getragen wird; runde Verzierung, Rundbild.

medial, (lat.) die Mitte bildend, zum Medium (s. d.) gehörend.

Medialfernrohr s; -(e)s, -e; Spiegelteleskop mit großer bikonvexer Linse als Objektiv u. einer rückwärts verblenden Linse als Spiegel; gibt scharfe Bilder, aber kleines Gesichtsfeld.

median, (lat., in Zus.) mittelgroß; Medianformat, Papierformat, s. Normalformat VIII; (Anat.) in der Mittellinie des Körpers gelegen; **M.-Ebene**, Ebene, die, durch die Mittellinie des Körpers gehend, diesen in 2 spiegelgleiche Hälften teilt; **m.-wärts**, nach der Körpermitte liegend od. verlaufend.

Mediastinum s; -, (lat.) das Mittel-, Zwischenfell, spaltförm. Raum zw. beiden Lungen.

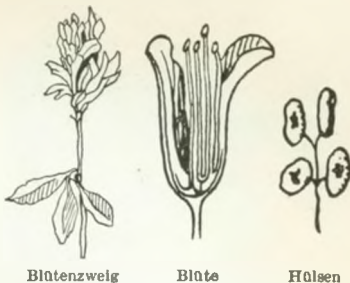
mediatisieren, (lat.) zur Entschädigung geben; reichmittelbar machen, der Landeshoheit unterwerfen; **Mediatisierung w**; -, -en.

mediäval, (lat.) mittelalterlich; **Mediäval-Antiqua w**; -, eine zuerst in England wieder aufgekommene mittelalterliche Antiquaschrift.

Medicago (Schneckenklee), krautige Pflanzengattung der Leguminosen, mit nieren-, sichel- od. schneckenförm. Frucht, z. B. die als Futterkraut

viel gebaute Luzerne (*M. sativa*) aus dem Orient u. dem gemäßigten Asien, blüht blauviolett.

Medicago sativa (Luzerne);



Medici-Porzellan s; -(e)s, -e; [spr. *méditschi*] Nachmachung ostasiat. Porzellans durch Florentiner Fabriken (Ende des 16. Jahrh.).

Medicus m; -, (lat.) Arzt.

Medikament s; -(e)s, -e; (lat.) Heilmittel, Arzneimittel.

medikomechanische Heilmethode, Behandlung

v. Kreislaufstörungen, Nervenleiden, Muskelschwäche mit mechan. Hilfsmitteln (Apparate für Arm- u. Beinbewegung, Balancierbeweg., für Erschütterung, Packung, Knetung, WALKUNG, Streckung, sowie für die Behandlung der Wirbelsäulenverkrümmungen). Urheber Zander (Stockholm). S. a. *Massage u. Orthopädie*.

Medimnos m; -, -nen; (gr.) altgriech. Scheffel = 52,53 l.

Medinal s; -(e)s, -e; Natriumsalz der Diäthylbarbitursäure (des Veronal), Schlaf- u. Beruhigungsmittel.

Medinawurm m; -(e)s, -würmer; s. *Fadenwürmer*.

Medio, (lat.) Mitte des Monats (auf Wechseln).

Mediokrät w; -, -en; (lat.) Mittelmäßigkeit.

Medisance w; -, -n; [spr. *sdñß*, frz.] Schmähsucht; *medisant*, schmähsüchtig.

meditieren, (lat.) nachdenklich sein, Betrachtungen anstellen; **Meditation w**; -, -en [spr. *-ziön*].

mediterran, (lat.) mittelländisch.

Medium s; -, -dien; (lat.) Vermittelndes; das Medium der Luft, des Äthers; Gelstererscheinungen vermittelnde Person bei spiritistischen Sitzungen, Person, welche in hypnotischen Schlaf versetzt wird.

Medizin w; -, (lat.) Heilkunst, die Wissenschaft vom gesunden u. kranken Zustand des Menschen u. die Kunst, Krankheiten zu heilen u. ihnen vorzubeugen. Zweige: Anatomie, Physiologie, Hygiene (Diätetik, Eubiotik, Prophylaktik), Pathologie, Diagnostik, Prognose, Therapie (s. d.). Die Medizin wird eingeteilt in äußere M. (Chirurgie) u. innere M. Diese zerfällt in Geburtshilfe, Gynäkologie (Lehre v. den Frauenkrankheiten) Psychiatrie (Lehre v. den Geisteskrankheiten), Ophthalmologie (Lehre v. den Augenkrankheiten), Otiatrie (Ohrenheilkunde), Laryngologie (Kehlkopfheilkunde), Dermatologie (Lehre v. den Hautkrankheiten), meist mit der Syphilidologie (Lehre v. den Geschlechtskrankheiten) verbunden. Die wissenschaftliche M. beginnt mit Hippokrates (460 v. Chr.) u. Aristoteles (382—322). Bei den Römern war die Schule der Methodiker bedeutend.



Mediko-
mechanischer
Apparat

Das ganze medizinische Wissen des Altertums wurde v. Galenus (gest. 200 n. Chr.) zusammengefaßt. Seine Werke waren grundlegend für das Mittelalter. Dann wurden die Araber Führer in der M., indem sie bes. die Chirurgie u. die Arzneimittellehre förderten. Bes. die Lehren der Araber Rhazes u. Avicenna (10. u. 11. Jahrh.) waren bis ins 16. Jahrh. angesehen. Einen Höhepunkt erreichte die M. im 19. Jahrh. durch genaue Kenntnisse der Infektionskrankheiten, Bakteriologie (Lister, Pasteur, Koch). Die Diagnostik wurde durch die Röntgenstrahlen gefördert. In neuerer Zeit kommt die Verbesserung der Instrumente, neue Heilmethoden u. Heilmittel dazu. Vgl. Häser, Grundriß der Geschichte der M. Eulenburg: Realenzyklopädie der gesamten Heilkunde u. a.

Medizin, gerichtliche, s. gerichtliche Medizin.

Medizinal-, was zur Medizin gehört; **M.-Beamte**, im Staatsdienste stehende Ärzte. (Regierungs-, Medizinalräte, Kreisärzte usw.); **M.-Gewicht**, s. Apothekergewicht; **M.-Kollegium**, Sanitätskollegium, aus Ärzten u. a. Sachverständigen bestehendes Kollegium zur Beaufsichtigung des Sanitäts- u. Medizinalwesens einer Provinz; **M.-Personen** sind Ärzte, Wund- u. Tierärzte, Hebammen, Schwestern, Heilgehilfen; **M.-Pflanzen**, die offiziellen Pflanzen (s. officinell); **M.-Pfund**, s. Apothekergewicht; **M.-Praktikant**, das prakt. Jahr ableistender Mediziner; **M.-Taxe**, die vom Staate festgesetzte Taxe (ärztl. Gebührenordnung), nach der bei gerichtl. anerkennener Entscheidung das ärztl. Honorar zu berechnen ist; auch s. v. w. Apothekertaxe; **M.-Weine**, zur Stärkung v. Kranken (Ungarweine u. a.) od. mit Beimischung einiger Heilmittel verwendete Weine (Pepsinweine u. a.).

Medizinalwesen s.; -s; **Medizinalordnung**, Sanitätswesen, jener Teil der Staatsarzneikunde, dem das öffentl. Gesundheitswesen u. die Ausbildung der Medizinalpersonen untersteht. Oberste Behörde ist das Reichsgesundheitsamt (seit 1878), ihm unterstehen in den einzelnen Bundesstaaten die Obermedizinalkollegien (in Preußen: wissenschaftl. Deputation für das M.), sowie die Ärztekammern, Kreisvereine usw.

Mediziner m.; -s, -; Arzt; Student der Heilkunde.

medizinisieren, Arznei gebrauchen.

medizinisch, zur Medizin gehörig, ärztlich.

medizinische Klinik, Klinik für innere Krankheiten.

medizinische Seife, weiße Natronseife; in Wasser u. Alkohol löslich.

Medjidie, Münze, s. Medschidje.

Medoc m.; -s, -s; beste Rotweine aus dem Departement Gironde, der Heimat der Bordeauxweine, die sich durch Körper, Aroma, Milde u. schöne Farbe auszeichnen.

Medschidje, türk. Goldmünze zu 100 Pfaster = 18,456 M.; auch türk. Silbermünze zu 20 Pfaster. — **M.-Orden**, 1851 gestifteter türk. Verdienstorden, 5 Klassen.

Medulla w.; -; (lat.) Mark; **M. oblongata**, das verlängerte Mark; **M. osseum**, Knochenmark; **M. spinalis**, Rückenmark; medullar, zum Rückenmark gehörig; Medullitis, Knochenmarkentzündung.

Medulladen Mz.; früher bei Gicht, Harngruß u. Blutkrankheiten gebrauchtes Heilmittel, aus dem roten Knochenmark der Rinder gewonnen.

Medullarlinie w.; -, -n; auf der Epithelzellschicht entstehende Längsfurche, begrenzt die Rückenfläche des Embryos. Sie wird immer tiefer, die Ränder erheben sich zu den Medullarwülsten. Dieselben verwachsen später, es entsteht daraus das Medullarrohr, aus dem Rückenmark u. Gehirn sich bilden.

Medusen Mz.; (Scheiben- od. Schirmqualen, Hydromedusae) Gruppe der Zolenteraten; schelbenförmig, gallertig, bis knorpelig, mit hohlem, zentralem Stiel, am Rande der Scheibe mit fadenart. Tentakeln, Seetiere. Eingeteilt in: Akalephen,

sich direkt entwickelnde M. u. Hydromedusen (s. d.), in der Jugend mit Polypenform.

Medusenhaupt s.; -(e)s; Pflanze, s. Euphorbia; (Med.); sichtbare Schwellung u. Schlangenzug der den Nabel umgebenden Venen bei Stauungen im Gebiet der Portalarterien (Leberentzündung).

Medusenkopf m.; -(e)s, -köpfe; s. Schlangengerne.

Meer s.; -(e)s, -e; s. Bd. 1; (bhtr.) eine große Menge od. Fülle; ein Meer von Trümmern.

Meerlaal s.; -(e)s, -e; s. Aale u. Seeaal.

Meeranemonen Mz.; s. v. w. Seeanemonen (s. Aktinien).

Meeräschen Mz.; (Mugilidae) flachbäufige, großschuppige Stachelflosser, häufig im Brack-



Dicklippige Meeräsche (Mugil chelo)

wasser. Harder (Mugil cephalus), Mittelmeer, gemeine M. (M. capito), an europ. Küsten.

Meerbälle Mz.; s. Zostera.

Meerbarbe w.; -, -n; s. Seebarbe.

Meerbrassen Mz.; (Sparidae) Stachelflosser mit seitlich kompressen, hohem Körper, meist schön gefarbt. Goldb. (Chrysophrys), mit gewürzttem Fleisch, Mittelmeer; See-B. (Pagellus), Mittelmeer, echte Dorade (Chrysophrys aurata), eßbar, Mittelmeer.

Meerbusen m.; -s, -; ins Land hineinreichender Teil eines Meeres, Golf, Bal, Fjord.

Meerdatteln Mz.; s. Miesmuscheln.

Meerdistel w.; -, -n; s. Eryngium.

Meerdrachen Mz.; (Myliobatidae) Rochen mit breitem Körper u. peitschenart. Schwanz. Adlerrochen (Myliobatis aquila), Mittelmeer; Teufelsrochen (Dicerobatis furcata), bis 800 kg schwer, mit beldersseitig hornartig nach vorn verlängerter Kopfflosse, Mittelmeer; im Atlant. u. Stillen Ozean bis 5000 kg schwere Verwandte dieser Art.

Meerebre m.; -s, -; s. Drachenköpfe.

Meerechse w.; -, -n; (Amblyrhynchus cristatus), Eldechenart der Iguane, Galapagosinseln, Meeresbewohner.



Meerechse (Amblyrhynchus cristatus)

Meereicheln Mz.; (Seepocken, Balanen, Balanidae) Rankenfüßer mit köcherart. Gehäuse; an der Nord- u. Ostseeküste sehr häufig Balanus balanoides, 1 cm hoch, an Felsen, Schiffskielen, Muschelschalen, Krabben, Waltieren.

Meerenge w.; -, -n; schmaler Teil des Meeres zwischen Inseln od. Ländern, Straße, Sund, Kanal.

Meerengel Mz.; s. Rochen.

Meeresflache w.; -, -n; s. Meerespiegel.

Meeresforschung w.; -, s. Tiefseeforschung.

Meeresheilkunde w.; -, s. Thalassotherapie.



Meerengel (Rhina squatina)

Meeresküste w; -, -n; Küste am Meere, Gestade.

Meeresleuchten s; -s; hauptsächlich durch leuchtende Geißeltierchen (Noctiluca) u. Bakterien, aber auch durch andere niedere Tiere verursachtes Phosphoreszieren des Meerwassers, bes. in den Tropen.

Meeresspiegel m; -s; Oberfläche des Meeres.

Meeresstille w; -; Zustand des Meeres, wenn es kaum bewegt ist, Windstille.

Meerfenchel m; -s; s. *Crithmum*.

Meerforelle w; -, -n; der Bachforelle ähnlicher Fisch, der zur Lachzeit in die kleineren Küsten-



Meer- od. Lachforelle (*Salmo trutta*)

flüsse aufsteigt. Wegen seines sehr wohlschmeckenden Fleisches wird er eifrig gefangen, auch in Teichen gezüchtet u. mit der Bachforelle gekreuzt.

Meergott m; -es, -götter; im Meere waltende Göttergestalt; **Meergöttin** w; -, -nen.

Meergras s; -es; s. *Zostera* u. *Armeria*.

meergrün, grün wie das Meerwasser, lichtgrün.

Meergrundeln Mz.; (*Gobiidae*) langgestreckte Stachelnasser mit verwachsenen, kehlständigen



Kleine Meergrundel (*Gobius minutus*)

Bauchflossen; z. B. Grundeln (s. d.) u. Schlammhüpfen (s. d.).

Meerhase m; -n, -n; s. *Hinterkiemer*; als Fisch der Sechase.

Meerhose w; -, -n; s. *Wasserhose*.

Meerjungfer w; -, -n; **Meerfrau** w; -, -en; sagenhafte Bewohnerin des Meeres, deren Körper v. der Mitte an in einen Fischleib übergeht.

Meerjunker m; -s, -; Geschlecht der Lippenfische (s. d.) mit schönfarbigen Abarten.

Meerkalb s; -(es), -kälber; s. *Seehunde*.

Meerkatze w; -, -n; (*Cercopithecus*) Schmalnase mit

Backen-
taschen und
Gesäßschwie-
len, leben ge-
sellig. Grüne
M. (*C. aethiops*), grün-
lichbraun,
Westafrika;
Mohrenaffe
(*C. fuliginosus*), schwarz
mit heller
Unterseite,
ebenda; Hu-
sarenaffe (rote
M., *Erythrocebus ruber*),
Steppentier,
Mittelafrika,
Sudan; Non-
nenaffe (*Monia, O. mona*),
Nigergebiet, u. a.
Arten.



Grüne Meerkatze (*Cercopithecus sabaeus*)

Meerkohl m; -(es); s. *Crambe*.

Meerkokos m; -, s. *Lodoicea*.

Meerkuh w; -, -kühe; s. *Seekühe*.

Meerlattich m; -(es); s. *Uva*.

Meerleuchten s; -s; s. *Meeresleuchten*.

Meerlinse w; -, s. *Lenna*.

Meernadeln Mz.; s. v. w. *Seenadeln* (s. *Büschel-kiemer*).

Meernesseln Mz.; (*Seenesseln*) Aktinien u. Medusen.

Meerohr s; -(es), -en; s. *Seeohr*.

Meerrotter w; -, -n; s. *Seeotter*.

Meerrettich m; -(es), -e; (*Kren, Armoracia rusticana*) große Staude der südosteur. Küsten, Fam. der Kreuziferen, mit großen Blättern u. kleinen, weißen Blüten; des dicken, walzenförmigen, scharfschmeckenden Wurzelstockes halber viel gebaut.



Meerrettich (*Armoracia rusticana*)

Meersalinen Mz.; s. *Salzgärten*.

Meersau w; -, -säue; s. *Drachenköpfe*.

Meerscham m;

-(es); H. Mg₂Si₂O₆, derbes, knolliges Min., Härte: 2—2,5, fühlt sich fettig an, haftet an der Zunge, undurchsichtig, weiß. In jungen Sedimenten (Eski-Sher); dient zur Herstellung v. Pfeifenköpfen, Zigarettenspitzen usw.

Meerschamkopf m; -(es), -köpfe; Pfeifenkopf aus Meerscham.

Meerschampfe w; -, -n; Pfeife mit einem Kopfe aus Meerscham.

Meerschildkröten Mz.; s. v. w. *Seeschildkröten*.

Meerschlangen Mz.; s. *Seeschlangen*.

Meerschwamm m; -(es), -schwämme; am Meeresboden festsitzender Schwamm (s. u. *Schwamm*), Badeschwamm.

Meerschweinchen

s; -s, -; (*Cavia*)

kurzschwänzige

Huschpötlchen mit

gewundenen Ohren,

Fußsohlen nackt.

Gemeines M. (*C. procellus*), nur ge-

zähmt, schwarz,

weiß u. gelb ge-

fleckt. *Aperia* (*C. aperia*), wahrscheinl.

Stammform des letzteren. S.-Amerika.

Meersenf m; -s; s. *Cakile*.

Meerspinne w; -, -n; s. *Krabben*.



Meerschweinchen (*Cavia aperia*)



Große Meerspinne (*Maja squinado*)

Meerstille w; -, s. *Meeresstille*.

Meerstrandsdistel w; -, -n; s. *Eryngium*.

Meerstrandsföhre *w*; -, -n; *s. Pinus*.
Meerstrandsnelke *w*; -, -n; *s. Armeria*.
Meerstrudel *m*; -s, -; Strudel im Meere.
Meerträubchen *s*; -s, -; *s. Ephedra*.
Meertrauben *Mz*; Eier verschied. Kopffüßler.
Meerwanze *w*; -, -n; *s. Wasserläufer*.
Meerwasser *s*; -, salziges Wasser des Meeres.
Meerwels *s*; -(e)s, -er; *s. Meerjungfer*.
Meerwolf *m*; -(e)s, -wölfe; Rüsselrobbe (*s. See-hunde*).

Meerwunder *s*; -s, -; wunderbares Naturerzeugnis des Meeres, wunderbare Erscheinung im Meere; (übrt.) etwas, was höchstes Staunen erregt.

Meerzwiebel *w*; -, -n; *s. Urginea*.

Meeting *s*; -s, -s; [*spr. miting*, engl.] Versammlung; Wettrennen, -fahrt, -flug, -kampf.

mefitsch, (lat.) mit Stieckluft erfüllt, stinkend, verpestend; mefitsche Duffe.

Mega-, (gr.) groß, bezeichnet als Vorsilbe das Millionfache des Grundmaßes, z. B. **Megavolt** = 1 Mill. Volt.

Megalodus triquetus, (*Dachsteinivalve*) Leitfossil des Dachsteinkalks der Trias.

Megalomanie *w*; -, -n; (gr.) Größenwahn.

Megalosaurus *m*; -, -rier; sehr großer (bis 16 m lg.) Dinosaurier aus Jura u. Kreide, Europa u. N.-Amerika.

Megalozephalie *w*; -, (gr.) *s. Makrozephalie*.

Meganeura Monyl, Riesenlibellen der Steinkohlenzeit, 40 cm lg., 70 cm Spannweite.

Megaphon *s*; -s, -e, (gr.) Schallverstärker, Hörrohr, v. Edison erfunden.

Megapodiidae *Mz*; Großfußhühner, scharren Laub-, Dungaufen zusammen, durch deren Wärme die Eier ausgebrütet werden; Ozeanien, Australien.

Megäre *w*; -, -n; (gr.) weiblicher Wüterich, Furie.

Megaskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) *s. Episkop*.

Megatherium, fossiles Riesenfaultier (*s. Faultiere*).

Meh, japan. Gewicht, *s. Monneke*.

Mehkern, altisländ. Gericht, in dem der Kadi seine endgültigen Urteile fällt; Jetzt auf Ehe- u. Erbrechtsachen beschränkt.

Mehl *s*; -(e)s, -e; durch Mahlen aus Getreide-, Mais-, Reis-, Buchweizen gewonnenes sehr feines, der Hauptmasse nach aus Stärke bestehendes Pulver u. weiterhin jede fein zermahlene Substanz überh., z. B. Zuckermehl, Steinmehl. Die M.-Sorten werden nach den Getreidearten benannt, aus denen sie gewonnen werden. Je nach dem Grade der Griffigkeit, die v. der Heimung v. Dunst (Auflösungsprodukten der Grisse) abhängt, unterscheidet man doppelt- (extra-), einfach-, halbgriffige u. glatte od. feine M. Je nach dem Grade, bzw. der Stufe der Ausmahlung erhält man hellere u. dunklere, gröbere M., die mit arabischen od. römischen Ziffern bezeichnet werden, z. B. 000, 00, 0, 1... od. I... V, u. noch weiter, wobei die mit 0 die besten Sorten sind. Auch Bezeichnung wie Auszug, Kaiser- auszug sind neben Phantasienamen für die besseren Sorten, Futter-, Kohl-, Fußmehl usw. für die minderen im Gebrauche.

Mehlbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Crataegus*.

Mehlbeere *w*; -, -n; mehlichte Frucht des Weißdorns, Mehlfäßchen.

Mehlbeerbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Sorbus u. Pirus aria*.

Mehlbeutel *m*; -, -; kleiner Beutel zum Sieben des Mehles; (Kochk.) eine Mehlspeise.

Mehlbeere
(Frucht des Weißdorns)



Mehlfäßchen *s*; -s, -; Fäßchen zum Aufbewahren des Mehles; Mehlbeere.

Mehlflechte *w*; -, Hautkrankheit der Haustiere, mit Abschuppung der Oberhaut verbunden.

Mehlfrucht *w*; -, -früchte; Pflanzengattung, aus deren Samen Mehl zur Broterzeugung gewonnen werden kann, Getreide.

mehlicht, dem Mehle ähnlich; ein mehlichter Apfel.

mehlig, mehligaltig, mehligestäubt.

Mehligkeit *w*; -, durch eigenartige Lagerung u. Beschaffenheit der Stärkekörner u. Eiweißarmut bedingte Eigenschaft der Getreidekörner, die man an einem Durchschnitte erkennt, da die Durchschnittsfläche weiß u. kreideartig erscheint.

Mehlkäfer *m*; -s, -; *s. Mehlwurm*.

Mehlkleister *m*; -s;

Kleister aus Wasser u.

Mehl, Mehlpappe.

Mehlkloß *w*; -es, -klöße; Kloß aus Mehl u. entsprechenden Zutaten.

Mehlkreide *w*; -, *s. v. w.*

Bergmilch.

Mehlmilbe *w*; -, -n; *s. (Tenebrio molitor)*

Käsemilben.

Mehlmischmaschine *w*; -, -n; Vorrichtung, die zum Mischen des an verschied. Stellen der Passagen herausgenommenen Mehles dient, um dessen Streifigkeit hintanzuhalten.

Mehlmotte *w*; -, -n; *s. Mehlzünsler*.

Mehlmühle *w*; -, -n; *s. Mahlmühle*.

Mehlms *s*; -es; aus Mehl gekochter Brei.

Mehlsack *m*; -(e)s, -säcke; Sack zum Aufbewahren u. Befördern des Mehles.

Mehlschlichte *w*; -, -n; *s. Weberei*.

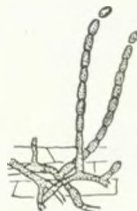
Mehlschraube *w*; -, -n; dient zur Überführung des Mehls vom Mahlgang zum Sieb.

Mehlspeise *w*; -, -n; aus Mehl, Milch, Eiern, meist auch Fett u. Zucker durch Kochen im Wasser (Nudeln) od. Backen im Rohre hergestellte Speise.

Mehlstaub *m*; -(e)s; Mehl (als dünne Schichte, Verunreinigung usw.).

Mehlsuppe *w*; -, -n; Suppe mit starkem Mehlsatz.

Mehltau *m*; -s; *s. Meltau*.



Mehltau pilz



Mehltau
(Winterfruchtkorn)

Mehlwurm *m*; -(e)s, -würmer; 3 cm lange Larve des Mehlkäfers (*Tenebrio molitor*), eines bis 15 mm langen Schwarzkäfers, lebt in Mehl u. Kleie, dient als Vogel- u. Eldechenfutter.

Mehlzünsler *m*; -s, -; (*Pyralis farinalis*) schön gezeichnet Zünslerschmetterling, Raupe, Mehlschädling. — Viel schädlicher die **Mehlmotte** (*Ephestia Kühniella*), 1 cm lg., aus Indien, mit Blausäuregas vertilgbar.

mehr, eine größere Menge, eine größere Anzahl; mehr als ein Kilo; mehr Freunde als Feinde; im höherem Maße; er ist mehr Literat als Künstler; ich liebe dich mehr als mein Leben; Ausdruck, daß etwas, das früher vorhanden war, nun mangelt; ich habe kein Geld mehr; ich habe keine Freude mehr daran; noch; es sind nur mehr Reste hier; es ist kaum mehr möglich; wieder; er wird nie mehr kommen; ich will es nie mehr tun; weiter, ferner; wir reden nicht mehr davon; mehr sein als ein anderer, größere Geltung haben. In höherem Range stehen als dieser; mehr haben, vermögendere sein; mehr als genug, durchaus hinreichend; mehr als keck, höchst keck; was mehr; was liegt daran!, was weiter!

Mehr *s.*; -(obtsch.) Mehrzeit; Zuwachs, Plus, Vermehrung; l'überschuß.

Mehrbedarf *m*; -(e)s; höherer Bedarf als gewöhnlich; Unterschied zw. dem gewöhnlichen Bedarf u. dem höheren.

mehrdeutig, mehrere Bedeutungen habend, mehrere Deutungen zulassend; **Mehrdeutigkeit** *w*; -, -en.

mehren, an Zahl, Größe od. Menge zunehmen machen od. zunehmen, vermehren; **Mehrung** *w*; -, -en.

mehrnteils, *s.* meistens.

Mehrer *m*; -s, -, einer, der etwas vergrößert, vermehrt, erstarken macht; **Mehrer** des Reiches. mehrere, einlge.

mehrfach, was mehrere Male vorhanden ist od. geschieht; **mehrfache** Packung; er wurde mehrfach aufgefordert.

mehrfache Telegraphie, *s.* Telegraphie.

mehrfache Telephonie, die gleichzeitige Abwicklung mehrere Gespräche über denselben Leitungsweg, wird ermöglicht entw. durch bes. geartete Schaltung zweier Fernsprecheinrichtungen zu einer 8. Leitung od. durch Anwendung v. Wechselströmen verschiedener Frequenzen auf einer Leitung (*s.* Hochfrequenztelephonie u. Telephonie).

Mehrgebot *s*; -(e)s, -e; höheres Gebot bei Versteigerungen. Lizitum.

Mehrheit *w*; -, -n; größere Anzahl, Mehrzahl, Überzahl; die meisten Menschen; die Mehrheit ist der Ansicht.

mehrfährig, mehrere Jahre alt od. dauernd. **Mehrkosten** *Mz*; Betrag, um welchen etwas mehr kostet, als ursprünglich angenommen war.

Mehrlader *m*; -s, -, *s.* Magazinswehr.

Mehrmal, was mehrere Male vorkommt.

mehrmal(s), mehr als einmal.

Mehrphasenstrom *m*; -(e)s, -ströme; ein Wechselstrom, der aus mehreren Strömen zusammengesetzt ist, deren Phasen (s. d.) gegeneinander verschoben sind. Praktisch wichtig der Zweiphasenstrom, dessen 2 Ströme um 90° gegeneinander in der Phase verschoben sind, u. der Dreiphasenstrom od. Drehstrom, zu dessen Erzeugung der Anker 3 um 120° gegeneinander versetzte Wicklungen trägt. Ein im Kraftfeld (Drehfeld) eines solchen Stroms befindl. Metall gerät in drehende Bewegung (daher Drehstrom). Zur Fortleitung solcher Ströme sind 3 Leitungen nötig. Den Drehstrom entdeckte Ferraris (s. d.). Man verwendet solche Ströme bes. für die elektr. Kraftübertragung auf große Entfernungen. **M-Maschine** heißt eine M. erzeugende Dampfmaschine, **M-Motor** ein mit M. betriebener Elektromotor.

mehrsilbig, aus mehr Silben bestehend.

Mehrung *w*; -, -en; Handlung des Mehrens (s. mehrten), Vermehrung; (obtsch.) Abzug, Schleue.

Mehrwert *m*; -(e)s, -e; größerer Wert; Wertüberschuß.

mehrwertig, (Chem.) v. den Atomen der Elemente:) sich mit mehr als einem Atom Wasserstoff od. einem Atom eines anderen einwertigen Elementes verbindend; **Mehrwertigkeit** *w*; -, -en.

Mehrzahl *w*; -, (Gr.) Plural; Mehrheit (s. d.).

Melbom Helnr. (1638—1700), deutscher Ana-

tom, Prof. in Helmstedt; nach ihm die M.-schen Drüsen im Knorpel der Augenlider.

meiden, ich meide, mied, gemieden; jemand od. einer Sache aus dem Wege gehen; schlechte Gesellschaft meiden; unterlassen, vermeiden; Übertriebenheiten meiden.

Meldinger Helnr. (1831—1905), deutscher Physiker, seit 1869 Prof. in Karlsruhe; arbeitete über Elektrotechnik, Feuerung usw., konstruierte den M.-schen Füllöfen (s. Ofen).

Meldingens Element, **Ballonelement**, **Telegraphenelement**, konstantes galvan. Element, Kupfer in Kupfervitriol, Zink in Bittersalzlösung; letztere schwimmt auf dem Kupfervitriol, weil spezifisch leichter.

Meler *m*; -s, -, (lat.) Oberaufseher einer Wirtschaft, Gutsverwalter; der erste der männlichen Bediensteten eines Gutes; Gemeindevorsteher; größerer Bauer; Pflanze (s. Miere).

Meler Herm. Helnr. (1809—1898), deutscher Großkaufmann, gründete 1856 die Bremer Bank, 1857 den Norddeutschen Lloyd, saß im Frankfurter Parlament, im Norddeutschen, 1878—87 im deutschen Reichstag (liber.).

Meierel *w*; -, -en; v. einem Meier verwalteter Landhof, Vorwerk, Meiergut; Bauernhof eines Meiers.

Meierhof *m*; -(e)s, -höfe; s. Meierei.

Meierland *s*; -(e)s; zu einer Meierel gehöriges Land.

meiern, ich mei(e)re; anführen, betrügen.

Melgen Joh. Wilh. (1764—1845), deutscher Entomolog; schrieb: „Die europ. zweiflügl. Insekten“.

Meile *w*; -, -n; (lat.) Längenmaß für weite Entfernungen, welches in verschied. Ländern ungleiche Größe hat. Die alte röm. M., 1000 Schritt zu 5 röm. Fuß = 1,4725 km, die deutsche geogr. M. = 7,42 km, die engl. M. = 1,609 km, die See-M. od. naut. M. (in England geographical mile) = 1,852 km usw.

meilenlang, eine od. mehrere Meilen lang, (übtr.) sehr lang.

Meilensäule *w*; -, -n; **Meilenstein** *m*; -(e)s, -e; eine der Säulen od. einer der Steine an einer Straße, auf welcher die Entfernungen v. Ort zu Ort nach Meilen verzeichnet sind.

meilenweit, eine od. mehrere Meilen weit; (übtr.) sehr weit, weit u. breit.

Meilenzeiger *m*; -s, -, *s.* Meilensäule.

Meiler *m*; -s, -, mit Erde bedeckter Holzstoß, aus welchem durch Verkohlung (s. d.) Holzkohle gewonnen wird.



Meiler

mein, meine, mein; bestzanzweigendes Fw.; mein Garten; mein Buch, das Buch, welches ich besitze od. welches ich verfaßt habe; meine Heimat, das Land, wo ich geboren bin; meine Strafe, die Strafe, die mir zuteil wird; das ist meine Sache, das kommt mir zu; das Meine, mein Besitz, mein Vermögen; die Meinen, meine Angehörigen, meine Familie; mein!, ein Ausruf des Staunens.

Meldend *m*; -(e)s, -e; falscher Eid, ist Verbrechen, wenn ein zugesagter, zurückgeschobener od. auferlegter Eid wissenschaftlich falsch geschworen, ferner, wenn wissenschaftlich falsches Zeugnis oder Gutachten eidlich erstattet wird. Ein fahrlässiger Falscheid ist Vergehen. Dergleichen wissenschaftlich falsche Versicherung an Eidesstatt vor einer zuständigen Behörde, Strafbar

ist ferner das Unternehmen, einen anderen zu einem M. u. dgl. zu verleiten, sowie die Verleitung selbst (auch wenn der Schwörende die Unwahrheit der eidl. Erklärung nicht kennt). D. Strafges. §§ 153ff. vgl. auch *Reue*. In Osterr. ist der M. (sowie jedes falsche Zeugnis vor Gericht, Verleitung zu einem solchen, Anbieten desselben od. Werbung darum) Verbrechen des *Betruges* (s. d.).

meineidig, des Meineides schuldig; einen Eid brechend; **Meineidigkeit** w; -.

meinen, der Ansicht sein, dafürhalten; ich meine, daß es genügt; gewinnt sein; ich meine es gut mit dir; **was meinen Sie?**, auf wen bezieht sich Ihre Äußerung; so war es nicht gemeint, so war es nicht gedacht, so war es nicht zu verstehen; das will ich meinen!, ich bin durchaus dieser Ansicht.

meinerseits, was mich betrifft, v. mir aus, v. meiner Seite.

meinesgleichen, v. meiner Art.

meinstenils, s. *meinerseits*.

Meine Tante, deine Tante, Hasardspiel, s. *Tempeln*.

meinelthalben, **meinetwegen**, um **meinetwillen**, nur zuliebe, zu meinem Besten, aus Rücksicht auf mich usw.; **meinelthalben** kann er kommen, ich habe nichts dagegen, daß er kommt.

meinige, **meinige**, **meiniges**; der, die das mir Gehörende, Vermögen; ich tue das **Meinige**, ich tue, was in meinen Kräften steht, was mir zukommt, ich tue meine Pflicht; s. a. *mein*.

Meintat w; -, -en; verbrecherische Tat, Ruchlosigkeit; s. a. *Meineid*.

Meinung w; -, -en; Urteil über etwas; **meiner Meinung** nach; Schätzung, Einschätzung; ich habe eine gute **Meinung** von ihm; Absicht, Gesinnung; aus freundlicher, aus keiner bösen **Meinung**; einem seine **Meinung** sagen, ihm die Wahrheit ins Gesicht sagen, ihm derbe Vorwürfe machen.

Meinungsaustausch m; -es; gegenseitige Bekanntgabe v. Meinungen bezüglich einer Angelegenheit, Beratung, Besprechung.

Meinungskauf m; -(e)s, -käufe; Spekulationskauf, vorgenommen in der Hoffnung, daß die Kurse sich bessern würden.

Meinungsverschiedenheit w; -, -en; Vorhandensein unterschiedlicher Ansichten über eine Sache, gemäßigter Streit, Streit.

Mei ran m; -s; s. *Origanum*.

Meisen Mz.; (*Paridae*) Fam. der Sperlingsvögel, fast auf der ganzen Erde, Insekten- u. Sämereifresser. Zu nennen: **Kohl-M.** (*Parus major*), 16 cm lg., Scheitel u. Kehle schwarz, sonst gelbgrün; **Blau-M.** (*P. caeruleus*), 12 cm lg.; **Lasur-M.** (*P. cyanus*), NO.-Europa; **Tannen-M.** (*P. ater*), 11 cm lg., in Nadelwäldern; **Hauben-M.** (*P. cristatus*), 13 cm lg., mit Federschopf, in Nadelwäldern; **Beutel-M.** (*Remiz*, *Aethoscopus pendulinus*), mit freihängendem, beutelförm. Filznest, in Sümpfen SO.-Europas bis Schlesien, u. a. Arten.

Meisenbach Georg (1841—1912), aus Nürnberg, erfand 1881 die Autotypie (s. d.), gründete in München eine Kunstanstalt (jetzt Firma M. Riffarth u. Co.).

Meisenkasten m; -s, -; Falle für Meisen in Form eines Kastens; Nistkasten für Meisen, Meisenschlag.

Meisentanz m; -es, -tänze; Gestell mit Sprenkeln zum Meisenfang.

Meiß m; -es, -e; (Forst.) Gehau, Schlag.

Meißel m; -s, -; stählernes Werkzeug mit keilförmiger oder spitzer Schneide zum Abspalten v. Spänen, zum Ausschlagen v. Löchern, z. B. in Gesteinen, zum Durchschlagen v. Metallstäben u. Blechen; wird mit der linken Hand festgehalten, während man mit einem in der rechten Hand gehaltenen Hammer auf das rückwärtige Ende aufschlägt.

meißeln, ich **meißel(e)**; mit dem Meißel arbeiten od. bearbeiten; **Züge** wie **ge-Meißel** **meißelt**, **Züge**, die an ein Bildhauerwerk gemahnen, **Züge** v. großer Regelmäßigkeit.

Meißelflug m; -(e)s, -flüge; für steinigten Boden zu verwendender Pflug mit verschleißbarem Stahlmeißel als Scharspitze.



Meißelflug

Meißl Emmerich (1855—1905), Chemiker, Dir. der landw.-chem. Versuchsanstalt in Wien, arbeitete über die Untersuchung des Butterschmalzes (*Reichert-Meißelsche Zahl*), den Stoffwechsel des Schweines, die Fettbildung aus Kohlehydraten im Tierkörper usw.

Meißner Porzellan, Erzeugnisse der staatl. sächs. Porzellanmanufaktur zu Meissen (seit 1710), Glanzzeit 1720—50 unter Kändler u. Herold. Neuerdings moderne Vorwürfe, Fabrikzeichen: gekreuzte Kurschwerter. S. a. *Porzellan*.

Meißnersche Körperchen, **Tastkörperchen**, aus feinen Nervenfasern gebildete, ellipt. Endanschwellungen der Gefühlsnerven; nach dem Physiologen Georg Meißner (1829—1905 Prof. in Göttingen) benannt.

Meißnersche Rückkoppelung, v. A. Meißner 1913 beschriebene Verkopplung eines elektr. Schwingungskreises mit einer Kathodenstrahlröhre, um ungedämpfte Wellen für die drahtlose Telegraphie zu erzeugen (Kathodenröhrensender).

meist, (der, die, das **meiste**) bezeichnet die größte Menge, den höchsten Grad, die größte Stärke, größte Häufigkeit usw.; die **meisten** Bücher, die größte Anzahl derselben; das **meiste**



Kohlmeise



Haubenmeise



Bartmeise

Meisen

Vertrauen, das größte Vertrauen; er besucht mich am meisten, er besucht mich am öftesten; die meisten, der größte Teil der Leute; zumelst, meistens.

Meistbegünstigungsklausel *w*; -, -n; ein Vorbehalt bei Handelsverträgen, daß dem vertragsschließenden Staate mindestens dieselben günstigen Zollsätze zugestanden werden wie irgend-einem anderen.

meistbietend, (bei Versteigerungen:) den höchsten Betrag bietend.

meistens, meistenteils, zum größten Teile, gewöhnlich, in den häufigsten Fällen, meist.

Meister *m*; -s, -; (lat.) einer, der sich vor anderen auf irgendeinem Gebiete auszeichnet u. ihnen als Lehrer, Führer od. Vorbild dient; er ist unser aller Meister; einer, der sich durch bedeutendes Können auf irgendeinem Gebiete auszeichnet; ein Meister der Rede; Schöpfer eines Kunstwerkes; welcher Meister malte dieses Porträt? Handwerker, der das Recht hat, sein Gewerbe selbständig auszuüben; der Meister und die Gesellen; er war seiner nicht mehr Meister, er konnte sich nicht mehr beherrschen; seinen Meister finden, v. jemand übertröffen werden, jemand finden, der einem überlegen ist.

Meisterarbeit *w*; -, -en; s. Meisterstück.

Meisterel *w*; -, -en; s. Abdeckerei.

Meisteressen *s*; -s, -; Festschmaus, den ein in die Innung neu aufgenommenen Meister zum besten gibt.

Meistergebühr *w*; -, -en; für das Meisterwerden zu zahlendes Geld, Meistergeld.

Meistergeselle *m*; -n, -n; Geselle, der die Witwe des Meisters ehelicht u. die Werkstatt als Meister übernimmt.

meisterhaft, vortrefflich, vollendet, musterhaft usw.

Meisterhand *w*; -, -hände; (übtr.) Können eines Meisters.

Meisterleistung *w*; -, -en; s. Meisterstück.

meisterlich, meisterhaft.

meistern; ich meist(e)re; als Meister auf irgendeinem Gebiete tätig sein; etwas od. jemand beherrschen, bemestern; übertreffen; zurechtweisen, belehren, hofmeistern.

Meisterprüfung *w*; -, -en; Prüfung zur Erlangung des Meistertitels in einem Handwerk, bestand zur Zukunft, durch die Gewerbeordnungsnovelle v. 1897 (Handwerkergesetz) u. das Ges. v. 1908 in Deutschland wieder eingeführt; gibt die Befugnis zur Anleitung v. Lehrlingen (Gewerbeordng. § 133). Für die Zulassung zur M. ist die bestandene Gesellenprüfung u. 3jähr. Gesellentätigkeit nötig.

Meisterrecht *s*; -(es), Recht, ein Handwerk als Meister ausüben zu können.

Meisterschaft *w*; -; bedeutendes Können auf einem Gebiete; Stand u. Würde eines Meisters, Meisterrecht.

Meisterschule *w*; -, -n; Schule, in welcher jungen Künstlern die letzte Ausbildung erteilt wird.

Meisterschuß *m*; -schusses, -schüsse; besonders guter Schuß; der beste Schuß bei einem Wetttschießen.

Meisterreich *m*; -(es), -e; hervorragender, pflifiger Streich; meisterhafte Handlung.

Meisterstück *s*; -(es), -e; ausgezeichnetes Werk, ausgezeichnete Leistung, Meisterleistung; Arbeit, die ein Handwerksgehilfe als Probeleristung durchführen muß, um das Meisterrecht zu erlangen.

Meisterling *m*; -es, -e; (bei Handwerkern:) Versammlungstag der Handwerker.

Meisterwerk *s*; -(es), -e; s. Meisterstück.

Meisterwurz *w*; -; s. *Astrantia* u. *Peucedanum*.

Meisterzeichnung *w*; -, -en; Zeichnung v. hoher künstlerischer Qualität, hervorragend gelungene Zeichnung.

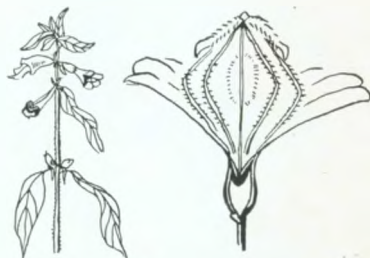
Mekkabalsam *m*; -(es); *Opobalsam*, Balsam v. *Commiphora opobalsamum*, einem Strauch SW.-Arabien; Verwendung in der Parfümerie.

Mel, (lat.) Honig; **M. depuratum** (*despumatum*), gereinigter Honig; **M. rosatum**, Rosenhonig.

Melampyrum, (*Wachtel-* od. *Kuhweizen*) Skrophulariaceengattg., Halbsehmarotzer auf Graswurzeln, weizenähnl. Samen; einheimisch *M. pratense* (*Wiesen-W.*) u. a. Arten.



Mekkabalsam-Strauch
(*Commiphora opobalsamum*)



Melampyrum pratense (Wiesen-Wachtelweizen)

Melanämie *w*; -, (gr.) Schwarzblütigkeit, Auftreten v. schwarzem, unlöslichem Farbstoff im Blut bei schwerer Malaria; verursacht graue Hautfärbung.

Melancholie *w*; -, -n; (gr.) Traurigkeit, Schwermut; melancholisch; **Melancholiker** *m*; -s, -.

Mélange *w*; -, -n; [spr. -läñz, frz.] Mischung Gemisch; Milchkaffee; **M.-Garne**, durch Verspinnen verschiedenfarbiger Rohwollen od. Kammzüge erzeugte Garne.

Melanin *s*; -(es); (gr.) schwarzes od. dunkelbraunes Pigment, teils normal (in der Haut der Neger, in der Lunge), teils pathologisch (in bosart. Geschwüren usw.) S. a. *Melanämie*.

Melanit *m*; -(es), -e; s. *Granul*.

Melanom *s*; -(es), -e; (gr.) Pigmentgeschwulst, meist bösartige, dunkelpigmentierte Geschwülste mit der Neigung Metastasen zu bilden.

Melanophyteen *Mz.*; die Algengruppe der Phäophyteen (s. d.).

Melanose *w*; -, (gr.) Schwarzsucht, schwarze Verfärbung v. Körperorganen u. -geweben infolge Umänderung des Hämoglobins (s. d.) in schwarzen Farbstoff; geht besonders vom Auge u. v. den Hautwarzen aus.

Melanterit *s*; -(es), -e; natürlich vorkommendes, monoklin kristallisierendes Eisenvitriol.

Melanthazeen *Mz.*; (*Gifflilien*, *Kolchikazeen*) monokotyle Pflanzenfam., Ordng. der Lillifloren, meist Zwiebelgewächse, viele giftig.

Melanurie *w*; -, (schwärz. Färbung normalen Harns an der Luft, Symptom v. Melanomen.

Melaphyr *m*; -(es), -e; *Basaltit*, *Trapp*, *Augitporphyr*, Min., besteht aus Oligoklas, Augit u. Magnetit; rötlichbraun, dicht, durch eingewachsene Augitkristalle oft porphyrtig, nicht

selten mandelsteinartig. Verwittert zu fruchtbarem Ackerboden; Chausseestein.

Mellasse w; -, -n; (frz.) Endsirup (Mutterlauge) bei der Zuckerfabrikation, aus welcher sich infolge des Überhandnehmens der Kristallisationshemmenden Substanzen (*M.-Bildner*) kein Zucker mehr gewinnen läßt. M. ist eine zähhflüssige, dicke, braune Substanz mit etwa 80 % Trockensubstanz, wovon 70 % organischer Natur (fast 50 % Rohrzucker) u. 10 % Aschenbestandteile (fast 6 % Kalk) sind. M. dient unmittelbar od. mit anderen Stoffen gemengt (*Torf*), *Stroh*-, *Palmkern*-, *Treiber*-, *Maiskeim*-M.) als Futtermittel od. wird in der *M.-Brennerei* zu Spiritus verarbeitet; der Rückstand wird als *M.-Schlempe* direkt zur Düngung od. zur Pottascheerzeugung verwendet. Durch verschied. Verfahren kann der in der M. enthaltene Rohrzucker doch noch gewonnen werden (*M.-Entzuckerung*).

Melastomataceen Mz.; dikotyle Pflanzenfam., Reihe der Myrtifloren, immergrüne Holzpflanzen od. Kräuter des trop. Amerikas.

Melchers Fritz (geb. 1870), deutscher Zoolog, behauptet in seiner „Naturgesch. der Menschenrassen“ den polygenet. Ursprung der Menschen.

Melde w; -, -n; s. *Atriplex* u. *Chenopodium*; auch Bingelkraut (s. *Mercurialis*); **Hunds-M.**, *Spinatamarant* (s. *Amarantus*).

melden, eine Mitteilung, eine Anzeige machen, **Nachricht** geben; sein **Brief** meldet mir seine baldige Verhehlung; von sich hören lassen, ein Lebenszeichen geben; er meldet sich schon seit Monaten nicht mehr; auf einen telephonischen Anruf antworten; eine „falsche Nummer“ hat sich gemeldet; einen melden, v. seiner Ankunft od. Gegenwart Mitteilung machen; sich melden, seine Meldung geben, sich anmelden; die Jahre melden sich bereits, (übtr.) die Wirkungen des Alters stellen sich bereits ein.

Meldezettel m; -, -s; s. *Ansagezettel*.

Meleguetapfeffer m; -, -s; s. *Anomum*.



Melegueta,
Malagettapfeffer
(*Amomum melegueta*)



Mella azedarach
(Indischer Flieder)

Melissoze w; -, *Lärchenzucker*, $C_{12}H_{22}O_{11}$ + H_2O , Zuckerkart der *Manna v. Briancon*, bildet rechtadrehende Kristalle, Schmelzpunkt 140° .

Mella, *Mellazeengattg.*, Bäume des trop. Asiens u. Australiens; bes. *M. azedarach* (indischer Flieder), Himalaya, in Südeuropa als Alleebaum; Rinde Mittel gegen Darmwürmer.

Mellazeen Mz.; zweikleinblättr. Pflanzenfam. der Geraniales, Holzgewächse der trop. u. subtrop. Gebiete; hierher z. B. die Gattg. *Swietenia* (s. d.) u. *Cedrela* (s. d.).

Mellica, *Perigras*, Grassattg., in Deutschland *M. nutans* (nickendes P.), mit hängenden Ährchen, zu *Markarubetta*.



Blütenstand **Ährchen (vergrößert)**
Mellica nutans (*Perigras*)

Mellier, [spr. -ljé, frz.] erlesene weiße Trauben-art aus Poitou.

mellieren, (frz.) mischen, vermischen; **melliertes Haar**, Haar, welches mehr od. weniger v. weißen Fäden durchzogen ist.

Mellilotus (*Steinklee*, *Honigklee*), krautige Pflanzengattg. der Leguminosen, mit verschied. gefärbten kleinblütigen Trauben, welk

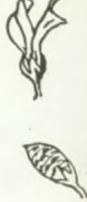
stark nach Kumin duftend, z. B. *M. vulgaris* (weißer St.) u. *M. officinalis* (gelber St.), gute Bienenweide, Kraut med. (zu Pflastern) verwendet; *M. caerulea* (blauer St.), Mittelmeer-gebiet, bel uns gebaut zur Bereitung des Kräuter-käses; *M. alba* (Pferde-, Riesenklee), als

Bocharaklee gebaut.

Melinitt s; -(e)s; Sprengstoff, hauptsächlich Pikrinsäure, v. Turpin erfunden.

melliorieren (lat.), (einen Acker) verbessern.

Mellioration w; -, -en; [spr. -ziön] Verbesserung; jede Maßnahme, die die Umwandlung unproduktiver, bzw. unkultivierter Grundflächen in Kulturland, od. die Verbesserung schon bestehenden Kulturlandes bezweckt; man unterscheidet daher Urbarmachung u. Grundverbesserung.



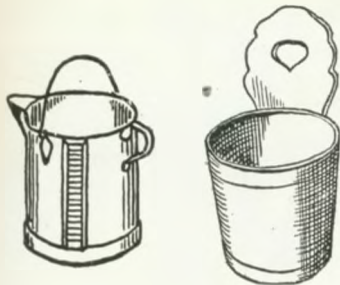
Mellilotus albus
(Weißer Steinklee)

Mells m; -; (frz.) Hutzucker, Verbrauchszucker v. geringerer Güte als Raffinade.

Melissa (Melisse), Pflanzengattg. der Labiaten; **M. officinalis**, zitronenartig riechende Gartenpflanze aus dem Mittelmeergebiet, Blätter med. (zu Tee, Melissenöl) verwendet. **Alpen-M.**, *s. Calamintha*; **Katzen-M.**, gemeine Katzenminze, *s. Nepeta*.

Mellitrose w; -; *s. Raffinose*.
melk. (v. Tieren:) Milch gebend, milchend, melkbar.

Melkeimer m; -s, -; Gefäß zur Aufnahme der Milch während des Melkens, welcher wegen leicht-



Melkeimer

terer Reinigungsmöglichkeit aus einem einzigen Stück Weißblech gestanz (getrieben) wird; er ist manchmal mit Deckel u. Selbstvorrichtung versehen.

melken, ich melke, du melkst u. (selten:) milkst, ich melkte u. (selten:) molk, gemelkt u. gemolken; durch Ziehen u. Drücken aus dem Euter eines Tieres Milch hervorpressen; (vereinzelt:) Milch geben, milchen; frisch gemolkene (nicht: gemelte) Milch, Milch, die eben dem Euter entnommen wurde; (übtr.): aussaugen, ausnützen; **Melker m**; -s, -; **Melkerin w**; -, -nen.

Melkkuh w; -, -kühe; melkbare Kuh; (übtr.): einer, der ausgenutzt wird, einer, v. dessen Geld andere leben.

Melkmaschine w; -, -n; Vorrichtung, welche die Gewinnung der Milch aus dem Euter durch Bewegungen v. Maschinenteilen u. eine gewisse Saugwirkung ermöglicht.

Melkregister s; -s, -; Tafeln, in welche die Ergebnisse der in regelmäss. Intervallen vorgenommenen Problemelkenungen eingetragen werden.

Melkröhre w;

-, -n; (Milchkathe) federkieldicke, oben geschlossene, aber seitlich mit Schlitzen versehene Röhren aus Metall, Elfenbein oder Hartkummil zur Entfernung der Milch aus dem Euter bei Erkrankungen.

Melkschemel m; -s, -; kleiner, niedriger Stuhl mit drei od. vier Beinen, auf dem der Melker beim Melken sitzt.

Melkvieh s;

-(es); melkbares Vieh.

Mellit m; -(e)s; *s. v. w. Honigstein (s. Mellithsäure)*.



Melkschemel

Mellitthsäure w; -, org Säure, deren Aluminiumsalz der *Honigstein* ist, $C_{12}O_{19}Al_2 + 18 H_2O$, oktaedrische Kristalle in Braunkohlenlagern. **M.** entsteht durch Oxydation v. Holzkohle mit Kaliumpermanganat in alkalischer Lösung. Kristallisiert in Nadeln; in Alkohol u. Wasser leicht löslich.

Melodeon s; -s, -s; Streichinstrument mit Metallsaiten, 1806 v. Ditz in Emmerich erfunden; der Violine ähnlich.

melodisch, melodisch, wohlklingend, liebhaft, gesanglich; **Melodik w**; -, Lehre v. den Tonweisen.

melodramatisch, nach Art eines Melodramas; (übtr.): affektiert-tragisch, mit billigen Effekten wirkend.

Melograph m; -en, -en; (gr.) *Pianograph*, Vorrichtung an Klavieren, die alles, was auf diesen gespielt wird, zu Papier bringt.

Melone w; -, -n; (*Cucumis melo*) trop. aslat. u. afrik. Pflanzengattg., Fam. der Kürbislatazen, mit süßen, saftigen, körbigen Früchten, in Südeuropa u. Ungarn als Volksnahrungsmittel viel gebaut; ähnlich die *Wasser-M.* (*s. d.*).

Melonenbaum m; -(e)s, -bäume; *s. Carica*.

Melonenqualle w; -, -n; *s. Rippenqualle*.

Meloplastik w; -, (gr.) künstliche (chirurg.) Wangenbildung.

Melotypie w; -, Notendruck mit Lettern.

Meltau m;

-(e)s, -e; (*Honigtau*) graue,

mehlig Überzüge auf Pflanzenteilen, durch verschiedene Schmarotzerpilze verursacht, z. B. beim Hopfen durch *Sphaerotheca Castagnei*, bei Rosen u. Stachelbeeren durch andere Arten derselben Gattg., bei Schnetterlingsblättern u. (Gräsern) durch *Erysibe*-Arten, beim Wein durch *Uncinula necator*. Bekämpfung aller durch Bestreuen mit Schwefel.

Meltau des Weinstocks (Peronosporakrankheit) ist *Plasmopara viticola*, die 1878 aus Nordamerika eingeschleppt wurde.

Melton m; -(e)s, -s; wollener Kleiderstoff mit Mattappretur; bes. für Herrenanzüge.

Melubrin s; -(e)s; gegen Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Lählas, Nervenschmerzen verwendet, weißes kristallinisches Pulver.

Membrane w; -, -n; (spr. -brd-, lat.) gespanntes Häutchen; Zellwand; Pergament.

Membrum, (lat.) Glied; **M. genitale**, Zeugungsglied; **M. virile**, Penis, männl. Glied.

Memento s; -s, -s; (lat.) Erinnerung, Mahnung, Mahnrufr.

Memme w; -, -n; felger, weiblicher Mann; Feigling.

Memoiren Mz.; (spr. -modren, frz.) Denkwürdigkeiten, Selbstbiographie.

Memorabilien Mz.; (lat.) Denkwürdigkeiten.

Memorandum s; -s, -den u. -da; Denkschrift; Merkbuch.

Memorial(e) s; -(e)s, -e u. -llen; (Kaufm.) Gedächtnisbuch, Kladde; Bittschrift.

memorieren, auswendig lernen; auswendig her-sagen.

Menage w; -, -n; (spr. -ndze, frz.) Haushaltung; (bes. bei Soldaten:) Kost, Essen; Gerät mit mehreren Einsatzschüsseln zum Holen der Speisen; Ständer für Essig u. Öl.

Menagerie w; -, -en; (spr. -seri, frz.) Ort, an welchem lebende Tiere in Käfigen untergebracht sind, Tierbude, Tiergarten.

menagieren, (spr. -stren) haushalten, sparsam; sich menagieren, sich zurückhalten, sich beherrschen.



Stachelbeeren von Meltau befallen

Mendel Gregor (1822–1884), österr. Prälat, berühmter Botaniker; fand als erster Gesetzmäßigkeiten in der Vererbung der elterlichen Eigenschaften auf die Nachkommen (*Mendelsche Regel*); schrieb: „Versuche über Pflanzenhybriden“, „Über einige aus künstlicher Befruchtung gewonnene *Hieracium*-Bastarde“ u. a.

Mendel Eman. (1839–1907), deutscher Psychiater, Prof. in Berlin, 1877–81 im Reichstag; schrieb: „Progressive Paralyse“, „Manie“ u. a.

Mendelejew, Dmitrij Iwanowitsch, russ. Chemiker, 1834–1907, Begr. des periodischen Systems der chem. Elemente, Prof. in Petersburg, schrieb: „Grundlagen der Chemie“; verdient um die Naphthalindustrie.

Mendelsismus m; –; die Mendelsche Lehre (s. *Mendelsche Regel*).

Mendelsche Regel, *Mendelsches Gesetz*, *Mendelismus*, eine v. Gregor Mendel (s. d.) entdeckte Gesetzmäßigkeit in der Vererbung der elterlichen Eigenschaften auf die Nachkommen; wenn 2 gekreuzte Tier- od. Pflanzenarten bezügl. eines Merkmals verschieden sind, so zeigen Nachkommen der 1. Generation alle nur Merkmal eines Elternteils. Dieses heißt „dominierendes“, das scheinbar verschwundene „rezessives“. In der 2. Generation zeigen $\frac{3}{4}$ der Nachkommen das dominierende, $\frac{1}{4}$ das rezessive Merkmal. Erstere bleiben weiter konstant, v. letzteren $\frac{1}{2}$ konstant, $\frac{1}{2}$ werden wieder ähnlich gespalten. Das „Mendeln“ gilt nur für einige (nicht alle) Eigenschaften einer Art.

Mendikant m; –en, –en; (lat.) Bettler, Bettelmönch.

Menge w; –; –n; große Anzahl gleichartiger Dinge; eine Menge Obst, eine Menge Fehler; Menschenmasse, Volksmasse; Leute im allgemeinen; die Meinung der Menge.

menzen, verschiedenartige Dinge untereinander mischen; sich in etwas mengen, an etwas teilnehmen; **Mengung w**; –en.

Mengenlehre w; –; Zweig der Mathematik zum Studium der Gesetzmäßigkeiten, die sich bei Zusammenfassung bestimmter, wohlunterschiedener Dinge beobachten lassen.

Menger Anton (1841–1906), österr. Jurist, 1874–99 Prof. in Wien, schrieb: „Das Recht auf den vollen Arbeitsvertrag in geschichtl. Darstellung“, „Das bürgerl. Recht u. die besitzlosen Klassen“, „Neue Staatslehre“ u. a. – Über seinen Bruder Karl s. Bd. 1.

Menfrucht w; –; –früchte; Produkt einer Menssaat.

Mengkorn s; –(e)s; gleichzeitiger Anbau v. Gerste od. Hafer mit Weizen, Erbsen od. anderen annähernd zu gleicher Zeit reifenden Früchten zwecks Futter- od. Körnergewinnung; s. auch *Mengsaat*.

Mengsaat w; –; –en; (Gemengsaat) gleichzeitiger Anbau verschiedener Sorten einer Pflanzenart od. verschied. Pflanzenarten auf dem gleichen Felde bei gleichzeitiger Aberntung derselben, z. B. Roggen mit Weizen (Halbfrucht, Mengkorn) od. Roggen mit Erbsen od. Weizen usw.

Menhaden m; –s, –; *Bunker* (*Brevortia tyrannus*) Heringsfisch, wird bis 40 cm lg. u. wird im Osten Nordamerikas in Massen gefangen, in Öl eingelegt od. zu Tran u. Fischguano verarbeitet.

Meniärsche Krankheit, (spr. *meniär*) als Folge v. Erkrankungen des Ohrlabirinth auftretende Krankheit, äußert sich in Ohrensausen, Erbrechen, Schwindel, unsicherem Gang, Bewußtlosigkeit, Schwerhörigkeit.

Meningitis w; –; (gr.) Gehirnhautentzündung (s. d.); **M. cerebrospinalis epidemica**, s. *Genickstarre*; **M. spinalis**, Rückenmarkshautentzündung (s. *Rückenmarkskrankheiten*).

Meningokokkus m; –; –ken; der *Diplococcus intracellularis meningitidis* bei Genickstarre.

Meniskus m; –; –ken; (gr.-lat.) kleiner Mond; Halbmondlinse; (Geom.:) halbmondförm. Krelabernhnt; bei Flüssigkeiten in engen Röhren die Oberfläche; Knorpelscheibe im Kniegelenk.

Menispermazeen Mz.; *Mondsamengewächse*, Schlüßtrücker mit kleinen, zweihäusigen Blüten in Trauben; kommen in etwa 250 tropischen, nordamerikanischen u. japanischen Arten vor u. haben meist bittere Wurzeln u. giftige Samen. Zweikeimblättrige Pflanzen.

Menk m; –(e)s, –e; der Nerz, s. *Stinkmarler*.

Mennike w; –; s. *Bei*.

Menopausa w; –; –n; (gr.) Zeit des Nachlassens der Menstruation (s. d.); *Menopause*, Ausbleiben od. Unterdrückung derselben.

Menorhagie w; –; übermäßig starke Menstrualblutung.

Mensalgüter Mz.; *Tafelgüter*, Güter, deren Einkünfte zur Bestreitung der fürstl. od. bischofll. Tafel (Hofhaltung) dienen.

Mensan s; –(e)s; gegen Gebärmutterblutungen angewendete gelbe Lösung eines Extrakts aus Haselnüssen.

Mensch m; –en, –en; (*Homo sapiens*) das höchstentwickelte irdische Wesen, besitzt ähnlichen Körperbau wie die höheren Tiere, unterscheidet sich aber v. ihnen durch aufrechten Gang u. starke Gehirnentwicklung, artikulierte Sprache, hohe Intelligenz, lückenlose Zahnreihe u. mäßige Eckzähne. Die Anthropologie u. Anthropometrie beschäftigen sich mit der Erkennung seiner naturgesch. Eigentümlichkeiten; männliche Person; ein tüchtiger Mensch; ein junger Mensch; der innere Mensch, die Seele, das Innere; der äußere Mensch, das Aussehen, Äußere, die Kleidung; es ist kein Mensch zu Hause, es ist niemand zu Hause; **Menschlein s**; –s, –.

Mensch s; –(e)s, –er; (veralt. u. munda.) weibliche Person, Magd; gemeines Frauenzimmer.

Menschenadel m; –s; Würde des Menschen als vernunftbegabtes, sittliches Wesen.

Menschenaffen Mz.; *menschenähn. Affen*, *Anthropoiden*, *Anthropomorphen* (*Pongidae*, *Anthropomorpha*); Gruppe großer, schwanzloser Affen (Schmalnasen), dem Menschen nächst verwandt: Schimpanse, Gorilla, Orang-Utan. Gehirn bedeutend geringer (Gorilla 430 g, Mensch 1300 bis 1400 g). *Fossil m.* *Pithecanthropus* (*Europ.*), *Pithecanthropus* (*Afrika*), *Pithecanthropus erectus*, *Dryopithecus* (*Asien*).

Menschenalter s; –s, –; s. *Geschlechtsalter*.

menschenfeindlich, die Menschen hassend, die Menschen meidend, ungesellig, misanthropisch;

Menschenfeind m; –(e)s, –e.

Menschenfleisch m; –es; Fleisch vom menschl. Körper.

Menschenfresser m; –s, –; Kannibale; Menschenhai.

menschenfreundlich, tätig, mildtätig, wohl-tätig, human; **Menschenfreund m**; (e)s, –e; **Menschenfreundlichkeit w**; –.

Menschenfurcht w; –; Furcht vor Menschen (im Gegensatz zu Gottesfurcht).

Menschengebot s; –(e)s, –e; v. Menschen geschaffenes Gesetz od. Gebot (im Gegensatz zum göttlichen Gebot).

Menschengedenken s; –s; selt Menschen-gedenken, solange man zurückdenken kann, seit vielen Jahren.

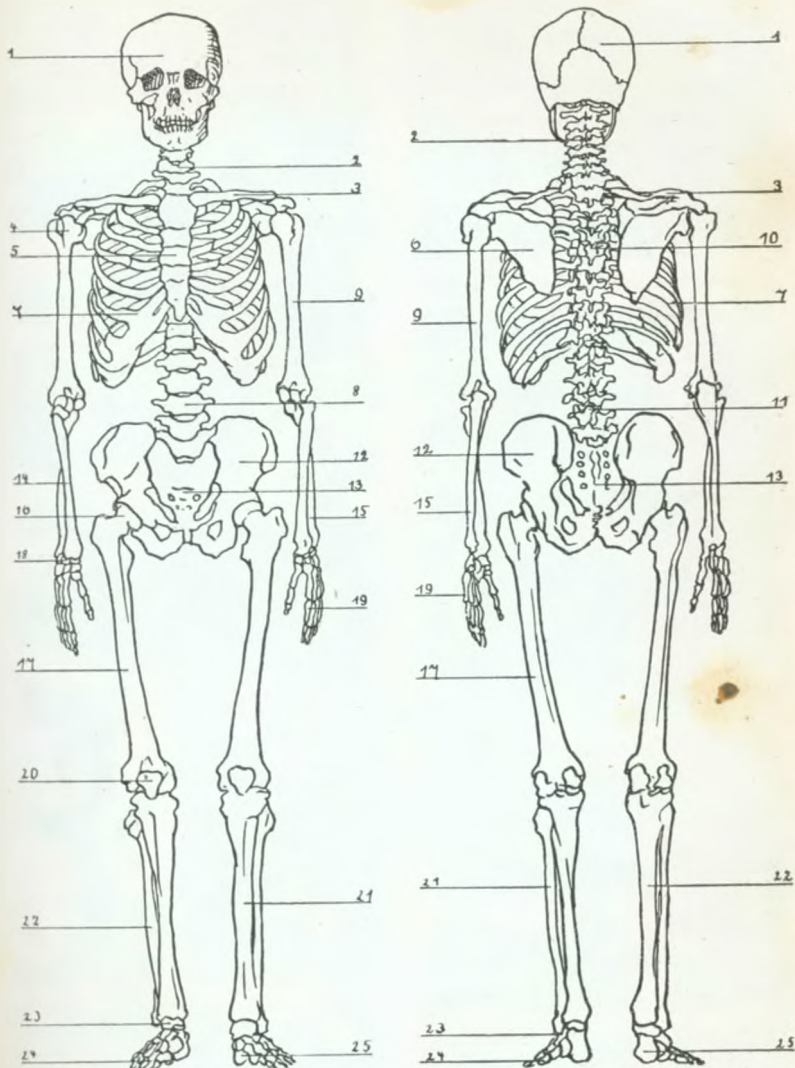
Menschengeist m; –(e)s; Geisteskraft des Menschen; was Menschengeist erschaffen hat.

Menschengeschlecht s; –(e)s, –er; Gesamtheit der Menschen.



Menschenaffe

Knochengerüst des menschlichen Körpers



- 1 Schädel, 2 Halswirbel, 3 Schlüsselbein, 4 Kopf des Oberarmbeins, 5 Brustbein, 6 Schulterblatt, 7 Rippen, 8 Wirbelsäule, 9 Oberarmbein, 10 Rückenwirbel, 11 Lendenwirbel, 12 Becken, 13 Kreuzbein, 14 Speiche, 15 Ellenbogenbein, 16 Kopf des Oberschenkelbeins, 17 Oberschenkelbein, 18 Handwurzel, 19 Finger, 20 Kniegelenk, 21 Schienbein, 22 Wadenbein, 23 Fußwurzel, 24 Zehen, 25 Ferse

Menschengestalt *w*; -, -en; Gestalt des Menschen, Mensch.

Menschengröße *w*; -, durchschnittliche Größe eines Menschen; Würde, Erhabenheit od. Macht eines Menschen; was ist Menschengröße?

Menschenkunst *w*; -, die Kunst, die man im Leben erwirbt, als unsicheres Gut betrachtet.

Menschenhaar *s*; -(es), -e; künstliches, *s. Meteor*.

Menschenhai *m*; -s, -e; bes. gefährliche Art des Haifisches (*s. d.*).

Menschenhandel *m*; -s; Sklavenhandel; Mädchenhandel.

Menschenhände *Mz.*; (übtr.) Menschenkraft, Geschicklichkeit des Menschen.

Menschenhaß *m*; -haases; Haß gegen die Menschen, Menschenfeindschaft.

Menschenkenner *m*; -s, -e; einer, der die Menschen richtig einzuschätzen versteht, einer, der im Verkehr mit Menschen Erfahrung hat, Kenner der menschlichen Schwächen u. Leidenenschaften.

Menschenkind *s*; -(es), -er; Adamkind, Mensch.

Menschenklasse *w*; -, -n; Menschen, die bezüglich ihrer Lebensführung, ihres Verhaltens, ihrer Stellung usw. irgendwelche gemeinsame Merkmale aufweisen.

Menschenleben *m*; -s; Dauer des menschlichen Lebens; (Mz.); Mensch; es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Menschenleer, (v. Orten, wo Menschen sich aufzuhalten pflegen:) ohne Menschen, fast ohne Menschen; durch menschenleere Gassen.

Menschenliebe *w*; -, Liebe od. Wohlwollen gegen alle Menschen.

Menschenmöglich, was in menschlicher Macht steht. Das nur irgend möglich ist; das menschenmöglichste versuchen.

Menschenpflicht *w*; -, -n; Pflicht, die einem als sozial empfindendes Wesen obliegt.

Menschenraub *m*; -(es); (bei den alten Römern:) Verbrechen, welches darin bestand, einen freien Menschen widerrechtlich zum Sklaven zu machen (plagium); gewaltsame Entführung eines Menschen, Verbrechen, das begehrt, wer sich eines Menschen durch List, Drohung od. Gewalt bemächtigt, um ihn in hilfloser Lage auszusetzen od. in Sklaverei, Leibeigenschaft, auswärts. Kriegs- od. Schiffsdienste zu bringen, vom deutschen Reichsstrafgesb. (§ 234) mit Zuchthaus bedroht, ebenso Kinderraub (ebda § 235).

Menschenrecht *s*; -(es), -e; unveränderliches, natürliches Recht des Menschen unter Menschen. Die Menschenrechte, vom Kongreß der Ver. Staaten 1776 zuerst proklamiert, als Déclaration des droits de l'homme et du citoyen der frz. Konstitution v. 1791 einverleibt, lagen auch den 1848 aufgestellten deutschen Grundrechten (*s. d.*) zugrunde.

Menschenatzung *w*; -, -en; *s. Menschengebot*.

Menschenauger, Menschenochter *m*; -s, -e; einer, der andere (Untergebene) quält, tyrannisiert, ausnützt.

menschen-schau, *s. Leuteschau*.

Menschen-schlag *m*; -(es); Menschenart nach irgendwelchen äußeren od. innerlichen Merkmalen; ein dunkelhaariger, ein treuherziger Menschen-schlag.

Menschen-seele *w*; -, -n; Seele des Menschen; (übtr.) Mensch; keine Menschen-seele weiß davon.

Menschensohn *m*; -(es), -söhne; (seiten:) Sohn eines Menschen; der Heiland.

Menschen-spiel *s*; -(es); eine Menge Menschen.

Menschen-stimme *w*; -, -n; Stimme des Menschen; (Org.) Register, dessen Pfeifen der menschlichen Stimme ähnlich klingen.

Menschen-verstand *m*; -(es); normaler Verstand des Menschen, Vernunft; der gesunde Menschen-verstand.

Menschen-weisheit *w*; -, menschl. Weisheit in ihrer Beschränkung (im Ggsatz zur göttl. Weisheit).

Menschen-welt *w*; -, Gesamtheit der Menschen; die bewohnte Erde.

Menschen-werk *s*; -(es), -e; v. Menschen geschaffenes Werk.

Menschen-wert *m*; -(es); Wert eines Menschen in bezug auf seine sittlichen Eigenschaften.

Menschen-würde *w*; -, Würde des Menschen, die zu wahren, seine Pflicht ist als vernunftbegabtes, sittliches Wesen.

Menschheit *w*; -, Gesamtheit der Menschen; menschliche Natur, Wesenheit des Menschen.

menschlich, auf den Menschen bezüglich; der menschliche Verstand; göttlich, menschenfreundlich; das ist menschlich gehandelt; dem Menschen gemäß (mit Rücksicht auf seine Unvollkommenheit), verzeihlich; Irren ist menschlich; menschliche Schwächen. **Menschlichkeit** *w*; -,

Menschen-erz *w*; -, Christl. Geburt.

Menses Mz.; (lat.) Monate; Menstruation (*s. d.*). **menstrual** (lat.) einen Monat lang; monatlich sich erneuernd; die Menstruation (*s. d.*) betreffend; **M.-blut**, Menstruation; **M.-Kolik**, schmerzhafte Menstruation (*s. Kolik*).

Menstruation *w*; -, -en; [spr. -zi-ón] *Menses*, Regel, Periode, alle 28 Tage wiederkehrende Blutung aus den weiblichen Geschlechtsteilen während der Zeugungsfähigkeit, in der gemäßigten Zone ungefähr vom 14–45 Lebensjahr, begleitet den Austritt eines reifen Eies aus dem Eierstock. Die M. fehlt bei Schwangeren u. meist auch während des Stillens; bei Bleichsucht oft zu stark (Menorrhagie), häufig auch fehlend o. unregelmäßig (Dysmenorrhoe). Während d. M. ist Schonung geboten.

menstruieren, die Menstruation (*s. d.*) haben.

Menstruum, (lat.) das Monatliche, *s. Menstruation*; (Chem.) jedes Auflösungsmittel.

Mensur *w*; -, -en; (lat.) 1. Abstand zweier Fechtenden, auch Zweikampf selbst. Ende: Abfuhr durch Verwundung eines Beteiligten. — 2. Verhältnis der Weite einer Orgelpfeife zu ihrer Länge; bei Flöten die Bestimmung der Tonlöcherstellung, bei Saiteninstrumenten die Länge der Saiten. — 3. Mit Gradstrichen versehenes (graduirtes) Meßgerät für Flüssigkeiten.

mensurabel, meßbar.

Mentagra *w*; -, -gren; (lat.) Bartflechte, Bartflechte.

mental, (lat.) geistig;

Mental-reservation *w*; -, -en; [spr. -z n] gehelter Vorbehalt.

Mentha (Minze), krautige Pflanzengattg. der Labiaten, reich an ätherischem Öl. Die Blätter der viel gebauten *M. piperrita* (Pfefferminze) aus Westeuropa u. Nordamerika med. als Tee, Öl, Sirup usw. verwendet; Pfefferminzöl zu Mundwasser, Zuckerbäckerei, Likören. — Ähnlich *M. crispata* (Krauseminze); *M. pulsatum* (Polei), liefert in S.-Europa das offizielle *Poleiöl*.

Menthol *s*; -(es); (*Menthanol*) Hauptbestandteil des Pfefferminzöls, läßt sich durch Abköhlen abscheiden. Farblose Säulen mit starkem Pfefferminzgeruch; schmilzt bei 43°; geht bei Oxidation in ein Keton, *Menthon*, über, welches ebenfalls im Pfefferminzöl vorkommt. **M.** findet vielfach Verwendung in der Medizin, so als *Migränestift*, in Lösung als **M.-Vaseline** gegen Neuralgie, als **M.-Lanolin** gegen Insektenstiche, Diarrhöe, Kolik, Juckreiz usw.



Mentha. Minze
(Mentha longifolia)

Mentor m; -s, -en; (gr.) (nach dem Freunde des Odysseus u. Lehrer des Telemachos:) Führer, Berater, Erzieher v. Jünglingen.

Mentzel, Oswald; Landwirt (1801—1874), verf.: „Handbuch der rationalen Schafzucht“. Mit Lengerke Hrag. des landw. Hilfs- u. Schreibkalenders.

Menü s; -s, -s; (frz.) Speisekarte; dargebotene Speisen, Speisefolge.

Menyanthes trifoliata (Fieber-, Bitterklee), krautige Pflanze (Centianaceen) sumpfiger Wiesen mit weißen od. rötli. Blütentrauben u. 3fingerigen Blättern, welche ihres Bitterstoffgehaltes weid. (gegen Fieber) verwendet werden.

Menziesches Serum, Streptokokkenserum gegen Gelenkrheumatismus usw., nach dem Entdecker Menzer (geb. 1871, deutscher Stabsarzt) benannt.

mephitisch, s. mefitisch.



Menyanthes trifoliata
(Fiebertree)

Mercurialis annua
(Einjähriges
Bingelkraut)

Mers s; -s, -en; (gr.) das kleinste, selbständige Masseiteichen.

Mercurialis Mz.; (lat.) die Quecksilbermittel. **Mercurialis** (Bingelkraut), Pflanzengattg. der Euphorbiaceen, häufig in Europa, z. B. *M. annua* u. *M. perennis* mit kleinen, grünlichen Blüten.

Mercurius, (lat.) Quecksilber; *M. corrosivus*, Ätzwasser; *M. dulcis*, Kalomel; *M. vivus*, metallisches Quecksilber.

Merenchym s; -(e)s, -e; (gr.) zartwandiges Pflanzengewebe aus rundl. Zellen.

Merkel m; -s, -; (lat.) Bezeichnung für Bodenarten, die außer Ton mindestens zur Hälfte aus kohlenstoffreichem Kalk bestehen u. als Düngemittel Verwendung finden; Tonmergel, Lehmmergel, Sandmergel.

merg(e)lig, Mergel enthaltend.

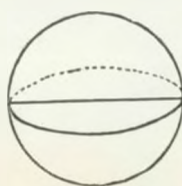
Mergelkrankheit w; —; Bodenmüdigkeit gewisser Pflanzen auf frisch gemergeltem Boden.

mergeln, ich merg(e)le, mit Mergel düngen; bis aufs Mark entkräften, ausmergeln.

Mergenthaler Ottomar (1854—1899), aus Württemberg, erfand die Setzmaschine Linotype.

Meridian m; -(e)s, -; (lat.) (Astron.)

Mittagskreis, Längskreis, eine gedachte Kugelkreislinie, die durch die beiden Pole der Himmelskugel gezogen ist u. den Äquator unter rechtem Winkel schneidet. Alle auf einer durch die Pole begrenzten Meridianhälfte (Grad der Länge, Längskreis, Mittags- od. Meridianlinie) liegenden Punkte der



Meridian

Erde haben gleichzeitig Mittag u. gleiche geogr. Länge (s. d.). Geteilt werden die M. in 360 (bzw. 180) Grade durch die Breitengrade, dem Äquator parallele Linien, welche die geogr. Breite (s. d.) bestimmen. Im M. erreichen die Sterne ihren höchsten Stand über dem Horizont (M.-Höhe). — **M.-Gradmessung**, s. Breite u. Gradmessung.

Meridianinstrument s; -(e)s, -e; das Passageninstrument; ist es zur Messung v. Höhen mit einem Kreise versehen, so heißt es Meridiankreis (s. d.).

Meridiankreis m; -es, -e; um eine in der Ebene des Meridians liegende, genau v. O. nach W. gerichtete Achse drehbares Fernrohr mit Kreis zur Ablesung der Deklination der Gestirne bei der Kulmination.

Meridianzeilen Mz.; Miren, im Meridian eines Durchgangsinstrumentes in der Entfernung v. einigen Kilometern aufgestellte Zeichen zur Orientierung u. Fehlerbestimmung der Instrumente.

meridional, auf den Meridian bezüglich, mitäglich, südlich.

Merino m; -s, -s; (span.) geköpertes, leichtes Gewebe aus Kammwolle mit Glanz appretiert.

Merinos Mz.; *Merinoschafe*, eine ursprünglich spanische Schafrasse; um die einheimische Schafzucht zu verbessern, wurden 1765 aus Spanien die feinwolligen **Elektorals** (*Elektoralschafe*, vom lat. electoralis, kurfürstlich) in das Kurfürstentum Sachsen eingeführt; länger, aber weniger fein ist die Wolle der **Neswettis**; noch längere, aber auch gröbere Wolle geben die Rambouilletts, deren wertvollste Abart die seidenwolligen **Mauchamps** sind. Durch Kreuzung mit englischen Rassen hat man **Merinofleischschafe** gezüchtet, die sehr bald schlachtreif werden. — Vgl. Rambouillet- u. Mauchampschaf.

Meristem s; -(e)s, -e; (gr.) ein pflanzliches Zellgewebe, dessen Zellen sich fortgesetzt teilen.

meritorisch (lat.) verdienstlich; sachlich.

merkantilisch, (it.) kaufmännisch, auf den Handel bezüglich.

Merkantilisismus m; —; **Merkantilsystem s**; -(e)s; v. Colbert (s. d. B. I.) entwickeltes national-ökonomisches System, welches v. der Theorie ausgeht, daß der Reichtum eines Volkes vorzugsweise auf der Masse des baren Geldes, demnach der Edelmetalle, welche es besitzt, beruht, herreichte in Europa bis ins 18. Jahrh. durch die Physiokraten u. A. Smith wissenschaftlich überwunden.

Merkantilit m; -en, -en; Anhänger des Merkantilisismus.

Merkaptan s; -(e)s, -e; (*Thioalkohol*) Alkohol, in dem der Sauerstoff durch Schwefel ersetzt ist, entsteht in der Destillation v. Natriumsulfhydrat, mit Ätherschwefelsäurem Kalium, wasserhell, widerlich riechend, spez. Gew. 0,831, Siedep. 36°; dient zur Darstellung v. Sulfonal. — **Merkapide Mz.**; Metallverbindungen der Merkaptane. — **Merkapitol s**; -(e)s, -e; s. Sulfonal.

merkbar, was gemerkt wird, sichtbar, wahrnehmbar.

Merkchen s; -s, -; etwas gerade noch Merkbares, ein Geringes, bisschen.

Merkel Adolf (1836—1896), deutscher Strafrechtslehrer, 1874 Prof. in Straßburg, schrieb: „Kriminalist. Abhandlungen“, „Jurist. Enzyklopädie“, „Lehrbuch des deutschen Strafrechts“ u. a.

merken, aufschreiben, aufzeichnen, notieren, anmerken; wahrnehmen, beobachten, erkennen; ich merkte, daß er zerstreut war; im Gedächtnis behalten; das ist leicht zu merken; mit einem Zeichen versehen, bezeichnen; Wasche merken; merke auf meinen Rat, achte auf meinen Rat; etwas merken lassen, machen, daß es gemerkt wird.

merklich, s. merkbar.

Merkmal s; -(e)s, -e; s. Kennzeichen.

Merkohnt *s.*; -(e)s; Gewebe mit fein verteiltem, metallischem Quecksilber, wird als Ersatz einer Schmierkur bei Syphilis in Schurz- od. Jakettiform dauernd getragen.

Merks *m.*; -ses; (volkst.) Gedächtnis, Verstand; Klaps als Erinnerungszeichen, Denktzettel.

Merkur *m.*; -(e)s; Planet, der Sonne zunächst, v. ihr 57,55 Mill. km im Mittel entfernt, Durchmesser 4900 km (Erde 12573); rotiert in 24 St. 5 Min., Umlaufsdauer um die Sonne 88 Tage. Organisches Leben unmöglich. In der Bahnbewegung des M. entdeckte Leverrier eine v. der Theorie abweichende Bewegung des Perihels, die Seeliger durch die Massen des um die Sonne gelagerten Zodiakallichts erklärte. Einsteins gelang es, diese Bewegung aus den auf Grund der allg. Relativitätstheorie aufgestellten Gravitationsgleichungen zu erklären. — *M.* *s.*; -(e)s; Metall, *s.* **Quecksilber**.

Merkblende *w.*; -; *s.* **Zinnober**, merkurialisch, quecksilberhaltig.

Merkurialin *s.*; -(e)s; *s.* **Methylamin**.

Merkurialismus *m.*; -; *s.* **Quecksilbervergiftung**.

Merkurverbindungen *Mz.*; *s.* **Quecksilber**.

Merkuro *s.*; -(e)s; Nukleinsäureverbindung, gegen Tripper, Mittelohrentzündung usw., innerlich gegen Syphilis.

merkwürdig, des Merksens wert; wunderbar, erstaunlich, sonderbar.

Merkwürdigkeit *w.*; -, -en; Merkwürdigsein; merkwürdige Sache od. Begebenheit.

Merkmale *s.*; -s, -; *s.* **Kennzeichen**.

Merlan *m.*; -(e)s, -; (*Gadus merlangus*) Schellfischart in nordeurop. Meeren; Fleisch geschätzt.



Merlan (*Gadus merlangus*)

Merle *w.*; -, -n; (obdtsch.) *s.* **Drossel**. — **Blau-M.**, Stein-M., *s.* **Steindrossel**.

Merlinalke *m.*; -n, -n; *Zuergerlake*, *Falco aesalon*, als Strichvogel April bis Aug. bei uns.

Merluscha *w.*; -, -k; (russ.) feines, meist schwarzes Lammfell mit gekräuselter Wolle (Krimmer).

Merostomen *Mz.*; (*Merostomata*) Gigantotranken u. Schwertschwänze umfassende Krebstiergruppe.

Meroxen *m.*; -(e)s; *s.* v. w. **Magnesiaglimmer**.

Mertensdruck *m.*; -(e)s; Kupfertiefdruckverfahren, bei dem ein gewöhnl. Autotypenraster zur Plattenherstellung dient. 1910 v. Ed. Mertens (gest. 1919 in Freiburg i. B.) erfunden.

Mertensia, Farnpflanzenart, der Gleichentiazen, südl. Halbkugel, bes. trop. Arten; *M. dichotoma*, Wurzelstock stärkemehrführend, geröstet genießbar.

Merullus, *s.* **Haussechwamm**.

Merveilleux *m.*; -, -; [spr. *wějö*, frz.] schwerer Seidenatlas.

merzen, du merzest; *s.* **ausmerzen**.

Merzerisieren *s.*; -s; nach dem Erfinder Joh. Mercer (1844) benanntes Verfahren, Baumgewebe durch Behandlung mit Laugen Seidenlanz zu verfeinern. Am besten lassen sich Garn u. Gewebe aus Makobaumwolle merzerisieren.

Merzschaf *s.*; -(e)s, -e; nicht mehr zuchttaugliches, zur Schlachtung bestimmtes Schaf. **Merzvieh** *s.*; -(e)s; (Brackvieh) wegen Alters, Leistungsabnahme od. Gebrochen zucht- u. nutzungsuntaugliche Haustiere.

Mesallance *w.*; -, -n; [spr. *añl*, frz.] Eheschließung zw. zwei Personen, v. denen die eine weit unter dem Range der anderen steht, MIB-ehelrat.

meschant, (frz.) boshaft, schlecht, garstig.

meschugge, (jüd.-dtsch.) verrückt.

Mesembryanthemen *Mz.*; *Eisplanzen*, Unterfam. der Aizoaceen; schön blühende Fettpflanzen am Kap.

Mesembryanthemum, meist groß- u. schönblühende Pflanzenart, der Aizoaceen, trop. Gebiete, bes. in Südafrika, vielfach Gewächshauspflanzen. Blätter v. *M. cristallinum*, Mittelmeer-gebet, Gemüse, Früchte v. *M. edule* u. *M. acinaciforme* (*Hottentottenreigen*) in Südafrika genossen; *M. Bolusii*, Südafrika, Blätter gleichen Geröllsteinen der Umgebung (Schutz gegen Tierfraß); *M. geniculiflorum*, Samen zu Brot; v. *M. triplolium* (*Rose v. Kanada*) schließen sich die weißen Kapseln beim Trocknen, öffnen sich aber wieder im Wasser.



Mesenchym *s.*; -(e)s, -e; (gr.) Zwischenblatt, ein Zellgewebebe reich im tier. Embryo, das sich aus Mesoderm (*s.* **Gastrula**) abspaltet, liefert mesenchymatische Gewebe, d. h. Binde- u. Stützgewebe, so Knorpel, Knochen, Sehnen, Blutgefäße u. Lymphdrüsen.

Mesenterium *s.*; -s; (gr.) Gekröse; Mesenterialdrüsen, Lymphdrüsen im Gekröse; Mesenterit, Gekrösentzündung.

Mesitylen *s.*; -(e)s; Trimethylbenzol, arom. Kohlenwasserstoff, findet sich im Steinkohlenteer.

Mesmer Franz Ant. (1733–1815), Begründer der Lehre vom tierischen Magnetismus (*s. d.*), des sog. Mesmerismus, aus Iznang am Bodensee, erst in Wien, seit 1788 in Paris tätig, schrieb: „Über den natürl. u. den tier. Magnetismus, den innern Sinn u. den Sonnambulus“.

Mesner *m.*; -s, -; (lat.) Kirchendiener, Küster, Kirchner.

Mesoderm *s.*; -(e)s; (gr.) *s.* **Gastrula**.

Mesokastrium *s.*; -s; (gr.) mittlerer Teil des Bauchs.

Mesophyll *s.*; -(e)s; (gr.) Blattparenchym, die Mittelschicht der Blätter, das Grundgewebe.

Mesotan *s.*; -(e)s; zu Einreibungen bei Rheumatismus dienendes Salizylsäuremethoxymethyl-ester mit Olivenöl gemischt.

Mesothorium *s.*; -s; radioaktives Umwandlungsprodukt des Thorium (*s. d.*), enthält gewisse Mengen v. Isotopem Radium. In der Med. dienen M.-Präparate zur Bestrahlung v. Krebserkrankungen. Das M. wurde 1907 v. Hahn entdeckt.

Mesoalsäure *w.*; -, -; $C_5H_8O_6 + H_2O$, zweibasische Ketonensäure, Spaltungsprodukt der Harnsäure.

Mesozephalie *w.*; -, -n; (gr.) „Mittelköpfigkeit“; Schädel, bei dem der größte Breitendurchmesser $\frac{3}{4}$ – $\frac{1}{2}$ des größten Längendurchmessers beträgt. **Mesozephalen**, Menschen mit solcher Schädelbildung.

Mesozoikum *s.*; -s; geolog. Formation, folgt auf das Paläozoikum; zerfällt in Trias, Jura, Kreide.

Mespilus, *s.* **Mispel**.

Messageries Maritimes, [spr. *añl*–*lm*] größte frz. Dampfschiffahrtsgesellschaft, Sitz in Paris, v. Napoleon III. gegr.

Messaline *w.*; -; feinstes stückförmiges Seidengewebe.

Meßamt *s.*; -s; *s.* u. **Messen**.

Meßband *s.*; -(e)s, -händer; mit einer Maßeinteilung bedrucktes Band aus Leinwand, Leder usw., welches in eine Trommel aufgerollt werden kann, Bandmaß.

meßbar, was gemessen werden kann, mensurabel.

Meßbildverfahren *s.*; -s, *s.* **Photogrammetrie**.

Meßbrett *s.*; -(e)s, -er; einfache Vorrichtung zur Baumhöhenmessung.

Meßbrief m.; -(e)s, -e; amtliches Zeugnis über die Lastigkeit eines Schiffes; s. **Mebwechsel**.
Meßbude w.; -, -n; Jahrmarktsbude, Gauklerbude.

Meßbüretten Mz.; chem. Meßapparate.

Messe w.; -, -n; (lat.) Regimentstisch, gemeinam. Mahl der zu einem Regimente gehörenden Offiziere; Spelsseraum für Offiziere; auch auf Schiffen.

Messen Mz.; **Handelsmessen**, die im Mittelalter entstanden, urspr. im Anschluß an die kirchl. Messen od. bes. kirchl. Feste abgehaltenen Märkte, beruhten auf den einzelnen Städten (Meßplätzen) verliehenen Privilegien (Meßfreiheiten) u. standen unter bes. Recht. Sind **Waren-M.** od. **Muster-M.** Die bedeutendsten M. in Deutschland sind die Frühjahrs- u. Herbst-M. in Leipzig (Frühjahr 1922: 155000 Besucher). Wichtige M. sind auch die in Frankfurt a. M., Breslau, Köln, Königsberg, Prag, Wien, Lyon, ferner in Nishnij-Nowgorod, Tanta (Ägypten), Mekka, Hardwar (Ostindien).

messen, ich messe, du missest u. mißt, ich maß, gemessen; ein Maß ermitteln, abmessen; ein Maß enthalten; sich mit einem messen, es mit ihm in irgendeiner Beziehung aufnehmen; einen mit den Blicken messen, (nbtv.) ihn hochmütig od. prüfend ansehen.

Messenger boy, (spr. *missэндэ' boy*, engl.) Ellbote.

Messer s.; -s, -; Schneidewerkzeug, aus einer geschärften Klinge u. einer Handhabe bestehend, Taschenmesser, Messer als Tischgerät; einem das Messer an die Kehle setzen, (nbtv.) ihn hart bedrängen, ihn in arge Verlegenheit bringen.



Garten-Messer

Messer m.; -s, -; einer der mißt; Feldmesser; Werkzeug zum Messen; Feuchtigkeitsmesser usw.

Messerhehl m.; -en, -en; (nbtv.) gefährlicher Raufbold, Messerstecher.

Messerholzschnitt m.; -(e)s, -e; mit dem Messer in Langholz hergestellter Holzschnitt.

Messerklinge w.; -, -n, der im Hefte befestigte schneidende Stahlteil eines Messers.

Messerrücken m.; -s, -; der Schneide entgegengesetzter dickerer Teil einer Messerklinge.

messerrückendick, einige Millimeter dick.

Messerschale w.; -, -n; äußere Teile des Heftes eines Taschenmessers.

messerscharf, sehr scharf.

Messerscheide w.; -, -n; s. **Scheidenmuscheln**.

Messerschmied m.; -(e)s, -e; Handwerker, der Messerklingen verfertigt; **Messerschmiede w.**; -, -n.

Messerschneide w.; -, -n; scharfe Seite einer Messerklinge.

Messerspitze w.; -, -n; Spitze einer Messerklinge; mit der Spitze eines Messers zu fassende Menze; eine Messerspitze Salz.

Meßfreiheit w.; -, -en; Recht eines Ortes, eine Messe abzuhalten; den Messebesuchern gewährte Freiheit.

Meßfremde m.; -n, -n; aus der Fremde kommender Besucher einer Messe.

Meßgeld s.; -(e)s, -er; Erlös der auf der Messe verkauften Waren; für Einkäufe auf der Messe bestimmtes Geld.

Meßgerät s.; -(e)s, -e; (in der kath. Kirche.) Kirchengesetz, welches bei Abhaltung einer Messe gebraucht wird.

Meßgeschenk s.; -(e)s, -e; s. **Messe**.

Meßglocke w.; -, -n; (in der kath. Kirche.) Glocke, mit welcher zur Messe gelaute wird; (ebem.) Glocke am Rathause, welche den Beginn od. den Schluß einer Messe (Marktes) bekannt gab.

Meßgut s.; -(e)s, -güter; zum Verkaufe auf einer Messe bestimmte Waren.

messianisch, den Messias betreffend.

Messier Charles (spr. *ssid*), 1730-1817; frz.

Astronom, gab einen Katalog der Sternnebel heraus.

Messing s.; -s; Legierung v. Kupfer u. Zink, hellgelb bis goldgelb, härter als Kupfer, schmilzt leichter u. läßt sich leichter gießen. Spez. Gew.: 7,8-9,5. Man unterscheidet: Rot-, Gelb- u. Weißguss, je nachdem ob mehr Kupfer od. Zink in der Legierung enthalten ist.

Messingblech s.; -(e)s, -e; Blech aus Messing; wird nach Auskühlen v. Messing kalt gewalzt. Nach der Stärke unterscheidet man Tafel-, Bug-, Rollmessing, M. geringster Stärke heißt Rauschod, Knistergold.

Messingbrennen s.; -s; Verfahren der Messingherstellung.

Messingbrenner m.; -s; -, Arbeiter, der Messing herstellt.

Messinggießerei w.; -, **Gelbgießerei**, Herstellung v. Gegenständen aus Gußmessing.

Messinghammer m.; -s, -hammer; Hammer zum Schlagen des Messingbleches; Hammerwerk zur Bearbeitung v. Messing.

Messinghütte w.; -, -n; Fabrikanlage, in welcher Messing hergestellt wird.

Messingvergiftung w.; -, -en; eine Krankheit, die bes. bei Arbeitern in messingverarbeitenden Betrieben auftritt, verursacht durch Metallteile, die in den Körper gelangt sind; Symptome: Grünwerden v. Haut, Schweiß u. Zähnen, Blutarmut, Abmagerung.

Meßinstrumente Mz.; **elektrotechnische**, die wichtigsten sind das Voltmeter, das Ampere-u. Galvanometer, das Ohm-u. Wattmeter, der Elektrizitätszähler, das Elektrodynamometer, das Hitzdrahtvoltmeter, die Elektrometer. — Siehe die betr. Artikel.

Meßkanne w.; -, -n; Kanne zum Messen v. Flüssigkeiten od. v. Waren in Körner- od. Pulverform.

Meßkatalog m.; -(e)s, -e; (ebem.) jährlich 2mal (gelegentlich der Messen) aufgelegtes Verzeichnis der neuerschienenen Bücher.

Meßkeil m.; -(e)s, -e; ein keilförmiger Apparat aus Stahl od. Glas, dessen man sich beim Messen bedient.

Meßkette w.; -, -n; vor Einführung des Meßbandes allgemein benutzte Vorrichtung zur Streckenmessung in der Feldmeßkunde, aus 0,5 m lg. Stahlstäben zusammengefügt.

Meßknecht m.; -(e)s, -e; (**Preßknecht**) kleines Instrument aus Pappe zur Baumhöhenmessung, auf dem auch Sinus, Kosinus, Tangente, Logarithmus u. a. graphisch dargestellt sind.

Meßkonto s.; -s; Vergünstigung einzelner Meßplätze, wonach bestimmte ausländ. Meßgüter nicht sofort zu verzollen sind, sondern in kontungsweise geführte Bücher aufgenommen werden u. erst beim Verkauf verzollt zu werden brauchen, während die wiederausgeführten Waren zollfrei bleiben.

Meßlatte w.; -, -n; 5 m lange Stange mit recht-eckigen od. rundem Querschnitt, die von Meter zu Meter verschiedenfarbig, z. B. abwechselnd rot u. weiß, gestrichen ist u. außerdem eine Teilung in dm u. cm aufweist; dient zur Streckenmessung.

Meßleute Mz.; Leute, die gewerlmäßig die Messen besuchen.

Meßmarkt m.; -(e)s, -märkte; Platz zur Abhaltung der Messe.

Meßner m.; -s, -; s. **Mesner**.

Meßpriester m.; -s, -; Priester, der die Messe liest.

Meßrad s.; -(e)s, -räder; Apparat zum Messen v. Längen u. Wegstrecken, aus einem größeren mit Zählwerk versehenen Rade bestehend, das auf der zu messenden Strecke abgerollt wird.

Messrs. Mz.; (spr. *mesch's*, engl.) Abk. v. Messieurs, (die) Herren.

Meß- u. Marktsachen; auf Messen u. Märkten abgeschlossene Handelsgeschäfte, werden vom (setzt als schleunige Sachen behandelt (Zivproz.-ordng. § 30).

Meßstock m; -(e)s, -stöcke; Instrument zum Messen der Tiere; sehr bekannt ist der Lydtinsche M., der aus einem 117 cm langen Holzstab u. einem darin befindlichen ausziehbaren Metallmaßstab besteht, während umgeklappte Arme die Benutzung als (galgenmaß) u. Kippe gestatten.

Meßtisch m; -es, -e; *Mensel*, Instrument zu

Grundstücksaufnahmen u. Vermessungen, wobei die Winkel nicht gemessen, sondern gezeichnet werden. Ein Stativ ermöglicht die genau horizontale Einstellung der M.-Platte, auf welcher das Zeichenpapier aufgespannt wird, während mit dem Dioptrical od. der Kippregel visiert u. gezeichnet wird; 1590 v. Prätorius erfunden



Meßtisch

Meßware w; -, -n; s. *Meßbad*.

Meßwechsel m; -s, -; zur Zeit einer Messe fälliger Wechsel, über deren Fälligkeit in der deutschen Wechselordnung bes. Bestimmungen getroffen sind; Meßbrief.

Meßwoche w; -, -n; Woche, während welcher eine Messe stattfindet.

Meßzahlung w; -, -en; während der Messe zu leistende Zahlung.

Meste w; -, -n; (meist hölzerne) Büchse für Pfeffer, Salz usw.; ein Hohlmaß (nicht für Flüssigkeiten).

Met m; -(e)s, -e; aus Honig, Wasser u. bisweilen auch anderen Zutaten (Johannisbeeren, Kirschen, Himbeeren usw.) durch Gärung gewonnenes Getränk.

Metaborsäure w; H₂BO₃, entsteht beim Erhitzen der Borsäure auf 100°, bei 140° entsteht *Tetabor-säure* H₂B₄O₇, deren Natriumsalz *Borax* ist.

Metachlamyden Mz.; (gr.) s. v. w. Sympetalen (s. d.).

Metachromatypie w; -, -n; (gr.) Abziehbilder-druck.

Metagenese w; -, -n; (gr.) jene Abart v. Generationswechsel (s. d.), wobei ein gesetzmäß. Wechsel einer geschlechtl. mit einer od. mehreren ungeschlechtl. sich fortpflanzenden Generationen (Ammen) stattfindet. Hohltiere, Scheibenquallen, Salpen u. a. weisen M. auf.

Metageschäfte Mz.; gemeinsame Geschäftsoperationen zweier Firmen (a *metà* = zur Hälfte).

Métairie w; -, -n; (spr. *metári*, frz.) Halbscheide-wirtschaft od. Melerei.

Metakarpus m; -, -n; (gr.) Mittelhand (s. *Hand*).

Metalepsie w; -, -n; (gr.) Chem.; Substitution (s. d.).

Metal s; -(e)s, -e; (gr.) s. *Metalle*; auch die Glockenspeise; (öbtr.) metallischer Klang; die Stimme hat kein Metall.

Metalätzung w; -, -en; Hoch- od. Tiefätzung in Kupfer, Zink usw. zum graph. Druck.

Metalbad s; -(e)s, -bäder; s. *Bad* (chemisch).

Metalbarometer m od. s; -s, -; s. *Aneroid*.

Metalbäume Mz.; durch Elektrolyse verursachte metallische Niederschläge aus Lösungen v. Metallsalzen, z. B. v. Silber (Diamen- od. Silberbaum) aus Silberlösung durch Zink; die Bezeichnung M. erklärt sich durch die baumartig verzweigte Form dieser Bildungen.

Metalbearbeitung w; -, -en; Gießen, Schweißen, Hämmern v. Metallen u. dgl.

Metalbutter w; -, gewisse Metallchloride, z. B. Antimonbutter (s. v. w. Antimonchlorür), die eine butterähnliche Beschaffenheit besitzen.

Metalldruck m; -(e)s, -e; ein Verfahren, auf Druckerzeugnisse Metallpulver (mittels eines Wattenbäuschs od. in der Bronzermaschine) aufzutragen; auch das Behandeln v. Geweben mit Metallpulver, um ihnen Seidenglanz zu verleihen.

Metalle Mz.; chem. Elemente mit charakterist. Glanz (Metallglanz), gute Leiter der Wärme u. Elektrizität, bilden mit Sauerstoff vorwiegend basischbildende Oxide u. geben mit Wasserstoff nicht flüchtige Verbindungen (*Hydride*). Mit Ausnahme v. Quecksilber sind sie bei gewöhnlicher Temp. fest. Sie sind undurchsichtig, meist grau (außer Gold u. Kupfer), kristallisieren meist tesseral. Dichte schwankend, Metalle, deren Dichte geringer ist als 5, heißen *Leichtmetalle*, die übrigen *Schwermetalle*. Mischungen v. Metallschmelzen heißen *Legierungen*. Schwermetalle behalten entweder dauernd ihren Metallcharakter (*Edelmetalle*), od. sie verändern sich an der Luft (*unedle Metalle*). Unbeständig sind die radioaktiven M. (s. *Radioaktivität*).

metallen, aus Metall; wie aus Metall (so hart, so töndend).

Metallfäden Mz.; Gold-, u. Silberfäden, auch legierte u. plattierte, sowie aus Kupfer, Messing usw. hergestellte M. (unechte) dienen zusammen mit Textilfasern zur Herstellung v. Brokatgeweben u. prunkvollen Stickereien.

Metallfadenlampe w; -, -n; s. *Glühlicht*.

Metallfarben Mz.; s. *Bronzefarben*.

Metallfarbung w; -, -en; das Umhüllen leicht oxydierender od. unscheinbarer Metalle mit einer dünnen farbigen, metallischen Schicht, um sie gegen Oxydation zu schützen od. um ihnen ein besseres Aussehen zu geben. Die zu farbenden Metalle werden in eine Lösung eingetaucht. Vgl. auch *Bronzieren, Brumieren, Galvanochromie*.

Metallfelle w; -, -n; (Kompositionsfelle) fellenähn. Uhrmacherwerkzeug aus Bronze zum Polieren v. Metallen.

Metallfliege w; -, -n; (*Sargus*) fliegenartiges Insekt; s. *cuprarius*, 10–12 mm lg., oberseits glänzend kupferrot, die Larve ein Rübenschildling. Häufig vom Frühjahr bis zum Herbst.

Metallgießerei w; -, -n; Metalle, die bei der *Gießerei* (s. d.) Verwendung finden, sind bes.: Gußeisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Aluminium, Zinn, Blei, ferner Kupfer-, Zinn- u. Bleilegerungen.

metallhaltig, Metall enthaltend, v. Metallteilen durchsetzt.

Metallin s; -(e)s; ein Schmiermittel für Zapfenlager, meist aus mit Kohlenstoff unternährtem Zink od. Blei hergestellt.

Metalliques (spr. *lik*, frz.); zuerst 1797 in Frankreich hergegebene Wertpapiere, später auch österr. u. russ. Schuldverschreibungen, für die Verzinsung u. Rückzahlung in Silber zugesichert wurde.

Metallisolation w; -, -en; (spr. *-sion*) Verzerrung (s. *Veräusserungen*).

metallisch, dem Metalle (in bezug auf Glanz, Klang usw.) ähnlich.

metallisieren, Imprägnieren des Holzes mit Eisenvitriol u. Chlorkalzium; auch Bekleiden v. Gegenständen mit einem Metallüberzug, geschieht in der Regel mittels des Metallspritzverfahrens (s. d.).

Metallisten Mz.; Anhänger der Theorie, daß der Wert des Geldes auf seinem Stoff beruht od. doch auf der metallischen Deckung.

Metallkäfer Mz.; s. *Rosenkäfer*.

Metallkalk m; -(e)s, -e; alte Bezeichnung für Oxyd.

Metallkönig m; -(e)s; s. *Regulus*.

Metallkonstruktion w; -, -en; *künstliche*, Anfertigung v. Geschützrohren aus mehreren ineinandergeschobenen Metallrohren; durch die M. sollen sie gegen den Druck der Pulvergase widerstandsfähiger gemacht werden. S. a. *Mantelrohr*.

Metallmohr m; -(e)s; (frz. *moiré métallique*) irisierende Figuren auf verzintem, mit Königswasser u. Salpetersäure behandeltem Eisenblech.

— Auch ein pharmat. Präparat: schwarze Schwefel-Quecksilber (Quecksilbersulfid).

Metallmutter *w*; —; Erd- od. Steinarten, die Metalle enthalten.

Metallchromie *w*; —; s. *Irisieren*, *Metallfärbung* u. *Galvanochromie*.

Metallographie *w*; —; Druckverfahren mittels geätzter Metallplatten; (*Mz.* -n;) nach diesem Verfahren hergestellte Drucke; Metallehre, Beschreibung der Metalle.

Metalloide *Mz.*; chem. Elemente, welche Wärme u. Elektrizität schlecht leiten; liefern mit Sauerstoff vorwiegend säurebildende Oxyde, mit Wasserstoff flüchtige Verbindungen; es sind: Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Stickstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Phosphor, Bor, Silizium.

metallorganische Verbindungen, (*Organometalle*) Verbindungen v. Metallen mit Alkylen; meist wasserhelle Flüssigkeiten, die sich im Wasser zersetzen; manche explodieren beim Hinzutritt v. atmosphär. Luft.

Metalloskopie *w*; —; bei Krankenhellungen durch Metalltherapie (s. d.) die Untersuchung, welches Metall für die zu behandelnde Person am geeignetsten ist. Bei Rulengängern die Fähigkeit, das Vorhandensein v. Metallmassen in der Erde festzustellen.

Metallotechnik *w*; —; Inbegriff der verschiedenen Bearbeitungsarten v. Metallen.

Metalltherapie *w*; —; (*gr.*) ein Verfahren, Lähmungserscheinungen bei hysterischen u. Nervenkranken durch Auflagen v. Metallplatten zu heilen.

Metalloxyde *Mz.*; chem. Verbindungen v. Metallen mit Sauerstoff.

Metallsafran *m*; -(e)s; *Antimonsafran*, *Crocus-metallorum*, aus Antimonoxyd u. Antimonsulfid bestehendes Gemisch.

Metallsalze *Mz.*; chem. Verbindungen v. Metallen u. Säuren.

Metallseife *w*; —, -n; *Silberseife*, Putzmittel für metallene Gegenstände, aus Schlammkreide u. Englishtrot hergestellt.

Metallspritzverfahren *s*; -s; ein Verfahren, vom Ingenieur Schoop in Zürich 1910 erfunden, durch das geschmolzene Metalle, bes. Zink, zerstäubt u. auf die Oberfläche v. Gegenständen gebracht werden, um sie mit einer dünnen Metallschicht zu überziehen. Man bedient sich dazu eines Apparates, der *Metallantistorspülende* genannt wird; das flüssige Metall wird durch Druckluft v. etwa 3 Atmosphären auf den zu metallisierenden Gegenstand gespritzt.

Metallthermometer *s*; -s, -; aus Metall hergestelltes Thermometer, dessen Konstruktion entweder auf der Verschiedenheit des Ausdehnungskoeffizienten zweier Metalle (z. B. des Eisens u. Messings) od. auf der Formveränderung eines durch die Wärme sich ausdehnenden spiralförmigen Metallrohrs beruht.

Metalltuch *s*; -(e)s; *Drahtgewebe*.

Metallurxie *w*; —; Erzscheidkunst, Hüttenkunst; *Galvano-M.*, Metallgewinnung auf elektr. Wege, *Hydro-M.*, auf nassem Wege; *Metallurg* *m*; -en, -en.

metallurgische Öfen, Ofenanlagen verschiedener Systeme zur Auscheidung der Metalle aus ihren Erzen. Der Eisengewinnung dient der *Eisenhochofen*, ein Reduktionsofen (s. d.), der Silbergewinnung der *Treibhofen* (s. d.); ein wichtiger *Schmelzofen* ist der Kupolofen; der Héroultofen (s. unter Aluminium) verwendet die Elektrizität. Für Stahl- u. Eisenerzeugung kommen der *Puddel-* u. *Martinofen* sowie der *Konverter* in Betracht. Vgl. auch *Röstöfen*.

metamere Verbindungen (*gr.*), eine besondere Art v. organ. Verbindungen. *S. isomer*.

Metameren *Mz.*; aufeinanderfolgende Körpersegmente im tierischen Körper, z. B. die Wirbel im Rückgrat, die Hinterleibsringe bei Insekten.

Metamorphismus *m*; —; Veränderung v. Ge-

steinen durch äußere Einflüsse; als unwandelnde Kräfte kommen in Betracht: 1. die den Vulkanen entstromenden Dämpfe, 2. zirkulierende Wässer (bes. wenn sie heiß sind), 3. Berührung mit eruptiven Gestein, 4. Faltungen v. Erdschichten. Danach unterscheidet man: *Hydrato-thermischen*, *Kontakt-* u. *tektonischen* od. *Stauungs-M.* — Die Veränderungen an Gesteinen, die sich auf größere Gebiete erstrecken, bezeichnet man als *Regional-M.*

Metamorphopsie *w*; —, -n; (*gr.*) s. *Gesichtstäuschungen*.

metamorphisieren, verwandeln.

Metamorphose *w*; —, -n; (*gr.*) Verwandlung; Umwandlung in eine andre Form; in der Mineralogie s. *Metamorphismus*; in der Zool.: Entwicklung v. Tieren über ein Larven- u. Puppenstadium od. über einen andern Zwischenzustand; hier kann die *M. progressiv* (Schmetterling, Froschlurch) od. *regressiv* (Innenschmarotzer) sein.

metaphysisch, die Metaphysik betreffend, über-sinnlich.

Metasomatische *w*; —; Erzausscheidung aus mineralischen Sickerwässern u. dadurch bewirkte Verdrängung des Kalksteins. Die so entstandenen Erzlagere heißen metasomatisch (bes. in Steiermark).

metastabil (*gr.-lat.*). Bezeichnung für einen Gleichgewichtszustand, der das Bestreben hat, in den stabilen Zustand überzugehen. **Metastabiles Gebiet** nennt man das Temperaturgebiet, innerhalb dessen Überkaltung od. Überhitzung beliebig lange aufrechterhalten werden können.

Metastamate *Mz.*; Salze der Metazinnsäure (s. *Zinn*).

Metastase *w*; —, -n; (*gr.*) Verschleppung; Überführung v. Krankheitsregern aus einem Organ des Körpers in ein anderes durch die Blut- od. Lymphbahn u. die dadurch erfolgende Bildung v. neuen Krankheitsherden; häufig bei krebsartigen Geschwülsten, Furunkulose.

metastatische Abszesse, durch Metastase (s. d.) verursachte Abszesse; s. auch *Pyämie*.

metasyphilitisch, *postsyphilitisch*, infolge v. Syphilis auftretende Krankheiten: Progressive Paralyse, Rückenmarkschwindsucht, Erweiterung der Aorta.

Metatarsus, (*gr.*) der Mittelfuß, Teil des Fußes (s. d.).

Metathorax *m*; —; (*gr.*) der hintere Teil des Brustkorbes der Gliederfüßer.

Metatropismus *m*; —; (*gr.*) abnormes sexuelles Verhalten der Geschlechter zueinander.

Métaux forgés, [*spr. -tô foržé, frz.*] s. *Mo-kume*.

Metaverbindungen *Mz.*; Substitutionsprodukte besonderer Art bei den Benzolverbindungen (s. *aromatische Verbindungen*); auch Verbindungen v. der Art der Metaphosphorsäure, der Metaborsäure usw.

Metazentrum *s*; -s, -tren; (*gr.-lat.*) Schwanckpunkt, für den Schiffsbau wichtiger Punkt, der sich auf der Mittellinie des Schiffsquerschnitts da befindet, wo die Linie der Auftriebsrichtung (bei geneigter Lage) schneidet. Das Schiff kann nicht kentern, solange das M. über dem Schwerpunkt des Schiffes liegt.

Metazinnssäure *w*; —; s. *Zinn*.

Metazoen *Mz.*; vielzellige Tiere, deren Zellen zu Geweben vereinigt sind. (*Gigas*; Protozoen.)

Metemphase *w*; —, -n; (*gr.*) Ausfall eines Schalttags; nach dem Gregorian. Kalender im Jahre 1700, 1800, 1900, aber nicht 2000.

Meteor *m*; -(e)s, -e; (*gr.*) 1. *s. Meleore*; 2. Dekorationstoff, Baumwollstift; 3. grobe Kunstseide, die als Rohbarversatz dient u. aus der man durch geeignete Behandlung mit Öl künstl. Menschenhaare herstellt.

Meteore *Mz.*; (*gr.*) im weit. Sinne alle Erscheinungen in der Luft u. innerhalb der Atmosphäre: Niederschläge, Regenbogen, Abendröte, Wolken-

gebilde usw.; im engeren Sinne die Sternschnuppen u. Feuerkugeln. S. auch *Meteorsteine*.

Meteorreisen s.; -s. *Meteorsteine*.

meteorisch, die Meteore betreffend; **meteorische Blüten**, Blüten, die sich bei Regenwetter, während der Nacht od. auch schon beim Fehlen des direkten Sonnenlichts schließen.

Meteorismus m.; -; Blähsucht (s. *Blähung*).

Meteoriten Mz.; s. *Meteorsteine*.

Meteorograph m.; -en, -en; (gr.) in einem Gehäuse untergebrachtes meteorolog. Instrument, das z. B. Luftdruck, Feuchtigkeitsgehalt der Luft, Verlauf der Tagestemperatur selbsttätig registriert, auch Instrument zur Bestimmung der Bahn v. Meteoriten.

Meteoriden Mz.; s. *Sternschnuppen*.

Meteorolithen Mz.; s. *Meteorsteine*.

Meteorolog m.; -en, -en; einer, der sich mit der Witterungskunde befaßt; **meteorologisch**, auf die Witterung bezüglich.

Meteorologie w.; -; (gr.) *Atmosphärologie*, *Witterungskunde*, Wissenschaft, die sich mit Erscheinungen in der Atmosphäre beschäftigt; mit der Beobachtung des Luftdrucks, mit der Feuchtigkeit u. den Temperaturveränderungen der Luft, ferner mit der Stärke u. Richtung der Strömungen (Winde) u. der elektr. Beschaffenheit des Luftmeers, Bedeutende Forscher auf dem Gebiete der M. sind: Saussure, Deluc, Kurfürst Karl Theodor v. d. Pfalz, A. v. Humboldt, Dove, Buys-Ballot. Wichtiger Zweig ist die Klimatologie (s. *Klimatographie*). Die *aeronaut. M.* ist eine Witterungs- u. Luftkunde, die bes. der Luftschiffahrt dient.

meteorologische Stationen, Stellen zur dauernden u. regelmäßigen Beobachtung der Witterungserscheinungen. Die Stationen erster Ordnung bezeichnet man gewöhnlich als *Observatorien*. (Gleich nach ihnen rangieren wichtige Beobachtungsstellen auf hohen Bergen, die gleichfalls mit Registrierinstrumenten aller Art ausgerüstet sind. Die in St. 3. od. 4. Ordnung sind meist nur mit Regenmesser u. Thermometer versehen. In Europa befindet sich die höchste m. St. auf dem Montblanc in 4810 m Höhe.

meteorologische Zeichen, durch internationale Vereinbarung festgestellte Zeichen, die auf den v. den meteorolog. Zentralstellen herausgegebenen Kartenskizzen regelmäßig verwendet werden. z. B. zeigen Pfeile den Wind an, dessen Stärke durch ihre Befiederung dargestellt wird (1 Fiedler schwach, 2 mäßig, 3 frisch, 4 stark, 5 Sturm, 6 Orkan); N, S, O, W bezeichnen die Himmelsrichtungen, b klaren Himmel, r Nebel, h Hagel, i Blitz, v bedeckten Himmel, r Regen, s Schnee, w Tau, die Zahlen v. 0 bis 10 den Bewölkungsgrad, während die Dicke der Bewölkungsschicht durch einen Exponenten zu dieser Zahl angegeben wird. Weiter bedeuten:

☉ Regen	R Gewitter	☼ Höhenrauch
▲ Hagel	○ Regenbogen	⚡ Reif
✕ Schnee	= Nebel	+ Schnee
√ Raufrost	• Glatteis	gestoßener
= Sturm		usw.

Meteorpapier s.; -(e)s; s. *Cladophora* u. *Oedogonium*.

Meteorring m.; -(e)s, -e; s. *Sternschnuppen*.

Meteorstahl m.; -(e)s; Nickelstahl (s. *Eisenlegierungen*).

Meteorsteine Mz.; *Meteoriten*, *Meteorolithen*, *Afrolithen*, *Uranolithen*, aus dem Weltraum stammende Massenteile, die einzeln od. in größerer Zahl auf die Erde herabfallen, oft unter Getöse u. in glühendem Zustand (Feuerkugel); als Bestandteil der M. hat man festgelegt: Augit, Bronzit, Enstatit, Olivin, Anorthit, Leuzit, auch amorphe Kohle u. Diamant; die *Mesosiderite* bestehen aus steinigem Material, Olivin u. Augit, die *Pallasite* sind in der Hauptsache Silikate; *Meteorreisen* besteht ganz aus Eisen od. aus dessen Legierungen mit Nickel, Kobalt od. Chrom.

Atzt man die polierte Fläche eines oktaedr. Eisenmeteors mit Säure, so entstehen die sog. *Widmannstättischen Figuren*.

Meteorwasser s.; -s; das aus der Atmosphäre zur Erdoberfläche gelangende Wasser (Tau, Regen, Schnee usw.).

Meter m. u. s.; -s, -; (gr.) im dezimalen Maßsystem die Einheit für Längenmessungen; bei Feststellung dieser Maßeinheit legte man die Länge eines Erdquadranten zugrunde, d. i. ein Viertel des Erdumfangs (u. zwar jener Kreislinie, die über beide Pole hinwegführt u. den Äquator rechtwinklig schneidet). Das Meter beträgt den zehnmillionsten Teil eines Viertelkreises, der vom Nordpol bis zum Äquator reicht. Ein aus 90 % Platin u. 10 % Iridium angefertigter Stab, der im Internat. Gewicht- u. Maßbureau zu Breteuil bei Paris aufbewahrt wird, hält die gefundene Länge genau fest, bildet gleichsam das *Urmeter*. Nach ihm ist das deutsche Normalmeter angefertigt worden, das sich in Charlottenburg befindet. Durch Multiplikation mit 10 bildet man aus dem Meter größere, durch Division mit 10 kleinere Längeneinheiten, die Namen für die größeren Längeneinheiten sind der griech., die der kleineren der latein. Sprache entnommen. Nicht üblich sind die Bezeichnungen: Dekameter (= 10 m), Hektometer (= 100 m), Myriameter (= 10000 m), wohl aber Kilometer (1 km = 1000 m), Dezimeter (= 1/10 m), Zentimeter (= 1/100 m) u. Millimeter (nun = 1/1000 m). Die Flächen- u. Rauminhalte, Körpermaße gründen sich ebenfalls auf die festgelegte Längeneinheit. Man vgl. die betr. Artikel. S. auch: *Metrisches System*. — 1 m = 3,0784 Pariser od. 3,281 engl. od. 3,186 preuß. od. 3,164 Wiener Fuß.

Meterkerze w.; -n; (abk.: MK) od. *Lux*, der Beleuchtungseffekt (Helligkeitsgrad) einer Normalkerze bei 1 m Entfernung auf einer weißen Fläche.

Meterkilogramm s.; -(e)s, -e; s. *Arbeit*.

Meterkonvention w.; -; (spr. -ziön) s. *metrisches System*.

Metertonne w.; -n; abk. mt, Maß für Arbeitsleistung = 1000 Meterkilogramm; die aus dem metrischen System abgeleitete Gewichtseinheit, die metr. Tonne (1 t = 1000 kg), wird meist nur Tonne genannt.

Meterzentner m.; -s, -; (Doppelzentner) = 100 kg. Abk. dafür in Deutschland dz.

Methämoglobin s.; -(e)s; chem. Verbindung des Hämoglobins (s. d.) mit Sauerstoff; bes. bei Vergiftung mit chlorsauren Salzen.

Methan s.; -(e)s; s. *Grubengas*.

Methen s.; -(e)s; s. *Methylen*.

Methode der kleinsten Quadrate, ein Verfahren bei der Wahrscheinlichkeitsrechnung, um das v. den Beobachtungswerten am wenigsten abweichende Ergebnis zu finden.

Methyl s.; -(e)s; einwertige Atomgruppe CH₃, bildet organ. Verbindungen, z. B. mit Wasserstoff (Grubengas od. Methan), mit Hydroxyl (Methylalkohol).

Methylal s.; -(e)s; *Methylenäthyläther*, wird durch Destillation mit Braunstein u. Schwefelsäure aus Methylalkohol gewonnen; wohlriechende farblose Flüssigkeit, die als Schlafmittel dient.

Methylaldehyd s.; -(e)s; s. *Formaldehyd*.

Methyläthyläther m.; -s; *Methyläthyläther*, wird dargestellt aus Natriummethyl u. Jodäthyl; wirkt anästhesierend.

Methylbenzol s.; -(e)s; s. *Toluol*.

Methylchlorid s.; -(e)s; *Chlormethyl*, süßliches, farbloses Gas, wird aus Methylalkohol u. Salzsäure gewonnen; findet Verwendung in der Eisfabrikation (s. *Kältemaschinen*), als lokales Anästhetikum, bei der Herstellung v. Teerfarben, dient in Chloroform gelöst zur Narkose.

Methylalkohol m.; -(e)s; (*Holzgeist*) CH₃OH, entsteht bei der trockenen Destillation des Holzes od. durch Behandlung des Holzes mit heißem Generatorgas (Gemisch v. Kohlenoxyd u. Stickstoff), das Produkt der Destillation enthält flüchtige Gase (Wasserstoff, Methan), eine wä-

erliche Flüssigkeit (*rohen Holzessig*, besteht hauptsächlich aus M. u. Holzter. M. ist eine farblose, leicht bewegliche Flüssigkeit, brennt mit blauer Flamme u. ist mit Wasser unter Volumenverminderung mischbar. Heftiges Gift.

Methylamin s.; -(e)s; *Monomethylamin*, $\text{CH}_3 \cdot \text{NH}_2$, entsteht durch Erhitzen v. Ammoniak mit Methyljodid. Farbloses, ammoniakalisch riechendes Gas, im Wasser stark löslich, kräftige Base. Findet sich im Binkelkraut (*Mercurialis perennis*).

Methylanilinviolett s.; -(e)s; s. **Methylviolett**.

Methyläther m.; -s; (*Holzäther*) $\text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3$, einfacher Äther, wird aus Methylalkohol u. Schwefelsäure gewonnen.

Methylen s.; -(e)s; *Methen*, CH_2 , einfachstes Glied der Alkylene, frei nicht bekannt, findet sich im *Methylenchlorid* (*Methylenchlorid*) einer farblosen Flüssigkeit, die als Anästhetikum dient; ferner im *Methylenjodid*, einer aus Chloroform, Jodwasserstoff u. Phosphor dargestellten wasserhellen Flüssigkeit v. 3,3 spez. Gewicht, die zur Trennung v. gepulverten Mineralien dient.

Methylenblau s.; -s; Thiazinfarbstoff, Oxydationsprodukt v. Paraaminodimethylanilin u. Dimethylanilin, liefert eine blaue Farbe, die sich bei w. Farben v. Selde u. tanninbeizter Baumwolle, v. künstlichen Blumen u. mikroskop. Präparaten (Tuberkel- u. Cholerabazillen mit Hilfe v. M. entdeckt) eignet. Findet auch Verwendung als Mittel gegen Malaria.

Methylenchlorid s.; -(e)s; (*Dichlormethan*) aus Methan u. Chlor gewonnene Flüssigkeit, wasserhell, nach Chloroform riechend, siedet bei 42°, v. anästhesierender Wirkung.

Methylenmethylether m.; -s; s. v. w. **Methylal** (s. d.).

Methylenviolett s.; -(e)s; (*Fuchsia*) Oxydationsprodukt v. dimethylparaphenyldiamin u. Anilin; rotvioletter Farbstoff zum Färben v. Baumwolle.

Methyleisigsäure w.; -s; s. *Propionsäure*.

Methylgrün s.; -s; aus Methylviolett u. Methylchlorid hergestellter Farbstoff, wird bei mikroskopischen Untersuchungen benutzt.

Methylismus m.; -; Methylalkoholvergiftung.

Methyloxyd s.; -(e)s; s. *Methyläther*.

Methylpyridine Mz.; (*Pikoline*) Homologe des Pyridins, synthetisch darstellbar.

Methylsulfonal s.; -(e)s; s. *Trional*.

Methylviolett s.; -(e)s; org. Farbstoff, entsteht durch Ersatz des Wasserstoffs der Amidgruppen im Fuchsin durch Methyl- od. Äthylgruppen. Wird dem Graphit der Tintenstifte beige gemengt, als „blaues Pykantan“; Antiseptikum.

Meter s.; -s, -; (spr. *tér*, frz.) Handwerk, Beruf.

Mitkal, Gewicht, s. *Mitskal*.

Meter s.; -(e)s; photogr. Entwickler (*Methylparaaminophenol*).

Metra w.; -; -tren; (gr.) Gebärmutter; **Metralgie**, G.-Schmerz; **Metratonie**, G.-Erschlaffung; **Metralesie**, krankhafter Verschluss des Gebärmuttermundes.

Metrektomie w.; -, -n; (gr.) Entfernung der Gebärmutter durch Operation.

Metreuryma w.; -s, -men; Gebärmuttererweiterung.

metrisch, zur Metrik (Verslehre) gehörig; das Meter als Maßeinheit zur Grundlage habend.

metrischer Zentner, s. *Metrenzener*.

metrisches System, das jetzt v. den meisten Kulturstaaten angenommene od. zugelassene (England, Ver. Staaten) Maß- u. Gewichtssystem, dessen Grundlage das Meter (s. d.) ist. Auf dieser Größe bauen sich die Flächen- u. Körpermitte (s. d.) auf. Die Gewichtseinheit, das Kilogramm (kg), ist das Gewicht einer Wassermenge v. 1 cdm Rauminhalt, die bei bestimmter Temperatur u. unter bestimmter geogr. Breite festgestellt wurde. Für die Durchführung des m. S. wurde 1875 in Paris die *Internationale*

Meterkonvention abgeschlossen, zuerst wurde es in Frankreich (1799) eingeführt.

Metritis w.; -; (gr.) Gebärmutterentzündung.

Metrolgie w.; -, -n; (gr.) Maßkunde, Maß- u. Gewichtskunde.

Metronom s.; -(e)s, -e; (gr.) *Metrometer*, Taktmesser, Apparat mit taktendem Uhrwerk u. deutlich sichtbar schwingendem, verstellbarem Pendel, der genau das Zeitmaß angibt, in dem ein Musikstück aufzuführen ist; das v. Mälzel 1816 konstruierte M. ist das gebräuchlichste (in Musikwerken bezeichnet durch M. M.).

Metropole w.; -, -n; (gr.) Mutterstadt, Hauptstadt, Hauptsitz.

Metropiose w.; -, -n; (gr.) Gebärmuttervorfall; *Metrorrhagie*, *Metrorrhoe*, (nicht durch Menstruation bedingte) Blutung aus der Gebärmutter, meist Symptome einer mehr od. weniger schweren Erkrankung.

Metroskop s.; -(e)s, -e; (gr.) Mutterspiegel (s. d.).

Metrotomie w.; -; (gr.) Kaiserschnitt (s. d.).



Metroxylon, *Sagopalme*, fiederblättrige Palmengattung. **M. Rumphii** u. **M. laeve**, Molukken, liefern Sago (s. d.).

Metrozele w.; -, -n; (gr.) Gebärmutterbruch.

Metschnikow Ilja Iljitsch (1845–1916), bedeut. russ. Zoolog u. Bakteriologe, wurde 1886 Leiter einer Abteilung des Instituts Pasteur in Paris, bes. verdient um die vergl. Embryologie, v. ihm die Phagozythentheorie, auch eine Theorie des Alters; 1908 war er mit Ehrlich Nobelpreisträger.

Mett s.; -(e)s; (niddtch.) schieres Fleisch ohne Fett; gebacktes Schweinefleisch; **Mettwurst** w.; -, -würste.

Mette w.; -, -n; (lat.) in der kath. Kirche die Frühmesse; ferner Gottesdienst in Klöstern, Messe; (niddtch.) Sommerfest, Altweltersommer.

Metteur m.; -s, -e; (spr. *tér*, frz.) (Buchdr.) Seiten-, Einrichter, Umbracher.

Metze w.; -, -n; ehem. Frucht- od. Getreidemaß (= $\frac{1}{16}$ Scheffel); auch das 5 l fassende Hohlmaß wird M. (neue M.) genannt; verworfenes Weib, Dirne, Hure; (obdtch.) Fleischbank.

Metzelei w.; -, -en; das Metzeln (s. d.).

metzeln, ich metze(e); hinschlachten, hinhinmorden, niedermachen, niedermetzeln; ungeschickt zerschneiden.



Metroxylon laeve
(die unbewehrte Sago-
palme)

digkeit nach allen Richtungen aus. Eine Erklärung dieses unerwarteten Ergebnisses hat Einstein versucht in seiner *Relativitätstheorie*.

Micke w; -, -n; (nhd.) Ständer aus schräg gegeneinander gestellten Holzern (z. B. als Stütze für Gewölbe).

Micker m; -s; ein Teil des Rindsgedärms.

Micrococcus, Traubenkugelbakterien, Gattg. der Kugelbakterien;

M. tetragenus erzeugt Gewebezerrung u. ebron. Eiterung; **M. septicus** findet sich bei Pyämie u. Septikämie im Eiter u. Blut; **M. prodigiosus** erzeugt blutrote Flecke auf Kartoffeln, Reis, Brot („Blutendes Brot“, Ursache v. Judenverfolgungen); **M. melitensis** verursacht das Malta-fieber.



Micrococcus pyrogenes
(Traubenkugelbakterien)

Microgaster,

Gattg. der Hautflücker. **M. nemorum**, ein 3–4 cm langes Insekt, glänzend-schwarz, häufig als Verächter der Raupen des Kleinfalters nützlich.

Microlepidoptera, Kleinschmetterlinge; dazu gehören die Zünsler, Wickler, Motten, Federfliegen, Schaben.

Microspira, Gattg. der Spirillazeen (Schraubenbakterien); es gehört dazu **M. comma (Kommabazillus)**, der Erreger der Cholera.

Microsporum (Oospora), Gattg. der Hyphenpilze; dazu gehören: **M. furfur**, 1846 v. Eichstedt entdeckt, Erreger der schuppigen Kleinflechte (s. *Pityriasis*); **M. Audouini (Mikrosporidie)**, endemische Haarkrankheit, bes. bei Kindern, erzeugt Haarausfall.

Middeldorpf Alb. Theod. (1824–1868), deutscher Chirurg. Prof. in Breslau, wandte zuerst die galvanokaut. Operationsmethode an, schrieb: „Die Galvanokautik“ u. a.

Midder w; -, -n; Kalkdrüse.

Midoline w; -, in Akzidenzdruckerien vielfach gebrauchte LetternGattg.

Midshipman m; -, -men; [spr. *midschipsman*, engl.] Seekadett.

Mieder s; -s, -; steifes, den Oberleib eng umschließendes, ärmelloes Kleidungsstück für Frauen; Korsett, Leibchen.

Miege w; -, (nhdtsch.) Harn.

Miene w; -, -n; (frz.) Gesichtsausdruck, Ausdruck, Gebärde; **Miene machen**, den Anschein erwecken, daß man etwas zu tun beabsichtigt; **gute Miene** zum bösen Spiel machen, sich gelassen in etwas Unangenehmes schicken, es hinnehmen, ohne seine Unzufriedenheit, seinen Ärger merken zu lassen.

Mienenspiel s; -(e)s; Wechsel der Gesichtszüge, der seelische Vorgänge widerspiegelt.

Miere w; -, -n; **Meier**, mehrere Pflanzen, z. B. *Stellaria, Anagallis*; **Waldmeier**, der Waldmeister (s. *Asperula*).

Mies w; -, -en; Schmelchname für Katzen; auch Mieze, Miesekatze; **Mieschen, Miezchen s;** -s, -.

mies, (jüd.-dtisch.) häßlich, übel, trübselig; **mieses Wetter, Miesmacher, miesepetrig u. a.** Bildungen.

Mieschische Schlauche, Psorospermien-schlauche, schlauchförmige Bildungen in den Muskeln (bes. des Schlundes) mancher Haustiere, enthalten zahlreiche Sporen v. mikroskop. Kleinheit, oft kalkig verkapselt.

Miesel m; -s; d. Abfälle in Böttcherwerkstätten.

Miesel s; -s, -u, u. -n; junges Mädchen, mit dem man eine Liebel (Miesele) unterhält.

mieseln, ich mies(e)le; liebeln, den Hof machen.

Miesepeter m; -s, -; schlecht gelaunter, mürbischer Mensch.

miesepet(e)rig, übellaunig, mürrisch.

Miesmuscheln Mz.; (Mytilidae) Muscheln mit gleichklappigen, meist keilförmigen Schalen, die einen hornig. Überzug haben; meist ohne Schloß, Meeresbewohner. **Gemeine M. (Mytilus edulis)** genießbar, in großen Mengen an Steinen, Pfählen (*Pfahlmuschel*) usw. angesiedelt; **Meerdattel (Seedattel, Lithodomus lithophagus)**, bohrt sich in Gesteine ein. Mittelmeer.

Miete w; -, -n; (veralt.) Gabe, Lohn, Bestechung; Fein (s. d.), Milbe (s. d.); Aufbewahrungsform für allerlei Feldfrüchte, bes. aber für Knollen- u. Wurzelrüben. Letztere werden auf dem ebenen Boden od. in flachen Vertiefungen zu mehr od. weniger spitz zulaufenden, im Querschnitt demnach dreieckigen Haufen v. größerer Länge aufgeschichtet u. zum Schutze gegen Kälte mit mehr od. weniger minder dichten Schichten v. Stroh, Blättern, Erde u. dgl. bedeckt.

Miete w; -, -n; (*Miet-, Bestandsertrag*), Vertrag, wodurch sich der eine Teil (*Vermieter*) verpflichtet, dem anderen (*Mieter*) den Gebrauch der vermieteten Sache gegen Zahlung des vereinbarten Mietzinses während der Mietzeit zu gewähren. Gegenstand des Vertrages sind Sachen od. Sachteile, insbes. Räume, Wohnungen, Geschäftsalokale, Werkstätten, Ställe u. dgl. Wird nicht bloß der Gebrauch, sondern auch Genuß der Früchte gewährt, so liegt *Pacht* vor. Gegenstand des letzteren sind nicht nur Sachen, sondern auch Rechte; wenn Rechte u. Sachen überlassen werden, ist nach der Hauptsache zu entscheiden, ob Miete od. Pacht anzunehmen. Der Vermieter ist verpflichtet zur Überlassung u. Erhaltung der Sache in einem zum vertragsmäß. Gebrauch geeigneten Zustande u. trägt auch die Lasten derselben; er haftet für deren Mängel, die ihre Tauglichkeit zum vertragsmäß. Gebrauch aufheben od. mindern. Insbes. für zugesicherte Eigenschaften; für die Zeit des Mangels ist der Mieter v. Entrichtung des Mietzinses ganz od. teilweise befreit. Ist die Benutzung einer Wohnung od. eines sonst zum Aufenthalt v. Menschen bestimmten Raumes mit erheblicher Gesundheitsgefährdung verbunden, so steht dem Mieter ein Kündigungsrecht ohne Fristenhaltung zu. Das gleiche Recht hat der Vermieter bei vertragswidrigem Gebrauch durch den Mieter, bei erheblicher Vernachlässigung der Sache u. bei Nichtzahlung des Mietzinses an zwei aufeinanderfolgenden Terminen. Für seine Forderungen aus dem Mietverhältnis hat der Vermieter ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen des Mieters. Untermete (Aftermiete), die Überlassung des Gebrauches der gemieteten Sache an einen Dritten, ist nur mit Erlaubnis des Vermieters zulässig, die Verweigerung der letzteren bildet (jedoch nicht beim Pacht) einen gesetzl. Kündigungsgrund, sofern nicht in der Person des Dritten ein wichtiger Grund vorliegt. Der Mietzins ist nachträglich zu zahlen, bei Wohnungen mit vierteljähr. Kündigung am ersten Werktag des folg. Vierteljahrs. Die Kündigung ist bei Grundstücken nur für den Schluß eines Vierteljahrs zulässig u. hat spätestens am 3. Werktag des Vierteljahrs zu erfolgen. Ist der Mietzins nach Monaten bemessen, so ist spätestens am 15. des Monats für das Ende des Monats zu kündigen, ist er nach Wochen bemessen, spätestens am ersten Werktag der Woche für deren Schluß. Der Tod des Vermieters hat auf das Kündigungsverhältnis keinen Einfluß, dagegen kann beim Tode des Mieters Vermieter wie Erbe unter Einhaltung der gesetzl. Frist kündigen. Bei Grundstücken gilt: „Kauf bricht nicht Miete“, der Erwerber tritt vielmehr an Stelle des Vermieters in den Mietvertrag ein. Für den Pacht-Vertrag gelten im allg. die gleichen Vorschriften; nur hat der Pächter eines landwirt-

schaftl. Grundstückes die gewöhnlichen Averbesserungen, insbes. d. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Wege, Gräben u. Einfriedungen auf seine Kosten zu bewirken u. darf keine Änderungen vornehmen, die auf die Art der Bewirtschaftung über die Pachtzeit hinaus v. Einfluß sind; ferner hat er Anspruch auf Pachtzuschuß wegen Unglücksfällen. Ist die Pachtzeit nicht bestimmt, so ist die Kündigung nur für den beschl. eines Pachtjahrs zulässig. (DBG. § 535ff., für Österr. vgl. a. BGB. § 1090ff.).

Mietelungensämter wurden im D. Reich seit 1914 in den Gemeinden errichtet (ähnlich in Österr. Wohnungs- u. Mietsämter); die Parteien sind verpflichtet, behufs Vermittlung zum Zwecke eines billigen Ausgleichs ihrer Interessen vor dem M. zu erscheinen, dessen Tätigkeit auch aufklärend ist, wobei die Anrufung des Gerichtes vorbehalten bleibt.

mieten, sich gegen Bezahlung das Benutzungsrecht verschaffen; eine Wohnung, einen Wagen mieten; dinge, aufnehmen; **Mieter** m; -s, -n.

Mietenthermometer s; -s, -n; Stoekthermometer, das in einer unten spitzten Metallhülse steckt u. in Mieten eingeklebt werden kann, um sich über den Wärmezustand des Mietinhaltes zu informieren.

Mieterschutz m; -es; Gesamtheit der gesetzl. Maßnahmen zum Schutze des Mieters gegen Ausbeutung u. mit Rücksicht auf die herrschende Raumnöth. Im Hinblick auf die seit dem Kriege sich steigernden Schwierigkeiten, mit denen die Erlangung eines anderweitigen Unterkommens verbunden ist, u. die Höhe der Umzugskosten wurde die Möglichkeit einer Aufhebung des Mietverhältnisses auf das Vorliegen weniger, eng umschriebener Gründe (Saunigkeit in der Zinszahlung, Eigenbedarf des Vermieters u. dgl.) beschränkt u. auch das Verfahren möglichst vereinfacht, endlich ein Schutz des Mieters in der Zwangsvollstreckungsinstanz geschaffen, ferner die Beschwerde gegen den Spruch der Mietelungensämter in gewissem Umfange zugelassen (vgl. deut. u. Wohnungsanforderungsges. v. 7. Dez. 1922, in Geltung seit 23. Dez. 1922, bzw. 1. Januar 1923).

Mietgeld s; -(e)s, -er; bedungenes Geld für etwas Gemietetes; Handgeld beim Dingen des Gesindes.

Miethe Adolf (geb. 1862), deutscher Naturforscher, Prof. in Charlottenburg, vervollkommnete die Dreifarbenphotographie, stellte Gold aus Quecksilber her.

Mietkontrakt m; -(e)s, -e; s. **Miete**.

Mietkutsche w; -, -n; **Mietkutscher** m; -s, -; s. **Lohnkutsche**, **Lohnkutscher**.

Mietling m; -(e)s, -e; zu irgendeiner Dienstleistung gemietete Person, Soldling; (verächtlich): einer, der sich verkauft.

Mietlohn m; -(e)s, -löhne; s. **Dienstlohn**.

Mietmann m; -(e)s, -leute; Abmieter einer Wohnung.

Mietpferd s; -(e)s, -e; auf einige Zeit gemietetes Pferd.

Miets-, (in Zus.): s. **Miete**.

Mietstaler m; -s, -; Angeld bei der Gemietete.

Mietsteuer w; -, -n; s. **Gebäudesteuer**.

Miettruppen Mz.; fremde Truppen, welche um Sold Dienst leisteten, Soldtruppen.

Mietvertrag m; -(e)s, -träge; s. **Miete**.

Mietweise, zur Miete habend.

Mietzeit w; -; Dauer des Benutzungsrechtes eines gemieteten Objekts.

Mietzins m; -es; s. **Miete**.

Miflorenc, (spr. -rääb, frz.) ein glatter Kleiderstoff aus degummiert abgekochter Seide, eine Art Seidentaft.

Migliolo (spr. miljóló), altes ital. Gewicht = 10 Centinala (Zentner).

Miglio (spr. miljo), ital. Meile, ihre Länge verschieden; zw. 1,48 u. 2,46 km.

Mignon m; -s, -s; (spr. minjón, frz.) Liebling; Schriftgattung (Kolone); M.-Kostüm, weibl. Tracht des ausgehenden 18. Jahrh. (zugleich mit der Werbertracht).

Mignonne w; -; (spr. minjón, frz.) kleinste Letternsgattung.

Mignonetten Mz.; kleine Gegenstände, z. B. schmale Zwirnsplizen, klein gemusterte Kattune, kleine Briefoblaten u. a.

Migräne w; -; (gr.) Kopfwch, meist halbseitig, oft v. großer Hartnäckigkeit. Vielfach mit Vorgängen des geschlechtl. Lebens zusammenhängend. Behandlung: Ruhe in verdunkeltem Zimmer, frische Luft; Medikamente: Migränestift, Pyramidon, Chinin, Phenazetin, Aspirin usw.

Migränin s; -(e)s; Medikament aus Antipyrin, Koffein u. Zitronensäure, gegen Migräne.

Migration w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Wanderung.

Migrations-theorie w; -; v. Moritz Wagner gegen Darwins Selektionstheorie zur Geltung gebrachte Einwendung, daß die durch natürl. Zuchtwahl entstehenden ersten geringfügigen Abänderungen nur wenige Individuen betreffen können u. durch Kreuzung mit der Mehrheit der unverändert gebliebenen Individuen wieder verschwinden müßten, wenn nicht die abgeänderten Formen auswanderten u. v. der Stammform isoliert würden.

Mikula Walter (geb. 1803), deutscher Botaniker, bes. Bakterien u. Algenforscher, 1905-16 Prof. in Eisenach; schrieb: „System der Bakterien“.

Mika w; -; Katzensold, Glimmer.

Mikania, Kompositengattg., Mittelamerika; kletternde Kräuter od. Sträucher; M. Guaco liefert ein gutes Mittel gegen Schlangenbisse u. Skorpionenstiche; M. officinalis, Brasilien, dient als Heilmittel gegen Wechselfieber.

Mikanit m; -(e)s; aus Glimmerabfall u. Lack hergestellte Masse, schlechter Wärmeleiter, zur Wärmeisolation technisch verwendbar.

Mikren, **Mikra**, Mz. v. **Mikron** (s. **Mikromillimeter**).

Mikro-, (gr.) klein-; gibt bei elektr. Maßen den millionsten Teil der Einheit an.

Mikroanalyse w; -, -n; s. **Mikrochemie**.

Mikrobarmometer s; -s, -; Barometer, das kleine Veränderungen des Luftdrucks leicht erkennen läßt, weil es die Schwankungen der Quecksilbersäule vergrößert anzeigt.

Mikroben Mz.; mikroskopisch kleine Lebewesen, Bakterien; **Mikrobiologie**, Lehre v. den M.

Mikrochemie w; chem. Untersuchung v. mikrosk. kleinen Gebliden, bedient sich des Ultramikroskops, des Ultrafilters, der Mikrowage, wendet die Spektralanalyse an, benutzt Indikatoren von großer Empfindlichkeit usw. Die **Mikroanalyse** ist für Feststellung v. kolloidchem. u. molekularen Vorgängen für physikal., petrograph. Untersuchungen u. dgl. v. größter Bedeutung.

Mikrographie w; -; Beschreibung v. Gegenständen u. Vorgängen, die nur mit Hilfe des Mikroskops wahrzunehmen sind. — Kleine Schrift.

mikroklastisch, s. **Gesteine**.

Mikroklin m; -(e)s, -e; aus triklinen Lamellen bestehender, scheinbar monokliner Kalkfeldspat. Grüne Abarten heißen **Amazonenit**.

Mikrokokkus m; -, -ken; s. **Micrococcus**.

mikrokristallinisch, aus mikroskopisch kleinen Kristallen zusammengesetzt.

Mikrolithen, Mz.; **Kristallite**, **Trichite**, mikroskopisch kleine Teile v. Gesteinen, deren Wesensart sich bestimmen läßt.

Mikrologie w; -, -n; (gr.) Lehre vom Kleinen, Kleinigkeitstkrämerel.

Mikromanie w; —, *Kleinheitswahn*, eine Krankheitserscheinung, die bei Melancholie, Dementia paralytica u. D. senilis auftritt; *Gegsatz:* Größenwahn.

Mikrometer s; —s, —; (gr.) Meßinstrument an Mikro- u. Teleskopen, um kleinste Größen feststellen zu können, gewöhnlich in Verbindung mit der Mikrometerschraube (s. d.). Als Meßvorrichtung dient entw. das sog. *Fadenkreuz* (s. d.) od. eine *Glasscheibe* mit einer Skala aus feinen Linien. Beim *Okular-M.* ist die Meßvorrichtung am Okular angebracht. Für astronom. Beobachtungen hat J. *Repsold* das sog. *unpersönliche M.* konstruiert (1889).

Mikrometerschraube w; —, —n; zum Messen kleinster Strecken sowie zum genauen Einstellen physikalischer u. astronom. Instrumente dienender Apparat; die Strecken, um die die Schraubenspindel vor- od. zurücktritt, läßt sich am Kopf der Schraube genau ablesen.

Mikrometerzirkel m; —s, —; Apparat zum Messen sehr kleiner Größen; 2 miteinander verbundene ungleicharmige Hebel; der zu messende Gegenstand kommt zw. die kurzen Hebelarme; die langen Hebelarme zeigen ihn in entsprechender Vergrößerung.

Mikromillimeter s; —s, —; **Mikron s;** —s, —kren od. —kra; der tausendste Teil eines mm, Bezeichnung = μ ; **Millimikron**, v. 1 mm der millionste Teil = $\mu\mu$.

Mikronen Mz.; s. Kolloidchemie.

Mikroorganismen Mz.; Kleinlebewesen (s. *Mikroben*).

Mikroparasiten Mz.; parasitisch lebende, Krankheiten verursachende Mikroben.

Mikroperith m; —(e)s; s. *Orthoklas*.

Mikrophon s; —(e)s, —e; (gr.) Vorrichtung, um schwache Töne od. Geräusche zu verstärken. Das v. *Hughes* 1878 konstruierte M. bestand aus 2 in den elektr. Stromkreis eingeschalteten Kohlekontakten, zwischen denen sich ein senkrecht stehendes Stäbchen aus (askolische) befand. Jetzt benutzt man meist Kohlenrühr, der v. einer Kapselform umschlossen ist u. vom elektr. Strom durchflossen wird. Als Erreger der Tonschwingungen dient eine die Kapselform abschließende Membran, gegen die (z. B. beim Telefonieren) gesprochen wird od. auf die man die Schallwellen sonstiger Geräusche u. Klänge wirken läßt.

Mikrophotographien Mz.; Photographien v. Gegenständen, wie das Mikroskop sie zeigt, geschieht durch den mikrophotok. Apparat; die mikroskopisch kleinen Bilder großer Gegenstände nennt man *mikroskop. Photographien*.

Mikrophotokopier s; —(e)s, —e; (gr.) *Generalstabskartenlupe*, eine Vorrichtung, um in gewissen Fällen die Benutzung der Generalstabkarte zu erleichtern, bzw. zu ersparen; ein verkleinertes Diapositiv v. einem Blatte der Karte (ca. 5 cm lg. u. 4 cm br.) wird zw. 2 Glasplatten gebracht; man bedient sich zum Ablesen einer Lupe; nachts schaltet man noch eine kleine Glühlampe auf der Rückseite ein.

Mikrophyten Mz.; pflanzl. Mikroben.

Mikropsie w; —; s. *Makropsie*.

Mikropsyle w; —, —n; ein od. mehrere Öffnungen in der Hülle od. den Hüllen der Samenanlagen, um den männl. befruchtenden Zellen den Zutritt zu gewähren, auch der Atmung u. Ernährung während der Entwicklung des Embryos dienend.

Mikroskop s; —(e)s, —e; (gr.) um v. kleinen Gegenständen ein deutliches Bild zu erhalten, bedient man sich vielfach der Lupe (s. d.); sie ist das einfachste Mikroskop. Um die Wirkung zu

erhöhen, vereint man auch mehrere Lupen in einer gemeinsamen Fassung. Beim eigentl. M. wird das durch die als Lupe wirkende Sammellinse (Objektiv) vergrößerte Bild durch ein zweites Linsensystem (Okular) betrachtet u. so eine bedeutend stärkere Vergrößerung erzielt. Beide Linsensysteme sind in einem Metallrohr, dem Tubus, untergebracht, oben das Okular, am and. Ende das Objektiv; unter diesem befindet sich der Objektträger. Ein kleiner Spiegel, mit dem man das Objekt v. unten her beleuchten kann, u. eine Stellschraube dienen zur Vervollständigung des Apparats. Bei zu starker Vergrößerung werden die Bilder undeutlich, darum lassen sich Gegenstände, die kleiner als $\frac{1}{1000}$ mm sind, nicht mehr klar erkennen. Um v. ihnen Bilder zu erhalten, bedient man sich des *Ultra-M.*

Für petrographische Forschungen benutzt der Mineralog das *Polarisations-M.* Sogen. *Sonnen-, Hydroxygen- u. Lupen-M.* e werfen das vergrößerte Bild auf eine weiße Fläche. Auch durch Einfügung einer Flüssigkeit v. hohem Brechungsindex (zw. Objektiv u. Deckglas) läßt sich die Wirkung des M. erhöhen. — Gute M. liefern die optischen Werkstätten v. Zeiß in Jena, v. Leitz in Wetzlar u. a.

mikroskopisch, das Mikroskop betreffend; nur mit dem Mikroskop erkennbar.

mikroskopische Technik, **Mikrotechnik**, die verschied. Verfahren zur Untersuchung des mikroskop. Baus der Körper: Herstellung v. Dünnschnitten (s. *Mikrotom*) u. Dünnschliffen, Färbemethoden usw., auch die Verwendungsweisen des Mikroskops.

Mikrosomen Mz.; körnige Bestandteile des Protoplasmas.

Mikrosomie w; —; **Mikrosomatie**, Zwergbildung.

Mikrosperten Mz.; Bezeichnung für eine Gruppe der einkeimblättrigen Pflanzen, zu der die Orchideen u. Burmanniaceen gehören.

Mikrosporen Mz.; bei verschiedenen sporigen Kryptogamen die kleineren Sporen, die die männl. Vorkeime erzeugen.

Mikrosporiden Mz.; Protozoen, bes. in Gliedertieren u. Fischen, verursachen die Schlafkrankheit der Seidenraupe.

Mikrostruktur w; —; Erscheinungen im Bau eines Körpers, die nur mit dem Mikroskop wahrnehmbar sind.

Mikrotasimeter s; —s, —; s. *Tasimeter*.

Mikrotechnik w; —; s. *mikroskopische Technik*.

Mikrotom s; —(e)s, —e; (gr.) Instrument zur Anfertigung mikroskop. Präparate. Mit Hilfe des M. stellt man aus Teilen v. Tier- od. Pflanzenkörpern dünne (bis $\frac{1}{1000}$ mm dicke), durchsichtige Schnitte her; meist nachdem man sie in Paraffin eingebettet od. sonstige für das Schneiden widerstandsfähiger gemacht hat.

Mikrowage w; —, —n; v. *Nernst* konstruierte Wage, um das Gewicht kleinster Gegenstände od. Mengen zu bestimmen; besteht aus einem Quarzfaden, der den gläsernen Wagebalken trägt, u. aus Mikroskop bez. Fernrohr zur Feststellung des Ausschlags. Zeigt noch $\frac{1}{10000}$ g an.

Mikrozephalie w; —; (gr.) Kleinköpfigkeit, eine abnorme Bildung des Schädels infolge zu zeitigen Zuwachsens der Fontanellen, wirkt nachteilig ein auf die Entwicklung des Gehirns; die damit Behafteten (*Mikrozephalen*) ermanen den vollen Besitz der geistigen Fähigkeiten.

Mikrozyten Mz.; (gr.) bei hochgradiger Blutarmut beobachtete Bildung v. winzigen roten Körperchen, wahrscheinlich Zerfallserscheinung der normalen Blutkörperchen.

Mikulicz-Radecki Joh. v. [spr. -itsch -zetsl],



Mikrometerschraube



Mikroskop

1850—1905. Österr. Chirur., seit 1890 Prof. in Breslau, förderte die Chirurgie der inneren Organe; Mithrag. des „Handbuchs der prakt. Chirurgie“.

Milander m; -s, -e; serb. Goldstück = 20 Dinar.

Milane Mz.; (*Milvus*) Unterarm der Falken, mit langen Flügeln u. ausgeschnittenem Schwanz.



Schwarzer Milan (*Milvus forficatus*)

Gute Flieger. Gabelweihe (roter M. od. Königsmilan, *Milvus milvus*). Zugvogel, häufig in Deutschland. Wespenbussard (*Pernis apivorus*), mit dunklen Querbinden am Schwanz.

Milben Mz.; (*Acarina*) Ordng. der Spinnentiere, mit gedrun-

genem Körper u. ungegliedertem Hinterleib, der aus dem Kopfbruststück verschmolzen ist; Mundteile saugend, beißend od. stechend. Zum Teil Schmarotzer. Hierher: Lauf-, Wasser-, Spinn-, Tier-M., Zecken, Krätz-, Haarbalg-, Gall.-M. (s. alle diese).



Stachelbeermilbe (*Bryobia ribis*)

Milbenräude w; -, s. Räude.

Milbensucht s; -, s. Gallmilben.

milblig, Milben enthaltend, v. Milben zerfressen.

Milch w; -: in den Milchdrüsen der weibl. Säugetiere gebildete Flüssigkeit, die den Jungen als erste Nahrung dient u. darum alle zum Aufbau des tierischen Körpers nötigen Bestandteile enthält. Sie besteht aus Wasser (bei Kuhmilch ca. 88 %), Fett (durchschnittl. 3 %), Eiweiß (3 %), Milchzucker (5 %) u. (ungefähr 1 %) Aschentellen. Das Fett, in Form kleiner Kügelchen darin enthalten, gibt der Milch die Farbe, wird v. ihr als Sahne od. Rahm abgeschieden u. zu Butter verarbeitet. Dies geschieht durch Milchzentrifugen. Die entfettete Milch, Mager-M., enthält noch die Eiweißstoffe (Kasein u. Albumin), die bei Herstellung des Käse Verwendung finden. (Vgl. die Artikel *Butter* u. *Käse*.) Da Milch einen guten Nährboden für Bakterien bildet, verdirbt sie leicht. Diese bewirken Veränderungen im Geschmack (bittere M.) od. im Aussehen (blau, rot, gelb) der Milch, aber auch das Gerinnen derselben wird durch Spaltpilze veranlaßt (Milch-u. Buttersäurebakterien). — Als Milch bezeichnet man auch Pflanzensäfte, die milchähnlich aussehen, z. B. den Milchsaf v. Wolfsmilchwärschen, v. Kautschukpflanzen; das unreife Gewebe der jungen Samenkörner u. Getreidearten nennt man milchig, ebenso den Saft innerhalb der Kokosnüsse u. s. m. — In übertragen. Bedeutung: Wie Milch u. Blut aussehen, zart u. rosig.

Milch w; -: Same der Fische; daher heißen männl. Fische Milchner.

Milchader w; -, n; geschlängelte Hautvene bei weibl. Tieren, welche das Blut vom Euter abführt u. durch starke Schlingelung u. pralle Füllung gute Milchleistung anzeigt.

Milchalbumin s; -(e)s; Eiweißstoff der Milch, zu den Albuminen (s. d.) gehörig.

Milchbart m; -(e)s; -bärte; s. Flaumbart.

Milchbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Brosimum* u. *Tabernaemontana*.

Milchblättern Mz.; die Kubpocken.

Milchblume w; -, n; s. *Polygala*.

Milchborke w; -, s. *Milchschorf*.

Milchbrei m; -(e)s, -e; Brei aus Milch u. Mehl od. Grieß, Reis usw.

Milchbrot s; -(e)s, -e; mit Milch bereitetes Weißbrot.

Milchbruch m; -(e)s; s. *Galaktose*.

Milchbruder m; -s, -brüder; zwei nicht miteinander verwandte, aber v. derselben Amme ernährte Personen; Milchschwester w; -, -n.

Milchbrustgang m; -(e)s, -gänge; s. *Chylus*.

Milchdistel w; -, n; s. *Silybum*.

Milchdrüsen Mz.; s. *Brüste*, *Euter* u. *Zitzen*.

milchen, Zeitw.: Milch geben; (selten:) melken. milchen, Eigenschaftsw.: Milch gebend, melk; der milchene Hering.

Milcher, Milchner m; -s, -: Männchen der Fische, bes. Heringe (Ggatz.: *Rogner*).

milchfarben, milchfarbig, die weiße, ins Bläuliche spielende Farbe der Milch habend.

Milchfehler m; -s, -: abnorme Beschaffenheit der Milch, der Allgemeinerkrankungen, krankhafte Veränderungen des Euters, unrichtige Fütterung od. die Anwesenheit unerwünschter Mikroorganismen in der Milch zugrunde liegen. Die bekanntesten M. sind: saure, bittere, wässrige, gelbe, rote, blaue, fadenziehende, schleimige, seifige, sandige, käslige, giftige Milch. S. auch *Milchersetzung*.

Milchferkel s; -s, -: säugendes Ferkel, Spannfelkel.

Milchfett s; -(e)s, -e; das in Form sehr feiner Kügelchen in der Milchflüssigkeit schwimmende Fett, das aus Glyceriden verschiedener Fettsäuren besteht.

Milchfieber s; -s; s. *Gebärfieber*.

Milchfistel w; -, n; s. *Brüste*.

Milchfleisch s; -(e)s; s. *Thymusdrüse*.

Milchfrau w; -, -en; Milchhändlerin; Milchmann m; -(e)s, -männer.

Milchkarprobe w; -, n; (Gärprobe) Prüfung der Milch durch Stehenlassen der Proben bei 38—40° C. wobei nach 12 bzw. 24 Stunden gewisse Fehler deutlich hervortreten.

Milchgebiß s; -sees, -see; Gebiß aus Milchzähnen (s. *Zähne*).

Milchgefäß s; -es, -e; Gefäß zur Aufbewahrung v. Milch; Brustdrüse der Frauen.

Milchgefäße Mz.; (Bot.) einzellige (ungegliederte M.) od. aus der Verschmelzung mehrerer Zellen (gegliederte M.) hervorgegangene, einfache od. verzweigte Röhren, welche gelben, roten, meist aber weißen Milchsaf enthalten. Bei mehreren Fam. der Blütenpflanzen u. Arten der Pilzgattg. *Lactarius*. Im Milchsaf Gummi, Zucker, Stärke, Eiweiß, Kautschuk, Alkaloide, Fermente u. a.

Milchgesicht s; -(e)s, -er; rosig-weißes Gesicht; Person mit solchem Gesicht (bes. als Bezeichnung für Knaben od. kaum dem Knabenalter entwachsene Jünglinge in bezug auf ihre Bartlosigkeit).

Milchglas s; -es; durch Zusatz v. gewissen Mineralien milchweiße Glasorte; (Mz.: -gläser:) Glas, aus welchem Milch getrunken wird.

Milchgrube w; -, n; 1. obere: s. *Milchsäusel*; 2. untere: Zwischenraum zw. den Dornfortsätzen der letzten Brust- u. oberen Lendenwirbel.

Milchhaar s; -(e)s, -e; flauniges Barthaar der Jünglinge.

Milchholz s; -es; (*Cerbera lactaria*) Apozynazeengatt.; Molukken; liefert Ol.

milchlicht, wie Milch beschaffen.

milchig, Milch enthaltend.

Milchkaffee m; -s; mit Milch gemischter Kaffee.

Milchkanne w; -, n; Gefäß aus verzintem Eisenblech od. Eichenholz mit Traghenkeln u. gut dichtendem Verschluss zum Transporte der Milch.

Milchkatheter *m*; -s, -; s. v. w. Melkröhre.
Milchkochapparat *m*; -(e)s, -e; Soxhletscher, s. *Soxhletscher Milchkochapparat*.

Milchkonserve *w*; -, -n; jede aus Milch erzeugte Dauerware, z. B. sterilisierte, pasteurisierte, homogenisierte, Kondens-, Trockenmilch (Milchpulver), Kefir, Joghurt, Kumys.



Milchkanne



Milchkühler

Milchkonservierung *w*; -, -en; Haltbarmachung der Milch durch länger dauerndes Erwärmen auf 67–70° C (*Pasteurisation*) od. einstündiges Kochen bei normalem Druck od. auch durch einstündiges Kochen im Autoklaven (*Sterilisation*), ferner durch starke Abkühlung od. durch den Zusatz plötzlicher Mittel (Natriumbikarbonat, Wasserstoffsuperoxyd, Borsäure, Salizylsäure, Formalin, Kaliumbichromat); die beiden letzteren Mittel sind stark giftig u. werden nur bei M. für Untersuchungszwecke angewendet.

Milchkuh *w*; -, -kühe; s. *Melkkuh*.

Milchkühler *m*; -s, -n; Apparat zur Abkühlung u. Kühlehaltung der Milch. Am meisten gebraucht werden die Berieselungskühler, bei denen die Milch über Wellblechwände od. -röhren herabläuft, die durch in diesen fließendes Wasser gekühlt werden.

Milchkur *w*; -, -en; dauernder Genuß v. Milch in größeren Mengen zu Heilungszwecken.

Milchlattich *m*; -s; s. *Sonchus*.

Milchleiste *w*; -, -n; Bildungen beim menschl. Embryo, die der Zitzenleiste der Säugetiere entsprechen. Daraus entwickeln sich häufig überzählige Brustdrüsen (Polymastie) od. -warzen (Polythelie).

Milching *m*; -(e)s, -e; s. *Lactarius*.

Milchmagd *w*; -, -mädge; Magd, welche den Kunden die Milch ins Haus bringt od. welche beim Melken u. Versorgen des Melkviehs tätig ist, *Milchmädchen*.

Milchmesser *m*; -s, -; s. *Galaktometer*.

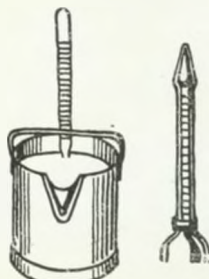
Milchner *m*; -s, -; s. *Milcher*.

Milchpils *m*; -es, -e; s. *Lactarius*.

Milchprüfung *w*; -, -en; Untersuchung der Milch in physikalischer, chem. u. bakteriolog. Hinsicht.

Milchrahm *m*; -(e)s; dicker, fettiger Teil der Milch, der sich auf der Oberfläche absetzt, Rahm, Sahne, Oberst, Schmetten.

Milchreife *w*; -, erstes Stadium der Reife der



Milchmeßkanne



Milchprüfer

(Getreidekörner, bei welchem einige Zeit nach der Befruchtung der schon normale Größe zeigende Same noch milchige Beschaffenheit besitzt).

Milchröhren *Mz*; *Milchsaftbehälter*, *Milchsaftgefäße*, s. *Milchgefäße* (Bot.).

Milchsaft *m*; -(e)s, -saft(e); s. *Chylus*; M. der Pflanzen s. *Milchgefäße*.

Milchsätte *w*; -, -n; mit verschließbarer Abflußöffnung im Boden versehenes flaches Blech od. Holzgefäß, in welchem die Milch zum Aufrahmen aufgestellt wird.

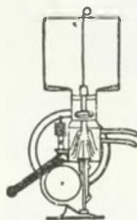
Milchsäure *w*; -, *C₃H₅O₂*, α -Oxypropionsäure. Entsteht unter Mitwirkung v. Milchsäurebakterien aus dem Milchzucker beim Sauerwerden v. Milch, Gemüse, Bier usw. Farblos, dicker Sirup, sehr sauer, wasserhaltig. Hat 3 optische Isomere; racemische M., die synthetisch gewonnen wird, links- u. rechtsdrehende. Letztere kommt im Fleischsaft vor (*Fleischmilchsäure*).

Milchsäurestich *m*; -(e)s; kommt in Weinen mit noch unvergorenen Zuckermengen vor u. verursacht beim Fortschreiten Ungerneßbarwerden des Weines; er äußert sich in einem säuerlich-bitterem, kratzendem Geschmack, während das ähnliche u. gleichf. auf dem Vorhandensein eines fakultativ anaeroben Pilzes beruhende „Zickendwerden“ von einem widerlich ranzigen Gerüche u. abstoßenden Geschmack begleitet ist.

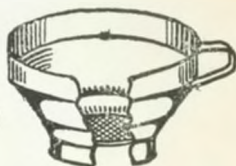
Milchschaum *m*; -s; mit Frostgefühl verbundene Fiebererscheinung bei Schwangeren od. Wöchnerinnen.

Milchschleuder *w*; -, -n; Separator od. Zentrifuge zur Trennung der Fettbestandteile v. der Milch (s. d.).

Milchschorl *m*; -(e)s; *Ansprung*, *Milchborke*, Bildung eitriger Bläschen im Gesicht u. auf der Kopfhaut der Säuglinge infolge v. Ernährungsfehlern. Behandlung: Öl, Glycerin, eintrocknende Salben.



Milchschleuder



Milchsieb

Milchschüssel *w*; -, -n; (Milchgrube) Stelle, an der die vordere Milchvene den geraden Bauchmuskul durchbohrt; sie kann mit dem Finger v. außen durchgeföhlt werden, u. eine größere Weite derselben gilt als Zeichen v. Milchergiebigkeit.

Milchsieb *s*; -(e)s, -e; feines Messing- od. Haarsieb zur Entfernung v. Unreinigkeiten aus der Milch; auch ein Doppelsieb mit Zwischenlagen v. Filterpapierschelben od. Watteschelben.

Milchsohn *m*; -(e)s, -söhne; *Milchtochter* *w*; -, -töchter; Pflegeklinge v. Ammen.

Milchspeise *w*; -, -n; mit Milch bereitete Speise, *Milchbrei*.

Milchspiegel *m*; -s, -; Fläche an der Hinterseite des Euters der Kühe, auf den Darm usw. hinüberreichend, die durch eine andere Richtung der Haare abgegrenzt ist u. früher als Anzeichen einer größeren od. geringeren Milchergiebigkeit galt.

Milchstein *m*; -(e)s; s. *Galolith*.

Milchsterilisation *w*; -, [*spr. -zi'n*] s. *Milchkonservierung*.

Milchstern *m*; -(e)s, -e; s. *Ornithogalum*.

Milchstraße *w*; -; (Astron.): weißlicher breiter Streifen am nächtl. Himmelsgewölbe, dessen Stelle aus dem Glanze unzähliger, sehr weit entfernter Fixsterne zu erklären ist.

Milchsuppe *w*; -, -n; Milchseise, gekochte Milch mit Eingebrocktem; (übrt.) weichlicher, weißlicher Mensch, Weichling.

Milchtuch *s*; (e)s, -tücher; Tuch zum Durchsiehen der frisch gemolkenen Milch, Seihetuch.

Milchvieh *s*; -(e)s; Kühe, welche reichlich Milch liefern. Milchergiebigkeit pflegt mit bestimmten anderen Eigenschaften gepaart zu sein; vgl. *Milchzeichen*.

Milchwage *w*; -, -n; *Laktodensimeter*, *Aräometer*, mittels dessen das spez. Gewicht der Milch bestimmt wird.

Milchwasser *s*; -s; beim Gewinn der Milch sich absondernde wässrige Bestandteile der Milch, Molken.

milchweiß, *sehe milchfarben*.

Milchwirtschaft *w*; -, -en; 1. jene Landwirtschaft, die sich vorzugsweise auf Milchviehhaltung, auf Milchgewinnung u. -verwertung eingerichtet haben; 2. Viehhaltung, die hauptsächlich Milchgewinnung bezweckt; weiterhin auch Verarbeitung der Milch zu Butter u. Käse, also Molkerel.

Milchzahn *m*; -(e)s, -zähne; *s. Zähne*.

Milchzeichen *s*; -s, -n; beim Milchvieh gewisse Eigenschaften, aus denen mit ziemlicher Sicherheit auf Milchergiebigkeit od. Anlage zu derselben geschlossen werden kann: verschleibliche, dünne, gut haltbare Haut, weite Zwischenrippenräume, weite Milchbrue, starke u. stark geschlängelte Milchadern, feines glänzendes Haar, weißliches Aussehen usw.

Milchzersetzung *w*; -, -en; durch Bakterien verursachte Milchfehler (*s. d.*); das Blauwerden ruft der *Bacillus cyanogenus*, das Rotwerden der *Micrococcus prodigiosus* hervor, das Schleimwerden rührt v. *Kartoffelbazillen* her. Das beste Mittel dagegen ist Reinlichkeit.

Milchzucker *m*; -s; (*Laktose*), in der Milch vorkommende Blöse, wird aus Molken gewonnen, d. i. die v. Fett u. Kasein befreite Flüssigkeit, die übrigbleibt, wenn die Milch entrahmt u. die so erhaltene Magermilch auf Käse verarbeitet wird. Kristallinische Masse, weniger süß als Rohrzucker, sehr hart, mit sandigem Beigeschmack (*Sandzucker*). Gibt bei der Hydrolyse d-Galaktose u. d-Glukose, zeigt die Reaktionen der Monosen, vergärt schwer mit Hefe, leicht mit Milchsäurebakterien. Selne wässrige Lösung dreht nach rechts.

milde(e), weich, sanft, lind; **milde Züge**, **milde Luft**, **mildes Wetter**; (v. Speisen:) nicht den (sauren reizend, wenig od. gar nicht gewürzt; (übrt.) gütig, freigebig; ein **milder Sinn**, eine **milde Gabe**.

mildern, ich **mild(e)re**; **milder** machen, Eigenschaften, deren Wirkungen (auf die Sinne od. aufs Gemüt) zu stark sind, herabstimmen; **Milderung** *w*; -, -en.

mildernde Umstände, nach deutsch. Straßgesb. besondere tatsächl. Verhältnisse, welche eine Straftat in so mildem Lichte erscheinen lassen, daß sie eine Strafmilderung bedingen. **M. U.** sind nur dort zu berücksichtigen, wo das Ges. dies ausdrücklich anführt, bei Verbrechen muß beim Vorhandensein derselben die Strafe herabgesetzt werden, bei Vergehen kann dies erfolgen. Welche Tatsachen im konkreten Falle als **m. U.** anzusehen sind, ist dem richterlichen



Milchwage

Ermessen anheimgestellt. Dagegen sind *Strafmilderungsgründe* solche Umstände, die kraft gesetzl. Bestimmung die Strafe mildern u. die in jedem Fall berücksichtigt werden müssen. -1). Straßgesb. §§ 51 ff.; das österr. Straßgesb. enthält in §§ 46 ff. eine Reihe v. „Milderungsständen“ aufgezählt, so Alter unter 20 Jahren, Verstandsschwäche, Verletzung dch. andre, bes. verlockende Gelegenheiten, Schadensutmachung, Vernein u. dgl.; vgl. *Milderungsrecht u. Straßzumessung*.

Milderungsrecht *s*; -(e)s; außerordentliches, nach österr. Straßges. die Befugnis des Gerichtes, beim Zusammentreffen wichtiger Milderungsstände, welche mit Grund die Besserung des Verbrechens erwarten lassen, die Strafe dem Grade nach zu mildern u. selbst unter das niedrigste gesetzl. Strafmaß abzukürzen (vgl. §§ 54, 55, 266, Straßges., §§ 265a, 338 österr. Straßprozeßordng., Art. VI des Ges. v. 5. Dez. 1918, StGBI. 93).

mildherzig, gütig, mitleidsvoll, freigebig; **Mildherzigkeit** *w*; -.

mildreich, reich an Milde, sehr mildherzig.

mildtätig, Wohlthaten erweisend, wohlthätig; **Mildtätigkeit** *w*; -.

Mile [spr. *mail*, engl.], die engl. Meile (*s. d.*); **M. of land** (spr. *Land*) od. **Square M.** (spr. *skwä*), engl. Flächenmaß = 640 Acres = 259 ha; die engl. Quadratmeile.

miljar, (lat.) v. der Größe eines Hirsekorns; **M.-Abszeß**, ein derartiger Abszeß; **M.-Tuberkulose**, Auftreten v. zahlreichen kleinsten Tuberkeln (*s. d.*) in den Organen des Körpers.

Milieu *s*; -s, -s; [spr. *mijö*, (fr.) Umwelt, Wirkungskreis; **Milieu** *schilderung*; über das Tischstuch zu breitere kleinere, meist quadratische Decke (vgl. *Läufer*).

Milissras *s*; -es, -gräser; *s. Milium*.

Militär *s*; -s; (lat.) Soldatenstand, Kriegswesen, Soldaten.

Militär *m*; -(e)s, -s; Soldat.

Militärakademien *Mz.*; höhere militär. Fachschulen, z. B. in England die *M. zu Sandhurst*. In Deutschland sind die *Kriegsakademien* (*s. d.*), die *Militärtechn. Akademie* (*s. d.*) u. die *Artillerie- u. Ingenieurschule in München* gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags (§ 176) aufgelöst.

Militärärwölfe *Mz.*; Beamte, bei dem ehem. Reichsmilitärgericht, an ihrer Spitze stand der Obermilitäranwalt.

Militärärwärter *Mz.*; Im ehem. deutschen Heere die Unteroffiziere, die nach 12jähr. (als Invaliden schon nach 8jähr. Dienstzeit) den Zivilversorgungsschein u. damit die Berechtigung zur Anstellung im Zivildienst erhielten.

Militärärpotheker *Mz.*; mit dem Arzneiwesen vertraute Personen, die dem Heere angehören; im Reichsheer z. T. *Militärärten* (*Stabs- u. Oberstabsärpotheker*), z. T. *Zivilbeamte* (*Regierungs- u. Oberregierungsärpotheker*).

Militärärzte *Mz.*; *s. Sanitätsoffiziere*.

Militärattache *m*; -s, -s; [spr. *attsch*] militär. Sachverständiger bei den zur Vertretung der Staaten im Auslande errichteten Stellen (Gesandtschaften usw.).

Militärbeamte *Mz.*; *s. Heeresverwaltungsbeamte*.

Militärbildungsanstalten *Mz.*; durch den Art. 176 des Versailler Vertrags sind die früher in Deutschland vorhandenen *M.* aufgehoben worden (Kadettenhäuser, Unteroffizierschulen, Militärwaisenhäuser, Kriegsakademien u. dgl.); es bestehen nur noch die *Waffenschulen* (*s. d.*) für das Reichsheer.

Militärdred *m*; -(e)s, -e; ein strapazierbarer Kleiderstoff aus dlichem Rohleinen.

Militärehrenzeichen *s*; -s, -; ehem. preuß. Kriegsauszeichnung, 1806 gestiftet für Unteroffiziere u. Gemeine, gliederte sich in: goldenes Militärverdienstkreuz, *M. erster u. M. zweiter Klasse*. Mit dem Militärverdienstkreuz war eine Lohnzulage v. monatl. 9 Mk., mit dem *M.*

1. Kl. eine solche v. monatl. 3 Mk. verbunden.

Militärreisbahnwesen *s*; -a; die Gesamtheit aller für die milit. Benutzung der Eisenbahnen im Krieg u. Frieden getroffenen Bestimmungen u. Einrichtungen; in Deutschland seit 1869 u. seitdem in allen größeren Staaten durch gesetzl. Maßnahmen geregelt. Von größter Bedeutung für die Mobilmachung.

Militärgerichtsbarkeit *w*; -; Strafgerichtsbarkeit über alle zur Armee, bzw. im Kriege auch zum Gefolge derselben (Armeehof, Kriegsgefangene) gehörigen Personen. Die M. wurde ausgeübt in Deutschland (Militärstrafgerichtsordng. v. 1898) dch. die *Standgerichte*, bloß aus Offiziere bestehend, zuständig nur für Personen ohne Offiziersrang u. für die mit Arrest bedrohten militär. Vergehen u. die Übertretungen, dann dch. die höheren Gerichte, *Kriegs- u. Oberkriegsgerichte*, höchste Instanz das *Reichsmilitärgericht*, teils mit Offizieren, teils mit Militärjustizbeamten (Kriegs-, Oberkriegs- u. Reichsmilitärgerichtsräten) besetzt. Der militär. Kommandant hatte als *Gerichtsherr* weitgehende Befugnisse hinsichtlich Einleitung des Verfahrens u. Vollzug der Urteile (Bestätigung). Im Felde bestanden Feldstandgerichte (Bordstandgerichte). In Österreich-Ungarn (Militärstrafprozessordng. v. 1910) waren die niedersten Gerichte die *Brigade- (Matrosenkorps-)gerichte*, die höheren Gerichte die *Divisions- (Admirals-)gerichte*, oberste Instanz der (für Österr. u. Ungarn gemeinsame) *Oberste Militärgerichtshof* in Wien, außerdem bestanden für jede Reichshälfte analoge Gerichte für die (aktive) Landwehr. Im Felde wurden bei den höheren Kommandanten Feldgerichte, bzw. Flaggen- u. Schiffserichte (mobile G.) aufgestellt. Organisation der Gerichte ähnlich wie in Deutschland, den Militärjustizbeamten entsprachen die Justizoffiziere (Auditoren). — Die M. wurde aufgehoben f. das Deutsche Reich (außer f. Kriegszeit u. an Bord der Kriegsschiffe) mit Art. 106 des jetzigen Reichsverfassungsges. v. 11. Aug. 1919 (RGBl. 1383), f. Österr. (außer f. Kriegszeit) dch. Art. 84 des Bundesverfassungsges. v. 1. Okt. 1920, StGBI. 140.

Militärgehalt *w*; -; *s. Militärhoheit*.

Militärzouverneur *m*; -a, -e; (spr. -gouvernör) Titel des militär. Erziehers u. Begleiters v. Prinzen während ihrer Minderjährigkeit.

Militärhandwerker *M*; früher die vom Truppendienst abkommandierten Mannschaften zur Besorgung der Handwerkerarbeiten. Im neuen Reichswehr dafür Zivilarbeiter.

Militärhoheit *w*; -a, -en; **Militärgehalt**, das Recht, v. den Angehörigen des Staates Kriegsdienst zu fordern u. die Vorkehrungen zur Verteidigung des Landes zu treffen. In Deutschland hat seit 1919 der Reichspräs. den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht des Reichs.

Militaria *Mz.*; (lat.) Militärangelegenheiten, Militärisches.

militärisch, auf das Militär bezüglich, zu ihm gehörig, soldatisch; (abtr.) stramm, kurz, befehlend.

Militarismus *m*; -s; Vorherrschaft des Soldatenstandes, kriegerische Politik.

Militärjustiz *w*; -s; *s. Militärgerichtsbarkeit*.

Militärkabinett *s*; -(es, -e; früher eine deutsche, unmittelbar unter dem Kaiser stehende Behörde, die alle militär. Angelegenheiten begutachtete u. bearbeitete, die *Geheime Kriegskanzlei* beschäftigte sich bes. mit der Rang- u. Quartierliste. In Österreich u. Rußland: **Militärkanzlei**.

Militärkapelle *w*; -, -n; aus Soldaten gebildete Musikkapelle.

Militärkodex *m*; -es, -e; Strafgesetzbuch für das Militär.

Militärkolonien *Mz.*; Ansiedlungen v. ausgedienten Soldaten od. v. bes. Truppendeilen, die mit Vorrechten verschied. Art ausgestattet waren; dienten gleichzeitig dem Grenzschutz. Schon bei den Römern gab es M., später span.

u. port. in Amerika, Österr. an der türk. Grenze (*s. Militärgränze*, Bd. I), brit. in der Kapkolonie, schwed. (*s. Indella*, Bd. I), franz. in Afrika u. a.

Militärkonventionen *Mz.*; das Heer betreffende vertragl. Bestimmungen zw. verschied. Staaten, ursprüngl. die zw. Preußen u. norddeutschen, später auch mit südd. Staaten getroff. Übereinkommen.

Militärlasten *Mz.*; die Gesamtheit der Verpflichtungen u. Leistungen der Staatsangehörigen zum Zwecke der Landesverteidigung.

Militärmaß *s*; -es, -e; das Mindestmaß der zum Heeresdienst Tauglichen, im neuen Reichswehr 1,55 m.

Militärmusik *w*; -; Musik einer Militärkapelle.

Militärmusiker *Mz.*; für das neue Reichsheer gelten folgende Bestimmungen: Jedes Bataillon u. jede selbständ. Abteilung besitzt eine *Musikkapelle* unter einem *Musikmeister*. Jeder M. muß 2 Instrumente spielen können, so daß sich Streichorchester (Symphoniekapellen) bilden lassen. Neben der Musikkapelle hat jedes Infanteriebataillon einen *Spielmannszug* (*s. d.*) Die früheren Bezeichnungen für M. (Hobolist usw.) sind nicht mehr gebräuchlich.

Militärpaß *m*; -passes, -pässe; aml. Ausweis v. Heeresangehörigen über ihr Dienstverhältnis.

Militärpersonen *Mz.*; die Heeresangehörigen aller Grade, auch die Militärbeamten, die ausgehobenen Rekruten mit Urlaubpaß, die zu Dienstleistungen einberufenen Offiziere u. Mannschaften des Beurlaubtenstandes u. die Invaliden in den Invalidenhäusern.

Militärpflicht *w*; -; gesetzliche Pflicht, beim Militär zu dienen, Wehrpflicht; die Bestimmungen darüber sind in den verschied. Staaten sehr voneinander abweichend; für Deutschland enthält der Versaller Vertrag Vorschriften über die M.; **militärpflichtig**, wehrpflichtig.

Militärreitschulen *Mz.*; bestanden bis 1919 in Hannover, München, Dresden; sie bildeten Offiziere u. Unteroffiziere zu Reitlehrern aus; für das neue Reichsheer besteht eine Kavallerieschule in Hannover.

Militärschießschulen *Mz.*; in allen Staaten bestehende Anstalten zur Ausbildung v. Offizieren u. Unteroffizieren im Schießdienst; Deutschland hatte eine M. für Inf. in Spandau, eine für Art. in Jüterbog u. die Infant.-Schießschule zu Augsburg (bis zum Inkrafttreten des Versaller Vertrags).

Militärschneider *m*; -s, -; Uniformschneider.

Militärstrafen *Mz.*; auf Grund gesetzl. Bestimmungen in M.; Deutschland zulässig: 1. *Hauptstrafen*: Tod durch Erschießen, Gefängnis, Festungshaft, Arrest (als Stuben-, gelinder, mittlerer u. strenger Arrest — der letztere durch das Ges. v. 1920 abgeschafft); 2. *Nebenstrafen*: Entfernung aus dem Heere od. der Marine, Dienstentlassung, Degradation. Bei Militärbeamten kommt Entlassung aus dem Amte hinzu. Bei pensionierten Offizieren kann auf Verlust des Offizierstitels u. Verlust der Uniform erkannt werden.

Militärstrafgerichtsbarkeit *w*; -; *s. Militärgerichtsbarkeit*.

Militärstrafgesetzbuch *s*; -(es); die im deutschen M. vom 20. 6. 1872 angedrohten Mindeststrafen sind durch Gesetz vom 25. Apr. 1917 u. Ges. v. 1918 für gewisse militär. Verbrechen u. Vergehen erheblich gemildert worden. Vgl. auch die Art.: **Militärstrafen** u. **Militärgerichtsbarkeit**.

Militärstrafprozeß *m*; -ses; gerichtl. Verfahren gegen Militärpersonen, im Deutschen Reich auf Grund der Militärstrafgerichtsordng. v. 1898: *s. Militärgerichtsbarkeit*.

Militärstrafrecht *s*; -(es); für Deutschland geregelt dch. das Militärstrafgesetzbuch vom 20. Juni 1872, für Österr. dch. einen Anhang zum allg. Strafgesetz (beigefügt als Ersatz für das außer Geltung gekommene Militärstrafges. dch. (Ges. vom 15. Juli 1920, StGBI. 321. Das M. behandeln die §§ 533 bis 684).

Militärartif *m*; -(e)s, -e; mit den Eisenbahnverwaltungen vereinbarter Kostentart für Beförderung v. Truppen u. Kriegsmaterial.

Militärtechnische Akademie, bestand v. 1903 bis 1919 in Berlin, um Offiziere techn.-wissenschaftl. für die techn. Anstalten des Heeres u. der Marine vorzubilden.

Militärtelegraphie *w*; -; Einrichtungen beim Heere zur Ausnutzung der Telegraphie für militär. Zwecke; für Feldtelegraphie n. Festungstelegraphie werden gewisse Truppenteile bes. ausgebildet u. ausgerüstet.

Militärtuch *s*; -(e)s, -tücher; widerstandsfähiger, gewalkter Wollstoff.

Militärverdienstkreuz *s*; -es, -e; in Hessen (gestiftet 1870), Mecklenburg-Sch. (1848), M.-Strellitz (1871), Preußen (s. *Militärehrenzeichen*), Österreich (1849).

Militärverdienstorden *m*; -s, -; Bayern, 1866 gestiftet; Bulgarien, 1900; Italien, 1815; Spanien, 1864; Württemberg (*Militär-Karlorden*), 1759.

Militärversorgung *w*; -; die Verpflichtung des Staates, für den Unterhalt v. Militärpersonen zu sorgen, die zum Heeresdienst entw. nicht mehr verpflichtet od. nicht mehr fähig sind; es geschieht im ersten Falle durch Anstellung im Zivildienst, im letz. durch Pensionierung od. Unterbringung in Invalidenhäusern.

Militärverwaltung *w*; -; die Gesamttätigkeit aller unter dem Kriegsministerium u. der obersten Marineinstelle stehenden Behörden, die vorzugsweise für die wirtschaftl. Angelegenheiten der Kriegsmacht zu sorgen haben.

Militärwaisenhäuser *Mz*; für die Waisen verstorbener Militärpersonen bestehen Erziehungsanstalten für evang. Knaben in Potsdam, für Mädchen in Schloß Pretzsch (bei Wittenberg), für kath. Knaben u. Mädchen in Hörter.

Militärwissenschaft *w*; -, -en; *s. Krieg*.

Millium effusum (*Flattergras*, *Hirsgras*), ansehnliches Walgras mit lockerer Rispe u. unbegrenzten Ährchen, gutes Futtergras, bis 1 m hoch.

Millium, *Gratum*, *Hautgras*, mitteserähnliche helgelbliche Knötchen in der Oberhaut, bes. in den Talgdrüsen der Augenlider; ungefährlich.

Milliz *w*; -, -en; (lat.) bewaffnete Macht, Truppen, Landsturm; Bürger-, Volkswehr, in der Schweiz u. den Ver. Staaten v. Amerika Grundlage der Wehrmacht.

Millizreserve *w*; -, -n; in England aus Millizsoldaten gebildete Reserve für die Linienarmee.

Millia, [spr. *milja*, span.] span. Längeneß = 3 Legua (s. d.), ungefähr 20 km.

Millie *s*; -, -en; (lat.) Tausend; pro Mille, aufs Tausend

Milleflori *Mz*; (lt.) in ungefärbtes Glas eingesetzte Mosaik aus bunten Glasstäbchen. Ähnlich das Filigran- od. Faden- sowie das Petinetglas.

Millennium *s*; -s, -len; Jahrtausend; Millenniumsfeier *w*; -, -n.

Millieporiden *Mz*; (*Millieporidae*) Hydroidpolypen mit korallenartigen Stöcken; Zellen durch Scheidewände in Stockwerke geteilt. Beteiligen sich am Ausbau v. Korallenriffen. *Milliepora alcinornis*, sehr verbreitet; *M. nodosa*, fossil in Kreide u. Tertiär.

Miller 1. William Hallowes (1801—1880), engl. Mineralog, bes. verdient um die Kristallographie. — 2. Will. v. (1848—1899), deutscher Naturforscher, Prof. in München, bearbeitete die Gebiete der organ. u. elektr. Chemie.

Milleraies [spr. *milrd*, frz.], feingestreiftes Gewebe aus Seide od. Baumwolle.

Millerit *m*; -(e)s; (*Nickelites*, *Haarkien*) NiS; trigonal kristallisierendes Min.; haarförmig od. nadelförmig, Härte 3.5, messinggelb, auch grau od. bunt angelauert. Löst sich in Salpetersäure.

Milli- (in Zus.) der tausendste Teil.

Milliarde *w*; -, -n; tausend Millionen.

Milliardär *m*; -s, -e; Besitzer einer Vermögens v. mindestens einer Milliarde (M., Fr., Dollar usw.).

Millikramm *s*; -(e)s, -e; mg = $\frac{1}{1000}$ g. **Millimeter** *s*; -s, -m; mm = $\frac{1}{1000}$ m.

Million *w*; -, -en; tausendmal tausend = 1000000.

Millionär *m*; -s, -e; Besitzer eines Vermögens v. mindestens einer Million (Währungseinheiten); vielfacher **Millionär**, einer, der viele Millionen besitzt.

Millionenerbenschaft *w*; -, -en; Erbschaft v. Millionen.

Millionenheirat *w*; -, -en; Heirat, bei welcher der Mann od. (zumeist) die Frau ein Vermögen v. Millionen in die Ehe mitbringt.

Millionstel *s*; -s, -, der millionste Teil.

Millonsches Reagens, Quecksilbernitratlösung, die salpetrige Säure enthält; dient zum Nachweise v. Eiweiß.

Millstone-grit [spr. *-ston*, engl.], im Oberkarbon Großbritanniens u. N.-Amerikas vorkommende Sandsteinformation.

Milne John [spr. *main*], 1850—1913, engl. Erdbebenforscher, untersuchte die Vulkane Japans.

Milne-Edwards Henri [spr. *miln edward*], 1800 bis 1885, frz. Zoolog, 1841 Prof. am Museum in Paris, schrieb: „Histoire naturelle des crustacés“, mit Halme „Hist. nat. des corallaires“ u. a. — Sein Sohn Alphonse (1835—1900), Zoolog, Physiolog u. Paläontolog, Nachf. seines Vaters, seit 1891 Dir. des Museums, schrieb mit jenem: „Recherches pour servir à l'hist. nat. des mammifères“, allein: „Éléments de l'hist. nat. des animaux“ u. a.

Milreis, d. s. 1000 Reis (s. d.), Geldeinheit in Portugal (= 4,5357 M.) u. Brasilien (= 2,2928 M.).

Milz *w*; -, -en; (Lien, Splen) die M. des Menschen ist eine Drüse v. 8 cm Länge u. ungefähr 3 cm Dicke; sie sieht bläulichroth aus, liegt in der linken Hälfte der Bauchhöhle u. ist mit Magen u. Zwerchfell durch die Milzbänder verbunden. Eine Falte des Bauchfells, die **Milzkapsel**, umschließt das blutreiche Organ, das aus festem Bindegewebe u. einem Netz v. feinen Fasern besteht. Drüsengewebe, die **Milzpulpa**, enthält außerdem weiße körnige Gebilde, die **Milzbläschen**, Milzfollikeln od. **Malpighischen Körperchen**. Bei Infektionskrankheiten schwillt die Milz an; **Milzschwellung**, **Milztumor**. Sie ist für den Stoffwechsel wahrscheinlich v. besonderer Bedeutung, jedoch ist man sich darüber noch nicht klar.

Milzbrand *m*; -(e)s; *Karbonkelkrankheit*, *Blutsaupe*, *Anthrax*, *Pustula maligna*, durch den Milzbrandbazillus veranlaßte, fieberhafte, sehr rasch u. gewöhnlich tödlich verlaufende, ansteckende Krankheit der Haustiere, namentlich der Rinder u. Schafe, die aber auch auf den Menschen übertragen werden kann.

Milzfarn *m*; -(e)s, -e; *s. Milzbrandbazillen*.

Milzkrankheit *w*; -, -en; Bezeichnung verschiedener Affektionen der Milz, welche entweder primär od. als Begleiterscheinung anderer Krankheiten auftreten.

Milzkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Chrysosplenium*.

Milzstechen *s*; -s; *Seitenstechen*, Schmerz in



der Bauchhöhle, v. der Milz ausgehend, oft nach schnellem Laufen, zuweilen auch bei Stuhlruhe.

Milzsucht *w*; —; Gemütskrankheit, welche sich dadurch charakterisiert, daß die v. ihr Befallenen übertriebene Sorge auf die Zustände ihres Körpers od. Gelstes richten u. immer ein unbestimmtes Krankheitsgefühl besitzen, dessen Ursache sie ergründen wollen, Hypochondrie (s. d.).

milzsüchtig, v. Milzsucht (s. d.) befallen.

Milztumor *m*; —(es), —e; Anschwellung der Milz, hat verschied. Ursachen.

Mime *m*; —n, —n; (gr.) Schauspieler.

minnen, als Mime tätig sein, eine Rolle darstellen.

Mimeograph *m*; —en, —en; (gr.) dient zur Vielfältigung v. Schriftstücken, eine Erfindung Edisons.

Mimik *w*; —; Ausdrucksfähigkeit der Gebärden, Gebärdensprache, ein Hauptbestandteil der Schauspielkunst.

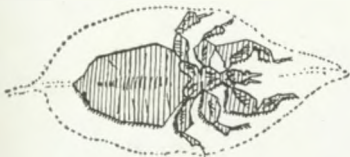
Mimiker *m*; —s, —; Künstler des Gebärdenspiels, Mime; ein guter Mimiker.

Mimikry *w*; —; (engl.) das Nachäffen v. Tier- u. Pflanzenformen im Tier-, seltener im Pflanzenreich. Die Darwinisten haben eine Theorie aufgestellt, nach der die *M.* den damit ausgestatteten,

Mimikry



Indischer Blattfalter



Wandelndes Blatt

sonst wenig geschützten Organismen zum Schutze dienen u. durch Selektion (nachahmende od. mimetische Zuchtwahl) entstanden sein soll. Richtiger ist wohl die Annahme, daß die *M.* durch Konvergenz zu erklären sei.

mimisch, zur Mimik gehörig, darauf bezüglich.

Mimosa (*Mimosa*, Sinnpflanze), krautige od. strauchförm. Pflanzengattg., bes. des trop. Amerikas, Fam. der Mimosazeen, z. B. *M. pudica* (schamhafte *S.*) mit sehr reizbaren gefiederten Blättern, die sich bei geringster Erschütterung zusammenfallen u. nach abwärts senken. — Daher bezeichnet man ein zartes, schamhaftes Verhalten als **mimosenhaft**. Mimosenbäume der Antillen geben Amourettenholz (s. d.). *S. a. Acacia*.

Mimosa-Rinden *Mz.*; (Wattle) *s. Acacia*.

Mimosazeen *Mz.*; (*Mimosengewächse*) zweikeimblättr., krautige od. holzige Pflanzenfam., häufig dornig, mit meist zusammengesetzten Blättern, kleinen, zu dichten Ähren od. Köpfchen vereinigten Blüten mit langen, gefärbten

Staubfäden u. Hülsefrüchten. Hierher die Gattg. *Acacia*, *Mimosa* u. *a.*

Mimose *w*; —, —n; *s. Mimosa*.

Mimosoideen *Mz.*; *s. Legumisosen*.



Mimosa pudica (Schamhafte Mimose)

Mimulus (*Gauklerblume*), Braunwurzgewächs, hat große achsene Blüten; Zierpflanze aus Nordamerika. *M. luteus* u. *M. moschatu* in Gärten, aber auch an Flußufern wild wachsend.

Minargent *s*; —a; (spr. *mindradzent*, engl.) Halbsilber, wird aus Kupfer, Nickel, Wolfram u. Aluminium hergestellt.

Mindanaofaser *w*; —, —n; *s. Mantilhanf*.

minder, weniger, geringer, schlechter; minder gut.

minderbemittelt, wenig Vermögen besitzend. **Minderheit** *w*; —, —en; geringere Anzahl, Minorität.

minderjährig, noch nicht großjährig, unmündig, minorenn; **Minderjährigkeit** *w*; —; Minorenität, das Lebensalter der gesetzl. Unmündigkeit (*s. Großjährigkeit*); wichtig für Minderjährige sind die Bestimmungen des Bürg. Gesb. in § 3ff., § 1602ff. u. § 1773ff.

Minderkaufmann *m*; —(es), —leute; *s. Kaufmann*.

mindern, abschwächen, geringer machen; schwächer, geringer werden; **Minderung** *w*; —, —en.

Minderungsklage *w*; —, —n; bezweckt Herabsetzung des Kaufpreises u. gründet sich auf vom Verkäufer zu vertretende Mängel der verkauften Sache (Bürg. Gesb. § 459, 462).

Minderungsrecht *s*; —(es), —e; *s. Moderationsrecht*.

minderwertig, von geringem Wert, von geringer Qualität; **Minderwert** *m*; —(es); **Minderwertigkeit** *w*; —, —en.

Minderwertigkeitsgefühl *s*; —(es), —e; krankhafter Glaube an die eigene Minderwertigkeit, Kleinheitswahn.

Minderzahl *w*; —; *s. Minderheit*.

mindeste, der, die, das geringste, wenigste; zum mindesten, mindestens, wenigstens; nicht im mindesten, gar nicht; das mindeste, was er zu tun hätte... nicht das mindeste, gar nichts.

Mindestleistung *w*; —, —en; die geringste Leistung.

Mindestlohn *m*; —(es), —löhne; **Minimallohn**, die festgelegte unterste Grenze des Arbeitslohns, worüber in § 138 des Bürg. Gesb. eine allgem. Bestimmung enthalten ist, nach der eine wucherische Ausbeutung der Arbeitskraft verboten wird. Wichtig ist die Feststellung des *M.* in Tarifverträgen.

Mindestmaß *s*; —es, —e; das kleinste Maß; *s. auch Militärmaß*.

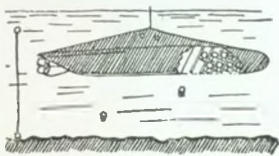
Mine *w*; -, -n; (frz.) 1. unterird. Gang, Grube; 2. Graphiteinlage in Bleistiften; 3. (Kriegsw.) eingeschloss. Ladung v. Sprengstoffen, die entzündet, die darüber befindl. Stoffmassen emporwirft (Minengarbe); bei Landminen entsteht dabei eine trichterförm. Höhlung (Minenrichter). Über Seeminen s. den betr. Art. — 4. Name der Geschosse der Minenwerfer (s. d.).

Minengang *m*; -(e)s, -gänge; Gang, der zu einer Mine führt; muß sich der Bodengestaltung anpassen, deshalb sind zur Anlage bergmännische Kenntnisse erforderlich.

Minenkammer *w*; -, -n; mit einer zum Sprengen bestimmten Ladung ausgefüllter Raum.

Minenkrankheit *w*; -, meist Kohlenoxydvergiftung infolge Einatmens der Pulvergase in Minen.

Minenleger *m*; -, -n; s. Seemine. **Minensperre** *w*; -, -n; s. ebd.



Schema eines Minen legenden Unterseebots.

Minenstollen *m*; -s, -; s. Minengang.

Minenwerfer *m*; -s, -; ein mörserartiges Geschütz für Steilfeuer auf kurze Entfernungen. Das deutsche Heer besaß früher leichte, mittlere u. schwere M.; jetzt hat es nur noch leichte (Schußweite 1300 m) u. mittlere (1200 m).

Minenwerte *Mz.*; an der Börse gehandelte Wertpapiere v. Silber-, Gold- u. Diamantenminen.

Miner *w*; -, -n; erzhaltiges Gestein.

Mineral *s*; -(e)s, -e u. -len; s. Mineralien.

Mineralblau *s*; -s; v. w. Berliner Blau.

Mineraldünger *m*; -s, -; Düngemittel, das vorwiegend aus anorgan. Stoffen besteht, z. B. Salpeter, Thomasmehl, Kalisalze usw.

Mineralfarben *Mz.*; anorg. Farbstoffe, teils in der Natur vorhanden, wie z. B. die Erdfarben, teils künstlich hergestellt (Berliner Blau, Schweinfurter Grün usw.).

Mineralfellen *Mz.* (Schmirgelfellen) beim Schleifen verwendete Fellen aus Schellack u. Schmirgel.

Mineralfett *s*; -(e)s, -e; s. Vaseline.

Mineralgerberei *w*; -, s. Leder.

Mineralgrün *s*; -s; s. v. w. Schweinfurter Grün.

Mineralhefe *w*; -, s. Nährhefe.

Mineralien *Mz.*; die Bestandteile der Erdrinde, homogene, amorphe Massen, zuweilen organischen (Kohle, Bernstein usw.), meist anorganischen Ursprungs. Sind kristallisiert, kristallinisch od. amorph. Werden nach chem. u. physik. Eigenschaften in 6 Klassen geteilt (s. Mineralreich). — Vorschriften über Gewinnung derselben (Bergrecht) sind im DR. Landesgesetzl. geregelt. Für Österr. vgl. Berggesetz v. 23. Mai 1854, RGBl. 146, ferner § 364 a des z. B. (Schadenersatzanspruch bei Beeinträchtigung der Benutzung eines Grundstückes dch. eine Bergwerksanlage).

Mineralindix *s*; -(e)s, -e; s. Molybdän.

mineralisch, zu den Mineralien gehörig.

mineralisches Chamäleon, ein veralteter Name des mangansauren Kaliums, dessen Lösung die Farbe auffallend wechselt.

Mineralisierung *w*; -, Oxydation v. Pflanzen- u. Tierresten durch den Sauerstoff der Luft unter Mitwirkung v. Mikroben, wobei der Kohlenstoff der Reste in Kohlendioxyd übergeht u. Phosphor, Schwefel, Stickstoff usw. in den „mineralen“ Zustand übergehen, d. h. Phosphate, Sulfate, Nitrate usw. bilden.

Mineralkermes *m*; -, Schwefelantimon, gemischt mit Antimontrioxyd; rotbraun; früher in der Medizin verwendet.

Mineralog(e) *m*; -, -n; Kenner der Mineralien; ein Naturforscher, dessen Gebiet die Mineralienkunde ist.

Mineralogie *w*; -, (lat.-gr.) wissenschaftl. Übersicht der Forschungsergebnisse über die Mineralien. An den systemkundl. Versuch Georg Agricolas im 16. Jahrh. schlossen sich im 18. Jahrh. Walerius u. Cronstedt, später Werner, Moß, Haidinger, Berzelius, Dana, Weiß, Naumann mit Systemarbeiten an. Man bezeichnet die Beschreibung der Mineralien als *Mineromorphie*, die Lehre v. ihrer Entstehung u. Entwicklung als *Minerogenie*, die wissenschaftl. Erforschung ihres Vorkommens als *Paragenesis*, die Untersuchung ihrer chem. Eigenschaften heißt *Mineralchemie*, u. die *Lithurgie* beschäftigt sich mit der techn. Verwertung der Mineralien. — Wissenschaftl. System der Mineralien: s. Mineralreich.

Mineralöl *s*; -es, -e; Bezeichnung für alle dem Mineral- od. Erdreich entstammende Öle, bes. für die durch trockne Destillation v. Steinkohle, Braunkohle, Torf, bituminösen Schiefern usw. gewonnenen flüssigen Leuchtstoffe, wie z. B. Benzin, Paraffinöl, Solaröl usw.

Mineralpottasche *w*; -, kohensaures Kali; wird aus Abraumsalzen gewonnen.

Mineralquellen *Mz.*; s. Mineralwässer.

Mineralreich *s*; -(e)s; Gesamtheit der Mineralien. — Die wissenschaftl. Systematik ordnet sie in 6 Klassen: I. Elemente, II. Schwefelverbindungen (nebst Selen-, Tellur-, Arsen-, Antimon-, Wismutverbindungen), III. Oxyde u. Hydroxyde, IV. Haloidsalze, V. Sauerstoffsalze, VI. organ. Verbindungen u. deren Zersetzungsprodukte. Zu jeder Klasse gehören eine Anzahl Ordnungen, die in z. T. zahlreiche Unterordnungen zerfallen. So gehören zur I. Kl. die Ordnungen der Metalle (edle u. unedle), Metallide (Diamant, Graphit, Schwefel); — zur II. Kl. die einfach. Sulfide (Selenide, Telluride usw.); z. R.: Elsenkies, Kobaltglanz, Arsenkies, Bleiglanz u. v. a.), die Sulfosalze (Sulfoterrite, Sulfantimonite, Sulfarsenite, Sulfobismutte, Sulfarsenate, -antimonate usw.); z. B.: Kupferkies, Fahlerz, Zinnkies, u. die Oxydsulfide (z. B. Antimonblende); — zur III. Kl. die Oxyde, u. zwar: Monoxyde (Vasser, Periklas, Nickeloxydul u. a.), Sesquioxyde (Korund, Titaneisen u. a.), Bixyde (Quarz, Zinnstein u. a.), Trioxyde (Molybdän- u. Wolframoer) sowie Mennige u. Cederrot; ferner die Ordnungen der Hydroxyde u. Hydrate (Brauneisenerz, Opal, Kupferschwärze, Kobaltmanganerz u. a.); — bei der IV. Kl. unterscheidet man einfache Haloidsalze, Doppelsalze u. -fluoride sowie Oxychloride u. Oxidfluoride; — der V. Kl. gehören an: 1. Aluminate u. Ferrate (Chrysotyl, Chromit u. a.), 2. Berrate (Staßfurtit, Rhodizit u. a.), 3. Nitrate u. Jodate (Natron-, Kalisalpeter u. a.), 4. Karbonate (z. B. Kalkspat, Natron, Malachit), 5. Selenite, Telluride, Arsenite, Antimonide u. Manganite, 6. Sulfate (Baryt, Glasp., Kalzit), 7. Chromate (Rotbleierz, Phönizit), 8. Molybdate, Wolframate, Uranate (Wulfenit, Stolzit, Uranpfecherz u. a.), 9. Tellurate (Montanit), 10. Phosphate, Arsenate u. Vanadinate, Nitrate, Tantalate (Beryllonit, Kobaltblende, Apatit u. a.), 11. Antimonate (Bleierne, Stibit u. a.), 12. Silikate (Andalusit, Turmalin, Epidot, Olivin, Willemit, Granat, Helvin, Skapolith, Nephelin, Glimmer, Clintonit, Klnochlor, Talk, Serpentin, Proxone, Cordierit, Barysil, Feldspate, Zeophyllit, Kaolin, Petalit); — die VI. Kl. bilden: 1. Salze mit organ. Säuren (Mellit, Oxalit u. a.), 2. Kohlen, 3. Harze (z. B. Bernstein, Asphalt), 4. Kohlenwasserstoffe (Erdöl u. a.).

Mineralsäuren Mz.; anorg. Säuren: Schwefel-, Salpeter-, Salz-, Phosphor-, Kiesel-, Borsäure usw.

Mineralsoda w; -, Soda aus Chlornatrium.

Mineralspiritus m; Spiritus aus Äthylschwefelsäure, Acetylen od. Kalziumkarbid.

Mineraltheorie w; -, v. Jethro Tull zu Beginn des 19. Jahrh. aufgestellte u. v. J. v. Liebig weiter ausgeführte u. begründete Lehre, daß die Pflanze zu ihrer Ernährung ausschließlich mineralische Nährstoffe bedarf, die daher durch Düngung zugeführt werden müssen.

Mineralteer m; -(es); Bergteer (s. *Asphalt*).

Mineralurgie w; -, Mineralergewinnung u. Verarbeitung.

Mineralwachs s; -es; s. *Zeresin*.

Mineralwasser Mz.; Quellen, welche gewisse Mineralsalze gelöst enthalten, meist heilkräftig; Sauerlinge enthalten Kohlensäure, alkalische S., außerdem noch Natriumsulfat od. Bittersalz (Osen, Friedrichshall, Pollna, Salschitz), Natrium Eisenalze (Pyrmont), Schwefelwasser, Schwefelwasserstoff (Baden bei Wien, Aachen), Sulfidwasser Steinsalz (Ischl, Reichenhall, Nauheim).

Mineralwassersteuer w; -, -n; nach dem Ges. v. 1918 unterliegen gewerlmäßig abgefüllte natürl. sowie künstl. Mineralwasser, Limonaden u. alle künstlich bereiteten Getränke einer bes. Steuer.

minerogene Gesteine, solche Gesteine, die nur aus mineralischen Bestandteilen sich zusammensetzen; aber solche Felsbildungen, die durch Hinzutritt v. tierischen od. pflanzl. Stoffen entstanden sind, heißen **organogen** (z. B. Kreide, Kohle, Muschelkalk).

Minerogenie w; -, Entwicklungstheorie der Mineralien.

Minette Mz.; oolithische Brauneisenerze, oft Organismenreste enthaltend; Lothringen, Luxemburg usw.

Minieur m; -(es), -e; (spr. *minör*, frz.) beim Militär ein Soldat, der beim Anlegen v. Mienen verwendet wird. — Auch inbezug auf Börsenspekulanten redet man v. **M. u. Kontre-M.**

Minierpflug m; -(es), -pflüge; (Wahler, Untergrundlocherer) Netz- od. Schwingpflug mit zungen-, melisel- od. keilförmiger Schar.

Miné Claude Etienne (1804–1879), frz. Offizier, dann Dir. einer Waffenfabrik in Ägypten, erlief das *M.-Gewehr*, einen gezogenen Vorderlader mit Expansionsgeschuß.

minieren, Minen graben, unterböhlen.

Minierläusen Mz.; Minierlarven, Insektenlarven, die im Blattgewebe Gänge fressen, bes. die Räupchen der Eichenminiermotte (*Tischeria complanella*), Rosenminiermotte (*Nepticula centifoliella*), Lärchenminiermotte (*Coleophora laricella*), Fledermotte (*Gracilaria springella*) usw.

Minierschlangen Mz.; s. *Wurmschlangen*.

Minierspinne w; -, -n; s. *Erdebever*.

minimal, (lat.) ganz gering, sehr klein; in Zus. der (die, das) Kleinste, (Geringste, z. B. *Minimalertrag*, der geringste Ertrag usw.

Minimaltarif m; -(es), -e; innerhalb des Doppel-tarifs (s. d.) die geringsten Zollsätze.

Minimax m; -, s. *Annihilatoren*.

Minimum s; -s, -nima; das Geringste, Kleinste, der kleinste Teil; barometrisches M., s. *Luft-wirbel*.

Minimumgesetz s; -es; Gesetz des Minimums, die durch Versuche erhärtete Tatsache, daß in der Pflanzenwelt Wachstum u. Ernteertrag stets v. dem Wachstumsfaktor abhängig sind, der v. der Natur in geringster Menge geboten wird.

Minister m; -s, -; (lat.) oberster Staatsbeamter in einem Verwaltungsbereich; Minister für Kultus und Unterricht.

ministerial, **ministeriell**, auf das Ministerium bezüglich, zu ihm gehörig, es betreffend; in Zus.: **Ministerial**-, z. B. **Ministerialbeamter** usw.

Ministerium s; -s, -ten; Gesamtheit der Minister eines Staates; Gesamtheit der einem Minister unterstellten Beamten; Amtsräume eines Ministers u. seiner Beamten; Gebäude, das diese Räume enthält.

Ministerpräsident m; -en, -en; höchster Staatsbeamter, der bei seiner Ernennung mit der Bildung des Kabinetts betraut wird u. an der Spitze desselben steht.

Minium (lat.), Mennige (s. *Blei*).

Mink m; -(es), -e; s. *Stinkmarder*.

Minkowski Herm. (1864–1909), russ. Mathematiker, zuletzt (seit 1902) Prof. in Göttingen; seine Erklärung der physikal. Vorgänge durch Hinzunahme der Zeit als 4. Dimension bedeutete für die Physik eine große Umwälzung. Er war damit ein Vorläufer Einsteins (s. d. u. *Relativitätstheorie*). — Sein Bruder **Oskar M.** (geb. 1858), Mediziner, seit 1909 Prof. in Breslau; stellte 1889 mit Mering fest, daß nach Entfernung der Bauchspeicheldrüse Zuckerkrankheit entsteht.

Minne w; -, (dichterisch, sonst nicht mehr gebräuchl.): Liebe; minnen, lieben, um Liebe werben.

Minnesold m; -(es); (dichterisch:) Liebeslohn, Erfüllung der Liebessehnsucht.

Mino m; -, -s; s. *Stare*.

Minofor s; -(es); Britanniametall.

Minor s; -(es), -e; (lat.) in der Erbfolge das Vorrecht des Letztgeborenen; Erbgut des Letztgeborenen (vgl. *Majorat*).

minorenn, **minder-**

jährig; **Minorenität**

w; -, s. *minderjährig*.

Minoriät w; -, -en;

(lat.) s. *Minderheit*.

Minorkahuhn s;

-(es), -hühner, zur

Mittelmeer-rasse ge-

höriges schwarzes, wei-

ßes od. gesperrtes

vorzügliches Lege-u.

Fleischhuhn, welches

aber zur eigentlichen

Masch nicht recht

eignet u. nicht bes.

gut brütet.

Minorkahuhn



Minuend w; -en,

-(en); (Rekh.) die Zahl, v. der eine andere

(der Subtrahend) abgezogen wird.

minus u. **weniger**; in der Arithmet. das

Zeichen: —, dient zur Bezeichnung der negativen

Zahlen u. der Subtraktion.

Minus s; -, Abgang, Fehlbetrag.

Minuskel w; -, -n; (lat.) Kleinbuchstabe.

Minute w; -, -n; (lat.) sechzigster Teil einer

Stunde; (abtr.: sehr kurze Zeit; (Geom.): sech-

zigster Teil eines Bogengrades; (Malerei:) 48. Teil

der Kopflänge; (Bauk.): 30. Teil des Maßstabs,

Modells.

Minutenuhr w; -, -en; Uhr mit Minutenzeigern.

Minuzien Mz.; (lat.) Kleinigkeiten, Gering-

fürigkeiten; (Bergb.): die kleinen Stücke (Gefä-

ße) aus reinem Salz.

minuziös, kleinlich; peinig, genau.

Minze w; -, -n; s. *Mintha*; Feld-M., s. *Calam-*

mintha; Katzen-M., s. *Nepeta*.

Miosis w; -, (gr.) Pupillenverengung (bei

Krampf, Lähmung); kann auch durch Arznei-

mittel (Eserin u. a.) bewirkt werden; **Miotika**

Mz.; die Pupille verengende Mittel.

Miozan s; -(es); (gr.) untere Abteilung des

Jungtertiärs. Meeres- u. Sumpfbildungen, Flora

subtropisch u. tropisch, Fauna der heutigen an-

genähert. Zahlr. Schnecken u. Muscheln, Fische

bes. Haifische; Frösche, Kriechtiere; plazen-

tales Säuger. In Deutschland im M. Bildung der

Braunkohlenlager.

mir, s. Fall des persönl. Fw. *ich* (s. d.); **mir**

nichts, dir nichts, ohne weiteres.

Mira w; -, Fixstern im Walfisch, 1596 ent-



deckte O. Fabricius, daß er veränderl. ist. Innerhalb einer Periode v. 331 Tagen zeigt er sehr verschiedene Helligkeitsgrade.

Mirabelle w.; —, -n; s. *Pflaume* u. *Prunus*.

Mirabilien Mz.; (lat.) wunderbare Vorgänge u. Ereignisse, das Wunderbare.

Mirabilla (*Wunderblume*), krautige Pflanzengatt., Fam. der Myktaginaceen; *M. jalapa* u. *M. longiflora* sehr häufige Zierpflanzen aus Mexiko, mit duftenden Blüten.

Mirag w.; —; Mitteldutsche Rundfunk-Aktiengesellschaft; Sitz Leipzig.

Mirage (spr. -dʒ, frz.) Luftspiegelung.

Mirakel s.; —, -s; (lat.) Wunderwerk, Wunder.

mirakulös, wunderbar, einem Wunder gleichend.

Mirbanol s.; -(e)s; s. *Nitrobenzol*.

Mirbel Charles (spr. -bɛl), 1776—1854, frz. Botaniker, förderte die Pflanzenphysiologie u. -anatomie in Frankreich.

Mirikina m.; -s, -s; s. *Nachtasse*.

Miris, *Borstenspinne*, Gatt. der Halbflüger; *M. erraticus*, Insekt v. 7—8 mm Länge, auf Wiesen u. Waldwegen; grünlich, auch rötlich u. weißlich.

Miritipalme w.; —, -n; s. *Mauritia*.

Mirliton s.; -(e)s, -s; (spr. -lɔ̃, frz.) Blasinstrument mit einer Membran, die angeblasen u. zum Tönen gebracht wird. Ähnlich die aus Pappe angefertigten *Bigophone*.

Misantrie w.; —; (gr.) Männerhaß.

misanthropisch, (gr.) menschenfeindlich; **Misanthrop m.**; -en, -en; Menschenfeind; **Misanthropie w.**; —; Menschenhaß.

Miscellen Mz.; s. *Miszellen*.

mischnbar, sich mischen lassend.

Mischdünger m.; -s; ein Dünger, der durch sorgfältige Mischung zweier od. mehrerer Düngemittel mittels Schaufeln od. mittels Maschinen entstanden ist.

mischen, durcheinandermengen, vermischen, mengen (s. d.); Karten mischen; sich in eine Angelegenheit, in ein Gespräch mischen, daran unaufgefordert teilnehmen; eine gemischte Gesellschaft, eine Gesellschaft, in welcher sich zweifelhafte Elemente befinden; gemischte Kost, ab-

wechslungsreiche Kost, Kost, bei welcher nicht eine einzelne Speisengattung (etwa Fleischspeisen od. Gemüse) bevorzugt wird; gemischte Gefühle, (abstr.) verschiedene Gefühle im Widerstreit miteinander.

Mischfarben Mz.; s. *Farbenlehre* u. *Farbenmischung*.

Mischgeschwulst w.; —, -schwulste; (Geschwulst, die auf mehrere Ursachen zurückzuführen ist).

Mischinfektion w.; —, -en; (spr. -ziõ) durch verschiedenartige Krankheitskeime hervorgerufene ansteckende Krankheit.

Mischkristalle Mz.; s. *Eisenlegierungen*.

Mischling m.; -(e)s, -e; s. *Nestitz*, *Mulatte*; s. a. *Bastard*.

Mischmasch m.; -es; Gemengsel, Durcheinander, s. *Mengel*.

Mischmaschine w.; —, -n; in verschiedenen Industrien gebräuchliche Maschine zum Mischen.

Mischsendungen Mz.; aus Drucksachen, Geschäftspapieren u. Warenproben bestehende Sendungen, die v. der Post zu einem festgesetzten Tarif befördert werden (in Deutschland bis 250 g 10 Pf., bis 500 g 20 Pf., bis 1 kg 30 Pf.).

Mischungsrechnung w.; —; *Alligationsrechnung*, erstreckt sich auf Mischungen aus 2 od. mehr verschied. Sorten, u. zwar entw. bei gegebenen Mischungsverhältnissen die Qualität (den Preis) der Mischung bestimmend od., wenn die Qualität gegeben ist, das Mischungsverhältnis berechnend; v. besond. Bedeutung für stöchiometr. Berechnungen.

Mischwährung w.; —, -en; Doppelwährung (z. B. Gold u. Silber).

Mischwolle w.; —, -n; Schafwolle, in der gleichzeitig längeres markhaltiges Oberhaar (Grannenh.) u. kürzeres markloses Unterhaar (Wollh.), letzteres reichlicher, vertreten ist.

Mischwollschaf s.; -(e)s, -e; dazu gehören kurz- u. langschwänziges M., das Zackel- u. das deutsche Mischwollschaf, deren aus Mischwolle bestehendes Haarkleid nicht gewechselt wird.

Mise, (spr. mʲsʲ, frz.) Einlage, Einsatz; Mise en pages (spr. an pɛʒ), in der Buchdruckerei die Gliederung des Schriftsatzes nach Sätzen („Umbrechen“).

Miselsucht w.; —; s. *Aussatz*.

miserabel, (lat.) erbärmlich, elend, jämmerlich.

Misere w.; —, -n; (lat.) Jammer, Elend, Not.

Miserere s.; -s, -s; (spr. -rɛrɛ, lat.) s. *Kotbrechen*.

Misogyn m.; -en, -e; (gr.) Weiberhasser, Weiberfeind; **Misogynie w.**; —; krankhafte Abneigung gegenüber dem weibl. Geschlecht.

Mispel w.; —, -n; (*Mespilus*) Rosazeengattung; *M. germanica* (gemeine M.), Baum aus Vorderasien, wegen der nach längerem Liegen genießbaren Früchte kultiviert. *Welsche M.* s. *Crataegus*; *Felsen-M.* s. *Amelanchier*; Japan. M. s. *Photinia*; *Zwer-M.* s. *Cotoneaster*.

Miß w.; —; *Misses* (spr. mʲsʲɪs, engl.); englische

Gemeine Mispel (*Mespilus germanica*)



Blüte mit 2 Blättern

Blüte im Längsdurchschnitt

Querschnitt einer Frucht

Frucht

Bezeichnung für Fräulein, Titel für unverheiratete
önische Gouvernanten u. Lehrerinnen; **meine**
Miß.

Miß-; **miß-**, Vorsilbe mit der Bedeutung schlecht,
falsch, verfehlt, un-
mißachten, **mißachtet**; nicht achten, verachten,
geringschätzen; **mißachtung** w; -.

Missal w; -; (lat.) Im Buchdr. ein Schriftgrad
(96 typograph. Punkte).

mißarten, **mißartet**; s. **entarten**.

mißbehagen, nicht behagen, unangenehm, pein-
lich sein.

mißbehagen s; -s; unangenehme Empfindung,
peinliches Gefühl.

mißbilden, falsch od. schlecht bilden; **mißbil-
dung** w; -, -en.

mißbildung w; -, -en; Entstehung abnormer,
regelwidriger Körperformen bei Pflanzen u.
Tieren aus inneren od. äußeren Ursachen; bes.
mißgeburten, ferner **Hyperdaktylie** (überzählige
Finger), **Doppel-M.**, z. B. Siames. Zwillinge,
Januskopf usw. Bei Pflanzen: Doppelbildung
v. Früchten, Fasziation (s. d.), Bildung der Gallen
(s. d.), Pelorienbildung (s. d.). Die Lehre v. den
M. heißt **Teratologie**.

mißbilligen, nicht billigen, verwerfen, tadeln;
mißbilligung w; -, -en.

mißbrauch m; -(e)s, -bräuche; schlechter, unan-
gemessener Gebrauch, Ausnützung; Schändung.

mißbrauchen, **mißbraucht** u. **gemißbraucht**;
einen übeln Gebrauch machen, ausnützen; er hat
unser Wohlwollen **mißbraucht**; zu schlechten
Zwecken gebrauchen; schänden.

mißbräuchlich, dem Zwecke nicht gemäß.

mißdeuten, falsch deuten od. auslegen; **miß-
deutung** w; -, -en.

mißdruck m; -(e)s, -e; s. **Fehlbruck**.

missen, du **missest** u. **mißt**; nicht besitzen,
entbehren; das Nichtvorhandensein einer Person
od. Sache bemerken, vermissen.

mißerfolg m; -(e)s, -e; schlechter Erfolg, Er-
folglosigkeit.

mißerte w; -, -n; schlechte od. unergiebige
Ernte.

mißetat w; -, -n; Verbrechen, Schandtat.

mißetäter m; -s, -; Verbrecher (auch scherz-
haft).

mißfallen, nicht gefallen, ärgern.

mißfallen s; -s; Unlustempfindung bei einer
Wahrnehmung od. Vorstellung, Ärger.

mißfällig, **mißfallen** hervorruhend.

mißfarbe w; -, -n; häßliche Farbe.

mißfarbig, eine häßliche Farbe habend.

mißgebot s; -(e)s, -e; (bei Auktionen:) zu nie-
drigem Gebot (s. d.).

mißgebrauch m; -(e)s, -bräuche; s. **mißbrauch**.

mißgeburt w; -, -en; schon bei der Geburt ab-
norm gestaltetes Lebewesen, Monstrum; Früh-
geburter, Fehlgeburt; (öbtr.: irgend etwas, das
als besonders häßlich od. mißgünstig empfunden
wird. s. a. **mißbildungen**).

mißgelaunt, schlecht gelaunt, **mißlaunig**, mü-
risch, verdrießlich.

mißgeschick s; -(e)s, -e; widerwärtiges Ge-
schick, Unglück, Unfall.

mißgestalt w; -, -en; von der normalen Gestalt
abweichende Bildung, **mißbildung**, **mißgeburt**;
häßliche Gestalt.

mißgestalt(et), eine ungewöhnliche, abnorme
od. häßliche Gestalt habend.

mißgücken, nicht glücken, nicht gelingen, fehl-
schlagen.

mißgönnen, nicht gönnen.

mißgriff m; -(e)s, -e; falscher Griff, Fehlergriff,
unangebrachte Handlung; diese **Maßnahme** war
ein **mißgriff**.

mißgeburt w; -: Gefühl od. Gesinnung des
Nichtgönnens, Neid; **mißgünstig**.

mißhandeln, einem große körperliche od. auch

seelische Schmerzen zufügen; schlecht handeln,
sündigen; **mißhandlung** w; -, -en; (Recht:) s.
Körperverletzung.

mißheirat w; -, -en; s. **Mesalliance**.

mißhellig, widerstreitender Ansicht, nicht über-
einstimmend, uneinig; **mißhelligkeit** w; -, -en.

Missing link, (engl. „fehlendes Glied“) im
biogenetischen Sinne die fehlende Verbindungs-
form zw. Mensch u. Menschenaffen.

Mission w; -, -en; (lat.) Sendung, Auftrag;
damit **ist meine Mission erfüllt**; Aussendung v.
Missionären zur Verbreitung des Christentums;
Sendung v. Vertretern fremder Mächte; Amt od.
Amtsräume derselben.

Missionär m; -(e)s, -e; Abgesandter zur Ver-
breitung des Christentums, Heidenbekehrer.

Missiv s; -(e)s, -e; **Missive** w; -, -n; (lat.) Send-
schreiben.

mißjahr s; -(e)s, -e; Jahr, in welchem die Ernten,
das (geschäftsertragnis usw. nicht befriedigend
ausfallen.

mißklang w; -(e)s, -klänge; (auch öbtr.:) häß-
licher, falscher Klang, Dissonanz.

mißkredit m; -(e)s; schlechter Ruf im all-
gemeinen od. in bezug auf die Vermögenslage;
einen in **mißkredit** bringen.

mißlaunig, s. **mißgelaunt**.

mißlaut m; -(e)s, -s; schlecht klingender, häß-
licher Laut.

mißlich, bedenklich, schwierig, peinlich; die
Lage **ist mißlich**; **mißlichkeit** w; -, -en.

mißliebig, unbeliebt; sich **mißliebig** machen,
mißliebigkeit w; -.

mißlingen, es **mißlingt**, **mißlang**, **mißlungen**,
nicht gelingen, **mißglücken** (s. d.).

mißmut m; -(e)s; üble Laune, Verdrossenheit,
Unmut; **mißmutig**.

mißpickel m; -; s. **Arsenikies**.

mißraten, ich **mißrate**, es **mißrat**, es war **miß-
raten**; schlecht geraten; entartet sein; ein **miß-
ratenes Kind**; schlecht ausfallen; eine **mißratene**
Speise; ab-, widerrufen.

mißstand m; -(e)s, -stände; unbefriedigender
Zustand, **mißliche** Sachlage, Übelstand.

mißstimmung w; -, -en; schlechte Stimmung,
Verstimmung, üble Laune.

mißton m; -(e)s, -töne; falscher Ton, Dissonanz
(auch öbtr.).

mißtönen, einen **mißton** hören lassen, **mißtöne**
hervorbringen.

mißtrauen s; -s; Nichtvorhandensein v. Ver-
trauen, Mangel an Vertrauen, Zweifel einer
Person od. Sache gegenüber.

mißtrauen, nicht vertrauen, **mißtrauen**, Ver-
dacht hegen, zweifeln.

mißtrauensvotum s; -s, -ten u. -ta; (zumeist
korporative) Bekundung des **mißtrauens** einer
Person gegenüber.

mißtausch, **mißtrauen** begend, zu **mißtrauen**
geneigt.

mißtritt m; -(e)s, -e; s. **Fehltritt**.

mißvergügen s; -s; Ärger, Verdruß.

mißvergünstigt, ärgerlich, verdrießlich, traurig.

mißverhältnis s; -nisses, -nisse; falsches, un-
günstiges Verhältnis.

mißverständnis s; -nisses, -nisse; unrichtiges
Verstehen, falsche Auffassung; **mißhelligkeit**,
Zwist.

mißverstehen, ich **mißverstand**, ich werde **miß-
verstanden**; falsch verstehen, falsch auffassen.

mißwachs m; -ses; s. **mißernie**.

Mist m; -(e)s; Kot v. Menschen u. Tieren;
Dünger (s. **Stallmist**); Schmutz, Unrat; (öbtr.:)
wertlose, untaugliche Sache; Geld wie **Mist** haben,
sehr reich sein; das **ist nicht auf deinem Mist ge-
wachsen**, das **ist nicht deinem Kopfe entsprungen**,
das hast du fremdem Einfluß zu danken.

Mistbauer m; -s u. -n, -n; Bauer, der zur
Düngung **Mist** aus der Stadt holt; (in Wien:)

einer, der den aus den Haushaltungen stammenden Müll in einem Wagen fortführt.

Mistbeet *s*; (e)s, -e; Vorrichtung zur Anzucht v. Setzlingen, die nach Aufheben der Frostgefahr ins Freie verpflanzt werden, zur Frühreiberei, zur Kultur bes. empfindlicher Pflanzen, welche auch späterhin noch manchmal Schutz bei schlechtem Wetter brauchen, zur Durchwinterung v. Pflanzen, welche im Frühjahr schon einigermaßen entwickelt ins Freiland kommen sollen u. zum Einschlagen v. Gemüsevorräten im Winter. Das *M.* besteht aus einem aus Brettern od. Bohlen hergestellten verkragigen Kasten v. etwa 1 1/2 m Breite u. beliebig, aber nicht allzu großer Länge, dessen Nordwand höher, dessen Südwall weniger aus dem Boden ragt, während die Seitenwände abgeschrägt sind, so daß die Neigung der aufgelegten verglasten Fenster 12% beträgt. In den Kasten gibt man eine Packung v. 60 cm Dicke v. kurzstrohigem, stroharmem Pferdemist (Laub, Kehrrieh sind weniger warm) auf den ausgeschachteten Boden, so daß zw. diesem u. Fenster ein Raum v. 40 cm Höhe bleibt, u. bringt dann noch 20 cm Mistbeerde darauf; auf diese sät od. pflanzt man. Die Wärme wird durch die aufgelegten, nach Bedarf zu lüftenden Fenster erhalten.

Mistel *m*; -, -n; *s. Viscum*.

Mistelzweig *m*; -(e)s, -e; Zweig der Mistel, der eine gewisse symbolische Rolle spielt (z. B. in England bei der Weihnachtsfeier).



Mistelzweig
(*Viscum album*)



Mist- od. Bergfink
(*Fringilla montifringilla*)

misten, (v. Pferden usw.) Kot von sich geben; düngen; v. Mist reihen, ausmisten.

Mister *m*; -s; (engl., abg. Mr.) Herr, das in England übliche Anredewort für jeden, der nicht auf den Titel Sir od. Lord Anspruch hat.

Mistfink(e) *m*; -en, -en; Finkenart; (übrt.) schnuliger

Mensch.

Dreckfink.

Mistforke.

Mistgabel *w*;

-, -n; lange

Gabel zum

Auf- u. Ab-

laden des Mistes.

Mistrube *w*; -

-n; Grube zum

Ansammeln des

Mistes.

Misthof *m*; -(e)s,

-höfe; (Landw.)

Raum auf dem

Hofe, wo der Mist

gesammelt wird,

Miststätte.

Mistkäfer *Mz.*;

(*Coprophaga*) Unter-

ferm. d. Blatt-

hornkäfer, im

Mist der Huftiere,

Roßkäfer (*Geotrupes*

stercorarius),

schwarz od. blau-

schwarz, verbreit-

et. **Mondhorn-**



Mistgabel



Mistkäfer;
Heiliger Pillendreher
(*Scarabeus sacer*)

käfer (*Copris lunaris*), schwarz. Männchen gehornt; **Pillendreher** (heiliger *Pillenkäfer*, *Scarabeus sacer*), dreht aus Mist Kugeln; war den Ägyptern heilig.

Mistkarre *w*; -, -n; Mistkarren *m*; -s, -; Karren zum Mistfahren.

Mistpfütze *w*; -, -n; Jauchenlache, Ansammlung v. Jauche.

Mistral *m*; -s, -e; südfranz. Bezeichnung für einen kalten NW-Wind.

Mistress *w*; -; [spr. *míssis*, engl., abg. Mrs.] Herrin, Frau des Hauses, die Angeh. Anrede für verheiratete Frauen, die nicht das Recht auf den Titel Lady haben.

Mistschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s. Coprinus*.

Mistwagen *m*; -s, -; zur Beförderung v. Mist bestimmter Wagen.

Miszellen *Mz.*; (lat.) (in Zeitungen u. Büchern:) kleine Erzeugnisse der schriftstellerl. Befehnde, Vermischtes, Anekdoten u. a.

mit, Vw. mit dem 3. Falle; drückt eine Verbindung, eine Gemeinschaft aus; ein Haus mit Garten; das kommt mit in Betracht; bezeichnet die Benutzung eines Werkzeuges, eines Mittels, die Heranziehung dessen, was eine Wirkung hervorbringt; mit dem Pinsel ausgeführt; er war mit Elber bei der Sache; gibt eine Bezugnahme an; wie steht es mit deiner Gesundheit? was ist mit dir?

Mitarbeit *w*; -, -en; Leistung eines Mitarbeiters (*s. d.*).

Mitarbeiter *m*; -s, -; männl. Person, die einer anderen bei der Arbeit behilflich ist, Gehilfe, Kollaborator; der Beteiligte an einer Arbeit, die das Zusammenwirken mehrerer od. vieler Personen erfordert, bes. Mitarbeiter bei einer Zeitung, an einem Sammelwerke usw.; **Mitarbeiterschaft** *w*; -, -innen.

Mitbesitz *m*; -es; Anteil an einem Besitz, gemeinsamer Besitz; **Mitbesitzer** *m*; -s, -.

Mitbewegungen *Mz.*; die Erscheinung, daß die Tätigkeit gewisser Organe v. ungewollten Bewegungen anderer Glieder begleitet wird; z. T. Erscheinungen pathol. Natur.

Mitbewerber *m*; -s, -; der sich gleichzeitig mit anderen um ein Amt, eine Stellung u. dgl. Bewerbende, der Konkurrent.

Mitbewohner *m*; -s, -; die Bewohner eines Hauses in Beziehung aufeinander, ebenso die Inhaber einer gemeinsamen Wohnung; (nur *Mz.*; scherzhaft:) Ungeziefer.

mitbringen, mit sich bringen, als Geschenk bringen.

Mitbruder *m*; -s, -brüder; der Nächste als Bruder betrachtet, der Mitmenschen.

Mitbürge *m*; -n, -n; einer, der mit einem od. mehreren anderen eine gemeinsame Bürgschaft übernommen hat.

Mitbürger *m*; -s, -; ein Bürger in seinem Verhältnis zu den Bürgern desselben Gemeinwesens; **Mitbürgerschaft** *w*; -.

Mitchellsche Kur, *Maskur*, ein nach dem amerik. Ärzte Silas Weir Mitchell (1829-1914) benanntes Heilverfahren; wird bei Kranken angewandt, die sich in einem schlechten Ernährungszustand befinden, bes. bei Nervenkranken; Bettruhe, sehr reichliche Ernährung (Sahne, Milch), dazu Massage u. elektr. Behandlung.

Miteigentum *s*; -(e); der Mitbesitz einer Sache in der Weise, daß jeder Miteigentümer über seinen Anteil frei verfügen u. jederzeit Teilung der Sache fordern kann (BGB. §§ 741, 1008 ff.).

Mittella *w*; -, -llen; (lat.) Armblinde, Armstütztuch, bei Armschäden angelegter Verband, der den verletzten Arm schützt und trägt.

Mitempfindung *w*; -, -en; *s. Sympathese*.

Miterbe *m*; -n, -n; einer v. den Erbberechtigten einer Erbschaft in Beziehung zu den anderen Erben.

Miterbe *s*; -s; etwas, das mit einer anderen Sache zugleich geerbt wird.

Misserer m; -s, -; Teilnehmer an einer Mahlzeit, einer der Kost bekommt; (Mz.): *Zehrwürmer*, *Comedones*, in den Ausführungsgängen der Talgdrüsen festsetzende, im oberen Teile mit Schmutz vermischte Ausscheidungsprodukte dieser Drüsen, meist im Gesicht, verursachen sogen. Finnen od. Blöten. S. auch *Akne*.

Mitgabe w; -, -n; s. *Heiratsgut*, *Ausstattung*.

mitgeben, zum Mitnehmen geben; als Heiratsgut geben.

mitgehen, mit einem od. mehreren anderen gehen; (abtr.): einem Schauspiel, einem Vortrage usw. mit Interesse folgen; das Publikum ging mit; etwas mitgehen lassen, (scherzhaft:) es heimlich mitnehmen, stehlen.

Mitgift w; -, -en; s. *Heiratsgut*.

Mitglied s; -(es, -er; Zugehöriger zu irgendeiner Gemeinschaft; **Mitgliedschaft w**; -; **Mitgliedsbeitrag m**; -(es, -trage.

mithin, folglich, infolgedessen, daher.

Mitragantia Mz.; (lat.) Linderungsmittel; auch mildernde Umstände.

Mitragst m; -ses; eine Legierung aus Aluminium u. Eisen, sehr fest u. widerstandsfähig, schmilzt leichter als Eisen.

Mitkal m; -(es, -s; russ. Bezeichnung für rohe Druckkattune u. grobe Musseline.

Mitlaut s; -(es, -e; **Mitlauter m**; -s, -; ein Laut, der beim Sprechen in Verbindung mit einem Selbstlaute auftritt; Konsonant; das Zeichen für einen solchen Laut.

Mitleid s; -(es; **Mitleiden s**; -s; Anteilnahme am Leide eines anderen; Gefühl, welches fremdes Leid in einem teilnehmenden Menschen erweckt.

Mitleidenschaft w; -; Angreifensel eines im allgemeinen gesunden Körperteiles durch einen erkrankten; Einbezogen sein in widrige Umstände anderer als Ursache eigener Leiden, Mißheiligkeiten usw.; einen in Mitleidenschaft ziehen.

mitleidig, Mitleid empfindend, zum Mitleide geneigt.

mitleid(s)los, ohne Mitleid, erbarmungslos, hart.

mitmachen, etwas gemeinschaftlich mit anderen machen; es in irgendeiner Beziehung wie andere treiben; einen Sport, eine Mode mitmachen; mithalten, mit v. der Partie sein.

mitnehmen, mit sich nehmen, fortnehmen; entweden; entkräften: es hat ihn arg mitgenommen. **mitnichten** (mit nichten), durchaus nicht, nicht im entferntesten, keineswegs; ganz im Gegenteil.

Mitose w; -, -n; s. *Zelle*.

Mitraille w; -, -n; (spr. *mitrāj*, frz.) Kartätschenladung; **Mitrailleuse w**; -, -n; (spr. *-trajös*) (Kresw.) Kugelspritze, Revolverkanone.

Mitralklappe w; -, -n; (Mützenklappe) die linke Herzklappe. — **Mitralsuffizienz**, ungenügende Schlußfähigkeit dieser Klappe, ein Herzfehler, der nicht selten ist.

mitreden, sich an einem Gespräche beteiligen; da kann ich mitreden, da bin ich (infolge Erfahrung od. kraft meiner Stellung usw.) befugt, meine Meinung abzugeben.

Mitreder m; -s, -n; **Mitbesitzer** eines Schiffes (s. *Mitredererei*).

Mitredererei w; -, -en; Geschäftsunternehmen, das ein od. mehrere Schiffe zu gemeinsamem Erwerb besitzt (Handelsgeb. § 490ff.).

Mitreisende m; -n, -n; ein Reisender in bezug auf andere Personen, die dasselbe Verkehrsmittel benutzen.

Mittelpa. Mitteleurop. Schlafwagen- u. Speisewagen A.-G., 1916 gegr., Sitz Berlin, läßt Schlaf- u. Speisewagen u. Luxuszüge auf den mitteleurop. Eisenbahnen verkehren.

Mitcherlich Eilhard, deutscher Naturforscher (1794—1863), Prof. in Berlin, Entdecker des Iao-u. Dimorphismus, des Benzols, der Selenensäure, schrieb: „Lehrbuch der Chemie“ u. a. — Sein Sohn **Alex.** (1836—1918), ebend. Chemiker (1868—1918), Prof. in Hannov.-Münden, Erfinder der Sulfitzellulose.

Mitschüler m; -s, -; Schüler derselben Schule wie ein od. mehrere andere Schüler; **Mitschülerin w**; -, -innen.

Mitskal, kleine Gewichtseinheit in der Türkei u. in Persien = 4,07—4,8 g (zum Wiegen v. Perlen); Münze in Marokko = 1,2 M.

mitspielen, an einem Spiele teilnehmen; einem übel mitspielen, ihm etwas Übles antun.

Mittag m; -(es, -e; (Astron.): Zeitpunkt, in welchem der Mittelpunkt der Sonne in den Mittagkreis eines Ortes tritt (wahrer M.); also die Zeit des höchsten Standes der Sonne über dem Gesichtskreise, Tagesmitte: zwölf Uhr; Mittag läuten; Mittag(s)sessen, Mittag(s)mahl; zu Mittag spelsen; zu Mittag, um die Mittagsstunde, gegen zwölf Uhr; Süden.

mittäglich, zur Zeit des Mittags.

mittäglich, südlich gelegene, südlich; am Mittag regelmäßig wiederkehrend.

mittag(s), zur Mittagszeit, des Mittags.

Mittag(s)brot s; -(es; **Mittag(s)sessen s**; -s; **Mittag(s)mahl s**; -(es, -mähler; **Mittag(s)mahlzeit w**; -, -en; Essen, welches zu Mittag eingenommen wird.

Mittagsblume w; -, -n; s. *Meembryanthemum*.

Mittag(s)gast m; -(es, -gäste; Gast beim Mittag-mahle.

Mittag(s)gend w; -, -en; südlich gelegene Gegend.

Mittagshöhe w; -, -n; Meridianhöhe (s. *Meridian*) der Sonne.

Mittag(s)kreis m; -es, -e; (Astron.) um die Erdkugel gezogen gedachter Kreis, der den Äquator schneidet u. durch die beiden Pole geht, Meridian (s. d.).

Mittag(s)linie w; -, -n; s. *Meridian*.

Mittag(s)milch w; zu Mittag gemolkene Milch.

Mittag(s)predigt w; -, -en; zu Mittag gehaltene Predigt.

Mittagspunkt m; -(es, -e; s. *Süden*.

Mittagsrohr s; -(es, -e; s. *Passageninstrument*.

Mittag(s)rube w; -, Laden- u. Geschäftssperre um die Mittagszeit: Ruhe nach der Mittagsmahlzeit, Mittagsschläfchen.

Mittag(s)stunde w; -, -n; 12—1 Uhr am Tage; Stunde, in welcher meist die Mittagsmahlzeit eingenommen wird.

Mittag(s)tisch m; -(es, -e; Tisch, an welchem zu Mittag gegessen wird; gegen Bezahlung verabreichtes Mittagessen; ein billiger Mittagstisch; Mittag(s)sessen.

Mittagsuhr w; -, -en; s. *Sonnenuhr* u. *Gnomon*.

Mittäter Mz.; bei strafb. Handlungen, die mehrere Personen gemeinschaftl. verüben, wird jede als Täter bestraft.

Mitte w; -, -n; der Punkt od. Ort innerhalb eines Gebildes, eines Gegenstandes, einer Anlage usw., v. welchem die entsprechend gelegenen Umgrenzungspunkte od. ungrenzenden Teile gleichen od. ungefähr gleichen Abstand haben; Halbierungspunkt, -linie, -fläche; Zeitpunkt als Trennung gleicher Zeiträume; die Mitte des Jahres, Mitte Oktober; aus unserer Mitte, aus unserer Gesellschaft, Gemeinschaft, aus unserm Kreise.

mitteilen, etwas v. dem Seinigen abgeben; Wärme mitteilen; bekanntgeben, sagen, erzählen, eine Mitteilung machen; sich mitteilen, sich äußern, sich eröffnen; **Mitteilung w**; -, -en.

mittellässig, zum Erzählen geneigt, redselig, vertrauenselig.

Mittels Ludw. (1859—1921), österr. Jurist, seit 1899 Prof. in Leipzig, schrieb: „Reichrecht u. Volksrecht in den östl. Provinzen des röm. Kaiserreichs“, „Gesch. der Erbschaft im Altertum“, „Grundzüge der Papyruskunde“ (mit Wilcken), „Auszüge u. bürgerl. Recht“ u. a.

Mittel s; -s, -e; (Math.) arithmet. M. zweier od. mehrerer Zahlen ist deren Summe dividiert

durch ihre Anzahl: $\frac{a+b+c}{3}$; geometr. M. zweier Zahlen ist die Quadratwurzel aus ihrem Produkt: $\sqrt{a \cdot b}$; harmon. M. zweier Zahlen ist deren doppeltes Produkt dividiert durch ihre Summe: $\frac{2ab}{a+b}$.

Das arithm. M. verhält sich zum geom. wie dieses zum harmonischen. S. *a. harmonische Teilung*.

Mittel s; -s, -; das in der Mitte Befindliche. **Mitte;** das, wodurch etwas erreicht wird; der Zweck heiligt die Mittel; Arznei; Mittel gegen Schnupfen; (nur Mz.) Vermögen; er steht ohne Mittel da; (ohne Mz.); Buchdr.: Schriftgrad (14 typograph. Punkte); sich ins Mittel legen, vermittelnd eingreifen, einen Streit schlichten. **mittel,** in der Mitte befindlich; mittelmäßig; v. mittlerer Qualität.

mittelalterlich, im Mittelalter entstanden, aus dem Mittelalter herrührend, zum Mittelalter gehörig, dem Stil des Mittelalters entsprechend; (übtr.): altertümlich, barbarisch, finster; mittelalterliche Anschauungen, Sitten, Gebräuche.

mittelbar, durch etwas Vermittelndes im Zusammenhang stehend, indirekt; die mittelbare Ursache.

Mittelding s; -(es, -e; etwas, das in seinen Eigenschaften an zwei andere Dinge erinnert u. somit zw. diese elngereht werden kann.

mitteleuropäische Zeit, abg. M. E. Z., die nach dem 15. Längengrad (s. v. Greenwich bestimmte Einheitszeit (s. d.); gilt in Deutschland (seit 1893) u. den meisten mitteleurop. Staaten, sowie in ganz Skandinavien, 1 Stunde vor gegen westl. 1 Stunde nach gegen ostenurp. Zeit.

Mittelfinger m; -s, -; der mittelste Finger der Hand.

Mittelgattung w; -, -n; Gattung, die zw. zwei andern liegt.

Mittelglied s; -(es, -er; in der Mitte liegendes Glied; vermittelndes Glied, Vermittlung.

Mittelgroß, v. mittlerer Größe, nicht zu klein, nicht zu groß.

Mittelhand w; -, -hände; Teil der Hand zw. Handgelenk u. Fingern; bei Pferden u. andern vierfüß. Haustieren der mittl. Teil des Körpers (Rumpf).

Mittelholz s; -es, -hölzer; (Forstw.) Bestände in mittlerem Lebensalter; Hölzer mit einem Mitteldurchmesser v. etwa 12—30 cm.

mittelländisch, zw. Festlandteilen, zw. Ländern legend.

Mittellinie m; -, -n; Linie, welche etwas in zwei gleiche Teile teilt, Halbierungslinie; (ohne Mz., übtr.): Ausgleich, Übereinkommen; sich auf einer Mittellinie treffen.

mittellos, ohne Vermögen, unbemittelt, arm; **Mittellosigkeit w;** -; **Mittellosigkeitszeugnis s;** -nisses, -nisse.

Mittelmann m; -(es, -leute; dem Mittelstande angehörender Mann.

mittelmäßig, v. mittlerer Größe, ein mittleres Maß habend, nicht gut u. nicht schlecht, nicht bedeutend; eine mittelmäßige Leistung, ein mittelmäßiger Schauspieler; **Mittelmäßigkeit w;** -.

Mittelmeer s; -(es, -e; zw. zwei Ländern liegendes Meer; (Geogr.) das Mittelländische Meer zw. den Erdteilen Asien, Europa u. Afrika.

Mittelmeerfieber s; -s; s. *Malaria*.

Mittelohrentzündung w; -, -en; s. *Ohrenkrankheiten*.

Mittelöl s; -(es; s. *Steinkohlenteer*.

Mittelpartei w; -, -en; politische Partei mit vermittelndem Programm.

Mittelpreis m; -es, -e; mittlere Preislage zw. Höchst- u. Mindestpreis.

Mittelpunkt m; -(es, -e; (Geom.) Punkt in der Mitte eines Gebildes, Halbierungspunkt einer Strecke, Punkt innerhalb einer geschlossenen Kurve, der so gelegen ist, daß durch ihn gezogene Sehnen halbiert werden, Zentrum (s. d.); Punkt,

Ort, Gegend in der Mitte eines Körpers, eines Raumes, einer Anlage, eines Gebietes; ein **Mittelpunkt** der Stadt; (übtr.): Hauptsache, Kernpunkt, Sache od. Person, um die sich alles dreht; sich zum **Mittelpunkte** machen.

mittels, mit Hilfe, mit Zuhilfenahme, vermittelst; mittels eines Werkzeuges.

Mittelsalze Mz.; neutrale Salze mit erdigen od. metallischen Basen.

Mittelschiff s; -(es, -e; (Bauk.): mittlerer Teil eines dreischiffigen Bauwerkes.

mittelschlächtig, s. Wasserrad.

Mittelschlag m; -(es; Art od. Gattung v. mittlerer Güte.

Mittelschmerz m; -es, -en; (Dysmenorrhoea internestrualis) bei Frauen Schmerzanfälle (Krämpfe, Kreuzschmerzen) zw. 2 Menstruationen; können ganz verschiedenart. Ursachen haben.

Mittelsmann m; -(es, -leute; **Mittelperson w;** -, -en; die zw. zwei Parteien vermittelnde Person.

Mittelsprosse w; -, -n; bei Sechs- u. Mehrern an der ersten Biegung der Hirschgeweihe, stange nach vorn abgehendes Ende.

mitteltst, s. mittels.

Mitteltamm m; -(es, -stämme; (Modell-, Muster- od. Probestamm) Stamm, den man sich als Durchschnitt aller Stämme eines Bestandes od. einer Stärkeklasse vorstellt.

Mittelstand m; -(es; Bevölkerungsschicht, die zw. vornehm u. niedrig, zw. reich u. arm die Mitte einnimmt; **Mittelständler m;** -s, -.

Mittelstandsbewegung w; -, -en; wirtschaftspolit. Bestrebungen zur Kräftigung des Mittelstandes.

Mitteltimme w; -, -n; Stimme v. mittlerer Höhe u. Tiefe; in 4-stimmigen Liedern die Stimmen zw. Baß u. Oberstimme.

Mittelstraße w; -, -n; in der Mitte liegender Weg; (übtr.): was zw. dem Zuviel u. dem Zuwenig liegt, Mittelmäßig; die goldene Mittelstraße.

Mittelstück s; -(es, -e; mittelstes Stück; mittlerer Teil eines Bildwerkes (z. B. v. Triptychon) od. irgendeiner räumlichen Komposition; Stück aus der Mitte.

Mitteltreffen s; -s, -; in der Schlachtordnung der mittlere Teil des Heeres, das Zentrum zw. rechtem u. linkem Flügel; Heerestell zw. Vorder- u. Hintertreffen.

Mittelwald m; -(es, -wälder; aus Ober- u. Unterholz bestehender Wald.

Mittelware w; -, -n; Ware v. mittlerer Qualität.

Mittelweg m; -(es, -e; s. *Mittelsstraße*.

mitten, in der Mitte; darin; **mitten** im Zimmer, **mitten** im Walde; **mitten** im Gespräch, im Gespräch begriffen, gerade sprechend; **mitten** durch die Menge, durch die Menge hindurch, durch die dichteste Menge; **mitten** in, **mitte** hinaus.

Mittermaier Karl Jos. Ant. (1787—1867), deutscher Rechtslehrer, 1821 Prof. in Heidelberg, 1848 Präs. des Vorparlaments, Abg. der Nat.-Vers.; schrieb „Grundätze des gemeinen deutschen Privatrechts“, „Die Todesstrafe“ u. a.

Mitternacht w; -, -nächte; Mitte der Nacht, 12 Uhr in der Nacht; Norden; des **Mitternachts, mitternachts,** um 12 Uhr od. gegen 12 Uhr nachts.

mitternächtlich, mitternächtlich, um Mitternacht stathabend, der Mitternacht angehörend; (übtr.): unheimlich, nächtlich; **mitternächtlicher Spuk;** nördlich.

mitternachts, s. Mitternacht.

Mitternachtspunkt m; -(es, -e; Nordpunkt, wo sich Horizontlinie u. Meridian schneiden.

Mitternachts(sonne w; -, (in den Polarregionen) in der Zeit des ununterbrochenen Tages der um Mitternacht eintretende niedrigste Stand der Sonne.

Mitternachtswind m; -(es, -e; Nordwind.

Mittfasten Mz.; Mitte der Fastenzeit, Mittwoch vor dem Sonntag Lätare.

Mittimus, (lat. „wir senden“) engl. Bezeichnung für Verhaftungsbefehl.

Mittler m.; -s, -; Mittelsperson (s. d.); in der christl. Dogmatik gilt Jesus Christus als ewiger Mittler zw. Gott u. der Menschheit.

mittlere, der, die, das; s. *mittel*.

mittlerweile, unterdes, währenddessen, indessen, inzwischen.

mittschiffs, Inmitten des Schiffes.

Mittsommer m.; -s; Zeit der Sommersonnenwende; der 24. Juni; Johannistag.

mittun, beteiligt sein, sich beteiligen, mit tätig sein, mitmachen.

Mittwoch m.; -(e)s, -e; der mittlere Tag der 7 Wochentage; der alte Wodanstag, engl. Wednesday, holl. Woensdag, lat. dies Mercurii, davon frz. mercredi.

mitunter, manchmal, bisweilen, zuweilen, dann u. wann.

mitverantwortlich, an der Verantwortung teilhabend, sie mit übernehmend.

Mitverschwor(e)n m.; -n, -n; der an einer Verschwörung Beteiligte im Hinblick auf die andern Verschwörer.

Mitversicherung w.; -en; die gemeinsame Versicherung mehrerer Personen auf einer Police (s. *Übersicherung*).

Mitwelt w.; -; Gesamtheit der mit uns lebenden Menschen.

mitwirken, mit anderen zugleich tätig beteiligt sein; Fräulein N. N. hat mitgewirkt; **Mitwirkung w.**; -en; die Mitwirken.

Mitwissenschaft w.; -; (Strafrecht:) wer Kenntnis v. einem geplanten Verbrechen erlangt, ist zur Anzeige verpflichtet, bes. bei Hoch- u. Landesverrat, Münzverbrechen, Raub, Mord, gemeingefährl. Verbrechen. Wer die Anzeige unterläßt, macht sich nach § 139 Strafgesb. s. strafbar.

Mitwisser m.; -s, -; einer, der um ein Geheimnis, ein Verbrechen usw. anderer weiß.

mitsählen, etwas bei einer Zählung berücksichtigen; in eine Zählung einbeziehen; (öbtr.) in Betracht kommen, Geltung haben.

Mixpickles Mz.; [spr. -pikl-, engl.] Essigfrüchte.

Mixtur w.; -en; (lat.) Mischung, Arzneimittel; *Mistura gaitanda*, vor dem Gebrauch zu schüttelnde M.; *M. concentrata*, tropfenweise zu verwendende M. — Eine Orgelstimme, die Grundton, Quinte, Oktave od. Duodezime gleichzeitig erklingen läßt.

Mizar m.; -(e)s; Stern im Großen Bären (s. d.), teleskop. Doppelstern, besitzt in geringer Entfernung den Begleiter Alkor (4. größte) mit der kürzesten bisher beobachteten Periode der Spektrallinienschiebung.

MM, Abk. für Meterkerze (s. d.); mkg, Meterkilogramm (s. *Arbitr*); *Mile*, (vor Namen) Mademoiselle; mm, Millimeter; *M. M.*, Mälzers Metronom (s. d.); auch Messieurs; *M^{lne}*, Madame; *Mn*, chem. Zeichen für Mangan.

Mneme w.; -; (gr.) Gedächtnis.

Mnemonik w.; -s; *Mnemonotechnik*.

Mnemonotechnik w.; -; (gr.) Verfahren mannigfacher Art, dem Gedächtnis zu Hilfe zu kommen; Gedächtniskunst.

Mnemonotechniker m.; -s, -; einer, der die Mnemonotechnik meistert, Gedächtniskünstler.

mnemonisch, auf die Gedächtniskunst bezüglich, in ihr begründet.

Mnium (Sternmoo), Laubmoo-wattg., häufig, z. B. *M. cuspidatum* u. *M. undulatum*.

Mo, chem. Zeichen für Molybdän.

Moa m.; -s, -s; *Dinornis*.

Mob m.; -s; (engl.) Pöbel, ungebildete Masse.

Möbel s.; -s, -; (frz.) Hausrat, Hausrat, Möbelstück; altes Möbel, altes Hausrat; (öbtr.):

Person, die in einem Hause seit vielen Jahren in Diensten steht, altes Faktotum usw.

mobil, (lat.) beweglich (bes. in körperlicher Beziehung); er ist nicht mehr recht mobil; (Mil.): kriegsbereit; mobil machen, s. mobilisieren.

Mobilgarden Mz.; bes. Truppenformation in Frankreich 1868–71, zu der die sonst nicht Dienstpflichtigen vom 20.–40. Jahre gehörten.

Möbiliar s.; -s; Hausrat, Einrichtung, die Möbel, Anelement.

Möbiargemeinschaft w.; -; Gemeinschaft des bewegl. Vermögens u. des gemeinsamen Erworbenen, eine Form des ehelichen Güterrechts (*Fähninggemeinschaft* im deutschen BGB. § 1549 ff.).

Mobilarkredit m.; -(e)s, -e; Kredit, gewährt auf Grund v. verpfändeten Sachen.

Mobiliarsteuer w.; -n; Steuer auf Mobilien, z. B. in Frankreich, in Deutschland unbekannt.

Mobilien Mz.; (lat.) der bewegliche Besitz; im eng. Sinne das Hausrat, die Möbel u. dgl.; im weiten Sinn alle Vermögenswerte, die sich leicht auf andere übertragen lassen, z. B. auch Forderungen.

mobilisieren, mobil, beweglich machen; zu Geld machen; (Mil.): das Heer kriegsbereit machen; **Mobilisierung w.**; -en.

möblieren, mit Hausrat versehen, einrichten; **möbliert wohnen**, eine Wohnung od. ein Zimmer mit Möbeln, welche dem Vermieter gehören, als Mieter innehaben.

Möbius, 1. Karl Aug. (1875–1908), deutscher Zoolog, seit 1888 Prof. in Kiel, machte 1874–75 Reisen im Ind. Ozean, dann Prof. in Berlin, arbeitete hauptsächlich über niedere Seetiere, schrieb: „Die echten Perlen“, „Die Auster“, „Fische der Ostsee“ u. a. — 2. Aug. Ferd. (1790 bis 1868), deutscher Astronom; v. ihm der baryzentrische Kalkül. — 3. Paul (1853–1907), deutscher Mediziner, Psychiater in Leipzig, schrieb: „Über den physiolog. Schwachsinn des Weibes“, „Über das Pathologische bei Goethe“ u. a.

Mockturtissuppe w.; -n; [spr. mōktörtl-, engl.] nachgemachte Schildkrötensuppe.

Mode w.; -n; (frz.) herrschender Zeitgeschmack, Sitte; herrschende Art der Kleidung; es ist Mode, es ist die übliche Art, sich zu kleiden; es entspricht dem herrschenden Geschmack, es ist üblich, es ist zeitgemäß; aus der Mode kommen, dem Geschick, der Sitte nicht mehr gemäß sein; als Kleidung nicht mehr üblich sein; dieser Künstler ist nicht mehr in Mode, (öbtr.): er interessiert nicht mehr.

Modeartikel m.; -s, -; s. *Modeware*.

Mödebeck Herrn. (1857–1910), deutscher Luftschiffer, zuerst Offizier, schrieb über Aeronautik.

Modedame w.; -n; Dame, die einen großen Toilettenaufwand treibt, immer nach der neuesten Mode gekleidet ist; **Modeherr m.**; -n, -en.

Modedichter m.; -s, -; s. *Modeschrittdichter*.

Modehandel m.; -s; Handel mit Modewaren; **Modehändler m.**; -s, -.

Modehaus s.; -es, -häuser; Kaufhaus, in welchem mit Modewaren gehandelt wird.

Modejournal s.; -(e)s, -e; [spr. -zärndl.] s. *Modezeitung*.

Modekram m.; -(e)s; Kleinhandel mit Modewaren; verschiedenartiger Tand, der zur modischen Kleidung gehört.

Modekrankheit w.; -n; venerische Krankheit; (scherzh.) gewisse Allgemeinerkrankungen, die zu bestimmten Zeiten herrschen (Influenza u. a.).

Model m.; -s, -; (lat.) für die Formgebung antiker Gebäude wichtiges Maß; der Halbmesser der Säulengrundfläche, der in 30 *Partes* od. *Minuten* geteilt wurde. — Der Druck-M. dient zum Farbendruck auf Buntpapier, Tapeten, Wachseilwand, Kattun u. dgl. Auch ein Former v. plastisch. Massen wird M. genannt.

Modell *s.* -(-e)s, -e; (lit.) Muster, Vorbild; (Schn.) Kleidungsstück aus einer berühmten Werkstatt; **Pariser Modell**; Person, die Malern als Vorbild dient; (Bildh.) Abguß, Gipsmodell; (Bauk.) Ausführung eines Projektes in Gips, Pappe usw. im verkleinerten Maßstabe; Gießform.

Modellerbogen *m.*; -s, -bögen; Bilderbogen, dessen aufgedruckte bunte Zeichnungen ausgeschnitten u. zu Häusern, Schlössern, ganzen Anlagen usw. zusammengeklebt werden.

modellieren, in plastischem Material formen, bilden, gestalten; (beim Zeichnen:) durch Verteilung v. Licht u. Schatten plastische Wirkungen erzielen.

Modellschutz *m.*; -es; *s. Musterschutz*.

Modelltischlerei *w.*; -, -en; bes. Werkstätten in Gießereien u. Maschinenfabriken zur Anfertigung v. Holzmodellen.

modeln, *ich modelle*(e); formen, gestalten, umgestalten, ummodellern.

Modeltuch *s.* -(-e)s, -tücher; ein Tuch, das die Buchstaben verschiedener Alphabete u. passende Verzerrungen als Vorlagen zum Sticken darbietet.

Modenarr *m.*; -en, -en; Kleidernarr (*s. d.*), **Modherr** (*s. u. Modedame*).

Moder *m.*; -es; Erzeugnis der Verwesung, Fäulnis, Schimmel.

Moderationsrecht *s.* -(-e)s; *Ermäßigungsrecht*, *Minderungsrecht*, Recht des Richters, eine zu hohe Forderung auf das rechte Maß herabzusetzen (deutsche Zivilprozedur. § 287; deutsches BGB. § 343).

Moderrinke *w.*; -; Lahmgang bei Zweihüfern infolge andauernder Verschmutzung der Hufe.

modericht, moderartig.

moderieren, (lat.) mäßigen, besänftigen, verringern; **Moderation** *w.*; -, -en; (spr. -ziön) Mäßigung.

moderig, in Verwesung, in Fäulnis übergegangen; dumpf, nach Moder riechend.

modern, *ich modere*(e); zu Moder werden, verwesen.

modern, (lat.) der jetzigen Mode entsprechend, nach dem neuesten Geschmacke; jetzt lebend u. wirkend; ein moderner Meister; ein moderner Mensch, Mensch mit freien Anschauungen.

modernisieren, modern machen, aufräumen, dem herrschenden Geschmack anpassen.

Modernismus *m.*; -; moderne Denkungsweise, moderne Weltanschauung; **Modernist** *m.*; -en, -en.

Modesache *w.*; -, -n; in der Mode begründete Sache.

Modeschneider *m.*; -s, -; Schneider, der Kleider nach der neuesten Mode anzufertigen versteht.

Modeschriststeller *m.*; -s, -; Schriftsteller, dessen Bücher dem gegenwärtigen Geschmack zusagen u. daher viel gelesen u. gekauft werden.

Modestoff *m.*; -(-e)s, -e; Kleiderstoff, der in Mode ist.

Modesucht *w.*; -, eifriges Bestreben, den Vorschriften der Mode zu genügen.

Modeware *w.*; -, -n; Ware, die v. der herrschenden Mode bevorzugt wird; Modartikel, modischer Putz.

Modewelt *w.*; -, die nach der Mode lebenden Menschen, Bereich der Modeangelegenheiten; häufige Bezeichnung für Modezeitung.

Modezeitung *w.*; -, -en; Zeitung, in welcher die neuesten Kleidermoden abgebildet u. erläutert werden, *Modeljournal*.

Modezeug *s.* -(-e)s, -e; *s. Modestoff*.

modifizieren, (lat.) auf das richtige Maß bringen; einschränken; abändern, anpassen; **Modifikation** *w.*; -, -en (spr. -ziön).

modisch, der Mode entsprechend, modern.

Modistin *w.*; -, -nen; Putzmacherin, Hutmacherin; **Modist** *m.*; -en, -en.

Modius *m.*; -, -ien; der altröm. Scheffel (8,75 l.).

Modul *m.*; -s, -n; (lat.) *s. Model*.

modulieren, (lat.) (Tonk.) aus einer Tonart in eine andere übergehen; mit abwechselungsreicher Stimme sprechen; **Modulation** *w.*; -, -en (spr. -ziön).

Modus *m.*; -, **Modi**; (lat.) Art u. Weise, besonderes Überkommen, Ausweg; einen Modus treffen, einen Modus finden; (Gr.) Ausageform (*s. Bd. I*).

Mofetten *Mz.*; (lit.) Erdspalten in vulkan. Gegenden, aus denen Kohlensäure emporströmt; am bekanntesten die Hundsgrotte b. Neapel.

Moge *w.*; -; (dichterisch) was man vermag, die Fähigkeiten (gebräuchlicher *Vermögen*).

mogeln, *ich moge*(e); (scherzhaft) betrügen; **Mozler** *m.*; -s, -; **Mogelei** *w.*; -, -en.

mögen, *ich mag*, du magst, *ich möchte*, gemocht; imstande sein, etwas zu tun, die Kraft dazu haben, (zumelst:) vermögen; Neigung verspüren, Lust haben; *ich möchte tanzen vor Freude*; es mag sein, es kann sein; er mag kommen, er kann, er darf, er soll kommen; er möge sich beeilen, er soll sich beeilen, es ist erwünscht, daß er sich beeile; gern haben, leiden können; *ich mag dich nimmer*; *ich habe ihn leiden mögen*.

Mokigraphie *w.*; -; (gr.) *s. Schreibkrampf*.

Mokophonie *w.*; -; (gr.) Lähmungserscheinungen der Kehlkopfsmuskeln, treten bei solchen Personen nicht selten auf, die durch ihren Beruf gezwungen sind, die Stimme bes. anzustrengen.

möglich, was in gewissen Fällen sein od. geschehen kann; was in einem bestimmten Falle einzig u. allein sein od. geschehen kann; zwei Fälle sind möglich; etwas möglich machen, sein Zustandekommen bewirken; er tut sein möglichstes, er tut, was er kann, was in seinen Kräften steht; wenn möglich, wenn es möglich ist; alles möglich; **Möglichkeit** *w.*; -, -en.

möglichst, möglichst, vielleicht.

möglichst, in sehr hohem Grade; möglichst genau, möglichst bald.

Mohar *m.*; -(-e)s; *s. Setaria*.

Mohar *m.*; -(-e)s; (engl.) wollartiges, glänzendes Haar der Angoraziege u. ähnlicher Ziegenrassen; daraus hergestelltes Gewebe.

Mohatra, (arab.) nur zum Schein abgeschlossener Vertrag, um wucherische Forderungen zu verdecken.

Mohl Hugo v. (1805-1872), deutscher Botaniker, Prof. in Tübingen, leistete auf fast allen Gebieten der Botanik Hervorragendes. — Sein Bruder Rob. v. (1799-1875), deutscher Staatsrechtslehrer, 1847 Prof. in Heidelberg, 1848-49 Reichsjustizminister, seit 1874 in Reichstag (nat.-lib.), schrieb: „Polizeiwissenschaft“, „Gesch. u. Lit. der Staatswissenschaften“, „Enzyklopädie der Staatswissenschaften“, „Lebenserinnerungen“ u. a.

Mohn *m.*; -(-e)s, -e; *s. Papaver*.

Mohn Henrik (1835-1916), norw. Meteorolog, seit 1866 Dir. des Meteorolog. Instituts (Christiania), schrieb: „Grundzüge der Meteorologie“.

Mohnkopf *m.*; -(-e)s, -köpfe; Samenkapitel des Mohnes.

Mohnkuchen *m.*; -s, -; 1. Kuchen mit einer Fülle od. einem Belguß v. Mohnsamen; 2. Rückstand bei der Mohnolekwinnung, dient als Kraftfuttermittel; verfüttert man ihn an Milchvieh, so liefern diese Milch, dessen Rahm sich schlecht verbuttert u. deren Butter einen unangenehmen Belgschmack erhält, außerdem wirkt M. einschläfernd.

Mohnöl *s.* -(-e)s, -e; durch Auspressen der Mohnsamen gewonnenes, gelbliches, wohl-schmeckendes, trocknendes Öl, das zu Speise-zwecken, zur Ölmalerei, Seifen-, Lack- u. Firnis-erzeugung verwendet wird.

Mohnsaft *m.*; -(-e)s; den aufgeritzten Mohnkapeln entquellender weißer Milchsaft, Opium.

Mohnsamen *m.*; -s; Samenkörner des Mohns.

Mohr *m.*; -en, -en; (lat.) schwarzer od. schwarzbrauner Bewohner Afrikas, Schwarzer, Neger; **Mohr** im Hemd, (Kochk.) Schokoladensauce

mit Schlagsahne; (Chem.) Name mehrerer schwarzer Metallpräparate (s. *Aethiops*).

Mohr m; -(e)s, -e; s. *Moiré*.

Mohr Karl Friedr. (1806—1879), deutscher Chemiker u. Geolog, Prof. in Bonn; schrieb: „Lehrbuch der chem.-analyt. Titrimethode“.

Mohre w; -, -n; s. **Mohrrübe**.

Mohrenaffe m; -n, -n; s. *Meerkatze*.

Mohrenente w; -, -n; s. *Tauchenten*.

Mohrenhirse w; -, -n; s. *Sorghum*.

Mohrenkopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf eines Mohren; schwarzköpfiges Tier (Pferd, Kuh, Taube usw.); zweitelliges rundes, mit Schokolade überzogenes Gebäck, welches mit Schlagsahne od. Creme gefüllt wird, Indianerkraut, „Indianer“; (Mz.) s. *Turmalin*.

Mohrenland s; -(e)s; v. Mohren bewohntes Land (bes. im Märchen).

Mohrenpfeffer m; -s; Guineapfeffer (s. *Xylovia*).

Mohrrübe w; -, -n; (*Möhre, orbe Rübe, Karotte, Daucus carota*) weißblühende Umbellifere (Europa, Asien), der als Gemüse verwendeten Wurzeln halber in vielen Rassen angebaut. Gebräunt geben diese ein Kaffeesurrogat, der sirupähnlich eingekochte Saft (*Mohrrüben-* od. *Möhrensaft*) einen Brotaufstrich.

Mohrsches Salz, Doppelsalz, Eisen- u. Ammoniumsulfat mit Wasser, luftbeständig.

Mohr-Westphalwaxe w; -, -n; Instrument zur Bestimmung des spezif. Gewichtes v. Flüssigkeiten, bestehend aus einem gläsernen, mit Schrot od. Quecksilber gefülltem Senkkörper u. einem um eine stählerne Schneide drehbaren Wagebalken, der durch Anhängengewichte, die den Gewichtsverlust des in die Flüssigkeit tauchenden Senkkörpers anzeigen, ins Gleichgewicht gebracht werden kann.

Mohs Friedr. (1773—1838), deutscher Mineralog, seit 1826 Prof. in Wien; bes. Kristallograph.

Mohur, ostind. Goldmünze im Werte v. 20% M (15 Rupien, s. d.).

Moio (Mojo), portug. Hohlmaß (für Getreide, trockene Früchte usw.).

Moiré m; -, -s; [spr. *moaré*, frz.] **Mohr**, gemalter Seidenstoff; **Moirieren**, Kleiderstoffen das Aussehen v. **Moiré** geben; auch verzinntes Eisenblech wird (durch Beizen mit Säuren) **Moiriert**.

Moissan Henri [spr. *moassän*], 1852—1907, frz. Chemiker, stellte zum erstenmale künstliche Diamanten her, isolierte das Fluor; 1906 Nobelpreisträger.

Mojsilovics Edm., Edler v. Mojsvár (1839 bis 1907), österr. Geolog u. Paläontolog, 1892—1901 Vize-dir. der Geolog. Reichsanstalt in Wien, Gründer des österr. Alpenvereins.

Mok w; -, -en; (obdtsch.) trächtiges Schwein. **mokant**, (frz.) spöttisch.

Mokassin m; -s, -n; welcher, lederner Schnürschuh der Indianer.

mokieren, sich über etwas, sich darüber lustig machen, es bespöttein.

Mokka(kaffee) m; -s; Name der feinsten Kaffeesorte (nach der Stadt Mokka).

Mokkastein m; -(e)s; moosartig gezeichnete Chalzedon.



Mohren- oder Trauerente (*Oedemia nigra*)



Mohrrübe (Karotte)

Mokoko m; -s, -s; *Lemur catta*, Halbaffenart, Schwanz schwarz u. weiß geringelt, Madagaskar; bel uns in zoolog. Gärten.

Mol s; -(e)s; s. *Grammolekül*.

Molar m; -s, -en; s. *Zähne*.

Molasse w; -, oligozäne bis pliozäne Ablagerungen, Sandstein, Mergel od. Konglomerate; am nördl. Alpenrand sehr mächtig.

Molche Mz. (*Salamandridae*) Amphibienfam. der Schwanzlurche (s. d.), atmen im Larvenzustand stets durch Kiemen, später in der Regel durch Lungen. **Feuersalamander** (*Salamandra maculosa*), der längste gefärbte Körper bis 23 cm lg., 4 Gliedmaßen, stets mit Schwanz, auffallend schwarz u. gelb gefärbt; in feuchten Wäldern, die Larven entwickeln sich in Waldbächen. —



Aal-Molch (*Amphiuma means*)

Großer u. kleiner Teichmolch (*Triton cristatus* u. *T. vulgaris*); die Männchen beider Arten haben einen vom Nacken bis zum Schwanzende verlaufenden Hautkamm, der beim großen Teichmolche sägeförmig gezähnt ist (*Kammolch*). Länge des großen 15 cm, des kleinen (auch *Streifenmolch* genannt) 8 cm. — In Berggewässern lebt der Bergmolch (*T. alpestris*), 12 cm lg., in Höhlen- u. Gewässern des Karstgebirges der *Olm* (*Proteus anguinus*), blind, fleischfarben, behält Zeit seines Lebens Kiemen u. Ruderschwanz. — Vielfach in Aquarien *Azotil* (*Amblystoma*), die schwarzen Larven mehrerer amerik. Molcharten.

Molchfisch m; -(e)s, -e; s. *Lurche*.



Larve eines Molchfisches (*Protopterus annecteus*)

Moldawit m; -(e)s; (*Bouteillenstein*) abgerundete od. gerippte Glasknollen, wahrsch. glasige Meteoriten; Böhmen, Mähren.

Moldenhawer Jak. Paul (1766—1827), deutscher Botaniker, bes. Pflanzenanatom.

Moldgarn s; -(e)s, -e; grobes Leinengespinnst.

Mole w; -, -n; Hafendamm; *falsche Frucht, Winde, Mondkalb*, gestaltlose, zusammengeballte Masse v. wasserhalt. Blasen (*Hydralden*-, *Blasen-* od. *Trauben-M.*), od. aus Blut- u. Fleischklumpen u. den Eihäuten des abgestor. Fötus (*Blut-M.*, *Fleisch-M.*) gebildet, wird nach 3—6 Monaten ausgestoßen.

Molekül s; -(e)s, -e; s. *Moleküle*.

Molekular-, (im Zus.) auf die Moleküle bezüglich.

Molekularbewegung w; -, -en; die Brownsche Bewegung (s. d.).

Molekularformel w; -, -n; s. *chemische Formeln*.

Molekulargewicht s; -(e)s; die Summe der im Molekül enthaltenen Atomgewichte.

Molekularkräfte Mz.; Kräfte, die v. Molekül zu Molekül wirken: Kohäsion, Adhäsion, Elastizität, Kapillarität, Absorption, Diffusion u. chem. Affinität.

Molekularphysik w; -, die Physik der Moleküle.

Molekularverbindungen Mz.; chemische Körper im festen Aggregatzustand, Produkte der Zusammenlagerung fertiger gesättigter Moleküle. S. auch *Moleküle*.

Molekularvolumen *s*; -s, -mlna; Volumen des Gasmoleküls des betreff. Stoffes.

Moleküle *Mz.*; (lat.) *Molekula*, *Massenteilchen*, die physikalisch nicht weiter zerlegbaren Stoffteilchen, die nur chemisch noch weiter trennbar (in Atome) sind. Mit Hilfe der kinetischen Gastheorie bestimmt man Größe, Geschwindigkeit u. Anzahl der M. in 1 cm. Vgl. *Loschmidt'sche Zahl*. Bei der Gewichtskbestimmung dient das leichteste, das Wasserstoff-M., als Einheit. Die Elemente bestehen meist aus M. v. zwei od. mehreren Atomen, nur selten aus einzelnen Atomen. Wenn sich gesättigte Verbindungen zu größeren Anhäufungen zusammenballen, spricht man v. *Molekularverbindungen*; man findet sie bei Doppelsalzen u. Kristallwasserverbindungen.

Moleschott *Jak.* (1822-1893), holl. Physiolog, 1856 Prof. in Zürich, 1861 in Turin, 1878 in Rom; lehrte die Einheit v. Kraft u. Stoff im Sinne des Materialismus; schrieb: „Kreilauf des Lebens“, „Physiologie der Nahrungsmittel“, „Lebenserinnerungen“ u. a.

Moleskin *m*; -(e)s, -e; (spr. mo'lesskin, engl.) Baumwollstoff, Satin mit Mustern u. Streifen.

molestieren, (lat.) belästigen, beschweren.

Mollette *w*; -, -n; (frz.) Rädchen od. kleine Walze aus Stahl zum Einpressen v. Zeichnungen in Zeugdruckplatten; molettieren, rändeln, Inschriften, Figuren usw. in Metallplatten eindrücken.

Moell *Karl* (geb. 1849), deutscher Psychiater, 1892 Prof., 1893 Dir. der städt. Irrenanstalt Herzberge bei Berlin, schrieb: „Über irre Verbrecher“ u. a.

Molinia *coerulea* (*Molinie*, *Blau-gras*, *Besen-gras*), auf nassem Wiesen, in Mooren u. Sümpfen häufige Grasart, dicht über der Wurzel mit 1-3 nahe aneinander gerückten Knoten, sonst ist der Stengel knotenlos, 20-50 cm lg.; Blüten meist blau, violett od. blaßgrün.

Molino *m*; -s, -s; leichtes, ungebleichtes, nicht apretiertes Baumwollgewebe für gewöhnliche Wasche, Säcke u. dgl.

Molisch *Hans* (geb. 1856), österr. Pflanzenphysiolog, seit 1909 Prof. in Wien; schrieb: „Leuchtende Pflanzen“, „Anatomie der Pflanze“, „Mikrochemie der Pflanze“, „Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärnerlei“ u. a.

Molke *w*; -, -n; (*Käsemilch*, *Schotten*, *Sirte*) Abfallprodukt der Käserel, jene Flüssigkeit, die aus der durch Labzusatz od. durch Säuerung zum Gerinnen gebrachten Käsemasse abfließt od. aus ihr ausgepreßt wird. Bei der Herstellung v. Labkäse erhält man süße, bei der v. Sauermilchkäse saure M.; je nachdem, ob die M. v. der Hart- od. Weichkäserel stammt, unterscheidet man *Mager-* u. *Fett-M.* In der ersteren ist noch Albumin u. ein Teil des Fettes enthalten; durch Ausscheidung dieser Stoffe erhält man *Ziegenkäse*, bzw. *Vorbruch-* od. *Molkenbutter*. Wegen ihres hohen Gehaltes an Eiweiß, Milchzucker, Milchsäure u. Kalk u. Kaliverbindungen der Phosphorsäure bildet die M. ein gutes Nahrungsmittel bei gewissen Erkrankungen (Molkenkur) sowie ein vortreffl. Futtermittel für Schweine.

Molkenbrot *s*; -(e)s, -e; unter Verwendung eingedickter Molke hergestelltes schmackhaftes Brot.

Molkenbutter *w*; -, aus Fettmolke (s. d.) durch zweimaliges Zentrifugieren u. Verbuttern des so gewonnenen Rahms hergestellte (Vorbruch-) Butter.

Molkendieb *m*; -(e)s, -e; weißer Schmetterlingsart, Buttervogel.

Molkenessig *m*; -(e)s, -e; aus Molke bereiteter Essig.

Molkenkur *w*; -, -en; fortgesetzter reichlicher Genuß v. Molke zu Heilzwecken.

Molkensäuer *s*; -s; milch-, essigsäure u. alkoholhaltige Flüssigkeit, die durch Gärung aus warmgestellter Molke entsteht u. zur Fettausscheidung aus Molke dient.

Molkerel *w*; -, -en; 1. Milchverarbeitungstätte; in dieser wird die Milch gereinigt, gekühlt, ev. in Flaschen gefüllt, auch pasteurisiert od. sterilisiert, zu verschied. Produkten verarbeitet u. wie diese zum Verkaufe hergerichtet; 2. jener Teil der Milchwirtschaft, der sich mit der Verarbeitung der Milch beschäftigt.

Molkereigenossenschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Milchproduzenten zur gemeinsamen Verarbeitung u. Verwertung der Milch.

molkicht, wie Molke beschaffen, molkenartig.

molkig, aus Molke bestehend, Molke enthaltend.

Moll *m*; -(e)s, -(e)n; 1. Molch; 2. Gewebe, eine Art Molton (s. d.) aus kurzer, feiner Wolle; 3. Mull (s. d.); 4. Tonarten (s. Bd. I).

Moll *Albert* (geb. 1862), deutscher Mediziner, schrieb über Hypnotismus, „Die konträre Sexualempfindung“, „Sexualleben des Kindes“, gab das „Handbuch der Sexualwissenschaften“ hrs.

Molle *w*; -, -n; Mulde (s. d.), Backtroß.

Moller *m*; -s, -; (Hüttw.) Mischung v. Erz u. Zuschlag.

Möller *Alfred*, deutscher Forstmann, geb. 1860, Direktor der Forstakad. Eberwalde, Hrs. der Zeitschr. f. Forst- u. Jagdwesen. Hptwerk: „Hausschwammforschungen“; 2. Jos. (geb. 1848), ung. Botaniker, 1899-1916 Prof. in Wien, mit Thoms Hrs. der „Realenzyklopädie der gesamten Pharmazie“.

möllern, gattieren, mischen, mengen, beschicken, bes. das Mischen der Erze mit Flußmitteln vor dem Schmelzen.

mollig, gemüthlich, traulich, behaglich; weich; mit vollen Körperformen, rundlich.

Mollmittel *s*; -(e)s, -e; Heilmittel gegen Tuberkulose.

Mollin *m*; -(e)s; überfettete Seife mit Glycerin zu Salben.

Mollmaus *w*; -, -mäuse; Wühlmaus (s. d.).

Mollochen *s*; -s; bei Pferden eine betrügerische Manipulation an der Bohne (s. d.), um ihnen ein jüngeres, bzw. älteres Aussehen zu geben.

Möltaler Rind, ein dem Pinzgauer Vieh in Form, Farbe u. Leistungen sehr ähnlicher Viehschlag des nordwestl. Kärntens; unterscheidet sich v. den Pinzauern durch etwas geringeres Körpergewicht, dunklere Tönung u. schärfere Abgrenzung des Roten u. größere Härte u. Genügsamkeit.

Mollusken *Mz.*; s. *Weichtiere*.

Mollusken *Mz.*; *Hauptpolypen*, erbsengroße Geschwulste der äußeren Haut, bes. der Genitalgegend; *Molluscum contagiosum*; durch Operation zu entfernen.

Molluskoiden *Mz.*; *Muschelinge*, Gruppe der Wirbellosen, umfaßt Moostierechen u. Amföser.

Molm *m*; -(e)s; s. *Mulm*.

Molo *m*; -s, *Molen* u. *Moli*; (lt.) Hafendamm, Mole (s. d.).

Moloch *m*; -(e)s; s. *Agamen*.

molsch, (mundartl. v. Olwt.) weich, überreif (im Begriff, in Faulnis überzugehen).

Moltebeere *w*; -, -n; Brombeerart (s. *Rubus*).

Molton *m*; -(e)s, -s; (span.) grobes, weiches Woll- od. Baumwollgewebe.

Molukkenkrebs *m*; -es, -e; s. *Schwertwischwamm*.

Molybdän *s*; -(e)s; (gr.) Mo = 96; chem. Element, in *Molybdänglanz* MoS₂ u. *Gelbbledern* PbMoO₄; nur erstere Verbindung dient zur Herstellung v. M.-Präparaten. Stahlgraues Pulver, wird im stärksten Glühfeuer zusammen geschmolzen. Zinnweiß u. metallglänzend, schmilzt bei 2550°, gibt beim Erhitzen an der Luft MoO₃.



Molinia coerulea (Blau-schmiele)

Löst sich in Salpetersäure u. konzentrierter Schwefelsäure. *M.-Säureanhydrid*, MoO_3 , weißes Pulver, wird beim Erhitzen gelb. Wenig löslich, bildet mit Alkalien molybdänsaure Salze (*Molybdate*). Geben mit starken Säuren *Molybdänsäure* H_2MoO_4 , schimmernde, weiße Kristallblättchen. *Ammoniummolybdat* Reagens auf Phosphorsäure.

Molybdänblei *s*; -s; Gelbblei (s. d.).

Molybdänglanz *m*; -es; (*Molybdänit*, *Wasserblei*) MoS_2 ; hexagonal kristallisierendes Min., ähnlich dem Graphit, Härte 1–1,5, rötlichgrau; Zinnwald, Schlaggenwald, Cornwall; dient zur Herstellung v. Molybdänpräparaten.

Molybdänit *m*; -(e)s; *s. Molybdänglanz*.

Molybdänspat *m*; -(e)s; *s. Wulfenit*.

Mombinpflanzenbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Spondias*.

Moment *m*; -(e)s, -e; (lat.) Augenblick.

Moment *s*; -(e)s, -e; Beweggrund; ausschlaggebendes Moment; etwas eine Angelegenheit Betreffendes; ein nebensächliches Moment; (Mech.) Produkt aus Kraft u. ihrem Abstand vom Drehpunkt, statisches Moment; **Bewegungs-M.**, Produkt aus der Masse eines bewegten Körpers u. seiner Geschwindigkeit. *S. a. Trägermoment*.

momentan, Augenblicklich, vorübergehend; eine momentane Verlegenheit.

Momentaufnahme *w*; -, -n; photographische Aufnahme, bei welcher nur einen Moment lang exponiert wird; auf diese Weise entstandenes Bild, Momentbild, Momentphotographie.

Momentverschluss *m*; -ses, -schlüsse; die Vorrichtung an photogr. Apparaten, durch die die Dauer der Belichtung auf ganz kurze Zeit (Bruchteile v. Sekunden) herabgesetzt werden kann.

Momme, japan. Gewicht, *s.*

Mommel.

Mommel *m*; -s, -; (schwäb.)

Stier.



Momentverschluss



Momordica balsamina
(Balsamgurke)

Mommson *Friedr.* (1818–1892), deutscher Jurist, 1858–64 Prof. in Göttingen, 1879 Kurator der Univ. Kiel.

Momordica balsamina (*Balsamapfel*, -gurke), ostind., kletterndes Kraut, Fam. der Kürbisaarten, Zierpflanze, Früchte Abführmittel (*Jerusalempfehl*).

Momot *m*; -(e)s, -e; *s. Sägeracke*.

Mon, japan. Münze, *s. Käsch*.

Mona *w*; -,

-s; (*Cercopithecus Mona*)

Meerkatze,

Affenart mit

blauroten

Wangen u.

weißer Kehle

u. Brust, W.-

Afrika, in zoo-

log. Gärten.



Mona-Meerkatze
(Cercopithecus Mona)

Monadelphie *Mz.*; (*Einbrüderige*) 16. Klasse im Linnéschen System, umfaßt Pflanzen mit Blüten, deren Staubgefäße zu einem Bündel verwachsen sind; Malvaceen (Malvengewächse), verschiedene Gattungen der Schmetterlingsblütler (Ginster, Goldregen, Lupine, Hauhechel) u. a.

Monaden *Mz.*; kleine, nackte, farblose Flagellaten od. Saprophyten, zum Teil Parasiten.

Monakow *Konstantin* v. (geb. 1853), russ. Neurolog, 1894 Prof. in Zürich; Untersuchungen über Topographie des Gehirns.

Monaktinelliden *Mz.*; (*Monactinellida*) Kiesel-schwämme mit einachsigigen Kieselkörpern, frei od. durch Spongien verbunden.

Monandria *Mz.*; (*Einmännige*) 1. Klasse im Linnéschen System, Pflanzen mit nur einem Staubgefäß, z. B. *Canna*, *Centranthus* u. a.

Monarch *m*; -en, -en; (gr.) *s. Alleinherrscher*; in Holstein übliche Bezeichnung für einen un-steten Wanderarbeiter, der sich nur zur Zeit der Erntearbeit u. des Maschinendruses für einige Zeit verdingt, sonst aber meist arbeitslos herumtreibt.

Monarchie *w*; -, -n; Alleinherrschaft (s. d.); v. einem Monarchen regiertes Reich.

monarchisch, zu einer Monarchie gehörig, in der Gewalt eines Monarchen begründet.

monarchistisch, die Staatsform der Monarchie als die beste betrachtend, dem monarchischen Gedanken huldigend; **Monarchist** *m*; -en, -en.

Monarda, nordamer. Pflanzengattg., Fam. der Lippenblütler, krautig. Mehrere Arten Zierpflanzen.

Monat *m*; -(e)s, -e; ein Zeitabschnitt v. 28, 30 od. 31 Tagen (bürgerl. M.). In der Astron. unterscheidet man: den synodischen M., die Zeit bis zur Wiederkehr derselben Mondphase (29 T. 12 St. 44 Min. 5 Sek.); den siderischen M., Zeit, bis wann der Mond zu demselben Fixstern zurückkehrt (27 T. 7 St. 43 Min. 12 Sek.); den tropischen M., Umlaufzeit des Mondes vom Frühlingpunkt bis wieder dahin (27 T. 7 St. 43 Min. 5 Sek.); den Drachen- (drakonischen) od. Knoten-M., Umlaufzeit des Mondes vom Schnittpunkt der Mondbahn mit der Ekliptik bis dahin zurück (27 T. 5 St. 5 Min. 6 Sek.); anomalistischer M., Zwischenzeit zw. einer Erdnahe des Mondes bis zur folgenden (27 T. 13 St. 21 Min. 3 Sek.); **Sonnen-M.**, 12. Teil des Sonnenjahrs (30 T. 10 St. 29 Min. 4 Sek.).

monatlang, mehrere Monate dauernd, Monate hindurch während.

monatig, einen Monat (ungefähr) dauernd; ein-, zwei-, dreimonatig.

monatlich, jeden Monat wiederkehrend, stattfindend, selend, allmonatlich; monatliche Kontrolle; sechsmonatlich, alle sechs Monate; monatliche Einkung, *s. Menstruation*.

Monatsederbeere *w*; -, -n; (*Fragaria semper-florens*) Erdbeerart, blüht vom Mai bis Sept.

Monatserte *m*; -n, -n; erster Tag eines Monats.

Monatsfluß *m*; -flusses, -flüsse; *s. Menstruation*.

Monatsfrist *w*; -, -en; Zeitabschnitt v. einem Monat Dauer.

Monatsrage *w*; -, -n; [spr. -gäze] Monatsgehalt *m* u. *s*; -(e)s, -gehälter; monatliche Besoldung.

Monatsgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, das einem monatlich zur Verfügung gestellt wird (Haushaltungsgeld, Taschengeld usw.); Lohn.

Monatsrose *w*; -, -n; Rosenvarietät, die allmonatlich blüht.

Monatsschrift *w*; -, -en; alle Monate erscheinende Zeitschrift.

Monatssteine *Mz.*; *Glückssteine*, Edelsteine, die für bestimmte Monate glückbringend sein sollen, für Jan. der Hyazinthe, für die folg. Monate: Amethyst, Heliotrop, Saphir, Smaragd, Chalzedon, Karneol, Onyx, Chrysolith, Aquamarin, Topas, Chrysopras (in der Reihenfolge der Monate).

Monatsstag *m*; -(e)s, -e; ein Tag eines Monats, Datum.

Monatsuhr *w*; -, -en; Uhr, die einen Monat geht, nachdem sie aufgezogen wurde; auch eine Uhr, welche die Monate u. Tage anzeigt.

Monatswechsel *m*; -s, -; Übergang v. einem

Monate zum andern; Wechsel (Scheck), der einem monatlich zur Verfügung gestellt wird.

monat(s)weise, in jedem Monat, allmonatlich, nach Monaten geordnet.

Monatzins *m*; -es; monatlich zu entrichtender Zins.

Monaul *m*; -(e)s, -e; *Königs-Glanzfasan*, farbenprächige Fasanenart aus dem Himalaja.

Monazit *m*; -(e)s; (Turnerit) Zer, Lanthan, auch Thorozid enthaltendes, seltenes monoklines Min., Härte 5-5,5; liefert das Material für Glührümpfe. Ural, Finnland, Skandinavien, Indien usw.

Mönch *m*; -(e)s, -e; (gr.) Kloster-, Ordensgeistlicher; verschnittenes Tier, bes. Wallach; Name verschiedener Werkzeuge u. Gerätschaften; Treppenstein, Turmapfel; eine Art Dachziegel (Mönch u. Nonne); Rämme der Pfisterer, Jungfrau; (Jäg.) junge Enden des Hirschgeweihs; Name mehrerer Schmetterlingsarten; Vogelarten (s. *Grasmücke u. Manakins*).

Möncherel *w*; -; (verächtlich) Mönchsleben, Treiben der Mönche. mönchisch, wie ein Mönch lebend od. es treibend, im Mönchtum begründet.

Mönchsadler *m*; -s, -; s. weißköpfiger Geier.

Mönchsaffe *m*; -n, -n; Cebus monachus, ein Rollschwanzaffe od. *Pithecia monachus*, ein Schweiffaffe (s. d.).

Mönchsbogen *m*; -s, -u. bögen; fehlerhaft gedruckter Bogen, auf welchem Stellen ausgeblieben od. zu blaß abgedruckt sind.

Mönchskappe *w*; -, -n; Kappe Mönchsadler an der Mönchskutte; Name v. (*Gyps fulvus*) Schnecken u. Pflanzen.

Mönchskloster *s*; -s, -klöster; v. Mönchen bewohntes Kloster.

Mönchskutte *w*; -, -n; langes Obergewand der Mönche.

Mönchsleben *s*; -s; das Leben u. Treiben der Mönche.

Mönchs-
pfeifer *m*; -s;
s. *Keusch-
baum*.

Mönchs-
robbe *w*; -,
-n; s. *See-
hunde*.

Mönchs-
schrift *w*; -,
-en; *Neugotische Schrift*, aus eckigen Buchstabenformen bestehende Schrift der Mönche des Mittelalters; v. Mönchen stammendes Buch.

Mönchsstand *m*; -(e)s; Gesamtheit der Mönche in ihrem Verhältnis zur übrigen menschlichen Gesellschaft.

Mönchswesen *s*; -s; s. *Mönchsleben*.

Mond *m*; -(e)s; Himmelskörper, der die Erde begleitet (Trabant der Erde). Er ist ohne Luft u. Wasser, zeigt merkwürdige Gebirgsbildungen (Ringgebirge) u. ist bedeutend kleiner als die Erde, sein Durchmesser beträgt 3470 km. Der Mond kehrt der Erde stets dieselbe Seite zu (Mann im Monde); die Flecken, die wir auf der Mondscheibe wahrnehmen, rühren v. seiner Oberflächengestaltung her; was er uns v. seiner 2. Hälfte infolge der Libration (s. d.) zeigt, beträgt nur etwa $\frac{1}{3}$ derselben. Der mittlere Abstand des M. v. der Erde = 384420 km. Da sich der Mond, der die Erde umkreist, mit dieser gleichzeitig um die Sonne bewegt, ist die *Mondbahn* eine sich in flachen Schlangenwindungen dahlziehende Ellipse; ihre Ebene bildet mit der Ebene der Ekliptik einen Winkel v. $6^{\circ} 9'$. Zu einer Umdrehung um seine Achse braucht der Mond $29\frac{1}{2}$ - genauer 29,53 - Tag; in derselben Zeit umkreist er einmal die Erde. Die

Sonne beleuchtet während dieser Zeit teils die der Erde zugekehrte, teils die v. ihr weggewandte Mondhälfte. Dadurch entstehen die *Mondphasen*, u. zwar *Vollmond*, wenn die der Erde zugewandte Seite vollbeleuchtet wird, *Neumond*, wenn sie überhaupt nicht beleuchtet ist, *erstes u. letztes Viertel*, wenn sie nur zur Hälfte v. den Sonnenstrahlen getroffen wird. Gelangt zur Zeit des Vollmondes der M. in den Erdschatten, so entsteht eine *Mondfinsternis*. Stellt sich zur Zeit des Neumondes der M. genau zw. Sonne u. Erde, so haben wir eine *Sonnenfinsternis*. Das spez. Gewicht des M. beträgt 3,4; die v. dieser Stoffmasse ausgehenden Wirkungen bringen auf der Erde Ebbe u. Flut hervor, wahrcheinlich sind sie auch für die Gestaltung der Witterung v. Bedeutung.

Mond Ludw. (1839-1909), deutscher Chemiker, Gründer einer Ammoniak- und Salzfabrik in Wittenburg, vervollkommnete die Darstellung v. Nickel, über seine Arbeiten s. auch *Mondgas*.

mondain, [spr. monddä, fr.] zur Lebewelt gehörend, weltgewandt; Mondaine *w*; -, -n; [spr. monddä] Weltmode.

Mondamin *s*; -s; feines Maismehl; feine Maisstärke.

Mondauge *s*; -(e)s, -n; (v. Pferden:) Auge, deren Sehkraft periodisch ab- u. zunimmt. S. *Mondblindheit*.

Mondbahn *w*; -, Bahn, die der Mond bei seiner Bewegung um Erde u. Sonne beschreibt. S. *Mond*.

mondbeglänzt, mondbeschienen, vom Lichte des Mondes beklänt, beschienen, verklärt; mondbeglänzte Landschaft.

Mondbein *s*; -(e)s, -e; (*C's lunatum*) ein Handwurzelknochen.

mondblind, s. *Mondblindheit*

Mondblindheit *w*; -, (wiederkehrende Augenentzündung, Hemeralopie) Hauptfehler des Pferdes. Es treten in Zeiträumen v. 4-6 Wochen Entzündungen erst des einen, später auch des 2. Auges auf, die zur Erblindung führen.

Mondblume *w*; -, -n; s. *Yucca*.

Mondstanz *w*; -, Abstand des Mondes; die Entfernung des Mondes v. der Erde diente als erste Grundlage für die Berechnung der Entfernung v. Sonne u. Erde.

Monde Mz.; *Trabanten, Satelliten*, Himmelskörper, die sich um Planeten u. mit diesen um die Sonne drehen; in unserm Sonnensystem hat die Erde 1, der Mars 2, Jupiter 7, Saturn 10, Uranus 4, Neptun 1 Mond.

Mondenjahr *s*; -(e)s, -e; s. *Jahr*.

mondenlang, s. *monatelang*.

Mond(en)monat *m*; -(e)s, -e; Monat, dessen Dauer gleich der Umlaufzeit des Mondes um die Erde ist. S. *Mond*.

Mond(es)finsternis *w*; -, -nisse; Verdunklung des Mondes durch den Schatten der Erde (s. *Mond*).

Mondfisch *m*; -(e)s, -e; s. *Klumpfisch*; auch der *Blattfisch* (*Pterophyllus scalare*), bis 15 cm lg. Zierfisch, Amazonassieb, mondichelähnlich.

Mondfleck *m*; -(e)s, -e u. -en; einer der dunklen Flecken auf der Mondscheibe, durch Ringgebirge verursacht.

mondförmig, die Form des Halbmondes od. der Mondichel habend.

Mondgas *s*; -es; nach L. Mond (s. d.) benanntes Heizgas, vorzugsweise aus Torf herzustellen, Ammoniak als Nebenprodukt liefernd, darum billig zu beschaffen.



Mönchrobbe
(*Monachus albiventer*)



Mondfisch
(*Orthogoriscus mola*)

Mondglas s.; -es, -gläser; v. Glasbläsern nach alter Methode hergestelltes Tafelglas.

mondhell, der Grad v. Helligkeit, den das Licht des Mondes gibt; eine mondhele Nacht.

Mondhornkäfer m.; -s, -; s. *Mistkäfer*.

Mondjahr s.; -(e)s, -e; s. *Jahr*.

Mondkalb s.; -(e)s, -kälber; s. *Mole*; (übtr.:) unformliches Wesen, Wundertier.

Mondkarte w.; -, n.; bildliche Darstellung der Mondoberfläche mit ihren Bergen, Tälern usw.

Mondklee m.; -s; s. *Luzerne*.

Mondlauf m.; -(e)s, -läufe; Bewegung des Mondes um Erde u. Sonne. S. *Mond*.

Mondlicht s.; -(e)s; Mondschein; vom Monde reflektiertes Sonnenlicht.

Mondmilch w.; -, s. *Bergmilch*.

Mondmonat m.; -(e)s, -e; s. *Mondenmonat*.

Mondnacht w.; -, -nächte; vom Monde erleuchtete Nacht.

Mondphasen Mz.; s. *Mond*.

Mondraute w.; -, n.; s. *Botrychium*.

Mondring m.; -(e)s, -e; 1. konzentrisch angeordnete, durch einen Pilz verursachte Zersetzungsschichten im Eichenholze, auch hellere od. dunklere zerfallende Gewebepartien, in denen sich durch Frostwirkungen statt des Holzkewebes Parenchymzellen bilden; 2. der Hof um den Mond.

Mondschein m.; -(e)s; s. *Mondlicht*.

Mondstein m.; -(e)s, -e; s. *Adular*.

Mondsücht w.; -, s. *Mondsüchtigkeit* w.; -, krankhafter Zustand des Nachtwandels in mondheilen Nächten, wobei die mondsüchtige Person einem vom Monde ausgehenden Reize folgt.

mondsüchtig, mit der Mondsucht behaftet.

Mondsumlauf m.; -(e)s, -läufe; s. *Mondlauf*.

Mondsviertel s.; -s, -; s. *Mond*.

Mondtafeln Mz.; Tabellen über die Umlaufzeit des Mondes u. die dadurch bedingten Erscheinungen (Finsternisse, Mondphasen usw.).

Mondtag m.; -(e)s, -e; die Zeit, in der sich der Mond einmal um seine Achse dreht = 29 1/2 Erdtage.

Mondviole w.; -, n.; s. *Lunaria*.

Mondwandlung w.; -, -en; Mondphase, s. *Mond*.

Mondwechsel m.; -s; Wechsel zw. Ab- u. Zunehmen des Mondes.

Mondzeiger Mz.; die Epakten (s. d.).

Mondzirkel m.; -s, -; *Mondzyklus*, s. *Zyklus*.

Mondmetall s.; -(e)s; eine Legierung, die aus 30% Kupfer u. 70% Nickel hergestellt wird, wie Silber ausbleicht u. sich leicht bearbeiten läßt.

monopiktographisch, (gr.) sind Münzen, die nur mit Schrift (nicht mit einem Bilde) versehen sind.

Monere w.; -, -n; (gr.) v. Haeckel angenommene niederste Organismen, aus Protoplasma ohne Zellkern bestehend, aber mit der Fähigkeit, Nahrung aufzunehmen u. sich zu bewegen.

Moneten Mz.; (lat.) Münzen; Geld.

Mong, Japan. Münze, s. *Käsch*.

Monge Gaspard [spr. *moniz*], 1746–1818, frz. Mathematiker u. Physiker, 1792 Marineminister; schrieb: „Traité élémentaire de statique“, „Géométrie descriptive“.

Mongisterwurzel w.; -, -n; s. *Munjitourzel*.

Mongoz m.; -, s. *Lemuren*.

Monierbauweise w.; -, -n; (spr. *monjé*) ursprüngliche, nach dem Erfinder benannte Eisenbetonbauart, welche durch ein weitmaschiges, in den Beton gelegtes Drahtnetz gekennzeichnet ist.

monieren, mahnen, erinnern, rügen, tadeln; **Monitum** s.; -s, -ta; Erinnerung; Rüge.

Monilliaerkrankung w.; -, -en; (*Polsterschimmel*), eine Erkrankung, die unsere meisten Obstbäume, bzw. deren Früchte, Blätter, Fruchtstiele u. feineren Zweige befallt u. auf eine untereinander engverwandte Pilzgruppe (*Monilla*) zurückzuführen ist. Es entstehen auf den Früchten erst braune Flecke, dann kreisrunder weißer od. gelb-

liche, graue bis braune Schimmelflecken, die die Früchte zum Schrumpfen veranlassen u. sie schließlich schwarz u. lederartig werden lassen. Die Krankheit verläuft also unter dem Bilde einer Trockenfäule der Früchte (Schwarzfäule), bzw. unter dem einer Bräunung u. Trocknung der sich krümmenden Triebspitzen.

Monitor m.; -s, -en; eine Art Panzerschiff, bes. für Flüsse.

Monitorium s.; -s, -rien; Erinnerungsschreiben, Mahnbrief.

Monmeh (*Momme*), Gewichtseinheit für Gold u. Silber in Japan (3,75 g).

Monomamine Mz.; primäre Ammoniakbasen, in welchen ein Wasserstoffatom des Ammoniakstoffs durch ein Alkoholradikal ersetzt ist.

Monochasium, (gr.) ein Blütenstand, unter dessen Endblüte an der Hauptachse nur eine Seitenachse entspringt, die Blüten entwickelt.

monochlamydelsch, s. *Blüte*.

Monochord s.; -(e)s, -e; (gr.) einsaitiges Tonwerkzeug zur Feststellung der Tonverhältnisse, Schwingungsmesser.

monochrom, (gr.) einfarbig; **Monochromen** Mz.; einfarbige Bilder.

monochromatisches Licht, *homogenes Licht*, Licht v. nur einer Wellenlänge. S. *Licht*.

Monocycle s.; -s, -s; (spr. *-ssikl*, frz.) Einrad, fahrradähnlicher Apparat, worauf sich Artisten produzieren.

Monogamie w.; -, (gr.) Ehe mit nur einer Gattin. **monogamisch**, auf die Monogamie bezüglich, einseitig.

monogene Gesteine Mz., aus nur einem einzigen Mineral zusammengesetzte Gesteine.

Monogenesis w.; -, (gr.) monogene Fortpflanzung, s. *Zeugung*.

Monogramm s.; -(e)s, -e; (gr.) Namenszug, die zu einer Einheit verschlungenen Buchstaben eines Namens.

Monographie w.; -, -n; (gr.) Schrift über einen einzelnen Gegenstand, der nach allen Seiten u. Beziehungen behandelt wird.

Monogynia Mz.; (*Einweibige*) Zwitterblüten mit nur einem Griffel, im Linnischen System bilden sie die 1. Ordnung der Klassen 1–13.

Monohybride w.; -, -n; (gr.) Pflanzenbastard, dessen Eltern sich nur hinsichtlich einer Eigenschaft scharf voneinander unterscheiden.

Monokel s.; -s, -n; (frz.) s. *Einglas*.

monoklines System, s. *Kristalle*.

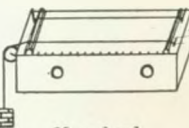
monoklinisch (d. h. einseitig) sind die Pflanzen mit Zwitterblüten.

Monokotyledonen

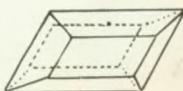
Mz.; (*Monokotylen*, *Einkeimblättrige*, *Spitzkeimer*) große Klasse der Bedecktsamigen, deren Keimblätter nur ein Keimblatt besitzen; v. den Dikotyledonen (s. d.) außerdem unterschieden



Monilla fructigena (Polsterschimmel) auf einer Birne



Monochord



Monoklines Kristall

durch die parallelnervigen Blätter, die im Stammschnitt zerstreut angeordneten, geschlossenen (d. h. eines Kamblums [s. d.] entbehrenden) Gefäßbündel und die nach der Dreizahl gehauenen Blüten. Monokotyle Pflanzenfamilien sind: Najadeen, Lemnazeen, Aroideen, Typhaeae, Cyperaceen, Gramineen, Juncagineen, Juncaceen, Colchicaceen, Liliaceen, Alliaceen, Irideen, Orchideen, Cannazeen u. a.

monokulares Sehen, Sehen mit einem Auge.

Monoline *w*; -, -n; [spr. -lain] Setzmaschine für Zellenquä.

Monolog *m*; -(e)s, -e; (gr.) Alleingespräch (einer Person im Drama), Selbstgespräch.

monologisieren, einen Monolog halten, ein Selbstgespräch führen.

Monom *s*; -a, -e; (gr.) (Math.) eine eingelegte Zahlengröße; s. a. *Birom* u. *Polynom*.

Monomane *m*; -, -n; v. einer Monomanie Befallener.

Monomanie *w*; -, -n; (gr.) Wahnvorstellung, die auf eine Sache gerichtet ist, fixe Idee, Symptom einer allgem. psychischen Erkrankung.

Monomerie *w*; -, -n; (gr.) Eintelligkeit; **monomerisch**, aus einerlei Teilen bestehend, in weitere Bestandteile nicht zerlegbar.

Monomyarier *Mz.*; s. *Muscheltiere*.

Monopetale *w*; -, -n; (gr.) der Einkronblütler, die Pflanze mit verwachsenen Blumenblättern (s. *Sympetalen*).

Monophasie *w*; -, (gr.) eigenartige Erscheinung nach Schlaganfällen od. bei Gelsteskranken, besteht darin, daß die Kranken nur ein od. höchstens einige Worte zu sprechen vermögen.

monophyletisch, einstämmig, einheitlichen Ursprungs. **M.e. Abstammungstheorie**, die Annahme, daß alle Organismen aus einem einzigen Organismus, bzw. einer Art v. Organismen (Monophylle), sich entwickelt haben. Die gegenteilige Hypothese bezeichnet man als *polyphyletisch*.

Monoplan *m*; -(e)s, -e; (gr.-lat.) in der Flugtechnik der Eindecker.

Monoplexie *w*; -, -n; Lähmung eines einzelnen Glieds od. nur einer Muskelgruppe.

monopodial, s. *Blutenstand*.

Monopol *s*; -(e)s, -e; (gr.) *Alleinhandel*, das Recht, mit gewissen Waren innerhalb eines bestimmten Gebietes allein Handel zu treiben, womit vielfach auch das alleinige Recht zu Herstellung solcher Waren verbunden ist. In manchen Staaten gab es od. gibt es Kaffee-, Tabak-, Salz-, Zündholz-M. u. a. — **Monopolist** *m*; -en, -en; monopolisieren.

monorchid, Bezeichnung für männl. Tiere, bei denen ein Hoden im Bauchraume zurückgeblieben u. nicht, wie es die Regel bildet, in den Hodensack eingewandert ist; s. auch *Kryptorchismus*.

Monosen *Mz.*; Kohlehydrate, welche sich durch Hydrolyse nicht spalten lassen. (Geben beim Erwärmen mit ammoniakalischer Silberlösung einen Silberpiegel, verharzen beim längeren Erwärmen mit Alkali, reduzieren alkalische Kupferlösung (Fehlingsche Lösung)).

Monosilan *s*; -(e)s; *SiH₄*, Siliziumwasserstoff.

Monothalamien *Mz.*; einkammerige Wurzelfüßer (s. d.).

monotom, (gr.) bezeichnet bei Mineralien, daß sie sich nur auf eine Art spalten lassen.

monoton, (gr.) eintönig, auf dieselbe Art, langweilig; **Monotonie** *w*; -.

Monotremata, s. *Kloakentiere*.

Monotropa (*Fichtenspargel*).

Gattg. chlorophyllfreier Pflanzen, Faulnisbewohner; zur Fam. der Pilze gehörend, mit Pilzfäden in den unterirdischen Organen. *M. hypopitys*, Stengel wachsgelb beschuppt, in Wäldern. Juni bis Aug. hühner-, Blüten in dichter, nickender Traube.



Monotropa hypopitys (Fichtenspargel)

Monotype *w*; -, -n; [spr. -taip] Setzmaschine, Letternießmaschine, die einzelne Lettern gießt (s. *Setzmaschine*).

monözisch, *einhäusig*, sind Pflanzen mit getrenntgeschlechtigen Blüten, bei denen dieselbe Pflanze sowohl männl. als auch weibl. Blüten trägt. **Monoclea**, 21. Klasse des Linnéischen Systems, zu der z. B. gehören: Birke, Erle, Eiche, Buche, Malz, Maulbeerbaum, Nessel u. v. a.

Mons, (lat., *Mz.*; Montes) Berg. *M. pubis*, *M. Veneris*, Schamberg, Schamkegel.

Monsieur *m*; -a, [spr. moßjö]; *Mz.*: Messieurs [spr. meßjö]; frz., als Anrede: mein Herr, Herr.

Monsignore *m*; -a, -ri; [spr. -binj're, it.] mein Herr; Titel der kath. Geistlichen in Italien.

Monster ... (in Zus.) riesenhaft, Riesen ...; **Monsterprogramm**.

Monstera deliciosa, trop.-amer. Strauch, Fam. der Arazeen, mit sehr großen, durchlöchernten Blättern unter dem Namen *Philodendron pertusum* als Zierpflanze viel kultiviert.

monströs, (lat.) unförmlich, ungeheuerlich; **Monstrosität** *w*; -, -en.

Monstrum *s*; -s, -stren u. -stra; Ungeheuer, Mißbildung, Scheusal.

Monsun *m*; -(e)s, -e; (arab.) Name des periodischen Windes im Ind. Ozean, Okt. bis März aus NO., April bis Sept. aus SW. wehend.

Montag *m*; -(e)s, -e; Wochentag, auf den Sonntag folgend; lat. dies Lunae, frz. Lundi, engl. Monday; **blauer Montag**, einem od. mehreren Feiertagen folgender Montag, an welchem wenig Arbeitslust vorhanden ist u. daher oft „blau gemacht“ (nicht gearbeitet) wird; überhaupt ein Tag, an dem man wenig od. gar nicht arbeitet.

Montage *w*; -, -n; [spr. moñtáze, frz.] Aufstellung v. Maschinen usw. (s. *montieren*).

montäglig, montäglich, alle Montage geschehend.

Montalembert Marc René, Marqu. de [spr. montalanbär], 1714–1800, frz. Ingenieur, Begr. eines neuen Befestigungssystems. Schrieb: „La fortification perpendiculaire“.

montan(istisch), (lat.) den Bergbau betreffend, bergmännisch; **Montananstalt** *w*; -, -en; Schule für Berg- u. Hüttenwesen.

Montanindustrie *w*; -, -n; Berg- u. Hüttenwesen; **Montanist** *m*; -en, -en; ein im Berg- u. Hüttenwesen Tätiger u. darin Erfahrener.

Montanwachs *s*; -es; eine wachshähnliche u. als Wachsersatz dienende Masse, die aus Braunkohle gewonnen wird.

Montefiore Sir Moses (1784–1885), engl. Bankier, aus Livorno, Jude, wirkte tatkräftig für seine Glaubensgenossen in Rußland, Palästina, 1846 Baronet.

Montejus [spr. moñtáze, frz.] **Druckknopf**, Vorrichtung zum Heben v. Flüssigkeiten mittels gespannter Wasserdämpfe od. Preßluft.

Montes, (lat.) nannte man im Mittelalter Öffentl. Anleihen, die v. einer Anzahl Gläubiger gegeben wurden. Aus dem Zusammenschluß derselben gingen die Banken hervor. Zuerst in Italien v. Bedeutung. — *M. pietatis*, Leih-, Pfandhäuser.

Monteur *m*; -a, -e; [spr. -dör, frz.] der Arbeiter od. Angestellte, welcher Maschinen aufstellt, sich auf die Einrichtung maschineller Anlagen versteht (s. *montieren*).

Montgolfier Jacq. Etienne [spr. moñgolfje], 1745–1799, frz. Papierfabrikant, Erfinder der



Monstera deliciosa (Fensterblatt)

Montgolfière, des ersten Luftschiffs (1782); sein Mithelfer u. Bruder *Jos. Mich.* (1740-1810) erfand noch den Fallschirm (1784).



Montgolfière (Erstes Luftschiff)

montieren, (frz.) mit einer Montur (s. d.) ausrüsten; (v. Maschinen usw.) aufstellen, zusammensetzen, anbringen; (Seew.) ein Schiff bemannen; **Montierung** *w*; -, -en; das Montieren.

Montur *w*; -, -en; die Kleidung der Soldaten, Uniform; vollständ. Ausrüstung der Soldaten; sie wurden v. *Montierungsdeputs* geliefert.

Monument *s*; -(e)s, -e; (lat.) Denkmal, monumental, zur dauernden Erinnerung bestimmt; gewaltig, großartig.

Mooscher Brauerfirnis, s. *Pech*.

Moor *s*; -(e)s, -e; (*Moos*, *Mies*, *Bruch*, *Brook*, *Luch*, *Fehn*, *Fenn*, *Venn*, *Ried*, *Filz*) mindestens 20 cm starke Auflagerung v. reinen od. nur wenig mit Mineralstoffen vermengten Humusschichten auf der Erdoberfläche, die auf nassem Boden od. unter Wasser aus abgestorbenen Pflanzen sich bilden. Je nach der Pflanzenart, die sich an dem Aufbau der Humusschichte vorwiegend beteiligt, unterscheidet man *jüngeren u. älteren Moostorf* (*Sphagnum*- od. *Bleichmoostorf*), *Hollgras*, *Seggen*, *Binsen*, *Bruch* (aus abgestorbenen Föhren, Birken, Erlen, Weiden u. a. meist struchtartigen Holzpflanzen), *Schilftorf* u. wenn die Pflanzenreste nicht mehr erkennbar u. dicht gelagert sind, *Spekto*. Je nach der Form eines Moores, der Mächtigkeit, dem Nährstoffgehalte u. der vorherrschenden Pflanzenart unterscheidet man das über den Grundwasserspiegel sich erhebbende uhrglasförmig aufgewollte **Hoch-M.** mit vorwiegendem Moosflora u. das z. T. unter Wasser stehende od. doch dem Grundwasserspiegel sehr nahe **Nieder-, Flach- od. Grün-M.**, dessen Humus bes. v. Schilf u. anderen Gräsern gebildet wird u. das als Mittelform od. Mischung beider zu betrachtende **Übergangs- (Zwischen-)M.** Das Nieder- od. Niederung-M. heißt auch *Wiesen-* od. *Berg-M.* *Venn* ist eine in Westdeutschland übliche Bezeichnung für Hochmoor. *Bruch* eine solche für moorigen feuchten Boden mit Holzvegetation an Flußufem.

Moor *m*; -(e)s; s. *Noiré*.

Moorbäder *Mz.*; *Schlammküder*, Bäder, denen Moorerde beigeischt ist; werden angewendet gegen Rheumatismus, Ischias, Gelenkleiden usw. Schwefel-M.: Aachen, Bartscheid, Teplitz; Eisen-M.: Kudowa, Pyrmont.

Moorbeet *s*; -(e)s, -e; Beet zur Kultur v. Moorpflanzen, aus einer Mischung der zur Ernährung derselben erforderlichen Bestandteile zusammengesetzt.

Moorbirkhuhn *s*; -(e)s, -hühner; Nachkommen v. Moorschneehähnen u. Birkenhennen.

Moorboden *m*; -s; s. *Moor*.

Moorbohrer *m*; -s, -; Gerät zur Entnahme v. Proben aus verschied. Moorschichten; bei belchen Mooren genügen Tellerbohrer, für tiefere verwendet man Rillenbohrer, für genauere Untersuchungen sog. Kammerbohrer.

Moorbankkultur *w*; -, -en; v. Rimpau eingeführtes Verfahren der Melloration v. Mooren durch Übersandung derselben nach entsprechend weitgehender Entwässerung, wodurch solcher Moorboden auch für Ackerbau benutzbar wird.

Moordeich *m*; -(e)s, -e; durch ein Moor geführter Deich.

Moordränage *w*; -, -n; Entwässerung eines Moores durch Faschinen-, Stangen-, Lattendrains od. Dränrohren, die zur Sicherung gegen un-

gleiches Sacken auf Heidekraut, Stangen- od. Lattenunterlagen verlegt werden.

Moorelicht *s*; -(e)s; die v. dem Amerikaner *Farlan Moore* 1896 erfundene Art elektr. Beleuchtung durch Entladungsröhren, die ein mildes Licht gibt, aber nur da anwendbar ist, wo man über Stromstärke v. über 1000 Volt verfügt.

Moorente *w*; -, -n; s. *Tauchenten*.

Moorende *w*; -, -en; Humusschichten, wie sie in Mooren sich bilden. *S. Moor*.

Moorgegend *w*; -, -en; Landgebiet mit ausgedehnten Mooren.

Moorgrund *m*; -(e)s, -gründe; moorige Fläche, *Moor*.

Moorhirse *w*; -, -n; nicht zutreffende Bezeichnung für Sorghumhirse.

mooricht, moorartig, sumpfig.

moorig, aus Moor bestehend.

Mooring *m*; -s, -s; [spr. *mör*, engl.] Anker- vorrichtung für Flußfahrzeuge.

Moorkohle *w*; -, -n; eine Art Braunkohle, schwärzlichbraun bis pechschwarz, v. schlechter artiger Struktur.

Moorkolonien *Mz.*; Ansiedelungen v. Moorbauern in größeren Mooren. NW-Deutschland hat etwa 55000 ha M. mit 60000 E., die erste wurde um 1720 gegründet.

Moorkultur *w*; -, -en; Inbegriff aller Maßnahmen, durch welche ein Moorboden anbaufähig u. zur Benutzung als Acker-, Wiesen- od. Weideland geeignet gemacht wird. Hierzu bedient man sich verschiedener Verfahren, so der



Moorkultur (Besandeter Moordamm, Querschnitt)

primitiven u. wenig rationalen *Brandkultur*, des *Rigolens* (Mischkultur, Kühlen), des *Erdaufuhrverfahrens*, der *deutschen Hochmoor*, der *holländischen Veen* (Fehn-)kultur, des in den Alpenländern üblichen Verfahrens, durch Ausbreiten des Abraumes nach der Entwässerung Wiesen u. Weiden zu schaffen, der *Rimpauschen Damm* (Sanddeck-)kultur, der *Schwarzkultur* usw.

Moorkulturverein *m*; -(e)s, -e; in verschied. Ländern bestehende Interessentenvereinigungen, deren Zweck u. Aufgabe Förderung der Moorkultur u. Ausnützung der Moore ist. Solche M. bestehen in Deutschland, Deutschböhmen, den skandinav. Staaten, Holland u. Finnland.

Moorkurs *m*; -es, -e; Unterrichtsengang für Landwirte, Lehrer u. Beamte, um diesen Kenntnisse über Moorkultur u. Torfverwertung zu vermitteln.

Moorland *s*; -(e)s; s. *Moor*.

Moorleiche *w*; -, -n; Menschen- u. Tierleichen, die in Mooren aufgefunden werden, mit gut erhaltenen lederartigen Weichteilen, aber ganzlich aufgelösten Knochen.

Moorpflanze *w*; -, -n; Pflanze, die mehr od. weniger ausschließlich auf Moorboden gedeiht u. den dort herrschenden Vegetationsbedingungen sich angepaßt hat.

Moorrauch *m*; -(e)s; s. *Höhenrauch*.

Moor-schneefe *w*; -, -n; s. *Sumpfschneefe*.

Moorna *w*; -, (Marool, Afrik. *Hanf*, *Bowstring-hanf*) Bast v. *Sansevieria ceylanica*.

Moorversuchstation *w*; -, -en; Anstalt, der die wissenschaftl. Erforschung der Moore in verschied. (botanischer, physikalischer, chemischer, zoologischer) Hinsicht u. die Erkundung der besten Methoden der landw. u. techn. Nutzung derselben obliegt, weshalb sie gewöhnlich mit Laboratorien, Gewächshäusern, Versuchsfeldern u. gärten ausgestattet ist. Bekannte M. bestehen in Bremen, Neuhammerstein, Wien (Admont), Sebastianenberg, Jönköping u. a. a. O.

Moorweide *w*; -, -n; Weidenart, die auf moorigem Boden gedeiht.

Moos *s*; -es, -e; *s. Moose*; auch *s. v. w. Moor* (*s. d.*); *s. a. Karaqaheen-M., Agar-Agar, Isländisches M., Cladonia, Lecanora, Lycopodium*; (*burschikos*;) Geld.

Moos Sal. (1831—1895), deutscher Mediziner, 1860—95 Prof. in Heidelberg, Hptarbeitsgebiet: Ohrenkrankheiten.

Moosachat *m*; -(e)s, -e; heller Chalzedon mit moos- od. baumähnlichen Zeichnungen v. schwarzem Manganoxyd.

Moosbank *w*; -, -bänke; mit Moos bewachsene Bodenerhebung (vgl. *Rasenbank*).

Moosbeere *w*; -, -n; *s. Vaccinium*.

Moose *Mz.*; (*Bryophyta, Musci*) Abteilg. der Kryptogamen, mit deutlichem Generationswechsel. Geschlechtsgeneration: der aus der Spore keimende, algenähnliche Vorkelm u. die aus diesem hervorsprossende eigentliche Moospflanze mit den Geschlechtsorganen (Antheridien u. Archegonien); ungeschlechtliche Generation: die aus der befruchteten Eizelle des Archegoniums hervorgehende gestielte Sporenkapsel (Sporogonium), in welcher die Sporen erzeugt werden. — Zerfallen in die *Laubmoose (Musci)* u. *Lebermoose (Hepaticeae)*, *s. d.* — Die *M.* spielen eine wichtige Rolle im Wasserhaushalt der Natur u. z. T. bei der Torfbildung. Über 4000 Arten.

Moosetier *s*; -(e)s, -e; [*spr. müß.*] *Alces americanus*, amerikan. Elc.

Moosgarn *n*; -(e)s, -e; *Mooswolle*, pers. Garn für Wollstickeri, gibt ein moosart. Aussehen.

moosicht, moosartig.

moosig, mit Moos bewachsen.

Moosknopfkäfer *m*; -s, -; (*Atomaria linearis*) winziger dunkelbrauner gelbflügeliger Käfer, der den jungen Rübenpflanzen sehr gefährlich werden kann.

Mooskratzer *m*; -s, -; scharrenartiges Gerät zum Abkratzen der auf den Baumrinden angesiedelten Moose u. Flechten.

Moosrose *w*; -, -n; *Rosa muscosa*, Blendling der Zentifolie mit moosartig verbreiterten Drüsenborsten des Blütenstieles, Fruchtbechers u. Kelches, bis 1,3 m hoch.

Mooschokolade *w*; -, Schokolade mit Isländ. Moos.



Moosrose
(*Rosa muscosa*)



Moostierchen
(*Plumatella repens*)

Moosstärke *w*; -, *s. Lichenin*.

Moostierchen *Mz.*; (*Bryozoa*) kleine, polypenartige, stockbildende Molluskoiden, mit Tentakelkranz um die Mundöffnung, in einem häutigen od. kalkigen Gehäuse, hermaphroditisch. Im Meer- u. Süßwasser. Viele fossile Arten.

Moostorf *m*; -(e)s, -e; jüngere Torfbildung, an deren Zustandekommen bes. Torf-(Bleich-)moos (*Sphagnum*arten) od. Astmoos (*Hypnum, Polytrichum*) beteiligt sind. *M.* dient als wertvolles Streumittel, zur Herstellung v. Torfstreu u. Torfmüll u. selbst v. groben Geweben.

Moosveredlung *w*; -, -en; unrichtige Bezeichnung für das Vortreiben der veredelten Reben

in mit Moos ausgefütterten Kisten, die in warmen Räumen aufgestellt werden.

Mops *m*; -es, Möpse; Zwergdoggen mit schwarzem Gesicht, stumpfer, eckiger Schnauze, zusammengerolltem Schwanz; längs des Rückens ein schwarzer Strich.
mopsen, du mopsst u. mopsst; sich mopsen, (*burschikos*;) sich langweilen.



Mops

Mops Gesicht *s*; -(e)s, -er; (*nbtr.*) volles, rundes Gesicht mit Stumpf Nase.

Mopskopf *m*; -(e)s, -köpfe; bei Fischen durch Verkrümmung des Stirn- u. Nasenbeines bedingte Mißbildung.

moquant, [*spr. qu wie k*] *s. mokant*.

Moquette *w*; -, -n; [*spr. -k/t, frz.*] buntgemusterter Plüsch (für Möbel usw.).

moquieren, [*spr. mokieren*] *s. mokieren*.

Mora *s*; -s; volkstüml. Spiel in Italien, besteht im Erraten der Zahl der auf ganz kurze Zeit emporgestreckten Finger.

Moral *w*; -, (*lat.*) sittliches Bewußtsein, Ehrenhaftigkeit, Tugendhaftigkeit, Tugend; laxe Moral: Nutzenwendung, zu ziehende Lehre; die Moral einer Fabel.

Moral insanity, [*spr. mór'l insénní*], engl., „moralisches Irresein“; Irrsinn, der sich äußert im Fehlen sittlicher Vorstellungen u. Gefühle, krankhafter Trieb zu unätl. u. verbrecherischen Handlungen; meist angeboren.

moralisch, dem Sittengesetz gemäß, sittlich, tugendhaft; ein moralischer Lebenswandel.

moralisieren, vom Standpunkte der Moral rügen od. tadeln, den Sittenrichter spielen; **Moralist** *m*; -en, -en.

Moralität *w*; -, die Sittlichkeit, Moral (*s. d.*); (*nur Mz.* -en) Art geistlicher Schauspiele im Mittelalter.

Moralpauke *w*; -, -n; (*nbtr.*;) die Moralpredigt (*s. d.*).

Moralpredigt *w*; -, -en; eine Vorwürfe wegen sittl. Mangel enthaltende Aussprache, Ermahnungsrede, Strafpredigt.

Moralstatistik *w*; -, -en; zahlenmäßige Erfassung der Erscheinungen im Volkleben, aus denen sich auf den Stand der Moral im Volke schließen läßt, berührt sich z. T. mit der Kriminalstatistik.

Moräne *w*; -, -n; (*frz.*) Gesteinstrümmen am Fuße u. Rande v. Gletschern, Gletschergeröll (*s. Gletscher*).

Morast *m*; -(e)s, -e u. Moräste; (*frz.*) sumpfiges Land, Moor; Schlamm, Kot.

Morasterz *s*; -es; *s. Raseneisenstein*.

morastig, aus Morast bestehend, Morast enthaltend, sumpfig, kotig.

Moralorium *s*; -s, -rien; (*lat.*) die Fristverlängerung, der Stundenbefehl; die Urkunde über eine Fristgewährung. In der deutschen Zivilprozeßordg. nicht vorgesehen.

Morazeen *Mz.*; (*Maulbeergebüsch*) zweikeimblättr. Pflanzenfam. Holzpflanzen mit milchsäften, Blüten ein- u. zweihäusig, häufig Kätzchen bildend; *Morus alba*, weißer Maulbeerbaum, u. *M. nigra*, schwarzer *M.*; verwandt (*annabä*) (*Ilan*), Humulus (Hopfen), *Ficus* (Feige) u. a. **morbid**, (*lat.*) kränklich, zart; **Morbidexza**, (*It. Mal.*) Zarthelt, Weichheit; **Morbidität** *w*; -, Häufigkeit v. Erkrankungen; **Morbiditätstabellen** *Mz.*; Tafeln über Wahrscheinlichkeit u. Dauer der Erkrankungen für alle Altersklassen u. Berufsarten, vom Reichgesundheitsamt brag.

Morbilität *w*; -, (*lat.*) *s. Morbidität*.

Morbillen *Mz.*; (*lat.*) *s. Masern*.

Morbizid *s.*; -(e)s, -e; Desinfektionsmittel u. Antiseptikum, eine Formaldehydseife.

Morboſität *w.*; -, -en; (lat.) Kränklichkeit, Siechtum.

Morbus, (lat.) Krankheit; z. B. M. Brightii, Brightsche Krankheit (chronische Nierenentzündung).

Morchel *w.*; -, -n; *s.* *Morchella*, Gyromitra, Helvelva; Ohrmorchel, *s.* Peziza.

Morchella (Morchel), Diskomyzetenartige, mit kegelförm. Fruchtkörper u. oberseits grubig gefeldertem Hute; alle Arten genießbar, z. B. M. esculenta (Speise-M.) u. M. conica (Spitz-M.).

Mord *m.*; -(e)s, -e; vorsätzliche Tötung eines Menschen; (Übtr.): vernichtende Handlung; einen Mord an jemandes Glück, Frieden usw. begehen. — Der M. wird nach dem deutsch. Strafbuch (§ 211) mit dem Tode bestraft; *s.* a. Kindesmord, Lustmord, Raubmord.

Mordbrenner *m.*; -s, -; Brandstifter, der zugleich mordet. mordbrennerisch, einem Mordbrenner gleich od. ähnlich.

Mordbube *m.*; -n, -n; Mörder. morden, vorsätzlich einen Menschen töten.

Mörder *m.*; -s, -; einer, der mordet; Mörderin *w.*; -, -nen.

Mördergrube *w.*; -, -n; (Übtr.): Aufenthaltsort v. Mördern u. verbrecherischer Leute.

mörderisch, auf Mord bezüglich; in mörderischer Absicht; ein mörderischer Kampf, ein Kampf auf Leben u. Tod.

mörderlich, sehr heftig, gewaltig; ein mörderliches Geschrei.

Mordtalle *w.*; -, -n; (Rasenalle) Vorrichtung zum Töten schädlicher Tiere, bestehend aus einem schiefgestellten, beschwerten, durch eine Spirale in seiner Lage erhaltenen Brette. Durch Berühren der mit dem Köder verbundenen Spirale fällt letztere um u. das niederfallende Brett erschlägt das darunter befindliche Tier.

Mordfliege *w.*; -, -n; *s.* Raubfliegen u. Raupenfliegen.

Mordgedanke *m.*; -n, -n; Gedanke an einen Mord, mörderische Absicht.

Mordgeschichte *w.*; -, -n; Erzählung einer Mordtat; (Übtr.): schreckliche, abenteuerliche Begebenheit od. (iron.) nicht sehr glaubwürdige Geschichte.

Mordgeschrei *s.*; -(e)s; mörderliches Geschrei.

Mordgeselle *m.*; -n, -n; Mörder, der einen Mord in Gemeinschaft mit anderen begeht.

Mordgier *w.*; -, Begierde zu morden. mordgierig, Mordgier legend.

Mordio! (Empfw.) Ruf bei einem Überfall durch Mörder, Mord!

Mordkeller *m.*; -s, -; (Übtr.): Kasematte (s. d.).

Mordlust *w.*; -, Freude am Töten v. Geschöpfen. *M. des Marders*, Wiesels usw.

Mords-, mords-; (in Zus.) bezeichnet (oft ironisch übertreibend) einen höchsten Grad; Mordsaudium, Mordshunger, Mordsrausch, Mordskerl, mordsdumm, mordsmäßig usw.

Mordsucht *w.*; -, *s.* Mordgier. mordsüchtig, *s.* mordgierig.

Mordtat *w.*; -, -en; *s.* Mord.

Mordversuch *m.*; -(e)s, -e; der versuchte Mord, nach dem deutschen Strafbuch (§ 80) mit Zuchthaus v. 3—15 Jahren strafbar.

Mordwaffe *w.*; -, -n; die Waffe, mit welcher ein Mord begangen wurde.

Moren *m.*; -(e)s; [spr. -rən, engl.] stark molierter Stoff aus Kammgarn.

Morl Auguste Benedict (1809—1873), Irrenarzt, aus Wien, Dir. der Irrenanstalt in Saint-



Morchella conica (Spitzmorchel)

Von bei Rouen, untersucht bes. die Bedeutung der Vererbung bei Entstehung geistiger Krankheiten; schrieb: „Traité des maladies mentales“.

Moresches Ohr, äußeres Degenerationszeichen, bestehend in einer Mißgestaltung der (oberen) Ohrmuschel.

Morelle *w.*; -, -n; (roman.) Varietät der Kirichen, eine große Schwarzkirsche.

Mores Mz.; (lat.) Sitten, Betragen, Anstand; jem. Mores lehren.

Morgagni Giovanni Battista [spr. -dnj], 1682 bis 1771, lt. Mediziner, begründete die pathol. Anatomie, Prof. in Padua, schrieb: „De sedibus et causis morborum“. Nach ihm ben. die M'sche Tasche, eine Ausweitung im Kehlkopf zw. den Stimmbändern.

Morgan, [spr. mō'g'n] 1. Comry Lloyd (geb. 1852), engl. Tierpsycholog u. Zoolog, Prof. in Bristol; schrieb: „Animal biology“, „Animal life and intelligence“, „The interpretation of nature“ u. a. — 2. John Pierpont (1837—1913), amer. Bankier, Eisen- u. Stahlkönig; sein Sohn John Pierpont (geb. 1867), würdiger Nachf. seines Vaters, Gründer des amer. Munitionstrusts im Weltkrieg, Regulator der Lebensmittelpreise in Amerika u. Europa.

morganatisch, (mittellat.) zur linken Hand; **morganatische Ehe**, Ehe eines Fürsten mit einer nicht ebenbürtigen Frau, welche mit ihren Kindern v. den Standesvorrechten u. der Erbfolge ausgeschlossen ist.

Morgen *m.*; -s, -; 1. Zeit des Sonnenaufganges u. Tagesbeginns, die Frühe, die Vormittagsstunden; Gegen des Sonnenaufganges, Osten; guten Morgen! (Grußformel); ich wünsche Ihnen guten Morgen; des Morgens, morgens, in der Frühe, vormittags. — 2. Veraltetes Flächen- u. Feldmaß; preuß. M. = 180 Quadratruten = 25,53 a; bayr. M. = 400 Quadratruten = 34,07 a; bad. M. = 400 Qu. = 36 a; württemb. M. = 384 Qu. = 31,52 a.

Morgen *s.*; -s; was nach dem Heute kommt, die Zukunft.

morgen, am nächstfolgenden Tage; morgen früh, morgen abend.

Morgenandacht *w.*; -, -en; Gottesdienst, Gebet am Morgen.

Morgenanzug *m.*; -(e)s, -züge; Hausanzug für die Morgenstunden, Negligé (s. d.).

Morgenausgabe *w.*; -, -n; bei mehrmals am Tage erscheinenden Zeitungen die am Morgen erscheinende Ausgabe.

Morgenbesuch *m.*; -(e)s, -e; ein am Morgen ausgeführter Besuch, die ihn ausführende Person.

Morgenblatt *s.*; -(e)s, -blätter; am Morgen erscheinende Zeitung.

Morgenbrot *s.*; -(e)s; *s.* Frühstück.

morgend, am nächsten Tage geschehend.

Morgendämmerung *w.*; -, -en; (s. Dämmerung) morgendlich, morgenlich, dem Morgen eigentümlich, auf ihn bezüglich; am Morgen geschehend od. sendend; allmorgendlich, jeden Morgen.

Morgengabe *w.*; -, -n; Gabe des Gatten an die Gattin am Morgen nach der Hochzeitnacht; Mitgift. Morgengabskinder Mz.; uneheliche Kinder.

Morgengebet *s.*; -(e)s, -e; am Morgen verrichtetes Gebet, Morgensegen, Morgenandacht.

Morgengang *m.*; -(e)s, -gänge; Spaziergang, Ausgang am Morgen; (Bergb.) nach Osten führender Gang.

Morgengend *w.*; -, -en; nach Osten sich erstreckende Gegend.

Morgengesang *m.*; -(e)s, -sänge; Gesang am Morgen, Morgenlied.

Morgenrauschen *s.*; -s; das Heraufdämmern des Tages, Morgendämmerung.

Morgenland *s.*; -(e)s; allgemeine Bezeichnung für östl. gelegene Länder, bes. für die an der Ostküste des Mitteländ. Meeres; Orient, Levante.

morgenländisch, dem Morgenlande eigentümlich, auf dasselbe bezüglich.

Morgenlicht *s*; -(e)s; das Licht des anbrechenden Tages.

Morgenluft *w*; -, -lufte; frische, kühle Luft am Morgen.

Morgennmilch *w*; -, des Morgens gemolkene Milch.

Morgenroschen *s*; -a, -; *s. Lychnis*.

Morgenrot *s*; -(e)s; **Morgenröte** *w*; -: dem Sonnenaufgange vorausgehende rötliche Färbung des Himmels; (übtr.) Anbruch, früheste Anfänge; das **Morgenrot der Freiheit**.

morgens, zur Morgenzeit, in der Frühe, am Morgen.

Morgenschlaf *m*; -(e)s; Schlaf in den Morgenstunden.

morgenschön, frisch, rosig; war so jung und morgens schön.

Morgensegen *m*; -a, -; *s. Morgengebet*.

Morgenseite *w*; -, -n; nach Osten gelegene Seite.

Morgensonne *w*; -: Sonnenschein am Morgen; ein Zimmer mit Morgensonne, ein Zimmer, in welches morgens die Sonne scheint.

Morgenstern *m*; -(e)s, -e; (Astron.): der Planet Venus, wenn er vor Sonnenaufgang am Osthimmel steht; am kugelförmigen Ende mit Spitzen versehener Strelkolben; Name von Schnecken u. Pflanzen.

Morgenstunde *w*; -, -n; Stunde in der Morgenzeit. Stunde am frühen Vormittage.

Morgenwind *m*; -(e)s, -e; Wind am Morgen; Ostwind.

Morgenzeit *w*; -: Zeit des Morgens, der Morgen.

morgl. *s. morgend*.

Morgue *w*; -, -n; [spr. *mörg*, frz.] Leichen-schauhaus; berühmt die Pariser M. (bis 1907).

Moria *w*; -, (gr.) Schwachsinn, der sich in kindisch-helteren Formen äußert.

moribund, (lat.) im Sterben liegend.

Morchepalme *w*; -, -n; (spr. -tsche-) *s. Mauritia*.

Morin *s*; -(e)s; Farbstoff des gelben Brasilienholzes (*Morus tinctoria*), farblose Kristalle, gelb färbend.

Morina longifolia, zu den Kardengewächsen gehörige Staude aus dem Himalaja, Zierpflanze.

Morinda citrifolia, (Fiebermorinde) Rubiaceengattg., Ostindien, die Wurzel (Suringi, Al) liefert Farbstoff.

Morinell *m*; -(e)s, -e; zu den Regenpfefern (*s. d.*) gehörige Vogelart, auch Morrell genannt.

Moringa oleifera, ostind. Holzgewächs, Moringazeengattg., liefert Gemüse, Gummi, in den geflügelten Samen (*Behennüsse*) fettes Öl (*Behenöl*, *s. d.*), u. wird daher in den Tropen viel kultiviert.

Morlon *m*; -s; *s. Quarz*.

Mormon *m*; -(e)s, -e; *s. Pavian*.

Mormyridae *Mz.*; Nilhechte, Süßwasserfische des trop. Afrikas, Fam. der Heringfische, mit einem Organ ausgerüstet, das elektr. Schläge erteilt.

moros, (lat.) mürrisch.

Morphin, Morphinum *s*; -s; $C_{17}H_{19}O_3N$, wichtigste u. am längsten bekannte Pflanzenbase.

Moringa oleifera (Behennußbaum)



Blütenzweig

Frucht

Schnitt durch reife Frucht

Wird aus *Opium*, dem eingedickten Milchsaft der unreifen Mohnkapseln v. *Papaver somniferum*, gewonnen. (Gemeine v. Kautschuk, Fetten, Harzen, Gummi, Kohlehydraten, Eiweißverbindungen, Mineralsalzen, org. Säuren usw., ferner aus zahlr. Alkaloiden. Kristallisiert, schmilzt bei 230° unter Zersetzung, in Wasser wenig löslich, geruchlos, v. schmerzstillender u. narkotischer Wirkung. Offiziell ist das salzsaure *M.* (*Morphinhydrochlorid*). Beim Erhitzen v. *M.* mit konz. Salzsäure entsteht das Apomorphin (*s. d.*). Anhaltender *M.*-Gebrauch führt zu **Morphinismus** (chron. **Morphiumvergiftung**). Bei akuter Morphinvergiftung treten Schläfrigkeit, Erbrechen, Pupillenverengung, Atembeschwerden ein.

Morphogenese *w*; -: **Morphogenese**, (gr.) die Lehre v. der Entwicklung der Gestalten u. Formen der Lebewesen.

Morphologie *w*; -, (gr.) Gestaltlehre; umfaßt in der Naturwissenschaft: Organographie (Organologie), Histologie, Zytologie, Biochemie, Ontologie (Blontologie), vgl. Anatomie, Paläontologie, Systematik, Stammesgeschichte, Entwicklungsmechanik (experimentelle od. physiolog. M.), Deszendenztheorie. In der Geographie: Orographie u. Hydrographie (*s. d. Bd. 1*). *S. a. Bd. 1*.

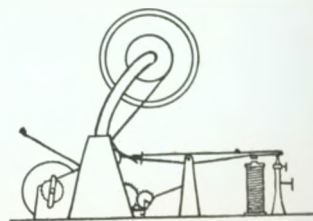
Morphotropie *w*; -, (gr.) Übereinstimmung in Bezug auf die morpholog. u. physikal. Eigenschaften bei chemisch nicht analogen Verbindungen.

Morrhual *s*; -(e)s; wirksamer Bestandteil des Lebertrans, enthält Jod, Schwefel u. Phosphor.

Mors, (lat.) Tod.

morsch, müde, brüchig, von Fäulnis ergriffen; **morsch**es Holz; (übtr.) schwach, altersschwach; **morsche** Knochen.

Morse Samuel Finley Breese [spr. *mō'ss*], 1791-1872, amerik. Techniker, urspr. Maler, seit 1858 Prof. in Newhaven, erfand den elektro-



Morseapparat

magnet. Schreiblegraphen (1857). Vgl. Morseapparat.

Morsealphabet *s*; -(e)s, -e; *s*. Morseapparat.

Morseapparat *m*; -(e)s, -e; *v*. Morse 1857 erfundener Telegraphenapparat, besteht aus einem Elektromagneten, der in die elektr. Leitung eingeschaltet ist. Wird der Strom geschlossen, so drückt der Anker des Magneten einen Stift gegen einen gleichmäßig abrollenden Papierstreifen. Bei kurzem Stromschluß entstehen darauf Punkte, bei längerem Striche. Aus diesen Zeichen (Punkten u. Strichen) setzt sich das sogen. **Morsealphabet** zusammen. Vgl. auch den Artik. **Telegraphie**.

Morselle *w*; -, -n; (lat.) mit Zucker bereitete Arznei in Form v. Täfelchen od. „Plätzchen“; ein Gebäck.

Mörser *m*; -s, -; (lat.) Gefäß aus Metall, Stein usw., in welchem feste Stoffe mittels eines Stößfels verkleinert werden; für das Stellfeuer bestimmte Geschützart zum Bekämpfen stark gedeckter Ziele, mit kurzem Rohr, schließt Geschosse v. großem Kaliber nach verhältnismäßig nahen Zielen (*s*. Flugbahn).



Mörser (deutscher)

Mortadella *w*; -, -llen; (It.) Italien., heute aber auch anderwärts erzeugte Weichwurstsorte mit Speckstückchen in der Wurstmasse.

Mortalität *w*; -, (lat.) Sterblichkeit, Sterblichkeitsziffer; **M.stafeln**, Tabellen, die statist. Zusammenstellungen über die Sterblichkeitsverhältnisse enthalten.

Mörtel *m*; -s, -; (lat.) aus Sand u. verschied. Bindemitteln hergestelltes, mehr od. minder rasch an der Luft erhärtendes Baumaterial, das zur Verbindung der Steine u. Ziegel u. als Verputz der Mauern dient. Man unterscheidet: Kalk-, Zement-, Lehm-, Gips-, u. Schamotte-M., deren jeder verschiedenen Zwecken dient. *S*. auch **Zement**.

Mörtelspritzverfahren *s*; -s; (Gebälsebeton, Spritzbeton). Verfahren zur Anbringung v. Mörtelverputz in Tunnelwölbungen, an Kanalböschungen, an auszubessernden Stellen v. Mauern usw., geschieht mit Hilfe eines Gummischlauchs durch Preßluft u. gibt eine dauerhafte, wasserdichte Bekleidung der behandelten Flächen.

Mortifikation *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Abtötung, Mörbemachen des Fleisches; (Rcht.): Vernichtung, Tilgung; a. s. v. v. Amortisation (*s*. d.).

mortifizieren. (Rcht.): tilgen, außer Kraft setzen, für null u. nichtig erklären.

Mortuarium *s*; -s, -len; (mittellat.) v. Leib-eigenen bei einem Todesfalle aus der Erbmasse an den Grundherrn zu entrichtende Abgabe. Vgl. **Besthaupt**. Auch ein Legat wurde *M*. genannt.

Morula *w*; -, (Maulbeerform) durch Teilung der tier. Eizelle entstehender Zellhaufen.

Morus. (**Maulbeerbaum**) Baumgattg. der Moraceen. *M. alba* (weißer *M.*), aus China, mit weißen Früchten (**Maulbeeren**), der als Seidenraupenfutter dienenden Blätter wegen viel in wärmeren Gebieten angebaut; nicht so häufig findet man *M. nigra* (den schwarzen *M.*), aus Südwestasien, mit schwarzen, genießbaren Beeren.



Morus alba (weißer Maulbeerbaum)

Morvansche Krankheit. Rückenmarkshemiparalyse, *Syringomy-*

elie, Rückenmarkskrankheit, führt zur Lähmung der Hand-, u. Armmuskeln, verbunden mit Ernährungstörungen (Geschwüren, Knochenbrüchigkeit).

Mosaik *s*; -(e)s, -e; auch *w*; -, -en; (gr.) die Kunst, aus verschiedenfarbigen Steinen, Glasstücken usw. mit Hilfe eines Kittes Bilder zusammenzusetzen, Musivarbeit, Musivmalerei; auf diese Weise entstandenes Bild. Die *M.-Arbeit* wird jetzt noch bes. in Rom, Venedig u. Florenz gepflegt; bei den alten Römern war sie zu großer Kunstfertigkeit ausgebildet, bes. in Herstellung v. *M.-Böden*.

Mosaikgold *s*; -(e)s; *s*. Musivgold.

Mosaikpflanzen *Mz*; für Teppichbeete, geeignete Pflanzen, wie z. B. Echeveria, *Sempervivum* u. a.

mosaisch, 1. jüdischen Glaubens, jüdisch; 2. auf Mosaik bezüglich.

Mosasaurler *Mz*; (**Maaseidechsen**) nach ihrer ersten Fundstätte an der Maas benannte fossile Eidechsen v. gewaltiger Größe, bis 25 m lg., mit Ruderküßen. Auch anderwärts in Kreide u. Jura entdeckt.

Mosche *w*; -, -n; (munda.) Kuhl.

Moschus *m*; -, **Bisam**, getrockneter Inhalt des Beutels des männl. Moschustieres (*s*. d.); bröckelige, eigentümlich riechende Masse od. gelbe bis schwarze Körner. Als Heilmittel u. in der Parfümerie. Künstlicher **Moschus**, aus Steinkohlenteer.

Moschusbisam *m*; -(e)s, -e; *s*. **Maulwürfe**.

Moschusbock *m*; -(e)s, -böcke; *s*. **Bockkäfer**.



Moschusbock
(Aromia moschata)



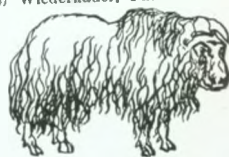
Moschusente
(Cairina moschata)

Moschusente *w*; -, -n; **Bisamente**, fälschlich türk. Ente, größte bekannte Ente.

Moschushyazinthe *w*; -, -n; *s*. **Muscari**.

Moschuskraut *s*; -(e)s; *s*. **Bisamkraut**.

Moschuschaf *m*; -, -n; (**Bisamoschse**, **Oribos moschatus**) Wiederkäuer, Fam. der Hohlhörner,



Moschuschaf (Oribos moschatus)

im arktischen Nordamerika u. auf Grönland, zur Elszelt auch in Europa; Fleisch des Männchens riecht nach Moschus.

Moschuspolyp *m*; -en, -en; *s*. **Seepolyp**.

Moschusratte *w*; -, -n;

s. **Bisamratte**.

Moschusrose *w*; -, -n; *s*.

Bisamrose.

Moschusschwein *s*; -(e)s,

-e; *s*. **Bisamschwein**.

Moschusspitzmaus *w*; -,

-mäuse; *s*. **Rüsselmaus**.

Moschustier *s*; -(e)s, -e;

(**Bisamtier**, **Moschus moschiferus**) geweihloser Wie-



Moschustier

derkauer mit hauerartigen Eckzähnen, Fam. der Hirsche, Männchen mit Moschusbeutel zw. Nabel u. Rute, Hochgebirge Zentralasiens. — Wasser- od. Zwerg-M., s. *Zwerghirsche*.

Moschuswurzel w; -, -n; s. *Sumbulwurzel*.

Moselblümchen s; -, -n; s. *Moselweine*.

Moseleys Gesetz, nach dem engl. Physiker *Moseley* benannt, der es 1913 gefunden hat; ihm zufolge sind in den charakterist. Röntgenspektren (s. d.) der chem. Elemente die Quadratwurzeln aus den Schwingungszahlen entsprechenden Linien direkt proportional den Ordnungszahlen der betr. Elemente.

Moselwein m; -(e)s, -e; edle deutsche Weinsorte v. angenehmer Säure, mit mäßigem Alkoholgehalte aus dem Tale der Mosel u. ihrer Nebenflüsse; am bekanntesten sind die Bernkasteler, Zeltinger, Graacher, Brauneberger, Piesporter u. Erdener M. — **Moselblümchen**, mit Holunderblüte gewürzter M.

Moser Wilh. Gottfr. v. (1729—1793), süddeutscher Forstmann, schuf ein forstkundl. System.

Mosersche Bilder, s. *Hauchbilder*.

Moskito m; -, -s; (span.) Name der Stechmücken in heißen Ländern (s. *Mücken*).

Moskovade w; -, (frz.) aus Zuckerrohr gewonnener Rohzucker v. geringer Qualität.

Mosso Angelo (1846—1910), lt. Physiol., 1876 Prof. in Turin, förderte die Forschungen über die Physiologie des Bluts, gründete 1894 ein Gebirgslaboratorium; schrieb: „Über den Kreislauf des Bluts im menschl. Gehirn“, „Die Furcht“, „Die Ermüdung“ u. a.

Mosttypie w; -, nach der Moss Engraving Company in Newyork benanntes Ätzverfahren.

Most m; -(e)s, -e; frischgepreßter Trauben- u. Kernobstsafte; je nach dem Grade der Gärung unterscheidet man Federweiß u. Rauscher od. Sauer; sein spez. Gew. wird durch die Mostwage (s. d.) ermittelt. In manchen Ländern, z. B. Steiermark, Ober- u. Niederösterreich, versteht man unter M. vergorenen Saft v. Äpfeln od. Birnen u. unterscheidet Apfel-, Birn- u. Mischlingmost (Obstwein).

mosteln, **ich** -most(e)lle; **Most** bereiten, **mosten**; nach Most schmecken; **Mostler** m; -s, -.

Mostert m; -(e)s, -e; s. *Mostrich*.

mostig, dem Moste ähnlich, nach Most schmeckend.

Mostkonservierung w; -, Haltbarmachung u. Gärungsverhinderung bei frischgepreßtem, klar filtriertem Trauben- od. Obstsaft, geschieht durch Pasteurisierung od. für kürzere Zeit durch starke Schwefelung.

Mostmesser m; -s, -n; s. *Mostwage*.

Mostobst s; -(e)s; die Früchte massenwüchsiger Apfel- u. Birnensorten, die gewöhnlich zur Obstweinerzeugung Verwendung finden.

Mostrich m; -(e)s, -e; mit Most od. Essig angemachter gestoßener Senfsamen, Senf.

Moststeuer w; -, -n; eine Art der Weinsteuer.

Mostwage w; -, -n; *Mostmesser*, *Gleukometer*, Glaskörper mit Skalenteilung zur Ermittlung des spezif. Gewichtes des Traubenmostes, aus welchem auf den Zuckergehalt geschlossen werden kann; manche M. geben unmittelbar den Zuckergehalt (Dextrose) an. Die *Oechsle'sche M.* ist in Deutschland verbreitet, die *Wagnersche* ward früher in Österreich benutzt, wurde aber v. d. *Klosterneuburger M.* ersetzt, in Frankreich gelangt meist das *Gleukometer* v. Guyot zur Verwendung.

Mot m; -(e)s; (munda.) lockere, schwarze Erde, Torf.

Motilität w; -, (lat.) Beweglichkeit, Fähigkeit zu willkürlicher Bewegung.

Motilitätsneurosen Mz.; Nervenkrankheiten des Bewegungsapparats; s. a. *Beschäftigungsneurosen*.

Motion w; -, -en; (spr. -zi-on, lat.) Bewegung; Antrag, Gesetzesvorschlag.

Motiv s; -(e)s, -e; (lat.) Beweggrund; Vorwurf einer künstlerischen Darstellung. *Fouk.*: s. Bd. 1.

motivieren, begründen; **Motivierung** w, -, -en.

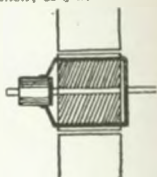
Motmot, s. *Sägeracken*.

Motor m; -s, -en; Antriebsmaschine, **Beweger**; s. *Motoren*.

Motorballon m; -(e)s, -s; lenkbarer Luftballon mit Motor (s. *Luftschiifahrt*).

Motorboot s; -(e)s, -e; Wasserfahrzeug, das durch einen Motor fortbewegt wird (s. *Motor-schiif*).

Motoren Mz.; **Kraftmaschinen**; es gibt Motoren, die entweder durch Wasser od. Wind, sowie solche, die durch Dampf, Gas oder Elektrizität angetrieben werden (s. *Wassermotoren*, *Windmotoren*, *Verbrennungsmotoren*, *Dampfmaschine*, *Gaskraftmaschinen*, *Heißluftmaschine*, *Dampfturbine*, *Elektromotor*).



Gleichstrom-Motor (Schema)

Motorfahrzeuge Mz.; (Automobile, Selbstfahrzeuge) s. *Kraftwagen* und *Triebwagen*.

Motorflug m; -(e)s; bei einem Flugzeug der durch motorische Kraft bewirkte Flug, nicht *Gleitflug* od. *Segelflug*.

Motorgenerator m; -s, -en; Transformator, der Wechsel- in Gleichstrom umwandelt; ein Wechselstrommotor, der mit einer Gleichstromdynamomaschine verbunden ist.

motorisch, auf Bewegungsvorgänge sich erstreckend, auf Bewegung bezüglich; **motorische Nerven** sind solche, die den Muskeln Bewegungsimpulse übermitteln; im **motorischen Sprachzentrum** entstehen die Reize, die zum Sprechen veranlassen.

Motorpflug m; -(e)s, -pflüge; (*Gannpflug*) durch einen Explosionsmotor in Bewegung gesetzter Pflug, wobei der Pflugkörper gewöhnlich am selbstfahrenden Motorwagen angebracht od.

Motorpflüge



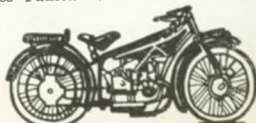
Raupenschlepper



Stock-Motorpflug

angekoppelt ist, seltener wie ein Dampftrug vermittelt eines Drahtseiles vom feststehenden Motor aus über das Feld gezogen wird.

Motorrad s; -(e)s, -räder; mittels Motors fortbewegtes Fahrrad (s. d.).



Motorrad mit Kardantrieb

Motorroller m; -s, -; *Motorläufer*, niedriges Motorrad, auf das sich die es benutzende Person gewöhnlich stellt.

Motorschiff s; -(e)s, -e; größere Schiffe mit Schraubenpropeller, die durch Verbrennungsmotoren fortbewegt werden; meist zum Lastentransport verwendet. Die Motorjachten u. U-Boote sind eine Abart, eine bes. Verwendungsf. d. M.

Motorschiffen m; -s, -; *Automobilschiffen*, durch Motore fortbewegter Schiffe; sie haben Raupenantrieb od. Luftpropeller u. sind insond. stündlich etwa 60–70 km auf dem Eise zurückzulegen.

Motorwagen m; -s, -; s. *Kraftwagen u. Triebwagen*.

Motorschiff m; -s, -; s. *Elektrizitätszähler*.

Motsche w; -, -n; dasselbe wie *Mosche* (s. d.).

Motten Mz.; (*Schaben, Tineidae*) Kleinschmetterlinge mit schmalen, zugespitzten, langgestreckten Flügeln. Raupen in Pflanzen Gänge bohrend (*Miniermotten*) od. in sackförmigen Gespinnsten lebend, manche v. tierischen Substanzen. **Kornmotte** (*Tinea granella*), Raupe als weißer Kornwurm bekannt; **Kiefernmoth** (*T. biselliella* u. *T. pelionella*) in Wolle u. Seide; **Spindelbaummotte** (*Hyponomeuta eronymella*), Raupen gewällig in Gespinnsten; **Yucca-M.** (*Proanba yuccasella*), lebt auf *Yucca* (s. d.); **Kümmel-M.** (*Depressaria*) in Blüten u. Samen des Kümmels; **Mehlmotte** (*Ephestia kuehniella*) in vielen Mehlen eine ständige Plage. S. a. **Minier-M.**, **Gespinnst-M.**

Mottenfraß m; -es; v. *Motten* zerfressene Stoffe; auch die schadhafte Stellen an Kleidern usw., die v. M. herrühren. **Schutzmittel gegen M.:** s. *Mottenkraut*.

mottenfräßig, v. Motten zernagt.

Mottenkönig m; -(e)s, -e; s. *Plectranthus*.

Mottenkraut s; -(e)s; als M. bezeichnet man verschiedene stark riechende Kräuter, die als Schutzmittel gegen Mottenfraß dienen sollen, z. B. Sumpfporst (s. *Ledum*), *Meilottus*-Arten, *Inula*, *Plectranthus* u. a. Außerdem gibt es mottenvertreibende Mittel, die nicht dem Pflanzenreiche entstammen: *Karbonsäure*, *Naphtalin* u. a.

Mottenschwarm m; -(e)s, -schwärme; *Bliesen-schwarm*, verursacht durch die Larven der *Bliesenmotte* (s. d.).

Motto s; -s, -s u. *Mottl* (ft.); *Wahlspruch*, *Sinnspruch*, *Leitspruch* (am Anfang einer Abhandlung u. dgl.).

Mouche w; -; (spr. *musch*, frz.) *Fliege*, *Schönfliegender*. **Mouches volantes**, (spr. *musch volant*) *Mückenschen*, *Wahrnehmen* einzelner od. aneinandergereihter dunkler Punkte u. Kreise im Blickfeld, das seine Ursache nicht in äußeren Eindrücken, sondern in inneren Vorgängen im Glaskörper (Zerfall der Zellen) hat. Vgl. *entoptisch*.

Mouches Ernst Amédée Barthélemy (spr. *musché*), 1821–1892, frz. Meteorolog.

Mouchoir, (spr. *muschoir*, frz.) *Taschentuch*.

Mouillage w; -, -n; (spr. *muidž*, frz.) das „Taufen“ des Weines; geringe Weinsorten dürfen durch einen Zusatz v. Spirit, Zucker u. Wasser im Geschmack verbessert werden.

Moulage w; -, -n; (spr. *muidž*, frz.) anatomische Präparate, in Wachs nachgebildete Organe des Körpers.

Moulinage sc; -; (spr. *mulindž*, frz.) *Seidenzwirnererei*; *moulinieren*, *Seide* zwirnen; *mouliniert*, verschiedenfadig.

Moulinégarne Mz.; (spr. *muliné*) *Garne* aus verschiedenfarbigen Wollgarne od. aus zusammengezwirnten u. dann gefärbten Baumwoll- u. Wollfäden. **Mouliné-Croise**, (spr. *-kroasé*) *Damenkleidstoff* aus 2 verschiedenfarb. Garnen.

Moulinet, (spr. *muliné*, frz.) *Mahle*, das sich drehende Kreuz am Eingang in größere Räume od. bei Fußwegen; *Tanztour*; (*Fechtk.*) kreisförm. Schwingung des Degens.

Mousqueton s; -s, -s; (spr. *musketón*, frz.) kleine *Muskete* (s. d.).

Mousseux m; -, -; (spr. *mußé*, frz.) *Schaumwein*.

moussieren (v. *Wein*, *Sekt* usw.) *säumen*. **Moustille w;** -, -; (spr. *moustif*, frz.) andauernde *Kohlensäureentwicklung* bei *Jungweinen*.

movieren, (lat.) *bewegen*.

Möwen Mz.; (*Laridae*)

lang- und spitzenflügelige Schwimmvögel, Fam. der Regenpfeiler, mit dreizehigen hohen Schwimmfüßen u. freier Hinterzehe, Nestflüchter, leben gesellig u. räuberisch an Küsten.

Seeschwalbe (*Sterna fuscata*), Europa, Asien. **Schorenschnabel** (*Rhynchops nigra*), Nord- und Zentralamerika. **Zwergmöwe** (*Larus minimus*), Europa, Sibirien. **Silber-M.** (*L. argentatus*), an der Nordsee häufig; **Sturm-M.** (*L. canus*), zehrt im Herbst Stürme an, **Lach-M.** (*L. ridibundus*), auch an Binnengewässern; u. a.

Moxa w; -, -s; (spr. *mócha*, span.) *Brennzylinder*, *Brennkegel*, jetzt nicht mehr gebräuchl. *Ableitungsmittel*, das bei *Rheumatismus* angewandt wurde; kleine zylinder- od. kegelförm. Mengen v. brennbaren Stoffen wurden auf der äußeren Haut verbrannt.

mp., Abk. für mezzo piano, (it.) ziemlich leise; **m. p.** = *mensis praeteriti*, (lat.) des vergangenen Monats; **m. pp.** od. *m. pr.* = *manu propria*, mit eigener Hand; **M. P.**, (frz. *main propre*) auf Telegrammen = „eigenhändig zu bestellen“; **M. P.** = *Member of Parliament*, (engl.) *Parlamentarier*; **Mr.** = *Mister* od. *Monseigneur*; **M. R. C. P.** = *Member of the Royal College of Physicians*, Mitglied des kgl. Kollegiums der Ärzte (in England); **M. R. C. S.** = *Member of the Royal College of Surgeons*, M. d. k. K. der Chirurgen; **Mrs.** = *Mistress*; **MS.** = *Manuskript*.

Mtama s; -s; s. *Sorghum*.

Much Hans (1880 geb.), deutscher Bakteriolog, Philosoph u. Dichter, 1913 Leiter des Hamburger Forschungsinstituts für Tuberkulose u. Dir. des Instituts für experim. Therapie am Eppendorfer Krankenhaus, 1919 Prof. an der Univ. Hamburg; schrieb: „Die patholog. Biologie“ (1922), „Moderne Biologie“, „Buddha“, „Die Heimkehr des Vollendeten“, Gedichte u. a.

mücheln, *ich müchel(e)*; nach Schimmel riechen, müffeln.

Mucilago, (lat.) *Pflanzenschleim*.



Motorlastwagen



Mehlmotte (Ephestia kuehniella)



Lachmöwe



Silbermöwe

Muck m; -(e)s, -e; unwillkürlich entschläpfter, kurzer Laut, Mucks.

Mücken Mz.;

(Langhorner, *Nematocera*) zarte

Zweiflügler, lang-

u. dünnbeinig u.

-flügelig, Flügel

mit wenig Quer-

adern. Larven

auf Faulnistoffen

od. im Wasser.

Hierher Stech-M.,

Pilz-M., Gall-M.,

Schnaken u. a.

mucken, einen

Laut (Muck) v.

sich geben, bes.

als Äußerung des

Widerspruches;

üble Laune, Ver-

drossenheit usw.

an den Tag legen;

eine geringe Bewegung machen, sich rühren; er

muckt auf, er erträgt ein (vernünftliches) Unrecht

nicht länger schweigend; nicht mucken! nicht

aufbegehren! ruhig sein!

Mücken Mz.; üble Laune; bisweilen zutage

tretende Fehler; der Apparat hat seine Mücken.

Mückenbekämpfung w; -; Vertilgung der

Mückenlarven od. der eiertragenden Weibchen.

Mückenfänger m;

-s, -; Fliegenschnap-

per.

Mückensehen s; -s;

s. *entoptisch* u. *Mouches volantes*.

Mückenstich m;

-(e)s, -e; manche

Mücken übertragen

durch ihren Stich

Krankheitserreger,

z. B. den v. Malaria.

Schutz gegen M. ge-

währt Tabakrauch, der

Geruch des Nelkenöls

u. a. Frische M. be-

kämpft man mit Sal-

niakgeleit, bei heftiger

Entzündung infolge v.

M. wendet man Umschlag mit essigsaurer Ton-

erde an.

Mückenselger m; -s, -; Tiftler, Kleinleichts-

krämer; **Mückenselgerel w;** -.

Mückenvogel m; -s, -vogel; s. *Kolibris*.

Mucker m; -s, -; frommelnder Heuchler;

Muckerei w; -, -en.

muckerisch, muckerhaft, sich wie ein Mucker

verhaltend.

muckisch, verdrossen, mürrisch, Mucken zel-

gend.

Mucks m; -es, -e; s. *Muck*.

mucken, s. *mucken*.

Mucor (Köpfchenschimmel), Gattg. der Zy-

gomyceten (s. d.), mit einigen kosmopolit.,

Mücken



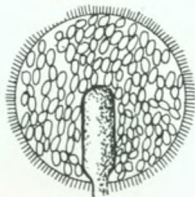
Kohlschnake (*Tipula fulvipennis*)



Mückenfänger (*Muscicapa striata*)



Mucor mucedo (Gemeiner Köpfchenschimmel mit Sporangienträgern)



saprophyt. Arten, z. B. *M. mucedo* (gemeiner K.), häufiger Schimmelpilz, bes. auf Mist, mit langgestielten, kugelförmigen Sporangien; *M. racemosus* (traubiger Köpfchenschimmel) u. a.

Mucosa, (lat.) Schleimhaut.

Mucuna, Leguminosengattg., M. pruriens (Brennhülse, Juckbohne) mit Brennborsten besetzt; kultivierte Abarten, ohne Brennborgane,



Mucuna urens (Juckbohne) Hülse u. Same

werden als trop. Gründungs- und Futterpflanzen angebaut, ihre Hülsen werden als Gemüse (*Samt-* u. *Florida-bohne*) benutzt.

Mud m; -s; (Schff.) Schlamm, Morast, aus abgestorbenen Pflanzen entstandene Bodenschichten.

Mud, (spr. mód) holländ. Hohlmaß = 112,256 l; in Holland noch volkstüml. Bezeichnung für Hektoliter.

Mudd m; -(e)s, -en; (obdtsch.) Maß für trockene Waren u. Flüssigkeiten.

Mudde w; -, -n; (niddtsch.) s. *Mud*.

müde, des Schlafes bedürftig, erschöpft, entkräftet; (äbr.) überdrüssig; des Treibens müde; **Müdigkeit** -, -en.

Müdling m; -(e)s, -e; müder, abgearbeiteter Mensch.

Mudlumps, (spr. mǔdlǔmps, engl.) s. *Schlamm-vulkaane*.

Muff m; -(e)s; modriger Geruch, Schimmelgeruch, Schimmel; (Mz. -e:) dumpfes Hundegbell; großer bissiger Hund.

Muff m; -(e)s, Müffe; walzenförmig zusammengehäutes Stück Pelz zum Erwärmen der Hände.

Muffe w; -, -n; **Muff (s. d.);** Verbreiterung eines Rohres zwecks Verbindung mit einem andern Rohre; **Muffenrohr s;** -(e)s, -e.

Muffel m; -s, -; kurze Schnauze, dicke herabhängende Lippe; Geschöpf mit solcher Schnauze od. solchen Lippen; bes. ein kurzschnauziger Hund; (Bauk.) Tier, bes. Löwengesicht als Verzierung od. Wasserspieler.

Muffel w; -, -n; feuerfestes, verschleißbares Gefäß; dient zur Erhitzung v. Stoffen, die nicht mit den Feuertagen in Berührung kommen dürfen; auch derartige Ofen (**Muffelöfen**).

Muffelfarben Mz.; beim Porzellan Farben, die in der Muffel auf der Glasur eingebrannt werden; v. ihnen verschieden sind die Unterglasurfarben (s. d.).

muffelig, den Mund zum Muffel (s. d.) formend; schmolldend, maulend, mürrisch; **muffig (s. d.).**

Muffelkäfer m; -s, -; s. *Samenkäfer*.

Muffelwild s; -(e)s; europ. Moufflonschaf (s. *Schaf*).

muffen, muffen, nach Schimmel riechen; stinken; (niddtsch.) schmollden; mit kurzem, dumpfem Laut beilen.

muffig, muffig, schimmelig, modrig; nach Schimmel riechend; stinkend; mürrisch, verdrießlich.

Mufflon s; -s, -s; [spr. -lǒŋ] s. *Schaf*.

Mugel m; -s, -, ein Fleisch; (Bergb.) rundliches Stück eines Minerals.

mug(e)lig, gewölbtflächig.

Muharrem m; -s; in der Zeitrechnung der Muhamedaner der 1. Monat des Jahres; vor

Einführung des Fastenmonats Ramadan war der 10. Tag des M. Fasttags (Aschurtag).

Muhd, mark. Hohlmaß, fast ungefähr 14 l.

Mühe w; -, -n; Anstrengung, Beschwerde; (veralt.): Kummer, Gram, Herzleid.

mühen, (veralt.): bekümmern, kränken: was müht auch? Mühe (Anstrengung) verursachen; sich mühen, sich bemühen, sich anstrengen.

Mühewaltung w; -, -en; Bemühung, Mühe.

Mühlbursche m; -, -n; Gehilfe in einer Mühle, Möhlknappe, Möllergeselle.

Mühlbach, **Mühlenbach** m; -(e)s, -bäche; Bach, der eine Mühle treibt.

Mühle w; -, -n; Vorrichtungen verschiedener Art: In der Getreide-M. werden die Körner v. Feldfrüchten zu Schrot od. Mehl zerrieben: die Sägemühle dient zum Zerschneiden des Holzes in Bohlen u. Bretter; in der Ölmühle gewinnt man durch Zerquetschen ölhaltiger Früchte (Raps usw.) Öl; als Papier-M. bezeichnet man die Papierfabrik. Wasser-, Wind-, Dampf-; jetzt benutzt man in großen Mühlenwerken bes. auch die Elektrizität als Antriebskraft. Das Zermahlen des Getreides geschah früher meist mittels der Mühlsteine (s. d.); jetzt bedient man sich gewöhnlich zylind. Walzen (Walzenmüllerei). S. auch **Müllerei**. - Naturvölker mahlen noch heute mittels Handmühlen, indem sie über einem Stein mit flacher Vertiefung einen kleineren mit der Hand hin- u. herbewegen. - Ein Spiel (s. **Mühlespiel**).

Mühlenarbeiter m; -s, -; Vorarbeiter in Papiermühlen.

Mühlenbeutelmaschinen Mz.; s. **Mehlfabrikation**.

Mühlenrecht s; -(e)s, -e; Vorschriften über Anlage u. Betrieb v. Mühlen, bes. Wassermühlen.

Mühlenrute w; -, -n; Stange der Windmühlensflügel.

Mühlenwehr s; -(e)s, -e; Anlage zum Verstärken des Wasserdrucks vor dem Mühlrad einer Wassermühle.

Mühlespiel s; -(e)s, -e; Spiel, das v. 2 Personen mit je 9 Steinen gespielt wird; drei Steine gleicher Farbe bilden eine „Mühle“, wenn sie in eine Reihe gebracht werden.

Mühlfeld Karl Megerle v. (1765-1840), österr. Naturforscher, zuletzt Kustos in Wien.

Mühlgast m; -(e)s, -gäste; s. **Mahlgast**.

Mühlgerinne s; -s, -; s. **Gerinne**.

Mühlknappe m; -, -n; s. **Mühlbursche**.

Mühlrad s; -(e)s, -räder; vom Wasser getriebenes Rad einer Mühle.

Mühlstein m; -(e)s, -e; flachzylindrischer, mit Eisenreifen umgebener, aus einem Stück bestehender od. aus mehreren Teilen zusammengeklitteter Stein mit einer kreisrunden Öffnung (Auge) in der Mitte. Höhe 25-40, Durchmesser 90-160 cm, Durchmesser des Auges 22-32 cm. Der untere M. heißt **Bodenstein**, der obere **Läufer**; letzterer besitzt eine Tourenzahl v. 180 bis 300 pro Minute. An den gegenüberliegenden Seitenflächen werden mit einem meißelartigen Hammer (Bille) tangential verlaufende, innen 6-8 mm, außen 3-4 mm tiefe Rinnen (Häuschläge), die auch der Lüftung dienen, gehauen. Die dazwischenliegenden Erhabenheiten (Balken) sind das eigentlich Wirksame.



Mufflon

Mühlsteinporphyr m; -(e)s, -e; poröser Porphyr, der zu Mühlsteinen verwendet wird.

Mühlwasser s; -s; Wasser, welches ein Mühlrad treibt.

Mühlwerk s; -(e)s, -e; Räderwerk einer Mühle, Möhle.

Muhme w; -, -n; Base; Tante; Seitenverwandte im allgemeinen; Kinderwärterin, Kindermuhme; kespensisches Wesen; Roggenmuhme, Kornmuhme, Wassermuhme; Mühmchen s; -s, -.

Mühry Adalb. Adolf (1810-1888), deutscher Meteorolog, schrieb: „Klimatograph. Übersicht der Erde“, „Kritik der exakten Naturphilosophie“ u. a.

Mühsal s; -(e)s, -e; **Mühsal** w; -, -e; etwas, das Mühe u. Beschwerden verursacht; Zustand des Erduldens v. Mühe u. Beschwerden.

mühsam, Mühe machend, mit Mühe.

mühselig, Anstrengungen erfordern, Mühsal bereitend, sehr beschwerlich; **Mühseligkeit** w; -, -en.

Mühewaltung w; -, -en; s. **Mühewaltung**.

Mulra puama, *Livissma orata*, Olbaungewächs, Brasilien, v. ihm gewinnt man ein Aphrodisiakum, auch Mittel gegen Ruhr, S. auch **Muirazithin**.

Muirazithin s; -(e)s; **Muirazidin**, ein Erregungsmittel aus Rhabarber, **Ovolezithin** u. dem Extrakt der **Mulra** puama (s. d.); **Aphrodisiakum**.

Mukorazeen, Pilzfam. der Schelbenpilze, z. B. die Gatt. **Mucor** (s. d.).

Mulatte m; -, -n; (span.) Mischung aus Schwarzen u. Weißen; **Mulatin** w; -, -nen.

Muldbrett s; -(e)s, -e; (span.) Spann- gerät zum Einlen des Bodens u. zum Erdtransport auf kurze Strecken; besteht der Hauptsache nach aus einer 60-90 cm breiten Holz- od. Stahlblechschale mit verstärktem, schließendem Vorderrand u. aufgebogener Rück- und Seitenwand u. einem Fassungsraum für 0,15-0,35 m² Erde, die durch Hineinschieben des M. in den lockeren Boden und Vorwärtziehen auf die Schaufel gebracht wird, u. aus kräftigem, schief nach hinten u. oben stehendem Handgriff u. einer Spannvorrichtung.

Mulde w; -, -n; (lat.) flache Höhlung; Tal, Talmulde; flach ausgehöhltes (bes. aus einem Stück Holz gearbeitetes) Gefäß.

Muldenhütten Mz.; s. **Muldner Hütte**.

Mulder Gerard Johs. (1802-1880), holl. Chemiker, schrieb über Weinbau, eine Selbstbiogr. u. a.

Muldner Hütte, **Muldenhütten**, staatl. Hüttenwerke bei Freiberg i. S., in einem Kessel der Freiburger Mulde, 1887 wurde die Dredner Münze hierher verlegt (Münzzeichen E).

Mulegarn s; -(e)s, -e; [spr. mjäl.] lockeres, bes. als Schußgarn verwendetes Baumwollgarn. S. a. **Walgarn**.

Mulemaschine w; -, -n; [spr. mjäl.] Garnspinnmaschine, bes. zum Spinnen baumwollener Garne gebräuchl.; Erfinder Crompton.

Mulgedium, s. **Sonchus**.

Mull m u. s; -(e)s; feines, dem Musselin ähnliches Baumwollgewebe, wird bei der Wundbehandlung vielfach verwendet; **Torf-M.** wird aus Torffaser, **Seiden-M.** (China-M.) aus Seide hergestellt.

Mull m; -(e)s, -e; der Maulwurf; **Beutel-M.**, s. **Beutelmaulwurf**; **Gürtel-M.**, s. **Gürtelmaus**.

Müll s; -(e)s, -e; auch **Mull** m u. s; -(e)s; 1. staubige Erde, die reichlich mit trockenen stark zerklüfteten Pflanzenresten durchsetzt sein kann; Schutt; 2. in den größeren Städten hauswirtschaftliche u. gewerbliche Abfälle (Asche,



Muldbrett

Kehrlcht, Speisereste, Knochen, Geschirrrümmern, Leder-, Gewebe- u. allerlei Metallteile), die auf dem Lande getrennt gesammelt u. soweit dies möglich ist, zur Kompostbereitung verwendet werden.

Müller 1. Ferd. v. (1825–1896), deutscher Naturforscher, seit 1852 in Australien, 1855 Dir. des Botan. Gartens in Melbourne, erkannte die feblerverrühende Wirkung des blauen Gummibaums (s. *Eucalyptus*), schrieb: „Flora australiana“. — **2.** Friedr. v. (1858 geb.), deutscher Kliniker, Prof. in München, schrieb über innere Medizin, physiol. u. pathol. Chemie u. a. — **3.** Fritz (1821–1897), deutscher Naturforscher, Freund Darwins, förderte die Erforschung ontogenetischer Prozesse, schrieb: „Für Darwin“. — **4.** Sein Bruder Hermann (1829–1883), Botaniker, Lehrer in Lipstadt, schrieb: „Die Befruchtung der Blumen durch Insekten“ u. a. — **5.** Herrn. (1851 geb.), bedeut. deutscher Physiker, Prof. in Breslau, Statiker. — **6.** Gust. (1851 geb.), deutscher Astronom, Observator in Potsdam; arbeitet über Astrophotometrie. — **7.** Joh., Mathematiker, s. *Regiomontanus*. — **8.** Johs. (1801 bis 1858), deutscher Naturforscher, Prof. in Berlin, Begr. der physik.-chem. Schule in der Physiologie, Vitalist, schrieb: „Handbuch der Physiologie des Menschen“, „Über den feinem Bau der Geschwulste“ u. a. War Lehrer Virchows u. Haackels. — **9.** Johs. (1809–1875), deutscher Physiker, Prof. in Freiburg, schrieb: „Lehrbuch der Physik“ u. a. — **10.** Adolf (1821–1910) u. **11.** Karl (1825–1908), naturwiss. Schriftsteller, Jener Oberförster zu Gleßen, dieser Pfarrr, schrieben: „Tiere der Heimat“ u. a. — **12.** Karl (1818–1899), deutscher Botaniker, Redakteur der „Natur“ in Halle a. S.

Müller m; —, —; Handwerker, der den Mühlenbetrieb versteht; Mühlenmeister, Mühlenbesitzer; auch Name des Mehlkäfers (s. *Mehlworm*) u. des Walkers (s. d.).

Müllerbursche m; —, —; s. *Mühlbursche*.

müllerblau, müllerfarben, weißlich-blau.

Müllerrchen s; —, —; s. *Grasmücke*.

Müllerei w; —; Verarbeitung des Getreides zu Mehl. Die abfallenden Schalen heißen *Kleie* (Viehfutter). Die *M.* besteht aus der Reinigung des Getreides od. der eigentl. Vernehmung. Letztere geschieht durch *Flachmüllerei*, wobei sofort das feine Mehlpulver hergestellt wird; nicht ganz weiß, aber reich an Kleber (älteres Verfahren), od. durch *Hoehmüllerei*, wobei das Getreide erst grob zerkleinert u. dann auf Walzenstählen weiter verfeinert wird; bei der Sichtung Trennung nach der Größe in Schrot, Schalen (Kleie), Gries, Dunst u. Mehl. *Schrot* ist grob zerkleinertes Mahlgut, *Gries* ungeschälte Teile v. 0,5–1,2 mm Durchmesser, *Dunst* ist feiner Gries, gibt bei weiterer Vermahlung Mehl.

Müllergaze w; —, —; s. *Beutelluch*.

Müllern s; —; s. v. dem dän. Ingenieur J. P. Müller (geb. 1866) angewandtes Verfahren der Körperpflege ohne Apparate (bes. Turnen am Morgen mit nacktem Körper, etwa 15 Minuten lang, kaltes Bad usw.).

Müllersches Glas, s. Glasopal.

Müller-Thurgau Herm. (geb. 1850), Schweiz. Botaniker, Direktor der Schweizer Versuchsanstalt für Obst-, Wein- u. Gartenbau in Wädenswil, schrieb über Edelfäule der Trauben, über Hefe, über Fruchtbildung, namentlich aber über die Herstellung alkoholfreier Obst- u. Traubenweine.

Müller-Uri Friedr. Adolf (geb. 1838), deutscher Glaskünstler; Erfinder der künstl. Augen.

Mulm m; —(es); bröckliche, staubige Masse, bes. verwittertes Erz od. faules Holz.

mulmicht, wie Mulm beschaffen.

mulmig, aus Mulm bestehend, Mulm enthaltend, verwitternd, faulend.

mulst(e)rig, nach Schimmel riechend od. schmeckend.

Multbeere w; —, —; s. *Rubus*.

Multipara, (lat.) Frau, die schon öfter geboren hat.

multipel, (frz.) vielfältig, vielfach.

Multiplean m; —(es, —e); in der Flugtechnik der Vieldecker.

multiple Proportionen, s. *Stöchiometrie*.

Multiplexferenzrönd m; —, —; ein Gasröndzönd mit Elektromagnet u. Funkenzündung.

Multiplikation w; —, —en; (spr. -zi n, lat.) Vielföltigkei, eine der 4 Grundrechnungsarten; sie besteht darin, daß eine Zahl, der Multiplikand, sovielmals als Summand gesetzt wird wie eine 2. Zahl, der Multiplikator, angibt; das Ergebnis der *M.* heißt Produkt, Multiplikand u. Multiplikator bezeichnen man als die Faktoren; das Multiplikationszeichen ist der Punkt (·), früher war es meist das liegende Kreuz (×).

Multiplikator m; —, —en; 1. *M.* Multiplikation; 2. s. *Galvanometer*, *Elektromagnetismus*.

multiplizieren, (Rchk.) vervielföltigen; vgl. *Multiplikation*.

Multiplarmaschine w; —, —n; Dynamomaschine mit mehrfachen elektr. Polen.

Multipräsenz w; —, —en; s. *Ubiquität*.

multivalent, mehrwertig (s. *Wertigkeit*).

Mulus, (lat.) Maulesel; angehender Student.

Mumebaum m; —(es, —bäume; *Mumeapritone*, *Prunus mume*, Japan. Baumart, Früchte ungenießbar, wegen seiner Blüten sehr beliebt.

Mumie w; —, —n; (pers.) durch Einbalsamierung unverwest erhaltener u. nur einketrockneter Leichnam, wie er bes. in ögyptischen Grabstätten gefunden wird.

mumienhaft, einketrocknet gleich einer Mumie.

Mumienweizen m; —; in ögypt. Königsgräbern gefundene Körner u. angeblich v. diesen stammende Zucht.

Mumifikation w; —, —en; (spr. -ziön) 1. Mumienbildung; 2. trockener Brand, besteht in fäulnisloser Eintrocknung der davon befallenen Körperteile.

Mumme w; —, —n; (frz.) Larve, Maske, verlarvte Person; (ohne Mz.) *Braunschweiger M.*, ein bierartiger Malzextrakt, den man mit anderm Bier vor dem Trinken verdünnt; benannt nach Christian Mumme (1492).

Mummel w; —, —n; s. *Nuphar* u. *Nymphaea*.

Mummelgreis m; —(es, —e); sehr alter (zahnloser) Mann.

mummeln, ich mumm(e)le; mummen (s. d.); mumpeln (s. d.); brummen, mürmeln.

mummen, einhüllen, einmummen, vernummen.

Mummenschanz m; —(es); Maskenball, Maskenspiel, Maskerade; urspr. ein Glücksspiel.

Mummerei w; —, —en; Verummung, Verkleidung; (öbtr.) Verstellung, Täuschung.

mumpeln, ich mump(e)le; mühsam essen, mit zahnlösen Kiefern kauen.

Mumpitz m; —(es); Unsinn, Blödsinn; Schwindel.

Mumps m; —; (engl.) s. *Bauernvetzel*.

Münchner Bier, dunkles, wenig gepöftes, extraktreiches, süßlich schmeckendes Bier aus stark gedarrtem Malz. Sehr bekannte Sorten sind Hof-, Spaten-, Augustiner-, Löwenbräu u. a.

Mund m; —(es, Münd; (Os) zur Aufnahme der Nahrung dienende Öffnung zw. Ober- u. Unterlippe, durch Muskeln verschließbar, führt in die Mundhöhle (*Carum oris*), in der die Zähne die eingeföhrten Speisen zerkleinern u. die Zunge die Speisestelle unter die Zähne bringt, wobei sie gleichzeitig eingespeichelt werden.

S. *Speicheldrüsen*. Ausgekleidet ist die Mund-



Mundhöhle

höhle mit einer Schleimhaut, ihre obere Wölbung bildet der (harte) *Gaumen*, den hinteren Abschluß das *Gaumensegel*. Mißbildungen des Mundes sind *Haemischarte* (s. d.), u. *Wolfsrachen* (s. *Gaumen*).

Mundkrankheiten: s. *Schwämmchen*, *Noma* (*Mundbrand*), *Mundfäule* (*Stomatace*). -- Von großer Bedeutung ist der M. auch als Sprechorgan. -- Mundähnliche Öffnung eines Gegenstandes, reinen Mund halten, nichts verraten; sich kein Blatt vor den Mund nehmen; ungeniert reden; ein Wort in den Mund nehmen, es aussprechen; einem Worte in den Mund legen, ihm vorschreiben od. zu verstehen geben, was er sagen soll; einem nach dem Munde reden, so reden, daß es den Wünschen, der Gesinnung usw. desselben entspricht; einem die Worte aus dem Mund nehmen, gerade das sagen, was ein anderer sagen wollte; die Neuigkeit ging von Mund zu Mund, einer erzählte sie dem andern; einem den Mund wässerig machen, ihn nach etwas lütern machen; *Mündchen* s; -s, -.

mundan, (lat.) weltlich.

Mundant m; -en, -en; (lat.) s. *mundieren*.

Mundart w; -en; Eigentümlichkeit der Sprachweise in den verschiedenen Gegenden eines Landes, Dialekt.

mundartlich, in der Mundart begründet; im Dialekt; mundardiche Dichtungen, Dialekt-dichtungen.

Mundation w; -, -en; (spr. -ziön) s. *mundieren*.

Mundbedarf m; -(e)s; nötige Nahrungsmittel auf eine gewisse Zeit, Proviant.

Mündel m u. s; unmündige Person in bezug auf ihren Vormund; *M.-Gut*, *M.-Gelder*, vom Vormund verwaltetes Vermögen eines M.; das BGB. enthält darüber besond. Bestimmungen (§ 1807).

Mündel w; -, -n; weibliches Mündel.

Mündelgeld s; -(e)s, -er; s. *Mündel*.

mündelsicher sind Wertpapiere, die gesetzl. als so sicher anerkannt sind, daß Mündelgelder in ihnen angelegt werden dürfen. s. *Mündel*.

munden, schmecken, behagen.

münden, (v. Gewässern, Straßen, Röhren usw.) sein Ende haben, in etwas übergehen.

mundfaul, s. mau/aul.

Mundfäule w; -; Geschwürbildung in der Mundschleimhaut, beginnender Skorbut, verbunden mit Schwellung des Zahnfleisches u. Lockerung der Zähne; auch die Mundschwämmchen der Kinder.

Mundharmonika w; -, -ken; Musikinstrument, das zw. die Lippen genommen u. so durch die Atmungsluft zum Erklängen gebracht wird.

mundieren (lat.) ins Reine schreiben; **Mundierung w;** -, -en; **Mundant m;** -en, -en; s. v. w. Kanzl.-t.; **Mundation w;** -, -en; (spr. -ziön) Reinschrift.

mündig, das Alter erreicht habend, wo man nach dem Gesetze keines Vormundes mehr bedarf, großjährig, majorenn; (allg.) befähigt u. instande, für sich selbst zu sprechen u. zu handeln; **Mündigkeit w;** -, s. *Großjährigkeit*; über *Ehemündigkeit* s. *Ehe*.

Mundium s; -s, -en; (mittelalt.) *Mundschaft*, *Vogtschaft*, nach ehemal. Recht ein der Vormundschaft ähnliches Schutzverhältnis.

Mundklamme w; Trismus, krampfartige Zusammenziehung der Kinnliden, Kinnbackenkrampf.

Mundkoch m; -(e)s, -köche; Titel des Kochs in herrschaftl. Häusern.

Mundlack m; -(e)s; s. *Oblate*.

mündlich, durch das gesprochene Wort, durch Rede u. Gegenrede (Gegst. v. schriftlich); mündliches Examen, mündliches Verfahren.

mündliche Verhandlung, vor dem Zivilgerichte (in Österr. „Streitverhandlung“), ist öffentlich, u. es gelten diesbezüglich die gleichen Bestimmungen wie im Strafverfahren bei der Hauptverhandlung (s. d.). Nach § 172 österr. Zivilprozeßordg. ist die Öffentlichkeit der Verh.

auszuschließen bei Gefährdung der Sittlichkeit u. der öffentl. Ordnung, sowie bei drohendem Mißbrauch zur Störung der Verhandlung, ferner kann sie ausgeschlossen werden bei Erörterung von Tatsachen des Familienlebens.

Mündlichkeit w; -, der Grundsatz im modernen Zivil- u. Strafprozesse, daß die Verhandlung nicht auf dem schriftlichen Referate od. Vortrage eines Referenten beruht, sondern sich aufbaut in der Form mündl. Rede u. Gegenrede der Parteien. Im Zusammenhange damit steht der weitere Grundsatz der *Unmittelbarkeit*, welcher fordert, daß alles, was für den Fall v. Bedeutung ist: Vorträge der Parteien, bez. Verhör der Beschuldigten, Vernehmung der Zeugen u. Sachverständigen, Augenscheine usw. sich vor dem Gericht selbst abspiele u. nicht bloß mittelbar dch. Verlesung v. Protokollen u. Aktenstücken zu dessen Kenntnis gelange, um dem Gericht den frischen, unmittelbaren Eindruck zu ermöglichen (vgl. *freie Beweiswürdigung*, *Hauptverhandlung*, *mündliche Verhandlung*).

Mundloch s; -(e)s, -löcher; 1. (Bergb.) Tagesöffnung eines Stollens; 2. Durchbohrung der Geschoßspitze zum Einschrauben des Zünders.

Mundmehl s; -(e)s, -e; ein ziemlich dunkles Mehl (Nr. 3) bei der Hochmüllerei.

Mundportion w; -, -en; (spr. -ziön) beim Militär das tägliche Quantum an Nahrungsmitteln, welches ein Soldat im Kriege erhält od. Vergütung dafür in Geld.

Mundraub m; -(e)s; Entwendung v. Nahrungs- u. Genußmitteln zum sofortigen Verzehren, nach dem deutsch. Strafgesetzbuch (§ 370) nicht so streng wie anderer Diebstahl zu bestrafen.

Mundschaft w; -, s. *Mundium*.

Mundschenk m; -en, -en; Bedienter, der bei fürstlichen Tafeln die Getränke vorsetzt u. dieselben überhaupt unter seiner Aufsicht hat.

Mundsemmel w; -, -n; s. *Semmel*.

Mundsperrre w; -, -n; s. *Mundklamme*.

Mundspiegel m; -, -n; chirurgisches Instrument, welches dazu dient, bei Mund- u. Halsoperationen den Mund weit offen zu erhalten, Mundsperrre.

Mundstück s; -(e)s, -e; (techn.) Ausflußöffnung v. Spritzenleitungen, Springbrunnen u. dgl.; in den Mund gehörendes Stück an Tabakpfeifen, Blasinstrumenten (bei Klarinetten der sog. *Schabel*, bei Blechblasinstrumenten der sog. *Kessel*); **Zigarettenhülse mit Mundstück;** (burschikos.) Mund in bezug auf den Redevermögen, Mundwerk, Maulwerk; sie hat ein gutes Mundstück.

Mundteill m; -(e)s, -e; für eine einzelne Person bestimmter Teil eines Nahrungsmittels.

mundtot, nicht reden dürfen, zum Schweigen verurteilt.

Mundum s; -s, *Munda*; (lat.) Reinschrift.

Mündung w; -, -en; Stelle des Einmündens (s. *münden*); Stelle, wo sich ein Fluß in einen andern od. ins Meer ergießt; offenes Ende eines (gewehr- od. Kanonenlaufes).

Mündungsgeschwindigkeit w; -, -en; Anfangsgeschwindigkeit, bei Geschossen die Geschwindigkeit beim Austritt aus der Rohrmündung.

Mundvoll m; etwa so viel wie man auf einmal in den Mund nehmen kann, ein wenig; ein Mundvoll Wein.

Mundvorrat m; -(e)s, -räte, der Vorrat an Lebensmitteln.

Mundwasser s; -s, -wässer; desinfizierende Flüssigkeit, v. welcher ein paar Tropfen dem Wasser zum Spülen des Mundes zugesetzt werden.

Mundwein m; -(e)s, -e; Wein für eine herrschaftliche Tafel; Lieblingsswein.

Mundwerk s; -(e)s; s. *Mundstück*.

Mundwinkel m; -s, -e; eines der beiden Enden der Mundspalte.

Mungo w; -; Gewebe aus zerfasertem u. wieder-versponnenem Tuch, eine Art Shoddy (s. d.).

Mungos *m*; -, -; *s. Manguste*.

Munition *w*; -, -; (lat.) Freigebigkeit.

Munition *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) zur Versorgung der Feuerwaffen nötige Ladungen, Schießbedarf (*s. Geschöß*). — **Blinde M.**, Pulverladung ohne Geschöß; **Einheits-M.**, das gleichzeitig als Granate u. auch als Schrapnell verwendbare Geschöß.

Munitionskolonnen *Mz.*; Truppendeile, deren besond. Aufgabe die Nachführung der Munition ist.

munizipal, (lat.) städtisch.

Munizipalität *w*; -, -en; Stadtobrigkeit, städtische Behörde.

Munjitwurzel *w*; -, -n; *Mongister-, Majestod-, Manjitwurzel*, Wurzel der ostind. Farbpflanze *Rubia cordifolia*, liefert Krapp. *S. Farberörle*.

Munk, 1. Herm. (1839—1912), deutscher Physiolog, 1876—1907 Prof. an der Berliner Tierärztl. Hochschule, bekannt durch Forschungen über Gehirnphysiologie. — 2. Imman. (1852—1903), deutscher Physiolog u. Chemiker, seit 1883 Prof. in Berlin, schrieb ein Lehrbuch der Physiologie u. *s.*

munkeln, ich munk(e)le; heimlich reden, bes. v. einer Sache, über die Gerüchte im Umlauf sind; man munkelt; verborgen handeln, Heimeckheiten treiben; im Dunkeln ist gut munkeln; **Munkerei** *w*; -, -en.

Münster *s*; -s, -; (gr.-lat.) größere Pfarrkirche, Kathedrale, Dom.

munter, von belterer Lebhaftigkeit, frisch, hurtig; ausgeschlafen; ich war um drei Uhr morgens munter; **Munterkeit** *w*; -, -.

Muntjak *m*; -(es); (*Cervulus muntjac*) zu den Hirschen gehöriges, rehbockgroßes Tier Indiens u. der Sundainseln, mit langen Rosenstöcken.

Muntzmetall *s*; -(es); schmelzbare Zink-Kupfer-Legierung.

Münzamt *s*; -(es), -ämter; Aufsichtsbehörde über das Münzwesen.

Münzbeamte *m*; -n, -n; Beamter bei einer Münze (*s. d.*).

Münzbillets *Mz.*; holländ. Papiergeld zu 10, 50 u. 100 Gulden.

Münze *w*; -, -n; (lat.) geprägtes Metallstück; Geld; Anstalt, wo Münzen geprägt werden; **Münzrecht**; (übrt.) etwas für bare Münze nehmen, es für wahr halten; mit gleicher Münze zurückzahlen, Gleiches mit Gleichem vergelten. *S. auch Menzha*.

münzen, Münzen prägen; (übrt.) es ist auf dich gemünzt, du bist damit gemeint, es gilt dir.

Münzen/kabine *s*; -(es), -e; Räumlichkeit, in welcher eine Sammlung alter u. merkwürdiger Münzen untergebracht ist.

Münzenkunde *w*; -, -; wissenschaftliche Kenntnisse alter u. merkwürdiger Münzen, Numismatik.

Münzfälschung *w*; -, -en; Fälschmünzerei, Herstellung falschen Metall- od. Papiergeldes, *s. Münzverbrechen*.

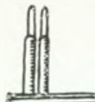
Münziersprecher *m*; -s, -; Fernsprechausmat; automatischer Fernsprecher, der nach Einwurf einer Münze benutzt werden kann.

Münzfreiheit *w*; -, -; Recht, Münzen zu prägen, Münzrecht, Münzregal.

Münzfuß *m*; -es; behördliche Bestimmung über das Prägen der Münzen nach Schrot u. Korn.

Münzgasmesser *m*; -s, -; *s. Gasautomat*.

Münzgewichte *Mz.*; Gran, Livre, Livre, Lot, Mark (Gewicht), Mas, Onge, Pfund, Probiergewicht.



Ladestreifen für Gewehr-Munition



Muntjak (*Cervulus muntjac*)

Münzgewinne *Mz.*; *s. Schlanschatz*.

Münzhammer *m*; -s, -hämmer; Präghammer für Münzen.

Münzherr *m*; -n, -en; einer, der das Recht hat, Münzen zu prägen; Ratsherr als Aufscher über das Münzwesen.

Münzhoheit *w*; -, -en; die auf das Münzwesen sich erstreckende Hoheitsrechte des Staates.

Münzhumpen *Mz.*; Münzpokale, Trinkgefäße aus Metall mit Münzen im Deckel od. in den Seitenteilen.

Münzkonvention *w*; -, -en; (spr. -ziön) Vertrag zw. Staaten über Einführung eines bestimmten Münzfußes.

Münzmeister *m*; -s, -; Vorsteher einer Münzanstalt od. des Münzwesens.

Münzordnung *w*; -, -en; das Münzwesen betreffende Verordnungen.

Münzprobe *w*; -, -n; Prüfung v. Gewicht u. Gehalt einer Münze.

Münzrecht *s*; -(es); *s. Münzfreiheit u. Münze*.

Münzregal *s*; -(es); *s. Münzfreiheit u. Münze*.

Münzsorte *w*; -, -n; Art v. Münzen in bezug auf Wert, Prägung, Metall usw.

Münzstadt *w*; -, -städte; Stadt, in welcher sich eine Münze befindet.

Münzstätte *w*; -, -n; Ort, wo Geld geprägt wird, Münze.

Münzsteine *Mz.*; *s. Nummuliten*.

Münztarif *m*; -(es), -e; eine Wertübersicht, *s. Valuation*.

Münzverbrechen (-vergehen) *s*; -s, -; zu unterscheiden sind: Fälschmünzerei (Nachahmung inländ. od. ausländ. Metall- od. Papiergeldes), Münzverfälschung (wenn echtem Geld in betrügerischer Absicht der Schein eines höheren Wertes od. verfallenem Geld der noch gültigen Geldes gegeben wird), endlich wissenschaftliches Einführen od. Ausgeben falschen od. verfälschten Geldes. Die Strafe ist Zuchthaus nicht unter 2 Jahren, auch ist Polizeiaufsicht zulässig, bei mildernden Umständen, ferner für das Abschleiben (in Verkehr bringen) falschen Geldes, das als echt empfangen wurde, Gefängnis. Auch der Versuch ist strafbar, ebenso *Vorbereitungshandlungen* (Anschaffung v. Stempeln, Siegeln, Stichen, Platten u. dgl. zum Zwecke eines M.).

In allen diesen Fällen ist auf Einziehung des nachgemachten od. verfälschten Geldes u. der zu seiner Herstellung benutzten Werkzeuge selbst dann zu erkennen, wenn die Verfolgung od. Verurteilung einer bestimmten Person nicht möglich war. (D. Strafbges. §§ 146ff., österr. Strafbges. §§ 118ff.). Endlich ist Übertretung die Anfertigung u. Verabfolgung v. Stempeln, Siegeln, Stichen, Platten od. Formen, die zur Anfertigung v. Metall- od. Papiergeld dienen könnten, ohne behördl. Auftrag, sowie Anfertigung od. Verbreitung v. Warenempfehlungskarten, Ankündigungen usw. in einer dem Papiergeld ähnlichen Form. (D. Strafbges. § 360, 4—6, österr. § 329).

Münzvertrag *m*; -(es), träge; *s. Münzkonvention*.

Münzwarden *m*; -(es), -e; mit der Feststellung des Wertes der Münzen betraute, vereidigte Person.

Münzwesen *s*; -s; Gesamtheit aller auf die Münzen bezügl. Angelegenheiten.

Münzwissenschaft *w*; -, -; *s. Münzenkunde*.

Münzzeichen *s*; -s, -; auf Münzen angebrachte Zeichen, aus denen die Münzstätte, der Münzmeister usw. zu erkennen ist.

Mur *w*; -, -en; im Hochgebirge niederrollendes Gestein, Bergsturz; Erdfall.

Müräne *w*; -, -n; (lat.) Art Fische (*s. Aale*).

Mürbraten *m*; -s, -; *s. Möbraten*.

mürbe, leicht zerfallend, (v. Späßen) leicht zu kauen, weich; (v. Holz) morsch; (übrt.) gefügig, nachgiebig, nicht mehr widerstandsfähig; einen mürbe machen; **Mürtheit**, **Mürbigkeit** *w*; -, -.

Mürbeteig m; -(e)s, -e; (*Butterteig*) zu Obet- u. Teekuchen verwendet Teig aus bestem Weizenmehl, Butter, Eiern u. Zucker, der dünnblättrig ausgewalzt gebacken wird.

Murchison Roderick Impey [spr. mörk's'n], 1792–1871, schott. Geolog u. Paläontolog, erforschte bes. die paläozoischen Ablagerungen, Mitbegr. der engl. Geograph. Gesellschaft; schrieb: „Siluria“.

Murdratum, (lat.) veraltete Bezeichnung für einen Mord, bei dem der Mörder den Getöteten verbrannte od. vergarb.

Murexid s; -(e)s, -e; (lat.) *Purpurkarmin*, purpuraures *Ammoniak*, entsteht durch Einwirkung v. Salpetersäure auf Harnsäure, deshalb bei Harnuntersuchungen v. Bedeutung.

muratisch, (lat.) salzsäurehaltig; *muratisches Pulver*, Berthollets Schießpulver; *s. Berthollet*; *Muriaten*, kochsalzhaltige Heilquellen.

Muriat m; -(e)s; *s. Anhydrit*.

Murichipalme w; -, -n; [spr. -tschi-] *s. Mauritia*.

murksen, verhalten knurren; umbringen, abmurksen; ungeschickt od. vergeblich an etwas arbeiten, morksen.

Murmel m; -s, -; *s. Marmel*.

Murmel s; -s; Pelzwerk v. *Arctomys bobac* (Nagetier), hellgelb, wird auf Nerz u. Zobel verarbeitet.

murmeln, ich murmele; dumpfe Laute andauernd hören lassen; der murmelnde Bach, die murmelnde Quelle; mit kaum geöffneten Lippen leise u. unverständlich sprechen; vor sich himurmeln.

Murmeln Mz; *s. Blicker*.

Murmeltier s; -(e)s, -e; (*Marmota*, *Arctomys*)

gedrungenes, kurzschwänziges Nagetier mit Grabkrallen.

Meißt schrillt.

Alpen-M. (*M. marmota*),

dunkelbraun;

hält einen Winterschlaf;

Alpen, Kar-

päten, Pyre-

näen; *Bobak*

od. *Steppen-*

M. (M. bobak),

rostbraun,

Polen, Ruß-

land, Asien;

liefern beide

Pelzwerk;

Wald-M.

(*Woodchuck*,

Erdschwein-

chen, *M. mo-*

nax), lebt in N.-Amerika; hier auch das *Prärie-*

bund (s. d.) genannte Nagetier.

Mürner m; -s, -; in der Tierfabel der Kater.

Murphybrot s; -(e)s, -e; [spr. mörft-] Brot aus 55 % Weizen-, 35 % Roggen- und 10 % Maismehl.

murren, dumpfe, brummende Töne hören lassen; auf diese Weise seine Unzufriedenheit, sein Widerstreben zum Ausdruck bringen; (allg.) sich trotzig, widerstrebend, übellaulig gebärden.

murrisch, verdrossen, mißlaunig, brummig.

Murkopf m; -(e)s, -köpfe; eine übellaulige, brumme Person.

Mus s; -es, -e u. Mäuser; Brel (s. d.), bes. Obst-

brel; Mäuschen s; -s, -.

Mus, (lat.) Maus.

Musa, (*Pisang*, *Banane*) trop.-asiat. Stauden-

gattg. der Musazeen, mit riesigen, länglichen

Blättern u. kolbigem Blütenstand. Mehrere Arten

der gurkenform., genießbaren Früchte (*Bananen*)

halber wichtige Kulturpflanzen, bes. die Unter-

art *sapientum* v. *M. paradisiaca*. *M. textilis* (v.

den Philippinen) liefert Textilfasern aus den Blättern (*Manilahan*, *Abaka*); *M. Ensete* (Aes-sinien) beliebte Dekorationspflanze.



Musa Ensete (Frucht)

Musazeen Mz; einkelblättr. Pflanzenfam. der Spätmäusen, trop. Kräuter od. Bäume mit großen Blättern u. großen Ährenform. od. rispigen Blütenständen. Hierher z. B. die Gattgn. *Musa*, *Ravenala* (s. d.) u. a.

Musca, (lat.) Fliege.

Muscarl, (*Traubenhyazinthe*) Pflanzengattg. der Lilienaceen, mit Zwiebeln u. dichten Blüten- trauben, Gartenblumen, z. B. *M. racemosum* (*Perlyhyazinthe*), einheimische, blaubühende Früh- lingsblüze; *M. moschatum* (*Bisam*, *Moschus*, *Muskathyazinthe*), grünlichgelb blühend.



Muscarl racemosum (Perlyhyazinthe)



Teich-Muschel (Anodonta anatina)

Muschel w; -, -n; Muscheltiere (s. d.); Schalen dieser Tiere; (Anat.) Ohr-M., Nasen-M.; muschel- form. Knieschutz an Rittersrüstungen; Bezeich- nung muschelähnlicher Dinge; am Telefon- apparat angebrachter Trichter, in den man hineinspricht.

Muschelblume w; -, -n; *s. Pistia stratiotes*, muschel- förmig, wie eine Muschel gestaltet.

Muschelgeld s; -(e)s; Muschel, deren sich manche Naturvölker statt des Geldes bedienen; Kauri bei Negerstämmen, Diwarra in Ozeanien u. a.

Muschelgift s; -(e)s, -e; Vergiftungserschei- nungen verursachende Stoffe (*Mutikoloren*) im Körper v. Muschel- u. Weichtieren (Austern, Miesmuschel, Weinbergschnecken u. dgl.), wahr- scheinlich mit der Nahrung den Tieren zugeführt. *S. Muschelvergiftung*.

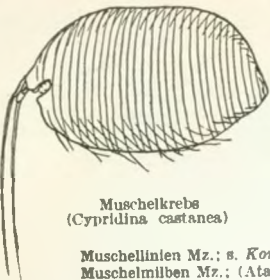
Muschelgold s; -(e)s; Goldfarbe, die in Muscheln in den Handel kommt (*s. Mälergold*).

muschellicht, einer Muschel gleichend; musche- lichter Bruch.

muschellg, aus Muscheln gebildet, muschel- förmig.

Muschelkalk m; -(e)s; aus Muschelschalen ge- brannter Kalk; (Geol.) mittlere Abteilung der Triasformation, Ablagerungen des Meeres mit vielen Versteinerungen; in vielen Gegenden Deutschlands vorhanden.

Muschelkrebse Mz; (*Ostracoda*) seitlich zu- sammengedrückte Krustentiere, die zweiklap- pige Schale den ganzen Körper umschließend, meist im Süßwasser. Gemeiner M. (*Cypris fusca*) in stehenden Gewässern M.- u. N.-Europas; *Candona candida*, weiß, lebt im Schlamm.



Muschelkrebs
(Cypridina castanea)

Muschellinien Mz.: s. *Konchoiden*.
Muschelmilben Mz.: (Atax) in der Jugend auf den Kiemen von Süßwassermuscheln lebende kleine Insekten.

Muscheln, ich musch(e)le; betrügen, schwelgen, mogeln; **Muschel** w.; -en.

Muschelmarmor m.; -s; s. *Kalkspat*.

Muschelmargel m.; -s, -; Süßwassermargel mit Schalen v. Weichtieren.

Muschelstein m.; -(e)s, -e; Sandsteinbildungen mit zahlr. Versteinerungen.

Muschelschale w.; -, -n; Schale einer Muschel.

Muschelseide w.; -, -n; s. *Byssus*.

Muschelsilber s.; -s; *Malersilber*, echte Silberbronze; mit Gummi angeriebenes u. in Muscheln aufbewahrtes Blattsilber.

Muscheltiere Mz.: (*Blattkiemer*, *Acephala*, *Lamellibranchiata*) seitlich zusammengedrückte Weichtiere mit rudimentärem Kopf, zweiklappligem Mantel u. durch ein Ligament verbundene Schalenklappe, Fuß beiförmig, Doppelblatkiemen. Getrennt geschlechtlich. Im Süß- u. Seewasser.

Muschelvergiftung w.; -, -en; Vergiftung infolge des Genusses v. Muscheln, der Fleischvergiftung ähnlich. Vgl. *Muschelgift*.

Muschelwächter Mz.: (*Pinnotheridae*) Krabben mir stark gewölbtem Kopfrüststück, manchmal weichhäutig. Leben in der Mantelhöhle v. Muscheltieren.

Muschelwerk s.; -(e)s; künstliches Gebilde aus Muscheln, Nachahmung v. Muscheln.

Muschik m.; -(e)s, -s; russischer Bauer.

Musci, s. *Moose*; **M. frondosi**, s. *Laubmoose*; **M. hepatici**, s. *Lebermoose*.

muscal, auf ein Museum (s. d.) bezüglich, ihm entsprechend.

Musenberg m.; -(e)s; (Myth.): s. *Parnas* (1. Bd.).

Musensitz m.; -es; s. *Musenberg*; (Mz. -e; Obtr.:) Ort, wo Kunst u. Wissenschaft gepflegt werden.

Musensohn m.; -(e)s, -öhne; (Obtr.:) Student.

Musentempel m.; -s, -; (Obtr.:) Theater.

Musette w.; -, -n; (spr. *müstl*, fra.) Dudelsack.

Museum s.; -s; Museen; Sammlung v. Natur- od. Kunstgegenständen; (Ort od. Gebäude, wo sie aufbewahrt sind).

musiert, mosaikartig aussehend.

Musikalien Mz.; Notenblätter, Noten; **Musikalienhandlung** w.; -, -en.

musikalisch, auf die Musik bezüglich, ihr angehörend; der musikalische Teil der Veranstaltung; für Musik Empfinden, Talent habend (Ggstz.: unmusikalisch); musikalisches Gehör, ein musikalisches Kind.

Musikant m.; -en, -en; einer der den Leuten für Geld aufspielt, der Musikus; (in höherem Sinne:) Musiker (s. d.).

Musikantenknochen Mz.; s. *Ellbogen*.

Musiker m.; -s, -; einer, der Musik versteht u. ausübt, ein Tonkünstler.

Musikinstrumente Mz.; schon vorgeschichtlich nachweisbar. Die Griechen hatten: Lyra, Kithara, Flöte, Doppelflöte, auch Blechblasinstrumente. Die Römer bildeten die letztern aus. Das Mittel-

alter hatte: Psalter, Kithara, Chrotta (Rotta), Harfe, Geige, Laute, Dudelsack, Trumcheit, Dreheier u. zahlr. Blasinstr. Seit dem 16. Jahrh. kam das Klavier auf (als Klavierchord, Klavizimbel, Klavizither) sowie die Orgel, die aber aus dem Altertum stammt. Jetzt unterscheidet man: 1. *Saiteninstrumente*: a) solche, deren Saiten durch Streichen (Streich-I.), b) solche, deren Saiten durch Zupfen (Harfen-I.), c) solche, deren Saiten durch Anschlag eines festen Körpers zum Klingen gebracht werden (Klavier usw.); 2. *Blas-I.*: a) Hol-Blas-I.; b) Blech-Blas-I.; 3. *Schlag-I.*: a) abgestimmte (Pauke, Glocke), b) solche v. unbestimmter Tonhöhe (Trommel, Triangel, Becken). Die wichtigsten Sammlungen v. M. sind in Berlin, Brüssel, London, Paris, Wien, Köln u. a. s. O. — **Mechan.** M. od. **Musikwerke** sind: Orchestron, Spieldose, Drehorgel, Grammophon usw.

Musikwerke Mz.; mechanische, s. *Musikinstrumente*.

Musivarbeit w.; -, -en; (lat.) s. *Mosaik*.

Musivgold s.; -(e)s; *Judengold*, *mosaisches Gold*, *Zinnsulfid*, zum Bronzieren u. zu Goldlack.

musivisch, aus Mosaik bestehend.

musivisches Sehen, das Sehen mit den zusammengesetzten (od. Facetten-) Augen der Insekten u. and. Gliederfüßer.

Musivsilber s.; -s; Legierung aus Zinn, Wismut u. Quecksilber, wird pulverisiert als Bronze-farbe verwendet.

musizieren, Musik machen.

Musk m.; -(e)s, -e; s. v. w. Traubenhyazinthe.

Muskardine w.; -: *Starrschicht*, *Kalkschicht*, *Inkrustierung*, *Calcino*, Krankheit der Seiden-raupen, Ursache im Schimmelpilz (*Botrytis Bassiana*).

Muskarin s.; -(e)s; giftiges Alkaloid des Fle-genschwammes.

Muskat m.; -(e)s, -e; **Muskate** w.; -, -n; (lat.) Frucht v. *Myristica* (s. d.); wird gemahlen als Gewürz verwendet.

Muskatblüte w.; -, -n; s. *Myristica*.

Muskatblütenöl s.; -(e)s, -e; s. *Mazisöl*.

Muskatbutter w.; -: **Muskatnuß**, **Muskatöl**, in den Muskatnüssen enthaltenes wohlriechendes Pflanzenfett, aus Muskatnußfrucht (*Myristica fragrans*) bestehend.

Muskatellerbirnen Mz.; eine frühe Birnensorte v. würzigem Geschmack.

Muskatellerweine Mz.; **Muskatweine**, Weine mit würzigem Geschmack, meist aus südl. Ländern.

Muskatholz s.; -es; s. *Letternholz*.

Muskathyazinthe w.; -, -n; s. *Muscari*.

Muskatnuß w.; -, -nüsse; s. *Myristica*.

Muskatnußleber w.; -: s. *Leberanschoppung*.

Muskatnußöl s.; -(e)s, -e; (**Muskatöl**) s. *Muskatbutter*; ätherisches, s. *Mazisöl*.

Muskatrenette w.; -, -: mittelgroße, guttragende Sorte der roten Renetten, deren Früchte hervorragendes Tafel- u. gutes Wirtschaftsobst sind.

Muskel m.; -s, -; s. *Muskein*.

Muskeltrophie w.; -: **Muskelschwund**, Folgeerscheinung v. Untätigkeit der Muskeln, „progressive M.“ tritt ein infolge Entzündung der Muskeln u. motorischen Nerven, auch des Rückenmarks. Meist erblich u. unheilbar.

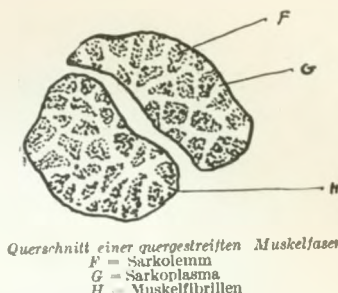
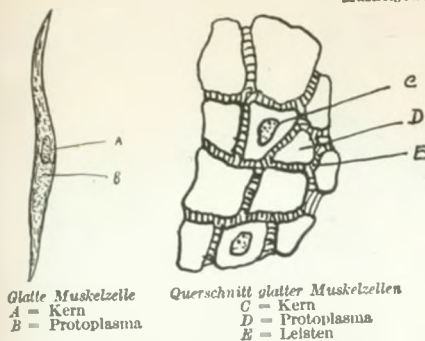
Muskelbänder Mz.; **Muskelbinden**, (Fasciae) dünne Häute, die das Muskelfleisch umkleiden u. Muskelpartien voneinander trennen; auch die Muskelfasern.

Muskelblatt s.; -(e)s, -blätter; s. *Gastrula*.

Muskelelektrizität w.; -: meßbare elektrische Ströme in den Muskeln.



Muskelgewebe



Muskelparadisation *w*; -, [spr. -zám] Einwirkung des faradischen Stroms auf die Muskeln (s. *Elektrotherapie*).

Muskelfasergeschwulst *w*; -, -schwulste; s. *Myom*.

Muskelgefühl *s*; -(e)s; Muskelsinn, durch die willkür. Muskeln vermittelte Wahrnehmungen über die Lage der Glieder, über die zu einer Arbeitsleistung erforderl. Kraftanstrengung, über Ermüdung usw.

Muskelgeräusch *s*; -(e)s, -e; s. *Muskeln*.

Muskelgeschwulst *w*; -, -schwulste; s. *Myom*.

Muskelgüte *Mz*; Gifte, die eine Lähmung gewisser Muskelpartien, z. B. der Atmungsmuskeln, bewirken; am bekanntesten das Curare.

Muskelhernie *w*; -, -n; Muskelbruch, schmerzlose Geschwulst, verursacht durch Zerreißen der Muskelhülle (Faszie) u. durch die aus dem RiB hervorstehende Muskelsubstanz.

muskelig, Muskeln habend; kräftig.

Muskeln *Mz*; (lat.) jene roten Massen des Körpers, die das Fleisch bilden, aus kleineren od. größeren Abteilungen (einzelnen Muskeln) bestehend, die v. einer häutigen Hülle umgeben sind. Die *M.* sind aus *Muskelbündeln* zusammengesetzt. Jedes Bündel ist gleichfalls v. einer Hülle umgeben. Die Bündel sind aus haarfeinen Fasern, den *Muskelasern* od. *Muskelbrillen*, gebildet. Diese besitzen eine rotgelbl. Färbung (nicht beim weißen Fleisch der Fische!) u. sind gleichfalls v. einem feinen Hüllchen umgeben. Die Hüllen der *M.*, der *M.-Bündel* u. der Fibrillen vereinigen sich zu *Sehnen*, festen weißen Strängen, die an den Knochen festgewachsen sind. Die *M.* haben die Fähigkeit, sich zu verkürzen. Dadurch bringen sie die Bewegung der Glieder des Körpers hervor. Die Sehnen sind dabei die Seile, an denen die Muskelkraft zieht. Man unterscheidet *willkürliche* u. *unwillkürliche* *M.* Die ersteren sind quergestreift, gehorchen den Willensimpulsen u. vermitteln in der Hauptsache die Bewegungen der Glieder; die unwillkürliche *M.* sind glatt u. besorgen die Bewegungen der innern Organe (Darm, Herz, Lunge, Harnwege); darum heißen sie auch *vegetative M.* Nach der zu leistenden Arbeit unterscheidet man *Beuger*, *Strecke*, *An- u. Abzieher*, *Dreh- u. Schließmuskeln* usw. Größe u. Form (Flächen-, ringförmige, Hohl-M. usw.) der *M.* sind sehr verschieden. Ermüdung des Muskels infolge Ansammlung v. Umsetzungsprodukten. Nach dem Tode erstarrt das Muskelweiß (*Myosin*), u. so entsteht die Toten- od. Leichenstarre.

Muskelrheumatismus *m*; -, s. *Rheumatismus*. muskelschwach, schwache Muskeln habend, schwach.

Muskelschwund *m*; -(e)s; s. *Muskelatrophie*.

Muskelspiel *s*; -(e)s; am Körper sichtbare Bewegung der Muskeln.

muskelstark, mit kräftigen Muskeln versehen, stark; **Muskelstärke** *w*; -.

Muskeltarrkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; s. *Starrkrampf*.

Muskete *w*; -, -n; (frz.) alte Handfeuerwaffe v. großem Kaliber, ruhte beim Abfeuern auf einer Gabel (Fourchette, Musketengabel). **Musketierte** *Mz*; ursprüngl. mit Musketen Bewaffnete, später Bezeichnung der preuß. Infanteristen.

Musketenkugel *w*; -, -n; s. *Flintenkugel*.

Musketier *m*; -(e)s, -e; s. *Muskete*.

Musketon *s*; -s, -s, [spr. mußk'tón] altes kleines Handgewehr.

Muskovit *m*; -(e)s, -e; s. *Glimmer*.

Muskulatur *w*; -, -en; Gesamtheit der Muskeln, Muskelbildung.

muskulos, s. *muskelig*.

Musmaschine *w*; -, -n; wenig gebrauchte Maschine, welche die Rüben brei förmig zerleinert.

Muspratt James [spr. müssprát], 1793–1886, engl. Großindustrieller, errichtete 1823 in Liverpool die 1. Sodafabrik. — Sein Sohn James Sheridan (1821–1871), Chemiker, schrieb: „Dictionary of chemistry“.

Muß *s*; die unabänderliche Notwendigkeit, die unbedingte Verpflichtung.

Mussenbroek Peter van [spr. mössenbruk], 1692–1781, holl. Physiker, 1739 Prof. in Leiden.

Muß *w*; -, freie Zeit; **Mußstunden**; etwas mit **Muß** betrachten, es betrachten in aller Ruhe, ohne die mindeste Eile, ohne sich stören zu lassen.

Musselin *m*; -(e)s, -e; s. *Baumwollgewebe*.

Musselinflas *s*; -es, -gläser; (Jalousieglas) mattes Glas mit durchsichtigen Verzierungen.

müssen, ich muß, du mußt, du mußttest; du mußttest; gemußt; müssen! ich habe gemußt od. müssen; bezeichnet eine Notwendigkeit; ein Genötigtsein; es muß anders werden; er muß sich beugen; gestattet in Verbindung mit einer Zielrichtung den Wegfall des Zeitworts; ich muß zurück, nach Hause, zur Bahn, ins Amt usw.; drückt auch eine Vermutung aus; es muß schon lange her sein; dürfen; du mußt nicht glauben, daß —.

Musseron *m*; -s, -s; s. *Marasmus*.

mussieren, s. *moussieren*.

müßig, unbeschäftigt, nichts tuend, felernd; unnütz, sinnlos, zu nichts führend; müßiges Gerede.

Müßiggang *m*; -(e)s; Zustand des Nichtstuns, Faulenzerei.

Müßiggänger, **Müßiggeher** *m*; -s, -e; einer, der nicht arbeitet; der Nichtstuer, Faulenzer.

müßiggängerisch, nichts tuend, faulenzend.

Mußteil, **Musteil** *m*; -(e)s, -e; einer Witwe zukommender Pflichtteil der Erbschaft.

Mustangs Mz.; (engl.) verwilderte Pferde in den Prärien Amerikas.

Mustela, (lat.) s. *Wiesel*; **Musteliden**, Raubtierfamilie der Marder.

Muster s; -s, -; (lat.) vorbildliche Sache, Person mit vorbildlichen Eigenschaften; ein **Muster** an **Pflichteifer**; Warenprobe; **Musterkoffer**, **Musterkarte**; **Zeichnung**; **Tapetenmuster**; **Vorlage** für **Stickeren** usw.; **Form**, nach welcher etwas gearbeitet wird; sich jemand zum **Muster** nehmen, ihm nachzueifern.

Musterbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, welches **Stickerelmuster** usw. enthält; Buch, in welches Warenproben eingeklebt sind; **Musterkarte**; als **Muster** für andere Bücher dienendes Buch.

mustergültig, in seiner Art vollendet, vorbildlich, beispielgebend.

musterhaft, vortrefflich, tadellos; s. a. *muster-gültig*.

Musterkarte w; -, -n; Papierblatt mit aufgeklebten Warenproben (Stoff, Seide usw.); **Musterbuch** (s. d.).

Mustermaß s; -es, -e; s. *Normalmaß*.

mustern, ich mustere; mit einem **Muster** versehen; gemusterte **Seide**; genau, prüfend besichtigen.

Muster ohne Wert, Warenproben (s. d.).

Musterregister s; -s, -; s. *Musterschutz*.

Musterreiter m; -s, -; (spöttlich:) Geschäftsreisender, der den Kunden **Muster** vorgesch.

Musterrolle w; -, -n; schriftlicher **Heuervertrag** mit der **Mannschaft** eines Handelschiffes, wird vom **Seemannsamt** ausgefertigt.

Musterschrift w; -, -en; musterhafte **Schrift**; **Schriftvorlage**.

Musterschutz m; -es; eine bestimmte **Zelt** Geltung habender gesetzlicher **Schutz** eines Warenmusters vor **Nachahmung**; das zu schützende **Muster** muß in ein **Musterregister** eingetragen werden. Die **Schutzfrist** beträgt meist 3, im Höchstfalle 15 Jahre.

Mustersendung w; -, -en; s. *Warenproben*.

Musterung w; -, -en; das **Mustern** (s. *mustern*); beim **Militär** früher die alljährl. **Untersuchung** der **Militärpflichtigen** auf ihre **Militärtauglichkeit**, das **Musterungsgeschäft** verteilte sich auf die **Musterungsbezirke**; unter **ökonomischer M.** verstand man die **Besichtigung** der in **Verwahrung** der **Truppen** befindl. **Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke** durch die dazu verpflichteten **Personen**.

Musterwebstuhl m; -(e)s, -stühle; **Jacquardwebstuhl**.

Mustimeter s; -s, -; s. v. w. *Mostwaage*.

Musuna, marokkan. Münze, Wert = 3 Pf.

Mut m; -(e)s; dauernde od. augenblickliche Gemütsverfassung, in welcher man nichts fürchtet; **Herbhaftigkeit**, **Mannhaftigkeit**, **Tapferkeit**, **Zuversicht**; Gemütsverfassung im allg.; trüber **Mut**, zager **Mut**; **Groll**, **Zorn**; sein **Mütchen** an etwas od. einem kühlen; guten od. gutes **Mutes** sein, unverzagt, zuversichtlich sein; mir ist traurig zu **Mute** (zumute), ich bin traurig.

Mutation w; -, -en; (spr. -ziôn, lat.) **Veränderung**, **Wechsel**, 1. **Stimmwechsel** bei **Eintritt** der **Pubertät**; 2. **Auftreten** neuer **Eigenschaften** bei **Pflanzen** od. **Tieren** (s. *Mutations-theorie*).

Mutationsgebühren Mz.; die beim **Besitzwechsel** v. **Grundeigentum** für **Eintragungen** im **Grundbuch** zu zahlende **Gebühr**.

Mutationstheorie w; -, v. **Hugo de Vries** aufgestellte **Abstammungslehre**; sie nimmt an, daß die **Umbildung** der **Arten** durch **Mutation**, d. h. **sprunghafte**, **plötzliche** **Änderung** aus **inneren**, **unerkärten** **Ursachen** erfolge.

Mutazismus m; -; (*Mutismus*) zeitweiliges **Stummsein** bei **Geisteskranken**, **Hysterischen** usw.

mutbeseeit, voll **Mut**, sehr **mutig**.

muten, begehren, haben wollen, **Verlangen** haben; (Bergw.) **Anspruch** auf **Ausbeute** er-

heben; (bei **Handwerkern**;) das **Meisterrecht** beanspruchen; **Mutung** w; -, -en.

mutern, ich mutere; (v. *Krebsen*;) die **Schale** abwerfen.

Muth s; -(e)s, -e; altes österr. **Getreidemaß**.

mutieren, (lat.) im **Pubertätsalter** die **Stimme** wechseln.

mutig, **Mut** besitzend, **tapfer**; **lebhaft**, **munter**. **Mutilation** w; -, -en; (spr. -ziôn, lat.) **Verstümmelung**.

mutlos, ohne **Mut**; **verzagt**, **niedergeschlagen**; **Mutlosigkeit** w; -, -en.

mutmaßen, du **mutmaest** u. **mutmaßst**; s. *vermuten*.

mutmaßlich, s. *vermutlich*.

Mutmaßung w; -, -en; s. *Vermutung*.

Mutoskop s; -s, -e; (lat.-gr.) eine Art vereinfachter **Kinematograph**, in dem „lebende Bilder“ **vorgeführt** werden.

Mutschierung w; -, -en; **Teilung** in der **Nutzenliebung** v. **gemeinschaftlichen** **Stammgütern**.

Mutte w; -, -n; (*Mutje*) einmastiges **Boot** für **Kanäle** u. die **flachen niederdeutschen** u. **holl. Küstengewässer**.

Mutter w; -, **Mütter**; weibliches **Wesen** in **bezug** auf seine **Kinder**; **Anrede** der **Kinder** (oft auch des **Vaters** u. anderer **Hausgenossen**) an die **Mutter**; sich **Mutter** fühlen, **schwanger** sein; **Gebärmutter** (s. d.); (äbtr.) alte **Frau**, **Mütterchen**; etwas, **was** aus **etwas** anderes **hervorgeht**; **dicker Bodensatz** v. **Flüssigkeiten**; **Stoff**, der die **Essigbildung** bewirkt; **Hefe**; (Mz. -n;) **Metallstück** mit **innerem Gewinde**, welches auf eine **Schraube** aufgeschraubt wird, **Schraubennutter** (s. *Schrauben*).

Mutterbänder Mz.; **bandförmige Muskeln**, durch die die **Gebärmutter** in ihrer **Lage** gehalten wird; bei **Erschlaffung** derselben ist die **Anwendung** eines **Mutterhalters** (s. *Hysterophor*) od. **Pessariums** nötig.

Mutterbiene w; -, -n; s. *Wiesel*.

Mutterbohrer m; -s, -; s. *Schraubenbohrer*.

Muttererde w; -, **Mutterboden**, die **reichlich** mit **Humus** durchsetzte **Bodenschicht**, welche seit **langer Zeit** in **Kultur** genommene **Erdfächchen** bedeckt.

Mutterfüllen s; -s, -; weibliches **Füllen**, **Stutenfüllen**.

Muttergottesbild s; -(e)s, -er; **Bild** der **Jungfrau Maria**, **Marinenbild**.

Muttergut s; -(e)s, -güter; das **Eigentum** der **Mutter**, das sie ihren **Kindern** hinterläßt, während dem **Vater** nur das **Recht** der **Verwaltung** u. **Nutzenliebung** zusteht.

Mutterhalter m; -s, -; s. *Hysterophor* u. *Pessarium*.

Mutterharz s; -es; s. *Galbanum*.

Mutterhase m; -n, -n; die **Häsin**, die **Junge** hat.

Mutterhefe w; -, -n; v. der in **Gärung** befindlichen **Maische** entnommener **Anteil**, der zur **Fortpflanzung** der **Hefe** benutzt wird.

Mutterhelme Mz.; s. *Mutterschulz*.

Mutterherz s; -ens, -en; **Herz** einer **Mutter**; (äbtr.) **liebendes Gefühl** einer **Mutter**.

Mutterkind s; -(e)s, -er; **verzärteltes Kind**; (äbtr.) der **Mensch**.

Mutterkirche w; -, -n; **Kirche** des **Hauptortes** in einem **Sprenge**l im **Gegensatz** zu den **Filial-** od. **Tochterkirchen**.

Mutterkorn s; -(e)s; (*Secale cornutum*) **schwarzviolett**es **Korngebilde** an **Gräserähren**, **gebildet** v. einem **Schmarotzerpilz** (*Claviceps purpurea*); fällt ab, überwintert u. treibt dann **weißgefärbte** **rote Köpfchen**, welche **Sporen** entwickeln, die



Mutterkorn auf Roggen

neuerdings Gräserblüten befallen u. Mutterkörner bilden. Die befallenen Blüten scheiden süße klebrige Flüssigkeit (*Honigtau*) ab, darin die Pilzsporen. — Mit dem Getreide vermahlen u. mit dem Brot in größeren Mengen aufgenommen von giftiger Wirkung (Kriebelkrankheit); Heilmittel gegen Blutungen, wirkt auch wehenbefördernd.

Mutterkornextrakt *m*; -(e)s, -e; aus Mutterkorn gewonnener Extrakt (Extraktum *Secalis cornuti*) od. **Mutterkornflüssigkeit** (Extraktum *Secalis cornuti fluidum*); wird angewendet bei Gebärmutterblutungen u. zur Beförderung der Geburtswehen.

Mutterkranz *m*; -es, -kränze; *s. Pessarum*.

Mutterkraut *s*; -(e)s, -kräuter; Arzneikräuter, die gegen Gebärmutterkrankheiten angewendet werden, z. B. Schafgarbe, Arnika, Kamille, Melisse u. a.

Mutterkuchen *m*; -s, -; *s. Plazenta*.

Mutterland *s*; -es; *Heimat* (s. d.), bes. Heimatland v. Kolonisten.

Mutterlauge *w*; -; Flüssigkeit, welche übrig bleibt, wenn beim Abdampfen der im Wasser gelösten Abraumssalze ein Teil derselben kristallisiert. Enthält die leichtlöslichen Salze.

Mutterlaut *m*; -(e)s, -e; (abtr.) Worte in der Muttersprache.

Mutterleib *m*; -(e)s; Leib einer Mutter (in bezug auf das Kind, das er trägt od. getragen hat).

mütterlich, v. einer Mutter herrührend; **mütterliches Erbtell**; einer Mutter gehörend; eine Mutter betreffend; den Eigenschaften einer Mutter gemäß, wie eine Mutter; **Mütterlichkeit** *w*; -.

mütterlicherseits, v. der Mutter od. v. Mutterseite herrührend; **meine Tante mütterlicherseits**, die Schwester meiner Mutter.

Mutterliebe *w*; -; Liebe einer Mutter zu ihren Kindern.

mutterlos, ohne Mutter.

Muttermal *m*; -(e)s, -e; *Naevus maternus*, angeborene Mibildung der Haut, besteht in Pigmentansammlung (Leberfleck, Pigmentmal) od. Gefäßverweiterung u. -wucherung (Feuer-, Brand- u. Blutmal); Behandlung durch Ätzen, Abblenden, Elektrolyse, Röntgenstrahlen.

Muttermord *m*; -(e)s, -e; Ermordung der Mutter; **Muttermörder** *m*; -s, -.

Muttermund *m*; -(e)s; *s. Gebärmutter*.

mutternackt, nackt wie ein neugeborenes Kind.

Mutternelken *Mz.*; *s. Anthophyllen*.

Mutterpfennig *m*; -(e)s, -e; Geld, das eine Mutter ihren Kindern heimlich zusteckt.

Mutterpferd *s*; -(e)s, -e; weibliches Pferd, Stute.

Mutterpflaster *s*; -s, -; *Hamburger Pflaster*, schwarzes *Universalheilpflaster*, ein Gemisch aus Mennige, Olivenöl, gelbem Wachs u. Kampfer, das als Hausmittel vielfach Verwendung findet.

Mutterrecht *s*; -(e)s; *Matriarchat*, Rechtsverhältnis, bei dem die Mutter der Kinder für die Stammeszugehörigkeit derselben bestimmend ist.

Mutterring *m*; -(e)s, -e; *s. Pessarum*.

Mutterrolle *w*; -, -n; Stammmrolle, Hauptverzeichnis, z. B. der Grundstücke einer Gemeinde; Rolle einer Mutter im Schauspiel.

Muttersau *w*; -, -säue; **Mutterschwein** *s*; -(e)s, -e; weibliches Schwein, Kessel.

Mutterschaf *s*; -(e)s, -e; weibliches Schaf.

Mutterschaft *w*; -, **Muttertum** *s*; -(e)s; Muttersein, Würde einer Mutter.

Mutterschaftsversicherung *w*; -, -en; private od. staatl. (in Deutschland seit 1919) Versicherung, die allen mittellosen Wöchnerinnen Ruhe u. Pflege sowie Arbeiterinnen Lohnersatz gewährleistet.

Mutterschutz *m*; -es; Maßnahmen zum Schutze verheirateter u. lediger Mütter, die infolge der Mutterschaft in Not geraten. Dies geschieht durch **Mutterheime** u. durch gesetzl. Vorschriften (§ 137 der Reichsgewerbeordnung, u. §§ 195–200

der Reichsversicherungsordnung.). **Bund für M.**, 1904 v. Helene Stöcker in Berlin gegr. — **Zeitschriften**: „Die neue Generation“, „Sexualprobleme“.

Mutterseele *w*; -, -n; einzelner Mensch, Muttermensch, Mutterkind.

mutterseelenallein, völlig allein, v. allen verlassen.

Muttersohn *m*; -(e)s, -söhne; v. der Mutter bevorzugter od. verzärtelter Sohn, verwelichter Mensch, Muttersohnchen.

Muttersorge *w*; -, -n; Sorge einer Mutter um das Wohl ihrer Kinder.

Mutterspiegel *m*; -s, -; *Metroskop*, ärztliches Instrument, das zur Untersuchung v. Scheide u. Gebärmutter dient.

Muttersprache *w*; -, -n; Sprache, in welcher man reden gelernt hat; Sprache in bezug auf eine v. ihr abstammende Sprache (Tochter-sprache).

Mutterstaat *m*; -es, -en; Staat in bezug auf einen aus ihm hervorgegangenen Staat.

Mutterstadt *w*; -, -städte; *s. Vaterstadt*.

Mutterstall *w*; -; *s. Mutterställe*.

Mutterstaupe *w*; -; *s. Hysterie*.

Mutterstelle *w*; -, -n; Beziehung einer weiblichen Person zu einem fremden Kinde, für das sie wie eine Mutter sorgt; sie vertritt **Mutterstelle** bei dem Knaben.

Mutterstock *m*; -(e)s, -stöcke; zur Fortpflanzung dienender Bienenstock; Gebräusstock in bezug auf Nebenteile.

Mutterteil *m*; -(e)s, -e; mütterliches, aus dem Vermögen der Mutter herrührendes Erbtell.

Muttertier *s*; -(e)s, -e; weibliches Tier mit Jungen.

Muttertrompeten *Mz.*; *s. Eierstock*.

Muttertropfen *Mz.*; *s. Baldriantinktur*.

Mutterweh *s*; -s; *Hysterie* (s. d.).

Mutterwild *s*; -(e)s; (Kahlwild) erwachsenes weibliches Hoch- u. Rehwild.

Mutterwitz *m*; -es; angeborene Klugheit, Schlagfertigkeit, natürliche Schlaubheit, Witz.

Mutterzäpfchen *s*; -s, -; *Suppositorium*, Arzneimittel, die in die weibl. Scheide eingeführt werden.

mutual, **mutuell**, (lat.) gegenseitig, wechselseitig; (Biol.) Wechselbeziehung zw. Tieren od. zw. Pflanzen, auch zw. Pflanzen u. Tieren, z. B. zw. den Nektar spendenden Blütenpflanzen u. den die Bestäubung vermittelnden Insekten, vor allem aber die Symbiose (s. d.).

Mutwillen *m*; -ns; vorsätzlich begangene schädigende Handlung; Übermut, Ausgelassenheit, Leichtfertigkeit, Schelmerei.

mutwillig, mit Mutwillen erfüllt, v. Mutwillen zeugend.

Mutz *m*; -es, -e; etwas Verstümmeltes, Abgestutztes; Tier mit gestutztem Schwanz od. ohne Schwanz.

Mutz Herrn. (1845–1913), deutscher Keramiker, Meister in der Herstellung v. farbigen Glasuren.

Mütze *w*; -, -n; (lat.) Kopfbedeckung v. verschied. Form u. verschied. Stoffen, Kappe, vertrocknete Kappe der Moose.

mutzen, du mutzest; kürzen, stutzen; verdrißlich sein.

Mützenmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Mützen verfertigt.

Mützenrobbe *w*; -, -n; *s. Seehunde*.



Mützenrobbe: Klappmütze (*Cystophora cristata*)

Mützenschild *s*; -(e)s, -er; **Mützenschirm** *m*; -(e)s, -e; die Augen schützender (beschattender) Teil vorn an der Mütze.

Muzine *Mz.*; Schleimstoffe, eiweißhaltige Bestandteile der v. den Schleimhäuten abgesonderten Säfte, bes. der Verdauungssäfte; aus Galle dargestellt, dienen sie als Heilmittel gegen trockene Katarrhe.

Myalgie *w*; -, -n; (gr.) Muskelschmerz; **Myasthenie**, Muskelschwäche.

Mycetes *Mz.*; (gr.) die Pilze.

Mycoderma *s*; -s; *s. Esio*.

Mydriasis *w*; -, **Mydriatika, (gr.) *s. Pupille*.**

Myelitis *w*; -, (gr.) Rückenmarksentzündung; **Myeloklaseuse**, Rückenmarksverhärtung; **Myelomeningitis**, Rückenmarkshautentzündung.

Myelom *s*; -(e)s, -e; (gr.) Knochenmarkgeschwulst.

Myeloplaxen *Mz.*; (gr.) Riesenzellen, große, mit zahlr. Fortsätzen versehene Zellen, bilden sich im Knochenmark, ferner in krankhaften Wucherungen (Sarkomen, Tuberkeln u. dgl.).

My house is my castle, [spr. *mai hauss kassl*, engl.] „Mein Haus ist meine Burg“, engl. Rechtskränkung.

Myiodesopsie *w*; -, **Myiopia**, (gr.) Mückensehen, *s. Mouches volantes*.

Mykologie *w*; -, -n; (gr.) die Pilzkunde.

Mykorrhiza *w*; -, -zen; (gr.) ein v. A. B. Frank 1885 an Kupulliferenwurzeln entdecktes eigenüml. Organ, bestehend aus Pilzfäden u. Wurzeln, spielt bei Ernährung u. Keimung der Pflanzen eine wichtige Rolle.

Mykose *w*; -, -n; 1. Bezeichnung für durch Pilze erzeugte Krankheiten; 2. Name für einen zuckerartigen Stoff, der sich im Mutterkorn u. den Kokons eines vorderen Käfers (Trehala manna) findet, daher auch **Trehalose** genannt.

Mykothanaton *s*; -s, -ta; (gr.) Mittel gegen Haausschwamm, aus Schwefelsäure u. Kochsalz hergestellt.

mykotisch, durch Pilze verursacht, v. Pilzen herrührend.

My lady *w*; -, -les; [spr. *müleidl*, engl.] gnädige Frau! **My lord** *m*; -s, -s; [spr. *mülord*] gnädiger Herr!

Myiodon robustus, fossiles Riesenfauiltier N. Amerikas, 4 m lg.

Myinher, [spr. *main*, holl.] mein Herr; in der holl. Umgangssprache Anredewort.

Myo... (gr.) in Zusammensetzungen: Muskel...

Myodynamometer *s*; -s; : Instrument zum Messen der Muskelkraft; **Myodynie** *w*; -: Muskelschmerz.

Myofibrom *s*; -(e)s, -e; mit Bindegewebe durchsetztes Myom.

Myogen *s*; -(e)s; koagulierender Eiweißstoff aus der Gruppe der Proteine.

Myographion *s*; -s, -la; (gr.) Apparat zur Untersuchung der Muskelstätigkeit.

Myokardium *s*; -s; Herzfleisch; **Myokarditis** *w*; -, *s. Herzentzündung*.

Myoklonus *m*; -, (gr.) Muskelkrampf.

Myologie *w*; -, (gr.) Muskellehre.

Myom *s*; -(e)s, -e; (gr.) **Fibroid**, **Muskelfaser**, **Muskelgeschwulst**, gutartige Geschwulst aus glatten Muskelfasern u. Bindegewebe, oft an der Gebärmutter auftretend, konzentrisch wachsend, zuweilen v. bedeutendem Umfang; meist zw. 30.-40. Lebensjahr. Symptome: Schwellung des Leibes, Blutungen. Das M. muß meist operativ entfernt werden, jedoch treten während des Klimakteriums zuweilen Rückbildungen auf.

Myoparalyse *w*; -, (gr.) Muskellähmung.

Myophoria, triassische Muschel, Lefitossil.

Myopie *w*; -, (gr.) Kurzsichtigkeit; **myopisch**, kurzsichtig.

Myorrhix *w*; -, (gr.) Muskelzerreißung.

Myosarkom *s*; -(e)s, -e; bösart Muskelgeschwulst.

Myosin *s*; -(e)s; Eiweißstoff, der im Sarkoplasma der quergestreiften Muskeln enthalten ist, verursacht (durch Gerinnen) Totenstarre.

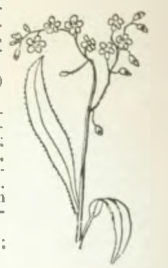
Myosis *w*; -, (gr.) Verengung der Pupille. **Myotika** *Mz.*; Arzneien, die auf die Pupille verengend einwirken.

Myositis *w*; -, (gr.) Muskelentzündung.

Myosotis, (**Vergilbein**, nicht) krautige Pflanzenart, der Boraginaceen, *M. alpestris*, blaubühend, mit zahlr. Aehren, beliebte Zierpflanze; *M. palustris* (Sumpf-V.), an feuchten Orten; *M. sylvatica* (Wald-V.).

Myospasmus *m*; -, -men; (gr.) Muskelkrampf.

Myosurus, **Mäuseschwänzen**, 2-10 cm hohe Gattg. der Ranunkulaceen, benannt nach der Sammel Frucht, die fast stengellanz wird; *M. minimus*, Zwerg-Mäuseschwänzen; auf feuchten, lehmigen Äckern u. Dämmen.



Myosotis palustris (Sumpf-Vergilbein)



Blüten- u. Fruchtzweig (oben) Blüte (oben) Blumenblatt (unten)

Myosurus minimus (Kleinstes Mäuseschwänzchen)

Myotomie *w*; -, -n; (gr.) operative Muskel-trennung.

Myotonie *w*; -, -n; (gr.) Muskelspannung, Muskelkrampf.

Myriade *w*; -, -n; (gr.) Menge v. 10000 Einheiten; (übrt.): ungeheuerer Zahl od. Menge.

Myriagramm *s*; -(e)s, -e; 10000 g; **Myriameter** = 10000 m usw.

Myriapoden *Mz.*; *s. Tausendfüßer*.

Myriar *s*; -(e)s, -e; (gr.) 10000 a, 1 qkm.

Myrica (**Wachbeere**), Pflanzenart, der Myricaceen, Holzgewächse mit Blütenähren u. Steinfrüchten. *M. cerifera* u. a. nord-am., auch afrik. Arten; in der die Früchte überziehenden Wachskraste das **Myrikanwach** (**Myrtelwach**). **Myrica gale** (**Gerbermyrte**), ein Moor- u. Heidestrauch im westl. u. nordl. Europa, Asien u. Amerika, liefert Gerbrinde.



Myrica gale (Gerbermyrte)

Myrikazeen *Mz.*; zweikeimblättrige Holzpflanzen der gemäßigten u. wärmeren Klimate; *s. Myrica*.

Myringitis *w*; -, (gr.) Trommelfellentzündung.

Myrinx, (gr.) Trommelfell (*s. O'ir*).

Myriomorphoskop *s*; -(e)s, -e; **Kaleidoskop** (*s. d.*).

Myriophyllum, (*Tauseniblatt*) Pflanzengattg. der Ilakorrhizaceen; Wasserpflanzen; 3 deutsche Arten: *M. verticillatum* (quirblütiges T.), *M. spicatum* (ahnenblüt. T.), *M. alterniflorum* (wechsell. T.), alle drei u. verschied. ausländ. Arten beliebte Aquarienpflanzen.

Myriopoda Mz.; s. *Tausendfüßer*.

Myriorama s.; -(e)s; (gr.) Kaleidoskop v. Briss (Paris), das Landschaftsbilder aus Teilstücken zusammenstellt.

Myristica, trop. Pflanzengattg. der Myristikaceen; *M. fragrans* (Muskatnußbaum), w. den Molukken stammend, in den Tropen viel kultiviert, mit fleischigen, einsamigen Kapseln, liefert die Muskatblüte (*Mazis*, Samenmantel; frisch rot, getrocknet gelb) u. die Muskatnuß (Same). Gewürz u. Heilmittel. Südamer. Arten liefern Fett zur Kerzenfabrikation.



Blütenzweig u. Frucht

Myristica fragrans
(Muskatnuß)

Myristikaceen Mz.; Bäume des trop. Asiens u. Australiens, zweikeimblättr. Familie der Polykarpen; s. *Myristica*.

Myristin s.; -(e)s; Bestandteil einer Fettsäure (*Myristinsäure*); M. findet man z. B. im Kokosfett, in der Kuhbutter, in Erdmandeln u. a.

Myrizylalkohol m; -(e)s; $C_{26}H_{51}OH$, höherer Alkohol, im Bienenwachs.

Myrmecophaga, s. *Amisenbär*.

Myrmekologie w; -; Ameisenkunde.

Myrmekophilen Mz.; Ameisengäste (s. *Ameisen*); myrmekophile Pflanzen, s. *Ameisenpflanzen*.

Myrmekophyten Mz.; (gr.) Ameisenpflanzen (s. d.).

Myrmeleon, s. *Ameisenlöwe*.

Myrobalanen Mz.; die an Gerbsäure u. an schwarzem Farbstoff reichen Früchte v. *Terminalia* (s. d.); auch die Beerenfrüchte (s. *Moringa*). **Myrobalanus**, s. *Pflaumen*.

Myrosäure w; -; Glykosid, als Kalisalz im schwarzen Senf, zerfällt durch das Ferment *Myrosin* in Senfö, Traubenzucker u. saures schwefelsaures Kalium.

Myrosin s.; -(e)s; s. *Myrosäure*.

Myroxylon, (*Balsambaum*) Pflanzengattg. der Leguminosen; *M. Pereira* liefert den med. ver-



Blütenzweig

Frucht

Myroxylon balsamum (Echter Balsambaum)

wendeten *Perubalsam* (s. d.); *M. balsamum* den *Tolubalsam* (s. d.).

Myrrhe w; -, -n; Harz verschiedener Burseraceen (Commiphora-Arten, s. d.), med. (Tinktur gegen Zahnliden), zu Mund- u. Gurgelwasser u. zu Räucherwerk verwendet. Im Altertum wichtiges Handelsprodukt.

Myrrhöl s.; -(e)s; in Rizinusöl gelöste Myrrhe, dient als Wundheilmittel.

Myrsinae Mz.; zweikeimblättrige Bäume u. Sträucher der Tropen.

Myrtalen Mz.; s. *Myrtillaren*.

Myrtaceen Mz.; (*Myrtengewächse*) zweikeimblättr. Pflanzenfam. der Tropen u. Subtropen, an ätherischem Öl reiche, immergrüne Holzgewächse. Hierher z. B. *Myrtus*, *Caryophyllus*, *Eucalyptus* u. a. Gattg.

Myrte, (*Myrtus*) Pflanzengattg. der Myrtaceen, einzige europ. Art (Mittelmeergebiet) *M. communis* (*gemeine M.*), immergrüner, weißblühender Strauch, Zierpflanze.



Gemeine Myrte (*Myrtus communis*)

Myrtenkranz m; -es, -kränze; Kranz aus Myrtenzweigen; Brautkranz.

Myrtenöl s.; -(e)s; ätherisches Öl der Myrte, wird aus den grünen Teilen derselben durch Behandlung mit Wasserdampf gewonnen; Gemisch v. Pinen, Dipenten, Zinool u. Mirtenol.

Myrtensumach m; -(e)s; s. *Coriaria*.

Myrtenwachs s; -es; s. *Myrica*.

Myrtillaren Mz.; *Myrtalen*, Gruppe der Choripetalen; zu ihr gehören die Pflanzenfamilien der Lythraeen, Melastomaceen, Myrtaceen, Onagraceen u. a.

Mysost m; -(e)s; (dän.) Molkenkäse, eingedampfte Molken, aus Kuh- od. Ziegenmilch.

Mysteriös, (gr.) geheimnisvoll, unerklärlich, rätselhaft.

Mysterium s; -s, -rien; Geheimnis, Geheimlehre; geistliches Schauspiel im Mittelalter.

mystifizieren, täuschen, foppen, hinters Licht führen; **Mystifikation** w; -, -en.

Mystik w; -; Geheimlehre; Unfaßbares, Übersinnliches, Geheimnisvolles; **Mystiker** m; -s, -mystisch, auf die Mystik bezüglich; geheimnisvoll, dunkel, übersinnlich.

Mystizismus m; -; Wunderglaube, Glaubensschwärmerei.

Mythe w; -, -n; (gr.) Sage, Erzählung aus der Gotterwelt, Göttersage.

mythisch, sagenhaft, auf eine Mythe bezüglich. **mythologisch**, die Mythologie betreffend, in ihr begründet.

Mytilotoxin s; -(e)s, -e; s. *Muschelvergiftung*.

Mytilus, s. *Miesmuscheln*.

Myxomöben Mz.; s. *Myxomyzeten*.

Myxobakterien Mz.; zu den Bakterien gehörige, einfachste Pilze, bilden anfänglich schleimige

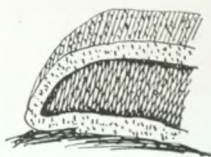
Massen, die schließlich bestimmte Form annehmen u. rundliche, zahlreiche stäbchenförm. Individuen enthaltende Gebilde abgliedern. Auf faulem Holz, Mist usw.

Myxödem s; -(e)s, -e; (gr.) *Schleimgeschwulst*, Folgeerscheinung v. Schilddrüsenschwund, zeigt sich im Gesicht als ödemartige Hautschwellung, äußert sich in Muskelschwäche (Zittern) u. Rückgang der Geisteskräfte, häufig bei Frauen; man bekämpft sie durch Präparate, die Schilddrüsensubstanz enthalten.

Myxom s; -(e)s, -e; (gr.) *Gallert- od. Schleimgewebeschwulst*, kutartige Geschwulst v. gallertartiger Beschaffenheit, meist in der Oberhaut, aber auch in der Knochenhaut, im Knochenmark u. im Unterhautfettgewebe.

Myxomyceten Mz.: (*Myxomycetes*, *Schleimpilze*) Gruppe sehr einfacher, kleiner Pilze; aus Sporen schlüpfen Schwärmer aus, die sich anfänglich mit Geißeln, später durch Ausstrecken v. Fortsätzen bewegen (*Myxamöben*), schließlich sich in riesiger Zahl zu oft lebhaft gefärbten Schleimmassen (*Plasmodien*) vereinigen u. endlich regelmäßige Sporenbehälter ausbilden. Leben bes.

v. faulenden pflanzl. Stoffen. S. *Arctium* u. *Plasmodiophora*.



Myxomyceten: Fruchtkörper der Lohblüte
(*Fuligo septica*)

Myxorrhöe w; -; (gr.) Schleimfluß.

Myzellium s; -s, -ien; (gr.) Pilzlager; der aus dicht verschlungenen Fäden bestehende, der Nahrungsaufnahme dienende Teil der Pilze im od. auf dem Nährboden.

Myzetismus m; -; (gr.) Pilzvergiftung.

Myzetophyten Mz.; s. *Pilze*.



N s. -, -: vierzehnter Buchstabe (Mitlauf) des deutschen Alphabets; N., Abk. für Neutrum, Nomen, Nominativus, Numerus, Nitrogenium (s. d.); als röm. Zahlzeichen N = 900.

Na, chem. Zeichen für Natrium.

na! Empfw.; drückt Freude, Zufriedenheit, Unwillen, eine Aufforderung, eine Anfeuerung, einen Zweifel usw. aus: **na endlich!** **na also!** **na**, was soll das heißen?! **na, schnell!** **na, komm doch!** **na!** **na!**

Nabe w; -, -n; hohler, walzenförmiger Körper in der Mitte eines Rades, in welchem die Achse steckt u. woran die Speichen sitzen.

Nabel m; -s, Nabel; Bezeichnung für eine nabelähnliche Vertiefung od. Erhöhung; Mittelpunkt. (*Umbilicus*) die Stelle in der Mitte der Bauchwand, wo im fötalen Zustand der Nabelstrang (s. d.) in das Innere der Frucht eintritt. — **Nabel** des Pflanzensamens, s. *Samen*.

Nabelbinde w; -, -n; leinene Binde zum Verbinden des Nabels neugeborener Kinder.

Nabelbruch m; -(e)s, -brüche; (Chir.): Bruch (s. d.) in der Nabelgegend, entsteht durch Hervortreten des Darms in die Öffnung der Bauchdecke unterhalb des Nabels.

Nabelentzündung w; -, -en; gefährliche Erkrankung junger Haustiere beim Eindringen v. entzündungserregenden Bakterien in die Nabelvene.

Nabelkrankheit w; -, -en; Erkrankung, die auf eine Infektion durch den noch nicht geschlossenen Nabel ganz junger Haustiere sich zurückführen läßt; dazu zählt man Kälber-(Fohlen-)läsime u. Kälberruhr.

Nabelkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Cotyledon* u. *Hydrocotyle vulgaris*.

Nabelschnur w; -, -schnüre; s. *Nabelstrang*.

Nabelschwein s; -(e)s, -e; *Bisam*schwein, *Pekari* (*Dicotyles*) Gattg. der Paarzeher, kleine Wildschweine im trop. Amerika.

Nabelstrang m; -(e)s, -stränge; die aus 2 Arterien u. 1 Vene bestehenden Blutgefäße, durch die dem Fötus Blut aus dem Mutterkuchen zuströmt u. wieder entfließt. Nach der Geburt wird der N. unterbunden u. durchschnitten.

nabeln, ich nabele; das Überbleibsel der Nabelschnur eines Kindes einbinden; mit einem Nabel versehen; **genabeelte** Schilde, **Schnecken** usw.

naben, mit einer Nabe versehen.

Nabenholz s; -es, -hölzer; zur Anfertigung v. Naben dienendes Holz.

Nabenring m; -(e)s, -e; eiserner Ring um eine Nabe.

Nabob m; -s, -s; (arab.) ein sehr reicher Mann.

Nabothseier Mz.; nach einem Leipziger Arzt (Martin Naboth, 1675–1721) benannte kugelförmige v. Hirsekorn- bis Erbsengroße im Gebärmutterhals, die infolge Verstopfung der Ausgänge v. Schleimhautdrüsen entstehen.

nach, bezeichnet eine Bewegungsrichtung; nach der Stadt, nach dem Markte; ein Streben, ein Verlangen; ich **sehne** mich nach dir, eine zeitl. od. örtl. Reihenfolge; er kommt nach mir; einer nach dem andern; ein Verfließen; nach dem Balle; nach und nach, allmählich; zufolge, gemäß; nach der Lehre Christi; meiner Meinung nach; nach wie vor, stets noch, wie zuvor; ihm nach! verfolgt ihn!

Nachachtung w; -, -en; Befolgung einer Vorschrift, Einhalten einer Richtung.

nachäffen, auf geistlose Art od. in verhöhnender Absicht u. dann in übertriebener u. verzerrter Weise nachmachen; **Nachäffer** m; -s, -; **Nachäffung** w; -, -en.

nachahmen, sich bei seinem Verhalten einen andern zum Muster nehmen, so handeln wie ein anderer, sich einen andern zum Vorbild nehmen; darstellen, kopieren, imitieren; **Nachahmer** m; -s, -.

Nachahmung w; -, -en; (Rcht.): unerlaubte Nachbildung eines geschützten Originals (s. *Nachdruck*).

Nachahmungstrieb m; -(e)s, -e; das Bestreben, die Bewegungen, Gebärden, Tätigkeiten anderer nachzuahmen; zeigt sich sowohl bei Tieren wie bei Menschen.

nacharbeiten, bei der Arbeit einem Muster nachstreben; abformen, nachbilden; nachträglich (versäumte) Arbeit leisten, Überstunden machen; Verbesserungen einer Arbeit vornehmen, letzte Hand anlegen.

nacharten, einem andern im Laufe der Zeit ähnlich werden, sich ähnlich wie ein anderer od. ein anderes entwickeln.

Nachbar m; -s u. -n, -n; einer in bezug auf einen andern, neben dem er sich befindet, der ein angrenzendes Gebiet inne hat (*Gutsnachbar*, *Grenznachbar*), der mit ihm Tür an Tür, im gleichen Hause od. der mindestens in der Nähe wohnt; vertrauliche Anrede; wie stehts, **Herr Nachbar?** **Nachbarin** w; -, -nen.

nachbarlich, den Nachbar betreffend od. auf ihn bezüglich; freundlich (wie ein Nachbar) gesinnt, verträglich; **benachbart**, angrenzend.

Nachbarrecht s; -(e)s, -e; Summe der rechtl. Beschränkungen des Grundigentumsrechts im Interesse nachbarl. Zusammenwohnens. Bürg. (Gesb. § 906ff. Landesgesetzl. Vorschriften bleiben bestehen).

Nachbarschaft w; -, -en; Benachbartsein, nachbarliches Verhältnis; neben jemand od. in dessen Nähe wohnende Personen; etwas neben etwas andern; dieses Karminrot verträgt nicht die Nachbarschaft von Zinnober; Gegend, in welcher Nachbarn wohnen.

nachbedenken, nach vollbrachter Tat bedenken.

nachbessern, eine der Hauptsache nach fertige Arbeit noch verbessern, nacharbeiten.

nachbeten, ein Gebet nachsprechen; für jemand, der sich entfernt, ein Gebet sprechen; (meist iron.) blindgläubig eines andern Meinung nachsprechen; **Nachbeter** m; -s, -.

nachbezahlen, nachträglich zahlen, nachzahlen.

Nachbler s; -(e)s, -e; s. *Kotent*.

Nachbild s; -(e)s, -er; Bild nach einem Vorbild, Abbild, Kopie; **nachbilden**.

Nachbilder Mz.; Gesichtseindrücke, die infolge starker Reizung des Sehnervs beim Wegfall der unmittelbaren Wahrnehmung noch eine Zeitlang fortbestehen.

Nachbildung w; -, -en; Anfertigung gewerbl. od. kunstgewerbl. Erzeugnisse nach einem Muster, in der Kunst die Reproduktion v. Originalen. Das Schutzgesetz v. 9. Jan. 1907 untersagt die widerrechtl. N.

nachbleiben, hinter der Leistung eines andern zurückbleiben; in der Schule strafweise zurückbehalten werden.

nachblicken, jem. Blicke nachsenden, hinter jem. hersehen.

nachblühen, noch einmal (im Herbste) blühen; Nachblüte *w.*

nachbluten, hinterher, nachdem eine Blutung bereits gestillt war, von neuem bluten; Nachblutungen nach einer Operation od. nach dem Geburtsakt können lebensgefährlich sein.

Nachblutung *w.*; —, —en; *s.* nachbluten.

nachbohren, bohrend nacharbeiten.

Nachbrenner *m.*; —s, —; Schuß, bei dem zw. der Entzündung des Zündhütchens u. dem des Pulvers eine gewisse Zeit vergeht.

nachbringen, etwas Fehlendes (z. B. Gesuchbellen) hinterherbringen.

Nachbürge *m.*; —n, —n; Bürge neben dem Hauptbürgen, Rückbürge.

nachdatieren, ein Schriftstück mit einem späteren Datum als dem seiner Ausfertigung versehen.

nachdem, bezeichnet, daß etwas hernach, hinterher geschieht od. ist; nachdem er das Haus verlassen hatte; (mit vorausgesetztem je.) in dem (grade wie, ein Verhältnis zu irgendetwas; je nachdem er sich bemüht.

nachdenken, in mehr od. weniger angestrebter Weise denken, sich zu erinnern suchen; über etwas nachdenken, über etwas nachsinnen; ich will darüber nachdenken, ich will mir's überlegen.

nachdenklich, nachdenkend, sinnend, zum Sinnen geneigt; Nachdenken erregend.

nachdrängen, nachdringen, drängend, durch Hinterränge nachfolgen.

nachdrohen, hinter einem her drohen, ihm Drohungen nachrufen.

Nachdruck *m.*; —(e)s, —drücke; Kraftteigerung, Anstrengung, um eine gewünschte Wirkung hervorzubringen; etwas mit Nachdruck sagen, es mit besonderer Deutlichkeit od. Schärfe sagen; (Mz. -drucke:) Abdruck einer bereits durch Druck verbreiteten Schrift; Nachdruck verboten; Neuausgabe einer älteren Schrift in gleicher Ausstattung wie ehemals, Neudruck.

Nachdruck, unbefugte Vervielfältigung od. Nachbildung eines schriftstellerischen od. künstlerischen Erzeugnisses ist strafbar u. verpflichtet außerdem zum Schadenersatz, womit der Verfall der vorhandenen Exemplare, Abdrücke, Abgüsse usw., Zerlegung des Drucksatzes, evtl. Zerstörung der Platten, Steine, Formen u. dgl. verbunden ist. (D. Reichsges. vom 19. Juni 1901, R. G. Bl. 227 betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur u. der Tonkunst, ergänzt dch. Ges. vom 22. Mai 1910, R. G. Bl. 793, österr. Ges. vom 26. Dez. 1895, R. G. Bl. 197, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst u. Photographie, § 467 österr. Strafges.)

nachdrucken, von neuem (in gleicher Type u. Druckanordnung) drucken; eine bereits veröffentlichte Schrift abdrucken. *S.* Nachdruck.

nachdrücken, nachdrängend drücken.

nachdunkeln (v. Farben od. Bildern:) allmählich dunkler werden.

Nacheld *m.*; —(e)s, —e; Eld, der vor Gericht v. einem Zeugen erst nach der Vernehmung geleistet wird; *Gegsatz:* Voreid.

nacheifern, eifrig sich bemühen, es einem Vorbilde gleichzutun. **Nacheiferer** *m.*; —s, —; Nacheiferung *w.*; —.

Nachelle *w.*; —; im deutschen Gerichtsverfassungsgesetz die Befugnis der Sicherheitsbeamten, flüchtige Verbrecher über die Grenzen des eignen Landes bis in die Gebiete anderer Bundesstaaten zu verfolgen.

nacheilen, eilend nachfolgen, einzuholen trachten.

nacheinander, einer hinter od. nach dem andern, der Reihe nach (in örtlicher od. zeitl. Aufeinanderfolge).

Nachempfangnis *w.*; —; *s.* Superfölation.

nachempfinden, nachfühlen (s. d.); sich in der eigenen künstlerischen Arbeit an das Werk eines andern Künstlers anlehnen; eine nachempfundene Dichtung.

Nachen *m.*; —s, —; kleiner Kahn, Fischerkahn.

Nacherbe *m.*; —n, —n; ein vom Erblasser eingesetzter Erbe, der erst zur Erbschaft berufen wird, nachdem zunächst ein anderer Erbe geworden ist, z. B. Zuwendung der Erbschaft an die Ehegattin mit der Bestimmung, daß sie nach deren Tod an die gemeinschaftl. Kinder fallen soll. (D. R.G.B. §§ 2100ff., a. R.G.B. § 604ff.)

Nacherte *w.*; —, —n; eine nochmalige Ernte nach der Haupterte, Nachlese (bei der Weinerte, Kartoffelerte usw.).

Nachessen *s.*; —s, —; Speise, die einem Hauptgerichte folgt; nachessen, später als die andern essen.

nachfärben, nochmals färben.

Nachfahr *m.*; —s u. —en; —en; *s.* Nachkomme.

Nachfeier *w.*; —, —n; Feier nach einer Hauptfeier; nachträglich veranstaltete Feier.

nachfluchen, jemand Flüche nachsprechen od. nachsenden.

Nachfolge *w.*; —; *s.* nachfolgen; vgl. auch *Nacheile u. Erbrecht*.

nachfolgen, etwas zeitlich od. örtlich Vorangehendem folgen; an die Stelle, die ein anderer verläßt, gelangen; einem Führer, einem Beispiele folgen, nachahmen; **Nachfolger** *m.*; —s, —.

Nachfordungsrecht *s.*; —(e)s; das Recht auf volle Befriedigung des Anspruchs, das nach Aufhebung eines Konkursverfahrens den nur teilweise befriedigten Gläubigern zusteht.

nachformen, *s.* nachbilden.

nachforschen, sich bemühen, über jemand od. üb. etw. Kenntnis zu erlangen.

Nachforschungsprotest *m.*; —(e)s, —e; Windprotest, Wechselprotest, der erhoben wird, wenn die Wohnung des Wechselschuldners nicht bekannt ist.

Nachfrage *w.*; —, —n; Erkundigung; (ohne Mz.) Kauflust in bezug auf eine Ware, ist v. großem Einfluß auf die Preisbildung; Angebot und Nachfrage.

nachfragen, nach jemand od. nach etwas fragen.

Nachfrist *w.*; —, —en; eine zu gewöhnliche Frist zur Erfüllung der Leistung, wenn sich bei gegenseitigen Verträgen ein Partner im Verzug befindet. Nähere Bestimmungen darüber enthält § 326 des B.G.B.

Nachfrucht *w.*; —, —früchte; Kulturpflanze, die innerhalb einer Fruchtfolge einer anderen (der Vorfrucht) folgt.

nachfühlen, sich in die Empfindungen eines andern hineinversetzen; das kann ich dir nachfühlen; nachträglich Lust od. Unlust über etwas Vorangegangenes verspüren.

Nachgärung *w.*; —, —en; (stille Gärung) zweites Stadium der Gärung, das der stürmisch verlaufenden Hauptgärung folgt u. wesentlich länger als diese dauert.

nachgeben, nachträglich geben, noch hinzuschließen; sich zu etwas bewegen lassen, den Widerspruch aufgeben; der Klügere gibt nach; nicht standhalten, der Riegel gab nach; an Spannung verlieren; nachstehen, zurückstehen; er gibt ihm darin nichts nach.

nachgeboren, erst nach dem Tode des Vaters geboren.

Nachgebur *w.*; —, —en; Eihäute mit dem Mutterkuchen u. einem Teil des Nabelstranges, welche einige Zeit nach der Geburt des Kindes aus der Gebärmutter treten (*s.* Geburt).

Nachgefühl *s.*; —(e)s, —e; den Anlaß überdauerndes, bleibendes Gefühl.

nachgehen, hinter etw. od. jemand hergehen, folgen; (v. Uhren:) zu langsam gehen; obliegen, sich befassen; seinen Geschäften nachgehen; nachforschen, ergründen; ich will der Sache nachgehen.

nachgehends, hernach.

nachgerade, schließlich, endlich, in Anbetracht all des Vorangehenden; ich hätte nachgerade genug.

Nachgeschäft *s*; -(e)s, -e; (Nachgeschäft) beim Prämiengeschäft Berechtigung des Käufers od. Verkäufers „auf noch“ eine gewisse Quantität der betreffenden Ware.

Nachgeschmack *m*; -(e)s; Geschmack, welchen eine Speise od. ein Getränk zurückläßt; (übtr.:) Nachgefühl.

nachgiebig, zum Nachgeben (s. nachgeben) geneigt; Nachgiebigkeit *w*; -, -en.

nachgießen, noch hinzugeben (z. B. heißes Wasser zur Tee-Essenz); gießend nachformen; Nachguß *m*; -sses, güsse.

Nachglanz *m*; -es; zurückbleibender Glanz.

nachgraben, nach etwas graben, grabend etw. suchen.

Nachgras *s*; -es; s. Grummet.

nachrasen, Nachgras schneiden; nach einem andern grasen.

nachgrübeln, grübelnd nachdenken.

nachrücken, s. nachblicken.

Nachhaft *w*; -; s. Überweisung an die Landespolizeibehörde).

Nachhall *m*; -s; nachtönender Hall; das Nachhallen.

nachhalten, später, nachträglich halten; eine Lehrstunde nachhalten; v. nachhaltiger Wirkung sein.

nachhaltig, dauernd, bleibend.

Nachhaltigkeit *w*; -; (Forst:) Gleichbleiben der Erträge eines Forstes od. Bestandes, das durch bestimmte Wirtschaftsmaßnahmen gesichert werden sollte.

Nachhand *w*; -; Hinterteil des Pferdes; (Kartenspiel:) die Nachhand haben, in der Reihenfolge der Spielenden an letzter Stelle sein.

nachhangen, nachhängen, sich Einwirkungen, Gedanken, Gefühlen nachträglich hingeben.

nachheben, durch Heben nachhelfen.

nachhelfen, helfend eingreifen.

nachher, s. hernach.

Nachherbst *m*; -es, -e; herbstliche Witterung am Anfang der Wintermonate.

nachherig, nachher seiend od. statthabend.

Nachhilfe *w*; -; das Nachhelfen; nachhelfender Unterricht; Nachhilfestunde *w*; -, -n.

nachhinken, hinkend folgen; (übtr.:) verspätet eine Äußerung tun, mit irgendetwas hinterher kommen.

nachholen, etwas nachträglich holen; Versäumtes einbringen.

Nachhut *w*; -, -en; Hut (s. d.) od. Recht zur Hut, nachdem ein anderer schon gewielet hat, Nachweide, Nachtrift; (Kriegsw.) Heeresabteilung hinter dem Hauptheer, zur Rückendeckung desselben, Arrlektrarde.

Nachindossament *s*; -(e)s, -e; nachträgliches Indossament (s. d.).

nachjagen, hinter etwas od. jemand herjagen, eilig verfolgen; mit Begierde etwas erstreben u. in diesem Sinne handeln; dem Ruhme, dem Reichtum nachjagen.

Nachjahr *s*; -(e)s, -e; Gnadenjahr (s. d.); auch der Spätherbst.

Nachkinder Mz.; Kinder aus einer spätern Ehe.

nachklagen, über etwas Entschwindenes klagen, um einen schon lange Verschiedenen trauern.

Nachklang *m*; -(e)s, -klänge; zurückbleibender Klang, Nachhall; (übtr.:) nachwirkende Stimmung, Nachwirkung; ein Nachklang des Festes.

nachklingen, weiter klingen, (übtr.:) nachwirken, dem Gefühle gegenwärtig bleiben.

Nachkomme *m*; -n, -n; Verwandter in absteigender Linie, Abkomme, Nachkömmling (s. a. Deszendenten).

nachkommen, nachher, später kommen; einholen, Schritt halten; der Schüler kann nicht nachkommen; seinen Verpflichtungen nachkommen, sie erfüllen; einem Befehle nachkommen, ihm befolgen; beim Trinken Bescheid geben; ich komme nach!

Nachkommenschaft *w*; -, -en; Gesamtheit der Nachkommen.

Nachkömmling *m*; (e)s, -e; Nachkomme (s. d.). ein verspätet Kommender, Nachzügler.

Nachkost *w*; -; s. Nachessen.

nachkriechen, kriechend nachfolgen; (übtr.:) in demüthig, kriecherischer Weise hinter jemand her sein.

Nachkur *w*; -, -en; einer Hauptkur folgende Kur.

Nachlaß *m*; -lassen, -lasse u. -lässe; das Nachlassen (s. nachlassen), Verminderung; der Betrag, um den eine Leistung, ein Preis usw. vermindert wird; Erlaß, Verzeihung; das Vermögen eines Verstorbenen (s. folg. Artikel).

Nachlaß, (Erbschaft, Hinterlassenschaft, lat. hereditas) Inbegriff der Rechte u. Verbindlichkeiten des Erblassers. Der Erbe haftet für die Nachschuldenverbindlichkeiten, u. zw. für die vom Erblasser herrührenden Schulden, ferner für solche aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen u. Auflagen (s. d.). Hierher gehören auch die Begräbniskosten, dann der Unterhalt für Familienangehörige für 30 Tage, um die Haftung des Erben zu beschränken, sind bestimmte Rechtsbefehle zugelassen, so vor allem die Nachschuldenverwaltung u. der Nachschuldenkonkurs. Durch Beauftragung der ersten schützt sich der Erbe, falls er im Zweifel ist, ob nicht das hinterlassene Vermögen v. den auf dem N. ruhenden Schulden überstiegen wird, gegen die Gefahr, wegen der Nachschuldenverbindlichkeiten mit seinem eigenen Vermögen in Anspruch genommen zu werden. Den Antrag auf Eröffnung des N.-Konkurses kann er dann stellen, wenn er die Überschuldung des N. kennt od. vermutet. Den gleichen Antrag kann auch der Nachschuldenverwalter, der Nachschuldenpfleger, der Testamentvollstrecker u. jeder Nachschuldengläubiger stellen. Ist die Masse so gering, daß das Gericht das Konkursverfahren ablehnt, so antwortet der Erbe den Gläubigern der Gläubigern zu ihrer Befriedigung aus. Der Erbe ist ferner berechtigt, ein Verzeichnis des Nachlasses (Inventar) beim Nachschuldengericht einzureichen; jeder Nachschuldengläubiger kann beantragen, daß dem Erben hiezu eine Frist (1—3 Monate) bestimmt wird. Zur Aufnahme des Inventars muß der Erbe eine zuständige Behörde, einen Beamten od. Notar beiziehen, er kann auch gerichtliche od. sonst behördliche Aufnahme verlangen. Seine Haftung ist dann beschränkt auf den inventarisierten N. (D. BGB. §§1967 ff., a. BGB. §§802 ff.).

nachlassen, zurücklassen, bes. als Erbschaft; nachträglich hinzukommen lassen; Wasser nachlassen; die Spannung, eine Kraftanwendung vermindern; einem etwas nachlassen, ihm eine Ware um einen niedrigeren Preis als den zuerst geforderten überlassen, Ansprüche ihm gegenüber verringern; an Straftthat einbüßen, sich lockern; geringer werden, sich vermindern; der Schmerz hat nachgelassen, der Schüler hat nachgelassen, sein Fleiß od. Lerneifer hat sich vermindert; Nachlassung *w*; -.

Nachschuldengericht *s*; -(e)s, -e; das Amtsgericht (in Österr. Bezirksgericht), in dessen Sprengel der Erblasser bei seinem Tode den Wohnsitz, fehlt solcher, den Aufenthaltsort, fehlt beides, den letzten Wohnsitz hatte. Bei einem Ausländer, der weder Wohnsitz noch Aufenthalt im Inland hatte, ist jedes Gericht, in dessen Bezirk Nachschuldengegenstände vorhanden sind, wegen der im Inland befindlichen Nachschuldengegenstände zuständig.

nachlässig, mit wenig Sorgfalt, unordentlich; nachlässig gekleidet; lässig, leichtlin; ein nachlässiges Kopfnicken; Nachlässigkeit *v.*; -, -en.

Nachlaßkonkurs *m.*; -es, -e; Konkurs über das Vermögen eines Verstorbenen; *s. Nachlaß*.

Nachlaßsteuer *v.*; -, -n; Steuer, die sich nach dem gesamten Nachlaß eines Verstorbenen richtet; *v. ihr* unterscheidet sich die Erbschaftsteuer, die *v. Erbberechtigten* zu entrichten ist.

Nachlaßvertrag *m.*; -(e)s, -träge; Vertrag zw. Gläubiger u. Schuldner, durch den ersterer dem Schuldner die Schuld teilweise erläßt.

Nachlauf *m.*; -(e)s; letztes Destillat bei der Rektifikation des Rohspiritus; enthält Amylalkohol, Propylalkohol, Furfural usw., dient zur Darstellung chem. Produkte.

nachlaufen, hinterherlaufen; (Übtr.:) zudringlich sein, nachstellen; er läuft jeder Schürze nach.

Nachlebende *m.*; -n, -n; *s. Nachkommene*.

nachlegen, hinzulegen; Scheite nachlegen.

nachleiern, leiernd nachsprechen; (Übtr.:) ohne eigene Überlegung nachsprechen.

nachlernen, lernend nachholen.

Nachlese *v.*; -, -n; der Hauptlese folgende Lese; (Übtr.:) Sammeln des Übriggebliebenen; Nachlese halten.

nachlesen, nach der Hauptlese nochmals lesen; (Übtr.:) Reste einsammeln; prüfend mitlesen, was ein anderer vorliest; eine bestimmte Stelle in einem Buche vornehmen, den Text eines gehörten Schauspielers usw. nachträglich lesen.

Nachlieferung *v.*; -, -n; nachträg. Lieferung der Ware (nach Eintritt des Verzugs).

nachmachen, etwas nachträglich machen, nachholen; nach einem Muster anfertigen, kopieren, nachgemachte Blumen; einem etwas nachmachen, seinem Beispiele folgen; das macht ihm keiner nach, das ist nur er zu tun imstande; das tut ihm keiner gleich.

Nachmahd *v.*; -; Mahen des Nachtrases; gemähtes Nachgras.

nachmalen, nach einer Vorlage malen, etwas Gemaltes verbessern.

nachmalig, nachmals statthabend od. selend.

nachmals, nachher, später.

Nachmänner *Mz.*; (Hintermänner) die für die Zahlung eines Wechsels nach dem Aussteller haftenden Giranten.

Nachmast *v.*; -; der ersten Mast (s. d.) folgende Mast.

nachmessen, nochmals messen, um das Ergebnis des vorangegangenen Messens zu kontrollieren.

Nachmittag *m.*; -(e)s, -e; Zeit nach Mittag; des Nachmittags, am Nachmittage; nachmittags, heute, morgen nachmittag.

nachmittags, nachmittags statthabend od. selend.

nachmittags, am Nachmittage.

Nachmittagsruhe *v.*; -; *s. Mittagsruhe*.

nachmüssen, gezwungen sein od. werden, nachzufolgen od. mitzukommen.

Nachnahme *v.*; -, -n; (Kaufm.:) Bedingung, nach welcher einem Käufer ein Frachtstück od. eine Postsendung nur gegen sofortige Bezahlung an den Überbringer ausgefolgt wird; per Nachnahme senden; für eine solche Sendung zu bezahlender Betrag.

nachnehmen, nochmals nehmen; (kaufm.:) sich etw. gegen Nachnahme (s. d.) senden lassen.

nachpfeifen, eine gehörte Melodie pfeifend wiedergeben; hinter jemand herpfeifen.

nachplappern, gedankenlos nachsprechen.

Nachprellen *s.*; -s; Untugend junger od. schlecht dressierter Vorstehende, die dem aus dem Lager ausführenden Hasen od. dem aufstehenden Federwild nachspringen, statt ruhig sitzen- od. stehenzubleiben.

nachrechnen, hinterher rechnen; nochmals rechnen.

nachrechnen, nachträglich berechnen; die gestrigen Ausgaben nachrechnen; die Richtigkeit v. etwas (gerechnetem) prüfen; eine Berechnung machen; ich muß erst nachrechnen.

Nachrede *v.*; -, -n; Rede, die einer vorausgegangenen folgt; dem Schlußteil einer schriftstellerischen Arbeit noch nachfolgende kürzere Ausführung, Schlußwort, Epilog; (nachteiliges) Gerede über jemand, (übler) Leumund; wird, wenn die behaupteten od. verbreiteten Tatsachen nicht erwiesen wahr sind, als Beleidigung od. Verleumdung bestraft. Vgl. diese Artikel.

nachreden, eines andern Redeweise nachahmen; wiederholen, was ein anderer vorher gesagt hat; das redest du ihm bloß nach; in jemandes Abwesenheit nachteilig v. ihm reden. *S. Nachrede*.

nachreifen, nachträglich reif werden (bes. v. Früchten, die nicht völlig reif geerntet werden; Obst, Tomaten u. a.).

nachreisen, einem Verreisten folgen.

nachreiten, hinterher reiten.

nachrennen, hinterher rennen, eilig einem Ziele zustreben.

Nachricht *v.*; -, -en; Mitteilung; Bekanntmachung.

Nachrichtendienst *m.*; -(e)s; im Heerwesen die Überwachung aller Einrichtungen u. Maßnahmen anderer Heere.

Nachrichter *m.*; -s, -; *s. Scharfrichter*.

Nachrichterer *v.*; -, -en; *s. Abdeckerei*.

nachrichtlich, zur Nachricht dienend.

nachrollen, hinterher rollen.

nachrücken, hinterher rücken, bes. v. Beamten, die in eine höhere Stelle aufrücken.

Nachruf *m.*; -(e)s, -e; Worte, die einem, der uns verlassen hat od. gestorben ist, gewidmet werden; einen Nachruf halten; hinterlassener Ruf, Nachruhm.

nachrufen, hinterher rufen.

Nachruhm *m.*; -(e)s; Ruhm nach dem Tode, bei der Nachwelt.

nachrühmen, einem etwas Rühmliches nachsagen.

nachsagen, *s. nachreden*.

nachsalsen, noch Salz hinzutun.

Nachsatz *m.*; -es, -sätze; (Gr.:) Satz, der in einem Satzgefüge einem anderen (dem Vorder-satz) folgt.

nachschaffen, schöpferisch nachbilden; nachträglich etw. anschaffen (oft als Ersatz für Abgenutztes).

nachschallen *s. nachhallen*.

Nachschau *v.*; -; Nachschau halten, *s. nachsehen*.

nachschau, *s. nachsehen*.

nachschicken, etw. od. jemand hinterher schicken, Gepäck, Briefe usw. nach erfolgter Abreise an den neuen Bestimmungsort schicken.

nachschieben, (beim Kegelspiel) hinterher-schieben; durch Schieben nachhelfen; (Übtr.:) eine Sache durch entsprechende Maßnahmen fördern.

nachschießen, auf einen Fliehenden Schüsse abgeben; später schießen; nachzahlen; in schneller Bewegung nachhelfen, nachhellen. (v. Wasser:) nach nachströmen; (v. Pflanzen:) nach nach-wachsen.

nachschiffen, zu Schiffe folgen.

nachschlagen, später als ein andrer schlagen; (Tonk.:) einem Haupttone eine Verierung folgen lassen; in einem Buche nachsuchen; Nachschlagewerk; nacharten (s. d.); auch *s. v. w. nachprägen*.

nachschleichen, schleichend folgen.

nachschleifen, nachträglich, nochmals schleifen; nachschleppen.

nachschlendern, im Schlendernschritt folgen.

nachschleppen, hinterher-schleppen; sich nachschleppen, mit Mühe folgen; nachschleifen (s. d.).

nachschleudern, hinterdrein schleudern; jemand einen Fluch nachschleudern, ihn nachrufen.

Nachschlüssel *m*; -s, -; ein zweiter Schlüssel; in verbrecherischer Absicht heimlich angefertigter 2. Schlüssel, Dietrich (s. d.).

Nachschmack *m*; -(e)s; s. *Nachgeschmack*.

nachschmecken, einen Geschmack im Munde zurücklassen.

nachschneiden, hinzuschneiden (z. B. Wurstschneide); mit Messer od. Schere nachbilden.

nachschreiben, Fehlendes zu einer Schrift hinzufügen; schreibend einem Vortrag usw. folgen; Vorsehriftes abzeichnen; einen Brief nachschreiben.

Nachschrift *w*; -, -en; Niederschrift einer Rede usw.; Abschrift eines Originals; einer Hauptschrift angefügter Zusatz; einem Briefe nach den üblichen Schlußsätzen angefügte Mitteilung, Postskriptum (P. S.).

Nachschuß *m*; -schusses, -schüsse; Nachfest des Schützenfestes; ein hinterher abgefeuerter Schuß; Nachzahlung; *Nachschuß leisten*.

Nachschußpflicht *w*; -; bei Handelsgesellschaften, eingetrag. Genossenschaften u. dgl. die durch die Satzungen begründete Verpflichtung, weitere Einzahlungen unter gewissen Voraussetzungen u. in festgesetzter Höhe zu leisten.

Nachschußprämie *w*; -, -n; bei Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit ein zu zahlender Zuschuß auf die bereits gezahlte Prämie, falls die ungünstige Geschäftslage dies erfordert.

nachschwimmen, hinterherschwimmen.

nachsehen, mit den Blicken folgen; nach etwas sehen, um zu erfahren, wie es sich damit verhält, durchsehen, in einem Buche nachschlagen usw.; einem etwas nachsehen, es ihm verzeihen, ein Versehen, einen Fehler ungerügt lassen.

Nachsehen *s*; er hat das Nachsehen, sein Unternehmen brachte ihm nichts ein; s. auch *nachsehen*.

nachsenden, s. *nachschicken*.

nachsetzen, etwas geringer werten, jemand nicht so hoch achten, hintansetzen; in großer Eile (in Sprüngen) verfolgen.

nachseufzen, s. *nachklagen*.

Nachsicht *w*; -, schonungsvolles, duldsames Verhalten; Nachsicht mit einem haben, ihm gegenüber nachsichtig sein, Geduld mit ihm haben.

nach Sicht, (v. Wechsellin.) *s. Sicht*.

nachsichtig, nachsichtsvoll, Nachsicht habend od. übend, Geduld habend.

nachsingen, singend wiederholen; in einem Scheidenden ein Lied nachsingen; in Liedern nachsagen.

nachsinnen, s. *nachdenken*.

nachsitzen, s. *nachbleiben*.

Nachsommer *m*; -s, -; sommerliches Wetter am Ende der Sommer- od. zu Beginn der Herbstzeit; Spätsommer, Altweibersommer.

nachspähen, spähend nachforschen, prüfend nachblicken.

nachspielen, hinterher spielen.

Nachspiel *s*; -(e)s, -e; dem Hauptteil eines Spieles folgendes Spiel (vgl.: Vorspiel, Zwischenstück); (öbtr.:.) nachfolgende Sache; ein böses Nachspiel.

nachspielen, spielend nachahmen; (Kartensp.:.) eine Partie, die sieben gespielt wurde, noch einmal ausspielen.

nachspotten, in der Absicht zu verspotten nachahmen, nachäffen; hinterdrein spotten.

nachsprechen, die Worte eines andern wiederholen; nachreden (s. d.).

nachsprengen, s. *nachsetzen*.

nachspüren, die Nachwirkungen verspüren, nachfühlen; zu erforschen suchen; (vom Wilde:) spürend suchen.

Nachstar *m*; -(e)s; der Kapselstar (s. d.), der einige Zeit nach einer Staroperation auftritt.

nächst, ganz nahe; am nächsten; bezeichnet

als Verhältniswort eine Abstufung; *Nächst dem Himalaya sind die Anden das höchste Gebirge der Erde*.

nächstbeste, der nächste; im *nächstbesten* Gasthof einkehren.

nächstem, unmittelbar folgend, alsbald, hierauf. nächste, der, die, das; v. nahe (s. d.); fürs nächste, vorerst, fürs erste, einstweilen; das nächste wäre, das Einfachste, das am nächsten Liegende wäre; der nächste Weg, der kürzeste Weg; der nächste Schritt, der folgende Schritt; der nächste beste, s. *nächstbeste*.

Nächste *m*; -n, -n; substantivierte Form des Superlativs v. nahe; Mitmenschen, Nebenmensch; *Nächstenliebe w*; -.

nachstechen, mit dem Grabstichel (in Kupferstich usw.) nachbilden.

nachstehen, in seinen Leistungen od. im Ansehen an einen andern nicht herankommen.

nachstehend, folgend; s. auch *nachetehen*.

nachsteigen, steigend folgen; (burschikos:) ein Frauenzimmer auf der Straße verfolgen.

nachstellen, zurückstellen, z. B. die Uhr; eine Sache zu erlangen trachten; jemand zu fangen, in seine Gewalt zu bringen suchen; jemand verfolgen.

nachstempeln, nochmals stempeln.

nächstens, in der nächsten Zeit, demnächst.

nachsterben, im Tode folgen.

Nachsteuer *w*; -, -n; *Abzugsgeld*, *Abfahrtssteuer*, eine im 19. Jahrh. besetzte Abgabe vom Vermögen der Auswanderer.

nachsteuern, Nachschuß zur Steuer zahlen; mit dem Schiffe hinterherfahren.

nachstfolgend, unmittelbar nachher folgend.

Nachstich *m*; -(e)s, -e; ein Kupferstich, der nach einem andern gestochen wurde.

nachstimmen, nochmals stimmen; ein Klavier nachstimmen.

nachstopfen, noch mehr in einen Behälter stopfen.

nachstopfeln, nochmals stopfeln; die letzten Reste sammeln.

nachstreben, sich bemühen, jemand einzuholen; nachelfern (s. d.).

nachstümpfern, eine Musterleistung schlecht nachmachen.

nachstürmen, stürmend folgen, im Laufschrift nachziehen.

nachstürzen, im Sturze folgen, nachfallen; eiligst hinterherlaufen.

nachsuchen, suchend nachforschen, suchen; um etwas bitten, ansuchen; *Nachsuchung w*; -, -en.

Nacht *w*; -, Nächte; astronom. die Zeit vom Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang; sie dauert, wenn die Sonne senkrecht über dem Äquator steht (21. März u. 21. Sept.), für alle Punkte der Erdoberfläche 12 Stunden (Tag- und Nachtgleiche); die Orte unter dem Äquator haben dauernd Tag u. Nachtgleiche; an den Polen währt die Nacht je $\frac{1}{2}$ Jahr, am Nordpol vom 21. Sept. bis zum 21. März. Je näher ein Ort der Erdoberfläche den Polen liegt, desto größer sind die Zeitunterschiede zw. Tag u. Nacht; zw. Polen u. Polarkreisen gibt es Nächte v. mehr als 24-stünd. Dauer. In unsern Breiten ist die kürzeste Nacht (am 21. Juni) ungefähr 8 Stunden, die längste (am 21. Dez.) 16 Stunden lang. — Dunkelheit, Zeit der Finsternis (auch öbtr.: N. des Mittelalters, N. des Wahnsinns; bei Nacht, des Nachts, nachts, während der Nacht, in der Nacht; gestern Nacht, die gestrige Nacht; über Nacht, die Nacht hindurch; v. heute auf morgen, (öbtr.:.) in kürzester Zeit; zu(r) Nacht essen, Abendbrot essen; zur Nacht beten, ein Nachtgebet sagen.

Nachtaffe *m*; -n, -n; (*Aotes* od. *Nyctipithecus*) Gattg. der Kapuzineraffen, mit großen Augen u. langem Schwanz; paarweise lebende, lichtscheue Geschöpfe; *Mirikana* (*N. trivirgatus*), im trop. S.-Amerika, ca. $\frac{1}{2}$ m lang.

Nachtangel w; -,
-n; s. *Legangel*.

Nachtarbeit w; in gewerblichen Betrieben die Arbeit zw. 8 Uhr abends u. 6 Uhr morgens. Seit 1919 durch gesetzl. Bestimmungen neu geregelt. Vgl. *Normalarbeitszeit* u. *Nachtschichten*.

Nachtbecken, s; -, s. *Nachtopf*.

Nachtblindheit w; -, s. *Hemeralopie*.

Nachtblütler Mz.; s. *Nyktaginazeen*.

Nachtbogen m; -, s. *Nachbogen*; der unter dem Horizont liegende Teil des scheinbaren Kreises, den ein Stern am Himmelsgewölbe beschreibt.

Nachtel m; -(e)s, -e; unerwünschter, schadenbringender Teil einer Angelegenheit; die Sache hat ihre Nachteile; einem gegenüber im Nachteile sein, sich in einer weniger günstigen Lage befinden als er.

nachtellig, Nachtel bringend, schädigend.
nächtelang, oft die ganze Nacht hindurch.
nachten, dunkel werden, es nachtet; Ggs.: es tagt.

nächten, s. *übernachten*.

Nachtessen s; -, s. -, Abendsessen.

Nachteule w; -, -n; s. *Eule*.

Nachtfalke m; -, -n; s. *Nachtschwalben*.

Nachtfalter

Mz.; Schmetterlinge, die nachts fliegen; Spinner, Eulen, Spinner u. a.

Nachtfernrohr

s; -(e)s, -e; (Nachrohr) v. Schiffsführern nachts zu benutzendes Fernrohr.

Nachtfisherei w; -, Ausübung der Fischerei in der Dunkelheit, in manchen Ländern verboten, während in manchen nur die Verwendung v. Lichtern, in manchen auch nur das Fischstechen bei Fackelschein untersagt ist.

Nachtfrost m; -(e)s, -fröste; das Sinken der Temperatur unter den Gefrierpunkt, das gewöhnlich kurz vor Sonnenaufgang eintritt u. für junge, saftige Pflanzenteile sehr gefährlich ist. N. läßt sich aus Thermometer-(Psychrometer-)angaben schon abends voraussehen, u. seinen Wirkungen läßt sich durch Auflegen v. Decken, durch Anrühren v. starkrauchenden Feuern beugen (Frostwehr, Reifbrennen).

Nachtrebet s; -(e)s, -e; vor dem Einschlafen des Nachts verrichtetes Liebet.

Nachtgeschirr s; -(e)s, -e; s. *Nachtopf*.

Nachtgleiche w; -, -n; s. *Aquinoaktium*.

Nachthaube w; -, -n; Haube, die man nachts im Bette trägt.

Nachtthemd s; -, -en; Hemd, das man im Bette trägt, Schlafhemd.

Nachtherberge w; -, -n; Herberge, wo man übernachten kann.

nächtig, zur Nacht gehörig, in der Nacht stehend, der Nacht gemäß; finster, düster.

Nachtigall w; -, -en; (*Luscinia*) Singvogelgattung der Fliegenschnäpper, mit lichtbraunem Gefieder, v. Sperlingsgröße, aber schlanker, in Laubgehölzen mit fliegenden Gewässern, v. der 2. Hälfte des April ab singend. In Deutschland: eigentl. N. (*L. philomela*), Europa, bei uns Zugvogel, unser bester Sänger; Au-N. (*große N.* Sprosser, *L. luscinia*), Zugvogel, größer als die vorige.



Nachtaffe (*Aotes trivirgatus*) (Schlafstellung)



Nachtfalke (*Chordeiles v. ruginus*)



Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

nächtigen, s. *übernachten*.
Nachtlacke w; -, -n; Lacke, die man im Bette trägt.

Nachtkauz m; -, -e, -käuse; Waldkauz (s. *Eulen*).

Nachtkerze w; -, -n; 1. s. *Oenothera*; 2. in Öl schwimmendes Kerzen, das während der Nacht im Schlafzimmer brennt.

Nachtkleid s; -(e)s, -er; Kleid, das man nachts od. in den frühen Morgenstunden trägt.

Nachtlager s; -, s. -, Ort des Übernachtens für mehrere od. einzelne Personen, Nachtherberge, Nachtquartier.

Nachtlampe w; -, -n; während der Nacht brennende Lampe, meist in Schlafräumen.

Nachtleben s; -, s. nachtlebendes Treiben, bes. an Vergnügungsorten der Großstädte.

nächtlich, in der Nacht seiend od. geschehend, nächtlich.

Nachtlicht s; -(e)s, -er; s. *Nachtkerze*, *Nachtlampe*.

Nachtluft w; -, -lüfte; die während der Nacht sich abkühlende Luft.

Nachtmahl s; -(e)s, -e u. -mähler; s. *Abendessen*.

Nachtmütze w; -, -n; s. *Schlafmütze*.

Nachtnebel m; -, -n; in der Nacht fallender Nebel; eine Außenschwache.

Nachtpfauenauge s; -, -n; (*Saturnia*) Schmetterlingsgattung, der Saturniden, Nachtfalter, schön gezeichnet mit Augenfleck, behaarte Raupen. Großes N. (*S. pyri*), größter Schmetterling Europas, klappt 140 mm, S.-u. Mitteleuropa; mittl. N. (*S. spinii*), kleiner, ebda; kleines N. (*S. carpinii*), Deutschland.

Nachtrab m; -(e)s, -e; die Truppen am Ende eines marschierenden Heerestells, Nachhut.

Nachtrabe m; -, -n; eine Reiterart (s. d.), auch der Ziegenmelker (s. *Nachtschwalben*).

nachtraben, trabend folgen.

nachtrachten, zu erlangen suchen, ein Ziel erreichen wollen.

Nachtrag m; -(e)s, -träge; ergänzender Beitrag, Ergänzung.

nachtragen, einem Vorangehenden etwas (*Nycticorax nycticorax*) tragen, hinterhertragen;

hinterher einschreiben; hinzuschreiben; eine Eintragung nachholen, einem etwas nachtragen, es ihm nicht vergessen, es ihm überreichen.

nachtrazend, nachträglich, geneigt, etw. überzunehmen u. beizubehalten usw. im Gedächtnis zu behalten; unversöhnlich, rachsüchtig.

nachträglich, hinterher, im Nachtrag.

Nachtragsetat m; -, -s, -e; Zusammenstellung v. Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinden, Staaten usw., die bei Beratung des ordentl. Etats noch nicht festzustellen od. nicht bekannt waren u. darum nachträglich zu bewilligen sind.

Nachtragsverteilung w; -, im Konkursverfahren eine nachträgliche Verteilung (nach der Schlussverteilung) an die Konkursgläubiger.



nachtreten, den Tritten eines andern folgen; (abtr.): nachahmen; **Nachtreter** *m*; -s, -; Nachfolger, Nachahmer.

Nachtrieb *m*; -(e)s, -e; Seitensproß beim Getreide, der erst nach den übrigen sich bildet. Stärkere Entwicklung v. N. ist *Zweizuchtigkeit*.

Nachtriegel *m*; -s, -; Riegel an der Innenseite v. Türen u. Türen, der nachts vorgeschoben wird. **nachtrinken**, nach jemand trinken; auf einen Zutrink erwidern, nachkommen.

Nachtripper *m*; -s, -; chronischer Tripper (s. d.). **Nachtruhe** *w*; -: Ruhe in der Nacht.

Nachtrupp *m*; -(e)s; Teil einer marschierenden Heeresgruppe, der das Endglied derselben bildet; **Nachhut**, S. auch *Nachtrab*.

nachts, während der Nacht, in der Nacht. **Nachtschatten** *m*; -s, -; s. *Solanum*.

Nachtschicht *w*; -, -en; nächtliche Arbeitszeit; des Nachts arbeitende Leute.

nachtschlafend, zur Nachtzeit, mitten in der Nacht, während der nächtl. Schlafenszeit, zu *nachtschlafender* Zeit.

Nachtschwalben *Mz.*; (*Caprimulgidae*) Fam. der Rackenvögel, v. schwalbenähnlichem Bau mit



Klagenachtschatten
(*Caprimulgus vociferus*)



Ziegenmelker
(*Caprimulgus europaeus*)

braunem Gefieder, bes. in Europa u. Amerika verbreitet, nächtl. Insektenfresser. **Europ. (gem.) N.** *Ziegenmelker*, *Nachtschatten*, *Brillennase*, *Heze*, *Caprimulgus europ.*, bis 25 cm lg., bei uns Zugvogel; **Klagenachtschatten** (*C. vociferus*), N.-Amerika; **amer. Nachtfalke** (*Chordeiles virginiana*), N.-Amerika; **Lauer-N.** (*Macropsalis creagra*), mit langem Gabelschwanz, trop. S.-Amerika; **Guacharo** (*Fettagoel*, *Stelatornis caripensis*), Mittelamerika, brütet in Höhlen, nährt sich v. Früchten. Verwandt die Schwalme (s. d.).

Nachtschwalbenschwanz *m*; -es, -schwänze; s. *Spanner*.

Nachtschwärmer *m*; -s, -; Nachtfalter (s. d.); (abtr.): einer, der nachts gern Trink- u. Vergnügungsgaststätten aufsucht; **Nachtschwärmererei** *w*; -, -en.

Nachtschweiß *m*; -es, -e; in der Nacht (bes. bei Kranken) ausbrechender Schweiß.

Nachtsehen *s*; -s; s. *Tagblindheit*.

Nachtstück *s*; -(e)s, -e; in der Malerei die Darstellung einer nächtlichen Landschaft od. Szene; düstere, grauenvolle Szene od. Begebenheit.

Nachtstuhl *m*; -(e)s, -stühle; Zimmerklosett in Form eines Stuhles.

Nachtstunde *w*; -, -n; eine Stunde in der Nacht.

Nachtstisch *m*; -es, -e; tischhoher kleiner Schrank neben dem Bette, in welchem der Nachtopf, Pantoffeln usw. aufbewahrt werden u. auf welchem allerlei Gegenstände für die Nacht bereitstehen.

Nachtopf *m*; -(e)s, -töpfe; Geschirr im Schlafzimmer zum Aufnehmen des Urins während der Nacht.

Nachtrunk *m*; -(e)s; Trunk vor dem Schlafengehen od. während der Nacht.

Nachtuhr *w*; -, -en; Uhr (an öffentlichen Gebäuden) mit durchscheinendem, während der Nacht erleuchtetem Zifferblatt.

nachturn, hinterherturn; einem etwas nachturn, seinem Beispiele nachstreben, es ihm gleichturn.

Nachtviole *w*; -, -n; s. *Hesperis*.

Nachtwache *w*; -, -n; nächtliche Wache; s. a. *Vigilien* (Bd. 1).

Nachtwächter *m*; -s, -; Wächter, der des Nachts durch die Straßen ging u. die Stunden ausrief od. mittels eines Hornes anzeigte; Person, die nachts ein Fabrikgebäude od. dgl. bewacht.

nachtwandeln, als Mondstüchter (s. *Mondsucht*) od. sonstige bei Nacht im Schlaf umherwandeln; **Nachtwandler** *m*; -s, -; **Nachtwandlerin** *w*; -, -nen.

Nachtwind *m*; -(e)s, -e; Wind in der Nacht.

Nachtzeit *w*; -, -en; Zeit in der Nacht, Nacht.

Nachtzeug *s*; -(e)s; Bekleidung im Bette od. kurz vor dem Schlafengehen.

Nachtzug *m*; -(e)s, -züge; nächtlicher Zug (Eisenbahnzug, Zug v. Truppen, Jagdzug usw.).

Nachverfahren *s*; -s; bei Prozessen die endgültige Entscheidung nach Abschluß der Beweisaufnahme.

Nachvermächtnis *s*; -nisses, -nisse; s. *Kodizill*.

nachwachsen, durch beschleunigtes Wachstum nachkommen, wieder wachsen; ein *nachgewachsener* Fingernagel.

nachwagen, ein Wagnis nach einem andern unternehmen.

nachwägen, nochmals wägen, um die Richtigkeit des Ergebnisses zu prüfen, abwägen, wägen.

Nachwahl *w*; -, -en; Wahl nach der Hauptwahl (infolge Todesfalls, nach erfolgter Ungültigkeitserklärung usw.).

Nachwehen *Mz.*; **Nachwirkung**, Schmerzen nach der Geburt, verursacht durch das Zusammenziehen der Gebärmutter; nachträgliche Unannehmlichkeiten usw.

Nachweide *w*; -, -n; Beweidung v. Feldern nach Abarbeitung der eigentl. Frucht, bzw. v. Futterflächen od. Wiesen nach Entnahme der vorgesehenen Futterschnitte.

Nachwein *m*; -, -(e)s; Tresterwein, Lauer; auch petiotisierter Wein (s. *Petiotisieren*).

nachweinen s. *nachklagen*.

Nachweisebureau *Mz.*; s. *Auskunftsstellen*.

nachweisen, dartun, daß sich etwas so verhält, wie man behauptet hat, beweisen; anzeigen, zuweisen.

Nachweisung *w*; Handlung des Nachweisens; angeführte Beweisstelle; Nachweis.

Nachwelt *w*; -: Welt der nach uns Lebenden, Nachkommen.

nachwerfen, hinterdrein werfen.

nachwlegen, s. *nachwägen*.

Nachwinter *w*; -s, -; dem eigentlichen Winter nachfolgende kalte Zeit.

nachwirken, nachhaltig fortwirken; hinterher wirken; **Nachwirkung** *w*; -, -en.

nachwollen, folgen wollen.

Nachwort *s*; -(e)s, -e; einem Schriftwerke beigefügter Abschluß, der in Kürze wesentliche Momente der Arbeit als solcher od. ihrer Entstehung usw. hervorhebt.

Nachwuchs *m*; -ses; Vorkang des Nachwachsens; das, was nachgewachsen ist; junge Generation, Kinder.

nachzahlen, nachträglich zahlen, noch hinzuzahlen.

nachzählen, nochmals zählen, zählen.

nachzeichnen, zeichnend nachbilden, nach einem Muster zeichnen; zu bereits bewilligtem (gezeichnetem) Gelde noch einen Betrag hinzuzahlen.

Nachzerkleinerungsapparat *m*; (e)s, -e; Vorrichtung zur weitgehenden Zerkleinerung des auf den Sägeblatttreiben erhaltenen u. mittels der Siebe extrahierten Breies. Als N. stehen Mahlgänge für Naßmüllerei, eingeseigte Sägeblattreiben, Regelmühlen, Flügelreiben u. dgl. in Gebrauch.

nachziehen, hinter sich her ziehen; nach einem Muster ziehen; nochmals ziehen; zu dünne Linien nachziehen; Davonziehenden folgen.

Nachzoll m; -(es, -zölle; nachträglich abgeforderter Zoll bei Einführung od. Erhöhung v. Zöllen für Waren, die bereits eingeführt sind.

Nachzucht w; -, -en; (bes. v. gezüchteten Tieren:) Erziehung v. Nachkommenschaft; diese selbst; letzte Jungen der Blenen vor dem Winter.

Nachzügler m; -s, -; einer, der hinter dem Heere, hinter der Hauptmasse Wegziehender zurückbleibt; (übr.): einer, der hinterher od. zu spät kommt.

Nacken m; -s; *Genick* (Cervix), der hintere Teil des Halses zw. Hinterhaupt u. Rückseite des Rumpfes; innerhalb desselben verlaufen die 7 Halswirbel des Rückgrats, deren Verletzung meist den Tod zur Folge hat (Brechen des Genicks). Die *N.-Muskeln* vermitteln die Bewegung des Kopfes. *N.-Starre* od. *Genickkrampf* ist eine krampfartige Kontraktion der *N.-Muskeln*. Das *Nackenband* ist ein *N.-Muskel*, der sich vom Hinterhauptbein zu den Dornfortsätzen der Halswirbel erstreckt. In übr. Bedeutung wird das Wort in verschiedenen Redewendungen gebraucht, z. B. ihm sitzt der Schalk im Nacken, er neigt zu Schelmeren; einem auf dem Nacken liegen od. sitzen, ihm dauernd zur Last fallen.

nackend, nackig, nackt, ohne die gewohnte Bekleidung, unbekleidet; ohne natürliche Bekleidung (Haare, Federn, Pflanzenwuchs usw.) kahl; der nackte Schädel; der nackte Felsen; unbedeckt, unverzert, hinzugehöriger Dinge bar; die nackten Wände, die nackten Dielen; unverhüllt, unverblümt; die nackte Wahrheit; das nackte Leben; Nacktheit w; -.

Nackenstarre w; -, -en; (Ophthalmus) krampfartige Zusammenziehung der Nackenmuskeln (s. *Nacken*), tritt auf bei Hirnhautentzündung, Starrkrampf, Genickkrampf.

Nacktdrüse w; -, -n; s. *Gymnadenia*.

Nacktfarn m; -(es, -e; s. *Gymnogramme*.

Nackthalskuhn s; -(es, -hühner; zu den Barthühnern gerechnete, den Landhühnern nahestehende Huhnart mit rotem, kammgeschmücktem Kopfe u. ebensowefarbenem, federlosem Halse; ein genügsames, widerstandsfähiges, gutes u. leicht mästbares Bergkuhn, das, aus Siebenbürgen stammend, auch bei uns sich steigender Beliebtheit erfreut.

Nacktsamige Mz.; s. *Gymnospermen*.

Nacktschnäbler Mz.; (*Gymnochininae*) Gruppe der Rabenvögel.

Nacktschnecken Mz.;

Schnecken ohne Gehäuse.

Nacktzähner Mz.; (*Gymnodontidae*) Fische, Gruppe

der Haftklefer (s. *Kuppelfische*).

Nacré chinols, [spr. *nackr*

schinod, frz.] Lackarbeiten

mit eingelegten Verzierun-

gen aus Perlmutt.

Nadel w; -, -n; dünnes, spitzes Werkzeug (meistens v. Metall) zum Nähen, Stechen, Stechen, Ritzen usw., nadelförmiges Blatt, Tannennadel; nadelförmiger Gegenstand.

Nadelarbeit w; -, -en; mit der Nadel angefertigte Handarbeit; Stickerel, Näherel.

Nadelbäume Mz.; s. *Nadelhölzer*.

Nadelbrief m; -(es, -e; zusammengefaltetes Papier, in dem Reihen v. Nadeln stecken, Verkaufsgegenstand.

Nadelbüchse w; -, -n; kleiner Behälter für Nadeln.

Nadeldiorit m; -(es; Diorit mit nadelförmig. Hornblendeinlagerungen.

Nadeleisen s; -s; s. *Goethit*.

Nadelfeile w; -, -n; Werkzeug zum Ausarbeiten v. Vertiefungen.

Nadelfeld s; -(es, -er; Taschengeld der Damen.

Nadelgrund m; -(es; s. *Spitzen*.

Nadelhölzer Mz.; *Koniferen, Coniferae, Zapfen-träger*, Klasse der Gymnospermen, Sträucher u.



Kiefer (Pinus)



Tanne (Abies)

Bäume mit nadelförm., meist immergrünen Blattoorganen u. v. pyramidenförmigem Wuchs. Zu ihnen gehören: *Taxazten* (Eibengewächse: *Taxus*, *Cephalotaxus*, *Phyllocladus* usw.), *Pinazten* (Kiefernplanzen: *Araucaria*, *Abies*, *Picea*, *Larix*, *Cedrus*, *Pinus*, *Sequoia*, *Taxodium*, *Thuja*, *Cupressus*, *Juniperus* usw.).

Nadelholzwickler m; -s, -; *Retinia u. Tortrix buollana* (s. *Wickler*).

Nadelkissen s; -s, -; kleines Kissen zum Hineinstecken v. Fichte (*Picea*) Nadeln.

Nadelkopf m; -(es, -köpfe; das kopfartige obere Ende einer Stecknadel, Stecknadelkopf.

Nadelmalerei w; -, -en; kunstvoll ausgeführte Seidenstickerei (Blumen, Landschaften, Figuren usw.).

Nadelohr s; -(es, -e; Loch am oberen Ende einer Nadelnadel zum Durchziehen des Fadens.

Nadelpalme w; -, -n; s. *Raphia*.

Nadelspitze w; -, -n; Spitze einer Nadel; (Mz.) genähete Spitzen (s. d.).

Nadelstein m; -(es, -e; Quarz mit nadelförm. Kristallen.

Nadelstich m; -(es, -e; Stich mit einer Nadel; Wirkung desselben; (übr.): verletzende Bemerkung, Stichelei.

Nadelstuhl m; -(es, -stühle; ein Weistuhl, auf dem man in Plattstichmanier gewebte Stoffe herstellt.

Nadeltelegraph m; -en, -en; *Zeizertelegraph*, eine frühere Form des elektr. Telegraphen, wobei man sich der Magnetenadel eines Galvanometers (s. d.) bediente.

Nadelwehr s; -(es, -e; Stauvorrichtung, bei der die Anstaung durch dicht nebeneinanderstehende schlanke Nadelholzstangen (Nadeln) bewirkt wird, die sich unten gegen eine niedrige, die Flußsohle überquerende Mauer, oben gegen einen Querbaaken (Wehrbock) anlegen.

Nadir m; -s; (arab.) *Fußpunkt*, der geachtete Punkt, wo eine in der Längsachse unsers Körpers nach unten verlängerte Linie das Himmelsgewölbe berührt; ihm gegenüber liegt der Zenit; Zenit u. N. sind von der Horizontallinie um je 90° entfernt.

Nadler m; -s, -; Handwerker, der Nadeln verfertigt, Nadelmacher.

Nafalan s; -(es; Mittel gegen Entzündungen, Verbrennungen, Wundsein, Hautkrankheiten usw., das aus Naphtha u. Seife hergestellt wird. Dem Haus-N. ist außerdem Zinkweiß, Lanolin u. Paraffin zugesetzt.

Naftalan s; -(es; Rohnaphtaprodukt, seifehaltig; dient als Treibersatz u. in der Medizin als Antirheumatikum.

Nacktschnecke:
Kleine Glasschnecke
(Vitrina pellucida)

Nagajka *w*; -, -ken; die kurzstielige Peitsche der russ. Kowaken aus langen dünnen Lederriemen.

Nagana, (kaffrisch) die Tsetsekrankheit (s. *Tsetse*).

Nagantgewehr *s*; -(e)s, -e; (Dreiliniengewehr) auch Mossin-N. gen., russ. Inf.-Gew. seit 1891; Kaliber 7,62 mm. Magazin (5 Patronen) im Mittelschaft, Gewicht leer u. ohne Bajonett 3,99 kg; Gewicht des Spitzgeschosses 9 g. Blattchenpulvermischung.

Nagel *m*; -s; (Onyx) Elteransammlung im Auge am untern Hornhautrand.

Nagel *Mz.*; 1. Stifte aus Metall od. aus Holz, an untern Ende zugespitzt, am obern meist mit einem Kopfe versehen; man unterscheidet geschmiedete, gegossene, geschnittene N., Draht-, Holznägel u. a. — 2. Die Hornplatten am Endgliede der Finger u. Zehen; **Nagelfalz** heißt der Rand, wo sie in die Lederhaut eingebettet sind; der Teil des Finger- od. Zehngliedes, auf dem die N. ruhen, heißt **Nagelbett**; der hintere Teil desselben, von wo aus das Wachstum der N. geschieht, heißt **Nagelwurzel**. — Sprichwörtl. Redewendungen in bezug auf den Nagel: den Nagel auf den Kopf treffen, genau das Richtige treffen; etwas an den Nagel hängen, es aufgeben; ein Nagel zu jemandes Sarge sein, ihm schweren Kummer verursachen, seinen Tod beschleunigen; **Nagelchen** *s*; -s, -.

Nagel *Albr.* Eduard (1833—1895), deutscher Augenarzt, Prof. in Tübingen; schrieb: „Das Sehen mit 2 Augen“ u. a.

Nagelbeißen *s*; -s; krankhafte Angewohnheit des Abbeißen der Fingernägel.

Nagelbohrer *m*; -s, -; **Schneckenbohrer**, Bohrer zum Vorbohren der Löcher für einzuschlagende Nägel.

Nägele *Franz* Karl (1778—1851), Prof. in Heidelberg u. sein Sohn Herm. (1810—1851), beide deutsche Geburtshelfer, der erste Verf. beliebter Lehrbücher.

Nägelein *s*; -s, -; Name verschiedener Pflanzen; s. *Nelken*, *Springa*, *Goldlack*; auch *Marasmius* u. *Gecoriznelken*.

Nagelfelle *w*; -, -n; Felle zum Abfeilen der Nägel an Händen u. Füßen.

Nagelfest, mit Nägeln befestigt, festgenagelt; **niet-** und **nagelfest**.

Nagelfleck *m*; -(e)s, -e; (*Aglia Tau*) Schleierdecke, zu den Spinnern gehöriger Schmetterling, Nachtfalter mit gelbbraunen Flügeln u. violett. Augenflecken, in deren Mitte sich eine nagel- od. T-förmige weiße Zeichnung befindet; die grüne Raupe ist ein Buchenschädling.

Nagelfluh *w*; -, -en; **Nagelstein**, Konglomerat aus Kollstücken v. Gneis, Granit, Sandstein u.

bes. Kalksteinen, die durch ein kalkiges Bindemittel zusammengehalten werden u. oft wie große Nagelköpfe hervorstecken; Bildung der Molassezeit, im N. u. NW. der Alpen oft mächtige Felsen bildend.

Nagelgeschwür *s*; -(e)s, -e; Geschwür am Nagel eines Fingers od. einer Zehe.

Nagelgrind *m*; -(e)s; Wucherung des Favuspilzes (s. *Erbsgrind*).

Nagelhammer *s*; -s, -hämmer; Hammerwerk, in dem man Nägel herstellt; Hammer der Nagelschmiede.

Nagelholz *s*; -es; Bezeichnung für ostfries. geräuchertes Rindfleisch.

Nägeli *Karl* Wilh. v. (1817—1891), deutscher Botaniker, 1858 Prof. in München, änderte Darwins Selektionstheorie in der Weise um, daß er ein inneres Vervollkommungsprinzip annahm; schrieb: „Pflanzenphysiol. Untersuchungen“, „Mechan.-physiol. Theorie der Abstammungslehre“, „Die niederen Pilze in ihren Beziehungen zu Infektionskrankheiten“ u. a.

Nagelia, Zierpflanzen aus Mexiko, zu den Gesneriaceen gehörig.

Nagelkalk *m*; -(e)s; **Tutenmergel**, Gebilde im Muschelkalk u. der Liasformation, kegelförmige Mergel u. Kalksteine, häufig in Würtembergs.

Nagelkopf *m*; -(e)s, -köpfe; abgeplatteter od. knaufartiger Teil am dickern Ende eines Nagels.

Nagelmal *s*; -(e)s, -e; Mal auf einem Finger- od. Zehennagel; Wundenmal, welches ein eingeschlagener Nagel hinterlassen hat.

nageln, ich nagele; **Nägel** einschlagen, **benageln**, mit Nägeln aneinander befestigen.

nagelneu, ganz neu, **funkelnagelneu**.

Nagelpflege *w*; -; Pflege (Reinigen, Beschneiden, Polieren usw.) der Nägel an Händen u. Füßen.

Nagelpilz *m*; -es, -e; s. *Krösling*.

Nagelprobe *w*; -, -n; Beweis, daß ein Trinker sein Glas geleert hat (indem er es umgekehrt über den Daumen der linken Hand hält).

Nagelrochen *m*; -s, -; **Keulenrochen** (s. *Rochen*).

Nagelschere *w*; -, -n; Schere zum Beschneiden der Nägel.

Nagelschmied *m*; -(e)s, -e; Schmied, welcher Nägel schmiedet; **Nagelschmiede** *w*; -, -n.

Nagelstein *m*; -(e)s; s. *Nagelfluh*.

Nageltritt *m*; -(e)s, -e; Eintreten eines spitzen Gegenstandes, wobei Fleischteile verletzt werden.

Nagelverkrümmung *w*; -, -en; (Gryphosis) krallenähnli. Mißbildung der Zehen- od. Fingernägel.

Nagelwurzel *w*; -, -n; s. *Nägel*.

Nagelzange *w*; -, -n; s. *Beißzange*.

Nagetiere



Stebenschläfer



Feldmaus



Hamster



Hausratte

nagen, die Vorderzähne schabend gegen etwas bewegen, auf diese Weise kleine Teile davon absondern, abnagen, benagen; (Übtr.): das nagt an mir, das läßt mir keine Ruhe, das quält mich fortwährend; am Hungeruche nagen, Hunger leiden; Nager *m*; -s, -r.

Nageschnäbler *Mz.*; Vogelgruppe, s. *Trogon*s.
Nagetiere *Mz.*; Nager, *Rodentia*, *Glires*, Ordng. der Säuger, mit je 2 Nagezähnen im Unter- u. Oberkiefer, meist kleine, raschbewegl. Pflanzenfresser, die sich stark vermehren; zu ihnen gehören: Hasenmäuse, Meerschweinchen, Stachelchweine, Springmäuse, Ratten, Blind-, Wühl-, Hamster, Lemmings, Mäuse, Bilche, Biber, Hörnchen usw.

Nagyagit *m*; -(e)s; *Blüteriellur*, *Gravoldierz*, rhomb., bleigraues, stark glänzendes Erz, enthält Gold, Blei, Tellur u. Schwefel, manchmal auch Antimon.

nah(e), näher (s. d.), nächst (s. d.); dem Raume od. der Zeit nach nicht weit entfernt; nahe der Stadt; nahe an 4 Uhr; bezeichnet einen höheren (grad der Vertrautheit, eine enge Verwandtschaft, ein enges Verbundensein im allgemeinen; ein naher Freund; ein naher Vetter; nahe Beziehung. Berührung usw.; ich war nahe daran, es zu tun, ich hätte es fast getan; es geht mir nahe, es ergreift mich, es regt mich auf; einem zu nahe treten od. tun, ihn verletzen, beleidigen; einem etwas nahe legen, seine Aufmerksamkeit darauf lenken, es ihm zu verstehen geben; es ihm empfehlen; von nah und fern, v. überall her.

Nähe *w*; -, -n; das Nahesein in räumlicher, zeitlicher od. innerer Beziehung; in der Nähe, nah, unweit, in der Nachbarschaft.

nahebei, in geringer Entfernung, unweit.

nahehin, beinahe, fast.

nahen, nahe kommen, sich nähern, kommen. **nähen**, mit einem Faden, der mit Hilfe einer Nähnadel durchgezogen wird, aneinander befestigen (Kleiderstoffe, Leder u. dgl.).

näher, Komparativ (Höherstufe) v. **nahe**; die näheren Umstände, die genaueren Umstände; des näheren, des genaueren, genauer; das Nähere, Genauere, genauere Einzelheiten.

Näherei *w*; -, -en; das Nähen; Art u. Weise zu nähen; genähte Arbeit, Näharbeit, Nähterei.

Näherin *w*; -, -nen; weibliche Person, welche gegen Bezahlung Näharbeiten ausführt. **nähern**, näher bringen; sich nähern, näher kommen, sich annähern; ähnlich sein; die Kurve nähert sich einem Kreise.

Näherrecht *s*; -(e)s, -e; s. *Rekl.*

Näherung *w*; -, -en; (Math.): s. *Approximation*. **nahestehend**, befreundet, verwandt, in enger Fühlung stehend.

Nahewein *m*; -(e)s, -e; milder, kräftiger Wein aus dem Nahetal, der sich im Geschmack u. Gehalt an die Pfälzerweine anlehnt.

Nähewirkung *w*; -, -en; (Phys.): Kraftwirkung v. Körpern aufeinander, die einander berühren od. sich in geringer Entfernung voneinander befinden; *Gesatz*: Fernwirkung. Man redet auch v. Nähe- u. Fernwirkung in zeitlicher Hinsicht. **nahezu**, beinahe, bald, fast.

Nähkästchen *s*; -a, -; kleiner, kastenförmiger Behälter der Nähutensilien.

Nähklassen *s*; -a, -; Klassen, woran eine Näharbeit befestigt wird; auch das Nadelklassen (s. d.).

Nähl *m*; -(e)s, -e; s. *Nawal*.

Nähmaschine *w*; -, -n; Vorrichtung zur maschinellen Anfertigung v. Näharbeiten meist Hilfsapparaten zum Säumen, Heften usw. Im Gebrauch befinden sich zahlreiche Systeme verschiedener Konstruktion. Eine Nähmaschinen-technikerschule besteht seit 1924 in Bielefeld. Die erste verwendungsfähige N. konstruierte 1814 Jos. Madersperger in Wien, 1829 erfand Thimmonier eine N. für einfach, Kettenstich, die erste N. für Doppelsteppstich konstruierte Hunt in New York (1834), die erste Schiffchen-N. Elias Howe (1846). Der Antrieb der N. erfolgt

durch eine Handkurbel, durch eine Tretevorrichtung od. durch einen Motor.

Nähnadel *w*; -, -n; mit einem Öhre versehene Stahlnadel zum Nähen.

Nahpunkt *m*; -(e)s, -e; die Entfernung, über die hinaus ein Gegenstand dem normalen Auge nicht weiter angenähert werden darf, wenn er noch deutlich gesehen werden soll, etwa 10 cm. *Gesatz*: *Fernpunkt*.

Nährboden *m*; -(e)s, -böden; bes. hergestellte u. zubereitete Gemische, auf denen die in der Bakteriologie gezeigten Bakterien zu wachsen vermögen, z. B. Nährgelatine, Agar-Agar, Nährwürze, Bouillon, Serum usw.

nähren, sich od. andern Nahrung geben, ernähren; einen Säugling an der Brust nähren, säugen; nährhaft sein; diese Speise sättigt, aber sie nährt nicht; den Unterhalt verschaffen, erhalten; fortbestehen machen, unterhalten; das Feuer nähren.

Nähr geldwert *m*; -(e)s, -e; der Geldwert eines Nahrungsmittels.

Nährgewebe *Mz.*; Pflanzengewebe, die Nährstoffe enthalten, u. zwar zunächst für die Pflanze selbst (Reservestoffe im Samen, in der Wurzel, in Stengelgebilden usw.).

nährhaft, Nährstoffe enthaltend, kräftigend; **Nährhaftigkeit** *w*; -.

Nährhefe *w*; aus Bierhefe hergestelltes Nährpräparat v. hellgelber Farbe u. angenehmem Geschmack, enthält 54 % Eiweiß, also auf die gleiche Gewichtsmenge ungefähr dreimal so viel wie Fleisch, wird wegen seiner leichten Verdaulichkeit (88 % werden ausgenutzt) bei Ernährungsstörungen verwendet; Heilmittel bei Diabetes u. Furunkulose. Vgl. auch *Trockenhefe*.

nährig, nährhaft (s. d.); sparsam, genau, geizig.

nährlos, (veralt.) *s*. *nahrunglos*.

Nährlosigkeit *w*; -, (veralt.) *s*. *Nahrungslosigkeit*.

Nährpräparate *Mz.*; Nährstoffe in bes. leicht verdaulicher Zubereitung. Reich an Eiweiß, Stärkemehl u. Fett sind z. B. Rahmkonserven, Casseler Haferkakao, Theinhardt's Hygiene, Lahmann's Nährsalzkekse u. a.; vorzugswiese Kohlehydrate u. Eiweiß enthalten: Mondamin, Knorr's Innefrucht, präpariertes Haiseneifmehl u. a.; Eiweißpräparate sind: Fleischpepton, Nutrose, Somatose, Tropon usw.

Nährsalze *Mz.*; s. *Nahrungsmittel* u. *Pflanzen-dünger*.

nährsam, nährsam, s. *nährhaft*.

Nährstand *m*; -(e)s; der Berufsstand, der sich hauptsächlich mit der Beschaffung der Nahrung befaßt.

Nährstoff *m*; -(e)s, -e; nähernder Bestandteil in einem Nahrungsmittel; Nährpräparat (s. *Ernährung* u. *Nahrungsmittel*).

Nährstoffersatz *m*; -es; Rückgabe der dem Boden durch die Ernten, durch Abschweunen usw. entzogenen Nährstoffmengen durch Düngung.

Nahrung *w*; -, das, was man zum Lebensunterhalt an Speise u. Trank aufnimmt, Kost; Mittel zur Beseitigung des Unterhaltes, Gewerbe, Brot-erwerb, (Übtr.): das, was Fortdauer od. Steigerung bewirkt; dem **Kummer**, dem **Arwahn** Nahrung geben; geistige Nahrung, etwas, was die Geisteskräfte anregt.

Nahrungsbrei *m*; -(e)s; s. *Chymus*.

Nahrungsdotter *m*; -s; (Deutoplasma), Bezeichnung für den zur Ernährung des Keims dienenden Teil des Dotters (im *Gesatz* zum Bildungsdotter).

nahrunglos, keine Nahrung habend od. gebend.

Nahrunglosigkeit *w*; -, Mangel an Nahrung, fehlende od. geringe Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt zu erwerben.

Nahrungsmittel *Mz.*; Gesamtheit alles dessen, wovon der Mensch sich nährt, was er isst u. trinkt.

Die N. enthalten die zum Aufbau des menschlichen Körpers nötigen Nährstoffe, also Eiweiß, Fett, Kohlehydrate, Salze, Wasser. Sie können der Tier- u. Pflanzenwelt entstammen; auch mineralische N. gibt es, z. B. Kochsalz u. a. Von den N. unterscheidet man die sog. **Genußmittel** (s. d.). Wichtig für die Ernährung sind auch die Vitamine (s. d.). Nach Berechnungen Königs sind für einen Erwachsenen bei mittlerer Arbeitsleistung zur Ernährung durchschnittl. pro Tag erforderlich: 102 g Stickstoffsubstanz, 55 g Fett, 475 g Kohlehydrate od. rund 2900 Kalorien. Die Ansicht, daß eine vegetabilische Kost in unserm gemäß. Klima die beste Lösung der Ernährungsfrage darstelle, ist heftig umstritten. Setzt man den Geldnährwert der Kohlehydrate mit 1, den des Fettes mit 3 u. den des Eiweißes mit 5 an, so läßt sich der Geldnährwert der wichtigsten Lebensmittel berechnen. Man kann sich dazu der folg. Übersicht bedienen.

Zusammensetzung der wichtigsten Nahrungsmittel nach König.

Bezeichnung	Wasser	Eiweiß- stoffe	Fett	Kohle- hydrate
Ochsenfleisch . .	76,4	20,7	1,7	—
Kalbtfleisch . .	78,8	19,9	0,8	—
Schweinefleisch, mager	72,6	20,6	6,8	—
Fett	47,4	14,5	37,3	—
Hase	74,2	23,3	1,1	0,2
Huhn	76,2	19,7	1,4	1,3
Schinken	28,1	24,7	0,3	0,2
Hühnerrei	71,3	14,1	10,9	—
Heering	46,2	18,9	39,8	1,6
Kaviar	43,9	30,8	16,9	1,7
Kuhmilch	87,2	3,6	15,7	4,9
Magerkäse	46,0	34,0	3,7	3,4
Fettkäse	38,0	25,4	11,6	1,4
Reis	12,6	6,7	30,3	78,5
Erbsen	13,9	23,1	0,9	52,7
Linsen	12,3	25,9	1,9	52,8
Weizenbrot . . .	35,5	7,0	0,5	56,6
Roggenbrot . . .	42,3	6,1	0,4	49,3
Kartoffeln	75,0	2,1	0,2	21,0
Spinat	88,5	3,5	0,6	4,4
Champignons . .	91,3	3,7	0,2	3,5

Nahrungsmittelchemiker *m.*; -*n.*; s. Persönlichkeit, welche sich durch Studien die Befähigung erworben u. diese durch die Ablegung v. Prüfungen erwiesen hat, Nahrungsmittel vom chemischen u. techn. Standpunkt aus zu untersuchen u. zu beurteilen; gewöhnlich erstreckt sich das Arbeitsgebiet auch auf mikroskop. u. bakteriolog. Untersuchungen, auf die Prüfung v. gewissen landwirtschaftl. Bedarfsmitteln, Hilfsstoffen u. Produkten, v. Wasser, v. Drogen u. auf toxiolog. Arbeiten.

Nahrungsmittelgesetze *Mz.*; -; aus vielen einzelnen gesetzl. Bestimmungen bestehende Vorschriften über den Verkehr mit Nahrungs- u. Genußmitteln, sowie über die Art u. Weise der auszuübenden Kontrolle. — *Nachahmung u. Verfälschung* v. Nahrungs- u. Genußmitteln wird mit Gefängnis u. Geldstrafe od. mit einer v. diesen Strafen bedroht. Ebenso wird derjenige bestraft, der wissenschaftl. N. od. G., die verdorben, nachgemacht od. verfälscht sind, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft od. unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält, bei fahrlässiger Begehung tritt Geldstrafe od. Haft ein. Werden vorsätzlich N. u. G., Bekleidungsgegenstände, Spielwaren, Tapeten, Eß-, Trink- od. Kochgeschirre demart hergestellt, daß der bestimmungsgemäße od. voraussetzende Gebrauch derselben die menschl. Gesundheit zu schädigen geeignet ist, od. solche Gegenstände wissenschaftl. feilgehalten, ist die Strafe Gefängnis bis zu 5 Jahren, Zuchthaus dann, wenn durch die Handlung eine schwere Körperverletzung od. der Tod eines Menschen verursacht worden ist. (D. Reichsges. v. 4. Mai 1879, RGBl. 145 betr. den Verkehr mit Nahrungs-

mitteln usw., für Österr. enthält ähnliche Bestimmungen das Lebensmittelgesetz v. 16. Januar 1890, RGBl. 89 ex 1897, dann das Margarineges. v. 25. Okt. 1901, RGBl. 20 ex 1902 u. das Weinges. v. 12. April 1907, RGBl. 210.)

Nahrungsmittelkonservierung *w.*; -; -en; Haltbarmachung v. Nahrungsmitteln durch Anwendung v. Hitze, Kälte, Zusatz v. faulniswidrigen Stoffen usw.

Nahrungsmittelvergiftung *w.*; -; -en; Vergiftungsercheinungen treten zuweilen auf nach dem Genuß v. Fleisch, v. Fisch-, Gemüse- u. Obstkonserven v. Milch usw. Die Ursachen sind in jedem Fall besondere; häufig sind Infektionen durch Paratyphusbazillen od. durch den Bacillus enteritidis.

Nahrungspflanzen *Mz.*; alle Pflanzen, deren Samen, Stengel, Wurzeln od. Blätter dem Menschen zur Nahrung dienen.

Nahrungssaft *m.*; -es, -säfte; *s.* Chylus.

Nahrungssorge *w.*; -; -n; Sorge wegen Beschaffung der nötigsten Lebensbedürfnisse; es stellen sich Nahrungsorgen ein.

Nahrungsstoff *m.*; -(e)s, -e; *s.* Nährstoff.

Nahrungsverzweigung *w.*; -; -en; *s.* Strophobin.

Nährwert *m.*; -(e)s, -e; bestimmt sich nach den nährenden Bestandteilen der Nahrungsmittel (s. d.).

Nählschule *w.*; -; -n; Veranstaltung zur Erteilung v. Unterricht im Nähen.

Nähseide *w.*; -; -n; Seidenfäden zum Nähen.

Nähstube *w.*; -; -n; Stube, in welcher Näharbeiten verrichtet werden.

Nähstunde *w.*; -; -n; Stunde, in welcher Unterricht im Nähen erteilt wird.

Naht *w.*; -; Nähte; Linie, wo zwei Stoffstücke zusammengeknäht sind; einer Naht ähnliche Vereinigungsstelle zweier Teile; (äbtr.) einem auf die Nähte fühlen, ihn ausforschen, auf die Probe stellen; (Anat.) Sutura, die Verwachungsstelle an den Schädelknochen; (Chir.) Vereinigung frischer Wunden durch Pflaster (unblutige N.) od. durch Nähen (blutige N.).

Nähterei *w.*; -; -en; *s.* Näherei.

Nähterin *w.*; -; -en; *s.* Näherin.

Nähzwirn *m.*; -(e)s; fester Zwirn, der zum Nähen verwendet wird.

Nahzeug *s.* -(e)s, -e; zum Nähen nötige Gerätschaften, Behälter (Körbchen usw.) mit diesen Gerätschaften; auch die Naharbeit, Näherei.

Naliden *Mz.*; (*Nalidae*, *Wasserschlingelchen*) Borstenwürmerfaun., Ordng. der Ollkrochäten; im Wasser lebend; gezügelte N. (*Styaria laevis* od. *Nais proboscidea*), bis 12 mm lg., mit zungenähn. Kopffortsatz; an Wasserläusen, im Schlamm v. Teichen u. langsam fließenden Bächen.

Nail, [spr. *neil*, engl.] Längennaß = 5,7 cm. **naiv**, [spr. *naif*, frz.] harmlos, natürlich, unschuldig bes. in sexuellen Dingen; völlig unbewandert auf irgendeinem Gebiete; eine naive Anschauung; **Naivität** *w.*; -; -en.

Najadazeen *Mz.*; einkelm.

Najaden *Mz.*; Pflanzenfam., zur Reihe der Helobien gehörig, Süßwasserpflanzen.

In Deutschland nur **Nais** (*Nixenkraut*), wirbelig stehende Blätter unter dem Wasserspiegel, zweigeschl. Blüten.

Nataden *Mz.*; *s.* Flußmuscheln.

Nakrit *m.*; -(e)s, -e; (Gilbertit) perlmutterglänzendes, selten vorkommendes Mineral aus Kieselerde, Tonerde u. Wasser.

Nalifka *w.*; -; (poln.) Obstlikör.



Najas marina
(Nixenkraut)

Name(n), -na, -n; die Benennung für Personen, Tiere, Dinge usw.; welchen Namen hat dieses **Werkzeug**? unterschiedliche Bezeichnung v. etwas Einzelem, Bezeichnung einer einzelnen Person: **Eigennamen** (Paris, Georg); **einen** (guten) Namen haben, einen guten Ruf haben, allgemein od. in bestimmter Eigenschaft (z. B. als Künstler, Arzt usw.) geschätzt sein; in meinem Namen, an meiner Statt; auf jemandes Namen borgen, auf jemandes Kredit borgen; in Gottes Namen! in des Teufels Namen! (öbtr.): das Kind (od. Ding) beim rechten Namen nennen; einer Sache die richtige Bezeichnung belegen, sie nicht beschönigen.

Namenchrist m; -en, -en; einer, der bloß dem Namen nach Christ ist; Bezeichnung für frommende Heuchler od. für religiös Gleichgültige.

Namenliste w; -, -en; (meist alphabet. geord.) Verzeichnis v. Namen, Mitgliederliste.

namenlos, ohne Namen; unbekannt, unberühmt; unaussprechlich, unsagbar, unsäglich; **namenloses Entsetzen**.

Namenrecht s; -(es); durch gesetzl. Bestimmungen geschütztes Recht zur Führung eines bestimmten Namens (BBG. § 1577 u. § 12). Vgl. auch **Namensänderung**.

Namenregister s; -s, -s; **Namenliste**.

Namensänderung w; -, -en; zur Änderung des Familiennamens ist staatliche Genehmigung (der Landesregierung) erforderlich. Uneheliche Kinder führen den Geschlechtsnamen der Mutter (vgl. **Legitimation**). Der Gebrauch eines falschen Namens gegenüber einem zuständigen Beamten (Polizei, Richter u. dgl.) wird nach § 360, 8 d. Strafges. als Übertretung mit Geldstrafe od. Haft bestraft (ähnlich österr. Strafges. § 320e „Falschmeldung“).

Namensgleichheit w; -; die Übereinstimmung der Namen v. zwei od. mehreren Personen.

Namensheilige m od. w; -n, -n; der od. die Heilige, nach dem (der) jemand den Taufnamen erhalten hat.

Namenspapier s; -(es), -e; **Rektapapier**, auf den Namen eines bestimmten Gläubigers ausgestellte Urkunde; **Gegatz**; **Inhaberpapier**.

Namenstag m; -(es), -e; Tag, der im kirchlichen Kalender dem Heiligen, dessen Namen man trägt, geweiht ist u. der bei den Katholiken meist statt des Geburtstages gefeiert wird.

Namensvetter m; -s -n; Bezeichnung für jemand, der denselben Namen hat wie ein anderer.

Namenszug m; -(es), -züge; der mit eigener Hand geschriebene Name.

namentlich, mit Nennung des Namens; **namentlich** bekannt geben; im besonders angeführten Falle: **namentlich** in der Donau.

namhaft, beträchtlich, beachtlich, ansehnlich; eine **namhafte** Spende; einen Namen habend; bedeutend, berühmt; ein **namhafter** Gelehrter; einen namhaft machen, seinen Namen nennen, ihn angeben, anzeigen.

namig, (in Zus.) Namen habend; z. B. **gleichnamig**, **andersnamig**, **mehrnamig**.

namlich, weist als Begleitzwort auf eine nähere Bestimmung, eine Aufklärung hin, verleiht einen gewissen Nachdruck; ich kann diese Spelse **namlich** nicht vertrauen; er hat **namlich** kein Geld (also kann er sich das od. Jenes nicht gönnen).

namliche, der, die, das; wird gebraucht für der-, die-, dasselbe; der selben Bezeichnung, der bereits Genannte.

Nandu m; -s, -s; s. **Strauße**.

Nanibaum m; -(es), -bäume; s. **Metrosideros**.

Nanismus m; -; **Nanosomie** w; -; (gr.) Zwergbildung.

Nankinett s; -(es), -e; nankingartiger Baumwollstoff v. feiner Beschaffenheit.

Nanking m; -(es), -s u. -e; ähnlich wie Leinwand gewebtes Baumwollzeug, meist v. hellgelber Farbe (**Nankinfarbe**).

Nannoplankton s; -(es), -e; (gr.) **Plankton**.

Napl m; -(es), **Näpfe**; kleines irdenes Gefäß od. Gefäß aus anderem Material (Metall, Holz usw.) v. runder Form; beim **Napl** sitzen, (öbtr.) beim Essen sitzen; **Näpfchen** s; -s, -.

Näpfchensteine Mz.; **Rillen**-, **Schalensteine**, erratische Steine mit künstl. Vertiefungen.

Napfkuchen m; -s, -; (Topfkuchen, Guglhupf, Guglhupf) in mit Butter ausgestrichener Form gebackener Kuchen aus Mehl, Butter, Zucker, Milch, Eiern, Hefe u. Zutaten wie gestoßenen Mandeln, Sultaninen u. Korinthen.

Napfpilze Mz.; (**Pezizaceae**) zu den Diskomyzeten gehörige Pilze, deren Hymenium sich bei Hilfe der Sporen napfförmig öffnet, z. B. **Peziza Sclerotinia**.

Napfschnecken Mz.; (**Patalidae**) an der Meeresküste lebende Schneckenfam., zu den Vorderkiemern gehörend, nach ihrer napfart. Schale benannt, mit der sie sich festsetzen können. Zu ihnen die Gattg. **Patella**.

Naphtha s; -s; auch w; -; (gr.) dünnflüss., leichtentzündl. Mineralöl, auch leichtes Teröl der Steinkohlendestillation. N. vitrioli, Schwefeläther; N. aceti, Essig-N., Essigäther.

Naphthaboot s; -(es), -e; Motorboot, bei dem man **Naphtha** als Betriebsstoff verwendet.

Naphthadil s; -(es); s. **Ozokerit**.

Naphthalan s; -(es); s. **Naftalan**.

Naphthalin s; -(es); $C_{10}H_8$, aromatischer Kohlenwasserstoff, im Steinkohlenteer, durch dessen Destillation es erhalten wird. Glänzende Kristallblättchen v. eikentüml. Geruch, schmelzen bei 80°, siedet bei 218°. Sublimierbar, im Wasser unlöslich, in heißem Alkohol u. Äther löslich. Sehr flüchtig. Ist im Leuchtgas enthalten, dessen Leuchtkraft erhöhend. Ausgedehnte Verwendung in der Farbstofftechnik, als Schutz gegen Motten, in Öl gelöst gegen Krätze, mediz. bei Darm- u. Blasenkatarrhen, Brechdurchfall, gegen Würmer usw.

Naphthalinmaschine w; -, -n; Kraftmaschine, zu deren Betrieb geschmolzenes Naphthalin verwendet wird.

Naphthalol s; -(es), -e; s. **Betol**.

Naphthamotor m; -(es), -en; mit flüssigem Naphtha angetriebener Motor.

Naphthene Mz.; Kohlenwasserstoffverbindungen, im Braunkohlenteer, im Schieferölen, im gallz. u. kaukas. Petroleum vorkommend; s. **hydroaromatische Verbindungen**.

Naphthensäuren Mz.; **Karboxylderivate** der Naphthene; finden sich im Rohpetroleum Galiziens u. am Schwarzen Meer.

Naphthensäure w; -; Naphthalinderivate, kristallisiert, im Wasser wenig löslich, entsteht durch Saponierung v. α -Naphthylamin; wird zur Gewinnung v. Konkorat u. anderer Farbstoffe fabrikmäßig dargestellt. Die Lösungen ihrer Salze fluoreszieren intensiv blaurot.

Naphthochinone Mz.; $C_{10}H_6O$, α -Naphthochinon entsteht durch Oxydation des Naphthalins mit einer siedenden Lösung v. Chromsäure in Eisessig. Kristallisiert aus Alkohol in intensiv gelben Nadeln vom Schmelzpunkt 125°. Gibt bei der Oxydation Phthaläure.

Naphthole Mz.; $C_{10}H_7OH$; entstehen durch Kaltschmelze aus den Sulfosäuren des Naphthalins; auch im Steinkohlenteer enthalten. β -Naphthol findet Verwendung in der Medizin.

Naphtholgrün s; -s; grüner Nitrosfarbstoff.

Naphthylamine Mz.; $C_{10}H_7NH_2$, α - u. β -Naphthylamine, beide entstehen durch Reduktion der entsprechenden Nitroverbindungen, meist durch Erhitzen v. α - u. β -Naphthol mit Chlorzinkeammoniak od. Chlorkalziumammoniak. Verwendung in der Farbstofftech.



Napfpilz: Becherling (*Peziza macropus*)

Napier John [spr. né'pɪ], 1550–1617, engl. Mathematiker, Erfinder der Logarithmen u. der Nischen Rechenstäbchen.

Napoleon m.; -s, -s; franz. Goldmünzen zu 20 Fr., zur Zeit Napoleons I. u. III. geprägt.

Napoleonsvogel m.; -s, -vögel; s. *Webervogel*.

Napolitaine, [spr. -tān] s. *Neapolitaine*.

Naras, s. *Acanthosicyos horrida*.

Narbe w.; -n; v. geheilten Wunden, auch v. den Blättern zurückbleibende Spur; etwas einer Narbe Ähnliches; kleine Vertiefung; Ende des Griffels einer Pflanze (s. *Gynäum*).

narben, mit längl. Vertiefungen (Narben) versehen; **Leder narben**; (Gerb.) die Haare v. den Fellen entfernen; sich zur Narbe umbilden; vernarben.

Narbenflechte w.; -, -n; s. *Lupus*.

Narbenseite w.; -, -n; (Gerb.) die behaarte od. behaart gewesene Seite einer Haut.

narbicht, mit Narben versehen.

narbig, Narben habend.

Narcissus, s. *Narzisse*.

Narcotica Mz.; (lat.) s. *narkotische Mittel*.

Narde w.; -, -n; (Nardus) der Wurzelstock v. *Nardostachys jatamansi*, er liefert die echte ostind. N. (*N. indica*) u. dient zur Gewinnung v. Nardenöl u. -salbe. Zur Parfümbereitung verwendet man als Nardenersatz vielfach die Wurzelstöcke v. *Faleriana celtica*. Als deutsche N. bezeichnet man Lavendel.

Nardenbartkraut s.; -es, -gräser; s. *Andropogon*.

Nardus, (Grasgattg. *N. stricta* (*Borstengras*), mit einseitigwendiger Ähre, auf moorigen Wiesen, Triften usw. - N., *Narde* (s. d.).

Nargileh s.; -s, -s; persische Wasserpfeife; Tabakpfeife, bei der der Rauch mittels eines längeren Schlauches durch Wasser hindurchgesaugt wird.

Nargol s.; -(e)s; Nukleinalberverbindung, die als Heilmittel gegen Tripper u. bei Augenkrankheiten angewendet wird.

Narkologie w.; -, (gr.) Wissenschaft v. den schmerzstillenden u. schmerzbetäubenden Mitteln.

Narkose w.; -, -n; (gr.) Vorgang od. Zustand der Betäubung durch ein narkotisches Mittel.

Narkotika Mz.; (lat.) s. *narkotische Mittel*.

Narkotin s.; -(e)s; (*opianin*, *Derosnesches Salz*, $C_{15}H_{13}O_2N$, neben Morphin Bestandteil des Opiums (6%); kristallisiert, schmilzt bei 176°, weniger giftig als Morphin. Liefert bei Wasseraufnahme *Kotamin* (s. d.).

narkotisch, künstliche Einschläferung verursachend; betäubend; auf die Narkose bezüglic.

narkotische Mittel Mz.; bes. als anästhesierende Mittel bei Operationen gebraucht: Atropin, Morphin, Blausäure, Äther, Chloroform, Süßoxydul, Chloralhydrat u. a.

narkotisieren, mittels narkotischer Mittel einschläfern od. betäuben.

Narr m.; -en; -en; törichter Mensch, Tor, auch der geistig gestörte Mensch; sei kein Narr! Einen zum Narren haben, sich über ihn lustig machen; an jemand einen Narren gefressen haben, ihm in närrischer Weise zugetan sein. Sprichw.: Kinder u. Narren sagen die Wahrheit, sie sind nicht imstande, sich zu verstellen. An fürstl. Höfen gab es früher Hofnarren, angestellte Lustigmacher u. Possenreißer. — **Närrin**, w.; -, -nen; Närrchen s.; -(e)s, -.

narren, sich närrisch betragen, Narrheiten treiben; zum besten haben, foppen, äffen, narren.

Narrenfreiheit w.; -, -en; bei Karnevalsfeiern gestattete Freiheit.

Narrenhaus s.; -es, -häuser; im Volksmunde gebräuchlicher Ausdruck für Irrenanstalt, Irrenhaus.

Narrenkappe w.; -, -n; eine Kappe v. der Art wie sie ehem. die Hofnarren trugen (mehrzippelig u. mit Schellen behängt).

Narrenkleid s.; -(e)s, -er; buntes Kleid nach Art der ehemaligen Hofnarren.

Narrenkrankheit w.; -, (Narren- od. Taschenbildung) ganz ungewöhnliche Mißbildung der Zwetschen u. Kirschen, die zu langen, flachen, gerunzelten Gebilden werden, deren Fleisch saftlos, grün u. hart bleibt, während ihre Oberfläche bräunlich bereift erscheint. Die Steinbildung unterbleibt. Die Erkrankung wird nach dem zu den Pilzen gehörenden Erreger auch als *Exosporiumkrankheit* bezeichnet.

Narrenliebe w.; -, hoher Grad des Verliebtseins, übertriebene Zärtlichkeit.

Narrenposse, **Narrenposse** w.; -, -n; **Albernheit**, **Narretei**; **Narrenpossen** treiben.

Narrenunkräuter Mz.; in N.-Amerika Bezeichnung für Gewächse, durch die beim Weidvieh Gehirnkrankheiten hervorgerufen werden.

Narretei w.; -, -en; närrische, törichte Handlung.

Nartheit w.; -, **Wahnsinn**; (Mz. -en) **Narretei**, **Albernheit**.

närrisch, in der Nartheit begründet, wahnsinnig, verrückt; sonderbar, wunderlich.

Narthecium, **Ahrenlilie**, **Lillazeengattg.**; *N. ossifragum* (*Beinbrech*, *Heidgras*), auf Torfwiesen, Heilmittel für Wunden an den Beinen.

Narthex, (gr.) die im südl. Europa häufige, bis 5 m hohe Doldenpflanze *Ferula communis*; Stengel einst Material für Hausgerät, Mark Feuerzunder.

Narwal m.; -(e)s, -e; *Sce-Einhorn*, *Monodon monoceros*, Delphinart im Nördl. Eismeer, 5–6 m lg., Stoßzähne des Männchens (bis 3 m) dient als Elfenbeinersatz; Fleisch u. Tran sehr geschätzt.

Narzee s.; -(e)s; nicht so stark wie Morphin wirkendes Alkaloid, das ebenf. aus Opium gewonnen wird.

Narzismus m.; -, wollüstige Vorstellungen auslösende Betrachtung des eignen nackten Körpers.

Narzisse w.; -, -n; (*Narcissus*) **Amaryllidazeengattg.**, Zwiebelgewächse der Mittelmeerländer Mitteleuropas, Topfgewächse u. Gartenzier-



Narcissus pseudo-narcissus

Narcissus bicolor

(Trompeten-Narzissen)

pflanzen. *N. pseudonarcissus* (gelbe N., Osterblume), Deutschland; *N. poeticus* (weiße od. echte N., Dichter-N.); *N. tazetta* (*Tazette*), Griechenland; *N. italicus* (*ital. N.*), Blüten zu Parfümerien, Wurzelknollen giftig.

Narzissenfliege w.; -, -n; lehmfarbiges, behaartes Insekt, 12–14 mm lg., die Larve nährt sich bes. v. Narzissenzwiebeln, aus denen sie im Mai auskriecht.

nasal, (lat.) durch die Nase tönend; **Nasallaut** m.; -(e)s, -e.

Nasat m.; -(e)s, -e; (*Nasard*) Orgelstimme mit nasalem Ton.

naschen, nur um des Genusses willen eine Speise essen (bes. in heimlicher Weise); nur wenig v. einer Speise essen, kosten; (übrt.) irgend etwas nur versuchsweise u. in geringem Maße genießen od. betreiben; **Näscher** *m*; -s, -.

Näscherei *v*; -, -en; Handlung des Naschens; Naschwerk, Zuckerwerk, Süßigkeit.

naschhaft, zum Naschen geneigt; **Naschhaftigkeit** *v*; -.

Naschkatze *w*; -, -n; (übrt.) naschhafte Person; **Naschkätzchen** *s*; -s, -.

Naschmarkt *m*; -(e)s, -märkte; Teil des Marktplatzes, wo Nascherien feilgeboten werden.

Naschwerk *s*; -(e)s; Zuckerwerk, Nascherien.

Nasciturus, (lat.) empfangene, jedoch noch nicht geborene Person. Im Erbrecht gilt, wer zur Zeit des Erbfalls noch nicht lebte, aber bereits erzeugt war, als vor dem Erbfall geboren. Ist ein N. als Erbe eingesetzt, so wird im Zweifel angenommen, daß er als Nachebe (s. d.) eingesetzt ist. Die Erbschaftspflicht zur Gewährung des Unterhalts im Falle der Tötung tritt auch dann ein, wenn der Dritte, dem der Unterhalt gebührt, zur Zeit der Verletzung erzeugt, aber noch nicht geboren war (d. BGB. §§ 844, 1223, 1963, 2043, 4141, österr. a. BGB. § 22).

Nase *w*; -, -n; (Nasus) Teil des Gesichts; man unterscheidet: **Nasenzwurzel**, **Nasenrücken**, **Nasenspitze** u. **Nasenflügel**. Zw. den Nasenlöchern ist die Nasenscheidewand. Oberkiefer, Nasenbeine u. Nasenknorpel sind an Bildung der N. beteiligt. Die Nasenhöhle wird durch den Kiefergelenkknorpel in zwei Hälften geteilt, in denen sich drei Nasenmuscheln mit den Nasengängen befinden, die in die Rachenhöhle führen u. auch mit Kieferhöhle, Keilbeinhöhle in Verbindung stehen. Die N. ist Geruchsorgan. Im oberen Teil der N. breiten sich die Enden (**Riechzellen**) der Geruchsnerven aus. Im unteren Teil der N. ist die Schleimhaut mit zahlr. Flimmerzellen versehen, die den Staub fangen. Auch die **Nasenhaare** (**Vibrissae**) dienen diesem Zweck. Krankheiten: **Nasenbluten**, **Stink-N.**, **Syphilis** (s. **Rhinoplastik**). Die hintere Nasenhöhle läßt sich mit Hilfe des **Nasenrachenspiegels** (**Rhinoskop**) untersuchen. Über **Kupfer-N.** s. **Kupferrose**. Unsichere Nasenformen können operativ verbessert (**Nasenkorrektur**) werden. — **Geruchssinn**, **Spürsinn**: Er hat eine feine Nase (z. B. v. Hunden; er hat einen guten Geruchssinn); eine Nase bekommen, einen Verweis bekommen; in etwas seine Nase stecken, sich um etwas kümmern, was einem nichts angeht; einen an der Nase herumführen, ihn betrügen, foppen; die Nase hängen lassen, ein betrubtes od. mißmutiges Gesicht machen; mit langer Nase abziehen, kleinlaut gemacht, nach erhaltener Verweis fortgehen; eine lange Nase machen, die ausgespreizten Finger an die Nase halten, um mit dieser Gebärde jemand zu verhöhnen; alle Nasen lang, recht oft sich wiederholend; sich bei der Nase packen, sich getroffen fühlen; einem die Würmer aus der Nase ziehen, ihn schlaue ausfragen; einem etwas unter die Nase reiben, es ihm auf derbe Art zu verstehen geben; Naschen *s*; -s, -.

Nase *w*; -, -n; **Näsling**, **Chondrostoma nasus**, Karpfenart, bis 50 cm lg., u. 1,5 kg schwer, grätenreich, Donau u. Rhein.



Nase (*Chondrostoma nasus*)

naseln, ich näse(e); durch die Nase sprechen, nach Art eines Gieckens sprechen; schnuffeln, schnuppern (v. Hunden).

Nasennaft *m*; -n, -n; s. **Schlankaffe**.

Nasenbär *m*; -en, -en; s. **Koati**.

Nasenbein *s*; -(e)s, -e; Knochen im oberen Teil der Nase (s. d.).

Nasenbluten *s*; -s; Blutung aus der Nase, bes. nach Schleimhautverletzung; dagegen: kalte

Umschläge, Einführen v. mit Eisenchlorid getränkten Wattepfropfen.

Nasendrücker, **Nasenklemmern** *m*; -s, -; Klemmbrille, Kniefür, Zwickler.

Nasendusche *w*; -, -n; Vorrichtung zur Ausspülung der Nase.

Nasenflügel *m*; -s, -; einer der beiden seitlichen Knorpel der Nase.

Nasenkakadu *m*; -s, -s; (*Licmetis*) Papageientatze der Kakadus, Australien, weiß; wühlender N. (*L. pascinator*) u. a.

Nasenkuppe *s*; -, -n; Ende der Nasenspitze.

Nasenlänge *w*; -, -n; (d. h. Pferdekopflänge) eine ganz geringe Entfernung, um die bei Pferden einen ein Betrüger den andern schlägt.

Nasenloch *s*; -(e)s, -löcher; eine der beiden äußeren Nasenöffnungen.

Nasenpolypen *m*; -; Wucherung im mittl. Nasengang, hinderlich beim Atmen u. Sprechen, zu operieren.

Nasenquetsche *w*; -, -n; zu flacher Sarz. **Nasenquetscher** *m*; -s, -; s. **Nasendrücke**; auch Sarz mit zu flachem Deckel (s. **Nasenquetsche**).

Nasenscheidenraum *m*; -(e)s; oberer Teil der Rachenhöhle, s. a. **Choanen**.

Nasenring *m*; -(e)s, -e; durch die Nase gezogener Ring (z. B. bei Wilden).

Nasenschleim *m*; -(e)s; Absonderung der Nasenschleimhaut.

Nasenschneller *m*; -s, -n; s. **Nasengläser**.

Nasensech *s*; -(e)s, -e; an einigen amerik. Pflügen an der Landseite der Schar angebrachte nach auswärts stehende Schneide.

Nasenspiegel *m*; -s, -n; s. **Nase**.

Nasenspitze *w*; -, -n; vorderer, spitz auslaufender Teil der Nase.

Nasenstüber *m*; -s, -; Schlag mit dem Finger gegen die Nase, Nasenschneller.

Nasenton *m*; -(e)s, -töne; unter Mitwirkung der Nase hervorgebrachter Ton.

Nasenzurzel *w*; -, -n; Ansatz der Nase zw. den Augenhöhlen.

nasenrumpfen, die Nase rümpfen od. kraus ziehen; (übrt.) hochmütig tun, auf hochmütige Art Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen.

naseweis, auf unbescheidene Art seine Meinung abgeben, vorwitzig, vorlaut.

Naseweis *m*; -es, -se; naseweise Person; **Junker Naseweis**, **Fraulein Naseweis**.

nasführen, **genasführt**; zum Narren halten.

Nashörner *m*; - (Rhinocerotidae) Säugetierfarn, der Unpaarzehrer, große, plumpe Huftiere mit 3zähligen Füßen u. 1—2 Hörnern auf der Nase, dicker Haut, kurzem Schwanz; Pflanzenfresser; trop. Gebiete der Alten Welt. Haut zu Schilden, Stöcken, Hörnern zu Gefäßen. In Afrika: *R. africanus bicornis*; in Asien: *R. indicus* (*indichus* N.), 1,7 m hoch, 3,75 kg., 2000 kg schwer; Japan: *N. (Hara, R. sondaicus)*; vorweltlich: *wollhaariges N. (diceros tichorhinus)*, Däluvium, mit knocherner Nasenscheidewand; **Merck-N.** (*D. Merck*), Sibiren, Europa, stark behaart; aus dem Mesozoän **Elasmotherium** (s. d.).



Nasenkakadu (*Licmetis nasica*)



Nasenring u. Nasenzange

Nashornkäfer *m*; -s, -; *Riesenkäfer*, *Dynastinae*, Unterfam. der Blatthornkäfer, Männchen mit Hörnern auf Kopf od. Halschild; Lohkäfer



Herkuleskäfer (*Dynastes hercules*)

(*Oryctes nasicornis*), 4 cm lg., glänzend kastanlenbraun, Europa; Kokospalmen-N. (*O. rhinoceros*), Tropen, den Kokospalmen schädlich; **Herkuleskäfer** (*Dynastes hercules*), bis 16 cm lg., doppeltgehornt, Mittel- u. S.-Amerika.

Nashornvögel *Mz.*; (*Bucerotidae*), Fam. der Kuckucksvogel, Allesfresser, im südl. Asien, mittl. u. südl. Afrika, leben meist paarweise;

Doppelhornvögel (*Dichoceros bicornis*), 1,20 m lg., S.-Asien, Sumatra; **Rhinocerosvogel** (*Kalao*, *B. rhinoceros*), Java, Sumatra; **Jahrvogel** (*Rhytidoceros undulatus*), 1 m lg., Sundainseln, Hinterindien; u. a. Arten.



Doppelhornvögel (*Dichoceros bicornis*)

-nasig, -näsig; im Zus., z. B. spitznäsig, hochnäsig usw.

Näsling *m*; -(e)s, -e; s. *Nase* (Fisch).

Nasmyth James [spr. *näs'smith*], 1808–1890, schott. Ingenieur, Erfinder des Dampfhammers, der Dampfhammer usw., konstruierte Teleskope, schrieb: „Der Mond“ (mit Carpenter), eine Selbstbiogr. u. a.

naß, nasser (auch: *nasser*), **nässeste** (auch: *nässeste*); v. Flüssigkeit durchdrungen od. mit Flüssigkeit an der Oberfläche behaftet, feucht; ein **nasser Schwamm**; **nasses Straßenpflaster**; **nasse Hände**; flüssig u. als Flüssigkeit haften bleibend (welch letztere Eigenschaft z. B. das Quecksilber entbehrt); das **Wasser** ist **naß**; **nasses Wetter**, feuchtes Wetter, Regenwetter; **nasses Verfahren**, Verfahren, bei welchem Flüssigkeiten angewendet werden; mit **nassen Augen**, mit Tränen in den Augen; ein **nasses Abenteuer**, (glimpflich verlaufener) Unfall zu Wasser; sich **naß** machen, (v. kleinen Kindern:) sich beipissen.

Naß s; **Nasses**; Flüssigkeit; ein köstliches **Naß**, **nassauern**, (berlinisch) auf andre Leute Kosten leben.

Nasse *w*; -, **Naßsein**, Feuchtigkeit; stagnierende N., Stehenbleiben des Wassers über undurchlässigen Bodenschichten, wodurch der Luftaustausch im Boden behindert wird, Reduktionsprozesse u. Oxydabbildung eintritt, die Pflanzenwurzeln ersticken u. verfaulen, kann mit einer der Urachen des Auswinterns v. Winterfrüchten bilden.

naßeln, ein wenig **naß** sein od. **nässen**; fein regnen, nieseln.

nässen, **naß** machen, **benetzen**; Feuchtigkeit v. sich geben; eine **nässende Wunde**; **Nässen** *s*; -s; das **Hammlässen**.

nässende Flechte, s. *Eckzem*.

nasser Weg, (lat. *via humida*) Verfahren in der Metallurgie, Chem. u. Problemerkunst, das darin besteht, daß feste Körper gelöst u. aus diesen Lösungen die gesuchten Produkte abgetrennt werden; gegenteiliges Verfahren: der trockne Weg, bei dem trocken destilliert od. die gewünschte Substanz durch Schmelzen erhalten wird.

Naßfäule *w*; -, -n; (Knollenfäule, Krautfäule) durch den Kartoffelpilz (*Phytophthora*) verursachte Erkrankung, wobei zuerst das Kraut braunfleckig u. dann schwarz wird u. abstirbt, während die Knollen eingesunkene verfaulte Stellen u. hier braunes welches Fleisch zeigen, das allmählich in Fäulnis übergeht.

naßlich, ein wenig **naß**, feucht.

Naßstärke *w*; -, -n; (grüne od. feuchte Stärke) das Endprodukt der Kartoffelstärkefabrikation mit einem Wassergehalte v. 50%, der durch Trocknen auf ungefähr 20% vermindert wird.

Nast *m*; -(e)s, -e; Ast, Knorren.

Nasturan *s*; -(e)s; s. *Uranpfecherz*.

Nasturtium, Gattung der Kreuzblütler, Land- od. Wasserpflanzen, bes. bekannt die Brunnenkresse (s. d.).



Nasturtium amphibium (Ortswechsellinde Brunnenkresse)

Nates *Mz.*; (lat.) Hinterbacken, Gesäß.

Nathusius Gottlob (1760–1835), deutscher Industrieller, Gründer v. landwirtschaftl. u. industr. Unternehmungen. Dessen Söhne: **Herm. Engelh.** v. (1809–1879), Tierzüchter, Gegner Darwin's, schrieb: „Vorträge über Viehzucht u. Rassenkenntnis“; **Heinr.** v. (1834–1890), Pferdewechter, schrieb darüber. — **Wilh. v. N.-Königsborn** (1821–1899), Landwirt. S. a. Bd. 1.

Nation *w*; -, -en; [spr. -zidn, lat.] Gesamtheit der Stammes- u. Sprachengenossen, Volk, Völkerschaft, die deutsche Nation.

national, einer Nation eigentümlich; **national** Färbung; völkisch; **national** gesinnt.

National -, (in Zus.): einer Nation eigentümlich; **Nationalcharakter**; **Nationalfarbe**; **Nationalspiele**; völkisch gesinnt; **Nationaljude**.

Nationalbank für Deutschland, gegr. 1898, ehem. Nordwestdeutsche Bank in Bremerhaven, Sitz: Berlin; seit 1922: „Darmstädter u. Nationalbank“.

National City Bank of New York, [spr. *näs'ch'n'l bänk*] 1812 gegr. große New Yorker Bank.

Nationale *s*; -s, -; Angaben über Namen, Alter, Größe, Religion u. a. Verhältnisse einer Person; auch s. v. *Kokarde* (s. d.).

Nationalfarben *Mz.*; **Landesfarben**, die in Fahnen, Kokarden usw. verwendeten Farben eines Staats od. Volks.

Nationalflagge *w*; -, -n; Schiffsflagge in den Farben des Heimatlandes, ist mit der **Handelsflagge** nicht immer ganz identisch. S. *Zertifikat*.

Nationalgarde *w*; -, -n; zum Schutz des Staates bewaffnete Bevölkerung, Frankreich 1789–1872, zum Dienst im Innern bestimmt.

Nationalkerichte *Mz.*; gewissen Völkern od. Volksteilen eigentümliche Speisen.

nationalisieren, einer Nation einverleiben, einheimisch machen; sich einbürgern.

Nationalität *w*; -, -en; Zugehörigkeit zu einer Nation.

Nationalparke *Mz.*; s. *Naturschutz*.

Nationalverband deutscher Offiziere, polit. Vereinigung der Offiziere des ehem. kais. Heeres, eine Ergänzung des deutschen Offiziersbundes (s. d.).

nativ, (lat.) angeboren, natürlich.

Natives Mz.; -s; (spr. né'tives, engl.) kleine engl. u. Ostender Austernsorte.

Nativismus m; -: Untersuchung u. Theorie der angeborenen Grundvorstellungen; Bevorzugung der Inländer u. Eingeborenen, nativistisch, im Nativismus befangen.

Nativität w; -: (lat.) Geburt; (Astr.) auf das Schicksal eines Menschen Einfluß habender Stand der Sterne bei seiner Geburt.

Natrium s; -s; Na = 23,00; verbreitetstes Alkalimetall, nur in Verbindungen; Bestandteil vieler Silikate, durch deren Verwitterung es in die Ackerkrume gerät. Am häufigsten als *Steinsalz* NaCl; *Chlorsalpeter* NaNO₃; *Soda* Na₂CO₃; ferner im *Kryolith*. Gewinnung des Metalls auf elektrolyt. Weg. Silberweiß, glänzend, spez. Gew. 0,97, schmilzt bei 95,6°, siedet bei 877°. Liefert einen farblosen Dampf. Bei gewöhnlicher Temperatur weich, läuft an der Luft an, gibt mit Wasser *Natriumhydroxyd* NaOH. Verwendung als Reduktionsmittel. N.-Oxyd durch Oxidation des N. *Natriumhydroxyd* (s. d.) auf verschied. Weg. *Natriumchlorid*, s. *Steinsalz*, N.-Thiosulfat Na₂S₂O₃ + 5 H₂O als *Fixiersalz* in der Photographie u. in der Bleicherei, N.-Sulfat, *Glaubersalz* Na₂SO₄ · OH₂O, durch Erhitzen v. Kochsalz mit konz. Schwefelsäure od. durch Umsetzung v. Magnesiumsulfat u. N.-Chlorid in der Kälte. Beim Liegen an der Luft verwittert die Kristalle durch Wasserverlust; an feuchter Luft zerfließen sie durch Wasseraufnahme. N.-Sulfid durch Reduktion des Sulfates, Verwendung in der Farbstoffindustrie, N.-Nitrat NaNO₃, kristallisiert in Rhomboedern, schmilzt bei 318°, hygroskopisch, dient zur Darstellung v. Kunststücker, *Kalialsalper* u. *Salpetersäure*. N.-Nitrit NaNO₂, durch Reduktion des Nitrates, leicht löslich, im großen Maßstab zur Darstellung v. Diazoverbindungen verwendet. Über N.-Karbonat s. *Soda*. N.-Silikat, *Natronwasserglas*, durch Zusammen-schmelzen v. Sand, *Glaubersalz* u. Kohle (glasähnliche Masse, gibt beim Kochen mit Wasser eine sirupartige Lösung. Verwendung in der Zeugdruckerei u. zum feuerschweren Anstrich brennbarer Gegenstände, auch als Zusatz zu Seifen.

Natrium aceticum, essigsaures Natrium; N. bicarbonicum, doppelkohlensaures N.; N. bromatum, Bromnatrium; N. chloratum, Chlornatrium; N. chlorid, N. natrium, salpetersaures Natrium; N. salicylicum, salizylsaures N.; N. sulfuricum, Glaubersalz.

Natrium-Ammoniumphosphat s; -(es); s. *Phosphor*. Natriumazetat, s. *Essigsäure*. Natriumbromid, s. *Brom*. Natriumchlorid, s. *Chlor*. Natriumbromat, s. *Fluate*. Natriumhydroxyd, s. *Hydroxylid*.

Natriumhydroxyd s; -(es); NaOH, entsteht durch Einwirkung v. Natrium auf Wasser od. v. Natriumkarbonat auf Ätzkalk. Techn. Darstellung durch Elektrolyse einer konz. Kochsalzlösung. Strahlig-kristalline, stark hygroskop. Masse, krätige Base. Die wässrige Lösung heißt *Natronlauge*.

Natriumkarbonat s; -(es); s. v. w. *Soda* (s. d.). Natriumlicht s; -(es); Intensiv gelbes Licht, das verbrennendes Natrium ausstrahlt; es ist monochromatisch, d. h. es enthält fast ausschließlich Strahlen einer genau bestimmten Wellenlänge. Im Spektrum zeigt man eine gelbe starke Linie, die der Linie D des Fraunhofer'schen Spektrums (Natriumlinie) entspricht. N. verwendet man bei gewissen optischen Untersuchungen, z. B. bei Zuckergehaltsbestimmungen (Polarisation).

Natriummetaphosphat s; -(es); s. *Phosphor*.

Natriumnitrat s; -(es); *Chlorsalpeter*.

Natriumsalzyliat s; -(es); s. *Salizylsäure*. Natriumsilikat, s. *Wasserglas* u. *Natrium*. Natrium-

stannat, s. *Zinn*. Natriumsulfantimoniat, (*Schlippe-sches Salz*), s. *Antimon*. Natroborkalzit, Boronatrokalzit.

Natro-Kali tartaricum, weinsaures Kalinatron (Seignettesalz, Rochettesalz), Abführmittel.

Natrolith m; -(es); *Natronmesolyp*, *Radolith*, Min., rhomb. od. in büschelförm. Aggregaten. Natronnorderisillat. Abarten: *Spreustein* (Bergmannit) u. *Galaktit*.

Natron s; -s; s. v. w. Natriumoxyd; auch volkst. Bezeichnung für doppelkohlensaures Natrium (s. d.).

Natronglas s; -es, -gläser; s. *Glas*. Natronglimmer m; -s; *Paragonit* (s. *Glimmer*). Natronhydrat s; -(es); *Natronlauge*, s. *Natriumhydroxyd*.

Natronkalk m; -(es); Gemisch v. Ätznatron u. Ätzkalk, durch das sich der Stickstoffgehalt organischer Körper bestimmen läßt.

Natronkoks m; -es; wird hergestellt durch Glühen v. Krossnatron u. wird auf Ätznatron weiter verarbeitet.

Natronsalpeter m; -s; s. *Chlorsalpeter*. Natronsalze, s. *Natrium*. Natronweinstein, s. *Weinsäure*.

Natt s; m; -s; -s; (frz.) geflechtartig erscheinender Kleiderstoff.

Natter w; -, -n; eine Gattung Schlangen (s. *Nattern*); (übr.): falsche, böse weibliche Person.

Natterblümchen s; -s, -; s. *Polygala*.

Natterers Apparat, Vorrichtung, die zur Herstellung v. flüssiger Kohlensäure dient.

Nattern Mz.; (Colubridae) artenreichste Fam. der Schlangen, über die ganze Erde verbreitet: 1. *Glatzähner* (*Aplypha*), harmlos; 2. *Furchenzähner* (*Opisthophya*), giftig, dem Menschen meist ungefährlich; 3. *Giftzähner* (*Proterophya*), gefährl. Giftschlangen. Zu 1. echte N. (*Colubrinae*), bes. *Ringel-N.* (*Tropidonotus natrix*), bis 1,5 m lg., Europa, geschickt schwimmend u. kletternd,



Ringelnatter (*Tropidonotus*)

frisst Fische, Molche, Frösche, kenntlich an zwei Reihen schwarzl. Flecke auf dem Rücken; *Viper-N.* (*T. viperinus*), der Kreuzotter ähnlich, Mittelmeergebiet, bis 1 m lg.; *Äskulap-N.* (*C. longissimus*), bis 1,5 m lg., S.- u. Mitteleuropa; *Schling-N.* (*öser. N.*, *Haselotter*, *Jachschlange*, *Coronella austriaca*), bis 2/3 m lg., bissig, Europa. — Zu 2. *Eldechsen-N.* (*Coelopeltis monspessulana*), S. Europa, fast 2 m lg. — Zu 3. *Prunkottern*, *Pamah*, *Naja* (s. *Brillenschlange*); *Schwarzotter* (*Pseudochis porphyriacus*), gefährliche Giftschlange Australiens; Meerschlangen (s. d.).

Natternbrut w; -: Brut einer Natter; (übr.): Bezeichnung für eine Anzahl böser Menschen, Natterngezücht.

Natternhemd s; -(es), -en; die bei der Häutung der Schlangen abgestreifte Oberhaut.

Natternkopf m; -(es), -köpfe; s. *Echium*.

Natterwendel m; -s, -; Wendehals (s. *Spechte*).

Natterwurz w; -, -en; s. *Polygonum*.

Natterzunge w; -, -n; (übr.): verleumdende Zunge, Lasterzunge; s. a. *Natter* u. *Ophioglossum*.

Natto m; -s; Japan. Bohnenkäse; wird aus dem Eiweiß der Sojabohne hergestellt.

Natur w; -: (lat.) die uns umgebende Schöpfung, Welt; Gottes freie Natur; alles, was nicht künstlich hervorgebracht wurde; das Blond ihrer Haare ist Natur; ursprüngliche Beschaffenheit; es liegt in der Natur der Sache; (Mz. -en) Gesundheitsart, Konstitution; er hat eine gute Natur; Wesensart, Naturell, Charakter; er ist eine herrliche Natur; es gibt verschiedene Naturen; von Natur aus sanft, sanft veranlagt; nach der

Natur zeichnen, nach wirklichen (Gegenständen (nicht nach Vorlagen) zeichnen; in **Natur**, in Wirklichkeit.

Naturalbesatz *m*; -es, -sätze; Besatzfische, die in einem Teiche ausgesetzt werden, um die dort natürlich vorkommende Nahrung zu verwerten; sie müssen ohne künstliche Fütterung auskommen.

Naturalertrag *m*; -(e)s, -träge; Gesamtheit aller Erträge v. Grundstücken ohne Rücksicht auf den Geldwert der Erträge.

Naturalien *Mz*; Naturerzeugnisse im rohen Zustande (Bodenprodukte, Rohstoffe, Lebensmittel usw.); nicht durch Kunst umgeänderte Naturkörper, bes. in Sammlungen (N.-Kabinetten) aufgestellte Tiere, Pflanzen, Mineralien, Fossilien usw.

Naturalienbuch *s*; -(e)s, -bücher; (Naturalienregister od. -journal) Buchführungsbuch, in dem Vorräte, Zu- u. Abgänge v. Naturalien verzeichnet werden.

Naturalienkabinett *s*; -es, -e; Raum, worin eine Sammlung v. Naturalien untergebracht ist.

Naturalisation *w*; -, -en; [spr. -zi-] Einbürgerung, Gewährung des Rechtes der Staatsbürgerschaft an einen Ausländer; **naturalisieren**.

Naturalleistung *w*; -, -en; Bezahlung in Waren statt in barem Gelde; N. wird noch gewährt an Schiffbesatzung, Landarbeiter, Hausgehilfen.

Naturallohn *m*; -(e)s, -löhne; *s. Arbeitslohn*.

Naturalobligation *w*; -, -en; ein Schuldverhältnis, dessen Erfüllung nicht durch Klage erzwingbar u. bei dem die Rückforderung des Geleisteten ausgeschlossen ist.

Natural selection, [spr. nätŝch'ri' seletŝch'n, engl.] *s. natürliche Auslese*.

Naturalverpflegungsstationen *Mz*; *s. Verpflegungsstationen*.

Naturalwirtschaft *w*; -: jene Gestaltung des Landwirtschaftsbetriebes, bei dem Bedarfstoffe soweit als möglich selbst hergestellt u. die Erzeugnisse unmittelbar selbst verbraucht werden.

Naturanlage *w*; -, -n; angeborene, natürliche Anlage, Naturgabe; Wesensart, Naturell.

Natura non facit saltus, (lat.) „die Natur macht keine Sprünge“, Satz aus Linnés „Philosophia botanica“ (1751).

Naturarzt *m*; -(e)s, -ärzte; zuweilen als Bezeichnung für Vertreter der Naturheilkunde (*s. d.*) gebraucht.

Naturbeschreibung *w*; -, -en; Beschreibung der Dinge in der Natur, Naturgeschichte; Landschaftsbildung.

naturblind, blind geboren.

Naturblume *w*; -, -n; echte Blume (Ggsatz v. Kunstblume).

Naturbutter *w*; -: echte Butter (Ggsatz v. Kunstbutter).

Naturreichmaler *Mz*; bezeichnende Erscheinungen in der heimatl. Natur (Felsen, Pflanzen, Tiere usw.), deren Erhaltung besondere Vereine fördern; staatl. Stellen zu ihrer Pflege in mehreren Ländern.

Naturdünger *m*; -s, -e; alle Düngemittel, welche in der Wirtschaft selbst anfallen od. gewonnen werden können: Stallmist, Jauche, Kompost, Straßenaubraum, Teilschlamm u. dgl., auch Gründüngung gehört dazu.

Naturell *s*; -(e)s, -e; (frz.) *Naturanlage*.

Naturscheinung *w*; -, -en; Begebenheit in der Natur, Phänomen.

Naturfarbendruck *m*; -(e)s, -e; ein Vervielfachungsverfahren, bei dem die natürl. Farben mittels der Photographie wiedergegeben werden, bes. der Dreifarbindruck u. der Farbenlichtdruck.

Naturforscher *m*; -s, -; einer, der die Dinge u. Begebenheiten in der Natur zu erforschen sucht, Gelehrter auf dem Gebiete dieser Forschung, Forschungsreisender; **Naturforschung** *w*; -, *s. Naturwissenschaft*.

Naturforscher-Versammlung *w*; -, -en; v. Oken 1822 begr. alljähr. Versammlung, seit 1889 Gesellschaft deutscher Naturforscher u. Ärzte, Sitz Leipzig.

Naturgabe *w*; -, -n; *s. Naturanlage*.

Naturgarn *s*; -(e)s, -e; nicht gebleichtes od. gefärbtes, daher graues od. bräunliches Schafgarn.

Naturgas *s*; -es, -e; *Erdgas*, in manchen Erdölbezirken (N.-Amerika, Kanada, Baku) der Erde entströmendes Gas, bes. Methan enthaltend, als Heiz- u. (karburisiert) als Leuchtgas benutzt.

Naturgefühl *s*; -(e)s, -e; natürliches Gefühl; Gefühl für Naturschönheiten.

naturgemäß, der Natur angemessen; das naturgemäße Verfahren; durch die Sachlage genötigt; ich konnte naturgemäß nicht anders handeln.

Naturgenuß *m*; -nusses, -nisse; Genuß v. Naturschönheiten, durch Aufenthalt in der freien Natur bereiteter Genuß.

Naturgeschichte *w*; -: wissenschaftliche Beschreibung der Erscheinungen des Tier-, Pflanzen- u. Mineralreiches, soweit diese nicht andere Wissensgebiete (Chemie, Physik, Geologie, Medizin usw.) betreffen; Naturbeschreibung, Naturkunde.

Naturgeschmack *m*; -(e)s; guter Geschmack als angeborene Gabe.

Naturgesetz *s*; -es, -e; Gesetz, nach welchem Begebenheiten u. Veränderungen in der Natur erfolgen, Ausgangspunkt aller Schlussfolgerungen in bezug auf eine Kette v. Naturerscheinungen.

naturgetreu, getreu der Natur, völlig ähnlich; ein naturgetreues Abbild.

Naturheilkunde *w*; -: *s. Physiotherapie*.

Naturkraft *w*; -, -kräfte; einem Lebewesen od. einem Körper v. Natur aus innewohnende Kraft.

Naturkunde *w*; -: *s. Naturgeschichte*, auch *Naturlehre*.

Naturlehre *w*; -: Lehre v. den Naturkräften, Physik.

naturlich, in der Natur begründet; natürliche Beschaffenheit; nicht durch Kunst hervorgerufen, lebendig, wirklich; natürliche Blumen; (hbr.) ungewungen, ungeziert, einfach; natürliches Betragen; natürliche Anmut; selbstverständlich; der feige Junge hatte natürlich Angst; natürlich! freilich! gewiß! das versteht sich v. selbst; der natürliche Sohn, der aus einer unehelichen Verbindung stammende Sohn; natürliche Pflicht, v. der Natur auferlegte Pflicht.

natürliche Auslese, Überleben des Passendsten im Kampfe ums Dasein. Selektionstheorie Darwins.

natürliche Berausung, das Aufkommen einer Pflanzendecke auf Feldern, nach Aberntung v. Kulturfrüchten.

natürliche Kinder, eigentl. leibliche Kinder, im Ggsatz zu den adoptierten; auch uneheliche Kinder.

natürliche Person, im Ggsatz zur juristischen Person (*s. d.*) die wirkliche Person.

natürlicher Preis, auf Grund der Herstellungskosten sich ergebender Preis (Ggsatz: Marktpreis).

natürliches Licht, (Phys.) nicht polarisiertes Licht.

natürliche Systeme, *s. Systematik*.

natürliche Zuchtwahl, *s. Zuchtwahl*.

Naturmensch *m*; -en, -en; Mensch im Naturzustand; natürlicher, einfacher Mensch.

Naturrecht *s*; -(e)s, -e; natürliches, in den natürlichen Verhältnissen der Menschen begründetes Recht; Inbegriff aller dieser Rechte (*s. Rechtsphilosophie*).

Naturreich *s*; -(e)s, natürliche Körperwelt; die drei Naturreiche: Tier-, Pflanzen- u. Mineralreich.

Naturschutz *m*; -es; Bestrebungen zur Erhaltung u. Pflege v. Naturreichmälern u. charakteristischen Landschaftsgebieten (*Naturschutzparke*,

Nationalparke in ihrer Ursprünglichkeit, z. B. des Cuozatal (Schweiz), der Jäneburger Heide, des Neandertals, Yellowstone Nationalparks, Katmai Nationalparks usw. Verein Naturschutzpark für Deutschland, München, seit 1909, jetzt Sitz in Stuttgart.

Naturseibsdruk *m*; -(e)s, -e; Verfahren, v. Aloys Auer v. Weibach 1849 erfunden, durch das v. Spitz, Blättern usw. durch Abprägung Metalldruckformen hergestellt werden. Durch Übertragung eines solchen Abdrucks auf Lithogr. Stein u. Aufdruck der natürl. Farben vielfach anwendbar.

Naturspiel *s*; -(e)s, -e; v. der gewöhnlichen Form abweichender Naturkörper, ungewöhnliche Naturschleifung.

Naturtrieb *m*; -(e)s, -e; natürlicher Trieb, Instinkt.

Naturverstand *m*; -(e)s, angelegener Verstand, Mutterwitz.

Naturvolk *s*; -(e)s, -völker; noch im Naturzustand lebendes, nicht kultiviertes Volk.

naturwidrig, gegen die Natur, unnatürlich.

Naturwissenschaft *w*; -, -en; Summe der wissenschaftlichen Kenntnis aller Naturserscheinungen. Hierher: Chemie, Physik, Astronomie, Naturgeschichte; **Naturwissenschaftler** *m*; -s, -; s. v. w. Naturforscher.

naturwüchsig, im ursprünglichen Zustande; (übtr.) derb, ungekünstelt, urwüchsig.

Naturzustand *m*; -(e)s; ursprünglicher Zustand.

Naupe *w*; -, -n; **Nauen** *m*; -s, -; Kahn.

Naumann, I. Joh. Andr. (1747–1826), deutscher Ornitholog u. Landwirt. — 2. Dessen Sohn Joh. Friedr. (1780–1857), Ornitholog, Prof. in Göttingen, schrieb: „Naturgesch. der Vögel Deutschlands“ (mit eigenhänd. Kupferstichen). — 3. Karl Friedr. v. (1797–1873), deutscher Mineralog, 1842–71 Prof. in Leipzig, schrieb Lehrbücher.

Naunyn Bernh. (1839 geb.), deutscher Kliniker, seit 1888 Prof. in Straßburg, arbeitete bes. über Zucker-, Gallenkrankheiten. **Nasche Stelle**, Gehirnpartei, die für das Lesen v. bes. Wichtigkeit ist.

Naupe *w*; -, -n; besondere Schwierigkeit, Nöcke.

Nauplius *m*; -, -ien; ursprüngl. Larvenform der niedern Krebstiere.

Nauplius aquaticus, *Wasserrindsaug*, Gattung der Kompositen; s. a.: *Buphthalmus* u. *Asteriscus*.

Nausea, (lat.) Übelkeit, Brechreiz, bes. die sog. Seckkrankheit.

Nautical Almanac, [spr. nautik dī mānāk, engl.] s. Nautisches Jahrbuch; **nautical mile**, [spr. mail] Seemeile.

Nautik *w*; -(gr.) Schifffahrtskunde, Seewesen, in Seemannschaft (s. d.) u. Seemannskunst (s. d.) zerfallend. — **Nautiker** *m*; -s, -; des Seewesens Kundiger; **nautisch**, auf das Seewesen bezüglich; **nautische Instrumente**: Kompaß, Quadrant, Sextant, Log, Lot usw.

Nautiliden *m*; Fam. der vierkleimigen Kopfäfer (s. d.), bes. im Silur u. Devon in zahlreichen Arten vorkommend; heute lebend nur die Gattung *Schiffsboot* (*Nautilus*), mit zentralem Nipho, bekannteste Art das gem. Sch. (*Periboot*, *N. pompilius*), Schale innen perlmutterig; im Indisch. Ozean.

Nautilusbecher *m*; -s, -; aus der kunstvoll gefaßten Perlmutterschale eines Nautilus (s. *Nautiliden*) hergestelltes Trink- od. Ziergerät.

nautische Abteilung, s. *Hydrographie*.

Nautisches Jahrbuch, engl. *Nautical Almanac*, Tafeln zur Bestimmung der Breite u. Länge zur See, die für jeden Tag die genaue Aufsteckung (s. d.) u. Abweichung der hauptsächlichen für astron. Ortsbestimmung auf Schiffen benutzten Gestirne angeben.

naval, (lat.) zum Schiffswesen gehörig.

Navassaphosphat *s*; -(e)s, -e; auf Inseln im Karibischen Meere vorkommendes Rohphosphat mit 68–82% Kalziumphosphat, animalischen Ursprungs (Guano).

Navigation *w*; -, [spr. -zi n. at.] Schifffahrt.

Navigationsskammer *w*; -, -n; Schifferkammer für nautische Instrumente.

Navigationsoffizier *m*; -s, -e; *Observations-offizier*, alterer Beobachter, der das Steuer führt u. im Gefecht zu manövrieren hat.

Navigationsschulen *Mz.*; s. *Schifffahrtsschulen*.

Navigazione generale Italiana, [spr. die-] ital. Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Navigation *w*; -, -en; (lat.) alle auf Grund der Schifffahrtskunde (Nautik; s. d.) erforderlichen Maßnahmen, die sich auf Weg u. Sicherheit des Schiffes beziehen u. im Schifffahrtjournal verzeichnet werden.

navikular, schifförmig; **Navikularbein** *s*; -(e)s, -e; s. *Kahnbein*.

Naevus, (lat.) Mal, Muttermal.

Navy, [spr. nē-vel, engl.] Flotte, Marine.

Neapgelb *s*; -s; antimonsaures Bleioxyd, orangefarb. Olf. u. Schmelzfarbe.

Neapolitaine *w*; -, [spr. -dan] gestreifter, halbwaidender Kleiderstoff.

neapolitanische Kuchen, runde Kuchen aus Mandelteig. **Neapolitanische Sauce**, Sauce aus Wein mit gekochtem Schinken zu Wildbraten.

Nearthrose *w*; -, -n; (gr.) Bildung eines neuen Gelenks.

Nb, chem. Zeichen für Niobium. — **Nb**, od. n. b. = Notabene, — n. b., mordl. Breite. — **Nd**, chem. Zeichen für Neodym.

Nebel *m*; -s, -; durch Abkühlung entstandener sichtbarer Dunst über der Erdoberfläche, über Stümpfen, stehenden Gewässern usw.; Rauch, nebelartige Bildung im allgemeinen; bei Nacht und Nebel, (heimlich) in der Nacht.

Nebelbilder *Mz.*; **Wandelbilder**, Bilder einer doppelten Laterna magica, die zum allmählichen od. plötzl. Erscheinen od. Verschwinden gebracht werden können u. zwar durch Niederlassen eines Schleiens vor dem einen Apparat u. Aufziehen eines solchen vor dem andern.

Nebelflecke *Mz.*; mattenleuchtende Stellen am nächtl. Himmel; ringförmig sind die Ringnebel, spiralförmig die Spiralnebel; mit unbewaffnetem Auge ist der Orionnebel u. der Andromedanebel wahrnehmbar. Ein Teil dieser N. ist durch starke Vergrößerung in einzelne Sterne auflösbar, andere N. sind selbstleuchtende Gasmassen. Als Nebelsterne werden Sterne mit Nebelhülle bezeichnet; sie unterscheiden sich v. Sternhaufen dadurch, daß sie kein kontinuierliches, sondern ein Spektrum mit hellen Linien liefern.

Nebelgebilde *s*; -s, -e; zu einem Gebilde gestalteter Nebel, in Nebel gehölter, undeutlich erscheinender Gegenstand.

Nebelgeschloß *s*; -schloßes, -schloße; **Nebelbombe**, Geschloß, das Nebelschwaden erzeugt u. dadurch die ansturmenden Truppen verhüllt; gegen Ende des Weltkrieges stark gebraucht.

nebelkrau, v. der weißlich-grauen Farbe des Nebels; in nebelkrauer Ferne, in weiter Ferne.

Nebelhorn *s*; -(e)s, -hörner; Horn zum Zeichengeben bei Nebel (s. *Sirene*).

nebellicht, dem Nebel ähnlich.

nebelig, Nebel aufweisend, aus Nebel bestehend.

Nebelkappe *w*; -, -n; Kappe zum Schutze bei Nebelwetter; Nelchhülle der Bergspitzen; (in Märchen u. Sagen:) unsichtbar machende Kappe, Tarnkappe.

Nebelkleid *s*; -(e)s, -er; Hülle aus Nebel.

Nebelkrähe *w*; -, -n; s. *Raben*.

nebeln, nebelig sein; es nebelt.

Nebelparder *m*; -s, -; *Baumtiger*, *Felis nebulosa*, Raubtier, 1 m l., Schwanz 70 cm, SO.-Asien; zahmbar.

Nebelreißer *s*; -s, Nebel mit Regen.

Nebelsignalstation *w*; -, -en; Anlage bei Leuchttürmen, auf Fernsichtungen usw., gibt bei Nebel Schall- od. funkentelegr. Signale.

Nebelstern *m*; -(e)s, -e; Stern od. Sterngruppe, die wegen ihrer unendlichen Entfernung selbst mittels Fernrohr nur als nebelichter Schein wahrgenommen wird.

Nebeltag *m*; -(e)s, -e; Tag, an dem sich Nebel bildet.

neben, evtl. mit dem 3. u. 4. Fall; in naher Gegenwart, zur Seite; neben dem Hause; setze dich neben mich; außer; neben seinen guten Eigenschaften; verglichen mit; gegen; neben seiner Begabung erscheint die der andern Schüler gering; in Verbindung mit einem Substantiv bezeichnet es eine Sache geringeren Grades u. den Gegensatz der Verbindung desselben Wortes mit Haupt-, z. B.: Hauptrolle — Nebenrolle, Hauptfach — Nebenfach.

Nebensicht *w*; -, -en; Absicht, die man außer der Hauptsicht hegt; versteckte Absicht (dem, der sie verbringt, oft wichtiger als die offenkundige).

Nebenadresse *w*; -, -n; s. v. w. Notadresse (bei Wechseln).

nebenan, dicht daneben, benachbart, in der Nachbarschaft.

Nebenaugen *Mz.*; *Punkttaugen, Ozellen, Stemmata*, kleine, einfache Seheorgane, die bei Insekten neben den Facettenaugen oft zu 2 od. 3 auf dem Scheitel sich vorfinden.

Nebenausgabe *w*; -, -n; Ausgabe im Gefolge einer größeren Ausgabe, Ausgabe neben den normalen Ausgaben.

Nebenbahnen *Mz.*; (Sekundär-, Lokal-, Vizinalbahnen) Eisenbahnen mit normaler od. geringerer Spurweite (Schmalspurbahnen) u. einfacherer Bau- u. Betriebsart.

Nebenbedeutung *w*; -, -en; Bedeutung außer der Hauptbedeutung.

nebenbei, nicht zur Hauptsache gehörig; nebenbei gesagt; außerdem, beiläufig.

Nebenblätter *Mz.*; in der Botanik seilt. Auszweigungen des Blattgrundes (Stipulae).

Nebenbuhler *m*; -s, -; Bewerber um eine Sache u. bes. um die Liebe einer Person in bezug auf einen andern, der um die gleiche Sache od. Person wirbt. Rivalen; Nebenbuhlerschaft *w*; -.

Nebenbürge *m*; -n, -n; Bürge außer dem Hauptbürgen; Nebenbürgerschaft *w*; -, -en.

Nebending *s*; -(e)s, -e; in bezug auf den Hauptgegenstand ein unwichtiges od. abseits liegendes Ding; sich zuviel mit Nebendingen befassen.

nebeneinander, nah od. dicht beieinander, Seite an Seite.

Nebenetat *m*; -s, -s; Ausweis über die Einnahmen u. Ausgaben eines Verwaltungsbereichs, v. dem im Hauptetat nur die Überschüsse od. die Zuschüsse erscheinen.

Nebentische *Mz.*; Fische, die man in Fischteiche einsetzt, damit sie die v. den daselbst gezüchteten Fischen übrig gelassene Nahrung aufzehren u. den Nahrungsvorrat voll ausnützen; auch setzt man kleinere Hechte, Regenbogenforellen od. Schleien in Karpenteiche ein, um diese zu lebhafter Bewegung anzuregen.

Nebenfrau *w*; -, -en; s. *Kebswrau*.

Nebengebäude *s*; -s, -; Seitengebäude, Anbau; untergeordnetes Gebäude.

Nebengedanke *m*; -ns, -n; s. *Nebenabsicht*.

Nebengeschmack *m*; -(e)s; s. *Beigeschmack*.

Nebengewerbe, landwirtschaftliches, auf einem größeren Landgut in Eigenregie geführtes, sonst genossenschaftlich ausgeübtes Gewerbe (Fabrikationszweig), welches mit dem Landwirtschaftsbetriebe insofern nahe zusammenhängt, als es die landw. Erzeugnisse verarbeitet u. deren bessere Verwertung ermöglicht. Es gehören dazu u. a. Spiritusbrennerei (Branntweinbrennerei), Brauerei, starke, Stärkezucker-, Stärkesirupfabrikation, Molkerei im ganzen Umfange, Mollerei, Ziegelei, Torfstecherei, Gemüse- u. Kartoffeltrocknung, Sägewerksbetrieb, Harznutzung, Köhlerei usw.

Nebengrund *m*; -(e)s, -gründe; (Nichtholzboden) jene Grundfläche eines Waldes, die nicht zur Holzzucht dient (Acker, Wiesen, Wege, Unland).

Nebenhandlung *w*; -, -en; neben der Haupt-

handlung (z. B. im Drama) hergehende Handlung.

Nebenhaus *s*; -es, -häuser; Haus nebenan; Nebengebäude (s. d.).

nebenher, zur Seite; neben der Hauptsache, nebenbei.

nebenhin, beiläufig.

Nebenhoden *m*; -s, -; (Epitidymis) kleines Organ am hinteren Rande des Hodens, durch den N.-Kopf mit diesem verbunden, Entzündung (bei Gonorrhoe) sehr schmerzhaft.

Nebenkammer *w*; -, -n; Kammer neben einer andern.

Nebenkirche *w*; -, -n; zu einer Hauptkirche gehörige Kirche.

Nebenklage *w*; -, -n; der Anschluß bei erhobener öffentl. Klage an das Verfahren seitens des Verletzten; ist bei Beanspruchung v. Schadenersatz nötig.

Nebenlinie *w*; -, -n; Nachkommenschaft eines jüngeren Sohnes in adeligen Häusern.

Nebenmann *m*; -(e)s, -männer; einer, der zur Seite eines andern sitzt, steht, marschiert usw.; Nebenmann.

Nebenmensch *m*; -en, -en; s. *Nächster*.

Nebenmond *m*; -(e)s, -e; Spiegelung des Mondes im Dunst; s. a. *Hof*.

Nebennieren *Mz.*; (Glandulae suprarenales) 2 halbmondförm., gefäß- u. nervenreiche Drüsen mit innerer Sekretion, der Niere aufsitzend, wichtig für die Regelung des Blutdrucks; das Mark, Adrenalin (s. d.) enthaltend; für den Stoffwechsel wichtig. Erkrankung der N.: Addisonische Krankheit.

Nebenperson *w*; -, -en; Person, die in irgend-einer Angelegenheit v. untergeordneter Bedeutung ist. Träger einer Nebenrolle in einem Theaterstück.

Nebenplaneten *Mz.*; (Mond, Trabanten, Satelliten) Begleiter eines Hauptplaneten.

Nebenrolle *w*; -, -n; untergeordnete, kleine Rolle.

Nebensache *w*; -, -n; unbedeutende Sache; (Recht.) Nebensachen (im Gegensatz zur Hauptsache) sind a) die Zubehörstücke (lat. Pertinenz), ohne welche die Hauptsache nicht gebraucht werden kann, od. die in dauernder Verbindung mit ihr stehen, so daß sie dem wirtschaftl. Zwecke derselben zu dienen bestimmt sind (Maschine, Gerätschaften, Inventar, Fundus instructus, Rohstoffe bei einer Fabrik, Kostüme beim Theater u. a.); b) der Zuwachs (lat. Akzession), z. B. Pflanzen, Bäume, Getreide, Früchte, Wild, Fische usw. (Nutzungen als Früchte einer Sache od. eines Rechtes), solange dieselben nicht „separiert“, d. h. v. der Hauptsache getrennt sind. Die N. teilt das Schicksal der Hauptsache, namentlich bei der Eigentumsübertragung, Verpfändung usw. (Deutsch. BGB. §§ 97ff., a. BGB. §§ 294, 404ff.).

Nebensatz *m*; -es, -sätze; (Gr.) einem Hauptsatz untergeordneter Satz.

Nebensinn *m*; -(e)s; Sinn, der einer Behauptung, einem Worte usw. neben dem Hauptsinn beigelegt werden kann.

Nebensonne *w*; -, -n; Spiegelung der Sonne im Dunste (s. *Hof*).

Nebentube *w*; -, -n; s. *Nebenzimmer*.

Nebentöne *Mz.*; s. *Obertöne*.

Nebenumstand *m*; -(e)s, -stände; nebensächlicher Umstand; außer dem Hauptumstand in Betracht kommender Umstand, Begleitumstand.

Nebenvormund *m*; (e)s, -vormünder; s. *Beivormund*.

Nebenweg *m*; -(e)s, -e; s. *Beiweg*.

Nebenwerk *s*; -(e)s, -e; s. *Beierwerk*.

Nebenwinkel *Mz.*; Winkel, die einen Schenkel n. den Scheitelpunkt gemeinsam haben u. deren andere Schenkel eine Gerade bilden, weshalb beide Nebenwinkel stets 180° messen.

Nebenwirkungen *Mz.*; unerwünschte Folgen bei dem Gebrauch v. Arzneimitteln.

Nebenwort *s.*; -(e)s, -wörter; nebensächliches Wort; (Gr.) Umstandswort.

Nebenzimmer *s.*; -s, -; Zimmer neben einem andern, einfacheres, kleineres Zimmer neben dem Hauptzimmer.

Nebenzweck *m.*; -(e)s, -e; Zweck, welcher aus dem Hauptzweck verfolgt wird.

Ne bis in idem (lat. „nicht zweimal in der gleichen Sache“) Grundsatz, daß dieselbe Handlung nicht (Gegenstand mehrmaliger Anklage od. Aburteilung sein darf.

neblicht, neblig, *s. nebellicht, nebelig*.

nebst, zugleich mit, samt; die Frau **nebst** ihrem Gatten.

Nebularhypothese *w.*; -: Annahme, daß sich die Weltkörper aus Nebelmassen zusammengeballt haben.

Necessaire *s.*; -s, -s; [spr. *neßsair*, frz.] Reisekästchen, Arbeitskästchen, Arbeitstaschen; Nähnecessaire.

Neck *m.*; -en, -en; ein Wassergeist, Nöck, Nix.

Neckarweine *Mz.*; bessere od. mittlere Weine aus dem Neckartale.

necken, auf scherzhafte Art zu Unwillen reizen; **Neckerei** *w.*; -, -en.

neckisch, zum Necken geneigt; heiter, possierlich, spaßhaft; sonderbar, wunderlich; ein neckischer Zufall.

Nectandra: Sassafrasbaum



Blütenzweig

Fruchtzweig

Nectandra, südamerik. Laurazeengattg., Bäumer; Keimblätter der Samen (*Pilchuri*, *Sassafrasniase*) Vanilleersatz.

Nectria, zur Schlauchpilzordnung, der Pyrenomyzeten gehörende Saprophyten od. Parasiten; *N. ditissima*, scharlachrot, Verursacher des echten Krebses der Obstbäume.

Neefischer Hammer, *s. Wagner'scher Hammer*.

Nees v. Esenbeck Christian Gottfr. (1776—1858), deutscher Botaniker u. Naturphilosoph, seit 1831 Prof. in Breslau, 1849 gemäßregelt, 1852 als Prof. abgesetzt; um die Schematik der Kryptogamen verdient. — Sein Bruder Theod. Friedr. Ludw. (1787—1837), Prof. u. Inspektor des Botan. Gartens in Bonn, schrieb: „Plantae officinales“.

Neffe *m.*; -n, -n; männliches Geschwisterkind.



Nectria-Pilz
(Aufgeschnittener
Fruchtkörper)

Neffenkunst *w.*; -, (öbtr.) Bevorzugung v. Verwandten u. Freunden (bes. bei Besetzung v. Ämtern usw.), Nepotismus.

Negation *w.*; -, -en; [spr. -ziön] (Gr.) Verneinungswort; Verneinung.

negativ, verneinend; (öbtr.) ungünstig, unerwünscht; ein negatives Ergebnis.

Negativ *s.*; -(e)s, -e; *s. Photographie*.

Negativdruck *m.*; -(e)s, -e; Herstellung v. Drucken, bei denen Schrift od. Bild in der Farbe des Papiers erscheint, während die umgebende Fläche schwarz od. farbig bedruckt wird; auch das Verfahren, v. einem photogr. Negativ direkt zu drucken.

negative Zahlen. Zahlen, die kleiner sind als Null, Zahlen mit Minusvorzeichen. Man erhält sie durch Subtraktion einer größeren v. einer kleineren Zahl, z. B. 3—5 = —2. Durch Einführung der n. Z. (numerisch falsch) entsteht eine neue Zahlenreihe: —1, —2 usw.

Negativismus *m.*; -: gleichgültiges Verhalten v. Gelasteskranken gegenüber äußern Einwirkungen (Schmerzen), bes. bei Katatonie (s. d.).

Negatorienklage *w.*; -, -n; (Actio negatoria) Klage eines dinglich Berechtigten, um widerrechtl. Eingriffe in sein Rechtsgebiet, bes. gegen sein Eigentum, abzuweisen.

Negerhirsche *w.*; -, *s. Pennisetum*. **Negerkorn** *s.*; -(e)s; *s. Sorghum*. **Negerpfeffer** *m.*; -: *s. Xylopi*.

negieren, (lat.) verneinen, bestreiten, leugnen.

Negligé *s.*; -s, -s; [spr. -zé, frz.] Morgenkleidung; im tiefsten Negligé; kaum bekleidet.

negligieren, (spr. -ziiren), vernachlässigen.

negozial, begehbar, geeignet für den kaufmännischen Verkehr.

negozieren, (lat.) unterhandeln, verhandeln, besorgen; Geschäfte abschließen; **Negoziant** *m.*; -, -en.

Negrettis *Mz.*; *s. Merinos*.

negrod, negerähnlich.

Neus, [spr. *nigōsa*, engl.] Glühwein.

nehmen, ich nehme, du nimmst, ich nahm, genommen; an sich bringen, fassen, erfassen, ergreifen; etwas **erst nehmen**, es ernst auffassen; etwas **leicht nehmen**, sich darüber keine Sorge machen, ihm keine Bedeutung beimessen; etwas **genau nehmen**, in bezug darauf genau, pedantisch sein; einem etwas **übel nehmen**, es ihm verübeln; einen **beim Wort nehmen**, die Erfüllung eines Versprechens v. ihm fordern; ihn auf einen Widerspruch aufmerksam machen; **Stunden nehmen**, sich unterrichten lassen; den **Anfang nehmen**, anfangen; ein **Ende nehmen**, enden, aufhören; eine Frau **nehmen**, heiraten; ein **Bad nehmen**, baden; etwas (zu sich) **nehmen**, etwas essen; **Platz nehmen**, sich setzen; **Schaden nehmen**, Schaden erleiden; **Anteil nehmen**, Teilnahme empfinden; sich etwas zu Herzen nehmen, es beherzigen; sich darüber kränken; sich an etwas ein **Beispiel nehmen**, ihm nachahnen; **Abschied nehmen**, sich verabschieden; **Urlaub nehmen**, sich Urlaub geben lassen; wie man's nimmt, je nachdem man es auffaßt od. empfindet; das **nimmt mich wunder**; das **wundert mich**; **Neher** *m.*; -, -n.

Nehring Alfr. (1845—1904), deutscher Zoolog, Prof. in Berlin, bes. Paläontolog, schrieb: „Fossile Pferde“, „Der Tundren u. Steppen“.

Nehrung *w.*; -, -en; Niederung, Landzunge vor einem Hafl.

Neid *m.*; -(e)s; oft bis zu Qual u. Haß gesteigertes Mißvergnügen über Vorzüge, Erfolge, Glücksgüter usw. eines andern.

neiden, einem etwas, ihn darum beneiden, es ihm mißgönnen.

Neidhämml *m.*; -s, -hämml; (öbtr.) neidischer Mensch.

neidisch, Neid empfindend od. äußernd, voll Neid.

Neidnagel *m.*; -s, -nägél; eingerissenes Stückchen Haut in der Umgebung eines Fingernagels

Neige *w*; -, -*n*; Vernelnug, Verbeugung; (ohne *Mz.*) Stelle, wo sich etwas senkt; Senkung; Abhang; Zustand, wenn etwas seinem Ende sich naht; der Tag, das Jahr geht zur od. auf die Neige; der Krug geht zur Neige, er wird bald leer sein; Rest v. Vorräten, bes. v. Flüssigkeiten; den Reih des Leidens bis auf die Neige leeren, (öbrt.) das Leid ganz durchkosten.

Neige, (*spr. nâz*, *frz.*) Wollstoff mit eingestreuten weißen Flocken, die ihn mit Schnee bedeckt erscheinen lassen.

neigen, etwas aus der senk- od. wagrechten Stellung der Erde zubewegen, etwas einem tiefer befindlichen Gegenstande nähern, etwas sinken lassen; einen Krug neigen; die Lippen zum Kusse neigen; das Haupt, das Antlitz neigen; aus der senk- od. wagrechten Richtung geraten, sich neigen; etwas senken; sich grüßend, dankend, um Ehrfurcht auszudrücken usw., verbeugen; neig mir dein Ohr, (öbrt.) höre mich an, erhöhe mich; (öbrt.) sich baldvöllig jemand zuwenden (gewissermaßen aus der Höhe zu ihm herabsetzen); die Göttin hat sich ihm geneigt; einen Hang, eine Veranlagung haben; er neigt zur Schwermut; zu Ende, zur Neige gehen; der Tag neigt sich.

Neigung *w*; -, -*en*; geneigte Lage; Hang, hinneigendes Streben; Liebe; astron. u. mathem.: *s. Inklination*.

Neigungsanzeiger *m*; -*s*, -; an Eisenbahnstrecken rechtwinklig zur Strecke aufgestellte zweiteilige Tafel mit Angaben über die Stärke der Neigung u. die Länge des dahinterliegenden Bahnschnitts.

Neigungsmesser *m*; -*s*, -; *s. Klinometer*.

nein, drückt ein Nichtstathaben, eine Abwehr, bes. in bezug auf eine Frage od. Bitte aus (Gegsatz v. ja); darauf sage ich: nein; drückt in Sätzen des Erstaunens, der Abwehr, des Unwillens usw. eine Heftkräftigung aus; nein, das ist aber sonderbar! nein, das ist zu toll!

Nein *s*; -*s*; das Wort der Vernelnug; er erwiderte mit einem kräftigen Nein; (öbrt.) Ablehnung, Zurückweisung, Nichtwollen; ich höre aus allem nur das Nein.

Neisser Albert (1855–1916), bedeut. deutscher Mediziner, seit 1882 Prof. in Breslau, Entdecker des Erregers der Gonorrhoe (Gonococcus) u. des Lepraazillus, verdient um die Syphilisforschung, Gründer u. Vorsitzender der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Syphilis, 1905 Syphilisforschung auf den Sundalinseln (Übertragung der Syphilis auf Affen).

Nekrobiose *w*; -, (gr.) eine eigenartige Form des Absterbens der Zellen im lebenden Organismus.

Nekrolog *m*; -(e)s, -e; (gr.) Beschreibung des Lebens u. Wirkens eines Verstorbenen, Nachruf.

Nekromanie *w*; -, (gr.) *s. Nekrophilie*.

Nekrophilie *w*; -, (gr.) Leichenschändung, Unzucht mit Leichen.

Nekropsie *w*; -, -*n*; (gr.) Nekroskopie, Leichenschau.

Nekrose *w*; -, -*n*; (gr.) Brand (s. d.), bes. v. Knochen u. Knorpeln; nekrotisch, brandig, abgestorben.

Nekrotomie *w*; -, -*n*; operativer Eingriff, um abgestorbene Knochen zu entfernen, auch Leichenöffnung.

Nektar *m*; -*s*; (gr.) Trank der Götter auf dem Olymp; in der Botanik Bezeichnung des von den Honigdrüsen (s. Nektarien) ausgeschiedenen Saftes, Honigsaft.

Nektarien *Mz.*; Honigdrüsen, in den Blüten vieler Pflanzen befindliche Drüsen, die zuckerhalt. Saft zur Insektenanlockung ausscheiden.

Nektarine *w*; -, -*n*; Art Pfirsich (s. d.).

Nelaton Auguste (*spr. dôñ*), 1807–1873, *frz.* Chirurg, Prof. in Paris, verdient um die Lehre v. der Steinoperation, Erfinder der elast. Katheter aus vulkanisiertem Kautschuk. — Sein Sohn Charles (1851–1911), Chirurg, vervollkommnete die Methoden der Transplantation.

Nelke *w*; -, -*n*; (*Dianthus*) Pflanzengattg. der Karyophyllazeen, Zierpflanzen; Garten-N. (*Grasblume*, *Nägellein*, *D. carophyllus*), mit gewürzhaft duftenden Blüten, aus S.-Europa, mit vielen Spielarten (Pikotten, Band-, Zwerg-, Margareten-N., Feuerfaxe, Flameusen); Chineser-N. (*D. chinensis*); Feder-N. (*Pinks-N.*, *D. plumarius*), mit meist weißen Blüten, als Beeteinfassung; Bart-N. (*D. barbatus*), *s. d.*; Deutschland, wild: Pracht-N. (*D. superbus*), Kartäuser-N. (*D. carthusianorum*) u. a.



Nelkenkresse *Mz.*; Nelken-*nüßlorbeer*, *s. Ruscus*. — **Nelkenöl** *s*; -(e)s; *s. Gerätnelken*. — **Nelkenpfeffer** *m*; -*s*; *s. Pimenta*. — **Nelken-Pracht-Feiernelke** säure *gr*; -, *s. Eugenol*. — (*Dianthus superbus*) **Nelkenwurz** *w*; -, *s. Geum*. — **Nelkenrinde** *w*; -, der Nelkenzimt (*s. Dicyclium*).

Nelkenschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s. Marasmius*.

Nelkenstock *m*; -(e)s, -stöcke; *s. Nelke*.

Nelumbo, *Nelumbo*, Nymphaeaceengattg., Wasserpflanzen; bekannt N. *nuciferum* (*Neerose*, *ind. Lokosblume*), die den Indern heil. *Padma*-pflanze, S.-Asien, N.-Australien, früher auch am Nil (*Nillilie*), Samen u. Wurzelstöcke essbar.

Nem *s*; -*s*, -; v. Pirquet eingeführte Nährwert-einheit, nämlich der Nährwert v. 1 g menschl. Milch (Nahrungs-Einheit-Milch od. Nutritionis Elementum).

Nemathelminthen *Mz.*; *s. Rundwürmer*.

Nematoden *Mz.*; *s. Haarwürmer*.

Nemertinen *Mz.*; *s. Schnurwürmer*.

Nenckl Marcel (1847–1901), russ. Chemiker, war Prof. u. Leiter des Bakteriolog. Instituts in Petersburg.

nennbar, was genannt od. in Worten zum Ausdruck gebracht werden kann.

nennen, ich nenne, nannte, genannt; einen Namen geben; beim Namen rufen, rufen; sie nennen ihn einfach Fritz u. nicht etwa Herr Fritz; bezeichnen, angeben; nenne mir ein leserwürdiges Buch; bestimmen, festsetzen; nenne mir eine Stunde, wann ich kommen darf; sich nennen, heißen, genannt werden; sich einen Namen beilegen; **Nennung** *w*; -, -*n*.

Nenner *m*; -*s*, -; (Arithm.) in Brüchen die Zahl, die die Anzahl der Teile eines od. mehr. Ganzen bezeichnet; steht unter dem Bruchstrich.

Nennfall *m*; -(e)s, -fälle; (Gr.) erster Fall in der Deklination, Nominativ.

Nennform *w*; -, -*en*; *s. Infinitiv* (Bd. 1).

Nennwert *m*; -(e)s, -e; Wert, den eine Sache dem Namen nach hat, Nominalwert (s. d.).

neoarctische Region, *s. Tierverbreitung*.

Neodarwinismus *m*; -, *s. Darwinismus*.

Neodym *s*; -(e)s; Nd = 144,3; seltenes Element der Zerkgruppe (s. d.), stets mit Praseodym zusammen vorkommend, Salze rotviolett, 1885 v. Auer v. Welsbach im Didym entdeckt.

Neogenformation *w*; -, geolog. Periode des Miozän u. Pliozän; Salz-, Brack- u. Süßwasserbildungen.

Neokom *s*; -(e)s; untere Schicht der Kreidegruppe, aus Kalkstein u. Mergel bestehend.

Neolamarckismus *m*; -, v. der Selektionstheorie Darwins abweichende Ansicht, die die Entwicklung neuer Arten aus dem Gebrauch u. Nichtgebrauch der Organe u. der Anpassung ableitet. Hauptvertreter: Hiertwig, Nägeli, Spencer, Wettstein.

Neolog(e) *m*; -*en*, -*en*; (gr.) Neuerer, bes. in Religionssachen; Verkünder einer neuen Lehre, **Neologie** *w*; -, -*n*; Neuerung; (*Spr.*) Neubildung v. Wörtern.

neologisch, neuerungssüchtig; Neologismus *m*;
-, -men; neugebildeter Ausdruck.

Neon *s*; -*s*; Ne = 20,2, gasförmiges chem. Element, 1898 v. Ramsay in der Luft entdeckt, aus flüssiger Luft abgetrennt; wird bei -240° flüssig. In Geißlerischen Röhren v. bes. starker Leuchtkraft.

Neonlicht *s*; -(e)s; Elektrolumineszenzlicht, dem Moerelicht (*s. d.*) ähnlich, entsteht in einer mit Neon u. Helium gefüllten Entladungsröhre unter etwa 1 mm Druck schon bei 110–220 Volt Spannung; eignet sich zur Effektbeleuchtung.

Neoplasma *s*; -*s*, -men; (gr.) Neubildung in den Geweben des Körpers, Gewächs.

Neorama *s*; -*s*, -men; eine Art Panorama.

Neosalvarsan *s*; -(e)s; Verbindung des Salvarsans (*s. d.*) mit Formaldehyd-Natriumsulfoxylat, gegen Spirochätenkrankheiten.

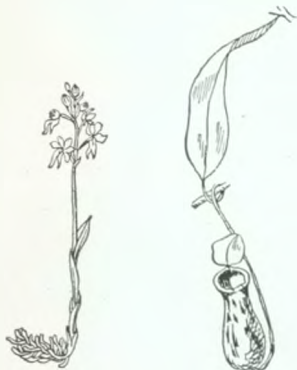
Neotenie *w*; -(gr.) Geschlechtsreife mancher Tiere schon im Larvenstadium, so beim Axolotl u. gewissen Blatt- u. Schildläuse.

neotropische Region, tiergeogr. Bezirk, M.-u. S.-Amerika umfassend.

Neottia, Orchideengatt., ohne Chlorophyll, bräunlich, auf Moderbüscheln; in Deutschland: *N. nidus avis* (*Nedixura*).

Neovitalismus *m*; -, *s. Vitalismus*.

Neoytterbium *s*; -*s*; Bestandteil des Ytterbiums (*s. d.*).



Neottia *Nidus avis*
(Gemeine Nestwurz)

Nepenthes Kannen-
pflanze, Gartenhybrid

neozoisch, (gr.) känozoisch (*s. d.*).

Nepalpapier *s*; -(e)s; Papier aus dem Bast v. *Daphne* (*s. d.*) *cannabina*.

Nepalziege *w*; -, -n; schafähnliche Ziege an den Südhängen des Himalaya, mit meist weißem, glatt anliegendem, feinem Haar.

Nepenthazeen *Mz.*; Pflanzenfam. der Sarraceniales; einzige Gattg.: *Nepenthes* (Kannenpflanze), kletternde Halbsträucher S.-Asiens, Australiens u. der ostafrik. Inseln, Insektenfressend. Manche Arten Warmhauspflanzen.

Neper, *s. John Napier*. Nelpersche Rechenstäbchen, *s. Rechenmaschine*.

Nepeta, Katzenkraut, Katzenminze, Gattg. der Lippenblütler, stark riechende Kräuter; bei uns *N. cataria* (*gem. K.*), mit Zitronengeruch, Hausmittel.

Nephelin *s*; -(e)s; (Feldstein, Daryn, Ekaolith) Silikatmineral, Farbe gelb-, od. grün-, weiß. Härte 6, Gew. 2,5. Am Vesuv. — Nephelinbasalt *m*; -(e)s; *s. Basalt*. — Nephelinit *m*; -(e)s; basaltähnli. Gesteinsbildung, aus Augit, Magnet-eisen u. Nephelin bestehend.

Nephellum, Sapindazeengatt., Bäume, S.-Asien; *N. lappaceum* (Rambutan), *N. mutabile* (*Pulasan*).

Nephellum lappaceum (Rambutan)

(Pulasan)

(Pflaume)

China, Früchte

genießbar.

Nephralgie

w; -, -n;

(gr.) Nieren-

schmerz. —

Nephrektomie

w; -, -n; ope-

rativ Entfernung

der

Niere.

Nephrit *m*;

-(e)s, -e; Beis-

stein, Nieren-

stein, Magne-

silikat.

lauchgrün bis

bräunlich-

weiß. Härte

6–7, Gew. 3;

wird zu Sä-

belgriffen,

Amuletten,

bei Natur-

völkern zu

Werkzeugen

verwendet.

nephritisch, (gr.) die Nieren betreffend; nierenkrank; Nephritis *w*; -, Nierenentzündung; Nephrophthisis, Nierenabszess, Nierentuberkulose; Nephropylitis, Nierenbeckentzündung; Nephropoese, Nierenentzündung; Nephrorrhagie, Nierenblutung; Nephrorrhaphie, operative Befestigung (Naht) der Wanderniere; Nephrose, Nierenkrankheit; Nephrotomie, Nierensteinschnitt; Nephryose, Nierenwassersucht.

Nepotismus *m*; -(lat.) *s. Neffengunst*.

Neptun *m*; -(e)s; astron. Zeichen ♆, der v. der Sonne am weitesten entfernte Planet, 1823 v. Bessel vermutet, 1846 v. Challis beobachtet, v. Galle entdeckt; Durchmesser 54 400 km, mittl. Entfernung v. der Sonne 4501 Mill. km; Umlaufzeit 164 Jahre 287 Tage; Helligkeit 8, hat 1 Mond.

neptunische Gebirgsarten, die Sedimentgesteine.

Neptunisten *Mz.*; Vertreter jener Erdbildungstheorie, wonach alle geolog. Formationen allein durch Ablagerungen aus dem Wasser, bzw. durch dessen Tätigkeit entstanden sind. (Gegsatz: Vulkanisten (*s. d.*) u. Plutonisten (*s. Plutonismus*)).

Nereiden *Mz.*; (Nereidae, Lycoridae) Fam. der Borstenwürmer; charakteristisch der gestreckte, aus vielen Abschnitten bestehende Körper; regenwurmähnlich, räuberisch, z. B. *Nereis pelagica*.

Neretzen *Mz.*; Abdrücke im Devonische, v. Seetang od. Ringelwürmern herrührend.

nergein, ich nerg(e)le; *s. nürgein*.

Neritinen *Mz.*; Schnecken, Schildkiemer mit halbkugelförmigen Schalen, in vielen Arten in allen Meeren vorkommend.

Nernst Walter (geb. 1864), deutscher Physiker, 1891 Prof. in Göttingen, seit 1904 in Berlin, nach ihm ist das Nernststich (*s. d.*) benannt; schrieb: „Siedepunkt u. Schmelzpunkt“, „Theoret. Chemie“, „Einführung in die mathem. Behandlung der Naturwissenschaften“, Mithrasg. der „Zeitschrift für Elektrochemie“, 1921 Nobelpreisträger.

Nernststich *s*; -(e)s; v. Nernst 1897 erfunden; bes. für Projektionsapparate benutzt, sehr weißes, elektr. Glühlicht, das Metalloxyd, woraus der Glühkörper besteht, leitet bei Weißglut den elektr. Strom gut, bei gewöhnl. Temperatur nicht u. muß daher durch eine Platinspirale vorgewärmt werden.

Nero antio, (It.) ägypt. schwarzer Marmor.



Blütenzweig



Junge Frucht



Frucht
(Längsschnitt)

Neroliöl *s*; -(e)s; ätherisches Öl aus den Blüten v. Citrus-Arten, in der Parfümerie verwendet.
Nerolit *s*; -(e)s; Reinigungs- u. Desinfektionsmittel für Telephone.

Nerv *m*; -(e)s u. -en, -en; (lat.) *s. Nerven*.
Nervatur *w*; -, -en; Adernetz der Blätter.

Nerven *Mz.*; im menschl. u. tier. Körper Organe, die beim Hervorbringen v. Empfindungen, Denkvorgängen u. Bewegungen wirksam sind. Das N.-System zerfällt bei höhern Tieren in das animale (Gehirn u. Rückenmark als Zentralorgane u. die daselbst entspringenden peripheren N.) u. vegetative, sympathische od. Gangliensystem (Zentrum die Ganglien, peripherischer Teil die Nervenfasern des Sympathikus). Das animale N.-System vermittelt die bewußten Empfindungen u. Bewegungen, das vegetative regelt die Tätigkeit v. Darm, Drüsen, Herz, Blutkreislauf usw. Beide Systeme tauschen vielfach Fasern aus. Die N. sind weiche, ziemlich derbe, etwas elast. Stränge, bis bleistift dick (Hufschner). *S. a. Neuron*. Die aus den Zentralorganen austretenden dicken N.-Stämme spalten sich nach u. nach in immer feinere Bündel, in N.-Zweige, N.-Ästchen u. N.-Fädchen (Primärv. Nervenfasern). Der wesentl. Bestandteil jeder Nervenfas. ist der Achsenzylinder, der entw. v. einer dünnen einfachen Hülle (*Schwannsche Scheide* od. *Neurilemma*) umgeben ist od. außerdem noch v. dem Nervenmark (*Markscheide*). Die sensiblen od. Zentrifugalnervenfasern leiten die erhaltenen Empfindungseindrücke zum Gehirn, wo sie zum Bewußtsein kommen, die zentrifugalen, motorischen od. Bewegungs-N. übertragen den Anstoß des Willens vom Gehirn auf die Bewegungsorgane (Muskeln). Die Gefäß-N. (vasomotorischen N.) bewirken als Vasokonstriktoren die Verengung u. als Vasodilatoren die Erweiterung der arteriellen Blutgefäße. Die Nervenphysik klärt den Mechanismus der Wechselwirkung unter den N. auf. Bei unwillk. Verrichtungen gehen die Empfindungsanstöße bloß bis ins Rückenmark u. werden dort auf die Bewegungs-N. übertragen (*Reflexität*, *Nervenreflex*). Außerdem sind die N. bei der Ernährung tätig, indem sie auf die Abscheidung der verschied. Drüsen einen direkten Einfluß üben (*sekretorische N.*). Die motor. N. enden an den Muskelfasern mit durch hirschgewebshähnl. Verzweigungen des Achsenzylinders hervorgerufenen plattenförm. Gebilden (*motorische Endplatte*), die Empfindungs-N. mit mannigfaltigen, bes. in der Hohlhand, den Fingerspitzen usw. zahlreichen, kolben- od. knopfartigen Apparaten (*End- od. Terminalkörperchen*), od. sie laufen frei aus. Bei den höhern Säugetieren gehen vom Gehirn 12 Paar Hirn- u. Schädel-N. ab, vom Rückenmark 31–32 Paar Rückenmarksn.-, v. denen jeder mit einer vordern motor. u. einer hintern sensitiven Wurzel entspringt. V. den Ganglien (*s. d.*) gehen die N. namentlich nach den Eingeweiden u. den Blutgefäßen, während die Ganglien selbst mit dem Rückenmark durch andere Fäden in vielfacher Verbindung stehen. Jeder Reiz erzeugt, der die Natur des N. entsprechende Vorstellung (beim Seh.-N. Licht, beim Gehör.-N. Schall usw.), die Empfindungs-N. verlegen den durch den Reiz erzeugten Schmerz an die Nervenendigungen (*Gesetz der peripherischen od. ezentrischen Lokalisation*). Die Lehre v. den N. ist die Neurologie, ist ein Zweig der Anatomie. — Bei den Wirbellosen fehlt ein echtes Gehirn. Bei Ringelwürmern u. Gliederfüßern besteht das Nervensystem aus Ganglienpaaren (Strickleiternervensystem) im Kopf u. an der Bauchseite. Die meisten Nesseltiere haben nur diffuse Nervensysteme, d. h. gleichmäßig über den Körper verbreitete, nicht zentralisierte Netze v. Sinnes- u. Ganglienzellen, verbunden durch Nervenfasern, *s. z. B. Hydra*; die Schwammtiere u. Protozoen sind ohne Nervenorgane u. auf allg. Reizempfindlichkeit u. Reizleitung angewiesen.

Nervenarzt *m*; -es, -ärzte; Arzt, der ausschließlich Nervenkrankheiten behandelt, Nerven-spezialist.

Nervenschok *m*; -(e)s, -e; [spr. -schök] Folge

eines starken Affekts (z. B. heftigen Schreck-), führt zu Lähmungen, ja oft zum Tode.

Nervendehnung *w*; -, -en; (*Neurotonie*) v. Nußbaum angegebenes Verfahren, entzündete Nerven bloßzulegen u. zu dehnen, um Neuralgie zu heilen.

Nervenelektrizität *w*; -, elektr. Erscheinungen an lebenden Nerven. Man hat festgestellt, daß in ihnen ein elektr. Strom vorhanden ist, der verändert wird, wenn man einen konstanten galvan. Strom hindurch leitet. In diesem Zustand (*Elektrotonus* gen.) verändert sich auch die Erregbarkeit des Nerven; sie verringert sich am posit. Pol (*Anelektrotonus*) u. steigert sich am negat. Pol (*Kalelektrotonus*).

Nerventzündung *w*; -, -en; *Neuritis*, tritt entw. idiopathisch od. eternd infolge v. Wundinfektion auf, auch nach Druck, Erkältung (*rheumatische N.*), Vergiftung usw. Sehr schmerzhaft, hat Muskelschwund u. Lähmungen zur Folge.

Nervenfieber *s*; -s; *s. Typhus*.

Nervengellecht *s*; -(e)s, -e; *Nervenplexus*, Verflechtung zweier od. mehrerer Nerven zu einem Netz, z. B. Plexus brachialis im Oberarm.

Nervengeschwulst *w*; -, -schwülste; *s. Neurom*.

Nervenkitt *m*; -(e)s; (*Neuroglia*) Bezeichnung für eine weiche Substanz im Gehirn, die Ganglienzellen u. Nervenfasern verbindet.

Nervenknoten *m*; -s, -; *s. Ganglien*.

Nervenkrankheiten *Mz.*; Funktionsstörungen des Nervensystems, entw. anatomisch erkennbare Veränderungen der Nerven (*materielle N.*: Verletzungen, Blutungen, Entzündungen, Sklerosen u. a.) od. bloße Beeinträchtigung der Tätigkeit derselben (*funktionelle N. od. Neurosen*: Hysterie, Neurasthenie, Epilepsie usw.).

Nervenmassage *w*; -, -n; *s. Nervenpunkte*.

Nervennittel *Mz.*; Medikamente, die vorzugeweise auf das Nervensystem wirken: Alkohol (geistige Getränke, bes. Spirituosen), Äther, Kaffee, Tee usw. (aufregend), Opium, Morphin, Bromkalium, Chinin usw. (beruhigend).

Nervennaht *w*; -, -nähte; durch Aneinander-nähen bewirkte Vereinigung getrennter, durchschnittener Nervenstämpfe.

Nervenpunkte *Mz.*; schmerz- u. druckempfindl. Stellen in den Nervenbahnen u. der Muskulatur, mit vasomotor. Störungen u. sekretor. Krankheiten zusammenhängend, durch *Nervenmassage* heilbar.

Nervenschmerz *m*; -es, -en; *s. Neuralgie*.

Nervenschwäche *w*; -, *Neurasthenie*, *Nervosität*, reizbare Schwäche, abnorme Erregbarkeit des Nervensystems, verursacht durch geistige od. körperl. Überanstrengung, bzw. Erschöpfung, durch chron. Ernährungsstörungen, Mißbrauch v. Medikamenten, bes. v. Nervenmitteln, erblicher Belastung, Onanie, geschlechtl. Exzesse usw. Anzeichen: leichte Ermüdung, Rückenschmerz, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Unlust od. Unfähigkeit zur Arbeit, Impotenz, Niedergeschlagenheit abwechselnd mit aufreißendem Verhalten usw.; Behandlung: Ruhe, Luftkur, Bäder, Elektrizität, Diät.

Nervenstärkung *w*; -, -en; Anwendung v. Mitteln zur Stärkung der Nerven.

Nervensystem *s*; -(e)s, -e; Gesamtheit der Nerven.

Nerventinktur *w*; -, -en; *Nerventropfen*, Arzneimittel zur Stärkung der Nerven.

Nervenzellen *Mz.*; *s. Ganglien*.

nervicht, den Nerven ähnlich.

nervig, starko Nerven habend, stark, kräftig; eine nervige Faust.

Nervinum *s*; -s; (lat.) Arzneien, die auf die Nerven belebend od. beruhigend wirken.

nervös, nervenkrank; unruhig, reizbar; das macht mich nervös, das belästigt, beunruhigt, peilt mich; *Nervosität* *w*; -, *s. Nervenschwäche*.

Nervus, (lat.) Nerv; Macht, Kraft. N. probandi, Hauptbeweisgrund. N. rerum (gerendrum), der Nerv der Unternehmungen, das Geld. N. sympathicus, s. *Sympathikus*.

Nerz m; -es, -e; s. *Stinkmarder*. **Nerzmurmelt** s; -s, -; s. *Murmeltier*.



Nerz (*Mustela lutreola*)

Nessel w; -, -n; s. *Urtica*; **Gold-N.**, s. *Galeobdolon* u. *Kerria*; **Hanf-N.**, s. *Urtica*; **Taub-N.**, s. *Lamium* u. *Galeopsis*; auch Gewebe aus Nesselfaser (s. d.); chinesis. N., Stoff aus Raminfaser (s. *Chinagrass*).

Nesselausschlag m; -(e)s, -schläge; s. *Nesselsucht*.

Nesselbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Laportea*.

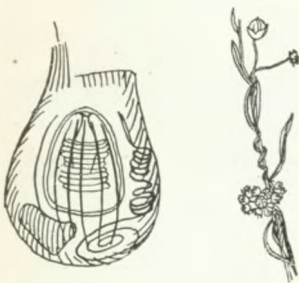
Nesselfaser w; -, -n; die Bastfaser der größten Nesselarten; wurde früher zur Herstellung v. Garnen (*Nesselgarn*) u. Geweben (*Nesselstuch* u. *Baststgewebe*) verwendet; auch die Faser v. *Laportea* (s. d.) u. die Raminfaser (s. *Boehmeria*); jetzt nennt man Nesselfaser ungebleichte Baumwollzeuge (Schirting, Futter- od. Hemdenkatun).

Nesseltieber s; -s; **Nesselfriesel**, s. *Nesselsucht*.

Nesselgarn s; -(e)s; s. *Nesselfaser*.

Nesselmal s; -(e)s; s. *Quaddel*.

Nesselorgane Mz.; die kapselartigen Zellengruppen der Nesseltiere (s. d.) mit hervorstechenden, ein ätzendes Sekret absondernden Spiralfäden, die zum Fange der Nahrung dienen.



Nesselorgane: Nesselzellen Nesselseide: *Cuscuta epilinum* (Flachseide)

Nesselpflanzen Mz.; s. *Urtikazeen*.

Nesselseide w; -, -n; eine der Kleeseide ähnliche, auf Nesseln, Hanf u. Hopfen vorkommende Schmarotzerpflanze.

Nesselsucht w; -; (*Urticaria*) Bildung stark juckender Hautquaddeln mit steilem Rande od. roten Knötchen (*Nesselfriesel*), zeigt sich bei manchen Personen nach dem Genuß v. Krebsen, Erdbeeren, Honig u. a., ist zuweilen mit Fieber (*Nesselfieber*) verbunden. Heilt meist v. selbst. Gegen das Jucken kalte Umschläge mit Essigwasser od. Soda, dann Puderschutzverband.

Nesseltiere Mz.; *Knidarier*, die Zölenteraten (s. d.) im engeren Sinne, mit Nesselorganen (s. d.) ausgerüstet.

Nesselstuch s; -(e)s; s. *Nesselfaser*; auch s. v. w. *Musellin* (s. d.).

Nedler Jul. (1827—1905), deutscher Agrikulturchemiker, Direktor der Versuchsanstalt in Karlsruhe; Werke: „Der Wein u. seine Bestandteile“, „Leitfaden für Landwirte u. Gärtner“. Nach ihm ist das **Nesslersche Reagens** benannt, das zur Aufklärung v. Ammoniumsalzen od. Ammoniak, auch wenn diese in sehr kleinen Mengen vorhanden sind, dient.

Nest s; -(e)s, -er; aus Halmen u. allerlei Stoffen v. den Vögeln bereite Wohn- u. Brutstätte; Vogelnest; Schlupfwinkel anderer Tiere; Aufenthaltsort schlinnen Volkes; Räuber- od. Falschspielernest; (öbtr.) Bett; ins Nest kriechen; (öbtr.) Wohnung; ein trautes Nest; (öbtr.) Kleinstdt, kleiner Ort, Dorf; ein erbärmliches Nest; (Bergh.) Klumpen Erz, in andern (eisen vorkommend; (Web.) Fehler im Gewebe, wo Kette u. Einschußfaden nicht gehörig verbunden sind; (nur Mz.) Buschwerk v. Weiden auf Flußinseln; eine Vertiefung im Kleinhirn; einem Neste ähnliche Haartracht der Frauen; eine Turnübung am Reck; ein Nest machen. **Nestchen**, **Nestlein** s; -s, -.

Nestel s; -(e)s, -er; El. welches man im Neste des zahmen Geflügels liegen läßt, damit es andere Eier dazu lege.

Nestel w; -, -n; dünner Riemen, Band, Schnur zum Schnallen, Schnüren.

Nestelknüpfen s; -s; abergläubischer Brauch, bestehend in einer bestimmten Art des Knotenknüpfens unter Hervagen eines Spruchs, angeblich Impotenz des Mannes erzeugend.

Nesteln, ich nest(e)l; knüpfen, binden, schnüren.

Nestflüchter m; -s, -; Vogel, dessen Junge so gleich nach der Ausbrütung das Nest verlassen (Hühner, Enten usw.).

Nesthäkchen, **Nestküken** s; -s, -; letztes in einem Neste ausgebrütetes Küchlein; (öbtr.) jüngstes Kind, Lieblingskind.

Nesthocker m; -s, -; *Altvogel*, Vogel, dessen Junge nach der Ausbrütung noch geraume Zeit im Neste verbleiben u. dort v. den Alten geatzt werden.

Nestisches Kindermehl, s. *Kindermehl*.

Nestling m; -(e)s, -e; junger, unfügiger Vogel; (öbtr.) kleines Kind; unreifes Geistesprodukt.

Nestor m; -s, *Nestoren*; (gr., öbtr.) ehrwürdiger, erfahrener Greis; Ältester irgendeiner Gemeinschaft; der Nestor der Ärzte, der Schauspieler.

Nestwurz w; -; s. *Neottia*.

nett, in Ordnung, sauber; ein nettes Zimmer; nette Kleidung; hübsch, anmutig; ein nettes Mädchen; lebenswürdig, umgänglich; ein netter Mensch; wird oft (analog wie schön) im gegenwärtigen Sinne gebraucht; eine nette Wirtschaft; eine nette Bescherung! **Nettheit**, **Nettigkeit** w; -.

netto, (It.) rein, nach Abzug der Verpackung, nach Abzug aller Unkosten (Gegsatz v. brutto); gerade, genau; **netto** eine Million; **Nettobetrag** m; -(e)s, -träge; **Nettoeinnahme** w; -, -n; **Nettogewicht** s; -(e)s, -e.

Nettoyeurs Mz.; [spr. *nettojár*, frz.] eigentl. Reingier, im Weltkrieg frz. Truppen, die in den eroberten Schützengräben die Überlebenden nieder machten.

Netz s; -es, -e; gitterförmiges Geflecht aus Fäden; dient zum Fangen v. Fischen, Vögeln usw.



Handseilnetz

Wurfnetz

wird zum Schutze der Friar v. Frauen gebraucht; (gespinnt der Spinne; sich vielfach kreuzende Linien als Hilfslinien für eine Zeichnung; sich kreuzende Bahnlängen od. Wege; Eisenbahnnetz; Straßennetz; einen ins Netz locken, ihn verführen, verlocken, auf listige Weise zu fangen suchen.

Netz *s*; -es, -e; (Omentum) (Anat.): Falten des die Unterleibsgewinde überziehenden Bauchfells. Das große N. hängt vom Zwölffingerdarm u. Magenrund über den gesamten Dünndarm zum Becken herab, das kleine N. geht v. der obern Seite des Magens nach hinten zur untern Fläche der Leber. Netzbrüche (Mz.), Herniae omentales, sind Eingeweidebrüche.

Netzarbeit *w*; -; Handarbeitsverfahren zur Anfertigung v. Netzen u. zur Verzierelung derselben (*s. Flet u. Gipsre*).

netzen, du netzest u. netzt; ein Netz anfertigen; nässen, benetzen (*s. d.*); (Jäg.): harnen.

Netzfischerei *w*; -; mit Netzen betriebene Fischfang.

Netzflieler Mz.; (Glitterflügel, Bolde, Neuroptera) Gruppe der Insekten, mit häutigen, netzförmig gekäderten Flügeln, vollkommener Metamorphose, Larven meist 6beinig, Puppe, die schon alle Teile des vollkomm. Insekts erkennen läßt, ist zuweilen in einen Kokon eingesponnen. Untergruppen (Ordnungen): Großflügel (Megaloptera), mit den Schlammfliegen (*s. d.*); Raphidiinae, mit Kamelhalsfliegen; Plattflügel, Landhafte (Planipennis), mit Florfliegen, Ameisenlöwen usw.

netzförmig, die Gestalt eines Netzes habend.

Netzwölbe *s*; -s, -; (Gewölbe mit maschenähn. Feldern, die v. den sich kreuzenden Rippen gebildet sind, spätgot. (Kirchen in Dinkelsbühl, Ansbach, Halle).

Netzhaut *w*; -, -häute; *s. Auge*.

Netzhautablosung *w*; -, -en; Lösung der Netzhaut des Auges v. der Aderhaut, verursacht durch das Eindringen fremder Körper (bes. Finnen) in das Auge, hat meist Erbblindung zur Folge.

Netzhautbildchen Mz.; Bilder erblickter Gegenstände, die auf der Netzhaut entstehen, u. zwar v. jedem Gegenstand 2 Bildchen. Um ihn einfach sehen zu können, müssen die N. für beide Augen zusammentreffen (identische Netzhautpunkte).

Netzhautentzündung *w*; -, -en; Entzündung der Netzhaut (Retinitis), oft mit gleichzeitiger Entzündung des Sehnervens (Neuroretinitis); der Kranke ist lichtscheu, seine Augen ermüden leicht, er leidet an Funken- u. Nebelsehen; Ursache: Verletzungen, Brightsche Nierenkrankheit, Syphilis u. a.; Behandlung: Schonung der Augen, kühlende Umschläge, Schwitzkuren.

Netzkriemer Mz.; *s. Vorderkriemer*.

Netzknochen *m*; -s, -; Knochen, bei dem die Grundsubstanz v. Netzen elastischer Fasern durchsetzt ist, in der Ohrmuschel, dem Kehldeckel usw.

Netzkurung *w*; -, -en; *s. Triangulation*.

Netzmagen *m*; -s, -mägen; *s. Haube*.

Netzschlange *w*; -, -n; *s. Riesenschlange*.

Netzwerk *s*; -(e)s, -e; (Opus reticulatum) Ziegelmauerwerk altröm. Bauwerke mit schräg sich durchkreuzenden Fugen; auch Bezeichnung für Flet (*s. d.*).

Netzwühle *w*; -, -n; *s. Ringeleschen*.

neu, seit kurzer Zeit da, seit kurzer Zeit gesehen; ein neuer Diener, ein neuer Zwischenfall; noch nicht vorhanden gewesen, anders als das, was vorher war; ein neues Herstellungsverfahren, eine neue Richtung; vor kurzer Zeit hergestellt, vor kurzer Zeit angeschafft; neue Schuhe; ein neuer Perserteppich; noch nicht bequem, frisch; eine neue Seite; ein neuer Abschnitt; v. diesem Jahr, heurig; neues Getreide; neuer Wein; von neuem, nochmals, noch einmal, von frischem; was gibt es Neues?; was ist in der letzten Zeit Erzählenswertes vorgefallen?; das ist mir neu, das bin ich nicht gewohnt, das kenne ich noch nicht; Neuheit *w*; -, -en.

Neumatmosphäre *w*; -, -n; Flüssigkeits-, Gas- od. Dampfdruck v. 1 kg auf 1 qcm, unterschieden v. der Alt- od. gewöhnl. Atmosphäre (*s. d.*).

neubacken, vor kurzem gebacken; (öbtr.) vor kurzem entstanden, erst kurze Zeit bestehend od. einem Stande usw. angehörend; neubackene Weibheit; ein neubackener Ehemann.

Neubau *m*; -(e)s, -e u. -ten; vor kurzem vollendeter Bau; Bau, der noch in Arbeit ist.

Neubergblau *s*; -s; Bremer Blau, mit ein wenig Berliner Blau; Ol- u. Wasserfarbe.

Neubildungen Mz.; Alterbildungen, Neoplasmaten, Pseudoplasmaten, neu sich bildende Gewebe des Körpers, schon vorhandenen ähnlich (*homologe N.*) od. v. ihnen verschieden (*heterologe N.*); gutartige u. bösartige (diese zum Tode führend), Häufig: Fett-, Knochen-, Knorpelgeschwulst, Tuberkel, Krebs, fressende Flechte, Syphilom.

Neublau *s*; -s; Berliner Blau od. Ultramarin u. Stärke zum Bläuen der Wäsche; auch Bezeichnung für organ. Farbstoffe zum Färben tannin-gebeizter Baumwolle.

Neubronner Oak. (geb. 1852), Photograph, konstruierte photogr. Apparate, die v. Brief- tauben beim Fluge getragen werden können.

Neubrunn *m*; -(e)s, -brünne; *s. Rodend.*

Neubuch *s*; -(e)s; (nach der neuen Papier- zahlung:) 100 Bogen.

Neudörfer Joh. Georg (1497—1563), Begr. der deutschen Kalligraphie, schrieb: „Nachrichten v. Künstlern u. Werkleuten zu Nürnberg“ (neu hrsg. 1875).

Neudruck *m*; -(e)s, -e; Neuausgabe eines vor längerer Zeit erschienenen Buches, meist mit genauer Belbehaltung des Textes u. in gleicher Ausstattung.

Neu *m*; -s; (volkst.) Holzgeschmack, den ein Wein in neuen nicht gut weingrün gemachten Fässern annimmt.

neuerdings, vor kurzem, kürzlich; nochmals, abermals.

Neuerer *m*; -s, -; *s. Neologe*.

neuere, vor kurzem geschehen od. gewesen; abermalig.

neuern, ich neuere; *s. erneuern*.

Neuer Stil, die Zeitrechnung nach dem Gregorianischen Kalender (*s. d.*).

Neuerung *w*; -, -en; Neuern (*s. erneuern*); neuernde Änderung.

Neuerungslust, Neuerungsstucht *w*; -, die Lust, die Sucht nach Neuerungen.

Neue Sterne. (Novae) durch plötzliches Aufleuchten auffallende Sterne in der Nähe der Milchstraße, v. 1572 (Nova Cassiopeae) bis 1920 (Nova cygni) wurden 37 beobachtet.

Neufeld Karl (1856—1918), deutscher Arzt, machte 1884/85 den engl. Nilfeldzug mit, errichtete 1886 ein Handelshaus in Assuan, 1887/88 in Gefangenschaft des Mahdi, schrieb darüber.

Neufundländer *m*; -s, -; große Doggenart mit langem, gewelltem, tiefschwarzem Haar, welche sehr gut schwimmt u. daher in ihrer Heimat v. den Fischern zur Hilfeleistung beim Fange verwendet wird; mit Schwimmhäuten ist sie entgegen der herrschenden Meinung aber nicht ausgestattet.

neugebacken, *s. neubacken*.

neugeboren, so eben auf die Welt gekommen; sich wie neugeboren fühlen. (öbtr.) sich besonders erfrischt od. gekräftigt fühlen.

Neugelb *s*; -s; *s. Königsgelb*.

Neugier, Neugierde *w*; -, Begierde, Neues zu erfahren.

neugierig, Neugier empfindend od. äußernd.

Neugroschen *m*; -s, -; ehem. sächsischer Groschen im Wert v. 10 Pfennig.

Neuhauß Rich. (1855—1915), deutscher Arzt, Forschungsreisender u. Anthropolog, bereiste die Südsee; auch verdient um die wissensch. (Mikro-, Farben-) Photographie; schrieb: „Deutsch-Neuguinea“ u. a.

Neuhelt *w*; -, -en; neue Sache, neuer Handelsartikel.

Neuigkeit *w*; -, -en; neue Begebenheit, Nachricht.

Neuigkeitskrämer *m*; -s, -; einer, der darauf aus ist, Neuigkeiten zu erfahren, um sie weitergeben zu können.

Neujahr *s*; -(e)s, -e; Anfang des Jahres, erster Tag des Jahres, erster Januar.

Neujahrsmesse *w*; -, -n; Messe, welche zu Anfang des Jahres abgehalten wird.

Neujahrnacht *w*; -, -ächte; Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar.

Neujahrswunsch *m*; -es, -wünsche; Glückwunsch anlässlich des neuen Jahres.

Neuland *s*; -(e)s; Rodeland (s. d.); (öbtr.) unbekanntes Wissensgebiet.

neulich, was vor kurzem stattgefunden od. war; vor kurzem, kürzlich, unlängst.

Neuling *m*; -(e)s, -e; einer in einer neuen Lebenslage; einer, der in einer Sache noch unerfahren ist, Anfänger.

Neulot *s*; -(e)s, -e; früher Bezeichnung für Dekagramm = 10 g.

Neumann, 1. Franz (1798—1895), deutscher Physiker, 1828 Prof. in Königsberg, Begr. der mathem. Physik in Deutschland, arbeitete auch über die optischen Verhältnisse der Kristalle; schrieb: „Theorie des Magnetismus“, „Theorie der Elastizität“, u. a. — 2. Karl Gottfr. (1832—1910), Sohn des vor., Mathematiker, Prof. in Freiburg i. B.; arbeitete über Kugelfunktion, analytische Mechanik; Hrsg. der „Mathemat. Analen“. — 3. Sein Bruder Jul. (1835 geb.), Volkswirt, schrieb über die deutsche Farbsatzgebung, Steuern usw. — 4. Rud. v. (1805—1881), deutscher Militär, Vorsitzender der Artillerieprüfungskommission, Erfinder des Perkussionszünders.

Neumayr Melchior (1845—1890), deutscher Geolog u. Paläontolog, seit 1873 Prof. in Wien, schrieb: „Erdgeschichte“, „Die Stämme der Tierreichs“ u. a.

Neumelster Max, sächs. Forstwirt, geb. 1849, Hptwerk: „Forsteinrichtung der Zukunft“; Hrsg. des „Forst- u. Jagdkalenders für Deutschland“.

neumodisch, nach der neuen Mode, der neuen Zeit gemäß.

Neumond *m*; -(e)s, -e; die Mondphase, während der der Mond unsichtbar ist.

neun(e), Zahlwort, steht in der Zahlenreihe zw. acht u. zehn.

Neun *w*; -, -en; Zahlenzeichen neun; (Ksp.) Kartenblatt mit neun Points; alle Neun werfen, (Keg.) alle neun Kegel mit einem Schub umwerfen.

Neunaugen Mz.; (Petrymizontidae) Fam. der Rundmäuler (s. d.), fischähnliche Tiere, am Halse je 7 Kiemenlöcher, an Steine sich ansaugend; die Larve (*Querder*, *Ammocoetes*) lanzettfischartig. **Fluß-N.**

(*Flußbricke*, *Bricke*, *Petrymizont* *sturiatilis*), bis 50 cm lg., Europa, N.-Amerika, Japan, Fleisch geschätzt; **kleine Bricke** (*P. Planeri*), bis 30 cm lg., im Süßwasser, als Fischköder; **Meer-N.** (*Lamprote*, *P. marinus*), bis 1 m lg., u. 3 kg schwer, Küsten v. Europa, W.-Afrika u. N.-Amerika, laicht in Flüssen.

Neunneck *s*; -(e)s, -e; (Geom.) Figur, welche v. neun Geraden eingeschlossen wird.

Neuner *w*; -s, -; Zahlzeichen neun, die Neun; Gesamtheit v. neun Einheiten; alte Münze, die neun Pfennige galt; Wein aus dem Jahre neun.

neunterlei, v. neun verschiedenen Arten.

Neunerprobe *w*; -, Probe auf die Richtigkeit einer Multiplikation, darin bestehend, daß jede Zahl bei der Division mit 9 denselben Rest gibt wie die Quersumme.

neunfach, **neunfältig**, neunmal genommen, neunmal soviel.

neunhundert, neunmal hundert.

neunjährig, neun Jahre alt; neun Jahre dauernd.

neunmal, mit neun multipliziert.

neunmäßig, neun Tage alt, neun Tage dauernd.

neunte, der, die, das; Ordnungszahl v. neun;

der **neunte** Schuß; der **neunte** Tag des Monats.

neuntehalb, achtundneunhalb.

neunteilig, aus neun Teilen bestehend; in neun Teile geteilt.

Neunteil *s*; -s, -; neunter Teil eines Ganzen.

neunteus, an neunter Stelle.

Neuntöter *m*; -s, -; s. *Würger*.

neunzehn, neun u. zehn.

neunzehnte, der, die, das; Ordnungszahl v. neunzehn.

Neunzehntel *s*; -s, -; neunzehnter Teil eines Ganzen.

neunzig, neunmal zehn.

Neunziger *m*; -s, -; die Zahl neunzig; Mann v. neunzig Jahren od. darüber; ein hoher **Neunziger**.

Neurorleantfleber *s*; -(s) s. *Sumpffieber*.

Neur-... Neuro-..., (gr.) in Zusammensetzungen; Nerven-...

Neuralgie *w*; -, -n; (gr.) Nervenschmerz, der plötzlich auftritt u. v. einem bestimmten Empfindungsnerven ausgeht; anatom. Veränderungen lassen sich in demselben nicht nachweisen; Ursachen; erbl. Belastung, Überanstrengung, Konstitutionsstörungen, Erkältung, Alkohol, Biei, Arsen, Wechselfieber u. a. Die Austrittsstellen des Nerven sind in der Regel druckempfindlich (*falschische Druckpunkte*). Am häufigsten tritt N. auf als Gesichtsschmerz (s. d.), Hüftweh (s. d.); Behandlung: Antipyrin, Pyramidon, (Chinin, Senf- od. Amelinspirit, Äther, Massage, Elektrizität, event. Operation).

Neurapophysis Mz.; (gr.) die Bogenfortsätze, die an den Wirbelkörpern seitlich u. oben den Rückenmarkskanal bilden.

Neurasthenie *w*; -, -n; (gr.) s. *Nervenschwäche*.

Neurektomie *w*; -, -n; teilweises Ausschneiden eines Nerven.

Neuridin *s*; -(e)s, -e; Fäulnisprodukt v. Fleisch, Fischen, Käse, ungiftiges Ptomalin.

Neuries *m*; -es; (nach der neuen Papierzählung:) Anzahl v. 1000 Bogen = 10 Neubuch.

Neurilemma *s*; -s, -men; (gr.) die Blindegewebsschelde der Nervenfasern (s. *Nerven*).

Neurin *s*; -(e)s; Vinylderivat, entsteht bei der Fäulnis des Fleisches u. anderen fermentativen Prozessen. Giftig.

Neuritis *w*; -, (gr.) Nervenentzündung; neuritisch, v. N. herrührend.

Neurofibrom *s*; -(e)s, -e; Wucherung der blindegeweblichen Bestandteile eines Nerven; die dadurch entstehende Geschwulst ist als verschleibbarer Knoten unter der Haut zu spüren.

Neurogen *s*; -(e)s; Badesalz aus Kochsalz, Natriumsulfat, Kalziumsulfat u. einer Glycerin-elsenverbindung, zu Solbädern.

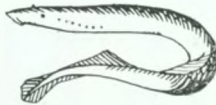
Neuroglia *w*; -, (gr.) s. *Nervenglia*.

Neurologie *w*; -, Nervenlehre.

Neurom *s*; -(e)s, -e; *Nervengeschwulst*, knollige Neubildung an peripheren Nerven (*Amputations-N.*), besteht aus Nervengewebe (*wahres N.*) od. aus Blindegewebe (*falsches N.*). Heilung durch Operation.

Neuromalazie *w*; -, Nervenverwöschung.

Neuron *s*; -(e)s, -e; (gr.) Nerv; nach Waldeyer die zuerst v. Forel aufgestellte anatom. u. physiolog. Einheit des Nervensystems, bestehend aus Nervenzelle, zugehöriger Nervenfasern u. deren Endverästelungen.



Neunaugen

Neuronal *s.*; -(e)s; Bromidläthylazetamid, Beruhigungs- u. Schlafmittel.

Neuroparalyse *w.*; -: Nervenlähmung; **Neuropathie** *w.*; -: Nervenleiden; **neuropathisch**, zu **Neuropathie** neigend; **Neuropathologie** *w.*; -: Lehre v. den Nervenkrankheiten; **Neuropsychosen** *Mz.*; *s.* **Psychoneurosen**.

Neuropteren *Mz.*; *s.* **Netzflügler**.

Neuroreinitis *w.*; -: Entzündung des Sehnerven u. der Netzhaut.

Neurose *w.*; -, -n; (gr.) Nervenkrankheit (*s. d.*); **allgem. Neurosen** sind Hysterie, Neurasthenie u. a.; **lokalisierte** sind Beschäftigungs-, Psycho-, traumatische (Wund-) N., Herz-, Magen-N. u. a.

Neurot *s.*; -s; Biebricher Scharlach (*s. d.*); **N.-Farberei**, Verfahren mit Türkischrot (*s. d.*); **neurotisch**, auf die Nerven bezüglich; auf Nervenkrankung beruhend.

Neurotomie *w.*; -, -n; Durchschneidung eines Nerva, in hartnäckigen Fällen vorgenommen.

Neurotonie *w.*; -, -n; Nervendehnung.

Neuseeländischer Flachs, *s.* **Phormium**.

Neuseeländischer Spinat, *s.* **Tetragonia**.

Neusilber *s.*; -s; (*Packfong, Alpaka, Argentan*) eine Legierung v. 50–66% Kupfer, 15–18% Nickel u. 19–31% Zink; hat silberähnliche Härte u. wird zu Tafelgeräten u. Kunstgegenständen verarbeitet. Oft galvanisch versilbert als Alfenid, Argyroide, Argyrophane, Semilarynat, Alpaka, China-, Perusilber, Christoffmetall.

neutestamentlich, auf das Neue Testament bezüglich, zu ihm gehörig.

Neutöner *m.*; -s, -; Künstler, bes. Schriftsteller, dessen Werke bezüglich ihres Stiles u. Gedankeninhaltes große Originalität aufweisen.

neutral, (lat.) keiner Partei angehörend, keine Partei bevorzugend, unparteilich; **ich verhalte mich neutral**; (Gr.) sächlich; (Chem.) weder sauer noch basisch reagierend; **Neutralität** *w.*; -, -en.

neutralisieren, unwirksam machen; eine Wirkung durch eine Gegenwirkung aufheben; (Chem.) eine Säure mit einer Base in solchem Mengenverhältnis vermischen, daß das Gemisch weder sauer noch alkalisch, sondern **neutral** ist. Die Basen u. Säuren sind dann **gesättigt** od. **absolut** *empft* u. in **Neutralsalze** verwandelt. Die Neutralisation findet unter Wärmeentwicklung statt.

Neutraltinte *w.*; -: Wasserfarbe aus chines. Tusche, Pariser Blau u. Krapplack.

neuvermählt, erst eben getraut od. seit ganz kurzer Zeit verheiratet; die **Neuvermählten**.

Neuwahl *w.*; -, -en; nochmals erfolgte Wahl (wegen Ungültigkeit der ersten).

Neuwieder Grün, *s.* **Schweinfurter Grün**.

Newcomb Simon [spr. *njåköm*], 1835–1909, amer. Astronom, Prof. in Baltimore, schrieb: „Popular astronomy“, „Astronomy for everybody“.

News *Mz.*; [spr. *njås*, engl.] Neuigkeiten, Nachrichten, Name v. (engl.) Zeitungen, z. B. **Daily News**.

Newton Sir Isaac [spr. *njåtn*], 1643–1727, berühmter engl. Physiker, Begr. der neuern Mechanik, mathem. Physik u. physischen Astronomie, 1669–90 Prof. in Cambridge, 1703 Präses der Londoner Societät; erfand die Differentialrechnung (unabhängig v. Leibniz), entdeckte die Gravitation, die Dispersion des Lichts, stellte die Emanationstheorie des Lichts auf u. a. „Opera“ 1779–85.

Newtonium *s.*; -s; hypothetisches, nach Mendelejeffs Annahme den Lichtäther bildendes Element.

Newtons Farbenscheibe, besteht aus einer ebenen Glasplatte u. einer darauf geklebten schwach gekrümmten Linse. Durch die Interferenz der Lichtstrahlen entsteht eine Reihe farbiger Ringe (**Newtons Farbenringe**) um einen dunklen Fleck; im monochromat. Licht zeigt sich der dunkle Fleck abwechselnd v. hellen u. dunklen Ringen umgeben.

Newtons Farbenscheibe, **Newtons Farbenkreis**, Scheibe, auf der die 7 Hauptfarben des Spektrums auf 7 Kreisabschnitte aufgetragen sind. Bei schneller Rotation erscheint die Scheibe weiß.

Newtons Gravitationsgesetz, gegenseitig, bestimmten Gesetzen unterliegende Anziehung sämtlicher Körper (*s.* **Gravitation**).

Newtons Metall, Legierung v. 8 Teilen Wismut, 5 Teilen Blei, 3 Teilen Zinn, schmilzt bei 94,5°.

Nexus *m.*; -s; (lat.) Zusammenhang, Verbindung; **Kausalnexus**.

Ni, chem. Zeichen für Nickel.

Nibbe *w.*; -, -n; (mddtsch.) Schnabel.

nibeln, nebelen, fein regnen.

Nicandra physaloides, **Giftbeere**, Solanazeengattg., aus Peru, meterhohes Kraut mit gift. Früchten; Zierpflanze.



Nicandra physaloides
(Schlutenartige Giftbeere)

Nicholsonblau *s.*; -s; *s.* **Anilinblau**.

nicht, verneinende Partikel; er kommt nicht; steht (pleonastisch) in Fragenätzen; willst du nicht eintreten? rief nicht eben mein Vater? drückt eine Frage aus, welche eine bejahende od. bepflichtende Antwort heischt od. voraussetzt; nicht? nicht wahr, du fühlst dich leichter? mit nichten, durchaus nicht, keineswegs; zunichte machen, vernichten, vereteln.

Nicht *s.*; -(e)s; (veralt.) weißes, flockiges Zinkoxyd als Augenarznei, Zinkblumen, das Nichts (*s. d.*).

Nichtachtung *w.*; -, Mangel an Achtung.

Nichtbetrieb *m.*; -(e)s; eingestellter Betrieb.

Nichte *w.*; -, -n; weibliches Geschwisterkind.

nichteuklidische Geometrie, geometr. Lehrgebäude, das ohne die 5. Euklidische Forderung (2 Gerade, die v. einer 3. so geschnitten werden, daß die Summe der innern Winkel kleiner als 2 Rechte ist, schneiden sich) aufgebaut ist. Die euklidische Geometrie (*s. d.*) ist nach B. Riemann nur ein Spezialfall der n. G. Große Bedeutung hat letztere gewonnen durch Einsteins Relativitätstheorie (*s. d.*).

Nichtholzboden *m.*; -s, -böden; (Nebengrund) aller Boden eines Waldes, der nicht zur Holzzucht bestimmt ist, eingeschlossen Acker u. Wiesen, Baulichkeiten, Wege, Wasserflächen u. Unland; aber Gräben, Gestelle od. Schneisen, schmale Wege u. vorübergehend als Acker benutzte Flächen zählt man zum Holzboden.

nichtig, ohne Wichtigkeit, unwesentlich, eitel, verächtlich; unnützlich, unwirksam, etwas für null und nichtig erklären; **Nichtigkeit** *w.*; -, -en.

Nichtigkeitsbeschwerde *w.*; -, -n; (Recht:) Rechtsmittel bei als nichtig angefochtenen Urteilen; im heutigen deutschen Prozeß durch die Revision u. die Wiederaufnahme des Verfahrens ersetzt; im Zivilprozeß kann durch die **Nichtigkeitsklage** Wiederaufnahme des Prozesses gefordert werden, wenn nicht vorschriftsmäßig verfahren worden ist.

Nichtleiter *m*; -s, -; *s. Leiter, Isolatoren u. isolieren.*

Nichtmetalle, *Mz.*; Metalloide (*s. d.*).

Nichtraucher *m*; -s, -; einer, der nicht raucht; **Abteil für Nichtraucher.**

nichts, bezeichnet das Nichtsein od. Nichtvorhandensein; das ist nichts für dich, das taugt nicht, das paßt nicht für dich; er ist nichts und hat nichts, er ist ohne Rank u. Vermögen; er plant sich für nichts, er plant sich, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen; für nichts und wieder nichts, ohne jeden Grund, um einer Nichtigkeit willen; es ist nichts daran, es ist nicht wahr (nichts Wahres daran), es ist wertlos, unbedeutend; mir nichts, dir nichts, ohne weiteres; nichts Neues; nichts ahnend.

Nichts *s*; -; Abstraktion v. allem Seldenen, unendliche Leere; wertloser Gegenstand od. geringfügige Angelegenheit, Belandigkeit; Nicht (*s. d.*), Zinkblumen; weiße Nichtssalbe, Zinksalbe.

nichtsestoweniger, trotz alledem, dessen ungeachtet.

Nichtsnutz *m*; -es, -e; *s. Taugenichts.*

nichtsnützig, nach der Art eines Nichtsnutz; schlecht, schlimm; nichtsnützigkeit *Junge*!; unbrauchbar, wertlos; Nichtsnützigkeit *w*; -, -en.

nichtssagend, bedeutungslos, gehalten, ausdruckslos; nichtssagende Worte; ein nichtssagendes Lächeln.

nichtswürdig, ohne Wert od. v. ganz geringem Wert; schändlich, schurklich, verrückt; Nichtswürdigkeit *w*; -, -en.

Nick *m*; -(e)s, -e; Handlung des Nickens, Kopfnicken als Gruß.

Nickel *m*; -s, -; kleiner Kerl, Knirps (*s. d.*); **Bosnick**; Schimpfwort für ein hiederliches Frauenzimmer; Geldstück aus Nickel (*s. Nickel 5*).

Nickel *s*; -s; **Ni** = 58,68, Metall, nur im Meteor-eisen gediegen, sonst als **Rotnickels** **NiAs**, **Nickelglanz** **NiAsS**, **Garnierit** (**NiMg**) **2 SiO₃** · **2Aq**; aus letzteren wird **N** durch eine Art Hochofenprozeß gewonnen. Silberweiß, zäh, schmilzt bei 1452°, schwach magnetisch. In Salpetersäure leicht löslich. Verwendung als Überzug über andere Metalle in der Galvanoplastik u. zu Legierungen: **Neusilber** (*s. d.*), zum Härten des Stahles, **Nickelstahl**, **N** liefert **2 Oxyde**, **NiO**, **Oxydul** u. **Ni₂O₃**, **Oxyd**, Salze nur von erstemem. **N-Chlorid**, **NiCl₂ · 6H₂O**, grüne monokline Prismen, beim Entwässern in gelbes **NiCl₂** übergehend. **N-Sulfat**, **NiSO₄ · 7H₂O**, grüne rhombische Prismen. **N-Phosphat** (**phosphorsaures N**) dient als Nickelgelb in der Malerei u. im Tapetendruck. **N-Zyanür** ist löslich in überschüssigem Zyan-kallium. **Schwefel-N** (**Nickelsulfur**), schwarzer Niederschlag aus Nickelsalzlösung durch Schwefelalkalien, unlöslich in verdünnten Säuren. Bestandteil vieler Nickelerze u. des Nickelsteins.

Nickel *m* u. *s*; -s; (schwed.) dem Kobalt ähnliches Metall v. grau-weißer Farbe; Geldstück aus diesem Metall.

Nickelarsenikes *m*; -es; **Nickelglanz**, **Arsen-nickelglanz**, **Gersdorffit**, vorkommend in tessera-len Kristallen od. blättrigen Massen, Härte 5,5, Dichte 6, aus Nickel, Arsen u. Schwefel bestehend, dient zur Gewinnung v. Nickel.

Nickelblüte *w*; **Nickelocker**, **Annabergit**, grünl. Min., monoklin kristallisierend, besteht aus Nickeloxyd, Arsensäure u. Wasser, bildet meist Effloreszenzen auf Nickelerzen; liefert Nickel.

Nickelbronze *w*; -, *s. Nickellegierungen.*

Nickelgelb *s*; -s; Nickelphosphat; *s. Nickel*. **Nickelglanz** *m*; -es; Nickelerze, teils Nickelarsenikes, teils Nickelantimonikes.

Nickellin *s*; -(e)s; **Arsennickel**, **Rotnickelkies**, **Nickelerz**, licht kupferrot, spröde, Nickel u. Arsen enthaltend; ein elektr. Widerstandsmaterial (55 % Kupfer, 25 % Nickel, 20 % Zink.)

Nickelkies *m*; -es; *s. Millerit.*

Nickelkrätze *w*; -, Bläschenausschlag an Hän-

den u. Armen infolge ständiger Berührung mit Nickelsalz u. -sulfid, ungefährlich.

Nickellegierungen *Mz.*; vielfach zu Gebrauchsgegenständen, zu Münzen. Wichtig Neusilber u. Argentan, Alfenid, Chinasilber, Christofle, Alpaka, **Packlong** (Kupfer-Zink-Nickel), Monometall, Konstantan, Nickelbronze, **Rheotan** (50 % Kupfer, 17 % Zink, 26 % Nickel, 4,5 % Eisen), die drei letzten bes. zu elektr. Widerständen; ein Lagermetall ist das **Antifrictionsmetall** (Kupfer-Mangan-Nickel); **weiße Nickelbronze** (Kupfer-Zink-Zinn-Nickel), zu physik. Instrumenten; **Nickelstahl** (3-6 % Nickel), sehr hart, zu Panzerplatten, Geschützen, Wellen für Schiffschrauben usw.; **Suhler Weißkupfer** (Antimon-Kupfer-Nickel); **Argusoid** (Kupfer-Zink-Nickel-Zinn-Blei), zu Kunstgußartikeln.

Nickelocker *m*; -s; *s. Nickelblüte.*

Nickelsmaragd *m*; -(e)s; **Emeraldnickel**, Min., grüne Krusten auf Chromeisen, ist kohlen-saures Nickeloxydul.

Nickelspießglanz *s*; -es; *s. Nickelantimon-kies.*

nicken, den Kopf ein wenig senken u. wieder heben; bezeichnet eine analoge Bewegung v. leblosen Dingen; **nickende Federn**; **nickende Wipfel**; sitzend eingeschlafen sein.

Nickerchen *s*; -s, -; kurzer Schlaf.

Nickfang *m*; -(e)s, -fänge; (Jäg.) Stich ins Genick eines geschossenen Wildes.

Nickfänger *m*; -s, -; **Genickfänger**, **Nicker**, starkes, im Griff feststehendes Messer zum Ab-nicken u. Aufbrechen des angeschossenen Wildes. **Nicken** (**Abnicken**), Durchschneiden des ver-längerten Markes zw. Schädelbasis u. erstem Hals-wirbel.

Nickhaut *w*; -s, -häute; **Blinzhaut**, durch Ver-dopplung der Augenbindehaut gebildetes Augen-lid, bei einigen Säugtieren, allg. bei Vögeln, Kro-kodden, Fröschen u. Kröten. Als Schleimhaut-falte (Plica semilunaris) im innern Augenwinkel beim Menschen rudimentär.

Nickkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; **Salaamkrampf**, Krampf der Hals- u. Nackenmuskeln, bes. bei Kindern, schüttelnde, nickende Bewegungen des Kopfes.

Nicolai Georg Friedr. (geb. 1874), deutscher Facharzt für Herzkrankheiten, Prof. in Berlin, schrieb: „Das Elektrokardiogramm des gesunden u. kranken Menschen“, „Die Biologie des Krieger“ u. a.

Nicolaier Arthur (geb. 1862), deutscher Klini-ker, Prof. in Berlin, entdeckte 1884 den Tetanus-bazillus, führte Urotropin u. Atophan in die Praxis ein.

Nicolisches Prisma, v. William Nicol (1768 bis 1851, schott. Physiker) erfunden, Prisma aus diagonal zerschnittener u. mit Kanalarabalam wieder zusammengeklebten Stücken Kalkspat; dient bes. als Erzeuger u. Analysator in Polarisa-tionsapparaten (*s. d.*).

Nictitatio, [spr. -zio, lat.] Augenblinzeln, durch Krämpfe des Augenhöhlenringmuskels bedingt.

nid, (munda.) unten, unterhalb; **nid dem Dorfe**.

nieden, (dichterisch) unten, hienieden.

nieder, in der Richtung v. oben nach unten, herab, hinab, zu Boden, zur Erde, zu Tal, in der Richtung eines Flußlaufes; niedrig; der niedere Zaun; in der Rangordnung unten stehend; der niedere Beamte; der niedere Geistliche; niedere Jagd, Niederjagd, Jagd auf kleineres Wild; niedere Schule, Schule, in welcher Anfangsgründe der Wissenschaften gelehrt werden, Elementar-schule; gemein, unedel; der niedere Charakter; Hoch und Nieder, Arm u. Reich, jedermann.

niederbeugen, zur Erde beugen, hinabbeugen; (abtr.) mutlos machen; er ist ganz niederbeugt.

Niederblätter *Mz.*; zu Knospenschuppen, Knol-lenhüllen, Zwiebelschalen usw. umgebildete Blät-ter.

niederbrennen, durch Feuer zerstören; durch Feuer zerstört werden; der Docht ist **niedergebrennt**, ein großer Teil des Dochtes ist verbrannt (so daß nur mehr ein kleines Stück übrig bleibt).

niederdonnern, donnernd niederschmettern; (öbtr.): gewaltig ausschellen; er war ganz **niederdonnert**, er war sehr bedrückt, völlig eingeschüchtern, völlig mutlos.

Niederdruck *m*; -(e)s; Handlung des Niederdrückens; geringer Überdruck über den gewöhnl. Atmosphärendruck. — **N.-Heizung**, Wasser- u. Dampfheizung mit N. — **N.-Maschine**, Dampfmaschine mit bis 1,6 Atmosphären Druck.

niederdrücken, hinabdrücken; (öbtr.): unterdrücken, mutlos machen, bedrücken.

niederfahren, sich mit großer Geschwindigkeit niederwärts bewegen, herabfahren, zu Boden fahren; **Niederfahrt** *w*; —, -en.

niederfallen, zu Boden fallen, stürzen; in die Knie fallen, niederknien.

Niedergang *m*; -(e)s, -gänge; Handlung des Niedergehens, Untergang; (ohne Mz.): Westen.

Niederdrücktheit *w*; —; trübe Gemütsstimmung, Mutlosigkeit.

niederziehen, nach abwärts gehen, sich senken, sich erziehen; ein Gewitter ist **niedergezogen**.

Niedergericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, welches über gerichtlich wichtige Sachen zu entscheiden hat.

niedergeschlagen, betrübt, traurig, bedrückt; **Niedergeschlagenheit** *w*; —.

niederhalten, nicht aufkommen, nicht emporkommen lassen.

niederhauen, zu Boden hauen, niedermachen, tödlich treffen; umhauen, fallen.

Niederjagd *w*; —; Jagd auf kleinere Tiere; (Gegs.): Hohe Jagd (s. d.).

niederknien, in die Knie sinken, einen Fußfall tun.

niederkommen, herunterkommen; in die Wochen kommen, entbunden werden.

Niederkunft *w*; —; s. *Entbindung*.

Niederlage *w*; —, -n; Aufbewahrungsort für Warenvorräte, Magazin, Geschäft, in welchem die in einer Fabrik erzeugten Waren verkauft werden, Fabrikniederlage; Zustand des Unterliegenden in einem Streite, Prozesse usw.; Zustand eines geschlagenen Kriegsheers.

Niederlande *Mz.*; Holland; Niederung; Tiefland (s. d.); **Niederländer** *m*; -n, -en.

niederlassen, v. einem höheren Orte herablassen, herniederlassen; sich niederlassen, sich herniederlassen, sich setzen; sich ansässig machen; **Niederlassung** *w*; —, -en.

niederlegen, auf den Boden legen; hinlegen; etwas Stohendes in liegende Stellung bringen; ein Kind **niederlegen**, es zu Bett bringen; ein Haus **niederlegen**, es niederreißen; ein Amt **niederlegen**, es aufheben, ihm entsagen; sich niederlegen, sich ins Bett, auf ein Sofa usw. legen, schlafen gehen; beginnen, betätigt zu werden. **niedermachen**, niederhauen, niedermetzeln, morden.

niedermähen, mähend niederstrecken; (öbtr.): in großen Mengen töten.

niedermetzeln, grausam töten, hinschlachten, niedermachen.

niederösterreichischer Wein, meistens weiße, vereinzelt rote, kräftige, gute bis vorzügliche Weine; die meisten sind teils harte, kräftige Gebirgsweine aus der Gegend v. Wien u. Umgebung u. vom Südothange des Wienerwaldes, teils leichtere spritzige Landweine aus dem N. des Landes. Bekannte weiße Sorten sind: Grünlinger, Nußberger, Klosterneuburger (auch Strohwine), Blauenerberger, Gumpoldskirchner, Langenloiser, Mailberger, Markendorfer, Herrenbaumgartner, Pölsdorfer, Zöbinger; rote Vöslauer u. Matzner.

niederreißen, zu Boden reißen, umreißen; ein Haus **niederreißen**, es abbrechen, demolieren, niederlegen.

niederreiten, vom Reittier niedertreten lassen, umreiten.

niederrinnen, herabrinnen.

niedersäbeln, mit dem Säbel niederhauen.

niedersausen, herabsausen; sich sausend herabewegen; in sausendem Fluge niederfahren.

niederschleien, durch Schläse zu Boden strecken od. töten; sich mit großer Geschwindigkeit niederwärts begeben; schnell herabfliegen.

Niederschlag *m*; -(e)s, -schläge; Handlung des Niederschlagens; Regen, Schnee, Tau, Nebel; feste Bestandteile (Präzipitat), die aus einer Flüssigkeit (dem Lösungsmittel) durch Zusatz einer anderen Flüssigkeit (dem Fällungsmittel) sich niedersetzen. N. durch den elektr. Strom (*elektrolyt. N.*) scheidet sich nicht in der Lösung, sondern an den Elektroden ab. Die Trennung eines N. v. der Flüssigkeit erfolgt durch Dekantieren (s. d.) od. Filtrieren (s. d.).

niederschlagen, zu Boden schlagen, durch einen od. mehrere Schläge töten; senken, zu Boden richten; die Augen **niederschlagen**; mildern, dämpfen; das Fieber **niederschlagen**; ungütig machen, aufhören machen, aus der Welt schaffen; einen Prozeß, ein Verfahren **niederschlagen**; traurig machen, niederdrücken; heftig niederfallen; sich aus einer Flüssigkeit ausscheiden, sich setzen; **Niederschlagung** *w*; —, -en.

niederschlagende Mittel, *Sedativa*, Arzneimittel, die zur Beruhigung des Gefäß- u. Nervensystems dienen: Zuckerwasser, Brauspulver, Bromsalze, Opium, Zitronensäure, warme Bäder, hypodermischer Leibumschlag, Chloralhydrat, Trional usw.

Niederschlagsarbeit *w*; —; Gewinnung v. Metallen aus schwefelhaltigen Erzen (Bieglanz, Schwefelantimon usw.) durch Schmelzen gleichzeitig mit Eisen, wobei sich der Schwefel mit dem Eisen verbindet u. das Metall des Erzes sich ausscheidet.

Niederschlagshöhe *w*; —, -n; Dicke der Wasserschicht, die nach einem Niederschlagsfalle ebenen Boden bedecken würde, wenn nichts vom Niederschlage verdunstete, abließ od. einsickerte. Von bes. Interesse ist die *jährliche N.*, die gleich ist der Summe der in einem Jahre gefallenen Niederschlagsmengen in mm ausgedrückt. Bestimmt wird d. N. mit dem Regenmesser (Ombrometer).

niederschlucken, hinunterschlucken.

niederschmettern, zu Boden schmettern; (öbtr.): bestürzt machen, aufs peinlichste berühren; ein **niederschmetternder Eindruck**.

niederschreiben, s. *aufschreiben*; **Niederschrift** *w*; —, -en.

niedersehen, hinuntersehen, zu Boden sehen, die Blicke senken.

niedersetzen, etwas auf den Boden od. hinsetzen; sich **niedersetzen**, sich in sitzende Stellung begeben, sich hinsetzen.

niedersinken, zu Boden sinken, umsinken.

niederstampfen, zu Boden stampfen, durch Stampfen niedriger machen.

niederstechen, durch Stiche töten.

niedersteigende Zeichen, s. *Tierkreis*.

niederstoßen, mit einem Stocke nach unten stoßen; umstoßen; niederstechen (s. d.).

niederträchtig, nichtswürdig, schändlich, infam; **Niedertracht** *w*; —; **Niederträchtigkeit** *w*; —, -en.

niedertreten, zu Boden treten; **niedergetretene Schuhe**.

niedertinken, einen so lange zum Mittrinken reizen od. nötigen, bis er betrunken wird.

Niederung *w*; —, -en; niedrig gelegene Gegend; (öbtr.): sozialer, seelischer, geistiger Tiefstand.

Niederungsvieh *s*; -(e)s; Gesamtheit der Rinderrassen, die in den graswüchsigsten Tiefebene an der Ost- u. Nordsee, in Nordfrankreich u. England sich verbreitet haben; sie besitzen gewöhnlich schmale lange Schädel, langgestreckten Körperbau, gut entwickelte Hinterhand, feinen

Körperbau u. sehr gute Milch- u. Mastleistung, während die Arbeitsleistung weniger befriedigend ist; das Fleisch pflegt reichlich mit Bindegewebe durchwachsen u. dunkelgefärbt zu sein.

Niederwald m; -(e)s, -wälder; Holzbestände, deren Verjüngung durch Wurzel- od. Stocklöten erfolgt. Sie stocken zumeist auf nährstoffreichem Boden u. werden in kurzen Umrüben bewirtschaftet. Wegen guter Ausschusssfähigkeit kommen bes. Fichte, Schwarzerle, Pappel u. Weiden für den N. in Betracht, obwohl in denselben auch alle möglichen anderen Laubbömer sich vorfinden. Nur bei Erlernutzung kommt die Säge zur Anwendung; die übrigen Holzarten werden mit scharfer Axt knapp über dem Boden schief abgeharnt.

niederwärts, nach unten zu, der Tiefe zu, erdenwärts.

niederwerfen, zu Boden werfen; unterdrücken; einen Aufstand niederwerfen; sich vor einem niederwerfen, vor ihm in die Knie sinken.

niederwollen, sich hinab begeben wollen.

niedlich, klein u. zierlich, artig, nett usw.;

Niedlichkeit w; -, -en.

Niednagel s; -, -nägél; s. *Neidnagel*.

niedrig, von geringer Höhe, nieder; einer geringen Summe entsprechend; eine niedrige Ziffer; ein niedriger Preis; (abstr.) unedel, ehrlos, gemein; niedrige Denkmäler.

Nielloarbeiten Mz.; Goldschmiedearbeiten, die Verzierungen aus schwarzem Schmelz (*Niello*) aufweisen. Letzterer wird geschmolzen, in die gravierten Linien eingebracht u. das Ganze zuletzt abgeschliffen. In Italien im 13. Jahrh. blühend, jetzt in Rußland (Tula), Indien, auch in Europa. Moderne N. in Verbindung mit Emailen in verschiedenfarb. Goldes heißen Goldmosaik.

niemals, zu keiner Zeit, nie, unter keinen Umständen; ich werde das niemals zulassen.

niemand, -es, -(besser als: -em), -(besser als: -en); kein Mensch, keine Person, keiner (Gegsatz v. jemand), es war niemand anderes als sein Vater; (in besonderer Hervorhebung) es war kein Vater; niemand Fremdes.

Niemand m; -(e)s, -e; schimpfliche Bezeichnung für eine Person, die nichts gut, nichts dreinzureden hat, sich in ganz untergeordneter Stellung befindet od. der man jeden Wert abspricht; Sie sind bier der Niemand; was versteht dieser Niemand?

Niemeyer 1. Felix v. (1820–1871), deutscher Kliniker, Prof. in Tübingen, schrieb: „Lehrbuch der spez. Pathologie u. Therapie“ u. a. — 2. Paul (1834–1890), Mediziner, Stiefbruder des vor.; schrieb: „Gesundheitslehre“, „Ärztliche Sprechstunden“ u. a.

Niepe, (spr. *nídpé*) 1. Jos. Nicéphore (1765 bis 1833), Franzose, ihm gelang zuerst die Fixierung der Bilder der Camera obscura, er war einer der Erfinder der Photographie. — 2. Sein Neffe (Claude Marie) François (1805–1870), seit 1854 zweiter Kommandant des Louvre, verdient um die Ausbildung der Photographie.

Nieren Mz.; (Ez.: Niere w; -) *Renes*, zwei Drüsen an der Hinterwand der Bauchhöhle, v. rotbrauner Farbe, beiderseits der ersten 3 Lendenwirbel, sondern den Harn aus dem Blut ab, v. reichl. Fettgewebe (*Nierenfett*) kapselartig eingeschlossen (*Nierenkapsel*). Man unterscheidet



Niere (senkrechter Durchschnitt)

eine Rinden- u. darin die Marksubstanz. In jeder liegen die sog. *Malpighischen Körperchen* od. *Knäulchen*, aus denen Harnkanälchen abgehen. Aus dem dichten Blutgefäßnetz sickert der Harn in diese Kanälchen u. v. da in die Absonderungsröhren. Die Marksubstanz besteht nur aus 10–15 Bündeln (Pyramiden) gleichlaufender Absonderungskanälchen, die zusammenstehend in warzenförm. Vorsprünge (*Nierenwarzen*) ausmünden; v. hier träufelt der Harn in kurze häutige Schläuche, die *Nierenkelche*, die sich zum gemeinschaftl. *Nierenbecken* erweitern, dem Anfangsteil des Harnleiters, der zur Harnblase führt.

Nieren Mz.; Ausscheidungen erzührender Partien in Lagerstätten.

Nierenbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Anacardium*.

Nierenbraten m; -, -; Braten aus der Niere u. einem Stück Rückenfleisch des Kalbes.

Nierenfett s; -(e)s; an den Nieren befindliches Fett.

Nierenfleck m; -(e)s, -e; (*Thecla betulae*) *Birkenfalter*, Tagfalter, schön gefärbt, mit großem rotgelbem nierenförm. Fleck auf dem Vorderflügel.

nierenkrank, mit kranker Niere behaftet.

Nierenkrankheiten Mz.; weisen stets Veränderungen des Harns u. Zirkulationsstörungen auf. Zu nennen: 1. *Nierenentzündung* (*Nephritis*).

Akute durch Eindringen v. Bakterien, im Anschluß an Diphtherie, Scharlach usw., nach starken Erkältungen, schweren Verbrennungen, Vergiftungen (Blei, Terpentinöl, Kalchliorikum, Kanthariden), äußert sich in häufigem Urinieren kleiner Harnmengen, Urin schmutzrot, mit Sediment u. 1% Eiweiß, Wassersucht, die an inneren Augenlidern u. Knöcheln beginnt. Chronische, kann aus akuter entstehen, meist jedoch Folge v. seelischer Gefäßkrankung, Alkoholismus, chron. Bleivergiftung, Gicht usw.; äußert sich in wechselnd vermehrter Harnabscheidung, Harn wäßrig, enthält Eiweiß, Puls stark gespannt, Sehstörungen, Herzbeklemmungen, starke Wassersucht, 2. *Schrumpfnieren*, s. d. — 3. *Stauungsniere* bei Herzerkrankung, Harnmenge verringert, Harn dunkel, oft mit rötl. Satz (Ziegelmehl, Sedimentum interitum), Ödeme, Druck in der Nierengegend. — 4. *Eitrige Nierenentzündung*, *Nierenabszess*, *Pyelonephritis*, *Nephritis suppurativa*, Folge des Eindringens v. Bakterien in die Niere, äußert sich in plötzl. Fieber u. Frosteln, Eiter im Harn. — 5. *Nierenkolik*, krampfartige, heftige Schmerzen in Nierenbecken, durch abgesonderte Nierensteine (s. *Harnsteine*) erzeugt. — 6. *Wanderniere*, *Ren mobilis*, tritt meist bei Frauen auf, nach häufiger Schwangerschaft, schwerer Arbeit, auch Folge des Schnürens. — 7. *Amyloidentartung der Nieren* (*Speckniere*). — 8. *Nierenkrebs* u. 9. *Tuberkulose der Nieren*. — Alle N. erfordern ruhiges Verhalten od. Bettruhe, Vermeiden v. Erkältungen, reizlose Kost, viel Milch u. Mehl. — 8. auch *Bright'sche Krankheit* (Morbus Brightii).

Nierenerschumpfung w; -, s. *Bright'sche Krankheit* u. *Schrumpfniere*.

Nierenstein m; -(e)s, -e; s. *Nephrit*. (Med.) s. *Harnsteine*.

Nierenstück s; -(e)s, -e; Stück Kalbfleisch mit der Niere.

Nierenzirrhose w; -, s. *Schrumpfniere*.

nieseln, fein regnen; niesen (s. d.).

niesen, du niesenst u. niest; infolge Reizung der Nasenschleimhäute, die Luft mit Geräusch aus der Nase ausstoßen.

Nießbrauch m; -(e)s; Genuß des Ertrages einer Sache, ohne deren Besitzer zu sein, Nutzenbegriff.

nießbrauchen, den Nießbrauch v. etwas haben; **Nießbraucher m;** -, -,

Niespulver s; -, -; Pulver, welches zum Niesen reizt: Schneebekker Schnupftabak, Malblume usw.

Nieswurz w; -, s. *Heliolepis u. Veratrum*.

Niet s od. niem; -(e)s, -e; auch *Niete w;* -, -; metallener, wie ein großkopfiger Nagel gestalteter.

jedoch nicht zugespitzter Maschinenteil, der zur unlöslichen Verbindung v. plattenförm. Maschinenelementen od. Bleichen dient. In jeden der zu verbindenden Teile wird ein Loch gestanzt od. gebohrt, der N. hindurchgestoßen u. das nicht gestauchte Ende mit dem Schellhammer, der aufgesetzt wird, breit geschlagen u. zum runden Schließkopf geformt, während auf der anderen Seite der durch Stauchung erzeugte Setzkopf das Durchschlüpfen des N. verhindert. Beide Köpfe sind gewöhnlich halbkugelig abgerundet, seltener konisch, flach od. versenkt.

Niete *w*; -, -n; **Niet** (s. d.); Los, welches nichts gewinnt; Ergebnis des Lotteriespiels mit einem solchen Lose; eine Niete ziehen; (abtr.) Sache, die den gehegten Erwartungen nur wenig od. gar nicht entspricht; diese Neuerwerbung war eine Niete.

nieten, mit Nieten befestigen.
nietfest, mit Nieten befestigt, niet und nagelfest, sehr fest; unverrückbar (Ggsatz v. beweglich).

Nietmaschine *w*; -, -n; **Nietpresse**, Apparat zur Ausführung v. Vernietungen, besteht aus zangenartig verbundenen Stempeln, die durch hydraul. Presse usw. gegeneinander gepreßt werden; auch Apparat zur Herstellung v. Nieten.

Nietnagel *m*; -, -nägels; **S. Neidnagel**.

niffeln, ich niff(e)le, reiben.

Niffel *w*; -, -n; (veralt.) Nichte (s. d.).

Nigella, Schwarzkümmel, Ranunkulnzenegattung. *N. damascena* (*Brut in Haaren*, *Gretel im Busch*, *Jungfer im Grünen*, *Kapuzinerkraut*), Zierpflanze; *N. sativa* (*gem. S.*), Orient, S.-Europa, Samen dient als Gewürz.



Nigeraaat (*Gulzotia abyssinica*)

Nigella sativa (gemeiner Schwarzkümmel)

Nigerkuchen *m*; -, -, Kraftfuttermittel, das als Rückstand bei der Ölgewinnung aus den fetthaltigen Samen der zu den Korbblüttern gehörigen Ramtilapflanze (Wariuwa) bleibt.

Nigersaat *w*; -, -Telsamen, Ramtilasamen, die bis zu 40% Öl (Nigeröl) enthaltenden Samen der *Gulzotia abyssinica*, einer in Abessinien u. Vorderindien angebauten Kulturpflanze aus der Familie der Kompositen. **S. Nigerkuchen**.

Nigeröl *s*; -(e)s; Baumwollsamensöl (s. d.); auch Nigersaat.

Nigrosine *Mz.*; Teerfarbstoffe. **S. a. Induline**.

Nigrazecke *w*; -, -n; **S. Tique-Carapulo**.

Nihilist *m*; -en, -en; Anhänger, Bekenner des Nihilismus (s. Bd. 1).

nihilistisch, im Nihilismus begründet.

Nikotin *s*; -(e)s; $C_{10}H_{11}N$, Alkaloid aus den Blättern u. Samen des Tabaks, an Apfel- u. Zitronensäure gebunden. Ölige, farblose, links drehende Flüssigkeit, nach Tabak riechend. Siedet bei 246,7°; sehr giftig. Gibt bei Oxydation mit Permanganat *Nikotinsäure*. Synthetisches N. ist rechts drehend, weniger giftig u. v. anderen physiologischen Wirkungen.

Nileidechse *w*; -, -n; **S. Warane**.

Nilgans *w*; -, -gänse; (Alopothen aegyptiacus) Gänsevogelart der Unterfam. der Schwimmenten, O.-Afrika, Vorderasien, lauffähig; Nest auf Bäumen.



Nilgans (*Alopothen aegyptiacus*)

Nilhechte *Mz.*; (Mor-myridae) Knochen-fischfam. der Herings-fische; Suyo (*Gyn-narchus niloticus*) u. die Gattungen Mormyrus, Hippopotamyrus usw. in den Süßwässern des trop. Afrikas.

Teilen elektr. Schläge aus.

Nilhitze *w*.

-, **S. Roter Hund**.

Nilkiesel *m*;

-, -, braune Jaspiskugeln aus Ägypten;

Schmuck-

stein.

Nilpferd *s*; -(e)s,

-, **S. Flußpferd**

(*Hippopotamus*)

zur Säugetier-

familie der nicht

wiederkäuenden

Paarzeher gehö-

rig, mit starken

Hauern im Unter-

kiefer. Nur ein

lebender Ver-

treter, das afrikan.

Flußpferd (*N.*

H. amphibius), 4,5 m lg., bis 3 t schwer, mit je

4 Zehen, dicke Haut, fast nackt, plump, kurz-

beinlig, Pflanzenfresser, N.-Afrika bis Abessinien

u. Senegambien, Eckzähne zu Elfenbein, Haut

zu Peltsehen u. Schilden. *H. major*, fossil in

Tertiärschichten.

Nimbus *m*; -, **Nimbuse**; (lat.) Heiligenschein,

Strahlenkranz, Strahlenkrone; ein Etwas, das

Bedeutung verleiht, Glorie; ein gewisser Nimbus

umgibt ihn; eine Form der Wolkenbildung.

nimmer, **nimmermehr**; nie, niemals; nicht

wieder, nie wieder, niemals wieder; auf keinen

Fall.

nimmersatt, nicht zu sättigen, nicht zu stillen,

nicht zu befriedigen; **nimmersatte** Begierde.

Nimmersatt *m*; -(e)s, -e; gefräßiger Mensch,

Vielfraß; einer, der v. etwas nicht genug haben

kann, gieriger, habgieriger Mensch; **Nimmersatt**

m; -(e)s, -e; (*Pseudolarix*) Storchvogelart,

mit nacktem Gesicht; afrikan. *N. (ibis)*, N.-

P. (ibis), Mittelefrika; amerik. *N. (P. loculator)*,

Amerika, u. a. Arten.

Nimmerwiederschen

s; -, auf Nimmer-

wiederschen!

Nimrod *m*; -(e)s,

-, Jagdliebhaber, lei-

denschaftlicher Jäger.

Niobeöl *s*; -(e)s;

Niobeessenz, Benzoe-

säuremethylester, dient

als Reichtoff.

Niobium *s*; -, **Nb** =

93,5, auch **Kolumbium**

(= **Ch**) genannt; sel-

tenes Metall, im **Niob**

(Kolumbit) mit Juntal

zusammen, 1907 zuerst

rein dargestellt, wird

nur v. Flußsäure an-

gegriffen.



Nilhecht (*Gnathonemus curvirostris*)



Nilpferd (*Hippopotamus amphibius*)



Nipa fruticans (*Nipapalm*)

Nipa fruticans, (Nipapalme) Palmengattg., Indien, an Flußmündungen mit kriechendem Stamm; Frucht eßbar.

Nipp m.; -(e)s, -e; **Nippe w.**; -, -n; kleiner Schluck.

Nippel m.; -s, -; Rohrverbindungsstück mit äußerem Gewinde.

nippen, ein klein wenig trinken, nur die Lippen befeuchten; (abtr.) ein klein wenig genießen, kosten.

Nipps Mz.; (spr. níp, frz.) kleine Ziersachen, Nippsachen (s. d.).

Nipplut w.; -; geringe Plut (Ggsatz v. Sturmflut).

Nippsache w.; -, -n; kleiner zierlicher Gegenstand als Zimmerschmuck auf Nipptischen, in Vitrinen usw.).

Nipptischen s.; -s, -; kleiner Tisch, auf den Nippsachen (s. d.), gestellt werden.

Nippzeit w.; -, s. **Nippflut**.

Niptiden Mz.; (engl.) die tauben Gezeiten.

nirgend(s), **nirgend(s)wo**, an keinem Orte; ein **Überall-und-Nirgend**, Bezeichnung für einen Menschen, der sich an vielen Orten u. immer nur für kurze Zeit aufhält u. den man daher oft verfehlt.

-nis, Mz. -nisse; deutsche Nachsilbe, z. B. Kenntnis, Kenntnisse.

Nische w.; -, -n; (frz.) Mauerverteilung, Blende.

Niß w.; -, Nisse; **Nisse w.**; -, -n; Ei der Läuse.

nissig, voller Läuse, verlauset.

Niß Franz (1860—1919), deutscher Neurolog u. Psychiater, Dir. der psychiatr. Klinik zu Heidelberg; bes. durch Untersuchungen über den Bau des Gehirns verdient.

nisten, du **nistest**; ein Nest haben u. darin wohnen, horsten.

Niton s.; -(e)s; **Emanium**, **Nt od. Em** = 222.0, radioakt. chem. Element, das 1. Zerfallprodukt des Radiums (s. **Radium**).

Nitragin s.; -(e)s, -e; Impf. od. Bakterienimpfung, der aus den Wurzelknöllchen der Schmetterlingsblütler hergestellt wird. Durch ihn werden dem Boden nützliche Bakterien in größerer Menge zugeführt, u. dadurch wird das Gedeihen dieser Pflanzen auf vorher v. ihnen nicht bestandenen Boden beschleunigt.

Nitriline Mz.; Verbindungen, welche gleichzeitig die Nitro- u. Aminogruppe enthalten. Werden durch Nitrierung des Anilins erhalten.

Nitrat s.; -(e)s, -e; (lat.) (Chem.) salpetersaures Salz.

Nitratbakterien Mz.; s. **Nitrifikation**.

Nitride Mz.; Verbindungen des Stickstoffs mit Metallen u. Metalloiden.

Nitrieren s.; -s; das Übertragen der Nitrogruppe NO₂ in organ., bes. arom. Verbindungen, geschieht durch hochkonzentrierte Salpetersäure.

Nitrifikation w.; -, -en; (spr. -nif-ik-) Überführung v. Stickstoff, der im Boden in Form v. Ammoniumsalzen od. in organ. Bindung vorhanden ist, in die Form v. salpetersauren Salzen; an der N. sind nitrifizierende Bakterien beteiligt. Gleichzeitig spielen sich im Boden entgegengesetzt wirkende Vorgänge ab, deren Gesamtheit man als **Denitrifikation** bezeichnet; ähnliche Prozesse gehen auch im Stalldünger vor sich.

Nitribasen Mz.; tertiäre Amine (s. d.).

Nitrite Mz.; Säurenitrite, Alkylzyanide, durch Wasserentziehung erzeugte Verbindungen aus Zinkallium u. Jodverbindungen der Alkohole od. aus Amidn (s. d.). Durch Verseifen mit Alkalien od. Säuren bilden sie Ammoniak u. organ. Karbonsäure (s. d.), durch Reduktion primäre Amine (s. d.).

Nitrite Mz.; Salze der salpetrigen Säure.

Nitrobenzol s.; -(e)s; (**Mirbanöl**) C₆H₅.NH₂, entsteht bei Einwirkung v. konz. Salpetersäure u. konz. Schwefelsäure auf Benzol, ölarartige, gelbe Flüssigkeit, schwerer als Wasser, mit bittermandelartigem Geruch, findet als **falsches Bitter-**

mandelöl od. **Mirbanöl** in der Parfümerie u. Solfen-erzeugung Verwendung. Giftig.

Nitrochloroform s.; -(e)s; (Chlorpikrin, stark riechende Flüssigkeit aus Pikrinsäure u. Chloralkali; Insektenvertilgungsmittel.

Nitrocelatine w.; -, s. **Nitroglycerin**, **Abelile u. Dynamit**.

Nitrogen(ium) s.; -s; (lat.-gr.) Stickstoff. (s. d.).

Nitroglycerin s.; -(e)s; (Glycerintrinitrat, Knallglyzerin, Nobels Sprengöl, Glonol, Nitroleum) entsteht beim Eintröpfeln v. Glycerin in ein Gemisch v. konz. Schwefelsäure u. rauchender Salpetersäure. Ölarartige, farblose, schwere Flüssigkeit, sehr explosiv. V. Kieselgur aufbewahrt, liefert es **Dynamit** (s. d.). Durch Lösen einiger Prozente Kollodiumwolle in N. erhält man **Sprenggelatine**, die im Ggsatz zu Dynamit ohne Rückstand verbrennt. 1875 v. Nobel erfunden.

Nitrogruppe w.; -, s. **Nitrieren**.

Nitrokörper Mz.; leicht explosiblere Verbindungen, bei denen Wasserstoffatome durch Moleküle v. 1 Stickstoff, 2 Wasserstoff ersetzt sind.

Nitrolignose w.; -, Nitrocellulose aus Holzfaser in Form v. Patronen.

Nitrolit s.; -(e)s; Sprengstoff aus Nitroglycerin, Nitrobenzol u. Salpeter.

Nitroparaffine Mz.; gesättigte Kohlenwasserstoffe, in denen ein Wasserstoffatom durch die Nitrogruppe NO₂ ersetzt ist.

Nitrophenole Mz.; entstehen aus Phenol durch Nitrierung; Zwischenprodukte der Farbstoff-fabrikation; Trinitrophenol ist als Pikrinsäure bekannt.

Nitroprusside Mz.; aus Zyanverbindungen hergestellte komplizierte Verbindungen. Das blaß-grüne **Kupfernitrprussid** dient als Reagens auf äther. Öle.

Nitroprussidnatrium s.; -s; Na₂FeCy₅NOH + 2H₂O, aus Salpetersäure u. Ferrozyannatrium; empfindliches Reagens auf Alkalisulfide, deren Lösungen es violett färbt.

Nitrorohrzucker m.; -s; Nitrosaccharose, durch Nitrieren v. Rohrzucker hergestellter Sprengstoff.

nitrose Säure, s. Schwefelsäuredarstellung.

Nitrostärke w.; -, s. **Uchialeuspulver**.

Nitrotoluol s.; -(e)s; Toluol (s. d.), welches eine Nitrogruppe enthält.

Nitrosoverbindungen Mz.; organ. Verbindungen mit derwertigen Nitrosogruppe (1 Atom Stickstoff, 1 Atom Sauerstoff), entstehen meist durch Einwirkung v. salpetriger Säure; s. auch **Nitro-körper**.

Nitrozellulose w.; -, **Xyloidin**, Salpetersäureester der Zellulose, entsteht aus Zellulose durch ein Gemisch v. Salpetersäure u. Schwefelsäure. Je nach Temperatur, Stärke u. Dauer der Einwirkung entsteht Mono-, Di- od. Trinitrozellulose. Über Mononitrozellulose s. **Kollodiumwolle**, über Dinitrozellulose s. **Schießbaumwolle**.

Nitrum s.; -s; Salpeter (s. d.).

Nitsche Heinr., Zoologe (1845—1904); Hntwerk: „Lehrbuch der mitteleurop. Forstinsektenkunde“.

Niveau s.; -s, -s; (spr. -veü, frz.) Wasserwaage; wagerechte Lage; Höhe des Erdbodens, Terrainhöhe; Rang; (abtr.) auf demselben Niveau, auf gleicher Höhe.

Niveauflächen Mz.; die Flächen gleichen Potentials; sie verlaufen senkrecht zu den Kraftlinien (s. d.).

Niveaulinien Mz.; Niveaueurven, s. **Schichtlinien**.

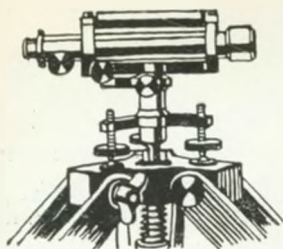
Nivellement s.; -s, -s; (spr. -veüman) Abmessung nach der Wasserwaage, Bestimmung der Höhenunterschiede eines Terrains.

nivellieren, mit der Wasserwaage messen; gleich machen, ebenen; **Nivellierung w.**; -, -en.

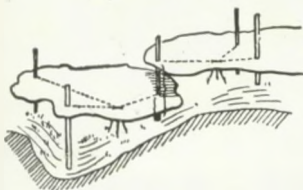
Nivellieren s.; -s; Bestimmung des Höhenunterschiedes v. Terrainpunkten mit Hilfe geeigneter Vorrichtungen, der **Nivellierinstrumente**.

Als solche dienen die *Wasser- od. Kanal-* die *Pendelwage* u. das eigentliche Nivellierinstrument mit einem Fernrohr, dessen Achse mittels einer Libelle horizontal gestellt werden kann.

Nivellieren:



Nivellierinstrument



Schema des Nivellierens

Nivellierwage *w*; -, -n; *s. Kanalarbeite*.

Nixe *w*; -, -n; in Sagen u. Märchen ein weiblicher Wassergeist, Wassernixe; Nix *m*; -es, -e. Nixblume *w*; -, -n; *s. Nuphar*; auch Nymphaea. nixenartig, nixenhaft, nach Art einer Nixe.

Nixenaue *s*; -es, -n; Auge v. grau-grüner Farbe, wie es den Nixen zugeschrieben wird.

Nixenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Najadazeen*. N. N., d. i. nomen nescio (lat. „Den Namen weiß ich nicht“), Abk. für irgendeinen Namen; Herrn N. N. — Bei Höhenangaben Abk. für Normalnullpunkt (s. d.).

No., Abk. für Numero, Nummer, netto.

Nobbe Friedr. (1830—1922), deutscher Pflanzenphysiolog, 1868—1905 Prof. in Tharandt, (Gründer der 1. Samenkontrollstation, um die Theorie der Stöckstoffsammler verdient; schrieb: „Handbuch der Samenkunde“.

nobel, (frz.) edelmütig; ein nobler Charakter; freigebig, v. Freigebigkeit zeugend; ein nobles Trinkgeld; (abtr.) kostbar, fein, reich; ein nobler Anzug.

Nobel *m*; -s; Name des Löwen in der Tierfabel. Nobel *m*; -s, -s; (Noble) engl. Goldmünze, 7,736 g Gold enthaltend.

Nobel Alfr., schwed. Chemiker (1833—1896), Erfinder des Dynamits u. (Gründer der nach ihm benannten Nobel-Stiftung (s. d.). — Sein Bruder Ludw. (1831—1888), Mineralog, seit 1875 Naphtha- ausbeuter in Baku.

Nobelgarden *Mz.*; Leibwachen, die nicht zugleich für Kriegsdienste bestimmt sind.

Nobelt *m*; -(e)s; Sprengstoff (*s. Dynamit*).

Nobels rauchschwaches Pulver, Nobelpulver, in Italien Ballistit gen., nach dem Erfinder A. Nobel benanntes rauchschwaches Schießpulver aus Kollodium u. Nitroglycerin, spez. Gew. 1,63, gegen Witterungseinflüsse, Stoß u. Reibung unempfindlich.

Nobels Sprengpulver, Dynamit aus 20 Teilen Nitroglycerin, 7 Kohle, 7 Paraffin od. Naphthalin u. 60 Natronsalpeter.

Nobills Farbenringe, auf Interferenz des Lichts beruhende farbige Ringe, die sich auf Silber od. Neusilber infolge elektrolyt. Niederschlags einer dünnen Bleisuperoxydschicht bilden.

Nobilität *w*; -, -en; Adel.

nobilitieren, in den Adelstand erheben.

Noblesse *w*; -; (frz.) gesamter Adel; vornehme Welt; nobles Verhalten; feines, vornehmes Betragen.

noch, besagt, daß etwas hinzukommt; noch einige Verbesserungen; bezeichnet eine Fortdauer; er ist noch krank; bis jetzt; er ist noch nicht zurück; ich hatte noch keine Gelegenheit; bezeichnet etwas Zurückbleibendes, einen Restbestand; er hat noch einen Hoffnungserschimmer; es sind noch ein paar Stücke vorrätig; noch einmal, ein zweites Mal; setzt eine Verneinung fort; weder er noch sein Bruder; drückt in den verschiedensten Wendungen einen Nachdruck, eine Steigerung aus; wie noch nie; noch keine Viertelstunde; noch bedeutend schlimmer usw.

Nochgeschäft *s*; -(e)s, -e; *s. Nachgeschäft*.

nochmalig, was noch einmal ist od. geschieht; abermalig, wiederholt.

nochmals, noch einmal, zum zweiten Male, abermals.

Nock *s*; -(e)s, -e; (holl.) (Schff.) Ende an jeder Seite einer Rahe; die oberen Ecken der Segel, die an dem Rah-N. mit den Nockbändern befestigt werden.

Nocke *w*; -, -n; Nocken *m*; -s, -n; Klößchen (als Suppeneinlage).

Noctiluca miliaris, Meerleuchten erzeugendes Protozoon.

Nöggerath Jak. (1788—1877), deutscher Mineralog u. Geognost, 1818—73 Prof. in Bonn, verdient um Berg- u. Hüttenwesen im niederrhein. Industriegebiet; schrieb: „Das Gebirge in Rheinland-Westfalen“.

Noktambulismus *m*; -; (neulat.) das Nachtwandeln.

nölen, (munda.) langsam reden, langsam handeln, nicht vom Fleck kommen; Nölpeter; Nöllese.

Nollissement *s*; -s, -s; (spr. -ißmäñ, frz.) Seefrachtvertrag.

Noma *s*; -s; (gr.) Wasserkrebs, Gesichtsbrand, brandiges Absterben der Wangen, bzw. der großen Schamlippen, bes. bei schlechtgenährten Kindern (nach Infektionskrankheiten), in feuchten Küstengegenden auch bei Erwachsenen, meist tödlich. Behandlung: Zerstörung des Herdes mit dem Thermokauter, Pinseln der Geschwürsfläche mit Jod u. Aufpudern v. Jodoform; innerlich Alkoholika u. Chinin.

Nomade *m*; -n, -n; (gr.) Umherschweifender, Angehöriger eines Nomadenstammes; (nur *Mz.*) Volk ohne festen Wohnsitz, Wandervolk, Hirtenvolk.

nomadisch, keinen festen Wohnsitz innehabend, umherschweifend, umherziehend.

nomadisieren, nomadisch (s. d.) leben.

Nomenklatur *w*; -, -en; Namenverzeichnis; Fachsprache; Zusammenstellung v. wissenschaftlichen Namen u. Fachausdrücken.

Nominal, (in Zus.) Nenn- Nominalbetrag; Nominalwert.

nominal, nominell, zum Namen gehörig, dem Namen nach bestehend.

Nominalwert *m*; -(e)s, -e; Nennwert, Wert, den eine Sache dem Namen nach (inf. Aufdruck, Prägung) hat — im Gegensatz zum wirklichen Wert, dem Realwert.

Nomination *w*; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Nennung, Ernennung; Nominatio auctoris, im Zivilprozeß die Benennung des Vertreters der Sache.

Nominativpapier *s*; -(e)s, -e; auf den Namen des Inhabers lautendes Papier.

nomlinieren, nanhaft machen.
Nonchalance w; -; [spr. *noischlañß*, frz.] lässige Vornehmheit, Ungezogenheit; nonchalant.
None w; -, -n; (lat.) (Tonk.) neunter Ton vom Grundtone an; neunte Stunde (in den Klöstern = 3 Uhr); Mittagsschlaf; (altrom. Kalender:) neunter Tag vor den Iden eines Monates.
nonen, Mittagsruhe halten.
Nonius m; -, -len; (nach dem angebl. Erfinder Nonius) bei Meßinstrumenten angebrachte Vorrichtung zum Messen v. Bruchteilen der Maßeinheit; ein an der Hauptteilung des Instruments (Limbus) verschiebbar. Maßstab mit andrer Teilung.

Nonne w; -, -n; (gr.) weibliche Person, die das Keuschheitsgelübde abgelegt hat u. im Kloster ein den dortigen Satzungen gemäßes, hauptsächlich religiöses Leben führt; Brummkreisel; verschnittenes



Nonne, Fichtenspinner (Lymantria monacha) (Weibchen)

weibliches Tier (Stute, Schwein); Schmetterling: Fichtenspinner, *Lymantria monacha*, zur Fam. der Lymantriden gehörige Spinnart mit weißen, schwarzgezeichneten Vorder-, grauen Hinterflügeln u. rosafarbigem Hinterleibsende. Das Weibchen legt die Eier unter die Rindenschuppen; aus diesen entwickeln sich anfänglich schwarze, später schmutziggroße od. grau-grüne mit roten u. blauen Warzen an jedem Leibsegen versehene Raupen; diese sammeln sich zunächst u. bes. wenn sie am Emporkriechen am Stamme gehindert werden, unter dem Raupenspiegel, einem weißglänzenden, ausgedehnten, flachen Gespinnst, klettern aber dann empor u. fressen an den Blättern fast aller Waldbäume, vorzugsweise aber der Fichte, Kiefer, Buche u. Birke. Die N. gehört zu den gefährlichsten Waldschädlingen, da sie große Bestände binnen kurzer Zeit kahl zu fressen vermag. Bei starkem Befall vermag auch das Leimen keine Abhilfe zu schaffen.

Nonnenaffe m; -, -n; s. Meerkatze.
Nonnenbrot s; -(e)s; ein Zuckergebäck.

Nonnenentchen s; -, -s; -; der kleine Säger (s. d.).

Nonnengeräusch s; -(e)s; Nonnensausen, schwirrendes Geräusch der Halsvenen bei Auskultation, bes. bei Blutarmen.



Nonnenentchen (Mergus albellus)

Nonnenkloster s; -, -kloster; Kloster, welches Nonnen bewohnen, Frauenkloster.

Nonpareil m; -, -s; [spr. *noiparij*, frz.] s. Papstlink.

Nonpareille w; -, [spr. *noiparij*, frz.] Schriftgattung v. 6 typograph. Punkten; ein großer Brillant; Nonpareillezeile w; -, -n.

Nonplusultra s; (lat.) -s; Unübertreffliches, Gipfelpunkt, Äußerstes; ein Nonplusultra an Schlagfertigkeit.

Nonsens m; -, -es, -e; (lat.) Unsinn, törichtes Gerede.

Noorden Karl v. (geb. 1858), deutscher Mediziner, Sohn v. Karl v. N. (s. Bd. I); 1906-13 Prof. in Wien, seit 1916 in Frankfurt a. M., schrieb: „Handbuch der Pathologie des Stoffwechsels“, „Die Zuckerkrankheit“, Hrsg. des „Handbuchs der Ernährungslehre“.

Nopalpflanze w; -, -n; der Cochenilleaktus (s. *Opuntia*).

Nopalschildlaus w; -, -läuse; die echte Cochenille (s. *Schildlaus*).

Noppe w; -, -n; Knoten u. Verschlingungen in der Wolle u. in Geweben.

noppen, Noppen (s. d.) aus dem Zeuge ausreißen; knepfen, zwicken.

Nord m; -(e)s; Mitternachtliche Himmelsrichtung, Norden; Nordwind.

Nordbewohner m; -, -s; s. *Nordländer*.

Norddeutscher Lloyd, s. *Lloyd*.

Norden m; -, -s; s. *Nord*.

nordhauser Vitriol, rauchende Schwefelsäure.

Nordkaper m; -, -s; der gemeine Walflisch (s. d.).

Nordländer m; -, -s; Bewohner eines im Norden liegenden Landes, Nordbewohner.

Nordlandreise w; -, -n; Reise in die nördlichen Länder, Reise zum Nordpol.

nördlich, nach Norden zu liegend; aus Norden kommend.

Nordlicht s; -(e)s, -er; s. *Polarlicht*.

Nördlinger Herrn. (1818-1897), deutscher Forstmann, seit 1881 Prof. in Tübingen; schrieb: „Deutsche Forstbotanik“ u. a.

Nordnordost m; -(e)s; zw. dem Norden u. Nordosten liegende Himmelsgegend; (Mz. -e) v. dort her kommende Winde.

Nordnordwest m; -(e)s; zw. dem Norden u. dem Nordwesten liegende Himmelsgegend; (Mz. -e) v. dort her kommende Winde.

Nordost m; -(e)s; Gegend zw. Norden u. Osten; (Mz. -e) v. dort her kommende Winde.

nordöstlich, nach Nordost gerichtet; v. dort her kommend.

Nordpol m; -(e)s; nördlichster Punkt der Erde; nördl. Endpunkt der Erdachse (s. *Pol*).

Nordpunkt m; -(e)s; s. *Mitternachtspunkt*.

Nordseite w; -, -n; nach Norden gelegene Seite.

Nordstern m; -(e)s; Polarstern (s. d.).

Nordsternorden m; -, -s; auch Schwarzes Band genannt; schwed. Zivildorden, 1748 v. König Friedrich gestiftet.

nordwärts, nach Norden gelegen, nach Norden gerichtet.

Nordwest m; -(e)s; Gegend zw. Norden u. Westen; (Mz. -e) v. dort her kommende Winde.

nordwestlich, nach Nordwesten gerichtet; v. dort her kommend.

Nordwind m; -(e)s, -e; v. Norden her wehender Wind.

No-restrant, [spr. *riestrant*, engl. „Nichtbeschränkung“] v. Conolly (s. d.) empfohlene u. angewendete Behandlung der Gelbsteckungen, bes. im Wegfall aller mechan. Zwangsmittel wie Zwangstuhl, Jacke, Handschuhe u. a. bestehend.

Norfolk Fruchtfloke, bestimmte Aufeinanderfolge v. Kulturpflanzen auf demselben Felde; Hackfrucht, Sommerung, Klee, Winterung.

Norfolktaube w; -, -n; s. *Aracaria*.

norögel, ich hör(e)le; mürrische Töne hören lassen, bes. um seine Unzufriedenheit od. seinen Unwillen zum Ausdruck zu bringen; in kleiner Weise bemängeln od. tadeln, kritteln, nergeln.

Norgesalpeter m; -, -s; Kalkalpeter, der aus dem Stickstoff der Luft nach einem in Norwegen (Norve) erfundenen Verfahren gewonnen wurde.

Norgine w; -, Kieselstoff

für Appretur-zwecke, den man aus Seetang herstellt.

norisches Pferd (Pinzgauer, Noriker) in Salzburg, Obersteiermark, Kärnten u. Tirol boden-



Norisches Pferd (Pinzgauer)

ständiges schweres Zugpferd, das alle Eigenschaften des abendländ. Pferdes u. die gespaltene Kruppe als Rassenmerkmal zeigt. Das n. P. wird ungefähr 170 cm hoch, besitzt groben, fleischigen Kopf, kurzen Hals, breiten, langen Rumpf, niedrigen Widerist, stämmige Beine, breite Hufe u. wird wegen seiner mit Genügsamkeit verbundenen Leistungsfähigkeit geschätzt.

norische Stufe. Mergel-, Schiefer-, Dolomit- u. Kalksteinschichten, zur oberen alpinen Trias gehörend.

Norm w: -, -en; (lat.) Richtmaß, Regel, Gesetz; Muster; (Buchdr.) abgekürzter Buchtitel am Fuß der 1. Seite jedes Bogens; (Strafrecht:) jener Teil, in dem die Voraussetzung für die Strafandrohung gegeben ist; N. für röm. s. *Farlnormen*.

normal, regelrecht, nach der Norm (s. d.), vorschrittsmäßig; dieser Mensch ist normal, weil er ist nicht bei normalen, gesundem Verstande.

Normalarbeitstag, **Maximalarbeitstag** m: -(e)s, -e; die gesetzlich festgelegte höchste tägl. Arbeitsdauer.

Normale w: -, -n; (Geom.) die Senkrechte auf einer anderen Linie, das Lot. Bei einer Raumkurve bilden die unendlich vielen N. die Normalebene. Die Hauptnormale ist die, welche den Krümmungsmittelpunkt enthält.

Normalelemente Mz.: galvanische Elemente, die eine konstante u. jederzeit sicher wiederherstellbare elektromotor. Kraft liefern u. deshalb zur Kontrolle v. Gebrauchselementen dienen, meist das Westonelement (Quecksilber, Cadmium, Kaliumnitratsulfatlösung) v. 1,0187 Volt.

Normaletat m: -s, -s; [spr. -etá, frz.] Resolutionsplan.

Normalgewicht s: -(e)s, -e; s. *Normalmaß*.

Normalinstrumente Mz.: genau gearbeitete Instrumente zur Kontrolle anderer Instrumente, so Normalbarometer, Normalthermometer usw.

Normalkerze w: -, -n; die als Lichteinheit in Deutschland anerkannte Hefnerische Amylacetatlampe, deren Lichtstärke kurz als Hefnerlicht, Hefereinheit, Hefnerkerze (HK) bezeichnet wird.

Normallösungen Mz.: Flüssigkeiten, die im Liter die einem Gramm Wasserstoff entsprechende Menge wirksamer Substanz enthalten.

Normalmaß s: -es; **Mustermaß**, eine beglaubigte Nachahmung des sog. Urmaßes (s. *Meier*); die Nachahmungen des N. in Deutschland (**Hauptnormale**) dienen zur Richtigerhaltung der ihnen nachgeahmten Kontrollnormalen, deren Zweck die Berichtigung der Gebrauchsnormalen in den Eichungsstellen ist. Das **Urgewicht** Deutschlands ist ein Stück Platiniridium v. 1 kg schwere. Normalgewicht heißt auch das streng gesetzl. Gewicht einer Münze.

Normalnullpunkt m: -(e)s, -e; **Normalpunkt**, der für alle Höhenmessungen festgelegte Ausgangspunkt.

Normalprofil s: -(e)s, -e; **Lichtraumprofil**, im Eisenbahnbau die Festlegung des lichten Raums, dessen Größe die Betriebsmittel u. der Umfang der Ladung nicht überschreiten dürfen, daher auch **Ladeprofil**. In der Walztechnik zw. den Werken u. den Ingenieurvereinen vereinbarte Formen u. Abmessungen für Formeln (s. *Walzeisen*).

Normalspur w: -, -en; s. *Spurweite*.

Normalsystem s: -(e)s; die im Letternuß auf Anregung v. Herrn. Smaljan durch den Berliner Schriftgießer Herrn. Berthold getroffene Ordnung in den Kegeldrücken u. Schrifthöhen. s. *typographisches Maß u. Schrifthöhe*.

Normaluhr w: -, -en; genau kontrollierte Pendeluhr einer Sternwarte.

Normalzeit w: -, s. *Einheitszeit*.

normannisches Pferd, ziemlich schweres Wagenpferd, aus dem durch Kreuzung mit engl. Vollblut die geschätzten, meist braunen Anglo-normanner hervorgegangen sind.

Normaltage Mz.: Tage, an denen in kathol. Ländern öffentl. Belustigungen nicht stattfinden dürfen.

normativ, als Norm geltend.

normieren, vorschreiben, festlegen, festsetzen.

normwidrig, gegen die Norm, unnatürlich.

Nornik m: -(e)s, -e; (russ.) junger Blaufuchs (Polarfuchs); Fell desselben.

Nörrenberg Joh. Gottlieb Christian (1787–1862), deutscher Physiker, Prof. in Darmstadt u. Tübingen, beschäftigte sich vorzugsweise mit Elektrizität u. Optik, konstruierte Polarisationsapparate.

Nortonbrunnen m: -s, -; s. *abessinischer Brunnen*.

Nörz m: -es, -e; s. *Stinkmarder*.

Nosema bombycis, Pilz im Blut- u. Nahrungskanal der Seidenraupen (Cornatiasche Körperchen), die Kränkelt Gattine verursachend.

Noside s: -, [spr. no^opid, engl.] Schluß (bei Rasenspielen).

Nosin s: -(e)s; **Noseann**, **Spinellan**, gelb- bis bräunlich-graues Min. in Körnern.

Nosogenie w: -, (gr.) Entstehung einer Krankheit; **Nosographie**, Krankheitsgeographie; **Nosokomie**, Krankenpflege; **Nosologie**, Krankheitslehre; **Nosophobie**, Krankheitsfurcht, Hypochondrie.

Nosophen s: -(e)s; gelbes Pulver, äußerlich als Jodoformersatz, innerlich als Darmantiseptikum verwendet, in Verbindung mit Talk auch Streupulver.

Nösel m u. s: -s, -; kleines Hohlmaß für Flüssigkeiten, eine halbe Kanne (ca. $\frac{1}{2}$ l.).

Nostalgie w: -, -n; (gr.) Heimweh.

Nostoc, (*Zitteralge*, *Zitterlang*, *Schleimling*), Algenfam. der Nostochazeen, gegen 80 Arten. Auf feuchtem Boden, quellen nach Regen auf u. werden dadurch plötzlich sichtbar (Sternschnuppen); bes. N. commune.

Nostochazeen Mz.: *Gallert*, u. *Schleimlingen*, Algenfam., Ordng. der Zyanoophyceen; blaugrün, fadenförmig; an feuchten Orten.

Nostradamus, eigentl. Michel sphæricum de Noldredum (1503–1566), frz. (Zitter-Spaltalge) Astrolog u. Arzt, erregte durch seine Weissagungen („Centuries“, 1558) Aufsehen. War Leibarzt Karl IX.

Nostrifikation w: -, -en; [spr. -ziön, lat.] Einbürgerung, Aufnahme, Anerkennung; nostrifizieren.

Nostrum, (lat.) Geheimrezept.

not, nötig, notwendig; ist not, es ist nötig.

Not w: -, **Nöte**; Zustand, welcher durch irgendeinen Zwang hervorgerufen wird, Genötigtsein; der Not gehörend; Mangel, Armut; in Not geraten; bitterste Not; trauriges Geschick, Kummer, Qual; in tausend **Noten**; **Notbremse** (s. d.). **Todesnot**; Notwendigkeit, zwingender Grund; er tat es ohne Not; Bedürfnis nach Entleerung, Entleerung; Not haben; seine Not verriechen; mit Mühe u. Not, mit vieler Mühe; zur Not, als Notbehelf, notdürftig; von nöten (vonnöten), notwendig; es hat keine Not, es ist nichts zu fürchten, es geht nicht schlecht; **Not bricht Eisen**, (Sprw.) in Verzweiflung od. in Gefahr wachsen die Kräfte.

Nota w: -, -s; (lat.) Anmerkung; Zeichen; Rechnung; ad notam nehmen, vermerken; zur Kenntnis nehmen.

Notabeln Mz.: hervorragende Persönlichkeiten, Standespersonen.

notabene, (lat.) wohlgemerkt!; die ganze Geschichte war notabene erfolgt.

Notabene s: -(s), -(s); Denkzettel, Merkwürdigkeiten.



Notabilität *w*; -, -en; Vornehmheit; hervorragende Persönlichkeit; Gesamtheit hervorragender Persönlichkeiten.

Notadresse *w*; -, -n; auf Wechseln die Angabe einer zweiten Stelle, die für den Wechsel aufkommt.

Notagie *w*; -, -n; (gr.) Rückenschmerz.

Notanker *m*; -, -n; Schiffanker, der nur im Falle der Not gebraucht wird; (übtr.) letzte Hilfe, letztes Rettungsmittel.

Notar *m*; -(e)s, -e; (lat.) öffentliches Organ zur Fertigung v. Urkunden mit öffentl. Glauben (Notariatsakt), zuständig für alle Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die nicht den Gerichten od. bes. Behörden vorbehalten sind. Für bestimmte Verträge ist gerichtliche od. notarielle Beurkundung gesetzlich vorgeschrieben (§ 128 deutsch. BGB.), so z. B. bei Vermögensübertragung, Altenteilverträgen, Verpflichtung zur Übertragung des Eigentums an einem Grundstücke, bzw. Erklärung hinsichtl. der Belastung eines solchen, Verträgen über Verzicht eines Abkömmlings auf seinen Anteil an dem Gesamtgut, ebenso bei bestimmten einseitigen Rechtsgeschäften, so bei der Einwilligungserklärung zur Legitimation unehelicher Kinder, bzw. zur Adoption, beim notariellen Testament, Rücktritt vom Erbvertrag u. a. Nach österr. Recht ist gleichf. ein Notariatsakt (bzw. gerichtl. Beurkundung) vorgeschrieben beim Vertrag betreffs Verzichtes auf das Erbrecht, dann bei Ehegatten zw. Ehegatten geschlossenen Kauf-, Tausch-, Renten- u. Darlehensverträgen u. Schuldbekenntnissen, Bestätigungen über Empfang des Heiratsgutes, Schenkungsverträgen ohne wirkliche Übergabe, dann bei Rechtsgeschäften v. Blinden od. Tauben, die nicht lesen od. Stummen, die nicht schreiben können, endlich Vollmachten, auf Grund welcher ein Notariatsakt errichtet werden soll (Ges. vom 25. Juli 1871, R(GBI. 76). In Deutschl. ist der N. häufig zugleich Rechtsanwalt, in Österr. hat er das Recht auf Eintragung in die Verteidigerliste.

Notariat *s*; -(e)s, -e; Amt, Würde od. Amtsräumlichkeiten eines Notars.

Notariatskanzlei *w*; -, -en; Kanzlei eines Notars.

Notariatsiegel *s*; -, -; Siegel od. Petschaft eines Notars.

notariell, durch einen Notar; auf seine Tätigkeit bezüglic, v. ihm ausgefertigt.

Notarius *m*; -, -ien; s. *Notar*.

Notausgang *m*; -(e)s, -gänge; Ausgangstür in Notfällen (bes. bei Feuergefahr).

Notauslässe *Mz.*; bei Kanalisationen zur Abführung v. Wassermassen (infolge plötzlicher starker Regenfälle) vorgesehene Abflußeinrichtungen.

Notbau *m*; -(e)s, -e u. -bauten; aus leichtem Material (Holz, Gipsdielel usw.) rasch aufgeführter Hilfsbau in Fällen, wo eine solide Bauweise nicht angebracht ist, Baracke.

Notbede *w*; -, -n; in Fällen bes. Not erhobene Abgabe.

Notbehelf *m*; -(e)s, -e; Aushilfsmittel, Ersatz.

Notbremse *w*; -, -n; im Innern der Eisenbahnwagen angebrachte Bremse, welche nur in Fällen der Gefahr gehandhabt werden darf, um den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Fahrlässiges od. böswilliges Ziehen der N. ist strafbar.

Notbrücke *w*; -, -n; im Notfalle (bei Einsturz, Sprengung usw.) nach bestimmtem Verfahren rasch hergestellte (provisorische) Brücke.

Notbrunnen *m*; -, -s, -; Brunnen, der bei Wasser- not gegraben wird.

Notdurft *w*; -, Zustand der Not, Bedürftigkeit, Mangel, Not; nötiger Unterhalt; Erfordernis, Bedürfnis; Entleerung beim Menschen, Not; seine Notdurft verrichten.

notdürftig, Notdurft habend, Not leidend; ärmlich, dürftig; kaum hinreichend, zur Not; notdürftig zusammengeflückt.

Note *w*; -, -n; (lat.) kurze Rechnung, Nota; eine Note legen; kurzer Aufsatz, Aufzeichnung;

Schriftstück im diplomatischen Verkehr; Notenaustausch; (Tonk.) Tongeizen; Noten lesen; nach Noten singen; das geht nach Noten, (übtr.) das geht trefflich, flink, tüchtig usw.; Grad, Zensur; eine schlechte Note; eine Sittennote; Banknote (s. d.), Wessensart; das ist nicht seine (persönliche) Note.

Notesen *s*; -, -n; verstellbares Hufeisen, das im Bedarfsfalle als Notbehelf aufgeschlagen wird.

Notenbank *w*; -, -en; Bank, die beauftragt ist, Papiergeld auszugeben.

Notenblatt *s*; -(e)s, -blätter; mit Noten (Tongezichen) bedrucktes od. beschriebenes Blatt Papier.

Notendruck *m*; -(e)s; Drucken v. Noten (Tongezichen); Kunst, Noten zu drucken; (Mz. -e;) gedruckte Noten; Notendrucker *m*; -, -s, -.

Notenhandlung *w*; -, -en; s. *Musikalienhandlung*.

Notenlinie *w*; -, -n; eine der fünf Linien, welche das Schema für die Notenschrift bilden.

Notenmappe *w*; -, -n; Mappe zum Tragen v. Musiknoten.

Notenpapier *s*; -(e)s; mit Notenlinien (s. d.) versehenes Papier, um Noten darauf zu schreiben.

Notenpult *s*; -(e)s, -e; Pult, auf welches die abzulesenden Noten gelegt werden.

Notenreserve *w*; -, -n; Betrag an Banknoten, den eine Notenbank bis zur Erreichung des zulässigen Höchstbetrags noch ausgeben darf.

Notenscheibe *w*; -, -n; mit Löchern od. Eingrabungen versehene Scheibe für mechanische Musikinstrumente.

Notenschncke *w*; -, -n; *Voluta musica*, Vorderklarin, grauweiß, mit braunen Parallellinien u. Punkten, 6-8 cm, W.-Indien.

Notenschrift *w*; -, -en; Schrift in den Noten genannten Tonzeichen.

Notenskala *w*; -, -en; Reihenfolge der Noten bei Bemessung v. Schülerleistungen usw.

Notenstecher *m*; -, -s, -; einer, der Noten zum Abdrucke in metallene Platten gräbt od. schlägt; Notenstecherel *w*; -.

Notensteuer *w*; -, -n; Steuer auf Banknoten, die über das zulässige Höchstmaß hinaus ausgegeben werden.

Notenstück *s*; -(e)s, -e; Tonstück, Musikstück.

Notenzelle *w*; -, -n; Zelle in Notenschrift.

Noterbe *m*; -, -n; in Ermangelung eines näheren Erben eingesetzter Erbe; einer, der in einem Testamente betraut werden muß.

Notfall *m*; -(e)s, -fälle; zwingender, dringender Fall; im Notfalle, wenn es sein muß, wenn es nicht anders geht, wenn sonst nichts od. niemand weiter da ist.

Notfeuer *s*; -, -; Feuer, welches man in gefährlicher Lage anzündet, um damit ein Zeichen zu geben.

Notfrist *w*; -, -en; letzte Frist; Frist, deren Verabäumung in einer Rechtssache die Abweisung derselben zur Folge hat.

notgedrungen, v. der Not gedrungen, gezwungenermaßen.

Notgeld *s*; -(e)s; Geld, das bei Mangel an Zahlungsmitteln in Umlauf gesetzt wird; (Mz. -er;) Notgroschen, Notpfennig (s. d.).

Notgeschrei *s*; -(e)s; Hilferufe im Falle der Gefahr.

Notgesetz *s*; -, -e; s. *Notverordnungen*.

Notgroschen *m*; -, -s, -; s. *Notpfennig*.

Nothelfer *m*; -, -s, -; Helfer in der Not (bes. v. Heiligen).

Nothilfe *w*; -, -n; Hilfe in der Not; Hilfsmittel, Notbehelf. S. s. *technische Nothilfe*.

Nothnagel Herm. (1841-1905), bedeut. deutscher Mediziner, seit 1882 Prof. in Wien, schrieb: „Handbuch der Arzneimittelehre“; Hrsg. einer „Speziellen Pathologie u. Therapie“; v. ihm wichtige Untersuchungen über Gehirnkrankheiten.

Nothosaurier *Mz.*: fossile, große Schwimm-
eisen mit kleinen Köpfen u. langen Halsen, zur
Gruppe der Halsaurier gehörend; im Muschelkalk.

Nothrus *piccus*, Milbenart, 0,6 mm l., schwarz,
sehr träge; gemein im Moose der Wälder.

Notidanidae *Mz.*: Hale, mit einer Rückenflosse
über der Afterflosse; wärmere Meere.

notieren, (*lat.*) vormerken, aufschreiben; die
Aktion notieren *niedriger*, sie hatten einen
niedrigeren Kurs; **Notierung** *w*: -, -en.

notifizieren, anzeigen, melden, bekanntmachen;
Notifikation *w*: -, -en (*spr.* -*ziti*).

nötig, erforderlich, notwendig; etwas nötig
haben, etwas benötigen, bedürfen, brauchen.

nötigen, zu etwas bewegen wollen, dringend
auffordern od. bitten (etwas zum Beuten zu
geben, bei Tische zuzugreifen usw.); in eine
Zwangslage versetzen, zwingen.

nötigenfalls, wenn es nötig ist, im Notfalle.

Notigung *w*: -, -en; begehrt, wer einen anderen
widerrechtlich durch Gewalt od. durch Bedrohung
mit einem Verbrechen od. Vergehen zu einer
Handlung, Duldung od. Unterlassung zwingt.
Verbrechen nach § 240 deutsch. Strafbges. Ge-
schieht die N. zu dem Zwecke, um sich od.
einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögens-
vorteil zu verschaffen, so ist die **Erpressung**, u.
zwar einfache E. (Vergehen); schwere E. dann,
wenn sie durch Bedrohung mit Mord, Brand-
stiftung od. Verursachung einer Überschwem-
mung begangen wird, räuberische E. durch
Gewalt gegen eine Person od. Anwendung v.
Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib
od. Leben. Schwere u. räuberische E. sind Ver-
brechen, neben der Zuchthausstrafe kann auf
Zulassung v. Polizeiaufsicht (s. d.) erkannt
werden (deutsch. Strafbges. §§ 253–256). Nach
östr. Strafbges. ist **Erpressung** die Nötigung
des deutsch. Strafbges., zugefügt durch Gewalt
od. Drohung, wenn letztere geeignet ist, dem
Bedrohten mit Rücksicht auf die Verhältnisse u.
die persönliche Beschaffenheit desselben od. auf
die Wichtigkeit des angedrohten Übels begrün-
dete Besorgnisse einzufloßen (Verbrechen, § 98;
vgl. auch **Bedrohung**, **Notzucht**).

Notiz *w*: -, -en; Aufzeichnung, Anmerkung;
kurze Zeitungsnachricht, Zeitungsnote; von
etwas Notiz nehmen, es zur Kenntnis nehmen;
von jemand keine Notiz nehmen, ihn nicht be-
merken (oder so tun, als ob man ihn nicht be-
merke), ihn „als Luft behandeln“.

Notizbuch *s*: -(e)s, -bücher; Taschenbuch für
Anmerkungen, kleine Aufzeichnungen usw.

Notiz *w*: -(e)s, -e; Jahr, in welchem die
Ernte schlecht ausgefallen ist.

Notlampe *w*: -, -n; ununterbrochen brennende
kleine Lampe, v. welcher eine entsprechende
Anzahl in Theatern, Konzertsälen usw. an be-
stimmten Stellen (bes. über Türöffnungen) an-
gebracht ist, um bei Versagen der Hauptbeleuch-
tung eine völlige Verfinsterung der Räume zu
verhindern.

notleidend, sich in Not befindend, hilfs-
bedürftig; in dürftigen Verhältnissen, arm; im
Geldverkehr: Wechsel, die nicht bezahlt werden;
Wertpapiere, deren Zinsen nicht bezahlt werden.

Notleine *w*: -, -n; s. **Notbremse**.

Notlüge *w*: -, -n; Lüge aus Verlegenheit od.
aus höheren Beweggründen (um einen anderen
zu retten, zu schonen usw.).

Notmittel *s*: -, -; Notbehelf (s. **Nothilfe**).

Notnagel *m*: -, -näg(e)l; person, an die man
im Falle der Not sich erinnert, um v. ihr Hilfe
zu erlangen.

Notopfer *s*: -, -s; s. **Reichsnotopfer**.

notorisch, (*lat.*) offenkundig, allgemein be-
kannt, allbekannt; eine **notorische** Lüge; ein
notorischer Skandal; **Notorietät** *w*: -, -en; Offen-
kundigkeit; die N. einer Tatsache schließt die
Notwendigkeit des Beweises im Prozeß aus.

Notpfennig *m*: -(e)s, -e; für den Notfall bei-
gelegete Geldsumme.

Notrecht *s*: -(e)s; an sich widerrechtliche
Handlungen, um einer anders nicht abwendbaren
Gefahr für die eigene Existenz od. die der An-
gehörigen (Notstand) zu entgehen (Reichsstraf-
gesb. §§ 52, 54).

notreiß v. Baum- u. Feldfrüchten, in einem
der Reife ähnlichen Zustande befindlich (z. B. in-
folge großer Trockenheit, bei Nahrungsmangel
usw.).

Notreise *w*: -, -n; gezwungenermaßen unter-
nommene Reise, um einem Notstande zu be-
ginnen.

Notsache *w*: -, -n; dringend notwendige Sache;
Sache, die keinen Aufschub duldet.

Noterschlagung *w*: -, -en; Tötung eines
Schlachttieres bei Erkrankungen u. Unglücks-
fällen vor dem Eintreffen des zuständigen Be-
schauers. Eine N. wird vorgenommen, wenn
ein Unglücksfall sofortige Tötung erfordert od.
wenn zu befürchten steht, daß durch längeres
Zuwarten eine Entwertung des Fleisches ein-
treten könnte. Das Fleisch notgeschlachteter
Tiere wird gewöhnlich in der sog. Freibank
billiger abgegeben od. im Wege der N. vereinfacht
dem Verbräuche zugeführt.

Noterschlagungsverein *m*: -es, -e; Vereini-
gung v. Viehhesitzern, welche sich verpflichten,
im Falle notwendig werdender Noterschlagungen
den je nach Größe des geschlachteten Tieres u.
der Mittelderzahl auf sie entfallenden Fleisch-
anteil zum vereinbarten Preise abzunehmen.

Noterschrei *m*: -(e)s, -e; Hilfeschrei; (übtr.)
Klage in der Not, Kundgebung in der Not.

Noterschuss *m*: -ses, -schüsse; in Gefahr, im Not-
stande abgegebener Schuß.

Notersignal *s*: -(e)s, -e; s. **Notzeichen**.

Notestall *m*: -(e)s, -ställe; Gehege aus starken
Brettern, um unbändige Pferde beim Beschlagen
usw. zum Stillstehen zu zwingen.

Notestand *m*: -(e)s; Zustand der Not, s. **Not-
recht**; **Notstandsverordnungen** *Mz.*; **Notverord-
nungen** (s. **Verordnung**).

Notstandsarbeiten *Mz.*; werden bei Arbeits-
losigkeit vom Staat od. der Gemeinde vergeben;
auch die während eines Generalstreiks zur Er-
haltung der Betriebsanlagen notwendigen Ar-
beiten heißen N.

Nottauf *w*: -, -n; Taufe, welche an einem
neugeborenen Kinde im Falle, daß dessen baldi-
ger Tod zu befürchten ist, ohne weitere Form-
lichkeit auch v. Laien vorgenommen werden darf.

Notüre *w*: -, -n; s. **Notausgang**.

Notverband *m*: -(e)s, -bände; bei Verwundun-
gen ein Verband, bes. zur Blutstillung, der aus
den gerade zur Verfügung stehenden Mitteln
hergestellt wird.

Notweg *m*: -(e)s, -e; Zugang eines allseitig v.
fremdem Grund u. Boden eingeschlossenen
Grundstückes zu einem öffentl. Wege, der v. den
Nachbarn auf Grund des N. rechtes gewährt
werden muß (§ 913 des BGB.).

Notwehr *w*: -, (Gegenwehr im Falle des rechts-
widrigen Angegriffenwerdens, gesetzl. Straf-
ausschließungsgrund, ist diejenige Verteidigung,
welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen,
rechtswidrigen Angriff von sich od. einem ande-
ren abzuwenden. Darunter fallen im Sinne des
§ 53 d. Strafbges. nicht nur Angriffe auf Leib
u. Leben, sondern auch solche gegen Ehre,
Keuschheit, Freiheit usw. Das östr. Strafbges.
läßt dagegen nach § 2 „gerechte N.“ nur zu zur
Abwehr eines rechtswidrigen Angriffes auf Leben,
Freiheit od. Vermögen. Die Überschreitung der
N. aus Bestürzung, Furcht od. Schrecken ist nicht
strafbar, in andern Fällen liegt „N.-Exzeß“
vor, der als fahrlässige Körperverletzung (Tötung)
bestraft wird (vgl. **Körperverletzung**, **Tötungs-
delikte**).

notwendig, was nicht anders sein od. geschehen
kann, unvermeidlich, natürlich; die notwendigen
Folgen; unentbehrlich, nötig; **Notwendigkeit** *w*:
-, -en.

notwendigenfalls, s. **nötigenfalls**.

notwendigerweise, weil es dringend nötig ist, als notwendig Folge.

Notwerk s; -(e)s, -e; Werk der Not; notwendiges Werk, Notsache.

Notzeichen s; -, -; In Gefahr gegebenes Zeichen, Notsignal.

Notzucht w; -: Nötigung einer Frauensperson dch. Gewalt od. Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib od. Leben zur Duldung des außerehel. Beischlafes. Ist die Absicht des Täters auf andere unzuchtige Handlungen gerichtet, od. werden solche an Personen unter vierzehn Jahren vorgenommen, so liegt Nötigung zur Unzucht (nach österr. Recht Schändung) vor. Der Mißbrauch einer willen- od. bewußtlosen od. geisteskranken Frauensperson zum außerehelichen Beischlaf bildet nach d. Recht gleichf. den Tatbestand des letzterwähnten Deliktes, in österr. jenen der Notzucht. D. Strafgesb. §§ 176, 177, österr. §§ 125—128.

notzüchtigen, genotzüchtigt; mit einer Person, die man gewaltsam bezwingt, den Beischlaf ausüben, vergewaltigen.

Notzwang m; -(e)s; Zwang in der Not.

Nougat m; -, -s; (spr. *nuɡat*, frz.) Konfekt aus länglich geschnittenen gerösteten Mandeln u. geschmolzenem, gehäutem Zucker, evtl. kann der N. auch mit Kakao vermischt sein.

Nouveauté w; -, -s; (spr. *nuvöde*, frz.) Neuheit; Modeneuheit.

Nova, (lat.) s. *Novum*; (Astron.) neu aufgetauchter Stern (s. *Neue Sterne*), abg. N.

Novaspirin s; -(e)s, -e; gegen Influenza, Neuralgien usw. verordnetes Mittel (Disalzyler der Zitronensäure), wirkt auf den Magen nicht schädlich.

Novation w; -, -en; (spr. *-zi/n*, lat.) Eintreten einer neuen Rechtsverbindlichkeit durch Aufhören einer alten.

Novelle w; -, -n; (lt.) kurze Erzählung (s. Bd. 1); Nachtragverordnung, Gesetzeszusatz.

Novellette w; -, -n; kleine Novelle.

Novellist m; -, -en; Verfasser v. Novellen.

novellistisch, nach Art einer Novelle.

November m; -, -s; (lat.) elfter Monat des Jahres; Novemberwind; Novembersturm.

Novität w; -, -en; (lat.) Neuheit; neu erschienenes Buch; neues Theaterstück usw.

Noviziat s; -(e)s, -e; Probezeit in einem Kloster.

Novokain s; -(e)s; salzsaures Amidobenzoyldiäthylaminoäthanol, Kokainsersatz, weniger giftig, reizlos.

Novum s; -, -va; (lat.) etwas Neues; neue Tatsache als Anlaß zur Anrufung einer höheren Instanz.

Noxa, (lat.) Schaden, Schädlichkeit, Krankheitsursache.

N. S., Abk. für nach Sicht (s. d.); auch für Nachschrift. — N. St., Abk. für Neuen Stils (s. *Kalender*).

N-Strahlen Mz.; vom frz. Physiker Blondlat entdeckte Strahlen, über deren Natur noch Zweifel bestehen.

Nu m u. s; -, -; im Nu, in einem Nu, im Augenblick, mit größter Geschwindigkeit.

nu, (munda.) nun.

nuancieren, (spr. *nuäns*, frz.) feine Unterscheidungen machen, fein abstimmen, abtönen; Nuance; Nuancierung w; -, -(e)n.

nüchtern, weder Speise noch Trank an demselb. Tage aufgenommen habend, noch nichts gegessen habend; auf nüchternem Magen; ich bin noch nüchtern; nicht betrunken, nicht zu Trinkessen neigend; (abtr.) ohne jegliche Zierde, kahl, kalt, trocken, ohne Begeisterung; ein nüchterner Raum; ein nüchterner Patron; besonnen, klar; bei nüchternem Verstande; Nüchternheit w; -, -en.

Nucke, Nücke w; -, -n; Grille, Schrulle, Laune, heimliche Tücke.

Nucleus, (lat.) Kern der Zelle (s. d.); *Nucleus*, Kernkörperchen (s. *Zelle*).

Nudation w; -, -en; (spr. *-zi/n*, lat.) Entblößung; Nudität w; -, -en; Nacktheit, Blöße.

Nudel w; -, -n; Teig in Form einer dünnen Walze; ein solcher Teilkörper zum Füttern (Nudeln) des Federvieles; dünner Teigstreifen, Teigröhrchen usw. als Speise.

Nudelbrett s; -(e)s, -er; Brett, auf welchem der dünne Teig für Nudeln gewalkt wird.

nudeln, ich nud(e)le; mit Nudeln stopfen od. mästen.

Nudelteig m; -(e)s; Teig aus Mehl u. Eiern für Nudeln.

Nudelwalze w; -, -n; Walze zum Bearbeiten des Nudelteiges.

Nugget, (spr. *ndglt*, engl.) Goldklumpen.

nukleär, (lat.) einen Kern betreffend; nukleäre Lähmung, Kernlähmung, durch Erkrankung der Kerne (Ganglienzellhaufen) im Zentralnervensystem bedingte Lähmung; nukleäre Lösung, Kernlösung.

Nukleine Mz.; in pflanzl. u. tierischen Geweben (bes. im Chromatin des Zellkerns) vorkommende Phosphor u. Stickstoff haltige Verbindungen, die für Zellentwicklung u. Vermehrung wichtig sind.

Nukleinsäuren Mz.; bestehen aus Purinbasen, Pyrimidinbasen, Kohlenhydraten u. Phosphorsäure; Bestandteile der Nukleoproteide.

Nukleobalbumine Mz.; Proteide, phosphorhaltig, deutlich sauer, färben Lackmus rot, im Wasser wenig löslich, ihre Ammoniak- u. Alkalisalze lösen sich leicht. Lösung ihrer Salze nicht koagulierbar, wird beim Kochen nicht verändert.

Null w; -, -en; (lat.) Ziffer, die allein stehend keinen Wert od. nichts bedeutet u. die in Zusammensetzung mit andern Ziffern ausdrückt, daß einer Stelle des (dekadischen) Zahlensystems kein Wert entspricht; Ausgangspunkt einer Gradteilung, die sich nach einer od. nach zwei Richtungen erstreckt. Nullpunkt, Gefrierpunkt am Thermometer. Bezugsw. für eine wertlose Person, für jemand, der nicht mitzählt, nicht mitzählen hat usw.; er ist eine Null (vgl. *Niemand*).

null, null und nichtig, ungültig.

nullen. (Bergb.) schlecht geladene Förderwagen durch eine 0 als solche kennzeichnen; so viel Jahre alt werden, daß ein neues Lebensjahrzehnt beginnt; sie hat dreimal genullt.

nullifizieren, für null u. nichtig erklären; Nullifikation w; -, -en; Aufhebung.

Nullipara, (lat.) Frau, die noch nicht geboren hat.

Nulliporenkalk m; -(e)s, -e; tertiäre Kalkschichten; durch vorweltl. Kalkalgen abgeschieden (Wiener, Pariser Becken).

Nullität w; -, -en; Nichtigkeit, Ungültigkeit, Wertlosigkeit.

Nullitätsklage w; -, -n; Klage auf Ungültigkeitserklärung einer Sache.

Nullmeridian m; -(e)s, -e; s. *Länge* (geogr.).

Nullpunkt m; -(e)s, -e; der Anfangspunkt jeder Skala; absoluter N., s. *Temperatur*, absolute.

Nullspant s; -(e)s, -e; (Hauptspant) das größte Spant eines Schiffs.

Number, (spr. *numbr*, engl., „Nummer“) Gammaß.

numerieren, mit Nummern bezeichnen; zählen, zusammenzählen; Numerierung w; -, -en.

Numeriermaschine w; -, -n; zur fortlaufenden Numerierung von Blättern, Akten usw. dienender Apparat.

numerisch (spr. *-misch*) zahlenmäßig; numerisches Rechnen; der Zahl nach, die Zahl betreffend.

Numero s; -, -s; (lt.) Zahl, Nummer.

numerotieren, mit Ziffern bezeichnen.

Numerus m; -, -ri; Zahl; Takt; Ebenmaß.

Numismatik w; -, -en; (lat.-gr.) Münzenkunde;

Numismatiker m; -, -n.

numismatisch, zur Münzenkunde gehörig, auf die bezüglic.

Nummer *w*; -, -n; (lat.) Zahl (Abk.; Nr.); Einzeldarstellung eines Programmes; Gesangsnummer; Vortragsnummer; als dritte Nummer; Nummer (Numero) Sicher, Gefängnis; eine tolle Nummer, ein toller Kerl, ein tolles Ding usw.

Nummuliten *Mz.*; in manchen Tertiärschichten vork. flache, bis tellergröße Schalen einer fossilen Gatt. von Wurzelfüßern.

Nummus, (lat.) Goldmünze, insbes. der Sesterlus (s. d.).

nun, jetzt; nun muß ich fort; unter obwaltenden Umständen; nun wird es kaum mehr möglich sein; nun jetzt an, von nun an; das muß nun anders werden; bedeutet eine Mahnung od. Anfeuerung; nun? wird's bald?; bedeutet allein stehend einen Ausdruck der Frage; da, jetzt da, weil; nun du zurück bist, ist alles wieder gut.

Nuñez Pedro (spr. *núñjeth*), auch Nonius (1492—1577), port. Mathematiker, angebl. Erfinder des Nonius (s. d.).

nunmehr, (veralt.) nunmehr; nun, jetzt, von jetzt an, von nun an.

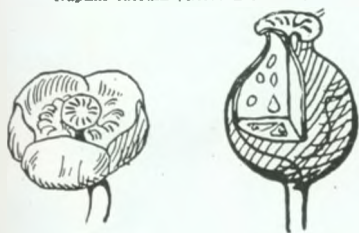
nunmehr, jetzt, gegenwärtig.

Nunziatur *w*; -, -en; (lat.) päpstliche Gesandtschaft.

Nunzius *m*; -, -len; päpstlicher Gesandter.

Nuphar, Nymphaeaceengattg., Wasserpflanzen; *N. luteum* (gelbe Teich- od. Seerose, *Nixblume*, *Mummel*), zum Gerben u. zur Viehmast.

Nuphar luteum (Gelbe Teichrose)



Blüte

Frucht (aufgeschnitten)

nuptial, [spr. -zid, lat.] hochzeitlich, Pacta nuptialia, Ehepakt.

nur, bloß, einzig u. allein, nichts als; man hat nur Plage; nicht mehr als, nichts anderes als, nichts Bedeutenderes als; nur ein paar Tage; nur eine Kleinigkeit; steht in Sätzen, welche eine Aufmunterung, eine Aufforderung usw. ausdrücken; nur frisch!, nur zu!, er soll es nur probieren!; bezeichnet einen Nachdruck; es geht nur um so schlimmer; was mag er nur meinen?

Nürnberg Eier, die in Nürnberg 1510 v. P. Hele (Hennelein) erfundenen eiförm. Taschenuhren. — *N. Grün*, Anstrichfarbe, Chromoxydhydrat. — *N. Novellen*, 8 Zusätze zu der Wechselordnung, die v. einer in Nürnberg tagenden Kommission 1861 vereinbart wurden. — *N. Pflaster*, Mutterpflaster (s. d.). — *N. Violett*, phosphorsaures Manganoxydummoniak, Nebenprodukt bei der Chlorbereitung.

Nürnberglicht *s*; -(e)s, -er; v. Nürnberg 1904 erfundenes unrationelles Gasglühlicht.

nuscheln, nusein, ich nusch(e)le; (munda.) durch die Nase reden, undeutlich reden.

nuschen, langsam arbeiten, nicht vorwärts kommen; langweilig erzählen.

Nuß *w*; -, Nüsse; allgemeine Bezeichnung jener (einsamigen) Früchte, deren Samenkorn v. einer harten, hölzigen od. lederartigen Schale eingeschlossen ist, bes. Frucht des Walnußbaumes (s. d.); (an verschiedenen mechanischen Vorrichtungen:) Bestandteil in Gestalt einer Kugel,

dicken Scheibe usw., runde Erhöhung; (Jäg.) weibliches Gild; in die Nüsse gehen, in den Wald gehen, um v. den Stauden Haselnüsse zu pflücken; eine harte Nuß, (abtr.) ein schwieriges Problem, eine schwer zu lösende Aufgabe; einem eine Nuß zu knacken geben, ihm ein schwieriges Rätsel od. eine schwierige Aufgabe zu lösen geben; Nüssen *s*; -, -.

Nußbaum *m*; -(e)s, -bäume; (*Juglans*) Juglandaceengattg., Bäume der nördl. gemäß. Zone, mit gefiederten Blättern u. zweiklappigen Stein-

Wal-Nußbaum (*Juglans regia*)



Zweig

Frucht

früchten (Nüssen); bes. Wal-N. (welcher *N. J. regia*), sehr schmackhafte Früchte; Blätter geben braunen Farbstoff, Holz geschätzt, besser das Holz des schwarzen *N. (J. nigra)*, *N.-Amerika*, Zierbaum.

Nußbaum Joh. Nepom. v. (1829—1890), deutscher Chirurg, Prof. in München, bedeut. Kliniker u. Operateur, schrieb: „Die antisept. Wundbehandlung“ u. a.

nußbaumen, aus Nußbaumholz.

Nußbeißer *m*; -s, -; Kernhähler u. Tannenhäher.

Nußbohrer *m*; -s, -; (*Balaninus*) Rüsselkäfergattg., mit langem Bohrrüssel; kleiner u. großer Eichelbohrer (*B. turbatulus* u. *B. glandium*) u. Hasel-N. (*B. nucum*), Maden vernichten Eichen u. Nüsse.

Nüssen *s*; -s, -; kleine Nuß; Achene (s. d.).

nussen, prügeln, schlagen.

Nußfarbe *w*; -, -n; v. der grünen Schale der Walnüsse herrührende braune (v. den Händen schwer zu entfernende) Farbe.

Nußgelenk *s*; -(e)s, -e; Gelenk, bei dem die Kugelflanne den Gelenkkopf um mehr als die Hälfte umfaßt.

Nußhähler *m*; -s, -; s. *Raben*.

Nußholz *s*; -es; Nußbaumholz.

Nußknacker *m*; -s, -; Werkzeug zum Aufknacken der Nüsse, ein solches Werkzeug in Form eines Männleins mit breitem, beweglichem Maule; (abtr.) einem Nußknacker ähnlicher, mißgestalteter Mensch; Nußhäger (s. d.).

Nußöl *s*; -(e)s; aus Nüssen gepreßtes Öl (s. *Walnußöl*).

Nußschale *w*; -, -n; grüne, fleischige Schale der Walnüsse; harte Schale der Nüsse; (abtr.) kleines Schiff, kleiner Kahn.

Nüster *w*; -, -n; (zumeist *Mz.*;) Nasenloch (bes. der Pferde); geblähte, schnaubende Nüstern.

nüstern, ich nüst(ere); (selten:) berlechen, schnüffeln.

Nut *w*; -, -en; in Osterr. Nute *w*; -, -n; (Falz) rinneförmiger, seinem ganzen Verlaufe nach gleichartiger Einschnitt in einem Brette (in der Brettkante), in den die Feder genau hinauspäßt, so daß durch *N. u.* Feder ein genaues Zusammenfügen möglich ist.



Nutation *w*; -, -en; (spr. -zi'ón); durch den Mond hervorgerufene periodische Lageveränderung der Erdschale. (Bot.) Bewegungen der Pflanzen bei der Entwicklung der Knospen.

Nutenreißer *m*; -, -; scharfer Meißel zum Ausarbeiten v. Nuten.

Nutthobel *m*; -, -; Hobel zum Hobeln v. Nuten.

Nutramine *Mz.*; nach Abderhalden die Vitamine (s. d.).

Nutria, s. *Trugratten*.

nutrieren, (lat.) ernähren; **Nutrientia** *Mz.*; (spr. -enzia) die Ernährung fördernde Mittel (z. B. Lebertran); **Nutriments *s*; -(es, -e; Nahrungsmittel; **Nutritum spiritus**, Nahrung des Geistes; **nutritive** *Reize*, solche, die Zellen zur Ernährung veranlassen.**

Nutrose *w*; -, s. *Kasein*.

nutuschen, du *nutsch(e)st*; saugen, lutschen; **aufsaugen**; **Nuttschbeutel** *m*; -, -.

Nutz *m*; -es; (veralt.) Vorteil, Nutzen; zu **Nutz** und **Frommen**: sich etwas zunutze machen, seinen Vorteil daraus ziehen, es ausnützen.

nutz(e), **nütze**, **brauchbar**; wozu ist das **nütze**?, wozu dient das?, was soll das?

Nutzenanwendung *w*; -, -en; Anwendung einer Sache zu seinem Nutzen, Lehre, die man aus etwas zieht; Verwendung.

nutzbar, **Nutzen** gewährend, **nützlich**; **nutzbar machen**; **Nutzbarkeit** *w*; -, -en.

nutzbringend, **Nutzen** bringend, **nützlich**.

nütze, s. *nutz(e)*.

Nutzeffekt *m*; -(es, -e; der Wirkungsgrad (s. d.).

Nutzeiche *w*; -, -n; Eiche, welche zu Nutzholz (s. d.) verwendet wird.

Nutzen *m*; -, -; was eine Sache an Vorteilen gewährt, Vorteil, Erfolg, Gewinn; Gewinn bei einem Verkauf; ein 10% iger **Nutzen**.

nutzen, **nützen**, zur Erreichung eines Zweckes anwenden, benützen; die Zeit **nützen**; **Nutzen**, Vorteil gewähren, **brauchbar**, **nützlich** sein.

Nutzgarten *m*; -, -gärten; Garten mit Nutzpflanzen (Ggstz. v. *Ziergarten*).

Nutzholz *s*; -es, -hölzer; Holz, welches zur Verfertigung v. Geräten, als Bauholz usw. Verwendung findet (Ggstz. v. *Brennholz*).

Nutzholzwirtschaft *w*; -, Waldbewirtschaftung, die durch das Streben gekennzeichnet ist, die Bestände so zu erziehen und zu nutzen, daß sie möglichst reichlich höher bewertetes Nutzholz liefern.

Nutzkilometer *s*; -, Kilometer-Eisenbahnfahrt, die zur Beförderung v. Gütern u. Personen (der Nutzlast, s. d.) zurückgelegt wird.

Nutzlast *w*; -, -en; Gewicht der Ladung im Ggsatz zum Gewicht des Wagens, des Zuges usw. **nützlich**, **Nutzen** bringend, **Nutzen** gewährend, **vorteilhaft** usw.; **Nützlichkeit** *w*; -, -en.

Nützlichkeitsprinzip *s*; -(es); *s. Utilitarismus* (Bd. 1).

nutzlos, keinen Nutzen bietend, **unnütz**, **zwecklos**; **vergeblich**, **erfolglos**; **Nutzlosigkeit** *w*; -, -en. **Nutznieser** *m*; -, -; einer, der aus einer Sache

Nutzen zieht, einer, der den Nießbrauch einer Sache hat; **Nutzniesung** *w*; -, -en.

Nutzpflanze *w*; -, -n; Pflanze, welche als menschliche Nahrung, als Tierfutter od. zu and. nutzbaren Zwecken dient (Ggstz. v. *Zierpflanze*).

Nutzung *w*; -, -en; zweckdienlicher Gebrauch v. etwas; **Nutzniesung** (s. d.); **Nutzen**, **Ertrag**.

Nutzungsanschlag *m*; -(es, -e; Voranschlag über den Ertrag einer Sache.

Nutzungspfand *s*; -(es, -e; Pfänder; das Pfandrecht auf einen Gegenstand, mit dem Rechte, die Nutzungen daraus zu ziehen.

Nutzungsprozent *s*; -(es, -e; Prozentsatz, zu welchem sich der Vorrat (Masse od. Wert derselben) durch die jährliche Abnutzung verzinst.

Nutzungsrecht *s*; -(es, -e; das Recht, eine fremde Sache (Recht, Privileg) zu eigenem Vorteil zu benützen (Nutzniesung, Nießbrauch).

Nutzungssteuer *Mz.*; Abgaben, die sich an die Benützung v. Gütern knüpfen; Ggsatz: **Verbrauchssteuern**.

Nutzvieh *s*; -(es; alles Vieh, das wegen seiner Fleisch-, Fett-, Milch- oder Wollproduktion gehalten wird im Ggsatz zum Zucht- u. Arbeitsvieh.

Nux, (lat.) Nuß; **N. moschata**, Muskatnuß; **N. vomica**, Brechnuß.

Nuzelus, (lat.) s. *Samenanlage*.

Nyktaginazeen *Mz.*; meistens im trop. Amerika vork. dikotyle Pflanzenfam. aus der Reihe der Zentrospermen, z. B. *Mirabilis* (s. d.).

Nyktaopie *w*; -, (gr.) s. *Tagblindheit*.

Nylandersches Reagens, Mittel zur Prüfung des Harns auf Zucker.

Nyläst (Neulast), schwed. Schiffsgewicht zu 100 Ztr. = 4250 kg.

Nymphae *Mz.*; (lat.) die kleinen Schamlippen des Weibes.

Nymphaea, *Nymphaeaceen*gatt.,

Wasserpflanzen mit großen Schwimmblättern.

N. alba (weiße Seerose, *See-*, *Wasser-*lilie, *Nixblume*),

Zierpflanze; **N. lotos** (ägypt. *Lotusblume*), Samen essbar, ebenso der v.

N. coerules (blaue *Lotusblume*).

Nymphaeaceen

Mz.; Pflanzenfam.

der Reihe der

Polykarpen, ausdauernde Wasserpflanzen: *Nymphaea*, *Nuphar*, *Victoria regia* u. a.

Nymphae *w*; -, -n; (gr.) weibliche Naturgottheit;

Quellnymphie; (Anat.) s. *Nymphae*; (Zool.) Entwicklungsstadium gewisser Insekten, bewegliche Puppen (s. d.).

Nymphomanie *w*; -, Liebeswut, Mannstollheit, Andromanie.

Nyssa, s. *Tupelo*.

Nystagmus, (gr.) s. *Augenzittern*.



Nymphaea alba
(Weiße Seerose)



O s; -, -; fünfzehnter Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets; (Chem.): Zeichen für Sauerstoff (Oxygenium); Abk. für Osten; als röm. Zahlzeichen = 11, O' = 11000; O/ im Wechselverkehr s. v. w. Order.

O; Empf.; drückt die verschiedensten Gemütsbewegungen aus: **Ahs** und **Ohs**, Rufe der Bewunderung (s. oh).

Oaks Mz.; [spr. o'ks, engl.] Stutenhauptrennen.

Oakum [spr. dukem, engl.] bes. in Amerika u. Engl. früher beliebtes Verlandmaterial, welches durch Zerfasern geteilter Tauenden hergestellt wurde.

Oase w; -, -n; (kopt.) fruchtbare Gegend in der Wüste, Wüsteninsel.

Oats, [spr. o'z, engl.] Hafer.

ob, oberhalb; **ob dem Walde**; (nur noch in Verbindungen:) **oben**; **obgenannt**, **obgemeldet** usw.; drückt eine Ungewißheit aus; ich weiß nicht, ob er einwilligen wird; ob es wohl recht ist?; über, wegen; ich bin ob seines Mutes (seinem Mute) erstaunt.

Obacht w; -: **Obacht** geben, aufmerksam, aufpassen; in **Obacht** nehmen; **Obacht!**, aufgepaßt!

Obligato, (ital.) s. **Oblig.**

obd., (lat.) auf Rezepten = **obduce**, überziehen.

Obduktion w; -, -en; [spr. -zi-ón, lat.] zur Ermittlung der Todesursache vorgenommene gerichtl.-med. Untersuchung u. Sektion eines Leichnams, worüber ein Protokoll (Ob.-Protokoll) verfaßt wird; **Obduzent** m; -en, -en; der, die O. ausführende Arzt; **obduzieren**.

Obdurations w; -, -en; [spr. -zi-ón, lat.] Verhärtung, Verstocktheit.

Obedienz w; -: (lat.) Gehorsam.

O-Beine Mz.; nach außen gebogene Beine, Genu varum.

o-beinig, mit O-Beinen (s. d.) behaftet.

oben, über etwas befindlich, v. der Erdoberfläche, vom Boden entfernt, in der Höhe (Ggstz. v. unten); (abtr.): vorher; (Regiebemerkung:) wie oben; oben gesagt (oben gesagt), oben gemeldet (obengemeldet).

obenan, an der Spitze; an erster, an bevorzugter Stelle.

oben auf, **oben drauf**, **zuoberst**; an der Oberfläche; oberflächlich, nicht tiefgehend; hochfahrend, hoch hinaus wollend, oben hinaus.

Obenaufpflanzung w; -, -en; auf feuchtem od. verkrasstem Boden oft angewendete Pflanzmethode, die darin besteht, daß man die Setzlinge auf kleine Hügel od. Dämme pflanzt.

oben ein, **oben rein**, noch dazu, überdies, mit in den Kauf.

oben hin, oberflächlich, nicht gründlich; beläufig.

oben hinaus, **oben hinaus wollen**, nach Großem streben, reich, angesehen usw. werden wollen.

ober, oben befindlich (Ggstz. v. unter); **der obere Teil**; (abtr.): einen höheren Rang einnehmend (Ggstz. v. unter, nieder); **die obere Zehntausend**, die allerersten Leute, die altvernehmste Gesellschaft; (in Zus.) oben befindlich

od. Bezeichnung für einen höheren Rang, als das betreffende Wort allein stehend ausdrückt; **Oberbaurat**, **Oberinspektor**.

Ober m; -s, -; (Kmp.) Karte zw. dem Könige u. dem Unter; **Oberkellner**, **Herr Ober**.

Oberälteste m; -n, -n; Ältester bei einer Innung, **Obermeister**.

Oberamtman m; -(e)s, -männer; Titel eines Domänenpächters in Preußen, der nach einer bestimmten Pachtdauer verliehen wurde.

Oberappellationsgericht s; -(e)s, -e; früher höchster Gerichtshof in mehreren deutschen Staaten.

Oberarm m; -(e)s, -e; Teil des Armes v. der Schulter bis zum Ellbogen.

Oberarzt m; -es, -ärzte; im deutschen Heer seit 1898 Bezeichnung der früheren Assistenzärzte 1. Klasse.

Oberbau m; -(e)s; oberer Teil eines Baues, über der Oberfläche befindlicher Teil eines Baues; (Els.) Schienenanlage.

Oberbett s; -(e)s, -en; s. **Deckbett**.

Oberbewußtsein s; -s; nach Dessoir die psychischen Vorgänge, die mit Kenntnis des Individuums geschehen. (Ggstz.) **Unterbewußtsein**.

Oberboden m; -s, -böden; durch Unterteilung eines Dachbodenraumes gewonnener oberster Raum; **Bodenkammer**.

Oberdieck Joh. Georg Konr., bekannter Obstzüchter (1794-1880). Werke: „Die Proben- u. Sortenbäume“, mit Lucas u. Jahn zusammen illustriertes Handbuch der Obstkunde“, ferner „Deutschlands beste Obstsorten“.

Obere m; -n, -n; Vorgesetzter (bes. eines Klosters), **Vornehmster**.

Obers, der, die, das, -n; der, die, das Höhere, oben befindliche; **zu oberst**, ganz oben, oben auf; **das Unterste** zu oberst kehren, alles durcheinander bringen, alles umstürzen od. auf dem Kopf stellen; **die Obersten des Landes**, die Mächtigsten, die Vornehmsten.

Oberfährrich m; -(e)s, -e; s. **Offizierslaufbahn**.

Oberfeuerwerkerschule w; -, -n; früher in Berlin u. München bestehende Fachschule für Feuerwerker der Armee u. Marine.

Oberfläche w; -, -n; die oberste Fläche; das **Äußere**.

Oberflächenhärtung w; -, -en; s. **Verstählung**.

Oberflächenspannung w; -, -en; (Phys.) bei Flüssigkeiten ein von der Oberfläche („Flüssigkeitshaut“) gegen die Mitte gerichteter Zug, den zufolge frei schwebende Flüssigkeitsteilchen Kugelform annehmen.

oberflächlich, an der Oberfläche, nicht tief, oberhin, flüchtig; **Oberflächlichkeit** w; -, -en.

Oberförster m; -s, -; Förster, welcher die oberste Aufsicht über ein Revier hat u. der Vorgesetzte der übrigen Förster ist.

obergärig, bei höherer Temperatur gegärt.

Obergärung w; -, -en; (Gärung (s. d.) bei höherer Temperatur, wobei sich die Hefe an der Oberfläche sammelt (Ggstz. v. **Untergärung**).

Obergefreite m; -n, -n; Mannschaftsdienstgrad im deutschen Heer u. in d. Marine: 3 Tressen auf dem linken Oberarm.

Obergemach s; -(e)s, -gemächer; **Gemach** im obern Stock eines Hauses.

Obergericht *m*; -(e)s, -e; höheres Gericht, dem andere Gerichte unterstehen, in Deutschland Oberlandesgerichte u. Reichsgericht.

Obergewalt *w*; -, Gewalt über andere, höhere, höchste Gewalt, Oberherrschaft.

Obergurt *m*; -(e)s, -e; über den Sattel zu schnallender, breiter Gurt.

Oberhaare *Mz.*; *s. Stichelhaare.*

oberhalb, auf der oberen Seite od. Hälfte, über, ober, oben; die oberhalb gelegenen Fenster; oberhalb der Türe.

Oberhand *w*; -, Handwurzel, Handrücken; (übtr.) was Überlegenheit gewährt, überlegene Macht; die Oberhand haben od. behalten.

Oberhaupt *m*; -(e)s, -haupt; Oberster, Herrscher; Oberhaupt des Staates, der Familie.

Oberhaus *s*; -es, -häuser; oberer Teil eines Hauses; (im englischen Parlament:) Versammlung der Lords; Ort ihrer Versammlung.

Oberhaut *w*; -, oberer Teil der Haut, Epidermis (*s. d.*).

Oberhefe *w*; -, -n; Wachstumsform der Hefen, bei welcher sie an der Oberfläche der gärenden Flüssigkeit ausgedehnte Sporenbänder, Decken, bilden u. infolge reichlichen Luftzutritts zu rascher Vermehrung u. endogener Sporenbildung neigen.

Oberhemd(e) *s*; -(e)s, -en; Männerhemd, welches auf dem bloßen Körper od. über einem geraden Hemde getragen wird.

Oberherr *m*; -n, -en; oberster Herr (im Staate), Oberhaupt.

oberherrlich, einem Oberherrn gehörig, in seiner Macht begründet.

Oberherrschaft *w*; -, oberste Gewalt, Macht; Übergewicht, Vorherrschaft.

Oberhirte *m*; -n, -n; Hirte, der die Aufsicht über andere Hirten hat; (übtr.) Geistlicher, Papst.

Oberhof *m*; -(e)s, -höfe; höchster Gerichtshof; Bauernhof, der über andern steht; hoch gelegener Bauernhof.

Oberhöhe *w*; -, -n; durchschnittliche Höhe der höchsten Stämme eines Bestandes.

Oberholz *s*; -es, (-hölzer); die Älteren, übergehaltenen Stämme eines Mittelwaldes, welche der Gewinnung v. Nutzholz dienen u. ohne weitergehende Rücksichtnahme auf das vorhandene Unterholz nach Art des Hochwaldes bewirtschaftet werden.

Oberin *w*; -, -nen; Vorsteherin eines Frauenklosters.

oberirdisch, auf od. über der Erde (Ggsatz v. unterirdisch).

Oberjäger *m*; -s, -; Unteroffiz. der ehem. deutschen u. österr. Jägertruppe.

Oberkiefer *m*; -s, -; (Maxilla) an der Bildung der Nase, des Auges, des Gaumens u. des Hochbogens beteiligter paariger Gesichtsknochen.

Oberklasse *w*; -, -n; höhere od. höchste Klasse einer Schule.

Oberkleid *s*; -(e)s, -er; Kleidungsstück, welches man über die andern anzieht, Mantel, Überrock.

Oberkommando in den Marken, bis 1919 Kommandostelle in Berlin.

Oberkörper *m*; -s, -; oberer Teil des menschl. Körpers, ungefähr bis zu den Hüften.

Oberkriegsgericht *s*; -(e), -e; früher bestehendes Berufsgericht gegen die Urteile der Kriegsgerichte.

Oberkrume *w*; -, -n; oberste, auch bei Seichtackerung ständig bearbeitete u. gewendete, infolge des reichen Humusgehaltes dunklere u. nährstoffreichere Schichte des Ackerbodens, in der sich die Hauptmasse der Pflanzenwurzeln verbreitet.

Oberland *s*; -(e)s, -länder; höher gelegener Teil eines Landes; Oberländer *m*; -s, -.

Oberlandesgerichte *Mz.*; *s. Gericht.*

Oberlandeskulturgericht *s*; -(e)s, -e; preußische Gerichts- u. Verwaltungsbehörde, kompetent für

Ablösungen, Gemeinheitsstellungen, Zusammenlegungen.

oberlastig, (Schiff:) infolge fehlerhafter Ladung der Schwerpunkt zu hoch liegend; das oberlastige Schiff.

Oberlauf *m*; -(e)s; (Schiffh.) Oberdeck; (Mz. -läufe:) oberer (dem Ursprung näherer) Lauf eines Flusses.

Oberleder *s*; -s, -; oberer Teil des Schuhs, der, mit der Sohle (dem Unterleder) verbunden, den Schuh bildet.

Oberlehrer *m*; -s, -; Lehrer, dem andere Lehrer untergeordnet sind; Lehrer in höheren Klassen od. Schulen (*s. Studienrat*).

Oberleib *m*; -(e)s, -er; *s. Oberkörper.*

Oberleutnant *m*; -s, -; Offizier, der im Range über dem Leutnant u. unter dem Hauptmann steht.

Oberlicht *s*; -(e)s, -er; Fenster oberhalb v. Türen; mit starkem (Dralt-) Glas verschlossene Öffnungen in den Kuppeln, Decken u. Dächern.

Oberlippe *w*; -, -n; obere der beiden Lippen (*s. d.* v. Unterlippe).

Obermaat *m*; -(e)s, -e; Unteroffizier der Reichsmarine (über dem Maat).

Obermacht *w*; -, oberste Macht, überlegene Macht.

Obermann *m*; -(e)s, -männer; einer, der mächtigst ist, die Obermacht hat; (Kap.) Ober (s. d.); in der Reihe stehender Soldat zur Rechten eines andern.

Obermatrose *m*; -n, -n; Mannschaftsdiensgrad der Reichsmarine (Winkel auf dem linken Oberarm).

Obermerleische Spirillen, die Erreger des Rückfallfiebers (*s. d.*).

Obermeister *m*; -s, -; oberer od. oberster Meister in einer Innung, Altmeister, Oberältester.

Obermühle *w*; -, -n; Mühle am Oberlaufe eines Wassers.

Obernetter J. B. (1840–1887), Münchner Photochemiker, vervollkommnete den Lichtdruck u. die Photokravure.

Oberpfarrer *m*; -s, -; Pfarrer, dem andere Pfarrer untergeordnet sind; **Oberpfarre** *w*; -, -n.

Oberpostdirektionen *Mz.*; Verwaltungsbehörden für das deutsche Postwesen; 41 im Reichspostgebiet, 8 in Bayern, an der Spitze ein Oberpostdirektor.

Oberprima *w*; -, -primen; höchste Klasse einer deutschen Mittelschule; **Oberprimaner** *m*; -s, -.

Oberprisengericht *s*; -(e)s, -e; *s. Priise.*

Oberprokurator *m*; -(e)s, -en; *s. Prokurator.*

Oberrechnungskammer *w*; -, -n; Behörde zur Prüfung des Staatshaushalts; auch (in Österr.) Oberster Rechnungshof (**Rechnungshof des Deutschen Reichs**).

Oberreichsanwalt *m*; -(e)s, -wälte; oberster Beamter der Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht in Leipzig.

Oberrichter *m*; -s, -; höherer Richter, Vorsitzender eines Gerichts; Richter an einem Obergerichte.

Oberrock *m*; -(e)s, -röcke; (bei Männern:) Rock, der über den übrigen Kleidern getragen wird, Überrock, Überzieher; (bei Frauen:) Rock über dem Unterrock, Rock.

Oberrübe *w*; -, -n; *s. v. w. Kohlrabi.*

Obers *s*; -, Sahne, Schmetten; **Obersschaum** *m*; -(e)s, -.

Oberschenkel *m*; -s, -; Teil des Beines vom Hüftknochen bis zum Knie.

oberschlächtig, (v. Wasserschläden:) so konstruiert, daß das Aufschlagwasser in die oberen Schaufeln fällt.

Oberschwelle *w*; -, -n; oberer wagerechter Balken einer Türe, Sturz.

Oberseamt *s*; -(e)s; oberste deutsche Behörde zur Untersuchung v. Schiffsunfällen.

Oberst *m*; -en, -en; Offizier, der im Range über dem Oberstleutnant u. unter dem Generalmajor steht u. Regimentskommandeur ist. **O.** beim Stabe, führt kein Kommando, vertritt den Kommandeur.

Oberstaatsanwalt *m*; -(e)s, -wälte; in den meisten deutschen Staaten Titel des 1. Beamten der Staatsanwaltschaft bei den Oberlandesgerichten (in Sachsen Generalstaatsanwalt).

Oberstabsarzt *m*; -es, -ärzte; Sanitätsoffiz. im Majorsrang.

Oberständer *m*; -s, -; zweimal übergehaltene Stämme im Mittelwalde, also Stämme, die bereits während 2 vollen Umliebszeiten des Unterholzes stehen geblieben sind u. nun in der 3. Umliebszeit stehen.

oberständig ist ein freier, niemals an der Blütenknospe von außen bemerkbarer, am Blütenboden über den anderen Blütenteilen eingefügter Fruchtknoten (Stempel).

Oberste Heeresleitung, **O. H. L.**, im Weltkrieg Name der obersten milit. Behörde, in Österreich Armeoberkommando (A. O. K.).

Obersteiger *m*; -s, -; Steiger (s. d.), welcher dem Untersteiger vorgesetzt ist.

Obersteiner *Heinr.* (geb. 1847), österr. Neurolog, Prof. in Wien, bedeut. Anatom (Zentralnervensystem).

Oberster Rat; im Weltkrieg oberste Vertretung der Entente.

Oberster Rechnungshof, s. *Oberrechnungskammer*.

Oberstewermann *m*; -(e)s, -männer; der 1. Steuermann auf Segelschiffen; auch ein Deckoffizier (s. d.).

Oberstimme *w*; -, -n; (Tonk.) oberste, leitende Stimme, die Oberstimme spielen.

Oberstleutnant *m*; -s, -s; Offizier, der im Range über dem Major u. unter dem Oberst steht.

Oberstübchen *s*; -s, -; kleine Stube im Dachgeschoß; (abtr.) Kopf, Verstand; es ist bei ihm nicht richtig im Oberstübchen.

Obertöne *Mz.*; (Allquotient); alle höheren Töne, die mit dem Grundton mitklingen. **Harmonische** O. sind solche, die mit der Schwingenzahl des Grundtones in einfachem Verhältnisse stehen, Oktave, Quinte der Oktave u. a.

Obertribunal *s*; -(e)s; (ehem.) oberster preuß. Gerichtshof.

Oberversicherungsamt *s*; -(e)s, -ämter; Arbeiterversicherung; Behörde 2. Instanz.

Oberwaltungsgericht *s*; -(e)s; s. *Verwaltungsgerichtsbarkeit*.

Obervormundschaft *w*; -; die Oberaufsicht über die einzelnen Vormundschaften (d. BGB. § 1837 ff.).

Oberwachmeister *m*; -s, -; veralteter Titel für Major.

oberwärts, oberhalb, nach oben gerichtet.

Oberwasser *s*; -; Oberlauf (s. d.), **Oberwasser** haben, (abtr.) in vorteilhafter Lage sein, etwas mit Glück betreiben.

oberweilig, (Bot.) *s. epigynisch*.

Oberwelt *w*; -; alles auf der Erde Befindliche (Gegsatz v. Unterwelt).

Oberwind *m*; -(e)s, -e; Wind in den oberen Luftschichten, v. oberen Gegenden herwehender Wind.

Oberwuchs *m*; -es; (Forst.) oberer Teil der Bäume, Gipfelholz; Oberholz (s. d.).

obgleich, weist auf die Überwindung, den Ausgleich usw. eines Gegensatzes hin od. auf etwas, das nach dem Vorausgesetzten im allg. nicht zu erwarten gewesen wäre, obwohl, obzwar, wenngleich, wenn auch; obgleich sie nicht hübsch ist, entbehrt sie nicht der Anmut; er gab sich alle Mühe, obgleich er nicht hierzu verpflichtet war.

Obhut *w*; -; Schutz, Aufsicht über etwas, Verwahrung v. etwas; jemand (od. etwas) in **Obhut** nehmen.

obig, oben befindlich, oben gesagt, oben genannt od. erwähnt; **Obiger**, **Obige**, (in Briefen):

Unterschrift nach einem Postskriptum statt nochmaliger namentlicher Unterschrift.

Objekt *s*; -(e)s, -e; (lat.) Gegenstand, das, wovon die Rede ist; Bauwerk, Haus; ein dreistöckiges **Objekt**; Versuchsstück, Versuchsperson; (Gr.) Zielwort eines tätigen Zeitwortes.

objektiv, ohne Rücksicht auf persönliches Empfinden, v. allgem. Gültigkeit (Gegsatz v. subjektiv); ein objektives Urteil; du bist nicht **objektiv** genug; **Objektivität** *w*; -.

Objektiv *s*; -(e)s, -e; **Objektivglas** *s*; -es, -gläser; dem Objekte zugewendete Linse im Fernglas, Mikroskop od. photogr. Apparate.

objektives Verfahren, bei einem Verbrechen, bei dem die Verurteilung einer bestimmt. Person undurchführbar ist, eingelegtes Verfahren, das zur Vernichtung (Einziehung) von Gegenständen (Erzeugnissen) führt, die zur Begehung des Verbrechens verwendet wurden.

objektivieren, objektiv (s. d.) betrachten, einen objektiven Standpunkt einnehmen.

Objektsteuer *w*; -, -n; eine Ertragssteuer (s. d.).

Objektträger *Mz.*; meist rechteckige kleine Glasplatten als Unterlage für mikroskopische Präparate.

obkonisch, (lat.) umgekehrt kegelförmig.

Oblast *w*; -, -en; (Rech.) Verbindlichkeit.

Oblate *w*; -, -n; (lat.) dünne, aus ungesäuertem Weizenmehle gebackene, weiße Scheibe, welche als Unterlage für Backwerk u. auch zum Verschließen der Briefe (statt des Siegelbastes) verwendet wird; konsekriertes Brot im Abendmahl, Hostie; dünnes gebackenes Gebäck in Scheibenform (Karlsbader Oblate).

obliegen, es liegt mir ob; sich hingeben, sich widmen; einer Sache obliegen; ersten Studien obliegen; es liegt mir ob, es kommt mir zu, ich bin dazu verpflichtet.

obliegenheit *w*; -, -en; das, was einem obliegt, Verpflichtung.

obligat, (lat.) verpflichtet, verbunden, unerlässlich; ein obligater Lehrgesand, Lehrgesand, der unbedingt zum Schulunterricht gehört (im Gegensatz zu einem unobligaten, wie z. B. Turnen, Gesang usw.); unvermeidlich, gewohnt; seine obligaten Paße; (Tonk.) was zur begleitenden Hauptstimme gehört.

Obligation *w*; -, -en; (spr. -zi-ön) Verpflichtung; Schuldschein, Schuldverschreibung, bes. öffentliche.

obligatorisch, verpflichtend, bindend.

obligieren, (zu Dank) verpflichten.

Obligo *s*; -s, -s; (lt.) Verbindlichkeit, Verantwortlichkeit, Verantwortung; außer Obligo sein; im O. sein; ohne O., Zusatz zum Wechselindossament („Anstaklausel“), durch den sich der Indossant v. seiner Regresspflicht befreit.

Obliteration *w*; -, -en; (spr. -zi-ön, lat.) Ausstreichung, Tilgung; (Med.) durch Verwachsen infolge eines krankhaften Vorgangs erfolgendes Verschwinden eines Hohlraumes od. Gefäßes.

oblong (lat.), länglich; viereckig.

Obmann *m*; -(e)s, -männer; Oberster, Vorsteher, Vorsitzender; oberster Schiedsmann, Schiedsrichter; (bei Schwurgerichten) der v. den Geschworenen aus ihrer Mitte zur Leitung der Beratung u. zur Verkündung des Wahrspruchs Erwählte.

Obmannschaft *w*; -; Amt od. Würde eines Obmanns (s. d.).

Oboe *w*; -, -n; aus Buchsbaum od. Ebenholz hergestelltes Holzblasinstrument, dessen Röhre sich unten konisch erweitert u. dessen Mundstück aus 2 dünnen Blättchen besteht; Tonumfang h-f, 13 u. mehr Klappen.

Obolos, **Obolus** *m*; -, - u. u. Obolen; (gr.) kleine alte griechische Münze; (abtr.) kleine Geldspende, Geld für Pfortner, Fahrnannsdienste usw.; seinen **Obolus** entrichten; als neugriech. Bronzemünze = 5 Lepta.

Obrigkeit *w*; -, -en; Regierung, Behörde, Polizei usw.

obrigkeitlich, in der Obrigkeit begründet, v. ihr ausgehend.

Obrist *m*; -, -en; (veralt.): s. *Oberst*.

obrogiieren, (lat.) ein altes Gesetz teilweise aufheben; **Obrogation** *w*; -, -en; (spr. -ziön) Vorschlag zur Abänderung eines Gesetzes.

Obrotschew Wlad. (geb. 1863), russ. Geol., erforschte Ostasien. Prof. in Tomsk.

obschon, s. *obgleich*.

obschweben, bevorstehen, bestehen.

Obsequien *Mz*; (lat.) (in der kath. Kirche:) Totenfeier.

Observanz *w*; -, -en; (lat.) Brauch, Herkommen; Regel, Vorschrift; Klosterregel.

Observation *w*; -, -en; (spr. -ziön) Beobachtung.

Observationsarmee *w*; -, -n; Beobachtungsheer.

Observator *m*; -, -a, -en; Beobachter; Sternbeobachter.

Observatorium *s*; -, -ien; Beobachtungsort, Sternwarte.

Obsession *w*; -, -en; (lat.) Zwangsvorstellung.

Obsidian *m*; -(e)s; (lat.) durch rasche Abkühlung kieselsäurereicher Schmelzmassen entstandenes natürliches, vulkanisches Glas von schwarzer od. brauner Farbe (selten grau od. grün), bildet oft die Oberfl. von Lavaströmen (Island, Teneriffa, Neu-Seeland) u. wird zu Schmucksachen verwendet.

obsiegen, ich obsiege, obsiegt, obsiegegen; siegen, besiegen, überlegen sein; dem Feinde obsiegen.

obsignieren, (lat.) genehmigen, besiegeln; gerichtlich versiegeln; **Obsignation** *w*; -, -en (spr. -ziön).

obskur (lat.) dunkel; unbekannt, unberührt; ein obskurer Name; anrüchig; eine obskure Gesellschaft; **Obskürität** *w*; -, -en.

Obskurantismus *m*; -, Bestreben, die Aufklärung zu unterdrücken, Gesinnung der Dunkelmänner; **Obskurent** *m*; -, -en, -en; Finsterling.

obsolet (lat.), veraltet, nicht mehr im Gebrauche.

Obsorge *w*; -, -n; (veralt.): s. *Fürsorge*.

Obst *s*; -(e)s; jede genießbare u. schmackhafte Frucht v. verschied. Holz- u. bisweilen auch krautartigen Pflanzen. Nach der Beschaffenheit der Frucht unterscheidet man **Beeren-O.** (Johannis-, Stachel-, Erd-, Him-, Brom-, Heidel- u. Preiselbeere, Hollunderbeere); **Kern-O.** (Apfel, Birne, Quitte, Mispel); **Stein-O.** (Kirsche, Weichsel, Pflaume, Pflirsich, Aprikose); **Schalen-O.** (Wal-, Haselnuß, Edelkastanie). Je nach der Verwendung unterscheidet man **Tafel-, Wirtschafts-** (Koch-) u. **Most-O.** Die Lehre von den Obstsorten heißt *Pomologie*.

Obstbau *m*; -(e)s; Heranziehung v. gut reformierten, ertragreichen Obstbäumen v. dem Boden u. Klima entsprechender Art u. Sorte. Wenn O. die Haupterwerbsquelle eines Landwirtes bildet, betreibt er ihn intensiv, wenn er einen Nebenerwerbszweig bildet, extensiv. Arten sind: **Liebhaber- u. Erwerbs-O.**

Obstbaugenossenschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Obstbautreibenden, welche durch Abhaltung v. Vorträgen, Ausstellungen, Besichtigungen v. gut geleiteten Anlagen u. dgl. das Interesse für den Obstbau fördern u. durch gemeinsamen Bezug v. Bäumen, Edelreisern, Pfählen, Geräten, Helfen u. Bedarfsartikeln u. gemeinsamen Absatz der Erzeugnisse den Obstbaubetrieb leichter u. rentabler gestalten wollen.

Obstbaum *m*; -(e)s, -bäume; Holzgewächs, dessen Früchte infolge ihrer Genießbarkeit u. Schmackhaftigkeit sich für den menschl. Genuß eignen. Man unterscheidet **Hochstämme**, deren Kronenbildung 1 $\frac{1}{2}$ –2 m über dem Boden beginnt; **Halbstämme**, bei denen die Krone sich in einer Höhe v. 1 $\frac{1}{4}$ –1 $\frac{1}{2}$ m bildet, u. **Buschbäume**, bei denen sich der Stamm schon in $\frac{1}{2}$ m

Höhe in eine Anzahl v. Ästen teilt. Daneben unterscheidet man noch *Formbäume* mit gleichmäßig entwickelten Teilen, z. B. Pyramiden, Palmetten, ein- u. mehrarmige Kordons u. verschied. Spalierformen, die an Gerüsten an Hausmauern gezogen werden.

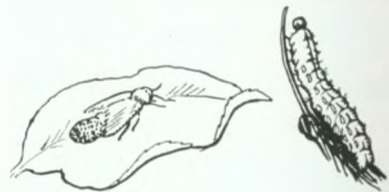
Obstbaumpflege *w*; -, Gesamtheit aller Maßnahmen zur richtigen Pflanzung u. Pflege der Obstbäume sowie zur Bekämpfung der Schädlinge, z. B. Pflanzlöcher, Düngung, Kiefernringe, Beschneiden.

Obstbaumschädling *m*; -(e)s, -e; Tier, das den Obstbäumen Schaden zufügt, ihr Gedeihen od. ihr Leben bedroht od. ihre Ertragsfähigkeit

Obstbaumschädlinge



Stachelbeerspanner und Raupe



Goldfläuter und Raupe



Ringelspinner (Webchen)

herabsetzt. Bes. gefährlich werden Wühlmaus, Goldfläuter, Ringelspinner, Schwammspinner, Frostspanner, Apfelblütenstecher, Stachelbeerwespe usw.

Obstbranntwein *m*; -(e)s, -e; Branntwein, der durch Destillation aus vergorenem Obst erhalten wird.

Obstbrennerei *s*; -, -en; landw. Nebengewerbe, das aus Obst, Beeren u. deren Abfällen (Preißrückständen) Trinkbranntwein erzeugt; auch die Betriebsstätten werden O. genannt.

Obstdarre *w*; -, -n; Vorrichtung zum Trocknen u. Dorren des hierzu geeigneten Obstes; gewöhnlich ein etwa 1 $\frac{1}{2}$ –1 $\frac{3}{4}$ m hoher Ofen, in den die aus Draht od. besser aus geschälten Ruten hergestellten Darrhorden eingeschoben werden können.

Obstessig *m*; -(e)s; aus Obstwein bereiteter Essig.

Obstetik *w*; -, (lat.) Entbindungskunst.

Obstfrau *w*; -, -en; Obsthändlerin.

Obstgarten *m*; -, -gärten; mit Obstbäumen bepflanzter Garten.

Obstgärtner *m*; -, -s; praktisch od. theoretisch geschulter Mensch, der sich (des Erwerbes halber) mehr od. weniger ausschließlich mit Obstbau beschäftigt.

Obstharnen *m*; -s, -; Obstbrecher mit einem Beutel, in welchen die abgerissene Frucht hineinfällt.

Obsthändler *m*; -s, -; einer, der mit Obst handelt, **Obsthändlerin** *w*; -, -nen.

Obsthof *m*; (e)s, -höfe; Obstharnen
kleineres, auf drei Seiten v. Mauern umschlossene Grundstück, auf dem feines Tafelobst gezogen wird.

obstinat, (lat.) eigensinnig, widerspenstig, störrisch.

Obstipation *w*; -, -en; [spr. -zion, lat.] (Med.): Verstopfung.

Obstjahr *s*; -(e)s, -e; Jahr in bezug auf den Obstertrag; ein gutes (schlechtes) Obstjahr.

Obstkammer *w*; -, -n; Aufbewahrungsraum für Obst; am besten geeignet ist ein trockener, luftiger, gewölbter Keller, der sich leicht lüften läßt.

Obstkeller *m*; -s, -; Keller, in welchem Obst aufbewahrt wird.

Obstkonservierung *w*; -, -en; Haltbarmachung des Obstes durch Trocknen, Einlegen in Zucker, Saft usw.

Obstkruchen *m*; -s, -; mit Früchten belegter od. gefüllter Kuchen.

Obstler, Obstler *m*; -s, -; Obsthändler.

Obstmade *w*; -, -n; volkst. Bezeichnung der Larven des Apfelwicklers, die durch O.nfallen gefangen werden, d. s. 20 cm breite Wellpappstreifen, die außen mit glattem Ölpapier, das auch noch oben u. unten etwa 4 cm nach innen umgeschlagen ist, überzogen sind.

Obstmarkt *m*; -es, -märkte; Markt, auf welchem Obst verkauft wird; Zeit des Obstverkaufs auf dem Markte.

Obstmost *m*; -es; aus Obst gepreßter Most.

Obstmotte *w*; -, -n; s. *Birnmotte*.

Obstmühle *w*; -, -n; (Bereermühle) mit Eisen-, Stein- od. Holzwalzen versehener Apparat zum Zerreiben od. Zerquetschen v. Früchten.

Obstmus *s*; -es, -e; mit etwas Zucker einge-gekochtes Obstmark, das durch Weichkochen der zerkleinerten Früchte u. Durchtreiben derselben durch ein Sieb, das Kerne u. Schalen zurückhält, gewonnen wird.

Obstpfücker *m*; -s, -; verschieden gestalteter Apparat zum Pflücken schwer erreichbarer Früchte.

Obstplantage *w*; -, -n; [spr. -läge] Pflanzung v. Obstbäumen.

Obstpresse *w*; -, -n; Vorrichtung zum Auspressen des Saftes aus zerkleinertem od. zerquetschtem Obste; die wichtigsten Bestandteile sind der aus nicht dicht aneinanderliegenden Hartholzstäben bestehende Preßkorb u. die gewöhnlich als Spindel ausgestaltete Preßvorrichtung.

obstruieren, (lat.) verstopfen; verbauen; verschleppend hindern.

Obstruktion *w*; -, -en; [spr. -zion, lat.] Hartleibigkeit, Verstopfung; Verschleppung der Arbeiten; Verhinderung einer Beschlußfassung (im Parlamente od. in andern Versammlungen); **Obstruktionist** *m*; -en, -en; **Obstruktionspartei** *w*; -, -en.

Obstruktionspillen *Mz.*; s. *Strahlsche Pillen*.

Obstspal *s*; -(e)s, -e; gewöhnlich an Mauern angebrachtes, seltener frei stehendes Gerüst od. Geflecht aus Latten od. Drähten, an dem Obstbäume gezogen werden u. eine Stütze finden; solche Bäume zeigen flächenartige Ausbreitung der Äste.

Obststecher *m*; -s, -; (*Spitzmäuschen*) kleiner Rüsselkäfer, der die Triebe der Obstbäume zerstört u. das Blattparenchym anknagt; die Larve lebt in den Wirtsaasmen.

Obstversand *m*; (e)s; Verschickung des Obstes in zweckmäßiger Verpackung; letztere muß so



Obstharnen

sein, daß das Obst unverstärkt am Bestimmungs-orte anlangt. Mostobst kann in Säcken transportiert werden, Wirtschaftsobst wird in Holz- wolle, Tafelobst in diese u. einzeln in Seidenpapier verpackt.

Obstwein *m*; -es, -e; durch Gärung des Saftes von Obstsorten gewonnenes Getränk; unterliegt als weinhaltiges Getränk den Best. des Weinges. von 1909.

Obstwickler *Mz.*; Obstschädling, s. *Wickler*.

Obstzucht *w*; -, Obstbau (s. d.); **Obstzüchter** *m*; -s, -.

Obstzucker *m*; -s; s. *Traubenzucker*.

obzön, (lat.) unzuchtig, schlüpfrig, gemein; **obzöne Abbildungen**; **Obzönität** *w*; -, -en.

Obturator *m*; -s, -en; (lat.) Verschleißer; Stöpsel; (Med.) Vorrichtung zum Verschließen von Körperöffnungen, z. B. einer Bruststelle, von Gaumendefekten, des Mastdarms usw.

obwalten, ich walte ob, obgewaltet, obzu- walten; über etwas walten, herrschen, gebieten; vorherrschen; bestehen, gegenwärtig sein; **unter obwaltenden Umständen**.

obwohl, obzwar, s. *obgleich*.

Oca *w*; -, die Ocapatate (s. *Ozalis*).

Ochiarbeit *w*; -, -en; [spr. öki-] Frivolitäten- od. Schiffsarbeit (s. d.).

Occulta *Mz.*; (lat.) Geheimnisse, verborgene Dinge.

Oechelhäuser *Wihl.* v., geb. 1850, Sohn v. *Wihl.* v. O. (s. Bd. I), 1890–1912 Generalldr. der deutschen Kontinentalkasogesellschaft in Dessau, Erfinder des ersten Großkasomotors (System O.).

Ochlokrate *w*; -, -n; (gr.) Pöbelherrschaft.

Ochroma lagopus, *Westind. Bleichwolle*, *Balsabaum*, *Malvazengattung*, Baum des trop. Amerikas, liefert Korkholz u. Wolle.

Ochs, **Ochse** *m*; Ochsen, Ochsen; männliches kastriertes Rind; (abtr.) dummer Mensch, Dummkopf.

ochsen, du ochsest u. ochst; rindern; (abtr.) angestrengt studieren, büffeln.

Ochsenauge *s*; -s, -n; Auge eines Ochsen; (abtr.) rundes Fenster; in zerlassenen Fett gebackenes Ei mit ganz gebliebenem Dotter, Spiegelei; Schmuckstein, Varietät des Labradors; **Epinephel**, Schmetterlingsgatt. der Tafelfalter, mit Augenflecken auf den Flügeln; kleines O. (*Grasfalter*, *E. Hyperanthus*), 36–43 mm span- nend; großes O. (*Sandaue*, *Wiesenfalter*, *E. Juna*), etwas größer.

Ochsenbauer *m*; -s, -n; Bauer, der mit Ochsen (statt mit Pferden) pflügt.

Ochsenfleisch *m*; -(e)s, -e; Lamantin (s. *See- kühe*).

Ochsenkalle *w*; -, -n; Kalle vom Ochsen, dient zur Herstellung v. Fleckseife; (abtr.) grünes ge- wölbtes Laternenglas.

Ochsengeschirr *s*; (e)s, -e; Vorrichtung, welche die Übertragung der Zugkraft der Ochsen auf eine hinter denselben befindliche Last ermöglicht, Man unterscheidet Stirnloch-, Hals-(Widerst-) loch- u. Kammgeschirre. Am unrationellsten sind Doppelgeschirre, welche für ein Ochsenpaar bestimmt sind.

ochsenhaft, einem Ochsen ähnlich; (abtr.) dumm, tollpfeif.

Ochsenherz *s*; -ens, -en; Herz eines Ochsen; Name von Muscheln.

Ochsenkalb *s*; -(e)s, -kälber; männliches Kalb, Stierkalb.

Ochsenklaue *w*; -, -n; Hornspalte, welche am vord. Teile des Hufes vorhanden ist.

Ochsenkopf *m*; -(e)s, -köpfe; Kopf eines Ochsen; stierähnlicher Kopf, bes. bei Pferden u. Pferd mit einem solchen Kopf; (abtr.) dummer Mensch, Dummkopf; Art Schnecke.

Ochsenmarkt *m*; -(e)s, -märkte; Markt, auf welchem Ochsen verkauft werden, Zeit des Ochsenverkaufs auf dem Markte.

Ochsenpost *w*; -; (übrt.) langsame Post (vgl. Schneckenpost).

Ochsenziemer *m*; -s, -; getrocknetes Zeugungsglied des Ochsen, welches bes. als Peltische verwendet wird.

Ochsenzunge *w*; -, -n; Zunge eines Ochsen; (s. *Anchusa*).

ochsig, plump, ungeschlacht, ungeschickt.

Öchelegrade *Mz.*; den Zuckergehalt des Mostes angehende Grade der Mostwege des Önologen Öchsele.

Ochsler, Ochsnr, Öchsler *m*; -s, -; Ochsenbauer, Ochsenknecht.

Ocimum, Labiatengattg., Kräuter wärmerer Gegenden; **O. basilicum** (*Basilienkraut*), liefert das zur Herstellung v. Likoren (Chartreux, Julap) verwendete Basilikum, Küchenwürst; aus S.-Asien u. Afrika. **O. sanctum**, heilige Pflanze der Indier.

Ocka, türk. Gewicht, s. Okka.

Ocker *m*; -s; (griech.) abfärbende, weiche Mineralien, z. B. Eisen-, Wismut-, Chromocker u. a.; Eisen-Ö. dient als Farbe u. wird künstl. aus Eisenvitriol u. Soda bei Luftzutritt hergestellt.

ockerfarben, ockergelb, v. der gelben Farbe des Ockers.

öd, s. öde.

Odalische *w*; -, -n; (türk.) Haremdienerin.

Odda s; -s; zur Ernährung von Säuglingen dienendes Präparat (entfett. Milch, Kakaobutter, Mehl).

Odds *Mz.*; (engl.) ungleiche Wette; Vorgabe bei Ballspielen.

öde, leer, unbewohnt, einsam; die öden Zimmer; die öden Gassen; (übrt.) inhaltslos, langweilig; ödes Geschwätz.

Öde *w*; -, -n; öder Ort; Einsamkeit; (übrt.) Inhaltslosigkeit, Langweiligkeit.

Odem *m*; -s; Atem (s. d.), Hauch.

Ödem s; -(e)s, -e; (griech.) Infolge von Kreislaufstörungen, Nierenleiden u. Entzündungen entstehende krankhafte Ansammlungen wasseriger, eiweißhaltiger Flüssigkeit in Gewebespalten u. manchmal hochgrade Gasentwicklung (malignes Ödem); kann auch Folge v. Unterernährung sein (s. d.).

oder (Abk.: od.); drückt aus, daß etwas neben anderem u. zwar jenes andere ausschließend, statt hat od. in Betracht kommt; ihre Lieblingsschäftigungen sind Malen oder Zeichnen oder Singen; entweder du willst ein, oder wir sind geschiedene Leute; das Entweder-Oder, die Nötigung, zu entscheiden zw. zwei einander ausschließenden Möglichkeiten.

Oderhaut *w*; -; s. *Oedogonium*.

Odermennig *m*; -(e)s; (lat.) s. *Agrimonia*.

Odeum s; -s; Odeon; (spr. -dē-, gr.) Tonhalle, Konzertsaal, Vortragssaal.

Odeur *m*, *w*, *s*; -s, -e u. -s; (spr. -dē-, frz.) wohlriechender Stoff, Wohlgeruch, Parfum.

Ögartenwirtschaft *w*; -, -en; s. *Egartenwirtschaft*.

odios, odíós, (lat.) gehässig, zuwider.

Odium s; -s; Haß, Feindschaft; Peinlichkeit, Anrüchlichkeit; der Sache haftet ein gewisses Odium an.

Ödland s; -(e)s, -länder; Grundstück, das nicht od. nur vorübergehend in landwirtsch. Nutzung steht; aber doch im Ggsatz zum Unland Erträge abwirft, z. B. Lehm- u. Sandgruben, Schotterbrüche, Sümpfe u. dgl.

Ödgoniazee *Mz.*; Algenfamilie der Oosporeen, mehrzellig; männl. Befruchtungsorgan (Anthe-

ridien) der weibl. Pflanze aufstehend (Zweigmännchen).

Oedogonium, GrünalgenGattg., unverzweigte Zellfäden; **O. capillare**, in stehenden Gewässern, nach Abfluß das sog. Wiesenschlamm (Wiesentuch, Meteorpapier, Oderhaut) bildend.

Odol s; -s; (gr.) Mundwasser, aus Alkohol, Menthol u. Pfefferminzöl nebst Salol bestehend.

Odonaten *Mz.*; die Wasserjungfern (s. d.).

Odontalie *w*; -, -n; (gr.) Zahnschmerz; **Odontiatric**, Zahnheilkunde; **Odontine**, Zahnpasta aus Seife, pulverisierten Austeruschalen, Bimsstein u. Veilchenwurzel; **Odontitis**, Zahnenzündung; **Odontolith**, Zahneisen; **Odontologie**, Zahnlehre; **Odontom**, Kiefergeschwulst aus Zahnaustanz; **Odontoplastik**, Ersatz verlorner Zähne durch künstliche, **Odontornithes**, Zahnvi gel, ausgestorbene Vögel mit bezahnten Kiefern; **Odontosis**, Zahnbildung, **Odontotechnik**, Zahntechnik.

Odor, (lat.) Geruch, Duft, Ruf.

Oeuvre, (spr. öür, frz.) Werk.

O. E. Z., Abk. für Osteuropäische Zeit (s. d.).

Ofen *m*; -s, Ofen; zum Heizen v. Räumen, zum Kochen od. für techn. Zwecke dienende Einrichtungen mit Feuerungsanlagen (s. *Kocheneinrichtungen*) od. für techn. Zwecke (Arbeits-Ö.).

Heiz-Ö., Kachel-Ö., eiserne Ö. (am besten die Füll-Ö.), Abart die Dauerbrand-Ö. **Techn. Ö.**: a) **Herd-Ö.** mit Rost- od. Gasfeuerung, u. b) **Schacht-Ö.** Zu ersteren gehören manche Kalzinier-Ö. (z. B. der Sulfatofen der Glaubersalzfabrikation), die metallurg. Herdflamm-Ö., wie der Treibofen, Puddelofen (s. *Eisenerzeugung*), Martinofen, Glasofen. Einen bewegl. Herd v. bes. Form haben die Revolver- od. Drehöfen. Zu den Schacht-Ö. gehören: Kalkofen, Gipsbrennofen, manche keram. Ö., die Schachtgeneratoren (s. *Gasgenerator*), der Kupolofen u. der Hochofen; c) **Muffel-Ö.**, so der Backofen, manche Rost-Ö. (z. B. für Zinkblende), Zinkdestillationsöfen, Retortenöfen der Gasfabriken (s. *Retorte*) u. der Koksofen; d) **Eindampf-Ö.** S. *elektrischer Ofen*. Nach der Konstruktion unterscheidet man: **Zinfache Zug-Ö.**, mit teils horizontalen, teils vertikalen Zügen, **Fächer-Ö.**, mit auf einer Seite fächerartigen Durchbrechungen, u. **Schwedische Ö.** mit nur vertikalen Kanälen usw.

Ofenbank *w*; -, -bänke; am Ofen angebrachte Bank.

Ofenblase *w*; -, -n; ein Ofen od. in der Brandmauer eingesetzter Wasserkessel, Ofenkessel.

Ofenbruch *m*; -(e)s; Ofenkalmel, s. *Gichtschwamm*.

Ofenbruder *m*; -s, -brüder; **Ofenbrüter**, Ofenhocker *m*; -s, -; s. *Stubenhocker*.

Ofengabel *w*; -, -n; langstielige Gabel, um Holz u. Kohlen in den Ofen zu schieben.

Ofenkrücke *w*; -, -n; Schaufel, um Asche od. Kohlen aus dem Ofen zu entfernen.

Ofenloch s; -(e)s, -löcher; Öffnung des Ofens, um das Heizmaterial hineinzu-schieben.

Ofenplatte *w*; -, -n; obere Eisenplatte eines Herdes, Herdplatte.

Ofenring *m*; -(e)s, -e; einer der ineinander nassenden eisernen Ringe zum Verschließen der oberen Öffnung eines Ofens od. Herdes.

Ofenrohr s; -(e)s, -e; an einem Ofen angebrachtes Rohr, durch welches der Rauch abzieht.

Ofenröhre *w*; -, -n; in einen Kachelofen eingebauter Raum zum Kochen, Braten, Warmhalten usw.

Ofensau *w*; -, nichtgewollte Ausscheidungen fremder Metalle bei metallurgischen Prozessen.

Ofenschirm *m*; -(e)s, -e; vor den Ofen gestellter Schirm zum Abhalten übergroßer Wärme od. auch als Zierde.

Ofenschwärze *w*; -, -n; (*Rabensilber*) aus feingemahlenem Graphit hergestelltes Präparat, mit dem Eisenbestandteile der Ofen, z. B. Ofenröhre,



Ocimum basilicum (Gemeines Basilienkraut)

bestrichen werden, um sie vor dem Rosten zu schützen.

Ofensetzer *m*; -s, -; Handwerker, der Kachel-Ofen setzt.

Ofenvogel *m*; -s, -vögel; *s. Töpfervogel*.

Ofenwolle *w*; -; *s. Schlackenwolle*.

offen, nicht zugemacht, nicht verschlossen, nicht versperrt; die **offene** *Türe*; nicht eingegrenzt, nicht v. Schranken eingeschlossen, nicht durch etwas verstellt; der **offene** *Platz*, die **offene** *Aussicht*; ohne Decke, ohne Dach; das **offene** *Theater*, das **offene** *Bad*; die **offene** *Wunde*, die nicht verheilte od. die klaffende Wunde; (übrt.) aufrichtig, freimütig; das **offene** *Geständnis*, der **offene** *Blick*; ein **offenes** *Haus* führen, ein gastfreies Haus führen; ein **offener** *Kopf*, ein kluger, aufnahmefähiger Kopf (od. Mensch); die **offene** *Stelle*, die zu vergebende (amtliche) Stelle; der **offene** *Wechsel*, der Wechsel, der auf keine bestimmte Summe ausgestellt ist; der **offene** *Brief*, der unverschlossene Brief; in der Zeitung veröffentlichter Brief, der an eine im öffentlichen Leben stehende Person gerichtet ist.

offenbar, zutage liegend; allgemein bekannt; augenscheinlich; er hat sich **offenbar** geirrt.

offenbaren, (ze)offenbart; etwas Verborgenes, (heimlich bekanntmachend; entdecken; (v. höheren Wesen:) den Menschen Wahrheiten verkünden, die der menschliche Verstand allein nicht ergründen kann; **Offenbarung** *w*; -, -en.

Offenbarungseid *m*; -(e)s, -e; (Manifestations-) eid, eidl. Versicherung des Schuldners, „daß er nach bestem Wissen sein Vermögen so vollständig angegeben habe, als er dazu imstande sei“. Der Schuldner ist hierzu bei gleichzeitiger Vorlage eines genauen Verzeichnisses seines gesamten bewegl. u. unbewegl. Vermögens über Verlangen des Gläubigers verpflichtet, wenn eine Forderung nicht zur vollständigen Befriedigung des letzteren geführt hat; er kann dch. Haft zum O. gezwungen werden (d. Zivilprozedur. §§ 807, 899—915, österr. Exekutivordnung.).

offene Handelsgesellschaft, Vereinigung v. mehreren Personen zum Betrieb eines Handelsgeschäftes, wobei jeder unbeschränkt haftet.

offener Arrest, Verbot an Personen, die der Konkursmasse schulden, Zahlung an den Gemeinschuldner zu leisten.

offene Rechnung, 1. laufende Rechnung, Kontokorrent; 2. unbezahlte Rechnung.

offener Kredit, unbegrenzter Kredit, auch Blankokredit.

Offenheit *w*; -, -en; Offensein, Aufrichtigkeit.

offenherzig, ein offenes Herz habend, aufrichtig, rückhaltlos; **Offenherzigkeit** *w*; -, -en.

offenkundig, allgemein bekannt; **Offenkundigkeit** *w*; -, *s. Notorität*.

offensichtlich, klar zutage tretend.

offensiv, (lat.) angreifend, beleidigend.

Offensive *w*; -, -n; Angriff, Angriffskrieg, Offensivkrieg; die **Offensive** *eröffnen*, (Kriegsw. u. übrt.) mit einem Angriffe beginnen.

Offensivbündnis *s*; -se, -se; Bündnis zw. zwei od. mehreren Staaten, welches diese verpflichtet, dem andern, bzw. Jedem dem Bunde angehörigen Staate in einem Offensivkriege (*s. Offensive*) beizustehen.

offenstehen (offen stehen), unverschlossen sein, geöffnet sein; (übrt.) freistehen, erlaubt sein; es steht dir **offen**, es zu tun.

öffentlich, was für die Allgemeinheit bestimmt ist, wobei jedermann Zutritt hat; die **öffentliche** *Versammlung*, der **öffentliche** *Garten*; was die Allgemeinheit, die bürgerliche Gesellschaft betrifft; die **öffentliche** *Meinung*; ein **öffentliches** *Haus*, Bordell; ein **öffentliches** *Mädchen*, Prostituierte.

öffentliche Anleihe, meist zur Deckung einmal, außerordentl. Ausgaben dienende langfristige Geldaufnahme des Staates, der Gemeinden od. von (öffentl.) Körperschaften.

öffentliche Gewalttätigkeit, die im 9. Hauptstück des österr. Strafges. behandelten Verbrechen (§§ 76—100), u. zw.: Gewalttätiges Handeln gegen eine v. der Regierung zur Verhandlung öffentl. Angelegenheiten berufene Versammlung, ein Gericht od. eine andre öffentl. Behörde, gegen gesetzl. anerkannte Körperschaften od. Versammlungen unter behördl. Aufsicht, gg. obrigkeitl. Personen in Amtssachen, Haus- u. Landfriedensbruch, bosh. Beschädigung fremden Eigentums bei größerem Schaden, Lebensgefährdung usw., bosh. Handlungen od. Unterlassungen übl. unter bes. gefährlichen Verhältnissen, Menschenraub, Behandlung eines Menschen als Sklave, Einschränkung der pers. Freiheit, Entführung, Erpressung u. gefährliche Drohung. Im deutsch. Strafgesb. sind die bezügl. Tatbestände eingereiht in die Abschnitte: 6 (Widerstand gegen die Staatsgewalt), 7 (Verbrechen u. Vergehen wider die öff. Ordnung), 18 (Verbrechen u. Vergehen wider die persönl. Freiheit), 20 (Raub u. Erpressung), 27 (gemeingefährl. Verbrechen u. Vergehen).

Öffentliches Recht, Recht, das sich auf den Einzelnen in Beziehung auf die Gesamtheit od. die Beziehungen der Staaten untereinander bezieht: Verfassungs-, Verwaltungs-, Kirchen-, Völkerrecht, Zivil-, u. Strafprozeß-R.

öffentliche Ruhe, Störung derselben ist nach § 65 österr. Strafges. Verbrechen, wenn öffentlich od. vor mehreren Leuten, in Druckwerken usw. zur Verachtung od. zum Hass wider den einheittl. Staatsverband, die Regierungsform od. Staatsverwaltung, dann zum Ungehorsam, zur Auflehnung gegen Gesetze, Verordnungen, Erkenntnisse od. Verfügungen der Gerichte od. andre öffentl. Behörden aufgereizt wird. Einen Teil dieses Tatbestandes enthält § 110 des deutsch. Strafgesb. (Auforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze).

Öffentliches Argernis, *s. Sittlichkeitsdelikte*.

Öffentlichkeit *w*; -, -en; Öffentlichsein; Allgemeinheit, Gesellschaft, Publikum; es ist in die **Öffentlichkeit** gedrungen, es ist allgemein bekannt geworden.

Öffentlichkeitsrecht *s*; -(e)s; Recht einer Privatschule, Zeugnisse auszustellen, die an den staatlichen Schulen Gültigkeit besitzen, was zur Folge hat, daß Absolventen einer solchen Privatschule an einer staatlichen Schule ihre Studien fortsetzen können.

offrieren, (lat.) einen Antrag machen, anbieten, Waren anbieten.

Offert *s*; -(e)s, -e; **Offerte** *w*; -, -n; (frz.) Antrag, Ansuchen um eine Stelle, Warenangebot.

Office, (spr. *dijß*, engl.) Amt, Bureau, Geschäftslokal.

Officium, (lat.) Offiz, Pflicht, Amt, Amtsverrichtung.

Offizial *m*; -(e)s, -e; (lat.) Beamter; Geistlicher, welcher den Bischof vertritt, — **O.-A.** *kläser*, der amtlich bestellte Anklagevertreter; **Offizialen** *Mz.*; Amtsarbeiter; **O.-Anwalt**, Pflichtanwalt, amtlich bestellter Verteidiger; **O.-Sache**, Dienstsache.

Offiziant *m*; -en, -en; Unterbeamter.

offiziell, amtlich, beglaubigt; vor der Allgemeinheit, vor den Leuten; sie gilt **offiziell** als seine Braut.

Offizier *m*; -(e)s, -e; (Mil.) Soldat vom Leutnant aufwärts; **Unter-O.** vom Feldwebel abwärts. **O.-Korps**: Gesamtheit aller Offiziere einer Armee (Truppenstells), zerfällt in die a) Generale (Gen.-Feldmarschall — Gen.-Major); b) Stabsoffiziere (Oberst — Major); c) Hauptleute, Rittmeister; d) Subalternoffiziere (Oberleutnant, Leutnant); e) Sanitätsoffiz., Veterinär-O. u. a.; f) s. Militärbeamte. Heute kann in Deutschland jeder einfache Soldat, der die Fähigkeit dazu durch Prüfungen (theor. u. prakt.) nachweist, O. werden.

Offizieranwärter *m*; -s, -s; *s. Offizierslaufbahn*, **Offizieraspiranten** *Mz.*; *s. v. w. Offizieranwärter*.

Offizierburschen Mz.; die früher den Offizieren, Ärzten, Beamten zur persönl. Bedienung kommandierten Mannschaften des aktiven Dienststandes, in österr. Offiziersdiener, ohne Waffe.

Offiziersbund m; -(e)s; 1918 gegr. unpolit. Vereinigung ehem. Offiziere.

Offizierslaufbahn w; -; jeder Soldat des deutschen Reichsheers kann bei entsprechender Befähigung Offizier werden; nötig: entw. Reifezeugnis einer 9klass. Mittelschule od. 2 Prüfungen nach 2 Dienstjahren u. eine Nachprüfung; ferner: 1 1/2 Jahr (ohne Reifezeugnis 3 1/2 Jahre) Frontdienst, Offizieranwärterprüfung, 10 1/2 Monate Waffenschule, dann Fähnrich, 2 Monate Frontdienst, 10 1/2 Monate Waffenschule (2. Kurs), Offizierprüfung, Offizierfähnrich, 7 Monate Frontdienst, Offizierwahl, nach frühestens 4 (ohne Reifezeugnis 6) Jahren Leutnant, nicht überschrittenes 28. Lebensjahr; Verpflichtung auf 25 Dienstjahre.

Offiziersstellvertreter m; -s, -; Im ehem. deutschen Heer Unteroffizier mit bes. Abzeichen (Tressen um die Achselklappen). Im österr. Heere s. v. w. Kadett (s. d.).

Offizin w; -; -en; [spr. -zin, lat.] Werkstätte; Buchdruckerei; Apotheke usw.

offizinal, **offiziell**, **arzneilich**, **heilkünftig**; **offizinelle Pflanzen** (Arzneipflanzen), alle Pflanzen, die zu mediz. Zwecken dienen.

offiziös, halbamtlich, auf Mittelungen aus amtlichen Kreisen beruhend.

Offizium s; -s, -zien; Pflicht, Obliegenheit.

öffnen, bewirken, daß etwas Verschlössenes offen wird, auftun, aufmachen, aufschließen (aufreihen, aufschneiden, aufbinden usw.); (übrt.) freie Benutzung, freien Zutritt gewähren; die Bibliothek, der Garten ist von 8—6 Uhr geöffnet; einem die Augen öffnen, (übrt.) ihn etwas seinem wahren Wesen nach erkennen lassen, ihn aufklären; man darf nicht den Mund öffnen, (übrt.) man darf nicht reden.

Öffnung w; -, -en; Handlung des Öffnens; Stelle, wo etwas offen ist, Loch; Stuhlkanal.

Offsetdruck m; -(e)s, -e; von Herrmann erfundenes Flachdruckverfahren (Gummidruck), bei dem die Übertragung auf ein Gummituch u. v. diesem auf das Papier erfolgt. Zum O. ist jede Art von Papier geeignet, die Drucke selbst sind glanzlos u. zeigen große Weichheit; sie werden in der Offsetpresse (Plattenzylinder mit der positiven Zinkdruckform u. 1—2 Zinkzylinder mit Gummihaut) maschinell hergestellt u. sind den künstl. wertlos. Oldrucken vorzuziehen.

oft, vielfach, wiederholt, häufig; wird auch in der Bedeutung v. mitunter, manchmal usw. gebraucht; oft habe ich das Gefühl, daß er meiner spottet.

öfter, häufiger; er besucht mich öfter als dich; mehrmals, manchmal, zuweilen, mitunter (neben oft in diesem Sinne); des öfter(e)n.

öffters, mehrmals, des öftern, oft.

oival, [spr. oizivl, frz.] spitzbogenförmig.

Oivalstil m; -(e)s, -e; der Stil der Gotik (s. d. Bd. 1).

oh!, Empfw.; s. o!

Ohm m; -(e)s, -e; Bruder des Vaters od. der Mutter, Gatte der Schwester des Vaters od. der Mutter, Onkel.

Ohm, Ohm m; -(e)s, -e; s. Ohm(e).

Ohm m u. s; -(e)s, -e; w; -, -en; altes Flüssigkeitsmaß v. ungefähr 2 Eimern.

Ohm s; -(e)s, -e; Maßeinheit des elektr. Widerstandes (s. elektrische Einheiten).

Ohm Georg Simon (1787—1854), deutscher Physiker, Prof. in München, Begr. des Ohmschen Gesetzes u. der Theorie der Obertöne.

ohmen, Fässer eichen, ihren Rauminhalt messen; **Ohmer** m; -s, -.

Ohmsches Gesetz, v. Ohm 1826 gegeben: die Stärke (Intensität) eines galvan. Stroms ist direkt proportional der elektromot. Kraft u.

umgekehrt proportional dem Leitungswiderstand.

J = E / R, wobei J Stromstärke (in Ampere), E elektromotorische Kraft (in Volt), R Widerstand (in Ohm).

ohmweise, nach Ohmen gemessen.

Ohnblatt s; -(e)s; s. *Monotropa*.

ohne, Vw. mit dem 4. Fall; bezeichnet ein Nichtvorhandensein, ein Nichtbestehen usw.; ohne Furcht; ohne mit der Wimper zu zucken; ohne weiteres, ohne weitere Umstände, sofort; Bw.: ohne daß ich dich bitte, indem ich dich nicht bitte; außer wenn ich dich bitte.

ohne Bericht; Zusatz auf Wechseln (Avisklausel), daß der Trassat ohne weitere Mitteilung (Avisbrief) zahlen soll. (Ggsatz: laut Bericht; im heutigen Wechselverkehr inhaltslos).

ohne, ohne, an u. für sich, ohne daß noch etwas hinzutritt, außerdem.

ohne Gewährleistung; Vorbehalt, durch den sich jhm. gegen Ansprüche schützt, die der Vertragsgegner eventuell erheben könnte; im Wechselverkehr unstatthaft.

ohnegleichen, unvergleichlich, außerordentlich; vorzüglich, ausgezeichnet.

ohnehin, ohnedes, sowieso.

ohnemaßen, ungeheuer groß, unermeßlich.

ohngefähr (veralt.) ungefähr.

Ohnmacht w; -, -en; durch großen Blutverlust, körperl. Anstrengungen od. durch Blutüberfüllung des Gehirns hervorgerufenes Schwinden des Bewußtseins, des Bewusstseins u. Empfindungsvermögens; in leichten Fällen bald vorübergehend (Minuten bis 1 Stunde), in schweren (bei Gehirnerschütterungen z. B.) kann die Ohnmacht stundenlang (bis zum Tode) andauern. (Beh.) Bei rotem Gesicht hohe Lagerung, bei blassem tiefe Lagerung des Oberkörpers, Umachlage, Eibeutel, Arzt! (übrt.) Machtlosigkeit.

ohnmächtig, v. einer Ohnmacht ergriffen; machtlos, nicht fähig zu handeln; **ohnmächtige** Wut, Wut eines Menschen, der den Personen od. Dingen gegenüber, die ihn erzürnt haben, machtlos ist.

oho! Empfw.; Ausruf der Zurückweisung, des Erstaunens usw.

Ohr s; -(e)s, -en; (Auris) Organ, das zum Hören befähigt; man unterscheidet das äußere, mittlere u. innere Ohr; die Wahrnehmung des Schalles, das Hören, erfolgt durch das innere Ohr, während auß. u. mittl. Ohr schallende Teile sind. Das äußere O. besteht aus Ohrmuschel (Auricula) u. äußerem Gehörgang mit dem Ohrschmalzdrüsen, abgeschlossen durch das Trommel- od. Paukenfell, das zum Mittelohr führt. Dieses enthält die Trommel- od. Paukenhöhle (mit Hammer, Amboss u. Steigbügel, den 3 Gehörknöchelchen). Die Fußplatte des Steigbügels schließt das ovale od. Vorhofenster (eine zum innern O. führende Öffnung). Eine 2. Öffnung zum innern O. bildet das runde od. Schneckfenster. Die Paukenhöhle steht durch einen Kanal, die Ohrtrumpete od. Eustachische Röhre (Tuba Eustachii) mit dem Nasenrachenraum in Verbindung. Das innere O. od. das Labyrinth liegt im innern Teil des Schläfenbeins u. besteht aus dem Vorhof (Vestibulum) mit den beiden Vorhofschäcken, den 3 Bogengängen od. halbkreisförmigen Kanälen u. der Schnecke (Cochlea) mit 3 Spiralgängen od. Treppen (Vorhofstreppe, Paukentreppe u. Schnecken gang). In diesem das Cortische Organ mit den mit Nervenfaseren verbundenen Haar- od. Hörzellen. Das innere O. ist v. einer Flüssigkeit (Labyrinthwasser) angefüllt. Auch die Vögel, Krokodile, Frosche usw. haben dem menschl. O. entsprechende Organe. — **Gehör**, der Sinn, durch den Schallempfindungen wahrgenommen werden. Die v. der Ohrmuschel aufgefangenen Schallwellen dringen zum Trommelfell, versetzen die Gehörknöchelchen in Erschütterungen, die sich auf die bes. im Cortischen Organ ausgebreiteten Enden der Gehörnerven verpflanzen u. v. da ins Gehirn, wo sie bewußt

werden. Außer diesen objektiven Gehörnempfindungen gibt es auch subjektive (Ohrnklingen, Ohrsaisungen usw.). Ob v. den Wirbeltieren auch die Fische Gehör haben, ist fraglich. Bei den Wirbellosen gelten die Otolysten jetzt als Organe eines Gleichgewichtssinnes (s. d. u. *Statozysten*), die Tympanalorgane bei den stimmbeständigen Insekten als (Gehör)organe. — (Fbtr.): Gehör; ein feines Ohr haben; hörender Mensch; das ist nichts für keusche Ohren; keine taube Ohren haben, nicht hören od. gehorchen wollen; taube Ohren predigen, auf Menschen einwirken wollen, die eine nicht verstehen; die Ohren spitzen, aufmerksam werden, scharf aufmerken; auf den Ohren sitzen, nichts hören; mach die Ohren auf!, (grob, unwillig) hör zu! hör doch!; es ist mir zu Ohren gekommen, ich habe es gehört od. erfahren; einem mit etwas in den Ohren liegen, ihn fortgesetzt damit behelligen; einen übers Ohr hauen, einem das Fell über die Ohren ziehen, ihn betrügen, ihn auf betrügerische Weise ausrauben; einen bei den Ohren nehmen, ihn packen, ihn bestrafen; sich etwas hinter die Ohren schreiben, sich etwas merken, sich etwas zur Warnung dienen lassen; es faustdick hinter den Ohren haben, listig, verschlagen, pfiffig sein; bis über die Ohren verliebt od. verschuldet; sehr verliebt od. verschuldet; einem sein Ohr leihen, ihn anhören; jemand einen Floh ins Ohr setzen; ihn mit einer bestimmten Sache beunruhigen; sich aus dem Ohr legen, sich schlafen lassen; die Ernährung geht ihm bei einem Ohr hinein und beim andern hinaus, er beherzt sie in keiner Weise; die Wände haben Ohren, man wird belauscht; Ohrensch; —s, —n.

Öhr s; —(es, —e); runde od. ründliche Öffnung in verschied. Geräten, um etwas hineinzustecken od. hindurchzuziehen; Öffnung in einer Nadel zur Hindurchziehung des Fadens, Nadelöhr.

Ohraffe m; —n, —n; **Ohrenmakl**, s. *Loris*.
öhren, mit einem Ohre (s. d.) versehen.
ohrenbetäubend, ein ohrenbetäubender Lärm, ein sehr großer, ein fürchterlicher Lärm.

Ohrenbläser m; —s, —; einer, der einem andern allerlei zuträgt, aber dritte Personen bei ihm verleumdet; **Ohrenbläser** l; —, —en.

Ohrenbrausen s; —s; Brausen (s. d.) in den Ohren. **Ohrensaisungen**.

Ohrdienter m; —s, —; Schmelchler (vgl. Augen-dienter).

Ohrenklemme w; —, —n; s. *Ohrenzwang*.

Ohrנקנקheiten Mz.; 1. Entzündung des äußeren Gehörganges (Otitis externa), meist Furunkelbildung, dagegen warme Breiumschläge, mit Borglyzerin, Karbolglyzerin od. Sublimatalkohol getränkte Tampons; 2. Entzündung des Trommelfells (Myringitis), meist bei Gehörgang-u. Mittelohrerkrankungen, Gicht, Syphilis, Tuberkulose, sehr schmerzhaft; 3. Zerreißen des Trommelfells, infolge v. Verletzungen, starken Deformationen usw.; 4. *Mittelohrentzündung* (Otitis media), Entzündung od. Katarrh des Mittelohrs u. der Paukenhöhle, oft Folge v. Infektionskrankheiten, führt zu *Ohrenfluß* (*Ohrreiterung*) u. Taubheit, dagegen: häufige Ausspülungen mit lauwarmen antisept. Lösungen, Ätzungen mit Trichloressigsäure, Punktion des Trommelfells u. Durchblasen v. Luft v. der Nase her durch die Ohrtrompete (Politzer'sches Verfahren); 5. *nerisches Schwerhörigkeit* u. Taubheit, Folge v. Erkrankung des Hörnervs; 6. *Meniere'sche Krankheit* (s. d.); 7. *Förderung* des Gehörganges u. dadurch erzeugte Schwerhörigkeit, Schmerzen, Schwindel, meist Folge v. alten eingetrockneten Pflöpfen verhärteten Ohrschmalzes, durch Ausspritzen mit Borsäure gehoben; 8. *Polypen*, durch Wucherungen der Mittelohrschleimhaut bedingt, durch Ätzungen od. mittels einer Drahtschlinge zu entfernen. Die Untersuchung bei O. erfolgt mittels der *Ohrtrichter* durch den *Ohrnspiegel*, der das Trommelfell beleuchtet. Zur Bestimmung der Durchgängigkeit der Ohrtrompete wird durch diese mittels einer gebogenen Röhre (*Ohrkatheter*) vom Nasenrachenraum aus Luft geblasen, auch können durch sie medikamentöse

Flüssigkeiten in die Paukenhöhle eingeführt werden.

Ohrנקקר m; —s, —; s. *Ohrwürmer*.

Ohrנקפלaster s; —s, —; s. *Zahnplaster*.

Ohrנקprobe w; —, —n; (gerichtet. Med.) Meth. zur Feststellung (Beschaffenheit der Paukenhöhle), ob ein Kind lebend od. tot geboren wurde.

Ohrנקqualle w; —, —n; s. *Scheibenquallen*.

Ohrנקrümer m; —s, —; s. *Ohrniffel*.

Ohrנקroben Mz.; (*Otaridae*) Säugetierfam. der Flossenfüßer, polygame Herdentiere der antarkt. Meere, transelektend. Gruppen: 1. *Pelzroben* od. *Seebären* (fur seals), geben

Sealskin, bes. der *Seebär* (*Bärenrobbie*, *Arctophthalmus ursinus*), 2 m lg., 500 kg schwer, Fell als Biberseehund geschätzt. 2. *Haarrobben* od. *Seelöwen*, ohne Unterwolle, bes. *Mähnenrobbie* (*Otaria byronia*), 3 m lg., 1600 kg schwer, *Stellers Seelöwe* (*Eumetopias Stelleri*), 3 m lg.; u. a. Arten.

Ohrנקsaisungen s; —s; oft Folge v. Blutkreislaufstörung, entw. bedeutungslos od. Symptom mancher Ohrנקkrankheiten.

Ohrנקschmalz m; —es; fettige Absonderung der Drüsen im äußeren Gehörgange, zum Schutze gegen das Eindringen kleiner Tiere, gegen Staub usw., gelbliche, klebrige Masse.

Ohrנקschmaus m; —es, —schmäuse; (Gnuß fürs Ohr, muskalisches Gnuß) etwas Gehörtes, Erläutes, dessen Inhalt höchst erwünscht ist; diese Nachricht war für ihn ein Ohrנקschmaus.

Ohrנקschmerz m; —es, —en; Schmerz im od. am Ohre (s. *Oalgie*).

Ohrנקspiegel m; —s, —; s. *Otoskop*.

ohrenzerreißend, s. *ohrenbetäubend*.

Ohrנקzeuge m; —n, —n; einer, der etwas gehört hat, mit Bezug darauf, daß er darüber Zeugnis ablegen kann; das Gespräch fand vor Ohrנקzeugen statt.

Ohrנקzwang m; —(es); heftiger Schmerz im Innern des Ohres, Ohrנקklemme.

Ohrנקfeige w; —, —n; Schlag mit der Hand auf die Backe od. aufs Ohr, Backenstreich, Maultschelle, ohrfleigen, gehorfeigen, eine Ohrנקfeige geben.

Ohrנקgehänge s; —s, —; **Ohrנקgehör** s; —(s), —e; Schmuck, welcher am Ohrנקlappen getragen wird, Ohrנקring.

ohrig, ein Ohr habend; spitzohrig, langohrig usw.

Ohrנקkatheter m; —s, —; s. *Ohrנקkrankheiten*.

Ohrנקkissen s; —s, —; kleines Kissen als oberstes Kopfkissen.

Ohrנקklappen s; —, —; **Ohrנקlappen** m; —s, —; unterer, absteigender u. weicher Teil der Ohrנקmuschel.

Ohrנקling m; —(es), —e; s. *Ohrנקwürmer*.

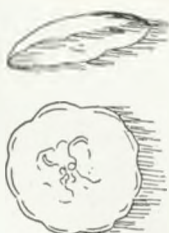
Ohrנקloch s; —(es), —löcher; Loch, welches vom Ohre in den Schädel führt; ins Ohrנקlappen eingestochenes Loch für das Ohrנקgehänge.

Ohrנקlöffel m; —s, —; kleines Werkzeug zum Reinigen des Ohres vom Ohrנקschmalz.

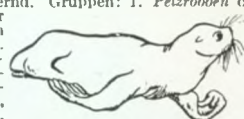
Ohrנקmuschel m; —n, —; äußerer Teil des Ohres, Ohr.

Ohrנקring m; —(es), —e; s. *Ohrנקgehänge*.

Ohrנקsessel m; —s, —; Sessel mit hoher Lehne u. seitlichen Kopfstützen.



Ohrנקqualle (*Aurelia aurita*)



Ohrנקrobbie: Mähnenrobbie (*Otaria byronia*)

Ohrspeicheldrüse *w*; -, -*n*; (Parotis) zu beiden Seiten des Gesichtes vor u. unter dem Ohr befindl. größte Mundspeicheldrüse. Dient zur Absonderung des Speichels; ihre entzündliche Anschwellung s. u. *Parotitis*.

Ohrspitze *w*; -, -*n*; am inneren Rand der Ohrmuschel befindl. atavistisches Höckerchen.

Ohrtrichter *m*; -*s*; s. *Ohrenkrankheiten*.

Ohrtrommel *w*; -, -*n*; **Ohrtrompete** *w*; -, -*n*; Telle des inneren Ohres (s. d.).

Ohrwurm *m*; -*s*.

-würmer: Erkrankung der Ohrmuscheln langohriger Hunde (Entzündung meist infolge Quetschung).



Gemeiner Ohrwurm (*Forficula auricularia*)

Ohrwürmer Mz. **Ohrlinge** (*Forficulidae*). Fam. der Geradflügler; unter Baumrinden, Steine u. dgl. lebende Insekten mit kurzen Flügeldecken u. horniger, aber hornloser Zange am Körperende; gemein. *O. (Forficula) auricularia*, in Gärten schädlich.

Oidium. Gesamtbezeichnung verschiedener Pilzformen; *O. albicans*, Soorpilz, bildet auf der Mundschleimhaut der Säuglinge Schwämmchen (s. d.), *O. Tuckeri* erzeugt den Meltau der Trauben, *O. lactis* kommt auf saurer Milch vor.

o. J., ohne Jahr (bei Buchtiteln).

oje! *ojemine!*, Empfw.; s. *jemine*.

o. K.; Abk. für: ohne Kosten, Notiz auf Wechseln, die im Falle der Verweigerung der Einlösung ohne Protest an den Aussteller zurückgehen.

Oka, türk. Gewicht, s. *Okka*.

Okapi *s*; -*s*, -*g*; (*Ocapia Johnstoni*) Wieder-

käuer, zu den Giraffen gehörig; pferdegroß, kastanienbraun, Beine zebrarartig gestreift, Kongokolonie, erst seit 1900 bekannt.

Okarber Mineralbrunnen, s. *Selzerbrunnen*.

Okarina *w*; -, -*n*; (lt.) ein pfeifenartiges Blasinstrument aus Ton.

Oke *w*; -, -*n*; **Oken** *m*; -*s*, -; (niddtsch.) Raum unter dem Dache.

Okka *w*; -, -; 1. Flüssigkeitsmaß; in Griechenland für Öl = 3,2 kg, in anderen Balkanstaaten = 1,275 kg; 2. Gewicht in der Türkei u. manchen ehemals zu ihr gehörenden Ländern = 1,12 bis 1,28 kg.

Okkasion *w*; -, -*n*; (lat.) Gelegenheit; Gelegenheitskauf; okkasionell, occasionaliter, gelegentlich, bei Veranlassung.

Okklusion *w*; -, -*n*; (lat.) Verschuß; (Phys.) Gasabsorption durch Metalle, Ursache des „Spratzens“; okklusiv, abschließend; Okklusivverband, Wundverband gegen Schädigung von außen; Okklusivressor, Pessarrium, das die Empfindung verhindert.

okkult, (lat.) verborgen, auf Geheimlehren bezüglich, darin begründet; okkulte Magenblutungen, Blutergüsse, die aus dem Magen stammen, aber weder den Mageninhalt noch den Kot in einer äußerlich erkennbaren Weise farblich verändern.

Okkultation *w*; -, -*n*; (spr. -zi-*on*, lat.) Verdeckung, Verheimlichung; (Astron.) s. *Bedeckung*.

okkupieren, (lat.) in Besitz nehmen, Besitz ergreifen; ein Land okkupieren; in Anspruch

nehmen; okkupiert sein, beschäftigt sein; Okkupation *w*; -, -*n*; (spr. -zi-*on*) Inbes. des milit. Besetzung eines Landes durch feindl. Truppen.

Ökologie *w*; -, (gr.) die Biologie u. auch Physiologie im engeren Sinne, die Wissenschaft v. den Beziehungen der Tiere (*Ethologie*) u. Pflanzen zur Umgebung u. zueinander, behandelt Nahrungs-erwerb, Wohnung, Standort, Verbreitung, Familien-, u. Gesellschaftsleben, Brutpflege, Bestäubung, symbiotische Verhältnisse usw.

Ökonom *m*; -*n*, -*n*; (gr.) Besitzer (Pächter) eines mittleren od. kleineren Gutswirtschaft, auch der Angestellte einer größeren Gutswirtschaft, Landwirt überh.

Ökonomie *w*; -, -*n*; Wirtschaftlichkeit; Wirtschaftskunde; Landwirtschaft; Sparsamkeit; Ökonomie im Verbräuche; Aufbau einer Buhndichtung.

Ökonomik *w*; -, (gr.) Wirtschaftskunde od. Lehre im (Gesetze zur Wirtschaftstechnik).

ökonomisch, zur Ökonomie gehörig, auf sie bezüglich; haushälterisch, sparsam.

Okra, s. *Hibiscus*.

Oktaeder *s*; -*s*, -;

(gr.) regelmäßiger Körper, der v. acht gleichseitigen Dreiecken eingeschlossen ist, Achteck, in der Kristallographie Grundform des regulären Systems.

Oktagon *s*; -(e)s, -e; (gr.) Achteck.

Oktaaktinen Mz.

Fiederkorallen, Okko-

korallen, Alcyonarien,

Octanthis, Octocoral-

lia, große Untergruppe

der Anthozoen (s. d.), achtstrahlig, mit

8 Tentakeln, meist Stöcke bildend, im Zellgewebe

Kalkkörperchen. Bek. Familien: 1. Schwamm-,

Kork- od. Lederkorallen (*Alcyonidae*), mit *Tode-*

Manns-Hand (*Alcyonium digitatum*), Nordsee;

2. Orgelkorallen (*Tubiporidae*), wie die erste fest-

stehend, die Einzeltiere in roten Kalkröhren wohnen,

trop. Meere; 3. Rinden- od. Aschenkorallen,

Gorgoniden (*Gorgonidae*), feststehend, z. B. Horn-

korallen (s. d.), echte schwarze Koralle (*Rupesaura*

antipathes), schwarz, Ind. Ozean, Rotes Meer,

zu Schmuckstücken; 4. Isiden (*Isidae*), z. B.

Gliederkoralle (*Isidella elongata*), Mittelmeer;

5. Koralliden (*Corallidae*), mit Edelkoralle (s. d.);

6. Fiederkorallen (*Scleractinia*, *Pennatulacea*), viele

prächtlich gefärbt u. im Dunkeln bei Berührung

leuchtend, z. B. *Veredillum cynomorium*.

oktandrisch, (gr.) Blüten mit 8 freien Staub-

gefäßen; die Octandria bilden die 8. Klasse

Linn.s, mit Heidebeere usw.

Oktagulum, (lat.) Achteck.

Oktagon *m*; -*n*, -*n*; (lat.) (Geom.) achter Teil;

Achteck (s. d.); - 45°), eine daraus bestehende, ver-

altete Winkelmeßvorrichtung (s. *Spiegelinstru-*

mente); Sternbild des südl. Himmels.

Oktag *s*; -*s*; (lat.) Achteckgröße; (Buchdr.)

Oktagonformat eines Buches, bei dem der Bogen

in acht Blätter gebrochen ist; Klein-O. u. Groß-O.

Oktaga *w*; -, -*n*; achte Klasse einer höheren

Lehranstalt; **Oktagon** *m*; -*s*, -;

Oktober *m*; -*s*, -; *Weinmond*, *Gühbard*, zehnter

Monat des Jahres, 31 Tage.

Oktozed *s*; -*s*, -; (Buckdr.) Druckformat v.

18 Blättern auf den Bogen (36 Seiten).

Oktagon *s*; -(e)s, -e; (gr.) Achteck.

oktogynisch, (gr.) Blüten mit 8 Griffeln;

Octogynia, die 8. Ordnung in den Klassen I—XIII

Linn.s.

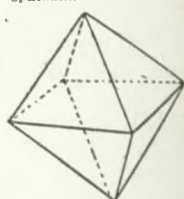
Oktochorallen Mz.; s. *Oktaaktinen*.

Oktopode *m*; -*n*, -*n*; (lat.-gr.) Achtefüßer, die

achtarmigen, zweikiehligen Kopfköpfe (s. d.).

Oktröl *m* u. *s*; -*s*, -*s*; (spr. -trud, fra.) städt.

Verbrauchssteuer auf Mehl, Zucker usw.



Oktaeder



Okapi (*Ocapia Johnstoni*)

oktroieren, [spr. oktrojren] bewilligen; aufdrängen, aufzwingen; oktroierte Verfassung, v. einem Fürsten eigenmächtig (ohne vorangegangene Beratung mit den Volksvertretern) gegebene Verfassung.

Okubawachs s; -es; s. Pflanzenwachs u. Myristica.

okular, (lat.) auf das Auge bezüglich; Okularglas s; -es, -gläser; dem Auge zugekehrtes Glas (Linse) im Fernrohr.

Okularinspektion [spr. -ziön] w; -, -en; Augen-scheinnahme, gerichtl. Besichtigung; Okularzeuge, Augenzeuge; Okularriß, eine nur nach dem Augenmaß gemachte Zeichnung.

Okulieren s; -s; Okulation (Augeln), Veredlungsart, die mit einem bes. scharfen Okulirmesser, das einen Rindenlöser aus Bein od. dgl. besitzt, ausgeführt wird. Es wird hierbei die Rinde schwächerer Zweige T-förmig gespalten, die entstehenden Rindenzipfel werden abgehoben u. unter diese sowie in den entstandenen Schlitz wird das Edelaugen eingeschoben. Die Zipfel werden wieder in ihre Lage gebracht u. das Ganze mit Bast sorgfältig verbunden. Das O. mit schlafendem Auge erfolgt im Juli bis Sept., mit treibendem Auge im Frühjahr.



(kullierter Zweig)

Okulit m; -en, -en; Augenarzt.

Okulomotorius m; -, (lat.) Augenmuskelnerv.

Okultos, s. Trugratten.

Okumeholz s; -es; weißes Weichholz des westafrik. Burserazeenbaums *Aucoumea Kleinaea*, Ersatz für Pappelholz. Der Baum liefert auch Harz okzidentalisch, abendländisch.

okzipital, (lat.) das Hinterhaupt betreffend.

Ol, Wall, dänisches Stückmaß = 80 Stück.

Öl s; -(e)s, -e; (lat.) s. Öle; in Öl malen, mit Ölfarben malen; Öl ins Feuer gießen, den Brand schüren, neue Ursache zur Aufregung geben.

Olaforden m; -s, -; 5 Klassen umfassender norw. Orden, 1847 v. Oskar I. gegr. für Verdienste ums Vaterland, um Kunst u. Wissenschaft.

Ölbad s; -(e)s, -bäder; Gefäß mit Öl zur Erhitzung v. Substanzen bis zum Siedepunkt des Öls.

Ölbaum m; -(e)s, -bäume, s. Olea.

ölbaumartige Gewächse, s. Oleaceen.

Ölbaumgummi m; -s; s. Elemiharz.

Ölbeere s; -, -n; Frucht des Ölbaumes, Olive.

Ölbehälter m; -s, -; Interzellularräume der Pflanzen, die mit Öl gefüllt sind.

Ölbeizen Mz.; Färbereibezeln, bes. d. Türkisch-rotol, aus Rizinusöl u. Schwefelsäure hergestellt.

Ölberg m; -(e)s, -e; mit Ölbaumen bepflanzter Berg.

Olbers Wlth. (1758–1840), deutscher Astronom in Bremen, entdeckte die beiden Planeten Pallas u. Vesta.

Ölbild s; -(e)s, -er; mit Ölfarben gemaltes Bild.

ölbildendes Gas, alter Name für Äthylen (s. d.).

Ölblatt s; -(e)s, -blätter; Blatt des Ölbaumes.

Ölblau s; -s; Schwefelkupfer, dunkelblaue Farbe für Ölmalerei.

Öldotter m; -s; s. Camolina.

Old red sandstone, [spr. o'ld red sændstə'n, engl. 'alter roter Sandstein'] in Engl. u. Schottl. vorkommende devonische Schichtengruppe aus braunrotem Sandstein u. Konglomeraten.

Öldruck m; -(e)s, -e; s. Ölfordruck u. Ölpigmentdruck.

Öldrüse, Öldrüse w; -, -n; Drüse der Vögel, welche ein zum Salben der Federn bestimmtes Öl enthält, Bürzeldrüse; auch Ölhefte.

Öle Mz.; wasserunlösliche Verbindungen, leichter als Wasser, lösen sich in Äther, Alkohol, Benzin, Schwefelkohlenstoff usw. Man unterscheidet

ätherische Ö. (s. d.), fette Ö. (s. fette), Erdöle (s. d.). Die fetten Ö. hinterlassen auf Papier einen dauernden Fettfleck u. färben sich mit Alkoholtinktur rot. Die äther. Ö. sind sehr flüchtig, stark riechend, werden jetzt z. T. synthetisch hergestellt; chemisch sind sie z. T. Terpene, z. T. aber auch sauerstoffhaltig (Ketone, Alkohole, Ester). Werden in der Parfümerie als Riechmittel, zu Likören, in der Medizin u. als Lösungsmittel verwendet.

Olea, Oleaceengattg., Bäume od. Sträucher mit einsamigen Steinfrüchten. O. europaea (echter Öl- od. Olivenbaum), Urheimat Orient, jetzt Mittelmeergebiet.

Blätter weiden-, Blüten ligusterähnlich, die schwarzblauen Früchte u. Samenkerne (Oliven) geben Öl (s. Olivenöl), auch in Salz eingelegt gegessen; Holz zu feinen Tischler- u. Drechslerarbeiten. Das Holz v. O. laurifolia u. O. capensis als schwarzes Eisenholz beliebt.



Olea europaea (Olbaum-zweig)

Oleander m; -s, -; (frz.) Lorbeerrose, Rosenlorbeer, Nerium, Apocynazeengattg., bes. gem. O. (N. Oleander), Strauch od. Baum des Mittel-



Oleandra nerifoliosa (Kletternder Oleanderfarn)

meergebiets, Vorderasiens, Blätter lanzettartig, bei uns Köbelzlerpflanze; bitterer, giftiger Milchsafte; Indigo- (Färber-) O. (N. tinctorium), Ostindien, enthält Indigo, u. s. Arten.

Oleanderschwärmer m; -, -; (Sphinx nerii) Schwärmer S. Europas, spannt bis 115 mm, in heißen Sommern bis N. Europa, grüne Raupe auf Oleander, Immergrün, Kornelkirsche.

Olaster m; -s, -; s. Elaeagnus; auch Name des wilden Ölbaums.

Oleate Mz.; ölsäure Salze.

Oleazeen Mz.; Kontortenfam., Bäume u. Sträucher der trop. u. nörd. gemäßig. Zone; Olea, Ligustrum, Syringa, Fraxinus.

Olefine Mz.; Alkylene, ungesättigte Kohlenwasserstoffe v. der allgem. Zusammensetzung C_nH_{2n} ; die niedrigsten Glieder sind Gase, im Wasser ein wenig löslich, die höheren flüssigen u. festen. O. sind unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol u. Äther. Sehr unterschiedl. fähig.

Oleinsäure w; -, s. Ölsäure.

Olekranon s; -s; (griech.) Höcker am Ellbogen, ölen, mit Öl versehen, tränken od. schmieren; eine Maschine ölen; salben.

Olenellus, Gattg. der Trilobiten (s. d.) mit 15 bis 26 Rumpfsegmenten. Nur im unteren Kambrium Europas u. N. Amerikas.

Oleokreosot *s*; -(e)s; *s. Kreosotöl*.
Oleomargarin *s*; -(e)s; *s. Margarine*.
Oleometer *s*; -s, -; Aräometer für fette Öle.
Oleum *s*; -s; engl. od. rauchende Schwefelsäure, *s. Kontaktverfahren*.

Olfaktometer *s*; -s, -; zur Prüfung der Geruchsschärfe dienendes Instrument.

Olfaktorius (lat.) Rechner.

Ölfarben *Mz.*; zur Ölmalerei u. zum Anstrich dienende Deckfarben, die mit trocknenden Ölen (Leinöl, Nußöl u. a.) versetzt werden; Ölstifte *Mz.*; Buntstifte (*s. Bleistifte*).

Ölfarbenruck *m*; -(e)s, -e; künstl. wertlose Nachahmungen von Ölgemälden, hergestellt mit Steindruck u. Malerfarben.

Ölfeuerung *w*; -, -en; in zerstäubtem Zustand erfolgende Verbrennung v. dickflüssigen Stoffen (Erdöl, Teeröl u. a.) in den Feuerungsanlagen von Lokomotiven, Dampfschiffen u. keramischen Öfen.

Ölflasche *w*; -, -n; zur Aufbewahrung v. Öl dienende Flasche.

Ölfleck *m*; -(e)s, -en; durch Öl entstandener Fleck (in Zeug, Papier usw.).

Ölfucht *w*; -, -fruchte; (Ölgewächs) jede Feldfrucht, welche wegen ihrer ölhaltigen Samen kultiviert wird. In größerem Maßstabe werden gebaut *Raps, Rüben, Leindotter u. Mohn*, seltener werden der Gewinnung v. fetten Ölen halber kultiviert *Lein, Sonnenblume, Kürbis, Ölfenchel, Mädlie u. weißer Senf*. Ausländische Ölpflanzen sind u. a.: Erdnuß, weißer u. brauner Sesam, Rizinus, ferner Mandelbaum, Ölbaum (Ölweide), Baumwollsaat, Kapokbaum, Butterbaum (Sheanuß), Kokospalme, Ölpalme, Niggersaat.

Ölgarten *m*; -s, -gärten; mit Ölbaumen bepflanzter Garten.

Ölgas *s*; -es; (*Fetlgas*) entsteht durch trockene Destillation verschiedener Fette, Öle u. der Petroleumrückstände durch Einzipren dieser Stoffe in glühende Eisenerorten, dient zur Beheizung v. Eisenbahnwagen u. kleinen Fabrikanlagen.

Ölgemälde *s*; -s, -; *s. Ölbild*.

Ölgerberei *w*; -, *s. Leder*.

Ölgotze *m*; -n, -n; Bezeichnung für einen, der mit bloßem Bezeichnung regungslos dasteht.

Ölgrün *s*; -s; Berggrün u. Chromgrün.

Ölibanum *s*; -s; (lat.) Weihrauch.

öllich, dem Öle ähnlich.

Ölifant *s*; -(e)s; größtes Papierformat.

ölig, Öl enthaltend.

Ölikämie *w*; -(r); Verminderung der Blutmenge.

öligarchisch, v. wenigen beherrscht, einer Ölarchie gemäß; **Öligarch** *m*; -en, -en.

Ölkoächten *Mz.*; Borstenwürmer mit wenigen Seitenborsten, Zwitter, in Erde u. Süßwasser.

Ölrokla *m*; -es, -e; *s. Feldspate*.

Ölkozan *s*; -(r); (Geol.) zweitältestes Tertiar, dem Eozän folgend: Sande, Tone, Mergel, lokal mit Gips u. Braunkohle.

Ölkozythämie *w*; -(r); (griech.) bei Blutverlust, langem Fieber u. dgl. auftretende Verminderung der roten Blutkörperchen.

olim, (lat.) ehemals, einst; seit Olims Zeiten, seit undenklich langer Zeit.

Ölinsäure *w*; -, -n; fette Säure der trocknenden Öle, liefert mit salpetriger Säure keine Eilaidinsäure.

Ölisolatoren *Mz.*; mit Öl gefüllte Porzellanisolatoren.

Ölitäten *Mz.*; wohlriechende Öle od. ölhaltige Tinkturen u. Essenzen, früher beliebte Geheimmittel.

ölitorisch, (lat.) Küchengewächse betreffend.

oliv, (lat.) olivenfarbig; **Ölve** *w*; -, -n; Frucht des Ölbaums; Ölbaum (*s. Olea*); Drehgriff an der Türklinke; (Anat.) zwei Anhängen grauer Substanz im Gehirn u. verlängerten Mark.

Olivenöl *s*; -(e)s; fettes Öl des Fruchtfleisches u. der Kerne der Oliven. Das ohne Pressen ausfließende Öl (*Jungferöl*) ist das feinste, grünlichgelb, sehr hell, klar. Durch Pressen *Provençal*, goldgelb, (Alx, Grasse, Nizza usw.). Die Rückstände liefern *Baumöl*, in seinen besseren Arten noch Speisöl. Die trüben Sorten haben als **Fabriköl** technische Verwertung.

Olivette *w*; -, -n; (frz.) längliche, zum Rundschießen ungeknete Korallen; länglich runde Glasperlen.

Olivin *m*; -(e)s; *Peridot*, rhomb., olivenfarbiges, glasglanzendes Min., Kieselsäure, Magnesia u. Eisenoxydul, körnig od. klumpig (*O.-Knollen*) im Basalt, gesteinsbildend als *O.-Fels*, auch in Meteorsteinen usw. Die schon grünen Kristalle aus Brasilien u. dem Orient heißen *Chrysolith*, als Edelsteine benutzt.

Olivingesteine *Mz.*; *Peridotite*, hauptsächlich aus Olivin bestehende Gesteine (*Dunit*); dazu tritt Augit, Hornblende u. Biotit (*Pikrit, Palapikrit*); bei porphyrischer Ausbildung *Pikritporphyrit* od. *Diallag (Wehrilit)* od. *Basalt (Schillerfels, Harzburgit)* od. *Dipsoid* u. *Bronzit (Sherzolith)*, alle sich gern in Serpentin umwandelnd (*Serpentinfels*). Schieferige, nicht eruptive O. heißen *Olivinschiefer*.

Ölkafer *m*; -s, -; *s. Blasenkäfer*.

Ölkautschuk *m*; -(e)s; sich in Wasser aufweichende, plastische Masse, die durch Kochen oxydierender Substanzen mit Leinöl entsteht.

Ölkitt *m*; -(e)s, -e; mit Öl bereiteter Kitt.

Ölkuchen *m*; -s, -; Rückstände bei der Ölgewinnung durch Auspressen der ölhaltigen Früchte u. Samen, wegen ihres ziemlich großen Gehaltes an Eiweißstoffen u. Fetten wertvolle Kraftfuttermittel. Manche derselben zeigen unerwünschte Nebenwirkungen u. verderben leicht; sie werden manchmal, früher mehr als heute, als Düngemittel verwendet. Der Gehalt der O. an Eiweiß schwankt ungefähr zw. 20 u. 30%, der an Rohfett zw. 8 u. 20%.

Ölla *w*; -, span. Nationalgericht: Kraftbrühe aus Fleisch u. Gemüse; *O. podrida*, (verfaulte od. stinkender Topf) Gemisch verschiedener Fleischarten, Geflügel, Speck, Zwiebeln, Knoblauch, Kichererbsen u. Gemüse in fest verschlossenem Topfe mit wenig Wasser gekocht.

Öllampe *w*; -, -n; Lampe, in welcher Brennöl entzündet wird.

Ölm *m*; -(e)s, -e;

Grottenolm, *Proteus*

anguinus, Schwanz-

furch, aalförmig, 25 cm

lg., kleine Beine mit

vorn 3, hinten 2 Zehen.

Lungen u. Kiem-

büschel in unterird.

gewässern Kraus.

Dalmatien, eierlegend

od. lebendiggebärend.

Ölmilch *w*; -, *s.*

Emulsion.

Ölmotoren *Mz.*; Ölmaschinen, Verbrennungs-

motoren, die mit Gasöl, Teeröl u. dgl. gespeist

werden, z. B. der Dieselmotor (*s. d.*).

Ölmühle *w*; -, -n; Mühle, in welcher Öl gepreßt

(geschlagen) wird; **Ölmüller** (Ölschläger) *m*;

-s.

Ölpalme *w*; -, -n; *s. Elaeis*.

Ölpapier *s*; -(e)s, -e; (Pauspapier) durch

Tränken mit Öl Firnis od. dgl. durchsichtig

gemachtes Papier zum Pausen.

Ölpappe *w*; -, -n; Papiermaché, durch Imprä-

gnieren mit Leinölfrühen wasserdicht gemacht.

Ölplanzen *Mz.*; fettartige Stoffe enthaltende Pflanzen: *Raps, Rüben, Dotter, einige Mohnarten, Lein, Sonnenblume, Buche, Ölbaum, Mandelbaum, Rizinus, Lorbeer, Kakaobaum, Ölpalme, Kokospalme, Sesam, Erdnuß, Senf* usw. Pflanzenfett geben einige Arten v. *Basilia, Vateria indica, Hopea, Irvingia Barteri* u. a.



Ölm (Proteus anguinus)

Ölimentdruck *m*; -(e)s, -e; *photogr. Öldruck*, *photogr. Buntkopierverfahren*, wobei auf Chromgelatinepapier kopiert u. nach dem Auswaschen das Bild mit fetter Farbe (Ölfarbe) betupft wird. Die belichteten gewaschenen Stellen nehmen die Farbe an. S. a. *Bromidruck*.

Ölprobe *w*; -, -n; Probe, die zur Unterscheidung reinerer u. halbreinerer Öle dient, wobei diese in Oliven- od. Leinöl getaucht werden; die Leinölfasern werden durchscheinend, die Baumwollfaser bleibt undurchsichtig.

Ölreich, reich an Öl, viel Öl enthaltend.

Ölruß *m*; -es; s. *Kienruß*.

Ölsaart, Ölsamen *m*; -s; s. *Rübsamen*.

Ölschlagerel *w*; -, Gewinnung fetter Öle aus ölhaltigen Samen durch Auspressen derselben.

Ölsäure *w*; -, -n; (*Elaeinsäure, Oleinsäure*) $C_{17}H_{33}O_2$, als Glycerid Hauptbestandteil der fetten Öle, aus denen sie als Nebenprodukt bei der Kerzenfabrikation gewonnen u. als *Olein* in den Handel gebracht wird. Farb- u. geruchlos, klar, schmilzt bei 14° . Oxydirt leicht an der Luft, ohne Zersetzung nur unter Druck destillierbar. Ihre Alkalisalze sind Seifen, das Bleisalz Hauptbestandteil der mediz. Pflaster.

Ölseife *w*; -, -n; s. *Venezianische Seife*.

Ölsäulen Rob. v. (1835–1915), deutscher Mediziner, bedeut. Gynäkolog, 1887–1910 Prof. in Berlin, schrieb: „Krankheiten der Ovarien“, „Beiträge zur Gynäkologie“. — Sein Bruder *Justus* (1844 geb.), Jurist, zuletzt Senatspräsident am Reichsgericht in Leipzig, schrieb: „Kommentar zum Strafrecht für das Deutsche Reich“, „Die Strafrechtsgebung des Deutschen Reichs“.

Ölstein *m*; -(e)s, -e; v. Erdöl durchdrungenen Gestein; mit Öl zu netzender Wetzstein (Dolomit).

Ölsuß *s*; -es; Glycerin.

Öltauch *s*; -(e)s, -e; (Ölzeug) mit Ölfirniss getränktes Baumwoll- od. Leinwandgewebe, das durch wasserdricht wird u. als Packmaterial u. zur Herstellung v. Seemannskleidern verwendet wird.

Ölumdruk *m*; -(e)s, -e; (*Photogr.*) auf neue Papierunterlage mit der Kupferdruckpresse verarbeiteter Abklatsch eines Öldruckes.

Ölweide *w*; -, -n; s. *Elaeagnus*.

Ölweiß *s*; -es, -e; weißer Malerfarbe; mit Leinöl verriebenes Bleiweiß.

olympisch, den Olymp betreffend, von ihm stammend; göttlich, himmlisch.

Ölzement *m* od. *s*; -(e)s; Kitt für Porzellan u. dgl. aus Bleiglätte, Schamottmehl u. heißem Leinöl.

Ölzucker *m*; -s; (*Elaeosaccharum*) aus gepulvertem Zucker u. ätherischem Öl bestehende Mischung.

Ölzweig *m*; -(e)s, -e; Zweig eines Ölbaumes; ein Sinnbild des Friedens.

Ömarra *s*; -s; (gr.) Gicht der Schulter.

Omalius rivulare, Käfer, 3 nun lg., schwarz, auf Blüten, unter Baumrinden.

Omassus, (lat.) Blättermagen, Psalter der Wiederkäuer.

Ombrage, (spr. *õnbred*, frz.) Schatten, Verdacht. **Ombrés**, (spr. *õnbred*, frz.), ombrierte Zeuge, Wollzeuge mit farbigen Streifen.

Ombrometer *s*; -s, -; (gr.) Regensmesser.

Omega *s*; -(s), -s; (gr.) langes O des griechischen Alphabets u. letzter Buchstabe desselben.

Omeganebel *m*; -s; unregelmäß. Gasnebel (s. *Nebelnecke*) im Sternbild des Schützen.

Omelette *w*; -, -n; **Omelett** *s*; -(e)s, -e; (frz.) Eierkuchen; **O. soufflé**, *s. Auflauf*; **O. aux confitures**, (spr. *õ konfityr*) mit eingemachten Früchten gefülltes O.

Omen *s*; -s; **Omina**; (lat.) Vorzeichen, Vorbeurteilung.

Omenium *s*; -s; (lat.) Netz, das die Baucheingeweide bedeckt.

Omikron *s*; -(s), -s; (gr.) kurzes O des griechischen Alphabets.

ominös, v. böser Vorbedeutung.

Omne vivum e vivo, (lat.) „Jedes Lebewesen stammt v. einem Lebewesen“, v. Harvey zuerst ausgesprochenen Erkenntnisatz; **omnis cellula e cellula**, „jede Zelle stammt v. einer Zelle“, v. Virchow.

Omnibus *m*; -ses, -sse; (lat.) Wagen für mehrere Personen, Stellwagen der erste in Paris 1862; jetzt auch motorisch bewegt (*Autombibus*). **O-Züge** *Mz*; Nahverkehrszüge, die auf allen Stationen halten.

Omnigraph *m*; -en, -en; Schriftgraviermaschine. **omnipotent**, (lat.) allmächtig; **Omnipotenz** *w*; -, Allmacht.

Omnitypedruck *m*; -(e)s, -e; hochgeätzter Offsetdruck (s. d.).

Omnium (lat.) Wettrennen für alle Pferde, in Engl. alle bei Abschlus einer Anleihe zulässigen Bankpapiere.

Omnivore *m*; -n, -n; (lat.) Allesfresser, Tier, das tier. u. pflanzl. Kost genießt (Schwein, Ente, Rabe usw.).

omphalisch, (gr.) den Nabel (*Omphalos*) betreffend; **Omphalitis**, Nabelentzündung; **Omphalophlebitis**, Nabelvenenentzündung; **Omphalorrhagie**, Nabelblutung bei Neugeborenen; **Omphalotomie**, Abschneiden der Nabelschnur; **Omphalozele**, Nabelbruch.

Omphalodes verna, *Gartenvergißmeinnicht*, *Asperifoliazeengattg.*, S.-Europa, Gartenzierpflanzen.

Omphazit *m*; -(e)s; Augit, lauchgrünes Min. in schaligen, stengelig Massen.

Onarazeen *Mz*; **Önotherazeen**, Myrtiflorenfam., kosmopol. Kräuter, zugehörig: Epilobium, Fuchsia, Oenothera.

onanieren, (hebr.) Selbstbefleckung (s. d.) treiben; **Onanie** *w*; -, Körper u. charakteristische Selbstbefleckung des Geschlechtsorgans. **Onanist** *m*; -en, -en.

Önanthäter *m*; -s; (Wein-, Kognak-, Drusen-, Weinsfusel) ein Gemenge v. Kapron-, Kaprinäther usw., das in geringen Mengen bei der Gärung v. Traubenweinen entsteht u. deren Geruch verursacht. Das Bukett des Weines rührt v. anderen Stoffen her.

Oenanthe, Umbelliferengattg., meist Wassergewächse, bes. **O. phellandrium** (*Wasserfenichel*, *Pferdekümmel*), Früchte harntreibend.



Oenanthe phellandrium (Wasserfenichel)

Önanthol *s*; -(e)s; bei der Destillation von Rizinusöl entstehende, zu den Aldehyden geh. Verbindung; oxydirt bildet es Önanthylsäure, deren Äthylester künstl. Weinal. ergibt.

Once, (spr. *õns*) die frz. Unze = $\frac{1}{16}$ Livre, beim Medizinalgewicht = $\frac{1}{12}$ Livre (30,594 g).

Oncia, (spr. *õntschal*) früheres ital. Gewicht = $\frac{1}{12}$ Libbra (Pfund) u. Längenmaß = $\frac{1}{12}$ Fuß.

Oncodes gibbosus, Zweiflügler, 6 mm lg., glänzend schwarz; fliegt in der Nähe feuchter Wiesen.

ondulieren, (lat.) (Haare) wellen; **Ondulation** *w*; -, -en (spr. -ziõn).

Onera, (lat.) mit dem Besitz einer Sache od. eines Rechts verbundene Lasten (Abgaben u.

Leistungen); onerös, lästig, mit Verpflichtungen verbunden.

Onlonmanie *w*; -; (griech.) der krankhafte Trieb, alle mögl. Dinge zu kaufen.

Onkel *m*; -s, -; s. *Onkel*.

Onkologie *w*; -; (gr.) Lehre v. den krankhaften Geschwülsten; Onkonomie, operative Eröffnung eines Abzesses.

Oenocarpus. Palmengattg. im trop. Amerika; *O. batava* (*Rumbupalme*), Früchte liefern Öl u. Fruchtsaft.

Önologie *w*; -; -n; (gr.) Weinbaukunde; Önolog *m*; -en, -en; Weinkenner.

Önometer *s*; -s, -; (gr.) Apparat zur Bestimmung des Alkoholgehaltes v. Weinen.

Ononis, *Hauhechel*, Leguminosengattg., Kräuter der nördl. gemäss. Zone, bes. *O. spinosa* (*dornige H.*), Wurzel harntreibendes Mittel.

Onopordon *acanthium*, Esels-, Krebs-, Krampf-, Frauendistel, zu den Kompositen geh. Distelart, deren Blätter (Saft) ein Heilmittel gegen Geschwüre sind.



Onopordon acanthium (Gemeine Eselsdistel)



Oenothera biennis (Gemeine Nachtkerze)

Oenothera, Onagraceengattg., amerik. Kräuter, bes. *O. biennis* (*Nachtkerze*, *Gartenrapunzel*), Wurzel als Salat.

Önotherazeen *Mz*; s. *Onagraceen*.

Onsids, (spr. -baid, engl.) im Spiel, spielberechtigt.

Ontogenie *w*; -, -n; (gr.) Ontogenese, nach Häckel Entwicklung eines Einzelwesens; Ggsatz: Phylogenie (s. d.).

ontogenetisch, (gr.) die Entstehungslehre der Wesen betreffend.

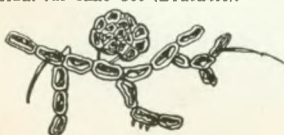
Ontostatik *w*; -; (gr.) Theorie vom Gleichgewicht der Dinge.

Onychie *w*; -; (gr.) Onychitis, Nagelgeschwür.

Onyx *m*; -es, -e; (gr.) schon im Altertum zu Gemmen u. Gefäßen verarb. Abart des gestreiften Chalcedons.

Onza, (span., „Unze“) span. u. span.-amer. Goldmünze, s. *Dubione*; span. Gewicht zu 1/16 Libra.

o. O., Abk. für ohne Ort (Druckort).



Oogonium auf Scheidenborstengrünalge

Oogonium *s*; -s, -len; (gr.) eine Eizelle enthaltendes weibl. Fortpflanzungsorgan vieler Algen u. niederer Oomyzetenpilze, bildet nach Befruchtung eine Spore (Oospore).

Oolith *m*; -(e)s, -n; (gr.) Elstein, Rogenstein, Abart des Rot- u. Brauneisensteins, rundl. Körper bildend.

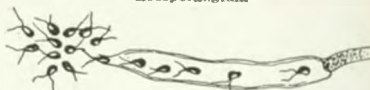
Oologie *w*; -; (gr.) Elerkunde.

Oomyzeten *Mz*; *Eipilze*, Reihe der Phykomyzeten, mit einfachen Antheridien als männl. u.

Oomyzeten: Wasserfaden-Eipilz (*Saprolegnia Thuretti*)



Zoosporangium



Ausschlüpfen der Zoosporen

Oogonien als weibl. Organen; hierher: *Saprolegnia*, *Peronospora* u. a.

Oophorin *s*; -(e)s; gegen Menstruations- u. klimakterische Beschwerden angewandetes Präp. aus den Eierstöcken der Schweine u. Rinder.

Oophoritis *w*; -; (gr.) Eierstockentzündung.

Oospora, Pilzgattg. der Hyphenpilze, s. *Bartschlechte*, *Favus* u. *Microsporium*.



Oospora lactis

Oospora *Mz*; s. *Oogonium*.

opak, (lat.) undurchsichtig; Opazität *w*; -, -en.

Opal *m*; -(e)s, -e; buntschillerndes, aus amorpher Kieselsäure (3—13% Wasser) bestehendes sprödes Mineral, Härte 5,5—6,5, spez. Gew. = 2; Varietäten: *Edler O.*, wertvoller Edelstein, irisierend; Mexiko, Ungarn; *Feuer-O.*, rötlich; Mexiko; *Hydrophan*, weiß durchscheinend, Ungarn; *Wachs-O.*, wachsgelb; *Hyalit*, farblos, nierenförmig; *Menilit*, Knollen bildend; *Jasp. O.*, Eisen enthl., Ungarn, Sachsen.

Opaleszenzglas *s*; -es, -gläser; amerik. schlierendes Glas, das zu Verglasungen verwendet wird.

opaleszieren, opalisieren; wie ein Opal schillern; Opaleszenz *w*; -; eigentüm. opalähnli. Farberscheinungen an „trüben Medien“, bewirkt durch eine eigenart. Zerstreuung des Lichts an kleinsten Stoffteilchen.

Opalgas *s*; -es, -gläser; durch Zusatz v. etwas Knochenasche od. Kalisilber getrübbtes opalisierendes Glas.

Opalindruck *m*; -(e)s, -e; durch Aufdrucken v. weißem Bariumwolframat auf weißen Grund hergest. Kattundruck mit damastart. Aussehen.

Opanke *w*; -, -n; (slaw.) Schuh ohne Absatz, in sudslaw. Ländern beliebt.

Opener *m*; -s, -; [spr. o'p'n, engl.] Öffner, zum Reinigen u. Auflockern v. Rohbaumwolle verwendete Maschine.

Operateur *m*; -s, -e; [spr. -tör, frz.] Wundarzt, der Operationen (s. d.) vornimmt; Kinetographie: Angestellter, der die Aufnahme macht, auch der, der den Apparat bedient.

Operation *w*; -, -en; [spr. -zión] Eingriff, Verletzung; Truppenbewegung, militärisches Unternehmen; Behandlung einer Wunde od. Krankheit durch Schnitte, Öffnung v. Körperhöhlen, Entfernung kranker Gewebestelle usw.

Operationsarmee *w*; -, -n; die zur Erreichung eines best. Kriegszieles in Betracht kommende Armee; ihre Bewegungen regelt der Operations-

plan: Eisenbahnen u. Straßen, die sie mit der Etappe verbinden, heißen die Operationslinien.

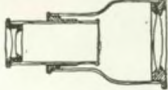
operativ: tätig einkreffend; durch Operation; ein operativer Eingriff.

operieren: eine wundärztliche Operation (s. d.) vornehmen; arbeiten; wirken; Truppenbewegungen machen, ein militärisches Unternehmen durchführen.

Operment s.: -(e)s, (lat.) Mhn., s. *Auripigment*.

Opernball m.: -(e)s, -bälle; Ball in einem Opernhaus.

Opernglas s.: -es, -gläser; (Opernzucker, ähnliches Feld u. Krimstecher), doppeltes (Gallisches) Fernrohr mit schwacher Vergrößerung.



Opernglas (Schnitt durch das Okular)

Opernhaus m.: -es, -häuser; Theater, in welchem Opern aufgeführt werden.

Opfer s.: -s, -; (lat.) einer Gottheit od. zu gottdienstlichen Zwecken dargebrachte Gabe; Darbringung einer solchen Gabe, Opferhandlung; etwas, was man sich zugunsten eines anderen versagt; Handlung zum Vorteile eines anderen, der einem selbst Nachteile, Schmerzen usw. verursacht; jemand ein Opfer bringen.

Opferaltar m.: -(e)s, -altäre; Altar, auf welchem geopfert wird.

Opferbeil s.: -(e)s, -e; Beil, mit welchem ein Opfertier getötet wird.

Opferbrand m.: -(e)s, -brände; **Opferfeuer s.:** -s, -; Feuer, welches die Opfergabe verzehrt.

Opferflamme w.: -, -n; s. *Opferbrand*.

Opfergeld s.: -(e)s, -er; Geld, welches zu gottdienstlichen Zwecken od. als ein Opfer gegeben wird.

Opferherd m.: -(e)s, -e; s. *Opferaltar*.

Opferkasten m.: -s, -; s. *Opferstock*.

Opferlamm m.: -(e)s, -lämmer; Lamm als Opfertier; (übtr.) der Heiland; unschuldig Leidender; einer, der sich aufopfert.

opfermutig, aufopferungsvoll; Opfermut m.: -(e)s.

opfern, ich opfere: ein Opfer darbringen; den Göttern opfern; etwas hingeben; du brauchst nur ein paar Pfennige zu opfern; widmen; ich opferte der Sache drei Stunden, eine Nacht usw.; sich opfern, sich aufopfern (s. d.), eine Handlung, die ein Opfer od. Überwindung heischt, begehren; **opfern** du dich, und sprich mit dem unelidlichen Menschen; seine Gesundheit opfern, durch irgend eine fortgesetzte Tätigkeit seine Gesundheit gefährden od. beeinträchtigen.

Opferpfennig m.: -(e)s, -e; s. *Opfergeld*.

Opferpriester m.: -s, -; Priester, welcher Opferhandlungen vollführt.



Ophloglossazen
(Nattergassen-Farne)
Botrychium lunaria
(Gem. Mondraute)



Ophloglossum
vulgatum
(Gemeine
Nattergasse)

Opferstock m.: -(e)s, -stöcke; in den Kirchen angebrachter Kasten für das Opfergeld, Opferkasten.

Opfertier s.: -(e)s, -e; Tier, welches als Opfer dargebracht wird.

Ophikalzit m.: -(e)s, -e; (*Verde antico*) Urkalk mit Beimengung v. Serpentin.

Ophikleide w.: -, -n; (gr.) Blasinstrument aus Messing, mit 6 Tonlöchern u. 4 Klappen; am gebräuchlichsten die Baß-O. vom Kontra-B bis g od. a'.

Ophlodonten Mz.: (gr.) fossile Schlangenzähne.

Ophloglossazen Mz.: Farnfam., Kräuter mit größtenteils nur einem, in Laubblattabschnitt u. Sporangien geteiltem Blattorgan; Ophloglossum, Botrychium usw.

Ophloglossum, Ophloglossazengattg.: O. vulgatum (*Nattergasse*), nördl. Halbkugel, auf Moorigen.

Ophion luteus, Hautflügler, 13–18 mm lg., schwarzrot in Eulen- u. Spinnerarten.

Ophit m.: -(e)s, -e; (gr.) vulkan. Gestein; Plagioklas u. uraltische Hornblende mit Beimengungen v. Augit, Titanen usw., Pyrenen. — Auch alte Bezeichnung für Serpentin (s. d.).

Ophiuchus m.: -; (gr.) Sternbild am Äquator, 113 sichtbare Sterne, der hellste 2. Größe; in ihm auch der Barnardische Pfeilstern (*Velox*), 5 1/2 Lichtjahre weit.

Ophiuren Mz.: s. *Schlangensterne*.

Ophrys, Insektenorchide, Frauen- trane: im Mittelmeergebiet wachsende Orchideengattg., deren Blüten spinnenähnlich geformt u. gefärbt sind.

Ophthalmalgie w.: -, -; (gr.) Augenschmerz; **Ophthalmiater, Augenarzt; Ophthalmiatrie, Ophthalmiatrik, Augenheilkunde; Ophthalmie, Augenentzündung; Ophthalmoblennorrhoe, gonorrhoeische Bindehautentzündung; Ophthalmologie, Augenlehre; Ophthalmolog, Augenarzt.**

Ophthalmometer s.: -s, -; Instrument zur Messung der Augenform u. der Hornhautkrümmung.

Ophthalmoplegie w.: -, -; (gr.) Augenmuskellähmung.

Ophthalmoskop s.: -(e)s, -e; Augenspiegel; **Ophthalmoskopia, Untersuchung mit dem O.**

Ophthalmotonometer s.: -s, -; Instrument zur Bestimmung des Iruks innerhalb des Augapfels.

Opiat s.: -(e)s, -e; (gr.-lat.) Einschläferungsmittel, opiumhaltig.

Opisthobranchiaten Mz.: Opisthobranchier, die Schnecken-Gruppe der Hinterklemer (s. d.).

Opisthotonus m.: -, -; (gr.) s. *Starrkrampf*.

Opium s.: -s; Mohnsaft, Laudanum, Meconium, der aus unreifen Mohnkapseln ausfließende Milchsaft, enthält eine Reihe giftiger O-Basen (O-Alkaloide): Morphin, Kodein, Thebain, Papaverin, Narkotin, Narzein u. a. O. ist sehr giftig (0,25–0,5 tödl.), Heilmittel, im Orient Rauschmittel (Pillenform od. in der Pfeife). O.-Kultur: Ägypten, Vorderasien, Indien, in China verboten.

Opiumhöhle w.: -, -n; (übtr.) Ort, wo Opiumraucher (s. d.) ihrer Leidenschaft frönen.

Opiumraucher m.: -s, -; einer, der mit Opium versetzten Tabak raucht.

Opiumrausch m.: -(e)s, -räusche; durch Opiumgenuß verursachter Rauschzustand.

Opiumtinktur w.: -, -en; offizielle Tinktur aus Opium, u. zwar einfache, benzoesäurehaltige u. süßrahmige. Mediz. wie Opium verwendet.

Opiumvergiftung w.: -, -en; entsteht durch Opiumgenuß: enge Pupillen, Schlafsucht, Benommenheit. Gegenmittel: Eisbeutel auf den Kopf, starker Kaffee.



Ophrys apifera
(Insektenorchide)

Opobalsam *m*; -(e)s; s. *Mekobalsam* u. *Zachrusbalsam*.

Opodeldok *m*; -(e)s; Heilmittel für Einreibungen, feste Masse aus Kampfer, Weingeist, Terpentinöl, Rosmarinöl u. Ammoniak. Gegen Rheumatismus.

Opoponax *s*; -es; Gummiharz v. O. Chitronium, einer südeur. Umbellifere, zu Parfümen.

Opo-Präparate *Mz*; organo-therapeut. Präparate, bei deren Darstellung die gewebebildende Substanz u. die fällbaren Eiweißkörper entfernt sind. S. *Organotherapie*.

Opussum *s*; -s, -a; Fell dieses Tieres; austral. O., die Opussumratte, s. *Känguruhs*.



(Opussumratte)
(*Bettongia lesueurii*)

Oppel Alb. (1813 bis 1865), deutscher Geolog u. Paläontolog, Prof. in München u. Konservator der paläontol. Sammlungen, schrieb: „Juraformation Frankreichs, Englands u. Deutschlands“ u. a.

Oppenheim Herrn. (1858–1910), deutscher Neurolog, seit 1893 Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Nervenkrankheiten“ u. a.

Oppenhoff Frd. Christian (1811–1875), deutscher Jurist, seit 1853 Oberstaatsanwalt in Berlin, schrieb: „Kommentar zum Strafsatzbuch“.

Oppolzer Joh., Ritter v. (1808–1871), österr. Mediziner, Prof. in Wien, schrieb: „Vorlesungen über spezielle Pathologie u. Therapie“. – Sein Sohn Theod. (1841–1886), Astronom, Prof. in Wien, schrieb: „Lehrbuch zur Bahnbestimmung der Kometen u. Planeten“, „Syzzydien tafeln für den Mond“, „Kanon der Finsternisse“. – Dessen Sohn Egon (1869–1907), Astronom, entdeckte die Veränderlichkeit des Planetoiden Eros.

opponieren, (lat.) widersprechen, entgegen treten; jemand od. einer Sache **opponieren**;

Opponent *m*; -en, -en.

opportun, (lat.) geeignet, zeitgemäß, am Platze;

Opportunität *w*; -, -en.

Opportunismus *m*; -s; Neigung, bei Handlungen u. Erwägungen vor allem die Nützlichkeitfrage im Auge zu behalten; **Opportunist** *m*; -en, -en.

Opposition *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Widerspruch; **Opposition** machen; Gegenpartei. (Oppositionspartei; (Astron.) Gegenstellung (s. *Aspekt*)).

oppositionell, zur Opposition gehörig; widersprechend; ein **oppositioneller Standpunkt**; gegenstandsfeindlich.

Opsonine *Mz*; Schutzstoff im Blutserum, 1907 von Wright (London) entdeckt; schwächen eingedrungene Krankheitserreger.

Optant *m*; -en, -en; (lat.) Vaterlandswähler; **optieren**, die Staatsangehörigkeit wählen; **Option** *w*; -, -en; Wahl (der Staatsangehörigkeit).

Optik *w*; -, (gr.) die Lehre vom Licht (s. d.); die geom. O. erklärt die geradlinige Fortpflanzung des Lichtes u. der damit verbundenen Erscheinungen. **Katoptik**: Lehre v. der Reflexion. **Dioptrik**: Lehre v. der Brechung. **Physikal. O.**: Interferenz, Beugung, Dispersion, Polarisation, Phosphoreszenz, Fluoreszenz. **Prakt. O.**: beschäftigt sich mit den Linsenkombinationen u. opt. Instrumenten.

Optiker *m*; -s, -i; **Optikus** *m*; -, -kusee; einer, der Optik versteht; Verfertiger v. Augengläsern u. anderen optischen Instrumenten; **Optikus**, auch s. v. w. *Sehnerv*.

Optimismus *m*; -, (lat.) Lehre v. der Vollkommenheit dieser Welt, Neigung, alles gut zu finden, Hoffnungsfreudigkeit (Gegsatz v. *Pessimismus*); **Optimist** *m*; -en, -en.

optimistisch, im **Optimismus** (s. d.) begründet, hoffnungsvoll, schönheiterlich; eine **optimistische Auffassung**.

Option *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) s. *Optand*, optisch, zur Optik gehörig; die optische Täuschung, die Augentäuschung.

optisch-aktive Körper, s. *Drehungsvermögen*, optisches.

optische Instrumente, Stempel, Linsen, Prismen, Beugungsgitter, Brillen, Lupen, Mikroskope, Fernrohre, Kameras, Spektroskope, Polarisations- u. Interferenzapparate.

optische Täuschungen, die Gesichtstäuschungen (s. d.) u. die pseudoskopischen Erscheinungen (s. d.).

optische Telegraphen *Mz*; Signaleinrichtungen, die auf der geradlinigen Fortpflanzung des Lichtes beruhen; opt. Zersernteograph v. Chappin, Flagentelegraphen der Armee; im Altertum Feuer- u. Fackeltelegraphen.

Optometer *s*; -s, -; zur Bestimmung der deutl. Sehweite (Brechzustand, Fern- u. Nahpunkt) des Auges dienendes Instrument.

Optone *Mz*; die Wehentätigkeit anregende Mittel, die aus Nachgeburten hergestellt werden.

Optophon *s*; -(e)s, -e; (gr.) v. Fournier d'Albe 1912 erfundener, aus Kamera u. Telefon bestehender Apparat, ermöglicht Blinden die Wahrnehmung v. Lichteindrücken durch das Gehör; auf der Verwendung v. Seilen (s. d.) beruhend.

opulent, (lat.) reich, reichlich, üppig; das **opulente Mahl**; **Opulenz** *w*; -.

Opuntia, Feigenkaktus, Kakteengattg., W. Amerika; O. vulgaris, nach S. Europa verpflanzt, noch bei Bozen im Freien, essbar u. als Futter. O. tieus indica (ind. Feige), O. coccinellifera (Vorpflanze, Cocheneillenkaktus), Nährpflanze der echten Cocheneillenschildläuse.

Opuntialen *Mz*; s. *Kakteen*.

Opus *s*; -, Opera; (lat.) Werk, gelehrtes, musikalisches Werk (Abk. op.); **Opusculum**, kleines Werk; **Opus posthumum**, nachgelassenes Werk; O. reticulatum, Netzwerk.

Ör (Öre), skandin. Scheidemünze zu 1/100 Krone.

Orakel *s*; -s, -; (lat.) Götterauspruch; Weissagung.

orakelhaft, nach Art der Orakelsprüche, rätselhaft.

oral, (lat.) mündlich.

Orange *w*; -, -n; (spr. oranže, arab.-frz.) Pomeranze, Apfelsine (s. *Citrus*).

orange; farblich, rötlich-gelb, Mischfarbe, Teilfarbe des Spektrums u. Farbenkreises.

Orankeade *w*; -, -n; (spr. oranžade) mit Orangetensaft bereiteter Limonade.

Oranzenblütenöl *s*; -(e)s; s. *Neroliöl*.

Orangerie *w*; -, -n; Anlage v. Zitronen- u. Pomeranzenbäumen; Gewächshaus (zum Überwintern derselben).

Orangevogel *m*; -s, -vögel; Feuerweber (s. *Webervogel*).

Orang-Utan

m; -s, -e u. -s; (malakisch) *Pithecus satyrus*, Menschenaffenart, bis 1,90 m gr., mit rotbraunem Haar, kräft. Gebiß, Männchen m. Kehlsack u. Bakkenwülsten, in Sumpfwäldern Sumatras u. Borneos, baut Nester auf Bäumen, frisst Früchte, in Gefangenschaft nicht leicht zu halten.

oratorisch, (lat.) rednerisch.

Orbigny Alcide Dessalines de (spr. -žnij), 1902 bis 1857, frz. Paläontolog, schrieb: „Paläontologie française“ in 8 Bden. Sein Bruder Charles



Orang-Utan



1 Kuchenschelle. 2 Stechapfel. 3 Roter Fingerhut. 4 Schwarzes Bilsenkraut. 5 Herbstzeitlose.
6 Gemeine Tollkirsche. 7 Bittersüß, rankender Nachtschatten. 8 Seidelbast.



1 *Cypripedium calceolus*. 2 *Coelogyne pandurata*. 3 *Taphinia Ruidi*. 4 *Laelia elegans* var. *Houlteana*.
5 *Hanodes Medusae*. 6 *Brassia caudata* var. *hieroglyph*. 7 *Dendrobium Brymerianum*. 8 *Masdevallia*
spectrum. 9 *Cattleya Trianae* var. *purpurata*.

(gest. 1876) schrieb: „Dictionnaire universel d'histoire naturelle“ in 13 Bden.

orbikular, (lat.) kreis-, schalenförmig.

Orcheotomie *w*; —, —n; (gr.) operative Entfernung der Hoden (Kastration).

Orchestik *w*; —; (gr.) Tanzkunst, bes. theatralische.

orchestral, das Orchester betreffend.

orchestrieren, (Tonk.) für Orchester einrichten, instrumentieren.

Orchestrion *s*; —, —strien; orgelartiges, mechanisches Musikinstrument, 1851 v. Kaufmann in Dresden erfunden.

Orchideen *Mz.*; (gr.) monokotyle Fam. der Mikrospermen, 500 Gattungen mit 15000 Arten, kosmopolitisch, aber meist trop. od. subtrop., ausdauernde Kräuter, viele als Epiphyten; zwittrige Blüten, sechsblättr. Blütenhülle, beliebte Gewächshauspflanzen; einige Arten geben Vanille, Fahamte u. Salep. Unterschieden: Erd-O. u. Baum-O. Bekannte einheim. Gattungen: Orchis (Knabenkraut), Cypripedium (Frauenschuß), Ophrys (Insektenorchide), Neritella (Braunelle) u. a. Die Keimung der Samen der O., die sehr klein sind, ist geknüpft an das Eindringen gewisser Wurzelpilze, mit denen die Keimlinge u. die ausgewachsenen O. in Ernährungssymbiose stehen.

Orchideenöl *s*; —(e)s; **Ilang-Ilang-Öl**: aus den Blüten v. *Cananga odorata* (Anonaceen) auf Manila, Java u. Rumien destilliertes ätherisches, orchidenartig duftendes Öl, zu Parfüms.

Orchis, **Knabenkraut**, Orchideengattg., schöngelblich blühende Kräuter der nördl. gemäß. Zone, mit 2 eiförm., stärkehaltigen Knollen, die Salep liefern, so *O. maculata* (geflecktes K.), *O. purpurea* (purpurrotes K.), *O. morio* (gem. K.) u. a.

Orchitis *w*; —; (gr.) Hodenentzündung (s. Hoden); **Orchizele** *w*; —, —n; Hodenbruch.

Orden *m*; —s, —; (lat.) 1. Verbindung v. Personen, welche bestimmte Satzungen zu befolgen haben, besondere Gebräuche ausüben usw.; Mönchs-Nonnenorden; *s.* auch den Art. im I. Bd., S. 616; 2. Ehrenzeichen, Abzeichen für milit. u. bürgerl. (auch künstlerische u. wissenschaftl.) Verdienste. Die Anfänge derartiger Ordensstiftungen reichen bis zu den Ritterorden (s. d., Bd. I, S. 706) des Mittelalters zurück. Die deutsche Republik verleiht (nach § 109 der Reichsverfassung) keine Orden u. Ehrenzeichen, doch dürfen die für Verdienste im Weltkriege verliehenen getragen werden. Österreich gestattet das Tragen der v. der Monarchie verliehenen O., hat im übrigen aber gleichfalls das Ordenswesen abgeschafft. In Ungarn wird seit 1918 nur noch das rote Kreuz verliehen, während in Portugal die 1911 abgeschafften O. z. T. wieder eingeführt worden sind. In den andern Staaten besteht das Ordenswesen in einfachen (z. B. Vereinigte Staaten v. N.-Amer.) od. in komplizierten Formen weiter. **Ordenskanzleien** regeln u. überwachen die Ordensangelegenheiten für das Staatsoberhaupt. **Ordenskapitel** sind innerhalb der O. selbst tätig. Einige O. haben nur eine einzige Klasse; bei den meisten unterscheidet man: *Großkreuze*, *Großoffiziere* (Komture, Kommandeure), *Offiziere* u. *Ritter*. Dazu kommen in Einzelfällen bes. Attribute, z. B. Schwerter, Brillanten od. Eichenlaub. Von Bedeutung ist beim Anlegen der O. das *Band* u. *Bruststern* (Kreuz), die zum Ordenszeichen od. Kleinod verliehen werden, in manchen Fällen kommt das Recht zum Tragen der *Ordens-tracht* u. der *Kette* (Kollane) hinzu. Im Range niedriger stehen die Verdienstauszeichnungen, Verdienstkreuze u. Medaillen, Denkmünzen u.



Orchis purpurea (Knabenkraut)

Erinnerungsabzeichen gelten nicht als O., sondern als bloße Ehrenzeichen.

Ordensband *s*; —(e)s, —bänder; 1. Band als Zeichen der Zugehörigkeit zu einem Orden; Stück Band, an welchem ein Orden getragen wird; 2. (Catocala) Schmetterlingsgattg. der Eulen, bes. blaues O. (*C. frazzini*, *Escheneule*), rotes O. (*C. nupta*). **Braut** (*C. sponsa*) u. a., Raupen auf Pappein u. Weiden.

Ordensbruder *m*; —s, —brüder; Mitglied eines Ordens; **Ordensschwester** *w*; —, —n.

Ordensgeistliche *m*; —n, —n; Geistlicher als Mitglied eines geistlichen Ordens; **Ordensgeistlichkeit** *w*; —.

Ordensgelübde *s*; —s, —; bei der Aufnahme zu leistendes Gelübde der Mitglieder eines Ordens.

Ordensgill *s*; —(e)s, —er; Mitglied eines Ordens.

Ordenskleid *s*; —(e)s, —er; Kleidung, welche die Mitglieder eines Ordens zu tragen haben, Ordens-tracht.

Ordensritter *m*; —s, —; Mitglied eines Ritterordens.

Ordenszeichen *s*; —s, —; Ehrenzeichen eines weltlichen Ordens, Ordenskette, Ordensband, Ordenskreuz.

ordentlich, der hergebrachten Ordnung gemäß; (in bezug auf akademische, amtliche u. dgl. Stellungen) bezeichnet eine engere Bindung, einen höheren Grad (Gegsatz v. außerordentlich); **ordentlicher Hörer**, Professor, Richter, regelmäßig einer festgesetzten Folge liegend, regelmäßig (Gegsatz v. außerordentlich); **zweite ordentliche Versammlung**; **ordentliches Konzert**; in Ordnung (Gegsatz v. unordentlich); **alles steht ordentlich an seinem Platze**; rechtschaffen, anständig; **das ist kein ordentliches Vorgehen**; ein **ordentlicher Mensch**; eine Verstärkung; jemand **ordentlich ausschelten**; förmlich, geradezu; **ich habe ordentlich Angst bekommen**; **Ordentlichkeit** *w*; —, —en.

Order *w*; —, —n; (frz.) Befehl, Auftrag, Order; (Handel:) Bezeichnung desjenigen, an den gezahlt werden soll u. der das Papier weitergieren darf.

Orderhafen *m*; —s, —häfen; Hafen, der angefahren werden muß.

Orderpapier *s*; —(e)s, —e; Papier, das durch Indossament weiter übertragen werden kann.

ordinär (frz.), gewöhnlich; billig, minderwertig; (Buchhandel:) Bezeichnung des Ladenpreises eines Buchs im Ggsatz zum Nettopreis; **der ordinäre Stoff**; gemein, unfähig; **das ordinäre Schimpfwort**.

Ordinarius *m*; —, —rien; (lat.) Hauptlehrer, Klassenvorstand; (an Hochschulen:) ordentlicher Professor.

Ordinate *w*; —, —n; (Geom.) Höhenabstand im Koordinatensystem.

ordinieren, Patienten vornehmen; **Dr. N. ordiniert** von 2–3h; als Arzt anordnen; er **ordinierte** ihm strenge Diät; fernerlich in ein Lehramt einführen; einen **Priester ordinieren**.

ordnen, in Ordnung bringen; in die rechte Reihenfolge bringen; anordnen; **Ordner** *m*; —s, —.

Ordnung *w*; —; Ordnen; die **Ordnung seiner Angelegenheiten**; **ordentlicher geordneter Zustand** (Gegsatz v. Unordnung); **das Zimmer ist in Ordnung**; (*Mz.*, —en) gehörige Reihenfolge, Regel, Vorschrift; die Sache ist in **Ordnung**, sie ist in erwünschtem Sinne erledigt, geregelt usw.; **Klasse** (Naturwissenschaft:) eine der Familie übergeordnete Hauptabteilung; (Recht:) eine ganze Materie umfassendes Gesetz (z. B. Gerichts-O., Prozeß-O., Städte-O.), (Mil.-wesen:) Infanterieabteilung.

Ordnungsliebe *w*; —; Liebe zur Ordnung, **ordnungsmäßig**, nach der Ordnung, vorschrittsmäßig.

Ordnungsruf *m*; —(e)s, —e; erteilt der Vorsitzende dem Redner, der sich nicht an die parlamentarischen Gebräuche hält.

Ordnungsstrafen *Mz.*; —s; Strafen für kleinere Rechtsverletzungen, z. B. für ungehöriges Benehmen vor Gericht.

Ordnungszahl *w*; -, -en; 1. (Gr.) s. Bd. 1; 2. (Chem.) die Zahl, die ein chem. Element erhält, wenn man die Elemente nach steigenden Atomgewichten in ein periodisches System (s. d.) einordnet u. fortlaufend numeriert (Wasserstoff = 1). Die O. gibt auch die Anzahl der im betr. Element enthaltenen elektr. Kernladungen an, auch die Anzahl der das Element begleitenden Elektronen. (S. a. *Königsspektrum* u. *Moseleys Gesetze*).

Ordennanz *w*; -, -en; (frz.) Anordnung, Dienstvorschrift, Befehl; Soldat, welcher Meldungen, Befehle usw. zu überbringen hat.

Or doublé, [spr. *dublé*, frz.] Kupfer, das mit Gold plattiert ist.

Ordre *w*; -, -es; (frz.) s. *Order*; **O. de bataille**, [spr. -*dj*] s. *Kriegsabzeichnung*.

Ore, Münze, s. *Ör*.

Oreodoxa, Kohlpalme, Palmengattung; **O. regia** (*Königspalme*), S. Amerika, Nutzholz; **Futter**, Blätter zum Dachdecken; **O. oleracea**, Antillen, Guayana, Gienbuse, Ol., Sago.

Oresme Nicolas d' (Nik. Oresmus), 1320–1382, der 1. bedeut. westeurop. Mathematiker, Bischof v. Lisieux, Schüler v. Wilh. v. Occam, lieferte die 1. graph. Darstellung des Verlaufs einer Funktion, verwendete zuerst Potenzen mit gebrochenem Exponenten, auch Vorläufer v. Kopernikus; schrieb: „*De latitudo forumarum*“, „*Algorismus proportionum*“ u. a. frz. Werke.

Orfila Matthieu Jos. Bonaventura (1787–1853), span.-frz. Toxikolog, Prof. in Paris.

Organ *s*; -(e)s, -e; (gr.) Sinneswerkzeug, Werkzeug zur Lebenstätigkeit; **Geruchsorgan**, **Atmungsorgane**; **Stimme**; das **hohe Organ**; **Sprecher**; Angehöriger einer Gemeinschaft in einem bestimmten Tätigkeitsgebiete; **Polizelorgan**; **Zeitlung**, welche die Interessen einer Partei vertritt od. welche die Kundmachungen bestimmter Behörden, Körperschaften usw. veröffentlicht.

Organdy *m*; -s; s. *Mull*.

Organweiß *s*; -es, -e; bildet den festen Bestandteil der Körpergewebe. **Gesatz**: **Zirkulationsweiß**, das im Kreislauf rascher Aufsaugung unterliegt.

Organempfindungen *Mz*; **Empfindungen**, die aus dem Innern des Körpers kommen.

Organisation *w*; -, -en; [spr. -*zín*, frz.] Bau, Einrichtung, Anlage eines aus verschied. Teilen (Organen) bestehenden Körpers.

Organisator *m*; -s, -en; (lat.) Person, die die Fähigkeit des Organisierens besitzt.

organisch, die Organe betreffend; **der organische Fehler**; aus den Pflanzen- od. Tierleichen stammend; die organische Substanz; organische Chemie, Chemie der hohlstoffverbindungen; bestimmten Gesetzen od. Prinzipien entsprechend, die bestimmte Zugehörigkeit habend; **der organische Aufbau**; es steht damit in organischem Zusammenhang.

organische Basen, s. *Alkaloide*.

organische Farbstoffe, entw. *natürliche* Farbstoffe, wie Blut-Farbstoff, Gallenfarbstoffe, Haut-u. Haarpigmente, Chlorophyll, Anthozyan, Purpur u. a., od. *künstliche*, wie Aniline, Induline,

Nitrofarbstoffe u. a. Letztere heißen nach ihrer Muttersubstanz, dem Steinkohlenteer, meist **Teerfarbstoffe** (s. d.).

organische Verbindungen, **Kohlenstoffverbindungen** (s. *Kohlenstoff*).

organisieren, einrichten, regeln, gliedern.

Organismus *m*; -, -en; gegliedertes Ganzes; Gesamtheit der Organe eines Lebewesens; auch jedes Lebewesen schlechthin.

Organist *m*; -en, -en; Orgelspieler.

Organographie *w*; -, (gr.) Organbeschreibung; **Organologie** *w*; -, Organkunde.

Organola *w*; -, -olen; [spr. -*no*] Orgelspielwerk.

Organon *s*; -a, -na; (gr.) Werkzeug, bes. Hilfsmittel zur Erkenntnis; Tonwerkzeug; s. a. Bd. 1.

Organothérapie *w*; -, (gr.) **Organsalttherapie**, Verwendung v. Salzen tierischer Organe (Thymus, Hoden, Nebenniere usw.) zur Behandlung v. Krankheiten, wissenschaftl. begr. v. Brown-Squard.

Organozoen *Mz*; (gr.) im Innern v. Organen lebende Parasiten.

Organism *m*; -s, -e; stark gezwirnte Seide für die Kette der Gewebe.

Organismus *m*; -, -men; (gr.) übermaß. Blutandrang nach einem Organ; höchste Wollust.

Orgel *w*; -, -n; (gr.) namentlich zum Kirchengebrauch geeignetes, größtes u. volltönendstes Musikinstrument, das aus dem Pfeifenwerk, Zinn- u. Holzpfaffen, besteht u. mittels Klaviaturen (2, 3 bis 4 für die Hände, eine für die Füße) gespielt wird. Die einzelnen Pfeifengruppen heißen Register. Sie zerfallen in Grundstimmen (die den Ton angeben), Nebenstimmen (die höhere oder tiefere Oktaven angeben) u. Hilfsstimmen (verstärken die Aliquoten). Die Orgel wurde 170 v. Chr. von Ktesibos in Alexandria erfunden u. war schon im 10. Jahrh. in den Klöstern Europas verbreitet. Im 15. – 16. Jahrhundert wurde die Mechanik so verbessert, daß ein virtuoses Orgelspiel ermöglicht wurde. Die Orgel wird meist in eine Nische eingebaut. Berühmte ältere Orgelbauer sind: Lompenius, Hildebrand, Silbermann, neuere: Schulze, Cavallé-Coll, Duroquet & Co., Walcker, Sauer u. Reubke.

Orgelbauer *m*; -s, -e; einer der Orgeln verfertigt.

Orgelgehäuse *s*; -a, -; s. *Orgelkasten*.

Orgelschütz *s*; -es, -e; **Totenorgel**, Igelgeschütz, altes Kartätschgeschütz (14. – 17. Jahrhunderts), s. *Kartätschgeschütz*.

Orgelkasten *m*; -s, -; **Einfassung** des Orgelwerkes.

Orgelkorallen *Mz*; s. *Oktaktinien*, **orgeln**, ich org(e)le; die Orgel spielen; schreien des Hirsches in der Brunft.

Orgelpfeife *w*; -, -n; **Pfeife** einer Orgel; wie die Orgelpfeifen, beliebter Vergleich für eine Reihe v. Personen (bes. Kindern), deren Größe sich der Reihenfolge nach abstuft.

Orgelwerk *s*; -(e)s, -e; **gesamte Pfeifen** usw. einer Orgel.

Orgie *w*; -, -n; (gr.) geheimer Gottesdienst; zügelloses Gelage, unsittliche Schwelgerei.

Oribasios, griech. Arzt des 4. Jahrh. n. Chr., Leibarzt Julians, schrieb Auszüge aus früheren mediz. Schriften (70 Bücher).

Orient *m*; -(e)s; (lat.) Osten, Morgen; **Morgenland**; **Orientale** *m*; -n, -n.

orientalisch, morgenländisch, östlich.

orientalische Region, tiergeogr. Gebiet: Indien, Ceylon, S. China, Formosa, Hainan, malaiischer Archipel.

orientalische Tauben *Mz*; türk. T., Warzen-T., hochbeinige Taubenrasen mit wulstiger Nasenhaut, nackten warzigen Augenringen u. unbefiederten Füßen, meist einfärbig.

Orientbeule *w*; -, -n; s. *Allepobeule*.

orientieren, nach den Himmelsgegenständen einrichten, einstellen; unterrichten, unterweisen; sich orientieren, sich zurechtfinden, sich umsehen; **Orientierung** *w*; -, -en.



Oreodoxa oleracea
(Westindische Kohlpalme)

Orientierungstafel w; -, -n; im Freien od. in öffentl. Gebäuden angebrachte Tafel zur Orientierung des Publikums.

Oriflamme w; -, -n; (frz.) altes Reichsbanner Frankreichs.

Origanum, Dost(en), Labiatengattg.; O. Majorana (Majoran), S.-Europa, kräftige Arznei- u.



Origanum vulgare (Gemeiner Dost)

Gewürzpflanze; enthält starkes äther. Öl, ebenso *O. creticum* (span. *Hoypen*, kretischer *Diptam*, *Hoypenspan*).

original, (lat.) ursprünglich; urschriftlich.

Original s; -(e)s, -e; **Originale** s; -s, -lien; Urbild; Urschrift; eigentümlicher Mensch.

Originalität w; -, -en; Ursprünglichkeit; Eigentümlichkeit.

Originalitätssucht w; -; Bestreben, originell (s. d.) zu erscheinen.

originär, ursprünglich.

originell, ursprünglich; eigentümlich, sonderbar; ein origineller Kauz.

Orion m; -s; Sternbild südl. vom Stier u. den Zwillingen, 1 Stern 1., 3 Sterne 2., 4 Sterne 3., 6 Sterne 4. Größe u. viele kleine, zus. 136 sichtbare Objekte. (S. a. *Jakobsstab*). — **O.-Nebel**, Nebelfleck im O., mit bloßen Augen erkennbar.

Orkan m; -(e)s, -e; (indian.) ungemein heftiger Sturm, 35–40 m pro Sek.

Orlean s; -s; *Anatto*, roter Farbstoff aus den Samenschalen v. *Bixa* (s. d.), bes. zum Kattundruck u. zu Öl- u. Wasserfarben.

Orkus m; -; (gr.) Unterwelt.

Orléans m; -; (spr. *orlän*, frz.) glattes Gewebe mit gewirnter Baumwollkette u. Kammgarn od. Mohairfaser. Diese Gewebe werden einfarbig, bedruckt, gerippt, meliert, mit Seldestreifen u. dgl. erzeugt.

Orlogsschiff s; -(e)s, -e; (holl.) Kriegsschiff.

Ornament s; -(e)s, -e; (lat.) Verzierung.

ornamental, wie ein Ornament wirkend; die ornamentale Schrift.

ornamentieren, mit Ornamenten versehen.

Ornamentik w; -; Kunst des Ornamentierens; Gesamtheit der Ornamente, womit etwas geziert ist.

Ornat s; -(e)s, -e; Amtstracht.

Ornithin s; -(e)s; $C_8H_{12}O_2N_2$. Aminosäure, deren Lysin homolog;



Ornithogalum umbellatum (Doldenartiger Milchstern)

gibt, unter der Wirkung v. Bakterien Putreszin (s. d.).

Ornithichniten Mz.; fossile Dinosaurierfährten, die früher für Vogelspuren angesehen wurden.

Ornithogalum, Lilienzengatt., Zwiebelgewächs in Europa, Asien u. Afrika; **O. umbellatum** (doldige *Vogelmilch*, *Milchstern*), weißblütig; **O. Boucheanum**, Gartenunkraut; andre Arten Zierpflanzen.

Ornitholiten Mz.; (gr.) versteinerte Reste v. Vögeln.

Ornithologie w; -, -n; (gr.) Vogelkunde; **Ornitholog(e)** m; -en, -en.

ornithologisch, die Vogelkunde betreffend.

ornithologische Beobachtungsstationen Mz.; Vogelwarten, wissenschaftl. Institute zur Beobachtung der Vögel u. ihrer Lebensgewohnheiten (Vogelzug), z. B. in Helgoland.

Ornithopteren Mz.; schön u. groß gezeichnete Tagsschmetterlingsgatt. der Molukken u. Papuasinseln bis Neuguinea.

Ornithopus, Klauenschote, Krallen-, Vogelfußklee, Leguminosengattg.; **O. sativus** (*Serradella*), aus Portugal, Futterpflanze; in Deutschland heimisch **O. perpusillus** (*Vogelkrallen*), viel kleiner, auf Sandboden.

Ornithorhynchus, s. Kloakentiere.

Orobanchazeen Mz.; dikotyle Pflanzenfam. der Tubifloren, krautige Schmarotzergewächse, fleischiger Stengel u. blasse, schuppenart. Blätter: *Orobanche*, *Lathraea* u. a.

Orobanche, Sommerwurz, Würger, Orobanchazeengattg., chlorophyllose Kräuter, Wurzelschmarotzer; **O. minor** (*Kleedenelke*), auf Klee, **O. ramosa** (*Hantod*), auf Tabak u. Hanf.

Orognose w; -, -n; (gr.) Gebirgslehre.

Orographie w; -, -n; (gr.) Gebirgsbeschreibung.

Orohippus, (gr.) eine Stammform des Pferdes im Eozän, mit 4 zehigen Vorderfüßen.

Orohydrographie w; -, -n; (gr.) Gebirgs- u. Wasserlaufbeschreibung.

Orometrie w; -, -n; (gr.) Gebirgsmessung.

Orpheum s; -s, Orpheen; (spr. *orfe-um*, gr.) Tonhalle; Vergnügungsort.

Orpington s; -s, -s;

vorzüglich engl. Wirtschaftshuhn, schwarz, gelb od. (bes. geschätzt) weiß mit rosa-roten Füßen. Hervorgegangen aus einer Kreuzung v. Plymouths, Langshans u. Minorcas, sind die O. wetterfest, gute Winterleger u. Brüter; sie erreichen ein Gewicht v. 4 kg u. darüber u. legen bis zu 170 Eier im Jahre im Gewichte v. durchschnittlich 65 g.

Orsatscher Apparat.

Apparat zur Untersuchung v. Rauchgasen usw.

Orseille m; -s; (spr. *-sséj*, frz.) rotvioletter Farbstoff, aus Meeresflechten, früher viel verwendet. S. a. *Orzin*.

Örsted Hans Christian (1777–1851), dän. Naturforscher, seit 1829 Dir. der Polytechn. Schule in Kopenhagen, entdeckte den Elektromagnetismus.

Ort m; -(e)s, -e; Gegend, Dorf, Flecken, Stadt; ein idyllischer Ort; das schönste Haus im ganzen Orte; (Mz. *Orter*) bestimmte Stelle, Fleck, Platz; geometrischer Ort, (Geom.) geometrisches Gebilde, dessen einzelne Punkte übereinstimmende



Orobanche (Sommerwurz)



Orpington

Eigenschaften aufweisen; (Bergh.) Ende eines Stollens, bes. eine Stelle, wo Fossilien u. Mineralien gewonnen werden; am rechten Orte, (übtr.) dort, wo etwas hingehört, an maßgebender Stelle usw.; Örthen s.; -s, -.

Ort m; -(e)s, -e; Ecke; Schusterahle, Pfriem (s. d.); vierter Teil einiger Münzen, Maße u. Gewichte.

Ortalis urticae, 6—8 mm lange Zweiflügler; glänzend schwarz, häufig in Röhricht; N.-Deutschland u. S.-Europa.

Ortband s.; -(e)s, -bänder; Zwingen an der Spitze einer Dogenscheide.

Ortel Max Jos. (1835—1897), deutscher Mediziner, Prof. in München, Urheber der O.-Kur gegen Fettsucht, bedeut. Laryngolog, schrieb: „Therapie der Kreislaufstörungen“, „Terrainkurorte“, „Pathogenese der epidem. Diphtherie“ u. a.

Ortersäge w; -, -n; Bügel-, Holzmachersäge, gespannte Säge, bei der die Spannung des Blattes durch Verdrehen einer Schnur bewirkt wird.

Orth 1. Albert (1835—1915), deutscher Pedologe, Prof. an der Landw. Hochschule u. Univ. in Berlin. Hptwerke: „Wurzelherbarium“, „Wandtafel für Bodenkunde“, „Kalk u. Mergel düngung“. — 2. Johs. (1847 geb.) deutscher pathol. Anatom, Prof. in Berlin, Nachf. Virchows, schrieb: „Lehrbuch der speziellen pathol. Anatomie“, „Pathol.-anatom. Diagnostik“ u. a.

Orthit s.; -(e)s; Allant., monoklines Min., Silikat v. Kalk, Eisen, Tonerde, Zer, Lanthan, Didym usw.

orthochromatische Platten Mz.; mit einer Zwischenschicht versehene phot. Platten, die die natürlichen Farbwerte richtig wiedergeben (farbenempfindliche Pl.).

Orthodiagonale w; -, -n; monoklin. Kristallsystem; Horizontaltalache, die auf der Vertikaltalache senkrecht steht.

Orthodiagraph m; -en, -en; Apparat zur Aufzeichnung v. Röntgenbildern innerer Organe in natürl. Größe.

Orthodontie w; -: die Geraderichtung schief stehender Zähne.

orthodox, (gr.) strenggläubig; (auch übtr.); Orthodoxie w; -,

Orthoform s.; -(e)s; Aminoxybenzoesäuremethylester, weißes kristallin. Pulver, örtl. Reibungsmittel.

orthognath, (gr.) mit geradestehenden Kinnladen; (Ggsatz: prognath (s. d.)).

Orthogon s.; -(e)s, -e; (gr.) Rechteck. orthogonal, rechtwinkelig; orthogonale Projektion (s. Projektion).

orthographisch, (gr.) richtig geschrieben, den Regeln der Rechtschreibung gemäß, die Rechtschreibung betreffend; der orthographische Fehler; Orthographie w; -, -n.

Orthoklas m; -es, -e; (gr.) s. Feldspate.

Orthonal s.; -(e)s; jetzt nicht mehr verwendetes Anästhetikum der Zahnheilkunde.

Orthooxybenzoesäure w; -, s. Salizylsäure.

Orthopädie w; -, -n; (gr.) Teil der Chirurgie, Kunst, Mißgestaltungen, Verkrümmungen usw. des menschlichen Körpers hintanzuhalten, zu verbessern od. zu beseitigen; Orthopäde m; -n, -n; orthopädisch.

orthopädisch, die Orthopädie (s. d.) betreffend, derselben gemäß.

Orthopne w; -, -n; (gr.) höchster Grad der Atemnot, bes. bei Asthma.

Orthopteren Mz.; s. Geradflügler.

Orthoverbindungen Mz.; die sich vom gleichen Oxyd anorgan. Säuren ableitenden Formen mit dem meisten Wasser; bei organ. Säuren entstehen Orthosäuren durch Addition v. Wasser.

orthozentrisch (gr.-lat.) sind Brillengläser, deren Mittelpunkt mit dem der Pupille übereinstimmt.

Orthozerskalk m; -(e)s, -e; O.-schiefer, dunkler oberdevonischer Tonsteinschiefer od. untersilurischer u. oberdevonischer Kalkstein; Leitfossil: Orthoceras, eine Nautilidengattung.

örtlich, auf einen Ort bezüglich; einem Orte angehörig od. gemäß.

Örtlichkeit w; -, -en; Ort, Gegend, Gelände; Ortsbeschaffenheit, Lokalität.

Ortolan m; -(e)s, -e; (It.) s. Ammer.

Ortsbeschaffenheit w; -, -en; s. Örtlichkeit.

Ortsbestimmung w; -, -en; Ermittlung der Länge u. Breite eines Punktes auf der Erde durch Messung v. Gestirns Höhen u. deren Abständen voneinander (Mondstanzien).

Ortschaft w; -, -en; bewohnter Ort, Dorf, kleine Stadt usw.

Ortscheit s.; -(e)s, -e; Querholz an der Woge eines Fuhrwerkes, an welchem die Zugstränge befestigt werden.

Ortsgeistlicher m; -n, -n; in einer Ortschaft allein amtierender Geistlicher.

Ortsgeistlichkeit w; -, -en; Gesamtheit der Geistlichen an einem Orte.

Ortsgerichtspersonen Mz.; in Sachsen Laienpersonen, die als Gerichtsbildetzer od. Urkundspersonen in der nichtstreitigen Rechtspflege mitwirken. Die erste O. des Bezirks ist der Lokal- od. Ortsrichter, ihm unterstehen die Gerichts-schöppen.

Ortsgesetze Mz.; auf Grund des Selbstverwaltungsrechts v. den Gemeinden erlassene Gesetze, dürfen nicht gegen Reichs- u. Landesgesetze verstoßen. Die Städte müssen, die Landgemeinden können O. errichten.

Ortsrichter m; -s, -; s. Ortsgerichtspersonen; auch s. v. w. Gemeindevorstand.

Ortsinn m; -(e)s; Fähigkeit, sich an einem Orte rasch zurechtzufinden, Orientierungssinn; auch die Fähigkeit, einen Fasteindruck auf der Haut richtig lokalisieren zu können. Die Feinheit des O. ist am stärksten auf der Zungenspitze.

Ortstein m; -(e)s, -e; 1. s. Eckstein; 2. Allos, mit humösen Substanzen durchtränkter, wasser- undurchlässiger Sand, begünstigt Versumpfung des darüberliegenden Geländes.

Ortsucher w; -s, -; aus 2 Rahmenantennen bestehende funkentelegr. Einrichtung auf Schiffen, einstellbar auf die Sender zweier benachbarter Küstenstationen.

Ortsunterkunft w; -, -künfte; Kantonierung, das Einquartieren v. Truppen in Ortschaften.

Ortszeit w; -: die für einen bestimmten Ort od. die für den Längengrad desselben geltende Zeit; sie weicht mit jedem Längengrad östlich um + 4, westlich um — 4 Min. v. der Einheitszeit ab.

Oryktochemie w; -, (gr.) die chem. Untersuchung der Mineralien; Oryktogenie, Entstehung der Gesteine; Oryktognose, Oryktologie, Mineralienkunde; Oryktographie, Beschreibung der Mineralien.

Orzin s.; -(e)s, -e; Farbstoff in vielen Flechten, bes. in Roccellaarten, scheidet sich aus Flechtensäuren aus. Löslich in Wasser, Alkohol, Äther, flüchtig, in reinem Zustand farblos. Liefert bei Gärung unter Mitwirkung v. Ammoniak amorphes rotes O. od. Flechtenrot (Orzeln), den Hauptbestandteil der Orseille (s. d.).

Os, chem. Zeichen für Osmium.

Os, (lat.) Mund, Mündung.

Os, (lat., Mz. ossa) Knochen, Beine, O. coxae, Hüftbein; o. coccygis, Steißbein; o. pubis, Schambein; o. ischi, Sitzbein, Kreuzbein; o. temporale, Schläfenbein; o. zygomaticum, Jochbein.

Osann 1. Emil (1787—1842), Begr. der wissenschaftl. Balneologie, Prof. in Berlin. — 2. Alfr. (geb. 1859), deutscher Petrograph, Prof. in Freiburg i. B.

Osazon s.; -(e)s, -e; gelbgefärbte Verbindungen, die bei Einwirkung v. Phenylhydrazin auf Zuckerarten entstehen. Da je nach der Zuckerart

das entstehende O. verschiedene Eigenschaften besitzt, dienen die O. zur Erkennung der Zukerkarten.

Oscillaria Mz.; *Schwimmgaden*, schleimige Überzüge auf nassem Boden, an Wänden der Gewächshäuser bildende Spaltalgengattg.; die Einzelfäden mit oszillierender Dreh- u. Schlebewegung; **O. princeps** weit verbreitet.

Oscinis, Frittlage, Getreideschädling; **O. pusilla** (kleine F.), schädigt ebenf. Getreide.

Ose w; —, -n; s. *Öhr*.

Ösel w; —, -n; glimmende Schnuppe am Docht; glimmende Asche.

Oskulation w; —, -en; [spr. -ziôn lat.] (Geom.): Berührung einer krummen Linie od. Fläche mit einer anderen.

oskulieren, einander berühren.

Osmanléorden m; —s, —; türk. Orden, 1862 gestiftet, in 4 Klassen.

Osmium s; —s; Os = 100,9, spez. Gew. 22,5, Metall, im Platinand als Osmium-Iridium, harte schwarze Körner, schmilzt im elektr. Ofen, löst sich in Salpetersäure. Beim Glühen v. feingepulvertem O. entsteht *O.-Tetroxyd*, OsO₄, sehr giftig. Die wässrige Lösung wird durch organ. Stoffe reduziert u. daher in der Mikroskopie verwendet.

Osmiumlampe w; —, -n; Metallfadenlampe, 1901 v. Auer v. Welsbach erfunden.

Osmologie w; —; (gr.) Lehre vom Geruch u. den Riechstoffen.

Osmose w; —, -n; (gr.) Durchsaugung, von Abbe Jean Antoine Nollet (1700—76) entdeckter Austausch der Bestandteile zweier Flüssigkeiten verschiedener Konzentration durch eine halbdurchlässige trennende Scheidewand (gebrannter Ton, tierische od. pflanzliche Haut). Erfolgt der Austausch gegenseitig, so spricht man v. **Di-osmose** (End- u. Exosmose), sonst v. einseitiger O. Die O. spielt im Haushalt der Natur eine große Rolle; Ernährung der Pflanzen, Zelldruck (Turgor s. d.); (Phys.) galvanische Elemente.

Osmunda, in feuchten Wäldern vorkommende europäische Farnkrautgattg. der Osmundazeen, deren Wedel braune rispige Sporangien tragen.



Osmunda regalis
(Königsfarn)



Osmundazeen
(Rispenfarn)
Todea barbara
(Elefantenfarn)

Osmundazeen Mz.; Farnefamilie mit den Gattungen *Osmunda* u. *Todea*.

Osmundstahl m; —(es); **Blasestahl**, ein aus den Erzen direkt durch das Blasverfahren gewonnener Stahl.

Ösophagitis w; —; Entzündung der Speiseröhre. **Ösophagoskopie** w; —; Untersuchung der Speiseröhre mittels des **Ösophagoscops**.

Ösophagotomie w; —; Speiseröhrenschnitt.

Ösophagus m; —; (gr.) Speiseröhre; bei magenlosen Tieren s. v. w. Vorderdarm.

Ospresriologie w; —; (gr.) Lehre vom Geruch-sinn.

Osrallampe w; —, -n; **Metallfadenlampe** mit Fäden aus Wolfram u. etwas Osmium, sonst ähnlich der Wolframlampe (s. d.).

Osse Melchior v. (1507—1557), deutscher Rechtsgelehrter, 1549—54 in hennebergischen Diensten, vorher Kanzler Joh. Friedr. des Großmütigen, schrieb: „Handelbuch“ u. „Polit. Testament“.

Ossein s; —(es), -e; **Knochenknorpel**, ergibt abgekocht tier. Leim.

Ossifikation w; —, -en; [spr. -ziôn] Verknöcherung.

Ossin s; —(es); leicht verdaulicher u. wohl-schmeckender Lebertran mit Eiereiweiß- u. Zuckerzusatz.

Ost m; —es; s. *Osten*.

Ostealgie w; —, -n; (gr.) **Knochen-schmerz**; **Osteitis** w; —; **Knochenentzündung**.

Osten m; —s; **Ost**, Morgenggend, Himmels-gegend des Sonnenaufgangs, Orient; nach Osten gelegene Erdteile u. Länder.

ostensibel, (lat.) zum Vorzeigen geeignet; was sich zeigen läßt, augenfällig.

ostensiv, anschaulich darstellend; mit absicht-licher Deutlichkeit, ostentativ.

Ostentation w; —, -en; [spr. -ziôn] Schaustel-lung; Prahlerei.

ostentativ, s. *ostensiv*.

Osteoblasten Mz.; (gr.) Zellen, aus denen die Knochenzellen hervorgehen.

Osteotomie w; —, -n; chirurg. Entfernung eines Knochenstücks durch Ausmeißeln.

Osteoklast m; —(es), -en; chirurg. Instrument zum Zerschneiden eines Knochens bei Verkrüm-mung, schlecht geheiltem Knochenbruch usw.

Osteologie w; —; Knochenlehre, Teil der Ana-tomie.

Osteom s; —(es), -e; **Knochengeschwulst**.

Osteomalazie w; —; (gr.) **Knochenweichung**, beruht auf Anomalien des Stoffwechsels, ende-misch bei Schwangeren u. Wöchnerinnen; die Knochen werden weich u. brüchig, es entstehen Verkrümmungen; dauert jahrelang. — Die O. der Pferde: **Krielen-** od. **Krüschkrankheit**, der Ziegen: **Ziegenpeter**, der Schweine: **Schnäffel-krankheit**. Bei jungen Haustieren erscheint die Knochenweichung (**Knochenweiche**, **Glieder-krankheit**) in der Form des Zwergwuchses od. der Rachitis, bei alten als Knochenbrüchigkeit od. Steifheit (**Rackseuche**). Heilung durch kalk-haltige Fütterung.

osteomalazisches Becken; durch Osteomalazie (s. d.) hervorgerufene Mißbildung des Beckens; Geburtshindernis.

Osteomyelitis w; —; durch Einwanderung v. Staphylokokken im Anschluß an Infektionskrank-heiten entstehende Knochenmarkentzündung; befällt meist die Oberschenkel.

Osteonekrose w; —, -n; **Knochenbrand**.

Osteopathologie w; —; Lehre v. den Knochen-krankheiten.

Osteophyma s; —s, -men; weiche Knochen-geschwulst.

Osteophyten Mz.; durch chron. Knochenhaut-entzündung entstehende Auflagerungen u. Ver-wachsungen v. Knorpelgewebe auf Knochen.

Osteoplastik w; —; **Knochenersatz**.

Osteotom s; —(es), -e; **Knochensäge**.

Ostomie w; —; **Knochendurchtrennung**.

Osterabend m; —s, -e; **Abend** vor dem Oster-feste.

Osterblume w; —, -n; s. *Pulsatilla* u. *Anemone*, auch die Märzenblume (s. *Hepatica*).

Osterdienstag m; —(es), -e; dem Ostermontage (s. d.) folgender Dienstag.

Osterei s; —(es), -er; bunt gefärbtes Hühnerel, Ei aus Schokolade oder Zucker, Attrappe in Eiform usw. als Geschenk zum Osterfeste.

Osterfeier w; —, -n; **Feier** des Osterfestes.

Osterfeiertag *m*; -(e)s, -; einer der Feiertage des Osterfestes.

Osterferien *Mz.*; Schulferien zu Ostern.

Osterfest *s*; -(e)s, -e; *s. Ostern* (Bd. 1).

Osterladen *m*; -s, -; *s. Osterkuchen*.

Osterhase *m*; -n, -n; aus Teig, Zuckermasse od. dgl. hergestelltes Symbol, das in manchen Gegenden zu Ostern als Geschenk gegeben wird; nach dem Kinderglauben legt der O. die farbigen Ostereier.

Ostrie *w*; -, -n; [spr. -rf, It.] Wirtshaus, Schenke.

Osterkuchen *m*; -s, -n; anlässlich des Osterfestes bereiteter Kuchen; ungesäuertes Brot, welches die Juden zu Ostern (Passah) genießen.

Osterlamm *m*; -(e)s, -lämmer; zu Ostern genossenes Lamm; Ostergabe, bes. für Kinder, in Form eines kleinen Lammes, als Spielzeug, Bonbonniere usw.

östlich, auf Ostern bezüglich, zu Ostern statthabend.

Osterlilie *w*; -, -n; gelbe Narzisse (*s. d.*).

Osterluzel *w*; -, -n; *s.*

Aristolochia.

Osterluzelgewächse
Mz.; *s. Aristolochiaceen*.

Ostermesse *w*; -, -n; zu Ostern abgehaltene Messe (Jahrmarkt), bes. die Frühjahrmesse in Leipzig.

Ostermonat *m*; -(e)s, -e; April.

Ostermontag *m*; -(e)s, -e; Montag nach Ostersonntag (*s. d.*), zweiter Osterfeiertag.

Osternacht *w*; -, -nächte; *s. Osterabend*.

Osterpalme *w*; -, -n; blühende Zweige mancher Bäume, bes. der Palmweide, Palmkätzchen; Palmweide.

Osterreichischer Lloyd, *s. Lloyd*.

Ostersonntag *m*; -(e)s, -e; Sonntag, auf welchen der erste Osterfeiertag fällt.

Ostertag Rob. v. (geb. 1864), deutscher Mediziner, Dir. der Veterinärabteilung im Reichsgesundheitsamt, schrieb: „Handbuch der Fleischbeschau“ u. a.

Osterrasser *s*; -s; in der Nacht vor Ostern geschöpftes Wasser, welches nach einem Aberglauben, wenn man sich damit wäscht, schon manchen soll.

Osterwoche *w*; -, -n; Woche, in welche Ostern fällt.

Osterzyklus *m*; -, -len; Zeitabschnitt, nach dem das Osterfest wieder auf denselben Tag fällt (= 532 Jahre).

osteuropäische Zeit, abg. O.E.Z., nach dem 30. Meridian ö. v. Greenwich bestimmte Einheitszeit, gilt im Orient u. in den Ostseestaaten, 1 St. vor gegen mittel-, 2 St. gegen westeurop. Zeit.

Ostien *Mz.*; *s. Ostium*.

Ostindienfahrer *Mz.*; große, stark bemannte Schiffe der Indischen Kompagnie (*s. d.*).

ostindische Ente, *s. Smaragdente*.

ostindische Kompagnien *Mz.*; für den Handel mit Ostindien gegründ. Gesellschaften; 1. die *Engl.-Ostind. Kompagnie*, 1600 gegr., besaß große Privilegien, verlor 1833 die Handelsmonopolrechte, bestand aber noch bis zum Jahre 1858 (Übergang der Souveränität an Großbritannien); 2. die *Holländ.-Ostind.-K.*, 1602 gegr., bemächtigte sich fast des ganzen ostind. Archipels, bestand bis 1795, in welchem Jahre ihre Besitzungen auf die Batavische Republik übergingen; 3. die *Franz.-Ostind.-K.*, 1664–1770; 4. die *Schwed.-Ostind.-K.*, 1731 als reine Handelsgesellschaft gegründet.

Ostitis *w*; -, (gr.) *s. Knochenentzündung*.

Ostium, (lat.) Eingang, Mündung, Öffnung, im allröm. Haufe der Flur; Gefäßöffnungen in der Herzkammer.

östlich, nach Osten gelegene, nach Osten gerichtet; v. dorthier kommend.

Ostinordost *m*; -es; Gegend zw. Osten u. Nordosten; (*Mz. -e*) v. dorthier kommender Wind.

Ostpreußenkabel *s*; -s, -; 170 km langer Fernsprech- u. Telegraphenkabel zw. Deutschland u. Ostpreußen.

Ostpunkt *m*; -(e)s; **Morgenpunkt**, Punkt des Horizonts, an dem die Sonne zur Zeit der Tag- u. Nachtlänge aufgeht.

Ostrakoden *Mz.*; Muschelkrebse (*s. d.*).

Ostrismus *m*; -, (lat.) Austernvergiftung.

Otselte *w*; -, -n; *s. Morgenseite*.

Otsüdost *m*; -es; Gegend zw. Osten u. Südosten; (*Mz. -e*) v. dorthier kommender Wind.

Ostwald Wilh. (geb. 1853), deutscher Chemiker u. Philosoph, 1887–1906 Prof. in Leipzig, Bgr. der Energetik, Vorkämpfer des Monismus, Hptvertreter der Naturphilosophie, bedeutend auch als Optiker, erfand ein neues Verfahren für farb. Photographie; schrieb zahlr. chem. Lehrbücher, einen „Grundriss der Naturphilosophie“, mehrere Bücher über Farbenlehre, ein interessantes Buch „Große Männer“ u. a., Hrsg. der „Zeitschr. für physikal. Chemie“ u. der „Klassiker der exakten Wissenschaften“, 1909 Nobelpreis Träger. — Sein Sohn Wolfgang (geb. 1883), Chemiker u. Zoolog, Prof. in Leipzig, schrieb: „Grundriss der Kolloidchemie“ u. a.

Ostwalds Farbenlehre, 1915 veröffentlicht, enthält u. a. ein System der Farbnormen (*s. d.*) u. eine Harmonielehre der Farben, widerlegt Goethes u. Schopenhauers Farbenlehre u. bringt Newtons Ansichten wieder zu Ehren.

ostwärts, *s. östlich*.

Ostwind *m*; -(e)s, -e; aus Westen wehender Wind, Morgenwind, Ost.

oszillieren, (lat.) schwingen, in schwingender Bewegung sein; **Oszillation** *w*; -, -en; (spr. -zi-) Schwingung (*s. d.*); **Oszillatoren** *Mz.*; die Algengattung, *Oscillaria* (*s. d.*).

Otalan *s*; -(e)s; bel. Mittellohrentzündung als schmerzstillendes Mittel verwendete Lösung v. Oplumextrakt u. Antipyrin in Glycerin.

Otalgie *w*; -, (Otagra) nervöser Ohrenschmerz infolge v. Erkältung, karlöser Zähne usw.; dagesen: Chinitin.

Othämatom *s*; -(e)s, -e; (gr.) Ohrblutgeschwulst.

Otiater *m*; -s, -; (gr.) Ohrenarzt; **Otiatrie**, **Otiatrik**, Ohrenheilkunde.

Otitis *w*; -, Ohrenentzündung; **O. media**, Mittel-O.

Otolith *m*; -(e)s u. -en, -en; (gr.) Gehörsteinchen (*s. Stotolysten*).

Otologie *w*; -, Lehre vom Ohr; **Otolog** *m*; en, -en; Ohrenarzt.

Otophon *s*; -(e)s, -e; Hörrohr für Schwerhörige; **Otoplastik** *w*; -, künstl. Ersatz des äußern Ohrs; **Otiorrhö** *w*; -, eitriger Ohrfluß.

Otosklerose *w*; -, zu Schwerhörigkeit führende chron. Mittellohrentzündung mit Verhärtung der Paukenhörschleimhaut.

Otter *w*; -, -n; Art kleiner Giftschlange; **Kreuzotter**, Fischotter.



Kreuzotter

Otter *m*; -s; Pelzwerk v. *Lutra canadensis* (virginische Otter); braunschwarz, glänzend, aus Britisch-Nordamerika, od. v. *Lutra vulgaris* (Fischotter), Oberhaar graubraun, Unterhaar gelbbraun.

Otterhund *m*; -(e)s, -e; engl. Hund (Skye terrier) zur Fischerjagd, fast so hoch wie der Vorsteherhund, starkknochig, rauhaarig, dunkelgelb, schwarz u. rot, dunkelbraun od. dreifarbig, schwimmt außerordentlich gewandt.

Öttinger *Artur v.* (1836–1920), deutschruss. Physiker u. Musiktheoretiker, 1865–93 Prof. in Dorpat, dann in Leipzig, schrieb: „Meteorolog. Beobachtungen“, „Harmoniesystem in dualer Entwicklung“, „Die Schule der Physik“ u. a.

Otto 1. **Friedr. Jul.** (1809–1870), deutscher Chemiker, Dir. des Polytechnikums in Braunschweig, schrieb: „Lehrbuch der rationalen Praxis der landw. Gewerbe“ u. a. – 2. **Nik. Aug.** (1832 bis 1891), deutscher Ingenieur, erfand den Gasmotor.

Otto-Kreckwitz **Ernst v.** (geb. 1861), deutscher Kynolog, bes. um das Züchtungs- u. Ausstellungswesen verdient.

Ottomane *w*; -, -n; (arab.-frz.) Ruhebett, Sofa (ohne Lehne).

Ottrelith *m*; -(e)s; Silikat v. Eisen, Mangan, Magnesia, Tonerde, aus Ottrez (Ardennen).

Ounce, (spr. *aunß*) abg. *oz.*, engl. Unze, beim Handelsgericht zu $\frac{1}{16}$ Pfd. = 28,35 g, beim Troygewicht zu $\frac{1}{12}$ Pfd. = 31,1 g.

out, (spr. *aut*, engl.) „aus“ dem Spiel, über die Marklinie hinaus.

Outfielder *m*; -s, -i; (spr. *aut'fild'*, engl.) Feldmann bei Baseball.

outrieren, (spr. *utri-*, frz.) übertreiben, **Outrierung** *w*; -, -en.

Outsider *m*; -s, -i; (spr. *aut'said'*, engl.) Außenstehender, einer, der kein Zuehöriger einer Gruppe, Gesellschaft usw. ist; Nichtfachmann.

Ouverture *w*; -, -n; (spr. *uvertür*, frz.) (Tonk.) Einleitungstück einer Oper od. auch eines Schauspiels.

Ouvirandra fenestralis, Gitterpflanze, monokotyle Wasserpflanze der Aponogetonaceen, Madagaskar, Knollen essbar; bei uns Zierpflanze. oval, (lat.) länglichrund, eiförmig.

Oval *s*; -(e)s, -e; ovale Form; das Oval des Geschlechts.

Ovaraden *s*; -(e)s; Extrakt der Eierstöcke, braunes Pulver, als Tabletten gegen Dysmenorrhöe, Amenorrhöe, klimakterische Beschwerden. **ovarial**, (lat.) zum Eierstock gehörig. **O-Schwangerschaft**, Entwicklung des Fötus auf der Oberfläche eines Eierstockes, lebensgefährliche Neubildung, muß operiert werden.

Ovarialgie *w*; -; (lat.-gr.) vom Eierstock aus gehende Nervenschmerzen.

Ovarienzyste *w*; -, -n; Balggeschwulst des Eierstockes.

Ovariectomie *w*; -, -n; (lat.-gr.) (Med.) Ausschneidung des Eierstockes, bes. bei Ovarienzysten (s. d.).

Ovarium *s*; -a, -ien; (lat.) Eierstock; (Bot.) Fruchtknoten.

Ovulation *w*; -, -nen; (spr. *zi'n*, lat.) Huldigung, Veranstaltung zu jemandes Ehren.

Overcheck *m*; -s, -s; (spr. *o'w'tschek*, engl.) Art Aufsatzzügel für Pferde.

Ovidukt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Eileiter.

Ovine *w*; -, -n; (lat.) Schafpocke; **Ovination** *w*; -, -en; (spr. *zi'n*) Impfung gegen Sch.

Oviparen *Mz.*; (lat.) eierlegende Tiere (Ggsatz: Viviparen).

Ovogal *s*; -(e)s; gegen Darm-, Leberkatarrh u. Gallensteine angewendete Verbind. v. Gallensäure mit tier. Eiweiß.

Ovos, aus Hefe hergestellter Fleischextraktersatz.

Ovula Graafiana, die Graafschen Follikel des Eierstocks (s. d.); **Ovulation** *w*; -, -en; (spr. *zi'n*, lat.) periodische Berstung eines Eierstockfollikels, wodurch ein reifes Ei ausgestoßen wird (s. Menstruation).

Ovulum, (lat.) Samenanlage (s. d.) der Pflanzen; **ovum**, *El.* ö. W., österreich. Währung.

Owen *Sir Rich.* (spr. *o'zn*), 1804–1892, engl. Naturforscher, Prof. am Brit. Museum, Antidarwinist, bedeutend als vergl. Anatom u. Zoolog, entdeckte die Trichine, schrieb: „Odontography“, „Lectures of comparative anatomy“, „On the fossil mammals of Australia“ u. z. z.

Oxalate *Mz.*; oxalsäure Salze. **Oxalsteine** *Mz.*; Harnsteine aus oxalsäurem Kalk; sehr hart, meist höckerig (Maulbeersteine).

Oxalidazeen *Mz.*; Pflanzenfam. der Geranialen, meist Kräuter, bes. der wärmeren Gegenden.

Oxalis, Oxalidazeengattung, mit meist 3zähl. Blättern u. rhizomförm., knolligen od. zwiebelähnl. Wurzelstöcken; bes. *O. acetosella* (gem. Sauer- klee), nördl. Hemisphäre, reich an Oxalsäure. V. einigen amerik. Arten Knollen genießbar, so v. *O. tuberosa*, andere Arten Zierpflanzen, *O. stricta* Unkraut.

Oxalt *m*; -(e)s, -e; Humboldt, Eisenresin, haarförm., traubiges Min., ocker- od. strohgelb, Härte 2; in Braunkohlenlagern.

Oxalsäure *w*; -; Sauerklee- säure, Klee-; aus 2 verbundenen Karboxylen (s. d.) bestehende org. Dikarbonsäure; im Pflanzenreich sehr häufig syntetisch dargestellt durch Oxal- Oxydation v. Zucker, Melasse, Dextrin; starkes Gift, das beim Erhitzen sublimiert u. in Kohlenoxyd, Kohlen- säure, Ameisensäure u. Wasser zerfällt; das oxal- saure Kalk dient als Mittel zur Beseitigung v. Tinten- u. Rostflecken, das neutrale Kalium- oxalat dient als Entwickler in der Photographie.

Oxalsäureäther *m*; -s; farblose, aromatisch riechende Flüssigkeit, siedet bei 186°, aus Oxal- säure u. Alkohol.

oxalsaurer Kalk, Kalziumsals der Oxalsäure, in vielen Pflanzen als Abfallstoff in Form v. Einzelkristallen, Kristallgruppen, Kristallsand, Nadeln (*Raphiden*) usw.

Oxalsäurevergiftung *w*; -, -en; durch den Genuß v. Oxalsäure entstehende Vergiftung, Mundschleimhaut verschorft, Erbrechen, Durch- fall, Krämpfe; dagegen: Auswaschung des Magens mit Zuckerlösung, Kalkwasser, Ellipsen, Eiweiß.

Oxalurie *w*; -, das Vorkommen abnormer Mengen Oxalsäure im Urin.

Oxford *m*; -(e)s; baumwollenes Hemdzeug.

Oxhoft *s*; -(e)s, -e; (holl.) Weinmaß v. un- gefähr drei Elmern.

Oxon *s*; -(e)s; Handelsbezeichnung für Natriumsuperoxyd (s. *Natrium*).

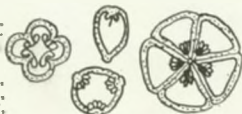
Oxall soup, (spr. *te'f süp*, engl.) Ochsen- schlepp-(Ochsen)schwanzsuppe. Ein Ochsen- schwanz wird mit Gewürz u. Wurzeln 3–4 Stun- den gekocht, die Brühe mit gebranntem Mehl aufgekocht u. mit Cayennepfeffer u. Madeira gewürzt.

Oxy . . ., in Zusammensetzungen: sauerstoff- haltig.

Oxyazofarbstoffe *Mz.*; s. *Azo*/farbstoffe.



Ovulum, Samen-
anlage von
Polygonum
divaricatum
(Knöterich)



Ovarium unifoliale
(Einfächeriger Fruchtknoten)

Oxybenzoesäure *w*; -; *s.* Salizylsäure.

Oxybenzole *Mz.*; *s.* Phenole.

Oxychloride *Mz.*; Verbindungen v. Metallchloriden mit Metalloxyden, wobei ein Teil des Chlors durch Sauerstoff (od. Hydroxyl) ersetzt wird.

Oxyd *s.* -(e)s, -e; (gr.) (Chem.) Sauerstoffverbindung (*s.* Oxyde).

Oxydation *m*; -, -en; zur Bildung v. Oxyden führende Sauerstoffaufnahme durch einen Körper; entweder durch Oxydationsmittel (*s.* d.) od. durch Erhitzen unter Sauerstoffzufuhr bewirkt.

Oxydationsflamme *w*; -, -n; Leuchtflamme mit zur vollst. Oxydation ausreichendem Sauerstoff, im Ggsatz zur Reduktionsflamme.

Oxydationsmittel *Mz.*; Stoffe, welche leicht Sauerstoff abgeben, z. B. Salpetersäure, Kaliumchlorat, Bariumsuperoxyd; auch Körper, welche Wasserstoff entziehen, z. B. Chlor.

Oxyde *Mz.*; Verbindungen eines Elements od. Radikals mit Sauerstoff (*s.* Oxydation). Je nach der Zahl der Sauerstoffatome gibt es: Mon-, Sesqui-, Di- od. Bi-, Tri-, Tetra-, Pent-O. usw. Enthält die Verbindung zu wenig Sauerstoff, um mit Säure Salz zu bilden, so heißt sie Suboxyd, die Oxydationsstufe, die zu viel Sauerstoff enthält, um mit Säure Salz zu bilden, Superoxyd od. Hyperoxyd, auch Peroxyd; sind 2 O. fähig, Salze zu bilden, so heißt das höhere Oxydul, das niedrigere Suboxydul. O. haben an sich weder saure noch basische Eigenschaften, viele können aber durch Verbindung mit Wasser zu Säuren u. Basen werden; O. geben dabei Oxydhydrate, Oxydide, Oxydulhydrate, Superoxyde, Superoxydhydrate. Indifferente O. sind solche, die nicht in einem sauren od. basischen Medium zu liefern. Oxyd- u. Oxydulsalze sind die aus dem betreffenden O. durch Säuren gebildeten Salze.

oxydieren, sich mit Sauerstoff verbinden.

Oxydometrie *w*; -, Oxydationsanalysen, Methoden der Maßanalyse (*s.* d.), wonach man die Menge eines Stoffes mit mehreren Oxydationsstufen (*s.* Oxyde), z. B. Eisen, Stickstoffoxyde, dadurch feststellt, daß man ihn zuerst völlig zu Oxydul reduziert, dieses dann oxydiert (mittels Kaliumpermanganat od. dgl.) u. feststellt, wieviel man v. diesem Oxydationsmittel verbraucht hat.

Oxydulhydrate *Mz.*; *s.* Oxyde.

Oxygenium, Sauerstoff (*s.* d.).

Oxygeneide *Mz.*; die Elemente Sauerstoff, Schwefel, Selen, Tellur, Chlor, Brom, Jod u. Fluor.

Oxykrozeumpflaster *s.* -s, -; Safranpflaster, gegen rheumatische Beschwerden dienendes rotbraunes Pflaster aus gelbem Wachs, Kolophonium, Galbanum, Fichtenharz, Ammoniakgummi, Terpentin, Mastix, Myrrhe, Weihrauch, Safran.

Oxylquit *s.* -(e)s; als Sprengstoff verw. flüssige Luft.

Oxymel *s.* -(e)s, -e; Sauerhonig, aus gereinigtem, mit Pflanzenessig vermischtem u. verdampftem Honig bestehendes Präparat; officinell ist O. Scillae (Meerzwiebelhonig).

Oxynaphthoesäuren *Mz.*; Derivate des Naphthalins, entsprechen den Oxybenzoesäuren.

Oxyporus rufus, glänzend-schwarzer Käfer, 6-8 mm l., häufig in Pilzen.

Oxypropionsäure *w*; -, s. wie Milchsäure.

Oxysäuren *Mz.*; Alkoholsäuren, organische Säuren, die neben der Karboxylgruppe die Hydroxylgruppe enthalten: Milchsäure, Äpfel-, Wein-, Zitronensäure, Salizylsäure, Gallussäure u. a.

Oxysulfurete *Mz.*; Oxysulfide, Verbindungen mehrwertiger Elemente mit Schwefel u. Sauerstoff.

Oxytoluol *s.* -(e)s; Kresol (*s.* d.).

Oxyuris, *s.* Madenwurm.

Ozäna *w*; -, (gr.) Stinknase, durch einen Bazillus entstehender chron. Nasenhöhlenkatarrh, übelriechend; (Beh.) Ausspülungen mit übermangansaurem Kalk.

Ozean *m*; -(e)s, -e; (gr.) Meer, Weltmeer; (abtr.) meeresgleiche Fülle.

Ozellen *Mz.*;

(lat.) *s.* Nebenaugen.

Ozelot *s.*;

-(e)s, -e; Par-

delkatze, Fells

pardalis, bis

1,3 m l., 1,2 m

hohe panther-

ähnliche Kat-

zenart, Texas

bis Nord-

argentinien.

Ozobromdruck *m*; -(e)s, -e; phot. Kopierverfahren: ein Bromsilberbild wird auf chem. Wege in einen Pigmentdruck umgewandelt, indem durch Zusatz v. rotem Blutlaugensalz das Bromsilber auf die Pigmentgelatine einwirkt.

Ozokerit *m*; -(e)s, -e; Erdwachs, Bergtalg, wachsart. Mineral aus Kohlenwasserstoffen bestehend.

Ozon *s.* -(e)s; (gr.) aktiver Sauerstoff, O₃, v. Schönbein 1840 gefundene Modifikation



Ozon-Herstellung

des Sauerstoffs; entsteht beim Durchschlagen des elektr. Funkens durch die Luft, od. wenn Sauerstoff langsam über feuchten Phosphor geleitet wird. Eigentümlich riechendes Gas, starkes Oxydationsmittel, entfärbt Lackmus u. a. Farbstofflösungen. Kräftiges Desinfektionsmittel, dient zum Keimfreiwerden v. Trinkwasser u. als Bleichmittel, Antiseptikum (z. B. bei Diphtherie), zur Luftverbesserung (O.-Luftung).

Ozonstärke *w*; -, -n; mit Chlorgas, Chlorwasser od. Ozon gebleichtes Kartoffelstärkepräparat.

Ozotypie *w*; -, -n; Ozonlichtdruck.



P s. -, -; 16. Buchstabe des Abc. Mitlaut; bedeutet, (Chem.) Phosphor; (auf Gemälden:) hat gemalt; (Musik:) piano, leise; (bei Zitaten:) pagina = Seite, (auf Rezepten:) Pillen; ferner Abk. für: Publius, Populus, Pontifex, Prokonsul, Professor; Papst, Pastor u. a.

p. a. per annum, pro anno, d. h. fürs Jahr gerechnet; per adresse, (auf Briefumschlägen:) durch Besorgung.

Paar s.; -(e)s, -e; (lat.) Einheit aus zwei zusammengehörigen Dingen; ein Paar Hosen = eine Hose, ein Paar Handschuhe; zwei zusammengehörige Menschen, Liebespaar, Brautpaar, Ehepaar; zu Paaren treiben, (übtr.) zum Gehorsam zwingen; paar, einige, wenige; ein paar Groschen; ein paar mal.

Paarden Mz.; Haltevorrichtungen für die in den Rassen beschäftigten Matrosen.

paaren, zwei zusammengehörige Dinge verbinden; sich zu einem Paare verbinden; sich gatten.

Paarhufer Mz.; s. *Paarzeher*.

paarig, paarweise, je zwei u. zwei, in Paaren.

Pachtbauer m; -s, -n; Bauer, der ein Grundstück in Pacht hat.

Pachtbrief m; -(e)s, -e; s. *Pachtkontrakt*.

pachten, von einem andern die Nutznießung einer Sache gegen eine vereinbarte Summe erwerben; (übtr.) ein besonderes Anrecht auf etwas erwerben; du hast die Schaukel nicht gepachtet; **Pachtung** w; -, -en.

Pächter, **Pächter** m; -s, -; einer, der ein Grundstück usw. in Pacht hat.

Pachtgeld s; -(e)s, -er; für eine gepachtete Sache zu entrichtendes Geld, Pacht.

Pachtgut s; -(e)s, -güter; gepachtetes Gut.

Pachthinhaber m; -s, -; s. *Pächter*.

Pachtherr m; -n, -en; einer, der etwas verpachtet.

Pachtkontrakt m; -(e)s, -e; Urkunde über die Bedingungen einer Pacht.

pachtlich, als Pacht, pachtweise.

Pachtmühle w; -, -n; pachtweise übernommene Mühle; **Pachtmüller** m; -s, -.

Pachtschilling m; -(e)s, -e; s. *Pachtgeld*.

Pachtung w; -, -en; Pachten; was gepachtet wurde, Pachtgut, Pacht.

Paarzeher



Kuckuck



Grünspecht



Großschnabeltukan

Paarzeher Mz.; Paarhufer, Gleichzeher, Artiodactyla, Säugetierordng.; nur mit den Spitzen eines Zehenpaares auftretende Huftiere; auch eine Gruppe v. Vögeln (Klettervögel).

Pabet Hehn. Wilh. (1798—1868), österr. Landwirtschaftslehrer; Werke: „Lehrbuch der Landwirtschaft“, „Taxationslehre“, „Anleitung zur Rinderzucht“. Auch konstruierte er einen z. T. noch heute in Gebrauch stehenden Wollmesser.

Pachioni Antonio [spr. *pakio*-], 1665—1726, it. Anatom, entdeckte die nach ihm benannten *Granulationen*, kleine Auswüchse an der Außenseite der Spinnwebenhaut des Gehirns, bedeutungslos.

Pace w; -, [spr. *peß*, engl.] (Sport:) Jagdgalopp, voller Lauf; Schnelligkeitsgrad eines Rennens; Längenmaß = 5 engl. Fuß (1,524 m).

Pacemaker m; -s, -; [spr. *pe'bmek'k'*, engl.] (Sport:) Schrittmacher, ein Rennpferd, das nur zur Unterstützung eines andern dient, indem es für dieses die Pace (s. d.) reguliert.

Pachometer m u. s; -s, -; (gr.) Werkzeug zur Dickenmessung, z. B. v. Gläsern.

Pacht w; -, -en; m; -(e)s, -e; (lat.) Vereinbarung, nach welcher einem andern gegen Bezahlung einer Summe die Nutznießung einer Sache auf eine bestimmte Zeit überlassen wird; diese Summe; die **Pacht** beträgt...; was gepachtet wurde; Nießbrauch einer Sache. Vgl. BGB. § 581 ff.

Pachtanschlag m; -(e)s, -anschlüge; Rentabilitätsberechnung über ein zu verpachtendes Grundstück.

Pachtvertrag m; -(e)s, -verträge; s. *Pachtkontrakt*.

Pachtvieh s; -(e)s; gepachtetes Vieh.

pachtweise, s. *pachtlich*.

Pachtzeit w; -, im Pachtkontrakt festgesetzte Zeit, Pachtjahre.

Pachtzins m; -es, -en; s. *Pachtgeld*.

Pachulke m; -n, -n; (munda.) Helfer, Knecht.

Pachydermen Mz.; s. *Dickhäuter*.

Pachydermie w; -, (gr.) krankhafte Verdickung der Haut (Elefantiasis). **Pachydermia laryngis**, Krankheit des Kehlkopfs, warzenähn. Wucherungen auf den Stimmbändern.

Pachymeninx w; -, (gr.) harte Hirnhaut; *Pachymeningitis*, ihre Entzündung.

Pachytrop m; -en, -en; (gr.) s. *Stromwender*.

Pacini Filippo [spr. *-tschi-*], 1812—1883, it. Anatom, entdeckte die an den Nervenenden befindl. mikroskop. kolbenförmigen **Paccinischen Tastkörperchen**.

Pacinotti Antonio [spr. *-tschi-*], 1841—1912, it. Physiker, Prof. in Pisa, Erfinder des Ringankers u. des Kollektors für Dynamomaschinen.

Pack m u. s; -(e)s, -e u. Päck; mehrere mit oder ohne Umhüllung zusammengebundene Gegenstände, Paket; [spr. *päk*] engl. Gewicht für Wolle = 109 kg.

Pack s; -(e)s; gemeines Volk, Gesindel usw.; **Pack** schlägt sich, **Pack** vertritt sich, (sprw.) minderwertige Menschen geraten leicht miteinander.

der in Streit, versöhnen sich aber ebenso leicht wieder.

Packman *m*; -(s), -(s); Bezeichnung eines Häschers; Hundename.

Packchen *s*; -s, -; amtl. Bezeichnung des Einklopakets. Gegenstand der Briefpost. Einschreiben, Wertangabe usw. unzulässig.

Packels *s*; -es; das sich an den Küsten der Polarländer oft zu hohen Massen aufstauende Schollen.

packen, derb ergreifen (mit Händen, Klauen, Zähnen usw.) u. festhalten; (übtr.) eine starke Wirkung auf das Gemüt ausüben; das hat mich gepackt: eine packende Darstellung; Gegenstände zusammenlegen u. mit einer entsprechenden Umhüllung versehen od. dieselben in ein Behältnis legen, einpacken; die Koffer packen; pack dich!, mach, daß du fort kommst! troll dich!

Packen *m* u. *s*; -s, -; *s*. Pack *m*. u. *s*.

Packer *m*; -s, -; einer, der Waren verpackt. Ballenbinder; scharfer Hund, Packan (*s*. d.).

Packerel *w*; -, -n; Packen, Gepack; zusammengepackte Dinge; Packraum.

Packesel *m*; -s, -; Esel, welcher Lasten zu tragen hat; (übtr.) Mensch, der zu Trägerdiensten mißbraucht wird od. dem allerlei aufgebürdet wird.

Packfong *s*; -s, *s*. Nickellegierungen.

Packhaus *m*; -es, -häuser; Packhof *m*; -(e)s, -höfe; öffentliches Gebäude, wo Waren behufs Verzellung aus- u. eingepackt werden, Lagerhof.

Packkammer *w*; -, -n; Aufbewahrungsort für Gepäck auf Bahnhöfen, in Posthäusern usw.

Packlage *w*; -, -n; unterste Lage einer gewöhnl. Straße, besteht aus größeren Steinen.

Packleinen *s*; -s; Packleinenwand *w*; -, -n; grobe Leinwand zum Einpacken.

Packmaschine *w*; -, -n; Apparat zum Zusammenraffen v. Heu, Baumwolle usw.

Packnadel *w*; -, -n; große Nähnadel zum Zusammennäh v. Paketen.

Packpapier *s*; -(e)s, -e; starkes Papier zum Einpacken.

Packpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd, welches Gepäck trägt.

Packsattel *m*; -s, -sattel; Sattel für Packtiere.

Packträger *m*; -s, -; einer, der Reisenden das Gepäck tragt.

Packtuch *s*; -(e)s, -tücher; *s*. Packleinenwand.

Packung *w*; -, -en; (Maschinenbau:) Dichtung (*s*. d.); (Med.) Priebnitzscher Umschlag (*s*. d.).

Packwagen *m*; -s, - u. -wägen; Wagen für Gepäck.

Packwerkbau *m*; -(e)s, -ten; Herstellung von Dämmen durch Aufeinanderpacken von Buschwerk, Faschinen u. Reisig.

Packzug *m*; -(e)s, -züge; *s*. Güterzug.

Pacotille, [spr. *pakotij*, frz.] Beilast, Vertrag, wonach Seeleute sich verpflichten, fremde Waren in ihren Kojen mitzunehmen, um sie überseeisch zu veräußern.

Pactum, (lat., Mz.: Pacta) Vertrag, Vergleich, Pakt. Pacta otialia, Ehepakten.

Pädagogik *w*; -, (gr.) Erziehungskunde; Pädagog(e) *m*; -gen, -gen; Erzieher.

pädagogisch, die Pädagogik betreffend, der Pädagogik gemäß; erziehlch.

Pädagogium *s*; -s, -gien; Erziehungsanstalt; Pädarthrokrase *w*; -, -n; (gr.) tuberkulöse Gelenkentzündung der Kinder; Gliedschwamm.

Pädatriphie *w*; -, (kr.) Darmsucht, Auszehrung der Kinder, Unterleibsdarmschwindelsucht (*Tabes mesarica*), sich oft an chron. Darmkatarrh anschließende tuberkulöse Erkrankung der Kinder, meiste tödlich. Behandlung: stärkende leichte Diät.

Padde *w*; -, -n; (nddtsch.) Frosch, Kröte.

paddeln, ich padd(e)le; mit Kruten stoßen (wie ein Frosch) schwimmen, im Wasser herum-patschen; Paddel *s*; -s, -; Ruder.

Padding *s*; -s; [spr. *päding*, engl.] Gewebe; P.-Maschine, Breitfarbemaschine.

Paddock *m*; -s, -s; [spr. *pädok*, engl.] Gehege, Raum für Pferde.

Päderastie *w*; -, (gr.) Knabenliebe, Geschlechtsverkehr zw. männl. Personen, nach § 175 Reichsstrafges. mit Gefängnis bedroht; Päderast *m*; -en, -en.

Pädiatrie *w*; -, (gr.) Kinderheilkunde; Pädiater *m*; -s, -; Kinderarzt.

Pädogenesie *w*; -, (gr.) eine Parthenogenesia (*s*. d.) im Larvenstadium mancher niederen Tiere.

Padrone *m*; -s, -ni; [spr. *-drö*, It.] Herr, Besitzer, Meister, Prinzipal; Schutzherr.

Paduaner Huhn, (Pollhuhn) leichtgewichtige Hühnerrasse mit starker Haube u. Bart, ohne Kamm u. Kehllappen u. mit schwarzen, weiß od. gelblich eingesäumten Federn; legt fleißig mittelgroße Eier, gibt vorzögl. Fleisch, erreicht aber nur geringes Körpergewicht u. brütet u. führt schlecht.

Paduk *s*; -(e)s; Andamanenrotholz, aromat. Holz v. *Pterocarpus* (*s*. d.) Indicus, zum Bau v. Eisenbahnwaggons usw. verwendet.

Padus, (Traubenkirsche, *Prunus Padus*) Amygdaleengattg.; v. *P. avium* (Padoalkirsche, Kirschbaum) die schwarzen Früchte zum Wein färben; Zierstrauch.



Prunus padus (Traubenkirsche)

paff, Empfw.; ahmt einen dumpfen Schall nach, bes. einen Schuß; piff paff!; ich war paff, ich war höchst erstaunt.

Paff *m*; -(e)s, -e; paffender Laut, paffender Zug aus einer Pfeife usw.

paffen, dem Worte paff ähnliche Laute hervorbringen; Tabak rauchen.

Paganismus *m*; -, (lat.) Heidentum.

Pagat *m*; -(e)s, -e; eine Karte im Tarokspiel.

Page *m*; -n, -n; [spr. *päje*, frz.] junger Adelliger, der an einem fürstlichen Hofe Dienste leistet, Edelknahe; (übtr.) zarter, knabenhafter Jüngling od. Liebhaber; (obdtsch.) Hengst.

Pagelen *Mz.*; kurze Riemen zum freihändigen Rudern; auch das Fahren damit.

Pagel Jul. (1851–1912), deutscher Mediziner, Hrs. des „Bogr. Lexikons hervorragender Ärzte des 19. Jahrh.“, schrieb bes. über Gesch. der Medizin.

Pagenstecher, 1. Heinr. Alex. (1825–1899), deutscher Zoolog, 1862 Prof. in Heidelberg, 1882 Dir. des naturhist. Museums zu Hamburg, schrieb: „Allgem. Zoologie“, — 2. Alex. (1828–1879), Wiesbadener Augenarzt, berühmter Staroperateur. — 3. Arnold (geb. 1837), Neffe des vor. Mediziner, 1882 Inspektor des naturhist. Museums zu Wiesbaden, schrieb: „Gicht u. Rheumatismus“.

Pagerie *w*; -, -n; [spr. *pa'ri*, frz.] Pagenschule, Pageninstitut, Anstalt, Erziehungsanst. für die Söhne adeliger Familien.

Pagina *w*; -, -s; [spr. *pd*., lat.] Seitenzahl, Buchseite, Seite.

paginieren, mit Seitenzahlen versehen; Paginierung *w*; -, -en.

Paguridae Mz.; s. *Eremitenkrebse*.
pah!, Empfw.; drückt ein Nichtwichtignehmen, eine Geringschätzung usw. aus, bah!
Pahml m; -s, -s; schiefergrauer Pelz v. einer südlich. Sonnendachart (s. *Dachs*).
paille, [spr. pāj, frz.] strohgeb.
Pailen Mz.; (frz.) zum Löten verwendete kleine Schnittel v. Legierungen.
Paillette w; -, -n; (spr. pajēt, frz.) Flitter, Goldflitter; auch ein leichter Seidenstoff.
Pain, [spr. pāi, frz.] Brot, Fleischkuchen, Fleischkäse.
Pain expeller, [spr. pe'ēn, engl., „Schmerzvertreiber“] Name verschiedener (geheimlich, aber bekanntesten der **Anker-P. E.** Mittel gegen Rheumatismus usw.
Pairschchaft w; -, Würde eines Pairs; Gesamtheit der Pairs.
Pairschub m; -(e)s, -schübe; gleichzeitige Erinnerung einer größeren Anzahl v. Mitgliedern der Ersten Kammer.
Pailhausen Henr. Joh. (spr. pāksāūs), 1783–1854, frz. Artilleriegeneral, Erfinder der Bombenkanonen (P.-Geschütze).
Paket s; -(e)s, -e; (frz.) s. *Pack* m u. s. S. a. *Postpaketsendungen*.
Paketboot s; -(e)s, -e; Boot, welches Pakete befördert, Postschiff.
pakelieren, zu einem Paket formen; **Paketiermaschine** w; -, -n; maschinelle Vorrichtung dazu; bes. zum Verpacken v. Tabak, Gewürz, Kakao usw.
Pakt m; -(e)s, -e; (lat.) Vereinbarung, Vertrag, Kontrakt.
paktieren, eine Übereinkunft treffen, einen Vertrag schließen.
palaarktische Region, s. *Tierverbreitung*.
Paladin m; -(e)s, -e; (roman.) am Hofe eines Fürsten lebender Ritter; sehr tapferer Held; Ritter auf Irrfahrten, Abenteuer.
Palagonite Mz.; amorphe bräunliche Silikate v. Tonerde, Kalk, Magnesit, Eisenoxyd.
Palais s; -, -; [spr. palā, frz.] s. *Palast*.
Palankin m; -s, -e u. -s; (ostind.) Sanfte, Tragessel (bes. in Ostasien).
Paläoakologie w; -, (gr.) den Verlauf der vorzeitlichen Küstenlinien behandelnder Zweig der Paläogeographie.
Paläobiologie w; -, (gr.) Biologie (im engern Sinn; Ökologie, s. d.) der vorweltl. Tiere u. Pflanzen.
Paläobotanik w; -, (gr.) Paläophytologie (s. *Paläontologie*).
Paläozen s; -s; (gr.) Alttertiär (Eozän u. Oligozän).
Paläozoologie w; -, (gr.) Paläontologie.
Palaeoniscus, fossiler Schmelzschuppper aus den Schichten der Steinkohlen- bis zur Triasformation; bes. P. *Freieslebeni* aus dem Mansfelder Kupferschiefer.
Paläontographie w; -, Beschreibung der ausgestorbenen Lebewesen; **Paläontograph** m; -en, -en.
Paläontologie w; -, (gr.) *Petrifakten*, od. *Terrastratigraphie*, auf Grund von Fossilienfunden arbeitende Hilfswissenschaft der Geologie, versucht die Tier- u. Pflanzenformen der Vorzeit zu rekonstruieren. **Phyto-P.** (Paläophytologie, **Paläobotanik**), P. der Pflanzen, **Zoo-P.** od. **Paläozoologie**, P. der Tiere. Begr. v. Lamarck, Cuvier u. Brogniart.
Paläophytologie w; -, (gr.) s. *Paläontologie*.
Paläopikrite Mz.; serpentinos u. chloritisches umgewandelte Olivin- u. Augitgesteine.
Palaornis, Edelsittichpapageien, wie Alexanderpapagei, Sundainseln, Indien.
Palaotherium w; -s, -en; fossile Gattg. der Unpaarzer, v. Schweine- bis Pferdegröße; unteres Tertiär.
palaozoische Formationen, die zw. der kristallinen Schieferformation (Urschieferformation) u. der Trias liegenden Formationen. Enthalten die ältesten Fossilien (s. *Tafel* nächste Seite).

Paläozoologie w; -, (gr.) s. *Paläontologie*.
Palast m; -(e)s, -Paläste; (lat.) prächtiges, fürstliches Wohngebäude.
Palästra w; -, -stren; (gr.) Ringschule.
Palatin m; -(e)s, -; (lat.) Pfalzgraf; ungarischer Magnat; s. a. *Palatine*.
Palatine w; -, -n; Halskragen, -pelz für Frauen.
Palatoplastik w; -, (lat.-gr.) künstl. Gaumenbildung; **Palatoschisis**, Gaumenspalte.
Palatum, (lat.) Gaumen.
Palaver s; -s, -s; [spr. -lō, span.] Ratsversammlung der Neger.
Pale w; -, -n; (niddtsch.) Schote, Schale.
palen, Hülsenfrüchte v. der Schale befreien.
Paletot m; -s, -s; [spr. -lō, frz.] Überzieher, Überrock.
Palette w; -, -n; (frz.) Farbenbrett, Farbenteller, Malerschelbe; (übtr.) Kunst des Malens, Malerei; die glühenden Farben **seiner Palette**.
Pallogenie w; -, -n; Wiedergeburt; (wissenschaftl.) Wiederscheitern stammesgeschichtl. Urformen in der embryonalen Entwicklung.
Palinurus m; -, -ren; naut. Instrument, dient zur Bestimmung d. Deviation (s. d.) des Kompasses.
Palisa Joh. (1848 geb.), österr. Astronom, 1880 bis 1920 an der Wiener Sternwarte, entdeckte 83 Planetoiden, gab (mit Wolf) Sternkarten für die ekliptikale Zone hrs.
Palisade w; -, -n; (frz.) Schanzpahl; Pahlwerk aus oben zugespitzten Pählen, bei Befestigungen Deckungs- u. Hindernismittel.
Palisadenwürmer Mz.; (Strongylidae) Fam. der Haarmwürmer, häufigste Schmarotzer unserer Haustiere; *Eustrongylus gigas*, bis 1 m lg., 12 mm dick, mit palisadenähnl. Papillenreihe in der Seitenlinie; *Strongylus apr.* in den Luftwegen des Schweine, Verursacher v. Lungenwurmsuche; *S. filaria*, bei Schaf u. Ziege; *Syngamus trachealis*, blutrot, bei Fasan u. Pfla (Lufttröhrenwurm); *Ancylostoma duodenale* (s. d.) u. a.
palisadieren, mit Palisaden (s. d.) befestigen.
Palisander m; -s, -; Holzart, **Palisander** (s. *Jacaranda*).
Palisieren s; -s; Anbinden der Obstbaumzweige an dünne Latten od. Stäbe, um erstere eine bestimmte Wuchrichtung u. dadurch den Baumkronen regelmäßige Formen zu geben.
Palitzsch Joh. Georg (1723–1788), Bauer und Astronom bei Dresden, sah 1758 zuerst den Halley'schen Kometen.
Palladgold s; -(e)s; s. *Palladium*.
Palladium s; -s; Pd = 106,7; silberweißes Metall, schmilzt bei 1549,2°, spez. Gew. 11,8, wird in fein verteiltem Zustand (P.-Schwarz) beim Kochen v. starken Min.-säuren gelöst. Kann große Mengen Wasserstoff absorbieren u. bildet mit ihm eine Legierung (P.-Wasserstoff). Häufiger Begleiter v. Platin, auch in Goldzernen (Palladgold), dient zur Herstellung feiner medizinischer Instrumente. In der Gasanalyse dient fein verteiltes P. (P.-Schwamm) zum Absorbieren v. Wasserstoff u. Kohlenwasserstoffen.
Pallasch m; -es, -e; (slaw.) langes, gerades Schwert; Reitersäbel.
Pallativ s; -s, -e; (lat.) Linderungsmittel, beseitigt lästige Symptome einer Krankheit, nicht die Ursache; daher P.-Kur, Gussatz zu Radikalkur, die die Grundursache der Krankheit zu beseitigen sucht.
Palm, Längenmaß bei den Römern = 1/4 (Palmus minor) oder 1/2 (Palmus major) des Fußes; in England zu 3 inches = 7,62 cm; in den Niederlanden Name des Dezimeters.
Palmarsaöl s; -(e)s; s. *Geraniumöl* u. *Andropogon*.
Palmbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Palmen*.
Palmbohrer m; -s, -; (*Rhynchophorus palmarum*) Rüsselkäfer S.-Amerikas, 4 cm lg., schwarz. Larve lebt in Palmenmark, v. den Indianern gegessen.

Paläozoische Formationen

a) Tiere



Olenellus



Scherenloser Riesenkrebs



Cheirurus



Beutelstrahler

Beutelstrahler
mit kleinen Armen

Stielloser Kieselschwamm



Krummhorn



Calymene



Panzerfisch

Beutelstrahler
mit großen Armisegeln

Diceras

b) Pflanzen



Ginkgo

Siegelbaum
(Rindenstück)Dickblättrige
ConifereWedel
der Cycaspalme

Palmbutter *w*; -; *s. Palmöl*.

Palm *w*; -, -*n*; (lat.): *s. Palmen*; Zweig einer Palme; (öbtr.) ein Siegeszeichen; nach der Palme ringen; ein Symbol des Friedens; Knospe an Weinstöcken; *s. a. Palm*.

Palmen *Mz.*; (*Palmae*) Spadiziflorenfam., Holzwachse mit wenig verzweigten Stämmen, fiederförm. od. fächerförm. Blättern in Wedeln, eingeschlechtlichen Blüten, Beerenfrüchten, Steinfrüchten od. Nüssen, oft mit grobfaseriger Hülle (Mesokarp), Samen fettreich. Fast alle Palmenstämme nach ihrem Knospenstadium ohne Dickenwachstum, da ohne Kanblumung. Etwa 1000 Arten, meist in den Tropen, liefern in Stämmen, Blättern, Fasern, Früchten, Mark, Saft den Tropenbewohnern wichtigste Lebensbedürfnisse. Bes. Dattel, Kokos, Sago, Öl, Rotank, Mauritius, Areka, Effenbein, Zucker, Wein, Wachs. *Palmyra*-P.

Palmenholz *s*; -es; *s. Palmholz*.

Palmenhonig *m*; -(es); *Miel de palma*, [frz., spr. *míel palma*] eingedickter Saft v. *Jubaea spectabilis* (S.-Amerika).

Palmenkohl *m*; -(es); Gipfelknospen verschiedener Palmen, so v. *Acrocomia*, Euterpe u. *Coccothrinax*, als Gemüse zubereitet.

Palmenlilie *w*; -, -*n*; *s. Yucca*.

Palmenmarder *m*; -s; -; *s. Rotmarder*.

Palmenpapier *s*; -(es); in Indien als Papier verwendete Blätter v. *Borassus flabelliformis* u. *Corypha umbraculifera*.

Palmenwachs *s*; -es; *s. Ceroxylon* u. *Copernicia*.

Palmenwedel *m*; -s, -; Blatt einer Palme mit Stiel als Fächer, Wandschmuck usw.

Palmenwein *m*; -(es, -e); *s. Palmwein*.

Palmesel *m*; -s, -; am Palmsonntag (s. d.) im feierlichen Aufzuge umhergeführter hölzerner Esel.

Palmette *w*; -, -*n*; (frz.) eine Form des Spalleros (s. d.), Ornament (s. I. Band).

Palmettopalme *w*; -, -*n*; *s. Chamaecyparis*.

Palmholz *s*; -es, -hölzer; Holz der Dattel, Kokos, *Palmyra*, *Papua*, *Tabago*, *Zucker-P.*, in der Kunstschlerei geschätzt.

Palmieri Lulki (1807–1896). It. Mathematiker u. Physiker, seit 1854 Dir. des Meteorol. Observatoriums auf dem Vesuv, Erfinder wichtiger meteorol. u. physikal. Instrumente, schrieb: „Il Vesuvio“.

Palmin *s*; (es); künstlich erzeugtes Speisefett (Palmbutter) aus Kokosnüssen.

Palmistrie *w*; -(es); (lat.) Charakter- u. Schicksal- deutung aus den Linien der Handflächen.

Palmitin *s*; -(es); *s. Palmitinsäure*.

Palmitinsäure *w*; -, *s. C₁₅H₃₁O₂*, mit Stearin u. Ölsäure zusammen als Glycerit (*Palmitin*) Bestandteil der Fette. Wird durch Kochen v. Kalk mit Palmöl dargestellt od. durch Hydrolyse mit Hilfe der *Lipase*, eines Enzyms des Rizinus-samens. Weiße Kristallnadeln schmelzen bei 62°.

Palmkätzchen *s*; -s, -; Kätzchen (s. d.) v. Weiden.

Palmkerne *Mz.*; die Samen der Ölpalme (Elaeis, s. d.), Futtermittel für Milch- u. Masttiere (Palmkernkuchen); das aus den P. gewonnene Öl (*Palmkernöl*) wird in der Seifen- u. Kerzenfabrikation verwendet.

Palmkohl *m*; -(es); *s. Palmenkohl*.

Palmmehl *s*; -(es); aus dem Marke der Ölpalme bereitetes Mehl.

Palmo, Maß, *s. Palm*.

Palmöl *s*; -(es); fettes Öl aus dem Fruchtfleisch der Ölpalme. Verwendung in der Seifen- u. Kerzenfabrikation.

Palmone *w*; -, Margarine aus Kokosfett.

Palmoskopie *w*; -, (gr.) Beobachtung des Puls-schlags.

Palmospasmus *m*; -, -men; (gr.) Schüttelkrampf, Zitterkrampf.

Palmsekt *m*; -(es); süßer Wein v. der Insel Palma, Kanariensekt.

Palmwein *m*; -(es); -s; mit dem gegorenen Saft verschiedener Palmen hergestellter Wein; *Today* enthält 4–5° Alkohol.

Palmyrapalme *w*; -, -*n*; *s. Borassus*.

Palmzucker *m*; -s; aus eingekochtem Palmensaft gewonnener Zucker, so der Saguersucker (*s. Arenga*), der Lontarsucker (*s. Borassus*) u. der Jaggeryzucker (*s. Kokospalme*).

Paliowurm *m*; -(es); -würmer; (*Eunicia viridis*), Borstenwurm, Ordng. d. Polychäten, an der Küste der Samoa- u. Fidischälen, wird von den Eingeborenen gegessen.

palpabel, (lat.) greifbar, handgreiflich; offenbar; *Palpation* *w*; -, -en; [spr. -zi-*n*, lat.] Untersuchen durch Befühlen.

Palpen *Mz.*; (lat.) fühlhähliche an der Unterlippe der Insekten befindl. Organe.

Palpitation *w*; -, -en; [spr. -zi-*n*, lat.] Puls-schlag, Herzklopfen; unruhige Bewegung.

palpitieren, klopfen, pochen, schlagen; zucken. *Paludina vivipara*, lebendig gebärende Sumpfschnecke, Ordng. der Prosobranchiaten.

Paludineenstufe *w*; -, Schleichen des Pliozäns Illyriens u. des Balkans; fossile *Paludina*-Arten (Mollusken) enthaltend.

Pamah, *s. Prunkottern*.

Pampasgras *s*; -es; *s. Guynierum*; **Pampashase** *m*; -, -*n*; *s. Mara*; **Pampashuhn** *s*; -(es, -hühner; *s. Steißhühner*.

Pampaston *m*; -(es); diluvialer, rötl. sandiger Ton, reich an Säugetierknochen; S.-Amerika.

Pamphet *s*; -(es, -e); [spr. -flet, frz.] Flugschrift, Schmähschrift; **Pamphetist** *m*; -en, -en. **pamphig**, (munda.) breilig.

Pan, (gr.) (In Zus.) Gesamt, All; z. B. *Pan-sclavismus*.

Panade *w*; -, -*n*; in Milch od. Wasser getauchtes u. nachher ausgedrücktes Weißbrot, das über dem Feuer mit Butterfett zu Brei geführt u. dann zur Bereitung v. Fleisch- od. Fischfarcen verwendet wird.

Panakokoholz *s*; -es; (Eisenholz v. Cayenne) dunkles, sehr hartes Holz aus Cayenne (Eisenholz).

Panama *m* od. *s*; -s; Gewebe mit dreifädiger Baumwollkette u. zweifädigem Vollschuß.

Panamaholz *s*; -es; *s. Quillaia*.

Panamahut *m*; -(es, -hüte; *Chilehut*, strohutähnliche Kopfbedeckung, die aus den entsprechend behandelten jungen Blättern einer palmenartigen Buschpflanze (*Carludovicia palmata*) geflochten wird; sie zeichnet sich durch Biegsamkeit, Leichtigkeit u. Dauerhaftigkeit aus.



Panamahut-Palme *Carludovicia palmata* **Panax ginseng** (Echte Kragenzung)

Panaritum, [spr. -zi-*um*, lat.] Fingerkratzung (s. d.).

Panasch *m*; -es, -e; (frz.) Feder-, Helmbusch.

Panaschee *s*; -s, -s; 1. Weißstreifung verschiedener Zierpflanzen od. auch Weißfleckigkeit mancher Kulturpflanzen (Panscheure, Albi-catio), deren Ursache noch nicht bekannt ist; 2. buntes Eis, Gefrorenes, das, aus verschied. Sorten gemischt, bunt gestreift erscheint.

Panax, *Krautwurz*, *Ginseng*, *Arialaengengatt.*, v. *P. Ginseng*, *S.* -n; SO.-Asien, die Ginseng-wurzel (Pentsao), ein Universalmittel bei den Chinesen.

Panazee *w*; -, -n; [spr. -zel-e, gr.] Wundermittel, Universalmittel.

panchromatische Platten, *s.* *isochromatische Photographie*.

Panocratum, *Trichterlilie*, *Krautwiesel*, Zwiebel-gewächs aus der Amaryllidaceengatt., Europa, Afrika u. Asien. Blüten wohlriechend.

Pandanazeen *Mz.*; tropische monokotyle Pflanzenfam. der Alten Welt, Sträucher u. Bäume, bekannteste Gattk. Pandanus.

Pandanus, *Pandang*, *Pandanaengengatt.*, palmenähnliche Pflanzen an den Küsten S.-Asiens, Polynesiens u. Afrikas. P. odoratissimus. Früchte essbar; alle Arten geben Gespinnstfasern. Einige Gewächshauspflanzen.

Pandekten *Mz.*; *Digesten*, Hauptbestandteil des Corpus juris civilis, Sammelwerk aus den ältern röm. jurist. Schriftstellern; auch Bezeichnung für das gesamte röm. Zivilrecht u. die Vorlesungen darüber.

pandemisch, (gr.) allgemein verbreitet; **Pandemie** *w*; -, -n; *s.* *Epidemie*.

Pander Christian Heinr. Pandanus tectorius (Schraubenpalme) (1794–1865), baltischer Zoolog, Geolog u. Paläontolog, Begr. der Entwickelungsgesch. der Wirbeltiere; schrieb: „Beiträge zur Entwicklung des Hühnchens im Ei“, „Vergleichende Osteologie“ (mit d'Alton) u. a.

Paneele *s*; (els, -e; (engl.) *Füllung*, Gefäß aus Rahmen u. Füllungen, das in Zimmern bisweilen als Wandverkleidung angewendet wird.

Pangenesis *w*; -, (gr.) v. Darwin aufgestellte Hypothese, daß aus den Zellen neue Organismen entstehen; dient zur Erklärung der Erblichkeit v. Krankheiten, Verunstaltungen, organ. Änderungen.

Pangeometrie *w*; -, die nichteuklidische Geometrie (s. d.).

Pangolin *s*; -(els, -e; *s.* *Schuppentier*).

Panicum, *Grassgattk.*, *s.* *Hirse*.

Panier *s*; -(els, -e; (frz.) *Banner*, Fahne; (übr.) Leitspruch, Grundsatz, führender Gedanke.

panieren, (frz.) (Kochk.) ein Stück Fleisch usw. mit Semmelbröseln einkrusten; **paniertes** Schnitzel.

Panik *w*; -, -en; (gr.) durch plötzlichen Schrecken entstandene Verwirrung unter einer größeren Anzahl Menschen.

panisch, drückt einen hohen Grad v. Schrecken, Angst, Entsetzen usw. aus; **panischer Schrecken**.

Pankha *w*; -, -s; große, in Ostindien verwendete Fächer.

Pankreas, (gr.) Bauchspeicheldrüse.

Pankreatin *s*; -(els; Ferment der Bauchspeicheldrüse v. Rind u. Schwein, gelbes Pulver, verdauungsförderndes Mittel, mit Tannin als Pankreon gegen Verdauungsschwäche.

Pankreatitis *w*; -, Entzündung der Bauchspeicheldrüse.

Panne *w*; -, -n; Unfall, Schaden, Störung am Triebwerk bei Fahrzeugen (bes. Automobilen).

Pannus, (lat.) *Augenfell*, *Scharlachfell*, entzündl. Hornhautentzündung mit Neubildung vieler Gefäße u. Trübung. Folge v. Trachom od. Bindehautentzündung.



Panophthalmitis *w*; -, (gr.) Augenerweiterung, sehr schmerzhaft Entzündung des ganzen Auges, Folge v. Diphtheritis, Blutvergiftung, Herzklappenkrankheit usw., führt oft zur Blindheit. Entfernung des kranken Auges, um das gesunde zu erhalten.

Panoptikum *s*; -s, -ken; (gr.) Ausstellung v. Wachsfiguren, Monstrositäten usw.

Panorama *s*; -s, -men; Rundblick; Ansicht eines Gegenstandes (Landschaft) von einem festen Punkte aus; entw. als Zylinder-P. od. als Längenbild, ersteres drehbar, letzteres zieht vor dem Beschauer vorüber.

Panoramafernrohr *s*; -(els, -e; Prismenfernrohr für Periskope v. Unterseebooten od. bei Zielfernrohren, gestattet Beobachtung des ganzen Horizontes.

Panotitis *w*; -, (gr.) Entzündung des Gehörorgans.

panschen, du -sch(e)st; *s.* *manschen*.

Panse *w*; -, -n; **Pansen** *m*; -s, -; erster Magen der Wiederkäuer, Panzen; **Pansenstich** *m*; -(els, -e; das Anstechen des P. mittels Trokars bei Trommelsucht.

Pansflöte *w*; -, -n; *Syrinx*, Hirtenpfeife der alten Griechen.

Panspermielehre *w*; -, v. Arrhenius gepr. Theorie, wonach das organ. Leben mit der Erde nicht auf dieser selbst entstanden, sondern von anderen Himmelskörpern durch Kerne übertragen worden sei.

Panster *s*; -s, -; zwei Mühlen treibendes, unterschlächtiges Wasserrad.

Pansterkette *w*; -, -n; Kette zum Emporziehen des Pansterrades (s. *Panster*).

Panstermühle *w*; -, -n; Mühle mit einem Pansterrade.

Pansterrad *s*; -(els, -räder; *s.* *Panster*).

Pantalons *Mz.*; (frz.) Beinkleider.

Pantatype *w*; -, -n; (Buchdr.) Herstellung von Platten für d. Reliefdruck.

Pantelegraph *m*; -, -en; Fernzeichner, der die Schrift wiedergibt.

pantheistisch, dem Pantheismus gemäß, in ihm begründet.

Panther *m*; -s, -n; (gr.) **Panthertier** *s*; -(els, -e; Gruppe der Katzen, mit Leopard, Irbis, Jaguar, Ozelot u. a.



Panther: Jaguar (Fellsouza)

Pantherschwamm *m*; -(els, -schwämme; **Pantherpilz** (*Amanita pantherina*) Blätterpilz, weiße Flecken auf dem braunen Hut, giftig.

Pantine *w*; -, -n; (frz.) Seidenbündel; Garnsträhne; Holzpantoffel.

Pantoffel *m*; -s, -n; (it.) bequemer, abstraher Schuh, der zu Hause getragen wird; er steht unter dem Pantoffel. (übr.): er wird v. seiner Frau beherrscht.

Pantoffelbaum *m*; -(els, -bäume; *s.* *Korkbaum*).

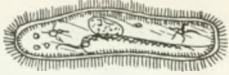
Pantoffelblume *w*; -, -n; *s.* *Calceolaria*.

Pantoffelheld *m*; -, -en; (spöttisch) Ehemann, der v. seiner Frau beherrscht wird.

Pantoffelholz *s*; -es; Rinde des Korkbaumes, Kork.

pantoffeln, ich **pantoffelle**; (Gerb.) Leder durch Reiben mit Pantoffelholz glänzend machen; unter dem Pantoffel halten; mit einem Pantoffel schlagen; in Pantoffeln gehen.

Pantoffeltierchen s.; -s, -; (*Paramecium*) Ordng. ganzwimpriger Infusorien, Einzeller (s. d.); auf faulenden Stoffen. **Geschwänztes P.** (*P. caudatum*), 0,1 bis 0,3 mm lg.; **Fischverderber** (*Ichthyophthirius multifiliis*), 1 mm lg., erzeugt an Fischen Pusteln.



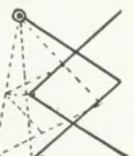
Geschwänztes Pantoffeltierchen (*Paramecium caudatum*)

Pantograph m.; -en, -en; (gr.) *Storchschnabel*, 1603 v. Schreiner erfundenes Instrument zum Übertragen v. Zeichnungen, Karten, Gewebemustern usw. in kleinem Maßstab.

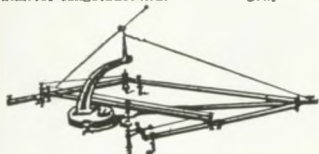
Pantomimik w.; -; Gebärdenkunst; **Pantomime** m.; -en, -en; **Pantomimik** m.; -s, -; pantomimisch, die Gebärdenkunst betreffend; durch Gebärden ausgedrückt.

Pantophagen Mz.; (gr.) s. v. w. Omnivoren (s. d.)

Pantophobie w.; -; (gr.) Vogtländers Pantomimischer Angstzustand.



graph



Präzisionspantograph

Pantopoden Mz.; s. Asselspinnen.

Pantry w.; -s; [spr. pändri, engl.] Anrichte od. Speisekammer auf Hochsee- u. Kriegsschiffen.

Pantrykoch m.; -e(s), -köße.

pan(t)schen, du pan(t)scheist, s. mantschen.

Panzen m.; -s, -; s. *Pansen*.

Panzer m.; -s, -; (lt.) schützende, schwer durchdringliche Bedeckung des Rumpfes; eine solche Bedeckung (gewöhnlich aus Metallteilen bestehend), um den Leib vor feindl. Geschossen zu schützen, Kuraß, Harnisch; Eisenbekleidung eines Schiffes; harte Hautpolster beim Schwarzweid vor dem Blatt (Schulter), bildet sich durch Keilen an harzigen Bäumen.

Panzer (Georg Wolff, Franz (1755-1829), deutscher Physikus, Entomolog u. Botaniker, schrieb: „Faunae Insectorum Germaniae Initia“.

Panzerbarsch m.; -e(s), -e; *Ulfisch, Sebastes*, in allen Meeren vork. Gattg. der Drachenköpfe; *Bergall* (*S. norvegicus*), bis 60 cm lg., karminrot, schwachfleckig, lebendiggebärend.

Panzerbatterien Mz.; durch Panzerplatten gedeckte Stände für 2-6 Geschütze.

Panzerblech s.; -e(s), -e; zu Panzerschränken u. Panzerschilden halb aus Eisen, halb aus gehärtetem Stahl hergestelltes Blech.

Panzerdeck s.; -e(s), -e; mit Panzerplatten belegtes Deck, zum Schutz der Maschinen, Kessel, Ruder, Munitionsräume.

Panzereldechse w.; -, -n.

Panzerfeger m.; -s, -; s. *Schwertfeger*.

Panzerfisch m.; -e(s), -e; s. *Panzerwangen*.

Panzerflotte w.; -, -n; aus Panzerschiffen (s. d.) bestehende Flotte.

Panzerorganoiden Mz.; s. *Plakodernen*.

Panzergeschoss s.; -geses, -ses; Massivgeschoss (Langgeschoss mit Stahlspitze) zur Bekämpfung der Marine u. der Panzerbefestigungen.

Panzergruppen Mz.; (*Aponidae*) Fam. der Knochenfische, mit dem Steinpikker (s. d.).

Panzerhemd s.; -e(s), -en; Hemd aus panzerartigem Geflecht, Kettenpanzer (s. d.).

Panzerkette w.; -, -n; Kette mit länglich gebogenen Gliedern.

Panzerkrebs m.; -es; Hautkrankheit, s. *Cancer*.

Panzerkrebse Mz.; Ritterkrebse (*Palinuridae*, *Loricata*) Fam. der langschwänz. Dekapoden, mit dickem

Panzer;

Brustbeine

mit Klauen,

ohne Scheren;

Languste (*Stachetum*,

Palinurus

vulg.), stachel.

Kopfbrust-

stück, Mittel-

meer, endl.

Gewässer, bis

40 cm lg. u.

6 kg schwer,

Panzerkrebs; Gemeine Languste

sehr gutes

Fleisch.

Panzerkreuzer Mz.; geschützte Kreuzer, die stärksten Kreuzer (s. d.), größeren Kohlenvorrat u. größere Geschwindigkeit als die Linienschiffe, dagegen schwächeren Panzer u. leichtere Geschütze.

Panzerlurche Mz.; s. *Labyrinthodonten*.

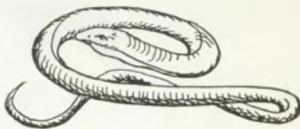
Panzerplatten Mz.; Platten zum Schutz gegen Geschosse, früher aus Schmiedeeisen u. Hartguß bis zu 55 cm Dicke, jetzt Stahl u. Compound (Verbund-) Panzer (Stahl u. Eisen) od. Nickelstahl nach Harvey; der v. Krupp in Essen hergestellte Spezialstahl zeigt 30% größere Widerstandsfähigkeit.

panzern, ich panz(e)re; mit einem Panzer versehen; sich panzern, einen Panzer anlegen; (übr.) sich schützen, sich wappnen.

Panzerschiffe Mz.; Schlachtschiffe (Linienschiffe u. Panzerkreuzer), die zum Schutze gegen Artilleriefeuer mit Panzerplatten belegt sind; bereits im 12. Jahrh. versuchten die Normannen ihre Schiffe gegen feindl. Einwirkungen mit Kork, Leder, Blei u. a. zu schützen. 1855 wandten die Franzosen zum erstenmal mit Erfolg schwimmende Panzerbatterien an u. erlitten 1858 das erste Panzerschiff (*La Gloire* = d. Ruhm). Der Schwede Monitor führte die Drehtürme für d. Geschütze ein u. panzerzte Selten u. Deck d. Schiffes. Dieser Typ wurde dann weiter ausgebaut; Geschütze in Kasematten, Sporn am Bug (Hammerschiffe); heute: meist Turmschiffe mit Nickelstahlpanzerung, Geschütze schwersten Kalibers, bis 4 Schrauben, Geschwindigkeit, bei Linienschiffen 29 Knoten, bei Kreuzern bis zu 35. Änderung u. Wasserverdrängung (Displacement) erfuhren in den letzten Jahren stetige Vergrößerung (Dreadnoughts s. d.).

Panzerschilde Mz.; für die Artillerie; Bestandteil der Schirmmaße (s. d.). Im Weltkrieg vielfach im Schützengraben gegen Inf.-Feuer eingebaut.

Panzersechse w.; -, -n; (*Ophisaurus, Pseudopus*) Eidechsenartg. der Fam. der Sechsechen, ohne Vorderfüße, langer Schwanz; einzelne Art: *Scheltopusk* (*O. apus*), bis 1 m lg., Mittelmeergebiet.



Panzersechse, Scheltopusk (*Ophisaurus apus*)

Panzersechse Mz.; s. *Panzerblech*.

Panzerstecher m.; -s, -; ung. Stoßdegen (1 bis 1,5 m), 17. Jahrh.

Panzer-tier s.; -e(s), -e; *Mantelgürteltier, Gürtelmaus, Chlamydophorus truncatus*, Zahnarme; S. Amerika, lebt in unterird. Gängen.

Panzerturm *m*; -(e)s, -türme; mit Panzerplatten belegter u. durch eine gewölbte Panzerdecke geschlossener Bau v. Kreisrundung od. ovalem Querschnitt, dient zur Aufstellung v. Geschützen als Panzerdrehturm od. Senkpanzer od. auf Kriegsschiffen zum Schutz der Kommando-elemente u. des Kommandanten.

Panzerungen *Mz.*; jede zum Schutze dienende Bedeckung von Schiffen, Kassen, Wagen, Räumen usw. mit Panzerplatten; s. diese Artikel.

Panzerwagen *Mz.*; s. Tank.

Panzerwangen *Mz.*; (*Scorpaeniformes*) Knochenfischgruppe, meist Meeresbewohner; so: Drachenköpfe (s. d.), Gruppen (*Callidae*) mit Seeskorpion



Panzerwange: Knurrhahn (*Trigla hirundo*)

(*Cottus scorpius*), Mitteleuropa; Seehühne (*Trigla dae*) mit Knurrhahn (*Seeschwalbe*, *Trigla hirundo*), rotbraun; Malarmal (*Panzerfisch*, *Peristedion cataphractum*), mit zahl. Oberkiefer, südwesteur. Meere; Flughühne (*Dactylopterygia*), mit zu Flegelorganen umgebildeten Brustflossen, Mittelmeer, Atlant. u. Ind. Ozean (ostind. P.), u. a.

Panzerwaren *Mz.*; bes. in Iserlohn hergestellte Kurzwaren aus Eisen, Stahl od. Messing (Haken, Ketten, Pack- u. Schnurmadeln, Fischangeln usw.).

Panzerzüge *Mz.*; gegen den Feind fahrende, durch Panzerplatten geschützte Eisenbahnzüge mit Geschützen u. Mannschaft; die P. werden hinter der Front während des Tages fahrbereit gemacht u. fahren mit Einbruch der Dämmerung möglichst nahe an den Feind. Aktionen mit P. sind während des Weltkrieges oft sehr erfolgreich gewesen, doch ist zum vollen Gelingen möglichst Geheimhaltung unbedingt notwendig, da schweres Artilleriefeuer sie zum Umkehren zwingt.

Päonie *w*; -, -n; [spr. päoni-e; gr.] Pfingstrose, Ranunkulaceengattg.; ausdauernde Kräuter od. Halbsträucher, nord. gemäß. Zone, Zierpflanzen; häufigste Art gem. P. (*Pumpelrose*, *Paeonia officinalis*, Markgrafenpulver), die roten Samen als Zahnkorallen Amulett; Strauch-P. (*P. montana*), Japan.

Päonin *s*; -(e)s; aus Aurin durch Erhitzen mit Ammoniak hergestellter roter Farbstoff.

Papa *m*; -s, -s; (frz.) soviel wie Vater, Anrede für Vater.

Papageiblume *w*; -, -n; s. *Gaillardia*.

Papagei *m*; -en u. -(e)s, -e(n); (arab.-frz.) s. *Papageien*; (übr.) einer, der Gehörtes geistlos nachschwatzt.

Papageien *Mz.*, (*Psittaci*) Ordnung der Vögel, Fam. der Klettervögel, enthält die höchstentwickelten

Vögel; meist in Bauml., seltener Erdbrüter; die großen legen 2, die kleineren 3-4 weiße Eier; Nesthocker; leben v. Pflanzen u. Früchten, sind sehr gelegig u. leicht zähmbär; über 350 Arten, wovon 142 allein auf S.-Amerika; umfassen die Familien *Cacatulidae* (Kakadus), *Platycecididae* (Sittiche), *Psittacidae* (Kurzschwanz-P.), *Ke-* (*Cyclopsittacus edwardsi*) gelbschwänze (*Conuridae*) mit den Araras od. Aras, zu denen über die Hälfte aller P.-Arten gehören, *Trichoglossidae* (Loris) u. *Stringopidae* (Eulen-P.).

Papageienkrankheit *w*; -, s. *Psittakosis*.

Papageifeder *w*; -, -n; s. *Amarantus*.

Papageiisch *m*; -(e)s, -e; *cepapagei*, *Scarus* *erectus*, Knochenfisch, karfenähnlich, sehr bunt gefärbt, ostl. Mittelmeer.

Papain *s*; -(e)s; ferment aus dem Milchsäure v. *Carica papaya*, eiweißverdauend, löst Fleisch u. Eiweißstoffe; gegen Verdauungsstörungen.



Papageiisch (*Pseudoscarius acutus*)

papal, [spr. päl, lat.] päpstlich.

Papaver, *Mohn*, *Papaverezengattg.*, Kräuter mit weißem Milchsäure, 2 blatt. Kelch u. eiförm. Kapselfrucht. P. *somniferum* (*Schlaf-*, *Gartenmohn*, *Magsamen*). Die unreifen Mohnköpfe offiziell zur Gewinnung des Opiums (s. d.), die Samen beliebtes Gewürz u. öllefernd, Preßrückstände Viehfutter (Mikuchen). Anbau bes. in Asien. P. *rheosus* (*Klatsch-M.*), scharlachrot, Ackerunkraut; P. *alpinum* (*Alpenmohn*), Geröllpflanze, 1-1,5 m hoch, Gartenzierpflanze.

Papaver somniferum (*Gartenmohn*)



Blüte



Frucht, älteres Stadium



Junge Frucht



Durchschnitt durch eine junge Frucht

papelig, geschwätzig; nicht verschwiegen.

Papeline *w*; -, -n; [spr. pälin, frz.] *Papeline*, aus seldener Kette mit Schuß aus Florettselbe, Kaschmirwolle od. Kammgarn hergestelltes taftartiges, glattes Gewebe. P.-Streifen, seidene Streifen in Kammgarnwaren.

papeln, ich papelle; albern schwätzen, plaudern; ausplaudern, nicht verschwiegen sein.

Papeln *Mz.*; (lat. *Papulae*) Knötchen, Hautausschlag, bei Syphilis: runde hirsekorngroße Erhebungen der Haut.

papern, s. *papeln*.

Papier *s*; -(e)s, -e; (gr.-lat.) wurde früher hauptsächlich aus Hadern bereitet, jetzt bes. aus Holz u. Stroh; dieses wird v. Verunreinigungen befreit, durch Kochen mit schwefligsaurem Kalzium od., beim Stroh, durch Erhitzen mit verdünnter Natronlauge unter Druck, hierauf gebleicht, meist mit Chlor. Besseres Papier wird gebleicht, manchmal mit Ton od. Gips versetzt, um weißer zu erscheinen. *Hand-* od. *Blüten-P.* wird durch Schöpfen einer Zeugewebe erzeugt (veraltet). Die neue P.-Erzeugung benutzt *Papiermaschinen*, wo die Papiermasse aus langgestreckten (*Langsiebmäschinen*) od. runden (*Rundsiebmäschinen*) getrocknet wird. *Verputzpapier* wird durch Eintauchen ungebleichten Papiers in konz. Schwe-



Bart-Papagei

felsäure u. darauffolgendes Auswaschen erzeugt; Aktie, Wertpapier; die **Papiere** fallen; **Papiergeld**; in **Papier** zahlen; (nur Mz.:) Schriftstücke, Aufzeichnungen; ich fand es unter meinen **Papieren**; (nur Mz.:) Ausweisdokumente (Taufschein, Heiratschein, Paß usw.); seine **Papiere** sind in Ordnung.

Papier, auf Kurzetteln (P.) s. v. w. „Brief“ (s. d.).

Papieradel m; -s; s. **Briefadel**.

Papierblatt s; -(e)s, -blätter; Blatt **Papier**.

Papierblume w; -, -n; künstliche Blume aus **Papier**; auch *Xeranthemum annuum* (s. *Immortellen*).

Papierboot s; -(e)s, -e; aus **Papier** gefaltetes Schiffchen als Kinderspielzeug; ein Tintenflisch.

Papierbrei m; -(e)s; s. **Papiermasse**.

papieren, aus **Papier**; papierähnlich; nur auf dem **Papier** stehend u. ohne Einfluß auf die Wirklichkeit; **papierene** Gesetze.

Papierer m; -s, -; einer, der **Papier** verfertigt.

Papierfenster s; -s, -; Fensterrahmen, deren Öffnungen mit gebleimtem **Papier** bespannt sind; sie werden neuerlich als Ersatz der Glasfenster für Mistbeete empfohlen.

Papierformate Mz.; werden durch die Größe bestimmt: Kanzlei (33 x 42 cm), Register (40 x 50), Royal (48 x 64).

Papiergarn s; -(e)s, -e; aus **Papier** hergestelltes Garn; **Xyloingarn** (Rundgarn): glattrandige Streifen, zu Fäden geformt; **Zellulogarn** (Papierstoffgarn): auf der Papiermaschine in Streifen zerlegt u. d. Nitscheln gerundet; **Textilgarn** (Faltgarn): mittels Faltapparats 4—8fach zusammengefaltete breite Streifen; **Textilosegarn**, gepreßtes Garn; **Textiltgarn**, um Baumwolle, Jute od. Draht gewickelter Papierstreifen.

Papiergeld s; -(e)s; auf Spezialpapier kunstvoll hergestellt, oft mit Wasserzeichen (s. d.) versehener Schein, der das Metallgeld vertritt u. dessen Herstellung u. Ausgabe der Staat (durch privilegierte Notenbanken) besorgt; entweder einseitig, ohne Zwangskurs; die deutschen Reichsbankenscheine (s. d.), mit Zwangskurs; die amerik. Greenbacks; mit Zwangskurs, uneinlöslich; England 1797/1822, Österreich 1848, Rußland 1854; Italien 1866—83, Nordamerika bis 1879. Das P. stammt aus China u. kam erst im 18. Jahrh. zu ausgedehnter Anwendung. Zwangskurs nur bei zerrüttetem Geldwesen.

Papiergeschäft s; -(e)s, -e; Geschäft mit **Papierwaren**, **Papierhandel**; **Papierhandlung** (s. d.).

Papiergewebe s; -s, -; durch Weben hergestellte Stoffe aus **Papiergarn** (s. d.).

Papierhandlung w; -, -en; Geschäft, in welchem **Papier**, Schreibwaren usw. verkauft werden, **Papierladen**; **Papierhändler** m; -s, -.

Papierholz s; -es, -hölzer; Holzart, die sich zur Papierzeugung eignet; als solche gelten Fichte, Tanne, auch Kiefer u. Aspe; als P. bezeichnet man auch die am besten verwendbaren Ausschnitte, jüngeres, astreifes Holz.

Papierkohle w; -, -n; Blätter-, Blattkohle, **Dryodil**, **Braunkohle**, aus papierdünnen zähen Blättern.

Papierkorb m; -(e)s, -körbe, korbartiges Behältnis für **Papierabfälle** (wird oft scherzhaft im Zusammenhang mit der Tätigkeit v. erfolglosen Schriftstellern genannt, deren Manuskripte „in den **Papierkorb** wandern“).

Papierkragen m; -s, -; Hemdkragen aus **Papier**.

Papierlaterne w; -, -n; Laterne aus **Papier**, **Lampion**.

Papiermaché s; -s, -s; [spr. -sché, frz.] gewöhnlich aus in Wasser geweichter, in Hölzländern zerrißener Makulatur hergestellter **Papierbrei**, der mit Kreide od. Ton, Stärke, Kleister, Gummilösung od. Leinwasser vermischt u. in geeigneten Formen gepreßt wird. Beim Trocknen erhärtet die Masse u. kann dann gedreht, gehöhlt u. anderweitig bearbeitet werden. Verwendet wird P. zu Gebrauchsgegenständen, Spielsachen, Figuren u. s.

Papiermacher m; -s, -; s. **Papierer**.

Papiermaschine w; -, -n; s. **Papier**.

Papiermasse w; -, -n; breite Masse, welche die Bestandteile des **Papiers** vor dem Festwerden bildet.

Papiermesser s; -s, -; stumpfes, messer- od. speißartiges Gerät aus Bein, Horn, Metall usw. zum Falzen u. Durchschneiden des **Papiers**.

Papiermühle w; -, -n; Mühle zum Zerstampfen der zur **Papierbereitung** nötigen Bestandteile, **Papierfabrik**.

Papiermüller m; -s, -; Besitzer einer **Papiermühle** (s. d.), **Papierer**.

Papiernautilus m; -, -; s. **Argonaute**.

Papierschere w; -, -n; grobe Schere zum Schneiden v. **Papier**.

Papierschirting m; -(e)s, -e; einseitig mit Schirting od. einem anderen lockeren Gewebe überzogenes, sehr festes, gegen Einknicken widerstandsfähiges **Papier** für Briefkuverts, Zeichnungen u. dgl.

Papierschnitzel Mz.; kleine Stücke **Papier** als Abfall.

Papierschnöte w; -, -n; s. **Papierstaude**.

Papierstaude w; -, -n; s. *Papyrus antiquorum*.

Papierstramin m; -(e)s, -e; (*Papierkanavas*) dünnes Kartonpapier mit kleinen Löchern in regelmäÙ. Abständen als Unterlage für Stickerien.

Papierstück m; -(e)s; s. **Steinpappe**.

Papierwäusche w; -, -n; als Ersatz der Leinewäsche dienende, aus **Papier** mit Schirtingüberzug od. Gewebemuster hergestellte Wäsche (bes. Manschetten, Kragen).

Papierzwirn m; -(e)s, -e; Zwirn aus **Papiergarn** (s. d.).

Papilio, (lat.) Schmetterling; eine Gattg. Tagfalter; Schwalbenschwanz, Segelfalter u. viele trop. Arten.

Papilionazeen Mz.; Schmetterlingsblütler, s. *Leguminosae*.

Papilioniden Mz.; s. **Tagfalter**.

Papilla, (lat.) Warze; P. lacrimalis, kleine erhabene Stelle am obern u. untern Augenhilf, enthält den Tränenpunkt; P. nervi optici, höckerförm. Eintrittsstelle des Sehnervs in der Netzhaut.

papillar, (lat.) warzenartig, förmig.

Papillargeschwulst w; -, -schwülste; **Papillom**, *Zollengeschwulst*, mit zerklüfteter Oberfläche od. sich auf dem Grunde v. Papillarkörpern entwickelnd; solcher Art sind Warzen, Hühneraugen, spitze Kondylome, Zystenome des Eierstockes.

Papillarkörper Mz.; oberste Schicht der Lederhaut, die in warzenähn. Teilen (**Papillen**) die Nervenendigungen enthält.

Papillon m; -s, -s; [spr. -piliön, frz.] Schmetterling, flatterhafter Mensch.

Papillote w; -, -n; [spr. *papillôte*] Haarwickel.

Papin Denis (spr. -päil), 1647—1714, frz. Physiker, 1687 Prof. in Marburg, Erfinder des **Papin'schen Dampfkochtopfes** u. einer Zylinderdampfmaschine.

Papinianus Amilius, röm. Rechtsgelehrter, zuletzt Praefectus praetorio, 212 n. Chr. hingerichtet; in den Pandekten sind 595 seiner Aussprüche erhalten.

Papismus m; -, -(e) **Papsttum**; Verehrung des **Papstes** als Stellvertreter Gottes; **Papist** m; -en, -en.

papistisch, zum **Papsttum** gehörig; **päpstlich** gesinnt.

Papp m; -(e)s, -e; (lt.) Brei, Kleister.

Papparbeit w; -, -en; Arbeit in **Pappe**; aus **Pappe** (s. d.) hergestellter Gegenstand.

Pappataciefieber s; -s; **Hundskrankheit**, **Sommer-, Dreitagefieber**, an der Mittelmeerküste u. in Osteuropa endemic. Infektionskrankheit, mit 3—5tägigem Fieber, Entzündung der Augen usw. Der Erreger wird v. der zur Fam. der Schmetter

lingsmücken (Psychodidae) gehörigen winzigen Pappatimücke (*Phlebotomus papatasi*) übertragen.

Pappband m; -(e)s, -bände; **Pappdeckel m;** s-, -, s. **Pappenband**.

Pappdruck m; -(e)s, -e; **Blaudruck**, s. **Indigodruck**.

Pappe w; -, -n; mehrere (bis 10) mm dickes, mehr od. minder steifes Papier aus Holz, Stroh, Makulaturpapier, Hadern u. dgl., das, in verschiedl. Sorten erzeugt, verschiedenartige Verwendung findet. Asbestp. zu Dichtungen, mit Teer u. in Teeröl gelöstem Asphalt getränkte Baup. zur Bekleidung v. Mauern u. als Kalteschutzmittel, mit gemahlenem Kalk vermischt u. nach Fertigstellung mit Teer getränkte Dachp. als Dachdeckmaterial, aus reinen Flachs- u. Hanffasern erzeugte **Glanzp.**, die durch Pressen zw. Steinwalzen Hochglanz erhält u. durch Imprägnierung mit Paraffin zur wasserdichten Jaquardp. wird. **Kunst-(Leder-)p.** aus zerfasertem Leder u. Papierfasern. **Karton** ist geleimtes P. Andere Sorten sind: **Wellp.**, **Schleierp.**, **Verbandp.**, ferner **Zeichen-, Postkarten-, Spielkarten-, Zeichenkarton** usw.

Pappel w; -, -n; (*Populus*) Laubbholzgattg. der Salikaceen, zweihäusig blühende, starkwüchsige Bäume N.-Asiens, N.-Amerikas u. Europas, mit langgestielten Blättern u. meist vorlaufenden hängenden Kätzchen; 5 deutsche Arten. **P. tremula** (*Espe*), **Aspe**, **Zitter-P.**, mit rundem, kahlem, leicht schwankendem Laub (s. *Esp*) u. grünlicher Stammrinde; **P. alba** (*Silber-P.*, *Albernbaum*, *Weiß-P.*), **P. canescens** (*graue P.*), **P. pyramidalis** (*italien.* od. *Pyramiden-P.*) u. **P. nigra** (*Schwarz-P.*, *P.-Weide*, *Saarbaum*, *Rainweide*) als Zierbaum bei uns kultiviert; **P. balsamifera** (*kanad.* od. *Rosenkranz-P.*), **P. angulata**, **P. atheniensis** u. a. Arten. Holz leicht, weiß, sehr schnell wachsend. Knospen der Balsam- u. Schwarz-P. Arzneimittel.

Pappelallee w; -, -n; v. **Pappeln** flankierte Allee.

Pappelblüten Mz.; die Blüten der Käsepappel (s. *Malva*).

Pappelbock m; -(e)s, -böcke; s. **Bockkäfer**.

Pappelholz s; -(e)s; ist weiß od. gelblich, lang u. ziemlich grobfaserig, glänzend, leicht u. weich. Es dient als Möbelblindholz, für Reißbretter, Kisten, Zigarrenkisten, Fässer, Schnitzwaren, Holzstifte, als Schleifholz u. bes. das Aspenholz zur Zündholzfabrikation. Als Bauholz ist es zu weich, doch dient es manchmal als Fußbodenbelag, bes. in Speichern, weil es der Holzwurm verschont.



Pappelbock
(*Saperda carcharias*)



Pappelschwärmer.
Abendpauenaug
(*Smerinthus ocellata*)

pappeln, ich **papp(e)le**; (in der Kindersprache:) essen.

pappeln, v. **Pappelholz**.

päppeln, mit Brel ernähren; sorgfältig nähren, durch Nahrung zu Kräften bringen, aufpäppeln.

Pappelrose w; -, -n; s. *Althaea* u. *Lavatera*.

Pappelschwärmer m; -s, -; (*Smerinthus populi*) Schwärmer, bis 10 cm spannend, in Deutschland häufig, Raupe auf Pappeln u. Weiden.

Pappenband m; -(e)s, -bände; Buchenband aus Pappe; in Pappe gebundenes Buch.

Pappendeckel m; -s, -; **Pappenband** (s. d.). **Pappenmacher m;** -s, -; einer, der Pappe (Papier) fertigt.

Pappenstiel m; -(e)s; (abtr.) Geringfügigkeit, geringe Summe; ich habe einen Pappenstiel dafür bezahlt.

papperlapapp!, Empfw., drückt aus, daß man etwas Gehörtes als unwichtig, ungültig, unglauwürdig usw. auffaßt.

pappicht, der Pappe ähnlich.

pappig, breilig, klebrig, weich.

Pappus, (lat.) *Feder-, Haar-, Samenkron*, haarartiges Gebilde der Früchte der Kompositen u. einiger anderer Familien.

Paprika m; -s, -s; (ung.) s. *Capsicum*.

paprizieren, mit Paprika (s. d.) würzen; **papriziert**, mit Paprika gewürzt; (abtr.) v. Witzten, Geschlechtern usw.) unzählig, unflätig, mit derbe sexueller Pointe (vgl. *genefeffert*).

Papstler m; -s, -n; Anhänger des Papstes, Papist.

päpstlich, dem Papste gehörig, in seiner Würde begründet; er ist päpstlicher als der Papst, (abtr.) er ist übertrieben genau, übertrieben pflichteifrig usw.

Papstmütze w; -, -n; Kopfbedeckung als Zeichen der päpstlichen Würde, Tiara.

Papsttum s; -(e)s; Würde des Papstes.

Papyrograph m; -en, -en; „Umdrucker“, Vorrichtung zur schnellen Vervielfältigung v. Zeichnungen.

Papyrolith m; -(e)s u. -en, -e(n); „Papierstein“, Fußbodenmasse (aus Sägespänen u. Ton).

Papyrus antiquorum, (*Cyperus Papyrus*, *Papyrus*, *Papierstaude*) 2—3 m hohe, in Sömpfen Afrikas u. auf Sizilien wachsende Zyperaceengattg.; das Mark der Halme, streifig zerschnitten u. kreuzweise übereinandergestreift, wurde im Altertum als Papier verwendet, die Stengel dienen zu Flechtarbeiten, Wurzelstöcke edbar.

Paquellinstift m; -(e)s, -e; [spr. -klää-, frz.] Brennstift zur Hautätzung (s. *Thermokauter*).

Para m; -s, -s; *Akte*, kleinste türk. Kupfermünze zu $\frac{1}{40}$ Piaster = 0,46 Pfennig, in Ägypten = 0,52 Pfennig, in Serbien der 100. Teil des Dinar.

Paraaminophenol s; -(e)s, -e; Paraverbindung des Aminophenols (s. d.), deren Äthylather, das **Paraaminophenol** (*Paraphenetidin*), Muttersubstanz des Phenazetins u. Dulzins ist.

Parabel w; -, -n; (griech.) s. I. B.; (Geom.) Kegelschnitt, der entsteht, wenn ein Kegel durch eine Ebene parallel zu einer Kante geschnitten wird. Die P. ist einästig, wird durch eine Achse halbiert u. erstreckt sich ins Unendliche. Sie ist der geom. Ort aller Punkte, die von einer gegebenen Geraden (Brennpunkt) u. einem Punkte (Brennpunkt) gleichen Abstand haben. Die Bahn eines ausfliehenden Wasserstrahles, auch die mancher Kometen ist eine Parabel.

Parabellumpistole w; -, -n; Armeepistole 08 des deutschen Heers.

parabolisch, (Geom.) in Form einer Parabel; vergleichsweise.

parabolisieren, im Gleichnis reden.

Paraboloid s; -(e)s, -e; krumme Fläche, die mit einer Ebene in bestimmter Richtung geschnitten als Schnittkurve eine Parabel ergibt.

Paracelsus Philippus Aureolus P. Theophrastus v. Hohenheim, gen. *Bombastus* (1493—1541), deutscher Arzt, Chemiker u. Theosoph, verdient um Pharmazie u. Chemie. Schriften in 10 Bden.



Pappus

Parachronismus *m*; -, -men; (gr.) Fehler in der Zeitrechnung.

Parachute *m*; -, -s; [spr. -schüt, frz.] Fallschirm der Luftschiffe, in Uhren der Schutz der sog. Unruhe.

Paracodin *s*; -(e)s; wein- od. saures Dithydrokodon, wie Kodein (s. d.) wirkend, gegen Husten.

Parade *w*; -, -n; (frz.) Schaustellung, Gepräge, feierlicher Aufzug; Truppschau; (Fecht.) Abwehr eines Ausfalles, Deckung; plötzliches Anhalten eines Reitpferdes.

Paradebett *s*; -(e)s, -en; prunkvoll ausgestattetes Bett; Sarg, in welchem ein Leichnam zur Schau gestellt wird.

Parademarsch *m*; -es, -märsche; Marschmusik zur Parade der Soldaten.

Paradeplatz *m*; -es, -plätze; Platz, wo die Soldatenschau stattfindet.

Paradidymis, (gr.) Hiraldisches Organ, Gebilde zw. Nebenhoden u. Samenstrang, Rest der Uterine.

paradiieren, zur Schau stehen; prunken.

Paradiesapfel *m*; -, -äpfel; s. *Apfel* u. *Tomate*; auch der Adamsapfel (s. *Citrus*).

Paradiesbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Elaeagnus*; auch der Paternosterbaum (s. *Melia*).

Paradiesfeige *w*; -, -n; s. *Musa*.

Paradiesholz *s*; -es, -hölzer; Agalochholz (s. d.).

paradiesisch, wie im Paradies, (übtr.) höchst lieblich, höchst angenehm; eine paradiesische Landschaft; ein paradiesischer Aufenthalt.

Paradieskörner *Mz.*; s. *Anomum*.

Paradiesvogel *m*; -, -s, -vögel; (*Paradisidae*) den Raben verwandte Fam. der Sperlingsvögel, Männchen prachtvoll, Weibchen schlicht ge-

Paraffinöl *s*; -(e)s, -e; aus Mineralöl gewonnenes farb- u. geruchloses Öl zu Schmierölen, zur Darstellung v. Leuchtgas u. mediz. als *Vaseline* zu Salben.

Paraffinsalbe *w*; -, -n; gegen Hautleiden aus festem u. flüssigem Paraffin hergestellte Salbe.

Paragenesis *w*; -, (gr.) Lehre v. der Gesetzmäßigkeit des Zusammenvorkommens v. Mineralien.

Paragium, (lat.) Abfindung nachgeborener Prioren, früher üblich.

Paragneis *m*; -es, -e; Sedimentgneis v. stark wechselnder chem. Zusammensetzung u. Struktur.

Paragon *m*; -(e)s; engl. Bezeichnung des Schriftgrads Text.

Paragonit *m*; -(e)s, -e; glimmerähnlich. Min. (Natronglimmer), feinschuppig, hellgrüne Abart des Muskovit, $\text{H}_2\text{Na}_2\text{Al}_2\text{Si}_2\text{O}_4$.

Paragons *Mz.*; (span.) Bezeichnung großer Brillanten.

Paragraph *m*; -en, -en; (gr.) Abschnitt einer Schrift; Gesetzesabschnitt (Abk.: §).

Paragraphie *w*; -, (gr.) Unfähigkeit, in der gewohnten Schriftart zu schreiben, Symptom gewisser Geisteskrankheiten.

Parakras *s*; -es, -gräser; s. *Hirse*.

Paraguay-Roux, [spr. -rū] Tinktur gegen Zahnschmerzen aus frischer Parakresse u. Bertramwurzel.

Paraguaytee *m*; -s; s. *Jlex*.

Paraguda, s. *Brunkottern*.

Paragummi *s*; in Österreich auch *m*; -s; in Mittel- u. Südamerika gewonnene Kautschuksorte.

Paraldehyd *s*; -(e)s; $\text{C}_2\text{H}_2\text{O}_3$, farblose Flüssigkeit, entsteht durch Behandlung des Azetaldehyds mit konz. Schwefelsäure u. ist mit diesem polymer, Schlafmittel.

Paralexie *w*; -, (gr.) Unfähigkeit, Schriftzeichen richtig zu lesen.

paralisch (gr.) heißen die in der Nähe des Meeres entstandenen Kohlenflöze Englands, Belgiens, des Niederrheins, Oberschlesiens.

parallaktische Aufstellung, Aufstellung, bei der mittels eines Uhrwerkes das Fernrohr der Bewegung des Himmels folgt.

parallaktisches Lineal, s. *Triguetrum*.

Parallaxe *w*; -, -n; (gr.) Winkel, der von zwei Linien, die von 2 versch. Punkten nach einem gezogen ist, gebildet wird. Die Größe der P. eines Weltkörpers dient zur Ermittlung seiner Entfernung von der Erde.

parallel, (gr.) (Geom.) v. Linien od. Flächen; gleichen Abstand bewahrend; entsprechend; gleichzeitig stattfindend.

Paralleldränage *w*; -, -n; Entwässerung v. Grundstücken mittels unterirdisch liegender, parallel zu einander verlaufender Saugrohrstränge.

Parallele *w*; -, -n; parallele Linie; Linie, bei der jeder Punkt von dem entsprechenden Punkt einer andern Linie gleichen Abstand hat; p. Linien schneiden sich im Unendlichen; Gegenüberstellung, Vergleich.

Parallelepipedon *s*; -s, -da; (gr.) geometr. Körper mit 3 Paaren paralleler u. kongruenter Ebenen.

Parallelgrade *Mz.*; s. *Länge* (geogr.).

parallelisieren, vergleichend zusammenstellen.

Parallelismus *m*; -, -; vergleichende Zusammenstellung.

Parallelkreise *Mz.*; *Breitenkreise*, die mit dem Erd- od. Himmelsäquator parallel laufenden, nach den Polen zu sich verkleinernden Kreise.

Parallelogramm *s*; -(e)s, -e; Viereck, in welchem je zwei Seiten parallel sind: Rechteck, Quadrat, Rhombus, Rhomboid. Die Gegenseiten u. Gegenwinkel sind gleich, die Diagonalen halbieren sich. Flächeninhalt = $s \times h$ (s = Seite, h = Höhe).



Großer Paradiesvogel
(*Paradisaea apoda*)

farbt; Neuguinea, Papua-Inseln, Nordaustralien, Molukken. Arten: Großer P. (*Paradiesrabe*, *Göttervogel*, *Paradisaea apoda*), doliengroß, Aru-Inseln; *Paradieselster* (*Astrapia nigra*); *Fadenhüpfer* (*Seleucidus ignotus*); durch die Mode fast ausgerottet.

Paradieswitwe *w*; -, -n; s. *Witwenvogel*.

Paradigma *s*; -s, -men u. -ta; (gr.) Musterbeispiel.

paradox, (gr.) als Widerspruch erscheinend, dem herkömmlichen Denken entgegengesetzt; eine paradoxe Behauptung.

Paradoxie *w*; -, -n; **Paradoxon** *s*; -s, -doxa; [spr. -rd-] paradoxer (s. d.) Satz, paradoxe Erscheinung.

Paradoxides, Gattg. der Trilobiten; P. bohemus; Leitfossil des Unterilurs.

Paraffin *s*; -(e)s, -e; Gemenge fester Kohlenwasserstoffe, weiß, durchscheinend, nicht klebrige Masse, dient zur Fabrikation v. Zündhölzchen, Kerzen, Wachstücken usw. Je nach dem Schmelzpunkt unterscheidet man *Weich-* u. *Hartparaffin*. Entsteht bei der Destillation v. Petroleumrückständen, aus bituminösen Braunkohlen (*Schmelzkohlen*) u. bituminösen Schiefern (Schottland). Chirurgisch wird P. zum Ersatz fehlender od. geschwundener Körpergewebe (Nasenkorrektur), zum Verschluss v. Gaumenpalten usw. benutzt.

Parallelogramm der Kräfte; zwei auf einem Körper in versch. Richtung wirkende Kräfte können durch die Seiten eines Parallelogramms (Komponenten) graphisch dargestellt werden; vervollständigt man das Parallelogramm u. zieht die Diagonale vom Körper aus, so erhält man die Resultierende der beiden Kräfte.

Parallelschaltung *w*; -, -en; s. *Schaltung, elektr.*

Parallelstromkessel *m*; -s, -; Dampfkessel, bei dem Wasserströmung u. Feuerungsgas parallel gehen.

Paralyse *w*; -, -n; (gr.) Auflösung, Gliederlähmung; *Paralysis agilis*, Parkinsonsche Krankheit, *Schüttellähmung*, chron., unheilbare, meist nach dem 40. Jahr auftretende Lähmung, charakterisiert durch Zittern, Steifigkeit u. Verkürzung der Muskeln; Ursache meist Syphilis; allgem. progressive P., Geisteskrankheit, s. *progressive Paralyse der Irren*.

paralysieren, lähmen; unwirksam machen.

paralytisch, gelähmt; an Paralyse erkrankt; **Paralytiker** *m*; -s, -.

paramagnetische Körper, s. *Magnetismus*.

Para-Mandelsäure *w*; -, die inaktive Modifikation der Mandelsäure.

Parameren *Mz.*; (griech.) die beiden spiegelbildgleichen Hälften bei zweiseitig-symmetrisch gebauten Tieren u. Tellen.

Parameter *s*; -s, -; (Geom.) gewisse konstante Größen, v. denen die Gestalt einer Kurve abhängt, z. B. ob eine Ellipse flach od. kreisähnlich ist, hängt vom P. der Kurvengleichung ab.

Parametrium *s*; -s, -la; (griech.) das Uterushals umgebendes lockeres Bindegewebe.

Parametritis *w*; -, (gr.) Entzündung des Parametriums (s. d.), Ursache Infektion, meist Folge unerlaubter Eingriffe, Tripper, auch nach Geburt.

Paramorphosen *Mz.*; (gr.) s. *Pseudomorphosen*.

Paranephrin *s*; -(e)s; wie Adrenalin (s. d.) wirkend. Nebennierenpräparat.

Paranoia *w*; -, (griech.) Verrücktheit, Wahnsinn, durch Halluzinationen u. logisch verknüpfte Wahnvorstellungen bestimmte Form des Irreseins; meist in degenerierten Familien u. nur in akuten Fällen heilbar.

Paranukleä *s*; -(e)s, -; im Dotter des Eies reichlich vorkommende Spaltprodukte der Parannukleoproteide (s. *Proteinkörper*).

Paranüsse *Mz.*; s. *Bertholletia*.

Parapett *s*; -(e)s, -(e); Brustwehr, Fensterbrüstung.

Paraphe *w*; -, -n; *m*; -s, -s; Namenszug; Stempel mit Namenszug.

Paraphimose *w*; -, -n; *span.* *Kragen*, krankhafte Einschnürung des Penis durch die Vorhaut, führt zu Verengerungen, operabel.

Paraphrase *w*; -, -n; (gr.) Umschreibung, Erklärung; (Tonk.) variiertes Thema.

paraphrasieren, umschreiben, frei übersetzen; (Tonk.) ein Thema variieren.

paraphrastisch, umschreibend, auslegend; **Paraphrast** *m*; -en, -en.

Paraphysen *Mz.*; (griech.) zw. den Sporenachlängen der Askomyzeten u. den Basidien der Basidiomyceten befindliche sterile Hyphenfäden; bei den Laubmoosen die Haare in den Fruchtständen.

Paraplaste *w*; -, -n; (gr.) fehlerhafte Bildung.

Paraplegie *w*; -, -n; (gr.) *Querlähmung*, meist als Folge von Rückenmarks- u. Gehirnläsionen auftretende Lähmung entsprechender Teile beider Körperhälften, z. B. beider Arme.



Antheridienstand mit Paraphysen von *Funaria hygrometrica* (Wetteranzeigendes Dreh-Moos)

Paraplute *m* u. *s*; -s, -s; [spr. -plüt, frz.] Regenschirm.

Parapodien *Mz.*; Stummelbeine bei polychäten Borstenwürmern.

Parasoranolin *s*; -(e)s; organ. Base, farblos, gibt mit Säuren gefärbte Salze. Entsteht durch Oxydation v. Anilin u. p-Toluidin.

Parasit *m*; -en, -en; Schmarotzer; (Naturgesch.) pflanzliche od. tierische Organismen, die bei anderen Wohnung od. Nahrung (od. beides) finden. Sitzt der Parasit an der Oberfläche seiner Wirte, so heißt er Ektoparasit (Läuse); dringt er in den Körper ein, so ist er ein Endoparasit.

parasitisch, schmarotzerisch; **Parasitismus** *m*; -. **Parasmitia**, kieselartige, festgewachsene Einzelkoralle, Gatt. der Turbinoliden (s. d.), Kreide bis zur Gegenwart.

Parasol, *m* u. *s*; -s, -s; [spr. -böl, span.] Sonnenschirm.

Parasolschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; (*Leptota procera*) edler Pilz, großer braunweißer Hut, Stiel 50 cm lg., auf Wiesen.

Paraspadie *w*; -, -n; (gr.) angeborene Mißbildung des Penis mit seitlicher Mündung der Harnröhre.

Parästhesie *w*; -, -n; (gr.) Abweichung v. der normalen Empfindung, z. B. Gefühl des Ammenkriechens, Hautjuckens u. dgl.

parasymphilitische Krankheiten, Folgeerkrankungen nach Syphilis (Rückenmarkschwindsucht usw.).

parat (lat.) bereit.

Paratyphus *m*; -; gutartiger Unterleibstypus (s. *Typhus*), Erreger der P.-Bazillen.

Paravent *m* u. *s*; -s, -e u. *s*; [spr. -vää, frz.] Windschirm, span. Wand, auch Fensterladen.

Pard *m*; -en, -en; **Pardel**, **Parder** *m*; -s, -; (gr.) s. *Leopard*.

pardón [spr. -dón, frz.] ein im höflichen Verkehr zur Entschuldigung gebrauchtes Wort.

Pardon *m*; -s; Verzeihung, Gnade; um Pardon bitten; einen Pardon geben, ihn begnadigen; **General-P.**, allgem. Begnadigung.

pardonieren, verzeihen, begnadigen, **Pardon** geben.

Pardunen *Mz.*; Selle, die die Rahen halten.

Pari Ambrose, lat. *Parius* (1517-1590), frz. Chirurg, Lebwundarzt v. 4 frz. Königen, Begr. der Chirurgie im Frankreich.

Parenchym *s*; -s, -e; organ. Zellgewebe ohne Gliederung.

Parentation *w*; -, -en; [spr. -zi n, lat.] Totenfeter, Trauerrede; **Parentationshalle** *w*; -, -n; Leichenhalle.

Parentel *w*; -, -en; (lat.) Sippe; P.-Ordnung, s. *Erblinje*.

Parentese *w*; -, -n; (gr.) Einschaltung, eingeschalteter Satz; Einschaltungszeichen, Klammer; in Parentese, (übtr.) nebenbei gesagt, nebenbei.

parenthetisch, eingeschaltet.

Parere *s*; -s, -e u. -; [spr. -r/rr, lat.] (meist schriftliches) Gutachten; das ärztliche Parere.

parforce, [spr. -fórf, frz.] mit Gewalt, gewaltsam.

Parforcejagd *w*; -, -en; eine rein sportliche Jagd, bei welcher ein Stück Wild durch eigene hierzu abgerichtete od. gezüchtete Hunde aufgescheucht wird, während die Jäger zu Pferde dem v. der Meute gezeigten Wilde (schwächerer Keller, Tierläufer, Fuchs, Wolf) folgen. Ist das Wild gestellt u. gedeckt (festgehalten), so wird es vom zuerst angekommenen Reiter ausgehoben, der Jagdherr gibt den Fang dem Wilde, d. h. stößt ihm den Hirschfänger hinter dem Blatte



Parasolschwamm (*Leptota procera*)

ins Herz. Jeder Jagdtteilnehmer erhält einen Bruch, die Hunde das Curee. Ähnlich sind die deutschen *Schleppjagden*, bei denen die Meute u. berittenen Jäger einem rasch fortgeschleppten toten Stücke Wild folgen u. die *Schnitzeljagden*, bei denen ein Jäger die Rolle des Wildes übernimmt u. seine Spur durch ausgestreute Papier-schnitzel kennzeichnet, bei letzterer Art fehlen die Hunde.

Parforcekur *w*; -, -en; gewaltsame Kur.

Parfum *s*; -s, -s; (spr. -fön, frz.) **Parfüm** *s*; -(e)s, -e; Wohlgeruch; wohlriechende Flüssigkeit, Odeur.

Parfümerie *w*; -: die Bereitung v. Riechmitteln unter Benutzung v. Riechstoffen. Am häufigsten werden als Rohstoffe Blüten benützt. Die Riechstoffe werden ihnen entzogen durch *Infusion* (Übergießen mit warmem Fett, das aus den oft erneuerten Blüten die Stoffe aufnimmt); *Abart Absorption* od. *Enflourage*, bei welcher zw. dünne Fettschicht täglich frische Blüten gestreut werden, durch *Pressen*, *Extraktion* mit Lösungsmitteln od. durch *Destillation* gewöhnlich mit Wasserdämpfen. **Parfüms** mit einem Gerüche heißen *Extrakte* (Essenzen, Extrakte, Esprits), mit gemischtem Gerüche *Fleurs* (Bouquets). *Riechpulver* sind trockene P. aus Pflanzenteilen, die in Säckchen gefüllt werden (Riechkissen, Sachets). *Riechsalz*, Salmlak od. Hirschhornsalz mit Kalk u. P. gemischt. Daneben werden Räuchermittel, Räucherkerzen u. -pulver erzeugt.

parfümieren, wohlriechend machen, bedüften, mit Parfum bespritzen.

Pargassit *m*; -(e)s, -e; Abart der Hornblende, bläulichgrün bis lauchgrün.

Parhelieu *Mz.*; (gr.) Nebensonnen, *s. Hof*.

pari. (It.) (vom Gelde od. v. Staatspapieren:) dem Nennwerte gleich; ohne Aufgeld, ohne Verlust.

Parl *s*; -s; Nennwert, Gleichwertigkeit.

Paria *m*; -s, -s; (spr. pd., Ind.) Angehöriger einer sehr niedrigen indischen Kaste; (übrt.) v. der Gesellschaft geachteter Mensch, Auswürfling.

Parian. (spr. pä'ri'n, engl.) gelb-weißes, unglasiertes Elfenbeinporzellan.

parieren. (lat.) gehorchen, gefügig sein; er pariert aufs Wort; abwehren; einen Schlag, einen Streich parieren; (ein Pferd) plötzlich zum Stehen bringen; wetten.

parietal. (lat.) das Schläfenbein (os parietale) betreffend.

Parietalaugse *s*; -es, -en; Scheitelaugse, 3. Auge (aus der Zirbeldrüse entstanden) fossiler Reptilien; bei manchen lebenden Formen rudimentär. Entspricht der menschl. Zirbeldrüse.

Parietalen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam.: Theazeen, Violazeen, Passiflorazeen, Begoniazeen.

Parietaria, Glaskraut.



Parietaria officinalis (Glaskraut)

Parinarium. Rosazeengattg., trop. Bäume mit traubigen Blütenständen, Steinfrüchte, mehliges Fleisch, *P. excoelsum*, Früchte (graue



Parinarium Goetzenii mit Frucht

Pflaumen essbar, W.-Afrika; *P. Mobola*, Nutzholz u. Früchte (**M.-Pflaumen**).

Paris. *Einbeere*, Liliaceengattg., Kräuter Europas u. Zentralasiens. In Deutschland die *vierblättr. E.* (*P. quadrifolia*), in schattigen Wäldern, giftige Beere, Heidelbeersähnlich.

Pariser Artikel, feine Galanteriewaren, aus Paris; auch die Konzeption (od. Anstreckung) verhindern die Gummifaktikel, die in Paris zuerst erzeugt wurden.

Pariser Blau *s*; -s; *s. Berliner Blau*.

Pariser Gelb, Chromgelb (*s. Blei*). *P. Gold*, *s. Blattgold*, *P. Grün*, Schweinfurter Grün (*s. s. Methylenblau*).

P. Höhe, *s. Schritzhöhe*. *P. Rot*, Zinnober, Mennige, Englischrot. *P. Weiß*, rein weißes Schlämmkreide.

Parisien. (spr. -sid'n, frz.) kurzer Stoßdegen.

Parisiene, ein kleinemustertes Seidengewebe.

paritätisch, (lat.) gleichberechtigt; **Parität** *w*; -.

Parke *m*; -(e)s, -e; durch Zäune od. Mauern abgeschlossenes umfangreiches Grundstück, das dem Auwalde ähnlich gestaltet, Wiesenflächen, Gebüsche, Gehölze u. Welher enthält, wobei die einzelnen Stellen durch Geh-, Reit- u. Fahrwege leicht zugänglich sind. Die ersten Parke sind in England entstanden, ihre Anlegung durch Herrscher u. Adelige in Deutschland durch Fürst H. zu Pückler-Muskau angeregt u. dann auch durch die Stadtverwaltungen begünstigt. Eine Abart sind die *Wildparke*. Diese sind eingezäunte Grundstücke, die sich im Aussehen dem Parke nähern, wobei die menschl. Tätigkeit sich auf die Aufrechterhaltung einer gewissen Ordnung beschränkt, od. bestockte Grundflächen, die der Wildhege dienen; eine andere Art die *Naturschutzparke*, größere Grundflächen, in denen Tiere u. Pflanzen möglichst wenig beeinflusst, sondern vielmehr vor jeder Behelligung möglichst geschützt werden, so daß sie sich frei entwickeln können u. das ganze Gelände im ursprünglichen Zustande bleibt; der größte N. ist der Yellowstonep. in Nordamerika. Aufbewahrungsort für Geschützte, Fahrzeuge, Munition usw.; Gesamtheit dieser Gegenstände selbst, *Pferch* (*s. d.*).

Parkesin *s*; -(e)s; Ersatzmittel für Kautschuk (*s. d.*).



Paris quadrifolia
(Vierblättrige Einbeere)

Parkett s.; -(e)s, -e; (frz.) gefäster Fußboden. Parkettboden; (im Gerichtsstuben.) abgesonderter, unfriedeter Raum für die Gerichtspersonen; (Th.) Sitzreihen vor dem Parterre (s. d.).

Parkette w; -, -n; einer der Bestandteile, aus welchen ein Parkettboden besteht.

parkettieren, Parketten legen, täfeln.

Parkettmuster s.; -s, -; Muster, nach welchem Parketten gelegt werden; an ein Parkett erinnerndes Muster.

Parkinsonsche Krankheit, s. *Paralyse*.

Parlamentär m; -(e)s, -e; Unterhändler zw. feindlichen Parteien im Kriege.

Parlamentarier m; -s, -; Parlamentsmitglied, Volksvertreter.

parlamentarisch, den Gebräuchen, dem Tone einer Parlamentsitzung gemäß; ein unparlamentarischer Ausdruck, (übrt.) ein grober, unpassender Ausdruck.

Parlamentarismus m; -: Staatsverfassung, bei welcher ein Parlament die Entscheidungen trifft.

parlamentieren, Unterhandlungen pflegen, unterhandeln.

Parlamentsakte w; -, -n; im Parlamente gefaßter Beschluß, Parlamentsbeschluß.

parlieren, sprechen, plaudern.

Parlierer m; -s, -; (frz.) Sprecher; Poller (s. d.).

Parmablau s; -s; s. *Anilinfäule*.

Parmäne w; -, -n; Apfelsorte aus der Klasse der Goldreinetten.

Parmelia, *Schild-, Schüsselflechte*, in Deutschl. häufige Flechtegattung, so *P. conspersa* an Mauern, *P. saxatilis* (Steinflechte) an Bäumen u. a.

Parmelin Agenor, schweizer. Flieger, überflog 11. 2. 1914 den Montblanc.

Parmesankäse m; -s, -; in Oberitalien nach Schweizerart erzeugter halbfester, sehr harter Reibkäse, der in 20–70 kg schweren Laiben in den Handel kommt. Die Rinde wird mit Nußblättern abgerieben u. erhält dadurch dunkle, braune, grüne od. schwarze Farbe. Diese Käseart reift sehr langsam, erst nach Jahren, hält sich dann aber auch sehr lange. P. wird gerieben in der Suppe, auf Makaronnudeln od. auf Butterbrot gegessen.



Parmelia saxatilis (Steinflechte)

Parnas m; -nasses; Parnassos, (Steinflechte) **Parnassus** m; -: Musenberg, Musensitz, Dichterberg (s. a. Bd. 1); den Parnas bestehlen, (übrt.) dichten, sich im Dichten versuchen.

parochial, (gr.-lat.) zum Kirchspiel gehörig.

Parochialkirche w; -, -n; Pfarrkirche.

Parochian m; -en, -en; Pfarrerkind.

parodistisch, einer Parodie gemäß, nach Art einer Parodie; ein parodistisches Talent, ein Talent zum Parodieren.

Parole w; -, -n; (frz.) Lösungswort, Lösung; **Parole d'honneur**, (spr. *parol donör*) Ehrenwort.

Paroli s; -s, -s; (span.) (Ksp.) Umblegung einer Ecke des Kartenblattes, welches gewonnen hat; (beim Pharospiele) Verdopplung des Einsatzes; ein Paroli bieten, doppelt helmzählen; einen Kampf aufnehmen, die Spitze bieten; (Mil.) farbiger Tuchbesatz an den Kragenecken der Uniform.

Paropsie w; -, -n; (gr.) Störung.

Parosmie w; -, -n; (gr.) Geruchstörung.

Parotitis w; -: (gr.) Ohrspeicheldrüsenzündung (s. *Bauernwetz*); **Parotis** w; -: Ohrspeicheldrüse.

Paroxysmus m; -, -men; (gr.-lat.) heftiger Anfall, Fieberschauer, Wahnsinnsanfall.

Parrizida m; -s, -s; (lat.) Vater-, Verwandtenmörder.

Parsek s; -(e)s, -e; (Astron.) der 3,26 Lichtjahre entsprechende parallaktische Winkel v. 1 Sek.

Parseval Aug. v. (geb. 1861) deutscher Offizier u. Aviatiker, seit 1911 1. m. l. Charlottenburg, Konstrukteur des Drachenballons, Vertreter des



Parseval-Ballon

halbstarren Systems, schrieb: „Mechanik des Vogelflugs“, „Motorballon u. Flugmaschine“.

Part m u. s; -(e)s, -e; (lat.) Anteil, Teil; **halbpart** machen, teilen; **Partei**; **Gegenpart**.

Parte w; -, -n; Todesanzeige, Partezettel.

Partei w; -, -en; (frz.) mehrere Personen, welche gleiche (bes. politische) Gesinnung haben, gleiche Ziele verfolgen usw.; eine der vor Gericht streitenden Personen; **Parteieneinvernahme**; in einem Amte vorsprechende Person; **Parteienverkehr**; **Partei** ergreifen, in einem Streitfall einem der Streitenden recht geben, sich ihm zur Seite stellen; einer, der in einem Streite den Standpunkt eines der Streitenden teilt, also nicht als objektiver Beurteiler der Sache gelten kann; er ist Partei; eine od. mehrere Personen als Wohnungsinhaber, Wohnartel; zu bestimmten Zwecken abgeschickter kleiner Teil einer Mannschaft.

Parteilgänger m; -s, -; auf Partei ausgehender Soldat, Führer der auf Partei ausgehenden Soldaten; Angehöriger einer Partei.

Parteilgeist m; -es; Neigung, Parteien zu bilden, sich zu Parteien zu bekennen.

parteilich, -(e)ste; im Urteile befangen, ungerechterweise bevorzugend od. hintansetzend usw. (Gegsatz v. **unparteilich**).

parteilich, in der Zugehörigkeit zu einer Partei begründet; sich zu einer Partei bekennend; **parteilich**; **Parteilichkeit** w; -.

partellos, sich zu keiner Partei bekennend, neutral.

Parteioprozß m; -sses, -sse; s. *Anwaltprozß*. **Parteiusucht**, **Parteiwut** w; -, herrschende Sucht, Parteien zu bilden.

Partelung w; -, -en; Spaltung in Parteien, Uneinigkeit.

parterre, (spr. *lär*, frz.) zu ebener Erde; er ist ganz parterre, (übrt.) er ist ganz heruntergekommen, es geht ihm sehr schlecht.

Parterre s; -s, -s; Erdgeschob; (Th.) untere Sitzreihen (im Gesetz zu Logen u. Rängen) nach dem Parkett; **Parterresitz**; im Parterre befindliche Zuschauer; das Parterre war begeistert; großes Blumenbeet, Blumenparterre.

Parthenogenesis w; -: (spr. *gä*, gr.) Jungfernzeugung, Fortentwicklung der Eier od. Gebläsen lebendiger Jungen ohne Befruchtung, bes. bei Krebstieren, Insekten (Honigbiene usw.), im Pflanzenreich bei einigen Algen.

partial (spr. *-zid*, lat.) s. *partiell*.

Partialobligation w; -, -en; (spr. *-zidn*) die mit fortlaufenden Nummern versehene Schuldurkunde über eine Anleihe, die in kleinere fortlaufend nummerierte Abschnitte eingeteilt ist.

Partialschaden m; -s, -schäden; Versicherung; Schadenfälle, bei denen nicht der volle Wert des versicherten Gegenstandes vernichtet wurde.

Partialdruck m; -(e)s, -e; (Phys.) der v. einem bestimmten in einem Gasgemenge enthaltenen Gas ausgeübte Teildruck (s. *Dallonsches Gesetz*).

Partialtöne Mz.; s. *Obertöne*.

Partie *w*; -, -n; (frz.) ein ganzes Spiel; eine Partie Schach, Billard, Tarock usw.; mitten in der Partie; (Übtr.:) Sache, bei welcher man es mit einem Gegner zu tun hat; er gab die Partie verloren. Spaziergang, touristischer Ausflug, Lustfahrt; **Landpartie**, **Bergpartie**, **Kahnpartie** usw.; (Kaufm.): eine Anzahl gleichartiger Waren, Posten; eine **Partie Herrenstrümpfe**; Gesellschaft, eine Anzahl Personen; mit von der **Partie** sein; ein einzelner Teil (des Körpers, einer Plastik, eines Gemäldes usw.); Heirat, günstige Heirat; eine (gute) **Partie** machen.

partiell, [spr. -ziel] teilweise, einseitig; **partielle Lähmung**.

Partierer *w*; -, -en; (Sachhehler) s. *Begünstigung*.

Partikel *w*; -, -n; (lat.) Teilchen, Stückchen; (Gr.) unveränderlicher Redeteil (Umstands-, Bind-, Vorwörter).

Partikular - (In Zus.): Einzel-, Sonder-; **Partikularvertrag**.

partikular, einzeln.

Partikularismus *m*; -, Sonderbestrebung, Engherzigkeit; Hintansetzung der Interessen des Reiches zugunsten der Einzelstaaten. **Kleinstaater**; **Partikularist** *m*; -en, -en.

Partikularrechte *Mz*; Sonderrechte.

Partikulier *m*; -s, -s; [spr. -küü, frz.] Privatmann, Rentner.

Partinium *s*; -s; Legierung aus Aluminium, Kupfer, Zinn, Wolfram, auch Magnesium, leicht, fest u. dehnbar.

Partisan *m*; -(e)s, -e; (frz.) Parteigänger.

Partisane *w*; -, -n; (ehem.:) langer, in ein Beil endigender Speiß, Hellebarde.

Partition *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Zerteilung (In Bestandteile).

Partitur *w*; -, -en; (It.) Aufzeichnung eines mehrstimmigen Tonstückes (Oper, Symphonie usw.), welche alle einzelnen Stimmen in entsprechender, leicht überblickbarer Anordnung enthält.

partizipieren, teilnehmen, teilhaben; **Partizipation** *w*; -, -en [spr. -ziön].

Partner *m*; -s, -; (engl.) Teilnehmer (an einem Spiele, an einer künstlerischen Produktion usw.), Mitspieler; Teilhaber (an einem Geschäft).

partout, [spr. -td, frz.] unbedingt, durchaus, überall; **Partoutbillet** *s*; -(e)s, -e; Freikarte für alle Vorstellungen, Passepartout.

Partus, (lat.) Geburt; **P. praematurus**, Frühgeburt.

Parulis *w*; -, (gr.) Zahngeschwür, infolge eitriger Zahnwurzelhautentzündung eintretende Entzündung der Kieferknochenhaut.

Parvenu, **Parvenu** *m*; -s, -s; [spr. -parv'nö, frz.] aus niedrigen Verhältnissen stammender Mensch, der zu Reichtum gelangt ist u. der öfters auch, zufolge seiner geringen Bildung, in albern Weise protzt, Emporkömmling; **ParvenüsGattin** *w*; -, -nen.

Parzelle *w*; -, -n; (frz.) abgegrenzter Teil eines Grundstückes; **parzellieren**, einen Grund in P. teilen; **Parzellierung** *w*; -, -en.

Parzellenwirtschaft *w*; -, ausgeprägteste Form des Zwerghausbesitzes, bei der das Grundbesitzverhältnis nicht mehr zum Unterhalte der Familie ausreicht, sondern ein od. mehrere Familienmitglieder zeitweise od. ständig in fremden Wirtschaftsbetrieben Arbeit suchen müssen. Spatenkultur u. Kleinviehhaltung bildet die Regel; manchmal wird eine Kuh gehalten, die auch als Zugtier dient; bisweilen besorgt der benachbarte größere Besitzer die Feldarbeit, wofür der Parzellenbesitzer beim Nachbar Tagelohnarbeit leistet. Sehr oft ist P. mit Hausindustrie verbunden.

Pas *m*; -, -, [spr. pa, frz.] Tanzschritt; **Pas de deux**, [spr. pa d dö] Tanz v. 2 Personen.

Pascals Schnecke, ebene Kurve 4. Ordnung.

Pasch *m*; -es, -e; (frz.) Würfelspiel; gleiche Augenzahl auf zwei od. drei Würfeln.

paschen, *da pasch(e)st*; würfeln; einen **Pasch** (s. d.) werfen; schmuggeln; **Pascher** *m*; -s, -.

Pascherel *w*; -, -en; Schmuggelei.

Paso *s*; -s, -s; (span.) Längenmaß = 1,39 m.

Paspel *m*; -(e)s, -; *w*; -, -n; s. *Passepoil*.

Paß *m*; **Passe**, **Pässe**; eine wiegende Gangart (Heben beider Füße einer Seite zugleich) einiger Säugetiere, bes. des Pferdes, wenn es dazu abgerichtet wird; Durchgang, Bergübergang; behördlich ausgestellter Reischein, **Paßkarte**; das ist mir **zu paß**, das ist mir recht, erwünscht usw., das taugt mir.

passabel, (lat.) leidlich, erträglich, mittelmäßig; eine **passable Leistung**.

Passade *w*; -, -n; (frz.) (Fechtkunst:) Bewegung vorwärts; (Reitkunst:) Kurzkehrwendung im kurzen Galopp.

Passage *w*; -, -n; [spr. -dse, frz.] Durchgang, Durchhaus; Überfahrt; (Tonk:) Stelle eines Tonstückes, Verzierung, Lauf.

Passageninstrument *s*; -(e)s, -e; **Durchgangsinstrument**, **Mittagsrohr**, drehbares Fernrohr, so daß das Okular (gebrochener Strahlengang) meist an einem Ende der Achse liegt (**gebrochenes P.**), zur Beobachtung der Durchgänge (Passagen) der Sterne durch den Meridian, dient zur Bestimmung der Rektaszension (s. d.) der Sterne u. zu Zeitbestimmungen.

Passagier *m*; -(e)s, -e; [spr. -fir, frz.] Reisender, Fahrast, Mietfahrer; der blinde Passagier, (Übtr.:) der Fahrast, der nicht gezahlt hat, Schwarzfahrer; **Passagiergut** *s*; -(e)s, -güter; im Gegensatz zum Handgepäck das der Bahn zur Beförderung übergebene Gepäck.

Passahwoche *w*; -, -n; Woche, in welche das Osterfest der Juden fällt.

Paßamt *s*; -(e)s, -ämter; Amt, in welchem **Passe** (s. d.) ausgefolgt werden, **Paßstelle**.

Passant *m*; -en, -en; Vorübergehender; Durchreisender.

Passatstaub *m*; -(e)s; Staubbmassen, die v. den Passatwinden fortgeführt werden, zimt-, u. blutfarbig gefärbt sind u. bes. häufig an der Westküste Afrikas niederfallen.

Passatwind *m*; -es, -e; (It.) beständiger, aus östl. Richtung wehender Wind in den Tropen, **Passat**.

Passement *s*; -s, -s; [spr. -paßmät, frz.] Borte, s. *Posement*.

passen, *du passet u. paßt*; (frz.) etwas passend machen od. untersuchen, ob etwas paßt; das rechte Maß haben, entsprechend sein; der Stuhl **paßt** genau in die Öffnung; sich gezeimen, sich schicken; das **paßt** (sich) nicht für ein junges Mädchen; genehm, **zu paß** sein; das **paßt** mir vortrefflich; lauern, warten; darauf **pass** ich schon lange; (Ksp.) kein Spiel ansagen, in einer Runde das Spiel an sich vorübergehen lassen; (v. Reittieren:) den **Paß** (s. d.) gehen, zelten.

Passepartout *m*; -s, -s; [spr. -paßpartü, frz.] 1. Bildrahmen aus Papier; 2. Haupteintrittskarte; 3. Theater: zu allen Vorstellungen gültige Eintrittskarte.

Passepoil *s*; -(e)s, -s; [spr. -paßpöil, frz.] **Paspel**, schmale einknaute Borte an Kleidern, bunten Streifen (an Hosen, Mänteln u. dgl.), bes. bei Uniformen.

Passeport *m*; -(e)s, -e; [spr. -paßpört, frz.] **Paß**, **Reisepaß**.

Paßgang *m*; -(e)s, -gänge; **Paß** (s. d.); **Paßgänger** *m*; -s.

Paßglas *s*; -es, -gläser; altddeutsches hohes zylindrisches Trinkgefäß aus Glas, das durch horizontale gemalte Streifen od. aufgelegte Glasfäden in Teile (**Passe**) geteilt ist. Beim Wetttrinken mußte immer ein **Paß** abgetrunken werden. Sehr oft war das P. durch Abbildungen v. Kartenblättern geschmückt. - Auch ein Glas zur Prüfung der Linsen nach dem Polieren.

passieren, (frz.) vorübergehen, überschreiten, durchreisen; sich ereignen, geschehen; es ist ein **Malheur passiert**; hingehen; es mag **passieren**; gelten, für etwas gehalten werden; er **passiert** für einen Schelm; durch ein Sieb lassen od. treiben.

Passiergewicht *s.* -(e)s, -e; Gewicht, das eine Münze wenigstens haben muß, um noch als gesetzliches Zahlungsmittel zu gelten.

Passierschein *m.* -(e)s, -e; Schein, welcher vorgewiesen werden muß, wenn man Örtlichkeiten, die nicht allgemein zugänglich sind, betreten will, Durchlaßschein.

Passiflora, *s.* Passionsblume.

Passiflorazeen *Mz.*; Pflanzenfam. aus der Reihe der Parietalen; Kräuter u. Sträucher, kletternd, wenige windend, Blüten groß u. strahlig, in trop. u. subtrop. Gebieten; bes. *Passiflora*.

Passiflorinen *Mz.*; dikotyle Pflanzenordnng.: Passiflorazeen, Turnerazeen, Lonsazeen, Datis-kazeen u. Begoniazeen.

Passidrehbank *w.*; -, -bänke; Drehbank, bei der das Werkstück außer der Drehung eine radiale Verschiebung erhält; zur Herstellung ovaler u. a. Formen: Passidrehen.

passim, (lat.) da u. dort zerstreut, allenthalben, überall.

Passion *w.*; -, -en; (lat.) Leidenschaft, heftige Neigung; das Rächen ist meine Passion; Leidensgeschichte Christi; Zeit vor Ostern.

passioniert, (frz.) leidenschaftlich für etwas engagiert.

Passionsblume *w.*; -, -n; (*Passiflora*) Passiflorazeengattg., meist kletternde Halbsträucher in südlichen Amerika. *P. caerulea* (blaue P.), Peru, bei uns Zimmerpflanze, Beere essbar; *P. quadrangularis*, mit großen essbaren Früchten, Jamaika.

passiv, leidend, untätig; das passive Verhalten.

Passivität *w.*; -, *Mz.*; Verbindlichkeiten auf der Habenseite des Bilanzkontos (*Gegsatz: Aktivität*).

passive Resistenz, soziales Kampfmittel der Arbeiter u. Angestellten, bestehend in übertrieben sorgfältiger u. genauer, daher verlangsamer Ausführung der Arbeiten.

Passivgeschäft *s.* -(e)s, -e; Geschäfte, durch die eine Bank Schuldner wird, also z. B. durch übernommene Geldelagen; *Gegsatz: Aktivgeschäft*, bei denen die Bank Kredit gibt (Wechseldiskont., Lombardgeschäfte).

Passivhandel *m.*; -s; *s.* Aktivhandel.

Passivität *w.*; -, Zustand der Teilnahmslosigkeit, Untätigkeit.

Paßkarte *w.*; -, -n; *s.* Paß.

paßlich, angemessen, schicklich; **Paßlichkeit** *w.*; -.

Passometer *s.* -s, -; (lat.-gr.) Schrittzähler.

Paßstelle *w.*; -, -n; *s.* Paßamt.

Passus *m.*; -, -; (lat.) Schritt; Stelle aus einer Schrift; altröm. Längenmaß v. 5 röm. Fuß = 1,479 m.

Paßzwang *m.*; -(e)s; Zwang, einen Paß (s. d.) vorzuweisen, wenn man ein bestimmtes Gebiet betreten will.

Pastawaren *Mz.*; *s.* Teigwaren.

Paste *w.*; -, -n; Arzneimittel v. teigiger Konsistenz (z. B. Zahnpasta) od. Basis für bestimmte Arzneimittel; auch streichbare Konserven (Sardellen-P.). P. heißen ferner die Abdrücke v. Münzen, Medaillen usw., auch die Grundmasse für Mosaik u. künstl. Edelsteine.

Pastell *s.* -(e)s, -e; mit Pastellstiften (s. d.) ausgeführtes Bild, Pastellbild.

Pastellstift *m.*; -(e)s, -e; farbiger Stift zum Malen od. Zeichnen *s.* Bleistift(e).



Passionsblume
(*Passiflora edulis*)

Pastete *w.*; -, -n; (mittellat.) Speise aus feinem Fleisch- od. Fischragout, die in einer bes. Form od. Teighülle gebacken wird. **Kalte P.** bestehen aus dem Flei che v. Wild, wildem u. zahmem Geflügel, die zugehörige Farce aus fein gehacktem Fleisch u. rohem Speck u. Champignons od. Trüffeln als Würze.

Pasteur Louis (spr. *passür*), 1822–1895, bedeut. frz. Physiolog u. Chemiker, 1867 Prof. an der Sorbonne, seit 1889 Leiter des Instituts Pasteur, führend in der Gärungschemie u. Mykologie, Erfinder des Pasteurisierens (s. d.), vieler Schutzimpfstoffe (gege. Hundswut, Hühnercholera, Milzbrand usw.); schrieb: „Les microbes“ (mit Tyndall), „Sur les maladies virulentes“ u. a.

Pasteurisieren *s.* -s; v. Pasteur (s. d.) erfundenes Verfahren, Flüssigkeiten (Bier, Wein, Milch usw.) durch Erhitzen auf 60° in geschlossenen Gefäßen keimfrei zu machen. *S. a.* Milchkonservierung.

Pastille *w.*; -, -n; Tabletten, Zeltchen, teigartige, zu kleinen Scheiben od. Tafeln gepreßte süße Arzneien od. ähnliche Zuckerzeltchen; officinell sind Sublimat-P. u. Santonin-P.

Pastinake *w.*; -, -n; (*Pastinaca*) grünelb blühende, stattliche Doldenpflanze, die als Unkraut auf frischen bis feuchten Wiesen vorkommt, aber auch als Suppen- u. Wurzelgemüse im Garten u. als Nähr- u. Futterpflanze in ausgedehntem Maße gebaut wird. Die kräftige, hellbraune, bis zu 60 cm lange Pfahlwurzel besitzt langspindelige od. mehr rundliche Form u. mohrrubenähnlichen Geschmack. Der Wurzeltrug beläuft sich auf gutem, nährstoffreichem (nicht frisch-redüngtem) Boden auf 200 bis 500 dz.



Pastinake

Pastor *m.*; -s, -en; (weniger kut.: -store u. -störe); (lat.) Seelsorger, protestantischer Pfarrer.

pastoral, hirtenmäßig; seelsorgerisch, pfarramtlich.

Pastoralmedizin *w.*; -; Anleitung für kathol. Landpfarrer, um in Notfälle den Arzt zu vertreten.

Pastorat *s.* -(e)s, -e; Amt eines Pastors; Wohnung desselben.

Pastorenvogel *m.*; -s, -vögel; **Pfarr-** od. **Predigervogel**, *Prothemadera Norae-Selandiae*, amelskroß, Sperlingsvogel der Fam. der Honigfresser (*Meliphagidae*), guter Sänger; Neuseeland, Aucklandinseln.

Pastorin *w.*; -, -nen; Gattin eines Pastors.

pastos, pastös, teigig; (v. Farben) dick aufgetragen.

Pataca, ältere brasil. Silbermünze = 320 Reis = 1,48 M; in Ägypten u. Abyssinien der Mariathersidentaler.

Patacão, in Portugal Name des span. Masters; ältere brasil. Silbermünze = 3 Pataca.

Pate *m.*; -n, -n; (lat.) Taufzeuge; Täufing, Patenkind; **Patin** *w.*; -, -nen; **Pate** *w.*; -, -n; Taufzeugin.

Pattella *w.*; -, -tellen; (lat.) *s.* Kniescheibe;

Tellerchen, Opferschale; **Pattellar-Reflex**, *s.* Kniesphänomen.

Patenbrief *m.*; -(e)s, -e; Glückwunsch in Form eines Briefes, den der Taufzeuge seinem Patenkinde darbringt.

Patene *w.*; -, -n; (lat.) Hostienteller.

Patengeld *m.*; -(e)s, -er; Geld, welches dem Taufginge vom Taufzeugen beschied wird.

Patengeschänk *s.* -(e)s, -e; Geschenk, welches der Taufing vom Taufzeugen erhält, Patengeld, Eingebilde.

Patengroschen *m*; -s, -; *s. Patengeld*.
Patenkind *m*; -es, -er; Täufling (*s. d.*) in bezug auf seinen Paten.

Patenfennig *m*; -(e)s, -e; *s. Patengeld*.
Patenstelle *w*; -, -n; Obliegenheit eines Taufzeugen.

Patent *s*; -(e)s, -e; (*lat.*) offener Brief, dann Verordnung, auch Bestallungsurkunde (*Offizierspatent*); **Erfindungsp.**, nach den Bestimmungen des deutsch. Reichsges. v. 7. April 1891, im *sterr.* Patentges. v. 11. Jan. 1897. Im allg. gibt es bei der Erteilung v. *P.* folgende Systeme: 1. *Vorprüfungssystem*, vorherige amtliche Prüfung des *P.* hinsichtl. Neuheit u. Nützlichkeit der Erfindung. 2. *Anmeldesystem*, für die *P.*-Erteilung genügt ohne weitere Prüfung od. Untersuchung, die Anmeldung (Frankreich, Belgien, Italien, Spanien, Brasilien u. a. Staaten). 3. *Aufgebotssystem*, öffentl. Bekanntmachung des Ansuchens mit der Anforderung zur Geltendmachung eventueller Einsprüche innerh. einer bestimmten Frist (England, Schweiz, Ungarn). In Deutschland u. Österr. in Verbindung mit dem Vorprüfungssystem. Das „*Patentblatt*“ enthält die sog. „*P.-Liste*“ u. außerdem die Beschreibung der verschiedenen *P.* (*P.-Schriften*). Provisorischer *P.-Schutz* schon mit dem Momente der Anmeldung; die verliehenen *P.* werden in die *P.-Rolle* (in Österr. *P.-Register*) eingetragen. Für die *P.-Fähigkeit* ist gefordert Neuheit u. gewerblich Verwertbarkeit (nicht p.-fähig wissenschaftliche Entdeckungen bereits vorhandener, bisher unbekannter Gegenstände, Erfindungen, deren Verwertung gesetzlich od. unsittlich wäre, dann v. Nahrungs-, tiermed. u. Arzneimitteln (Stoffen), die auf chemischem Wege hergestellt werden, soweit nicht ein bestimmtes Herstellungsverfahren in Betracht kommt. **Abhängigkeitspatent** (in Österr.) bei Erfindungen, die nur verwertbar sind mit Hilfe eines bereits erteilten *P.* Ein **Zusatzpatent** kann erteilt werden, wenn jemand schon ein „*Hauptpatent*“ hat, ebenso ein „*Verbesserungsp.*“ Die geschäftl. Ausnützung eines *P.* kann auch an andre übertragen werden (*Lizenz*), evtl. nur für ein räumlich begrenztes Gebiet (Land, Bezirk). Bei bes. Interesse der Erfindung für die Allgemeinheit besteht **Lizenzzwang**. Die Dauer der *P.* ist in Deutschland u. Österr. mit 15 Jahren festgesetzt. Für das Deutsche Reich ist Patentbehörde das **Reichspatentamt** in Berlin (eigene Anmeldeabteilung, Beschwerde- u. Nichtigkeitsabteilung, v. letzterer geht die Berufung an das Reichsgericht). Ähnlich organisiert ist das dem Bundesministerium f. Handel, Gewerbe u. Industrie unterstellte **Patentamt** in Österreich, als Berufungsinstanz für dasselbe kommt der **Patentgerichtshof** in Wien in Betracht.

patent, (*Studentenspr.*) flott, schnell; elegant.

Patendecke. Kleinsches, besteht aus Neuwieder Schwammsteinen od. löcherigen porösen Ziegeln, feuer- u. schallicher.

Patentgelb *s*; -s; ein Bleioxychlorid (*s. Blei*). — **Patentgrün** *s*; -s; *s. Scheinjurter Grün*.

patentieren, mit einem Patent versehen.

Patentindigo *m*; -s; (Wachblau, Neublau) mit Ultramarin od. Berliner Blau gefärbte Stärke zum Blauen v. Papier u. Wäsche.

Patentlot *s*; -(e)s, -e; Tiefseelot, das mit Rücksicht auf die Länge (bis 1000 m) bes. gesichert sein muß, da ein eventuelles Reßen die Bedienungsmannschaft gefährden könnte.

Pater *m*; -s, -u. *Patres*; (*lat.*) Mönch, Ordensgeistlicher.

Paternität *w*; -; Vaterschaft; **Paternitätsklage** *w*; -, -n; *s. Vaterschaft*.

Paternoster *s*; -s, -; Vaterunser; (bei den Katholiken) Rosenkranz.

Paternosterbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Melia*.

Paternostererbe *w*; -, -n; (*Abrus precatorius*) Papilionaceengatt., windender Strauch im trop. Asien, lebhaft rot gefärbter, schwarz gefleckter Samen wird zu Rosenkränzen verarbeitet;

Schmuck der Naturvölker; Wurzeln süßlich. (*indisches Süßholz*).

Paternosterwerk *s*; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Heben v. Flüssigkeiten od. pulverigen od. körnigen festen Substanzen. Sie besteht aus einer in sich geschlossenen Kette od. einem eben solchen Bande, an dem in gewissen Abständen kübel- od. laschenartige Gefäße befestigt sind, die die zu hebende Substanz unten aufnehmen, oben ausschütten. Das Band samt den Gefäßen liegt auf einer sich drehenden Rolle auf, welche das Emporheben der gefüllten Gefäße bewirkt. Ähnlich beschaffen sind Bagger, Elevatoren, Kettenpumpen u. Schöpfwerke. Leitet man in die Gefäße Wasser ein, so daß diese durch ihr Gewicht die Rolle, über die die Kette od. das Band läuft, drehen, so kann das *P.* auch als Kraftwerk dienen.



Paternostererbsa
(*Abrus precatorius*)

Pâte sur pâte, (*spr. pät ssür, frz.*) glasiertes, farbiges Porzellan, dessen erhabene, durchscheinende, weiße Ornamente sich unter der Glasur befinden.

pathetisch, (*gr.*) in getragenem Stile, feierlich, ernst u. kraftvoll.

pathogen, (*gr.*) Krankheit erzeugend; **pathogene Mikroorganismen**, im tier. Körper Krankheiten erzeugende Parasiten; **Pathogenese** *w*; -; Entstehung der Krankheiten.

pathognomisch, **pathognostisch**, für eine Krankheit bezeichnend.

Pathologie *w*; -; Lehre von den Krankheiten, zerfällt in: **Pathogenie** (*s. d.*), **Ätiologie** (Lehre v. der Ursache der Krankheiten), **Anamnestic** (Feststellung des Vorangegangenen), **Symptomatologie** (von den Erscheinungen), **Diagnostik** (*s. d.*) u. **Prognostik** (*s. d.*). Die **spezielle P.** od. **Nosologie** behandelt die einzelnen Krankheiten in ihren klin. Erscheinungen. **Zellulär-P.**, *s. d. Pathologie* (*e*) *m*; -en, -en; *Pathologie*-lehrer.

pathologisch, mit Rücksicht auf die Krankheitslehre; krankhaft; **pathologische Anatomie**, *s. Anatomie*.

Pathophobie *w*; -; (*gr.*) Furcht vor Krankheit, Hypochondrie.

Pathos *s*; -; erhabener Schwung des Ausdruckes od. der Rede, Feierlichkeit, Getragenheit.

Patiencepiel *s*; -(e)s, -e; [*spr. paßiänß, frz.*] Geduldspiel (bes. mit Karten), **Patience**; **Patience** legen.

Patient *m*; -en, -en; [*spr. -zi'nt*] Kranker, Leidender; **Patientin** *w*; -, -nen.

Patientenkost *w*; -; einem Patienten vorgeschriebene, besondere Kost.

Patin *w*; -, -nen; weibliche Pate (*s. d.*).

Patina *w*; (lt.) durch allmähliche Oxydation (Sauerstoff der Luft) veränderte Oberfläche v. Bronzegegenständen, chem. Grünspan (*Edelrost, Antikbrunze*), jetzt auch künstlich erzeugt; **Patinieren**; (*übrt.*) Veränderung der Oberfläche als Merkmal des Alters; die Sache hat noch nicht die gewisse Patina; (*scherzh.*) Schmutz.

Patioprozess *m*; -sses, -sse; Amalgamationsverfahren in der Silbergewinnung (*s. d.*).

Patisserie *w*; -, -n; (*frz.*) Pastetenbäckerei, Pastetengabäck.

Patois *s*; -, -; [*spr. patod, frz.*] Bauernsprache, Dialekt.

patriarchalisch, erzväterlich; altväterlich; patriarchalische Gebräuche.

Patriarchat *s*; -(e)s, -e; Würde, Amt od. Amtsraum eines Patriarchen.
patriarchal, vom Vater geerbt, gutsherrlich, erbherrlich.

Patriarchalgerichtsbarkeit *w*; -: *Erberichtsbarkeit, Gutsgerichtsbarkeit*, den Grundherrn früher zustehende Gerichtsbarkeit über ihre Lehnsleute u. Leibeigenen, 1877 in Deutschl. vollst. aufgehoben.

Patriarchalprinzip *s*; -(e)s, -e u. -ien; Theorie, die die Staatsgewalt auf das Eigentumsrecht zurückzuführen sucht.

Patrimonium *s*; -s, -nien; väterliches Erbgut; Vermögen einer juristischen Person.

Patriot *m*; -en, -en; (gr.) einer, der sein Vaterland liebt, Vaterlandsfreund; **Patriotin** *w*; -nien.

patriotisch, vaterlandsliebend, vaterländisch gesinnt, vaterländisch.

Patriotismus *m*; -: Vaterlandslebe.

Patrizie *w*; -, -n; (lat.) stählerner Stempel, welcher zur Erzeugung der Matrize in Kupfer geschlagen wird; Schriftstempel.

Patriziat *s*; -(e)s, -e; Bürger-, Stadtadel.

Patrizier *m*; -s, -n; Angehöriger eines vornehmen Geschlechtes, vornehmer Bürger, Edelbürger.

patrizisch, Patriziern (s. d.) gemäß, vornehm.

Patron *m*; -(e)s, -e; (lat.) Gönner, Beschützer; Schutzherr; Schutzheiliger, Schutzpatron; einer, der eine Pfarre od. Pfründe zu vergeben hat; Mensch, Kumpan, Geselle; ein pflichtiger Patron.

Patronanz *w*; -: Günstlingswirtschaft.

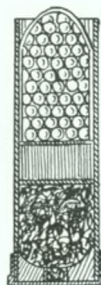
Patronat *s*; -(e)s, -e; Schutzherrnrecht; Recht, eine Stelle an einer Kirche od. Schule zu besetzen.

Patrone *w*; -, -n; (frz.) 1. Muster, Modell, Schablone; 2. Metall(Papier)hülse für die Pulverladung u. diese selbst; entw. *scharf* (mit Geschöß) od. *blind* (nur Pulver), letztere zu Übungszweck.

Patronen



1. Zylindrische P. mit Bleigeschöß
2. Geköpfte P. mit Mantelgeschöß
3. Querschnitt durch die deutsche Armee-P. mit S-Geschöß



Schrotpatrone

ken (Mänöver); zu Signalzwecken; P. mit Leuchtzusatz (Schwefelantimon, Salpeterschwefel), wird aus der Leuchtpatrone abgefeuert, Brenndauer 8—10 Sek., Helligkeit 50 m im Kreise.

Patronensicherung, s. *Schmelzsicherung*.

Patronenpapier *s*; -(e)s, -e; v. Musterzeichnern benutztes quadriertes Papier.

Patronentasche *w*; -, -n; Tasche für Patronen (Pulverhulsen).

Patronesse *w*; -, -n; Dame der Gesellschaft, unter deren Gönnerschaft ein Wohltätigkeitsfest usw. veranstaltet wird; **Patronessenestrate** *w*; -, -n.

Patronin *w*; -, -en; Beschützerin, Gönnerin; Schutzheilige, Schutzpatronin.

Patrouille *w*; -, -n; [spr. *patrâlie*, frz.] (Mil.) Streifwache, Runde; kleine Abteilung zur Sicherung, beim Marsch in den Flanken **Seiten-P.**, während des Gefechts **Gefechts-P.**, im Vorposten-

dienst zur Erkundung des vorgeländes u. des Gegners **Erkundungs-(Schleich-)P.**

patrouillieren; **Patrouille** (s. d.) haben, die Runde machen.

Patrozinium *s*; -s, -ien; (lat.) Beschützung, Vertheidigung.

patsch! Empf., drückt einen klatschenden Schall aus, wie ihn etwa ein Schlag mit der flachen Hand od. das Auffallen eines weichen Körpers hervorruft.

Patsch *m*; -es, -e; Schlag mit der flachen Hand, Patsche.

Patsche *w*; -, -n; Patsch (s. d.); Werkzeug zum patschenden Schlagen; Hand, Patschhand, Patschen; Pfütze, Dreck; in der Patsche sein (sitzen, stecken), (abtr.) in unangenehmer Lage, in Verlegenheit usw. sein.

patschen, du **patsch(e)st**; den **Laut patsch** hervorbringen; mit der Hand schlagen; **waten**.

Patschhand *w*; -, -hände; *s. Patsche*.

Patschull *s*; -s, -s; (ind.) starker Riechstoff, s. *Popostemon*.

patt. (Sch.) Stellung, bei welcher man nur den König ziehen kann u. ihn dabei in Schach setzen würde, gilt s. v. w. *Remis* (s. d.).

Patte *w*; -, -n; (frz.) Klappe an einer Tasche; Armlaufschlag; Pfote, Tatze.

Pattinsonieren *s*; -s; Hüttenprozeß: v. Pattinson 1833 erfundenes Verfahren zur Trennung des Silbers vom Blei; das Gienemge wird geschmolzen, wobei das Blei auskristallisiert u. ausgehoben werden kann.

Pattinsons Bleiweiß, Bleioxydchlorid (s. d.).

patzen, du **patzest** u. **patzt**; zusammenballen; (volkst.) schlecht arbeiten; **repatzte** Technik.

patzig, übertriebenes Selbstgefühl zur Schau tragend, prahlerisch; unverschämte, grob.

Pauke *w*; -, -n; kesselförmiges, mit einem Felle bespanntes Tonwerkzeug, welches, mit belebten Schlägeln geschlagen, dumpfe, starke Töne hervorbringt; Kaffeetrommel; (abtr.) feierliche Rede, Strafpredigt, Schelte; **Pauker**, **Paukenschläger** *m*; -s, -n.

pauken, die Pauke schlagen; schlagen, prügeln; angestrengt lernen, ohsen, büffeln; (bei Studenten:) fechten, sich duellieren; **Paukant** *m*; -en, -en; **Paukboden** *m*; -s, -böden; Fechtboden.

Paukenhöhle *w*; -, -n; s. *Ohr*.

Paulcke Wilh. (geb. 1873), deutscher Geolog, seit 1905 Prof. in Karlsruhe, schrieb über Tektonik der Alpen.

Paullinia; Guarana-Liane (*Paullinia cupana*)



Blütenzweig



Frucht im Längsschnitt



Männliche Blüte



Frucht

Pechkohle w; -, -n; s. *Gagat*.

Pechkranz m; -, -s, -kränze; mit Pech überzogener Kranz aus brennbaren Stoffen zur Beleuchtung, od. um etwas in Brand zu stecken.

Pechler m; -, -s; einer, der Pech brennt.

Pechnase w; -, -n; *Pecherker*, (Mittelalt.) Vorbau an Mauern u. Toren der Burgen, um Angriffe durch Heruntergießen v. siedendem Pech abzuwehren.

Pechnekle w; -, -n; s. *Lychnis*.

Pechpfanne w; -, -n; Pfanne zum Schmelzen v. Pech; Leuchtpfanne, in welcher Pech brennt.

Pechpflaster s; -, -s; als Hautreizmittel verwendetes Pflaster aus Fichtenharz, gelbem Wachs u. Terpentin.

Pechräude w; -, *Borkenausschlag*. Ruß, Ekzem der Ferkel, Borkenbildung auf nässenden Hautstellen.

pechschwarz, so schwarz wie Pech; sehr schwarz, pechkohlrauschwarz.

Pechsieder m; -, -s; s. *Pechler*.

Pechstein m; -(e)s, -e; *Felsit*, derbes, lauchgrün, Min., Eruptivgestein; Quarzporphyr, Porphyr, Rhyolith usw., fettglänzend, Härte 6, Straßenbaumaterial.

Pechtonne w; -, -n; Tonne für Pech, mit Pech gefüllte Tonne.

Pechtorf m; -(e)s; in den unteren Schichten mancher Torflager sich findende zähe Torfschichte, die keine Pflanzenstruktur mehr erkennen läßt.

Pechvogel m; -, -vögel; (öbtr.) Mensch, dem alles fehlschlägt; Mensch, der vom Unglück verfolgt wird.

Peck, engl. Hohlmaß zu 2 Gallons = 9,08 l; Gewicht für Steinhohlen = 8,47 kg.

Pecten, (lat.) Kamm; p. pubis, Schambelkamm, -leiste.

Pectoralia Mz.; (lat.) auswurfbefördernde Mittel.

Pectoralis major u. P. minor, (lat.) zur Bewegung des Oberarms dienender großer u. kleiner Brustmuskel.

Pectus, (lat.) Brust; p. carinatum, Hühnerbrust (s. d.).

Pedal s; -(e)s, -e; (lat.) mit den Füßen zu tretende Hölzer unter dem Orgelmanuale, welche die tiefsten Baßtöne angeben; Fußastwerk am Klavier, mittels dessen man die Töne verstärkt u. nachtönend macht od. dämpft; (an Fahrrädern:) mit den Füßen dirigierter Mechanismus zur Fortbewegung.

Pedant m; -en; -en; (lt.) kleinlich genauer, übertrieben ordnungstreibender Mensch.

Pedanterie w; -, -n; übertriebene Ordnungs- liebe, Kleinigkeitskrämerei.

pedantisch, einem Pedanten gemäß, übertrieben genau.

Peddigrohr s; -(e)s, -e; s. *Rohr*.

Pedell m; -(e)s, -e; (lat.) Diener an Hoch- u. Mittelschulen.

Pedest m u. s; -(e)s, -e; (lat.) s. *Podest*.

pedestrisch, (lat.) zu Fuß; niedrig; (öbtr.) prosaisch.

Pedicularis,

Läusekraut, *Moorkönig*, Skrofulari- azengattg., Kräuter der nördl. gemäß. Zone, Halb- schmarotzer auf (quirlblättriges Läusekraut) (Graswurzeln; P. palustris u. silvatica an sumpf. Orten; Abkochung Mittel gegen Läuse der Haustiere.



Gemeine Pechnekle (*Viscaria vulgaris*)

Pediculosis, (lat.) Läuse sucht; *pediculus*, Laus. **Pedigree** m; -, -s; [spr. p'digri] Stammbaum (bes. v. Pferden).

Pedikulaten Mz.; s. *Armflösser*.

Pediküre w; -, (frz.) Pflege der Füße; (Mz.: -n) Person, die dies berufsmäßig betreibt.

Pedometer s u. u. m; -, -s; (gr.-lat.) Schrittzähler, Wegmesser (s. d.).

Pegamöl s; -(e)s, -e; durch Tränkung mit Rizinusöl, Kampfer u. dgl. widerstandsfähig, wasserdicht u. abwaschbar gemachte Gewebe u. Papiere, die als Ersatz für Leder in der Buch- binderei, als Wandbekleidungen usw. dienen.

Peganum, Zygophyllaceengatt.; im Mittelmeer- gebiet, Asien, Zentralamerika vorkommende



Peganum harmala (Syrische Steppenraute)

Kräuter mit großen weißen Blüten; P. harmala (syn. *Raute*), Levante, Samen liefern Türklachrot, Gewürz usw.

Pegasus m; -, Sternbild des Nordhimmels, 177 Sterne, davon 2 zweiter, 4 dritter u. 8 vierter Größe.

Pegel m; -, -s; -(Pell) an gut sichtbarer, geschützter Uferstelle angebrachter Maßstab, an dem die jeweilige Höhe des Wasserspiegels abgelesen werden kann; der Nullpunkt fällt gewöhnlich mit dem niedrigsten Wasserstand zusammen. Wichtig sind die P. als Gezeitenmesser (*Limnographen*, *Mareographen* od. *Plutimeter*. P.-Recht, die gesetzl. Bestimmungen bezüglich des zuläss. Aufstauens v. Wasserläufen bei Mäulen usw.

Pegel, dän. Flüssigkeitsmaß = 0,24 l.

pegeln, ich peg(e)le; zechen, saufen; pellen (s. d.).

Pegmatit m; -(e)s, -e; Granit mit geringem (Silber)gehalt.

Peikneur m; -, -s; [spr. p'ejnör, frz.] *Kammwalze*, *Abnehmer*, Walze an der Krempelmaschine (s. d.).

Peignoir m; -, -s; [spr. p'ejnojr, frz.] Frisier- mantel, Morgenrock.

Pell m; -(e)s, -e; s. *Pegel*.

pellen, die Tiefe des Wassers mittels des Senkbleies untersuchen, geschieht mit der Pellstange (s. d.). — **Peilung** w; -, -en; Bestimmung der Richtung, in der man einen Gegenstand erblickt, durch den Kompaß. — s. s. *Radiopeller*.

Pellstange w; -, -n; scharfkantige, eiserne od. hölzerne lange Stange mit Maßstab zum Messen der Wassertiefen in Flußläufen.

Pein w; -, (lat.) heftiger seelischer od. körperlicher Schmerz, Qual, Marter.

peinigen, Pein verursachen, quälen, mißhandeln, martern; **Peiniker** m; -, -s; -; **Peinigung** w, -, -en.

peinlich, körperliche Pein od. Beschwerde verursachend; unangenehm, Verlegenheit bereitend usw.; es ist mir **peinlich**, davon zu sprechen; (heim.) Hinweis auf die Peinigung durch die Folter bedeutend; das **peinliche** Verhör; die **pein-**

liche Anklage; peinlich genau, gewissenhaft usw.; höchst genau, gewissenhaft usw.; Peinlichkeit *w*; -, -en.

peinliche Befragung, s. *Tortur*; peinliche Gerichtsbarkeit, s. v. w. Strafgerichtsbarkeit (s. *Gerichtsbarkeit*); peinliches Recht, Strafrecht.

Peinling *m*; -(e)s, -e; Henkersknecht; Pedant. peinvoll, viel Pein bereitend, höchst beschwerlich.

Pelreskia, *Laubkaktus*, Kaktus, bes. *P. aculeata*, W.-Indien, Blätter Gemüse, Beere essbar (*Barbadosstachelbeere*).

Peliker *m*; -s, -; s. *Schlammbeißer*.

Peltsche *w*; -, -n; (slaw.) biegsamer Stock, der in eine Schnur ausläuft, als Werkzeug zum Schlagen; **Peltschenstiel**; **Peltschenschnur**.

peltschen, du **peltsche**(st); mit der **Peltsche** schlagen; (v. Wellen, Regen od. Sturm:) wiederholt heftig an etwas schlagen od. etwas heftig bewegen.

Peltschenknall *m*; -(e)s, -e; durch Schwüngen einer **Peltsche** hervorgerufener Knall.

Peltschenschlangen *Mz.*; (*Dryophis*) Nattergattung., trop. Asien, grüne, lange u. schwachgiftige Schlangen, die auf Bäumen leben.

Peltschenwurm *m*; -(e)s, -würmer; *Trichocephalus dispar* im menschl. Dickdarm schmarotzender Fadenwurm der Trichotracheliden, 5 cm lg., lastig, aber ungefährlich.

Pekalisieren *s*; -; Nebeneinanderlegen viereckiger, glattflächiger Mehlhäufchen, um deren Farbenton miteinander vergleichen zu können. Dies geschieht entweder im trockenen od. feuchten Zustande, entweder mit Hilfe eines Spatels mit der Hand od. mit Hilfe besonderer Vorrichtungen, der *Pekalisierapparate*.

Pekesche *w*; -, -n; (poln.) eng anliegender Rock mit Schnüren.

Pekingente *w*; -, -n; wetterfeste, bei gutem Auslauf leicht mäzbare Nutzeute mit reichlichem Eier-, Fleisch- u. Federn-ertrag, steil-aufrechter Körperhaltung u. rahn- bis kanariengeller Farbe; **Pekinghuhn** (*Kotschin-Bantamhuhn*), Zwergform des *Kotschin-Bantamhuhns*.

Pekingnachtigall *w*; -, -en; s. *Sonnenvogel*.

Pekko *m*; -s, -s; (Pekko) eine vorzügliche, schwarze Sorte des chines. Tees (s. d.).

Pektinstoffe *Mz.*; gallertige Körper in Früchten u. Röhren; nicht kristallisierend, stickstoffrei, geschmack- u. geruchlos.

pektoral, (lat.) die Brust betreffend.

pekuniär, (lat.) Geld betreffend, in Geld bestehend; das **pekuniäre** Opfer.

pelagisch, (gr.) im Meere gebildet; **pelagische** Schichten, auf dem Meeresgrunde abgesetzte Schichten; **pelagische Tiere** (*Oberflächentiere*), Meeresbewohner, die bis etwa 300 m tief leben.

Pelagonit *m*; -(e)s, -e; Korall, Min., derb, weißgelb, Härte 5, Gew. 2,4.

Pelargonie *w*; -, -n; (gr.) *Kranich*-, *Storchschnabel*, *Geraniaceen*gatt., S.-Afrika. Die Blätter geben äther. Öl (*echtes Geraniöhl*). Zier- u. Zuchtplanzen im Mittelmeergebiet; *P. graveolens*, *P. capitatum*, *P. odoratissimum* (*Muskat-* od. *Zitronenkraut*) u. a. Als Balkon- od. Ampelpflanzen; **Eleu-P.** (*P. peltatum*), kriechend od. hängend; **Gürtel-P.** (*P. zonale*), als Zimmerpflanze; **Süßmutterchen-P.** (*P. grandiflorum*), mit süßmutterchen-ähnlich. Blüten, u. a.

péle-méle, [spr. *pélmél*, frz.] durcheinander; **Pelemele** *s*; -, Mischmasch.

Pelerine *w*; -, -n; (frz.) Umhang, Mantelkragen.



(Gürtel-Pelargonie (*Pelargonium zonale*))

Pelham *m*; -s -s; [spr. *pélhám*, engl.] Trensenkandare, Zaum.

Pelikan *m*; -(e)s, -e; (gr.) 1. Zange zum Zahnziehen; 2. **Kropfgans**, **Ohnvogel** (*Pelecanus*), Storchvögelgatt., mit ganz-ähnlich. Aussehen, langem, geradem Schnabel u. großem Kehlsack, schwimmt u. taucht gut, lebt an Flüssen, frisst Fische; gem. F. (*P. onocrotalus*), bis 1,30 m lg., größter Wasservogel, SO.-Europa, Afrika, Asien.

Peliosis *w*; -, (gr.) Blutfleckenkrankheit (s. d.).

pelitische Gesteine, *Schlammgesteine*, Gesteine, die aus fein zerriebnem Gesteinsschutt entstanden, z. B. Schieferton.

Pellagra *w*; -(it.) *mailand*, *Rose*, *lombard*, Aussatz, eine in Oberitalien (Südtirol), Rußland u. a. Gegenden, in denen Mais die Hauptnahrung bildet, endemisch auftretende Hautkrankheit, die jahrelang dauern kann u. im Frühjahr heftiger wird. Nach Genuß unreifen verdorbenen Maises treten an nicht bedeckten Körperstellen Schwellungen u. rote Flecken auf; später stellen sich nervöse u. Verdauungsstörungen ein u. nach längerer Dauer Verblutung. Die Krankheit ist nur in den Anfangsstadien heilbar.

Pelle *w*; -, -n; (lat.) dünne Haut, dünne Schale.

pellén, v. der **Pelle** befreien, schälen.

Pelletierie *w*; -, -n; (frz.) Pelzwerk, Kürschnerlei.

Pelletierin *s*; -(e)s; *Punizin*, flüss., an Tannin gebundenes Alkaloid der Granatrinde, Mittel gegen Bandwurm.

Pelkkartoffeln *Mz.*; mit der Schale gekochte Kartoffeln.

Pelorienbildung *w*; -, -en; bes. bei den Labialblüten u. Violaceen vork. Umbildung des zweiseltig symmetr. Blütenbaues in eine radial gebauten.

Pelotage *w*; -; [spr. -dž, frz.] Vigognewolle für Hutmacher.

Peloton *s*; -s, -s; [spr. -lón, frz.] kleine Abteilung Soldaten, Rotte, Zug.

Pelotonfeuer *s*; -s, -; gleichzeitiges Abfeuern der Gewehre in einem Peloton (s. d.).

Pelotte *w*; -, -n; (frz.) Knäuel, Ball; Druckpolter.

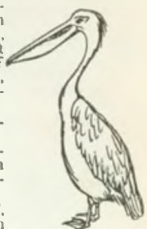
Pelouze Theophil. Jul. [spr. *pélúz*, 1807-1867, frz. Chemiker, Prof. in Paris, verdient um die organ. Chemie; schrieb (mit Frémy): „Abrégé de chimie“ u. a.



(Grüne Peltschen-schlange (*Dryophis mycelizans*))



Pekingente



Gemeiner Pelikan (*Pelecanus onocrotalus*)

Pelseide *w*; -, (span.) *Seide* v. fehlerhaften Kokons.

Peltiers Phänomen, s. *Thermoelektrizität*.

Peltigera, *Schildflechte*, lebermoosähnliche Flechtengattung, 9 Arten, auf Waldwiesen bes. *P. canina* (*Hundsflechte*), früher gegen Tollwut.

Peltonrad *s*;

-(e)s, -räder; Turbinen (s. d.) für Wasserläufe mit hohem Gefälle.

Peluschke *w*; -,

-n; s. *Vicia*.

Pelvis, (lat.) *Peltigera canina* (*Hundsflechte*) Becken.

Pelviometer *m*; -s, -; (gr.) Tasterzirkel zur Beklemmung.

Pelz *m*; -es, -e; mit den Haaren gegerbtes Fell. Gewöhnliche billige P. liefern: Bismarrafel, Feh (russische Eichhörnchen), Murneltier, Opossum u. manche Schafrassen, wertvollere: Fuchs, Wolf, Stinktier (Skunk), Iltis, Nerz, Sumpfbiber (Nutria), Waschbär (Schuppen) u. süd-russische u. persische Schafrassen (Astrachan, Krimmer u. Persaner, Karakul); die teuersten sind: Chinilla, Maulwurf, Bär, Biber, Blau- u. Silberfuchs, Pelzseehund (Sealskin), Zobel. — Mit Pelz gefüttertes Oberkleid: (scherzh. v. Menschen) Haut, Leib; einem auf den Pelz rücken; einem den Pelz waschen, (abtr.) ihm derb zusetzen, ihn prügeln; Hautbildung auf Flüssigkeiten, Schimmelbelag.

Pelzbesatz *m*; -es, -e; Besatz, Verbrämung v. Pelzwerk.

pelzen, aus Pelzwerk.

pelzen, den Pelz abziehen; den Pelz klopfen, prügeln; (Gärt.) pflöpfen.

Pelzer *m*; -s, -; s. *Kürschner*.

Pelzfänger *Mz.*; *Pelzflatterer*, *Pelzmaki*, *Flattermaki*, *Kakumung*, *Galeopithecidae*, katzenartige Tierart der Insektenfresser, mit Flughaut, nächtliche Baumpirte, Malaisische Halbinsel, Sundainseln, Philippinen. P. heißen auch die Köcherfliegen (s. d.).

Pelzfresser *Mz.*; (*Mallophaga*) auf Säugetieren (Haarlinke) od. Vögeln (Federlinge) schmarotzende Insektenordnung, unkeulig, kurzbeinig, läuseähnlich; bes. *Hundehaarling* (*Trichodectes canis*), 1 mm lg., *Schafhaarling* (*L. sphaerocephalus*), 2 mm lg., *Taubenfederling* (*Lipeurus baculus*), 2 mm lg., *Hühnerlaus* (*Menopon pallidum*), bis 1,5 mm lg., u. a.

Pelzfutter *s*; -s, -; Unterfutter v. Pelzwerk.

pelzlicht, dem Pelze ähnlich.

pelzig, mit einem Pelz bekleidet.

Pelzkafer *m*; -s, -; s. *Speckkäfer*.

Pelzkraken *m*; -s, -; mit Pelz gefütterter od. aus Pelz verfertigter Kraken.

Pelzmantel *m*; -s, -mäntel; mit Pelz gefütterter od. aus Pelz verfertigter Mantel, Pelz.

Pelzmütze *w*; -, -n; mit Pelz gefütterte od. aus Pelz verfertigte Mütze.

Pelzplüsch *m*; -s, -s; samtweicher, rückw. gerauhter Plüsch.

Pelzrobbe *w*; -, -n; Pelzseehund (s. *Ohrenrobbe* u. *Robbenfelle*).

Pelzschuh *m*; -(e)s, -e; mit Pelz gefütterter Schuh.

Pelzschule *w*; -, -n; s. *Baumschule*.

Pelzseehund *m*; -(e)s, -e; s. *Ohrenrobbe* u. *Robbenfelle*.

Pelzstoffe *Mz.*; *Mollonés*, Gewebe für Wintermäntel, deren rechte Stoffseite aufgerauht ist.

Pelzwerk *s*; -(e)s, -e; s. *Pelz*.

Pemmikan *s*; -(e)s; s. *Bukanieren*.

Pemphigus *m*; -; Blasenauswuchs, bei Säuglingen hariglos, bei Erwachsenen jedoch gefährliche chron. Hauterkrankung; linsen- bis walnußgr.



wassergefüllte Blasen, Fieber; (Beh.) gute Nahrung, Salbenverband.

Pence, [spr. pēnß] *Mz.* v. Penny (s. d.).

Penchant *s*; -s, -s; [spr. pañschāñ, frz.] Neigung, Hang; Vorliebe.

Pendant *s*; -s, -s; [spr. pañdāñ, frz.] Gegenstück.

Pendel *s*; -s, -; ein an einem Faden aufgehängter Körper, der, aus der Gleichgewichtslage (durch Stoß) gebracht, gleichdauernd mit gleicher Schwingungsweite schwingt (Uhrpendel); die Schwingungsweite (Amplitude) wird durch Reibung u. Luftwiderstand allmählich vermindert. Die Schwingungsdauer ist durch die Pendellänge gegeben. Bei verschiedenen langen P. sind die Quadrate der Schwingungszeiten gerade proportional mit den P.-Längen. Die Drehung u. Abplattung d. Erde läßt sich durch den Foucaultschen Pendelversuch nachweisen. **Hydrostatisches P.**: Apparat zur Messung der Geschwindigkeit des fließenden Wassers.

Pendelbeobachtungen *Mz.*; s. *Pendel*.

Pendelinstrument *s*; -(e)s, -e; Nivellierinstr., bei dem die Visierlinie durch ein Pendel genau horizontal eingestellt wird.

Pendellänge *w*; -, -n; Länge eines Pendels.

pendeln, ich pend(e)le; hin u. her schwingen.

Pendelquadrant *m*; -en, -en; zur Ermittlung des Mittelpunktes einer Einteilung dienendes Instrument mit Quadrant u. Pendel.

Pendelschwingung *w*; -, -en; Schwingung eines Pendels.

Pendeluhr *w*; -, -en; Uhr, bei welcher ein Pendel einen Bestandteil des Mechanismus bildet, Pendule.

Pendelverkehr *m*; -(e)s; Eisenbahnverkehr zw. 2 Orten durch einen immer hin- u. herfahrenden Zug (*Pendelzug*).

Pendentist *s*; -(e)s, -e; s. *Zwickel*.

Pendulationstheorie *w*; -, (-n); v. P. Reibisch 1901 aufgestellte Theorie, die die Verbreitung der Lebewesen auf ein einheitliches kosm. Prinzip zurückzuführen sucht; die Nordostachse der Erde pendelt zw. 2 fixen Punkten (Äquator u. Sumatra) langsam hin u. her u. bestimmt dadurch klimatische u. geologische Veränderungen (Verteilung zw. Land u. Meer) u. damit die Lebensbedingungen für die Organismen.

Pendule, *Pendule* *w*; -, -n; (frz.) s. *Pendeluhr*.

Penicillium glaucum (Pinselschimmel)



Kondienträger



junger Fruchtkörper

penetrabel, (lat.) durchdringbar; **Penetrabilität** *w*; -, -; durchdringlichkeit, Durchlässigkeit; **penetrant**, durchdringend; **Penetranz** *w*; -, -; Scharfsichtigkeit.

penibel, (frz.) peinlich; äußerst sorgfältig od. genau.

Penicillium, Schlauchpilzgattung der Aspergillaceen. *P. glaucum* (*Pinsel- od. Brotschimmel*), gemeinster Schimmelpilz, auf Brot, Obst, Käse usw., bisweilen mit geschlechtl. Fortpflanzung.

Peninsula *w*; -, -suln; (lat.) Halbinsel; **peninsularisch** (zu einer Halbinsel gehörig).



junge Schläuche

Penis m; —; (lat.) das männl. Glied.
 Penitentes. (span.) *Büßerschnee*. *Nieve penitente* (ital.), im Hochgebirge durch starke Sonnenbestrahlung auf Firnecken entstehende sonderbare Formen.

Penn John (1805—1878), engl. Ingenieur u. Industrieller, verdient um den Bau v. Schiffsmaschinen.

Pennal s; —(e)s, —e; (lat.) Behälter für Federn. Bleistifte usw., Federpennal.

Pennal m; —(e)s, —e u. Pennäl, Pennäl m; —s, —; Schulknabe; Gymnasiast.

Pennbruder m; —s, —brüder; Herbergsagast, Vagant.

Penne w; —, —n; (Gauenspr.) schlechte Herberge.

Pennl. finn. Rechnungsstufe = $\frac{1}{100}$ Markka.

Pennisetum, *Federborstengras*, *Grasgatt.* des trop. u. subtrop. Afrikas. *P. typhoideum* (Duchn., Kerz., Neger-, Pinselhirse), Afrika, Vorderindien, Getreide; *P. villosum*, Abessinien, Zierpflanze; *P. Benthianum* (Elefanten- od. *Banionagrass*), hohes Steppengras W.-Afrikas.

Penny m; —s, —ies u. Pence; [spr. *pénl*, *pénl*, engl.] englische Scheidemünze = $\frac{1}{16}$ Schilling (s. d.).

Pennyweight, (spr. *peni*) altw. dwt., engl. Goldgewicht zu 24 Troygrain = 1,5552 g.

Penseo s; —s, —s; [spr. *paññ*, frz.] s. *Nieflmütterchen*.

pensee, dunkellila.

Pension w; —, —en; [spr. *paññion*, frz.] Ruhegehalt; Ruhestand; in Pension gehen od. sein; Kostgeld; die Pension pro Tag beträgt —; Haus, in welchem Kostgänger wohnen, Fremdenheim; Erziehungsanstalt, Pensionat.

Pensionär m; —(e)s, —e; Pensionist (s. d.); Kostgänger einer Pension; Schüler eines Pensionates (s. d.).

Pensionat s; —(e)s, —e; Erziehungsanstalt.

pensionieren, in den Ruhestand versetzen;

Pensionierung w; —, —en.

Pensionist m; —en, —en; einer, der in den Ruhestand versetzt ist.

Pensionsversicherung w; —, —en; Versicherung, bei der die Versicherten während ihrer Arbeitsfähigkeit Beiträge leisten u. sich dadurch ein Einkommen im Alter sichern; meist mit dem Grundsatz der Zwangsversicherung verbunden.

Pensionswechsel Mz.; Wechsel, die als Sicherheit für gegelene Vorschüsse in Depot genommen (lombardiert) werden.

Pensum s; —s; Pens; (lat.) Aufgabe, Schulaufgabe; Tagespensum.

Pentachloräthan s; —(e)s; aus Azetylen darstellbare schwere Flüssigkeit, gutes Lösungsmittel für Schwefel.

Pentacrinus, s. *Seelilien*.

Pentader s; —s, —; (gr.) ein v. 5 Ebenen begrenzter Körper; pentaderisch, fünfflächig.

Pentagon s; —(e)s, —e; (gr.) Fünfeck.

Pentagondodekaeder s; —s, —; (gr.) Kristallform des regulären Systems, v. 12 symmetr. Pentagonen umschlossenen, Hälfteflächen des Tetraakisheksaeders (s. d.).

pentagynisch (gr.) heißen Blüten mit 5 Griffeln od. Narben; Pentagynia, 5. Ordng. der Klassen 1—13 bei Linné.

Pentakriten Mz.; versteinerte Reste v. *Pentacrinus* (s. *Seelilien*).

Pentamethylendiamin s; —(e)s; s. *Cadaverin*.

Pentan s; —(e)s; C_5H_{12} ; Kohlenwasserstoff aus

der homologen Reihe der Paraffine, erstes flüssiges Glied, siedet bei 36,3, bes. im Petroläther vorkommend.

pentandrisch (gr.) heißen Blüten mit 5 freien Staubgefäßen; *Pentandria*, 5. Klasse Linnés.

Pentastemum, *Fünffaden*, Skrophulariaceengattg., Stauden u. Sträucher N.-Amerikas, bei uns Gartenzierpflanze.

Pentathionasäure w; —, —n; s. *Schwefel*.

Pentosen Mz.; Kohlenwasserstoffe mit 5 Kohlenstoffatomen, den Glikosenähnliche Zuckerarten.

Penumbra, (lat.) s. *Sonnenlecke*.

Peperomia argyrea, Piperaceenart, Peru; krautartig, in allen Teilen stark riechend; Blätter als Tee.

Peperoni Mz.; (Pefferoni) mit Gewürzen in Essig eingelegte unreife Früchte des spanischen Pfeffers (s. *Capsicum*).

Peplinere w; —, —n; [spr. *nijdre*, frz.] Pflanzschule; (Mil.) Bildungsanstalt für Militärärzte in Berlin.

Pepping m; —(e)s, —s; zu den Renetten gehörende, spätreife Apfelsorte.

Pepsin s; —(e)s, —e; Enzym des Magensaftes, bewerkstelligt die Verdauung durch Auflösung u. Umwandlung eiweißartiger Körper in Peptone u. Albumosen. Künstl. Darst. aus der Schleimhaut des Schweine-, Lämmer- u. Kalbermagens.

Peptika Mz.; (gr.) die Verdauung fördernde Mittel.

Peptone Mz.; sich unter der Einwirkung des Pepsins (s. d.) bildende, stickstoffhaltige Umwandlungsprodukte des Eiweiß, in Wasser löslich. Herstellung derzeit auch künstl. möglich, zur Ernährung v. Kranken.

Peptonfutter s; —s, —; Mageninhalt v. Schweinen, die mit (erstens)chrot gefüttert u. dann geschlachtet wurden. Der Mageninhalt wird mit Speichel u. Magensaft durchtränkt, nach der Schlachtung mit Blut u. Häcksel vermischt u. getrocknet.

Peptonurie w; —; (griech.) bei Infektionskrankh., Darmleiden, Vergiftungen usw. vorkom. Ausscheidung v. Peptonen (Albumosen) im Urin.

per, (lat.) mit; per Bahn; per Dampf; in; per Woche; es kostet per Pfund —, das Pfund kostet; per Kasse, gegen bar; per Adresse N. N., bei N. N.

Perambulator m; —s, —en; (lat.) Vorrichtung zum Zählen der Umdrehungen eines Rades.

per anum, (lat.) vom Mastdarm aus, in den Mastdarm.

per aval, Wechselvermerk eines Bürgen, der dadurch für das Ganze haftet.

Perborat Mz.; die Salze der Per- u. Überborsäure; wichtig das Natriumperborat als Bleich- u. Waschmittel (Persil) u. Antiseptikum (Sauerstoffbäder).

per cassa, (ital.) gegen bare Zahlung.

Perchlorat s; —(e)s, —e; überchlorsaures Kalium, Bestandteil des Konsumsalpeters, schädlich, wenn über 17% enthaltend.

per contante, (ital.; frz. per comptant) gegen bare Zahlung.

per conto, (ital.) auf Rechnung.

Percy John [spr. *péssi*], 1817—1899, engl. Metallurg, Prof. in London, schrieb: „Handbuch der Metallurgie“.

Pferdriens, (spr. *gón*, frz.) feine Pflaumensorten.

Pferdynamin s; —(e)s; mit Malagawein hergestelltes flüssiges Hämoglobinpräparat; gegen Blutarmut.

perant! perant! Epfw.; (lat.) nieder mit ihnen nieder mit ihm (ihrl)



Pennisetum americanum (Duchn. od. Rohrkolbenhirse)

P. reire Emile (spr. *pérâr*). 1800—1875, frz. Finanzmann, mit seinem Bruder *Isaak* (1806 bis 1880) Gründer u. Leiter des *Crédit mobilier* in Paris.

Perels Emil (1837—1893), deutscher Ingenieur, seit 1873 Prof. in Wien, schrieb: „Handbuch der landw. Maschinenwesen“ u. „Handbuch des landw. Transportwesens“. „Ratgeber bei Wahl u. Gebrauch landw. Maschinen“.

Peremtion w; -, -en; (spr. *-ziôn*, lat.) Vernichtung; Verjährung durch Liegenlassen des Rechtsverfahrens; **peremtorisch**, vernichtend, aufhebend, *ggsatz: dilatorisch*.

Perennibranchiaten Mz.; *Pauerkieimer*, Schwanzlurche, die stets die Kiemen behalten (Olm u. a.). **perennieren**, (lat.) ausdauern, den Winter überdauern; **perennierende** Pflanzen.

Pereskia, Kakteen; *P. aculeata* (*Barbados-stachelbeere*), Strauch, 2—3 m hoch, W.-Indien; Früchte (amer. Stachelbeeren) genießbar.

Perette w; -, -n; kleine, birnförm. Zitronengattung.

per exemplum, (lat.) zum Beispiel; **per expressum**, durch bes. Worten (zu bestellen); **per fas et nefas**, durch Recht u. Unrecht, auf erlaubte u. unerlaubte Weise.

perfekt, (lat.) vollkommen, etwas vollkommen beherrschend; der **perfekte** Stenograph; gültig, abgeschlossen; die Sache ist **perfekt**.

perfektionieren, (spr. *-zionfren*) zum Abschlusse bringen; vervollkommen; **Perfektion** w; -, -n; **perfid**, (frz.) treulos, tückisch, hinterlistig; **Perfidie** w; -, -n; Treubruch, Verrat.

Perforation w; -, -en; (spr. *-ziôn*, lat.) Durchbohrung; (Chir.) Kraniotomie, die mittels eines schneidartigen Instrumentes erfolgende P. des Kinderschädels, um die Geburt zu ermöglichen; s. a. *Trepanation*.

Perforationsperitonitis w; -, infolge Durchbohrung eines Eiterherdes entstehende Bauchfellentzündung (nach Schußverletzung usw.).

perforieren, durchlöchern; **perforiertes** Papier, (Buchbinderei:) streifenweise durchlocheres Papier, um leichter Blätter ablösen zu können.

Perfusion w; -, -en; (lat.) Begießung, Übergießung.

Pergament s; -(els, -e; (lat.) ungeriebte Haut v. Lämmern, Ziegen, Schafen, Eseln u. Schweinen; es wird zu Büchereibänden, Trommelfellen u. dgl. verwendet. Die feinste Sorte das Schreibp. wird mit Permanentweiß u. Leim überzogen; (bühn.) alte geschriebene Urkunde.

Pergamentband m; -(els, -bände; aus Pergament verfertigter Einband eines Buches; in Pergament gebundenes Buch.

pergamenten, aus Pergament.

Pergamentier m; -s, -; Pergamentmacher.

Pergamentleder s; -s; Pergamentpapier mit lederartigem Korn.

Pergamentpapier s; -(els, -e; (*Papyrin*, *Pergamin*, *vegetabilisches Pergament*) erhält man durch Behandlung ungeleimten Baumwollpapiers mit konz. Schwefelsäure, wodurch dessen Oberfläche in Amylose übergeht. Nachher wird das Papier ausgepreßt, mit alkalihaltigem Wasser gewaschen u. getrocknet. Es dient zum Verpacken gewisser Nahrungsmittel, zum Verbinden v. Einsteckgläsern, als Kandellichtungsmaterial, als Pauspapier u. dgl. u. ist recht fest u. wasser-dicht. **Osmosep.** zum Reinigen der Melasse (Melassezuckerung) wird aus Papier mit etwa 40% Leinwandfaser erzeugt. **Olp.** mit Kalk, Leim, Gips u. Bleiweiß behandeltes u. mit Leinwandfaser überzogenes starkes Papier, dient als abwaschbare Schreibtafel; **Pergamin**, mit Leim, Glycerin u. Dextrose vermengte Sulfitzellulose, dient als Pergamentersatz.

Pergola w; -, -s u. -le; (it.) in leichter Holzkonstruktion errichteter Laubengang.

perhorreszieren, (lat.) (Recht.) einen Richter od. Zeugen nicht anerkennen; verabscheuen.

Perhydrasemilch w; -, mit Wasserstoffsuperoxyd zwecks Keimtötung behandelte Milch, aus

der das Superoxyd nach dem Buddeschen Verfahren wieder entfernt wird.

Perhydrol s; -s, -e; ungefähr 30% ige wässrige Lösung v. Wasserstoffsuperoxyd zur Milchkonservierung, auch Zusatz zu Mundwasser.

Perianthium (Blütenhülle)



hemizyklisch gebaut azyklisch gebaut

Perianthium s; -s, -ia; (gr.) die Blütenhülle.

Periastrum s; -s, -stren; (gr.) (Astron.): Sternnähe, dem Perihel der Planetenbahn entsprechend.

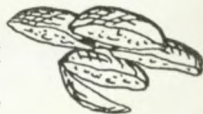
Periblem s; -(els, -e; die Rinde bildende Zellteilungs-schicht an der Spitze der Wurzeln u. Stämme.

Perichondrium s; -s, -len; zyklisch gebaut (gr.) Knorpelhaut; **Perichondritis** w; -, Entzündung des P.

Peridentitis w; -, (gr.-lat.) Entzündung der Zahnwurzelhaut.

Periderm s; -s; (gr.) die aus dem äußeren Keimblatt entstandene oberste Schicht der Haut des Embryos. Ihre Zellen bilden nach Abstoßung die Fruchtschmiere.

Peridie w; -, -n; (gr.) bei Pilzen die lederart. Hülle der Sporenlager, springt beim Reifen auf.



Peridineen Mz.; *Di-noflagellaten*, Gruppe einzelliger Wassergarnen mit Panzer-schale u. Gelb zum Fruchthülle vom Beckel-Schwimmen, das nordische Plankton (s. d.) bildend; werden sowohl als Pflanzen (Gelbelaugen) als auch als Tiere (Gelbflechten) angesehen. Mehrere Arten leuchtend: *Pyrocystis noctiluca*.

Peridotit m; -(els, -e; hauptsächlich aus Olivin u. Augit zusammengesetztes Min. der Gabbro-familie, bes. der *Kimberlit* (diamantenhaltig).

Perigäum s; -s, -gäen; (gr.-lat.) (Astron.) der Punkt der Mondbahn, in dem der Mond der Erde am nächsten ist, Erdnähe.

Perigrinische Blüten



Perigyn Blüte von der gemeinen Nelkenwurz

Perigyn Blüte vom Alpen-Sinai

Perigonium *s*; -s, -e; (gr.) Blütenhülle.
perigonisch (gr.) ist eine Blüte, deren Staub- u. Fruchtblätter auf gleicher Höhe stehen, so bei der Klischee.

Perihel(tum) *s*; -s, -len; (gr.) (Astron.): Sonnen-
 nähe.

Perikard *s*; -(e)s; (gr.) Herzbeutel; **Perikarditis**
w; -: Herzbeutelentzündung (s. d.).

Perikarp *s*; -(e)s; (gr.) Fruchthöhle, Frucht-
 hülle, meist aus 3 Schichten bestehend: äußerer
 Fruchthaut (Epikarp), mittlerer Fruchtschicht
 (Mesokarp) u. innerer Fruchthaut (Endokarp).

Periklas *m*; -es, -e; Magnesiumoxyd, reguläres
 Min., farblos bis grün.

Perimeter *s*; -s, -; (gr.) Umfang, Umkreis.

Periklin *m*; -(e)s, -e; (gr.) natronhaltiger Feld-
 spat.

Perimetritis *w*; -: (gr.) Entzündung des Bauch-
 fellüberzugs der Gebärmutter.

Perimorphose *w*; -, -n; (gr.) **Kernkristall**, Kristall, dessen Kern aus einem anderen Mineral besteht.

Perineum *s*; -s; (gr.) Mittelfleisch (s. *Damm*).
Perineurium *s*; -s, -len; (gr.) Bindegewebs-
 hülle der Nerven u. Nervenfasern.

Periode *w*; -, -n; (gr.) Umlauf, Umlaufzeit
 eines Gestirns, Zeitabschnitt überh.; 1. (Chrono-
 logie:) Zeitraum, in dem die verschied. Systeme
 der Zeitrechnung sich ausgleichen. 2. (Meteoro-
 logie:) Zeit, innerhalb der eines der Elemente
 eine regelm. Schwankung durchmacht. 3. (Forst-
 wirtsch.): 20jähr. Zeitraum zur belläufigen Best.
 der Abtriebszeit eines Bestandes. 4. (Gram.):
 zusammenges. Satz. 5. (Med.): Die Menstruation.
periodisch, regelm. wiederkehrend; periodisches
 System der Elemente, v. Mendeleeff 1869 begr.,
 besagt, daß beim Ansteigen des Atomgewichts der
 Elemente eine stufenweise Änderung der Eigen-
 schaften erfolgt.

Periodizität *w*; -: regelmäßige Wiederkehr.

Periost *w*; -: (gr.) die Beinhaut; **Periostitis** *w*;
 -: Entzündung der Beinhaut, Folge v. Syphilis,
 Verletzung, Tuberkulose, Infektion.

Periot, in England Bruchteil des Troygräns
 = 0,00675 mg.

Peripherie *w*; -, -n; (gr.) Umfang, Kreisumfang.
peripherisch, am Rande befindlich.

Periphebitis *w*; -: (gr.) Entzündung der äußeren
 Venenhaut.

Periphrase *w*; -, -n; (gr.) Umschreibung.

periphrastisch, umschreibend, erklärend.

Periplaneta americana, Surinamischer Kaker-
 lak, Geradflügler, 30 mm lg., rot, nach Europa
 eingeschleppt.

**Periploca grae-
 ca**, giftige Askle-
 piadazeengattg.,
 Schlingpflanze.

Peripneumonie
w; -: (gr.) Lungen-
 u. Brustfellent-
 zündung.

Periproktitis *w*;
 -: (gr.) zu Fisteln
 führende Entzün-
 dung des lockeren
 Zellgewebes um
 den Mastdarm.

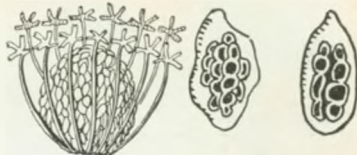
Periskop *s*; -(e)s,
 -e; (gr.) Sehhrohr,
 s. Unterseeboote.

periskopisch,
 umschauend; perisko-
 pische Gläser,
 randscharf. Brillen mit geringer sphär. Abweichung.

Perisporiazee Mz.; (Schlauchpilze) Pilze mit
 geschlossenen, kugelförm. Fruchtkörpern (Peri-
 thezien) u. Hyphen, welche Konidien abströmen,
 bes. Eurotium, Erysiphe.

Perissodactyla Mz.; (gr.) s. *Unpaarzehrer*.

Peristaltik *w*; -: (gr.) die durch unwillkürliche
 Muskeln bewirkte langsam weiterschreitende
 Bewegung an schlauchförm. Hohlorganen, bes.
 an Darm, Harnleiter usw.; daher **peristaltische**
 Bewegungen.



Fruchtkörper Schläuche
 Perisporiazee (Rußtau-Pilze)

Perithezien Mz.; mikroskopische kleine Kapsel-
 fruchte v. Pilzen, die innen Schläuche u. Schlauch-
 sporen enthalten, bes. bei Ascomyzeten, Erys-
 bazeeen u. Pyrenomyzeten.

Peritonäum *s*; -s, -äen; (gr.) Bauchfell; **Peri-
 tonitis** *w*; -: Bauchfellentzündung, hervorgerufen
 durch Eindringen von Eitererregern in das
 Bauchfell, heftige Leibschmerzen, Fieber; wenn
 Durchbruch erfolgt, oft tödlich.

Perizement *s*; -s; (gr.-lat.) Zahnwurzelhaut;
Perizementitis, Entzündung dieser.

Peritricha, Ordng. der Wimperntierchen, Urtiere
 mit Wimperspirale um den Zellmund. Hierher
 die **Glockentierchen** (*Vorticella*).

Perjurium *s*; -s; (lat.) Eidbruch, Meineid.

Perkal *m*; -(e)s, -e; dichtgewebtes, feines,
 weißes, leinwandähnliches Baumwollgewebe. Sor-
 ten sind: der stärkere **Druck** u. der feine **Battist-
 muselin**. **Perkalin** *s*; -(e)s, -e; glänzender Buch-
 binderstoff.

Pekussion *w*; -, -en; (lat.) Erschütterung,
 Stoß; 1. Entzündung eines explosiven Stoffs
 durch Schlag, Stoß; P.sgewehr, Gewehr mit
 P.sschloß, d. i. Entzündung des Zündhütchens
 durch Einschlagen des Hahns, jetzt veraltet;
Pekussionskraft, Durchschlagskraft der Geschosse.
 2. Med.: Untersuchung des Körpers durch Be-
 klopfen mit dem Finger od. mit dem Plessi-
 meter (Plättchen aus Elfenbein od. Hartgummi)
 od. mit dem Wintrichschen Perkussionshammer,
 um aus dem Klang auf die Lage u. Beschaffenheit
 des darunter liegenden Organes zu schließen.
 Die P. 1761 v. Auenbrugger erfunden.

perkutieren, eine Perkussion (s. d.) durchführen.

Perl *w*; -: s. *Perlschrift*.

Perlasche *w*; -: reinstes Pottasche.

Perldruck *m*; -(e)s; Druck mit Perlschrift.

Perle *w*; -, -n; (frz.) run-
 derer Auswuchs der Peri-
 muschel (s. d.), welche als
 Schmuckelement dient;
 perlenähnlicher Körper,
 Kugeln, Glasperle usw.;
 Flüssigkeitstropfen, Bläs-
 chen in muschelnden Ge-
 tränken; **Tauperle**, **Schweiß-
 perle**, **Träne**, **Sekterperle** usw.;
 (übrt.) vortreffliche Per-
 son, (scherzh.) sehr tüch-
 tiges Dienstmädchen; **un-
 sere Perle**.

perlen, (v. Flüssigkeiten)
 Bläschen bilden; im Becher
 perlt der Wein.

Perlenband *s*; -(e)s,
 -bänder; s. *Perlenchnur*.

Perlenbank *w*; -,
 -bänke; Fels im Meere, an
 welchem Perlmuscheln
 haften.

Perlenessenz *w*; -, -en; Gelatinedlösung, die
 mit mikroskopischen kleinen Teilchen v. Weißfisch-
 schuppen od. Metallsplittern vermischt ist, dient



Schiff einer Perle
 mit 2-3fachem Kern

zum Überziehen der Innenfläche der aus Glas hergestellten u. mit Wachs ausgegossenen Wachspörlchen.

per(en)/farb(en), per(en)/farbig, per(en)/grau (s. d.); Perlenfarbe w; -, -n.

Perlenfischer m; -, -en; einer, der Perlmuscheln fischt; Perlenfischerei w; -.

per(en)/grau, lichtgrau mit einem gelblichen od. bläulichen Stich.

Perlenhalsband s; -, -es, -bänder; eine od. mehrere Perlenschmüre (s. d.) als Halsband.

Perlen(schmuck m; -(e)s; -e; aus aufgereihten od. gefaßten Perlen bestehender Schmuck.

Perlenschwamm m; -(e)s, -schwämme; grauer Fliegenpilz, Perlpilz (*Amanita rubescens*), essbarer, dem echten Fliegenpilz ähnlicher Pilz der Gattg. *Amanita*.

Perlenstickerei w; -, -en; Stickerei, bei welcher Perlen aufgenäht werden.

Perlerste w; -, -n; feinste Graupensorte.

Perlgas m; -, -es, -gräser; s. *Melica*.

Perlhuhn s; -(e)s, -hühner; aus Westafrika stammende Geflügelgattg., die auch in Mitteleuropa als Hausgeflügel gehalten wird. Das P. ist sehr schön, unverträglich, liefert aber bei genügendem Auslauf ca. 130 kleine, aber sehr wohlschmeckende Eier u. sehr schmackhaftes Fleisch.

Perlhühner



Haubenperlhuhn



Geierperlhuhn

Das P. brütet schlecht, man läßt die Eier durch Haus- od. Truthennen ausbrüten; die Jungen sind gegen Kälte u. Nässe empfindlich. Das Geschrei klingt unangenehm. Das Gefieder ist schwarz, kraublau od. grau, jede einzelne Feder weiß getupft, die Färbung ist bei beiden Geschlechtern gleich. Mit Unrecht wird das P. bei uns meist nur als Ziergeflügel betrachtet. Häufig das gemeine P. (*Nemida melagraris*).

perlicht, eine Perle ähnlich.

perlich, mit Perlen behaftet.

Perlit m; -(e)s, -e; Name einer Eruptivgesteinsstruktur (Trachyt), durch das Auftreten v. Sphärolithen in einer dichten od. glasigen Grundmasse gekennzeichnet; Ungarn (Liparit gen.), Mexiko usw.

Perllauch m; -(e)s, -e; (Perlzwiebel) Stammform des Porrees, eine Lauchart mit kleinen Zwiebeln, liefert vorzügliche Einmachzwiebeln.

Perlmoos s; -, -es, -e; irländisches, s. *Karagaheemoos*.

Perlmuschel w; -, -n; echte P., *Meleagrina margaritifera*, eine Vogelmuschel; grünbraun, weiß gestreift, bes. im Großen (Ozean, liefert echte Perlen. Die Perlen sind kleine, rundliche Körner, die sich im Innern v. Muscheln, namentlich v. P., finden; sie entstehen dadurch, daß Sandkörner od. andere Fremdkörper zw. Mantel u. Schalenklappen der P. geraten u. infolge des ausgeübten Reizes mit Perlmuttersubstanz umkleidet werden. Die größeren dienen als sehr wertvoller Schmuck. Künstliche Perlen werden aus Alabaster, Seeskubzähnen od. hohlen Glaskugeln hergestellt, die mit Wachs u. Perlenszen ausgegossen werden. (Wachs-, Fischperlen, Bourgeoisperlen). Aus dünnen farbigen Glasröhren erzeugt, mit Kalk u. Kohle ge-

schliffene u. aus Metallen erzeugte P. werden zu Stickereien verwendet.

Perlmutter w; -, geschliffener Überzug an der Innenseite der Perlmuschelschalen sowie an den Schalen anderer Muscheln u. mancher Schnecken. Sie besteht aus sehr dünnen Lagen v. kohlen-saurem Kalk u. kleinen Mengen organischer Substanz. Ihr eigentliches Farbenspiel kommt durch Interferenz der Lichtstrahlen zustande.

Perlmutterfalter m; -, -s, -; (*Argynnis*) Tagfaltergattg., schön gefärbt; meist im Laubwald lebend; in Europa: kleiner P. (*A. latonia*), Silberstrich (*A. papia*) u. a. Arten.

Perlsalz s; -, -es; phosphorsaures Natrium.

Perlschrift w; -, -en; (Buchdr.) Art sehr kleiner Druckschrift (5 typograph. Punkte).

Perlspat m; -(e)s, -e; s. *Dolomit*.

Perlsucht w; -, -s, v. w. Rindertuberkulose, unheilbare chronische Erkrankung der serösen Häute des Brust- u. Bauchraumes, der Lunge, Leber u. Nieren des Kindes, bei der Knötchen u. Geschwülste entstehen.

perlustrieren. (lat.) durchmustern, durchsuchen, (verdächtige Personen) zur Ausweis-leistung nötigen; Perlustrierung w; -, -en.

Perlweiß s; -, Schminkeweiß; auch eine Art Bleiweiß (s. d.).

Perlzwiebel w; -, -n; s. *Allium*.

Perm s u. m; -, -s; (engl.) (Geol.) Erdschicht (s. *permische Formation*).

permanent. (lat.) bleibend, beständig; die permanente Ausstellung; Permanenz w; -.

Permanenzgelb s; -, chromsaurer Baryt; Permanentgrün, Chromoxydhydrat; Permanentweiß, Barytweiß, Neuweiß.

Permanganate Mz.; Salze der Permangan-säure.

permeabel. (lat.) durchlässig, durchdringbar; Permeation w; -, -en; (spr. -zion) das gegenseitige Durchdringen zweier Körper.

permische Formation, Perm, *Dyas*, jüngste paläozoische Schichte, enthält Rotliegendes u. Zechstein, russ. Permgebiet, Harz.

Permiß m; *Permisses*, *Permisses*; *Permission* w; -, -en; (lat.) Erlaubnis.

Permutation w; -, -en; (spr. -zion, lat.) Umstellung, Vertauschung; (Math.) Versetzung einer konstanten Anzahl gegebener Größen; permutieren.

Permutite Mz.; Schmelzprodukte v. Kaolin, Feldspat usw. mit Soda, dienen zur Reinigung des Wassers (künstliche Zeolithe od. Aluminat-silikate).

Perambukholz (richtiger Fernambuk-) s; -, -es, -holzer; (Brasil., Brasilienrotholz) stammt v. *Caesalpinia echinata*; weil diese durch Raubbau fast ausgerottet ist, werden Hölzer verwandter Gewächse als P. in den Handel gebracht u. größtenteils zum Rotfärben, aber auch in der Tischlerei u. Drechlerei verwendet.

Pernice Hugo Karl Ant. (1829–1901), deutscher Mediziner, Prof. in Greifswald; seine Brüder: *Herb. Viktor Anton* (1832–1875), Jurist, 1857 bis 66 Prof. in Göttingen, u. *Alfred* (1841–1901), Jurist, Prof. in Berlin, schrieb über röm. Recht.

perniziös. (lat.) verderblich, bösartig; perniziöse progressive Anämie, Verfall der Blutkörperchen, letal; perniziöses Fieber, gefährliche Art der Malaria (s. d.).

Pernter Jos. Maria (1848 bis 1908), österr. Meteorolog, erst Jesuit, dann Direktor der Wiener Zentralanstalt, lieferte wertvolle Arbeiten über Föhn, Psychrometer, atmosph. Lichterscheinungen. Hpt-werk: „Meteorologische Optik“.

Peronospora w; -, -sporen; (spr. -nós, gr.) Reben-pilz; P. infestans, Kartoffel-pilz, bewirkt die Kartoffel-



Peronospora abiesnum (Oosporenbildung)

krankheit; *P. viticola* (falsches Oidium, Mildew, Mehltau), ruiniert den Weinstock.

Peronosporazeen Mz.: Im Innern v. Pflanzen wuchernde querswandlose Pilzfam. der Algenpilze; ungeschlechtliche Vermehrung durch Schwärmsporen in Sporen u. geschlechtliche durch Oosporen. Bes. *Phytophthora infestans* (Kartoffelkrankheit, s. d.).

perorieren, (lat.) mit Nachdruck sprechen; **Peroration** w.; -, -en (spr. -ziōn); Übungsrede, Schlusswort.

per os, (lat.), durch den Mund; **peroral**, des.

Peroxydase Mz.: Fermente, bes. der Milch.

Peroxyde Mz.: s. v. w. Superoxyde (s. Oxyde).

Perpel w.; -, -n; *Alosa Finta*, ein dem Maifisch verwandter Fisch Peronosporades Mittelmeers u. der Ostsee; zeen: Kartoffel-Fleisch minderwertig.

Perpendikel m., s.; -, -s, -; (lat.) (Phytophthora) Biehlot; Schwinglot, Pendel (s. d.); senkrechte, Lotrechte.

perpendikular, perpendikular, senkrecht, lotrecht.

perpetuell, perpetuellerlich, (lat.) beständig, fortwährend; **Perpetuität** w.; -, ununterbrochene Dauer; (Mz.) unveräußerliche Güter.

Perpetuum mobile s.; -, -s u. -tus, -lla; (spr. -pe, -mo-, lat.) „Immerbeweger“, etwas, das sich fortwährend ohne Antriebskraft selbst zu bewegen vermag; obwohl seine Erfindung jahrhundertlang von zahllosen Erfindern versucht wurde, ist es ein unlösbares Problem, das an dem Gesetz v. der Erhaltung der Energie scheitert.

perplex (lat.), höchst erstaunt, bestürzt, paff. **per primam intentionem** (lat.) heißt Wundheilung, wenn die Wundränder direkt miteinander verkleben, **per secundam**, wenn dabei Granulationen (Eiterung) entstehen.

perquirieren, (lat.) nachforschen; **Perquisition** w.; -, -en; (spr. -ziōn) Untersuchung, gerichtliche Nachforschung; **Perquisitionspolizei**, Wechselprotest, wenn der Bezogene unauffindbar ist.

Perron m.; -, -s; (spr. -rōn, frz.) Bahnsteig.

Perronkarte w.; -, -n; Karte, welche zum Betreten des Bahnsteiges berechtigt.

Perrotine w.; -, -n; (frz.) Plattendruckmaschine.

Perry Steph. Jos. (1833—1899), engl. Chemiker, arbeitete über Spektroskop u. erdmagnet. Probleme.

Pers m.; -ses, -se; (frz.) blauer Kattun.

per saldo, (ital.) zur Ausgleichung (s. Saldo).

Persalze Mz.: die Metallverbindungen der Persäuren.

Persea, Laurazeengattg., Bäume od. Sträucher Amerikas, bes. *P. gratissima* (Alligator-, Arokatobaum), Birnenart. Früchte: *P. indica* (Madeiraloiber), Blätter Heilmittel.

Perselden Mz.: jährl. Sternschnuppenschwarm (Juli—Aug.). Teilchen vom Kometen v. 1862.

Persennig w.; -, -en; geteertes, dichtes u. starkes, wasserundurchlässiges Segeltuch zu Schutzdecken für Schiffe u. Boote, Geschütze u. Wagenblachen (Planen).

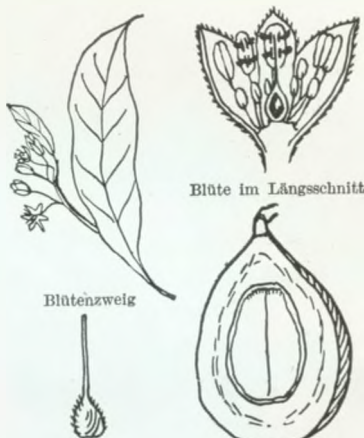
Perserpfad s.; -(e)s, -e; dem arabischen nachempfunden an Temperament u. Ausdauer nahestehendes, etwas größeres Pferd mit hochgetragenen Hals, schmalerem Kopf u. schmaler Brust; eine reine Rasse läßt sich kaum feststellen; es kommen neben hochedlen auch minderwertige orientalische Typen nebeneinander vor.

Perseus m.; -, Sternbild des Nordhimmels in der Milchstraße mit 2 Sternhaufen u. dem Algol (s. d.), 133 sichtbare Sterne.

Perserveranz w.; -, (lat.) Beharrlichkeit.

Persianer m.; -s; Fell des Lammes des Karakulschafes, aus der Bucharel u. Persien, meist schwarz, mit weichen Locken.

Persea gratissima (Alligatorbaum)



Fruchtknoten Frucht im Längsschnitt

Persica vulgaris, s. Pfirsich.

Persienne w.; -, -n; (spr. -biñ, frz.) Stäbchen-vorhang, leichter Fensterladen.

persiflieren, (frz.) verspotten, in komischer Übertreibung nachahmen; **Persiflage** w.; -, -n (spr. -zēl).

Persiko m.; -, -s; (lt.) Pfirsich; Pfirsichkbr.

Persil s.; -(e)s; Natriumperborat, Waschmittel.

Persimonpflaume w.; -, -n; s. *Diospyros*.

Persio s.; -, Farbstoff (s. Orseille u. Lecanora).

Persischgelb s.; -, Rauschgelb, Malerfarbe.

s. Auripigment; Persischgrün, Chromgelb mit zugesetztem Schweinfurter Grün; **Persischrot**, Lackfarbe, aus Korallin (Rosolsäuremischung) hergestellt.

persistent, (lat.) beharrend; **Persistenz** w.; -,

Person w.; -, -en; (lat.) Mensch (Gegsatz v. Sache); schimpfliche Bezeichnung für ein weibliches Wesen, Schlampe; Sie sind eine Person; Liebschaft, Maitresse; sie ist seine Person; äußere Gestalt; er ist unscheinbar von Person; ich für meine Person, was mich betrifft; die Person des Fürsten, der Fürst selbst; ohne Ansehen der Person; ohne Rücksicht auf Rang, Stand usw.; (Gr.) Form des Zeitwortes. erste, zweite, dritte Person. S. a. juristische Person.

Personal s.; -(e)s, -e; Gesamtheit der in irgendeinem Betriebe angestellten Personen (Arbeiter, Beamte, Schauspieler usw. im Gegensatz zu den Chefs od. Direktoren); Lehrkörper.

Personal (In Zus.) soweit wie persönlich; **Personalarrest**, od. **Personen**; **Personaliste**.

Personaleinkommensteuer, s. „Steuer“.

Personallen Mz.: persönliche Umstände, Lebensumstände.

Personalität w.; -, -en; Persönlichkeit.

Personalkredit m.; -(e)s, -e; Kredit, der auf Vertrauen beruht.

Personalservituten Mz.: s. Dienstbarkeiten.

Personaleinkommen Mz.: Kopfsteuern, Einkommensteuer u. dgl.; (Gegsatz: Materialsteuern).

Personal- und Qualifikationsberichte, Konduktlisten der Offiziere der preuß. Armee 1849—1919, auch für Beamte.

Personaten Mz.: dikotyle Pflanzenordnung. (Solanaceen u. Scrophulariaceen, Plantaginaceen u. a.).

Personenkilometer s.; -, -s, -; Eisenbahneinheit.

Personenkultus *m*; -(e)s, -kulte; Verehrung einzelner Personen.

Personenrecht *s*; -(e)s, -e; Jus personarum, Gesamtheit der Bestimmungen über die allg. Rechtsfähigkeit der Person.

Personenstand *m*; -(e)s; selt Einführung der obligator. Zivile in Deutschland erfolgt die Beurkundung aller persönlichen Verhältnisse durch *Standesbeamte*, welche die vorgeschriebenen (Geburts-, Heirats- u. Sterberegister führen. Die bezügliche Eintragung geschieht kostenlos (d. Reichsges. v. 6. Febr. 1875, R.G.B. 23). In Österr. ist die Matrikeführung den Geistlichen der anerkannten Religionsgesellschaften übertragen, bei Konfessionslosen erfolgt sie dch. die polit. Behörde.

Personentarif *m*; -(e)s, -e; s. *Eisenbahntarif*.

Personenwage *w*; -, -n; Wage zum Wagen v. Personen.

Personenwagen *m*; -s, -; (Eis.): Wagen zur Passagierbeförderung (Ggsatz v. Lastwagen).

Personenwagen



Personenkraftwagen mit offener Karosserie

Personenkraftwagen mit geschlossener Karosserie

Personenzug *m*; -(e)s, -züge; (Eis.): Zug, welcher fast nur aus Personenwagen besteht (Ggsatz v. Lastzug); Zug, welcher in gemäßigtem Tempo fährt (Ggsatz v. Pilzug).

personifizieren, leblose Dinge, Tiere od. Begriffe als Personen darstellen, verkörpern; es ist der personifizierte Übermut; Personifikation *w*; -, -en [spr. -ziōn].

persönlich, die eigene Person betreffend; meine persönliche Ansicht; in eigener Person, selbst; ich habe mich persönlich überzeugt; einen persönlich kennen, ihm schon begegnet sein, ihn schon gesprochen haben; Persönlichkeit (s. d.) verrätend; ein durchaus persönliches Kunstwerk; die Person vertrittend; persönliches Fürwort, anzüglich, beleidigend; Sie werden persönlich.

persönliche Gleichung (Astron.) gibt den Zeitunterschied zw. dem tatsächlichen Ereignis u. dessen Wahrnehmung; zu ihrer Ermittlung dienen eigene Instrumente.

persönliche Klage, auf einem Forderungsrecht begründete Klage; Ggsatz: Dingliche Klage.

Persönlichkeit *w*; -, -en; Wesenheit, Wesensart; er ist (od. hat) eine zurückhaltende Persönlichkeit; hervorragender Geist od. Mensch mit hervorragendem Geiste; das zeugt v. Persönlichkeit; er ist eine Persönlichkeit; Person in hoher Stellung, der vornehmsten Gesellschaft, dem Adel angehörige Person; viele Persönlichkeiten waren anwesend; Beleidigung, persönlicher Angriff; das sind Persönlichkeiten.

persönliche Rechte *Mz.*, die aus der Persönlichkeit eines Menschen (Name, Stand, Monopol, Urheberrecht u. a.) hervorgehenden Rechte, im Ggsatz zu den allg. Menschenrechten.

Person Christ. Heinr. (1755—1837), südafrik. Botaniker, Arzt in Paris, Begr. der beschreibenden systemat. Pilzkunde, schrieb: „Observationes mycologicae“, „Mycologia europaea“, „Synopsis plantarum“.

Perspektiv *s*; -(e)s, -e; (lat.) Fernrohr.

Perspektive *w*; -, Aussicht auf eine Gegend od. in die Zukunft; Lehre v. der Darstellung der Gegenstände, wie sie dem Auge erscheinen, zeugt als mathematische od. Linear-P., wie die Umrisse eines Körpers projiziert werden (s. Projektion). Sie ist je nach der Lage des Augenpunkts: gewöhnliche od. Feld-P., Kavaler-P. (etwas höher), Vogel-P. (in großer Höhe), Frosch-P. (tief). Die Luft- od. Farben-P. hat die Wir-

kungen der Atmosphäre auf Form u. Farbe des Objekts zu berücksichtigen. Die P. war den alten Ägyptern unbekannt; - (abtr.): räumliche Wirkung, Tiefenwirkung; das Bild hat keine Perspektive; Wesentliches einer Darstellung in Perspektive (Verjüngungen, Lage des Horizont usw.); die Perspektive ist falsch; (Mz., abtr.): Aussicht; das sind traurige Perspektiven.

perspektivisch, in der Perspektive begründet, auf sie bezüglich; nach den Gesetzen der Perspektive dargestellt.

Perspektograph *m*; -en, -en; Vorrichtung zur perspektivischen Darstellung eines Objekts im Grund- u. Aufriß.

Perspiration *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Hautatmung, perspiren.

persuadieren, (lat.) überreden.

Persulfate *Mz.*; elektrolytisch darstellbare Salze der Schwefelsäure, zum Oxydieren u. Bleichen verwendet.

Pertinens *s*; -, -nenzen; (lat.) Zubehör, Zugehöriges.

Pertinenz *w*; -, -en; Zugehörigkeit.

Perturbation *w*; -, -en; [spr. -ziōn, lat.] Störung; (Astron.) Ablenkung der Bewegung eines Himmelskörpers infolge Massenanziehung.

Pertussin *s*; -(e)s, -e; Auszug aus Thymian u. Feldkümmel mit Zuckerzusatz, gutes Mittel gegen Keuchhusten.

Pertussis, (lat.) Keuchhusten.

peruanischer Reis, Früchte der Reismelde (Chenopodium quinoa).

Perubalsam *m*; -(e)s, -e; Ausscheidung (Harz, saft) des Echten P.-Baumes (s. *Myrsophylon*), dient als Mittel gegen Krätze, als Reizmittel gegen Geschwüre, Aushalsche, bei Verbrennungen, zur Herstellung v. Räuchermitteln u. Pomaden u. teilweise als Vanillenersatz. Der gewöhnliche P. ist sirupartig, dunkelbraun, durchscheinend, mit Alkohol mischbar. Er reagiert schwach sauer, schmeckt anfangs mild, hernach scharf, kratzend u. trocknet an der Luft nicht.

Perücke *w*; -, -n; künstlich hergestellte Kopfbedeckung aus Haaren; eine solche wird v. Kahlköpfigen heute noch getragen, früher diente als Schmuck, so bes. die aus langen geklonten Haaren bestehende *Allongep*, zur Zeit Ludwigs XIV. u. die in einen Zopf endigende *Haarbeule*, zur Zeit Friedrichs des Großen.

Perückenaffe *m*; -n, -n; s. *Stummelaffe*.

Perückenbaum *m*; -(e)s, -bäume, s. *Ithya*.

Perückenbock *m*; -(e)s, -böcke; Rehbock, seltener Rot- od. Elchhirsch mit abnorm stark gepertem, verdicktem Geweih. Die durch Verletzungen des Kurzwilddrehs veranlaßte Überbildung kann so stark werden, daß das Sehen behindert wird. Das Geweih heißt *Perückengeweih*.

Perückenmacher *m*; -s, -e; einer, der Perücken verfertigt.

Perückenstock *m*; -(e)s, -stöcke; Gestell zum Aufhängen der Perücke.

Perugen *s*; -(e)s; synthetisch erzeugter Perubalsam, aus Storax u. Benzoesäureester gemischt.

Peruguanu *m*; -s, -s; in verschiedenen regenarmen Gegenden Südamerikas, namentlich auf pazif. Inseln angesammelte mächtige Lauer v. Exkrementen, Leichen, Skeletten usw. v. Seevögeln, welche in ganzen Schiffsladungen v. Lima, bzw. Callao aus nach Europa versendet wurden. Hier wurde der P. entweder nur gemahlen (Rohguano) od. mit Schwefelsäure behandelt (aufgeschlossener Guano), als mild u. doch rasch wirkender Dünger, der hauptsächlich Phosphorsäure u. Stickstoff, daneben aber auch Kali u. Kalk enthält, in gärtnerischen Betrieben u. bei wertvollen Spezialbetrieben verwendet. Jetzt sind die Guanolager größtenteils erschöpft.

Perugummi *m*; -s; *Nourtoak*, pulverisierte Wurzel v. *Asphodelus Kotschy* (Palästina), Dextrinersatz, genießbar, als *Bassorabin* im Handel.

Peruol *s*; -(e)s; Rizinolöl mit 25 % Peruskabin (a. d.), Heilmittel gegen Krätze.

Perusalpeter *m*; -s; *s. Chilaspeter*.

Peruskabin *s*; -(e)s; im Perubalsam enth. Benzylbenzoat, aus Benzylalkohol darstellbar; Ersatz f. Perubalsam.

peruvianischer Balsam, *s. Perubalsam*.

pervers, (lat.) verkehrt, widernatürlich; verberbt; **Perversion**; **Perversität** *w*; -, -en.

perzentuell, (lat.) nach Prozenten (s. d.) bestimmt.

Perzeption *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Wahrnehmung, Auffassung.

perzipieren, empfangen, fassen, wahrnehmen; sich vorstellen.

Pes, (lat.) Fuß; *P. equinus*, Spitzfuß; *P. valgus*, Plattfuß; *P. varus*, Klumpfuß.

Pesade *w*; -, -n; (frz.) das gewollte u. regelrechte Aufbäumen des Pferdes in der Reitkunst.

Peseta, span. Münzeinheit seit 1871, zu 100 Centimos.

Peso, in den meisten spanisch-amerik. Freistaaten die Geldeinheit, dem 5-Frankenstück entsprechend.

Pessar(um) *s*; -s, -len u. -e; **Mutterkranz**; bei Gebärmutter-senkung angewendeter länglicher Körper aus Metall, Holz, Hartgummi usw., **Okklusiv-P.** dient durch Abschluß des Muttermunds zur Verhütung der Empfangnis.

pestimistisch, im Pestmismus begründet, ihn betreffend; **schwarzseherisch**. **Pestmismus**, *a. Bd. 1.*

Pest *w*; -, (lat.) Seuche; (übtr.) die Pest! daß dich die Pest! Fläche. — **Schwarzer Tod**, Bubonen-od. Beulen-P., schwere Infektionskrankheit, verläuft unter hohem Fieber, Anschwellung der Lymphdrüsen u. Bildung v. eiternden Beulen in wenigen Tagen meist tödlich. Erreger ein stäbchenförmiger, ziemlich träger Bazillus, der durch Luft verbreitbar ist. Die P. wütete bes. im Mittelalter furchtbar, ist aber bis heute in einigen Gegenden immer latent. Die P. bricht meist nach einem allg. Rattensterben aus, da die Rattenflöhe ihre Wirte verlassen, sich auf den Menschen festsetzen u. die Krankheit übertragen. Die Bekämpfung ist meist prophylaktisch; Isolieren der Erkrankten, größte Reinlichkeit, Vernichtung der Ratten, Desinfektion, bzw. Verbrennung der befallenen Dörfer.

pestartig, der Pest ähnlich.

Pestbeule, *w*; -, -n; durch Pest hervorgerufene Beule.

Pester **Ungarische Kommerzbank**, großes Bankhaus, 1841 gegr., Zentrale in Budapest.

Pestessig *m*; -(e)s; zubereiteter Essig als Sicherungsmittel gegen die Pest.

pesthaft, der Pest ähnlich; v. Pest befallen.

Pesthauch *m*; -(e)s; verpestete Luft, Gifthauch.

Pestilenz *w*; -, -en; Seuche, Pest.

pestilenzialisch, höchst ansteckend, giftig, verpestet.

Pestkranke *m*; -n, -n; einer, der v. der Pest befallen ist.

Pestluft *w*; -, -äfte; verpestete Luft, Pesthauch.

Pestvogel *m*; -s, -vögel; *s. Seidenschwanz*.

Pestwurz *w*; *s. Petasites*.

Petalit *m*; -(e)s; Min., Hauptbestandteil kieselsaures Lithiumaluminat.

Petalon, (lat.) Blumenkronenblatt; **petaloidisch**, blumenblattähnlich.

Petarde *w*; -, -n; (frz.) nicht mehr gebräuchlicher Sprengkörper, der zum Sprengen v. Toren, Mauern u. Verschanzungen an diesen Befestigungen aufgehängt wurde; 2. Knallsignale auf den Eisenbahnen; sie werden auf die Schienen gelegt; ihr heftiger Knall veranlaßt den Lokomotivführer zum Halten.

Petasites, **Pestilenzkraut**, **Pestwurz**, Kompositengattg., Kräuter, bes. *P. officinalis* (*Gemeine Pestwurz*), auf Wiesen, rhabarbarähnlich, Wurzel einst Mittel gegen Pest, Europa.



Petasites officinalis (Gemeine Pestwurz)

Petechialfieber *s*; -s; *Pteridtyphus*, **Blutfleckenkrankheit**, meist tödliche Infektionskrankheit der Haustiere, bes. der Pferde, Blutaustritt durch die Haut.

Petechien Mz.; (lat.) kleine, scharf begrenzte Hautblutungen, bes. bei Skorbut, perniziöser Anämie, Fleckfieber u. Blutfleckenkrankheit (s. d.).

Petent *m*; -en; -en; (lat.) Bittsteller.

Peter Bruno (1853—1912), deutscher Astronom, Prof. in Leipzig, stellte über 20000 Fixsternörter fest.

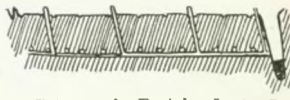
Petermännchen *s*; -s, -; 1. Name einer alten Scheldemünze; 2. *Trachinus draco*, **Drachenfisch**, ein Stachelflosser, 35 cm lg., oberständ. Mund, ausgedehnte Rücken- u. Afterflosse, Dorn am Kiemendeckel. Mittelmeer, Atlant. Ozean, Ostsee, gänzlichbar.

Peters (Christian Aug. Friedr. (1806—1880), deutscher Astronom, Direktor der Kieler Sternwarte, arbeitete über den Sirius, schrieb: „Populäre Mitteilungen aus dem Gebiete der Astronomie“. — Sein Sohn *Karl Friedr. Wilh.* (1844 bis 1894), Astronom in Königsberg, arbeitete über Fixsterne u. Kometen.

Petersburger Konvention, 1808 v. Europa u. Amerika geschlossen, untersagte Sprenggeschosse für Handfeuerwaffen, niemals eingehalten.

Petersen (1835—1909), deutscher Landwirt, schrieb zahlr. Abhandlungen über milchwirtschaftliche, tierärztliche u. genossenschaftliche Angelegenheiten.

Petersensche Drainbewässerung, Verfahren, um Wiesen mit geringen Wassermengen zu bewässern u. gleichzeitig die Wasserversorgung durch Anstau des Wassers in dem vorhandenen Drainrohrsysteme, das für gewöhnlich der Entwässerung dient, günstiger zu gestalten.



Petersensche Drainbewässerung

Petersilie *w*; -, -n; (*Petroselinum sativum*), zweijährige, weißblühende Umbellifere, welche als sehr viel gebräuchtes Blatt- u. Wurzelgemüse in keinem Küchengarten fehlt u. zum

Wärzen v. Speisen u. zum Garnieren dient. Man unterscheidet Schnitt- (Kraus-, Moos-) P. u. Berg-P. s. *Peucedanum*.

Petersvögel m; -e, -s; -vögel; s. Sturm-schwalbe.

Petnet m; -(e)s, -e; (frz.) spitzenartiger Tüll.

Petiotisieren s; -s; v. dem burgund. Weingartenbesitzer Petiot angegebenes Verfahren der Weinverbesserung. Da mit demselben eine beträchtliche Erhöhung der Weinmenge verbunden ist, ist seine Anwendung in Deutschland u. Österreich nur unter gewissen Verhältnissen zur Herstellung v. Hausstrunkgestatt. Es besteht darin, daß die abgepreßten Weinstöcker mit Zuckerwasser übergossen werden (so viel als Most abgepreßt wurde) u. das Ganze der Gärung überlassen wird.

Petit w; -; (spr. p'ti, frz.) kleiner Schriftgrad (8 typogr. Punkte). — Petit bleu (spr. blö), pneumat. Karte in Paris.

Petitgrainöl s; -(e)s, -e; (spr. p'tigrän) äther. Öl aus nicht gereiften Früchten der bitteren Pomeranze, zum Parfümieren v. Seifen.

Petition w; -, -en; (spr. -zión, lat.) Bittschrift, Bittgesuch; petitionieren.

Petitorienklagen Mz.; Klagen wegen des Eigentums an einer Sache (Ggatz: *possessorische Rechtsmittel*, die sich um den Besitzstand drehen).

Petitmain m; -s, -s; (spr. p'timätr, frz.) Modestück, Stutzer.

Petitpoint s; -s, -s; (spr. p'tipodñ, frz.) perlartige feine Stickerei.

Petitsals (frz.), frz. Nationalgericht, gesalzenes frisches Schweinefleisch als Belzake zu kochen.

Petits-fours Mz.; (spr. p'ti-für, frz.) kleine Dessertkuchen aus feinem Biskuitteig, mit Buttercreme od. Fruchtgelee gefüllt u. weicher Glasur überzogen.

Petkus, Landgut südlich v. Berlin. Besitzer v. Lohow. Dieser züchtete aus Probsteier-Roggen den bekannten, mittelfrühen, lagerfesten u. sehr ertragreichen Petkuser Roggen heraus.

Petonz s; -s; Arsenkupfer, Weißkupfer.

Petrefakt m u. s; -(e)s, -e(n); (gr.-lat.) Versteinigung; Petrefaktenkunde, s. Paläontologie; Petrifikation w; -, -en; (spr. -zión) Versteinigung; petrifizieren, versteinern.

Petrographie w; -, -n; (gr.) Gesteinskunde.

Petroklastit m; -(e)s, -e; Sprengstoff aus Ammoniaksalpeter, Schwefel, Pech u. Kaliumbichromat.

Petroläther m; -s; Canadol, Gasolin, Gasäther, bei der Destillation des Rohbenzins (Petrolnaphtha) gewonnenes Gas, dient zur Karburierung v. Steinkohlen- u. Wassergas.

Petroleum s; -s; (spr. -ö-, gr.-lat.) Erdöl, Steintöl, Naphtha, Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffe, in der Natur frei vorkommend (bes. Nordamerika, Baku, Galizien, Sumatra, Borneo, Südpersien u. sonst). Es ist farblos bis dunkelbraun, dünn- bis zähflüssig, je nach dem Zustande der Reinheit. Der Entstehung nach ist es ein Zerfallsprodukt pflanzlicher u. tierischer Stoffe. Die Reinigung geschieht mit Alkalien u. Säuren; bei der darauffolgenden Destillation fallen ab: 15% flüchtige Öle, 55% Lampen-, 20% Paraffin- u. Schmieröl, auch Wachs. Der Rückstand dient zur Leuchtgasfabrikation. Die flüchtigen Öle sind P.-Äther (Rihogen), Benzin, Gasolin, Ligrolin, Putzöl. Das reine P. ist bei 21° entzündlich, im Handel ist solches P. ver-

botten. Das P. dient zu Beleuchtungs- u. Heizzwecken, zum Betrieb v. Motoren, auch in der Medizin gegen Läuse, Zecken u. a. Ungeziefer.

Petroleumkocher m; -s, -; Kochapparat, beruht jetzt auf dem Prinzip der Vergasung. Das in einem doppelwandigen Blechgefäß enthaltene Petroleum wird zuerst entzündet, die Wärme bewirkt die Vergasung des zw. den Doppelwänden vorhandenen Petroleums, die Gase entweichen durch die kleinen Öffnungen des Brenners u. entzündet sich an der offenen Flamme.

Petroleumlampe w; -, -n; Lampe, deren Docht in Petroleum liegt.

Petroleumlokomotive w; -, -n; Lokomotive mit einem Petroleummotor.

Petroleumpech s; -(e)s, s. Erdölrückstände.

Petrolin s; -(e)s; Auroraöl.

Petrosaurier Mz.; Flugeidechsen.

Petschaft s; -(e)s, -e; (tschech.) beim Siegel aufzudrückendes Gerät mit eingestochenen Monogrammen, Wappen usw.

Petschafttring m; -(e)s, -e; Ring mit einem Petschaft, Siegelring.

Petschaftstecher m; -s, -; einer, der Monogramme, Wappen usw. in Petschäfte sticht, Graveur.

Petschaftwachs s; Siegelack.

Petsche w; -, -n; Steuer eines Flosses auf der Elbe; Trockenstube beim Salzwasen.

petschieren, mit einem Petschäfte siegeln; er ist petschier, (übrt.) er ist verloren.

Petschiering m; -(e)s, -e; s. Petschafttring.

Petschierstecher m; -s, -; s. Petschaftstecher.

Pettenkofer Max v., deutscher Chemiker (1818–1901), Begründer der experimentellen Hygiene, untersuchte die Verbreitungsart v. Cholera u. Typhus. Prof. in München, starb durch Frelot. Mit Ziensen gab er das „Handbuch der Hygiene“ hrs.

Pettikrew James Bell (spr. petigrä), 1834 bis 1908, engl. Physiolog, schrieb: „Die Ortsbewegung der Tiere“ u. a.

petto, (it.) etwas in petto haben, etwas im Sinne haben, etwas vor haben.

Petunie w; -, -n; Solanazeengttg., S.-Amer., 2jährige Zierpflanze, bes. P. hybrida u. P. grandiflora.

Petz m; -ca, -e; Benennung des Bären; Meister-Petz.

Petze w; -, -n; Bärin, Hündin, klatschschützel Frauenzimmer, Klatsche, Klatschbas.

petzen, petzen, du pfietzest u. pfietzt; verklatschen, angeben, denunzieren; zwicken, knippen.

Petzold Eduard (1815–1891), deutscher Landschaftsgärtner; Hauptwerk: „Die Landschaftsgärtnerlei“.

Petzval Jos. (1807–1891), deutsch. Physiker u. Mathematiker, verdient um Akustik, Ballistik, Wellenlehre, Erfinder einiger photogr. Objektive, des Anastigmaten. Er war Prof. in Wien. Hptwerk: „Die Integration der linearen Differentialgleichungen“.

Peucedanum, Haarstrang, Umbelliferengattg., Afrika u. Europa; bes. P. officinale (Rößkümmel, Saufenchel), in der Tierheilkunde verwendet; P. oreoselinum (Bergpetersilie); Meisterwurz (P.



Gemeine Petersilie
(*Petroselinum sativum*)



Garten-Petunie
(*Petunia hybrida*)

imperatoria), 1 m hoch, die Wurzeln verdauungsförderndes Mittel, die Blätter (Gewürz. u. a. Arten.

Peuerbach Georg (1423—1461), österr. Mathematiker u. Astronom, Prof. in Wien, verfertigte neue Planetentafeln, legte ein Verzeichnis der Fixsterne an, erfand den Dezimalbruch.

Pewter, [spr. *pidl'*, engl.], Zinn-Antimonlegierung mit hohem Zinngehalt.

Peyersche Drüsen, Darmlymphknoten, bilden beim Typhus die sog. Typhusgeschwüre, entdeckt v. Joh. Konr. Peyer (1653—1712, Schaffhausener Anatom).

Peziza, *Becherpilz*, *Peucedanum ostruthum* (Melsterwurzel), bes. *P. ciborioides*, verursacht den Kleekebs; *P. leporina* (Hasenohr), auf Mist, genießbar.

Pfad *m*; -(e)s, -e; Weg, Fußweg.

Pfadfinder *m*; -s, -; (übtr.) Entdecker; Angehöriger einer Knabenverbindung.

pfadlos, unwegsam.

Pauff Friedr. (1825 bis 1886), deutscher Mineralog u. Geolog, Prof. in Erlangen, schrieb: „Schöpfungsgeschichte“.

„Naturkräfte in den Alpen“, „Das Wasser“ u. a. **Paffe** *m*; -n, -n; (gr.) Geistlicher, Priester (meist im verächtlichen Sinne); **Paffchen**, **Pafflein** *s*; -s, -.

Paffenbüchchen *s*; -s, -; die Früchte v. *Erythronium*; **Paffenkümmel** *m*; -s; *s. Cuminum*; **Paffenröhrchen** *s*; -s, -; *s. Taraxacum*.

Paffenknecht *m*; -(e)s, -e; einer, der ganz unter dem Einfluß der Paffen steht.

Paffenschnittchen, **Paffenstückchen** *s*; -s, -; das schmackhafteste Stück einer Speise.

Paffenwesen, **Paffenhermschaft**.

Paffenvogel *m*; -s, -vögel; *Poëphila cincta*, ostaustral. Prachtfink.

Pafferei *w*; -, -en; Art u. Weise der Paffen. **Paffisch**, nach Art u. Weise der Paffen, frömmelnd, scheinheilig.

Pfahl *m*; -(e)s, **Pfähle** (lat.); starke Holzstange mit zugespitztem Ende zum Einrammen in die Erde; in meinen vier Pfählen, (übtr.) in meiner Behausung, in meinem Hause; ein Pfahl im Fleische, (übtr.) etwas Stachelndes, Quälendes.

Pfahlbau *m*; -(e)s, -; bauten; auf Pfählen in od. am Wasser ruhender Bau (bes. in der Urzeit). *S. a. Bd. 1.*

Pfahlbauer *m*; -s u. -n, -n; Erbauer u. Bewohner v. Pfahlbauten; innerhalb der Grenzpfähle eines Dorfes wohnhafter, daher schutzwandartig angesehener Bürger.

Pfahlbürger *m*; -s, -; (ehem.) außerhalb der Mauern, aber innerhalb der Bann- u. Gerichtspfähle einer Stadt wohnender Bürger; (übtr.) Kleinstadter, Philister.

Pfahldorf *s*; -(e)s, -dorfer; Dorf, dessen Häuser Pfahlbauten sind.

pfählen, mit Pfählen versehen; auf einen Pfahl speißen; **Pfähle** in die Erde rammen, pilotieren.



Peucedanum ostruthum
(Melsterwurzel)



Peziza aurantia
(Becherling)

Pfahlmühle *w*; -, -n; auf Pfählen ruhende Wassermühle.

Pfahlmuschel *w*; -, -n; die eßbare Miesmuschel; auch Name des Schiffsbohrwurmes (*s. Bohrmuscheln*).

Pfahlwerk *s*; -(e)s, -e; aus Pfählen bestehendes Gebilde, Verschanzung; (ohne Mz.) **Pfähle**.

Pfahlzaun *m*; -(e)s, -zäune; aus nebeneinander eingeschlagenen Pfählen bestehender Zaun.

Pfahlzins *m*; -ses, -sen; Zins für die Erlaubnis, auf einem Gebiete wohnen zu dürfen.

Pfalz *w*; -, -en; (lat.) Palast, fürstliche Wohnung; Burg; Land eines Pfalzgrafen.

Pfalzer *m*; -s, -; Einwohner einer Pfalz.

Pfalzer Weine, in der Rheinpfalz gebaute, meistens weiße Weine mit sehr mäßigem Säure-, hohem Alkohol- u. Gummigehalte. Vorzügliche Weine, die den Rheinweinen nur an Bukett nachstehen; die besten Sorten sind Traminer u. Riesling u. speziell Forster, Deidesheimer, Dürkheimer, Ruppertsberger.

Pfalzgrafschaft *w*; -, -en; Gebiet, welches v. einem Pfalzgrafen beherrscht wird. **Pfalz**.

pfälzisch, eine Pfalz betreffend, aus einer Pfalz stammend.

Pfand *s*; -(e)s, **Pfänder**; (roman.) etwas, das man einem andern überläßt, um ihm damit Sicherheit in irgendeiner Angelegenheit zu verbürgen, Unterpfand; nimm mein Wort zum Pfand, einem andern übergebener Gegenstand od. Geldebetrag als Sicherstellung für die Erfüllung einer eingegangenen Verpflichtung.

Pfandbrief *m*; -(e)s, -e; *s. Pfandverschreibung*.

Pfandbürge *m*; -n, -n; (ehem.) einer, der mit seiner eigenen Person Bürgschaft leistet, **Gesell**; **Pfandbürgschaft** *w*; -, -en.

pfänden, (Ger.) einem säumigen Schuldner zur Schadenshaltung Gegenstände wegnehmen; **Pfänder** *m*; -s, -.

Pfanderspiel *s*; -(e)s, -e; Gesellschaftsspiel, bei welchem jeder Teilnehmer, der einen Fehler begeht, ein Pfand hergeben muß, das er erst nach Erfüllung einer scherzhaften Aufgabe (beim Pfänderauslosen) zurückerhält.

Pfandgläubiger *m*; -s, -; Gläubiger, dem etwas verpfändet wurde.

Pfandhaber *m*; -s, -; **Pfandherr** *m*; -n, -en; Inhaber eines Pfandes.

Pfandhalter *m*; -s, -; früher Bezeichnung für Treuhänder.

Pfandhaus *s*; -es, -häuser; *s. Leihhaus*.

Pfandleihanstalt *w*; -, -en; *s. Leihhaus*.

Pfandleiher *m*; -s, -; einer, der auf Pfänder Geld leiht. **Pfandleiherin** *w*; -, -en.

Pfandleih- u. Rückkaufgeschäft, das gewerbmäßige Verleihen v. Geld gegen Faustpfand.

Pfandreht *m*; -(e)s; Recht an einer Forderung vermöge eines Pfandes; Recht des Gerichtes, zu pfänden. *S. a. Faustpfand u. Hypothek*.

Pfandschein *m*; -(e)s, -e; (v. einem Leihhaus ausgestellte) Bescheinigung, daß eine Sache verpfändet (versetzt) wurde.

Pfandschilling *m*; -s, -e; auf ein Pfand gelehener Betrag; Lösegeld eines Gefändeten; Handgeld.

Pfandschuld *w*; -, -en; Schuld, bei welcher der Gläubiger zur Sicherung ein Pfand erhalten hat.

Pfandschuldner *m*; -s, -; Schuldner, der gegen ein Pfand Geld aufgenommen hat.

Pfandstall *m*; -(e)s, -ställe; Stall für gepfändetes Vieh.

Pfändung *w*; -, -en; Zwangsvollstreckung (Exekution) in das bewegliche Vermögen des Schuldners, Teils aus Rücksicht der Schonung desselben, teils im öffentl. Interesse sind gewisse Gegenstände (Kleider, Betten, Wäsche, Hausrat, Küchengeräte, Holz- u. Kochöfen, soweit diese Sachen unentbehrlich, Nahrungs-, Beleuchtungs- u. Feuerungsmittel, ev. der zur Beschaffung derselben erforderliche Geldbetrag, eine Milchkuh, bzw. 2 Ziegen od. Schafe nebst Streu u. Futter,

bei Landwirten das zur Wirtschaftsführung erforderliche Gerät u. Vieh usw., bei Künstlern, Handwerkern, gewerblich Arbeitenden die zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbstätigkeit unentbehrlichen Gegenstände, bei öffentl. Angeordneten jeder Art überdies anständige Kleidung) der Pf. gesetzlich entzogen. Ferner bestehen gewisse gesetzl. Beschränkungen hinsichtl. der Pf. v. Gehalten, Pensionen, Arbeits- od. Dienstlöhnen. (Näheres d. Zivilprozeßordng. §§ 808ff., österr. Exekutionsordng.)

Pfandverschreibung w; —, —en; gerichtliche Urkunde, mit welcher eine Forderung durch ein unbewegliches Gut sichergestellt wird, Hypothek.

pfandweise, als Pfand.

Pfanne w; —, —n; flaches Metallgeschirr, um darin etwas der Einwirkung des Feuers auszusetzen. Bratpfanne; flache Vertiefung; (an alten Gewehren): Hohlraum zur Aufnahme des Pulvers; (Anat.): Knochenvertiefung, in der der Kopf eines andern Knochens sitzt, Gelenkpfanne.

Pfannenflicker m; —s, —; s. *Kesselflicker*.

Pfannengeld s; —(es, —er; ehem.: Abgabe für Ausübung der Braugerechtigkeit.

Pfannen knecht m; —(es, —e; Gestell zur Stütze des Stieles einer Bratpfanne.

Pfannenschmied m; —(eis, —e; Schmied, der Pfannen u. dgl. verfertigt, Blechschmied.

• Pfannenstein m; —(eis; *Kesselstein*, kalkartige Masse, welche sich im Innern einer Pfanne ansetzt; Schiefer zum Pfastern der Braupfannen; Kruste, die beim Verdampfen der Sole entsteht, Düngemittel.

Pfanner m; —s, —; Eigentümer v. Salzgütern; Eigentümer eines Salzkotes.

Pfannerel w; —; Anteil eines Pfanners an einem Salzwerke.

Pfannerschaft w; —, —en; Gesamtheit der Pfänner eines Ortes; Stand eines Pfanners.

Pfannkuchen m; —s, —; besserer Hefeteig wird ausgewalzt, stellenweise mit Marmeladehäufchen belegt u. eine zweite Teigplatte darüber gelegt. Dann werden um jedes Häufchen herum beide Platten mit runden Blechformen od. gläsern ausgestochen u. die erhaltenen Kuchen in heißem Fett od. Öl ausgebacken.

Pfanzel w; —s, —s; eine Art Pfannkuchen; in Süddeutschland beliebte Mehlspeise aus schäumig gerührter Butter, Mehl, Eiern, Grieb, Semmel, entw. mit gehacktem Fleisch od. fein verwiegter Leber gemischt u. in Butter gebacken oder gebrät u. dann in Wein od. Obers gekocht; ähnlich Schöberl.

Pfarr m; —en, —en; (gr.-lat.) s. *Pfarrer*.

Pfarracker m; —s, —äcker; zu einer Pfarre gehöriger Acker.

Pfarramt s; —(es, —ämter; Amt eines Pfarrers, Amtsräume eines Pfarrers.

Pfarrdienst m; —en, —e, s. *Pfarramt*.

Pfarrdorf s; —(es, —dörfer; Dorf, in welchem ein Pfarrer angestellt ist.

Pfarr w; —, —n; *Pfarrrel w; —, —en; Stelle eines Pfarrers; Amtswohnung eines Pfarrers; einem Pfarrer untergebener Kirchensprengel; Kirche dieses Sprengels, Pfarrkirche.*

pfarrlich, zu einer Pfarre gehörig, auf sie bezügl.

Pfarrer m; —s, —; Seelsorger, Prediger, Geistlicher, Pastor; *Pfarrherr*. S. a. Bd. 1.

Pfarrerin w; —, —nen; Gattin eines evangelischen Pfarrers, Pastorin.

pfarrerisch, nach Art u. Weise eines Pfarrers.

Pfarrfuhr w; —, —n; Fronfuhr (s. d.) der Gemeindeglieder für ihren Pfarrer.

Pfarrgarten m; —s, —gärten; zu einer Pfarre gehöriger Garten.

Pfarrgebäude s; —s, —; Wohnhaus eines Pfarrers nebst den Wirtschaftsgebäuden.

Pfarrgemeinde w; —, —n; zu einer Pfarre gehörende Gemeinde.

Pfarrgenosß, Pfarrgenosse m; —nossen, —nossen; Glied einer Pfarrgemeinde.

Pfarrgut s; —(es, —güter; zu einer Pfarre gehöriges Grundstück od. Ackerland.

Pfarrhaus s; —es, —häuser; Wohnhaus des Pfarrers.

Pfarrherr m; —n, —en; s. *Pfarrer*.

Pfarrkind s; —(es, —er; Kind eines Pfarrers; *Pfarrgenosß* (s. d.).

Pfarrkirche w; —, —n; Kirche, an welcher ein Pfarrer angestellt ist, Parochialkirche.

Pfarrpachter m; —s, —pächter; einer, der zur Pfarre gehörige Felder usw. gepachtet hat.

Pfarrsiegel s; —s, —; Siegel einer Pfarrkirche, Kirchensiegel.

Pfarrwohnung w; —, —en; s. *Pfarrhaus*.

Pfarrzins m; —es, —en; einem Pfarrer zu entrichtender Zins.

Platt s; —(es, —e; Zaun, Einfriedigung.

Pfau m; —(es u. —en, —e(n); (lat.) Hühnervogelgattg., die wegen ihres prachtvollen Gefieders u. ihrer wertvollen Federn vielfach als Ziiergefögel gehalten wird. Im übrigen ist ihr wirtschaftlicher Wert sehr gering. Sie stammt aus Ostindien; der gem. P. (*Pavo cristatus*) schlägt mit dem 1 m lg. Schweif ein Rad; *Argus-P.* (*Argusianus Argus*), bis 2 m lg., Sumatra, Siam; ein Sinnbild dumm-stolzer Art; er bläht sich wie ein Pfau.



pfauen, s. fauchen.

Pfauenauge s; —s, —n; augenähnliche Zeichnung am Ende der Schwanzfedern des männlichen Pfau; Schmetterlinge mit ähnlicher Zeichnung auf den Flügeln (s. *Abend-P.*, *Nacht-P.* u. *Tag-P.*).

Pfauenrad s; —(es, —räder; Rad, welches der Pfauhahn mit den Schwanzfedern schlägt.

Pfauhahn m; —(es, —hähne; männlicher Pfau.

Pfauhenne w; —, —n; weiblicher Pfau.

Pfaunder Leop. (1839—1920), österr. Physiker, zuletzt Prof. in Graz, verfaßte: „Die Physik des tägl. Lebens“, Hrsg. v. Müller-Poulllets „Lehrbuch der Physik“.

Pfebe w; —, —n; (gr.-lat.) der Kürbis.

pfechten, in Süddeutschland soviel wie eichen.

Pfeffer m; —s; (lat.) Gewürz, das in Körnerform od. gemahlen in den Handel gebracht wird; sein beläufig scharfer Geschmack wird durch ein ätherisches Öl u. ein Harz bedingt; außerdem ist darin das kristallisierende geruch- u. geschmacklos Alkaloid Piperin enthalten. Als schwarzer P. dienen die unreifen, grünen, beim Trocknen schwarz werdenden, bes. scharf schmeckenden Beeren des Schwarzen P., eines in Vorder- u. Hinterindien, sowie auf Ceylon u. den Sundainseln ähnlich wie bei uns der Hopfen kultivierten sträucherartigen P.-Gewächses. Der weiße P. wird v. den reifen, ihrer roten Fruchthülle beraubten weißen Früchten gebildet. Andere bekannte Sorten sind der Malabar-P., eine Abart des schwarzen P., der Betel-P., dessen scharf schmeckende Blätter mit Arekantha-



Schwarzer Pfeffer (*Piper nigrum*)

sen u. Kalk zusammengekauert werden, der Kubeben- (Stiel- od. Schwarz-) P., der gewirzhafter u. weniger scharf schmeckt, die Eilust befördert, aber bei reichlicherem Genuße Schwindel u. Magenbrennen verursacht. Aus den Wurzeln des Guam- u. Rausch-P. (Kawa-P.) wird v. den Südeinsulanern die elgige, kerausende Kawa hergestellt. In Amerika wird der Verschiedenblättrige P. ähnlich wie Betel-P. benutzt, der chilenisch-peruanische Schmalblättrige u. der brasilianische Hakige P. liefert ein Blutstillungs- u. Wundheilmittel, der mexikanische Lindenblättrige P., das Pfefferrohr, das zu Schirm- u. Spazierstöcken verarbeitet wird; — (sprw.): da liegt der Hase im Pfeffer, da steckt die Schwierigkeit, darin liegt der Grund des Übels; einen hinwünschen, wo der Pfeffer wächst, ihn weit fort wünschen, ihn zu allen Teufeln wünschen.

Pfeffer Willh. (1845–1920), deutscher Botaniker, seit 1887 Prof. in Leipzig, Pflanzenphysiologie, veröffentlichte: „Handbuch der Pflanzenphysiologie“, „Studien zur Energetik der Pflanzen“ u. a., gab mit Strasburger das „Jahrbuch für wissenschaftl. Botanik“ hrs.

pfefferartig, v. ähnlich scharfem Geschmacke wie der Pfeffer.

Pfefferbaum m; —(e)s, -bäume; Strauch, dessen Frucht der Pfeffer ist.

Pfefferblatt s; —(e)s, -blätter; s. *Tanacetum*.

Pfefferbüchse w; —, n; kleine Büchse mit durchlöcherntem Deckel zum Streuen v. Pfeffer, Pfefferstreuer.

Pfefferfresser Mz.; *Tukane, Rhamphastidae*, Fam. der Rackenvögel, großschnäbelig, grell gefärbt, mit Kletterfüßen, Brasilien; bes.

Riesentukan
(*Rhamphastus*
toco), 60 cm lg.,
Arassars (*Pteroglossus*
aracari),
kleiner.



Pfeffergurke
w; —, n; kleine,
nicht über 6 bis
8 cm lange,
schön grüne
Gurken werden
mit Salz abgerieben,
mit kochendem Essig
über-gossen u. dann
einen Tag stehen
gelassen. Dann
werden sie in einem
Kupferkessel mit dem
Essig aufgekocht,
mit Pfeffer, Paprikaschoten,
Estragonblättern u.
Muskatblüte in Gläser
gefüllt u. der
Essig nachgegossen.

Pfefferfresser: Riesentukan
(*Rhamphastus*)

pfeff(e)rig, gepfeffert, scharf schmeckend.

Pfefferkorn s; —(e)s, -körner; ein Korn ungemahlener Pfeffers.

Pfefferkraut s; —(e)s; s. *Lepidium u. Satureja*.

Pfefferkuchen m; —s, —; (*Honigkuchen*) Gebäck aus Mehl, Honig, Zucker u. Sirup, die besseren Sorten mit Gewürzen u. Nüssen u. Honig gemischt. Sehr bekannt sind die P. aus Basel (Leckerli), aus Nürnberg, Ulm, Erlangen usw.

Pfefferkücher m; —s, —; Pfefferkuchenbäcker.

Pfefferling m; —(e)s, —e; s. *Eierschwamm*.

Pfefferminzbaum m; —(e)s, -bäume; s. *Eucalyptus*.

Pfefferminze w; —; s. *Mentha piperita*; auch eine Likörsorte.

Pfefferminzkampher m; —s; s. *Menthol*.

Pfeffermünzöl s; —(e)s; ätherisches Öl v. *Mentha piperita* (Pfeffermünze), farblos mit brennendem Geschmack, in der Parfümerie u. Likörfabrikation.

Pfeffermühle w; —, n; Handmühle, zum Zermahlen des Pfeffers.

Pfeffern s; —a; Einführen v. Pfefferkörnern in den Darm v. Pferden, um diese zu hoher Schweifhaltung u. größerer Lebhaftigkeit zu veranlassen; ein betrügerischer Kniff v. Robtäuschern.

pfeffern, ich pfeffere; mit Pfeffer würzen; werfen, schlagen, prügeln; wie Pfeffer brennen;

gepfeffert, mit Pfeffer gewürzt; (abtr.:) zotig (vgl. *papriziert*); die gepfefferte Rechnung, (abtr.:) die hohe Rechnung.

Pfeffernuß w; —, -nüsse; kleine runde Honigkuchen; die besten stammen aus Braunschweig.

Pfefferpotthast s; —(e)s; westfal. Nationalgericht: geschmortes Rindspießfleisch mit Pfeffer, Lorbeerblättern u. Nelken.

Pfefferrohr s; —(e)s, -e; Bambussprossen; als P. werden auch an einem Ende knollig verdickte, leichte, feste, hohle Schößlinge v. Ppfer (s. d.) tillafolium aus Mexiko gebraucht, die zu Pfefferröhren u. Spazierstöcken verarbeitet werden.

Pfefferschwamm m; —(e)s, -schwämme; Pilz (s. *Lactarius*).

Pfeidier m; —a, —; (munda.:) Hemden-, Kleiderhändler.

Pfeife w; —, n; (lat.) röhrenförmiger Gegenstand, Röhre; Vertiefung als Dekorationsmotiv an Architekturteilen; Tabakspfeife; nach jemandes Pfeife tanzen, (abtr.:) ihm gehorchen, ihm gefügig sein; Pfeifchen s; —s, —.

Pfeife w; —, n; Rohr, in welchem durch stehende Luftschwingung ein Ton entsteht. Es gibt Labial- od. Lippen-P. (offene u. geschlossene u. Zungen-P. Tonreier ist eine elastische Zunge, die den vorbestreichenden Luftstrom in periodische Schwingungen versetzt. Verwendung als Musikinstrument. S. a. *Dampfpfeife*.

pfeifen, ich pfeife, piff, gepiffen; mit gespitzen Lippen durch Ausstoßen der Luft Töne hervorbringen; eine Pfeife durch Hineinblasen zum Tönen bringen; pfeifende Töne hervorbringen; der Wind pfeift; (v. Vögeln:) pfeifend singen; ich pfeife darauf, (abtr.:) es ist mir gleichgültig, ich verzichte darauf; ich werde ihm etwas pfeifen, (abtr.:) ich werde seinen Wunsch nicht erfüllen, ihm nichts zuliebe tun usw.; auf dem letzten Loche pfeifen, (abtr.:) dem Untergang, dem Tode nahe sein.

Pfeifenbohrer m; —s, —; Bohrer zum Ausbohren v. Pfefferröhren.

Pfeifendeckel m; —s, —; Deckel einer Tabakspfeife; Offiziersbursche.

Pfeifernde w; —; s. *Pfeifenlon*.

Pfeiferas s; —es; s. *Molinia*.

Pfeifenkopf m; —(e)s, -köpfe; Verhältnis an einer Tabakspfeife zum Hineinstopfen des Tabaks.

Pfeifenrohr s; —(e)s, -rohre; Rohr einer zusammengesetzten Tabakspfeife, an welcher der Kopf (u. oft auch ein besonderes Mundstück) angesetzt ist; Tabakspfeife.

Pfeifenstein m; —(e)s, -e; Min., graublau, N.-Amerika, zu Tabakspfeifen.

Pfeifenstock m; —(e)s, -stöcke; Stock, der zugleich als Pfeifenrohr benützt werden kann.

Pfeifenstopfer m; —s, —; Werkzeug, um Tabak im Pfeifenkopfe festzustöben.

Pfeifenstrauch m; —(e)s, -sträucher; s. *Aristolochia u. Philadelphus*.

Pfeiffenton m; —(e)s; welcher Ton, aus welchem Tabakspfeifen verfertigt werden.

Pfeifer m; —s, —; einer, der pfeift, einer, der ein Blasinstrument spielt.

Pfeifer m; —s, —; 2 Schmetterlinge: 1. Kümmel-P., s. *Kümmelmotte*; 2. Raps-P. (*Orobena estivalis*), Zünsler (s. d.), gelblich, Raupe dem Raps schädlich.

Pfeiffer, 1. Rich. (geb. 1858), deutscher Bakteriolog, Gehilfe Kochs, Prof. in Breslau, wies den Grippebazillus, arbeitete über Immunsere, schrieb „Atlas der Bakterienkunde“, „Enzyklopädie der Hygiene“ (mit Proskauer) u. a. — 2. Ludw. (1842–1921), deutscher Mediziner u. Prähistoriker, Museumsdir. in Weimar, schrieb: „Handbuch der angewandten Anatomie“, „Steinzeit, Technik“, „Werkzeuge des Steinzeitmenschen“ u. a.



Dampf-
Pfeife

Pfeifferscher Bazillus, der Erreger der Grippe.
Pfeiffhase *m*; -*n*, -*n*; (*Ochotona* od. *Lagomys*) dem Meerschweinchen ähnliche Nagetiergattg., nordl. Halbkugel; bes. der **Zwerg-P.** (*Lagomys pusillus*), Asien; **Alpen-P.** (*L. alpinus*), 26 cm lg., Sibirien.



Sibirischer Pfeiffhase
(*Ochotona alpinus*)

Pfeil *m*; -(e)s, -e; (lat.) stabförmiges, an einem Ende zugespitztes, am andern Ende meist gefiedertes Wurfgeschöß, welches mittels eines Bogens abgeschossen wird; lapidare Zeichnung eines Pfeiles, um damit eine Richtung anzudeuten (→, ↘); (Geom.): Senkrechte v. der Mitte einer Kreislinie bis zum Bogen; (Astron.): Sternbild des Nordhimmels, 18 Sterne 4. bis 6. Größe.

Pfeil Friedr. Willh. Leop., deutscher Forstmann (1783—1859), schrieb u. a.: „Deutsche Holzzucht“, „Forstwirtschaft nach rein praktischer Ansicht“.

Pfeiler *m*; -s, -; (lat.) freistehende od. v. einer Mauer vorspringende Stütze (Verstärkungspfeiler, Strebepfeiler); Mauer zw. zwei Fenstern; Wandpfeiler.

Pfeilerbau *m*; -(e)s, -ten; Art des Abbaus, wobei man dicke Pfeiler zw. den Abbaustrecken auspart.

Pfeilerkasten *m*; -s, -; Kasten, der an einem Wandpfeiler zu stehen kommt.

Pfeilerspiegel *m*; -s, -; Spiegel an einem Wandpfeiler.

pfeilförmig, die Form eines Pfeiles habend.
pfeilgeschwind, **pfeilschnell**, so schnell wie ein abgeschossener Pfeil, sehr schnell.

Pfeilgift *Mz.*; v. den wilden Völkern zum Vergiften der Pfeilspitzen benutzte Präparate aus Pflanzen-, mineral. od. Schlangengift; bes. der Milchsäure v. *Antiaris toxicaria* (*Antiar*), der Wurzelknollensaft v. *Aconitum* (*Bikh*), das Gift v. *Acoanthera* (*Waba*), v. *Strophanthus Kombe* (*Kombi*), das *Curare* (s. d.) u. a.

Pfeilhöhe *w*; -*n*, -*n*; Maß der Bogenhöhe zw. Kämpfer u. Scheitel.

Pfeilkraut *s*; -(e)s, *s. Sagittaria*.

Pfeilnaht *w*; -, -nähte; *Sagittalnaht*, zw. den Scheitelschambeinen in der Mittellinie v. Stirn zum Hinterhauptbein streichende Schädelknochennaht; ihre Verknöcherung beginnt ungef. im 40. Lebensjahre, Merkmal für die Altersbestimmung unbekannter Toter Menschen.

Pfeilrohr *s*; -(e)s, -e; *s. Arundo*.

Pfeilschütze *m*; -*n*, -*n*; mit Pfeil u. Bogen bewaffneter Schütze.

Pfeilschwänze *Mz.*; *s. Schwertschwänze*.

Pfeilträger *m*; -s, -; (*Foenus jaculator*) Hautflüglergattg., 15 mm lg., schwarz; mit langem Legestachel.

Pfeilwürmer *Mz.*; **Borstenkiefer** (*Chaetognath*); Würmerklasse, mit als Kiefer dienenden Borsten um den Mund u. Flossensaum; zwittrig, räuberische Meeresbewohner, bes. *Sagitta bipunctata*, 6 mm lg.

Pfeilwurz *w*; -, *s. Maranta*.

Pfeilwurzmehl *s*; -(e)s, -e; *s. Arrowroot*.

Pfelle *w*; -*n*, -*n*; *s. Elritze*.

Pfennig *m*; -(e)s, -e; (abgek. mit *S* od. *Pf.*) uspr. überl. gemünztes Geld, dann der Silberpfennig zu 1/12 Schilling, seit dem 18. Jahrh. Kupfermünze, seit 1873: 100 Pfennige = 1 *M.*

Pfennigfuchser *m*; -s, -; Geizhals, Knicker.

Pfennigkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Lysimachia*.

Pfennigschenke *w*; -, -*n*; kleine Schenke, Klippchenke, Kneipe.

Pferch *m*; -(e)s, -e; Hürdenumzäunung für Vieh, bes. für Schafe; in einem Pferd unter-

gebrachtes Vieh; Dünger auf einem Pferd; tierischer Kot, Dünger; (öbtr.) enger Raum.

pferchen, in einem Pferd einschließen, einpferchen; in einem engeren Raum einschließen; (v. Tieren) Kot v. sich geben, misten; einen Pferd kuchen.

Pferchütte *w*; -, -*n*; fahrbare Hütte für den Wächter eines Pferches, **Pferchkarren**.

Pferchkarren *m*; -s, -; *s. Pferchhütte*.

Pferchrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, die Schafe auf einem Acker übernachten u. diesen so düngen zu lassen.

Pferchschlag *m*; -(e)s, -schläge; Aufschlagen eines Pferches; **Pferchrecht**.

Pferd *s*; -es, -; (gr.-kelt.-lat.) *Equidae*, Fam. der Säugetiere, Unpaarzehrer, auch **Einhauer** gen., da nur eine Zehe, die mit einem Huf versehen ist, voll ausgebildet; eine Gattg. (*Equus*), mit Esel, Quagga u. Zebra. Das Männchen heißt Hengst, das Weibchen Stute, das Junge Fohlen od. Füllen. Die ausgestorbenen Formen waren *Eo-*, *Oro-*, *Meso-*, *Mio-*, *Proto-*, *Pliophilippus*, die noch 5 Zehen hatten. In Ostasien lebt noch das **Wildpferd** (*Equus przewalskii*). Das eigentl. **P.** (*Roß*, *Equus caballus*), weltverbreitetes Haustier, Urheimat Asien, lebt in wilden Herden in Amerika u. Australien. Das **P.** erreicht im Alter v. höchstens 25 *J.* re, die Stute trägt 11 Monate, wirft meist nur 1 Junges. Der Zahnwechsel dauert vom 3. bis zum 5. Lebensjahr. Das **P.** hat Kastanien an allen Füßen, der Schwanz ist behaart. Fleisch genießbar, Milch liefert Kумыс, Haut als Leder, Haare zu Polstern usw. Haupt-rassen: Araber (das schönste u. feurigste **P.**), Berber, engl. Vollblut, Trakchner (gutes Kelt-**P.**), Percheron (frz. **P.**), **Muzkauer** (schweres Zug-**P.**, **Acker-P.**), **Ardenner** (Gebirgs-**P.**), **Pony** (Zwergasse) u. a. Die wichtigsten Krankheiten, denen das **P.** ausgesetzt ist, sind: Rotz, Kolik, Koller, Influenza, Beschläuche, Dämpfsehn, Hufeiden, Spat u. a. — Das **P.** war bei den alten Völkern das wichtigste Landverkehrsmittel. Bei den Germanen war es heilig. Die Zucht des **P.** erfolgt in Gestüten od. als Hauszucht. Kastrierte männl. **P.** heißen Wallachen, — (Beim Turnen:) langer Sprungbock; zu **Pferde**, reitend; zu **Pferde** dienen, als Soldat bei der Reiterei dienen; das **Pferd** beim Schwänze aufzäumen, (öbtr.) eine Sache verkehrt anpacken; **Pferdchen** *s*; -s, -.

Pferdeantlope *w*; -, -*n*; Blaubock (*s. Antilopen*).

Pferdeapfel *m*; -s, -äpfel; runder Kotklumpen der **Pferde**.

Pferdearbeit *w*; -, -en; Arbeit für ein Pferd; (öbtr.) sehr schwere Arbeit.

Pferdebahn *w*; -, -en; älteste Form der Straßeneisenbahnen, Vorläufer der Schienen-eisenbahnen, deren kleine Wagen v. Pferden gezogen worden sind; jetzt ist fast durchwegs Dampf- od. elektrischer Betrieb eingeführt. *S. a. Strassenbahn*.

Pferdebauer *m*; -s u. -*n*, -*n*; Bauer, der mit Pferden pflügt (vgl. *Ochsenbauer*).

Pferdebeschlag *m*; -(e)s, -beschläge; *s. Hufbeschlag*.

Pferdebohne *w*; -, -*n*; (*Ackerbohne*, kleine *Ackerb.*) als Kulturfrucht gebauter Schmetterlingsblütler, mit weißen, schwarzgefleckten Blüten u. zu 2—4 (9) in den Blattwinkeln sitzenden, mit reichen Stachelspitzen versehenen Hülsen ohne Winkelranken u. im Mittel ½ *g* schweren, braunen od. braunroten Samen v. eigenartiger Form. Sie ist nicht bes. frostempfindlich, bevorzugt aber mäßig feuchtes, mildes Klima u. bindige, tiefgründige, kalkhaltige Lehm- u. Tonböden, Marsch-, Teichboden u. Neubrüche. Die Samen dienen geschnitten als Futter, werden bisweilen gemahlen u. zu Suppen u. Brei verköcht od. **Pferdebohne** im grünen Zustande als Gemüße ver- (*Vicia faba*)



Pferde



Arabisches Pferd



Belgisches Pferd



Englisches Vollblutpferd



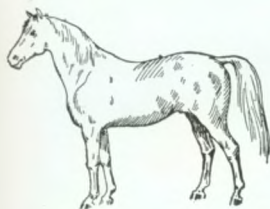
Trakehner Pferd



Dänisches Pferd



Ostpreußisches Pferd



Normal gebautes Pferd



Fehlerhaft gebautes Pferd



Muskeln des Pferdes

zehrt. Das daraus erzeugte Mehl heißt **Kastennmehl**. S. Ackerbohne.

Pferdebremse w; -, -n; große Magenbremse (s. Biesliegen).

Pferdedecke w; -, -n; Decken aus grober Wolle, die den Pferden zum Schutze gegen Kälte u. schlechtes Wetter dienen, bes. dann, wenn ein Pferd nach schnellerem Gange od. anstrengender Arbeit plötzlich im Freien stehen bleibt.

Pferdedienst m; -(e)s, -e; Frondienst, der mit Hilfe v. Pferden geschieht, Pferdefrone.

Pferdeegel m; -s, -, s. Blutegel.

Pferdefleisch s; -es; minderwertiger Ersatz für Rindfleisch, da es weniger Eiweiß enthält u. schwach süßlich schmeckt.

Pferdefleischholz s; -es, -hölzer; s. Bolletrieholz.

Pferdetilge w; -, -n; s. Pferdebremse.

Pferdefrone w; -, -n; s. Pferdedienst.

Pferdefuß m; -es, -füße; Fuß eines Pferdes; hinkender Fuß des Teufels; (abtr.) unangenehmer Begleitumstand, etwas Unangenehmes, das nachkommt; (med.) Mißbildung (oft angeboren) des menschl. Fußes (Spitzfuß), bei der der Kranke nur mit Zehen u. Ballen gehen kann.

Pferdefuß m; -es, -füße; s. Riesennuschel.

Pferdegesschirr m; -(e)s, -e; Geschirr der Zugpferde. Das P. bestand urspr. nur aus einigen

Stricken. Jetzt wird es aus Leder, Holz u. Eisen verfertigt. Man unterscheidet Kummetsgeschirr u. Sielengeschirr. Hauptteile: Kummel (s. d.), Zugstränge, Widerhalter, Bauchgurt, Hintergeschirr, Zaum (Gebiß), Kreuzbeiner, Pferdeschoner.

Pferdegöpel m; -s, -: v. Pferden gezogener Göpel (s. d.).

Pferdehaar s; -(e)s, -e; Haar (bes. aus der Mähne od. dem Schweife) des Pferdes (s. Roßhaar).

— **Vegetabilisches F.** heißen die Fasern v. Crin vegetal u. Tillandsia (s. d.).

Pferdehacke w; -, -n; ein od. mehrreihige Bodenbearbeitungsgeräte zur Lockerung des Bodens u. Unkrautvernichtung zw. reihenweise gebauten Kulturpflanzen, Hackfrüchten, aber auch gedülltem Getreide.

Pferdehärke w; -, -n; s. Pferderechen.

Pferdeharnsäure w; -, s. Hippursäure.



Pferdefleischholz (Casuarina stricta)

Pferdehuf *m*; -(e)s, -e; Huf (s. d.) eines Pferdes.
Pferdekastanie *w*; -, -n; s. *Roßkastanie*.
Pferdeknecht *m*; -(e)s, -e; Knecht zur Wartung der Pferde.

Pferdekraft *w*; -, -kräfte; Kraft eines Pferdes; eine angemessene Mittelgröße dieser Kraft als Maßstab für die Kraftleistungen v. Maschinen (s. *Pferdestärke*).

Pferdekümmel *m*; -s; s. *Anthriscus* u. *Oenanthe*.

Pferdelänge *w*; -, -n; Länge eines Pferdes, bes. als Maßstab bei Wettrennen; um eine Pferdelänge voraus.

Pferdemagenbiesfliege *w*; -, -n; legt ihre Eier an die Haare der Pferde ab, w. wo sie durch Abblecken in den Magen gelangen u. sich hier zu ziemlich schädlichen Maden entwickeln. S. *Biesfliege*.

Pferdemarkt *m*; -(e)s, -märkte; Markt, auf welchem mit Pferden gehandelt wird; Platz, wo der Verkauf v. Pferden stattfindet; Zeit, in welcher mit Pferden gehandelt wird.

pferdemäßig, wie ein Pferd; sich pferdemäßig plagen, sich sehr plagen.

Pferdemilch *w*; -, 9% Trockenmasse (also weniger als Kuhmilch), bis 1,5% Fett, bis 5,7% Milchsucker. Spez. Gew. 1,031; aus P. bereiten einige Normadenvölker Südrußlands Kumys (s. d.).

Pferdemist *m*; -(e)s; Kot eines Pferdes, Pferdeapfel.

Pferdemühle *w*; -, -n; Mühle, deren Werk durch ein Pferd betrieben wird.

Pferdeuß *w*; -, -üsse; frz. Walnußform (s. d.), deren weiche Schale zu kleinen Etuis (noix à bijou) verarbeitet wird.

Pferdepecken *Mz.*; *echte Mauke*, Ausschlag der Pferde, heißt bes. die Schleimhaut des Mauls u. die Fußenden. Heilung erfolgt meist rasch. (Gefährlicher sind die engl. od. kanad. P. eiterig).

Pferdeputzmaschine *w*; -, -n; an dem kleinen Dreibeinbock der Pferde- schere ist eine rotierende Bürstenwalze angebracht. Das Putzen geht mit der P. rascher u. gründlicher als mit Striegel u. Kardätsche.

Pferderechen *m*; -s, -; *Pferdeharke*, *Heurechen*, gewöhnlich mit einem Pferde bespanntes Erntegerät zum Einsammeln, ev. auch zum Wenden des geschnittenen Heues; es besteht aus 2 krob- ben, durch eine Achse verbundenen Fahrrädern. **Pferdeputzmaschine** zahlr. gebogenen Stahlzinken, Führersitz, Entleerungsvorrichtung u. Spannvorrichtung.

Pferdereinen *s*; -s, -, *Wettrennen* (s. d.) mit Pferden.

Pferdesaat *w*; -, s. *Oenanthe*.

Pferdeschere *w*; -, -n; mit der Hand, mit Schnurantrieb od. Kurbel, mit Elektromotor od. Luftdruck zu betätigende Vorrichtung zum Scheren der Pferde.

Pferdeschinder *m*; -s, -; einer, der mit den Pferden brutal umgeht.

Pferdeschoner *m*; -s, -; elastische Einschlachtungen in den Zugsträngen od. an den Ort- scheiden od. Wagen bei Fuhrwerken u. landw. Maschinen, welche die Stöße u. Erschütterungen der Zugtiere mildern. Gewöhnlich sind es kräftige Federn od. Eisenhülsen mit Gummischeiben, die als P. dienen.

Pferdeschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Badeschwamm*.

Pferdeschwanz *m*; -es, -schwänze; Schwanz eines Pferdes. **Pferdeschweif**, Roßschweif; auch Name des Ackerschachtelhalm (s. *Equisetum*).

Pferdeschweif *m*; -(e)s, -e; (*Cauda equina*) die Nervenfasern am untern Rückenmarksende.

Pferdeschwemme *w*; -, -n; s. *Schwemme*.

Pferdeseuche *w*; -, -n; s. *Pferdestaupe*.

Pferdespringer *m*; -s, -; s. *Springmause*.

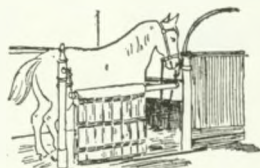
Pferdespulwurm *m*; -(e)s, -würmer; s. *Spulwürmer*.

Pferdestall *m*; -(e)s, -ställe; Gebäude zur Unterbringung v. Kutsch- u. Reitpferden, Luxus-, Rasse- u. Zuchtpferden, Arbeitspferden u. Füllen.



Pferdespringer
(Alactaga saliens)

Pferdestall



Pferdestall



Pferdestalldrehfenster

Pferdestärke *w*; -, -n; abgek. PS (auch HP. vom engl. Horsepower), Einheit für größere Leistungen, 1 = 75 mkg; 1 mkg ist die Kraft, die nötig ist, um 1 kg in 1 Sek. 1 m hoch zu heben.

Pferdestaupe *w*; -, -n; Infleuzza, Darmseuche, *Pferderotlauf*, akute Pferdeinfektionskrankheit, katarrhal. Fieber, v. Herzschwäche begleitet, zeigt sich in rotlaufart. Schleimhautentzündung. Erreger unbekannt, sehr ansteckend. Verläuft meist in 7 Tagen günstig.

Pferdesterben *s*; -s; (*Pferdepest*) durch ein Kleinlebewesen verursachte Erkrankung der Einhufer, namentl. der Pferde in Südafrika, an der zahlr. Pferde zugrunde gehen.

Pferdestriegel *w*; -, -n; s. *Striegel*.

Pferdetypus *m*; -, s. *Petechialieber*.

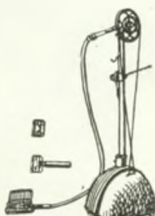
Pferdewechsel *m*; -s; Umwechseln der Pferde auf einer Reise.

Pferdezahnmais *m*; -es, -e; wärmebedürftige, spätreife Maisart mit großen, plattgedrückten Körnern, die den Rändern der Pferdezähne ähnliche Einbuchtungen an der Spitze zeigen u. gewöhnlich gelb, aber auch weiß od. anders gefärbt sind; der P. reift in Ungarn, Süditalien u. in den Südstaaten der Union aus, bei uns wird er häufig als ergiebige Grünfutterpflanze gebaut.

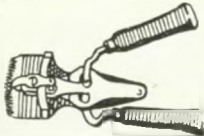
Pferdezau *s*; -(e)s; s. *Pferdegesshirr*.

Pferdezunge *w*; -, -n; s. *Schollen*.

Pferdner *m*; -s, -; s. *Pferdebauer*.



Pferdeputzmaschine



Pferdeschere

Pfette *w*; -, -*n*; (Bauk.): horizontaler Dachbalken; **Firstpfette**.

pfetzen, *s.* **pfetzen**.

Preufer Karl v. (1806—1869), deutscher Kliniker, Prof. in München, Reorganisations des bayer. Medizinalwesens.

Priesel *m*; -, -*s*; Trockenraum in Salzwerken.

Pfiff *m*; -(e)s, -e; Pfeifen, durch Pfeifen hervorgebrachter Ton; durch Pfeifen gegebenes Zeichen; List, Kniff, schlauer Kunstgriff; Bezeichnung v. etwas Geringem, eine Kleinigkeit, ein wenig.

Pfifferling *m*;

-(e)s, -e; *s.* **Pfifferling**.

Bezeichnung des

Geringsten, Unbe-

deutenden; das

taut keinen Pfif-

ferling; ich küm-

mere mich keinen

Pfifferling darum.

pfiffig, schlau,

verschmitzt; klug,

aufgeweckt; **Pfif-**

figkeit *w*; -, -en.

Pfiffikus *m*; -,

-kuse; schlauer

Mensch **Schlau-**

kopf.



Pfifferling ('*antharellus*
cibarius)

Pfingstabend *m*; -(e)s, -e; Vorabend des Pfingstfestes.

Pfingstbier *s*; -(e)s, -e; (ehem.): Schmauserei um Pfingsten, dabei vertrunkenes Bier.

Pfingstblume *w*; -, -*n*; *s.* **Pfingstrose**.

Pfingstfeiertag *m*; -(e)s, -e; ein Feiertag des Pfingstfestes.

Pfingstfest *s*; -(e)s, -e; *s.* **Pfingsten** (Bd. 1).

Pfingstmontag *m*; -(e)s, -e; dem Pfingstsonntage folgender Montag.

Pfingstochse *m*; -, -*n*; mit Kränzen usw. geschmückter Ochse, der zu Pfingsten zum ersten Male auf die Weide geführt wird; aufgezupft wie ein Pfingstschaf.

Pfingstrose *w*; -, -*n*; *s.* **Päonie**; auch *Rosa chinensis* (*s.* **Rose**).

Pfingstschließen *s*; -, -*n*; festliches Vogel- od. Scheibenschließen zu Pfingsten.

Pfingstsonntag *m*; -(e)s, -e; Sonntag, mit welchem das Pfingstfest beginnt.

Pfingstag *m*; -(e)s, -e; *s.* **Pfingstfeiertag**.

Pfingstvogel *m*; -, -*n*; Vogel; Pirol (*s.* d.); beim Pfingstschließen geschossener Vogel.

Pfingstweide *w*; -, -*n*; Hege- weide (*s.* d.), die zu Pfingsten als Weide geöffnet wird.

Pfingstweise *w*; -, -*n*; Pfingstweide (*s.* d.); zweischürige Weide; Weide, wo das Pfingstschließen abgehalten wird.

Pfingstwoche *w*; -, -*n*; Woche, in welche die Pfingsten fallen.

Pfirsche *w*; -, -*n*; **Pfirsich** *m*; -(e)s, -e; **Pfirsich** *w*; -, -e; **Pfirsche** *w*; -, -*n*; (lat.) Frucht des Pfirsichbaumes; *s.* **Pfirsich**.

Pfirsich *m*; -(e)s, -e, od. auch *w*; -, -e; (*Malum persicum*, *pers.* **Apfel**, *P.* **Baum**, *Prunus persica*, *Amnygdalus persica*) Rosaceengattg., Urtelmat Persien, Baum mit roseneuten Blüten u. ausgezeichneten, aromatisierten Früchten, mit Steinkern (zu Persikkolikör). Beliebte Varietäten: Brünellen, Nektarinen, Brugnolen, Härtinge u. a. Bes. verbreitet im Mittelmeergebiet u. in Amerika. Auch Zierstrauch.

Pfirsichbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s.* **Pfirsich**.

Pfirsichblüte *w*; -, -*n*; schöne, rote Blüte des Pfirsichbaumes.

Pfirsichbranntwein *m*; -(e)s, -e; über Pfirsichkerne abgezogener Branntwein, Persiko.

Pfirsichflaum *m*; -(e)s; saumetartiger Flaum der Pfirsich.



Pfirsich mit Frucht u. Stein
(*Prunus persica*)



Pfirsichhaut *w*; -, -häute; glänzender halbscheidener Velour.

Pfirsichkern *m*; -(e)s, -e; angenehm bitter schmeckender Kern der Pfirsiche.

Pfirsichwange *w*; -, -*n*; (abtr.): schön gefärbte, zarte Wange.

Pfister *m*; -, -*n*; (lat.) (oberd.): Bäcker.

Pfitzer Ernst (1846—1906), deutscher Botaniker, Prof. in Heidelberg, schrieb über vergl. Morphologie, Orchideen, „Beiträge zur Kenntnis des Hautgewebes der Pflanzen u. der Spaltöffnungen der Gräser“ u. a.

Pflanzenbeet *s*; -(e)s, -e; Gartenbeet, auf dem Setzlinge herangezogen werden.

Pflanzenbürker *m*; -, -*n*; *s.* **Anstедler**.

Pflanze *w*; -, -*n*; (lat.) *s.* **Pflanzen**; Kelm im Samen, Keimpflanze; aus dem Keime gezogenes junges Gewächs, welches verpflanzt werden soll, Pflanzling; (abtr.): Mensch, Person; eine nette Pflanze!

Pflanzen *Mz.*; organ. Gebilde mit selbständiger Ernährung, ohne Bewegungsfähigkeit, ohne scharfe Grenze gegen die niedrigen Tiere (z. B. Geißeltierchen). Zusammensetzung: Kohlen-, Wasser-, Sauer- u. Stickstoff, ferner Phosphorverb., Natrium, Kalium, Magnesium, Kochsalz, Eisen usw. Grundorgan ist die Zelle (*s.* d.). Sie atmen Sauerstoff ein, Kohlenstoff aus (Assimilation), ihre Vermehrung erfolgt geschlechtlich od. ungeschlechtlich. Einteilung: 1. Blüten- u. Samen-P. (Monokotyledonen, Dikotyledonen, Gymnospermen); 2. Gefäßkryptogamen; 3. Moose; 4. Thalophyten (Algen, Flechten, Pilze). Linnés System umfaßt 24 Klassen, die sich mit den P. befassende Wissenschaft heißt Botanik.

pflanzen, od. pflanzen, u. pflanzt; einen Pflanzling (*s.* d.) an einen andern Ort setzen, verpflanzen; eine Pflanzung (*s.* d.) herstellen; einen Garten, einen Weinberg usw. pflanzen; (abtr.): in die Erde stecken, aufstellen, aufrichten, aufpflanzen; ein Banner pflanzen; (abtr.): zu etwas, das andauert od. sich entwickelt, den Grund legen; du hast Arwahn in mein Herz gepflanzt.

Pflanzenalbumin *s*; -, *s.* **Pflanzenweiß**, in Pflanzen enthaltenes Albumin, im Wasser löslich, gerinnt bei 70°.

Pflanzenanatomie *w*; -, *s.* **Botanik**.

Pflanzenbasen *Mz.*; *s.* **Alkaloide**.

Pflanzenbaulehre *w*; -, Lehre v. den Formen u. der Kultur der einzelnen landw. Kulturpflanzen; im weiteren Sinne versteht man darunter auch die Ackerbaulehre, im engeren die spezielle Pfl. Bekannte Lehrbücher sind: Krafft (Fruhwirt), Steinbrück, Settegast usw.

Pflanzenbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in welchem getrocknete Pflanzen verwahrt werden, Herbarium; Buch, welches Abbildungen, bzw. auch Beschreibungen v. Pflanzen enthält.

Pflanzenbutter *w*; -, gewisse Pflanzenfette, bes. Kokosfett.

Pflanzenchemie *w*; -, *Phytochemie*, die Lehre v. den Stoffen der Zellgewebe u. Säfte der Pflanzen u. ihrem Stoffwechsel.

Pflanzendunen Mz.; Samenwolle einiger Wollbaumgewächse, bes. v. Bombax, Kapok u. a.

Pflanzenzelle s.; -(e)s, -er; Eielle der Pflanzen, aus der nach der Bestäubung der Embryo sich entwickelt.

Pflanzenweiß s.; -es; s. *Pflanzenalbumin*.

Pflanzenfarbstoffe Mz.; die wichtigsten sind; Pelargonin (s. *Pelargonie*), Delphinin (s. *Rittersporn*), Malvin (s. *Malve*), Karotin (s. d.), Chlorophyll (s. *Blattfarbstoffe*), Anthozyan, Pflonin u. a.

Pflanzenfaser w.; -, -n; zur Herstellung von Flechtwerk, Sellen, Papier usw. verwendete Fasern der Stengel, Blätter u. Samenhüllen vieler trop. u. subtropischer Pflanzen, bes. Lein, Hanf, Baumwolle, Jute, Manillablanzpflanzen, Kokospalme, viele Süßgräser, Pfriemengras, Reis, Zypergras, Dattelpalme, Aloe, Flächelle, Banane, Pappel, Weide, Feigenbaum, viele Nesseltgewächse, Akazie, Pfriemen, Wolfsmilchgewächse u. a.

Pflanzenfaserpapier s.; -(e)s, -e; Papiersorte mit dicken, meist gefärbten Fasern in der Papiernasse, zu Banknoten verwendet, v. Wilcox erfunden.

Pflanzenfett s.; -(e)s; aus Pflanzenstoffen hergestelltes Fett (s. *Fette*).

Pflanzenfibrin s.; -(e)s, -e; Glutinfibrin (s. *Kleber*).

Pflanzenfleischextrakt m.; -(e)s, -e; s. *Silogen*.

Pflanzenfresser m.; -s, -; Bezeichnung der Tiere, die sich v. Pflanzen nähren (Ggstz. v. *Fleischfresser*).

Pflanzengeographie w.; -; Phytogeographie, im engen Zusammenhang mit der Pflanzenphysiologie stehende Lehre von der Verbreitung der Pflanzen über die Erde.

Pflanzengrün s.; -(e)s; Chlorophyll.

Pflanzenkaseine Mz.; bes. in den Hülsenfrüchten, im Hafer u. in den Ölsamen vorkommende phosphorhaltige Eiweißstoffe.

Pflanzenkenntnis, **Pflanzenkunde** w.; -; wissenschaftliche Kenntnis der Pflanzen, Botanik.

Pflanzenkost w.; -; s. *Pflanzennahrung*.

Pflanzenkrankheit w.; -, -en; durch ungünstige Bodenbeschaffenheit, Schädigungen durch Frost, Wassermangel od. -überfluß, Hitze, Befall durch Tiere od. Schmarotzerpflanzen veranlaßtes abnormes, verlangsamtes Wachstum der Pflanzen, insbes. der Kulturpflanzen. Die häufigsten P. sind: Getreidebrand, Getreiderost, Kartoffelkrankheit, Traubenkrankheit, Rotfäule, Meltau, Blattschorf, Dürre, Unfruchtbarkeit, Ungeziefer u. a.

Pflanzenkübel m.; -s, -; durch Eisenreifen zusammengehaltene Holzgefäß zur Aufnahme der Wurzelballen größerer Pflanzen, für die gewöhnlich Töpfe nicht mehr ausreichen od. zu gebrechlich sind.

Pflanzenkunde w.; -; s. *Botanik*.

Pflanzenläuse Mz.; (*Aphidina*) Gleichflüger-



Pflanzenläuse, Blattläuse

fam., Pflanzenschmarotzer, bewirken Gallenbildungen; Schild-, Blattläuse u. Blattflöhe.

Pflanzenleim m.; -(e)s; s. *Gliadin* u. *Kollodin*.

Pflanzenleben s.; -a; aus Wachsen u. Welken bestehendes Leben der Pflanzen, ohne willkürliche Bewegung, Vegetation.

Pflanzenmark s.; -(e)s; s. *Mark*.

Pflanzenmilch w.; -; milchartiger Saft mancher Pflanzen; auch ein Produkt aus Mandeln, Nüssen u. Zucker (*Lehmans vegetable Milch*).

Pflanzenmüdigkeit w.; -; Erscheinung, daß auf gewissen Grundstücken bestimmte Pflanzen nicht mehr od. nur kümmerlich gedeihen.

Pflanzennährstoff m.; -(e)s, -e; gasförm. od. flüssiger Stoff, welcher v. den Pflanzen aufgenommen wird u. diesen den Aufbau ihrer Körpersubstanz u. die verschiedenen Lebensfunktionen ermöglicht.

Pflanzennahrung w.; -; nur aus Pflanzen bereitete Nahrung.

Pflanzenpapier s.; -(e)s, -e; mit Hausenblase überzogenes Seidenpapier, das ähnlich wie englisches Papier verwendet wird.

Pflanzenpathologie w.; -; s. *Pflanzenkrankheiten*.

Pflanzenreich s.; -(e)s; Inbegriff aller Pflanzen.

Eine geordnete Übersicht über das Gesamtreich der Pflanzen geben die *Pflanzenysteme*. Von den zahlr. künstlichen Systemen ist das im Jahre 1735 v. Linné (s. d.) aufgestellte noch heute von einer gewissen Bedeutung, weil es ein bequemes Mittel zum Bestimmen der Pflanzen darbietet. Den ersten Versuch, die Pflanzen nach ihrer natürl. Verwandtschaft zu ordnen, unternahm Jussieu (s. d.) im Jahre 1789, verbessert wurde sein Versuch durch Decandolle (s. d.) im Jahre 1813. Seitdem ist der Einblick in die natürl. Verwandtschaft der Pflanzen durch zahlr. Forscher stetig vertieft worden. Wir ordnen die wichtigsten (bes. einheimischen) Pflanzenfamilien nach folg. Gesichtspunkten:

I. Hauptabteilung:

Blüten- od. Samenpflanzen (Phanerogamae).

A) **Bedecktsamige Pfl. (Angiospermae).**

1. Klasse: Zweikeimblätt. Pfl. od. Blatteimer (Dicotyleae).

1. Unterklasse: Getrenntblumenblüttrige (Choripetalae).

Hierher gehören: Hahnenfuß-, Sauerdorn-, Seerose-, Mohngewächse, Kreuzblütler, Erdrauch-, Rosaceae, Hartheu-, Veilchen-, Sonnentau-, Nelken-, Roskastanien-, Aborn-, Orangen-, Linden-, Malven-, Storchschnabel-, Sauerklee-, Lein-, Weinreben-, Wolfsmilch-, Dolden-, Efeu-, Dickblatt-, Kaktus-, Steinbrech-, Nachtkerzen-, Weiderich-, Myrten-, Rosengewächse, Schmetterlingsblütler.

2. Unterklasse: Verwachsenblumenblüttrige (Symptetae).

Die wichtigsten Familien derselben sind: Heidekraut-, Schlüsselblumen-, Grasnellen-, Ölbaum-, Enzian-, Windengewächse, Raubblütler, Lippenblütler, Rachenblütler, Nachtschatten-, Wege-, Glockenblumen-, Kürbis-, Labkraut-, Geißblatt-, Baldriangewächse, Korbblütler.

3. Unterklasse: Blumenblattlose (Apetaleae).

Dazu gehören: Becherfrüchtler, Birken-, Walnuß-, Weiden-, Nessel-, Hanf-, Maulbeer-, Umen-, Mistel-, Osterluzel-, Seidelbast-, Lorbeer-, Knoterich-, Gänsefußgewächse.

2. Klasse: Einkeimblätt. Pfl. od. Spitzkeimer (Monocotyleae).

Die wichtigsten Familien sind: Lilien-, Binsen-, Narzissen-, Schwertlilien-, Palmen-, Aronstab-, Rohrkolben-, Lachkrautgewächse, Gräser, Kiedgräser, Knaubkraut-, Frochölfeigewächse.

B) Nacktsamige Pfl. (*Gymnospermae*).

Hierher gehören die Familien der Nadelhölzer (*Coniferen*) u. die Palmfarne (*Cycadales*).

II. Hauptabteilung:

Blütenlose od. Sporenpflanzen (Kryptogamiae)

A) Farnart. Pfl. od. Gefäßsporenpfl. (*Pteridophyta*).

1. Klasse: Farne (*Filicinae*).

2. Klasse: Schachtelhalme (*Equisetinae*).

3. Klasse: Barlaupgew. (*Lycopodiinae*).

B) Moose (*Bryophyta*).

1. Klasse: Laubmoose (*Musci*).

2. Klasse: Lebermoose (*Hepaticae*).

C) Lagerpflanzen (*Thallophyta*).

1. Kreis: Algen (*Algae*) mit den Klassen der Grünalgen (*Chlorophyceae*), Braunalgen (*Phaeophyceae*), Rot- (*Rhodophyceae*) u. Kieselalgen (*Diatomaceae*).

2. Kreis: Pilze (*Fungi*), die man einteilt in Fadenpilze (*Hyphomycetes*), Spalt- (*Schizomycetes*) u. Schleimpilze (*Myxomycetes*); die Fadenpilze zerfallen in die Unterklassen: Ständer- (*Basidiomycetes*), Schlauch- (*Ascomycetes*), Rost- (*Uredinales*), Brand- (*Ustilaginaceae*) u. Algenpilze (*Phycomycetes*).

3. Kreis: Flechten (*Lichenes*).

Pflanzeneschlaf m; -(e)s; Änderung der Stellung der Blüten u. Blätter mancher Pflanzen bei Eintritt der Dunkelheit, um die Wasserverdunstung zu vermindern.

Pflanzeneschutz m; -es; Inbegriff aller Maßnahmen zur Abwehr aller Erkrankungen u. Schädigungen der Pflanzen.

Pflanzenseide w; -, -n; vegetabilische Seide, stark glänzende, orangefarbene, haltbare Fasern v. Baumfarne auf den Sandwichinseln u. weniger dauerhafte, ebenf. seidenglänzende Fasern (Samenhaare) v. indischen Seldelpflanzengewächsen (*Calotropis*, *Asclepiaden* usw.).

Pflanzen-sortimente Mz.; (forst.) zur Bestandesbegründung zu verwendende Pflanzen, u. zw. 1. Kleinpflanzen (bis 20 cm lg.), Halbklofen (bis 50 cm), Loden (bis 1 m), Starklofen (bis 1,5 m), Halbheißer (bis 2 m), Heißer (bis 2,5 m), Starkheißer (über 2,5 m).

Pflanzen-systematik w; -; s. *Pflanzenreich*.

Pflanzen-systeme Mz.; s. *Pflanzenreich*.

Pflanzen-talge Mz.; harte Pette des Pflanzenreiches, wie Talg (s. d.) verwendet.

Pflanzen-tiere Mz.; s. *Zoöteraten*.

Pflanzen-wachs s; -es; weißes chinesisches Wachs, durch den Stich einer Schildlaus auf Eschen hervorgerufen; *Palmenwachs* v. *Ceroxylon andicola*, *Okubawachs* v. *Myristica officinalis*, *Carnaubawachs*, gelblich, spröde, v. *Copernicia cerifera*.

Pflanzen-wespen Mz.; (*Symphyta*, *Phytophaga*, *Chalastogastra*, *Phytosphaeraceae*) Hautflüglerfamilie, sägeförmige Legeröhre am Hinterleib angewachsen.

pflanzen-fressende Larven, Puppen in Kokons. Hierher: Bürsthornwespen, Gespinstblattwespen, Halmwespen, Holzwespen, Knopfhornwespen, Sägewespen.

Pflanzen-züchtung w; -; -en; menschliche Tätigkeit, welche unter Berücksichtigung der Vererbung, Variabilität u. Auslese bestimmte Pflanzenformen mit gewünschten Eigenschaften hervorbringen soll. Lehrbuch: Frühwirth, „Züchtung der landw. Kulturpflanzen“, z. T. mit v. Proskowetz, v. Tschernak u. a.

Pflanzer m; -s, -; einer, der pflanzt; einer, der sich irgendwo angesiedelt hat, Kolonist; Pflanzstock (s. d.).

Pflanzenholz s; -es, -hölzer; (*Setzholz*) Gerät zur Herstellung der Löcher, in welche die Pflanzen (*Setzlinge*) eingebracht werden; es besteht aus einem zugespitzten, etwa 30 cm langen Rundholze u. einem kurzen schiefen od. Querschnitt.

Pflanzenleine w; -, -n; starke geölzte Hanfschnur mit Pflocken od. Eisenstäben an beiden Enden. Die Schnur wird scharf gespannt u. entlang derselben die Rillen od. Löcher für die einzusetzenden Pflanzen hergestellt.

Pflanzenling m; -(e)s, -e; aus e) Samen gezogene junge Pflanze od. junger Bau n; (abtr.) junger Mensch.

Pflanzenlochmaschine w; -, -n; Sp. n gerät zur Herstellung gleichweit entfernter flanzlöcher zur Aufnahme v. Saatkartoffeln u. dgl.

Pflanzenmaterial s; -(e)s; zur Begründung forstlicher Bestände nötige Pflanzen. Sie werden entweder aus natürl. Verjüngungen, aus künstl. Pflanzsaaten (Wildlinge, Schlagpflanzen) entnommen od. in Baumschulen (Forstgärten) herangezogen.

Pflanzenort m; -(e)s; -e; Ort, wo sich Pflanze angesiedelt haben, Kolonie.

Pflanzen-schule w; -, -n; Baumschule (Forstgarten), in welche die ganz jungen Holzpflanzen aus der Saatschule übersetzt werden, um dieselbe zu erstarken u. ihr Wurzelsystem zu kräftigen; v. der P. aus werden sie ins freie Land ausgesetzt; (abtr.) Erziehungsanstalt, Seminar.

Pflanzen-schüler m; -s, -; Schüler eines Seminars, Seminarist.

Pflanzen-stadt w; -, -städte; s. *Kolonie*.

Pflanzen-stock m; -(e)s, -stöcke; Stock zum Stechen der Erdlöcher beim Pflanzen.

Pflanzung w; -, -en; s. *Plantage*; (forst.) Form der künstlichen Bestandesbegründung durch Aussetzen v. jungen Holzpflanzen, die in der Saat-, bzw. Pflanzschule herangezogen worden sind; auch Ansiedlungsort v. Pflanzen n. Kolonie.

Pflanzenwald-betrieb m; -(e)s, -e; (forst.) Wechsel zw. Baum- u. Feldnutzung.

Pflaster s; -s, -; (gr.-lat.) mit einer Masse (Fett, Öl, Wachs, Leim, Harz, Terpentin u. dgl.) beschichtetes Stück Leinwand, Taft usw. zum Aufkleben auf kranke Hautstellen od. Körperteile; kleines, nur mit Klebstoff beschichtetes Taftstückchen zum Schutze einer unbedeutenden Wunde od. als sogenanntes Schönheitspflaster; (abtr.) Trost, Linderung; Belag v. Fußböden, Straßen, Höfen usw., besteht aus Holz, (Klotz-P.), Stein, Asphalt, Beton od. Zement; einen auf Pflaster setzen, ihn aus einer Stellung jagen u. auf diese Weise brotlos machen.

Pflasterer m; -s, -; Handwerker, der Pflaster setzt, Pflaster-setzer.

Pflastergeld s; -(e)s, -er; v. den Ortsbewohnern od. v. Reisenden zu entrichtende Steuer für die Unterhaltung des Straßenpflasters.

Pflaster-käfer m; -s, -; s. *Blasenkäfer*.

Pflaster-mull m; -(e)s, -e; luftdichtes Pflaster, Guttaperchapapier mit aufgetragenem Mull, pflastern, ich pflastere; Pflaster auflegen od. aufkleben; Pflastersteine setzen; Pflasterung w; -, -en.

Pflaster-ramme w; -, -n; Gerät zum Festrammen der Pflastersteine, Tüngr.

Pflaster-setzer m; -s, -; s. *Pflasterer*.

Pflasterstein m; -(e)s, -e; würfelförmige od. parallelipedische harte Gesteinstücke zur Herstellung fester Straßendecken; manchmal werden runderliche Steine, Gerölle (Katzenkopfe) verwendet, aus denen ein sehr holpriges Pflaster entsteht. Häufig finden auch künstliche Steine (Klinker) Verwendung; auch eine Art Pfefferkuchen.



Pflanzenwespe, Riesenholz-wespe (*Sirex gigas*)

Pflasterstößel *m*; -s, -; *s. Pflasterramme*.

Pflastertreter *m*; -s, -; einer, der müßig umhergeht, Bummler, Flaneur; **Pflastertreterei** *w*; -.

Pflasterweg *m*; -(e)s, -e; gepflasterter Weg.

Pflasterziegel *m*; -s, -; flacher Ziegel zum Pflastern.

Pflaume *w*; -, -n; (lat.) (*Prunus*) Rosazeengattg., bes. *P. domestica* (*Zwetschenbaum*), aus dem Orient, mit guten Früchten, die auch einen beliebigen Schnaps (Silbowitz) liefern; Holz geschnitzt (Atlasholz), Öl der Kerne verwendbar. Andere beliebte Arten: **Kirsch-P.** (*P. cerasifera*), aus Turkestan, **Reineclaude** (*P. italica*), Früchte als Prünellen im Handel; *s. auch Prunus*. Die *P.* wird jetzt in allen gemäßigten Zonen gezüchtet.



Pflaume (Zwetschke) (*Prunus domestica*)

Pflaumenbaum *m*; -(e)s, -bäume, Baum, dessen Frucht die Pflaume ist.

Pflaumenbohrer *m*; -s, -; *s. Blattroller*.

Pflaumenknospenwickler *m*; -s, -; *s. Wicker*.

Pflaumenkuchen *m*; -s, -; mit Pflaumen belegter u. gebackener Kuchen.

Pflaumenmotte *w*; -, -n; (*Argyresthia ephippella*) Motte mit schönen hellen Vorderflügeln; Raupe Obstbaumknospenschädling.

Pflaumenmus *s*; -ses; aus gekochten Pflaumen bereitetes Mus.

Pflaumenpfeffer *m*; -s; *s. Chloranthus*.

Pflaumensägewespe *w*; -, -n; *s. Blattwespen*.

Pflaumenstein *m*; -(e)s, -e; den Pflaumenkern umschließendes Samenbehältnis.

Pflaumtatsche *w*; -, -n; (*Narrentasche*) parasitäre Erkrankung der Pflaumenbäume, wobei anstatt der Früchte unformige Gebilde entstehen.

pflaumenweich, weich wie eine Pflaume.

Pflaumenwickler *m*; -s, -; (*Grapholita lutebrana*) Wicklergattg., Kleinschmetterling mit aschgrauen, schwarzpunktierten Flügeln, dessen oben rote, unten weiße Raupen vom Stiel aus sich in die Pflaumen u. Aprikosen einbohren u. das Fruchtfleisch in der Nähe des Stieles zerfressen.

Pflaumenkuchen *m*; -s, -; *s. Pflaumenkuchen*.

Pflege *w*; -, Handlung des Pflegens (*s. pflegen*); Aufsicht, Obsorge, Fürsorge; (fachgemäße, kunstgemäße) Ausübung; **Rechtspflege**, **Pflege der Musik** etc.; (veralt. u. heute noch in Sachsen) einem „Pfleger“ untergebener Bezirk; Gewalt eines Pflegers.

Pflegebefohlene *m*; -n, -n; Person, die einer andern zur Pflege anvertraut ist.

Pflegeeltern *Mz.*; Ehepaar, welches Elternstelle bei einem Kinde vertritt.

Pflegekind *s*; -es, -er; Kind, welches bei jemand in Pflege ist.

Pflegemutter *w*; -, -mütter; weibliche Person, welche ein fremdes Kind aufzieht.

pflegen, ich pflege, pflegte *u.* pflog, gepflegt *u.* gepflogen; für etwas od. für jemand Sorge tragen; einen Garten, einen Kranken pflegen; etwas verwalten od. betreiben, sich etwas angelegen sein lassen, sich einer Sache hingeben; eines Amtes, eines Dienstes pflegen; Freundschaft pflegen; Musik pflegen; Rat pflegen, Rat halten; der Ruhe pflegen, sich ausruhen; gewohnt sein, gewöhnlich der Fall sein; er pflegt früh aufzustehen; es pflegt nicht lange zu dauern.

Pfleger *m*; -s, -; (*Kurator*) gerichtlich bestellte Person zur Wahrung der Rechte eines andern. Ein *P.* ist zu bestellen: 1. Den in väterl. Gewalt od. unter Vormundschaft stehenden Personen für Angelegenheiten, an deren Ausübung der Gewalthaber od. Vormund aus tatsächl. od. rechtl. Gründen verhindert ist, 2. Volljährigen, die nicht bevormundet sind, aber infolge körperlicher

Gebrechen (weil taub, stumm, blind) ihre Angelegenheiten selbst nicht besorgen können, 3. Abwesenden, 4. einer Leibesfrucht (vgl. *Nasciturus*) zur Wahrung ihrer Rechte, 5. unter Umständen für unbekannte od. noch ungewisse Erbteile bei einer Angelegenheit, soweit eine Erbangelegenheit nötig ist, 6. zur Verwaltung u. Verwendung öffentlich zu vorübergehendem Zweck gesammelten Vermögens bei Wexfall der hierzu berufenen Organe. Für den *P.* finden in der Hauptsache die für die Vormundschaft (*s. d.*) geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung (BGB. §§ 1909 ff., ähnlich österr. a. B.G.B.).

Pfleger *m*; -s, -; einer, der etwas od. jemand pflegt, Krankenpfleger; Aufseher, Vorsteher; (in Sachsen) Verwalter eines Bezirkes; **Pflegerin** *w*; -, -nen.

Pflegesohn *m*; -(e)s, -söhne; Pflegekind männlichen Geschlechtes; **Pflegetochter** *w*; -, -töchter.

Pflegevater *m*; -s, -väter, Mann, der ein fremdes Kind aufzieht.

Pflegling *m*; -(e)s, -e; *s. Pflegekind*.

Pflegschaft *w*; -, -en; *s. Pfleger*.

Pflicht *w*; -, -en; sittliche Nötigung od. besonderes Verbinden, Irgendetwas zu tun od. zu lassen, moralische Pflicht; das, wozu wir als sittliche Wesen genötigt sind od. was unsere besondere Obiegenheit ist; einen in Pflicht nehmen, ihn den Treueid ablegen lassen.

Pflichtanker *m*; -s, -; *s. Notanker*.

Pflichtbewußtsein *s*; -s; **Pflichtgefühl** *s*; -(e)s; innere Nötigung, seinen Pflichten gemäß zu handeln.

pflichteifrig, eifrig in der Erfüllung seiner Pflichten; **Pflichteifer** *m*; -s.

Pflichtexemplar *s*; -(e)s, -e; vom Verleger an Behörden u. Bibliotheken usw. abzugebende Drucke neuer Bücher.

pflichtgemäß, **pflichtmäßig**, wie es eine Pflicht gebietet, im Sinne einer Pflicht.

pflichtgetreu, getreu einer Pflicht.

pflichtig, zu etwas verpflichtet; **tributpflichtig**.

Pflichtleistung *w*; -, -en; Erfüllung einer Pflicht; Eid der Treue.

pflichtlos, frei v. Pflichten; **pflichtwidrig**.

pflichtschuldig, *s. pflichtgemäß*.

Pflichtteil *m*; -(e)s, -e; besteht für Abkömmlinge des Erblassers in der Hälfte des Wertes des gesetzl. Erbteils, das gleiche Pflichtteilsrecht steht den Eltern u. dem Ehegatten des Erblassers zu. Großeltern u. weitere Voreltern, sowie Geschwister haben nach dach. Recht keinen Anspruch auf einen *P.*, wohl aber nach österr. Recht die Großeltern (ebenso wie Eltern $\frac{1}{2}$ des gesetzl. Erbteils). Der *P.*-Berechtigte muß sich auf den Erbsitz anrechnen lassen, was ihm der Erblasser dch. Rechtsgeschäft unter Lebenden mit der Bestimmung zugewendet hat, daß es auf den *P.* abgerechnet werden soll. Beim Vorhandensein gesetzl. Enterbungsgründe (körperl. Minderung des Erblassers, Verletzung eines Vererbens gegen denselben, Verletzung der Unterhaltspflicht, erbloser od. unsittlicher Lebenswandel) kann der *P.* entzogen werden, für die Enterbung des Ehegatten sind in gewisser Hinsicht die Scheidungsgründe maßgebend. Doch erlischt das Recht der Entziehung des *P.* dch. Verzeihung. (Näheres d. BGB. §§ 2303 ff., österr. a. B.G.B. §§ 762 ff.). Vgl. *Erbschaft*.

pflichttreu, **pflichtgetreu** (*s. d.*); **Pflichttreue** *w*; -, **pflichtvergessen**, seiner Pflichten nicht eingedenk, seinen Pflichten zuwiderhandelnd; **Pflichtvergessenheit** *w*; -.

Pflichtverletzung *w*; -, -en; **pflichtwidriges Vorgehen**.

pflichtwidrig, was der Pflicht zuwiderläuft.

Pflock *m*; -(e)s, **Pflöcke**; an einem Ende zugespitzter kurzer Pfahl; kleiner hölzerner Nagel. **pflöcken**, mit Pflöcken befestigen.

Pflücke *w*; -, -n; **Pflücken** (*s. pflücken*), bes. v. Hopfen.

pflücken, (lt., bes. v. Blumen, Früchten etc.) mit den Fingern abreiben, abzupfen, abrupfen; ein **Hühnchen pflücken**, (abtr.): einen Streif austragen.

Pflücksalat m; -(e)s, -e; blattreiche Abart des Kopfsalates, deren Blätter nach Bedarf abgepflückt u. wie Kopfsalat verwendet werden.

Pflug m; -(e)s, Pflüge; wichtigstes Bodenbearbeitungsgerät, mittels dessen der Ackerboden aufgerissen, gewendet, gemischt, gelockert u. gekrümelnd wird; er dient auch zum Unterbringen der Stoppeln u. des Düngers, zur Einbringung der Saat u. zur Unkrautvertilgung. Bestandteile

Pflüge



Karrenwendeplug

Stahlschwingpflug

des P. sind: Der **P.-Baum** (Grindel), an dem die übrigen Teile angebracht sind; er verbindet den P. mit der Zugkraft. Die **Grießsäule** (P.-Säule, Rumpf) verbindet Schar, Streichbrett u. Sohle u. ist meistens fest, manchmal beweglich mit dem P.-Baum verbunden. An ihr ist unten eine horizontale Schiene, die **P.-Sohle**, angebracht, welche den ruhigen Gang des P. ermöglicht. Die Grießsäule bildet einen spitzen Winkel, dessen eine dem Lande zugewendete Seite (**Landseite**) manchmal bis zum Pflugbaume hinauf mit einem vollen **Motterbrett** geschlossen ist. Der vom Lande horizontal in spitzen Winkel abgehende Ast trägt das trapez- od. dreieckförmige, manchmal meißelartig gestaltete **Schar**, an das sich das je nach der Verwendungsweise verschieden geformte, bei allen neueren Pflügen geformte **Streichbrett** (Streich- od. Mollbisch, Reiter) anschließt. Vor dem Schar ist am Pflugbaume das **Sech** (Roller) od. Pflugmesser befestigt. Zur Leitung u. Tiefenregulierung der P. dienen die **Sterzen** mit den Handhaben. Zur Unterstützung des Vorderendes des P.-Baumes dient der **Gleitschuh** bei den Stelpflügen, der auch durch ein Stelzrad ersetzt sein kann. Die meisten P. aber haben als Unterstützung die **Vorderkarre** u. heißen dann **Karrenpflüge**. Auf der gewöhnlich zweiräderigen Pflugkarre ruht der Grindel auf. Diese P.-Karre (od. bei nicht unterstützten P., **Schering-P.**), das Vorderende des Grindels tragen die Anspannvorrichtung. Am Grindelkopfe ist gewöhnlich auch noch ein Regulator (Stellbügel) angebracht, mittelst dessen die Furchentiefe u. in gewissem Grade auch die Furchenbreite geregelt werden kann.

Nach der Form des Streichbrettes unterscheidet man **Flach- u. Stelzender**, zu denen die gut krümelnden **Kulturpflüge**, **Krümelpflüge** u. **Ruchadlos** treten. Für stark durchwurzelten Boden werden oft **Teller- od. Scheibepflüge** verwendet, bei denen das Schar u. Streichbrett durch eine an Rande zugeschärfte Stahlscheibe ersetzt sind. Weitere Abarten sind die **Mehrscharpflüge**, bei denen ein od. mehrere P.-körper, jedenfalls aber mehrere Schare u. Streichbretter vorhanden sind; sehr flachegehende Mehrscharpflüge dienen meistens als **Schülpflüge**. Für geringere Lagen dienen die nach beiden Wegrichtungen laufenden, gewöhnlich doppelkörperig **Kehr- od. Wechsel-Wendeplüge**, während sonst die **Beetpflüge** verwendet werden. Weitere Abarten sind die **Zwillingspflüge** mit 2 normalen um den Grindel drehbaren Pflugkörpern, die um 90° gegeneinander gestellt sind u. mit den Spitzen der Pflugkörper gegeneinander gerichteten **Balancepflüge**, die mit herzförmigem Schar u. doppeltem Streichbrett ausgestatteten **Häufelpflüge** u. die großen, mit 2 hintereinander stehenden Pflugkörpern versehenen **Rajolpflüge**. Zu erwähnen sind noch die **Untergrund-, Mineur- u. Tiefkulturpflüge**. Als Be-

spannung dienen Pferde od. Ochsen; leistungsfähiger sind aber die Dampf- u. Elektropflüge.

Pflugarbeit w; -, -en; Bodenbearbeitung mit dem Pfluge. Sie kann ausgeführt werden, indem man mit dem Wechelpfluge stetig u. gleichmäßig Furchen an Furchen legt, wobei die Pflüge in einer Richtung hin- u. herfahren (**Ebenbau**), od. das Feld v. außen nach innen zu od. umgekehrt in Polygonzügen umfährt, die dem Grenzzuge des Feldes folgen (**Figuren-Kareepflügen**), od. endlich indem man zuerst eine Furchen (Anstichfurchen) zieht, an diese eine zweite legt, aber erst bei der Rückfahrt in gleicher Richtung, bei den Fahrten in entgegengesetzter Richtung aber das Pflügen etwas weiter entfernt beginnt. Indem man nun an die beiden zuerst aufgeworfenen Furchen v. rechts u. links je eine Anzahl anderer anlegt, erhält der Boden wellige Form, es entstehen schmalere od. breitere Beete, die in der Mitte höher u. durch Ausstreichfurchen mit schwächerer Krume voneinander getrennt sind (**Beetpflügen**). Die schmalen hohen Beete mit wenigen Furchen heißen **Bisänge**. Der Randstreifen, auf dem das Umwenden erfolgt, heißt **Anwand**. Beim **Kambau** bilden je 2 gegeneinander gelegte Erdstreifen einen Kamm. Bei drängender Arbeit pflügt man nur unvollständig, um den Boden zu durchlüften, man zieht nur jede 2. Furchen u. läßt dazwischen einen Erdbalken stehen; dies nennt man **Balken**. Durch den **Untergrundpflug** wird der Boden nicht gewendet, sondern nur gelockert; diese Arbeitsweise wird als **Wühlen** bezeichnet.

Pflugbalken m; -s, -; **Pflugbaum m**; -(e)s, -bäume; Hauptgestell des Pfluges, Grindel.

Pflugdienst m; -(e)s, -e; Frondienst mit dem Pfluge.

Pflugseisen s; -s, -; s. **Sech**.

pflügen, den Ackerboden mit dem Pfluge aufreißen u. furchen; **Pflüger m**; -s, -.

Pflüger Eduard (1829-1910), deutscher Nervenphysiologe, seit 1859 Prof. in Bonn, fand das nach ihm benannte Zuckungsgesetz, verfaßte: „Physiologie des Elektrotonus“, „Teleologische Mechanik der lebendigen Natur“, „das Glykogen u. seine Beziehungen zur Zuckerkrankheit“, „Über den elementaren Bau des Nervensystems“, gab 1868-1910 das „Archiv für die gesamte Physiologie“ hrs.

Pflugfurche w; -, -n; (**Furche**) nennt der Landwirt die einmalige Ausführung der Ackerung od. auch die Vertiefung, die zw. den gewendeten Erdbalken od. zw. den Beeten entsteht. Im ersten Sinne spricht er nach der Zeit der Vornahme der Pflügung v. **Herbst- u. Frühjahrsl.**, gleich nach der Ernte wird die sehr flache **Schäl.** gegeben, um die Stoppel leicht unterzubringen, die Pflanzen des früheren Bestandes rasch zum Absterben zu bringen u. den Boden für Luft u. Niederschläge zugänglich zu machen. Durch die 12 bis 18 cm tiefe **Düngerl.** wird der Stall- od. Gründünger in richtige Tiefe untergebracht. Durch die **Ruhr.** (Brach- od. Wende-) F. wird nach erreichter Gare der Boden gelockert, das Unkraut vernichtet u. der neuer Unkrautsamen emporgebracht. Die Herbst- od. (tiefe) **Sturzl.** legt den Boden in rauhe Furchen, gibt ihm größere Oberfläche, so daß die Atmosphären besser einwirken können u. die Feuchtigkeit leichter aufgenommen werden kann. Die manchmal gegebene **Saaf.** lockert die oberflächlichen, schon zermürbten Bodenschichten bes. energisch u. bereitet sie zur Aufnahme des Saatgutes vor. Zu oftmaliges Pflügen macht den Boden zu locker u. raubt ihm zuviel Feuchtigkeit; man nennt es **Totpflügen**.

Pflugland s; -(e)s; Land, das mit dem Pfluge bestellt wird, Ackerland.

Pflugmesser s; -s, -; s. **Sech**.

Pflugreute w; -, -n; eisenschlagener Stock zum Abstreichen der am Pfluge anhaftenden Erklumpen.

Pflugschar w; -, -en; breites Eisen am Pfluge, welches die aufgerissene Erde umlegt; **Pflug**.

Pflugscharbein *s*; -(e)s, -e; (Fomer) hinterer, unterer Teil der knöchernen Nasenscheidewand.

Pflugsterz *m*; -es, -e; Handhabe zur Führung des Pfluges.

Pflugwetter *s*; -s, -; Holz am Pfluge, welches die Wage hält, Pflügeleier.

Pfinsel *m*; -s; (munda.) Schnupfen.

Pfortader *w*; -, -n; große Ader, welche das venöse Blut aus dem Unterleibe in die Leber führt. Allzugroße Blutansammlung in der P. bewirkt Hämorrhoiden u. Bauchwassersucht. **Entzündung der P. (Pylephlebitis)** ist letal infolge Leberabzesses.

Pforte *w*; -, -n; (lat.) Tür, Tor; (übrt.) Öffnung; verschließbare Öffnung (für Geschützrohre usw.) in der Wandung v. Schiffen; Türkei; türkische Regierung; Palast des türkischen Herrschers.

Pfortner *m*; -s, -; Torwächter, Torwächter; (Anat.) Mündung des Magens in den Dünndarm.

Pfortneranhänge *Mz.*; (*Appendices pyloricae*) welche die Darmart. Anhang am Magen der Fische. Sie kommen bes. bei Raubfischen vor u. fördern die Darmtätigkeit.

Pfoste *w*; -, -n; **Pfosten** *m*; -s, -; (lat.) starkes, kantiges Holz als Stütze; Bohle (s. d.).

Pfote *w*; -, -n; mit Zehen versehener Fuß (bes. Vorderfuß) v. kleineren vierfüßigen Tieren (Hunden, Katzen, Hasen usw.); burschikos (scherzh. od. grob.) Hand; sich die Pfoten verbrennen; (übrt.) schlechte Handschrift; Pfötchen *s*; -s, -.

Pfriem *m*; -(e)s, -e; **Pfrieme** *w*; -, -n; **Pfriemen** *m*; -s, -; spitzes, gestieltes Schuhmacherwerkzeug, zum Schlagen der Löcher für die Stifte; 2. s. *Sarothamnus*.

Pfriemenkraut *s*; -es, -gräser; s. *Stipa* u. *Esparto*.

Pfriemenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Spartium*.

Pfriemenschnabler *m*; -(e)s, - (Subulrostris) Sperlingvögel (Drossel, Bachstelze u. a.).

Pfriemenschwanz *m*; -es, -schwänze; s. *Madenwurm*.

Pfrill *m*; -(e)s, -e; **Pfrille** *w*; -, -n; s. *Erlitze*.

Pfropf *m*; -(e)s, -e; u. **Pfropfe**; **Pfropfen** *m*; -s, -; (lat.) in eine Öffnung hineinzusteckender Verschluss, Stöpsel, Kork.

Pfropfseisen *s*; -s, -; s. v. v. Gelßfuß; Gerät, das beim Pfropfen in den Spalt verwendet wird.

Pfropfen *s*; -s; Veredlungsart, bei welcher Teile einer artfremden Pflanze einer anderen einverleibt werden; erstere sollen auf letzterer zur Weiterentwicklung kommen. Man nennt die fremden Teile beim Obstbau, wo dieses Verfahren meist angewendet wird, **Eidelreiser**, die Pflanze, mit welcher letztere veredelt werden, **Unterlage**. Das Ergebnis sind **Pfropfbastarde**. Das P. erfolgt gewöhnlich so, daß man einen Zweig der Unterlage glatt abschneidet, spaltet u. das mit einem Absatz keilförmig zugeschnittene Eidelreis in den Spalt, Rinde auf Rinde mit der Unterlage bringt u. beide mit Bast od. dgl. fest umwindet. Andere Methoden sind das **Rinden-P.** u. die **Gelßfußveredlung**, sowie das P. mit Gegenzungen.

pfropfen, du **pfropf(e)st**; eine Öffnung mittels eines Pfropfens verschließen; vollstopfen, vollpfropfen; ein **Pfropfpreis** (s. d.) einsecken, okulieren.

Pfropfenzieher *m*; -s, -; s. *Korkzieher*.

Pfropfhybriden *Mz.*; **Pfropfbastarde**, s. *Bastard* u. *Propheta*.

Pfropfmesser *s*; -s, -; scharfes Messer zur Ausführung v. Veredlungen.

Pfropfreis *s*; -es, -er; einzusenkenes Reis zur Veredlung eines Wildlings, Senker, Setzling, Pfropf.

Pründe *w*; -, -n; (lat.) v. einer geistlichen Stiftung gewährter Unterhalt auf Lebensdauer; die mit einem kirchl. Amt verbundenen Einkünfte, auch das Amt selbst.

pründen, mit einer Pründe begaben; als **Pründe** einbringen.

Pfründner *m*; -s, -; Besitzer einer Pründe; (übrt.) Mensch in sehr ärmlichen Verhältnissen, armer Teufel; **Pfründnerin** *w*; -, -nen.

Pfuhl *m*; -(e)s, -e; stehendes, unrelies Wasser, Sumpf; **Pfütze**; (übrt.) Ort der Sünde, des Lasters usw.; **Hollenpfuhl**, **Sündenpfuhl**.

Pfuhl *m*; -(e)s, -e; (lat.) Kissen, Polster; **Bett-Lager**.

pfui, **Empfw.**; drückt Ekel, Abscheu od. Verachtung aus.

Pfund *s*; -(e)s, -e; (lat.) libra, abgekürzt lb.; daraus entstand das Zeichen //; ältere Gewichtseinheit: in Preußen = 500 g (30 Lot & 10 Quentchen & 10 Cent.); in Oesterr. = 560,012 g (32 Lot & 4 Quentchen); in der Schweiz = 500 g (32 Lot); England 1 Pf. Avoirdupois = 453,59 g (16 Unzen & 16 Drachmen & 3 Skrupel & 10 Gran) u. 1 Pf. Troygewicht = 373,24 g (12 Unzen & 20 Pennyweight & 24 Gran); ein **Pfund Sterling**, s. d.; (übrt.) Talent, Gabe; sein **Pfund** vergraben.

Pfundapfel *m*; -s, -äpfel; **Pfundbirne** *w*; -, -n; Bezeichnung einer Sorte großer Apfel od. Birnen.

Pfundbäume *w*; -, -n; Preßhefe (s. *Hefe*).

Pfundgewicht *s*; -(e)s, -e; (Gewicht für die Waage, welches ein Pfund wiegt).

pfündern, **pfündig**. (In Zus.) soundsoviel **Pfund** schwer, soundsoviel **Pfund** enthaltend, (v. Geschützen); soundsoviel **Pfund** schließend; **Zehnpfünder**; 24-pfündiges Geschütz.

Pfundleder *s*; -s; Sohlenleder, welches nach Pfunden verkauft wird.

Pfundnase *w*; -, -n; s. *Rhinophyma*.

Pfundpaket *s*; -(e)s, -e; s. *Warenproben*.

Pfund Sterling, (Pound Sterling, auch Livre Sterling, abgek. £) engl. Goldmünze, als Goldstück Sovereign gen., zu 20 Schilling zu 12 Pence = 20,4295 M.

pfundweise, nach Pfunden.

pfuschen, du **pfuschest**; schlecht, liederlich, ohne Fachkenntnis arbeiten, stümpfern; eine **gepfuschte Arbeit**; einem ins **Handwerk pfuschen**. (übrt.), sich als Unberufener in einer Kunst od. irgend einer Tätigkeit versuchen, die ein anderer als Zünftiger od. sonst Befugter ausübt; **Pfuscher** *m*; -s, -.

Pfuserarbeit *w*; -, -en; schlechte, stümpferhafte Arbeit, Arbeit, die den Pfuscher verrät.

Pfuserel *w*; -, -en; Handlung des Pfuschens (s. *pfuschen*), Pfuserarbeit.

pfuserhaft, stümpferhaft, den Pfuscher verärgend.

Pfüte *w*; -, -n; (lat.) Ansammlung unrelies Wassers in flacher Bodenvertiefung, Kotlache.

p. f. v., abgek. für pour faire visite (frz.), um Besuch abzustatten.

Phacelia, Hydrophyllaceengatt., Kräuter des westl. N.-Amerikas, bes. *P. tanacetifolia* (echter od. borstiger Bienenfreund), 30–80 cm hoch, gute Futterpflanze für Bienen; *P. coccinea* (eifrige B.), bis 40 cm hoch, Zierblume.

Phaeton *m*; -s, -s; [spr. fä-ä-ton, gr.] leichter, offener, zweispänniger Wagen.

Phagedäna *w*; -, -nen; (griech.) brandiges, sich rasch entwickelndes, eitriges, schmerzhaftes Geschwür mit raschem Gewebsezerfall.

Phagozyten *Mz.*; s. **Preßzellen**, **Phagozytose** *w*; -, die v. Metschnikoff gepr. Lehre der Unschädlichmachung v. Bakterien, Schmarotzern u. deren Giften durch die Phagozyten.



Phacelia tanacetifolia
(Büschelschön)

Phakometer *s*; —, —; (gr.) Apparat zum Messen der Brennweite v. Linsen.

Phalanx *w*; —, —; -langen; [spr. /d., gr.] 1. geschlossenere Schlachtreihe; 2. Gliedknochen der Finger u. Zehen.

Phalaris, *Glazengras*, Gramineengattung; in Deutschland *P. arundinacea* (*Bandgras*), bis 2 m hoch, an Flußuferu;

P. canariensis (*Kanariengras*), Körner Vogelfutter.

phallisch, (gr.) den Phallus (s. d.) betreffend.

Phallos *m*; —, —; s. *Phallus*.

Phallus *m*; —, —; männliches Glied.



Phalaris canariensis
(Kanariengras)



Phallus (Stinkmorchel)
(thyphallus impudicus)

Phallus, Basidiomycetengattung; in Deutschland bes. *P. impudicus* (*Stinkmorchel*), mit weißem Fruchtkörper (*Herenei*), übelriechend, ungiftig, früher officinell.

Phanakistoskop *s*; —(e)s, —e; s. *Stroboskop*.

Phanerogamen *Mz.*; (gr.) Blütenpflanzen, *Anthophyten*, Hauptabteilung des Pflanzenreichs, über 130 000 Arten, deutlich blühend, Fortpflanzung durch Samen (*Gymnospermen* u. *Angiospermen*, s. d.), (Gegsatz zu den Kryptogamen (s. d.).

phanerokristallin (gr.) sind anscheinend kristalline Mineralien; (Gegsatz: krypto- od. mikrokristallin).

phaneromer (griech.) od. *makromer* heißt ein Mineral, dessen Gemengteile mit bloßem Auge unterscheidbar sind (Gegsatz: kryptomer od. mikromer, nur mikroskopisch erkennbar).

Phänologie *w*; —, —; (gr.) Lehre v. den Erscheinungen (im Tier- u. Pflanzenreich innerhalb eines täglichen od. jährlichen Zeitlaufs).

Phänomen *s*; —(e)s, —e; (spr. -mín, gr.) Erscheinung, Naturerscheinung; Wunder.

phänomenal, außergewöhnlich, höchst wunderbar; ein phänomenales Gedächtnis.

Phänomenologie *w*; —, —; (gr.) Lehre v. den Krankheitserscheinungen; Lehre v. den Änderungen der Geisteskräfte.

Phantasie *w*; —, —; (gr.) Einbildungskraft, Erfüllungsgabe (des Künstlers); Trugbild, etwas nur in der Phantasie Bestehendes; (Tonk.) improvisiertes Tonstück; Paraphrasierung eines Tonstückes.

phantasiabegabt, eine reiche Phantasie besitzend.

Phantasieblume *w*; —, —; künstliche Blume, die keine Nachahmung einer natürlichen Blume darstellt, sondern ein Phantasiegebilde (s. d.) ist.

Phantasiegebilde *s*; —, —; etwas, das nur in der Phantasie besteht, Hirngespinnst, Phantasie; künstliches Gebilde, welches Erzeugnis einer freien Erfindung ist.

Phantasiepapiere *Mz.*; Batik-, Marmor-, Kleisterpapiere u. a.

phantasieren, (infolge v. Fleber usw.) Trugbilder sehen, irre reden; schwärmen; er phantasierte von ihrer Schönheit; (Tonk.) empfindungsvoll auf einem Instrumente improvisieren.

phantasiavoll, erfindungsreich, voll Phantasie, phantasiebegabt.

Phantasiewaren *Mz.*; feine Modeartikel.

Phantasma *s*; —, —; -men; Trugbild, Hirngespinnst.

Phantasmagorie *w*; —, —; -n; Scheinbild, Vorgespiegelung, künstliche Darstellung v. Trugbildern, Gespenstern usw.

Phantasmoskop *s*; —, —; -e; Vorrichtung zum Zeigen v. Trugbildern.

Phantast *m*; —en, —en; (veralt.) Narr; Schwärmer, Träumer.

phantastisch, seltsam, v. Seltsamkeiten erfüllt; der phantastische Roman; schwärmerisch, träumerisch.

Phantom *s*; —(e)s, —e; Trugbild, Hirngespinnst. Phantasie; Gliederpuppe; (Med.) Nachbildung v. Körperteilen zu Übungen für chirurg. Eingriffe.

Phantoskop *s*; —(e)s, —e; s. *Stroboskop*.

Phäophyzeen *Mz.*; *Tange*, *Braunalgen*, *Fukusiden*, Algenklasse, charakterisiert durch das Phykokhain od. Phykoxanthin, einen gelbbraunen Farbstoff, Meeresbewohner, bis 300 m lg., vermehren sich durch Zoosporen, Spermatozoiden u. Eizellen. Hierher Sargassum, Laminaria, Fucus, Macrocystis u. a.

Pharao *s*; —; ein Spiel (s. *Pharo*).

Pharaonsratte *w*; —, —; Pharaonsmaus, s. *Manopste*.

Phaenochlangen *Mz.*; Rhodanoquecksilber, krümmt sich beim Entzünden wurmartig; die Verbrennungsgase sind giftig.

Pharisäer *m*; —, —; Angehöriger einer altjüdischen Sekte (s. Bd. 1); (abtr.) Scheinhelliger, Heuchler; pharisäisch.

Pharmakochemie *w*; —; s. *Arznei*; Phäophyzeen (Braunalgen).

Pharmakodynamik *w*; —; (gr.) Zweig mit Lehre v. der Wirkung der Arznei-Gametanzen (s. d.).

Pharmakognosie *w*; —, —; (gr.) Arzneistoffkunde, Drogenlehre (s. *Arzneimittel*).

Pharmakolith *m*; —en, —en; Min., arsensaure Kalk, farblos.

Pharmakologie *w*; —; (gr.) Lehre v. den Arzneimitteln (s. d.).

Pharmakon *s*; —, —; -ka; (gr.) Arzneimittel; Gift, Zauberkraut.

Pharmakopöe *w*; —, —; *Dispensatorium*, *Arzneibuch*; Gesamtheit der für die Apotheker geltenden behördlichen Verordnungen betreff. die Herstellung u. den Verkauf der Medikamente; in Deutschland seit 1872 das „Deutsche Arzneibuch“.

Pharmakopoetik *w*; —; Arzneiverordnungslehre (s. *Arzneimittel*).

Pharmakotherapie *w*; —; *Pharmakotherapie* (gr.), Lehre v. der Anwendung der Arzneien.

Pharmazeut *m*; —en, —en; Arzneikundiger, Apotheker. In Deutschland muß der P. eine Mittelschule, 2 Jahre Univ., 1 Jahr Praxis u. 2 Jahre Servierzeit absolvieren; der Betrieb einer eigenen Apotheke ist an eine Konzession gebunden.

Pharmazeutik, *Pharmazie* *w*; —; *Arzneikunde*, die Lehre v. den Arzneimitteln (s. d.) u. ihrer Bereitung.

Pharo *s*; —s; *Pharospiel* *s*; —(e)s, —e; ein Hasardspiel, mit voller frz. Karte; die Spieler machen auf die Bilder Einsätze.

Pharoslicht *s*; —(e)s, —er; Preßgaslichtart (s. *Gasplücht*).

Pharyngitis *w*; —; (gr.) Rachenkatarrh.

Pharyngognathen *Mz.*; *Schlundkiefer*, Knochenfischgruppe, Meeresbewohner mit bewegl. Zwi-



schen- u. Oberkiefer u. verwachsenen untern Schlundknöcheln. S. *Lippische*.

Pharyngologie *w*; -; (gr.) Lehre vom Kehlkopf u. dessen Leiden.

Pharyngoskop *s*; -s, -e; (gr.) Schlund-, Kehlkopfspiegel; **Pharyngoskope** *w*; -; Untersuchung damit; **Pharyngotomie** *w*; -; operative Eröffnung des Schlundes.

Pharynx *w*; -; (gr.) Schlundkopf, Rachen.

Phase *w*; -, -n; (gr.) Erscheinungsform; Entwicklungsstufe; wechselvolle Begebenheit; 1. (Astron.) die wechselnden Lichtgestalten des Mondes u. der Planeten; 2. (Thermodynamik:) die verschied. physikal. u. chem. homogenen Komplexe eines nicht-homogenen Systems (Teile einer Emulsion); 3. (Phys.) Bewegungszustand bei einer Schwingung zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Phaseolus, (lat.) *s. Bohne*.



Phaseolus multiflorus (Feuerbohne mit Blüte, Same u. Hülse)

Phaseomannit *m*; -(e)s; *s. Inosit*.

Phellandren *s*; -(e)s, -e; eine Kohlenwasserstoffverbindung der Terpene, siedet bei 170°, flüchtig, findet sich im Eukalyptusöl, Fenchelöl usw.

Pelloplastik *w*; -(gr.) Korkbildnerel. 1790 v. Rosa in Rom erfundenes Verfahren, Gegenstände in Kork nachzubilden.

Phelps Abel Mx (1851—1902), amer. Orthopäde, führte die Klumpfußoperation ein, erfand das Stehbett bei Knochenkrankungen.

Phenacodus primaevus, Säugetier des Unterzoän, in Wyoming häufig, Stammform der Nagetiere, Rüsseltiere, Pferde, Wiederkäuer u. Dickhäuter, 5-zehlig.

Phenakit *m*; -(e)s, -e; Min., kristallisiert hexagonal, weißgelb, dient zu Schmucksachen u. besteht aus Beryllsilikat.

Phenakodin *s*; -(e)s; Migränemittel, Tabletten aus Pasta Guarana, Kocoin, Koffein u. Phenazetin.

Phenanthren *s*; -(e)s; $C_{14}H_{10}$; dem Anthrazen isomerer Kohlenwasserstoff, im Anthrazenöl. Farblose, glänzende Blättchen, lösen sich in Alkohol mit blauer Fluoreszenz. Schmilzt bei 99°, siedet bei 240°. Gibt bei der Oxydation mittels Chromsäure *Phenanthrenchinon*; orangefarbene Nadeln, die ohne Zersetzung destillieren.

Phenanthrenchinon *s*; -(e)s; *s. Phenanthren*.

Phenacetin *s*; -(e)s; *Azetylphenetid*, $C_{12}H_{11}OC_2H_5$; Derivat des p-Aminophenols, Medikament gegen Fieber, farb., geruch., geschmacklos, in Wasser kaum löslich.

Phenazin *s*; -(e)s, -e; synthet. organ. Verbindung, hellgelbe Nadeln, Stickstoffverbindung, Muttersubstanz der Azinfarbstoffe.

Phenetidin *s*; -(e)s; dem Anilin ähnliche org. Base, dient zur Darstellung v. Phenazetin, entsteht aus Nitrophenetol durch Reduktion.

Phenetol *s*; -(e)s; $C_6H_5 \cdot O \cdot C_2H_5$; fettaromatischer Äther, flüchtig mit eigentl. Geruch; siedet bei 172°.

Phenetolkarbamid *s*; -(e)s; *s. Dulzin*.

Phenol *s*; -(e)s; (spr. *fendl*, gr.) Karbolsäure; sauerstoffhaltige Derivate des Benzols: **Monoxybenzol** (C_6H_5OH), **Phenol** od. **Karbolsäure**, **Dioxybenzol** ($C_6H_4(OH)_2$, Resorcin), **Trioxybenzol** ($C_6H_3(OH)_3$, Pyrogallol). Sie sind flüchtig od. fest, bilden Äther u. Ester, mit Alkalien Salze, entstehen durch trockene Destillation v. Holz u. Steinkohlen, bei Fäulnis des Eiweißes. Mit Zinkstaub erhitzt geben sie die zugehörigen Kohlenwasserstoffe. Bei Behandlung mit Alkali entstehen *Phenolate*. Beim Erhitzen einer wässrigen Phenollösung mit Eisenchlorid entsteht eine violette Färbung.

Phenolate *Mz.*; *s. Phenole*.

Phenolharze *Mz.*; aus Phenol (Monoxybenzol) dargestellte Kunstharze (s. d.).

Phenolin *s*; -(e)s, -e; *s. Kresol*.

Phenolith *m*; -(e)s, -e; *s. Karbolsäure*.

Phenolphthalein *s*; -(e)s; (*Phenolphthaleinsäureanhydrid*) entsteht aus Phthalsäureanhydrid u. Phenol bei Gegenwart v. konz. Schwefelsäure. Im Wasser wenig, im Alkohol stark löslich; ebenso mit Alkalien, wobei es sich rot färbt; empfindliches Reagens zum Nachweis alkalischer Flüssigkeiten. In der Medizin als Abführmittel (*Purgin*) verwendet.

Phenolvergiftung *w*; -, -en; *s. Karbolvergiftung*.

Phenosafranin *s*; -(e)s, -e; Safranfarbstoff. In der Photogr. zum Unempfindlichmachen verwendet. Zusatz zum Entwickler, erlaubt, bei gelbem Licht zu arbeiten.

Phenyl *s*; -(e)s, -e; arom. Radikal, 1 wertig. C_6H_5 ; C_6H_4 ist Phenylen (2 wertig). Zwei P. bilden das Di-P. (im Steinkohlenteer vorkommend), Derivat davon das Benzidin (s. d.). *Benzyl* ist 1 wertiges aliph. Phenylmethyl. Das P. entsteht beim Leiten v. Benzoldampf durch ein glühendes Rohr; farblose Blätter.

Phenylalkohol *m*; -(e)s, -e; *s. Karbolsäure*.

Phenylamin *s*; -(e)s; *s. Anilin*.

Phenylazetanid *s*; -(e)s, -e; *s. v. w. Antifebrin* (s. d.).

Phenylmethylpyrazolon *s*; -(e)s; *s. Antipyrin*. **Salizylsaures P.** (*P.-Salizylat*), *s. Salipyrin*.

Phenylenblau *s*; -(e)s; Indamin, ein Farbstoffderivat des Diphenylamins.

Phenylenbraun *s*; -s; *s. Bismarckbraun*.

Phenylendiamine *Mz.*; **Diaminobenzole**, farblose Kristalle, aus Metaphenylendiamin durch Reduktion gewonnen, dient zur Darstellung v. Azofarbstoffen.

Phenylfarbstoffe *Mz.*; aus Phenol u. den Verbindungen: Eosin, Phenyl-(Rothine), Granatbraun, gelbe Pikrinsäure, rotes Korallin (Tropäolin, Jerichorot), Phenylblau u. a.

Phenylhydrazin *s*; -(e)s; $C_{10}H_{11}N_3$; entsteht durch Reduktion v. Diazoniumsalzen. Farblose, ölige Flüssigkeit, färbt sich an der Luft braun; wenig wasserlöslich. Bei energischer Reduktion Spaltung in Anilin u. Ammoniak. Mit Azetessigester bildet es Phenylpyrazolon.

Phenylmethylketon *s*; -(e)s; *s. Acetophenon*.

Phenylpursäure *w*; -, -n; *s. Isopurpursäure*.

Phenylrot *s*; -s; *s. Rosolsäure*.

Phenylsalizylat *s*; -(e)s, -e; *s. Salol*.

Phenylsäure *w*; -, -n; *s. Karbolsäure*.

Phenylurethan *s*; -(e)s, -e; *Euphorin*, Min., farblos, wenig in Wasser, leicht alkohollöslich, schmilzt bei 52°; Arzneimittel.

Phenylwasserstoff *m*; -(e)s, -e; *s. Benzin*.

Phiale *w*; -, -n; (gr.) fuß- u. henkellose Trinkschale.

Philadelphæen *Mz.*; *Pfeifensträucher*, Unterfam. der Saxifragaceen (Steinbrechgewächse), Gehölze, beliebte Zierpflanzen.

Philadelphus Saxifragaceengattg., nördl. gem. Zone, bes. *P. coronarius* (*Pfeifenstrauch wilder*)



Philadelphus coronarius
(Pfeifenstrauch)
mit Frucht

Jasmin, Asien, Blüten duftend, Triebe markreich, Zierstrauch.

Philaeth m; -en, -en; (spr. *filat*, gr.) Wahrheitsfreund.



Philanthrop m; -en, -en; (gr.) Menschenfreund.
Philanthropie w; -; Menschenliebe.
philanthropisch, Zwecke der Philanthropie verfolgend, menschenfreundlich.

Philatelle w; -; (gr.) Briefmarkenkunde.

Philatellist m; -en, -en; Briefmarkenkundler, Briefmarkensammler.

Philharmonie w; -; -n; Freude an der Tonkunst; philharmonisch, musikkiebelnd.

Philippika w; -; -ken; (gr.) (äbr.) heftige Straß-, Kampfrede.

Philippinenbeule w; -; -n; (s. *Aleppbeule*).

Philister m; -s, -; (spr. *filst*, hebr.) Spießbürger, kunstreicher Mensch, Dutzendmensch; (bei Studenten:) Nichtstudent, Bürger; Pferdeverleiher, Pferdephilister; Mietspferd.

Philisterium s; -s; (spr. *-lad*) Gesamtheit der Philister.

philiströs, einem Philister gemäß, spießbürgerlich.

Phillipsit m; -(e)s, -e; Kalkhormotom, Kalkkreuzstein, Christianit, Min. Kalkalkaltonerde-silikat, farblos bis rötlich.

Philodendron, Sträucher aus der Gattg. der Arazeeen, trop. Amerika, mit Luftwurzeln; viele Arten sind Gewächspflanzen.

philogyn, (gr.) weiblichfreundlich; *Philogynel w*; -

Philolog(e) m; -gen, -gen; (gr.) Sprachforscher, Sprachgelehrter (s. Bd. 1).

Philologie w; -; -n; Sprachforschung, Sprachwissenschaft (s. Bd. 1).

philologisch, die Philologie, die Sprache betreffend, sprachwissenschaftlich, sprachkundlich.

Philomathie w; -; (gr.) Lernbegier. *Philodendron erubescens* (Baumlieb)

Philomela, Philomele w; -; -melen; (gr.) Nachtigall; auch die *Stahlgeige*, eine kleine Geige mit 4 Stahlsaiten.



Philomuse m; -n, -n; Musenfreund.
Philosemit m; -en, -en; Judenfreund (Ggzt. Antisemit).

Philosoph m; -en, -en; (gr.) Kenner der Philosophie, Denker, Weltweiser.

Philosophaster m; -s, -; schlechter, seichter Philosoph.

Philosophem s; -(e)s, -e; (spr. *-fim*, gr.) philosophische Lehre.

Philosophenol s; -(e)s, -e; Gemenge v. Dippels (1) mit Rubol, wertloses Volksheilmittel gegen Rheumatismus.

Philosophie w; -; -n; Lehre v. Zusammenhang der Dinge in der Welt, Erkenntnislehre (s. Bd. 1).

philosophieren, den Zusammenhang der Welt- dinge zu ergründen suchen u. die so gewonnenen Erkenntnisse darstellen.

philosophisch, in der Philosophie begründet, auf sie bezüglich, wissenschaftlich, vernunftgemäß.

Philtron s; -s, -tra; (gr.) 1. Liebestrank; 2. Nasenlippenrinne.

Phimos w; -; -n; *Phimosis w*; -; -sen; (gr.) operativ beherrbare Verengerung der Vorhaut, angeboren od. (bes. durch Gonorrhoe) erworben, bewirkt Entzündung der Eichel.

Phiole w; -; -n; (gr.) bauchiges, enghalsiges Gefäß (Fläschchen).

Phlebektasie w; -; -n; (gr.) Krampfadern; *Phlebitis w*; -; Venenentzündung; *Phlebolith m*; -(e)s, -e; Venenstein; *Phlebotom s*; -(e)s, -e; Aderlaß-Instrument; *Phlebotomie w*; -; Aderlaß.

Phlegma s; -s; (gr.) Schleim; wässrige Flüssigkeit im Blute; alkoholarmen Rohspiritus; (äbr.) Gleichmütigkeit, Geistesträgheit, Mangel an Lebhaftigkeit usw.; *Phlegmatiker m*; -s, -.

Phlegmasie w; -; -n; Entzündung des Zellgewebes; *P. alba* dolens, schmerzhaftes, weißes Schenkelgeschwulst der Wöchnerinnen, Folge v. Parametritis.

phlegmatisch, gleichmütig, geistesträ- ge, gleichgültig.

Phlegmone w; -; -n; (gr.) eiterige Bindegewebeentzündung, führt zu hartnäckigen Abszessen.

Phleum, Gramineengattg. mit walzen- form. Rispenähren; bes. *P. pratense* (Wiesenlieschgras, *Timotheegras*), gutes Futtergras.

Phloem s; -(e)s, -e; (gr.) Gefäßbündel (s. d.).

Phlogistik w; -; (gr.) veraltete Lehre v. Brennstoff; *Phlogiston s*; -s; Brennstoff, nach G. E. Stahl (s. d.) ein Stoff, der allen brennbaren Körpern anhaftete u. bei der Verbrennung ent- wickelte. Diese Theorie wurde v. Lavoisier gestürzt (*antiphlogistische Chemie*), indem er mittels der Waage nachwies, daß der Körper nach der Verbrennung (durch Aufnahme v. Sauerstoff, Oxydation) eine Gewichtszunahme aufweist.

Phlogopit s; -(e)s; (gr.) monoklin krist. Glimmerart, $K_2Mg_3AlSi_2O_{10}$; farb- los bis rötlichbraun; Bestandteil vieler kristalliner Schiefer.

Phlogosis w; -; -osen; (gr.) Entzün- dung.

Phloretin s; -(e)s, -e; $C_{15}H_{10}O_5$, ent- steht durch Spaltung des Glukosids Phlorizin, $C_{21}H_{32}O_{16}$, mittels Alkalien, Säuren od. Fermenten, wobei noch Traubenzucker ent- steht.

Phlorogluzin s; -(e)s; $C_6H_3(OH)_3$, symmetri- sches Trioxymethyl, entsteht aus versch. Harzen durch Kalischmelze; kristallisiert; färbt sich in wässriger Lösung mit Eisenchlorid dunkelviolett. Mit Salzsäure zusammen Nachweis für Holzstoff, den es kirschrot färbt.



Phleum
(pratense)
(Liesch-
gras)

Phlox, Flammenblume.
Polemoniaceengatt., N.-
Amerika, meist Zierpflan-
zen, etwa 40 Arten, bes.
P. paniculata.

Phlyktäne *w*; -, -n; (gr.)
Pustel, Bläschenauschlag
(s. d.); **phlyktanöse Augen-**
entzündung, s. **Augen-**
entzündung.

Pholadidae *Mz.*; Bohr-
muschelgattg. (s. d.); bes.
Pholas, mit rauher, läng-
licher Schale, Jura bis
Gegenwart.

Phoma, arteneiche Pilz-
gattg., Gruppe der Fungi
imperfecti, zu der zahlr.
Erreger v. Pflanzenkrank-
heiten gehören, so bes.
P. betae, der die Disposi-
tion für die Herz-u.
Trockenfäule der Rüben schafft, *P. viticola*, der
die Schwarzfäule der Reben verursacht u. a.

Phonograph *m*; -en, -en; (gr.) Die Schwin-
gungszahl einer Stimmgabel mittels Schallkurven
registrierender Apparat.

Phoneldoskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) Vorrichtung,
um Resonanzfiguren auf Seifenwasserhäutchen
sichtbar zu machen.

phonelektrischer Strom, s. **phonisch**.

Phonendoskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) Apparat zur
Auskultation; metallener Resonator mit 2 Hör-
schläuchen.

Phonetik *w*; -, -en; (gr.) Lautbildungslehre;
Phonetiker *m*; -s, -; s. Bd. 1.

phonetisch, den Lauten entsprechend, laut-
gemäß; die **phonetische Rechtschreibung**.

Phonik *w*; -, die Lehre v. Schall.

phonisch, die Stimme betreffend, **phonisches**
Rad, Elektromotor, dessen Strom durch die
Schwingungen einer Stimmgabel unterbrochen
wird, geht sehr regelmäßig.

phonisches Zentrum, Ausgangspunkt des Schal-
les beim Echo.

Phonismen *Mz.*; s. **Photismen**.

Phönix *m*; -(e)s, -e; (gr.) sagenhafter Vogel der
Alten, der sich nach Ablauf einer Zeit verbrennt
u. verfügt aus der Asche hervorsteigt; (öbtr.)
herrliches, königliches Geschöpf; ein Musik-
automat, Art Ariston (s. d.).

Phoenix.

Palmengattg.
Asiens u. Afri-
kas, bes. *P.*
dactylifera

(**Dattelpalme**),
Blätter bis
3,2 m lg.,
Früchte
der echten
Datteln, belie-
btes Nahrungs-
mittel der Völ-
ker der Le-
vante; Kerne
Futtermittel;
Holz ge-
schätzt; Blät-
ter zu Matten.
Wichtig auch
P. farinifera
(*Sago-D.*),
Mark sagoar-
tig. Andere
Arten Zier-
pflanzen.

phönisches
Feuer, *Fe-*
nian Feuer, in
Schwefelkoh-
lenstoff gelöster
Phosphor, als Fül-
lung v. Brand-
geschossen, im 19. Jahrh. üblich.

Phoenix reclinata
(Zurückgeneigte Dattelpalme)



Phlox paniculata
(Rispiße Flammen-
blume)



Phonogramm *s*; -s, -e; (gr.) Tonwalze einer
Sprechmaschine.

Phonograph *m*; -en, -en; (gr.) Maschine, die
die menschl. Stimme, Musik u. überhaupt jeden
Schall wiedergibt, Sprechmaschine; Schreibfläche
ist eine Walze aus Wachs, über die eine Kapselführ-
ung, in der sich eine gespannte Membran (Metall,
Glas, Glimmer) befindet. Auf ihre Unterseite
ist ein kleines Messer aus Metall od. Edelstein
gekittet, das mit leichtem Druck schräg gegen
die Walze in Schraubenlinie rotiert. Spricht man
gegen die Membran, so schwingt sie u. das Messer
u. die Schwingungen erzeugen ihrer Stärke ent-
sprechend in wechselnder Tiefe Furchen. Die
Wachswalze gestattet dann beliebig viele Abzüge
in widerstandsfähigeren Materialien. Bei der
Wiedergabe wird statt des Messers ein plattes
Knöpfchen verwendet, der Vorgang ist dann um-
gekehrt: die Furchen veranlassen den Stift u.
damit die Membran zu verschied. großen Schwin-
gungen, die genau die aufgenommenen Töne wie-
dergeben. Den ersten P. erfand Edison 1877,
Taintner erfand 1887 das Graphophon. S. auch
Grammophon.

Phonola *w*; -, -s; (spr. *fonöla*, gr.) Klavierspiel-
apparat zur mechanischen Wiedergabe v. Musik-
stücken.

Phonolith *m*; -(e)s, -en; **Klingstein**, graues bis
grün-schwarzes porphy. Eruptivgestein aus dem
Tertiär, bestehend aus Sandstein, Nephelin, Augit,
Leuzit u. a. Beim Zerschlagen klingend. York,
Hohentwiel.

Phonologie *w*; -, -n; (gr.) Lautkunde, -forschung
(s. Bd. 1).

Phonometer *m*; -s, -; Apparat zur Bestimmung
der Sprechstärke bei Hörprüfungen; **Phonometrie**
w; -, Untersuchung der Resonanz v. Körper-
teilen durch Aufsetzen der Stimmgabel.

Phonophor *m*; -s, -en; Mikrophon für die klei-
nen Geräusche.

Phonophotographie *w*; -, Verfahren, wobei eine
durch Tone in Schwingungen versetzte spiegelnde
Membran die Lichtstrahlen auf eine lichtempfindl. Platte
wirft.

Phonoplex *m*; -es, -e; Ap-
parat zum gleichzeitigen
Fernsprechen u. Fernhören
auf einem Draht.

Phorminx *w*; -, -e; (gr.)
ein Saiteninstrument, der Ki-
thara ähnlich.

Phorium, Lillazeengattg.,
auf Neuseeland, bes. *P. tenax*
(**Flachsilie**, *neusel. Hanf*).
Blätter über 1 m lg., gibt
3mal so viel Fasern wie Lein.
Zierpflanze.

Phoronidea *Mz.*; Ordng.
der Buschwürmer, im Meere
auf Muschelschalen, Korallen
usw.; in Chlornröhren ein-
geschlossen, festsitzend, zwitter-
rig, bes. *Phoronis hippocrep-*
ina, 6-15 mm lg.

Phoronomie *w*; -, (gr.) s.
v. **Kinematik** (s. d.).

Phosgen *s*; -(e)s; **COCl₂**,
Kohlenoxychlorid, entsteht
durch Addition v. Chlor an
Kohlenoxyd bei erhöhter
Temperatur. Erstickend rie-
chendes Gas, in Benzol lös-
lich. Gibt bei Einwirkung v.
Ammoniak **Harnstoff**.

Phosphate *Mz.*; die Salze der Phosphorsäure;
gewöhnlich werden die natürlich vorkommenden
Kalkphosphate unter der Bezeichnung **P.** ver-
standen u. als Roh-P. zur Düngung od. zur Er-
zeugung v. leichtlöslichen Düngemitteln (Super-
phosphaten) verwendet. Größere Lager v. **P.** fin-
den sich in Belgien, Algier, Nordamerika (Florida,
Tennessee) usw.



Phorium (Flach-
silie)
(*Phorium tenax*)

Phosphatgips *m*; -es, -e; (*Superphosphatgips*) phosphorsäurehaltiges Abfallprodukt bei der Erzeugung v. Doppelsuperphosphaten, das zur Düngung, häufig auch zur Düngerkonservierung dient.

Phosphatsteine *Mz.*; Harnsteine, bestehen aus phosphorsaurem Kalk.

Phosphide *Mz.*; *Phosphormetalle*, Verbindungen v. Phosphor mit Metallen, bes. Phosphorzinn u. Phosphorkupfer (Bestandteile der Phosphorbronze, s. d.); dem Eisen ist der Phosphorgehalt abträglich, weshalb es ausgeschieden werden muß (durch basisches Ofenfutter).

Phosphin *s.* -eis; *Xanthin*, *Chrysanilin*, *Leder-gelb*, zur Lederfärbung verwendetes gelbliches Pulver.

Phosphite *Mz.*; Salze der phosphorigen Säure.

Phosphor *m*; -(e)s; **P** = 31,04; Element, in der Natur nur in Verbindungen, am häufigsten als *Apatit*, aus dem er durch Erhitzen mit Quarz u. Kohle dargestellt wird; auch in vielen organ. Verbindungen, Bestandteil der Knochen, des Gehirns usw. Weiße od. gelbliche, weiche Masse, giftig, in Wasser unlöslich, in Schwefelkohlenstoff löslich, phosphoresziert, verbrennt an der Luft zu **P-Tri-** od. **Pentaoxyd**. Bei längerem Liegen im Licht verwandelt er sich in roten **P**, die zweite Modifikation, mit dem gelben **P**, entgegengesetzten Eigenschaften. Verwendung in der Zündhölchenfabrikation. **P-Wasserstoff** in 3 verschied. Aggregatzuständen, am häufigsten der gasförmige, *Phosphin* PH_3 ; entsteht aus Phosphiden mit Wasser. Knoblauchriechendes, basisch reagierendes Gas, durch flüssigen **P-Wasserstoff** entzündlich. **P-Trioxyd**, P_2O_3 , weißer fester Körper, löst sich im Wasser zu phosphoriger (H_2PO_3) od. metaphosphoriger Säure (HPO_3). **P-Pentaoxyd**, P_2O_5 , entsteht beim Verbrennen des **P**, weiße, flockige Masse, löst sich in wenig Wasser zu *Metaphosphorsäure*, H_3PO_4 , in mehr zu *Pyro-* ($\text{H}_4\text{P}_2\text{O}_7$) od. *Orthophosphorsäure* (H_3PO_4). Salze der letzteren in der Natur als *Min.* verbreitet (*Orthophosphate*).

Phosphorbronze *w*; -; zu Dichtungen, Lager-schalen, Schiffbeschlägen usw. dienende Legierung aus Kupfer (90%), Zinn (9%) u. 1% Phosphor.

Phosphoreszenz *w*; -; Ausstrahlungserscheinung v. Stoffen, die im Dunkeln noch andauert, in geringem Grade ist die **P** vielen Körpern eigen, in auffallender Weise dem Schwefelkalzium, Schwefelbarium, Schwefelstrontium, wenn diese mit sehr kleinen Mengen v. Natrium, Kupfer, Wismut, Lithium u. a. in bestimmter Weise auf heißem Wege versetzt werden (sog. *Bologneser Leuchtsteine*), ferner nach Bestrahlung bei Diamant, nach bloßer Erwärmung (Topas, Flußspat) u. bisweilen auch nach mechan. Einwirkung. **S.** auch *Lumineszenz*.

phosphoreszieren, im Dunkeln v. selbst leuchten. **Phosphorete** *Mz.*; **s.** v. *Phosphide* (s. d.). **Phosphorismus** *m*; -; Phosphorvergiftung.

Phosphorit *m*; -(e)s, -e; mit Ton, Kalkkarbonat u. Eisenoxyd verunreinigter Apatit, der zur Düngstoffabrikation dient. Wichtig sind die Lahnphosphorite. Auch **s.** v. w. natürl. Phosphat.

Phosphorkupfer *s.* -s; *Phosphide*.

Phosphorlithwerke *w*; -; Phosphor in Mehlmühl, Rattengift.

Phosphorkrose *w*; -, -n; (gr.) Knochenfraß der Kiefer bei Arbeitern in Phosphorzündholzfabriken.

Phosphoröl *s.* -(e)s, -e; in Mandelöl gelöster Phosphor, zu Einreibungen.

Phosphoroskop *s.* -(e)s, -e; Apparat zur Untersuchung der Phosphoreszenz.

Phosphorsalz *s.* -es, -e; phosphorsaures Ammoniaknatrium, farblos, leicht wasserlöslich, zur Lötlöhrröhre verwendet.

Phosphorsäure *w*; -, -n; P_2O_5 , ist ein wichtiger Pflanzennährstoff, der in der Form v. Salzen der Orthophosphorsäure v. den Pflanzen aufgenommen wird u. daher auch in dieser Form in der Düngung den Böden einverleibt wird. **S.** auch *Phosphor*.

phosphorsaure Ammoniakmagnesia, Magnesiumammoniumphosphat (s. *Magnesium*).

Phosphorvergiftung *w*; -, -en; durch heftige Magenentzündung, blutige Durchfälle u. Erbrechen knoblauchartig riechender Massen sich kennzeichnende Vergiftung, entsteht durch Genuß v. gelbem Phosphor (Rattengift, Streichholzmasse), verläuft bei großen Mengen (v. 0,05 g) in einigen Stunden tödlich (Herzblähung). (Gegennittel: Ausspülung des Magens, Brechmittel, Einnehmen v. Eiweiß, Milch. Die chr. **P**, meist bei Arbeitern, die mit Phosphor zu tun haben, vorkommend, äußert sich in Reithautentzündung, Eiterung des Unterkieferknochens mit schließlichem Absterben desselben).

Phosphorwasserstoff *m*; -(e)s; brennbares, selbstentzündl. Gas aus Phosphor u. Kalihydrat.

Phosphorzinn *s.* -(e)s; *Phosphide*.

Phot *s.* -(e)s, -e; *photogr.* Lichteinheit, die Wirkung eines Lichts v. 1 Hefnerkerze in 1 m Abstand auf eine lichtempfindl. Schichte.

Photinia, Rosazeengatt. der wärmeren Zonen



Photinia japonica
(Japanische Mispel
mit Frucht)

Amerikas u. O.-Asiens, bes. **P. aponica** (jap. Mispel), Früchte genießbar.

Photismen *Mz.*; die Empfindungen v. Farben beim Hören v. hohen Tönen; **Phonismen**, Schalleindrücke, die nicht durch den Gehörnerv entstehen.

Photochemie *w*; -; Lehre v. den chem. Eigenschaften u. der Wirkung des Lichts, wichtig in der Photographie (s. d.).

Photochemiegraphie *w*; -; **s.** *Zinkätzung*, *photochemisches Therapie*, *Chromophototherapie*, bes. Art des Lichtheilverfahrens (s. *Phototherapie*).

Photochromie *w*; -; (gr.) Photographie in natürl. Farben, v. Lippmann erfunden.

Photochronograph *m*; -en, -en; *photogr.* Apparat zur Aufnahme v. Serienbildern.

photoelektrische Erscheinungen, **s.** *elektrische Lichterscheinungen*.

Photoelektrizität *w*; -; *Lichtelektrizität*, die Gesamtheit der durch Licht entstehenden elektr. Erscheinungen. Durch Belichtung mit ultravioletten Strahlen werden einige Metalle, so Alkalien, Kadmium, Zink, positiv geladen. Ist ein solches Metall negativer Pol einer Stromquelle u. wird belichtet, so entsteht zw. Kathode u. Anode ein Elektronenstrom, ein Vorgang, der in der *lichtelektr. Photometrie* verwendet wird. **S.** auch *Elektronoptik*.

Photoalvanographie *w*; -; galvanisch hergestellte Druckplatten v. Photographien nach dem Chromsäuregelatineverfahren.

Photogrammetrie *w*; -; *Meßbildverfahren*, *Bildmeßkunst*, befaßt sich mit der Verwendung der Photographie (s. d.) zu topograph. u. tachymetr. Aufnahmen. Durch Verbindung einer *photogr.*

Kamera mit einem geodät. Meßinstrument enthalten die in der P. verwendeten Apparate (*Phototheodolit*, *Photolachymeter*). Die Kamera dient dabei als Fernrohr. An Stelle der Messung v. Winkeln zw. den aufzunehmenden Punkten mit dem Theodoliten tritt bei der P. die photogr. Aufnahme, wobei aus den auf der photogr. Platte ermittelten Entfernungen der Bildpunkte die Winkel bestimmt werden. — Die Stereo-P. hat es mit der Bestimmung v. Geländepunkten an der Hand v. stereoskop. Bildern zu tun. Dieses Verfahren ist bes. wichtig für Gebirgsaufnahmen.

Photograph m; -en, -en; (gr.) einer, der berufsmäßig od. aus Liebhaberei Photographie (s. d.) betreibt.

Photographie m; -; Verfahren zur Herstellung v. Lichtbildern auf photochemischem Wege. Das älteste Verfahren ist die Daguerrotypie, bei der mit Jodsilber überzogene Kupferplatten dem Lichte ausgesetzt werden, wobei sich das Jodsilber zersetzt. Durch Behandlung mit Quecksilberdämpfen wird dann ein sichtbares Bild erzeugt. In der modernen Ph. wird auf Glasplatten od. Films, die mit einer äußerst lichtempfindlichen Brom- od. Chlorsilberschichte bedeckt sind, das Negativ erzeugt. Die Platte wird in der phot. Kamera belichtet, wobei sich das Brom(Chlor)silber zersetzt u. durch den Entwickler in der Dunkelkammer zu Silber reduziert wird. Um das so erhaltene Negativ lichtbeständig zu machen, wird es in einer Lösung v. unerschwerligsaurem Natrium fixiert. Durch Kopieren auf lichtempfindliches Papier lassen sich von den Negativen positive Bilder herstellen. Um letzteren einen schönen Farbton zu geben u. sie haltbar zu machen, legt man sie in *Tonfärbbad*, in dem durch chem. Reaktion Gold auf das Bild abgelagert wird. — Die Entwicklungspapiere sind nach dem Prinzip der phot. Platten hergestellt; ihre Entwicklung muß daher in der Dunkelkammer, bzw. bei den Gaslichtpapieren bei künstl. Licht erfolgen. Ferner gibt es noch eine Reihe anderer Kopierverfahren, mit denen künstl. Wirkungen erzielt werden: Pigmentdruck, Gummidruck, Bromdruck usw. S. auch Diapositive, Dreifarbenphot., Photochromie. — (abtr.) Abzug, das durch die Photographie entstehende Bild, genießt Rechtsschutz. S. auch Urheberrecht.

Photographiedruck m; -(e)s, -e; Lichtdruck, der durch Aufdruck einer Glatzplatte photographieähnlich aussieht.

photographieren, eine Photographie anfertigen, aufnehmen; sich photographieren lassen.

photographisch, auf die Photographie bezüglich, zum Photographieren gehörig; der photographische Apparat, die photographische Platte.

photographische Objektive, die Linsenkörper einer photogr. Kamera, dürfen keine chromat. od. sphä. Abweichung haben; hierher: Aplanat, Anastigmat, Tessar, Planar u. a. (s. diese Art.).

Photographon s; -s, -pha; Apparat zur Umsetzung v. Schallwellen in Lichtschwankungen mittels Selenzelle u. sprech. Bogenlampe. S. auch *Photophon*.

Photogravüre w; -, -n; Kupfer-, Sonnenlichtdruck, Hellogravüre, Heliographie, ausgem. mechan. Vervielfältigungsmittel. Unter einem photo-

graph. Diapositiv wird eine mit lichtempfindl. Schicht überzogene Kupferplatte belichtet; dieselbe wird entwickelt, mit Harzpulver bestreut, geätzt u. wie Kupferstiche in der Presse gedruckt.

Photokamerik w; -; s. *Staubverfahren*.

Photo lithographie w; -; Lichtsteindruck; Stein-druckverfahren nach phot. Negativen.

Photolumineszenz w; -; s. *Lumineszenz*.

Photolyse w; -, -n; die zersetzende chem. Einwirkung des Lichts, z. B. die Spaltung v. Silberverbindungen in die Halogene u. metall. Silber, das Ausbleichen, Abschließen u. a.

photomechanisches Verfahren, dient zur Herstellung v. Druckplatten für den Buchdruck in Hoch-, Flach- u. Tiefdruck auf photogr. Wege: Autotypie, Steindruck, Lichtdruck, Heliogravüre, Zinkographie u. a.

Photometer s; (m); -s, -; Lichtstärkemesser.

Photometrie w; -; Lichtstärkemessung. Die Messung geschieht durch Vergleich: Die zu messende Lichtquelle wird in solche Entfernung vom Photometer gebracht, daß sie eine gleich starke Beleuchtung ergibt. Einheit ist die Normalkerze, s. *Hefnerkerze*. Eine um 1 m entfernte Normalkerze beleuchtet 10mal so stark wie der Vollmond, die Helligkeit der Sonne im Sommer entspricht 60 000 Norm.-Kerzen in 1 m Abstand, Gasglühlicht ist 100 K., Petroleumlicht bis 30 K., elektr. Licht bis 1000 K. stark. *Aktinometer* heißt das in der Photographie zur Ermittlung der Expositionsdauer dienende Photometer.

Photophobie w; -; Lichtscheu.

Photophon s; -(e)s, -e; Vorrichtung zur hörbaren Übertragung v. Lauten durch Licht. v. Bell erfunden. Einem versilberten Glimmerplättchen wird durch eine Linse Sonnenlicht zugeführt. Dieses Plättchen schwingt beim Sprechen u. überträgt die Strahlen auf einen Hohlspiegel der andern Station mittels einer 2. Linse. Im Brennpunkt des Hohlspiegels ist eine Selenzelle, die den elektr. Strom der mit ihr in Verbindung stehenden Telefonplatte auslöst.

Photophoresis w; -, -n; die Erscheinungen des Lichtdrucks.

Photopsie w; -; *Photopie*, *Funkensehen*, Licht- u. Farbenempfindung aus inneren Ursachen, ohne äußere Reize, meist Folge v. Augenleiden.

Photoskulptur w; -, -en; Verfahren zur Herstellung v. Reliefbildnissen nach photogr. Aufnahmen.

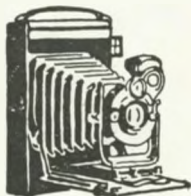
Photosphäre w; -; Lichtkugel, leuchtende Oberfläche der Sonne.

Phototaxis w; -; *Phototropismus*, *Heliotropismus*, Bewegung v. Zellen unter dem Einfluß des Lichts. Bei gewissen Bakterien u. Urtieren beobachtet man eine Annäherung an das Licht (positive P.) od. eine Flucht vor demselben (negat. P.). Ähnliche Erscheinungen zeigen auch die Pigmentzellen bei den mehrzelligen Tieren, es wechseln die schwarzen Flecken in der Haut der Frösche, es bewegt sich das Pigment der Netzhaut des Auges.

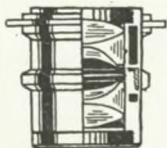
Phototechnik w; -; Beleuchtungskunst; *Phototechniker m;* -s, -.

Phototelegraphie w; -; *Bildtelegraphie*, s. *telegraphisches Sehen*.

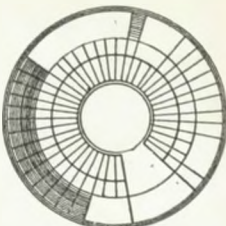
Phototheodolit m; -(e)s, -e(n); photogr. Apparat bei der Photogrammetrie (s. d.).



Photographische Klappkamera



Photographisches Objektiv (Schnitt)



Photometer (Expositionsmesser)

Phototherapie *w*; -; *Lichtheilverfahren*, Ver-wendung des Lichts als Heilfaktor (blaue, violette u. ultraviolette Strahlen). Wird bei Erkrankungen der Haut, der Lungen u. des Nervensystems mit Erfolg angewendet. Auch als künstliche Höhen-sonne.

Phototonus *m*; -; v. Lichte abhängiger, bewegungs-fähiger Zustand reizbarer u. periodisch beweglicher Teile der Pflanzen.

Phototopographie *w*; -; Ge-ländeaufnahme, die durch Pho-togrammetrie geschieht.

Phototropismus *m*; -; *s.*

Phototaxis u. *Heliotropismus*.

Phototyp *w*; -; Lichtbildruck.

Photxylographie *w*; -; photogr. Übertragung des Bildes auf den Holzstock mit Einschaltung des Basters (*s. d.*).

Photozelle *w*; -; *s.* *Lichtelektrizität*.

Photozinkographie *w*; -; *s.* *Zinkätzung*.

Phragmites, Gramineen-gattg., mit lockerer großer Rispe, bes. *P. communis* (*Schiff*), an Sümpfen und Teichen, oft meterhoch; Halme zu Geflechten, Dach-deckungen.

Phragmoklon *s*; -*a*, -*ka*; (*gr.*) der in das Rostrum ein-gesenkte, kegelförmige, ge-kannerte, einen Siphon (*s. d.*) führende Teil der Belemniten-schale (*Alveolus*).

Phrase *w*; -; *-n*; (*gr.*) Satz; Stelle eines Tonstückes; leere Redensart; konventionelle Phrasen, Phrasendrescher.

Phraseologie *w*; -; *-n*; Lehre v. den eigentümlichen Redensarten einer Sprache; Sammlung v. Redensarten.

phrasieren, beim Singen die Worte in bezug auf ihren Sinn betonen; der Sänger phrasiert falsch.

Phrenesie *w*; -; *-n*; (*gr.*) Wahnsinn, Raserel; phrene-tisch, wahnsinnig, rasend.

Phrenitis *w*; -; Zwerchfell-entzündung.

Phrenolog (*e*) *m*; -*gen*, -*gen*; (*gr.*) Schädelkundi-ger; **Phrenologie** *w*; -; *-n*; Schädellehre, Lehre von Schädelbau mit Hinsicht auf die Lokali-sation bestimmter geistiger Fähigkeiten, v. Gall begr., heute als Wissenschaft aufgegeben.

Phrenopathie *w*; -; *-n*; (*gr.*) Geisteskrankheit.

Phthaleine *Mz.*; entstehen aus Phthalsäure-anhydrid bei Behandlung mit Phenolen in Gegen-wart v. konz. Schwefelsäure. Einfachste Ver-treter *Phenolphthalein* (*s. d.*), *Resorzinphthalein* (*Fluoreszein*, *s. d.*).

Phthalsäure *w*; -; (*Benzoldikarbonsäure*) $C_6H_4(COOH)_2$, entsteht durch Oxydation des Naphthalins, welches mit konz. Schwefelsäure er-hitzt wird. Kristallisierte, in heißem Wasser, Äther u. Alkohol leicht löslicher Körper, geht beim Erhitzen in *P.-Anhydrid* über, welches mit Phenolen u. Schwefelsäure *Phthaleine* (*s. d.*) gibt.

Phthalsäureanhydrid *s*; -(*e*); *s.* *Phthalsäure*.

Phthiriasis *w*; -; (*gr.*) Läusekrankheit; *s.* *Pedi-culosis*.

Phthisiker *m*; -*s*; -; an Schwindsucht (*Phthisis*, *s. d.*) Leidender, Schwindsüchtiger.

Phthisis *w*; -; (*gr.*) Schwindsucht; Abzehrung; *s.* auch *Lungenschwindsucht*; *phthisisch*; *phthisi-scher Habitus*, Körperbau mit schmalem Brust-korb, langem Hals, schlaffen Muskeln, wenig Fett, geringer Widerstandsfähigkeit usw.



Phototherapie (Finsensche Lichtbehand-lung)



Phragmites communis (Gemeines Schilfrohr)

Phulwarabutter *w*; -; *s.* *Bassiafette*.

Phycodes-Schleier *m*; -*s*; dem untersten Silur angehörige, durch *Phycodes* (eine polymorphe, algenähnliche Versteinerung) charakterisierte Schichte in Thüringen.

Phycomices, Gattg. v. Schimmelpilzen, *s.* *Mucor*.

Phykologie *w*; -; Lehre v. den Algen.

Phykomyzeten *Mz.*; *Algenpilze*, Pflanzenpara-siten mit einzigem Myzel u. ungeschlechtl. Fort-pflanzung: Chytridiaceen, Mukorineen. Sapro-legnazeen, Peronosporae.

Phylakterium *s*; -*a*, -*la*; (*gr.*) Wächterposten, Wächterhaus, Schutzmittel; Gebetriemen (*s.* *The-phillion*, Bd. 1); Amulett.

Phylax *m*; -(*es*), -*e*; (*gr.*) Wächter; beliebter Hundename.

phyletisch, (*gr.*) *s.* *phylogenetisch*.

Phyllit *m*; -(*es*), -*e*; *Urtonnschiefer*, Ton-olimnerschiefer, durch Kontaktmetamorphose um-gewandelte Tongesteine mit feinen blättrigen (Glimmertellchen, oft mit Eisenzerzen, Rutil od. Quarz).

Phylliten *Mz.*; fossile Pflanzenblätter.

Phylloblasten *Mz.*; (*gr.*) Blattkeimer, Name für die Dikotyledonen.

Phyllocactus, Flügel- od. Blatt-kaktus, Kakteen-gattg. des trop. Amerika, ohne Blätter, rot-blühend; bes. *P. phyllanthoides*, Topfpflanze.



Phyllocactus phyllanthoides (Flügelkaktus)

Phylloceras, Phylozeratiden-gattg., durch zahlr. Löben und Sättel gekennzeichnet, die blattförmig zerschützt sind; Jura bis Kreide.

Phyllodien *Mz.*; (*gr.*) blattspreitenförm. Blatt-stiele, bes. bei Myrtaceen u. Akazien Australiens.



Acacia alata



Phyllodien bei Acacia chordophylla

Phyllokliadum *s*; -*a*, -*len*; (*gr.-lat.*) ein sich nicht weiter entwickelndes Kladodium (*s. d.*).

Phylom *s*; -*s*; (*gr.*) die Blattgebilde der Pflanzen.

Phyllomedusidae *Mz.*; Froschlurche mit großen Haftsebeln an den Zehen u. vollst. Gebörs-organ; leben in S.-Amerika auf Bäumen.

Phyllopoden *Mz.*; *s.* *Blattfüßer*.

Phyllopterox eques, *Algenfisch*, Büschelkeimer, bis 35 cm lg., mit lappenförm. Annexen; an der austral. Küste.

Phyllospodilyl *Mz.*; Unterordng. der Stego-zephalen (*s. d.*) mit zeitliebens erhaltener Chorda. Karbon bis Perm.

Phyllotaxis *w*; -; (*gr.*) Blattstellung.

Phylloxera w; -ren u. -s; (gr.) Reblaus (s. d.), Phylloxeriden Mz.; Fam. der Extrapophonaten, flügellose Mäuse, Trias bis Kreide.

Phyllum sicifolium, wandelndes Blatt, Name der Gespenstheuschrecke.

Phylogese w; -; (gr.) Geschichte eines Stammes des Tier- od. Pflanzenreichs v. den ältesten Formen an (s. *Entwicklungsgeschichte*).

phylogenetisch, **phyletisch**, die Phylogese betreffend.

Physagoga Mz.; (gr.) Blähung befördernde Mittel.

Physalis, Solanazeengattg., N.-Amerika; in Deutschland die *Judenkirsche* (P. Alkekengi), mit geißelbaren, roten Früchten; P. edulis (Ananaskirsche), Peru, u. a. Arten.

Physem s; -(e)s, -e; (gr.) Blähung; **Physeter** m; -s, -; Blaschuk.

Physharmonika w; -; -ken; *Windharmonika*, von A. Hückel 1818 konstruiertes Harmonium.

Physiater m; -s, -; Naturarzt.

Physiatrie w; -; *Naturheilkunde*, die Lehre v. der arztlosen Behandlung v. Krankheiten mittels Luft, Wasser, Licht, Wärme, Diät usw., v. der zünftigen Medizin nur zum Teil anerkannt, begr. u. ausgebildet v. Prießnitz, Schroth, Rickli, Kneipp, Lahmann u. a.

Physic, (spr. físk, engl.) Purgiermittel für Pferde, wie Aloe, Palmöl u. a.

Physik w; -; (gr.) *Naturlehre*, Lehre v. den Naturkräften, behandelt die Veränderungen der Körper, die ihre stoffl. Zusammensetzung nicht berühren. Zerfällt in Akustik, Optik, Mechanik, Magnetismus, Elektrizitätslehre u. Wärmelehre. Nach der Methode ist sie experimentell od. theoretisch (mathematisch, deduktiv). S. auch Geo-Physik, Astrophysik. — Die P. wurde im Altertum wenig betrieben (Archimedes, Euklides); erst seit Kopernikus begann sie aufzublühen. Ihm folgten Galilei, Kepler, Newton, Descartes, Franklin, Helmholtz, Maxwell, Hertz, Einstein u. a. Die wichtigsten Fortschritte brachte das 19. Jahrh. (Wellentheorie des Lichts, Spektralanalyse, Wärmetheorie, Relativitätstheorie). — (Mz.; -en) Lehrbuch der Physik; Physiker m; -, -.

Physik s; -s; Zinnchlorid (Beizmittel).

physikalisch, zur Naturlehre gehörig, sie betreffend; das **physikalische Experiment**; **physikalische Geographie**, Beschreibung der Länder nach ihren Gebirgs- u. Flußformationen, ohne Rücksicht auf ihre politische Einteilung; **physikalische Astronomie**, s. *Astronomie*.

physikalisch-diätetische Richtung der Medizin, wobei die Kranken nach der Lehre der Naturheilkunde behandelt werden.

physikalische Chemie, Teil der theoret. Chemie, behandelt diejenigen Erscheinungen, die auf dem Grenzgebiet zw. Chemie u. Physik, d. h. der Stoffveränderungen u. Zustandsveränderungen liegen.

physikalische Kuren, Behandlung des kranken Menschen mit physikal. Mitteln: Hydrotherapie, Gymnastik, Massage, Orthopädie, Thermotherapie, Pneumotherapie, Balneotherapie, Thalassotherapie, Inhalation, Lichttherapie, Elektrotherapie, Sonnentherapie usw.

physikalisch-technische Reichsanstalt in Berlin-Charlottenburg, 1887 gegr., jetziger Direktor Ernst, zerfällt in 2 Abteilungen, eine rein wissenschaftliche u. eine zur Prüfung der Meßeinheiten u. Meßapparate.



Physalis alkekengi (Judenkirsche)

Physik s; -(e)s, -e; Amt eines Physikers (s. d.); Stadtphysikat.

Physikfarben Mz.; durch Zinnchlorid gewonnene Farben, werden in der Färberei verwendet.

Physikum s; -s; mediz. Vorprüfung, die nach den ersten 5 Semestern über Anatomie, Physiologie, Phylogese, Physik, Chemie, Zoologie, Botanik abzulegen ist.

Physikus m; - u. -kusses, -kusse; behördlich angestellter Stadt- u. Landarzt, Bezirksarzt.

Physiognom m; -en, -en; (gr.) Gesichtsforscher, **Physiognomie** w; -, -n; Gesichtsbildung, Gesichtsausdruck.

Physiognomik w; -; Gesichtsdeutung, Kunst, aus der Gesichtsbildung auf seelische Eigenschaften zu schließen, ein Teil der Psychologie.

Physiographie w; -; Naturbeschreibung.

Physiolo(e) m; -gen, -gen; Kenner der Physiologie (s. d.).

Physiologie w; -, -n; Lehre v. den Lebenserscheinungen; *Naturlehre der Lebewesen*; die *allgem. P.* umfaßt die allen organ. Wesen zukommenden Grundfragen bezüglich der Bedingung u. Erscheinung ihrer Existenz, die *spezielle P.* die Lehre v. der Funktion der Organe. Die *vergleichende P.* zieht das Pflanzen- u. Tierreich in den Bereich der Behandlung. Eine wichtige Hilfswissenschaft der P. ist die Psychophysik (s. d.). Die Medizin stützt sich auf die Lehren der P. des Menschen, ganz bes. ist die physikalisch-diätetische Methode eine physiologische Therapie. — Die P. wurde v. Harvey (s. d.) begr., v. Joh. Müller, Verworn u. a. gefördert.

physiologische Chemie, s. *Chemie*.

physiologische Kochsalzlösung enthält 0,6 bis 0,9% Kochsalz, dient zu Einspritzungen u. Transfusionen nach großen Blutverlusten. Sie hat etwa den gleichen osmot. Druck wie der Gewebs-saft u. verhindert dadurch das Aufquellen der Zellen.

physiologische Zeit, **Reaktionszeit**, die zw. einem Sinnesreiz u. einer darauffolgenden beabsichtigten Muskelbewegung liegende Zeit (bei optischen Reizen beträgt sie etwa 0,15 Sekunde).

Physionomie w; -, -n; Lehre v. den Naturgesetzen.

Physioplastik w; -; plastische Operationen (s. *plastische Chirurgie*).

Physiotherapie w; -; s. *physikalische Kuren*, **physisch**, auf den Naturgesetzen beruhend; sinnlich, körperlich; das **physische Wohlbefinden**.

Physopoden Mz.; s. *Blasenfüße*.

Physostigma, zur Leguminosengattg. gehörige trop. Straucher, v. denen P. venenosum (Tiftbohne) die sehr giftige Kalabarbohne liefert, die in Europa mediz. verwendet wird. Das in ihr



Physostigma venenosum (Kalabarbohne mit Hülse u. Samen)

enthaltene Physostigmgin wirkt verengend auf die Pupille und wird in der Augenheilkunde u. bei Epilepsie, Neuralgie, Tetanus benutzt.

Phytelephas, *Steinnußpalme*, Palmengattg., S.-Amerika. Samen (*Taguannüsse*) als Elfenbeinnuß bekannt.



Phytelephas macrocarpa
(Steinnußpalme)

Phyteuma spicatum
(Teufelskralle)

Phyteuma, *Rapunzel*, Campanulaceengattg. Europas u. Asiens, Kräuter; Blätter u. Wurzeln v. *P. spicatum* (*Wald-R.*) Gemüse.

Phytin s. -(e)s; saures Kalzium- od. Magnesiumsalz der Diphosphorsäure, im Pflanzenreich sehr verbreitet, Reizmittel.

Phyto-, (gr.) Pflanzen-.

Phytobiologie w; -; Pflanzenbiologie.

Phytochemie w; -; Pflanzenchemie.

phytogen, Bezeichnung jener Gesteine, die, wie Kohle, gewisse Kalk-, Kieselgur, hauptsächlich aus Pflanzenüberresten bestehen; Gsgatz: mineralogen u. zoogen.

Phytogeographie w; -; Pflanzengeographie.

Phytographie w; -; Pflanzenbeschreibung.

Phytolacca, *Kermesbeere*, in Amerika, Asien u. Afrika vorkommende Stauden od. Holzgewächse,



Phytolacca decandra (Gemeine Kermesbeere mit Blüte, Frucht u. Samen)

zur PflanzenGattg. der Phytolaccaceen gehörig. *P. decandra* liefert dunkelrote Beeren, die zum Färben v. Wein, Zuckerwerk usw. dienen.

Phytolakkazeen, Zentropermenfam., trop. u. subtrop. Kräuter, Sträucher u. Bäume mit trau- blichen Blütenständen.

Phytolithen Mz.; (gr.) Pflanzenfossilien.

Phytologie w; -; Lehre v. den Pflanzen, s. v. w. Botanik.

Phytonomie w; -; Pflanzenphysiologie.

Phytopaläontologie, Lehre v. den fossilen Pflanzenwesen (s. *Paläontologie*).

Phytopathologie w; -; Lehre v. den Pflanzenkrankheiten.

Phytophagen Mz.; Pflanzenfresser.

Phytophthora, *Peronosporazengattg.*; *P. infestans* verursacht die Kartoffelkrankheit (s. d.).

Phytophysiologie w; -; Pflanzenphysiologie.

Phytoplankton s; -(e)s, -e; Pflanzenplankton (s. *Plankton*).

Phytoptozoziden Mz.; s. *Gallmilben*.

Phytotherapie w; -; -n; (gr.) Pflanzenheilkunde.

Phytosterin s; -(e)s, -e; dem Cholesterin (s. d.) ähnlicher Körper, findet sich in den meisten pflanzl. Fetten. Auf der Beobachtung, daß die Bestimmung des Essigsäureesters des P. bes. geeignet sei, eine Verfälschung der Butter durch Pflanzenfette nachzuweisen, beruht die v. Bömer erfundene *P.-Azetatprobe*.

Pl s; -, -; (*II*, *π*) griech. p; (Math.) Ludolfsche Zahl (s. d.); Name des gestreckten Winkels.

Plaffe w; -, -n; (frz.) sog. stolzer Tritt des Herdes; plattieren, hochtragen.

Pia mater, lat. Benennung der weichen Hirnhaut; *P. m. spinalis*, weiche Rückenmarkshaut.

Planino s; -s, -s; (lt.) Klavier kleinerer Konstruktion mit lotrechten od. schräggestellten Saiten.

Planist m; -en, -en; Klavierspieler, Klaviervirtuose; **Planistin** w; -, -nen.

piano (ital.); Musik; leise, schwach.

Planoforte s; -s, -; Musikinstrument mit Metallsaiten, die durch Hämmer (*clavis*, der Hammer, daher *Klavier*) leise (*piano*) od. stark (*forte*) angeschlagen werden. Beim *P.* od. *Fortepiano* u. beim *Flügel* (nach seiner Form so genannt) verlaufen die Saiten in horizontaler, beim *Planino* (s. d.) in vertikaler Richtung. Das Anschlagen der Saiten geschieht mittels der Tasten (s. d.). Erfinder des Hammermechanismus war Cristofori (s. d.), verbessert haben ihn Silbermann (1730), Stein (1780) u. a. Die *P.-Fabrikation* haben zu ihrer heutigen Höhe eine große Anzahl namhafter Firmen emporgeführt, z. B. Bechstein in Berlin, Blüthner, Feurich u. Zimmermann in Leipzig, Kaps in Dresden, Grotian-Steinweg in Braunschweig, Bösendorfer in Wien, Erard in Paris, Steinway in Newyork u. a.

Planola s; -s, -s; (spr. -nd-) selbsttätig spielendes Klavier, Klavierautomat.

Plans, (spr. *plân*, frz.) Hautkrankheit (s. *Frambösie*).

Plassaba, Bastfaser verschied. Palmen, die als Flechtmaterial verwendet wird.

Plaster m; -s, -; (lt.) eine türk. Münze = 18 Pf. Ein Gold-P. = 4,14 Mk.

Plazza w; -, -zen; (lt.) Marktplatz; **Piazza**, kleiner Platz.

Plazzi Giuseppe (1748—1826), lt. Astronom, Leiter der Sternwarte v. Neapel, gab Fixsternverzeichnisse heraus u. entdeckte den 1. Planeten Ceres.

Pibroch, (gäl.) schott. Dudelsack.

Pica, (lat.) 1. Elster; 2. besondere Gelüste bei schwangeren Frauen.

Picadores Mz.;

(span.) Lanzenreiter der Stiergefächte (s. d.).

Pice, (spr. *paiß*, engl.) ostindische Bronzemünze, etwa 2 Pf.

Picea (lat.), Fichte.

picheln, ich pich(e)le; unmäßig trinken, saufen; **Pich(e)ler** m; -s, -.

Pichen s; -s; Ausgießen der Bierfässer



Picea excelsa
(Wettertanne)

mit flüssigem, heißem Pech; sie werden dadurch undurchlässig gemacht.

pichen, mit Pech überziehen od. verschmieren. **Pichurimböhen** Mz.; s. *Nectandra*.

Pick, Arnold (geb. 1851), deutschböhm. Neurolog, seit 1886 Prof. in Prag, Leiter der physiatr. Klinik, schrieb über Pathologie des Zentralnervensystems, über Schundliteratur u. Kriminalität u. a.

Picke w; -, -n; karstartige Spitzhaue. **Pickel** m; -, -s; **Picke** (s. d.); kleines Hautgeschwür. **Gesichtsblütchen**.

Pickelflöte w; -, -n; kleine Flöte (s. d.).

Pickelhaube w; -, -n; oben in einer Spitze endigender Soldatenhelm.

Pickelhering m; -(e)s, -e; s. v. w. Salz- od. Köchelhering.

Pickels Mz.; (*Mixed-Pickles*) mit scharfen Gewürzen in Essig eingelegtes Gemüse.

picken, (v. Vögel): mit dem Schnabel hacken, mit dem Schnabel aufnehmen, aufpicken.

Pickering, Edw. Charles (1846–1919), amerik. Astronom, seit 1876 Leiter der Harvardsternwarte, verdient um die Astrophysik.

Picknick s; -(e)s, -e; gemeinsames Mahl, zu dem jeder Teilnehmer einen Teil an Speisen u. Getränken mitbringt.

Pickpocket, (engl.) Taschendieb.

Picoline Mz.; $C_8H_8N(CH_3)$, Methylpyridine, unangenehm riechende Flüssigkeiten, im Tieröl u. Steinkohlenteer enthalten, gehen durch Oxydation in die entsprechenden Pyridinkarbonsäuren über.

Pictet [spr. *pikté*], 1. Marcus Auguste (1752 bis 1825), frz. Naturforscher, Präses der Akad., gründete 1796 mit seinem Bruder 2. Charles (1755–1817) die „Bibliothèque britannique“ (seit 1816 „Bibliothèque universelle“). — 3. Franc. Jules (1809 bis 1872), Genfer Paläontolog u. Entomolog. — 4. Raoul (geb. 1846), schweiz. Physiker u. Chemiker, Prof. in Genf, wies nach, daß Sauerstoff, Wasserstoff u. Stickstoff unter Anwendung starken Drucks u. großer Kältegrade verflüssigbar seien; schrieb: „Sur la synthèse de la chaleur“, „L'actyène“, „Sur le machin. Theorie der Explosivstoffe“, „Herstellung der flüssigen Luft“ u. a. Erfinder des P.-Lichtes.

Pie [spr. *pai*, engl. *w*; -, -s; gebackene, mit Obst od. Fleisch gefüllte Pastete.

Pie [spr. *pat*], ostindische Kupfermünze = 0,7 Pf.

Pié (span.), Fuß, altes Längenmaß = 0,2786 m.

Pièce w; -, -n; [spr. *pijö*, frz.] Einzeltell einer Vorführung, Theaterstück; Zünmer.

Pied [spr. *pijé*, frz.], Fuß; **P.-à-terre** [spr. *pijé-dar*], Absteigequartier, Landhäuschen.

Piedestal s; -(e)s, -e; [spr. *pidéstäl*, frz.] Sockel einer Bildsäule, Postament; einen auf **Piedestal** heben, (übtr.) ihm höchste Verehrung bezeigen, ihn vergöttern.

Piedfort [spr. *pijfort*, frz.], Richtmünze (s. d.).

Piek m; -(e)s, -e; 1. spitzester Teil im Hinter- u. Vorderschiffraum; 2. äußerstes Ende einer Gaffel.

Piemontesischer Wein, in der ital. Prov. Piemont erzeugte, z. T. sehr gute Weine, z. B. Barolo, Dolcetto, Grignolino, Nebbiolo u. der aus gemischten Trauben erzeugte Uvaggio, sowie der Aesti spumante (ein natürl. Schaumwein) u. der Turiner Wermutwein.

Piemontit m; -(e)s; Abart des Epidot (s. d.) in Piemont.

piepen, **piepsen**, **du piep(e)st**, **du piep(se)st**; (v. Vögeln u. wie Vögel:) einen feinen, hohen Ton vernahmen lassen.

Pieper m; -, -s; u. zur Gattg. der Sperlings-

Pieper, Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)



vögel gehörige, lerchenähnliche Vögel. Schnabel pfriemenförmig. Füße bespornt. Dazu gehören: der Wiesenpieper (steigt im Singen wie die Lerche), der Baumpieper, Europa u. Sibirien, der Brachpieper, Europa, Asien u. N.-Afrika.

Piephacke w; -: gewöhnlich auf Schleimbeutelentzündungen beruhende, schmerzhaft u. schwer zu heilende Sprunggelenkschwellungen beim Pferde.

Pier (engl.), Landungsbrücke.

Pieraas s; -es, -e; s. *Sandwürrer*.

Pierantoni Aug. (1840–1911), ital. Völkerrechtslehrer, Prof. in Rom seit 1876, schrieb: „Gesch. des Internat. Rechts in Italien“.

Pierdien Mz.; Schmetterlinge (s. *Feiülinge*).

Pierette w; -, -n; [spr. *piäret*, frz.], weibl. Pierrot (s. d.).

Pierrot m; -, -s; [spr. *piärot*, frz.] eine bes. kostümierte Lustspielfigur.

Pietät w; -: (lat.) ererbte bittige Rücksicht, Ehrfurcht, Frömmigkeit; die kindliche Pietät.

Pietismus m; -: Frömmel, Muckertum (s. Bd. 1).

Pietist m; -en, -en; Frömmel, Heuchler, Mucker.

Pietisterei w; -: Art u. Weise eines Pietisten, Frömmel.

pietistisch, im Pietismus begründet, frömmelnd, muckerisch.

Pi zoelektrizität w; -: (gr.) Elektrizität, die durch Druck od. Zug auf hemimorphe Kristalle (Turmalin) erregt wird.

Piezokristallisation w; -, -en; [spr. *ziön*] Kristallisation, die nur unter erhöhtem Druck erfolgt.

Piezometer s; -a, -s; Apparat zur Messung der Abhängigkeit des Volumens vom Druck bei Flüssigkeiten, ein Gefäß mit engem Hals, das in einen Raum gebracht wird, wo man große Drucke erzielen kann. S. auch *Kompressibilität*.

Piffero m; -, -ri; (it.) Schalmei.

pißpaff, **pißf**, **paff**, **puff**, **Empfw.**; ahmt den Schall des Schließens nach.

Pigment s; -(e)s, -e; (lat.) Farbstoff; Schminke. — Bei Tieren und Menschen kommt P. (gelb bis braun u. schwarz) in verschied. Zellen vor, so in den Rindenzellen der Haare, in der Oberhaut, Netzhaut usw.; es ist ein Schutzmittel, bes. gegen ultraviolette Strahlen, mechan. u. chem. Reize. Die P. führenden Zellen heißen Chromatophoren. Als künstl. P. gilt vielfach abnorme Einlagerung schwarz gefärbter Körnchen in die Gewebe, so von Kohlentelchen in den Bronchiallymphknoten u. Lungen, v. Silber in der Haut usw. — Auch bei Pflanzen kommt P. vor.

Pigmentation w; -, -en; [spr. *ziön*] Vorhandensein v. Pigment (s. d.).

Pigmentdruck m; -(e)s, -e; phot. Kopierverfahren, das zur Herstellung v. Kunstdrucken, Diapositiven u. dgl. dient. Das Kopieren des Negativs geschieht auf einem gelatinüberzogenen Papier, das mit verschiedenen Farbstoffen imprägniert ist. Vor dem Exponieren ist die Gelatine lichtempfindlich gemacht, dann erfolgt Wäsche in warmem Wasser, wobei die unbelichteten Teile der Gelatineschicht gelöst werden. Die zurückbleibenden belichteten ergeben das Bild. **Kohledrucke** sind schwarze Pigmentdrucke.

Pigmentfarben Mz.; Farbstoffe, die nur fein verteilt od. als unlösl. Salze angewendet werden (zu Maler- u. Anstrichfarben, Tapetendruck u. dgl.).

Pigmentgeschwulst w; -, -schwulste; s. *Melanom*.

Pigmentmal s; -(e)s, -e; s. *Multermal*.



Piephacke beim Pferde



Piezometer

Pigmentpapier s; -(e)s, -e; (Photogr.): Kopierpapier für Pigmentdruck (s. d.).

Pignolen Mz.; (spr. *pini* -) die Piniennüsse (s. Kiefer).

Pjacke w; -, -n; (hoil.) kurze Seemannsjacke.

Pjama s; -, -s; s. *Pyjama*.

Pik m; -(e)s, -e u. -s; (iroll. Zorn; Ich habe einen **Pik** auf ihn; Bergspitze.

Pik s; -, u. -(e)s, -s; (frz.) (1) franz. Kartenspieltisch; Schuppe; Karte, deren Zeichen **Pik** ist; **Pik-Dame**; **Pik-Zehner**.

Pik, (Dirä, Dirä) altes Längenmaß in der Türkei und N.-Afrika = 0,653 m u. darüber.

pikant (frz.), scharf gewürzt; prickelnd, die Sinne reizend; **pikante Lektüre**; **Pikanterie** w; -, -n; prickelnder Ausspruch.

Pike w; -, -n; (frz.) spitziges Eisen mit langem Schafte, Spieß; von der **Pike** auf dienen, (übr.) die Anfangsstadien eines Dienstes, einer Lehre durchmachen; **Pik** m (s. d.).

Pikee m; -, -s; (spr. *piké*, frz.) mit doppelt-fädiger Kette gewebtes schweres Baumwollzeug, dessen Muster erhaben hervortritt. — **P.-Barchent**, einseitig gerauhter P. aus Baumwolle mit Mustern. **Pikener** m; -(e)s, -e; mit einer **Pike** bewaffneter Soldat.

Pikett s; -(e)s, -e; (frz.) (Mil.) Feldwache, Vorpostenschwadron; ein Kartenspiel mit 32 frz. Karten.

piklein, besonders fein, äußer t fein.

Pikl, s. v. w. Meter bei den heutigen Griechen. **pikieren**, (frz.) sich auf etwas **pikieren**, seine Ehre in etwas setzen; reizen, verletzen; es hat mich **pikiert**; er ist **pikiert**.

Pikieren s; -, -s; ein- od. mehrmaliges Umsetzen der Sämlinge aus dem Saatbeete, bevor sie an ihren endgültigen Standort kommen.

Pikerschule w; -, -n; Gartenabteilung mit den **Pikierbeeten**, wohin die jungen Pflänzchen aus dem Saatbeete versetzt werden.

Pikkolo m; -, -s; (It.) Junge als Kellnergehilfe in Gast- u. Kaffeehäusern.

Pikkolo m u. s; -, -s; Art Flöte, **Pikkoloflöte**.

Pikol, Gewicht, s. **Pikul**.

Pikoline Mz.; s. *Picoline* u. *Pyridin*.

Pikör m; -(e)s, -e; (frz.) Vorreiter; Hatzleute.

Pikrate Mz.; Salze der **Pikrinsäure** (s. d.), zu Verfertigung v. **Lyddit**, **Melinit** usw. verwendet.

Pikrinsäure w; -(Trinitrophenol) C₆H₃(NO₂)₃OH, durch Einbringen in Wasser schwer löslich, intensiv bitter. P. entsteht auch beim Kochen vieler pflanzlicher u. tierischer Stoffe mit konz. Salpetersäure. Bildet gelb u. rot kristallisierende Salze, **Pikrate**, sehr explosiv. *Ammoniumpikrat* dient zur Bereitung v. **Melinit** u. **Ekrasit**.

Pikrit m; -(e)s, -e; **P.-Porphyrit**, s. *Olivin*.

Pikrolith m; -(e)s, -en; dem Asbest gleichender Serpentin.

Pikropezen Mz.; (gr.) Bitterwässer.

Pikrotoxin s; -(e)s, -e; ein in den Kockelskörnern vorhandener giftiger Pflanzenstoff unbekannter Zusammensetzung, bildet farblose Kristalle, die in Wasser u. Alkohol löslich sind u. schmilzt bei 199°.

Pikrozyaminsäure w; -, s. *Isopurpursäure*.

Piktographie w; -, (lat.-gr.) Bilderschrift.

Piktolin s; -(e)s, -e; Gemenge flüssiger Kohlen-säure u. schwefl. Säure, zur Desinfektion, Ver-tilgung v. Kaninchen u. Ratten.

Pikul, chines. Gewicht = 60,453 kg.

Pillar m; -en, -en; (span.) feste Säule zum An-binden der Pferde während der Abrichtung; **Standssäule** hinter den Pferdeständen, welche je 2 derselben voneinander trennt.



Piknole, **Pinken-nuß** (Säme im Querschnitt)

Pilaster m; -, -s; (frz.) Mauer-, Wandpfiler. **Pilâtre de Rozier**, Jean Franc. (spr. *dit d'rosier*), 1756—1785, frz. Physiker u. Luftschiffer, verunglückte bei einer Ballonfahrt.

Pilau m; -, -s; (*Pilaw*) Lieblingsgericht der Balkan-völker; gedünsteter Reis mit ebensolchem Ham-mel- u. Hühnerfleisch, getrockneten Früchten (Tomaten) u. reichlichen Gewürzen.

Pilé m; -, -s; Konsumzuckersorte.

Pilger m; -, -s; (lat.) Fußwanderer, dessen Ziel ein Wallfahrtsort ist, **Pilgrim**.

Pilgerfahrt w; -, -en; Reise eines **Pilgers**, **Wallfahrt**.

Pilgermuschel w; -, -n; s. *Kammuscheln*. **pilgern**, ich **pilger(e)**; auf einer **Pilgerfahrt** be-griffen sein; wandern, einem Ziele zuwandern.

Pilgerschaft w; -, **Pilger** sein; **Pilgern** (s. pil-ger); **Wanderschaft**, **Reise**.

Pilgerstab m; -(e)s, -stäbe; **Wanderstab** eines **Pilgers**.

Pilgrim m; -, -s, -e; s. *Pilger*.

pilieren (frz.), zerstoßen, zerstampfen; **pilierte** Seifen, feine Toiletteseifen.

Pilke w; -, -n; Angel mit kräftigem, glänzen-dem Haken u. Köder in Nachahmung eines Fisches, in Skandinavien üblich.

Pille w; -, -n; (lat.) Arzneikügelchen; (übr.) Unangenehmes, bittere Bemerkung usw.; eine **bittere Pille**.

pillen, (Müll.) den Mühlstein schärfen.

Pillendreher m; -, -s; s. *Mistkäfer*.

Pillenfarn m; -(e)s, -e;

Pillenkraut, s. *Pilularia*.

Pillenwespe w; -, -n; s. *Fallenwespen*.

Pilobolus, s. *Mucor*.

Pilocarpus, Rutazeen-

gattg., trop.

Amerika,

Sträucher,

bes. *P. penna-*

tifolius (*Jabo-*

randsiphanze), Brasilien, liefert die schweiß- und harntreibenden Jaborandiblätter.

Pillendreher (Sisyphus)

Pilobolus crys-

tallinus (Schlei-

der- od. Hutwerf-

Schimmel)

Pilocarpus pennatifolius (Jaborandipflanze), Brasilien, liefert die schweiß- und harntreibenden Jaborandiblätter.

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

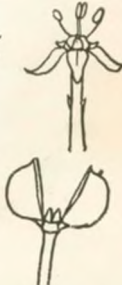
Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).

Pilokarpin s; -(e)s; Alkaloid der Blätter v. *Pilocarpus* (s. d.), ergibt mit Säuren Salzkristalle; officinell das *Pilokarpinhydrochlorid* (subkutan schweißtreibend).



Pillendreher (Sisyphus)

Pilobolus crys-tallinus (Schlei-der- od. Hutwerf-Schimmel)



Pilocarpus pennatifolius (Jaborandipflanze mit Blüte und Frucht)

Pilot m; -en, -en; (frz.) Lotse, Steuermann.
Pilot m; -en, -en; s. *Lotsenfisch*.
Pilotage w; -; (spr. -dz, frz.) Steuermannskunst; Entlohnung für den Lotsen; Pahlwerk.
Pilotballon m; -s, -s; kleiner Luftballon, um Windrichtung u. -geschwindigkeit zu ermitteln.

Pilote w; -; -n;
 Rammfähle; 20–40 cm starke Eichen-, Kiefern- od. Lärchenstämme, welche zur Gewinnung festen Standes in sumpfiges Gelände od. bei Wasserbauten eingeschlagen werden.

pilotieren. (Schiff.) durch gefährliche Orte führen; Fährle einrammen.

Piloty, Ferd. (1786–1844), deutscher Lithograph. Über seinen Sohn Karl vgl. Bd. 1.

Pilularia, Pillenfarb, Marsiliaceengattg., bes. *P. globulifera* (kugeltragendes Pillenkraut), an Ufern von Teichen, kriechend, mit pillenform. Sporenbehaltern u. fädigen Blättern.

Pilz m; -es, -e; (lat.) in die Pilze gehen, Pilze sammeln gehen; (öbtr.) verloren gehen.

Pilzalgen Mz.; s. Pilze.

Pilze Mz.; Schwämme, Fungi, Mycetes, Fam. der Kryptogamen, ohne Chlorophyll, oft einzellig (Pilzfäden); die Befruchtungsorgane sind verschiedenförmig (isomorphin) u. bilden den Hauptteil der Pflanzen. Die P. pflanzen sich teils geschlechtlich, teils ungeschlechtlich fort.

Pilze



Speise-Morchel



Echter Eierschwamm (Pfifferling)



Falscher Eierschwamm (giftig)



Echter Champignon

(durch Sporen, Spordiden od. Konidien). Die P. sind durchweg Schmarotzerpfl. u. bilden, obwohl wenig nahrhaft (99% Wasser), ein beliebtes Nahrungsmittel. Manche Arten sind giftig, andere verursachen die gefährlichsten Krankh.

der Menschen, Tiere u. Pflanzen; als Hefepilze sind einige in der Industrie wichtig. Die P. sind über die ganze Erde verbreitet, 50000 Arten. Sie werden eingeteilt in: I. **Alken-P.**: Peronosporaceen, Phytophoren; II. **Hohere P.**: Ascomyzeten, Pyrenomyzeten, Hysterineen; B. Basidiomyzeten.

Pilzfäden Mz.; Hyphen. die das Mycel bildenden fadenförmigen Zellreihen der Pilze.

Pilzfeisen m; -s, -; durch Einwirkung des Windes (Winddeflation) entstehen le pilzartige Felsform, die zustande kommt, wenn die unteren Teile aus weniger widerstandsfähigem Material bestehen.

Pilzgärten Mz.; von manchen Amelisenarten in ihrem Bau gehaltene Pilzmazellen; dienen als Nahrung.

Pilzgifte Mz.; werden in Brenneröfen überall dort verwendet, wo Gefahr besteht, daß die zuckerhaltigen Maischen durch Spaltpilze infiziert werden u. hohe Temperaturen nicht zulässig sind. Die P. dürfen Diastase u. Hefe nicht schädigen u. Geruch u. Geschmack des Spiritus nicht verschlechtern. Beilebt sind Milchsäure u. Mineralsäure.

pilzigt, einem Pilze ähnlich, pilzartig.

pilzig, mit Pilzen bewachsen.

Pilzkorallen Mz.; s. *Hezaktinien*.

Pilzkunde w; -; Wissenschaft von den Pilzen, Mykologie.

Pilzmücken Mz.; *Mycetophilidae*, Mückenfam., deren Larven gerne auf Pilzen leben;

bes. **Birntrauermücke** (*Sciara piri*), schwarz, Larven in Birnen; **Heerwurmtauermücke** (*Sciara militaris*), Larven (1 cm lg.) bilden oft große Wanderscharen (s. *Heerwurmt*).

Pilztiere Mz.; s. *Mycomyzeten*.

Pilzvergiftung w; -; -en; Myzetismus, durch den Genuß v. giftigen Pilzen entstandene Krankheit, äußert sich in Erbrechen, Krämpfen, Ohnmacht, Durst, Gelbsucht, Blutharnen, endet oft tödlich. Gegenmittel: Klistier, Milch, Selterwasser, Kaffee, Leibkompressen, Schwitzkur, Atropin (bei Fliegenpilz), Kochsalzinfusion. Auch verdorbene Pilze sind gefährlich.

Pimelinsäure w; -; gesättigte zweibas. Säure der Reihe $C_nH_{2n-2}O_4$ mit der Formel $C_{11}H_{20}O_4$.

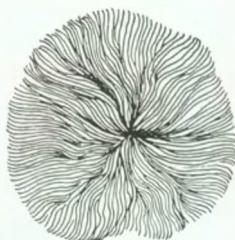
Pimelosis w; -; (gr.) Fettsucht.

Piment m u. s.; -(e)s, -e; (lat.) eine Farbe; sehr scharfer Pfeffer. *S. Capsicum*.



Pimenta officinalis (Nelkenpfeffermyrte)

Pimenta, Myrtaceengattg., immergrüner Baum W.-Indiens; die getrockneten Früchte v. *P. officinalis* (Nelkenpfeffermyrte) als Gewürz (Nelkenersatz).



Pilzkorallen (Fungia fungites agariciformis)

Pimentkraut s.; -(es, -kräuter; s. *Chenopodium*.

pimpel, **pimpel**, schwächlich, weichlich, verzärtelt, kränklich.

pimpeln, ich pimpel(e); schwächlich, verzärtelt sein, kränklich; weinerlich klagen.

Pimpernelle w; -, -n; (fälschlich *Bibernelle*) s. *Pimpinella*.

Pimpernuß w; -, -nüsse; s. *Pistazie* u. *Staphylaea*.

Pimpinella, Umbelliferengattung, Europa u. Levante; bes. *P. saxifraga* (*Wiesenbibernelle*), Wurzeln officinell, gute Futterpflanze; *P. magna* (große B.), bis 1 m hoch. — *P. anisum*, s. *Anis*. S. a. *Sanguisorba*.

Pinakel s; -s, -; (lat.) (Bauk.) Spitzsäule, kleine Zinne.

Pinakl, griech. Gewicht zu 9 Oken = 11.52 kg.

Pinakoid s; -(es, -e; (gr.) Endfläche, Flächenpaare eines Kristalls, die nur eine Achse scheiden; Gipsatz, Pyramide, prismatische Fläche.

Pinakoskop s; -(es, -e; (gr.) dem Skoptikon ähnlicher Projektionsapparat.

Pinang m; -(es, -s; *Katechupalme*, s. *Areca*. — **Pinanggummil**, Kautschukorte (v. *Urceola*, s. d.). — **Pinangnuß**, Betelnuß.

Pinasse w; -, -n; (frz.) Art leichtes Schiff, Schnellboot; Kriegsschiffboot.

Pinaster, Meerstrands- od. Terpentiniefer (*Pinus pinaster*); gibt Bordeaux-Terpentin.

Pinatype w; -, phot. Kopierverfahren: nach Belichtung werden Farbstofflösungen v. Chromogelatine aufgesaugt und auf eine zweite Gelatineschicht übertragen.

Pinazeen Mz.; Nadelholzbaum, zerfällt in Kupressineen (*Zypressen*, Wacholder usw.), Abietineen (*Lärche*, Tanne, Kiefer, Zeder, Fichte), Araukarieen (*Araucaria*, *Agathis*).

Pinenez s; -, -; [spr. *paññ*, frz.] Kneifer, Klemmer, Zwickel.

Pinchbeak, [spr. *pñtsch-bk*, engl.] 10 Teile Kupfer u. 3 Teile Zink gemischt, goldglänzend.

Pinche m; -s, -s; [spr. *pñtsche*] *Leontocubus oedipus*, Affchen der Fam. der Krallenaffen, 70 cm lg., langgeschwänzt, mit Mähne, Kolumbien.

Pinealdrüse w; -, -n; s. v. w. Zirbeldrüse (s. d.).

Pinen s; -s, C₁₀H₁₆; Hauptbestandteil der Terpentineole; optisch aktiv, Siedet bei 156° im Wasser unlöslich. (Gibt bei der Oxydation *Pinensäure*).

Pinetum, (lat.) Nadelholzpflanzung.

Pinze w; -, -n; (Berkb.) Trichter über einem verfallenen Schacht od. Stollen; Tagebau.

Pinz-Pong s; -s, -s; (engl.) Tischtennis.

Pintré Alex (Guy [spr. *pañtré*], 1711–1796, frz. Astronom, entdeckte zahlr. Kometen, schrieb: „Cometographie“).

Pinicula, *Fettkraut*, *Lentibularia*.



Pinche (*Leontocubus oedipus*)



Pinicula vulgaris (Gemeines Fettkraut)

zeengattg. der nördl. gemäß. Zone; bei uns *P. vulgaris* (gemeines F.), blüht veilchenartig, *P. alpina*, auf sumpfigen Wiesen, Insektenfressend, Blätter Abfuhrmittel.

Pinquene Mz.; (lat.) *Flossentaucher*, *Fettgänse*, Schwimmvögel, Fam. der *Carinatae*, Antarktis, S.-Afrika, (Salapagos, flugunfähig, watschelnden Ganges, leben in großen Herden; Brillen-P. (*Spheniscus demersus*), $\frac{1}{2}$ m hoch, S. Amerika; *Riesen-P.* (*Aptenodytes Forsteri*), goldgelber Hals; *Adelie-P.* (*Pugoscelis adelia*), in Adelleland, u. a. Arten.

Pinie w; -, -n; (lat.) s. *Kiefer*.

Pinke-colour, (engl.) *Nelkenfarbe*, rote Farbe, aus Zinnoxid, Quarz, Kreide u. chromsauren Kali gemischt; zum bemalen v. Porzellan.

Pinke w; -, -n; Art Lastschiff; Dreimaster; (abtr.) Geld.

Pinken s; Beizen v. Seidenstoffen in Zinnsalzlösungen (*Pinksalz*).

Pinksalz s; -es, -e; s. *Pinken*. **Pinne** w; -, -n; (lat.) spitzer Stift, Zwecke; zugespitzter Teil an verschiedenen Werkzeugen; Feder, bes. Schwungfeder des Falken; Hebelarm zur Bewegung des Steuerruders.

Pinnipedia Mz.; (lat.) Robben (s. *Flossenfüßer*).

Pinol s; -(es; *Latschenöl* (s. d.).

Pinonsäure w; -, s.

Pinen.

Pincher m; -s, -; mittelgroße, lebhafte, wachsame, treue Hunde; entweder rauhhaare u. bärtig (*Schnauzer*) od. glatt-haarig schwarz mit lohbraunen Abzeichen (*Dobermann-P.*), auch die kleineren glatt-haarigen, grauen, graugelben, malselben *Rattler* werden hierher gezählt.

Pinse m; -s, -; (lat.) an einem Stiele befestigtes Haar- od. Borstenbüschel zum Auftragen v. Farb- od. anderen Flüssigkeiten usw.; abgesondertes Haarbüschel an manchen Tieren; die mit solchen Haarbüscheln versehenen Körperteile; (abtr.) alberner Mensch, Tropf, Einfaltspinsel.

Pinselel (*Polygona laevis*), Tausendfüßler; bis 3,2 mm lg., hell gefärbt, in Mauerritzen, unter Steinen.

Pinselel s; -s; veraltetes Verfahren des Indigoblauendrucks (s. d.).

Pinselei w; -, -en; schlechtes Malen; schlechtes Gemälde.

Pinseleifer (*Trichius fasciatus*), 10–12 mm lg. Käfer, gelb u. schwarz gefärbt, in Gebirgen, pinseln, ich pinsel(e); mit dem Pinsel streichen, malen.

Pinseleim m; -s, -; s. *Penicillium*.

Pinselel s; -(es, -e; s. *Larvenschwein*.

Pinselel Mz.; *Trichonossidae*, Loris, Papagelegattg. mit fadenförm. Zungenspitzenpapillen,



Pinie (*Pinus pinia*)



Dobermann-Pinscher

Ozeanien; bes. Nestorpapagei (*Kea*, *Nestor notabilis*), tobt Schafe.

Pint, (spr. *pa:nt*, engl.) engl. Hohlmaß zu $\frac{1}{2}$ Gallon = 0,568 l.

Pinta w; -, (span.) Hautkrankheit der Bewohner Zentralamerikas, juckende u. abschuppende Flecken.

Pinte w; -, -n; (frz.) Flüssigkeitsmaß v., ungefähr einer Kanne (0,93 l. in Oberitalien 1,5 l.).

Pinto, der portug. Silbercruzado = 480 Reis.

Pintos Kartoffelkulturmethode, Verfahren, um bei feuchtem Grund Fäulnis der Kartoffeln zu verhindern: die Kart. werden auf dem Boden ausgelegt u. erst nach erfolgter Keimung bedeckt.

Pinus, (lat.) Nadelbaum, Kiefer.



Pinus silvestris
(Kiefer)

Pinzette w; -, -n; (frz.) kleine Zange, um sehr kleine od. heikle Gegenstände anzufassen, kleine Zange als Instrument des Arztes.

Pinzgauer Pferd s; -(e)s, -e; (norisches P.) schweres, „kalblütiges Pferd“, angeblich ohne



Pinzgauer Hengst

Blutmischung vom wilden Alpenpferde abstammend. Das P. wird 165–173 cm hoch, hat groben, fleischigen, aber ziemlich geraden Kopf, kurzen Hals, niederen Widerist, breiten, lanken Rumpf, stämmige Beine, breite Hufe u. als charakterist. kesselpaltige Krippe. Am häufigsten findet man Tüferschecken od. Braune u. Rappen mit großen, weißen Flecken. Der Körper ist ziemlich trocken; das P. ist bei ziemlichem Gütigkeit recht leistungsfähig.

Pinzgauer Rind s; -(e)s, -er; ebenmäßig gebautes, braunrotes Rind mit typischer weißer Zeichnung (weiße Rückenmitte), „Armblinden“ und weißen Flecken am Schwanz und am Bauche.



Pinzgauer Rind

Das Rind ist fein, leicht verschleiblich. Die Hörner schön gebogen, gelb, schwarz spitzig. Am hervorragendsten ist seine Arbeitsleistung; die Milchleistung beträgt 2000–3500 l; seine Mastfähigkeit ist nicht groß, das Fleisch aber ist vorzüglich, fettfaserig u. fettdurchwachsen.

Pinzieren der Obstbäume, das Abschneiden junger Triebe über dem 3. od. 4. Blatt.

Pion m; -s, -s; (spr. *piö:n*, frz.) Bauer im Schachspiel.

Pionier m; -(e)s, -e; (frz.) Fußsoldat, der Erbarbeiten, Brückenbauten usw. zu leisten hat, Schanzgräber; (öbtr.): Vorkämpfer, Bahnbrecher.

Pionierkrankheit w; -, s. *Minenkrankheit*.

Piotokop s; -(e)s, -e; v. Heeren angegebenes veraltetes Milchprüfungsinstrument, mittels des-



Pinseelzinger, Nestor-papagei
(*Nestor notabilis*)

sen man aus dem Durchsichtigkeitsgrade verdünnter Milch auf deren Güte schließen zu können glaubte.

Pipa w; -, -s; *surinamische Wabenkröte*, *Pipa americana*, Froschlurchart; 15 cm lg., mit Waben



Pipa od. Wabenkröte (*Pipa americana*)

in der Rückenhaut, worin sich die Eier entwickeln; Brasilien.

Pipe w; -, -n; (niddtsch.): roman. Flüssigkeitsmaß (5 hl); Wein-, Ölfaß; Faßhahn.

Pipelinen Mz.; (engl.) Petroleumrohrleitungen.

Piper, Pfeffer, Piperaceenkatte, der heißen

Länder; P. nigrum (Schwarzer P.), Beeren als Gewürz; P. longum (Lammchen-P.), noch scharfer; P. Cubeba (Kubeben-P.), offiziell (s. Kubeben); P. methysticum (s. d.); P. guineense (Aschanti- od. Guineen-P.); P. betle (Betel-P.), S.-Asien, Blätter Zusatz zur Betelnuß; P. angustifolium gibt Matikoblätter, Peru, Chile, u. zahlr. andere Arten.

Piperaceen Mz.; Pfeffergewächse, dikotyle Fam. der Piperalen, Beerenfrüchte, warme Zone, bes. Piper (s. d.).

Piperazin s; -(e)s; *Dihydropyridazin*, *Athylamin*, aus Athylbromid u. Ammoniak hergestellte, farb-, geruch- u. geschmacklose, leicht lösliche Kristalle; Mittel gegen Gicht, da sie die Harnsäure binden.

Piperidin s; -(e)s; $C_6H_{11}N$, Bestandteil des Piperins, im Pfeffer.

Piperin s; -(e)s; $C_{17}H_{27}NO_3$, Alkaloid, wirksamer Bestandteil des Pfeffers; Heliotropin; piperinsäures Kali, mit übermangansaurem Kali behandelt.

Piperineen Mz.; dikotyle Pflanzenordng., umfaßt Piperaceen, Chloranthaceen, Sauraceen.

Piperinsäure w; -, $C_{15}H_{25}O_4$, Spaltungsprodukt des Piperins (s. d.); geht bei Oxidation in *Piperonal* über, das in der Parfümerie seines Geruches wegen als *Heliotropin* Verwendung findet.

Piperonal s; -(e)s; s. *Piperinsäure*.

Pipette w; -, -n; (frz.) Saugröhre, Glasröhre zum Herausheben einer Flüssigkeit aus einem Gefäß.

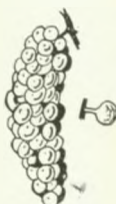
pipi, Empfw.; Lockruf für Vögel, bes. Geflügel; Pipi machen, (Kleinkindersprache:) Urin lassen.

Pips m; -es; Erkrankung der Schnabelschleimhaut beim Geflügel. Die dicke weiße Oberhaut der Zungenspitze wird trocken, undurchsichtig u. hart u. manchmal hört man pfeifende Atemgeräusche. Behandlung: Bepinselung der Maulschleimhaut mit Alaunlösung od. kochsalzhalt. Essigwasser.

Pique, (spr. *pik*, frz.) s. *Pik*.

Piqure, (spr. *pikör*, frz.) Stich; Zuckerstich, d. h. Verletzung einer bestimmten Gehirnpartie, die Zuckerkrankheit erzeugt.

Pirarucu, Fisch, s. *Arapaima*.



Piper guineense
(Aschanti- od. Guineenpfeffer)



1 Reizker, 2 Morchel, 3 Eierschwamm, 4 Gelber Hahnenkamm, 5 Musseron, 6 Kapuzinerschwamm, 7 Frühmorchel, 8 Steinpilz, 9 Parasol-Schwamm, 10 Chanterelle, 11 Gelber Stachelschwamm, 12 Schnerling, 13 Trüffel.



1 Knollenblätterschwamm. 2 Kaiserling. 3 Feldblätterpilz. 4 Dickfuß. 5 Falscher Bierschwamm.
6 Satanspilz. 7 Fliegenpilz. 8 Gifltreizker. 9 Hörnling. 10 Speiteufel. 11 Großer Täubling. 12 Hexen-
pilz. 13 Schwefelkopf.

Pirat m; -en, -en; (gr.-lat.) Seeräuber; **Piraterie w**; -.

Pirowe w; -, -n; (indian.) Ruderkahn.

Pirowen Mz.; (Piroshki, russ.) russ. National-spiele. Hefen- od. Nudelteig wird dünn ausgerollt, in Stücke zerschnitten, mit Fleisch, Fleisch-Pilzen, Gemüse od. Käse gefüllt u. dann ausgebacken.

Pirowow Nikolai (1810-1881), russ. Kriegschirurg. Prof. in Petersburg, schrieb: „Lebensfragen“, der „Grundzüge der Kriegschirurgie“, „Tagebuch eines alten Arztes“, „Erfinde die nach ihm benannte Amputation des Fußes od. Unterschenkels mit Erhaltung der Ferse.“



Pirrol (Oriolus galbula)

Pirol m; -(e)s, -e; *Oriolus galbula*, Gold-amsel, Fam. der Singvögel, süd. u. mitteleurop. Zugvögel, guter Sänger; Verwandte in den Tropen.

Pirola, Wintergrün, Pirolazeengatt., (Reihe der Erikalen), Kräuter der nördl. gemäß. Zone, mit immergrünen Blättern, so *P. minor* (kleines W.).

Pirolasma, *Babesia*, Gattung, der Kokzidialien (s. d.), erzeugen Tier-seuchen (*Pirolasmen*).

Als Träger wirkt die Zecke. Sie verursacht Texasfieber, Blutharnen usw., so *P. bigeminum*.



Pirola minor (Kleines Wintergrün)

Pirouette w; -, -n; [spr. -ruett, frz.] beim Tanzen rasche Umdrehung auf einem Fuße; beim Reiten rasche Umwendung des Pferdes auf den Hinterbeinen, während die Vorderbeine emporgehoben sind; pirouettieren, sich im Kreise drehen.

Pirquet Klemens (geb. 1874), österr. Mediziner, Prof. in Wien, verdient um die Kinderheilkunde, Schöpfer der Ernährungslehre „Nem“ (s. d.), Erfinder des Teikaba (einer „Weltzahlensprache“), verfaßte „Die Serumkrankheit“, „Allergie“, „System der Ernährung“.

Pirquetsche Reaktion, zum Nachweis v. Tuberkulose. Alttuberkulin wird in die Haut eingebracht; nach 1-2 Tagen entsteht Rötung, die eine einmal vorhanden gewesene Tuberkulose beweist.

Pirsch w; -, -en; Jagd, bei welcher die Jäger das Wild umherstreichend beschleichen; Jagdgebiet; Jagdgerechtigkeit.

Pirschbüchse w; -, -n; kurzes Jagdgewehr. pirschen, du pirsch(e)st; jagen, Wild auf der Pirsch erlegen.

Pirschgeld s; -(e)s, -er; Geld, welches der Jäger für ein erlegtes Stück Wild v. der Jagdherrenschaft erhält, Schießgeld.

Pirschhaus s; -es, -häuser; Jagdhaus.

Pirschhund m; -es, -e; Hund, welcher das

angeschoßene Wild verfolgt u. ergreift, Schweißhund.

Pirschmeister m; -s, -; Jäger, welcher bei einer Pirsch die Führung hat.

Pirschpulver s; -s; feines Schießpulver.

Pirschrohr s; -(e)s, -e; s. *Pirschbüchse*.

Pirschwagen m; -s, -; Wagen zum Aufladen des gepirschten Wildes.

Pirschzeichen s; -s, -; Verhalten des Wildes, nachdem es vom Schusse getroffen worden ist u. das der Jäger richtig zu deuten wissen muß.

Pirus, Rosazeengatt., nördl. gemäß. Zone, mit Scheinfrüchten; hierher *P. communis* (s. Birne), *P. malus* (s. Apfel), *P. japonica* (Japan. Quittenbaum, s. d.); *P. aria* (Mehlbeerbaum), bis 9 m hoch, mit dunkelroten Früchten, in Gebirgsgegenden.

pisacken, quälen, plagen, peinigen.

Pisang m; -(e)s, -e; (mal.) s. *Musa*; Pisangfaser w; -, -n; s. v. w. Manihot (s. d.); Pisangfeigen Mz.; Bananen (s. d.).

Pisangfresser Mz.; *Musophaga*, afrik. Fam. der Kuckucksvögel, in Herden lebende Samenfresser; dazu geh.: Türkos, Bananenfresser, Lärmvögel, Haubenvögel, Helm vögel.

pischt(en), den Laut pscht! vernehmen lassen, um Schweigen zu gebieten od. um sich jemand bemerkbar zu machen.

Piscidia erythrina, Papilionazeengatt., Baum Jamalkas, Rinde enthält ein Betäubungsmittel.

Piscina, (lat.) Fischteich; Wasserreservoir im röm. Bad.

Pisee m; -s; [spr. piss, frz.] Mauerwerk aus gestampfter Erde, Lehm, Beton od. dgl.; die dickbreilige Masse wird in Kästen eingestampft, wo sie erhärtet. Nachher wird eine neue Schicht aufgesetzt.

Pisolith m; -(e)s, -en; (lat.-gr.) oolithische Abart des Kalksteins, Erbsenstein (s. *Aragonit*).

pispern, ich pisp(e)re; wispern, zischeln.

Piß m u. s; Pisses; Urin.

Pisse w; -, **Piß** (s. d.); Pissen (s. pissen).

pissen, du piss(e)st u. pißt, den Urin lassen, harnen.

Pissoir s; -(e)s, -e; [spr. pissuor, frz.] Bedürfnisanstalt für Männer.

Pistazie w; -, -n; (gr.-lat.) Bäume u. Sträucher; *Pistacia vera* (echte P., Pimpernuß), Orient, Mittelmeerländer, mit essbaren Samen (s. *Pistazien*); *P. lentiscus* (Mastixbaum), liefert Mastix (s. d.), *P. terebinthus* (Terpentinbaum), in der Rinde Terpentinharz.

Pistazien, (grüne Mandeln)

Früchte des gleichnamigen, in Vorderasien u. im Mittelmeergebiet kultivierten Baumes. Sie schmecken angenehm und süß und geben beim Pressen gutes Speiseöl. Die P. werden ähnlich wie Mandeln abgebrüht u. geschält u. dienen zur Bereitung v. Fruchteis u. v. süßen Speisen, sowie als Verzierung mancher Speisen.

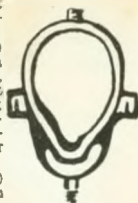
Pistazit m; -(e)s; s. *Epidot*.



Pirus aria (Gemeine Mehlbeere)



Piscidia erythrina



Pissoir



Pistacia lentiscus (Mastixbaum mit Blüte und Frucht)

Piste w; -, -n; (frz.) Fährte, Spur; auch a. w. w. Flugbahn.
pisten, s. *pisch(t)len*.



Pistazien- od. **Ter-**
pentingallen
 (durch Blattläuse
 hervorgerufen)



Pistia stratiotes
 (Muschelblume oder
 Wasserkohl)

Pistia stratiotes, Muschelblume, Aroideengattg., Wasserpflanze der Tropen, bei uns in Aquarien.
Pistill s; -(e)s, -e; (lat.) Keule; (Bot.): Blütenstempel (s. *Gynäum*).

Pistol s; -(e)s, -en; **Pistole** w; -, -n; (It.) kurze Schießwaffe; (nur Pistole; ehem.) eine span. Goldmünze = 1/4 Dublone.

Pistolenduell s; -(e)s, -e; Duell, bei welchem die beiden Gegner Pistolen als Waffe gebrauchen.

Pistolengold s; -(e)s; Gold v. 21—22 Karat Feingehalt.

Pistolenhalter w; -, -n; s. *Halfter*.

Pistolenvogel m; -s, -vögel; s. *Gammaeule* (ein Schmetterling).

Pistolet s; -s, -s; [spr. -lät, frz.] kleine Pistole; (Billard:) Stoß aus freier Hand.

Piston s; -s, -s; [spr. *pistön*, frz.] Punzenstock; Stift für das Zündhütchen an einigen Schießwaffen, Zündstift; Klappe an Blasinstrumenten; Trompete.



Pistoriuscher Apparat, in der Spiritusindustrie zur Rektifikation dienender Destillationsapparat.

Pisum, (lat.) s. *Erbse*.

Pitafaser w; -, -n; Pflanzenfaser v. der mexik. Agave (s. d.) u. Ähnl. Pflanzen.

Pitaval François Gayot de (spr. -todi), 1673 bis 1743, frz. Jurist, Rechtsanwalt in Lyon, gab die „Causes célèbres et intéressantes“ hrs., eine Sammlung v. berühmten Kriminalfällen. Ähnliche Sammlungen v. Hitzig u. Häring („Der Neue F.“) u. a.

Pitcairnia, Bromeliazengattg. des trop. Amerika; einige Arten bei uns beliebte Zierpflanzen.

Pitcher m; -s, -; [spr. *pitsh'*, engl.] Werfer (bei Baseball).

Pitchpine w; -, -s; [spr. *pitshpain*, engl.] (Pech- oder Besenkeule; im SO. der Vereinigten Staaten heimische Kieferngattg., deren harzreiches Holz geschätzt u. zu Bauzwecken verwendet wird, obwohl es zur Ringschale neigt.

Pitchuribohne w; -, -n; s. *Nectandra*.

Pitha Franz. Frh. v. (1810—1875), österr. Chirurg, Prof. in Wien, berühmt als Operateur, schrieb Fachliches.

Pithecanthropus erectus, ein Menschenaffe; 1892 wurden v. E. Dubois im Diluvium Javas Reste v. ihm (Oberschenkel, Backenzahn) gefunden u. als Blindgäugel zw. Mensch u. Affen gedeutet. Neuere Forschungen (nach Java 1907 deutsche Expedition) haben ergeben, daß das Alter des Fundes ein diluviales ist.

Pitheci Mz.; (gr.) die Affen.

Pithecometra-Satz, v. Huxley aufgestellte Lehre, wonach die anatom. u. physiolog. Unterschiede zw. Mensch u. Menschenaffen geringer sind als zw. diesen u. den niederen Affen.

Pithometer s; -s, -; Instrument zum Messen des Inhalts v. Fässer.

Pithos, (gr.) bis 2 m hohes altgriech. Vorratsgefäß aus Ton.

Pitotsche Röhre, [spr. *-tische*] vom frz. Chemiker Henri Pitot (1695—1771) konst. Apparat zum Messen der Wassergeschwindigkeit; eine Glasröhre, deren untere Öffnung umgebogen u. mit einer scharfkantigen Öffnung versehen ist, wird eingetaucht u. gegen den Strom gerichtet; entsprechend der Geschw. steigt das Wasser in der Röhre.

Pittas Mz.;

Kurzschwanz-

drosseln,

Prachtdros-

seln, schon-

gefärbte, hüh-

nerartige Vö-

gel W.-Afri-

kaas u. Hinter-

indens, bes.

d. Hühnpitta.



*Pitcairnia
 flavesceus*



Neunfarben-Pitta

Pistolen



Klipplauf-Scheibepistole Selbstladepistole („Parabellum“)

Selbstladepistole („Browning“)

Pittizit m.; -(es); *Gänsekötigerz*, *Ganomatit*, *Arsenienstein*, Min., dunkelbraun, Härte 2,8, spez. Gew. 2.

pittoresk, (It.) malerisch.

Pittosporaceen Mz.; Pflanzenfam. der Rosalen. Australien, in S.-Europa *Pittosporum tobira* (chines. Klebsame), lorbeerartiger Strauch.



Pittosporum Colensoi (Neukaledonischer Klebsame mit Früchten)

Pitulrin s.; -(es); Präparat der Hypophyse (s. d.), regt das Herz nach Blutverlusten an.

Pityriasis w.; -asen; (gr.) *Kleinflechte*, Hautkrankheit, mit Schuppung der Oberhaut. Findet sich bei Geschwülsten, stark Schwitzenden, Tuberkulösen, aber auch bei Gesunden. Erreger ein Pilz (*Microsporum furfur*). Gegenmittel; grüne Seife, Boraxwasser, Spiritus; Sonnenstrahlen.

Piva w.; -, -ven; (It.) Dudelsack.

Pivot m u. s.; -s, -s; [spr. pivó, frz.] Angel, Zapfen, fester Punkt als Drehachse.

Pix, (lat.) Pech; *P. betulina*, Holzteer.

Placement s.; -s, -s; [spr. plásmán, frz.] s. *Placierung*.

Placentalia Mz.; (lat.) Säugetiere, bei denen Mutterkörper u. Frucht durch die Plazenta (s. d.) miteinander verbunden sind; ausgenommen sind bloß Kloakentiere u. viele Beuteltiere (*Aplacentaria*).

Plache w.; -, -n; (*Blähe*) große wasserdichte Lein- od. Hanfdecke, die zum Schutze der Waren auf Waggons od. Frachtwagen gebreitet od. gespannt wird.

placieren, [spr. pláíren, frz.] aufstellen; unterbringen; sich placieren, sich niedersetzen, Platz nehmen.

Placierung w.; -, -en; Aufstellung; Unterbringung.

Plack m.; -(es); Placken (s. *placken*); Plackerel (s. d.).

placken, (nddtsch.) anheften, ankleben; quälen, plagen; sich placken, schwer arbeiten, sich abmühen, sich rackern; Plackerel w.; -, -en.

Placodontia Mz.; (gr.) Unterordnung der Theromorphia, mit großen Plasterzähnen, aus dem Muschelkalk; wichtigste Gattg. *Placodus*.

plädieren, (frz.) vor Gericht verteidigen; befürworten; **Plädoyer s.**; -s, -s; [spr. pladoáj, frz.] Schlußvortrag, Verteidigungsrede.

Plafond m.; -s, -s; [spr. -fón, frz.] Zimmerdecke, Decke.

Plag m.; -(es), -en; s. *Rauschbrand*.

Plage w.; -, -n; (lat.) Beschwerde, große Mühe; quälendes Übel.

Plagegeist m.; -(es), -er; (übtr.) einer, der andere plagt, Quälgeist.

plagen, Plage (s. d.) verursachen; sich plagen, schwer arbeiten, sich abmühen.

Plagge w.; -, -n; abgeschälte Streifen der obersten Bodenschicht.

plagen, Rasen stechen; mit Rasen belegen.

Plagenhaue w.; -, -n; Werkzeug zum Abtrennen v. Streifen der Grasmatte. Das Blatt ist breit u. bellartig; es steht parallel zum Stiele.

Plagenwirtschaft w.; -, in Heidegegenden übliche Wirtschaftsform. Die Narbe wird streifenweise geschält, in viereckigen Stücken in Plagenketten zusammengestellt, um zu trocknen; sodann werden die getrockneten viereckigen Rasenstücke (Plagen) verbrannt u. die Asche wird als Dünger ausgestreut.

Plagiarius m.; -, -are u. -rii; (lat.) *Plagiatör*.

Plagiat s.; -(es), -e; Diebstahl geistigen Eigentums; als Übertretung strafbar: § 44 des Ges. über das Urheberrecht an Werken der Literatur u. Tonkunst, § 40 an Werken der bildenden Künste. Schadenersatzanspruch: B.G.B. § 823 Abs. 2, 826. Als Waren-P. strafbar: § 3 des Ges. über den unlauteren Wettbewerb.

Plagiatör m.; -s, -giatoren; einer, der einen schriftstellerischen Diebstahl begeht.

Plagioklas m.; -es, -e; (gr.) Gesamtbezeichnung für die triklinen Kalknatronfelsparite; Spaltbarkeit etwa 86°. Häufig Zwillinge. Härte 6–7. Farblos od. gefärbt. Oft Gemengteile der Eruptivgesteine. Abarten: Oligoklas, Andesin, Labradorit, Anorthit, Albit.

Plagioklasgesteine Mz.; Klasse der Eruptivgesteine.

plagioklastisch, Spaltbarkeit der triklinen Feldspate mit einem v. 90° abweichenden Winkel. Ggsatz: orthoklastisch.

Plagiostom m.; -s, -e; Quermäuler, Knorpelflosser (s. d.), Ordng. der Fische aus Karbon bis Gegenwart.

Plagoskop s.; -(es), -e; (gr.) Wetterfahne.

Plaid m.; -s, -s; [spr. plé, engl.] großes wolles Umhängetuch, Reisdecke.

plaidieren, s. *plädieren*.

Plakat s.; -(es), -e; (lat.) öffentlicher Anschlag. Maueranschlag; bedrucktes Blatt, welches an Mauern, Litaßsäulen (s. d.) usw. angeklebt wird.

Plakatsäule w.; -, -n; s. *Litaßsäule*.

Plakatschriften Mz.; s. *Schrift*, künstlerische.

Plakatzeichner m.; -s, -; einer, der Plakate entwirft.

Plakette w.; -, -n; (frz.) Platte; Reliefplatte; plackieren, beplatten, mit Gold od. Silber überziehen.

Plakodermen Mz.; *Panzerorganoiden*, fossile Fische mit schwachem inneren Skelett u. starkem äußeren Knochenpanzer; Silur bis Devon; dazu geh.: *Heterostrac*, *Aspidoccephali*, *Orthodira*.

Plakodschuppen Mz.; Fischschuppen mit Höckern (Haarzähnen) in der Mitte.

Plakophoren Mz.; s. *Käferschnecken*.

plan, (lat.) eben, gerade; deutlich; **Planheit w.**; -, -en.

Plan m.; -(es), Pläne; Ebene, Boden, Fußboden; Rib, Grundriß; Absicht, Zweck.

Plana Giov. Antonio Amad. (1781–1864), it. Astronom u. Mathematiker, Prof. in Turin, schrieb: „Über die Bewegung des Mondes“.

Planar s.; -(es), -e; phot. Objektiv mit sehr großer Lichtstärke (f: 3); für Momentaufnahmen.

Planchette w.; -, -n; [spr. pláischet, frz.] Miederschleife, Schnurrißstäbchen aus Fischbein od. Stahl; Blankschelt.

Planck, I. Gottlieb (1824–1910), deutscher Jurist, seit 1889 Prof. in Göttingen, Hauptarbeiter am deutschen bürgerl. Gesetzbuch. — 2. Jul. Wilh. (1817–1900), deutscher Jurist, zuletzt Prof. in München, schrieb: „Lehrbuch des deutschen Zivilprozeßrechts“. — 3. Max (geb. 1858), deutscher Mathematiker u. Physiker, Prof. in Berlin, 1919 Nobelpreisträger, verdient um eine neue Theorie des Raumzeitproblems (Relativitätstheorie), um die Energetik, Urheber der Quantentheorie; schrieb: „Das Prinzip der Erhaltung der Energie“, „Vorlesungen über Thermodynamik“, „Wärmestrahlung“ u. a.

Plane w.; -, -n; Wagendecke aus grobem Zeug.

Pläne w.; -, -n; ebene Gegend, Ebene.

planen, einen Plan (s. d.) machen (schmieden); beabsichtigen.

Pläner *m*; -s; (Geol.): eine Abteilung der Kreideschicht (im Zenoman u. Turon), dünne, weiße, mergelige Kalkbänke.

Planet *m*; -en, -en; (gr.) (Astr.): Wandelstern, Irrstern (s. *Planet*); **Planeten** *s*; -(e)s, -e, planetarisch, auf die Planeten bezüglich; schwefelnd; **planetarische Nebel**, (Astron.): jene Nebel, die im Fernrohr als matte Scheiben ähnlich wie die Planeten erscheinen.

Planetarium *s*; -s, -rien; Vorrichtung, welche die Bewegung der Planeten veranschaulicht.

Planeten *Mz.*; **Wandelesterne**, Himmelskörper, die sich in fast kreisförmigen Bahnen um die Sonne bewegen; drehen sich um ihre eigene Achse, haben kein Eigenlicht, doch eigene Atmosphäre. Sie heißen: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun; ferner die kleineren Planetoiden od. Asteroiden (über 600). Die Götter, denen die P. gehorchen, erforschten Kopernikus u. Kepler. außer Merkur u. Venus besitzen alle P. Monde, Saturn auch den sogen. Ring. Die Römer benannten die Tage nach den P.

Planetenrädernetze *s*; -s, -; Zahnräderpaar, dessen eines Rad fix ist, während das andre um jenes rotiert u. sich zugleich auf ihm abwälzt. In sie können noch kleinere Zahnräder eingreifen.

Planetenstempel *s*; -s, -; *s. magisches Quadrat*.

Planetenstern *Mz.*; Tabellen, aus denen die tägliche Stellung der Planeten ersichtlich ist.

Planet junior, ein- od. zweirädriges Handhackgerät mit 2 sterzenartigen Handhaben, das der Arbeiter beim Gebrauch vor sich herstößt.

Planetoid *m*; -en, -en; (Astron.): kleiner Planet (s. *Planet*).

Planobelmachine *w*; -, -n; Hobelmaschine zur Bearbeitung v. Metall.

Planie *w*; -, (spr. -n) (Eis.): Ebene.

planieren, eben machen, eben; (Buchb.): (Papier) durch Leimwasser ziehen; **Planierung** *w*; -, -en.

Planierwasser *s*; -s; (Buchb.): Leimwasser zum Planieren (s. *planieren*).

Planiglob *s*; -en, -en; (lat.-gr.) Weltkarte; Darstellung der Erdoberfläche in der Ebene.

Planimeter *s*; -s, -; Apparat zur Flächenmessung auf Plänen durch Befahren des Umfangs der Fläche mit einem Stift.

Planimetrie *w*; -, (lat.-gr.) Flächenmeßkunst; Geometrie der Ebene.

planimetrisch, auf die Planimetrie (s. d.) bezüglich, in ihr begründet.

Planipennia *Mz.*; Unterordng. der Netzflügler; dazu geh. die Skorpionsfliegen, Großflüger, Schlammfliegen.

Planisphärium *s*; -s, -rien; (lat.-gr.) s. *Astro-labium*.

Plankammer *w*; -, -n; Sammlung v. Karten u. Plänen bei Behörden, bes. militärischen.

Planke *w*; -, -n; stärkeres Brett als Bekleidung v. Schiffswänden; Zaun aus solchen Brettern; (nddtsch.): ein Flüssigkeitsmaß.

Plänkel *m*; -s, -; Glockenschwengel; Art Drehschlegel.

plänkeln, ich plänk(e)le; mit dem Plänkel (s. d.) dreschen; (Mil.) in kleinen, umherschweifenden Abteilungen den Feind angreifen; **Plänk(e)ler** *m*; -s, -; **Plänkelei** *w*; -, -en.

plancken, mit Planken versehen od. bekleiden.

plankonkav, plankonvex, (lat.) s. *Linse*.

Plankton, *s*; -s, im Wasser „Treibendes“; pflanzliche (*Phyto-P.*) u. tierische (*Zoo-P.*) Kleinlebewesen, welche ohne stärkere Eigenbewegung im Wasser schweben u. Jungfischen als Nahrung dienen.

planos, keinen Zweck verfolgend; ungeordnet, ohne System.

planmäßig, nach einem Plane, systematisch.

Planorbis, Gattg. der Limnäden, mit meist scheibenförm. Schale mit zahlr. Umgängen. Jura bis Gegenwart, bes. in Tertiär.

planschen; **planschern**, s. *planschen*.

Planschen *Mz.*; dünnere Barren v. Gold od. Silber.

Planspiegel *m*; -s, -; ebener Spiegel.

Planta A. v., moderner Chemiker, hervorragender Forscher über Bienen.

Plantage *w*; -, -n; (spr. -idze, frz.) Pflanzung.

Plantagenwirtschaft *w*; -, -en; die Art der Bodenbebauung in den trop. Ländern.

Plantaginazeen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam. der Symptalen, gemäß. Zone, bes. *Plantago* (s. d.).



Plantago psyllium
(Flohsaamen)

Plantago major
(Großer Wegerich)

Plantago, *Wegerich*, *Wegbreit*, *Plantaginazeen*-gattg., über 200 Arten; *P. psyllium* (Flohsaamen), liefert den zum Stärken von Geweben verwendeten Flohsamen, der auch als Mittel geg. Husten dient; *P. lanceolata* (Spitz-W.), mit lanzettförm. Blättern; *P. media* (mittlerer W.), Blätter zu Gemüse.

Plantamour Emil (spr. *plantamúr*), 1815—1882, frz. Astronom, Direktor der Genfer Sternwarte, bedeut. Meteorolog u. Kometograph.

planar, (lat.) die Fußsohle betreffend.

Planterwald *m*; -(e)s; s. *Planterwald*.

Plantigraden *Mz.*; s. *Sohlengänger*.

planischen, du planst(e)st; unachtsam mit einer Flüssigkeit hantieren, umherspritzen, plätschern, planschen.

planvoll, wohl überdacht.

Planwirtschaft *w*; -, planmäßig organisiertes Wirtschaftssystem, das sich bes. dem Bedarf anpaßt u. eine gerechte Verteilung der erzeugten Güter herbeiführen will; kann als Vorstufe der Sozialisierung angesehen werden.

Planzeichnen *s*; -s; zeichnerische Darstellung aller Verschiedenheiten der Erdoberfläche.

plapperhaft, zum Plappern (s. *plappern*) geneigt; nicht verschwiegen.

Plappermaul *m*; -(e)s, -mäuler; (öbtr.) geschwätzige Person.

plappern, ich plapp(e); rasch reden; sinnloses Zeug daherreden, schwätzen.

Plappertasche *w*; -, -n; Plappermaul (s. d.), Plaudertasche.

Plaque, (spr. *plik*, frz.) Fleck; **Plaques** opalines, (spr. *plik opalín*) Milchflecke, weißl. Flecke der Mundschleimhaut, Anzeichen v. Syphilis.



Platte (Blatshuhn)

Plärrauge *s*; -*a*, -*n*; entzündetes, triefendes Auge; Trüffauge.

Plarre *w*; -, -*n*; *s. Maul- u. Klauenseuche.*

Plarre *w*; -, -*n*; Bleßhuhn (*s. Sumpfhühner*). plarren, in abstoßender Weise schreien od. singen, heulend weinen.

plärsant, (frz.) ergötzlich; **Pläsanterie** *w*; -, -*n*. **Pläsier** *s*; -(e)s; (frz.) Vergnügen, Lust, Freude; ein jedes Tierchen hat sein Pläsierchen, (sprw.) ein jeder hat seine Eigenheiten, ein jeder findet an andern Dingen Gefallen.

pläsierlich, vergnüglich.

Plasma *s*; -*a*, -*s*; (gr.) Blutwasser (*s. Blut*); ein Halbedelstein (*s. Chaledon*); **Protoplasma** (*s. d.*); (Gebilde überh.).

Plasmodien *Mz.*;

Zellenverbände

mit gemeinsamem

Protoplasma, so

bei Amöben und

Myxomyceten. —

Plasmodium *m*;

malariae, Erreger der

Malaria.

Plasmodiophora;

Myxomycetengattung.

P. brassicae

bewirkt Anschwel-

lung (*Kohlhernie*) an den

Wurzeln des Kohls.



Plasmodien



Plasmodiophora brassicae

Plasmogonie *w*; -, -*n*; (gr.) Urzeugung (*s. d.*).

Plasmolyse *w*; -, -*n*; (gr.) Protoplasmaauflösung bei Zellen u. Bakterien; (Bot.) Zurückweichen des Protoplasmas bei Vorhandensein v. konzentrierten Lösungen v. Salz usw., hervorgerufen durch den osmotischen Druck, *s. Osmose*.

Plasma *s*; -(e)s, -*e*; Nährpräparat, Milchweiß mit Zusatz v. Natriumbikarbonat.

Plastidule *w*; -, -*n*; nach Häckel Grundelement der Keimzelle.

Plastik *w*; -, (gr.) Bildhauerkunst, Bildnerei; (abtr.) Bildhaftigkeit; **die Plastik** des Ausdruckes; (*Mz.* -*en*); Erzeugnis der Bildhauerkunst.

Plastilina *w*; -, künstlicher Ersatz für Modellierten, Gemenge aus Ton, Zinkoxyd, Wachs, Schwefel u. Olivenöl.

plastisch, körperlich, deutlich hervortretend; (abtr.) bildhaft.

plastische Chirurgie, *plastische Operationen*, *Autoplastik*, *Physioplastik*, künstl. Ersatz verlorener Körperteile mittels Hautverpflanzung, *so Rhinoplastik* (Ersatz der Nase), *Meloplastik* (der Wangen). — Geschlecht meist vom Arm aus.

plastische Massen, *Kunstholz*, feucht-plastische Gemenge, um Schnittereien nachzuformen.

plastische Metamorphose, Veränderung der Struktur der Gesteine ohne Zerkleinerung derselben: Faltenbildung, Transversalschieferung u. a.

plastische Mittel, dienen zur Ernährung u. Neubildung der Gewebe.

Plastizität *w*; -, (frz.) Bildsamkeit, Formbarkeit; Fähigkeit der Moleküle eines Körpers, sich gegenseitig zu verschleiben; *P. des Tones*, das Vermögen, mit Wasser eine formbare Masse zu bilden.

Plastograph *m*; -*en*, -*en*; Schriftfälscher.

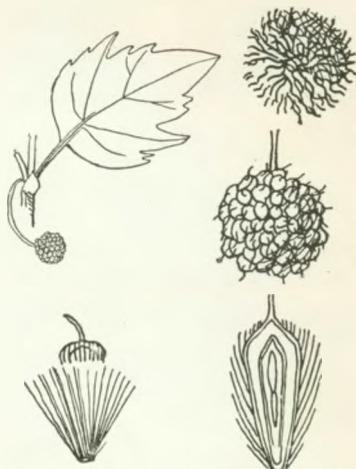
Plastographie *w*; -, Verfahren, um auf photograph. Wege Reliefs herzustellen.

Plastron *m* u. *s*; -*a*, -*s*; [spr. *plastrón*, frz.] Schutzbinde, Stichblatt; Vorhemd, Schilps.

Platanaceen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam., mit einer (Gattg. *P. Platane*).

Platane *w*; -, -*n*; (gr.-lat.) einzige Pflanzengattg. der Platanaceen. Reihe der Rosslen, kugelförmiger Blütenstand; *bes. Platanus orientalis* (*orient. P.*), zähes Holz; *P. occidentalis* (*nord-amer. P.*), beliebte Zierbäume v. beträchtl. Höhe.

Platane (*P. occidentalis*)



Nordamerikanische Platane (*Platanus occidentalis*) mit Blütenstand, Fruchtstand u. Frucht

Platanthera, Orchideengattg., bei uns *P. bifolia* (*Waldhyazinthe*), mit weißen, ährigen Blüten.

Plate *Ludw.* (geb. 1862), deutscher Zoolog, seit 1909 Prof. in Jena (Nachf. Haeckels), verfaßte: „Selektionsprinzip u. Probleme der Artbildung“, „Vererbungslehre“, „Allgem. Zoologie und Abstammungslehre“, „Ultranomane Weltanschauung u. moderne Lebenskunde“ u. a.

Plateau *s*; -*a*, -*s*; [spr. *té*, frz.] Hochebene; geebener Boden; *Plate*.

Plateau Joseph Ant. Ferd. [spr. *-tö*], 1801–1883, belg. Physiker, verdient um die Optik, erfand das Anorthoskop.

Platelmintben *Mz.*; *s. Plattwürmer*.

Platin *s*; -(e)s; *Pt* — 195.2; stets gediegen vorkommendes Edelmetall; schmilzt bei 1755°, geschmeidig, läßt sich zu sehr feinem Draht ausziehen u. zu dünnstem Blech walzen; schweißbar. Dient zur Herstellung v. Geräten für chem. Laboratorien, in der Schwefelsäureindustrie, in der elektr. Industrie, in der Glühlampen- u. Zahntechnik, für Brillantfassungen usw. Wirkt bes. in feiner Verteilung als Sauerstoffüberträger.

Aus *P.*-Lösungen durch Reduktion abgeschiedenes *P.* ist ein samtschwarzes Pulver, *P.*-Schwarz od. *P.*-Mohr. Beim Erhitzen mit



Platanthera bifolia (Waldhyazinthe)

Ammoniumplatinchlorid bleibt P. als graue, lockere Masse, *P. Schwamm*. In Rotglut ist P. für Wasserstoff durchlässig. *P.-Chlorwasserstoffsäure* (H_2PtCl_6), beim Lösen v. P. in Königswasser: rotbraune hygroskopische Prismen; in Alkohol löslich.

Platindruck *m*; -(e)s, -e; s. *Platinotypie*.

Platindukaten *m*; -s, -; s. *Platinmünzen*.

Platine *w*; -, -n; (Web.) Hebehaben bei der Jacquardwebemaschine; hakenart. Stahlplättchen des Strumpfwerkstuhles, dienen dazu, um neue Maschenreihen zu erzeugen.

Platinfeuerzeug *s*; -(e)s, -e; Platinschwamm, der durch Aufnahme v. Wasserstoff glühend wird, 1823 v. Döbereiner erfunden.

Platin *s*; -(e)s; Platinersatz, eine Legierung aus Nickel u. Eisen.

Platinmetalle *Mz.*; die mit Platin häufig vorkommenden seltenen Metalle Rhodium, Ruthenium, Palladium, Iridium, Osmium.

Platinmohr *s*; -(e)s; *Platinschwarz*, schwarzes Pulver, entsteht durch Reduktion v. Platinverbindungen mit org. Substanzen; absorbiert Gase, kräftiges Oxydationsmittel (Ammoniak wird in Salpetersäure, Spiritus in Essigsäure umgewandelt). Die Davysche Sicherheitslampe (s. d.) beruht auf katalyt. Wirkung des P.

Platinmünzen *Mz.*; ältere russ. Münzen (Platindukaten) aus reinem Platin.

Platinoid *s*; -(e)s; Legierung aus Nickel, Kupfer, Zink u. Wolfram, zu Drähten für elektr. Widerstände.

Platinotypie *w*; -, -n; *Platindruck*, fotogr. Verfahren, um mittels Platinsalzen Positive herzustellen. Das Kopierpapier ist mit Eisenoxydoxalat u. Kaliumplatinchlorid getränkt.

Platinschwamm *m*; -(e)s; graue, lockere Masse, durch Glühen v. Platinsalmiak gewonnen.

Platit *w*; -, -n; [spr. *Atid*, frz.] Plathheit im Ausdruck.

Platner Ernst (1744–1818), deutscher Arzt u. Anthropolog, Prof. der Philosophie in Leipzig, verfaßte eine „Anthropologie für Ärzte u. Weltweise“, ein seinerzeit beliebtes Buch.

Platonisch, geistig, unsinnlich; **platonische Liebe**.

Platonisches Jahr, s. *Jahr*.

platsch, *Empfw.*; drückt den Schall aus, den ein ins Wasser fallender Gegenstand hervorruft. **platschen**, du *platsche*(st); mit platschendem Geräusch aufschlagen; *plantschen* (s. d.).

plätschern, ich *plätschere*; (v. sich bewegenden Flüssigkeiten od. v. einem Körper, der sich in einer Flüssigkeit bewegt:) wiederholt el. plätscherndes Geräusch hervorbringen; *plantschen* (s. d.).

platt, eben, ohne Erhabenheit, flach; (übr.): geistlos, flach, seicht; niederdeutsch.

Plattapfel *m*; -s, -äpfel; 15. Klasse der Apfel-einteilung; Früchte v. ausgesprochen glatter Form.

Plattbauch *m*; -(e)s, -bäuche; s. *Wassergunglern*.

Plattbrett *s*; -es, -er; Brett, auf welchem Wäsche usw. geplättet wird.

Plattschenschlange *w*; -, -n; s. *Meerschlangen*. **Platte** *w*; -, -n; ebener Körper v. geringer Dicke im Verhältnis zur Länge u. Breite; nackte Bodenstelle; kahle Stelle auf dem Kopfe, Glatze; Schlüssel zum Herumreichen v. Speisen; auf einer Schlüssel serviertes Gericht; **die kalte Platte**: photographische Platte, Negativ; Kupferplatte.

Platte *w*; -, -n; ein flaches Flußfahrzeug (bes. auf der Donau); Platten der Wäsche; Werkzeug zum Plätten, Plättelstein.

Plättelstein *s*; -s, -; eiserner Bolzen, der in die Platte gesteckt wird, Plättbolzen; **Plätte**.

plätten, platt machen, ebenen.

plätten, mittels der heißen Platte (s. d.) glatt machen, bügeln; **Wäsche plätten**; **Plätterin** *w*; -, -nen.

Plattenkalke *Mz.*; Kalkschiefer im norddeutschen Purbek.

Platterbse *w*; -, -n; Kichererbsen, s. *Lathyrus*. **platterdings**, durchaus, schlechterdings; es ist mir platterdings unmöglich.

Plattflisch *m*; -(e)s, -e; s. *Schollen*.

Plattflügler *Mz.*; s. *Planipennis*.

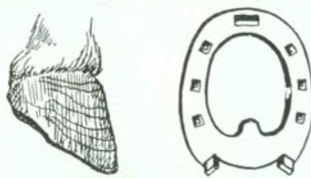
Plattform *w*; -, -en; erhöhter ebener Platz; flaches Dach; ungedeckter Teil v. Eisenbahn od. Straßenbahnwagen.

Plattfuß *m*; -es, -füße; Fuß ohne innere Einbuchtung an der Sohle, tritt orthopädisch (besondere Schuhe) od. operativ behandelt.

plattfüßig, **Plattfüße** (s. d.) habend.

Plathheit *w*; -, -en; Plattsein; etwas, das der geistigen Tiefe entbehrt, Flachheit, Seichtheit, **Platitüde**.

Platthuf *m*; -(e)s, -e; (*Flachhuf*) fehlerhaft gebildeter Huf, bei dem die Sohle nicht hohl, sondern gleichhoch mit dem Tragrande u. der



Platthuf u. geschlossenes Eisen

Hufstrahl erhoben od. doch stark entwickelt ist. P. beinträchtigt den Gebrauchswert eines Pferdes in mehr od. minder hohem Maße u. ist nicht heilbar, wohl aber durch entsprechenden Beschlag u. Hufpflege besserungsfähig.

plattieren, mit einer dünnen Schicht v. Edelmetall überziehen.

plattige Absonderung, Absonderung mancher Eruptivgesteine in Platten; sind diese dick, so spricht man von bankförmigen Absonderungen; auch die Sedimente zeigen meist p. A.

Plattung *s*; -(e)s, -e; Geflecht aus Tauwerk.

Plattlack *m*; -(e)s, -e; s. *Schellack*.

Plattmaschine *w*; -, -n; Maschine zum Glätten der Wäsche, deren Hauptteile zwei mit verschiedener Geschwindigkeit sich drehende heizbare Walzen sind, die durch Federn od. ä. aneinandergedreht werden.

Plattmenage *w*; -, -n; [spr. *ndä*, frz.] Tafelaufsatz für Essig. Ol usw.

Plattmönch *m*; -(e)s, -e; *Sylvia atricapilla*, Grasmücke, 15 cm lg., Europa.

Plattmühle *w*; -, -n; Mühle um Metalldraht, zu Lahn (od. Glätt) plattzudrücken.

Plattnasen *Mz.*; Breitnasen (s. *Affen*).

Plattner Karl Friedr. (1800–1858), deutscher Hüttenmann, Prof. in Freiberg; erfand die Lötrohranalyse, schrieb: „Allg. Hüttenkunde“, „Probierkunst“ u. a.

Plättner *m*; -s, -; einer, der Metalldraht plattet.

Plattschildkröten *Mz.*; s. *Schildkröten*.

Plattschnabel *m*; -s, -schnäbel; (*Todus*) Kuckucksvogel mit flachem Schnabel, grün; S. Amerika u. W.-Indien.

Plattschwanzschlange *w*; -, -n; s. *Meerschlangen*.

Plattschweitsittiche *Mz.*; *Platycoridæ*, Sittiche, mittelgroß, Schwanz lang u. stumpf, über 70 Arten in Australien.

Plattseide *w*; -, *Stickseide*, eine Rohseidenorte, aus je 2–10 Fäden schwach gedreht.

Plattstichstickerel *w*; -, -en; Stickerel auf Seide, Leinen, Samt, Plüsch usw., bei welcher die Fäden ohne Rücksicht auf die Webart der Unterlage neben- u. übereinandergedreht werden.

Platyschnabel (*Todux viridis*)Plattschweifstittich, Schönsittich (*Neophema pulchella*)

Plattwäsche *w*; —; Wäsche, welche geplättet werden soll.

Plattwürmer *Mz.*: *Platoden*, *Plathelminthen*, unterste Klasse der Würmer, ohne Blutgefäßsystem; meist zwittrige Scharotzer mit sehr kompliziertem Geschlechtsapparat; dazu geh.: Strudelwürmer, Schnurwürmer, Saugwürmer u. Bandwürmer. S. diese Ordnungen.

Platycerus caraboides, Käferart, bis 13 mm lg., schön blau od. violett, auf Eichentrieben lebend.

Platyrrimidae *Mz.*: Fam. der Camerata, breitkehlige Sechillen mit 10, 20 od. noch mehr Armen. Stürb bis Karbon.

Platyknemie *w*; —; (gr.) säbelförmig gekrümmtes Schienbein, findet sich bei niederen Menschenaffen.

Platypodie *w*; —; (gr.) Plattfußigkeit (s. *Plattfuß*).

Platyrhinen *Mz.*: *Plattnasen*, *Breitnasen*, die neuweltl. Affen (s. d.). Die Nasenlöcher sind durch eine breite Scheidewand voneinander getrennt u. stehen nach oben.

Platysma *s*; —, —, —; (gr.) dünner, aber breiter Haupthalsmuskel.

Platycephalus *m*; —, —; (gr.) *Flachkopf*, breite, flache Form des Schädels, Ursache frühzeitige Verknöcherung der Kranznaht.

Platz *m*; —, —; *Plätze*; (lat.) breiter Teil der Erdoberfläche, v. Häusern umschlossener freier Platz in Städten usw.; Ort, Stelle; ich weiche nicht vom Platz; Sitz; od. Stehplatz im Theater usw.; (Kaufm.): Stadt, Ort; er ist am Platz bekannt; **Platzgeschäft**, Platz nehmen, sich setzen; den Platz behaupten, Sieger sein; es ist nicht am Platz, es genügt sich nicht, es ist nicht angebracht, es ist verfehlt.

platz., *Empfw.*: ahmt den Schall nach, den ein heftig zu Boden fallender Körper verursacht.

Platzangst *w*; —; *s. Platzfurcht*.

Plätzchen *s*; —, —; kleiner Platz; rundes, hartes Kuchenstück, Konfektstück.

Platze *w*; —; *Plätzen* (s. *platzen*); die *Platze* kriegern.

platzen, du **platzest** u. **platzst**; den Schall platz vernehmen lassen; zerspringen, sich plötzlich losrennen, zerplatzen; der geplatze Ballon, die geplatzten Nähte; plötzlich hervorbrechen; herausplatzen, losplatzen.

Plätzen *s*; —; Wegscharren des Moores u. der Bodendecke überhaupt durch Rot- u. Rehwild. Brunnthirische platzen mit den Vorderläufen während des „Orgelns“. Rehbocke beim „Fegen“.

Platzfurcht *w*; —; krankhafte Furcht, einen Platz zu überschreiten, Agoraphobie, Zeichen v. Neurose.

Platzgeld *s*; —(es), —er; Nebengebühr, die v. der Eisenbahn für die Einlagerung v. Übergewicht erhoben wird.

Platzgeschäft *s*; —(es), —e; Kaufgeschäft, bei dem die Ware dem Käufer am Ort selbst zu liefern ist — im Ggsatz zum *Distanzgeschäft*.

Platzhirsch *m*; —es, —e; stärkster Hirsch im Revierstapel, welche ein Rudel Mutterwild während der Brunftzeit führt u. andere schwächere Hirsche v. demselben abkämpft.

Platzkarten *Mz.*; Karten, die für einen bestimmten Platz in D-Zügen berechnen.

Platzmajor *m*; —(es), —e; dem Kommandanten od. Gouverneur v. Städten od. Festungen zugeteilter Offizier, der den Garnisons- u. Wachdienst zu regeln u. auch für die Einquartierung zu sorgen hat.

Platzprotest *m*; —(es), —e; *Wandprotest*, Wechselprotest bei Abwesenheit od. Unauffindbarkeit der Person.

Platzregen *m*; —s, —; plötzlicher, heftiger Regen.

Platzreisende *m*; —n, —n; s. v. w. *Stadtreisender* (Handlungsreisender).

Platzsaat *w*; —; (*Plitzesaat*) s. v. w. *Dibbelsaat*.

Platzwechsel *m*; —s, —; Wechsel, der am Orte des Inhabers zahlbar ist — im Ggsatz zum *Distanzwechsel*.

Platzwette *w*; —, —n; Wette beim Rennen, bei der es sich darum handelt, daß das Pferd, auf welches gesetzt wird, überhaupt einen Platz erhält.

Plauderei *w*; —, —en; *Plaudern*; in leichtem Tone gehaltene, kurze schriftstellerische Arbeit. **plauderhaft**, zum *Plaudern*, *Schwätzen* geneigt; nicht verschwiegen.

plaudern, ich **plauder(e)**; harmlos, vertraulich reden; wir **plauderten eine Weile miteinander**; viel reden, schwätzen; ausplaudern; (übrv. v. Schriftstellern) schreiben; Herr N. N. **plaudert in der Sonntagsnummer**; **Plauderer** *m*; —s, —.

Plaudertasche *w*; —, —n; *s. Plappertasche*.

plausibel, (frz.) einleuchtend, begreiflich, annehmbar; **plausible Gründe**.

plaußern, ich **plaußer(e)**; *s. plustern*.

plauß., *Empfw.*: ahmt den Schall eines hinfallenden Körpers nach; **plauß!** da liegt er.

Plauz *m*; —es, —e; Fall, Hinfallen.

Plauze *w*; —, —n; schlechtes Bett; Brust.

plauzen, du **plauzest** u. **plauzt**; den Ton **plauz** v. sich geben; hinfallen, hinplumpsen.

play, [spr. *ple*, engl.] los!

Playfair Lyon [spr. *plé*/'är], 1818—1898, engl. Chemiker, seit 1858 Prof. in London, 1873—74 Generalpostmeister, förderte die Industrie, wurde 1892 Pair.

Playfair John (1748—1819), schott. Naturforscher, erst Pfarrer, 1785 Prof. der Mathematik in Edinburgh, 1805 Prof. der Naturphilosophie, verdienter Geologe, eifriger Verfechter des Plutonismus; untersuchte die europ. Hebung u. Senkungen, die er durch Ausdehnung unterirdischer Glutmassen zu erklären suchte.

Playfair-Mitchellsche Kur, *s. Mitchellsche Kur*.

Play or pay, [spr. *plé*/'é', engl.] ein Rennen, bei dem Reudel u. Einsatz gleich sind.

Plazenta *w*; —, —; (lat.) (Anat.) Mutterkuchen: Die P. des Menschen ist ein flaches, sehr gefäßreiches, weiches Gebilde, bis $\frac{3}{4}$ kg schwer, 17 cm Durchmesser. Liegt am Gebärmuttergrunde u. ist mit dem Fötus durch den Nabelstrang verbunden. Nach der Geburt wird sie als Nachgeburt mit der Elhaut ausgeschieden. — (Bot.): Ansatzstelle der Samenanlage (s. d.).

Plebejer *m*; —s, —; (lat.) Angehöriger des niederen Volkes.

plebeisch, gemein, pöbelhaft, niedrig.

Plebiszit *s*; —(es), —e; Volksbeschluß (durch allgem. Abstimmung), Volkstentscheid.

Plebs *w*; —; *m*; —; —es; gemeines Volk, Gesindel, Pöbel.

Plectogyne, *Lilienzengattung*. *Ostasiens*, bes. *P. variegata* (*Fleischerblume*), beliebte Topfpflanze, Japan.

Plectranthus, *Hahnsporn*, *Spornblume*, *Labiatengattung*, bes. *P. fruticosus* (*Mottenkönig*),

Zimmerlerpflanze, S.-Afrika, Mittel gegen Moten.



Plectogyne variegata (Fleischerblume)

Plein s.; -s, -s; [spr. plēn, frz.] (Buchdr.) Untergrund.

Pleinalr s.; -s, -s; [spr. plēnār, frz.] Freilicht; **Pleinalrmal** m.; -s, -, S. a. Bd. I.

Pleinpouvoir s.; -s; [spr. plēnpuvoir, frz.] unbeschränkte Vollmacht.

Plelnza w.; -, -n; *Schwabbe, Zobe, Abramis gallerus*, Brachsenart, Fleisch sehr schmackhaft, Ostece.

Pleiochiasm s.; -s, -len; (gr.) oft trugdoldenart. Blütenstand mit über 2 verzweigten Nebenachsen.

pleioseistische Zone, die bei einem Erdbeben am meisten erschütterte Zone, zugleich auch die Stelle stärkster Zerstörungen.

Pleistoän s.; -s; s. *Diluvium*.

Pleite w.; -, -n; (jüd.-dtsch.) s. *Bankerott*.

pleite, bankerott (s. d.); **pleite** machen od. geben. Pleiochiasm

Plektion s.; -s, -tren u. -tra; (gr.) (Tonk.) Stäbchen zum Schlagen der Salteninstrumente.

Plemppe w.; -, -n; breites Seitengewehr, Degen.

Plempel m.; -s, -n; (volkst.) schlechtes Getränk; schlechte Ware.

Plenar, - (lat.) (in Zus.) Voll-, Gesamt-; **Plenarversammlung**.

Plenipotenz w.; -, unumschränkte Gewalt.

Pleinterbetrieb m.; -(e)s, -e; (*Plänterb.*) periodische Herausnahme der stärksten, breitkronigen Bäume aus dem Bestande.

Pleinterdurchforstung w.; -, -en; Durchforstungsmethode, bei welcher v. 50 Jahre ab jedes 10. Jahr ein bestimmter Prozentsatz der stärksten Stämme des Bestandes herausgehauen wird.

Pleinterschlag m.; -(e)s, -schläge; Form der natürl. Verjüngung, bei der sehr schmale Schläge in der allg. Richtung v. Norden nach Süden in mehreren Hieben vorgeführt werden.

Plenum s.; -s; Gesamttheit.

Pleochoisismus m.; -, (gr.) Eigenschaft versch. Mineralien, nach versch. Richtungen versch. Farbe zu zeigen. Kordierit, Turmalin; zur Beobachtung dient die Haidingersche Lupe (Dichroskop).

Pleodichogamie w.; -, (gr.) Vorkommen v. Blüten v. verschied. Geschlecht u. Dichogamie auf den gleichen od. auf verschied. Individuen einer Art.

Pleogamie w.; -, (gr.) Vorkommen v. verschiedengeschlechtigen Blüten auf denselben od. auf verschied. Individuen einer Art.

Pleomorphismus m.; -, Vielgestaltigkeit; (Mineralogie:) Heteromorphismus (s. d.); (Biol.) Dimorphismus u. Polymorphismus (s. d.).

Pleonasmus m.; -, -men; (gr.) Wortüberfluß (z. B. der arme Bettler).

Pleonast m.; -(e)s; Eisenoxyd u. Eisenoxydul enthaltende Abart des Spinell (s. d.).

Pleophylle w.; -, abnorm starke Vervielfältigung eines Blattes od. Blatteils.

Plerom s.; -(e)s, -e; (gr.) (Bot.) Füllgewebe.

Plesiop(s)le w.; -, (gr.) Nahsichtigkeit, Art von Kurzsichtigkeit infolge allzulanger Akkommodation für die Nähe u. zu großer Wölbung der Linse.

Plesiosaurus m.; -, -rier; bis 8 m lange, fossile Reptiliengatt. d. Saurapterygier, mit kleinem Kopf, sehr langem Hals, kurzem Leib, langem Schwanz, schaufelartigen Füßen, Meeresbew., Lias bis Kreide.

Plessimeter s.; -s, -; (gr.) s. *Pekussion*.

Plethomelle w.; -, s. *Polymelie*.

Plethora w.; -, (gr.) Vollblütigkeit.

Pleustange w.; -, -n; Teil des Kurbelgetriebes (s. *Kurbel*).

Pleura, (gr.) Brustfell, Rippenfell; **Pleuralgie** w.; -, Seitenstechen, Rippenstecher.

Pleurapophysen Mz.; (gr.) Wirbelfortsätze.

Pleuresie w.; -, -n; (gr.) s. *Pleuritis*.

Pleureuse w.; -, -n; [spr. plērs, frz.] Trauer- (Witwen-)schleier; bes. schöne, gekräuselte, geknöpft Straußenfeder als Damenhutschmuck; Trauerbesatz an Kleidern; Trauerband am Briefpapier.

Pleuritis w.; -, (gr.) Rippen od. Brustfellentzündung.

Pleurococcus, *Kugelaige*, *Pal-mella*zeengattg., bes. P. vulgaris, gem. K., mikroökologisch klein, bildet krustige Überzüge an Bäumen.

Pleurodontes Mz.; (gr.) Eidechsen mit seitlich an den Kiefern angewachsenen Zähnen.

Pleuropneumonie w.; -, (gr.) Lungen- od. Rippenfellentzündung.

Pleurostigma, *Bazillaria*zeengattg., Algen mit Kieselpanzer, bes. P. angulatum.

Pleurothotonus m.; -, (gr.) eine Art Starrkrampf, bei dem sich der Körper seitlich krümmt.

Pleurotomie w.; -, -n; (gr.) operative Eröffnung des Brustfels belufs Entfernung v. Eiter usw.

Plexus, (lat.) *Geflecht*, netzart. Verbindung v. Nerven od. Blutgefäßen, bes. am Halse, an den Lenden.

Plf m.; -s; (gr.) Gewandtheit, Schliff; Falte; Briefumschlag.

Plica, (lat.) Falte; P. semilunaris, die Schleimhautfalte im inneren Augenwinkel, Nickhaut (s. d.).

plieren, falten, biegen; Pferde an das Wenden des Halses gewöhnen.

pliestern, ich *pliest(e)re*; (munda.) mit Kalk verputzen.

Pliesterer m.; -s, -; Stuckarbeiter.

Plieten m.; -s, -n; s. *Brachsen*.

Plimsollmarke w.; -, -n; s. *Tiefadelinie*.

Plinse w.; -, -n; (slaw.) dünner Kuchen aus einem dickflüssigen Teige aus Mehl, Milch u. Kiern auf flacher (Omeletten-) Pfanne in Fett od. Butter gebacken. Oft werden mehrere, oberseitig mit Zucker bestreut od. mit Marmeladen bestrichen, aufeinandergelegt. Ähnlich sind die in Osterr. u. Böhmen bekannten *Dalken* u. *Livangen*.

plinsen, du *plins(e)st*; (munda.) weinen.

Plinthe w.; -, -n; (gr.) (Bauk.) Platte, Säulenplatte, Plättchen.

Plinz m.; -es, -e; s. *Plinse*.

Pliozän s.; -s; (gr.) (Geol.) jüngstes Tertiär; Europa nähert sich seiner heutigen Gestalt, große Teile sind bereits trocken; Leittossilien: *Dinothierium*, *Mastodon*, *Rhinozeros*; Flora der heutigen ähnlich, Palmen aus Mitteleuropa verschwunden.

Plisse s.; -s, -s; [spr. -s-s, frz.] gleichmäßig gefalteter Stoffstreifen (Mull od. Battist); er wird mit heißem Eisen gut geplättet u. als Besatz für Frauenkleider u. Wäsche verwendet; **Plisseestreifen** m.; -s, -n.



Pleurococcus vulgaris (Ge-lungen- od. Rippenfellentzündung)

plissieren, fälteln.

Plocium, *Kammtang*, *Rhodophyceengattg.* vielästige, strauchartige, scharlachrote Meeralg; *P. coccineum*, in europ. Meeren; der leicht ausziehbare Farbstoff diente den Römern zum Färben u. Schminken.



Plocium coccineum
(Kammtang)

Plockfinken *Mz.*;

Hamburger Speise; würfelig geschnittene, in Fleischbrühe gekochte Möhren werden mit Rauchfleischstücken vermischt u. dann mit Mehlschwitze (Einbrenne), Essig, Pfeffer und Zucker nochmals aufgekocht.

Plockflöte *w*; -, *n*; *s. Schnabelflöte*.

Plombe *w*; -, *n*; (frz.) 1. Ausfüllung einer Höhle in schadhafte Zähne mit Zahnzement od. Kitt, Metallegierungen od. Amalgamen od. Metallen; 2. Bleiverschluß der Sackverschmürungen, Kisten, Waggons usw., der mittels einer bes. *Plombierzange* angelegt wird u. unberechtigt-tes Öffnen verhindert, bzw. leicht erkennen läßt.

plombieren, mit einem Bleisiegel versehen; ausfüllen, einen hohlen Zahn füllen.

Plombiergold *s*; -(e)s; Goldschwamm.

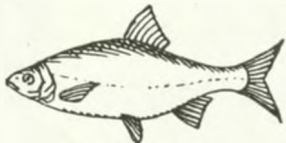
Plönies *Wilh.* v. (1828—1871), deutscher Waffentechniker u. Schriftsteller (Deckname *L. Siegrist*), 1847—62 hess. Offizier, verdient um die Infanteriebewaffnung, schrieb auch Gedichte.

Plöb *Heinr.* (1819—1885), deutscher Arzt u. Anthropolog; Werke: „Das Weib in der Natur u. Völkerkunde“, „Das Kind in Brauch u. Sitte der Völker“ u. a.

Plössl *Simon* (1794—1868), österr. Technol., erfand eine aplanat. Lupe, ein achromat. Mikroskop u. dialyt. Fernrohr mit Flintgläslinsen.

Plotz *m*; -es, -e; auf dem Plotz, plötzlich.

Plötze *w*; -, *n*; (Rohrkarpfen, *Rotaugen*, *Rotfeder*) bis zu 50 cm langer u. 1 1/2 kg schwerer, oben dunkelgrüner od. blauer, unten silberweißer,



Plötze (*Leuciscus rutilus*)

rotflossiger, gedrunken gebauter, karpfenartiger Fisch, der in allen Flüssen, Seen u. Teichen Mitteleuropas häufig vorkommt. Er besitzt kein gerade wertvolles Fleisch, wird aber trotzdem gefangen u. auch als Schweinefutter, Fischfutter usw. verwendet.

plötzlich, unvermutet, fäh, schnell; **Plötzlichkeit** *w*; -.

ployieren, [spr. *plɔaj*-, frz.] zusammenfalten; (Mil.): eine geschlossene Kolonne aus der Linie entwickeln.

Plücker *Jul.* (1801—1868), deutscher Mathematiker u. Physiker, seit 1836 Prof. in Bonn, Entdecker der Kathodenstrahlenfluoreszenz, Erfinder einer Entladungsröhre (*Plücker-Röhre*).

Pluderhose *w*; -, *n*; kurze, weite Hose mit engem Schluß ums Knie.

Plumbarazeneen *Mz.*; *Plumburzpflanzen*, dikotyle Pflanzenfam. der Primulaten, Mittelmeergebiet, Salzsteppen. Hierher: *Armeria*, *Plumbago*, *Statice* usw.

Plumbago, *Bleiwurz*, *Plumbaginazeengattg.* wärmerer Länder; bei uns *P. europaea*, bis 1 m hoch, rötlichblühend, blasenziehend.

Plumbate *Mz.*; *bleisaure Salze*, Verbindungen von Bleisuperoxyd mit Basen.

Plumbisalze *Mz.*; Salze des 4wertigen, *Plumbosalze*, des 2wertigen Bleis.

Plumbum, (lat.) Blei (s. d.); *P. aceticum*, essigsaures Bleioxyd, Bleizetat, Bleizucker; dient zum Gurgeln, als Augewasser.

Plum-cake, [spr. *plim-ke'k*, engl.] mit viel Rosinen, Korinthen u. Zitronat in einer Form aus gewöhnlichem Teig gebackener Kuchen.

PlumEAU *s*; -s, [spr. *plumó*, frz.] Federdeckbett.

Plumelis *m*; -, [spr. *plümlt*, frz.] leichtes gemustertes Baumwollgewebe.

plump, derb, unförmlich; ungehickt, unart, grob, tolpelhaft; **Plumpeit** *w*; -, *n*; ein plumper Betrug, ein leicht zu durchschauender Betrug; **Plumphelt**.

Plumpe *w*; -, *n*; *s. Pumpe* u. *Brunnen*.

plumpen, *s. pumpen*.

plumps!, *Empfw.*; bezeichnet den Schall eines hinfallenden od. bes. eines ins Wasser fallenden Körpers.

Plumpsack *m*; -(e)s, -säcke; zusammengekehrtes Tuch, mit welchem bei einem Gesellschaftsspiel ein scherzhafter Schlag versetzt wird; „der Plumpsack geht um“.

plumpsen, da plumpsen!; den Schall plumpsen hören lassen; derb hinfallen, ins Wasser fallen.

Plumpudding *m*; -s, -s; [spr. *plim*-, engl.] Rosinenmehlspeise mit Rum.

Plunder *m*; -s; allerlei Kram, alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände, Germpel; wertlose Sache.

Plunderkammer *w*; -, *n*; *s. Gerümpelkammer*. **plündern**, ich plündere; (v. Soldaten:) in Häuser eindringen u. Gegenstände wegschleppen; (allg.): mit Gewalt od. auf listige Weise wegnehmen, rauben; einen Obstbaum, einen Christbaum plündern, viel Obst vom Baume abreißen, die Näschereln vom Christbaume reißen.

Plünderung *w*; -, *n*; Wegtragen v. Gegenständen bei Aufruhr, Feuersbrunst, elementaren Ereignissen, Kriegsschatzung, Einhebung von Zwangsleistungen; wird nach § 129ff. des deutsch. Mil.-St.G.B. mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bedroht.

Plunderwerk *s*; -(e)s; allerlei Plunder.

Plungerpumpe *w*; -, *n*; Kolbenpumpe, bei der ein voller Kolben durch die Stopfbüchse geführt wird.

Plunze *w*; -, *n*; (volket.) Blutwurst.

Plural *m*; -(e)s, -e; **Pluralis** *m*; -, **Plurale**; (lat.) (Gr.) Mehrzahl.

Pluralität *w*; -; Mehrzahl, Stimmenmehrheit.

Pluralvotum *s*; -s, -ta; zwei- u. dreifaches Stimmrecht eines einzelnen Wählers bei Parlamentswahlen (1893 in Belgien eingeführt).

Pluralwahlsystem *s*; -(e)s, -e; ein Wahlverfahren, bei dem einzelnen Wählern unter bestimmten Voraussetzungen 2 od. mehr Stimmen zukommen.

plus, mehr; zuzüglich; (Math.): das Additionszeichen +, auch s. v. w. positiv.

Plus *s*; -, Überschuß, Mehr; ein Plus an Wärme.

Plus-, (in Zus.) Mehr-; Plusbetrag.

Plüsch *m*; -es, -e; (frz.) samtartiges Gewebe aus Seide, Baumwolle, Kammgarn u. dgl.; Haare länger als beim Samt.

Plusmacherel *w*; -, *n*; gewinnstichtiges Vorgehen; Vermehrung der Staatseinnahmen durch große Belastung der Steuerzahler; **Plusmacher** *m*; -s, -.



Plumbago capensis
(Bleiwurz)

Plusquamperfekt *s.*; -(e)s, -e; **Plusquamperfektum** *s.*; -s, -perfekta; (Gr.) Vorvergangenheit (ich hatte geschrieben; ich war gekommen).

plustern, ich plust(e)re; (bes. v. Vögeln:) bauschen, aufblähen, die Federn sträuben, plustern.

Pluszeilen *s.*; -s, -; (Math.) Zusammenzähl-, Mehrzeilen.

Pluszucker *m.*; -s; *s. Raffinose*.

Plutokratie *w.*; -; (gr.) Herrschaft des Reichtums, Geldherrschaft; **Plutokrat** *m.*; -en, -en.

plutonische Gesteine, *s. Eruptivgesteine*.

Plutonismus *m.*; -; (Geol.) falsche Lehre, nach der alle Gesteine feuerflüssigen Ursprungs sind, im Gegensatz zu Neptunismus (*s. d.*).

Pluvial(e) *s.*; -s, -le(s); (lat.) großes Meßgewand.

Pluvialzeit *w.*; -; durch sehr starke Niederschläge (Anstiegen des Wasserstandes der Flüsse u. Seen) charakterisierter Zeitabschnitt, entsprechend der Glazialzeit im vergletscherten Gebiete.

Pluviometer *s.*; -s, -; (gr.-lat.) Regenmesser (*s. d.*).

Plymouth-Rocks, (spr. *plim' th rōk's*, engl.) wertvolle, amer. Riesenhühnerasse mit weißem, gelbem, schwarzem od. gesperrtem Gefieder; die Hennen werden bis zu 4 kg schwer u. legen 125–100 70 g schwere Eier im Jahre. Diese Hühner liefern gutes Fleisch, mästen sich leicht, brüten und führen gut, sind wenig empfindlich, verlangen aber reichlichen Auslauf.

P. M., Abk. für die lat. Redensarten: *pieae memoriae*, seligen Andenkens; *post meridiem*, nachmittags; *post mortem*, nach dem Tode; *pro memoria*, zur Erinnerung; *pro mense*, im Monat; *pro mille*, auf das Tausend.

Pneumatik *w.*; -; (gr.) Lehre v. der Luftbewegung (Aeromechanik); (Mz. -s:) mit Luft gefüllte Gummireifen v. Rädern.

pneumatische, die Luft betreffend; **p. Eisenbahnen**, *s. atmosphärische Eisenbahn*; **p. Geschütze**, *s. Dynamischgeschütze*, Geschütze, welche Dynamitgeschosse mittels Preßluft abschießen.

pneumatische Gründung, *s. Preßluftgründung*.

pneumatische Klinkel, Heißrohr, welches an beiden Enden durch Gummibälle verschlossen ist, der Druck auf den einen wird auf den anderen übertragen u. dadurch ein Lautwerk in Bewegung gesetzt.

pneumatische Post, *s. Rohrpost*.

pneumatisches Bad, *s. komprimierte Luft*.

pneumatisches Feuerzeug; besteht aus einem engen Rohr, in das ein dicht schließender Kolben hineingestoßen wird; die Luft erhitzt sich dadurch sehr stark u. bringt einen an dem Kolben angebrachten Feuerschwamm zum Glimmen.

pneumatische Therapie, *s. Pneumatotherapie*, Gebrauch der Luft zu Heilzwecken, bes. Aufenthalt an hochgelegenen Orten, auch Kuren mit verdünnter od. verlichteter Luft.

pneumatische Wanne, mit Wasser od. Quecksilber gefüllte Wanne zum Aufsaugen v. Gasen.

Pneumatizität *w.*; -; Lufthaltigkeit der Vögelknochen.

Pneumatocoele *w.*; -, -n; krankhafte Verbindung subkutaner lufthaltiger Räume mit den Lungen.

Pneumatocord *s.*; -(e)s, -e; Wind- od. Xolschärfe (*s. d.*).

pneumatoken heißen Mineralien, die durch Niederschlag aus dem Erdinnern entweichender Gase gebildet sind; Zerfallen in Sublimations- u. pneumatolytische Min.

Pneumatograph *m.*; -en, -en; (griech.) *Atmograph*, *Pneumograph*, Vorrichtung, eine einzelne Phase der Atmung graphisch darzustellen.

pneumatolytische Mineralien, durch Einwirkung v. Gasen auf Mineralsubstanzen entstehende Mineralien, so Turmalin, Topas, Fluorit.

Pneumatometer *s.*; -s, -; *Atmungsmesser*, *Spirometer*, Instrument (Quecksilbermanometer) zur

Bestimmung des Luftdrucks bei der Ein- u. Ausatmung.

Pneumatophoren *Mz.*; -s, *s. Rettungsgesen*.

Pneumatosis *w.*; -; *Luftansammlung* in H Hlen u. Kanälen des Körpers u. in sonst nicht Luft enthaltenden Geweben; in Blutadern (*Luft-embolien*), im Unterhautzellgewebe (*subkutane Emphysem*), im Brustfellsack (*Pneumothorax*) u. sonst.

Pneumatotherapie *w.*; -; *s. pneumatische Therapie*.

Pneumobiomantik *w.*; -; *s. Lungenprobe*.

Pneumograph *m.*; -en, -en; *s. Pneumatograph*.

Pneumokokken *Mz.*; Fränkelsche Diplokokken, Erreger der Pneumonie (*s. d.*), auch bei Brustfell- u. Hirnhautentzündung vorhanden.

Pneumolithen *Mz.*; *s. Lungensteine*.

Pneumon, (gr.) Lunge.

Pneumonektasie *w.*; -; Lungenerweiterung, Emphysem (*s. d.*).

Pneumonie *w.*; -; (gr.) Lungenentzündung; **pneumonisch**, die L. betreffend.

Pneumonokoniosen *Mz.*; Stauleinatmungskrankheiten.

Pneumonophthisis *w.*; -; Lungenschwindsucht.

Pneumonopleuritis *w.*; -; Brustfell- u. Lungenentzündung.

Pneumonospasmus *m.*; -; Lungenkrampf.

Pneumonotomie *w.*; -; Lungenschchnitt, um Eiter, Fremdkörper zu beseitigen.

Pneumoperikardium *s.*; -s; Luftansammlung im Herzbeutel.

Pneumothorax *m.*; -es; bei Verletzung od. Vereiterung der Luft vork. Luftansammlung in der Pleurahöhle.

Pneumotyphus *m.*; -; Typhus in Verbindung mit Lungenentzündung.

Prigodin *s.*; -(e)s; ein Mittel gegen Keuchhusten, Malz- u. Schlaginellauszug.

Poa, *Rispengras*, *Viehhgras*, (Gramineengattg.): zahlr. Arten bei uns, so **P. annua** (*einjähr. R.*), Unkraut; **P. serotina** (*spätblühendes R.*) u. **P. pratensis** (*Wiesen-R.*), gute Futterpflanzen.

Pöbel *m.*; -s; (frz.) gemeines Volk, Gassenvolk, Pöbel.

Pöbelelei *w.*; -, -en; pöbelhaftes Betragen.

pöbelhaft, nach Art u. Weise des gemeinen Volkes, gemein, ungezogen; **Pöbelhaftigkeit** *w.*; -, -en.

Pöbelherrschaft *w.*; -; Zustand in einem Staate, wenn d. Pöbel ans Ruder gelangt, Ochlokratie.

Pöbelsprache *w.*; -; gemeine, pöbelhafte Ausdruckweise.

Poch *m.*; -(e)s, -e; **Pöche** *w.*; -, -n; **Pöchen** (*s. pöchen*).

Poch *m.*; -(e)s; ein Glücksspiel mit Karten.

Pochbrett *s.*; -es, -er; zum Poch (*s. d.*) gehöriges Spielbrett.

pöchen, etwas unter Hervorbringung eines dumpfen Tones zerstampfen, zerschlagen; **Erze pöchen**; an etwas stoßen, so daß ein dumpfer Ton hörbar wird, klopfen; anklopfen; auf etwas pöchen, (übtr.): sich auf etwas berufen, in etwas besonderes Vertrauen setzen.

Pöcherz *s.*; -es, -e; (Bergb.) Erz, welches gepöcht werden muß.

Pöchette *w.*; -, -n; [spr. *pösch't*, frz.] eine kleine Taschengeige aus dem Rokoko.

Pochgut *s.*; -(e)s, -güter; *s. Pöcherke*.

Pochhammer *m.*; -s, -hammer; Hammer zum Pöchen der Erze.



Poa annua
(Einjähriges
Rispengras)

Pochhaus s; -es, -häuser; Haus, in welchem Erze zerstampft werden.

Pochherd m; -(eis, -e; ebener Platz zum Zerstoßen des gepochten Erzes.

Pochkäfer m; -s, -; s. *Klopfskäfer*.

Pochmehl s; -(eis; fein zerstampftes Erz.

Pochmühle w; -, -n; **Pochwerk** s; -(eis, -e; Mühlenwerk, durch welches Erze zerstampft werden, Stampfwerk; es gibt **Stempel-P.** (Pochstempel werden v. Dämmen gehoben u. schlagen in einem Pochtroge auf das Pochgut nieder) u. **Hammer-P.**

Pocken Mz.; **Blattern**, **Varicelae**; flebrige, äußerst ansteckende Infektionskrankheit, es bilden sich rote Hautpusteln, die zu Bläschen werden u. entw. vereitern (schwarze P.) od. nach 8–10 Tagen eintrocknen (sog. Schafblattern). Erreger nicht bekannt. Bekämpfung durch Schutzpockenimpfung (s. d.). — Auch Tiere können davon befallen werden.

Bes. heftig treten die P. bei den *Schafen* auf; unter Fieberschreibungen, Verdauungsstörung entstehen am Kopfe, der Brust u. am Bauche rote, später eiternde Bläschen, die bei heftigeren Fällen zu Geschwüren zusammenfließen. In solchen Fällen können 10–50 % u. mehr der befallenen Tiere der Seuche erliegen. In Oesterr. ist die Seuche anzeigenpflichtig mit einer Gewährfrist v. 8 Tagen. Die **Kuh-P.** zeichnen milderen Verlauf. Es treten durch Berührung mit dem Pockengröße des Menschen Schwellungen u. Rötungen an der Euterhaut u. an der Haut der Hinterschenkel auf. Die darauf entstehenden Bläschen vereitern, trocknen ein u. hinterlassen weißliche Narben. Außer einer Verminderung der Milchabsonderung stellen sich meist keine schwereren akuten od. Folgeerscheinungen ein. Auch bei *Karpfen* u. einigen karpfenartigen Fischen treten unregelmäßig begrenzte, weißliche Verdickungen am Körper, die man Pocken nennt, auf; viele Fische gehen daran zugrunde.

Auch an Pflanzen u. Pflanzenteilen durch gewisse Pilze hervorgerufene Anschwellungen werden P. genannt; z. B. **Kartoffel-P.**, die durch *Rhizoctonia violacea* verursachten Flecke an den Blättern.

Pockengrube, **Pockennarbe** w; -, -n; s. **Blatternarbe**.

Pockensalbe w; -, -n; s. *Brechweinstein*.

Pockenwolke w; -, -n; s. die Art der *Kumuluswolke*, bes. in nördl. Meeren.

Pockenwurzel w; -, -n; s. *Smilar*.

Pockholz s; -(eis; s. *Guajakholz*.

pockig, die Pocken (s. d.) habend; pockennarbig.

Pöckling m; -(eis, -e; s. *Bückling*.

Podagra s; -s; (gr.) Fußgicht, Zipperlein; **Podagrism** m; -en, -en.

Podalgie w; -, (gr.) Nervenschmerz im Fuße.

Podalyria, **Papilionazeengattg.**, beliebte Ziersträucher in S.-Afrika u. N.-Amerika.

Podarthrose w; -, eitrige tuberkulöse Entzündung des Fußgelenkes.

Podest m od. s; -(eis, -e; (lat.) Treppenabsatz, Ruheplatz; mehrere Stufen breite ebene Fläche, die nach je 10–12 Stufen den Verlauf der Treppe unterbricht.

Podex m; -es, -e; (lat.) *Gesäß*.

Podium s; -s, Podien; (gr.-lat.) stufenartige Erhöhung, Fußgestell.

Podocarpus, **Taxazeengattg.**, *Ozeaniens* u. *Afrikas*, gibt Nutzholz (*Yellowwood*).

Podophyllin s; -(eis; gelbes amorphes Harz aus *Podophyllum peltatum*, in Alkohol löslich; Abführmittel.

Podophyllum peltatum, **Schildförmiges Fußblatt**, *Mandrake*, *Maipiel*, *Wilde Limone*, *Berberidazeengattg.*, N.-Amerika, Früchte essbar, gibt *Podophyllin* (s. d.).

Podostemonazeen Mz.; dikotyle Pflanzenfam. der Tropen, meist Wasserpflanzen.

Poem s; -(eis, -e; (gr.) Gedicht.



Podocarpus polystachya

Podophyllum peltatum
(Schildförmiges Fußblatt)

Poesie w; -, (gr.) Dichtkunst; was einer Dichtung gemäß ist, an eine Dichtung erinnert; es liegt Poesie darin; (Mz. -n;) Dichtung.

Poet m; -en, -en; Dichter.

Poetaster m; -s, -; schlechter Dichter, Dichterring (vgl. *Kritikaster*, *Philosophaster*).

Poeterei w; -, Dichten (gewissermaßen als Handwerk); schlechtes Dichten.

Poetik w; -, -en; Lehre v. der Dichtkunst; Lehrbuch der Poetik.

poetisch, **dichterisch**.

Pogge w; -, -n; (niddtsch.) Frosch, Kröte.

Pogendorff Joh. Christian (1796–1877), deutscher Physiker, Prof. in Berlin, seit 1824 Hrsrg. der „Annalen der Physik u. Chemie“, des „Blotlitterar. Handwörterbuchs zur Gesch. der exakten Wissenschaften“, Erfinder des Multiplikators, schrieb: „Gesch. der Physik“ u. a. — Sein Sohn **Paul** (1832–1910), Ökonomierat, schrieb über belg. u. engl. Landwirtschaft.

Pogostemon patchouli, **Labiategattg.**, Strauch Ostindiens, gibt Patchouliöl.

Pogrom m; -s, -e; [spr. -gróm, russ.] Verwüstung (v. russischen Judenhäusern).

Pogson Norman Rob. (1829–1891), engl. Astronom, seit 1861 Leiter der Sternwarte zu Madras, fand zahlr. Planetoiden.

Pohl Joh. (1842–1913), Prof. der landw. Betriebslehre am Franzisko-Josephinum in Mödling u. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Werke: „Landwirtschaftliche Betriebslehre“, „Handbuch der landw. Buchführung“, „Grundzüge einer Dienstpragmatik“.

polkilotheime Tiere, wechselwarme od. kaltblütige Tiere.

Poil, [spr. *podl*, frz.] Haar; Strich beim Tuch, Flor; **P. de chevre**, [spr. *schäur*] Haar der Angoraziegen; **P. de laine**, [spr. *län*] feine Straußenfedern.

Poincaré Henri [spr. *poinkaré*], 1854–1912, frz. Mathematiker u. Physiker, seit 1896 Prof. in Paris, 1909 Präs. des Bureau des Longitudes; machte zahlreiche Entdeckungen auf dem Gebiete der Mathematik, Astrophysik, Optik, Thermodynamik, Elektrizitätslehre; schrieb: „Vorlesungen über Elektrizität u. Optik“, „Thermodynamik“, „Wissenschaft u. Hypothese“, „Der Wert der Wissenschaft“, „Leçons de mécanique céleste“ u. a.

Point m; -s, -s; [spr. *podn*, frz.] Punkt; Stich; (im Spiele) Auge.

Pointe w; -, -n; [spr. *podnte*, frz.] Hauptabsicht, Sinn, das, worauf etwas hinaus will; die Pointe eines Witzes.

Pointer m; -s, -s; ziemlich niedriger u. leichter, jedoch muskulöser, ausdauernder u. schneller englischer Vorstehhund mit weichem, kurzem Haar; er ist vorwiegend weiß mit gelben, braunen

od. schwarzen größeren Platten. Er sucht gut u. steht sicher vor.

pointieren, punktieren; scharf betonen, „unterstreichen“;

Pointeur m.; -s, -s; [spr. *poindör*] Gegenspieler des Bankhalters.

Pointlacs, [spr. *point le* 'β, engl.] Bändchen, Bortenspitze.

Pokal m.; -(e)s, -e; (lt.) Trinkbecher.

Pökel m.; -s, -; (ndtsch.) Salzlake zum Einlegen.

Pökel; (In Zus.) bezeichnet (eingepökelt; **Pökelfleisch**, **Pökeltzunge** usw.

Pökeln s.; -s; Einlegen v. Fleisch in Salzlake, um es länger aufzubewahren; man legt das Fleisch dicht aufeinander in Fässer od. Töpfe u. übergießt es mit Pökel (etwa 20 prozentige Kochsalzlösung mit etwas Salpeter u. Zucker), so daß die Flüssigkeit darüber steht; auch das Einsetzen v. Fleisch, wobei man auf 1 kg 50 g Salz u. 5 g Salpeter nimmt u. das Fleisch in einem Fasse dicht zusammenlegt u. beschwert, nennt man P.

pökeln, ich pökel(e); in Salzlake einlegen, einsalzen, einpökeln.

Pokerspiel s.; -(e)s, -e; aus Amerika stammendes Hasardspiel für eine größere Anzahl v. Spielern; **pockern**, **Poker** spielen.

pokulieren, (lat.) zechen, trinken.

Pol m.; -(e)s, -e; (gr.-lat.) Drehpunkt. Endpunkt einer Kugelfläche; einer der beiden Endpunkte der Erde; Gegend um den Nord- od. Südpol der Erde; eines der Enden eines Magnetes od. einer galvanischen Batterie; (Geom.) Punkt als Ausgangspunkt eines Koordinatensystems.

Pol m.; -s; a. v. w. **Poll** (s. d.), welches Haar des aufgeschliffenen Sammet; (Mz. -e;) (Web.) ein Werkzeug, Pole.

Polack m.; -en, -en; 1. Pole (oft spöttlich); 2. poln. Pferd; 3. ein Fisch, der Kalmück; 4. Dreimaster, bei dem Untermasten u. Stangen zusammenhängen.

Poland-China-Schwein s.; -(e)s, -e; durch Kreuzung aus einheimischen mit chinesis. u. Brokshire-Schweinen entstandene amerik. Schweinerasse mit wellig gelocktem, grauschwarzem Haar u. weißl. Abzeichen. Sie ist fruchtbar, gutmütig, verwertet das Futter gut u. hat kräftige Konstitution.

polar, auf den Nord- od. Südpol bezüglich, sich dort befindend; Benennung einseitig ausgebildeter Kristalle, an deren 2 Polen verschied. Flächen auftreten; einander entgegengesetzt; **polare Wirkungen**.

Polar; (In Zus.) am Pol befindlich; **Polareis**; (Geom.) auf einen Pol bezüglich; **Polarkoordinaten**.

Polareis s.; -es; Eismassen der Polargebiete, turmartig, ungeheure Blöcke, die als Eisberge u. Treibeis bis in die Gegenden mittlerer Breite vordringen.

Polarente w.; -, -n; **Larventauher**, zu den Alken (s. d.) gehörig.

Polarfauna w.; -, s. **Poliartiere**.

Polarisation w.; -, -en; [spr. -zi(ō)n] (Opt.) Lichtbrechung, Strahlenbrechung (s. **Polarisation des Lichtes**); (Elektr.) bei der Elektrolyse die Entstehung eines dem zersetzenden Stromes entgegengerichteten Stromes (des **Polarisationsstromes**) in der Zersetzungszelle u. zwar dadurch, daß die durch Elektrolyse entstandenen neuen Verbindungen od. Körper ein galvanisches Element bilden. Die elektr. od. galvan. P. ermöglicht die Aufspeicherung elektr. Energie (s. **Sekundärelemente**).

Polarisation des Lichtes, Umwandlung des gewöhnlichen Lichtstrahles, der transversal nach allen Richtungen schwingt, in einer solchen, der



Pointer (Deutscher Vorsteherhund)

nur mehr nach einer Richtung schwingt; wird mittels der Turmalinlanze od. des Nicolischen Prismas erzielt u. wird bei der Untersuchung von Kristallen u. Dünnschliffen angewendet. **Elektr. Polarisation** ist die Veränderung, die eine Isolator im elektr. Felde erleidet. **Galvanische P.** heißen die Zersetzungsercheinungen beim galvan. Elemente, rufen einen elektr. Strom, den P.-Strom hervor.

Polarisationsapparate Mz.; Apparate zur Beobachtung der Polarisation des Lichts, so die Turmalinlanze, das Sacharimeter, das Nicolische Prisma u. a.

Polarisationsinstrument s.; -(e)s, -e; Apparat zur Zuckerehaltsbestimmung v. Flüssigkeiten auf optischem Wege, d. h. mit polarisiertem Licht, dessen Schwingungsebene durch Jede Zuckerart um einen bestimmten Winkel nach rechts od. links gedreht wird. Am verbreitetsten sind die Halbschattenapparate v. Schmidt u. Haensch. S. a. **Sacharimeter**.

Polarisationsmikroskop s.; -(e)s, -e; Mikroskop, um polarisiertem Licht ausgesetzte Gegenstände zu untersuchen.

Polarisationsstrom m.; -(e)s, -ströme; s. **Polarisation des Lichtes**.

Polariscope s.; -(e)s, -e; Apparat, um geringe Spuren polarisierten Lichtes nachzuweisen.

Polaristrobometer s.; -s, -; Instrument, um das opt. Drehungsvermögen nachzuweisen, in der Sacharimetrie (s. d.) wichtig.

Polarität w.; -, -en; Gegensatz zw. den beiden Polen eines Magnets, einer offenen Voltaschen Säule; Gegensatz überh.

Polarkoordinaten Mz.; s. **Koordinaten**.

Polarkreise Mz.; Parallellkreise bis 23,5° (Annäherungswert) von den beiden Polen absteigend; Lage der P. nicht stabil, da die Neigung der Ekliptik nicht konstant ist. Innerhalb des P. liegen die Polarzonen.

Polarlichter Mz.; bes. in der Nähe der magnet. Pole vork. Lichterscheinungen (farbenprächtiger Strahlenkranz); sind Ausgleicherscheinungen der Luftelektrizität.

Polarnacht w.; -, -nächte; s. **Polarzonen**.

Polarnebel m.; -s, -; Nebel höherer Breiten, entst. durch das Streichen wärmerer Seewinde über stark abgekühlte Teile des Landes.

Polarstationen Mz.; [spr. -zi(nen)] Beobachtungsstationen in den Polargebieten.

Polarstern m.; -(e)s; Stern 2. Größe, geh. zum kleinen Bären u. kann gefunden werden, indem man den Abstand der beiden hinteren Sterne des Großen Bären verunfacht. Der P. beschreibt einen kl. Dreieckreis um den Himmelsnordpol.

Polarströmungen Mz.; v. den Polen zum Äquator streichende Meeresströmungen.

Poliartiere Mz.; in den Polargegenden lebende, den klimat. Verhältnissen angepaßte Tiere (Polarfuchs, Polarhund, Polarhase, Alke, Pinguin, Eisbär u. a.).

Polarrwirl Mz.; die (bes. im Winter häufigen) großen Zyklonen jenseits etwa der Roßbreiten (s. d.) mit zur Erdoberfläche fast paralleler Achse; sind wichtig für den Kreislauf der Luft.

Polarzonen Mz.; die innerhalb der beiden Polarkreise liegenden Zonen, machen zusammen 8% der Erdoberfläche aus; Tag- u. Nachtlänge schwankt v. 24 Stunden bis zu 1/2 Jahre (an den Polen; **Polartag** u. **Polarnacht**).

Polder m.; -s, -; (Kog. Kōge) am Nordseestrande unter dem Meeresspiegel gelegenes, durch Deiche gegen Überflutung geschütztes, entwässertes, sehr fruchtbares Kulturland; p.-reiß nennt man eine Niederung, die durch oftmalige Überflutung u. damit verbundene Ablagerung v. Schlamm u. Schlick so hoch geworden ist, daß man an ihre Eindeichung u. Umwandlung in landw. nutzbaren Boden gehen kann.

Poldistanz w.; -, -en; Polabstand, Entfernung eines Gestirnes vom Weltpol; Sterne mit gleicher P. liegen auf demselben Himmelsparallellkreis.

Pole, [spr. *po:l*, engl. Feldmaß, s. *Rute*.
Pole *w*; -, -n; s. *Pol* (Mz. -e).
Polei *m*; -s; s. *Mentha*.
Polemik *w*; -, -en; (gr.) Streikunst; Meinungskrieg, Federkrieg.

Polemiker *m*; -s, -; einer, der (mündlich od. schriftlich) eine *Polemik* (s. d.) führt, Streiter.

polemisch, die Streitstreiche betreffend; einer Meinung entgegnetretend, schreitend.

polemisieren, einer Meinung entgegentreten, streiten.

Polemoniazee *Mz.*; dikotyle Tubiflorenfam., Kräuter N.-Amerikas, einige Arten Zierpflanzen, so *Polemonium* u. *Phlox* (s. d.).

Polemonium, *Polemoniazee* *gatt.*, bes. *P. coeruleum* (*Sperkraut*, *Jakobsleiter*, griech. *Baldrian*), Alpengebiet, Zierpflanze, blau od. auch weiß blühend.

Polskenzahl *w*; -, -en; eine der Konstanten bei der Butteruntersuchung, die für reines Butterfett 1,5—3,0, für Kokosfett aber 16,5 beträgt. Sie gibt die Menge der nicht in Wasser löslichen Fettsäuren an.

Polenta *w*; -, -n (-ten); ital. Nationalspeise aus Maismehl, das man in heißem Salzwasser zu dickem Brei aufquellen läßt. Sie wird in Scheiben geschnitten u. in Butter gebraten od. auch mit fetter Soße zu gebratenem Fleisch verzehrt. In Ungarn u. Rumänien ist die ähnlich zubereitete *Mamaltiga* beliebt.

Polhem *Christoffer* v. (1661—1751), schwed. Berg- u. Wasserbautechniker, erfand Maschinen, baute die Troilthätschleuse.

Polhöhe *w*; -, -n; das Bogenstück zwischen Himmelspol u. Horizont, gemessen auf dem Meridian des Beobachters.

Pollanit *m*; -(e)s; s. *Braunstein*.

Pollanthes, s. *Tuberosa*.

Police *w*; -, -n; [spr. -lîs, frz.] v. einer Assekuranzgesellschaft ausgestellter Versicherungsschein.

Polier *m*; -(e)s, -e; (frz.) (bei Mauern u. Zimmerleuten:) entsprechend qualifizierter Obergeselle, der die Aufsicht über die Arbeiter führt.

Polieren *s*; -a; vollkommene Glättung der Oberfläche eines dichten Körpers, bis sie Hochglanz annimmt. Nur dichte Körper lassen sich p. Holz, Metall, Glas, Horn, Granit, Marmor u. dgl. Mittel zur Herstellung v. *Politur* sind Bimsstein, Baumöl, Schmirgel, Polierlack, Hirschhorn u. a.

polieren, (lat.) glätten, glänzend machen.

Polierheu *s*; -(e)s; s. *Equisetum*.

Poliersäure *w*; -, -n; Flußsäure (s. d.).

Polierschiefer *m*; -s; Kieselsteine, fossile Diatomeenablagerung in der Lüneburger Heide, Berliner Gegend, Böhmen; wird für Schleifsteine, Putzpulver u. auch als Heilmittel bei Krankheiten der Verdauungsorgane verwendet.

Polierstahl *m*; -(e)s, -stähle; s. *Glättstahl*.

Poliklinik *w*; -, -en; (gr.) Stadtkrankenhaus, Volkshospital.

Polioenzephalitis *w*; -, (gr.) Entzündung der grauen Gehirnschicht.

Polioomyelitis *w*; -, (gr.) Entzündung u. Verfall der grauen Rückenmarkssubstanz, bewirkt Lähmung.

Polisander *m*; -s; s. *Jacaranda*.

Politesse *w*; -, -n; (frz.) Höflichkeit, Artigkeit.

Politik *w*; -, [spr. -lîk, gr.] Staatskunst; Weltklugheit, Klugheit, Schlaueit; schlaues Vorgehen; schlaues Verfahren; das ist meine *Politik*.

Politiker *m*; -s, -; [spr. -lî-] Staatsmann; einer der sich gern mit *Politik* befaßt.

politisch, die Staatskunst betreffend, in ihr begründet; schlaue, berechnend, klug; *politische Karte*, Landkarte, auf welcher die politische Einteilung der Länder verzeichnet ist.

politische Verbrechen u. *Vergehen*, Landesverrat, Hochverrat, Majestätsverbrechen, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Aufruhr u. a.

politisieren, über Staatsangelegenheiten sprechen.

Politur *w*; -, -en; Glättung, Glanz, Feinheit, Schliff; Poliermittel.

Politzer *Adam* (1835—1920), deutsch. Otol., bis 1906 Prof. in Wien, schrieb eine (ösch. u. ein Lehrbuch der Ohrenheilkunde, erfand ein neues Heilverfahren für Schwerhörigkeit.

Polize *w*; -, -n; s. *Police*.

Polizei *w*; -, (gr.) Staatsverwaltung, im allg. die gesamte Innerstaatl. Tätigkeit zur Sicherung u. Förderung der Wohlfahrt des Staates u. seiner Bürger, dann die bezügl. staatl. Einrichtungen u. die mit dieser Aufgabe betraute *Behörde*. Nach der positiven u. negativen Betätigung unterscheidet man *Wohlfahrts-* u. *Sicherheits-P.* (insbes. Kriminalpol.); der Wirkungskreis der letzteren erstreckt sich namentlich auf Verhütung drohender Rechtsverletzungen (Präventivjustiz), Entdeckung begangener Straftaten, Erziehung u. Festnahme der Täter, wobei sie als wichtiges Hilfsorgan der Strafrechtspflege in Betracht kommt. Die *Sicherheitsp.* hat hierbei außer für den Schutz der Person auch für jenen des gesamten Vermögens zu sorgen, womit dann zusammenhängt die Fürsorge für die Herstellung, Erhaltung u. Überwachung der öffentl. Verkehrsanstalten, der Land- u. Wasserstraßen (Wege-, Straßen-, Wasser-P.), sowie Hafen- u. Schifffahrts-P. Neben der Feuer- u. Bau-P. kommen namentlich seit neuerer Zeit in Betracht die verschiedenen Zweige der sog. *Volkswirtschaftsp.* (Veterinär-, Berg-, Feld-, Forst-, Jagd-, Fischerei-, landwirtschaftl. P., dann die staatl. Fürsorge für Handel, Industrie u. Gewerbe, für Verkehrs-, Kredit- u. Zollwesen, Maß-, Gewichte- u. Münzwesen). Der *Preßp.* obliegt die Beaufsichtigung der Zeitungspreß, dz. allerdings vom Standpunkt der *Preßfreiheit* (vgl. *Preßgesetz*). Als P.-Behörden bestehen *staatliche* (Landes-) od. *kommunale* (städt., Gemeindef-) P.-Organe, als staatl. Sicherheitsbehörde insbes. die militär. organisierte *Gendarmerie*, die Oberaufsicht über das gesamte P.-Wesen gehört ins Ressort eines Ministeriums (Inneres).

Polizeiufsicht *w*; -, Nebenstrafe, kann neben einer Freiheitsstrafe in dem im Gesetz vorgesehenen Fällen d., das Gericht verfügt werden, nach deutsch. Recht unabhängig v. deren Dauer u. v. der Zulässigkeit der Aberkennung der Ehrenrechte (s. d.); a) bei zeitlicher *Zuchthausstrafe* (u. zw. an Stelle v. Todesstrafe od. lebenslängl. Zuchthaus, dann bei Aufruhr, Auflauf, Gefangeneneuterei, Landfriedensbruch, Falschmünzerei u. Münzverbrechen, schwerer Kuppelei, Diebstahl, Raub u. Erpressung, den vorsätzl. Fällen der gemeingefährl. Verbrechen (s. d.), — ferner nach einigen Spezialgesetzen, nämlich Seem. O., Nahrungsmittelges. vom 11. Mai 1879, Sklavenraubges. v. 1895, Auswanderungsges. v. 9. Juni 1897); b) neben *Gefängnis* (bei Anordnung zu Verbrechen, Kuppelei, Zuhälterei, Verbreitung unzüchtiger Schriften usw. Hehlerei, gewerbmäßigem Jagdfrevel, Glücksspiel u. nach dem Sklavenraubges.); c) neben jeder Freiheitsstrafe nach § 8 Sylonenges. v. 3. Juli 1893. Auf Grund des Erkenntnisses erhält die *Landespolizeibehörde* (nach dem Wohnsitz od. Aufenthalt des Verurteilten) die Befugnis, nach Anhörung der Gefängnisverwaltung den Verurteilten auf höchstens fünf Jahre unter *Polizeiufsicht* zu stellen (vgl. *Ausweisung*, außerdem die Wirkung, daß Hausausweisung (s. d.) zeitlich keiner Beschränkung unterliegen). Deutsch. Strafges. §§ 38, 39. In Österr. ist die Stellung unter P. zulässig bei Verurteilung wegen Kreditpapier-, Münzverfälschung od. wegen strafbarer Handlungen wider fremdes Eigentum zu mehr als 6 Monaten od. wiederholt zu kürzeren Freiheitsstrafen, dann gg. die für die Sicherheit des Eigentums gefährlichen, verurteilten Landstreicher; sie darf nur drei Jahre v. Tage der Entlassung aus der Strafe andauern (Ges. v. 10. Mai 1873, Nr. 108 R. (Z. Bl.)); ferner kann sie nach § 11 Sprengstoffges. gg. nach §§ 3—8 dieses Gesetzes Ver-

urteilte für zulässig erklärt werden. Die Wirkungen der tatsächlich erfolgten, dch. die polit. Behörde zu verfügenden Stellung unter P. regelt § 9 des zit. Ges. v. 1873.

Polizeikerichte Mz.; für Polizeivergehen zuständige Gerichte.

Polizeihund m; -(e)s, -e; Hund, der Wachorgane begleitet u. ihnen zum Schutze dient. Verstecke aufspürt, Verbrecherspuren verfolgt. Flüchtliche verbleibt usw. Als P. eignen sich deutsche u. schottische Schifferhunde, Dobermannpinscher, größere Schnauzer, Aldeleteriers.

polizeilich, zur Polizei gehörig, auf sie bezüglich, v. ihr ausgehend.

polizeimäßig, den polizeilichen Vorschriften gemäß, polizeilich.

Polizeistaat m; -(e)s, -en; Staatsform, bei der das Volk keinen Anteil an der Gesetzgebung u. Verwaltung hat, im Gegensatz zum Rechtsstaat (s. d.).

Polizeistunde w; -, -n; Übertretung, begangen durch Überschreitung der gesetzl. Sperrstunde, strafbar.

Polizeivergehen Mz., nicht kriminelle Übertretungen der Vorschriften der Staatsgewalt.

Polizist m; -en, -en; Polizeidiener, Schutzmann.

Polk m; -(e)s, -e; verschnittener Eber; (in Rußland:) Trupp, Pulk.

Polkörperchen s; -s, -; s. Zelle.

Poll m; -s, -s; (engl.) Abstammung.

Pollantin s; -(e)s; Heilserum gegen Heufieber (s. d.).

Polle w; -, -n; Äußerstes eines Gegenstandes, Wipfel; Bolle (s. d.).

Pollen m u. s; -s, -; (lat.) Blütenstaub, der männl. Fortpflanzungskörper in den Antheren der Phanerogamen. S. Bestäubung u. Befruchtung.

Pollenkrankheit w; -, s. Heufieber.

Pollinien Mz.; die Pollenklumpen in den Blüten v. Asklepiadaceen, Orchideen usw.

Pollmehl s; -(e)s, -e; (Blaumehl) mittelfeines Mehl.

Pollution w; -, -en; unwillkürliche Samenentleerung, gewöhnlich bei erkranktem Glied; nicht schädlich, wenn nicht zu oft; dagegen: Kaltwaschungen, hartes Lager, Sport, mageres Abendmahl.

Pollux m; -, größter Stern der Zwillinge (s. d.), 40 Lichtjahre von uns.

Pollux s; -, Min., quarzähnlich, in den Drusenräumen des Granits v. Elba vorkommend.

polnisch, zu Polen gehörig, aus Polen stammend, in Polen heimisch; der Polnische, der polnische Jude; eine polnische Wirtschaft, (übtr.) eine herrliche Wirtschaft.

polnischer Tee, Getränk aus warmem Bier, Weißwein u. Maraschino.

polnischer Weizen, (Gammer, Astrachan- od. wallachisches Korn) Weizenform mit großen schlaffen Ähren, großen glasigen Körnern u. schilffartigem, grobem Stroh; er wird wegen seines großen Wärmebedürfnisses bes. in Südspanien u. in der Wolgagegend angebaut.

polnisches Recht, eines der altslaw. Rechte, 1347 aufzeichnet. Heute gilt in der Republik Polen der Code Napoleon.

polnisches Rotvieh, bes. in Westgalizien u. einem Teile Schlesiens heimischer, einfarbig-gelbroter bis dunkelbrauner Schlag des Kurzhornrindes mit dicker, derber Haut und grobem Haar, mit langen feinen Gliedmaßen und schwach entwickelter Muskulatur; die Leistungen sind höch-

stens mittelmäßig; das Rind ist spät reif, im Mittel kaum 250 kg schwer, nur unter bes. günstigen Verhältnissen erreicht es 500 kg Lebendgewicht u. eine Milchleistung v. 2000 l. Die Zugleistung befriedigt im Verhältnisse zum Körpergewichte. Für gewisse Gegenden besitzt dieses Vieh Wert wegen seiner Widerstandsfähigkeit u. Genügsamkeit. Bekannte Unterschläge desselben sind das feine, leichte, ziemlich milcherzielige u. mastfähige *Maydamer* Rind, das noch leichtere *Beskidener*, das hellere *Sandager*, das *Hugulen* u. das *Gonaler* Rind.

polnisches Schwein, großhohes, in Westrußland, Polen, Ostpreußen u. Skandinavien bisweilen noch gehaltenes Hausschwein, langkopfig, flachstirnig, starkborstig, flachbäusig u. langbeinig. Diese Schweine sind gefleckt, schwarzbraun; die Ferkel häufig gestreift. Diese Tiere entwickeln sich sehr langsam, sind aber fruchtbar, widerstandsfähig u. genügsam.

Polo s; -s, -s; (Ind.) Art Ballsport zu Pferde od. auf dem Fahrrad, auch im Wasser.

Polonaise, Polonase w; -, -n; (frz.) ein Tanz, bei welchem ein Paar führt u. andere nachfolgen; (übtr.) eine Anzahl angestellter (angereicherter) Personen (vor Schaltern, Kaufleuten usw.).

polonisieren, polnisch machen.

Polonium s; -s; Po = 210; radioaktives Element, 1898 v. dem Ehepaar Curie im Uranpech gefunden. Seine chem. Eigenschaften ähneln denen des Tellurs.

Polster s; -s, -n; Kissen (s. d.); Füllung für ein Kissen.

Polsteralgen Mz.; *Coleochaetaceae*, vielzellige Algengatt. des Süßwassers; eingeschlechtl. Vermehrung.

polstern, ich polst(ere); mit einem Polster, einer Polsterung versehen; mit Federn od. anderem nachgiebig schwellenden Material ausstopfen.

Polsterstuhl m; -(e)s, -stühle; Stuhl mit gepolstertem Sitze, oft auch mit gepolsterter Lehne.

Polsterung w; -, -en; Polstern (s. polstern); gepolsterter Überzug eines Gegenstandes.

Polstrahlung w; -, -en; s. Zelle.

Polsucher m; -s, -; Vorrichtung der Polarität des elektr. Stromes.

Polterabend m; -(e)s, -e; Abend vor dem Hochzeitstage.

Poltergeist m; -(e)s, -er; Geist, der sich durch Poltern vernehmlich macht.

Polterkammer w; -, -n; s. *Gerümpelkammer*.

poltern, ich polt(ere); dumpfes Getöse hören lassen, durch Bewegung ein solches Getöse bewirken, rumoren; lärmend, mit grimmigem Tone (hinter welchem sich blawellen Rührung usw. verbirgt) reden; **Polterer** m; -s, -.

Poltina, **Poltinnik**, der halbe Rubel.

Poltrom m; -(e)s, -s; (spr. -trón, frz.) Feigl. n. Maulheld.

Polnopolinnik, *Tschelwertak*, russ. Silbermünze = 1/4 Rubel.

Poluschka, russ. Münze zu 1/4 Kopeke.

Polyadelphia Mz.; 18. Klasse des Linnéschen Pflanzensystems, Staubgefäße zu Bündeln vereint.

Polyämie w; -, (gr.) Vollblütigkeit.

Polyandrie w; -, (gr.) Viehn. nreter; (Bot.) Klasse der vielmännigen Pflanzen, die 13. bei Linne (Blüten mit über 20 Staubgefäßen).

polyantiklinale Faltengebirge, Gebirge, die aus einer Aufeinanderfolge v. Antiklinalen, also mehreren Falten, bestehen.

Polyanthes, s. *Tuberosa*.

Polyarchie w; -, -n; (gr.) Vielherrschaft.

Polyarthrit w; -, (gr.) mehrfache Gelenkentzündung; P. rheumatica, Gelenkrheumatismus.

Polyästhesie w; -, (gr.) vervielfältigte Tastempfindung bei gewissen Nervenkrankungen.

Polyautographie w; -, (gr.) Vervielfältigung v. Bildern usw. durch den Polyautograph (eine Art Kopiermaschine) u. Umdruck auf Zink od. Stein.



Polnisches Rotvieh

Polychäten Mz.; s. *Borstenwürmer*.

Polycholie w; -; allzu reiche Absonderung v. Galle.

Polychroit m; -(e)s; s. *Krozin*.

Polychrom m; -(e)s; s. *Pyromorphit*.

polychrom, (gr.) vielfarbig, bunt; **Polychromie** w; -, -n; **polychromieren**; **Polychromographie** w; -, -n; Buntfarbendruck.

Polydaktyle w; -; (gr.) Vorhandensein überzähliger Finger.

Polydesmus, Pilzgattg. der Pyrenomyceten, bes. *P. exitiosus* (*Rapsverderber*), schädigt die Rapschoten.

Polydipsie w; -; (gr.) krankhafter Durst.

Polyeder s; -a, -i (Geom.) Vielflächer, ein von ebenen Flächen begrenzter Teil des Raumes; Zahl d. Kanten (k), der Ecken (e) u. der Flächen (f) geregelt durch die Formel: $k + 2 = e + f$; reguläre P. sind: Würfel (Kubus), Tetraeder, Oktaeder, Ikosaeder, Dodekaeder; *polyedrisch*, vielflächig.

Polyembronie w; -; (gr.) Auftreten mehrerer Keimlinge auf einem Samen od. einem Ei bei Tieren u. Pflanzen.

Polygala, *Kreuzblume*, *Milchblume*, Polygalazeengattg. warmer Gegenden, Blüten 2seitig symmetrisch. In Deutschland 6 Arten, so: *P.*



Polygala vulgaris (Tausendschön mit Blüte)

vulgaris (*Tausendschön*); *P. Senega*, N.-Amerika, gibt Senega- u. Klapperschlangengurzel gegen Schlangenbiß. Andere Arten gutes Viehfutter.

Polygalaktie w; -; Milchüberfluß.

Polygalazeen Mz.; Geraniaceengattg., in wärmeren Ländern, bes. *Polygala* (s. d.).

Polygamie w; -, -n; (gr.) Vielweiberei, Vielehe; **Polygamist** m; -en, -en.

polygamisch, (gr.) vielehlig, (Bot.) Pflanzen mit diklinen u. Zwitterblüten, Linne's 23. Klasse (*Polygamia*).

polygen, vielfachen Ursprungs; **polygener Vulkan**, durch Aufschüttungen mehrerer Ausbrüche entstandener Vulkan.

Polyglotte w; -, -n; (gr.) Buch in mehreren Sprachen; **polyglott** (isch), vielsprachig.

Polygon s; -(e)s, -e; (gr.) Viereck, ebene, von geraden Linien begrenzte Figur; Dreieck, Viereck usw.

polygonal, in vieleckiger Form.

Polygonalsystem s; -(e)s, -e; eine Form des Grundrisses in der Befestigungskunst.

Polygonatum, *Weißwurz*, Liliaceengattg., Kräuter der nördl. gemäß. Zone, bes. *P. officinale* (*große*



Polygonatum multiflorum (*Weißwurz*)

Maiblume), mit wagerechtem Wurzelstock, u. a. Arten.

Polygonazeen Mz.; *Knöterichpflanzen*, dikotyle, kosmopolitische Pflanzenfam. der Reihe der Polygonalen; Nutzpflanzen (Rhabarber, Knöterich, Buchweizen u. a.).

Polygonum, *Knöterich*, Polygonazeengattg. in zahlr. Arten: *P. tinctorium* (*Färbe-K.*), O.-Asien, chinesisches Indigo; *P. cuspidatum* (*japan. K.*), Futter-



Polygonum bistorta (*Natterwurz*)



Polygonum tinctorium (*Färbe-Knöterich*)

pflanze; bei uns *P. aviculare* (*Vogel-K.*), Unkraut, Brusttee; *P. hydropiper* (*Wasserpeffer*), an Gewässern; *P. persicaria* (*Flohkraut*), Ackerunkraut, u. a.

Polygraph m; -en, -en; (gr.) Vielschreiber; Kopierapparat.

Polygynia, 12. Ordn. der Klassen I—XIII bei Linne, Pflanzen mit vielgriffeligen Blüten; *polygynisch*.

Polygynie w; -; Vielweiberei.

Polyhalit m; -(e)s; $K_2SO_4 \cdot MgSO_4 \cdot 2CaSO_4 \cdot 2H_2O$, Sulfat, aus zahlr. Sulfaten zusammengesetztes Abbausalz der Polyhalitregion (s. d.), fleischrot bis gelb.

Polyhalitregion w; -; die unterste, aus Steinsalz u. Lagen v. Anhydrit u. Polyhalit (s. d.) bestehende Schicht der Kalisalze.

Polyhistor m; -a, -en; (gr.) Gelehrter in verschiedenen Wissenschaften, Vielwisser.

Polykarpen Mz.; dikotyle Pflanzenordng., Reihe der Choripetalen, umfaßt: Laurazeen, Ranunkulazeen, Kalkkanthazeen, Nymphaeazeen, Myristikazeen, Schlandrazeen, Berberidazeen, Magnoliazeen, Anonazeen, Menispermazeen.

polykarpisch, vielfrüchtig, Pflanzen, deren Fruchtknoten mehrere abgesonderte Pistille enthält.

Polykotyledonen Mz.; Pflanzen, bei denen der Keimling scheinbar mehr als 2 Samenlappen aufweist.

Polymastie w; -; Vielbrüstigkeit, Vorhandensein v. mehr als 2 Brustdrüsen.

Polymathie w; -; (gr.) vielseitige Gelehrsamkeit.

Polymerie w; -; (gr.) Vieltelligkeit; **polymer** heißen Körper v. gleicher chem. Zusammensetzung, aber ungleichem Molekulargewicht.

Polymerisation w; -; (spr. -ziön) Verketzung zweier od. mehrerer Moleküle eines Körpers, so daß dieser daraus wieder regeneriert werden kann.

Polymer m od. s; -s, -; (gr.) s. *Tachymeter*.

Polymetrie w; -; (gr.) Vielheit des Maßes.

polymorph, (gr.) vielgestaltig, vielformig.

Polymorphie w; -; die Eigenschaft vieler Min., bei gleicher chem. Zusammensetzung versch. zu kristallisieren, z. B. Kohlenstoff: Kohle, Graphit, Diamant; (Zool.) Vielgestaltigkeit einer Art (Biene); (Bot.) versch. Blattformen bei einer Pflanze.

Polyneuritis w; -; gleichzeitig an mehreren Körperstellen auftretende Nervenentzündung, bes. nach Diphtherie.

Polynom *s*; -(e)s, -e; (gr.) (Math.) mehr als dreigliedrige algebraische Größe (Satz: Monom u. Binom); **polynomischer Lehrsatz**, Ansatz für die Entwicklung einer Potenz eines *P*.

Polysen *Mz.*; Kohlehydrate, die sich durch Hydrolyse in einfachere Stoffe spalten lassen, welche noch alle Eigenschaften der Kohlehydrate besitzen.

Polyp *m*; -en, -en; (gr.) (Naturgesch.) *s. Nesselstiere*; (Med.) schleimigweiche, oft blutreiche Geschwulst, die an der Oberfläche haftet, bes. in den Schleimhäuten der Nase, des Kehlkopfes, Mastdarmes, meist Folge chron. Katarrhe. (Beh.) Abbinden, Abschneiden od. Ausbrennen (elektr. Schlinge).

Polypeptide *Mz.*; Abbauprodukte des Eiweiß; wurden durch Aneinanderreihen verschiedener Aminosäurereste auf synthetischem Weg v. E. Fischer dargestellt. Haben große Ähnlichkeit mit den Peptonen.

Polypetalen *Mz.*; Pflanzen, deren Blüte aus vielen Blumenblättern besteht, bilden eine Gruppe der Choripetalen (*s. d.*).

Polypthagie *w*; -; Freßsucht.

Polyphton *s*; -(e)s, -e; (gr.) mechanisches Tonwerkzeug, Musikautomat; **polyphton**, vielstimmig; **Polypthonie** *w*; -; -n; Vielstimmigkeit.

Polypodiaceen *Mz.*; Farnfam., meist in den Tropen, in vielen Arten.

Polypodium, *Tüpfelfarn*, Polypodiaceengattg., bes. *P. vulgare* (Engelsfuß). Wurzelstock sog. wildes Süßholz, Hustenmittel.

Polypomeden *Mz.*; Hydroidpolypen (Nesselqualen und Schwimmpolypen).

Polyporaceen *Mz.*; *Löcherpilze*, Fam. der Basidiomyceten, meist hufartig; hierher Polyporus (*s. d.*), Hausschwamm, Trametes, Feuer- schwamm u. a.

Polyporus, *Löcherpilz*, Polyporaceengattg., mit kleinhohligem Hymenium an der Unterseite des Fruchtkörpers, bei uns gegen 200, meist genießbare Arten, so: *P. frondosus* (Klappenschwamm), auf den Wurzeln v. Eichen; *P. fomentarius* (Buchenpilz); *P. umbellatus* (Eichpilz), Fruchtkörper verästelt; *P. tuberaster* (Tuberaster, Knollenlöcherpilz), Italien, verwandelt den Boden in eine feste Masse (Pilzstein); *P. officinalis* (Lärchenschwamm), Purgiermittel, u. a. Arten.

Polypograsie *w*; -; (gr.) Rührigkeit, Viel-tuerel.

Polysarkie *w*; -; (gr.) Fettsucht, Verfettung.

Polysialie *w*; -; (gr.) Speichelfluß.

Polysiphonia, *Röhrentang*, Rhodophyceengattg., rote Algen, Meeresbewohner, über 100 Arten, bes. *P. urceolata*.

Polyspermie *w*; -; (gr.) Befruchtung durch Eindringen mehrerer Samen-fäden in die Eizelle.

Polysulfide *Mz.*; *s. Schwefel*.

Polysyllabus *m*; -s, -ben u. -ba; (gr.) (Gr.) viel-silbiges Wort.

polysyndetisch, (gr.) (Satz-lehre) vielfach verbunden.

polysynthetisch, (gr.) (Satz-lehre) vielfach zusammenge-setzt.

Polytechnik *tr*; -; (gr.) Kunstfertigkeit-lehre in den Handwerken.



Polypodium vulgare
(Engelsfuß)



Polysiphonia
rhuncensis
(Röhrentang)

Polytechnikum *s*; -s, -ken; technische, gewerbliche Hochschule.

polytechnisch, die Polytechnik (*s. d.*) betreffend.

Polyterpens *Mz.*; Verbindungen v. der Zusammensetzung $(C_2H_4)_n$, wo $n > 2$. Wichtigste Substanz ist *Kautschuk*.

Polythelsmus *m*; -; -men; (gr.) Vielgötterel; **Polytheist** *m*; -en, -en; *s. auch Bd. 1.*

Polythelle *w*; -; *s. v. w. Polymastie* (*s. d.*).

Polythionsäuren *Mz.*; 4 Sauerstoffsäuren des Schwefels, v. der alk. Formel H_2SnO_4 , die im Molekül 2—5 Atome Schwefel enthalten. Kommen nie frei vor.

Polytrichie *w*; -; (gr.) übermäßiger Haarwuchs. **Polytrichum**, Polytrichaceengattg., Reihe der Bryalen, Laubmoose, bes. *P. commune* (Goldhaar, Wüderlon, Filzmütze, Haarmoos), das bei uns verbreitetste Moos.

Polyurie *w*; -; (gr.) krankhafter Harnüberfluß, Kennzeichen der Zuckerkrankheit (*s. Harnruhr*).

Polyxen *s*; -(e)s; Abart des durch Osium, Rubidium, Palladium verunreinigten Platins.

polyzephal, (gr.) vielköpfig.

pölzen, du pölzest u. pölzt; mit Balken stützen, unterfangen; **Pölung** *w*; -; -en.

Pomade *w*; -; -en; (frz.) aus Fetten, Ölen, Wachs, Talg, Harz unter Zusatz v. Riechstoffen zusammengemischte Präparate zur Haar- u. Bartpflege.

Pomadabengel *m*; -s, -; (öbtr.) geschneigelter Mensch, alberner Geck, Laffe.

pomadig, gemächlich, langsam.

pomadisieren, mit Pomade (*s. d.*) einreiben.

Pomazeen *Mz.*; *Kermisgehölze*, Rosazeengattg., obstragend, nördl. gemäß. Zone.

Pombe *s*; -s; (*Neperbier*) in Ostafrika aus Durra (Sorghum) bereitetes, bierartiges, alkoholisches Getränk.

Pomeranze

w; -; -n;

(rom.) Frucht

des Pomeran-

zenbaumes,

Orange, Ap-

felsine.

Pomeran-

zenbaum *m*;

-(e)s, -bäu-

me; *s. Citrus*.

Pomeran-

zenblütenöl *s*;

-(e)s, -e;

(*Nerolid*)

durch Destil-

lation mit

Wasser aus

frischen Oran-

genblüten ge-

wonnenes,

gelbes bis

braunrotes,

angenehm

riechendes, in Alkohol lösliches ätherisches Öl.

Pomeranzenblütenwasser *s*; -s, -wässer; farb-

loser Rückstand bei der Pomeranzenöl-Destilla-

tion, bestehend aus destilliertem Wasser, das

ätherisches, wohlriechendes Öl enthält; er dient

zur Herstellung kosmetischer Präparate u. ver-

schiedener Getränke.

pomeranzenfarben, rotgelb, orange.

Pomeranzenschalenöl *s*; -(e)s, -e; (*Portugallöl*,

Orangerussenz) durch Destillation od. Pressen

aus den Orangenschalen erhaltenes gelbgrünes,

dickeiches, angenehm erfrischend riechendes Öl,

das in der Parfümerie u. Likörfabrikation viel

verwendet wird.

Pomeranzenvogel *m*; -s, -vögel; *s. Regen-*

pfeifer.

Pommes-frites *Mz.*; [spr. *pomfrit*, frz.] rohe

Kartoffelscheiben hellbraun gebacken.



Pomeranzenbaum
(*Citrus aurantium*)

Pomolog(e) m; -en, -en; (lat.-gr.) Obstkenner, Fachmann im Obstbau; **Pomologie w;** -; **pomologisch; pomologische Institute;** Lehranstalten bes. für Obstbau; das erste in Deutschland 1860 v. E. Lucas errichtet (in Reutlingen).

Pomp m; -(e)s; (gr.) Prunk, Pracht, Schau-geränge.

Pompador m; -s, -s(e); (spr. *poñpadór*, frz.) heute weniger gebräuchliche Bezeichnung für kleine Strick- u. Arbeitsbeutel.

Pompecki Jos. F. (geb. 1867), deutscher Paläontolog. Prof. in Berlin, schrieb Fachliches.

pomphaft, prunkvoll, höchst prächtig.

Pompfers Mz.; (spr. *poñpí*, frz.) Feuerwehrmänner.

pompós, s. pomphast.

Pomril m; -(e)s; sterilisierter, mit Kohlensäure versetzter Apfelsaft.

Pomum, (lat.) Apfel; **P. Adami,** der Adamsapfel (s. *Chelkopf*).

Pön w; -, -en; (lat.) Strafe, Buße.

Pönale s; -, -len; vereinfachte Summe, die einer im Falle eines Vertragsbruchs strafweise zu bezahlen hat, Strafgeld.

Pönalkodex m; -es, -e od. -dizes; s. v. w. Strafgesetzbuch.

ponceau, (spr. *poñbó*, frz.) hochrot; **Ponceau m;** -s; scharlachroter Farbstoff.

Poncelet Jean Viktor (spr. *poñlét*), 1788–1867, frz. Mathematiker u. Physiker, konstruierte das nach ihm benannte Wasserrad, schrieb: „Traité des projectives des figures“, womit er die darstellende (projektive) Geometrie schuf.

Poncho m; -s, -e; (spr. *poñché*, span.) eine Art Mantel, der in Südamerika üblich ist; er besteht aus einem viereckigen Tuchstücke mit einem Loch in der Mitte, durch das der Kopf hindurchgesteckt wird.

Pond, das niederländische Pfund = 1 kg.

Ponderablen Mz.; (lat.) wägbare Stoffe.

Pontick Emil (1844–1913), deutscher Patholog. Prof. in Breslau, arbeitete bes. über Transfusion, Leukämie, verfaßte: „Aktinomykose“ u. a.

Pongee m; -, -n; (spr. *poñdít*, engl.) rohseldener, glänzender Taft, Kleiderutur.

ponieren, (lat.) zum besten geben, freihalten; (abtr.) sich leihen.

Pönitz w; -, -en; (lat.) Buße, Bußübung.

Pönitz Karl Eduard (1795–1853), deutscher Militärschriftsteller im sächs. Staatsdienst, schrieb über Taktik.

Pons Jean Louis (spr. *poñ*), 1761–1831, frz. Astronom, zuletzt Leiter der Sternwarte zu Florenz, fand zahlr. Kometen.

Pons, (lat.) Brücke; **P. Varolli, s. Varolbrücke.**

Pontac m; -, -s; (spr. *poñták*, frz.) früher in Deutschland übliche Bezeichnung für Bordeauxwein nach einer im Médoc ansässigen Weinbergbesitzerfamilie.

Pontederia, Lilliazengattg., Wasserpflanzen Amerikas; bes. **P. crassipes** (Wasserhyazinthe), Flo-

rida, schwimmt mittels luftgefüllter Blattsiele, Aquariumpflanze.

Ponticello m; -, -s; (spr. *poñtílo*, frz.) Brückenschiff, flaches, offenes Holz- od. Eisenschiff, das zur Herstellung v. Brücken dient, indem über die nebeneinander verankerten P. Balken u. Bretter gelegt werden.

Pony m od. s; -, -s od. -nles; (engl.) kleines Pferd, Pferdchen. In England werden alle Pferde unter 13 Faust = 132 cm oder auch schon unter 147 cm P. genannt. Von dort stammen auch die meisten u. kleinsten P. (Süetlandp. u. Orkneypp.). Englische P.-Schläge sind: Englisch, Dortmund, Exmoor, Highland, Newforest u. die beiden vorher genannten, deren erstes eine Größe v. nur 85 cm erreicht. Auch in Norwegen (Telemarken, Gulbrandsdal), in Oeland u. in einigen Gegenden Rußlands finden sich P. Sie sind anspruchlos u. widerstandsfähig, leisten im Verhältnis zu ihrer Größe viel, sind ausdauernd, zahl. gesund u. fruchtbar u. gewöhnlich gutmütig. Bekannt sind die zum Polo verwendeten Polo-P.

Pool m; -, -s; (spr. *pól*, engl.) in Nordamerika Name gewisser Handelsgeschäften.

Popanz m; -es, -e; (tschech.) Schreckbild, Schreckgestalt.

Pope m; -n, -n; (slaw.) Geistlicher der griech. Kirche.

Pop(e)lin m; -, -s; ein leichtes Gewebe (s. *Papeline*).

Popo m; -, -s, -e u. -s; Gesäß.

Poppingcrease m; -, -s; (spr. *-kríß*, engl.) Kerbstrich beim Krieket.

populär, (lat.) volkstümlich; der populäre Monarch; allgemein verständlich, leicht faßlich; der populäre Vortrag; populäre Preise, nicht zu hohe Preise; Popularität w; -.

popularisieren, allgemeinverständlich darstellen, volkstümlich machen; Popularisierung w; -, -en.

Population w; -, -en; (spr. *-ziön*) Bevölkerung.

Populin s; -(e)s; $C_{25}H_{42}O_5 + 2 H_2O$, Glukosid der Pappelarten, künstlich aus Salzein u. Benzoylchlorid darstellbar.

Fore w; -, -n; (gr.) die Zwischenräume zw. den Atomen; (Anat.) kleine Hautöffnung, Schweißloch in der Haut.

Porenpliz m; -es, -e; s. *Polyporus*.

porig, porös, durchlässig, löcherig; Porosität w; -.

Pork s; -, -s; Schweinefleisch; corned pork, gesalzenes, in Büchsen eingepreßtes, amerik. Schweinefleisch.

Porkel(t) s; -, -e; (magy.) ungarische National- speise; würfelig geschnittenes Hammel- (Kalb-) fleisch mit geröstetem Speck (Grieben), Zwiebel u. Paprika in brauner Mehlsauce gedünstet.

Pornographie w; -, -n; (gr.) unzüchtige Schrift, Schmutzliteratur.

Porpezit s; -(e)s; reines Gold mit 10 % Palladium u. 4 % Silber, in Brasilien vorkommend.

Porphy m; -(e)s, -e; (gr.) verschieden gefärbtes, meist rötliches Eruptivgestein, bis 70 % Kieselsäure mit eingebetteten Kristallen (Feldspat, Quarz, Glimmer); wichtiges Nutzgestein; schwarzer P. heißt Melaphyr (s. d.).

porphyrtartig sind Gesteine, die wie der Porphyrt kristalline Einlagerungen aufweisen.

Porphyrtgranit m; -(e)s, -e; Granit mit eingebetteten großen Feldspatkristallen.

Porphyrit m; -(e)s, -e; Plagioklalgestein, licht- grau, enthält oft Quarz.

Porphyroid m; -(e)s, -e; Faserporphyrt, infolge v. Dynamometamorphose geschieferter Porphyrt, Devon, Silur u. Huron.

Porree m; -, -s; (*Allium Porrum, Perilla*, echte Perlwiebel) eine Lauchart, v. der zwei Arten, der empfindlichere Sommer-P. u. der winterharte Breitlauch, kultiviert u. als Suppengemüse, als Rohmaterial bei der Erzeugung v.



Poncelet-Rad



Pontederia crassipes (Wasserhyazinthe)

Suppenwürze u. als Gemüse überhaupt verwendet werden.

Porridge, [spr. *pɔridʒ*, engl.] Hafergrütze.

Porriro favosa, (lat.) Grind.

Porro Eduardo (1872—1902), bedeut. it. Gynäkolog, verdient um die Geburtshilfe.

Porst m; -(e)s, -e; Name mehrerer Pflanzen (s. *Andromeda*, *Ledum*, *Myrica*).

Port m; -(e)s, -e; (lat.) Hafen.

Portal s; -(e)s, -e; (lat.) Eingangstor, architektonisch betonter Eingang.

Portalis Jean Etienne Marie (1745—1807), frz. Rechtsgelehrter, 1796 Präses des Senats, redigierte 1801 den Code civil, war zuletzt Kultusminister Napoleons.

Portatio s; -(e)s, -e; kleine, leicht transportable Orgel.

Porte-chaise w; -, -n; [spr. *pɔʁtʃɛz*, frz.] Sänfte, Tragsessel.

Portefeuille s; -s, -s; [spr. *pɔʁtɛfɛj*, frz.] Brieftasche, Mappe; (übrtr.) Ministeramt.

Portemonnaie s; -s, -s; [spr. *moné*, frz.] Geldbörse, Geldtäschchen.

Portepe s; -s, -s; [spr. *pɔʁtɛp*, frz.] Degenquaste.

Porter m; -s, -; (engl.) starkes, dunkles, engl. Bier, das gewöhnlich direkt vom Faß geschenkt u. oft zur Hälfte mit Ale gemischt getrunken wird. Bessere Sorten sind stout, brown stout, double stout.

Porteur m; -s, -s; [spr. *pɔʁtɛʁ*, frz.] Träger, Inhaber v. Wertpapieren.

Portier m; -s, -s; [spr. *pɔʁtje*, frz.] Türhüter, Mörtner, Hauswart.

Portiere w; -, -n; [spr. *bjäre*] Mörtnerin; Vorhang an Türen, Fenstern usw.; Wagenschlag.

Portikus m; -, -; (lat.) Säulenhalle, Säulengang.

Portio, s. *Portion*; **P. legitima**, Pflichtteil; **P. vaginalis**, unterer (Scheiden-) Teil der Gebärmutter.

Portion w; -, -en; [spr. *zɔʃɔn*, lat.] Teil, Anteil; für eine Person bestimmte Menge eines Gerichtes.

Portlandzement m; -(e)s, -e; s. *Zement*.

Porto s; -s, -s u. -Porti; (lt.) Gebühr für Beförderung eines Briefes od. sonst einer postalischen Sendung, Briefgeld, Postgeld (s. *Postgebühren*).

Portofreiheit w; -: die Vergünstigung unentgeltlicher Beförderung v. Postsendungen, in Deutschland 1920 ausnahmslos abgeschafft.

Portolane Mz.; (lt.) die Segelhandbücher des Mittelalters, auf Grund des Kompasses aufgestellt; **P.-Karten**, Seekarten des ausgehenden Mittelalters.

portopflichtige Dienstsache, unfrankierte Briefe v. Behörden, mit dem Vermerk „P. D.“, für die der Empfänger nur das Porto zahlen muß.

Portrait s; -s, -s; **Porträt** s; -(e)s, -e; (frz.) Bildnis eines Menschen; **Porträtmaler** m; -s, -; **Porträtist** m; -en, -en.

porträtieren, einen Menschen abmalen.

Portugaleser m; -s, -; Goldmünze im 16. u. 17. Jahrh. in Deutschland, 10 Dukaten wert.

Portugieser m; -s, -; (blauer P., *Blaufränkisch*), früheste, blaue Traubensorte mit kleinbeerigen, ziemlich großen Trauben, die als frühe Tafeltraube in Hausgärten kultiviert u. im Vöslauer Weingebiete unter der letzterwähnten Bezeichnung als Keltertraube viel gebaut wird. Spätreifer „roter P.“ (*Kratjevina*) wird in Kroatien kultiviert.

portugiesisches Schwein, fruchtbarer, leicht zu mastender, kleiner, braunroter, dunkler, selten gelblichweißer, etwas empfindlicher Schlag des romanischen Schweines.

Portulak m; -(e)s, -e; (lat.) Portulakazeengattg., tropisch, bes. *Portulaca oleracea* (*Gemüse-P.*), auch in Europa, Salat- u. Suppengemüse; mehrere Arten Zierpflanzen.

Portulakazeen Mz.; dikotyle trop. u. subtrop. Pflanzenfam. der Zosteropermen, dickblättrig, meist Zierpflanzen, 16 Gattungen mit 125 Arten, bes. *Portulak*, *Calandrinia*, *Kubaspinat*.

Portwein m;

-(e)s, -e; starker, alkoholfreicher,

süßer, vollmundiger, purpur-

bis braunroter,

etwas prickelnder Wein, der hauptsächlich im

portug. Douro- u. im Gelände um Oporto er-

zeugt wird. Er wird erst nach längerem Lagern

reife. Die Exportware ist fast immer gespritzt u.

gefärbt. Sein Gerbstoffreichtum verleiht ihm

erhebliche diätetische Wirkung.

Porwisch m; -es, -e; Art Bezen; Eule (s. d.).

Porzellan s; -(e)s, -e; wird aus Kaolin bereitet,

mit Feldspat erhitzt, welcher in der Hitze die

Poren der Grundmasse ausfüllt. Manchmal

auch mit Quarz erhitzt, welches ein festes Gerüst

bildet. Ein Gemisch v. gepulvertem Kaolin,

Feldspat u. Quarz wird geformt u. 2 mal ge-

brannt, zuerst bei 700—800°, liefert ein festes u.

poröses Produkt, nimmt die Glasur leicht auf.

Diese besteht aus einem fein geschlammten Ge-

menge v. Kaolin, Quarz u. Feldspat. Beim

zweiten Brand gerät die Glasur in Fluß u. bildet

einen glatten glänzenden Überzug. Unglasiertes

P. ist matt u. rauh (*Biskuit*), dient zur Anfertigung

v. Statuen u. Büsten. Beim Brennen wird

das P. in Kapeln aus feuerfestem Ton gesetzt,

die Berührungsstellen werden v. Glasur befreit

(Erkennungsmerkmal für echtes Porzellan).

Bemalen des P. mit feuerfesten Metalloxyden.

In Deutschland wurde das P. zuerst 1709 v.

Böttger in Meißen hergestellt, 1770 in Wien. —

(ohne Mz.) Porzellangeschirr.

Porzellanblume w; -, -n; s. *Hoya* u. *Saxifraga*.

Porzellandruck m; -(e)s, -e; s. *Indigodruck*.

porzellanen, aus Porzellan.

Porzellanerde w; -: s. *Kaolin*.

Porzellanfarben Mz.; feuerbeständige, metal-

lisch glänzende Farben zur Bemalung v. P. r-

zellan.

Porzellanfriesel Mz.; s. v. w. *Nesselausschlag*

(s. d.).

Porzellanjaspis m; -: *Basaltjaspis*, bei Kontakt-

metamorphose mit Basalt gebrannter Ton.

Porzellanschnecken Mz.; *Otterköpichen*, *Cyprae-*

idae, Vorderkiemer, Seeschnecken wärmerer Meere

mit porzellanart. Schale; bes. bekannt *Cypraea*

moneta (*Kauri*), bis 2,7 cm l., Indisches Meer,

bei vielen Naturkürern als Geld dienend;

Cypraea tigris (*Tigerschnecke*), O.-Indien, zu

Schmucksachen; *Cypraea mauritiana* (*Großer*

Schlangenkopf) u. a.

Porzellanspat m; -(e)s; *Passaut*, glasglänzendes

Min., zu den Skapolithen, gelblich, zur Porzellan-

bereitung verwendet, Fundstelle: Passau.

Posament s; -(e)s, -e; (frz.) auf einem dem

Webstuhl ähnlichen, aber kleineren Geräte her-

gestellte Tressen, Borten, Schnüre, Fransen,

Knöpfe u. dgl., die zum Aufnähen auf Kleider

bestimmt sind.

Posamenterie w; -, -en; Bortenschmuck, -ware;

Borten-, Besatzhandlung.

Posamentier m; -(e)s, -e; Posamentierer m;

-s, -; Bortenwirker.

Posaune w; -, -n; (frz.) trompetenähnliches

Blasinstrument v. starker Schalle, entw. Tenor-

P. (E bis c') od. Bass-P. (Kontra H-f); Posaunen-

tonen nachahmendes Orgelregister; in die Posaune

stoßen od. blasen, sich für etwas mit Elfer ein-

setzen, etwas laut rühmen, laute Reklame

machen; **Posaunenbläser** m, -s, -; **Posaunist** m;

-en, -en.



(Gemüse-Portulak
(*Portulaca oleracea*))

posaunen, auf der Posaune blasen; (abtr.:) laut verkünden, bekanntmachen, ausposaunen.

Posse *w*; -, -n; (frz.) Stellung, Haltung; (abtr.:) Mache, affektierte Geste, Affektation; seine Melancholie ist Pose; (indtsch.:) Federkiel, Feder-spule.

Posener Paul (geb. 1875), deutscher Jurist, schrieb über Reichs-u. Familienrecht, gibt die „Juristenwelt“ hrs., auch bedeut. Völkerrechts-kenner.

Posidonionschiefer *m*; -s; bituminöser, fossil-henreicher Schiefer des Lias mit dem Leitfossil *Posidonomya Brouni* (s. *Fogelmuscheln*). Da-neben werden auch Saurierreste häufig ge-funden.

Posillipotuff *m*; -(e)s, -e; s. *Puzzolanerde*.

Position *w*; -, -en; [spr. -zi-*ón*, lat.] Stellung, Stellung nach den Regeln der Tanzkunst; erste Position usw., (abtr.:) Lage, berufliche Stellung; er ist in gesicherter Position; Eintrag, Angabe, Abschnitt (im Zolltarif usw.); Bejahung (Gegsatz: Negation).

Positionslaternen *Mz.*; vorschriebene Laternen an Steuer-, Backbord, Fockmast.

Positionswinkel *m*; -s, -; der Winkel, den die Verbindungslinie zweier Sterne mit dem Stunden-kreis des einen einschließt.

positiv, bestimmt, gewiß, tatsächlich; be-jahend; (Rehk.): zuzüglich; die positive Zahl; positive Elektrizität, anziehende Elektrizität.

Positiv *s*; -(e)s, -e; das vom Negativ (s. d.) ab-gezogene fertige photographische Bild (s. *Photo-graphie*).

positives Recht, s. v. w. Vernunftrecht (s. *Recht*).

Positur *w*; -, -en; [spr. -túr] Haltung, Stellung, Verteidigungsstellung; sich in Positur setzen, sich gefaßt machen; sich ein Ansehen geben.

Posner Karl (geb. 1854), deutscher Kliniker, Prof. in Berlin, gediegener Kenner der Harn-krankheiten.

Posse *w*; -, -n; Scherz, Schwank, Spaß; Theaterstück leichten, komischen Inhaltes; Posse mit Gesang.

Possekel *m*; -s -; schwerer Schmiedehammer.

Possen *m*; -s, -; Narrheit, Narretei; lustiger od. boshafter Streich, Schabernack; einem einen Possen spielen; er tut es nur zum Possen.

possenhaft, possenartig, in Possen bestehend; Possen treibend.

Possenreißer *m*; -s, -; einer, der Possen macht, Spaßmacher, Hanswurst; **Possenreißerei** *w*; -, -en.

Possenspiel *s*; -(e)s, -e; possenhaftes Spiel, Possenstück, Posse.

Possesü *m*; -es; (lat.) Besitzstand; **Possessor** *m*; -s, -en; Besitzer; **possessor bonae fidei**, der gutgläubige, p. *malae fidei*, der wesentlich un-rechtmäß. B.

possierlich, drohlig, spaßhaft, putzig usw.; **Possierlichkeit** *w*; -, -en.

Post Albert Herrm. (1839—1895), deutscher ver-gleichernder Rechtsgelehrter.

Post *w*; -, (lt.) Stantsanstalt, die die Beförde-rung v. Briefen, Drucksachen, Paketen u. Geldern, eventuell auch Personen gegen Erhebung v. Porto u. anderen Gebühren übernimmt. **Weltpost-verein** (seit 1874) mit dem Sitze in Bern; (Gebäude, in welchem die Amtsräume dieser Anstalt unter-gebracht sind; Gesamtheit der zu einem Zeit-punkte ankommenden od. abgehenden Sendun-gen; mit der ersten, mit gleicher Post; Postwagen; Poststation; Botschaft, Nachricht; (Kaufm.): zusammengehörige Menge, zusammengefaßte Summe, Einzelteil eines Vorschlages od. einer Rechnung.

Postabdomen *s*; -s, -mina; (lat.) ein geglieder-ter Anhang des Abdomens (Hinterleibs) mancher Gliederfüßer, so der Schwanz beim Krebs.

Postake, [spr. *póstáki*, engl.] Briefporto.

postalisch, die Post betreffend.

Postament *s*; -(e)s, -e; (lat.) Fußgestell, Sockel.

Postamt *s*; -(e)s, -ämter; Postbehörde; Amts-räume derselben, in welcher sich der postalische Verkehr abspielt.

Postanstalten *Mz.*; die Postämter, Telegraphen-u. Telefonzentralen. Kleinere P. heißen **Post-agenaturen**.

Postanweisung *w*; -, -en; (frz. *mandat de poste*, spr. *man-dá dō póst*; engl. *money order*, spr. *maní ó'd'*) ein Formular, mit dem die Post Geld-beträge übermittelt.

Postauftrag *m*; -(e)s, -e; **Postmandat**, Ein-ziehung v. Geldern durch die Post zugunsten des Absenders.

Postausweiserte *w*; -, -en; v. der Post aus-gestellte Legitimation zur Behebung v. Wert-sendungen.

Postbeamte *m*; -n, -n; Beamter bei der Post. **Postbons** *Mz.*; zur Ausgleichung des Barver-kehrs in Frankreich übliche Geldpostkarten (bis 20 Frs.).

Postbote *m*; -n, -n; Bote, welcher postalische Sendungen befördert; Bote, welcher Briefe usw. zu bestimmten Zeiten den Adressaten ins Haus bringt.

Postchaise *w*; -, -n; [spr. -scháse, frz.] halb-bedeckter Postwagen.

postdatieren, (lat.) mit einem späteren Datum versehen, nachdatieren.

postdiluvianisch, (lat.) nachsintflutlich.

Posten *m*; -s, -; (lt.) jemand angewiesener Standort, Stand; (Mil.) Schildwache, Wache; **Posten stehen**; Geldsumme, Warenmenge, Post; Amt, Anstellung, Stelle; (Jäg.) Art kleiner Kugeln.

Postenmüllerei *w*; -, das Ausmahlen v. Ge-treide für einen Prozentsatz des Mahlguts.

poste restante, [spr. *póst restant*, frz.], s. *post-layernd*.

Posterität *w*; -, -en; (lat.) Nachkommenschaft.

Postfach *s*; -(e)s, -fächer; Lager für Post-sendungen nach Nummern.

Postflagge *w*; -, -n; s. *Reichspostflagge*.

Posttrachtstück *s*; -(e)s, -e; nach dem Ausland bestimmte Postpaketsendung v. größeren Dimen-sionen.

postfrei, (v. postalischen Sendungen:) frei v. Bezahlung eines Portos, portofrei.

Postgeld *s*; -(e)s, -er; für die Beförderung v. postalischen Sendungen zu entrichtendes Geld, Porto.

Postgeheimnis *s*; -nisse; s. *Briefgeheimnis*.

Postglazialzeit *w*; -, die auf die Elszeit (s. d.) folgende Nacheiszeit.

Posthalter *m*; -s, -; einer, der auf den Stationen für die Bestellung der Postpferde zu sorgen hat.

Posthaltere *w*; -, -en; Amt u. Wohnung eines Posthalters.

Posthaus *s*; -es, -häuser; Postgebäude, Post, Postamt (s. d.).

Posthilfsstelle *w*; -, -n; Postablage auf dem Lande.

Posthitis *w*; -, (gr.) Entzündung der Vorhaut.

Posthorn *s*; -(e)s, -hörner; 1. gewundenes Blech-blasinstrument, das der Postillon führt, um damit Signale zum Ausweichen od. Öffnen v. Stadttoren, Schranken zu geben; 2. s. *Süßwasser-schnecken*.

posthum, (lat.) nachgeboren, ein posthumer Sohn; (Geol.) bei einem schon gefalteten Ge-birge Neufaltung in derselben Streichrichtung.

posthypnotische Suggestion, Suggestion, die sich erst nach Beendigung der Hypnose auswirkt.

Postcheur *m*; -s, -s; [spr. *póstschúr*, frz.] Pertuckenmacher.

postieren, an einen bestimmten Ort stellen, auf-stellen; einen Platz anweisen.

Postille *w*; -, -n; (lat.) Erbauungsbuch.

Postillon *m*; -s, -e; (frz.) der vom Posthalter bestellte Führer eines Postfuhrwerks; er trägt Uniform u. Posthorn.

Postkarte *w*; -, -n; offene Briefkarte, welche (niedriger als ein Brief frankiert) v. der Post befördert wird. Korrespondenzkarte, wurde zuerst 1869 in Österreich eingeführt; (veralt.): Verzeichnis der mit der Post zu befördernden Briefe, Güter od. Personen; Landkarte, auf welcher Poststraßen u. -stationen verzeichnet sind.

Postkasten *m*; -s, -; s. *Briefkasten*.

Postknecht *m*; -(e)s, -e; s. *Postillon*.

Postkongreß *m*; -sses, -sse; internationaler, s. *Weltpostverein*.

Postkutsche *w*; -, -n; Postwagen zur Beförderung v. Personen, Dilligence.

postlagernd, postlagernde Sendung, Sendung, die auf dem Postamte verbleibt, bis sie vom Adressaten abgeholt wird.

Postminimum *s*; -s; (lat.) Wiederherstellung des durch Krieg aufgehobenen Rechtszustandes.

Postlot *s*; -(e)s, -e; Lot des Zollpfundes = 16,666 g.

Postmandat *s*; -(e)s, -e; s. *Postauftrag*.

Postmarke *w*; -, -n; s. *Postwertzeichen*.

Postmeile *w*; -, -n; in den meisten deutschen Staaten gebräuchliches Längen-(Weg-)maß = 7,5 km.

Postmeister *m*; -s, -; Vorsteher des Postamtes an einem kleinen Orte, Postverwalter.

Postnachnahme *w*; -, -n; s. *Nachnahme*.

postnumerando, (lat.) mit Nachzahlung; nachträglich zahlbar; nachträglich.

Posto *m*; -, (it.) Stand, Stellung, Stelle; Posto fassen, Stellung nehmen, sich festsetzen.

Postordnung *w*; -, -en; Verordnungen in bezug auf das Postwesen, in Deutschland seit 1. 1. 1922 neu geregelt.

Postpaketadresse *w*; -, -n; (Postbegleitadresse) Formular das eine Postpaketendung begleitet.

Postpaketsendung *w*; -, -en; Versandstücke mit festgesetztem Maximalgewicht (meist bis 20 kg).

Postpapier *s*; -(e)s, -e; s. *Briefpapier*.

Postpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd vor einem Postwagen, Pferd, welches zur Reitpost gebracht wird.

Postpflözen *s*; -(e)s; s. *Diluvium*.

postponieren, (lat.) nach- u. hintansetzen.

Postporto *s*; -s; Gebühr für die Beförderung v. Postsendungen.

Postrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, Post zu halten; Postregal; umfaßt das Postges. v. 1871, Postgebührenges. Postscheckges., Postordnung, Postscheckordnung.

Postregal *s*; -(e)s, -len; Recht des Staates auf Einrichtung der Post. S. a. *Postzwang*.

Postreise *w*; -, -n; Reise in der Postkutsche; **Postreisender**.

Postreiter *m*; -s, -; einer, der die Reitpost besorgt.

Postscheckverkehr *m*; -(e)s; Geldanweisungsverkehr durch Vermittlung der Post, zuerst in Österreich 1883 eingeführt. Jedermann kann als Teilnehmer am P. bei einem Postscheckamt ein Konto besitzen u. über sein Kontoguthaben mittels Schecks verfügen.

Postschein *m*; -(e)s, -e; v. der Post ausgestellter Schein über eine aufgebundene Sendung.

Postschiff *s*; -(e)s, -e; Schiff, welches außer Personen auch Briefe u. Güter befördert, Paketboot.

Postschleßfach *s*; -(e)s, -fächer; s. *Schließfach*.

Postschreiber *m*; -s, -; Schreiber in einem Postamte.

Postschrift *s*; -(e)s, -e; **Postschriftum** *s*; -s, -skriptum; (lat.) Nachschrift eines Briefes.

Postsparkasse *w*; -, -sen; mit den Postanstalten verbundene Sparkasse unter Bürgschaft des Staates, zuerst 1861 in England eingeführt.

Poststall *m*; -(e)s, -ställe; Stall für Postpferde.

Poststation *w*; -, -en; [spr. -ziön] Ort, wo die Post anhält u. wo Pferdewechsel stattfindet.

Poststempel *m*; -s, -; vom Postamte aufgedruckter Stempel auf Briefmarken.

Poststraße *w*; -, -n; Straße, die v. der Post befahren wird.

Posttag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem Post abgeht od. ankommt.

Postulant *m*; -en, -en; (lat.) Ansucher, Bewerber.

Postulat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Forderung (s. a. Bd. 1).

postulieren, fordern.

Post- und Telegraphenschule, Anstalt für den höheren Postdienst in Berlin, 1880 eröffnet.

Postverwalter *m*; -s, -; s. *Postmeister*.

Postvollmacht *w*; -, -en; Vollmacht des Empfängers, die Postsendungen einer anderen Person zu beheben.

Postvorschuß *m*; -sses, -sse; frühere Bezeichnung der Nachnahme (s. d.).

Postwechsel *m*; -s; s. *Poststation*.

Postwertzeichen *s*; -s, -; Wertzeichen als Beförderungsgebühr für Postsendungen: Briefmarken, Briefumschläge, Streifbänder, Postkarten, Postanweisungen. S. a. *Briefmarken* u. *Philatelie*.

Postwesen *s*; -s; Gesamtheit dessen, was die Post betrifft.

Postzug *m*; -(e)s, -züge; Gespann Postpferde; Bahnzug, der in einem besonderen Wagen die Post befördert.

Postzwang *m*; -(e)s; Bestimmung, wonach zur Beförderung v. Postsachen nur der Staat berechtigt ist.

Pot, Flüssigkeitsmaß in der Schweiz = 1,5 l, in Dänemark u. Norwegen = 0,93 l.

Pot *m*; -s, -s; (frz.) Topf; **P. de chambre** [spr. pödschänbr, frz.] Nachttopf.

Potage *w*; -, -n; [spr. pödz, frz.] Suppe; gewöhnlich mit Mehl abgequirlte Bouillon od. Suppe mit Geflügel, Fleischklößchen od. Gemüse als *Tinige*.

Potamogeton, **Potamogetonaceen** *gatt.*; Wasserpflanzen, bes. **P. natans** (Laichkraut), mit langgestielten Blättern.

Potamogetonaceen *Mz.*; monokotyle Pflanzenfam. der Potamogetonales (Helobien, s. d.). meist Wasserpflanzen. Hierher die Seegräser.

Potamologie *w*; -, (gr.) Flußkunde.

Potator *m*; -s, -en; (lat.) Säufer, Alkoholiker.

Pot-au-feu [spr. pötofo, frz.] frz. Nationalspeise, Fleischbrühe mit Brotschnitten, mit dem Suppenfleisch aufgetragen.

Poten Bernh. (1828—1919), deutscher Militärschriftsteller, gab das „Handwörterbuch der gesamten Militärwissenschaft“ hrs.

potent, (lat.) mächtig, vermögend; (v. einem Manne:) imstande, den Beischlaf auszuüben.

Potentat *m*; -en, -en; regierender Fürst, Herrscher; Machthaber.

Potentia, [spr. -zia, lat.] Kraft, Vermögen; **P. coeundi**, Fähigkeit, den Beischlaf zu voll-



Potamogeton natans
(Schwimmendes Laichkraut)

ziehen; **P. concipiendi**, Empfängnisfähigkeit; **P. generandi**, Zeugungsfähigkeit.

potential, [spr. -zid, lat.] möglich.

Potential *s.*: -(e)s, -e; math. Ausdruck, gibt die Wirkung anziehender Massen, magnet. Pole, elektr. Ladungen usw. an. Gleiches **P.** herrscht an allen Stellen, die von einem Ausgangspunkt mit demselben Arbeitsaufwand erreicht werden. Die **P.-Energie** ist numerisch der Arbeit gleich.

Potentialfunktion *w.*: -, -en; (Math.) Funktion, welche die Massenanziehung auf einen Punkt ausdrückt, ist gleich der Summe der Masseteilchen, jedes dividiert durch die Distanz vom Punkt.

potentiell, [spr. -zið] möglich (im Ggsatz zu wirklich); **potentielle Energie**, Spannkraft, Kraftvorrat (*s. Energie*).

Potentilla, Fingerkraut, Rosazeengattg., nördl. Halbkugel, bes. **P. anserina** (Gänserich), fiederblättrig; **P. Tornientilla** (Blutwurz), Wurzelstock als Brannweinanzug gegen Diarrhöe; andere Arten Zierpflanzen.

potenzieren, (Math.): zu einer Potenz (*s. d.*) erheben; verstärken.



Potentilla anserina
(Gänserich)

Poterium spinosum
(dorniger Becherstrauch)

Potenz *w.*: -, -en; (Math.): Produkt, welches entsteht, wenn eine Zahl ein od. mehrere Male (zweite, dritte usw. Potenz) mit sich selbst multipliziert wird; z. B. $a^3 = a \cdot a \cdot a$; dabei heißt *a* die Basis od. Grundzahl, ³ der Exponent, das Ganze die Potenz; (Übtr.): Grad; eine Dreistigkeit höchster Potenz; (v. einem Manne): Fähigkeit, den Beischlaf auszuüben; (Mz.): Potenzen, mechanische, die einfache Maschine, Hebel u. schiefe Ebene, als Grundlage aller andeu.

Poterium, Becherstrauch, Rosazeengattg., gemäß. Ländler, bes. **P. sanguisorba** (Becherblume, Ribernell, Nagel-, Blut-, Sperberkraut), gute Futterpflanze (*s. a. Sanguisorba*); **P. spinosum** (dorniger B.), mit roten Beeren, Italien.

Poterie *w.*: -, -n; (frz.) Tonwaren, Töpferel.

Poterne *w.*: -, -n; (frz.) gewölbte, bombenfeste Verbindung durch Festungswälle.

Potenotsche Aufgabe, Berechnung eines Punktes außerhalb eines gegebenen Dreiecks aus den Winkeln, die die 3 Geraden vom Punkt zu den Dreieckspunkten bilden.

Pothos scandens, klimmende Krautstaude, Prangwurz, Aroideengattg. O.-Indiens, bei uns Warmhausgewächs.

Potomanie *w.*: (gr.) Trunksucht.

Potoni Henry (1857–1913), deutscher Botaniker, verdient um die Pflanzenpaläontologie.

Potsa, griech. Gewicht zu 2½ Oka = 3,2 kg.

Pott Emil (1851–1913), deutscher Landwirt, Tierzüchter, seit 1890 Prof. in München, verdient um die Züchtung der Haustiere, Vertreter der Reizstofftheorie für die Bewertung der Futtermittel, Gegner des Formalismus in der Tierzucht. Schrieb: „Der Formalismus in der landw. Tierzucht“, „Handbuch der tier. Ernährung u. der landw. Futtermittel“ u. a.

Pott m.: -(e)s, Pötte; (volkst.) Topf.

Pottasche *w.*: -, (Kalkiumkarbonat, kohlensaures Kalium) K_2CO_3 , wurde früher durch Aus-

laugen v. Holzasche gewonnen, gegenwärtig wird sie aus KCl nach dem Leblanc-Prozeß bereitet od. aus der Schlempe der Röhrenzuckermalesse. Weißes, leicht lösliches Pulver, zerfließt an der Luft infolge v. Wasseraufnahme. Die Lösung reagiert stark alkalisch. Dient zur Herstellung v. Schmierseifen, Kalkglas, Glasuren, Smalte u. zur Gewinnung v. doppeltkohlensaurem Kali ($KHCO_3$).

Pottle, [spr. pòtl] engl. Hohlmaß zu 1/8 Gallon = 2,27 l.

Pottisches Übel, **Malum Pottii**, **Spondilitis**, **Spondylarthrokaze**, tuberkulöser Knochenfraß der Wirbelsäule mit Höckerbildung.

Pottwale Mz.: (Catodontidae) Fam. der Zahnwale; nur eine Gattg. u. Art: **Pottwal** (**Pottisch**, **Kaschelot**, **Catodon macrocephalus**), bis 25 m lg..



Pottwal (Physeter cetodon)

großschädlig, in allen Meeren; Zähne des Oberkiefers verkümmert. Hohlräume im Kopf u. Leib liefern Walrat (**Spermazett**), *s. d.*, der Darm Ambra (*s. d.*); außerdem gibt er Tran, Speck, Elfenbein. Er lebt v. Tintenfischen u. ist im Angriff gefährlich.

potai, **potzttausend**!, **potz Wetter**!, Empfw.: Ausruf des Staunens, der staunenden Anerkennung.

Poudre, [spr. pùdr, frz.] Puder (*s. d.*); **P. de riz**, Reisnehl.

Poudrette *w.*: [spr. pùdr/t, frz.] angesäuerte, dann getrocknete u. zerklüftete menschliche Exkremente, ein wertvolles, aber teures Düngemittel für hochwertige Kulturpflanzen mit einem Stickstoffgehalte v. ungefähr 7, einem Phosphorsäure- u. Kalkgehalt v. ungefähr je 2½ Proz.

Pouillet Claude Servais Matthias [spr. puil], 1791–1868, frz. Physiker, 1831–52 Leiter des Pariser Konservatoriums der Künste u. Gewerbe, schrieb: „Éléments de physique et de météorologie“ u. a.

Poularde *w.*: -, -n; [spr. pùldr, frz.] gemästetes weibliches junges Huhn; in der Meinung, daß dadurch die Mastfähigkeit erhöht würde, hat man den Tieren früher die Eierstöcke herausgeschnitten, steht aber jetzt v. dieser gefährlichen, unnützen Tierquälerei ab.

Poule *w.*: -, -n; [spr. pùl, frz.] Art Billardspiel; Spieleinsatz.

Poulets Mz.: [spr. pùl, frz.] gemästete Hühner ohne Unterschied des Geschlechts im Alter v. weniger als drei Monaten.

Poulsen Waldemar (geb. 1862), dän. Techniker, Erfinder des Telegraphons, einer Methode zur Erzeugung ungedämpfter elektr. Wellen, u. des sog. P.-Senders, eines Lichtbogensenders (*s. d.*).

Pound, [spr. paund, engl.] Pfund, *s. Avoirdupois* u. **Troygewicht**; **Pound Sterling**, *s. Pfund Sterling*.

Pourboire, [spr. purbùr, frz.] Trinkgeld.

Pourparler *s.*: -, -s; [spr. purpàrl, frz.] Besprechung.

Pourpoint, [spr. purpùñ, frz.] Wams, das in Frankr. bis zum 17. Jahrh. getragen wurde.

poussieren, [spr. pu-, frz.] forthelfen, fördern, unterstützen; den Hof machen, liebeln; **Poussage** *w.*: -, -n [spr. -dže].

Powell John Wesley [spr. pàul], 1834–1902, amerik. Geolog u. Ethnolog, Leiter des geolog. Bureaus in Washington, schrieb Geologisches Reiseverke u. a.

power, (frz.) armselig.

Powidl *m.*: -s; volkst. österr. Bezeichnung für Pfaffenmus.

P. P., Abk. für perge, perge, (lat.) fahre fort; per procura (*s. Prokura*); praeparatus, (auf Rezepten:) zubereitet.

ziehen; **P. concipiendi**, Empfängnisfähigkeit; **P. generandi**, Zeugungsfähigkeit.

potential, [spr. -zidl, lat.] möglich.

Potential s.; -(e)s, -e; math. Ausdruck, gibt die Wirkung anziehender Massen, magnet. Pole, elektr. Ladungen usw. an. Gleiches **P.** herrscht an allen Stellen, die von einem Ausgangspunkt mit demselben Arbeitsaufwand erreicht werden. Die **P.-Energie** ist numerisch der Arbeit gleich.

Potentialfunktion **w**; -, -en; (Math.) Funktion, welche die Massenanziehung auf einen Punkt ausdrückt, ist gleich der Summe der Masseteilchen, jedes dividiert durch die Distanz vom Punkt.

potentiell, [spr. -ziell] möglich (im Ggsatz zu wirklich); **potentielle Energie**, Spannkraft, Kraftvorrat (s. **Energie**).

Potentilla, *Fingerkraut*, *Rosazeengattg.*, nördl. Halbkugel, bes. **P. anserina** (*Gänserich*), fiederblättrig; **P. Tormentilla** (*Blutwurz*), Wurzelstock als Brantwelnauzug gegen Diarrhöe; andere Arten Zierpflanzen.

potenzieren, (Math.) zu einer Potenz (s. d.) erheben; verstärken.



Potentilla anserina
(Gänserich)

Poterium spinosum
(dorniger Becherstrauch)

Potenz **w**; -, -en; (Math.) Produkt, welches entsteht, wenn eine Zahl ein od. mehrere Male (zweite, dritte usw. Potenz) mit sich selbst multipliziert wird; z. B. $a^3 = a \cdot a \cdot a$; dabei heißt **a** die Basis od. Grundzahl, ³ der Exponent, das Ganze die Potenz; (Übtr.): Grad; eine Dreistigkeit höchster Potenz; (v. einem Manne:) Fähigkeit, den Belschlaf auszuüben; (Mz.) **Potenzen**, mechanische, die einfache Maschine, Hebel u. schiefe Ebene, als Grundlage aller andern.

Poterium, *Becherstrauch*, *Rosazeengattg.*, gemäßig. Länder, bes. **P. sanguisorba** (*Becherblume*, *Ribernell*, *Nagel*, *Blut*, *Sperberkraut*), gute Futterpflanze (s. a. *Sanguisorba*); **P. spinosum** (*dorniger B.*), mit roten Beeren, Italien.

Poterie **w**; -, -n; (frz.) Tonwaren, Töpferlei.

Poterne **w**; -, -n; (frz.) gewölbte, bombenfeste Verbindung durch Festungswälle.

Pothensische Aufgabe, Berechnung eines Punktes außerhalb eines gegebenen Dreiecks aus den Winkeln, die die 3 Geraden vom Punkt zu den Dreieckspunkten bilden.

Pothos scandens, *klimmende Kraftstaude*, *Prangwurz*, *Aroideengattg.* O.-Indiens, bei uns Warmhausgewächs.

Potomanie **w**; -, (gr.) Trunksucht.

Potoni Henry (1857—1913), deutscher Botaniker, verdient um die Pflanzenpaläontologie.

Potsa, griech. Gewicht zu 2 1/2 Oka = 3,2 kg.

Pott Emil (1851—1913), deutscher Landwirt, Tierzüchter, seit 1890 Prof. in München, verdient um die Züchtung der Haustiere, Vertreter der Reizstofftheorie für die Bewertung der Futter- u. Nahrungsmittel, Gegner des Formalismus in der Tierzucht. Schrieb: „Der Formalismus in der landw. Tierzucht“, „Handbuch der tier. Ernährung u. der landw. Futtermittel“ u. a.

Pott **w**; -(e)s, Pötte; (volkst.) Topf.

Pottasche **w**; -(i); (Kalkumkarbonat, kohlen-saures Kalium) K_2CO_3 , wurde früher durch Aus-

laugen v. Holzasche gewonnen, gegenwärtig wird sie aus KCl nach dem Leblanc-Prozess bereitet od. aus der Schlempe der Rübenzuckermelasse. Weißes, leicht lösliches Pulver, zerfließt an der Luft infolge v. Wasseraufnahme. Die Lösung reagiert stark alkalisch. Dient zur Herstellung v. Schmierseifen, Kalilauge, Glasuren, Smalte u. zur Gewinnung v. doppeltkohlen-saurem Kali ($KHCO_3$).

Pottle, [spr. pöll] engl. Hohlmaß zu 1/2 Gallon = 2,27 l.

Pottisches Übel, *Malum Pottii*, *Spondilitis*, *Spondylarthrose*, tuberkulöser Knochenfraß der Wirbelsäule mit Höckerbildung.

Pottwale Mz.; (*Catodontidae*) Fam. der Zahnwale; nur eine Gattg. u. Art: **Pottwal** (*Pottisch*, *Kaschdel*, *Catodon macrocephalus*), bis 25 m lg..



Pottwal (*Physeter catodon*)

großschädlig, in allen Meeren; Zähne des Oberkiefers verkümmert. (Holräume im Kopf u. Leib liefern Walrat (*Spermazeti*), s. d., der Darm Ambra (s. d.); außerdem gibt er Tran, Speck, Elfenbein. Er lebt v. Tintenfischen u. ist im Angriff gefährlich.

potzl, **potztausend!**, **potz Wetter!**, Empfw.: Auswurf des Staunens, der staunenden Anerkennung.

Poudre, [spr. püdr, frz.] Puder (s. d.); **P. de riz**, Reismehl.

Poudrette **w**; [spr. püdr/t, frz.] angesäuerte, dann getrocknete u. zerkleinerte menschliche Exkremente, ein wertvolles, aber teures Düngemittel für hochwertige Kulturpflanzen mit einem Stickstoffgehalt v. ungefähr 7, einem Phosphorsäure- u. Kaligehalt v. ungefähr je 2 1/2 Proz.

Pouillet Claude Servais Matthias [spr. puji], 1791—1868, frz. Physiker, 1831—52 Leiter des Pariser Konservatoriums der Künste u. Gewerbe, schrieb: „Elements de physique et de météorologie“ u. a.

Poularde **w**; -, -n; [spr. püldrä, frz.] gemästetes weibliches junges Huhn; in der Meinung, daß dadurch die Mastfähigkeit erhöht würde, hat man den Tieren früher die Eierstöcke herausgeschnitten, sieht aber jetzt v. dieser gefährlichen, unnützen Tierquälerei ab.

Poule **w**; -, -n; [spr. pül, frz.] Art Billardspiel; Spielersatz.

Poulets Mz.; [spr. pul, frz.] gemästete Hühner ohne Unterschied des Geschlechts im Alter v. weniger als drei Monaten.

Poulsen Waldemar (geb. 1862), dän. Techniker, Erfinder des Telegraphons, einer Methode zur Erzeugung ungedämpfter elektr. Wellen, u. des sog. **P.-Senders**, eines Lichtbogen-senders (s. d.).

Pound, [spr. paund, engl.] Pfund, s. *Avoirdupois* u. *Troygewicht*; **Pound Sterling**, s. *Pfund Sterling*.

Pourboire, [spr. purbör, frz.] Trinkgeld.

Pourparler **s**; -s, -s; [spr. purpär, frz.] Besprechung.

Pourpoint, [spr. purpoän, frz.] Wams, das in Frankr. bis zum 17. Jahrh. getragen wurde.

poussieren, [spr. pu-, frz.] forthelfen, fördern, unterstützen; den Hof machen, liebeln; **Poussage** **w**; -, -n [spr. -déz].

Powell John Wesley [spr. päuwl], 1834—1902, amerik. Geolog u. Ethnolog, Leiter des geolog. Bureau in Washington, schrieb Geologisches, Reisewerke u. a.

power, (frz.) armselig.

Powidl **m**; -s; volkst. österr. Bezeichnung für *Plumenmus*.

P. P., Abk. für perge, perge, (lat.) fahre fort; per procura (s. *Prokura*); praeparatus, (auf Rezepten) zubereitet.

Pr., in der Chem. Abk. für Praseodym (s. d.).
prä. (lat.) vor; das **Prä** haben, den Vorrang haben.

Präbänder m; -(e)s; -e; **Präbendarius m;** -rien; (lat.) Pfürnder, Domherr.

Präbende w; -, -n; s. **Pfründe**.
prachern. Ich **prach(e)re**, (niddtsch.) geizen; zudringlich betteln; **Pracher m;** -s, -; **Pracherei w;** -, -en.

Pracht w; -, (nur dichterisch: **Prächte**); was sich dem Auge glanzvoll darbietet, Luxus, Gepränge; etwas überaus Schönes, Vortreffliches.

Prachtausgabe w; -, -n; prächtig ausgestattete Buchausgabe.

Prachtband m; -(e)s, -bände; prächtiger Bucheinband; Buch in solchem Einband.

Prachtfinken

Mz.; tropische, zu den Weber-
vögeln gehörige
Gruppe kleiner
Singvögel, u. zw.
Astride (Tiger-
fink, Helena-
faschen, Blut-
fink (*Lagonosticta*
minima, 10 cm
lg.), **Diamantfink**
u. a.) u. **Amadinen** (Bandfink, Zebrafink, Reis-
vogel, Elstertchen u. a.). Viele bei uns als Stuben-
vogel gehalten, schreiten unschwer zur Brut.

prächtlg. voll **Pracht**, voll Glanz, kostbar, ausgezeichnet, vortrefflich.

Prachthühner Mz.; **Lophophorinae**, Unterfam. der Fasanvögel, 8. Asten, schön gefärbt; bes. **Glanzasian** (*Lophophorus impeyanus*) u. **Satyrhuhn** (*Cerionis satyra*).

Prachtkäfer Mz.;

Buprestidae, poly-
phage Käfer v. ansehn-
licher Größe u. leb-
haften glänzenden
Farben, deren Larven
im Jugendzustande
manchmal in jungen
Stämmen leben u. da-
durch forstschädlich
werden. Bekannt ist
der 2,5—3 cm lange,
oben dunkelbronze-
farbige, unten kupfer-
rote große **Kiefern-P.**
(*Chalcophora mariana*),
Deutschland.

Prachtliebe w; -,
Liebe zur **Pracht**,
Prunkliebe.

prachtliebend. **Prachtliebe** besitzend; der
prachtliebende Fürst.

prachtvoll. s. **prächtlg.**

Prachtwerk s; -(e)s, -e; prächtiges Werk;
Prachtausgabe (s. d.), **Prachtband** (s. d.).

Prachtzimmer s; -s, -; prachtvoll ausgestattetes
Zimmer, Prunkzimmer, Prunkraum.

prädestinieren. vorherbestimmen; er ist dazu
prädestiniert, er ist dazu (wie) geschaffen.

Prädezzessor m; -s, -en; (lat.) Amtsvorgänger.

Prädikat s; -(e)s, -e; (lat.) Titel, Ehrentitel;
(Gr.) = vom Satzgegenstande ausgesagt wird,
Satzausage.

prädiaktiv. aussagend.

prädisponieren. (lat.) im voraus bestimmen;
empänglich, geneigt machen; **Prädisposition w;**
-, -en; (spr. -ziön) Anlage, Empfänglichkeit (bes.
für Krankheiten).

prädominieren. (lat.) vorherrschen.

Präexistenz w; -, (lat.) Vorleben (der Seele vor
dem Eintritt in das irdische Leben).

Präfektur w; -, -en; Amt od. Wohnung eines
Bezirksvorstehers (**Präfekten**, s. Bd. 1).



Prachtfink. Reisvogel
(*Munia orizivora*)



Kiefern-Prachtkäfer
(*Chalcophora mariana*)

Präformation w; -, (spr. -ziön, lat.) Voraus-
bildung aller Teile eines Lebewesens im Keim
(s. **Entwicklungsgeschichte**).

Prägedruck m; -(e)s, -e; mittels vertiefter
Stahl- od. Messingstempel (Matrizen) relief-
artig ausgeführter Druck, erfolgt auf Buchdruck-
od. Prägepressen.

prägen. Münzen (durch Druck od. Stoß) pressen,
ein Wort, einen Ausdruck **prägen**, ein Wort, einen
Ausdruck neu bilden, auf originelle Weise ge-
brauchen; **Präger m;** -, -n; **Prägung w;** -, -en.

Präg(e)anstalt w; -, -n; Anstalt, in welcher
Münzen geprägt werden.

Präglazialzeit w; -, warme Zeit des Diluviums,
die der Eiszeit voranging.

Pragmatik w; -, -en; (gr.) Geschäftskunde,
Sachkunde, Regelung im Geschäftsbetrieb.

pragmatisch. (gr.) den Zusammenhang der
Handlungen in Betracht ziehend; **pragmatische**
Geschichtsschreibung.

prägnant. (lat.) ausdrucksvoll, gehaltvoll,
deutlich; **Prägnanz w;** -,

Präg(e)stock m; -(e)s, -stöcke; Maschine zum
Prägen v. Münzen od. Medaillen.

prahlen. großen Glanz entfalten, prangen,
prunken; seine Vorzüge, seinen Besitz usw.
ungebührlich od. in lächerlicher Weise rühmen,
groß tun, aufschneiden, protzen; **Prähler m;**
-s, -, **Präherler w;** -, -en.

prahlerisch. in der Weise eines Prahlers, gro-
tuertisch, stolz.

Prähiß m; -es, -hänse; einer, der gerne
prahlt, Prahler.

Prählsucht w; -, Sucht zu prahlen.

Prabm m; -(e)s, -e u. **Prähme;** (slaw.) flaches,
offenes Flußfahrzeug, Fähr, Prähme.

Präjudiz s; -es, -e; (lat., praedictum) 1. Vor-
entscheidung, namentlich ein früheres Urteil,
das maßgebend ist für ein späteres; **P.-Fall**, ein
bereits früher entschiedener, gleichartiger Fall;
— 2. vorkaufte Meinung, Vorurteil überh.

präjudizieren. vorkreigen; Eintrag tun; prä-
judizierter Wechsel, der wegen Verjährung od.
nicht rechtzeitiger Erhebung des Protestes un-
gültig geworden ist.

präjudiziell. **präjudizierlich.** vorgefend.

Präkambrium s; -s; **präkambrische Formation,**
bildet gewaltige Eruptivdecken (bis 6 km stark)
zw. dem Urgebirge u. Kambrium Amerikas;
Versteinerungen selten, da durch Metamorphose
zerstört, besteht aus Ton-, Chlorit-, Kiesel-
schiefer, Quarzit; Kalkstein fast nicht vor-
handen.

Präkaution w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Vorsicht-
(maßregel).

präkludieren. (lat.) der Rechtsansprüche für
verlustig erklären, ausschließen; **Präklusion w;**
-, -en; Ausschließung, Sperre; **Präklusivfrist w;**
-, -en.

Präkonisation w; -, -en; (spr. -ziön, lat.) Aus-
rufung; Lobpreisung; (Kirch.) feierliche Ver-
kündigung einer Bischofswahl durch den Papst.

präkordial. (lat.) zur Herzgegend gehörig;
Präkordien Mz.; die edleren Eingeweide; **Prä-
kordialangst w;** -, s. **Stenokardie**.

präkok. (lat.) vorzeitig.

Praktik w; -, -en; (gr.) Ausübung, Praxis;
Kniff, List; **unständige Praktiken;** (Math.)
welche P. zerlegen einer größeren Zahl in kleine
zwecks Erleichterung des Rechnens; (Seew.) v.
der Hafenbehörde einem Schiffe erteilte Erlaub-
nis zum Verkehr mit dem Lande.

praktikabel. brauchbar, benutzbar; die prakti-
kable Treppe. (Th.) die Treppe auf der Bühne,
die wirklich zu besteigen (nicht nur gemalt) ist.

Praktikabel s; -s, -s; (Th.) Versatzstück.

Praktikant m; -en, -en; Anfänger in irgend-
einem Dienste, unbesoldeter Beamter; Junger
Rechtsanwalt; Ladengehilfe.

Praktiker m; -s, -; einer, der auf einem Gebiete
reiche, praktische Erfahrung besitzt; einer, der

den praktischen Teil eines Gebietes bes. beherrscht (im Ggsatz zum Theoretiker).

Praktikus *m*; -, -kurse; Mensch v. praktischer Sinnesart, einer, der sich in jeder Lebenslage rasch zurechtfindet.

praktisch, zweckdienlich; die praktische Einrichtung; das Zweckdienliche verfolgend, mit Sinn für das Praktische begabt; der praktische Mensch; auf tatsächliche Fälle bezüglich, konkret, ausübend; praktische Studien; der praktische Arzt.

praktizieren, einen Beruf ausüben; etwas unbemerkt irgendwohin schaffen od. fortnehmen; er hat ihm den Beutel in die (aus der) Tasche praktiziert.

Prälat *m*; -en, -en; (lat.) hoher geistlicher Würdenträger.

Prälatur *w*; -, -en; Prälatenamt; Prälatenwohnung; Pfünde eines Prälaten.

Prälegat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Vermächtnis, das ein Erbe vor den Miterben bekommt.

Präliminar-, (lat.) (in Zus.) vorläufig, einleitend; Präliminarfrieden.

Präliminare *s*; -s, -rien; Vorverhandlung, Vorbesprechung, vorläufige Abmachung.

Praline *w*; -, -n; (frz.) gebrannte, überzuckerte Mandel; **Prallé** *s*; -s, -s; mit Schokoladenhülle versehenes kleines Zuckerwerk, dessen Inneres gewöhnlich aus Schokoladenmasse, Fondant od. dgl. besteht.

prall, voll, schwellend, straff; **pralle** Wangen; **pralle** Brüste.

Prall *m*; -(e)s, -e; heftiger Stoß, Anprall, Zusammenprall.

prallen, heftig an etwas stoßen; zurück-schnellen, zurückfahren, zurückprallen.

Prallkraft *w*; -, Spannkraft, Biegsamkeit, Elastizität.

Prallschiff *s*; -(e)s, -e; s. *Turbinenschiff*.

prallieren, (lat.) einleitend ein Instrument spielen, ein Vorspiel machen.

Prälium *s*; -s, -dien; Vorspiel; (übrt.) Einleitung, etwas, was einen Hinweis auf künftige Ereignisse bildet.

präméditieren, (lat.) vorher überlegen; **Präméditation** *w*; -, -en [spr. -zi-n].

Prämie *w*; -, -n; (lat.) Preis, Belohnung; 1. besondere Belohnung für Leistungen; 2. staatliche Unterstützungen; 3. Vergütung für Zahlungen vor dem Termine; 4. im Versicherungswesen der Betrag, den die Versicherten zahlen; 5. im Lieferungsgeschäft, s. *Prämiengeschäft*.

Prämienanleihe *w*; -, -n; *Lotterieranleihe*, eine solche Anleihe, deren Zinsen zu Prämiensummen zurückbehalten werden.

Prämienbrief *m*; -(e)s, -e; Engagementsbrief bei Prämiengeschäften.

Prämiengeschäft *s*; (e)s, -e; ein Zeitgeschäft (s. d.); gegen Zahlung einer im voraus vereinbarten Prämie kann der Käufer od. der Verkäufer vom Geschäft zurücktreten.

Prämienlos *s*; -es, -e; Obligationen über Prämienanleihen.

Prämien-system *s*; -(e)s, -e; Lohnzahlungsart, wobei der Arbeiter für gewisse Mehrleistung Zuschläge zum Grundlohn erhält.

prämiieren, durch einen Preis auszeichnen, präsklonen.

Prämisse *w*; -, -n; (lat.) Voraussetzung; Vordersatz einer Schlussfolgerung.

Prämolaren *Mz*; (lat.) s. *Zähne*.

prangen, sich durch Glanzentfaltung, besondere Vorzüge usw. auszeichnen; Bewunderung zu erwecken suchen, prunken, prahlen.

Pranger *m*; -s, -; (ehem.) Schandpfahl, Schandsäule zur Schau-stellung v. Verbrechen; sich od. einen an den Pranger stellen, (übrt.) sich oder einen in hohem Grade bloßstellen, der Verachtung, dem Spotte usw. preisgeben.

Pranke *w*; -, -n; Raubtiertatze; (übrt.; verächtlich od. irgendwie beziehungsweise) Hand des Menschen.

Prantl Karl (1849—1893), Botaniker, Sohn des Philosophen Karl v. P. (s. Bd. 1), seit 1889 Prof. in Breslau, verdient um die Kunde der höheren Kryptogamen. Schrieb: „Lehrbuch der Botanik“, „Untersuchungen zur Morphologie der Gefäßkryptogamen“, gab mit Engler die „Natürlichen Pflanzenfamilien“ hrs.

pränumerando, durch Vorausbezahlung; pränumerieren, vorausbezahlen.

Pränumeration *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Vorausbezahlung.

pränumerieren, vorausbezahlen; auf etwas pränumeriert sein, ein Vorrecht darauf haben.

präozoische Periode, (Geol.) älteste der geolog. Perioden, Bildung der Erdkruste u. der Atmosphäre in den Tiefengebieten, später Wasseransammlungen (Ozean).

Präparand *m*; -en, -en; Vorbereitender, Vorbereitungsschüler.

Präparat *s*; -(e)s, -e; kunstgemäß Zubereitetes; das anatomische Präparat; **Präparator** *m*; -s, -en.

präparieren, vorbereiten, zubereiten, ein Präparat (s. d.) machen; (v. Studierenden:) eine Lektion lernen; **Präparation** *w*; -, -en [spr. -zi-n].

Präparier-saal *m*; -(e)s, -säle; (Anat.) Sezierraum (s. d.).

Präpariersalz *s*; -es; Natriumstannat (s. *Grundsalz*).

präpariertes Mehl, Hafer- od. Gerstenmehl, fein gemahlen, leicht verdauliches Nährpräparat.

Präponderanz *w*; -, -en; (lat.) Übergewicht, Vorherrschaft.

präponderieren, überwiegen, vorwalten.

präpotent, (lat.) übermächtig; dreist, frech; **Präpotenz** *w*; -, -en.

Präputium *s*; -s, -tien; [spr. -pázium, lat.] Vorhaut.

Prärie-eule *w*; -, -n; Höhleneule, **Präriekauz**, *Speotyto*, Eulengattg. der amerik. Ebenen, Tag-vögel; bes. die *Kanincheneule* (*S. cucularia*), lebt in Höhlen, u. a. Arten.

Präriegras *s*; -es, -gräser; Grasarten der amer. Ebenen, so *Bromus* (s. d.), *Mezquiteras*, *Büffelgras*, die *Bunchgräser* u. a.



Präriehuhn (*Tympanuchus americanus*)

Präriehuhn *s*; -(e)s, -hühner; (*Tympanuchus americanus*, *Kupidohuhn*), Waldbühnerfam., bis 1/2 m lg., N.-Amerika, mit Hals-lufttasche.



Prärie-hund (*Cynomys socialis*)

Prärie-hund *m*; -es, -e; *Cynomys socialis*, Nageltiergattg. der Eichhörnchen, 40 cm lg., belbt wie ein Hund, N.-Amerika, in großen gesell. gen Verbänden lebend, den Pflanzungen schädlich.

Präriekauz *m*; -es, -kätze; *s. Prärie-eule*.

Präriewolf *m*; -(e)s, -wölfe; *s. Heulwolf*.

Prärogativ *s*; -(e)s, -e; **Prärogative** *w*; -, -n; (lat.) Vorrecht.



Präriewolf (*Canis latrans*)

Prasem *m*; -(e)s, -e; (gr.) durch eingebettete Strahlsteinnadeln (s. d.) grüngelbte Abart des Quarzes.

präsent, gegenwärtig, bei der Hand; etwas präsent haben.

Präsent *s*; -(e)s, -e; Geschenk.

präsentabel, was sich sehen lassen kann.

Präsentant *m*; -en, -en; einer, der einen Wechsel vorzeigt, Inhaber eines Wechsels.

Präsentation *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Darreichung, Vorweisung, Vorschlag; Wechselvorziehung zwecks Zahlung od. Akzeptierung.

Präsentationsrecht *s*; -(e)s; [spr. -zi-óns] s. *Kollatur*.

Präsentatum *s*; -s; Vermerk, wann ein eingereichtes Schriftstück einer Behörde zur ersten Kenntnis kam, Einlaufnummer.

präsentieren, zeigen, darbleten, darreichen, vorweisen; (Mil.) das Gewehr als Ehrentzeigung senken.

Präsentierteller *m*; -s, -; Teller, auf dem man (fasten Speisen od. Erfrischungen darreicht; auf dem Präsentierteller, (übtr.) ganz offenkundig, für jedermann bemerkbar.

Präsenz *w*; -, -en; Anwesenheit; derzeitige Stärke (eines Heeres usw.).

Präsenzliste *w*; -, -n; Verzeichnis der Anwesenden.

Präsenzstärke *w*; -, -n; Friedensstand einer Armee.

Praseodym *s*; -(e)s; Pr = 140.9; mit Neodym vorkommendes seltenes Element.

Präservativ *s*; -(e)s, -e; (lat.) Schutzmittel, Vorbeugungsmittel.

Präserven *Mz.*; gedörrte Gemüse.

Präses *m*; -, -u. Präsidien; (lat.) Präsident; Vorsitzender.

Präsident *m*; -en, -en; oberster Staatsmann in einer Republik; erste Persönlichkeit großer Institutionen, Präses.

Präsidial-, (in Zus.) zum Präsidium gehörig, v. ihm ausgehend; **Präsidialgewalt**; **Präsidialerlaß**, **präsidieren**, den Vorsitz führen.

Präsidium *s*; -s, -dien; Vorsitz; Vorsteheramt. **präskribieren**, (lat.) vorschreiben; für verfährt erklären.

Präß *m*; Prasses; Haufen wertloser Dinge od. Personen, Plunder.

prasseln, ich prasselte u. pralle; (v. Steinen, Hagelkörnern, Regentropfen usw.) mit großem Geräusche niederfallen od. anschlagen; (v. Feuer) stark knistern.

prassen, du prassest u. praßt; er praßt; du praßttest; gepraßt; ein üppiges Leben führen, schllemmen, verschwenden; **Prasser** *m*; -s, -; **Prasserei** *w*; -, -en.

prästabel, (lat.) leistungsfähig.

prästieren, leisten, ausführen; haften; **Prästiation** *w*; -, -en [spr. -zi-ón].

präsumieren, (lat.) annehmen, voraussetzen; sich einbilden; **Präsumption** *w*; -, -en; [spr. -zi-ón] Voraussetzung, Annahme, Rechtsvermutung; **praesumptio juris et de jure**, gesetzliche Vermutung, gegen die kein Gegenbeweis zulässig ist; **präsum(p)tiv**, mutmaßlich.

Prätendent *m*; -en, -en; (lat.) einer, der auf etwas (bes. auf die Krone) Anspruch macht, Kronprätendent.

prätendieren, Anspruch erheben.

Prätension, **Prätention** *w*; -, -en; [spr. -zi-ón] Anspruch; Anmaßung.

prätentios, [spr. -zi-ós] anspruchsvoll, anmaßend.

präterieren, (lat.) vorübergehen; auslassen; er wurde bei der Beförderung präteriert.

Prätext *m*; -es, -e; (lat.) Vorwand.

Pratt John (spr. *prät*), 1829-1905, amerik. Mechaniker, Erfinder der Schreibmaschine.

Prau *w*; -, -en; *P'roa*; schmale, lange Segelschiffe der Malaien.

Prävalation *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Schädloshaltung.

Prävalenz *w*; -, -en; Überlegenheit.

prävalieren, (lat.) überlegen sein, vorherrschen, überwiegen.

Prävrifikation *w*; -, -en; [spr. -zi-ón, lat.] Abweichen vom geraden Wege; Untreue des Sachwalters (Rechtsanwaltes), dadurch, daß er beiden Parteien durch Rat od. Beistand pflichtwidrig dient, Vergehen nach § 356 deutsch. Strafgesb., Verbrechen des Mißbrauches der Amtsgewalt (s. d.) nach § 102 d. österr. Strafges.

Pravazische Spritze, Injektionsspritze aus Metall od. Glas, erf. v. Charles Gabr. Pravaz (frz. Arzt, 1791-1853).

prävenieren, (lat.) zuvorkommen; **Prävenire** *s*; -(e)s; das P. spielen; **Prävention** *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Vorbeugung; **Präventionsmaßregel**, **Präventionsmaßnahmen**, Maßnahme zur Vorbeugung.

Praxis *w*; -, (gr.) Ausübung; Brauch, Erfahrung; Kundschaft, Klientel; Dr. N. hat eine große Praxis.

Präzedenz *s*; -, -denzen; **Präzedenzfall** *m*; -(e)s, -fälle; (lat.) früherer Fall, früheres Beispiel.

Präzeptor *m*; -s, -en; (lat.) Lehrer, Hofmeister.

Präzession *w*; -, -en; (lat.) durch die Anziehung der Sonne u. des Mondes entstehendes Vorrücken der Nachtgleichen; die Schnittpunkte der Ekliptik rücken dabei in 70 Jahren fast um 10 nach Westen, so daß die Sonne v. einem Frühlingspunkt zum nächsten um 20 Min. 23 Sek. weniger braucht als die wahre Umlaufzeit beträgt.

Präzessor *m*; -s, -en; (lat.) Vorgänger, Vorläufer.

Präzipitantia *Mz.*; (Chem.) niederschlagende od. Fällungsmittel (Quecksilbersalze, Präzipitatsalze (s. d.); (Med.) säuretilgende Mittel.

Präzipitat *s*; -(e)s, -e; (lat.) (Chem.) Bodensatz, Niederschlag; *s. Quecksilber u. Quecksilberchlorid*.

Präzipitatlösung *m*; -s; Dikalziumphosphat, Nebenprodukt der Leimfabrikation, wird wegen der leichten Löslichkeit sehr gut v. den Pflanzen aufgenommen; dient jetzt meist als Futterkalk.

Präzipitation *w*; -, -en; *s. Fällung*.

Präzipitatsalze *w*; -, -n; *s. Quecksilbersalze*.

Präzipitäre *Mz.*; Stoffe, die nach Einspritzung verschiedener Eiweißsubstanzen im Blutserum entstehen u. ihm die Eigenschaften verleihen, in jenen Eiweißlösungen einen Niederschlag zu erzeugen (Präzipitinreaktion).

präzis, **präzise**, (lat.) genau, pünktlich; knapp, bündig; **Präzision** *w*; -, -en.

präzisieren, genau bestimmen od. ausdrücken; **Präzisierung** *w*; -, -en.

Präzisions-, (in Zus.) besonders genau, besonders fein; **Präzisionsstreifzug**; -uhr; -waage usw. **Präzisionsgewicht** *s*; -es, -e; Feingewicht.

Präzisionsmaßstab *m*; -(e)s, -stäbe; zur Prüfung anderer Längenmaße dienender, sehr genau ausgeführter u. eingeteilter Metermaßstab aus Metall.

Präzisionsmechanik *m*; -, Herstellung mathem. u. physikal. Präzisionsinstrumente.

Präzisionsniveaulement *s*; -s, -s; [spr. -wölmdn] *s. Nivellement*.

Präzisionswaage *w*; -, -n; *s. chemische Waage*.

Präziswechsel *m*; -s, -s; *s. Tagwechsel*.

Precht Heinr. (geb. 1852), deutscher Chemiker, arbeitete über Kalisalze, Begr. der Staßfurter Werke, schrieb: „Die Steinsalzindustrie v. Staßfurt u. Umgegend“.

Prechtl Joh. Jos. v. (1778-1854), österr. Ingenieur, schrieb eine „Technologische Enzyklopädie“ in 20 Bdn.

Predella *w*; -, -s; (it.) Sockelgemälde (eines Altars), Altarstempel.

predigen, (lat.) eine geistliche Rede halten; einem ins Gewissen reden, ermahnen; **Moral**

predigen; etwas verkünden, für etwas eintreten; Enthaltsamkeit predigen.

Prediger *m*; -s, -; einer, der predigt (*s. predigen*); Geistlicher, der im Gottesdienste predigt.

Predigeraffe *m*; -n, -n; der rote Brüllaffe (*s. d.*).

Predigeramt *s*; -(e)s, -ämter; Amt eines Predigers, Predikerstelle.

Predigerkrähe *w*; -, -n; der Mino (*s. Stare*).

Predigervogel *m*; -s, -vögel; *s. Pastorenvogel u. Stare* (Mino).

Predigt *w*; -, -en; Rede geistlichen Inhaltes, Kanzelrede; eindringliche Rede, Ermahnung.

Predigtbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, welches Predigten über die Evangelien u. Episteln enthält.

Preference *w*; -, -n; (*spr. -rääß, frz.*) Vorhand (im Kartenspiel); Art Kartenspiel.

Prehnit *m*; -(e)s, -e; $H_2Ca_2Al_3Si_2O_{12}$, Kalktongranat, rhomb. krist., Härte 6,5, grün bis gelblich, auf basischem Eruptivgestein vorkommend.

preien, (*Schiff.*) ein Schiff durchs Sprachrohr anrufen.

Preis *m*; -ses, -se; (*frz.*) Verkaufssumme, die für etwas gefordert wird; (*abtr.*) nicht in Geld bestehende Gegenleistung für irgend etwas; ich tue es um keinen Preis; Belohnung, Auszeichnung, Siegerpreis; tönendes Lob, Ruhm.

Preisauflage *w*; -, -n; Auflage, auf deren Lösung ein Preis gesetzt ist.

Preise *w*; -, -n; *s. Preise*.

Preiselbeere *w*; -, -n; *s. Vaccinium*.

preisen, rühmen, loben, feiern.

Preisfrage *w*; -, -n; Frage, auf deren Beantwortung ein Preis gesetzt ist; (*abtr.*) schwierig zu beantwortende Frage.

preisgeben, menschlicher Willkür od. irgendwelchen Gewalten ausliefern; dem Feinde preisgeben; Wind u. Wetter preisgeben; sich preisgeben, (*v. weiblichen Personen*;) sich geschlechtlich hingeben.

preisgekrönt, mit einem Preise ausgezeichnet.

Preisjurant *m*; -es, -e; **Preisliste** *w*; -, -n; Verzeichnis der Preise.

Preisrichter *m*; -s, -; Personen, die bei (sportl.) Wettbewerben ruhig u. objektiv urteilen sollen; das P.-Amt ist meist ehrenamtlich.

Preisschrift *w*; -, -en; Schrift, welche eine Preisauflage enthält; preisgekrönte Schrift.

Preistaxe *w*; -, -n; *s. Taxe*.

preistreiben, (*v. Geschäftsleuten*;) die Preise ungerechtfertigt hinaufschrauben; **Preistreiber** *m*; -s, -; **Preistreiber** *w*; -, -en.

preiswürdig, eines Preises würdig, besonderer Anerkennung würdig; wohlfeil, billig.

prekär, (*frz.*) unsicher; **prekäre Lage**.

Prellbock *m*; -(e)s, -böcke; (*Els.*) Vorrichtung am Ende eines Geleises zum Zurückprellen etwa ansehender Wagen.

prellen, prallen (*s. d.*) machen; betrügen, beschwindeln, anführen; **Preller** *m*; -s, -.

Prellerel *w*; -, -en; begehrt nach § 467 a österr. Strafges. (eingeführt durch Ges. v. 15. Juni 1920, StGBI. 286) derjenige, der ohne das festgesetzte Entgelt zu leisten, die Beförderung durch eine dem öffentl. Verkehr dienende Anstalt od. den Zutritt zu einer Aufführung od. anderen Veranstaltung od. Einrichtung listig erschleicht, wenn das Entgelt gering ist u. die Tat nicht wegen ihrer Beschaffenheit das Verbrechen des Betruges (*s. d.*) bildet. Übertretung, Arrest od. Geldstrafe; der Täter wird nur mit Ermächtigung des Verletzten verfolgt. Nach deutsch. Strafgesetzb. einfacher Betrug (§ 263).

Prellschuß *m*; -ses, -schüsse; (*Geller*) Schuß, bei welchem das Geschöb den Boden berührt, dann aber wieder aufsteigt u. weiterfliegt.

Prellstein *m*; -(e)s, -e; Stein (an Einfahrtstoren usw.) zum Verhindern des Anfahrens der Wagen.

Prelum abdominale, (*lat.*) Bauchpresse, gemeinsame Tätigkeit der Bauchmuskeln u. des Zwerchfelles.

Premiere *w*; -, -n; (*spr. midre, frz.*) erste Aufführung eines Theaterstückes.

Premierentiger *m*; -s, -; (*abtr.*;) einer, der alle Premieren besucht, leidenschaftlicher Theaterfreund.

premier *jus*, (*spr. prömié äd, frz.*) reines Fett, welches beim Ausschmelzen des Rohtalg gewonnen wird, dient zur Herstellung v. Oleomargarine.

Premierleutnant *m*; -s, -e u. -s; (*spr. -mié-ä, überludnt.*)

Presbyopie *w*; -, (*gr*) Alterssehsichtigkeit, *s. Hyperopie*.

preschen, du presch(e)st; rennen, ellen, sprengen.

Presenning *s*; -(e)s, -e; starkes Segeltuch.

preß, (*lat.*) eng, prall.

Preß-, (*in Zus.*) mit der Zeitung zusammenhängend; **Preßfreiheit**; **Preßheide**; **Preßverfahren** usw. (*s. diese Artikel.*)

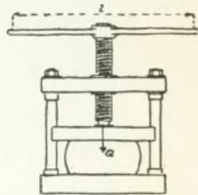
pressant, (*frz.*) dringend, eilig.

Presse *w*; -, -n; Pressen (*s. pressen*); Zustand,

in dem sich etwas (gepreßtes) befindet;

Gerät zum Pressen, Vorrichtung, welche es ermöglicht, auf verschiedene Substanzen einen starken Druck auszuüben, insbes. um Flüssigkeiten v. festem Materiale zu trennen.

In der Landw. verwendet man P. um Heu, Stroh, Torfmoos u. dgl. in einen kleineren Raum zu bringen od. aus Früchten, z. B. Obst, Trauben, Oliven, Bienenwaben, den flüssigen Anteil herauszudrücken. Es gibt Schrauben-, Spindel-, Walzen-, Kurbel-, Knie-, Hebel-, Kell-, Hebel- u. a. P. Betrieben werden sie mit Handkraft, Dampf, Druckluft, Druckwasser (hydraulische P., *s. d.*) u. a. Buchdrucker-
presse; Gesamtheit der Zeitungen.



Schrauben-Pressen

Pressesprache, dringende, Ferngespräche der Journalisten, gewöhnl. Taxe.

Pressel Wilh. v. (1821–1902), deutscher Ingenieur, baute bes. Bahnen in der Schweiz, in der Türkei, schrieb: „Les chemins de fer en Turquie“.

pressen, du pressest u. preßt, er preßt; du preßt; gepreßt; niederdrücken, zusammendrücken, drücken; quetschen, kelnern; **Pressung** *w*; -, -en.

Presser *m*; -s, -; einer, der preßt; Arbeiter beim Kelnern od. Tuchpressen; einer, der drängt, mit Zwang etwas einreibt usw.

Preßfreiheit *w*; -; *s. Preßgesetz*.

Preßfutter *s*; -s; in geeigneten Behältern, Silos, Futtertärmen usw. grün eingelagertes u. durch Beschwerung mit Erde od. Steinen od. durch Pressung mit Schindel- od. Schraubenpressen in Gärung versetztes, dadurch erwärmtes u. sauer gewordenes Futter, das dann dem Verderb widersteht u. vom Vieh gerne genommen wird. Neuere Verfahren sind das „Herba“-Silo-Preßfutterverfahren, das Verfahren v. Aurich u. Gärdner, das amerik. Siloverfahren u. das Elfuerverfahren, bei dem elektr. Ströme zur Anwendung gelangen.

Preßgaslicht *s*; -(e)s, -er; *s. Gasplücht*.

Preßgesetz *s*; -es, -e; für Deutschland gilt das Reichspreßgesetz v. 7. Mai 1874 RGBl. 65, periodische Druckschriften im Sinne desselben sind Zeitungen u. Zeitschriften, die in monatlichen od. kürzeren, wenn auch unregelmäß. Fristen erscheinen. Sie müssen auf jeder Nummer, jedem Stück od. Hefte den Namen u. Wohnort des verantwortlichen Redakteurs enthalten. Letz-

terer muß Verfügungsfähig, im Besitze der bürgerl. Ehrenrechte sein u. im D. Reiche seinen Wohnsitz od. gewöhnl. Aufenthalt haben. V. jeder Nummer (Heft, Stück) einer period. Druckschrift muß der Verleger beim Beginn der Ausgabe od. Versendung ein Stück gegen Bescheinigung an die Polizeibehörde des Ausgabeortes unentgeltlich abliefern. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf Druckschriften, die ausschließlich Zwecken der Wissenschaft, der Kunst, des Gewerbes od. der Industrie dienen. Der verantwortl. Redakteur ist ferner verpflichtet zur Aufnahme v. antl. Bekanntmachungen, dann zu Berichtigungen v. Tatsachen, falls sie vom Einsender unterzeichnet sind, keinen strafbaren Inhalt haben u. sich auf tatsächl. Angaben beschränken. Sie müssen in der nächstfolgenden Nummer kostenfrei erfolgen. Zuwiderhandlungen gegen das P. sind bedroht mit Geldstrafen od. Haft, evtl. Gefängnis. — Ähnliche Bestimmungen enthält das neue österr. P. v. 7. April 1922, BtBl. 218, kundgem. 20. April 1922. Die Freiheit der Presse wird darin gewährleistet, sie unterliegt nur den Beschränkungen, die durch dieses Ges. bestimmt sind. Zur Herausgabe einer Zeitung ist weder in Deutschland, noch in Österr. eine Konzession erforderlich. Die Verantwortlichkeit für Handlungen, deren Strafbarkeit durch den Inhalt einer Druckschrift begründet wird, bestimmt sich nach den bestehenden allg. Strafgesetzen. In Bayern, Württemberg u. Baden, sowie in Österreich gehören solche Handlungen zur Zuständigkeit der *Schweurgerichte*. Sonst ist zuständig das Gericht, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist, bei Beleidigung, sofern die Verfolgung im Wege der Privatklage stattfindet, auch das Gericht, in dessen Bezirk die Druckschrift verbreitet worden ist, wenn der Beleidigte dort seinen Wohnsitz od. gewöhnl. Aufenthalt hat.

Preßglanz m; —es; durch Pressen bewirkter Glanz (v. Stoffen).

Preßglas s; —es; durch Pressen in erwärmten Formen verfertigte Glasartikel.

Preßhaus s; —es, —häuser; *Kelterhaus*, Raum, in dem die Weinpressen stehen u. die Traubenverarbeitung u. Mostgewinnung erfolgt.

Preßhefe w; —, —n; (Pfundbäume) durch Pressen entwässerte, obergährige Hefe, die als Nebenprodukt bei der Brennerlei od. in eigenen Anlagen erzeugt wird, an Wirksamkeit Bierhefe (Germ) wesentlich übertrifft u. in der Bäckerei sowie im Haushalte fast allgemein verwendet wird.

Preßholz s; —es; *Holzbriketts*, Briketts aus Holzspänen.

pressieren, drängen, Eile haben.

Pression w; —, —en; Druck, Zwang; eine Pression ausüben.

Preßkartoffel w; —, —n; Trockenkartoffel, zur Gewinnung v. Eiweiß u. Nährsalzen (nach Koehlmanns Verfahren) verwendet.

Preßkohle w; —, —n; s. *Brikett*.

Preßkopf m; —(es), —köpfe; Schweinskopf, der Länge nach gespalten, weich gekocht, nach Entfernung der Knochen mit geschnittener Pökelschale, Sardellen, Kapern, Pistazien, Pfefferkörnern ausgelegt u. zw. 2 beschwerten Brettern gepresst.

Preßkuchen m; —s, —; Rückstand beim Auspressen v. Flüssigkeiten, z. B. bei der Ölpressung.

Preßler Max Rob., deutscher Forstmann, 1815 bis 1886; Werke: „Die Holzmeßkunst“, „Forstliche Kubierungsverfahren“, „Der Meßknecht u. sein Praktikum“, Neubearbeitung v. Pells „Forstwirtschaft“ u. a., erfand den Zuwachsbohrer.

Preßling m; —(es), —e; (*Preßschnitzel*) ausgepreßte Diffusionschnitzel bei der Rübenzuckerfabrikation, die als Viehfutter verwendet werden.

Preßluft w; —; durch den Kompressor (s. d.) verdichtete Luft zum Antrieb v. Preßluftmotoren.

Preßluftgründung w; —; *pneumatische Gründung*;

Anlegung eines unter Wasser befindl. Grundbaues mittels Caissons (s. d.).

Preßpappe w; —, —n; s. *Glanzpappe*.

Preßreht s; —(es), —e; s. *Preßgesetz*.

Preßsaft m; —(es); der durch starken Druck aus Hefe hergestellte Saft, enthält Zymase.

Preßschwamm m; —(es), —schwämme; s. *Badeschwamm*.

Preßspan m; —(es), —späne; (Tuchb.) Pappe, welche beim Pressen zw. das Tuch gelegt wird (s. *Glanzpappe*).

Preßsteine Mz.; s. v. w. Briketts (s. d.).

Preßtorf m; —(es); Brenntorf, der nach durch Torfpressen od. Formmaschinen in Ziegelform gebracht u. dann getrocknet wird.

Preßtuch s; —(es), —tücher; (*Filtertuch*) dichte Baumwoll-, Hanf-, Woll-, Roßhaar od. Kamelhaargewebe, in welche das Preßgut eingeschlagen wird od. welche zum Auskleiden der Kammern in den Filterpressen verwendet werden.

Preßvergehen s; —s, —; Druckschrift, deren Inhalt gegen das Gesetz verstößt.

Preßwein m; —(es), —e; s. *Most*.

Prestel Mich. Aug. Friedr. (1809—1880), deutscher Meteorolog, erfand naut. Instrumente.

Prestdiktator m; —s, —e; (spr. *-zitatör*, frz.) „Schnellfinger“, Taschenspieler.

Prestige s; —; (spr. *-titz*, frz.) Zauber; Ansehen.

Prestionsalz s; —es; s. *Riechsalz*.

Pretiosen Mz.; (spr. *-tios-*, lat.) Kostbarkeiten, namentlich Edelsteine.

Preuß Paul (geb. 1861), deutscher Botaniker, Leiter des Berliner Völkerkundemuseums, bereiste Amerika, schrieb über dessen Flora.

Preußenkasse w; —; die preußische Zentralgenossenschaftskasse.

Preußischblau s; —s; s. *Berliner Blau*.

Preußischbraun s; —s; s. *Berliner Braun*.

Preußische Staatsbank, 1772 gegr., 1820 reorganisiert.

Preyer William Thierry (1814—1897), engl. Physiolog, seit 1869 Prof. in Jena, schrieb: „Die Seele des Kindes“, „Spezielle Physiologie des Embryos“, „Darwin“, „Hypnotismus“ u. a.

Prezel w; —, —n; s. *Brezel*.

prezios, (frz.) kostbar, köstlich; geziert.

Preziöse w; —, —n; gezieltes Frauenzimmer.

Preziosen Mz.; (lat.) s. *Pretiosen*.

Priapismus m; —; andauernde Erektion des Penis, schmerzhaft, Folge v. Gehirnkrankheiten, Kantharidinvergiftung.

Pricke w; —, —n; s. *Neunaugen*.

Pricke w; —, —n; Stange, die in flachem Wasser in den Boden eingestoßen wird, um damit ähnlich wie durch Bojen das Fahrwasser zu kennzeichnen.

prickeln, *ihl prick(e)le*, eine Menge kleiner Stiche geben; ein der Wirkung solcher Stiche ähnliches Gefühl erwecken; (übt.) erregend wirken; die prickelnde Musik.

Priche w; —, —n; (munda.) Kirchenempore.

Priel m; —(es), —e; *Priele w*; —, —n; kleine Wasserläufe in den deutschen Nordseewatten, in denen zur Ebbezeit das Wasser ins Meer zurückläuft.

Priem m; —(es), —e; *Prieme w*; —, —n; (holl.) Stück Kautabak. *Priemchen s*; —s, —,

priemen, Tabak kauen.

Priependach s; —(es), —dächer; hauptsächlich im Mittelalter, in einzelnen Gegenden aber heute noch übliches Dach aus halbzylindrischen Ziegeln, die abwechselnd Rundung u. Hohlung nach oben zeigen.

Priese w; —, —n; Riemen, Schnürband; Streif, Einfassung; gurtartiger Saum am Kleide.

Preßnitz Vinzenz (1799—1851), österr. Naturheilk. Begr. der neueren Kaltwasserkur (s. d.), erfand den nach ihm benannten Umschlag gegen Erkältungen (kalt-nasse Leinwandtücher in waserdichter Umhüllung).

Priester *m*: -s, -; (gr.-lat.) Person, welcher die Verrichtungen des Gottesdienstes obliegen; Geistlicher; **Priesterin** *w*: -, -nen.

Priesteramt *s*: -(e)s; Amt des Priesters od. der Priesterin.

Priesterbaum *m*: -(e)s, -bäume; *s. Clerodendron*.
Priesterherrschaft *w*: -, angemaßte Herrschaft der Priester, Hierarchie.

Priesterkleid *s*: -(e)s; Kleid eines Priesters, Priestertracht; (äbtr.) Priesterstand.

priesterlich, einem Priester eigen, in seiner Würde begründet.

Priesterorden *m*: -s, -; Priesterstand, Gesamtheit der Priester.

Priesterpumpe *w*: -, -e; primitive Pumpe, bestehend aus einem Ledersack mit Druck- u. Saugventil; pumpt durch einfaches Zusammendrücken u. Nachlassen Wasser.

Priesterweihe *w*: -, -n; felerliche Einsegnung eines Priesters zum Priesteramte.

Prim *w*: -, -en; (lat.) (Fechtk.) erster Hieb; erste Stufe usw.

Prima *w*: -, -men; erste, oberste (in Österreich: unterste) Klasse einer Mittelschule; **Primaner** *m*: -s, -.

Primadonna *w*: -, -donnen; (It.) erste Sängerin an einem Theater.

Primage, (spr. -dä, frz.) 1. Primgeld, s. v. v. Kapplaken (s. d.); 2. Prämie, die der Ladungsinteressent zu zahlen verspricht.

Primanota *w*: -, -ten; (lat.) *s. Klädle*.

primär, (lat.) die erste Grundlage bildend, mittelbar, ursprünglich.

Primäraffekt *m*: -(e)s, -e; erster Ausbruch der Syphilis.

primäre Gesteine, s. v. v. Eruptivgesteine (s. d.).
primäres Beben, s. *Simultanbeben*.

Primarius *m*: -, -rien; Oberpfarrer; Oberarzt.

Primärmaschine *w*: -, -n; *Vordermaschine*, jene Dynamomaschine eines Elektrizitätswerks, wo der Strom erzeugt wird. Die Sekundärmaschine ist ein Elektromotor.

Primärschule *w*: -, -n; die Wicklung eines Induktionsapparats od. Transformators, in den der zunächst vorhandene Strom geht.

Primas *m*: -, -u. -maten; oberster Bischof im Lande; Kapellmeister einer Zigeunerkapelle.

Primastärke *w*: -, Erstprodukt bei der Stärkefabrikation, das reinweiß ist, einen gewissen Glanz zeigt u. höchstens 20 Proz. Wasser enthält. Ggsatz Sekunda- (Tertia-) Abfallstärke.

Primat *m* u. *s*: -(e)s, -e; Würde eines Priesters; erster Rang, Vorrang.

Primates *Mz.*: (lat.) *Primates*, Ordng. der Mammalia, die höchstentwickelten Säugetiere, Menschenaffen u. Mensch umfassend.

Prima vista, (It.) 1. bei Sicht (Wechsel bezahlen). 2. (Tonkunst:) vom Blatt (spielen).

Primawechsel *m*: -s, -; die erste Ausfertigung eines Wechsels.

Prime *w*: -, -n; (Tonk.) (grundton, v. welchem aus die Intervalle zu zählen sind; erste Stimme; (Buchdr.) erste Seite eines Druckbogens, Schöndruck; **Prima** (s. d.); erste Bestunde; (Fechtk.) Hieb nach d. Mittelkopfe, **Prim**.

Primel *w*: -, -n; (lat.) (*Primula*) Primulazeengattg., schönblütige Kräuter, Europa u. Asien, bes. *P. elatior* (Schlüsselblume, Himmelschlüssel), auf Wiesen; *P. officinalis* (*Apothe-*



Primel, Schlüsselblume (*Primula officinalis*)

ker.-P.), beide mit gelben Blüten; *P. auricula* (wilde Aurikel), Alpen, S.-Europa; *P. minima* (Zücker-P.), rosenrot blühend, Deutschland; andere Arten Zimmerzierpflanzen.

Primgeige *w*: -, -n; erste Geige im Streichquartett u. Orchester.

Primgeld *s*: -(e)s, -er; Belohnung des Schiffskapitains für die Behütung des Frachtgutes.

Primipara, (lat.) erstgebärende Frau.

primitiv, ursprünglich; einfach; dürftig, unzureichend.

Primitivstreifen *m*: -s; Medullarrohr, erste Organanlage beim Embryo.

Primitivum *s*: -s, -tiva; (Gr.) Stammwort, Wurzelwort.

Primogenitur *w*: -, -en; Erstgeburtrecht, **primordial**, (lat.) ursprünglich.

primordialfauna *w*: -, *s. Primordialzone*.

Primordialschädel *m*: -s, -; Primordialkranium, primäre Anlage des Schädels, einfache Teile des Hirnhaupt- u. Kellbeines.

Primordialschlauch *m*: -(e)s; *s. Zelle*.

Primordialstufe *w*: -, urspr. Bezeichnung für das mittlere Kanibrium, das man als erste fossilführende Schicht betrachtet.

Primordialzone *w*: -, unterster Teil des Silurs, mit den ältesten Tieren (Primordialfauna).

Primula, *s. Primel*.

Primulalen *Mz.*: Kräuter aus der Reihe der Sympetalen, umfassen Primulazeen, Myrsinazeen, Plumbaginazeen.

Primulazeen *Mz.*: Primulalenfam., bes. *Primula*.

Primulin *s*: -(e)s; ein Amidphenol, gelber Baumwollfarbstoff.

Primum mobile, (lat.) ehem. in der Astron. die die Bewegung der Gestirne erklärende Drehung des Himmelsgewölbes.

Primus *m*: -, *Primus*; bester Schüler einer Klasse, Klassen erster.

Primzahl *w*: -, -en; Zahl, die nur durch eins und durch sich selbst teilbar ist (1, 3, 5, 7, 11 usw.), sich also nicht in Faktoren zerlegen läßt. Im Ggsatz zu diesen, den absoluten *P.*, nennt man relative *P.* zwei ganze Zahlen, die kein gemeinsames Maß haben (z. B. 4 u. 15).

Prinzeßliche Legierungen *Mz.*: zur Feststellung hoher Wärmegrade dienende Legierungen v. bekanntem Schmelzpunkt.

Principes *Mz.*: (lat. „Fürsten“) die Fam. der Palmen, 1834 v. dem Botaniker Endlicher so gen.

Pringsheim Nathanael (1823–1894), deutscher Botaniker, Prof. in Jena, arbeitete über die Geschlechtlichkeit der niedern Pflanzen, über die Wirkung des Lichts, schrieb: „Abhandlungen“, gab die „Jahrbücher für wissenschaftl. Botanik“ hrs.

Prins Adolphe (1845–1919), belg. Jurist, Rechtsphilosoph, Strafrechtler, Prof. in Brüssel, Leiter des Gefängniswesens, führte die bedingte Verurteilung ein.

Printe *w*: -, -n; ein Gebäck; Aachener Printen.

Printers *Mz.*: (engl.) Kattunstoffe zum Bedrucken.

Prinz *m*: -en, -en; (frz.) Fürst; männliche Person aus einer fürstlichen Familie; (im Märchen:) Königssohn; **Prinzessin** *w*: -, -nen.

Prinzenapfel *m*: -s, -äpfel; v. Oktober an reisende, stark wüchsige, fruchtbare Apfelsorte mit sehr guten, für die Tafel wie für Wirtschaftszwecke geeigneten Früchten. Man rechnet den *P.* zu den Schlotteräpfeln.

Prinzip *s*: -(e)s, -e u. -en; (lat.) Anfang, Ursprung; Grundsatz.

Prinzipal *m*: -(e)s, -e; Lehrherr; Geschäftsinhaber in bezug auf die Gehilfen.

Prinzipal *s*: -(e)s, -e; Hauptfeifenwerk einer Orgel.

prinzipiell, grundsätzlich.

prinziplich, einem Prinzen gemäß.

Prinzzmetall *s*: -(e)s; eine Legierung aus Kupfer u. Zink, Bathmetall (s. d.).

Prinz-Regent, Prinzregent *m*; -en, -en; an Stelle eines Fürsten regierender Prinz.

Priorität *w*; -, -en; Vorrang, Vorzugsrecht; Erfinderrecht.

Prioritäten *Mz.*; Wertpapiere mit Vorzugsrecht. **Prioritätsaktien** *Mz.*; Aktien, denen ein Vozug eingeräumt ist; **Prioritätsobligationen**, v. Aktien-gesellschaften ausgegebene Obligationen, die ein Vozugsrecht auf Zahlung der Zinsen haben.

Prise *w*; -, -n; (frz.) Griff mit Daumen u. Zeigefinger; die mit einem solchen Griff zu fassende kleine Menge; die **Prise Salz**; Nasevoll Schnupftabak; **Fang, Beute**; erbeutetes Schiff; **Prisengericht** *s*; -(e)s, -e.

Prisma *s*; -s, -men; (Geom.) Körper, der v. 2 kongruenten u. parallelen Vielecken als Grundflächen u. Parallelogrammen als Seitenflächen begrenzt wird. Nach der Zahl der Basisecken dreiseitige, vierseitige u. vielseitige Prismen, (Opt.) Glaskörper, der v. 3, sich in parallelen Kanten schneidenden Flächen begrenzt wird, einfallendes Licht bricht u. es im Spektroskop zerlegt; wichtig für die Spektralanalyse (s. d.), **prismatisch, kantförmig**.

prismatische Absonderung, Absonderung der Eruptivgesteine in Säulen, die senkrecht zur Abkühlungsfläche stehen, z. B. beim Basalt.

prismatische Farben, s. **Spektrum**.

prismatisches Pulver, in Prismen gepreßtes Schießpulver.

Prismatoid *s*; -(e)s, -e; (*Prismoid*) v. ebenen Flächen bedeckter Körper, der sich vom Prisma dadurch unterscheidet, daß seine Grundflächen parallel, aber nicht kongruent u. die Seitenflächen Trapeze sind.

Prismenfernrohr *s*; -(e)s, -e; meist ein Doppelfernrohr (Feldstecher, Zeitglas, Scherenfernrohr), Objektiv u. Konvexokular ergeben ein verkürztes Bild, das durch 2malige Prismen Spiegelung wieder aufgerichtet u. seltenrichtig wird.

Prismenkreis *m*; -es, -e; geodätisches Winkelmaßinstrument.

Prismenkreuz *s*; -es, -e; geodätisches Instrument zum Abstecken rechter Winkel u. Einschalten v. Punkten zw. zwei gegebene in gerader Linie. Das P. besteht aus einer Messinghülse, in der zwei gleichschenklige, rechtwinklige Glasprismen mit gekreuzten Hypotenusen u. einer parallelen Kante übereinander angebracht sind.

Prismenokular *s*; -(e)s, -e; Reversionsprisma, dient als Okular u. verwandelt das astron. Fernrohr in ein terrestrisches.

Prismoid *s*; -(e)s, -e; s. **Prismatoid**.

Prists *m*; -; (*Sägefisch*) zu der Knorpelfischfam. der Knochen gebor. Gattg.; der Leib ist halbfischähnlich, die Schnauze, eine Säge v. etwa $\frac{1}{2}$ der Körperlänge, dient als Waffe u. ist an beiden Seiten mit eingekielten spitzen Zähnen bewehrt. *Gem. Sägefisch* (*P. antiquorum*), im Mittel. Meere u. Atlant. Ozean 4,5 m lg.; Säge $\frac{1}{2}$ m lg.; *P. pectinatus*, etwas kleiner, Bewohner der trop. Meere. — Die in austr. u. ozean. Meeren lebenden *Sägeträger* (*Pristiophoridae*) rechnet man zur Fam. der Halbfische.

Pritsche *w*; -, -n; hölzerne Klatsche, z. B. des Hanswursts, Britsche; Werkzeug zum Ebenmachen weicher Massen (Lehm usw.); hölzerne primitive Bank od. Lagerstatt; Art flacher Sattel; Brett am Rennschlitten für den Hintermann.

pritschen, du pritach(e)st, mit einer Pritsche schlagen, britschen.

Prizel Georg Aug. (1815–1874), deutscher Botaniker, Bibliothekar in Berlin, schrieb den großen „*Thesaurus litteraturae botanicae*“.

Privatakten *Mz.*; Manual-, Handakten.

privat, (lat.) außeramtlich, nicht öffentlich, persönlich, häuslich, die eigene Person betreffend, geheim; die private Meldung; der private Unterricht; meine private Meinung; er hat private Sorgen; ich sage es Ihnen ganz privat.

Privatbeamte *m*; -n, -n; der sich einem Arbeitgeber (nicht dem Staate od. dgl.) verpflichtet hat.

Privatbeschüler *m*; -s, -; Zuchthengst in privatem Besitz.

Privateigentum *s*; -(e)s; Besitz einer einzelnen Person.

Privateigentum *Mz.*; persönl. Verhältnisse eines Einzelnen, die er nicht preisen will, nach § 300 Reichsstrafgesb. geschützt.

Privatgerichtsbarkeit *w*; -; s. *Palrimonial*.

Privatier *m*; -s, -s; (spr. -*uati*, frz.) Rentner, Privatmann.

privatim, außeramtlich, zu Hause, geheim, privat.

privatisieren, ohne Beruf, als Privatmann, als Rentner leben.

Privatissimum *s*; -s, -ma; Vorlesung für einen einzelnen Hörer od. für einen ganz kleinen Kreis; (öbtr.) vertrauliche Mitteilung.

privativ, verneinend, ausschließlich.

Privatklage *w*; -, -n; bei Beleidigungen u. Körperverletzungen, soweit hier eine Bestrafung auf Antrag eintritt, kann der Verletzte od. der an seiner Stelle zum Strafantrag Berechtigte als „Privatkläger“ die Einleitung des Strafverfahrens begehren, wobei ihm dieselben Rechtsmittel zustehen wie den Staatsanwälten. Wenn es im öffentl. Interesse liegt, kann auch bei derartigen Delikten der Staatsanwalt die öffentl. Klage anstrengen u. der Privatkläger bzw. derjenige, der die Zuerkennung einer Buße beanspruchen kann, sich als Nebenkläger anschließen (d. Strafprozeßordg. §§ 414 ff., 435 ff.). In Oesterr. sind Ehrenbeleidigung, Ehebruch, Diebstähle in der Familie u. andre Übertretungen gegen die Sittlichkeit (§ 525 Strafges.) der „Privatanklage“ vorbehalten. Doch kann auf Wunsch des Privatanklägers der Staatsanwalt dessen Vertretung übernehmen (§§ 46 ff. Strafprozeßordg.). Vgl. auch „*Subsidianklage*“.

Privatnotenbanken *Mz.*; die neben der Reichsbank im Deutschen Reiche zur Notenausgabe berechtigten Banken.

Privatrecht *s*; -(e)s, -e; s. v. w. bürgerliches Recht (s. d.).

Privé *s*; -s, -s; (spr. -*uof*, frz.) heimliches Gemach, Abort.

Privileg *s*; -(e)s, -len; (lat.) s. *Privilegium*.

privilegieren, besondere Rechte erteilen, bevorzugen.

Privilegium *s*; -s, -gien; ausschließliches Recht, Sonderrecht, Vorrecht.

pro (lat.), für; pro Person, für jede Person; pro Kilo 100 Kronen, das Kilo zu 100 Kronen; das Pro und Kontra, das Für und Wider; pro domo, zum eigenen Nutzen, für sich.

probat, (lat.) bewährt, erprobt; das **probate Mittel**.

Probe *w*; -, -n; (lat.) Versuch zur Erforschung v. Personen od. Dingen; einen auf die Probe stellen; ich will eine Probe damit machen; Verfahren zur Prüfung der Richtigkeit einer Rechnung, Rechenprobe; Teil, geringe Menge, wovon die Eigenschaften eines Gegenstandes, eines Materials zu erkennen sind, Muster, Warenprobe; Einzelleistung; einige Proben seiner Wiebeligkeit; Beweis; die Probe seiner Ehrlichkeit; (Th. usw.) Übung, Vorbereitung; Fräulein N. kam zu spät in die Probe; auf Probe, versuchsweise; Proben *s*; -s, -n.

Probe-, (in Zus.) Muster-, Versuchs-, Probe-stück; Probelektion.

Probeband *m*; -(e)s, -bände; Band (Einband), der als Muster zur Herstellung anderer Bände dient.

Probeblatt *s*; -(e)s, -blätter; erster Abdruck v. Kupferplatten, Holzschnitten usw., erste Nummer einer neuen Zeitschrift.

Probegedogen *m*; -s, -; s. *Aushängelogen*.

Probedruck *m*; -(e)s, -e; s. **Probeblatt**, **Probegedogen**.

Probefällung w; -; -en; Fällung u. Vermessung eines od. mehrerer Probe. (Modell-) stämme zur Feststellung der Formzahl u. genauerer Ermittlung der Bestandesmasse.

probefest, probefähig, die Probe bestehend.

Probefläche w; -; -n; (Probebestand) Bestandsabteilung, die in bezug auf die Holzmasse als Abbild des ganzen Bestandes gelten kann; die Schlägerung v. P. dient zur Bestandsmassen-ermittlung.

Probegold s; -(e)s; Goldlegierung v. gesetzl. Feingehalt.

Probejahr s; -(e)s, -e; Zeitraum v. einem Jahr, während dessen man zur Probe ein Amt usw. versieht u. nach dessen Ablauf die Entscheidung erfolgt, ob die Anstellung eine fixe wird; Noviziat (s. d.).

Probemelkung w; -; -en; periodisch wiederkehrende Melkung einer Kuh bei gleichzeitiger Messung od. Wägung der jeweilig erhaltenen Milchmenge. Manchmal wird auch der Fettgehalt u. das spez. Gewicht ermittelt u. weiterhin der Gehalt an fettfreier Trockensubstanz berechnet. Aus der erhaltenen Zahl läßt sich die jährl. Milchleistung einer Kuh feststellen. Einigenmaßen verläßlich wird diese Feststellung nur dann, wenn zw. den einzelnen Melkungen ein Zeitraum v. höchstens 14 Tagen liegt; sie wird um so genauer, je kürzer die Probemelkintervalle sind.

proben, eine Probe machen, versuchen, probieren; (Th. usw.): üben, vorbereiten.

Probenahme w; -; -n; Herausnahme v. kleinen Anteilen v. Kunststücken od. Kraftfuermitteln zwecks Gehaltsfeststellung; sie hat aus jedem 5. od. 10. Sacke jeder Lieferung, u. zwar aus der Mitte, dem oberen u. unteren Antelle zu geschähen. Die weggenommenen Mengen sind sorgfältig zu mischen u. 3 Muster in (Glasgefäße od. Metallbüchsen zu füllen. Ein Muster ist der Untersuchungsanstalt einzusenden; die beiden anderen sind sorgfältig aufzubewahren.

Probenummer w; -; -n; s. *Probekahl*.

Probepredigt w; -; -en; zur Probe gehaltenes Predigt eines Anwärters auf eine Predigerstelle.

Probepunktion w; -; -en; die einer Punktion (s. d.) meist vorangehende Punktion mit der Pravazenspritze, um Beschaffenheit der Exsudatflüssigkeit festzustellen.

Probescheibchen s; -s, -; Scheibe aus Flittergold an einem Schellackstäbchen, zum Prüfen elektr. Zustände.

Probestamm m; -(e)s, -stämme; der bezüglich Abmessungen od. Masse dem Durchschnitts aller Stämme eines Bestandes od. einer Klasse entsprechender Modell- (Mittel-) stamm.

Probestück s; -(e)s, -e; Stück als Probe des Ganzen; Leistung, aus welcher man die Begabung, Geschicklichkeit, Tüchtigkeit eines Menschen erkennen kann.

Probezeit w; -; -en; s. *Probefahr*.

Probierbock m; -(e)s, -böcke; (*Aufschock*) verwehrter Widder, durch den beim Logensprung morgens u. abends die rütligen Schafe ausgesucht u. dann in der Bockloge dem für sie bestimmten Bock zugeführt werden.

probieren, s. proben; Probierer m; -s, -.

Probiergewicht s; -(e)s, -e; dient zur Bestimmung des Gehalts an Edelmetall in einer Legierung; in Deutschland früher die Mark, bei Gold zu 24 Karat zu 12 Grän, bei Silber zu 16 Lot zu 18 Grän; jetzt nach Tausendteilen der Mischung; in England das Troypfund, bei Gold zu 27 Karat zu 4 Grains, bei Silber zu 12 Ounces zu 20 Pennyweight.

Probiergläschen s; -s, -; (*Reagenzgläschen, Eprouvette*) zylindrische, unten geschlossene Glasröhre für chem. Operationen im kleinen.

Probierhengst m; -es, -e; Hengst, der bestimmt ist, eine Stute zu reizen, um ihre Rossigkeit zu erkennen, ja oft erst deutlich in Erscheinung treten zu lassen.

Probierkunst w; -; (*Dokimastie*, (Bergbau:) mech. u. chem. Untersuchungsmethoden zur qualitativen u. quantitativen Zusammensetzung der Erze.

Probierstein m; -(e)s, -e; Schleifer, auf welchem durch Streichen alle Metalle geprüft werden; (tbltr.) Mittel, um die Beschaffenheit einer Sache od. um Eigenschaften eines Menschen zu erforschen.

Probin s; -(e)s; Pillen gegen Gallensteinkolik, Salizylsäure mit ölsäurem Natrium.

Problem s; -(e)s, -e; (gr.) schwierige Aufgabe, schwierige Frage.

Problematik w; -; Schwierigkeit, Rätselhaftigkeit.

problematisch, rätselhaft; zweifelhaft, fraglich. Procambium, (lat.) Pflanzengewebe aus teilungsfähigen Zellen.

Processus, (lat.) Fortschritt, Anwachsen; (Anat.) Fortsatz, so P. veriformis, Wurmfortsatz des Blinddarms; P. spinosus, Dornfortsatz.

Proctor Rich. A. (1834-1888), amerik. Astro- nom, arbeitete über Fixsterne, Nebelflecke u. a.

Proculianer Mz.; s. Labeo, Antistius.

Procureur gñeral, (spr. prokürör gñeral, frz.) Generalprokurator.

Procyon, ein Stern des Hundes (s. d.), 10 Licht- jahre v. der Sonne, mit einem Trabanten, 1896 gefunden.

Prodigalität w; -; (lat.) Vergeudung.

Prodromus m; -; -men; (spr. prod., gr.-lat.) Vorläufer, Vertreter, Vorwort.

Produce-stake, (spr. prodjäs Bteik, engl.) Zuchtrennen für Dreijährige, die schon vor ihrer Geburt hierzu angemeldet werden.

Productus, fossile Armfüßer im Devon u. Kohlenkalk mit langen, hohlen Schalen.

Produkt s; -(e)s, -e; (lat.) Erzeugnis; (Rehk.) Malwert, Fazit (s. d.).

Produktenhandel m; -s; Handel mit den (landw.) Erzeugnissen des eigenen Landes.

Produktion w; -; -en; (spr. -ziön, lat.) (Güter-erzeugung) die auf Herstellung v. Gütern (s. „Gut“) gerichtete wirtschaftl. Tätigkeit; u. zwar

a) **Urproduktion**, planmäßige Ausnutzung der Erzielbarkeit des Bodens (Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft, Bergbau); b) **gewerbliche P.**, Rohstoffverarbeitung (Gewerbe u. Industrie, s. d.).

Produktivität ist die technische Seite der P., die größere Brauchbarkeit der Güter zu erzielen trachtet, während **Rentabilität** den wirtschaftl. Erfolg derselben in sich schließt. „Rentabel“ ist die P. nur, wenn sie größere Werte herzustellen vermag, als sie aufwendet.

Bei der P. wirken mit: 1. als sachliche Faktoren die äußere Natur, insbes. das Land, u. das Kapital (s. d.), 2. der persönliche Faktor, die Arbeit (vgl. d.), alle 3 bilden die **P.faktoren**. Die wirtschaftl. Bedeutung des Bodens liegt in der günstigen Lage desselben (Nähe einer Stadt, Verkehrsverbindung u. dgl.), beim Ackerboden in der dauernden Ertragsfähigkeit, beim mineralischen Boden in der gleichmäßigen Erzielbarkeit. **Gesetz des abnehmenden Bodenenertrages:** Bei gleichmäßiger Art der Bearbeitung wird der Boden-ertrag beim Ackerbau mit der Zeit im Verhältnis zu den aufgewandten Gütern sinken, da derselbe nicht bloß v. Bodengestaltung, Fruchtbarkeit u. Klima, sondern auch v. Faktoren beeinflusst wird, die nicht in gleichem Maße auftreten (Sommerhitze, Regen, Hagel).

Produktionsfütter s; -s; jener Teil v. Nährstoffen in einer Fütterung, welcher über die im Erhaltungsfutter enthaltenen hinausgeht u. zur Entwicklung der Leibesfrucht, zur Erzeugung v. Milch, Fleisch, Fett od. Wolle verwendet wird.

Produktionskosten Mz.; alle Aufwendungen, welche zur Erzeugung irgendeiner Sache notwendig sind.

Produktionssteuer w; -; -n; indirekte Steuer, entweder nach der Menge des Rohstoffes od. nach dem fertigen Erzeugnis.

produktiv, schöpferisch, fruchtbar; der produktive Kopf; ertragreich.

Produktivwissenschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Arbeitern od. Kleingewerbetreibenden zur Produktion.

Produktivität *w*; -, -en; Schöpferkraft, Fruchtbarkeit; Ergiebigkeit.

Produzent *m*; -en, -en; Erzeuger, Verfertiger. **produzieren**, hervorbringen, erzeugen; (Wechsel-) vorzeigen; sich produzieren, etwas zum besten geben, seine Künste zeigen.

profan, (lat.) unheilig, ungeweiht, weltlich. **Profanation** *w*; -, -en; (spr. -zi-*ón*) Entweihe. **Profanbau** *m*; -(e)s, -bauten; Bau, der nicht religiösen Zwecken dient.

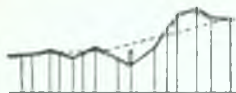
profanieren, entheiligen, entweihen. **Profeß** *m*; -fesses; (lat.) Ordensgelübde, Klostergelebe.

Profession *w*; -, -en; Berufsgeschäft, Gewerbe, Handwerk; **Professionist** *m*; -en, -en; Handwerker.

Professor *m*; -s, -en; Lehrer an einer Hochschule; mehr od. minder berechtigter Titel verschiedener Lehrpersonen (Mittelschullehrer, Musikmeister, Tanzmeister usw.).

Professur *w*; -, -en; Amt eines Professors.

Profil *s*; -(e)s, -e; (frz.) Seitenansicht; Umriss eines Längs- od. Querschnittes (Längs-, Querprofil); Seitenansicht eines Gesichtes; das edle Profil; (Geol.) zeichnerische Darstellung der vertikalen Lagerung der Schichten in einem bestimmten Maßstab. Ein normales P. wird durch einen gedachten rechtwinklig zur Richtung des Streichens gewonnen. Konstruiert P. werden nach gew. Karten entworfen, die einzelnen Schichten werden durch bestimmte Signaturen unterschieden.



Länge-Profil eines Wegeprojektes

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Profilieren, (bes. Bauk.) ein Profil (Schnittfigur) ausbilden; das Gestein ist zart profiliert.

Reihe; arithmetische, geometrische Progression; bei der ersten wird zum vorhergehenden Gliede einer Reihe immer dieselbe Zahl addiert (2, 5, 8, 11, 14 usw.), bei der zweiten wird das vorhergehende Glied immer mit derselben Zahl multipliziert (4, 12, 36, 108 usw.); **progressiv**, stufenweise fortschreitend.

progressive Paralyse, *Dementia paralytica*, *Gehirnerweichung*, Folgeerscheinung der Syphilis, führt bei Kräfteverfall, Sprach- u. Bewegungsstörungen meist nach 3–6 Jahren zum Tode.

Progressivsteuer *w*; -, -n; Steuer, die mit steigendem Einkommen um so höher steigt.

prohibieren, (lat.) verhindern.

prohibitiv, verbotend, verhindernd, abhaltend.

Prohibitivsystem *s*; -(e)s, -e; Schutzzollsystem.

Projekt *s*; -(e)s, -e; (lat.) Entwurf, Plan; Vorhaben.

Projektant *m*; -en, -en; Verfasser eines Entwurfes; einer, der etwas projiziert (s. *projizieren*).

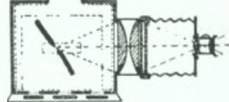
projizieren, entwerfen; vorhaben, beabsichtigen.

Projektil *s*; -(e)s, -e; (frz.) Geschoß.

Projektion *w*; -, -en; (spr. -zi-*ón*, lat.) Darstellung auf einer Fläche, Grund- od. Aufriß; projizieren.

Projektionsapparat *m*; -(e)s, -e; s. *Skiptikon*.

Projektionslehre *w*; -, darstellende Geometrie, Lehre der zeichnerischen Darstellung von Linien, Flächen und Körpern auf einer oder zwei Ebenen (Grund- und Aufriß), von großer Wichtigkeit in der Architektur.



Projektionsapparat (Schema)

Projektor *m*; -s, -en; Licht- od. Scheinwerfer.

Proklamation *w*; -, -en; (spr. -zi-*ón*, lat.) Proklamierung *w*; -, -en; Verkündigung; Aufgebot.

proklamieren, öffentlich bekanntmachen, ausrufen, verkündigen.

Prokrustesbett *s*; -(e)s; Ausreckung od. Einzwängung.

Proktalgie *w*; -, -n; (gr.) Afterschmerz.

Proktitis *w*; -, Mastdarmentzündung.

Proktorrhagie *w*; -, -n; Blutung aus dem After.

Proktosasmus *m*; -, Krampf des Schließmuskels im After.

Proktostenosis *w*; -, -osen; Mastdarmverengung.

Proktotomie *w*; -, -n; Mastdarmoperation.

Proktozele *w*; -, -n; Mastdarmvorfall.

Prokura *w*; -, (lt.) Verwaltung, Geschäftsführung; (Kaufm.) Vollmacht, Recht für den Geschäftsinhaber, zu unterzeichnen, nach §§ 48 bis 53 dach. Handelsresb. geregelt.

Prokuradossament *s*; -(e)s, -n; ein Indossament, dem die Bemerkung „In Prokura“ od. sonst eine die Bevollmächtigung ausdrückende Formel beigelegt ist.

Prokurist *m*; -en, -en; bevollmächtigter Geschäftsführer einer Firma, Prokurant.

Prolapsus, (lat.) Vorfall.

Proletariat *s*; -(e)s; (lat.) Klasse der Besitzlosen; Arbeiterklasse.

Proletarier *m*; -s, -n; besitzloser Mensch; Angehöriger der Arbeiterklasse.

Proletariierkrankheit *w*; -, Lungenschwindsucht.

Prolin *s*; -(e)s; Spaltprodukt der Eiweißstoffe, eine Aminosäure.

Prolog *m*; -(e)s, -e; (gr.) Eröffnungsrede, Eröffnungsgedicht; (übrt.) Sprechen eines Prologes.

prolongieren (lat.) verlängern, Aufschub gewähren; **Prolongation** *w*; -, -en [spr. -zi-n].

Prolonationswechsel *m*; -, -s, -; Wechsel, der an Stelle eines alten, welcher zurückgegeben ist, neu mit dem neuen Verfalltage ausgestellt ist, zu unterscheiden vom einfachen prolongierten Wechsel.

Promemoria *s*; -, -s; (lat.) Eingabe, Bericht; Denkschrift.

Promenade *w*; -, -n; (frz.) Spazierweg; Spaziergang.

promenieren, spazieren gehen, lustwandeln, auf und ab gehen.

Promenoir *s*; -, -s; [spr. -nodr, frz.] Wandelplatz.

Promesse *w*; -, -n; (frz.) Schuldverschreibung; Vergütung für die Überlassung eines Losgewinns, als Art Lotterie (P.-nspiel) betrieben, jetzt vielfach verboten.

Promille *s*; -(e)s, -; (lat.) für Tausend, vom Tausend; 19 Promille.

prominent (lat.) hervorragend; **Prominenz** *w*; -, Promiskuität *w*; -, -en; (lat.) Vermischung; Gemeinschaftsehe.

Promittent *m*; -, -en; (lat.) der „Versprechende“; **Promissar** *m*; -, -s, -e; Versprechensempfänger; **Promission** *w*; -, -en; Zusage; promissorischer Eid, Voreid.

Promontorium (lat.) 1. Vorgebirge, Kap; 2. Vorsprung der Wirbelsäule zw. letztem Lendenwirbel u. Kreuzbein.

Promorphologie *w*; -, Lehre v. den Grundformen der Lebewesen.

Promotion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Beförderung; Erlangung od. Erteilung der Doktorwürde.

promovieren, die Doktorwürde verleihen; die Doktorwürde erlangen.

prompt (lat.) pünktlich, unverzüglich.

Promptgeschäft *s*; -(e)s, -e; Geschäft, bei dem die Lieferung sofort stattfindet.

Promptuarium *s*; -, -en; Ort, wo man etwas rasch findet, s. v. w. Lexikon.

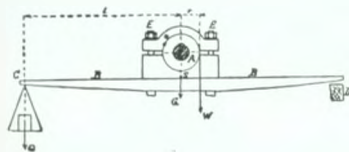
promulgieren (lat.) verkündbaren; **Promulgation** *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Kundmachung.

Promyzellum *s*; -, -en; die verschiedenen gestalteten Basidien (s. d.) der Fadenpilze.

prononcieren, [spr. -pronoißren, frz.] scharf aussprechen, betonen; er sieht prononciert jüdisch aus.

Prony Gasp. Clair Franc. Marie Riche de (1755 bis 1839), frz. Mechaniker, Leiter der Pariser Bauakad.

Pronyscher Zaun, s. *Dynamometer*.



Pronyscher Zaun

Propaganda *w*; -, (lat.) Anstalt zur Verbreitung des katholischen Glaubens in Rom; Bekehrungsversuch; Werbetätigkeit; **Propaganda** machen.

Propagation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Fortpflanzung, Verbreitung; propagieren.

Propan *s*; -(e)s; C₃H₈; flüchtiger Kohlenwasserstoff aus der homologen Reihe der Paraffine, im Erdöl.

Propargylsäure *w*; -, s. *Propiolsäure*.

Propatria *s*; -, -s; Papierformat (kleines 34 x 43, großes 36 x 45).

Propeller *m*; -, -s, -; (engl.) Schiffs-, Luftschiffschraube; Schraubenschiff; hierher auch Rad, Turbine, Hydromotor.

Propenylpyridin *s*; -(e)s; durch Kondensation v. α Pikolin mit Acetaldehyd; dient zur Darstellung v. Konilin.

Propeptone *Mz.*; s. v. w. Albumosen (s. d.).

proper, s. *proprie*.

Prophet *m*; -, -en; (gr.) einer, der die Zukunft voraussagt, Weissager, Seher; **Prophetin** *w*; -, -nen; **Prophetie** *w*; -, -n; Weissagung.

prophetisch, weissagend, vorausschauend; mit der Kraft der Weissagung begabt.

prophezen, (ge)prophezeit; weissagen, Künftiges vorhersagen, voraussehen; **Prophezelung** *w*; -, -en.

prophylaktisch (gr.) vorbeugend; **Prophylaktikum** *s*; -, -ka; vorbeugendes Mittel.

Prophylaxe, **Prophylaxis** *w*; -, -laxen; Vorbeugung (v. Krankheiten).

Propination *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] das Vortrinken; Schankrecht.

Propiolsäure *w*; -, -n; Propionsäure, Propargylsäure, CH₃=C(COOH), einbasische Fettsäure, die beim Erhitzen v. saurem Kalisalz mit Acetylenbikarbonensäure entsteht; wichtig bei der Herstellung v. Explosivstoffen.

Propionsäure *w*; -, -n; Methyleisigsäure, C₂H₅·COOH; entsteht aus Kalziumlaktat od. -malat durch Spaltpilze od. durch Oxydation des Propylalkohols. Farblose, wasserhelle Flüssigkeit, mit Wasser mischbar, liefert mit Alkohol wohlriechende Ester.

Propolis *w*; -, Killharz, mit dem die Bienen Fugen u. Ritzen ihrer Wohnung verkleben.

proponieren (lat.) vorschlagen; **Proponent** *m*; -, -en; Antragsteller; **Proposition** *w*; -, -en; [spr. -ziön] Vorschlag.

Proportion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ebenmaß, Verhältnis; (Arithm.) die Gleichstellung zweier Verhältnisse, z. B. $a:b=c:d$, woraus folgt: $a \cdot d = b \cdot c$, d. h. das Produkt der äußeren ist gleich dem Produkt der Innenglieder.

proportional (Rech.) im gleichen Verhältnisse wie eine andere Größe wachsend od. sich verzierend; **proportional** dem Quadrate der Entfernung; ebenmäßig, in richtigem Verhältnisse, proportioniert.

proportioniert, s. *proportional*.

Proportionsrechnung *w*; -, beruht auf dem Gesetz der Proportion $a:b=c:d$, daß $ad=bc$ ist. Ist ein Glied unbekannt, z. B. $a=x$, so ist $x = \frac{b \cdot c}{d}$ usw.

Proposition *w*; -, -en; [spr. -ziön] Vorschlag, Antrag; Behauptung (s. *proponieren*); (Pferdesport:) Ausschreibung für ein Rennen.

proprie, [spr. -propri, frz.] sauber, nett; (übr.) anständig, einwandfrei.

Propregeschäft *s*; -(e)s, -e; **Proprehandel** *m*; -, Geschäft, Handel auf eigene Rechnung.

Proprietät *w*; -, -en; Sauberkeit; (übr.) Anständigkeit, Ehrenhaftigkeit.

Proprietär *m*; -, -e; (lat.) Eigentümer.

Proprietäten *Mz.*; Eigentum, Habseligkeiten.

Propst *w*; -, -en; Wohnung, Amt od. Sprengel eines Propstes.

Propulsion *w*; -, -en; (lat.) Fortstoßen; **propulsiv**.

Propyl *s*; -(e)s; Radikal C₂H₅, einwertig.

Propylalkohol *m*; -(e)s; C₂H₅·OH; primärer P. bei der Gärung, sammelt sich im Fusöl an, farblose, gelbstichig riechende Flüssigkeit; gibt bei der Oxydation *Propionaldehyd* u. weiter *Propionsäure*; sekundärer P. ist ebenfalls wasserhell, gibt bei der Oxydation *Aceton*.

Propylamin *s*; -(e)s, -e; s. *Methylamin*.

pro rata (lat.), im Verhältnis, verhältnismäßig.

Prorektor *m*; -, -en; (lat.) Stellvertreter des Rektors; **Prorektorat** *s*; -(e)s, -e.

Prorogation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Aufschub, Vertagung, z. B. eines gerichtl. Termins; prorogativ, aufschleibend.

Prosa *w*; -, (lat.) ungebundene Rede (Gegsatz v. Poesie); (öbtr.:) Nüchternheit, Alltäglichkeit; **Prosaiker** *m*; -, -s, -n.

prosaisch in ungebundener Rede; (öbtr.:) nüchtern, alltäglich; ein **prosaischer Mensch**.
pro saldo, fälschlich für per saldo (gegenseinander abgerechnete Rechnungsposten).

Prosektion *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Zergliederung; **Prosektor** *m*; -, -s, -en; Vorschneider; Verfertiger der anatomischen Präparate.

Prosekution *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Verfolgung, bes. gerichtliche.

Proselyt *m*; -, -en; (gr.) zu einer andern Religion Übergetretener, Neubekehrter.

Proselytenmacher *m*; -, -s, -en; einer, der Andersgläubige zu bekehren sucht; (öbtr.:) einer, der Anhänger für irgendeine Sache gewinnen will; **Proselytenmacherei** *w*; -, -n.

Prosenchym *s*; -(e)s, -e; (gr.) Zellgewebe bei Pflanzen, mit dicken Wänden, lang u. zugespitzt, so Holzfasern.

Prosenzephalon *s*; -, (gr.) Vordergehirn.

Prosimiae, Halbaffen (s. d.).

prosit, **prosti!** (lat.) Empfw.; wird beim Trinken einem anderen zugerufen u. bedeutet soviel wie: wohl bekomm's!

Proskowetz Emanuel, R. v. Proskow u. Marstorf, ausbender Landwirt, 1818-1909, schuf zu Kwassitz in Mähren eine Musterwirtschaft u. wirkte vorbildlich auf dem Gebiete des Rübenbaues; 2. Dr. Emanuel, geb. 1849, hervorragender Pflanzenzüchter. Er hob die Bedeutung der Landrasen hervor, züchtete die bekannte Hannagerte aus mährischer Landgerste heraus u. veröffentlichte Arbeiten über Korrelation, über Begrannung u. die Abtammung der Zuckerrübe.

proskribieren, (lat.) ächten, verbannen; **Proskription** *w*; -, -en; [spr. -ziôn]; **Proskriptionsliste** *w*; -, -n.

Proskynese *w*; -, -n; (gr.) Anbetung.

Prosubbranchier *Mz*; Vorderklemer.

prosodisch, die Silbermessung betreffend, der Prosodie (s. Bd. 1) gemäß.

Prospalgie *w*; -, (gr.) Gesichtsschmerz.

Prospoplegie *w*; -, Lähmung des Gesichtsnerven.

Prospospasmus *m*; -, Gesichtskrampf.

Prosopis, *Süßhölze*, Leguminosengattg., S. Asien, Afrika, Amerika, Bäume u. Sträucher, bes. *P. dulcis* (Mezquitestrauch), gibt Sonoragummi, *P. alba* (weiße S.), ein alkoh. Getränk aus den gegorenen Hülsen.

Prospekt *m*; -(e)s, -e; **Prospektus** *m*; -, -spekte; (lat.) Ansicht, Aussicht; Ankündigung; Plan, Lehrplan, informierende Schrift eines Institutes, eines Handelsunternehmens usw.

Prospektoren *Mz*; Leute, die gewerbsmäßig wertvolle Erzlagertstätten aufsuchen.

prosperieren, (lat.) gedeihen, glücken; **Prosperität** *w*; -, -n.

prosti! Empfw.; s. **prosit**.

Prostata *w*; -, (gr.) Vorsteherdrüse, den Anfang der Harnröhre umgebende, nußgroße Drüse unter der männl. Harnblase; nimmt im Alter u. auch nach Gonorrhoe gerne zu (P.-Hypertrophie) u. behindert dann Harnen u. Stuhlgang.

Prostatostele *Mz*; eingedickter Prostataaft.

Prostatektomie *w*; -, bei Hypertrophie der Prostata (s. d.) erfolgende operative Entfernung eines Teiles derselben.

Prostatitis *w*; -, Entzündung der Prostata, bes. bei Gonorrhoe.

prosternieren, (lat.) niederstrecken, niederwerfen.

prostituieren, (lat.) preisgeben, der Schande preisgeben, bloßstellen; (v. Weibern:) Hure werden.

Prostitutierte *w*; -, -n, -n; öffentliches Frauenzimmer, Hure.

Prostitution *w*; -, [spr. -ziôn] „Preisgebung“, gewerbmäßige Unzucht durch Frauenspersonen (Prostituierte). Schon im frühesten Altertum vorkommend (erwähnt im 1. Buch Mos., in Babylon, Zypern, Phönizien u. anderen Ländern Kleinasiens mit religiösem Kult der Venus od. Mylitta, in Ägypten der Isis verbunden), wurde die P. in Athen durch Solon gesetzl. geregelt; das in Griechenland blühende Hellenentum, eine Art höherer P., fand auch in Italien Verbreitung, wo die P. in allen ihren Abstufungen vorkam u. durch den Magistrat (Prätor, Adilen) behördl. überwacht wurde. Von dort drang sie mit der röm. Kultur in german. Gebiete ein. Durch Karl den Großen, Friedrich Barbarossa u. spätere Herrscher, sowie die Kirche vergeblich bekämpft, entwickelte sie sich namentlich zur Zeit der Kreuzzüge u. nahm während des ganzen Mittelalters, vielfach in kontrollierten Häusern, meist in zugelloser Form, an Ausbreitung zu. Dazu erstreckte sich die P. auf alle Kulturstaaten ebenso wie auf die halbivilisierten Länder. Die Mittel zu ihrer Bekämpfung beschränken sich hauptsächlich auf ein *Präventivsystem*: Verbot jeder Art nicht kontrollierter P., Verantwortlichkeit der Inhaber v. öff. Häusern, strenge Strafen für Kuppelnd. gesetzl. Verpflichtung der Gemeinde zur polizeilichen Überwachung der P. In Deutschland wird das Zuwiderhandeln gegen die polizeilichen Vorschriften, bezw. die geheime P. gerichtl. als Übertretung bestraft (§ 361, b d. Strafgesb., ähnlich in Österr. § 5 Ges. v. 24. Mai 1885 RGBI. 89), während im übrigen die Kontrolle u. Bestrafung der Prostituierten der Polizei zusteht. Vgl. Block, Bd. 1, 1912, Leonhard „Die P. u. ihre Bekämpfung“ 1912 u. a.

Prostration *w*; -, [spr. -ziôn, lat.] hochgradige Entkräftung.

Prosenzenium *w*; -, -n; (gr.-lat.) (Th.) Vorbühne, vorderster Teil der Bühne.

Prosenzeniumsloge *w*; -, -n; [spr. -lize] (Th.) unmittelbar neben der Bühne befindliche Parterrelloge.

Protazon *s*; -(e)s; s. *Lezithin*.

Protaktinium *s*; -, radioaktives Element der Pechblende, Muttersubstanz des Aktiniums. S. a. *Radioaktivität*.

Protamine *Mz*; -, s. *Proteine*.

Protandrie *w*; -, (gr.) (Bot.) Entwicklung der männl. vor den weibl. Blüten; auch bei Bandwürmern, Lungenaschnecken. *Gegsatz Protogynie*.

Protargol *s*; -(e)s; Silberweißverbindung, bes. bei Gonorrhoe als Antiseptikum dienend.

Protea, *Proteazengattg.*, bes. *P. speciosa* u. *P. mellifera*, Kap, liefern Honig.



Prosopis dulcis
(Mezquite-
strauch) Hölze
aufgeschnitten
mit sichtbaren
Samen)



Protea speciosa

Proteazeen *Mz*; dikotyle Pflanzenfam. der Protealen; Australien, S. Afrika u. S. Amerika, meist Zierbäume u. -sträucher (Arten: *Leucadendron*, *Grevillea*, *Banksia*, *Protea*).

Protegé m; -s, -e; [spr. -zé, frz.] Schützling, Bevorzugter, Begünstigter.

protegeren, begünstigen, fördern.

Proteide Mz.; zusammengesetzte Eiweißstoffe, die in Eiweiß u. andere org. Verbindungen zerlegt werden können. Man teilt sie ein in: **Phosphorproteide** (Kasein, Vitellin), **Nukleoproteide** (Verbindungen der Nukleinsäure mit Eiweiß), **Chromoproteide** (Haemoglobin), Verbindungen v. Eiweißstoffen mit Farbstoffen; **Glykoproteide** (Mucine), Verbindungen v. Eiweiß mit Kohlehydraten.

Proteine Mz.; Eiweißverbindungen (s. d.). Man teilt sie ein in: **Albumine** (Serum, Eier, Milchalbumin usw.), löslich, koagulieren bei 70°–75° C.; **Globuline** (Eier-, Serum-, Milchglobuline usw.), nur in salzhaltigem Wasser löslich, schon durch halbgesättigte Ammoniumsulfatlösung ausfällbar. **Koagulierende Eiweißstoffe** (Fibrinogen, Myosin, Gluten usw.), gerinnen unter dem Einfluß v. Fermenten, **Hislone**, basische Substanzen, Bestandteile des Zellkerns, **Protamine** (Salmin, Tupelin), basisch, mit sehr einfachem Bau; **Gerüsteiweiße**, früher **Albuminoide** (Kollagen od. Leimstoffe, Elastine, Keratine od. Hornsubstanzen, Fibrin, Serizin od. Seidenleim, Koncholin, Kornein), im Wasser unlöslich, nur in der Grundsubstanz des tierischen Körpers, demselben als Stütze dienend.

Protektion w; -en, -en; [spr. -zi/n, lat.] Schutz, Gönnerschaft, Förderung; Begünstigung, bes. infolge einflussreicher Verbindungen; **Protektionswirtschaft w**; -, -en.

Protektionssystem s; -(e)s, -e; s. **Schutzollsystem**.

Protektor m; -s, -en; Beschützer, Gönner, Förderer.

Protektorat s; -(e)s, -e; Amt od. Würde eines Protektors.

Proteolyse w; -; (gr.) Eiweißverdauung.

proteolytisch, eiweißlösend (Pepsin, Trypsin).

Protest m; -(e)s, -e; (lat.) Widerspruch, Einspruch, Gegende; (Kaufm.) Zahlungsverweigerung eines Wechsels; (Seerecht.): urkundl. Feststellung über Schiffshavarien.

protestantisch, zum Protestantismus gehörig, in ihm begründet, ihn bekennend.

Protestantismus m; -; Glaube der Protestanten, Lehre der protestantischen Kirche.

Protestation w; -, -en; [spr. -zi/n] Einspruch, Protest.

Protestfrist w; -, -en; die Frist, innerhalb welcher ein Wechsel mangels Zahlung protestiert werden muß.

protestieren, sich gegen etwas erklären, Einspruch erheben; (Kaufm.): einen Wechsel zurückweisen.

Prothallium s; -s, -ien; (gr.) die bei den Farnen aus den Sporen sich entwickelnden kleinen geschlechtlichen Vorkeimlinge, die Antheridien (s. d.) u. einige Archegonien tragen u. aus denen sich nach Befruchtung erst die eigentliche Farnpflanze bildet.

Prothese w; -, -n; (gr.) künstl. Ersatz verlorener Körperteile (bes. Zähne, Gaumen, Arme, Beine).

Protisten Mz.; (gr.) *Primalien*, *Protorganismen*, meist einzellige, wasserbewohnende Lebewesen, die zw. Tier u. Pflanze stehen, nach Haeckel in Protophyten u. Protozoen zerfallend.

Protococcus, *Kugel-, Urkornalge*, *Pleurococcus*, *Palmeleazengattg.*; *P. puvialis* färbt die Wasseroberfläche; *P. nivalis* (roter Schnee) den Schnee in Alpen u. Polarländern.

Protophyten m; -(e)s; Granitabart mit grünem Kalk an Stelle des Glimmers.

Protophytie w; -, s. *Protandrie*.

Protophippus, 3zehlige Pferdeart des Pliozäns, Vorfahr des heutigen Pferdes.

Protokatechusäure w; -; entsteht aus Harzen durch Kalkschmelze; synthetisch durch Erhitzen v. Brenzkatechin u. Ammoniumkarbonat. In

Wasser leicht löslich, reduziert ammoniakalische Silberlösung. Mit Eisenchlorid Grünfärbung, schlägt mit Soda in Blau um u. schließlich in Rot.

Protokokkazeen Mz.; Algenfam., einzellig, sehr klein, bes. *Protococcus* (s. d.).

Protokoll s; -(e)s, -e; (gr.) urkundliche Feststellung behördlicher, vor allem gerichtlicher Akte, insbes. des Ganges einer Verhandlung durch eine eigene Amtsperson (P.führer), zum Beweise der Ordnung u. Gesetzmäßigkeit des Vorganges.

Protokollant m; -en, -en; einer, der ein Protokoll schreibt, Schriftführer, Protokollführer.

protokollieren, in Protokoll (s. d.) niederschreiben, aufnehmen; beurkunden; **Protokollierung w**; -, -en.

Proton s; -s, -ta; (Hydron) der positive Wasserstoffkern, Maasseinheit der posit. Elektrizität.

Protophyton s; -s, -ten; (gr.) Urpflanze, s. *Protisten*; auch ein Kreis der Kryptogamen (Bakterien, Schleimpilze u. Spaltalgen).

Protoplasma s; -s, -men, *Urstoff*, *Erstgebilde*; ist Träger des gesamten Organ. Lebens u. seiner Zusammensetzung nach ein sehr kompliziertes Gemenge verschiedener Eiweißkörper in kolloidaler Lösung.

Protorganismen Mz.; s. *Protisten*.

Protopteris, fossiler Farn der Steinkohlenformationen u. des bunten Sandsteins.

Protosal s; -(e)s; Salizylsäureglyzerinformalester, ölig-flüssig, gegen Gicht zu Einreibungen.

Prototyp s; -(e)s, -e; (gr.) erster Abdruck, Muster; Urbild, einer, der bezeichnende Eigenschaften aufweist; er ist das Prototyp eines Schwächlings.

Protozoen Mz.; (gr.) Urtiere, 1. Stamm des Tierreichs, einzellige, sehr kleine Tiere, aus Zelleib u. Kern bestehend. Bewegung mittels Flimmern, Geißeln od. Scheinfüßchen. 4 Klassen: Rhizopoda, Flagellata, Ciliata, Sporozoa. Fossil die 1. Klasse.

Protozoologie w; -; die Lehre v. den Protozoen.

Protuberantia occipitalis externa, Hinterhauptschuppe.

Protuberanz w; -, -en; (lat.) Lichterhöhung in der Sonnenhülle, Hervorragungen der glühenden Wasserstoffmassen über den Sonnenrand, bis 1/2 Mill. km hoch.

Protz m; -en, -en; einer, der mit seinem Reichtum prahlt, ihn zur Schau trägt, aufgebläsender Mensch.

Protze w; -, -n; (lt.) s. *Protzwagen*.

protzen, du protzest u. protzt; sich aufblähen, seinen Reichtum zur Schau stellen, prahlen.

protzenhaft, protzig, aufgebläht, prahlerisch, seinen Reichtum zur Schau stellend.

Protzwagen m; -s, -; Vorderwagen der Geschützlafetten.

Proust Joseph Louis (1754–1826), frz. Chemiker, wies die konstanten Zusammensetzungsverhältnisse der chem. Verbindungen nach.

Proustite s; -(e)s; liches Rotgültigerz (s. d.).

Provencenöl s; -(e)s; s. *Olivenöl*.

Provenienz w; -, -en; (lat.) Herkunft; aus fremdem Lande eingeführtes Produkt.

Proverb s; -s, -en; Proverbum s; -s, -blien; (lat.) Sprichwort.

Proviand m; -(e)s, -e; (lat.) Vorrat an Lebensmitteln, Mundvorrat.

providienten, mit Lebensmitteln versorgen, versorgen.

providentiell, [spr. -zi/n, frz.] von der Vorsehung bestimmt.

Provinz w; -, -en; (lat.) größerer Landteil, Landschaft, Gebiet; Land, Kleinstadt; **Provinzmalieren Mz.**

Provinzial; (in Zus.) in einer Provinz gelegen, zu ihr gehörig, aus ihr stammend; **Provinzialstadt**; **Provinziallandtag**; **Provinzialcharakter**.

Provinziale *m*; -n, -n; Provinzbewohner.

Provinzialismus *m*; -, -men; auf eine Provinz beschränkter Ausdruck, mundartlicher Ausdruck.

provinziell, eine Provinz betreffend, einer Provinz eigentümlich, landschaftlich; mundartlich.

Provision *w*; -; (lat.) Vorrat; (Mz. -en:) Vermittlungsgebühr, Maklerlohn; Anteil am Geschäftsgewinn. Die P. wird gewöhnlich nach % berechnet u. richtet sich teils nach Übereinkunft u. Orts- (Handels-) gebrauch, teils nach gesetzl. Bestimmungen.

Provisor *m*; -s, -en; (lat.) Verwalter einer Apotheke; Verweser, Verwalter.

provisorisch, vorläufig, einstweilig, als Notbehelf; **Provisorium** *s*; -s; vorübergehende Einrichtung.

Provokation *w*; -, -en; [spr. -ziôn, lat.] Herausforderung.

provokatorisch, herausfordernd, aufreizend. **provokieren**, herausfordern, aufreizen; einen **Streit** provozieren, ihn herbeiführen.

Proz., Abk. für Prozent.

Prozedere *s*; -s; (lat.) ('hem.) Verfahren.

prozedieren, vorgehen, ein Verfahren einschlagen.

Prozedur *w*; -, -en; Verfahren, Vorgang; (Recht.) Rechtsgang.

Prozent *s*; -(eis, -e; (lat.) ein Teil v. Hundert, Hundertstel, Gewinn v. Hundert.

prozentig, Prozente gewährend od. enthaltend; **dreiprozentige Verzinsung**; die **zwanzigprozentige Lösung**.

prozentual, **prozentualiter**, nach Prozenten berechnet.

Prozeß *m*; -zesses, -zesse; (lat.) Vorgang; Entwicklung; im jurist. Sinne das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren zur Entscheidung einer strittigen Rechtssache (Zivilprozeß, s. d.) od. in Strafsachen (vgl. **Strafprozeß**). **Prozeßfähigkeit**, das Recht, einen Prozeß als Partei selbst zu führen od. durch einen bestellten Bevollmächtigten führen zu lassen, kommt nach § 52 deutsch., bzw. § 1 österr. Zivilprozeßordn. jedem zu, der sich selbständig verpflichten kann (s. auch **Anwaltsprozeß**).

prozessieren, einen Rechtsstreit führen.

Prozession *w*; -, -en; (lat.) feierlicher Aufzug, Um-, Bittgang.

Prozessionsspinner *m*; -s, -; (Thaumatopea) nicht ganz 4 cm großer, graubrauner Schmetterling aus der Familie der Spinner, mit braunbehaartem Mesothorax u. braunem, dichtem Haarschopf am Hinterleibsende. Die Haare der Raupen besitzen Widerhaken u. stehen mit Giftdrüsen in Verbindung, welche auf der Haut des Menschen u. den Schleimhäuten v. Tieren Entzündungen hervorrufen. Die gesellig lebenden Raupen befallen die Blätter der Eichen u. sonstigen Laubböcher. Der etwas kleinere Kiefernpr. frisst ähnlich wie die Forleule an Kiefern, Wacholder u. Birken, so daß beide als Waldschädlinge zu gelten haben.

Prozeßkosten *Mz.*; die obliegende Partei kann v. der unterliegenden Erstattung aller durch den Prozeß ihr entstandenen Kosten verlangen, soweit sie nach Gerichtsermessens als notwendig bezeichnet sind. Hierher gehören auch die Gebühren u. Auslagen des Rechtsanwaltes (s. d.) der obliegenden Partei (Naheres d. u. österr. Zivilprozeßordn.; vgl. auch **Armenrecht**, **Gerichtsgeld**).

Prozeßordnung *w*; -; s. **Zivilprozeß** u. **Strafprozeß**.

prozessualisch, auf einen Rechtsstreit bezüglich, ihn betreffend; anhängig.

pr. pa. od. pr. pr., Abk. für per procura.

prüde, (frz.) empfindlich, ablehnend in Bezug auf erotische Dinge, zimperlich, spröde; **prüdetun**; **Prüderie** *w*; -, Zimperllichkeit, Sprödigkeit.

prüdeln, ich **prüde**(le); niederlich arbeiten (bes. häkeln od. stricken); s. a. **brodeln**.

prüfen, (frz.) die Beschaffenheit v. etwas zu erkennen suchen, untersuchen, erproben; auf die Probe stellen; examinieren; ein **schwer geprüfter Mensch**, ein v. schweren Schicksalsschlägen heimgesuchter Mensch.

Prüfer *m*; -s, -; der, welcher prüft.

Prüfling *m*; -(eis, -e; Person, die geprüft wird. **Prüfstein** *m*; -(eis, -e; s. **Proberstein**.

Prüfung *w*; -, -en; Untersuchung; **Schicksalsschlag**; **Examen**.

Prügel *m*; -s, -; (Rolle, Knüttel) schwächerer Stammabschnitt, der ohne gespalten zu werden, als Brennholz eingeschichtet wird; der Durchmesser ist gewöhnlich unter 14 cm; (Mz.) **Schläge**.

Prügelei *w*; -, -en; Schlägerei, Rauferei.

Prügefalle *w*; -, -n; Vorrichtung zum Fangen u. Töten v. Mardern u. a. Raubzeug; schiefgestellter, starker, evtl. beschwerter Holzrahmen, der mit Holzstäben fängisch gestellt wird, so daß beim Berühren des als Köder dienenden Vogels der Deckel herunterfällt u. das darunter befindliche Tier erschlägt.

Prügeljunge *m*; -n, -n; (ehem.) mit einem Prinzen erzeugter Junge, der für die Vergehen desselben Prügel bekam; (übtr.) einer, der die Schuld anderer bösen muß, **Sündenbock** (s. d.), **Prügelkne**.

prügeln, ich **prüge**(le); derb schlagen, verprügeln, durchprügeln.

Prügelstrafe *w*; -, -n; ehem. körperl. Strafe, seit 1848 in den europ. Kulturstaaten abgeschafft, in Ungarn hingegen 1922 wieder eingeführt.

Prunelle *w*; -, -n; (**Brunelle**) violettblühender Lippenblütler, der auf Wiesen, Triften u. Waldrändern vorkommt u. manchmal auf kalkhaltigem Boden zum lästigen Ackerunkraut wird (*Prunella vulgaris*).

Prünelle *w*; -, -n; (frz.) feine getrocknete Pflaume, **Brünelle**; auch eine Pflirscharte.

Prunk *m*; -(eis); große Pracht, Gepränge; schöne Kleidung, Staat, Putz.

prunken, großen Glanz entfalten, prangen.

Prunkottorn *Mz.*; (**Giftnattern**, **Elapinae**) Natternfam., Giftzähner, Tropen, Australien; **Elaps corallinus** (P. **Korallenotter**), bis $\frac{3}{4}$ m lg., rot mit schwarzen Ringen, S.-Amerika; **Pamah** (**Bungarus fasciatus**), Ostindien, 1 m lg., sehr giftig. Hierher auch die Brillenschlange (s. d.).



Prunus padus
(Trauben-
kirsche)

**Prunus spi-
nosa** (Schwarz-
dorn)

**Prunus maha-
leb** (Weichsel-
kirsche)

Franksucht w; —; Sucht zu prunken (s. d.).

Frunus, Rosazeengattg.; umfaßt: Pfäunie, Kirsche, Aprikose, Refineclaudie, Mandelbaum, Pfirsich (s. diese Art.); ferner: *P. laurocerasus*, (Kirschlober s. d.); *P. padus* (Faulbaum, Traubenkirsche), Zierstrauch; *P. spinosa* (Schwarzdorn, Schlehe), Zierstrauch, Knospen als Tee; *P. mahaleb* (Weichselkirsche), Zierpflanze, wohlriechendes Holz zu Stöcken, Pfeifen usw.; *P. insititia*, mit genießbaren Früchten (Mirabellen); *P. cerasus*, Baumweichsel u. a. Arten.

Frurigo, Juckblattern, Juckflechte, Juckauschlag, Hautkrankh.; meist bei Kleinkindern sich bildende juckende Knötchen, bes. an Armen u. Schenkeln, heilbar, aber oft chronisch; (Beh.) Bäder, Prießnitzumschläge, Naphtholsalbe.

Pruritus, (lat.) Hautjucken, chron. Hautkrankheit, oft ohne äußere Merkmale, bei Nervösen, auch bei Gellsucht, Diabetes, Leberleiden; dagegen: kühle Bäder, reizlose Kost, künstl. Höhen-sonne.

prusten, einen brausenden Ton hören lassen; heftig niesen; losplatzend lachen.

p. r. v., s. v. w. pour rendre visite, [spr. pur randr wiäst, frz.] um Besuch abzustatten.

PS, Abk. für Postskriptum, Nachschrift.

P. S., Abk. für Postskriptum, Nachschrift.

Psalligraphie w; —; (gr.) die Kunst, mit der Schere aus Papier Figuren auszuscheiden.

psallieren, Psalmen singen.

Psalliota, s. *Champion*.

Psalm m; —(es, -en); (gr.) geistliches Lied, Gesang zum Lobe Gottes; Psalmdichter, Psalmist.

Psalmodie w; —, -n; liturgischer Gesang, Psalmenge-sang.

Psalter m; —s, —; (bei den Alten:) ein Saiten-instrument; Buch der Psalmen; (*Buchmagen*) 3. Abteilung des Wiederkäuernagens mit paral-lelen weit ins Innere vorspringenden Schleim-hautfalten.

Psammite Mz.; s. v. w. Sandsteine.

Psammistruktur w; —, -en; Struktur, welche entsteht, wenn ein Gestein aus grobem u. feinem Sandkornern besteht.

Psammom s; —(es, -e); (gr.) Sandgeschwulst (s. d.).

Pseudarthrose w; —, -n; falsches Gelenk (s. Knochenbruch).

Pseudo-, (gr., in Zus.) unecht, falsch; Pseudo-kunst usw.

Pseudoerysipiel s; —(es, -e); *Phlegmone diffusa*, falsche Rose, Unterhautzellgewebsentzündung, eilt u. wird oft brandig.

Pseudokrapp m; —(es); starker Kehlkopfkatarrh bei Kindern, ohne Eiterung. Dagegen: heiße Umschläge, warme Milch.

Pseudoleukämie w; —; (gr.) Hodgkinsche Krank-heit, *Adenie*, Blutkrankheit, bei Anschwellung v. Milz u. Leber, meist letal.

Pseudomorphosen Mz.; (gr.) *Asterkristalle*, Er-scheinung, daß manche Mineralien Kristalle bil-den, die ganz anderen Substanzen eigentümlich sind, z. B. finden sich die charakteristischen Würfelkristalle des Steinsalzes in glimmerigen Sandsteinschiefern vor, aber ohne Steinsalzmasse, sondern bloß mit Sand ausgefüllt.

pseudonym, unter falschem, angenommenen Namen.

Pseudonym s; —(es, -e); falscher, angenommener Name, Künstler-, Schriftstellernamen; Deckname.

Pseudoparasiten Mz.; *Afterparasiten*, Schmar-rotzer, die auf andern organ. Wesen leben, ohne aus ihnen ihre Nahrung zu ziehen.

Pseudoplasma s; —s, -men; (gr.) geschwulst-artige Neubildung.

Pseudopodien Mz.; (gr.) *Scheinfüßchen*, zur Fort-bewegung u. Nahrungsaufnahme dienende Fort-sätze v. Wurzelfüßern u. Myxozeten.

Pseudosäuren Mz.; Verbindungen mit einer Nitrogruppe in der Seitenkette.

Pseudoskop s; —(es, -e); (gr.) Spiegelapparat, der die Formen des Objekts ganz verändert wieder-gibt.

pseudoskopische Erscheinungen Mz.; optische Täuschungen (s. d.).

Pseudoskorpione Mz.; s. *Afterskorpione*.



Pseudoskorpion, Bücherskorpion
(*Chelifer cancruloides*)

Psidium, Myrtazeengattg., Amerika; bes. *P. guayava*, Früchte wohlschmeckend, ebenso die v. *P. pyriferum*.



Psidium guayava (Guayava)

Psilomelan s; —(es); (gr.) schwarzer Glaskopf, Hartmanganerz, Verbindung v. MnO_2 u. MnO , manchmal auch BaO , K_2O , SiO_2 neben andern Metalloxyden; glaskopffähnliche, dichte, schwarze Massen mit schaliger Struktur, Härte 5—6, Strich schwärzlich, undurchsichtig, muschelliger Bruch.

Psilosis w; —; (gr.) Kahlheit.

Psittacus

(gr.), Papa-gel; s. auch *Sittliche*.

Psittakosis

w; —; Papa-geienkrank-

heit, Lungen-

entzündung

mit Darmka-

tarrh u. Fie-

ber, v. Papa-

gelen über-

tragen.

Psos m; —; (gr.) Lendenmuskel; P.-Abszess,

Vererterung des P., meist Folge v. Wirbeltuber-

kulose.

Psoriasis w; —; (gr.) s. *Schuppenflechte*.

psst., Empfw.; gebietet Stillschweigen, wird als

Ruf gebraucht, od. um jemand aufmerksam zu

machen.

Psychagoga Mz.; (gr.) Mittel gegen Ohnmacht.

Psyche w; —, -n; (gr.) Seele, seelische Veran-

lagung; (Myth.) Personifikation der Seele; Art

Stehspiegel.

Psychiater m; —s, —; (gr.) Seelenarzt, Irrenarzt.

Psychiatrie w; —; psychische Heilkunde, Irren-

heilkunde.

psychiatrisch, die Psychiatrie (s. d.) betreffend,

ihren Zwecken dienend, in ihr begründet.

psychisch, seelisch, geistig.

psychisch-epileptische Äquivalente, (Med.)

kurzer Dämmerzustand, verbunden mit Stottern,

Gesichterschneiden, triebhaftem Handeln; tritt oft



Psittacus erithacus (Jako)

an Stelle eines eigentlichen Anfalles bei Epileptikern auf.
Psychologe *m*; -*n*, -*n*; Seelenkenner, Seelenkundiger, Seelenarzt.

psychologisch, die Seele, das Seelische betreffend, in der Seelenlehre begründet.

Psychometrie *w*; -; Messung psychischer Größen, z. B. der Reaktionszeit, der Empfindungsintensität.

Psychoneurosen *Mz.*; Neuro-psychosen, mit Schmerzen, Lähmungen u. dgl. verbundene funktionelle Erkrankungen des gesamten Nervensystems: Epilepsie, Neurasthenie, Hysterie etc.

Psychopathie *w*; -; (gr.) Geistesstörung; psychopathisch, geistig gestört, abnorm.

Psychopathologie *w*; -; Lehre v. den Geisteskrankheiten.

Psychose *w*; -, -*n*; Geisteskrankheit überhaupt.

Psychotherapie *w*; -; method. Heilung Geisteskranker.
Psychrometer *m* od. *s*; -*s*, -; (*Hygrometer*) Instrument zur Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft; es besteht aus 2 Thermometern, v. denen die Kugel des einen mit einer feuchten Musselhülle überzogen ist. Aus dem Unterschiede der beiden Angaben (*P.-Differenz*) kann auf die Lage des Taupunktes u., wenn dieser unter dem Nullpunkte liegt, auf Frostgefahr geschlossen werden.

Psychrophor *m*; -*s*, -*e*; (gr.) *s. Kühlsonde*.

Psydraziun *m*; -*s*, -*len*; (gr.) Lügenbläschen, Bläschen an der Zunge.



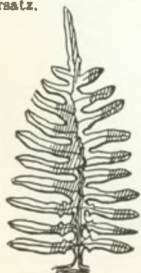
Ptelea trifoliata (Klee-strauch mit Blüte und Früchten)

Psyllidae *Mz.*; Blattflöhe.
Pt. chem. Zeichen für Platin.

Ptaeroxylon utilis, *Nieswurz*, Sapindazeengattg., S.-Afrika, liefert Mahagonieholz.

Ptelea, Rutazeengattg., N.-Amerika; *P. trifoliata* (Klee-strauch), Früchte Hopfenersatz.

Pteris od. *Pteridium aquilina* (Adlerfarn, Fiederblatt)



Psychometrie, Daniell'sches Hygrometer



Pterocarpus marsupium (Bastard-Tiek mit Frucht)

Pieranodon, *s. Pterosaurier*.

Pteridophyten *Mz.*; Gefäßkryptogamen, zerfallen in die Fam. der Farne, Schnattelhalme, Harlappgewächse, Schuppengrünengewächse, Wasserfarne.

Pteridospermeae *Mz.*; paläozoische farnähnliche Sonnenpflanzen, meist karbonische Formen.

Pteris, *Saumlarn*, Polypodiazeengattg., meist trop. Farne, bei uns *Pteridium aquilina* (Adlerfarn), Unkraut in Forsten; Wurzelstock essbar (*Helechrotel*), da stärkemehlbaltig.

Pterocarpus, *Flügel/ruchbaum*, Leguminosengattg., Bäume der Tropen, Hülsen geflügelt. *P. santalinus*, Ostindien, gibt rotes Sandelholz (*s. d.*); *P. erinaceus*, gibt afrik. Kino; *P. indicus*, Ostindien, gibt Kajorholz u. Drachenblut; *P. draco* (*Drachenblutbaum*), W.-Indien, gibt Farbstoff; *P. marsupium*, Malabarküste, gibt Kinogummi, andere Arten liefern Ambolnholz.

Pterodactylus, *s. Pterosaurier*.

Pteropoden *Mz.*; Ruderschnecken (*s. Flossenfüßer*).

Pteropodenschlamm *m*; -(e)s; vorwiegend aus Pteropoden bestehende, dem Globigerinenschlamm ähnliche, kalkige Tiefseebablagerung, des Atlant. Ozeans.

Pterosaurier *Mz.*; *Flugeidechsen*, *Pterodactylus*, Reptilien aus dem Mesozoikum (bes. Jura u. Kreide) mit häutigen Flugschalen u. stark verlängertem fünften Finger. Die meisten waren v. Fledermausgröße u. hatten leichte hohle Knochen, manche jedoch erreichten bis zu 8 m Flugschpannung (*Pteranodon*). Dazu gehören noch *Rhamphorhynchus* (süddeutsch, Jura), *Pterodactylus* (im Solnhofen Schiefer) u. a.

Pterygotus, Merostomengattg., fossile Krebstiere, 2 m lg., im Devon *P. anglicus*.

Ptusane *w*; -, -; (gr.) schleimiges Getränk aus Gerste.

Ptolomäischer Lehrsatz, das Produkt der Diagonale eines Kreisvierecks ist gleich der Summe der Produkte je zweier Gegenseiten.

Ptomaine *Mz.*; (*Leichenalkaloide*, *Leichenbasen*, *Kadaveralkaloide*), vgl. Basen, den Alkaloiden ähnlich, entstehen bei der Fäulnis v. Eiweißstoffen, daher in Leichen. Sie sind giftig (*Leichengifte*).

Ptoxis *w*; -*n*; (gr.) Herabbeugen des oberen Augenlids infolge v. Muskellähmung.

Ptyalagoga *Mz.*; speichelfördernde Mittel.

Ptyalin *s*; -(e)s, -e; Ferment (Enzym) des Speichels, verwandelt Stärke in Zucker.

Ptychotis Ajowan, Umbelliferenart Ostindiens; Früchte geben Thynol.

Pu, („Schnitt“) chinesis. Längenmaß = 1,6 m.

Pubertät *w*; -; (lat.) Mannbarkeit, Geschlechtsreife, tritt bei Knaben im allg. nach dem 15., bei Mädchen nach dem 14. Lebensjahre ein (Bart, Menstruation, Stimmveränderung usw.); *Pubertätsjahre*, -zeit.

Pubertätsdrüse *w*; -, -*n*; Teil der Geschlechtsdrüsen (*s. d.*).



Pubes, (lat.) die Schamhaare.

publik, (lat.) öffentlich, allg. bekannt, offenkundig; etwas publik machen, etwas überall erzählen.

Publikation w; -, -en; [spr. -zión] Veröffentlichung, Bekanntmachung; im Drucke veröffentlichte Schrift; die wissenschaftliche Publikation.

Publikum s; -s; Öffentlichkeit, Allgemeinheit, versammelte Menge, Leute, Passanten, Spaziergänger; Zuschauer, Zuhörer; (Mz. Publika.) öffentliche Vorlesung.

publizieren, bekanntmachen, veröffentlichen, für die Öffentlichkeit schreiben.

Publizist m; -en, -en; Staatsrechtslehrer; Schriftsteller; Publizistik w; -; Staatsrechtslehre; Schriftstellerei.

Publizität w; -; Öffentlichkeit, Volkstümlichkeit.

Puccinia, Uredineengattung, Basidenpilze, Parasiten; *P. helianthi* (Sonnenblumenrost), Schädling auf Sonnenblumen; *P. rubro*, auf Getreide; *P. alli* (Lauchrost); *P. graminis* (Grasrost), ebenso auf Getreide.



Puccinia graminis
(Grasrost)

Puchia, Georg Friedr. (1798—1848), deutscher Rechtsforscher, zuletzt Prof. in Berlin, schrieb: „Pandekten“, „Institutionen“, über röm. Recht u. a.

Puck m; -s; ein neklischer Kobold.

Pud s; -(e)s, -e; russische Gewichtseinheit = 16,38 kg.

puddeln, ich puddele, (engl.) Eisen im Flammofen (Puddelofen) frischen (s. *Eisenerzeugung*).

Pudding m; -s, -s (-e); Mehlspeise aus Mehl, Eier u. Butter, in England mit gebacktem Rindsfett u. andern Zutaten; Semmeln, Grieß, Reis, Zucker od. Fleisch, Fischen, Krebsen, Leber od. auch Gemüsen. *P.* werden in eigenartigen Formen im Wasserbade od. in leinenen Tüchern in Salzwasser gekocht.



Puddingstein

Puddingstein m; -(e)s, -e; eozänes Feuersteinkonglomerat mit kieseligem Bindemittel.

Pudel m; -s, -; 1. Hundrasse v. nicht genau feststehender Abstammung. Der *P.* ist ein mittelgroßer, eher schwächlicher, sehr gelehriger u. intelligenter Hund mit dichter, weißer od. schwarzer, seltener brauner oder grauer, weicher, wolliger, gewellter Behaarung; 2. (munda.) Pfütze; Fehler. Versehen (bes. beim Kegeln).



Pudel

pudeln, ich pud(e)le, in einer Pfütze plätschern; einen Fehler machen.

Pudelmütze w; -, -n; zottige Mütze, Mütze mit Quaste.

pudelnärrisch, höchst spaßhaft, Narrereien treibend.

Pudenda, (lat.) die Geschlechtsstelle.

Puder m; -s, -; sehr feines, weißes Mehl zum Bestreuen v. Haaren u. Perücken; feinsten weißer od. rotlich od. gelblich gefärbter Feinsmehlstaub für Toilettezwecke u. beim Rasieren zum Bestäuben der Haut.

pudern, ich pud(e)re, mit Puder bestreuen.

Puer, (lat.) Knabe; pueril, knabenhaft; **Puerilität** w; -.

Puerperalfieber s; -s; (lat.) Kindbettfieber.

Pufendorf Samuel, Frh. v. (1632—1694), bedeut. deutscher Jurist, Prof. in Heidelberg u. Lund, dann schwed. Historiograph, verdient um Natur- u. Völkerrecht, schrieb: „Elementa jurisprudentiae universalis“, „De jure naturae et gentium“, „De statu imperii Germanici“ u. a.

Puff m; -(e)s; **Püffe**, derber Schlag oder Stoß; einen **Puff** bekommen, **Püffe** austreten; (Mz. -e) bauschiger Teil eines Gewandes, Bausch, **Puffe**; kleiner gepolsterter Sessel ohne Lehne.

Puff s; -(e)s; ein Spiel mit 2 Würfeln u. Steinen auf dem Dambrett; (Mz. Puffs; burschik.) Bordell.

Puffbohne w; -, -n; große Acker- od. Saubohne, welche sich von der Pferdebohne hauptsächlich durch die Größe der Samen unterscheidet.

Puffe w; -, -n; s. **Puff**.

puffen, **Püffe** geben, stoßen.

Puffer m; -s, -; einer, der pufft; puffender Schlag, **Puff**; kleines puffendes Schießgewehr; federnde Vorrichtung am Ende v. Eisenbahnwagen usw., um die Kraft des Zusammenstoßes zu vermindern.

Puffer m; -s, -; (*Puffer*) bes. in Westfalen beliebte Art v. Kuchen, die aus Buchweizenmehl (od. geriebenen rohen Kartoffeln) in flachen Pfannen gebacken werden.

Pufferstaat m; -(e)s, -en; (übr.) zw. zwei feindlichen Staaten gelegener Staat.

Puffert m; -(e)s, -e; s. **Puffer**.

puffig, bauschig.

Puffspiel s; -(e)s, -e; s. **Puff(s)**.

puh, Epfw.; drückt erschöpftes Aufatmen od. Wilderwollen aus.

Puizen s; -s; eigenartiges Geräusch der Schnepfen beim Streichen.

Pulegon s; -(e)s; $C_{10}H_{16}O$, Hauptbestandteil des Poleiöls, riecht pfefferminzartig, gibt bei der Reduktion *Menthol*.

Pulex, (lat.) Floh.

Pulicaria, Flohkraut, Kompositengattg., Mittelmeerländer, bes. *P. dysenterica* (Ruhr- Berufskraut, *Dumfriean*, *Gelbe Minze*), früher officinell; bei uns *P. vulgaris* (gem. *F.*), widerlich riechend.

Pulk m; -(e)s, -e; s. **Polk**.

Pulle w; -, -n; Flasche; die **Pulle** Sekt.

Pullen s; -s; renntechn. Ausdruck; ein Pferd etwas zurückhalten, um es zu Atem kommen zu lassen; vom Pferde sagt man d., wenn es schneller läuft, als es dem Reiter gut dünkt.

Pullman George (1831—1897), Erfinder der Schlafwagen (*P. Cars*), ein N.-Amerikaner.

Pulmo, (lat.) Lunge; pulmonal, die L. betreffend; **Pulmonalklappen** Mz.; die Klappen der Lungenschlagader.

Pulmonalstenose w; -, -n; Verengung der Lungenarterie, ist ein angeborener Herzfehler.

Pulmonaria, *Lungenkraut*, Boraginazeengattg., haarige Kräuter, bis 3 m hoch, früher officinell; bei uns *P. officinalis* (gem. *L.*).

Pulmonaten Mz.; s. *Lungenschnecken*.

Pulp m; -(e)s, -e; s. *Seepolyp*.

Pulpa, (lat.) Zahnkeim (s. *Zähne*).



Pulp, Gemeine Krake
(*Polypus vulgaris*)

Pölpe *w*; -, -n; Kartoffel-, Rübenbrei; Abfall bei der Kartoffelstärkefabrikation, die Stärkekörnchen, Gewebefetzen, Kartoffelstückchen enthaltende Flüssigkeit, die v. den Schüttelsieben, Lavoren usw. kommt u. frisch od. getrocknet als Futtermittel dient.

Pulque *w*; -, -n; [spr. *pálkē*, span.] alkohol. Getränk, das v. den Bewohnern Mittelamerikas durch Gärung v. Agaven hergestellt wird.

Puls *m*; -es, -e; (lat.) Schlag der Pulsader, den Herzschlägen entsprechend, normal etwa 70, bei Kindern bis 100 in der Minute, erhöht bei Fieber, Anstrengung; Pulsadern, Schlagadern; (übertr.): Gang, innere Bewegung.

Pulsader *w*; -, -n; s. *Arterien*.

Pulsadergeschwulst *w*; -, -schwulste; s. *Aneurysma*.

Pulsatilla, Küchenschelle, Ranunkulazeenkattg., giftige Kräuter, bes. *P. vulgaris* (gem. K.), violettblühend, u. a. Arten.

Pulsation *w*; -, -en; [spr. -zi-ön] Pulsschlag.

pulsieren, (v. Pulsadern:) schlagen, klopfen, in lebhafter Bewegung sein.

Pulsmesser *m*; -s, -; s. *Sphygmograph*.

Pulsometer *s*; -s, -; Dampf- oder Wasserpumpe, Apparat zur Wasserhebung durch Dampf, bzw. Kondensation desselben, 1871 v. Hall konstruiert.

Pult *s*; -(e)s, -e; (lat.) Gestell mit geneigter Fläche zum Lesen, Schreiben, Beten usw.

Pulldach *s*; -(e)s, -dächer; aus einer einzigen geneigten Fläche bestehendes Dach.

Pulver *s*; -, -; (lat.) Materie in Staubform; Schießpulver (s. d.); er hat das Pulver nicht erfunden. (übertr.) er ist ein Dummkopf; sein Pulver verschießen, (übertr.) seine Kraft vergeuden.

Pulverflage *w*; -, -n; bei Pulvertransporten durch bewohnte Gebiete vorgeschriebene Flagge; schwarz mit weißem P.

Pulverholz *s*; -es; s. *Rhamnus*.

Pulverhorn *s*; -(e)s, -hörner; früher v. den Jägern getragenes flaschenförm. Gefäß aus Horn od. Blech zur Aufbewahrung des Pulvervorrats, gewöhnlich mit einer Vorrichtung zur Abmessung der Pulverladungen.

pulverig, in Pulverform.

Pulverisateur *m*; -s, -e; [spr. -tör] Zerstäuber.

pulverisieren, s. *pulvern*.

Pulverkammer *w*; -, -n; in die Erde gegrabenes Pulverbehälter; Pulvermagazin auf Schiffen; Raum für die Pulverladung in Geschützen, Pulversack.

Pulvermühle *w*; -, -n; Mühle, in welcher die Bestandteile des Schießpulvers zermahlen werden.

pulvern, ich pulvere; in Pulver verwandeln.

Pulversack *m*; -(e)s, -säcke; s. *Pulverkammer*.

Pulvis, (lat.) Staub, Pulver; *P. aërophorus anglicus*, engl. Brausepulver; *P. liquiritiae compositus*, Kurellapulver.

Puma *m*; -s, -s; s. *Kuguar*.

Pump *m*; -(e)s, -e; dumpf tonender Schlag; (burschik.) Borg, Kredit; etwas auf Pump nehmen, ausborgen.

Pumpe *w*; -, -n; Maschine zur Beförderung v. Flüssigkeiten u. Gasen; im gewöhnl. Sprachgebrauche eine Vorrichtung zum He-

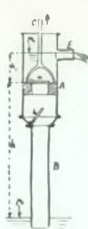


Pulsatilla vulgaris
(Gemeine Küchenschelle)

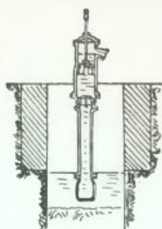


Puma (*Felis concolor*)

ben v. Flüssigkeiten. Arten sind Kolben-, (Saug- u. Druckp.), Ketten-, Rotations-, Flügel-, Zen-



Hub-Pumpe



Saug-Pumpe

trifugal-, Membran- u. a. P. S. auch *Feuerspritze*, *Montejus*, *Pulsometer*, *Gebälse*.

pumpen, eine Pumpe betätigen, Wasser aus der Tiefe heben; (burschik.) borgen.

Pumpenmeister *m*; -s, -; Feuernmeister in der deutschen Kriegsflotte.

Pumpernickel *m*; -s, -; zuerst in Westfalen bereitetes, fast rindenloses, dunkles Schwarzbrot aus grobem, klebhaftem Roggenschrot, das süßlich u. angenehm schmeckt, nahrhaft, aber nicht gerade leicht verdauulich ist. Manchmal wird ihm auch noch brauner Sirup zugesetzt; auch kleine, dicke Person, dickes Kind.

Pumphose *w*; -, -n; s. *Pluderhose*.

Pumpad *s*; -(e)s, -räder; zum Wasserheben dienendes Schaufelrad.

Punamustein *m*; -(e)s, -e; Bezeichnung der Neuseeländer für den zu Waffen benutzten Nephrit.

Puncheon, [spr. *päntschn*] engl. Flüssigkeitsmaß, bei Wein = 84 Gallons; Maß für Malsmehl in den Verein. Staaten = 302,87 kg.

Punctum, (lat.) Punkt; *p. coecum*, blinder Fleck (s. d.); *p. saliens*, „springender Punkt“, eigentl. erste Anlage des Herzens im Hühnerembryo.

punischer Apfel, s. *Granatbaum*.

Punkt *m*; -(e)s, -e; (lat., Geom.) Gebilde im Raume (in der Fläche) ohne jede Ausdehnung, mathematischer Punkt; Gebilde v. äußerst geringer Ausdehnung, Tupf; Schriftzeichen v. verschied. Bedeutung (bes. Satzzeichen, welches das Ende eines Satzes anzeigt, 1-Punkt usw.); (Tonk.) Zeichen hinter od. über einer Note v. bestimmter Bedeutung; Abschnitt, Satz; die ersten drei Punkte des Vortrages; Umstand, Gegenstand, Sache; das ist ein heikler Punkt; auf dem Punkte sein, im Begriffe sein, nahe daran sein; Punkt zwölf Uhr, genau zwölf Uhr, gerade um zwölf Uhr; Punktknoten; -s, -; ganz kleiner Punkt.

Punktalkläser *Mz.*; s. *Brille*.

Punktation *w*; -, -en; [spr. -zi-ön] Vorvertrag, vorläufige Abmachung.

Punktaugen *Mz.*; s. *Nebenaugen*.

punktieren, mit Punkten versehen; durch Punkte darstellen; (Med.) Einstiche machen.

Punktierverfahren *s*; -s, -; Abgabe eines Urteils über vorgeführte Haaltiere auf Grund einer Bewertung der einzelnen Eigenschaften u. Körperteile, wobei das Einzelurteil einem zahlenmäß. Ausdruck findet; das Werturteil wird nach Punkten abgestuft u. jenes Tier, das die größte Punktsomme erhält, als das beste erklärt.

Punktion *w*; -, -en; [spr. -zi-ön] Punktur, mit dem Trokar (s. d.) vorgenommener Einstich in Geschwülste, Höhlen, im Körper befindliche Flüssigkeitsansammlungen, um letztere ganz od. zum Teil auszusaugen, wenn der Organismus nicht imstande ist, dies selbst zu besorgen.

pünktlich, genau, genau zur festgesetzten Zeit, präzise.

Punktlichkeit *w*; -, Genauigkeit, Genauigkeit in bezug auf zeitliche Abmachungen.

Punktschrift *w*; -, -en; Blindenschrift (*s. Braillesystem*).

Punktum *s*; -s, -ta; Punkt (*s. d.*); damit Punktum!; (*übr.*;) damit Schluss! dabei bleibt es.

Punktur *w*; -, -en; (*Med.*;) Einstich, Anzapfung (*s. Punction*).

punktweise, Punkt für Punkt, nach Punkten.

Punsch *m*; -es, -e; heiß od. kalt genossenes Getränk aus Wasser (Tee), Arrak (Rum), Zitronensaft u. Zucker. Weinp., bei dem statt des Wassers Wein od. Champagner verwendet wird u. analog **Biery**; schwedischer P., zur längeren Aufbewahrung bestimmt, mit Wein verdünnter kalter P.; Stahlp. ist solcher, bei dem das zur Bereitung verwendete Wasser durch hineingehaltenes glühendes Eisen erwärmt wird; **Elery**., mit Kigel u. Zucker schaumig gerührter Weißwein u. Rum, der bis zum Kochen geschlagen u. heiß getrunken wird; **P.-Essenz**, flüssiges Gemenge aller Bestandteile, die zum P. gehören, so daß daraus durch Zusatz v. heißem Wasser P. entsteht.

punsch, du punsch(e)st; Punsch trinken.

Punschpflanze *w*; -, -n; *s. Lippia*.

Punze *w*; -, -n; (*lt.*) **Funzen** *m*; -(s), -; Stichel, Grabsägen zum Bearbeiten der Metalle; Stempel zum Aufschlagen der Metalle, Münzstempel; mit der Punze hergestellte Marke in Edelmetall als Gewähr für dessen Echtheit.

punzen, **punzieren**, Metall mit der Punze (*s. d.*) bearbeiten; Edelmetalle mit dem Merkzeichen der Echtheit versehen; mit der Punze Verzierungen in Leder pressen od. schneiden.

Punzierung *w*; -, -en; Stempelung mittels Punzen.

pupillar, (*lat.*) die Pupille betreffend.

pupillarisch, (*lat.*) **pupillarische Sicherheit**, Mündelsicherheits; vormundtschaftlich.

Pupillarreflex *m*; -es, -e; bei Paralyse u. Tabes fehlende Verengung der Pupille bei Einfall v. Licht (reflektorische Pupillenstarre).

Pupille *m*; -en, -en; (*lat.*) **Mandel**, Pflegebefehlener.

Pupille *w*; -, -n; Augensterne, Sehloch, Schwarzes im Auge; die P. ist eine runde Öffnung in der Iris (*s. d.*) des Auges, kann sich erweitern u. verengen (*s. Pupillarreflex*). *S. auch Irisektomie*.

Pupillengelder *Mz.*; Mündelgelder.

Puppipulen *Mz.*; *s. Telegraph*.

Puppe *w*; -, -n; (*lat.*) nachgemachte menschliche Figur als Spielzeug für Kinder, bes. Mädchen, Döcke; Marionette; **Puppentheater**; (*übr.*;)



Insekten-Puppen

kosende Bezeichnung für Mädchen od. Kinder; Gebilde, in das sich die Raupen, Larven usw. verwandeln u. aus welchem dann der Schmetterling usw. hervorkommt; über die **Puppen**, über alle Mäßen; **Puppchen** *s*; -, -.

puppen, mit Puppen spielen; Puppenkleider anfertigen; Flasche mit dem Reisigbündel als Köder (Puppe) fangen.

Puppenräuber *m*; -s, -; *Calosoma*, Laufkäfergatt., fressen Puppen u. Raupen, bes. der Große P. (*C. sycophanta*), dunkelblau, Mitteleuropa, oft in großen Zügen; andere Arten in Gärten.

pur, (*lat.*) unvermischt, klar; der **pure Wein**; rein, lauter; die **pure Wahrheit**.

Purbeck *s*; -s; [*spr. pöb'ek*] Kalke u. Mergel des oberen Mahn der norddeutschen u. engl.-frz. Ausbildung.

Püree *s*; -s, *w*; -, -s; fein gehackte od. gekochte, durch ein Sieb gedrückte Nahrungsmittel, die dadurch fein breiartig werden, bes. Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gemüse, Leber usw.

Purganz *w*; -, **Purgativ** *s*; -(e)s, -e; (*lat.*) Abführmittel.

Purgatorium *s*; -s, -rien; Reinigungsort, Fegefeuer; Reinigungsseld.

Purgen *s*; -s; *s. Phenolphthalein*.

Purgierdorn *m*; -(e)s, -e; *s. Rhamnus*.

purgieren, *s. laxieren*.

Purgierinster *m*; -s, -; *s. Spartium*.

Purgierkörner *Mz.*; *s. Ricinus, Euphorbia u. Croton*.

Purgierkraut *s*; -(e)s; *s. Gratiola*.

Purriermittel *Mz.*; *s. Abführmittel*.

Purgiernuß *w*; -, -nüsse; *s. Jatropa*.

Purgierwinde *m*; -, -n; *s. Convolvulus*.

purifizieren, reinigen; **Purifikation** *w*; -, -en [*spr. -ziön*] Reinkun.

purifom, elterartig.

Purinbasen *Mz.*; Spaltprodukte der Nukleinsäure; kommen in zahlreichen tierischen Geweben, im Harn u. in den Exkrementen vor.

Purismus *m*; -, (*lat.*) übertriebenes Bestreben, die Sprache v. Fremdwörtern zu befreien; Reinigungswut, -manie.

Purist *m*; -en, -en; Verfechter des Purismus (*s. d.*).

Purkyně Johs. (1787-1869), tschech. Physiolog, Prof. in Prag, arbeitete über Entwicklungs-gesch., das Auge, entdeckte das Keimbläschen im Vogelei; Hauptwerk: „Zur Physiologie der Sinne“.

Purpur *m*; -s; (*lat.*) **Dibromindigo**, bei den Alten: aus dem Saft der Purpurschnecke bereiteter roter Farbstoff; hochrote Farbe im allgemeinen; der **Purpur ihrer Lippen**; etwas v. der Farbe des Purpurs, bes. Purpermantel (*s. d.*); (*übr.*;) Königswürde, Fürstenwürde.

Purpura, (*lat.*) Krankheit, gekennzeichnet durch kleine Blutausschlässe in Haut u. Schleimhaut, bes. bei Skorbut, Blutfleckenkrankheit.

Purpurbakterien *Mz.*; *s. Schwefelbakterien*.

Purpurbau *s*; -s; *s. Indigo*.

purpurfarben, -farbig, **purpurn**, **purpurrot**; rot wie Purpur.

Purpurhuhn *s*; -(e)s, -hühner; *s. Sumpf-hühner*.

Purpurin *s*; -(e)s; neben Alizarin im Krapp, künstlich aus Anthrazen; orangefarbene Nadeln; Farbstoff, ist Trioxyantrachinon.

Purpermantel *m*; -s, -mantel; purpurroter Mantel; Kronungsmantel, Purpur.

purpurroter Cousinot, anspruchslose, für rauhe Lagen geeignete, reichtragende (Porphyrio caeruleus)

Apfelsorte aus der Klasse der roten Renette, deren Früchte gutes Wirtschafts- u. Dörrobst sind.

Purpurschnecken *Mz.*; *Purpuridae*, Vorderkiemerfam., sondern aus einer Drüse Purpur ab; zahlr. Gattgn., so *Purpura patula*, *P. lapillus*, Stachelschnecke (*s. d.*).

purren, mit einem spitzen Gegenstand in etwas stören, stochern; erregen, necken, keine Ruhe lassen; (*Seew.*;) zur Ablösung bestimmte Wachmannschaft wecken.

pürschen, *s. pirschen*.



Purpurhuhn
(*Porphyrio caeruleus*)

Purtscheller Ludw. (1849–1900), bekannter österr. Alpinist, bereiste auch den Kaukasus u. Zentralafrika, schrieb: „Der Hochtourist in den Ostalpen“, „Über Fels u. Firn“ u. a.



Formen der Purpurschnecke (*Purpura lapillus*)

purulent, (lat.) eitrig.

Purzelbaum m; -(e)s, -bäume: (absichtlicher) Fall, bei welchem man sich überschlägt; einen Purzelbaum schlagen.

purzeln, rasch beweglich, possierlich.

purzeln, ich purzelte; stolpern, hinfallen, sich überkugeln, burzeln.

Puschel m; -s, -; Troddel od. Quaste.

Puschmann Theod. (1844–1899), österr. Mediziner, Prof. in Wien, schrieb über Gesch. der Mediz.

Pusta w; -, -ten; (magy.) weites Heidefeld in Ungarn.

Püste w; -, -; Atem; die Püste ist ihm ausgegangen; Pusterohr.

Pustel w; -, -n; (lat.) Hitzbläschen, Eiterbläschen, Pickel, Finne, entsteht durch Talgdrüsenentzündung.

pusten, du pustest, stark blasen.

Pustertaler Rind, dunkelrotbraunes od. tiefbraunes, ziemlich schweres Vieh des Unterpustertales u. linken Eisackufers mit breitem, weißem, unregelmäßig bezirktem Rückenstreifen u. schmalstreifig geschecktem Kopf u. Vorderbrust. Es ist gut mestfähig, leistet auch Gutes als Arbeitsvieh, gibt aber wenig, wenn auch gehaltvolle Milch.

putativ, (lat.) vermeintlich; putative Ehe, *Glaubenshe*, bei der ein Ehegatte das Ehehindernis nicht gekannt hat, ist ungültig, Kinder aber legitim.

Puter m; -s, -; **Putthahn** m; -(e)s, -hähne; **Trutbahn** (s. d.). **Pute**, **Puthenne** w; -, -n.

Putrefaktion w; -(s); (spr. -zi-ón, lat.) Fäulnis.

Putreszenz s; -(e)s; Tetramethylendiamin, $H_2N \cdot CH_2(CH_2)_2 \cdot CH_2 \cdot NH_2$, entsteht bei der Fäulnis; gehört mit Cadaverin zusammen zu den *Ptomainen* (Leichenbasen).

putrid, faulend.

Putsch m; -es, -e; Auflauf, Zusammenlauf; politischer Gewaltstreich; Putschversuch; Putschgerüchte.

Putte, **Pütte** w; -, -n; Pfütze, Gasse.

Putte w; -, -n; **Putto** m; -s, **Putti**; (it., Bildh.) Kinderfigur.

Putz m; -es; Zustand des Geputztseins (s. putzen); Zierat, Verzierung, bes. an Kleidern;

schöne Kleider. Staat; (Bauk.) Mauerbewurf, Verputz.

putzen, du putzest u. putzt; verzeren, verschönern; säubern; die Fenster putzen; glänzend machen, wischen; Schuhe putzen; (Bauk.) mit Mörtel bewerfen, verputzen; die Nase putzen, sich schnutzen.

Putzfassade w; -, -n; (Bauk.) in Putz (s. d.) hergestellte Fassade (Ggslz. v. Steinfassade).

Putzdocke w; -, -n; (übtr.) putzachtiges Frauenzimmer.

Putzhandel m; -s; Handel mit Putzwaren; **Putzhändler** m; -s, -.

putzig, klein, drollig, possierlich.

Putzmacherin w; -, -n; weibliche Person, die Putz (s. d.) verfertigt; **Putzmacher** m; -s, -.

Putzmühle w; -, -n; (*Windmühle*) Gerät, mittels dessen durch einen Luftstrom u. mit Sieben das erdroschene Getreide gereinigt, v. Spreu, Staub, Unkrautsamen befreit wird.

Putzstube w; -, -n; am besten ausgestattete Stube einer Wohnung, Empfangsstube.

Putztisch m; -es, -e; Ankleidetisch, Toiletentisch.

Putzware w; -, -n; zum Putze (s. d.) dienende Gegenstände.

Puzzuolanderde w; -; *Posiliputuff*, gelber Blinseinstuff bei Neapel u. Pozzuoli, zu Zement verwendet.

pwt. od. **dwt.**, Abk. für Pennyweight (s. d.).

Pyämie w; -, -n; (gr.) *Sepsis*, Blutvergiftung, Eiterfieber, entsteht durch Eindringen v. Bakterien bei Verletzungen. Die Bakterien scheiden Giftstoffe (Toxine) aus, die durch Blut u. Lymphle ins Innere gelangen u. dort, bes. an Orten gehäufte Kapillarien (Lunge, Niere, Leber, Milz, Drüsen) u. in den Gelenken Entzündungen u. Eiterherde bilden. *Symptome*: Heftiges Fieber, Schüttelfrost, allg. Verfall, Verärbung, Atemnot, Eiterflüssen. *Gegenmittel*: feuchte Ganzpackungen, Injektionen ins Blut (Silberpräparate), Öffnung der Abszesse. *Ausgang*: wenn nicht rechtzeitig ärztl. Hilfe, oft tödlich.

Pyarthros w; -, (gr.) Eiterung des Gelenks (s. Gelenkentzündung).

Pyelitis w; -, **Pyelonephritis**, (gr.) Nierenabzess.

Pygmäe m; -n, -n; (gr.) Zwerg.

Pyjama s od. m; -s, -s; (spr. *pidjama*, pers.) Schlafgewand für Männer.

Pyknit m; -(e)s; s. *Topas*.

Pykniden Mz.; Behälter, in denen bei Flechten u. manchen Pilzen die Konidien entstehen.

Pyknodonten Mz.; fossile Schmelzschupperfamm, Muschelkalk bis Tertiär, bes. im oberen Jura häufig.

Pyknometer s; -s, -; (gr.) Dichtemesser, Vorrichtung zur Bestimmung der Dichte (spez. Gew.) v. Flüssigkeiten, ein Fläschchen, das durch einen durchbohrten Glasstopfen verschlossen wird u. das bei 15° genau 10 bzw. 100 g destill. Wasser faßt. Die zu untersuchende Flüssigkeit wird eingefüllt u. das Gewicht festgestellt, nach Abzug des (Gew. des Fläschchens bleibt das Gew. der genau best. Flüssigkeitsmenge, woraus dann das (spez. Gew.) errechnet wird. - Auch ein Instrument zum Messen der Papierdicke.

Pylorus m; -, (gr.) Pfortner (s. Magen); **P-Resektion**, Ausschneidung des P. bei Magenkrebs.

Pyon, (gr.) Eiter.

Pyonephrose w; -: Eiterung der Niere.

Pyophthalmie w; -: eitrige Augenentzündung.

Pyosalpinx w; -: Eiterung im Eileiter, meist infolge v. Tripper.

Pyothorax m; -es; Empyem, Eiteransammlung in der Brusthöhle.

Pyralidae, s. *Zünkler*.

pyramidal, in Form einer Pyramide, einer Pyramide ähnlich; (übtr.) großartig, ungeheuer, außerordentlich; ein pyramidaler Erfolg.

Pyramide w; -, -n; (gr., Geom.) in eine Spitze (Scheitel) auslaufender, ebenflächiger Körper mit einem Dreieck, Viereck od. Polygon als Grundfläche, Rauminhalt gleich dem Produkt aus Basis u. $\frac{1}{3}$ der Höhe; Bezeichnung der ägyptischen Grabmäler in Pyramidenform; (Anat.) Teil des verlängerten Marks; Klee-P., Kleereiter mit drei Stielen, Trockengerüste für Klee u. Gras mit drei Tragsäulen.

Pyramidon s; -, -la; s. *Obelisk*.

Pyramidon s; -(e)s, -e; ein Antipyrinpräparat, gegen Kopfschmerz u. Fieber gebraucht.

Pyrrargyrit m; -(e)s; s. *Rotgültigerz*.

Pyrazol s; -(e)s; entsteht durch Einwirkung v. Hydrazin auf Propargylazetat; schwache Base mit neutralen Salzen; kristallisiert; Formel: $C_3H_4N_2$.

Pyrazolin s; -(e)s; s. *Antipyrin*.

Pyrazolon s; -(e)s; $H_2C=\overset{N}{\underset{|}{C}}>NH$, entsteht durch Einwirken v. Phenylhydrazin auf Azetessigester.

Pyren s; -(e)s; $C_{14}H_{10}$, eine komplizierte Kohlenwasserstoffverbindung, wird aus den über 360° siedenden Bestandteilen des Steinkohlenteers isoliert, auch im Stuppfett vorkommend.

Pyrenat m; -(e)s; Abart des Granats.

Pyrenomyzeten Mz.; Askomycetengattg., haben Perithezien.

Pyrethrum, Bertramwurz, Kompostengattg., P. roseum u. P. cinerariæfolium geben Insektenpulver.

Pyretika Mz.; (gr.) Mittel, um Fieber zu erzeugen.

Pyrgom s; -(e)s; grüne Augitabart.

Pyrhellometer s; -, -; Instrument zum Messen der Sonnenwärme, v. Pouillet angegeben.

Pyridin s; -(e)s; C_5H_5N , im Steinkohlenteer, entsteht wahrsch. bei der Gasfabrikation aus Azetylen und Blausäure. Kann auch aus Dippels Öl dargestellt werden. Farblose Flüssigkeit, siedet bei 115° . Mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar. In wässriger Lösung schwach alkalisch. Geruch nach Tabaksqualm. Im rohen Ammoniak. Sehr beständig. Mit Säuren meist wasserlösliche Salze.

Pyridinbasen Mz.; aus Steinkohlenteer u. Teeröl gewonnene starke org. Base, deren Konstitution ähnl. dem Benzol ist, nur ist eine CH-Gruppe durch ein N-Atom ersetzt; dazu gehören: Pyridin, Lutidin, Pikolin, Colindin u. Corindin. Die P. finden sich auch im Tabakrauch u. im Rohspiritus u. rufen Brennen auf Schleimhäuten hervor. Sie werden als Krampfstillungsmittel bei Asthma angewendet.

Pyrit m; -(e)s, -e; s. *Eisenkies*.

Pyroelektrizität w; -, bei einigen Kristallen auftretende Elektrizität nach Erhitzen derselben.

Pyrogallol s; -(e)s; (*Pyrogallussäure, Brenzgallussäure*) $C_6H_3(OH)_3$, entsteht durch CO_2 -Abspaltung beim Erhitzen der Gallussäure. Wasserlösliche Kristalle; in alkalischer Lösung kräftiges Reduktionsmittel, dient als photogr. Entwickler.

Pyrogallussäure w; -, s. *Pyrogallol*.

pyrogen heißen die aus dem Schmelzfluß entstandenen Mineralien, bes. Quarz, Orthoklas, Augit, Pyrit.

Pyrogranit m; -(e)s; fester, pollerbarer Stein aus gebranntem Ton.

Pyrographie w; -, s. *Holzbrandtechnik*.

Pyrokatechin s; -(e)s; s. *Brenzkatechin*.

Pyrolusit m; -(e)s; s. *Braunstein*.

Pyromanie w; -(e)s; Brandstiftungstrieb.

Pyrometer s; -, -; Apparat zur Bestimmung hoher Temperatur, Hitzemesser, bes. der v. Pouillet angegebene, ein Luftthermometer. Andere v. Becquerel, Le Chatelier, Wedgewood, Daniells, Petersen.

Pyromorphit m; -(e)s; $3 Pb_2P_2O_7 \cdot PbCl_2$, Min., hexagonal, isomorph mit Apatit; braun bis grünlich, dichroitisch, glänzend u. transparent, Zersetzungsprodukt v. Bleiglanz im Ausgehenden v. Bleilagerstätten, wo er mit verhüttet wird.

Pyrop m; -(e)s; feuerroter Magneslagranat, in Peridotiten u. Serpentin auf tretend; beliebter Edelstein, auf Seifen gewonnen. Abart: Karubin.

pyrophorische Metalle sind solche, die sich bei sehr feiner Verteilung an der Luft v. selbst entzünden.

Pyrophosphorsäure w; -, s. *Phosphorsäure*.

Pyrophyllit m; -(e)s; glimmerähnli. Min., Kaolin-art, Zersetzungsprodukt der Alkalifeldspate.

Pyropissit m; -(e)s; *Wachskohle*, harzhaftes Min., durch trockene Destillation Paraffin liefernd.

Pyrosal s; -(e)s; saures salzyleisigsaures Antipyrin, Fiebertmittel.

Pyrosäuren Mz.; anorgan., durch Kondensation gewöhnli. Säuren entstandene Säure.

Pyroschwefelsäure w; -, s. v. w. Nordhäuser Schwefelsäure.

Pyrosis w; -, -osen; (gr.) Brand; Sodbrennen.

Pyrosphäre w; -, das Erdinnere (s. *Erde*).

Pyrotechnik w; -, (gr.) Feuerwerkskunst; angewandte Wärmelehre; **Pyrotechniker m;** -, -, **Pyrotypie w;** -, die v. B. Ludwig erfundene Holzbrandtechnik.

Pyroverbindungen Mz.; s. *Brenzverbindungen*.

Pyroxen s; -(e)s; *Augit*, monoklin kristallisierendes Mineral, Silikat v. Magnesia, Kalk, Eisenoxydul, zuweilen mit Eisenoxyd od. Tonerde, weiß, grau, grün, schwarz. Abarten: gewöhnli. *Augit*, grün u. schwarz, körnig, in Basalten u. der Lava vorkommend; *Diopsid*, grau bis grün, durchsichtig, Schnuckstein; *Fassait* od. *Pyrgom*, dunkelgrün, schöne Kristalle bildend; *Malakolith* od. *Salit*, grün, stengelig; *Kokkolith*, grün bis schwarz, körnig; *Omphazit*, grasgrün, körnig.

Pyroxenit m; -(e)s; vorwiegend aus Pyroxen bestehende Eruptivgesteine, ohne Feldspat, so der *Websterit*.

Pyroxylon s; -(e)s; s. *Schießbaumwolle*.

Pyrrrol s; -(e)s; C_4H_5N ; wichtigste heterozyklische Verbindung mit 5 Atomen. Der P.-Kern kommt im Blutfarbstoff, im Chlorophyll, einigen Alkaloiden usw. vor. Findet sich in Dippels Öl, aus dem es gewonnen wird. Farblose, im Wasser unlösliche Flüssigkeit, siedet bei 131° , färbt sich am Licht braun. Seine Dämpfe färben einen mit Salzsäure befeuchteten Fichtenspan kirschorot durch Bildung v. *Pyrrrolol*. Durch Reduktion mit Zinkstaub u. kalter Salzsäure entsteht *Pyrrrolin*, C_4H_7N , siedet bei 91° . Stark basenbildend. Durch weitere Reduktion entsteht *Pyrrrolidin*, dessen Derivate *Piolin* u. *Oxypiolin* sind.

Pysa, ostind. Münze, s. *Pice*.

Pythagoreischer Lehrsatz, s. *Katheten*.

Pythagoreische Bohne, s. *Nelumbium*.

Python, s. *Riesenschlangen*.

Pyurie w; -, Elterharn bei Nierenabszess od. Blasenkatarrh.



Q s; -, -; siebzehnter Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets (ist stets in Verbindung mit u u. wird wie kw ausgesprochen); **Q**-Kilom., qkm., Quadratkilometer; **q**, Meter-, Doppelzentner.
Q. C., Abb. für Queen's Counsel, (engl.) Anwalt der Königin.

qcm. Abb. für Quadratcentimeter.
q. l., auf Rezepten: quantum libet, lat., Menge nach Belieben.

qm., Quadratmeter, **m²**; **qmm.**, Quadratmillimeter, **mm²**.

q. pl., auf Rezepten: quantum placet, lat., angeführte Menge.

q. s., auf Rezepten: quantum sufficit, lat., soviel als genügt (zur Wirkung).

Quabbe w; -, -n; s. **Quappe**.

quabbeln, ich quabb(e)le; (v. gallertartiger Masse usw.) sich schwankend, zitternd hin- u. herbewegen; quabb(e)lig, weich u. nachgiebig.

Quackelbeeren Mz.; Wacholderbeeren.

quackeln, ich quack(e)le; schwanken, wanken, zu keinem Entschlusse gelangen können; Unsinn schwatzen; schlecht schreiben, schmieren; **Quackelei** w; -, -en.

quacksalbern, ich quacksalbe(re); in der Heilkunst pfuschen, in marktredelischer od. betrügerischer Weise ärztlich tätig sein, kurpfuschen; **Quacksalber** m; -, -; **Quacksalberlei** w; -, -en.
Quaddel w; -, -n; Blatter, Nessel, *f. risica*, flache, hellrote Hautanschwellungen, kurzdauernd, in Folge Verdauungsstörungen.

Quader m; -s -od. w; -, -n; (lat.) viereckig behauener natürlicher od. parallelpipedisch geformter künstlicher Stein.

Quadersandsteinformation w; -, [spr. -zén] s. **Kreideformation**.

Quadrangel s; -, -; (lat.) Viereck; quadrangulär, viereckig.

Quadrant m; -en, -en; (lat.) Viertelkreis; Instr. zur Bestimmung der Höhe eines Gestirnes; auch eine Vorrichtung zum Einstellen der Geschütze.

Quadrat s; -(e)s, -e; gleichseitiges Rechteck, Umfang = 4 a (a = Seite), Inhalt = a², Diagonale $\sqrt{2} a^2$; im Quadrat, im Geviert; (Rech.) zum Quadrat, zur zweiten Potenz erheben.

Quadrat-, (im Zus.) Geviert; **Quadratmeter**, **Quadratmeile**.

quadratisch, die Form eines Quadrates habend; (Math.) zweite Potenzen enthaltend; die quadratische Gleichung, eine Gleichung, die das Quadrat der Unbekannten enthält.

Quadratmeile w; -, -n; 55.062 qkm., die engl. 2,59 qkm.

Quadratruite w; -, -n; altes Flächenmaß = 14,186 qm, in Sachsen = 75,1844 qm.

Quadratur w; -, -en; Vierung; Verwandlung ebener Figuren in ein Quadrat gleichen Flächeninhalts; die Quadratur des Kreises, (btr.) unlösbare Aufgabe; in der Analysis Integration eines Differentials; (Astron.) s. v. w. Aspekten (s. d.).

Quadratwurzel w; -, -n; (Arithm.) Zahl in bezug auf ihre zweite Potenz (s. **Wurzel**).

Quadrännum s; -, -ien; (lat.) Zeitraum v. 4 Jahren.

quadrieren, viereckig machen; (Arithm.) zur zweiten Potenz erheben.

Quadrige w; -, -gen; Viergespann, Viergespann in plastischer Darstellung.

Quadrillion w; -, -en; (lat.) Million zur vierten Potenz = 10¹⁴.

Quadrيره w; -, -n; (lat.) altröm. Schiff mit vier Ruderreihen.

Quadrumanen Mz.; (lat.) Vierhänder (s. **Affen**).

Quadrupeden Mz.; (lat.) Vierfüßer.

Quagga s; -, -s; Pferdeart, schön gestreift, aber kleiner als das Pferd, lebte einst wild in S.-Afrika, heute ausgerottet.

Qual, s. **Kai**.

quaken, (v. Fröschen) den durch **quak** bezeichneten Ton hören lassen.

Quäken s; -, Angst. **Quagga** (Equus quagga) geschildert in der Falle geratener od. v. Hund od. Fuchs ergriffenen Hasen; **Quäke** w; -, -n; (**Hasenquäke**) kleines rüfenartiges Instrument, mit dem der Angstlaut des Hasen nachgeahmt werden kann; es dient dazu, Föchse anzulocken, obwohl auf dessen Ton hier u. da auch ein Kammler kommt.

quäken, s. **quarren**.
Quäker Oats Mz.; [spr. kuä'k' o'z, engl.] amerik. Nahrungsmittelpräparat, das hauptsächlich aus geschältem, gequetschtem Hafer besteht u. beim Kochen eine dicke schleimige Suppe gibt.

Qual w; -, -en; hoher Grad körperlicher od. seelischer Schmerzen, Pein; Schmerz in milderer Bedeutung, Peinlichkeit; des Wartens **Qual**; wer die Wahl hat, hat die **Qual**.

quälen, Qual (s. d.) bereiten; Beschwerde bereiten, martern, plagen, keine Ruhe lassen; **Quäler** m; -, -s; **Quälerei** w; -, -en.

Quälen v. Tieren, öffentl. od. in Argernis erregender Weise, sowie rohe Mißhandlung derselben wird nach § 360, 13 d. Strafgesetzb. als Übertretung bestraft. In Österr. polizeilich strafbar.

Quälgeist m; -, -er; einer, der fortgesetzt quält. **Quäler**.

qualifizieren, (lat.) bezeichnen; zu etwas qualifiziert sein, zu etwas geeignet, befähigt sein; **qualifiziertes Verbrechen**, schweres Verbrechen, Verbrechen unter erschwerenden Umständen; sich qualifizieren, sich eignen, tauglich sein; **Qualifikation** w; -, -en; [spr. -ziön].

Qualität w; -, -en; Beschaffenheit, Eigenschaft; Güte; Tabak milderer **Qualität**; Itang; er ist ein Künstler von hoher **Qualität**.

qualitativ, der Beschaffenheit, der Güte nach.

Qualitätsware w; -, -n; hochwertigste Ware.

Qualitätsziffer w; -, -n; (forst.) der durchschnittliche Preis eines Festmeters Derbholz in einem Bestande.



Lungenqualle
(Rhizostoma pulmo)

Qualle *w*; -, -n; *Medusen, Meeresseln, Aktelephen*, Ordng. der Strahltiere, Körper weich u. gallertartig, fangarmig, viele phosphoreszierend. Meeresbewohner. S. auch *Scheibenqualen, Röhrenqualen, Rippenqualen*.

Qualm *m*; -(e)s, -e; dicker Rauch, Dampf; (*Qualmwasser, Seiwasser*) Wasserläche, die durch emporsprudelnde Quellen entsteht od. bei durchlassendem Untergrunde in eingedämmten Grundstücken bei Überschwemmungen auftritt.

Qualmdelch *m*; -(e)s, -e; Delch zum Eindämmen der Qualme (s. d.).

qualmen, Qualm ausstoßen, dampfen, rauchen, qualmicht, dem Qualme ähnlich.

qualmig, voll Qualm, v. Qualm erfüllt, rauchig.

Qualster *m*; -s, -; zäher Schleim im Halse, Auswurf; auch eine Wanzenart (s. *Baumwanze*).

qualstern, ich **qualst(e)**; Qualster (s. d.) auswerfen.

Quandel *m*; -s, -; in der Mitte eines Kohlenmeilers senkrecht in die Erde gerammter Pfahl, an den die Scheite angelehnt werden; **Q.-Schacht**, den Meller senkrecht durchsetzender enger Schacht.

Quante Hugo, Prof. der Landwirtschaftslehre in Breslau, geb. 1872; Hauptwerk: „Die Gerste, ihre botanischen u. brautechnischen Eigenschaften u. ihr Anbau“.

Quantentheorie *w*; -; v. Max Planck (s. d.) aufgestellte Atomtheorie. Die Aufnahme u. Abgabe der Strahlungsenergie erfolgt nicht stetig, sondern ruckweise.

Quantität *w*; -, -en; (lat.) Menge, Masse, Umfang. Größe.

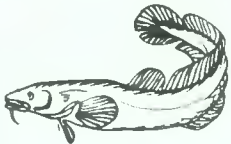
quantitativ, der Menge nach.

Quantitätssachen *Mz.*; s. *retiretbare Sachen*.

Quantitätstheorie *w*; -; die Annahme, daß die Vermehrung des Geldes dessen Wertminderung zur Folge habe.

Quantum *s*; -s, -ten u. ta; Menge, Summe, Betrag.

Quappe *w*; -, -n; Wamme (s. d.); auch ein Fisch, die Aalraupe (s. d.); auch s. v. w. Kaulquappe.



Quappe

Quarantäne *w*; -, -n; (frz.) Beobachtungsfrist (5 Tage bis 4 Wochen) für die aus dem Ausland kommenden Schiffe, um das Einschleppen v. Seuchen zu verhindern. Läßt sich nur bei Schiffen (See-Qu.) sicher durchführen.

Quarantäneflagge *w*; -, -n; gelbe Flagge am Vordermast eines in Quarantäne befindl. Schiffes.

Quarg *m*; -(e)s, -e; **Quark** *m*; -s, -e; (*Topfen, Motten*) der durch natürliche Säuerung infolge längerer Stehens in der Wärme geronnene u. durch Abtropfenlassen in einen Leinensacke od. durch Pressen v. den Molken befreite Käsestoff, zu dessen Gewinnung gewöhnlich entrahmte Milch verwendet wird. Er dient entw. direkt od. mit Milch, Rahm od. Butter gemengt u. mit Salz, Gewürzen, Schnittlauch, Petersilie versetzt als Nahrungsmittel u. wird auch in der Küche zu verschiedenen Mehlspeisen (*Topfenstrudel, Q.-Kuchen* usw.) verwendet.

Quargel *s*; -s, -; kleiner, schalenförmiger, flacher Sauermilchkäse aus Kuhmilch, der einen längeren Reifungsprozeß durchgemacht hat. Am bekanntesten sind die *Obmölzer Q.*

Quark *m*; -(e)s; (slaw.) s. *Quarg*; (übrt.) unnütze, wertlose Sache; (*Mz.*) Quarkkäse.

Quarkbrot *s*; -(e)s, -e; mit Quarg bestrichenes Brot.

Quarkringel *m*; -s, -; Neuntöter (s. d.).

Quarksack *m*; -(e)s, -säcke; Sack, in welchen die saure Milch getan wird, um die Molke abfließen zu lassen; (übrt.) schmutziger Meusch; Fresser.

Quarkschnitte *w*; -, -n; s. *Quarkbrot*.

Quarre *w*; -, -n; weinerliche Person, weinerliches Kind.

quarren, nach Art kleiner Kinder weinen, quaken.

Quarren *s*; -s; tiefer Ton, den die Schnepfe während des Frühjahrstreiches erzeugt.

Quart *s*; -(e)s, -e; (lat.) vierter Teil, Viertel; Papierformat, bei dem der Bogen in vier Blätter geteilt wird; ein Flüssigkeitsmaß, in England $\frac{1}{4}$ Gallon = 1,136 l; ehem. in Preußen = $\frac{1}{60}$ Eimer = 1,145 l.

Quart *w*; -, -en; **Quarte** *w*; -, -n; (Fechtk.) Hieb nach der linken Seite des Kopfes; (Tonk.) vierter Ton v. Grundtone an.

Quarta *w*; -, -en; vierter Klasse einer höheren od. Mittelschule; **Quartaner** *m*; -s, -; Schüler, der die Quarta besucht.

Quartal *s*; -(e)s, -e; Vierteljahr; (übrt.) Tag, mit welchem ein Vierteljahr beginnt; **Quartalkündigung**, Vierteljährliche Kündigung.

quartallter, vierteljährig.

quartan, (lat.) viertägig.

quartanfieber *s*; -s, -; alle vier Tage auftretendes Wechseln fieber.

Quartant *m*; -en, -en; Buch in Viertelbogen-größe, Quartband.

quartär, (lat.) an vierter Stelle befindlich.

Quartär *s*; -s; *anthropozoische Formation*, (Geol.) letzter Abschnitt der Erdenschichte; Bildung lockerer Sande, Lehne, Gerölle, Fauna, Flora u. Klima ähnlich wie heute; zerfällt in Diluvium u. Alluvium u. dürfte schon über 100000 Jahre alt sein.

Quarter *m*; -s, -s; 1. engl. Getreidemaß (Imperial) = 60 Gallons = 290,78924 l; 2. amerik. Getreidemaß (Winchester) = 281,197 l; 3. engl.-nordamerik. Gewichtseinheit = $\frac{1}{4}$ engl. Zentner = 28 engl. Handelspfund = 12,7 kg.

Quarterdeck *s*; -(e)s, -e; Oberdeck hinter Kreuzmast.

Quartermeister *m*; -s, -; Deckmann, der steuert, lotet u. loggt.

Quartett *s*; -(e)s, -e; (lt.) vierstimmiges Tonstück; Gruppe v. vier Personen, die ein solches Tonstück zu Gehör bringen; ein reiches Gesellschaftsspiel mit bedruckten Karten (Dichterquartett, Blumenquartett usw.).

Quartier *s*; -(e)s, -e; (frz.) Stadtviertel, Wohnung; Nachtlager; Soldatenwohnung, Soldatenunterkunft; Hinterleder am Stiefel; einem Quartier geben, ihn beherbergen.

Quartier *s*; -s, -s; altes norddeutsch. Maß für Früchte u. Flüssigkeiten, etwa 0,9 l.

Quartierliste *w*; -, -n; Verzeichnis der Offiziere u. Militärbeamten mit Angabe ihrer Standorte, Garnisonen u. Quartiere.

Quartiermacher *m*; -s, -; der einer marschierenden Truppe vorausgeschickte Offizier (Unt.-Offz.), der die Quartiere zu besorgen hat.

Quartiersleute *Mz.*; *Küper*, Personen, die in Häfen den Außendienst (Verladung, Prüfung der Waren) für Grossisten versehen.

Quartierstück *s*; -(e)s, -e; s. v. w. $\frac{1}{4}$ Mauerziegel.

Quarz *m*; -es, -e; SiO_2 , Kieselsäureanhydrid, häufigstes Min., krist. hexagonal in versch. Formen, oft verzerrt, in Zwillingen, muschellig Bruch, Härte 7, spez. Gew. 2,5–2,8; farblos od. gefärbt, klar bis undurchsichtig; bildet mit Bergkristall den gewöhnl. Sand, entweder lose angehäuft od. durch ein Bindemittel verkitet als Sandsteinsmasse. Qu. wird zu Schmucksteinen u. in der Glas-, Porzellan- u. Stenglutfabrikation, als Quarzglas (s. d.) verwendet. Abarten: Bergkristall (wasserheller, reinster Qu.), Citrin (gelb), Amethyst (violett), Rauchtopas u. Marion (nellenbraun bis schwarz), Katzenauge, Aventurin, Eisenkiesel, Chalzedon, Heliotrop, Chrysopras, Milchqu., Achat, Karneol, Onyx, Feuerstein, Harnstein, Lydit, Sardonyx, Jaspis.

Quarzdiorit m; -(e)s, -e; granitähn. Diorit mit deutlich erkennbaren Kristallen v. Quarz.

Quarzels m; -es, -en; **Quarzit**, harter Sandstein mit Quarz als Bindemittel, Struktur nur mikroskopisch sichtbar.

Quarzglas s; -es; in Knallgasgebläse od. im elektr. Ofen durch Schmelzen v. Quarz erhaltenes Glas; sehr widerstandsfähig gegen Temperaturschwankungen.

Quarzit m; -(e)s, -e; s. **Quarzels**.

Quarzlampe w; -, -n; s. **Quecksilberdampflampe**.

Quarzporphyr m; -(e)s, -e; kräftig rot, grün od. gelb gefärbte Orthoklasgesteine mit Einsprengungen v. Quarz, Orthoklas, Glimmer; bildet gewaltige Decken; Silur (Engl.), Karbon, Perm (Alpen, Deutschland), Tertiär (N.-Amerika).

Quarztrachyt m; -(e)s, -e; s. **Rhyolith**.

Quase w; -, -n; Fahrzeug mit durchlöcherter Fischkasten für den Transport v. Flaschen.

quasi, (lat.) gleichsam, gewissermaßen, sozusagen.

quasseln (es weich gesprochen). Ich quasselle; (munda.) unsinniges Zeug reden, quatschen.

Quassia, Simarubazeenkattg., bes. *Q. amara* (Bitterholz, Bittersche), Baum Surinams, gibt Quassiaholz (s. d.).

Quassiabrühe w; -, -n; Abkochung des Quassia-(Bitterschen)holzes. Sie wird 1—10 prozentig allein od. in Verbindung mit Seifenlösung, Petroleum od. dgl. als Spritzflüssigkeit gegen Pflanzenschädlinge aus dem Tierreiche angewendet.

Quassiaholz s; -es; Holz, auch Rinde versch. Bäume (*Quassia amara*, *Picrasma excelsa*) des trop. S.-Amerika; gegen Verdauungsschwäche.

Quast m; -es, -e u. Quäste; **Quaste w**; -, -n; Büschel v. Fäden od. Schnüren zur Verzierung, Troddel; Haar- od. Fadenbüschel am tierischen Körper od. an Pflanzen.

Quästor m; -s, -en; (lat.) Schatzmeister, Zahlmeister; Quästor, Kasse.

Quatember m; -s, -n; (lat.) bestimmt. Tag eines Vierteljahres; (bei den Katholiken:) vierteljährlicher Fasttag.

Quatreflaxes de Bréau Armand de [spr. *kät'fäz dö brö*], 1810—1892, frz. Zoolog u. Anthropolog, Prof. in Paris, forschte über niedere Tiere; Hauptwerk: „Histoire générale des races humaines“.

Quatremère Denis Bernard de Disjonval [spr. *kät'mär*], 1754—1830, frz. Chemiker, schrieb eine „Araneologie“.

Quatriduum s; -s, -dua od. -duen; (lat.) Zeitraum v. vier Tagen.

quatsch', Empfö; ahmt den Ton eines klat-schenden Schlages nach.

Quatsch m; -es; klatschender Schlag; breiige schmierige Masse; Unsinn, leeres Geschwätz; ach Quatsch!

quatschen, du quatschest; mit dem Schalle *quatsch* auffallen od. ihn durch andere Bewegung hervorrufen; zu einer breiartigen Masse zerdrücken; Unsinn reden.

Quebrachobaum m; -(e)s, -bäume; [spr. *kebrätscho*] stattliche, in M. u. S.-Amerika heimische Bäume aus der Fam. der Sumachgewächse, deren z. T. rotbraunes, sehr schweres u. hartes Holz für Wasser- u. sonstige Bauten hochgeschätzt wird; manche Arten liefern *Farbholz*, andere Holz, dessen Extrakt wegen seines hohen Tannin-gehaltes in der Gerberei verwendet wird. Auch die Rinde dient wegen ihres Gerbstoffgehaltes als Gerbmittel u. außerdem, obwohl heute nur mehr

selten, als Heilmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane.



Quebrachobaum (*Schinopsis Lorentzii*)

Quebrachoholz s; -es; rotes, schweres Holz (*Quebracho colorado*) v. *Loxopterygium Lorentzii*, Laplata; Gerbstoff.

Quebrachorinde w; -, -n; s. **Quebrachobaum**, **queck**, s. **quick**.

Quecke w; -, -n; s. **Agropyrum**.

Queckeneule w; -, -n; *Hadena*, Kleinschmetterling, dessen hell graubraune Larven den oberen Teil der Spelzen v. Winter- u. Sommergetreide u. z. T. auch die Körner abfressen.



Queckeneule (*Hadena*)

Queckenwurzel w; -, -n; deutsche Sarsaparille, s. *Carex*.

Quecksilber s; -s; *Argentum vivum*, *Mercurius*, Chem.: *Hydrargyrum*, Hg = 199,6, Schmelzp. -39,4° C, Siedepunkt + 357° C, spez. Gew. 13,595 bei 0°. Einziges bei gewöhnl. Temp. flüssiges Metall, das an der Luft nicht oxydiert (Edelmetall) u. sich nur selten in geeigneter Form vorfindet (eingesprengte Tröpfchen), meist jedoch als Zinnober (Schwefelquecksilber), aus dem im Flammenofen bei Luftzutritt das Qu. in Dampf-form frei wird. Das Qu. ist in Dampf-form äußerst giftig, auch alle Qu.-Verbindungen sind schwere Gifte. Das Metall selbst wird bloß zum Füllen v. Thermometern u. Barometern verwendet, wichtiger sind seine Verbindungen; es amalgamiert sich leicht mit anderen Metallen (Zinnamalgal zum Belegen der Spiegel). Die Verb. des Qu. mit Schwefel HgS, Zinnober, ist eine wertvolle, schöne Farbe, die in Gegenwart v. Säuren sehr giftig wirkt; heute wird Zinnober meist künstl. hergestellt. Die Verb. des Qu. mit Chlor haben mediz. Bedeutung: HgCl₂ ist Quecksilberchlorür, Kalomel, HgCl₂ = Quecksilberchlorid, Sublimat; beide weiße Salze, letzteres höchst giftig, da in Wasser löslich.

Quecksilberbranderz s; -es, -e; s. *Idrialit*.

Quecksilberchlorid s; -(e)s; *Mercurichlorid*, *Sublimat*, *Atzsublimat*, sehr giftiges Antiseptikum, erhalten durch Sublimation v. Quecksilberoxydsulfat mit Kochsalz, in Wasser, Alkohol u. Äther löslich; Syphilismittel, zum Imprägnieren v. Holz.

Quecksilberchlorür w; -, s. **Quecksilber**.

Quecksilberdampflampe w; -, -n; elektr. Bogenlampe, bei der zw. zwei Quecksilberelektroden Lichtbögen (5000°) erzeugt werden; erzeugt grünl. u. ultraviolette Strahlen reiches Licht, das zu Heilzwecken (Hautkrankheiten, Tuberkulose u. a.) vielfach Anwendung findet (auch als künstliche Höhensonne).

Quecksilberhomerz *s*; -es, -e; diamantart. kleine tetragonale Kristalle aus Chlorquecksilber, Rheinpfalz, Mexiko.

Quecksilberjodid *s*; -(e)s; *Jodzinnober*, HgJ₂, roter Niederschlag aus Sublimatlösung durch Kaliumjodid; in Wasser nicht, im Alkohol löslich, Syphilismittel.

Quecksilberjodür *s*; -s; *Mercurjodid*, HgJ, grünes, amorphes, unlösliches Pulver, Syphilismittel.

Quecksilberkrankheit *w*; -; *s. Quecksilbervergiftung*.

Quecksilberlebererz *s*; -es, -e; *Korallenerz*, Gemenge v. Zinnober, Kohle, Iridialin u. erdigen Bestandteilen; dunkelfarbig.

Quecksilberlegierungen *Mz.*; *s. Amalgam*.

Quecksilberluftpumpe *w*; -, -n; v. Geißler 1857 erfundene Luftpumpe, bestehend aus kommunizierenden, mit Quecksilber gefüllten Glasröhren, zur Herstellung der Torricellischen Lehre bei Geißleröhren, Crookes- u. Röntgenröhren, Glühlampen, Thermoflaschen verwendet.

Quecksilbermittel *Mz.*; *s. Quecksilberpräparate*.

Quecksilberpflaster *s*; -s, -; graues Pflaster, enthält fein verteiltes Quecksilber.

Quecksilberpräparate *Mz.*; Heilmittel gegen Syphilis, meist Salben: rote Präzipitatsalbe u. weiße P.

Quecksilbersalbe *w*; -, -n; *s. Quecksilberpräparate*.

Quecksilbersulfid *s*; -(e)s; *Quecksilbermoor*, aus Quecksilber u. Schwefel best. schwarzes Pulver, das mit Natriumsulfid erwärmt Zinnober ergibt.

Quecksilbervergiftung *w*; -, -en; *Mercurialis-mus*, *Hydrargyrose*; Vergiftungsercheinungen infolge Beschäftigung mit Quecksilber (z. B. bei Vergoldern) od. bei übermäßigem Gebrauch v. Quecksilberpräparaten.

Quecksilberverstärker *m*; -s, -; *s. Sublimatverstärker*.

Queder *m*; -s, -; *Queder w*; -, -n; Hemdärmelbund, Bund.

Queen's Bench, (spr. *kuins bentsch*, engl.) Abteilung des obersten Gerichtshofs in England.

Queen's pipe, (spr. *kuins paip*, engl.) Ofen in den Docks v. London zur Verbrennung konfiszierter Waren.

Quehle *w*; -, -n; (*Zuehle*) Handtuch; in manchen Gegenden werden auch Servietten (Mundtücher) u. Tischtücher Q. genannt.

Quell *m*; -(e)s, -e; *Quelle w*; -, -n; aus der Erde hervorbrechendes Wasser (*s. Quellen*); Ort, wo es hervorbricht; (übtr.): Ursache, Herkunft, Ursprung; der Quell des Übels; die Neugier stammt aus bester Quelle; (übtr.): Schrift als Studienmaterial, Urschrift; *Quellennachweis*; (übtr.): Geschäft; *Einkaufsquelle*; eine billige Quelle.

Quellbottich *m*; -(e)s, -e; zylindrisches, zylindrisch-konisches od. viereckiges Gefäß aus Holz, besser aber aus Stein, Zement od. Eisen zum Einweichen der Getreidekörner bei der Stärkefabrikation, bes. aber zum Weichen der Gerstenkörner bei der Malzerzeugung.

Quellen *Mz.*; Stellen der Erdoberfläche, wo Grundwasser zutage tritt; es gibt permanente, periodische u. intermittierende, ferner absteigende, aufsteigende Qu. u. warme, kalte u. Min.-Quellen.

quellen, ich *quelle*, du *quillst*, *quollst*, *quelltest*, *gequollt*, *gequollt*; aufquellen machen; *Reisquellen*; als Quelle hervorbrechen; als Flüssigkeit hervorbringen, fließen; die Träne *quillt*; durch Feuchtigkeit ausgedehnt werden, schwellen; (übtr.): in Fülle hervortreten.

Quellen *s*; -s; Volumenzunahme der Samen u. des Holzes infolge Wasseraufnahme.

Quellenlinder *m*; -s, -; *s. Wüschelrute*.

Quellentforscher *m*; -s, -; einer, der nach Qu. (Urschriften) forscht.

quellenmäßig, auf Grund v. Quellenstudien (*s. u. Quelle*).

Queller *Mz.*; *s. Cakil* *Salicornia*, *Crambo*.

Quellerz *s*; -es, -e; *s. Raseneisenstein*.

Quellkade *w*; -, -n; Anlage bei Deichen zum Schutze derselben gegen Quellen.

Quellkuppe *w*; -, -n; durch Aufstauung emporgerollener, schwerflüssiger Lava entstandene kuppelförmige Erhebung über einer Eruptionsöffnung, ohne daß ein eigentl. Krater sich bildet.

Quellmoos *s*; -es, -e; *s. Fontinalis*.

Quellreife *w*; -, -n; jener Zeitpunkt, in welchem die eingeweichten Gerstenkörner die zum Keimen nötige Wassermenge aufgenommen haben; man erkennt den Eintritt der Qu. daran, daß sich die Spelzen leicht lösen, das Korn mit dem Fingernagel durchknäusen läßt u. daß nur mehr in der Mitte ein kleiner weißer Stern bleibt.

Queilsäure *w*; -, -n; *Queilsalzsäure*, *Kernsäure*, *Apokrensäure*, C₁₅H₁₃O₂, dunkelgefärbte Stoffe, die bei der Oxydation v. Humusstoffen im Boden entstehen.

Quellstift *m*; -(e)s, -e; Bougie aus Quellstoffen zur Erweiterung v. Kanälen.

Quellstock *m*; -(e)s, -stöcke; (Spiritusindustrie) Malz- u. Getreidewelche.

Quellwasser *s*; -s; Wasser einer Quelle, aus ihr geschöpftes Wasser.

Quendel *m*; -s, -; *s. Thymus*.

Quene *w*; -, -n; (niddtsch.) *s. Färse*.

quengeln, ich *queng(elle)*; weinerlich klagen, nörgeln, quierulieren; **Quengler** *m*; -s, -; **Quengelei** *w*; -, -en.

Quenstedt Friedr. Aug. (1809—1889), deutscher Mineralog. Prof. in Tübingen, schrieb: „Der Jura“, „Handbuch der Petrefaktenkunde“, „Methode der Kristallographie“, „Handbuch der Mineralogie“.

Quent *s*; -(e)s, -e; (lat.) vierter Teil eines Lotes.

Quentchen *s*; -s, -; *Quent* (*s. d.*); (übtr.) sehr geringe Menge, sehr geringer Teil.

Quenzel *m*; -s, -; (Bergb.) Bügel an den Fördergefäßen zur Befestigung des Seiles.

quer, die Längsrichtung kreuzend, der Breite nach; **kreuz** und **quer**, nach allen Richtungen; (übtr.) verkehrt, verdreht, verschoben; die Sache *ging quer*.

Querachse *w*; -, -n; die senkrecht zur Längsachse horizontal verlaufende Achse eines Kristalls.

Querbalken *m*; -s, -; der Quere nach liegender od. befestigter Balken.

Querbau *m*; -(e)s, -ten; (Bergb.) Abbaumeth., in horizontalen Abschnitten quer gegen das Streichen geführt.

Quercus, (lat.) *Elche*.

Querder *m*; -s, -; *s. Neunaugen*.

Querdränage *w*; -, -n; (*Horizontal-Kopfdränage*) Röhrendränage, bei welcher die Saugrohrstränge parallel zu der Schichtenlinie, die Sammeldrains in der Richtung des stärksten Gefalles liegen.

Quere *w*; -, -n; Richtung nach der Breite; einem in die Quer kommen; (übtr.) ihn hindernd in den Weg treten, ihn stören.

Querele *w*; -, -n; (lat.) Klage, Streit; **querulieren**, **Querulant**.

querfeldeln, quer übers Feld.

Querholz *s*; -es, -hölzer; der Quere nach liegendes Holz, **Querbalken**, **Hirnbolz**.

Querkopf *m*; -(e)s, -köpfe; verschrobener Mensch, Narr; **Nergler**.

Querlähmung *w*; -, -en; *s. Paraplegie*.

Quermäuler *Mz.*; *Playostomata*, Knorpelflosserordnung, hierher Roche, Hai usw.

Querpfiste *w*; -, -n; *s. v. w.* Flöte, eigentlich ein der Pickelflöte ähnliches, in der Schweiz benutztes Holzblasinstrument ohne Klappen.

Quersack *m*; -(e)s, -säcke; an beiden Enden geschlossener Sack mit einem Schlitz in der



Mitte, welcher so auf der Schulter, auf dem Sattel usw. getragen wird, daß zu beiden Seiten ein Teil herabhängt.

Querschläger Mz.; seitlich od. quer aufschlagende Geschosse, zerreißen stark.

Querschnitt m; -(e)a, -e; der Quere nach geführter Schnitt; Umrisslinien eines solchen.

Querstrich m; -(e)s, -e; der Quere nach gezogener Strich, Strich, der einen anderen Strich od. ein Gebilde durchkreuzt.

Querstreiber m; -s, -; einer, der die Pläne anderer zu vereiteln sucht, einer, der Streitigkeiten od. Feindschaften hervorruft usw.; **Querstreiber** w; -, -en.

Quervain Alfr. de [spr. kãrẽdã], geb. 1879, schweiz. Geophysiker, besuchte Grönland.

Querverband m; -(e)s, -bände; (Bauw.) Konstruktionslemente, die das Auseinandergehen der Gesamtkonstruktion in der Querrichtung verhindern sollen. (Gigstz.: Längsverband).

Querwall m; -(e)s, -wälle; s. *Traverse*.

Querweg m; -(e)s, -e; in die Quere laufender Weg.

Querzahnmoche Mz.; *Lechridontidae*, Fam. der Molche, mit glatter Haut, zwei Reihen Gaumenzähnen.



Nordamerikanischer Querzahnmoche
(*Amblystoma tigrinum*)

Querzit m; -(e)s, -e; *Eichelfucker*, süß-schmeckender, prismatisch kristallisierender, 5-wertiger Alkohol der Eibeln.

Querzitrin s; -(e)s, gelber Farbstoff des Querzitrons (s. d.), in Wasser wenig, in Alkohol leicht lösliche gelbe, bittere Kristalle, gibt beim Kochen mit Säuren *Querzetin* (Flavin), dient zum Gelbfärben.

Querzitron s; -(e)s; Rinde v. *Quercus tinctoria*, enthält Querzitrin u. Querzetin zum Gelbfärben.

Quese w; -, -n; (*Gehirnblasenwurm*, *Gehirnquese*, *Drehwurm*) eine im Hunde lebende Bandwurmart, aus deren reifen Endgliedern, falls sie mit dem Futter v. Schafen aufgenommen werden, im Gehirn der letzteren Blasen, die den wurmartigen Parasiten enthalten, sich entwickeln, die beim Schafe die Drehkrankheit verursachen.

Quelelet Lombert Adolphe Jacques [spr. kãlã], 1796–1874, belg. Astronom, Dir. der Brüsseler Sternwarte, entdeckte die Periodizität der Perseiden, bedeut. Statistiker („Sur l'homme et le développement de ses facultés“).

Quetsche w; -, -n; Werkzeug zum Quetschen (s. *quetschen*), Presse; Zustand des Gequetschens; (übrt.): Verlegenheit, Klemme; in der *Quetsche* sein; Pflaume, Zwetschg(e).

quetschen, du *quetsch*(est), stark zusammen-drücken, zerdrücken, pressen; (beim Singen:) Kehltöne mit Anstrengung hervorbringen; *quetschen* (s. d.); *quetsch* dich endlich aus, *sag* endlich, was du willst, was du meinst usw.

Quetscher m; -s, -; einer, der etwas *quetscht*; Sarg mit flachem Deckel, Nasenquetsche, Nasenquetscher.

Quetschhahn m; -(e)s, -hähne; kleiner, zum Verschließen v. Gummischläuchen in Laboratorien dienender Hahn.

Quetschmaschine w; -, -n; *Quetschmühle*, s. *Schrotmühle*.

Quetschmine w; -, -n; *Camouflet*, schwach geladene Mine.

Quetschung w; -, -en; Quetschen (s. *quetschen*); durch Quetschen hervorgerufene Formänderung od. Verletzung, Quetschunde, *Kontusion*.

Quetschwunde w; -, -n; s. u. *Quetschuna*.

Queue s; -s, -s; (in Österr. vielf. m) [spr. kã, frz.] Stock mit Lederkappe, mit dem die Billardkugeln gestoßen werden.

Queue w; -, -s; [spr. kã, frz.] (Mil.) Nachtrab; *Queue* machen, hintereinander stehen, sich hintereinander aufstellen.

quick, lebhaft, lebendig, schnell, munter.

Quick m; -(e)s; Quecksilber.

Quickarbeit w; -, -en; (Gewinnung v. Silber aus seinen Erzen durch Amalgamieren mit Quecksilber).

Quickborn m; -(e)s; (dichter.) Jungbrunnen.

Quickbrei m; -(e)s, -e; Amalgam.

Quidproquo s; -s, -s; (lat.) Verwechslung, Mißverständnis.

Quiek m; -(e)s, -e; hoher, langgezogener, schriller laut.

quieken, einen *Quiek* (s. d.) hören lassen, quietschen.

quelen, kränkeln, nur kümmerlich gedeihen; wehleidig klagen, quengeln.

qulenig, schwächlich, kränklich.

quiesziert, (lat.) in Ruhestand versetzt.

Quietiv s; -(e)s, -e; Beruhigungsmittel.

quietschen, du *quietsch*(est), s. *quieken*.

Quilate, [spr. kãl] span. u. portug. Probiergewicht, s. v. w. Karat.

Quillaja, Rosazeengattg., Baum des trop. S.-Amerikas. *Q. saponaria* (Peru, Chile) gibt *Q.-Rinde* (s. d.).



Quillaja saponaria (Chilenischer Seifenbaum)

Quillajarinde w; -, -n; Rinde des südamerik. Quillaja baumes, deren wässriger Auszug heftig schäumt, daher wird die Rinde als Waschmittel u. als Zusatz zu Seifen benutzt.

Quillajin s; -(e)s; s. *Saponin*.

quillen, s. *quellen*.

Quinaria, s. *Amelopopsis*.

Quincallerie w; -, -n; [spr. kãnkãlãr, frz.] Flitterkram, Kurzwaren.

Quincke 1. Georg (1834–1924), deutscher Physiker, Prof. in Heidelberg, verdient um die Optik. — 2. Sein Bruder Heinr. (1842–1922), Mediziner, Prof. in Kiel, erfand die sog. Lumbalpunktion (s. d.).

quinkellieren, mit halber Stimme singen, in leisen Tönen spielen; (übrt.) nicht recht mit der Sprache herauswollen, Umschweife machen.

Quinkunx m; -es, -e; *Fünferband*, Verfahren bei der Baumpflanzung, bei der je ein Baum am Eckpunkte eines Rechtecks, einer am Schnittpunkte der Diagonalen steht (s. d.).

Quinoa, Reismelde, s. *Chenopodium*.

Quint w; -, -en; Gewicht, s. *Quentschen*.

Quinta w; -: *Quinten*; (lat.) fünfte Klasse einer Mittelschule; *Quintaner* m; -s, -.

Quintal, (frz., spr. kãntãl, engl., spr. kuĩnt'ãl) s. v. w. Zentner (abgek. q); *Q. métrique*, Meterzentner = 100 kg.

Quint(e) w; -, -en; (Tonk.) fünfter Ton v. Grundtone an; feinste Saite auf Darmsaiten-Instrumenten; (nur Mz.): Kniffe, Pflife.

Quinterne w; -, -n; fünf ineinandergelegte Druckbogen; (Lotto:) Fünftreffer.

Quintessenz w; -, -en; Wesentliches, Kern, Kraftauszus.

Quintole w; -, -n; Tonfigur aus fünf Noten. Quiproquo, s. *Quidproquo*.

Quirl m; -(e)s, -e; Stab mit gezackter, runder Verbreiterung an einem Ende, welcher in Flüssigkeiten herumgedreht wird, um dieselben untereinander zu mischen; (forst.): Jahresschuß der Nadelholzer; der Baum steht im soundsovielten Quirl; quirlförmiger Stand v. Pflanzentellen.

Quirlbottich m; -(e)s, -e; In der Stärkeindustrie Gefäß aus Holz, Eisen od. Zement mit Rührwerk, dient zum Waschen der Rohstärke mit reinem Wasser.

quirlen, Flüssigkeiten mit dem Quirl (s. d.) untereinander mischen.

Quisisana, (spr. *kvisisana*, lt.) „hier gesundet man“.

Quisquillen Mz.; (lat.) Abfall; Kleinigkeiten.

Quist m; -(e)s, -e; (niddsch.) Aufwand; Schaden, Verluste; in die Quiste gehen, verloren gehen.

Quitschbeere w; -, -n; s. *Sorbus*.

quitt, (frz.) los, ledig, frei v. etwas; ausgeglichen; wir sind quitt, wir sind einander nichts mehr schuldig; (wird auch oft mit Bezug auf eine geglickte Sache gesagt).

Quitte w; -, -n; Frucht des *Q. nbaumes* (s. d.). Die Quittenfrucht enthält fünf Fächer u. darin viele Samen mit schleimhaltiger Oberhaut. Die gelbgrünen od. gelben wohlriechenden Früchte sind nur gekocht genießbar u. werden in manchen Gegenden zu Mus verarbeitet od. zum Würzen anderer Obstsorten, bes. der daraus bereiteten Marmeladen verwendet. Die Q.kerne werden wegen ihres Schleimgehaltes zu med. u. kosmet. Zwecken, aber auch zum Reinigen u. Appretieren v. Geweben benutzt. Junge Q.stämme dienen als Unterlagen für Zwergbirnbäume. Sorten sind Adfel-, Birn- u. portugiesische Q., letztere mit bes. großer, gerippter, länglicher Frucht.

Quitzenkather m; -, -; künstlich dargestellte, quitzenähnlich riechende Flüssigkeit, die in der Konditorei u. Likörherzeugung Verwendung findet.

Quitzenbaum m; -(e)s, -bäume; *Cydonia*, Rosazeengattung, Obstgehölz; bes. *C. vulgaris* (gem. Q.), Orient, S.-Europa, Frucht herb, zu Marmelade; *C. japonica* (japan. Q.), Zierstrauch. S. auch *Diospyros*.

quitzenkel, gelb wie eine Quitte.

Quitzenkäse m; -, mit Zucker eingesottenes, getrocknetes Quittenmus.

quittieren, (frz.) 1. den Empfang (schriftlich) bestätigen; 2. aufgeben; der Offizier mußte quittieren.

Quittung w; -, -en; schriftliche Bestätigung, etwas (bes. Geld) empfangen zu haben, Empfangsschein. Eine Qu. muß auch bei Barzahlung im Kleinhandel auf Verlangen ausgestellt werden, die Kosten der Qu. hat der Schuldner zu tragen. Der Überbringer einer Qu. gilt als ermächtigt zur Empfangnahme der Leistung, sofern nicht die dem Leistenden bekannten Umstände der Annahme einer solchen Ermächtigung entgegenstehen. Ist ein Schuldsechein ausgestellt, so muß neben der Qu. auch dieser rückgestellt werden (d.BGB. §§ 368ff.).

Quittungssteuer w; -, -n; eine mit Stempelmarken erhobene Abgabe v. Empfangsbescheinigungen.

Qui vive, (spr. *kwiv*, frz.) Werdarf; auf dem Quilve stehen od. sein, auf etwas gefaßt sein, auf der Hut sein, aufpassen.

Quodlibet s; -, -s; (lat.) Durcheinander, Allerlei; Aneinanderreihung v. Bruchteilen versch. Musikstücke; Name eines aus versch. Figuren bestehenden Kartenspiels.

Quote w; -, -n; (lat.) entfallender Betrag, Anteil, Verhältnisteil.

Quotient m; -en, -en; (spr. *-zi/nt*) (Rehk.) Resultat einer Division (s. d.), Teilzahl.

quotisieren, verhältnismäßig verteilen.

Quotisierung w; -, -en; verhältnismäßige Verteilung; Berechnung der Anteile.

q. v., abg. für *quantum vis*, (lat. „so viel du willst“) auf Rezepten: nach Belieben.

Quitzenbäume



Gemeine Quitte (*Cydonia vulgaris*) mit Frucht



Japanische Quitte (*Cydonia japonica*) mit Frucht





R s.; -, -; achtzehnter Buchstabe (Mittelalt.) des deutschen Alphabets; R. Abk. für Réaumur; r. auf Rezepten s. v. w. recipe, (lat.) nimm; R. Radix; rechter Winkel; r. Radius; bei der Uhr: Retard (s. d.).

Ra. chem. Zeichen für Radium.

Raa w.; -, -en; s. Rahe.

Raabser Rind, Gruppe des Waldviertler Schlags; rostrotes, gelbes bis gelblichweißes, untermittelfestes Rind mit guter Mast- u. Zugleistung, zartem Fleische, aber mäßiger Milchleistung.

Raaliek s.; -(e)s, -en; Saumtau an der oberen Kante des Raasegels. — **Raasegel** s.; -s, -; an der Rahe (s. d.) geführtes Segel.

Rabatt m.; -(e)s, -e; (lt.) Nachlaß vom festgesetzten Preis, Abzug; **Rabattmarke** w.; -, -n.

Rabatte w.; -, -n; 1. schmale, 40—100, höchstens 150 cm breite Gartenbeete, die gewöhnlich an der Hauptwegen liegen od. andere größere Beete umgeben; 2. forstl. Kulturland zw. 4—6 m voneinander entfernten, parallelen, mehr od. weniger tiefen u. breiten Gräben, deren Aushub zur Erhöhung der dazwischenliegenden Flächen verwendet wird. Die Rabattkultur wird bei nassem, schwer entwässerbarem Boden u. bei Ortsteinbildung angewendet; 3. Umschlag an Kleidungsstücken, bes. der farb. Aufschlag an Uniformen.

rabattieren, **Rabatt** (s. d.) nehmen; **Rabatt** geben od. abziehen.

Rabauner m.; -s, -; s. v. w. Borsdorfer Apfel, in Westdeutschland so gen.

Rabbes m.; -; (jud.-dtisch.) Gewinn, Rebbes; einen Rabbes machen.

Rabbi m.; -s, -s; (hebr.) Rabbiner m.; -s, -; jüdischer Seelsorger, jüdischer Schriftgelehrter; **Rabbinate** s.; -(e)s, -e; Seelsorgeramt.

Rabe m.; -n, -n; 1. Vogel, s. **Raben**; 2. Sternbild des Südhimmels, 26 Sterne, darunter Algorab (2. Größe).

Raben Mz.; *Corvidae*, mittelgroße, kräftige Vögel aus der Fam. der Sperlingsvögel, Leib gestreckt, Schnabel dick, Nasenlöcher durch

Raben



Dohle



Rabenkrähe

borstigen Federn verdeckt. Die R. sind Allesfresser u. bewohnen Wälder, jedoch auch freie Flächen, nisten auf Bäumen. Dazu geh. der *Edelrabe*, *Corvus corax*, in Deutschland fast ausgerottet. Die **Rabenkrähe**, *Corvus corone*, westlich der Elbe vork. Die **Nebelkrähe**, aschgrau mit schwarzem Kopf, östlich der Elbe. Die beiden letzteren sind Stand- oder Strichvögel, Nestflünder. Die **Saalkrähe**, *Corvus frugilegus*, Mitteleuropa, Mittel-

asien, Süddeutschland, frisst Mäuse, Insekten, aber auch Getreidekörner. Die **Dohle**, *Monedula*, in ganz Europa verbreitet, lernt in der Gefangenschaft leicht sprechen. Ferner: Elater, Alpen-dohle, Hähner, Tannenhäher.

Rabennas s.; -es, -äser; Aas für die Raben; ein Schimpfwort.

Rabenbein s.; -(e)s, -e;

s. **Schultergabel**.

Rabeneltern Mz.; (abtr.) lieblose od. grausame Eltern.

Rabengeier m.; -s, -; *Chalcophaps indica*, rabenschwarze Gelerart N. Amerikas, frisst Aas.

Rabenhorst Ludw.

1806—1881), deutscher Botaniker, arbeitete über Kryptogamen, gab die „Hedwigia, Notizblatt für kryptogam. Studien“ heraus.

Rabenkrähe w.; -, -n; s. **Raben**.

Rabenstein m.; -(e)s, -e; (ehem.) gemauerte Hinrichtungsstätte; schwarzer Belemniten.

Rabenvater m.; -s, -väter; liebloser od. grausamer Vater. **Rabenmutter** w.; -, -mütter.

rabiat, (lat.) roh, brutal, wütend, tobend.

Rabies, (lat.) Wutkrankheit (s. *Tollwut*).

Rabinowitsch Lydia (geb. 1871), russ. Bakteriologin, verheh. Kempner, Schülerin Kochs, Prof. in Berlin, auch Frauenrechtlerin, arbeitete über Tuberkulose u. Schlafkrankheit.

Rabinschen s.; -s, -; Rapünzchen, s. *Valeriana*.

Rabisch m.; -(e)s, -e; Kerbholz.

Rabitzbau m.; -(e)s; nach dem Erfinder Rabitz (1880) benannte Bauweise. Es wird zuerst ein dünnes Geflecht v. verzinktem Draht (*Rabitzgewebe*) gespannt, welches den angeworfenen u. zw. die Maachen hineingedrückten Mörtel zu tragen hat, der verputzt wird, sodaß dünne, feuersichere Wände entstehen.

Rabli Karl (1853—1917), österr. Anatom, zuletzt Prof. in Leipzig, verdient um die Entwicklungsgeschichte.

Rabouge w.; -, -n; (spr. -bâz, frz.) Kartenspiel mit mehreren Spielen frz. Karten für eine größere Anzahl v. Personen, s. auch *Rapuse*.

Rabulist m.; -en, -en; Rechtsverdreher, Wortverdreher, Zungenheld.

Racahout s.; -s, -s; (spr. rakad) Suppenzusatz, aus algerischen Kicheln od. aus Kakao mit Mehl, Vanille u. Zucker bereitet.

Race, (spr. re'ß, engl.) Wettrennen, Wettkampf; **Racer**, Renner.

Rache w.; -: ahnende Vergeltung eines erlittenen Übels; die **Rache** des Verschmähten; Vergeltung durch höhere Macht, Strafgericht; die **Rache** des Himmels.

Racheakt m.; -(e)s, -e; aus Rache verübte Tat. **Rachel** w.; -, -n; (volkst.) kurze, tiefeingeschnittene Täler, bzw. Schluchten im böhm. Sandsteingebirge.

Rachen m.; -s, -; hinter der Mundhöhle liegender Teil des Schlundkopfes; die **R.-Höhle** (Pharynx, Fauces) ist mit Schleimhaut bekleidet; die Nasenhöhle mündet direkt in den R., während die Mundhöhle durch das Gaumensegel sowohl



Rabengeier (*Cathartus urubus*)

getrennt ist, daß nur noch die *Rachenenge* am freien Rande des Gaumensegels den Zutritt zur *R.-Höhle* freiläßt. Die *R.-Höhle* findet in Speiseröhre u. Kehlkopf ihre Fortsetzung, so daß sich also im R. der Weg der Luft u. der der Nahrung kreuzen; ferner münden auch die beiden Ohrtrompeten in die *R.-Höhle*.

rächen, gerächt, (altcr.:) *gerochen*; *Rache* (s. d.) üben, vergelten; er *rächte* den Tod seines Bruders; bestrafen; *Rächer* m.; -s, -r.

Rachenbräune w.; -n; s. *Bräune*.

Rachenbremse w.; -n; Dasseliegenarten, deren Larven in den oberen Luftwegen versch. Wildkatzen, leben u. bei diesen schwere Erkrankungen, ja sogar das Eingehen verursachen können.

Rachenentzündung w.; -en; *Rachenkatarrh*, akute od. chron. Entzündung der Rachenschleimhaut, meist mit Gefühl der Trockenheit des R. verbunden, häufig bei Rauchern, Rednern; dagegen: heiße Milch, Gurgeln, Jodpinselung, Beseitigung der Ursache.

Rachentonille w.; -n; Drüsenanhäufung in der Schleimhaut des Rachens, bei Hypertrophie adenolde, Wucherungen, bewirken Stockschnupfen-Operation.

Racheplan m.; -(e)s, -pläne; Plan zur Ausführung eines Racheaktes.

Rachgier w.; -; gieriges Verlangen, *Rache* zu üben.

Rachgierig, *Rachgier* empfindend od. äußernd. *Rachimbürg* Mz.; bei den salischen Franken s. v. w. Schöffon (s. d.).

Rachitis w.; -; *Rhachitis* (vom griech. *rhachis*, Wirbelsäule), *Englische Krankheit*; Knochenerkrankung, die sich bes. bei Kindern während der ersten Lebensjahre zeigt; die Knochen bleiben weich u. biegsam, Anschwellungen der Gelenke infolge v. Knorpelwucherungen treten auf, dazu kommen Verkrümmungen (Säbel- od. X-Beine), Verbildungen des Brustkorbes u. Beckens usw. Heilung durch kräftige Ernährung, Liebertan, Solbäder, Aufenthalt in frischer Luft. - R. bei Tieren, s. *Osteomalazie*.

rachitisch, v. der engl. Krankheit befallen.

Rachsucht w.; -; s. *Rachgier*.

rachsüchtig, s.

rachgierig.

Rack s; -(e)s, -en; Vorrichtung, die die Rahe in der Mitte an Mast od. Stange festhält.

Rackelhuhn s; -(e)s, -hühner; Bastard v. Auerhenne u. Birkhahn.

Rackenvogel, auch *Rakenvogel*, Mz.; *Coraciiformes*, Vogelordn.: Racken, Trokons, Nachtschwalben, Segler, Eulen, Spechte.

Racker m.; -s, -; Schinder; ein Schimpfwort, oft auch in gutmütigem Sinne, ja sogar als Zärtlichkeitwort gemeint; süßer *Rackerl*.

Rackerel w.; -en; sehr beschwerliche Arbeit, Schinderel.

rackerig, unsauber, schmierig; zornig, wütend. **rackern**, sich, schwer arbeiten, sich plagen, sich quälen.

Racket s; -s, -s; (spr. *rd.*, engl.) beim Lawn-Tennis (s. d.) gebrauchter, mit Netzeinlage versehener Schläger, Schlagnetz.

Rackseuche w.; -n; s. *Knochenweichung*.

Rad s; -(e)s, Räder; Wagen- od. Maschinenbestandteil. Unter R. ohne Nebenbezeichnung versteht man eine massive od. durchbrochene Scheibe, welche Transportgeräte (Wagen, Karren u. dgl.) zu tragen hat u. deren leichtere Fortbewegung die Umwandlung der gleitenden in eine rollende Reibung ermöglicht. Das R. eines Fuhrwerks (bei landw. ist es gewöhnlich zum großen Teile aus Holz) besteht aus der in der Mitte befindlichen *Nabe*, einem äußeren Kranze (*Radkranz*), der aus den *Felgen* besteht u. durch den

eisernen *Radreifen* zusammengehalten wird. Die Verbindung v. Nabe u. Felgen stellen die in die Nabe eingekleiteten u. in die Felgen mit Zapfen eingelassenen *Speichen* her. Die Nabe nimmt die *Achse* auf u. dreht sich um dieselbe od. ist mit ihr fest verbunden. Im ersten Falle ist die hölzerne Nabe gewöhnlich mit eingesetzter eiserner *Buchse* (Achsabuchse) ausgefüllt. Das Nabenloch ist zylindrisch od. konisch. Jeder Achsachschenkel trägt am äußeren Ende einen Splint, der die Nabe in ihrer Lage erhält; nach innen trägt der Achsachschenkel eine aufgeschweißte Stoßscheibe. Die Achsachschenkel erhalten eine leichte Neigung nach unten, die Speichen werden etwas schief in die Nabe eingesetzt. Dadurch steht das Rad nicht senkrecht, sondern etwas nach außen geneigt auf dem Boden; es erhält einen Sturz; - (ehem.): *Marterwerkzeug* in Form eines Rades; *Veloziped*, *Fahrrad* (s. d.); entfalteter Schwanz mancher Vögel, bes. des Pfauens; ein *Rad schlagen*, *rad schlagen*, (v. Pfauen u. andern Vögeln:) den Schwanz entfalten; (v. Menschen:) durch wiederholtes Überschlagen die Bewegung eines rollenden Rades nachahmen; das *fünfte Rad am Wagen sein*, (übr.): überflüssig sein, in einer Gemeinschaft nichts gelten.

Rad an der Welle, *Radwelle*, *Wellrad*, einfache Maschine: eine an der Welle des Rades feststehende Scheibe, an die die Triebkraft greift.

Radau m.; -(e)s; (slaw.) wüster Lärm, *Krawall*; *Radaumacher*, *Lärmmacher*.

Radbahre w.; -n; (*Radberge*, *Radber*) *Schubkarre*. *Elnrädiges*, v. einer Person fortzubewegendes Transportgerät. Zur Aufnahme der Last dient entweder ein zw. den beiden Händen angebrachter kleiner Kasten od. ein einer *Tragbahre* ähnliches Gerät.

Radbruch Gust. (geb. 1878), deutscher Rechtsgelehrter, Prof. in Kiel, sozialdem. Abg., 1922 auch Reichsjustizminister, schrieb: „Grundzüge der Rechtsphilosophie“, „Einführung in die Rechtswissenschaft“ u. a.

Rädchen s; -s, u. *Räderchen*; kleines Rad.

Rade w.; -n; s. *Agrostemma*.

Raddampfer m.; -s, -n; Dampfer mit Radpropeller (s. d.).

radebrechen, *radebrechst*; du *radebrechtest*; *geradebrecht*; (ehem.): mit dem Rade *folgern*; (jetzt:) eine (fremde) Sprache notdürftig sprechen.

Radehacke, *Radehacke* w.; -n; kräftig gebaute Hacke mit schmaler Schneide, zum Auflockern harten Erdreichs od. zum Ausroden v. Wurzeln.

Radekorn s; -(e)s, -körner; (*Gichtkorn*) rundliche, braunschwarze, beim Zerdrücken kreidig-weiße Weizenkörner, deren Form u. Farbenveränderung durch die Anwesenheit vieler Tausende v. geschlechtslosen Larven der Weizenläuse verursacht ist.

radeln, ich *rad(e)le*; (volkst.) *radfahren*; **Radler**; **Radlerin**.

radeln, sich wie ein Rad bewegen; (*Kochk.*) Teig mit einem kleinen ausgezackten Rade *rändern*.

Rädelführer m.; -s, -n; Anführer bei Unternehmungen schlimmer Art, Anführer einer aufrührerischen Rote usw., nach Reichsstrafgesetz. § 115 strafbar.

Rademacher m.; -s, -n; s. *Stellmacher*.

Rademacher Joh. Gottfr. (1772 - 1849), deutscher Mediziner, einer der ersten Vertreter der empir. Heilkunde.

raden, s. *ausroden*.

Räder m.; -s, -n; grobes (Getreidesieb), *Rätter*.

Rädergebäckenes, (*Schneeballen*) eine Mehlspeise aus festem Teig (500 g Mehl, 4 Eier, 100 g Butter, 250 g Zucker, etw. Zitronensaft), den man dünn ausrollt, in Streifen schneidet, die man in Fett ausbackt u. mit Zucker bestreut.

rad(e)rig, (in. Zus.) ein Rad od. Räder habend; ein-, dreirädrig usw.

rädern, ich *radere*; mit dem Räder (s. d.) stehen; (ehem.): mit dem Rade die Knochen zerbrechen;

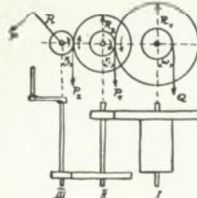
oberfahren; (v. Vögeln) radachlagen (s. u. Rad); mit Rädern versehen. — Die *Straße des Raderus* war im Mittelalter üblich. Der zerstückelte Körper wurde aus Rad geflochten.

Räderpflug *m*; —(e)s, —pflüge; (*Karrenpflug*) Pflug, bei dem der Grindelkopf auf einem selbstständigen Pflukarren aufruhet od. bei dem Lauf-räder vorne am Grindel befestigt sind.

Rädersteine *Mz.*; *s. Seestellen.*

Rädertiere *Mz.*; *Rotatoria, Rotifera*, Würmerklasse; mit freiem Auge nur schwer wahrnehmbare Süßwassertiere, mit Räderorgan (Wimpern) auf dem Kopfe zum Herbeistrudeln der Nahrung; am Hinterleib fußartigen Haftorgan. Fortpflanzung meist parthenogenetisch, selten geschlechtlich, sehr widerstandsfähige Eier; kein Blut. (Dazu geh.: *Hydrina senta*, *Brachionus ureolaris* (Wimperntierchen, *Rotifer vulgaris*), alle in Tümpeln.

Räderwerk *s.* —(e)s, —e; zum größten Teil aus Rädern zusammengesetzte maschinelle Einrichtung; Uhrwerk.



Räderwerk

Radesyge, norweg. Name der Syphilis.

radfahren, ich fahre rad; ich bin radgefahren; radzufahren; sich mittels eines Fahrrades (s. d.) fortbewegen, radeln.

Radfahrer *m*; —s, —; einer, der radfährt od. radfahren kann, Radler; Radfahrerin *w*; —, —nen.

Radfelge *w*; —, —n; *s. Felge.*

Radfenster *s.* —s, —; *s. Rosenfenster.*

Radhacke *w*; —, —n; pflugähnlich gebaute Hackmaschine, welche durch ein od. zwei Laufräder unterstützt wird (*s. Planet junior*).

radial, (lat.) v. einem Mittelpunkt ausgehend, strahlenförmig, speichenförmig.

radialsymmetrisch heißt in der Zool. ein Tierkörper, wenn um eine Hauptachse gleiche Organe gleichmäßig verteilt sind, so bei Röhrentieren u. Stachelhäutern.

radiär, (frz.) strahlig.

Radiation *w*; —-en; [spr. -ziön] Strahlung.

Radiationspunkt *m*; —(e)s, —e; *Radiant*, jener Himmelspunkt, von dem scheinbar die Bahnen der period. Sternschnuppenschwärme ausgehen.

radieren, (lat.) Gezeichnetes od. Geschriebenes austilgen; (Kupfst.) in Kupferplatten eingraven u. ätzen.

Radierer *m*; —s, —; Radlergummi (s. d.); einer, der die Radlerkunst (s. d.) ausübt.

Radiergummi *s. u. m*; —s, —; elastischer Gummi zum Radieren (s. d.), Gummi, Radierer.

Radierkunst *w*; —; Kunst, in Kupferplatten Figuren einzugravieren (s. Bd. 1).

Radlernadel *w*; —, —n; (Kupfst.) stählerne Nadel zum Radieren.

Radierung *w*; —; Radieren (*s. radieren*); (*Mz.* —en); v. einer geätzten Kupferplatte abgezogenes Bild.

Radieschen *s.* —s, —; (lat.) *s. Rettich.*

radikal, (lat.) wurzelhaft; v. Grunde aus, gründlich; bis zum Äußersten gehend; im Radikalismus (s. d.) begründet.

Radikale *Mz.*; Atomgruppen, die sich wie einwertige Elemente verhalten, z. B. OH, NH, NH₂, NO usw.

Radikale *m*; —n, —n; Anhänger des Radikalismus (s. d.).

Radikalkur *w*; —, —en; Kur v. Grunde aus, äußerst energische Kur.

Radikalismus *m*; —; bis zum Äußersten gehende Richtung in der Politik, in religiösen Fragen usw.; Bestreben, die Staatsform v. Grunde aus zu ändern.

Radikand *m*; —en, —en; (Rech.) Zahl, aus welcher die Wurzel gezogen wird, Grundzahl.

Radio *s.* —s; abgek. Bezeichnung für Radiotelephonie (Rundfunk), für Telephonie ohne Draht.

Radioaktivität *w*; —; das Vermögen, unsichtbare, photographisch wirksame Strahlen auszusenden, die v. sehr kleinen Mengen gewisser Elemente herrühren; solche wurden v. dem Ehepaar Curie aus dem Uranerz isoliert, z. B. Radium, Polonium, Aktinium usw. Die in die Nähe eines radioaktiven Salzes gelangenden Körper werden temporär od. induziert radioaktiv. Ursache ist eine v. radioaktiven Substanzen fortwährend ausgehende Ausströmung, *Emanation* genannt. Radiumstrahlen können als Umwandlungsprodukte der Emanation angesehen werden.

Radionpräparate *Mz.*; *s. Emanation.*

Radioskopie *w*; —; Untersuchung mit Röntgenstrahlen, auch die Anfertigung v. Radiogrammen (photogr. Bildern) mit diesen.

Radiolaria *Mz.*; (lat.) Strahlentierchen (s. d.).

Radiolarienschlamm *m*; —(e)s; kieselsäurereiche, aus Radiolarien bestehende Tiefseebildung im Großen u. Indischen Ozean.

Radiologie *w*; —; Strahlungslehre (*s. Becquerel, Röntgen, Kathodenstrahlen*).

Radiometer *s. u. m*; —s, —; *Strahlenmesser, Lichtmühle*, v. Crookes 1874 konstr.; in einem mit verdünnter Luft gefüllten Glasballon befindet sich ein Flügelrad aus einseitig mit Ruß geschwärzten Glimmerflügel; bei Bestrahlung mit Sonnenlicht gerät das Rädchen infolge einseitiger Wärmeabsorption in Drehung.

Radiopeller *m*; —s, —; Apparat, der im wesentlichen aus einer drehbaren Rahmenantenne besteht u. in der (Luft-)Schiffahrt zur Feststellung der Lage dient, wenn alle anderen Hilfsmittel (Sonnenkompaß) versagen.

Radiophonie *w*; —; *s. Thermophonie.*

Radioskopie *w*; —; Röntgendurchleuchtung.

Radiostation *w*; —, —en; Funkstation.

Radiotechnik *w*; —; die Technik, die mit elektromagnet. Wellen arbeitet.

Radiotelegraphie *w*; —; *s. Telegraphie ohne Draht. Radiotelephonie* *w*; —; *s. Telephonie ohne Draht.*

Radiotellur *s.* —s; *s. Polonium.*

Radiotherapie *w*; —; *Strahlentherapie*, medizin. Anwendung v. Radium- u. Röntgenstrahlen (*s. Phototherapie, Röntgentherapie, Radiumtherapie*).

Radiothor *s.* —(e)s; Umwandlungsprodukt des Thoriums.

Radium *s.* —s; Ra = 226,4, v. Ehepaar Curie 1898 im Uranerz entdecktes Element, chem. dem Barium nahestehend; seine Salze leuchten im Dunkeln u. reizen viele Substanzen zur Fluoreszenz an. Weißglänzendes Metall, schmilzt bei 700°, wird v. der Luft angegriffen u. zersetzt Wasser. Bei seinem Zerfall sendet es bes. Alphastrahlen aus (*s. Radiumemanationen*).

Radiumemanationen *Mz.*; die in der Heilkunde verwendeten Ausstrahlungen des Radiums (infolge Atomzerfall); ihre Wirkung auf Bakterien ist verschieden (Vernichtung od. Forderung).

Radiumtherapie *w*; —; Heilmethode mittels Radiumausstrahlungen.

Radius *m*; —, —den; (lat.) Halbmesser (s. d.); auch *s. v. w.* der auf der Daumenseite liegende Unterarmknochen, die Speiche.

Radiusvektor *m*; —s, —en; *Leitstrahl*, der Abstand eines bewetzten Punktes v. einem festen Punkte; (Astron.) Abstand eines Planeten od. Kometen v. der Sonne.

Radix, (lat.) Wurzel; *R. althaeae*, Eibischwurzel, *R. gentianae*, Enzianwurzel, *R. rhei*, Rhabarberwurzel, *R. valerianae*, Baldrianwurzel.

radizieren, wurzeln; (Math.) die Wurzel aus einer Zahl ziehen.

Radler *m*; —s, —; *s. Radfahrer.*

Radlinie *w*; —, —n; *s. Zykloide.*

radotieren, (frz.) leeres Zeug schwatzen, faseln;

Radotage *w*; —, —n [spr. -ldze].

Radpropeller *m*; -s, -; aus beiderseits angebr. Schaufelrädern bestehender erster Propeller bei Dampfern.

rädig, *s. räd(e)rig*.

rad schlagen, ich schlage ein Rad, habe ein Rad geschlagen; ein Rad zu schlagen; er kann rad schlagen od. ein Rad schlagen (s. u. *Rad*).

Radschlitten *m*; -s, -; Verbindung v. Schlitten u. Fahrrad, statt des Vorderrads greift ein Stachelrad in die Eisfläche ein.

Radschloß *s*; -esse, -schlößer; 1517 in Würzburg erfundenes Gewehrshloß mit Stahlrad, das gegen einen Feuerstein schlägt.

Radschuh *m*; -(e)s, -e; (*Heimschuh*) stärker als eine gewöhnl. Wagenbremse (Schleife) wirkende Vorrichtung; ein Holzklötz mit einem Einschnitte, in den der Radkranz paßt, od. ein ähnlich geformtes Eisenstück. Bei der Fahrt zu Tal wird ein od. werden beide Hinterräder des Wagens auf R. gestellt, so daß sie sich nicht mehr drehen, sondern der Wagen auf den R. vorwärts gleitet, wodurch die Reibung sehr bedeutend vergrößert wird.

Radsech *s*; -(e)s, -e; runde, scharfe Stahlachelbe zum Pflügen in wurzelreichem Moorboden.

Radspinnen *Mz.*; *Orbiculariae*, Fam. der Webspinnen. Hierher: Kreuzspinne u. Strickerspinne (s. d.).

Radspur *w*; -, -en; Geleise.

Radstößer *m*; -s, -; Prellstein.

Rafale (spr. -äl, frz.) Windstoß; plötzlich einsetzendes Geschützfeuer.

Raffi *m*; -(e)s, -e; Zusammengeafftes (s. *zusammenraffen*); rascher Griff.

Raffel *w*; -, -n; hölzerner od. eiserner Kamm zum Absondern der Samennoten v. Lein; (Fisch.: Fangnetz; Klapper; (übrt.) Klappermaul, Plaudertaasche.

raffeln, ich raff(e)le; mit der Raffel abreißen; klappen, plappern.

raffen, hastig auf sammeln, hastig ergreifen; der geraffte Rock, durch Festhalten od. durch eine Naht in die Höhe gezogener Rock.

Raffholz *s*; -es, *s. Fallholz*.

Rafflabast *m*; -(e)s, -e; (*Raphia*) feste, widerstandsfähige Bastfasern der *Raphia ruffia* u. anderer Palmenarten (s. *Raphia*), der zum Anbinden v. Baumzweigen an ihre Stützen, zum Verbinden bei Veredelungen usw. benutzt wird.

Raffinade *w*; -, -n; (frz.) feinster weißer Zucker, Hutzucker.

Raffinement *s*; -is, -a; (spr. *rafin'män*, frz.) Durchtriebenheit, Schlaubelt; Fündigkeit in einem höheren Sinne, Verfeinerung; das Raffinement des Genusses.

Raffinerie *w*; -, -n; Reinigungsanstalt; Stätte, in welcher aus dem Rohzucker Raffinade erzeugt wird.

raffinieren, verfeinern, läutern, reinigen.

raffiniert, gereinigt, geläutert usw.; durchtrieben, verschlagen, ausgeklügelt; Raffiniertheit *w*; -en.

Raffinierstahl *m*; -(e)s, -e; edle, bes. reine Stahlsorten, erzeugt aus reinem Schmiedeeisen durch Kohlenstoffzufuhr; für Schneidwerkzeuge.

Raffinose *w*; -, -n; (*Melzitose*); $C_{12}H_{22}O_{11}$ + 5 H_2O , aus Dextrose, Lävulose u. Galaktose kondensierte Zuckerart (Trisaccharid), die in manchen Zuckerrüben u. in der Melasse vorkommt, nicht süß schmeckt, aber stärker rechts dreht als Rohrzucker u. deshalb höheren Zuckergehalt vortauscht, als wirklich vorhanden ist. Daher wird sie auch Pluszucker genannt.

Rafflesia, *Rafflesiaceen* *gatt.*, ostasiat. Inseln, bes. R. Arnoldii, Sumatra, Blüte 1 m Durchm., 6 kg schwer, stinkend.

Rafflesiaceen *Mz.*; *Zytinaceen*, dikotyle Pflanzenfam., Reihe der Aristolochialen, Parasiten der Tropen, bes. die Gattn. *Rafflesia*, *Cytinus* (s. d.).

Raffzahn *m*; -(e)s, -ähne; (bei Tieren:) vorderer Schneidezahn; (bei Menschen:) hervorstechender Vorderzahn.

rafrachieren, (spr. -fräsch-, frz.) erfrischen; **Rafrachisseur** *m*; -s, -e; s. *Drosophor*.

Rage *w*; -, (spr. *räze*, frz.) Wut, Hitze. **Raserel**; in Rage kommen.

ragen, über anderes hervorstehen u. dadurch sichtbar sein, hervorragen; in gewaltiger Größe dastehen, emporragen.

Raglone, (spr. *radž-ne*, lt.) Handelsfirma.

Raglan *m*; -(e)s, -e; Art Überrock, langer, weiter Herrenmantel.

Ragout *s*; -s, -e; (spr. *ragd*, frz.) Speise aus geschnittenem Fleisch verschiedener Art, Fischschutteln, Gänselebern, Hummern, Krebsen, Gemüsen, Champignons, Trüffeln, anderen Pilzen, die je nach der Fleischart in hellerer od. dunklerer Soße ankerichtet wird. R. fin besteht aus Kalbbrühe, -zunge u. -hörn, Krebschwänzen u. jungen Champignons; es wird mit pikanter weißer Soße vermenkt, en coquille, d. h. in Muscheln gefüllt u. dann mit warmer Krebsbutter bestrichen u. mit Parmesankeise bestreut; (übrt.) Mischg. od. Nebeneinander unterschiedlicher Teile; ein Ragout kostlicher Einfälle.

Ragwurz *w*; -, -en; s. *Herminium Monorchis*.

Rabden Wilh., Baron v. (1793–1860), deutsch. Militärschriftsteller u. preuß. Offizier, schrieb: „Wanderungen eines alten Soldaten“.

Rabe *w*; -, -n; Raa, quer am Maste hängende Sekelstange.

Rahm *m*; -(e)s; (*Sahne*, *Schmetten*, *Schmand*) der fette Anteil der Milch, der sich bei längerem Stehen an der Oberfläche sammelt u. mit geeigneten Löffeln (Rahmlöffeln) abgeschöpft od. mit Hilfe der Milchzentrifuge gewonnen wird. Man unterscheidet süßen u. sauren R. *Kaffee-R.* (obers) muß mindestens 10 Proz., *Schlag-R.* 24 Proz. Fett enthalten.

Rähm *w*; -(e); (*Bauk.*) Pfette (s. d.); oberer Abschluß eines Fachwerks.

Rahmbaum *m*; -(e)s, -bäume; Vorrichtung zum Aufhängen der zu räuchernden Eßwaren im Schornsteine.

Rähmchen *s*; -s, -; kleine Holzrahmen aus schwachen Brettern, welche in die Bienenwohnungen eingehängt werden, damit die Bienen ihre Waben einbauen können.

rahmen, *Rahm* *v*, der Milch abschöpfen; einrahmen (s. d.); (*v. Milch usw.*) Rahm ansetzen.

Rahmen *m*; -s, -; Einfassung eines Bildes usw.; Gestell zum Einspannen v. Stoff usw., Stickerahmen; hölzerne (od. aus anderem Material bestehende) Einfassung der Fensterscheiben, Fensterahmen; Türgewände, Türrahmen; (Schuhm.) Lederstreifen, der auf die Brandsohle u. das Oberleder genäht wird; (übrt.) Gesamtheit, die einen bestimmten Stempel trägt; es paßt nicht in den Rahmen erstner Vorträge.

Rahmenantennen *Mz.*; Empfangsantennen v. rahmenartiger Gestalt, s. *Telephonie ohne Draht*.

Rahmenstock *m*; -(e)s, -stöcke; aus breiten Teilen bestehender Fensterstock.

Rahmkäse *m*; -es, -; s. *Käse*.

Rahmmeßer *m*; -s, -; (*Krenometer*) Apparat zum Untersuchen der Milch durch Messen der Rahmmasse.

Rahmtonne *w*; -, -n; Gefäß zur Aufbewahrung des Rahms.

Rahne *w*; -, -n; *Rohne*, rote Rübe, Salatrübe, eine Art der Runkelrübe, deren markante, nicht verholzte, zuckerhaltige „Wurzel“ rote Fleisch besitzt; sie wird in Salzwasser gekocht, zu dünnen Scheiben od. zu Spänen od. Schnitteln geschnitten u. mit Essig, Kümmel u. etwas Zucker als schmackhafter Salat zubereitet.

Raubler-Schichten *Mz.*; Kalke, Sande, Schiefer mit litoraler Muschelfauna, die die karnische Stufe der alpinen Trias bilden.

Rald *m*; -s, -s; (spr. *re'd*, engl.) Streifzug.

Raffaisen Friedr. Wilh., (1818–1888) Begründer der landl. Darlehnskassenvereine, schrieb: „Die Darlehnskassenvereine“ u. a.

Raigras *s*; -es, -gräser; s. *Lolium*, *Arrhenatherum*, *Bromus*.

Railway, [spr. *ré'lue'*, engl.] Eisenbahn.
Railway spine, [spr. *ré'lue'* *spain*, engl.] Eisenbahnkrankheit, Folge v. heftigen Nervenschocks bei Eisenbahnunfällen.

Rain *m*; -(e)s, -e; grasbewachsener, schmaler Streifen Land zw. Äckern; Ackergränze; Grenze; Grasplatz, Anker; schmaler Pfad.

rainen, grenzen; **rainen** und **steinen**, (mit Steinen) abgrenzen; **Rainung** *w*; -, -en.

Rainfarn *m*; -(e)s, -e; *s. Tanacetum*.

Rainweide *w*; -, -n; *s. Ligustrum*.

Raisiné, [spr. *raisiné* frz.] eingedickte Traubenmarmelade.

Raison *w*; -, [spr. *raisón*, frz.] Vernunft, Einsicht; **Raison annehmen**; einen zur Raison bringen, ihm den Kopf zurecht setzen; ihn gefügig machen, **raisonabel**, vernünftig.

Raisonnement *s*; -s; vernünftige Erwägung, Urteil; Gerede.

Raisonneur *m*; -s, -e; [spr. *raisóné*] Klugredner; der **Raisonneur im Drama**; streitbarer Schwätzer. **raisonieren**, *s. raiso'nieren*.

Rajolen, *s. Rigolen*.

Rajolpflug *m*; -(e)s, -pflüge; ein Pflug mit doppeltem Pflugkörper, ev. auch doppeltem Sech. Der erste kleinere Körper schneidet die Oberkrume ab, krümmt sie u. wirft sie in die Tiefe, der zweite bringt Untergrund herauf u. legt ihn obenau auf den anderen Boden. Die Arbeitstiefe beträgt 25–50 cm.

Rakel *m*; -s, -n; Abstreichmesser beim Zeugdruck.

Rakelhuhn *s*; -(e)s, -hühner; *s. Birkhuhn*.

Rakelmetall *s*; -(e)s; Legierung v. Kupfer, Zink u. Zinn.

Rakete *w*; -, -n; (it.) Feuerwerkskörper, bestehend aus einer an einem Stocke befestigten Papierhülse, in dem sich der Treibsatz befindet, der den aus farbigen Kugeln, die sich in der Luft entzünden, bestehenden Leuchtsatz empor-schießt.

Raketenapparat *m*; -(e)s, -e; *s. Rettungsapparat*.

Rakett *s*; -(e)s, -e u. -s; **Rakette** *w*; -, -n; *s. Racket*.

Raki *m*; -s; *s. Arak*.

Rakun *m*; -s, -s; *s. Waschbär*.

Rakundafelle *Mz.*; die Felle der Nutria (*s. Trugratten*).

Rallen *Mz.*; *s. Sumpfhühner*.

Sonnenrallen, *s. Sonnenvögel*. — **Rallen-kränich** *s*; -(e)s, -e; *s. Kagu*.

rallieren, (frz.) vereinigen, sammeln.

Ramadou *m*; -s; [spr. -*dá*, frz.] Schafkäse aus den Pyrenäen.

Ramage *w*; -, -n; [spr. -*dé*, frz.] Rankenwerk, Schlingmuster in rankenartiger Ausführung.

ramassieren, (frz.) sanu'neln, zusammenrafen, **ramassiert**, *s. ramassieren*; untersetzt, gedungen.

Rambouillettschaf *s*; -(e)s, -e; [spr. *rañbui'*, frz.] *Kammvoolmerino*, frz. Zuchttrichtung der Merinos, die möglichst viele u. lange, wenn auch nicht allzu feine Wolle, dabei aber kräftigen Knochenbau u. erhebliche Größe anstrebt. Sie wurden in der frz. Staatsschäferei R. im Dep. Seine-et-Oise gezüchtet.

Rambourrette *w*; -, -n; einfarbige Renettensorte mit großen, unregelmäßig gestalteten, fleischlichen Früchten.

Rambutan *m*; -(e)s, -e; *s. Nephelium*.

Ramein *Mz.*; (*Schmankerl*) Mehlspeise aus Omelettenteig; dieser wird zu ganz dünnen Schlechten auf eine flache Pfanne ausgegossen, gebacken



Rambutan (*Nephelium lappaceum*) mit Frucht

u. noch warm in Vierecke geschnitten; diese werden gleich darauf zu kleinen Tüten gedreht u. dann zur Garnierung v. Mehlspeisen verwendet.

Ramelsloher

Huhn, aus dem deutschen Landhuhn herausgezuchtetes, weißes od. gelbes Huhn der Lüneburger Heide, das bei freiem Auslaufe zu den besten deutschen Nutzhühnern gehört. Es legt fleißig, ist genüßsam u. widerstandsfähig, schnellwüchsig, früh mastfähig u. liefert ziemlich reichlich wohl-schmeckendes Fleisch.

Ramequins *Mz.*; [spr. *ramkän*, frz.] Gebäck aus in Milch eingeweihtem u. auf dem Feuer zu dickem Brei verührtem Weißbrot, Butter, Eiern, Parmesan-käse, Fleisch u. Salz. Die ganze Masse wird in kleinen Papierformen gebacken.

Ramie, *s. Chinagras*.

Ramifikation *w*; -, -en; [spr. -*zi'n*, lat.] Verzweigung.

Ramm *m*; -(e)s, -e; Bock, Widder; Sporn zum Rammen (*s. rammen*) an Kriegsschiffen.

Ramm *m*; -(e)s; elue plötzliche Fußkrankung des Pferdes u. Rindes, die darin besteht, daß das Tier infolge plötzl. Festhakens der Knie-schelle am Gelenkknorren des Oberschenkelknorrens die Gliedmaßen nicht mehr beugen kann.

Rammbar *m*; -en, -en; *s. Rammbock*.

Rammbock *m*; -(e)s, -bücke; **Ramme** *w*; -, -n; schwerer Klotz, um etwas in die Erde zu treiben; **Faillklotz**, besteht aus Rammgerüst u. Rammbär (*s. Rammklotz*).

Rammel *m*; -s, -; *s. Rammler*.

Rammel *w*; -, -n; *s. Rammbock*.

rammeln, ich *ramm(elle)*; **rammen** (*s. d.*); (v. Hasen, Kaninchen, Katzen, aber auch v. liederlichen Personen) sich bekacken.

Rammelsberg Karl Friedr. (1813–1899), deutscher Chemiker, 1875–1890 Prof. in Berlin;



Wasser-Ralle (*Rallus aquaticus*)



Ramelsloher Hahn u. Henne

Werke: „Handbuch der Mineralchemie“, „Handbuch der kristallograph. Chemie“, „Handbuch der kristallograph.-physikal. Chemie“, „Lehrbuch der chem. Metallurgie“.

rammen, mit einer Ramme in den Boden treiben; s. a. *einrammen*.

Rammier *m*; —, —; Männchen eines Hasen od. Kaninchens.

Rammerschiff *s*; —(e)s, —e; Panzerschiff mit Ramm.

Rammnase *w*; —, —; gewölbte Nase der Schafbocke; einer solchen Nase ähnliche Pferdenase; Pferd mit einer Rammnase, Rammkopff; ein Schimpfwort.

Ramon y Cajal Santiago (spr. *kachál*), geb. 1852, span. Anatom u. Neurolog, Prof. in Madrid, 1906 Nobelpreisträger, verdient um die Histologie, schrieb: „Recuerdos de mi vida“.

Rampe *w*; —, —; (frz.) schräge Fläche zur Überwindung v. Höhenunterschieden, Wagonauffahrt usw.; (Th.) vorderster Teil der Bühne; breiter Treppenabst. Plattform.

ramponiert, (It.) verschleiert, beschädigt, zerdrückt; das ramponierte Exemplar.

Ramsay (spr. *rámsej*), 1. Andrew, 1814–1895, engl. Geolog, Prof. in London, schrieb: „Physical geology and geography of Great Britain“; 2. Sir William, 1852–1916, engl. Chemiker, Prof. in London, Entdecker des Argons, Helliums, Neons, Xenons u. der Verwandlungsfähigkeit der Elemente; 1904 Nobelpreisträger, Werk: „Experimental proofs of chemical theory“, „Gases of the atmosphere“, „Moderne chemistry“ u. a.

Ramsch *m*; —es, —e; (frz.) Warenkauf in Bausch u. Bogen; Durchelnander v. allerlei Waren, Ausschauware; im Ramsch, in Bausch u. Bogen.

ramschen, du ramsch(e)st; in Bausch u. Bogen kaufen.

Ramskopf *m*; —(e)s, —köpfe; (Ramsnase) bei manchen Pferde- u. Schafassen häufige u. typische Kopfform, bei der der Nasenrücken eine deutlich vorspringende Krümmung zeigt.

Ranch *m*; —; (spr. *ríntsch*) nordamerik. Vieharm; ähnlich *Rancho* *m*; —s, —s, Farm in den Teilen Amerikas mit romanisch sprechender Bevölkerung. **Ranchero** *m*; —s, —s; Viehhirten, Viehfarmerbesitzer, die sich durch besondere Gewandtheit im Reiten auszeichnen.

Rand *m*; —(e)s, Ränder; äußerste Grenze eines Gegenstandes, umkrenzender schmaler Streifen, mit etwas zu Rande kommen, damit zu Ende kommen; am Rande des Grabes; (übr.) dem Tode nahe; außer Rand und Band, höchst ausgelassen, zügellos, toll; das versteht sich am Rande, das versteht sich v. selbst, den Rand halten, den Mund halten.

Rand, (spr. *ránd*) engl. Gärtnaß zu 1800 Yards. **randalieren**, lärmern, Skandal machen; **Randal** *m*; —s, —e.

Randbeet *s*; —(e)s, —e; s. v. w. Anwand.

Randbemerkung *w*; —, —en; Randglosse *w*; —, —; am Rande eines Schriftstückes notierte Bemerkung, Marginalie; (übr.) beiläufige Äußerung, Nebenbemerkung.

Rändelhieb *m*; —(e)s, —e; Fällung bedrängender od. überschmiedender Randstämme im Jungwuchshorste herum od. Fällung ring- od. halbmondförmiger Stücke des Mutterbestandes um solche Holze herum, um die Verjüngungsfläche auszuweiten.

rändeln, Ich ränd(e)le; rändern, Ich ränd(e)re; mit einem Rändchen, einem Rand versehen.

randig, s. *ränd(e)rig*.

Randleiste *w*; —, —; Verzierung am Rande einer Buchseite.

Randpflanze *w*; —, —; landw. Kulturpflanzen, die an der Grenze eines Feldes od. eines Beetes stehen, im Götzt. zu den im Inneren desselben alsbald v. Artgenossen umgebenen *Binnenpflanzen*. Erstere entwickeln sich infolge des reichlicher zur Verfügung stehenden Standraumes, womit bessere Versorgung mit Nährstoffen, Wasser u. Licht verbunden ist, besser.

Randschrift *w*; —, —en; Schrift am Rande (bes. v. Münzen).

Ranit *m*; —s, Ränfte; Außerstes eines Gegenstandes, Rand; Brotkrinde, Brotanschnitt.

Rang *m*; —(e)s, Ränge; Reihe in einer Reihenordnung; Stelle, Stand, Ansehen, Würde; (Th.) erhöhte Sitzreihen.

Ränge *w*; —, —; unkezoogenes Kind; wilder, mutwilliger Junge, Bengel.

rangieren, (spr. *ranzieren*, frz.) ordnen, den rechten Platz anweisen; Eisenbahnzüge verschieben; (vor, hinter jemand) seinen Rang einnehmen.

Rangliste *w*; —, —; Verzeichnis der Offiziere u. Militärbeamten nach ihrem Range.

rangmäßig, dem Range gemäß.

Rangordnung *w*; —, —en; Reihenfolge nach dem Range; diesbezügliche Vorschriften.

Rangstreit *m*; —(e)s, —e; **Rangstreitigkeit** *w*; —, —en; Streit um den Rang.

Rangsucht *w*; —; Sucht nach hohem gesellschaftlichem Range.

rangsuchtig, Sucht nach hohem Range habend.

Ranganreis *m*; —es; gute Reisorte aus Rangun (Rangoon), der Hauptstadt Britisch-Birmas.

rank, schlank, geschmeidig; **rank und schlank**; rank heißt auch ein sich leicht seitlich neigendes leicht kentendes Schiff.

Ranke *w*; —, —; schwanker od. sich windend festschlingender Stengel mancher Pflanzen; Weinranke.

Ränke *Mz.*; böse Machenschaften zum Schaden anderer, Intrigue; **Ränke schmieden**.

Ranke 1. Johs. (1836–1916), deutscher Physiolog u. Anthropolog, Prof. in München; Werke: „Grundzüge der Physiozoologie“, „Der Mensch“ u. a. — 2. Hehr. (1830–1919), Kliniker, Bruder des vor., Prof. in München, bedeut. Kinderarzt.

ranken, (v. Pflanzen;) sich schlingend winden; Ranken (s. d.) treiben; (übr.) an jemand Halt suchen od. finden.

Rankenfüßer *Mz.*; *Cirripedia*, Ordnung der Krustentiere, feststehende Krebstiere mit meist 6 Paar Rankenfüßen, die aus dem Mantel (verkalte Hautschichte) hervorgehen u. Atemwasser u. Nahrung herbeistudeln. Zwitter, Meeresbewohner; dazu geh.: Entennenschwamm, Meereseicheln, Wurzelkrebse.

Rankenzewächs *s*; —es, —e; mit Ranken (s. d.) versehenes Gewächs, Schlinggewächs.

Rankeschmied *m*; —(e)s, —e; einer, der Ränke (s. d.) schmiedet, Intrigant.

rankig, mit Ranken versehen.

Rankkorn *s*; —(e)s; Milzbrand (s. d.).

ranklebig nennt man ein Pferd mit bes. schwach entwickeltem Bauchteil (Windhuhnbauch), v. dem man schlechte Futterverwertung voraussetzt.

Ranküne *w*; —, —; (frz.) heimliche Feindschaft, Groll, Rachsucht.

Ranunkelmohn *m*; —(e)s; s. *Papaver*.

Ranunkel *w*; —, —; *Ranunculus*, *Hahnenfuß*, *Butterblume*, Fam. der *Ranunkulaceen*; 3–5 Blumen- u.



Rankenfüßer: Entennenschwamm (*Lepas anatifera*)



Ranunculus sceleratus (Gifthahnenfuß)

5-8 Honigblätter, meist giftige Kräuter; ungefähr 15 dtische Arten, so: *R. edulis*, *R. repens*,



Ranunculus ficaria (Feldwurz) mit Frucht

auf feuchten Wiesen, essbar. *R. sceleratus*, Gifthalbhennfuß, *R. glacialis*, Gletscherhennfuß, *R. asiaticus*, Zierpfl., *R. ficaria*, Feldwurz, gegen Skorbut u. a. Arten.

Ranunkulazeen Mz.: Hahnenfußgewächse, Fam. der Polykarpen, dikotyl., kosmopolitisch, meist Stauden, oft giftig, Schließfrüchte od. Beeren, manche Zierpflanzen; dazu geh.: *Paeonia*, *Anemone*, *Ranunculus*, *Aconitum* u. a.

Ranvier Louis Antoine [spr. ranvief], geb. 1835, frz. Histolog, Prof. in Lyon, schrieb Fachliches.

Ränzel s.; -s, -; kleiner Ranz.

Ranzen m.; -s, -; taschenartiges Behältnis für das Gepäck eines Fußgängers, Felleisen, Rucksack, Tornister; Schultasche; Bauch eines Tieres, Wanst.

Ranzen s.; -s; Begattung bei den Raubtieren; beim Fuchse heißt diese jedoch auch Rollen.

ranzen, du ranze(st); herumlaufen, herum-schwärmen; (v. Hunden u. vierfüßigen Raubtieren) brünstig sein u. sich begatten.

ranzig helfen Fette u. Öle, die bei längerem Liegen an feuchter Luft einen unangenehmen Geruch u. Geschmack annehmen, verursacht durch das Freiwerden v. Fettsäuren.

Ranzion w.; -, -en; (frz.) Lösegeld.

ranzionieren, loskaufen.

Ranzzeit w.; -: Brunstzeit der vierfüßigen Tiere, Laufzeit.

Rapee m.; -s, -s; eine bessere Schnupftabaksorte.

Rapert m.; -(e)s, -e; Gestell einer Schiffskanone.

Rapfen m.;

-s, -; *Aspius rapax*, Schied, einzeln lebender Weißfisch der Karpfensam., im Süßwasser, wohl-schmeckend, 1 m lg.

Rapfen (*Aspius rapax*)



Raphanus, s. Rettich.

Raphia, Nadel- od. *Bambuspalme*, Palmengattg., Tropen, Madagaskar; Blätter Flechtstoff, Blattstiele dienen als Bambus; *R. taedigera* u. *R. vinifera* geben Palmwein u. Sago; *R. ruffia* gibt Raphiabast (s. d.).

Raphiabast m.; -(e)s, -e; Blatt-haarfaser v. *Raphia ruffia*, zum Anbinden v. Pflanzen dienend.

rapid, (lat.) reißend, äußerst schnell.

Rapidität w.; -: reißende Schnelligkeit.

Rapier s.; -(e)s, -e; (frz.) Degen zu Fechtübungen.

rapieren, mit dem Rapier fechten.



Raphia vinifera (Wein-Burittipalme)

rapiert, s. *rapieren*; gerieben, zerrieben.

Rapilli Mz.; (lt.) s. *Lapilli*.

Rapontikawurzel w.; -, -n; s. *Oenothera*.

rapp, behend.

Rapp m.; -en, -en; Traubenkamm, entbeerte Traube.

Rappe m.; -n, -n; schwarzes Pferd; auf Schusters Rappen, (östr.) zu Fuß.

Rappel m.; -s; Verrücktheit, Tollheit, plötzliche, veränderliche Laune, Raps.

rapp(e)lig, nicht recht bei Trost, närrisch; öbel geklaut, zu Zornausbrüchen geneigt.

Rappell m.; -(e)s, -e; (frz.) Zurückberufung; Signal zur Umkehr.

rappelköpfig, närrisch, rappelig; jähzornig, ungestüm, unberechenbar.

rappeln, ich rapp(e)le; klappern, rasseln; sich mit plötzlicher Energie rasch bewegen, sich zusammenraffen, um irgend etwas zu beginnen; bei ihm rappelt es od. es rappelt, er ist verrückt.

Rappen m.; -s, -; schweizer. Scheidemünze, jetzt s. v. w. Centime.

rappen, wegraffen, zusammenraffen; **Rapper** m.; -s, -.

Rapp m.; -(e)s, -e; (frz.) Bericht, Meldung; Beziehung; (Weberl.) Flächenraum des sich wiederholenden Musters.

rapportieren, berichten, melden; (kaufm.) Geschäftsstellen überschreiben.

Rappuse w.; -, -n; der Altknebeln preisgegebene Beute; Preisgebung; etwas in die Rappuse werfen, es preisgeben.

Rappuz m.; -es, -e; nicht geglätteter Abputz.

Raps m.; -es, -e; 1. (*Reps*, *Brassica napus oleifera*) gelbblühende Kreuzblütlerart, die wegen ihrer fetthaltigen Samen in Mitteleuropa

allgemein als Ölpflanze angebaut wird. Die Blätter sind dunkelgrün, kahl, glatt, ganzrandig u. mit bläulichen Anflug versehen; die Blütentrauben verlängern sich vor dem Aufblühen; die Schoten sind unzugeliedert, etwas zusammengedrückt u. mit einer Längsrippe versehen. Die Samen ziemlich groß u. dunkel, fast schwarzbraun. Nur vereinzelt wird Sommeraps gebaut. Die entkörnten Schoten sind wertvolles, das Stroh minderwertiges Futter; 2. zw. den Mühlsteinen hängendbleibendes Getreide; 3. s. *Rappel*.

Rapsdotter m.; -s; s. *Camelina*.

rapsen, du

raps(e)st, s. *rappen*.

Rapserdflöh m.;

-(e)s, -flöhe; kleiner, grün- od. blaugoldiger Käfer mit Sprüngefüßen, dessen Larve im Herbst u. Frühjahr das Stengelmark der Rapspflanzen

ausfrisst u. dadurch sehr schädlich wird, so daß nur eine länger dauernde Einschränkung des Rapsbaues Hilfe bringt.

Rapsglanzkäfer m.;

-s, -; *Melolontha aeneus*, dunkelgoldig glänzender, 2,5 mm



Raps (*Brassica napus oleifera*)



Rapserdflöh



Rapsglanzkäfer

langer, rundlicher Käfer,

der ebenso wie seine Larve die Blüten, Stengel u. Schoten des Rapses, Rüben u. ähnlicher Kreuzblütler beschädigt.

Rapskuchen *m*; -s, -; Preßrückstand bei der Ölgewinnung (Hühöl) aus Raps- u. Rübensamen od. den meist stärker mit Senfsamen verunreinigten u. dann bedenkl. indischen Rapssemen. Er ist ein gutes Kraftfutter mit etwa 20 Proz. Protein u. 10 Proz. Fett, doch machen etwas größere Gaben die Rutter hart u. bröcklig. Der Speck wird tranig, daher sind die R. zur Schweinefütterung ungeeignet.

Rapsmehl *s*; -(e)s, -e; entölter Rapskuchen, d. h. durch Fettextraktionsmittel ihres Fettes größtenteils beraubte Rapskuchen mit etwa 29 Proz. Protein u. 3 Proz. Fett, haben keinen bes. guten Geschmack u. sollten nur als Mastfutter für erwachsene Tiere verwendet werden.

Rapsöl *s*; -(e)s; s. *Rübol*.

Rapsschwärze *w*; -, -n; durch den *Rapserdbeer* (Spordium exitiosum) verursachte Rapskrankheit, bei der braunschwarze strich- od. punktförmige Flecken auf den grünen, sich aber bald bräunenden u. dann vertrocknenden, vor der Reife aufspringenden Schoten erscheinen.

Raptus *m*; -, -tuse; (lat.) Wahnsinnsanfall, Rappell (s. d.); Zustand der Exaltation, Verücklung.

Rapünzchen *s*; -s, -; s. *Valerianella*.

Rapunzel *w*; -, -n; (lat.) einige Pflanzenarten mit rübenform. Wurzel, so *Campanula*, *Slum*, *Valerianella*, *Oenothera* (s. d.) u. a.

Rapuse *w*; -, -n; s. *Rappuse*.

rar, (lat.) selten, kostbar.

Rarität *w*; -, -en; Seltenheit, seltene Kostbarkeit.

rasant, (lat.) streifend; niedrig streichend; flach. **rasaunen**, (munda.) lärmern, Krawall machen. **rasch**, schnell, eilig, flüchtig, lebhaft; ein rasches Wort, ein unüberlegtes Wort.

Rasch *m*; -ea, -e; Name verschiedener Wollengewebe; **Raschweber** *m*; -s, -.

rascheln, (lat.) rascheln; ein Geräusch machen wie bewegtes dürres Laub.

Raschheit *w*; -, -en; Rascheln, Schnelligkeit, Lebhaftigkeit.

rasen, du *rasest*; große Wildheit an den Tag legen, toben; als Irrsinniger toben; sich äußerst schnell bewegen.

Rasen *m*; -s, -; grasbewachsener Platz, Wiese; aus der grasbewachsenen Erdecke ausgestochenes Stück, **Rasenziegel**.

Rasenbank, mit Gras bewachsene Erdbank, **Grasbank**.

Rasenbleiche *w*; -, -n; Ausbreiten der Wäsche auf dem Rasen unter oft wiederholtem Besprengen. Das sich bildende Wasserstoffsuperoxyd wirkt bleichend auf Farbstoffe ein, so daß bes. reine u. weiße Wäsche erzielt wird.

Rasenblume *w*; -, -n; 1. Zwiebel- u. Knollengewächse, welche das Abmähen vertragen u. im Rasen vorkommen od. absichtlich zwecks Schmuckes in denselben gebracht werden, ohne vorzuherrschen; 2. blühende Unkräuter, welche die Rasenpflanzen verdünnen, den Rasen lückig machen.

Rasenbrennen *s*; -s; Kulturmaßregel, die darin besteht, daß die Bodendecke in flachen Pflagen abgeschält, diese abgeklopft, mit Reisig u. Abfallholz verkohlt werden u. dann die Asche zu Düngungszwecken über die Fläche gestreut wird.

rasend, *s. rasen*; (btr.) in höchstem Maße; er ist *rasend* verliebt.

Raseneisenstein *m*; -(e)s, -e; (*Limonit*, *Sumpt.*, *Brauneisenerz*, *Wieseneisenerz*) kolloides, gelbbraunes bis schwarzes Eisenhydroxyd, das sich in sumpfigen Gegenden u. Niederungen findet. Es ist sehr weich, locker u. oft mit anderen Stoffen, Huminsäuren, Phosphorsäure u. dgl. verunreinigt u. gibt Veranlassung zur Orsteinbildung. Es wird auch zur Eisengewinnung verwendet u. gibt leichtflüssiges, aber auch brüchiges Gußeisen.

Rasenfalle *w*; -, -n; s. *Mordfalle*.

Rasenhügel *m*; -s, -; mit Gras bewachsener Hügel.

Rasenklatsche *w*; -, -n; Werkzeug zum Festschlagen frisch aufgelegter Rasenziegel, aus einem breiten, flachen Brette mit gebogenem Stiele bestehend.

Rasenmäher *m*; -s, -; (*Rasenuhmaschine*) Maschine mit zwei Rädern, die ihre Bewegung auf spiralförmig gewundene bandförmige Messer übertragen, die die Rasenpflanzen knapp über dem Boden abschneiden.

Rasenmeister *m*; -s, -; s. *Abdecker*.

Rasenröste *w*; -, -n; (*Land-, Luft-, Tauröste*)

Teil der Flachsbereitung; die Stengel werden in sehr dünnen, schütterten Lagen auf gemähten Wiesen od. Stoppelfeldern aufgelegt u. öfter gewendet bis die Holzsubstanzen durch Gärungsvorgänge brüchig geworden sind u. die Flachsfasern (der Bast) sich leicht lösen läßt.

Rasenschaufel

w; -, -n; Gerät zum Abheben des vorher in Streifen gehauenen Rasens, das v. 1–2 Arbeitern gezogen, v. einem weiteren an einem längeren Stiele gelenkt wird.

Rasenschere *w*; -, -n; große Schere, an deren In stumpfen Winkel aufgebogenen Griffen längere Stiele befestigt sind, um ohne ermüdendes Rücken den Rasen namentlich an den Beetkanten u. zw. Gesträuch kurz halten zu können.

Rasensprenger *m*; -s, -; kleine feststehende Apparate mit unbeweglichen od. rotierenden hohlen Armen, welche das Wasser in feinen Tröpfchen über eine größere Rasenfläche verteilen u. daher nur v. Zeit zu Zeit weitergestellt zu werden brauchen.

Rasenwurz *w*; -, -s; *Hyoscyamus*.

Raserei *w*; -, -en; Zustand des Rasens, Tollheit.

Raseur *m*; -s, -e; [spr. *rasör*, frz.] Barbier, Bartscherer.

rasieren, *s. barbieren*.

Rasierflechte *w*; -, -n; s. *Glatzflechte*.

Rasierstein *m*; -(e)s, -e; *Alaunstein*, wird nach dem Rasieren verwendet, um Verletzungen zu schließen; er ist unter Vasellin geschmolzener Alaun.

rasig, mit Gras bewachsen.

Räson usw., *s. Raison* usw.

räsonnieren, urteilen, vernünftig reden; nergeln, zanken, maulen.

Raspall Francois Vincent (spr. *raspälj*), 1794 bis 1878, frz. Naturforscher, seit 1848 auch politisch tätig; Hptwerk: „Histoire naturelle de la santé et de la maladie chez les végétaux et les animaux“.

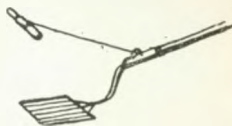
Raspel *w*; -, -n; fellenartiges, stählernes Holzbearbeitungswerkzeug, das bes. zum Glätten gekrümmter Holzflächen dient. Von den Feilen unterscheidet sie sich durch den Hieb, der aus kleinen dreikantigen Vertiefungen besteht, vor denen kleine, dreikantige, warzenartige, mehr od. weniger spitzige Erhabenheiten stehen.

raspeln, (lat.) rasp(e)le; mit der Raspel (s. d.) bearbeiten; mit der Raspel schnarren; zusammenscharren, zusammenraffen; Süßholz raspeln, (btr.) verliebte Artigkeiten sagen, schwere-notern.

Raspelreibe *w*; -, -n; durch die leistungsfähigere Sägeblattreihe größtenteils verdrängte Kartoffelzerkleinerungsmaschine bei der Stärkefabrikation.

raß, (volkst.) scharf, kratzend, beißend; so nennt man bes. Butter, die einen unangenehmen, kratzenden, scharfen Geschmack aufweist.

Rasse *w*; -, -n; (arab.-frz.) durch gemeinsame Merkmale ausgezeichnete Gattung; Art, Schlag;



Rasenschaufel

(Tierzucht:) Gesamtheit der Tiere einer Art, die sich in Form: u. Nutzungseigenschaften weitgehend ähneln, in den gleichen Beziehungen v. anderen derselben Art aber wesentlich unterscheiden. Voraussetzung bildet, daß diese Eigenschaften selbst unter geänderten, nicht allzu verschiedenen Verhältnissen auf die Nachkommen vererbt werden. Tiere, die zu einer anerkannten Rasse gehören, nennt man *R.-Tiere*, wenn sie noch dazu aus dem eigentlichen Zuchtgebiete od. der Örtlichkeit ihres gewöhnlichen Vorkommens stammen, *Original-R.-Tiere*. Durch die natürl. Verhältnisse, die in einer Gegend herrschen, kommt es zur Bildung *natürlicher R.*; sind deren Angehörige nicht durch hervorstechende Körper- u. Nutzungseigenschaften ausgezeichnet, dann spricht man v. *Land-R.* (primitive, unveredelte R.). Mit der Züchter einen mäßigen Einfluß im Sinne einer Veredlung u. Verbesserung aus, dann entstehen veredelte od. *Übergangs-R.*, aus denen bei stärkerer Beeinflussung durch den Züchter *Kultur- (Züchtungs- od. künstl.) R.* hervorgehen. *R.los* nennt man Tiere, bei deren Züchtung ohne bestimmtes Ziel vorgegangen wird, so daß sie auch kein bestimmtes Gepräge zeigen. — Über Menschenrassen s. d., Bd. 1.

Rassel w; -, -n; Knarre, Schnarre, Rassel-Rasselgeräusche Mz.; bei der Auskultation (s. d.) der Lungen hörbare rassende Geräusche, die durch entstehen, daß der Luftstrom über Sekretansammlungen (trockene R.) od. in Flüssigkeitsansammlungen Blasen erzeugt (feuchte R.).

rasseln, ich rasselle; mit metallenen Gegenständen ein Geräusch machen; mit solchem Geräusche sich bewegen.

Rassepferd s; -(es, -e; Rassehund, Rassehuhn usw. nennt man ein rassereiches Tier, bei dem sich auch die Körper- u. sonstigen Eigenschaften unverändert erhalten haben.

Rassenbiologie w; -, die Wissenschaft v. der Entstehung, Züchtung, Lebensweise usw. der Rassen.

Rassenbygiene w; -, s. *Eugenik*.

Rast w; -, Ausruhen; Ruhe zur Erholung (z. B. nach einem Marsch); bei Hochöfen der unter dem Schacht befindl. konische Teil.

Rastel s; -, s.; Drahtgeflecht, Schutzgitter; **Rastelbinder** m; -, s.; Drahtbinder, der sein Gewerbe gewöhnlich im Umherziehen ausübt, schadhafte irdene Geschirre mit Draht umwindet, anderes Geschirr ausfleckt u. dgl.

Rastell s; -(es, -e; (frz.) Rechen, Schutzgitter, Drahtgeflecht.

rasten, ausruhen, Rast halten; **rast** ich, so rast ich, (sprw.) Müßigamkeit verkümmert die Kräfte; Stillestehen ist Rückwärtsgang.

Raster m; -, s.; (lat.) liniferte Fläche; Linien- u. Punktsystem zum Auflösen der Halbtöne bei Autotypen. — S. auch *Kornraster*.

Rasterätzung w; -, -en; s. v. w. Autotypie (s. d.).

Rasterplatte w; -, -n; liniferte Glasplatte, rastlos, ohne Rast, ununterbrochen, unaufhörlich; **Rastlosigkeit**, Unermüddlichkeit.

Rastral s; -(es, -e; (Noten)linienzieher.

rastrieren, linieren, Notenlinien ziehen.

Rasttag m; -(es, -e; Ruhetag, Ruhetag auf dem Marsche.

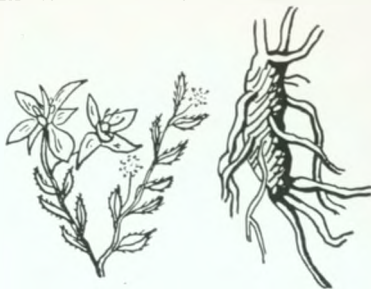
Rasur w; -, -en; (lat.) Radlerung; radierte Stelle.

Rat m; -(es, Räte; Überlegung, Bedenken, Beratschlagung; mit sich zu Rate gehen, sich etwas überlegen; mit einem zu Rate gehen, mit einem etwas überlegen od. beratschlagen; das, was man einem andern in bezug auf dessen Verhalten empfiehlt; folge meinem Rate; da ist guter Rat teuer, da ist schwer zu helfen; mit Rat und Tat beistehen, helfen; da kann Rat werden, da kann geholfen werden; beratende Versammlung; Mitglied einer solchen Versammlung; verschiedene Würden bezeichnender Titel; der Hohe

Rat, (ehem.) in Jerusalem; Kirchengerecht; Geheimer Rat; **Rätin** w; -, -nen.

Ratafia w; -, -len; (it.) Likör aus Fruchtsäften.

Ratanhia w; -, -len; Hülsenfruchtgewächse des wärmeren Amerikas, bes. *Krameria triandra*.



Dreimännige Ratanhia mit Wurzel
(Krameria triandra)

deren Wurzeln blutstillende Extrakte liefern; die blutroten Abkochungen werden zur Färbung des Portweines benutzt; auch gegen Darmkatarrh u. als Gerbstoff.

Rate w; -, -n; Teilzahlung.

raten, ich rate, du rätst, er rät; du riet(e)st, er riet; geraten; mutmaßen, erraten; einen Rat erteilen; es erscheint geraten, es erscheint dienlich, rätlich, geboten.

ratenweise, in Raten.

Raterteilung w; -, -en; verpflichtet nach § 676 d. BGB. nur, wenn eine Geschäftsverbindung besteht, dann bei gewerbmäßiger Auskunfterteilung od. wenn bei der R. gegen die Vorschriften über unerlaubte Handlungen verstoßen wird.

Ratgeber w; -, s.; einer, der Rat erteilt.

Rath (Gerh. vom 1830–1888), deutsch. Mineralog u. Geolog, Prof. in Bonn, förderte die Petrographie.

Rathaus s; -(es, -häuser; öffentliches Gebäude für die Ratssetzungen, Stadthaus.

Rathenau Emil (1838–1887), deutsch. Elektrotechnik, Begründer der ersten deutschen Glühlampenfabrik (in Berlin) 1882, 1883 der deutschen Edisongesellschaft, verdient um die Gewinnung des Aluminiums u. Elektrostahtes. — Sein Sohn Walter, s. Bd. 1, S. 687.

ratiellisch, antellig; nach Verhältnis.

ratifizieren, (lat.) genehmigen, für gültig erklären, vollziehen, einen (Friedens-)Vertrag unterzeichnen.

Ratifikation w; -, -en; (spr. -ziön), Genehmigung, Bestätigung Vollziehung.

Ratin s; -, s.; Bakterienreinkultur zur Mäusverteilung; 2. m; -, s.; frischartiger Wollstoff; mit längerer, samtartiger Behaarung wird er zum **R-Velour**.

Ratniermaschine w; -, -n; **Fräsiermühle**, Vorrichtung zum Kräuseln der langen Haare auf Ratin (s. d.).

Ratio (spr. rätziö, lat.) Rechnung; Vernunft, Vernunftschluß, Grund; (Math.) Verhältnis.

Ration w; -, -en; (spr. -ziön, frz.) zugeteilte Menge (bes. v. Nahrungsmitteln); Tagesfutter.

rational, (spr. raziönal) vernunftgemäß; (Rech.) ausrechenbar; die rationale Zahl, eine Größe, die als Quotient ganzer Zahlen darstellbar ist (Ggtsz.; irrational).

Rationalist m; -, -en; -en; Anhänger des Rationalismus (s. Bd. 1); Vernunftmensch, nüchtern Mensch.

rationalistisch, den Grundsätzen des Rationalismus gemäß; vernunftgemäß, vernünftig.

Rationalitätsgesetz *s.*; -es; Tatsache, daß die Kristallachsen zueinander in einem rationalen, meist einfachen Verhältnis stehen.

rational, verständig, vernünftig; sparsam, ökonomisch; der rationale Verbrauch; *s.* auch *rational*.
- **Rationelle Formeln**, (Chem.): *s.* v. w. Strukturformeln.

rätlich, geboten, empfehlenswert, nützlich; sparsam (ökonomisch); *s.* auch *ratsam*.

Ratunkuchen *m.*; -s, -; [spr. -lōſ-, frz.] Art Käsekuchen.

ratsam, rätlich (*s.* d.); bedächtig, klug, guten Rat wissend; **Ratsamkeit** *w.*; -.

Ratsbefehl *m.*; -(e)s, -e; vom Stadtrate ausgehender Befehl.

Ratsbote *m.*; -n, -n; Bote im Dienste des Stadtrates.

Ratsche *w.*; -, -n; hölzernes Instrument, bei dem eine federnde Holzplatte über die Zähne eines Holzrades streicht u. dadurch ein klapperndes Geräusch erzeugt; es wird in kathol. Gegenden in der Karwoche während des Schweigens der Glocken zur Anzeige der Gebetszeiten verwendet.

ratschen, du ratschest; **rätschen**, du rätsch(e)st; eine Schnarre (*s.* d.) betätigen, schnarren (*s.* d.); Flachs brechen.

Ratschenbohrer *m.*; -s, -; (Bohrk) Bohrwerkzeug, bei dem der Bohrer selbst durch ein schaltrah in seiner Stellung mittels einer Zunge festgehalten wird, worauf der Stiel mit dem Bohrer weitergedreht wird usw.

Ratschlag *m.*; -(e)s, -schläge; empfohlenes Verhalten, Rat.

ratschlagen, du ratschlagst, er ratschlagt; du ratschlagtest, geratschlagt, zu ratschlagen; beraten, einen Rat erteilen, raten.

Ratschluß *m.*; -sses, -schlüsse; wohl erwogener Beschluß, Entscheidung, Bestimmung; Gottes unerforschlicher Ratschluß.

Ratsdiener *m.*; -s, -; Diener beim Stadtrate, Ratsbote.

Ratsel *s.*; -s, -; Aufgabe, welche durch Raten zu lösen ist; (übr.): unbegriffliche, geheimnisvolle Sache, Mensch, dessen Verhalten einem unbegrifflich erscheint; er ist mir ein Ratsel.
rätselhaft, unbegrifflich, unverständlich; als Ratsel; die rätselhafte Inschrift.

Ratslied *s.*; -(e)s, -er; Mitglied des Stadtrates.
Ratsherr *m.*; -n, -en; Ratsglied (*s.* d.); eine Mowenart.

ratsherrlich, einem Stadtrate gehörig, v. ihm ausgehend, in seiner Würde begründet.

Ratskammer *w.*; -, -n; nach der österr. Strafprozeßordnung Kollegium v. 3 Richtern beim Gerichtshof 1. Instanz (Landes- od. Kreisgericht), das mit der Aufsicht über die v. den Untersuchungsrichtern u. den Bezirksgerichten zu führenden Vorverhandlungen u. Voruntersuchungen betraut ist. Gegen Verfügungen der letzteren Behörden (namentlich Haftverfügung) steht die Beschwerde an die R. offen (im D. Reiche analog an die Strafkammer der Landgerichte).

Ratskeller *m.*; -s, -n; dem Stadtrate gehöriger Keller (Gastwirtschaft).

Ratskollegium *s.*; -s, -kollegien; Gesamtheit der Ratsherren einer Stadt, ihre Versammlung.

Ratsperson *w.*; -, -en; *s.* **Ratsglied**.

Ratsaal *m.*; -(e)s, -säle; *s.* **Ratsstube**.

Ratsasschreiber *m.*; -s, -; Ratsbeamter, der amtliche Schriftstücke zu verfassen hat, Ratssekretär.

Rats(=)sitzung *w.*; -, -en; Zusammenkunft der Ratsmitglieder, Ratskollegium.

Rats(=)stelle *w.*; -, -n; Stelle einer Person beim Stadtrate; an Ratsstelle, beim Stadtrate.

Rats(=)stube *w.*; -, -n; Raum für die Rats(=)sitzung im Rathause, Ratsaal.

Rats(=)versammlung *w.*; -, -en; *s.* **Rats(=)sitzung**.

Ratswahl *w.*; -, -en; Wahl der Mitglieder des Stadtrates.

Ratzzimmer *s.*; -s, -; *s.* **Ratsstube**.

Ratte *w.*; -, -n; Untergruppe der Nagetiergattung. Mäuse, durch dickere plumpere Beine, ansehnlichere Größe u. längeren Schwanz gekennzeichnet.

Die **Hausratte** (*Mus rattus*) ist 16 cm lang, ihr Schwanz 19 cm, sie ist oben dunkel



Hausratte (*Eplmyns rattus*)

schwarzbraun, unterseits heller u. kommt mehr vereinzelt vor. Die **Wanderatte** (*M. decumanus*) ist 24 cm lang, ihr Schwanz 18 cm; sie ist oben bräunlichgrau, unterseits grauweiß. In Deutschland ist sie erst um die Mitte des 18. Jahrh.

eingewandert, in der Schweiz im Jahre 1809; sie stammt aus Indien od. Persien. Sie wird jungen Geflügel, Kaninchen, Schweinen u. selbst Kältern gefährlich u. richtet an Getreide, an Kartoffeln, Obst u. Eßwaren infolge ihrer Gefräßigkeit viel Schaden an. Die W. bewohnt zwar meistens Häuser, u. z. w. Ställe, Keller, Aborte, Kloaken u. Kanäle, oft aber auch Höhlen u. schädigt dann den Fischstand; **ägypt. R.** (*M. alexandrinus*), Abart der Haus-R. In Indien lebt die **Pest-R.** (*Nesocia bengalensis*). — *S.* a. **Bismaratte**, **Trugratten**, **Taschengratten**, **Beutegratten**.

Rattenfalle *w.*; -, -n; Falle zum Fangen der Ratten.

Rattenfänger *m.*; -s, -; rauhhaariger Pinterscher (*s.* d.).

Rattengift *s.*; -(e)s, -e; Gift (bes. Arsenik) zum Vertilgen der Ratten (*s.* **Arsen**, **Saprol**, **Arginea**).

rattenkahl, (volksmäßige Umdeutschung v. „radikal“; *s.* d.) gänzlich, vollständig; die **Raupen** haben die Bäume rattenkahl abgefressen.

Rattenkönig *m.*; -(e)s, -e; Bezeichnung des Teufels; sehr große Ratte; eine Menge Ratten, deren Schwänze ineinander verschlungen od. durch Schorfbildung miteinander verbunden sind; (übr.): verwickelte Sache, Wirrwarr.

Rattenpulver *s.*; -s; Rattengift in Pulverform.

Rattenschwanz *m.*; -es, -schwänze; ganz dünne Rumlufte.

Rattler *m.*; -s, -; mittelgroßer Hund, der im Körperbau an den Foxterrier, in der Färbung an den Teckel, bzw. den Dobermannpintcher erinnert, heute aber durch andere Modedunde ziemlich verdrängt ist.

Ratz *m.*; -es, -e; Hameter; Ratte; *s.* a. **Stinkmarder**.

Ratze *w.*; -, -n; *s.* **Ratte**.

Ratzburg Jul. Theod. (1801–1871), deutscher Zoolog u. Entomolog, Prof. in Berlin, schrieb: „Die Waldverderbnis“, „Forstwissenschaftl. Schriftstellerlexikon“ u. a.

Raub *m.*; -(e)s; Rauben (*s.* **rauben**); Geraubtes, Beute; (übr.): etwas zerstörendes, vernichtendes Mächten Preisgegebenes od. Anheimgefallenes; der Raub der Flammen, des Sturmes, des Todes usw.

Raub begeht, wer mit Gewalt gegen eine Person od. unter Anwendung v. Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib od. Leben einem andern eine fremde bewegl. Sache in der Absicht wegnimmt, sich diese rechtswidrig zuzueignen (Verbrechen nach §§ 249ff. deutsch., §§ 190ff. österr. Strafges.). Strenger wird der R. bestraft, wenn der Räuber od. einer der Teilnehmer am R. Waffen bei sich führte, zu dem R. mehrere mitwirkten (nach deutsch. Strafges., wenn die selben sich zur fortgesetzten Begehung v. Raub od. Diebstahl verbunden haben, nach letzterem ferner R. auf einem öffentl. Wege od. Platze, einer Straße, Eisenbahn, offener See od. einer Wasserstraße, dann zur Nachtzeit nach Einschießen od. gewaltsamem Eindringen in ein bewohntes Gebäude), weiters R. mit Marterung od. schwerer Körperverletzung od. Tod, f. österr. in letzterem Falle „räuberischer Totschlag“, vgl.

Tötungsdelikte) bis lebenslängl. Zuchthaus (Kerker). **Räuberischer Diebstahl** liegt vor, wenn der Dieb bei seiner Betretung Gewalt od. Drohungen (wie oben) anwendet, um sich im Besitz des gestohlenen Gutes zu erhalten (deutsch. Strafgesb. § 252, österr. § 174 Ib).

Raubbau m; -(e)s, -e; landw. Betriebsart, bei der wiederholt Kulturpflanzen auf dem gleichen Felde angebaut werden, ohne daß die durch dieselben dem Boden entzogenen Nährstoffe überh. od. im zureichenden Maße durch Düngung ersetzt wurden.

Raubbegierde w; -, s. **Raubgier**.

raubbegierig, s. **raubgierig**.

Raubblene w; -, -n; Biene, welche in fremde Stöcke eindringt, dazselbst Honig stiehlt u. weiterhin Waben zerstört u. die Verteidiger ihres Besitztumes tötet. Von den R. werden in den Zeiten der Nahrungsnot gewöhnlich schwache u. weiselose Völker heimgesucht. Zu R. kann jede Biene werden, der es an Nahrung fehlt, wenn sich ihr Gelegenheit bietet.

rauben, v. fremdem Eigentum gewaltsam od. widerrechtlich Besitz ergreifen; Personen gewaltsam od. widerrechtlich entführen; entziehen, um etwas bringen; **das raubt mir meine Ruhe**; jemand einen Kuß rauben, jemand gewaltsam od. so rasch, daß ein Widerstand nicht erfolgen kann, auf den Mund küssen.

Rauber Aug. (geb. 1841), deutscher Anatom, Prof. in Leipzig u. Dorpat, schrieb ein gutes: „Lehrbuch der Anatomie“.

Räuber m; -a, -; einer, der raubt; einer, dessen Gewerbe das Rauben ist; (übrl.) Raubtier; herabhängendes Stück brennenden Dochtes.

Räuberbande w; -, -n; Bande v. Räubern.

Räuberei w; -, -en; Rauben, Treiben eines gewerbmäßigen Räubers.

Räubergeschichte w; -, -n; Begebenheit, in welcher Räuber eine Rolle spielen; Erzählung einer solchen Begebenheit; (übrl.) phantastische, erlogene Geschichte.

Räuberhauptmann m; -(e)s, -männer; Anführer einer Räuberbande.

räuberisch, einen Raub bezweckend, einem Raube gemäß, einem Raube ähnlich.

räuberischer Diebstahl, s. **Raub**; r. **Totschlag**, s. **Tötungsdelikte**.

Raubfisch m; -es, -e; zu den Fischen gehöriges Raubtier.

Raubfischer m; -a, -; einer, der unberechtigt fischt.

Raubfliegen Mz.; Asilidae, Mordfliegen, Fam. der Fliegen, schlanker Leib, Mundstehapparat, behaart, fressen Insekten u. deren Larven.

Raubgesindel s; -a; räuberisches Gesindel, Räuberbande.

Raubgier w; -, Begierde nach Raub.

raubgierig, Raubgier empfindend od. äußernd, in derselben begründet.

Raubmord m; -(e)s, -e; nach österr. Strafgesb. absichtl. Tötung eines andern, um ihn zu berauben (vgl. **Tötungsdelikte**); im d. Strafgesb. ist der R. nicht bes. hervorgehoben, d. h. bloß als „Mord“ mit strafverschärfenden Umständen qualifiziert; **Raubmörder m**; -a, -.

Raubmöwen Mz.; *Stercorariidae*, Fam. d. Langflügler, fressen Vögelchen u. kl. Säuger; Polar-ggend; *Sterna*, *Ledris catarrhactes*, 60 cm lg., 1 1/2 m. Flügelspannung, Grönland; **Riesen R.**, *Ledris antarctica*, frist Pinguine.

Raubritter m; -a, -; (ehem.) Ritter, der die vor seinem Schlosse Vorüberziehenden ausplünderte.

Raubschiff s; -(e)s, -e; Korsarschiff (s. **See-rauber**).

Raubvögel



Raubfußussard



Steinadler



Gänsegeler

Raubschloß m; -ses, -schlösse; (ehem.) Schloß eines Raubritters (s. d.).

Raubtiere Mz.; Carnivores, Ordn. der Säugetiere, nähren sich von anderen Tieren, starkes Gebiß: je 6 Schneide-, 2 starke Eckzähne, Reißzähne; sehr scharfe Sinne, bekrallte Zehen; (dazu geh.): Dachse, Fischottern, Flossensüßer, Großbären, Hunde, Hyänen, Ichneumons, Katzen, Kleinhären, Luchse, Marder, Schleichkatzen; über 300 Arten.

Raubvögel Mz.; *Raptatores*, *Rapaces*, Ordn. der Vögel, Schnabel mit Wachsbaut, Oberschnabel hakig, Lauf meist befiedert, Zehen bekrallt, Nesthocker, Fleisch- u. Aasfresser; dazu geh.: Eulen, Falken, Geier, Adler u. a.

Raubwild s; -(e)s; vierfüßige, jagdbare Raubtiere.

Raubzeug s; -(e)s; Jagdhare Raubtiere, sowohl die vierfüßigen (vierläufigen) wie die „gefiederten“.

Rauch m; -(e)s; v. brennenden (kohlenstoffhaltigen) Gegenständen aufsteigender Dampf; in **Rauch** aufgehen, verbrennen; **Schall** und **Rauch**, sinnfälliger Ausdruck für Vergänglichkeit.

rauch, rauhhaarig, rauhflüdrig, zottig, wollig, rauh.

Rauchapparat m; -(e)s, -e; s. **Rauchhelme**.

Rauchcoupé s; -a, -s; (spr. *kupé*) (Els.) Abteil, in welchem geraucht werden darf.

Rauchdarre w; -, -n; Trocken-, bzw. Dörrvorrichtung für Malz, wobei die Feuerkase zugleich mit dem Rauche das Trockengut durchziehen u. diesem den Rauchgeruch geben, der sich auch dem daraus erzeugten Biere mitteilt.

rauchen, Rauch v. sich geben, sich als Rauch verpflichten; Rauch durchlassen, wo es nicht sein soll; **der Ofen raucht**; Tabakrauch einziehen u. wieder ausblasen; **Zigarren**, **Zigaretten**, **Pfeife** rauchen.

rauchende Schwefelsäure, s. **Kontaktverfahren**.

Raucher m; -a, -; einer, der Tabak raucht.

raucherig, nach Rauch riechend od. schmeckend; von Rauch entsetzt, geschwärzt.

Räucherkammer w; -, -n; Raum, in welchem Fleisch u. andere Eßwaren geräuchert werden.

Räucherkerze w; -, -n; kleine kegelförm. Präparate aus Holz- od. Kohlenpulver u. Salpeter, die mit parfümierten, getrockneten u. zerkleinerten wohlriechenden Blüten od. Blättern durchmengt od. mit ätherischen Ölen od. duftenden Harzlösungen getränkt sind.

Raubfliege (*Asilus crabroniformis*)

Räuchermittel *s*: -s, -: Substanzen, welche beim Verbrennen Dämpfe od. auch Dämpfe entwickeln, die auf schädliche Insekten tödlich wirken.

räuchern, *Ich räuche(e)re*; Fleisch usw. der Einwirkung des Rauches aussetzen; wohlriechenden Rauch aufsteigen lassen.

Räuchern *s*: -s; 1. Anzünden stark rauchender Feuer in Obstgärten u. Weinbergen sowie in Gemüsanlagen, um die Wirkungen des Frostes zu mildern; 2. Konservierungsverfahren für Fleisch u. Fleischwaren sowie für Fische, die zuerst eingezogen od. gepökelt u. dann längere Zeit dem Rauche verglimmenden Holz ausgesetzt werden. Dadurch wird ihnen Wasser entzogen, u. es gelangen die im Rauche enthaltenen Stoffe, Kreosot usw., zur Wirkung, welche die Fäulnis verhindern. Schnell-R. wird durch offenes Bestreichen mit Holzessig bewirkt, doch verlieren die Waren an Wohlgeschmack u. Saftigkeit.

Räucherpapier *s*: -(e)s, -e; ungeleimtes, mit ätherischen Ölen od. Lösungen wohlriechender Harze in Alkohol getränktes Papier, das beim Verbrennen einen angenehmen Duft verbreitet.

Räucherpulver *s*: -s, -: Pulver, welches entzündet wohlriechenden Rauch entwickelt.

Räucherwerk *s*: -(e)s; wohlriechender Stoff zum Räuchern der Räume.

Rauchfang *m*: -(e)s, -änge; Schornstein; eigentlich die Erweiterung des Schornsteins über den jetzt nur mehr selten gebauten offenen Herden.

Rauchfangkehrer *m*: -s, -: der das Putzen des Rauchfangs besorgende Mann.

Rauchfärb *m*: -s, -: Handwerker, der Pelzwerk färbt.

Rauchfaß *s*: -ses, -fässer; Gefäß, worin Räucherwerk entzündet wird, Wehrauchfaß.

Rauchfleisch *s*: -es; durch Räuchern konserviertes Fleisch. **Hamburger R.** wird aus bestimmten Rindfleischstücken hergestellt, indem man sie für kurze Zeit in stark kochendes Wasser hält, sodann mit Salz u. etwas Salpeter einreibt, trocknet, auskühlen läßt u. sodann 8—14 Tage in den Rauch hängt.

Rauchfrost *m*: -(e)s, -fröste; *s. Rauhfrost*.

Rauchfußhühner *Mz.*: *s. Waldhühner*. **rauchgar**, (bei der Pelzbearbeitung): gar gemacht, ohne das Haar od. die Wolle zu entfernen.

Rauchgase *Mz.*: gasförmige Verbrennungsprodukte der Feuerstätten.

Rauchgasprüfer *Mz.*: zur Prüfung der Verbrennungsgase bei Feuerungsanlagen dienende Vorrichtung; das *Dasymer* (zur Feststellung des Kohlenäuregehaltes), das *Ökonomet* u. der *Orsat'sche Apparat*.

Rauchgläser *Mz.*: Gläser für Schutzbrillen aus blauem od. grünem Glas.

Rauchhafer *m*: -s; Art Hafer mit grauen, spitzigen Körnern.

Rauchhelme *Mz.*: Rauchapparate, Rauchmasken, luftdicht abgeschlossene Helme, in die durch einen Schlauch Atmungsluft zugeführt wird. Bei Bränden mit starker Qualmentwicklung angewendet.

rauchicht, dem Rauche ähnlich.

rauchig, Rauch enthaltend, v. Rauch erfüllt.

Rauchkammer *f*: -, -n; (Hüttenw.): Abteilung im Ofen zur Verdichtung des Rauches; Räucher-kammer (*s. d.*).

Rauchklappe *f*: -, -n; Ofenklappe im Ofenrohr, um die Wärme möglichst lange zurückzuhalten; bewirkt Erstickungsgefahr bei vorzeitigem Verschluss.

Rauchquarz *m*: -es; *s. Bergkristall*.

Rauchrohr *s*: -(e)s, -e; röhrenförm. Verbindungen der Heizanlagen in Ofen, Herden usw. mit dem Schornsteine; sie bestehen aus Schwarzblech, Gußeisen, glasiertem Ton od. ähnl. Materiale.

Rauchsauger *Mz.*: Luftsauger, Schornstein-aufsätze zur Verstärkung des Luftzuges in

Schornsteinen u. zur unschädlichen Ablenkung widriger Winde.

Rauchschaden *m*: -s, -schäden; Beschädigung der Pflanzen durch die in den Rauchgasen enthaltenen schädlichen Bestandteile, z. B. die beim Verbrennen schwefelhaltiger Kohle entstehende schwefelige u. Schwefelsäure, in der Nähe v. Fabriken u. Hüttenwerken auch durch Salzsäure, Chlor, Arsen-, Kupfer- u. Zinkverbindungen, Schwefelalkalien, aus denen sich Schwefelwasserstoff bildet usw. Auch feste Teilchen, so Atzkalk in der Nähe v. Zementfabriken u. a. feste Rauchbestandteile können durch Auflagerung auf die Blätter, denen sie das Licht entziehen u. deren Spaltöffnungen sie verstopfen, schädlich werden. R. wird erkennbar an rußiger Färbung der Pflanzen, an den braunen Flecken an den Blättern, an eintretender Gipfeldürre, frühzeitigem Absterben der Pflanzen, kümmerlichem Wuchse u. abnehmender Fruchtbarkeit. Besonders stark leiden die Nadelholzer, Gemüse-, Kleeplanzen.

Rauchschwalben *Mz.*; *s. Schwalben*.

Rauchsehn *s*: -s; Krankheit des Weins, der dabei einen rauchigen Geschmack bekommt, Ursache ein Pilz (*Botrytis cinerea*).

Rauchstube *w*: -, -n; Stube, in welcher Tabak geraucht wird, Rauchzimmer.

Rauchtabak *m*: -(e)s, -e; zum Rauchen bestimmter Tabak.

Rauchtsch *m*: -(e)s, -e; kleiner Tisch für Raucherentensilien.

Rauchtopas *m*: -ses, -se; rauchfarbiger Bergkristall.

Rauchvergiftung *w*: -, -en; bei schlechter Ventilation durch Einwirkung des Kohlenoxyds u. der Kohlensäure des Rauches auf die Atmungsorgane; dagegen: frische Luft, Sauerstoffinhalationen.

Rauchverhütung *w*: -; Einschränkung der Rauchbildung bei Feuerungsanlagen durch bes. Einrichtungen.

Rauchwacke *v*: -, -n; Rauchwacke, poröses, raues Gestein, gelblichgrau, Verwitterungsprodukt dolomitischer Kalkgesteine.

Rauchwaren *Mz.*: durch Schönheit ausgezeichnete Felle verschiedener Säuger, auch gewisse Vogelhäute. Der Pelz besteht aus weichem, während dem Unterhaar u. steiferem, längerem Oberhaar, dessen Farbe das Aussehen des Pelzes bedingt.

Rauchwarenhandel *m*: -s; Handel mit Pelzwerk; Rauchwarenhändler *m*: -s, -.

Rauchwarenzurichter *w*: -; Gerben v. Fellen u. Pelzen u. Färben derselben.

Rauchwerk *s*: -(e)s; Pelzwerk (*s. d.*); Räucherwerk (*s. d.*).

Räude, **Räude** *w*: -; Schorf, Grind, Krätze, *Scabies*, Hautkrankheit der Tiere, sehr ansteckend, durch parasitäre Milben (*s. Krätzmilben*) bewirkt, bei Schorfbildung, Haarausfall, Jucken. Dagegen: Waschungen mit verdünnter Karbolsäure, Einreiben mit Schmierseife, Sublimat usw.

raudig, **räudig**, mit Räude (*s. d.*) behaftet.

Raufbold *m*: -(e)s, -e; einer, sackmilbe der gerne mit anderen rauft (*s. rau-* vom Hund) *fen*), häßelbüchtiger Mensch, Raufer.

Raufdegen *m*: -s, -; langer Fechtdegen; (*abtr.*) Raufbold (*s. d.*).

Raufe *w*: -.

-n; Raffel.

[*s. d.*], Reff-

kamm; Leiter

über der

Krippe in

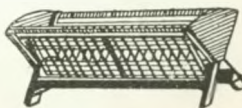
Ställen, durch

welche das

Futter vom

Vieh gerauft

wird.



Raufe

raufen, **ausraufen** (s. d.), **ausreißen**; **er raufte** sich den Bart; sich balzen (s. d.) od. schlagen; **streiten**; **Raufer** m.; -s, -n.

Rauferei w.; -en; Balgerei, Schlägerei, Handgemenge, Raufhandel; **Streit**.

Raufhandel m.; -s, -händler; s. **Rauferei**.

Raufwolle w.; -; **Gerberwolle**, **Wolle**, die nicht durch Scheren der Schafe gewonnen wird, sondern ausgeht od. sich soweit lockert, daß sie ausgerauft werden kann. Nur bei manchen Schafassen kommt noch eine Art Haarwechsel vor; bei unseren Schafen kommt ein Ausgehen der Wolle meist nur bei Krankheiten od. Ernährungsstörungen zustande.

Raufzeit w.; -; Zeit, wann den lebenden Gänsen Federn ausgerauft werden.

rauh, v. nicht glatter Oberfläche; stachelig, haarig; die **rauhe Wanke**; heiser; die **rauhe Stimme**; ziemlich kalt, stürmisch, nicht mild; **rauhes Wetter**; unfreundlich, grob; **rauhes Wort**.

Rauhbank w.; -, -bänke; großer Hobel zum Glätten längerer, ebener Holzwaren.

Rauhbart m.; -(e)s, -bärte; mancherorts gebraucht. Bezeichnung für rauhaarige Vorstehhunde mit Bartbildung.

Rauhbein s.; -(e)s, -e; grober od. händelsüchtiger Mensch.

Rauhe w.; -; s. **Mauser**.

rauhe Furche, entsteht, wenn ein Feld ungepflügt wird u. längere Zeit, ev. über Winter liegen bleibt, ohne daß Egge, Walze od. ein anderes Bodenbearbeitungsgerät nachfolgt.

Rauheit w.; -, -en; **Rauhsein** (s. **rauh**); Grobheit, Unfreundlichkeit.

rauh, (Tuchb.) nach der Walke aufkratzen; (munda.) mausern.

Rauhen s.; -s; Appreturarbeit, um zarten Pelz herzustellen, geschieht mittels **Rauhmaschinen**, deren Trommeln Karden haben.

Rauhtaler m.; -s; vorzögl. Rheinweinsorte.

Rauhflügelwespe w.; -, -n; *Pteromalus puparum*, Chalcidiergattung, 3 mm lg., in Puppen des Kohlweißlings.

Rauhfröst m.; -es, -fröste; (**Rauhreif**, **Duftanhang**) Eiskristalle, die sich in großer Menge an Zweige u. Äste der Bäume anhängen u. diese zum Brechen bringen. R. entsteht, wenn bei strenger Kälte u. meist bei Ostwind wärmere feuchte Luft aufsteigt, deren Feuchtigkeit sich zu überkalteten Nebeltropfen kondensiert, die beim Auftreffen auf Gegenstände, deren Temperatur unter 0° liegt, erstarren.

Rauhfußhühner Mz.; s. **Waldhühner**.

Rauhfutter s.; -s; **Rauheux**, jene Futtermittel, bei denen die Rohfaser einen sehr bedeut. Anteil an der Zusammensetzung nimmt u. die eigentl. Nährstoffe in verhältnismäßig niedriger Konzentration vorhanden sind, z. B. Heu u. Stroh. Gewöhnlich ist auch ihre Form eine recht sperrige.

Rauhgewicht s.; -(e)s, -e; Schrot, s. **Fein**.

rauhhaarig nennt man Hunde mit längerem, steifem, gewelltem od. straffem Haare; die **Rauhhaarigkeit** bildet kein Rasserkennzeichen; r. Hunde unterscheidet man bei den Vorsteh- u. bei den Dachshunden.

Rauhigkeit w.; -, -en; s. **Rauhheit**.

Rauhkalk m.; -(e)s; s. v. w. **Rauchwacke** (s. d.).

Rauhreif m.; -(e)s; Reif, der schon in der nebligen Luft gefroren ist. S. a. **Rauhfröst**.

Rauhrinde w.; -, -n; Eichenrinde v. stärkeren, über 1/4 m starken Stämmen, an der die Borke erhalten geblieben ist.

Rauhung w.; -, -en; **Haarwechsel**, Wechsel des Haarleides der Säuger.

Rauhvogel m.; -s, -vögel; Vogel, welcher während der Mauser die Federn verloren hat u. daher nicht fliegen kann.

Rauhware w.; -, -n; (**Rauhwerk**) s. v. w. **Pelzwerk**; auch **Flanell**, **Barchent**.

Rauhzeit w.; -; Mauserzeit bei Gänsen u. Enten.

Raukenkohl m.; -(e)s, -e; s. *Eruca*, **raum** (seem.) weit; die **raume See**; (nndltsch.) **geraum**.

Raum m.; -(e)s, **Räume**; Medium des Erkennens für alles Gegenständliche; begrenzter Teil des unendlichen Raumes; **Zimmer**, **Räumlichkeit**; **Platz**; dafür ist kein **Raum**; **Raum geben**, **Platz machen**, (abtr.) **gestalten**.

Raumhale w.; -, -n; s. **Reibhale**.

Räume w.; -, -n; mangelhaft bestockte Flächen im Forste, deren Bestockung weniger als 1/10 des Vollbestandes beträgt.

Räumen s.; -s; (Seewesen:) das Günstigerwerden des Windes.

räumen, Gegenstände ordnen, aufräumen, Ordnung machen, Schmutz usw. wegschaffen, leer machen, **Platz machen**, verlassen; eine **Wohnung räumen**; das **Feld räumen**; etwas aus dem **Wege räumen**, es beseitigen; einen aus dem **Wege räumen**, ihn (meuchlings) töten.

Raumgittertheorie w.; -; (Mineralogie:) Erklärung der 7 Kristallstypen auf Grund einer regelm. geradlin. dreidimensionalen Kortikal-anordn. (Bravais'sche Raumgitter.).

Raumholz s.; -es, -holzer; (*Legel*, od. *Rauhholz*) fremde Holzarten im Eichenschälwalde, welche den Rindenvertrag beeinträchtigen u. daher möglichst bald entfernt werden müssen.

räumig, **geräumig**.

Raumkurven Mz.; **Kurven** mit doppelter Krümmung, so die **Spirale**.

räumlich, den **Raum** betreffend; (veralt.) **geräumig**.

Raummeter s.; -s, -n; Maßeinheit für Schlichtholz, Festmeter (s. d.), abg. rm.

Raumnadel w.; -, -n; eine 1 m lge, kupferne Nadel, dient zum Laden v. Bohrlöchern.

Räume w.; -; (Seem.) hohe See; **Schiffsladerraum**.

Räumungsbleib m.; -(e)s, -e; letzter Hieb bei der künstl. Verjüngung, durch den alle Stämme mit Ausnahme der zum Einwachsen in den künftigen Bestand bestimmten Überhälter entfernt werden.

rauen, **flüstern**; (abtr.) ein leises Geräusch hören lassen; das **Rauen der Blätter**.

Raupe w.; -, -n; die Schmetterlingslarven, mit 3 Paar Brust- u. 2–10 Paar Bauchfüßen, beißen den Mundwerkzeugen, oft haarig, sehr schädlich für Pflanzen. An der Unterlippe Spindrüsen. - In abtr. Bedeut.: sonderbarer Einfall, Grille, Schulle.

Raupenantrieb m.; -(e)s, -e; über Rollen laufende Ketten statt Räder; bei Tanks, landw. Maschinen usw.

Raupenfackel w.; -, -n; Vorrichtung zum Ausbrennen der Raupennester auf den Bäumen.

Raupenfliegen Mz.; **Mordfliegen**, *Tachinidae*, Fliegenfam., stark borstig, legen die Eier in Raupen ab, fressen Raupen; bes. *Tachina maculata* u. *Echinomyia fera* (Ipsfliege).

Raupenfraß m.; -es; die Beschädigungen, die durch das Befressen der Bäume durch Raupen der forstschädlichen Insekten entstehen.

Raupenleim m.; -(e)s, -e; (*Brumataleim*) Klebemittel, welches ringförmig um die Bäume selbst od. auf Pappgürtel gestrichen wird, die man um die Bäume legt, damit die Raupen am Emporkriechen gehindert werden.

Raupennest s.; -es, -er; Gespinnst, in welchem sich die Raupen verschiedener Schmetterlinge aufhalten u. wenigstens abends wieder sammeln. Die Raupen der Apfelgespinnstmotte, des Goldäfers, des Großen Fuchses u. des Baumweißlings legen solche Nester an, in denen sie samt dem Neste selbst mit der Raupenfackel verbrannt werden können.

Raupenscherer w.; -, -n; Vorrichtung zum Abschneiden der Zweige, auf welchen sich Raupennester befinden.

raupig, mit **Raupen** besetzt, voller **Raupen**; **schnurrig**, **possenhaft**.

Rausch m.; -(e)s, Rausche; durch geistige Getränke od. durch andere Mittel (Opium, Äther usw.) hervorgerufener Zustand leichter od. schwerer Betäubung in Verbindung mit den verschiedenartigsten Begleiterscheinungen (Schlaf, Träume, Sinnesverwirrung, Aufregungszustände usw.); (äbtr.): hoher Grad seelischer Steigerung, Begeisterung, Verückung; **der Rausch des Glücks**; **Rauschen** s.; -s, -.

Rauschbeere w.; -, -n; s. *Empetrum* u. *Vaccinium*.

Rauschbrand m.; -(e)s; 1. *Geräusch, kalter Brand*, ansteckende, flebrige, dem Milzbrand ähnliche, aber mit diesem doch nicht identische Kinderkrankung, die in manchen Gegenden Süddeutschlands, Österreichs u. der Schweiz häufig auftritt. Sie ist ansteckend u. führt rasch zum Tode. Der Erreger ist der Rauschbrandbazillus (*Bacillus carbonis*). Es entstehen Anschwellungen u. blutige Infiltrationen, die verjauchen. Die sich bildenden Gase erfüllen die Gewebe. Beim Darüberstreichen od. Einschneiden hört man ein eigentümlich knisterndes Geräusch; 2. Erkrankung des Weinstockes.

rauschen, du rauschest; ein ähnliches Geräusch hören lassen, wie es der Wind in den Blättern od. fließendes Wasser verursacht; sie rauschte vorbei, (äbtr.: mit Beziehung auf rauschende Seidenröcke:) sie ging stolz od. hochmütig vorbei; **das rauschende Fest**, das laute, prunkvolle Fest.

Rauschen s.; -s; Brünstigkeit des Schweines; daher **Rausche w.**; -, Brünst beim Wildschwein.

Rauscher m.; -s, -; schäumender Most (s. d.), bes. Apfelmost.

Rauschgas s.; -es; s. *Lustgas*.

Rauschgelb s.; -(e)s; rotes Arsenik (s. *Auripigment*).

Rauschgold s.; -(e)s; s. *Flittergold*.

Rauschrot s.; -(e)s; s. *Realgar*.

Rauschsilber s.; -s; auf Bruchteile v. Millimetern ausgewalztes Neusilberblech.

Rausenberger Fritz (geb. 1888), deutscher Artillerieingenieur, bel. Krupp tätig, Erbauer der 42 cm-Mörser u. Ferngeschütze, schrieb: „Theorie der Rohrrücklaufgeschütze“.

rausern, ich rausere; einen kurzen Ton, ähnlich denen, die aufeinanderfolgend beim Husten hervorgerufen werden, hören lassen, um eine reine Stimme zu bekommen od. um sich bemerkbar zu machen, oft auch als Äußerung der Verlegenheit.

Raute w.; -, -n; s. *Ruta*; **Aber-R.**, s. *Artemisia*; **Feld-R.**, s. *Fumaria*; **Gelf-R.**, s. *Galega*; **Mond-R.**, s. *Botrychium*; (Geom.): gleichseitiges, schiefwinkliges Parallelogramm; viereckige Pyramide v. geringer Höhe; (Steinschn.): vier- od. dreieckige Facette; Stein mit solcher Facette.

Rautenglas s.; -es, -gläser; Glas, dessen eine Seite flach u. dessen and. viereckig geschliffen ist.

Rautenkrube w.; -, Boden des 4. Hirnventrikels.

Rautenkranz m.; -es, -kränze; v. Rautenzweigen geflochtener Kranz.

Rautenöl s.; -(e)s, -e; das farblose od. gelbliche, ätherische, sauerstoffhaltige Öl der Raute, das angenehm u. kräftig riecht u. scharf bitter schmeckt.

Rautenschlange w.; -, -n; s. *Riesenschlangen*.

Rautenspat m.; -(e)s, -e; s. *Dolomit*.

Rautenstein m.; -(e)s, -e; Stichtart in der Steckerel, bei der kleine viereckige od. rautenförm. Fadenformen entstehen.

Rauter Osk (geb. 1840), deutscher Techniker, 1872 Leiter der Glashütte Ehrenfeld, stellte 1888 Goldröhrlas her.

Ravellin m.; -s, -s; [spr. *rávli:n*, frz.] Lünettenform. Außenwerk v. Bastionen.

Ravenala madagascariensis, Musazeengattg. Madagaskars, 2 tellik. Blätter, in den Stieleisen sammelt sich Wasser an, Blätter werden zum Dachdecken verwendet.



Ravenala madagascariensis (Baum der Reisenden) mit Samen

Ravensara, *Nelkennußlorbeer*, Laurazeengattg., Baum Madagaskars, gibt Nelkenrüse, bes. *R. aromatica*.

Ravigotte w.; -, -n; [spr. *rávigót*, frz.] kalte, grüne Soße aus eingedampfter würziger, Fleischbrühe, Eidottern, Essig, Öl, Pfeffer, Estragon, Petersilie, Kerbel, Brunnenkresse, Schnittlauch u. Schalotten.

Ravioli Mz.; kleines Gebäck aus Nudelteig, der mit Fleisch od. Fischfarce gefüllt wird; werden als Einlagen in klarer Fleischsuppe verwendet.

Ray John [spr. *re*], 1626–1707, engl. Naturforscher, bedeut. Systematiker.

Rayés Mz.; [spr. *rájé*, frz.] hell u. dunkel gemusterte Tuche u. Seldenstoffe.

Raygras s.; -es, -gräser; [spr. *re*, engl.] Raygras (s. *Lolium* u. *Arrhenatherum*).

Ravleigh John William Strutt [spr. *réili*], 1842 bis 1919, bedeut. engl. Physiker, Prof. in London, fand mit Ramsay das Argon u. Helium, 1904 Nobelpreisträger.

Raynaudsche Krankheit, nach dem frz. Arzt M. Raynaud (†1881) benannter Brand der Gliedmaßen.

Rayon m.; -s, -s; [spr. *rájón*, frz.] Umkreis, Bezirk; rayonieren, Riefen ziehen; nach Bezirken abgrenzen.

razemisch heißen optisch aktive Stoffe, die durch Anwesenheit v. gleichen Mengen entgegengezetzt drehender Isomeren inaktiv erscheinen, so die Traubensäure.

Razzia w.; -, -s u. Razzien; (arab.) Pünderungszug, Streifzug nach Verbrechern, verdächtigen Personen usw.

Rb, ehem. Zeichen für Radium.

Reagens s.; -, Reagenzien; (lat.) Rückwirkendes, Gegenwirkungsfähiges; Prüfungsmittel; (Chem.) Stoff, welcher das Vorhandensein bestimmter Körper anzeigt.

Reagensgläschen s.; -s, -; s. *Probiergläschen*.

Reagenspapier s.; -(e)s, -e; mit alkali- od. säureempfindl. Stoffen getränktes Papier, dient zur Erkennung der Reaktion einer Flüssigkeit.

reagieren, eine Gegenwirkung ausüben, zurückwirken; auf etwas reagieren, dafür empfindlich sein; darauf eingehen, davon Notiz nehmen.

Reaktion *w*; -, -en; [spr. -zi^{ón}] Rückwirkung, Gegenwirkung; Rückschritt; (Pol.) rückschrittliche Gesinnung, Rückschrittpartei.

reaktionär, [spr. -zi^{ón}är] rückschrittlich, der Rückschrittpartei angehörig.

Reaktionär *m*; -(e)s, -e; (Pol.) Angehöriger der Rückschrittpartei; Bekämpfer des Fortschrittes, der modernen Richtung (in der Kunst usw.).

Reaktionsrad *s*; -(e)s, -räder; *s. Segnersches Reaktionsrad*, *s. a. Resonator*.

Reaktionszeit *w*; -, -en; *s. physiologische Zeit*.

reaktivieren, (lat.) wieder in Tätigkeit setzen, wieder anstellen.

real, [spr. redl, lat.] tatsächlich, wirklich; dinglich, sächlich; (Gsgatz) ideal.

Réal; *m*; -(e)s, -e; frühere span. Silbermünze.

Realbuch *s*; -(e)s, -bücher; Realfolien, *s. Grundbuch*.

Real; (in Zus.) Wirklichkeit, Sachkenntnis; Realbegriff; Realenzyklopädie usw.

Realgar *m*; AsSAs₂Se₂, zu den Sulfosäuren geh. Min.; krist. monoklin holocedrisch, Härte 1,5-2, künstlich hergestellte Malerfarbe (Arsenglas).

Realertrag *m*; -(e)s, -träge; wirklicher Ertrag eines Bestandes im Gsgatz zu dem aus den Ertragstafeln errechnen Normalertrag.

Realgemeinde *w*; -, -n; die Gemeindeglieder, denen Nutznießung der Allmende (s. d.) zusteht.

Realgenossenschaft *w*; -, -en; Genossenschaft, bei der die Berechtigung der Person durch ein Vermögensrecht gegeben ist.

Realgewerberechte *Mz.*; freie Gewerbeausübung, Gsgatz: Personalgewerberechte.

Realien *Mz.*; sächliche Dinge, Sachen; Sachkenntnis, Kenntnisse in den nicht humanistischen Fächern.

Realinjurie *w*; -, -n; Tötlichkeit, tätliche Beleidigung.

Realisation *w*; -, -en; [spr. -zi^{ón}] Verwirklichung.

realisieren, verwirklichen; zu Gelde machen, verkaufen; Realisierung *w*; -, -en.

Realismus *m*; -, (philosophische) Ansicht, wonach den Dingen ein wirkliches Sein zukommt, Wirklichkeitslehre (Gsgatz v. Idealismus); krasse Nachbildung der Wirklichkeit; der Realismus im Drama; Bedachtsein auf die Wirklichkeit, Wirklichkeitsinn. Vgl. Bd. I.

Realist *m*; -en, -en; Anhänger des Realismus (s. d.); Mensch mit Sinn für die Wirklichkeit, Tatsachemensch, Nützlichkeitsmensch.

realistisch, im Realismus begründet; auf die Wirklichkeit, auf den Nutzen bedacht.

Realität *w*; -, -en; Wirklichkeit, Wahrheit; Grundstück, Grundbesitz; Realitätenhändler *m*; -s, -.

Realkaution *w*; -, -en; Sicherheit durch Verpfändung einer Sache.

Realkenntnis *w*; -, -nisse; Kenntnis der Realien (s. d.), Sachkenntnis.

Realklage *w*; -, -n; dingliche Klage.

Realkonkurrenz *w*; -, Zusammen treffen mehrerer selbständiger Handlungen, welche das Strafgesetz mehrmals, bzw. mehrere Gesetze verletzen, z. B. Diebstahl u. Betrug, Unterschlagung u. Preistreiberei. Dagegen liegt Idealkonkurrenz vor, wenn dch. ein- u. dieselbe Handlung das Strafges. nach mehreren Richtungen verletzt wird, z. B. Nötigung u. Körperverletzung (d. Strafges. §§ 73, 74, Oesterr. §§ 34, 35, 267).

Realkontrakt *m*; -(e)s, -e; Vertrag, der durch eine Sachleistung einer Partei perfekt wird.

Realkredit *m*; -(e)s, -e; Kredit, gestützt auf Sachrente, zum Unterschied von Personalkredit.

Reallasten *Mz.*; auf einem Grundstücke ruhende Belastungen mit wiederkehrenden Leistungen, die aus dem belasteten Grundstücke zu entrichten sind (d. BGB. § 1105 ff.).

Realoblation *w*; -, -en; [spr. -zi^{ón}] tatsächliches Angebot.

Realoblation *w*; -, -en; Pfandbrief.

Realrechte *Mz.*; *s. Sachenrecht*.

Realsche Presse, aus einem Gefäß mit vertikalem, wassergefülltem Rohr bestehende Vorrichtung, um mittels hohen Wasserdruckes eine Extraktion zu beschleunigen.

Realservitut *s*; -(e)s, -en; *s. Grunddienstbarkeit*.

Realsteuer *w*; -, -n; *s. Ertragssteuer*.

Realvertrag *m*; -(e)s, -träge; *s. Realkontrakt*.

Realwert *m*; -(e)s, -e; wirklicher Wert, innerer Wert; Gsgatz: Nominalwert.

Reassekuranz *w*; -, -en; Rückversicherung.

Reat *s u. m*; -(e)s, -e; [spr. redt, lat.] Straftat.

Reaumur René Antoine Ferchault de [spr. r^éomür], 1683-1757, frz. Physiker u. Zoolog, erfand 1730 das Weinselsthiernometer zu 80°, auch das nach ihm benannte Porzellan, schrieb: „Mémoires pour servir à l'histoire naturelle des insectes“.

Reaumur's Legierung, besteht aus 7 Teilen Antimon u. 3 Teilen Eisen, gibt beim Fellen Funken.

Reaumur's Porzellan, kristallinisches Glas, durch anhaltendes Erhitzen dargestellt.

Rebbes *m*; -, *s. Rabbes*.

Rebe *w*; -, -n; Ranke od. Rankengewächs; bes. Ranke des Weinstockes.

Rebelgitter *s*; -, *s. Drahtgitter*, das über ein Gefäß gelegt wird, um auf denselben Trauben ausschütten u. die Beeren v. den Kämmen trennen zu können.

Rebell *m*; -en, -en; (lat.) Auführer, Empörer; rebellieren.

Rebellion *w*; -, -en; Empörung, Aufruhr.

rebellisch, auführerisch; das macht mich rebellisch, das rext mich auf, das reizt mich.

rebeln, ich reb(e)le; Beeren v. den Trauben pflücken.

Rebenblut *s*; -(e)s; (übtr.) Wein, Rebensaft.

Rebenmüdigkeit *w*; -, aus ähnlichen Gründen wie bei länger dauerndem bzw. öfter wiederholtem Kleebau verliert der Boden die Fähigkeit, Reben zu tragen; zum mindesten aber lassen die darauf stehenden Weinstöcke in ihrer Ertragsfähigkeit nach. Dieser Zustand heißt R.

Rebensaft *m*; -(e)s; Wein.

Rebenschwartz, *s. Frankfurter Schwarz*.

Rebenspritze *w*; -, -n; Peronosporaspritze, zur Bekämpfung der Krankheiten der Rebe dienender Spritzapparat.

Rebensstecher *m*; -s, -; *s. Blattroller*.

Rebenstock *m*; -(e)s, -stöcke; Weinstock.

Rebenrante *w*; -, -n; aus den beschnittenen Reben dringender Saft.

Rebhuhn *s*; -(e)s, -hühner; *Perdix*, Gattg. der Feldhühner, Europa, N.-Asien, N.-Afrika, ausgezeichnete Läufer; allg. verbreitet das gem. R. (*P. cinerea*), 30 cm lg., in „Ketten“ lebend, vorzögl. Fleisch.



Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Reblaus *w*; -, -läuse; Afterblattläusegattg., die seit 1874 in Deutschland bekannt ist, nachdem sie 11 Jahre vorher aus Amerika nach Frankreich eingeschleppt worden war. Sie besitzt eine komplizierte Vermehrung mit mehreren parthenogenetischen Generationen. Die R. sticht die



Reblaus (*Phylloxera vastatrix*)

Wurzeln des Weinstockes an, saugt an denselben u. gibt dadurch Anlaß zur Entstehung v. Wurzel-



Reblaus (ungeflügeltes Weibchen)

schwellungen (Nodositäten), die allmählich in Fäulnis übergehen, so daß die befallenen Stöcke nach einigen Jahren einziehen.

Reblauskonvention. Internationale, Staatsvertrag zw. Deutschland, Österr., der Schweiz u. einer Reihe v. Staaten zu Bern am 3. Nov. 1881 erneut abgeschlossen; enthält Maßnahmen gg. die Einschleppung u. Verbreitung der Reblaus.

Rebpflahl m. —(els, -pfähle; (in Österr. Weinstecken) aus Weichhölzern od. aus Eichen-, Kastanien- od. Akazienholz hergestellte ^{13/4} bis ^{5/4} u. darüber lange Stäbe, die als Stützen für die Weinstöcke dienen. Zum Schutz gegen das Faulen werden sie mit Kupfer-, Zink- od. Quecksilbersalzen od. Teerpräparaten u. dgl. imprägniert. Am Rheine u. an der Mosel verwendet man seit einiger Zeit R. aus Eisen.

Rebsatz m. —es, -sätze; die Gesamtheit der in einem Weingarten od. einer Abteilung gepflanzten Rebsorten; ist nur eine vorhanden, so spricht man v. reinem R., sind mehrere gleichzeitig reifende durcheinander gepflanzte, v. einem gemischten R.

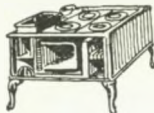
Rebschnitt m. —(els, -e; das Ausschneiden der verholzten Rebtriebe im Herbst od. Frühjahr, das Ausbrechen u. Zurückschneiden der Streckentriebe, das Ausweizen u. der Schnitt der grünen Triebe im Frühsommer.

Rebschule w. —, -n; Grundstück, auf welchem die veredelten od. unveredelten Rebstecklinge sich bewurzeln sollen.

rebutzieren, Waren aus Edelmetall stempeln.

Rebus m u. s. —, — u. Rebuss; (lat.) Bilderrätsel.

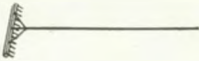
Receiver m. —s, —; [spr. ríðivər, engl.] Zwischengefäß für den Dampf bei Verbundmaschinen (s. Dampfmaschine).



Rechaud m. —s, —s; [spr. rōschō, frz.] Kaffee-, Teilerwärmer; Gasrechaud.

rechen, mit dem Rechen (s. d.) bearbeiten, harken; mit dem Rechen auflesen od. häufen.

Rechen m. —s, —; Gerät mit langem Stiele, an dessen Ende sich ein Querstück mit Zinken befindet, zum Lockern der Erde, Ebnen des Kleeses, Auflesen v. Laub, Heu usw.; Harken, schmales Holz mit Haken od. Pföcken, welches an der Wand, in Kleiderkästen usw. angebracht wird und zum Aufhängen v. Kleidern od. Geräten dient; Bezeichnung anderer, aus Längs- u. mehreren kurzen Querteilen bestehender Gegenstände.



Rechen od. Harken

Rechenaufgabe w. —, -n; Aufgabe, die durch Rechnen (s. rechnen) zu lösen ist, Rechnung Rechenezempel.

Rechenbuch s. —(els, -bücher; Lehrbuch des Rechnens (s. rechnen).

Rechenei w. —, -en; s. Rentamt.

Rechenezempel s. —s, —; s. Rechenaufgabe.

Rechenfehler m. —s, —; beim Rechnen (s. rechnen) begangener Fehler.

Rechenkunst w. —; Kunst zu rechnen, Inbegriff der Regeln des Rechnens; (Mz. -künste;) Rechenaufgabe, deren Lösung mit einem Kniff verbunden ist, Rechenkunststück.

Rechenkünstler m. —s, —; einer, der sehr gut rechnet; einer, der sich auf Rechenkünste versteht.

Rechenlektion w. —, -en; [spr. -zión] s. Rechenstunde.

Rechenmaschine w. —, -n; mech. Vorrichtung zur Rechnung mit Zahlen; konnte früher nur addieren, seit d. 17. Jahrh. für alle 4 Grundoperationen geeignet, u. zwar die Multiplikation als fortgesetzte Addition, die Division als Subtraktion. Systeme von Natalis, Thomas, Neper, Burkhardt u. a.

Rechenmeister m. —s, —; sehr guter Rechner, Rechenkünstler; Lehrer der Rechenkunst.

Rechenpfennig m. —(els, -e; s. Zahlpfennig.

Rechenschaft w. —, -en; pflichtgemäße Angabe der Beweggründe einer Tat od. eines Verhaltens; du bist mir Rechenschaft schuldig; einen zur Rechenschaft ziehen, Rechenschaft v. ihm fordern.

Rechenschieber m. —s, —; Präzisionsinstrument, welches mit einer nach logarithmischen (s. Logarithmus) Gesetzen geteilten Skala versehen ist u. zur Erleichterung des numerischen (s. d.) Rechnens dient.

Rechenschule w. —, -n; Schule, in welcher Unterricht im Rechnen erteilt wird.

Rechenstunde w. —, -n; Unterrichtsstunde im Rechnen, Rechenlektion.

Rechentafel w. —, —n; Schiefertafel (s. d.); Tabelle zur Erleichterung des Rechnens.

Recherche w. —, -n; [spr. rēschtrāche, frz.] Nachforschung, Ermittlung; recherchieren; Rechercheur m. —s, —e [spr. -schdr].

rechnen, aus gegebenen Zahlen eine unbekannte Größe finden, ausrechnen, berechnen; schätzen; ich rechne auf dich, ich verlasse mich auf dich; man muß damit rechnen, man muß es in Betracht ziehen, man darf es nicht vergessen; ich rechne mir es für eine Auszeichnung, ich betrachte es als eine Auszeichnung.

Rechnung w. —, -en; Handlung des Rechnens; Rechenaufgabe (s. d.); Aufzeichnung über Einnahmen u. Ausgaben; die Rechnung führen; Aufzeichnung dessen, was jemand für eine Lieferung od. Leistung schuldig ist; schicken Sie mir die Rechnung; nach meiner Rechnung, nach meinem Dafürhalten; auf seine Rechnung kommen, nicht zu kurz kommen, seinen Vorteil finden, die Rechnung ohne den Wirt machen, (sprw.) Dinge, die für den Ausgang einer Sache maßgebend sind, unbeachtet lassen.

Rechnungsabschluß m. —sacs, -schlüsse; s. Bilanz.

Rechnungsart w. —, -en; bestimmtes Verfahren des Rechnens (s. rechnen); eine der vier Hauptarten des Rechnens, Spezies.

Rechnungsauszug m. —(els, -züge; s. Kontokorrent.

Rechnungsbeispiel s. —(els, -e; s. Rechenaufgabe.

Rechnungsführer m. —s, —; einer, der die Einnahmen u. Ausgaben verzeichnet.

Rechnungsgeld s. —(els, —e; Rechnungsmünzen, s. Münzen.

Rechnungshof m. —(els; s. Überrechnungskammer.

Rechnungswesen s. —s; Gesamtheit dessen, was zur Rechnung gehört.

Rechstreue w. —; Einstreumittel für unsere Haustiere, die durch Zusammenraffen der leblosen Bodendecke im Walde mittels des Rechnens gewonnen wird.

recht, richtig, gemäß, passend; das ist die rechte Art; sehr, ziemlich; ich bin recht erstaunt; auf jener Seite liegend, wo sich das Herz nicht befindet (Ggsatz v. links); mein rechtes Auge; der rechte Winkel, der Winkel v. 90 Grad; es ist mir recht, ich bin einverstanden, es ist mir lieb; mir kann es recht sein, ich habe nichts dagegen, es ist mir gleichgültig; es geschieht ihm recht, er verdient es; er hat recht, er ist im Rechte (s. d.);

er sagt die Wahrheit; es wird nichts Rechtes daraus, es wird nichts Ordentliches daraus; der rechte Vater, der leibliche Vater (Gegsatz v. Stiefvater); das geht nicht mit rechten Dingen zu, das geht nicht mit natürlichen Dingen zu, es ist Zauberlei usw. im Spiele; (iron.) du bist mir der Rechte, du paßt dafür; an den Rechten kommen; das Rechte treffen; nach dem Rechten sehen, auf Ordnung halten; rechter Hand.

Recht s; -(e)s, -e; dasjenige, was recht ist; hinreichender Grund; etwas mit Recht behaupten; begründeter Anspruch; er darf es mit Recht verlangen; Befugnis, Macht; er hat das Recht, hier zu befehlen; Gesetz, gesetzliche Bestimmungen; das römische Recht; Rechtswissenschaft; Doktor der Rechte; es ist Rechtens, es ist den Gesetzen gemäß; von Rechts wegen, nach dem Rechte, nach der Ordnung; es besteht zu Recht, es ist nach dem Rechte in Kraft, es ist berechtigt; nach Recht und Gewissen; im Wege Rechtens, auf gesetzliche Art.

Recht s; -(e)s, -e; (lat. jus, Mehrz. jura) im objektiven Sinne Inbegriff der allg. verbindlichen, erzwingbaren Vorschriften, wodurch die Verhältnisse der Menschen zueinander geregelt werden, im subjektiven Sinne die sich hieraus ergebenden Befugnisse der einzelnen Personen. Das R. gliedert sich in öffentliches R. (neben Strafrecht, Völkerrecht, Staatsrecht, Kirchenrecht, Verfassungs- u. Verwaltungsrecht) u. bürgerl. (Privat-) R. (s. d.). **Rechtswissenschaft** (Rechtslehre, Jurisprudenz), die wissenschaftl. Bearbeitung des R. nach den verschied. Zweigen, zerfällt in 1. die philosophische Rechtslehre (Rechtsphilosophie), 2. Rechtsgeschichte, Darstellung der historischen Entwicklung des R., 3. Dogmatik d. R., systematische Darlegung der Grundsätze desselben, wozu in neuerer Zeit insbes. noch die vergleichende Rechtswissenschaft tritt. Die verschied. Methoden bei der Behandlung des R. kamen in den Rechtsschulen zum Ausdruck (vgl. röm. R.). In Deutschland bes. die historische u. philosophische Schule, letztere zum Teil aufgebaut auf den Grundsätzen der naturrechtl. Schule des 18. Jahrh.

Rechte w; -, -n; rechte Hand; zu meiner Rechten, an meiner rechten Seite.

Rechteck s; -(e)s, -e; Viereck mit vier rechten Winkeln; die Gegenseiten sind parallel u. gleich lang; Flächeninhalt = Länge mal Breite; Diagonale = $\sqrt{a^2 + b^2}$, worin a u. b die Seiten bedeuten.

rechten, einen Wortstreit führen, hadern, streiten; einen Rechtsstreit führen, prozessieren.

rechters, s. u. *Recht*.

rechterhand, rechterseits, rechtsseitig, rechts.

rechter Winkel, Winkel von 90°, Schenkel stehen senkrecht aufeinander.

rechtfertigen, ein Verhalten od. eine Handlung als recht darum, etwas hinlänglich begründen; das rechtfertigt sein Mißtrauen; sich rechtfertigen; sein Verhalten od. etwas, was man getan hat, als recht darum, sich v. einem Verdachte reinigen; **Rechtfertigung w;** -, -en.

rechtläubig, den rechten Glauben habend, orthodox; **Rechtläubigkeit w;** -, -en.

Rechtaberei w; -, -en; Sucht, immer Recht zu behalten.

rechtaberisch, immer Recht behalten wollend.

rechtläufig nennt man in der Astron. die Bewegung von Gestirnen im Sinne der Zeichen des Tierkreises; im Gsätz: rückläufig.

rechtl., dem Rechte gemäß; ehrlich, recht-schaffen; den Gesetzen gemäß; einen rechtlich belangen.

Rechtlichkeit w; -, -en; das Rechtlichsein, Rechtschaffenheit; Gesetzmäßigkeit.

rechtlinig, geradlinig.

rechtilos, v. keinem Gesetze geschützt, ent-rechtet; unrechtmäßig, ungesetzlich, gesetz-widrig; **Rechtslosigkeit w;** -, -en.

rechtmäßig, dem Rechte od. dem Gesetze ge-mäß; **Rechtmäßigkeit w;** -, -en.

rechts, rechter Hand, auf der rechten Seite (Gegsatz v. links); **rechts gehen**; nach rechts gehen; von rechts kommen.

Rechtsanwalt m; -(e)s, -wälte; (früher Advokat, Anwalt, Prokurator usw.) berufsmäßig zur Wahr-nung u. Vertretung fremder Rechtsangelegen-heiten befähigte Person. Während im Deutsch. Reiche die Voraussetzung für die Zulassung als R. die Erlangung der Fähigkeit zum Richteramt in einem Bundesstaate bildet, hat in Österr. der Zu-lassung, nebst Erwerbung des Jurist. Doktor-grades u. mehrjähriger Praxis bei Gericht u. bei einem Rechtsanwalt, die Ablegung einer be-sonderen R.-Prüfung voranzugehen. Auch gilt hier nicht wie in Deutschland der Grundsatz der Lokalisierung, d. h. Zulassung bei einem bestimm-ten Gerichte. Wie im D. Reiche, so bilden auch in Österr. die Innh. des Sprengels eines Ober-landesgerichtes zugelassenen R. eine Anwalts-kammer mit dem Sitz am Orte dieses Gerichte-hofes. Dieselbe wahrt die Standesinteressen ihrer Mitglieder u. übt unter Oberaufsicht des Ober-landesgerichtspräsidiums die Disziplinarbefug-nisse über die R. u. R.-Anwärter aus. — Jeder R. ist befugt, vor jedem Gerichte innh. des Reiches Verteidigungen, ferner, insofern eine Vertretung dch. Anwälte nicht geboten ist, diese zu führen. Im Anwaltsprozesse (s. d.) kann in Deutschland nur ein beim Prozeßgericht zugelassener R. die Vertretung als Prozeßbevollmächtigter über-nehmen. Die dem R. zustehenden Gebühren sind v. der Höhe des Streitgegenstandes u. v. den verschie-d. Stufen, welche die Streitsache durchläuft (Prozeß-, Verhandlungs-, Beweis-, Vergleichs-gebühr usw.) abhängig. Maßgebend ist die- bezügl. eine eigene *Gebührenordnung* (in Deutsch-land v. 17. Mai 1898, RGBl. 692, Ges. v. 1. Juni 1909, RGBl. 475 u. spätere Änderungen; in Österr. bestehen ein staatl. u. ein autonomer Tarif, d. vielfach voneinander abweichen, weshalb die Schaffung eines einheitlichen geplant ist).

Rechtsbehörde w; -, -n; Behörde, welche das Recht handhabt, Gericht usw.

Rechtsbeistand m; -(e)s, -beistände; Rechts-anwalt (s. d.), Advokat.

Rechtsbelehrung w; -, -en; Belehrung in bezug auf das Gesetz, welche vor Gericht vernommenen Personen zuteil wird.

Rechtsbeugung w; -, -en; bewußte falsche An-wendung eines Rechtesatzes zum Nachteil einer Partei; nach d. Strafgesb. § 336 mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren strafbar.

Rechtsbücher Mz., Quellen des schriftlich über-lieferten Rechts.

rechtschaffen, gehörig, tüchtig, ehrlich, red-lich; er hat sich rechtschaffen geplagt; ehrlich, redlich in bezug auf Gesinnung; der rechtschaffene Mann.

Rechtschaffenheit w; -, -; s. *Redlichkeit*.

Rechtschreibung w; -, -en; richtige Schreib-weise der Wörter, Kenntnis dieser Schreibweise, Gesamtheit der diesbezüglichen Regeln, Ortho-graphie.

rechtsdrehen sagt man vom Winde, wenn sich dessen Richtung im Sinne des Uhrzeigers ändert.

Rechtsseinwand m; -(e)s, -einwände; auf das Gesetz begründete Einrede vor Gericht.

rechtsfähig, die Eigenschaft besitzend, die Gesetze anrufen zu können; **Rechtsfähigkeit w;** -, -en.

Rechtsfall m; -(e)s, -fälle; Sache, in welcher das Gesetz zu entscheiden hat.

Rechtsalopp m; -s, -e od. -(e)s; sprunghafte Gangart der Pferde, bei der der rechte Vorder-fuß am weitesten vorgeht u. der rechte Hinter-fuß zuerst vorgesetzt wird.

Rechtsgang m; -(e)s, -gänge; Ordnung, nach welcher eine Rechtsangelegenheit behandelt wird, Prozeßverfahren, Instanzenweg.

Rechtsgefühl s; -(e)s; Vermögen, Recht u. Unrecht dem Gefühle nach zu unterscheiden.

Rechtsgelehrsamkeit *w*; —; wissenschaftliche Kenntnis der Gesetze u. ihrer Handhabung, Rechtswissenschaft, Jurisprudenz.

Rechtslehre *m*; —, —; *n*; Kenner der Rechtswissenschaft, Jurist.

Rechtsgeschäft *s*; —(e)s, —e; rechtskräftige Willensäußerung einer (od. mehrerer) Personen) bei Regelung v. Rechtsverhältnissen.

Rechtsgrund *m*; —(e)s, —gründe; (Grund, der sich auf das Gesetz stützt).

rechtsgültig, nach dem Gesetze gültig.

Rechtshandel *m*; —s; *s*. *Prozeß*.

rechtshängig, *s*. *anhängig*.

Rechtshängigkeit *w*; —, —en; (Litispendenz, in österr. Rechts- od. Streitanhängigkeit) nach deutsch. u. österr. Zivilprozeßordg. der dch. Erhebung der Klage (s. d.) begründete Rechtszustand. Sie hat zur Folge, daß der Gegner die Einrede der *R.* hat, wenn während der Dauer derselben v. einer Partei die Streitsache anderweitig anhängig gemacht wird, dann, daß die Zuständigkeit des Prozeßgerichts dch. eine Veränderung der sie begründenden Umstände nicht berührt wird, endlich, daß der Kläger nach Eintritt der *R.* ohne Einwilligung des Beklagten die Klage nicht mehr ändern kann.

Rechtshilfe *w*; —; gerichtliche Hilfe.

Rechtsirrtum *m*; —(e)s, —tümer; (Unkenntnis des Gesetzes) bildet keinen Strafsaufhebungsgrund, wohl aber ein Tatirrtum (z. B. Wegnahme einer vermutlich eigenen, in Wirklichkeit fremden Sache).

Rechtskonsulent *m*; —en, —en; Winkeladvokat.

Rechtskraft *w*; —; die einer Anfechtung nicht mehr unterworfenen Gültigkeit einer gerichtl. Entscheidung. Das rechtskräftige Urteil ist vollstreckbar, d. h. beim Strafurteil kann nunmehr der Strafvollzug, beim Zivilurteil die Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Verurteilten erfolgen. Daß eine richterliche Entscheidung übh. nicht mehr anfechtbar ist, bezeichnet man als formelle *R.*, den dadurch festgestellten, für die Parteien, zw. welchen die Entscheidung erging, maßgeblichen Inhalt als materielle *R.* (vgl. *Rechtsmittel*, *Urteil*).

rechtskräftig, die Kraft eines Gesetzes habend, gesetzlich begründet.

Rechtskunde, Rechtslehre *w*; —; *s*. *Rechtsgelehrsamkeit*.

Rechtslehrer *m*; —s, —; Lehrer der Rechtswissenschaft.

Rechtsmängel *Mz*; der Verpflichtung des Verkäufers widersprechende rechtl. Eigenschaften einer Kaufsache.

Rechtsmittel *Mz*; gesetzl. Mittel zur Anfechtung einer richterl. Entscheidung zwecks nochmaliger Prüfung dch. die höhere Instanz. Als *R.* kommen in der deutschen Zivil- u. Strafprozeßordnung nur in Betracht *Beschwerde*, *Berufung* u. *Revision* (s. d.), ebenso im österr. Zivilprozeß, nur heißt hier die Beschwerde *Rekurs*. Die österr. Strafprozeßordnung dagegen kennt außerdem die *Nichtigkeitsbeschwerde* gg. Urteile des Schöffenhofes, Geschworenengerichtes an den Oberst. Gerichtshof wegen formeller od. materieller Nichtigkeitsgründe (z. B. nicht gehörige Besetzung des Gerichtes, falsche Anwendung eines Gesetzes u. a.). Vgl. auch *Wiederaufnahme* u. *Wiedereinsetzung*. Die „Nichtigkeitsbeschwerde“ zur Wahrung des Gesetzes“ steht in Österr. dem Generalstaatsanwalt beim Oberst. Gerichtshof zu gegen Urteile der Strafgerichte, welche auf einer Verletzung od. unrichtigen Anwendung des Gesetzes beruhen, sowie gegen jeden gesetzswidrigen Beschluß od. Vortrag eines Strafgerichtes.

Rechtsnachfolge *w*; —; durch Gesetz od. Recht bestimmte Nachfolge (im Besitze eines Vermögens, eines Amtes usw.).

Rechtspflege *w*; —; Handhabung der Gesetze (*s*. *Gerichtsbarkheit*).

Rechtsphilosophie *w*; —; Teil der Rechtswissenschaft, der aus allg. Gründen die Entstehung des Rechtes ableitet u. nachprüft; untersucht auch

die geschichtl. Entwicklung der verschiedenen Rechteinrichtungen, um daraus allgemeinen gültige Lehren abzuleiten. (Grundlehren der *R.* sind die vom *Naturrecht* u. die vom Vernunftrecht (historisches Recht).

Rechtspolitik *w*; —; Lehre von den Mitteln u. den Zwecken des Rechts, basiert auf der Rechtsphilosophie (s. d.), die sie praktisch zu verwerten sucht; jene *R.*, die sich auf die Strafgesetzgebung bezieht, heißt *Kriminalpolitik*.

Rechtspolizei *w*; —; freiwillige Gerichtsbarkeit.

Rechtspraktikant *m*; —en, —en; *s*. *Referendar*.

Rechtsregel *w*; —, —; in Rechtssachen geltende Regel.

Rechtssache *w*; —, —; *s*. *Prozeß*.

Rechtsschrift *w*; —, —en; Schriftstück in einer Rechtssache, *Prozeßakt*.

Rechtsschutz *m*; —es; Schutz, den das Gesetz gewährt.

Rechtsspruch *m*; —(e)s, —sprüche; richterliche Entscheidung, Urteil, *Urteilsspruch*.

Rechtsstaat *m*; —(e)s, —en; der auf dem Prinzip des Rechtsschutzes beruhende, moderne Staat, (Gegensatz *Polizestaat*, in welchem die Freiheit der Staatsbürger dch. kleinliche polizeiliche Maßregeln beschränkt wird).

rechtsständig, der (Gerichtsbarkheit) unterworfen.

Rechtsstreit *m*; —(e)s, —e; *Rechtsstreitigkeit* *w*; —, —en; *s*. *Prozeß*.

rechtsufzig, auf dem rechten Ufer eines Flusses gelegen.

rechtsum, um die rechte Seite; *rechts!* *rechts!* *rechts!* *rechts!* *rechts!* (militärische, turnerische Befehle, eine viertel, bzw. eine halbe Drehung nach rechts zu machen).

Rechtsverdreher *m*; —s, —; einer, der auf spitzfindige Art die Gesetze nach seinem Belieben auslegt, schlauser, skrupelloser Advokat.

Rechtsverfahren *s*; —s, —; gerichtliches Verfahren.

Rechtsverhandlung *w*; —, —en; gerichtliche Verhandlung.

Rechtsvorbehalt *m*; —(e), —e; ein gesetzlich begründeter Vorbehalt (*s*. *Reservat*).

Rechtsvormund *m*; —(e)s, —vormünder; Vormund in Rechtssachen; v. Amts wegen bestellter Vormund.

Rechtsweg *m*; —(e)s; Anrufung des Gerichtes, Einbringung einer Klage; den Rechtsweg betreten.

Rechtswissenschaft *w*; —, —en; *s*. *Recht*.

Rechtswohltat *w*; —, —en; (beneficium juris) gesetzl. Bestimmung, wodurch unter gewissen Voraussetzungen od. für bestimmte Umstände die Strenge einer Vorschrift gemildert od. abgeändert wird.

Rechtswang *m*; —(e)s; Zwang, sich an eine bestimmte Behörde zu wenden.

rechtswink(e)lig, im Winkel v. 90 Grad, im rechten Winkel; **rechtswink(e)lige Dreieck**, das Dreieck, in welchem zwei Seiten einen rechten Winkel einschließen.

rechtzeitig, zur rechten Zeit, nicht verspätet, **rechtzeitig** *w*; —.

Reck *s*; —(e)s, —e; Turngerät, aus einer waggerichten Stange, die auf zwei kurzen Stützen ruht, bestehend.

Recke *w*; —, —n; (veralt.) Recken (bes. bei der Folter); Werkzeug zum Recken.

Recke; *m*; —n, —n; Mann v. hervorragender Größe u. Kraft, tapferer Krieger, Held.

recken, durch Ziehen ausdehnen; **die Arme recken**, die Arme empor heben od. dehnen (als wollte man etwas nicht Erreichbares, Fliehendes usw. fassen); **sich recken**, sich dehnen, sich ausrecken.

Recklinghausen Friedr. v. (1833—1910), deutscher patholog. Anatom, seit 1872 Prof. in Straßburg, arbeitete über Leukozyten.

Reclam Karl (1821—1887), deutscher Mediziner, Prof. in Leipzig, schrieb: „Der Leib des Menschen“, „Buch der vernünftigen Lebensweise“.

Reconnaissance, [spr. rökönäädä, frz.] Dankbarkeit, Erkenntlichkeit.

Record, [spr. riko'd, engl.] Protokoll, Registratur; Hochleistung; Court of r., Gerichtshof, wo protokolliert wird.

Rectangulum, (lat.) Rechteck.

Rectum, (lat.) Mastdarm.

Recurrens (febris), (lat.) Rückfallfieber, Rückfalltyphus. **R. nervus**, vom Vagus (s. d.) ausgehender Nerv.

Recursus ab abusu, (lat.) Beschwerde an die weltl. Behörde wegen Mißbrauchs der geistl. Amtsgewalt.

Redakteur m; -s, -e; [spr. -lör, frz.] Leiter einer Zeitung, Zeitschrift usw. od. eines schriftstellerischen Werkes, an welchem mehrere mitarbeiten, Schriftleiter.

Redaktion w; -en; [spr. -zi'n] Schriftleitung einer Zeitung usw., Sammlung, Prüfung, Einordnung zum Druck bestimmter Arbeiten; Gesamtheit der Mitarbeiter im redaktionellen Betriebe einer Zeitung; Büroräume des redaktionellen Betriebes.

redaktionell, [spr. -zionell] zur Redaktion gehörig, v. ihr ausgehend.

Redaktor m; -s, -en; [spr. -ddk-, lat.] Schriftleiter größerer literarischer Unternehmungen;

Redactrice w; -, -n; [spr. -trif, frz.] Schriftleiterin.

Rede w; -, -n; Reden (s. *reden*), Sprechen (s. *sprechen*); (ohne Mz.): Sprache, Redefähigkeit; es schlägt mir die **Rede**; (ohne Mz.): Art u. Weise zu reden; ich kenne seine **Rede**; Vortrag, Ansprache; eine **Rede** halten; gebundene **Rede**, Verse; einen zur **Rede** stellen, ihn auffordern, sich zu verantworten; einem in die **Rede** fallen, ihn plötzlich im Reden unterbrechen; einem **Rede** stehen, ihm antworten od. Rechenschaft geben; davon kann nicht die **Rede** sein, davon kann nicht gesprochen werden, daran ist nicht zu denken, das kommt durchaus nicht in Betracht.

Redebühne w; -, -n; s. *Rednerbühne*.

Redeblüte w; -, -n; (übtr., meist ironisch:) poetisch sein wollende, gezielte od. sonderbare Redewendung, Redefloskel.

Redefloskel w; -, -n; s. *Redeblüte*.

Redefreiheit w; -, Freiheit, ohne Rücksicht auf Personen od. Umstände zu sagen, was man will, im deutschen Parlament den Abgeordneten nach Art. 36 der Verfassung u. § 11 des Reichsstrafgesb. garantiert.

Redekunst w; -, s.; *Beredsamkeit*.

redelustig, zum Reden geneigt, gerne u. viel redend, redselig.

reden, Gedanken durch Worte zum Ausdruck bringen, sprechen; einen Vortrag, eine **Rede** (s. d.) halten; einem ins Gewissen reden, eindringlich mit einem sprechen, in der Absicht, ihn zu bessern, zu rühren usw.; einem nach dem Munde reden, so reden, wie es einem andern genehm ist, einem andern in allem beifolghen; in den Wind reden, vergeblich reden; die Leute reden bereits, es sind bereits Gerüchte im Umlauf, die Sache wird auffällig.

Redensart w; -, -en; Art zu reden, Ausdrucksweise; gebräuchliche Wendung, Phrase.

Rederel w; -, -en; s. *Gerede*.

redescheu, sich scheuend, zu reden, blöde; wortkarg, mauflaul (s. d.).

Redeteil m; -(e)s, -e; (Gr.): Wort, als Teil einer Rede betrachtet, Wortart.

redig, (in Zus.): redend; ruhmredig usw.

Redhibition w; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Rückgabe einer gekauften Sache wegen Gewährsmängel.

redigieren, (lat.) druckfertig machen, ordnen, zusammenstellen; den literarischen Teil einer Zeitung redigieren.

Redingote w; -, -n; [spr. -dägit, frz.] langer, fast bis zu den Füßen reichender Überrock, Reise- od. Reitrock.

Rediskontierung w; -, -en; Rückdiskontierung (s. d.).

redivivus, (lat.) wiedererstanden; **Mozart redivivus**, Bezeichnung für einen, der dem Genie od. dem Aussehen nach Mozart vergleichbar ist.

redlich, ehrlich, rechtschaffen; sich **redlich** nähren, sich auf ehrliche Weise sein Brot verdienen; sehr tüchtig; er hat sich **redlich** Mühe gegeben.

Redlichkeit w; -: ehrliche Gesinnung, Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit.

Redner m; -s, -e; einer, der einen Vortrag, eine Rede hält.

Rednerbühne w; -, -n; erhöhter Platz für einen Redner, Tribüne.

rednerisch, der Redekunst gemäß, rhetorisch.

Rednerkunst w; -: s. *Beredsamkeit*.

Redopp m; -(e)s, -e; (Reitkunst:) Viertemppolopp.

Redoute w; -, -n; [spr. -redite, frz.] Feldschanze, geschlossene Schanze mit ausspringenden Winkeln; Maskenball.

Red pine, [spr. -paim, engl.] Holz der Pinus resinosa in N.-Amerika, gutes Material für Tischlerarbeiten.

Red polled, rotes, ungehörntes, mastfähiges, bes. aber milcherziebiges Rind der englischen Grafenschaften Cambridge, Norfolk, Suffolk u. Sussex.

Redressement s; -s, -s; [spr. -rödresmä, frz.] Wiedereinrenkung eines aus der richtigen Lage gebrachten Körperteiles.

redressieren, (frz.) rückgängig machen; wieder gut machen.

redselig, redelustig (s. d.); **Redseligkeit w**; -.

Redtenbacher Jak. Ferd. (1809—1863), deutscher Technolog, Rektor der techn. Hochschule in Karlsruhe, wichtige Arbeiten über den Bau v. Lokomotiven u. Ventilatoren.

Reduit, [spr. -rödu, frz.] innerstes Werk einer Festung.

Reduktase w; -, -n; ein Ferment, das gewisse Farbstoffe (Indigo, Methylviolett, Methylenblau) entfärbt. Es wird v. Bakterien, die in der Milch vorkommen, abgesondert, u. daher kann die Zeit, welche vergeht, bis eine Methylenblaulösung, die in bestimmter Menge u. Konzentration der Milch zugesetzt wird, als Zeichen für die Güte der Milch angesehen werden (*Reduktaseprobe*).

Reduktion w; -, -en; [spr. -zi'n, lat.]; Verminderung; Umrechnung, Berechnung; (Chem.) *Desoxydation*, Prozeß, bei welchem Sauerstoff entzogen wird (Gegatz v. *Oxydation*); Ablankung.

Reduktionsöfen Mz.; (Metallurgie:) Ofen, worin Erze mit reduzierenden Substanzen (s. d.) od. durch den elektr. Strom auf Metall verschmolzen werden.

Reduktionsrolle w; -, -n; Maschine, die aus 2 fest verbundenen Rollen v. verschiedenem Durchmesser mit gemeinsamer Achse besteht.

Reduktionsventil s; -(e)s, -e; sich bei einer best. Spannung selbsttätig schließende Dampfrohrventile, die verwendet werden, wenn an mehreren Stellen von einer Dampfleitung versch. Spannungen entnommen werden sollen.

Reduktionszirkel m; -s, -; Zirkel, der durch eine Vorrichtung mechanisch die Größenverhältnisse einer Zeichnung vergrößert od. verkleinert.

reduzieren, vermindern, herabsetzen; er sieht **reduziert** aus, er sieht herabgekommen, armselig, schäbig aus; umrechnen, berechnen; (Chem.) Sauerstoff entziehen; abdanken.

reduzierende Substanzen Mz.; (Chem.) Substanzen (Elemente u. Verbindungen), die die Eigenschaft haben, den Sauerstoff an sich zu ziehen: Wasserstoff, Kohlenoxyd, Alkalimetall,

Aluminium, schweflige Säure; auch Licht, Wärme u. Elektrizität wirken unter Umständen reduzierend.

Redwood, [spr. r. duud, engl.] Rotholz (s. *Erythroxylon* u. *Sequoia*).

Reed Edw. James [spr. rid], 1830—1906, engl. Ingenieur, Oberbaumeister der engl. Flotte, schrieb: „Modern ships of war“.

Reede w; -, -n; (niddtsch.) Ankerplatz.

Reeder m; -, -n; Besitzer eines Schiffes, Schiffseigner.

Reederei w; -, -en; Gewerbe eines Reeders; Ausrüstung u. Befrachtung eines Handelsschiffes; Gmossenschaft der Reeder.

Reef s; -(e)s, -e; (holl.) Tragvorrichtung, bes. für Kleinholz; kleines Segel; Vorrichtung zur Verkürzung eines Segels durch Einbinden eines Teiles.

reell, [spr. re. fl, lat.] wirklich; redlich, rechtlich, solid; der reelle Kaufmann.

reelles Bild, durch opt. Linsen od. Hohlspiegel erzeugtes Bild, das man nicht nur sehen, sondern auch auffangen kann; Ggsatz: virtuelles Bild.

Reellität w; -, -en; Ehrlichkeit, Rechtlichkeit, Redlichkeit, Solidität.

Reep s; -(e)s, -e; (niddtsch.) Seil, Tau.

Reeper m; -, -n; s. *Reepschiffer*.

Reeperbahn w; -, -en; Seilbahn.

Reepschläger m; -, -n; Handwerker, der Tawe verfertigt, Sella, Reeper.

Reepschnur (oft fälschlich: Rebschnur) w; -, -schüre; Bindfaden.

Refaktie w; -, -n; [spr. -zf, holl.] Zahlungsbilanz wegen schadhafter Ware; Frachtnachlaß; Rückvergütung.

Refektorium s; -, -torien; (lat.) Speisesaal in Klöstern u. Burgen.

Referat s; -(e)s, -e; (lat.) Bericht, Vortrag.

Referendar m; -(e)s, -e; **Referendarius** m; -, -rien; Berichterstatter; bei einer gerichtlichen Behörde angestellter Studierender der Rechte nach der ersten Staatsprüfung.

Referent m; -, -en; Berichterstatter.

Referenz w; -, -en; Empfehlung; Verweisung, Auskunft, Bericht.

referieren, Bericht erstatten; einen Eid f. ihn zurückschleichen.

Reif s; -(e)s, -e; Traggestell zum Tragen v. Lasten auf dem Rücken.

reflell, ich reff(e)ll; (niddtsch.) sich fasern.

reflell, die Segel einziehen, einreifen, zusammenbinden; ein Beisegel ansetzen.

Reflektant m; -, -en; (lat.) Bewerber; Kauf-lustiger.

reflektieren, auf etwas reflektieren, auf etwas Anspruch machen, es kaufen wollen; über etwas reflektieren, darüber nachdenken; zurückstrahlen, zurückwerfen; reflektiertes Licht.

Reflektor m; -, -en; Vorrichtung zum Zurückstrahlen des Lichtes, Lichtspiegel, Schmelwerfer; auch Spiegelteleskop.

Reflex m; -(e)s, -e; Gegenwirkung; Zurückstrahlung, Widerschein; (Physiolog.) auf sekretorische od. motorische Nerven durch das Rückenmark erfolgende unwillkürliche Überleitung einer Erregung sensibler Nerven; s. a. Reflexbewegungen.

Reflexbewegungen Mz.; durch Übertragung der Erregung eines sensiblen Nerven auf Bewegungsnerven (motorische Nerven) erfolgende unwillkürliche Muskelbewegungen, z. B. Niesen, Schließen des Auges bei Berührung der Bindehaut, Absonderungen der Tränenröhren, der Speicheldrüsen. Die R. dienen wichtigen Lebensfunktionen od. wehren Schäden ab.

Reflexion w; -, -en; Zurückstrahlung, Erwägung, Überlegung, Betrachtung; R. des Lichtes; beim Auftreffen des Lichtes wird ein Teil reflektiert, der andere absorbiert od. gebrochen (s. Brechung); der Einfallswinkel ist gleich dem

Reflexionswinkel, einfallender u. reflektierter Strahl liegen in einer Ebene (R.-Ebene). — R. tritt auch beim Stoß elastischer Kugeln auf. — S. a. *Totalreflexion*.

Reflexionskreis m; -, -es, -e; s. *Spiegelkxant*.

reflexiv, (Gr.) rückbezüglich.

Reform w; -, -en; (lat.) Neugestaltung, Um-bildung, Verbesserung; Schulreform.

Reformatio in pejus (lat.), Änderung eines dch. ein Rechtsmittel angefochtenen Urteils zum Nachteile des Angekchters; ist in Deutschland u. Oester. im Straf- u. Zivilprozesse unzulässig.

Reformation w; -, -en; [spr. -zi n] Verbesserung; Umgestaltung der christlichen Lehren durch Luther; das Zeitalter der Reformation. S. a. Bd. 1.

Reformator m; -, -en; Verbesserer, Erneuerer (bes. in Glaubenssachen).

reformieren, umgestalten, erneuern, verbessern.

Reformierte m; -, -n; Anhänger der reformierten Kirche (s. Bd. 1).

Reformkleidung w; -, -en; Kleidung, die jede gesundheitliche Störung (durch zu enge Schuhe, Korsett, Luftundurchlässigkeit, Schleiern) ausschließt; durch die heutige Frauenmode zum Teil verwirklicht.

refraichieren, [spr. -früsché, frz.] erfrischen.

Refrain m; -, -s; [spr. refrän, frz.] s. *Kehr-reim*.

refraktär, (lat.) widerpenstig; unempfindlich für hypnotischen Einfluß.

Refraktion w; -, -en; [spr. -zi n, lat.] Strahlenbrechung (s. d.); nach dem Brechungsgesetz erfolgt die Brechung v. Lichtstrahlen in der Weise, daß der Einfallswinkel (in Abb. auf S. 1474 der v. dem einfallenden Strahl mit der Senkrechten oberhalb des Wasserspiegels gebildete Winkel) dem Brechungswinkel (dem Winkel unterhalb des Wasserspiegels) gleich ist u. daß einfallender Strahl, gebrochener Strahl u. Einfallslot in einer Ebene liegen. Infolge der R. erblicken wir im Wasser (od. einer and. Flüssigkeit) befindl. Gegenstände an anderer Stelle als der, wo sie sich befinden. Die Strahlenbrechung der Atmosphäre läßt uns die Sonne um ihren scheinbaren Durchmesser erhöht erscheinen; sie geht darum für uns die entsprechende Zeit früher an u. später unter. S. auch *Luftspiegelung*, *R.-Anomalien*, *Mz.*; Infolge Astigmatismus, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit vorhandenes anomales Brechungsvermögen des Auges; erzeugt Sehstörungen.

Refraktometer s; -, -; Apparat zur Bestimmung des Lichtbrechungsvermögens flüssiger Substanzen. Es dient das **Butter-R.** zur Bestimmung des Lichtbrechungsvermögens geschmolzener Butter zwecks Nachweises der Beimengung fremder Fette, das **Eintauch-R.** zur Ermittlung der Lichtbrechung des Chlorkalziumserums der Milch zwecks Nachweises eines Wasserzusatzes u. das **Milchfett-R.** zur Bestimmung der Lichtbrechung einer Ätherfettlösung der Milch zum Zwecke der Fettgehaltsbestimmung.

Refraktor m; -, -en; Apparat zur Strahlenbrechung, Strahlenbrecher, Fernrohr.

Refrakturlösung w; -, -en; künstl. Zerbrechen eines schlecht geheilten Bruches.

Refrigerator m; -, -en; (lat.) Kühlapparat.

Refugium, (lat.) Zufluchtsstätte.

Refus m; -, -; [spr. refä, frz.] abschlägige Antwort, Absage, Korb (s. d.).

refusieren, ablehnen, zurückweisen, verweigern.

Regal s; -(e)s, -e; (lt.) Gestell mit Fächern; Büchergestell, Bücherbreit; Schriftkassengestell; kleine Orgel ohne Pedal mit Zungenstimme; Orgelregister; Schmauserel; Geschenk.

Regal(e) s; -, -lien; (lat.) landesherrliche Gerechtsame, Hoheitsrecht. Höhere R.: Legislative, Exekutive, Jurisdiktion, Polizei; niedere R.: Münze, Postwesen usw.

Regalla w; -, -s; (R. media) vorzügliche Zigarrensorte.

regalieren, reichlich bewirten; beschenken, bedienen, aufwarten.

Regatta *w*; -, Regatten; (It.) Wettfahrt mit Booten.

rege, sich bewegend; lebhaft, lebendig; der **rege** Briefwechsel; der **rege** Verkehr; die **rege** Teilnahme.

Regel *w*; -, -n; (lat.) Lineal, Richtscheit, Richtschnur; Vorschrift, Grundsatz, Gesetz; das verstoßt gegen die **Regeln** des Anstandes; Vorschrift in bezug auf bestimmte Künste, Wissensgebiete, (Gewerbe usw.); die **grammatischen Regeln**; (nur Ez.) gewohnheitsmäßiger Vorgang, (Gewohnheit); das ist hier **zuletzt** die **Regel**; in der **Regel**, gewöhnlich, meistens; (nur Ez.) Mensuration (s. d.).

Regel, goldene, der Mechanik; am Hebel gewinnt man soviel an Kraft, als man an Geschwindigkeit verliert u. umgekehrt.

Regel Eduard Aug. (1815—1892), deutscher (artenfachmann u. Botaniker; Werke: „Allgemeines Gartebuch“, „Anlage v. Gärten“, „Russische Pomologie“.

Regelation *w*; -, -en; (spr. *ziön*, lat.) Wieder-gefrieren des durch Druck verflüssigten Eises, eine der Hauptursachen der Gletscherbildung. Bei gesteigertem Druck sinkt der Schmelzpunkt des Eises. In zusammengetriebenen Eisblöcken v. 0° schmelzen die Druckstellen weg, sobald sie aller entlastet sind, gefriert hier wieder Wasser u. allmählich bildet sich so aus Eisblöcken od. Schnee ein einheitl. Eisblock, der Gletscher.

Regeldetrie *w*; -, Berechnung einer Unbekannten aus der Proportion (s. d.).

regellos, nicht nach Regeln richtend, keine Gesetzmäßigkeit erkennen lassend, unordentlich, chaotisch; **Regellosigkeit** *w*; -, -en.

regelmäßig, der Regel gemäß; gewöhnlich, ordentlich; der **regelmäßige** Unterricht; **ebemäßig**; die **regelmäßigen** Gesichtszüge; er kommt **regelmäßig** zu spät, er kommt jedesmal (als befolgt er damit eine Regel) zu spät; **Regelmäßigkeit** *w*; -, -en.

regeln, ich **regle**; etwas in ordentlichen Gang, in Richtigkeit bringen, ordnen; **geregelte** Verhältnisse, geordnete Verhältnisse; **Regelung** *w*; -, -en.

regelmäßig, nach der Regel, ordentlich.

regelwidrig, gegen die Regel, gegen die Ordnung.

regen, in Bewegung setzen, **rege** machen, (leise od. lebhaft) **regen**; die **Regen** **regen**; die **Regen** **regen**; (Jäg.) es aus dem Lager aufsteigen; sich **regen**, sich bewegen; tätig sein, an der Arbeit sein; munter werden, erwachen; sein Gewissen **regt** sich, sein Gewissen erwacht, er fühlt Gewissensbisse.

Regen *m*; -, aus den Wolken sich bildender u. in Tropfenform zur Erde fallender Niederschlag v. Wasser; (öbtr.) etwas gleich dem **Regen** Niederfallendes, etwas in Fülle sich Ergießendes; ein **Regen** von Blüten; der **Regen** ihrer Tränen; vom **Regen** in die Traufe kommen, (sprw.) aus einer schlimmen Lage in eine noch schlimmere geraten; nach **Regen** kommt Sonnenschein, (sprw.) nach trüber Zeit kommt frohe.

Regenbach *m*; -(e)s, -bäche; Bach, der sich aus zusammengekommenem Regenwasser gebildet hat, Gießbach.

Regenbogen *m*; -, -s, -u. -bögen; siebenfarbiger Bogen (Kreis) am Himmel, der durch Brechung der Sonnenstrahlen in einer Regenwolke entsteht. Sein Mittelpunkt liegt in der Verlängerung der durch die Sonne u. das Auge gelegten Linie.

Regenbogenfarben *Mz.*; die sieben Farben des zerlegten Lichtstrahles.

Regenbogenfisch *m*; -, -s, -e; s. *Lippische*.

Regenbogenforelle *w*; -, -n; aus dem Westen der Verein. Staaten stammende, unserer Bachforelle ähnliche Süßwasserfischart, die in vielen unserer Teiche eingebürgert worden ist, die Bachforelle an Wüchsigkeit übertrifft, aber in der Fleischqualität ihr nachsteht.

Regenbogenhaut *w*; -, Iris, farbige Haut, die die Pupille umgibt u. sich hinter der Hornhaut des Auges befindet.

Regenbogenhautentzündung *w*; -, -en; Iritis, meist infolge von venerischen Krankheiten auftretende Augenkrankheit, wobei durch Verziehung der Pupille die Sehkraft geschwächt wird; dagegen: Atropin.

Regenbogenhese *s*; -, -en; bei (Glaukom (s. d.) auftretende Erscheinung, Lichtquellen von Regenbogenfarben umgeben zu sehen.

Regeneration *w*; -, -en, (spr. *ziön*, lat.) Wiederbelebung, Wiederherstellung, Wiedergeburt, Erneuerung; (Biologie) Neubildung verloren gegangener Glieder, Zellen u. Organe (bei niederen Tieren).

Regenerativfeuerung *w*; -, -en; s. *Gasfeuerung*.

Regeneratargas *s*; -es, -e; Gemenge v. Kohlenoxyd, Kohlensäure u. Stickstoff.

Regengale *w*; -, -n; unvollständiger Regenbogen.

Regenhaut *w*; -, häute; Froshaut, aus mit Öl imprägniertem Batist verfertigter Stoff zu Regenmänteln u. dgl.

Regenhöhe *w*; -, -n; (Niederschlagshöhe) Höhe des jährl. Niederschlages, also jene Höhe, bis zu welcher das Niederschlagswasser den Boden bedecken würde, wenn nichts davon verdunstet, ablaufen od. versickern würde, in den Vogesen 1540 mm, in Sigmaringen 340 mm, im Himalaja 1123 mm.

Regenkappe *w*; -, -n; 1. aus Holz, Blech od. Ziegeln hergestellte Überdachung v. Schornsteinen zur Abhaltung des Regens; 2. Kappe zum Schutze gegen Regen usw.

Regenmantel *m*; -, -mäntel; Mantel aus undurchlässigem Zeug od. Gummi für nassem Wetter.

Regenmesser *m*; -, -s; (*Ombrometer*) Apparat zum Auffangen des Niederschlages u. zum Messen desselben. Er besteht aus einem Zylinder aus Zinkblech, dessen obere kreisrunde Auffangfläche entw. 2 od. 5 dm² mißt, u. aus einem Glaszylinder, dessen Teilung so ist, daß ein Teilstrich einer Niederschlagshöhe v. 1 mm entspricht. Schnee, Hagel u. Graupen sind vorher zu schmelzen.

Regenpfeifer *Mz.*; *Charadrius l.*, **Regenmesser** zur Fam. der Regenpfeifer gehörige Watvögel; kleinere Vogel mit großem Kopf, kolbigem Schnabel, dreizehigen Füßen und pfeifender Stimme. Da zu geh.: d. **Goldregenpfeifer**, oben schwarz mit Goldgrün, unten weiß, Nordeuropa. **Morinell**, oben schwarzlich mit rostroten Flecken, unten weißlich, lebt im Norden. **Flußregenpfeifer**, oben erdgrau, unten fast weiß, Nordeuropa.

Regens *m*; -, -ntes; (lat.) Leiter eines Priesterseminars u. dgl.

Regenschauer *m*; -, -s; kurz anhaltender, heftiger Regen.

Regenschirm *m*; -(e)s, -e; Schirm (s. d.) gegen Regen, Parnpluie.

Regenschirmvogel *m*; -, -s, -vögel; s. *Fruchtvogel*.

Regenschnepe *w*; -, -n; der grünflügelte Wasserläufer (s. d.); auch der Brachvogel (s. d.).

Regent *m*; -, -en; (lat.) Landesherr, Herrscher; Stellvertreter des Landesherrn; **Prinz-Regent**; **Regentschaft** *w*; -, -en.

Regentag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem es regnet.



Goldregenpfeifer

Regentin *w*; -, -nen; spätreife, feine Tafelbirnen-sorte aus der Klasse der Butterbirnen.

Regenvogel *m*; -, -vögel; Name einiger Vogelarten: Regenbrachvogel (*s. Irachvogel*), Thomas (nährlicher), Regenpfeifer, Pirol, Trauerfliegen-schnapper.

Regenwolke *w*; -, -n; Wolke, die sich bald in Regen auflöst. *S. a. Nimbus*.

Regenwurm *m*; -(e)s, -würmer; *Lumbricus*, Oligochaetenfam., große, augenlose, das Licht scheuende, zwitterige Borstenwürmer, welche dadurch, daß sie Erde zu sich nehmen u. nachts



Regenwurm (*Lumbricus herculeus*)

in Krümeln auf der Oberfläche wieder v. sich gehen u. Gänge in die Erde bohren, zur Bildung der Ackererde, zur Durchlüftung u. Erhöhung der Fruchtbarkeit derselben sehr wesentlich beitragen. Arten sind der große *R.*, der gelb- bis dunkelbraun u. 15–30 cm lang ist, u. der hellgelbliche, fleisch- od. dunkelvioletrote *kleine R.*, der um $\frac{1}{2}$ kürzer ist.

Regenzeiten *Mz.*; die in den heißen Zonen durch die Verschlebung der Kalmen (*s. d.*) u. Passaten (*s. d.*) bedingte Zeit andauernden R.s.

Regesten *Mz.*; (lat.) chronologisch geordnetes Urkundenverzeichnis.

Regie *w*; -, -n; [*spr. reži, frz.*] Verwaltung (v. Staats Einkünften); Betriebskosten, Betriebsaufwand; (Th.) Spilleitung.

regieren, (lat.) etwas nach seinem Willen lenken; herrschen; die Verwaltung führen; ein **Zeitwort** regiert den **Dativ**, (Gr.) das v. ihm abhängige Wort hat im **Dativ** zu stehen.

Regierung *w*; -, -en; Regieren, bes. v. Herrschern; Ausübung der obersten Gewalt im Staate, Staatsverwaltung; Gesamtheit der regierenden Personen.

Regierungsantritt *m*; -(e)s; Beginn einer Regierung, Thronbesteigung.

Regierungsbauführer *m*; -, -s; Titel eines Ingenieurs (Architekt) nach Ablegung der ersten Hauptprüfung.

Regierungsbaumeister *m*; -, -s; Titel des obigen nach 3jähr. Praxis u. Ablegung der 2. Hauptprüfung.

Regierungsrat *m*; -(e)s, -räte; ein Titel.

Regierwerk *s*; -(e)s, -er; bei der Orgel der alle Registerzüge einschließende Mechanismus, der die Pfeifen ertönen läßt.

Regime *s*; -, -s; [*spr. režim, frz.*] Regierungsform; Lebensordnung.

Regiment *s*; -(e)s, -e; (lat.) Regierung, Oberherrschafft; (Mil.; Mz. -er.) v. einem Obersten kommandierte Heeresabteilung (ungefähr 4000 Mann), zerfällt in 3 Bataillone u. 1 Minenwerferkompanie bei der Infanterie, in 4–5 Schwadronen bei der Kavallerie u. in 9 Batterien bei der Artillerie.

Regimenter *m*; -, -s; (*Rottenmeister*) Vorarbeiter bei den Holzhauern, der für eine Arbeiterpartie den Lohn in Empfang nimmt u. auch sonst als eine Art Vorgesetzter betrachtet wird.

Regio, (lat.) Gegend; *R. coxae*, Hüftengegend; *R. hypochondriaca*, Weichen.

Regiomontanus, eigentl. Jos. Müller, 1436 bis 1476, deutscher Math. u. Astronom, Prof. in Wien, 1475 Bischof v. Regensburg, Begründer der ersten deutschen Sternwarte (Nürnberg), 1475 in Rom (Kalenderreform), wichtige Arbeiten in Algebra, Trigonometrie.

Region *w*; -, -en; (lat.) Gegend, Gebiet, Luftschicht.

Regisseur *m*; -, -e; [*spr. režißör, frz.*] Steuer-verwalter, Steuereinnahmer; (Th.) Spilleiter.

Register *s*; -, -s; (lat.) Verzeichnis, Inhaltsverzeichnis; Anzahl Pfeifen einer Orgel, welche zu einer Stimme gehören, Stimmenzug; (v. der menschl. Stimme:) Stimmlage; **Kopfreister**; ein anderes **Register** einlegen, (übrt.) einen andern Ton anstimmen.

Registerbehörde *w*; -, -en; Behörde, die das Schiffsregister führt u. über die Eintragungen eine Urkunde ausstellt.

registered, [*spr. rídžt'ed, engl.*] in ein Register eingetragen (Schutzmarke, Firma); eingeschrieben.

Registerhalten *s*; -, -s; (Buchdr.) genaues Auf-einanderpassen der Seiten eines Buches.

Registertonne *w*; -, -n; Maß für die Tragfähigkeit v. Schiffen (*s. Schiffsast*).

Registrande *w*; -, -n; Eintrage-, Eingangs-buch, Liste der ankommenden od. abgehenden Briefe u. sonstigen Sendungen.

Registrator *m*; -, -s, -en; Beamter, der die Registrande (*s. d.*) führt.

Registratur *w*; -, -en; Räumlichkeit od. Schrank, worin Urkunden, Akten usw. aufbewahrt werden, Aktenkammer, Aktenschrank.

Registrierapparat *m*; -(e)s, -e; Instrument, das selbsttätig u. stetig den Stand der meteorologischen Elemente aufzeichnet (*Baro., Thermo., Hygro., Ombr., Anemograph.*). Physiologische *R.* sind: Kardiograph, Pulsmesser.

registrieren, eintragen, verbuchen, beunkunden.

Registrierrasse *w*; -, -n; Kontrollkasse (*s. d.*).

Reglement *s*; -, -s; [*spr. regl'män, frz.*] Vorschrift, Dienstordnung, Geschäftsordnung.

reglementieren, anordnen.

Reglementierung *w*; -, -en; behördliche Aufsicht über ein Gewerbe u. dgl., bes. der Prostitution (*s. d.*).

Reglette *w*; -, -n; (frz.) (Buchdr.) Durchschußlinie zum Auseinanderhalten der Zeilen.

Reglisse *w*; -, -n; Stöholz, *s. Stöholzpaste*.

reglos, ohne sich zu regen, bewegungslos.

Regnault Henry Victor [*spr. renj.*], 1810 bis 1898, frz. Physiker u. Chemiker, Prof. in Paris, experimenteller Forscher, arbeitete über Gase, dichte, spez. Wärme; schrieb: „Cours elementaire de chimie“.

regnen, als Regen herabfallen; (übrt.) reichlich fließen, in Fülle auftreten.

regnerisch, regnisch, zum Regen (*s. d.*) geneigt, Regen befruchten lassend, häufigen Regen aufweisend; **regnerisches Wetter**.

Regreß *m*; -ssen, -sse; (lat.) Rückforderung, Ersatzanspruch, Schadenersatz (*s. Bürgschaft u. Wechsel*).

regressiv, zurückgehend, rückläufig; rückwirkend; **regressive Methode**, *s. v. analytische Methode*.

regsam, reg, beweglich; tätig, rührig; **Reg-samkeit** *w*; -, -en.

Regula, (lat.) Regel; *R. falsi*, *Falsirechnung*, Rechnungsmethode, die die gesuchte Größe als bekannt annimmt.

regulär, (lat.) regelmäßig, richtig, ordentlich; **regulärer Körper**, Körper, deren Seiten u. Winkel nach gewissen Gesetzen angeordnet sind; **Regu-larität** *w*; -, -en.

reguläres Kristallsystem, (Mineralogie:) sym. Kristallsystem mit 3 gleichen rechtwinkligen Achsen (tesserales, kubisches K.).

Regulativ *s*; -(e)s, -e; (lat.) regelndes Mittel; **Vorschrift**, **Anordnung**; **Geschäftsordnung**.

Regulator *m*; -, -s, -en; Vorrichtung, die etw. regelt; 1. Vorrichtung zur Regelung der Geschwindigkeit v. Motoren; beruht meist auf der Wirkung der Zentrifugalkraft (Schwungräder zur Überwindung des toten Punktes (*s. d.*); 2. Öffnungsventil für Dampfheißbad bei Lokomotiven; 3. größere Wanduhr mit Kompensationspendel (*s. d.*).

Regulierbehälter *m*; -, -s; **Regelungsbassin**, ein holzerner, gemauerter od. eiserner Behälter mit

Schwinmügelbahn zur Regulierung der Wasserhöhe bei Selbsttränkanlagen.

regulieren, regeln, ordnen, einrichten; vorschreiben.

Regulierungsbock *m*; -(es, -böcke; Korrektionsbock, Schafbock, der durch bes. Vollkommenheit Mängel der Muttertiere ausbleicht.

Regulierungsrinne *w*; -, -n; Schlitzrinne, -graben, sammtl. zwecks gleichmäßiger Verteilung des Wassers beim Hausbau.

Regulin *s*; -(es; Abführmittel, Agar-Agar mit Cascara-Sagrada-Extrakt.

Regulus, (lat.) das gediegene, reine Metall, das beim Schmelzen v. Erzen im Tiegel am Boden zurückbleibt (Goldkönig, Bleikönig).

Regulus *m*; -, v. der Sonne 111 Lichtjahre abstehender Stern 1. Größe im Löwen

Regung *w*; -, -en; Regen (s. *regen*); geringe Bewegung; (Gemeinschaftsbewegung; eine Regung des Mitleides, des Schmerzes usw.

regungslos, ohne sich zu regen, ohne Regung, ohne Bewegung, starr.

Reh *s*; -(es, -e; *s. Hirsche*.

rehabilitieren, (lat.) die Ehre reinwaschen, den guten Ruf wieder herstellen; wieder in den früheren Stand, in das frühere Amt einsetzen; Rehabilitation, Rehabilitierung *w*; -, -en (s. *re-* *zi n*).

Rehbein *m*; -(es, -e; Knochenverdünnung am äußeren Rande des Sprunggelenkes beim Pferde infolge einer Knochenhautverletzung.

Rehbock *m*; -(es, -böcke; Männchen v. einem Reh (s. d.).

rehe, (v. *Pferden*); steif in den Gelenken.

Rehe *w*; -, -n; 1. (*Verschlag*) Rehbock-Gehörn schmerzhaft, entzündliche Hufkrankung des Pferdes infolge unrichtiger, eiweißreicher Fütterung od. Erkältung; 2. Rehfuß; 3. Pflugsatz (s. d.).

rehfarben, -farbig, v. der bräunlich-gelben Farbe des Rehs.

Rehfell *s*; -(es, -e; *s. Hydnum*.

Rehkalb *s*; -(es, -kälber; Junges v. einem Reh.

Rehlleder *s*; -s; aus Rehhaut verfertigtes Leder.

rehledern, aus Rehlleder.

Rehposten *Mz.*; dickes Schrot zum Schießen v. Rehen.

Rehrücken *m*; -s, -; Rücken des Rehs, derselbe als Braten; Ränglicher, mit Mandeln besteckter Schokoladekuchen.

Rehziemer *m*; -s, -; Rehkrücken.

Reihahle *w*; -, -n; Räumahle, Ausreiber, konische kantige Stahlstäbe zum Vergrößern od. Ausputzen der Bohrlöcher.

Reihe *w*; -, -n; Gerät zum Zerreiben.

Reihbrett *s*; -(es, -er; (*Reihkelle*) Gerät zum Glatstreichen v. Mauerputz; ein glattes Brett mit einem Handgriff an der Rückseite.

Reihbegeräusche *Mz.*; bei Tuberkulose u. anderen Lungenerkrankungen vork. Auskultationsgeräusch, die entsteht, wenn die Atemluft durch Auflagerungen von Entzündungsprodukten streicht.

Reihelsen *s*; -s, -; durchloches (häufig gebogenes) Blech, um etwas zu zerreiben, Reibe.

reiben, ich reibe, rieb, du reibst, gerieben; einen Körper an der Oberfläche eines andern andrückend hin- u. herbewegen; mit der Hand, einem Lappen usw. eine solche Bewegung aus-

führen; zerreiben; **Kaffee reiben**; er reibt sich die Hände, er bewirkt die gegenseitig gedrückten Handflächen; (Abtr.) er freut sich über eine gelungene Sache, er frohlockt; einem etwas unter die Nase reiben, (Abtr.) es ihm unverblümt, auf derbe Art zu verstehen geben; sich an einem reiben, sich herausfordernd, gehässig usw. gegen ihn betragen; ein geliebener Gauner, ein bes. schlauer Gauner.

Reibepfahl *m*; -(es, -pfähle; auf Viehweiden u. Schweineausläufen fest eingerammter Pfahl, an dem sich die Tiere reiben können.

Reiber *m*; -s, -; einer, der reibt; Wirbel zum Auf- u. Zuschließen; **Fensterreiber**.

Reiberel *w*; -, -en; Zwistigkeit, Streit, Zank, Reibung.

Reibestein *m*; -(es, -e; Stein zum Zerreiben v. Malerfarben, Farbstein.

Reibnagel *m*; -s, -nägels; Eisenbolzen zur Verbindung des Langlaumes eines Wagens mit dem Achsschemel.

Reibung *w*; -, -en; Reiben; **Reiberel**; (Phys.) gleitendes od. rollendes Bewegungshindernis zweier sich berührender Körper, steigt mit Druck u. der Rauheit der Berührungsfächen; Schmiermittel verringern die R. Die bei der R. auftretende Energie wird in Wärme, manchmal auch in Elektrizität verwandelt.

Reibungsbrüche *w*; -, -n; (Geol.) Bruchstellen, die bei Verschiebungen entstehen, wenn die Gesteinsschollen mit großer Kraft aneinander gepreßt werden. In den Alpen häufig.

Reibungskoefizient *m*; -en, -en; Zahl, die angibt, welche Kraft notwendig ist, um bei einem Bewegungsvorgang die Reibung zu überwinden.

Reibungsräder *Mz.*; **Frikationsräder**, Räder, um Drehbewegungen zu übertragen, bes. Keilräder mit keilform. Bahnen.

Reibungswagen *m*; -s, -; Vorrichtung zur Prüfung der Maschinenschmiermittel.

reich, viel u. etwas habend; reich an Tugenden; Fülle aufweisend; die reiche Jagdbeute; die reiche Auswahl; viel Geld od. Güter besitzend; der reiche Mann; v. Reichtum zeugend, kostbar; die reichen Gewänder; der reiche Schmuck; arm und reich (jedermann), Arme und Reiche.

Reich *s*; -(es, -e; Herrschaft, Regierung; Gebiet, worin etwas (mehr od. minder personifiziert gedacht) herrscht; das Reich des Traumes, der Phantasie, des Zufalls usw.; umfassendes Gebiet u. Gesamtheit des darin Befindlichen; das Reich der Natur, das Pflanzenreich, das Tierreich usw.; Ländergebiet eines gekrönten Herrschers, Staat; Gesamtheit der Einwohner eines Staates; Stände eines Landes.

reichen, darbieten, darreichen, geben; er reicht ihm den Becher; sich erstrecken, sich ausdehnen; die Leiter reicht bis zum Dache; langen, hinlänglich sein; der Proviant reicht für ein paar Wochen; mit etwas reichen, damit auskommen; er reicht ihm nicht das Wasser, (Abtr.) er hält nicht den enternsten Vergleich mit ihm aus.

Reichenbach, 1. Georg v. (1772–1826), deutscher Mechaniker u. Optiker, gründete mit Fraunhofer die Optische Anstalt in Benediktbeuren, auch bedeut. Montanist. – 2. Gottlieb Ludw. (1793–1879), deutscher Botaniker u. Zoolog, Prof. in Dresden, Gründer des Botan. Gartens das., bedeut. Systematiker u. Florist, schrieb: „Flora Germanica excursoria“, „Icones florae Germanicae et Helveticae“, „Flora exotica“, „Taschenbuch für Gartenfreunde“ u. a. – 3. Sein Sohn Heinr. Gust. (1824–1889), Botaniker, Direktor des Hamburger Botan. Gartens, Orchideenkenner. – 4. Karl, Frh. v. (1788–1869), deutscher Naturforscher, gründete die Eisenwerke in Blansko, auch die ersten Holzverkohlungsöfen, entdeckte Kreosot Paraffin, Od (s. d., Bd. 1).



Rehe-Huf



Reichenow Ant. (geb. 1817), d. utscher Ornitholog, Prof. in Berlin, Mitbegr. der Vogelwarte Rosswitz, schrieb: „Die Kennzeichen der Vogel Deutschlands“, gibt seit 1894 das „Journal für Ornithologie“ hrs.

Reichert Karl Bogisl. (1811–1883), deutscher Anatom, bedeut. Histolog. u. Entwicklungsforscher.

Reichert-Meibl-Zahl, eine Zahl, welche die Anzahl der Kubikzentimeter Zehntelnormal-Alkali angibt, die zur Neutralisation der v. 5 g geschmolzener Butter abdestillierten flüchtigen Fettsäuren erforderlich sind.

reichhaltig, viel od. vielerlei enthaltend; **Reichhaltigkeit** w; -, -en.

reichlich, in vollem Maße, in Fülle; zureichend, durchaus hinlänglich.

Reichsacht w; Verbanung aus den Grenzen des Reiches.

Reichsadel m; -s; v. einem Reichsoberhaupt erteilter Adel; Gesamtheit aller, die den Reichsadel besitzen.

Reichsadler m; -s, -; einen Adler darstellendes Wappen des (Deutschen) Reiches.

Reichsanleihen, deutsche, die vom deutschen Reiche aufgenommenen Anleihen.

Reichsanwalt m; -(e)s, -anwälte; Vertreter der Staatsgewalt beim Reichsgerichte (s. d.).

Reichsapfel m; -s, -äpfel; Kugel mit Kreuz als Zeichen der kaiserl. od. kónigl. Gewalt.

Reichsbank, Deutsche, 1876 errichtetes Bankinstitut mit dem Hauptsitze in Berlin.

Reichsbank. Russische, s. *Russische Reichsbank*.

Reichsbanknoten Mz.; die v. der deutschen Reichsbank ausgegebenen Noten.

Reichsdeutsche m; -n, -n; nach dem Deutschen Reiche zuständiger Deutscher (zum Unterschiede vom deutschen Schweizer, Deutsch-Österreicher usw.).

Reichsfinanzhof m; -(e)s; 1918 errichtete oberste Behörde für Rechnungswesen, Sitz München, 1 Präsident u. 5 Senäte.

Reichsfinanzministerium s; -s; 1919 errichtet, verwaltet die Reichsteuern, zugeteilt die Landesfinanzämter u. Finanzämter.

Reichsfolge w; -, Nachfolge in der Herrschaft eines Monarchen.

Reichsformat s; -(e)s; Aktenformat 33 × 42 cm.

Reichsfreiherr m; -n, -en; (ehem.) niemand als dem Deutschen Reiche u. dem Kaiser unterworfenen Freiherr (s. d.).

Reichsgericht s; -(e)s, -e; höchstes Gericht in Deutschland, Sitz in Leipzig, 1879 errichtet, seit 1919 vom Reichspräsidenten ernannte Funktionäre. Es fungiert: 1. als höchste Instanz in bürgerl. Rechtssachen; 2. in Strafsachen bei Hoch- u. Landesverrat; 3. als Berufungsinstanz bei patentantl. Entscheidungen; 4. in Streitfragen zwischen Senat u. Bürgerschaft v. Hamburg. S. a. *Staatsgerichtshof*.

Reichsgesetze Mz.; die für das ganze Reich geltenden Gesetze; werden in Deutschl. im Reichsgesetzblatt in Berlin veröffentlicht u. treten 14 Tage später in Geltung, falls nicht ein anderer Zeitpunkt ausdrücklich vermerkt ist.

Reichsgesundheitsamt s; -(e)s; s. *Gesundheitsamt*.

Reichsheer s; -e)s; s. *Reichsheer*.

Reichshofrat m; -(e)s; im alten deutschen Reich neben dem Reichskammergericht (s. d., Bd. 1) höchstes Gericht, bestand 1501–1805, zählte 18 Räte (davon 6 protest.), 1 Präsid. u. 1 Vizepräsident, Sitz war Wien, wurde bei jedem Thronwechsel erneuert.

Reichsinvalidenfonds m; -, -; eine Summe v. 561 Mill. Mark aus der franz. Kriegsgeschädigung v. 1871, die durch ein Gesetz aus dem Jahre 1873 für die Versorgung der Invaliden u. für Unterstützung der Hinterbliebenen v. Militärapersonen dem Reiche zur Verfügung gestellt wurde.

Reichsjustizministerium s; -s; seit 1919 bestehend, vertritt das ehem. Reichsjustizamt,

arbeitet die Gesetzesvorlagen des Reichs aus, besorgt die Verwaltung des Reichsgerichts u. Reichspatentamt.

Reichskanzler m; -s, -; (in der deutschen Monarchie:) vom Kaiser ernannter oberster Beamter des Staates, Vorsitzender des Bundesrats (s. d.); (in der deutschen Republik:) s. v. w. *Reichsministerpräsident*, nach § 52ff. der Verfassung vom Reichspräsidenten ernannt. Er bildet das Reichsministerium.

Reichskassenscheine Mz.; s. *Kassenscheine*.

Reichskraftstoff m; -(e)s; Motorkraftstoff, aus 50 % Benzol, 25 % Tetralin u. 25 % Spiritus bestehend.

Reichslandbund m; -(e)s; s. *landwirtschaftliche Vereine*.

Reichsluftamt s; -(e)s; 1918 errichtete Behörde zur Regelung des Luftverkehrs.

Reichsmarine w; -; Seemacht des Deutschen Reichs. S. *deutsche Wehrmacht*.

Reichsministerium s; -s; seit 1919 oberste deutsche Reichsbehörde, an der Spitze der Reichskanzler.

Reichsmonopolamt s; -(e)s; 1918 errichtete Behörde, verwaltet das Branntweinmonopol.

Reichsoberhandelsgericht s; -(e)s; bestand 1869–1979, seine Agenden gingen auf das Reichsgericht (s. d.) über.

Reichspost w; -; vom Deutschen Reiche verwaltete Post.

Reichspostflagge w; -; die Flagge des Deutschen Reichs mit goldgelbem Posthorn.

Reichspostministerium s; -s; 1919 errichtet (früher Reichspostamt), verwaltet Post-, Telephon- u. Telegraphenwesen.

Reichspostmuseum s; -s; Sammlung v. Abbildungen u. Modellen v. Verkehrsmitteln in Berlin.

Reichspräsident m; -en, (-en); der nach der Weimarer Verf. (1919) vom ganzen deutschen Volk zu wählende höchste Würdenträger, 7jähr. Amtsdauer, Mindestalter von 35 Jahren.

Reichsrechnungshof m; -(e)s; s. *Oberrechnungskammer*.

Reichsschatzministerium s; -s; 1919 errichtet, beaufsichtigt die Finanzen der wirtschaftl. Friedensorganisationen, verwaltet den reichseigenen Besitz u. ist vom Reichsfinanzministerium unabhängig.

reichsstädtisch, einer Reichsstadt gehörig, ihrer Stellung als solcher gemäß.

Reichsstand m; -(e)s, -stände; (ehem.) Mitglied eines Reichstages.

Reichstag m; -(e)s, -e; gesetzgebende Versammlung der Abgeordneten des deutschen Volkes; Sitzungsperioden dieser Versammlung.

Reichstaler m; -s, -; s. *Taler, Riksdaler, Münzen*.

reichsunmittelbar, (ehem.) dem deutschen Kaiser direkt unterstehend, reichsfrei; **Reichsunmittelbarkeit** w; -, -en.

Reichsverfassung w; -; Staatsverfassung eines Reiches; (Deutschl.) 11. Aug. 1919 erlassen; an der Spitze der Ämter steht der Reichskanzler, der vom Reichspräsidenten ernannt wird. Es gibt folgende Behörden: Auswärtiges Amt u. 11 Ministerien (Inneres, Finanzen, Schatz, Wirtschaft, Arbeit, Justiz, Wehr, Post, Verkehr, Ernährung u. Landwirtschaft, Wiederaufbau).

Reichsverweser m; -s, -; einer, der an Stelle eines Fürsten die oberste Herrschaft inne hat.

Reichswährung w; -; die im Deutschen Reiche eingeführte Markwährung, seit 1914 Papierwährung.

Reichswehr w; -; die dem Deutschen Reiche laut Versäuer Vertrag zugebilligte Militärmacht; ist ein Söldnerheer u. zerfällt in das Reichsheer u. in die Reichsmarine. Oberbefehlshaber ist nach der Verfassung von 1919 der Reichspräsident. S. *deutsche Wehrmacht*.

Reichtum m; -(e)s, -tümer; Zustand des Reichseins (s. *reich*); Überfluß, Fülle (bes. an Geld od. Gütern).

Reid *La* William (spr. *rid*). 1791–1858, engl. Meteorolog, Arbeiten über die Zykone.

reif, völlig ausgebildet, völlig entwickelt; die reife Frucht; der reife Mann, der Mann, der die Jünglingsjahre bereits überschritten hat; die reifere Jugend, Knaben u. Mädchen, etwa vom vierzehnten Lebensjahr an; (äbtr.) genauso vorbereitet, geeignet; der Plan ist reif zur Verwirklichung; zum Galgen reif, (äbtr.) wert, gehängt zu werden.

Reif *m*; -(es, -e; Ring, der etwas umschließt, um es zusammenzuhalten (Reif eines Fasses usw.) od. zu verzieren (Fingerring, Bladen usw.); hölzerner Ring als Spielzeug od. um Kunststücke damit auszuführen (durch Reifen springen); (niddtsch.) Seil, Tau; Niederschlagsform, bei der sich der in der Luft vorhandene Wasserdampf in Form kleiner Eismadeln auf der Oberfläche der unter 0° abgekühlten Gegenstände ansetzt. Die schädlichen Wirkungen des R.s werden durch das R.-Heizen (Frostträuchern) hintanzuhalten.

Reife *w*; -: Zustand des Reifseins überh.; Zeitpunkt, in dem Pflanzen od. Pflanzenteile natürlicherweise ihr Leben abschließen. Beim Getreide unterscheidet man die Milch-R., bei der das Korn noch grün ist, sich leicht zerdrücken läßt u. dann eine dicke, milchige od. breiige Masse austreten läßt; dann folgt die Grün-R., bei welcher das Korn noch weich ist u. beim Zerdrücken eine wasserhelle Flüssigkeit abgibt. Bei der Gelb-R. hat das Korn seine volle Größe erreicht, die Stoffelwanderung in dasselbe ist so ziemlich beendet, das Korn ist härter geworden, läßt sich wohl noch beim Biegen über den Fingerring brechen, aber nicht mehr zerdrücken; die Pflanze ist, wie das Korn selbst, nicht mehr grün, sondern gelb. In der Voll-R. ist das Korn hart, läßt sich nicht mehr brechen, Stoffe wandern nicht mehr ein. In der Tot-R. wird das Korn spröde, schrumpft u. läßt sich wieder brechen; es fällt leicht, schon bei schwachen Erschütterungen, aus der Ähre aus.

Reifeisen *s*; -s, -; (Reifmesser) Holzbearbeitungsgerät mit längerer, keilförmiger Schneide u. 2 rechtwinklig gegen die Schneide zurückgehobenen Griffen.

reifen, gefrierend Reif bilden; reif werden, zur Reife gelangen; (äbtr.) entstehen, sich entwickeln; zur Reife bringen.

Reifen *m*; -s, -; kreisförmig gebogenes, mehr od. minder breites, bandartiges Holz od. Eisen. Rad-R. ist ein ringförmig geschmiedetes u. an den Enden zusammengeschweißtes Bandelisen, das heiß auf den Radkranz aufgezogen wird, sich bei der Abkühlung zusammenzieht u. dadurch die Felgen aneinanderpreßt. S. a. *Reit*.

Reifen des Weines, langsame natürliche Veränderung des ausgereiften Weines bei längerem Lagern, wodurch derselbe seine volle Entwicklung erlangt. Hierbei werden die noch vorhandenen Zuckerreste vergoren, eigenartige Klei- u. Geschmackstoffe gebildet u. dadurch der Wert des Weins erhöht.

Reifer *m*; -s, -; (niddtsch.) s. *Seiler*.

Reifestadium *s*; -s, -ien; Stufe des Reifungsprozesses.

Reifezeugnis *s*; -nisse, -nisse; Zeugnis, welches man nach bestandener Reifeprüfung erhält, Maturitätszeugnis.

Reifkloben *m*; -s, -; Feilkloben (s. d.) mit schrägem Maule, um Arbeitsstücke zu halten, die mit der Feile zu bearbeiten sind.

reiflich, in gehörigem Grad; etwas reiflich überlegen, etwas sorgfältig überlegen, alle Für u. Wider in Betracht ziehen.

Reifmesser *s*; -s, -; mit zwei Handgriffen versehenes Schnittmesser der Böttcher.

Reifmotte *w*; -, -n; s. *Spanner*.

Reifrock *m*; -(es, -röcke; s. *Krinoline*).

Reifschläger *m*; -s, -; Sella (s. d.); Reifschlägerei *w*; -.

Reihen *m*; -s, -; s. *Reihen* (m).

Reiger *m*; -s, -; s. *Reiher*.

Reihe *w*; -, -n; nebeneinander in einer Linie befindliche Dinge od. Personen; die Sessreihe; Anzahl; eine Reihe von Jahren; Ich bin an der Reihe, ich komme dran; nun ist die Reihe an dir, etwas zu sagen, nun kommt es dir zu, nun schiebt es sich für dich, nun bist du verpflichtet usw., etwas zu sagen; nach der Reihe, in Ordnung aufeinanderfolgend, nacheinander; in erster Reihe, (äbtr.) vor allem, zunächst; in Reih und Glied, (Mil.) in einer Reihe, in Reihen; in militärischer Ordnung.

Reihe *w*; -, -n; (Math.) nach best. Gesetzen geord. Aufeinanderfolge von Zahlen (s. *Progression*).

Reihe *w*; -, -n; (Bot.) systemat. Einheit zw. Familie u. Klasse.

reihen, in eine Reihe stellen od. ordnen, anreihen; mit weiten Stellen nähen; (v. Enten u. Gänsen) sich begatten; nach der Begattung verlangen; (vom Fuchs) bellen.

Reihen *m*; -s, -; Tanz mehrer im Kreise, Reigen, Reihentanz; Musik hie zu; Gesang, Lied.

Reihen *s*; -s; (Balken, Holzpflügen) Art des Pflügens (Stoppelstures), bei der neben einem unberührt bleibenden Erdstreifen (Balken) eine Furche ausgehoben u. auf den stehengebliebenen Streifen gestürzt wird. Das R. wird bei Zeitmangel bes. auf schweren Böden angewendet, um möglichst rasch eine große Bodenoberfläche der Luft, den Niederschlägen u. dem Froste darzubieten. Das im Frühjahr rasch abtrocknende gehäkelte Feld wird abgeeggt u. dann werden die Balken ungepflügt.

Reihendüngung *w*; -, -en; (Stulendüngung)

Düngungsmethode, wobei die Dünger reihenweise nach dem Pfluge od. streifenweise nach dem Häufelpfluge in den Boden gebracht werden, u. zwar dorthin, wo später die Pflanzen ihren Platz finden.



Reihendüngerstreuer

Reiheneneinfassung *w*; -, -en; (Buchdr.) Ränder aus gleichmäßig aneinandergerichteten Stücken.

Reihenfeuer *s*; -s; (Mil.) andauernde Abgabe v. Schüssen auf ein Ziel.

Reihenpflanzung *w*; -, -en; Pflanzmethode, wobei die jungen Pflanzen in gleichweit voneinander entfernten Reihen in die Erde gebracht werden. Man unterscheidet daher eine Reihenentfernung, d. h. den Abstand einer Pflanzenreihe v. der anderen u. eine Entfernung in der Reihe, d. h. den Abstand einer Pflanze v. den anderen in der Reihe selbst.

Reihensaat *w*; -, -en; s. *Drillsaat*.

Reihenschaufler *m*; -s, -; landw. Maschine, bei der den Hackmessern kleine gegenüberstehende Pflugscharen folgen. Dient zur Herstellung kleiner Dämme bei Kulturen.

Reihenvulkane *Mz*; Bezeichnung der in Ketten angeordneten Vulkane (bes. in der ostpazifischen u. atlantischen Meerrzone); Gesatz: Zentralvulkane.

Reihenzieher *m*; -s, -; (Markir) Bodenbearbeitungsgerät, das dazu dient, die Plätze für die Setzlinge zu bestimmen. Es sieht einem Rechen ähnlich u. besteht aus einem mit Stielen zum Ziehen des Gerätes versehenen Querstabe, der nach oben u. unten gerichtete, zugespitzte Zapfen trägt.

Reiher *Mz*; *Ardea* L., zur Fam. d. Reiher gehörige Watvogelgattung, storchähnliche, große Vogel mit langem, dünnem Hals, fleischem, schmalen Kopf, langem, spitzem Schnabel und abgerundetem Schwanz. Die R. nisten gemeinschaftlich (oft 300 Horste) meist auf Bäumen in der Nähe von Gewässern. Sie sind sehr gefräßig und nähren sich von Fischen, Lurchen, kleinen Säugetieren usw. Dazu geh.: Fischreiher, *A. cinerea*, in Europa und Asien, Fischräuber, wird der Schmutzfedern wegen gekleidet. Silberreiher, *Ardea egretta*, reinweiß, Südeuropa, Afrika, Mittel- u. Südasien, aus seinen strahligen Rücken-

federn wird der Reiherbusch zusammengesetzt. Nachtreiber, *Nycticorax*, gedrungener Bau, oben aschgrau, unten blaßgelb, zahlreich in den Sümpfen der Donautiefländer.

Reiherbusch *m*; -es, -büsche; Federbusch v. Reihfeder.

Reihergras *s*; -es, -gräser; *s. Stipa*.

Reiherschnabel *m*; -s, -schnäbel; *s. Erodium*.
reihig, (in Zus.) Reihen habend od. bildend; einreihig, zweireihig, doppelreihig usw.

Reil Joh. (Christian (1759–1813), deutscher Anatom, verdient um Gehirn-anatomie, Physiologie u. durch seine Fieberlehre; schrieb: „Von der Lebenskraft“.

Reimannsche Kartoffelwaage, Vorrichtung zur Bestimmung des spezif. Gewichtes der Kartoffeln, aus dem mit Hilfe v. Tafeln der Stärkegehalt derselben bestimmt werden kann.

reimen, ein Wort finden, welches den Reim (s. d., Bd. I) eines andern bildet; (mit verächtlichem Unterton:) Verse machen, dichten; sich **reimen**, mit einem Worte als Reim übereinstimmen; (übt.) passen, sich schicken, stimmen; wie reimt sich das?

Reimer *m*; -s, -n; **Reim schmied** *m*; -(e)s, -e; Bezeichnung für einen der schlechte Verse schreibt, Dichterling, Poetaster.

Reimerel *w*; -, -en; Bezeichnung für schlechte Gedichte, Gereimel.

Reimsilbe *w*; -, -n; Silbe eines Wortes, welche den Reim zu einer andern enthält (Winternacht — Waldenspracht).

Reimwort *s*; -(e)s, -e; Wort in einer Verszeile, welches den Reim zu einem andern bildet.

rein, frei v. allen fremden Beimischungen, bes. frei v. Schmutz, sauber; keusch; der reine Jungling; schier, bald, geradezu; es ist rein zum toll werden!; bloß; aus reiner Bosheit; einem reinen Wein einschenken, (übt.) ihm unverhohlen die Wahrheit sagen, ihn aufklären; etwas ins reine bringen, etwas in Richtigkeit bringen, etwas aufklären od. ordnen; mit jemand im reinen sein, sich mit ihm verständlich haben; etwas ins reine schreiben, davon eine Reinschrift anfertigen; dem Reinen ist alles rein, (sprw.) der Unschuldige vermag das Laster, die Gemeinheit usw. gar nicht zu erkennen u. ist dadurch vor schlimmen Einflüssen gefeit.

Reinsache *w*; -, -n; bei der vollständigen Verbrennung organischer Stoffe verbleibender kohlen- u. sandfreier Rückstand.

Reinbau *m*; -(e)s; *s. Rohbau*.

Reinblut *s*; -(e)s; *s. Reinzucht*.

Reine *w*; -, (in gehobener Rede:) Reineheit.

Reineclaudie *w*; -, -n; (spr. ränk-lód, frz.) Edel-



Reineclaudie mit Frucht und Kern
(*Prunus italica*)

pflaume, Pflaumensorte mit rundlichen, fleischigen Früchten, die einen sehr edlen, angenehmen u. süßen Geschmack haben.

Reineke *m*; -s; Name des Fuchses in der Tierfabel.

Reinertrag *m*; -(e)s, -träge; jener Teil des Ertrages einer Gutswirtschaft, der verbleibt, wenn man vom Rohertrage alle zu dessen Gewinnung nötigen Aufwendungen abzieht. **Rstante** ist der Anteil am Reinertrage, der Wirtschaftsbeteiligten als Entlohnung gewährt wird. Als **Wald-R.** bezeichnet man den geldüberschuß, der am Ende eines Wirtschaftsjahres in der Forstkasse verbleibt, während nach anderer Berechnungsweise v. der Reineinnahme die Zinsen des Holzvorratskapitals abgezogen werden u. der Rest als R. bezeichnet wird.

Reinette *w*; -, -n; *s. Renette*.

Reinfektion *v*; -, -en; (spr. -in, lat.) erneute Ansteckung, bes. bei Syphilis.

Reinhefe *w*; -, -n; Hefe, welche durch Rein-zucht gewonnen worden ist u. daher fast ausschließlich Zellen einer u. derselben Art enthält.

Reinheit *w*; -, -n; Zustand des Reins (körperlich u. geistig). **Reine**; Eigenschaft des Saatgutes, welche dessen Wert hauptsächlich bestimmt. Als rein bezeichnet man ein Saatgut, das keine od. nur wenig Verunreinigungen (Samenköerner anderer Pflanzenarten, Unkrautsamen, Spreu, Steine, Erde u. dgl.) enthält. Die R. wird in Prozenten ausgedrückt. (Reinheit $\times$ Keimfähigkeit) : 100 ist der Gebrauchswert des betreffenden Saatgutes.

Reinheitsquotient *m*; -en, -en; Verhältnis des Zuckeranteils zum Trockensubstanzgehalte des Zuckerrubensaftes od. der bei der Zuckererzeugung sich ergebenden Säfte.

reiningen, rein machen (körperlich u. geistig), frei machen, befreien; sich v. einem Verdachte reinigen.

Reinigung *w*; -, -en; Handlung des Reinsigens (s. *reiningen*); monatliche Reinigung, Menstruation (s. d.).

Reinigungsausflug *m*; -(e)s, -flüge; der erste, sehr frühzeitig, Ende Februar od. anfangs März an einem sonnigen Tage stattfindende Ausflug der Bienen, an dem sie den im Darne angesammelten Kot entleeren.

Reinigungseid *m*; -(e)s, -e; Eid, durch welchen man sich v. einer Beschuldigung reinigt.

Reinigungshieb *m*; -(e)s, -e; (Läuterungshieb) Herausnahme der Bestandentwicklung hindern u. schädigenden Stämme, worunter jedoch die Nutzung der Überhälter (Auszugshieb) nicht zu verstehen ist. Es werden sowohl Stämme der anzubauenden Holzart als unerwünschte fremde Holzarten od. Bestandesschutzholzer, nachdem sie ihren Zweck erfüllt haben, durch den R. entfernt, die zuerst erwähnten dann, wenn sie kränkeln, mangelhafte Wuchsform zeigen od. vorwüchsig sind.

Reinke Johs. (1849 geb.), deutscher Botaniker, Prof. in Kiel, Vitalist, Gegner Haeckels, arbeitete bes. über Algen, schrieb: „Lehrbuch der allg. Botanik“, „Philosophie der Botanik“, „Die Welt als Tat“, „Kritik der Abstammungslehre“, „Algenflora der westl. Ostsee“, „Atlas deutscher Meeresalgen“, „Naturwiss. Vorträge“ u. a.

Reinkultur *w*; -, -en; auf künstlich hergestellten Nährboden durch Aussaat gewonnene Bakterienkolonien, u. zwar dann, wenn die entstandene Kultur v. einer einzigen Zelle ihren Ausgang nimmt, demnach aus Zellen einer u. derselben Art besteht. Auch die Methode, mittels welcher man zu solchen R.en gelangt, wird selbst R. genannt.

reinlich, rein, sauber, nett; die Sauberkeit liebend; (übt.) anständig, einwandfrei, korrekt. das ist kein reinlich Handel; **Reinlichkeit** *w*; -.

Reinsaat *w*; -, -en; Anbau einer einzigen Pflanzenart auf derselben Fläche im Gegensatz zur Mengsaat, bei der mehrere verschied. Pflanzenarten gleichzeitig auf derselben Fläche zum Anbau gelangen.

Reinschrift *w*; -, -en; endgültige Abschrift eines Konzeptes in netter Form.

reinstallieren, (lat.) wiedereinsetzen.

Reinvermögen *s*; -s, -; Wertunterschied zw. Aktiven u. Passiven, wenn jene größer sind.

Reinzucht *w*; -, -en; Züchtungsmethode, bei der ausschließlich Tiere, die d. r. gleichen Rasse angehören, zur Zucht verwendet werden. Die Produkte der Reinzucht werden als reinblütig bezeichnet.

Reinzuchtheife *w*; -, -n; *s. Reinheife*.

Reis *Phil.* (1834—1874), deutscher Physiker, erfand 1861 das Telefon.

Reis *s*; -es, -er; Schoßling, Sproß, Zweig, Rute; **Birkenreis**; **Pfropfreis**; **Besenreis**.

Reis *m*; -es; (*Oryza*) Gramineengattg. der Tropen. Rispengras mit einseitig-od. allseitigwendiger Rispe mit dünnen, aufrechten, wenig verzweigten, schwach gebogenen Ästen, dessen bespelzte, stärkereiche Früchte ein geschätztes Nahrungsmittel bilden. Obwohl eine größere Anzahl wildwachsender Reisarten bekannt sind, wird der Reis allgemein kultiviert. Der gewöhnlich gebaute **Sump-R.** verlangt große Wärme u. sehr viel Feuchtigkeit, der **Berg-R.** ist beschiedener in seinen Ansprüchen. Der **Tuskarora-R.** kommt für Europa, wo Reishau in Spanien, Oberitalien, Südungarn u. Griechenland betrieben wird, nicht in Betracht. Bei uns wird der R. nur enthiilt u. geschält genossen. Die Abfa. bilden das **R.-Futtermehl**. Der Konsum-R. wird poliert, d. h. es wird auch die vitaminhaltige Kleberschichte abgerieben u. den übrig bleibenden Körnern durch Behandlung mit Dampf, Paraffin, Rizinusöl, Ultramarin usw. weiße Farbe. **Echter Reis** Glanz u. eine gewisse Durchsichtigkeit (*Oryza sativa*) verleiht. *S. auch Zizantia u. Chenopodium.*



Reis, Geldrechnungseinheit in Portugal u. Brasilien. 1000 Reis = 1 Milreis.

Reisbackmehl *s*; -(e)s, -e; (*Risolarin*) aufgeschlossenes, d. h. durch Kochen verkürrtestes u. nachher durch heiße Walzen wieder rasch getrocknetes Reismehl.

Reisbau *m*; -(e)s; Anbauen des Reises, Reisanpflanzung, Reisfeld.

Reisbesen *m*; -s, -; Kehrgerät aus den Stengeln u. Rispenästen der Reispflanze od. der Besenhirse (*Sorghum*), die mit Draht od. Spagat büschelförmig zusammengebunden u. mit einem Holzstiel versehen werden.

Reisbier *s*; -(e)s, -e; *Sake*, in Japan durch Gärung v. Reis hergestelltes alkohol. Getränk.

Reisbohne *w*; -, -n; *s. Dolichos*.

Reisbranntwein, *m*; -(e)s; *s. Arrak*.

Reisbrel *m*; -(e)s; aus Reis bereiteter Brel, Reiskoch.

Reisdlieb *m*; -(e)s, -e; Reisvogel. **Reislar**, *Icterus acipennis*, amerik. Zugvogel aus der Fam. der Weberfinken, Saatenschnäbel.

Reise *w*; -, -n; Handlung, welche eintritt, wenn man sich v. seinem Aufenthaltsorte nach einem entfernten andern Ort begibt oder auch wenn man verschiedene v. einander entfernt liegende Orte aufsucht, u. zw. zu Fuß, zu Pferde, per Wagen, Eisenbahn usw., **Reisen** (*s. reisen*); Reisebeschreibung.

Reiseabenteuer *s*; -s, -; aufregende od. interessante Begebenheit auf einer Reise.

Reiseapotheke *w*; -, -n; kleines Behältnis mit Arzneimitteln für die Reise.

Reisebegleiter *m*; -s, -; einer, mit dem man gemeinschaftlich eine Reise unternimmt.

Reisebekanntschaft *w*; -, -en; auf einer Reise angeknüpfte Bekanntschaft; Person, die man auf einer Reise kennengelernt hat.

Reisebeschreibung *w*; -, -en; Schilderung der Begebenheiten einer Reise, der gewonnenen Eindrücke usw.

Reisebeute *w*; -, -n; v. Ludwig konstruierte Bienenwohnung für den Versand von v. Bienen.

Reisebündel

-s; -s, -; Bündel, in welchem

man auf der Reise (das notwendige Gepäck trägt); (öbtr.):

Reisgepack,

Bündel; sein

Reisebündel

(Bündel) schnür-

ren, abreisen,

fortziehen, weiterziehen.

Reisebureau *s*; -s, -s; [spr. -bär/] private Gesellschaft, die in Reiseangelegenheiten Rat erteilt u. größere Geschäftsreisen veranstaltet; am bekanntesten R. von Cook.

Reisefieber *s*; -s; (öbtr.): leichter Aufregungszustand, v. welchem manche Menschen vor einer Abreise befallen werden.

Reisegefährte *m*; -n, -n; Reisebegleiter (*s. d.*), einer, in dessen Gesellschaft man reist (wobei man diesen erst auf der Reise kennengelernt haben kann).

Reisgeld *s*; -(e)s, -er; für eine Reise bestimmtes od. nötiges Geld.

Reisgepack *s*; -(e)s; Gepäck, welches man auf der Reise mit sich führt.

Reisgeschäft *s*; -(e)s, -e; Geschäft, welches ein Reisender (*s. d.*) abschließt; Handlungshaus, welches seine Waren ausschließlich durch Reisende vertreiben läßt.

Reisgesellschaft *w*; -, -en; Gesellschaft v. Reisenden; Person od. Personen, mit denen man gemeinschaftlich reist.

Reisgut *s*; -(e)s, -güter; Reisgepack (*s. d.*); Tochterlehen, welches auch auf weibliche Erben übergeht.

Reisekarte *w*; -, -n; geographische Karte für Reisende; Eisenbahnbillett.

Reisekissen *s*; -s, -; kleines Ruhekissen für die Bahnfahrt usw.

Reisekleid *s*; -(e)s, -er; Reisekleidung *w*; -, -en; für die Reise geeignetes Kleid (aus nicht zu leichtem, festem Zeug).

Reisekoffer *m*; -s, -; Koffer für die Reisebedürfnisse (Kleider, Wäsche usw.).

Reisekosten *Mz.*; gesamte Ausgaben für eine Reise.

Reiselust *w*; -, Lust, Reisen zu machen.

Reisemarschall *m*; -(e)s, -schälle; einer, der als Reisebegleiter einer hohen Persönlichkeit die nötigen Anordnungen trifft; (in scherzhafter Übertr.) Führer einer Reisegesellschaft.

reisen, eine Reise machen, verreisen, abreisen; als Reisender (*s. d.*) tätig sein; **er reist** für das Haus X.

Reisende *m*; -n, -n; einer, der reist (*s. reisen*); einer, der für ein Geschäftshaus Reisen unternimmt, um an verschiedenen Orten für dasselbe Geschäfte abzuschließen, Geschäftsreisender.

Reisetasche *w*; -, -n; Tasche für allerlei Gerätschaften, die man auf der Reise zur Hand haben will (und daher nicht in großen Koffern verahrt).

Reisewagen *m*; -s, -; Wagen, in welchem man reist.

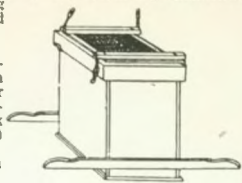
Reisewetter *s*; -s; Wetter während einer Reise; für eine Reise günstiges Wetter.

Reisholz *s*; -es, -hölzer; aus Reism (s. Reis) bestehendes Holz, Reisholz.

Reisig *s*; -(e)s; mehrere Reisler zusammengekommen.

Reislere *m*; -n, -n; (ehem.) gewapneter Reisler.

Reiskäfer *m*; -s, -; zur Fam. der Rüsselkäfer gehöriger Käfer, der im Reisfüttermehl lebt.



Reisebeute

Reiskörperchen *Mz.*; *Gelenkmäuse*, aus entzündlichen, albuminösen Gerinnungsprodukten entstehende, knorpelartige, reiskornähnliche Körperchen in Gelenken, Schnenscheiden und Schleimhäuten.

Reismelde *w.*; -, *s. Chenopodium*.

Reismüllerei *w.*; -, *-en*; Gewerbe, das die Herstellung v. Reis für Speisewecke bezweckt u. die Betriebsstätten dieses Gewerbes. Der rohe, getrocknete Reis wird geschält. Der Schälung entgehen aber immer eine Anzahl v. Körnern (Paddy), andere zerbrechen (Bruchreis). Die besten Anteile des letzteren werden zu Reismehl, -grüß, -grütze od. -pulver verarbeitet od. dienen als Nahrungsmittel; aus den minderen werden Mehle u. Grieße hergestellt, die früher nur im Anstalt, jetzt manchmal auch bei u. zur Bierzeugung benutzt werden. Beim Schälen des Reises fallen mehligartige Teile, die neben zerriebenen Schalen auch pulverartig zerkleinerte Körner enthalten, ab; sie bilden das dunkelfarbige Reisuftermehl. Als Hauptprodukt entsteht der weiße (Spelse-) Reis, der manchmal poliert, geölt od. gebläut wird.

Reispapier *s.*; -(e)s, -e; papierartiges Produkt aus dem Stammark v. *Aralla papyrifera* in China.

Reisporzellan *s.*; -(e)s; chinesisches Porzellan mit Überzug in durchbrochener Arbeit od. mit Relief.

Reisangel *w.*; -, *-n*; kräftige Angel für den Fang v. Forellen u. ähnlichen Fischen, die nicht bekodert, sondern sachte unter den Standfisch gebracht wird; ist dies gelungen, so wird sie mit plötzlichem Ruck aus dem Wasser gezogen u. erfäßt hierbei den Fisch.

Reisbaus *m. u. s.*; -, *Reisbaus nehmen*, davonlaufen, fliehen.

Reisbahn *w.*; -, *-en*; langer, schmaler in die Ballonhülle eingeklebter Streifen, der durch die Reißleine des Kugelballons entfernt wird, um das Gas zum Entweichen u. damit den Ballon zum Fallen bringen.

Reißblei *s.*; -(e)s; *s. Graphit*.

Reißbrett *s.*; -(e)s, -er; Brett mit zwei harten Querleisten zum Aufspannen des Papiers zum Zeichnen.

reißen, ich reiße, du reißeest u. reißt, ich riß, gerissen; es was rasch od. mit Gewalt auseinandergehen machen, zerreißen, aufreißen, abreißen; zeichnen, in Unrissen zeichnen, anreißen; **Possen od. Zoten reißen**, Possen od. Zoten machen; **Grmassen reißen**, Grmassen machen od. schneiden; ritzend verwunden; sich rasch in Teile trennen; sich rasch u. mit großer Gewalt fortbewegen; der reißende Strom; sich reißen, sich ritzen; sich um etwas reißen, heftiges Verlangen danach haben, sich eifrig darum bemühen; es reißt mich, es gibt mir einen Ruck; auf eine gewisse ziehende Art schmerzen; es reißt mich in den Schultern.

Reißen *s.*; -s; ein ziehender Schmerz, wie er etwa durch Rheumatismus (s. d.) hervorgerufen wird.

Reißer *m.*; -s, -; einer, der reißt (s. *reißen*); Werkzeug zum Reißen; (v. Bühnenwerken, Musikstücken usw.) etwas bes. Wirksames, Fortreißendes, „Schlager“.

Reißfeder *w.*; -, *-n*; zweitellige, durch eine Schraube regulierbare Metallfeder, welche mit Tusch u. gefüllt wird, zum Zeichnen dünner u. stärkerer Linien beim Zeichnen (mit Hilfe des Lineales od. als Zirkelfeder).

Reißköhle *w.*; -, *-n*; Köhle v. Lindenholz zum Zeichnen.

Reißschiene *w.*; -, *-n*; (meist langes) Lineal mit Querteil, mittels dessen es längs der Kante eines Reißbrettes parallel verschoben werden kann.

Reisstärke *w.*; -, *-n*; blendend weißes Pulver od. strahlige Brocken (Stengel-, Strahlenstärke), die aus den Stärkekorn-



Reisstärke

chen des Reises bestehen u. zum Stärken der Wäsche, zu kosmetischen Zwecken, zum Appretieren u. als Zusatz zu Gebäcken dienen.

Reißwolf *m.*; -(e)s, -wölfe; Maschine zum Zerzupfen des Rohmaterials für die Spinnerlei, zum Zerreißen des Torfes zwecks Torfstreu u. Torfmüllgewinnung u. zum Zerkleinern des Obstes bei der Mosterei.

Reißzähne *Mz.*; *Fangzähne*, zum Zerreißen der Nahrung bestimmte, große, zackige, falsche Backenzähne (ein oder zwei) bei fleischfressenden Tieren.

Reißzug *s.*; -(e)s, -e; Kästchen mit Zirkel, Reißfeder usw. zum Zeichnen.

Reißzirkel *m.*; -s, -; Scharnierzirkel, dessen einer Fuß durch eine Reißfeder od. durch eine Hülse mit Bleistiftspitze ersetzt werden kann.

Reiste *w.*; -, *-n*; (schweiz.) Holzrutsche, Holzröse; kleiner Bund gecheltes Flachses, Riste, Knoch.

Reiswurz *w.*; -, *-n*; *Trebbia*, erindete Wurzel v. *Andropogon* (s. d.), dient als Bürstenrohstoff.

Reitbahn *w.*; -, *-en*; geräumiges Gebäude zum Zureiten junger Pferde bei schlechtem Wetter od. im Winter mit einem Fußboden, der mit Lohe od. steinfreiem Sand bestreut ist.

Reitbahnbewegung *w.*; -, *-en*; *s. Zwangsbeugungen*.

Reitmal *m.*; -s, -; Stock der Ballenblinder zum Zusammenschüren der Stricke, Sackreitel, Drehtanze.

reiten, ich reite(e); mit dem Reitle (s. d.) zusammenschürren.

reiten, ich reite, du reit(e)st, ich ritt, du ritt(e)st, geritten; auf dem Rücken eines sich fortbewegenden Tieres sitzen, bes. derart, daß man es durch Schenkeldruck, Handhaben der Zügel u. der Peitsche, Zurufe usw. veranlaßt, sich in bestimmten Tempo od. in bestimmter Richtung zu bewegen; einen Hengst reiten; vor die Stadt reiten; eine Melle reiten, eine Melle reitend zurücklegen; etwas od. jemand an Stelle eines Reitlers benutzen u. sich dabei nach Art der Reiter bewegen; das Kind reitet auf dem Rücken des Vaters; die Hexe reitet den Besen; rittlings (s. d.) sitzen; der Teufel reitet ihn, (öbtr.) der Teufel plagt ihn.

Reiter *m.*; -s, -; einer, der reitet; Soldat zu Pferde, Kavallerist; Gerüst, auf das Gränkle, Gras od. dgl. zum Trocknen aufgehängt wird, damit daraus Heu wird; kleines Gewicht, das auf den Wägebalken aufgesetzt wird, um die Verwendung ganz kleiner Gewichtstücke verniedern zu können.

Reiterer *w.*; -, *-n*; Reiter (s. d.), Art u. Weise zu reiten; (Mz. -en) Soldaten zu Pferde, Kavallerie.

Reiterhaufen *m.*; -s, -; Trupp Reiter.

Reiterwache *w.*; -, *-n*; v. Reitern gehaltene Wache, Vedette.

Reitzerte, Reitzpeitsche *w.*; -, *-n*; *s. Gerte*.

Reithengst *m.*; -es, -e; Hengst zum Beschälen, Zuchtengst, Springhengst, Beschäler.

Reithras *s.*; -es, -gräser; s. v. w. Teichrohr (*Callamagrostis*, s. d.).

Reithoffer Joh. Nepomuk (1791–1872), Erfinder der Kautschukweberei.

Reithose *w.*; -, *-n*; weite, überm Knie sich verengende Hose, die man zum Reiten anlegt.

Reitknecht *m.*; -(e)s, -e; Knecht, der für die Reitpferde sorgt u. (blswellen) dem reitenden Herrn zu Pferde folgt.

Reitknochen *m.*; -s, -; bei Reitern auftretende Verknöcherung am Oberschenkel.



Reiter

Reitkunst *w*; -, Inbegriff aller beim Reiten zu befolgenden Regeln.

Reitlaus *w*; -, -läuse; **Reitmilbe** *w*; -, -n; s. *Filzlaus*.

Reitmaus *w*; -, -mäuse; s. *Wühlmause*.

Reitochs *m*; -, -en; **Reitochse** *m*; -, -n; Ochse, welcher zur Zucht gehalten wird, Zucht-ochse, Bulle.

Reitpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd, welches bloß zum Reiten dient.

Reitpost *w*; -, -en; Postbote, der die Sendungen reitend befördert.

Reitrad *s*; -(e)s, -räder; s. *Fahrrad*.

Reitschule *w*; -, -n; Anstalt, wo man reiten lernt od. wo Pferde zugeritten werden; Reithahn (s. d.); Unterricht im Reiten; (Gesamtheit der Gangarten eines Reitpferdes; Karussell (s. d.).

Reitstall *m*; -(e)s, -ställe; Stall für Reitpferde; (Gesamtheit der dort befindlichen Pferde nebst der Dienerschaft.

Reitstock *m*; -(e)s, -stöcke; (Drehst.) einer der beiden Klötze zw. den Wangen der Drehslerbank.

Reitstange *w*; -, -n; Teil des Pferdegebisses, woran der Zügel sitzt.

Reitwurm *m*; -(e)s, -würmer; (Reutwurm) s. v. d. Maulwurfsgrille (s. *Grillen*).

Reitzeug *s*; -(e)s; alles, was zum Reiten gebraucht wird.

Rei vindictio, (lat.) Klage des Eigentümers einer Sache auf Hrschab der selben gegen deren Besitzer.

Reiz *m*; -es, -e; Beeinflussung eines Lebewesens ohne Energiezuführung, durch bloße Umsetzung der Spannkraft in lebende Kraft; muß, um wirksam zu sein, eine Minimalstärke besitzen (R.-Schwelle). — Bei Pflanzen wirken Schwerkraft (Geotropismus s. d.), Licht (Heliotropismus s. d.) u. chem. Einflüsse als R. übertr.: Anmut, Schönheit, Liebreiz.

reizbar, für Reiz empfänglich; überempfindlich, zum Zorn geneigt; **Reizbarkeit** *w*; -, -n.

Reizelektrode *w*; -, -n; kleine Elektrode mit großer Stromdichte zum Reizen v. Nerven u. Muskeln.

reizen, du reizest u. reizt; einen Reiz ausüben; angenehme Empfindungen erwecken; erregen, anregen; erzürnen, in Wut bringen; **Reizung** *w*; -, -en.

Reizen *s*; -s; Anlocken v. Raubtieren durch Nachahmung der Laute anderer Tiere.

reizend, s. *reizen*; lieblich, anmutig, entzückend.

Reizker *m*; -s, -; s. *Lactarius*.

Reizmittel *s*; -, -n; Mittel, welches einen Reiz hervorruft, Analeptikum.

Reizschwelle *w*; -, -n; s. *Reiz*.

Reizstoffe *Mz.*; manche Alkaloide in grünen Futterstoffen wirken anregend auf den Stoffwechsel u. daher auf die Tätigkeit der Milchdrüsen.

reizvoll, reizend (s. d.).

reizjizieren, (lat.) zurück-, abweisen; **Rejektion** *w*; -, -en; [spr. -zi-n] Abweisung.

Rekadenz *w*; -, (lat.) Heimfall.

rekapitulieren, (lat.) zusammenfassend wiederholen; **Rekapitulation** *w*; -, -en [spr. -zi-ön].

Rekel *m*; -s, -n; (niddtsch.) ungeschliffener Mensch, Flegel, Lömmel.

rekeln, sich, sich schlagfertig regeln, sich fleghaft aufstützen, lümmeln; sich fleghaft benehmen.

Reklamant *m*; -en, -en; (lat.) Beschwerdeführer; **Reklamation** *w*; -, -en; [spr. -zi-ön] Zurückforderung; Einspruch; Beschwerde.

Reklame *w*; -, -n; (frz.) Anzeige, welche zur Empfehlung einer Sache dient, Anpreisung, Gesamtheit der Mittel, um für etwas Interessenten od. Käufer zu gewinnen, etwas populär zu machen usw.; **Reklame** machen.

Reklameheld *m*; -en, -en; Bezeichnung für einen, der es bes. gut versteht, für sich Reklame zu machen.

reklamieren, zurückfordern; Einspruch erheben.

Rekognition *w*; -, -en; [spr. -zi-ön, lat.] Anerkennung der Echtheit; Bestätigung.

rekognoszieren, (lat.) wiedererkennen; ausspähen, auskundschaften; **Rekognosizierung** *w*; -, -en.

rekommandieren, (frz.) empfehlen; einschreiben (s. d.); **Rekommandation** *w*; -, -en [spr. -zi-n]; **Rekommandeur** *m*; -s, -e; [spr. -dör] Anpreisler.

Rekompens *w*; -, -en; (lat.) Entschädigung; **rekompensieren**.

rekonstruieren, (lat.) wiederherstellen, vorhandene Reste (eines Bauwerkes usw.) ergänzen; **Rekonstruktion** *w*; -, -en [spr. -zi-ön].

Rekonvaleszent *m*; -en, -en; (lat.) Kranker auf dem Wege der Genesung.

Rekonvaleszenz *w*; -, -en; Zustand eines Kranken, der sich bereits auf dem Wege der Genesung befindet.

Rekord *m*; -(e)s, -e; [spr. -kord, engl.] Höchstleistung, unübertroffene Leistung; Urkunde über eine gerichtliche Entscheidung.

Rekreation *w*; -, -en; [spr. -zi-n, lat.] Erholung, Erfrischung; **Rekreatiionspause** *w*; -, -n.

Rekreditiv *s*; -(e)s, -e; (lat.) Abberufungsschreiben an einen Gesandten.

Rekrimination *w*; -, -en; [spr. -zi-ön, lat.] Gegenbeschuldigung, Gegenklage.

Rekrut *m*; -en, -en; (lat.) Soldat, der erst seit kurzer Zeit dient; (abtr.) Neuling.

rekrutieren, Soldaten ausheben; sich rekrutieren; zusammengesetzt sein; seine Anhänger rekrutieren sich aus allen Gesellschaftskreisen.

Rekrutierung *w*; -, -en Soldatenahebung.

Rektaklausel *w*; -, -n; das Verbot der Weiterbegebung auf einem Wechsel (s. *Rektawechsel*).

Rektapapier *s*; -(e)s, -e; auf den Namen eines bestimmten Berechtigten lautendes Wertpapier.

Rektaszension *w*; -, -en; (lat.) (Astron.) gerade Aufsteigung (s. d.).

Rektawechsel *m*; -s, -; ein Wechsel, dessen Übertragung verboten wurde, so daß er nicht indossabel u. kein Orderrapier ist.

Rektifikation *w*; -, -en; [spr. -zi-ön, lat.] Berichtigung; 1. Herrichtung geodätischer Instrumente, so daß ihre Angaben richtige werden; 2. Reinigung des Rohspiritus im Brennerbetrieb; 3. (Math.) Angabe der Länge einer krummen Linie u. ihre Zurückführung in eine gerade; 4. (Chem.) mehrmal. Destillation.

rektifizieren, (lat.) berichtigen; (Math.) die Länge einer Kurve ermitteln; zurechtlegen.

Rektion *w*; -, -en; [spr. -zi-n, lat.] Abhängigkeit; (Gr.) Abhängigkeitsverhältnis der Wörter voneinander.

Rektitis *w*; -, Mastdarmentzündung.

Rekto *s*; -s, -s; Blattvorderteile (Gigant. v. Verso).

Rektor *m*; -s, -en; (lat.) Leiter einer Schule; jährlich gewählter Vorsteher einer Hochschule, Rector magnificus.

Rektorat *s*; -(e)s, -e; Rektorswürde; Amtsräume eines Rektors.

Rektoskop *s*; -(e)s, -e; Mastdarmspiegel.

Rektozele *w*; -, -n; Mastdarmpfropf.

Rektum *s*; -s, -ta; (lat.) Mastdarm.

rekulieren, (frz.) zurückspulen.

rekurrieren, (lat.) auf etwas zurückkommen; berufen, einen Rekurs (s. d.) einbringen.

rekurrierendes Fieber, Rückfallfieber.

Rekurs *m*; -es, -e; Berufung, Schadloshaltung; (Recht.) bestimmte Art des schriftl. Einspruches gegen die Entscheidung einer Instanz, vorgebracht bei der höheren Instanz.

Relais *s*; -, -; [spr. rɛlɑ, frz.] Vorspann, Pferdewechsel; Ort, wo die Pferde gewechselt werden;

(Mil.) Meldekette; (Elektr.) Übertrager, Verstärker (s. *Telegraph*).

Relation *w*; -, -en; [spr. -zi/n, lat.] Beziehung; Berichterstattung, Bericht.

relativ, im Verhältnis, verhältnismäßig, bezüglich, bedingt.

Relaxation *w*; -, -en; [spr. -zi/n, lat.] Entspannung, Erschlaffung.

relegieren, (lat.) (v. Schulen u. Hochschulen:) verwelsen, ausschließen; **Relegation** *w*; -, -en [spr. -zi/n].

relevant (frz.) erheblich, in Betracht kommend, wichtig; **Relevanz** *w*; -, -en.

Relief *s*; -, -s; [spr. *relje*, frz.] aus der Fläche hervortretende Bildhauerarbeit, erhabenes Bildwerk.

Reliefkopiermaschine *w*; -, -n; dient zum Kopieren v. Medaillen, Münzen auf Metall od. lithogr. Stein, 1830 v. Collas erfunden.

Reliefspitze *w*; -, -n; Spitzen, bei denen sich auf dem Grunde erhöht aufgenähte Blumen deutlich abheben. Es werden gewöhnlich Ornamente aus stärkerem Papier ausschneiden, auf den Stoff aufgelegt u. die Fäden darüber hinweggezogen.

Religionsseid *m*; -(e)s, -e; Eid, durch welchen man sich zu einer bestimmten Religion bekemnt.

Religionsfreiheit *w*; -, -en; Freiheit, sich seiner Überzeugung gemäÙ zu irgendeiner Religion bekennen zu dürfen.

Religionskrieg *m*; -(e)s, -e; um der Religion willen geführter Krieg.

Religionslehre *w*; -, -n; Lehre v. einer Religion; Religion als Wissenschaft od. als Unterrichtsgegenstand, Religion.

Religionslehrer *m*; -s, -n; einer, der Religion unterrichtet; Geistlicher, Prediger.

Religionspartei *w*; -, -en; Partei, welche sich betreffs bestimmter Einzelheiten ihrer Religion v. anderen unterscheidet.

Religionsstreit *m*; -(e)s, -e; Streit in Angelegenheiten der Religion.

Religionsübung *w*; -, -en; Ausübung der Bräuche einer Religion, Gottesdienst.

Religionsverbrechen *s*; -, -n; hierher gehören öffentliche Gotteslästerung, Beschimpfung v. Religionsgesellschaften, Verübung beschimpfenden Unfugs in Kirchen usw., Störung des Gottesdienstes dch. Tätlichkeit od. Drohung, Erregung v. Lärm od. Unordnung, endlich Leichenschändel u. Störung des Gräberfriedens (d. Strafgesb. §§ 166ff., österr. Strafges. §§ 122ff.).

Religionsverwandte *m*; -, -n; einer, der sich mit anderen zum gleichen Glauben bekemnt.

Religionswechsel *m*; -s; Übertritt zu einer andern Religion.

Religionszwang *m*; -(e)s; Zwang, sich zu einer bestimmten Religion zu bekennen.

religios, die Religion betreffend; gottesfürchtig, gläubig, fromm; **Religiosität** *w*; -, -en.

Relikt *s*; -(e)s, -e; (lat.) Überbleibsel.

Relikte *m* u. *w*; -n, -n; Hinterbliebene(r).

Reliktafauna u. **-flora**, Tier- u. Pflanzenwelt, die einer früheren Epoche angehört u. sich den gegenwärtigen Verhältnissen anpaßt hat, z. B. Schneehuhn, Zwergbirke, Roßkastanie u. a.

Reliktengesetz *s*; -es, -e; regelt die Pensionen der Beamten u. Offiziershinterbliebenen.

Reling *m*; -(e)s, -e; *w*; -, -en; Geländer (bes. um den Schiffsbord).

Reliquie *w*; -, -n; (lat.) Überrest vom Körper eines Heiligen od. v. Gegenständen, mit denen er in Berührung kam; Gedenkblei, welches man wert hält, Andenken; **Reliquienschein** *m*; -(e)s, -e.

Relisma *w*; -, -mäuse; Siebenschläfer (s. *Bilche*).

Relokation *w*; -, -en; [spr. -zi/n, lat.] Erneuerung eines Mietvertrags.

reloieren, (lat.) wieder einlösen; vergüten; **Relutum** *s*; -s; Bargeld; Geldvergütung.

Reluktanz *w*; -, (lat.) (magnetischer) Widerstand.

Remak Rob., 1815–1865, deutscher Anatom u. Neurolog, Prof. in Berlin, Begr. der Elektrotherapie; sein Sohn *Ernst* (1849–1911), setzte die Arbeiten seines Vaters fort.

remanent, (lat.) zurückbleibend.

Remanenz *w*; -, -en; Spuren von Magnetismus in einem durch den elektr. Strom magnetisch gemachten Eisenstück, nachdem der Strom bereits zu wirken aufgehört.

Remarquedruck *m*; -(e)s, -e; [spr. -mrk-, frz.] Abzug eines Kupferstichs vor der Schrift.

Rembours *m*; -, -en; [spr. -ranbör, frz.] Zurückzahlung, Deckung.

remedieren, (lat.) abhelfen, hellen; Rechtsmittel gebrauchen; **Remedur** *w*; -, -en.

Remedium *s*; -, -den; Heilmittel; zulässiger Mindergehalt der Münzen an edlem Metall.

Remesse *w*; -, -n; s. *Rimesse*.

Remijla, Rublazeenwatts.; **R. Pradicana** u. **R. pedunculata**, Brasilien, geben sog. falsche Chinarinde.

Remington Philo (1816–1908), amerik. Techniker, erfand die R.-Schreibmaschine u. das R.-Gewehr (Hinterlader).

Reminiszenz *w*; -, -en; (lat.) Erinnerung, Anklang.

Reminiszer; Name des fünften Sonntags vor Ostem.

remis, [spr. *remi*, frz.] unentschieden; die Schachpartie ist remis, wenn entweder die Spieler keine Steine mehr haben, um Schachmatt zu geben, od. wenn ein sog. „ewiges Schach“ stattfindet.

Remise *w*; -, -n; (frz.) 1. Geräte- od. Wagenschuppen, Raum zur Unterbringung der Wagen u. Geschirre; 2. Wild-R. kleines Gehölz mit reichlichem Unterwuchs inmitten ausgedehnter Felder, das dem Wilde, namentlich Fasanen u. Rebhühnern, als Schutzort dient; 3. Erlaß, Aufschub.

Remisier *m*; -s, -s; [spr. *romiäse*, frz.] einer, der Börsenschriften Spekulationskunden zuführt u. dafür eine Provision erhält.

Remission *w*; -, -en; (lat.) Nachlassung; Rücksendung; vorübergehendes Zurückgehen der Krankheits Symptome.

Remittende *w*; -, -n; (Buchh.) Rücksendung v. Büchern.

Remittens, Wechselfleber.

Remittent *m*; -en, -en; einer, der einen Wechsel bezieht.

remittieren, übersenden; (Buchh.) Bücher zurücksenden; nachlassen (vom Fieber)

Remmel *m*; -s, -; astiger Holzklotz.

Remolade *w*; -, -n; (frz.) **Remouladensoße**, Soße aus gekochten, durch ein Sieb gepressten Eidotten, fein gehackten Kapern, Sardellen u. Pfeffercurken, Senf, Essig, Öl, Pfeffer u. Salz; Beilage zu kaltem od. warmem Fleisch od. Fisch.

remonetisieren, (frz.) Münzen wieder in Kurs setzen.

remonstrieren, (lat.) einwenden, Gegenvorstellungen machen, Einspruch erheben; **Remonstrat** *w*; -, -en [spr. -zi/n].

remontant nennt man Gewächse, die im Jahre wiederholt blühen.

Remonte *w*; -, -n; [spr. *r'mönt*, frz.] Ergänzung; Ersatzpferd; Pferdeaushebung; Pferdemonsterung; **remontieren**, wiedereinrichten; den Pferdebestand ergänzen.

Remontoiruhr *w*; -, -en; [spr. -lodr-, frz.] Taschenuhr ohne Schlüssel, die durch Drehen an der Krone aufgezogen wird.

remorkieren, (frz.) schleppen; **Remorkör** *m*; -s, -s; Schleppdampfschiff, Schlepper.

removieren, (lat.) absetzen, entfernen; **Remotion** *w*; -, -en; [spr. -zi/n].

rempeln, ich **rempe**(elle); (burschik.:) in herausfordernd Absicht jemand anrennen, jemand herausfordern; **Rempel** *w*; -, -en.

Remplacant *m*; -en, -en; (spr. *raipladant*, frz.) Stellvertreter, Ersatzmann.

Remsen Ira (1846 geb.), amerik. Chemiker, Prof. in Baltimore, schrieb gute Lehrbücher.

Remter *m*; -s, -; Spelse- u. Versammlungssaal in Klöstern od. Burgen geistlicher Ritterorden.

remunerieren, (lat.) entschuldigen, vergüten, belohnen; **Remuneration** *w*; -, -en (spr. -ziôn).

Remy Theodor v. (geb. 1868), deutscher Landwirt, Abteilungsvorstand am Institut für Gärungsgewerbe in Berlin, dann Prof. für Pflanzenbaulehre usw. in Bonn; Hauptwerk: „Der Kartoffelbau“.

Ren *s*; -s, -s; das Renttier (s. d.).

Ren, (lat.) Niere; *r. mobilis*, Wanderniere.

Renard Charles (spr. *rôndr*), 1847–1919, frz. Luftschiffer, erbaute den ersten Lenkballon.

Renault Louis (spr. *rônô*), 1843–1918, frz. Rechtsgelehrter, Prof. für Völkerrecht in Paris, 1907 Nobelfriedenspreisträger, schrieb: „Traité de droit commercial“.

Recontre *s*; -s, -s; (spr. *raïkôntr*, frz.) s. **Renkontre**.

Rendalmast *m*; -(e)s, -e(n); Antennenmast für drahtlose Telegraphie.

Rendant *m*; -en, -en; (frz.) Verwalter einer Kasse, Rechnungsführer, Kämmerer, Rentmeister.

Rendement *s*; -s, -s; (spr. *raïndvîn*, frz.) Aschenrendement, Handelsbaßel für Rohzucker; man versteht darunter den Gehalt des Rohzuckers an gewinnbaren Zucker u. erfährt es, wenn man v. dem durch Polarisation festgestellten Zuckergehalte den fünffachen Aschengehalt (plus den dreifachen Invertzuckergehalt) abzieht.

Rendenarind *s*; -(e)s, -er; dunkelbrauner bis schwarzbrauner Rinderschlag des westpaläen Braunviehs mit hellem Aalstrich u. Flotzmaul u. weißen Abzeichen in der Euterseide. Hat ein Lebendgewicht v. etwa 320 kg, mittlere Mastfähigkeit u. eine Jahresmilchleistung v. 1400 bis 2250 l.

Rendezvous *s*; -, -; (spr. *randevô*, frz.) vorher vereinbarte Zusammenkunft, Zusammenkunft von Liebesleuten, Stehldelchen; Versammlung, Sammelplatz; das **Rendezvous** der eleganten Welt; (Mil.) Marschpause.

Rencat *m*; -en, -en; (lat.) einer, der seinen Glauben verleugnet, Abtrünniger.

Renette *w*; -, -n; (frz.) Apfelart, Klasse 7–12 bei Lucas, schweres, festes, weiniges saures Fleisch.

Renforcé *s*; -s, -s; (spr. *raïnfôrô*, frz.) 1. Taftband mit dicht aneinander gereihten Einschlagfäden; 2. weißer, madapolamartiger Baumwollstoff mit dicht aneinander geschlagener Kette.

renitent, (lat.) auf dreiste Art widerspenstig, frech, unverschämte; **Renitent** *w*; -, -en.

Renk Friedr. (geb. 1850), deutscher Hygieniker, Prof. in Halle, 1900 Mittl. d. Gesundheitsrats, schrieb: „Die Luft“ u. a.

Renke *w*; -, -n; *Coregonus*, Felchen, Gangfisch; Lachsartig.

Edelfisch der Alpenseen u. Süßwasser, gemäßig. u. kalte Zone; geschätzt wegen seines Fleisches. Echte Maräne (C. maraena), b s 10 kg schwer, Ostsee; **Weißfelchen** (C. fera), in den Alpenseen; **Rheinanke** (C. Wartmanni), ebenda; **Kitch**, Bodensee.

renken, strecken, drehend hin u. her bewegen; **Renkung** *w*; -, -en.

Renkontre *s*; -s, -s; (spr. *raïkôntr*, frz.) Begegnung, Zusammenstoß; Duell; kleines Gefecht.

Rennarbeit *w*; -, Gewinnung v. Eisen durch Einschmelzen der Erze im Frisch- od. Rennfeuer.

Rennbahn *w*; -, -n; Platz zum Wettrennen. **Renne** *w*; -, -n; Lab (s. d.).

rennen, ich **renne**, rannte, gerannt; schnell laufen, eilen, daherstürmen; stoßen; er **rannte** ihm das Schwert in die Rippen; rennend bewirken; er **rennt** sich die Füße ab; rennend stoßen; er **rannte** ihn nieder.

Renner *s*; -s, -; s. **Weltrenner**.

Renner *m*; -s, -; einer, der rennt (s. d.); schnell laufendes Pferd, Pferd, welches zu Wettrennen gebraucht wird; **Rennpferd** (s. d.).

Rennfeuer *s*; -s, -; Feuer zum Schmelzen der Eisenerze.

Rennpferd *s*; -(e)s, -e; kein scharf umschriebener Begriff; R. ist eigentlich jedes Pf., gleichviel welcher Rasse, das an einem Rennen teilnimmt; oft versteht man darunter englisches Vollblut.

Rennschlitten *m*; -s, -; v. Pferden gezogener leichter Schlitten zu Lustfahrten.

Rennschuh *m*; -(e)s, -e; Lederhalbschuh mit stahlod. versehenen Sohlen, für Läufer u. Springer.

Rennspindel *w*; -, -n; s. **Drillbohrer**.

Rennstahl *m*; -(e)s; durch Rennarbeit hergestellter Stahl.

Rennstein *m*; -(e)s, -e; Rinnstein, Gasse (s. d.).

Renntier *s*; -(e)s, -e; (schwed.) Hirschart, bis 2 m lg., über 1 m hoch, in den kalten Gegenden der nördl. Hemisphäre, wild u. zahm, mit schönem Geweih bei beiden Geschlechtern, dickem Kopf; frist Kräuter; gibt Milch, Fleisch, Sehnen zu Zwirn, Fell zu Kleidern; lebte in der **Renntierzeit** (Periode des Paläolithikums) noch in ganz Mitteleuropas, jetzt bloß Häufter der Polarvölker.



Wildes Renntier

Renntierflechte *w*; -, -n; s. *Cladonia*.

Rennwolf *m*; -(e)s, -wölfe; Art Tretschlitten, in Schweden gebräuchlich; 2,5 m lange, vorn verbundene Kufen.

Renommage *w*; -, -n; (spr. -dže, frz.) Prahlerei, Aufschneidererei.

Renomme *s*; -s, -s; (spr. -mê, frz.) Ruf, Leumund.

renommeren, prahlen, aufschneiden, großtun; **Renommist** *m*; -en, -en.

renommiert, s. **renommieren**; angesehen, bekannt, einen guten Ruf genießend; die **renommierte** Firma.

Renonce *w*; -, -n; (spr. *r'ônô*, frz.) (Ksp.) Fehlen einer Farbe; Korpsstudent im ersten Semester vor seiner Aufnahme unter die Burschen.

renoncieren, verzichten.

Renovation *w*; -, -en; (spr. -waziôn, lat.) **Renovierung** *w*; -, -en; Erneuerung, Instandsetzung.

renovieren, erneuern, instandsetzen.

Renseignement *s*; -s, -s; (spr. *raïñsajni'mân*, frz.) Auskunft, Belehrung.

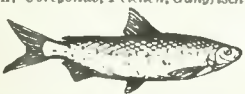
Rent-, (roman.:) (In Zus.) Rechnungs-; **Rentamt**; **Rentamann**.

rentabel, (frz.) einträglich, lohnend; **Rentabilität** *w*; -, -en.

Rentant *s*; -(e)s, -ämter; Anstalt zur Verwaltung der landesherrlichen Renten, **Rentel**, **Rentkammer**, in Bayern noch bestehend.

Rente *w*; -, -n; Geld, das man als Ertrag v. Kapitalien, Grundstücken od. infolge v. Rechten (regelmäßig) bezieht. Es gibt Alters-, Hinterbliebenen-, Invaliditäts-, Unfallversicherungsrenten, ferner Leibrenten (s. d.).

Rentel, **Rentenel** *w*; -, -en; s. **Rentamt**.



Boden-Renke (Coregonus fera)

Rentenleihe *w*; -, -n; Staatsleihe ohne Rückzahlungstermin, sog. „ewige Schuld“; dabei werden nur die Zinsen bezahlt.

Rentenanstalten *Mz.*; gemeinnützige Anstalten zur Erwerbung v. Leibrenten.

Rentenbank *w*; -, -en; Geldinstitut, das dem Erwerber eines Rentengutes Kapital zur Abk. v. Reallasten zur Verfügung stellt.

Rentenbrief *m*; -(e)s, -e; festverzinsliche, verlosbare, die v. den Rentbanken ausgeben wird, deren vom Staate garantierter Zinsdienst durch die v. den Belasteten alljährlich zu leistenden Zahlungen gedeckt wird.

Rentengut *s*; -(e)s, -güter; im beschränkten Eigentum des Besitzers befindliches Gut, das derselbe durch Vermittlung einer Rentenbank gegen Leistung einer Anzahlung u. einer jährl. Rente erwirbt; letztere Zahlung wird v. der Rentenbank übernommen u. durch Hinausgabe v. Rentenbriefen geleistet.

Rentenkauf *m*; -(e)s, -käufe; Kreditgeschäft zw. Kapital u. Grundstück.

Rentenrechnung *w*; -, -en; *s. Zinseszinsrechnung*.

Rentenschulden *Mz.*; *s. Anleihe*.

Rentenversicherung *w*; -, -en; Sicherstellung einer Leibrente.

Rentier *m*; -s, -s; [*spr. rentiér, frz.*] Rentner (*s. d.*); **Rentiere** *w*; -, -n [*spr. -tiér*].

rentieren, an Renten abwerfen; sich rentieren, sich lohnen.

Rentmeister *m*; -s, -; Vorether eines Rentamtes.

Rentner *m*; -s, -; einer, der v. seinen Renten (*s. d.*) lebt, Rentier.

rentollieren, [*spr. rentooll-, frz.*] ein Ölgemälde auf frische Leinwand ziehen.

renumerieren, (*lat.*) rückzahlen; **Renumeration** *w*; -, -en [*spr. -ziön*].

Renunziation *w*; -, -en; [*spr. -ziön, lat.*] Verzichtleistung.

renvers *s*; -, [*spr. ranvär, frz.*] (Reitk.) Kruppe hinaus, Gangart beim Schulreiten.

renvers Rudolf v. (1854–1909), deutscher Mediziner, Reformator des Berliner Sanitätswesens.

renversé [*spr. ranväršé, frz.*] (*Med.*) Umschlag der Rollbinde in der Chirurgie so, daß der obere Rand unten ist; die Binde liegt dann fester an.

reorganisieren, (*lat.*) neugestalten; **Reorganisation** *w*; -, -en [*spr. -ziön*].

rep., auf Rezepten *s. v. w.* repetatur, (*lat.*) es werde wiederholt.

Reparation *w*; -, -en; [*spr. -ziön, lat.*] Ausbesserung.

reparieren, ausbessern, wiederherstellen; **Reparatur** *w*; -, -en.

repartieren, (*frz.*) (nach Verhältnis) verleihen, aufteilen; **Repartition** *w*; -, -en [*spr. -ziön*]; **Repartitionsrechnung**, *s. Gesellschaftsrechnung*.

Repartitionskonto *s*; -s, -ti; Konto, das sich auf mehrere Betriebszweige erstreckt.

repassieren, (*frz.*) abziehen, plätten; prüfen.

reparieren, (*lat.*) ins Vaterland zurückrufen.

Reparierung *w*; -, -en; Wiederaufnahme in die Staatsangehörigkeit.

Repertoire *s*; -s, -s; [*spr. -lodr, frz.*] Verzeichnis aufzuführender Schauspiele, Konzerte usw., Spielplan; alle Rollen, die ein Bühnenkünstler od. eine Bühnenkünstlerin inne hat.

Repetitorium *s*; -s, -rien; (*lat.*) Verzeichnis, Sachregister; Nachschlagebuch.

Repetent *m*; -en, -en; (*lat.*) Nachhelfer, Einpauker; einer, der eine Schulklasse wiederholen muß, Sitzengebliebener; Dozent (*s. d.*).

repetieren, wiederholen; ein zweites Jahr die gleiche Schulklasse besuchen.

Repetiergeschütz *s*; -es, -e; *s. Maschinengeschütze*.

Repetiergewehr *s*; -(e)s, -e; Gewehr, welches eine Anzahl v. Schüssen ohne neues Einlegen v. Patronen ermöglicht (*s. Mehrader*).

Repetieruhr *w*; -, -en; Taschenuhr, welche man jederzeit die Stunde schlagen lassen kann.

Repetitorium *s*; -s, -rien; Wiederholungsunterricht; Wiederholungsbuch.

Repli *s*; -s, -s; [*spr. -plé, frz.*] Rückzugspunkt, Stütze.

Replik *w*; -, -en; (*lat.*) Erwiderung, Gegenrede; Wiederholung, Nachbildung; **replizieren**, entgegen.

reponieren, (*lat.*) zurücklegen, aufbewahren; (*Med.*) eine Verrenkung beheben, einen Vorfall zurückschieben.

Report *m*; -(e)s, -e; 1. Bericht; 2. im Börsenwesen Kurszuschlag bei Prolongation v. Zeitgeschäften (Gegsatz: *Deport*).

Reporter *m*; -s, -; Berichterstatter einer Zeitung.

reportieren, Geld zur Schiebung an der Börse darleihen.

Reposition *w*; -, -en; [*spr. -ziön*] Wiedereinsetzung, Wiedereinrenkung (*s. reponieren*).

Repositorium *s*; -s, -rien; **Repositur** *w*; -, -en; (*lat.*) Büchergestell, Bücherbrett; Aktenschrank.

Repossoir *m*; -s, -s; [*spr. rôpôsôir, frz.*] Holztümpel; Steinmeißel; dunkler Vordergrund eines Gemäldes.

Repräsentant *m*; -en, -en; (*lat.*) einer, der repräsentiert; Stellvertreter, Abgeordneter; **Repräsentant der Firma** *X*.

Repräsentation *w*; -, -en; [*spr. -ziön*] Stellvertretung, Vertretung; Aufführung eines Theaterstücks; Aufwand; *R.skosten* *Mz.*

repräsentativ, stellvertretend, auf Vertretung beruhend; würdevoll; ein **repräsentatives Auftreten**.

repräsentieren, die Stelle eines andern vertreten; mit seiner Person gewissermaßen ein Abstraktum vertreten; er **repräsentiert die Wiener Gemüthlichkeit**; würdevoll auftreten; die Dame versteht zu **repräsentieren**.

Repressalle *w*; -, -n; (*lat.*) Vergeltungs-, Gegenmaßregel.

Repression *w*; -, -en; (*lat.*) Unterdrückung, Abwehr, Hemmung.

repressiv, hindernd.

Repressivmaßregeln *Mz.*; behörl. Maßregeln zur Verhütung staatsgefährl. Umltriebe.

Reprimande *w*; -, -n; [*spr. -mänd, frz.*] Zurechtweisung, Tadel, Rüge.

Reprise *w*; -, -n; [*spr. -prise, frz.*]; Wiederaufnahme, Wiederholung; (*Börsenwesen*) Steigen gefallener Kurse.

reprobieren, (*lat.*) verwerfen; durchfallen lassen; **Reprobation** *w*; -, -en [*spr. -ziön*].

Reproduktionsorgane *Mz.*; Geschlechtsorgane.

Reproduktionsrecht *s*; -(e)s, -e; *s. Urheberrecht*.

Reproduktions technik *w*; -, (*Graphik*) Vielfältigung auf mech. Wege durch versch. Druckverfahren für Hoch-, Tief-, Flachdruck.

reproduzieren, (*lat.*) wiederhervorbringen, neu-schaffen, wiedergeben, nachschaffen; der **reproduzierende Künstler**, der Künstler, der nicht selbst schafft, sondern Geschaffenes wiedergibt, z. B. Virtuose, Schauspieler im Ggsatz zum Komponisten, Dichter; **Reproduktion** *w*; -, -en [*spr. -ziön*].

Reps *m*; -es; *s. Raps*; Zeug, *s. Rips*.

Repsold Joh. Georg (1770–1830), deutscher Mechaniker, gründete in Hamburg eine Anstalt für astron. u. geodät. Instrumente.

Reptilien *Mz.*; **Kriechtiere**, kaltblütige, mit Horn od. Knochenschildern bedeckte, lungenatmende Wirbeltierklasse, meist eierlegend, Landbewohner u. Karnivoren; Einteilung: Brückenechsen, Schildkröten, Krokodile, Schuppenkriechtiere. Im Jura u. in der Kreidezeit lebten die größten Formen: Ichthyosaurier, Pterodaktyler, Plesiosaurus, Diplodocus, Theriodonten, Anomodonten, Thekodonten u. a.

Republik *w*; -, -en; (lat.) Staat mit gewähltem Oberhaupt (Präsidenten), Freistaat (s. a. Bd. 1).
Republikaner *m*; -a, -; Bürger eines Freistaates; Verfechter republikanischer Ideen.

republikanisch, einer Republik gemäß, in ihrer Verfassung begründet; **Republikanismus** *m*; -.

Reputation *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Verschmähung, Verwerfung; (Recht:) Verweigerung der Schuldentilgung.

Repuls *m*; -es, -se; (lat.) Verwerfung, Zurückweisung; abschlägige Antwort; **repulsiv**, zurückstoßend, widerlegend.

repunzieren, s. **rebutzieren**.

Reputation *w*; -, [spr. -ziön, lat.] guter Ruf, Ansehen, Achtung.

reputierlich, ehrbar, anständig, ansehnlich; ein **reputierliches Frauenzimmer**.

Requête *w*; -, -n; [spr. -rökt, frz.] Bittschrift, **requirieren**, (lat.) zurückfordern; herbeischaffen, beitreiben, liefern lassen; Mithilfe beanspruchen.

Requisit *s*; -(e)s, -e u. -en; Erfordernis, erforderliche Eigenschaft; kleineres Zubehör zur Aufführung v. Theaterstücken.

Requisiteur *m*; -(e)s, -e; [spr. -tör, frz.] Verwalter der Requisiten (s. d.) in einem Theater, Gerätemeister.

Requisition *w*; -, -en; [spr. -ziön] Forderung; Beibehaltung (bes. v. Lebensmitteln durch das Militär).

Res, (lat.) Sache, Ding; Gut, Vermögen; Rechtsgegenstand; **r. accessoria**, Nebensache; **r. dubia**, strittige Sache; **r. iudicata**, rechtskräftige Entscheidung; **r. nullus**, herrenloser Gegenstand; **r. publica**, öffentl. Wohl, Gemeinwesen, Republik.

Reseda, *Wau*, *Reseda* zengattg., Mitte-meergebiet, gelbgrün blühend; bes. **R. odor**.



Wohldriechende Reseda mit Blüte u. Samen (*Reseda odorata*)

rata (wohldriechende *R.*), beliebte Zierpflanze, auch wild; **R. lutea** (Gelbkraut), Farbpflanze, u. a. Arten.

Resedazeen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfam. der Rhoadalen, Kräuter u. Sträucher des Mittelmeergebietes, Blüten ährig od. traubig, bes. *Reseda* (s. d.).

Resektion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Ausschneidung v. Knochenstücken, Gelenken, Nerven mit möglichster Schonung der Weichteile.

Reservagendruck *m*; -(e)s, -e; [spr. -vdrän-] s. **Zeugdruckerei**.

Reservat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Vorbehalt, Rechtsvorbehalt.

Reservation *w*; -, -en; [spr. -ziön] Vorbehalt, Verwahrung.

Reserve *w*; -, (frz.) zurückhaltendes Benehmen; Rückhalt; (*Mz.* -n:) Zurückgelegtes, Ersparnis;

in Reserve, in Vorrat, vorrätig; (*Mil.*) Ersatzmannschaft; **Leutnant in der Reserve** (s. d. R.).

Reservdivisionen *Mz.*; die im Mobilisierungsfall bes. aus Landwehrmannschaften zur Verwendung im Feld u. in der Etappe aufgestellten Truppenkörper.

Reservefonds *m*; -, -; der zur Deckung v. Verlusten vorbehaltene Vermögensbestand.

Reservluft *w*; -, jene Luftmenge, die am Ende der gewöhnl. Ausatmung in der Lunge zurückbleibt.

Reserveoffizier *m*; -(e)s, -e; in der früheren kais. deutschen u. k. k. österr. Armee nach Abdiene des Einj.-Freiw.-Jahres auf Grund bestandener Offiziersprüfung zum Offizier Ernannter. Diente 7 Jahre in der Reserve, mußte 3 Waffenübungen mitmachen u. gehörte dann der Landwehr. War gesellschaftlich den aktiven Offizieren gleichgestellt u. unterstand dem Ehrenkodex.

Reservestoff *m*; -(e)s, -e; Stoffe, die die Pflanze in besonderen Organen, z. B. in den Samen, Knollen, aufspeichert, um sie zu Beginn neuer Vegetationsperiode zur Ernährung zu verwenden.

Reservesystem *s*; -(e)s; Wehrrufassung der Länder mit allg. Wehrpflicht, bei der die ausgeübte aktive Mannschaft eine gewisse Zahl v. Jahren in der Reserve (Deutschl. früher 5 J.) bleibt u. dann in die Landwehr übertritt.

reservieren, aufbewahren, aufsparen; **einen Platz reservieren**, einen Platz belegen, für jemand freihalten.

reserviert, s. **reserrieren**; freigehalten, belegt; zurückhaltend, verschlossen, gemessen; er **benimmt sich höchst reserviert**.

Reservist *m*; -en, -en; Angehöriger der Ersatzmannschaft, ausgedienter u. einstweilen entlassener Soldat.

Reservoir *s*; -s, -e u. -a; [spr. -vöir, frz.] Flüssigkeitsbehälter, Sammelbecken (für Wasser usw.).

Resident *m*; -en, -en; (lat.) Gesandter.

Residenz *w*; -, -en; Stadt, in welcher das Staatsoberhaupt wohnt, Hoflager.

residieren, sein Hoflager an einem Orte haben, wohnen.

Residuum *s*; -s, -duen; [spr. -st-, lat.] Überrest, Bodensatz, Rückstand.

Resignation *w*; -, [spr. -ziön, lat.] Verzicht; freiwillige Entsagung, Ergebung in sein Schicksal. **resignieren**, verzichten; freiwillig entsagen, sich ergeben.

Resina, (lat.) Harz; **R. Benzoe**, s. **Benzoeharz**; **R. draconis**, Drachenblutharz; **R. pinii**, Fichtenharz.

Resinate *Mz.*; Harzseifen (s. **Harze**), Verbindungen v. Harzsäuren mit Alkalien.

Resinaffarben *Mz.*; Verbindungen v. harzsauren Metalloxyden mit basischen Teerfarbstoffen, sind gute Anstriche für Leder, Holz, Glas.

Resinit *s*; -(e)s; Phenol u. Formaldehyd kondensiert, dient als Kunstharz.

Resistenz *w*; -, (lat.) Widerstand; **resistent**, resistieren.

Reskontro, s. **Riskontro**.

Reskript *s*; -(e)s, -e; (lat.) amtlicher Bescheid; Befehl, Erlaß, Verfügung.

Resol *s*; -(e)s; Desinfektionsmittel, besteht aus mit Atzkalk verseiftem u. in Holzgeist gelöstem Holzter.

resolut, (lat.) entschlossen, energisch.

Resolution *w*; -, -en; [spr. -ziön] Verwindung höherer Werte in niedere; Entschließung, Beschlußfassung, Beschluß.

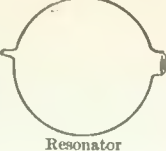


Reservoir (Vogelperspektive)

resolvieren, auflösen; beschließen; sich resolvieren, sich entschließen.

Resonanz *w*; -, -en;

(lat.) Widerklang, Schallverstärkung; Mithören eines zweiten Körpers beim Tönen eines ersten; Resonanzboden, bes. die dünne Holzplatte bei Streichinstrumenten; (Funkentelegr.) gegenseit. Abgestimmtheit zweier Stationen.



Resonator

Resonator *m*; -, -en; Vorrichtung zur Analyse von Tönen, bestehend aus einem Hohlbügel mit zwei Öffnungen, deren eine zugespitzte ins Ohr eingeführt wird.

resortieren, (lat.) aufsaugen.

Resorbin *s*; -(es, -e; ein gegen Frostbeulen, bei Brandwunden usw. angewendetes aufsaugendes Mittel: Mischung aus Seife, Wache, Mandelöl u. Gelatine.

Resorption *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ) Aufsaugung; (Physiol.) Aufnahme v. Stoffen u. Säften aus dem Darm u. aus den Geweben.

Resorzin *s*; -(es, -e; Isomeres Dioxybenzol, zweifach, C₆H₄(OH)₂, durch Kalischmelze aus gewissen Harzen erhalten, bildet farblose, giftige u. leicht lösliche Kristalle, die mit salpetriger Säure Farbstoff bilden. R. wirkt stark antiseptisch, gegen Hautkrankheit. Vorsicht!

Resorzingelb *s*; -s; gelber Farbstoff, Dioxyazobenzolsulfosäure, wird aus Resorzin u. Benzoldiazoniumsulfosäure dargestellt.

Resorzinphthalein *s*; -(es; entsteht aus Resorzin beim Erhitzen mit Phthalsäureanhydrid u. Schwefelsäure, fluoresziert in alkalischer Lösung intensiv gelbgrün (Fluoreszein). Gibt beim Erhitzen mit Brom Tetrabromfluoreszein, C₂₀H₁₀O₄Br₄K₂ (Eosin).

Respekt *m*; -(es; (lat.) Ehrerbietung, Achtung, Rücksicht, Ehrfurcht.

respektabel, Respekt (s. d.) einflößend, ansehnlich, ehrenwert.

respektieren, achten, verehren, in Ehren halten; berücksichtigen.

respektlich, *s. respektieren*, ansehnlich.

respektiv, jedesmalig, jeweilig.

respektive, beziehungsweise, oder; und.

Respekttag *m*; -(es, -e; Nachsichtstag nach der Verfallzeit eines Wechsels, Fristtag. *

Respiration *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ, lat.) Atmung (s. d.).

Respirationsapparat *m*; -(es, -e; aus mehreren Instrumenten bestehender Apparat zur Feststellung des Stoffwechsels bei Tierversuchen: Das Tier befindet sich in einem luftdicht abgeschlossenen Behälter, Expirations- u. Stoffwechselprodukte können qualitativ u. quantitativ genau festgestellt werden.

Respirationsorgane *Mz*; die zur Atmung notwendigen Organe: Nase, Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Lungen (Kleinen), Zwerchfell, Muskeln.

Respirator *m*; -, -en; Atemfilter (Vorkehrung, um das Atmen zu erleichtern od. zum Schutz der Atmungsorgane gegen Staub, Gift usw.)

respirieren, atmen; respiratorisch, auf die Atmung bezüglich.

Respirotare *Mz*; *s. Respektlage*.

responsabel, (lat.) verantwortlich.

Responsorium *s*; -, -rien; (lat.) Wechselgesang zw. Geistlichem u. Gemeinde.

Ressel Jos. (1793–1857), österr. Techniker, Marinebeamter, erfand 1829 die Schiffschraube.

ressen, du ressest u. reßt; (Bergb.) graben.

Ressen *m*; -, -s; (Bergb.) Graben für die Erzwäsche.

Ressort *m*; -, -s; (spr. *reßör*, frz.) Aufschwung; Spring- od. Triebfeder.

Ressort *s*; -, -s; Gerichtsbezirk; Geschäfts- od. Verwaltungsgebiet; Tätigkeitsfeld.

ressortieren, zugehören, unterstehen.

Ressource *w*; -, -n; (spr. *reßörce*, frz.) Hilfsquelle, Hilfsmittel; Erholungsgesellschaft.

Rest *m*; -(es, -e; (lat.) das, was v. etwas überbleibt; (Rech.) Ergebnis einer Subtraktion; Überbleibsel einer Speise od. eines Getränkes; rückständige Summe; (Mz. -er;) übergebliebenes Stück Schuttware; (Übtr.) das hat ihm den Rest gegeben, das hat ihm den Garaus gemacht, das hat ihn vollends zugrunde gerichtet; die irdischen Reste, der Leichnam, die Gebeine.

Restant *m*; -, -en; Schuldner; rückständige Forderungen; Lahnhüter (s. d.).

Restaurant *s*; -, -s; (spr. *restorää*, frz.) Gasthaus, Gastwirtschaft, Schenke.

Restaurateur *m*; -, -e; (spr. -tör) Inhaber eines Restaurants (s. d.), Gastwirt, Schenkwirt.

restaurieren, (lat.) (bes. v. Kunstwerken:) wiederherstellen; sich restaurieren, sich erfrischen od. erholen.

Restiazen *Mz*; grasartige monokotyle Pflanzenfam. der südl. Hemisphäre.

restieren, übrig sein; noch schuldig sein; der restierende Betrag.

Restipulation *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ, lat.) Gegenzusage.

restitulieren, (lat.) wiedererstaten; wiederherstellen; wieder einsetzen; Restitution *w*; -, -en (spr. -ziⁿ).

Restitutionsfluid *s*; -(es, -e; in der Tierheilkunde bes. bei Pferden zur Einreibung benutzte Flüssigkeit aus Kampferspiritus, Äther u. Salmiakgeist.

Restriktion *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ, lat.) Einschränkung, Vorbehalt; restringieren, einschränken; zusammenziehen.

Reststrahlen *Mz*; Wärmestrahlen großer Wellenlänge, die durch mehrfache Reflexion v. Wärmestrahlen an Steinsalz entstehen.

Resultate *w*; -, -n; (lat.) (Mech.) Mittelkraft, Gesamtkraft; *s. Parallelogramm*.

Resultat *s*; -(es, -e; Ergebnis; Ergebnis einer Rechnung.

resultieren, sich ergeben, folgen, erfolgen.

Resumé (spr. *resüme*, frz.), Resümee *s*; -, -s; zusammenfassende Wiederholung, Übersicht.

resümieren, zusammenfassend wiederholen.

Resurrektion *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ, lat.) Auferstehung (der Toten).

Reszission *w*; -, -en; (lat.) Aufhebung; Testamentsumstoßung.

retablieren, (frz.) wiederherstellen.

Retablissement *s*; -, -s; (spr. -bläsmää) Wiederherstellung.

Retard, (spr. *rädr*, frz.) Verzögerung, auf Stellscheiben v. Uhren abg. R. (s. *Avance*).

Retardat *s*; -(es, -e; (lat.) Verzögerung; retardieren, verzögern, verspäten.

reteneren, (frz.) zurückbehalten, vorenthalten.

Retention *w*; -, -en; (spr. -ziⁿ, lat.) Zurückbehaltung; Retentionsrecht *s*; -(es, -e; das Recht, eine fremde Sache bis zur Erfüllung gewisser Forderungen zurückzubehalten.

Reticellagläser *Mz*; gestrickte, genetzte Gläser (mit Fadennetzlage).

Reticulum, (lat.) Netzmaßen.

retikular, (lat.) netzartig.

Retina *w*; -, -s; (spr. *retä*, lat.) Netzhaut des Auges; Retinitis *w*; -: Entzündung der R.; Retinitis pigmentosa, bes. bei Inzucht vorkommende Ablagerung schwarzen Farbstoffs in der Netzhaut, die zur Erblindung führt.

Retinit *m*; -(es; gelbes Erdharz, fossiles Harz, gelb bis braun, schmelzbar, mit Rußentwicklung brennend, findet sich in Braunkohlenlagern.

Retinospora, Sonnenbaum, Zypressenart, Zierpflanze aus Japan.

Retirade *w*; -, -n; (frz.) Rückzug (eines Heeres); Abort.

retirieren, sich zurückziehen.

Retorsion *w*; -, -en; (lat.) Erwidrerung teller Handlungen eines Staates gegen fremde Staatsbürger.

Retorsionszoll *m*; -(e)s, -zölle; Kampfzoll. **Retorte** *w*; -, -n; (frz.) Verdampfungs- od. Destillationsgefäß mit krummem Halse, Schnabelkolben, Kolbenflasche; etwas in die **Retorte** tun, (übrtr.): es genau untersuchen.

Retortenraphit *m*; -(e)s; bei der Leuchtgasfabr. übrigbleibender, fast reiner Kohlenstoff; dient zur Herstellung v. Bogenlichtkohlen u. Elektroden.

Retortenkoks *m*; -(e)s; Rückstand der Kohle bei der Leuchtgasherstellung, s. **Koks**.

retour, (spr. *reddr*, frz.) zurück.

Retour *w*; -, -en; Rückfahrt, Rücksendung; **Retourbillet**.

Retourndampf *m*; -(e)s, -dämpfe; der aus der Dampfmaschine entweichende Dampf, der durch Abgabe latenter Wärme noch zum Kochen u. zu Heilzwecken verwendet wird.

retournieren, zurücksenden; zurückkehren.

Retourrechnung *w*; -, -en; Kostenberechnung über einen mangels Zahlung protestierten Wechsel gegenüber dem Regresschuldner.

Retraite *w*; -, -n; [spr. *-trdt*, frz.] Rückzug; (Mil.): Zapfenstreich.

Retrakt *m*; -(e)s, -e; Näherrecht, das Recht eine fremde, v. ihrem Eigentümer an einen Dritten verkaufte Sache gegen Ersatz des ursprüngl. Kaufpreises zu erwerben.

Retraktion *w*; -, -en; [spr. *-ziön*] Schrumpfung (bes. v. Geweben), Verkürzung.

Retranchement *s*; -s, -s; [spr. *rötränschmäñ*, frz.] Verschanzung.

Retribution *w*; -, -en; [spr. *-ziön*, lat.] Belohnung, Vergütung.

Retriever *m*; -s, -s; [spr. *retriv'or*, engl.] etwas übermittelgroßer, kraushaariger, brauner od. schwarzer engl. Jagdhund, der hauptsächlich zum Apportieren erlegten Wildes abgerichtet wird.

Retroaktion *w*; -, -en; [spr. *-ziön*] Rückwirkung.

Retrolubar, hinter dem Augapfel gelegen.

Retrolexion *w*; -, -en; Knickeung der Gebärmutter nach rückwärts. Entstehungsursachen: Entbindung, Verstopfung, manchmal angeboren.

retrograd, (lat.) rückläufig, zurückgehend.

Retronasalkatarrh *m*; -(e)s, -e; Nasenraumkatarrh.

retrospektiv, (lat.) zurückschauend, rückblickend.

Retroversio *w*; -, -en; *retroversio uteri*, patholog. Rückwärtslenkung der gestreckten Gebärmutter, meist Folge v. Parametritis.

Retrozeßion *w*; -, -en; Wiederabtreitung.

Rette *w*; -, -n; männlicher Hund.

rettbar, was gerettet werden kann.

retten, aus einer Gefahr befreien, dem Verderben, einem Übel entreißen; bewahren, erhalten; seine Ehre retten; **Retter** *m*; -s, -s.

Rettich *m*; -(e)s, -e; *Raphanus* (In Osterr.

auch **Rettig**; zu den Kreuzblütlern gehörende, sehr artenreiche, wichtige Pflanzengattung, mit quergegliederten, nicht aufsteigender Schote. Die hierhergehörenden Gewächse sind 1. od. 2jährige, weiß- od. gelbblühende Kräuter. Der aus China stammende **Garten-R.** (*R. sativus*) wird in 4 Hauptvarietäten bei uns ziemlich allgemein angebaut, u. zwar der Ö-R. feldmäßig. Ähnlich wie Raps wegen seiner dicken, großen, fleischigen, scharfschmeckenden schwarzen, grauen, weiß- od. auch rot- od. gelbblichen Wurzeln. Man unterscheidet nach der Wurzelform verschiedene Sorten u. eine Sommer- sowie eine Winterform. Der **Monats-R.** (*Radies*, *Radieschen*) besitzt kleinere, saftige, rot-, weiß- od. gelbbliche, runde od. längliche Wurzeln mit milderem Geschmacke u. sehr kurzer Entwicklungszeit. Vom seltener gebauten **Schlangens-R.** werden die samtigen grünen Schoten verzehrt. Zu der Gattung *R.* gehört auch der gelb- od. seltener weißblühende **Hederich**.

Rettich Meno (1839—1923), deutscher Landwirt, schrieb: „Gesch. des Mecklenburgischen Patrioticchen Vereins“.

rettlos, (bes. v. Schiffen:) rettungslos (s. d.).

Rettmann *m*; -(e)s, -leute; Vorsteher über drei große Flöße.

Rettung *w*; -, -en; Handlung des Rettens (s. *retten*).

Rettungsanker *m*; -s, -; Notanker (s. d.); (übrtr.): (letztes) Rettungsmittel.

Rettungsapparate *Mz.*; s. *Sauerstoffapparate*.

Rettungsboje *w*; -, -n; Korkring zur Rettung Ertrinkender.

Rettungsboot *s*; -(e)s, -e; bes. eingerichtete (Ruder-, Segel-, u. Dampf-) Boote, auch v. großen Seeschiffen mitgeführt.

rettungslos, ohne Rettung, nicht zu retten, unrettbar.

Rettungswesen *s*; -s; zweck- u. sachgemäße Hilfe bei Unglücksfällen. **R.** zur See, bezieht sich auf alle Maßnahmen zur Rettung v. Menschen aus Seenot; 1865 wurde die **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** gest.

retuschieren, (frz.) (Phot.) übermalen, nachbessern, überarbeiten; **Retusche** *w*; -, -n; **Retuschierer** *m*; -s, -s.

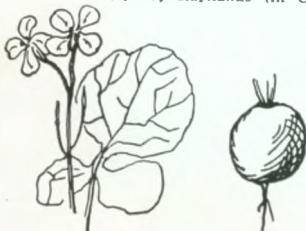
Retzius Andreas (1796—1861), schwed. Anatom u. Naturforscher, Prof. in Stockholm. Ethnograph u. Kriminolog. — Sein Sohn Gustav (1842 bis 1919), bek. Anthropolog u. Histolog.

Reue *w*; -, -n; Mißbehagen od. Schmerz über etwas, das man getan hat u. nun ungeschehen wünscht (od. auch über eine Unterlassung).

Reue, tätige, als Strafausschließungsgrund, nach deutsch. Strafgesetzb. beim Versuch, wenn der Täter vor Entdeckung der Handlung den Eintritt des zur Vollendung des Verbrechens od. Vergehens gehörigen Erfolges durch eigene Tätigkeit abwendet (§ 46, 2); ferner bei *fahrlässiger* Meinid, durch Widerruf der falschen Aussage vor erstatteter Anzeige od. eingeleiteter Untersuchung, bevor hieraus ein Rechtsnachteil für einen Dritten entstanden (§ 163; bei wissentl. Meinid Strafmilderungsgrund, § 158), endlich bei *Brandstiftung*, falls der Täter den Brand vor Entstehung eines weiteren Schadens löscht (§ 310); ebenso bei *Brandlegung* nach § 168 österr. Strafges., doch kommt nach letzterem die „tätige Reue“ außer dem Falle der Brandlegung noch in Betracht bei *Hochverrat* (§ 62), dann bei *Diebstahl* u. *Veruntreuung*, *Wucher* u. *verdächtigem Ankauf* (vgl. §§ 187, 188, 466 Strafges., sowie *Wucherges.*). Gefordert wird, daß der Täter den ganzen (direkten u. indirekten) aus seiner Tat entsprungenen Schaden gutmacht (bei Hochverrat das Unternehmen anzeigt), bevor eine zur Strafverfolgung berufene Behörde v. seinem Verschulden erfahren hat.

reuen, **Reue** (s. d.) hervorrufen; es **reut** mich; **Reue** empfinden, (meist:) bereuen.

reuevoll, s. *reutig*.



Garten-Rettich (*Raphanus sativus*)

Reugeld *s*; -(e)s, -er; ein Betrag, den jemand zu erlegen hat, der v. einem Verträge zurücktritt; ferner jener Betrag, den der Besitzer eines Rennpferdes zu erlegen hat, wenn er das zu einem Rennen angemeldete Pferd nicht laufen läßt.

reugig, reumütig, Reue (s. d.) empfindend.

Reukauf *m*; -(e)s, -käufe; Rücktritt v. einem Kaufverträge gegen Erlag des ausbedungenen Reugeldes.

Reuleaux Franz [spr. *róló*], 1829–1905, deutscher Technol., Prof. in Berlin, verdient um zahlr. Weltausstellungen, schrieb: „Theoretische Kinematik“, gab das „Buch der Erfindungen“ hrs. **reulos**, ohne Reue (s. d.) zu fühlen od. zu erregen.

Reunion *w*; -, -en; [spr. *re-uniôn*, frz.] Wiedervereinigung; Gesellschaft; auch ein Kartenspiel zu dritt.

Reuse *w*; -, -n; aus Ruten geflochtener Korb mit engem Eingang zum Fisch- od. Krebsfang.

Reub. 1. Karl Aug. v. (1793–1874), deutscher Forstmann, forderte die preuß. Staatsforstverwaltung. — 2. Aug. Eman. (1811–1873), österr. Paläontolog, schrieb über Petrefakten, war Prof. in Wien.

reussieren, (frz.) gelingen, glücken; Erfolg haben, sein Ziel erreichen.

Reute *w*; -, -n; urbar gemachtes Land; auch Hacke zum Roden.

reuten, *s. roden, ausroden*.

Reuter *w*; -, -n; (Reiter) großes Sieb mit Drahtnetz od. Holzspangeflecht zum Sieben v. Getreide u. dgl., davon **reutern**, *s. v. w. sieben*.

Reuters Telegraphenbureau, (R. T. C.) in London, begr. 1849 in Aachen, 1851 nach London verlegt, versorgt die Presse mit Nachrichten. Begr. war Paul Jul. Frh. v. Reuter (1821–1899).

Reuthacke, Reuthaus *w*; -, -n; Radehacke.

Reutmaus *w*; -, -mäuse; *s. Wühlmause*.

Reutwurf *m*; -(e)s, -würfer; Maulwurfsgrille (*s. Grillen*).

Reuvertrag *m*; -(e)s, -träge; (Reukauf) Nebenvertrag, durch welchen der Rücktritt vom Hauptvertrag durch Reugeld ermöglicht wird. **revakzinieren**, (lat.) wiederimpfen.

Revallierungsklage *w*; -, -n; *Deckungsklage*, Klage des Bezogenen gegen den Wechselaussteller auf Ersatz des zur Einlösung Gezahlten.

Revanche *w*; -, -n; [spr. *revâsch*, frz.] Vergeltung, Genugtuung, Rache; Vergeltung einer Freundschaft, Gegengabe.

revanchieren, sich, etw. vergelten, sich rächen; eine Freundschaft erwidern, ein Gegengeschenk machen.

Revelle *w*; -, -n; [spr. *revelj*, frz.] (Mil.) Weckruf, Wecken.

Revenue *w*; -, -n; [spr. *revendü*, frz.] Einkommen, Einkünfte, Rente.

Revenuenhypothek *w*; -, -en; Hypothek, bei der der Gläubiger nur das Grundstück nutzen kann.

Reverberation *w*; -, -en; [spr. *werberaziôn*, lat.] Zurückstrahlung; **Reverbér** [spr. *-bir*, frz.] Lichtwerfer, Reflektor; **Reverbérlerofen**, Flaninofen.

Reverenz *w*; -, -en; (lat.) Ehrerbietung; Ehrfurchtsbezeugung, Verbeugung.

Revers *m*; -ses, -se; (lat.) Verpflichtungsschein, Bürgerschein, Verzichtsschein; **ein Revers unterschreiben**; Rückseite einer Münze (Ggsatz v. Avers); (Schn.) Rockumschlag; (Festungswesen:) die dem Feuer abgewendete Seite v. Gräben, Wällen usw.

Reversible, [spr. *-bitl*, frz.] baunwollener Futfertstoff.

reversieren, rückwärts drehen; Gegendampf geben.

Reversierwalze *w*; -, -n; Walze, die sich nach beiden Richtungen drehen kann.

Reversion *w*; -, -en; Umkehrung, Umdrehung.

Reversionspendel *s*; -s, -; Pendel, das zur Messung der Beschleunigung durch die Schwerkraft dient u. mit 2 Scheiden an der Stange versehen ist, deren Abstand sich ganz genau ermitteln läßt.

Reversionsprisma *s*; -s, -men; aus 2 Prismen mit senkrecht aufeinander stehenden Brechungsebenen bestehendes System, vertauscht rechts u. links, oben u. unten miteinander.

Revêtement *s*; -s, -s; [spr. *róvémáñ*, frz.] Bekleidung; (Festungswesen:) Futtermauer.

revidieren, (lat.) durchsehen, prüfen, mustern.

Revier *s*; -(e)s, -e; (frz.) Bezirk; Waldbezirk, Forst; Bereich, Gebiet.

Revierbeschreibung *w*; -, -en; Forstbeschreibung.

revieren, (v. Jagdhunden:) suchen, spähen.

Revierförster, Revierjäger *m*; -s, -; Förster od. Jäger, der nur in einem kleinen Bezirke die Jagd leitet u. Aufsicht ausübt.

Review *w*; -, -s; [spr. *rievjü*, engl.] Übersicht, Rundschau.

Revindikation *w*; -, -en; [spr. *-ziôn*, lat.] Zurückforderung eines Eigentums; **revindizieren**.

Revirement *s*; -s, -s; [spr. *róvirmáñ*, frz.] 1. Wenden eines Schiffs; 2. Abrechnung durch Übertragung.

Revision *w*; -, -en; (lat.) Durchsicht, Überprüfung, Prüfung.

Revision, Rechtsmittel im deutsch. Zivil- u. Strafprozesse gegen die in der Berufungsinstanz erlassenen Endurteile der Oberlandesgerichte, bzw. im Strafprozesse die Urteile der Landgerichte u. Schwurgerichte, Zust. im ersten Falle das Reichsgericht (der bayr. Obst. Gerichtshof), im Strafverf. die Oberlandesgerichte für die R. gegen Urteile der Strafkammern in 1. Inst., sofern sie ausschließlich auf Verletzung einer landesgesetzl. Norm gestützt wird, andernfalls das Reichsgericht gegen schwurgerichtl. u. die übrigen Urteile. Für die Frist gilt dasselbe wie bei der Berufung (s. d.). Die österr. Zivilprozessordg. läßt die R. zu gegen Urteile der Berufungsgerichte (Gerichtshöfe 1. Inst. od. Oberlandesgerichte) an den Obst. Gerichtshof.

Revisor *m*; -s, -en; einer, der revidiert.

Revokation *w*; -, -en; [spr. *-ziôn*] Widerruf. **Revokatorium** *s*; -s, -ien; Abberufungsschreiben.

Revolt *w*; -, -n; (frz.) Aufstand, Aufruhr, Empörung; **revoltieren**.

Revolution *w*; -, -en; [spr. *-ziôn*] gewaltsamer Umsturz, bes. auf politischem Gebiete, Staatsumsturz, Empörung gegen die herrschende Macht; (abtr.) große Veränderung.

revolutionär umwälzend, staatsumwälzend, auf rührerisch, empörerisch; **Revolutionär** *m*; -s, -e **revolutionieren**, sich empören, aufwiegen.

Revolver



Deutscher Armee-Revolver



Mauser-Revolver (geöffnet)

Revolver m; -s, -; (engl.) Drehpistole mit mehreren Kugellatern; drehbares Ansatzstück mit verschiedenen starken Objektiven am unteren Ende des Mikroskoptubus, auch an Drehbänken. **Revolverattentat s**; -(e)s, -e.

Revolverblatt s; -(e)s, -blätter; (abtr.) Zeitung, deren Hauptzweck darin besteht, Personen in wüster Weise anzugehen; **Revolverjournalist m**; -en, -en.

Revolverkanone w; -, -n; kl. Marinengeschütz, jetzt durch das moderne Maschinengewehr ersetzt.

Revolverofen m; -s, -öfen; s. *Drehöfen*.

revozieren, (lat.) zurücknehmen, widerrufen.

Revue w; -, -; [spr. -vü, frz.] Durchsicht; Heerschau; Zeitschrift; Kunstrevue; **Revue passieren lassen**, Musterung halten.

Reye Theod. (1838–1908), deutscher Physiker u. Mathematiker, Prof. in Straßburg, schrieb: „Geometrie der Lage“.

Rez de chaussée, [spr. rēd'schossé, fr.] Erdgeschos.

Rezensent m; -en, -en; (lat.) Kunstrichter, Kritiker.

rezensieren, (Bücher, Theater, Konzertaufführungen usw.) beurteilen, kritisieren.

Rezensen w; -, -en; Beurteilung (eines Buches, einer Theatervorstellung usw.); beurteilende Anzeige, Besprechung, Kritik; es erschienen viele Rezensionen.

Rezensionsexemplar s; -(e)s, -e; einem Kritiker od. einer Zeitung gratis zur Besprechung eingesandtes Exemplar eines neuerschienenen Buches.

rezent, (lat.) neu, frisch.

Rezepte s; -(s), -(s); (lat.) Empfangsschein.

Rezept s; -(e)s, -e; (lat.) Vorschrift für die Berichtigung od. Verfertigung einer Sache; Arzneivorschrift; ein **Rezept** schreiben; (abtr.) Verhaltensmaßregel; ein **Rezept** gegen schlechte Laune.

Rezeptakulum s; -s, -la; (lat.) Behälter; Vorlage einer Retorte; (Bot.) Fruchtboden; (Zool.) Samentasche der Insekten.

Rezeption w; -, -en; [spr. -ziön] Aufnahme.

Rezeptionsgüter Mz.; Vermögen der Frau, an dem der Mann keine Nutznießung hat.

rezeptiv, aufnehmend, empfangend.

Rezeptor m; -s, -en; Einnehmer; Steuereinnahmer.

Rezeß m; -sses, -sse; (lat.) Vergleich; Aufschluß der Verhandlungen; Rückstand einer Summe.

Rezeßgelder Mz.; verglichene Leistungen; (ehem.) Abgabe vom Bergbau an den Landesherren.

rezeßiv, zurücktretend.

Rezidiv s; -(e)s, -e; Rezidive w; -, -n; (lat.) Rückfall (bei einer Krankheit).

Rezipient m; -en, -en; Behälter zum Aufnehmen des Destillates; Glasglocke an der Luftpumpe.

rezipieren, aufnehmen; **rezipiertes Recht**, fremdes Recht.

reziprok, (lat.) gegenseitig, wechselseitig, aufeinander bezüglich; der **reziproke Wert**, (Rück.) Wert, welcher sich ergibt, wenn man eins durch eine gegebene Zahl dividiert (z. B. $1:4 = \frac{1}{4}$, $1:\frac{1}{4} = 4$ usw.); **reziproke Zahlen**, ihr Produkt ergibt 1.

Reziprozität w; -, -en; Gegenseitigkeit, Wechselbeziehung.

rezitieren, (lat.) vortragen, hersagen; aus dem Gedächtnisse rezitieren; **Rezitation w**; -, -en [spr. -ziön]; **Rezitator m**; -s, -en.

Rh, chem. Zeichen für Rhodium.

Rhabarber m; -s, -; *Rheum*, hohe, dickstämmige, krautige Polygonaceengattung, mit dicker fleischiger Wurzel u. großen, gelappten u. dickstieligen Blättern. Die zumeist aus Mittel- u. Ostasien stammenden R.-Arten (*R. officinale*,

R. rhaponticum [pontischer R.] u. a.) werden als Zier- u. Gemüsepflanzen in Gärten gezogen. Als Gemüse dienen hauptsächlich die geschalteten, fleischigen Blattstiele, die auch zur Herstellung v. Kompott u. v. R.-Wein verwendet werden.

Rhabdolithen Mz.; stabförmige, zus. mit Kalkolithen auftretende, kalkige Gebilde, die sich häufig zu ründl. Rhabdosphären zusammenschließen.

Rhachis w; -, (gr.) Rückgrat; Blattstängel.

Rhachitis w; -, (gr.) Rückgrat; -itis.

Rhagaden s; -(e)s, -e; (gr.) Schrunden an den Schleimhäuten.

Rhamnalen Mz.; dikotyle Pflanzenreihe: Rhamnaceen u. Vitaceen.

Rhamnazeen Mz.; dikotyle Pflanzenfam. der trop. u. subtrop. Gegenden, meist Sträucher, bes. Rhamnus (s. d.).

Rhamnose w; -, im Quercitrin vorkommende Zuckerart.

Rhamnus, *Wedorn*, dornige Gehölze aus der Gattung der Rhamnazeen, kleine grünlichgelbe



Rhabarber (*Rheum palmatum*)



Rhamnus cathartica (Kreuzdorn) mit Blüte



Blüten, zwei- bis vierkernige Steinfrüchte. Umfaßt 70 Arten, meist in der nördlichen gemäßigten Zone. Dazu geh.: *R. Alaternus*, Heckenpflanze,



Rhamnus frangula (Faulbaum) mit Blüte



Zierstrauch 6 m hoch. *R. cathartica*, *Kreuzdorn*, liefert Abführmittel. *R. frangula*, *Faulbaum*, Rinde liefert Abführmittel, Beeren zum Gelbfärben, das Holz zu Kohle für Schießpulver, *R. Purshiana*, liefert die abführende Sagaradrinde, *R. chlorophora*, China.

Rhamphodonta Mz.; Unterordnung der Pterosaurier, mit kurzem Kopf u. vollständig bezahnten Kiefern. Im Jura häufig.

Rhamphorhynchus, Pterosaurierart mit sehr langem Schwanze.

Rhopanie *w*; -, (gr.) *s. Kriebelkrankheit*.
Rhaphe, (gr.) Naht; *R. perinei*, leistenart. Wulst zw. After u. Glied.

Rhapis, Palmengatt. *O. Asiens*, bes. *R. flabelliformis*, China, Zimmerpflanze, liefert japanische Stäbchen (ground rattans).

Rhapsode *m*; -n, -n; (gr.) Sänger, Vortragender epischer Gedichte.

Rhapsodie *w*; -, -n; Vortrag eines Rhapsoden (s. d.); Bruchstück aus einem epischen Gedichte (Heldengedichte); (Tonk.) Phantasie (bes. über volkstümliche Weisen).

rhapsodisch, bruchstückartig, nicht zusammenhängend.

Rhazes, eigentl. *Mohammed Abu Bekr ibn Zakarija al-Razi, Alubekr* (850–930), arab. Arzt, verfaßte ein Handbuch der Heilkunde, schrieb auch über Pocken u. Masern.

Rheinanke *w*; -, -n; *s. Forellen u. Renke*.

Rheinels-Union *G. m. b. H.*, *s. Siemens*.

Rheingauer Wein, edler Wein aus dem Rheingau, einem nördlich v. Mainz etwa 22 km lang in einer Breite v. 10 km sich hinziehenden Landstriche. Die besten Gewächse sind: Johannisberger, Rüdesheimer, Rautentaler, Abmannshäuser, Markobrunner, Hattenheimer, Gelsenheimer u. s.

rheinhessischer Wein, Wein aus dem an den Rhein grenzenden Teile Hessens. Geschätzte Sorten sind Liebfraumlich (Worms), Niersteiner, Laubenheimer, Scharlachberger, Ingelheimer u. Bodenheimer.

rheinische Sacke, weiße, gelb- od. schwarzgefleckte, raschwüchsige Kaninchenrasse mit feinem Knochenbau u. schnellem Wachstum. Die Tiere erreichen ein Körpergewicht v. 5 kg.

rheinisches Pferd, den Belgiern ähnliches, starkknochiges, schweres, dabei gut gebautes u. bewegliches Arbeitspferd.

Rheinländer *m*; -s, -; einer, der in der Gegend des Rheinstromes zu Hause ist; deutscher Rundtanz.

Rheinwein *m*; -(e)s, -e; mittlere bis sehr edle Weine, zu denen die Rheingauer, rheinhessischen u. die an den Rheinufern bis Koblenz gebauten Weine gezählt werden.

Rheobathometer *s*; -s, -; Apparat zur Untersuchung unterseefischer Strömungen.

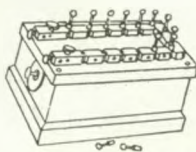
Rheokord *m*; -(e)s, -e; (gr.) Instrument zur Messung galvanischer Widerstände.

Rheometer *s*; -s, -; (gr.) Strommesser (s. *Galvanometer*).

Rheomotor *m*; -s, -en; Stromerzeuger.

Rheoskop *s*; -(e)s, -e; *s. Galvanoskop*.

Rheostat *m*; -(e)s, -e; (gr.) Apparat zur Regulierung der Stromstärke des galv. Stromes, auf dem Prinzip des elektrischen Widerstandes beruhend; am bekanntesten der Stöpsel-R.



Stöpsel-Rheostat

Rheotan *s*; -(e)s, *s. Nickellegierungen*.

Rheotom *s*; -(e)s, -e; *s. Wagnerscher Hammer*.

Rheotritismus *w*; -, (gr.) durch fließendes Wasser erzeugte Wachstumsrichtung.

Rhesusaffen *Mz.*; *s. Makak*.

Rhetinit *m*; -(e)s, -e; *Rhethinaphall*, Harz aus C. H. u. O. bestehend, braungelb, fettig, in Braunkohlengallen häufig; Abart der *Waltheri*, hellgelb.

Rhetorik *w*; -, Kunst der Beredsamkeit, Redekunst.

rhetorisch, den Regeln der Rhetorik (s. d.) gemäß.

Rheum, *s. Rhabarber*.

Rheuma *s*; -s; (gr.) *s. Rheumatismus*.

Rheumathritis *w*; -, Gelenkrheumatismus (s. d.).
Rheumasan *s*; -(e)s, -e; sehr fette Salizylseife mit freier Salizylsäure, zu Einreibungen bei Rheumatismus verwendet.

rheumatisch, mit Rheumatismus (s. d.) behaftet.

Rheumatismus *m*; -, Gliederreißen, meist nach starken Erkältungen auftretende Krankheit mit reißenden Schmerzen in den Gelenken u. Muskeln. Der akute Gelenkrheumatismus beginnt mit hohem Fieber, Rötung u. Anschwellung mehrerer Gelenke, in denen seröser Erguß entsteht. Häufig gesellt sich Entzündung der Herzkappen hinzu, die zu Herzfehlern führt. Der akute G. dauert oft viele Wochen. Rückfälle sind häufig. Gegenmittel: Bettruhe, Einnehmen v. Salizylsäurepräparaten, Watteumhüllung der kranken Gelenke, später Massage, warme Bäder. Der chronische G. oft Folge des ersten, kann auch chronisch beginnen, indem die Gelenke ohne Fieber allmählich versteifen u. verunstalten. Behandlung: Heißluftbäder, Massage, Kuren in Gasteln, Teplitz, Wiesbaden. Der Muskelrheumatismus ist entweder akut, wobei die Schmerzen in den Muskeln nach kürzerer od. längerer Zeit (2–4 Wochen) verschwinden, od. chronisch. Behandlung ähnlich wie bei Gelenkrheumatismus. Bei allen diesen Erkrankungen scheinen Bakterien mitzuwirken u. die Entzündung zu verursachen. Eintrittspforte der Mikroben sind oft die Mandeln.

Rhexit *m*; -(e)s; *s. Dynamit*.

Rhigolen *s*; -(e)s; Abfallprodukt bei der Petroleumraffinerie, zur lokalen Anästhesie, zur Eisbereitung.

Rhinalgie *w*; -, (gr.) Nasenschmerz.

Rhinanthus, *Hahnenkamm*, Klapper, einjähriges Unkraut aus der Skrophulariaceengattg., bes. *R. minor* mit in Kapeln klappernden Samen.

Rhinourynte *m*; -s, -; (gr.) Nasenverweiter. Instrument, das zum Tamponieren der Nasenhöhle bei Blutung dient.

Rhinatrik *w*; -, (gr.) Nasenheilkunde.

Rhinitis *w*; -, Schnupfen.

Rhinologie *w*; -, Lehre v. den Nasenleiden.

Rhinoplastik *w*; -, (gr.) künstliche Ersetzung der Nase.

Rhinosklerom *s*; -(e)s, -e; harte Knoten od. Platten am Naseneingang, verursacht durch Bakterien, behindern Atmung. Operative Entfernung u. Atzmittel haben keinen dauernden Erfolg.

Rhinoskop *s*; -(e)s, -e; Nasenspiegel.

Rhinozeros *s*; -u, -rosse; (gr.) Nashorn (s. d.). (übrt.) Bezeichnung eines höchst alten Menschen.



Rhinozeros, Afrikanisches Spitznashorn (*Diceros bicornis*)

Rhipsalis cassytha (Faden-Geißelkaktus)

Rhopsalis, *Rutenkaktus*, Kakteengattg., 30 Arten in S. Amerika, auch in Afrika, Ceylon, Schein-schmarotzer, Warmhausgewächse.

Rhizanthem *Mz.*; dikotyle Pflanzenordnung, chlorophyllose Wurzelparasiten, umfassen Balanophoraceen, Zytineen, Rafflesiaceen.

Rhizoclonia, Pilz, Basidiomycetengattg., der als krankheitsregender Schmarotzer auf verschied. Kulturpflanzen vorkommt. *R. violacea*

versucht R.-Fäule der Rüben, Rotfäule bei Luzerne, Möhre u. a., R. solani Pocken an den Kartoffelknollen.

Rhizoiden Mz.: Wurzeln der Moose u. der Prothalline der Pteridophyten (s. d.).

Rhizokarpen Mz.: Wasserfarne, Wurzelfarne, Klasse der Gefäßkryptogamen, Marsillazeen u. Salviniaceen umfassend.

Rhizom s.; -(e)s, -e; s. **Wurzelstock**. — Auch aus R. verfertigte Drogen, s. *Acorus calamus*, *Kalmuswurzel*.

Rhizomorpha, **Wurzelpilz**, **Rindenfaser**, das Myzel v. *Agaricus melleus*, im Holzwerk v. Bergwerken, Brunnen usw. schmarotzend, schädlich.

Rhizophora, **Rhizophoreazengattg.** Reihe der Myrtillifloren, bes. **R. Mangle** (*Mangrorenbaum*), trop. Amerika, Baum des Urwaldes, Früchte genießbar, Rinde gerbstoffhaltig, gutes Nutzholz.

Rhizopoden Mz.: s. **Wurzelfüßer**.

Rhöadalen Mz.: dikotyle Pflanzenreihe; hierher die Fam. der Papaveraceen, Resedaceen, Kruzifereen, Kappadaceen.

Rhodamin s.; -(e)s; Teerfarbe, färbt bläulichrot.

Rhodan s.; -(e)s; CyS, chem. Radikal, **Rhodankalium** durch Kochen v. Zyanalkaliumlösung mit Schwefel, **Rhodan Silber**, **AsCNS**, aus **Rhodan**kaliumlösung mit Silbernitrat, weißer, käsiger Niederschlag, in schwachen Mineralsäuren unlöslich. **Rhodanquecksilber**, s. *Phaenol*.

Rhodanammonium s.; -s; **NH₄CNS**, eine früher bisweilen im schwefelsauren Ammoniak enthaltene Beimengung, wirkt pflanzenschädlich.

Rhodanwasserstoffsäure w.; -; **HSCNS**; der Zräsäure ähnliche Säure, entsteht als verdünnte Lösung aus **Rhodan**kalium u. Schwefelsäure. Weiße, kristallinische Masse, schmilzt bei 5°, geht rasch in ein Polymeres über.

Rhode-Islandhuhn, [spr. ro'd äiländ] amer., durch Kreuzung v. Dominikaner (Dominikanern) mit Kochinchenas u. Italiener entstandene Hühner rasse, v. der mehrere Farbschläge gezüchtet wurden. Die R. sind gute, aber keineswegs erstklassige Nutzhühner.

Rhodiserholz s.; -(e)s; s. **Rosenholz**.

Rhodium s.; -s; Rh = 102,9, spez. Gew. 12,2, Schmelzp. 2000°, silberweißes Metall, in Platinen vorkommend, schwer schmelzbar, wird v. Säuren u. Königswasser nicht angegriffen. Seine Salze sind rosenrot. Dient mit Platin zur Herstellung v. Thermolementen für Pyrometer u. zu schwarzen Porzellanfarben.

Rhododendron s.; -s, -dendren; (gr.) Erika zengattg., immergrüne Sträucher der Hochgebirge; bes. **R. hirsutum** (*Alpenrausch*, *Rauhblättr. Alpenrose*), **R. ferrugineum** (*Rostblättr. Alpenrose*), beide in den Kalkalpen; **R. ponticum** (*Pontisches R.*), Kaukasus, ebenso **R. caucasicum**, beliebte Zierpflanzen; verwandt **Rhododendron hirsutum** (s. d.) (*Rauhblättrige Alpenrose*) u. a.

Rhodonit m.; -(e)s, -e; *Mangankiesel*, **MnSiO₃**, triklines Min., rosenrot, glänzend, im Harz u. Ural gefunden, Material für Vasen.



Rhizophora mucronata (Mangrovenbaum)



Rhododendron hirsutum

Rhodophyceen Mz.: *Rhodophykales*, *Rottalgen*, Algenklasse, Meerespflanzen, enthalten das *Phykoerythrin*, einen roten Farbstoff; hierher die Gattungen *Gracilaria*, *Corallina*, *Batrachospermum* u. a.

Rhombendodekaeder m.; -s, -; v. 12 Rhomben begrenzter Körper.

rhombisch, (gr.) die Form eines Rhombus (s. d.) habend, rautenförmig.

rhombisches Kristallsystem, umfaßt alle Kristalle mit mehreren zweizähligen Symmetrieachsen od. mehreren Symmetrieebenen. Hierher gehören jene Symmetrieklassen, deren Formen sich auf 3 rechtwinklige, unter sich ungleiche Achsen beziehen lassen.

Rhomboeder s.; -s, -; v. sechs gleichen Rhomben (s. d.) begrenzter Körper; (Min.): wichtigster Hemi der hexagonalen Kristallsysteme mit 3zähliger Symmetrieechse.

Rhomboid s.; -(e)s, -e; schiefwinkliges, ungleichseitiges Parallelogramm.

Rhombus m.; -; Rhomben; s. *Raute*.

Rhöndinen Mz.; dikotyle Pflanzenordng.: Papaveraceen, Kapparidaceen, Fumariaceen u. Kruzifereen.

Rhönschaf s.; -(e)s, -e; Schlag des edlen deutschen, schlichtwolligen Schafes mit bis 16 cm langer Wolle, kahlem schwarzem Kopfe, nackten Beinen, zum Pflegen geeignet, ziemlich fein u. hart, nützt das Futter gut aus.

Rhönschlag m.; -(e)s; einfarbig rotbrauner bis schwarzbrauner Rindenschlag mit mittlerer Milch u. Mast u. guter Zugleistung.

Rhönzige w.; -; -n; graue od. reihbraune Ziege mit schwarzem Anstrich, die sich durch feste Gesundheit u. befriedigende Milchleistung auszeichnet u. seit etwa 20 Jahren in der Rhön u. im Spessart gezüchtet wird.

rhopalisch, (gr.) keulenförmig.

Rhus, **Sumach**, **Anakardiazengattg.** der wärmeren Länder; **R. cotinus** (*Perückenbaum*), S. Europa, liefert Bastholz zum Gelbfärben; **R. toxicodendron** (*Gift-S.*), N. Amerika, sehr giftig; **R. coriaria** (*Gerber-S.*), Mittelmeergebiet, Blätter zum Gerben, Holz enthält gelben Farbstoff; **R. typhina** (*Essigbaum*), N. Amerika, gibt Nutzholz; die Beeren dienen



Rhus cotinus (Perückenbaum)
Blütenzweig, Blüte u. Frucht — Fruchtzweig

als Essigzusatz; **R. vernicifera** (*Firnis-S.*), Ostasien, gibt Milchsaft zu Firnis; **R. semialata**, Ostasien, gibt Gallaepel, u. a. Arten.

Rhyakolith m.; -(e)s, -en; s. *Sandstein*.

Rhynchonella, **Brachiopodengattg.**, Muschel mit fächeriger, gerippter u. gefalteter, schnebelförm. Schale, 600 Arten im Silur bis Gegenwart, wichtige Leitfossilien.

Rhynchozen Mz.: s. *Halbbläuter*.

Rhynchocephalen Mz.: Reptilienordng. mit primitiven Merkmalen; Perm bis Gegenwart; rezent nur die Gattg. *Hatteria*.

Rhyolith m.; -(e)s, -en; *Liparit*, *Quarzdrachyt*, *Eruptivgestein*, hell, mit eingesprengtem Biotit, Hornblende, Augit. Granitischer R. heißt *Nevadit*, glasiger R. *Pechstein*.

Rhyparograph *m*; -en, -en; (gr.) Schmutz-maler, Maler v. Begebenheiten des gemeinen Lebens.

Rhyphia, (gr.) *s. Schmutzflechte*.

rhythmisch, taktmäßig.

Ri, Japan. Wegemaß = 3,927 km.

Rial, persische Rechnungsstufe zu 1/4 Kran.

Rial Sebili, tunes. Silbermünze = 0,507 M.

ribben, abschaben; **Flachs ribben**.

Ribbert Hugo (geb. 1855), deutscher patholog. Anatom, seit 1902 Prof. in Göttingen, schrieb gute Lehrbücher.

Ribbstol *s*; -(es, -en; *s. Sprossenvand*.

Ribes, in Süddeutschland *Ribisel* gen., Saxifragaceenkattg., dazu Johannisbeere u. Stachelbeere (s. d.).

Ribeslazeen *Mz*; Unterfam. der Saxifragaceen, Sträucher der nördl. Hemisphäre. Obst- u. Zierpflanzen.

Ribston Peppin, spätreife, aber empfindliche Goldenreiffensorte mit vorzüglich schmeckenden, im Winter bis April reifenden Tafeläpfeln.

Ribuariesches Gesetz, *Lex Ribuariorum*, das alte Volksrecht der ribuarischen od. Uferfranken.

Ricco Annibale (1844–1919), it. Astronom, Leiter der Sternwarte in Catania.

Richardia, Arazeenkattg. S.-Afrika; **Kalla** (*R. africana*), Zimmerpflanze mit schönen Blättern, weiß blühend.

Richards Theodore Will. (geb. 1868), amer. Chemiker, Prof. an der Harvard-Univ. in Cambridge, 1907 Austauschprof. in Berlin, fand neue Atomgewichtsbestimmungsmethode, dafür 1915 Nobelpreisträger.

Richelleustickerel *w*; -, -en; (spr. *rischlo-*) *Ausschustickerel*, Weißstickerel in Schlingstichteknik u. Durchbrucharbeit.

Richet Charles (spr. *rische*), geb. 1850, frz. Physiolog, Prof. in Paris, Mitgl. der Akad., Pazifist, schrieb: „Dictionnaire de physiologie“, „L'anaphysie“, „Les guerres et la paix“, eine Allgem. Kulturgesch. der Menschheit“, auch Dramen. **Falwin u. s.** 1913 mediz. Nobelpreisträger.

Richmanns Regel, Formel zur Berechnung der Temperatur *T_n* einer Mischung v. 2 gleichartigen Flüssigkeiten: $T_n = \frac{MT + mA}{(M + m)}$ (*M, m* bedeuten die Mengen, *T, A* die Temperaturen).

Richtbeil *s*; -(es, -e; 1. bellartiges Wagnerwerkzeug mit langer, gekrümmter Schneide; 2. Henkerbeil.

Richtblei *s*; -(es, -e; *s. Bleilot*.

richten, eine Richtung geben; wenden; (Bauk.) die Zimmermannsarbeit (Dachstuhl) eines Hauses aufstellen; ein **Haus richten**; ein Urteil v. Bedeutung fällen; vom Leben zum Tode befördern, hinrichten; schwer (auch mit dem Tode) u. zwar verdienstmaßen bestrafen; der Mörder hat sich (durch freiwilligen Tod) selbst gerichtet; sich nach etwas od. jemand richten, seine Handlungsweise nach etwas od. jemand rekeln, sich etwas od. jemand zum Vorbild nehmen.

Richter *m*; -s, -i; einer, der richtet; Vorsitzender eines Gerichtes, der das Urteil fällt; Schiedsrichter. *S. a. Gericht, Geschworne, Schöffe*.

Richter, 1. Amilius Ludw. (1808–1864), deutscher Kirchenrechtslehrer, preuß. Ministerialrat, schrieb ein vorzügl. „Lehrbuch des kath. u. ev. Kirchenrechts“ u. a. – 2. Herm. Eberl. (1808 bis 1876), deutscher Mediziner, Prof. in Dresden, schrieb: „Gehelmittelwesen“. – 3. Hieron. Theod. (1825–1898), deutscher Hüttenchemiker, 1875–96 Direktor der Akad. in Freiberg, entdeckte das Indium.

Richteramt *s*; -(es, -änter; die Befähigung zum R. wird erworben im D. Reiche durch Ablegung zweier Prüfungen u. zwar muß der ersten ein dreijähriges Rechtsstudium auf einer Universität vorangehen, zw. der 1. u. 2. Prüfung eine dreijähr. Praxis (bei Gericht, den Rechtsanwältin, der Staatsanwaltschaft) liegen. In

Osterr. ist erforderlich vierjähriges Rechtsstudium, Ablegung dreier theoretischer Staatsprüfungen u. einer praktischen R.-Prüfung, letzterer nach mindestens dreijähriger Zivil- u. Strafgerichtspraxis.

richterlich, einem Richter gehörend od. zukommend; in seiner Stellung begründet; v. ihm ausgehend.

Richterstuhl *m*; -(es, -stühle; Stuhl, auf welchem ein Richter während der Verhandlungen sitzt; (abtr.; ohne *Mz.*) Richter, Gericht; vor Gottes Richterstuhl.

Richtfest *s*; -(es, -e; Fest zur Feier der Vollendung des Richtens bei einem Bau.

Richthöhe *w*; -, -n; (Forst.) nach Preßler der Abstand v. dem etwa in Brusthöhe gelegenen Meßpunkte, an dem die Stammstärke mit der Kluppe bestimmt wird, u. einem oberhalb gelegenen Punkte (**Richtpunkt**), wo die Stammstärke nur mehr genau halb so groß ist. Durch Multiplikation der R. mit 1/2 u. der Maßzahl der Stammkreislänge im Meßpunkte erfährt man den Kubikinhalt des Stammes oberhalb des Meßpunktes.

richtig, der Vorschrift, der Regel gemäß; das richtige Verhalten; fehlerlos; die richtige Rechnung; zutreffend; die richtige Antwort; das ist ja ein richtiges Festessen, das ist schler, geradezu ein Festessen; tatsächlich, wirklich, wahrhaftig (mit der Nebenbedeutung, daß etwas Vorausgesehenes eingetroffen ist.) nun ist er richtig wieder zu spät gekommen; als Ausruf etwa soviel wie „da fällt mir eben ein“; ja richtig, das hätte ich fast vergessen; bei ihm ist es nicht richtig im Oberstübchen, er ist verrückt.

Richtigkeit *w*; -, Richtigsein (*a. richtig*); etwas in Richtigkeit bringen, etwas ordnen, in erwünschter Weise erledigen.

Richtkreis *m*; -es, -e; an Kanonen wagerechter Kreis mit Skala, um das Rohr genau einstellen zu können, od. eigener Apparat mit Skala u. Busssole.

Richtmaß *s*; -es, -e; *s. v. w.* Eichmaß (*s. d.*).

Richtmünze *w*; -, -n; genaue Münze, die den Münzstätten als Norm diene.

Richtplatz *m*; -es, -plätze; Platz, wo ein Verbrecher hingerichtet wird, Richtstätte.

Richtschel *s*; -(es, -e; Maurerwerkzeug, ein 1–2 m langes, vollkommen ebenes, 2–3 cm starkes, 10 cm breites Brett zur Prüfung, ob Kanten u. Flächen gerade sind; auch *s. v. w.* Lineal.

Richtschmaus *m*; -es, -e u. -schmäuse; *s. Hebeschmaus*.

Richtschnur *w*; -, -en; Schnur zur Prüfung der Geradheit einer Sache; (abtr.; ohne *Mz.*) Verhaltensregel, Vorbild, Norm; sich etwas zur Richtschnur nehmen.

Richtschwert *s*; -(es, -er; Schwert, mit welchem ein Verbrecher hingerichtet wird.

Richtstätte *w*; -, -n; *s. Richtplatz*.

Richtsteig *m*; -(es, -e; *s. Fußsteig*.

Richtung *w*; -, -en; Handlung des Richtens (*s. richten*); Wendung, Linie; Bestrebung, Tendenz; die moderne Richtung.

Richtungsanzeiger *m*; -s, -; drahtloser R., *s. Radiopfeiler*.

Richtungskörperchen *s*; -s, -e; in der weibl. Eizelle aus dem Zellkern entstehender Körper, wird bei der Reife ausgestoßen.

Richtungswinkel *m*; -s, -; *s. Elevation*.

Richtwage *w*; -, -n; *s. Bleilot*.



Richthöhenverfahren

Ricinus, Euphorbiaceengattg., bes. **R. communis** (gem. Wunderbaum, Christpalme, *Rizinussauße*), aus den Tropen, bei uns 1jähr. Zierpflanze, Blätter groß u. handförmig, Samen (Purzkörner, Hüllenselbe, Öl-kaffee) geben Rizinusöl (s. d.).

Ricke w; -, -n; weibliches Reh, Rehküh.

Ricord Philippe (1800 bis 1889), bedeut. amer. Syphilisforscher, erfand neue Hellmethoden (Quecksilberjodpillen).

Rideau, [spr. *ridô*, frz.] Vorhang; (Mil.) deckende Terrainsgegenstände.

Ridikül m u. s; -(e)s, (frz.) Arbeitsbeutel.

Riechbein s; -(e)s, -e; *Siebbein*, *Ethmoidalknochen*, Knochen zw. Augen-, Nasen- u. Schädelhöhle, schließt letztere vorn ab.

riechen, ich rieche, roch, gerochen; auf die Geruchsnerven wirken, duften, stinken; die Blume riecht köstlich; hier riecht es übel; (übr.): etwas erkennen od. merken lassen; das riecht nach Frömmel; durch den Geruchssinn wahrnehmen; (mehr od. weniger übr.): wittern, merken; ich rieche Menschenfleisch; ich rieche Unrat; an etwas riechen, etwas an die Nase halten od. die Nase einer Sache nähern, um deren Geruch zu ermitteln; ich kann ihn nicht riechen, (übr.): ich kann ihn nicht ausstehen, nicht vertragen, nicht schmecken.

Riecher m; -s, -; einer, der riecht (s. d.), (bes. übr.): Schnüffler; **Riecherol** w; -.

Riechflaschen s; -s, -; Flaschen mit stark riechendem Inhalt (Riechöl usw.) zur Reibung bei Ohnmachtsanfällen usw.

Riechkissen s; -s, -; mit Riechpulver (s. d.) gefülltes Säckchen.

Riechlappen m; -s, -; *Lobus olfactorius*, Teil des (gehörten) (Stirnlappen), Sitz des Geruchssinns, bei Raubtieren bes. ausgebildet.

Riechpulver s; -s, -; pulverig zerriebene getrocknete wohlriechende Pflanzen u. Pflanzenteile.

Riechsalz s; -es, -e; mit Kalk gemischtes, parfümiertes Hirschhornsalz (Salmiak), das in gut verschlossenen Flaschen als Wiederbelebungsmittel bei Ohnmachten aufbewahrt wird. Das engl. R. besteht aus kohlen-saurem Ammoniak, durchfeuchtet mit Salmiakgeist, Alkohol u. Lavendelöl.

Riechstoffe Mz.; s. *Parfümerie*.

Riechzellen Mz.; die Enden des Riechnerven (s. *Geruch u. Nase*).

Ried s; -(e)s, -e; sumpfige Gegend, Moor; Schilf, bes. *Phragmites* (s. d.); (Web.) Stifte od. Zähne im Scheidekamm, Riedblatt.

Ried Franz v. (1810—1895), deutscher Chirurg, 1846—1893 Prof. in Jena.

Riedbock m; -(e)s, -böcke; Antilopen-art.

Riedel Bernh. (1846—1916), deutscher Chirurg, 1886—1910 Prof. in Jena, verdient um die Gallensteinoperationenmethoden, auch bedeut. Bauchchirurg.

Riedgras s; -es, -gräser; s. *Carex* a. *Ried*, *Zyperaceen*.

Riedhuhn s; -(e)s, -hühner; Wasserralle (s. *Sumpfhühner*); auch Name des Auerhuhns (s. d.).



Riedhuhn od. Wasserralle (*Rallus aquaticus*)



Ricinus communis (Gem. Wunderbaum)

Riedler Aloys (geb. 1850), österr. Ingenieur, Prof. in Charlottenburg, Erfinder der Expres-pumpe, Organisator der Druckluftzentrale in Paris u. der Zentralwasserleitung des Zwickauer Kohlengebiets, Werke: „Die Kraftversorgung v. Paris“, „Großgasmaschinen“ u. a.

Riefe w; -, -n; kleine Rinne od. Furche. * riefe(n), ich riefe(e), riefe(n), mit Riefen (s. d.) versehen; s. a. *reife(n)*.

Rieler Sigm. (1847—1912), deutscher Ingenieur, Verbesserer der Pendeluhr.

Riege w; -, -n; Reihe, Abteilung, Gruppe, bes. Abteilung v. Turnern; auch s. v. *Getreideklarre* (s. d.).

Riegel m; -s, -; Vorrichtung zum Verschlusse einer Tür, aus einem schmalen Holz- od. Eisenstück bestehend, welches entweder gedreht od. hin u. her bewegt wird; einer Sache einen Riegel vorschieben, (übr.): ihre Ausführung verhindern; Querholz zur Verbindung v. Balken, Stähern, Säulen usw.; Bergrücken quer vor einem Tale, Gebirgsriegel, Paßriegel; (bergmännisch:) mit Konglomeraten angefüllte, kaminförm. Unterbrechung eines Flözes.

Riegelbau m; -(e)s, -bauten; Bau, welcher aus Riegelwänden (s. d.) besteht, Fachwerksbau.

riegeln, **drücken**, **Rot**- u. **Gemswild** ohne Lärm jagen.

Riegelschloß s; -s, -schlösser; mit einem Riegel versehenes Schloß.

Riegelwand w; -, -wände; Wand, welche aus einem Holzernen Rahmenwerk besteht, in welches Füllmauerwerk eingefügt ist, Fachwerkschloß (s. *Fachwerk*).

Rieger Konr. (geb. 1855), deutscher Psychiater, Prof. in Würzburg, verdient um die Untersuchungsmethoden Geisteskranker, Werke: „Hypnotismus“, „Grundriß der mediz. Elektrizitätslehre“ u. a.

Riemann Bernh. (1826—1866), deutscher Mathematiker, Prof. in Göttingen, arbeitete über Funktionentheorie, Geometrie, schrieb zahlr. Fachwerke.

Riemen m; -s, -; 1. langer, schmaler Lederstreifen zum Befestigen, Verschnüren usw.; 2. (Bauk.): schmales, glattes Zierglied; 3. Ranke, Weinranke; Riemen schneiden, aus Leder Riemen verfertigen, (übr.): in gewissener Weise ausnützen, auspressen, unerlaubt hohe Forderungen stellen; 4. Ruder, Auslegeruder.

Riemenblume w; -, -n; s. *Loranthus*.

Riementisca

m; -(e)s, -e; s. *Heringaskörig* u. *Bandfische*.

Riemenfuß m; -(e)s, -e; Flächenmaß v. 1 Fuß Länge u. 1 Zoll Breite.

Riemenfußboden m; -s, -böden; Fußboden

auslangen, schmalen Brettern.

Riemenfang

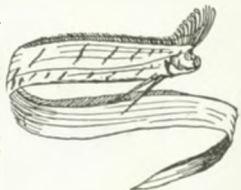
m; -(e)s, -känge; s. *Küppelmaschine*.

Riemenparzelle w; -, -n; sehr langes, schmales Grundstück.

Riemen-scheibe w; -, -n; auf der Welle fest-sitzende, den Treibern aufnehmende Scheibe; zum Außerbetriebsetzen dient die *Losscheibe*.

Riementang m; -(e)s, -e; s. *Laminaria*.

Riementrieb m; -(e)s; Verb. zweier Wellen durch einen geschlossenen Riemen mit 2 Riemen-scheiben, die die Energie v. einer Welle zur anderen übertragen. Durch Leitrollen wird das Abfallen des Riemens verhindert. Die Umdrehungszahlen verhalten sich verkehrt wie die Radien.



Riementisch (Regalecus banki)

Riemen-
zunge w; -,
-n; s. *Himantoloposum* himantoloposum.

Riemer m;
-s, -; Hand-
werker, wel-
cher Riemen
u. sonstiges
ledernes Ge-
rät verfertigt.
Gürtler; Rie-
menschlager

Rielp m;
-s, -; Kater,
Katze.

Ries s; -es, -e; (arab.-lat.) Buch (s. d.) Papier.
Riese m; -n, -n; Mensch v. ungewöhnlicher
(Größe, auch fñbr. auf Geistiges (Ggsatz. v.
Zwerg); (fñbr.) ungewöhnlich große Sache; er
ist kein Riese. (fñbr.) er ist nicht sehr kräftig,
nicht sehr widerstandsfähig; **Riesin w;** -, -nen.

Riese w; -, -n; aus Holz (Brettern od. häufiger
Stämmen) hergestellte od. nur einfach in die
Erde gegrabene Rinne mit halbkreisförmigem
Querschnitt, die in starker Neigung über einen
Berghang verläuft u. insofern dem Holztrans-
porte dient, als die Stämme vermöge ihrer eigenen
Schwere darin nach abwärts gleiten. Die Wände
werden dadurch bes. glatt, daß sich die Innen-
flächen durch aufgebrachttes Wasser mit Eis-
krusten überziehen (Eis- od. Kältern). In den
Wasser-R. wird Holz durch fließendes Wasser
zu Tal befördert.

Riese Adam (1492-1559), deutscher Arith-
metiker, Bergbesitzer in Annaberg, schrieb
prakt. Rechenbücher, wurde sprichwörtlich.

Rieselfeld s; -(es, -er; Grundstück, auf welches
das an Sink- u. Nährstoffen reiche städtische
Abwasser geleitet wird; hierbei wird das Wasser
ziemlich weitgehend gereinigt u. die zurück-
gehaltenen Pflanzennährstoffe sichern den auf
dem R. stehenden Pflanzen gutes Gedeihen.

Rieselgras s; -es, -gräser; durch Überrieselung
mit dem Fäkalwasser menschlicher Ansiedlung
od. mit Fabrikabwässern bes. üppig ernährtes
Gras, das sehr nährstoffreich ist u. sich daher
für Milch- u. Mastvieh gut eignet, aber schwer
trocknen läßt.

rieseln, ich ries(e)le; mit leisem Geräusche in
kleiner Menge fließen, tropfen, sich niederwärts
bewegen.

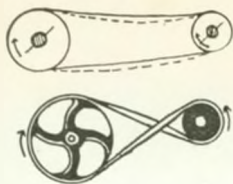
Rieselrinne w; -, -n; kleine Gräben, welche
das zur Bewässerung v. Grundstücken dienende
Wasser aus den Zuleitungsröhen auf das Grund-
stück führen u. dort verteilen.

Rieselwiese w; -, -n; eine mit Gras bewachsene
Fläche, die durch Wasser angefeuchtet wird, das
in ständiger Bewegung ist.

Riesenkalk m; -(es, -en; s. *Alken*.

Riesenarbeit w; -, -en; Arbeit eines Riesen;
(fñbr.) sehr schwere, sehr umfangreiche Arbeit.
Riesenfaulter s; -(es, -e; *Gryppotherium*, wurde
in der prähistor. Höhle Ultima Esperanza (S.-
Patagonien) gefunden; s. a. *Megatherium* u. *My-
lodon*.

Riesenfichte w; -, -n; s. v. w. kalifornische
Riesentanne, Mammutfichte, *Sequoia gigantea*.
riesengroß, riesenhaft, außerordentlich groß,



Riementriebe

Riesenhale Mz.; *Lamnidae*, Haiischfam., del-
phinähnlich; bes. *Heringshai* (*Lamna cornubia*),
4 m lg., Mittelmeer; **Riesenhai** (*Selache maxima*),
12 m lg., Norden; Leber gibt Tran.

Riesenhirsch m; -es, -e; *Cervus megaceros*,
diluvialer, fossiler Hirsch, Geweih bis 2 m lang.

Riesenhuhn s; -(es, -e; hühner; Sammelbezeichnung
für die asiat. Hühnerrassen (Brahmas,
Kochinchinas, Langshans) u. die durch Kreuzung
mit diesen entstandenen Rassen, z. B. Orpingtons,
Wyandottes, Faverolles usf., die sich durch
großen, massigen Körper, gute Mastfähigkeit,
Breitbrüstigkeit, volles, appiges Gefieder, kurzen
Schwanz auszeichnen.

Riesenhölse w; -, -n; s. *Entada*.

Riesenkäfer Mz.; *Dynastidae*, Sippe der Blatt-
hornkäfer, meist in den Tropen, bes. Herkules-
käfer u. Nashornkäfer (s. d.).

Riesenkaktus m; -, -tusse u. teen; s. *Cereus*.

Riesenkani-

chen s; -s, -e;

Kaninchen, die

beisachgemäß

haltung u. Pfl-

ge ein hohes

Körpergewicht

v. 5-8 kg errei-

chen. Hieher zu

zählende Rassen

sind; das belgi-

sche, das blaue

Wiener R. u. die

deutsche Rie-

senschecke.

Riesenklee m; -s; s. v. w. Bokharaklee (hoher
weißer Steinklee), s. *Melilotus*.

Riesenkrebse Mz.; s. *Gigantostrekan*.

Riesenmolche Mz.; *Amphibidae*, Fam. der
Fischmolche, große aber schwache Gliedmaßen,
statt Kiemen nur ein Kiemenloch, dazu gehören
der Riesensalamander (s. d.).

Riesenmuschel w; -, -n; *Tridacna gigas*, zur
Fam. der Muscheln gehöriges Weichtier, stark
gerippte, gleichklappige Schalen mit Schließ-



Belgisches Riesensalamander (Rammeler)



Riesensalamander (Tridacna gigas)

muskel, Mantel bis auf die beiden Siphonen ge-
schlossen, 1,5 m lang, bis 200 kg schwer, lebt im
Indischen u. Stillen Ozean.

Riesenoehr s; -(es, -en; *Strombus gigas*, Schneck-
kengattung, der Antillen, Gehäuse zu Schmuck-
gegenständen verwendet.

Riesenzanzertier s; -(es, -e; s. *Glyptodon*.

Riesenzitron w; -, -n; Quittensorte, groß
u. aromatisch, frühreif, nur auf warmem Lehm-
boden gedeihend.

Riesensalamander m; -s, -; plumper, 1,6 m
langer Lurch aus der Ordng. der Schwanzlurche,



Riesenhai (Selache maxima)



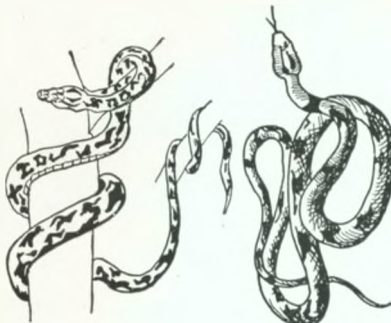
Riesensalamander (Megalobatrachus maximus)

graubraune, warzige Haut, vorn vier, hinten fünf Zehen, lebt in Kraterseen u. Quellbächen Japans, wird, auch in der Gefangenschaft, sehr alt.

Riesenschildkröte w; -, -n; s. *Land- u. Sumpfschildkröten*.

Riesenschlangen Mz.; Riesenschlinger, tropische, giftlose Schlangenfam. mit mächtigem Körper.

Riesenschlangen



Tigeresschlange
(*Python molorus*)

Königschlange
(*Boa constrictor*)

per, bewältigen ihre Beute durch Umschlingen u. Erdrücken. Sie zerfallen in die Fam. der *Boidae* (neuweltlich) u. *Pythonidae* (altweltlich). Zu den ersteren gehören: die *Abgotschlange*, 6 m lg., S.-Amerika, u. die *Anakonda*, bis 8 m lg. Die Haut wird geräbt u. zu Stiefeln u. Satteldecken verwendet. Zu den Pythoniden gehört die *Tigerschlange* (s. d.).

Riesenschritt m; -(e)s, -e; Schritt eines Riesen; (öbtr.) sehr rascher Schritt, sehr schnelles Tempo; es geht mit Riesenschritten vorwärts.

Riesenschwalm m; -(e)s, -e; s. *Eulenschwalm*.

Riesenspörgel m; -s, -; (*Rißer* od. *Flachsspörgel*) höherwüchsige Kulturform des Ackerspörgels.

Riesenstärke w; -; außerordentlich große Stärke.

Riesenstäubling m; -(e)s, -e; s. *Lycoperdon*.

Riesensterne Mz.; s. *Fixsterne*.

Riesentorch m; -(e)s, -störche; s. *Satteltorch*.

Riesentanne w; -, -n; *kalifornische*, s. *Sequoia*.

Riesentaucher m; -s, -; s. *Setaucher*.

Riesenthal Osk. v. (1830–1898), deutscher Ornitholog u. Forstmann, arbeitete über deutsche Raubvögel, gab einen Vogelatlas hrs.

Riesentöpfe Mz.; *Gletschertöpfe*, auf dem Untergrund eines Gletschers befindliche Strudelöcher, entstehen durch Erosion des Schmelzwassers. Sie bilden sich auch in Flüssen (Strudel-töpfe), namentlich in Skandinavien, Schweiz (Gletscherarten bei Luzern).

Riesenwal m; -(e)s, -e; s. *Finnwal*.

Riesenwerk s; -(e)s, -e; (öbtr.) außerordentlich großes Werk.

Riesenwuchs m; -es, -e; s. *Akromegalie*.

Rieser Gans, mastfähiger Schlag der Landgans, der im Ries, einer Gegend um Nördlingen, gezüchtet wird; die Haltung ist so eingerichtet, daß die Leber sehr groß wird.

riesicht, einem Riesen ähnlich.

riesig, (öbtr.) ungeheuer, enorm.

riesisch, zu den Riesen gehörig.

Riesling m; -s, -e; Wein- u. Traubensorte mit eigenartiger Bukett, das nur in günstiger Lage zur vollen Entwicklung kommt u. eigentlich erst bei der Gärung auftritt, an der unansehnlichen

Traube selbst aber nicht stark merkbar ist. Der R.-Wein schmeckt säuerlich-spritzig u. gehört zu den geschätztesten Weinsorten.

Rieß Peter Theoph. (1805–1883), deutscher Physiker, arbeitete bes. über Reibungselektrizität.

Riester m; -s, -; (Schhm.) Flicken auf dem Oberleder; Pflugsterz (s. d.).

Riet s; -(e)s, -e; s. *Ried*.

Rietschel Siegf. (1871–1912), deutscher Rechtsforscher, seit 1899 Prof. in Tübingen. Werke: „Markt u. Stadt“, „Die german. Hundertschaft“ u. s.

Rietschling m; -(e)s, -e; s. *Lactarius*.

Rietwurm m; -(e)s, -würmer; s. *Grillen*.

Riff s; -(e)s, -e; 1. schmale Klippe, bes. Felsen- od. Sandbank im Meere; 2. durch Kalkabscheidung v. Korallen im Meere entstehender Bau, bis 40 m tief unter Wasser reichend, ist jenseits stell, lagunenseits flach abfallend. Fossil: Bryozoenriffe, Schwammkalke. *Saumriffe* liegen dicht vor der Küste, *Wallriffe* etwas entfernter. S. a. *Atoll*.

Riffe w; -, -n; Ripse (s. d.); Riffel (s. d.).

Riffel m; -s, -; s. *Rüffel*.

Riffel w; -, -n; Werkzeug zum Riffeln (s. d.) des Flachses, Flachskamm, Reffkamm.

riffeln, **ich riffe**(e); Samenknospen vom Leine abreißen; **Flachs riffeln**; rippen (s. d.), rillen (s. d.); **rüffeln** (s. d.).

Riffelwalze w; -, -n; mit gerade od. geschlängelten Langsrinnen versehene Stahlwalze für Walzenstühle.

Riffkalke u. -dolomite, aus Überresten v. Korallen od. Korkalgen früherer geolog. Perioden bestehende Kalke u. Dolomite, bes. in der alpinen Trias, im Zechstein Thüringens u. sonst.

Riffkorallen Mz.; s. *Hexaktinien*.

Riffzähne Mz.; s. *Zahnkrankheiten*.

Riffgewehr s; -(e)s, -e; (spr. *raist*, engl.) Gewehr mit gezogenem Lauf.

Rigel, (arab.) Stern 1. Größe im Orion, 19mal so großen Durchmessers wie die Sonne, 161 Lichtjahre weit.

Righi Augusto (spr. *rigi*), 1850–1920, it. Physiker, verdient um drahtlose Telegraphie, Magnetismus, Elektrizität, war zuletzt Prof. in Bologna.

rigid, (lat.) streng, starr, steif; **Rigidität** w; -.

Rigivieh s; -(e)s; Unterschlag des Schweizer Braunviehs, heute sehr selten.

Rigole w; -, -n; (frz.) *Rajole*, Rinne, tiefe Furche, Abzugsgraben.

rigolen, tief umgraben, umpflügen, mit Furchen versehen, rajolen;

Rigolpflug m;

-(e)s, -pflüge.

Rigor, (lat.)

Starre; r. mortis.

Totenstarre.

Rigorismus m; -; (lat.) große Strenge; peinliche Genauigkeit, Starrheit.

Rigorist m; -en, -en; Mensch v. strenger Denkungsart, strenger Sittenlehrer.

rigoristisch, **rigoros**, **rigorös**, sehr streng, übertrieben streng, peinlich genau.

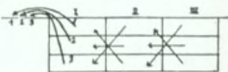
Rigsdaler m; -s, -; (Reichstaler) bis 1875 dän. Münzeinheit, eine Silbermünze zu 6 Mark zu 16 Shilling = 2,275 M.

Rijder m; -s, -s; (spr. *raid*) ältere niederländ. Goldmünze = 25,44 M.

Rijksdaalder m; -s, -s; (spr. *raike*, Reichstaler) bis 1816 geprägte niederländ. Silbermünze v. 1 1/2 Fl.; jetzige Kurantmünze zu 2 1/2 Fl.

Rio, Japan. Gewicht u. Münze, s. *Rio u. Koban*.

Rikambio m; -s, -bilen; (it.) Rückwechsel (s. *Wechsel*).



Einfaches Rigolen

Rikoschett m; -(e)s, -e; Prallwurf; R.-Schuß, Prellschuß.

rikoschettieren, (frz.) aufschlagend abprallen.
Riksdaler m; -s, -; (Reichstaler) bis 1875 schwed. Geldeinheit = 1,148 M.

Rille w; -, -n; kleine Rinne od. Furche; Furche auf der Oberfläche des Mondes.

rillen, mit Rillen (s. d.) versehen.

Rillenkultur w; -, -en; forstliche, der Drillkultur ähnliche, mit der Hand ausgeführte Anbaumethode.

Rima, (lat.) Spalte, r. glottidis, Stimmritze; r. pudendi, Schamspalte.

Rimborso, (it.) Rembours.

Rimse w; -, -n; (lt.) Barzahlung od. Wechselbezahlung für eine Ware; zu Zahlungszwecken zur Verfügung gestellte Wechsel.

Rimpau, 1. Theodor Herrn., Landwirt (1818 bis 1889), Besitzer des Rittergutes Cunrau, führte die Moordamnkultur (die nach ihm benannte Niedermoorkultur) ein; 2. Wilb., Landwirt (1842 bis 1903), hervorragender Getreidezüchter, Leiter u. Pächter der Domäne Schlanstedt; veröffentlichte in den landw. Jahrbüchern: „Untersuchungen über die Kreuzungs- u. Befruchtungsverhältnisse der landw. Kulturpflanzen“.

Rimpel, altes ungar. Flüssigkeitsmaß = 0,2114 l.

Rin, jap. Gewicht = 3,76 mg.

Rind s; -(e)s, -er; *Bos*, starkgebauete Wiederkäuerfamilie, mit breiter Stirn u. seitlich vom

Rinder



Durham-Rind

Köpfe abgehenden, gebogenen, runden, glatten Hörnern. Dazu gehören Büffel, Wisente, Wisentrinder u. eigentliche Rinder. Zu den Wisentrindern gehören der in Indien u. Nordafrika heimische Zebu (Buckelochse), der am Himalaya gehaltene Yak (Grunzochse), der javanische Banteng (Sundauchse) u. der indische Gaur; zu den eigentlichen R. der fast ausgestorbene Auerochs (Ur u. das Haus-R., das wichtigste Haustier, das Fleisch, Milch u. daraus bereitete Produkte, Butter u. Käse, Häute zur Lederfabrikation, Talg, Horn, Knochen zur Düng mittel- u. Leimfabrikation u. a. m. liefert u. auch

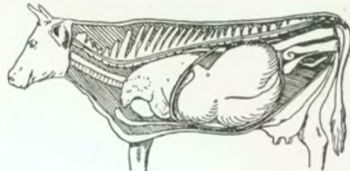


Kafferbüffel



Europäisches Steppenrind

als Zugtier meist verwendet wird. Fossile Arten: *B. primigenius* (Urstier), *B. longifrons* (brachy-



Innere Organe des Rindes

ceros) u. *B. frontosus*. Die wichtigsten Rassen des Haus-R. sind die holländ., holsteinische, podolische, normannische, schweiz. u. süddeutsche.

Rinde w; -, -n; *Cortex*, äußerer Teil holziger Pflanzenstämme, Baumrinde, besteht aus Parenchymzellen u. zerfällt in Borke, Mittel- (Parenchym-) u. Innenschicht (Bast); auch die äußere Schichte einiger Organe (Gehirn, Niere); (allg.): härtere Oberfläche v. etwas; Brotrinde, Käserinde usw.

Rindenbrand m; -(e)s; Erkrankung der Rinde v. Holzgewächsen, die durch Frostwirkungen, bei glattrindigen auch durch starke Sonnenbestrahlung, sowie durch gewisse Pilze hervorgerufen werden kann; es kommt bei derselben zur Bräunung, zum Eintrocknen u. Absterben der Rinde an Zweigen u. Ästen, die dann leicht abgelöst werden kann od. aufspringt u. abschält.

Rindenfelder Mz.; anatomische od. funktionelle Einheiten bildende Teile der Gehirnrinde.

Rindenkorallen Mz.; s. Oktaktinien.

Rindenlähmung w; -, -en; Monoplexie (Lähmung) eines Gliedes infolge Erkrankung (Verletzung) der Gehirnrindenzentren.

Rindenlaus w; -, -läuse; s. *Blutlaus*, *Tannenlaus*, *Holzlaus*.

Rindenpfropfen s; -s; Veredlungsart, bei der das entsprechend zugeschnittene Edelreis in einen Spalt der teilweise abgehobenen Rinde eingebracht u. festgebunden wird.

Rindenporen Mz.; s. Lentizellen.

Rindenschale w; -, -s; *Ringschale*.

Rinderbremse w; -, -n; s. *Bremsen* u. *Biesfliegen*.

Rinderlaus w; -, -läuse; auf der Haut des Rindes schmarotzende, flügellose Schnabelkerfe; zu erwähnen sind die breitbrüstige, die spitzköpfige R. u. der Rinderhaarling.

rinder(r)n, aus Rinde gemacht.

rindern, ich rind(e)re; (v. Kühen) nach dem Stier verlangen; vom Stier befruchtet werden; kalben; das Rindern (die Brunst der Kuh) dauert 1–2 Tage u. tritt periodisch auf.

Rinderpest w; -; (*Viehseuche*, *Viehsterben*, *Löserdürre*) gefährlichste, ansteckende, fieberhafte Erkrankung der Rinder, die auch auf andere Wiederkäuer, nicht aber auf Menschen, Pferde, Schweine, Hunde u. Geflügel übergehen kann. Am verbreitetsten tritt sie in Asien u. im angrenzenden Rußland, in den Balkanländern auf u. wird bisweilen nach dem Westen verschleppt. Der Erreger ist wegen seiner Kleinheit noch nicht sicher bekannt geworden. 3–9 Tage nach der Ansteckung tritt Fieber, Hinfälligkeit, Appetitlosigkeit u. Abnahme der Milchergiebigkeit ein. Die Tiere werden aufgeregt, suchen sich loszureißen, wühlen mit den Hörnern den Boden auf. Die Schleimhäute verändern ihr Aussehen, werden streifig u. fleckig, schwellen an, aus der Nase fließt eitrig, graubrauner



Rinderbremse (Biesfliege)

Schleim. Es entstehen Geschwüre auch in den Augenwinkeln, die Atmung ist erschwert, u. nach 4–7 Tagen, oft schon früher, gehen die Hälfte bis dreiviertel der befallenen Tiere ein. Am toten Tiere sind insbes. Labmagen- u. Darmschleimhaut verändert. Bekämpft wird die R. durch Schutzimpfung u. Isolierung u. frühzeitige Tötung befallener Tiere.

Rinderseuche w; –; *Wildeuche*, durch den *Bacillus pluripectus* (Spaltpilz) hervorgerufene Infektionskrankheit des Wildes: Ausschlag, Schwellungen am Hals u. Kopf, Lungenentz., oft tödlich, auf Haustiere übertragbar.

Rinderzucht w; –; s. *Rindviehzucht*.

Rindfleisch Eduard v. (1836–1908), deutscher patholok. Anatom, Prof. in Würzburg, Arbeiten über Tuberkulose, Skrofulose, schuf den Neovitalismus (s. d.), schrieb: „Elemente der Pathologie“, „Lehrbuch der patholok. Gewebelehre“ u. a.

rindig, eine Rinde habend.

Rindschale w; –; –häute; Haut v. einem Ochsen od. einer Kuh.

Rindsleder s; –s; aus Rindschale bereitetes Leder.

Rindschmalz s; –es; (*Butterschmalz*) durch andauerndes Kochen vom Wasser u. durch Abschöpfen des Schaumes vom größten Teile der Elweißkörper befreite Butter, ein haltbares, gelbes, fast ausschließlich aus fettsaurem Glycerin bestehendes Speisefett.

Rindvieh s; –(e)s; Rind (s. d.); (öbtr.): Schlupfwort zur Bezeichnung eines albern Menschen.

Rindviehstall m; –(e)s, –ställe; Ställe für das gesamte Rindvieh des Gehöftes; bei größeren Höfen ist das



Rindviehstall (Längsschnitt)

ältere Jungvieh meist auf einem Vorwerk untergebracht. Die einzelnen Gattungen sollen getrennte Stallabte haben, jedes Tier eine gesonderte Krippe. Standbreite: Kuh 1,6 m, Jungvieh 0,9 m; Standlänge 3,4 m; Stallhöhe bis 4 m.

Rindviehzucht w; –; in Europa größter Zweig der Viehzucht; s. a. *Rind*.

Ring m; –(e)s, –e; Kreis; kreisförmiger Gegenstand, Relf; Fingerring; Ringe um die Augen, dunkle Ränder um die Augen; Kartell (Vertrag); (in Deutschland:) Marktplatz; (Sport:) Boxkampfplatz; (Meteorol.): Hof.

Ring, Japan. Gewicht = 3,76 mg.

Ringamsel w; –; –n; s. *Drossel*.

Ringanker m; –a; –s, *Dynamomaschine*.

Ringbein s; –(e)s, –e; s. *Schale*.

Ringblume w; –; –n; s. *Anacyclus*.

Ringdeich m; –(e)s, –e; der eine zu verlandende Niederung umgebende Damm.

Ringel m; –s, –; kleiner Ring; kreisförmig Gewundenes; ein Kohlenmaß.

Ringelblume w; –; –n; s. *Calendula* u. *Taraxacum*.

Ringelechsen Mz.; *Doppelschleichen*, *Annulaten*, *Amphibaenidae*, Fam. der Schuppenechsen; Körperschilder viereckig in gleichmäßigen Ringen angeordnet, Augen unter den Kopfschildern, dicker, kurzer Schwanz, keine Hinterbeine, dazu geh.: Ibiara (A. alba), schön gefärbt, 50 cm lg., ganz fußlos, Brasilien, leben zus. mit der Wanderameise; andere Arten in N.-Afrika u. Spanien.

Ringelerze Mz.; *Kokardenerze*, konzentrisch gelagerte Erzkristalle mit einem fremden Gesteinsbruchstück als Kern.

ringelicht, einem Ringel ähnlich.

ringelig, aus einem od. mehreren Ringeln bestehend.

Ringelkrebse Mz.; s. *Malakostraken*.

ringeln, ich ring(e)le; mit Ringen versehen; **Schweine ringeln**, ihnen einen Ring durch den Rüssel ziehen; **Bäume ringeln**, Teile der Rinde in Ringform abschalen (s. *Ringeln*); in Ringel legen, machen, daß etwas Ringel bildet; sich ringeln, Ringel haben, in Ringel fallen.

Ringeln s; –s; eine Kulturmaßnahme im Obstbau; Entfernung eines 2–5 mm breiten Rindenstreifens, wodurch der nach abwärts gerichtete Saftstrom verlangsamt wird. Das R. wird auch beim Weinstock zur Zeit, da die Beeren noch nicht erbsengroß sind, vorgenommen, indem man unterhalb der Traube einen 5 mm breiten Streifen der grünen Rinde entfernt. Die Trauben werden größer, die Knospen leiden aber, daher ringelt man nur bei Gewinnung v. Tafeltrauben.

Ringelnatter, **Ringelschlange** w; –; –n; s. *Nattern*.

Ringelrobbe w; –; –n; s. *Seehunde*.

Ringelspiß m; –es, –e; mit Rindenringen versehen, kurzer Fruchtzweig der Kernobstbäume.

Ringelspinner m; –s, –; *Malacosoma neustria*, gefährl. Obstbaumschädling aus der Fam. der Edelspinner, ein mittelgroßer, ockergelber bis rostbrauner Schmetterling mit einer dunklen Querbinde auf den Vorderflügeln. Er legt seine harten



Ringelspinner-Raupe

u. mit hartem Kitt verklebten Eier in ringförm. Schichten um die dünneren Zweige v. Obst- u. sonstigen Laubbäumen ab. Aus den Eiern gehen blauköpfige, weiß, gelb, rot u. blau längsgeriffelte, fast nackte Raupen hervor, die im Frühjahr bei schönem Wetter die Blätter u. Blüten abfressen u. anfänglich gesellig leben. Sie erreichen vor der im Juni in einem weißen Gespinnst erfolgenden Verpuppung eine Länge v. 6 cm.

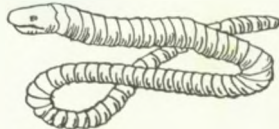


Ringeltaube
(*Columba palumbus*)

Ringeltaube w; –; –n; *Columba palumbus*, größte europ. Taube (43 cm lg.), graublau u. weiß gestreift.

Ringelwalze w; –; –n; landw. Gerät, bestehend aus gußeisernen Ringen, die scharfkantig auf einer Achse aufgereiht sind.

Ringelwühle w; –; –n; s. *Blindwühler*.



Ringelwühle (*Siphonops annulatus*)

Ringelwürmer Mz.; *Annelida*, *Gliederwürmer*, *Annuliten*, Würmerklasse mit segmentiertem zylindr. Leib; haben Gehringsanglien, Schlundring, Bauchmark. Hierher: Blutegel, Borstenwürmer, Sternwürmer (s. alle d.).

ringen, ich ringe, rang, gerungen; windend drehen, durch Drehen Wasser auspressen, winden; **Wäsche ringen**, jemand etwas mit Anstrengung entreißen, entwenden; er rang ihm die Waife aus der Hand; die Hände ringen, durch lebhaften Gebärden der Arme u. Hände Verzweiflung, flehentliche Bitten usw. zum Ausdruck bringen;

sich mit den Armen umhlingend, den Gegner niederzuwerfen trachten; (körperlich od. geistl.) streiten, kämpfen, zu überwinden trachten; mit dem Tode ringen, im Sterben liegen.

Ringer *m*; -s, -; elner, der ringt (*s. Ringen*); **Ringkämpfer** (*s. a. Ringkämpfl.*).

Ringfinger *m*; -s, -; vierter Finger der Hand, Goldfinger.

Ringflechte *w*; -, -n; *s. Glatzflechte*. ringförmig, die Form eines Ringes habend. ringförmige Verbindungen, *s. zyklische Verbindungen*.

Ringkarn *s*; -(e)s, -e; *s. Baumwollkarn*. **Ringgeld** *s*; -(e)s; zerhackte Metallringe als Geld in der Bronze- u. Eisenzelt.

Ringhemd *m*; -(e)s, -en; *s. Kettenpanzer*. **Ringkampf** *m*; -(e)s, -kämpfe; Kampf, bei welchem sich zwei Gegner durch Rlingen niederzuwerfen suchen; **Ringkämpfer** *m*; -s, -.

Ringkanal *m*; -(e)s, -näle; der einke holländ. Polder (s. d.) umgebende, ringförmige Entwässerungskanal.

Ringkanonen *Mz*; Geschütze, deren durchlaufendes Stahlkernrohr, um die Haltbarkeit zu erhöhen, mit einigen Stahlringen belegt ist.

Ringknorpel *m*; -s, -; *s. Kehlkopf*.

Ringkragen *m*; -s, -; (ehem.) halbmondförmiges Schildchen, welches die diensttuenden Offiziere auf der Brust trugen.

Ringkrankheit *w*; -, -en; (*Bakterienringkrankheit*) eine durch Pilze veranlaßte Kartoffelerkrankung, die bes. die Gefäße ergreift; die Stauden bleiben im Wachstum zurück, die Stengel werden glasig, die Blätter kräuseln sich.

Ringkrug *m*; -(e)s, -krüge; Steingutkrug, beliebt im ausgehenden Mittelalter.

Ringlehre *w*; -, -n; Instr. zum Messen des Durchmessers v. Ringen.

Ringmaschine *w*; -, -n; *s. Wringmaschine* u. *Gramme*.

Ringmauer *w*; -, -n; (ehem.) eine Stadt umschließende Mauer.

Ringofen *m*; -s, -öfen; (Ziegelbrennerei:) runder, großer Ofen für beständigen Betrieb, mit hohem Kamin.

Ringpilz *m*; -es, -e; *s. Butterpilz*.

Ringplatte *w*; -, -n; guß- od. schmiedeeiserne Herdplatte, mit einem durch ineinander passende, konzentrische Ringe verschließbaren Kochloche. rings, ringsherum, ringsum, ringsumber, rundherum, im Umkreise, im Kreise.

Ringschale *w*; -, -n; *Rindenschale*, namentlich durch plötzliche Freistellung, bes. bei Kiefern erfolgende Lösung des welt- von engringigen Holze, die aber auch durch Verletzungen, z. B. Entrinden, Harzauzug, Schalen seitens des Wildes sowie durch Pilze veranlaßt werden kann.

Ringschloß *s*; -ses, -schlösser; *s. Buchstaben-schloß*.

Ringspindel *w*; -, -n; *s. Spinnerei*. **Ringtails**, (*spr. -le's*, engl.) als Mantelfutter dienende Felle einer austral. Opossumart.

Ringwand *w*; -, -wände; die äußeren Wände eines Bauwerkes, (Ggsatz:) Zwischenwand.

Ringwurm *m*; -(e)s; *s. Glatzflechte*.

Rink *m*; -en, -en; **Rinke** *w*; -, -n; Metallring als Schnalle, Spange.

Rinken *m*; -s, -; breiter, dicker Ring (an einer Achse usw.).

rinmanns Grün, ungiftiger Farbstoff (*s. Kobalt*). **rinnaugig**, *s. frieljaugig*.

Rinne *w*; -, -n; natürl. od. künstl., offene, langgestreckte, schmale Vertiefungen von nicht mehr als 30 cm Tiefe, in denen Flüssigkeiten fortgeleitet werden, z. B. Jauche-R., aus Beton, Bettern, Eisenblech, Steinen od. dgl. hinter den Viehständen hergestellter flacher Graben, der die Jauche aus dem Stalle abzuheilen hat; lt. bei der Stärkefabrikation *s. Rinneverfahren*; Dachrinne.

Rinne Fritz W. B. (geb. 1863), deutscher Mineralog u. Petrograph, Prof. in Leipzig, Direktor des mineral. Instituts, besuchte 1901 Ostasien, schrieb: „Prakt. Gesteinskunde“, „Allg. Kristallographie u. Mineralogie“, „Das feubauliche Wesen der Materie“ u. a.

Rinnelsen *s*; -s, -; *s. Dachrinne*.

rinnen, ich rinne, rann, geronnen; fließen, herabfließen; Flüssigkeit durchlassen; der Elmer rinnt.

Rinnenstärke *w*; -; die auf den Rinnen abgesetzte Stärke.

Rinnenverfahren *s*; -s; Stärkegewinnungsverfahren, bei dem die Stärkeklut durch 20 bis 30 m lange, hölzerne od. gemauerte, 1-5 m breite u. 2/3-1 m hohe Kästen (*Rinnen*), deren Gefälle etwa 1/4 Prozent beträgt, hindurch strömt, wobei sich die Stärkekörner am Boden absetzen.

Rinnleiste *w*; -, -n; *s. Karnies*.

Rinnsal *s*; -(e)s, -e; rinnendes Wasser; Bett, das es sich gewühlt hat, Flußbett.

Rinnstein *m*; -(e)s, -e; *s. Gosse*.

Rintelen Vikt. (1826-1908), deutscher Jurist, seit 1883 Mitgl. des preuß. Abg.-Hauses (Zentrum), 1884-1897 im Reichstag, schrieb: „Systemat. Darstellung des gesamten neuen Prozeßrechts“, „Die kirchenpolit. Gesetze Preußens“ u. a.

Rio, Japan. Gold- u. Silbergewicht = 37,56 g.

Ripidolithen *Mz*; die fächerförmig angeordneten Chloolithkristalle.

Rippenstimme *w*; -, -n; (*spr. -pién-, lt.*) (Tonk.) Auffallungsstimme, Begleitstimme (Ggsatz. v. Solostimme); **Rippenist** *m*; -en, -en.

Riposte *w*; -, -n; (*lt.*) Fechtk.: rascher Gegenstoß od. -hieb; *ripostieren*, parieren u. nachschlagen.

Rippe *w*; -, -n; (*Anat.*) *s. Rippen*; einen in die Rippen stoßen, ihn in die Seite stoßen; (*abtr.*) einer Rippe ähnlicher Gegenstand; Blattader, Blattrippe; kleine streifenförmige Erhabenheit einer Fläche; eine Rippe Schokoladentafel; (Bauk.) die vorstehenden, gurtähn. Bogen, die die Flächen der Kreuzgewölbe begrenzen.

Rippelmarken *Mz.*; *s. Wellenfurchen*.

rippeln, sich, sich bewegen, sich regen, sich v. der Stelle rühren.

rippen, mit Rippen (s. d.) versehen; das gerippte Blatt.

Rippen *Mz.*; krumme, bogenartige, außen v. Muskeln, innen von R.-Fell bedeckte Knochen, die v. der Wirbelsäule ausgehen; beim Menschen 12 Paar, davon 7 wahre R. (mit Brustbein in Verb.) u. 5 falsche R.

Rippenbraten *m*; -s, -; **Rippensteer** *m*; -(e)s; gebratenes Rippenstück.

Rippenbruch *m*; -(e)s, -brüche; sind gefährlich bei Verletzung der Lunge od. des Rippenfells.

Rippenfellentzündung *w*; -, -en; *s. Brustfellentzündung*.

Rippenfalkkörper *Mz.*; gerippte gußeiserne Heizrohre der Wasser- u. Dampfheizung mit großer Oberfläche u. Wärmerahlung; veraltet.

Rippenqualen *Mz.*; *Ktenophoren*, Kammqualen, Zolenteratenkreis, gallertig, durchsichtig, skelettlos, zweistrahlig, haben 8 Reihen Filmmierplatten (Rippen); Kleintierfresser, leben im Plankton, phosphoreszieren, sind Zwitter, in warmen Meeren.

Hierher bes. *Cestus Veneris* (*Venusgürtel*), 1,5 m lg. u. 3 cm breit; *Melonenqualle* (*Beroë*), 16 cm lg., tentakellos.

Rippenstoß *m*; -es, -stöße; Stoß in die Seite.



Rippenqualle (Ctenophora)

Rippenstück s.; -(e)s, -e; zw. den Rippen befindliches Stück Fleisch mit der Rippe.

Rippenweh s.; -(e)s; Schmerz in der Rippengegend.

Rippenweiche w; -, -n; s. *Hypochondrium*.

Rippenpeer m.; -(e)s, -e; gekökeltes u. geräuchertes Schweinsrippchen (Kotelett).

-rippig, (in Zus.) Rippen habend; **breitrippig**.

Rips m.; -(e)s, -e; **Reps**, durch Verwendung stärkerer u. stark gewinnter Kettenfäden an der Oberfläche geripptes Gewebe aus Leinen od. Baumwolle.

rips', Epfw.; deutet eine schnell laufende Bewegung, ein Weirufen od. Verschwinden an; **rips**, **raps**; **ripsraps**!

Risalit m.; -(e)s, -e; (lt.) v. unten beginnender Vorsprung eines Gebäudes (versch. vom *Erker*, welcher erst in einer gewissen Höhe beginnt).

risch, hurtig, flink, rasch.

Risch m.; -(e)s, -e; s. *Simsse*.

Rise w; -, -n; (frz.) langer Schieler.

Risiko s.; -s, -s; (lt.) Wagnis, Gefahr; Verlustmöglichkeit, möglicher Nachteil; bei wirtschaftl. Unternehmen die Gefahr, daß ein Erfolg ausbleibt. Bei mit R. verbundenen Geschäften wird daher ein Gewinn zu erzielen gesucht, der höher ist wie bei unbedingt sichern Gewinn bringenden Unternehmen. Die Differenz heißt **R.-Prämie**.

Risipisi s.; -, -n; Suppe aus gesottenem Reis u. Grubenbohnen od. Reis mit solchen gekocht.

riskant, gewagt, gefährlich.

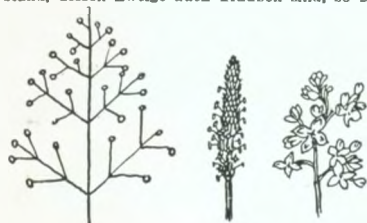
riskieren, (frz.) wagen.

Riskontro s.; -s; (lt.) s. *Skontro*.

Risole w; -, -n; (lt.) Mehlspeise aus blättrig ausgewaltem Butteiteig, der in Scheiben ausgestochen, über Marmeladehäufchen zusammengeschlagen, paniert u. in heißer Butter gebacken wird.

Risotto m.; -(e)s; (lt.) mit zerlassener Butter u. Zwiebel in flacher Pfanne unter stetem Rühren, aber nicht bis zur Bräunung gebratener, dann mit Fleischbrühe angeressener, mit viel Parmesan- käse vermengter u. dann weich gedünsteter Reis, in Italien beliebt.

Rispe w; -, -n; (*Panicula*) traubiger Blütenstand, dessen Zweige auch Trauben sind, so bei



Rispe

Ähriger Blütenstand v. Blütenstand einer Syringa

den Gramineen; (Web.) Trennungsfäden beim Kettenschere.

Rispenährgras s.; -es, -gräser; Grasart, deren Blütenstand scheinbar eine Ähre, tatsächlich aber eine Rispe mit stark zusammengezogener Spindel ist. Dazu geh.: Kammgas, Wiesenschwanz, Rauchgas, ferner die Süßgräser.

Rispenfarn m.; -(e)s, -e; s. *Osmunda*.

Rispengras s.; -es, -gräser; s. *Poa*.

Rispenhirse w; -, -n; in Mitteleuropa gebaute Getreideart, deren Blütenstand eine ausgebreitete Rispe bildet. Die kleinen runden Früchte werden v. den verschiedenen, meist aber gelblich gefärbten Hülsen umschlossen. Unenthüllt bildet sie ein vorzügliches Geflügel- u. Viehfutter

u. wird zur Branntweinbrennerei verwendet. (Geschäft wird sie als Grütze u. Brei vielfach gegessen, seltener zu Mehl vermahlen. Die R. wächst sehr rasch, verlangt aber trockenes, warmes Klima u. gedeiht auf Sandboden gut.

Riß m.; -ses, -sse; Handlung des Reißens (s. *reissen*); durch Reissen entstandene Trennung, Spalte; (auch abtr.) Zeichnung, Planzeichnung, Grundriß, Aufriß; vor den **Riß** treten, (abtr.) schützend decken.

Rißfraktur w; -, -en; Knochenbruch, bei dem feste Bänder Knochenstücke absprengen, bei Knöchelbrüchen häufig.

rißlich, Risse habend.

Rissole w; -, -n; (frz.) kleine Pastete; **Rissolette**, geröstete Brotschnitte mit Hackfleisch.

Rist m.; -es, -e; 1. am menschl. Vorderfuß der obere, etwas gewölbte Teil; 2. (*Hiderrist*) beim Pferde die v. den Dornfortsätzen des 4.—9. Brustwirbels gebildete, schwach vorgewölbte Kuppe am Rücken.

Riste w; -, -n; (*Reiste*) Flachsbündel.

Ristorno, (lt.) Zurückschreiben, in der Buchhaltung Ab- u. Zuschreiben eines Postens; Rücknahme einer Versicherung, bei Vergütung an den Versicherer (*Ristornogebühr*, deutsch. Handelsgesb. § 994f.).

Ristretto, (lt.) kurzer Auszug.

rite, (lat.) in herkömmlicher, ordnungsmäßiger Weise; in feierlicher Weise.

Ritratte w; -, -n; (lt.) Rückwechsel, durch den man seinen Ersatzanspruch an den Vormann nimmt (s. *Wechsel*).

Ritt m.; -(e)s, -e; Reiten (s. *reiten*); einen **Ritt** machen.

Ritter m.; -s, -e; (ehem.) adeliger, berittener Krieger (s. a. Bd. I); einen zum **Ritter** schlagen, ihn durch einen Schlag mit dem Schwerte in den Ritterstand erheben; (abtr.) Beschützer od. Begleiter einer Dame, Kavaller; er ist ihr getreuer **Ritter**; Mitglied eines adeligen Ordens; Inhaber hoher Ordenszeichen; arme **Ritter**, (abtr., Kochk.) in Butter gebackene Scheiben v. Milchbrot od. Zwieback; Fleisch (s. *Saibling*); Schmetterlingsfarn (s. *Irishöplern*).

ritterbürtig, v. adliger Geburt.

Ritterdienst m.; -(e)s, -e; Dienst, zu welchem ein Ritter verpflichtet ist; (abtr.) Dienst od. Gefälligkeit, welche ein Herr einem Knechte erweist.

Rittergut s.; -(e)s, -güter; (ehem.) Gut, dessen Besitzer dem Lehnsherrn **Ritter** zu leisten hatte; (später) Gut, dessen Besitzer besondere Rechte (Patrimonialrechte) genoß; (jetzt) eines dieser Güter, dessen ehemalige Rechte aber erloschen sind.

Ritterkreuz s.; -es, -e; Kreuz als Auszeichnung eines Ordensritters; höhere Klasse mehrerer Ordenszeichen.

Ritterlehen s.; -s, -e; (ehem.) Lehen, welches zu Ritterdiensten verpflichtete.

ritterlich, einem Ritter gemäß od. ähnlich; (abtr.) nützlich; nach dem Ehrenkodex, den Duellregeln gemäß; die Sache wurde **ritterlich** ausgetragen; galant; **Ritterlichkeit** w; -, -en.

Rittling m.; -(e)s, -e; s. *Grünlung* u. *Maischwamm*.

Ritterorden m.; -s, -e; (ehem.) Stand u. Würde der Ritter; (jetzt) v. Fürsten gestifteter Orden,



Riesen-Riesengras

welcher als Auszeichnung verliehen wird; eine Gesellschaft v. Adligen.

Ritterschaft w.; —; Ritterstand (s. d.); Gesamtheit der Ritter.

Rittersporn m.; —(e)s, —e; s. *Delphinium*.

Ritterstand m.; —(e)s; Würde eines Ritters, Ritterschaft.

Ritterwort s.; —(e)s; Versprechen eines Ritters, Ehrenwort.

Rittlinger Peter, Ritter v. (1811—1872), österr. Ingenieur, verdient um Bergbau u. Aufbereitungsweien.

ritlings, mit beiderseits herabhängenden Beinen, nach Art eines Reiters sitzend.

Rittmeister m.; —s, —; Offizier eines reitenden Regimentes im Hauptmannsrange, Eskadronchef.

Ritual s.; —(e)s, —e; (lat.) Ordnung bei gottesdienstlichen Handlungen, Kirchenordnung.

rituell, zum Ritus (s. d.) gehörig, ihm gemäß; **rituelle Küche,** koschere (s. d.) Küche.

Ritus m.; —, Riten; feierlicher Brauch, frommer Brauch, Kirchenbrauch.

Ritz m.; —es, —e; Ritzte w.; —, —n; kleiner Riß, Spalte; kleine Kratzwunde, Schramme.

ritzen, du ritztst u. ritzt; einen Ritz (s. d.) machen; sich ritzen, sich eine Ritzwunde beibringen.

Ritzen s.; —s; Schütteln der Samen mit scharfkantigem Quarzsand od. Anschneiden größerer mit scharfem Messer, um die hartschaligen quellenden u. keimfähig zu machen.

Ritzenschorf m.; —(e)s, —e; Erkrankung der Weißtanne u. anderer Nadelbäume durch Pilzfall, der Bräunung u. Absterben der Nadeln zur Folge hat.

Rival m.; —s u. —en, —(e)n; (lat.) Nebenbuhler; rivalisieren, wetzeln, Nebenbuhler sein; **Rivalität w.;** —, —en.

Rivier Alphonse [spr. -wî/], 1835—1898, belg. Rechtsgelehrter, schrieb: „Lehrbuch des Völkerrechts“ u. a.

Rivière Albert [spr. -wîr/], 1853 geb., frz. Jurist, 1891 Generalsekretär der Société générale des prisons, verdient um die Verbesserung des Gefängniswesens.

Rizin s.; —(e)s; in der Rizinussäure enthaltener giftiger Eiweißkörper, der durch Kochen seine Wirkung verliert.

Rizinusöl s.; —(e)s, —e; (*Kastor*) dickflüssiges, bei 15° C erstarrendes, langsam trocknendes Öl, das der Hauptmasse nach aus einem Triglycerid der Rizinolsäure besteht u. etwas v. dem Giftstoffe Rizin enthält. Es wird zur Seifen- u. Pomadenerzeugung, als Maschinen- u. Leder-schmieröl u. in der Medizin als Abführmittel verwendet.

Rizinölkuchen m.; —s, —; werden getrocknet als Düngemittel benutzt, da sie, selbst in kleinen Mengen veratet, schädlich wirken können. (gleiches gilt v. anderen Rizinrückständen (dem Kastorniehl).

Rizinolsäure w.; —; ungesättigte, 2wert., einbasische Säure ($C_{18}H_{32}O_2$). Kristalle, Schmelzp. 17°. Ihr Glycerinester ist das Rizinusöl.

rm, s. v. w. Raummeter, s. Festmeter.

R. M. & S., Abk. für Royal Mail Steamer [spr. ról' mē' l' tīm', engl.] kgl. Postdampfer.

R. N., Abk. für Royal Navy [spr. ról' nē' uel, engl.] kgl. Marine.

RO, Abk. auf Telegrammen, s. v. w. offen zu bestellen.

Roadcart m.; —s, —s; [spr. ró'dkärt, engl.] amerik. leichter Wagen mit zwei Rädern.

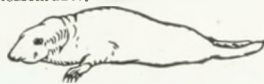
Roaren, Kehlkopfseifen (s. *Dämpfigkeit*).

Roastbeef s.; —s, —s; [spr. ró'stbf, engl.] in Butter u. Nierenfett im sehr heißem Ofen schwach-gebratenes Iendenstück vom Rinde.

Robba, ägypt. Getreidemaß zu $\frac{1}{2}$ Ardeb.

Robben Mz.; Seehund, Phocina, Rinnipedia, Fam. der Flossenfüßer, behaarte Meeresbew.,

hierher die Gattg.: *Cystophora* (See-elefant), südl. Eismeer, bis 8 m lg., fast ausgestorben; *Stenorhynchus* *Hall-*



Kegel-Robbe
(*Halichoerus grypus*)

choerus, Phoca, Mittelmeer; *Phoca vitulina* (gem. Robbe, Seekalb, Meerkalb); *Halichoerus grypus* (grauer Seehund, Seeopard); u. a.

Robbenfelle Mz.; die sehr geschätzten Felle der Flossenfüßer.

Robber m.; —s, —; (engl.) Doppelpartie im Whistspiel.

Robe w.; —, —n; (frz.) Staatskleid, Amtstracht; feines Frauenkleid.

Robert Florentin [spr. róbr/], 1795—1870, frz. Industrieller, Erf. eines Abdampfapparats; sein Sohn Jules (1826—1888) baute in Österr. Zuckerfabr. u. führte das Diffusionsverfahren ein.

Roberts-kraut s.; —(e)s, —kräuter; s. *Geranium*. **Robervalsche Wage,** bes. System der Tafelwage, bei dem die Schalenträger auf scharfen Schneiden an den Enden des Balanciers aufrufen.

Robinia, unechte Akazie, Gattg. der Papilionazeen, N.-Amerika, bei uns Zierpfl., dornige Sträucher u. Bäume mit hängenden Blütentrauben.

Robinsons Schalenkreuz, s. Anemometer.

Röbling Joh. Aug. (1806 bis 1869), deutscher Ingenieur, erbaute die Brücke über den Niagara, die Hängebrücke über den Alleghany, begann die East River-Brücke v. New York nach Brooklyn (v. seinem Sohn J. A. -shington, geb. 1837, vollendet).

Roborantia Mz.; [spr. -ánzia, lat.] Stärkungsmittel, kräftigende Mittel; **roborigende Diät,** kräftigende Krankenkost.

Robot w.; —, —en; m.; —(e)s, —e; (slaw.) Fron-dienst, Frone; (übtr.) schwere Arbeit, Plage.

roboten, fronen; (übtr.) schwer arbeiten.

Roburit m.; —s, —e; Sicherheits Sprengstoff, der der Hauptsache nach aus salpetersaurem Ammonium besteht.

robust, (lat.) kräftig, stark, vielschrötig; ein robustes Gewissen haben, (übtr.) in seinen Handlungen skrupellos sein.

Rocaille, [spr. róki, frz.] Ausschmückung der Wände mit Muscheln, Grottensteinen u. dgl.; **R.-Fluß,** Flußmittel aus Quarz u. Mennige für Porzellanmalerei.

Rocambola, [spr. rokañ-ból, frz.] Perizwiebel.

Rocella tinctoria, echte Färber- od. Lackmusflechte, Orseilleflechte, Flechte, Rozellaengattg. der südl. Länder; dient zur Orseille- u. Lackmusbereitung.

Rocellsäure w.; —; $C_{12}H_{10}O_4$, hochkomplizier-te, gesättigte, zweibasische Säure.

Roches m.; —n, —n; [spr. (Orseille- od. Lack-musflechte) Schachspiel.

röcheln, ich röh(e)le; unter Geräusch schwer atmen (wie Sterbende od. Schläfer, die keine freie Atmung haben).

Rochellesalz s.; —es; [spr. rósch-él-] s. *Weinsäure*.



Robinia hispida



Rocella fuciformis
(Orseille- od. Lack-musflechte)

Rochen *m*; -s, -; *Rajae*, Batoidel, Unterorling, der quernäuligen Knorpelflosser, mehrere Fam. u. zirka 140 Arten umfassend, die meist genießbar sind; Aussehen: breite, latte Fische, breite Brustflossen, bogenförmige Flossenknorpeln am Schultergürtel, lidlose Augen auf der Oberseite des Kopfes, dahinter Spritzlöcher. **Blatt-Rocher** (*Raja batis*) schiefes Maul, 5 Kiemenpalten, meist Tiefseetiere, deren Nahrung aus Weichtieren besteht; die wichtigsten: **Dorn-R.**, bis 4 m lg., bis 200 kg schwer; **Blatt-R.**, 1 m lg., Nordsee, Engelfisch, bis 2 m lg., **Zitter-R.**, mit elektr. Organ, **Säge-R.** u. a.



rochieren (spr. *rosch-*), (Sch.) den Rochen (Turn) mit dem König vertauschen; **Rochade** *w*; -, -n.

Rock *m*; -(e)s, Röcke; (bei Männern:) äußeres Oberkleid, Oberrock; er nahm Hut und Rock; (bei Frauen) äußeres Kleid für den Unterkörper; *s*; -s, -; Zuckerplätzchen (*Rocksdrops*) mit Fruchtgeschmack.

Rockefeller John Davison (1839–1916), amerik. Industrieller, Gründer der Standard-Oil-Works, verwendete einen kleinen Teil seines Millardener Vermögens für Wohlfahrtsanstalten (**R.-Institut** für Biologie in NeuYork u. a.).

Rockel *m*; -(e)s, -e; Regenmantel, Überzieher.

Rocken *m*; -s, -; (*Kunkel*) Stock od. dreifüßiges Gestell, um den der gehechelte Flachs beim Spinnen gewunden wird; er bildet also ein Zubehör zum Spinnrade.

Rockenbolle *w*; -, -n; (*Rockamboll*, *Roggenbolle*, aus frz. *rocambol*) Perlwiebel, urspr. Bezeichnung der Luftzwiebelchen des Schlangenknohlauchs od. des kultivierten Glaslauchs.

Rockingham-Fayence *w*; -, -n; braune Fayence mit durchscheinender Bleiglasur auf blaßrotem Grunde.

Rod, engl. Feldmaß, s. *Rute*.

Rode, dan. Feldmaß, s. *Rute*.

Rodeisen *s*; -s, -; spatenförmiges, zur Gänze aus Eisen bestehendes Forstgerät zum Ausheben v. Heilstein.

Rodehacke *w*; -, -n; schmalschneidige Haue od. Hacke v. kräftiger Bauart, die zum Auflockern v. Erdreich u. zum Roden v. Gestrüpp u. Wurzeln dient.

Rodel *w*; -, -n; 1. kleine Transportgeräte mit 2 bis 4 kleinen Rädern zum Befördern kleinerer Lasten; 2. schiffenartiges, aus Hartholz od. Eisenrohren gefertigtes Wintersportgerät; **Rodelsport** *m*; -(e)s, -e; **Rodelbahn** *w*; -, -en.

Rodeland *s*; -(e)s; durch Ausroden urbar gemachtes Land.

rodeln, ich *rod(e)l(e)*; mit dem Rodel fahren, **rodeln**, *s. reiten*.

Rodemaschine *w*; -, -n; Vorrichtung zum Herausheben v. Bäumen u. Baumstrüngen aus dem Boden; Rollen od. Flaschenzüge bilden die wesentlichen Bestandteile dieser mit der Hand od. durch Zugtiere betriebenen Maschinen, unter denen die Baum Inden u. der Waldteufel am verwendbarsten sind.

roden, s. *ausroden*; **Rodung** *w*; -, -en.

Roden *s*; -s; Umgraben v. unkultiviertem, wurzeldurchzogenem Boden.

Roden *m*; -s, -; vierter Magen des Rindviehs.

Rodentia Mz.; (lat.) Nagetiere.

Röder Karl (1806–1879), deutscher Jurist, gab Krauses „System der Rechtsphilosophie“ hrs.

Röderbetrieb *m*; -(e)s, -e; (*Röderlandbetrieb*, *Brandfruchtbau*) nach Abtrieb des Waldbestandes wird das Wurzelwerk gerodet, der Boden ge-

braunt u. dadurch die lebende Bodendecke vernichtet, die Fläche mehrere Jahre zur landwirtschaftlichen Nutzung verwendet u. dann wieder der Holzzucht zurückgegeben.

Rodiczky v. Sipp Eugen, praktischer Lehrer u. Prof. der Landwirtschaft in Ungar.-Altenburg, geb. 1844, Fachmann auf dem Gebiete der Schweine- u. Schafzucht. Hauptwerk: „Studien über das Schwein“.

Rodinal *s*; -(e)s; Lösung v. Natriumsulfit in abulischem p-Amidophenol; photographischer Entwickler.

Rodung *w*; -, -en; 1. Umwandlung v. Wald od. Auboden in landw. Kulturboden; diese Tätigkeit wird auch als Urbarmachen od. Reuten bezeichnet; 2. Entfernung stehender Bäume samt den Wurzeln (Baumrodung), Entfernung nach der Fällung im Boden verbliebener Strünke od. Stubben.

Rogation *w*; -, -en; (spr. *-zi/-n*, lat.) Bitte, Bittschrift; (Gesetzesantrag).

Rogen *m*; -s, -; Eierstock der Fische samt den mehr od. minder ausgebildeten Eiern. **Rog(e)ner** *m*; -s, -; weiblicher, geschlechtsreifer Fisch (Gesatz Milchner).

Rogenerz *s*; -es, -e; oolithisches Brauneisenerz.

Rogenstein *m*; -(e)s, -e; rogenartige Kalksteinbildung in den deutschen Buntsandsteinablagerungen (*s. Oolith*).

Roggen *m*; -s, -; (*Körn*, *Secale*) eine der wichtigsten Brotgetreidearten, ein Ährengras, dessen Körner zur Mehlerbereitung u. Herstellung eines nahrhaften, aber dunkleren (Haus-) Brotes u. zur Viehfütterung sowie zur Schnapsbrennerei verwendet werden. Das lange, starke Stroh dient als Einstreumittel, als Dachdeckmaterial, als Futtermittel u. zur Herstellung v. Matten u. Strohflechtarbeiten. Der It. gedeiht am besten auf leichten, sandigen u. selbst moorigen Böden. Man nennt erstere daher **R.-Boden**. Man unterscheidet **Winter-R.** (Petkus, Probst, Seeländer, Schlanstedter, Heinrich, Johannis-, Stauden-) u. **Sommer-R.** (Montagner, sächsischer Erzgebirgs-R.).

Roggenalchen *s*; -s, -; s. *Al-tierchen*.

Roggenbrand *m*; -(e)s; s. *Brand* Echter Roggen (*Secale cereale*)

Roggenfuttermehl *s*; -(e)s, -e; (*Schwarzemehl*) kleierreiches, dunkles, nährstoffreiches Mehl der letzten Roggenausmahlungen.

Roggenhalmbrecher *m*; -s, -; (*Stockpils*) ein Pilz, der mit anderen die Fußkrankheit des Getreides verursacht, bei der schwarze Pünktchen an der Halmbasis auftreten, wo der Halm leicht bricht.

Roggenkleie *w*; -, -n; beim Mahlprozesse ab- u. zerriebene äußerste Kornschichte der Roggenkörner, die wegen ihres hohen Nährstoffgehaltes gutes Futtermittel für Milch-, Mast- u. Jungvieh bildet.

Roggenmehl *s*; -(e)s, -e; das Mahlprodukt der Roggenkörner. Das Feinmehl, das immer noch dunkler ist als Weizenmehl, dient ausschließlich zur Broterzeugung, das durchgemahlene, nicht geschichtete, kleiehaltige zur Herstellung v. Kommißbrot, das gröber gemahlene, in dem die Kleie vollständig, verbleibt zur Erzeugung des Pumpernickels.

Roggenmuhle *w*; -, -n; dem Ackerbau feindliche Gottheit; ähnlich Roggenhund u. Roggenwolf.

Roggenschlempe *w*; -, -n; bekömmliches, ziemlich proteinreiches Abfallprodukt der Branntweinbrennerei, dient als sehr gutes Milch- u. Mastviehfutter.



Roggenstengelbrand *m*; -(e)s; ein nicht allzuhäufig an den Roggenhalmen auftretender Schmarotzerpilz.

Roggentrespe *w*; -, -n; stattliches, einjähriges, gelbgrünes, im Jugendstadium dem jungen Roggen sehr ähnliches Süßgras mit langen, abstehenden Rispenähren u. 6—15blütigen spitz-eiförm. Ähren, das oft durch massenhaftes Auftreten in Roggenfeldern lästig u. schädlich wird.

Roggenwert *m*; -(e)s, -e; früher gebräuchlicher Maßstab für landw. Berechnungen u. Schätzungen.

roh, im natürlichen Zustande, nur wenig od. gar nicht bearbeitet; in rohen Umrisen, in flüchtigen, andeutenden Umrisen; ungekocht; rohes Obst; das rohe Buch. (Buchh.) das ungebundene Buch; (abtr.) ungeslittet, ungeschliffen, unziert, brutal.

Roharbeit *w*; -, -en; **Rohschmelzen**, Verhüttung metallhaltiger Erze zur Gewinnung des metallreineren Rohgesteines.

Rohbau *m*; -(e)s, -bauten; **Reinbau**, Bau, bei welchem die Ziegel noch nicht mit Putz beworfen sind, od. Bau, welcher unverputzt bleibt, ist **Werkstein-** u. **Ziegel-** (Backstein-) **R.**

Rohbenzin *s*; -(e)s; entsteht durch fraktionierte Destillation aus dem Erdöl bei Temperaturen bis 150° C. Gibt bei abermaliger Destillation 3 Fraktionen: **Petroleumäther** (Gasolin), C_4H_{10} , C_5H_{12} , siedet bei 60°—70° C. **Benzin** (C_6H_{14} , C_7H_{16} , siedet bei 70°—90°, dient als Lösungsmittel für Fette, Öle, Harze, als Fleckputzmittel, zum Betriebe v. Motoren usw., **Ligroin** (C_7H_{16} , C_8H_{18}), siedet bei 90°—120°, dient als Lösungsmittel (Fleckwasser), als Brennstoff für Motoren usw.

Rohbilanz *w*; -, -en; erster Entwurf der Bilanz (s. d.); auch s. v. w. Monatsbilanz.

Rohboden *m*; -s, -böden; (**roher Boden**) ist solcher, der noch keine landw. Kulturpflanzen getragen hat u. solchen auch nicht zuträglich ist, da er Säure u. sonst pflanzenschädliche Stoffe, z. B. Oxydole enthält u. der Mikroflora entbehrt. Solcher R. wird bei unvermittelter tiefer Ackerung an die Oberfläche gebracht u. kann erst durch kräftige animalische Düngung u. entsprechende Behandlung u. Bearbeitung kulturfähig gemacht werden.

Rohbruch *m*; -(e)s; Brüchigkeit des Schmiede-eisens infolge unvollständ. Frischens.

Rohreisen *s*; -s; s. Eisen.

Rohreisenmischer *m*; -s, -; his 1000 t fassendes, schwenk- u. kipprbares Gefäß, zum Mischen des flüssigen Eisens mehrerer Hochöfen dienend.

Rohreit *w*; -, -en; Rohsein (s. roh); rohe Handlung.

Rohertag *m*; -(e)s, -träge; **Bruttoertrag**, Gesamtheit aller Werte, welche in einem Unternehmen (Landgut) innerhalb einer bestimmten Betriebsperiode erzeugt werden ohne Berücksichtigung der Produktionskosten.

Rohfaser *w*; -, das größtenteils aus Zellulose od. aus dieser u. aus inkrustierenden Substanzen bestehende Stützgewebe der Pflanzen, das bes. beim Raufutter eine große Rolle spielt. **Rohfaserbestimmung**, Ermittlung des Rohfasergehaltes eines Futtermittels durch Kochen der entfeinigten Substanz mit $\frac{1}{4}$ proz. Schwefelsäure u. ebenso starker Natronlauge, Abzug des Rohproteins u. der Asche.

Rohfett *s*; -(e)s; Gesamtheit aller Stoffe, die im Soxhletischen Extraktionsapparate durch Äther ausgezogen werden, also neben dem Reinfett auch das Chlorophyll, Harze u. organische Säuren.

Rohgewicht *s*; -(e)s; Gewicht einer Ware vor Abzug der Verpackung (Tara), Bruttogewicht.

Rohglas *s*; -es; **Kalzine**, schlierenfreies Glas, wird durch ein bes. Schmelzverfahren erzeugt.

Rohhumus *m*; -; (**Trockentorf**) die Reste abgestorbenen Holzkrauts, Heidel- u. Preiselbeerenkrauts, abgefallener Kiefernadeln u. Buchenblätter, die auf trockenem Boden in torfartige Substanzen umgewandelt werden. Der R. ist wegen seiner sauren Reaktion für viele Pflanzen unzutraglich.

Rohkautschuk *m*; -(e)s; s. **Kautschuk**.

Rohleinen *s*; -s; ungebleichtes Leinen.

Rohls Gottfr. (1827—1919), deutscher mediz. Schriftsteller, schrieb: „Gesch. der deutschen Medizin“.

Röhling Joh. Christoph (1757—1813), deutscher Botaniker, Pfarrer in Hessen, bedeut. Moosforscher, schrieb: „Deutschlands Moose“.

Rohmann Franz (1856—1919), deutscher Physiolog, 1893 Prof. u. Leiter des Physiol. Instituts in Breslau, schrieb: „Lehrbuch der Biochemie u. a.“

Rohmaterialien *Mz.*; s. **Rohstoffe**.

Röhne *w*; -, -n; (**role** od. **Salatröhre**, **Rahne**, **Bete**) Abart der Runkelrübe mit rotfleischiger Wurzel.

Röhne Heinr. (geb. 1847), deutscher Militärschriftsteller, bedeut. Artillerist, Generalleutnant; schrieb: „Das Artillerieschießspiel“, „Die Taktik der Feldartillerie“ u. a., gab die „Artilleristischen Monatshefte“ hrs.

Röhnessel *w*; -, -n; ungebleichtes leinwandbindiges Baumwollgewebe.

Rohphosphate *Mz.*; bilden im allg. nur das Rohmaterial für die Superphosphate (s. a. **Phosphate**), andere dienen zum Düngen, bes. auf saurem Hochmoorboden.

Rohprotein *s*; -s, -e; Gesamtheit der stickstoffhaltigen Stoffe, die in einem Futtermittel enthalten sind; deren Menge bestimmt neben dem Rohfett den Wert verschiedener Kraftfuttermittel, z. B. der Olkuchen.

Rohr *s*; -(e)s, -e; walzenförmiger, hohler Gegenstand, Röhre; Flintenlauf, Flinte; Lauf; Pflanzenarten: s. **Phragmites**, **Calamus**, **Arundo**, **Bambusa**, **Ganna**, **Calamagrostis**, **Pfefferrohr**, **Sandhalm**, **Sorghum**, **Saccharum**.

Rohrblatt *s*; -(e)s, -blätter; Bezeichnung der Zungen der Holzblasinstrumente (Klarinette, Fagott usw.).

Rohrbruchventil *s*; -(e)s, -e; **Selbstschlußventil**, Vorrichtung zum automat. Absperrn v. Gas-, Wasser- u. Dampfleitungen bei eingetrettem Rohrbruch.

Rohrbrunnen *m*; -s, -; Brunnen, dessen Wasser aus einer Röhre fließt.

Rohrdach *s*; -(e)s, -dächer; mit Schilfrohr gedecktes Dach.

Rohrdommel *w*; -, -n; **Botaurus**, **Wasserschals**, **Moosreiher**, **Mooskrähe**, **Reiberggattg.**, langzehlig, leben im Schilf, schreien eigentümlich; bes. **B. stellaris** (gem. R.), 75 cm lg., gelb u. schwarz, in Mittel- u. S.-Europa; **Zuergerreiher** (**Ardeia minuta**), 42 cm lg., Asien, Europa.

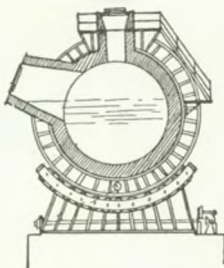
Rohrdrossel *w*; -, -n; s. **Rohrsänger**.

Röhre *w*; -, -n; Rohr (s. d.); **Ofenröhre** (s. d.).

röhren, s. **beröhren**, **röhren**, (v. **Hirschen**;) **Rohrdommel** schreien, s. a. **rören**.

Röhrenaster *w*; -, -n; s. **Chrysanthemum**.

Röhrenberieselung *w*; -, -en; Bewässerungssystem, bei dem das Wasser od. Abwasser den



Rohreisenmischer



Grundstücken durch unterirdisch verlegte Rohre zugeführt u. durch Nebenrohre od. Schläuche auf denselben verteilt wird.

Röhrenblüter Mz.; Tubulifloren (s. *Kompositen*).

Röhrenbrücke w.; -, -n; *Blechtunnelbrücke*, ältere Form der Eisenbrücken mit vollen Seitenwänden u. zellenförm. Gurt.

Röhrendränge w.; -, -n; Entwässerungsverfahren, bei dem die überschüssige Feuchtigkeit durch unterirdisch laufende Stränge aus ca. 30 cm langen, aneinandergereihten Rohren aus gebräuntem Ton abgeleitet wird.

Röhrenherzen Mz.; s. *Lanzettfisch*.

Röhrenknochen Mz.; lange Knochen, so des Oberarms, deren Mittelstück (Diaphyse) einen großen Hohlraum (Markhöhle) enthält.

Röhrenmäuler Mz.; *Fistulariidae*, Knochenfischfam. mit langer röhrenförmiger Schnauze, in warmen Meeren, bis 2 m lg.



Blauflossiges Röhrenmaul (*Solenostoma cyanopteron*)

Röhrenmuscheln Mz.; s. *Muscheln*.

Röhrenpilze Mz.; s. *Boletus*.

Röhrenpolypen Mz.; s. *Röhrenquallen*.

Röhrenpresse w.; -, -n; Presse zur Herstellung v. Blei- u. Tonröhren.

Röhrenquallen Mz.; Siphonophoren, Schwimmpolypen, Staatsqualen, Ordng. der Hydrozoen, leben in frei im Meere herumschwimmenden Stöcken mit genauer Arbeitsteilung (Fang der Beute, Fortpflanzung, Fortbewegung). (Dazu geh.: Veella (Segelqualen), Physalia (Seeblasen), Physophora).

Röhrenschnecken Mz.; s. *Grabfüßer*.

Röhrenschwamm m.; -(e)s, -schwämme; s. *Boletus*.

Röhrensender m.; -s, -; *Senderröhre*, (Funkentelegr.): Glühkathodenröhre, um ungedampfte elektromagnet. Wellen zu erzeugen.

Röhrenstiefel m.; -s, -; Stiefel mit bis zum Knie reichendem, röhrenförmigem Schafte.

Röhrentang m.; -(e)s, -e; s. *Polysiphonia*.

Röhrentiere Mz.; s. *Zölerentaten*.

Röhrenwalzverfahren s.; -s; Mannesmannsches Schrägwalzverfahren.

Röhrenwürmer Mz.; *Tubicola*, *Meeresborstenwürmer*; Ringelwürmer, die in selbstzeugten Röhren leben, so die Serpuiden (s. d.), der Fleischandwurm (*Arenicola*) u. s.

Rohrgeflecht s.; -(e)s, -e; Geflecht aus gespaltenen Rohren.

Rohrgranzras s.; -es, -gräser; (*Havermilitz*, *Phalaris arundinacea*) bis zu 2 m hohes, rispenblütiges Gräser, das jung gemäht gutes Futter gibt u. auf nassen Wiesen gut nachwächst, rasch erhärtet u. dann als Stroh verwendbar ist. Es braucht viel Wasser u. kommt hauptsächlich für Torfböden u. sehr feuchte, oft überschwemmte Wiesen in Betracht.

Rohrhähnchen s.; -s, -; s. *Rohrkäfer*.

Rohrbuhn s.; -(e)s, -hühner; Blaubuhn, s. *Sumpfhühner*.

Röhricht s.; -(e)s, -e; dicht mit Rohr bewachsenes Gebiet, Röhrdickicht.

röhricht, einem Rohre ähnlich, röhrenförmig, röhrig, mit Röhren versehen.

Rohrkäfer m.; -s, -; *Donacia*, Blattkäfergattg., glänzt metallisch, lebt auf Wasserpflanzen, die Larven fressen deren Wurzeln.

Rohrkarpfen m.; -s, -; (*Leuciscus*) gedungen gebaute Karpfengattg. mit schief nach aufwärts

gestelltem Maul; am bekanntesten die oben blau od. grün-schwarze unten silberglänzende, bis zu 1½ kg schwere, rotflüssige, sich stark vermehrende Plötze (*Rotauge*, *Rotfeder*, *Schwall*, *L. rutilus*), die in allen süßen Gewässern u. im Brackwasser Mitteleuropas vorkommt.

Rohrkasten m.; -s, -; großer Kasten, in welchem sich das Rohrwasser (s. d.) sammelt.

Rohrkessel m.; -s, -; Dampfkessel, bei dem zwecks Wasserverhitzung die Flammgase der Feuerung in Rohren durch das Kesselwasser geleitet werden.

Rohrkolben m;

-s, -; s. *Typha*.

Röhring m.; -(e)s, -e; s. *Boletus*.

Röhrmeister m.; -s, -; Aufseher über die öffentl. Wasserleitungen u. Brunnen einer Stadt.

Röhrmühle w.; -, -n; in der Zementfabrikation verwendete Kugelmühle (s. d.) mit langem Zylinder.

Röhrpalme w.; -, -n; s. *Ocimum*.

Rohrpost w.; -, unterirdische Rohranlage, durch welche Briefe u. Postkarten mittels Luftdruck in Büschen befördert werden, pneumatische Post; **Rohrpostbrief**, **Rohrpostkarte**.

Rohrratte w.; -

-n; s. *Trugratte*.

Rohrrücklauf m;

-(e)s, -läufe; moderne Geschütze; Vorrichtung, die durch Ausnutzung der nach rückwärts wirkenden Druckkomponente der Pulvergase den Rückstoß mildert; Wagen u. Lafette sind fix, Rohr läuft auf Schienen.

Rohrrüßler Mz.; *Macroscelidae*, Springrüßler, Fam. der Insektenfresser; mausegroß mit rüssel-förmiger Schnauze u. Springbeinen, dazu geh. die Elefantenspitzaus, Afrika, bis 30 cm lg.

Rohrsänger m;

-s, -; *Schilfsänger*, *Acrocephalus*, Singvogelgattg. der Fliegenschnäpper, leben im Schilf, Zugvögel; zu nennen: *Rohrdrossel*, starähnlich, Europa; *Teichdrossel*, bis 32 cm lg.; *Uferschilfsänger*, an Sümpfen; *Schilfrohdrossel*, auf Feldern, beliebter Stubenvogel.

Rohrschäfer m;

-s, -; s. *Büchenschäfer*.

Rohrschiff s;

-(e)s, s. *Phragmites*.

Rohrschwalbe w;

-n; s. *Seeschwalbe*.

Rohrschwinge m;

-s, -; s. *Festuca*.

Rohrsperring m;

-(e)s, -e; *Rohrsparz*, Name des Feldsperrings, der Rohrammer u. des Drossel-



Rohrkarpfen: Plötze (*Leuciscus rutilus*)



Wasser-Rohrkessel



Rohrratte (*Thryonomys swinderianus*)



Rohrsänger, Uferschilfsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)



Rohr- od. Feldsperring (*Passer montanus*)

rohrsängers (s. *Rohtsänger*); (übr.) er schimpfte wie ein Rohrsperling, er schimpfte furchtbar.

Röhrtrog *m*; -(e)s, -träge; s. *Röhrkasten*.

Röhrwasser *s*; -s; durch Röhren geleitetes Wasser.

Röhrwerk *s*; -(e)s, -e; Sammelwerk für die Zungenstimmen der Orgel (s. *Zungenregister*).

Röhrzangen *Mz*; dienen zum Fassen u. Drehen v. Gasröhren, Gasröhren u. dgl.

Rohrzucker *m*; -s; (Rübenzucker, Saccharose) $C_{12}H_{22}O_{11}$. Polyose im Saft der Zuckerrübe, des Zuckerrohrs, Zuckerahorns, der Zuckerhirse usw. Über die Darstellung s. *Zucker*. Im Wasser lösliche Kristalle, schmilzt bei 160°, erstarrt zu einer amorphen, glasigen Masse, die nach einiger Zeit kristallinisch wird. Bei stärkerem Erhitzen bräunt er sich (*Karamell*). Gibt bei der Hydrolyse (Glukose u. Fruktose, welches Gemisch links drehend ist, während Zucker rechts drehend ist (*Inversion*; s. d.)) Zeigt keine Reaktionen der Monosen.

Rohsaft *m*; -(e)s, -säfte; in der Zuckerfabrikation die durch Diffusion gewonnene ungerinigte Zuckerlösung, die durch die **R-Leitung** zur Scheidestation geleitet wird.

Rohseide *w*; -; läßt sich durch Kochen mit Wasser od. Seifenlösung in 2 Gerüsteweisse spalten, Fibroin, das sich nicht löst, u. Serizin (Seidenleim), das sich löst.

Rohseidenstoffe *Mz*; gelbliche Gewebe aus Tussahseide (s. d.).

Rohstahl *m*; -(e)s, durch Frischen des Rohesens gewonnener Stahl.

Rohstärke *w*; -; nicht gereinigte Stärke, die aus der **R-Milch** sich absetzt u. durch die **R-Milchzentrifuge** vom Fruchtwasser befreit wird.

Rohstoff *m*; -(e)s, -e; *Rohmaterial*, Naturprodukt, das durch menschl. Tätigkeit zu einem Gebrauchsstoffe od. Gegenstand umgewandelt wird.

Rohstoffgewerkschaften *Mz*; Verbände v. Handwerkern des gleichen Gewerbes, welche die zu verarbeitenden Rohstoffe auf gemeinsame Kosten anschaffen.

Rohstoffsteuer *w*; -, -n; s. *Produktionssteuer*.

Rohwand *w*; -; eisenhalt. Kalkstein, der sich in Steinerkmal findet.

Rohzucker *m*; -s, -; erstes Produkt der Zuckerfabrikation, das aus kleinen, durch eine dünne Hülle v. Sirup braun gefärbten Kristallen besteht. Der Rüben-R. besitzt einen eigentümlichen Geruch, der ihn zum direkten Genuß weniger geeignet erscheinen läßt. Im Kriege wurde er aber doch vielfach in den Handel gebracht u. als menschl. Nahrungsmittel, als Futtermittel, als Rohprodukt für Bierbrauerei usw. verwendet. Meistens wird er durch Affination in Kristallzucker od. durch Raffination in Weißzucker umgewandelt.

Rok *m*; -(e)s, -s; *Roch* (pers.) ein sagenhafter Riesenvogel, kommt in den arab. Märchen vor.

Rokambolle *w*; -, -n; (frz.) Lauchart *S. Europaeus* (s. *Allium*).

Rokitansky Karl, Frh. v. (1804–1878), bedeut. österr. Mediziner, Begr. der deutschen pathol. Anatomie, Prof. in Wien, schrieb: „Handbuch der pathol. Anatomie“, auch Philosophisches („Der selbständ. Wert des Wissens“), war Kantianer. – Sein Sohn Karl (1839–1898), Prof. in Graz, war bedeut. Gynäkolog.

rokoko, (frz.) im Geschmack der Zeit Ludwigs XIV. u. XV.

Rokoko *s*; -s; Stil der Zeit Ludwigs XIV. u. XV.; Zopfstil, Schnörkelstil (s. *Rokoko*, Bd. 1); **Rokokofigur**; **Rokokofassade**; **Rokokoschnörkel**.

Rolando Francesco (1773–1861), ital. Anatom; nach ihm benannt die Rolando'sche Furche, die Zentralfurche des Gehirns (zw. Scheitel- u. Stirnlappen).

Rolladen *m*; -s, -läden; Verschuß v. Fenstern u. Türöffnungen aus querstehenden Eisen- od. Holzstäben, die an Bändern od. Ketten angebracht über Rollen laufen (s. *Jalousie*).

Rollaffe *m*; -n, -n; s. *Kapuzineraffe*.

Rollassel *w*; -, -n; s. *Landasseln*.

Rollbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Rollholz*.

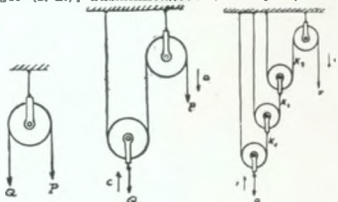
Rollbein *s*; -(e)s, -e; ein Knochen der Fußwurzel.

Rollbett *s*; -(e)s, -en; Bett, das an den Füßen mit Rollen versehen ist, fahrbares Bett.

Rollbrücken *Mz*; Schiebebrücken, Brücken mit auf Rollen, Rädern, Kugellagern usw. verschiebbarer Fahrbahn.

Rollchen *s*; -s, -n; kleine Rolle; anzuknöpfbare Manschette an Herrenhemden.

Rolle *w*; -, -n; (Mech.) einfache Maschine; besteht aus einer vertikal hängenden Holz- od. Metallscheibe, durch deren Mitte die Achse führt. Der Außenrand der Scheibe ist ausgerillt, um ein Seil (Kette) zu führen. Die Rolle (fixe u. bewegl.) dient zur Verminderung der Reibung u. zur Richtungsänderung einer Zugkraft. **Mangel** (s. d.); zusammengerolltes Papier, Zeug



Einfache u. zusammengesetzte Rollen

usw.; auf eine Walze (Spule) aufgewundene Fäden; eine Rolle Garn, Zwirn, Draht usw.; Verzeichnis, Liste, Register; Teil (Part), den ein Schauspieler in einem Stücke zu spielen hat; aus der Rolle fallen, (übr.) den Zusammenhang, den Faden verlieren; ein in bestimmter Absicht zur Schau getragenes Benehmen, eine angenommene Miene usw. unwillkürlich ändern u. auf diese Weise eine verborgene Gesinnung, ein verborgenes Gefühl usw. erkennen lassen; eine große Rolle spielen, (übr.) v. großer Wichtigkeit sein; großes Ansehen genießen, bedeutenden Einfluß ausüben usw.; eine lächerliche Rolle spielen, sich lächerlich machen.

Rollege *w*; -, -n; eine Art Stachelwalze mit Gußeusenhüllen, die auf einer gemeinsamen Welle aufgereiht sind u. am Umfange Stacheln tragen.

rollen, etwas drehend fortbewegen, fortwälzen; mangeln (s. d.); Wäsche rollen; sich drehend fortbewegen; einen dämpfenden Laut hören lassen; der Donner rollt; das R rollen, es (as pathetische Art) nachklingen lassen; sich schnell fortbewegen, fortfließen; die rollenden Wogen; schnell verlaufen; sich rollen, die Gestalt einer Rolle annehmen, sich ringeln; schlingern (vom Schiff); begannen (v. Fuchs u. Dachs); stehlen (im Kriege).

rollend ist eine Ware, die sich auf dem Wege v. der Versandstation zum Empfänger befindet.

Rollenfach *s*; -(e)s, -fächer; Art Rollen, welche ein Schauspieler spielt; das heitere **Rollenfach**.

Rollentabak *m*; -(e)s; Tabak, der in Walzenform verpackt ist, Stangentabak.

Roller *m*; -s, -e; einer, der rollt (s. *rollen*); Singvögel, bes. Kanarienvogel, der rollend schlägt; auch Rollmarder, Blattroller (s. d.).

Rollfilm *m*; -(e)s, -e u. s.; in der Phot. statt der Trockenplatten verwendetes Belichtungsmaterial. Besteht aus dünnem Zelluloidblättchen, auf dem die Lichtempfindl. Schicht aufgetragen ist; entw. Flachfilm od. Rollfilm, erstere für Einzelaufnahmen in Art der Trockenplatte, letztere rollenförmiges Band für Serienaufnahme (4, 6 od. 12 Stück) ohne Kasettenwechsel. Der Rollfilm hat den Vorteil bequemen Arbeitens u. geringen Gewichtes, ist jedoch teurer als die

Trockenplatten. Wichtig für die Aufnahme v. Bewegungsvorgängen (Kinematographie).

Rollfuß *m*; -es, -füße; Fuß, der etwas stützt, mit einer Rolle, um es fortbewegen zu können.

Rollgerste *w*; -, -n; v. den Spelzen befreite u. oberflächlich abgeriebene (gerstenkörner (Graupen), die als Suppeninlage usw. verwendet werden.

Rollholz *s*; -(es, -hölzer; 1. hölzerne Walze, um welche die Wäsche beim Mangeln gewickelt wird, Mangelholz, Rollbaum; 2. ungespaltenes Brenn- od. Nutzholz v. verschied. Länge, meist zw. 60 cm u. 1,20 m lg. u. 15–30 cm stark.

Rollhügel *m*; -s, -; *Trochanter maior u. minor*, 2 Fortsätze am oberen Teil des Oberschenkelknochens, woran die Drehmuskeln des Schenkels sitzen.

Rollin *s*; -(es); sehr wirksames Bekämpfungsmittel der Mehlmotte in Mühlen.

Rollkammer *w*; -, -n; Raum zur Aufstellung der Wäschrolle (Mangel); in ländl. Wirtschaften unentbehrlich, meist in der Nähe des Trockenbodens (s. d.).

Rollmarder *m*; -s, -; einige Gattungen. Schleickatzen, Nachtiere SO.-Asiens, gute Kletterer, bes. der *Palmenmarder*, gelbschwarz; s. a. *Bärenmarder*.

Rollmops *m*; -es, -möpse; der Länge nach geteilt, halber Hering, welcher aufgefüllt u. mit gewürzhafter Füllung (gepfefferten Kraut usw.) zubereitet ist.

Rollmuskeln *Mz*; *Rotatoren*, Gelenkmuskeln zur Drehung der Glieder.

Rollschicht *w*; -, -en; auf die Kante gestellt; Schicht v. Ziegelsteinen zur Abdeckung v. Fundamenten.

Rollschlangen *Mz*; *Ilysiidae*, Schlangenfam. S.-Amerikas, bilden den Übergang v. den Schild-



Rollmarder. Malaischer Palmenroller (*Paradoxurus hermaphroditus*)



Korallen-Rollschlange (*Ilysia scytale*)

schwänzen zu den Stummelfüßern; wenige Arten, bes. *Korallen-R.* (*Ilysia scytale*), bis 70 cm lg., schön gezeichnet, vivipar.

Rollschuh *m*; -(es, -e; nach Art eines Schlittschuhs anzuschneidende Vorrichtung mit kleinen Rollen, welche es ermöglichen, sich auf glattem Boden (Asphalt, Holzboden usw.) rasch vorwärts zu bewegen; *Rollschuhläufer* *m*; -s, -; *Rollschuhsport* *m*; -(es, -e).

Rollschuß *m*; -sses, -schüsse; *Rollheurl*, flacher Schuß, bei dem mehrere Aufschläge nötig sind, bei längl. Geschossen nicht möglich.

Rollschutzwand *w*; -, -wände; gespundete eichen- od. Latten werden senkrecht auf 3 horizontale Drähte aufgereiht, so entsteht eine bewegl. Schutzwand.

Rollschwanzaffe *m*; -n, -n; *Wickelaffe, Rollaffe, Cebus*, Breitnasen, bes. der Kapuzineraffe (s. d.).



Rollschwanzaffe. Gehaubter Kapuziner (*Cebus fatuellus*)

Rollstuhl *m*; -(es, -stühle; Stuhl (Krankensstuhl) mit Rollfüßen (s. d.).

Rolltabak *m*; -(es); s. *Rollentabak*.

Rollwagen *m*; -s, -; Handwagen, um Kinder od. Kranke darin zu fahren, Rollstuhl; leichter Leiterwagen.

Rollwäsche *w*; -; zum Rollen (Mangeln) vorbereitete Wäsche.

Rollzeit *w*; -(Jahr.) Brunstzeit des Wildes. **Rollz. Friedr.** (1830–1885), Tierarzt; Leiter der Berliner Tierarztschule; Werke: „Die Rinderpest“, „Beurteilungslehre des Pferdes u. des Arbeitsochsen“, „Der Milzbrand, seine Entstehung u. Bekämpfung“, „Handbuch der gerichtlichen Tierheilkunde“ u. a.

Romadur *m*; -s, -s; (*Romatour*) vollfette franz. Weichkäsesorte, die gewöhnlich in etwa 40 dkg schweren, länglich viereckigen, in Stanniol verpackten Stücken in den Handel kommt.

Roman *m*; -(es, -e; (frz.) breit angelegte, erzählende Prosaliteratur (s. Bd. 1); (öbtr.) bedeutungsvolle Begebenheit, Liebesangelegenheit; einen Roman erleben; (öbtr.) allzu weltanschweiger od. unglaubwürdiger Bericht; erzählen Sie mir keine Romane; *Romankapitel* *s*; -s, -; *Romanleser* *m*; -s, -.

Roman *w*; -; (Buchdr.) ein Schriftgrad.

Romanier *m*; -s, -s; [spr. *maßliß*] Verfassers v. Romanen, Romanschriftsteller.

Romanes (George John [spr. *romé'nis*], 1848 bis 1894, engl. Naturforscher, Psychologe, Physiologe u. Darwinist, Prof. in Cambridge, schrieb: „Animal intelligence“, „Mental evolution in animals“, „Mental evolution in man“, „Darwin“ u. a.

romanhaft, Stoff für einen Roman bietend, abenteuerlich, ungewöhnlich; unglaubwürdig.

romantisches

Schwein, in Südfrankreich, Süditalien, Spanien u. der Schweiz gezüchtete kleine, schwarz-graue od. rotbraune Schweinerasse mit gerundeten Formen, die eine Mittelform zw. dem chines. u. dem wildschweinähnlichen Hausschwein darstellt.



Romanisches Schwein

romantisch, dem Geschmack der Romantik (s. d. Bd. 1) entsprechend; die romantische Schule; phantastisch, schwärmerisch, überschwänglich; malerisch, v. wildem Reiz, großartig, heroisch; die romantische Landschaft.

Romanzement *m*; -(es; röm. Zement, aus tonhalt. Kalkmergel gebrannter Zement.

Romborg Mor. Hehn (1795–1873), deutscher Patholog, Prof. in Berlin, schrieb: „Lehrbuch der Nervenkrankheiten“ u. a.

Romberg'sches Symptom, Schwancken des Körpers bei geschlossenen Augen u. Füßen, Zeichen v. Tabes u. a. Nervenleiden.

Römer *m*; -s, -; Bewohner der Stadt Rom, nach Rom Heimatberechtigter; (öbtr.) gewölbt Wein- (gewöhnlich v. grüner Farbe).

Römer, 1. Ferd. (1818–1891), deutscher Geolog, Prof. in Breslau, schrieb: „Lethaea geognostica“ u. a. — 2. Sein Bruder Friedr. Adolf (1809 bis 1869), Geolog, Begr. des Hildesheimer Römermuseums, schrieb: „Die Versteinerungen des norddeutschen Kalkgeb.“, „Die Äonen Deutschlands“ u. a. — 3. Deren Bruder Herm. (1816–1894), Geolog, Reichstagsabg. — 4. Olaf (1644 bis 1710), dän. Astronom, Prof. der Math. in Kopenhagen, berechnete 1675 die Geschwindigkeit des Lichtes u. erfand den Meridiankreis.



Römer

Römerkümmel *m*; -s, -; (Kreuzkümmel, Mutterkümmel, *Cuminum*) schlankes, nicht behaartes Doldengewächs, dessen Früchte ein ätherisches Öl (römisches Kümmelöl) enthalten, das stärker als das gemeine Kümmelöl wirkt; der R. wird als Kasewürze sowie als Feilgut erhaltend beimengung zum Pferdefutter verwendet.

Römersches Serum, Pneumokokkenserum, Mittel gegen fibrinöse Lungenentzündung u. Hornhautgeschwüre.

Romershausens Augenessenz, alkohol. Extrakt aus Fenchelsamen.

Römerzinszahl *w*; -, -en; s. Indiktion.

Römische Kamille, s. *Anthemis*.

Römischer Kohl, s. *Beta*.

Römischer Salat, s. *Gartensalat*.

Römischer Zement, s. *Romanzement*.

römisches Recht, das Recht der alten Römer, war wie bei allen Völkern urspr. bloß Gewohnheitsrecht, erste geschriebene Gesetze die *leges regiae* (königl. Gesetze, gesammelt v. Papirius, daher *ius papirianum*). Des. hervorzuhoben sind aus der älteren Zeit die „*leges duodecim tabularum*“, die *Zwölftafelgesetze*, eine 451 u. 450 v. Chr. v. einer hierzu erwählten eigenen Behörde v. 10 Mitgliedern, den „*Decemviri*“, verfaßte Aufzeichnung des geltenden Gewohnheitsrechtes. Im Gegensatz zum „*ius gentium*“, dem Rechte fremder Völker, entwickelte sich als streng nationales Recht das „*ius civile*“, ein spezifisch römisches Recht, dessen nur-röm. Bürger (*cives Romani*, Quiriten) teilhaftig waren. Seine genau abgegrenzten, mit bestimmten Formeln u. festeren Zereemonien verbundenen Rechtsinstitute erlitten dann später, abgesehen v. dem Einflusse des „*ius gentium*“, eine fortwährende Änderung u. Weiterbildung durch die rechtserzeugende Tätigkeit der Magistrate, bes. der Prätorien, welche letztere in ihren „*Edikten*“ prakt. Anweisungen für die Richter erließen u. auf diese Weise die starren Rechtsätze den geänderten Bedürfnissen, dem Grundsatz der Billigkeit (*aequitas*) entsprechend, anpaßten. Neben den Edikten der Magistrate, dem sog. *ius honorarium*, kommen als Rechtsquelle noch in Betracht die „*Plebiscite*“, Beschlüsse der Plebs, der nicht patrizischen Bürgerschaft, nach Erlangung der Gleichberechtigung derselben in den Tributkommissionen gefaßt, ferner *Senatuskonsulte*, Gesetze des Senates, der beratenden u. gesetzgebenden Körperschaft, endlich die *Constitutiones principum*, Verordnungen der Herrscher aus der Kaiserzeit. Auch in *Rescripten* derselben, Weisungen od. Gutachten für spezielle Fälle, im Auftrage des Herrschers von Rechtsgelehrten verfaßt, kommt die damalige Rechtsauffassung u. Rechtsauslegung zum Ausdruck. Der große Aufschwung der röm. Rechtswissenschaft führte zur Bildung eigener Rechtsschulen, so der *Sabinianer*, begründet zur Zeit des Kaisers Augustus dch. Attellus Capritio, benannt nach Massurius Sabinus (auch „*Cassianer*“, nach Cassius Longinus), u. der *Proculianer*, begründet dch. Antistius Labeo, Name nach Lucius Proculus, erstens an den strenger Satzungen festhaltend, letztere den Geboten der Billigkeit Rechnung tragend. Als „klassische“ röm. Juristen sind besonders *Gaius*, der um 161 n. Chr. die „*Institutionen*“ schrieb, ein Lehrbuch des röm. Rechtes, das auch Gesetzesherkunft erlangte, dann *Ulpianus* (geb. 179 n. Chr.) hervorzuhoben. Dem röm. Kaiser *Justinianus* gebührt das Verdienst, in einer umfassenden Sammlung den umfangreichen Rechtstoff, wie er in Gesetzen, Verordnungen usw. und den Werken der bedeutenden Juristen niedergelegt war, vereint u. der Nachwelt erhalten zu haben. Dieses Werk, das *Corpus iuris civilis*, besteht in seiner ursprünglichen Gestalt aus vier Teilen: den *Institutionen*, einem Lehrbuch, jedoch zugleich als Gesetz geltend, den *Pandekten* (Digesten), dem Hauptbestandteile, Auszüge aus den Werken v. 39 Juristen, unter Tribonian Leitung ausgewählt, 529 n. Chr. als Gesetz verfaßt, dem *Kodex* und den *Novellen*, den bis herigen u. den in letzter Zeit erlassenen Gesetzen

und Verordnungen. Das Corp. iuris wurde dann von den „*Glossatoren*“ (Irenius u. seinen Schülern) auf der berühmten Rechtsschule in Bologna im 12. Jahrh. wissenschaftlich behandelt und erläutert, von Accursius (geb. 1180) ein Auszug aus den Arbeiten der *Glossatoren* („*glossa ordinaria*“) verfaßt. In dieser Form, vermehrt durch die „*Glossen*“, die Erläuterungen u. einen Anhang, enthaltend das langobardische Lehnrecht, kam das Corp. iuris nach Deutschland. Verschiedene Umstände lassen es erklärlich erscheinen, daß dieses volkreiche Recht auf deutschem Boden Geltung erlangen konnte: Die bis ins kleinste gehende systematische Durchbildung desselben, zeugend von einer hohen Kulturstufe, gegenüber dem Mangel eines einheitlichen Rechtes in den deutschen Ländern; die hervorragende Bedeutung der auch von vielen Deutschen besuchten Rechtsschulen in Pavia u. Bologna, wo ausschließlich röm. Recht gelehrt wurde; die Begünstigung des letzteren durch den Klerus und die Auffassung, daß das Deutsche Reich die Fortsetzung des röm. Kaiserreiches bilde („heil. röm. Reich deutscher Nation“), erliefte die „*Rezession*“ des röm. Rechtes, möglichen die während des Prozesses, der zur allmählichen Annahme desselben als geltendes, sog. „*reines Recht*“ führte. Rezipiert wurde das r. R. nur, soweit es glossiert erscheint, abgesehen von gewissen, dem deutschen Rechte vollkommen fremden Einrichtungen. Als „*Pandekten*“ bezeichnet man später den römisch-rechtlichen Bestandteil des gemeinen Rechtes. Da das röm. R. in der praktischen Anwendung vielfach durch einheimische, deutsche Rechtsgrundsätze modifiziert und den Bedürfnissen der Zeit angepaßt worden ist (vgl. Czylharz, Institutionen des r. R. 1919, ferner Mayer, bzw. Rudolf, Röm. Rechtsgesch., dann Lehrbuch der Pandekten v. Arndts, Dernburg, Mittels u. a., ferner, Der Geist des röm. Rechtes; u. weiter „*Bürgerliches Recht*“ u. „*deutsche Rechtsgeschichte*“).

römische Wage, s. *Läufersage*.

römische Zahlen, s. *Ziffern*.

Romit *s*; -(e)s; ein Sprengstoff.

Römling *m*; -s, -e; Römer im verächtlichen Sinne.

Rommel *m*; -s, -; eine größere Anzahl nicht bes. ausgewählter gleichartiger Dinge, z. B. Blumenzwiebeln od. Stecklinge, Erdbeerpflanzen u. dgl.

Rommer *m*; -s, -; an den Füßen gezeichnetes Schaf.

Rompen *Mz.*; (holl.) *Rompnüsse*, die fehlerhaften (ausgeschossenen) Muskatnüsse.

Ronde *sf*; -, -n; (frz.) (Mil.) Rundgang, Streifwache; die Wachen inspizierender Offizier (R.-Offizier).

Rondell *s*; -s, -e; (Rundell) kreisförm. Blumen- od. Gartenbeet, runde Rasenfläche od. ebensolcher Platz in einem Park; Bastion, Rundturm.

Rondengang *m*; -(e)s, -gänge; in Festungen schmaler Gang zw. Eskarpe u. Wall, meist gut geschützt.

Rongallit *m*; -(e)s, -e; s. *Indigopurpur*.

Rongerie *w*; -, (spt. *rozier*, frz.) (in der Kattundruckerei) Wegbeizung v. Farben durch Ätzmittel.

Ronne Ludw. v. (1804–1891), deutscher Staatsrechtler, saß lange im Reichstag u. preuß. Abg. -haus, war nat.-lib., schrieb: „Staatsrecht der preuß. Monarchie“, „Staatsrecht des Deutschen Reichs“ u. a.

Ronneburger Schwein, durch Einkreuzung englischen Blutes veredelt, großes, schlappohriges, weißes Landschwein mit bläulich schwarzen, weißbehaarten Flecken auf der Haut. Zuchtgebiet ist Sachsen-Altenburg.

Röntgen Wilh. Konr., geb. 1845, deutscher Physiker, 1876 Prof. in Straßburg, 1879 in Gießen, 1888 in Würzburg, auch Dir. der Physikal. Instituts, dann bis 1920 in München, Vorsteher des

Physikal. Instituts das. u. Konservator der Physikal.-metronom. Staatsanstalt. Entdecker der Röntgenstrahlen (s. d.), 1901 Nobelpreisträger.

Röntgenogramm s.; -(e)s, -e; mittels Röntgenographie (s. Radiographie) erhaltenes Bild.

Röntgenographie w.; -; s. Radiographie.

Röntgenologie w.; -; Lehre v. den Röntgenstrahlen u. ihrer Heilwirkung.

Röntgenoskopie w.; -; Aktinoskopie. **Röntgenologie** (Röntgen-Apparat) Diaskopie, Radioskopie, Boskopie, direkte Untersuchung des Körpers mit Röntgenstrahlen u. Fluoreszenzschirm.

Röntgenotherapie w.; -; Anwendung der Röntgenstrahlen zu Heilzwecken.

Röntgenröhre w.; -, -n; kugelförmige Entladungsröhre aus Glas zur Erzeugung v. Röntgenstrahlen; die v. einer Kathode kommenden Kathodenstrahlen fallen auf ein im Winkel v. 45° in die Röhre ragendes Glasrohr, das an seiner Spitze eine Antikathode aus Platin- od. Wolframblech trägt, u. gehen v. hier als Röntgenstrahlen weiter.

Röntgenspektrum s.; -s, -tra; Bild, das Röntgenstrahlen, die nach ihren Wellenlängen zerlegt worden sind, auf der photograph. Platte hervorbringen; da die Schwingungen der Röntgenstrahlen sehr hoch sind (250 000 Bill. bis 15 Trill. in der Sek.), so ist es ein Hochfrequenzspektrum. Um die Röntgenstrahlen zur Beugung u. zur Interferenz zu bringen, muß man Kristallgitter anwenden. Das R. ist entw. kontinuierlich (weißes R.) od. ein Linienspektrum; ersteres bezeichnet man auch (nach seiner Entstehung) als *Brems-*, letzteres als *Eigenstrahlung*.

Röntgentechnik w.; -; jener Teil der Elektrotechnik, der sich mit der Anfertigung v. Röntgenapparaten abgibt.

Roob, (arab.) Fruchtgelee; **R. Lafecteur**, (Geheimmittel gegen Lues).

Rood, (spr. rüd), schott. Linsen; aß; engl. Feldmaß v. 1/4 Acre = 10,12 a.

Roof m od. s.; -(e)s, -e; Hütte auf dem Deck kleinerer Kaufahrer als Unterkunftsaum für die Mannschaft.

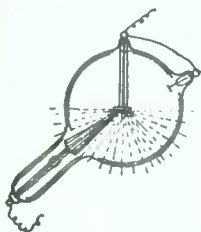
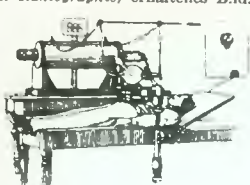
Roosbein, (holl.) Name der Elephantiasis in Guyana.

Roots Blower, (spr. rüz blo"r, engl.) Gebläse aus 2 in einer Kapsel gegeneinander sich drehenden Körpern.

Rougefort m.; -s, -a; (spr. rökör, frz.) aus Schafmilch mit Lab hergestellter, ziemlich harter, bröckeliger Käse mit Schimmelpilzvegetation im Inneren, die dadurch entsteht, daß man den Bruch mit Reibsel des eigens erzeugten Schimmelpilzes vermenget.

rören, brüllen, schreien, bes. v. Hirschen.

Rörig (Georg (geb. 1864), Zoologe; Werke: „Tierwelt u. Landwirtschaft“ (mit Krüger); „Die Krankheiten u. Beschädigungen der Kulturpflanzen des Obst- u. Gartenbaus“; „Die Krähen in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft“; „Tierwelt u. Landwirtschaft“ u. a.



Röntgenröhre

rosa, (lat.) v. hellroter Farbe, blaßrot, rosenrot. **Rosalen** Mz.; dikotyle Pflanzenreihe, umfaßt Leguminosen, Rosaceen, Saxifragaceen, Krassulaceen, meist mit 5keldriger Blüte.

Rosaniline Mz.; Derivate des Triphenylmethans, Farbstoffe. Entstehen nicht aus Triphenylmethan, sondern aus einfacheren Verbindungen, z. B. beim Erhitzen v. Benzoldehyd und Dimethylamin mit Zinkchlorid entsteht *Leukomalachitgrün*. Beim Oxydieren entsteht die Farbbase des Malachitgrüns, farblose Kristalle; gibt mit Säuren farblose Salze, die beim Erhitzen durch Wasserabspaltung zu dem grünen Farbstoff *Malachitgrün* werden. Durch Oxydation v. Anilin, o. u. p-Toluidin entsteht *Rosanilin* (C₁₈H₁₅N₃O), dessen salzsaures Salz *Fuchsin* (heißt grüne, metallglänzende Kristalle, die sich im Wasser mit roter Farbe lösen).

Rosarium s.; -s, -ien; Rosensammlung od. Rosenbeet mit verschied. Formen u. Sorten v. Rosen.

Rosasiure w.; -, -n; Zinntrichlorid, s. Zinn.

Rosaceen Mz.; Rosengewächse, Sträucher mit strahligen Blüten, Gblätter, Blumenkrone, zahlr. Staubfäden, Schließ-, Stein- od. Scheinfrüchten, zwittrig, nordl. gem. Zone, belebte Obst- u. Zierpflanzen, zerfallen in die Familien der *Spiraeaceen*, *Rosaceen*, *Pomoideen*, *Prunaceen* (s. d.).

rösch, hart, spröde, knusprig; (Bergb.) grob, grobkörnig.

Rösche w.; -, -n; Gefälle; Dachfläche, Dachrösche; (Bergb.) Ableitungsraben.

Roscoe Sir Henry Enfield (spr. röske), 1833 bis 1915, bedeut. engl. Chemiker, Prof. in Manchester; Werke: „Ausführ. Lehrbuch der Chemie“, „John Dalton“ u. a.

Rose w.; -, -n; (Rosa) Roseengegattg. der nördl. gemäß. Zone, rot, weiß, gelb blühende, dornige Sträucher mit zahlr. Abarthen. **Hunds-R.** (*Hagedorn*, *Hederolein*, *R. canina*); mit Calen (Rosenäpfel, Bedegare); **Wein-R.** (*R. rubiginosa*), auf Sandboden, Laub wohlriechend; **Alpen-R.** (*R. alpina*), Hochgebirgsgegend; **Bibernell-R.** (*R. pimpinellifolia*), an Seeufer; **Rosenapfel** (*R. pomifera*), in Gebirgen, gibt sog. Rosenapfel; **R. rugosa**, Ostasien, Früchte genießbar; **Moschus-**



Bibernell-Rose mit Knospe (Rosa pimpinellifolia)

R. (*Bisam-R.*, *R. moschata*), Mittelmeer, veredelt als *Crimson Rambler*; **Prarie-R.** (*R. setigera*), N.-Amerika, u. a. — **Edle R.**; **gallische R.** (*R. gallica*), daraus die gefüllte Zentifolte, **Monats-R.**, **Moos-R.**, geben Rosenöl; **R. indica**, veredelt als *chines. R.*, **Tea-R.**, **Zwerg-R.**, **Edel-R.** u. a.; **R. cinnamomea**, daher **Mal-R.**, **Wachs-R.**; pers. **R. lutea**, daher die gelbe Zentifolte u. a. **S. a.** **Pomnie**, **Heliehorus**, **Anastatica**, **Asteriscus**, **Althaea**, **Oleander**, **Helianthus**, **Nuphar**, **Nymphaea**, **Hibiscus**, **Papaver**, **Cistus**; rosenähnlicher Gegenstand; eine Hautentzündung, Gesichtrose, **Rotlauf** (s. d.) **keine Rose ohne Dorn**, (sprw.) alles Gute hat auch seine Nachteile; **Röschen**, **Röstein** s.; -s, -n.

Rose w.; -, -n; 1. (Rosenstock) der unterste, verbreiterte, stark bepelte Teil des Hirsch- u. Rehgeweihs; 2. der rote, nackte, warzige Fleck am Auge der Waldhühner; 3. Schlifforn v. Edelsteinen.

Rose, 1. Valentin senior (1736—1771), deutscher Chemiker, Apotheker u. Mitgl. des Medizinalkollegiums in Berlin, stellte das R. sche Metall her; 2. sein Sohn Valentin junior (1762—1807), Chemiker, Apotheker in Berlin, wichtige Arbeiten über Arsen, Natron; 3. dessen Sohn Heinrich (1795—1864), Chemiker, Prof. in Berlin, entdeckte das Niobium, Hauptbegr. der neueren analytischen Chemie; 4. dessen Bruder Gustav (1798—1873), Mineralog, Prof. in Berlin schrieb: „Elemente der Kristallographie“ u. a. und beschrieb seine Reisen nach Asien. — 5. Eduard (1836—1914), deutscher Chirurg, Berlin, Erf. der offenen Wundbehandlung.

Roseis s.; -(es); Nickel-Zinn-Aluminium-Silber-Legierung; als Farbstoff s. v. *Fuchsin*.

Rosella, Buntstittich, s. *Sittiche*.



Rosella (*Platycercus eximius*)

Rosenapfel *m*; -s, -äpfel; 4. Klasse der Apfelaufteilung, locker fleischige Früchte mit duffender Schale u. feinvwürzigem Geschmack; bemerkenswert ist der virginische R., eine auf feuchtem, nährkräftigem Boden guttragende Sorte mit schönfarbigen, frühreifen, für den Markt wertvollen Früchten.

Rosenbach Ottomar (1851—1907), deutscher Kliniker, zuletzt Prof. in Breslau, verdient um die Diagnostik, schrieb Fachliches.

Rosenberg-Lipinski Albert v. (1797—1881), deutscher Ökonom, erfand den vielschärigen, Schälflug u. führte das Stoppelschälen ein, schrieb: „Der pacht. Ackerbau“.

Rosenbrustknacker *m*; s., -; s. *Kernbeißer*.

Rosenbusch *m*; -(es), -büsche; Rosenstrauch, Rosengebüsch.

Rosenbusch Karl Harry Ferd. (1836—1913), deutscher Geolog, Mineralog u. Petrograph, 1878 bis 1907 Prof. in Heidelberg, Direktor der geolog. Landesanstalt in Baden, verdient um die Eruptivgesteinslehre, schrieb: „Mikroskopische Physiographie der petrographisch wichtigen Mineralien“, „Elemente der Gesteinslehre“ u. a.

rosenfarb(en), rosenfarbig, s. *rosa*.

Rosenfenster *s*; -s, -; s. *Fensterrose*.

Rosenfest *s*; -es, -n; ländliches Fest, bei welchem das tugendhafteste Mädchen od. der tugendhafteste Jüngling mit einem Rosenkranz geschmückt wird, findet am Medardustag (8. 6.) statt.

Rosenfinger *m*; -s, -; (öbtr.): zarter Finger v. roter Farbe.

Rosenfalterwespe *w*; -, -n; Zweiflügler, der durch seinen Stich die als Rosenäpfel bekannten, mit wirren haarartigen Auswüchsen bedeckten Gebilde an den Rosenblättern verursacht. S. *Gallwespen*.

Rosengimpel *m*; -s, -; *Carpodacus*, Finkengattk. der nördl. gemäß. Zone, 22 Arten, bes. Karmingimpel (*C. erythrinus*), rötlich; Haken-gimpel (*C. enculatores*), Strichvogel, im Winter in Deutschland.

Rosenhecke *w*; -, -n; aus Rosensträuchern bestehende Hecke.

Rosenholz *s*; -es, -holzer; Holz v. Rosenstöcken; eine Holzart v. rosenähnlichem Geruche, bes. v. *Caesalpinia obovata*, afrik. R. v. verschied. Pterocarpus-Arten, amerik. R. v. *Amyris balsamifera*, v. *Cordia alliodora*, *Convolvulus scoparius*, Tulipwood v. *Physocarpus scaberrimus*, indisches R. v. *Calophyllum inophyllum*, brasil. R. v. *Dalbergia*, weibl. R. v. *Leica* u. a.

Rosenhonig *m*; -(es), *Mel rosatum*, 1 Teil Rosenblätter mit 5 T. verdünntem Wengelst, filtriert, dann mit 9 T. reinem Honig u. 1 T. Glycerin eingedampft.

Rosenjüngling *m*; -(es), -e; mit dem Tugendpreise ausgezeichnete Jüngling; (spöttlich): schamhafter od. zimperlicher junger Mensch.

Rosenkäfer *m*; -s, -; *Cetonia*.

Blatthornkäfergatt., bes. der Goldkäfer (*C. aurata*), goldgrün glänzend, lebt auf Rosenblüten, Larve in Baumstrunken. S. a. *Juni-käfer*.

rosenkämmig, Bezeichnung verschiedener Hühnerrassen mit hellrot gefärbten, stark gekräuselten u. gelappten Kämmen.

Rosenkohl *m*; -(es), -e; Sprossenkohl, feines Kohlgemüse, bei dem sich am Strunke zahlr. kleine Köpfchen ausbilden, die erst nach mehrmal. starke Durchfrieren den eigentl. Wohlgeschmack erlangen.

Rosenkrebs *m*; -es, -e; Krankheiten der Rosen, bes. die durch *Coniothyrium Wernsdorffiae*, einen Pilz der Fungi imperfecti, erzeugte, auch Rosenbrand gen.

Rosenkranz *m*; -es, -kränze; Kranz v. Rosen; (bei den Katholiken): Schnur Kugeln, um die Zahl der gewöhnlichen Gebete daran abzuzählen, diese Gebete; den Rosenkranz beten.

Rosenlaubkäfer *m*; -s, -; s. *Junikäfer*.

Rosenlippe *w*; -, -n; Rosenmund *m*; -(es), -münder; (öbtr.): schöne, rote Lippe, schöner, roter Mund.

Rosenlorbeer *m*; -s, -en; s. *Oleander*.

Rosenmädchen *s*; -s, -; mit dem Tugendpreise ausgezeichnetes Mädchen.

Rosenmonat *m*; -(es), -e; der Monat Juli (s. d.).

Rosenobel *m*; -s, -; s. *Nobel*.

Rosenöl *s*; -(es), -e; *Attar*, durch Destillation v. Blumenblättern gewisser Rosenarten gewonnene, hellgelbe, sehr stark nach Rosenblüten riechendes u. scharf schmeckendes, ätherisches Öl, das zur Herstellung feineren Parfums verwendet wird. 3000 kg Rosenblätter liefern etwa 1 kg Öl. Wird besonders in Persien erzeugt, jetzt auch synthetisch.

Rosenpappel *w*; -, -n; s. *Hibiscus*.

Rosenquarz *m*; -es, -e; derbe, rosenfarb. Abart des Quarzes.

rosenrot, s. *rosa*.

Rosenstahl *m*; -(es), -e; Herdfrischstahl mit konzentriert. farb. Ringen auf der Bruchfläche.

Rosenstiehl Grün, s. *Barium*.

Rosenstock *m*; -(es), -stöcke; Rosensträuch; (Jag.): das Hirschgeweih tragender Knochen.

Rosenstrauß *m*; -es, -sträuße; Strauß v. Rosen, Rosenbukett.

Rosenthal Isidor (1836—1915), deutscher Physiolog, seit 1872 Prof. in Erlangen, schrieb: „Lehrbuch der Physiologie“, „Vorlesungen über Gesundheitspflege“, „Allg. Physiologie der Muskeln u. Nerven“, Hrg. des „Biolog. Zentralblatts“.

Rosenthalische Porzellanfabrik, 1897 in Selb gegründet, A.-G., jetzt in Berlin.

Rosenwasser *s*; -s, -wasser; mit Rosenblättern destilliertes od. mit einigen Tropfen Rosenöl parfümiertes Wasser.

Rosenzeit *w*; -, Zeit der Rosen; (öbtr.): Zeit des Glückes, Jugend.

Roséöl *s*; -(es), -e; türk. Geraniumöl.

Roseola, (lat.) Hautausschlag: kleine rötliche Hautflecken, bei Typhus, Lues, Pocken auftretend, unter Fingerdruck verschwindend.



Gemeiner Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)

Roser Wilh. (1817–1888), deutscher Chirurg, Prof. in Marburg, schrieb ein beliebtes „Chirurg.-anatom. Vademecum“.

Rosesches Metall, Legierung aus 2 Teilen Wis-
mut, 1 Teil Blei, 1 Teil Zinn; schmilzt bei 93,75°.

Rosesches Mineralsystem, v. Groth ausgebaut, umfaßt: 1. Elemente; 2. Schwefel-, Arsen-, Antimonverbindungen der Elemente; 3. Sauerstoffverbindungen der Elemente; 4. Haloidsalze; 5. Nitrate, Karbonate, Plumbate; 6. Sulfate, Chromate; 7. Aluminate, Ferrite, Chromite; 8. Phosphate, Arsenate, Antimonate; 9. Silikate; 10. organ. Verbindungen.

Rosette w; -, -n; (frz.) 1. aus Gold- od. Silberfäden hergestellte od. aus glänzenden Metall gegessene stilisierte Blume, die als Rangabzeichen v. Beamten am Rockaufschlag, auf dem Achselstück od. dem Ärmel getragen wird; 2. Ornament altorient. Ursprungs; 3. Edelstein mit 24 rosettenförmig gefügten Facetten auf glatter Grundfläche.

Rose von Jericho, s. *Anastatica a. Asteriscus*, rosicht, rosenähnlich.

Rosiersalz s; -es; Zinntrichlorid, s. *Zinn*.

Rosifloren Mz.; s. v. w. *Rosalen* (s. d.).

rosig, mit Rosen geschmückt; v. zarter Röte; blühend, frisch; rosige Wangen; (öbtr.) glücklich, freudvoll; eine rosige Zukunft; er ist in rosiger Laune.

Rosin Heinrich (geb. 1855), deutscher Jurist, Prof. in Freiburg i. B., schrieb: „Grundzüge einer allg. Staatslehre“ u. a.

Rosinante w; -, -n; [spr. -nante, span.] (nach Don Quichotes magerem Pferde): schlechtes Reitpferd, Klepper.

Rosine w; -, -n; (frz., *Zibele*) an der Sonne getrocknete reife Beeren verschiedener Traubensorten. Abarten sind Pich-Z., Sultana-R., Korinthen; (öbtr.): sich die Rosinen aus dem Kuchen nehmen, sich das Beste aussuchen.

Rosit m; -(e)s; Rosellan, rosenrotes Min., in Körnern im Kalkspat zu Aker eingewachsen vorkommend.

Rosmarin m;

-(e)s, -e; (lat.)

Rosmarinus offici-

cinialis, Zier-

strauch aus der

Gattg. der Labi-

aceen, Mittel-

meer, mit wohl-

riechenden Blät-

tern u. Blüten;

aus denselben

wird R.-Spiritus

u. R.-Öl herge-

stellt. Wilder R.,

s. *Andromeda* u.

Ledum.

Rosmarinapfel m; -s, -äpfel; spätreife Apfelsorte aus der Klasse der Taubenäpfel mit roter, duftender Schale.

Rosmarinheide w; -, -n; s. *Andromeda*.

Rosmarinöl s; -(e)s, -e; kamferduftendes, aus Rosmarinblättern hergest. ätherisches Öl, enth. u. a. Cineol u. Kampher; zu Salben u. kosm. Mitteln.

Rosmarinsalbe w; -, -n; *Gliedersalbe*, Salbe aus Schweinefett, Wachs, Rosmarin-, Muskatnuß- u. Wacholderöl, aromatisch, gegen Rheumatismus.

Rosoglio m; -s, -s; (it.) aus feinen Früchten u. Blüten, bes. Orangen- u. Rosenblüten, bereiteter Likör; auch Maraschino.

Rosolan s; -(e)s; s. v. w. *Mauvein* (s. d.).

Rosolsäure w; -, -n; $C_{20}H_{34}O_8$, entsteht durch Kochen der Diazoverbindung des Rosanilins mit Wasser, hat schwach sauren Phenolfarbstoffcharakter; dunkelrote, metallglänzende Kristalle, geben mit Alkali fuchsinrote Lösungen, 1834 v. Runge (s. d.) entdeckt.

Roß s; Rossee, Rossee; edlerer Ausdruck für Pferd, bes. zur Bezeichnung eines mutigen, feurigen Pferdes; **Rößlein** s; -s, -n.

Roß s u. m; -es, -e; [spr. *róß*] s. *Röffe*.

Roß Ronald (geb. 1857), engl. Militärarzt, fand den Malarierexer, 1902 Nobelpreisträger.

Roßarzt m; -es, ärzte; Tierarzt beim Militär, Veterinär (s. d.).

Rosse w; -, -n; Rossigkeit w; -, -en; Brunst der Pferdeweibchen.

Röße w; -, -n; Zellenscheibe der Bienen, 1800.

Rosse Will. Parsons, Earl of (spr. *roß*), 1800 bis 1867, engl. Astronom, saß im engl. Unterhaus, zuletzt Kanzler der Dubliner Univ., verdient um die Erforschung der Nebelflecke, baute ein Riesenteleskop (0,9 m Radius).

Rösselsprung m; -(e)s; (Sch.) Gang des Rössels; (Mz. -sprünge; öbtr.) Rätsel, bei welchem in eine schachtartige Felderteilung Siben u. Worte eingetragen sind, deren Zusammenhang (als Gedicht, Spruch usw.) sich aus einem gebrochenen u. vielfach sich kreuzenden Linienzug ergibt, dessen Einzelabschnitte der Bewegung des Rössels im Schachspiel entsprechen.

rossen, (v. Stuten:) nach dem Hengst verlangen, brünstig sein.

Rößgang m; -(e)s, -gänge; (*Roßwerk*) s. v. w. *Göpel*.

Roßgras s; -es, -gräser; s. *Holcus*.

Roßhaar s; -(e)s, -e; Schweiß- u. Mähnenhaar des Pferdes; lange R. werden zum Bespannen v. Violinbögen, kürzere zur Herstellung v. Holmböschchen, Sieben, Stiefgeweben, Flechtarbeiten, Pinseln, Bürsten, kurze zum Auspolstern v. Möbeln, Matratzen, Kissen u. dgl. verwendet. Sie werden gewöhnlich in Wasser gekocht, dadurch elastisch, weich u. stark gekräuselt u. dann Krüllhaare genannt. — Vegetabilisches R. sind Stengel v. *Tillandsia* (s. d.) od. Fasern v. *Chamaerops* (s. d.).

Roßhuf m; -(e)s, -e; s. v. w. *Hufblatt*.

rossig, (v. Stuten) nach dem Hengste verlangend, brünstig; **Rossigkeit** w; -, s. *Rosse*.

Roßkäfer m; -s, -n; s. *Mistkäfer*.

Roßkamm m; -(e)s, -kämme; Kamm zum Strickeln der Pferde, Pferdestriegel; Pferdeshändler, Roßtäuscher.

Roßkastanie w; -, -n; *Aesculus*, Sapindazeengattg., stattliche, raschwüchsige, breitkrönige, aus wärmeren Ländern stammende Bäume mit großen, gefingerten Blättern, weißen od. roten, in aufrechten Trauben (Kerzen) stehenden Blüten u. großen, braunrindigen, v. grünen, stacheligen Hüllen umgebenen Früchten. Forstlich besitzt



Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)



Gemeine Roßkastanie mit Frucht (*Aesculus hippocastanum*)

die bei uns oft als Allee- od. Zierbaum in Gärten u. Parks kultivierte R. geringe Bedeutung u. wird nur manchmal wegen ihrer bitter schmeckenden Früchte, die als Wildfrucht dienen u. zur Stärkegewinnung herangezogen werden, angebaut; am häufigsten die gem. R. (*A. hippocastanum*),

Urheimat N.-Amerika; rotblühende R. (*A. rubra*) u. a. Arten.

Roskastanienspinner m; -s, -; s. *Blausteb.*

Roskummel m; -s, -; s. *Peucedanum* u. *Oenanthe*.

Röfing m; -(e)s, -e; Pilz (s. *Lactarius*).

Rosmarkt m; -(e)s, -märkte; s. *Pferdemarkt*.

Rosmäfler Emil Adolf (1806-1867), deutscher Zoologe, 1830-1849 Prof. in Tharandt, verdient um die Volksbildung; Werke: „Die Tiere des Waldes“; „Das Süßwasseraquarium“; „Der Wald“; „Flora im Winterkleid“; „Ikongraphie der Land und Süßwassermollusken Europas“; „Der Mensch im Spiegel der Natur“; „Die 4 Jahreszeiten“ u. a.

Rosmühle w; -, -n; s. *Pferdemühle*.

Rosnagel Mz.; s. *Froschlurche*.

Rosso antico, (It.) roter antiker Marmor.

Rossoil, s. *Rosoglio*.

Rospappel w; -, -n; s. *Petasites*.

Roschwefel m; -s; grauer, erdiger Rückstand bei der Schwefeldestillation, in der Tierarzneikunst gebraucht.

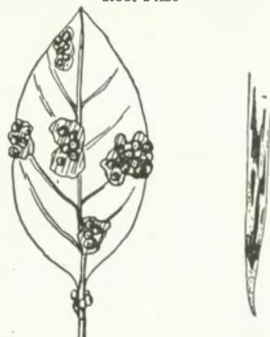
Rostaucher m; -s, -; Pferdehändler.

Rost m; -(e)s; rotbraunes Oxyd des Eisens, entsteht an feuchter Luft. Schutz gegen R. durch Überlegen mit nichtrostenden Metallen od. verschied. Anstrichen. Edel-R., s. *Patina*.

Rost m; -(e)s, -e; eisernes Gitter als Unterlage für Feuerungen od. um etwas darauf zu braten; aus eingeramten Pfählen (Piloten) bestehende Unterlage zur Auführung eines Gebäudes auf feuchtem Grunde.

Rost m; -es, -e; Pilzfamilie aus der Ordnung der Basidiomyceten; das Myzel entwickelt sich im Inneren der befallenen Pflanzen, auf denen staubige od. krustenförmige Ausschläge v. gelber, rostbrauner od. schwarzer Farbe entstehen, die größtenteils aus den massenhaft gebildeten Sporen bestehen. Jede Rostkrankheit wird durch

Rost-Pilze



Birnbaumrost an
Birnbaumblättern

Gelbrost
an Weizen

einen besonderen Pilz verursacht, der nur auf einer Pflanze od. ihren nächsten Verwandten vorkommt u. ev. eine Zwischengeneration auf einer Pflanze bildet. Sehr schädlich werden der auf Halmen u. Blättern der Getreidearten braune od. schwarze längliche, staubige Häufchen bildende Getreide- (Gras-) R., der Kronen-R. auf Hafer, der Malven-R., der Rüben-, der Erbsen-R., der Gitter-R., der Fichten-R. (Gellsucht der Fichte), der Kiefernblasen-R., der Becher-R. u. a.

Blasen-R., s. *Peridermium*; s. a. *Rußtau*.

Röstapparat w; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Rösten der evtl. mit schwacher Säure angesäuerten Stärke bei der Dextrinergewinnung.

Rostbeize w; -, -n; Eisenbeize (s. d.).

Rostbitter s; -s; (*Assamar*) beim Rösten der Stärke (des Malzes) sich bildender bitterer Stoff.

Rostbraten m; -s, -; Rindfleischscheiben, bes. vom Rückenstücke od. v. der Fehrlippe, die geklopft, mit Salz u. Pfeffer (od. Paprika) bestreut, in zerlassener Butter beiderseits auf dem Roste über Kohlenlut od. Gasflamme gebraten, mit dem ausfließenden Saft angebraten werden.

Rostella, Pilz, s. *Gymnosporangium*.

Röste w; -, -n; Vorrichtung zum Rösten (s. *rösten*); Rösten (Röten) des Hafens od. Flachses; Ort, wo dies geschieht; röstender Hauf od. Flachs. S. a. *Rösterfahnen*.

Rostellum, (lat.) aus- u. einstellbarer Rüssel am Kopf einiger Bandwürmer, ist mit einem Hakenkranz versehen.

rosten, Rost (s. d.) ansetzen, rostig werden, ver-rosten.

rösten, etwas der Wirkung des Feuers od. großer Hitze aussetzen, auf dem Roste braten, dorren; Flachs rösten, ihn zur Aufweichung des Bautes ins Wasser legen; Röstung w; -, -en.

Rösten des Flachses, durch welche die Zellen verbindende Interzellularsubstanz infolge einer durch Bakterien veranlaßten Gärung gelöst wird. Sie kann entweder durch Wasser-(Grün-)röste erfolgen, indem man den gebündelten Flachs unter Wasser bringt u. mit Steinen beschwert, längere Zeit darin beläßt, od. durch Tau- (Land-, Luft-, Rasen-)röste, indem man unter oftmaligen Wenden den Flachs auf einer Wiese od. einem Stoppelfelde in dünnen Lagen auflegt. Abarten sind die Doppel- (Courtrai-)röste, die in Fabriken gebräuchliche Warm- u. Heißwasserröste.

Rösten (Rölzen) des Hafers, Liegenlassen des Hafers, so daß er mehreremale beregnet wird. Er läßt sich dann leichter dreschen, verliert aber an der Farbe u. durch Auslaugung.

Rostente w; -, -n; s. *Rostgans*.

rostfarben, rostfarbig, die Farbe des Rostes habend; gelb- od. rotbraun.

Rostfeuerungen Mz.: Feuerungsanlagen für feste Brennstoffen mit Rost; es gibt Planrost, Schrägrost, Treppenrost.

Rostfleck m; -(e)s, -e; durch Berührung mit Rost entstandener Fleck (in Stoffen, Papier usw.).

Rostgans w; -, -gänse; Rostente, Brammingans, Casarka, Schwimmente der südl. Länder der alten Welt, Höhlenbrüter.

Rostgelb s; -(e)s; s. *Nanking*.

Röstgummil s; -s; s. v. w. *Dextrin* (s. d.).

Rosthorn Alfons v. (1857 geb.), österr. Gynäkologe, seit 1903 Prof. in Jena, Leiter der Frauenklinik, berühmter Operateur.

rostig, mit Rost behaftet, verrostet; die rostige Stimme, (öbtr.) die rauhe, heisere Stimme.

Röstkitt m; -(e)s; s. *Eisenkitt*.

Röstkohle w; -, -n; bei niedriger Temperatur hergestellte, rotbraune Holzkohle.

Rostoptschin m; -s, -s; russische Branntwein-sorte.

Rostpapier s; -(e)s; 1. Schmirgelpapier zum Wegreiben des Rostes; 2. Nadelpapier, zum Verpacken v. Stahlwaren u. Nadeln dienendes Papier, um diese gegen Rost zu sichern, wird aus alten, geteerten Schiffstauen verfertigt. Das Nadelpapier für Nadeln wird in der Masse mit Graphitpulver vermengt, mit Blauholz gefärbt u. mit Leim ohne Alauzusatz geleimt.

Rostpendel s; -s, -; Kompensationspendel aus mehreren parallelen Metallstäben v. verschied. Ausdehnungskoeffizienten.

Rostpilze Mz.; s. *Uredineen*.

Rostrippchen s; -s, -; auf dem Roste (s. d.) gebratenes Rippenstück, Kotelett.

Rostrum, (lat.) kalkiger, stachelförm. Teil der Belemnitenhülle, vorn mit Alveole; in ihm steckt der Phragmokon (Scheide).

Rostschutz *m*; -es; Verhinderung des Rostens des Eisens durch Überziehen desselben mit einer Schutzschicht, z. B. Zinn (Weißblech), Zink, Nickel, Eisenlack, Firnis, Leinöl, Graphit, Ka'k od. dgl.
R.-Mittel *Mz.*; Stoffe, insbes. Öle u. Fette, welche das Rosten v. Gewehrsläufen hintanhalt.

Röststärke *w*; -; *s. Dextrin*.

Röstverfahren *s*; -s, -; von Hüttenmann erf. Verfahren, um den metallhaltigen Körper für den Verhüttungsprozeß herzurichten: 1. zersetzende Röstung, einfaches Erhitzen unter Luftzutritt, anwendbar für Karbonate u. Arsensulfide, 2. oxydierendes Rosten, Metallsulfide, Antimonide u. a. werden durch Erhitzen in die betr. Metalloxyde umgewandelt, wobei schwefl. Säure frei wird; 3. chlorierende Röstung, Überführung der Metallverb. in die betr. Chloride.

rot, Bezeichnung einer Grundfarbe, u. zw. der äußersten auf der einen Seite des Spektrums; **rot werden** (aus Scham od. aus anderer Ursache) erröten; **rote Augen**, Augen mit roter Iris; Augen mit (durch Entzündung) gerötetem Innenrand der Lider; **rote Politik**, (öbtr.:) sozialdemokratische Politik.

Rot *s*; -(e)s; rote Farbe, Rôte; **Rot auflegen**, rote Schminke auflegen.

Röt *s*; -(e)s; eine Steinart, Buntsandstein; aus Letten, Mergeln u. fossilreichen dolomitischen Kalkbänken bestehende Schichtenfolge des oberen Buntsandsteins Mitteldeutschlands. Leitfossil: *Myophoria costata*.

Rotalen *Mz.*; *s. Rhodophyceen*.

Rotamesser *m*; -s, -; ein Strömungsgasmesser, um den stündl. Gaskonsum festzustellen.

Rotang *m*; -(e)s, -e; *s. Calamus*.

Rotation *w*; -, -en; [spr. -z'än, lat.] Drehung um eine Achse, Umdrehung. *S. a. Fruchtfolge*.

Rotationsdruck *m*; -(e)s, -e; Druck auf der Rotationsmaschine (s. d.).

Rotationsellipsoid *s*; -(e)s, -e; durch Rotation erzeugter elliptischer Körper.

Rotationsflächen *Mz.*; durch Rotation einer (geraden od. krummen) Linie um eine Achse entstehende Flächen (Zylinder, Ellipsoid usw.).

Rotationskörper *m*; -s, -; (Geom.): Körper, der durch Drehung einer Geraden od. einer Kurve um eine Achse entstanden gedacht werden kann.

Rotationsmagnetismus *m*; -; *s. Induktion*.

Rotationsmaschine *w*; -, -n; *s. Schnellpresse*.

Rotationsphotographie *w*; -; (Photogr.) Verfahren, um auf maschinell. Wege rasch viele Kopien des Negativs herzustellen.

Rotationspolarisation *w*; -, -en; optisches Drehungsvermögen (s. d.).

Rotationsstiefdruck *m*; -(e)s, -e; Tiefdruck auf Rollenpapier (s. *a. Kupferstiefdruck*).

Rotatoren *Mz.*; (lat.) Rollmuskeln (s. d.).

Rotatorien *Mz.*; *s. Rädertiere*.

Rotauge *s*; -s, -n; *s. Plötze*; unechtes *R.*, *s. Rotfeder*.

rotbackig, rotbäckig, rotwangig, rote Backen, rote Wangen habend; **der rotbackige Apfel**, (öbtr.:) der Apfel v. schöner roter Farbe, bes. wenn er nur zum Teil (wie es bei der menschlichen Wange der Fall ist) diese Färbung zeigt.

Rotbart *m*; -(e)s, -bärte; Mann mit einem roten Barte.

Rotbeere *w*; -, -n; volkst. mancherorts für Erd- od. Preiselbeere.

Rotbeize *w*; -; *s. Aluminium*.

Rotbinder *m*; -s, -; *s. Böttcher*.

Rotbläßen *s*; -s, -; Teichhuhn (s. *Sumpfhühner*).

Rotbleierz *s*; -es, -e; Krokot, Kalliochrom, Chrombleispat, Bleichromat. *Min.*, monoklin, rot, glänzend, ist chromsaures Blei, Malerfarbe.

Rotblindheit *w*; -; *s. Farbenblindheit*.

rotbraun, braun mit rötlichem Stiche.

rotbrüchig, (v. Eisen:) in der Rotglühhitze beim Bearbeiten leicht brechend.

Rotbrüsten *s*; -s, -; *s. Rotkehlchen*.

Rotbrüster *Mz.*; *s. Hänflinge*.

Rotbuche *w*; -, -n; unser verbreitetster bestandbildender Laubbaum mit spitzelförmigen, in der Jugend dicht seidig behaarten Blättern, schmalen, dünnhäutigen, hinfälligen Nebenblättern, vielblütigen, langgestielten, hängenden männl. u. kurzgestielten, aufrechtstehenden, zwelfblütigen weibl. Blütenkätzchen, die ganz in den 4teiligen, mit weichen, zottigen Stacheln besetzten Fruchtknoten eingeschlossen sind. Die glänzenden braunen Früchte mit lederartiger Fruchthaut sind etwa 1½ cm lang u. enthalten in den Keimblättern reichlich fettes Öl, das als Speiseöl dient.
S. Buche.

rotbuchen, aus dem Holze der Rotbuche.

Rotch *A. L.* [spr. rōsch], geb. 1861, bedeut. amerik. Aerokol u. Meteorokol, Leiter des Bostoner Observatoriums.

Rotdorn *m*; -(e)s, -e; *s. Crataegus*.

Rote *m u. w*; -n, -n; Person mit roten Haaren; (öbtr.:) Sozialdemokrat(in).

Röte *w*; -; rote Färbung, roter Schein; Schwellenkrankheit (s. *Rötlauf*).

rote Bergamotte, mittelfrühe, feine Tafelbirne aus der Klasse der Bergamotten; an den Boden anspruchsvoller, gewächsig, reichtragender Baum.

Roteisenierz *s*; -es, -e; *s. Eisenglanz*.

Rötél *m*; -s, -; Rötstein, zum Zeichnen dienende, braunrote Ockerart, Rötstift.

Röteln *Mz.*; *Rubeolae*, epidem. auftretende, ungefährliche, akute Kinderkrankheit, erzeugt unter leichtem Fleber masernähnlich. Ausschlag; Erreger unbekannt. Bettruhe, Wärme, Milch.

rote Magdalene, Sorte der wahren Pflirsche, kräftig wachsender, ziemlich frostharter Baum mit vorzüglichen, ziemlich späten Früchten.

rote Milch, Milchfehler, der durch eine blutrot gefärbte Bakterie verursacht wird, die auf der Oberfläche der Milch u. a. Nahrungsmittel zahlr. Kolonien bildet.

röten, rot machen; **sich röten**, rot werden.

rote Nase, *s. Kupferrose*.

roter Ananasapfel, mittelfrühe, wenig ertragreiche Rosenapfelsorte mit guten Tafelfrüchten.

roter Astrachan, Apfelsorte aus der Klasse der Rosenäpfel; reichtragender, kräftiger Baum mit sehr früh reifenden, schmackhaften, rotachtigen Früchten.

roter Bellefleur, [spr. bēlflör, frz.] anspruchsvolle Apfelsorte aus der Klasse der Guldringäpfel, durch einen Pilz (*Pseudopeziza tracheiphila*) verursachte Weinstockerkrankung. Dagegen: Bespritzen mit Bordeauxbrühe.

Roterde *w*; -, -n; humusarme Tonböden, die infolge reichen Gehaltes an kolloidalem Eisenhydroxyd eine ausgesprochen rote Färbung zeigen u. in wärmeren Gegenden, z. B. den Mittelmeerländern, häufig angetroffen werden.

roter Eiserapfel, sehr spätreifender, bes. haltbarer Streifling. Der genügsame Baum trägt reichlich für Wirtschaftszwecke bes. verwendbare Äpfel.

rote Renette, 10. Klasse der Apfeleinteilung; Früchte mit weinik-säuerlich schmeckendem, festem Fleisch.

roter Faden, in alles Tauwerk der engl. Marine eingewebt.

roter Herbstkalvill, Apfelsorte der Klasse der Kalvill; reichtragender Baum mit vielseitig verwendbaren mittelfrühen Früchten.

roter Hund, Nilkräze, *Lichen tropicalis*, juckender Hautausschlag, der bes. Europäer in den Tropen befällt; dagegen Luftbäder, Waschungen, Diät.

roter Löwe, *s. Alchimie*.

roter Schnee, *s. Blutregen*.

roter Stettiner, Plattapfelsorte, die auf gutem, tiefgründigem Boden reichlich spätreife Wirtschaftsfürchte liefert.

roter Tiefseeton, verbreitetste, alle Tiefen erfüllende, eisenoxyd- u. kieselsäurereiche Tiefseebablagerung, die nur 9% organ. Bestandteile enthält, bes. im Großen Ozean.

roter Trierscher Weinapfel, für Wirtschaftszwecke vorzüglich geeignete genügsame Apfelsorte aus der Klasse der Streiflinge; die Früchte reifen im Spätherbst u. eignen sich bes. zur Obstweinbereitung.

rote Rübe, s. Beta.

rotes Totliegendes, s. *Rolliegendes*.

rote Tinktur, s. *Alchimis*.

rotfarbig, v. roter Farbe, rot.

Rotfäule w; -, -n; Astfäule, Stockfäule, durch einen Schmarotzerpilz (*Trametes radiciperda*) verursachte Erkrankung der Nadelholzgewächse; das Myzel wächst in die Wurzeln u. unteren Stammteile hinein, erzeugt dort zuerst senkrechte dunkelviolette Streifen, später schwarze, v. weißem morschem Holze umgebene Stränge. Das Holz der befallenen Bäume nennt man rotfaul.

Rotfeder w; -, -n; Rotten, *Scardinius erythrophthalmus*.



Rotfeder od. Rotauge (*Scardinius erythrophthalmus*)

phthalmus, Weißfischart, bis 31 cm lg., mit roten Flossen, Süßwasserfisch Europas.

Rotfink m; -en, -en; Buchfink, Gimpel.



Rotfisch m; -es, -e; s. *Huchen*.

Rotflügel m; -s, -; s. *Hordenfink*.

Rotföhre w; -, -n; s. *Saibling*.

Rotfink, Gimpel (*Pyrrhula*)

Rotfuchs m; -es, -fuchse; Pferd v. rotbrauner Farbe; s. a. *Hunde*.

rotgar, s. *lohgar*.

Rotgerber m; -s, -; s. *Lohgerber*.

Rotgerberel w; -, s. *Leder*.

Rotgießer m; -s, -; Handwerker, welcher Geräte aus Kupfer gießt; Rotgießerel w; -, -en; Rotguß m; -güsse, -güsse.

Rotkirsche m; -s, -; (*Reisler, Rastler*) spätreifende, ertragreiche, weißniederösterreich. Traubensorte mit kleinen grünen Beeren, die sich wegen ihrer Unempfindlichkeit für den Weinbau im Berglande eignet. Die Gipfeltriebe tragen hellrot umrandete Blättchen.

Rotkugeln m; -s, -e; Mineralien: 1. dunkles R. (Ag_3SbS_3), hexagonal od. rhomboedrisch-hemiedrisch, Härte 2—2.5, rot durchscheinend, metallglänzend; auf Gängen meist zusammen mit Kalkspat, wichtiges Silbererz (Antimonallberblende, Pyrargyrit); 2. dichtes R. (Ag_3AsS_3), isomorph mit dem ersten, hellrot, durchsichtig bis durchscheinend, seltener.

Rotkuß m; -esse, -güsse; kupferreiches, rotes Messing, zu Lagerfannen.

Roth, 1. Justus Ludw. (1818—1892), deutscher Geolog, Prof. in Berlin, Mitbegr. der Deutschen Geol. Gesellschaft; schrieb: „Allg. u. chem. Geologie“. — 2. Paul Rud. v. (1820—1892), bayr. Jurist, Prof. in München, schrieb: „Bayr. Zivilrecht“. — 3. Wilh. (1833—1892), deutscher Hygieniker, Prof. in Dresden, schrieb: „Handbuch der Milhygiene und Hygiene“. —

rothaarig, rote Haare habend.

Rothirsch m; -es, -e; Hirsch, Edelhirsch.

Rotholz s; -es; Kernholz v. Caesalpiniaceen, meist aus Brasilien stammend (*Fernambukholz*); auch das Holz v. *Sequoia* (s. d.) sempervirens, v. *Pterocarpus*, v. *Erythroxylon*.



Rot- od. Edelhirsch (*Cervus elaphus*)

Rothpletz Aug. (1853—1918), deutscher Geolog, Prof. in München, schrieb: „Geologische Alpenforschungen“.

Rothschild Mayer Anselm (1743—1812), gründete das Bankhaus in Frankfurt a. M. — Sein Sohn (das Geschlecht erhielt 1822 den österr. Freiherrntitel) Anselm (1773—1855) starb kinderlos. Dessen Bruder Salomon Mayer (1774—1855) begründete den Wiener Zweig (Sohn: Albert, 1844—1911, dessen Sohn Louis, geb. 1882). — Ein anderer Sohn des Abherrn, Nathan Mayer (1777—1836), gründete den Londoner Zweig (Enkel: Nathaniel, 1840—1915, dessen Sohn Charles, geb. 1877). — Der 4. Sohn Karl (1778 bis 1855), Stifter der Neapler Linie; dessen Söhne Mayer Karl (gest. 1886) u. Wilh. (gest. 1901) übernahmen das Frankfurter Institut. — Der 5. Sohn James (1792—1888), Chef des Pariser Hauses; sein Enkel: Eduard (1827—1905).

Rothuhn s; -(es, -hühner; *Caccabis rufa*, Feldhuhnart, SO.-Europas, bes. in S.-Frankreich, rebhuhnähnlich.

rotieren, (lat.) sich im Kreise drehen, sich um eine Achse drehen.

rotierender Spiegel, dem Stroboskop (s. d.) ähnlich, zur Beobachtung der elektr. Ladung u. a. verwendet.

Rotieren Mz.; s. *Rädiertiere*.

Rotkäppchen s; -s, -; (nach dem berühmten Märchen:) kleines Mädchen mit roter Kappe.

Rotkappe w; -, -n; s. *Kapuzinerpilz*.

Rotkarpen m; -, -s; s. *Rotfeder*.

Rotkehlchen s; -s, -; Rotbrüster, *Erythacus rubecula*, Singvogel der Flegelenschnapper, Kehle rötlich, Europa, guter Sänger, Bodennister, Zugvogel, beliebt als Stubenvogel.



Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*)



Rotklee (*Trifolium pratense*)

Rotklee m; -s; *Trifolium pratense*, bel uns das verbreitetste Futtergewächs (s. Klee), das auch auf besseren Wiesen u. Weiden niemals fehlt. Der R. ist 1 bis 2 bis 5jährig, besitzt eine tief-sitzende Pfahlwurzel, dreizählige Blätter, tiefrosa gefärbte Blüten, die in runden vielblütigen Köpfchen beisammenstehen, u. als Frucht eine eiförmige, mit einem Deckelchen aufspringende, meistens einsamige Hölse.

Abarten sind der wilde R. (*Matlen*), *Bullenklee*, *Corvra* u. der Saatklee od. der gebaute R. Bes. geschätzte Sorten sind der steirische, schlesische, pommerische R., während der südfranz. u. ital. sowie der ung. u. rumän. weniger winterhart, letzterer manchmal selbeshaltig u. manche amer. u. kanad. Sorten häufig einsamig u. stark unkrautet sind.

Rotkohl *m*; -(e)s, -e; (*Rotkraut*) Abart des Kopfkohls (Krautes) mit violett- od. weinrot gefärbten Köpfen.

Rotkopf *m*; -(e)s, -köpfe; roter Kopf; Mensch mit roten Kopfharen, Roter; Name v. Vögeln, Flaschen, Pilzen (s. *Hänflinge*, *Würger*, *Spechte*, *Tauchenten*).

Rotkraut *s*; -(e)s; s. *Rotkohl*.

Rotkupfererz *s*; -es, -e; *Kuprit*, Cu_2O , Oxyd regulär kristallisierend, sonst derb bis dicht (Kupferblüte), Härte 3,5–4, rot. Wichtiges Kupfererz, bes. im eisernen Hut auftretend.

Rotlauf *m*; -(e)s; eine ansteckende Schweinekrankheit, die durch den Rotlaufbazillus verursacht wird. Die Krankheit zeigt sich 2–3 Tage nach erfolgter Ansteckung durch Störung des Allgemeinbefindens, Teilnahmslosigkeit, Auftreten v. Hautrötung an den Hinterecken u. am Bauche. Schließlich wird die ganze Unterseite blaurot, u. 3–5 Tage nach der Ansteckung erfolgt der Tod. Neben dieser bösartigen Form gibt es eine mildere (Nesselfieber). Die Bekämpfung erfolgt am sichersten durch Schutz- u. Heilimpfung.

rötlich, ein wenig rot.
rötlich, (in Zus.) stark ins Rote spielend; rötlichgelb usw.

Rotliegende *s*; -n; (bergm. das rote liegende des Kupferschiefers) Folge mächtiger Konglomerate und Sande, die durch Eisenoxyd rot gefärbt sind, in Deutschland u. W. Europa die unterste Permschicht, als taubes Liegendes (so im Mansfeldischen) *rotes Totliegende* gen.

Rötling *m*; -(e)s, -e; s. *Rotschwanz* u. *Tagfalter*.

Rotmankanerz *s*; -es, -e; s. *Rhodonit*.

Rotmetall *s*; -(e)s, -e; s. *Rotguld*.

rotnasim, eine rote Nase habend.

Rotnickelkies *m*; -es, -e; Nicks, Härte 5, metallglänzend, hexagonal kristallisierend, verbreitetes Nickelmineral.

Rötöl *s*; -(e)s; s. *Anilin*.

Rotolo, Gewicht, $\frac{1}{100}$ des Cantaro.

Rotor *m*; -(e)s, -en; drehbarer Anker der Dynamomaschine.

Rotpustelkrankheit *w*; -, -en; durch den Pilz *Nectria cinnabarina* verursachte Krankheit der Äste verschiedener Laubbömer; knötchenartige Auswüchse, die abgestrichen werden müssen.

Rotolz *s*; -es; aus Holzeisig hergestelltes essigsaures Natron.

rotsämisch, Leder, sämischgares Schaf- od. Ziegenleder v. roter Farbe.

Rotschenkel *m*; -s, -; s. *Wasserläufer*.

Rotschimmel *m*; -s, -; hellbraunes Pferd (Fuchs) mit viel weißer Haar, heller Mähne, lichten Schweif u. Fesselhaaren.

Rotschlamm *m*; -(e)s, -e; durch Eisenoxyd rötlich gefärbte, an organ. Substanzen arme Abart des Küstenschlammes.

Rotschmied *m*; -(e)s, -e; s. *Kupferschmied*.

Rotschwanz *m*; -es, -schwänze;



Haus-Rotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*)

Rotstierz, Rötling, *Phoenicurus*, *Ruticilla*, Fliegenschäpper, Singvogel; bei uns Haus-R., (*Wistling*, *P. ochrurus*), schön gefärbt, in Mauerlöchern lebend.
Garten-R. (*P. phoenicurus*), Bärzel u. Schwanz rostrot, aschgrauer Rücken.

Rotschwängel *m*; -s, -; (roter Schwingel) ausläufertreibendes, ausdauerndes Untergras, das für leichtere Bodenarten, auch für Moorböden, ziemlich den Wert besitzt.

Rotseuche *w*; -, -n; durch Bakterien verursachte, übertragbare Fischkrankheit, die bes. Karpfen u. Aale befallt.

Rotsilber *s*; -s; s. *Rotgültigerz*.

Rotspieglanzerz *s*; -es, -e; Sb_2S_3 , Antimonblende, Min. in haar- od. nadelförm. Gestalt, Härte 1,5, Dichte 4,5, kirschrot, Antimonoxyd mit Schwefelantimon.

Rotspan *m*; -(e)s, -e; Rotwein vom Faß.

Rotstift *m*; -(e)s, -e; roter Zeichen- od. Schreibstift, Rötel.

Rotsteilbaffe *m*; -n, -n; s. *Makak*.

Rotstierz *m*; -es, -e; s. *Rotschwanz*.

Rotlange Mz.; s. *Rhorophyzen*.

Rottanne *w*; -, -n; s. v. w. Fichte.

Rotte *w*; -, -n; (frz.) Schar, Truppe, Haufen v. Menschen od. Tieren; bes. Vereinigung v. Leuten, die schlimme Zwecke verfolgen, Bande; (Mil.) hintereinander stehende Soldaten bei der in Reih u. Glied aufgestellten Abteilung; (Weidm.) Rudel Wölfe od. Wildschweine; (Seew.) 2 Boote der Torpedoflotte.

Rotte *w*; -, -n; in Österr. ländliche Ortschaft mit weit zerstreuten Häusern.

Rottel, Gewicht, s. *Artal* u. *Cantaro*.

Rottel *m*; -s, -; s. *Alind*.

rötten, (v. Flachs;) durch Wasser mürbe machen, rösten.

Rottenfeuer *s*; -s; Heckenfeuer, ehem. konföderal u. rottenweise abgegebenes Gewehrfeuer.

rottenweise, in einzelnen Rotten od. Trupps.

Rotmeister *m*; -s, -; s. *Korporal*.

Rotweiler *m*; -s, -; wertvolle, wachsame, treue u. mutige Nutzhunde, die zuerst in Süddeutschland v. Fleischhuern als Begleithunde verwendet werden. Ursprünglich wurden diese übermittelgroßen, sehr kräftigen Hunde als Saufränger bei den Jagden verwendet. Sie haben einen breiten Kopf, kurzen Fang, ziemlich kleine Ohren u. mittellangen, gewöhnlich kupierten Schwanz. Die Behaarung besteht aus dichter starker Grundwolle u. straffem Stockhaar. Die Farbe ist schwarz, einfarbig gelb, rot od. grau Braun mit schwarzem Kopf od. aschgrauschwarz getigert, immer mit gelben od. braunen Abzeichen.



Rotweiler

Rotunde *w*; -, -n; (lat.) Rundhau.

Rotüre *w*; -, (frz.) Bürger, Bauernstand, Nichtadliger (in verächtlichem Sinne).

Rotwasserbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Erythrophloeum*.

Rotwein *m*; -(e)s, -e; hellrubinroter bis dunkelvioletter oder braunroter Wein, der aus blauen Trauben dadurch entsteht, daß man den Saft aus den Schalen vergären läßt; der entstehende Alkohol löst den Farbstoff, das Oenozanin, aus den Hüllen u. dieser gibt dem Weine die schöne Farbe. S. *Wein*.

rotwelsch, in der Gaunersprache; (öbtr.) unverständlich.

Rotwerden *s*; -s; (Braun- od. Rahnwerden) nennt man einen Weißweinfehler, der bes. bei säureärmeren, aus naßfaulen Trauben gewonnenen Weinen auftritt u. dadurch zustandekommt, daß die Extraktivstoffe an der Luft oxydiert werden u. sich dabei bräunen. Verwässern kann man einen rotbrüchigen Wein durch Filtration, Umgären, Verschnitt mit säurericherem Wein, Umziehen in stark geschwefelte Fässer u. Schönen.

Rotwild *s*; -(e)s; Hirschwild, Edelmild.

Rotwurst *w*; -, -würste; s. *Blutwurst*.

Rotwurz *w*; s. *Potentilla*.

Rotz *m*; -es; 1. sehr gefährliche, ansteckende Krankheit der Einhufer u. bes. der Pferde, die auch auf den Menschen übergeht; sie verläuft

meist schleichend u. kennzeichnet sich durch das Auftreten v. Knoten u. Geschwüren. Man unterscheidet je nach dem hauptsächlichsten Sitze **Nasen-, Lungen- u. Haut-R.**; bei ersterem zeigt sich zuerst Rötung u. Schwellung der Nasenschleimhaut, dann Knotenbildung auf derselben u. wässriger, später eitriger, grüngelber u. milchfarbiger Nasenausfluß; die Knoten zerfallen zu speckigen Geschwüren, u. es treten erst



Rotzkrankheit beim Pferde

welche, später verhärtete Knoten im Kehlgange auf. Der Lungen-R. verläuft fast immer chronisch, die Pferde magern ab, werden struppig, ermüden rasch u. zeigen Fieber. Beim Haut-R. (*Wurm*) bilden sich wallnußgroße, aufbrechende Knoten. Beim akuten Rotz tritt starkes Fieber, Schüttelfrost, blutig-eitriger od. jauchiger Nasenausfluß, Knotenbildung u. Lymphgefäßschwellung auf. Die Krankheit führt binnen längstens 3 Wochen zum Tode. Man erkennt den sonst nicht immer leicht zu diagnostizierenden R. durch Fieberserscheinungen nach Malleinimpfungen. Behandlung ist aussichtslos; 2. Pflanzenkrankheit, s. v. w. Naßfäule; 3. Nasenschleim überh.

Rotziemer m; -s, -; **Rotz** drossel (s. *Drossel*). **rotzig**, mit Rotz besudelt, voll Rotz; der Rotz habend; (öbtr.:) gemein, schäbig, jämmerlich; der rotzige Kerl.

Rotzinkerz s; -es, -e; s. *Zinkit*. **Rotzkolbe** w; -; -n; s. *Panzerneagen*. **Rotzkrankheit** w; -; -en; s. *Rotz*. **Rotznase** w; -; -n; fließende Nase; Mensch mit solcher Nase; (öbtr.:) verächtlich; Person im kindlichen Alter, dreister kleiner Junge, Rotzbub.

rotznasig, eine fließende Nase habend; (öbtr.:) noch klein, unerwachsen (u. dabel keck).

Rotzunge w; -; -n; s. *Schollen*. **Roué** m; -s, -s; [spr. *ru-é*, frz.] Lebemann, Wüstling mit vornehmen Allüren.

Rouenente w; -; -n; [spr. *ru-én*, frz.] wildentenähnliche, fleißig legende, aber nicht verlässlich brütende nordfranz. Entenrasse, die in der Jugend gegen Kälte u. Nässe empfindlich ist, sich aber sehr leicht mästen läßt u. sehr schmackhaftes Fleisch liefert.



Rouenente

Rouge et noir, [spr. *rú-é* d. *noir*, frz.] „Rot und Schwarz“ Hasardspiel mit 6 vollständ. Spielen v. Whistkarten, bes. in Monte Carlo gespielt.

Roulade w; -; -n; [spr. *ru-láde*, frz.] Röllchen mit gebratener Fleischfüllung; (Tonk.:) Lauf.

Rouleau s; -s, -s od. -x; [spr. *ru-ló*, frz.] auf einem runden Stab aufrollbarer Stoffvorhang od. Rolladen.

Rouleauzdruck m; -(e)s, -e; Zeugdruck (s. d.) mittels der Walzendruckmaschine.

Roulett s; -(e)s, -e; **Roulette** w; -, -n; 1. Spiel u. dazugehöriges Gerät, das aus einer Schüssel besteht, in der eine um eine senkrechte Achse sich drehende, mit verschiedenfarbigen (rot u. schwarz) nummerierten Handflächen versehene Scheibe rotiert, während gleichzeitig in der Schüssel eine kleine Kugel läuft; jenes Fach, in welchem sie stehen bleibt, trägt die Gewinnzahl u. Farbe; 2. Fleischspeise: Rindfleischscheiben, mit Speckblättern u. Zwiebel belegt, mit Pfeffer u. Salz gewürzt, zusammengeroht, in heißer Butter leicht gebräut u. sodann in Fleischbrühe gedünstet; der Bratensaft wird mit Rotwein (Madeira) verkocht u. mit Paprika gewürzt; 3. (Kupferstechk.:) Stahlstift mit drehbarem Stahlrädchen am Ende.

Rounders Mz.; [spr. *ráund*’s, engl.] Rundballspiel auf dem Rasen.

Rout m; -s, -s; [spr. *raut*, engl.] Abendgesellschaft.

Route w; -, -n; [spr. *róte*, frz.] Richtung, Marschrichtung, Weg, Reiseweg; **Routier** m; -s, -s; [spr. *rutier*] Seekartenbuch.

Routine w; -; [spr. *rutine*, frz.] Übung, Gewandtheit, Gewandtheit in einer Kunst, einem Handwerk usw.; **Routinier** m; -s, -s [spr. *rutinier*], routiniert, gewandt, geübt, erfahren; ein routinierter Schauspieler.

Roux [spr. *rú*], 1. Pierre Paul Emile (1853 geb.), frz. Bateriaolog, seit 1904 Chef des Institut Pasteur, arbeitete über Tetanus, Diphtherie, Tollwut, verdient um die Serumforschung. — 2. **Wilhelm Roux** (geb. 1850), deutscher Anatom, zuletzt Prof. in Halle, Begr. der Entwicklungsmechanik; Werke: „Entwicklungsmechanik der Organismen“, „Terminologie der Entwicklungsmechanik“ u. a., Hrsg. des „Archivs für Entwicklungsmechanik“.



Rover m; -s, -s; [spr. *róv*’r, engl.] Niederrad, Fahrrad mit zwei gleich großen Rädern.

Rowdy m; -s, -s u. **Rowdies**; [spr. *ráudi*, engl.] gewalttätiger Mensch, Raufbold, Gassenjunge.

royal, [spr. *roajl*, frz.] königlich; königstreu; **Royal** s; -s; Papierformat X; Oberbramsiegel.

Royalismus m; -; königstreue Gesinnung, Königstreue.

Royalist m; -en, -en; königstreu Gesinnter, Anhänger der Partei des Königs.

royalistisch, königstreu.

Royle John Forbes [spr. *roil*], 1799—1858, anglo-ind. Botaniker, arbeitete über die Pflanzen N. Indiens.

Rozier Plátire de [spr. *rosi*’r], 1756—1785, frz. Luftschiffer, konstruierte einen Heißluftgasballon, stürzte tödlich ab.

R. P., Abk. für *réponse payée*, (frz.) Antwort bezahlt.

rp., s. v. w. *recipe*, (lat.) auf Rezepten; nimm.

Rn, chem. Zeichen für Ruthenium.

Rub, (türk. „Viertel“) ägypt. Getreidemaß.

Rubattino Raffaello (1810—1881), it. Schiffsreeder, hob den Levante-verkehr.

Rubber [spr. *rgb*’] s. *Robber*.

Rubbio, älteres ital. Gewicht v. 25 Libbre.

Rübe w; -, -n; 1. ganz od. halb-unterirdisches Speicherorgan verschiedener Pflanzen, das z. T. verdickte Wurzel, z. T. verdickte Stengel ist. 2. Name verschiedener Pflanzen, welche eine derartige „Rübenwurzel“ besitzen: **Runkel-R.** (*Beta*, s. d.), **Futter-, Zucker-, Salat-, Kohl-, Möhr-R.** (s. alle diese).

Rubel m; -s, -; Einheit des russ. Geldwesens zu 100 Kopeken.



Rübe

Rübelbronze *w*; -, -*n*; v. Rübel erf. Metalllegierung v. hoher chem. Widerstandsfähigkeit: Kupfer, Aluminium, Nickel u. Eisen im Verhältnisse ihrer Atongewichte.

Rubellit *m*; -(e)s, -e; *s. Turmalin*.

Rübenälchen *s*; -s, -; *s. Aaltierchen*.

Rübenblatt *s*; -(e)s, -blätter; die Blätter der Zuckerrübe, die vor der Ernte nicht entfernt werden sollen, damit die Menge u. Beschaffenheit nicht leidet, bei der Rübenrodung aber samt den Köpfen v. der Rübe abgetrennt werden u. frisch, eingesäuert od. getrocknet als Futtermittel dienen.

Rübenerntemaschine *w*; -, -*n*; zweireihiges, pflugartiges Gerät mit gebogenen Scharen zum Herausbringen der reifen Rüben aus dem Felde.

Rübenfliege *w*; -, -*n*; (**Runkelliege**, *Anthomyia conformis*) Blumenfliegenart, deren Larven das fleischige Gewebe der Blätter zw. den Blattoberhäuten herausfressen und dadurch ziemlichen Schaden anrichten.

Rübenfabel *w*; -, -*n*; zweizinkige, lyraformige Eisenfabel mit seitlicher Trilletange u. längerem Holzstiel mit Quergriff zum Herausdrücken der Rüben aus der Erde bei der Ernte.

Rübenrummi *s*; -s; Pektin der Runkelrüben.

Rübenhacke *w*; -, -*n*; scharrenartiges, breitblättriges Gerät, mit dem die Erde zw. den Rübenzeilen gelockert u. das Unkraut vernichtet wird.

Rübenheber *m*; -s, -; (**Rübenrodepflug**) (Gerät zum Lockern der reifen Rüben, das einem Pfluge ähnlich sieht,

trägt am Grindel einen bogenförmigen Eisenstab, an dessen unterem Ende ein vor tiefer stehendes u. zugeschärftes, schräggestelltes schmales Schar angebracht ist.

Rübenkeller *m*; -s, -; kühler, dunkler, oft gewölbter Raum zur Aufbewahrung der Futterrüben.

Rübenkern *m*; -(e)s, -e; (**Rübenknäuel**) fälschlich Rübensamen genannte Schlauchfrucht der Rübe, v. der mehrere verwachsen sind u. in dem verhärteten Fruchthoden u. Kelch den eigentlichen glänzend braunhäutigen Samen einschließen.

Rübenkern-(Stoppel-)auslesemaschine *w*; -, -*n*; Vorrichtung, welche die Spreuteile u. kleinen, leichten, tauben Kerne aus dem Rübensaatgute entfernt.

Rübenknäuel *m*; -s, -; *s. Rübenkern*.

Rübenmelasse *w*; -, -*n*; dickflüssiges, dunkelbraunes Abfallprodukt der Rübenzuckerfabrikation mit etwa 78 Proz. Trockensubstanz, darunter 50 Proz. Zucker, der aber wegen der vorhandenen Kristallisationshindernden Nichtzuckerstoffe nicht mehr auf gewöhnl. Wege gewonnen werden kann. Die R. wird daher entzuckert, verflüchtigt od. zur Spiritusbrennerei verwendet.

Rübenmüdigkeit *w*; -, -*n*; die Erscheinung, daß ein Feld bei zu knapp hintereinander erfolgtem Rübenanbau an Ertragsfähigkeit sehr bedeutend nachläßt u. nur mehr kleine kränkliche Rüben liefert. Ursache der R. ist zumeist das Auftreten der Rübennekrotiden (s. d.).

Rübennekrotide *w*; -, -*n*; *s. Aaltierchen*.

Rübenreps *m*; -(e)s, -e; *s. Rüben*.

Rubens *Heinr.* (geb. 1865), deutscher Physiker, seit 1905 Prof. in Berlin, arbeitete über Radium, Warmwellen, Optik u. Elektrizität der Metalle.

Rübenschneller *m*; -s, -; Vorrichtung zum Zerschneiden der Futterrüben in Scheiben od. Streifen, um sie für das Vieh besser aufnehmbar

zu machen u. mit Trockenfutter, z. B. Strohhackseln, mischen zu können. Man unterscheidet **Trommel-R.** mit hohler Trommel, kegelförm., messerbesetztem Mantel u. Einschnitttrumpf u. **Scheiben-R.** mit **Messerscheibe**, die die Schneidwerkzeuge trägt, u. dem seitlich angebrachten Einschnitttrumpf, in dem die Rüben durch ihr Gewicht an die Schneidscheibe gedrückt werden.

Rübenschnitt *s*; -s, -; dreikantig, quadratisch od. ähnlich geformter Streifen, der durch die Schnittmaschine in den Zuckerfabriken aus der Rübe herausgeschnitten wird. Durch Ausdampfung wird diesen „frischen Schnitt“ der weitaus größte Teil des Zuckerschaltes entzogen. Es entstehen so die **Diffusionschnitt**, die als solche od. nach Verringerung ihres Wassergehaltes durch Pressen (**Pressschnitt**) od. eingesäuert (**Sauerschnitt**) od. getrocknet (**Trockenschnitt**) bes. an Milch- u. Mastvieh verfüttert werden.

Rübenschorf *m*; -(e)s, -e; Rübenkrankung, die durch den Kartoffelschorf (*Asporia*) u. a. Organismen veranlaßt wird u. entweder als **Pustelschorf** in Form isolierter, kleiner, dunkler, erhabener od. am Rande erhöhter, in der Mitte eingefallener Flecken od. als **Gürtel** od. gezonter **Tiefschorf** in Form starker, brauner Borken od. größerer Fleischwunden mit terrassenförmig sich erhöhenden Rändern auftritt.

Rübenschwanz *m*; -(e)s, -e; Schwänze, das untere, verschmälerte Ende des Zuckerrückenkörpers, das leicht abbricht u. durch die R.-Fäzzer aus dem Schwemmkanal entfernt wird.

Rübenschwanzfäule *w*; -, -*n*; durch Bazillen hervorgerufene Erkrankung der Rüben, die zuerst am unteren Ende auftritt; dieser färbt sich dunkel u. schrumpft.

Rübenschwemme *w*; -, -*n*; Eisen- od. Betonrinne, durch welche mittelst fließenden Wassers die Rüben in die Fabrik gebracht werden.

Rübensoda *w*; -, -*n*; aus Rübenmelasse schlempe gewonnene Soda.

Rübenwaschmaschine *w*; -, -*n*; Vorrichtung zum Reinigen der Rüben, bestehend aus einer gelochten rotierenden Trommel od. einer Stabtrommel (**Trommelwasche**) od. aus einer längeren halbzylindrischen Mulde, in der sich eine mit Quirlarmen besetzte Welle dreht (**Quirlwasche**).

Rübenwirtschaft *w*; -, -*n*; Gutswirtschaft, in der der Zuckerrübenbau einen größeren Teil der Fläche einnimmt.

Rübenwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Aaltierchen*.

Rübenzucker *m*; -s, -; der aus der Zuckerrübe gewonnene Rohrzucker (*s. Zucker*).

Rubeolen *Mz.*; *s. Rubele*.

Ruberoid *s*; -(e)s, -e; Pappart zur Dachdeckung u. Wasserdichtung, bei der ein Teeranstrich unnötig ist, meist Wollfilz.

Ruberythrininsäure *w*; -, -*n*; $C_{21}H_{32}O_{14}$, Glykosid der Krappwurzel, wird durch Kochen mit verd. Schwefelsäure in Alizarin u. Traubenzucker spalten. Wurde früher fabrikmäßig betrieben, heute wird Alizarin (s. d.) fast nur noch künstlich dargestellt.

Rübezahl *m*; -(e)s; (im Märchen:) Berggeist des Riesengebirges.

Rubia, *s. Färberröte*.

Rubiales *Mz.*; dikotyle Pflanzenreihe der Symptalen, umfaßt Rubiaceen, Diosazeen, Valerianaceen, Kaprifoliaceen u. a.

Rubilazee *Mz.*; **Krappgewächse**, Rubialenfam., meist Holzpflanzen der Tropen, wichtig die Gattungen Cinchona, Coffea, Rubia, Asperula, Galium.

Rubiazin *s*; -(e)s, -e; *s. Purpurin*.

Rubiazithin *s*; -(e)s, -e; aus Yohimbin, Lezithin u. Mulrajama-Extrakt hergestelltes Mittel gegen Impotenz.

Rubidium *s*; -s; Rb = 85,45; sehr verbreitetes, aber immer in geringen Mengen vorkommendes Element, 1861 v. Bunsen entdeckt, im Lepidolith, Polux usw., allgemein dort, wo Kaliumsalze vor-



Rübenheber

kommen, in Mineralquellen, in den Staßfurter Abraumsalzen usw. Silberglänzend, spez. Gew. 1,52, schmilzt bei 39°, oxydiert an der Luft leicht zu Peroxyd (RbO_2).

Rubin m; -(eis, -e; (lat.) Edelsteine v. roter Farbe, u. zwar echter R., s. Korund; orient. R., dunkle Abart dess.; R.-Spinell, hochroter Spinell; boh. R., s. Granat; brasil. R., roter Topas; s. a. *amethyst u. Fuchsin*.

rubinfarbig, v. der Röte des Rubins.

Rubinglas s; -es, -gläser; Glas, das durch Gold od. Kupfer od. Silber rubinrot od. gelb gefärbt ist.

Rubinglimmer m; -s, -, s. *Goethit*.

Rubinkatzenauge s; -s, -n; s. *Korund*.

Rubinschwefel m; -s; s. *Realgar*.

Rubinspinell m; -(eis, -e; s. *Rubin*.

Rubizill m; -(eis, -e; s. *Spinell*.

Rubner Max (1854 geb.), deutscher Mediziner, 1891–1922 Prof. in Berlin, Dir. des Physiol. Instituts, bedeut. Hygieniker u. Diätetiker, schrieb: „Lehrbuch der Hygiene“, „Über moderne Ernährungsreformen“, „Volksernährungsfragen“, „Kraft u. Stoff im Haushalt der Natur“, „Nahrungsmittel u. Ernährungskunde“ u. a., mit Ficker u. Gruber Hrsg. eines „Handbuchs der Hygiene“.

Rübel s; -(eis, -e; aus den Samen des Rapses bzw. Rübens gewonnenes Öl, dient bes. als Schmiermittel.

Ruber, (lat.) Röte.

Rubrik w; -, -en; (lat.) Aufschrift, Überschrift; Abschn. Spalte; Klasse.

rubrizieren, mit Überschriften versehen; in Abschnitte einteilen; in Klassen einteilen.

Rubrum s; -s, Rubra; Rubrik (s. d.); kurze Zusammenfassung des Inhaltes eines Gesuches auf der Außenseite des Aktenstücks.

Rübsaat w; -, -en; s. v. w. Rüben.

Rübsaatpfeifer m; -s, -n; (*Rapszümler*, *Rapspfeifer*) s. *Pfeifer*.

Rübsaatweißling m; -s, -e; (*Heckenweißling*) weißer, ziemlich großer Tag-schmetterling mit schwarzer Zeichnung auf den Flügeln, dessen im Juni u. August erscheinende Raupe den verschiedenen Kreuzblütlern gefährlich wird. S. a. *Weißling*.

Rübsamen m; -s; s. *Rüben*.

Rüben m; -s, -, (*Rübenraps*, *Banater-Raps*, *Rübsaat*, *Rübenkohl*, *Brassica rapa*) ist eine dem Raps ähnliche u. wie dieser verwendete Ölpflanze der Kreuz-

fernen, besitzt jedoch grasgrüne, behaarte Erstlingsblätter, wagerecht ab-stehende Kelchblätter, lichtere, kleinere, fettarme Samen. Er ist gewissermaßen u. frosthärter als Raps, wird aber in dieser Hinsicht v. dem früher reifenden, aber selten anzutreffenden *Bieritz* übertroffen.

Als Mittelform zwischen Raps u. R. gilt der ebenfalls selten gebaute *Awehl* (*Avöl* od. *holl. Raps*). Man unterscheidet Sommer- u. Winter-R. u. verwendet ihn außer zu Öl auch im Gemenge mit Roggen als Grünfutter.



Rübsaatpfeifer



Rüben

Rubus, Rosazeengattg., Sträucher der nördl. Hemisphäre, stachlig, weißblühend, schlein-

früchtig, etwa 80 Arten in Deutschland (bes. Brombeere u. Himbeere). Zu nennen noch: *R. idaeus*, rankend, arom. Früchte; *R. chamaemorus*

(*Stumpfbrombeere*, *Maulk*, *Schellbeere*), mit krautigem Stängel u. roten Früchten; *R. saxatilis* (*Steinbeere*), in Gebirgswäldern, saure Früchte; *R. arcticus* (*nord. Brombeere*), Beeren gegen Skorbut; *R. odoratus* (*Zimtbrombeere*), N.-Amerika, purpurrot blühender Zierstrauch.

Ruch m; -(eis, Rüch; (in gehobener Sprache:) Geruch; Ruchlein s; -s.

Ruchadlo s; -s, -s; (*Schnittplug*) vielfach verwendete Pflugsart mit stielm. Streichbrett, die sehr gut wendet u. krümelt u. hauptsächlich auf leichten Bodenarten verwendet wird.

ruchbar, (meist v. etwas Bösem:) bekannt; die Missetat wurde ruchbar; **Ruchbarkeit w**; -.

Ruchgras s; -es, -gräser; s. *Anthoxanthum*.

ruchlos, sehr böse, gottlos, verbrecherisch, verruchlos; **Ruchlosigkeit w**; -, -en.

Ruck m; -(eis, -e; schnelle Bewegung v. ganz kurzer Dauer; s. a. *Rock* (Vogel).

Rückantwort w; -, -en; Antwort auf einen Brief, eine Depesche usw., Antwortschreiben; **Rückantwort bezahlt**.

Rückbildung w; -, -en; (Biol.) bei durch Generationen andauerndem Nichtgebrauch von Körperteilen entstehende Verkümmern derselben, spielt in der Entwicklungslehre eine Rolle, um Urformen nachzuweisen.

Rückbleibsel s; -s, -; etwas Zurückbleibendes, Überbleibsel; (Chem.) Rückstand, Residuum.

Rückblick m; -(eis, -e; nach rückwärts gewandter Blick; (Übtr.): Erinnerung an Vergangenes, übersichtliche Betrachtung vergangener Ereignisse.

Rückbürge m; -n, -n; Entschädigungsbürge für den Fall, daß der Bürge aus der Bürgschaft zahlen muß (vgl. Bürgschaft).

Rückdiskontierung w; -, -en; Weiterbegebung v. diskontierten Wechseln an größere Banken.

Rucke w; -, -n; Raukenkohl (s. *Erica*).

rucken, einen Ruck machen.

rücken, sich od. etwas (in kurzen Absätzen) v. der Stelle bewegen; einen Stuhl rücken; er rückte zur Seite; höher rücken, eine höhere Stelle, eine höheren Rang erwerben.

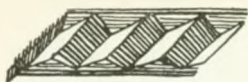
Rücken m; -s, -; (am menschlichen u. tierischen Körper:) *Dorsum*, der Brust u. dem Bauche gegenüberliegender Teil des Rumpfes vom Halse bis zu den Lenden (bzw. bis zum Schwanz); (Übtr.): hinter, sich in die Länge erstreckender Teil einer Sache; Kehrseite, Rückseite (eines Bildes, bedruckten Blattes usw.); einem in den Rücken fallen, ihn auf heimtückische Weise angreifen; hinter jemanden Rücken, ohne dessen Wissen, in seiner Abwesenheit; einen breiten Rücken haben, viel ertragen, viel auf sich nehmen können; den Rücken gedeckt haben, bis zu einem gewissen Grade gesichert sein; mit krummem Rücken, demütig, unterwürdig; der Helmat den Rücken kehren, die Heimat verlassen.

Rücken s; -s; 1. das Ausbringen des gefällten Holzes aus dem Schlage bis zum nächsten Transportwege, wo es auf Wägen verladen, einzelfloßt od. dgl. werden kann; 2. das Wechseln des Hasen vom Holz zum Felde u. umgekehrt.



Rubus arcticus
(nordliche Brombeere)

Rückenbau m; -(e)s, -e; Bewässerungsmethode, bei welcher das Bewässerungswasser durch kleine,



Rückenbau (Ansicht)

auf dem First dachförmig ausgeformter Erd-
rücken laufende Wassergräben zugeführt,
das überschüssige Wasser durch zw. je zwei
solchen Rücken eingeschaltete Ab-
leitungsrinnen abgeführt wird.

Rückenflosse w; -, -n; s. *Wirbeltiere*.

Rückenmark s; -(e)s; *Medulla spinalis*,
strangartig im Wirbelkanal befindl.
Fortsetzung des Gehirns, besteht aus
einer inneren grauen u. äußeren weißen
Nervensubstanz, die von der R.-haut
umgeben wird u. im sogen. *Pferde-
schweif* (cauda equina) endet. Beiderseits
des Rückenmarks entspringt aus jedem
der 31 Zwischenwirbellocher 1 Nerven-
paar (die Spinal- od. R.-Nerven), mit
motorischen u. sensiblen Wurzeln. Das
R. enthält auch die Reflexzentren für
Atmungs- u. Herztätigkeit.

Rückenmarksdarw; -, -n; s. *Rücken-
markschwindsucht*.

Rückenmarksentzündung w; -, -en;
s. *Rückenmarkskrankheiten*.

Rückenmarkerschütterung w; -, -en;
durch schwere Erschütterung des Kör-
pers (bei Unfällen) verursachte Krank-
heit mit nervösen Störungen wie Schlaf-
losigkeit, Reizbarkeit, Reflexsteigerung.
Führt oft zu Lähmungen. Behandlung:
Elektrizität, Massage, Bäderkuren.

Rückenmarkskrankheiten Mz; ange-
borene Krankheiten des Rückenmarks
sind: *Spaltbildungen* der Wirbelsäule
(*Spina bifida*) und *Verkümmerung* (*Atro-
phie*) der nervösen Substanz. Rücken-
markshautentzündung, (*Meningitis spi-
nalis*) infolge Gehirnhautentzündung od.
n. Wirbelsäulenverletzung; **Rückenmarksent-
zündung** (*Myelitis*), bewirkt Zerstörung der Nerven-
fasern u. Rückenmarksklerose; die Syphilis ist
oft Ursache chronischer Entzündungen und
anderer Rückenmarkskrankheiten. Daher muß
die Grundkrankheit entsephert behandelt werden.
Rückenmarkschwindsucht (s. d.); *multiple Skle-
rose* (s. d.); *amyotrophische Lateralsklerose* (s. d.).

Rückenmarkspolz m; -en, -en; (scherzhaft):
einer, der sich etwas auf seine Manneskraft zu-
gute tut.

Rückenmarkschwindsucht w; -: *Tubes dorsa-
lis*, häufigste Erkrankung des Rückenmarks,
bei welcher die Nervenfasern der hinteren Rücken-
markstränge und Nervenwurzeln schwinden.
Ursache meist Syphilis, aber auch Erkältungen,
Verletzungen, Ausschweifungen u. Alkoholismus.
Sie befallt meist Männer, schreitet langsam fort.
Am Beginn Schmerzen in den Beinen, „Gürtel-
gefühl“, Erbrechen; dann Gehstörungen, Dop-
peltsehen, endlich Lähmungen, Impotenz. Be-
handlung zumeist aussichtslos. Bei vorsichtiger
Lebensweise kann Stillstand des Leidens ein-
treten.

rückenschlächtig, s. *Wasserrad*.

Rückenschmerz m; -es, -en; *Notalgie*, durch
Wirbelerkrankungen (Krebs, Tuberkulose), Mus-
kelrheumatismus, Vergiftungen hervorgerufenen
Schmerz in der Lendenwirbelsäule u. seitlichen
Lendengegend; kommt auch bei Infektionskrank-
heiten (Grippe) vor.

Rückenschmerzen Mz; Folge v. Rheumatis-
mus der Rückenmuskeln od. Entzündungen in der
Wirbelsäule od. bes. Empfindlichkeit des Rücken-
marks (*Spinalneuralgie*).

Rückschwimmer Mz; *Notonectidae*, Wasser-
wanzenfam., gute Schwimmer, Fischschädlinge,

bes. gem. R. (*Notonecta glauca*), in Sümpfen u.
Teichen Europas.

Rückenstrang m; -(e)s, -stränge; Wirbelsäule,
s. *Chorda*.

Rückenstück s; -(e)s, -e; Stück Fleisch vom
Rücken eines Tieres.

Rückenwehr w; -, -en; *Parados*, Deckungen
gegen Rückenfeuer.

Rückenwirbel m; -s, -; einer der Wirbel, welche
das Rückgrat bilden (s. *Wirbelsäule*).

Rückfahrt w; -, -en; Fahrt nach dem Orte
zurück, v. welchem man fortgefahren ist.

Rückfährte w; -, -n; Wildspur, die dahin führt,
woher das Wild ursprünglich hergekommen ist.

Rückfahrkarte w; -, -n; (Eis.) Fahrkarte,
welche zur Hin- u. Rückfahrt berechtigt.

Rückfall m; -(e)s, -fälle; Zurückfallen in einen
früheren, meist schlimmeren Zustand, *Residio*
(in eine Krankheit, ein Laster usw.); Zurück-
fallen an einen früheren Besitzer, *Hinfall*.

Rückfall m; -(e)s, -fälle; im allg. Begehung
einer neuerlichen strafbaren Handlung nach ver-
büßter Strafe, im engeren Sinne Verübung des-
selben od. eines gleichartigen Deliktes wie jenes,
welches den Gegenstand des rechtskräftigen
Urteiles bildete. Der R. wird als bes. Straf-
scharfungsgrund behandelt bei den Verbrechen
des Raubes u. der mit Gewalt u. gefährl. Drohung
begangenen Erpressung, ebenso wiederholter
Rückfall bei Diebstahl, Betrug u. Hehlerei (vgl.
§§ 244, 245, 250, 5, 201, 264, deutsch. Strafbuch).
Die höhere Rückfallstrafe tritt nicht ein, wenn
seit Verübung od. Erlaß der letzten Strafe bis
zur Begehung der neuen Tat 10 Jahre verfloßen
sind. Nach österr. Recht ist der Rückfall im
allg. Erschwerungsgrund (§ 44 c, 263 b Strafbuch);
der Diebstahl ist ferner bei R. ohne Rücksicht auf
den Wert der gestohlenen Sache Verbrechen,
wenn der Täter bereits zweimal wegen Diebstahls
vorbestraft ist u. seit Verübung der letzten
Strafe nicht mehr als 5 Jahre verstrichen sind
(§ 176 I b Strafbuch.).

Rückfallfieber s; -; s. *Typhus*.

rückfällig, einen Rückfall (s. d.) habend od. er-
leidend; der rückfällige Verbrecher; der rück-
fällige Patient.

Rückfallsrecht s; -(e)s; (im frz. Recht.) Zurück-
fallen v. Geschlechten des kinderlosen Aszen-
den nach dem Tode des Deszendenten an erstere.

Rückfracht w; -; zurückkommende Fracht
(s. d.).

Rückgang m; -(e)s; Zurückgehen (s. zurück-
gehen); Verschlechterung, Verminderung; Zu-
stand, etwas rückgängig machen, etwas un-
günstig wird, bzw. nicht zur Ausführung kommt.

rückgängig, zurückgehend; sich verschlech-
ternd; etwas rückgängig machen, etwas ungünstig
machen, etwas nicht zur Ausführung kommen
lassen; Rückgängigmachung w; -, -en.

Rückgrat s; -(e)s, -e; *Spina dorsalis*, Knochen-
wirbel im Rücken der Menschen u. Tiere. Wirbel-
säule; Rückgrat haben, (abtr.) willensstark,
charakterfest sein.

Rückgratspalt w; -: *Spina bifida*, *Hydro-
rachis*, angeborene Spaltbildung der Wirbel-
säule, meist mit Wasseransammlung am Rücken.

Rückgratsverkrümmung w; -, -en; s. *Wirbel-
säule u. Schiefheit*.

Rückhalt m; -(e)s; Zurückhaltung; Hilfe, die
man in etwaigen Notfällen zu erwarten hat,
Rückhalt.

rückhaltslos, ohne Rückhalt (s. d.), frei heraus,
ohne Schonung.

Rückkauf m; -(e)s, -käufe; Handlung des
Zurückkaufs (s. zurückkaufen). S. a. *Pfand-
leihe u. Rückkauferschäfte*.

Rückkehr w; -: Rückkunft w; -: Wiederankom-
men an dem Ort, den man verlassen hat; Rück-
reise (s. d.).

Rückkühlanlagen Mz; das im Betrieb erwärmte
Wasser wird über Kühlröhren, Latenkanäle,
Kühltürme geführt u. hier an der Luft gekühlt.

Rücken-
mark

Bes. bei Dampfkondensation, Verbrennungsmotoren, Eismaschinen angewendet.

Rücklauf m; -(e)s, -läufe; s. **Rückstoß**.

rückläufig, den Lauf zurücknehmend (s. **rechtläufig**).

rücklings, nach dem Rücken zu, nach hinten, zurück; **rücklings fallen**, auf den Rücken fallen.

Rückmarsch m; -(e)s, -märsche; Marsch nach dem Orte zurück, v. welchem man ausgegangen war.

Rückrechnung w; -, -en; **Retourrechnung**, die vom Regreßnehmer im Wechselregreß ausgestellte Rechnung.

Rückreise w; -, -n; **Reise**, nach dem Orte zurück, v. welchem man abgereist war.

Rucksack m; -(e)s, -säcke; verschürbarer, geräumiger Beutel aus wasserdichtem Stoffe, der an starken Gurten od. Riemen auf den Schultern, bzw. auf dem Rücken getragen werden kann u. zur Aufnahme v. Eßvorräten, Reisegebrauchsgegenständen, erlegtem Wild u. dgl. dient.

Ruckschlag m; -(e)s, -schläge; Schlag, wodurch etwas zurückgeworfen wird; (übtr.:) nachteilige Wirkung, Verschleppung; **Rückstoß** (s. d.); (biol.) s. **Atavismus**; (elektr.) plötzliches Zusammenstoßen der getrennten Elektrizitäten in isolierten Leitern, wenn ein naher Konduktor plötzlich entladen wird.

Rückschlagsventil s; -(e)s, -e; in eine Rohrleitung eingebautes Ventil, erlaubt nur einseitigen Durchfluß, durch Klappen od. Kugeln verschließbar (s. **Klappenventil**).

Rückschreiben s; -a, -; s. **Ruckantwort**.

Rückschritt m; -(e)s, -e; (übtr.:) Verschlechterung, Rückgang.

rückschrittlich, zurückgehend; die alten Verhältnisse bewahren wollend, dem Fortschritte abgeneigt, konservativ; **Rückschrittler m;** -s, -.

Rückseite w; -, -en; entgegengesetzte Seite, hintere Seite, Kehrseite, Rücken.

Rücksicht w; -, -en; **Rückblick** (s. d.); Hinblick auf etwas, das eine Handlung, einen Entschluß usw. beeinflußt, Hinsicht; man nimmt **Rücksicht** auf ihren leidenden Zustand.

rücksichtlich, hinsichtlich, im Hinblick auf, mit Rücksicht auf; **rücksichtlich der obwaltenden Verhältnisse**.

rücksichts, a. rücksichtlich.

rücksichtslos, keine Rücksicht (s. d.) nehmend, hart, roh, grausam; **Rücksichtslosigkeit w;** -, -en.

rücksichtsvoll, voll Rücksicht (s. d.), Rücksicht nehmend, schonend.

Rücksprache w; -, -n; **Besprechung**, Auseinandersetzung, auf zu fassende Entschlüsse Einfluß habende **Besprechung**.

Rücksprung m; -(e)s, -sprünge; Sprung nach rückwärts (auch übtr.); (Bauk.): zurücktretender Teil eines Gebäudes.

Rückstand m; -(e)s, -stände; unbezahlter Rest; Zustand des Zurückbleibens; mit einer Zahlung, einer Arbeit usw. im Rückstand sein; bei chemischen Vorgängen Zurückbleibendes.

rückständig, als Rückstand (s. d.) bestehend; die rückständigen Gelder; im Rückstand befindlich; nicht mit dem Fortschritte gehend, altmodisch; ein rückständiger Mensch; **Rückständigkeits w;** -, -en.

Rückstau m; -(e)s, -e; Anhalten des abfließenden Wassers durch Schützen, Klappen od. ähnl. Vorrichtungen.

Rückstoß m; -es, -stöße; 1. jene Wirkung der sich plötzlich entwickelnden Pulvergase, die die Schußwaffe in entgegengesetzte Richtung des aus dem Rohre fliegenden Geschosses treibt; dagegen wirkt die Rücklaufbremse (s. a. **Rohrrücklauf**); - 2. Druck, den aus engen Öffnungen ausströmende Flüssigkeiten u. Gase nach der der Ausflußöffnung entgegengesetzten Seite ausüben.

Rücksteuer w; -, -n; **Rückzoll**, Bezahlung eines Zolls od. einer Verbrauchssteuer, wenn der Gegenstand ins Ausland geht.

Rücktritt m; -(e)s, -e; **Rückschritt** (s. d.); (übtr.:) Aufgabe einer Stellung, eines Amtes.

Rückversicherung w; -, -en; **Versicherung** des Versicherers zur gänzlichen od. teilweisen Deckung des Schadens, den letzterer durch Bezahlung der Versicherungssumme erleidet (wichtig bei Feuer-, See- u. Transportversicherung). Vgl. auch **Versicherung**.

rückwärtig, nach hinten gelegen; die rückwärtigen Räume.

rückwärts, hinten, zurück.

Rückwärtseinschneiden s; -s; eine geodätische Operation beim Meßtischverfahren.

Rückwechsel m; -s, -; **Tratte** auf den Regreßpflichtigen.

Rückweg m; -(e)s, -e; **Weg**, auf welchem man sich zurückbegibt.

rückweise, in einzelnen Rücken.

rückwirken, eine Rückwirkung ausüben; auf etwas zeitlich Zurückliegendes wirken.

Rückzieher m; -s; -; **Billardspiel**; **Tiefstoß**, der den Spielball vom bespielten zurücklaufen läßt.

Rückwirkung w; -, -en; **Gegenwirkung**; **Wirkung** auf etwas, das zeitlich zurückliegt.

Rückzoll m; -(e)s, -zölle; s. **Rücksteuer**.

Rückzug m; -(e)s, -züge; **Bewegung** nach dem Ausgangspunkte zurück, bes. v. Soldaten, die hierzu vom Feinde genötigt werden, **Retrade**, den **Rückzug** antreten.

Ructus, (lat.) Aufstoßen, Rülpsen.

Rudbeckia, *Sonnenhut*, Kompositengattg. N. Amerikas, bei uns Zierpflanzen, bes. *R. laciniata* (Schlitzblättr. S.), gelbblühend.

rüde, (frz.) roh, ungebildet, ungezittet.

Rüde m; -n, -n; das männl. Tier beim Hunde u. den hundeartigen Raubtieren (Wolf, Fuchs).

Rudel s u. m; -s, -; **Haufe v. Tieren**, Ruderalpflanze od. Tier, Trupp; ein **Rudel** Wölfe.



Rudbeckia laciniata
(Schlitzblättriger Sonnenhut)

Ruder s; -a, -; hölzernes Werkzeug zum Bewegen v. Schiffen, eine längere Stange mit verbreitertem Ende (**Blatt**); (übtr.:) Fuß der Schwimmvögel; am **Ruder** sein. (übtr.:) eine führende Stellung haben; ans **Ruder** kommen (übtr.:) zu einer führenden Stellung, zur Macht gelangen.

Rudera Mz.; (lat.) Überbleibsel, Trümmer.

Ruderalpflanze w; -, -n; ist eine solche, die an wüsten Stellen, z. B. auf Schutthaufen, wächst (bes. Solanazeenarten).

Ruderanzeiger m; -a, -; **Axiometer**, Vorrichtung auf Schiffen, um die jeweilige Lage des Ruders dem Kommandanten anzuzeigen.

Ruderbank w; -, -bänke; **Bank** für die **Ruderer** (s. u. **rudern**).

Ruderenten Mz.; *Erismatura*, Entengattg., bes. **Weißkopfente** (*E. leucocapula*), Mittelmeergebiet, rostratum.

Ruderfüßer Mz.; 1. *Steganopodes*, Schwimmvogelordnung, umfaßt: Fregattenvogel, Kormorane, Pelikane, **Karpfenlaus** (Spalt-Töpel. - 2. **Spaltfüßer**, *Cope-*



Ruderfüßer,
Karpfenlaus (Spaltfüßer)

poda, Krebstierordnung, kleine Tiere mit Ruderbeinen u. ungeschlidertem Hinterleib, meist Meeresbewohner, im Plankton; bes. gem. *Häppling* (*Cyclops canthocarpoides*), 3 mm lg., Weibchen hat 2 Brustsäcke; *Barschlaus* (*Achtheres percarum*), Weibchen 5 mm lg., Männchen kleiner, schwärztotzt am Barsch; *Karpfenlaus* (*Argulus foliaceus*), 5 mm lg., auf Süßwasserfischen lebend.

rud(e)rig, (In Zus.): Ruder habend; einruderig, zweiruderig usw.

Ruderknecht m; -(e)s, -e; Knecht als Ruderer. **rudern**, ich **rud(e)re**; ein Wasserfahrzeug mittels eines od. mehrerer Ruder bewegen, ein Ruder führen; ein Boot rudern; er ruderte ans Land; **Rud(e)rer m**; -n; **Rud(e)rin w**; -, -nen.

Ruderpinne w; -, -n; Handhabe des Steuerruders.

Ruderschiff s; -(e)s, -e; mit Rudern versehenes Schiff.

Ruderschnecken Mz.; s. *Flossenfüßer*.

Rudersport m; -(e)s, -e; Leibesübung, die in leichten, mit 1—8 Mann besetzten, durch Ruder bewegten Booten betrieben wird.

Ruderwanzen Mz.; *Corixidae*, Wasserwanzenfam., gute Schwimmer, räuberisch, zirpend, bes. *Corixa striata* (gestreifte R.).

Ruderwerk s; -(e)s; sämtliche Ruder eines Fahrzeuges nebst Zubehör.

Rüdesheimer m; -s; sehr bekannte vorzügl. Rheinweinsorte aus der gleichnam. Stadt im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Rudiment s; -(e)s, -e; (lat.) erster Anfang der Entwicklung; Gebilde im ersten Entwicklungsstadium; (nur Mz.): Anfangsgründe einer Wissenschaft, einer Fertigkeit usw.

rudimentär sind Überreste v. Organen, die in früheren Entwicklungsperioden vorhanden waren, infolge Nichtgebrauches aber rückgebildet worden sind (s. a. *Rückbildung*).

Rudimentation w; -, -en; [spr. -ziön] Rückbildung (s. d.), Verkümmern.

Rüdiger Nikol, (1832—1896), deutscher Anatom, seit 1870 Prof. in München, gab anatom. Atlanten u. a. hrs.

Rudio Ferd. (geb. 1856), deutscher Mathematiker, Prof. in Zürich, verdient um die Gesch. seiner Wissenschaft, schrieb: „Euler“, „Archimedes, Huyghens, Lambert, Legendre“, gibt Eulers Werke hrs.

Rudisten Mz.; s. *Hippuriten*.

Rudolfinsche Tafeln, v. Kepler nach Tycho de Brahe berechnete, nach Kaiser Rudolf II. benannte Tafeln der Planeten, 1627 angefertigt.

Rudolf Adolf Friedr., Jurist, Prof. in Berlin, geb. 21. März 1803 in Mehringen, gest. 14. Febr. 1873. Werke: „Recht der Vormundschaft“ 1832 bis 1834, 2 Bde., dann „Röm. Rechtsgeschichte“ 1857 bis 1859, 2 Bde.

Ruf m; -(e)s, -e; Schall der Stimme eines belebten Wesens, Schrei; solcher Schall mit dem Zwecke, etwas zu verkünden u. bes. um jemand zum Kommen zu veranlassen; (Jäg.) Werkzeug zur Nachahmung des Rufes v. Tieren; Aufforderung zur Annahme einer Stelle; Berufung; der Gelehrte folgte einem Rufe der Berliner Universität; (ohne Mz.): Urteil der Zeitgenossen über jemand od. über etwas; einen guten Ruf haben; in gutem Rufe stehen.

Rufe w; -, -n; s. *Ruf*.

rufen, ich **rufe**, rief, gerufen; einen Ruf (s. d.) hören lassen; der Kuckuk ruft; jemand durch die Stimme ein Zeichen geben, bes. ihn zum Kommen veranlassen wollen, herbeirufen; Mach Flink! der Vater ruft (dich); ins Gedächtnis rufen, erinnern; er kommt wie gerufen, er kommt äußerst gelegen; **Rufer m**; -n, -n.

Ruffel m; -s, -n; derber Verweis; rüffeln.

Rufi w; -, -n; (It.) Felsalawine, Berggutsch, Rufe.

Rufgallussäure w; -, -n; künstl. Farbstoff, Hexaoxyanthrachinon, aus Gallussäure u. Schwe-

felsäure dargestellt, färbt chromgebeizte Wolle braun.

Rugby s; -s; (spr. *rgobi*, engl.) Art Fußballspiel, wobei auch mit den Händen gespielt werden darf.

Ruge Reinhold (geb. 1862), deutscher Mediziner, Marinegeneraloberarzt, Malariaforscher.

rügen, ahnden, strafen; tadeln, bemängeln; **Rüge w**; -, -n.

rügenswert, was zu ahnden ist.

Rugesachen Mz.; Injurienprozesse, Forstfrevel.

Ruhe w; -, -n; Zustand, wenn sich ein Körper nicht in Bewegung befindet; Stille, Geräuschlosigkeit; Friede, Frieden v. Trübel, Aufregung; nach Niederschlagen des Aufstandes herrschte völlige Ruhe in der Stadt; (Gelassenheit; er bewahrte seine Ruhe; Innerer Friede, Herabkunft; ehe ich nicht Nachricht habe, finde ich keine Ruhe; Schlaf; sich zur Ruhe legen; Erholung, Rast; er gönnt sich keine Ruhe; sich zur Ruhe setzen. (Übrt.) einen Beruf aufgeben u. v. seinem Vermögen leben; jemand in Ruhe od. jemand Ruhe lassen, ihn nicht belästigen.

ruhebedürftig, der Ruhe bedürftig, kränklich, eidend.

Ruhebett s; -(e)s, -en; Bett zum Ausruhen, Divan, Sofa.

Ruhegehalt m u. s.; -(e)s, -gehälter; s. *Pension*.

ruhen, sich im Zustande der Ruhe (s. d.) befinden, sich nicht bewegen, nicht bewegt werden, an einer Stelle verharren; sich erholen, ausruhen, schlafen; im Todesschlaf, im Grabe liegen; hier ruht unser lieber Vater; verweilen; sein Blick ruhte auf dem Kinde; getragen, gestützt werden; das Gebälke ruht auf mächtigen Säulen; eingestellt od. unterbrochen sein; die Arbeit, das Verfahren ruht; er ruhte nicht, bis es gelang. (Übrt.) er gab nicht nach, er ließ nicht locker, bis es gelang.

Ruhekissen s; -s, -n; **Ruhepolster s**; -s, -n; Kissen od. Polster als Unterlage od. Stütze des Kopfes, Schlafkissen.

Ruhepause w; -, -n; Pause (s. d.), während welcher man ausruht.

Ruheposten m; -s, -n; Poeten (Amt), der wenig zu tun gibt u. daher eine behagliche Lebensführung ermöglicht.

Ruhepunkt m; -(e)s, -e; Punkt od. Ort, wo man innehält od. ausruht; ruhender Punkt eines Körpers (z. B. eines Hebels); ruhende Stelle od. ruhendes Element eines (in irgend einem Sinne) bewegten od. bewegt erscheinenden Ganzen; diese Figur bildet einen Ruhepunkt in der wild bewegten Komposition des Gemäles.

Ruhestand m; -(e)s; Zustand der Ruhe; Stand einer Person, die sich zur Ruhe gesetzt hat.

Ruhestätte w; -, -n; Ort, an welchem man Ruhe genießt; Kirchhof, Gruft, Grab.

Ruhestörer m; -s, -n; einer, der die Ruhe, die Ordnung usw. stört, einer, der Streit stiftet.

Ruhestörung w; -, -en; vier ungebührlicher-weise ruhestörenden Lärm erregt od. *wer groben Unruh* verübt (d. h. grob ungebührliches Verhalten, das sich zugleich als Störung od. Gefährdung des äußeren Bestandes der öffentl. Ordnung charakterisiert), bezieht eine Übertretung nach § 360, Nr. 11 deutsch. Strafgesb.; in Österr. bloß polizeilich strafbar.

Ruhestrom m; -(e)s, -ströme; Schaltung der telegr. Apparate darrt, daß sie unter Strom ruhen, bei Strompausen aber arbeiten, mittels R.-Elementen betrieben.

Ruhestunde w; -, -n; zum Ruhen bestimmte Stunde.

ruhig, im Zustande der Ruhe; geräuschlos, still; gelassen, leichenschaflos; da kann ich nicht länger ruhig bleiben; frei v. Unruhen, friedlich; hoffen wir, daß bald ruhigere Zeiten kommen.

Ruhland Gustav (geb. 1860), deutscher Landwirt u. agrarpolit. Schriftsteller, schrieb: „Die Lösung der landw. Kreditfrage im System der agrar. Reform“ u. a.

Ruhm *m*; -(e)s; Ruf. Ehre; allgemeine Anerkennung hervorragender Eigenschaften v. Personen od. Dingen, Gekanntsein als Träger solcher Eigenschaften.

Ruhmbegierde *w*; -, -n; s. *Ruhmbegierde*.

ruhmen, v. einer Person od. einer Sache lobend sprechen, ein Lob zur allgemeinen Kenntnis bringen; sein *Weld* wird viel gerühmt; sich einer Sache rühmen, mit ihr prahlen.

Ruhmgierde *w*; -, -n; s. *Ruhmbegierde*.

Rühmkopf Heinrich, Dan. (1803—1877), deutscher Mechaniker, ging 1825 nach Paris, erfand den *Induktionsmotor* (s. *Induktionsmaschinen*), die erste brauchbare *thermoel. Batterie* u. a.

rühmlich, zum Ruhme gehend, Ruhm bringend; rühmlich bekannt, berühmt.

ruhmdig, sich ungehörlich rühmend, prahlerisch, großmäulig; **Ruhmdigkeit** *w*; -.

ruhmvoll, Ruhm bringend; mit Ruhm bedeckt, hochberühmt.

Ruhr *w*; -, -en; Dysenterie, schwere diphtherische Dickdarmentzündung, zerfällt in epidemische R., endemische R. und sporadische R. Die epidemische R. ist von alters her eine schwere Kriegerseuche, zuletzt in Deutschland 1892 in Gelsenkirchen als größere Epidemie aufgetreten. Die endemische R. ist die in den Tropen auftretende, oft nach Europa verschleppte R., meist durch Amöben hervorgerufen. Die sporadische R. beginnt als katarrhalische Entzündung der Darmschleimhaut. Symptome: blutige Stühle, Stuhlzwang, Kolik, Fieber; in schweren Fällen Tod durch Entkräftung. Gegenmittel: gutes Trinkwasser, Reinlichkeit, reizloseste Diät, Darmdesinfektionen.

Ruhrbirne *w*; -, -n; Elsbeere (s. *Sorbus*).

Rühr *s*; -(e)s, -er; Eierspeise aus ganzen Eiern, die mit etwas Fett u. Salz in flacher Pfanne auf freiem Feuer unter ständigem Rühren so lange erhitzt werden, bis eine weiche Masse entsteht.

rühren, in Bewegung setzen, regen; (v. manchen Tonwerkzeugen:) zum Tönen bringen; die Trommel rühren, die Saiten rühren; reichen, kränzen; sein Haupt rührt an die Wolken; man soll daran nicht rühren; (über:) man soll es so sein lassen, wie es ist; man soll sich nicht damit abgeben; (über:) eine Gemütsbewegung hervorrufen, Mitleid erwecken; seine Bitten rühren mich; heftig treffen; er stand wie vom Donner gerührt; stammen, seinen Ursprung haben; seine Krankheit rührt von allzu großer Verwundlichkeit her; sich rühren, sich bewegen, in Tätigkeit sein; eine Tätigkeit beginnen, den Anfang machen, die Passivität aufgeben; **Rühr** dich doch endlich!

Rührholz *s*; -es, -hölzer; Holz zum Umrühren.

rührig, sich leicht u. flink bewegend, tätig, fleißig; **Rührigkeit** *w*; -.

Ruhrkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Gnaphalium*.

Rührlöffel *m*; -s; -; Löffel zum Umrühren, Kochlöffel, Rührkele.

Rührmischlicht *m* u. *s*; -; 1. Bezeichnung eines sehr empfindlichen, sehr wehlidigen Menschen; 2. Pflanze; s. *Noli me tangere*.

Rührrecht *s*; -(e)s, -e; s. *Strandrecht*.

Rührrinde *w*; -, -n; s. *Simaruba*.

Rührschelt *s*; -(e)s, -e; s. *Rührholz*.

Rührung *w*; -, -en; Handlung des Rührens (s. *rühren*); Gerührtein.

Ruhrwurz *w*; -, -en; Rotwurz (s. *Potentilla*).

Ruin *m*; -(e)s; (lat.) Untergang, Verfall, Verderben.

Ruine *w*; -, -n; Überreste eines verfallenen Bauwerkes; (über:) sehr verfallen aussehende Person; Frau X., die einstige Schönheit, ist heute nur mehr eine Ruine.

Ruinenmarmor *m*; -(e)s, -e; durch Eisenhydroxydlosungen ungleichmäßig, trümmerförmig gefärbter Marmor.

ruinieren, zugrunde richten, verderben.

ruinös, baufällig, schadhaft; den Verfall bewirkend, verderblich.

Ruktion *w*; -, -en; (spr. -zión, lat.) Aufstoßen aus dem Magen, Rülpsen.

Ruländer *m*; -s, -; (grauer Burgunder) mittelgute, weiße Traubensorte.

Rule *w*; -, (spr. *rál*, engl.) Regel.

Rülp *m*; -es, -se; lautes Aufstoßen aus dem Magen, Magenwind; rülpfen.

Rum *m*; -s, -s(e); *Taffia*, starker, aus Zuckerrohrsaft od. Melasse hergestellter, hellbrauner Brantwein, der erst durch längeres Lagern seine volle Güte u. sein eigenartiges Aroma erhält. Die beste Sorte ist der *Jamaika-R.*, auf der *Kuba-R.*; auch künstlich wird R. (Fasson-R.) vielfach erzeugt, wozu man sich der R.-Komposition bedient, einer dunkelbraunen Flüssigkeit, die die Geruch- u. Geschmacksstoffe des Rum enthält.

Rumäther *m*; -s; $H \cdot COO \cdot C_2H_5$, Ameisensäureäthyläther (s. *Ameisensäure*).

Rumelin Max (geb. 1861), deutscher Rechtsgelahrter, Prof. in Tübingen, schrieb: „Der Zufall im Recht“, „Die Billigkeit im Recht“, „Strafrechtliches u. a.“

Rumex, *Ampher*, *Polygonaceae*, meist Kräuter der nördl. gemäß. Zone, mit rispihen Blütenständen; 10 Arten bei uns, meist gute Futterpflanzen.

R. alpinus (*Alpen-A.*), Wurzeln geben Mönchsrlabarber (Purgiermittel); **R. acetosa** (*Sauer-A.*), Blätter Gemüse, ebenso die v. *R. patens* (*ewiger Spinat*); **R. acetosella** (*Feld-A.*), Futtermittel; **R. aquaticus** (*Wasser-A.*), bis 2 m hoch, an Flüssen; **R. maximus** (*Riesen-A.*); **R. scutatus** (*röm. Rumex acetosella* (*Sauerampfer*)).



Rumford Benj. Thompson, Earl of (spr. *ramf'*), 1753—1814, engl. Physiker u. Philanthrop, Erfinder der R-schen Suppe.

ruminieren, (lat.) wiederkäuen; **Ruminantia** *Mz.*; Wiederkäuer.

Rümker Karl Ludw. Christ. (1788—1862), deutscher Astronom, Direktor der Lissaboner Sternwarte, arbeitete über Fixsterne. — Sein Sohn *Georg Friedr. Wilh.* (1832—1900), gleichf. Astronom, Dir. der Hamburger Sternwarte, schrieb: „Positionsbestimmungen v. Nebelflecken u. Sternhaufen“ u. a.

Rümker Kurt v., deutscher Landwirt, Pflanzenzüchter, Prof. in Breslau, Berlin usw., geb. 1859, Werke: „Anleitung zur Getreidezucht“, „Zuckerrübenzüchtung der Gegenwart“, „Methoden der Pflanzenzüchtung“, „Tagesfragen aus dem modernen Ackerbau“, „Landwirtschaft u. Wissenschaft“ usw.

Rummel *m*; -s; Lärm, Durcheinander, Gedränge, lärmende Vergnügung; allerlei Gerümpel, durcheinander geworfenes Gerät; im Rummel kaufen, ohne Auswahl u. Sichtung, in Bausch u. Bogen kaufen; allgemeiner Ausdruck, etwa soviel wie Sache, Geschäfte usw.; ich kenne den Rummel.

Rumor *m*; -(e)s; (lat.) Lärm.

rumoren, Lärm machen, poltern.

Rump *m*; -en, -en; (Rümpchen; -s, -) Bezeichnung der in unseren Flüssen, bes. im Rhein, massenhaft auftretenden Elritze (Pfrille).

Rumpel, (in Zus.) zur Aufbewahrung v. Gerümpel dienend; **Rumpelkammer** *w*; -, -n; **Rumpelkiste *w*; -, -n.**

Rumpelgeist *m*; -(e)s, -er; Poltergeist.

rumpeln, ich *rumpel(e)*; ein dumpfes Geräusch machen; poltern; stark reiben, abreiben; Wäsche rumpeln.

Rumpf *m*; -(e)s, Rumpfe; Leib im Gegensatz zu Kopf u. Gliedern; Baumstumpf; Bienenstock; Schiffskörper ohne Masten, Segel, Rahen u. Takelwerk.

Rumpf Georg Eberhard (1627–1702), deutscher Botaniker, bereiste Ostasien, arbeitete über Ind. Flora.

rümpfen, zusammenziehen, krümmen; die Nase rümpfen.

Rumpler Edm. (geb. 1872), österr. Ingenieur, Aviatiker, gründete 1909 die R.-Luftfahrzeug-G. m. b. H. in Berlin, baute Eindecker (R.-Taube), Doppeldecker, Großflugzeuge u. a.

Rumpsteak s; -s, -s; (spr. *rämpsté'k*, engl.) dicke Scheiben des Rückenstückes vom Rinde, die geklopft u. kurze Zeit in flachen Pfannen mit Butter gebraten werden.

Rumschaum m; -(e)s; 5 Eidotter werden mit 20 kg Zucker recht schäumig gerührt, mit $\frac{1}{2}$ l festgeschlagener Sahne u. einem Glase Rum vermischt, in Gläser gefüllt u. kalt getrunken.

Run m; -s, -s; (spr. *ran*, engl.) Ansturm des sparenden Publikums auf die Schalter der Bank behufs Rückzahlung der Einlagen, hervorgerufen durch wahre od. falsche Gerüchte, ebenso Ansturm der Banknotenbesitzer auf die Kassenschalter des Noteninstitutes zwecks Einlösung der Noten gegen Metallgeld.

Runabout m; -s; (spr. *runábaut*, engl.) leichter Wagen.

rund, (frz.) die Form od. den Querschnitt eines Kreises habend, die Form einer Kugel habend, dessen Formen sich nähernd; ohne Ecken u. Kanten, in stetiger Krümmung; (übrtr.) fleischig, voll; ungefähr, annähernd, aber unvoll; es macht rund tausend Kronen; ohne Umschweife, geradezu, rundweg; etwas rund heraus sagen; runde Augen machen, (übrtr.) erstaunte Augen machen, staunen.

Rund s; -(e)s, -e; etwas Rundes (s. *rund*), runde Form; das Rund des Kopfhorns.

Rundbild s; -(e)s, -er; Panorama (s. d.); körperliches, v. allen Seiten zu betrachtendes Bildwerk; Bild in runder Einfassung, Medaillon.

Rundbogen m; -s, -; (Bauk.) halbkreisförmiger od. dem Halbkreise ähnlicher (überhöhter od. gedrückter) Bogen; **Rundbogenfenster**; **Rundbogenfries**.

Runde w; -, -n; Kreis, Umkreis; zwei Meilen in der Runde; Bewegung im Kreise; der Becher macht die Runde; Personen in geselligem Kreise, Gesellschaft, Tafelrunde; s. a. *Ronde*.

Rundegge w; -, -n; Bodenbearbeitungsgerät, das durch einseitige Belastung u. Anspannung an einem Mittelzapfen eine fortschreitende u. eine drehende Bewegung ausführt. Ähnliche Geräte werden auch zur Kartoffelrodung benützt.

Rundelsen s; -s, -; Eisenstange mit rundem Querschnitt; Bildhauermeißel mit kreisrunder Schneide; rundes Dreheln der Zinngießer.

runden, ründen, rund werden, rund machen.

Rundfenster s; -s, -; kreisrundes Fenster.

Rundfunkverkehr m; -(e)s; s. *Telegraphie ohne Draht*.

Rundesang m; -(e)s, -gesänge; Gesang einer Gesellschaft in der Runde, wobei einer nach dem andern singt.

rundherum, **rundum**, im Kreise herum, vollständig herum; v. allen Seiten, um und um.

Rundhöcker Mz.; durch Gletscher bei ihrer Fortbewegung rund abgeschliffene, felsige Erhebungen des Untergrundes.

Rundholz s; -es, -hölzer; stärkere, gefällte u. abgeastete Nutzholztämme, die wohl abgelenkt, nicht aber beschlagen od. besäumt sind.

Rundkäse m; -s, -; größere, kurzzyllindrische, bzw. schalenförmige, fette od. halbfette Käse, die namentlich in der Schweiz u. im Allgäu erzeugt werden. Die bekannteste u. beste Sorte ist der Emmentaler.

Rundkrabben Mz.; Krabben mit rundem Kopfbrustschild u. dreieckiger Mundöffnung, in sub-trop. Meeren.

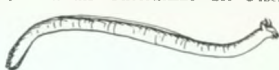
Rundlauf m; -(e)s; Turngerät mit Strickleitern an einer drehbaren Kurbel.

Rundlet, [spr. *rándlét*, engl.] engl. Flüssigkeitsmaß zu 18 Gallons = 81,78 l.

rundlich, ein wenig rund; (übrtr.) ein wenig dick, v. angenehmer Fülle; ein rundliches Weibchen.

rundliche Koch-, rundliche Weinbirne, 13. u. 14. Klasse der Birneneinteilung.

Rundmäuler Mz.; *Zyklostomen*, niederste Wirbeltiere, auch als Unterklasse der Fische be-



Rundmäuler: Inger (*Myxine glutinosa*)

trachtet, wurmförmig, flossenlos, schädel- u. Chordaskelett knorpelig, Saugmund kieferlos, mit echten Schuppen v. Zähnen, 6–7 Kiemenpaaren. Hierher Neunaugen u. Inger.

Rundpflaume w; -, -n; 1. Klasse der Pflaumen-einteilung nach Lucas.

Rundreisehefte Mz.; s. *Fahrscheinhefte*.

Rundschädel m; -s, -; s. *Brachycephalie*.

Rundschreiben s; -s, -; Schreiben, welches die Runde macht, Zirkular (s. d.).

Rundschrift w; -; eigenartige Schönschrift, welche mit einer besonderen Feder geschrieben wird.

Rundstiebmaschine w; -, -n; s. *Papier*.

Rundung w; -, -en; Runden; runde Stelle eines Körpers od. Gebildes.

rundweg, geradezu, ohne Umschweife, rund heraus.

Rundwürmer Mz.; soviel wie Fadenwürmer (s. d.).

Runenstein m; -(e)s, -e; Denkstein mit eingemeißelten Runen (s. d. Bd. 1).

Runge w; -, -n; (Kipfe) gebogenes od. gerades, auf dem **Rungenstock** angebrachtes Hartholzstück, welches als Stütze der Leiter bei Wirtschaftswagen dient. **Rungenstock** m; -(e)s, -stöcke; (*Rungenschemel*) stärkere, quer über dem Achsstück liegende, mit diesem durch den Reibnagel drehbar verbundene Holzstück, das die Rungen trägt.

Runge, 1. Friedlieb Ferd. (1795–1867), deutscher Chemiker, seit 1840 Direktor der staatl. Werke in Oranienburg, entdeckte 1834 im Steinkohlenteer das Anilin, -2. Max (geb. 1849), deutscher Gynäkolog, seit 1888 Prof. in Göttingen.

Runke w; -, -n; 1. großes Stück Brot, Runker, Runks; 2. Pflanzenart (s. *Eruca*).

Runke(rübe) w; -, -n; s. *Beta*.

Runken m; -s, -; s. *Runke*.

Runks m; -es, -e; s. *Runken*.

Runningball m; -s, -s; (spr. *ránningbíl*, engl.) Annäherungsspiel im Golfspiel, wodurch der Ball ins Rollen kommt.

Runs m; -es, -e; Lauf, Bett eines Gewässers, Wasserrinne, Rinnsal.

Runzel w; -, -n; unregelmäßige Falte in etwas Biegsamem, bes. in der Haut (des Menschen).

runzelig, **Runzeln** habend, voller Runzeln.

runzeln, ich runzel(e); runzelig machen; die Stirne, die Brauen runzeln.

Rüpel m; -s, -; ungehobelter Mensch. Flexel.

rüpelhaft, nach der Art eines Rüpels.

Rupelton m; -(e)s, -e; s. *Septarien*.

rupfen, du rupf(e)st; ausraufen, ziehen, zupfen; einen bei den Haaren rupfen;

Federn ausziehen; Geflügel rupfen; jemand rupfen, ihn überzahlen lassen, ihm sein Geld abnehmen.

Rupfen m od. s; -s, -; grobes Leinengewebe, kanavasartig.

Rupia, (gr.) s. *Schmutzlechte*.



Runke(rübe) (Beta vulgaris)

Ruple w; -, -n; (engl. Rupee) ostind. Gold- u. Silbermünze; 15 Rupien = 1 Sovereign.

Ruppe w; -, -n; s. *Aalraupe*.

Ruppell, 1. Eduard (1794–1884), deutscher Naturforscher bereiste seit 1817 Nord- u. Ostafrika u. Arabien, schrieb über Fauna u. Flora. — 2. Emil (1827–1890), deutscher Eisenbahnbau- meister, förderte das Signalwesen.

ruppicht, **ruppig**, zerlumpt, abgerissen, ungepflegt; derb, grob; **ruppiges Betragen**; **Ruppig- keit** w; -, -en.

Ruppsack m; -(e)s, -säcke; (äbtr.) Mensch, der sich ruppig (s. d.) benimmt, Grobian.

Ruprechtskraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Geranium*.

Ruptur w; -, -en; (lat.) Bruch, Zerreißen (bes. v. Körperteilen od. Organen).

rupturelle Metamorphose, strukturelle Meta- morphose mit Zerreißen u. Quetschung des Ge- steins.

rural, (lat.) ländlich.

Rusch m; -es, -e; (niddsch.) Winse, Binsicht; durch **Rusch** und **Busch**, (äbtr.) durch dick u. dünn.

Rüsch w; -, -n; streifenförmiger, eingefalteter Besatz an Frauenkleidern.

rusch(e)lig, in überreiter, nachlässiger Weise, schleuderhaft, huschelig.

ruscheln, ich rusch(e)le; überdill u. nachlässig handeln, schleudern arbeiten, huscheln.

Ruscus, Liliaceengattg. (Asparaagoiden), Straucher, Mittel- meerländer, immergrün, mit Phyllokladien, laubverrät, s. *R. aculeatus* (*Mausedorn*, *Stachelmyrte*), rote Beeren; *R. hypoglossus* (*Zungen- kraut*), Zierpflanze in W.-Euro- pa.

Rush m; -s, -s; (spr. *rash*, engl.) Vorstoß, Angriff; Stür- mer (im Wasserballspiel u. Rug- by).

Rusma s; -s; Kalk u. Schwe- felstein gemischt, zum Ent- haaren im Orient verwendet.

Ruß m; -es, -e; schwarze od. schwärzbraune fettige Masse, (Stacheliger *Mausedorn*) welche sich bei Verbrennung organischer Körper bildet, mit dem Rauche in die Höhe steigt u. sich überall leicht ansetzt, besteht aus Kohlenstoff. **Klen-R.** dient zur Herstellung v. Deckfarben, **Lampen-R.** (*Lampenschwarz*) zur Tuschefabrikation, zur Druckerschwarze, Wichse usw. — Auch eine Ferkelkrankheit, s. *Pechraude*.

Ruß Karl (1833–1899), deutscher Ornitholog, züchtete ausländ. Stubenvögel, schrieb: „Hand- buch für Vogellehrer“, „Vogelzuchtbuch“, „Der Kanarienvogel“ u. a.

Rußbrand m; -(e)s; s. *Brand* des Getreides.

Russe m; -n, -n; s. *Schaben*.

Russel Bertrand (spr. *rößel*), geb. 1872, engl. Mathematiker u. Philosoph, bedeut. als Logiker, schrieb: „Philosophy of Leibniz“, „Principles of mathematics“, „Introduction to mathematical philosophy“ u. a.

Rüssel m; -s, -; verlängerte Nase od. spitz zu- laufendes Maul mancher Säugetiere (z. B. der Elefanten, Schweine), bei Insekten umgebildete Mundwerkzeuge, zum Stechen, Lek- ken u. Kollern; (äbtr., verächt- lich) Mund des Menschen.

Rüsselbär m;

-en, -en; s. *Koati*.

Rüsselotte w;

-n; s. *Klasse*

der Birnenartung; höchstens mittelgroße, rundliche Früchte mit halbschmelzendem Fleisch.

rüsselig, einen Rüssel habend; **kurzrüsselig**.

Rüsselkäfer Mz.; *Curculio- dae*, Insektenfamilie der Käfer mit Rüssel, etwa 1100 Gattun- gen mit 10000 Arten, Pflanzen- schädlinge, bes. die Larven. Dazu geh. die Blattrolller, Blü- tenstecher, Bohrer, Korn- bohrer, Nadelholzrüssler, Ver- borgerüssler usw.

Rüsselknochen m; -, -; knö- cherner Ansatz der knorpeligen Nasenscheidewand des Schweines, bildet die feste Unterlage d. Rüssels.

Rüsselmaus w; -, -mäuse; s. *Spitzmäuse*.

Rüsselrobbe w; -, -n; s. *Serhunde*.

Rüsseltiere Mz.; *Proboscidea*, Huftierordn., große, plumpe, hirschartige Tiere, mit Stoßzähnen, platten Nägeln, bes. Elefanten, Mammut, Masto- don, Dinotherium.

rußen, du rußest u. rußt; mit Ruß überziehen, beruhen; beim Verbrennen Ruß entwickeln; **die Lampe rußt**; als Ruß niederfallen; es rußt.

rußicht, dem Ruße ähnlich.

rußig, mit Ruß überzogen od. beschmiert, voll Ruß.

russischer Kamin, Schornstein mit enger Öffnung.

russischer Steppenkäse, in Südrussland nach Art des Goudakäses erzeugter, fetter od. halb- fetter Laibkäse.

russisches Bad, s. *Dampfbad*.

russisches Kaninchen, engl. Kaninchenrasse mit wertvollem, weißem Fell, das nur an der Schnauze, den Ohren, Läufen u. am Schwanz schwarze Flecken zeigt u. als Irmelknersatz dient. Die Fleischproduktion läßt zu wünschen übrig.

russisches Recht, s. *slawisches Recht*.

Russische Staatsbank, 1921 in Moskau er- richtet, zur Beschaffung industrieller Kredite.

Russium s; -s; ein noch nicht genau erforshtes Element, entdeckt v. Chruschtschoff.

Rußkohle w; -, -n; s. *Steinkohle*.

Rußler Mz.; s. *Rüsselkäfer*.

Rußnase w; -, -n; s. *Brachsen*.

Rußöl s; -(e)s, -e; *Oleum Rusci*, Birkenteer.

Rußschreiber m; -s, -; Weißschreiber, Be- glistrisapparat, liefert Zickzackschrift durch Be- wegung einer Draht- spule in einem magnet. Feld.

Rußtau m; -(e)s; schwarzer Brand, s. *Fumago*.

Russula, s. *Täubling*.

Rüstbaum m; -(e)s, -bäume; langer Baum- stamm als Gerüstholz beim Bauen eines Haa- ses.

Rüste w; -, -n; (ver- alt.) Rast, Ruhe; zu(r) **Rüste** gehen, zu Ende gehen; (v. der Sonne:) untergehen.

rüsten, herrichten, bereit halten, bereiten; ein Festmahl **rüsten**; ausstatten, versehen, ausrüsten; er ist mit **Kraft gerüstet**; sich **rüsten**, sich vorberei- ten; ein Gerüst auf- bauen; Kriegs vorbe- reitungen treffen, mobi- lisieren; **Japan rüstet**.

Rüster w; -, -n; 1. s. v. w. *Ulm*; 2. s. *Rüster*- od. *Ulmengattung*; s. v. w. *Rüster-Streich*- Westlicher Zürgelbaum (brett am Pfluge. (*Celtis occidentalis*))



Rüsselkäfer, Apfelstecher (*Anthonomus pomorum*)



Russula emetica (Spei-Täubling)



Rüsselbär, Nasenbär (*Nasua rufa*)



Ruster m; -s, -; (*Rußter*) rötlichbrauner, vollmundiger Süßwein (Brauen- und Ausbruchswein) aus dem im Burgenlande, westlich von Neusiedlersee, gelegenen Flecken Rust.

rüsten, aus dem Holze der Ruster (s. d.).

rüstig, gerüstet; kräftig, frisch, beweglich; keine Merkmale v. Altersschwäche erkennen lassend; er ist mit seinen siebzig Jahren noch rüstig; **Rüstigkeit w**; -.

Rustika, (lat.) (Bauk.) rohe Quaderflächen, Bausenwerk.

Rüstkammer w; -, -n; Aufbewahrungsort für Gegenstände, die zur Kriegsrüstung nötig sind, **Rüstsaal** (auch auf allgemeine Zwecke übrtr.).

Rüstleiter w; -, -n; Leiter eines Rüstwagens (s. d.), Wagenleiter.

Rüstmeister m; -, -s, -; Aufseher einer Rüstkammer.

Rüstow, 1. Wilh. (1821–1878), deutscher Militärschriftsteller, preuß. Genieoffizier, 1850 wegen seines Buchs „Der deutsche Militärsaat“ verhaftet, entflohen, diente 1860 bei Garibaldi, 1870 in der Schweiz als Oberst, starb durch Selbstmord, schrieb noch: „Gesch. des griech. Heerwesens“, „Die Feldherrnkunst des 19. Jahrh.“ u. a. – 2. Sein Bruder *Cisar* (1826–1866), fiel bei Dornbach, gleichf. Militärschriftsteller.

Rüstsaal m; -(e)s, -säle; s. **Rüstkammer**.

Rüstung w; -, -en; Handlung des Rüstens (s. *rüsten*); Waffen eines Kriegers; Panzer, Harnisch; Baugerüst; Art der größten Armbrüste mit stählernem Bogen.

Rüstwagen m; -s, -; großer, starker Leiterwagen.

Ruta, *Rauke*, *Rutazeengattung*, Mittelmeergebiet; bes. **R. graveolens** (*Garten-, Weinraute*), S.-Europa, bei uns Zierpflanze, Volksmittel gegen Krankheiten, Küchengewürz, Blatt als Ornament verwendet; scharfer; **R. montana** (*Bergraute*).



Ruta graveolens (Gartenraute) mit Frucht

Rutabaga w; -, s. v. w. gelbe Kohlrübe.

Rutazeen Mz.; *Rutazeengewächse*, Pflanzenfam. der Terebinthales, Gehölze, auch Kräuter, reich an äther. Ölen, Tropen u. subtrop. Länder, bes. Rutolideen mit *Ruta* (s. d.), Aurantioideen (mit *Citrus*) u. a.

Rute w; -, -n; 1. älteres Längenmaß: In Baden 3, Bayern 2,91, Preußen 3,76, Württemberg 2,86, Sachsen 4,29 m usw.

Rute w; -, -n; biegsamer Zweig, Gerte; einzelne Gerte od. deren zusammengebundene Reiser (Birkenreis) als Züchtigungsmittel für Kinder; da verdienst die Rute; männliches Gileed; (Jag.) Schwanz des Fuchses, Wolfes usw.

ruten, mit der Rute messen.

Rutengänger m; -s, -; Mann, der mit Hilfe der Wunschrute (s. d.) „mutet“, d. h. nach Wasser od. Mineralien sucht.

Rutenkaktus m; -, -üsse u. -teen; s. *Rhipsalis*.

Rutenkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Ferula*.

Rutenreich m; -(e)s, -e; Schlag mit der Rute.

Ruthenium s; -s; Ru = 101,7; selten vorkommendes Metall der Platingruppe: stahlgrau, hart, spröde, schwer schmelzbar; spez. Gew. 12,26, v. Königswasser schwer löslich. In seinen Verbindungen dem Osmium ähnlich.

Rutherford [spr. *roðh''föð*], 1. Sir Ernest (geb. 1871), neuseeländ. Chemiker, seit 1907 Prof. in Manchester, bedeut. Radiumforscher, arbeitet über Atomzertrümmerung, schrieb: „Radioaktive Substanzen“, 1908 Nobelpreisträger. – 2. Lewis Morris (1816–1892), amerik. Astronom, arbeitete über Spektroskopie u. Sternphotographie.

Ruthner Anton, Edler v. (1817–1897), österr. Alpinist, Notar in Salzburg, schrieb: „Aus den Tauern“, „Aus Tirol“ u. a.

Rutil s; -(e)s; Titansäure, TiO_2 , Min., Oxyd, tetragonal kristallisierend, auch holzartig, säulen- od. nadelförmig, Härte 6–6,5, diamantglänzend, rötlich. Kommt mit Bergkristall zusammen vor; schwarze Abart *Nigrin*; zur Herstellung einer gelben Porzellanfarbe.

Rütmeyer Ludw. (1825–1895), schweiz. Zoologe, Prof. in Basel; Hauptwerke: „Fauna der Pfahlbauten in der Schweiz“, „Versuch einer natürl. Gesch. des Rindes“, „Briefe u. Tagebuchblätter“, „Über Tal- u. Seebildung“, „Rlet“, „Bretagne“ u. a.

Rutsche w; -, -n; Gleitbahn für Holz, Kohle usw.; *Bergrutsch* (s. a. *Riesen*).

rutschen, du *rutsch(e)st*; sich gleitend fortbewegen, unwillkürlich ins Gleiten kommen; Achtung! Hier *rutscht* man; (übrtr.) eine schnelle Reise machen; nach Berlin rutschen.

Rutschpulver s; -s; pulveriger Talk.

Rutte w; -, -n; s. *Aalraupe*.

rütteln, ich *rüttel(e)*; in starken Schwingungen bewegen, heftig schütteln; daran ist nicht zu rütteln, (übrtr.) es kann in keiner Weise geändert werden.

Rüttelweibe w; -, -n; s. v. w. gemeiner Bussard (s. d.) od. *Königsmilan* (s. *Milane*), auch der Rüttelfalke (s. *Falken*).

Rüttstroh s; -(e)s; kurzes; wirres Stroh.

Rutz-Sieverssche Typenlehre, s. *Typenlehre*.

Ruysch Friedr. [spr. *roiss*], 1638–1731, holl. Anatom, seit 1665 Prof. in Amsterdam, bedeut. Präparator, arbeitete über Lymphgefäße, erfand Injektionsmethoden.

RXP., auf Telegr.: Antwort u. Ellbote bezahlt.

Rydberg Joh. Rob. (geb. 1854), schwed. Physiker, Prof. in Lund, fand die nach ihm benannte *R.-sche Konstante*, eine für die Serienspektren der Linienspektren bedeutungsvolle Zahl, v. Niels Bohr berechnet.

Ryegrass s; -es, -gräser; s. v. w. engl. *Raigras* (s. d.).

Rziba Franz v. (1831–1897), österr. Ingenieur, seit 1867 Prof. in Wien, Erfinder des Tunnelbausystems in Eisen.



S s; -, -; neunzehnter Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; S., Abk. für San, Sankt; Abk. für Selwe; s., Abk. für sieh; S. (Chem.) Schwefel, Sulfur; (Geogr.) Süden; (Rezeptenkunde) Sirup; s. (bei engl. Uhren-) slow (langsam).

s. a. Abk. für lat. secundum artem, nach den Regeln der Kunst.

Sa., jetzt Sm, chem. Zeichen für Samarium. Sa., s. v. w. Summa.

Saal m; -(e)s, Säle; großes, hohes Gemach; Festsaal, Konzertsaal, Tanzsaal usw.

Saaltöchter w; -, -töchter; in der Schweiz s. v. w. Kellnerin.

Saatenkäse m; -s, -; harter, magerer bis fetter, 12–15 kg schwerer Laibkäse, der ähnlich wie der Emmentaler im hochgelegenen Saantale im Kanton Bern erzeugt wird.

Saatenrind s; -(e)s, -rinder; Zweig des Stimmmentaler Rinds.

Saatenziege w; -, -n; reinweiße, hornloses Ziege mit kurzem, glatten, glänzendem Haar. Sie erreicht ein Körpergewicht v. 55 kg u. gibt 700 bis 800 l Milch u. mehr mit einem sehr befriedigenden Fettgehalt. Da die S. auch noch eine feste Gesundheit zeigt, hat sie sich v. ihrer Heimat, dem Saantale im Berner Oberland, über große Ländergebiete verbreitet.



Saatenziege

Saarweine Mz.; dem Moselweine ähnliche Weine aus der Saargegend; Wiltinger, Bocksteiner, Herrenberger u. a.

Saat w; -, -en; Handlung des Säens (s. säen); (ohne Mz.) zu Säendes, Same; Gesätes, aufgehender Same, Feld; die goldenen Saaten; (übtr.) etwas, woraus sich etwas entwickelt; die Saat des Bosens; (übtr.) etwas, das massenhaft (den Saatkörnern vergleichbar) niederfällt; die Kugelsaat der Geschütze.

Saat w; -, -en; Einbringung v. Samen, Früchten od. anderen pflanzl. Vermehrungsorganen, z. B. Kartoffelknollen, in den Boden zwecks Erzielung neuer Individuen; man unterscheidet Hand-, u. Maschinen-S. Als Saatmethoden kommen Breit-, Reihen- od. Dibbel- (Plätze-, Horst- od. Tüpfel-) S. in Betracht. Je nach der S.-Zeit spricht man v. Frühjahrs-, Herbst-S. S.-Menge (S.-Dichte) ist das für die Einheitsfläche bestimmte Samenquantum; ist dieses groß, so nennt man die S. dicht, andernfalls dünn (schütter). Die S.-Unterbringung erfolgt mit Pflug, Egge, Walze, Dornegge, Harke (Rechen), den verstellbaren S.-Scharen, den Säemaschinen u. den Druckrollen in verschiedene S.-Tiefe. Forstl. unterscheidet man Voll- (Breit-) S., Streifen-S., Rillen- (Rinnen-, Furchen-) S., Löcher-S. u. Stufen- (Sleck-) S., sowie die Zapfen-S., die bes. bei Kiefer angewendet wird. Häufiger als Form der künstl. Verjüngung kommt Pflanzung zur Anwendung. In der Baumschule bildet die Saat die Regel u. wird entw. mit der Hand, verschied. Geräten (Säelöffel, Düten, Säehorn, Säerucksack) od. Säemaschinen ausgeführt.

Saat-, (in Zus.); zur Saat bestimmt; Saaterbse, Saatgurke, Saatweizen usw. (auch Samen-erbse usw.).

Saatbauwirtschaft w; -, -en; eine solche, in welcher die für die Gewinnung v. einwandfreiem Saatgut geltenden Vorschriften beachtet u. die diesbezügl. Maßnahmen durchgeführt werden.

Saatbeet s; -(e)s, -e; rechteckig-längliche, nicht viel über 1 m breite Abteilung der Saat- (Baum-) Schule, in der die Samen eingesät werden, aus denen Sämlinge hervorgehen, die entw. ins Freie od. in die Pflanzschule versetzt werden. Auch zur Erzielung v. Kopfkohl- (Kraut-) , Rüben- u. a. Setzlingen legt man S. an.

Saatdecker Mz.; mehrschichtige Pflüge, die zum Unterbringen v. Saat verwendet werden.

Saaterbse w; -, -n; s. v. w. (weißblühende) Ackerbirse (s. Erbse).

Saateule w; -, -n; s. Agrotis.

Saatfeld s; -(e)s, -er; besätes Feld.

Saatfurche w; -, -n; 8–12 cm tiefe Ackerung, die zur Herrichtung des Bodens kurz vor der Saat vorgenommen wird, um dem Saatgut ein geeignetes Keimbett zu schaffen; im Frühjahr gibt man eine S. nur bei sehr später Saat od. ungünstigem Bodenzustand.

Saatgans w; -, -gänse; *Anser segetum*, im hohen Norden brütende Wildgans, graubraun, im Herbst nach Mitteleuropa ziehend.

Saatgut s; -(e)s, -güter; Saat, alle zur Saat bestimmten pflanzl. Vermehrungsorgane. In erster Linie Samen, Früchte, Knollen u. dgl. Als eigenes S. verwendet man einen Teil der in der eigenen Wirtschaft erzeugten Bodenenergie, der allerdings gewöhnlich besser gereinigt u. sortiert wird. Manchmal wird auch die Wirtschaft als S.-Wirtschaft für den eigenen Bedarf eingerichtet u. der Überschuß an geerntetem S. verkauft. Original-S. bei Landsorten ist solches, das in der betr. Gegend gewachsen u. schon seit einigen Generationen daselbst erzeugt worden ist; bei Zuchtassorten solches, das v. dem betr. Züchter selbst durch entspr. Maßnahmen gewonnen worden ist. Als Nachbau bezeichnet man solches S., das v. einem anderen als dem Züchter selbst durch Absaat des Originalsaatgutes gewonnen od. das bei Landsorten außerhalb des Gebietes geerntet wird. Es wird jedoch bei Körnerfrüchten nur die 3., bei Knollenfrüchten nur die 1. Absaat als Nachbau anerkannt.

Saatgutenerkennung w; -, -en; (Saaten-erkennung) Ergänzung der durch die Ermittlung der Reinheit (Selbstreinheit) u. Keimfähigkeit geübten Kontrolle dadurch, daß die Saatgutfelder vor der Ernte od. in sonstigen geeigneten Zeitpunkten u. die Saatbauwirtschaften v. Fachleuten (Organen der DLG, der Delges, der Landwirtschaftsgesellschaften od. Landeskulturräte) besichtigt u. überprüft werden. Hierbei wird auch ein Unterschied zw. Originalsaatgut (siehe Saatgut) u. Nachbau gemacht.

Saatgutze w; -, -n; s. Samenbeise.

Saatgutbeurteilung w; -, -en; nach einhell. Verfahren u. Gesichtspunkten vorgenommene Untersuchung des Saatgutes, erstreckt sich in erster Linie auf Reinheit u. Keimfähigkeit (Keimenergie, Gebrauchswert), bei Klee-, Luzerne u. Timothygrassamen auch auf Selbstreinheit (Rimpferreinheit), sowie in manchen Fällen auf Korngröße, Korngewicht, Wassergehalt, Farbe u. Glanz usw., während Sortenreinheit u. Provenienz sich nicht immer mit Sicherheit feststellen lassen.

Saatgutgewinnung *w*; —; (Saatgutbau) mit größerer Sorgfalt bei der Auswahl des Feldes, bei der Saat, Bodenbearbeitung, Düngung, Ernte, bei der Reinigung sowie bei der Aufbewahrung erfolgreiche Erzeugung v. Körnern, Knollen- od. sonstigen Erzeugnissen, aus denen neue Pflanzen hervorgehen sollen.

Saatgutvorbereitung *w*; —, -en; Gesamtheit aller jener Maßnahmen, welche ausgeführt werden, um das Saatgut leichter streubar zu machen, dessen Aufgang zu beschleunigen u. zu sichern u. ä. Hierher gehört das *Forquellen*, das *Ankeimen* (Skarifizieren), das *Ritzen* bei Hartschalligkeit, das *Dörren*, das *Anweilen*, das *Schälen*, das *Kandieren*, das Mengen mit trockenem Sand, Erde usw.

Saatkamp *m*; -(e)s, -kämpfe; s. v. w. **Saatbeet** (s. d.).

Saatkrähe *w*; —, -n; s. **Raben**.



Saatkrähe, Nachtschnäbler
(*Corvus frugilegus*)

Saatpflug *m*; -(e)s, -pflüge; (**Saatdecker**) pflugähn. Spanngerät, das aus einem Eisenrahmen auf Rädern besteht, an dem 3–7 ruckadlartige Schare befestigt sind, die ganz dünne, 10–15 cm breite Streifen gewendet nebeneinanderlegen, so daß das Saatgut eine 4–8 cm starke Erdbedeckung erhält.

Saatrübe *w*; —, -n; s. v. w. **Wasser- od. Herbst-rübe**.

Saatschnellkäfer *m*; -s, -; s. **Schnellkäfer**.

Saatschule *w*; —, -n; Abteilung der Baumschule, auf der die Samen der Obstbäume od. der Forstgehölze ausgesät werden.

Saatwicke *w*; —, -n; s. **Wicke**.

Saatwucherblume *w*; —, -n; ein einjähr., gelbblühender, bis zu 60 cm emporwachsender Korbblütler (Kamille), der auf kalkarmen Böden in Gegenden, in denen Dreifelderwirtschaft betrieben wird, so massenhaft auftritt, daß er die Saaten verdrängt.



Saatwicke



Sabadilla
officinalis
(Sabadill-Giemer)

Saatzeit *w*; —; Zeit, wenn man das Getreide sät.
Saatzucht *w*; —; minder richtige Bezeichnung für Pflanzenzüchtung.

Saatzuchsanstalt *w*; —, -en; Anstalten, welchen die Schaffung v. Zuchtungsarten, die Ausführung v. Versuchen auf dem Gebiete der Pflanzenzüchtung u. ä. Arbeiten obliegen.

Saazer Hopfen, bekannteste Hopfensorte (Rot-hopfen). Der wertvollste ist der Stadthopfen, ihm reihen sich an Bezirks- u. Kreishopfen.

Sabadilla, Lilienzengatte, Unterarm der Melanthoiden, Zwiebelgew. des trop. Amerikas, gibt Veratrin (s. d.), Sabadilllessig, Lauscamen.

Sabadilllessig *m*; -(e)s; s. **Sabadilla**.

Sabal, Palmengattg., s. **palmeto** (*Palmetto-palme*), N.-Amerika, bei uns Zierpflanze, Blatts-faser zu Sombrosos.

Sabatier Paul (spr. -t[ä]r), 1854 geb., frz. Chemiker, seit 1884 Prof. in Toulouse, bedeutend auf dem organ.-synthet. Gebiete, 1912 mit Grignard Nobelpreisträger, schrieb: „La catalyse en chimie organique“.

Sabbel, **Sabber** *m*; -s; s. **Geiser**.

sabbeln, **sabbern**, *s. geiern*.

Säbel *m*; -s, -; (slaw.) breiter u. langer Degen mit etwas gekrümmter Klinge; **Säbelklinge**, **Säbelkoppel**, **Säbelscheide** *w*; —, -n.

Säbelbein *s*; -(e)s, -e; krummes Bein; Person mit krummen Beinen.

Säbelbeine *Mz*; fehlerhaft gestellte Hinterbeine beim Pferde; sie zeichnen sich aus durch Länge u. dadurch, daß die Beine vom Sprunggelenk an schief nach vorne stehen.

säbelbeinig, **Säbelbeine** (s. d.) habend.

Säbelkoppel *w*; —, -n; Leibriemen, an dem der Säbel hängt.

Säbelschnäbler *m*; -s, -; s. **Avocette**.

Säbelschne *w*; —, -n; Ausrüstungsstück der Husaren, hängt an der Säbelkoppel.

Säbeltier *m*; -s, -; **Säbelzahn**, s. **Machaerodus**.

Säbenbaum *m*; -(e)s, -bäume; (**Seben-**, **Seven-**, fälschlich **Seegenbaum**) giftige Wacholderart (**Sadebaum**, s. d.).

Sabina, s. **Sadebaum**.

Sabine La Edward (spr. *Däbin*), 1788–1883, engl. Math. u. Phys., Prof. in Dublin, Arbeiten über den Erdmagnetismus.

Sabinerbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. **Sadebaum**.

Sabinus Masurius, röm. Jurist des 1. Jahrh. n. Chr., Schüler des Papst, gründete die Schule der Sabinianer, die das positive Recht vertraten; Gsgatz: **Prokulaner** (s. **Labeo**).

Sabler *m*; -s, -; s. **Avocette**.

Sabon *m*; -s; (spr. -ön, frz.) Schriftgrad (68 typogr. Punkte), v. dem Drucker Frz. Jakob S. (1524–1580) erfunden.

Sabotage *w*; —; (spr. -lät, frz.) Pfuscharbeit; absichtliches Verderben v. Betriebsmitteln; **Saboteur** *m*; -s, -e (spr. -lör); sabotieren.

Sabots *Mz*; (spr. -böt, frz.) Holzschuhe.

Saccardo Pietro Andrea (geb. 1845), it. Botaniker, seit 1869 Prof. in Padua, Leiter des Botan. Gartens, Pilzkenner.

Saccharat *s*; -(e)s, -e; Verbindung einer Hexose (Zuckerart mit 6 Kohlenstoffatomen im Molekül, z. B. Traubenzucker) mit einer Base, z. B. Kalk.

Saccharifikation *w*; —, -en; (spr. -ziön) Zuckerbildung aus Stärke unter dem Einflusse der Diastase.

Saccharimeter *s*; -s, -; Aräometer zur Bestimmung des Zuckergehaltes einer zuckerhaltigen Lösung; in Brennerien u. Brauereien werden S. benutzt, welche das spez. Gew. v. Flüssigkeiten angeben, aus dem man auf den Extraktgehalt schließen kann. Diese Gehaltsbestimmungen nennt man **Saccharimetrie**.

Saccharin *s*; -(e)s; $C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot CO \cdot NH_2$, das Amid der Orthosulfonessigsäure, kräftiger Süßstoff, Ersatz des Zuckers für Diabetiker; hat keinen Nährwert, da es den Körper unverändert verläßt, aber die 500fache Süßkraft. Im Wasser schwer löslich, Darstellung im Großen aus Toluol. Es wurde 1879 v. Fahlberg entdeckt.

Saccharinsäure *w*; —, -n; $C_6H_4(OH)(COOH)$ einbasische fünfwertige Säure, entsteht beim Behandeln von Glukose u. Fruktose mit Kalk.

Saccharomyces, s. **Hefe**; **S. albicans**, s. **Oidium**; **S. mycoderma**, s. **Kahm**.

Saccharose *w*; -, -*n*; **Saccharobiose**, **Biose**, Disaccharid, bes. Rohrzucker u. Maltose.

Saccharum, schilfart. Pflanzengattung der trop. u. subtrop. Gebiete, auch S.-Europas, bes. das Zuckerrohr (s. d.).

Sacer morbus, (lat.) Epilepsie.

Sachbeschädigung *w*; -, -*en*; vorsätzl. u. rechtswidrige Beschädigung (Zerstörung) fremden Eigentums, DStG. § 303 (Gefängnis bis 2 J. (Geldstrafe bis 100 Mk.), wenn fahrlässig meist nach rechtl. Feld- u. Forstpolizeiges. strafbar.

Sachbezüge *Mz.*; der in Naturalien u. dgl. ausbezahlte Teil der Entlohnung, bes. bei Hauspersonal, Schiffsbesatzung, Landarbeitern; ist bei der Sozialversicherung einzurechnen.

Sache *w*; -, -*n*; Gegenstand, **Spontaneum**, Ding (Ggsatz v. Person); Ange- (Zuckerrohr) legenheit, Vorfall, Gegenstand; auf eine Sache zurückkommen; **Rechtshandel**, **Rechtstreit**; die **Sache Müller-Berger**; bei der **Sache sein**, seine Aufmerksamkeit einer Sache zuwenden, nicht davon abschweifen.

Sacheinlagen *Mz.*; s. **Apports**.

Sachen *Mz.*; (*Res*) im Sinne des bürgerl. Rechts körperliche Gegenstände, ferner auch gewisse Rechte.

Sachenrecht *s*; -(e)s, -e; Teil des bürgerl. Rechtes, der die Vorschriften über die dingl. Rechte enthält; BGB. §§ 854–1299, allg. Teil §§ 90–103.

Sachet, [spr. *ßäschd*, frz.] Kleckissen.

Sachkenner *m*; -s, -; s. **Sachverständige**.

Sachkenntnis *w*; -, -nisse; genaue Kenntnis einer Sache, Spezialkenntnis, Fachkenntnis.

Sachkonto *s*; -s, -ten; steht im Ggsatz zum lebenden Konto (Konto der Geschäftsfreunde), z. B. Effektenkonto, Wechselkonto, Zinsenkonto, Delkrederkonto usw.

Sachlage *w*; -, augenblickliche Lage, Tatbestand, Situation.

sächlich, die Sache betreffend, gegenständlich, konkret, objektiv.

sächlich, (Gr.) Bezeichnung des nicht männlichen u. nicht weiblichen Geschlechtes.

Sächlichkeit *w*; -, s. **Objektivität**.

Sachlieferungen *Mz.*; die Warenlieferungen u. Werkleistungen, zu denen Deutschland laut Versailles Friedensvertrag Art. 231ff. verpflichtet ist.

Sachs *m*; -es, -e; **Sax**, zwelschneidiges Messer (s. a. **Skramasax**).

Sachs Jul. v. (1832–1897), deutscher Botaniker, seit 1868 Prof. in Würzburg, nährhafter Pflanzenphysiolog, schrieb: „Handbuch der Experimentalphysiologie der Pflanzen“, „Gesch. der Botanik vom 16. Jahrh. bis 1860“, „Vorlesungen über Pflanzenphysiologie“ u. a.

Sachsengängerei *w*; früher die jährl. Abwanderung v. Landarbeitern im Sommer aus dem östl. Preußen nach dem Westen, bes. der Provinz Sachsen.

Sachsenpfennige *Mz.*; sächs. Silberpfennige um 1000.

Sachsrecht *s*; -(e)s; s. **sächsisches Recht**.

Sachsenspiegel *m*; -s; s. Bd. 1.

Sächsischblau *s*; -s; Smalte (s. d.).

sächsisches Recht, bis 1863 in Sachsen geltendes, auf Sachsenspiegel u. a. ältern kursächs. Gesetzen beruhendes Recht, in Thüringen u. Anhalt bis 1900 in Kraft.

sacht(e), leise, sanft; langsam, vorsichtig.

Sachverständige *m*; -n, -n; einer der Sachkenntnis (s. d.) besitzt, einer der mit Rücksicht auf solche Kenntnis in Streit- od. Kriminalfällen beim Gerichte maßgebende Gutachten abgibt, Sachkenner (deutsche Zivilprozessord. § 402ff., Strafprozessord. § 72ff.).

Sachverwalter *m*; -s, -; s. **Rechtsanwalt**.



Sack *m*; -(e)s, **Säcke** (hebr.); Behältnis aus Zeug, Leder usw. mit einer oberen Öffnung, Beutel; Tasche (in einem Kleidungsstück); Geld im Sack haben; eingeschlossener, an einer Seite offener Raum, Sackgasse;beutelähnlicher Körperteil; Tränensack, Hodensack, die Katze im Sack kaufen, (übtr.) etwas ungesehen kaufen, auf etwas eingehen, ohne die wichtigsten Umstände zu kennen; mit Sack und Pack, mit allem, was man besitzt; mit allem, was drum u. dran ist; alles in einen Sack werfen, keinen Unterschied machen, verschieden zu Behandelnden gleich behandeln.

Sack *m*; -s, -s; holländ. Getreidemaß = 1 hl, engl. Gewicht für Mehl (280 Pfd. = 127 kg), Reis (168 Pfd. = 76,2 kg), Wolle (364 Pfd. = 165,1 kg).

Sack Rud. (1824–1900), deutscher Landwirt u. Industrieller, gründete 1867 die Fabrik landw. Maschinen in Leipzig-Plagwitz.

Sackbauer *m*; -n, -n; Halbpächter.

Sackbaum *m*; -(e)s, -bäume; *Antiaris saccharifera*, Artoкарпенart Ostindiens, gibt guten Bast.

Sackbohrer *m*; -s, -; *Kätscher*, Gerät zum Herausheben v. Sand aus Brunnen.

Säckel *m*; -s, -; kleiner Sack; Geldtasche.

Säckelblume *w*; -, -n; s. *Ceanothus*.

Säckelmeister *m*; -s, -; **Säckelwart** *m*; -(e)s, -e; Kassierer, Kassenwart.

säckeln, ich **säck(e)** **sacken**, in einen Sack hineintun, wie in einen Sack hineintun; sich **sacken**, einen Sack bilden; sich **senken**, sich zu Boden setzen.

sacken, sich **setzen**, **zusammensinken**, z. B. Moor nach der Entwässerung.

säcken, (Katzen usw.) in einen Sack ertränken, lat. *poena culae*, war altzerm. Todesstrafe für Eltern- u. Kindermörder, in Sachsen bis 1761 üblich.

sackerlot!, **Epfw.**; (frz.) drückt Verwunderung, Anerkennung, einen gelinden Fluch aus.

Sackerlöter *m*; -s, -; etwa soviel wie Teufelskerl.

sackerment!, **Epfw.**; (lat.) s. **sackerlot**.

Sackermenter *m*; -s, -; s. **Sackerlöter**.

sackermentieren, s. **sakramentieren**.

Sackgasse *w*; -, -n; (s. u. **Sack**); in eine Sackgasse **geraten**, (übtr.) nicht weiter können.

Sackgeige *w*; -, -n; kleine, leicht tragbare Geige, Pochette.

Sackkarren *m*; -s, -; zweirädriges Gerät zum Transport der Säcke auf kurze Strecken, z. B. in Speichern, Mühlen usw.

Sackklopfmaschinen *Mz.*; in der Mälierel gebraucht, das Ausklopfen geschieht durch Lederriemen, die mit einem Ende an einer rotierenden Welle befestigt sind.

Sackkrebs *m*; -es, -e; s. **Rankenföher**.

Sackkleinen *s*; -, **Sackleinwand** *w*; -, grobe Leinwand zu Säcken, aus Hanf, Jute, Werg.

Säckler *m*; -s, -; Beutler (s. d.); **Säckelmeister** (s. d.).

Sackmäuse *Mz.*; s. **Taschenratten**.

Sackpfeife *w*; -, -n; Musikinstrument aus einem mit Pfeifen verbundenen Ledersack od. Schlauch bestehend, Dudelsack;

Sackpfeifer *m*; -s, -.

Sackpistole *w*; -, -n; s. **Puffer**.

Sackspinnen *Mz.*; **Tubulace**, Fam. der Webespinnen, bauen dicke Gewebe mit Fangröhren; dazu geh. die Kellerspinne, die Wasserspinne (s. d.).

Sackträger *m*; -s, -; Lastträger; (Zool.) **Sackspinne** (*Lycosa saccata*)



spinne; Sackgans; Art Krieblerlarven; einige Kleinschmetterlinge, so der Sackspinner (*Psycha helix*). Raupen tragen den Raupensack mit sich herum, oft parthenogenetisch. S. a. *Minier-raupen*.

Sacktuch s; -(e)s, -tücher; s. *Schnupftuch*.

Sackuhr w; -, -en; Taschenuhr.

Sackwassersucht w; falsche Wassersucht, Infolge Verschlusses des Harnleiters durch Nierensteine entstehende Ansammlung wässriger Flüssigkeit in Drüsen u. Hohlräumen des Körpers.

Sackwinde w; -, -n; Vorrichtung zum Emporheben v. Säcken.

Sackzange w; -, -n; scheerenartiges Gerät, das einen Sack an der Bürste faßt u. festhält, so daß derselbe mit Sackwinden od. dgl. emporgehoben werden kann.

Sacramentum, (lat.) Eid, Sakrament.

Sacrarium, (lat.) Heiligtum ein.

Sacrilium, (lat.) Kirchenraub, Kirchen-diebstahl.

Sacrum, (lat.) Kreuzbein.

Sadebaum m; -(e)s, -bäume; **Säbenbaum**, *Juniperus Sabina*, wacholderartiger, 5 m hoher Strauch od. bis 3 m hohes Bäumchen mit schuppigen, beim Zerreiben unangenehm aromatisch riechenden stiftigen Blättern; er wird als Zierstrauch gepflanzt. Aus den Blättern wird das mediz. benützte S.-öl gepreßt.

Sadismus m; -, (nach Marquis de Sade:) Bezeichnung für die Veranlagung v. Menschen, welche Wollustgefühle empfinden, wenn sie andere mißhandeln; **Sadist** m; -en, -en.

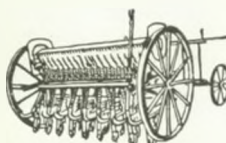
Sadlungs Mz.; s. *Salings*.

Sadscha, s. *Flughühner*.

Säekorb m; -(e)s, -körbe; aus Blech od. Holz hergestellter, an einem Gurte über die Schulter gehängter Behälter für auszustreuende Saatgut od. Kunstbänder.

Sä(e)mann m; -(e)s, -männer einer, der sät; Ackerbauer.

Säemaschine w; -, -n; auf Räder ruhende Maschine zur Ausführung der Saat. Sie besteht aus dem Säekasten, der Saatwelle, welche die Apparate zum Auswerfen der Samen trägt (Säescheiden, Bürsten, Schöpfräder, Löffelschellen, Schubräder), Saattrichter u. Drillschare, wozu ev. noch Knaggenräder zur Ausführung der Dibel-saat u. Druckrollen zum Zudecken des Samens kommen.



Säemaschine (Drillmaschine)

säen, Samen ausstreuen (auch öbtr.).

Säetuch s; -(e)s, -tücher; mit Bändern an der Schulter befestigtes, grobes Tuch, in dem der zum Ausstreuen bestimmte Samen getragen wird.

Safe m; -s, -s; [spr. seif, engl.] feuer-u. einbruchsfester Geldschrank, Schließfach in einer Bank, Tresorfach.

Safety-oll, [spr. befi, engl.] Auroraöl.

Saffian m; -s, -e; loh-(aurnach-)gares, sehr feines, weiches, auf der Narbenseite gefärbtes, glänzendes Bock- od. Ziegenleder. Aus Schaf- od. Kalbfellen wird unechter S. erzeugt. Er dient zur Anfertigung feiner Leder-u. Schuhwaren, für Buchenbände u. dgl. Schwarzgefärbter S. heißt Maroquin (Marokkoleder).

Saffianpapier s; -(e)s, -e; Maroquinpapier, gut satiniertes, einseitig gefärbtes Papier, das wie Saffianleder aussieht.

Safflor m; -(e)s; s. *Carthamus*; Mineral, siehe Kobalt.



Safflor od. Färberdistel
(*Carthamus tinctorius*)



Saffran-Krokus
(*Crocus sativus*)

Saffran m; -s, -e; braunrote, zähe, sich fettig anfühlende, aromatisch riechende u. scharf bitter schmeckende Fäden, die zum Färben v. Nahrungsmitteln Verwendung finden. Dieses kostbare Gewürz besteht aus den sorgfältig getrockneten Griffeln u. Narben des zu den Schwertlilien gehörigen Safrans (*Crocus*, s. d.).

Saffranbronze w; -, -n; s. *Wolfram*.

Saffranzgelb s; -(e)s; s. *Martiusgelb*.

Safranin s; -(e)s; Teerfarbstoff, rotbraunes Pulver, färbt Baumwolle rot, durch Behandlung des Anilins mit salpetriger Säure u. Arsensäure gewonnen. Naphthosafranin enthält statt der Benzolkerne Naphthalinkerne.

Safranverfahren s; -s; v. Cramer 1921 angegeben, erlaubt ein Negativ bei gelbem od. Kerzenlicht zu entwickeln. S. a. *Sensibilisatoren*.

Safranöl s; -(e)s, -e; gelbes äther. Öl, im Safran enthalten.

Safranpflaster s; -s, -; s. *Oxykrozeumpflaster*.

Safransurrogat s; -(e)s; Gemisch v. Farbstoffen, zum Färben v. Nahrungsmitteln (Dintrokresol, s. *Kresol*).

Safrantod m; -(e)s; s. *Rhizoctonia*.

Safranwurz w; -, -en; s. *Curcuma*.

Safrol s; -(e)s; Shikimol, farblos, aromatisches Kristalle, Bestandteil des Sassafrasöles, zu Parfümeriewaren.

Saft m; -(e)s, Säfte; in organischen Körpern befindliche Feuchtigkeit; flüssige Arznei; ein heilsames Säftchen; (öbtr.) innerer (halt, Kraft; ohne Saft und Salz, ohne Kraft und Saft.

Saftbraten m; -s, -; (steirisches Saftfleisch) gedünstetes Rindfleisch.

Säfte Mz.; 1. pflanzliche; Gummi, Harze, Milchsäfte, Öle; 2. tierische; Blut, Lymphe, Gewebssäfte, Kammerwasser, Endolympe, Zerebrospinalflüssigkeit, Speichel, Galle, Magen-, Darmsaft usw.

Saftfarbe w; -, -n; aus Säften v. Pflanzen od. Tieren bereitete Farbe (s. *Deckfarben*).

Saftkanäle Mz.; die saftführenden Kanäle im Pflanzengewebe.

Saftkrön s; -s; grüne Malerfarbe aus dem Saft der Früchte des gemelnen Kreuzdorns (s. *Rhamnus*).

Saftbleib m; -(e)s, -e; Fällung während des lebhaften Saftabfluges in den Frühlingsmonaten; bes. öblich, wo es sich um Rindengewinnung handelt, also im Eichenschälwald.

säftig, Saft enthaltend; (öbtr.) kräftig, tüchtig, ordentlich; eine säftige Grobheit; eine säftige Mausschelle.

Saftkanäle Mz.; Im tierischen Gewebe feine Lücken, aus denen Lymphkapillaren entstehen.

Saftmal s; -(e)s, -e; Eigenheit der Blütenfärbung zum Anlocken der Insekten.

Saftmells, aus Rübensaft erzeugter Brotzucker.

Saga, Gold- u. Silbergewicht in Siam = $\frac{1}{1000}$ Bat.

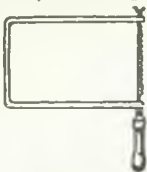
Sagazität w; -, (lat.) Scharfsinn.
sagbar, was gesagt werden kann.

Sage w; -, -n; was gesagt wird, Rede, Aussage; allgemeine Rede, Gerede, Gerücht; überlieferte Erzählung märchenhaften Inhaltes, Mythos (s. a. *Ild.* 1); Gottesgabe.

Säge w; -, -n; Werkzeug zur Bearbeitung v. Holz, Stein, Metall usw. Mittels der S. können Stücke mit einem glatten Schnitt vom Ganzen abgetrennt werden. Das wentliche an der S. ist das S.-Blatt, ein langer, dünner, bandförmiger, an einem Kande gezählter Stahlstreifen od. eine kreisrunde, am Kande mit Zähnen versehene Stahlscheibe. Die Zähne sind meist ungleichseitig dreieckig od. trapezförmig. Damit das



Baum-Säge



Laub-Säge

Sägeblatt nicht in der Sägefuge eingeklemmt wird, muß diese breiter sein, als das Sägeblatt stark ist. Dies wird erreicht durch das Schränken (abwackelndes Ausbiegen der Sägezähne aus der Blattebene), Verdickung des Sägeblattes an der Zahenseite od. Stauchung der Zähne. Stelf-S. sind solche, deren Blatt dick genug ist, um ohne besondere Spannvorrichtungen gerad u. eben zu bleiben; zu diesen gehören die Schrot-(Dien-)S., die meist zur Fällung verwendete Quer-(Wald-, Baum-)S., der Fuchsschwanz, die Kreis-S. Zu den Spann-S. zählt man die Bügel-S., bei der das Blatt durch einen Holz- od. Metallbogen gespannt wird, ganz kleine Bügelsägen sind die Laub-S. u. die Oster-S., bei der die Blattspannung durch einen Holzrahmen u. eine gedrehte Schnur bewirkt wird. Abarten sind Hand-S., Schweif-S., Grat-S. Mit Dampf- od. Wasserkraft betrieben werden Band-S., Gatter-S. zum Zerlegen v. Stämmen in Bretter, Bohlen u. Kanthölzer.

Sagebaum m; -(e)s, -bäume; s. *Sadebaum*.

Sägeblattreihe w; -, -n; in der Stärkeindustrie eine Art v. Kartoffelreihe.

Sägebock m; -(e)s, -böcke; Gestell, das Holz darauf zu zersägen; Maschine, um zu zersägende Bäume in die Höhe zu winden u. auf den Schragen zu legen.

Sägedach s; -(e)s, dächer; s. *Sheddach*.

Sage-fenime, [spr. *ßä* [dm, frz.] weise Frau, Hebamme.

Sägefisch m; -(e)s, -e; s. *Pristis*.

Sägefisch (*Pristis pectinatus*)

Sägegans w; -, -gänse; s. *Gänseäger*.

Sägemaschinen Mz.; maschinell betriebene Sägen (s. d.).

Sägemehl s; -(e)s, -e; (Sägespäne) kleine Holzteilchen, welche sich beim Zersägen des Holzes bilden. Man verwendet es als Feuerungs-, Streu-, Pack-Isoliermaterial, zur Erzeugung künstlichen Holzes, zur Darstellung v. Holzessig, Oxalsäure u. dgl.

Sägemühle w; -, -n; Sägewerk, Mühlwerk, durch welches Holz zersägt wird, Brettmühle, Schneidmühle, Säge.

sagen, etwas durch Worte zum Ausdruck bringen, sprechen; bestimmen, befehlen; das Gesetz sagt; das hat nichts zu sagen, das tut nichts, das

hat nichts zu bedeuten; Dank sagen, danken, jemand tot sagen, verbreiten, daß er tot sei.

sägen, mit der Säge schneiden; (abtr.) ähnliche Gebärden wie ein Sägender vollführen; ähnliche Töne wie beim Sägen hören lassen, bes. schnarchen; Säger m; -s, -.

Sägenarienstufe w; -, die durch das Leitfossil *Sagenaria* (eine Lepidodendronart.) ausgezeichnete unterste der 3 karbon. Florenstufen, stratigraphisch (s. d.) mit dem Unterkarbon identisch.

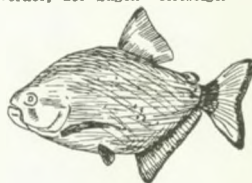
sagenhaft, der Sage angehörig, v. Sagen umwoben; die sagenhafte Stätte; unwahrscheinlich.

Säger Mz.; *Merginae*, Unterfam. d. Aeneriden (Gänse), kormoranähnlich. Schwimmvögel mit sägeartigen Schnabel u. Federhaube, bes. nördl. Erdhälfte, Fischfresser; dazu geh.: großer S., N.-Europa, entengroß, im Winter nach Norddeutschl. streichend; Halsband-S., mit weißem Halsstreifen; Zwerg-S., im Norden. Säger m; -s, -; Sägebock, *Prionus coriarius*, im Moder alter Laubbäume wohnender Käfer, Nachtschwärmer.

Sägeraken Mz.; *Momotidae*, Säge-schnäbler, Fam. der Rakenvogel mit gesägtem Schnabel, trop. Amerika, dazu: Hutu, elsterngroß, grünlichblau glänzend.

Sägesalmir Mz.; *Serrasalmones*, Sägezahnfische, Karpfenlache, bes. *Serrasalmir Piraya*, 0,32 m lg., Flachsrauber, trop. Amerika, Süßwasserfisch; S. rhombus, (Karibisch) Orinoko, Aas-Fresser.

Sägeschmied m; -(e)s, -e; Handwerker, der Sägen verfertigt.

Sägesalmir, Piraya
(*Pygocentrus piraya*)Sägerake,
Momot
(*Momotus momota*)

Sägeschnäbler Mz.; s. *Sägeracken*.

Sägespäne Mz.; Abfälle beim Sägen (s. *Säge-mehl*).

Sägeträger m; -s, -; s. *Sägefisch*.

Sägetengarne Mz.; s. *Halbkammgarne*.

Sägewerk s; -(e)s, -e; Industrielle Anlage mit Maschinen zum Zerschneiden der Stämme zu Brettern, Bohlen, Kanthölzern, zum Sämen der Bretter, manchmal auch mit Nebenmaschinen: Holzspaltenmaschinen, Hobel- u. Fräsmaschinen, Bundholzpressen usw. Der Antrieb erfolgt durch Dampf- od. Wasserkraft.

Sägewespe w; -, -n; (Gattung der Blattwespen (s. d.), deren 22-füßige Larven an verschied. Gewächsen Schaden anrichten, so die kraugrüne Larve der Rübenblattwespe an den Rübenblättern, die Buschhornwespe an Kiefern, die Pflaumen-S., die gelbe Stachelbeer-, die schwarze Kirschenblattwespe u. a.

Sagittalebene w; -, -n; alle zur Medianebene (s. d.) parallele Ebenen, nach der Sutura sagittalis (Pfeilnaht) des Schädels benannt.

Sagittaria, *Pfeilkraut*, *Alliumazengratt.*, Wasserpflanzen, bes. *S. sagittifolia* (gem. P.), bei uns häufig, rötlichweiß blühend, Knollen gekocht genießbar.

Sagittarius, (lat.) Schütze, Bogenschütze; (Astron.) s. *Tierkreis*.

Sago m; -s, -a; weiße, stark quellende, aber auch gelbliche, rötliche, graue, braune, rundliche geschmacklose Stärkekügelchen aus dem Marke verschiedener Palmen, bes. der ostind. *Sagopalme* (s. *Metrozylon*), dann v. *Corypha*, *Raphia*,

Phoenix, Arenga, Cycas u. a. (s. alle diese); S. wird auch künstlich hergestellt u. als Suppenzutat verwendet. Uechter Sago wird aus den Wurzeln der Maniok- u. Kasawapflanze sowie aus Kartoffelstärke erzeugt.

Sagomilz w; —; s. Schinkenmilz.

Sagopalme w; —, —; s. Metroxylon.

Sagopalmfarn m; —(e)s, —e; s. Cycas.

Sagradarinde w; —, —; s. Cascara sagrada.

Sagueerzucker m; —s; Palmzucker (s. Arenga).

Saguin m; —(e)s, —e; Affenart (s. Uistiti).

Sah, Getreidemaß in Marokko zu 1/4 Muhd, etwa 56 l.

Saharageschwür s; —(e)s, —e; eine der Aleppobeule (s. d.) ähnliche Krankheit.

Sahlband s; —(e)s, —bänder; Sahlleiste, s. Sahlband.

Sahlweide w; —, —n; s. Weide.

Sahne w; Saguin (*Callithrix jacchus*) —; in vielen Gegenden Deutschlands übl. Bezeichnung für Rahm od. Obers, die obere, fettreiche Schichte, die sich auf ruhig stehender Milch ansammelt; das Abschöpfen derselben wird abrahmen od. abrahmen genannt.

sahnig, (v. der Milch:) viel Sahne enthaltend, fett.

Sahuassa m; —s, —s; s. Springaffe.

Sai m; —s, —s; s. Kapuzineraffe u. Zuckervogel.

Saibling m; —s, —e; Saibling, Rotforelle, Goldforelle, Ritter, *Salmo salvelinus*, zu den Lachsen



Saibling (*Salmo alpinus*)

gehörender, wertvoller Edelfisch der Alpenseen, bis 75 cm lg., 10 kg schwer, orangegelb, Bauch rot; Bach-S. (*S. fontinalis*), N.-Amerika, auch bei uns.

Saidschitzer Salz, schwefelsaures Magnesium.

Saigaantilope w; —, —n; s. Antilopen.

saiger (Bergb.) senkrecht; saiger: leichtflüssige Metalle von schwerflüssigen trennen.

Saillie, [spr. *Saïli*, frz.] Vorprung, Auskrakung; witziger Gedanke.



saigern (Schmelzofen)



Sagittaria sagittifolia
(Gemeines Pfeilkraut)



Saimiri m; —s, —s; Totenkäpchen, Eichhornaffen, *Saimiri sciureus*, Affenart des nördl. S.-Amerikas, zu den Kapuzinern, bis 80 cm lg., grüngelb, langgeschwänzt.

Sainte-Claire-Deville Charles [spr. *Saint klair d'evil*], 1814–1876, frz. Meteorolog u. Geolog, zuletzt Generalinspektor der meteorol. Stationen Frankreichs, entdeckte den amorphen Schwefel. — Sein Bruder *Henry Etienne* (1818–1881), Chemiker, Prof. an der Sorbonne, arbeitete über Dissoziation, verdient um die Aluminium- u. Magnesialindustrie; Werke: „De l'aluminium“, „Métallurgie du platine“ u. a.

Saint-Hilaire, s. Geoffroy Saint-Hilaire.

Saint Leger, [spr. *Sent ledz*] s. Welterren.

Saintpaulia ionantha, Usambarareichen, Gesneriaceenart O.-Afrikas, bei uns Gewächspflanze, velichenähnlich.

salisieren, [spr. *sä-*, frz.] ergreifen, in Beachtag nehmen, einziehen.

Salson w; —, —s; [spr. *Saisón*, frz.] Jahreszeit (bes. in bezug auf Moden, Lustbarkeiten, Sport, Reisen usw.); Herbstsalson; Badesalson; Saison morte, [spr. *mört*] tote Zeit, Sauregurkenzeit.

Salsonarbeiter m; —s, —; ein Arbeiter, der in seinem Beruf nur durch einen Teil des Jahres hindurch beschäftigt ist.

Salsonausverkauf m; —(e)s, —käufe; Ausverkauf der Warenreste in Detailgeschäften nach Ablauf der Saison, gesetzlich geregelt.

Salsodimorphismus m; —; Spaltung einer Art in zwei Formenkreise, deren Individuen sich zeitlich verschieden entwickeln, bei Tieren, bes. bei Insekten (Taxifallen) häufig, bei Pflanzen selten (nur bei Arten v. Gentianaceen u. Skrofulariaceen).

Salte w; —, —n; Faden aus gedrehten Gedärmen od. Metallfaden, welcher einen tongebenden Bestandteil v. Musikinstrumenten bildet; andere Salten aufziehen, (übrt.) sein Verhalten ändern, meist in dem Sinne, daß man strenger gegen jemand wird, mehr Energie äußert usw.; Salteninstrument; Saltenspiel. — Rücken- od. Wirbel-S., s. Chorda.

Saltenwürmer

Mz.: *Gordidae*,

Fadenwürmer-

fam., parasit.

Rundwürmer v.

fadenform. Ge-

stalt, bes. *Wasser-*

kalt (*Gordius aqua-*

ticus), bis 90 cm

lg., 1 mm dick,

lebt im Wasser,

Larven in Insek-

ten, Europa.

salzig, (in Zus.):

Salten habend;

viersalzig, dick-

salzig.

Sajodin s; —(e)s;

C₁₂H₁₄O₈, Jod-

kalzpräparat (monojodbehautes Kalzium),

Mittel gegen Arteriosklerose, Syphilis.

Sake s; —s, —s; japanisches, ziemlich alkohol-

reiches (10–20 Proz.), säuerlich schmeckendes

Getränk (Reisbier, Reiswein).

Säkerhetståndstickor Mz.; (schwed.) Sicherheits-

streichhölzer.

Saki, 1. arab. Weinschnecke; 2. mindere Sorte

arab. Kaffees; 3. Schneeflocke (s. d.).



Saimiri (*Saimiri sciureus*)



Saltenwurm, Wasserkalt
(*Gordius aquaticus*)

Sakkade w; -, -n; (frz.) heftiger Ruck des Pferdes mit dem Zügel; Ruck mit dem Zaume; **sakkadiert**, ruckweise, abschackt.

Sakko m; -s, -s; (It.) sackförmige Jacke.

sakra, Epfw.; (lat.) verdamm!

sakral, die Religion, geweihte Orte od. Gegenstände betreffend; zum Kreuzbein (os sacrum) gehörig.

sakramental, sakramentlich, auf ein Sakrament (s. Bd. I) bezüglich, in ihm begründet; heilig; feierlich.

Sakramentalen Mz.; (lat.) Eideshelfer.

sakramentieren, fluchen, poltern.

sakrieren, heiligen, weihen.

sakrileisch, kirchenschänderisch; gotteslästerlich.

sakrisch, (munda.) verdamm.

sakrosankt, unverletzlich.

Sakrum s; -s, -ra; (lat. os sacrum) Kreuzbein (s. d.).

Saksaul m; -(eis, -e; s. *Halorylon*).

säkulär, (lat.) hundertjährlich, alle hundert Jahre wiederkehrend; hundertjährig; weltlich; **Säkularfeier** w; -, -n.

säkulare Bewegungen Mz.; Bewegungen, die sich in längeren Zeitabschnitten vollziehen, z. B. die Strandverschiebungen; s. *Klimaperioden*, sich über Jahrh. u. mehr ausdehnende Klimaschwankungen; s. *Störungen*, (Astron.) Störungen im Laufe der Planeten, wiederholen sich in sehr langen Zeitperioden.

säkularisieren, weltlich machen, (ein Kloster, geistliche Güter usw.) aufheben, einziehen; **Säkularisation** w; -, -en (spr. -zion).

Säkularjahr s; -(eis, -e; das letzte Jahr eines Jahrhunderts (z. B. 1900, 2000).

Säkulum s; -s, -kula; Jahrhundert.

Sakuska w; -; (russ.) Imbiß, eine bes. in Rußland übliche Vorspeise, die aus Kaviar, kleinen pikanten Fischen usw. besteht, wozu Likör u. Schnäpse serviert werden.

Sal, (lat.) 1. Salz; *S. carolinum factitum*, künstl. Karlsbader Salz; *S. acetosellae*, Sauerklee-salz; *S. amarum*, Bittersalz; *S. ammoniacum*, Salmiak; *S. digestum*, Chloralkali; *S. gemmae*, Steinsalz; *S. marinum*, Seesalz; *S. mirabile*, Glaubersalz; *S. nitr*, Salpeter; *S. stanni*, Zinnsalz; *S. tartari*, Weinsalzsäure; *S. volatile*, Hirschhornsalz; 2. *Sol* (Si + Al), die hauptsächlich aus den Elementen Silizium (Si) u. Aluminium (Al) zusammengesetzte oberste Schicht der Lithosphäre.

Sala w; -, im althochdeutschen Recht die Auflassung (s. d.).

Salsamkrampf m; -(eis, -krämpfe; s. *Nickkrampf*).

Saladeros Mz.; (span.) Schlachthäuser in den Ld. Plata-Staaten S.-Amerikas; auch s. v. w. Kinderhäute.

Saladinkaffee m; -s; Kaffeesurrogat aus gemahlten Malzkörnern.

Saladinsche Kastenmälzerei, Mälzungsverfahren, bei dem der zu vermalzenden Gerste v. unten feuchte Luft zugeführt wird.



Feuer-Salamander (*Salamandra maculosa*)



Brillen-Salamander (*Salamandrina perspicillata*)

Salamander m; -s, -; (gr.) Feuersalamander (s. *Landsalamander*), *Molche*, *Brillensalamander*, *Risensalamander*; studentischer Trinkbrauch; einen Salamander reiben.

Salamandrin s; -(eis, -e; *Samandarin*, Hautausscheidung der Landsalamander, starkes Gift.

Salami w; -, -s; od. m; -s, -s; (*Salzwurst*) aus magerem Schweinefleisch bereitete, geräucherter, harte, sehr haltbare Wurstsorte; früher auch die aus Esel- u. Maultierfleisch bereiteten it. Wurstsorten; bekannte Sorten sind ungarische, Veroneser u. Mailänder S.

Salamine w; -; (frz.) schwerer, einfarbiger, oberflächenschillernder Seldenstoff.

Salamstein m; -(eis, -e; kleine, sechsseitige Prismen v. Korund.

Salangane w; -;

-n; *Collocalia*,

Mauerschwalben-

gattung., Madagas-

kar, O.-Indien bis

Neuguinea, Nester

eßbar, bes. v. der

echten S. (*Laret*,

C. nidifica, *escu-*

lenta).

Salantol s; -(eis, -e; s. *Salazetol*.

Salär s; -(eis, -e; (frz.) Gehalt, Lohn, Be-

zahlung.

salarieren, besolden, bezahlen.

Salarium s; -s, -rien; s. *Salär*.

Salat m; -(eis, -e; kalte Speise, die entw. als Vorspeise od. als Beigabe zu gebratenem Fleisch gegeben wird; gewöhnlich versteht man darunter mit Essig u. Öl (gebratenem Selchspeck) zubereitete, rohe od. gekochte Garten- od. wildwachsende Gewächse, z. B. Lattich (Kopf- od. Häutels., Endivien, Rapsünzchen, Kresse, Löwenzahn) od. auch in Scheiben geschnittene Gurken, Kartoffeln, od. auch Bohnen u. Bohnenschoten usw.; aber auch Zutaten tierischen Ursprungs, Fleisch, Fische, Hummern, Heringe, Sardellen usw. werden mit Essig, Öl, Zwiebel u. ev. mit Mayonnaise zu S. verwendet. S. auch *Gartensalat*, *Valeriansella*, *Kresse*.

Salatbohne w; -, -n; (*Salat/iso*) 1. Gartenbohne mit langen, fleischigen, gelben od. grünen fadenlosen Hülsen; 2. großfrüchtige Gartenbohne mit weißen, leicht weich zu kochenden Samen.

Salateule w; -, -n; s. *Kohleule*.

Salatpflanze w; -, -n; Jede Pflanze, die salatartig zubereitet verspeist wird; als *Blattsalat* dienen: Lattich (Kopfsalat), Bindsalat, Feldsalat, Löwenzahn, die Kresse arten, Kopfkohl (Kraut-salat) usw., als *Fruchtsalate*: Gurke, Tomate, Gartenbohne usw., *Wurzelsalate*: Rapsunzel, Salat-rübe, Kartoffel, Sellerie, Perillauch usw.

Salatrübe w; -, -n; s. v. w. rote Rübe.

Salazetol s; -(eis, -e; Azetolsalzylsäureester, $C_6H_5(OH) \cdot COO \cdot CH_3 \cdot CO \cdot CH_3$, wird durch Erhitzen v. Monochlorazeton mit Natriumsalzylat dargestellt; farblose, etwas bittere Nadeln, in Wasser schwer, in Alkohol leicht löslich, Mittel gegen Gelenkrheumatismus.

Salazon s; -(eis, -e; s. *Salipyrin*.

Salbader m; -s, -; (lat.) Quacksalber; langweiliger Schwätzer.

salbadern, ich salbad(e); quacksalbern; langweilig daherreden, schwatzen; **Salbaderer** w; -, -en.

Salband s; -(eis, -bänder; (Web.) längs des Tuches laufende Einfassung v. groberer Wolle, Webkante, Salliste; (Bergb.) die Berührungsfäche eines Ganges mit dem Nebengestein.

Salbaum m; -(eis, -bäume; s. *Shorea*.

Salbe w; -, -n; *Unguentum*, weiche, fettige Masse, bes. als Heilmittel od. kosmetisches Mittel zum Einschmieren; die Grundmasse ist Fett, Wachs, Vasellin, Lanolin; es gibt Kälbsalben, Reizsalben, austrocknende Salben, Wundsalben, medikamentöse Salben; flüchtige S., s. *Liniment*; graue S., s. *Quecksilbersalbe*; (übrt.) mit allen



Salangane

Salben geschmiert, (öbtr.:) äußerst durchtreiben, gewitzigt.

Salbei m.; -s, -e; od. w.; -en; *Salvia*, Labiatengatt., gewäßigte u. subtrop. Länder, ausdauernde stark riechende Kräuter; *Garten-S.* (*S. officinalis*) S.-Europa, violett blühend, Küchen- gewürz, Mundwasser, bei uns Zierpfl.; *Wiesen-S.* (*S. pratensis*) blau blühend, Surrogat für Hopfen; *Muskateller-S.* (*S. sclarea*), *Scharlach-S.*, Weinzusatz.

salben, mit Salbe bestreichen od. einreiben; mit Salböl (s. d.) heiligen, weihen; Salber m.; -s, -; Gesalbte m.; -en, -en.

Salbenbaum m.; -(e)s, -bäume; s. *Amrys*. salbicht, der Salbe ähnlich. salbig, voll Salbe, eingesalbt.

Salbling m.; -(e)s, -e; s. *Saibling*.

Salböl s.; -(e)s, -e; (ehem.:) Öl zum Salben (Weihen) der Fürsten.

Salbuch s.; -(e)s, -bücher; Register über die Salgüter (s. *Salisches* Land).

Salbung w.; -, -en; Handlung des Salbens; (ohne Nz.; öbtr.:) pathetische, rührselige Art (wie sie etwa bei schlechten Predigern zum Ausdruck kommt).

salbungsvoll, mit Salbung (s. d.), pathetisch-rührselig; er hielt eine salbungsvolle Ansprache. saldierten, (lt.) eine Rechnung abschließen, abrechnen, den Bechiel einer Rechnung bestätigen; dankend saldiert.

Saldierverein m.; -(e)s, -e; (Börsenw.) Abrechnungsstelle für Untinkoschäfte (s. d.).

Saldo m.; -s, -s u. Saldi; Rechnungsschluß; Überschuß, noch zu zahlender Überschuß.

Salap m.; -s, -s; Gemenge v. Stärkemehl u. Pflanzenschleim, das sich natürlich in den Knollen verschiedener Orchideen, z. B. denen der Knabenkräuter, findet u. als Nahrungs- u. Arzneimittel dient. - Ostind. s. *S. Maranta*.

Salersrind s.; -(e)s, -er; einfarbig rotes od. rotbraunes mittelfr. Gebirgsvieh.

Salette w.; -, -n; (*Saettel* s.; -s, -) (lt.) in Süd- deutschland u. Österreich übliche Bezeichnung für Gartenveranda od. Gartenlaube.

Salftisch m.; -(e)s, -e; Seeforelle (s. *Forellen*).

Salforst m.; -(e)s, -e; Forste, die ursprünglich das für den Salinenbetrieb nötige Holz zu liefern hatten; ihr Betrieb war früher diesem Nutzungszwecke angepaßt, ist aber jetzt dem der anderen Waldungen gleich geworden.

Salgane w.; -, -n; russische, mit einer Talksiederel verbundene Schlächtere.

Salgut s.; -(e)s, güter;

Salhof, s. *Salisches* Land.

Salharz s.; -es, -e; s. *Shorea*.

Salicornia, Salzkraut, Glasschmalz, Chenopodiaceengatt., Meeresküsten; bei uns S. herbacea, blattloser Salat, früher zur Sodagewinnung verwendet.

Saligenin s.; -(e)s; s. *Salzin*.

Salikazeen Mz.; *Weiden- gew.*, dikotyle Pflanzenfam. der gem. u. kalten Zonen der nördl. Hemisphäre, Kätzchenblütler, Nutzpfl., Weiden u. Pappeln.



Garten-Salbei
(*Salvia officinalis*)



Salicornia herbacea
(Glasschmalz)

Salikor s.; -(e)s; geringwertige Sorte Rohwoda, in Frankreich u. Spanien aus *Salicornia annua* durch Verbrennen u. Auslaugen der Asche dargestellt, enthält bloß 14% kohlensaures Natron.

Salimenthol s.; -(e)s, -e; Salizylsäureester des Menthols, Mittel gegen Rheumatismus u. Zahnschmerzen.

Salinaphthol s.; -(e)s, -e; *Naphthalol*, *Naphthosolol*, s. *Betol*.

Saline w.; -, -n; (lat.) Anstalt zur Salzgewinnung, Salzwerk (s. *Salz*).

Salinenkrebsschen s.; -s, -; s. *Kiemenrüßer*.

Salinenscheine Mz.; In Österreich Schatzanweisungen, für welche die Salzbergwerke (Gmunden, Aussee u. Hallen) als Pfand haften; Einnahme erfolgt aus den Einnahmen des Salzmonopols.

Salinze Mz.; *Sadlungs*, Längs- u. Querholzer am oberen Ende der Masten u. Stangen zum Spreizen u. als Lager des Fußes der Stengen.

salinisch, salzartig; salinische Mineralwässer, natrium- u. magnesiumsulfathaltige Mineralwässer.

Salipyrin s.; -(e)s; Verbindung des Antipyrins mit der Salizylsäure, gegen rheumat. Affektionen u. Influenza, weißes, grobkristallin. Pulver od. sechseckige Tafeln.

Salisbury, s. *Gingkobaum*.

Salisches Land, *Salland*, zu einem freien Haupt- hof gehöriges Land, v. diesem direkt bewirtschaftet.

Salit m.; -(e)s, -e; 1. Min., schallig-stenglig, grün, am Baikalsee vorkommend (*Baikalit*). S. auch *Augit*, 2. (Pharm.) Salizylsäureester des Borneols, ölige Flüssigkeit, zu Einreibungen gegen Rheumatismus.

Saliva, (lat.) Speichel; *Salivantia* Mz.; speichelfördernde Mittel (s. auch *Ptyalagoga*); *Salivatio* w.; -, -spr, -tion) Speichelfluß.

Salix, (lat.) Weidenbaum.

Salizin s.; -(e)s; $C_{12}H_{14}O_7$, ein Glukosid, zerfällt durch Behandeln mit Alkalien od. Säuren in Saligenin u. Glukose, ist in verschied. Weidenarten enthalten.

Salizylaldehyd s.; -(e)s; $C_6H_4 \cdot OH \cdot COH$, im flüssigen Öl der Spiraeapflanzen; künstlich durch Einwirkung v. Chloroform u. Kali auf Phenole. Geht leicht in Salizylsäure über.

Salizylate Mz.; Salze der Salizylsäure.

Salizylsäure w.; -, (*Orthoazylbenzoesäure*) $C_6H_4(OH) \cdot COOH$, aromatische Oxyäure; kommt im Salizin (s. d.) vor. Wird durch Hydrolyse in *Saligenin* u. Glukose gespalten. Saligenin ist der der S. entsprechende Alkohol, kann durch Oxydation in diese übergeführt werden. S. findet sich als Methyl ester im Ätherischen Öl v. *Gaultheria procumbens* (*Winteryrin* 4), wird daraus gewonnen. Auch durch Erhitzen v. Phenolnatrium mit Kohlendioxyd im geschlossenen Raum auf 130°. Kristallinisches, im kalten Wasser schwer lösliches Pulver, Schmelzpunkt 159°. Wirkt gährungs hemmend u. faulniswidrig, Verwendung als Konservierungsmittel v. Nahrungsmitteln. Ihr Natriumsalz u. ihr Azetylderivat, das *Aspirin*, werden therapeutisch angewendet. Durch Erhitzen auf 220° geht sie unter Abspaltung v. Kohlendioxyd u. Wasser in den salzylsauren Phenylester, das *Salol*, über. Anwendung bei Gelenkrheumatismus, Neuralgie usw.

Salizylstreupulver s.; -s; Stärkemehl, Talk u. 3%ige Salizylsäure, Mittel gegen Schweiß.

Salizyltalg m.; -(e)s; Talg mit 2%iger Salizylsäure, Mittel gegen Wundliegen.



Salix caprea (Salweide)

Salziywatte w; -; reine, mit Salziylsäurelösung getränkte, getrocknete Watte, zum Verbinden.

Salkante w; -, -n; s. *Salband*.

Salkowski, Ernst Leop. (geb. 1844), dtischer. physiol. Chemiker, seit 1874 Prof. in Berlin, arbeitete über physiol. u. patholog. Chemie.

Salland s; -(e)s, -länder; s. *Salisches Land*.

Salleiste w; -, -n; s. *Salband*.

Salm m; -s, -e; s. *Lachse*.

Salmi s; -s, -s; (frz.) saftiges Ragout v. Wild- geflügel od. Enten mit einer aus Bratensatz, Fleischbrühe, Wein, Zwiebeln bereiteten kräftigen Soße.

Salmiak m; -(e)s; (*Chlorammonium*, *Ammoniumchlorid*) NH_4Cl wird aus dem Ammoniakwasser der Gasfabriken gewonnen; farblos, leicht lösliche Kristalle v. scharf salzigem Geschmack. S. auch *Ammoniak*.

Salmiakgeist m; -(e)s; s. *Ammoniak*.

Salmiakpastillen Mz.; s. *Laktulose*.

Salmi s; -(e)s; Protein in den reifen Spermatozoen des Lachses.

Salmier m; -s, -; s. *Karp'elachse*.

Salming, Salming m; -(e)s, -e; s. *Saibling*.

Salmon George (1819—1903), irischer Mathematiker, Prof. in Dublin.

Salmoniden Mz.; s. *Lachse*.

Salm-Reifferscheidt-Dyck Jos., Fürst v. (1773 bis 1861) dtischer. Botaniker, schrieb über Kakteen Aloë, Mesembryanthemen.

Salochinin s; -(e)s; Salziylsäurechinester, weiße Kristalle, Antipyretikum, gegen Influenza, Neuralgie, Menstruations Schmerzen.

Salol s; -(e)s; s. *Salziylsäure*.

Salomon Wilhelm (geb. 1868), dtischer. Geolog, seit 1897 Prof. in Heidelberg, arbeitete über die Geologie der Alpen.

Salomonsnuß w; -, -nüsse; s. *Lodoicea*.

Salomonsiegel m; -s; s. *Polygonatum*.

Salompenter m; -s, -; s. *Tejuechen*.

Salon m; -s, -s; [spr. *salón*, frz.] großer Saal, Empfangszimmer, Gesellschaftszimmer; Verkaufsal für feine Modewaren; **Kleidersalon**; Bordell.

Salophen s; -(e)s; Azetylparaaminosalol, Mittel gegen Rheumatismus u. Migräne, geschmacklose Kristallblättchen.

salopp, (frz.) schmutzig, unordentlich, nachlässig; **saloppe Kleidung**.

Saloppe w; -, -n; Umschlagetuch.

Salpen Mz.; *Seeönnchen*, *Thaliacea*, Ordng. der Manteltiere, durchsichtig, walzenförm., im Plankton (s. d.) lebend, 30 Arten, Generationswechsel.

Salpeter m; -s; Kallium (KNO_3) od. Natriumsalz (NaNO_3) der Salpetersäure. Ersteres frei in Indien, Ägypten, S.-Amerika usw., durch Mikroorganismen gebildet, wittert bei trockener Luft aus (*Chilesalpeter*). Wichtiges Düngemittel; dient zur Darstellung v. Schieß- u. Sprengpulver, in der Glasfabrikation, zum Pökeln des Fleisches usw.

Salpeteräther m; -s; *Aethylnitrit*, Salpetersäureäthylester, apfelartig riechend, flüssig, aus Alkohol, Kalliumnitrit u. Schwefelsäure darstellbar, im Spiritus aetheris nitrosi (Diuretikum) enthalten.

Salpeterbakterien Mz.; s. *Nitrifikation*.

Salpeterblumen Mz.; aus dem Boden auswitternder Salpeter.

Salpeterfraß m; -es; s. *Mauerfraß*.

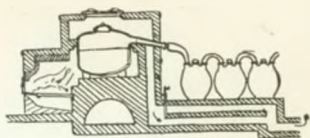
Salpetergas s; -es; s. *Stickstoffoxyd*.

Salpeterpapier s; -(e)s; *Asthmapapier*, salpetergetränktes Papier, wird verbrannt, Dämpfe gegen Asthma.

Salpetersalzsäure w; -, s. *Königswasser*.

Salpetersäure w; -, HNO_3 ; in der Natur nur in Salzen; Darstellung aus Salpeter u. Schwefelsäure; bei höherer Temperatur u. größerer Menge Salpeter entsteht die *rote rauchende S.*, sonst die gewöhnl. farblose, stark saure Flüssigkeit, wasseranziehend u. daher rauchend, siedet bei 86° ; wird bei längerem Stehen durch teilweise Zersetzung gelblich. Mit Wasser in jedem Verhältnis

mischbar. Wirkt stark oxydierend, löst alle Metalle unter Bildung v. Salzen (*Nitrat*), mit Ausnahme v. Gold, Platin, Antimon u. Zinn. Wurde



Salpetersäure-Herstellung

früher zur Trennung v. Gold u. Silber verwendet (*Scheidewasser*), heute zur Herstellung chem. Präparate, zum Ätzen v. Metallen, Herstellung v. Nitroglyzerin u. Nitrocellulosen usw. Färbt Eiweißstoffe gelb (*Xanthoproteinreaktion*), dient daher zum Gelbfärben v. Seide. Die Salze der S. sind in Wasser leicht löslich u. geben in der Hitze Sauerstoff ab.

Salpetersäureester m; -s, -; Salpetersäureäthyläther, farblos, angenehm riechend, schb., dann bitter schmeckend, in Wasser unlöslich, spez. Gewicht 1,11, Siedepunkt 86° , aus Salpetersäure u. Alkohol gewinnbar; **Salpetersäuremethyläther** m; -s; explosibel, siedet bei 66° , zur Darstellung v. Anilinfarben.

Salpeterschwefelsäure w; -, konz. Salpeter- u. Schwefelsäure gemischt, zur Nitrlerung u. Herstellung v. Salpetersäureestern.

Salpetriere w; -, -n; [spr. *-lär*, frz.] Salpeter-siederel.

salpetrige Säure, HNO_2 , sehr unbeständige Säure, entsteht durch Reduktion aus Salpetersäure. Ihre Salze (*Nitrite*) sind beständiger; die Alkalinitrite entstehen beim Erhitzen der betreffenden Nitrate.

Salpetrigsäureamyläther m; -s; *Amylnitrat*, unlöslich in Wasser, fruchtähnlich schmeckend, spez. Gew. 0,877, siedet bei 96° gegen Migräne.

Salpetrigsäureamylester m; -s; s. *Amylnitrit*.

Salpetrigsäureäther m; -s; s. *Salpeteräther*.

Salpleon m; -s, -s; [spr. *-kón*, frz.] feines Ragout aus Fleisch, Fischen, Kalbsbries, Zunge u. Pilzen zur Füllung v. Pasteten u. Omeletten.

Salpiglossis, *Trompetenzunge*, chilen. Skrofulariazeengattg., s. *sinuata*, bei uns Gartenzierpflanze, braunblühend.

Salpingitis w; -, -ten; (gr.) Entzündung des Eileiters (infolge Tripper) od. der Ohrtrompete.

Salpinx w; -, -ingen; (gr.) antike Kriegstrompete; Muttertrompete; Ohrtrompete.

Salse w; -, -n; (lat.)

Salzbrühe; (nur Mz.)

Schlammprudel, kleine

Schlammvulkane.

Salsifl, s. *Tragopogon*

torrifolius; auch Name

der Knollen v. *Hellanthus*

doronoides.

Salsola, *Salzkraut*,

Chenopodiaceengattg. des

Mittelmeerrandes, stachelblättrig; bes. S. *kali*

(*Barillekraut*), N. u. O.-See, S. *Soda*

(*Sodakraut*),

Adria, zur Sodagewinnung aus der Asche.

Salta s; -s; Brettspiel, v. zwei Spielern auf

100 Feldern mit je 15 versch. bezeichneten Steinen

gespielt. Ziel ist, die eigenen Steine die Plätze

des Gegners besetzen zu lassen.

Saltnr m; -s, -; Plurhüter in den Weingegenden

Südtirols; er trägt einen mit Vogelfedern

geschmückten Kopfputz.



Salpiglossis variabilis (Trompetenzunge)

Salto mortale *m*; —, —, — *s* u. *Salti mortali*; Todessprung; (übr.:) Wagnis.

Salubrität *w*; —; (lat.) gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit.

Salung, Silbermünze in Siam = $\frac{1}{4}$ Tikal od. Bat. **Salus**, (lat.) Heil, Gesundheit; *s. publica*, öffentl. Wohlfahrt.

Salut *m*; —(e)s, —e; (lat.) Ehrengruß; Begrüßungsschuß, Salutschuß.

salutieren, (v. Soldaten:) die Ehrenbezeugung leisten, grüßen.

Salutisten *Mz.*; die Anhänger der Heilsarmee. **salva approbatione**, (lat.) vorbehaltlich (Genehmigung; *s. conscientia*, mit gutem Gewissen; *s. remissione*, abg. *s. r.*, vorbehaltlich Rücksendung; *s. venia*, abg. *s. v.*, mit Verlaub).

Salvage, (spr. *Bälwéd*, engl.) Berregeld.

Salvarsan *s*; —(s); (lat.) Heilmittel gegen Syphilis, Ehrlich-Hata-606 gen., ein Dioxylanilinderiv. Benzoldichlorhydrat, hellgelbes Pulver, in 0,2 bis 0,5 g-Dosen gereicht (injiziert); *s. auch Neosalvarsan*.

Salvatorier *s*; —(e)s, —e; ein v. Münchner Pauerbräu erzeugtes, starkes, dunkles Bier.

Salvatorium *s*; —s, —ien; (lat.) Schutzbrief.

Salve *w*; —, —n; (lat.) gleichzeitiger Schuß aus mehreren Gewehren od. Kanonen als Ehren- od. Freudenzeichen; die Lachsalve, (übr.:) das laute, anhaltende Gelächter.

Salvetat Louis Alphonse (spr. *Bälwéd*), 1820 bis 1882, frz. Chemiker, schrieb gute Lehrbücher.

Salvia, *s. Salbei*.

salvieren, (lat.) retten, bergen.

Salvinia, Büschelschwimmfarn, Kryptogam. Pflanzengattg., zweierleisporig, bei uns *S. natans*, Wasserschwimmpflanze, mit rundl. Sporenfrüchten, in Aquarien beliebt.

Salvinaceen *Mz.*; Kryptogamenfam., umfaßt *Azolla* u.

Salvinia.

salvis ommissis, (lat.) vorbehaltlich der Auslassungen.

salvo errore calculi, (lat.) vorbehaltlich eines Irrtums in der Rechnung; *s. errore et omissione*, abg. SE et O, vorbehaltlich Irrtums u. Auslassung; *s. honore*, unbeschadet der gebührenden Ehre; *s. jure*, unbeschadet des Rechts; *s. meliore*, unbeschadet besserer Einsicht; *s. titulo*, abg. ST, vorbehaltlich des Titels.

salvus conductus, (lat.) sicheres Geleit.

Salweide *w*; —, —n; *s. Weide*.

Salyn, Geld u. Gewicht in Siam = $\frac{1}{4}$ Bat.

Salz *s*; —es; *Kochsalz*, NaCl (Chlornatrium, Natriumchlorid), hexandr., körnig-faseriges Min., im reinen Zustand farblos, weiß, Härte 2, Dichte 2,2, schmeckt salzig, sehr leicht löslich, kommt natürlich vor. Als Reinsalz in Dias-, Trias- u. Tertärschichten, als Nuklinationprodukt in Lavastromklüften, gelöst in Quellen, Seen u. im Meere, Gewinnung in Bergwerken u. Salinen. Unentbehr. Zusatz der menschl. Nahrung. Jahreskonsum pro Kopf u. Jahr 3 kg, auch für das Vieh (Viehsalz). In der Industrie zur Herstellung v. Natrium-, Chlor-, Salzsäure, Soda, Glaubersalz; ferner als Konservierungsmittel, für Kältemischungen, Düngemittel; medizinisch zu Solbädern, Inhalationen; (übr.:) Würze; das Salz seines Witzes. — Engl. *Salz*, *s. Bittersalz*.

salzarne Diät, Diät mit wenig Salz (ungesalzene Butter, salzarmes Brot bis 1 l Milch tägl., Hülsenfrüchte ohne Salz, bei Wassersucht, Nierenleiden, Herzleiden).

Salzäther *m*; —s; durch Destillation v. Alkohol mit Salzsäure u. Braunstein hergestellt, Äther, verwendet zur Herstellung v. künstl. Kognak.

Salzätherweingeist *m*; —(e)s; Salz in Weingeist gelöst, krampfstillendes Mittel.



Salvinia natans
(Gemeiner Wurzel-
Schwimmfarn)

Salzbäder *Mz.*; Solbäder.

Salzbaum *m*; —(e)s, —bäume; *s. Haloxylon*.

Salzbedarf *m*; —(e)s; besteht bei unsern Haustieren, bes. bei Weideernährung. Verfütterung v. Schlempe, Schnitzel u. dgl. Das Rind braucht 40–80 g bei 1000 kg Lebendgewicht, oft mehr. *S. Salzhunger*.

Salzbildner *Mz.*; *s. v. v.* Halogene (*s. d.*).

Salzboden *m*; —s, —böden; an welchen Salzen reicher, leicht verkrustender, nicht bes. fruchtbarer Boden.

Salzbrühe *w*; —, —n; *s. Salzlake*.

Salzbrunnen *m*; —s, —; Brunnen, welcher Salzwasser enthält, Sole.

Salzbüchse *w*; —, —n; *s. Salzfaß*.

Salzburzer Vitriol, *s. Adersvitriol*.

Salze *Mz.*; chem. Verbindungen, die sich v. Säuren durch vollkommenen (*neutrale S.*) od. teilweisen (*saure S.*) Ersatz des Wasserstoffes ableiten. *S. v.* Sauerstoffsäuren heißen *Sauerstoff-S.*, v. Halogenwasserstoffsäuren *Haloide*, v. Thiosäuren *Thio-* od. *Sulfosalze*. In basischen *S.* sind mehrwertige Metalle teils an Säurereste, teils an Hydroxyl gebunden. *S. auch Komplexsalze*.

salzen, du salzest u. salzt; mit Salz versehen, mit Salz bestreuen; (übr.:) würzen; eine gesalzene Rechnung, eine hohe Rechnung.

Salzfaß *s*; —fasscs, —fässer; Faß od. kleineres Gefäß zum Aufbewahren des Salzes; kleines Gefäß mit Salz, welches auf den Küßlich gestellt wird, Salzbüchse.

Salzflechte *w*; —, —n; *s. Flechtflechte*.

Salzfluß *m*; —ases, —flüsse; Hautausschlag (*s. Ekzem u. Flechtflechte*).

Salzgärten *Mz.*; *Meersalinen*, weiträumige Buchten, in denen Meerwasser zum Verdunsten gebracht wird, in Frankreich u. Italien bes. beliebt.

Salzkräuter *m*; —n, —n; Aufseher in einer Saline.

Salzgurke *w*; —, —n; eingesalzene Gurke.

Salzhunger *m*; —s; bei Tieren die Sucht, Salz zu fressen, führt, wenn nicht gestillt, in 4–5 Wochen zum Tode; die chem. Analyse der Knochen solcher Tiere zeigt eine beträchtl. Abnahme des Salzgehaltes.

salzich, dem Salze ähnlich.

salzig, salzhaltig, nach Salz schmeckend.

Salzkote *w*; —, —n; Siedehütte in Salzwerken.

Salzkraut *s*; —(e)s, —kräuter; *s. Salsola, Salicornia, Glaux*.



Salzkraut (*Salsola kali*) mit Frucht

Salzkrebschen *s*; —s, —; *s. Kiemenlöffel*.

Salzkupferteer *s*; —es, —e; *s. Atacamit*.

Salzlager *Mz.*; (Geol.) die in den Erdschichten liegenden Überreste verdunsteter natürlicher Salzwasser, zumiest Kochsalz, doch auch Gips, Magnesiumsalze, Kalisalz, Soda, Salpeter.

Salziake *w*; —, —n; gesalzene Brühe.

Salzlecke *w*; —, —n; 1. Stelle im Walde, an der für das Wild ein Stück Steinsalz od. Salzteig zum Lecken hingelegt wird; 2. das Steinsalz od. der Salzteig selbst.

Salzpflanze *w*; —, —n; (*Halophyt*) eine solche Pflanze, die nur auf stärker salzhaltigem Boden, an Meeresküsten od. auf ehemaligem Meerboden wächst, bes. Seegräser, *Glaux*, *Haloxylon*, *Salsola*, *Salicornia*, *Cakile* u. a.

Salzregal s; -(e)s, -e u. -len; Recht des Staates auf Salzbergwerke, als Monopol in den meisten Staaten bestehend (s. *Salzsteuer*).

Salzsäure w; -; *Chlorwasserstoffsäure*, HCl, die wässrige Lösung des Chlorwasserstoffes; wird technisch als Nebenprodukt bei der Jod-erzeugung nach Leblanc gewonnen. Das Chlorwasserstoffgas wird durch v. Wasser durchströmte Röhren u. dann durch mit Koks beschickte u. v. Wasser überrieselte Türme geleitet, so daß es sich im Wasser löst; die 38 % ige Lösung heißt konzentrierte S. — S. löst die meisten Metalle unter Entwicklung v. Wasserstoff u. Bildung v. Chloriden. Unlöslich sind Blei, Wismut, Kupfer u. die Edelmetalle. Eine Mischung v. 3 Teilen S. u. 1 Teil Salpetersäure löst Gold u. heißt *Königswasser*. S. wird zur Darstellung der Anilinfarben verwendet, auch mediz. zur Beilegung der Verdauung, dann zum Entfetten der Wolle, zur Reinigung der Knochenkohle u. sonst.

Salzschank m; -(e)s; Salzverkauf im kleinen.

Salzsee m; -s, -n; See, dessen hoher Salzgehalt sich hauptsächlich aus Steinsalz zusammensetzt (Ggsatz.: Natron- u. Boraxsee).

Salzspindel w; -, -n; s. *Gradierwage*.

Salzsteuer w; -, -n; 1867 in Deutschland nach Aufhebung des Salzmonopols eingeführt.

Salzstrahlen Mz.; s. *Anodenstrahlen*.

Salzstrauch m; -(e)s; s. *Haloxylon*.

Salzton m; -(e)s, -e; Tonseichte, die (die Salz-)lager bedeckt u. sie vor der Auflösung (Regen) bewahrt.

Salzverwalter m; -s, -; Aufseher über ein Salzwerk.

Salzwage w; -, -n; s. *Gradierwage*.

Salzwerk s; -(e)s, -e; s. *Salz*.

Samandarin s; -(e)s; s. *Salamandrin*.

Sämann m; -(e)s, -männer; s. *Sä(e)mann*.

Samariter m; -s, -; Krankenpfleger.

Samaritervereine Mz.; nach engl. Muster 1884 v. Esmarch in Deutschland gegr. Vereine, die sich die Ausbildung v. ärztl. Hilfspersonal zur Aufgabe gemacht hat, 400 Zweigstellen. Internat. Samariterbund, seit 1896 Sitz Berlin.

Samarium s; -s; Sm = 150,4, seltenes Metall der Zerkgruppe, 1879 im Samarskit entdeckt.

Samarskit m; -(e)s; *Uranotantal*, Min., besteht aus Niob- u. Tantal säure nebst Uranbioxyd, Zirkon-, Thorsäure, Eisen- u. Manganoxydul. Yttererde mit Zerkoyd, etwas Magnesia u. Kalk, rhombisch, metallglänzend, schwarz, sendet Becquerelstrahlen aus.

Sambar, s. Hirsche.

Sambuca, (gr.) 1. harfenart. Saiteninstrument; 2. Fallbrücke; 3. Bischofsstab.

Sambucus, Holunder, Holler, Flieder, Kaprifoliaceengattg. Holzgewächse mit vielem u. leichtem Mark, bes. *S. nigra* (gem. H.), gelblichweiß, in Trugdolden blühend, getrocknete Blüten



Sambucus nigra (Gemeiner Holunder)

(*Holundertee*) schweißtreibend. Beeren schwarz, genießbar, Mark in der Mikroskope u. sonst verwendet; *S. ebulus* (*Attich, Eppich*), Stauda, Beeren Brechmittel; *S. racemosa* (*Traubenholzer*), rote

Der kleine Beckmann, R. W.

Beeren; andere Arten aus N.-Amerika Ziersträucher.

Samen m; -s, -; od. Same m; -ns, -n; (Semina), 1. das bei den Samenpfl. (Phanerogamen) durch Befruchtung entstehende Gebilde; enthält den Keim (s. d.) u. meist noch Reserveweiß; die Zahl der Samen ist verschieden; 2. im landw. Sinne jedes pfl. Gebilde, das ausgesät wird, also auch z. B. der Hanfsamen, der eine Frucht darstellt; 3. Samenflüssigkeit (Sperma), Produkt der Hoden bei den Tieren u. beim Menschen, gelangt durch die Samenleiter in die Samenbläschen u. enthält die mikroskop. kleinen Samentiere u. einen charakt. Riechstoff, das Spermatoz. Die Samentiere zeigen lebhaft. Bewegung u. dringen dadurch in die weibl. Eizelle, sie sind Einzeller. Die Befruchtung erfolgt durch die Begattung (s. d.). S. auch *Pollution*. Der Sprachgebrauch bezeichnet als S.: Fischbrut; Eier der Seidenwürmer; Sprößling, Nachkommenschaft, Geschlecht; (dñtr.) Urgrund, erste Veranlassung.

Samenanlage w; -, -n; *Samenknospe*, Ei, *Orulum*, Organ der Phanerogamenblüte, wird befruchtet zum Samen u. entspricht den Makrosporangen der Kryptogamen.

Samenarterie w; -, -n; die zu den Geschlechtsorganen führenden äußeren u. inneren Zweige der Beckenarterie.

Samenbau m; -(e)s; Zucht u. Pflege v. Kulturpflanzen zwecks Samengewinnung.

Samenbaum m; -(e)s, -bäume; stehengelassene stärkere Stämme, v. denen aus die Besamung einer Schlagfläche bei der natürl. Verjüngung erfolgen soll.

Samenbelze w; -, -n; Behandlung der Saatgüter vor der Aussaat mit gewissen Stoffen, um die anhaftenden Pilzsporen zu töten. Als Beizmittel werden verwendet warmes u. heißes Wasser, Formaldehyd, Kupfervitriol, Karbolsäure, Chlorphenolquecksilber u. a.

Samenbestandig sind Gartengewächse, welche ihre Eigenschaften voll u. sicher vererben.

Samenblätter Mz.; Keimblätter, s. *Kotyledonen*.

Samenbruch m; -(e)s, -brüche; 1. Traubenkrankheit, bei der die Samen frei über die Oberfläche mancher Beeren, die kleiner bleiben, hervortreten, verursacht durch Verletzungen, z. B. Hagelschlag, durch Sonnenbrand, Pilzbefall u. dgl. 2. durch Anhäufung des männl. Samens verursachter Bruch des Hodens.

Samendarre w; -, -n; (*Klenganstalt*) Vorrichtung u. Anstalt, um die Samenkörner aus den Nadelholzzapfen herauszubringen u. v. den Schuppen u. Flügeln zu befreien. Darren heißt das Entkörnen der Zapfen mit Hilfe v. Wärme, Klengen das Entkörnen überh., also auch durch mechan. Mittel. Man bedient sich der Sonnen-, Feuer-, Dampf-, darren, Horden, auf welche die Zapfen gelegt u. höheren Temperaturen v. 25–45° ausgesetzt werden. Dadurch öffnen sich die Zapfenschuppen u. die Körner fallen beim Umrühren heraus. Manchmal kommen rotierende Trommeln mit gelechtem Mantel zur Anwendung. Die Anhänge (Flügel usw.) werden durch Klopfen der in Säcke gefüllten Samen mit Stöcken u. Anwendung v. Sieben u. Windfegen entfernt.

Samendrüsen Mz.; Hoden (s. d.).

Samendüngung w; -, -en; Einwälzen der befruchteten Samen in Düngergemische.

Samenweiß s; -es; Endosperm (s. *Samen*).

Samenläden Mz.; s. *Samen* u. *Spermatozoen*.

Samenfluß m; -flusses; Tripper, auch *Pollution* (s. d.).

Samenhandel m; -s; gewerbmäßiger Eln- u. Verkauf land- u. forstwirtschaftl. sowie gärtnerischer Samen.

Samenimpfung w; -, -en; Behandlung v. Saatgut mit Aufschwemmungen v. Bakterienkulturen, bes. v. Hülsenfrüchten mit Knöllchenbakterienkulturen (Nitrapin, Azotogen).

Samenjahr s; -(e)s, -e; Jahr, in dem eine Holzart reichlichen Samen hervorbringt, was bei vielen derselben nur in versch. Zeitintervallen der Fall

ist; so tragen z. B. Fichte u. Kiefer jedes 3. od. 4., Eiche jedes 4. od. 5., Buche kaum jedes 10. Jahr Samen. Bei den beiden letztgenannten spricht man auch v. *Mastjahren*.

Samenkäfer *m*; -s, -; *Mussekäfer*, *Laria Bruchida*, Käferfam. mit kleinem rundl. Körper u. schnauzenart. Freßwerkzeugen. Die Larven fressen die Samen v. Hülsenfrüchten aus. Am bekanntesten ist der *Erbsenkäfer* (*L. pisi*), der den Erbsenbau geradezu unmöglich machen kann. Weiter gehören hierher der *Bohnenkäfer* (*L. rufimana*), *Linsenkäfer* (*B. lentis*) u. a.

Samenklenganstalt *w*; -s, -en; s. v. w. Samen-darre (s. d.).

Samenknospe *w*; -, -n; s. v. w. *Samenanlage*.

Samenkoller *m*; -s, -; durch geschlechtl. Erregung gesteigerte od. verminderte Lebhaftigkeit der Tiere.

Samenkontrolle *w*; -, -n; Prüfung u. Beurteilung des Saatgutes durch Fachleute; gewöhnl. wird sie in landw. Versuchstationen od. Samenkontrollstationen ausgeführt.

Samenkorn *s*; -(e)s, -körner; Korn v. Pflanzensamen; zu säendes Getreide.

Samenlappen *Mz.*; s. *Kolyledonen*.

Samenleiter *m*; -s, -; s. *Samen*.

Samenloden *m*; -s, -; Bäume, die beim Abholzen stehen bleiben, damit sie durch Samenabfall die abgeholzte Fläche besamen.

Samenmantel *m*; -s, -mäntel; die den Samen umgebende, oft beerenartige, fleischige, lebhaft gefärbte Hülle.

Samenpatronen *Mz.*; s. *Spermatophoren*.

Samenpflanzen *Mz.*; s. *Phanerogamen*.

Samenröhrchen *Mz.*; s. *Hoden*.

Samenröbe *w*; -, -n; Röbe, die im Herbst gepflückt, eingemietet u. im nächsten Jahr wieder ausgesetzt wird, um Samen zu tragen.

Samenruhe *w*; -; eine gewisse Frist, während welcher verschied. Samen lagern müssen, um keimfähig zu werden.

Samenschlag *m*; -(e)s, -schläge; *Dunkelschlag*, jener Hieb bei der natürl. Verjüngung, durch den für die auf den Boden fallenden Samen günstige Entwicklungsbedingungen geschaffen werden.

Samenstränge *Mz.*; strangförm. Organe, die v. den Hoden durch den Leistkanal zur Bauchhöhle führen u. aus den beiden Samenleitern u. den dazu geh. Blutgefäßen u. Nerven bestehen.

Samentasche *w*; -, -n; s. *Rezeptakulum*.

Samentierchen *s*; -s, -; s. *Samen*.

Samenwechsel *m*; -s, -; Verwendung in einer fremden Wirtschaft erzeugten Saatgutes, z. B. Originalsaatgutes, wenn der Nachbau, der in der eigenen Wirtschaft geerntet wird, keine befriedigenden Ernten mehr ergibt.

Sämerei *w*; -, -en; allerlei Pflanzensamen, Gesäme; Samenhandlung.

Sämereikonto *s*; -s, -s (-ti); Buchführungskonto, das den Umsatz u. die Kosten der einzelnen Sämereien verfolgt.

Sämerung *w*; -, -en; Austrocknung v. Teichen u. Beeten mit Gras, Klee od. Hafer auf 1—2 Jahre, dann Wiederanfüllung derselben.

Samen, *Samiseng*, Japan. Laute, 3-saitig. **samig**, (in Zus. :) Samen (s. d.) enthaltend; mehrsamig usw.

sämig, dickflüssig, schleimig.

sämisch, (Wßg.) mit Fett gegerbt; **Sämischleder** *s*; -s.

Sämisch Theod. (1833—1909), dtischer. Ophthalmolog, 1873—1907 Prof. in Bonn; Werke: „Zur Anatomie des Auges“; Hrsg. des „Handbuchs der Augenheilkunde“.

Sämischgerberei *w*; -, s. *Leder*.

Samkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Potamogeton*.

Sammeldrän *m*; -s, -; stärkerer Dränrohrstrang, der das Wasser des Saugdräns aufnimmt u. der Vorflut zuführt.

Sammel Frucht *w*; -, -früchte; *Scheinfrucht*, *Syncarpium*, Früchteverwachsung, so bei der Brombeere.

Sammelheizung *w*; -, -en; s. *Zentralheizung*.

Sammelladung *w*; -, -en; Beförderung v. Gütern versch. Abender mit nur einem Frachtbrief.

Sammel Linse *w*; -, -n; Brennglas, konvex geschliffenes Glas, das die Lichtstrahlen in einem Punkte, dem Brennpunkt, sammelt. *S. Linsen*.

sammeln, *Ich sammle*; einzelne gleichartige od. versch. Gegenstände zusammenbringen, zerstreutes vereinigen od. auflesen; einzelne, eine Gesamtheit (Sammlung) bildende Dinge nach u. nach in seinen Besitz bringen; Münzen, Briefmarken, Altertümer usw. sammeln; sich sammeln, zusammenkommen; (öbtr.): innere Ruhe, Fassung gewinnen; **Sammler** *m*; -s, -.

Sammelname(n) *m*; -mens, -nen; Wort, welches verschiedene Einzelbegriffe zusammenfaßt, **Sammelwort**, **Kollektivum** (Wald, Meer usw.).

Sammelplatz *m*; -es, -plätze; **Sammelpunkt** *m*; -(e)s, -punkte; Ort, wo Personen od. Dinge zusammenkommen, Ort, wo man sich versammelt.

Sammelspiegel *m*; -s, -; s. *Hohlspiegel*.

Sammelsurium *s*; -s, -surien; Mischmasch, mißglockte Durcheinandermengung; ein **Sammelsurium** von gelehrten Floskeln.

Sammelwirtschaft *w*; -: älteste Wirtschaftsform des Menschen, ohne jedes Zutun heute noch bei Artikern u. Australiern üblich.

Sammelwort *s*; -(e)s, -wörter; s. *Sammelname(n)*.

Sammet, s. *Samt*.

sammetartig, v. der Feinheit od. der Struktur des Samtes, dem Samte ähnlich.

Sammetbürste *w*; -, -n; Bürste mit feinen Haaren zum Bürsten des Samtes, **sammeten**, **samten**, v. *Samt*.

Sammeler *m*; -s, -; 1. einer, der sammelt; 2. s. *Sekundärelemente*.

Sammlung *w*; -, -en; **Sammlen** (s. *sammeln*); **Gesammeltes**, **Menge**; (öbtr.): innere Ruhe, Fassung.

Samolus valerandi, *Salzhunge*, Primelart, auf Salzboden, Salatpflanze.

Somotherium, s. *Giraffe*.

Samowar *m*; -s, -e; russ. Teemaschine aus Messing od. Tombak, bestehend aus einem hohen Gefäß, das v. einem mit Holzkohlen gefüllten Rohre durchsetzt wird. Zum Ablassen des heißen Wassers dient ein Hahn.

Samstag *m*; -(e)s, -e; s. *Sonnabend*.

samt, *Vw.* mit *Wemf.*; nebst; **samt seinen Geschwistern**; alle zusammen; **samt und sonders**.

Samt *m*; -(e)s, -e; (*Sammet*, *Velour*, *Velvet*) Gewebe mit rauher, pelzartiger Oberfläche aus Seide, Wolle od. Baumwolle. Es wird außer der gewöhnl. Kette meist noch eine zweite, die Polkette, gespannt; deren Fäden werden herausgehoben, so daß sie kleine Bogen bilden. Durch diese (*Noppen*) werden dünne Metallstäbe gesteckt. Die Fadenbögen werden entweder aufgeschritten od. geschoren (*geschallener*, *gerissener S.*) od. sie bleiben nach dem Ausziehen bestehen (*ungeschallener*, *gezogener S.*). Die aufrecht stehenden Fäden heißen *Flor* (Pol). Die *unechten S.* (*Manchester*, *Baumwoll-S.*) haben keine Polkette, der Flor wird durch den teilweise aufgeschrittenen Schlusfaden gebildet. *Plüsch* (Felbe) ist ein langhaariger S. Abarten sind langhaarige *Woll-S.*, die als *Astrachan*, *Krimmer* u. dgl. als *Krasen*, *Mützen*, *Futterstoffe* u. ä. verwendet werden; (öbtr.): etwas, das sich so fein wie *Samt* anfühlt; **Samthaut**, **Samtpfoten**.

Samtblatt *s*; -(e)s, -blätter; s. *Stachys*.

Samtblume *w*; -, -n; s. *Amarantus*, *Tagetes* u. *Bellis*.

Samtbohne *w*; -, -n; s. *Mucuna*.

Samtente *w*; -, -n; s. *Tauchenten*.

Samtgemeinden *Mz.*; s. *Gemeindeverbände*.

Sandfloh m; -(e)s, -flöhe; *Tunga, Sarcopsylla penetrans*, trop. Flohart, legt ihre Eier in die Fußhaut der Menschen u. Säugtiere, wo dann die Larven bösartige Geschwüre hervorrufen.



Sandfluhuhn s; -(e)s, -hühner; s. *Flughühner*.

Sandgebläse s; -s, -e; (*Sandstrahlgebläse*) Vorrichtung, mittels der feiner Sandfloh (*Sarcopsylla penetrans*) gegen eine Fläche geblasen werden kann, die dadurch entweder geschliffen od. mattiert wird.

Sandgeschwulst w; -, -schwulste; *Psammom, Psammosarkom*, oft bösart. Geschwulst v. Nußgröße infolge Zellenverkalkung, bes. an den Hirnhäuten.

Sandgleis Mz.; tote Eisenbahngleise, deren Enden durch Sandabschüttung gegen Überfahren gesichert sind.



Sandgleis

Sandgrube w; -, -n; Stelle od. Grube, wo man Sand gräbt.

Sandguß m; -esse, -güsse; durch Sandformerei erzeugte Gußstücke.

Sandhafer m; -s; s. *Elymus*.

Sandhalm m; -(e)s, -e; *Sandhafer (gras)*, *Amophila*, Rispenfahrgewas, mit schmalen, zusammengelegten Rispe u. schmalen, starren, aber zusammengelegten Blättern. Das ausdauernde, ausläuferförmige, bis zu 1 m hohe (Gras dient zur Befestigung des Dünenandes, bes. an der Ostseeküste, u. wird zur Befestigung v. Eisenbahndämmen ausgesät. Liebt die Art *Sandschiff* (*A. arenaria*).

Sandhase m; -n, -n; (übtr.:) mißglückter Kegelschub.

Sandhose w; -, -n; s. *Weltersiule*.

Sandhuhn s; -(e)s, -hühner; *Flußregenpfeifer* (s. *Regenpfeifer*), *Wasserralle* (s. *Sumpfhühner*), *Brachschwalbe* (s. d.).

Sandhüpfer

m; -s, -; s. *Flohkrebs*.

sandig, Sand enthaltend, reich an Sand; aus Sand bestehend; dem Sande ähnlich.

Sandmormotte w; -, -n; s. *Am-mobium* u. *Helichrysum*.

Sandix w; -, s. v. w. Bleiglatte (s. *Blei*).

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.

Sandkäfer

m; -s, -; s. *Cicindelidae*.



Sandhüpfer, Gemeiner Flohkrebs (Gammarus pulex)



Sandkäfer, Feldsandkäfer (Cicindela campestris)

Sandkehle w; -, -n; muldenartige Einsenkung im Flugsande. Da der Wind ihre Wände am stärksten angreift, sind sie flach abzuböschten u. womöglich zu bepflanzen.

Sandkohle w; -, -n; s. *Steinkohle*.

Sandkorn s; -(e)s, -körner; eines der Körner, aus welcher der Sand besteht, Sandkörnchen.

Sandkuchen m; -s, -; Art mürber Kuchen, der sich sehr lange hält; Sandtorte w; -, -n.

Sandkultur w; -, -en; Versuchsmethode bei pflanzl. Ernährungsversuchen; als Wachstumsmedium wird mit Säuren angelaugter u. geblöhter See-(Quarz-)sand verwendet.

Sandläufer m; -s, -; s. *Sanderling*.

Sandloß m; -es; durch Sand u. Grand mehr od. weniger verunreinigter Loß der Talniederungen (Talloß).

Sandluzerne w; -, -n; (auch *bunte, Mittel-, Bauern-, Bastardluzerne*) ein Bastard v. gewöhnl. u. schwed. Luzerne mit gelben, grünen u. blauen Blüten in derselben Blütenraube u. zu $\frac{1}{2}$ eines Kreises gebogener Hülsen; sie ist eine gute Futterpflanze für leichte, arme Sandböden, die auf besseren Böden sehr befriedigende Erträge liefert.

Sandmann m; -(e)s, -männer; Sandverkäufer; (ohne Mz.): Bezeichnung eines märchenhaften Mannchens, welches den Menschen (bes. den Kindern) zur Schlafenszeit feinen Sand in die Augen streut, um sie schläfrig zu machen, Sandmännchen.

Sandmeer s; -(e)s, -e; ungeheuer Fläche, die mit Sand bedeckt ist; sandige, unfruchtbare Gegend, Sandwüste.

Sandmohn m; -(e)s; s. *Stachelmohn*.

Sandmuschel w; -, -n; s. *Kiaf/muscheln*.

Sandnelke w; -, -n; s. *Armeria*.

Sandotter

w; -, -n; s. *Vipera*.

Sandowsche

Salze, v. Sandow (gest.)

1904 in Hamburg erzeugte

künstl. Brausesalze u. Mineralwassersalze.

Sandpapier s; -(e)s, -e; mit Leimlösung bestrichenen, dann mit scharfkantigem Sande bestreuten Papier, das als Schleif- u. Poliermittel dient.

Sandpfer m; -(e)s, -e; s. *Sandwürmer*.

Sandpilz m; -es, -e; *Sandröhrling*, *Boletus variegatus*, Röhrenpilz in Fichtenwäldern, braun-gelb, essbar.

Sandpumpe w; -, -n; Zentrifugalpumpe, die gleichzeitig mit dem Wasser auch Sand, Schlamm u. dgl. fördert u. daher zum Ausbaggern v. Brunnen, Wasserläufen, Teichen usw. benutzt wird.

Sandröhrling m; -(e)s, -e; s. *Sandpilz*.

Sandschiff s; -(e)s, -e; s. *Sandhalm*.

Sandschlangen Mz.; 1. *Eryx*, Riesenschlangen-gattg., 70 cm lg., nicht giftig, im Sande lebend, in SO.-Europa *E. jaculus*; 2. *Psammophis*, *Wüstenschlange*, *Sandnatter*, *Nattern-gattg.*, giftig, bes. die afrik. *P. sibilans*, 1 1/2 m lg.

Sandschliff m; -(e)s, -e; durch Treibsand glatt geschliffene Gesteinsfläche.

Sandschmiele w; -, -n; s. *Aira*.

Sandschneider m; -s, -; leichter, offener, vier-rädriger, hochgebauter Wagen.

Sandscholle w; -, -n; kleine Flugsandfläche im Binnenlande.

Sandsegge w; -, -n; s. *Carex*.

Sandstein m; -(e)s, -e; mechan. Sediment-gestein mit vorwiegendem Gehalt (50–99%) an Quarz, dessen Körner v. einem Bindemittel (Ton, Kieselrde, Eisen, Kalk) zusammengehalten werden. S. ist Wüsten- od. Strandbildung; er tritt in allen Formationen auf u. ist wegen seiner leichten Bearbeitbarkeit, die durch die ausge-sprochene Schichtung u. die bisweilen noch vor-kommende Klüftung noch unterstützt wird, ein wichtiges Nutzgestein. S. auch *Hydrosandstein*.

Sandstrahlgebläse s; -s, -; s. *Sandgebläse*.

Sandtrespe w; -, -n; s. v. w. Dachtrespe.

Sanduhr w; -, -en; ältester Zeitmesser. Ge-wöhnlich besteht die Sanduhr aus zwei gleich- großen birnförm. Gefäßen, die an der engsten Stelle durch ein dünnes Loch miteinander in



Sandotter (Vipera ammodytes)

Verbindung stehen. Das obere Gefäß enthält so viel feines Sand, wie durch die erwähnte Öffnung in einer bestimmten Zeit, z. B. 5 Minuten, hindurchrieselt. Ist die ganze Sandmenge unten angelangt, dann wird der Apparat umgedreht. Die S. wird manchmal noch zur Zeitbestimmung beim Eierkochen, bei gewissen chemischen Verfahren usw. benutzt.

Sandvielfuß m; -es, -füße; s. *Schnurassel*.

Sandweg m; -(es, -e; sandiger Weg; mit Sand bestreuter Weg, Kiesweg.

Sandwespen Mz;

Ammophila, Grabwespengattg., Weibchen legen die Eier in den Sand ab; bei uns geme. S. (*A. sabulosa*), bis 2 cm lg., schwarz-rotbraun.



Gemeine Sandwespe
(*Ammophila sabulosa*)

Sandwich s; -es,

-es; (spr. *Bändertisch*, engl.) entrindete viereckige Weißbrotschnitten, die mit Butter bestrichen u. mit Fleischschelben, Eier- od. Käseschnitten, Schinkenblättern, Kaviar u. dgl. belegt werden. — S.-Mann, vorn u. hinten mit Plakattafeln behängter Mann zur Reklame.

Sandwicke w; -, -n;

(Zottel-, haarige Wicke) Futterpflanze für sandigen, leichteren Boden, die mit Roggen od. Weizen im Gemenge einen sehr zeitigen Grünfutterschnitt ergibt; s. *Wicke*.



Sandwicke

Sandwürmer Mz.; *Arenicolidae*, Borstenwürmer-



Gemeiner Sandwurm
(*Arenicola marina*)

fam. (zu den Polychäten), bes. *Pier* (Sandpier, Köderwurm, *Piera*, gem. S., *Arenicola marina*), 25 cm lg., an den Sandkosten Europas, bes. im N., mit Becherrüssel, 13 roten Klemmbüschelein, dient als Fischköder.

Sandwüste w; -, -n; s. *Sandmeer*.

Sandzucker m; -s; s. *Milchzucker*.

sanft, gelind, weich, angenehm; ein sanfter Wind; ein sanftes Kissen; freundlich, geduldig, still; sanft wie ein Lämmchen.

Sanfte w; -, -n; v. Menschen od. Tragtieren fortbewegtes Beförderungsmittel für Menschen.

sanftigen, s. *besänftigen*.

sanftiglich, sanft.

Sanftmut w; -: sanfte Gemütsart, sanftes Wesen, Sanftheit, Sanftmütigkeit.

sanftmütig, v. sanfter Gemütsart.

Sang m; -(es, Sänge; s. *Gesang*.

Sange w; -, -n; Ährenbüschel, Garbe.

Sangajol s; -(es; Terpentinsäure, aus Borneo-petroleum destilliert.

Sangaree m; -s, -s; (spr. -r) kalter Punsch, bestehend aus Madeirawein, Kognak, Zitronensaft u. Wasser mit etwas Muskatnuß.

Sanger m; -s, -; einer, der singt (s. *singen*); einer, der nach den Regeln der Kunst singt, einer, dessen Beruf das Singen ist; Opernsänger; Konzertsänger; Vogel, Singvogel; (übtr.) Dichter; Sangerin w; -, -nen.

Sangerknotenchen s; -s, -; kleinste Bindegewebsgeschwulste auf dem Rand der Stimmbänder, Folge v. Überanstrengung.

sang(es) froh, sang(es) lustig, gerne u. viel singend.

Sanguinaria, *Blutkraut*, *Papavazeengattg.*, bes. *S. canadensis* (kanad. B.), weißblühend, Milchsafft rot, Samen Narkotikum, Wurzelstock officinell.

Sanguiniker m; -s, -; (lat.) leicht erregbarer, leichtblütiger Mensch, Hitzkopf, Schwärmer. sanguinisch, leicht erregbar, leichtblütig, hitzköpfig; hoffnungsselig, leichtgläubig.

Sanguis, (lat.) Blut.

Sanguisorba, *Rosazeengattg.*, bes. *S. officinalis* (*Wiesenknopf*, *Blutkraut*, *Braunelle*, *Sperberkraut*, *Wiesenbibernelle*, auch *Poterium officinale*) Europa, Futterkraut, Wurzel blutstillend; *S. spinosa*, Zwergstrauch auf Korsika; *S. minor* (*Becherblume*), Suppenkraut.



Sanguisorba officinalis
(Gemeiner Wiesenknopf)

Sandin m; -(es, -e; *Kali-albi*, *Rhyakolith*, Abart des Orthoklas, Gemengteil jüngerer Eruptivgesteine; Kristalle glasartig, tafelig ausgebildet.

sanieren, lebensfähig machen; aufbessern; **Sanierung** w; -, -en; berühmt die S. Selpels in Österreich 1922–1924.

Sanies, (lat.) Jauche, dünnflüssiger Eiter; sanios, eitrig.

sanitär, (lat.) gesundheitlich; die sanitären Verhältnisse.

Sanität w; -: allem. Gesundheitszustand.

Sanitäts-; (In Zus.): die Gesundheit, die Krankenpflege betreffend; Gesundheits-.

Sanitätsbund m; -(es, -e; Kriegsbund.

Sanitätsoffiziere Mz.; in der dtschen. Armee: Generaloberstabsarzt, Generalstabsarzt, Generalarzt, Generaloberarzt, Oberstabsarzt, Stabsarzt, Oberarzt, Assistenzarzt, Unterarzt.

Sanitätspolizei w; -: s. *Hygiene*.

Sanitätsrat m; -(es, -räte; Titel für Ärzte u. Medizinalbeamte.

Sanitätsoldaten Mz.; in der dtschen. Armee: Sanitätsober- u. Sanitätsfeldwebel, -unteroffizier, -obergefreiter, -gefreiter, -soldat. Sie gelten als Kombattanten.

Sanitätswache w; -, -n; Lokale, in denen Verletzten die erste ärztl. Hilfe u. Behandlung zu teil wird.

Sanitätswesen s; -s; staatl. Einrichtungen u. Vorschriften für die öffentl. Gesundheitspflege.

Sanitätszüge Mz.; die für den Rücktransport v. Kranken u. Verwundeten best. u. dazu eingerichteten Eisenbahnzüge; müssen als solche mit dem roten Kreuze bezeichnet sein.

San-José-Schildlaus w; -, -läuse; s. *Schildläuse*, sank. (Seew.) so schwer, daß es nicht schwimmen kann, untersinkend; sankes Holz.

Sankey M. P. H. Riall (spr. *pänki*), geb. 1853, engl. Ingenieur, erfand das nach ihm benannte S.-Diagramm zur Darstellung des Energieumsatzes.

Sankt Elmsfeuer, s. *Elmsfeuer*.

sanktifizieren, (lat.) heiligsprechen.

sanktionieren, (spr. -zio-, lat.) genehmigen, bestätigen; **Sanktion** w; -, -en.

Sankt-Martins-Vogel, s. *Eisvogel*.

Sankt-Petersstab, s. *Solidago*.

Sanktuarium s; -s, -rien; Heiligtum.

Sanioform s; -(es; Jodoformersatz, ist ein Salizylsäurepräparat.

Sanoskopgläser Mz.; Brillengläser, welche die ultraviolett Strahlen zu absorbieren vermögen.

Sansevieriafaser w; -, -n; Fasern v. *Sansevieria* (einer Liliacee), bes. v. *S. guineensis* (Afr.), *S. ceylanica* (Ceylon) u. a., zu Seilen gebraucht (*Sisalhanf*).

Sansibarnelke w; -, -n; Gewürznelkenart.

Sanspareille w; -, -s; (spr. *Baŋpárej*, frz.) Schriftgrad; Tiegeldruckpresse.

Santalazeen Mz.; *Sandelgewächse*, dikotyle Pflanzenfam., meist Wurzelschmarotzer der gemäßig. u. subtrop. Gebiete, bes. Thesium, Santalum.

Santalen Mz.; *Santalineen*, dikotyle Pflanzenreihe, umfaßt Santalazeen, Loranthazeen u. Balanophorazeen.

Santalin s.; -(e)s; der rote Farbstoff des Sandelholzes.

Santalol s.; -(e)s; *Santalol*, *Gonorol*, gereinigtes Sandelholzöl, innerlich gegen Tripper.

Santalum, Santalazeengattung. Ostasiens u. Australiens, Halbparasiten, immergrüne Bäume, einige Arten sandelholzliefernd.

Sandelholz s.; -es, -hölzer; s. *Sandelholz*.

Santolna, *Heiligenkraut*, (*Exocarpus latifolius*) Kompositengattung, Halbsträucher des westl. Mittelmeergebietes, bes. *S. chamaecyparissus* (*Zypressenkraut*), *Meericrmul*, *Dochtkraut*), Zierpflanze S.-Europas, bis Steiermark, schuppenblättrig, gelbblühend, gewürzreichend, Haarfilz zu Lampendochten.

Santonin s.; -(e)s; ein im Zitwer-samen (*S. Artemisia*) vorkommender Pflanzenstoff ($C_{17}H_{15}O_3$), glänzende, bittere Kristallblättchen, Gift, gelbsehenmachend, Mittel gegen Spulwürmer als *S.-Pastillen*.

Santorinerde w; -; eine Art natürl. Zements v. der griech. Insel Santorin.

Santos-Dumont Alberto [spr. -dümö], geb. 1873, brasil. Luftschiffer, erbaute 1901 einen lenkbaren Ballon, umfuhr den Eiffelturm, gewann den Preis v. 100000 Fr., schrieb: „Im Reich der Lüfte“.

Saora w; -; Früchte v. *Maesa picta* (Abessinien), pfefferähnlich, Mittel gegen Bandwurm.

Sapaju m; -s, -s; s. *Kapuzineraffe*.

Sapanholz s; -es, -hölzer; s. *Rotholz*.

Sapanrot s; -(e)s; s. *Brasilin*.

Sapeke, hinterindische Scheidemünze, s. *Käsch*.

Saphan s; -(e)s, -e; Säugetier (s. *Klippschliefer*).

Saphir m; -(e)s, -e; ein Edelstein v. blauer Farbe, Abart des Korunds (s. d.).

Saphirquarz m; -es, -e; indigoblaue Quarz-art.

Sapindalen Mz.; dikotyle Pflanzenreihe, umfaßt Balsaminazeen, Hippokastanazeen, Sapindazeen, Buxazeen, Aquifoliaceen, Anakardiaceen, Acerazeen u. a.

Sapindazeen Mz.; dikotyle Pflanzenfam., Reihe der Sapindalen (s. d.), meist trop. Holzgewächse, viele Arten, darunter zahlr. Lianen.

Sapine w; -, -n; (*Krampe*) vierkantiges, spitz-zulaufendes, hakenförm. Werkzeug, das beim Rücken der Stämme benutzt wird.

Sapindus, *Seifen(nuß)baum*, Sapindazeengattung, kosmopolitisch, Früchte (*Seifenbeeren*) saponinhaltig, gutes Waschmittel, bes. *S. saponaria*, trop. Amerika, u. a. Arten.

Sapuntalg m; -(e)s, -e; *chines. Tala*, Produkt des chines. Talgbauums (*Sapum*), eines ostasiat. u. ind. Wolfsmilchgewächses, Früchte geben ein Öl zu Firnissen u. den B., der zur Kerzen- u. Seifenfabrikation dient.

Sapo, (lat.) Seife; *S. medicatus*, schwache Seife aus Schweineschnitz, Olivenöl, Natronlauge; *S. kalinus*, Kallseife aus Leinöl, Kalllauge u. Wein-



Santalazeen:
Sandelgewächse
(*Exocarpus latifolius*)



Santolna
chamaecypa-
rissus (Zy-
pressenarti-
ges Heiligen-
kraut)

geist; *S. viridis*, Schmierseife, grüne Seife; *S. terebinthinatus*, Terpentinölseife; *Spiritus saponatus*, Seifenspirit; *Emplastrum saponatum*, Seifenpflaster.



Sapium sebiferum
(Chinesischer Talgbauum mit Frucht)

Sapogenin s; -(e)s; s. *Saponin*.

Saponaria, Karyophyllazeengattung, bes. *S. officinalis* (*Seifenwurzel*, *Seifenkraut*, *Hundsnelle*), weißblühend, auch Zierpflanze, Wurzel enthält Saponin, dient als Waschmittel.

Saponifikation w; -, -en; (spr. -ziön, (lat.) Verseifung.

Saponin s; -(e)s; (*Quillatrin*) $C_{42}H_{82}O_{17}$, Glykosid aus der Wurzel des Seifenkrauts, in der Quillalarinde usw. Wird durch kochenden Alkohol ausgezogen, weißes Pulver mit (Echtes Seifenkraut) leicht süßem Geschmack, giftig, schäumt mit Seifenwasser, wird durch Salzsäure in Zucker u. *Sapogenin* gespalten. Zusatz zu Waschmitteln. Andere S. sind *Polygalasäure* (v. *Polygala senega*) u. *Senegin*, ebenso *Struthin* (v. *Gypsophila Struthium*), Bandwurmmittel.



Saponit m; (e)s, -e; *Seifenstein*, *Piotin*, *Kerolith*, dem Speckstein ähnl., amorphes Min., weiß bis gelbgrün, Härte u. spez. Gew. = 1, Zersetzungsprodukt v. Hornblende, Chlorit u. Serpentin, wird v. Säuren leicht zersetzt. Manche Arten zur Porzellanbereitung dienend.

Saporta Gaston, Marqu. de (1826—1895), frz. Botaniker u. Paläontolog, schrieb: „Le monde des plantes avant l'apparition de l'homme.“

Sapotaharz s; -(e)s; s. *Balata*.

Sapotazeen Mz.; Pflanzenfam. der Ebenalenreihe, trop. milchsaftig, Bäume od. Sträucher; hierher *Sideroxylon*, *Palaquium*, *Achras*, *Bassia* u. a.

Sapote, Sapotillpflaume (s. *Achras sapota*).

Sapannholz s; -es, -hölzer; s. *Caesalpinia* u. *Rotholz*.

Sappe w; -, -n; (frz.) Laufgraben, mittels dessen man sich festen Plätzen bei der Belagerung nähert.

Sapper Karl (geb. 1866), dtscher. Geolog u. Geograph, seit 1919 Prof. in Würzburg, bearbeitete Mittelamerika u. den Bismarckarchipel, verdient um die Vulkanologie, schrieb: „Die mittellamerik. Vulkane“, „Beiträge zur Geographie der tätigen Vulkane“, „Geolog. Bau- u. Landschaftsbild“ u. a.

sapperlot, **sapperment**, Epfw.; s. *sackerlot*, *sackerment*.

Sappeur m; -s, -e; (spr. *Bapör*, frz.) Schanzgräber, Pioniersoldat.

Sapphismus m; -; s. v. w. lesbische Liebe.

Sapramie w; -, -n; (gr.) Blutvergiftung infolge Eindringens v. Stoffwechselprodukten, v. Fäulnisbakterien in die Körpersäfte, meist letal. **saprogen**, (gr.) fäulnisbildend.

Saprol s; -(e)s; Gemisch roher Kresole mit Kohlenwasserstoffen; aus Steinkohlenteer, Desinfektionsmittel.

Saprolegnia, Gatt. der Saprolegniaceen, die auf abgestorbenen Insekten u. Pflanzen lebt u. das Absterben der Fischer, aber auch der Fische selbst u. der Krebse verursacht; bes. S. Thurelli.

Saprolegniaceen Mz.: Phykomyzetenfam., leben auf Aas u. Wasserpflanzen, bes. Saprolegnia, Achlya u. der Krebspestpilz.

Saprophyten Mz.: fäulnisbewohnende Pflanzen, solche, die sich v. Fäulnisprodukten nähren, bes. Bakterien u. Pilze.

Sapucajanüsse Mz.; s. *Lecythis*.

Sarabaren Mz.; orient. weite Beinkleider.

Saralan m; -a, -e; (russ.) Tell der russ. weibl. Nationaltracht; Rock der russ. Bäuerinnen.

Sarcina, Bakteriengattg. mit eigenart. wölbballenähn. Teilungsformen; sie verursacht die gleichnam. Bierkrankheit, die mit starken Geschmacksveränderungen u. Trübungen verbunden ist. Eine Art, *S. ventriculi* (Magnesarszine), findet sich im Mageninhalt des Menschen, im Darm der Hühner, auch auf gekochten Speisen.

Sarcoptes, s. Krätzmilben.

Sardelle w; -, -n; des Kopfes u. der Eingeweide beraubte Anchovis. Zum direkten Genusse werden die S. gewässert, enträtet und zu Butterbrot verzehrt. Häufig aber werden die stark ge-



Saprolegnia Thurelli (Fliege mit Saprolegnia-Rasen)



Sarcina ventriculi (Magenpilz)



Sardelle (Engraulis encrasicolus)

malzenen S. zur Herstellung v. Soßen, Salaten, Frikassées u. dgl. od. v. S.-Butter verwendet, indem man sie nur flüchtig abwäscht od. abschabt, fein hackt, durch ein Netz drückt u. mit ungefähr gleichen Mengen frischer, heißer Butter mischt.

Sardine w; -, -n; in Öl gekochte, geköpfte, ausgeweidete, schwach gesalzene Pflcharde (*Clupea sardina*, eine kleine Heringsgattg.) od. auch ebenso behandelte junge Heringe. Als dtsche, sowie als russ. S. sind bes. kleine Heringe im Handel, die in scharfem Essig mit eben solchen Gewürzen mariniert werden. Amerikan. S. s. Menhaden.

Sardine (*Clupea sardina*)

Sardon m; -(e)s, -e; s. *Anchovis*. **sardonisch**, (gr.) krampfhaft, verzweifelt; sardonisches Lachen, angeblich hervorgerufen durch den Genuß v. *Sardonia herba*, eines Krautes.

Sardonix w; -(e)s, -e; (gr.) ein Halbedelstein, Quarzart, abwechselnd weiße u. rote Schichten. **Sarg** m; -(e)s, Särge; (gr.) Behältnis, in welchem die Toten ins Grab gelegt werden; der

Nagel zu jemandes Sarg sein, (äbtr.) ihm schweren (tödlichen) Kummer bereiten.

Sargassum s; -a; (lat.) *Beerenlang*, *Golkraut*, Phäophyceengattg., Algen des Meeres, etwa 100 Arten, bes. *S. bacciferum* (*Sargassolag*). Hauptbestandteil des Sargassomeeres, in großen Mengen schwimmend, der Schifffahrt gefährlich.

Sargent Charles Sprague [spr. *Särdtén*], geb. 1841, amerik. Dendrologe, Prof. an der Harvard-univ., schrieb über Gehölze N.-Amerikas u. Japans.

Saribupalme w; -, -n; s. *Livistona*. **Sargassum** Sarik m; -(e)s; Turbanstoff aus *linifolium* (Beerenlang)

Sarkasmus m; -, Sarkasmen;

(gr.) beißender Spott. sarkastisch, Sarkasmus äußernd, auf beißende Art spottend; ein sarkastischer Zug um die Lippen; der sarkastische Kritiker.

Sarkode w; -, -n; das tierische Protoplasma. **Sarkolemma** s; -a, -men; (gr.) die strukturelle Hülle der einzelnen Muskelfasern.

Sarkom s; -(e)s, -e; (gr.) Fleischgeschwulst, böartige Neubildung, die nach Beschaffenheit der Zellen weich od. hart sein kann u. früher als Krebs betrachtet wurde; das S. kann sich an jeder Körperstelle bilden u. entsteht aus bisher unbekannten Ursachen; Röntgenbestrahlung, operative Entfernung. **Sarkomatose** w; -, -n; über den ganzen Körper verbreitete Sarkome, meist tödlich, da Operation nutzlos.

Sarkophag m; -(e)s, -e; (gr.) steinerner Sarg; Grabmal in Form eines Sarges.

Sarkosin s; -(e)s; Methylglykokoll, $\text{CH}_3 \cdot \text{NH}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \cdot \text{OH}$, Spaltungsprodukt des Kreatins u. Kaffeins.

Sarkosporidien Mz.; s. *Sporentierchen*.

Sarkozele w; -, -n; (gr.) harte Hodengeschwulst, meist Folge v. Krebs od. Syphilis.

sarmatische Stufe, s. *Wiener Becken*.

Sarosperiode w; -, -n; s. *Periode*.

Sarothamnus, *Papilionazeengattg.*, bes. *S. vulgaris* (Besenstrauch, *Pfrienstrauch*), bis 2 m hoch, gelbblühend, Ruten zu Besen, auf Sandboden, auch Zierstrauch.

Sarracenia, *Sarrazenazeengattg.*, in Sümpfen des östl. N.-Amerikas, insektenfressend, bes. *S. purpurea* (*Roter Wasserkrug*, *Damensattel*, *Trompetenblatt*), bel uns Zierpflanze.

Sarraß m; -sses, -sse; (slaw.) großer Säbel.

Sarrazenaceen Mz.; *Sarothamnus scoparius* dikotyle Pflanzenfam. (Echter Besenginster) Amerikas, insektenfressend, meist in Sümpfen, gehören nebst *Nepentha*zen, *Drosera*zen usw. zu der Reihe der *Sarrazenialen*.

Sars Michael (1805—1869), norw. Naturforsch., seit 1854 Prof. in Kristiania, bedeut. als Zoologe, arbeitete über Meeresfauna, Generationswechsel; Hptwerk: „Fauna littoralis Norvegiae“. — Sein Sohn *Georg Sars* (1837 geb.), Zoolog, Prof. in Kristiania, Krebstierforscher.

Sarsaparille w; -, -n; s. *Smilax*; deutsche S., s. *Carex*.

Sarsche w; -, -n; s. *Sersche*.

Sarsenett m; -(e)s, -e; (frz. *Sarsenet*, spr. *Särs-ßóné*) leinwandartiges, dichtes, glattes Baumwoll-



gewebe, dessen einfarbige Sorten als Futter, dessen bunte als Stoff für Frauenkleider dienen.

Sartengeschwür *s*; -(e)s, -e; *s. Aleppobeule*.
Sarton *s*; -(e)s; Sojabohnenmehl, eiweißreich, dient präpariert als Nährmehl für Diabetiker.

Sartorius v. Waltershausen Wolff., Frh. (1809 bis 1876), deutscher Geolog, Prof. in Göttingen, erforschte die Mineralien, Gesteine u. Vulkane v. Island u. Sizilien, gab einen „Atlas des Atna“ heraus.

Sarzine *w*; -, -n; *s. Sarcina*.

Saschen, (Faden) russ. Längenmaß zu 3 Arschin = 2,13 m.

Sasi *s. Antilopen*,
säsieren, *s. säisieren*.

Saß, Sasse *m*; **Sassen**; Ansässiger, im altdeutschen. Recht jeder Besitzer v. Grundeigentum;
Sassin *w*; -, -nen.

Sassafrasholz *s*; -(e)s; süßlich schmeckendes Wurzelholz vom *Sassafras officinale* (*Sassafras*).



Sassafrasbaum (*Sassafras officinale*)

baum, Laurazeengattg. des östl. N.-Amerika; schweißtreibend, blutreinigend; aus dem Holz wird auch das *Sassafrasöl* gewonnen.

Sassafrasnüsse *Mz.*; *s. Nectandra*.

Sassaparille *w*; -, -n; *s. v. w. Sarsaparille* (*s. d.*), sässig, ansässig.

Sassolin *s*; -(e)s; natürliche Borsäure.

Sassbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Erythrophloeum*.

Satan *m*; -(e)s; **Satane**; **Satanas** *m*; -, **Satanase**; (hebr.) Teufel; (übrt.) böser Mensch; satanisch.

Satansaffe *m*; -, -n; *s. Schwei/affe* u. *Stummelaffe*.

Satanspilz *m*; -(e)s, -e; **Blutpilz**, *Boletus satanas*, Röhrenpilzart, giftig, grau, Stiel rot.

Satellit *m*; -(e)s, -en; (lat.) Begleiter, begleitender Diener, Leibwächter; (Astron.) Trabant, Mond (eines Planeten).

Säter *m*; -, -n; (schwed.) hochgelegenes Weideland mit daraufgelegener Hütte oder die letztere allein.

Satin *m*; -(e)s, -s; [spr. *Baldn*, frz.] Seldenatlas; überh. jeder atlasartig gewebte Stoff mit glänzender Oberfläche, diese entsteht dadurch, daß die aus feineren Fäden als der Schuß bestehende Kette obenau flott liegt, sowie durch stärkere Appretur. *S. aus Seide* heißt auch *S. de Chine*, *S. turc.* *Woll-S.* ist glatt u. steif u. dient zu Möbelüberzügen u. Kleidung od., aus feinem Streichgarn hergestellt, für bessere Männeranzüge. *Baumwoll-S.* wird oft engl. Leder genannt. Unter *Satinet* versteht man zumeist Stoffe mit Baumwollgrund u. Seidenstreifen, die buntfarbig gestreift sind.

Satinholz *s*; -(e)s, -hölzer; Holz einiger Ruta-zeengattungen Westindiens, Ostindiens u. Südasiens; *s. Atlasholz*.

satinieren, glätten, mit Seidenglanz versehen.

Satisfaktion *w*; -, -en; [spr. -ziön, lat.] Genugtuung; Satisfaktion geben, einen Streiffall austragen, indem man sich mit dem Gegner schlägt.

satisfaktionsfähig, in der Lage, einen Ehrenhandel ritterlich (durch Duell) auszutragen;
Satisfaktionsfähigkeit *w*; -.

satt, genug, hinreichend, binlänglich; gesättigt, nichts mehr v. etwas (bes. v. Speisen) mögend; die **satte** Farbe, kraftvolle, tiefe, intensive Farbe; ich habe ihn **satt**, ich bin seiner überdrüssig; ich bin **satt**, ich bin es müde; sich an etwas nicht **satt** sehen können, es nicht lang genug betrachten können, es immer wieder sehen wollen.

Satte *w*; -, -n; (Bütle, Äsche, Brennte, Stölzen) flaches, Ton-, Blech- od. Holzgefäß zur Aufbewahrung der Milch, welche darin aufrahmt.

Sattel *m*; -, **Sättel**; Vorrichtung, die das Pferd vor Druckschäden bewahrt u. dem Reiter einen sicheren Sitz gewährt u. gewöhnlich mit Gurten auf den Pferderücken angeschnallt wird. Teile des S. sind: Das S.-Gerüst aus Holz, Stahl od. Fischbein, das aus den Längsstücken (*Stegen*) u. den Querstücken (*Sattellbäumen*) besteht, die einen Hohlbaum (*Kammer*) bilden. Dazu kommen außen das *Kissen*, der *Knopf*, der *Sitz*, die *Blätter* (*Taschen*), die *Gurten*, die *Pauschen*, die *Steighügel* mit den *Steighügelriemen* u. evtl. das *Vorder-* u. das *Hinterzeug*. Am meisten verwendet wird der engl. S. u. daneben der ung. (Bock-) S.; weniger oft findet man den deutschen, franz. u. türk. S. Eine abweichende Bauart zeigt



Damen-Sattel

der **Damen-S.**; in allen **Sätteln** gerecht sein, (übrt.) sich in allen Lagen zurechtfinden können, allen Erfordernissen gewachsen sein; (Anat.) obere Fläche vom Körper des Kellbeins; Teil der Nase über den Nasenflügeln; (Bauk.) kurzes Querholz; Steg v. Streichinstrumenten; (Bergh.) wellenförm. Erhebung eines Flozes nach oben; **Luft-S.**, der oberste fehlende Teil eines S.; (Geol.) Einsenkung in einem Gehirnschamm (*s. Schichtung*).

Satteldach *s*; -(e)s, -dächer; einfaches, zweiflächiges Dach mit einem First u. 2 Traufen.

Satteldruck *m*; -(e)s, -e; (Pferd.) Haut-, Muskel-, Schleimbeutel-, Sehnen- od. Knochenkrankung in der Gegend des Widerristes, die durch den Druck des Sattels od. Geschirres verursacht wird.

sattelfest, fest im Sattel sitzend; (übrt.) tüchtig, gut beschlagen; er ist im Griechischen nicht ganz **sattelfest**.

Sattलगelenk *s*; -(e)s, -e; zweiflächiges Gelenk mit sattelförmigen Flächen.

Sattellhof *m*; -(e)s, -höfe; freier Landbesitz, der keiner Gutsherrschaft unterstand; Lehnssitz, das ein Pferd zu stellen hatte; auch ursprünglich adeliges, aber später v. Bauern angekauftes Gut.

Sattellholz *s*; -(e)s, -hölzer; *Trumholz*, *Schirrholz*, ein über eine Säule gelegtes Holz, das dazu dient, den darüber liegenden Träger zu entlasten.

Sattellopf *m*; -(e)s, -knöpfe; erhöhtes Stück am Vorderende des Sattels.

satteln, (ich sattelle); ein Reittier mit einem Sattel versehen, es zum Reiten fertig machen; „die Pferde sind **sattelt**“, scherzhaft gemeintes Zitat, welches gerne untergeordnetes Schauspielern als einzige ihnen zukommende Rede in den Mund gelegt wird; sich **satteln**, (übrt.) sich gut vorbereiten.

Sattelnase *w*; -, -n; syphilitische Erscheinung; durch Faulnis der Nasenknorpel hervorgerufenes Einfallen der Nase.

Sattelpferd *s*; -(e)s, -e; das linke v. zwei nebeneinander gespannten Pferden, das evtl.

auch den als Lenker dienenden Reiter zu tragen hat; das rechte heißt *Handpferd*.

Sattelrobbe *w*; -, -n; s. *Seehunde*.

Sattelschorn *m*; -(e)s, -störche; *Jabiru*, *Riesenschorn*, *Storchgatt.*, bes. der *Senegalschorn*, Afrika, bis 1 1/2 m hoch.

Sattelschorn *m*; -es, -halse; Blähhals, Kropf; Mensch mit solchem Halse, Kropfger.

Sattelschorn *w*; -, Sattelschorn, (Gesättigtheit); Sattelschorn des Rots. Tiefe, Kraft, Intensität des Rots.

Satteln, **satt** machen, **Sattelschorn** bewirken; (abtr.) völlig befriedigen, stillen; völlig durchtränken; die **gesättigte Lösung** (Chemie): Lösung, bei welcher das Lösungsmittel keine weitere Menge des aufgelösten Stoffes lösen kann.

Sättigung *w*; -, -en; Zustand des Sattelschorns; (Chemie): s. *Neutralisation*; Sättigkapazität s. *Säure*.

Sattler *m*; -s, -; Handwerker, der Satteln, Pferdegeschirre, Leder- u. Riemenzeug u. dgl. herstellt u. ausbessert.

sattsam, hinreichend, zur Genüge; **sattsam** bekannt.

Saturation *w*; -, -en; [spr. -zi-ön, lat.] Neutralisation, Sättigung; Arzneimischung, wobei die Lösung einer Säure durch ein Alkalikarbonat gesättigt ist; **saturieren**, **sättigen**; (Zuckerfabr.) Kohlensäure in die mit Kalk versetzte Zuckersolution hineinführen.

Satureja, *Kölle*, Labiatenart, des Mittelmeergebietes, der Anden, Kräuter od. Halbsträucher; *S. hortensis* (*Saturei*, *Bohnenkraut*), Küchengewürz. *S. a. Calamintha*.

Saturn *m*; -(e)s; zweitgrößter Planet des Sonnensystems, Aquatordurchmesser 120 000 km, Entfernung v. der Sonne 1426 Mill. km, Bahn v. geringer Exzentrizität, 2,5° gegen die Ekliptik geneigt, Umlaufzeit um die Sonne 29 J. 167 T., Rotationsdauer (Bohnen- od. Pfefferkraut) 10 St. 14 Min. 24 S., Dichte 0,13 der der Erde u. 0,66 der des Wassers, Helligkeit wie bei Sternen 1. Größe, hat 10 Monde u. ein System v. Ringen in der Aquatorebene, das ihn umkreist.

Saturnismus *m*; -, s. *Bleivergiftung*.

Satyr *m*; -n u. -s, -n; (gr.) ein Waldgott; (abtr.) höchst sinnlicher Mann, Lüstling.

Satyrhuhn *s*; -(e)s, -hühner; *Tragopan*, *Hornfasan*, Wildhuhn-gatt., N.-Indien, fasanähnlich, mit 2 nackten blauen Kopfbornern; Hahn mit prächtigem Kehlfeld; bes. *T. satyra*.

Satyrasie *w*; -, (gr.) übermäßige geschlechtliche Erregung bei Männern (s. *Nymphomanie*).

Satz *m*; -es, Sätze; Sprung; er war mit einem Satz aus der Tür; Bodensatz (s. d.); gesetzte (s. setzen) Lettern; das Druckwerk ist bereits im Satz; mehrere gleichartige Gegenstände, die zueinander gehören; ein Satz Briefmarken; Einsatz im Spiele; mit hohen Sätzen spielen; (Feuerwerkerei) explosibles Gemische; (Jägerspr.) v. einer Häsinn od. einem Kaninchen gebornur Wurf. *S. a. Bd. 1.*

Satzbrett *s*; -(e)s, -er; s. *Setzen*.

Satzphase *m*; -n, -n; s. *Setzphase*.

Satzmehl *s*; -(e)s, -e; s. *Stärke*.



Satureja hortensis (Bohnen- od. Pfefferkraut)



Satyrhuhn (*Tragopan satyra*)

Satzung *w*; -, -en; Verordnung, Festsetzung, Vereinsetzung, Statut.

Satzweide *w*; -, -n; Weidenstock als Setzling (s. d.).

Sau *w*; -, -en; Wildschwein (s. d.); (Mz. Säue:) weibliches Schwein; (abtr.) schmutziger od. gemeiner Mensch; Tintenkleck; (burschik.) Glück; der Kerl hat eine Mordssau; (Metallurk.) eisen-schüssige Verschlickung eines Hochofens, so daß er abgebraten werden muß; (Kap.) Aß.

Sauball *m*; -(e)s; ein Ballspiel, bei dem es darum geht, daß der Treiber einen Ball (die Sau) mit einem Stock in ein Loch (Kessel) treibt, was die andern Mitspieler mittels Stücken zu verhindern trachten.

Saubär *m*; -en, -en; volkst. für Eber, das nicht kastrierte ausgewachsene männl. Schwein.

Saubeller *m*; -s, -; zur Wildschwein-jagd abgerichteter Hund.

sauber, rein, gereinigt; **saubere Hände**; nett, ordentlich; hübsch; ein **sauberes Ding**; (abtr.) behutsam, sorgfältig; ironische Bezeichnung nachteiliger Eigenschaften; ein **sauberes Brüderchen**; ein **sauberer Handel**; **Sauberkeit** *w*; -.

sauberlich, auf saubere Art; (abtr.) behutsam, vorsichtig; etwas fein sauberlich einpacken.

säubern, ich säub(e)re; sauber machen, reinigen, v. etwas Unerwünschten befreien; **Säuberung** *w*; -, -en.

Saublume *w*; -, -n; (*Kuhblume*) mancherorts gebräuchl. Bezeichnung für den Löwenzahn (s. d.).

Saubohne *w*; -, -n; s. v. w. große Acker-, Puff- od. Dickbohne, die der Pferdebohne sehr ähnlich ist; Knolle v. *Lathyrus* (s. d.) tuberosus.

Saubrot *s*; -(e)s, -e; s. *Cyclamen*.

Sauce *w*; -, -n; [spr. β, βe, frz.] Tunke, Brühe (s. *Soße*).

Sauciere *w*; -, -n; [spr. Soßlar, frz.] Soßnapf; gewöhnlich gehenkt u. so gestaltet, daß sich der Inhalt leicht ausgießen läßt.

Saucischen *s*; -s, -; [spr. Soßfischen] in sehr feine Därme gefüllte, dünne, kleine Bratwürstchen aus fettem Schweinefleisch.

Saudistel *w*; -, -n; s. *Sonchus*.

sauer, wie Essig auf den Geschmack wirkend; (eigatz.) saß; (abtr.) beschwerlich, mühevoll, v. Mühe zeugend; eine **saurer Arbeit**; **saurer Schweiß**; verdienstlich, unfreundlich, mürrisch; eine **saurer Miene** machen.

Sauer *s*; -s; 1. s. v. w. Sauerteig; 2. (*Molken-sauer*) in der Emmentaler Käseart v. Eiweißstoffen befreite, milchsäurereiche, klare, angenehm weinsauer schmeckende Molke, die zur Herstellung der Schotte dient.

Sauer 1. Adolf (geb. 1852), deutscher Mineralog u. Geolog, Prof. in Stuttgart, Hptwerk: „Mineralkunde“. 2. Wilhelm (1831–1916), deutscher Orgelbauer in Frankfurt a. O.

Sauerampfer *m*; -s, -; s. *Rumex*.

Sauerbraten *m*; -s, -; in Essig eingelegtes, gebratenes Fleisch, Essigbraten.

Sauerbruch Ernst Ferd. (geb. 1875), deutscher Chirurg, seit 1918 Prof. in München, verdient um Brustkorb- u. Lungenchirurgie, erfand das Unterdruckverfahren (s. d.) u. verschied. Prothesen, schrieb: „Chirurgie der Brustorgane“, „Die willkürlich bewegliche künstl. Hand“ u. a.

Sauerbrunnen *m*; -s, -; s. *Mineralwasser*.

Sauerdorn *m*; -(e)s, -e; s. *Berberis*.

Sauerel *w*; -, -en; s. *Schweinerel*.



Sauerampfer (*Rumex patientia*)

Sauerfutter *s*; -s, -; (*Silage*) wasserhaltige Futtermittel, die eine Art Gärung durchgemacht haben, an der vorwiegend Essig-, Butter- od. Milchsäurebakterien beteiligt waren, so daß das Futter mehr od. minder scharf sauren Geschmack annimmt. Die Gärung kommt dadurch zustande, daß man das Futter in geeignete Behälter bringt u. durch Pressen od. Beschuern die Luft möglichst herausdrückt. Dadurch kommt es zu Temperatursteigerungen, die das Wachstum der einen od. anderen Säuerungsbakterie je nach den erreichten Temperaturstufen (25–40, 40 bis 50 od. über 50°) bes. begünstigen. In allerletzter Zeit sind auf Anregungen v. Amerika aus, wo süße Essigsäure schon seit geraumer Zeit gebräut wird, v. der Schweiz aus *Süßpreßfutterverfahren* (Herbafutter) empfohlen worden, bei denen Temperaturen v. über 50° erreicht werden, so daß sich vornehmlich Milchsäure bildet, die weit weniger sauer schmeckt.

Sauergräser *Mz.*; *s. Zyperaceen u. Juncaceen.*

Sauerhonig *m*; -(e)s; *s. Oxyzel.*

Sauerkirsche *w*; -, -n; (*Sauereiche*) Steinobstbaum mit sauer-schmeckenden kirschenähnlichen Früchten.

Sauerklee *m*; -s; *s. Oxalis*; **S.-Salz** *s*; -es; *s. Oxalsäure.*

Sauerkraut *s*; -(e)s; (*Sauerkohl*) feingeschnittene od. gehobelte Blätter des Weißkohles (Weißkrautes od. Kopfkohles), die mit etwas Salz u. evtl. Kümmel in Fässer eingestampft u. beschwert werden, so daß sie eine Milchsäuregärung durchmachen.

säuerlich, ein wenig sauer (auch übr.).

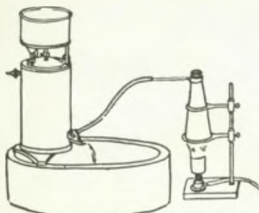
Säuerlinge *Mz.*; kohlenstoffreiche Mineralquellen.

Säuermilch *w*; -, gestandene, sauer gewordene Milch.

sauern, sauer werden (v. Milch, Bier, zu bereitemd. Essig usw.).

säuern, sauer machen, mit Sauerteig (s. d.) versehen; **Säuerung** *w*; -.

Sauerstoff *m*; -(e)s; *Oxygen(um)*, O = 15,88, gasförmiges Element, kommt in 2 Modifikationen vor: a) *S.-Gas*, Siedep. - 182°, 1 Liter wiegt 1,4292 g; b) *Ozon* (s. d.). Im freien Zustande in der Luft, u. zwar: 21% des Volums, gebunden im Wasser sowie in allen organ. u. den meisten mineral. Stoffen. S. ist der verbreitetste Grundstoff der Erdrinde, auf der er 47,29% ausmacht. Dargestellt durch Elektrolyse des Wassers, durch Glühen v. Quecksilberoxyd od. Braunstein, MnO₂, durch Erhitzen v. Kaliumchlorat, KClO₃, usw. Farb-, geruch-, geschmacklos, 1,1056 mal schwerer als Luft, geht bei - 130° u. 25 Atm. in eine farblose Flüssigkeit über (Verfahren v. Cailliet, Pictet u. Linde). S. unterhält die Verbrennung u. Atmung; brennbare Körper verbrennen in reinem S. mit erhöhtem Glanze in kürzerer Zeit u. mit stärkerer Wärmeentwicklung. Eisen unter Funkenprühen zu Oxyden, Schwefel mit blauem Licht, Phosphor mit weißer Flamme zu Phosphorperoxyd. Im Wasser ist S. wenig, in Alkohol leichter löslich. Er verbindet sich mit allen Elementen außer Fluor zu Oxyden (s. d.), spielt beim Atmungsprozeß der Tiere u. Pflanzen die Hauptrolle; wurde v. Priestley 1774 entdeckt. Wichtigste Verbindungen: mit Wasserstoff: Wasser, H₂O, u. Wasserstoffsuperoxyd, H₂O₂.



Sauerstoffdarstellung

Sauerstofftherapie *w*; -: Sauerstoff wird therapeutisch verwendet zu Einatmungen bei Kohlenoxydvergiftungen, bei mangelhafter Tätigkeit der Lunge u. des Herzens, bei Wiederbelebungsversuchen Erstickter u. Ertrunkener. Das Gas wird in Stahlbomben komprimiert, die mit Respirationsapparaten versehen sind. Die Sauerstoffbäder (*Ozeobäder*) finden bei Arterienverkalkung u. Herzerleiden Anwendung. Zur Desinfizierung u. Erzeugung lokaler Hyperämie wird Sauerstoff in die Umgebung alter Wunden, Furunkeln od. Zellgewebezündungen eingespritzt.

sauersüß, sauer u. süß zugleich; (auch übr.): er machte ein sauersüßes Gesicht.

Sauerteig *m*; -(e)s, -e; Lockermittel für den Brotteig; er ist eine annähernde Reinkultur v. Milchsäurebakterien, den eigentlichen Gasbildnern, wobei als Nährboden der Brotteig dient, jetzt wird S. fast nur noch bei der Roggenbrothäckerel verwendet; (übr.): treibende Kraft; der Sauerteig fehlt.

sauertöpfisch, (übr.): missalig, mürrisch.

Sauertropfen *Mz.*; *weide, s. Hallersches Sauer.*

Sauerwasser *s*; -s; die bei der Weizenstärkefabrikation nach dem Gärungsverfahren über der Stärke in den Waschtöpfchen befindl. Flüssigkeit. Das S. enthält Essigsäure u. Milchsäure, durch die der Kleber gelöst wird.

Sauerkraut *m*; -(e)s, -würmer; *s. Wicker.*

Saufang *m*; -(e)s, -fänge; einzukaunter Platz im Walde mit einer Vorrichtung zum Fangen v. Wildschweinen.

Saufänger *m*; -s, -; *s. Saubeller.*

Saufaus *m*; Säufer, Trunkenbold, Saufbruder.

Saufbruder *m*; -s, -brüder; Säufer, Saufaus; Zechgenosse.

Sauf-conduit, [spr. *Bofoñdui*, frz.] alcheres Gelelt.

Saufeder *w*; -, -n; *Schreinsfeder, Fangeisen*, kurzes, zweischneidiges, spitzes Jagdgitter mit kräftigem Stiele zum Abfangen v. Wildschweinen, die man zum Angriffe reizt u. dann in die entsprechend gehaltene S. rennen läßt.

saufen, ich saufe, du säufst, ich soff, gesoffen; (v. Tieren) trinken; (v. Menschen) unmaßig trinken; (in gemeiner Rede) trinken.

Saufenkel *m*; -s, -; *s. Peucedanum*; auch Meum (s. d.) *athamanticum*.

Säufer *m*; -s, -; einer, der unmaßig geistige Getränke genießt, Trunkenbold; **Säuferwahnsinn** *m*; -(e)s; *s. Delirium*.

Sauferei *w*; -, -en; unmaßiges Trinken, Saufgelage.

Saufelder *m*; -s, -; *s. Saubeller.*

Saufack *m*; -(e)s, -säcke; (übr.): Säufer.

Saufschuld *w*; -, -en; Schuld für genossene Getränke.

Saugadern *Mz.*; Lymphgefäße.

Saugamme *w*; -, -n; *s. Amme.*

Saugapparate *Mz.*; schöpfkopfförmige Vorrichtungen zur Behandlung v. Furunkeln u. dgl., v. Bier ausgegeben.

Saugdrän *m*; -s, -s; nicht allzu lange Stränge v. Drainrohren mit kleineren Durchmesser (3, 4, 5 u. 6 cm), durch deren Stöße das abzuleitende Wasser in die Rohrstränge einläuft.

saugen, ich sauge, ich sog (besser als: saugte), gesogen (besser als: gesaugt); eine Flüssigkeit langsam in sich ziehen, dies mittels des Mundes tun; die Muttermilch aus Brust od. Euter in sich ziehen; **saugende Küsse**, Küsse, bei denen die Lippen sehr fest angepreßt werden.

saugen, an Brust od. Euter trinken lassen, stillen.

Säugetiere *Mz.*; *Säuger, Zitzentiere, Mammalia*, höchste Klasse der Wirbeltiere; Hauptmerkmale: rotes, warmes Blut, Hirn mit 2 Kammern u. 2 Vorhöfen, Lungenatmung, vivipar (außer den Kloakentieren), saugen die Jungen, Haar-, Schuppen- od. Schildbedeckung, manche nackt,

meist Landtiere; 2000 lebende, 3000 fossile Arten. Übliche Einteilung: I. *Aplacentalia* (ohne Plazenta), zerfallen in Monotremata (Kloakentiere) u. Marsupialia (Beuteltiere); II. *Placentalia* (mit Plazenta), Ordnungen: 1. Edentata (Zahnloser), 2. Cetacea (Waltiere), 3. Ungulata (Huftiere), 4. Pinnipedia (Robben), 5. Carnivora (Raubtiere), 6. Rodentia (Nagetiere, die artreichste Ordng.), 7. Insectivora (Insektenfresser), 8. Chiroptera (Flattertiere), 9. Primates (Halbaffen), 10. Primates (Herrentiere).

Sauggas *s*; -es, -e; Dowsongas (s. d.), entsteht, wenn bei dem Saughub eines Verbrennungsmotors Wasserdampf durch glühende Kohlen hindurchgesaugt wird. Der Wasserdampf zersetzt sich u. das entstehende Gasgemisch enthält 52–60% Stickstoff, 3–6% Kohlensäure, 25 bis 30% Kohlenoxyd, 2–5% Methylwasserstoff, 6–10% Wasserstoff; Heizwert 1200–1400 Wärmeinheiten pro m³.

Saugheber *m*; -s, -n; s. *Heber*.

Saugkalb *s*; -(e)s, -kälber; Kalb während der ersten Lebenswochen, solange es noch ausschließlich od. größtenteils Milch als Nahrung braucht.

Saugkerle *Mz.*; s. *Kaukerle*.

Saugkiesel *m*; -s, -; Pollerschiefer.

Säugling *m*; -(e)s, -e; noch saugendes Kind od. Junges; Säuglingsalter; Säuglingspflege.

Säuglingsskorbut *m*; -(e)s; s. *Barlowsche Krankheit*.

Saugmaschine *w*; -, -n; jede maschinelle Einrichtung, bei der durch Erzeugung einer Luftverdünnung in einer Rohrleitung verdorbene Luft, schädliche Gase, Staub, leichte Körper aus einem Raume entfernt werden. S. a. *Exhaustor*.

Saugmilbe *w*; -, -n; s. *Krätzmilben*.

Saugnapf *m*; -(e)s, -nöpfe; schalenförm. muskulöses Organ v. Saugwürmern, Kopffüßern, Farnen, Rundmäulern usw. zum Ansaugen an Flächen, ähnlich dem Rezipienten einer Luftpumpe.

Saugrohr *s*; -(e)s, -e; Rohrleitung zur Verbindung der Pumpe mit der zu hebenden Flüssigkeit od. Luft bzw. Gasgemisch. S. a. *Pipette*.

Saugsand *m*; -(e)s, -e; (Quell-) od. Wellsand) Sand, der im Grundwasser schwimmt.

Saugventil *s*; -(e)s, -e; an jeder Pumpe das Ventil, welches beim Ansaugen sich öffnet, um die zu fördernde Masse durchzulassen, aber beim Aufhören der Saugperiode sich schließt u. das Zurückfließen in das Saugrohr verhindert.

Saugwarze *w*; -, -n; s. *Brustwarze*.

Saugwürmer *Mz.*; *Trematoda*, *Lochwürmer*, Plattwürmerordng., Parasiten, mit Saugnapfen (s. d.), zerfallen in 1. Monogenea (*Polystomeae*, *Pleurocoelae*), mit 2 Saugnapfen am Maul, bes. *Doppelteiler* (*Diplozoon paradoxum*), an den Kleinen v. Süßwasserfischen lebend; *Karpfenlaus* (*Hydrodactylus elegans*), auf Karpfen; 2. *Dikeneae* (*Distomaeae*, *Doppelmäulige*), leben im Darm v. Wirbeltieren, viele mit Heterokonte (s. d.), bes. *Leberergel* (*Distomum hepaticum*), bis 3 cm l., Zwitter, erzeugt Leberegelkrebe (s. d.); *Lanzettegel* (*D. lanceolatum*), 1 cm lg.

Sauhatz(e) *w*; -, -en; s. *Hatz*.

Sauhund *m*; -(e)s, -e; Saubeller (s. d.); Hund des Sauhirten.

säuslich, (übtr.) höchst unreinlich.

Saubaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Shorea*.

Säulchenflechte *w*; -, -n; s. *Cladonia*.

Säule *w*; -, -n; s. Bd. I. — (Kristallographie); s. *Prisma*.

Säulenfuß *m*; -es, -füße; unterer, bes. profilierter Teil einer Säule.

Säulengang *m*; -(e)s, -gänge; gleichmäßig verteilte Säulen, die durch ein Gebälk od. einen anderen Überbau verbunden sind.

Säulensöpel *m*; -s, -; (Söpel mit einer Säule in der Mitte, um ohne Transmissionen höher-

stehende Maschinen mit Zugtieren betreiben zu können.

Säulenaktus *m*; -, -usse od. -teen; s. *Cereus*.

Säulenordnung *w*; -, -en; bes. Art v. Säulen mit Gebälk.

Säulenschaft *m*; -(e)s, -schäfte; Hauptteil einer Säule zw. Kapitäl s. Säulenfuß.

säulig, (in Zus.) Säulen habend; hundert-säulig, langssäulig usw.

Saulharz *s*; -es, -e; s. *Shorea*.

Säuloch *s*; -(e)s, -löcher; (Suhle) wassergefüllte Vertiefung, die durch das Wälzen der Schweine im Moorgrunde entsteht.

Saum *m*; -(e)s, Säume; einfassender Rand an Geweben; Rand; Waldessaum; wechselnde Maß u. Gewichtsbestimmung; Last.

Saum *m*; -(e)s; (Olm) früheres schweiz. Flüssigkeitsmaß = 150 l. österr. Gewicht = 2% Wiener Zentner = 154 kg.

Saumagen *m*; -s, -; Magen eines Schweines; (übtr.) schnitziger, schweinischer Mensch, Schweinlecker.

säumen, einen Saum (s. d.) machen, einsäumen; zögern, zaudern; Säumer *m*; -s, -; Säumnis *w*; -, -nisse.

Säumer *m*; -s, -; Saumtieretreibler.

Saumfarn *m*; -(e)s, -e; s. *Pteris*. säumig, säumend, zögernd, zaudern; ein säumiger Schuldner, ein Schuldner, der nicht zahlt.

Saumpfad *s*; -(e)s, -e; schmaler Gehirgsweeg für die Lastenbeförderung durch Saumtiere od. Menschen.

Saumquallen *Mz.*; s. *Hydroiden*.

Saumschlag *m*; -(e)s, -schläge; streifenförm. Hieb am Rande eines Bestandes bei der natürl. Verjüngung.

saumselig, v. säumiger Wesensart, langsam u. träge bei der Arbeit, unentschlossen; Saumseligkeit *w*; -.

Saumtier *s*; -(e)s, -e; Lasttier (Esel, Maultier, Lama), das die Lasten auf dem Rücken trägt; S. werden gewöhnlich in unwegsamen bergigen Ländern verwendet.

Saupilz *m*; -es, -e; s. *Heizenpilz*.

Säure *w*; -, -n; ein saurer Stoff; (Chem.) s. *Säuren*.

Säureamide *Mz.*; Säuren, deren Hydroxylgruppe durch die Amidogruppe ersetzt ist.

Säureanhydride *Mz.*; Oxyde, die sich mit Wasser zu einer Säure verbinden können.

Säurechloride *Mz.*; Säuren, deren Hydroxylgruppe durch Halogen ersetzt ist.

Säurefarbstoffe *Mz.*; organ. Farbstoffe, meist Natriumsalze v. Sulfosäuren, färben ohne Beize, z. B. die Azofarbstoffe, Bordeaux, Ponceau Eosin u. a.

saure Gesteine *Mz.*; die meist hell gefärbten kiesel-säurereichen Gesteine, (Gsgatz: basische u. neutrale Gesteine).

Säuregrün *s*; -(e)s; *Lichtgrün*, Trisulfosäure, Farbstoff der Malachitgrüngruppe, färbt Seide u. Wolle grün.

Säuregurkenzeit *w*; -, (scherzh.) Hochsommer, Zeit, wo die Hitze die Sinne verwirrt.

Säuren *Mz.*; Wasserstoffverbindungen, deren Wasserstoff durch Metall ersetzbar ist, wobei Salze entstehen. Im Wasser gelöst, reagieren sie sauer (färben blaues Lackmuspapier rot). Sauerstoffhaltige S. heißen Sauerstoffsäuren, die anderen Wasserstoffsäuren. Nach der Zahl der ersetzbaren Wasserstoffatome (*Basizität*) unterscheidet man ein-, zwei-, mehrbasische S. Beim Ersatz des Sauerstoffes durch Schwefel entstehen Sulfo- od. Thiosäuren; org. Säuren enthalten die Gruppe COOH (Karbonylgruppe), deren Wasserstoff durch Metalle ersetzbar ist.

saurer Boden, an organ. Säuren reiche Erde, verlangt Drainage u. Kalkdüngung.



Kretschscher
Saumfarn
(*Pteris
cretica*)

Säurevergiftung w; -, -en; Vergiftung durch Säuren, Gegengift: Soda, Schmierseife, Kreide, Magnesia.

Saurier Mz.; Eidechsen, viele fossil (s. *Ichthyosaurus*, *Plesiosaurus*, *Diplodocus*, *Nothosaurus*, *Pterodactylus*, *Protosaurus*).



Protosaurus

Sauromatum, *Eidechsenwurz*, Arazeengattg., Unterfam. Aroiden, Himalaja, trop. Afrika. Knolle blüht auch ohne Erde u. Wasser (*Wunderknolle*); *S. venosum*, Zierpflanze.

Sauropoden Mz.; s. *Dinosaurier*.

Sauropsiden Mz.; Gesamtbezeichnung der Vögel u. Reptilien bei Huxley.

Sauropteryx Mz.; *Schlangensaurier*, fossile Reptilienfam. des Mesozoikums, groß u. langhalsig (*Nothosaurus*, *Plesiosaurus*).

Sauride w; -, -n; Art großer, zottiger Hund zur Sauhatz.

Säurung w; -, -en; s. *säuern*.

Saurureen Mz.; *Eidechsenchwanzpflanzen*, Unterfam. der Piperaeen (s. d.).

Saururus, *Eidechsenchwanz*, Piperazeengattg., Wasserpflanze Chinas u. Virginias.

Saurüssel m; -, -s; Russel eines Schweines.

Saus m; -, -es; Sausen; Getöse, Schwall; in Saus und Braus leben, höchst opul. leben, v. einem Vergnügen zum andern jagen.

säuseln, ich säus(e)le; leise säusen, sich mit leise säusen, dem Geräusche bewegen; (scherzh.) in einer komisch wirkenden Art leise sprechen.

säusen, du säusest u. saust; einen zischenden Laut hervorbringen; sich mit solchem Laute bewegen; sich sehr rasch bewegen (laufend, reitend usw.).

Sausen m; -, -s; säusender Laut; gärender Most, Sausewein; Mostrausch.

Sausewind m; -(e)s, -e; säusender Wind; (übt.) sehr lebhafter, fröhlicher Mensch.

Saussure Horace Bénédict de (spr. *Boßär*), 1740–1799, frz. Naturforscher, Prof. in Genf, Geolog, Geophysiker, erst. 1787 den Montblanc, erforschte die geolog. Verhältnisse der Schweiz; Hptwerk: „*Voyages dans les Alpes*“ — Sein Sohn Théodore (1767–1845), Geolog u. Mineralog, Prof. in Genf, war auch bedeut. Pflanzenphysiolog, arbeitete über Pflanzenchemie, bes. Assimilation, schrieb: „*Recherches chimiques sur la végétation*“ — Des ersten. Vater Nicolas (1709 bis 1790), Naturforscher, — Henri (1829–1905), Geograph u. Pflanzenphysiolog.

Saussurit m; -(e)s; *Jade*, dem Plagioklas verwandtes Min., besteht aus Zoisit, berkürn, derb, Härte = 6, Dichte = 3, kommt im Gabbro vor.

Sauternes Mz.; (spr. *Botdrn*) feiner, weißer Bordeauxwein.

sautieren, (spr. *ßö*, frz.) über starkem Feuer rasch überbraten, so daß sich außen eine steife Rinde bildet; *Sauté*, auf solche Art bereitete Speise.

Sauvegarde w; -, -n; (spr. *ßöcgärd*, frz.) Schutzwache, Wache; Schutzbrief.

Sauveur Jos. (spr. *Bawör*), 1653–1716, frz. Akustiker, berechnete die absolute Schwingungszahl der Töne, untersuchte die Obertöne.

Sauwid s; -(e)s; (*Schwarzwid*) weid. für Wildschweine.

Savanne w; -, -n; (span.) mit hohen, steifhalmigen Gräsern bedeckte Grasfläche in trop. Ländern, die vielfach durch Gebüsche u. kleine Wälder unterbrochen ist.

Savannenblume w; -, -n; s. *Echites*.

Savannenhund m; -(e)s, -e; *Maikong*, *Karassisi*, *Canis cancorus*, Wildhundart N.-Südamerikas, braun.

Savart Felix (spr. *Bawör*), 1791–1841, frz. Physiker, seit 1820 Prof. in Paris, fand mit Biot das sog. Biot-Savarts Gesetz (s. d.). — **Savarts** Rad, Sirene, gezähntes Rad, das tönt, wenn bei der Rotation ein starkes Papierblatt gegen die Zähne streicht, zur Bestimmung der Zahl der Schallschwingungen benutzt.

Savary Felix (1797–1841), frz. Astronom, Beamter der Pariser Sternwarte, berechnete zuerst die Bahnen, welche Doppelsterne um ein gemeinsames Zentrum beschreiben.

Savigny (spr. *Bawijf*), 1. Marie Jules César Lelorgne de (1778–1851), frz. Naturforscher, war mit Napoleon in Ägypten, arbeitete über Wärmer, Käfer u. Vögel. — 2. Friedr. Karl v. (1779 bis 1861), berühmter Rechtslehrer, seit 1810 Prof. in Berlin, 1842–48 Justizminister, Hauptwortführer der sog. histor. Schule, schrieb: „*Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter*“, „*System des heutigen röm. Rechts*“, „*Das Recht des Besitzes*“, „*Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung*“, „*Das Obligationenrecht*“ u. a. — Sein Enkel Leo (1863 geb.), Jurist, seit 1902 Prof. in Münster, schrieb: „*Das Naturrechtsproblem*“.

Savitten Mz.; (spr. -ziën, lat.) Mißhandlungen.

Savonette w; -, -n; Seifenkugel.

Savonettuhr w; -, -en; (spr. *Bawdnt*, frz.) Kapseluhr, Uhr mit Sprungdeckel.

Savoyardengeige w; -, -n; s. *Drehleiter*.

Savoyerkohl m; -(e)s, -e; s. *Wirsing*.

Sawarinuß w; -, -nüsse;

Nuß v. *Caryocarp nuciferum*.

Sax m; -, -es, -e; s. *Sachs*.

Sax Adolphe (1814 bis 1894), belg. Musikinstrumentenbauer, erfand das Saxophon, die Saxtuba, Saxhorn u. a.

Saxaul m; -(e)s, -e; s.

Halozylon.

Saxifraga, *Steinbrech*, *Caryocarp nuciferum*.

Saxifragazeengattg., der

nordl. gemäß. Zone, der Anden, Kräuter, Blätter,

stengelrundständig; s. *alzoön* (*traubiger* S.),

weiße Blüten in Traubenrispen, Alpen; *S. crassifolia*,

Sibirien, Zierpflanze, kult. Tee; *S. umbrosa*

(*Schatten-S.*, *Porzellanblume*), weißblühend; *S.*



Saxifraga alzoön (Traubiger Steinbrech)

armentosa (Judenbart), O.-Asien, Ampelpflanze; *S. tridactylites*, Salatpflanze; *S. granulata* (Körner-S.), weißblühend auf Wiesen, mit Brutknöllchen, u. a. Arten.

Saxifragazeen Mz.: **Steinbrechgewächse**, dikotyle Pflanzenfam., Reihe Rosalen, Kräuter (s. d.).

Saxifraginen Mz.: dikotyle Pflanzenordng.: Saxifragazeen, Hamamelidazeen, Krassulazeen.

Saxophon s; -s, -e; eine Art Klarinette, Sopran bis Kontrabaß, v. Sax erfunden; s. a. Jazzband.

Savettgarn s; -(e)s, -e; Halbkammgarn.

sazerotal, (lat.) presterlich.

Sb, chem. Zeichen für Antimon (Stibium).

Sbiglia, (spr. Bb[li]a) tunes. Plaster = 0,507 M.

Sbirre m; -n, -n; (lt.) Scherge, Häschler.

Sc, chem. Zeichen für Skandium.

Scabies, (lat.) Krätze (s. d.).

Scabiosa, **Sternkopf**,

Knopflume, **Dipsa-**

zeen katg., bes. der

Levante, Blätter ge-

genständig, Blüten-

stand korbblüten-

artig; bei uns *S. colum-*

baria (Taubenskabiose),

blaublühend, auf (rus-

holen; *S. arvensis*

(Acker-S.), rotblühend,

auf Ackern; *S. atropur-*

purea (Witwenblume,

schwarzpurpurne S.),

Zierpflanze, stark

duftend, **S.-Europa**;

S. succisa (Abbiß,

Teufelsabbiß, **Sankt**

Peterskraut), dunkel-

blaublühend, in sump-

figen Gegenden.

Scagliola, (spr. Skalj la) Gips-Marienglas-Leim-

wassergemisch, zu Stuckarbeiten.

Scanzoni v. Lichtenfels Friedr. Wilh. (1821

bis 1891), österr. Gynäkolog, 1850–88 Prof. in

Würzburg, bedeut. Geburtshelfer, schrieb: „Lehr-

buch der Krankheiten der weibl. Sexualorgane“

u. a.

Scapula, (lat.) Schulterblatt.

Scarabaeus, (lat.) Käfer, bes. der Mistkäfer

(s. d.).

Scarf m; -s, -s; [spr. Skärf, engl.] breite,

seidene Halsbinde.

Scarlatina, (lat.) Scharlach.

Scarpa Antonio (1747–1832), It. Anatom, Prof.

in Pavia, 1804–12 Wundarzt Napoleons.

Scatula, (lat.) Schachtel, auf Rezepten abg.

Scat.

Scent m; -s, -s; [spr. Bintl, engl.] (Jäg.) Wit-

terung, Fährte.

Scepter m od. s; -s, -; s. **Zepter**.

Schabe w; -, -n; s. **Schabe**.

Schabe w; -, -n; Acheln (s. d.), welche beim

Flachs-u. Hanfbrechen abfallen.

Schabehals m; -es, -hälse; s. **Geizhals**.

Schabeisen s; -s, -; zweifrigiges Werkzeug mit

gerader od. gekrümmter Schneide zum Abschaben

der Oberfläche des Leders, evtl. des Holzes od.

Metalls.

schaben, mit etwas Scharfem abkratzen, ab-

schaben, durch Abkratzen zerkleinern; nach

einem bestimmten Schabverfahren Bilder her-

stellen; **Schabkunst** w; -, -künste.

Schaben Mz.: **Kakerlaken**, **Schaben**, **Blattläse**,

Geradflüglerfam., flache Insekten, mit großen

lederart. Vorderflügeln, gute Läufer, leben v.

organ. Abfällen, gefräßige Tag- od. Nachttiere,

meist in Bäckereien hausend, Weibchen legt 30

bis 60 Eier in harten Eierschalen ab. Bes.

deutsche *S. (Rusar, Freile, Schabe, Phylodro-*

ma od. *Blatta germanica*), bis 15 mm lg., gelblich,

komopolitisch; **Küchen-S.** (Brot-S., **Kakerlak**,

Periplaneta orientalis), bis 3 cm lg., braun, bes.

unangenehmes Ungeziefer; **Tarakan** (*Ectobia lap-*

ymica), 1 cm lg., im N.; **surinamischer Kakerlak**

(*P. americana*), in Hafenorten, Warenhäusern.

S. a. Motten, **Zünsler**, **Sackträger**, **Fettschabe**.

Schaber m; -s, -; einer, der schabt; Werkzeug

zum Schaben; **Schabehals**.

Schabernack m; -(e)s, -e; lustiger Streich, um

mit zu necken od. zu ärgern; jemand einen

Schabernack spielen.

Schabestärke w; -, -n; die v. den Stärke-

blocken abgekratzte od. abblätternde, mehr od.

nünder verunreinigte Stärke.

schäblig, abgenutzt, abgeschabt; der **Winter-**

rock ist schon schäblig; krätzig; gelzig, flilzig,

lumpig; ein schäbliger **Kavalier**; **Schäbigkeit** w;

-, -en.

Schabin s; -(e)s; [spr. -bin] Abfall bei der

Goldschlägerarbeit.

Schabkäfer m; -s, -; s. **Speckkäfer**.

Schablone w; -, -n; in natürl. Größe angefer-

tigte Zeichnung od. ausgeschnittenes Muster,

nach dem andere Gegenstände angefertigt

werden, bes. auch Blech-, Pappe- od. Holzplatten

mit ausgeschnittenen Buchstaben od. Ziffern, die

auf Gegenstände aufgelegt werden, die zu be-

zeichnen (signieren) sind. Die Platte wird sodann

mit einem in Farblösung getauchten Pinsel

überstrichen. Die Farbe wird nur dort auf dem

Gegenstände haften, wo sich der Ausschnitt

befindet; (übrt.) herkömmliches Vorbild; er

arbeitet nach der Schablone (schablonemäßig).

Schabotte w; -, -n; (frz.) die eiserne Unterlage

des Ambosses.

Schabracke w; -, -n; (türk.) verzierte u. ge-

musterte Decke, die als Unterdecke für den

Sattel dient.

Schabrunk w; -, -n; betrefte Tuchdecke für

die Sattelpacktaschen der Kurrasiere.

Schabel s; -s, -; s. **Abschabel**.

Schabzieger m; -s, -; grünlicher, harter Schwe-

izer Kräuterkäse, der in kleinen stumpfkegelförm.

Stücken erzeugt wird u. einen eigenart. Geruch

u. Geschmack besitzt.

Schabziegerklee m; -s; eine bes. in der Schweiz

kultivierte, blaublühende Steinkleeart.

Schach s; -(e)s; (pers.) Benennung des be-

ruhmtesten Brettspiels mit 32 Figuren, **Schach-**

spiel; **Schachbrett** mit Figuren; dem König

drohende Gefahr; **Schach** dem König: einem

Schach bieten, (übrt.) ihm trotzen, ihm feindlich

entgegen treten; einen in Schach halten, (übrt.)

ihm fortgesetzt Schach bieten, ihm immer wieder

bedrohen.

Schachblume w; -, -n; s. **Fritillaria**.

Schachbrettfalter m; -s, -; s. **Damenbrett**.

Schacher m; -s; (hebr.) gewinnstüchtiger Handel

im kleinen, Hausierhandel; **Schachergreist** m; -(e)s.

Schächer m; -s, -; einer der Mitgekrenzten

Christi; der linke Schächer; Räuber, Mörder,

Missetäter, Bösewicht.

schachern, ich schach(e)re; **Schacher** (s. d.)

treiben, hausieren; **Schacherel** w; -, -en; **Schach-**

cherer m; -s, -; **Schacherjude** m; -, -n.

schachtmatt, (Sch.) bezeichnet eine Stellung

des Königs, v. welcher aus er keinen Zug tun

kann, ohne geschlagen zu werden; (übrt.) be-

siegt, verloren.

Schachstein m; -(e)s, -e; eine der Figuren

des Schachspiels.

Schacht m; -(e)s, Schächte; (niddtsch.) in die

Tiefe gehender hohler Raum, Gang in Berg-

werken; Stiel, Schaft, Ast.

Schacht Herm. (1814–1864), deutscher Botani-

ker, Prof. in Bonn, schrieb: „Die Prüfung der

im Handel vorkommenden Gewebe durch das

Mikroskop“, „Der Baum“, „Die Spermatozoiden

im Pflanzenreiche“ u. a.

Schachtel w; -, -n; (lt.) mit einem Deckel

versehene Behältnis aus Pappe, Holz usw.;

Hutschachtel, alte Schachtel, (übrt.) spöttisch:

altes Frauenzimmer, alte Jungfer.



Scabiosa columbaria
(Taubenskabiose)

Schachtelgesellschaft w; -, -en; errichtet für Geschäfte, die die Muttergesellschaften nicht selbst führen wollen.

Schachtelhalm m; -(e)s, -e; s. *Equisetum*.

Schachtelkäse m; -s, -; vollfette, $\frac{3}{4}$ —3 kg schwere Käse, die, in runde Holzsachteln verpackt, in den Handel kommen; erzeugt werden Sch. in Elsaß-Lothringen, in Mondsee, in der Schweiz u. anderen Orten.

Schachtelwurm m; -(e)s, -würmer; s. *Bandwürmer*.

schächten, (hebr.) nach jüdischem Ritus (mit Luftrohren- u. Schlunddurchschneidung) schlachten Schächter m; s, -.

Schachtfallen Mz.; (Bergbau:) Vorrichtungen zum Festhalten des Fördergestelles.

Schachtfeuerungen Mz.; Generatoren u. Schächte, bei welchen das Brennmaterial in einem Schacht auf dem Roste liegt, dienen zur Reduktion (s. d.) der Erze.

Schachtfuß m; -es, -; Körpermaß v. 1 Fuß Länge, 1 Fuß Breite u. 1 Zoll Höhe.

Schachtgut m; -(e)s, -hüte; Gut der Bergleute, aus starkem Filz od. Leder.

Schachtkranz m; -es, -kränze; s. *Hängebank*.

Schachtmeister m; -s, -; Aufseher, auch Unternehmer für Erdarbeiten, Dränagen.

Schachtofen m; -s, -öfen; Ofen mit schachtform. Hohlraum, zu metallurg. Prozessen dienend; es gibt Hoch-, Halbhoch- u. Krummofen.

Schachtvorbohrung w; -, -en; Tiefbohrung behufs Aufklärung über die Gebirgsarten u. Wasserhältnisse vor dem Abteufen eines Schachtes.

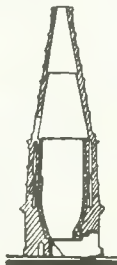
Schachwitz m; -es, -e; Steinarbeit, Gewebe mit schachbrettart. Muster.

Schacke w; -, -n; weibl. Schaf.

Schadchen m u. s.; -s, -; (jüd.-dtsh.) Heiratsvermittler.

schade, es ist schade, daß er nicht kommt, schade, daß er nicht kommt, es ist bedauerlich, daß er nicht kommt; (es ist) schade ums Geld, die unnütze Ausgabe des Geldes ist zu bedauern; es ist jammerschade, es ist sehr schade, es ist höchst bedauerlich.

Schaden m; -dens, Schäden; Nachteil, Abbruch, Verlust; Versetzung, Gebrechen; Verletzung, Gebrechen am Körper, Leibschaden; zu Schaden kommen, einen Schaden erleiden.



Schachtofen

Schädel m; -s, -; (*Cranium*) das Skelett des Kopfes, ist bei den einfachen Wirbeltieren häutig, bei den höheren knorpelig od. knöchig. Er zerfällt in einen Hirn-S. (Zerebral-S.) u. in einen Angesichts-S. (Viszeral-S.). Ersterer enthält beim Säugetier folgende Knochen: 1. Hinterhauptbein (Os occipitale), 2. Keilbein (Os sphenoidale), 3. Siebbein (Os ethmoidale), 4. zwei Schietelbeine (Ossa parietalia), 5. zwei Zwischenkiebelbeine (Ossa interpar.), 6. zwei Schäferbeine (Ossa temporalia), 7. zwei Stirnbeine (Ossa frontalia); letzterer: 1. Oberkieferbein (Maxillar), 2. Jochbein (Ossa zygomaticum), 3. zwei Tränenbeine (Ossa lacrimalia), 4. zwei Nasenbeine (Ossa nasalia), 5. zwei Zwischenkieferbeine (Ossa incisiva), 6. zwei Gaumenbeine (Ossa palatina), 7. zwei Flügelbeine (Ossa pterygoidea), 8. Flugscharbein (Vomer), 9. zwei Muschelbeine (Conchae), 10. Unterkiefer (Mandibula), 11. Zungenbein (Os hyoideum), 12. Gehörknöchelchen. — Der S. des Menschen umfaßt im engeren Sinne die knöcherne Kapsel für das Gehirn (8 Knochen), im weiteren alle Knochen des Kopfes (22 Knochen). Die Knochen des S. sind fast überall durch Nähte miteinander verbunden, die in früher Kindheit noch nicht ganz ausgebildet sind (s. *Fontanelle*). Entwicklungsgeschichtlich entsteht der S. aus dem *Primordialkranium*, einer häutigen Kapsel. — (übtr.): ein hohler Schädel, dummer Mensch, Dummkopf.

Schädelbruch m; -(e)s, -brüche; infolge Fall, Stoß od. Schlag entstehender Bruch der Schädeldecke mit Bluterguß in die Schädelhöhle, meist v. Gehirnverletzung begleitet; strengste Ruhe!

-schäd(ellig, (in Zus.)) einen Schädel habend; langschädellig usw.

Schädelkapazität w; -, -en; meßbares Fassungsvermögen der Schädelhöhle.

Schädellose Mz.; s. *Lanzettisch*.

schaden, Schaden verursachen; Nässe schadet; zu Schaden gereichen, nachteilig sein; das schadet seinem Rufe; das schadet nichts, das tut, macht nichts, hindert nichts, ist nicht v. Nachteil.

Schadenersatz m; -es; Ersatz für einen verschuldeten Schaden (s. *Haftung*).

Schadenfeuer s; -s, -; Feuersabruust.

Schadenfreude w; -, -; Freude über den Schaden od. das Unglück anderer.

schadenfroh, Schadenfreude empfindend od. äußernd.

schadhaft, beschädigt; fehlerhaft; Schadhaftigkeit w; -, -en.

schädigen, beschädigen; Schaden zufügen, Nachteil bringen, beeinträchtigen; Schädigung w; -, -en.

schädlich, Schaden bringend (bes. der Gesundheit), nachteilig, schädigend.

Deutsche Land-Schafe



Heidschnucke



Württhg. Bastardschaf



Leineschaf



Friesisches Schaf



Frankenschaf



Hausschaf

Schädling *m*; -(e)s, -e; Schaden bringendes Geschöpf, bes. schädliches Insekt od. Schmarotzerpflanze.

schadlos, einen od. sich schadlos halten, ihn oder sich für einen erlittenen Schaden entschädigen; **Schadloshaltung** *w*; -, -en.

Schaf *s*; -(e)s, -e; (*Ovis*) kleinere Paarzeuggatt. aus der Fam. der Hoihörner mit schlanken, schwächlichem Leib, stark verschmälertem Schnauzenteil, fein quergebündelter, schneckenartig nach außen gewundenen Hörnern. Die Sch. werden wegen der Wolle, des Fleisches u. der Milch als Haustiere gehalten. Die Behaarung ist entweder zottig, wollig od. gemischt. Als Wildschaf sind zu nennen der *asiat.* u. *amerik.* Argali (*O. argali*), der *europ.* u. *asiat.* Mufflon (*O. musimon*) u. das *nordafrik.* *Mähnschaf* (*Ammotragus tragelaphus*). Unter den seit vorgeschichtl. Zeit gehaltenen Hausschafen unterscheidet man *Haar-*, *Mischwoll-*, *Schlichtwoll-*, *Merino-* u. *engl. Schafe*, wobei jede Klasse wieder in mehrere Rassen zerfällt. Nach der Schwanzform unterscheidet man *kurz-* u. *langschwänzige*, *breitschwänzige* mit einem Fettpolster in der Steißgegend u. *langschwänzige* ohne einen solchen. Vgl. *Schafstrassen*.

Schafbliesfliege *w*; -, -n; *Schafbremse*, *Oestrus ovis*, Dassel. fliegt bis 1,2 cm lg., legt Eier in die Nasenhöhle der Schafe u. ruft dadurch Drehkrankheit hervor.

Schafbock *m*; -(e)s, -böcke; männliches Schaf.

Schafstrassen *m*; -s, -; s. *Meerstrassen*.

Schäfschen *s*; -s, -n; kleine, haufenweise auftretende, schattenlose, daher fast reinweiße, sehr hoch schwebende Wolken (*Cirrus*). S. a. *Zirro-kumulus*.

Schäfer *m*; -s, -n; Schafhirt; (öbtr.) Pastor; Jüngling in der Idyllendichtung, Liebhaber.

Schäferel *w*; -, -en; Anstalt für Schafzucht; Wohnung des Schäfers.

Schäferhund *m*; -(e)s, -e; früher kräftige, mutige, wetterharte Hunde mit hellgefärbtem Pelz (engl. Bobtail), die die Herden zu beschützen hatten. Jetzt teilweise zum Luxus- u. Modehund geworden, dem Wolfe sehr ähnliche, graubraune, mittelgroße, sehr intelligente, nicht selten biseige u. dabei in der Jugend empfindliche Hunde, die als Krieger- u. Sanitätshunde Verwendung finden. Sehr verbreitet ist der deutsche S., dem der franz. u. belg. sehr ähnlich sind. Der ebenso große schottische Sch. (Collie), meist langhaarig, zeigt sehr schöne, rötlich braune, seldene Behaarung mit starker Mähne an Hals u. Brust.

Schäferstab *m*; -(e)s, -stäbe; langer, am obern Ende verbreiteter Stab des Schäfers.

Schäferstunde *w*; -, -n; zärtliche Zusammenkunft zweier Verliebter, Schäferstündchen.

Schäferstasche *w*; -, -n; s. *Hirtenstasche*.

Schafteuter *m*; -s, -; s. *Polyporus*.

Schaff *s*; -(e)s, -e; Bezeichnung für verschlei-dene offene Gefäße, bes. Böttchergefäße; (niddtsch.) Schrank; bayr. Hohlmaß (s. *Metze*).

Schaffel *s*; -s, -; (munda.) Kübel.

Schäffel *m*; -s, -; s. *Metze*.

Schäffell *s*; -(e)s, -e; v. der Wolle noch nicht befreite, abgezogene Haut eines Schafes.

schaffen, **ich schaffte**, **geschafft**; arbeiten; hier muß tüchtig geschafft werden; bewirken; **Ordnung**, **Ruhe**, **Wandel** usw. schaffen; **anschaffen** (s. d.); **ich schuf**, **geschaffen**; schöpferisch hervorbringen; ein Gemälde schaffen; (v. Gott:) aus dem Nichts hervorbringen, erschaffen; das macht mir viel zu schaffen, das verursacht mir große Mühe od. Sorge; aus dem Wege schaffen, beseitigen; ermorden.

Schaffensdrang *m*; -(e)s; Drang zur schöpferischen Betätigung; Arbeitslust.

Schaffer *m*; -s, -; einer, der schafft; (in Schiff-fergilden:) Mahlzeitbesorger; Schaffner (s. d.).

Schäffler *m*; -s, -; Köfer, Böttcher.

Schaffliege *w*; -, -n; s. *Lausfliegen*.

Schaffner *m*; -s, -; Verwalter einer Wirt-schaft, eines Landgutes usw.; einer, der die Fracht für die Fuhrleute besorgt; (Els.) Auf-seher im Eisenbahnbau; in der Tramway usw., Kondukteur; **Schaffnerin** *w*; -, **Schaffnerin** *w*; -, -nen.

Schaffner Max (1830—1907), deutscher Chemiker, verdient um Kupfer- u. Sodaindustrie.

Schafgarbe *w*; -, -n; s. *Achillea*.

Schafhaut *w*; -, -häute; s. *Amnion*.

Schafhäutl Karl Emil v. (1803—1890), deutscher Polyhistor, betätigte sich als Physiker, Geolog u. Musiktheoretiker, seit 1843 Prof. in München.

Schafhirt *m*; -en, -en; s. *Schäfer*.

Schafhusten *m*; -s; s. *Keuchhusten*.

Schafkamel *s*; -(e)s, -e; s. *Lama*.

Schafkäse *m*; -s, -; aus Schafmilch hergestellte Käse, meist Weichkäse. Bekannte Sorten sind der in den Karpathen u. Siebenbürgen erzeugte **Brinsen**-, der böhmische **Arnauten**- u. der franz. **Roquefort**käse.

Schafkopf *m*; -s; deutsches Kartenspiel, das v. 3. 4. od. mehr Personen mit einem Spiele v. 32 Karten gespielt wird.

Schaflausfliege *w*; -, -n; s. *Laus-fliegen*.

Schaflinse *w*; -, -n; s. *Coronilla*.

Schafmäßig, wie ein Schaf; (öbtr.) dünn.

Schafmüllen *m*; -s; s. *Vitz*.

Schafotzche *m*; -n, -n; s. *Bisam-ochse*.

Schafott *s*; -(e)s, -e; (frz.) Blut-gerüst.

Schafpocken *Mz.*; s. *Varizellen*.

Schafquese *w*; -, -n; (*Gehirnblasenwurm*) Band-wurmart, welche sich im Gehirn des Schafes entwickelt u. bei demselben die Drehkrankheit hervorruft; sie geht aus den reifen Engdlidern des im Hunde lebenden Quesenbandwurmes hervor.

Schafstrassen *Mz.*; I. *Haarschafe*: 1. Stummel-schwanzschaf (Südasien, Nordostafrika); 2. hochbeiniges Guinea- (Kongo-)schaf od. Morvan (Mittelafrika); 3. Mähnen- od. Dinkschaf (oberes Nubien, Fezzan, Kamerun); 4. Kurzohr-schaf (Teile v. Asien). II. *Mischwollschafe*: A. kurzschwänzige: 1. Fettschaf (Mittel- u. Ostasien, China (Ongtschaf)); 2. nord. Kurzschwanzschaf (Nordrußland, Skandinavien, Island, Färöer usw.); 3. Höhen- u. Heldeschaf (Norddeutschland, Dänemark, Holland, Belgien, Nordfrankreich, Distrikte Englands, Mittel-rußland, Ostseestaaten, Polen (Heldschmuck)); B. langschwänzige: 1. Fettschwanz- (breit-schwänzige od. Dumba-)schaf (Kleinasien, Persien, Turkestan, Chiwa, Bokhara (Karakul), Südrußland (Astrachan, Krimmer), Balkanländer, Süditalien, Südfrankreich, Südafrika); 2. lang-schwänzige Schaf (Syrien, Nordarabien, Kaukasus). C. Zackelschaf (Türkei, Nordgriechenland,



Schafbliesfliege
(*Oestrus ovis*)



Deutscher Schäferhund



Schaflaus-fliege

Schädling m; -(e)s, -e; Schaden bringendes Geschöpf, bes. schädliches Insekt od. Schmarotzerpflanze.

schadlos, einen od. sich schadlos halten, ihn oder sich für einen erlittenen Schaden entschädigen; **Schadloshaltung** w; -, -en.

Schaf s; -(e)s, -e; (Ovis) kleinere Paarzehergattung aus der Fam. der Hoihornern mit schlanken, schwächlichen Leib, stark verschmälertem Schnauzenteil, fein quergebündelten, schneckenartig nach außen gewundenen Hörnern. Die Sch. werden wegen der Wolle, des Fleisches u. der Milch als Haustiere gehalten. Die Behaarung ist entweder zottig, wollig od. gemischt. Als Wildschafe sind zu nennen der *asiat.* u. *amerik.* Argali (O. argali), der *europ.* u. *asiat.* Mufflon (O. musimon) u. das *nordafrik.* Mahnschaf (Ammotragus tragelaphus). Unter den seit vorgeschichtl. Zeit gehaltenen Hausschafen unterscheidet man *Haar-, Mischwoll-, Schlichtwoll-, Merino- u. engl. Schafe*, wobei jede Klasse wieder in mehrere Rassen zerfällt. Nach der Schwanzform unterscheidet man *kurz- u. langschwänzige, breitschwänzige* mit einem Fettpolster in der Steißgegend u. *langschwänzige* ohne einen solchen. Vgl. *Schafassen*.

Schafbliesfliege w; -, -n; *Schaltremse*, *Oestrus ovis*, Dassel. fliege, bis 1,2 cm lg., legt Eier in die Nasenhöhle der Schafe u. ruft dadurch Drehkrankheit hervor.

Schafbock m; -(e)s, -böcke; männliches Schaf.

Schafbrassen m; -s, -; s. *Meerbrassen*.

Schäfers s; -s, -; kleine, haufenweise auftretende, schattenscheu, daher fast reinweiße, sehr hoch schwebende Wolken (Cirrus). S. a. *Zirrokumulus*.

Schäfer m; -s, -; Schafhirt; (öbtr.) Pastor; Jüngling in der Idyllendichtung, Liebhaber.

Schäferel w; -, -en; Anstalt für Schafzucht; Wohnung des Schäfers.

Schäferhund m; -(e)s, -e; früher kräftige, mutige, wetterharte Hunde mit hellgefärbtem Pelz (engl. Bobtail), die die Herden zu beschützen hatten. Jetzt teilweise zum Luxus- u. Modelhund gewordene, dem Woffe sehr ähnliche, graubraune, mittelhohe, sehr intelligente, nicht selten bissige u. dabei in der Jugend empfindliche Hunde, die als Krieger- u. Sanitätshunde Verwendung finden. Sehr verbreitet ist der deutsche S., dem der franz. u. belg. sehr ähnlich sind. Der ebenso große schottische Sch. (Collie), meist langhaarig, zeigt sehr schöne, rötlich braune, seidenglänzende Behaarung mit starker Mähne an Hals u. Brust.

Schäferstab m; -(e)s, -stäbe; langer, am obern Ende verbreiteter Stab des Schäfers.

Schäferstunde w; -, -n; zärtliche Zusammenkunft zweier Verliebter, Schäferstündchen.

Schäfer Tasche w; -, -n; s. *Hirten Tasche*.

Schaffteuer m; -s, -; s. *Polyporus*.

Schaff s; -(e)s, -e; Bezeichnung für verschiedene offene Gefäße, bes. Böttchergefäße; (niddtsch.) Schrank; bayr. Hohlmaß (s. *Metze*).

Schaffel s; -s, -; (munda.) Kubel.

Schäffel m; -s, -; s. *Metze*.

Schaffell s; -(e)s, -e; v. der Wolle noch nicht befreite, abgezogene Haut eines Schafes.

schaffen, **ich schaffte**, **geschafft**; arbeiten; hier muß tüchtig geschafft werden; bewirken; Ordnung, Ruhe, Wandel usw. schaffen; anschaffen (s. d.); ich schuf, geschaffen; schöpferisch hervorbringen; ein Gemälde schaffen; (v. Gott:) aus dem Nichts hervorbringen, erschaffen; das macht mir viel zu schaffen, das verursacht mir große Mühe od. Sorge; aus dem Wege schaffen, beseitigen; ermorden.

Schaffensdrang m; -(e)s; Drang zur schöpferischen Betätigung; Arbeitslust.

Schaffer m; -s, -; einer, der schafft; (in Schifferzilden:) Mahlzeltbesorger; Schaffner (s. d.).

Schaffier m; -s, -; Käufer, Böttcher.

Schaffiere w; -, -n; s. *Lausfliegen*.

Schaffner m; -s, -; Verwalter einer Wirtschaft, eines Landgutes usw.; einer, der die Fracht für die Fuhrleute besorgt; (Els.) Aufseher im Eisenbahnbetriebe, in der Tramway usw., Kondukteur; **Schaffnerel** w; -, **Schaffnerin** w; -, -nen.

Schaffner Max (1830-1907), deutscher Chemiker, verdient um Kupfer- u. Sodaindustrie.

Schafgarbe w; -, -n; s. *Achillea*.

Schafhaut w; -, -häute; s. *Ammion*.

Schafhäut Karl Emil v. (1803-1890), deutscher Polyhistor, betätigte sich als Physiker, Geolog u. Musiktheoretiker, seit 1843 Prof. in München.

Schafhirt m; -en, -en; s. *Schäfer*.

Schafhusten m; -s; s. *Kauchhusten*.

Schafkamel s; -(e)s, -e; s. *Lama*.

Schafkäse m; -s, -; aus Schafmilch hergestellte Käse, meist Weichkäse. Bekannte Sorten sind der in den Karpathen u. Siebenbürgen erzeugte Brinsen-, der böhmische Arnauten- u. der franz. Roquefortkäse.

Schafkopf m; -s; deutsches Kartenspiel, das v. 3. 4. od. mehr Personen mit einem Spiele v. 32 Karten gespielt wird.

Schaflausfliege w; -, -n; s. *Lausfliegen*.

Schaflinse w; -, -n; s. *Coronilla*, schafmählig, wie ein Schaf; (öbtr.) dumme.

Schafmüllen m; -s; s. *Vilex*.

Schafschere m; -n, -n; s. *Bisamochse*.

Schafstoss s; -(e)s, -e; (frz.) Blutgerüst.

Schafspocken Mz.; s. *Varizellen*.

Schafquese w; -, -n; (*Gehirnblasenwurm*) Bandwurm, welche sich im Gehirn des Schafes entwickelt u. bei demselben die Drehkrankheit hervorruft; sie geht aus den reifen Engländern des im Hunde lebenden Quesenbandwurmes hervor.

Schafassen Mz.; I. *Haarschafe*: 1. Stummelschwanzschaf (Südasien, Nordostafrika); 2. hochbeiniges Guinea- (Kongo-)schaf od. Morvan (Mittelafrika); 3. Mähnen- od. Dinkaschaf (oberes Nubien, Fezzan, Kamerun); 4. Kurzschwanzschaf (Telle v. Asien). II. *Mischwollschafe*: A. kurzschwänzige: 1. Fettschafschaf (Mittel- u. Ostasien, China (Ongtschaff)); 2. nord. Kurzschwanzschaf (Nordrußland, Skandinavien, Island, Färöer usw.); 3. Höhen- u. Heideschaf (Norddeutschland, Dänemark, Holland, Belgien, Nordfrankreich, Distrikte Englands, Mittelrußland, Ostseestaaten, Polen (Heidschnucke)); B. langschwänzige: 1. Fettschwanz- (breitschwänzige od. Dumba-)schaf (Kleinasien, Persien, Türkei, Chiva, Bokhara (Karakul), Südrußland (Astrachan, Krimmer), Balkanländer, Südtalien, Südrussland, Südafrika); 2. langschwänzige Schaf (Syrien, Nordarabien, Kaukasus). C. Zackelschaf (Türkei, Nordgriechenland,



Schafbliesfliege
(Oestrus ovis)



Deutscher Schäferhund



Schaflausfliege

Englische Schafsrassen



Dorset



Cotswold



Exmoor



Blackface



Cheviot



Romney Marsh

Rumänien, Ungarn, Sardinien, Spanien, Teile Frankreichs u. Englands). D. Mischwollandschaf: 1. Schweizer Berg- (Frutigen-, Wallis- u. schwarzes Schweizer-)schaf; 2. franz., 3. ital. Bergschaf, 4. Sevennensschaf; 5. engl. Auchten (Black-faced, Lonk, Hardwick, Cornwall-, Kerryschaf); 6. deutsches Land- od. Zaugschaf (Gurktaler, französische Landschafel. III. Schlichtwollschaf: A. Hängohrschaf (Bergamasker, Paduaner, Seeländer, Tiroler od. Spiegel, steirisches); B. deutsches Schlichtwollschaf (Rhön-, Elfeld-, Leine-, Franken-, Feinbastardschaf); C. Niederungs- od. Marschschaf, norddeutsches, holländ. Marschschaf (Elderstedter, Ditmarscher, Elbinger od. Vagus, flandrisches od. Texelschaf. IV. Merinos mir kurzer gekräuselter Wolle: 1. Elektoral-, 2. Negretti- od. Infantado-, 3. Kammwollmerino od. Rambouilletschaf u. als Kreuzungen Diffleymerino u. Meleschaf. V. Englische Schafe: A. langwollige (Niederungs- od. Marschschaf); 1. Leicester, 2. Cotswolds, 3. Lincolns, 4. Cheriots (Kent od. Roumey-Marsch, Devonshires), B. kurz-wollige od. Downs: 1. Oxfordshire, 2. South-downs, 3. Shropshires, ferner Hampshiredowns, Somerset, Suffolks u. a.

Schafschere w; -, -n; scherentart. Instrument zur Vornahme der Schafschur. Die beiden Teile der Schere werden durch eine Feder auseinander

gehalten, so daß sie nur durch den Druck der Hand zusammenklappen u. schneiden. Jetzt verwendet man meistens mehrzählige Patentscheren nach Art der v. den Friseur-n benutzten.

Schafschur w; -, -en; Scheren der Schafe.

Schafschwemme w; -, -n; Einrichtung zum Waschen der Wolle auf dem Körper der Schafe vor der Schur in einem stehenden od. fließenden Gewässer.

Schafschwengel m; -s, -; s. *Festuca*.
Schafsgesicht s; -(e)s, -er; Gesicht mit albernem Ausdruck; Mensch mit solchem Gesichte.

Schafshusten m; -s; blauer, s. *Keuchhusten*.
Schafskopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf eines Schafes; (abtr.) Dummkopf; ein Kartenspiel.

Schafsnase w; -, -n; ein Schimpfwort; Apfelart.

Schafstelze w; -, -n; s. *Bachstelze*.

Schaff m; -(e)s, Schäfte; langer, aufrechter Teil eines Gogenstandes; Säulenschaf; Stange einer Lanze, eines Wurfspleißes usw.; ungeteilter



Schafschere

Pflanzenstengel (s. *Stengel*); Stamm eines Baumes bis zur Stelle, wo es sich in Äste teilt; Stiefelschaft; Holzgestell des Gewehres.

Schafteke *w*; -, -n; s. *Lausfliegen*.

Schäften, mit einem Schafte versehen; Büchsen-schäfter *m*; -s, -.

Schäften *s*; -s; eine Veredlungsart bei Obst-bäumen (s. *Kopulation*).

Schafthalm *m*; -(e)s, -e; s. *Equisetum*.

Schaftheu *s*; -(e)s; s. *Kannenkraut*.

Schafvieh *s*; -(e)s; Schafe.

Schafweide *w*; -, -n; Dauerweide auf trockenem Boden mit dichten Narben aus wenig hoch-wüchsigem, trockenem, harten Gräsern u. Kräutern.

Schafzecke *w*; -, -n; s. *Lausfliegen*.

Schahi, pers. Rechnungsstufe u. Kupfermünze, ^{1/30} Kran.

Schald *m*; -(e)s, -e; s. *Welse*.

Schakal *m*;

-(e)s, -e; Gold-wolf, *Canis aureus*, Raubtier, busch-schwänzig, sehr gefräßig, lebt in Herden, Asien, N.-Afrika, SO.-Europa.



Schakal (*Canis aureus*)

Schakare *m*;

-s, -n; s. *Kaiman*.

Schakarillrinde

w; -, -n; s. *Kaskarilla*.

Schake *w*; -, -n; Ankerkettenglied.

Schäker *m*; -s, -; (jüd.-dtisch.) einer, der gerne schäkert (s. *schäkern*), Schalk, Schelm.

schäkern, ich schäke (e); Scherz treiben, necken, auf neckische Art zärtliche Empfindungen zum Ausdruck bringen; **Schäkerel** *w*; -, -en.

Schaku, Japan. Längenmaß = 0,303 m.

schal, (v. Getränken:) unschmackhaft, fade, ab-gestanden; das Bier ist schal; (übr.): gelöst, oke; der schale Schwätzer.

Schal *m*; -(e)s, -e (s.); (Shawl, engl.) läng-liches Schulter-, Hals- od. Kopftuch; die feinsten werden aus den Haaren der Kaschmirziege her-gestellt; neuerdings werden auch Sch. aus Kasch-mirwolle, Florettsedle, aus Wolle u. Baumwolle erzeugt.

Schalanken *Mz.*; (magy.) Behang am Sielen-geschirr.

Schälbe *w*; -, -n; s. *Färse*.

Schälblättern *Mz.*; Pemphigus (s. d.) der Säug-linge.

Schalborte *w*; -, -n; *Schale*, *Rundschale*, *Schwarte*, die beim Kantholzschneiden zu beiden Seiten des Balkens abgeschnittenen Bretter, welche nur auf der einen Seite Schnittfläche, auf der andern die runde Stammfläche zeigen.

Schalbrett *s*; -(e)s, -er; vom äußersten Teil eines Stammes geschnittenes Brett, woran sich noch die Rinde befindet, Schwarte; Brett zum Verschalen.

Schalchenapparat *m*; -(e)s, -e; Bandmaß mit 30 cm langem Stab, an dem in Intervallen v. 1 cm kleine Schalen befestigt sind; dient zur Messung des Grundwasserstandes.

Schale *w*; -, -n; umschließendes, umkleidendes Äußeres eines Körpers; harte od. häutige Rinde v. Früchten; harte, äußere Decke der Eier, Eierschale; schützende Körperdecke mancher Tiere; **Muschelschale**; **Schildkrötenschale** usw.; Horn an den Füßen der Mehrhufer, Huf; (übr.): äußeres Wesen; unter der rauhen Schale verbirgt sich ein edler Kern; weites, offenes Gefäß, Trinkgeschirr, Tasse; Inhalt eines solchen Gefäßes; eine Schale Tee; eine der beiden vertieften Scheiben der Wage, Wagschale.

Schale *w*; -, -n; Knochenneubildung am Pfendfuße auf Grund v. Entzündungen des Krongelenks; tritt diese allseits um das Gelenk auf, dann spricht man v. Ringbeinen.

schalen, mit einer Schalung versehen, ein-schalen.

schälen, v. der Schale befreien, abschälen; sich schälen, sich als Schale od. Haut absondern, sich häuten; **Schälung** *w*; -, -en.

Schälen *s*; -s; 1. seichte Flugschale, bei der nur die oberste Bodenschicht mit den Stoppeln gewendet wird; 2. Abtragen u. Abreißen der Baumrinden durch Wild, wodurch die Bestände schwer geschädigt werden; 3. Entfernung der Oberhaut u. des Bartes u. manchmal auch des Keimlings der Getreidekörner durch Schäl- u. Bürstmaschinen.

Schalenassel *w*; -, -n; *Glomeris*, Tausendfüßer-gattg., der Kellerassel ähnlich, bes. geränderte *S.* (*Salkugler*, *G. marginata*), Bodentier, frißt Moderlaub, rollt sich bei Beunruhigung ein.

Schalensblende *w*; -, krummschalige Abart der Zinkblende.

Schalenguß *m*; -sses, -güsse, Hartguß.

Schalenkrebse *Mz.*; 4 Unterordnungen: 1. *Ku-mazen* (*Cumacea*), einige mm groß, leben im Sand, Nachttiere der nord. Ozeane; 2. **zehnfuß. S.** (*Decapoda*), dazu Krabben (s. d.), kurzschwänz. Dekapoden, Mittelkrebse (*Anomura*, s. *Ein-siedlerkrebs* u. *Makruren* (Flußkrebse, Hummer, Languste, Garnelen), 3. **Spaltfüßer** (*Schizopoda*), Meeresbewohner, klein, verschiedengeschlechtig; 4. **Maulfüßer** (s. d.).

Schalenkrenz *s*; -es; *Robinsons S.*, s. *Anemo-meter*.

Schalenobst *s*; -(e)s; Wallnuß, Haselnuß u. ausland. Früchte, hartschalige Früchte u. Samen.

Schalenswild *s*; -(e)s; Schwarzwild u. Wieder-käuer.

Schalet *m*; -(e)s, -e; fettes Rind-, Hammel- od. Gänsefleisch mit Bohnen, Sabbatspeise der Juden. **Schälurniere** *Mz.*; mittels der Furnierschälmaschine hergestellte Furniere (s. d.).

Schälkang *m*; -(e)s, -gänge; s. **Schälmaschine**.

Schälhengst *m*; -es, -e; s. **Beschüler**.

schalig, mit einer Schale versehen.

-schalig, (In Zus.) eine Schale habend; dünn-schalig usw.

Schalk *m*; -(e)s, -e u. Schälke; arglistiger Mensch, Betrüger, Bösewicht; listiger Mensch, der heitere Streiche im Sinne hat, schlaue, fröhlicher Geselle, neckisches Mädchen; ihr (ihm) sitzt der Schalk im Nacken, (übr.): sie (er) ist (ohne es merken zu lassen) zu Scherz u. lustigen Streichen geneigt.

Schalk *m*; -(e)s, -e; Kohlpflanzen mit ver-körmter Endknospe, die keine normalen Köpfe bilden können.

schalkhaft, in der Weise eines Schalks (s. d.), schelmisch; **Schalkhaftigkeit** *w*; -, -en.

Schälknötchen *s*; -s, -; *Zahnausschlag*, *Zahn-friesel*, *Strophulus*, s. v. v. *Lichen* u. *Prurigo* (s. d.).

Schaltsknecht *m*; -(e)s, -e; nichtsnutziger Knecht od. Mensch.

Schaltsnarr *m*; -en, -en; Spaßmacher v. Beruf, Hofnarr.

Schall *m*; -(e)s, -e u. Schälle; 1. Empfindung gewisser Schwingungen der Körper, die sich der Luft mitteilen, durch das Gehör; durch unregel-mäß. Schwingungen entstehen *Geräusche*, durch regel-mäß. *Töne*. Wahrnehmbar zw. 16 1/2—16500 Schwingungen pro Sek. Tonhöhe proportional der Schwingungszahl. Die Sch.-Wellen sind longitudinal, mittels der Schlierenmethode photo-graphierbar, durch Phonograph u. Grammophon reproduzierbar. Geschwindigkeit des Sch. 330 m pro Sek., im Wasser 1435 m. Die charakterist. Beschaffenheit des Tons heißt Klangfarbe, ist abhängig v. den Schwingungsverhältnissen der Klänge (Beitöne), v. der Art der Tonerzeugung, v. der Klangfähigkeit (Resonanz), vom Material. Die Lehre vom Sch. heißt Akustik (s. d.). 2. heller, vernehmlicher Laut, Klang, Ton; der Schall der Glocken; der Schall des Liedes.

Schallbecher *m*; -s, -; *Stürze*, trichterart. Endstück der Röhre v. Blasinstrumenten, verstärkt den Ton.

Schallblase *w*; -, -n; bei Fröschen u. a. Amphibien die Kehlhaut des Männchens, die sich beim Schreien aufbläht.

schallen, es schallt, schalte u. scholl, geschollen u. geschallt; einen Schall hören lassen, klingen, tönen; schallende Schritte.

Schallern *m*; -s, -e; Ritterhelm des späten Mittelalters, Art Sturmbügel.

Schalloch *s*; -(e)s, -löcher; Loch, wodurch sich der Schall verbreitet (z. B. in Glockentürmen).

Schallplatten *Mz.*; die Platten mit den Schalleindrücken beim Grammophon.

Schallspegel *m*; -s, -; metallene zueinander gekehrte Hohlspiegel, in deren einem Brennpunkt infolge Reflexion der Schallwellen schwache Geräusche gut wahrnehmbar sind.

Schalltrichter *m*; -s, -; trichterförmiger Teil eines Tonwerkzeuges zur Verstärkung des Schalles.

Schalm *m*; -(e)s, -e; entrindete Stelle an einem Baumstamme zur Kennzeichnung desselben. Davon **Anschalmen** *s*; -a; Abhauen eines Rindenstückes, so daß das lichtere Holz zum Vorschein kommt.

Schälmaschine *w*; -, -n; dient in der Müllerei zur Reinigung der Oberfläche des Getreides.

Schalmel *w*; -, -en; (roman.) Art einfaches Blasinstrument, welches noch bei Hirten u. auf dem Lande im Gebrauche ist, Rohrflöte, Hirtenpfeife; schalmelen.

schalmen, die Rinde abhauen, abschalmen.

Schalotte *w*; -, -n; (*Eschlauch*, *Allium ascalonicum*) feinschmeckende Lauchart, v. der gewöhnlich die kleine Sorte, manchmal auch die große dänische kultiviert wird. Die Vermehrung geschieht durch Aussetzen v. Brutzwiebeln, seltener durch Ausaat. Die reifen S. stehen ähnlich wie beim Knoblauch, durch häutige Gewebe miteinander verbunden, in Büscheln beisammen.

Schalpasten *Mz.*; Pasten, die Abschälung der Haut bewirken.

Schälpfug *m*; -(e)s, -pflüge; Pflug, oft mehrscharig, mit dem ganz seichte Furchen gezogen werden.

Schälpfund *s*; -(e)s, -e; älteres schwed. Handgewicht = 425,076 g.

Schälschar *s*; -(e)s, -e; (*Vorschneider*, *Vorschaler*) kleiner Pflugkörper, der vor dem eigentlichen Schar am Pflugbaum angebracht ist u. Dünger, Stopfen u. dgl. auf die Sohle der vorgehenden Furche wirft.

Schalsteine *Mz.*; häufig mit Diabas auftretende, wohlgeschichtete, dünnplattige bis schiefrige, grüne od. bräunliche Gesteine.

Schalbrett *s*; -(e)s, -er; in elektr. Anlagen aus Marmor od. Schiefer bestehende Tafel, auf der die zum Betriebe nötigen Meß-, Schal-, Sicherungs- u. Regulierapparate angeordnet sind.

Schalte *w*; -, -n; Schleusenbrett; Ruderstange; Fahrrahn.

schalten, bestimmen, nach Gutdünken verfügen, befehlen, herrschen; schalten und walten; s. a. **enschalten**.

Schalter *m*; -s, -; *w*; -, -n; Schiebefenster in öffentlichen Ämtern, Bahnhöfen usw., durch welches die amtierenden Personen mit den Partnern verkehren; Postschalter; Fahrkartenschalter; Vorrichtung zum Unterbrechen od. Schließen eines elektr. Stroms, beliebt der *Dreh-S.*, *Anlasser* (s. d.) u. *Steckkontakt*.

Schaltier *s*; -(e)s, -e; eines aus der Gattung der Tiere, welche mit einer harten Schale bedeckt sind (Mollusken u. gepanzerte Krebstiere).

Schaltjahr *s*; -(e)s, -e; alle vier Jahre wiederkehrendes Jahr, in welchem ein Tag (29. Februar) eingeschaltet wird.

Schaltknochen *Mz.*; *Ossicula Wormiana*, in den Schädelnähnen bisweilen vorkommende, selbständige Knöchelchen, sind bedeutungslos.

Schalttafel *w*; -, -n; s. v. w. Schaltbrett (s. d.).

Schalttag *m*; -(e)s, -e; s. *Kalender*.

Schaltung *w*; -, -en; bei elektr. Anlagen die Verbindung der Leitungen u. Apparate, ist *Serien-S.* (*Reihen-S.*), wenn Feld u. Anker hintereinander (bei Dynamos), *Parallel-S.*, wenn der eine Teil im Haupt-, der andere im Nebenstromkreis liegen.

Schalung *w*; -, -en; Holzverkleidung, Bretterverkleidung, Verschalung.

Schaluppe *w*; -, -n; (holl.) Ruderboot zum Dienste eines großen Schiffes, Pinasse; einmastiger Küstenfahrer der Ostsee.

Schälwald *m*; -(e)s, -wälder; als Niederwald bewirtschafteter Eichenbestand mit 15–20jähr. Umrübe u. lockerem Schlusse, der hauptsächlich der Rindengewinnung dient.

Scham *w*; -, Empfindung der Scheu in bezug auf Dinge, welche die Stittlichkeit verletzen; Gefühl der Schande, Reue, Demütigung usw.; Geschlechtsstelle des Weibes (Putendunst).

Schamade *w*; -, -n; (frz.) Signal der Ergebung; **Schamade schlagen**, zum Rückzug blasen; (übtr.) nachgeben, klein beigeben.

Schamadrossel

w; -, -n; *Cittocincla macrura*,

Singvogel der Flegel-

gegend, aus Ost-

indien, guter

Sänger, bei uns

Stubenvogel.

Schambeln *s*;

-(e)s, -e; s. *Becken*.

Schamberg *m*;

-(e)s; *Schamhügel*,

Mons veneris, Ste-

le des Bauches oberhalb der Geschlechtsstelle.

Schamblume *w*; -, -n; s. *Clitorea* u. *Aeschynanthus*.

Schamdrüsen *Mz.*; Lymphknoten, die beim

männl. Tier über dem Schlauche seitlich der

Rute anliegen, beim weibl. Tier über dem Euter

sich finden.

schämen, sich, Scham empfinden.

schamhaft, leicht Scham empfindend, das Un-

keusche scheuend, verschämt; ein **schamhaftes**

Mädchen; ein **schamhaftes** Geständnis.

Schamkraut *s*; -(e)s, kräuter; s. *Chenopodium*.

schamlos, keine Scham empfindend, unzuchtig,

unverschämt, frech; **Schamlosigkeit** *w*; -, -en.

Schammes *m*; -, -; (jüdisch-dtsch.) Tempel-

dienner.

Schamotte *w*; -, -n; (frz.) gepulverter scharf

gebrannter Ton, wird als Magerungsmittel dem

Ton zugesetzt u. aus der Mischung dichter,

feuerbeständiger **Sch.-Stein** gebrannt.

Schamplanze *w*; -, -n; s. *Mimosa*.

Schampus *w*; -, -see; (österreich.) Champagner.

Schamrot, vor Scham errötet; **Schamröte** *w*; -

schandbar, s. **schändlich**.

Schandbube *m*; -n, -n; schändlicher Mensch,

Bösewicht.

Schanddeckel *m*; -s, -e; etwas, womit man eine

Schande verbüllt.

Schanddirne *w*; -, -n; Hure.

Schande *w*; -, schämenwerter Zustand,

Schimpf; zu Schanden (zu schanden, zuschanden)

gehen, werden, verderben, zunichte werden.

Schanddeckel *m*; -s, -; (Schiffb.) oberste Platte

an Bord des Schiffes; (allg.) hölzerne Schutz-

bedeckung.

schänden, Schande antun, verunehren, ver-

unglimpfen; verstümmeln, verunstalten, ver-

letzen; vergewaltigen, entehren, Unzucht mit

Unmündigen treiben usw.; **Schänder** *m*; -s, -

schänderisch, in der Weise eines Schänders,

schändend.



Schamadrossel
(*Cittocincla tricolor*)

Schandfleck *m*; -(e)s, -e; **Schandflecken** *m*; -s, -; schändender Fleck; (übtr.:) Person od. Sache, welche andern zur Schande gereicht; er ist der Schandfleck der Familie.

Schandgewerbe *s*; -s, -; schändliches Gewerbe; Gewerbe einer Dirne.

schändlich, verachtenswert, Schande bringend od. verdienend, höchst unanständig; ein schändlicher Charakter; eine schändliche Tat; tadelswert, untauglich, höchst mißglückt; ein schändliches Machwerk; in hohem Grade, außerordentlich; ich habe mich schändlich gelangweilt; **Schandlichkeit** *w*; -, -en.

Schandpahl *m*; -(e)s, -pfähle; (ehem.:) Pfahl, an welchem Verbrecher der Menge zur Schau gestellt wurden, Schandsäule, Pranger (s. d.).

Schandsäule *w*; -, -n; s. **Schandpahl**.

Schandschrift *w*; -, -en; Schmähschrift, Spott-schrift, Pasquill.

Schandtat *w*; -, -en; schändliche Tat.

Schändung *w*; -, -en; Mißbrauch einer willen- od. bewußtlosen od. geisteskranken Frauens- person zum außerehel. Beischlaf. StGB. § 176ff, Zucht haus bis zu 10 Jahren. S. **Notzucht** u. **Kir- chenschändung**.

Schank *m*; -(e)s; Berechtigung zum Klein- verkauf geistiger Getränke (mitunter auch des Salzes); dieser Verkauf; Ort, wo er stattfindet, Schenke; **Schantkisch** *m*; -es, -e; **Schankwirt** *m*; -(e)s, -e.

Schankelmer *m*; -s, -; bayr. Hohlmaß = 60 Maß = 84,142 l.

Schanker *m*; -s, -; (lat.) Geschlechtskrankheit, meist an den Geschlechtsorganen, doch auch Zunge, Lippen u. Finger befallend. Welcher Sch. (Ulcus molle), verursacht durch Streptokokken, lokale Infektion, Inkubationsfrist 4 Tage, Eiter- geschwüre, bei Diät heilbar nach 4-6 Wochen ohne Folgeerscheinungen durch Antisepsis, Jodo- form, Ätzungen; harter Sch. (U. durum), Beginn der Syphilis (s. d.).

Schankerseuche *w*; -, -n; s. **Beschlässeuche**.

Schankmaß *s*; -es, -e; s. **Schenckmaß**.

Schanze *w*; -, -n; Erdaufrwurf zur Sicherung gegen den Feind, Verschanzung, Wall (s. **Feld- schanzen**); auf Kriegsschiffen: s. **Kampagne**; (frz.) ein Glücksspiel; etwas in die Schanze schlagen, (übtr.:) etwas aufs Spiel setzen, etwas riskieren.

schanzen, du schanzest; Schanzen aufwerfen; (übtr.:) mühselige Arbeit verrichten; **Schanz- gräber** *m*; -s, -.

Schanzkleid *s*; -(e)s, -er; Relling (s. d.).

Schanzkorb *m*; -(e)s, -körbe; mit Erde gefüllter Korb zur Verschanzungen u. im Feldbau.

Schanzzeug *s*; -(e)s, -e; Gerät zur Ausführung v. Feldbefestigungen (Spaten, Spitzhacke, Bell usw.).

Schapel *s*; -(e)s, -e; im Mittelalter kranzart. Kopfzierde für Mädchen.

Schaptograph *m*; -en, -en; rt Hektograph (s. d.) mit präpariertem Kondenspapier.

Schappe *w*; -, -n; (frz.) s. v. 1. Löffelbohrer für Erdbohrungen; 2. Gespinnt aus Abfallseide (s. **Florett**).

Schappel *s*; -s, -; (frz.) Kranz, Kopfputz für Jungfrauen.

Schapu, s. **Beutelschale**.

Schar *w*; -, -en; Menge v. Personen, Tieren od. auch mehr od. minder belebt Gedachtem; Menge v. Soldaten, Trupp.

Schar *s*; -(e)s, -e; das am Pflugkörper unten angebrachte Messer, das den Erdbalken wagrecht abschneidet.

Scharade *w*; -, -n; (frz.) Silbenrätsel; zwei- silbige Scharade.

Schararaka *w*; -, -ken; s. **Grubenottern**.

Scharbaum *m*; -(e)s, -bäume; alter Name für einen mit dem Scharbell (s. d.) bezeichneten Baum, der zwecks Besamung beim Abtrieb pfergehalten wurde.

Scharbe *w*; -, -n; Kormoran (s. d.); auch s. v. w. Killesche (s. **Schollen**).

scharben, scharben, kleinschneiden; Rüben, Kohl usw. scharben.

Scharbell *s*; -(e)s, -e; Art Waldhammer, wurde in den Marken sowohl zum Anweisen des Holzes als zum Brechen der Schweine benutzt, die in den Markwald zur Mast gingen.

Scharbenvogel *Mz.*; Storchvogelfam., umfaßt Schlangehalsvogel u. Scharbe.

Scharbock *m*; -(e)s; s. **Skorbut**.

Scharbockskraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. **Ranun- culus**, auch **Cochlearia**.

scharen, eine Schar bilden, sich sammeln.

scharenweise, in großer Menge, in Scharen.

scharf, scharfer, schärfste; gut schneidend (Gegsatz v. stumpf); schmal u. spitz zulaufend; **scharfe Kanten**; (übtr.:) durchdringend, v. starker Wirkung; der scharfe Geschmack; das scharfe Gift; durchdringend im geistigen Sinne, verletzend, streng, ein scharfer Ton; die scharfe Rüge; deutlich; scharf hervortretende Konturen; scharf sehen od. hören, sehr gut sehen od. hören; scharf laden, mit einer Kugel laden (Gegsatz v. blind laden).

Scharf *s*; -(e)s, -e; (Schffb.) scharf zulaufender Teil des Schiffsbodens; abgeschragtes Brett- od. Balkenende.

Scharf *m*; -(e)s, -e; s. **Scherf**.

Scharfblick *m*; -(e)s; Befähigung, die Dinge rasch u. richtig zu erkennen.

Scharfe *w*; -, -n; Scharfsein; etwas Scharfes, Schneide v. Werkzeugen; Härte, Strenge; Ge- nauigkeit; schärfen.

scharf Löffel, s. **Kürette**.

Scharffeuerfarben *Mz.*; s. **Unterglasurfarben**.

Scharfing *m*; -s, -e; **Asperugo**, zu den Boretsch- gewächsen gehörendes, lästiges, steif- od. stachel- haariges Unkraut, das sich an den Kleibern festhakt u. andere Pflanzen umklammert.

Scharfmacher *m*; -s, -; einer, der für strenge Maßnahmen eintritt, einer, der in Streitfällen die Situation absichtlich verschärft, Hetzer; **Scharfmacherei** *w*; -, -en.

Scharfrichter *m*; -s, -; **Nachrichter**, Vollstrecker der gerichtlichen Todesurteile.

Scharfrichterei *w*; -, -en; Gewerbe u. Wohnung des Scharfrichters; Abdeckerei (s. d.).

Scharfschützen *Mz.*; ehem. bes. gut bewaffnete u. ausgebildete Infanterie.

scharfsichtig, scharf sehend; (übtr.:) alles deut- lich bemerkend, sich nichts entgehen lassend; **Scharfsicht**, **Scharfsichtigkeit** *w*; -.

Scharfsinn *m*; -(e)s; hervorragendes Urteils- vermögen, Befähigung, Probleme zu lösen, Klug- heit; scharfsinnig; **Scharfsinnigkeit** *w*; -.

Scharkreuz *s*; -es, -e; (Geol.) Stelle, wo sich 2 Gänge verschiedener Streichrichtung kreuzen.

Scharlach *m* u. *s*; -(e)s; brennendes Rot; rote Azo- u. Disazofarbstoffe mit einer od. mehr Naphtholgruppen im Molekül. S. s. **Biebricher S.**

Scharlach *m*; -(e)s; **Scarlatina**, **Scharlachfieber**, fieberhafte Infektionskrankheit, bes. der Kinder, deren Erreger unbekannt ist; sehr ansteckend, auch durch Luft. Inkubationsfrist 2-24 Tage; Symptome: Schüttelfrost, Erbrechen, Hals- schmerzen, hohes Fieber, rote Färbung der Haut, bes. Brust; Abschuppung leitet die Ge- sundung ein, die nach 4-5 Wochen normal ein- tritt, doch oft bleiben Nachkrankheiten zurück (Nieren-, Herz-, Kopfschmerzen). Haupt- behandlung Diät, Milchnahrung, Isolierung. Todesfälle nicht selten, bes. bei Kleinkindern u. Erwachsenen.

Scharlachbeere *w*; -, -n; s. **Phytolacca**.

Scharlachberger *m*; -s, -; geschätzte Rhein- weinsorte.

Scharlachfell *s*; -(e)s, -e; s. **Pannus**.

Scharlachflechte *w*; -, -n; s. **Cladonia**.

Scharlachgesicht *s*; -(e)s; s. **Kurzschnauzaffe**.

Scharlachkörner Mz.; s. *Schildläuse*.

Scharlachlaus w; -, -läuse; s. *Schildläuse*.

Scharlachnelkenwurz w; -, -en; (*Geum coccineum*, Rosaceenart, scharlachrotblühend, Kaukasus; Zierpflanze).

Scharlatan m; -(e)s, -e; (frz.) marktschreierischer Arzt, Quacksalber; einer, der sich unbefugt ein Ansehen gibt, Prahler; **Scharlatanerie** w; -, -n.

Scharlotte w; -, -n; im Ofen gebackene Mehlspeise aus gerösteten Weißbrotschnitten, Äpfeln od. Pflaumen.

Scharm m; -(e)s; (frz.) Anmut, Reiz.

Scharmant, reizend, liebenswürdig, bezaubernd.

scharmieren, bezaubern, entzücken; liebeln.

Scharmützel w; -(e)s, -e; s. *Aalrösel*.

Scharmützel s; -s, -; (it.) kleines Gefecht, Geplänkel (auch übr.); (abd.) Papiertüte.

scharmützel, **scharmüzieren**, in kleinen Haufen fechten, plänkeln; liebeln.

Scharn m; -(e)s, -e; s. *Scharren*.

Scharnier s; -(e)s, -e;

(frz.) Gelenkband zur bewegl. Verbindung zweier

Teile (z. B. zum Auf- u.

Zunachen v. Türen, Dek-

keln usw.); (Goldschm.)

hohlgezogener Draht;

Scharnierware w; -, -n.

Scharpe w; -, -n; (frz.)

Leibbinde zur Zierde od. Auszeichnung.

Scharper m; -s, -; Bergmannsmesser.

Scharpie w; -, -n; (frz.) gezupfte Leinwand,

auf Wunden zu legen, Zupfzinnen; **Scharpie** zupfen.

Scharraum m; -(e)s, -räume; geschützter Aufenthaltsort der Hühner bei ungünstiger Witterung.

Scharre w; -, -n; Werkzeug zum Scharren, Scharreisen, Scharren; abzuscharrender Spelsenansatz in Gefäßen; **Milchscharre**.

scharren, mit den Füßen auf dem Boden hin- u. her fahren (z. B. als Zeichen der Ungeduld), kratzen, reiben; der Hund **scharrt** an der Türe; einfarschen, verscharren, engraben.

Scharren m; -s, -; Fleisch- od. Brotbank, Schranne.

Scharriereisen s; -s, -; (frz.)

Steinmetzeisen; **scharrieren**, mit

dem Scharriereisen bearbeiten.

Scharte w; -, -n; verbogene od.

ausgebogene Stelle an der Schärfe

eines schneidenden Werkzeuges;

eine **Scharte** **auswetzen**, (übr.)

einen Fehler wieder gutmachen;

Mauerlücke zu einem bestimmten

Zwecke; **Schiefscharte**; **Hasen-**

scharte (s. d.); Pflanze (s. *Serratula*).

Scharte w; -, -n; (it.) altes,

wertloses Buch; (übr.) altes Weib,

alte Schachtel.

Schartenblenden Mz.; flüßelartige Schutzschilde,

in Schützengraben eingebaut, mit Gewehrlauf-

scharte.

schartig, **Scharten** habend, voller **Scharten**.

Scharung w; -, -en; Scharen; Vereinigung

zweier Flüsse; (Bergb.) Zusammenlaufen zweier

Gänge in spitzem Winkel.

Scharwache w; -, -n; Streifwache, Patrouille,

bes. als Polizeiwache; Ort, wohin die nachtl.

aufgegriffenen Häftlinge gebracht werden.

scharweise, s. *Scharenweise*.

Scharwenzel, **Scherwenzel** m; -s, -; (slow.)

Unter od. Bube im Kartenspiel; zu allen Diensten

bereiter Mensch, Liebediener, Speichellecker;

Kratzfuß (s. d.).

scharwenzeln, **scherwenzeln**, sich liebedienernd

um jemand herum bewegen, untertänig schmei-

cheln; **Kratzfüße** machen; **Scharwenzel**, **Scher-**

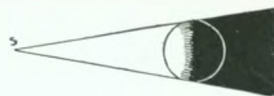
wenzel w; -, -en.

scharwerken, **Frondienste** tun; sich plagen;

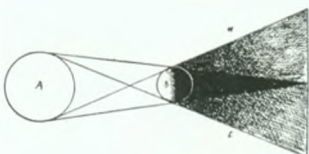
Nebenarbeit verrichten; **Scharwerk** s; -(e)s, -e.

schassen, du **schawest** u. **schafft**, er **schafft**, du **schafftest**, **geschafft**; (frz.) fortlassen, entfernen, **schassieren**, (frz.) eine Reihe **hinab-** u. **hinauf-**tanzen; (munda.) **schassen** (s. d.).

Schatten m; -s, -; Verdunkelung, welche ein vom Lichte getroffener, undurchsichtiger Körper auf einer Fläche bewirkt (Schlagschatten), od. Verdunkelung der vom Lichte abgelenkten Flächen od. Partien eines Körpers (Selbst- od. Eigenschatten); einen Schatten werfen; sein Gesicht ist im Schatten; schattiger Ort; wir lustwandelten



Schatten



Kern- u. Halbschatten

im Schatten; Dunkelheit, Dämmerung; **schao** senken sich die Schatten; (übr.) Bezeichnung für einen Menschen, der einem andern nicht v. der Seite geht; sein getreuer Schatten; Bewohner des Schattenreiches (s. d.); Toter; **hinab** zu den Schatten; völlig entkräfteter Mensch; er ist nur mehr ein Schatten; dunkle Hautstelle; der Schatten unter den Augen; der Schatten über der Lippe; der Schnurrbartanflug; Verlöstung; der Schatten auf seiner Stirne, in seinen Mienen.

schatten, **Schatten** geben.

Schattenbild s; -(e)s, -er; Schatten, den jemand od. etwas wirft; **Schattenriß** (s. d.).

Schattenbäume Mz.; schnellwüchsige Laubbäume der Tropen, die den jungen Nutzpflanzen Schutz gegen zu starke Sonnenstrahlung, auch gegen zu schnelles Austrocknen des Bodens gewähren, bes. Leguminosenbäume.

Schattenblume w; -, -n; s. *Majanthemum*.

Schattengang m; -(e)s, -gänge; schattiger Baumgang, Allee.

Schattengitter s; -s, -; *Saatgitter*, aus Stangen u. Latten hergestellte Schutzvorrichtungen gegen Sonnenbrand, Schlagregen, Hagel usw. für junge Pflanzen im Forstgarten.

Schattengröße w; -, -n; scheinbare, nichtige Größe.

Schattenholz s; -(e)s, -hölzer; Holzart, die auch in vorgeschrittenem Alter stärkere Beschattung verträgt, so bes. Tanne u. Rotbuche, etwas weniger Fichte u. Weißbuche; ausgesprochene Lichtlocher sind z. B. Kiefer u. Eiche.

Schattenkäfer Mz.; *Tenebrionidae*, Schwarzkäfergatt., metallisch glänzend, 4610 Arten, Mittelmeergebiet; bes. Mehlkäfer (s. *Meloe*).

Schattenkönig m; -(e)s, -e; (übr.) machtloser König.

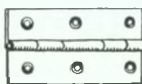
Schattenmorelle w; -, -n; Name verschiedener Sauerkirscharten, bes. der Amarellen.

Schattenreich s; -(e)s; Totenreich, Unterwelt.

Schattenriß m; -risse, -risse; Umrißzeichnung v. etwas, bes. v. einem Gesichte, welche meist schwarz ausgefüllt wird, Schattenbild, Silhouette.

Schattenseite w; -, -n; im Schatten liegende Seite; (übr.) unvorteilhafte Seite, Nachteil; die Sache hat ihre Schattenseiten.

Schattenvogel m; -s, -vogel; s. *Hammerkopfl.*



Scharnier



Scharriereisen

schattieren, den Schatten in Abbildern durch dunkle Farbengebung kenntlich machen, ab-schatten; **Schattierung** *w*; -, -en.
schattig, Schatten gebend od. Schatten habend, beschattet.

Schatulle *w*; -, -n; (lt.) Kästchen, Geldkäs-chen, Schmuckkästchen; Hausschatz eines Für-sten.

Schatz *m*; -es, Schätze; Vorrat (bes. an Geld od. Kostbarkeiten); wertvolle Sache; Geliebter, Geliebte (auch in allgemeinerem Sinne gebraucht); **Schatzchen** *s*; -s, -; (Recht:) eine entdeckte Sache, deren Eigentümer nicht mehr zu erlernen ist, nach BGB. § 984 geregelt.

Schatzamt *s*; -(e)s, -ämter; oberste Finanz-behörde.

Schatzanweisung *w*; -, -en; **Schatzschneide**, Schuldverschreibungen, die ein Staat ausgibt u. die kurz laufen. Sie bewährten sich seit 1914 bes. glänzend.

schätzbar, geschätzt, schätzenswert, achtungs-wert; **Schätzbarkeit** *w*; -.

schätzen, du schätzt u. schätzt; mit Steuern belegen; Abgaben fordern u. eintreiben; **Schätzung** *w*; -, -en.

schätzen, du schätzt u. schätzt; einen Wert festsetzen, bemessen; einen hohen Wert beilegen; ich weiß diese Auszeichnung zu schätzen; jemand achten, ehren; das geschätzte Mitglied unseres Vereines; einen Wert, eine Zahl, eine Größe usw. als Mutmaßung angeben; wie hoch schätzen Sie sein Vermögen?; **Schätzung** *w*; -, -en; **Schätzungs-wert** (-ziffer).

Schatzkammer *w*; -, -n; Aufbewahrungsort für Schätze; Behörde, welche den Staatsschatz ver-waltet.

Schatzenswert *m*; -(e)s, -e; der einer Sache beigemessene Wert.

Schau *w*; -, -en; (Geschauteswerden; zur Schau stellen, tragen, stehen; Besichtigung; Brautschau; den Blicken sich Darbietendes, Anblick.

Schau *w*; -, -en; landw. Ausstellung, bei der hervorragende landw. Erzeugnisse zur Besich-tigung aufgestellt werden (Tierschau, Obstschau usw.).

Schaub *m*; -(e)s, -e u. Schäume; Bund Stroh, Rohr, Heu usw.

Schaubach Adolf (1800–1850), deutscher Alpen-forscher, Lehrer in Meiningen, schrieb: „Die deutschen Alpen“.

Schaube *w*; -, -n; langes Obergewand.

Schaubild *s*; -es, -er; zur Schau gestelltes Bild; Bild; perspektivische Darstellung eines Hauses usw., Perspektive.

Schaubude *w*; -, -n; Bude, worin etwas zur Schau gestellt ist.

Schaubühne *w*; -, -n; Theater, Bühne.

Schauder *m*; -s, -; Empfindung, bei welcher es einen kalt überläuft, entweder als buchstäb-liches Kältegefühl od. als körperliche Begleit-erscheinung seelischer Zustände, wie Abscheu, Furcht, Grauen usw.

schauderhaft, Schauder erregend, fürchterlich, ab-scheulich.

schaudern, ich schaud(e)re, Schauder empfinden; Schauder bewirken; es schaudert mich (mir).

schaudervoll, s. **schauderhaft**.

Schaudinn Fritz (1871–1906), deutscher Zoolog u. Protozoenforscher, zuletzt am Hamburger Institut für Schiffs- u. Tropenhygiene tätig, fand 1905 den Syphiliserreger (s. *Spirochaeta pallida*).

schaufen, sehen, wahrnehmen (leiblich od. geistig), sehen in einem bedeutungsvollen Sinne; die Wahrheit schauen; Gott schauen.

Schauende *s*; -s, -n; Ende eines Stückes Tuch.

Schauer *m*; -s, -; einer, der schaut; Regen-schauer; Kältegefühl der Haut; Krankheits-anfall, bes. Fieberschauer; Schauder; ahnungs-volles Bangen, heilige Scheu; frommer Schauer.

Schauer *s*; -s, -; etwas als Schutz gegen die Unbilden des Wetters Dienendes, Schutzdach.

schau(e)rig, vor Unwetter Schutz bietend; un-heimlich, gruselig.

schauerlich, Schauer empfindend od. erregend.

Schaueremann *m*; -(e)s, -leute; Hafnarbeiter, der das Laden u. Löschen der Schiffe besorgt.

schauern, ich schau(e)re; harsch; Schauer empfinden; vor einem Unwetter Schutz suchen, sich unterstellen; s. a. **scheuern**.

schauervoll, in hohem Maße Schauer erregend.

Schaukel *w*; -, -n; 1. kürzer od. länger gestieltes Werkzeug od. Gerät mit Quergriff u. mulden-förm. Blatte zum Aufnehmen v. körnigen u. Mate-rialien (Getreide, Sand, Erde, Schnee u. dgl.); letzteres ist aus Holz od. Stahleisen verfertigt; 2. Ersatzschneidezahn beim Rinde; 3. Geweih des Damhirsches u. Elchs nach der Verbreiterung des obersten Teiles.

Schaukelege *w*; -, -n; s. v. w. Grubber.

Schaukelhirsch *m*; -es, -e; Hirsch mit breitem Geweih (Schaufelgeweih).

schauf(e)lig, mit Schaufeln versehen; schaufel-förmig.

schaufeln, ich schauf(e)le; mit der Schaufel arbeiten (graben, fortschaffen usw.).

Schauelflug *m*; -(e)s, -pflüge; s. v. w. Häu-felflug.

Schauelfuhrer *Mz.*; Radscheiben mit Schaufeln, so bei Peltonrädern, Radpropellern, Wasser-rädern usw.

Schauelfwein *m*; -(e)s, -e; Wein aus „gefüt-tertem“ Most.

Schauelfähne *Mz.*; die breiten Vorderzähne bei Wiederkäuern, bes. die breiten Zähne der Schafe.

Schaufenster *s*; -s, -; Fenster, in welchem etwas zur Schau gestellt wird, Ladenfenster, Auslagfenster, Auslage.

Schäufel *m*; -s, -; starker Damhirsch od. Elch.

Schaukel *w*; -, -n; Vorrichtung, um sich od. andere zu schaukeln.

schaukeln, ich schauk(e)le; schwebend hin- u. herbewegen; sich unruhig hin- u. herbewegen; **Schaukler** *m*; -s, -.

Schaum *m*; -(e)s, Schäume; Flüssigkeit, welche als zusammenhängende Bläschenmasse erscheint; (Gaseht; (abtr.) Bezeichnung des Nichtigen; Träume sind Schäume.

schaäumen, Schaum bilden, Schaum v. sich geben; den Schaum entfernen; (abtr.) in Auf-regung sein, kochen; er schäumte vor Wut.

Schaumgold *s*; -(e)s; s. **Blattgold**.

schaumig, dem Schaume ähnlich.

schaumig, Schaum enthaltend, schäumend.

Schaumkalk *m*; -(e)s, -e; die obere, durch Auslaugung oolithischen Kalks entstandene poröse Werksteinbank des obren Wellenkalks (s. d.).

Schaumkraut *s*; -(e)s; s. **Cardamine**.

Schaumrolle *w*; -, -n; mit Schlagsahn, ge-zuckertem Eierschaum usw. gefüllte Rolle v. Butterteig.

Schaumschlägerei *w*; -, -en; (abtr.) täuschen-des Vorgehen (auffallende Reklame, Prahlerei usw.), um nichtige Dinge bedeutungsvoll er-scheinen zu lassen.

Schaumünze *w*; -, -n; Münze, welche zum Andenken an eine wichtige Begebenheit od. her-vorragende Persönlichkeit geprägt wird, Denk-münze, Medaille (s. Bd. 1).

Schaumwein *m*; -(e)s, -e; kohlenäurereicher Wein, der beim Einschenken aus der starken, mit einem drahtverschürten Kork versehenen Flasche infolge des Austritts der Kohlensäure heftig schäumt. Die besten Sch. sind die Cham-pagner.

Schaumzikade *w*; -, -n; **Schaumzikre**, Gleich-flügler, bes. **Wiesen-S.** (*Philaenus spumarius*), gelblichgrüne Larve mit Schaumhülle (*Kuckuck-speichel*), das Insekt bis 6 mm l.; **Erlen-S.** (*Aphrophora alni*) auf Erlen; **Blutzikade** (*Triec-phora vulnerata*), rotschwarz, springend, lebt auf Stauden.

Schauspiel *s*; -(e)s, -e; Schauenden sich blendender Anblick, Aufsehen erregende Handlung; Dichtung, in welcher die vorgestellten Personen die Handlung durch Rede u. Gegenrede zum Ausdruck bringen, Drama, des ersten Inhaltes, das aber nicht (wie das Trauerspiel) mit dem Untergange des Helden endet; Schauspielhaus; gehen wir ins Schauspiel.

Schauspieler *m*; -s, -; einer, der in Schauspielen Rollen spielt, dramatischer Künstler, Komödiant; (öbtr.) einer, der sich verstellt, Komödiant; **Schauspielerin** *w*; -, -nen.

Schauspielhaus *s*; -es, -häuser; Haus, in welchem Schauspiele aufgeführt werden, Theater, schau stehen, *s. u. Schau*.

schaustellen, etwas schau stellen, es zu öffentlicher Besichtigung ausstellen.

Schaustellung *w*; -, -en; Schaustellen; ausgestellte Gegenstände, Ausstellung.

Schaustück *s*; -(e)s, -e; etwas öffentlich zur Schau Gestelltes; *s. a. Schaumünze*.

Schaute *w*; -, -n; (jüd.-dtsch.) Schote, Narr, schau tragen, etwas schau tragen, etw. öffentlich tragen, daß es v. jedermann gesehen werden kann.

Schauturnen *s*; -s, -; öffentl. Turnvorführung, **Schawine** *w*; -, -n; Blattgoldabfalle.

Schebecke *w*; -, -n; (it.) schmales, dreimaßiges Kriegsschiff.

Scheck *m*; -s, -s; (arab.) *s. Scheich*.

Scheck *m*; -(e)s, -e u. -s; (engl.) Zahlungsanweisung an eine Bank, Zahlschein, Bankschein; **Scheckfälscher** *m*; -s, -.

Scheck *m*; -en, -en; **Schecke** *w*; -, -n; weißes Tier (bes. Pferd) mit dunklen od. dunkles mit weißen Flecken.

Schecke *w*; -, -n; Jacke od. enger Rock mit kurzen Schößen, vorn verschnürt od. geknöpft, männl. Hauptkleidungsstück des 14. Jahrh.

Scheckenfalter *m*; -s, -; *Melitaea*, Tagfaltergatt., schon gezeichnet, auf Wiesen, bes. der *Wegerichfalter* (*M. Athalia*).

scheckig, gefleckt wie ein Scheck; gefleckt, buntgefleckt, bunt.

Schecksteuer *w*; -, -n; Steuer, die für den Scheck erhoben wird; Postchecks unterliegen ihr nicht.

Scheckverkehr *m*; -(e)s; die Verwendung v. Schecks zur Begleichung v. Forderungen an Stelle haren Geldes.

Schediasma *s*; -s, -ta; (gr.) kurzer Aufsatz, scheel, schielend; neidisch, mißgunstig.

Scheelbleierz *s*; -es, -e; *Wolframbleierz*, Stolzit, Min., braungefärbte tetragonale Kristalle, fettig, ist wolframsaures Blei, findet sich in Chile, Zinnwald.

Scheele Karl Wilh., schwed. Chemiker (1742 bis 1786), Entdecker des Sauerstoffs, Stickstoffs, Chlors, Mangans, Baryts, Glycerins, der Arsen- säure, Blausäure usw., schrieb *Fachliches*.

Scheelesches Grün, *Erdgrün*, *Mineralgrün*, *Schweel*, *Grün*, arseniksaures Kupferoxyd, schon grüne, sehr giftige Farbe.

Scheelesches Süß, Glycerin.

Scheelisieren *s*; -s; Weinversüßungsmethode mittels Glycerins.

Scheelit *m*; -(e)s, -e; *Tungstein*, *Schwerstein*, *CaWO₄* (wolframsaurer Kalk), gelblich-bräunliches Min., tetragonal kristallisierend, fettig, Härte 4,5 bis 5, spez. Gew. 6, kommt auf Zinnerzlagerstätten vor, dient zur Darstellung der Wolframsäure.

Scheelium *s*; -s; Metall, Wolfram.

Scheelsäure *w*; -, -n; *s. Wolfram*.

scheelsüchtig, neidisch, mißgunstig, scheel; Scheelsucht *w*; -.

Scheerer Theod. (1813—1875), deutscher Chemiker u. Mineralog, seit 1848 Prof. in Freiberg, schrieb: „Lehrbuch der Metallurgie“.

Scheffel *m*; -s, -; 1. Älteres deutsches Getreidemaß; in Bayern gleich 222,357 l, in Württemberg = 103,985 l, in Preußen 54,962 l. Der Neu-

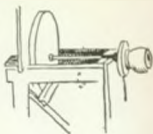
scheffel zu 50 l blieb nicht lange in Geltung; 2. ein Feldmaß, eine Fläche, zu deren Messung 1 Scheffel Saatgut nötig ist.

scheffeln, ich scheff(e)le; mit dem Scheffel messen.

Scheffelsack *m*; -(e)s, -säcke; Sack, der einen Scheffel Getreide faßt.

Scheffler Hermann. (1820—1903), deutscher Physiker, schrieb über Ingenieurkunst.

Scheibe *w*; -, -n; runder, auf beiden Seiten ebenflächiger Gegenstand v. geringer Dicke; Fenster- scheibe; **Schiebscheibe**; als Maschinenelement in ihrer Konstruktion dem Rade ähnlich, nur dient sie nicht wie dieses als Unterstützung zur Fortbewegung v. Lasten, sondern sie sitzt zumeist auf einer Welle fest u. macht mit dieser nur eine drehende Bewegung, während ihre Lage im Raume unverändert bleibt. Verwendung zur Kraftübertragung als *Item-S.*, *Sell-S.* od. *Frik-tions-S.*



Töpfer-Scheibe

Scheibenblütler *Mz.*; Korbblütler, *s. Kompositen*.

Scheibenhüchse *w*; -, -n; (*Scheibengewehr*) schweres, langläufiges Gewehr mit einem Laufe, empfindlichem Stechschloß, eigenartiger Schließung u. Visiervorrichtung zum Scheibenschließen.

Scheibenneg *w*; -, -n; Ackergerät zum Zerkern der Erdoberfläche, besteht aus nebeneinander stehenden konvexen Scheiben, die beim Fortschreiten den Boden lockern.



Scheibenneg

Scheibenkönik *m*; -(e)s, -e; *Sieger* beim Wetschießen nach der Scheibe.

Scheibenpilze *Mz.*; *s. Diskomyceten*.

Scheibenqualen *Mz.*; *Schirmqualen*, *Lappenqualen*, *Akalaphen*, *Scyphomedusae*, Nesseltier- klasse, gallertige Meerestiere mit Tentakeln, vorn einen Schirm zur Fortbewegung, 1. *S.* im engeren Sinn (*Discophora*, *Discomedusae*), bes. *Orenqualle* (*Aurelia aurita*), bis 10 cm Durchmesser, europ. Meere; **Kompaßqualle** (*Chrysaora hyoscella*), großer, Norissee, 24 Tentakel; **Lungenqualle** (*Rhizostoma pulmo*), Mittelmeer; *s. a. Leuchtqualen*; 2. **Becher-** od. **Kreuzqualen (*Lucernaria*, *Calycosoa*, *Stauromedusae*), mit 8 Armen; 3. **Beutel-** od. **Würfelqualen (*Cubomedusae*, *Charybdeia*, *Marsupialia*), mit 4 Tentakeln.****

Scheibenschießen *s*; -s, -n; Schießen nach der Scheibe.

Scheibenschnecke *w*; -, -n; *s. Süßwasserschnecke*.

Scheibenschütze *m*; -n, -n; einer, der nach der Scheibe schießt, einer, der Fertigkeit im Scheibenschießen besitzt.

scheibig, scheibenförmig.

Scheibler Karl (1827—1899), deutscher Zuckerchemiker, gab mehrere neue Untersuchungsmethoden an u. gründete die Zeitschrift des Vereines der Rübenzuckerfabrikanten; erfand auch das rauchschwache Pulver.

Scheich *m*; -s, -s; (arab.) arabischer Stammesältester, Befehlshaber.

Scheide *w*; -, -n; trennende Grenze; **Wasserscheide**; schmales Behältnis für schneidende Werkzeuge, **Degenscheide**; Teil des weiblichen Geschlechtsorgans, **Mutterscheide** (*s. Geschlechtsorgane*); (Bot.) **Blattscheide** (*s. d.*).

Scheldearbeit *w*; -, -en; (Hüttenw.) Zerlegung v. Metallallegierungen unter Ausscheidung der nutzbareren Metalle durch Amalgamierungsprozesse, chem. Auflösung der Substanzen u. Wiederaufklärung einzelner.

Scheidebrief *m*; -(e)s, -e; Urkunde, worin die Scheidung einer Ehe ausgesprochen wird; Abschiedsbrief.

Scheidegruß *m*; -es, -größe; Abschiedsgruß.

Scheidekunst *w*; -, *s. Chemie*; **Scheidekünstler** *m*; -s, -.

Scheidemauer *m*; -, -n; Mauer, welche zwei Räume voneinander scheidet, bes. dünne, senkrecht zu den Konstruktionsmauern eines Hauses gelegene Mauer, Zwischenmauer.

Scheidmünze *w*; -, -n; Münze für den Kleinverkehr aus Nickel od. Kupfer mit einem höheren Nennwert, als er nach dem Metallgehalt zukäme.

scheiden, *ich scheide*, *schied*, *geschieden*; trennen, absondern; sich trennen, etwas od. jemand verlassen, fortziehen; von der Liebsten, von der Heimat scheiden; sich scheiden lassen, seine Ehe auflösen lassen.

Scheidenblätterschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *Agericus vaginatus*, Giftpilz.

Scheidenkatarrh *m*; -(e)s, -e; *Vaginitis*, Scheidentzündung, beim Weibe, verursacht durch starke Ätzungen, schlechtstehende Muttermutter, Masturbation, Tripper, chron. Katarrh der Gebärmutter, Beseitigung der Ursache, Ausspülungen mit Kamillentee.

Scheidenmuscheln *Mz.*; *Solenidae*, Muschelfauna, haben einen Grabfuß; bes. *Solen* (*Messerschelde*), so *S. siliqua*, Mittelmeerküsten, schmackhaftes Fleisch.

Scheidenschnabel *m*; -s, -schnäbel; *Chionis*, (Ordnung der Regenpfeifer, buhnähnlich, weiß, Südostasien; bes. schwarz-schnäbliger *S. (C. minor)*, Kerguelenland.

Scheidepunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt od. Ort, wo sich die Wege scheiden, wo sich einer vom andern trennt.

Scheideschlamm *m*; -(e)s; kalkreiches Abfallprodukt der Zuckerfabriken, das nicht unbeträchtliche Mengen v. Stickstoff, Phosphorsäure u. Kali u. den Kalk zu ½ als Ätzkalk, sowie ziemlich viel organ. Substanz enthält. Seine Verwendbarkeit als Düngemittel wird durch den hohen, bis zu 50 % betragenden Wassergehalt beeinträchtigt.

Scheidetrichter *m*; -s, -; Apparat zur Trennung zweier nicht mischbarer Flüssigkeiten.

Scheidewand *w*; -, -wände; *s. Scheidemauer*.

Scheidewasser *s*; -s; verdünnte Salpetersäure.

Scheideweg *m*; -(e)s, -e; Stelle, wo sich ein Weg in zwei od. mehrere Wege scheidet (auch übr.).

Scheid zentrifuge *w*; -, -n; Apparat, bei dem durch Anwendung der Fliehkraft der größte Teil des Wassers aus der Naßstärke entfernt wird.

Scheidling *m*; -(e)s, -e; Ackergrenze, Rain.

Scheidens; *w*; -, -en; Handlung des Scheidens; Ehescheidung (*s. Ehe*); (Technik:) Aufbereitung; in der Zuckerfabrikation Reinigung des aus den Rüben gewonnenen Rohsaftes durch Kalk.

Schein *m*; -(e)s, -e; Licht, Schimmer, Glanz; matter Schimmer; der Augenkranke sieht (hat) nur mehr einen Schein; (übr.): äußeres Ansehen v. etwas, Anschein; der Schein trügt; er war zum Scheine freundlich, seine Freundlichkeit war unecht; kurze Urkunde, Bescheinigung; Banknote.

Scheinakazie *w*; -, -n; *s. Robinie*.

scheinbar, *dem Anschein nach*; er ist scheinbar unzufrieden; zum Scheine, in täuschender Absicht; er war nur scheinbar willig.

scheinbare Größe eines Himmelskörpers, der Winkel, den 2 vom Auge des Beobachters nach den beiden Enden eines seiner Durchmesser gezogene gerade Linien einschließen.

Scheinecke *w*; -, -n; rechtwinklig gebogene Eisenbänder zur Verstärkung der Ecken der Fensterflügel.

scheinen, *ich scheine*, *schien*, *geschienen*; einen Schein v. sich geben; leuchten, glänzen, strahlen; die Sonne scheint; den Anschein haben; es scheint mir mißglückt, ich halte es für mißglückt.

Scheiner, 1. Christoph (1575—1650), deutscher Astronom, Jesuit, Rektor in Neßle, erfand den Storchschnabel, erster Beobachter der Sonnenflecke, bestimmte die Rotationszeit der Sonne, schuf eine Karte der Mondgebirge, schrieb: „*Rosa ursina sive sol*“ — 2. Jul. (1858—1913), deutscher Astrophysiker, Prof. in Berlin, schrieb: „Spektralanalyse der Gestirne“, „Photographie der Gestirne“, „Bau des Weltalls“, „Populäre Astrophysik“, „Strahlung u. Temperatur der Sonne“ u. a.

Scheinfelder Rind, erbsen- bis rotgelbes, schweres, aus einer Kreuzung verschiedener Rassen hervorgegangenes (Franken-) Rind, das neben guter Milch- u. Mastleistung hervorragende Arbeitsleistung zeigt.

Scheinflächen *Mz.*; unechte Kristallflächen, durch Anstoßen des Kristalls an andre od. durch Wachstumsvorgänge hervorgerufen. Die Flächen sind physikalisch v. den echten Kristallflächen abweichend, weisen z. B. meist eine raue, unebene Oberfläche auf.

scheinformm, *dem äußern Scheine nach fromm*; **Scheinformmigkeit** *w*; -.

Scheinfucht *w*; -, -früchte; *s. Frucht*.

Scheinflüchen *Mz.*; *s. Pseudopodien*.

Scheingeschäfte *Mz.*; liegen vor, wenn rechtsgeschäftl. Willenserklärungen einem andern gegenüber mit dessen Einverständnis nur zum Scheine, u. zwar um andre zu täuschen od. um Vorschriften zu umgehen, abgegeben werden; sind nichtig (BGB. §§ 116, 117).

Scheingras *s*; -es, -gräser; *s. Sauergras*.

Scheingrund *m*; -(e)s, -gründe; scheinbarer, falscher Grund.

scheinhellig, *heuchlerisch*; **Scheinhelligkeit** *w*; -, -en.

Scheinkauf *m*; -(e)s, -käufe; Art des Scheingeschäfts (*s. d.*).

scheinklug, *nur dem Anschein nach klug*.

Scheintod *m*; -(e)s; *Asphyrie*, Zustand, bei dem die Funktionen des Organismus u. bes. die äußern Zeichen des Lebens (Atmung, Herzschlag, Bewegung) so vermindert sind, daß das Leben erloschen erscheint. S. kann verursacht werden durch Ertrinken, Erhängen, Verschlucken v. Fremdkörpern, großen Blutverlust, große Erschöpfung, Gehirnerschütterung, Krämpfe, Vergiftungen od. durch das Ausbleiben der ersten Atembewegungen (bei Neugeborenen). Der schein-tote Zustand kann tagelang dauern. Gewissenhafte Totenschau u. Feststellung der sichern Todeszeichen schützen vor Lebendigbegrabenwerden. (Gegenmittel: Einleitung künstlicher Atmung, Sauerstoffinhalationen, Reizung sensibler Nerven durch Reizmittel, Kitzeln der Nase u. Fußsohlen, Besprengung mit kaltem Wasser, Bürsten der Haut u. dgl.)

scheintot, *in todesähnlicher Erstarrung befindlich*, *zum Scheine tot*.

Scheinwerfer *m*; -s, -; Vorrichtung, welche einen Lichtkegel zur Erleuchtung fernliegender Stellen ausstrahlt, elektr. Licht mit Parabolspiegel, Lichtstärke über 300 Mill. Normalkerzen, beliebt die Apparate v. Mangin od. Sneller, leuchten bis 20 Seemellen.

scheißen (wie beißen), (in gemeiner Rede:) den Kot v. sich geben.

Schelt *s*; -(e)s, -e u. -er; großes Stück Holz, wie es durch Spalten entsteht.

Scheitel *m*; -s, -; *w*; -, -n; höchste Stelle des menschlichen Schädels, Vertex, Wirbel; (übr.): Teilungslinie der Haare, Haartracht in bezug darauf; ein gerader, ein falscher Scheitel; Gipfel; S. einer Linie, Endpunkte ders.; S. einer Kurve, Endpunkte einer Achse; S. eines Winkels, Schnittpunkt seiner Schenkel.



Scheitelabstand eines Gestirns, **Zenitdistanz**, der Bogen des Höhenkreises zw. Gestirn u. Zenit.

Scheitellaffen Mz.; s. *Affenfelle*.

Scheitellaug s.; -s, -n; s. *Parietalaug*.

Scheitelbein s.; -(es), -e; s. *Schädel*.

Scheitelhöhe w; -, -n; die ganze Höhe des Baumes.

Scheitelkreis m; -(es), -e; s. *Höhenkreis*.

Scheitellinie w; -, -n; *Mittellinie*, Verbindungslinie der Spitze eines Dreiecks mit der Mitte der Basis.

scheiteln, ich **scheitel(e)**; das Haar in einen Scheitel ordnen.

Scheitelpunkt m; -(es), -e; Scheitel, Wirbel auf dem Kopfe; über dem Kopfe eines Beobachters befindlicher Punkt am Himmel, Zenith (s. d.).

scheitelrecht, senkrecht.

Scheitelwinkel m; -s, -n; Winkel, der mit einem andern den Scheitel gemeinsam hat u. dessen Schenkel in der Verlängerung der Schenkel dieses Winkels liegen.

Scheitelzelle w; -, -n; die an der Spitze wachsender Pflanzenorgane, bes. der Wurzeln, befindliche Zelle.

scheiten, in Scheite hauen od. spalten, **scheitern**; Holz scheiten.

Scheiterhaufen m; -s, -; (ehem.) Holzstoß, auf welchem Leichen od. zum Feuerode urteilt (bes. vermeintliche Hexen) verbrannt wurden; auch Bezeichnung für eine im Rohr gebaute Mehlspeise aus gerösteter Semmel, Apfelspalten, Rosinen, Zucker, Fett, Milch u. Zimt.

scheitern, ich **scheitel(e)**; etwas zertrümmern; (v. Schiffen:) zertrümmert werden, in Trümmer zerfallen, stranden; (übr.) mißglücken, zunichte werden; meine Hoffnungen sind **scheitert**; der Anschlag **scheiterte** an seiner Wachsamkeit; scheitern.

Scheithauer m; -s, -; s. *Holzhauer*.

Scheitholz s; -(es); auf 1 m Länge od. etwas darüber, darunter geschnittenes gespalteses Schlichtholz od. Brennholz.

Scheitrecht heißen Bogen od. Gewölbe, wenn die Bogenlinie zu einer geraden geworden ist.

Scheich m; -(es), -e; Riesenhirs, Elen.

Schelfe w; -, -n; Schale, Fruchthülse (auch übr.).

schelfe(r)n, in Blätchen, Schuppen, Splitter usw. abschalen; die Haut **schelfern**.

schelf(e)rig, sich schelfend (s. *schelfern*), blättrig, schuppig.

Schellack m; -(es), -e; (engl.) gereinigter u. in dünne Blätchen auskessener Gummilack (aus Ostindien, Absonderung der weibl. asiat. Lackschildlaus an Bäumen). Dient zur Herstellung v. Firnissen, Kitten, Siegelack, mit Ruß zu wasserfester Tinte, zu Grammophonplatten, Hektographenwalzen usw.

Schelladler m; -s, -n; *Adler*.

Schellbeere w; -, -n; s. *Rubus*.

Schelle w; -, -n; Gegenstand, welcher schallt, Glöckchen, Gerät mit mehreren Glöckchen (Kinderspielzeug, Narrenattribut usw.); Glocke; Ohrfeige, Maultschelle; Fessel am Arm und Bein; Zwinke um ein schadhafes Rohr usw.; (nur Mz.) Farbe im deutschen Kartenspiel; **Schellenbube**, -dame, -könig usw.

Schellenisen s; -s, -; *Rohrschelle*, Bankelsen mit kreisrunder Endscheibe u. Scharnier zum Öffnen u. Schließen zur Befestigung der Abfallrohre am Mauerwerk.

schellen, klingeln, läuten, mit der Schelle ein Zeichen geben.

Schellenbaum m; -(es), -bäume; 1. s. *Cerbera*; 2. türk. Musikinstrument aus Rasseln u. Klingeln.

Schellenblume w; -, -n; s. *Adenophora*.

Schellenente w; -, -n; s. *Tauchenten*.

Schellenkappe w; -, -n; s. *Narrenkappe*.

Schellfische Mz.; *Gadidae*, Fam. der Weichflosser mit Ktenoidschuppen. Dazu gehört die europ. u. westasiat. Binnengewässer bewohnende, breittköpfige, oberseits olivgrüne, schwarzarmorierte *Stille* (*Aalraupe*, Quappe).



Schell flach (*Gadus aeglefinus*)

welche bis zu $\frac{1}{3}$ m lang wird u. sehr schmackhaftes Fleisch liefert, ferner der bis zu 1,6 m lange *Dorsch* od. *Kablau*, der im nördl. Atlant. Ozean in großen Mengen gefangen wird. Aus der Leber wird Lebertran gewonnen, die ausgewildeten, geköpften Fische werden auf Gerüsten getrocknet (*Stockfisch*) od. in Salzwasser (Lake) eingelegt u. auf Felsen an der Sonne getrocknet (*Klippfisch*) od. gesalzen in Fässer verpackt (Laberdan). Die Köpfe werden als Dünger u. Viehfutter benutzt (Fischmehl). Der kleinere Sch. wird größtenteils frisch verzehrt; gem. S. (*Gadus aeglefinus*), bis 80 cm lg., schmackhaft, nördl. Meere, Atlant. Ozean.

Schellkraut s; -(es), -kräuter; s. *Chelidonium*.

Schelm m; -(es), -e; ehrloser Wicht, Betrüger, Schuft; (abgeschwächt:) Kerl, Wicht; armer Schelm; Person v. neckischem, schalkhaftem Wesen, Schalk; kleiner Schelm; loser Schelm!

Schelmenstreich m; -(es), -e; Schelmenstück s; -(es), -e; ehrlose, betrügerische Handlung; lustiger Streich, Schabernack.

schelmisch, in der Weise eines Schelms, betrügerisch; schalkhaft, neckisch.

Schelte w; -, -n; Scheltwort, Schmähung, Beschimpfung; Rüge, Tadel.

schelten, ich **schelte**, du **schiltst**, er **schilt**; ich **schalt**, er **schalt** u. **scholt**, **gescholten**; nennen, betiteln, bes. wenn es sich um einen unrechtmäßigen Titel od. um einen Vorwurf handelt; er läßt sich Wohltäter **schelten**; man muß ihn leichtgläubig **schelten**; schimpfen, schmähen; Vorwürfe machen, auszanken; er **schalt** ihm wegen seines Leichtsinns.

Scheltoposik m; -(es), -e; s. *Panzerschleiche*.

Scheltwort s; -(es), -e u. -wörter; Schimpfwort; Rüge.

Schema s; -s, -a u. -ta; (gr.) Vorbild, Muster, Vordruck; Einteilung; Andeutung des Wesentlichen.

schematisch, nach einem Schema; das Wesentliche kenntlich machend; die schematische Darstellung.

schematisieren, nach einem Schema behandeln; übersichtlich machen; **Schematismus** m; -, -men.

Schemel m; -s, -; (lat.) niederes Gestell, um die Füße darauf zu stützen, Hilstische; niederes Bankchen od. Stühchen ohne Lehne.

Schemen m; -s, -n; Schatten, Schattenbild; (übr.) Wahrgebilde.

Schemper s; -s; (munda.) fades Dünnpier.

Schenk m; -en, -n; Diener, dessen Amt das Einschenken ist, Mundschenk; hoher Titel; Erzschenk; Wirt einer Schenke; **Schenkin** w; -, -nen.

Schenk, 1. Aug. (1815–1891), österr. Botaniker, 1868–87 Prof. in Leipzig, bearbeitete die fossilen Pflanzen vom Standpunkt des Botanikers u. hat der modernen Paläophytologie dadurch den Weg gewiesen; schrieb: „Handbuch der Botanik“ u. a. — 2. Leop. (1840–1902), deutsch. u. Physiol. Prof. der Embryologie in Wien, schuf eine (abgeleitete) Theorie über die Möglichkeit der Geschlechtswahl, schrieb: „Einfluß auf die Geschlechtsverhältnisse“, „Lehrbuch der Geschlechtsbestimmung“ u. a.

Schenke *w*; -, -n; Schank (s. d.); Wirtshaus, Bierhaus, Herberge.

Schenkel *m*; -s, -; (bei Menschen u. Tieren:) oberer Teil des Beines; **Schenkelknochen**; (Geom.) eine der beiden Geraden, welche einen Winkel einschließen; Teil verschiedener Werkzeuge (Zirkel, Zange usw.).

Schenkelbeuge *w*; -, -n; s. **Leistenbeuge**.
Schenkelbrand *m*; -(e)s, -brände; s. **Rauschbrand**.

Schenkelbruch *m*; -(e)s, -brüche; **Hernia femoralis**, Bruch des Oberschenkelknochens od. Eingeweidebruch.

Schenkeldrüsen *Mz.*; Leistenlymphdrüsen.
Schenkelgeschwulst *w*; -, -schwülste; s. **Phlegmasie**.

Schenkelhals *m*; -es; Verbindungsstück zw. Gelenkkopf u. Oberschenkelknochen.

Schenkelholz *s*; -es, -hölzer; s. **Richthölze**.

-schenkel(e)lig. (In Zus.) Schenkel habend; **langschenkel(e)lig**; das gleichschenkel(e)lige Dreieck, das Dreieck mit zwei Seiten v. gleicher Länge.

Schenkelwespe *w*; -, -n; s. **Zehrwespen**.

schenken, **auschenken**; geistige Getränke usw. im kleinen verkaufen; geben, unentgeltlich als Eigentum überlassen, zum Geschenk machen; erlassen; die Strafe sei dir geschenkt; entgegenbringen; einem Vertrauen, Glauben schenken; **Schenker** *m*; -s, -.

Schenkkanne *w*; -, -n; Kanne, aus welcher Getränke ausgeschenkt werden.

Schenkmäß *s*; -es, -es; **Schankmaß**, früher für den Ausschank gebrauchtes Flüssigkeitsmaß.

Schenkstube *w*; -, -n; Stube, in welcher Bier, Wein usw. im kleinen verkauft wird.

Schenkung *w*; -, -en; etwas, das geschenkt wird; Handlung des Schenkens; (Recht:) Donatio, freiwillige Zuwendung v. Gegenständen seitens des Schenkenden (Donator), muß bei Versprechen gerichtlich, od. notariell beglaubigt werden; BGB. §§ 516, 218ff., 2301.

Schenkwirt *m*; -(e)s, -e; Wirt, welcher Getränke im kleinen verkauft.

Schenkwirtschaft *w*; -; Gewerbe eines Schenk-wirts; (*Mz.* -en:) Schenke.

Schepel *s*; -s, -; holl. Hohlmaß = 10 l.

Scher *m*; -(e)s, -e; (volkst.) Maulwurf od. Wühlmaus; **Scherer** *m*; -s, -; Maulwurfsfänger.

Scherbaum *m*; -(e)s, -bäume; (Web.) Garnbaum (s. **Scheren**).

Scherbe *w*; -, -n; **Scherbel** *m*; -s, -; 1. Stück eines zerbrochenen Ganzen (v. Glas, Porzellan, Ton usw.). **Scherben**; 2. Kasten ohne Boden zum Messen v. Erzen, faßt etwa 150—200 kg.

Scherbelkuchen *m*; -s, -; s. **Aschkuchen**.

Scherben *m*; -s, -; Tongeschirr, bes. Blumen-topf; s. auch **Scherbe**.

Scherbenkobalt *m*; -(e)s; s. **Arseen**.

Scherbett, **Sorbett** *s*; -(e)s, -e; (spr. -bit, türk.) Kohltrank.

Schere *w*; -, -n; Schneidewerkzeug aus zwei Metallstäben mit Ringen für die Finger od. mit Handgriffen. Diese Stäbe sind ungefähr in ihrer Mitte durch eine Niete drehbar miteinander verbunden u. kehren an einer Hälfte einander schneiden zu; diese gehen beim Zusammenklappen so nahe aneinander vorbei, daß ein dazwischengebrachter Gegenstand durch Überwindung der Scher-

größere, im Schraubstocke befestigte **Stocksch.**, die in einem Gestell bleibend befestigte **Bocksch.**, **Drahtsch.**, **Fassonsch.**, **Kreissch.**, **Baum-u. Hecken-sch.**, **Hebelsch.**, **Rinder-**, **Pferde-** u. **Schafsch.**; einer Schere ähnlicher, aus zwei beweglichen Teilen bestehender Gegenstand; vordere Füße der Krebse, Skorpione, Asseln.

scheren, **ich schere**, du **schierst** (auch: **scher t**), er **schiert** (auch: **schert**); **ich schor** (auch: **scherte**), **geschoren** (auch: **geschert**); mit einem Schermesser od. einer Schere Haare, Wolle usw. entfernen, schneiden, verschneiden; den Bart scheren, barbieren; kümmern; das **schiert** mich nicht; **scher dich nicht um Dinge**, die dich nichts angehen; **sich scheren**, sich davonmachen; **scher dich zum Henker**, (übrt.) mach, daß du fort-kommst!, pack dich!

Scheren *s*; -s; 1. Apparat v. Gewebe mit der Schermaschine (s. d.); 2. (Web.) Aufnehmen der Kettenfäden auf den Kettenbaum; 3. (Seew.) Führen des Taus durch den Taublock.

Scherenferrohr *s*; -(e)s, -e; Prismenferrohr, dessen zwei Objektive an langen bewegl. Armen angebracht sind; gestattet geduckte Beobachtung.

Scherengeiß *s*; -asses, -sse; s. **Zahnkrankheiten**.

Scherenhamen *s*; -s, -; Hamen mit zwei scheren-artig aneinander befestigten u. zusammenklappbaren Stangen.

Scherenkrebse *Mz.*; *Astacidae*, Fam. der zehnfüßigen Schalenkrebse (Hummer, Flußkrebse usw.).

Scherenschnabel *m*; -s, -schnäbel; *Rhynchops*, Mövengattg., mit scherenart. Schnabel, gute Nachtflieger, fressen bes. Fische, Tropen, bes. schwarzer S. (*R. nigra*), S. Amerika, 40 cm lg.

Scherenzapfen *m*; -s, -; Holzverband zw. zwei in geneigter Lage sich treffenden Holzern, z. B. Sparren.

Scherer *m*; -s, -; Maulwurfsfänger.

Schererei *w*; -, -en; lästige Mühe, Plackerei.

Scherf *m*; -(e)s, -e; kleinste (ehem. in Sachsen übliche) Münze; Bezeichnung für etwas Geringes, geringe Besteuer, (meist:) **Scherflein**.

Scherflein *s*; -s, -e; kleine Münze, geringe Gabe.

Scherg *m*; -(e)s, -e; s. **Störe**.

Scherge *m*; -n, -n; Häscher, Henkersknecht; Polizist, Gerichtsdienner, Büttel.

schergen, fortstoßen, schieben; treiben, drängen.

Scherif *m*; -s, -e; (arab.) Edler; Titel des Sultans v. Marokko.

Scherif Ernst (1833—1897), deutscher Astronom u. Mathematiker, Prof. in Göttingen, Direktor des Gaußschen Instituts, gab die Werke v. Gauß heraus.

Scherk *m*; -(e)s, -e; Scherg (s. **Störe**).

Schermaschine *w*; -, -n; Vorrichtung zum gleichmäßigen Abschneiden der Fasern an der Oberfläche v. Geweben; sie besteht aus einer Walze (Scherzylinder), auf der spiralförmig verlaufende Messer angebracht sind.

Schermaus *w*; -, -mäuse; s. **Wühlmäuse**.

Schermäuser *m*; -s, -; Maulwurfsfänger, Scherer.

Schermesser *s*; -s, -; Messer zum Scheren, Barbiermesser.

Scherwand *w*; -, -wände; Trennungswand.

Scherwolle *w*; -, vom Tuche abgeschorene Wolle, dient gefärbt zu Velourstapeten.



Baum-Schere



Raupe-Schere

festigkeit zerschnitten wird. Arten, die z. T. abweichend gestaltet sind, sind: **Handsch.**, die

Scherenkrebs, Hummer
(Homarus vulgaris)Scherenschnabel
(Rhynchops flavirostris)

Scherz m; -(e)s, -e; **Spaß, Witz**; zum Scherz, in der Absicht zu scherzen, zum Scheln.

scherzen, du scherzest u. scherzt; **Spaß treiben**, scherzhaf, einen Scherz enthaltend, spaßhaft, witzig; eine scherzhafte Bemerkung; die Sache nahm eine scherzhafte Wendung; Scherzhafigkeit w; -, -en.

Scherzwort s; -(e)s, -e; im Scherz od. zum Scherz gesprochenes Wort, Scherz.

Scherzylinder m; -s, -; s. **Schermaschine**.

Schetter m; -s; dünne Steifenwand.

scheu, im Bangen od. Furcht vor etwas zurückschreckend u. es meidend od. fliehend; (v. Pferden:) infolge eines Schreckens wild geworden; schüchtern.

Scheu w; -: Gefühl des Bangens, der Abneigung, der Furcht, das einen v. etwas fernhält od. zurückschreckt; Schüchternheit; heilige Scheu, Ehrfurcht.

Scheuche w; -, -n; im Äckern, Gärten usw. aufgestelltes Schreckbild in Menschengestalt zum Scheuchen der Vögel, Vogelscheuche; (übtr.) sehr häßliche Person; Verjagung.

scheuchen, scheuen machen; in die Flucht jagen, vertreiben.

Scheucherz Joh. Jak. (1672–1733), schweiz. Naturforscher, Prof. der Mathematik u. Stadtphysikus v. Zürich, bekannt durch seinen homo diluvii testis (s. *Andreas Scheuchzer*); schrieb: „Naturgesch. des Schweizerlandes“, „Physica sacra iconibus illustrata“, „Agrostographia“ u. a.

scheuen, zu meiden suchen, fürchten u. meiden; ich scheue seine Gesellschaft; Scheu empfinden; sich scheuen; Scheu empfinden, aus Scheu etwas unterlassen.

Scheuen s; -s; Untugend der Gebrauchspferde, die sich darin äußert, daß sie beim Erscheinen unbekannter Gegenstände, Geräusche u. selbst Geräusche v. heftiger Angst befallen werden u. den vermeintlichen Gefahren durch rasche Flucht (Durchgehen), Seitensprünge usw. zu entgehen trachten, wodurch die Sicherheit ihrer Benützer u. in der Nähe befindlicher Menschen u. Tiere gefährdet wird.

Scheuer w; -, -n; s. **Scheune**.

Scheuerkraut s; -(e)s; unfruchtbare Form des Ackerschachtelhalmes u. Winterschachtelhalmes (s. *Equisetum*).

Scheuerlappen m; -s, -; Tuch zum Reinigen (der Möbel, Dienen usw.), Scheuertuch, Scheuerwisch.

Scheuerleiste w; -, -n; im Durchschnitte dreieckige od. trapezförmige Holzleiste, die die Fuge zw. Wand u. Holzfußboden verdeckt.

scheuern, ich scheu(e)re; fest reiben, abreiben; mit Sand abreiben, reibend reinigen; reibend verletzen, aufscheuern.

Scheuerpfahl m; -(e)s, -pfähle; freistehender Pfahl auf einer Weidefläche, an dem sich die Tiere reiben können.

Scheuerstein m; -(e)s, -e; aus scharfkantigem Sand, Zement, Kalk u. Wasser hergestellter künstl. Stein zum Abreiben v. Gegenständen.

Scheuertuch s; -(e)s, -tücher; s. **Scheuerlappen**.

Scheurklappe w; -, -n; am Zaune angebrachte größere, ründliche oder eckige Lederstücke, die das Pferd zu sehen verhindern, was seitlich od. hinter ihm vorgeht.

Scheuleder s; -s, -; s. v. w. Scheurklappe (s. d.).

Scheune w; -, -n; (**Scheuer, Stadel**) mehr od. minder massives Bauwerk, das zur Aufnahme u. zum Schutze des gemähten Getreides, Heues u. dgl. dient. Gewöhnlich enthält die S. eine od. mehrere Tennen, mit Stumpfhehl, Beton od. Holz belegte Durchfahrten u. Räume für den



Einfache Scheune
(Querschnitt)

Flegeldrusch u. durch Bretter od. Balken davon abgetrennte Bansen, eigentliche Lagerräume für die Feldfrüchte. Die Tenne fehlt manchmal, dann spricht man v. **Mietensch.**; ist diese v. leichter Bauart u. nur an der Wettersseite verschalt, so nennt man sie **Feldsch.** In manchen Gegenden benützt man Sch. mit Hochfahrten, bei denen das Einbansen leichter vor sich geht.

Scheunengerät s; -(e)s, -e; als solches bezeichnet man die in der Scheune u. zum Drusche notwendig, einfacheren Geräte: Dreschflügel, Windflege, Reuten u. Siebe, Gabeln, Holzschaukeln, Rutenbesen u. ä.

Scheunenkonto s; -s, -s (-t); Hilfskonto der Buchführung, in dem die Kosten der Einlagerung u. Aufbewahrung der Feldfrüchte in der Scheune verrechnet werden.

Scheunenregister s; -s, -; Hilfsbuch der Buchführung, in dem der Zu- u. Abgang v. Getreide im Gestroh u. v. Heu verzeichnet wird.

Scheurl v. Defersdorf (Christoph Adolf Gottl. Frh. (1811–1893), dtischer Jurist, 1840–1881 Prof. in Erlangen, schrieb: „Lehrbuch der Institutionen“ u. a.

Scheusal s; -(e)s, -e; Abscheu erregendes Wesen, sehr häßlich od. aber sehr schlechter Mensch; ein gekrontes Scheusal.

scheußlich, Abscheu erregend, abscheulich, sehr häßlich, sehr schlecht; **scheußliches Wetter**; ein scheußlicher Charakter; **scheußlichkeit w**; -, -en.

Schl. s. Ski.

Schiaparelli Giov. Virginio (spr. *Skjapdrilli*), 1835–1910, it. Astronom, 1862–1900 Leiter der Mailänder Sternwarte, bedeut. Marsforscher, forschte auch über Perseiden, Kometen, schrieb: „Riflessioni sulla teoria delle stelle cadenti“, „Osservazioni sul Marte“, „I precursori di Copernico nell' antichità“ u. a.

Schiaum m; -(e)s, -läume; s. **Bassia**.

Schibbeke w; -, -n; Hollerbeere (s. *Sambucus*).

Schibboleth s; -(e)s, -e u. -s; (hebr.) Erkennungswort, Lösung.

Schibutter w; -, s. **Bassiafelle**.

Schichau Ferd. (1814–1896), dtischer Ingenieur, Gründer der S.-Werft in Elbing u. Danzig, baute den ersten dtischen Dampfzweiger, das erste eiserne Schiff u. das erste sechsfache Torpedoboot.

Schicht w; -, -en; Abteilung eines Ganzen, Reihe über u. nebeneinander befindlicher Gegenstände, Lage, Decke, Schichte; aus allen Schichten der Gesellschaft, (übtr.) aus allen Teilen der Gesellschaft, aus allen Gesellschaftsklassen; Arbeitszeit; Tagschicht; Nachtschicht; (Bergb.) Einstellung der Arbeit; Schicht machen, aufhören zu arbeiten; (Mz.) die einzelnen plattenförm. Tafeln geschichteter Gesteine.

Schichte w; -, -n; s. **Schicht**.

schichten, in Schichten legen, übereinander legen; abteilen, ordnen.

Schichtenabbruch m; -(e)s, -brüche; s. **Verwerfung**.

Schichtenfaltung w; -, -en; s. **Faltung**.

Schichtenfolge w; -, -n; (Geol.) eine Anzahl übereinander liegender, den Fossilien nach zusammengehöriger Schichten.

Schichtengesteine Mz.; Sedimentgesteine (s. *Sediment*).

Schichtenkopf m; -(e)s, -köpfe; (Geol.) Durchschnitt einer die Erdoberfläche schneidenden Schichte.

Schichtenstörungen Mz.; **Dislokationen**, die meist auf vulkanische Art entstehenden Lageveränderungen horizontaler Schichten.

schichtenweise, in Schichten.

Schichtflächen Mz.; die eine Schicht begrenzenden Flächen, deren untere Sohlen-, deren obere Dachfläche heißt.

Schichtenfuge w; -, -n; (Geol.) der zw. zwei Schichten liegende Zwischenraum.

Schichtholz s; -es, -hölzer; Nutz- od. Brennholz, das nicht nach Kubikmaßen (Festmeter),

wondern schichtenweise aufgestellt u. verkauft wird (Papierholz, Böttcherholz).

schlichtig, (In Zus.): 1. Schichten; mehrschichtig usw.

Schichtkristall *m*; -(e)s, -e; aus zwei isomorph geschichteten Verbindungen bestehender Kristall.

Schichtlinien *Mz.*; Niveaulinien, Isophysen, Linien, die Orte gleicher Meereshöhe verbinden.

Schichtlohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn für die Arbeitszeit; im Gegensatz zum Gedingelohn, dem Lohn für eine Leistung.

Schichtmaß *s*; -es, -e; Raummaß für geschnittenes od. geschnittenes u. gespaltes Holz; heute gewöhnlich ein Raummeter, in mancher Gegend auch noch Raumklafter.

Schichtmeister *m*; -s, -; (Bergw.) Aufseher über die Bergleute.

Schichtquelle *w*; -, -n; (Geol.) entsteht am Austrittsort wasserundurchlässiger Schichten.

Schichtsemmel *w*; -, -n; Semmel, die aus mehreren, durch Einschnitte gesonderten Teilen besteht, Reihensemmel.

Schichtung *w*; -, -en; Zustand des Geschichtseins; das Schichten; (Geol.) Lagerungsform der Sedimentgesteine. Die einzelnen Lagen sind meist parallel angeordnet. Die Sch. erfolgt durch Fazieswechsel od. Änderung des zur Ablagerung gelangenden Materials.

Schichtvulkan *m*; -(e)s, -e; Vulkan, der durch aufeinander folgende Eruptionen v. Tuff u. Lava aufgebaut ist.

schichtweise, *s. schichtenweise*.

Schichtwolke *w*; -, -n; *s. Stratus*.

Schick *m*; -(e)s, (frz.) Eignung, Geschick, Anstand; elegantes Äußeres od. Betragen, Geschmack; sie hat Schick; sie ist mit Schick gekleidet.

schick, passend, fein, elegant, geschmackvoll.

schicken, jemand beauftragen, sich irgendwohin zu begeben, senden; etwas irgendwohin gelangen lassen, senden; nach dem Arzte schicken, ihn holen lassen; er schickt seine Kinder in die Schule, er läßt sie die Schule besuchen; fügen, versehen lassen; Gott hat es wunderbar geschickt; das schickt sich nicht, das gleicht sich nicht, gehört sich nicht, ist unpassend; sich zu etwas schicken, zu etwas die Eignung haben od. taugen; sich in etwas schicken, sich darin finden, sich damit zufrieden geben; sich ereignen, sich treffen, sich fügen; es hat sich just so geschickt.

schicklich, was od. wie es sich schickt, den Umständen gemäß, nach den Regeln des Anstandes; **Schicklichkeit** *w*; -, -en.

Schicksal *s*; -(e)s, -e; das, was einem widerfährt, was über einen verhängt ist, Schickung, Geschick; (ohne *Mz.*) Macht, welche die Geschehnisse lenkt, Fatum.

Schicksalsbaum *m*; -(e)s, -bäume; Losbaum, *s. Clerodendron*.

Schicke *w*; -, -n; (Jüd.-dtisch.) Landstreicherin; Mädchen.

Schickung *w*; -, -en; Begebenheiten, als Wirkungen einer außer uns liegenden Macht betrachtet, Verhältnis; Schicksal.

Schiebebrücken *Mz.*; *s. Rollbrücken*.

Schiebebühne *w*; -, -n; auf Bahnhöfen gebrauchte Vorrichtung, um Wagen usw. unmittelbar v. Gleis zu Gleis zu versetzen.

Schiebefenster *s*; -, -; Fenster, welches auf u. zugeschoben werden kann; Schalter.

Schiebelsen *s*; -s, -; *Stoßeisen*, ein nicht überall bekanntes Gartengerät, das bes. beim Feldgewinnbau zum Lockern des Bodens, Entfernen des Unkrauts, Ernten v. Salat usw. gebraucht wird. Es besteht aus einem Stiel mit Schwannenhals, an den ein schmales Quereisen genietet ist.

Schiebe(k)arre *w*; -, -n; Schieb(e)karren *m*; -s, -; *s. Schubkarren*.

Schieb(e)kasten *m*; -s, -; ein u. auszuschiebendes Fach in einem Tisch od. Kasten; Schieb(e)lade; Kasten mit Schubfächern.

Schiebekrippe *w*; -, -n; seitlich u. der Höhe nach verschiebbare Krippe in Kinder- (Tief-) u. Pferdeställen.

Schieb(e)lade *w*; -, -n; *s. Schieb(e)kasten*.

Schiebeleitern *Mz.*; *s. Feuerleitern*.

schieben, ich schiebe, schob, geschoben; etwas drückend vor sich hinbewegen, rücken; einen **Kasten schieben**; **Kessel schieben**, mit Kugeln nach den Kegeln zielen, Kegel spielen; etwas auf die lange Bank schieben, (öbtr.) etwas verzögern; die Schuld auf einen schieben, ihm die Schuld beilegen; einem etwas in die Schuhe schieben, ihn dessen beschuldigen, ihn dafür verantwortlich machen; einen über die Grenze schieben, ihn zwangsweise (per Schub) über die Grenze befördern; die Lage ändern, verschieben (auch aus Zeitliche öbtr.); allmählich seinen Zustand verändern; (v. Pferden:) die Zähne verlieren u. neue bekommen; sich geschäftlich als Schieber (s. d.) betätigen; er schiebt Kartoffeln; sich schieben, aus der rechten Lage gedrückt werden, sich verschieben.

Schieben *s*; -s; (*Brechen*) das Hervorbrechen der Eckzähne beim Rinde.

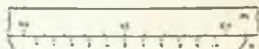
Schieber *m*; -s, -; einer, der schiebt; einer, der Waren kauft, um sie mit wucherischem Gewinn weiter zu verkaufen; Riegel; bei Druckzylindern Gleitkörper, der zum Absperren u. Öffnen v. Leitungen für Gase, Flüssigkeiten, pulverige od. körnige Stoffe usw. dient, indem seine glatten Dichtungsf lächen auf entsprechenden Flächen des Gehäuses verschoben werden. Bei Dampfmaschinen dient er, regelmäßig bewegt, zur Steuerung.

Schieberpinzette *w*; -, -n; Pinzette mit Schiebelschließvorrichtung zum Fassen u. Zusammen-drücken blutender Gefäße.

Schiebetür *w*; -, -en; oben in Rollen hängende od. unten auf Roll n gestellte Türen, die auf Schienen seitlich verschiebbar sind.

Schiebekarre *w*; -, -n; od. **Schiebkarren** *m*; -s, -; (*Schubkarren*) ein- od. zweiräderiges kleines Fahrzeug od. Transportgerät, das v. einem Menschen vor sich hergeschoben wird. Wenn statt der Sprossen ein Kasten zur Aufnahme der Last vorgesehen ist, dann spricht man v. **Schiebtruhen**.

Schieblehre *w*; -, -n; Meßwerkzeug in Form eines Lineals mit verschiebbaren u. feststellbaren Teilen.



Schieblehre

Schiebung *w*; -, -en; Handlung des Schiebens; Geschäft eines Schiebers (s. d.); unehrliche Machenschaft.

Schied *m*; -(e)s, -e; *s. Rapsen*.

Schiedsamt *s*; -(e)s, -ämter; *s. Einigungsamt*.

Schiedseld *m*; (e)s, -e; vom Gericht einer Partei auferlegter Eid (s. d.).

Schiedsgericht *s*; -(e)s, -e; Gericht, bei welchem ein Schiedsrichter über einen Streitfall zu entscheiden hat.

Schiedsmann *m*; -(e)s, -männer; **Schiedsrichter** *m*; -s, -; einer, der v. den streitenden Parteien gewählt wird, um die strittige Sache zu entscheiden (d. Z. P. O. § 1025-48). Das str. G. B. § 334, 336 bedroht unredliche S. mit Zuchthaus. — Eine Art. der Schiedsgerichte sind **Gewerbegerichte u. Einigungsämter** (s. d.). — (*Sport*;) der Unparteiliche bei einem Match.

Schiedsspruch *m*; -(e)s, -sprüche; entscheidender Spruch, Ausspruch eines Schiedsrichters.

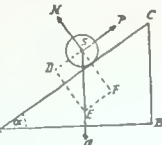
schief, nicht in gerader Richtung, v. der horizontalen od. vertikalen Lage abweichend, schräg; etwas geht schief, es gelingt nicht, es geht übel aus; etwas schief (krumm) nehmen, es übel nehmen; ein **schiefes Urteil**, ein falsches Urteil; ein **schiefes Maul** ziehen, ein schiefes Gesicht machen, (öbtr.) Ärger, Verdrossenheit usw. durch die Miene zum Ausdruck bringen od. überhaupt irgendwie merken lassen.

Schiefblatt *s*; -(e)s, Blätter; *s. Begonia*.
schief Aufsteigung eines Gesteins, der Bogen des Himmelsäquators v. Frühlingspunkt bis zu dem Punkte des Äquators, der gleichzeitig mit dem Gestirn untergeht.

Schiefe der Ekliptik, *s. Ekliptik*.

schiefe Ebene *w*; einfache Maschine, bestehend aus einer mit mäßiger Steigung emporführenden Bahn, über die man eine Last mit dem Bruchteil der Kraft, die zur senkrechten Hebung notwendig wäre, in die Höhe schaffen kann. Es verhält sich die Last zur erforderlichen Kraft wie die Länge der schiefen Ebene zur Höheunterschied v. Anfang u. Ende derselben. Häufigste Formen: Keil, Schraube, Rampe, Schrotleiter; (übrt.) auf die schiefe Ebene kommen, verbrecherische Wege gehen.

Schiefe Ebene



Schiefer *m*; -s, -; 1. In dünnen, ebenen Blättern brechendes Gestein, in dem blattförmigen Mineralpartikel parallel liegen. Es gibt Ton-, Mergel-, Glimmer-, Chlorit-, Talk-, Hornblende- u. a. S., v. denen bes. die ersten vielfache Verwendung zum Decken v. Dächern (Dachschiefer), Wänden, Fußböden, auch zu Schreibtäfelchen finden. Kristallinische S. sind Silikatgesteine (bes. Glimmer-S.) der ältesten Formationen; häufig enthalten die S. auch bituminöses Material (*s. Braunkohle*); aus solchem bituminösen S. läßt sich Mineralöl (*s. Schieferöl*) destillieren; 2. kleiner, spitzer Teil eines Ganzen, Splitter; Schieferstift.

Schieferbruch *m*; -(e)s, -brüche; Steinbruch, in welchem Schiefer gebrochen wird.

Schieferdecker *m*; -s, -; Handwerker, der Dächer mit Schiefer eindeckt, Dachdecker; ein Schmetterling (*s. Nageldeck*).

Schieferformation *w*; -; kristallinische, auch *Urachseformation*, über 8 km starke Schichtenreihe v. gneisähn. Glimmerschiefer u. Phylliten mit Quarziten, Gneisen u. Erzen.

Schiefergas *s*; -es; aus bituminösen Schiefen gewonnenes Leuchtgas.

schief(e)richt, dem Schiefer ähnlich.

schief(e)rig, aus Schiefer bestehend.

schieferige Gesteine *Mz.*; Gesteine mit deutlicher Lagerung der Gemengteile u. der dadurch bedingten leichten Spaltbarkeit.

schiefer Hals, *Torticollis*, *s. Hals*.

Schieferkohle *w*; -n; Kohle, in der dünne Lagen v. glanzloser mit glänzender Kohle wechseln.

Schieferletten *m*; -s, -; weinrot, oder bunter Schieferleiten, findet sich im Buntsandstein u. Rotliegenden.

schiefeln, ich **schief(e)re**; sich in dünnen Blättern spalten, (sich) blättern; mit zerhacktem Schiefer bestreuen.

Schieferöl *s*; -(e)s, -e; durch trockene Destillation aus bituminösen Schieferu gewonnenes Öl, das zur Beleuchtung (Photogen) od. als Schmiermaterial dient.

Schieferpapier *s*; -(e)s, -e; mit Eiweiß, Bimsstein-, Schieferpulver u. Kienruß überzogene Pappe, die als Ersatz für Schiefertafeln dient.

Schieferschwarz *s*; -es; als Anstrichfarbe gebrauchter, gemahlener Tonschiefer.

Schieferspat *m*; -(e)s, -e; blättrige Abart des Kalkspats.

Schieferstift *m*; -(e)s, -e; Stift aus Schiefer zum Schreiben auf der Schiefertafel, Griffel.

Schiefertafel *w*; -, -n; in einen Rahmen gefaßte Schieferplatte, welche mit dem Griffel beschrieben wird u. bes. beim ersten Schreibunterricht der Kinder (bevor sie mit Bleistift, Feder u. Tinte umgehen lernen) in Anwendung kommt.

Schiefer-ton *m*; -(e)s, -e; schieferiger, meist verhärteter Ton mit vielerlei Beimengungen (Quarz,

Glimmer usw.); im Karbon, Perm, Buntsandstein u. K. über bes. mächtig.

Schieferung *w*; -, -en; im Ggsatz zur Schichtung durch Druckveränderungen hervorgerufene blätterförmige Gesteinsabsonderungen. Der S. unterliegen meist schlammige Sedimente, sobald diese durch Überdruck ihres Wasserinhaltes beraubt werden. Erfolgt S. gleichzeitig mit Schichtung, so entsteht Griffelschiefer.

Schieferweiß *s*; -es; feinstes Bleiweiß in Blättern.

Schieferzähne *Mz.*; *s. Zahnkrankheiten*.

schiefes Gesicht, *s. Gesichtslähmung*.

Schiefhals *m*; -es, -häuse; schiefer Hals (*s. d.*).

Schiefheit *w*; -, -en; Schiefsein, Schiefe; *s. Skoliose u. Pott'sches Übel*.

Schiefkopfigkeit *w*; -, *s. Plagiozephalie*.

Schieflagen *Mz.*; *s. Kindslagen*.

Schieflacht, *schiefria*, siehe **schief(e)richt** u. **schief(e)rig**.

Schief *m*; -(e)s, -e; *s. Barsch*.

schiefen, so sehen, daß das Auge nicht in der richtigen Schachse liegt, schräg sehen; v. der Seite sehen; (übrt.) verstohlen ansehen, mit Begierlichkeit od. auch mit Neid, Mißgunst usw. auf etwas blicken.

Schiefen *s*; -s; *Strabismus*, Störung der regeln. Stellung der Augen; nach innen: Strabismus convergens, nach außen: St. divergens. Es besteht dabei meist auch Doppelsehen, da die Bilder des betrachteten Gegenstandes auf verschiedene Stellen der Retina fallen. Ursache: Fehler im Muskelapparat der Augen od. in den diese Muskeln versorgenden Nerven. Kann angeboren od. nach Gehirnl. u. Nervenkatarrh, Diphtherie, Rheumatismus, Vergiftungen, Verletzungen erworben sein. Behandlung: korrig. Brillen, Operation.

Schiefel *m*; -s, -; einer, der schielt; ins Role spielender Weißwein, Bleichwein, Schiller.

Schiefelhaar *s*; -(e)s, -e; *s. Stichelhaar*.

Schiefemann *m*; -(e)s, -männer; Matrose, Hochbootsmann; Aufseher über das Takelwerk.

schiefenennen, Segel- u. Takelwerk besorgen.

Schiefenz, Paulus (geb. 1856), dtischer Fischzüchter, Prof. in Berlin, verdient um die rationelle Fischzucht Preußens.

Schiefenbein *s*; -(e)s, -e; (*Tibia*) langer Knochen des Unterschenkels, vorderer Teil des Beines v. Knie bis zum Fuß.

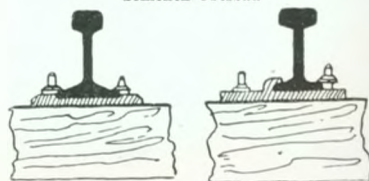
Schiene *w*; -, -n; Schienbein; langer, streifenförmiger Körper v. Metall, Holz usw., welcher zu Belegen, Umkleiden od. Befestigen eines Gegenstandes od. auch zu anderen Zwecken dient; Reisschiene; Eisenbahnschiene; eiserner Träger; Geradhalter für gebrochene od. v. renkte Gliedmaßen, Arm-, Beinschiene.

Schienen



Breifußschiene Preuß. Normalschiene Brückenschiene

Schienen-Oberbau



mit offener Unterlagsplatte

mit Hakenplatte

schienen, hem Schienen versehen.

Schienenauto s.; -s; Kraftwagen, der auch auf Schienen laufen kann.

Schienenhechsen Mz.; s. Teju.

schier, bald, beinahe; es ist schier zum Ersticken; rein, das ist schierer Wahnsinn.

schieren, (volkst.) auf Reinheit prüfen; bei den Eiern mit dem Eierprober untersuchen, ob die Eier bebrütet sind.

Schierling m.; -(e)s; Umbelliferengattg., Giftpflanzen; s. *Coinium*, *Cicuta* u. *Aethusa*.

schierlingsblättriger Reiherschnabel, s. *Erodium*.

Schierlingstanne w.; -, -n; s. *Rhemlock-tannen*.

Schierloch s.; -(e)s, -tücher; leichtes Segeltuch.

Schießbaumwolle w.; -, -n; *Pyroxylin*, *Trinitrocellulose* [$C_6H_7(O \cdot NO_2)_3O_2$]n, entsteht wie Kollodiumwolle (s. d.), aber bei anderer Konzentration u. Einwirkungsdauer der Salpetersäure. Explosionsfähiger Stoff, dient zur Herstellung des rauchlosen Schießpulvers, zuerst 1846 v. Schönbein angegeben.

Schießbedarf m.; -(e)s; alles zum Schießen mit Feuerwaffen Notwendige, Munition.

Schießbeere w.; -, -n; s. *Rhamnus* u. *Viburnum*.

Schießbüchse w.; -, -n; s. *Büchse*.

schießen, ich schieße, du schießest u. schießt, ich schoß, geschossen; eine Feuerwaffe gebrauchen; mit einer Feuerwaffe erlegen; Rebhühner schießen; sich blitzschnell fortbewegen; mit Kugeln, Bolzen usw. etwas treffen; nach der Scheibe schießen; Blicke schießen, (hütr.) Blicke werfen, die bestimmte Gefühle (Zorn, Liebe usw.) zum Ausdruck bringen; (v. Pflanzen:) schnell in die Höhe wachsen; das Korn schießt in die Halme; die Zügel schießen lassen, die Zügel lockern; es war zum Schießen, es war hochst drollig, höchst belustigend usw.; sich schießen, sich duellieren; Schießerei w.; -, -en.

Schießen s.; -s; 1. Hinaustreiben v. Geschossen aus einem Rohre durch die Expansionskraft der bei der Explosion v. Pulver od. ähnlichen Substanzen sich entwickelnden Gase (s. *Geschoß*, *Ballistik*, *Geschütz*, *Flugbahn*, *Handfeuerwaffen*). Strafrechtlich ist s. ohne polizeiliche Erlaubnis nach St.G.B. § 367 strafbar; 2. Versammlung v. Personen, die zum Vergnügen nach einer Scheibe od. einem andern Ziele schießen; 3. Ausschießen, die vorzeitige Entwicklung v. Blüten- u. Fruchtstengeln bei Pflanzen, die nicht zur Samenerzeugung bestimmt sind, so bes. Gemüsepflanzen, z. B. Kohl, Salat, Rüben.

Schießer m.; -s, -; einer, der schießt; (Bäck.) Gerät, mit dem der Teig in den Backofen geschoben wird; Bäckerkeselle.

Schießfeld s.; -(e)s, -er; s. *Pirschfeld*.

Schießgewehr s.; -(e)s, -e; s. *Feuergewehr*.

Schießhase m.; -s; s. *Schrot*.

Schießhaus s.; -es, -häuser; s. *Schützenhaus*.

Schießhütte w.; -, -n; aus Brettern, Rasen, ziegeln, Moos, Ästen u. dgl. errichtete Hütte, aus der man Wolfe, Füchse u. anderes Wild schießt.

Schießkunst w.; -, umfaßt alle Vorkehrungen, Maßregeln u. Grundsätze, die zur vollst. Erlernung des Schießens nötig sind.

Schießleinen s.; -s; s. *Leinenfischerei*.

Schießloch s.; -(e)s, -löcher; Schießscharte; Bohrloch zu Sprengarbeiten.

Schießprüge w., s., -; (burschik.) Gewehr.



Wasser-Schierling
(*Cicuta virosa*)

Schießpulver s.; -s; Gemenge v. Schwefel, Holzkohle u. Kalisaltpeter, wird mit Wasser befeuchtet, hydraulisch zu Platten gepreßt u. zu Körnern zerkleinert, *Rauchloses (rauchschwaches)* s. entsteht durch Befeuchten v. Schießbaumwolle mit Azeton od. Essigester; amorphe, durchscheinende Masse.

Schießscharte w.; -, -n; Öffnung in Mauern od. Brustwehren, in welche das Rohr einer gegen den Feind gerichteten Feuerwaffe Platz findet.

Schießscheibe w.; -, -n; Scheibe, welche als Ziel beim Schießen dient.

Schießschule w.; -, -n; militär. Anstalt, in der die Schießkunst gelehrt wird.

Schießsport m.; -(e)s; sportmäßige Ausübung der Schießkunst.

Schießstand m.; -(e)s, -stände; Örtlichkeit, wo Einrichtungen zum Schießschießen getroffen sind, ohne daß das Nachbargeland gefährdet wird.

Schießtasche w.; -, -n; Tasche für den Schießbedarf des Schützen.

Schießwolle w.; -, s. v. w. Schießbaumwolle (s. d.).

Schiff s.; -(e)s, -e; großes Wasserfahrzeug zum Befahren des Meeres u. großer Flüsse; (Bauk.) Teil eines durch Säulen od. Pfeiler geteilten Raumes, bes. Teil einer Kirche; Hauptschiff, Mittelschiff, Seitenschiff; (Bauk.) Gerät des Setzers, worauf er die gesetzten Zeilen stellt; Heizschiff, mancher Gefäße; Kühlschiff, (Web.) Werkzeug zum Einschießen der Fäden, Weberschiffen (s. *Schiffchen*).

Schiffahrer m.; -s, -; einer, der (berufsmäßig) mit od. auf einem Schiffe fährt.

Schiffahrt w.; -, -en; Fahrt mit od. auf einem Schiffe; (ohne Mz.) gesamter Schiffsverkehr, in Binnen-, Küsten- u. See-S. zerfallend.

Schiffahrtsabgaben Mz.; an Küsten, in Häfen, auf Flüssen für die Benutzung der Schiffsfahrtsanstalten eingehobene Abgaben, sind bes. Leuchtfeuergelder, Hafens-, Tonnen-, Schleusen- u. a. Steuern.

Schiffahrtsakte Mz.; Normen, die international, durch völkerrechtl. Verträge die Verhältnisse auf Meeren u. Binnenengewässern zu regeln haben. Während einst die Kontrahenten sich gewisse Interessensphären zu sichern suchten, ging später das Bestreben dahin, das Meer u. große Flüsse möglichst v. allen Schranken zu befreien u. allen gleich zugänglich zu machen, in Verfolg des v. H. Grotius aufgestellten Grundsatzes vom *mare liberum* (s. *Freiheit der Meere*, Bd. 1). Seit 1919 Neuregelung durch die Friedensverträge.

Schiffahrtsgesetze Mz.; gesetzl. Bestimmungen zum Schutze der Schifffahrt, s. auch *Seerecht*.

Schiffahrtskanäle Mz.; s. *Kanäle*.

Schiffahrtskunde w.; -, s. *Nautik*.

Schiffahrtszeichen Mz.; s. *Seezeichen*.

schiffbar, (v. Gewässern:) Schiffe tragend, mit Schiffen befahrbar; Schiffbarkeit w.

Schiffbruch m.; -(e)s, -brüche; Unfall eines Schiffes, bei welchem es zertrümmert wird od. untergeht; Schiffbruch leiden, (v. Schiffen u. übr.) untergehen, zugrundegehen, versinken.

Schiffbruchig, Schiffbruch erliegend od. erlitten habend.

Schiffbrücke w.; -, -n; auf Kähen, Pontons ruhende Brücke, schwimmende Brücken, Pontonbrücken, dienen bes. als Kriegsbrücken.

Schiffchen s.; -s, -; 1. kleines Schiff; 2. kahnartig geformter Bestandteil der Nähmaschine, der die kleine Walze mit dem aufgewickelten Unterfaden aufzunehmen hat; 3. (Weber:) hölzerner od. eiserner, beiderseits zugespitzter Behälter, der die Spule mit dem Schußfaden enthält; 4. Teil der Schmetterlingsblüte (s. *Leguminosen*).

Schiffeln s.; -s; Abschälen des Bodenüberzuges beim Hackwaldbetriebe; der Überzug wird verbrannt u. die Asche zur Düngung verwendet. schiffen, zu Schiffe fortschaffen; mit od. auf einem Schiffe fahren; (burschik.) plassen.

Schiffsfund *s*; -(e)s, -e; (ehem.) Gewicht v. etwa drei Zentnern.

Schiffrose *w*; -, -n; *s. Windrose*.

Schiffsartillerie *w*; -, -n; *s. Schiffsgeschütze*.

Schiffsbaumholz *s*; -es, -hölzer; Holzarten, die beim Bau v. Schiffen verwendet werden, z. B. Eiche, harzreiche Kiefern, starke Fichten, Kieholz u. s. f.

Schiffsbohrwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Bohrmuscheln*.

Schiffsboot *s*; -(e)s, -e; *s. Argonauten u. Nautik*.

Schiffsbrief *m*; -(e)s, -; *s. Schiffsregister*.

Schiffsbrücke *w*; -, -n; *s. Schiffbrücke*.

Schiffsdirektor *m*; -s, -en; *Schiffsdisponent*, *Schiffseigner* (*s. Reeder*).

Schiffsseiche *w*; -, -n; *s. Schiffvermessung*.

Schiffsfreund *m*; -(e)s, -e; *s. v. Witreuer*.

Schiffsgläubiger *m*; -s, -; Gläubiger, deren Forderungen ein Pfandrecht an dem Schiff begründen (Binnenschiffahrtsges. §§ 102—117 u. H.G.B. §§ 754—777).

Schiffskapitän *m*; -(e)s, -e; *s. Schiffer*.

Schiffsklarier *m*; -s, -; Schiffsmakler.

Schiffsklassifikation *w*; -, -en; (spr. -zi/n) Bestimmung des Grades der Seefähigkeit eines Handelsschiffes.

Schiffskrankheiten *Mz.*; *s. Tropenkrankheiten*.

Schiffsladeseheln *m*; -(e)s, -e; für die Binnenschiffahrt bestimmtes Konossement (*s. d.*).

Schiffsladung *w*; -, -en; zum Transport auf einem Schiffe bestimmte Gegenstände; Fassungsvermögen eines Schiffes in bezug auf seine Ladung, *Schiffslast* (*s. d.*).

Schiffslast *w*; -, -en; Fassungsvermögen eines Schiffes, ausgedrückt in Tonnen (1 t = 1000 kg) od. Kubikmetern od. engl. Registertons (1 Register- od. Raumentonne = 100 engl. Kubikfuß = 2,8315 cbm; das cbm = 0,35317 Registertons). **Nettoregistertonen** heißen die zur Aufnahme v. Gütern u. Personen bestimmten Räume, das Gesamtfaßungsvermögen geben die **Bruttoregistertonnen** an.

Schiffsmakler *m*; -s, -; ein Handelsmakler (*s. Makler*).

Schiffsmühle *w*; -, -n; *s. Schiffmühle*.

Schiffsoffizier *m*; -(e)s, -e; *s. Steuermann*.

Schiffspart *m*; -(e)s, -e; Anteil des einzelnen Mitreders am Schiffe.

Schiffspatron *m*; -(e)s, -e; Eigentümer eines Schiffes, *Schiffsherr*, *Reeder*.

Schiffsraum *m*; -(e)s, -räume; Raum unter dem Verdeck eines Schiffes; einzelne Abteilung dieses Raumes.

Schiffsreeder *m*; -s, -; *s. Reeder*.

Schiffsschraube *w*; -, -n; *s. Schraubenpropeller*.

Schiffstau *s*; -(e)s, -e; starkes Tau, wie man es auf Schiffen verwendet.

Schiffstaufe *w*; -, -n; feierliche Namensgebung eines Schiffes bei dessen Stapellauf.

Schiffsteer *m*; -(e)s; harzige Masse zum Kalfatern der Schiffe.

Schiffstonne *w*; -, -n; *s. Schiffslast*.

Schiffstypus *m*; -, -s; *s. Flecktypus*.

Schiffsvermögen *s*; -s, -; Schiff u. Fracht, worauf sich die Forderung eines Gläubigers eines Reeders bezieht.

Schiffsvolk *s*; -(e)s; Mannschaft eines Schiffes.

Schiffswerft *w*; -, -en; *s. Werft*.

Schiffswerftkäufer *m*; -s, -; *s. Werftkäufer*.

Schiffswurm *m*; -(e)s, -würmer; Holzwurm im Holz eines Schiffes (*s. Bohrmuscheln*).

Schiffszertifikat *s*; -(e)s, -e; *s. Schiffsregister*.

Schiffszwieback *m*; -(e)s, -zweibäcke; sehr trockenes u. darum sehr haltbares Gebäck als Schiffsbrot.

Schiff und Geschirr, alle zur Landwirtschaft erforderl. Geräte, bei Verkauf *s. v. w. Inventar*.

schiften, zusammenfalzen, durch Nägel verbinden, anschiften; (Vögel:) neue Schwungfedern bekommen; **Schiffsparren** *m*; -s, -; **Schiffung** *w*; -, -en.

schikanieren, (frz.) quälen, ärgern, plagen, malträtieren; **Schikane** *w*; -, -n; gegen S. in der Absicht, einem andern Schaden zuzufügen, gewährt B.G.B. § 226 Schutz (*Schikaneparagraph*); **Schikaneur** *m*; -s, -e; Rankschmied.

schikker, (jüd.-dtseh.) betrunken.

Schikoree, *s. Cichorium*.

Schilcher *m*; -s, -; *s. Schillerwein*.

Schild *m*; -(e)s, -; Schutzwanne der Alten (u. Jetzt noch mancher wilder Völker) gegen feindl. Liebe od. Geschosse; (übrt.) Schutz, Schirm; die Tugend ist sein Schild; Bild eines Schildes in Wappen u. Emblemen; etwas im Schilde führen, (übrt.) eine verborgene Absicht haben; auch Bezeichnung der Schulterblätter des Wildschweins. (Bauk.) die v. zwei Pfeilern u. den Verbindungsbogen eingeschlossene Wandfläche.

Schild *s*; -(e)s, -er; an einem Hause ausgehängtes Zeichen zur Kenntlichmachung des dort betriebenen Gewerbes, Aushängeschild, Firmenschild, Firmengabel, Wirtshauschild; Gegenstand in Schild- od. Schelbenform; Blech, welches das Schüsselloch bedeckt, Türschild; abgehängter Rand an der Vorderseite einer Mütze; harte Schale der Schildkröte u. anderer Tiere wie auch harte Bedeckung einzelner Körperteile.

Schildamsel *w*; -, -n; *s. Drossel*.

Schildbäume *w*; -, -n; *s. Aspidistra*.

Schildbrüste *w*; -, -n; *Glandula thyroidea*, vor dem Kehlkopf befindl. Drüse mit innerer Sekretion; die S. spielt im Stoffwechsel eine große Rolle; Erkrankung od. Entfernung führt zu Myxödem (*s. d.*) od. zur Kropfkachexie. Bei der Basedowischen Krankheit ist die S. krankhaft entartet. Kommt es zur abnormen Absonderung des Sekretionskolloids, so entsteht Kropf.

Schilder *w*; -, -en; Schilderung, Beschreibung; mit Farben ausgeführtes Bild, Gemälde.

Schilderhaus *m*; -es, -häuser; (Mil.) kleines Haus zum Schutze für die Schildwache bei schlechter Witterung.

Schildermaler *m*; -s, -; Handwerker, der Schilder bemalt.

schildern, ich schild(e)re; mit einem Schilde versehen; lebendig od. mit poetischem Schwunge beschreiben; Schildwache stehen; **Schilderer** *m*; -s, -.

Schildern *s*; -s; Untugend des Pferdes, die darin besteht, daß es im Stalle fortwährend v. einem auf den andern Fuß tritt.

Schilderung *w*; -, -en; Schildern, Darstellung.

Schildfarn *m*; -(e)s, -e; *s. Aspidium*.

Schildflechte *w*; -, -n; *s. Peltigera*.

Schildhahn *m*; -(e)s, -hähne; *s. Birkhuhn*.

Schildkäfer *Mz.*; *Cassida*,

rundliche, flache, gelbbraune Blattkäfer, die ebenso wie ihre Larven die Blätter v. Runkelrüben, Melden u. Gänsefußarten fressen u. dadurch an diesen Pflanzen oft empfindlichen Schaden anrichten; bes. *C. nebulosa*, 1 cm lg.

Schildklee *m*; -s; *s. Esparselle*.

Schildknappe *m*; -n, -n; (ehem.) Knappe eines Ritters.

Schildknorpel *m*; -s, -; *s. Kehlkopf*.

Schildkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Alyssum u. Scutellaria*.

Schildkrebse *Mz.*; Schalenkrebse, Thorakotraken, Gruppe der Malakotraken, mit gestielten Augen; dazu geh.: Dekapoden, Spaltfüßer, Mundfüßer, Cumacea.

Schildkrot *s*; -(e)s; *s. Schildpatt*.



Schildkäfer

Schildkrötenbinde w; -, -n; s. *Testudo*.
Schildkrotendeck s; -(e)s, e; gewölbt Panzerdeck.

Schildmauer w; -, -n; s. *Stirnmauer*.

Schildotter w; -, -n; s. *Brillenschlange*.

Schildpatt s; -(e)s; (*Schildkrot*) Rückenplatten gewisser Seeschildkröten, bestes v. Malakka; dient zur Herstellung v. Kämme, Schirm- u. Stockgriffen usw.

Schildträger m; -s, -; s. *Scutellaria*.

Schildwache w; -, -n; (Mil.): einzelner Soldat als Wachposten; Wachdienst; Schildwach stehen, an einem Orte Wache halten; (öbtr.): auf der Lauer stehen.

Schildwanzen Mz.; (*Pentatomidae*) wanzenartige, oft lebhaft gefärbte u. einen widerwärtigen Geruch verbreitende größere Schnabelkerfe. Auf Kirschen, Brombeeren, Himbeeren usw. findet sich die *Beerenwanze*, auf Baumstämmen versch. Art die *gemeine Baumwanze*, auf den Kreuzblättern die *Kohlwanze*.

Schildwurf m; -(e)s, -würfe; s. *Gürtelmaus*.

Schilf s; -(e)s, -e; hohe dickhalmige Wasserpflanze, s. *Calamagrostis*.

Schilfbretter Mz.; Gipsdielen, deren Haupteinlage Schilf bildet.

Schilfe w; -, -n; s. *Schelle*.

Schiffen, Ew., aus Schilf bestehend.

Schiffen, Ttw., Fugen mit Schilf verstopfen.

Schilfflechte w; -, -n; s. *Psoriasis u. Kleingrund*.

Schiff(e)rig, s. *schellerig*.

Schiffe(r)n, s. *schellern*.

Schiffhähnchen s; -s, -; s. *Rohrküfer*.

Schifflicht, dem Schiffe ähnlich.

Schifflik, mit Schilf bewachsen, beschilft.

Schiffklinge w; -, -n; dreischneidige, hohle Degenklinge.

Schiffleinen s; -s; braun u. grün gesprenkelter Stoff.

Schiffmelse w; -, -n; s. *Meisen*.

Schiffpalme w; -, -n; s. *Calamus*.

Schiffrohr s; -(e)s; s. *Schilf*.

Schiffsänger m; -s, -; s. *Rohrsänger*.

Schiffschwätzer m; -s, -; s. *Ammer*.

Schiffsperrling m; -(e)s, -e; s. *Ammer*.

Schill m; -(e)s, -e; s. *Barsch*.

Schillebolde Mz.; Insektengruppe der Wasserjungfern.

Schiller m; -s; schillernder Glanz, Farbenglanz; *Perlenmutterschiller*; *Schillertafel*; *Artwein*, *Schiller*, *Schillerwein* (s. d.); (Min.): milder Lichtschein auf Kristallflächen, erzeugt durch Einlagerungen (labradorisieren).

Schillertaler m; -s, -; (*Apatura*) Nymphaliden-gattz. Tagfalter, Männchen schön bläulich gefärbt; bes. *Blauschiller* (*Iris*, *A. Iris*), Sommer-schmetterling des Waldes, Raupen an Pappeln.

Schillertels m; -en, -en; s. *Olivinegesteine*.

Schillerig, schillernd.

Schillern, ich schillere; in versch. Farben spielen, glänzen (auch öbtr.).

Schillerquarz m; -es, -e; Katzenauge (s. *Quarz*).

Schillerspat m; -(e)s, -e; Bastit, grünes, perlmutterglänzendes Umwandlungsprodukt des Bronzits, oft v. Serpentin durchwachsen.

Schillerwein m; -(e)s, -e; (*Schlicher*, *Bleichert*) bes. in Steiermark aus roten od. blauen Trauben erzeugte Weinsorte, die einen rötlichen Schimmer hat; die Trauben werden frisch gekeltert, dadurch hat der Saft nicht Gelegenheit, größere Farbstoffmengen aus den Hülsen zu lösen; auch aus Gemengen v. weißen u. blauen Trauben entsteht S. od. dadurch, daß man weiße Trauben auf den Tretern blauer kurze Zeit vergären läßt.

Schilling m; -(e)s, -e; Name einer Münze v. versch. Werte, früher = 12 Pf., in Österreich seit 1925 Einheit der Währung; s. auch *Schilling*; Geld; das kostet einen hübschen Schilling (Batzten); (scherzh.) Tracht Prügel, Züchtigung.

Schilling Ludolf (geb. 1861), dtischer Forstmann, Prof. in Eberswalde; schrieb: „Die Betriebs-u. Ertragsregelung im Hoch- u. Niederwald“; Fachschriften über Holzhandelspolitik u. a.

Schilling-Canstatt Paul v. (1786–1837), dtischer Techniker, zuletzt russ. Staatsrat, Mitbegründer des elektr. Telegraphen.

Schirmäure w; -, -n; (frz.) Trug, Trugbild, Hirngespinnst; schirmärisch. S. auch *Chimaira* (Bd. 1).

Schimmel m; -s, -; an feuchten Körpern sich ansetzende kleine, weißliche bis graue, grüne od. dunkle Pilze (s. *Mucor*, *Penicillium*, *Aspergillus*, *Oidium*); weißes Pferd od. Pferd v. weißer Grundfarbe; (öbtr.) gewohnheitsmäßiger Vorgang, bürokratische Regel, Schablone; es geht nach dem alten Schimmel; Amtsschimmel, Bezeichnung für verknöcherten Bürokratismus.

Schimmelanthlope w; -, -n; Blaubock (s. *Antilopen*).

Schimm(e)licht, dem Schimmel ähnlich. Schimm(e)lig, mit Schimmel bedeckt, verschimmelt.

Schimmelkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Filago u. Antennaria*.

Schimmeln, ich schimmele; schimmelig werden, verschimmeln.

Schimmelpilze Mz.; s. *Schimmel*.

Schimmer m; -s, -; schwaches Licht, schwacher Glanz, Schein (auch öbtr.); ich habe keinen Schimmer davon, ich habe keine Ahnung davon; schimmern.

Schimose w; -; Pikrinsäure, japan. Geschoßpulver.

Schimpanse m;

-n, -n; (*Simia*

trogodytes, *Trogo-*

dyles niger,

Anthropopithecus

trog.) Menschen-

affenart, bis 1,6 m

hoch, dunkel-

braun, Sohlen-

gänger, Gebiß

menschlich, trop.

Afrika, lebt auf

Bäumen, Pflan-

zenfresser, sehr

intelligent, zähm-

bar, in Käfigen

ausdauernd; in

Kamerun die Ab-

art *Tschego*.

Schimper, Karl Friedr. (1803–1867), dtischer Botaniker, verdient um die botan. Morphologie, Begr. der Blattstellungslehre. — Sein Vetter Phil. Wihl. (1808–1880), Geolog u. Botaniker, Prof. in Straßburg u. Dir. des Naturhist. Museums, Mooskennner, schrieb: „Traité de Paléontologie végétale“, „Synopsis muscorum europaeorum“, „Bryologia Europaea“ u. a., bearbeitete einen Teil des botan. Bandes v. Zittels „Handbuch der Paläontologie“. — Sein Sohn Andr. Franz Wihl. (1856–1901), Pflanzenphysiolog u. -geograph, zuletzt Prof. in Basel, bereiste die Tropen, gab (mit Straßburger) ein „Lehrbuch der Botanik“ heraus.

Schimpf m; -(e)s; (veralt.) Scherz, Spaß; Beleidigung, Verhöhnung, Ehrenkränkung; Schmach, Schande.

Schimpfen, du schimpf(e)st; (veralt.) scherzen, spaßen; jemand mit Schimpfworten beleidigen, schelten, zanken; sich Professor schimpfen, sich unrechtmäßig Professor nennen (vgl. *schellen*); Schimpfer m; -s, -; Schimpferei w; -, -en.

Schimpflich, (veralt.) scherzend; die Ehre verletzend, beschimpfend, schmähsch.

Schimpfwort s; -(e)s, -wörter; Wort, durch welches man jemand beschimpft.

Schindanger m; -s, -; Ort, wo gefallenes Vieh begraben wird.

Schindel w; -, -n; hölzernes Dachdeckmaterial; $\frac{1}{4}$ –1 m lange, etwa 10–20 cm breite u. 1 cm dicke Brettchen, die auf einer Schmalseite mit



Schimpanse (Kopf)

einer Nut, auf der anderen mit einer in diese gehenden keilförmig. Zuschrauf (Feder) versehen werden u. dicht aneinander gefügt, auf die Dachschrägen aufgenagelt werden; die einzelnen S.-Reihen übergreifen einander teilweise so, daß der untere Teil der oberen Reihe den oberen Teil der darunterliegenden Reihe deckt.

schindeln, ich schindelte; mit Schindeln versehen.

schinden, ich schinde, schund, geschunden; die Haut abziehen; er ward bei lebendigen Leibe geschunden; verletzten; das geschundene Bein; abdecken; zu harte Arbeit auferlegen, quälen, bedrücken, ausbeuten; er schindet sein Personal; betrügen, wuchern, schachern, zusammenscharen; sich schinden, sich verletzen; sich abrackern, sich plagen; (stud.) etwas unentgeltlich mitteilen, mühelos erwerben; Vorlesungen schinden.

Schinder m. -s, -; Abdecker, Kaffiler; (Übtr.): einer, der seine Untergebenen schindet, Bedrücker, Leutschinder; Gelzhals, Knicker.

Schinderei w. -en; Handlung des Schindens; große Mühe bei der Arbeit; Plackerei, Quälerei; Abdeckerei (s. d.).

Schinderknecht m. -(es, -e; Knecht des Schinders od. Scharfrichters.

Schinderkarren m. -s, -; Karren des Abdeckers zum Wegschaffen des gefallenen Viehs; (Übtr.): sehr schlechter Wagen.

Schindler Franz (1854 geb.), österr. Landwirt, seit 1903 Prof. in Brünn, arbeitete über Pflanzenphysiologie, Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung, schrieb darüber.

Schindmähre w. -, -n; Pferd in jämmerlichem Zustande, sehr mageres Pferd.

Sching, Japan. Hohlmaß = 1,804 l.

Schinken m. -s, -; Hinterkeule (Oberschenkel) des Schweines; dasselbe wird trocken mit Salz, dem Salpeter beigegetrocknet ist, einkiebeln od. vier Wochen lang gepökelt u. dann je nach Größe 4-6 Wochen geräuchert. S. wird entw. roh od. gekocht, in Scheiben od. blättrig geschnitten zu Butterbrot (Schinkensemmel) od. mit Gemüse verzehrt. Manchmal wird er in Brotteig gehüllt im Backofen gebacken. Aus den Vorder-S. (Schulter) wird der Knochen ausgelöst, das Fleisch zusammengerollt u. mit einer Schnur fest umwunden, ebenf. eingesalzen od. gepökelt u. geräuchert: *Rollschinken*. Die Knochen v. denen der Großteil des Fleisches abgeschnitten ist, werden in den Selcherien als *S.-Beine* verkauft. Kleinfüßig geschnittener S. wird unter viereckig geschnittenen gekochten Nudelteig gemengt u. bildet so die bekannte Speise *Schinkenleckerli*. Auch zur Füllung v. Omeletten wird geschnittener od. gehackter S. verwendet.

Schinkenkraut s. -(es, -kräuter; s. *Oenothera*.

Schinkenmilz w. -; Milz mit starker Amyloid-entartung, s. *Amyloid*.

Schinkenmuschel w. -, -n; *Perna*, *Taschenmuschel*, Vogelmuschelgattg., bes. *Husarenmuschel* (*P. ephippium*), blaue flache Schale, Ind. Ozean.

Schinkenwurst w. -, -würste; stark gestopfte Wurst aus grobgeschnittenem, nicht zu fettem Schweinefleisch, das mit Salz, Salpeter, etwas Pfeffer u. Kümmel gewürzt ist. Die Würste werden einige Zeit gepökelt, dann geräuchert.

Schinkenwurzel w. -, -n; s. *Oenothera*.

Schinnen Mz. s. *Schuppen*.

Schinz Hans (geb. 1858), schweiz. Botaniker, bereiste 1884 SW.-Afrika, seit 1889 Prof. in Zürich; Werke: „Deutsch-SW.-Afrika“, „Flora der Schweiz“ u. a.

Schopfka w. -, -s; schäumender russ. Obstwein.

Schippe w. -, -n; Schaufel; ein Schippchen od. Schippchen machen, (Übtr. v. Kindern) die Lippe zum Welken vorstrecken.

schippen, mit der Schippe werfen, schaufeln, schütten; Schnee schippen.

Schipper m. -s, -; s. *Armierungsbataillon*.

Schirr w. -; saurer Most aus unreifen Trauben, im Orient beliebt.

Schirm m. -(es, -e; Gegenstand, der Schutz gegen Unannehmes gewährt, der etwas verdeckt usw.; Wandschirm, Ofenschirm, Lampenschirm; aufspannbares, mit Stoff überzogenes Gestell an einem Stocke; Regenschirm, Sonnenschirm; Mützenschirm, Mützenschild; (Übtr.): Person, bei der man Schutz findet; Zufluchtsstätte.

Schirmbaum m. -(es, -bäume; s. *Magnolia*; westafrik. S. (*Musanga Smithii*), Morraze, W.-Afrika, Holz zu Schachteln u. dgl.

schirmen, behüten, schützen, beschirmen; **Schirmung w.** -, -en.

Schirmfläche w. -, -n; die durch Loten festgestellte Bodenfläche, die v. dem senkrecht projizierten äußeren Krannenumfange begrenzt wird. In Verbindung mit der Stammzahl gibt die S. ein einigermaßen brauchbares Beurteilungsmoment für die Bestandgröße.

Schups m. -es, -e; s. *Schupp*.

Schirmglas s. -es, -gläser; eisenoxydulhaltiges Glas, läßt warme Strahlen nicht durch.

Schirmlafette w. -, -n; freistehende Lafette mit fester Panzerbedeckung.

Schirmling m. -(es, -e; s. *Parasolschwamm*.

Schirmpalme w. -, -n; s. *Corypha* u. *Livingstonia*.

Schirmqualen Mz. s. *Scheibqualen*.

Schirmschlag m. -(es, -schläge; Methode der natürl. od. künstl. Verjüngung, die unter dem Schutze eines vorhandenen weitständigen alten Bestandes vorgenommen wird.

Schirmvogel m. -s, -vögel; s. *Fruchtrögel*.

Schirm w. -, -en; s. *Fleischbank*.

Schirokko m. -s, -s; (It.) (in Italien) heißer Wind.

schirren, s. *anschirren*.

Schirrgeld s. -(es, -er; für das An- od. Ausschirren zu entrichtendes Geld.

Schirrholz s. -es, -hölzer; (*Ökonomieholz*) das für die Herstellung landw. Geräte u. einzelner Bestandteile derselben erforderliche Holz: Wiesbäume, Leitersprossen u. Holme, Deichselstangen, Schlittenkufen, Hacken, u. Schaufelstiele, Rechen- u. Dreschfelgstiele, Zaunpfähle usw.

Schirrkammer w. -, -n; Aufbewahrungsraum für Pferde- u. Ochsengespanne u. für andere Geräte; Wagnerwerkstätte auf Gutshöfen.

Schirrmeister m. -s, -; 1. Aufseher über das Ackereschirr; 2. Unteroffizier bei Pionieren u. beim Train mit Feldweibelrang; 3. Eisenbahnbeamter zum Überwachen des Rangierdienstes.

Schirting m. -s, -s (-e); mächtig dicht gewebtes, glattes, ziemlich feinfädiges Baumwollgewebe (s. *Kattun*).

Schismatiker m. -s, -; einer, der sich v. der Kirche absondert, Abtrünniger.

Schiffbeere w. -, -n; s. *Rhamnus*; auch Viburnum (s. d.) *lantana*.

Schwiachs s. -es; s. *Bassiallette*.

Schizazeen Mz. -s; trop.

Farnfam., bes. *Lygodium* (s. d.).

schizodont, (gr.) Bezeichnung für das durch einen gespaltenen Schloßzahn ausgezeichnete heterodonte Schloß (s. d.). Beisp.: *Trigonia*.

schizogen, (gr.) durch Spaltung entstanden.

Schizogonie w. -; eingeschlechtl. Fortpflanzung, bei der sich die Mutterzelle in mehrere Tochterzellen teilt (Spaltung); bes. bei Bakterien, Sporentierchen u. a.

Schizomyzeten Mz. s. *Schizaea elegans* (Spaltastfarn)

Bakterien.



Schlzoneura, s. *Blutlaus*.
Schlzophrenie *w*; -, *Dementia* (s. d.) *praecox*.
Schlzophyten *Mz.*; *Spaltpflanzen*, meist einzellige Algen u. Pilze, jene nie rein chlorophyllgrün, meist blaugrün, seltener (z. B. die *Diatomaceen*) gelb bis braunrotlich; diese (s. *Bakterien*) stets farblos.

Schlzophyteen *Mz.*; s. *Spaltpflanzen*.
Schlzopoda *Mz.*; s. *Schalenkrebse*.
Schlzymenia, *Hauflang*, *Rotalgenkattg.* (Florideen), bes. *S. edulis*, England, als Salat verwendet.

Schierning Otto v. (1853—1921), dtscher Militärarzt, 1914—18 (Chef des Feldsanitätswesens, verdient um das militärärztl. Bildungswesen, schrieb: „Handbuch der ärztl. Erfahrungen im Weltkrieg“), über Schußverletzungen u. a. schlabb(e)rig, schwatzhaft; geifernd, sabbernd. schlabbern, ich schlabb(e)re; albernese Zeug reden, schwatzen; geifern.

Schlacht *w*; -, -en; mörderischer Kampf zw. Kriegsheeren; eine Schlacht liefern; (übtr.) streit, Kampf; die Redeschlacht.

Schlachta *w*; -, (poln.) polnischer niederer Adel.
Schlachtausbeute *w*; -, -n; Verhältnis des Schlachtgewichtes zum Lebendgewicht; sie schwankt nach Tierkattg., Alter u. Ernährungs-zustand bei Rindern zw. 40 u. 61%, bei Kälbern zw. 49 u. 60% (72%), bei Schafen zw. 42 u. 50% u. bei Schweinen zw. 75 u. 82%.

Schlachtbank *w*; -, -bänke; Bank zum Schlachten des Viehs; jemand zur Schlachtbank führen, ihn der Strafe zuführen, (scherzh.) ihn irgendwohin bringen, wo er sich höchst unbehaglich fühlt.

Schlachtbeil *s*; -(e)s, -e; Beil zum Schlachten des Viehs.

schlachten, ein Tier mit einem schneidenden Werkzeuge töten; Menschen auf grausame Art töten, niedermetzeln, hinhorden; arten, nacharten, ähnlich werden; der Knabe schlachtet nach dem Vater.

Schlachter (*Schlachter*) *m*; -s, -; Fleischhauer Fleischer; (übtr.) Mörder.

Schlachterriffe *Mz.*; s. *Fleischergriffe*.

Schlachtfeld *s*; -(e)s, -er; Gegend, wo eine Schlacht geliefert wird od. wurde, Walstatt, Walplatz.

Schlachtfest *s*; -(e)s, -e; festlicher Schmaus gelegentlich des Schweineschlachtens; Schweineschlachten.

Schlachtgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches man für das Schlachten eines Tieres bezahlt, Schlächtergeld.

Schlachtgewicht *s*; -(e)s, -e; Gewicht, welches nach der bei der Schlachtung erfolgenden Entfernung der Haut, der Eingeweide, der unteren Fußteile, (des Kopfes) usw. vom Schlachtstiere verbleibt.

Schlachthaus *s*; -es, -häuser; Gebäude, in dem die nötigen Einrichtungen zum Schlachten der Tiere u. evtl. zum Aufarbeiten der Tierkörper u. zum Aufbewahren des Fleisches vorhanden sind.

Schlachtküche *w*; -, -n; Raum im Wirtschaftshofe od. -hause, in dem die Aufarbeitung des Fleisches der Schlachtstiere zu Rauchfleisch, Würsten usw. erfolgt.

Schlachtochs(e) *m*; -en, -en; zum Schlachten bestimmter Ochse.

Schlachtopfer *s*; -s, -; (ehem.) Tier, welches als Opfer geschlachtet wurde (auch übtr.).

Schlachtschüssel *w*; -, -n; Schüssel mit Fleisch u. Wurst, welche man gelegentlich des Schlachtfestes Freunden zum Geschenk macht.

Schlachtsteuer *w*; -, -n; Fleischsteuer, Verbrauchsabgaben auf Fleisch u. Fleischwaren.

Schlachtstück *s*; -(e)s, -e; Gemälde, welches eine Schlacht darstellt, Schlachtenbild od. -gemälde.

Schlachttag *m*; -(e)s, -; Tag, an welchem eine Schlacht geliefert wurde; Tag, an welchem Vieh geschlachtet wird.

Schlachtvieh *s*; -(e)s; zum Schlachten bestimmtes Vieh.

Schlacht(vieh)hof *m*; -(e)s, -höfe; Schlachthaus mit allen Nebengebäuden.

Schlachtzwang *m*; -(e)s; gesetzl. Bestimmungen, wonach Gemeinden anordnen können, daß gewisse Tiere in einem öffentl. Schlachthause zu schlachten sind; in der Regel mit Vorschriften über Fleischschau verknüpft.

schlacken, Schlacke absetzen.

Schlackenbad *s*; -(e)s, -bäder; heißes Schlamm-bad, welches gegen manche Krankheiten angewendet wird.

Schlackenkruste *w*; -, -n; die sich auf der erkaltenden Lava bildende feste Decke.

Schlackensteine *Mz.*; s. *Kunststeine*.

Schlackenwolle *w*; -, s. *Schlacke*.

schlack(e)rig, naß, kotig; schlack(e)riges Wetter. schlackicht, den Schlacken ähnlich.

schlackig, Schlacken enthaltend; schlackerig. Schlackewurst *w*; -, -würste; (Zerrelatursd.) dichtgestopfte Wurst aus frischem Schweine- od. Rindfleisch mit frischem Speck od. Ruckenfett, die nach dem Stopfen einige Tage an der Luft hängt u. dann 2—3 Wochen geräuchert wird.

schladd(e)rig, s. *Schlack(e)rig*.

Schlaf *m*; -(e)s; dem Wachen entgegengesetzter Zustand der Bewußtlosigkeit, während dessen Dauer sich der Organismus ausruht. Dabei ist der Stoffwechsel, die Sekretion, die Sinnesstätigkeit, die Atem- u. Herzfrequenz herabgemindert. Die während des Wachens aufgesaugten Ernährungstoffe werden wieder aufgesaugt. S. auch *Traum*, *Schlaflosigkeit*, *Schlafsucht*. Der Erwachsene soll 6—8 Stunden schlafen, Kinder länger. Schlafmittel (s. d.) befördern den S. S. auch *Winterschlaf*; einen leichten Schlaf haben, schon durch ein leises Geräusch aus dem Schlaf geweckt werden; das fällt mir nicht im Schlafe (im Traume) ein; ich denke nicht im entfernten daran, ich tue es auf keinen Fall; Schlafe (s. d.).

Schlafapfel *m*; -s, -äpfel; s. *Rose*.

Schlafarznei *w*; -, -en; Arznei, welche einschläfert, Schlafmittel (s. d.).

Schlafbeere *w*; -, -n; Tollkirsche (s. *Atropa*).

Schlafbewegungen *Mz.*; Bewegungen v. Pflanzen bei Eintritt der Dunkelheit.

Schlafburschen *Mz.*; s. *Schlafgänger*.

Schlafdaunen *m*; -s, -; s. *Diebsdaunen*.

Schläfe *w*; -, -n; zw. Auge u. Ohr befindl. Gegend zu beiden Seiten des Kopfes, wo die Hirnschale am dünnsten ist, Schlaf, Schäfenbein *s*; -(e)s, -e; s. *Schädel*.

schlafen, ich schlafe, du schläfst, ich schlief, geschlafen; sich im Zustand des Schlafes befinden, schlummern; sich in schlafähnlichem Zustand befinden; übernachten; Sie können hier in der Kammer schlafen; das ganze Haus schläft, alle Bewohner des Hauses schlafen.

schlaf(e)rig, zum Schlafen geneigt, nicht mehr munter; (übtr.) matt, langsam, langweilig; ein schläferiger Patron; Schlaf(e)rigkeit *w*; -, -en; für Schläfer bemessen; das zweischläferige Bett.

schlāfern, in Schlaf bringen, schläferig machen, einschläfern; mich schlāfer, ich bin schlāferig.

schlāpf, locker, nicht angespannt, nicht straff; (übtr.) ohne Kraft, abgespannt, ermattet; Schlāpfheit *w*; -, -en.

Schlafsucht *w*; -, Erkrankung der Raupen der Mehlmotte u. wohl auch der Seidenraupe, die durch Einwanderung v. Bakterien in den Raupen-körper verursacht wird.

Schlafgänger *m*; -s, -; *Schlafbursche*, Unter-mieter eines als Schlafraum verwendeten Zimmers, Bettkeher.

Schlafgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches man für das Übernachten an einem Orte bezahlt.

Schlafhaube *w*; -, -n; s. *Schlafmütze*.

schläfig, s. schläfe(rig).

Schlafittchen s; -s; Schlafittich m; -(e)s; Rockzipfel; einen am Schlafittchen packen.

Schlafkamerad m; -en, -en; einer, der mit einem andern das Bett od. das Schlafzimmer teilt, Schlafeselle.

Schlafkammer w; -, -n; Kammer, in welcher man schläft, Schlafzimmer, Schlafgemach, Schlafraum.

Schlafkrankheit w; -: bes. unter den Negern des trop. Afrikas verbreitete Krankheit, die zwei Monate bis 2 Jahre dauert; beginnt scheinend, mit Mattigkeit, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, leichtem Fieber, Taumelgang; die Haut zeigt heftig juckende Ausschläge, die Drüsen sind geschwollen. Mit zunehmender Schlafsucht treten auch Melancholie, Demenz u. Manie auf. Meist tödlich. Ursache das Trypanosoma (s. d.) gambiense, durch den Stich einer Tsetsefliege (*Glossina palpalis*, s. Tsetse) übertragen. Gegenmittel: Atoxyl, Salvarsan, Antimontroxyd, Bayer 205.

Schlafkraut s; -(e)s, -kräuter; Bilsenkraut (s. *Hyoscyamus*).

schlaflos ohne Schlaf, des Schlafes beraubt; der schlaflose Patient; die schlaflose Nacht, die Nacht, die man ohne Schlaf verbringt.

Schlaflosigkeit w; -: (*Agrypnie*, *Asomnie*) vorübergehend durch seelische Erregung, ungewohnte Lebensart usw. erzeugt; im Alter typisch. Krankhafte S. findet sich bei schmerzhaften Erkrankungen, im Fieber, bei Nervenschwäche; oft Folge v. gelästigten Überanstrengungen, geschlechtl. Ausschweifungen, übermäßigem Genuß v. Reizmitteln, auch v. Hunger od. kalten Füßen. Behandlung: Beseitigung der Ursache, gelastige u. körperl. Diät, kühler Schlafraum, Darm- u. Blasenentleerung, warmes Bad, feuchte Packungen, evtl. Schlafmittel (s. d.).

Schlafmäuse Mz.; s. Bilche.

Schlafmittel Mz.; die Erregbarkeit des zentralen Nervensystems vermindern Mittel, deren allzu häufiger Gebrauch schädlich wirkt; die wichtigsten sind: Veronal, Trional, Medinal, Bromural, Morphium, Bromkalium, Chloroform, Chloralhydrat, Lachgas, Äther u. a.

Schlafmohn m; -(e)s; Schlafsaamen, s. *Papaver*.

Schlafmütze w; -, -n; Mütze, welche man des Nachts im Bette aufgesetzt hat, Nachtmütze; (übr.:) träger, schläferiger Mensch; Langschläfer.

Schlafrazz m; -en, -en; s. Siebenschläfer.

schläfrig s. schläfe(rig).

Schläfrigkeit w; -: s. schläfe(rig).

Schlafrock m; -(e)s, -röcke; Hausgewand, welches in den Morgenstunden od. vor dem Schlafengehen getragen wird.

Schlafstelle w; -, -n; nächtl. Ruhestätte, die gegen Entgelt gewährt wird.

Schlafstunde w; -, -n; Zeit, zu welcher man zu Bette geht; Stunde am Tage, in welcher man zu schlafen pflegt.

Schlafsucht w; -: übermäßig langer u. tiefer Schlaf, infolge gestörter Hirntätigkeit, als *Schlafdrang* (*Somnolentia*) od. *Sopor* (Betäubtheit) od. *Koma* (vollständ. Bewußtlosigkeit) auftretend. S. auch *Lethargie*.

schlafsuchtig, in krankhaft gesteigerter Weise Neigung zum Schlafen habend.

Schlaftrunk m; -(e)s, -e; einschläferndes Getränk; Trunk vor dem Schlafengehen.

schlaftrunken, schläferig; noch nicht völlig wach; er blickte schlaftrunken um sich; Schlaftrunkenheit w; -.

Schlafwagen m; -s, -; Eisenbahnwagen mit Betten.

Schlafwandeln s; -s; s. *Nachtwandeln*.

Schlafzeit w; -, -en; s. *Schlafstunde*.

Schlafzimmer s; -s, -; Raum zum Schlafen; soll nach S. od. O. zu liegen, geräumig, licht- u. luftgefüllt, trocken, kühl sein, mindestens 60 m² Luft fassen.

Schlag m; -(e)s, Schläge; schlagende Bewegung, durch Schlagen hervorgerufener Schall; Schlagen als Züchtigung, Streich; Bewegung od. Geräusch des Herzens u. der Pulse, Herzschlag, Pulsschlag; Schlagfuß (s. d.); der Schlag hat ihn getroffen; Gang der Uhr; die Uhr hat einen kräftigen Schlag; Schlag zwölf, genau zwölf Uhr; Gesang der Vögel; Wachtelschlag; Art, (Gattung; er ist noch ein Bürger vom alten Schlag; Schlagbaum (s. d.); Türe eines Wagens usw.; Wagenschlag; ein Schlag ins Wasser, (übr.:) eine völlig ergebnislose Handlung.

Schlag m; -(e)s, Schläge; Stelle in einem Waldbestande, an der eine Schlägerung stattgefunden hat; 2. die v. einer Altersstufe eingenommene Fläche; 3. im Niederwalde die jährlich zu nutzende Fläche (Abnutzungsatz der Fläche nach); 4. landw. ein einzelnes, gleichbestelltes Feldstück innerhalb der Rotation; 5. in der Züchtungslehre eine Gruppe v. Tieren in einer Gegend, deren Aussehen vom Rassenbegriffe abweicht, aber doch nicht so weit, daß die Aufstellung einer eigenen Rasse berechtigt wäre, s. B. schwerer u. leichter Schlag einer Rasse.

Schlagabnahme w; -, -n; Aufnahme des geschlägerten Holzes durch den Revierverwalter, der dabei eine Kontrolle durch Vornahme v. Stichproben ausübt, ob die Aufarbeitung richtig geschehen u. die Vorschriften über die Aufarbeitung u. Sortierung beobachtet sowie die Messungen u. Buchungen richtig ausgeführt worden sind.

Schlagader w; -, -n; s. *Arterien*.

Schlagadergeschwulst f; -, -schwülste; s. *Aneurysma*.

Schlaganfall m; -(e)s, -fälle; s. *Schlagfluß*.

Schlaganweisung w; -, -en; Bezeichnung der zu fallenden Stämme.

Schlagaufnahme w; -, -n; Vermessung u. Nummerierung der einzelnen Stämme, Holzstöbe u. Reisighaufen während u. nach der Schlägerung durch den Betriebsbeamten, der auch die Abmessungen des im Raumaufgestellten Holzes überprüft u. die Ergebnisse in Bücher einträgt.

Schlagauszeichnung w; -, -en; s. *Schlaganweisung*.

Schlagball m; -(e)s; v. zwei Partelen gespieltes Ballspiel, bei dem der Ball mittels eines Schlagholzes weitergeschleudert wird.

schlagbar nennt man Stämme, die hiebref geworden sind, ein gewisses Alter u. eine gewisse Entwicklung erlangt haben.

Schlagbaum m; -(e)s, -bäume; Vorrichtung zur Absperrung v. Straßen; ein Baumstamm wird nach Art eines ungleicharmigen Hebels in eine Gabel gelegt, die den Drehpunkt bildet; der kürzere Arm wird beschwert, so daß nahezu Gleichgewicht herrscht. Durch Herabziehen des längeren Armes erfolgt die Straßenabsperrung.

Schlagbrett s; -(e)s, -er; 1. s. v. v. Flanken-schläger; 2. Vorsatzbretter für Scheunentore u. bei Handdruck das Verspringen v. Körnern zu verhindern; sind infolge des Dampfdruckes selten geworden.

schlägelfaul, gegen Schläge abgehärtet.

Schlagelisen s; -s, -; Stelmetzwerkzeug (s. d.).

Schlägel m; -s, -; (*Fäustel*) flachbogener Stahlhammer der Bergleute, der zusammen mit dem stählernen *Eisenkehl*, das eine Bohrung für einen Holzstiel trägt, zum Abprengen v. Gesteinsstücken dient. S. u. *Eisen*, Symbol des Bergbaus.

schlagen, ich schlage, du schlägst, ich schlug, geschlagen; in rascher u. heftiger Bewegung einen Körper mit einem andern treffen; prügeln, züchtigen; er schlägt sein Weib; mit Gewalt niederwerfen, hinschmettern; er schlug ihn zu Boden;



Schlafmaus,
Tiroler Baumschläfer
(*Dryomys nitedula*)

schlagen; Ochsen schlagen; Holz schlagen; Holz spalten; überwinden; den Feind schlagen; ich bin ein geschlagener Mann; ich bin vernichtet, ruiniert; eine geschlagene Stunde, eine volle Stunde; die Trommel schlagen, trommeln; eine Brücke schlagen, eine Brücke bauen; heftig fallen, er schlug zu Boden; sich heftig bewegen; die Wellen schlagen an den Kahn; (v. Uhren:) durch Schlagen, sich anzeigen; (v. Vögeln:) sinzen; es schlägt sich ins Blut (ins Gehirn); sich prügeln; es schlägt sich ins Blut (ins Gehirn); sich ins Mittel schlagen (od. legen), vermitteln; sich etwas aus dem Kopf schlagen, nicht mehr darauf beharren, nicht mehr daran denken, es zu vergessen trachten; sich in die Büsche schlagen, versteckte Wege aufsuchen, sich davon machen.

Schlagen s; -s; 1. s. v. w. Schlägern od. Fellen; 2. Ergreifen der Beute durch Raubvögel mit den Fängen; 3. Anschlagen der Hirsche od. Rehe mit den Geweihen an Bäume in der Erreiztheit od. im Übermute, nicht um den Bast v. den Geweihen zu „fegen“.

Schlagen s; -a; (Ausschlagen) Untugend der Pferde, die zu ihrer Verteidigung mit der Hinter-, seltener mit den Vorderbeinen nach Menschen od. anderen Tieren schlagen.

Schläger m; -a, -; (Abtr.) sehr wirkungsvolle od. sehr erfolgreiche Sache; das Duett ist der Schläger der Operette; diese Transaktion war ein Schläger (Treffer).

Schläger m; -a, -; einer, der schlägt; Raufbold, Haudegen; schlagender Vogel; ausschlagen des Pferd; Gerät zum Schlagen (Tennisschläger, Rapiel usw.).

Schlagerei w; -en; Rauferei, in Tätlichkeiten ausartender Streit, nach StGB. § 367 Ziff. 10 strafbar, wenn dabei ein Mensch getötet od. schwer verletzt wird.

Schlagfaß s; -fasse, -fasser; Faß zum Verpacken v. Waren.

schlagfertig, zum Kampfe bereit, schlagbereit; um eine rasche, treffende Antwort nicht verlegen, redewandig; ein schlagfertiges Büschchen; Schlagfertigkeit w; -.

Schlagfigur w; -en; entsteht auf den Kristallflächen mancher Mineralien, wenn man eine Nadel mit kurzem Schlag hineinzu treiben sucht. Die S. ist beim Steinsalz ein vierstrahliger, diagonal nach den Würfelfanten laufender Stern, beim Glimmer ein sechsstrahliger Stern, sie steht also mit den Symmetrieeigenschaften in Beziehung.

Schlagfluß m; -esses, -flüsse; Schlag, Schlaganfall, Apoplexie, plötzl. Versagen eines Organs, betrifft das Herz (Zerreißen der Herzwand, Herzlähmung, s. d.), die Lunge, bes. aber das Gehirn; ist Folge v. Zerreißen od. plötzl. Verstopfung eines Blutgefäßes im Gehirn; bewirkt plötzl. Umfallen, Bewußtlosigkeit, beim Erwach. Lähmung der Blutung entgegengesetzten Körperseite (Hemiplegie), seltener beider (Paraplegie); oft Aphasie (s. d.) u. a. geistige Defekte, bisweilen den Tod. Pfllegt sich zu wiederholn. Behandlung: Elektrische Kuren.

Schlaggewicht s; -e(s), -e; Gewicht, welches das Schlagwerk einer Uhr in Bewegung setzt.

Schlaggold s; -e(s), s. Flittergold.

Schlagholz s; -es, -hölzer; das durch Stock- od. Wurzelenden entstehende Unterholz im Mittelwalde.

Schlagintweit Jos. (1791-1854), dtischer Augenarzt; über seine Söhne s. Bd. 1.

Schlagkonto s; -a, -ti (-a); das bei der doppelten Buchführung für jedes einzelne Feldstück aufgestellte Konto, in dem die für dieses gemachten Aufwendungen für Bodenbearbeitung, Saat, Düngung, Pflege u. Ernte sowie der Geldwert der Erträge gebucht werden.

Schlagleiste w; -n; 1. an der Kante v. Fenstern od. Türen befestigte Holzleiste, die dem zweiten Fingel als Falz u. Holzschlag dienen; 2. Bestandteil der Dampfdruckmaschine; gelenkig mit einer nach rotierenden Weile verbundene Leiste

mit zwei rechtwinklig angeschlossenen Seitenteilen, die auf die eingebrachten Garben aufschlägt.

Schlaclot s; -e(s), -e; Harlot, zinkhaltiges Kupfer; harte Lötung für Kupfer, Stahl, Eisen, Messing.

Schlagnetz s; -es, -e; s. Fallnetz.

Schlagordnung w; -en, s. Hiebsfolge.

Schlagpflege w; -; umfaßt jene Arbeiten, die im Interesse der Vollständigkeit u. gedeihlichen Entwicklung sowie zur Regelung des Mischungsverhältnisses in einem jungen Bestande erfolgen. Hierher gehören: 1. die Nachbesserungen der noch unvollständig verjüngten Partien in Naturverjüngungen sowie die Auspflanzung der in künstlichen Verjüngungen entstehenden Lücken; 2. die Herausnahme lästigen Unkrauts, schlechter Vorwüchse u. Stockausschläge (Schlagreinigung) u. 3. die Reinigungshebe.

Schlagrädchen s; -a, -; s. Krausräder.

Schlagrahm m; -e(s); (Schlagsahne) dicker großer Rahm mit mindestens 25 % Fett, der durch Schlagen schaumige Beschaffenheit annimmt.

Schlagräumung w; -en; Abtrieb der letzten Stämme des Altbestandes, Herausbringen aller Schlagergebnisse.

Schlagregister s; -a, -; tabellarische Aufzeichnungen über die Ergebnisse der Schlagerungen auf den einzelnen Stämmen; es sind darin die einzelnen Stämme, Stöße u. Haufen nach Nummern u. Maßen, nach Holzsortimenten geordnet, eingetragen, so daß das S. eine geeignete Grundlage für die Verwertung des Holzes bildet.

Schlagreihe w; -n; (Schlagtour, Hiebszug) die Aneinanderreihung der einzelnen Schläge in einem Bestande.

Schlagring m; -e(s), -e; Ring als Waffe zum Schlagen; Ring, den die Zitherspieler benutzen.

Schlagröhre w; -n; bei den alten Kanonen zur Entzündung der Ladung durch das Zündloch erforderlich (Luntens-S., später Reib-S.).

Schlagruhe w; -n; Liegenlassen eines Schläges während einiger Jahre, ohne irgendeine Verjüngungsmaßnahme zu treffen.

Schlagsahne w; -; zu festem Schaum geschlagene Sahne.

Schlagschatten m; -a, -; Schatten, welchen ein Körper wirft (Gegsatz v. Kern- od. Selbstschatten).

Schlagschatz m; -es; der Unterschied zw. dem Marktpreise des in der Münze enthaltenen Edelmetalls u. dem höheren Nominalwert der Münze.

Schlagseite w; -; Überlegen eines Schiffs nach einer Seite infolge ungleicher Belastung.

Schlagsilber s; -a; s. Silberschaum u. Zinn.

Schlagstellung w; -en; Durchbrechung des Schlusses in einem Bestande zwecks natürlicher Verjüngung.

Schlagstock m; -e(s), -stöcke; s. Amboß.

Schlagübernahme w; -n; gewöhnl. gleichbedeutend mit Schlagabnahme; od. auch Übergabe geschlagener Holzes an den Käufer u. Übernahme desselben durch diesen.

Schlagwerk s; -e(s) -e; 1. Rammaschine od. -anlage; 2. Räderwerk, welches die Glocke einer Schlaguhr betätigt; 3. Präge- u. Stanzvorrichtung, bei der der Prägestempel mittels eines Hammers betätigt wird.

Schlagwetter s; -a, -; s. schlagende Wetter.

Schlagwirtschaft w; -en; forstl. Betriebsart, bei welcher größere Flächen auf einmal in größeren Zeitschnitten verjüngt werden.

Schlagwort s; -e(s), -wörter; Sentenz od. Wort, durch welche das Wesen einer Sache (z. B. einer künstlerischen od. politischen Richtung) deutlich zum Ausdruck kommt, oft mit mißbilligendem Nebensinn; er wirkt mit Schlagwörtern herum; (in der Bücherkde.) Wort, welches den Inhalt eines Buches der Hauptsache nach kennzeichnet.

Schlammassel *s*; -s; Schlammastik *w*; -; (jüd.-dtsch.) Unglück.

Schlamm *m*; -(e)s, -e; Masse sehr feinkörniger Stoffe, gewöhnlich solcher, die sich aus einer Flüssigkeit absetzen; speziell der an organischen Resten reiche Absatz stehender Gewässer, der gewöhnlich unangenehm riecht; er wird nach längerer Lagerung u. evtl. Kompostierung unter Kalkzusatz als Dünger verwandt; (Hüttenw.) das fein gepöckelte u. durch Schlämmen mit Wasser aufbereitete Erz.

Schlammapparat *m*; -(e)s, -e; Vorrichtung zur Ermittlung der Menge der abschlämmbaren Bestandteile u. evtl. zur Trennung der groben Bodenbestandteile in Gruppen nach ihrer Größe u. Schwere bei der mechan. Bodenanalyse. S. haben konstruiert Schöne, Kopetzky, Köhn u. a.; letzterer den viel verwendeten Schlammzylinder.

Schlammhäder *Mz.*; in der Heilkunde angewendet als 1. Moorhäder (s. d.); 2. Schwefel-S. gegen Rheumatismus, Syphilis, Hautkrankheiten; 3. Fango; 4. See-S. Der Seeschlamm enthält außer Kochsalz 75% Sand.

Schlammbeißer *m*; -s, -; (Schmerle, Bartgrundel, Schlammpeitzger, Welterfisch, Bißgurre, Moorgrundel, Miskurnus fossilis) kleine (10 bis 15 cm), langgestreckte, kleinköpfige Edelfische



Schlammbeißer (*Miskurnus fossilis*)

(Karpfenart) mit Sauglippen u. Bartfäden. Sie bewohnen die klaren fließenden Gewässer Nord- u. Mitteleuropas; ihr Fleisch ist wohlschmeckend; wegen ihrer Kleinheit werden sie wenig beachtet.

Schlammbohrer *Mz.*; *Limicola*, Unterordnung der Laufvögel, die Regenpfeifer, Schnepfen u. Wasserläufer umfassen.

Schlammbüchse *w*; -n; s. Tiefbohrung.

Schlamm *s*; -s; Trennung feiner, leichter Bestandteile v. den gröberen, schwereren dadurch, daß man die ganze Masse mit Wasser anrührt u. die Flüssigkeit, in der die feineren Teile schwimmen, v. den gröberen Teilen trennt; die trübe Flüssigkeit überläßt man sich selbst, worauf sich die Teilchen zu Boden setzen; (Hochb.); Grundieren geputzter Wände mit Schlammkreide.

Schlammfang *m*; -(e)s, -fänge; Gruben in Wasserläufen od. Aussackungen in Rohrläufen, in denen sich der Schlamm zu Boden setzt, während das gereinigte Wasser weiterfließt.

Schlamm-

fliegen *Mz.*;

1. Wasserfliegen, *Sialis*,

2. Plattenfliegenfam., bes.

die gem. S. (*Sialis* *lutaria*), motten-

ähnlich, Larve lebt im

Wasser; 2. *Eristalis*, Schwebfliegenart, bienen-

artig, Larven mit Atemröhre (*Mauschen*), in

Mist lebend.

Schlamm-

gesteine *Mz.*; *s. pelitische Gesteine*.

Schlammherd *m*; -(e)s, -e; s. Aufbereitung.

Schlammhüpfer *m*; -s, -; *Schlammgrundel*,

Periophthalmus, Fisch, zu den Meergrundeln,

14 cm lg., kann lange in der Luft leben, wärmere

Meere bewohnend, Augen vorstehend, frißt In-

sekten.

Schlammlicht, dem Schlamm ähnlich,

schlammig, Schlamm enthaltend.

Schlammkreide *w*; -n; feinzerrlebene Kreide,

aus der durch Schlämmen die kleinsten, staub-

feinen Teile gewonnen werden; sie wird bei

mineralstoffarmen Futter als Belfutter gegeben.

Schlammpeitzger *m*; -s, -; s. Schlammbeißer.



Gemeine Schlammfliege
(*Sialis lutaria*)

Schlammquirl *m*; -(e)s, -e; in der Stärkefabrikation ein unterirdisch angeordneter, gemauerter Waschbottich, der zum Waschen der Stärkerückstände wie Schabstärke, Schlammstärke u. dgl. dient.

Schlammregen *m*; -s; Regen mit beigemengten Staubmassen, die vorher wohl meist durch vulkanische Vorgänge in die Luft gelangt waren.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.

Schlammrinne *w*; -n; s. Rinnenerfahrungen.



Mussurana-Schlange (*Rhachidelus brazili*)

Quadratbein verbunden, Unterkieferhälfte durch ein elast. Band vereinigt. Gebiß: 1 Reihe Hakenzähne im Unter- u. 2 Reihen im Oberkiefer; Gift-S. haben paarige Giftzähne im Oberkiefer, die mit Giftdrüsen in Verbindung stehen. Die S. machen ziemlich oft Häutungen durch. Wirbel sind prozoi, Fortbewegung erfolgt durch Bewegung der Rippen. Die S. sind den Eidechsen am nächsten verwandt, fressen nur lebende Tiere, legen Eier, einige Gattungen sind vivipar. Bei 1000 Arten, die meisten in den Tropen. Unterabteilungen: Nattern, Roll-S., Schildschwänze, Stummelfüßer, Vipern, Wurm-S.

Schlangen *Mz.*; mittelalterl. lange Kanonen, Stücke, Feldschlangen.

Schlangennadler *m*; -s, -; *Circetus*, Bussard-gattg., bes. der gallische *S.* (*C. gallicus*), Mittel- u. S.-Europa, frisst Reptilien.

Schlangenalabaster *m*; -s; infolge Wasseraufnahme u. dadurch bedingter Volumszunahme Faltungen u. Biegungen zeigender (Gips (s. d.).

Schlangenbäume *Mz*; Nadelbäume mit ungewöhnlich spärlicher Verästelung des Stammes u. der Äste.

Schlangenhohler *m*; -s, -; *Spiralbohrer*, Holzbohrer, Schaft ein gewundener Stahlstab, beiderseits mit Schneide, in der Mitte Spitze mit Gewinde; auch Name eines Bohrgeräts der Zahnärzte mit biegsamer Spindel (*Spiralfeder*).

Schlangenfische *Mz*; *Ophidiidae*, Weichflosserfam., den Schellfische ähnlich, etwa 50 Arten, in allen Meeren, bes. der Sandaal (s. d.).

Schlangengift *s*; -(e)s, -e; Giftstoff der Giftdrüsen bei Giftschlangen, toxinartige Eiweiße; bewirkt in der Bißstelle schmerzhaftes Anschwellen, die sich bald weiter verbreitet; bald treten Unruhe, Krämpfe, Mattigkeit, Atembeschwerden, Lähmungen, Blutbrechen u. Blutharnen auf, Tod tritt schon nach einigen Minuten. Um den Eintritt des Gifts ins Blut zu verhindern, ist sofort das gebissene Glied oberhalb der Wunde fest zu unterbinden, die Wunde auszusaugen od. auszubrennen; Alkoholgallen nützlich. Jetzt verwendet man auch Heilsera (Antivenin).

Schlangengurke *w*; -, -n; Art langer, dünner Gurke.

Schlangenhalschildkröten *Mz*; *Chelydidae*, Schildkrottenfam., wasserbewohnende Tiere S. Amerikas u. Australiens; bes. *Alterschildekröte* (*Hydromedusa testudinaria*, argentin. S.), 30 cm Längslänge; *Matanota* (*Chelys fimbriata*, Fransuschildekröte), N.-Bras., Guayama, Rückenpanzer bis 40 cm lg., Kopf langberüsselt.

Schlangenhalsvogel *m*; -s, -vogel; (*Plotus*) Schlangengattg., entengroß, Hals dünn, an Gewässern der subtrop. Gegenden, fressen Fische; bes. indischer *S.* (*P. melanogaster*), *Ahuinga* (*P. ahuinga*), Amerika; *Levaillant's* S. Afrika.

Schlangenhertz *s*; -ens, -en; (übtr.) falsches, tückisches Hertz; falscher, tückischer Mensch.

Schlangenholz *s*; -es, -holz; s. *Letternholz*; u. *Strychno*; auch Pflanzenwurzeln, die gegen den Biß v. Giftschlangen nützen (Mungowurzel u. a.).

Schlangenkaktus *m*; -isse u. -teen; s. *Cereus*. **Schlangenköpfchen** *s*; -s, -; s. *Porzellan-schnecken*.

Schlangenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; s. *Calla*, *Artemisia*.

Schlangengauch *m*; -(e)s, -e; s. *Allium*.

Schlangenlinie *w*; -, -n; gewundene Linie.

Schlangenmoos *s*; -es, -e; s. *Lucopodium*.

Schlangenrohr *s*; -(e)s, -e; spiralförmig gewundenes Metallrohr zur Erwärmung od. Abkühlung v. Flüssigkeiten od. Dämpfen.

Schlangensaurier *m*; -s, -; s. *Plesiosaurus*.

Schlangensperber *m*; -s, -; s. *Geierfalken*.

Schlangenspritze *w*; -, -n; Spritze mit einem Schlauch, Schlauchspritze.

Schlangensterne *Mz*; *Ophiuroidea*, *Ophiuren*, Stachelhäuterklasse, Garmik, Larven freischwimmend, in allen Meeren; bes. *Ophiura* (N.- u. O.-



Schlangennadler

See), *Gorgonocephalus caput Medusae* (*Gorgonenhaupt*, *Medusenhaupt*), Mittelmeer, u. a. Arten, viele phosphoreszierend.

Schlangensterch *m*; -(e)s, -störche; (*Seriema*, *Cariama*, *Dicholophus cristatus*) zur Unterord. der Kranichvogel gehör. Vogel v. $\frac{3}{4}$ m Höhe, graubraun, in den Grasseppen S.-Amer.

Schlangentwiler, darum durch Schließverbote der Regelungen geschützt; ihm nächstverwandte die kleinere *Tschunja* (*Chunga*), ebenfalls in S.-Amer.

Schlangenträger *m*; -s; s. *Ophiuchus*.

Schlangenzur *w*; -, -en; Name mehrerer Pflanzen, so *Aristolochia*, *Calla*, *Dorstenia*, *Asarum*, *Actaea*, *Arum*, *Polygonum* (s. d.); rote S., *Alkanawurzel* (s. d.).

Schlangenzunge *w*; -, -n; Natterzunge (s. *Ophioglossum*).

Schlank, lang u. dünn; der schlanke Pfeiler; lang u. gerade gewachsen, v. annutziger Magerkeit; der schlanke Knabe; Schlankheit *w*; -.

Schlankaffe *m*; -n,

-n; *Sennopithecus*, *Presbytis*, Merkatzen-gattg., Schnalnasen, langgeschwänzt, leben gesellig in mehreren Arten i. Ostasien, bes. *Budeng* (*P. auratus*), schwarz, Java; *Hulman* (*Hanuman*, *Wanar*, *S. entellus*), grau, Vorderindien; *Kleideraffe* (*Duk*, *S. nemeaus*), *Kotschinchina*; *Nasenaffe* (*Kahau*, *Nasalis larvatus*), Borneo, Nase lang überhängend; *Tibellangur* (*Ghinopithecus Rozellanae*), Tibet.

Schlankjungfer *w*; -, -n; s. *Wasserjungfern*.

Schlankklori *m*; -s, -s; s. *Loris*.

Schlankweg, ohne weiteres, glattweg.

Schlapp, s. *schlaff*.

Schlapp *w*; -, -n; Klaps, Schlag; (übtr.) Niederrage, Mißerfolg; eine Schlapp erleiden; Pantoffel, Latsche; herabhängendes Maul; Art Kopfbedeckung, Schlapphut (s. d.).

Schlappen, du schlappelst; sich nachlässig bewegen, schlaffen, latschen; schlaff herabhängen; schlürfend essen u. trinken, sabbern, keifern.

Schlapphut *m*; -(e)s, -hüte; weicher Hut mit breitem Rande.

Schlappschwanz *m*; -es, -schwänze; (übtr.) schlapper, energieloser Mensch.

Schlarraffe *m*; -n, -n; nur auf Genuß bedachter Müßiggänger, Faulpelz.

Schlarraffenland *s*; -(e)s; märchenhaftes Land, wo es keine Arbeit u. nur Genuß gibt.

Schlarraffenleben *s*; -s; Leben in Müßiggang u. Genuß.

Schlarrte *w*; -, -n; niedergetzter Schuh, Pantoffel.

Schlaffen, gehen, ohne die Füße ordentlich zu heben, schlappen, latschen, schlörren.

Schlatting *m*; -(e)s, -e; s. *Baumschleppnetz*.

Schlau, auf versteckte Art seine Absichten zu erreichen wissend, listig, verschlagen, verschmitzt; klug; Schlaueit *w*; -, -en.

Schlauch *m*; -(e)s, Schläuche; dichter Sack zum Aufbewahren u. Befördern v. Flüssigkeiten, pulverform. Körper usw.; dünne Röhre aus



Schlangenster



Schlankaffe, Budeng (Presbytis auratus)



Schlangenhalsvogel (Plotus rufus)

biegsamem Materiale (Gummi usw.) zum Leiten v. Flüssigkeiten, schlauchartiger Körper; Vorhaut des Pferdes; (übrt.): dicke Person, Dickwanst, Freßack.

Schlauchalgen Mz.; Siphonazeen, einzellige Algen, enthalten Chlorophyll u. pflanzen sich durch Schwärmsporen fort; teils im Meer, teils im Süßwasser; bekannt sind: Cladophora, Acetabularia, Vaucheria.

Schlauchberieselung w; -, -en; Bewässerungsverfahren, bei dem das Wasser durch Schläuche an den Bedarfsort geleitet u. mittels Schläuchen verteilt wird.

Schlauchfilter m od. s; -s, -; Vorrichtung zur Auffangung des Schlauchs in Mühlen.

Schlauchpilze Mz.; s. Askomyzeten.

Schlauchsporen Mz.; Askosporen, Fruktifikationsorgane der Askomyzeten (s. d.).

Schlauchspritze w; -, -n; s. Schlängenspritze, schlauberweise, aus Schlauchheit.

Schlauchkopf m; -es, -köpfe; Schlauberger, -meier m; -s, -; sehr schlauber Mensch.

schlecht, (Ggsatz. v. gut) böse, schlimm; ein schlechter Mensch; schlechtes Wetter; gering, niedrig; ich bin nur ein schlechter Arbeitsmann; einfach, schlicht; recht und schlecht; schlecht werden, (v. Frauenzimmern:) sich dem Laster ergeben; mir ist schlecht, mir ist unwohl, ich bin krank.

schlecht behandelte Wolle, ein Ausdruck, der bei Rückenwäschen gebraucht wird, wenn das Trocknen der Wolle auf dem Schaf Schwierigkeiten fand u. die Wolle sich verfärbt hat, beschmutzt u. im Stapel stellenweise wirr wurde.

Schlechtendal Dietr. Franz Leonh. v. (1794 bis 1866), dtscher Botaniker, Kustos des Berliner Herbariums, zuletzt Prof. in Halle, gab seit 1826 die „Linnæa“ hrs., seit 1843 mit v. Mohl die „Botanische Zeitung“, schrieb: „Flora v. Deutschland“ mit Schenk u. Langenthal.

schlechterdings, unbedingt, durchaus, platterdings; es ist schlechterdings unmöglich.

schlechter Schnitt, (Wollde.:) Schnittende der Stapel eines Vlieses, wenn es durch Ungeschick des Scherers unegal gemacht u. verwirrt wurde.

schlechtthin, ohne weiters, ohne Umstände.

Schlechtigkeit w; -, -en; Schlechtsein; schlechte Tat.

schlechtweg, s. schlechtthin.

schlecken, lecken, leckend schlürfen; naschen.

Schlecker m; -s, -; s. Leckermaul.

Schleckerel w; -, -en; Schlecken; Küsserei; Naschwerk, Süßigkeiten.

schleckerhaft, gern schleckernd, genäschig; s. a. lecker.

schleckern, ich schleck(e)re; Schleckereten essen, naschen.

Schleet s; -(e)s, -e; geschälte dünne Nadelholzstange od. schwacher, etwas beschlagener, der Länge nach zerschnittener Stamm. S. dienen als Hopfenstangen, Dachlatten, Zaunmaterial, zur Herstellung v. Staakdecken usw.

Schlegel m; -s, -; Werkzeug zum Schlagen, hölzerner Hammer, Keule, Fäustel; s. auch Schlägel.

schlegeln, ich schleg(e)le; mit Händen u. Füßen um sich schlagen, zappeln; hinken; einen groben Fehler machen.

Schlehdorn m; -(e)s, -e u. -dörner; Schlehe w; -, -n; pflaumenähnliche, herbe Frucht des Schwarzdornes (s. d.); Schwarzdorn; Schleh(en)-baum (s. Prunus).

Schlebenspinner m; -s, -; s. Sonderling.

Schlei m; -(e)s, -e; od. w; -, -en; s. Schleie.

Schleich, 1. Gust. (geb. 1851), dtscher Ophthalmolog, seit 1895 Prof. u. Leiter der Augenklinik zu Tübingen; 2. Karl Ludw. (1859—1922), dtscher Chirurg, seit 1899 Prof. in Berlin, verdient um die Lokalanästhesie, erfand das Glutol, schrieb: „Schmerzlose Operationen“, „Neue Methoden der

Wundheilung“, auch Dichter („Von der Seele“, „Vom Schaltwerk der Gedanken“ u. a.), war mit Strindberg befreundet.

Schlehdrucker m; -s, -; einer, der verbotene Schriften im Geheimen druckt; diebischer Nachdrucker.

Schleiche w; -, -n; s. v. w. Blindschleiche (s. d.); Schleichen Mz.; (Anguilla) Elidenfenam, umfaßt Blindschleiche, Scheltopusik u. a.

schleichen, ich schleiche, schlich, geschlichen; langsam, kaum hörbar ziehen; sich heimlich irgendwohin begeben; er schlich zu seiner Liebsten; die Stunden schleichen, (übrt.): sie vergehen langsam; ein Schleicher (s. d.) sein, nach Art eines solchen handeln.

Schleichenlurche Mz.; Schleichenmolche, s. Blindwuhler.

Schleicher m; -s, -; einer, der schlecht; einer, der versteckt seine Ziele zu erreichen sucht, Lelsetreter.

Schleichera, s. Makassaröl.

Schleichenhandel m; -s; verbotswidriger Handel mit Waren, die dem freien Verkehr entzogen sind, wie es in der Kriegswirtschaft der Fall war.

Schleichenhändler m; -s, -; einer, der Schleichenhandel treibt, Schmuggler.

Schleichenkatzen Mz.;

Zibetkatzen,

Viverridae,

Raubtierfam.

mit langgestreckt, Leib,

kurzen Beinen, schlankem Kopf u.

Hals, langem Schwanz,

zurückziehbaren Krallen;

aus mehreren am After liegenden Drüsen wird eine stark riechende Flüssigkeit abgesondert; Afrika u. S. Asien, in zahlr. Arten, teils Nacht-, teils Tagtiere; bes. afrik. Zibetkatze (*Viverra civetta*), hundegroß, grau, W. Afrika; echte Zibetkatze (*V. zibetha*), S. Asien; Rasse (*V. rasse*), graubraun, O. Asien, Java; Ginsterkatze (*V. genetta*), Spanien, Marokko, S. Frankreich, $\frac{1}{2}$ m lg., Pelz geschätzt, Rattenvertilgerin; s. auch Manguste, Surikate, Fossa, Katzenfrett, Rollmarder.

Schleichweg m; -(e)s, -e; heimlicher Weg, verbotener Weg; Pirschweg (zum Beschleichen des Wildes); (übrt.) heimliches, hinterlistiges Vorgehen; auf Schleichenwegen ans Ziel gelangen.

Schleiden Matth. Jak. (1804—1881), dtscher Naturforscher, erst Jurist, 1839—1862 Prof. der Botanik in Jena, 1863—1864 in Dorpat, verdient um Phytologie u. Physiologie, auch bedeut. als Physiker u. Chemiker, Schöpfer (mit Schwann) der Zellentheorie, schrieb: „Die Pflanze u. ihr Leben“, „Grundzüge der wissenschaftl. Botanik“, „Handbuch der Pharmakognosie“, „Das Meer“, mit Nagel Herausgeber der „Zeitschrift f. wiss. Botanik“. Auch feinsinniger Dichter.

Schleie w; -, -n; Tinca, karpfenartiger, bis zu $\frac{3}{4}$ m langer, oben dunkelgrünlichgelber, unten rötlichgrauer, scheuer Fisch der ruhig verunkrauteten u. verschlammten Gewässer Europas u. Asiens mit sehr schmackhaftem Fleische. Abart: Die in Schlesien u. Böhmen gezüchtete Gold-S.



Schleichkatze, Zibetkatze



Schlei

Schleier m; -s, -; durchsichtiges Gewebe, bes. Stück eines solchen Gewebes, welches den Frauen zur Verhüllung des Gesichtes oder des Oberkörpers dient; matter Schein, Trübung, Dunst; der Nebelschleier; (übrt.) Bezeichnung für etwas Verhüllendes; der Schleier des Geheimnisses od. der Nacht; den Schleier nehmen, (v. Frauen) ins Kloster gehen; Pflanzenorgan (s. *Farne*).

Schleiereule w; -, -n; *Schleierkauz*, s. *Eulen*.

Schleierhaft, unklar, unverständlich; die Geschichte ist mir schleierhaft.

Schleierkraut s; -(e)s, -kräuter; s. *Gypsophila*.

Schleiermaki m; -s, -s; *Lemuren*, schleieren, ich schleiere; s. *ver-schleiern*.

Schleierschwanz m; -es, -schwänze; s. *Goldfisch*.

Schleife w; -, -n; verschlungenes Band; Abbiegung eines Geleises, welche der Wagen durchfahren muß. **Schleiereule**, um auf das parallele Geleise zur Schleierkauz Rückfahrt zu gelangen; schleifen-ähnliche Figur; (v. Eisläufern: *flammea*) **Schleifen fahren**; Papierband als Hölle für Drucksachen usw., Adressenschleife, Zeitungsschleife; Unterlage, um etwas schleifend fortzuschaffen, Schlitten; Ackergerät, das im wesentlichen aus einem stumpfwinklig gebogenen Balken od. ebensoher Eisenstange besteht, die an einer Kette über das Feld gezogen wird, Un-ebenheiten veretnet u. die Schollen zerdrückt; **Fischschlinge**; Knoten mit einem Auge, so daß er sich zusammenziehen (verengern) läßt.

schleifen, ich schleife, ich schliff, geschliffen; an einen rotierenden Stein halten u. dadurch scharfen od. glätten; Scheren, Messer schleifen; polieren.

schleifen, ich schleifte, geschleift; am Boden hinziehen, schleppen, sich am Boden hinbewegen; Schlittschuh laufen; den Erdboden gleichmachen; eine Festung schleifen; **Schleifung w**; -, -en.

Schleifen s; -s, -; 1. Bearbeitung v. Metallen, Glas, Holz u. dgl. zur Erzielung glatter Flächen od. zur Scharfung schnellender Werkzeuge. Zum 2. verwendet man *Schleifmaterialien* (Schmirgel, Quarz, Feuerstein), *Schleifsteine*, Hand- od. *Maschinenschleiftrichter*; 2. letzter Teil des Balzgesanges des Auerhahns.

Schleifenblume w; -, -n; s. *Iberis*.

Schleifenfahrt w; -, -en; *Looping the loop*, Fahrt durch aufrechtstehende Schleifenbahn auf Rad od. Automobil; die Zentrifugalkraft verhindert das Herabfallen des Fahrenden.

Schleifer m; -s, -; Handwerker, der Messer, Scheren usw. schleift, **Scherenschleifer**; Art Tanz.

Schleifholz s; -es, -holz; nicht allzu starkes, festes Präg- od. Scheitholz als Rohstoff für die Papier- u. Zelluloseerzeugung.

Schleifkanne w; -, -n; große Kanne mit Henkeln.

Schleifkontakt m; -(e)s, -e; Vorrichtung an elektr. Maschinen mit Metallbürsten zur Zu- u. Ableitung des Stroms.

Schleifstein s; -s, -; mit einer Klebschicht überzogene Leinwand, auf welche vor dem Trocknen Schmirgel, Quarz od. Feuersteinpulver gestreut wird, das dann festhaftet; ähnlich entsteht *Schleifpapier*.

Schleifscheibe w; -, -n; Drehscheibe zum Schleifen.



Schleifenblume
(*Iberis amara*)

Schleissel s; -s; Abfall beim Schleifen.

Schleissstein m; -(e)s, -e; künstl. od. natürl. feinkörnige Quarzandsteine, die zum Schleifen (Scharfen) v. Schneidwerkzeugen dienen. Man hat flache, bikonvexe Hand-S. (*Wetzsteine*), mit einer Kurbel drehbare *Drehsteine* u. mit Dampfkraft betriebene größere S.

Schleissweg m; -(e)s, -e; s. *Schleichweg*.

Schleim m; -(e)s, -e; zähflüssige Substanz, aus einer Mischung fester Bestandteile mit einer od. verschied. Flüssigkeiten bestehend; tierischer S. wird v. den Schleimhäuten abgesondert, enthält *Schleimkörperchen*, weiße Blutzellen, deren Hauptbestandteil die Schleimstoffe sind; s. *Muzine*; pflanzl. S. findet sich in verschied. Samen, in Zwiebeln, Kakteen, Knollen, bes. auch in den Myxomyceten.

Schleimmaal m; -(e)s, -e; s. *Inger*.

Schleimdrüsen Mz.; s. *Schleimhaut*. **Schleimen**. Schleim absondern, schleimicht werden; v. Schleim reinigen, abschleimen.

Schleimfieber s; -s; *Fbris mucoea*, fieber, Magenkatarrh bei vermehrter (Mund- u. Rachen-) Schleimbildung.

Schleimfische Mz.; *Blenniidae*, Knochenfischfam. in 200 Arten, nackt od. kleingeschuppt, in allen Meeren, bes. gem. S. (*Blennius vulgaris*), in den Seen Italiens; Seeschmetterling (*B. ocellaris*), 16 cm lg.; Schan (Schleimerbe, *B. polio*), 14 cm lg., südeurop. Meere. S. auch *Admutter u. See- wolf*. Auch Name des Schleimalts (s. *Inger*).

Schleimfluß m; -ases, -flüsse; auf Ernährungs- u. Zirkulationsstörungen zurückzuführende Erkrankung der Bäume, wobei auch Bakterien (*Streptokokken*) eine gewisse, nicht näher erforschte Rolle spielen; gekennzeichnet ist die Erkrankung durch den Anfluß schleimiger Massen aus der Rinde der Bäume.

Schleimgeschwulst w; -, -schwulste; s. *Myxobd.*

Schleimharze Mz.; s. *Gummiharze*.

schleimicht, dem Schleime ähnlich. **Schleimig**, Schleim enthaltend, aus Schleim bestehend.

Schleimkörperchen Mz.; s. *Schleim*.

Schleimkrebs m; -es, -e; s. *Gallertkrebs*.

Schleimpapeln Mz.; s. *Feigwarzen*.

Schleimpilze Mz.; s. *Myxomyceten*.

Schleimpolypen Mz.; s. *Polypen*.

Schleimsäure w; -; COOH(COOH), COOH, entsteht bei der Oxydation der Galaktonsäure; inaktiv, nicht spaltbar. Im Wasser schwer löslich; Reagens auf Galaktose.

Schleimschwamm m; -(e)s, -schwämme; *Gomphidius glutinosus*, essbarer Pilz.

Schleimsteine Mz.; *Chondroiten*, aus Schleim, Kalksalzen u. Fett bestehende Verhärtungen in mit Schleimhäuten ausgekleideten Körperhöhlen.

Schleimstoffe Mz.; s. v. w. *Muzine* (s. d.).

Schleimzucker m; -s; Fruchtzucker.

Schleife w; -, -n; dünner Holzspan; Rippe der Feder nach abgezogener Fahne; Zupfleinwand, *Scharple* (s. d.).

schließen, ich schließe, du schließt u. schließt, ich schloß u. schloßt, geschlossen u. geschloßt; spalten; Holz schließen; zerreißen, abnutzen; Federn schließen, die Fahne v. Kiel trennen; **Schließerin w**; -, -nen.

Schließfeder w; -, -n; Federn zum Füllen der Betten, die man gewinnt, indem man die Fahren v. den Kielen abreißt (schloßt).

schließig nennt man alte Gewebe mit mehr od. minder abgeriebenen u. z. T. durchgeschauerten Fäden, die beim Auseinanderziehen leicht zerreißen.

Schleimhl m; -s, -e; (Jüd.-dtach.) Unglücks-mensch, Pechvogel.

Schlemm m; -(e)s, -e u. -s; (engl.) (in einigen Kartenspielen:) alle Stiche; **schlemm machen**, werden.

schlemmen, öpplik schmausen, prassen; **Schlemmer** *m*; -s, -; **Schlemmerel** *w*; -, -en.

Schleppe *w*; -, -n; Rückstand, der nach dem Abdestillieren des Alkohols aus Brennercermaischen verbleibt; sie bildet je nach dem Rohmaterialie ein mehr od. minder geschätztes Viehfutter, dem aber immer ein bedeutender Wert innewohnt.

Schleppemauke *w*; -, -n; **Fußgrind**, **Treberausschlag**, Erkrankung v. Haustieren, namentlich v. Schafen nach dem längerdauernden Genuß größerer Schlemmenmengen.

Schleppkohle *w*; -, -n; der nach dem Eindampfen verkohlte Rückstand aus Melasse gebildeter Schlempe; sie wird als Düngemittel u. als Ausgangsmaterial für die Pottaschegewinnung benutzt.

schlendern, ich schlend(e)re; gemächlich einhergehen, einherschleppen.

Schlendertag *m*; -(e)s, -e; (volkst.) eine Reihe v. Wintertagen, während welcher die landw. Hilfsarbeiter nur die allerdingendsten Arbeiten zu verrichten haben; diese Tage vertreten also z. T. die Urlaubszeit bei anderen Ständen.

Schlendrian *m*; -(e)s; aus Tragheit immer weitergeführte alte Weise, Schlender, Schlendergang; es geht nach dem alten Schlendrian.

Schlinge *w*; -, -n; Art Fäschine aus verschlungenem Reisig, Buhne.

schlenkern, nachlässig hin- u. herbewegen, baumeln; die **Beine** (mit den **Beinen**) **schlenkern**; schnellend **schleudern**; **schlendern** (s. d.), **bummeln**.

Schleppangel *w*; -, -n; **Dorre**, v. fahrenden Boote ausgelegte Angelschnur zum Fang v. Seeforellen od. Hechten.

Schleppe *w*; -, -n; Gegenstand, welcher schleppt; auf der Erde nachschleppende Verlängerung v. Frauenkleidern od. Fürstenmänteln.

Schleppe *w*; -, -n; **Ackerschleppe**, s. v. w. Ackerschleife.

Schleppe *w*; -, -n; **Schlepp** *m*; -(e)s, -e; 1. künstlich, durch Schleifen eines erlegten Stückes erzeugte Wildspur, an deren Ende das Stück Wild liegen gelassen wird; der junge Hund hat dieser Spur zu folgen u. das am Ende liegende Wild seinem Herrn zu bringen; 2. (**Ochsen-S.**) der obere Teil des Rinderschwanzes, der bes. kräftige Suppen ergibt.

Schleppkege *w*; -, -n; (**Dornkege**, **Strauchkege**) mit dornigen Zweigen durchlöcherne, leichte Holzkege, bei der die Zähne aufwärts stehen, od. ein anderes aus dornigen, sperrigen Ästen u. Zweigen bestehendes Gerät, das weniger tief als eine gewöhnliche Kege einsinkt u. zum Feinmachen des Bodens u. zum Einstreifen ganz kleiner Sämereien dient.

schleppen, ziehend fortbewegen; hinter sich her ziehen, schleifen; schwer tragen; **eine Last schleppen**; einen Widerstrebenden irgendwohin bringen; sie **schlepp(en) ihn fort**; etwas viel tragen u. dadurch abnutzen; **ein Kleid schleppen**; schlaff auf der Erde hingezogen werden; sich **schleppen**, sich mit Mühe fortbewegen.

Schlepper *m*; -s, -e; einer, der schleppt; (Schiff.) Dampfschiff, das andere Schiffe schleppt, Remorkor.

Schleppharke *w*; -, -n; s. **Schleppreden**.

Schleppkleid *s*; -(e)s, -er; Kleid mit einer Schleppe.

Schleppmonopol *s*; -(e)s, -e; Vorbehalt des alleinigen Schleppdienstes auf Wasserstraßen seitens des Staates, eines Kreises od. einer Gemeinde.

Schleppnetz *s*; -es, -e; Fischnetz, das mit dem unteren Rande seiner Öffnung am Boden des Gewässers dahingeschleppt wird. Sehr große S. sind die **Trawls**.

Schleppreden *m*; -s, -; großes, $1\frac{1}{2}$ –2 $\frac{1}{2}$ m breites, ziemlich schweres rechenartiges Gerät, das v. einem Menschen od. Zugtiere auf dem Boden dahingezogen od. geschleppt wird, wobei die Zähne liegendelebens Stroh- oder Heuballen erfassen.

Schleppsäbel *m*; -s, -; Säbel, der nachgeschleppt wird.

Schleppschiffahrt *w*; -, Zug v. Fahrzeugen ohne Eigenbewegung, gezogen v. einem Schlepper (s. d.), elektr. Lokomobilen, auf Flüssen u. Kanälen. S. auch **Leinpfad**.

Schleppseil *s*; -(e)s, -e; Seil, an welchem man etwas hinter sich herzieht, Schlepptau.

Schlepptau *s*; -(e)s, -e; Schleppseil; jemand ins **Schlepptau** nehmen, (übertr.) ihm forthelfen, ihm hilfelei zu Seite stehen.

Schlerndolomit *m*; -(e)s; mächtige, aus Dolomit bestehende Riffzugen der anisichsen u. ladin. Stufe in Tirol.

schlössisches Rotvieh, einfarbig rotes Landvieh, dem mapherlei fremdes Blut beigeigend ist, mit weißer Schwanzspitze u. hellem Flotzmaul. Die Form der etwa 450–600 kg schweren Kühe sind nicht ganz ausgereicht. Gezüchtet wird das schl. R. auf kombinierte Leistung; der jährh. Milchertag beläuft sich auf etwas über 2500 l, die Arbeitsleistung ist sehr gut, die Ansprüche sind recht bescheiden.

schleswigsches Pferd, leichtes bis mittelgroßes, dem dänischen Pferde im Baue ähnliches Schrittpferd, das aber doch auch ganz gut im Trab geht.

Schneider *w*; -, -n; 1. in die Ferne wirkende Waffe aus Sehne od. Riemem zum Werfen v. Steinen, Metall od. Tonstücken; 2. oft gebrauchter Ausdruck für Zentrifuge (Milch-S., Honig-S.).

Schleuderball *m*; -(e)s, -bälle; schwerer, mit einem Handgriff versehener Ball aus Leder, mit dem das gleichnamige Ballspiel gespielt wird.

Schleuderbeton *m*; -(e)s, -e; s. **Mörtelspritzverfahren**.

Schleuderfisch *m*; -(e)s, -e; s. **Schützenfisch**, **Schleudergelasse** *s*; -, -; Zentrifugalventilator mit Schaufelrad.

schleuderhaft, hastig u. daher oberflächlich, fehlerhaft od. sonst irgendwie unzulänglich; die **schleuderhafte Arbeit**.

Schleuderkrankheit *w*; -, -en; durch die Schafbremse (s. d.) verursachte Erkrankung der Schafe.

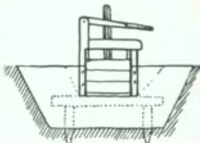
Schleudermaschine *w*; -, -n; s. **Zentrifuge**.

Schleudermühle *w*; -, -n; s. **Desintegrator**.

schleudern, ich **schleude**(re); mit heftigem Schwunge werfen; schleuderhaft arbeiten; unter dem Preise verkaufen, verschleudern; **Schleudern** *m*; -s, -.

Schleuderschwanz *m*; -es, -schwänze; s. **Agamen**, **schleunig**, schnell, eilig, ohne Aufenthalt.

Schleuse *w*; -, -n; Vorrichtung, die ein vorübergehendes Anstauen des Wassers in kleineren Wasserläufen ermöglicht. Den Abschluß des Gerinnes bewirkt die entfernbare od. doch emporziehbare Schütze. Teile der S. sind die mit Nuten versehenen **Griesäulen**, in denen sich die Schütze bewegt, die auf dem **Fachbaum** aufricht. Die Griesäulen werden aber v. quer verlaufenden **Griesholm** in ihrer Lage erhalten. Die Schützen können mittels Hebeln od. Zahnstangen auf- u. abgeschoben werden. Arten sind **Stau-**, **Einlaß-**, **Kasten-S.** (Einlaßdohlen, Dohlen); mittels letzterer wird das durch einen Durchlaß unter einem Dämme fließende Wasser im Laufe gehemmt; weiterhin **Teich-S.**, mit einer Verschlussklappe versehene Röhren od. Kästen mit Stau- u. Abflußbrett (Mönch), durch die zugleich der Wasserstand geregelt wird. Größere Bauwerke, deren Seitenteile häufig aus Beton hergestellt werden, sind die **Deich-S.** u. noch mehr die **Kammer-S.** (Schiffe-S.); (übertr.) die Schleusen des Himmels, des Schmerzes; Abzug für Schmutzwasser in den Straßen; **Schleusenräumer** *m*; -s, -.



Einlaß-Schleuse

Schleusenmeister *m*; -s, -; Aufseher über die Schleusen.

Schlich *m*; -(e)s, -e; Schleichen; Schleichweg; List, Kniff; ich komme dir hinter deine Schliche; sehr fehn zerstoßenes, durch Waschen v. gröberen, tauben Gesteinsbrocken gereinigtes Erz.

Schlich Willh. (geb. 1840), deutscher Forstmann, seit 1895 Prof. in Coopers Hill (England), schrieb über Forstwesen in Ostindien u. a.

schlicht, einfach, ungekünstelt, natürlich; **schlichtes Haar**, glattes Haar.

Schlichte *w*; -, -n; 1. s. v. w. Ackerschleife; 2. dünnflüssiger Klebstoff (Leim, Kleister od. dgl.), womit Gewebe getränkt werden, um sie steifer u. haltbarer zu machen.

schlichten, ordnen, ordnend schlichten; **glatt machen**, **glatt hobeln**; (Drechs.) **glatt abdrehen**; **einen Streif schlichten**, ihn beliegen; **Schlichtung** *w*; -, -en.

Schlichten *s*; -s; (Weberl.) das Tränken der gesicherten Kettenfäden mit Schlichte (s. d.), um sie gegen Abnutzung widerstandsfähig zu machen. Erfolgt meist durch **Schlichtmaschinen**.

Schlichterwald *m*; -(e)s, -wälder; *s. Schurwald*.
Schlichtheit *w*; -, Schlichtsein, Einfachheit, Natürlichkeit.

Schlichthobel *m*; -s, -; Hobel zum Glatt Hobeln.
Schlick *m*; -(e)s, -e; zäher Schlamm, der sich auf dem Boden v. Gewässern ansetzt; eine Sorte unreinen Bernsteins.

Schlick Otto (1840-1913), deutscher Schiffbauingenieur, 1875 Dir. der norddtsch. Werft in Kiel, 1895-1908 Vertreter des german. Lloyd, Erfinder des Schiffskreisel, schrieb: „Handbuch für den Eisenschiffbau“.

schlick(e)rig, Schlick enthaltend, mit Schlick behaftet.

Schlickermilch *w*; -, saure Magermilch. **schlickern**, (v. der Milch) kerinnen.

Schliel *m*; -(e)s, -e; klitschige Stelle im Brot usw. **schließen**, ich schließe, schloß, geschlossen; schlüpfen, kriechen; **Schliefer** *m*; -s, -.

Schließen *s*; -s; das Hineinkriechen des Dachshundes in den Dachstuhl od. Fuchsbau.

Schliefer *m*; -s, -; *s. Klipschliefer*.
schliefig, unausgetackelt, klitschig.

Schlieg *m*; -(e)s, -e; Schlamm.

Schliere *w*; -, -n; v. der Hauptmasse abweichend zusammengesetzter Gesteinstuff; abweichende Stelle im Glase.

schlierig, schliemig, schlüpfrik.

Schließblech *s*; -(e)s, -e; in den Laibungen der Tür- od. Fensteröffnungen befestigte Bleche mit Öffnungen, in welche die Schlußriegel hineingreifen; *s. Schloß*.

Schließblume *w*; -, -n; *s. Cistanthus*.

Schließen *w*; -, -n; Gegenstand, der etwas verschließt od. befestigt; **Gürtelschließe**, **Buckschließe**, **Mauerschließe** usw.

schließen, ich schließe, du schließt u. schließt, ich schloß, geschlossen; mit einem Schlosse zumachen, verschließen; einsperren, einschließen; er schloß das Buch in den Schrank; bewirken, daß etwas nicht offen steht, zumachen; bitte, beim Eintritt die Türe zu schließen; die Augen schließen, sie zumachen, einschlafen, sterben; einen Bund schließen, sich zu einem Bunde vereinigen; einen Handel schließen, ihn zustande bringen, ihn abschließen; **einen Kreis schließen**, im Kreise zusammentreten, einen Kreis bilden; **einen in die Arme schließen**, ihn mit Ketten fesseln; **beendigen**, **enden**; **damit schließt sich meinen Vortrag**; **der Laden ist geschlossen**, es findet kein Verkauf in demselben statt; **das Theater bleibt heute geschlossen**, es wird heute darin nicht gespielt; **einen Schluß ziehen**, folgern; **was schließen Sie aus seinem Verhalten**; gänzlich bedecken, genau ansetzen, passen, nicht klaffen; (v. einem Schlußseil.) in ein Schloß passen, es öffnen; zu Ende sein, aufhören; **damit schließt das Kapitel**; sich schlie-

ßen, sich zusammenziehen; **Schließer** *m*; -s, -; **Schließung** *w*; -, -en.

Schließen *s*; -s; (Buchdr.) Einpressen der gesetzten Kolonnen in den Rahmen mittels Stegen u. Schrauben, erfolgt auf der Schließplatte.

Schließfach *s*; -(e)s, -fächer; *s. Postfach*.

Schließfrüchte *Mz.*; einsamige, trockene, nicht aufspringende Früchte.

Schließhaken *m*; -s, -; Haken, der in ein Schloß eingreift.

Schließlich, zum Beschlusse, zuletzt, endlich.

Schließmundschnecke *w*; -, -n; *Clausilia*, Schneckenart, die südl. Länder Europas u. Asiens, zahlr. Arten mit verschließbaren Gehäuse; bei uns *C. plicatula*, bis 2 cm lg.

Schließmuskel *m*; -s, -n; (Sphinkter), ringförmiger Muskel zum Verschlus v. Körperöffnungen.

Schließungsbogen *m*; -s, -bögen, Metallverb. zw. den Polen einer galvanischen Batterie.

Schliff *m*; -(e)s, -e; Schleifen; durch Schleifen bewirkte Glätte; Bildung, feines Betragen; ein **Mana** von Schliff; *s. auch Schleisel*.

Schliffig nennt man ganz glattes, keine Griefe enthaltendes Mehl, das leicht zusammenbackt, Klumpchen bildet, schwer aufzuklorenden Teig u. unansehnliches Gebäck liefert.

schlimm, böse, arg, schlecht; ein **schlimmes Bein**, ein krankes od. wundtes Bein; ein **schlimmes Kind**, ein unartiges, unfolgsames Kind.

Schlinge *w*; -,

-n; Band, Schnur,

Strick usw., wel-

che verschlungen

sind, Fangschlin-

ge, Wurfeschlin-

ge (Lasso); Binde für

einen kranken

Arm; er trägt den

Arm in der Schlin-

ge; Schleife; eine

Schlinge legen,

mit einer Schlinge

zu fangen suchen; (abtr.)

eine Falle legen, zu

überlisten trachten; Strauch

(*s. Viburnum*).

Schlingel *m*; -s, -; Scheltwort (dessen schelten- der Sinn aber oft völlig zurücktritt) für junge Burschen u. Knaben, etwa soviel wie: Taue- nichts, Tüchtigkeit usw.

Schlingelei *w*; -, -en; Betragen eines Schlingels (s. d.), Schlingelstreich.

schlingen, ich schlinge, schlang, geschlungen; mit einer Schlinge befestigen; als Schlinge anein- anderfügen, winden; **Kranze schlingen**; eine be- stimmte Art Stickerel ausführen; gierig hinunter- schlucken; sich **schlingen**, sich in Windungen er- strecken od. bewegen; sich ranken, eine Schlinge bilden; **Schlingengewächs** *s*; -es, -e.

Schlingen *s*; -s; *Deqlutitio*, *s. Schlucken*.

Schlingerbremse *w*; -, -n; *gyroskopische*, *s. Schiffskreisel*.

schlingern, ich schling(e)re; (v. Schliffen) hin- u. herwanken, schwanken; ein **Schlingern** im Halse fühlen, Brechreiz fühlen.

Schlingtarn *m*; -(e)s, -e; *s. Lygodium*.

Schlinggras *s*; -es, -gräser; *s. Agrostis*.

Schlinggrube *w*; -, -n; Abortgrube,

zum Versichern der flüssigen Exkre-

mente; schädlich wirkend.

Schlingmutter *w*; -, -n; *s. Nattern*.

Schlingpflanze *w*; -, -n; *Windepflanze*,

Pflanze mit schwachem Stengel,

daß sie dadurch emporwachsen kann, daß sie

sich um Stützen windet u. dabei ge-

wöhnlich mit freibeweglichen Haftorganen

an diese anklammert; *s. sind*: Beer-

winde, Feuerbohne, Erdbeere, Flaschen-

kürbis, Glockenranke, Haarbäume,

Hopfen, Kapuzinerkresse, Kürbis,

Schnefeln, Schmerzwurz, Zaunrübe,

Efeu, Fingerwinde, Geißblatt, Mond-

sane, Rebenarten u. a.



Schlingen

Schling-
pflanze

Schlingstrauch *m*; -(es), -sträucher; *s. Ignatia*.
Schliff *m*; -(es), -e; herabglitschende Masse; Berr., Erdrutsch.

Schlipp *m*; -(es), -e; Aufschleppvorrichtung für Schiffe zur Ausführung v. Reparaturen; nur für kleinere Schiffe anwendbar, größere müssen gedockt werden.

Schlippe *w*; -, -n; (niddtsch.): enger Raum zw. zwei Häusern, Brandkass; Rockzipfel.

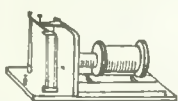
Schlipper *m*; -s; sauer gewordene dicke Magermilch.

Schlippesches Salz, $\text{Na}_2\text{SbS}_4 + 9 \text{H}_2\text{O}$, Natriumsulfantimoniat, zum Vulkanisieren des Kautschuks.

Schlips *m*; -es, -e; aus einem langen Streifen bestehende Halsbinde, die zu einem Knoten mit schleifenförmigen Enden geknüpft wird.

Schlitten *m*; -s, -; 1. Transportgerät, das zum Fortschaffen v. Personen od. Lasten auf schneebedeckten Wegen dient, auf denen die Räder der Wagen tief einsinken, während die auf breiten Gleitflächen (*Kufen*) aufruhenden S. infolge vermindelter Reibung leicht fortkommen. Bestandteile sind vorn u. rückwärts je zwei hochkant gestellte u. vorn aufgebogene Hartholzbalken (*Kufen*), in die oben mit *Querholmen* verbundene *Tragstützen* eingefügt sind; erstere tragen den *S.-Korb*, letztere die *Deichsel* od. die *Scherbäume*. S. werden auch zum Transport großer Lasten auf kurze Strecken verwendet, wobei das Aufladen auf die hohen Wagen wegfällt; die vermehrte Reibung ist auf starkhändigem Terrain sogar vorteilhaft; solche Lastschl. werden auch *Schleifen* od. *Schleppen* genannt; 2. Maschinenteil in gleitender Bewegung od. zum Verschieben.

Schlittenapparat *m*; -(es), -e; v. du. Bols-Reymond angegeben, zur Anwendung des faradischen Stroms für physiol. Untersuchungen, eine sekundäre, schlittenartig bewegl. Spirale.



Schlittenapparat
(Induktionsapparat)

Schlittenbahn *w*; -, -en; mit Schnee bedeckter od. vereister Weg, welcher zum Fahren mit dem Schlitten geeignet ist.

Schlittenfahrer, **Schlittenschieber** *m*; -s, -; Firmen, die im Ausland Waren auf Kredit betreiben u. zu Schleuderpreisen verkaufen.

Schlittenfahrt *w*; -, -en; Fahrt mit dem Schlitten.

Schlittensport *m*; -(es); Fahren mit Rodelschlitten, Hörnerschlitten, Bolsleichen, Skeletton, Segelschlitten, Motorschlitten, Toboggan usw.

Schlitteln, **ich schlittle**(re); auf dem Glatteis dahinschleifen, schusseln.

Schlittschuh *m*; -(es), -e; unter der Schuhsohle bzw. an dieser mit Riemen, Schrauben od. dnl. befestigte geschliffene Stahlsehne, auf welcher der Mensch auf glatter Eisfläche rasch dahingleitet. Ähnlich ist der **Rollschuh**, bei dem kleine Räder an der Sohle befestigt werden.



Schlittschuh

Schlittweg *m*; -(es), -e; stark geneigte (7 bis 18 Proz.) Wege im Gebirge, auf denen das Holz mittels Schlitten zu Tal befördert wird.

Schlitz *m*; -es, -e; lanker, schmaler Einschnitt, Riß, lange, schmale Öffnung; **Schlitzauge** *s*; -s, -n.

Schlitzbrille *w*; -, -n; *s. stenopäisch*.

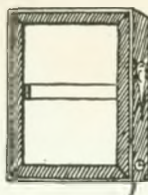
Schlitzten, **du schlitzest** u. **schlitzst**; einen Schlitz machen, aufreißen, aufschlitzen.

Schlitzrüßler *m*; -s, -; *s. Borstenigel*.

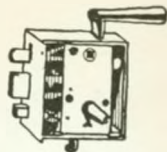
Schlitzverschluß *m*; -sses, -schlüsse; spaltförm. Momentverschluß bei Kameras für sehr kurze Belichtung.

Schloßweiß, ganz weiß, schneeweiß; schloßweißes Haar.

Schlömilch Osk. (1823–1901), deutscher Mathematiker, Prof. in Dresden, schrieb gute Handbücher.



Schlitzverschluß



Kasten-Schloß

Schloß *s*; Schlosses, Schloßer; mittels eines Riegels, einer Klinke od. eines Schloßels zu öffnende u. zu schließende Sperrvorrichtung; **Türschloß**, **Häneschloß**; Vorrichtung, durch welche etwas ohne Schlüssel verschlossen wird, z. B. eine Habskette, eine Büxeltasche usw.; Vorrichtung zum Abfeuern an Gewehren, befestigtes Gebäude, Burg, Kastell; Wohnhaus eines Fürsten od. hohen Herrn, Palast; bei den Haaren u. Juxstücken die Darmbeinfurche, in welcher die **Schloßbeine**, die einzelnen Eisbeine heißen, zusammenstoßen.

Schloß *s*; -sses, Schloßer; die durch die Zähne der Ventral- u. die Zahnkrüben der Dorsalschale hergestellte Verbindung der Schalenklappen bei Brachiopoden u. Lamellibranchiaten. Je nach Form u. Verbindung der Schloßzähne heißt das S. der Muscheln dysodont, kryptodont, taxodont, isodont, desmodont.

schloßen, **hageln**; es **schloßt**.

Schloßen Mz.; Hagel (s. d.).

Schloßenerwetter *s*; -s; mit Hagel vermischtes Regenwetter.

Schlosser *m*; -s, -; Handwerker, der Schloßer u. kleine Schmiedearbeiten verfertigt od. auch bei Bauten, Gas-, Maschinenanlagen arbeitet; **Schlossergeselle**, **Schlosserhandwerk**; **Kunstschlosser**.

Schlosserei *w*; -; Gewerbe eines Schlossers; (*Mz. -en*); Werkstatt eines Schlossers.

Schlosserlatun *s*; -(es), -e; Messingabfälle zum Löt.

Schloßfortsatz *m*; -es, -sätze; hakenförmiger, zw. den Schloßzähnen der Brachiopoden befindl. Fortsatz.

Schloßfreiheit *w*; -; (ehem.) die mit bes. Vorrechten ausgestattete nächste Umgebung v. Schloßern.

Schloßgarde *w*; -, -n; Wachttruppe in Schloßern; **S.-Kompagnie**, ehem. Truppenabteilung aus gesuchten, halbvaliden Unteroffizieren, in Preußen bis 1910.

Schloßgraben *m*; -s, -gräben; Graben, der ein Schloß umgibt, Burggraben.

Schloßhauptmann *m*; -(es), -leute; Vorsteher der Beamten u. Wachen eines forstl. Schlosses.

Schloßherr *m*; -n, -en; Besitzer eines Schlosses; **Schloßfrau** *w*; -, -en.

Schloßkapelle *w*; -, -n; Schloßkirche *w*; -, -n; in einem Schloße befindliche Kapelle od. Kirche für die Schloßherrschafft od. für alle Schloßbewohner.

Schloßnagel *m*; -s, -nägels; Nagel zum Befestigen v. Türschloßern; Nagel zur Verbindung des Hintergestelles eines Wagens mit dem Vordergestell.

Schloßplatte *w*; -, -n; verbreiterte Fläche des Oberandes der Muschelschale, auf der das Schloß liegt.

Schloßplatz *m*; -es, -plätze; freier Platz vor einem Schloße.

Schloßprediger *m*; -s, -; Prediger an einer Schloßkirche.

schloßweiß, s. *schloßweiß*.

Schloßzähne Mz.: 1. der Brachiopoden: die zahnartigen Vorsprünge an der Ventralklappe, die mit den Zahngruben der Dorsalklappe zusammen das Schloß bilden; 2. der Muscheln: die unter dem Wirbel gelegenen mittl. Zähne des heterodonten Schlosses (= Kardinalzähne).

Schlot m; -(e)s, -e; Schornstein, Rauchfang, Esse, Abzugsrohr.

Schlotteger m; -s, -; s. *Essenkehrer*.

Schlotheim Ernst Friedr., Frh. v. (1764–1832), deutscher Jurist u. Bergwissenschaftler, seit 1822 Vorstand des Museums in Gotha, beschrieb zahlr. Fossilien, gab eine große „Petrefaktenkunde“ hrs. u. stiftete eine Sammlung deutscher Fossilien (jetzt in Berlin).

Schlote w; -, -n; hohler Pflanzenstengel, Rohr; Abzugsrohr, Abortabfallrohr; (Bergw.) ausgearbeiteter Hohlraum im Gestein.

Schlottersapfel m; -s, -Apfel; 2. Klasse der Apfelmteilung. Die Früchte dieser Klasse haben grobfaseriges, lockeres Fleisch; das Kernhaus derselben ist offen. Die Kerne klappern beim Schütteln im Inneren der reifen Früchte.

Schlotterselenk s; -(e)s, -e; abnorm bewegl. Gelenk, Folge von Gelenkentzündung u. Dehnung der Gelenkkapsel.

Schlott(e)richt, schlott(e)rig, (v. Kleidern:) zu weit u. daher unordentlich herabhängend, schlott(e)rnd.

schlottern, Ich *schlotter(e)*; zitternd sich hin- u. herbewegen; mir *schlottern* die Knie; schlaff herabhängen.

Schlucht w; -, -en; enge, tiefe Höhlung, enges, tiefes Tal zwischen Bergen, Schluf, Kluff.

schluchzen, du *schluchzest* u. *schluchzt*; krampfartig schlucken; stoßweise u. stöhnend weinen, bitterlich weinen, unter heftigem Weinen sprechen; das Schluchzen der Geigen, (öbtr.) der süße, ans Herz rührende Klang derselben; **Schluchzer** m; -s, -.

Schluchzen s; -s; (Singultus) Atmungsgeräusch, Infolge krampfartiger Zusammenziehung des Zwerchfells; Atem anhalten!

Schluck m; -(e)s, -e u. Schlücke; Zug eines Trinkenden; soviel man v. einer Flüssigkeit auf einmal verschlucken kann; (öbtr.) ein wenig; gib mir einen Schluck Wein.

Schluckaal m; -(e)s, -e; Name des großen, bretköpfigen, meist Fische fressenden Aals.

Schluckauf m; -s; Schluchzer.

schlucken, mittels Zusammenziehung der Gaumen-, Rachen- u. Schlundmuskeln durch den Schlund in den Magen bringen, verschlucken; schlucken (s. d.).

Schlucken m; -s; krampfhafter Zwerchfell-zuckung, welche mit einem eigentümlichen Ton geschieht Schlucken (s. d.); den Schlucken (od. Schluckauf) haben.

Schlucker m; -s -; Name v. gierig schluckenden Vögeln; Schlucker; hungriger Wicht, der sich gerne zu einer Mahlzeit laden läßt, Schmarotzer, armer, armueller Mensch.

Schlucker m; -s, -; absichtlich hergestellte Bodenvertiefung, in welchem etwa angesammeltes Wasser versickert.

Schluckpneumonie w; -, -n; durch Verschlucken von Fremdkörpern hervorgerufene Lungenentzündung, befällt Kinder u. Greise.

schluckweise, in einzelnen Schlucken.

Schluf w; -, Schlufte; (niddsch.) Schlucht (s. d.).

Schlummer m; -s; Schlaf, sanfter Schlaf; Schlummerlied; Schlummerrolle; schlummern schlafen.

Schlumpe w; -, -n; s. *Schlampe*.

schlumpig, schlaff herabhängend; (v. Kindern:) unordentlich, nachlässig, schlampig.

Schlund m; -(e)s, Schlünde; *Pharynx*, schlund- gende Halsöffnung, Anfang der Speiseröhre; Speiseröhre; Rachen; Mündung einer Höhle, eines Abganges, Schlucht.

Schlundbögen Mz.; s. *Kiemenbögen*.

Schlundkiefer Mz.; s. *Pharyngognathen*.

Schlundknochen Mz.: zum Zerquetschen der Nahrung dienende Knochen der Weißfische; liegen am Übergang v. der Mundhöhle zum Darm.

Schlundkopf m; -(e)s, -köpfe; Schlund od. oberster Teil desselben.

Schlundring m; -(e)s, -e; am Anfangsteil des Darms liegende Nervenstränge niedriger Tiere.

Schlundrinne w; -, -n; Magen der Wieder- käuer.

Schlundrohr s; -(e)s, -e; (Schlundsonde) ein zu tierärztl. Zwecken benutztes Instrument; es besteht aus einer mit Gummi od. Leder beschlagene Drahtspirale u. dient dazu, im Magen der Tiere beim Aufblähen angesammelte Gasmassen zu entfernen u. im Schlunde stecken gebliebene Fremdkörper (z. B. Kartoffeln, Rübenstücke) in den Magen hinabzustößen.

schlunzig, sehr nachlässig, sehr unordentlich. **Schlupf** m; -(e)s, Schlüpf; Schlüpfen; Ort zum Durch- od. Unterschlüpfen, Unterschlupf.

schlüpfen, du *schlüpfest* u. *schlüpfst*; gehend u. unvermerkt durch eine Öffnung gelangen, gleiten.

Schlüpfer m; -s, -; Art Raglan.

schlüpf(e)rig, s. *schlüpf(e)rig*.

Schlupfloch s; -(e)s, -löcher; Loch, durch welches man hindurchschlüpfen kann; Schlupfwinkel (s. d.).

schlüpf(e)rig, schwer festzuhalten, leicht ent- schlüpfend; *schlüpf(e)rig* wie ein Aal; (vom Boden:) so, daß man leicht ausgleiten kann; (öbtr.) bedenkl., mißlich, kitzlich; eine *schlüpf(e)rige* Sache; zweideutig, unzuchtig; *schlüpf(e)rige* Gespräche; **Schlupf(e)rigkeit** w; -, -en.

Schlupfwespen Mz.; Schmarotzerwespen, Haut- flügler, Larven schmar- roten in Insekten od. deren Puppen; 1. echte S. (*Ichneumonidae*), bes. *Rhyssalus persuatorius* (*Heil- rümer*), die mit Hilfe ihres langen Legebohrers ihre Eier in die tief im Innern gesunden Holzes lebenden Holzwespenlarven stecht; 2. **Weilwesp(e)n** (*Bracidae*), z. B. **Weiß- lings-S.** (*Apanteles glomeratus*), Feind der Kohl- weißlingsraupen; *Aphidius*, Blattlaus-schmarotzer; 3. **Hungerwespen** (s. d.); 4. **Zehrwespen** (s. d.).

Schlupfwinkel m; -s, -; (öbtr.) Ort, wo man sich verbergen kann od. wo man seine Ruhe hat, Zufluchtsort, Unterschlupf, Schlupfloch.

Schluppe w; -, -n; Handschleife.

Schlurf m; -(e)s, Schlurfe; Schluck, Nippe; enges Bett eines Baches.

schlurfen, s. *schlurfen*.

schlürfen, eine Flüssigkeit langsam u. mit hörbarem Einatmen in den Mund ziehen; (verall- gemeinert:) mit Bezaugen, mit Wollust trinken; beim Gehen mit den Füßen schleifen, latschen, schlurren.

schlurren, s. *schlurfen* (latschen).

Schluß m; Schlusses, Schluß; Schließen; Stelle, wo etwas schließt; Beschluß, Entschluß; Folgerung, Schlußfolgerung, Urteil; Ende; Akt- schluß, S. a. Bd. 1.

Schluß m; Schlusses; Grad der Überschnirung einer Waldfläche durch die Kronen der darauf- stehenden Bäume. Dieser ist *dicht*, wenn die Zweigspitzen ineinander übergreifen, *roll* od. *normal*, wenn sie sich eben berühren, *locker*, wenn dies nicht der Fall ist, aber doch keine größeren Zwischenräume vorhanden sind, *lückig*, wenn zw. den vorhandenen Bäumen noch andere Platz fänden. *Fehlstellen* nennt man größere unbestockte Flächen in Jungwäldern, die durch Nachsaat od. Nachpflanzung noch geschlossen werden können; *Räumen* dauernd mangelfalt bestockte Flächen.



Schlupfwespe
(Pimpla instigator)

Blößen od. **Schläge** größere Bestandesunterbrechungen in älteren Beständen.

Schlußart *w*; -, -en; eine der Arten, zu schließen (folger).

Schlußbrief *m*; -(e)s, -e; Vertragsbrief, Vertrag.

Schlüssel *w*; -s, -; Vorrichtung zum Öffnen u. Schließen des dazugehörenden Schlosses; man unterscheidet den am Schloß, der an einem Ende das Auge od. den Ring trägt, an dem man den S. faßt, am anderen Ende den Bart, der in die Riegel eingreift. Der deutsche S. hat einen hohlen, der franz. einen vollen Schloß; (abtr.) Mittel, um etwas Verborgenes zu finden, um etwas zu erreichen, um etwas im bildlichen Sinne zu öffnen; der Schlüssel des Geheimnisses; der Schlüssel zur Macht; der Schlüssel zu seinem Herzen; schlüsselähnliches Werkzeug; Schraubenschlüssel. **Uherschlüssel** usw.; Instrument zum Ziehen der Zähne. S. a. B.d. 1.

Schlüsselbein *s*; -(e)s, -e; *Clavicula*, einer der beiden Knochen zur Seite des Halses über der ersten Rippe, bewirkt die Verbindung zw. Kumpf u. Arm.

Schlüsselblume *w*; -, -n; *s. Primel*.

Schlüsselbund *s*; -(e)s, -e u. -bünde, mehrere Schlüssel an einem Haken od. Ring.

Schlüsseldame *w*; -, -n; Rang v. Hofdamen.

Schlüsselgewalt *w*; -: (Recht:) S. der Ehefrau, ihre Befugnis, innerhalb ihres häusl. Wirkungskreis Geschäfte des Mannes, die zum Gebiete des Hauswesens gehören, selbständig u. ohne Genehmigung des Mannes mit Wirkung für u. gegen ihn vorzunehmen. Mangels besonderer Umstände gelten diese Geschäfte ohne Rücksicht auf den ehelichen Güterzustand als im Namen des Mannes vorgenommen. Der Mann kann diese Wirkung der S. nur dadurch ausschließen, daß er die Beschränkung od. Ausschließung der S. in das Güterrechtsregister des Amtsgerichts eintragen läßt (BGB. § 1357).

Schlüsselhaken *m*; -s, -; Haken zum Anhängen v. Schlüsseln.

Schlüsselloch *s*; -(e)s, -löcher; Loch, in welches der Schlüssel eines Schlosses gesteckt wird; dieses Loch als Guckloch einer Tür betrachtet; durchs Schlüsselloch sehen.

Schlüsselrecht *s*; -(e)s; *s. Schlüsselgewalt*.

Schlüsselfolge *w*; -, -n; Folge v. mehreren Schlüssen (*s. Schluß*); Folgerung aus Voraussetzungen (Prämissen). **Schlußfolgerung**, **Ergebnis**.

Schlußfolgerung *w*; -, -en; *s. Schlußfolge*.

schlüssig, entschlossen; ich bin noch nicht schlüssig, es zu tun.

Schlußleiste *w*; -, -n; Zeichnung am Schluß einer Drucksseite (Gutsatz; Kopfleiste).

Schlußpunkt *m*; -(e)s, -e; letzter Punkt eines Vertrages usw.; Punkt am Schluß eines Satzes (auch abtr.).

Schlußrechnung *w*; -, -en; (Rech.) eine Rechnungsart; letzte Rechnung, Hauptrechnung.

Schlußstein *m*; -(e)s, -e; (Bauk.) kelförmiger Stein, der einen Bogen od. ein Gewölbe in die Scheitel abschließt; letzter Stein, der (bisweilen mit einer Fächerleiste u. unter Einmauerung verschiedener Gegenstände, wie Münzen, Urkunden usw.) in einen Bau eingefügt wird; **Schlußsteinlegung** *w*; -, -en.

Schlußtermin *m*; -(e)s, -e; beim Konkurs (*s. d.*) gerichtl. bestimmter Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, Erhebung v. Einwendungen usw.

Schlußverteilung *w*; -, -en; im Konkurs nach Verwertung der Masse erfolgend, mit Genehmigung des Gerichts.

Schlußzettel *m*; -s, -; **Schlußnote** *w*; -, -n; **Schlußschein** *m*; -(e)s, -e; vom Makler ausgestellte Bescheinigung über ein vermitteltes Handelsgeschäft (deutsch. HGB. § 94).

Schlüterbrot *s*; -(e)s, -e; *s. Vollkornbrot*.

Schlutte *w*; -, -n; *s. Schlutte u. Physalis*.

Schmach *w*; -, sehr arge Beschimpfung, höchst verächtliche Behandlung; du hast mir Schmach

anzutun; etwas, was dazu gereicht, einen in höchstem Maße verächtlich zu machen, arge Schande.

Schmachten, große Schmachtheit nach etwas empfinden; er **schmachtet** nach Erlösung; sich in einem qualvollen Zustande befinden; er **schmachtet** seit Jahren im Kerker; in hohem Grade Durst od. Hunger empfinden.

Schmachtfetzen *m*; -s, -; (abtr.) Lied v. kitschiger Sentimentalität.

schmächtig, mager, schlank, zart.

Schmachtkorn *s*; -(e)s, -körner; not reifes, nicht ganz ausgewachsenes u. daher stark schrumpfendes kleines Getreidekorn.

Schmachtlappen *m*; -s, -; (abtr.) Hungerleider; affektiert schmachtender Mensch, sentimental Liebhaber.

Schmack *m*; -(e)s, Schmäcke; (veralt.) Geschmack.

Schmack *m*; -(e)s; *s. Ihus*.

Schmacke *w*; -, -n; flaches Schiff.

schmackhaft, wohlschmeckend; **Schmackhaftigkeit** *w*; -, -en.

Schmackieren *s*; -s; Belzen der Baumwolle mit Sumach (*s. Ihus*) vor dem Färben. S. a. *Galieren*.

Schmadder *w*; -, -n; Lichtschnuppe (*s. Schnuppe*); feuchter Schmutz.

Schmadder *m*; -s; *s. Schmirgel*.

schmaddern, schlecht schreiben, schandern, audeln.

schmähen, durch Wort od. Tat jemandes Ehre kränken, ihn beschimpfen, ihm Schmach antun; **Schmähung** *w*; -, -en.

schmähhch, schmachvoll, schändlich, schimpflich.

Schmähschrift *w*; -, -en; Schrift, in welcher jemandes Ehre angegriffen wird, Schrift, in welcher jemand in irgendeiner Art beschimpft wird, Pasquill.

schmähsüchtig, andere gern schmähend; **Schmähsucht** *w*; -.

schmal, schmaler u. schmaler, schmalste u. schmalste; v. geringer Breite; mager, schlank; kärglich, unzulänglich, mager; **schmale Kost**; **schmale Bissen**; **Schmalheit** *w*; -.

Schmalbock *m*; -(e)s, -böcke; Rehbock im 2. Jahre.

schmalen, klein machen, verringern; selten, auszanken.

Schmalen *s*; -s; (*Schrecken*) Angstzustand des Rehes, das etwas Verdächtiges wahrnimmt u. abspringt.

schmalern, ich **schmalere**; **schmäler** machen, **schmalern**; beeinträchtigen, verringern, verkleinern.

Schmalhans *m*; -sen, -sen u. hänse; hier ist **Schmalhans Küchenmeister**, hier gibt es **schmale Kost**.

Schmaljungfer *w*; -, -n; *s. Wasserjungfern*.

Schmalleder *s*; -s, -; Leder v. Rindern od. Pferden.

Schmalnasen *Mz*; *s. Affen*.

Schmalrehe *s*; -(e)s, -e; Rehweibchen im 2. Jahre.

Schmalerschlag *m*; -(e)s, -schläge; Kahlhieb, dessen Breite gleich ist der einfachen od. doppelten Baumhöhe; man erwartet bei Anlage desselben Beschnitt v. der Seite her.

Schmalspieß *m*; -s, -; Edelhirsch mit erstem Geweih.

Schmalspurbahnen *Mz*; Eisenbahnen mit geringer Spurweite (unter 1,435 m).

Schmalte *w*; -, *s. Smalte*.

Schmalter *s*; -(e)s, -e; nicht beschlagenes weißl. Rot- u. Damwild vom Januar bis zur nächsten Brunst.

Schmaltz Reinhold (geb. 1860), deutscher Veterinär, seit 1891 Prof. in Berlin, gab gute Fachschriften u. anat. Atlanten hr.

Schmalvieh *s*; -(e)s; zahmes Hausvieh, Kleinvieh.

Schmalz *s*; -es, -e; ausgelassenes Schweinefett. **Butter-** od. **Rinds-S.**, zerlassene, gekochte Butter, bei der die Hauptmasse des darin enthaltenen Wassers u. der Eiweißstoffe entfernt ist. — **Pflanzen-S.**, Kokosnußöl.

Schmalz, 1. Joh. Friedr. Leberecht (1781–1847), deutscher Landwirt, schrieb: „Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft“, „Anleitung zur Zucht eiler Schafe“, „Theorie des Pflanzenbaus“ u. a. — 2. Theod. Ant. Heintz (1700–1831), deutscher Staatsrechtslehrer, Prof. in Berlin.

Schmalzbirne *w*; -, -n; 10. Klasse der Birneneinteilung, mittelgroße längliche Früchte, die aus irgendeinem Grunde nicht in eine der anderen Klassen eingereiht werden können.

Schmalzblume *w*; -, -n; Sumpfdotterblume.



Schmalzblume, Sumpfdotterblume
(*Caltha palustris*)

schmalzen, **schmalzen**, du **schmalzest** u. **schmalzt**, du **schmalzest** u. **schmalzt**; mit Schmalz versehen, fetten; eine **geschmalzene** (gesalzene) **Rechnung**, (Übtr.): eine hohe Rechnung.

Schmalzer *m*; -s; Schnupftabaksorte, aus Brasilien mit Rindschmalz, etwas Kalk u. Glaspulver bereitet.

Schmalz *s*; -(e)s, -e; durch Auspressen v. Schweinefett bei 0° gewonnenes fast farbloses Öl.

Schmankerl *s*; -s, -; Art Mehl- od. Eierspeise.

Schmant *m*; -(e)s, -e; im östl. Deutschland für Rahm gebrauchte Bezeichnung.

Schmarda Ludw. Karl (1819–1908), österr. Zoolog, seit 1862 Prof. in Wien, schrieb: „Zoologie“.

schmarotzen, du **schmarotzest** u. **schmarotzt**; auf Unkosten anderer genießen, als Parasit leben; (v. Pflanzen u. Insekten) auf anderen Pflanzen od. Tieren leben u. aus ihren Säften Nahrung ziehen; **Schmarotzer** *m*; -s, -; **Schmarotzerpflanzen**, -tiere; **Schmarotzer** *w*; -.

Schmarotzerbienen *Mz.*; *s.* **Kuckucksbienen**.

schmarotzerisch, nach Art eines Schmarotzers.

Schmarotzerkegel *m*; -s, -; durch seitliche Eruption gebildet, am Hang des Vulkans aufgesetzter Nebenkegel.

Schmarotzerkrebse *Mz.*; *s.* **Ruderfüßer**.

Schmarotzerwespen *Mz.*; Faltenwespen mit unvollständig faltbaren Flügeln, S.-Europa.

Schmarotzerwolken *Mz.*; Wolken an Bergabhängen.

Schmarre *w*; -, -n; Hieb od. Stichwunde u. Narbe davon.

Schmarr(e)n *m*; -s, -; 1. eine Speise aus Mehl (Grieß), Eiern, Milch u. Salz, die in einer flachen Pfanne mit Fett gebacken wird, wobei die an den Rändern u. am Boden sich ansetzende



Schmarotzerkrebs (*Ergasilus sieboldi*)

braune Rinde mit einem flachen Löffel abgestochen wird. Kaiser-S. wird ebenso, aber aus feinerem Mehl u. unter Beimengung v. Mandeln u. Rosinen bereitet; 2. wertlose Sache; das **kümmert dich einen Schmarrn**, das kümmert dich nichts.

schmarrig, **Schmarrnen** habend, voller **Schmarrnen**.

Schmaschen *Mz.*; (russ.) Felle junger Lämmer.

Schmatz *m*; -es, -e u. **Schmätze**; Kuß, schallender, schmätzender Kuß.

Schmatze *w*; -, -n; Klotz; im Boden steckender Baumstumpf; (Bauk.) stufenförmige od. zahnförmige Aussparung v. Ziegeln einer Mauer, um andere Ziegel eingreifen zu lassen.

schmatzen, du **schmatzest** u. **schmatzt**; durch rasches Öffnen der zusammengepreßten Lippen einen klatschenden Laut hervorbringen; einen solchen Laut beim Essen oder Kössen hervorbringen; kössen; (Bauk.) **Schmatzen** (s. d.) machen, in Schmatzen einfügen, einschmatzen.

Schmätzer *m*; -s, -; *s.* **Steinschmützer**, **Steindrossel**, **Wasseramsel** u. **Wiesenschmützer**.

Schmauch *m*; -(e)s; qualmender Rauch; (Mz. -e, **Schmäuche**) Paff aus der Tabakspfeife.

schmauchen, **Schmauch** v. sich geben, qualmen; Tabak rauchen; ein Pfeifchen **schmauchen**; **Schmaucher** *m*; -s, -.

Schmauchfeuer *s*; -s, -; nicht hell aufloderndes, sondern klemmendes, stark rauchendes Feuer zum Rauchern v. Fleisch u. Fleischwaren, zum Schutze der Kulturen vor Frost u. zum Vortrocknen v. Tonwaren vor dem Brennen.

Schmaus *m*; -ses, **Schmäuse**; Essen, Festessen.

schmausen, du **schmauest** u. **schmaust**; essen; (ppig) essen, an einem Schmause teilnehmen; **Schmauser** *w*; -, -en.

schmecken, auf den Geschmackssinn wirken; einen angenehmen Geschmack haben, wohl-schmecken; heute **schmeckt mir das Essen**; (Übtr.): eine Empfindung bewirken, spüren lassen, ver-raten; die Strafe **schmeckt bitter**; das **schmeckt** (riecht) nach Heuchelei; durch den Geschmacks-sinn wahrnehmen; mittels des Geschmacks versuchen, kosten; jemand nicht **schmecken können**, (Übtr.): ihn nicht leiden können; **Schmecker** *m*; -s, -.

Schmeiche *w*; -, -n; (Web.) Brel zum Schmel-digen der Steifen der Kette, Schlichte.

Schmeichelei *w*; -, -en; Schmeicheln; schmel-chelnde Äußerung od. Kundgebung.

schmeichelfalt, eine Schmeichelei enthaltend, eihrend, auszeichnend.

schmeicheln, ich **schmeich(e)le**; durch sanftes Anknüpfen, sanftes Berühren od. Streicheln Freundlichkeit zum Ausdruck bringen, Hebkosen; auf zärtlich-eindrückliche Art bitten; „Tu es doch!“ **schmeichelte** sie; jemand in selbstische Absicht angenehme Dinge sagen, erlogene Komplimente machen, auf verstellte Art freundlich tun, heucheln; (Übtr.): das Selbstgefühl steigern, angenehme Empfindungen erregen; die Heuch-lung **schmeichelte** ihm (seinem Ehrgeiz); ich **schmeichle** mir, Ihnen kein Unbekannter zu sein, ich hege die angenehme Hoffnung, Ihnen kein Unbekannter zu sein.

Schmeichelkatze *w*; -, -n; (Übtr.): Bezeichnung für ein zärtlich-schmeichelndes, zutunliches, weib-liches Wesen od. Kind, Schmeichelkätzchen.

Schmeichelwort *s*; -(e)s, -e; schmeichelndes, zärtliches Wort.

schmeichlerisch, kern schmeichelnd, schmel-chelnd mit dem Begriff der Falschheit, heuch-lerisch.

schmeidig, v. **geschmeidig**.

Schmeiß *m*; -es, -e; Auswurf des Afters, Kot.

schmeißen, ich **schmeiße**, du **schmeißest** u. **schmeißt**, ich **schmiß**, **geschmissen**; (v. Insekten:) Eier legen; schlagen, hauen; werfen; schleudern; etwas **schmeißen**, (durchk.) etwas spendieren, etwas springen lassen.

Schmelßer Karl (geb. 1855), deutscher Geolog, Berghauptmann in Breslau, bereiste 1893–96 S.-Afrika, Australien, N.-Amerika, schrieb über den Bergbau in den deutschen Kolonien, „Goldfelder Australiens“ u. a.

Schmelßfliege w; -, -n; s. *Fliegen*.

Schmelle w; -, -n; s. *Aira*.

Schmelz m; -, -es, -e; Glasfluß, Schmelzglas, Email (s. d.); Glasfluß als Überzug v. Metall; kleines perlenartiges Röhrchen aus Schmelzglas für Stickerlen usw.; glänzender Überzug der Zahnkrone, Zahnschmelz; (übtr.:) Farbenklanz; Wohlraut der Stimme.

Schmelzbutter w; -, zerlassene Butter.

Schmelze w; -, -n; Schmelzen; Anstalt, wo geschmolzt wird; Zeit des Schmelzens; Schneeschmelze.

Schmelzen s; -, 1. Übergang aus den festen in den flüssigen Zustand, erfolgt bei manchen Stoffen bei einer ganz bestimmten Temperatur, dem Schmelzpunkt, bei andern durch allmähliches Erweichen in einem größeren Temperaturgebiet. Das S. geschieht unter Aufnahme einer in manchen Fällen nicht unbedeutend. Wärmemenge, der Schmelzwärme. So wird zur Bildung v. Wasser v. 0° Caus Eis v. 0° C ebensoviel Wärme verbraucht wie zur Erwärmung der gleichen Wassermenge um 80° C. Beim Erstarren der Flüssigkeit wird dieselbe Wärmemenge wieder frei, was in auffälligster Weise an unterkühlten Flüssigkeiten zu beobachten ist. Schmelzpunkte einiger Stoffe: Schwefel 100, Zinn 300, Zink, Blei 400, glatte Lava 800, Silber, weißes (Gußeisen 1000, Gold, graues Gußeisen, Basalt 1200, Schmiedeeisen 1550, Lava 1800, Kupfer 1082, Platin 1775° C; - 2. *Spicken*, Einfetten der Wolle vor dem Verspinnen, um das Reißen zu verhüten.

schmelzen, ich schmelze, du schmelzest u. schmilzt, ich schmolz, geschmolzen; durch Wärme od. Feuer flüssig werden, sich auflösen; das Blei, der Schnee usw. ist geschmolzen; (übtr.:) gerhuter werden, vergehen; die Barschaft ist (zusammengeschmolzen, sein Herz schmolz; mit schmelzender Stimme, mit stöhnender, zärtlicher Stimme.

schmelzen, du schmelzest u. schmelzt, er schmelzt, ich schmelzte, geschmolzt; mittels des Feuers od. der Hitze flüssig machen; Schmelzer m; -s, -; Schmelzung w; -, -en.

Schmelzerel w; -, -en; s. *Schmelze*.

Schmelzfarben Mz.; mit Metalloxyden vermishtes Glaspulver, das beim Einschmelzen auf Glas od. Porzellan die für das betreffende Oxyd in Frage kommende Farbe annimmt.

Schmelzfeuer s; -s, -; Feuer, bei welchem geschmolzt wird.

Schmelzfische Mz.; s. *Schmelzschrupper*.

Schmelzglas s; -ses, -gläser; s. *Schmelze*.

Schmelzhütte w; -, -n; Gebäude, in welchem Erze geschmolzt werden.

Schmelzküche w; -, -n; chemisches Laboratorium.

Schmelzmalerei w; -, -en; Malerei mit Schmelzfarben, Emailmalerei.

Schmelzpunkt m; -(e)s, -e; s. *Schmelzen*.

Schmelzschweißung w; -, -en; s. *autogenes Schweißen*.

Schmelzsicherung w; -, -en; um den Gefahren zu begegnen, die durch elektr. Leitungen bei zu großer Verstärkung des elektr. Stroms entstehen können, hat man in sie Metall- od. Drahtstreifen eingeschaltet, die infolge der Erhitzung schmelzen u. dadurch die Leitung unterbrechen. Früher war die *Bleisicherung* üblich, jetzt verwendet man meist die *Patronensicherung*, eine patronenähnlich geformte Porzellanhülse, die eingeschraubt werden kann u. ein Stück Silberdraht umschließt.

Schmelztemperatur w; -, -en; Temperatur, bei welcher ein Körper schmilzt.

Schmelztiegel m; -s, -; Tiegel (s. d.) zum Schmelzen v. Metallen.

Schmelzwerk s; -(e)s, -e; s. *Schmelzhütte*.

Schmer m u. s; -(e)s; Fett im menschlichen u. tierischen Körper, ausgeschmolzenes Fett, welches sich schmelzen läßt, Schmalz, s. a. *Talg*.

Schmerbauch w; -(e)s, -bäuche; dicker Bauch; Mensch mit dickem Bauche.

Schmerfluß w; -, -en; s. *Seborrhöe*.

Schmergel m; -s; s. *Schmirgel*.

schmergeln, v. *schmirgeln*.

Schmerzwur w; -, -en; s. *Monotropia*.

Schmerz m; -, -es, -en; unangenehme körperliche Empfindung; Zahnschmerz, Kopfschmerz usw.; unangenehme Einwirkung auf das Gemüt, Betrübnis, Leid; jemand mit Schmerzen erwarten, ihn ungeduldig od. sehnsüchtig erwarten; er hat immer andere Schmerzen, (übtr.:) er hat immer andere Wünsche, Anliegen, Beschwerden usw.

schmerzen, du schmerzt u. schmerzt; Schmerz verursachen; die Wunde schmerzt (mich); kränken; es schmerzt mich tief.

Schmerzens-, (in Zus.) was Schmerzen od. Sorgen bereitet, was mit Schmerzen in Verbindung steht, v. ihnen verursacht wird; Schmerzenslager usw.

Schmerzensgeld s; -(e)s, -er; Geld, welches als Vergütung für erlittene Schmerzen gezahlt wird (auch übtr.:), nach BGB. § 847 geregelt.

Schmerzenskind s; -(e)s, -er; Kind, welches viel Sorge bereitet, kränkliches Kind, mißrätiges Kind; (übtr.:) etwas, das einem besonders am Herzen liegt u. daher viel Sorge bereitet; das Bauprojekt ist sein Schmerzenskind.

schmerzhaft, Schmerzen verursachend; eine schmerzhaft Operation; Schmerzen empfindend; die schmerzhaft Mutter Gottes; Schmerzhaflichkeit w; -.

schmerzlich, (auf das Gemüt bezüglich) mit Schmerzen verbunden; ein schmerzlicher Verlust.

schmerzlos, frei v. Schmerz; der Patient ist schmerzlos; ohne Schmerz zu verursachen, (oft in scherzhaftem Sinne); schnell und schmerzlos.

schmerzstillend, Schmerz lindernd od. vertreibend; schmerzstillende Tropfen; schmerzstillende Mittel, s. *Anodyna*, *Anästhesie*, *Beübung*.

Schmerzswollust w; -, s. *Algolagnie*.

Schmelten m; -s, -; österr. Bezeichnung für Rahm; Schmettenkase, vollfette od. überfette Weichkäse.

Schmetterlinge Mz.; *Falter*, *Schuppenflügler*, *Lepidoptera*, umfangreiche Ordnung der Insekten; Hauptmerkmale der Ordnung sind die Gestaltung der Mundteile u. Flügel. Die Unterklasse, spiralförmig aufgerollt, darum als *Rollzüge* bezeichnet, bilden einen Saugnapf, mit dem der Blütensaft wie durch eine Saugpumpe in den *Saugmagen* (eine in die Speiseröhre mündende Blase) aufgesogen wird. Die Länge der Rollzüge ist je nach der Art verschieden. Die Flügel (nur bei den Weibchen einzelner Gattungen verkümmert) sind mit starken Adern durchzogen und zeichnen sich durch ihre eigentümliche Bekleidung mit dachziegelartig übereinanderliegenden Schuppen aus.

Schmetterlings-Raupen



1 Fichtenschwärmer, 2 Allantbus-Spinner, 3 Nonne, 4 Nachtpfauenaug, 5 Wintersaule, 6 Amphrissus

schmierig, voller Schmiere (s. d.), beschmutzt, besudelt; wie Schmiere, fettig, klebrig.

Schmierkäse *m*; -s, -; welcher Käse, den man aufs Brot streichen kann, Streichkäse.

Schmierkur *w*; -, -en; **Frikions-** od. **Inunktionskur**, Einreiben mit grauer Quecksilbersalbe, gegen Syphilis.

Schmiermeste *w*; -, -n; Meste od. Hühner für Schmiere, Schmiereimer, Schmierfaß, Teerluchse.

Schmiermittel *s*; -s, -; schlüpfrige Stoffe (Fette, Öle, Seifen, Graphit u. dgl.), welche, zw. reibende Maschinenfelle gebracht, die Unebenheiten ausfüllen u. die Reibung vermindern. Sie werden meist automatisch durch besond. Schmierapparate (Schmierhähne) od. Ölpumpen zugeführt.

Schmieröl *Mz.*; -s. **Erdölrückstände**.

Schmierschaf *s*; -(e)s, -e; raudiges Schaf, das mit Schmiere behandelt worden ist, Schmiervieh.

Schmierseife *w*; -, -n; welche Seife v. der Konsistenz einer Schmiere, Leinseife (s. **Seife**).

Schmievieh *s*; -(e)s, s. **Schmierschaf**.

Schminkbeere *w*; -, -n; s. **Erdbeerspinat** u. **Phytolacca**.

Schminkbohne *w*; -, -n; s. v. w. Gartenbohne, Fiole (s. **Bohne** u. **Arachis**).

Schminke *w*; -, -n; Mittel zur Färbung sichtbarer Körperteile, bes. des Gesichts, meist in Salbenform; weiße S., Gemenge aus Reismehl, Talkpulver, Wisnuth u. Zinkoxyd; rote S., aus Karmin, Zinnober od. Safflor, giftig; **Fett-S.**, mit Mandelöl angemachte S.; **blaue S.**, Talkpulver mit Berliner Blau; (übrt.) Verstellung, täuschende Verschönerung, Maske.

schminken, mit Schminke färben, das Gesicht färben; (übrt.) verschönern, beschönigen; die **ungeschminkte Wahrheit**; sich **schminken**, sich mit Schminke (das Gesicht) färben.

Schminklappchen *s*; -s, -; s. **Bezetzen**.

Schminkplättchen *Mz.*; -s. **Mouche**.

Schminkstift *m*; -(e)s, -e; Stift od. Pinsel zum Schminken.

Schminkweiß *s*; -es; **Spanischweiß**, Gemisch aus Wismutnitrat od. Wismutoxychlorid mit Fett od. dgl., hautschädlich.

Schminkwurzel *w*; -, -n; s. **Alkanarwurzel**.

Schmirgel *m*; -s; Aluminiumsesquioxyd, Al_2O_3 , dem Saphir verwandter Mineralkörper, der als Schleifstoff dient, Sachsen, Naxos, Kleinasien; Rückstand in Tabakrahren, Pfeifenköpfen usw.; Tabaksschmadder; **Schmirgelpapier** *s*; -(e)s, -e.

Schmirgellelle *w*; -, -n; mit Schmirgel bestreutes Holzstück zum Polieren v. Metallen.

schmirgeln, ich **schmirg(e)le**, mit Schmirgel schleifen od. polieren.

Schmiß *m*; Schmisses, Schmis; heftiger Stoß, Schlag od. Wurf; Wunde v. einer Hieb- od. Stich- od. einer solchen Wunde; sein Gesicht ist voller Schmis; Kot; (übrt.) Schwung, Flan.

schmissig, (übrt.) voll Schwung; eine **schmissige Kohlenskizze**; (übrt.) grob, zurückweisend; er gab recht schmissige Antworten.

Schmitz *m*; -es, -e; Hieb mit einem dünnen, biegsamen Gegenstande, Peltchenhieb; angespreizter Fleck im Gewande, Spritzer; etwas Beschmutzendes, Verunglimpfendes, Schandfleck; einem einen **Schmitz** anhängen, ihn durch Schimpfrede beschmutzen; (Bergb.) schmierige, fetter Erde.

Schmitze *w*; -, -n; Schmitze (s. d.); ein Längenmaß; (Web.) je ein Umgang des Kettengarnes um den Scherrahmen; (Buchdr.) fehlerhafter Schattenrand an Schrift u. Bild; (Bergb.) dünne Zwischenschicht, bes. für dünne Kohlenlagen gebraucht.

schmitzen, das schmitzt u. schmitzt; mit dem Ende eines biegsamen Gegenstandes schlagen; schmeißen; beflecken.

Schmock *m*; -(e)s, Schmöcke; Zeitungsschreiber niedrigster Art.

Schmök *m*; -s, -; (niddtsch.) verächtliche Bezeichnung eines Buches (bes. mit Beziehung auf einen langweilig-gelehrten Inhalt); Raucher.

schmökern, ich **schmök(e)re**; einen Schmök lesen, in einer Bibliothek kramen; Tabak rauchen.

Schmolle *w*; -, -n; **Schmollen** *m*; -s, -; das welche Innere des Brotes, die Brotkrume im Gussatz zur Rinde.

schmollen, durch geändertes Betragen jemand merken lassen, daß er einen verletzt hat, auf jemand böse sein; sie **schmolit** mit ihm.

schmollieren, Bruderschaft trinken.

Schmolli *s*; -, -; (bei den Studenten:) Zuruf beim Bruderschaft trinken; mit einem **Schmolli** trinken od. **machen**, mit ihm Bruderschaft trinken od. **schließen**.

Schmollwinkel *m*; -s, -; kleines Zimmer, bes. für Damen, Boudoir.

Schmorbraten *m*; -s, -; im eigenen Saft gedünstetes Fleisch.

schmoren, in geschlossenen Gefäße langsam braten, dämpfen; der Einwirkung großer Hitze ausgesetzt sein; Bodenüberzug in mellerartigen Haufen, unter die minderwertiges Holz, Gestrüpp u. dgl. geschichtet ist, verbrennen.

schmorgen, knauern, darben; sich etwas vom Leibe **schmorgen**, sich etwas absparen.

Schmortopf *m*; -(e)s, -töpfe; Topf mit Deckel zum Schmoren v. Fleisch.

Schmu *m*; -s; (hebr.) widerrechtlicher Nutzen. **schmuck**, vornehm, schön, nett, sauber, zierlich; ein **schmuckes Haus**; ein **schmuckes Mädchen** usw.

Schmuck *m*; -(e)s, -e; was zur Verschönerung, zur Zierde dient; Geschmeide aus edlen Metallen, Steinen, Perlen usw.; der **Familienschmuck**. S. a. **Goldschmiedekunst**.

schmücken, zieren, verschönern, mit Schmuck bekleiden.

Schmuckhandel *m*; -s; Handel mit Schmuck- sachen, Juwelenhandel.

Schmuckkasten *m*; -s, -; Kästchen für Schmuck- gegenstände, Schmuckkästchen; (übrt.) sehr nett gehaltener Raum od. Schrank, schönes Ge- bäude, gepflegte Ortschaft usw.

Schmuckkille *w*; -, -n; s. **Agapanthus**.

schmucklos, ohne Schmuck, ungeschmückt, einfach; in **schmucklosen Worten**.

Schmucktanne *w*; -, -n; s. **Araucaria**.

Schmuckvogel *Mz.*; -s. **Manakins**.

schmuddeln, s. **Sudeln**; **Schmuddel** *w*; -, -en; **schmuddelig**.

Schmuggel *m*; -s; das verbotwidrige Herein- bringen v. Waren mit Umgehung der Verzollung (s. a. **Schleichhandel**).

schmuggeln, **Schleichhandel** treiben; naschen, schwärzen, einschmuggeln; **Schmuggler** *m*; -s, -.

Schmünte *w*; -, -n; Pfeifente (s. **Enten**).

schmunzeln, mit Behagen verhalten lächeln, in sich hinein lächeln.

schmusen, du schmuset u. schmust; (hebr.) albern schwätzen, viel reden; **Schmus** *m*; -ses;

Schmuser *m*; -s, -; **Schmuserel** *w*; -, -en.

Schmutz *m*; -es; Unreinlichkeit; Dreck (auch übrt.).

Schmutzärmel *m*; -s, -; kurzer Ärmel, der über den Rockärmel gezogen wird, um diesen beim Arbeiten zu schonen.

schmutzen, du schmutzest u. schmutzt; **Schmutz** v. sich geben; **Schmutz** annehmen, **schmutzig** werden; dieser Stoff **schmutzt** leicht.

Schmutzerei *w*; -, -en; schmutziges Hantieren od. Treiben; Gelz, Schabigkeit.

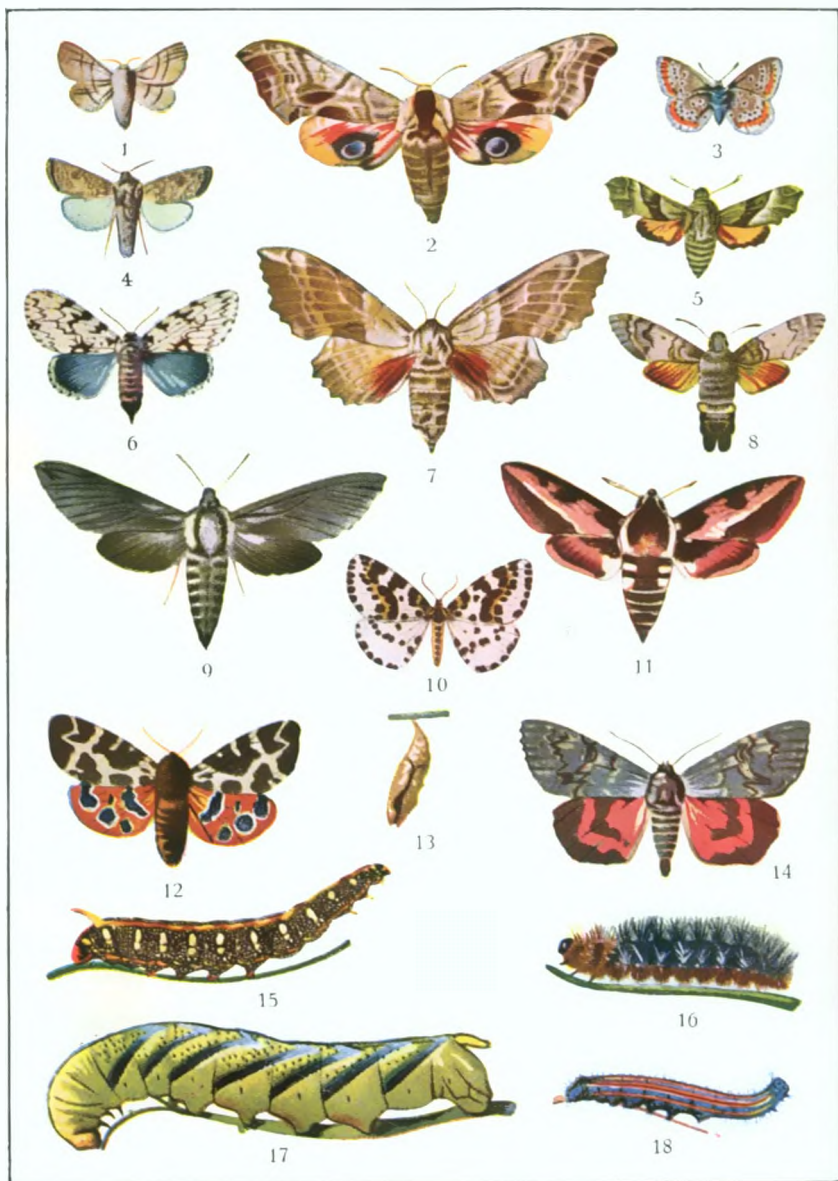
Schmutzflechte *w*; -, -e; **Rhynia**, **Rupia**, **Borkenflechte**, Hautausschlag mit Pustelbildung, meist Begleiterscheinung v. Hautkrankheiten.

Schmutzflöte *w*; -, -n; **Zorra**, **Flötenflöte**, auf Gesteln wachend, 7 deutsche Arten, bes. echte S. (*Z. sordida*), Korner ritzig-gelddert, weißlich, bis ins Hochgebirge reichend.

Schmutzgeier *m*; -s, -; s. **Geier**.



1 Pflaumenfalter, 2 Totenkopfschwärmer, 3 Kleine Perlbinde, 4 Kleiner Fuchs, 5 Blaues Ordensband, 6 Distelfalter, 7 Großer Fuchs, 8 Admiral, 9 Deutscher Bar, 10 Kupferzucke, 11 Tagpfauenauge, 12 Weidenkarmin, 13 Trauermantel, 14 Kohlweißling, 15 Schwarzer Bar, 16 Englischer Bar, 17 Gelbes Ordensband.



1 Ringelspinner. 2 Abendpfaueauge. 3 Argusfalter. 4 Saateule. 5 Nachtkerzenschwärmer. 6 Nonne. 7 Pappelschwärmer. 8 Taubenschwanz. 9 Kiefernswärmer. 10 Stachelbeerspinner. 11 Wolfsmilchschwärmer. 12 Bärenspinner. 13 Puppe des Distelfalters. 14 Rotes Ordensband. 15 Raupe des Wolfsmilchschwärmers. 16 Raupe des Rävenspinners. 17 Raupe des Totenkopfschwärmers. 18 Raupe des Ringelspinners.

schmutzig, voller Schutz, beschmutzt, be-
sudet; unsittlich, unanständig; gelzig, schäbig;
Schmutzigkeit *w*; -, -en.

Schmutztitel *m*; -, -s; kurzer Titel auf dem
Blatte vor dem eigentlichen Titelblatte eines
Buches.

Schmutzwasser *Mz*; s. *Abwasser*.

Schnabel *m*; -s, Schnäbel; hornartiger, spitz
zulaufender Mund der Vögel; (Übr.): Mund;
habe den Schnabel!; ein kecker Schnabel, (Übr.):
eine kecke, reddegewandte Person; schnabelähn-
licher Gegenstand (Mündung einer Kanne,
Schuhspitze usw.); Schnäbelchen *s*; -s, -.

Schnabel-Bone-Feuerung *w*; -, -en; Art der
Gasfeuerung, wobei ein poröser Schamottekörper
durch ein hindurchgeleitetes brennendes Gas-
luftgemisch in Weißglut rät, dient zur Heizung
v. Dampfkesseln, Schmelzöfen u. dgl. Es sind
bis 2000° erreichbar.

Schnabelfisch *m*; -(e)s, -e; s. *Schuppenflosser*.

Schnabelfliegen *Mz*; *Panorpa*, *Mecoptera*,
Insektenordnung, schnabelart. Kopf, fressen In-
sekten; bes. Skorpionsfliege (*Panorpa communis*),
schwärzlich, lebt auf Sträuchern.

Schnabelflöte *w*; -, -n; Bloch-, Lang-, Block-
flöte, klarintartige Flöte, nämlich Flageolett
u. Pikkoloflöte.

schnabelieren, (scherzh.) gut essen, schmausen,
schnabelieren.

schnabeln, (in Zus.) einen Schnabel habend;
krummschnabelig usw.

Schnabel-
igel *m*; -s, -;
s. *Ameseneigel*.

Schnabel-
kerle *Mz*; s.
Halbflügler.

schnäbeln,
ich schnä-
b(e)le; (v.
Tauben:) sich
mit dem
Schnabel wie
küsend berühren; (Übr.): küssen.

Schnabelschuhe *Mz*; spitz u. lang ausgezogene,
vorne aufgerückte Schuhe, im ausgehenden
Mittelalter beliebt.

Schnabelsteine *Mz*; s. *Rhyncholithen*.

Schnabeltier *s*; -(e)s, -e; s. *Kloakentiere*.

Schnabelwal *m*; -(e)s, -e; s. *Zwergwal*.

schnabelulieren, s. *schnabelieren*.

Schnack *m*; -(e)s, -e u. Schnäcke; Gerede,
Geschwätz; lustige Erzählung.

schnackern, Unsinn reden, Spaß machen; plau-
dern, schwatzen.

Schnadahüpfel, Schnaderhüpfel *s*; -s, -; kurzer,
singbarer Spruch.

Schnake *m*; -n, -n; *w*; -, -n; lustige Erzählung,
Scherz; Schnaken!, Unsinn!

Schnake *w*; -, -n; 1. Ringelnatter (s. *Nattern*);
2. Mutterschaf; 3. (*Mz*.) *Tipulidae*, Zweiflügler-
fam., zu den Mücken gehörend, mit Saugrüssel,
langbeinig; Larven fressen Pflanzenstoffe; bes.
Riesen-S. (große Bachmücke, *Tipula gigantea*),
3 cm lg.; Wiesen-S. (*Pachyrhina pratensis*), 2 cm
lg., dem Grase schädlich; Kohl-S. (*T. oleracea*),
Kohl fressend; Wasser-S., s. *Stechmücken*;
4. s. *Schnake (m)*.

schnakig, schnakisch, kurzweilig, spaßhaft,
possierlich.

Schnalle *w*; -, -n; beweglicher Dorn in einer
Einfassung zum Verschluß v. Riemen, Bändern
usw., Türklinke; weibl. Glied der Raubtiere.

schnallen, mit einer Schnalle befestigen od.
schnüren.

schnalzen, einen schnappenden, knallenden
Ton mit der Zunge, durch Abschneiden eines
Fingers vom Daumen od. auf andere Weise hervor-
bringen; schnalzende Küsse.

Schnalzen *s*; -s; Hervorbringung eines knallen-
den Geräusches, dann s. v. w. Knappen, Teil des
Balzgesanges des Auerhahnes.

Der kleine Beckmann, R. W.

Schnalzer *m*; -s, -; einer, der schnalzt; schnal-
zender Laut.

Schnäpel *m*; -s, -; s. *Renke*.

schnapp! Epfw.; ahmt ein schnappendes Ge-
räusch nach od. deutet geräusch, rasches Packen
od. Zuklappen an.

schnappen, nach etwas, es schnell, bes. mit
dem Munde zu erhaschen suchen (auch Übr.);
nach Luft schnappen, außer Atem sein; den
Schall schnapp hören lassen.

Schnapper, Schnäpper *m*; -s, -; schnappendes
Wesen, bes. Vögel (Fliegenschnäpper); schnap-
pender Laut; chirurg. Instrument, wobei durch
schnell hervorspringende feine Klängen die Haut
zum Zweck des Schröpfens geritzt wird; Art
kleine Armbrust; Riekel.

Schnapperfisch *m*; -(e)s, -e; s. *Stachelschwänze*.

schnäppern, (Bill.) mit Effekt spielen; es-
schwätzen.

Schnappgalgen *m*; -s, -; (ehem.) Galgen, an
welchem der Verbrecher rasch in die Höhe ge-
zogen wurde, Schnellgalgen.

Schnappbahn *m*; -(e)s, -bahn; einer, der seine
Beute zu erschnappen sucht, Wegelagerer,
Straßenräuber, Dieb.

schnapps!, Epfw.; s. *schnapp*.

Schnappsack *m*; -(e)s, -säcke; Vorratsfräsel,
Proviantack, Knappsack.

Schnappschildkröte *w*; -, -n; *Chelydra serpen-
tina*, Alligatorschildkröte, fast 1 m lang, bis



Schnabeligel
(*Echidna aculeata*)



Schnappschildkröte (*Chelydra serpentina*)

20 kg schwer, frisst Hühner u. Fische, lebt an
Flüssen.

Schnaps *m*; -ses, Schnäpse; schnappend
Schluck u. was man mit einem solchen an Brant-
wein aufnimmt; (Übr.): Brantwein, Likör; Glas
mit Brantwein od. Likör; er goß ein Glas
Schnäpse hinter die Binde; Schnapsbutke.

Schnapsbruder *m*; -s, -brüder; (Übr.): Brant-
weintrinker, versoffener Mensch.

schnapsen, du schnap(sest); Brantwein trinken.
schnarchen, beim Atmen im Schlaf einen
schnarrenden, an das Geräusch einer Säge er-
innernden Laut hören lassen infolge Schwingungen
des Gaumensegels; (Übr.): schlafen, im Schlaf
liegen; um 10 Uhr schnarchte schon das ganze
Haus; Schnarcher *m*; -s, -.

Schnarcher *m*; -s, -; Wachtelkönig (s. *Sumpf-
hühner*).

Schnarre *w*; -, -n; 1. Werkzeug zum Hervor-
bringen eines schnarrenden Geräusches, Knarre,
Schnurre, Ratsche; 2. Misteldrossel (s. *Drosseln*).

schnarren, einen durch das Wort selbst ge-
kennzeichneten, zitternden, klanglosen Laut
hervorbringen; mit schnarrender Stimme spre-
chen.

Schnarrheuschrecke *w*; -, -n; s. *Feldheuschrecken*.

Schnarrposten *m*; -s, -; (Mil.) einfacher
Posten.

Schnarrwerk *s*; -(e)s, -e; Pfeifenwerk in der
Orgel, welches schnarrende Töne bewirkt
(s. *Zungenregister*).

Schnärz *m*; -es, -e; s. *Sumpfhühner*.

Schnat(e) *w*; -, -en; junges, abgeschnittenes
Reis, Schoßling, Fluggrenze, Schneide.

schnatt(e)rig, gern u. viel schnattend.

schnatttern, (v. Gänsen:) eine durch das Wort
selbst bezeichnete Folge v. Lauten hören
lassen; (Übr.): schnell sprechen, schwätzen;
Schnattener *m*; -s, -.

Schnatz *m*; -es, Schnätze; (munda.) Kopfputz
der Hochzeiterin u. Taufpatin.

schnatze(l)n, du **schnatze(l)st** u. **schnatzst**; (volkst.) putzen.

Schnau w; -, -en; (holl.) geschnäbeltes Schiff. **schnauben**, ich **schnaubte** (selten; schnob), **geschnaubt** (selten; geschnoben); den Atem hörbar einziehen u. ausstoßen, schnieben; sich **schnauben**, die Nase putzen, sich **schneuzen**; (äbtr.) in großer Erregung sein, zornig sprechen; **Rache schnauben**, (äbtr.) Rachegeier empfinden.

Schnauze w; -, -n; Art zwei- od. dreimastiges Schiff mit besonderen Schnaukasten hinter den eigentlichen Masten für die Schnau- od. Schonersegel.

schnaufen, heftig u. mit Geräusch atmen, stark **schnauben**.

Schnauferl s; -s, -; (volkst.) Kraftfahrzeug.

Schnaubart m; -(e)s, -bärte; kurz geschnittener Schnurrbart, **Schnauz**, **Schnauzer**; Mann mit solchem Schnurrbart.

Schnauze w; -, -n; vorragender, Mund u. Nase umfassender Teil des Kopfes vierfüßiger Tiere; (verächtl. v. Menschen:) Mund; eine große **Schnauze haben**, (äbtr.) großsprecherisch, prahlend sein; einer **Schnauze** ähnliche Vorrangung eines Gegenstandes.

schnauzen, du **schnauzest** u. **schnauzt**; in grober, aufzufordernder Weise sprechen, schimpfen.

Schnauzer m; -s, -; lang- u. rauhaarige, kaum mittelgroße, aber treue, mutige u. wachsame Hunderrasse, die dem Pinscher gleicht.



Schnauzer

schnauzig, **schnauzend**, **grob**.

schnauzig, (in Zus.) eine **Schnauze** habend; **langschnauzig**, **grob-schnauzig**, **kalt-schnauzig**.

Schnebbe w; -, -n; s. **Flebbe**.

Schneck m; -en, -en; (veralt.) **Schnecke** (s. d.); ein lieber **Schneck**, **munda**: ein lieber Kerl, ein liebes Ding.

Schnecke w; -, -n; s. **Schnecken**; einem **Schneckenhaus** ähnlicher Gegenstand; vorderer Teil des Labyrinths im Ohr; Antrieb v. Zahnrädern (s. d.); Volute; (bei Streichinstrumenten:) oberster Teil des Halses; Transport-schnecke (s. d.).

Schnecken Mz.; *Gastropoda*, *Bauchfüßer*, Weichtierklasse; unsymmetr. gebaut, mit gut entwickeltem Kopf, Eingeweideträger, Fuß u. Mantel, Kopf mit Augen u. Fühlern, Schale spiralförmig; eine mit Zähnen besetzte hornige Reibplatte (Radula) am Grunde des Schlundkopfes dient

Bernstein-Schnecke (*Succinea putris*)

als Mundwerkzeug. Meist Meeresbewohner, Klemmen- od. Lungenatmer, teils Zwitter, teils getrenntgeschlechtig, Entwicklung oft mit Metamorphose. 23 000 Arten, davon 7000 fossile. 6 Ordnungen: Flossen-S., Hinterklemer, Kiel-S., Lungen-S., Röhren-S., Vorderklemer.

Schneckenauke s; -s, -n; Mittelpunkt einer **Schneckenlinie** (s. d.).

Schneckenblut s; -(e)s; Saft der Purpurschnecke.

Schneckenbohrer m; -s, -; s. **Nagelbohrer**.

schneckenförmig, die Form der Windungen eines **Schneckenhauses** habend, **spiralförmig**.

Schneckenang m; -(e)s, -gänge; (äbtr.) langsamer (lang, langsames Tempo; Weg in **Schneckenhauswindungen**.

Schneckengarten m; -s, -ärten; mit dichtem Bretterzaun versehenes Landstück, dessen Boden mit einer Moosschichte bedeckt ist; darin werden die gesammelten Weinbergschnecken mit Gemüseabfällen gefüttert, bis sie sich eindecken, u. dann in Fässern versendet.

Schneckenhaus s; -es, -häuser; gewundene Gehäuse einer **Schnecke**, welches sie beim Kriechen auf dem Rücken trägt.



Schneckenklee m; -s; s. **Medicago**.

Schneckenkleestrauch m; -(e)s, -sträucher; s. **Luzerne**.

Schneckenlinie w; -, -n; wie eine **Schneckenhaus** ge- **Schneckenhaus** wundene Linie, **Spirale** (s. d.).

Schneckenpost w; -, -en; (äbtr.) sehr langsame Post; schleppender Fortgang.

Schneckenrad s; -(e)s, -räder; bildet mit der Schraube zusammen ein Getriebe zur Kraftübertragung zw. 2 zueinander senkrechten Wellen. Bei einer einzähligen Schraube rückt das S. bei jeder vollen Schraubendrehung nur um 1 Zahn weiter, bei zweizähligen um 2 Zähne usw. So kann man große Übersetzung ins Langsame (so bei Flaschenzügen) od. ins Schnelle (bei Milchschleudern) erzielen.

Schneckenstiege w; -, -n; s. **Wendeltreppe**.

Schneckenzug m; -(e)s, -züge; (äbtr.) sehr langsamer Zug.

Schnee m; -s; kristallischer Niederschlag gefrorener Dünste; schneehähnliche Masse, bes. Eierschaum; **Schnee schlagen**; (äbtr.) weißes Farber, Weiß; der **Schnee** ihres Busens; der **Schnee** des Alters.

Schneeammer w; -, -n; s. **Spornammer**.

Schneebahn w; -, -en; s. **Schlittenbahn**.

Schneeball m; -(e)s, -bälle u. -ballen; **Schneeballen m**; -s, -; zu einem Ballen zusammengepreßter **Schnee**; Gartenstrauch, s. **Fiburnum**; Art **Gebäck**.

schneeballen, mit **Schneebällen** versehen.

Schneeballsystem s; -(e)s, -e; **Gella**, **Hydrasystem**, **Gutscheinhandel**, **Warenhandel**, der dem Abnehmer besonderen Gewinn verspricht, wenn er weitere Abnehmer zuführt; ohne behördl. Bewilligung strafbar nach BGB. § 763.

Schneebeere w; -, -n; s. **Chiococca** u. **Symphoricarpos**.

Schneieberger m; -s; Schnupftabak v. weißer od. grünllicher Farbe aus aromatischen Kräutern, z. B. Engelwurz, Matglöckchen u. dgl.

schneeblind, durch das grelle Weiß des **Schnees** geblendet; **Schneeblindheit w**; -, s. **Hemeralopie**.

Schneeblume w; -, -n; s. **Chionanthus**.

Schneebruch m; -(e)s, -brüche; Beschädigung des Waldes durch nassen, schweren **Schnee**, der sich auf den Ästen u. Zweigen der Waldbäume, namentlich der wintergrünen Nadelbäume auflagert u. durch sein Gewicht die Äste oder auch die Schäfte erst niederbiegt (**Schneedruck**), schließlich aber bricht.

Schneeflocke w; -, -n; **Schnee** in Gestalt einer Flocke.

Schneeflockenbaum m; -(e)s, -bäume; s. **Chionanthus**.

Schneefloh w; -(e)s, -flöhe; s. **Springschwänze**. **Schneegestöber s**; -s, -; **Schneefall** im Winde, **Schneetreiben**.

Schneeglöckchen s; -s, -; s. **Galanthus** u. **Leucojum**.

Schneeglöckchenstrauch m; -(e)s, -sträucher; s. **Halesia**.

Schneekrenze w; -, -n; s. **Schneelinie**.

Schneehaar s; -(e)s, -e; weißes **Haar**.

Schneehase *m*; -*n*, -*n*; *Lepus alpinus*, Alpenhase, im Winter weiß; Polarhase, stets weiß.

Schneehaube *w*; -, -*n*; Art Netz zum Fang der Rebhühner, Schneegarn.



Nordischer Schneehase
(*Lepus timidus*)



Schneeglöckchen
(*Galanthus alpinus*)



Alpen-Schneehuhn



Schneekönig,
Zaunkönig

Schneehuhn *s*; -(e)s, -hühner; *Lagopus*, Waldhühnergattg., rebhuhngröÙ, Läufe befiedert, rotbraun, im Winter weiß; bes. **Alpen-S.** (*Plumigan*, *L. mutus*), 40 cm lg., Hochgebirge Europas u. in den arkt. Ländern, lebt monogam, Fleisch geschätzt; **Moorhuhn** (*L. albus*), Norden, Schottland; **Schottenhuhn** (*L. scoticus*, *Grouse*), ebendort, schmackhaft.

schneecht, dem Schnee ähnlich, schneeweiß.

schneeig, mit Schnee bedeckt, voller Schnee.

Schneekönig *m*; -(e)s, -e; **Zaunkönig** (s. d.); **Schneemann** (s. d.); sich wie ein Schneekönig freuen, (übtr.) sich sehr freuen.

Schneelatte *w*; -, -*n*; (**Traufgitter**) auf steilen, bes. auf glatten Schieferdächern in der Nähe des unteren Randes parallel zur Dachfläche angebrachte Latten od. Gitter, die das Abrutschen größerer Schneemassen verhindern.

Schneelawine *w*; -, -*n*; s. *Lavine*.

Schneeleopard *m*; -en, -en; s. *Irbis*.

Schneelinie *w*; -, -*n*; **Schneegrenze**, untere Grenze des ewigen Schnees, in Polargegenden schon bei 200–300 m, in warmen Gegenden (Peru) bei 6000 m.

Schneemann *m*; -(e)s, -männer; aus Schnee aufgerichtete Figur.

Schneemaus *w*; -, -mäuse; s. *Wühlmäuse*.

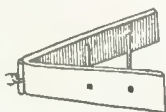
Schneemonat *m*; -(e)s, -e; Januar.



Schneemaus (*Microtus nivalls*)

Schneenessel *w*; -, -*n*; **Ramletsaer** (s. *China-gras*).

Schneepflug *m*; -(e)s, -pflüge; auf Schlittenkufen gleitendes Gerät mit einem aus Brettern hergestellten Aufbau, der die Form eines sich nach oben verjüngenden Kells hat; der S. dient dazu, frischgefallenen Schnee zur Seite zu räumen u. so die Fuhrbahn frei zu machen.



Schneepflug

Schneerose *w*; -, -*n*; s. *Helleborus* u. *Rhododendron*.

Schneescheiden *Mz.*; s. **Schnebruch**.

Schneeschnitz *m*; -s, -; (*Fusarium*) eine Kordillenform eines Pilzes (*Caloneutria*), befällt blühendes Getreide an der Halmbasis (Fußkrankheit), gelbliches Getreide, dessen Körner daraufhin klein bleiben, keimendes Getreide, dessen Triebe schwach bleiben u. sich krümmen, bes. aber Wintergetreide unter länger liegender Schneedecke; bei diesem verursacht der saprophytisch lebende Pilz das „Ausfaulen“, od. sein Myzel bildet eine dichte, weiÙe, die Pflanzen umspinnende Decke.

Schneeschuh *m*; -(e)s, -e; langes, schmales, in eine aufgebogene Spitze auslaufendes Brett, das an die Schuhe geschnallt wird u. zum Gehen u. Gleiten über Schneeflächen dient; **Schneeschuhläufer** *m*; -s, -; Überschuß, Galosche mit Tuchoberteil. S. a. **Ski**.

Schneeschanze *w*; -, -*n*; Vorrichtung, um den Treibschnee v. Wegen, Eisenbahnkörpern abzuhalten; als S. dienen lebende Zäune, Flechtod. Bretterzäune, Erdwälle, Mauern usw.

Schneesport *m*; -(e)s, -e; s. **Schlittensport**, **Skisport**.

Schneevogel *m*; -s, -vögel; s. **Spornammer**.

Schneewächte *w*; -, -*n*; s. **Wächte**.

Schneewasser *s*; -s; Wasser v. geschmolzenem Schnee.

Schneewehe *w*; -, -*n*; vom Winde zusammengelegter Schnee.

schneeweiß, weiß wie frischgefallener Schnee, ganz weiß; (übtr.) sehr blaß.

Schneewürmer *Mz.*; s. **Weichflügler**; auch Name andrer Insekten, die bei Witterungswechsel auf Schnee herumkriechen.

Schneeziege *w*; -, -*n*; s. **Antilopen**.

Schneigel *m*; -s, -; hauslose Schnecke.

Schneid *w*; -, -*n*; -(e)s; **Schneidigkeit** (s. *schneidig*), **Tatkraft**.

Schneide *w*; -, -*n*; scharfer Teil (Schärfe) eines schneidenden Werkzeuges; eine Sache steht auf der Schneide, sie kann durch die geringste Änderung der Umstände völlig fehlschlagen.

Schneide *w*; -, -*n*; **Cladium**, ausdauernde Sauergrasart mit braunen Hülzen, dessen Ähren u. beblättertem Stengel. Das in Sümpfen u. auf feuchtem Torfmoor nicht allzu häufig gesellig vorkommende **Schnabelried** (*Triodon pers.*) wird als Dachdeckmaterial benützt.

Schneidebohne *w*; -, -*n*; (**Schnittbohne**) Gartenbohnenarten mit grünen Hülsen, wenn letztere, nach Entfernung der Fäden in kleine Stücke zerschnitten u. in Salzwasser gekocht, als schmackhaftes Gemüse dienen.

Schneideholz *s*; -es, -hölzer; Stämme, die als Rohmaterial für die Sägewirtschaft dienen, also gewöhnlich das als Klotz- od. Blockholz bezeichnete Holz, d. s. Stammabschnitte v. 4–6 m Länge u. einem Mitteldurchmesser v. mindestens 30 cm.

Schneideisen *s*; -s, -; s. **Schneidklinge**.

schneiden, ich **schneide**(e); s. **bescheiden**.

Schneidemühle *w*; -, -*n*; kleineres, durch Wasserkraft betriebenes Sägewerk.

Schneidemüller *m*; -s, -; Besitzer od. Vorsteher einer Schneidemühle.

schneiden, ich **schneide**, **schnitt**, du **schnitt**(e)st, **geschnitten**; mittels eines scharfen Werkzeuges

teilen od. verletzen; Fleisch schneiden; Gesicht od. Grimmassen schneiden, das Gesicht verziehen od. verzerrn; die Kut schneiden, verlebte Artikel sagen, den Hof machen; jemand schneiden, (übrt.) ihn äußerst kalt behandeln, ihn absichtlich übersehen; einen Ball schneiden, (Bill.) ihn mit dem Spielball selbst treffen; (übrt.) durchdringend, scharf, v. schmerzhafter Wirkung sein; schneidende Töne; schneidende Kälte; sich schneiden, sich mit einem scharfen Gegenstand verletzen; (übrt.) sich täuschen, falsche Erwartungen hegen; (volkst.) kastrieren (v. Schweinen).

Schneider m.; -s, -; einer, der schneidet; Handwerker, der aus gewebten Zeuge Kleider verfertigt, Kleidermacher; Schneidermeister; Schneiderwerkstatt; Schneiderin; (weidm.) schwächere, noch nicht jagdbare Hirsche (Spieß, Gabler, ev. schwache Scher); Kartenspieler, der weniger als die Hälfte der zum Gewinnen erforderlichen Augen erreicht hat; darum: aus dem Schneider sein, über 30 Jahr alt sein; Insekt (s. *Wassersjungfer*); Fisch (s. *Schuder*).

Schneiderei w.; -, -en; Gewerbe eines Schneiders, Schneiderhandwerk; Schneiderwerkstatt.

Schneiderfleisch m.; -(e)s, -e; s. *Schuster*.

Schneiderkarpfen m.; -s, -, s. *Bitterling*.

Schneiderkreide w.; -, -n; flache Stücke v. leicht abfärbendem Kalk (s. *Speckstein*).

Schneidern, Schneiderarbeit verfertigen.

Schneidersche Formel, s. *Zuwachs*.

Schneider & Co., Artilleriewerkstatt in Creusot (s. d. Bd. 1).

Schneideschlinge w.; -, -n; s. *Galvanokaustik*.

Schneidewind Wilh. (geb. 1860), deutscher Agrikulturchemiker, Prof. in Halle, schrieb verschied. Abhandlungen über die Ernährung der Haustiere u. der Kulturpflanzen.

Schneidezahn m.; -(e)s, -zähne; s. *Zühne*.

Schneidezugs s.; -(e)s, -e; reiner Stahl zur Anfertigung v. Schneiden; Maschine zum Einschneiden v. Schraubengewinden, Radzähnen usw.

Schneidig, eine Schneide habend; (übrt.) stramm, mutig, draufgängerisch; Schneidigkeit w.; -.

Schneidklinge w.; -, -n; Schneideisen, Vorrichtung, um Gewinde in dünne Schrauben zu schneiden.

Schneidkluppe w.; -, -n; s. *Kluppe*.

Schneiden, es schneit, es fällt Schnee; (übrt.) in Fülle herabfallen; es schneit Blüten; er kam ins Haus geschneit, (übrt.) er kam plötzlich, unerwartet ins Haus.

Schneise w.; -, -n; (*Gestelle*) schmale (3 m breite), geradlinige u. sich meist rechtwinklig kreuzende Trennungstreifen zw. den Wirtschaftsfeldern in einem Forste.

Schneitelbetrieb m.; -(e)s, -e; Bewirtschaftung des Niederwaldes, bei der alljährlich im Sommer od. Herbets zwecks Gewinnung v. Brennholz od. Futterlaub die Äste mit Ausnahme einiger weniger an der Spitze abgehauen werden.

Schneitelstreu w.; -, -n; Einstreumittel, aus beblätterten od. mit Nadeln versehenen Baumzweigen bestehend, die durch Abschneiden od. Abreißen v. lebenden Bäumen gewonnen werden.

schnell, geschwind, rasch, hurtig, schleunig, unverzüglich.

Schnellarbeitsstahl m.; -(e)s, -e; s. *Drehstahl*.

Schnellläufer m.; -s, -, einer, der sehr schnell laufen kann, auch eine Kraftmaschine mit hoher Tourenzahl.

Schnellläufer Mz.; *Citigradae*, Unterordnung der Spinnen, nur die Fam. *Leporidae* (Wolfskriecher) enthaltend.

Schnellbahnen Mz.; Eisenbahnen mit hoher Geschwindigkeit; dienen dem Schnellverkehr.

Schneldampfer m.; -s, -; Personendampfer mit hoher Geschwindigkeit, bis zu 25 Seemeilen pro Stunde.

Schneldrucker m.; -s, -, *Siemensscher*, Geb.-u. Empfangsapparat für Schnelltelegraphie.

Schnelle w.; -, Schnelligkeit; (Mz. -n) s. *Stromschnelle*.

schnellen, mit Schnelkraft fortbewegen; mit den Fingern knipsen; betrügen, prellen; Schneller m.; -s, -.

schnellender Finger, plötzliche, durch Sehnenkrankung hervorgerufene Hemmung der Beweglichkeit eines Fingers, findet sich meist bei Rekruten.

Schnellfeuer s.; -s; rasch aufeinander folgende Schüsse mit Feuerwaffen; Schnellfeuerkanonen Mz.; einläufige Geschütze mit Rohrrücklauf u. autom. Verschluss.

Schnellfilter w.; -, -n; Anlage zur raschen Filtrierung v. Sand; Sandschicht mit Bedeckung v. Aluminiumhydrat, welches Unreinlichkeiten u. Bakterien auffängt.

Schnellfluß m.; -ses; Gemisch v. 3 Teilen Salpeter, 1 Teil Schwefel, 1 Teil Sägemehl, v. Baumtange, dient zum Schmelzen des Silbers.

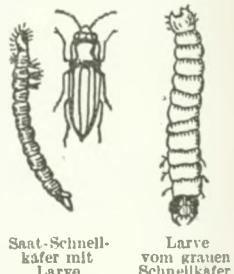
schnellflußig, schnell laufen könnend.

Schnellkalgen m.; -s, -, s. *Schnappgalgen*.

Schnellkleid w.; -, -en; Schnellseil; schnelles Geschehen.

Schnellkäfer

Mz.; *Elatridae*, Käferfam. (Unterordng. der Polyphaga), kurzbeinig, können sich auf dem Rücken liegend emporheben; Larven als *Drachwurm* bekannt; Saat-S. (*Agriotes lineatus*), 1 cm l., schwarz, behaart; Feuerfliege (*Pyrophorus*), trop. Amerika, phosphoreszierend.



Saat-Schnellkäfer mit Larve

Larve vom grauen Schnellkäfer

Schnellkäulchen

s.; -s, -, s. *Klicker*.

Schnellkraft w.; -, Federkraft, Elastizität (s. d.).

Schnellrot s.; -s; Legierung v. Blei u. Zinn, für Klemmperlen.

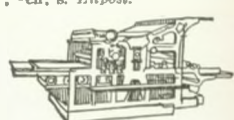
Schnellphotographie w.; -, amerikanische, s. *Ferrotypie*.

Schnellpost w.; -, -en; s. *Eilpost*.

Schnellpressen-

kupferdruck m.; -(e)s, -e; der mittels der Schnell-

presse hergestellte Kupferdruck, wobei das Bild mittels Tiefdruckrasters eingest. ist.



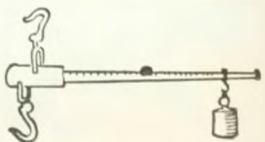
Schnellpresse

Schnellsegler m.; -s, -; schnell segelndes Schiff.

Schnellseher m.; -s, -, so nannte Anschütz seinen zur Darstellung einer Serie v. Momentphotographien eines Retters u. dgl. bestimmten primitiven Apparat (Schlitztrommel), der die Vorstufe des Kinetographen bildete.

Schnelltelegraphie w.; -, s. *Telegraphie*.

Schnellwage w.; -, -n; Apparat zur Gewichtsbestimmung, der aus einem ungleicharmigen Hebel besteht, dessen kürzerer Arm die Last, dessen längerer ein Laufgewicht trägt.



Schnellwage

Schnellzug m.; -(e)s, -zu-

ge; (Els.) Zug, der mit großer Geschwindigkeit fährt u. nur an Hauptstationen hält, Eilzug.

Schnepfen Mz.: (*Sceloporidae*) höchstens mittelgroße Vögel aus der Ordnung der Regenpfeifer, mit langem, schmalem, geradem Schnabel.

Sie bilden wegen ihres schmackhaften Fleisches ein gesuchtes Niederwild, das auf dem Zuge (*Schnepfenstrich*) erlegt wird. Die feingehackten, in Butter gedünsteten Eingeweide bilden den S.-Dreck, der, auf Weißbrot gestrichen, als Leckerbissen gilt. Arten sind: Wald-(Berg-, Holz-) S., Mittel- (Doppel-, Pfuhl-) S., Moor-, Haar- (Bruch-) S. od. Bekassine. — Schwarz-S., Storch-S., s. *Ibisvögel*; See-S., s. *Austernfischer*; Regen-S., s. *Wasserläufer*.



Wald-Schnepfe

Schnepfenbart m; -(e)s; **Schnepfenfeder** w; -, -n; kleine harte Feder vor der ersten Schwungfeder der Schnepfe, dient als Jagdtrophäe.

Schnepfenfisch m; -(e)s, -e; s. *Röhrenmäuler*.

Schnepfenfliege w; -, -n; s. *Tanzfliegen*.

Schnepfenstrauch m; -es, -sträule; s. *Kivü*.

Schnepfenstrich m; -(e)s, -e; s. *Schnepfen*.

Schneppe w; -, -n; schnabelähnlicher Ansatz an Gefäßen; schnabelähnliche Spitze an Stirnbändern, Gürteln, Leibchen usw., Hure.

Schnepfer m; -s, -; s. *Schnapper*.

Schnepf m; -es, -e; (Bauk.) Fischblase.

Schnepse w; -, -n; s. *Schneise*.

schnepzen, du **schnepzest** u. **schnepzt**; ein Licht v. der Schnuppe reinigen; sich **schnepzen**, die Nase putzen, sich schnauben.

schnicken, **schnellen**, **zucken**.

schnickern, **schnicken** (s. d.); **schnitzen**; halblaut u. schnell sprechen.

Schnickschnack m; -(e)s; törichtes Geschwätz, Unsinn; s. a. *Schnack*.

schnieben, (munda.) **schnauben**.

schniegeln, mit peinlicher Sorgfalt putzen, schon machen.

Schniepel m; -s, -; (burschlk.) Frack (s. d.).

Schnigge w; -, -n; kurzes, rundes Fahrzeug, welches in der Nordsee gebräuchlich ist.

schnipp!, Epfw.; deutet ein schnelles Zufassen od. einen schnellen Schnitt an; **schnipp**, **schnapp!** **schnippschnapp!**

Schnippchen s; -s, -; Ab schneiden des Mittelfingers vom Daumen auf den Ballen; jemand ein **Schnippchen schlagen**, (übr.) ihm einen Streich spielen, sich durch List seiner Gewalt entziehen.

Schnippe w; -, -n; Schnibbe, kleiner, weißer, meist langlicher Fleck an der Nase des Pferdes.

Schnippel m u. s; -s, -; sehr kleine Stückchen, Schnitzel, Schnippelchen; **Schnipfel** (s. d.).

schnippeln, kleine Stücke abschneiden, in kleine Stücke schneiden, schnitzeln, schnippeln.

schnippen, mit Schnelkraft fortstoßen, schnellen, knippen; **schnippeln** (s. d.).

schnippisch, kurz angebunden, spöttisch, naseweis.

Schnipps m; -ses, -se; s. *Schnippchen*.

Schnippschnappschnurr s; -; ein Kartenspiel.

Schnippel s; -s, -; s. *Schnippel*.

Schnirkelschnecken Mz.; *Helicidae*, Lungen-schneckenfam. mit über 10000 Arten, Landbewohner, Schale meist kugelig, 2 Föhler, bes.

große Weinbergschnecke (*Helix pomatia*), gelbgrau, zwitterig, Schale braun, bis 6 cm Durchmesser, in Weinbergen Mittel u. S.-Europas, genießbar, wird in Schneckenärten gezüchtet; **Gartenschnecke** (*H. hortensis*), kleiner, gelb;

Hainschnecke (*H. nemoralis*); hierher auch Bernstein-, Tönnchen-, Schließmund-, Achat-Schnecke u. a.

Schnirkelschnecken

Hainschnecke (*Helix nemoralis*)Große Weinbergschnecke (*Helix pomatia*)

Schnitt m; -(e)s, -e; **Schneiden**; durch Schneiden gemachte Wunde, Schnittwunde; Stelle, wo etwas ab- od. herausgeschnitten wurde; (Geom.) Berührung(s)- od. Durchdringung(s)-figur; der **Schnitt** zweier Ebenen; Umriß einer Schnittfläche, Schnittfigur, Profil; beschchnittener Rand eines Buches; **Goldschnitt**; abgeschnittenes Stück, **Schnitte**, papierenes Muster zu Kleidungsstücken, **Schnittmuster**; Art u. Weise des Schneidens; Ernte der Körnerfrüchte u. der Futterpflanzen; bei letzteren auch Mahd genannt; Beschneiden der Bäume, um ihr Wachstum zu fördern u. zu regeln; in der Wollkunde die der Haut zugekehrte Seite des abgeschorenen Vlieses; Form, Umriß; eine Nase von feinem Schnitt; nach neuestem Schnitt, (übr.) nach neuester Mode; übermäßiges Verdrillen; einen tüchtigen **Schnitt** machen; ein **Schnitt Bier**, 2 Zehntel Liter Bier. **Schnitte** w; -, -n; abgeschnittenes, flaches Stück.

Schnittner m; -s, -; landw. Wanderarbeiter, die zuerst nur für die Zeit der Getreideernte, später für alle landw. Sommerarbeiten u. später sogar für den in den Spätherbst fallenden Dampfrusch u. die Rübenrodung aufgenommen wurden.

Schnitthandel m; -s; s. *Ausschnitthandel*.

Schnitthandlung w; -, -en; s. *Ausschnitthandlung*.

Schnittobel m; -s, -; Hobel zum Beschneiden der Bücher.

Schnittkohl m; -(e)s, -e; s. *Blattkohl* u. *Beta*.

Schnittlauch m; -(e)s, -e; (*Allium schoenoprasum*) eine kleine Lauchart, deren knapp über dem Boden abgeschnittene, strickmaddelförmige, röhrenförmige Blätter fein geschnitten als sehr früh erscheinendes Suppengrün u. als Würze für verschied. andere Speisen dient.

Schnittling m; -s, -e; Schnitzel; abgeschnittene Rebe; Schößling zur Fortpflanzung; (ohne Mz.) **Schnittlauch** (s. d.).

Schnittmuster s; -s, -; Papiermuster, die auf den Stoff aufgelegt od. aufgeheftet werden, um darnach Kleidungsstücke zuschneiden zu können.

Schnittstauden Mz.; krautige, ausdauernde Pflanzen, die zur Gewinnung v. Schnittblumen gezogen werden.

Schnittware w; -, -n; 1. Gewebe u. Stoffe, die zur Herstellung v. Wäsche u. Kleidern dienen u. im Ausschneide, d. h. nach Längen geschnitten, verkauft werden; 2. Sägewärde, d. h. Halbfabrikate, die aus Schneideholz durch Zerschneiden mittels Dampf- od. Wasserrägen hergestellt werden;

Arten sind breite S. (Bretter, Pfosten, Bohlen) u. Kantware, weiterhin rauhe u. Hobelware.

Schnittwunde *w*; -, -n; durch einen Schnitt entstandene Wunde.

Schnitt *m*; -, -es, -e; kleines, abgeschnittenes Stück, bes. v. Backobst; **Apfelschnitt**.

Schnittbank *w*; -, -bänke; Bank mit beweglichen Tritte, auf welcher Holz mit dem Schnittmesser bearbeitet wird.

Schnittzel *s*; -, -s; kleines, abgeschnittenes Stück, Schnitt; (nur Mz.): kleine Abfälle; (Kochk.): dünnes Stück gebratenes Fleisch; **Kalbsschnittel**. S. a. **Zucker**.

Schnittzeljagd *w*; -, -en; Ersatz der eigentlichen Parforcejagd; ein Reiter reitet voraus u. bezeichnet seine Fährte durch ausgestreute Papierschnittel; er markiert den „Fuchs“. Die übrigen Teilnehmer verfolgen ihn; wer ihn zuerst berührt, hat gesiegt.

Schnittzelmachine *w*; -, -n; Apparat in den Zuckerfabriken zum Zerschneiden der Rüben in Schnittzel. Sie besteht aus einer großen, auf eine vertikale Achse aufgeketteten Messerschleife, die mehrere Ausnehmungen für die Messerkassen besitzt, in denen die Schnittmesser angebracht sind. Von letzteren stehen **Finger-** (Els-), **Dachrippen-**, **Königsfelder-**, **Bergreen** u. **Doppelmesser** im Gebrauch.

schnittzeln, wiederholt u. immer nur kleine Teile abtrennend, an etwas schneiden; **Schnittzelei** *w*; -, -en.

Schnittzelpresse *w*; -, -n; Vorrichtung, mittels deren in den Zuckerfabriken die frischen Schnittzel ausgepreßt werden, so daß ihr Wassergehalt v. etwa 95 auf 88 Proz. verringert wird. Am meisten benützt wird die Klusemannsche S., die aus einem gelochten Metallkegel besteht, der innerhalb eines Metallzylinders sich dreht.

schnittzen, zum schnitzest u. schnitzt; durch Schneiden Formen hervorbringen; einen Pfeifenkopf schnitzen; schneiden, schnitzeln.

Schnittzer *m*; -, -s; einer, der schnitzt; Messer zum Schnitzen; (übr.): Fehler, Verstoß; einen Schnittzer machen.

schnittzern, **Schnittzer** (s. d.) machen.

Schnittzerl Joh. (1835–1893), deutsche, Mediziner, Vater des Dichters Arthur S. (s. Bd. 1), seit 1878 Prof. in Wien, bes. verdient um die Laryngologie.

Schnittmesser *s*; -, -s; Messer mit einem Handgriff od. zwei Handhaben zum Schnitzen.

Schnittwerk *s*; -(es, -e; geschnitzter Zierrat.

schnodd(e)rig, fleghaft, lämmelhaft, ein herausfordernd nachlässiges Betragen habend.

schnöde, verächtlich, schändlich; widerwärtig, peinlich; wertlos, gering; ein paar schnöde Groschen.

schnopern, in kurzen Zügen, witternd durch die Nase atmen, schnobkern, schnopern, schnupern; neugierig herumsuchen, herumschnüffeln.

schnopern, s. **schnopern**.

Schnörkel *m*; -, -s; -, verschlungene Linie, Schneckenlinie; geschmacklos; Verzierung, kleinfaches Beiwerk.

schnörkeln, etwas od. sich schnörkelhaft gestalten.

schnorren, betteln.

Schnorrer *m*; -, -s; -n; Bettler, armer Mensch, Habenicht.

Schnucke *w*; -, -n; Art kleiner Schafe.

Schnuckelchen *s*; -, -s; Schäfchen; ein Koschwort.

schnüffeln, ich schnüff(e)le; schnopern (s. d.); durch die Nase sprechen, nâseln; (übr.): herumschnüffeln, **Schnüffler** *m*; -, -s.

schnullen, lutschen, saugen, nuppeln.

Schnuller *m*; -, -s; -, einer, der schnullt; Lutschebeutel.

schnupfen, etwas mit der Luft in die Nase hinaufziehen; **Tabak schnupfen**.

Schnupfen *m*; -, -s; *Coryza*, *Rhinitis*, krankhafter Zustand der Nasenschleimhäute, welcher eine gesteigerte Ausscheidung des Nasensekretes bewirkt, Katarrh, Folge v. Erkältung, oft mit Fieber, Kopfschmerz; Behandlung: Dampfbad, Schwitzen, Salzwasser schnupfen, Pinseln mit Kokainlösung, Formanwatte u. a. Keine Flüssigkeiten aufnehmen! S. a. **Heufieber**.

Schnupfenfieber *s*; -, -s; in Verbindung mit Schnupfen auftretendes Fieber.

schnupft, dem Schnupfen ähnlich.

schnupft, den Schnupfen habend, verschnupft.

Schnupftabak *m*; -(es, -e; Tabakblätter werden in einer Mischung aus Tamarinden, Dörripflaumen, Kochsalz, Pottasche u. a. gewadelt, dann 4–5 Jahre kalt fermentiert, gemahlen, mit Alkohol (Rum) befeuchtet, oder 1–1½ Jahre mit Salzölzogen gegoren, dann parfümiert. Berühmt ist der Schneeberger (s. d.) S. S. a. **Schnaltzer** u. **Kautabak**.

Schnupftabakdose *w*; -, -n; Behälter zum Aufbewahren v. Schnupftabak.

Schnupftuch *s*; -(es, -tücher; Tuch zum Naseputzen, Taschentuch, Sacktuch.

schnuppe, gleichgültig; das ist mir völlig schnuppe.

Schnuppe *w*; -, -n; verkohlter Docht, Lichtschnuppe; Sternschnuppe (s. d.).

schnupern, s. **schnopern**.

Schnur *w*; -, -en u. Schnüre; aus Fäden zusammengedrehtes Band, dünne Leine; über die Schnur hauen. (übr.): das gehörige Maß überschreiten, übermäßig werden; es geht wie am Schnurchen. (übr.): es geht vortrefflich; (Mz. nur -en; veralt.): Schwiegertochter.

Schnurasseln Mz.; *Jubodens*, *Schnurwürmer*, Tausendfüßlerfam., 2 Beinpaare an jedem Leibsegment, fressen Pflanzenstoffe; bes. *Sandrieldup* (Sand-S., *Julius sabulosus*), schwarz, Europa, krümmt sich gerne ein, läßt ein stinkendes Sekret aus. S. a. **Kugelsassel**.

Schnürband *s*; -(es, -bänder; Band od. Schnur zum Zuschnüren v. Kleidungsstücken.

Schnurbaum *m*; -(es, -bäume; (*Kordon*) kleine Bäume, deren Äste an gespannten Schnüren od. entlang v. Latten gezogen werden, um ihnen bestimmte Richtungen zu geben; Baum (s. *Sophora*).

Schnurboden *m*; -, -böden; (Th.): Raum über der Bühne, wo die Schnüre für die Kulissen befestigt sind.

Schnürbrust *w*; -, -brüste; s. **Korsett**.

schnüren, mit Schnüren versehen; mit einer Schnur bezeichnen; auf eine Schnur reihen; binden, zusammenbinden; zusammenpressen; (Bergb.) angrenzen, nahe aneinander legen; sich schnüren, ein Korsett anlegen; ein Korsett tragen.

Schnüren *s*; -, -s; Gangart gewisser Raubtiere, bei der die Trittspuren aller 4 Füße eine gerade Linie bilden.

Schnürenpudel *m*; -, -s; Pudel, bei dem die einzelnen Haarsträhne eng korkzieherartig gewunden sind.

Schnurgerüst *s*; -(es, -e; beim Abstecken v. Bauwerken hergestellte Böcke.

Schnürleber *w*; -, -n; durch allzu starkes Schnüren bewirkte Erkrankung der Leber. Folge: Gallenstauung, Gallensteine, Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, Verdauungsstörungen, Störungen der Menstruation u. a.

Schnürleib *m*; -(es, -er; s. **Schnürbrust**.

Schnürloch *s*; -(es, -löcher; Loch zum Durchziehen eines Schnürbänders.

Schnürnadel *w*; -, -n; starke, stumpfe Nadel mit weiter Ose zum Schnüren.

Schnurrant *m*; -, -en; umherziehender Musikant, Bettelmusikant.



Schnittmesser

Schnurrbart *m*; -(e)s, -bärte; Bart über der Oberlippe.

schnurrbartig, einen Schnurrbart habend.

Schnurre *w*; -, -n; Werkzeug zum Schnurren; Posse, lustige Geschichte, Anekdote; verschrumpftes altes Weib.

schnurren, einen durch das Wort selbst bezeichnenden zitternden Ton hören lassen; betteln, schnorren.

Schnurrer *m*; -s, -; *s. Schnorrer*.

schnurrig, spaßhaft, lustig, komisch.

Schnurrpfeife *w*; -, -n; Pfeife umherziehender Lumpensammler; **Schnurrpfeifer** *m*; -s, -.

Schnurrpfeiferel *w*; -, -en; (öbtr.) geringer Tand, Kram; (öbtr.) Spaß.

Schnürschuh *m*; -(e)s, -e; Schuh, welcher zugeschnürt wird.

Schnürsenkel *m*; -s, -; *s. Schnürband*.

Schnürstich *m*; -(e)s, -e; Stickart in Kreuzstichmanier.

Schnürstiefel *m*; -s, -; *s. Schnürschuh*.

schnurstraks, in gerader Linie, geradeaus; unverzüglich, ohne Besinnen, straks.

Schnurwürmer *Mz.*; *Nemertini*, *Rhynchocoela*, Plattwürmerordnung., langgestreckt, oft 10 m, sehr dünn, fast nur Meeresbewohner, bewimpert, mit Blutgefäßsystem, geradem Darm, Rüssel, getrenntgeschlechtlich, mit komplizierter Metamorphose, kleine Tiere fressend; bes. *Cerebratulus marginatus*, 40 cm lg., Mittelmeer u. Atlant. Ozean; Land-S. (*Neonemertes calicophora*), 1 cm lg., weiß, Australien.

Schnute *w*; -, -n; Schnauze, Schnäuzchen.

Scho, Japan. Hohlmaß = 1,804 l. ●

Schober *m*; -s, -; größerer Heuhaufen od. auch regelmäßig geschichteter Haufen v. Getreide- od. Strohgarben.

schobern, **ich schob(e)re**; in Schober (s. d.) setzen.

Schock *s*; -(e)s, -e; 60 Stück; eine Menge, viel; ein Schock Plagen.

Schock *m*; -(e)s, -e; (frz.) Schlag, Stoß, Angriff; (Med.) Störung einer Organfunktion infolge äußerer od. innerer Einwirkung, so bes. Lähmung nach Schreck (psychischer S.), nach Operationen (traumatischer S.). *S. a. Nervenschock*.

schocken, (engl.) einen Stein od. ein Gewicht stoßartig werfen.

schockfrei, (veralt.) steuerfrei.

Schockholz *s*; -es; Reisholz in Bündeln, welches nach Schocken verkauft wird.

schockieren, (frz.) anstoßen, verletzen.

schocking, [spr. *schö-*, engl.] anstößig, unpassend.

Schockschwerenot!, derber Ausruf, etwa so viel wie: Donnerwetter!

schockweise, nach Schocken (s. *Schock*).

Schoddy, (engl.) Kunstwolle.

Schoedler *Friedr.* (1813–1884), naturwiss. Schriftsteller, Assistent Liebig's in Gießen, seit 1854 Realschuldirektor in Mainz, schrieb: „Das Buch der Natur“.

Schof *m*; -(e)s, -e u. Schöfe; Strohecke, Schaub; Kette v. wilden Enten od. Gänsen einer Brut.

schofel, (jüd.-dtsch.) erbärmlich, gemein; gelzig, schäbig.

Schofltasch *w*; -(ung.) schmale Borte als Zierbesatz; auch golddurchzogene Plattschnur für Stickerel.

Schokolade *w*; -, -n; (mexik.) Nahrungs- u. Genußmittel aus feinst gepulvertem Kakao u. Zucker; gewöhnlich sind der innigen Mischung beider auch Gewürze beigegeben u. andere Nahrungsmittel, Mandel-, Haselnußkerne, Milch od. Rahm zugesetzt. Auch ein aus S. durch Aufkochen mit Wasser od. Milch gewonnenes Getränk wird ebenso genannt.

Schokoladenbaum *m*; -(e)s, -bäume; Kakao-baum (s. *Kakao*).

Schokoladenplaster *s*; -s, -; *s. Mutterplaster*.

Schokoladenpulver *s*; -s; *s. Braunes Pulver*.

Scholarach *m*; -en, -en; (gr.) Schulaufscher, Schulvorsteher; **Scholarchat** *s*; -(e)s, -e.

scholastisch, **schulgemäß**, **schulmeisterlich**; spitzfindig.

Scholle *w*; -, -n; Erdklumpen; (öbtr.) Hefmatboden; an der Scholle haften; Eisklumpen, Eisscholle.

Schollen *Mz.*; *Flach-*, *Plattfische*, *Seilenschwimmer*, *Pleuronectidae*, Knochenfischfam. (Stachelflosser), Kopf unsymmetrisch, Körper zusammengedrückt, Augen oben, meist im Schlamm vergraben, fleischfressend, an allen Meeresküsten.

Schollen

Steinbutt (*Rhombus maximus*)

einige bis in die Flüsse wandernd; 34 Gattungen in 200 Arten, laichen im Frühjahr; Fleisch (auch geräuchert) beliebt. *Gem. S.* (*Platteisen*, *Goldbutt*, *Mai-S.*, *Glattbutt*, *Pleuronectes platessa*), bis 65 cm lg., braunrot, 7,5 kg schwer, Nordsee, Atl. Ozean; *Flunder* (*Butt*, *P. flessus*), 1/2 m lg., 3 kg schwer, rauhschuppig, Ostsee; *Glattbutt* (*Brill*, *Rhombus laevis*), 40 cm lg., nördl. Meere; *Steinbutt* (*Turbot*, *R. marinus*), 1 m lg., 36 kg schwer, kleinschuppig, an den europ. Küsten; *gem. Seezunge* (*Zunge*, *Sohle*, *Solea vulgaris*), 60 cm lg., N.- u. O.-See, sehr geschätzt; *Heilbutt* (*Heiligenbutt*, *Pferdezunge*, *Hippoglossus vulgaris*), 2 m lg., 600 kg schwer, nördl. Meere; *Scharbe* (*Skoder*, *P. limanda*), 30 cm lg., rauhschuppig; *Hundszunge* (*Aalbutt*, *Pole*, *Rotzunge*, *P. cynoglossus*), u. a. Arten.

Seezunge (*Solea vulgaris*)

Schollenbrecher *m*; -s, -; 1. spornartige Bauwerke in den Flüssen, welche die Brückenpfeiler vor dem Anprall der Eisschollen schützen; 2. schwere Walzen mit gerippter od. sonst eigenartig gestalteter Oberfläche.

Schollengebirge *s*; -s, -; v. Brüchen begrenzte Gebirge, entstanden durch bruchförm. Verschlebung der Erdrinde.

Schollerde *w*; -; Bunkerde, oberste, am stärksten zersetzte Schicht des jüngeren Moostorfs der Hochmoore.

Schollern *s*; -s; 4–5 cm tief gefrorenen Boden mit der Rodehacke aufbrechen, um ihn dem Durchfrieren energisch auszusetzen.

schollig, aus Schollen bestehend, voller Schollen.

Schöllkraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Chelidonium*.

Scholltisel *w*; -, -en; Schultheißerei (s. d.).

Schomburgk *Rich.* (1811–1891), deutscher Botaniker, bereiste 1840–44 Brit.-Guayana, seit 1865 Dir. des Botan. Gartens in Adelaide, schrieb: „Reisen in Brit.-Guayana“ u. a.

schon, bereits; es ist schon spät, du bist schon (früher als erwartet) reisefertig; rechtzeitig; ich werde dich schon beschwichtigen, wenn es so weit ist; bezeichnet, daß etwas zu einer bestimmten Wirkung, einem bestimmten Ergebnis genügt; schon der Tonfall seiner Worte war aufreizend; schon gut; bezeichnet ein Einräumen, ein Sich-Abfinden; das ist schon richtig; er wird schon anders reden; *s. a. wennschon*, *obschon*.

schön, sinnliches Wohlgefallen erregend; ein schönes Kleid; das schöne Geschlecht, die Frauen; gut, edel; eine schöne Seele; ein schöner Zug; schönes Wetter, angenehmes, heiteres Wetter; günstig, vorteilhaft; schöne Aussichten; eine schöne Stellung; bezeichnet einen hohen Grad, gehörig, tüchtig; 80 Jahre sind ein schönes Alter; da hast du dich schön blamiert! freundlich, herzlich; schönen Dank, schönen Gruß; wird auch im gegenständlichen Sinne gebraucht; eine schöne Beschörung!

Schönbart *m*; -(e)s, -bärte; *s. Larve*.

Schönenberg Christ, Friedr. (1799–1868), deutscher Chemiker, entdeckte Ozon, Schießbaumwolle, Kollodium usw., war seit 1828 Prof. in Basel, schrieb: „Beiträge zur physikal. Chemie“.

Schönblatt *s*; -(e)s, -blätter; *s. Calophyllum*.

Schönblindheit *w*; -; schwarzer Star bei Pferden.

Schöndruck *m*; -(e)s, -e; (Buchdr.) zuerst bedruckte Seite des Bogens (Gesatz z. Widerdruck).

Schöne *w*; -, -n; schöne weibliche Person, Ausgewählte, Dame; der Ritter mit seiner Schönen; (ohne Mz.): *s. Schönheit*.

schönen, mit Sorgfalt od. mit Rücksicht behandeln, vor Verletzungen behüten, in acht nehmen; sich schonen, auf seine Gesundheit acht haben.

schönen, schön machen; (vom Weine): klären; **Schönung** *w*; -.

Schönen *s*; -s; das Klären der Weine durch Zusatz verschiedener Stoffe (Hausenblase, Eiweiß, Gelatine, Milch, Blut, Kaolin, Tannin, Zellulose usw.), welche die Trübungen verursachenden feinen Teile niederreißen od. zum Ausfallen bringen.

Schönenberger Franz (geb. 1865), deutscher Naturheiler, erst Volksschullehrer, Hrs. des „Naturarzt“, schrieb: „Lebenskunst“.

Schoner *m*; -s, -; einer, der schont; Schutzdecken, Schutzbrille; (engl.) Art zweimastiges, schmales Segelschiff.

Schöner Johs. (1477–1547), deutscher Mathematiker, lebte in Nürnberg, gab die Schriften v. Regiomontanus u. Werner hrs., verfertigte Globen.

Schöner v. Booskop, reichtragender, spätreifer der Apfel aus der Klasse der Goldronetten.

Schönfärber *m*; -s, -; Färber der Zeuge bunt färbt; (übrt.) einer, der die Dinge erfreulich darstellt, als sie wirklich sind; **Schönfärberei** *w*; -.

Schönfeld, 1. Eduard (1828–1891), deutscher Astronom, seit 1875 Dir. der Sternwarte in Bonn, gab die „Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft“ hrs. — 2. Paul (1821–1906), evang. Pfarrer in Ilegnitz, hervorragender Bieneinschaffsteller u. Bienenforscher.

Schöngelst *m*; -(e)s, -er; einer, der sich gerne mit Kunst u. Wissenschaft beschäftigt u. dabei Verständnis u. Geschmack an den Tag legt.

schöngelstg., einem Schöngelste (s. d.) gemäß.

Schönheit *w*; -, -en; Schönsin; schönes weibliches Wesen, Schöne; Schönheitskonkurrenz *w*; -, -en.

Schönheitsfehler *m*; -s, -; in der Tierzucht werden kleinere Mängel, die die Leistungen nicht beeinträchtigen, so genannt, z. B. unrichtige Hornstellung, unschöne Zeichnung u. dgl.

Schönheitsmittel *s*; -s, -; (*Kosmetikum*) Mittel zur Verdeckung v. Unschönem (Schminke, Puder, Haarfärbemittel, Haaröle) u. zur Pflege der Haut, der Haare, der Nägel usw. *S. a. Kosmetik*.

Schönhengster Rind, dem Kuhlähre Rinde ähnliches, kräftiges, rotbraunes, weißgezeichnetes Rind im nordw. Mähren, das aus einer Kreuzung des einheimischen roten Landviehs mit Bernern u. Simmentalern entstanden ist u. auf kombinierte Leistung gezüchtet wird.

Schönherr Louis (1817–1911), sächs. Industrieller, erfand 1846 den mechan. Tuchwebstuhl, errichtete 1851 die 1. Webstuhlfabrik in Chemnitz.

Schönit *m*; -(e)s, -e; *Pikromerit*, Min., schwefelsaure Kalkmagnesia, Bestandteil der kalihaltigen Sylvinitalsalze: $K_2SO_4 + MgSO_4 + 6H_2O$. Staßfurt.

Schönlein Joh. Lukas (1793–1864), deutscher Mediziner, 1839–59 Prof. in Berlin, Dir. der Klinik, Begr. der naturhist. Schule, entdeckte den Favuspilz (*Achorion Schoenleinii*), schrieb: „Allg. u. spezielle Pathologie u. Therapie“ u. a.

Schonmaß *s*; -es, -e; Mindestlänge, die ein Fisch haben soll, der gefangen werden darf.

Schoenocaulon, *s. Sabadilla*.

Schöpfplästerchen *s*; -s, -; *s. Mouche*.

Schönrebe *w*; -, -e; *s. Eccremocarpus scaber*.

Schönschreibekunst *w*; -, Kunst, schön zu schreiben, Kalligraphie.

Schönseher *m*; -s, -; *s. Optimist*.

schönstens, auf die schönste, auf die beste Art, besten.

schöntun, ich tue schön; schöngetan; schönzutun; schmeicheln, liebkosen, streicheln; sich zieren; **Schöntuer** *m*; -s, -.

Schonung *w*; -, -en; Bewahrung vor schädigendem Einfluß; Rücksicht, Nachsicht; (forstw.): Revier, in welchem nicht gejagt werden darf; junge Baumpflanzung, Hege.

schonungslos, ohne zu schonen, rücksichtslos, erbarmungslos, grausam.

Schonwald *m*; -(e)s, -wälder, *s. v. w. Schutzwald*.

Schonzeit *w*; -, -en; bestimmter Zeiteinschnitt im Jahre, in welchem jagdbare Tiere, Vögel u. gewisse Fischarten weder gefangen od. erlegt, noch verkauft werden dürfen; liegt für die verschied. Tiefarten verschieden.

Schoopsches Verfahren, *s. Metallspritzverfahren*.

Schooten Mz.; Taue od. Ketten zum Ausholen der Schoothörner (untere Ecke eines Rahsegels od. hintere Ecke eines Gaffelsegels).

Schopf *m*; -(e)s, Schöpfe; Haare am Wirbel des Kopfes; Büschel aufstrebender Haare; Haar; der blonde Schopf des Knaben; Federbüschel auf dem Kopfe v. Vögeln; spitzer Wipfel eines Baumes; Berggipfel, Kuppe; einem beim Schöpfe fassen, ihn bei den Haaren fassen; (übrt.) ihn derb zurechtweisen, strafen; die Gelegenheit beim Schöpfe fassen, (übrt.) die Gelegenheit benützen od. ergreifen.

Schoptantilopen Mz.; *Cephalophus, Sylvicapra, Tetraceros*, Antilopengattg., klein, Gehörn spießartig, auf der Stirn mit Haarschopf, Mittelfrika u. Vorderindien.

Schöpfbrunnen *m*; -s, -; *s. Ziehbrunnen*.

Schöpfe *w*; -, -n; Schöpfgefäß; Stelle, wo man Wasser schöpft.

Schöpfelimer *m*; -s, -; Eimer zum Schöpfen.

schöpfen, aus einem Vorrat v. Flüssigkeit usw. etwas in einem hineingetauchten hohlen Gegenstande fassen u. herausnehmen; (übrt.): herholen, beziehen; er schöpft seine Weisheit aus Büchern; einen Ziehbrunnen betätigen, pumpen; Atem schöpfen, Atem holen; Arxwöhen, Verdacht schöpfen, arxwöhen, mißtrauisch werden; Hoffnung schöpfen, Hoffnung gewinnen od. heken; ein Urteil schöpfen, finden; (v. Kähnen usw.) Wasser eindringen lassen; (vom Wilde:) trinken.

Schöpfer *m*; -s, -; einer, der schöpft; einer, der etwas aus eigener Kraft hervorbringt (erschafft); Gott; Buttgeselle (s. d.); ein Schöpfgerät.

Schöpfergeist *m*; -(e)s; schöpferischer Geist; Mensch v. schöpferischem Geiste, Schöpfer.

schöpferisch, mit Schöpferkraft begabt, schaffend.

Schöpferkraft *w*; -, -kräfte; Kraft zu erschaffen, zu erfinden, aus sich selbst schaffende Kraft.

Schöpfthamen *m*; -s, -; (*Kescher*) kleines Handfischnetz.

Schöpfhirsch *m*; -es, -e; *Muntiacus mitchianus*, Hirschart Chinas, dem Muntjack verwandt.

Schopfhuhn *s*; -(e)s, -hühner; *Zigeunerhuhn, Hoazin, Stinkvogel, Opisthocomus hoazin*, Hühner-

vogelfam., S.-Amerika, birkhuhn groß, mit Schopf am Hinterkopf, frißt Schößlinge, schlechter Flieger, aber guter Kletterer.



Schopf- oder Zigeunerhuhn
(Opisthocomus hoazin)



Schöpfkelle

Schöpfkelle w; -, -n; Kelle zum Schöpfen. Schöpflopfel.

Schöpflerche w; -, -n; s. Lerchen.

Schöfpalme w; -, -n; s. Corypha.

Schöpfung w; -, -en; Handlung des Schöpfens; (v. (gott.)) Hervorbringung aus dem Nichts, Erschaffung; alles, was (gott) geschaffen hat, Welt; etwas durch Menschenkraft Entstandenes; die neueste Schöpfung des Künstlers; Schöpfungs-geschichte; Schöpfungswoche.

Schopfwachtel w; -, -n; s. Baumhühner.

Schopfwerke für Wasser, s. Schöpfträder u. Wasservecke.

Schöppe m; -, -n; (niddtsch.) s. Schöffe.

Schoppen m; -, -s; Flüssigkeitsmaß, bes. für Wein u. Bier (0,375–0,5 l); Trinkgefäß für Wein u. Bier; beim Schoppen sitzen; den Schoppen leeren; Schuppen (s. d.).

schoppenweise, nach Schoppen.

Schöps m; -, -e; (slaw.) Hammel (s. d.); (abtr.) alberner Mensch.

Schorf m; -(e)s, -e; Grind, krustenartige, trockene od. feuchte Schichte abgestorbener Gewebe, die sich zum Schutze gegen ungünstige äußere Einflüsse, als Bedeckung v. Wunden u. dgl. bildet. Auch durch gewisse Pilze (Fusciadien) verursachte krankhafte Wucherungen nennt man S. (Küben-, Kartoffel-, Birnen-S.).

schorflig, mit Schorf bedeckt, grindig.

Schörl m; -(e)s; s. Turmalin.

Schorlemorie s; -, -s; (Markise) Erfrischungsgetränk aus Wein u. Selterswasser mit Zitronensaft u. Zucker.

Schorlsfels m; -, -en; s. Turmalin.

Schornstein m; -(e)s, -e; Esse, Schlot, senkrechtes, allseits geschlossenes Rohr aus Bausteinen (Ziegeln) od. Eisenblech, das über das Dach emporragt u. die Rauchgase v. Feuerungsstätten sowie Dämpfe aufzuführen u. den nötigen Zug herzustellen hat. Man unterscheidet schiefbare (steigbare) u. russische (Röhren-S. od. Kamine).

Schornsteinfeger m; -, -, s. Essenkehrer.

Schornsteinfegerkrebs m; -, -e; Epithelkrebs des Hodensacks, bei Schornsteinfegern häufig.

Schoß m; Schoosens, Schoosse u. Schösse; hervorgeschossener Trieb, Schößling; Abgabe v. Grundstücken an die Obrigkeit; (Bergb.) eingestürztes Erdrich od. Gestein.

Schoß m; -, -es, Schöße; Raum zw. den Schenkeln eines Sitzenden; Schenkel eines Sitzenden; auf jemandes Schoß sitzen; die Hände in den Schoß legen, (abtr.) die Arbeit ruhen lassen, müßig sein; (abtr.) das Innere, Mitte; der Schoß der Erde; die Frucht bendiger Mutterleib, Mutter-schoß; Zipfel am Mannesrock.

Schoßbein s; -(e)s; Schambein, s. Becken.

schossen, du schossest u. schoßt; den Schoß (s. d.) entrichten; schnell in die Höhe wachsen, aufsteigen, Schößlinge treiben.

Schösser m; -, -s; Zolleinnehmer; Schaufel der Bäcker, um das Brot in den Ofen einzuschleifen.

Schösserei w; -, -en; Amt u. Amtswohnung eines Schössers (s. d.); Zolleinnahme.

Schoßfall m; -(e)s, -fälle; im deutschen Recht der Grundsatz, daß beim gesetzl. Erbrecht die noch lebenden Eltern die Geschwister des Erblassers v. der Erbfolge ausschließen.

schoßfrei, frei v. Abgaben.

Schoßhund m; -(e)s, -e; kleine Luxushunde mit schönem Fell (chinesisches Palasthündchen, King Charles usw.).

Schoßkelle w; -, -n; kleiner Raum am hintern Teil eines Frachtwagens zur Aufbewahrung v. allerlei Gerätschaften; Kutschersitz vorn am Lastwagen.

Schoßkind s; -(e)s, -er; kleines Kind, das man noch auf dem Schoße zu halten pflegt; Lieblingsskind; Nesthäkchen (s. d.).

Schößling m; -, -s, -e; junger Sproß, der aus den mit langen Internodien versehenen Wurzeläusläufern empowächst; dies geschieht an den Knoten, wo auch eine Bewurzelung stattfinden kann, so daß aus dem S. eine neue Pflanze hervorgehen kann.

schoßpflichtig, zur Zahlung des Schooses (s. d.) verpflichtet.

Schoßrinne w; -, -n; Schuttrinne, Kehrrinne aus Zinkblech hinter Schornsteinen, Dachfenstern, kleinen Giebeln u. sonstigen Dachdurchbrechungen angebracht, um das Dachwasser seitwärts abzuleiten.

Schot m; -(e)s, -en; s. Segel.

Schote m; -, -n; (hebr.) Narr.

Schote w; -, -n; Siliqua, längliches Samenbehältnis mancher Pflanzen, bes. der Kreuzblütler; im Volksmunde auch die Hülserfrüchte, bes. die der Erbsen; (Schiffb.): Tau zum Anspannen der Segel.

Schotenendorn m; -(e)s, -en; s. Gleditschia u. Robinia.

Schotenerbse w; -, -n; grüne Erbse mit der Schale.

Schotenfrucht w; -, -früchte; kapselart. Frucht der Kreuziferen, 2klappig u. mit einer in 2 fächer teilenden Scheldewand, die an ihren Rändern die Samen trägt.

Schotenklee m; -, s. Lotus.

Schotenpfeffer m; -, -s; s. Capsicum.

Schotenwelderich m; -(e)s, -e; s. Epilobium.

Schott m; -(e)s; s. Laich.

Schott s; -(e)s, -e; Schotte w; -, -n; Querrand zur wasserdichten Abtrennung einzelner Teile eines Schiffes.

Schott Friedr. Otto, deut. Schotenfrucht-scher Chemiker, geb. 1851, ver-von Cheiranthus dient um die Glastechnik.

Schotten m; -, -n; (v. excoctus, ausgekocht) durch Kochen gewonnenes Molkenmilchweiß.

Schottenhuhn s; -(e)s, -hühner; s. Schneehuhn.

Schottensick m; -(e)s, -e; eingedampfte süße Molke, die noch Ziegler u. Vorbruchbutter enthält.

Schotter m; -, -s, -; mit grobem Geröll vermener Grobkies; etwa bis zu Hühnerlegroße zerkleinerte Steine, die als Straßenbedeckung od. mit Zement gemischt, als Beton dienen.

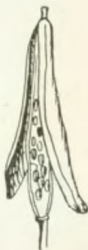
schottern, ich schott(e)re; mit Schotter (s. d.) bedecken, Schotter festwalzen.

schottische Leinwand, s. Gingham.

schottischer Schäferhund, s. Collie.

schottische Stoffe, gestreifte od. gewürfelte, lebhaft bunt gefärbte Gewebe.

Schout m; -(e)s, -s; (spr. *β-chaut*, holl.) Schutz, Aufseher, insbes. Vorstand des Seemannsamts in Hamburg u. Bremen; Schout-blj-Nacht, Konteradmiral.



Schouw Jos. Frederik (spr. *sko*), 1789–1852 dän. Botaniker, Prof. in Kopenhagen, schrieb bes. über Pflanzengeographie.

schräffern, (it.) dicht aneinander liegende, parallele Striche (Schraffen) ziehen; **Schräffierung**, **Schräffur** *w*; –, -en; Strichelung

schräg, v. der geraden Richtung abweichend, weder lotrecht noch wagerecht, schief.

Schräge *w*; –, -n; schräge Linie, schräge Fläche, Abschrägung.

Schragen *m*; -a, -; schräg ineinander gefügte Holzer od. Balken; auf einer solchen Verbindung ruhendes Gestell (Sitzbank, Sägebock usw.); hölzerne Bettstatt; Gestell für den Sarg; Haufen verschränkt geschichtetes Scheltholz.

schrägen, schräg machen, schief abkanten, abschrägen; **Schrägheit** *w*; –.

schral, (holl., seem.) halb von vorn kommend, schwach, ungünstig; **schraler Wind**.

Schram *m*; -(els, Schräme; (Bergw.) schmale, lange Vertiefung als Aushieb ins Gestein; **schrämen**, enge u. tiefe Schlitz in Gesteinen, Erzlagern u. Kohlenflözen zur Lostrennung größerer Gesteinsmassen od. Erleichterung der nachfolgenden Spreng- od. Herentreibearbeit herstellen.

Schrämmaschine *w*; –, -n; Hilfsvorrichtung beim Schrämen (s. *Schram*), wodurch die Leistung des Heuers vervielfacht wird. **Schrämspieß**, Eisenstange mit Stahlspitze.

Schramme *w*; –, -n; leichte Verletzung der Haut durch ein scharfes Werkzeug, Kratzwunde; **Schmarre** (s. d.).

schrämen, eine Schramme (s. d.) machen.

Schrammscher Tee, Abführtee aus Sennesblättern, Anis, Fenchel u. rotem Sandelholz.

Schrank *m*; -(els, Schränke; (meist) hölzernes, größeres Behältnis v. überhöhlter Form mit einfacher od. doppelter (zweiflügeliger) Türe zur Aufbewahrung v. Gegenständen, Kasten; **Kleider-, Wäsche-, Bücherschrank** usw.; (weld.) senkrechter Abstand der parallelen Linien, die beim Ziehen des Edelmiles entstehen.

Schranke *w*; –, -n; als Hindernis gelegter Querbalken; Einfriedung durch Brustwände, Geländer, Gitter usw.; durch Schranken eingeschlossener Raum; Fecht-, Turnierplatz; in die Schranken treten, den Kampfplatz betreten; (übertr.) einen Kampf aufnehmen, in einer Streitsache Partei ergreifen; Grenze; in Schranken halten.

schränken, kreuzweise übereinanderlegen, verschränken; die Zähne einer Säge aus der Ebene des Blattes biegen.

schränkenlos, ohne Schranken, grenzenlos.

Schränker *m*; -a, -; (Gauerspr.) Einbrecher; **Schränkzeug** *s*; -(els, -e; Gerät eines S.

Schranne *w*; –, -n; Einfassung, Schranke; eingeschlossener Ort; Anklagebank, Bank für einen zu Prüfenden, Schulbank usw.; Verkaufsraum für Fleischer u. Bäcker; Getreidemarkt.

Schranz(e) *m*; -zen, -zen; verächtliche Bezeichnung für Hölfling; Speichellecker, Liebediener, Kriecher; Schlemmer.

schränzen, zu schranzen u. schranzt; sich nach Art eines Schranzen (s. d.) benehmen; (mundl.) glerig essen.

Schrape *w*; –, -n; Werkzeug zum Kratzen od. Schaben.

schrappen, s. *schrappen*.

schrappen, schaben, kratzen; **Schrapsel** *s*; -a, -.

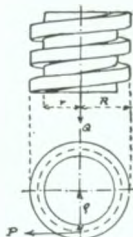
Schrat *m*; -(els, -e; **Schrettel**, Ratz, zottiger Waldgast.

Schratte *w*; –, -n; rinnenförmige Riefe im Kalkgestein; **Schrattenkalk** *m*; -(els; Hippuritenkalk.

Schrätzer *m*; -a, -; *Acerina*, ziemlich seltener Donauffisch, zu den Kaulbarschen (s. *Barsche*), ohne wirtschaftl. Wert.

Schraube *w*; –, -n; im Prinzip eine schiefe Ebene, die in Windungen (Schraubenlinien) um einen festen zylindrischen Kern, die Schrauben-

spindel, herumgeführt ist. Der Schraubenspindel entspricht die Schraubenmutter, eine im Innern eines Hohlzylinders in gleichen Windungen verlaufende schiefe Ebene. Der senkrechte Abstand zweier Punkte der Schraubenlinie heißt Höhe des Schraubenganges od. Steighöhe. Die an der Schraubenperipherie wirkende Kraft verhält sich zu der Arbeitsleistung wie die Steighöhe zum Schraubenumfang. — Als Maschinenteil hat die Sch., den mit eingeschnittenem (Gewinde versehenen) Schraubenbolzen (Schraubenspindel), zu dem ein Hohlkörper mit der Schraubenmutter paßt. Man unterscheidet rechts- u. linksgängige Schr. Bewegungs-Sch. haben bewegl. Muttern



Flachgängige Schraube Scharfgängige Schraube



u. fest gelagerte Spindeln, Druck-Sch. bewegl. Spindeln u. fest gelagerte Muttern; bei Verbindungs- od. Befestigungs-Sch. sind beide Teile fest. Der Schraubenschlüssel (s. d.) dient zum Fassen des Schraubenkopfs, mit der Hand lassen sich die sogenannten Flügelsschrauben anziehen, während die Holzschrauben einen durch den Schraubenkopf geführten Schlitz zum Anziehen mit dem Schraubenzieher haben. Schraube ohne Ende, s. Zahnrad. — Im Schwinnsport bedeutet Sch. einen Sprung ins Wasser mit Drehung des Körpers um seine Längsachse.

schrauben, ich schraube, schraubte u. schrob, geschraubt u. geschroben; eine Schraube (s. d.) drehend festmachen; einen schrauben, (übertr.) ihn aufziehen, verziehen; übermäßige Preise v. ihm fordern; geschraubt, (übertr.) unnatürlich, geziert, affektiert-hochtrabend.

Schraubenbakterien *Mz*; s. *Spirillum*.

Schraubenbaum *m*; -(els, -bäume; s. *Pandanus*.

Schraubenbohrer *m*; -s, -; Gewindebohrer, Werkzeug zum Schneiden v. Schraubenmutter, schwach konisch. S. a. *Schlangenbohrer*.

Schraubendampfer *m*; -a, -; Dampfer, der mittels einer am Hinterteile befestigten Schiffschraube bewegt wird (Gegsatz z. Raddampfer).

Schraubengang *m*; -(els, -gänge; Gewinde einer Schraubenmutter (s. *Schraube*).

Schraubengöpel *m*; -a, -; Göpel, der statt des großen Triebrades ein Schneckenrad mit Schraubenzahnen besitzt.

Schraubenhornziege *w*; –, -n; s. *Ziege*.

Schraubenkuppelung *w*; –, -en; s. *Wagenkuppelung*.

Schraubenlinie *w*; –, -n; schraubenförmig gewundene Linie, Kurve, die entsteht, wenn sich ein Punkt mit gleichbleibender Geschwindigkeit um eine Achse dreht u. gleichzeitig mit gleichbleibender Geschwindigkeit parallel der Achse verschoben wird.

Schraubenmutter *w*; –, -n; s. *Schraube*.

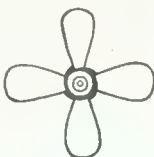
Schraubenpalme *w*; –, -n; Schraubenbaum, s. *Pandanus*, Blattzeilen in Schraubenlinien angeordnet.

Schraubenpropeller *m*; -a, -; *Schiffsschraube*, Antriebsvorrichtung für Wasserfahrzeuge; sie besteht aus einer Welle v. Gußeisen od. Stahl,

an deren Ende 2, 3 od. 4 metallene Flügel befestigt sind. Die Befestigung u. Konstruktion der Flügel ist so eingerichtet, daß bei ihrer Umdrehung das Fahrzeug durch den Rückstoß gegen das Wasser nach vorn getrieben wird. Der Erfinder der Schiffschraube war Jos. Ressel (s. d.); S. für Flugzeuge u. Luftschiffe heißen *Luftschrauben*.

Schraubenräder Mz.: s. *Zahnräder*.

Schraubenschlüssel m.; -s, -; eisernes od. stählernes Werkzeug zum Drehen v. Schraubenköpfen u. Muttern; solche mit verstellbaren Backen (Maul) werden „Franzosen“ genannt.



Schraubenpropeller (Schiffschraube)

Schraubenspindel w.; -, -n; s. *Schraube*.

Schraubensteine Mz.: s. *Seelilien*.

Schraubenstengel m.; -s, -; s. *Valisneria*.

Schraubenzieher m.; -s, -; Werkzeug, das in den Einschnitt des Schraubenkopfes gesetzt wird, um die Schraube zu drehen.

Schraublehre w.; -, -n; s. *Mikrometerschraube*.

Schraubstock m.; -(e)s, -stöcke; Vorrichtung zum Einklemmen v. Gegenständen, die bearbeitet werden sollen; der S. besitzt zwei gelenkig verbundene Klemmbanken, mit geriffelten Greifflächen; die Banken werden durch eine Feder auseinandergedrückt, können aber durch eine mit einem Knebel zu betätigende Schraube einander genähert werden. Der Parallel-S. besitzt eine bewegliche Backe, die mittelst einer Geradföhrung in immer paralleler Richtung an die feststehende herangebracht werden kann.

Schraubstollen m.; -s, -n; mittels Schraubengewindes in das Hufeisen einschraubbare, gescharfte Stollen (s. *Hufeisen*), die bei Glätte u. sonstiger Glätte der Straßen verwendet, im Stalle aber abgeschraubt werden.

Schraubzwinge w.; -, -n; Tischlerwerkzeug aus drei rechtwinklig aneinander stehenden Holzstücken, deren eines dem gegenüberstehenden durch eine längere Schraube genähert werden kann; dient zum Anknüpfen drückender Holzner Gegenstände beim Leimen.

Schrauf Albr. (1837–1897), österr. Mineralog, seit 1874 Prof. in Wien, schrieb: „Lehrbuch der physischen Mineralogie“, „Edelsteinkunde“.

Schreber, 1. Daniel v. (1739–1810), deutscher Naturforscher, Prof. in Erlangen; Hptwerk: „Naturgesch. der Säugetiere“ (fortges. v. Goldfuß u. Wagner). – 2. Daniel Gottlieb Mor. (1808–1861), deutscher Arzt, verdient um Orthopädie u. Gymnastik, Urheber der Schrebergärtnerei, schrieb: „Ärztliche Zimmergymnastik“, „Buch der Erziehung“.

Schreck m.; -(e)s, -e; Zustand des Erschreckens, Schrecken; etwas Schrecken Erregendes; Sprung, Riß, Spalt.

Schreckbild s.; -(e)s, -er; Schrecken erregendes Bild, Schrecken erregende Darstellung, erschreckende Erscheinung.

Schrecke w.; -, -n; Wachtelkönig (s. *Sumpfhühner*).

erschrecken, ich **erschrecke**, du **erschrickst**, ich **schreck**, **erschrocken** (veralt.: **geschrocken**); in Schrecken geraten, erschrecken.

erschrecken, du **erschreckst**, er **erschreckt**; du **schreckstest**; **geschreckt**; in Schrecken versetzen, erschrecken; in eine kochende Flüssigkeit etwas kaltes Wasser gießen.

Schrecken m.; -s, -; Gemütsbewegung infolge des plötzlichen Eintrittes v. etwas Unvorhergesehenem od. infolge eines Furcht erregenden Einflusses, Schreck; einen in Schrecken setzen, ihn erschrecken, ihm Angst machen; (nur Mz.)

in den Boden gerammte Pfähle zum Festhalten u. Verankern der Flöße.

Schrecken Mz.: s. v. w. Geradflügler; Schrecken s.; -s; s. *Schnälen*.

Schreckensherrschaft w.; -, Herrschaft eines Machthabers, welcher sich durch grausame Mittel Gehorsam erzwingt, Terrorismus.

Schreckenspost w.; -, -en; Schrecken erregende Nachricht, Schreckenbotschaft.

Schreckenstafel w.; -, -en; Schrecken erregende Tafel, fürchterliches Verbrechen.

schreckhaft, leicht in Schrecken geratend; **schreckreggend**; **Schreckhaftigkeit** w.; -,

Schrecklähmungen Mz.; (meist nur funktionelle) Lähmungen, welche als Folge heftigen Erschreckens plötzlich auftreten, z. B. Aphasie.

schrecklich, s. *erschrecklich*.

Schrecknis s.; -nisse, -nisse; s. *Schreck*.

Schreckschuß m.; -schüsse, -schüsse; bloß zum Erschrecken abgefeuerter Schuß; (öbtr.) nicht ernst gemeinte Drohung, Handlung, die den Zweck hat, einzuschüchtern; das strenge Verbot war nur ein Schreckschuß.

Schreckstarre w.; -, Schrecklähmung, Sichtsstellen mancher Tiere zwecks Täuschung des Angreifers.

Schrei m.; -(e)s, -e; Schreien, Geschrei; lauter, kurzer Ausruf; **Freudenschrei**, **Schmerzschrei** usw.; Geräusch des Zinnes beim Biegen; (öbtr.) Verlangen, verlangender Ruf, Heischen; der Schrei nach Liebe.

Schreibart w.; -, -en; Art u. Weise, seine Gedanken schriftlich zum Ausdruck zu bringen, Stil.

Schreibblei s.; -(e)s; s. *Graphit*.

Schreibbuch s.; -(e)s, -bücher; Buch zum Üben im Schreiben.

schreiben, ich **schreibe**, **schrieb**, **geschrieben**; (lat.) sichtbare Schriftzeichen hervorbringen; lesen und schreiben lernen; schriftlich (Gedanken vermitteln); der Lehrer schrieb den Spruch an die Tafel; eine Schrift verlassen; einen Roman schreiben; sich als Schriftsteller betätigen; mein Sohn malt u. schreibt; einen Brief schreiben, schriftlich Nachricht geben; **schreibe mir bald**; **schreibe mir nach Wien**, sende schriftliche Nachrichten dorthin!; die Feder **schreibt nicht**, sie taugt nicht zum Schreiben; sich etwas hinter die Ohren schreiben, sich es merken od. zur Warnung dienen lassen.

Schreiben s.; -s, -; Geschriebenes, Schrift; Brief; (ohne Mz.) Handlung des Schreibens.

Schreiber m.; -s, -; einer, der schreibt; Verfasser einer Schrift; Briefschreiber; einer, der für Geld Schreibarbeiten verrichtet, Kopist, Sekretär; Dichter.

Schreiberel w.; -, -en; Geschriebenes; Handlung des Schreibens; Stelle eines Schreibers; Schreibekunst.

schreibfaul, nicht gerne u. daher nur wenig schreibend (bes. Briefe).

Schreibfehler m.; -s, -; Verstoß gegen die Rechtschreibung; vom richtigen Texte wesentlich abweichende Stelle einer Niederschrift.

Schreibkasten m.; -s u. -kästen; Kasten für Schreibgerät.

Schreibmaschine w.; -, -n; Maschine mit Tastatur (s. d.) zur Erzeugung einer druckähnlichen Schrift.

Schreibpapier s.; -(e)s, -e; geleimtes Papier zum Schreiben.

schreibselig, gern u. viel schreibend.

Schreibstube w.; -, -n; Raum, in welchem Schreibarbeiten verrichtet werden, Kontor, Bureau.

Schreibtafel w.; -, -n; Tafel, um darauf zu schreiben; Schiefertafel.

Schreibtelegraph m.; -en, -en; s. *Schnelltelegraph*.

Schreibttisch m.; -(e)s, -e; zum Schreiben eingerichteter Tisch, Schreibpult.

Schreibung w.; -, -en; Schreibweise, Rechtschreibung.

Schreibweise *w*; -, -n; Schreibart (s. d.); Rechtschreibung.

Schreibzeug *s*; -(e)s, -e; Gerät mit dem nötigen Schreibbedarf.

schreiben, ich schreibe, schrie, du schriest, du schrieest; geschrieben; die Stimme sehr laut ertönen lassen, laut rufen; laute Schmerzensstöße hören lassen; laut weinen; mit lauter, unangenehmer Stimme sprechen; schlecht singen; laut klagen od. flehen; um Hilfe schreien; ein schreiendes Unrecht, (abtr.:) ein sehr großes Unrecht; schreiende Farben. (abtr.:) grelle Farben.

Schreihals *m*; -ses, -häse; kleines Kind; sehr lauter Mensch.

Schreikrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; krankhaftes Schreien bei Hysterie u. Gebrünerkrankungen.

Schreimannen *Mz.*; Eidshelfer im alten germanischen Rechtsverfahren, die auf ein Geschrei herbeileiten.

Schrein *m*; -(e)s, -e; (lat.) s. *Schrank*.

Schreiner *m*; -s, -; s. *Tischler*.

schreimern, s. *tischlern*.

schreiten, ich schreite, schritt, geschritten; einen Schritt machen, ein Bein vors andere setzen; mit abgemessenen Schritten gehen, geben; (abtr.:) sich anschließen; zur Ausführung schreiten; ans Werk schreiten, eine Arbeit beginnen; Schreitung *w*; -, -en.

Schreiter *m*; -s, -; s. *Gerädlügler*.

Schreipflug *m*; -(e)s, -pflüge; leichtes Pfluggerät für kleine Flächen.

Schreitwanzen *Mz.*; s. *Raubwanzen*.

Schreivogel *Mz.*; Gruppe der Sperlingsvögel ohne Singapparat. Man unterscheidet echte *S.*, *Clamadores* (Fruchtvogel, Königswürger u. a.), u. *unechte S.* (*Subclamadores*).

Schrengen *s*; -s; Gießen von flüssigem Glas in Wasser.

Schrenz *m* u. *s*; -es; *s. Löschpapier*.

Schretel *m*; -s, -; s. *Schrat*.

Schrecken *s*; -s; ruckweises Lockern eines steifen Taues.

Schriekpfahl *m*; -(e)s, -pfähle; Pfahl zum Anhalten eines Flosses.

Schrift *w*; -, -en; geschriebene od. gedruckte Zeichen, aus welcher die Wörter zusammengesetzt sind; gegossene Buchstaben einer Druckerei; Art u. Weise zu schreiben; er hat eine unleserliche Schrift; Geschriebenes, Schriftstück; Aufsatz, Abhandlung, Buch; eine gelehrte Schrift; die Heilige Schrift, die Bibel.

Schriftarten *Mz.*; Arten der Buchdruckschrift:

Zerfallen in	Fraktur u. (deutsch)	Antiqua (lateinisch)
	Schwabacher	Mediäval
	Gotisch	Ägyptienne
	Kanzlei.	Italienne.

Schriftauslegung *s*; -, -en; s. *Auslegung*.

Schriftblindheit *w*; -, Symptom v. Gehirnkrankungen; Unfähigkeit zu lesen.

Schriftdeutsch *s*; -n; s. *Schriftsprache*.

Schriftkentrum *m*; -(e)s; s. *Urheberrecht*.

Schriften *Mz.*; das im Buchdruck verwendete, nach Größe u. Form verschiedene Typenmaterial.

Schrifttum *s*; -(e)s; s. *Schrifttum*.

Schritzer *s*; -es; aus Gold, Silber u. Tellur bestehendes Gold- u. Silbererz.

Schrittmarm *m*; -(e)s, -e; Farn aus der Fam. der Polypodiaceen, 90 tropische Arten Amerikas.

Schriftflechte *w*; -, -n; an Baumrinde lebende Krustenflechten mit schriftartiger Struktur.

Schriftführer *m*; -s, -; einer, der bei Verhandlungen, Versammlungen usw. das Protokoll führt, Protokollant, Sekretär.

Schriftgelehrte *m*; -n, -n; Gottesgelehrter.

Schriftgemäß, der Schriftsprache (s. d.) gemäß.

Schriftgießer *m*; -s, -; einer, der Schriften für die Buchdrucker gießt; Schriftgießerei *w*; -, -en.

Schriftkasten *m*; -s, -; (Buchdr.:) in Fächern eingekeilte Kasten für die zum Setzen nötigen Typen.

Schriftleiter *m*; -s, -; s. *Redakteur*.

Schriftleitung *w*; -, -en; s. *Redaktion*.

Schriftlichkeit des Verfahrens *w*; prozeßrechtliche Einrichtung, der zufolge nur schriftlich verhandelt wurde (veraltet).

Schriftler *m*; -s, -; schlechter Schriftsteller.

Schriftlich, mittels der Schrift, geschrieben (Ggsatz: zu mündlich).

Schriftmalerei *w*; -, -en; ornamentale Schriftgestaltung.

Schriftmasse *w*; -, s. v. w. *Schriftmetall* (s. d.).

Schriftmetalls; -es; s. v. w. *Lettermetall* (s. d.).

Schriftmutter *w*; -, -n; s. *Matrize*.

Schriftpunze *w*; -, -n; s. *Patrizie*.

Schriftsatz *m*; -es, -sätze; v. einem Advokaten verfaßte Klageschrift.

Schriftsetzer *m*; -s, -; einer, der die gegossenen Lettern zu dem abzudruckenden Text zusammensetzt.

Schriftsprache *w*; -, richtige, dialektfreie Sprache, deren man sich beim Schreiben bedient.

Schriftstelle *w*; -, -n; Stelle aus einer Schrift; Bibelstelle.

Schriftsteller *m*; -s, -; einer, der Schriften schöngeistigen, wissenschaftlichen od. fachlichen Inhaltes verfaßt; Romanschriftsteller; Bühnenschriftsteller; Fachschriftsteller; Schriftstellerin *w*; -, -en.

schriftstellerisch, die Tätigkeit eines Schriftstellers betreffend, einem Schriftsteller eigen od. gemäß; schriftstellerischer Ehrgeiz.

schriftstellern, schriftstellerische Arbeiten machen; auf schriftstellerischen Gebieten dilettieren; in ihren Mußestunden schriftstellt sie ein wenig; Schriftstellerei *w*; -,

Schriftstellervereine *Mz.*; Vereine v. Schriftstellern zwecks Wahrung ihrer Interessen.

Schriftsystem *s*; -(e)s, -e; s. *Schriftarten*.

Schriftteller *m*; -(e)s; s. v. w. *Schritzer* (s. d.).

Schrifttext *m*; -es, -e; Textstelle aus der Bibel zu einer Predigt.

Schrifttum *s*; -(e)s, -tümer; Gesamtheit schöngeistiger, wissenschaftlicher usw. Schriften einer Nation; französisches Schrifttum.

Schriftvergleichung *w*; -, Vergleichung einer auf ihre Echtheit zu untersuchende Urkunde mit einer zweifellos echten Schriftprobe.

Schriftwort *s*; -(e)s, -wörter; Wort der Schriftsprache; (*Mz.* -worte.) Bibelwort.

Schriftzeichen *s*; -s, -; eines der Zeichen, aus welchen die Schrift zusammengesetzt ist, Buchstabe, *Letter*.

Schritzeug *m* u. *s*; -(e)s; zum Guss v. Lettern benutztes Metall.

Schrittzug *m*; -(e)s, -züge; charakteristischer Zug einer Schrift; Namenszug; (nur *Mz.*.) Schrift.

schrill, grell tönend, gellend.

schrillen, schrill tönen.

schrinden, ich schrinde, schrind, geschrunden; berstend klöse bekommen; bersten u. reißen machen.

Schwindstellen *Mz.*; unbrauchbare, mit Gestein vermengte Ackerstellen.

Schrippe *w*; -, -n; (norddtsch.) Art flaches Weißbrotchen.

Schritt *m*; -(e)s, -e; Handlung, wenn man, um zu gehen, die Füße ausinandersetzt, einmaliges Schreiten; Entfernung der auseinandergesetzten Füße; drei Schritte weit; gewöhnliche Gangart; Art u. Weise des Gehens; ein elastischer Schritt; mit jemand Schritt halten, gleiche Schritte wie er machen; (abtr.:) ihm nicht nachsehen, die gleichen Fortschritte wie er machen; ein bedeutungsvoller Schritt, (abtr.:) eine bedeutungsvolle Handlung; ein Schritt vorwärts, (abtr.:) ein Stück vorwärts; langsame Gangart des Pferdes, bei der je ein Vorder- u. Hinterfuß gebogen u. vorgesetzt

wird, während die beiden anderen den Boden berühren.

schriftlings, mit ausgespreizten Beinen; Schritt vor Schritt; im Schritt.

Schrittmacher *m*; -s, -; einer, der einem Wettläufer (-fahrer) vornführt (-fährt), um ihm die nötige Schnelligkeit anzugeben u. um ihn anzufeuern (auch abtr.); dem Rennfahrer beigegebene u. diesem voranfahrende Person, die den Luftzug abhört u. den Weg beobachtet.

Schrittpferd *s*; -(es, -c; v. v. Nathusius gewählte Bezeichnung für das schwere Pferd, die sich im allgemeinen mit dem Begriff „Kaltblut“ deckt.

Schrittschuh *m*; -(es, -e; s. *Schrittschuh*.

Schrittsprung *m*; -(es, -sprünge; mit vorgeworfenem Bein ausgeführter Sprung.

Schrittweise, nach Schritten, Schritt für Schritt.

Schrittzähler *m*; -s, -; Tascheninstrument, das die Zahl der gemachten Schritte anzeigt.

Schrobel *m*; -s, -; (Tuchn.) Werkzeug zum Streichen der Wolle, Kartätsche, Schrubbel.

schroff, abschüssig, jäh abfallend; der **schroffe Felsen**; rauh, zurückstoßend; das **schroffe Betragen**; **Schroffheit** *w*; -, -en.

Schroff *m*; -(es, -en; **Schroffen** *m*; -s, -; Felsklippe.

Schroll *m*; -s; s. v. w. **Kaulbarsch** (s. d.).

Schrollensieb *s*; -(es, -e; mit gelochten Blechen bespanntes Sieb zum Entfernen größerer u. feinerer Unreinigkeiten aus dem Druschgetreide.

schöpfen, mittels der Schöpfköpfe (s. d.) Blut abzapfen, Schöpfköpfe setzen; (abtr.) jemand übervertellen, aussaugen; (Landw.): 1. das Abschneiden (Serben) der obersten Blätter der Getreidesaaten, um bei zu dichter Saat dem Lichte u. der Luft Zutritt zu den untersten Halmpartien zu verschaffen u. dadurch das Lagern zu verhüten. 2. Anbringung weicher Längsschnitte in der Rinde v. Holzgewächsen, um den Saftfluß zu regeln u. das Wachstum zu verstärken.

Schöpfkopf *m*; -(es, -köpfe; kleines, rundes Gefäß v. Glas od. Metall, dessen man sich beim Schöpfen bedient.

Schöpfknappe *m*; -s, -; Art Schnäpper (s. d.), mit welchem man beim Schöpfen Einschnitte in die Haut macht.

Schöpfstiefel *m*; -s, -; Glaszylinder, in dem durch eine Luftpumpe der Luftdruck vermindert wird.

Schrot *m* u. *s*; -(es, -e; roher Holzblock; zum Präken bestimmte, rund ausgestanzte Metallscheibe; Gewicht einer solchen; Abfall beim Sägen, Schneiden usw.; runde Biehkörner zum Schießen; von altem Schrot und Korn, (abtr.) v. ererbter Biederkeit u. Kraft; (Landw.): 1. beim Baumfällen gegenüber dem Schnitt gehauener Kern, welcher das Aufreißen des fallenden Stammes verhindert; 2. grob zerkleinerte Getreidekörner für Futterzwecke od. zur Herherstellung v. Schrotbrot. — Das Schrot zur Füllung der Jagdpatronen bezeichnet man je nach dem Durchmesser in mm mit römischen od. arabischen Ziffern (III. 0000, 0, 1—12) u. nennt II—00 (Durchmesser 9—4,5 mm) *Posten*, 0—4 (2,5—3,25 mm) *grobe*, 5—9 (3—2 mm) *feine* *Sch.e* u. 10—12 (1,75—1,25 mm) *Dunst* *Wechsel.e* werden aus reinem Blei erzeugt *Hartsch.e* aus Blei mit einem Zusatz v. 2—4 Proz. Antimon. Sie werden in *Schrottürmen* erzeugt, 25—40 m hohen Bauwerken, in denen das geschmolzene Blei durch Siebe abtropft, sich während des Falles in Kugeln formt u. unten in kaltem Wasser sofort erhärtet.

Schrotausschlag *m*; -(es, -schläge; Hauterkrankung der Schweine.

Schrotart *w*; -, -äfte; zum Baumfällen verwendete Art.

Schrotblätter *Mz*; Holz- u. Metallschnitte aus dem 15. Jahrh.

Schrotbeil *s*; -(es, -e; großes Beil zum Spalten v. Baumstämmen.

Schrotbrot *s*; -(es; Brot aus geschrotetem Getreide, das durch den mechanischen Reiz die Verdauung anregt.

Schrotbüchse *w*; -, -n; Büchse (Gewehr), welche mit Schrot geladen wird.

Schrote *w*; -, -n; s. *Anschrote*.

schroten, der Quere nach zerstückt od. zersägen; grob zermalnen, grob mahlen; zernagen, zerbeißen; aushöhlen; fortwälzen, fortschieben; (Bergb.) quer durch Gestein arbeiten; **Schroten**, 1. grobes Zerkleinern v. Getreide- u. Malzkörnern; 2. Einführung v. Schrotkörnern in die Gebärmutter, um das Trächtigwerden der Schweine zu verhindern.

Schrotör *m*; -s, -; Werkzeug zum Schroten; Arbeiter, der das Schroten des Getreides verrichtet; Arbeiter, der Fässer schrotet (wälzt); Hirschkäfer.

Schrotgewehr *s*; -(es, -e; glattläufiges Gewehr für Schrotschub.

Schrothobel *m*; -s, -; s. *Bestoßhobel*.

Schrotsche *Kur*; Heliverfahren v. Johann Schroth: trockene Vegetabilien, starke Einschränkung der Flüssigkeitsaufnahme, Wickelungen in feuchte Beutlichter. Gegen Stoffwechselerkrankungen, Syphilis, Gicht.

Schrotkorn *s*; -(es; geschrotetes Korn; (*Mz* -körner;) einzelnes Schrotkugeln zum Schleßen.

Schrotleiter *w*; -, -n; aus zwei starken, eisenbeschlagenen Holzstangen mit Verbindungsstücken hergestelltes Gerät zum Auf- u. Abladen größerer Lasten.

Schrotling *m*; -(es, -e; einzelnes Metallstück.

Schrotmäuse *Mz*; Fam. der Nagetiere (s. d.).

Schrotmehl *s*; -(es; grob gemahlenes Mehl.

Schrotmeisel *m*; -s, -; Meisel zum Durchschroten.

Schrotmühle *w*; -, -n; Apparat zur groben Zerkleinerung v. Getreidekörnern, entweder nach Art der gewöhnlichen Mahlgänge mit Steinen od. der Walzenmühlen.

Schrotsäge *w*; -, -n; starke Säge mit zwei Griffen zum Zersägen v. Stämmen, Pfosten usw.

Schrotschußkrankheit *w*; -, s. *Sprüh/leckenkrankheit*.

Schrotsteuer *w*; -, s. *Biersteuer*.

Schrott *m*; -(es; Guß- u. Schmiedeleisenaabfall.

Schrotter Anton, Ritter v. Kristell, 1802—1875; entdeckte den roten Phosphor.

Schrotmarkt *m*; -es, -märkte; Handel in Stahl- u. Eisenbruchstücken.

Schrotwage *w*; -, -n; s. *Beiwage*.

Schrotzahn *m*; -(es, -zähne; s. *Schneidezahn*. Schrubben, mit dem Schrubbhobel (s. d.) hobeln; mit dem Schrubber (s. d.) reinigen.

Schrubber *m*; -s, -; harter Besen od. harte Bürste an langem Stiele zum Reinigen des Fußbodens usw.

Schrub(b)hobel *m*; -s, -; s. *Bestoßhobel*.

Schruhen *s*; erstes Brennen der Tonwaren vor der Glasur.

Schrulle *w*; -, -n; Eigenheit, besonders, abweichende Art eines Menschen; Laune; **schrullenhaft**.

schrumpeln, s. *einschrumpfen*.

schrumpft, eingeschrumpft, runzlig, verschrumpelt.

Schrumpfnieren *w*; s. *Nierenkrankheiten*.

Schrund *m*; -(es, Schründe; **Schrunde** *w*; -, -n; Riß durch Aufspringen der Haut od. der



Schrotmühle

Rinde, Schramme, Narbe; Felsenspalte, Kluft, Schlucht.

schründig, schründig, voller Schründe (s. d.), risig.

Schtschi *m*; -s, -s; in Rußland beliebte Suppe aus Rind- u. Schafffleisch mit Zwiebel, Knoblauch, Kraut, Rüben u. Gewürzen; das Fleisch wird kleinstwürfelig geschnitten in die Suppe gegeben.

Schuß *m*; -es; (hebr.) dummer Spaß.

Schu, ägyptischer Gott des Sonnenaufganges; frühere japanische Rechnungsstufe.

Schua *Mz.*; kriegerische Araber.

Schub *m*; -(es, Schube; Schieben, Stoß; (Mech.) schiebende Kraft; Bewegung, wodurch Personen od. Dinge irgendwohin befördert werden u. die bewegten Personen od. Dinge; ich kam mit dem ersten Schub an die Reihe; Zwangsbeförderung v. niederlichem Volke; per Schub über die Grenze schaffen; Kegelschub (s. d.); (Bäck.) alles Gebäck, das auf einmal in den Ofen geschoben wird; Hervorkommen neuer Zähne bei Tieren.

Schubbejack, Schub(b)lack *m*; -s u. -en, -s u. -e; Schuft, Lumpenkerl, Gauner.

Schubfach *s*; -(es, -fächer; s. Schubkasten.

Schubfenster *s*; -s, -; s. Schiebefenster.

Schublak *m*; s. Schubbejack.

Schubkarre *w*; -, -n; Schubkarren *m*; -s, -; s. Schiebkarre.

Schubkasten *m*; -s, -; s. Schiebkasten.

Schublade *w*; -, -n; s. Schieblade.

Schubladenstück *s*; -(es, -stücke; Verkleidung, bei dem mehrere Rollen durch einen Schauspielers gegeben werden.

Schieblehre *w*; -, -n; s. Schieblehre.

Schubleiter *w*; -, -n; s. Feuerleiter.

Schübler Gustav, Agrilkulturchemiker, 1787 bis 1834, Hauptwerk: „Grundsätze der Agrilkulturchemie in näherer Beziehung auf land- u. forstwirtschaftliche Gewerbe.“

Schübling *m*; -s, -e; der Knackwurst ähnliche Weichwurst in der Schweiz u. in Vorarlberg.

Schubträger *Mz.*; s. Säemaschinen.

Schubriegel *m*; -s, -; einfache Verschlussvorrichtung für einseitig aufgehende Türen u. Fenster.

Schubrinne *w*; -, -n; s. Horizontaltransport.

Schubsack *m*; -(es, -säcke; Rocktasche.

Schubstange

w; -, -n; s. s.

Beulestange.

Schubstuhl

m; -(es,

-stühle; Web-

stuhl, der zu-

gleich mehr-

ere Bänder

herstellt.

schüchtern, scheu, leicht verlegen werdend, Ängstlich, zaghaft, blöße; Schüchternheit *w*; -, -en.

schuckeln, ich schuck(ele); jemand rütteln; schwanken.

Schuckert Johann Sigmund, Industrieller, geb. 1846, gest. 1895.

Schuffelpflug *m*; -(es, -pflüge; Form der Pferdehacke.

Schuft *m*; -(es, -e; erbärmlicher, ehrloser Mensch, Schurke; schuftig, Schufferei *w*; -, -en; (Landw.) Vorderkeule, bes. v. Schwein u. Kalb.

schuffen, angestrengt arbeiten.

Schuh *m*; -(es, -e; mit Sohle u. (meist) mit Stöckel versehene, gewöhnlich lederne, bis an die Knöchel reichende Bekleidung des Fußes; Bezeichnung mehr od. minder schuhähnlicher Behältnisse u. Hölzen; ein Längenmaß, Fuß; zwölf Schuh lang; ich weiß, wo ihn der Schuh drückt, (übr.) ich weiß, was ihm fehlt, was für Schmerzen er hat; einem etwas in die Schuhe

schieben, (übr.) ihm die Schuld an etwas zuschreiben.

Schubbürste *w*; -, -n; Bürste zum Reinigen od. Glänzen der Schuhe.

Schubcrome *w*; -, -n; s. Wische.

Schuhdratt *m*; -(es; überpichter Hanffaden zum Nähen der Schuhe.

-schuhig, (in Zus.) Schuh messend; dreischuhig Schuhleisten *m*; -s, -; s. Leisten.

Schuhmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Schuhe verfertigt; Schuster; Schuhmacherwerkstatt; Schuhmacherlehrling.

Schuhplattler *m*; -s, -; oberbav. Tanz, dadurch gekennzeichnet, daß der Bursch mit der Hand auf die Schenkel u. Schuhsohlen schlägt u. seine Tänzerin zuweilen hochhebt.

Schuhschabel *m*; -s, -schäbel; reherartiger mittelfrikanischer Sumpfvogel mit holzschnurformigem Schnabel.

Schuhu *m*; -s; der Uhu; s. Eulen.

Schuhwerk *s*; -(es; Fußbekleidung, Schuhe, Stiefel, Schuhzeug.

Schuhzweckenleber *w*; -, s. Leberkrankheiten.

Schulte *w*; -, -n; (spr. schulte, holl.) s. Schule.

Schurkufie *w*; semitisierter Hamitenstamm am blauen Nil.

Schulabgaben *Mz.*; geldliche Leistungen für die Erhaltung der Schule u. ihrer Lehrkräfte.

Schulacht *w*; -, altd deutscher Ausdruck für Schulgemeinde (s. d.).

Schulamt *s*; -(es, -ämter; Lehramt an einer Schule, Schuldienst; Schulbehörde.

Schularbeit *w*; -, -en; zu Hause vorgenommene Arbeit für die Schule, Hausarbeit; in der Schule, unter Aufsicht des Lehrers angefertigte Arbeit.

Schulärzte *Mz.*; zur gesundheitlichen Überwachung der Schulen angestellte Ärzte.

Schulaufsicht *w*; -, s. Volksschule.

Schulbader *Mz.*; unentgeltlich zu benutzende Bäder in den Schulen.

Schulbank *w*; -, -bänke; Bank für die Schüler im Schulzimmer; auf der Schulbank, (übr.) in der Schule; die Schulbank drücken.

Schulbeet *s*; -(es, -e; langes schmales Beet, auf dem beim Pikieren die Sämlinge zu stehen kommen.

Schulbeispiel *s*; -(es, -e; Fall besonders lehrreicher Art, Lehrbeispiel, Exempel, Vorbild.

Schulbekanntschaft *w*; -, -en; Bekanntschaft, die man in der Schule geschlossen hat; Bekannter aus der Schulzeit.

Schulbibel *w*; -, -n; im Schulunterricht verwendeter Bibelauszug.

Schulbibliothek *w*; -, -en; Gesamtheit der Bücher einer Schule, die für die Privatlektüre bestimmt sind.

Schulbrüder *Mz.*; katholischer Orden, der sich mit der Knaben-erziehung beschäftigt.

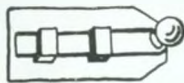
Schulbuch *s*; -(es, -bücher; Buch zum Unterricht in der Schule.

Schulbube *m*; -n, -n; s. Schulknabe.

Schulchann-aruch (hebr.); jüdisches Gesetzbuch.

Schuld *w*; -, Ursache, Veranlassung zu etwas, bes. zu etwas Üblem; Schuldigkeit, Verbindlichkeit; Dankeschuld; Fehler, Vergehen, Sünde, Verbrechen; er büßte seine Schuld mit dem Tode; an etwas schuld sein, etwas verschuldet haben; jemand schuld geben, ihn beschuldigen (s. d.); es ist (nicht) meine Schuld, ich habe es (nicht) verschuldet; sich etwas zu Schulden (zuschulden, zu schulden) kommen lassen, etwas verschulden; (Mz. -en;) Geldsumme, welcher ein anderer v. einem zu fordern hat; Schulden machen, Geld borgen, auf Borg kaufen; in Schulden stecken, (übr.) viele Schulden haben.

schuldbewußt, bewußt, eine Schuld begangen zu haben, Schuldbewußtsein äußernd; eine schuldbewußte Miene.



Schubriegel



Schuldbrief *m*; -(e)s, -e; Schriftstück, in welchem man eine Schuld bestätigt, Schuldschein, Obligation.

Schuldbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in welches außenstehende Forderungen eingetragen werden (auch übrtr.).

Schulden, jemand etwas; ihm zu etwas (z. B. zu Dank) verpflichtet sein; ihm schuldig sein.

Schuldentilgungskasse *w*; -, -n; *s. Staats-schulden*.

Schuldforderung *w*; -, -en; Geld, das man v. jemand zu fordern hat, außenstehende Schuld.

Schuldfrage *w*; -, -n; die Frage, ob der Angeklagte sich einer bestimmten strafbaren Handlung schuldig gemacht hat.

Schuldhaft *w*; -, früher gebräuchliches Exekutionsverfahren, bei dem der Schuldner in Haft gesetzt wurde, um ihn zur Begleichung seiner Schuld zu zwingen.

schuldig, die Schuld an etwas habend, ein Vergehen, Verbrechen begangen habend; verpflichtet; zur Rückzahlung verpflichtet; er ist 100 Mark schuldig; gebührend; der schuldige Respekt; eine Antwort schuldig bleiben, nicht antworten, um eine Antwort verlegen sein.

Schuldiger *m*; -s, -n; einer, der eine Schuld abzustatten hat, Schuldner.

Schuldigkeit *w*; -, Verpflichtung, Pflicht, Verbindlichkeit.

Schuld knechtschaft *w*; -, im Altertum übliches Exekutionsverfahren, bei dem der Schuldner seine Schuld abarbeiten mußte.

schuldlos, ohne Schuld, frei v. Schuld, unschuldig.

Schuldmann *m*; -(e)s; -männer; *s. Schuldner*.

Schuldner *m*; -s, -n; einer, der jemand etwas, bes. Geld, schuldig ist, Schuldmann.

Schuldopfer *s*; -s, -; Sühneopfer im altisraelitischen Opferkult.

Schuldposten *m*; -s, -; als Schuld zu fordernde Geldsumme.

Schuldramen *Mz.*; im 15.—17. Jahrh. für die Darstellung an Latinschulen verfaßte Dramen nach antikem Vorbild.

Schuldschein *m*; -es, -e; schriftliches Bekenntnis einer Schuld.

Schuldübernahme *w*; -, -n; Übernahme einer Schuld von einem Dritten.

Schuldvermächtnis *s*; -nisses, -nisse; testamentarische Verfügung, bei der der Schuldner dem Gläubiger die Zahlung seiner Schuld vermachte.

Schule *w*; -, -n; (lat.) Anstalt, in welcher Unterricht erteilt wird; (übrtr.): das, wo od. wovon man etwas lernt; die Schule der Entbehrungen; Schulgebäude; Unterricht; nachmittags haben wir keine Schule; Gesamtheit der Lehrer u. Schüler einer Schule; Werkstatt eines großen Malers; ein Bild aus Rubens' Schule; Art der Unterweisung, Unterrichtsmethode; Gesamtheit der Ganganarten eines Reiters; Schule halten, Unterricht erteilen; die Hohe Schule, die Hochschule, Universität, Akademie; aus der Schule schwatzen, (übrtr.) ein Geheimnis ausplaudern; Schule machen, Nachahmer finden; Schule der Weisheit, v. Graf Kayserling gepr. philos. Akademie in Darmstadt.

schulen, Unterricht erteilen, in die Schule nehmen; üben, lernen; ein Pferd schulen, es zureiten; es die Schule gehen lassen.

Schüler *m*; -s, -; einer, der eine Schule besucht, einer der der Schule eines Meisters angehört, einer, der Unterricht empfängt; (übrtr.): einer, der einem andern etwas ablernt od. nachtut; er ist, was Dreistigkeit betrifft, ein Schüler seines Freundes; (übrtr.) Anfänger; ein Schüler in der Liebe sein; Schülerin *w*; -, -nen.

Schülerbataillone *Mz.*; *s. v. w.* Jugendwehr (s. d.).

Schülerbibliothek *w*; -, -en; *s. Schulbibliothek*.

Schülerbriefwechsel *m*; -s; (internat.) durch den sächsischen Philologenverband eingerichteter

Briefaustausch zw. Schülern verschiedener Länder.

schülerhaft, einem Schüler, einem Anfänger gemäß, unfertig; kindisch, schulbubenmäßig.

Schülerherbergen *Mz.*; *s. Studentenherbergen*.

Schülerwerkstätten *Mz.*; in den Schulen eingerichtete Werkstätten zur Förderung der Handfertigkeit.

Schülererziehung *w*; -, Erziehung der Kinder u. Halbwüchsigen in der Schule.

Schulfall *m*; -(e)s, -fälle; *s. Schulbeispiel*.

Schulfierlichkeit *w*; -, -en; in der Schule abgehaltene Fierlichkeit (bei Prüfungen, zur Ehrung eines Nationaldichters usw.), Schulfest.

Schulferien *Mz.*; *s. Ferien*.

Schulfreund *m*; -(e)s, -e; Gönner od. Förderer der Schule; Freund, den man v. der Schule her kennt; **Schulfreundschaft** *w*; -, -en; **Schulfreundin** *w*; -, -nen.

Schulfuchs *m*; -ses, -fuchse; pedantischer Lehrer od. Gelehrter, der auf sein Fach verhasst ist u. für andere Dinge kein Interesse zeigt; **Schulfuchserie** *w*; -, -n.

Schulgang *m*; -(e)s, -gänge; Gang in die Schule; der erste Schulgang; Gang des Unterrichtes.

Schulgarten *m*; -s, -gärten; Garten für Unterrichtszwecke.

Schulgebäude *s*; -s, -; Gebäude, in welchem Unterricht erteilt wird, Schulhaus, Schule.

Schulgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches für den Unterricht in einer Schule zu bezahlen ist, Unterrichtsgeld.

Schulgeldbefreiung *w*; -, Befreiung v. der Zahlung des Schulgeldes (s. d.).

Schulgelehrte *m*; -n, -n; in den Schulwissenschaften erfahrener Mann, Humanist.

Schulgemein, einer Schule gemäß, ihren Gegebenheiten, ihrer Einrichtung entsprechend; schülerhaft.

Schulgemeinde *w*; -, -n; moderne Form des Schulwesens, die die Schule als eine Lebens- u. Arbeitsgemeinschaft der Jugend aufbaut.

Schulgenosse *m*; -n, -n; *s. Mitschüler*.

Schulgerecht, den Vorschriften einer Schule gemäß.

Schulgeschwader *s*; -s, -; Geschwader v. Schulschiffen.

Schulgesetz *s*; -es, -e; obrigkeitliche Verordnung in bezug auf die Schulen.

Schulgesundheitspflege *w*; -, Teil der öffentl. Gesundheitspflege, die sich mit den Maßnahmen zur Verhütung der Erkrankungen der Schulkinder befaßt.

Schulhalter *m*; -s, -; Besitzer einer Privatschule; Schulmeister einer Klippeschule (s. d.).

Schulhaus *s*; -ses, -häuser; *s. Schulgebäude*.

Schulhygiene *w*; -, *s. Schulgesundheitspflege*.

Schul *Mz.*; Negervolk am ob. Nil.

Schuljahr *s*; -(e)s, -e; Jahr, nach welchem man in der Schule rechnet; das Schuljahr beginnt am 15. September; eines der Jahre, die man auf der Schule verbringt.

Schuljunge *m*; -n, -n; *s. Schulknabe*.

Schulkamerad *m*; -en, -en; *s. Mitschüler*.

Schulkenntnis *w*; -, -nisse; in der Schule erworbene Kenntnis.

Schulkind *s*; -(e)s, -er; Kind, welches die Schule besucht.

Schulklasse *w*; -, -n; eine der Abteilungen in einer Schule.

Schulknabe *m*; -n, -n; Knabe, der die Schule besucht; **Schulmädchen** *s*; -s, -.

Schulkomödie *w*; -, -n; *s. Schuldramen*.

Schulkrankheit *w*; -, -en; geheuchelte Krankheit eines Schülers als Vorwand für Schulver-säumnisse; in der Schulzeit oft auftretende Krankheit.

Schullehrerbräune *w*; -, chron. Rachenkatarrh der Schullehrer.

Schulmann *m*; -(e)s, -männer; einer, der sich mit dem Unterrichtswesen beschäftigt u. auf diesem Gebiete Entsprechendes leistet, Pädagog; Schullehrer.

Schulmeister *m*; -s, -; Schullehrer (bes. auf dem Lande); Lehrer; er war mein Schulmeister im Fechten.

Schulmeistern, als **Schulmeister** (s. d.) wirken; in anmaßendem Tone zurechtweisen od. tadeln, den Schulmeister spielen.

Schulmeisterin *m*; -(e)s; (übtr.) lehrhaft-herrliche Art zu sprechen.

Schulmuseum *s*; -s, -seen; Lehrmittelsammlung (s. d.).

Schulordnung *w*; -, -en; Verhaltensmaßregeln für die Schüler einer Schule; Hausordnung einer Schule.

Schulpe *w*; -, -n; Muschelschale, Muschel, einer Muschel Ähnliches; Schale des Tintenfisches. (Naturgesch.) *s. Tintenschnecken*.

Schulpferd *s*; -(e)s, -; gut zugerittenes Pferd auf einer Reitbahn.

Schulpflicht *w*; -; gesetzliche Bestimmung eines regelmäßigen Schulbesuches.

Schulpflichtig, dem Gesetze nach verpflichtet, die Schule zu besuchen; schulpflichtiges Alter, Alter, in welchem man schulpflichtig ist; Schulpflichtigkeit *w*; -.

Schulpforta *w*; -; *s. Piort*.

Schulranzen *m*; -s, -; auf dem Rücken zu tragender Ranzen für Böcher, Hefte usw.

Schulrat *m*; -(e)s, -räte; Behörde für die Angelegenheiten des Schulwesens, der auch die Überwachung der einzelnen Schulen obliegt; Mitglied einer solchen Behörde; ein Titel.

Schulrede *w*; -, -n; Rede bei Schulfestlichkeiten.

Schulreform *w*; -, -en; Gesamtheit aller Bestrebungen, die eine Veränderung der Schulverhältnisse bezwecken.

Schulregel *w*; -, -n; Regel od. Vorschrift für die Schüler.

Schulische *w*; -, -n; die Schule betreffende Angelegenheit; (nur Mz.) was ein Schüler in die Schule mitnimmt, Inhalt des Schulranzens (s. d.); seine Schulsachen packen.

Schulsattel *m*; -s, -sättel; bequemer Sattel für Anfänger auf der Reitbahn.

Schulschiffe *Mz.*; meist ältere für die Ausbildung in dem Seedienst bestimmte Kriegsschiffe.

Schulschrift *w*; -, -en; das Schulwesen betreffende Schrift; gelegentlich einer Schulfestlichkeit abgefaßte Schrift; Schrift od. Buch zum Gebrauche in der Schule.

Schulschritt *m*; -(e)s, -; regelrechter Schritt eines Schulpferdes (s. d.) auf der Reitbahn.

Schulschwestern *Mz.*; kath. Orden, der sich mit dem Unterricht der Mädchen befaßt.

Schulsocietät *w*; -; *s. Schulgemeinde*.

Schulsparkassen *Mz.*; in Deutschland seit 1879, basieren auf dem Gedanken der Verbindung v. Schule u. Sparkassen.

Schulstelle *w*; -, -n; Anstellung an einer Schule, Lehrstelle.

Schulstrafen *Mz.*; Verweis, Strafanordnung, Strafen in Form zwangsw. Platzwechsels, Hinausstellen usw. Körperliche Strafen wurden in einigen Ländern verboten.

Schulstreit *m*; -(e)s; Streit in gelehrten Dingen, Gelehrtenstreit.

Schulstube *w*; -, -n; Stube in einer Schule, in welcher Unterricht erteilt wird, Klassenzimmer.

Schulstunde *w*; -, -n; Unterrichtsstunde in der Schule.

Schultelch *m*; -(e)s, -e; s. v. w. Strecktelch.

Schulter *w*; -, -n; oberster, erhabener Teil des Rückens v. Menschen u. Tieren; (v. Pferden

usw.) oberer Teil des Vorderfußes; etwas auf seine Schultern nehmen. (übtr.) etwas auf sich nehmen, für etwas die Verantwortung tragen; breite Schultern (einen breiten Rücken) haben. (übtr.) viel Unannehmlichkeiten (Grobheiten usw.) vertragen können; hohe Schulter; *s. Schieferheit*.

Schulterblatt *s*; -(e)s, -blätter; zw. Hals u. Oberarm liegender breiter, dreieckiger Knochen.

Schulterblattweisagung *w*; -, -en; im Altertum gebr.: Werfen eines tierischen Schulterblattes ins Feuer u. Vorhersagung aus den dadurch entstandenen Rissen; jetzt noch bei Beduinen, Kalmücken u. Mongolen.

-schulterig, (in Zus.) eine Schulter habend; **schalschulterig**.

Schultergelenk *s*; -(e)s, -e; Gelenkverbindung der Schulter mit dem Oberarm.

Schultergräte *v*; -, -n; Knochenleiste zum Ansetzen v. Muskeln.

Schultergürtel *m*; -s, -; Knochengerüst an das die Vordergliedmaßen angefügt sind. Besteht aus: Schulterblatt, Rabenbein (fehlt beim Menschen) u. Schlüsselbein.

Schulterkapponieren *s*; -s; *s. Festungskrieg*.

Schulterklappen *Mz.*; *s. Achselklappen*.

Schulterlahmheit *w*; -, in der Schulteregend sitzende Lahmheit beim Pferd.

Schulterpunkt *m*; -(e)s, -e; *s. Bastion*.

Schultertuch *s*; -(e)s, -tücher; *s. Amiktus*.

Schulterwehren *Mz.*; *s. Schützengraben*. schultern, ich schult(e)re; (das Gewehr) über die Schulter nehmen.

Schultheiß *m*; -en, -en; Ortsvorsteher auf dem Lande, Dorfricht, Dorfschulze, Schulze.

Schulton *m*; -(e)s; *s. Schultesterton*.

Schulung *w*; -, -en; fachgemäße Behandlung des Weines, durch die er seine höchste Entwicklung erlangt.

Schulunterricht *m*; -(e)s; Unterricht in der Schule.

Schulverein, **Deutscher** *m*; -(e)s; ein 1880 in Österreich gegr. Verein, dessen Mitglieder sich die Aufgabe stellten, durch Gründung v. Schulen das Deutschtum in Ländern mit gemischtsprach. Bevölkerung zu erhalten. Zu seiner Unterstützung entstand 1881 in Berlin der **Allgem. Deutsche S.**, aus dem 1908 der **Verein für das Deutschtum im Ausland** hervorgegangen ist; mit diesem ist seit 1920 der österr. D. S. verschmolzen. Der Verein hat über 1 Mill. Mitgl. u. gibt ein Jahrbuch u. verschied. Zeitschriften heraus, durch die er das Bewußtsein der kulturellen Einheit des deutschen Volkes zu stärken bestrebt ist.

Schulweisheit *w*; -; erlerntes Wissen, Gelehrsamkeit.

Schulwissenschaft *w*; -, -en; auf höheren Schulen gelehrt. Wissenschaft, Humaniora.

Schulze *m*; -n, -n; *s. Schultheiß*.

Schulzeit *w*; -, Zeit, während welcher man die Schule besucht; Zeit, während welcher in der Schule Unterricht erteilt wird.

Schulzeugnis *s*; -nisse, -nisse; Zeugnis, welches am Schlusse eines Schuljahres od. Semesters usw. den Schülern ausgestellt wird u. Auskunft über ihren Fortgang u. ihr Betragen erteilt.

Schulzimmer *s*; -s, -; *s. Schulstube*.

Schulzwang *m*; -(e)s; Schulpflichtigkeit (*s. schulpflichtig*); strenge Zucht in der Schule.

schummeln, (jüd.-dtsch.) betrügen; **Schummeler** *m*; -s, -.

Schummer *m*; -s; Dämmerung; **Schummerstunde** *w*; -, -n.

schummern; dämmern; es schummert; schattieren, schraffieren.

Schummerung *w*; -; in der Zeichenkunst s. v. w. Schattierung.

Schumur *Mz.*; Musikantenvolk Südarabiens.

Schund *m*; -(e)s; Abfall beim Schinden, Schmutz, Kot; völlig wertlose Sache, elendes Machwerk; die Komposition ist ein Schund.

Schundfeger m; -s, -; Abortreiniger, Schund-könig.

Schundgrube w; -, -n; Grube, in welcher sich der Kot sammelt, Kotgrube, Schindgrube.

Schundliteratur w; -, -; lit. wertlose, oft die Moral gefährdende Schriften.

Schuner m; -s, -; s. v. w. Schooner (s. d.).

Schunzit m; -s; schwarze, in buronischen Gesteinen am Onegasee (s. d.) vorkommende Kohle; härter als Anthrazit, schwer brennbar.

Schupf, Schupp m; -(e)s; schlebender Stoß, Schups.

Schupflehen s; -s; s. v. w. Fallgut (s. d.).

Schupo w; -; Abkürzung für Schutzpolizei in Deutschland.

Schupp m; -s; s. v. w. Waschbär.

Schuppe w; -, -n; einzelner Teil der natürlichen Bedeckung der Fische, Lurche, Schlangen usw.; etwas Schuppenähnliches; Abschilferung der Oberhaut; es fiel ihm wie Schuppen von den Augen, er wurde sehend, er gewann eine plötzliche Erkenntnis.

schuppen, einen Schupp (s. d.) geben, wegstoßen, schupfen; die Schuppen (s. d.) ablösen; einen **Karpfen schuppen**; sich **schuppen**, sich die Haut reiben, sich kratzen; sich in Schuppen ablösen.

Schuppen m; -s, -; leichtes, bedecktes Brettergebäude zur Unterbringung v. Waren od. zum Einstellen v. Wagen (Remise, Wagenschuppen), Schoppen.

Schuppenbaum m; -(e)s, -bäume; vorweltliche Pflanzenart; bes. in der Steinkohlenformation verbreitet.

Schuppenborke w; -, -n; s. v. w. Ringelborke.

Schuppenfell s; -(e)s, -e; graubraunes, dichtes Fell des amerikanischen Waschbären.

Schuppenflechte w; -, -n; Entzündung der Lederhautschichten mit roten Flecken; (Naturgesch.) Isländisches Moos.

Schuppenflosser Mz.; farbenprächtige Fische aus der Fam. der Stachelflosser.

Schuppenflughornchen s; -s, -; ostafrik. Nagetier mit Flughaut zw. Körper u. Gliedmaßen.

Schuppenflügler m; -s, -; s. v. w. Schmetterling.

Schuppenfries m; -frieses, -fries; in der römischen Baukunst vorkommender, fischschuppenähnlicher Fries.

Schuppenknels m; -gneises; Gnels mit Glimmer.

Schuppenketten Mz.; Riemen, mit Messing-schuppen besetzt.

Schuppenkrankheit w; -, -en; verschiedene Hautkrankheiten mit Schuppenbildung.

Schuppenmolch m; -(e)s, -e; sehr seltener, in schlammigen Gewässern am Amazonas lebender Lungenfisch (1-1,25 m lang).

Schuppennaht w; -, -nähte; eine der Schädel-nähte.

Schuppenpanzer m; -s, -; s. Rüstung.

Schuppenpanzerfarbe w; -, -n; Eisenanstrich, der aus Schüppchen besteht.

Schuppensaurier m; -s, -; s. v. w. Eidechsen (s. d.).

Schuppentiere



Steppenschuppentier (Manis temminckii)



Langschwanzschuppentier, Weißbauch (Manis tetradactyla)

Der kleine Beckmann, R. W.

Schuppentier s; -(e)s, -e; in Mittelamerika u. Südasi in Höhlen lebende Tiere aus der Gattg. der Zahnfücker: Amelien- u. Termitenfresser.

Schuppenwurz w; -, -; Schmarotzerpflanze, auf Wurzeln der Laubbäume lebend.

Schupper m; -s, -; s. Weißfisch.

Schuppflisch m; -(e)s, -e; s. Döbel.

schuppicht, schuppenähnlich, schuppenartig.

schuppig, mit Schuppen bewachsen od. bedeckt.

Schuppli Paul, Tierzüchter, geb. 1861, Werke: „Viehhaltung u. Alpwirtschaft“, „Leitfaden der Wartung u. Pflege des Milchviehs“.

Schur w; -, -en; Scheren; Schafschur; Pelz mit rauer Außenseite als Wetterschutz.

Schürbaum m; -(e)s, -bäume; zum Festlegen u. Lenken v. Baggerkähnen u. Flößen verwendete Stange.

Schüreisen s; -s, -; eiserne Stange mit abgeboogenen Ende zum Schüren des Feuers, Schürhaken.

Schurf m; -(e)s, Schürfe; Öffnung, Loch; (Bergb.): Grube zur Auffindung v. Lagerstätten; Kratzwunde; Grind.

schürfen, (Bergb.): einen Schurf (s. d.) machen, graben; ritzen, schneiden; (abtr.) eindringen, auf den Grund gehen; der tief schürfende Gelehrte:

Schürler m; -s, -.

Schürfschein m; -(e)s, -scheine; Berechtigungs-schein zum Schürfen.

Schürge m; -n, -n; **Schürger m**; -s, -; Karren-schleber, Gepächträger.

Schurgewicht s; -(e)s, -e; Gewicht der durch Scheren eines Schafes gewonnenen Wolle.

schurf(e)lein, unnötige Arbeit aufbürden, plagen, quälen.

Schurke m; -n, -n; niederträchtiger Mensch, Ehrloser, Schuft.

Schurkenstreich m; -(e)s, -e; **Schurkerei w**; -, -en; Handlung eines Schurken, niedertrügliche Handlung.

schurkisch, die Eigenschaften eines Schurken (s. d.) habend, einem solchen gemäß, nieder-trächtig.

Schürloch s; -(e)s, -löcher; s. **Ofenloch**.

Schurre w; -, -n; hölzerne od. blecherne Gleit-bahn, d. h. eine aus einem längeren glatten Brette od. Bleche mit erhabenen Randleisten od. Bordwänden versehene schiefgestellte Vorrichtung, auf welcher Gegenstände infolge ihres Eigengewichtes hinabgleiten od. hinabrollen.

Schurrmurr m; -(e)s; Allerlei, Durcheinander.

Schurwolle w; -, -n; die durch Scheren des ge-sunden Schafes normal gewonnene Wolle. Ggsatz **Raufwolle, Sterblingswolle**.

Schurz w; -es, -e; verhüllende Bekleidung der Schamteile; Schürze (s. d.), Schurzfell (s. d.); Mantel am Feuerherde.

Schürze w; -, -n; aus Leinwand usw. be-stehende Bedeckung des Unterleibes (je nach Schnitt bald mehr bald minder herauf- u. herun-tergehend) zum Schutze der Kleider, welche mit Händen usw. befestigt wird; er läuft jeder Schürze nach, (abtr.): er läuft jedem Frauen-zimmer nach; (Jäz.) Haarinsel am Ge-schlechtsteil der Rücke.

schürzen, du schürzt; u. schürzt; binden, wchlingen, einen Knoten machen; in die Höhe binden u. dadurch kürzer machen; die Lippen schürzen, die Lippen auferwerfen od. in die Höhe ziehen; die kurz geschürzte Rede, (abtr.): die zusammenfassende, kurze Rede; sich schürzen, sich die Kleider in die Höhe ziehen; sich bereit machen.

Schürzenjäger m; -s, -; (abtr.): einer, der jedem Frauenzimmer nachläuft.

Schürzenzins m; -zinses, -zins; s. **Beddemund**.

Schurzfell s; -(e)s, -e; lederne Schürze für Handwerker.

Schuß m; Schusses, Schüsse; unaufhaltsam schnelle, schließende Bewegung; im **Schuß sein**;

in Schuß kommen; schnelles Wachsen, Emporschießen, Treiben; Schößlein, Trieb; Schießen mit Schießwaffen; dadurch hervorgerufener Knall; Richtung des Schießens; in den Schuß kommen; Ladung eines Feuergewehrs; den Schuß aus der Büchse ziehen; keinen Schuß Pulver wert, (Übrt.) gar nichts wert; (v. Pferden:) vorderer, abschüssiger Teil des Hufes; (in der Bienenzucht:) Wabenanbau der Bienen an der Stelle, wo man Ausschnitte gemacht hat; (Web.) nach der Breite hingehende Fäden des Gewebes (Gsaatz, z. Kette; (Bäck.) so viel Brot, als man auf einmal in den Ofen schließt; einen Schuß haben, (Übrt.) ein wenig verrückt sein.

Schußbremsen Mz.; Rücklaufbremsen der La-fetten.

Schüssel w; -, -n; (lat.) rundes od. länglich-rundes Geschirr mit etwas vertieftem Boden, auf welchem Speisen aufgetragen werden; etwas v. der Form einer Schüssel; (Übrt.) Gericht, Speise; die kalte Schüssel (Platte).

Schüsselbrett s; -(e)s, -er; Gestell für Schüs-seln, Teller usw. in der Küche.

schüsseln, ich schüsselte u. schüdle, in gewöhn-lichen Schuhen auf dem Erde hingeliegen; hastig herumarbeiten, hastig hin- u. widerlaufen, herum-schüsseln.

Schüsselförmige Mz.; silberne schüsselförmige Münzen des 16.-18. Jahrh.

Schüsselschnecken Mz.; s. Schnecken.

Schusserbaum m; -(e)s, -bäume; *Gymnocladus, Geceibbaum*, im trop. Amerika, bei uns Zier-pflanze; 1-3 m lange Blätter.

Schußfaden m; -s, -fäden; der als Einschlag dienende Faden in d. Weberel.

schußfertig, zum Schießen bereit.

schußfest, durch ein Geschoß nicht verwundbar, ein Geschoß nicht durchlassend.

Schußgarn s; -(e)s, -e; s. Baumwollgarn.

Schußgeld s; -(e)s, -er, Geldentlohnung, die der Jagdschützbearbeiter z. T. als Teil seines Ge-haltes für jedes erlegte Stück Nutz- u. Raubwild od. auch nur für letzteres erhält; Sch. für Raub-wild wird oft auch anderen Jagdberechtigten ge-währt.

schußgerecht, dem Schuß erreichbar, schuß-recht; (v. Pferden:) vor dem Knall eines Schusses nicht scheuend.

Schußhilfe w; -: fehlerhaftes Benehmen des Vorsthundes, der unmittelbar nach dem Schusse vorstürmt, um das erlegte Wild aufzunehmen.

Schußlaube w; -, -n; s. Weißfisch.

Schußlöcherkrankheit w; -: Krankheit der Selnobstgewächse; Ausfallen v. wieder abge-storbenen Partien des Blattgewebes; durch para-sitische Pilze verursacht.

Schußneld m; -(e)s, Bestreben des Jägers, mög-lichst viel Wild zu erlegen, selbst wenn er da-durch in das Wohnheilverrecht seiner Nachbar-schützen eingreift od. sie gefährdet.

Schußspule w; -, -n; mit dem Schußfaden ver-sehene Spule in der Weberel.

Schußtafel w; -, -n; s. Schießen.

Schußwaffen Mz.; Waffen, die durch abge-feuerte Geschosse wirken.

Schußwasser s; -, s. Arkebusade.

Schußweite w; -, -n; Entfernung, bis zu welcher ein Geschoß geht, Schußbereich; außer Schußweite sein.

Schußwunde w; -, -n; v. einem Geschosse her-rührende Wunde.

Schußzeichen s; -s, -; Bewegung u. Benehmen des Wildes nach dem Schusse, aus dem man schließen kann, an welchem Körperteile das Wild getroffen wurde; manchmal versteht man dar-unter auch noch die Zeichen des Wildes am An-schluß u. auf der Flucht (Schnitthaare, Schweiß-Blut).

Schuster m; -s, -; Schuhmacher (s. d.); auf Schusters Rappen, (Übrt.) zu Fuß; (Naturg.) Weberknecht, s. *Asterspinnen*; die gemeine Schleie (s. d.).

Schusterfleck m; -(e)s, -e; übertriebene An-wendung v. Sequenzen (s. d.) in der Musik.

Schusterkrampf m; -(e)s, -krämpfe; Beschäfti-gungsneurose der Schuster u. Schneider.

Schusterkugel w; -, -n; mit Wasser gefüllte Glaskugel, die die Lichtstrahlen linsenartig sam-melte; jetzt durch Elektrizität, (Gas usw. ersetzt.

Schusterpapp(e) w (m); -: Klebemittel der Schuster.

Schustervogel m; -s, -vögel; s. *Säbelschnäbler*.

Schute w; -, -n; flaches Leichtfahrzeug.

Schüttboden m; -s, -böden; s. v. w. Getreide-speicher.

Schusterei w; -: Handwerk u. Tätigkeit eines Schusters.

Schusterjunge m; -n, -n; Lehrjunge bei einem Schuster, Schusterbub.

Schusterknief m; -(e)s, -e; Messer, welches der Schuhmacher beim Arbeiten braucht.

schustern, Schusterei (s. d.) treiben; schlecht arbeiten; schnell gehen.

Schute, Schüte w; -, -n; Art Schiff ohne Mast u. Segel, Kanalschiff.

Schutt m; -(e)s; mit Verunreinigungen (Erde, Staub usw.) vermengte Stein- od. Ziegelbrocken, Baubfall, Gebäudeschutt; zu Schutt zerfallen; Schutthaufen m; -s, -.

Schütt w; -, -en; Inseibildung aus angespültem Erdreich in einem Flusse.

Schütte w; -, -n; Haufe aufeinander geschüt-teter Dinge; Bund Langstroh; Regenguß, Hagel-schauer; Schüttdöden (s. d.); (Landw.) 1. plötz-liches, krankhaftes Abfallen der Nadeln, das entweder durch Ernährungsstörungen infolge Nährstoffarmut od. ungünstiger Beschaffenheit des Bodens od. Pilzbefall verursacht wird u. die Bäume schwer schädigt od. vernichtet, 2. ein Bund durch Flegeldrusch entkörnten Langstrohs.

schütteln, ich schütt(e)le; etwas in kurzen Schwingungen hin- u. herbewegen; jemand die Hand schütteln, seine Hand kräftig rütteln u. wohl auch bewegen; Apfel schütteln, Apfel durch Schütteln des Baumes od. eines Astes herab-fallen machen; den Kopf schütteln, durch Hin- u. Herbewegen des Kopfes eine Verneinung, ein Bedenken, eine Mißbilligung usw. ausdrücken; etwas aus dem Ärmel schütteln, (Übrt.) etwas ohne die geringste Mühe zustandebringen, es hervorzubern; es überläuft mich, es (durch-) schauert mich, es überläuft mich kalt; sich schütteln, sich heftig hin- u. herbewegen; sich vor Lachen schütteln, sehr heftig lachen.

Schüttelfrost m; -(e)s, -fröste; fieberhafte Krankheiten einleitendes Frostgefühl mit Schüt-telbewegungen.

Schüttellähmung w; -, -en; s. *Paralyse*.

Schüttelsieb m; -(e)s, -e; Sieb mit rüttelnder od. schwingender Bewegung zum Auswaschen der Stärfekörner u. Trennung derselben v. den gröberen Bestandteilen.

schütten, in Mengen u. mit Heftigkeit fließen, strömen, sich ergießen, machen; gießen, aus-gießen, hinschütten; (vom Getreide:) sehr er-giebig sein, scheffeln; (forst-, v. Bäumen:) Blät-ter, Nadeln massenhaft fallen lassen; (Jag.; v. manchen Tieren, bes. Hunden:) Junge werfen; es schüttet, es regnet sehr stark.

schüttern, ich schütt(e)re; erschüttern (s. d.); in eine heftige zitternde od. schwingende Be-wegung geraten; der Boden schüttert.

Schüttergebiet s; -(e)s, -e; (v. Erdboden) er-schüttertes Gebiet.

Schutterij, (spr. *β-chölerei*) 1907 aufgehobene niederl. Bürgerwehr.

Schütterlinien Mz.; s. *Erdbeben*.

Schüttelb s; -(e)s; Abkochung v. Alaun, Gelbholz u. Kreide; Lackfarbe.

Schüttgut s; -(e)s, -güter; körniges Material, z. B.: Getreide, Kohle, Asche usw.

Schuttkegel m; -s, -, s. *Della*.

Schüttrost *m*; -(e)s, -e; Rost bei Feuerungsanlagen (s. d.).

Schüttung *w*; -, -en; die zum Füllnischen (s. d.) kommende Malzmenge bei der Bierbrauerei; auch Pfandung (s. d.).

Schüttwalze *w*; -, -n; in Wildbäche vom Wasser getriebene walzenförmige Schuttmassen.

Schutz *m*; -es; Abhaltung nachteiliger od. feindlicher Einflüsse, Schirm; Person od. Sache, die diese Abhaltung bewirkt; (Landw.): Schütz *s*; -es, -e od. Schütze *w*; -, -n; 1. bewegliche od. abnehmbare Wand zum Abschluß eines Behälters; in besonderen die entfernbaren Vorder- u. Hinterwände bei Kastenwagen u. die Verschlüßbreiter bei Schleusen. 2. s. v. w. Weberschiffchen.

Schutzaktien *Mz*; Aktien mit mehrfachem Stimmrecht, die in bestimmte Hände gebracht werden zum Schutze gegen F.b. Fremdung.

Schutzbegleitung *w*; -, -en; s. *Convoy*.

Schutzbezirk *m*; -(e)s, -e; s. *Forstverwaltung*.
Schutzblattern *Mz*; -, die Kuhpocken, s. a. *Impfung*.

Schutzbrief *m*; -(e)s, -e; landesherrliche od. behördliche Urkunde über verheißenen Schutz.

Schutzbrille *w*; -, -n; Brille aus gewöhnlichem Glase od. aus Netzwerk zum Schutze der Augen gegen Wind, Staub, Schneefälle usw.

Schutzbühne *w*; -, -n; dammartige Bauten zur Ablenkung der Flußströmung.

Schutzbündnis *s*; -nisse, -nisse; Bündnis zu gegenseitigem Schutze.

Schütz(e) *m*; -tzen, -tzen; einer, der Fertigkeit im Schießen hat; Jäger, Angehöriger einer im Schießen besonders geübten Truppengattung, Scharfschütze; Flurschütze (s. d.); Weberschiffchen; ein Sternbild des Tierkreises.

Schütze *w*; -, -n; (im Wasserbau): Vorrichtung aus Brettern, welche herauf- od. heruntergelassen wird, um das Wasser abfließen zu machen od. zu stauen, Schleusenbrett, Schleusentor. **S. Schut.**



Stech-Schütze aus Eisen

Schutzeinrichtungen *Mz*; natürliche Vorkehrungen v. Pflanzen u. Tieren zum Zwecke des Schutzes.

schützen, du schüttest u. schützt; vor Übel bewahren, Übel abwehren, zum Schutze reichen, Schutz gewähren, schirmen; als Schutz bedecken; den Andrang des Wassers durch die Schütze hemmen; Schützer *m*; -s, -.

Schützenabzeichen *s*; -s, -n; Schießauszeichnungen, die den besten Schützen verliehen werden.

Schützenblende *w*; -, -n; Infanterieschutzschild, das am Graben aufgelegt wird.

Schützenbruder *m*; -s, -brüder; Mitglied einer Schützengesellschaft (s. d.).

Schützenfeuer *s*; -s; s. *Infanterief Feuer*.

Schützenfisch *m*; -(e)s, -e; in Indien, Australien vorkommender Knochenfisch mit vorstreckbarem Maul.

Schutzengel *m*; -s, -; schützender Engel (der Kinder); (übr.): Person, die einem in Not od. Gefahr hilfreich zur Seite steht, Schutzgeist.

Schutzengelfest *s*; -(e)s, -e; 1. Sonntag des Septembers.

Schützengesellschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Schützen zu gemeinsamen Schießübungen u. zur Pflege geselligen Verkehrs, Schützenbruderschaft, Schützengilde.

Schützengraben *m*; -s, -gräben; in der Längsrichtung zur Kampffront sich erstreckende Graben zum Zwecke der Verteidigung; zerfällt in den Kampfgraben (vorderster Graben), den

zweiten Graben (Reservekomp.) u. in die Laufgräben.

Schützenhaus *s*; -ses, -häuser; Haus, in welchem eine Schützengesellschaft ihre Versammlungen abhält.

Schützenkönig *m*; -(e)s, -e; Mitglied einer Schützengesellschaft, das bei einem Wetschießen den Sieg davonträgt.

Schützenmeister *m*; -s, -n; Vorsitzender einer Schützengesellschaft; Aufsicht bei öffentlichen Schießübungen einer Schützengesellschaft.

Schutzfärbung *w*; -, -en; der Umgebung angepaßte Färbung der Tiere zum Zwecke des Schutzes.

Schutzfrist *w*; -, -en; s. *Urheberrecht*.

Schutzfrucht *w*; -, -früchte; (Deckfrucht) Kulturfrucht, die angebaut wird, um eine andere wertvollere vor Frost usw. zu schützen; sobald die letztere genügend erstarkt ist, wird die Überfrucht entfernt.

Schutzgebiet *s*; -(e)s, -e; frühere amtliche Bezeichnung der Kolonien.

Schutzgehölze *Mz*; s. *Schutzpflanzungen*.

Schutzgeist *m*; -(e)s, -er; s. *Schutzengel*.

Schutzgemeinschaft *w*; -, -en; Vereinigung v. Handel- u. Gewerbetreibenden zum Schutze gegen saumselige od. arglistige Schuldner.

Schutzgemeinschaften *Mz*; der Tiere; s. *Symbiose*.

Schutzgenossen *Mz*; Personen, die in der Gemeinde nicht heimatsberechtig waren, sich aber dort aufhalten durften.

Schutzgenossenschaften *Mz*; s. *Schutzgemeinschaften*.

Schutzgerechtigkeit *w*; -, -en; s. *Vogel*.

Schutzgewalt *w*; -, -en; Staatshoheit über die Kolonien.

Schutzgilden *Mz*; Gilden zur Beihilfe in Notfällen (Krankheitshilfe, Feuerversicherung, Rechtsschutz).

Schutzgitter *s*; -s, -; s. *Schallengitter*.

Schutzheilige *m*; -n, -n; (bei den Katholiken): Heilige als Beschützer einer Person, einer Stadt od. eines Landes, Schutzpatron; Schutzheilige *w*.

Schutzherrschaft *w*; -, -en; s. *Protektorat*.

Schutzholraum *m*; -(e)s, -räume; s. *Traverse*.

Schutzholz *s*; -es, -hölzer; Holzwuchs, der zum Schutze des Bodens vor dem Austrocknen u. Aushagern od. zum Schutze des Bestandes vor Frost, Sonnenbrand, heftigen Winden usw. dient.

Schutzhütten *Mz*; s. *Alpenverein*.

Schutzimpfung *w*; -, -en; Impfung, der vorbeugende Wirkung zukommt im Gegensatz zu Heilimpfung.

Schutzjuden *Mz*; im Mittelalter mit besonderen Schutzbriefen ausgestattete Juden.

Schutzkomitee *s*; -s, -s; Vereinigung v. Inhabern schwachfundierter Wertpapiere zum Zwecke der Sicherung.

Schutzkolloide *Mz*; s. *Kolloidchemie*.

Schutzkuppel *w*; -, -n; äußere Hälfte einer Doppelkuppel, um die innere vor Witterungseinflüssen zu schützen.

Schutzmannschaft *w*; -, -en; durch Friedrich Wilhelm IV. geschaffene Organisation zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Schutzmarke *w*; -, -n; Bild- od. Wortzeichen, dessen Gebrauch durch patentamtliche Eintragung einem Geschäft (Verein) allein gesichert wird.

Schützling *m*; -(e)s, -e; Person, die unter jemandes Schutz steht; Person, die v. jemand gefordert wird, Günstling, Protektionskind.

Schutzmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; Angestellter bei der Polizei, der den öffentlichen Sicherheitsdienst versieht, Wachmann, Polizeimann.

Schutzmittel *s*; -s, -; Mittel, dessen Anwendung Schutz vor etwas gewährt.

Schutzpapp *m*; -(e)s; s. *Zeugdruckerei*.

Schutzpatron *m*; -(e)s, -e; Schutzhelfer (s. d.); Beschützer, Protektor.

Schutzpflanzungen *Mz*; Koniferenpflanzungen, die zum Schutze anderer zarter Anpflanzungen angelegt werden.

Schutzpocken *Mz*; durch Impfen künstlich erzeugte Pocken zur Vorbeugung von Pockenkrankheiten.

Schutzpockenimpfung *w*; -, -en; s. *Impfung*.

Schutzpolizei *w*; -, Schupo, 1920 gegr., als die Entente die Sicherheitspolizei verbot.

Schutzrede *w*; -, -n; Schutzschrift *w*; -, -en; Rede od. Schrift, durch welche man jemand schützt od. verteidigt; **Schutzredner** *m*; -s, -.

Schutzscheide *w*; -, -n; s. *Leitbündel*.

Schutzschilde *Mz*; im Festungskrieg verwendete Stahlschilde zum Schutze der Geschütze.

Schutzschleuse *w*; -, -n; s. *Sperrschleuse*.

Schutzserum *s*; -s; Heilserum, das zur Schutzimpfung verwendet wird.

Schutzstoffe *Mz*; s. *Antikörper*.

Schutzstreifen *m*; -s, -; holzleerer Streifen am Rande eines Bestandes od. zw. einzelnen Abteilungen derselben, der zum Schutze gegen Bodenfeuer angelegt wird.

Schutztruppe *w*; -, -n; zum Schutze dienende Soldatentruppe (bes. in Kolonien).

Schutz- und Trutzbündnisse *Mz*; s. *Allianz*.

Schätzung *w*; -, -en; s. *Pfändung*.

Schutzverein, akademischer, 1903 durch Bücher gegr. Verein zum Zwecke des Schutzes der Autoren beim Abschluß ihrer Verträge.

Schutzverhältnisse des german. Rechts; s. *Fremdenrecht*, *Mundtum*, *Kammernechte*.

Schutzverwandte *m*; -n, -n; (ehem.) Nichtbürger als Einwohner einer Stadt, der gegen eine bestimmte Abgabe (Schutzgeld) obrigkeitlichen Schutz genoß.

Schutzvorrichtungen *Mz*; s. *Sicherheitsvorrichtungen*.

Schutzwache *w*; -, -n; Wache, die einem zum Schutze gegeben wird; Polizeiwache, Amtsräum derselben.

Schutzwaffe *w*; -, -n; Waffe, welche bloß zum Schutze, zur Abwehr dient (Schild, Panzer usw.), Schutzwehr.

Schutzwagen *m*; -s, -; erster Wagen hinter der Lokomotive bei Schnellzügen.

Schutzwald *m*; -(e)s, -wälder; ist ein solcher, der für die Kulturfähigkeit der v. ihm eingenommenen Bodenfläche u. der benachbarten Grundstücke od. größerer Gebiete v. Bedeutung ist; die Erhaltung eines solchen Sch. liegt im öffentlichen Interesse u. wird daher gesetzlich sichergestellt; beim Bannwalde wird auch die Bewirtschaftungsweise durch gesetzliche Vorschriften geregelt.

Schutzzoll *m*; -(e)s, -zölle; Zoll auf ausländische Waren zur Begünstigung gleichartiger Erzeugnisse des Inlandes.

Schutzzollsystem *s*; -(e)s, -e; das auf dem Schutzzoll (s. d.) aufgebaute Zollsystem.

Schutzzöllner *m*; -s, -; Anhänger der Einrichtung des Schutzzölles (Gesetz. z. Freihändler).

Schwabacher Schrift *w*; -, -en; aus dem 15. Jahrh. stammende Buchdruckerschrift.

Schwabb(e)lig, in zitternder Bewegung, quabellig; die schwabbelige Masse; schwabbeln.

Schwabber *m*; -s, -; aus aufgelöstem Tauwerk bestehender Wischer zum Reinigen des Decks.

Schwabbern; Aufwischen des Decks.

Schwabe *w*; -, -n; s. *Schale*.

Schwabenalter *s*; -s; scherzhafter Ausdruck für das 40. Lebensjahr, in dem die Schwaben angeblich Vernunft anzunehmen beginnen.

Schwabenspiegel *m*; -s; Lehnrechtsbuch aus dem 13. Jahrh.

Schwabenstreich *m*; -(e)s, -e; unbedachter Streich, tollkühner Streich; dummer Streich.

Schwabesches Gesetz; s. *Arbeiterbudgets*.

Schwabinger Schattenspiele *Mz*; 1907 gegr. Schattenspielsbühne in Schwabing.

Schwäbisch; s. *deutsche Sprache*.

Schwäbischer Langaus; s. *Schuhplattler*.

Schwäbischer Merkur; 1785 in Stuttgart gegr. liberale Zeitung.

Schwäbisches Meer, s. v. w. Bodensee.

Schwach, schwächer, schwächste; wenig Kraft besitzend; ein schwaches Rohr; ein schwaches Kind; wenig Festigkeit, wenig Widerstand gegen Sünde besitzend; ein schwacher Charakter; das Fleisch ist schwach; eine schwache Stunde, ein schwacher Augenblick, (übr.) eine Stunde, ein Augenblick, da man nachsichtig ist, einen Widerstand aufgibt, einer Verführung nicht widersteht; v. geringer Dicke, nicht stark; ein schwaches Bändchen Gedichte; nicht ganz voll; eine schwache Stunde (unterschiede v. oben); ein schwacher Schüler, ein Schüler v. geringer Begabung; ein schwaches Gedächtnis haben, vergesslich sein; unbedeutend, gering; ein schwacher Trost.

Schwäche *w*; -, -n; Schwachsein; Fehler, (un-erfreuliche) Eigenschaft; er hat bei allen Vorzügen auch seine Schwächen; eine Schwäche für etwas haben, eine besondere Vorliebe dafür haben; (fechtk.) unterer, dünner Teil der Klinge.

Schwächeanwendung *w*; -, -en; leichte Ohnmacht.

Schwächen, schwach machen; (übr.) schwängern.

schwache Hände; (Börsenjargon:) Spekulanten mit schwachen finanz. Mitteln.

Schwachheit *w*; -, -en; Schwäche; Willensschwäche u. aus dieser hervorgegangene Handlung; es war eine Schwachheit von mir, seinem Drängen nachzugeben; bilden Sie sich keine Schwachheiten ein, machen Sie sich keine falschen Vorstellungen, keine Illusionen.

Schwacherzig, seinen Gefühlsregungen unterworfen, keine innere Festigkeit besitzend; **Schwacherzigkeit** *w*; -,

schwachköpfig, v. geringem Verstande, höchst albern; **Schwachkopf** *m*; -es, -köpfe.

schwachlich, ein wenig schwach; kranklich, v. zarter Gesundheit; **Schwächlichkeit** *w*; -, -en.

Schwächling *m*; -(e)s, -e; körperlich od. seelisch schwacher Mensch.

Schwachmatikus *m*; -s, -tikusse u. -tizi; s. *Schwächling*.

Schwachsichtigkeit *w*; -, durch anatomische Störungen der Netzhaut hervorgerufene Sehschwäche.

Schwachsinn *m*; -(e)s; krankhafte (Geistes-)schwäche; Albernheit, Mangel an Einsicht.

Schwachsinnigenfürsorge *w*; -, s. v. w. Hilfsschulen.

Schwachstromtechnik *w*; -, s. *Elektrotechnik*.

Schwächung *w*; -, -en; äußerlicher Verkehr mit einer Frauensperson.

Schwad *m*; -en(s), -en;

Schwaden *m*; -s, -; Reihe gemähten Grases od. Getreides;

Raum, den die Sense im Schwunge durchmisst.

Schwaden *m*; -s, -; Dampf, Dunst; Nebelschwaden.

Schwadengras *s*; -es, -gräser;

Schwaden *m*; -s, -; (Süßgras) Pflanzengattung aus der Familie

der Süßgräser, mit rispenartigen Blütenstände. Die meisten

Arten sind hochwüchsig u. ausdauernd. Der rohrartige

Wassersch. (Mielitz) bildet

dichte Bestände am Ufer der Gewässer u. gibt, jung gemäht,

reichliches, gutes Rinderfutter. Das Manna-Sch. (flutendes Süß-

gras) kommt in langsam fließen-



Schwadengras
(Cyperia fluitans)

den od. stehenden seichten Gewässern u. auf nassem Wiesen häufig vor. Liefert ebenfalls ganz brauchbares Viehfutter u., alt geworden, gute Streu; die Samen sind essbar; die Samenkörner einer Abart, des löchertigen Mannaschwadens, der an den gleichen Örtlichkeiten zu finden ist, geben die Mannagrütze des Handels. Weiter sind erwähnenswert der in feuchten Laubwäldern wachsende Waldschw., der Rohrschw. u. der getaltete Schw.

Schwadenrechen *m*; -s, -; dem Heuwender ähnliches Gerät, bei dem die Trommel schief gestellt werden kann u. die Zinken beweglich an der Trommel angebracht sind. Es dient sowohl zum Wenden wie zum Sammeln des Heus in langen Zeilen, aus denen es leicht aufgeladen werden kann.

Schwadron *w*; -en; (lt.) Reiterschar, Geschwader.

Schwadronieren, prahlend schwätzen; **Schwadronneur** *m*; -s, -e; [spr. -nör] Prahler.

Schwafeln, törichtes Zeug reden, den Kern einer Sache umgehend, herumreden, schwefeln. **Schwager** *m*; -s, Schwäger; *s. Schwägerschaft*; auch Postillon.

schwägerlich, im Verwandtschaftsverhältnis eines Schwagers od. einer Schwägerin begründet.

Schwägerschaft *w*; -; Verwandtschaftsverhältnis zw. dem einen Ehegatten u. den Blutsverwandten, bes. Bruder od. Schwester (Schwager, Schwägerin), des andern.

Schwagerin *w*; -, -innen; Schwägerin, *s. Schwaige*.

Schwäher *m*; -s -; Provinzausdruck für Schwager.

Schwäherschaft *w*; -, -en; Schwäherseln; **Schwägerschaft** (s. d.).

Schwaige *w*; -, -n; Sennhütte (s. d.); (Landw.) Viehgeschäft mit zugehörigen Weiden auf den Alpen; Sennhütte. Daher Schwägerin *s. v. w.* Sennerin.

Schwaigen *s*; -s; Drehen eines Schiffes vor Anker.

Schwalben *Mz.*; Fam. der Sperlingsvögel; kurzer Hals, zierlich, Gabelschwanz; gleichförmiger Flügel, hervorragende Flügel, ihre Nahrung im Fluge erhaschen; kunstvolles Nest. Arten:

Hauschwalbe, Rauchschatbe,

Uferschwalbe,

Mauerschwalbe, Sturmschwalbe.

Schwalbenfische *Mz.*; *s. fliegende Fische*.

Schwalbenkraut *s*; -(e)s; das Schöllkraut, an Mauern, Wegen wachsendes, ausdauerndes Vnkraut.

Schwalbennest *s*; -(e)s, -er; halbrunder Ausbau bei Kriegsschiffen mit Öffnungen für leichte Geschütze.

Schwalbennester *Mz.*; eßbare Nester der Salangane (s. d.).

Schwalbenschwanz *m*; -es, -schwänze; Schwanz einer Schwalbe; etwas v. ähnlicher Form wie dieser; Schmetterlingsart.

Schwalbenschwanz *m*; -es; Zapfen bei Holz- u. Eisenverbindungen.

Schwalbenstößer *m*; -s, -; *s. Sperber*.

Schwalch *m*; -(e)s, -e; Öffnung in der Zwischenmauer des

Rauch-Schwalbe
(*Chelidon rustica*)



Schwalbenschwanz
(*Papilio machaon*)

Schmelzofens, durch welche die Flamme auf das zu schmelzende Metall schlägt; *s. a. Schwaig*.

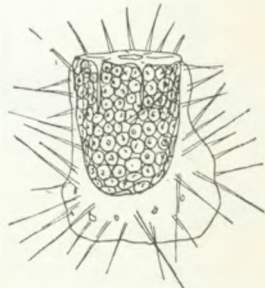
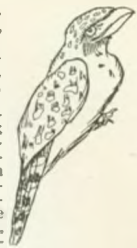
schwalchen, blaken, schwelen. **Schwalg** *m*; -(e)s, -e; Flut, Gewoge, Schwalch.

Schwall *m*; -(e)s; anschwellende, andringende große Masse, Wasserflut, mächtige Töne, Gelöse.

Schwalm *m*; -(e)s, -e; Vogelgattg. der Fam. der Racken; eulenartiges Gefieder, nächtliche Lebensweise, durch Schnabel u. die Art des Fluges den Schwalben ähnlich. Insektenvertilger wie diese. In S.-Amer. der 1 1/2 m klastende *Riesen-S.* (*Nictilus grandis*, *Riesenschwalm*; *Tagschläfer*. — *Seeschwalm*, der Bienenfresser. *Riesen-Schwalm*

Schwämmer *m*; -s; dem (Podargus strigoides) Schubplattler ähnlicher Bauern-tanz.

Schwamm *m*; -(e)s, Schwämme; pflanzenähnliches Meerestier, dessen Körper eine weiche, locherige Masse bildet, die zum Waschen u.



Schwamm im Ascon-Stadium

Baden benutzt wird; Auswuchs an Bäumen; Hausschwamm (s. d.); Pilz (s. d.); Schwamm drüber! (öbtr.) Ausdruck, der besagt, daß v. einer Sache nicht mehr gesprochen werden möge, daß sie quasi ausgelöscht sei.

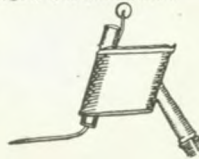
Schwämmchen *Mz.*; Säuglingskrankheit, durch einen Pilz in der Mundhöhle erzeugt Belag.

Schwammfischerel *w*; -, -en; im Mittelmeer durch Taucher ausgeübte Fischerel nach Badeschwämmen.

schwammlicht, schwammartig, einem Schwamme ähnlich.

schwammig, Schwämme enthaltend; weich wie Schwamm, aufgequollen.

Schwammgallwespe *w*; -, -n; zur Fam. der Gallwespen gehöriger Hautflügler; lebt auf Eichenzweigen u. bildet dort die sogen. Schwammgallen.



Apparat zur Bekämpfung der Eier des Schwammspinners



Schwammspinner mit gesponnenem Eierschwamm (*Lymantria dispar*)

Schwammkalke *Mz.*; durch fossile Schwämme erzeugte Kalk der Juraformation.

Schwammkürbis *m.*; -s, -bisse; *s. Luffa.*

Schwammparenchym *s.*; -(e)s, -e; Atemzellen der Laubblätter an der Unterseite.

Schwammspinne *m.*; -s, -; zu den Wollspinnern gehörender Obstbaum-*Challin*, der auch anderes Laubholz u. selbst Nadelholz befällt. Der Schmetterling legt die Eier an die Baumstämme u. bedeckt sie mit einem Haarfilz. Die im Frühjahr auskriechenden, dunkelgestromten Raupen mit blauen u. roten Würzchen fressen die Blätter ab.

Schwan *m.*;

-(e)s, Schwäne;

Schwimmvogel,

sehr langer Hals,

breite Schwimm-

füße, welches (Ge-

fieder, große Flü-

gel u. kurzer

Schwanz. Höcker-

schwan: 1,8 m lg.,

weiß, Schnabel

mit Höcker; Sing-

schwan: kein

Höcker, klagende

Stimme; der

schwarze Schwan:

schwarz, mit

rotem Schnabel,

Australien. — Der

Sch. war das Tier

des Apollo u. des

Zeus; (Astron.)

im hellsten Teil

der Milchstraße

gelegenes Stern-

bild des nördl.

Himmels mit

Stern 61, dessen

Entfernung zuerst gemessen

wurde; Name eines Schmetterlings, *s. Goklafter.*

Schwanen, ein Vorgefühl haben, dunkel ahnen;

es schwant *mit.*

Schwanenarm *m.*; -(e)s, -e; Schwanenbusen *m.*;

-s, -; (Übrt.) schöner, weißer Arm od. Busen.

Schwanenbett *s.*; -(e)s, -en; mit Schwanen-

daunen gestopft Bett.

Schwanenfeder *w.*; -, -n; Feder vom Schwane;

Flaumfeder vom Schwane.

Schwanengans *w.*; -, -gänse; *s. Gänse.*

Schwanengesang *m.*; -(e)s, -gesänge; schöner

Gesang, den der Sage nach sterbende Schwäne

ertönen lassen; (Übrt.) letztes Werk eines

Künstlers.

Schwanenhals *m.*;

-(e)s, -häse; Hals eines

Schwanes; (Übrt.)

schöner, schlanker

Hals; (Bauk.) Art

Bogen od. Wölbung mit

ungleich hohen Wider-

lagern; (Landw.) 1.

hakig gebogenes, lang-

gestieltes Gerät zum

Legen der Dränröhren;

2. Raubtierfalle mit eisernen Bügeln, die bei Be-

rührung des Kirrbrocks mit großer Kraft an-

einanderklappen u. das Tier erfassen.

Schwanenjungfrauen *Mz.*; *s. Schwanjung-*

frauen.

Schwanenorden *m.*; -s; v. Friedrich II. gegr.

Ritterorden; zur Zeit der Reformation aufgehoben.

Schwanenritter *m.*; -s, -; *s. Schwanritter.*

Schwang *m.*; -(e)s; Schwung (s. d.); Brauch,

Übung; im Schwange sein, üblich sein, beliebt sein,

schwanger, v. einem Manne befruchtet; (Übrt.)

erfüllt, trüchzig; unehelichswanger; mit etwas

schwanger gehen, (Übrt.) etwas seit längerer Zeit

beabsichtigen.

schwängern, ich schwäng(ere); schwanger

machen, befruchten; (Übrt.) erfüllen.

Schwangerschaft *w.*; -, -en; in der Regel 40

Wochen dauernder Zustand der Frau zw. der

Schwäne



Schwarzhalbschwan
(*Cygnus melanocoryphus*)



Trauerschwan
(*Chenopsis atrata*)

Entfernung zuerst gemessen

wurde; Name eines Schmetterlings, *s. Goklafter.*

Schwanen, ein Vorgefühl haben, dunkel ahnen;

es schwant *mit.*

Schwanenarm *m.*; -(e)s, -e; Schwanenbusen *m.*;

-s, -; (Übrt.) schöner, weißer Arm od. Busen.

Schwanenbett *s.*; -(e)s, -en; mit Schwanen-

daunen gestopft Bett.

Schwanenfeder *w.*; -, -n; Feder vom Schwane;

Flaumfeder vom Schwane.

Schwanengans *w.*; -, -gänse; *s. Gänse.*

Schwanengesang *m.*; -(e)s, -gesänge; schöner

Gesang, den der Sage nach sterbende Schwäne

ertönen lassen; (Übrt.) letztes Werk eines

Künstlers.

Schwanenhals *m.*;

-(e)s, -häse; Hals eines

Schwanes; (Übrt.)

schöner, schlanker

Hals; (Bauk.) Art

Bogen od. Wölbung mit

ungleich hohen Wider-

lagern; (Landw.) 1.

hakig gebogenes, lang-

gestieltes Gerät zum

Legen der Dränröhren;

2. Raubtierfalle mit eisernen Bügeln, die bei Be-

rührung des Kirrbrocks mit großer Kraft an-

einanderklappen u. das Tier erfassen.

Schwanenjungfrauen *Mz.*; *s. Schwanjung-*

frauen.

Schwanenorden *m.*; -s; v. Friedrich II. gegr.

Ritterorden; zur Zeit der Reformation aufgehoben.

Schwanenritter *m.*; -s, -; *s. Schwanritter.*

Schwang *m.*; -(e)s; Schwung (s. d.); Brauch,

Übung; im Schwange sein, üblich sein, beliebt sein,

schwanger, v. einem Manne befruchtet; (Übrt.)

erfüllt, trüchzig; unehelichswanger; mit etwas

schwanger gehen, (Übrt.) etwas seit längerer Zeit

beabsichtigen.

schwängern, ich schwäng(ere); schwanger

machen, befruchten; (Übrt.) erfüllen.

Schwangerschaft *w.*; -, -en; in der Regel 40

Wochen dauernder Zustand der Frau zw. der

Empfängnis u. der Geburt des Kindes. Bewirkt durch die großen Veränderungen Störungen des Allgemeinbefindens; Flockigkeit, Erbrechen, große Reizbarkeit; Anzeichen für die Schwangerschaft: *s. Schwangerschaftszeichen*; fehlerhaft ist die Schwangerschaft, wenn sich die Frucht außerhalb der Gebärmutter entwickelt: Eierstockschwangerschaft, Bauchhöhlenschwangerschaft. Unterbrechung der Schwangerschaft, *s. Fehlgeburt*; Schwangerschaft der Tiere, *s. Trächtigkeit*.

Schwangerschaftsberechnung *w.*; -, -en; die ungefähre Dauer der S.: 280 Tage v. ersten Tag der letzten Menstruation od. drei Monate zurück + 1 Jahr u. 7 Tage.

Schwangerschaftszeichen *s.*; -s, -; sichere: die hörbaren Herztöne des Kindes nach der 20. Woche; unsichere: Ausbleiben der Menstruation, Veränderungen der Gebärmutter u. der Brüste.

Schwangerungsklage *w.*; -, -en; Klage der unehelichen Mutter auf Zahlung der Alimente (s. d.).

Schwangerungfrauen *Mz.*; göttliche Wesen der german. Mythologie, die Schwanengestalt annehmen konnten.

Schwank *m.*; -(e)s, Schwänke; lustige Erzählung, lustiger Streich; lustiges Theaterstück, Possen; schwank, dünn u. biegsam, leicht sich hin- u. herbewegend; schwankes Rohr.

schwanken, sich schwingend hin- u. herbewegen, wanken; (Übrt.) unschlüssig sein, sich zögernd hin- u. herneigen; Schwanken der Erdachse (s. d.); Nutation; (Astr.) Schwanken des Mondes; *s. Libration.*

Schwanritter *m.*; -s, -; *s. Lohengrin.*

Schwanz *m.*; -es, Schwänze; als Anhängsel erscheinende Verlängerung des Hinterleibes vieler Tiere; als Bewegungsorgan oft v. großer Wichtigkeit; er ist, wenn er als Greiforgan dient (*Greifschwanz*), mit kräftiger Muskulatur versehen; (Übrt.) nachschleppendes Ende eines Gegenstandes; Anhang, Gefolge; Schwanzchen (s. d., -s).

Schwanzbein *s.*; -(e)s, -e; *s. Steißbein.*

Schwanzdukaten *m.*; -s, -; mit dem bezogenen Bildnis Friedrich Wilhelm I. geprägte Dukaten.

Schwänze, im Börsenverkehr *s. v. w. Corner* (Ring v. Großhändlern, die alle verfügbare Ware aufkaufen, um den Preis zu beherrschen).

schwänzeln, (v. Hunden:) mit dem Schwanz wedeln; (Übrt.) sich schnellleierlich gebahen, kriechen; *s. auch schwänzen.*

Schwänzelpfennig *m.*; -(e)s, -e; beim Ein- od. Verkaufe unterschlagenes Geld; Schwänzelpfennige machen.

schwänzen, du schwänzt u. schwänzt; mit einem Schwanz versehen; den Schwanz in die Höhe binden, aufschwänzen; (Übrt.) etwas ohne Not, müßiggängerisch versäumen; eine Vorlesung schwänzen; (Übrt.) etwas auf heimliche, unerlaubte Art nehmen; wedeln, schwänzeln; (Übrt.) die Hüften bewegend einhergehen, schwänzeln.

Schwanzfalte *w.*; -, -n; hinterer Abschnitt der Wirbeltierembryonen.

Schwanzflosse *w.*; -, -n; Flosse (s. d.) am Schwanz eines Fisches.

Schwanzgeld *s.*; -(e)s, -er; (Stallgeld, Halftergeld) Trinkgeld, das der Händler, der Vieh kauft, dem Stallpersonal gibt.

-schwänzlig, (in Zus.) einen Schwanz habend; langschwänzlig.

Schwanzknospe *w.*; -, -n; Schwanzanlage bei den Wirbeltieren.

Schwanzlurche *Mz.*; langgestreckte Amphibien mit seitlich zusammengedrücktem Ruderschwanz; am u. im Wasser lebend; Molche; atmen nur durch Lungen; Landsalamander. Fischmolche: haben Kiemen- u. Lungenatmung; Riesensalamander, Blindwurm u. a.



Schwanzlurch, Streifenmolch (*Molge vulgaris*)

Schwanzmenschen Mz.; Menschen mit verlängerter Rückkraftsetzung, sehr selten.

Schwanzriemen m.; -s, -; Riemen, der sich um den Schwanz des Pferdes legt.

Schwanzschraube w.; -n; Schraube in der Pulverkammer des Flintenlaufes.

Schwanzstern m.; -(e)s, -e; s. *Komet*.

Schwanzstück s.; -(e)s, -e; Stück vom Schwänze eines Tieres; Fleisch v. dem Teile, an welchem sich der Schwanz befindet.

Schwanzwirbel m.; -s, -; s. *Wirbelsäule*.

schwappen, eine Flüssigkeit schwabbeln (s. d.) machen; sich schwanken hin- u. herbewegen, überschwappen.

schwapp(s)', Epfw.; deutet das Geräusch aufklatschender Flüssigkeit an.

Schwär m.; -(e)s, -e; **Schwäre** w.; -, -n; **Schwären** m.; -s, -; mit Eiter gefülltes Hautgeschwür; **schwären**, es schwart u. schwert, schwor, geschworen; sich anschwelend mit Eiter füllen.

Schwarm m.; -(e)s, **Schwärme**; lebhaft bewegte Menge lebender Wesen; **der Schwarm der Gäste**; (munda.) jemand od. etwas, wofür man schwärmt; **sie ist sein Schwarm**; (Landw.) mehr od. minder starke Gruppe eines Blenvolkes, welche die alte Wohnung verläßt, um ein selbständiges Volk in einer neuen Wohnung zu gründen. Arten sind *Vorsch.* mit der alten Königin, *Hauptsch.*, *Nachsch.* mit mehreren jungen Königinnen, *Hungersch.*, der die alte Wohnung wegen Nahrungsmangels verläßt u. der absichtlich hervorgerufene *Kunstsch.* (Ableger).

schwärmen, (v. Bienen usw.) sich schwefend mit brausendem Geräusche hin- u. herbewegen; an rauschenden Lustbarkeiten teilnehmen; der Phantasie die Zügel schließen lassen, verworren reden, verworrene Vorstellungen haben; komm zu dir, Freund! Du schwärmt; für etwas schwärmen, dafür begeistert sein; (Mil.) v. Truppen:) sich auflösen u. einzeln vordringen.

Schwärmer m.; -s, -; einer, der schwärmt, Fanatiker, Sektierer; (Feuerw.) Feuerwerkskörper, der angezündet hin- u. herfliegt u. knallend zerplatzt; (Naturgesch.) in der Abenddämmerung



Kiefer-Schwärmer (*Hyalocampa pinastri*)

erschelnender Großschmetterling der Gattung *Spinx*, *Smerinthus*, *Acherontia* od. *Macroglossa*, die die Fam. der *S. (Spingidae)* bilden; langer Rüssel, Raupen unbearbeitet; Oleander-Schwärmer, Lindenschwärmer, Wolfmilchschwärmer, Ligusterschwärmer, Kieferschwärmer u. a. S. diese Art.

Schwärmerel w.; -, -en; **Schwärmer**; Wesen eines Schwärmers, ungezügelter Begeisterung, Fanatismus, darin begründete Handlung.

schwärmerisch, nach Art eines Schwärmers, begeistert, fanatisch; Schwärmerel äußernd.

Schwärmlinie w.; -, -n; in Osterr. militärisches Kommando, worauf die Bildung der Schwärmlinie erfolgte.

schwärmweise, in Schwärmen, in Mengen.

Schwärmscheibe w.; -, -n; der dtschen 400 m. Scheibe entsprechende Zielscheibe.

Schwärmsporen Mz.; Fortpflanzungszellen der Algen u. Pilze.

Schwärmszeit w.; -, -en; Zeit des Schwärmens der Bienen.

Schwarte w.; -, -n; äußerste dicke Haut, bes. der Schweine; **Speckschwarte**; äußerstes Brett eines zerschnittene Baumstammes, **Schwartenbrett**; **Schweinslederband**; altes, unbrauchbares Buch; begraste Ackerrinde, grasüberwachsenes Brachfeld; sich ansetzende Haut, bes. auf Speisen; (nbt.) Viehlederel, Maulwerk; er hat eine gute **Schwarte**.

Schwart(en)magen m.; -s, -; **Schwartenwurst** w.; -, -würste; Wurst mit einer Füllung aus Schweinschwarte, Schweinsblut u. Speck.

schwartig, **schwartenähnlich**; eine Schwarte habend.

schwarz, **schwärzer**, **schwärzeste**; Bezeichnung des tiefsten Dunkels als Farbe (Gegsatz z. weiß); **schwarzhaarig**; sehr dunkel, schmutzig; **schwarze Wasche**; das **schwarze Brett**, schwarz gestrichenes Anschlagbrett an Hochschulen usw.; die **schwarze Tat**, (nbt.) die böse, ruchlose Tat; die **schwarze Kunst**, (nbt.) eine Art des Kupferstechens, Schabmanier; **Zauberei**, **Magie**; einen **schwarz** machen, ihn anschwärzen (s. d.); (Ksp.) ihm keinen Stich lassen; etwas **schwarz** auf **weiß** haben es schriftlich haben; ins **Schwarze** treffen, das Zentrum einer Zielscheibe treffen; (nbt.) genau das Richtige treffen od. erraten.

Schwarzamsel w.; -, -n; s. *Drossel*.

Schwarzbarsch m.; -es, -e; aus Nordamerika zu uns eingeführter barschartiger Teichfisch.

Schwarzbeere w.; -, -n; (volkst.) s. v. w. *Heidelbeere*.

Schwarzbeinigkeit w.; -, (der Kartoffel); Erkrankung der Kartoffelpflanze, die durch einen Pilz (*Bacillus phytophthorus*) veranlaßt wird u. sich zuerst in einer Verfärbung u. einem Faulen der unteren Stengelteile äußert, dem das Absterben der ganzen Pflanze folgt.

schwarzblau, ins Blaue spielendes Schwarz.

Schwarzblütigkeit w.; -, s. *Melanämie*.

schwarzbraun, sehr dunkles Braun.

Schwarzbrod s.; -(e)s, -e; jedes aus dunklem Mehl erzeugte Gebäck, bes. das aus Roggenmehl hergestellte Brot; sehr dunkel ist das *Vollkorn-* (*Schrot-*) *bröd*.

Schwarzbuch s.; -(e)s, -bücher; Handelsbuch, in das uneinbringliche Schulden eingetragen werden.

Schwarzburgbund m.; -(e)s; die Mensur verwendende christliche Studentenverbindung (gegr. 1887).

Schwarze m.; -n, -n; schwarzer Mensch, Neger; schwarzhaariger Mensch; (nbt.) Pfaffe; pfäffisch Gesinnt; Teufel, Satan.

Schwärze w.; -, -n; **Schwarzsein**; tiefe Dunkelheit; schwarze Farbe; Druckerschwärze; Name verwitterter Erze; (nbt.) Verruchtheit, Schlechtigkeit; (Landw.) Pflanzenkrankheit, die durch verschiedene kleine Pilze verursacht wird u. bes. bei feuchtem Wetter auftritt, bes. oft an Getreide, Raps u. Hopfen.

Schwarze Berge, Übersetzung für Montenegro (s. d.).

schwarze Blattern Mz.; stärkste Form der Pocken (s. d.).

Schwarze Dame w.; ein Kartenspiel, wie Schwarz-Peter.

Schwarze Flaggen Mz.; auch Schwarzflaggen; kriegsgewohntes Volk am oberen Teile des Roten Flusses in Tonking.

schwarze Kreide w.; -, -n; s. *Schwarzkreide*.

schwarze Kunst w.; soviel wie Magie (s. d.).

schwarze Listen Mz.; Namenslisten jener Arbeiter, die gewerkschaftlich organisiert sind u. v. den Unternehmern innerhalb einer bestimmten Zeit nicht aufgenommen werden; seit dem Umsturz außer Gebrauch gekommen.

schwärzen, du schwärzest u. schwärzt; **schwarz** machen, **schwarz** färben; (nbt.) schmuggeln; **schwarze** Farbe lassen; den Meiler **schwärzen**, (Kohlenbr.) ihn mit Kohlenklein bedecken; sich **schwärzen**, dunkel werden, sich trüben; **Schwärzer** m.; -s, -.

Schwärzepilz *m*; -es, -e; kleine Pilze, deren dunkelgefärbtes Myzel verschiedene Pflanzenteile befällt u. ebenfalls dunkel färbt.

Schwarzer Kornwurm, (Kornbohrer) Schädl. des eingelagerten Getreides; schwarzer, länglicher, kleiner Käfer, dessen Larve die Körner ausfrisst.

Schwarzerle *w*; -, -n; einheimischer Laubbaum mit schwarzbrauner Rinde u. gelb- bis rotbraunem, an der Luft wenig dauerhaftem, im Wasser widerstandsfähigem Holz m. geringer Heizkraft. Die S. wächst auf tiefergründigem Boden an Fluß- u. Bachufern u. auf Bruchboden.

Schwarzer Adlerorden *m*; -s; s. Adlerorden.

Schwarzer Brand, Schlauchpilzgattg., Schädl. der Blätter unserer Bäume u. Sträucher.

Schwarzer Brenner, eine Weinstockkrankheit.

Schwarzer Jura; s. *Lias*.

Schwarzer Peter, Kartenspiel, bei dem das Weglegen so lange fortgesetzt wird, bis einem Mitspieler ein einzelnes Blatt übrigbleibt.

Schwarzer Porphyr *m*; -s, -e; glutinos) Melaphyr.

Schwarzer Rotz, Krankheit der Zwiebelgewächse: faulige Zerstörung der Blätter.

Schwarzer Tod, Bezeichnung verschied. epidem. Erkrankungen im Mittelalter, bes. der Pest.

Schwarzer Tropfen, Diffraktionserscheinung (s. d.) des Fernrohrs.

Schwarzerz *s*; -(e)s, -e; s. *Fahlerz*.

Schwarzes Band, der schwedische Nordsternorden.

Schwarzes Blut, das Vorkommen schwarzen Pigments im Blute; bei schwerem Wechselfieber.

Schwarzes Brett, Tafel für öffentliche Bekanntmachungen; bes. an Hochschulen.

Schwarzes Buch; s. *Schwarze Listen*.

Schwarzes Kabinett, (cabinet noir) (*kabind noir*), systematische Verletzung des Briefgeheimnisses unter Ludwig XIV.

Schwarze Suppe, Blutsuppe der Spartaner.

Schwarzfärber *m*; -s, -; Färber, der nur schwarz, braun od. blau färbt; (öbrt.) Schwarzseher (s. d.); Schwarzfärberei *w*; -.

Schwarzfäule *w*; -, -; Pflanzenkrankheit, die durch Pilze hervorgerufen wird; namentl. an Reben tritt die aus N.-Amerika eingeschleppte S. auf, v. der alle Teile mit Ausnahme des reifen Holzes befallen werden.

Schwarzfleckenkrankheit, Erkrankung des Ahorns.

Schwarzfüße *Mz.*; Indianerstamm.

Schwarzfüßigkeit *w*; -, bei Levkojen u. versch. Kohlarten vorkommende Krankheit, die sich durch Schwarzwerden des Stengels kennzeichnet.

Schwarzgallig, s. *melancholisch*.

Schwarzgültigerz *s*; -es, Schwarzfäule befallen -e; *Min.*, s. *Sprödglasserz*.

Schwarzhemden *Mz.*; Name für Faszisten, nach ihrem schwarzen Blusenhemd.

Schwarzholz *s*; -es, -hölzer; s. *Nadelholz*.

Schwarzkäfer *m*; -s, -; artenreiche Käferfam.: Totenkäfer, Mehlkäfer; leben an dunklen Orten.

Schwarzkehlchen *s*; -s, -; s. *Wiesenschmätzer*.

Schwarzkittel *m*; -s, -; scherzhafter Jägerausdruck für Wildschwein.

Schwarzkoble *w*; -, -n; andere Bezeichnung für Steinkoble (s. d.).

Schwarzkugelthermometer *s* u. *m*; -s, -; Thermometer, dessen Kugel geschwärzt ist; s. *Aktimeter*.

Schwarzkopf *m*; -s, -köpfe; Schwarzköpfchen *s*; -s, -; andere Bezeichnung für die Mönchsgrammücke; s. *Grasmücken*.

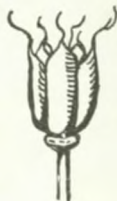
Schwarzkümmel *m*; -s, -; Pflanzengattg. aus der Fam. der Hahnenfußgewächse. Der echte S.



Schwarzkäfer, Totenkäfer (*Blaps mortisaga*)



Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)



Gebauter Schwarzkümmel (*Nigella sativa*)

wird bei uns bisweilen kultiviert u. als Küchengewürz verwendet; der *Feld-S.* ist ein nicht allzu häufiges Ackerunkraut.

Schwarzkunst *w*; -, s. *Kupferstecherkunst*.

Schwarzkünstler *m*; -s, -; Zauberkünstler, Zauberer, Hexenmeister.

Schwarzkupfer *s*; -s; s. *Kupfer*.

Schwarzkupfererz *s*; -es, -e; natürlich vorkommendes Kupferoxyd, auch schwärzlich, schwärzlich, ein wenig schwarz; düster.

Schwarzlot *s*; -(e)s; schwarze, in der Glasmalerei verwendete Farbe.

Schwarzmehl *s*; -(e)s; Roggenmehl, mit Kleie vermischt.

Schwarzplättchen *s*; -s, -; s. *Grasmücken*.

Schwarzpulver *s*; -s; s. *Schießpulver*.

Schwarzrock *m*; -(e)s, -röcke; (verächtl.) Pfaffe, Schwarzer.

Schwarzsauer *s*; -s, -; Speise, bestehend aus einer durch Blut schwarzgefärbten Soße, in der gekochtes Fleisch sich befindet.

Schwarzscheck(e) *m*; -n, -n; schwarz gefleckter Schecke (s. d.).

Schwarzschimml *m*; -s, -; dunkelfarbiges Pferd mit weißem Stichelhaar.

Schwarzschlachung *w*; -, -en; die gesetzl. Bestimmungen umgehende, heimliche Schlachtung.

Schwarzschor *w*; -, -en; auch Schmutzschur, Scheren der ungewaschenen Schafe.

Schwarzsucht *w*; -, s. *Melanose*.

Schwarztanne *w*; -, -n; s. *Fichte*.

Schwarzwal *m*; -(e)s, -e; s. *Delphine*.

Schwarzwald *m*; -(e)s, -wälder; aus Nadelholz bestehender Wald.

Schwarzwasserfieber *s*; -s; trop. Fiebererkrankung; Zerstörung der roten Blutkörperchen, Anschwellen der Leber u. Milz, Herzschwäche; Heilmittel: Chinin.



Reboeren von

Schwarz-Weiß-Rot, Farben des ehem. deutschen Kaiserreichs.

Schwarzwerden, Weinfehler, der eintritt, wenn der Most mit Eisen in Berührung kommt, so daß sich gerbsaures Eisen bildet, das sich an der Luft dunkel färbt.

Schwarzwild, **Schwarzwildbret** s.; -(e)s; wildes Schwein (auch Bar u. Dachs).

Schwarzwurz w; -; s. v. w. Beinwell.

Schwarzwurz w; -; -(e)s; (Scorzonera) milchsaftführender Korbblütler, dessen eine Art die echte S., ein vorzügliches Wurzelgemüse, liefert, das entweder, ähnlich wie Spargel, in Salzwasser gekocht, in Semmelbröseln od. gebräunter Butter übergossen od. in Buttersoße od. auch in Teig gehüllt u. in heißem Fett gebacken, gegessen wird.

schwätzen, **schwätzen**, du schwätzt u. schwatz du schwätzt u. schwätz; plaudern, vertraulich reden; Unsinn reden, daherschwätzen; unbedacht viel reden, zu unrechter Zeit reden; das ewige Schwätzen stört mich bei der Arbeit; **Schwatz** m; -es; **Schwätzer** m; -s, -i; **Schwätzerel** w; -; -en.

Schwätzer Mz.; eine Fam. der Sperlingsvögel. **schwätzhaft**, zum Schwätzen geneigt, plauderhaft; **geneigt**, Gehimmlisse auszuplaudern; **Schwätzhaftigkeit** w; -; -en.

Schwebe w; -; Zustand des Schwebens; die Angelegenheit ist noch in der Schwebe, (übertr.) sie ist noch unentschieden.

Schwebbahn w; -; -en; in einem Gerüste hängende elektr. Bahn, deren Räder oberhalb der Wagendächer auf Schienen laufen.

Schwebbaum m; -(e)s, -bäume; an Haken od. kurzen Ketten aufgehängter Balken, der die einzelnen Pferdestände voneinander trennt.

schweben, sich im Luftraum, in einem Gase, in einer Flüssigkeit im Gleichgewicht befinden; sich in solcher Lage sanft bewegen; irgendwo hangen; sich hangend hin- u. herbewegen; (v. übernatürlichen Wesen:) schreiten, ohne den Boden zu berühren, fliegen; ein Engel schwebte vorüber, hernieder; (v. Vögeln:) fliegen; (übertr.) leicht u. anmutig gehen; sich im Tanze bewegen; sie schwebte an ihm vorüber; in Gefahr schweben; sich in Gefahr befinden; vor den Augen schweben, in deutlicher Erinnerung sein; unentschieden, in Schwebe sein.

schwebende Schuld w; -; -en; kurzfristiger Vorschuß zur Verstärkung der Kassenbestände.

Schwebereck s; -(e)s, -e; an zwei Seilen befestigte, in der Luft schwebende Stange (Reck) für Turnkünste, Trapez.

Schwebefliegen Mz.; den Hummeln u. Bienen ähnl. Fliegen, die im Schwirrfzug eine Zeitlang an derselben Stelle zu verweilen pflegen, um dann plötzlich davonzuschleßen. Die Larve der *Blattlausfliege* (*Syrphus ribesii*) vertilgt Blattläuse, ferner gehören dazu die Schlammfliege, die Hummelfliege u. a.

Schwebungen Mz.; Stärker- u. Schwächerwerden des beim Zusammenklängen zweier Töne entstehenden Mischtones; beruht auf der Interferenz (s. d.).

Schwe-Dagon s; Pagode in Rangun; größtes Heiligtum der hinterindischen Buddhisten; enthält acht Haupthaare des Gautama Buddha.

Schwedeklee m; -s; (schwedischer Klee) s. v. w. Bastardklee.

Schwedenschanzen Mz.; vorgeschichtliche Befestigungen.

schwedische Gardinen Mz.; scherzhafte Bezeichnung für die Kerkergitter.

schwedische Gymnastik w; -; Bewegungen der Glieder teils mit, teils ohne Hanteln zur Stärkung der Muskeln u. Gelenke.

Schwedische Missionsgesellschaft w; -, -en; 1835 in Schweden gegr., in Ostafrika u. Indien tätige Missionsgesellschaft.

schwedische Schüssel w; Vorspeise, bestehend aus Mayonäsen, Sardinen, Kaviar u. dgl., die auf einer runden gefächerten Schüssel serviert wird.

schwedisches Aufschlag; Armelaufschlag bei Uniformen.

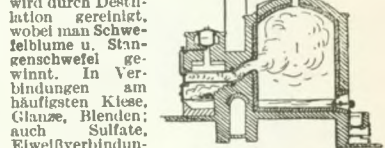
schwedisches Punsch, Getränk aus Arrak, Wein u. Zucker; Likörgatte, die vor dem Genuß mit Sodawasser verdünnt wird.

schwedische Zündhölzchen Mz.; s. Zünder.

Schwedomanen Mz.; finnländische Partei.

Schwefel m; -s; S = 32,06; frei u. in Verbindungen vorkommendes Element. Frei in der

Nähe tätiger od. erloschener Vulkane, Sizilien, Spanien, Japan, Louisiana usw. Der durch Ausschmelzen gewonnene Rohschwefel wird durch Destillation gereinigt, wobei man Schwefelblume u. Stängenschwefel gewinnt. In Verbindungen am häufigsten Kiese, Glanze, Blenden; auch Sulfate, Elweißverbindungen. Feste kristalline Masse od. rhombische Kristalle, gelb, spröde, Härte = 2; im Wasser unlöslich, in Schwefelkohlenstoff u. Chlorschwefel löslich; aus Polysulfiden durch Säure Schwefelmilch, feines amorphes Pulver. Beim Glühen des geschmolzenen S. in Wasser plastischer S., in Schwefelkohlenstoff unlöslich, amorph, S. verbindet sich mit vielen Elementen direkt zu Sulfiden. Schwefelwasserstoff, H₂S, in vulkanischen Gasen u. bei Fäulnis, übelriechend, giftig, seine Lösung im Wasser reagiert schwach sauer (Schwefelwasserstoffwasser); trennbar, gutes Reduktionsmittel. Chlorschwefel, dunkelgelbe, erstickend riechende Flüssigkeit, zum Vulkanisieren des Kautschuks. Schwefeldioxyd, SO₂, beim Verbrennen des S., in vulkanischen Gasen; farbloses, erstickend riechendes Gas, wirkt bleichend u. oxydierend, löst sich im Wasser zur unbeständigen schwefeligen Säure, H₂SO₃, bildet Salze (Sulfite). Schwefeltrioxyd, SO₃, aus SO₂ durch Oxydation mittels Katalysatoren (s. Schwefelsäureherstellung). Löst sich im Wasser zu Schwefelsäure, H₂SO₄ (s. d.); aus Alkalisulfiden u. schwefeliger Säure entstehen Salze der Thio-schwefelsäure, die *Thiosulfate*; am wichtigsten das Natriumsalz, Na = S₂O₃, in der Photographie als Fixiersalz. Mit Kohlenstoff Schwefelkohlenstoff (s. d.).



Schwefeldarstellung

Schwefelbad s; -(e)s, -bäder; Bad, dessen Wasser Schwefel enthält; in solchem Wasser genommenes Bad; Ort, in welchem sich schwefelhaltige Bäder befinden.

Schwefelbakterien Mz.; in Faulgrub lebende Fadenbakterien, die durch ihren Lebensprozeß Schwefelwasserstoff absondern.

Schwefelbalsam m; -(e)s, -e; Lösung v. Schwefel in heißem Leinöl; wird zur Glanzvergoldung v. Porzellan verwendet.

Schwefelbände w; -; -n; Mordbrennerbände (auch scherzhafte).

Schwefelfäden m; -s, -fäden; in flüssigen Schwefel getauchter Faden zum Schwefeln der Weinfässer; Zündschnur.

Schwefelgelb, ins Grünliche spielendes Blaugelb.

Schwefelgeruch m; -(e)s, -gerüche; durch die Ozonbildung beim Einschlagen des Blitzes entstehender Geruch.

Schwefelgrube w; -, -n; s. v. w. Solfatara (s. d.).



Berg-Schwebbahn

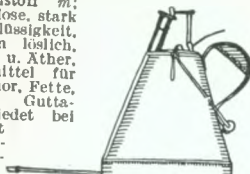
Schwefelholzchen *s*; -s, -; Streichholzchen, dessen Kopf aus erstarrtem Schwefel besteht.

Schwefelhütte *w*; -, -n; Gebäude, in welchem Schwefel aus Schwefelerz gewonnen wird, schwef(e)licht, dem Schwefel ähnlich, schwef(e)lig, Schwefel enthaltend.

Schwefelkalkbrühe *w*; -, -n; Pflanzenschutzmittel gegen Schildläuse, das durch $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen v. 7 kg Ätzkalk u. 6 kg Schwefelblumen in 100 l Wasser erhalten wird.

Schwefelkies *m*; -es, -e; Doppelschwefeleisen enthaltendes, regulär krist. Min.

Schwefelkohlenstoff *m*; -(e)s; CS_2 , farblose, stark lichtbrechende Flüssigkeit, in Wasser kaum löslich, leicht in Alkohol u. Äther, gutes Lösungsmittel für Schwefel, Phosphor, Fette, Öle, Kautschuk, Guttapercha usw., siedet bei 46° , verbrennt leicht zu Schwefeldioxyd u. Kohlen- säure; entsteht beim Überleiten v. Schwefeldämp- fen über glühende Kohlen. Dient zum Extrahieren v. Fetten; (Landw.) der S. wird zur Bekämpfung ver- schied. Feldschädlinge, z. B. der Kaninchen, Mäuse, Nematoden u. Rebläuse benutzt.



Schwefelkohlenstoff-Kanne

Schwefelkopf *m*; -(e)s; ungenießbarer, an Baum- stämmen wachsender Blätterpilz.



Schwefelkopf (Hypholoma fasciculare)

Schwefelleber *Mz.*; im Wasser lösliche Polysulfide, die als Heilmittel An- wendung finden.

Schwefelmännchen *s*; -s, -; zur Sprengarbeit beim Bergbau verwendeter Schwefelfaden.

Schwefelmetalle *Mz.*; die Verbindungen des Schwefels mit Metallen.

Schwefelmilch *w*; -, s. Schwefel, schwefeln, ich schwefele; etwas der Einwir- kung des Schwefeldampfes aussetzen; einen Schwefel reden, schwafeln.

Schwefelquelle *w*; -, -n; Quelle, aus welcher Schwefelwasser fließt.

Schwefelregen *m*; -s; schwefelfarbiger Staub- überzug auf ruhigen Wasserflächen; besteht aus Blütenstaub der Haselnuß, Erlen, Birken.

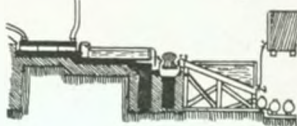
Schwefelsalbe *w*; -, -n; gegen Hautkrankheiten dienende schwefelhaltige Salbe.

Schwefelsäure *w*; -, H_2SO_4 , zweibasische Oxy- säure, entsteht beim Überleiten v. Schwefeldioxyd über Platinasbest, schmilzt bei 15° , siedet bei 45° ; über ihre Darstellungs-, ölige, stark saure Flüssig- keit, wirkt ätzend, stark hygroskopisch, entzieht Verbindungen die Elemente des Wassers, verkohlt daher Holz, Zucker usw. Mit Wasser in allen Verhältnissen unter starker Wärmeentwicklung mischbar. Dient zur Sodafabrikation u. zur Her- stellung v. Superphosphat. Liefert zwei Reihen v. Salzen, die primären od. sauren u. die sekun- dären od. neutralen Sulfate; in der Natur ver- breitet, am stärksten im Gips, Schwefel- spat, An- hydrid.

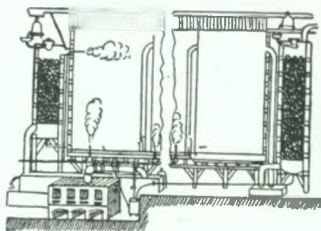
Schwefelsäuredarstellung *w*; -, Ausgangsmate- rial sind schwefelhaltige Kiese, meist Pyrit, welche beim Rösten Schwefeldioxyd geben. Dieses muß mit Hilfe eines Katalysators zu Schwefeltrioxyd oxydiert werden. Als solcher dient NO (Blei- kammerprozeß) od. Platinasbest (Kontaktverfahren). Nach dem ersten Verfahren werden die Schwefel- dioxyddämpfe durch den Staubkanal, wo sich Verunreinigungen absetzen, in den Glover- turm gebracht, wo die Oxydation stattfindet. Die

Schwefeltrioxyddämpfe treffen in den Blei- kam- mern mit Wasserdampf zusammen u. bilden die Kammer- säure. Diese wird in den Gay-Lussac- turm

Schwefelsäuredarstellung



Staubkanal



Bleikammern u. Glovertürme

geleitet, wo sie, über Koks fließend, mit den v. unten eintretenden, aus dem Glover- turm stam- menden, hauptsächlich stickstoffhaltigen Abwasen zusammentrifft. Die Lösung der nitrosen Gase in der verd. Säure heißt nitrose Säure. Sie wird in den Glover- turm zurückgebracht u. durch die heißen Schwefeldioxyddämpfe wieder in Säure u. Gas zerlegt, wobei durch die hohe Temperatur die Säure konzentrierter wird (Glover- säure). Die vollständige Konzentrierung erfolgt in Türmen durch das Zusammentreffen der feinverteilten Säure mit Feuergasen. Beim Kontakt- verfahren erfolgt die Oxydation des Schwefeldioxyds durch Platinasbest. Die Röstgase müssen vollkommen staubfrei sein. Die entstehenden Schwefeltrioxyd- dämpfe werden in Schwefelsäure geleitet, es ent- steht die Nordhäuser- od. Pyroschwefelsäure.

Schwefelsäureäther *m*; -s; $(C_2H_5)_2 \cdot SO_4$, leicht verseifbare, in Wasser unlösliche, farblose Flüssig- keit.

schwefelsaure Kalmagnesia *w*; natürlich vor- kommendes Abraum- salz (Schönit), öfter aber künstlich hergestelltes u. daher teures Düngemittel mit 48% K_2SO_4 , etwa 27% K u. nur 2,5% Cl, das bes. in Holland zur Kartoffel- düngung be- nutzt wird.

schwefelsaure Ammoniak (Ammonsulfat), graublaues od. gelbblichgrünes, in feinen, kurzen, glänzenden Nadeln kristallisierendes, leicht in Was- ser lösliches Salz, das bei der Reinigung des Leucht- gases u. in Kokereien gewonnen wird. Es ist eines der meist verwendeten Stickstoffdüngemittel mit ungefähr 20,6% Stickstoff, das etwas langsamer, aber nachhaltiger als Chlorsalpeter wirkt.

Schwefelsäurevergiftung *w*; -, -en; beim Genuß konzentrierter Schwefelsäure entstehen ver- bren- nungen der Schleimhäute, die oft in wenigen Stunden den Tod zur Folge haben; in verdünntem Zustande: Blutungen, Narbenbildungen, Heil- mittel: Öl, Magenspülungen, Milch.

Schwefelschnitte *w*; -, -n; s. v. w. Schwefel- faden.

Schwefelwasser *s*; -s; Wasser, welches auf- gelöst Schwefel enthält.

Schwefel, Schwiegel *w*; -, -n; Querspeife, Hirtenpeife; Flötenwerk der Orgel.

Schwefel *m*; -(e)s, -e; etwas Nachschleppendes, bes. behaarter Schwanz eines Tieres (Merdes,

Hundes, Löwen, Fuchses usw.) od. Vogelschwanz; (öbtr.): Gefolge.

Schweifaffe *m*; -n, -n; zur Fam. der Breitnasen gehörige Affen; Südamerika; lange Haare, schlaffen Schwanz.

Schweifbiber *m*; -s, -; s. *Sumpfbiber*.

Schweifen, mit einem Schweife versehen; bogenförmig gestalten; (Tischl.) bogenförmig ausschneiden; Abspülen v. Geweben in Wasser; schwenken, spülen; sich in unbestimmter Richtung in weitem Raume hin- u. herbewegen, herumirren, herumwandern; durch die Felder schweifen; den Blick schweifen lassen, in die Weite blicken, umherblicken; die Gedanken schweifen lassen, an Künftiges od. Vergangenes denken, sich Traummereien, dem Spiel der Phantasie hingeben; in die Ferne schweifen, in die Ferne ziehen.

Schweifgrind *s*; -(e)s; Hautkrankheiten der Tiere.

-schweifig; (in Zus.) einen Schweif habend; weitschweifig.

Schweifsäge *w*; -, -n; Säge zum Schweifen.

Schweifstern *m*; -(e)s, -e; s. *Kometen*.

Schweifung *w*; -, -en; Schweifen; Geschweiftes, Biegung, Bogen.

schweifwedeln, geschweifwedeln, zu schweifwedeln; mit dem Schweife wedeln; (öbtr.): kriechen, schwänzeln (s. d.).

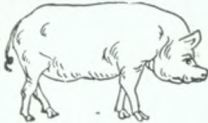
Schweiggeld *s*; -(e)s, -er; eine Geldsumme, die man bekommt, weil man ein (strafbares) Verkommenis verschweigt.

schweigen, ich schweige, schwieg, geschwiegen; nicht reden, still sein, zu reden aufhören; still werden, verstummen; nicht ausplaudern, nicht verraten.

Schweigepflicht *w*; -, -en; s. *Amtsgeheimnis*.

schweisksam, nicht sprechend, schweigend; nicht viel sprechend, wortkarg; nicht ausplaudernd, verschwiegen; Schweisksamkeit *w*; -.

Schwein *s*; -(e)s, -e; (öbtr.): unreinlicher od. unsittlicher Mensch; Tintenklecks; Glück; er hat Schwein; Schweinestall; Schweinehirt; (Landw.):



Weißes deutsches Edelschwein

Säugetiergattung, aus der Ordnung der Paarzeher. Die Schwe sind Allesfresser deren Haut mehr od.



Berkshire-Eber

weniger dicht mit Borsten besetzt ist. Das als Haustier hauptsächlich wegen des Fleisches u.



Krausbartschwein

Fettes gehaltene Hausschwein stammt im allgemeinen v. zwei noch lebenden Wildschw.-Arten, dem europäischen u. dem indischen Wildschw., ab.



Alte Sau

außer denen noch das chinesische, das etwas kleinere japanische Wildschw. u. das auf den großen Sundainseln heimische Blindenschw. Erwähnung verdienen. Langköpfig u. mit Warzen im Gesicht sind der Hirscheber auf Celebes, das Pustelschwein auf Java, das Warzen- u. das Flußschw. in Afrika, das auch das Larven- u. das Pinselschw. beherbergt. Auf den Andamanen kommt das nach seiner Heimat benannte Schw. vor.

Schweineborsten *Mz.*; Haare des Wild- u. Hausschweins, die im geringigten Zustande zu Pinseln u. Bürsten verarbeitet werden.

Schweinediphtherie *w*; -, soviel wie Schweineseuche (s. d.).

Schweinehandel *m*; -s; s. *Viehkauf*.

Schweinehund *m*; -(e)s, -e; Hund, der zum Hüten der Schweine gebraucht wird; Saubund (s. d.); ein derbes Schimpfwort.

Schweinejunge *m*; -n, -n; Junge, der Schweine hütet.

Schweinemast *w*; -, Mästen der Schweine; Futter hierzu.

Schweinemutter *w*; -, -mütter; s. *Mutter-schwein*.

Schweinepest *w*; -, mehr od. weniger rasch verlaufende Infektionskrankheit der Schweine; sie äußert sich durch Mattigkeit, Fieber, Appetitmangel, starken Durchfall u. Atembeschwerden; bei akuter Erkrankung, die alle Tiere befällt, können die Tiere nach wenigen Tagen bis zwei Wochen zugrunde gehen; die chronische Form findet sich bei jüngeren Tieren u. kann sich monatelang hinziehen.

Schweinerassen. Diese lassen sich in folgende Hauptgruppen einteilen: 1. *europäisches Hausschwein*, zu dem das *groß-* u. das *kurzohrige* Schw. gehören; zu dem ersteren gehört das *große polnische*, das *normannische* (Craonne, Champagne, Poitou), das *frühere deutsche Marsch*, das *Westfälische*, das *ehemalige Meißner* u. das *frühere englische Marschschwein*, sowie das *ungarische Szalonyhaen-Schwein*. Zu letzterer Gruppe zählt man das *bayerische* (Warttemberger), *böhmische*, *mährische* u. die *ungarischen* (Karpäthen-, Bakonyer-) Schweine; 2. *indisch-chinesisches Hausschwein*, das sich nur in den Stammländern rein findet; 3. *gekreuzte Formen*; als solche sind das *normannische* (neapolitanische, Bologneser, Bänder, Bayonne-, portugiesisches) Schwein, das *krausborstige* (serbische, bulgarische, kroatische, syrische [Mangalica] u. rumänische), das *deutsche Edelschwein*, das *veredelte deutsche Landschwein*, das *amerikanische Poland-Chinaschwein* u. die *englischen Schweine* anzusehen.

Schweinerel *w*; -, -en; große Unreinlichkeit; Unanständigkeit, sehr anrüchliche Sache; unzuchtige Handlung.

Schweineschneider *m*; -s, -; einer, der Schweine kastriert.

Schweineseuche *w*; -, -n; mehr od. weniger rasch verlaufende Infektionskrankheit der Schw., die mit starkem Husten, Atemnot, Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit beginnt u. dann in eine Entzündung der Lungen, des Brustfells u. Herzeingangs übergeht u. vielfach schon nach einigen Tagen tödlich wird.

Schweinestall m; -(e)s, -ställe; Stall für Schweine; (übtr.): höchst unreinlicher od. unordentlicher Raum.

Schweinetrog m; -(e)s, -tröge; länglicher, mäßig tiefer u. breiter, hölzerner, eiserner, steinerner od. aus Zement bestehender Futterbehälter für Schw., od. auch ein größerer Holzkasten, in dem die getöteten Schweine zwecks Reinigung u. leichter Enthaarung mit heißem Wasser abgebrüht werden.

Schweinezucht w; -: wird derzeit auch in Dtschl. v. der Landwirtschaft stark betrieben; es entfallen jedoch noch 70% auf die Kleinzucht.

Schweinezüchttypen Mz.; 1. das Edelschwein: große Mastfähigkeit; 2. dtsches, veredeltes Landschwein: wirtschaftlicher als ersteres für Dauware, Speck; 3. Landschwein: spätreif, sehr genügsam.

Schweinfurter Grün w; -(e)s; giftiges chemisches Produkt v. grüner Farbe.

Schweinigel m; -a, -; Art Igel mit rüsselförmiger Schnauze; (übtr.): höchst unreinlicher od. unzüchtiger Mensch.

Schweinigelei w; -, -en; große Unreinlichkeit; unzüchtige Handlung od. Rede.

Schweinigeln, unzüchtige Dinge treiben od. unzüchtige Reden führen.

schweinsch, höchst unreinlich; unzüchtig.

Schweinsborste w; -, -n; s. *Schweinborsten*.

Schweinsbraten m; -a, -; gel ratenes Schweinefleisch.

Schweinsbergerkrankheit w; -: Leberverhärtung mit Darmkatarrh bei Pferden; entsteht durch pflanzliche Gifte.

Schweinsfeder w; -, -n; Speiß der Muskeltiere Gustav Adolfs; auch Saufeder (s. d.).

Schweinsgraben m; -a, -gräben; vorgeschichtliche Erdfestungen.

Schweinsjagd w; -, -en; Jagd auf Wildschweine. **Schweinsleder** s; -a, -, aus der Haut älterer Schweine hergestelltes, sehr dauerhaftes Rohleder, das zu Buchenbänden u. Sattlerarbeiten verwendet wird.

schweinsledern, aus Schweinsleder.

Schweiß m; -es, -e; Infolge v. Hitze, angestrengter Arbeit od. Krankheit aus den Poren dringende Feuchtigkeit (Sudor); erzeugt wird der S. in den *Schweißdrüsen*, die im Unterhautzellgewebe liegen, bes. zahlr. in den Achselhöhlen, an den innern Handflächen, den Fußsohlen u. an der Stirn. Der S. besteht zu 99% aus Wasser, dem Kochsalz, Harnstoff u. Fette beigemengt sind. Die S.-Absonderung kann auch durch psych. Erregung bewirkt werden; das Zentrum der Schweißnerven liegt im Rückenmark; (übtr.): schwere Arbeit, große Mühe; mit saurem Schweiß; nach Art des Schweißes sich ansetzende od. hervorbringende Feuchtigkeit; (Jäg.): Blut; (in Zus.) was man schweißen (s. d.) kann od. was geschweißt worden ist; *Schweißbeisen*; *Schweißstelle* usw.

Schweißarbeit w; -: Verfolgen einer Schweißfährte durch den Hund.

Schweineställe

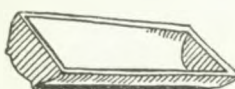


Ansicht

Quer-schnitt



mit anstoßendem Hof



Schweinetrog

Schweißbläschen Mz.; Hautausschlag in Form v. durchscheinenden Bläschen.

Schweißblatt s; -(e)s, -blätter; (Schn.): Fleck aus Gummizug, welcher in die Armiel unter der Achselhöhle eingenäht wird.

Schweißdrüsen Mz.; s. *Haut*.

schweißen, du schweißt u. **schweißst**; (Schm.): in Rotglühhitze zusammenschmelzen; anfangen zu schmelzen; (Jäg.): v. Wilde: bluten.

Schweißfieber s; -: *Englischer Schweiß*; mit großer Schweißabsonderung u. Nervenschwäche verlaufende Krankheit, die bes. im 15. u. 16. Jahrhundert, in England sehr häufig war u. meist tödlich verlief.

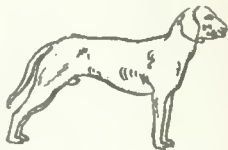
Schweißfleck m; -(e)s, -e; **Schweißflecken** m; -a, -: durch Schweiß entstandener Fleck in einem Kleidungsstück.

Schweißfuchs m; -es, -fuchse; gelb- bis dunkelrotes Pferd mit schmutziggelbem Langhaar.

Schweißhitze w; -: hoher Hitzeegrad, bei welchem das Eisen zu schmelzen anfängt.

Schweißhund m;

-(e)s, -e; Jagdhund, der dem angeschossenen Wilde auf der Fährte zu folgen hat, um es möglichst bald zur Strecke zu bringen. Der hannoversche Schw. ist mittelgroß, kräftig u. niedrig gebaut, hat einen breiten Kopf u. Nasenrücken, faltige Stirne u. dadurch ernsten Gesichtsausdruck. Sein Haar ist dicht, voll, glatt, grau-, gelb-, rotbraun, auch gestreift od. geflammt, an den Behängen, Augen, an der Schnauze u. am Rücken etwas dunkler. Er wird während der Arbeit fast immer am Halse gehalten. Der bayerische Gebirgsschw. für die Arbeit im Hochgebirge ist meistens kleiner u. leichter, etwas heller gefärbt, rauhaariger u. arbeitet frei.



Schweißhund

Schweißig, v. *Schweiß* feucht od. durchdrungen.

Schweißloch s; -(e)s, -löcher; s. *Pore*.

Schweißmittel s; -a, -: Mittel, welches bewirkt, daß man in Schweiß gerät.

Schweißofen m; -a, -öfen; zum Schweißen verwendeter Flammofen.

Schweißriemen m; -a, -: Riemen, an dem der Schweißhund geführt wird.

Schweißstahl m; -(e)s; s. *Eisen*.

Schweißtreibend, *Schweiß* hervorbringend.

Schweißtuch s; -(e)s, -tücher; Tuch zum Abwischen des Schweißes, Taschentuch.

Schweißtuch Christi; Reliquie, zu Rom in der Peterskirche aufbewahrt.

Schweißtuch der Juden s; Tuch, in das der Kopf des Lechnams gehüllt wurde.

Schweißwurst w; -, -würste; s. *Blutwurst*.

Schweißzers Reagens s; s. *Kupfer*.

Schweizer Alpenklub m; -a; alpinistischer Verein, der im Juli 1908 10000 Mitgl. zählte.

Schweizer m; -a, -: vielfach gebrauchte Bezeichnung für das Melk- u. Wartepersonal des Rindviehs.

Schweizerdegen m; -a, -: (Buchdr.) Drucker, der auch setzen kann.

Schweizerer w; -, -en; Meierei, die auf schweizerische Art betrieben wird.

Schweizerflöte w; -, -n; alte Bezeichnung für Flöte.

Schweizerfranken m; -a, -: Schweizer Münzeinheit von 1798-1830 (= 1,217 G.M.).

Schweizergarde w; -, -n; päpstliche, zu Repräsentationszwecken dienende Palastgarde.

Schweizergrün s; -a; s. *grün* wie *Schweinfurter Grün* (s. d.).

Schweizerhalle, Saline im Kanton Basel; Solbad.

schweizerische Mundart w; -, -en; sich fast mit dem Alemannischen deckender Teil der schwäbischen Mundart.

Schweizerkäse m; -s, -; voll- od. halbfette harte Laibkase, nach Art des Emmentalers be-
reitet.

Schweizerklee m; -s; Espargette (s. d.).

Schweizerpillen Mz.; aus Wernut, Aloe, Enzian u. Bitterklee bestehende Abführpillen.

Schweizerregimenter Mz.; frühere Schweizer
Militärtruppen.

Schweizersbild, prähistorische Niederlassungen
zweghafter Menschenrassen bei Schaffhausen.

Schweizer Stickerei w; -, -en; meist maschinell
u. fabrikmäßig hergestellte Weißstickerei auf
Baumwoll-, Leinen- od. Seidengeweben.

schwelen, durch Feuer ohne Flamme lereiten;
Teer schwelen; langsam, ohne helle Flamme
brennen.

Schwellkohle w; -, -n; bituminöse Braunkohle,
die bei der Mineralöl- u. Paraffingewinnung an-
gewendet wird.

schwelen, sich wolffatigem Genuss hingeben,
mit großer Lust genießen; schlemmen; **Schwelger**
m; -s, -; **Schwelgerei** w; -, -en; **schwelgerisch**.

Schwell m; -s; soviel wie Dünnung.

Schwellbeize w; -, -n; s. *Leder*.

Schwellle w; -, -n; wasrechter Balken (auch
v. Steine), in welchen lotrechte od. schräge Balken
eingreifen; Balken od. Brett am Boden zwischen
den Türpfosten; (öbtr.:) **Türe**, Eingang; Anfang;
an der **Schwelle** des Geisensalters; Querbalken,
auf welchem die Eisenbahnachsen ruhen; **Schwell-
lung**; ins Meer hinauslaufende Sandbänke; an-
schwellendes Wasser; Vorrichtung zum An-
schwellen des Wassers.

schwellen, ich schwelle, du schwillst, ich schwoll,
geschwollen; großer werden, stärker werden, sich
ausdehnen; geschwollene Reden, (öbtr.:) schwül-
stige Reden; **Schwellung** w; -, -en.

schwellen, du schwellst, schweltest, geschwellt;
größer machen, stärker machen, ausdehnen.

Schwellenwert m; -s, -e; Grenzwert eines
Reizes, bei dem derselbe gerade noch empfunden
wird, z. B. ein bestimmter Ton.

Schweiler m; -s, -; s. *Uroel*.

Schwellfuß m; -(e)s, -füße; Anschwellung des
Fußrückens nach größeren Anstrengungen; Schon-
nung, Hochlagern des Fußes, feuchte Umschlag.

Schwellkörper m; -s, -; Zellpartien, die im-
stande sind, zeitweilig Blut aufzunehmen, z. B.
beim männlichen Glied.

Schwemme w; -e, -n; Baden der Tiere; Ort, wo
Tiere geschwemmt (gebadet) werden; (öbtr.:)
Verkaufsladen od. Abteilung eines solchen, in
welchem man mindere Waren zu billigeren Preisen
bekommt, billige Abteilung eines Gasthauses.

schwemmen, schwimmen machen, anschwem-
men; flößen; ins Wasser führen, baden; ein Pferd
schwemmen; schwammartig anschwellen, auf-
schwemmen.

Schwemmkanal m; -(e)s, -kanäle; 1. Wasser-
rinne zum Transport v. Trifftolz; 2. Wasserrinne,
in welcher die Röhren v. den Mieten in die Zucker-
fabrik gebracht werden, wobei gleichzeitig eine
Reinigung stattfindet; 3. unterirdischer Kanal,
dessen fließendes Wasser den Unrat der Städte
hinwegnimmt.

Schwemmland s; -(e)s, -länder; das Quartär:
Diluvium u. Alluvium (s. d.).

Schwemmländküsten Mz.; v. Meere ange-
schwemmte Landteile.

Schwemmsand m; -(e)s; s. *Schwimmsand*.

Schwemmsteine Mz.; auch Tuffsteine, bestehen
aus Trachyteand u. gelochtem Kalk; leicht,
schlechte Wärmeleiter.

Schwemmsystem s; -(e)s; s. *Galvanisation*.

Schwemmteich m; -(e)s, -e; für die Holzflößerei
in Tälern angelegte Teiche.

Schwendtage Mz.; s. v. w. Unglückstage (in
Bayern u. Tirol).

Schwendung w; -, -en; (Schwund) nennt man
die bei der Lagerung v. Wein u. Bier eintretende
Volumsverminderung infolge der Verdunstung,
bzw. Abkühlung.

Schwenkel m; -s, -; Gegenstand, der hin- u.
herschwingt; **Pumpenschwenkel**; **Glockenschwen-
kel**; scherzhafte od. verächtliche Bezeichnung v.
Personen; **Ladenschwenkel**, **Galkenschwenkel**.

schwelen, etwas schwingend bewegen, etwas
schwingen machen; den **Hut**, die **Fahne** **schwelen**;
ausspülen, spülen; eine Wendung machen, sich
umdrehen; **Schwengung** w; -, -en.

Schwenkessel m; -s, -; Metallgefäß zum Rei-
nigen der Geschirre.

Schwenkruß m; -es; s. *Gießerei*.

Schwengung w; -, -en; Bewegung einer mili-
tärlichen Formation um einen Flügel als Dreh-
punkt.

schwepen, (nddtsch.:) ausgedroschenes Getreide
v. der Scheune fegen.

schwer, so u. soviel wiegend; **drei Pfund schwer**;
viel wiegend; ein **schwerer Sack**; ein hohes spezi-
fisches Gewicht habend; viel Mühe erfordern-
de; **eine schwere Arbeit**; **dicht**, **fest**; **schwere Seide**;
bedenklich, ernst, schlimm; ein **schweres Leiden**;
ein **schwerer Fall**; groß; **schwere Sorge**; **schweres**
Leid; heftig; ein **schweres Gewitter**; **hart**, **strenge**;
eine **schwere Strafe**; **schwer fallen**; viel Mühe
machen, viel Überwindung kosten; **schwerer**
Schlaf, **Schlaf**, aus welchem man nicht leicht
geweckt werden kann, tiefer Schlaf; ein **schwerer**
Traum, ein **beängstigender**, ein **schreckhafter**
Traum; die **schwere Stunde**, **Stunde**, welche man
in großer Sorge, Gefahr, Angst usw. verbringt,
(v. Frauen:) **Stunde der Niederkunft**; ein **schwerer**
Junge, (öbtr.:) ein gefährlicher Verbrecher;
(Landw.): **schwer** nennt man einen an tonigen
Bestandteilen reichen Boden.

schweratmig, mit Beschränkung atmend, kurz-
atmig, asthmatisch.

Schweratmigkeit w; -, s. *Atemnot*.

schwerblütig, (öbtr.:) v. ernster Veranlagung,
dem Leichtsinne abhold; **Schwerblütigkeit** w; -, -en.

Schwere w; -, s. *Schwerkraft*.

schwere Junken Mz.; Gaunerausdrücke für
Schwerverbrecher.

Schwerenöter m; -s, -n; Mensch, der sich alles
zu können einbildet, bes. einer, der bei Frauen
Glück zu haben vorgibt.

schwere Wetter Mz.; kohlenstoffreiche Luft
in Bergwerken.

schwerfällig, mühevoll u. plump sich bewegend;
langsam im Entschlusse, unbehilflich, nicht ge-
wandt; begriffstüzig; **Schwerfälligkeit** w; -, -en.

Schwerflintglas s; -glases; in Jena hergestelltes
Schutzbrillenglas.

schwerhörig, wenig hörend, nur laute Töne
hörend, harthörig.

Schwergut s; -, -güter; Ladung, die schwerer
als Wasser ist.

Schwerhörigkeit w; -, Gehörschwächung
durch Erkrankung des Gehörorgans; auch durch
Fremdkörper hervorgerufen.

Schwerindustrie w; -, -n; die Gesamtheit der
Montanindustrie; veredelt im Reichsverband der
Deutsch. Industrie; die wichtigsten Firmen sind:
Krupp, Thyssen, Haniel, Funke, Phönix, Siemens-
Schuckert.

Schwerinstag m; -(e)s; früher im dtsh. Reichs-
tag für die Erledigung v. Mitgliederanträgen be-
stimmter Tag.

Schwerkraft w; -, Kraft, welche das nach dem
Mittelpunkt der Erde zielende Fallen bewirkt,
Anziehungskraft der Erde. Darum übt jeder
Körper auf seine Unterlage, die ihn am Fallen
hindert, einen mehr od. weniger großen Druck
aus (schwere u. leichte Körper). Die Zentrifugal-
kraft (infolge der Erdumkehrung) vermindert
die Schwerkraft (am Äquator um $\frac{1}{299}$). Durch
die Einwirkung dieser Kräfte hat die Erde ihre
Gestalt erhalten. Die Größe der Schwerkraft
läßt sich aus Pendelbeobachtungen bestimmen.

schwerlich, mit Mühe, kaum; es wird schwerlich gelingen.

Schwerlinie *w*; -, -n; Richtung der durch das Senkblei (s. d.) gegebenen Schwerkraft.

Schwermetalle *Mz.*; s. *Metalle*.

Schwermet *w*; -, momentane od. anhaltende traurige Gemütsstimmung, Trübsinn, Melancholie; (übrt.) etwas, was Sch. hervorruft; die Schwermut der abendlichen Landschaft; schwermützig.

Schweröl *s*; -(e)s; Bestandteil des Steinkohlenteers, siedet zwischen 230°–270°.

Schwerpunkt *m*; -(e)s, -e; (Phys.) Mittelpunkt der Schwere eines Körpers; (übrt.) Hauptsache, Hauptteil, Hauptgewicht.

Schwespat *m*; -(e)s; schwefels. Barium, BaSO₄, farbloses Min., Härte 3, spez. Gew. 4,5, im Thüringerwald u. Erzgeb. in rhombischen Kristallen vorkommend.

Schwerstein *m*; -(e)s, -e; soviel wie Scheelft.

Schwert *s*; -(e)s, -er; große, wichtige Lieb- waffe mit einer od. zwei Schneiden; (übrt.) Waffengewalt, Krieg; Zweikampf; das Schwert soll entscheiden; (selten:) einer, der das Schwert führt (vgl. Degen); zum Schwerte verurteilen, zum Tode durch das Sch. verurteilen; (Landw.) lanzenähnliches Gerät zur Behebung v. Verstopfungen bei der Drillmaschine; (Sport:) drehbare Platte, die bei flachen Sportfahrzeugen den Kiel ersetzt; (Architekt.) schmales Brett als Stütze der Dachsparren.

Schwertbohne *w*; -, -n; schwertähnliche Hülsen tragende Bohnenart.

Schwertbrüder *Mz.*; die Mitglieder des Schwertordens (s. d.).

Schwertel *m*; -s; soviel wie Gladiole (s. d.).

Schwertertanz *m*; -es, -tänze; Tanz mit entblößten Schwertern; (übrt.) Kampf mit Schwertern, Kampf.

Schwertfeger *m*; -s, -; Handwerker, der Schwerter verfertigt, Waffenschmied.

Schwertfisch *m*; -(e)s, -e; Fisch mit schwertähnlicher Verlängerung der oberen Kinnlade, Sägefisch; (Astr.) Sternbild des südlichen Himmels.

Schwertfortsatz *m*; -(e)s; unteres Brustbeinende.

Schwertgroschen *m*; -s, -; Münzeinhelt des 14. Jahrh. in Kursachen.

Schwertleite *w*; -, -n; Aufnahme eines Jünglings in die Ritterschaft.

Schwertlilie *s. Iris*.



Florentiner Schwertlilie (*Iris florentina*)

Schwertmage *m*; -n, -n; (veralt.) Verwandter väterlicherseits.

Schwertorden *m*; -s; 1202 v. Bischof Albert v. Riga gegr. geistlicher Ritterorden; weißer Mantel, rotes Kreuz, Schwert; später mit dem deutschen Ritterorden vereinigt.

Schwertschwänze *Mz.*; Ordn. der Merostomen (s. d.), zugehörig Molukkenkrebs u. a.

Schwertstab *m*; -(e)s, -stäbe; Waffe aus der Kupfer- u. Bronzezeit.

Schwertstreich *m*; -(e)s, -e; Streich od. Schlag mit dem Schwerte; ohne Schwertschlag, ohne Blutvergießen.

Schwerttaler *m*; -s, -; bayer. Kronentaler v. 1750 mit Schwert u. Szepter.

Schwerttanz *m*; -es, -tänze; s. *Waffentanz*.

Schwertwal *m*; -(e)s, -e; s. *Delphine*.

schwerwiegend, ein großes Gewicht habend; (übrt.) v. großer Wichtigkeit, bedeutungsvoll; schwerwiegende Gründe.

Schwester *w*; -, -n; weibliche Person, die mit einer andern die gleichen Eltern hat; Krankenpflegerin, Diakonissin; Klosterschwester; Schwesterchen. Schwesterlein *s*; -a, -; (in Zus. übrt.) etwas, das neben etwas gleichartigem besteht; Schwesteranstalt; Schwesterunternehmung usw.

Schwesterkind *s*; -(e)s, -er; Kind der Schwester, Nefte, Nichte.

schwesterlich, einer Schwester gemäß, wie eine Schwester.

Schwesterliebe *w*; -, Liebe leiblicher Schwestern zueinander; Liebe der Schwester zum Bruder.

Schwestermord *m*; -(e)s, -e; Ermordung einer Schwester durch ihren Bruder od. ihre Schwester.

Schwesterschaft *w*; -, -en; Verhältnis zw. Schwestern; inneweg, schwesterliches Verhältnis zw. Freundinnen; schwesterliche Zuneigung eines Mädchens od. einer Frau zu einem Manne.

Schwesterschiffe *Mz.*; Schiffe gleicher Bauart.

Schwestersinn *m*; -(e)s; schwesterliche, Gesinnung, schwesterliches Gefühl.

Schwibbogen *m*; -s, -u, -bögen; zwischen zwei Mauern gespannter Bogen, s. *Strebepfeiler*.

schwichten Ztw.; Taue fest verbinden.

Schwiegel *w*; -, -n; s. *Schweigel*.

Schwieger *w*; -, -n; Schwiegermutter (veralt.); s. auch *Schwager*, *Schwiegervater*.

Schwiegereltern *Mz.*; Schwiegervater u. Schwiegermutter.

Schwiegermutter *w*; -, -mütter; Mutter des Gatten od. der Gattin.

Schwiegersohn *m*; -(e)s, -söhne; Gatte der Tochter.

Schwiegertochter *w*; -, -töchter; Gattin des Sohnes.

Schwiegervater *m*; -s, -väter; Vater des Gatten od. der Gattin.

Schwiele *w*; -, -n; harte Hautschwellung; Schindele.

Schwielen *Mz.*; soviel wie Konkretionen im Beizbau.

Schwielensohl *Mz.*; -, s. *Kamele*.

schwielt, einer Schwiele (s. d.) ähnlich.

schwielig, mit Schwielen behaftet, voll Schw.

schwiel(e)lig, taumelnd, schwindlig.

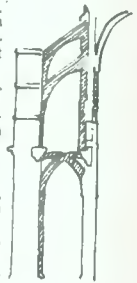
schwielern, ich schwiel(e); taumeln, hin- u. herwanken; leichtsinnig leben, prassen, zechen.

schwierig, schward, voller Schwären; unständig, schwer, Mühe kostend; der Mann wird schwierig, er beginnt unangenehm zu werden, er macht unerwünschte Schwierigkeiten; Schwierigkeit *w*; -, -en.

Schwillern *s*; -s; Glättverfahren für Zwirn- u. Seidenfäden.

Schwimmanstalt *w*; -, -en; Bad für Schwimmer, Schwimmbad; s. auch *Schwimmchule*.

Schwimmbeutler *Mz.*; in Amerika vorkommende Beuteltiere aus der Fam. der Beuteltiere, Backentaschen, Schwimmhäute, Schwanzlänge gleich Körperlänge (40 cm); leben v. kleinen Wasser- tieren.



Schwiibbogen

Schwimmblase *w*; -, -n; Fischblase; luftgefüllte Schweinsblase als Behelf für Anfänger im Schwimmen.

Schwimmblase *w*; -, -n; mit Luft od. Sauerstoff gefüllter Sack über dem Darm bei Fischen; dient zur Regulation des Auftriebes. Fehlt bei Haihäuschen. Bei Lungenfischen auch Atemorgan.

schwimmen, *ich schwimme, schwamm, geschwommen*; v. einer Flüssigkeit getragen werden, s. *Schwimmen*; sich auf dem Wasser fortbewegen, im Wasser od. einer and. Flüssigkeit nach Belieben bewegen; (übtr.): in Freude (u. dgl.) *schwimmen*.

Schwimmen *s*; -, unter *passivem Schwimmen* versteht man die Erschaffung, daß Körper v. leichterem spez. Gewicht als dem einer Flüssigkeit v. dieser getragen werden. Fische vermögen sich mittels der *Schwimmblase* für die Druckveränderungen des Wassers in geringerer od. größerer Tiefe einzustellen. Die Flossen ermöglichen ihnen das aktive *Schwimmen*, d. h. die Fortbewegung im Wasser. Aktive Schwimmer sind auch die andern Wassertiere, die entw. meist nur auf dem Wasser oder auf u. im Wasser schwimmen. Ohne Arm- und Beinbewegungen vermag der Mensch seinen Körper nicht über dem Wasser zu erhalten, er muß das Schwimmen erlernen. Man unterscheidet *Brust-, Rücken-, Seiten- u. Handüberhand-S.* Die Pflege der Schwimmkunst hat sich der *Schwimmport* zur Aufgabe gemacht, der in Deutschland in zahlreichen Schwimmvereinen betrieben wird (Mitgliederzahl weit über 100000).

Schwimmmeister *m*; -s, -; Schwimmlehrer, (gewöhnlich gleichzeitig) Aufseher eines Schwimmbades.

schwimmende Batterien *Mz.*; s. *Panzerschiffe*.

Schwimmender Kopf *m*; -s; s. *soviel wie Mondfisch* (s. d.).

schwimmendes Gebirge *s*; -s, -; (Bergb.): v. Wasser durchtränkte, aus sandigem Gestein bestehende Schichten, die dem Abbau oft Schwierigkeiten entgegenstellen.

Schwimmer *m*; -s, -; Holzstücke od. Hohlkugeln, die durch den Flüssigkeitsauftrieb gehoben werden, bis sie bei einer bestimmten Stellung ein Ventil od. einen Hahn öffnen od. schließen u. den Zulauf sperren od. den Ablauf öffnen.

Schwimmfeder *w*; -, -n; s. *Floßfeder*.

Schwimmfuß *m*; -es, -füße; Fuß eines Schwimmers mit durch Schwimmhäute verbundenen Zehen.

Schwimmgürtel *m*; -s, -; Gürtel (aus Kork od. mit Luft gefüllt) als Behelf für Anfänger im Schwimmen.

Schwimmhaut *w*; -, -häute; Haut, durch welche die Zehen der Schwimmtiere verbunden sind.

Schwimmkäfer *m*; -s, -; auch Wasserkäfer, 900 Arten, nähren sich v. im Wasser lebenden Insekten; Larven sehr räuberisch.

Schwimmkrähe *w*; -, -n; auch Kormoran (s. d.).

Schwimmkunst *w*; -, -s; *Schwimmen*.

Schwimmratte *w*; -, -n; Nagetiere, Fam. der Mäuse, Schwanz behaart, Schwimmhäute, leben in Australien.



Australische Schwimmratte
(*Hydromys chrysogaster*)

Schwimmssand *m*; -(e)s; s. *schwimmendes Gebirge*.

Schwimmsschule *w*; -, -n; Badeanstalt, in welcher Unterricht im Schwimmen erteilt wird; (ohne *Mz.*) Schwimmunterricht.

Schwimmssport *m*; -(e)s; s. *Schwimmen*.

Schwimmstör *s*; -(e)s, -e; hohle Kammern beztrendes Schleusentor, das durch Einlassen v. Wasser niedergelegt u. durch Einblasen v. Preßluft gehoben werden kann.

Schwimmvögel *Mz.*; meist in Scharen an Küsten lebende Vögel, langer, kurzer Schnabel, Schwimm- od. Ruderfüße; Bürzeldrüse allen gemeinsam, meist Erdbrüter. Einzelne kommen im hohen Norden vor. Einteilung: 1. Leisten-, Zahn- od. Stiebschnäbler (Enten, Schwane); 2. Möven (Möven, Seeschwalben); 3. Sturmvogel (Albatros, Sturmvogel); 4. Pelikane (Pelikan, Fregattenvogel, Kormoran); 5. Pinguine (Pinguin); 6. Seetaucher; 7. Alken.



Schwimmvögel,
Elsteraik (*Alca torda*)

Schwimmwase *w*; -, -n; s. *Aräometer*.

Schwimmwanze *w*; -, -n; s. *Wanzen*.

Schwindel *m*; -s; Zustand, in welchem man das Gefühl hat, als drehe sich alles um einen im Kreise; Unsicherheits- od. Schauergefühl beim Herablicken v. bedeutender Höhe; Taumel, der den Geist od. das Gemüt erfaßt; (übtr.): Betrug; epileptischer Schwindel, epileptischer Anfall ohne Krämpfe.

Schwindelei *w*; -, -en; Betrug, vorsätzliche Täuschung.

schwind(e)lig, v. Schwindel ergriffen; leicht den Schwindel bekommend; Schwindel verursachend; in *schwindlicher Höhe*; auf *Schwindeln* beruhend, betrügerisch.

Schwindelkorn *s*; -(e)s, -körner; Samen des Taumellochs.

Schwindelmacher *m*; -s, -; einer, der Schwindeln vollführt, Schwindler, Betrüger.

schwindeln, *ich schwindle*; schwindelig machen; schwindelig werden; Schwindeleien treiben, betrügen, etwas vortauschen.

schwinden, *ich schwinde, schwand, geschwunden*; sich allmählich verringern, abnehmen, einschrumpfen; schnell aufhören, aufhören, sichtbar zu sein, verschwinden; etwas *schwinden* lassen, es fahren lassen, es aufgeben; (Archit.): Abnahme des Umfanges od. der Masse infolge Abkühlung od. Wasserverdunstung, z. B. bei Holz od. Holzgegenständen (Türen, Fenstern, Fußboden), bei Ton u. Gußstein.

Schwindfaser *w*; -, -n; s. *Schimmelpilze*.

Schwindflechte *w*; -, -n; auch Knötchenflechte, Hautkrankheit, durch Ernährungsstörungen hervorgerufen. Heilmittel: Asepsis, Röntgenstrahlen; bei Tieren: s. *Finnenausschlag*.

Schwindgrube *w*; -, -n; s. *Schundgrube*.

Schwindler *m*; -s, -; s. *Schwindelmacher*.

Schwindmaß *s*; -es, -e; Zahl, die angibt, um wieviel ein Material beim Trocknen schwindet.

Schwindmaß *s*; -es, -e; (Überhöhe) jene größere Höhe, die dem im Raummaß aufgestellten Holze gegeben wird, damit der Käufer trotz des Schwindens noch die richtige Höhe des Holzstoffes vorfindet.

Schwindsucht *w*; -, krankhaftes Abnehmen der Körpermasse u. der Körperkräfte; (im eng. Sinne Lungentuberkulose (s. d.).

schwindlichtig, mit der Schwindsucht behaftet, tuberkulös.

Schwingbaum *m*; -(e)s, -bäume; ein Ziehbrunnen mit Schwenkel, um das Wasser zu heben.

Schwinke *w*; -, -n; (bes. in gehobener Rede): Flügel größerer Vögel, Flügel eines Engels, Fittich; Wanne, das Korn v. der Spreu zu sondern, Futter-schwinge; muldenförmiges Gefäß; Gerät, womit Hanf od. Flachs v. der Schale gereinigt (geschwungen) wird.

Schwengel *m*; -s, -; (veralt.) Glockenschwengel; (Turk.) Schwingpferd; (Naturgesch.) Stüßgrasgatt., deren Blüten in Rispen stehen, mit ausgebreiteten, bei manchen Arten borstenförmigen Blättern u. offenen Blattscheiden. Die wichtigste Art ist der **Wiesensch.**, ein ausdauerndes, horstbildendes Obergras, das auf frischem bis feuchtem bindigeren Boden viel u. gutes Futter liefert. Der **Schafsch.** ist ebenfalls ausdauernd u. bildet schmale Blätter u. büschelige Horste; er nimmt mit leichtem, trockenem Sandboden vorlieb u. kommt bei der Anlage v. Schafweiden in Betracht. Zu erwähnen sind weiter der dichtertragl. u. der ausläuferförmige rote **Schw.**, der verschiedenblättrige **Schw.**, der harte **Schw.**, der Rohrschw., der Riesenschw. u. der leichtharte **Schw.**

schwingen, ich **schwinde**, geschwungen; raschen Zuges bewegen; Flachs schwingen, ihn mittels eines Brettes v. anhängenden Fasern befreien; sich in einem Bogen hin- u. herbewegen, oszillieren; der **Pendel** **schwingt**; erzittern; der Fußboden **schwingt**; sich schwingen, sich raschen Zuges bewegen; sich mit Kraftaufwand rasch erheben; er schwang sich aufs Roß; (übrt.) sich in einen höheren Zustand versetzen, sich aufschwingen, sich empor-schwingen; (Landw.) 1. Sortieren u. Reinigen des gedroschenen Getreides; 2. Veredlungsarbeit bei der Flachsbereitung, durch die mittels einfacher Geräte (*Schwingstock*, *Schwingmesser*) od. mittels Maschinen die nach dem Brechen noch an der Faser haftenden Äheln entfernt werden; (Sport.) turnerische Übung: Pendelbewegung des Körpers; in der Schweiz: Ringkampf (s. d.).

Schwingenflug *m*; -(e)s, -e; s. *Flugtechnik*.

Schwingfaden *m*; -s; Alkengattg. (s. d.).

Schwingkölbchen *Mz.*; rückgebildete Hinterflügel der Zweiflügler.

Schwingkran *m*; -(e)s, -kräne; Kran mit doppel-armigem Hebel.

Schwingpflug *m*; -(e)s, -pflüge; Pflug, bei dem der Grindel nicht auf einer Karre ruht od. anderweitig gestützt wird, so daß er leichter über Hindernisse im Boden (Steine od. Wurzeln) hinweggleitet.

Schwingung *w*; -, -en; Schwingen; schwingende Bewegung, Schwung.

Schwingungsdauer *w*; -, Zeit, die der Körper bei der Schwingung v. einer äußersten Lage bis zur nächsten braucht.

Schwingungsweite *w*; -, -n; auch Amplitude; größter Abstand v. der Ruhelage.

Schwingungszahl *w*; -, -en; Zahl der Schwingungen in 1 Sec.

schwipp, Epfw.; deutet (ähnlich wie schwapp, schwip(p)s od. schwup(p)s) einen klatschenden Schlag an.

Schwappe *w*; -, -n; Ende einer Gerte, Rute od. Peitsche, Schmitze; Peitsche, Rute.

schwippen, mit einer Schwappe schlagen; (v. dünnen biegsamen Gegenständen) schnellen.

Schwips *m*; -es, -e; Schlag mit einer Schwappe; leichter Rausch.

Schwirl *m*; -s, -e; Singvogelgattg.



Feld-Schwirl
(*Locustella naevia*)

schwirren, einen schütternden, hellen Ton hören lassen; sich flatternd, summend usw. hin- u. herbewegen, sich durcheinander bewegen, umherschwirren.

Schwirrholz *s*; -es, -holzer; Wurtholz der primitiven Völker, das mit dumpfem Ton die Luft durchschneidet u. zum Werfer zurückflekt, wenn das Ziel verfehlt wurde, auch Bumerang.

Schwirrvogel *Mz.*; s. *Kolibris*.

Schwitzbad *s*; -(e)s, -bäder; s. *Dampfbad*.

schwitzen, du **schwitzt**st u. **schwitzt**; als **Schweiß** od. wie **Schweiß** v. sich geben; **Schweiß** v. sich geben; ausdunsten, transpirieren; (übrt.) Angst (z. B. Prüfungsangst) ausstehen; eine sehr anstrengende Arbeit leisten; (Landw.) Ausscheidung v. Wasser aus Ernteprodukten infolge einer durch Gärungsvorgänge veranlaßten Erwärmung derselben.

Schwitzhäuser *Mz.*; in Asien, Nordamerika u. Europa bestehende Häuser für Dampf- u. darauf folgende kalte Bäder.

Schwitzkasten *m*; -s, -; Behälter, in welchem Kranke zum Zwecke der Heilung in **Schweiß** versetzt werden; (übrt.) sehr heißer, überhitzter Raum.

Schwitzkur *w*; -, -en; Kur, welche darin besteht, daß der Kranke künstlich in **Schweiß** gebracht wird.

Schwitzwasser *s*; -s; kleine Ansammlungen v. Grundwasser.

schwofen, ein gewöhnliches Tanzvergnügen mitmachen, tanzen; **Schwof** *m*; -(e)s, -e.

schwören, ich **schwöre**, schwur u. schwor, geschworen; mit einem Schwure bekräftigen; beleuern; er schwur mir Freundschaft; einem Rache schwören, schwören od. festen Willens sein, sich an ihm zu rächen; auf etwas schwören, (übrt.) v. dessen Vortrefflichkeit, Güte usw. überzeugt sein; zur Fahne schwören, den Soldatenelid leisten; er ist sein geschworenen Feind, er ist ihm höchst feindlich gesinnt.

Schwül *m*; -(e)s; (Bergw.) Art Kiesel-schiefer. **schwül**, (v. Wetter:) drückend heiß; beklemmend, Angst bewirkend; mir wird **schwül**, mir wird (angst u.) bang; die Sinnlichkeit reizend.

Schwüle *w*; -, Schwülseln.

Schwulbus, in **Schwulbus** sein, in Verlegenheit sein.

Schwulst *w*; -, -en; Verlegenheit; in großen **Schwulsten** sein.

Schwulst *m*; -es, **Schwülste**; Aufgeblasenheit, Stolz; hochtrabende Schreibart od. Rede, Bombast; leerer **Schwulst**; **Schwulst** *w*; -, **Schwülste**; s. *Geschwulst*.

schwulstig, **schwulstig**, hochtrabend, bombastisch; **Schwulstigkeit** *w*; -, -en.

Schwund *m*; -(e)s; allmähliches Schwinden; **Haarschwund**.

Schwung *m*; -(e)s, **Schwünge**; Schwingen, Schwingung; der dichterische, der künstlerische **Schwung**, das, was einer dichterischen, künstlerischen Arbeit das Gepräge verleiht, das, was den Meister verrät; Leben, Lebhaftigkeit, Zug; es muß ein **Schwung** in die Sache kommen; eine Rede voll **Schwung**, eine rhetorisch schöne Rede.

Schwungfeder *w*; -, -n; lange Feder im Flügel eines Vogels; Feder als Schmuck eines Helms usw.; stählerne Feder, auf welcher der Kutschkasten usw. ruht.

schwunghaft, mit **Schwung**; in **Schwung** (**Schwang**) selend; ein **schwunghafter** Handel.

Schwungkraft *w*; -, s. *Zentriugalkraft*.

Schwungmaschine *w*; -, -n; s. *Zentriugalmaschine*.

Schwungrad *s*; -(e)s, -räder; zur Ausgleichung dienendes, schnell umlaufendes Rad an großen Maschinen, die eine ungleichförmige Last zu überwinden haben.

Schwungriem *m*; -s, -; Riemen, mit dessen Hilfe man sich **schwingt**; Riemen an den **Schwungfedern** einer Kutsche.

Schwunsch *m*; -es; s. *Grünling*.

Schwur *m*; -(e)s, **Schwüre**; Beleuerung unter (ausgesprochener od. unausgesprochener) Berufung auf etwas Heiliges als Bürgschaft für die Wahrheit, Schwören; Wortlaut des Schwurs; Eid; Fluch, Verwünschung.

Schwurgericht *s*; -(e)s, -e; s. *Geschworenengericht*.

Schwurhand *w*; -, -hände; Hand in **Schwurstellung**.

schwurvergessen, seinen Schwur vergessend, wortbrüchig, treulos.

Sciara Palazzo [spr. *scharra palazzo*, ital.], 1600 erbaute Palast in Rom.

Scientismus *m*; -; *s.* Gesundbeten.

Scintillation *m*; -; (lat.) *s.* Funkeln.

Scintillometer *s*; -*a*, -; zur Untersuchung des Funkels der Fixsterne dienendes Instrument.

Scirocco (ital.); *s.* Schirokko.

Scirpus (lat.); Riedgras, Zyperazengattg., binsenähnlich, schlechte Futterpflanzen, etwa 200 Arten.

Scirrhus (gr.); harte Krebsgeschwulst.

scirrhus (gr.); krebsig.

Scissionisten

Mz.; (lat. Abst.);

Gruppe im frü-

heren Polen, die

sich v. der königl.

Partei löstgte.

S.C.L. (engl.);

student of the

Civil Law [spr.

student of the *Bar*]

lat., engl. Student

der Rechte.

Sciera, die

harte Augenhaut.

Scleranthus, Knaul, Karyophyllazengattg.; *S. annuus* (einjähr. Knaul) u. *S. perennis* (ausdauernd K.) auf Aekern, Triften usw. häufig; Kräuter mit blütenblattlosen Blüten; Schlaf-

futter.

Scleroderma,

Pilzgattg.

Sconto (ital.);

s. Diskont.

Scopolia (lat.);

Stauden Solan-

azeen; in S.O.-

Europa vorkom-

mend; Abortiv-

mittel.

Score *s*; -*s*, -*s*;

[spr. *Skör*, engl.];

Zählung, Spiel-

ergebnis; Scorer *m*;

-*s*, -; Anschreiber.

scorente (ital.); fließend.

Scotch Grays [spr. *skotschgreß*, engl.]; graue Schotten, mit Grauschimmeln berittenes Dragonerregiment Schottlands.

Scotland Yard [spr. *skotlandja'd*, engl.]; engl. Polizeihauptquartier.

Scout [spr. *skut*, engl.]; Späher, Kundschafter; Aufklärungsschiff.

Scratch [spr. *skretsch*, engl.]; Tormal beim Tennis.

Scriba; (lat.) Schreiber.

Scribifax; (neulat.) verächtlich für Schreiber.

Scrinium; (lat.) altromische Buchrollenbehälter.

Scripta manent; (lat.) Geschriebenes besteht.

Scriptor; (lat.) Schriftsteller.

Scriptores ecclesiastici; (lat.) Kirchenschrift-

steller.

Scriptores historiae augustae; (lat.) Verfasser einer röm. Biographie.

Scriptum *s*; -*s*, Scripta; (lat.) Schrift, Übersetzungshaltung.

Scriptura sacra *w*; (lat.) heilige Schrift.

Scrophulae, (lat.); *s.* Skrofeln.

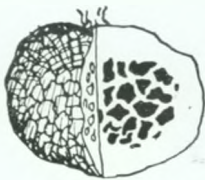
Scrophularia, (lat.) im nördl. gemäßigten Klima vorkommende Kräuter, in Deutschland an Bachrändern.

Scrotum *s*; (lat.) Hodensack.

Scrub, [spr. *skrab*, engl.] Buschland.



Scleranthus perennis (Seesimse)



Scleroderma vulgare (Hartbauchpilz, Frucht)

Scrum, [spr. *skram*, engl.] Gedränge im Fußballspiel.

Scruple, [spr. *skrupl*, engl.] enkl. Apotheker- gew. = 1,296 g.

Scudo, (ital.) ita-

lienscher Taler.

Scull, [spr. *skat*, engl.]

Rlemen beim Ruder-

sport.

sculpit, (lat.) auf

Kupferstichen in der

Verbindung mit dem

Namen des Kupfer-

stechers (= er hat es

gestochen).

Scurra, (lat.) Possen-

reißer, Hofnarr der

Römer.

Scutagium, (lat.)

Steuer der enkl. Kronvasallen für nicht geleistete

Waffendienste.

Scutati, (lat.) *s.* Wanzen.

Scutellum, (lat., bei Tieren:) Schild; (bei Pflan-

zen:) schildförmiges Keimblatt.

Scutum *s*; (lat.) Holzschild der röm. Legionäre.

Scutum Sobiesil, Sternbild.

Scylla *w*; -*s*, Scylla.

Scyllium, (lat.) *s.* Haiische.

Scyphali, (lat.) byzantinische Gold- u. Silber-

münze; napfförmig.

Scyphienkalk, soviel wie Spongitenkalk.

S.D.G., Abkürzung für soli Deo gloria (lat.);

Gott allein die Ehre.

Se (jap.); Fels, Klippe.

S.E., South East; [spr. *saut* hist, engl.] Südost.

S.E., son éminence; [spr. *son éminence*, frz.]

Titel der Kardinäle.

S.E., Siemenseinheit in der Elektrotechnik.

s. e., salvo errore; (lat.) Irrtum vorbehalten.

Sea, [spr. *si*, engl.] See.

Seal, [spr. *bit*, engl.] *s.* Sealskin.

Sealsam *m*; -*s*; dunkelgefärbte Bismasse.

Sealcloth, [spr. *bilko'th*, engl.] Halbbeden-

pfluch aus Tuffhaide.

Sealskin *s* u. *m*; -*a*, -*s*; [spr. *bilskin*, engl.]

Seehundsfell.

Seance *w*; -*n*; -*n*; [spr. *bednß*, frz.] Sitzung, bes.

Geisterbeschwörung.

Season, [spr. *bißn*, engl.] *s.* Saison.

Sebak, ägyptischer Gott.

Sebalus, Heiliger, Schutzpatron v. Nürnberg.

In dessen Umgebung er als Einsiedler gelebt hat.

Sebastian, Heiliger; wurde mit Pfeilen durch-

böhrt, weil er v. seinem Glauben nicht lassen

wollte.

Sebastiania, kleinblättrige Sträucher mit kleinen

Blütenständen; die trop.-amerik. Art liefert das

Pfeilgift.

Sebcha, (arab.) Salzsumpf.

sebes, [spr. *schesch*, magyar.] schnell.

Sebli, (türk.) Brunnen bei einer Moschee.

Sebkab, (arab.) Sumpf.

Seborrhoe *w*; -*n*; -*n*; (gr.) Talgfluß, gesteigerte

Hautabsonderung.

Sebulon, (hebr.) 6. Sohn Jakobs u. Leas.

Sebum, (lat.) Talg.

Sebus, Johanna; rettete 1809 bei einer Über-

schwemmung ihre Mutter; Ballade v. Goethe.

Secale cornutum, (lat.) Mutterkorn (s. d.).

Secale, (lat.) Roggen (s. d.).

secco, (ital.) trocken; al secco molen, (ital.)

auf trockenen Grund malen.

Secco-Rezitativ, Sprechgesang mit einfacher

Begleitung.

Secentismus *m*; schwulstiger Stil des 17. Jahrh.

in Italien.



Scrophularia nodosa (Knotige Braunwurz)

Seccentist m; -en; ital. Schriftsteller des 17. Jahrh.

Seccento s; -s; [spr. -tack-en-, ital.] Kunstzeitalter in Italien v. 1600–1700.

Seccessio, (lat.) Absonderung, Trennung; Auszug der röm. Plebejer auf den heil. Berg (449–494 v. Chr.).

Sech s; -(e)s, -e; scharfes, krummes Eisen an der Pflugschar, Pflugmesser.

Sechium edule, (lat.) Chayothe, im wärmeren Amerika vorkommender Kletterstrauch; wurde schon v. den Azteken kultiviert u. wird in warmen Ländern als Gemüse gezogen; an ihm ist alles eßbar.

Sechmet, ägyptische Göttin.

sechs, Zahl zw. fünf u. sieben; wir sind unser sechs, es sind ihrer sechs, wir sind sechs Personen, es sind sechs Personen.

Sechs s; -, Sechsen; Zahlzeichen, welches sechs Einheiten ausdrückt; (Ksp.): Kartenblatt mit sechs Zeichen.

Sechsbätzer m; -s, -; altes österr. 24 Kreuzerstück; in der Schweiz Silbermünze.

Sechseck s; -(e)s, -e; ebene, v. sechs Seiten eingezeichnete Figur.

Sechsender m; -s, -; Hirsch mit einem Geweih, das in drei zackenartige Spitzen endet.

Sechseläuten s; -s; Festlichkeit in Zürich: Abschied v. Winter.

Sechser m; -s, -; aus sechs Einheiten bestehendes Ganzes; (ehem.): sechs Pfennige geltende Scheidemünze; einer Sechs ähnliche Schlaflocke; Sechsender.

sechserlei, v. sechs verschiedenen Arten.

sechsfach, sechsfältig, sechsmal genommen.

Sechsfächner m; -s, -; s. *Kristall*.

Sechsfüßer Mz.; s. *Insekten*.

Sechsgroschenstück s; -(e)s, -e; (ehem.): sechs Groschen geltende Silbermünze.

sechshundert, sechsmal hundert.

sechsjährig, sechs Jahre alt; sechs Jahre dauernd; für sechs Jahre geltend; der sechsjährige Vertrag.

sechsjährlich, was alle sechs Jahre geschieht.

Sechskreuzer m; -s, -; in Österr. u. Süddeutschland geprägte Silbermünze.

sechsmal, sechs verschiedene Male; mit sechs multipliziert.

sechsmalig, sechsmal geschehend od. vorhanden.

sechsmonatlich, was alle sechs Monate geschieht.

Sechspfünder m; -s, -; Kanone, welche sechs Pfund schwere Kugeln schießt.

sechspfündig, sechs Pfund schwer; sechs Pfund enthaltend.

sechsspännig, mit sechs Pferden bespannt; sechsspännig fahren, in einem sechsspännigen Wagen fahren.

sechsstündig, sechs Stunden dauernd.

sechstätig, sechs Tage alt; sechs Tage dauernd.

sechstägig, was alle sechs Tage geschieht.

sechste, Ordnungszahl v. sechs; zum sechsten, s. *sechstens*.

sechstehalb, fünfundeneinhalb.

Sechstel s; -s, -; sechstel, sechster Teil eines Ganzen.

sechstens, an sechster Stelle.

Sechszuschlag, Kartenspiel zw. zwei Personen: 24 Blätter, der Rest Talon; 66 Points entscheiden das Spiel.

Sechswöchnerin w; -, -nen; Wöchnerin in den ersten sechs Wochen.

sechszöllig, in irgendeiner Dimension sechs Zoll messend.

Sechter m; -s, -; ein Getreidemaß.

sechzehn, sechs u. zehn.

Sechzehner m; -s, -; aus sechzehn Einheiten bestehendes Ganzes.

sechzehnte, Ordnungszahl v. sechzehn.

Sechzehntel s; -s, -; sechzehntel, sechzehnter Teil eines Ganzen.

sechzehntens, an sechzehnter Stelle.

sechzig, sechsmal zehn.

Sechziger m; -s, -; aus sechzig Einheiten bestehendes Ganzes; sechzigjährig od. etliche Jahre älterer Mann; ein höherer Sechziger; im Jahre 1860 gebaueter Wein.

sechzigste, Ordnungszahl v. sechzig.

Sechzigstel s; -s, -; sechzigstel, sechzigster Teil eines Ganzen.

Seckatur w; -, -en; s. *sekkieren*.

sekkieren, s. *sekkieren*.

Secodont, (lat.) Zähne mit schneidendem Rand.

Secolo, (ital.) in Mailand erscheinendes Abendblatt; demokratisches, französisch orientiertes Organ, 1866 gestr.

second hand (engl.); [sek'nd händ]; soviel wie antiquarisch, aus zweiter Hand.

secondo (ital.); in der Musik zweite Stimme, zweiter Spieler.

Secrétage (franz.); [sek'rétaj]; Lösung von Quecksilber in Salpetersäure; wird in der Hutmacherei verwendet.

Secreton, weißer Kattun aus Ostindien.

Sectio aurea (lat.); goldener Schnitt (s. d.); Med.: S. caesarea (lat.), Kaiserschnitt (s. d.).

Section (engl.); [seksh'n]; nordam. Landmaß = 5,6 km².

Secundus (lat.); der zweite.

Securitas (lat.); röm. Personifikation der Sicherheit.

Sedan, in England unter Karl I. gebräuchliche Sänfte.

sedat (lat.), ruhig, v. gesetztem Wesen.

sedativ (lat.); schmerzstillend.

Sedativum (lat.); Beruhigungsmittel.

sedentär (lat.); sesshaft, häuslich.

Seder (hebr.); jüdische, an dem Passahabend gehaltene Andacht.

Sedes, (lat.) Sitz, Wohnung; Stuhlgang; S. apostolica (lat.); der päpstliche Stuhl.

Sedez s; -es, -e; (lat.) Bücherformat, bei welchem der Bogen sechzehn Blätter gibt, Sechzehntelformat.

Sedillen Mz.; für die Geistlichkeit bestimmte Plätze in den katholischen Kirchen.

Sediment s; -(e)s, -e; (lat.) (Chem.) Bodensatz, Niederschlag, Ablagerung; Flöz, Schicht.

sedimentär, durch Niederschlag entstanden; geschichtet.

sedimentieren (neulat.); Bodensatz bilden, durch Ablagerung reinigen.

Sedimentierung w; -, -en; Stehenlassen von Flüssigkeiten zum Zwecke des Absetzenlassens der darin befindlichen Stoffe.

Sedisvakanz w; -, (lat.) Erledigung eines bischöflichen Stuhles.

Sedisvakanzmünzen (lat.); s. v.

w. Kapitel-Münzen.

Sedition (lat.); Empörung, Aufbruch.

seditios; aufrührerisch.

Seditzer Salz s; Bittersalz.

Sedulität (lat.); w; -, Emsigkeit, Geschäftigkeit.

Sedum (lat.); Kräuter aus der Gattung der Krassulaceen, saftig-fleischige Blätter, gelbe, weiße, rote od. blaue Blüten in Trugdolden. Es gibt zirka 140 Arten, z. B. gemein. Mauerpfeffer, Tripmadam, Fettheine, Dickblatt.

seduzieren Ztw.; (lat.) verleiten, verführen.

See w; -, -n; Weltmeer, Meer; *Sedum acre* Wogengang; schwere See. (Mauerpfeffer)

See m; -s, -n; Landsee, Binnensee.



Seeaal m; -(e)s, -e; s. *Aale*.

Seeadler m; -s; im Weltkrieg durch erfolgreich geführten Kaperkrieg bekanntgewordener Hilfskreuzer; (Naturg.) s. *Adler*.

Seeamsel w; -, -n; Ringdrossel; auch die Wasseramsel (s. d.).

Seeämter Mz.; zur Untersuchung von Unfällen deutscher Handelsschiffe bestimmte Behörden.

Seeanemonen, s. *Aktinien*.

Seeäpfel Mz.; fossile, mit dem Munde nach oben feststehende Stachelhäuter (Sillur); auch der Seelgel (s. d.).

Seeasssekuranz w; -, -en; s. *Seeversicherung*.

Seebäder Mz.; schon im Altertum wegen ihres Salzgehaltes, des Wellenschlages u. der Seeluft als Heilbäder gebraucht.

Seebär m; -en, -en; zur Familie der Ohrenrobben gehöriger Flossentfüßer; kommt im nördlichen Stillen Ozean vor. Männchen liefert Sealskin (s. d.); wittergewohnter See. Seebär (*Arctocephalus ursinus*) mann; an der Ostsee vorkommende plötzliche Spiegelschwankungen ohne erkennbare Ursache.

Seebärbe w; -, -n; zu den Stachelflossern gehörige, im Mittelmeer lebende eßbare Knochenfische mit Bartfäden.

Seebarsch m; -(e)s, -e; im Atlantischen Ozean u. in Nordamerika vorkommender Stachelflosser; bis 10 kg schwer u. 1 m lang. Raubfisch.

Seebataillon s; -s, -e; frühere deutsche Marineinfanterie.

Seebeben s; -s, -n; Erdbeben auf hoher See.

Seebefugnisgesellschaft w; in Hamburg 1909 gegr. Seeversicherung f. Deutschland.

Seebeute w; -, -n; s. *Prise*.

Seebblatt s; -(e)s, -blätter; (Heraldik:) Kleeblatt.

Seebulle m; s. *Seehase*.

Seedarlehen s; -s; -n; soviel wie Bodmerei (s. d.).

Seedattel w; -, -n; soviel wie Bohrmuschel (s. d.).

Seedrache m; -n, -n; vorweltliche, der Jurazeit angehörige Reptilien mit Raubtiergebiss.

See-Einhorn s; -(e)s; s. *Narwal*.

See-Elefant m; -en, -en; s. *Blasenrobbe*.

See-Elster w; -, -n; s. *Austerndieb*.

See-Ente w; -, -n; an der Seeküste lebende Entenart.

See-Erz s; -es, -e; auf dem Meeresgrunde vorhandenes Raseisen Erz.

Seefähigkeit (w; -) eines Schiffes ist abhängig von Bauart, Ausrüstung u. Besatzung.

Seefahrer m; -s, -n; einer, der viel auf dem Meere fährt, Seemann.

Seefahrt w; -, -en; Schifffahrt auf der See.

Seefahrtsbücher Mz., die vom Seemate mitgegebene Legitimation des Seemanns.

Seefahrtskunde w; -, auf Navigationsschulen gelehrt Kunst, ein Schiff sicher und schnell auf dem Meere zu führen.



See-Elefant, Elefantenrobbe (*Macrorhinus angustirostris*)

Seefedern Mz.; federförmige strahlige Kollarenpolypen (s. d.) mit horniger Achse.

seefest Ew.; die Eigenschaft, nicht seekrank zu werden; von Schiffen: widerstandsfähige Schiffe, die nicht schlingern.

Seefisch m; -(e)s, -e; im Meere lebender Fisch (Gegsatz z. Flußfisch).

Seefischerei w; -; Fischerei auf dem Meere.

Seefischereiverein, deutscher; aus dem deutschen Fischereiverein 1855 hervorgegangene Korporation für Fischhandel, Hochseefischerei usw.

Seefledermaus w; -, -mäuse; s. *Fledermausfisch*.

Seefrachtgeschäft s; -(e)s, -e; s. *Fracht*.

Seefuchs m; -ses, -fösch; Pelzwerk vom Marderhund.

Seefunde Mz.; in vertorften Binnenseen Jütlands u. der dänischen phosphares Inseln aufgefundenen Altertümer.

Seegang m; -(e)s; die durch den Wind hervorgerufene Wellenbewegung.

Seegebiet s; -(e)s, -e; Meerestelle, die der Souveränität eines Küstenstaates untersteht.

Seegefecht s; -(e)s, -e; Gefecht zur See, Seetreffen.

Seegelung w; -; jene Macht des Staates, die durch den vollständigen Ausbau seines Überseeverkehrs gegeben ist.

Seegesicht s; -(e)s, -er; Luftspiegelung auf hoher See, s. *Fata morgana*.

Seegewalt w; -; s. *Seegelung*.

Seegras s; -ses, s. *Seetang*.

Seegrün s; -s; das äußerste Grün gegen Blau in dem Farbkreis Ostwalds.

Seegurken Mz.; Stachelhäuter; s. *Seewalzen*.

Seehafen m; -s, -häfen; Hafen an der See.

Seehahn m; -(e)s, -hähne; s. *Knurrhahn*.

Seehandel m; -s; Handel zur See; Handel zwischen Ländern, die durch das Meer getrennt sind, überseeischer Handel.

Seehandelsrecht s; -(e)s, -e; s. *Seerecht*.

Seehandlung w; -; s. *Preußische Staatsbank*.

Seehase m; -n, -n; Stachelflosserfisch, Fam. der Scheibenhäute, fast 1 m lg.; schlechter Schwimmer, an den dtschn. Küsten lebend; auch eine

Art Meeresschnecken aus der Gattg. der Hinterklemer; gibt, gereizt, eine violette Flüssigkeit v. sich.

Seehocht m; -(e)s, -e; s. *Schellfisch*.

Seeherrschaft w; -; Herrschaft zur See.

Seehöhe w; -, -n; die Höhe eines Ortes über dem Meere.

Seehospize Mz.; s. *Kinderheilstätten*.

Seehunde Mz.; Robben; Fam. der Flossentfüßer, deren Hinterbeine zum Ruderschwanz um-

gewandelt sind.

Gemeiner Seehund (*Phoca vitulina*)

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

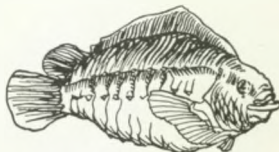
Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.

Seehund w; -, -en; s. *Blasenrobbe*.



Seehase (*Cyclopterus lumpus*)



Seehase (*Cyclopterus lumpus*)



Gemeiner Seehund (*Phoca vitulina*)

gebildet sind. In dem Wasser sehr gewandt, am Lande unbeholfen; werden wegen des Felles und Speckes gejagt. Der gemeine Seehund (leicht zähmbar); im hohen Norden; der grönländische Seehund; im Atlantischen Ozean die Ringelrobbe; weiters: die kaspiische Robbe, der Mönch, die Elefantenrobbe usw. Leben in Gesellschaften, das Weibchen wirft 1—2 lebende Junge; (übtr.): erfahrene Seeleute.

Seelkel *m*; -s, -; Stachelhäuter; kugelförmige Meerestiere in Kalkschalen, die mit vielen Höckern besetzt sind. Es sind 400 lebende u. 2000 fossile Arten bekannt.

Seelinteressen *Mz.*; Wirtschaftsbeziehungen eines Staates zur Seeschifffahrt.

Seejunglern *w*; -, -n; s. *Wasserjunglern*.

Seekadett *m*; -en, -en; Kadett der Marine; Fährlieh zur See.

Seekalb *s*; -(e)s, -kalber; s. *Seehund*.

Seekante *w*; -, -n; soviel wie Strandgrenze.

Seekarte *w*; -, -n; geographische Karte zum Gebrauche für Seefahrer, auf welcher die Meere mit Inseln, Sandbänken, Strömungen usw. verzeichnet sind.

Seekatze *w*; -, -n; an den europäischen Küsten lebender, eine eigene Fam. bildender Knorpelfisch; bis 1 m lang, Schwanz läuft in einen sehr langen Faden aus. Leber dient zur Trangenwinnung.

Seekiefer *w*; -, -n; auch Strand- od. Schwarzkiefer, s. *Kiefer*.

seeklar *Ew*; zur Abfahrt bereit (v. Schiffen).

Seekompaß *m*; -kompass, -kompass; Kompaß, dessen man sich auf Seereisen bedient, Schiffskompaß.

Seekrähe *w*; -, -n; s. Möven.

seekrank, v. der Seekrankheit befallen.

Seekrankheit *w*; -, -n; mit Schwindel, Übelkeit, Erbrechen usw. verbundene Krankheit, v. welcher die meisten Personen, die das Reisen zur See nicht gewohnt sind, auf einer Seefahrt infolge der schaukelnden Bewegung des Schiffes befallen werden.

Seekrebs *m*; -ses, -se; Art großer Krebse, die im Meere leben, Hummer.

Seekreide *w*; -, im Grunde vieler Seen vorkommendes mürbes Gestein, s. *Kreide*.

Seekrieg *m*; -(e)s, -e; Krieg zur See.

Seekriegsdeklarationen *Mz.*; die Londoner Deklaration (s. d.) u. die Pariser Seekriegsdeklaration (s. d.).

Seekriegsrecht *s*; -(e)s; Völkerrechtssatzungen für den Seekrieg.

Seekriegsspiel *s*; -(e)s, -e; auf Seekarten geführtes Kriegsspiel mit kl. Schiffchen zur taktischen Übung.

Seekuh *w*; -, -kühe; pflanzenfressende Art Wale, die Kühen verglichen wird.

Seekultus *m*; -s; Verehrung der Naturmächte in personifizierter Form als Beherrscher des Meeres: Poseidon (griech.), Agir (deutsch).

Seeküste *w*; -, -n; s. *Küste*.

Seelachs *m*; -es, -e; s. *Schellfisch*.

Seelamt *s*; -(e)s, -ämter; s. *Seelenamt*.

Seele *w*; -, -n; Wirkendes im lebenden Menschen, das was sein Ich ausmacht, Fühlen, Denken, Wollen als Gesamtheit, Psyche; (Gegsatz z. Leib); das was irgendein empfindendes Wesen durchwaltet u. es zu dem macht, was es ist; die Seele der Pflanze; Mensch; er ist eine gute Seele; Einwohner, Bewohner, Person, Mensch; die Stadt zählt zwei Millionen Seelen; es waren fünfhundert Seelen auf dem Schiffe; innerstes Wesen einer Sache, Wesentlichstes; Höhlung des Gesichtslaufes; etwas im Innern Befindliches (z. B. Innerer Teil eines Taues, Schnur des Rosenkranzes, Kern, worüber etwas gegossen wird usw.); er ist die Seele des Unternehmens, er ist die wichtigste Kraft, der Leiter desselben, ohne ihn könnte es nicht existieren; jemand etwas auf die Seele binden, ihm nachdrücklich empfehlen od. ihn

nachdrücklich bitten, sich etwas besonders anlegen sein zu lassen; er ist eine Seele von Mensch, er ist ein sehr guter (seelenguter) Mensch; nun hat die arme Seele Ruh, (Übtr.); nun ist ein lang gehegter Wunsch, ein Herzenswunsch, in Erfüllung gegangen; bei Geschützen: die Bohrung.

Seelenadel *m*; -s; Adel, welchen ein vornehmer Charakter, eine edle Seele verleiht.

Seelenamt *s*; -(e)s, -ämter; (in der kath. Kirche); Messe, welche für das Heil der abgeschiedenen Seelen gelesen wird.

Seelenangst *w*; -, hoher Grad v. Angst.

Seelenblindheit *w*; -, der Verlust des optischen Erinnerungsvermögens durch Erkrankung des Gesichtsinnes od. des Gehirnes.

Seelenfreund *m*; -(e)s, -e; innig geliebter, vertrauter Freund.

Seelenfrieden *m*; -s; s. *Seelenruhe*.

seelenfroh, sehr froh, herzlich, innig froh.

Seelengroß *w*; -, Erhabenheit der Gefinnung, edler Charakter, Edelmut.

seelengut, sehr gütig, sehr gutmütig; **Seelengüte** *w*; -.

Seelenhirt *m*; -en, -en; Priester, Geistlicher, Religionslehrer.

Seelenheilkunde *w*; -, s. *Psychiatrie*.

seelenkrank, s. *gemütskrank*; **Seelenkrankheit** *w*; -, -en.

Seelenkult *m*; -s; die Verehrung der Ahnen.

Seelenlehre *w*; -, Lehre vom Wesen der menschlichen Seele, Psychologie.

Seelenleiden *s*; -s; Leiden, das die Seele des Menschen bewegt, Seelenkummer, Seelenschmerz.

Seelenmesse *w*; -, -n; s. *Seelenamt*.

Seelenmord *m*; -(e)s; Verderbung eines Menschen in stiltlicher Beziehung, Seelenvergiftung.

Seelenregister *s*; -s, -e; Verzeichnis aller lebenden Menschen an einem Orte.

Seelenruhe *w*; -, völlige Gelassenheit od. Ruhe, seelenruhig, im Zustande der Seelenruhe; er wies ihm seelenruhig die Türe.

Seelenstärke *w*; -, Eigenschaft der Seele, wenn sie kraftvoll die Mühslichkeiten u. Prüfungen des Daseins erträgt.

Seelenstörungen *Mz.*; s. *Geisteskrankheiten*.

Seelentaubheit *w*; -, Verlust des akustischen Erinnerungsvermögens durch Erkrankung des Gehörsinnes od. des Gehirnes.

seelenvergnügt, sehr vergnügt, lustig, munter.

Seelenverkäufer *m*; -s, -; (ehem.) Menschenmäkler, der zum Kriegs- u. bes. zum Seedenst wirbt; Menschenverkäufer, Sklavenhändler; einer, der Frauenzimmer zur Unzucht verlockt, Mädchenhändler; Benennung eines leicht umschlagenden Kähnes für eine Person.

seelenvoll, tief u. innig fühlend; tiefes, inniges Fühlen äußernd; ein seelenvoller Blick.

Seelenwanderung *w*; -, Übergang der Seele nach dem irdischen Tode ihres Trägers in einen anderen Körper, Metempsychose.

Seelgeräte *Mz.*; testamentarische Zuwendungen zu frommen Zwecken.



Seelöwe

Seellilie *w*; -, -n; Stachelhäuter; festsitzende od. freilebende Tiere mit regelm. Körper u. verzweigten Armen; besonders im Trias häufig (*Krinoidenkalk*). Jetzt im Aussterben begriffen.

seelisch, die Seele betreffend, der Seele eigen, psychisch.

Seeloß *m*; -(e)s; lößähnlicher Lehm, der oft deutlich geschichtet unter Wasser abgelagert ist.

Seelowe *m*; -n, -n; Benennung verschiedener Robbenarten.

Seelsorge *w*; Amt eines Priesters.

Seelsorger *m*; -s, -; Priester, Geistlicher, Prediger.

Seemalerei *w*; -; s. *Seeslücke*.

Seeluft *w*; -; Luft auf od. an der See; v. der See herwehender Wind.

Seemacht *w*; -, -mächte; Anzahl der Kriegsschiffe nebst Besatzung u. Bewaffnung; Staat, der über eine solche Seemacht verfügt.

Seemann *m*; -(e)s, -männer; s. *Seefahrer*.

seemannisch, einem Seemann eignend od. gemäß, wie ein Seemann.

Seemannsamt *s*; -(e)s, -ämter; zur Kontrolle der Schiffsmannschaft bestimmte Behörde.

Seemannschaft *w*; -, -en; Besatzung eines Seeschiffes.

Seemannshaus *s*; -hauses, -häuser; Gesellschaftshaus für Seeleute.

Seemannsheim *s*; -(e)s, -e; Erholungs-, auch Ausbildungsanstalt für Seeleute am Lande. (Kiel, Wilhelmshafen u. a.)

Seemannsmission *w*; -, religiöse Institution, die die Seeleute zum religiösen Leben anhalten will (seit 1814).

Seemannsordnung *w*; -, s. *Seerecht*.

Seemannsschule *w*; -, -n; Privatanstalten, die für die Kapitänsaufbahn der Handelsmarine vorbereiten.

Seemärke *w*; -, -n; s. *Seezeichen*.

Seemäuse *Mz.*; hornige Eikapseln vieler Hai-fische.

Seemeile *w*; -, -n; Meile, nach welcher Entfernungen auf der See gemessen werden (gewöhnlich = $\frac{1}{2}$ geogr. Meile).

Seemine *w*; -, -n; verankerter Sprengkörper, der im Seekrieg dazu verwendet wird, feindliche Schiffe in die Luft zu sprengen. Kontaktminen werden durch Berührung zur Zündung gebracht. Beobachtungseminen werden vom Lande aus entzündet.

Seemoos *s*; -mooses; zarte Skelette mehrerer Polypenarten.

Seemowe *w*; -, -n; s. *Möwe*.

Seenadel *w*; -, -n; im Mittelmeer u. Atlantischen Ozean lebender Nadelfisch.

Seenelke *w*; -, -n;

s. *Aktinien*.

Seenesseln *Mz.*; s. *Qualien*.

Seenot *w*; -, -n; drohende Gefahr für Schiffsmannschaft od. Ladung.

Seenotzeichen *s*; -s, -; S. O. S. = Save Our Souls (engl.), [se'u au' so'ls] Rettet unsere Seelen!

Seeoftizier *m*; -(e)s, -e; Offizier der Marine. - In der deutschen Reichsmarine ist für die Zulassung zur Offizierslaufbahn das Abgangszeugnis einer Mittelschule erforderlich. Vorbereitungsstufen sind: Seekadett u. Fähnrich zur See. Nach 4 Jahren erfolgt bei normalem Verlauf die Beförderung zum Leutnant zur See. Weitere

Rangstufen sind: Oberleutnant zur See, Kapitänleutnant; es folgen sodann die Grade der Stabs-offiziere: Kapitän zur See, Fregatten-, Korvettenkapitän; über Flagsoffiziere vgl. *Admiral*.

Seehor *s*; -(e)s, -en; Schnecken der warmen Meere.

Seetotter *w*; -, -n; in Nordamerika lebendes marderartiges Raubtier, kostbares Pelzwerk; durch eifrige Jagd fast ausgerottet.



Seetotter (*Lutra lutris*)

Seepapagei *m*; -s, -e; s. *Papageifisch*.

Seepaß *m*; -passes, -pässe; Anmusterungsvermerk im Seefahrtsbuch des Seemannes.

Seeperlmuschel *w*; -, -n; Muschelgattung, zu der auch die echte Perlmuschel gehört.

Seepferdchen *s*; -s, -; im Mittelmeer u. Atlantischen Ozean lebender 15 cm langer Nadelfisch.

Seepflanze *w*; -, -n; in od. an der See wachsende Pflanze.

Seepolitik *w*; -, Anwendung der Seegeltung zwecks Erreichung politischer Erfolge im Tier-seegebiet.

Seepolyp *m*; -en, -en; im Mittelmeer u. an den westeuropäischen Küsten lebende eßbare Weichtiere; besitzen mit Saugnäpfen versehene Arme u. nähren sich von Krebsen u. Schnecken.

Seepost *w*; -, Postanstalten, die sich an Bord der Postdampfer befinden.

Seeprotest *m*; -(e)s, s. *Verklarung*.

Seer (indisch), [sir] ostind. Handelsgew., seit 1870 1 kg.

Seerabe *m*; -n, -n; Art Vogel, Papageitaucher.

Seeraub *m*; -(e)s; Raub auf hoher See; Seeräuber *m*; -s, -; Seeräuberschiff.

seeräuberisch, Seeraub treibend, als Seeraub vollführt.

Seeraupen *Mz.*; räuberische, auf dem Meeresgrunde lebende Ringelwürmer.

Seerbands [Birbands, engl.]; Musseline aus Ostindien.

Seerecht *s*; -(e)s; geltendes Recht im Seehandel od. Seekriege. Das *Seehandelsrecht* od. S. im engl. Sinne ist geregelt durch das dtch. Handelsgesetz. (Buch 4). Für die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaften ist die *Seemannsordnung* vom 2. Juni 1902 maßgebend. Über internationale od. *Völker-S.* (*Seestaatsrecht*) sind in der sog. Londoner Deklaration (s. d., Bd. I, S. 500) Normen aufgestellt worden.

Seereise *w*; -, -n; Reise zur See; Seereisende *m*; -n, -n.

Seerose *w*; -, -n; Wasserstauden, Gattg. der Nymphaeaceen; s. *Nymphaea* u. *Nuphar*.



Weißer Seerose mit Blütenknospe (*Nymphaea alba*)



Seerosengewächse *Mz.*; s. *Seerose*.

Seerotkehlchen *s*; -s, -; s. *Seetaucher*.

Seesalz *s*; -es; im Meerwasser befindliches od. aus demselben gewonnenes Salz, Meersalz.

Seesäugetiere *Mz.*; *s. Wale*.

Seeschaden *m*; -s, -schäden; Schaden, welchen ein Schiff oder die in demselben verladene Waren auf der See durch Unglücksfälle erleiden, Havarie.

Seeschaf *s*; -(e)s, -e; soviel wie Albatrosse (*s. d.*).

Seescharbe *w*; -, -n; *s. Kormoran*.

Seescheiden *Mz.*; festsitzende Manteltiere mit Kiemenkorb; Vermehrung durch Knospung. Dazu gehören: die Feuerwalze (freischwimmend u. in der Nacht leuchtend), die Lederassoline.

Seeschiff *s*; -(e)s, -e; Schiff zum Befahren des Meeres.

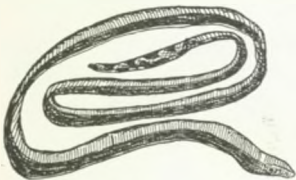
Seeschiffahrt *w*; -: Personen- und Frachtverkehr über See. Bestand zuerst bei den Ägyptern, Phöniziern, Griechen u. Römern. Erste germanische Seeschiffahrt: Normannen u. Wikinger (11. Jahrh. n. Chr.) kamen bis Nordamerika u. Konstantinopel. Im Mittelalter waren die Spanier u. die Portugiesen am erfolgreichsten.

Seeschiffvereine; Verband deutscher, 1895 gegr. zur Förderung der Standesinteressen der Handelskapitäne.

Seeschildkröten *Mz.*; *s. Schildkröten*.

Seeschlacht *w*; -, -en; *s. Seetaktik*.

Seeschlange *w*; -, -n; fabelhaftes, schlangenförmiges Meerungeheuer; (übr.:) ügenhafte



Zweifarbige Seeschlange (*Pelamys platurus*)

Nachricht, Zeltungsente. Naturg.: im Indischen u. Großen Ozean lebende, sehr giftige, pfeilschnell schwimmende Nattern; 50 Arten, lebend gebärend.

Seeschmetterling *m*; -(e)s, -e; *s. Schleimfische*.

Seeschule *w*; -, -n; Lehranstalt, in welcher junge Leute zum Marinellienst vorbereitet werden, Seekademie, Navigationsschule.

Seeschwalben *Mz.*; Mövenart mit schlankem Körper, nur zur Brutzeit auf dem Lande.

Seeschwalm *m*; -(e)s, -e; *s. Bienenfresser*.

Seesoldat *m*; -en, -en; auf einem Kriegsschiffe dienender Soldat.

Seespecht *m*; -(e)s, -e; *s. Eisvogel*.

Seespinnen *Mz.*; Krabben mit kleinem Körper u. langen Beinen.

Seesprache *w*; -: Sprache der Seefahrer, die viele besondere Ausdrücke enthält.

Seespuk *m*; -(e)s; elektrische Er-



Seespinne, Große Meerspinnne (*Anajia squinado*)

scheinungen (Helenafeuer), die im Altertum als unheilverkündend gefürchtet waren.

Seestaat *m*; -(e)s, -en; *s. Seemacht*.

Seestadt *w*; -, -städte am Meere gelegene Stadt.

Seesterne *Mz.*; sternförmige Tiere aus der Klasse der Stachelhäuter; breite allmählich in den Körper übergehende Arme. Nahrung: Weichtiere u. kleine Fische.



Gemeiner Seestern (*Asterias rubens*)

Seestraßenord-
nung *w*; -: den Seeverkehr regelnde internationale Vereinbarungen.

Seestraßenrecht *s*; -(e)s; Vorschriften der Seepolizei, zur Verhütung v. Schiffszusammenstößen. Lichterführung, Schallsignale, Notsignale, Verhalten bei Nebel u. a.

Seestrategie *w*; -: Wissenschaft, die die Leitung des Hartstern (*Antedon mediterranea*) Seekrieges lehrt.

Seestille *w*; -: Windstille auf der See, Meeresstille.

Seestück *s*; -(e)s, -e; Landschaft, welche eine Meeresgegend od. einen Teil des Meeres darstellt.

Seesturm *m*; -(e)s, -stürme; Sturm auf der See.

Seesturz *m*; -es, -stürze; Güterbeschädigung, die auf dem Seetransporte im Sturm entsteht.

Seetaktik *w*; -: *s. Seestrategie*.

Seetang *m*; -(e)s, -e; eine Algenart.

Seetaucher *s*; -s, -e; Tauchvögel aus der Gattung der Stelbfüße; entenartige Wasservögel. Nahrung: Fische. Dazu gehören: *Eistaucher* (*Colymbus glacialis*, *Eis-S.*, *Meergans*), ein Vogel v. gänsegröße, dunkelgrün mit weißen Flecken, kommt im Winter aus dem Polarmeere bis in die N.- u. O.-See; *Polar-S.* (*C. arcticus*), kleiner als der vor.; *Nord-S.* (*C. septentrionalis*), wegen seiner roten Kehle auch *Seerolke* genannt, v. aschgrauer Färbung.

Seetaufe *w*; -, -n; soviel wie Meertaufe (*s. d.*).

Seetelegraphenanstalten *Mz.*; telegraphische Betriebsstellen auf Leuchttürmen; neuerdings auf radiotelegraphischem Wege.

Seetestament *s*; -(e)s, -e; *s. Testament*.

Seetestel *Mz.*; kaulquappenförmige Fische aus der Gattung der Stachelhasser. Der gemeine *S.* (*Lophius piscatorius*, *Angler*, *Seefrosch*) lebt in europ. Meeren, wird bis 2 m lg. u. hat den Namen *Angler* v. den fadenförm. Organen auf seinem Kopfe, die vermutlich zum Fangen der Beutetiere dienen.

Seetraube *w*; -, -n; an Algen befestigte Eier der Sepie (*s. d.*).

Seetreffen *s*; -s, -; *s. Seeschlacht*.

Seetrift *w*; -: im nortreibenden Zustande geborgene Güter, im Gegensatz zum Strandgut (*s. d.*).

Seetüchtigkeit *w*; -: *s. Seefähigkeit*.

Seetulpe *w*; -, -n; *s. Meerseichel*.

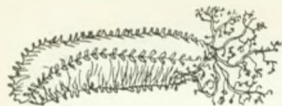
Seeuhr *w*; -, -en; *s. Chronometer*.

seeuntüchtig *Ew*; vom Schiffe: reparaturunfähig.

Seeverversicherung *w*; -, -en; *s. Transportversicherung*.

Seewölkerrecht *s*; -(e)s, -e; *s. Seerecht*.

Seewalzen *Mz.*; Stachelhäuter, walzenförmig, Mund mit Fühlern. Werden von den Chinesen getrocknet u. gegessen. Besitzen große Erneuer-



Seewalze oder Seegurke (*Cucumaria planci*)

ungsfähigkeit. Die bei Ostasiaten als Nahrungs-u. Genußmittel (*Trepang*, *s. d.*) dienende *S. (Holothuria edulis)* ist eine ca. ½ m lange Röhrenholothurie.

Seewarte. Deutsche, aus der Norddeutschen Seewarte hervorgegangene deutsche Reichsmarineanstalt in Hamburg. Ziel: Förderung der Schiffahrtswissenschaften.

seewärts, nach der See zu.

Seewasser *s*; -s; *s. Meerwasser*.

Seewechsel *m*; -s, -; Urkunde über einen abgeschlossenen Bodmereivertrag (*s. d.*).

Seewege *Mz.*; Dampfer- und Seglerwege.

Seewehr *w*; -, -en; frühere Landwehrmarine-truppen.

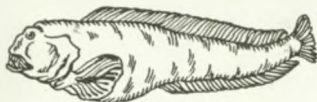
Seeweine *Mz.*; am Ufer des Bodensees gewachsene Weine.

Seewenalk *m*; -(e)s, -e; ob. Abteilung der Kreideformation in den Westalpen.

Seewesen *s*; -s; alles, was auf das Meer od. die Schifffahrt Bezug hat.

Seewind *m*; -(e)s, -e; Wind, welcher vom Meere landeinwärts weht.

Seewolf *m*; -(e)s, -wölfe; (*Anarrhichas lupus*) Raubfisch aus der Gattg. der Stachelflosser, an



Seewolf (*Anarrhichas lupus*)

den Küsten v. Nordamerika u. Nordeuropa lebend; bis 2 m lg., sehr gefräßig.

Seewort *s*; -(e)s, -wörter; unter Seeleuten gebräuchlicher Ausdruck; **Seewörterbuch**.

Seewurf *m*; -(e)s; Überbordwerfen von Gegenständen in Seenot.

Seezellen *Mz.*; dienen zur Orientierung der Seefahrer; feste; Leuchttürme; schwimmende; Feuerschiffe, Bojen.

Seezernonlell *s*; -(e)s; Gesamtheit der Ehrenbezeichnungen von Schiffen untereinander.

Seezunge *w*; -, -n; *s. Schollen*.

Sefer (hebr.), Buch.

Sefer-Thora (hebr.); Pentateuch, Buch der Lehrer.

Segel *s*; -s, -; am Mastbaume befestigtes Tuch, worin sich der Wind fängt u. dadurch das Schiff fortreibt; (übtr.) Segelschiff; mit vollen Segeln fahren, (v. einem Schiffe:) in rascher Fahrt be-

griffen sein; die Segel streichen, sie einziehen; (übtr.) nachgeben, klein belgeben, sich demütigen; Segelkahn; Segelmacher.

Segelanweisungen *Mz.*; zusammenfassende Aufstellung über Meere, Meerestelle u. Küstenverhältnisse.

Segelechse *w*; -, -n; auf Bäumen lebende Eidechse der Philippinen, über 1 m lang, nährt sich von Würmern u. Pflanzen und wird gejagt.



Segelechse (*Hydrosaurus amboinensis*)

segelfertig, bereit, abzusegeln; (übtr.) bereit, vorbereitet, fertig.

Segelfertigkeit *w*; -, Abfahrtsbereitschaft eines Schiffes.

Segelflug *m*; -(e)s, -flüge; motorloser Flug, wobei das Flugzeug durch Luftströmungen getrieben wird. Ein- u. Zweidecker.

Segelhandbücher *Mz.*; Bücher, die Anweisungen für Segelschiffe enthalten.

Segeliacht *w*; -, -en; *s. Segelsport*.

Segelkarten *Mz.*; *s. Seekarten*.

Segelmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Segel anfertigt.

segeln, ich seg(e)le; mittels der Segel fahren, schiffen; (übtr.) sich durch Wasser od. durch die Luft leicht hinbewegen, schwimmen, fliegen, schweben; (übtr.; scherzhaft:) schwankend od. in bauschigen Kleidern gehen.

Segelorder *w*; -, -n; schriftl. Befehl zur Ausfahrt für Schiffe, in dem der Reiseweg vorgeschrieben wird.

Segelschiff

s; -(e)s, -e; mit einem od. mehreren Segeln versehenes Schiff, Segler.

Segelschlitzen *m*; -s, -; soviel wie Elsjacht (*s. d.*).

Segelsport

m; -(e)s; zum Zwecke des Wettkampfes u. der Unterhaltung geübtes Segeln auf Fahrzeugen besonderer Bauart.

Segeltange *w*; -, -n; Stange, an welcher das Segel befestigt ist, Rahe.

Segeltuch *s*; -(e)s, -tücher; grobe Leinwand, aus welcher Segel verfertigt werden.

Segelwerk *s*; -(e)s; alle Segel eines Schiffes.

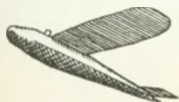
Segelwind *m*; -(e)s, -e; der Schifffahrt günstiger Wind.

Segen *m*; -s; (lat.) felerliche Formel zur An-

wünschung göttlicher Gnade; Anwunschung künftigen Wohlergehens; Gebet für verschiedene Zeiten u. Gelegenheiten; Zauber-, Beschwörungs-



Segelschiff



Segelflugzeuge

formel; jemand seinen Segen geben, ihn segnen; (bibl.) sein Vorhaben guthießen, nichts dagegen einwenden; Gedeihen, Gelingen; etwas od. jemand als Ursache des Gedeihens; er war ein Segen für das Unternehmen; Reichtum an Gütern, als Geschenk Gottes betrachtet; Erntesege.

segenreich, Segen, Heil, Erfolg bringend; das segensreiche Wirken.

Segen(s)pruch *m*; -(e)s, -sprüche; Sprechen eines Segens; Segensformel.

Segenswunsch *m*; -es, -wünsche; Anwunschung göttlichen Segens, Segen.

Segekegel *Mz.*; zur Bestimmung der Temperatur bestimmte kleine Pyramiden aus Ton, Quarz, Feldspat u. Marmor, Erfinder Hermann Sege (1839 bis 1893), dtsh. Chemiker, zuletzt Vorsteher der chem.-techn. Versuchsanstalt an der Porzellanmanufaktur in Berlin. Er erfand auch das *Sege-sche Porzellan*.

Segeerz *s*; -es, -e; Böttcherbell.

Segge *w*; -(, idtsch.) Riedgras.

Segler *m*; -s, -; einer der segelt, Schiffer; Segelschiff, -boot; Landw.: drehrückiges Schaf.

Seglerwege *Mz.*; nach Jahreszeiten verschiedene Segelschiffwege über den Ozean.

Segment *s*; -(e)s, -e; (lat.) Kreisabschnitt, Bogenabschnitt, Kugelabschnitt.

Segmentalorgane *Mz.*; s. Nieren.

Segmentation *w*; -, -en; das Zerfallen in Segmente.

Segmentierung *w*; -, -en; regelm. Bildung bestimmter Tierkörperorgane, z. B. bei Ringelwürmern.

segnen; einen Segen sprechen u. dabei das Zeichen des Kreuzes machen; Wohlergehen wünschen; Gedeihen geben, Erfolg verleihen; Gott segnete seine Arbeit; gesegnete Jahre, Jahre des Glückes, des Wohlstandes; preisen, gesegnet sei sein Name; mit Glücksgütern gesegnet, reich an Glücksgütern, reich; gesegneten Leibes, schwanger; das Zeitliche segnen, sterben; gesegnete Mahlzeit! Wunsch, daß die Mahlzeit gut bekommen möge; scherzhafter Ausruf in bezug auf eine mäßliche Sache; einen gesegneten Appetit haben, viel essen.

Segnersches Wasserrad *s*; -(e)s, -räder; um eine senkrechte Achse angebrachte Elementarturbine, die durch den Seitendruck des Wassers in Bewegung gesetzt wird. Benannt nach Joh. Segner (1704–1777), Prof. in Halle.

segno (ital.); Zeichen in der Musik, z. B. segno di ripetizione = Wiederholungszeichen.

Segregat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Ausgeschiedenes, Absonderliches.

Segregation *w*; -, -en; (lat.); die Ausscheidung, Teilung, Absonderung.

segregieren (lat.); ausscheiden, absondern, teilen.

Seguidilla (span.); (segidilla); span. Strophenform, auch Tanz.

Seh (jap.); japanisches Landmaß = 0,99 a.

se habla español (span.); (be'ábla e'pañol); hier wird spanisch gesprochen.

Sehachse *w*; -, -n; s. Gesichtssache.

Sehe *w*; -, -n; Fähigkeit zu sehen, Sehkraft; (jäg.) Auge.

sehen, ich sehe, du siehst, er sieht, ich sah, du sahst, gesehen; mittels des Gesichtssinnes wahrnehmen, gewahr werden; mit den Augen des Geistes wahrnehmen, erschauen, erkennen; auf etwas sehen, die Augen darauf richten; darauf

bedacht sein, es gewissenhaft befolgen; eine Richtung wohin haben; die Fenster sehen auf die Gasse; nach dem Rechten sehen, Sorge tragen, daß die Dinge ihren ordnungsgemäßen Verlauf nehmen; einem auf die Finger sehen, ihn scharf beobachten; etwas sehen lassen, etwas zeigen; er läßt sich tagelang nicht sehen, er kommt tagelang nicht zum Vorschein; sie kann sich in ihrem neuen Kinde sehen lassen, sie wird darin Bewunderung erwecken; ich will sehen, ob ich dir nicht helfen kann, ich will trachten, dir zu helfen.

sehenswert, **sehenswertig**, wert, gesehen zu werden, merkwürdig, bewundernswert; **Sehenswürdigkeit** *w*; -, -en.

Seher *m*; -s, -; einer, der sieht; einer, der in die Zukunft sieht, Prophet; **Sehergabe** — *S. Mz.*; weidmännisch; die Augen des Wildes.

Sehlfleck *m*; -(e)s, -e; s. Augensehlfleck.

Sehnganglion *s*; -(e)s, -lien; Sehnervanschwellung vor Eintritt des Sehnervs in das Auge.

Sehhügel *m*; -s -; am Gehirngrunde befindliche Erhebungen, von denen die Sehnervfasern zum Teile ausgehen.

Sehin; türkisches Papiergeld.

Sehkraft *w*; -, Kraft od. Fähigkeit zu sehen, Sehvermögen, Sehe.

Sehkreis *m*; -ses; s. Gesichtskreis.

Sehlinie *w*; -, -n; s. Gesichtssache.

Sehloch *s*; -(e)s, -löcher; soviel wie Pupille (s. d.).

Sehmsblätter *Mz.*; soviel wie Sehnetsblätter.

Sehne *w*; -, -n; strangartige, faserige Hilfswerkzeuge der Muskeln zu ihrer Befestigung, Spannung u. Bewegung; Sehnen am Bogen od. an der Armbrust zum Abschneiden des Pfeiles od. Bolzens; (Geom.) Verbindungslinie zweier Punkte eines Bogens.

sehen, sich, in hohem Grade Verlangen empfinden; sich nach Freiheit sehnen.

Sehndurchschneidung *w*; -, -en; bei Schiefhals, Klumpfuß u. dgl. vorgenommene Operation zur Beseitigung von Verkrümmungen, die durch einen verkürzten Muskel entstanden sind.

Sehnenhäufchen *s*; -s; krampfartige Sehnenzusammenziehung bei schweren Krankheiten.

Sehnenkrankheiten *Mz.*; hauptsächlich bei Pferden vorkommende Erkrankungen, die sich in Lahmheit u. Schwellung äußern.

Sehnenphänomen *s*; -s; beim Beiklopfen verschiedener Sehnen auftretende Reflexerscheinungen, z. B. Kniefphänomen.

Sehnscheidenentzündung *w*; -, -en; meist durch Quetschung hervorgerufene Entzündungen der Sehnen, die zu Verkürzungen führen können.

Sehnerv *m*; -(e)s, -en; s. Gesichtsnerv.

sehnicht, einer Sehne ähnlich.

sehnig, mit Sehnen versehen; kraftvoll, nervig, stark.

sehnlich, voll Sehnen, heftiges Verlangen empfindend, in der Sehnsucht begründet; du wurdest sehnlich erwartet; es ist mein sehnlichster Wunsch.

Sehnsucht *w*; -; hoher Grad des Verlangens; sehnsüchtig.

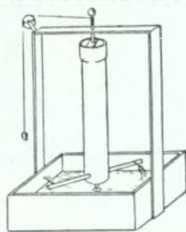
Sehspurpur *m*; -s; lichtempfindlicher Farbstoff in den Sehstäben.

sehr, steigert die Bedeutung des Wortes, zu welchem es gesetzt wird; sehr krank, sehr spät; ich schäme mich sehr, ich schäme mich in hohem Grade; das ist sehr wahr, das ist durchaus wahr.

Sehstäbchen *Mz.*; in der Netzhaut befindliche Stäbchen.

Sehrohr *s*; -(e)s, -rohre; s. Periskop.

Sehschärfe *w*; -, die Fähigkeit, bestimmte Gegenstände aus verschiedenen Entfernungen zu erkennen.



Segnersches Rotationsrad



Sehnenkrankheit (Sehnenentzündung beim Pferde)

Sehschwäche *w*; -, verminderte Sehstärke, entstanden durch Trübungen der Linse od. der Hornhaut.

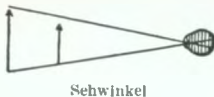
Sehspira *w*; -, Empfindungsabschnitt im Gehirn, der die vom Gesichtssinn aufgenommenen Eindrücke verarbeitet.

Sehstörungen *Mz.*; Folge von Erkrankungen des Augennervs, des Sehzentrums im Gehirn u. bei Nierenleiden.

Sehweite *w*; -, die jeweilige Entfernung eines gesehenen Gegenstandes vom Auge.

Schinkel *m*;

-s; Winkel, dessen Scheitel im Auge liegt u. dessen Schenkel von den äußersten Enden des betrachteten Gegenstandes zum Scheitel verlaufen.



Schinkel

Sei m; bis 13 m langer Wal des Atlantischen Ozeans.

Seiber m; -s; fließender Speichel, Sabbel, Sabber, Geifer.

Seicentist m; -en, -en; s. *Seecentist*.

Seichen, harnen, sechen; (burschik.) leeres Zeug schwatzen.

Seiches (franz.); [Bäsch] periodische Niveauschwankungen von Seen.

seicht, (vom Wasser:) eine geringe Tiefe habend; (übertr.) oberflächlich, nicht gründlich, ohne Tiefe; **seichte Reden**, **seichte Köpfe**; unsittlich, schlüpfzig.

Seichtheit, **Seichtigkeit** *w*; -, -en; **Seichtsein**; Schlüpfgrigkeit.

Seid, türk. Eigenname, arab. = Herr.

Seide *w*; -, -n; (lat.) die echte S, ist das vom Seidenspinner (s. d.) gewonnene Produkt. Als beste gilt die Haspel-S., die durch Abhaspeln mit der Hand od. mit einer *Haspelmaschine* erhalten wird. An 1. Stelle steht die Organsin-S. (Kettmaterial), weniger Wert hat die Trama-S. (zu Schuß verwendet), noch geringer ist die Pel-S., die nur zu Posamenten verarbeitet wird. Haspelseiden sind auch die Marabout-, Crêpe-de-Chine-, Grenadine-, die Strick- u. Nähseide. Das unmittelbar durch Abhaspeln gewonnene Erzeugnis heißt Roh- od. Grège- od. Grèze-S. Die geringeren Sorten verwendet man zu gesponnenen S. (Chappe- od. Florett- u. Bourette-S.). — S. auch *Bussus*, *Kunstseide*, *Pflanzenseide*.

Seidel *s*; -s, -; (lat.) Name verschiedener Hohlmaße, heute bes. ein Maß für Bier; Trinkgefäß; **Biersedel**.

Seidelbast *m*; -es; Rinde des Kellerhalses (s. d.). **seiden**, aus Seide; (übertr.) in Seide gekleidet; ein **seidenes Bübchen**; sehr weich, sehr zart; die **seidene Haut**.

Seidenaffe *m*; -n, -n; in Südamerika lebende kleine Krallenaffen, seidenartiger dichter Pelz; leben in Gesellschaften. Dazu gehören: das Löwenäffchen (32 cm lang), das Rosälffchen u. der Springaffe.

Seidenbau *m*; -(e)s; Zucht der Seidenwürmer zum Zwecke der Seidengewinnung. In Ostasien wird S. seit Jahrtausenden betrieben. In China angeblich seit 2600 v. Chr. Von hier aus verbreitete sich die Zucht des Seidenspinners (s. d.) langsam nach Westen; im Jahre 536 n. Chr. wurden nachweislich die ersten Eier dieses Insekts nach Konstantinopel gebracht. Seitdem ist die Seidenzucht in den am Nord- u. Ostende des Mittels. Meeres gelegenen Ländern ebenfalls zu hoher Blüte gelangt. Versuche, den S. in Deutschland einzuführen, die bes. zur Zeit Friedrichs des Gr. gemacht wurden u. heute noch gemacht werden, haben ein befriedigendes Resultat noch nicht ergeben. Für die Arbeit des Züchters kommt fol. in Betracht: Die v. dem Weibchen des Schmetterlings gelegten Eier müssen den Winter hindurch an einem kühlen, luftigen Orte sorgsam aufbewahrt werden. Aus ihnen kommen im Frühjahr die Raupen hervor,

die mit den Blättern des weißen Maulbeerbaums (*Morus alba*) gefüttert werden. Als Futtersatz wird zuweilen das Laub des schwarzen Maulbeerbaums (*Morus nigra*) od. der Schwarzwurzel (*Scorzonera*) gereicht. Von Krankheiten der Seidenraupen sind bes. die Gattine (s. d.) u. die Muskardine (s. d.) gefürchtet. Den ausgewachsenen Raupen wird in den Zuchtanstalten (*Magnanerien*) Reisig zum Einspinnen u. Aufhängen der Kokons dargeboten. Ungefähr 10 Tage nach dem Einspinnen werden die Tiere durch Hitze getötet; der Züchter läßt nur so viel Schmetterlinge ausschlüpfen, als er zur Weiterzucht bedarf. Die Kokons werden in heißem Wasser mit Ruten gepelst, um den die Fäden zusammenkittenden Leim zu lösen. Die Fäden der äußersten Schicht geben die weniger wertvolle **Flockseide**, unter der die hochwertige **Haspelseide** liegt (s. *Seide*).

Seidenbrokat *m*; -(e)s, -e; buntes Seidenewebe mit atlasblinder Grundfläche.

Seidendarm *m*; -s, -därme; zu chirurgischem Nahmaterial und zu Angelschnüren verwendete Fäden aus der Spinnrüse des Seidenspinners.

Seidenfarber *m*; -s, -; Färber, der seidene Stoffe färbt; **Seidenfarberei** *w*; -, -en.

Seidenlanz *m*; -(e)s; wird durch Mercerisieren der Baumwolle erzeugt.

seidendarm *EW*; s. *Seidendarm*.

Seidenhaar *s*; -(e)s, -e; seidenweiches Haar.

Seidenhandel *m*; -s; Handel mit Seidenwaren; **Seidenhändler** *m*; -s, -.

Seidenhase *m*; -n, -n; Kaninchen mit Seidenhaaren.

Seidenhühner *Mz.*; Zierhühner mit haarähnlichen Federn.

Seidenkrepp *m*; -s, -s; gekräuseltes Halbselbengewebe.

Seidenleinen *s*; -s, -; aus feinen Leinenfäden mit Seidenstreifen bestehendes, gazeartiges Gewebe.

Seidenmalerei *w*; -, -en; besonders in Japan sehr verbreitete Wasserfarbenmalerei auf Seidenstoff.

Seidenmesser *m*; -s, -; s. *Serimeter*.

Seidenpapier *s*; -(e)s, -e; sehr dünnes, feines, durchscheinendes Papier.

Seidenraupe *w*; -, -n; *Seidenspinner*.

Seidenreiher *m*; -s, -; zur Familie der Watvögel gehörender Reiher (s. d.), lebt in Sümpfen.

Seiden-schwanz *m*; -es, -schwänze; zu den Sperlingsvögeln gehöriger

Fliegenfänger mit seidigem Gefieder, lebt in Fichtenwäldern Europas, Amerikas u. Asiens. Der europ. S. (*Ampelis garrula*), heimisch im N. Europas, ist in strengen Wintern in großen Scharen nach Deutschland u. ist beim Volke als Unglücksprophet verrufen (*Kriegs-, Pest-, Kreuz-, Sterbevogel*).

Seidenspinner *m*; -s, -; Schmetterling aus der Familie der Spinner. Die Raupen spinnen mit ihren in den Mund mündenden Spinnrüssen Kokons, die aus weißem, gelbem oder grünlichem Seidenesplust (700–1000 m) bestehen. Die Raupe lebt von den



Seidenreiher (Garréta)



Seidenschwanz

Blättern des Maulbeerbaumes. Als eine der wichtigsten Industrien wird die Seidenzucht in China, Japan, Indien, Italien, Frankreich u. in der Türkei betrieben, in Ländern, deren Klima dem S. bes. zusagt u. in denen die Hauptfutterpflanze der Raupen, der weiße Maulbeerbaum, gut gedeiht. Der Schmetterling (*Bombyx mori*), ein Nachtfalter v. gelblich-weißer Färbung, hat eine Spannweite v. 40 cm; das Weibchen legt bis 600 Eier; die aus ihnen ausschüpfenden Raupen (*Seidenwürmer*) erreichen in 4–5 Wochen ihre volle Größe u. spinnen sich dann ein, d. h. sie umhüllen sich dicht mit den aus der Unterlippe austretenden Spinnfäden. In dem auf diese Weise entstehenden Gespinnst (*Kokon*) hält das Insekt die Puppenruhe. Nach ungefähr 20 Tagen schlüpft, wenn das Tier nicht um der Seidengewinnung willen getötet wurde, aus der Puppe der fertige Schmetterling hervor. — Seide (minderer Qualität) gewinnt man auch v. Raupen anderer Schmetterlinge, z. B. v. denen der ostasiat. u. amerik. Gatting, *Attacus* (*Papara*-S.), *Antheraea* (*Jap. Eichen*-S.) u. *Philosamia* (*Ailanthus*-S.).

Seidenspinner (*Bombyx mori*)

Seidenstoff *m*; -(e)s, -e; aus Seide verfertigter Stoff, Seidenzeug.
Seidenware *w*; -, -n; aus Seide verfertigte Ware.
Seidenweber, Seidenwirker *m*; -s, -; Weber, der seidene Zeuge webt; **Seidenweberin** *w*; -, -en.
Seidenwerg *s*; -(e)s, -e; beim Kämmen der Florenseide entstehender Abfall.
Seidenwolle *m*; -s, -; [-wool] Halbselddengewebe.
Seidenwolle *w*; -, soviel wie Kapok.
Seidenwurm *m*; -es, -würmer; Raupe der Seidenspinner.
Seidenzeug *s*; -(e)s, -e; *s. Seidenstoff*.
Seidenzucht *w*; -, *s. Seidenbau*.
Seidlitzpulver *s*; -s, -; *s. Brausepulver*.
Seidlitzsalz *s*; -es; Bittersalz.
Seife *w*; -, -n; Alkalisalze höherer Fettsäuren, durch Kochen der Fette mit Kali- od. Natronlauge gewonnen. Zur Bereitung der Natronseife (Kernseife) wird Fett mit Natronlauge gekocht, bis eine klare, fadenziehende Masse, Seifenleim, entsteht. Scheidet sich durch Kochsalz in Unterlauge u. Seife; erstere enthält die überschüssige Lauge u. Glycerin. Die abgeschiedene Seife (*Kern*) wird getrocknet u. zu Stücken geschnitten. Kokosfett od. Palmkernfett liefert ohne Auswaszen Seifen, die die ganze Unterlage enthalten (Leimseifen), können vor dem Erstarren verschiedene Stoffe aufnehmen (Borax, Wasserglas usw.), heißen dann gefüllte Seifen. Kallseife od. Schmierseife wird nicht ausgewaschen, braun od. grün, schmierig, überlischend. Toiletteseifen enthalten verschiedene Zusätze, meist Riechstoffe; gebrochene S.; Bastseife (s. d.).
seifen, mit Seife einreiben, mit Seife waschen; (Bergb.): Mineralien durch Auswaschen gewinnen.

Seifenblase *w*; -, -n; schön schillernde Blase aus Seifenwasser, wie die Kinder mittels eines Strohhalmes od. Röhrchens erzeugen; (Abtr.) etwas Verlockendes, Verheißendes, das schnell zunichte wird.
Seifengebirge *s*; -s, -; Ablagerungen von Lehm, Kies oder Sand, die edle Metalle enthalten.
Seifenkraut *s*; -es, -kräuter; *s. Saponaria*.
Seifenkugel *w*; -, -n; Stück Seife in Kugelform.
Seifenpflaster *s*; -s, -; Bleipflaster (s. d.).

Seifenpulver *s*; -s, -; Waschmittel, aus Seife, Soda, Chlor u. s. hergestellt.
Seifenrinde *w*; -, -n; *s. Quillaja*.
Seifensieder *m*; -s, -; Handwerker, der Seife verfertigt; **Seifensiederlei** *w*; -, -en.
Seifenspirit *s*; -, als Einreibemittel dienend, in Spiritus und Wasser gelöste Seife.
Seifenstein *m*; -(e)s, -e; Ätznatron, Saponit.
Seifenwasser *s*; -s; Wasser, in welchem Seife aufgelöst ist.
Seiler *m*; -s; *s. Seiber*.
seillich, der Seife ähnlich.
seilig, voller Seife.
Seilner *m*; -s, -; (Bergb.): Erzwascher.
seizen, *s. seihen*.
Seizer *m*; -s, -; (Bergb.): lotrechte Linie; Gegenstand v. lotrechtlicher Richtung; Reiwage, -lot; Sanduhr, Uhr; als Ew. s. v. w. lotrecht.
Seigerhütte *w*; -, -n; (Bergb.): Gebäude, in welchem Silber mittels Bleies vom Kupfer getrennt wird.
seignern, ich seig(e)re; (Bergb.): einen Schacht lotrecht in die Tiefe führen; die lotrechte Richtung mittels einer Schnur bestimmen; aus einer Verbindung des leichter schmelzbaren Erz heraus-schmelzen; seihen; säckern.
Seigerschacht *m*; -(e)s, -e; (Bergb.): lotrecht in die Erde gehender Schacht.
Seigneur [Benjör, frz.] *m*; -s, -s; soviel wie Herr.
Seignerie *w*; -, -n; [Benjerie, frz.] die Herrschaft, Gebiet eines Edelherrn.
Seih *m*; -(e)s; soviel wie Treber (s. d.).
Seihtuch *s*; -(e)s, -tücher; zum Filtrieren verwendetes lockeres Leinwand.
seihen, eine Flüssigkeit durch etwas säckern, tropfeln, hindurchlaufen lassen, um Unreinlichkeiten abzusondern; *s. a. durchseihen, filtrieren*.
Seil *s*; -(e)s, -e; durch Zusammendrehen hergestelltes Band, bes. starker, häuflener Strick.
Seilbahn *w*; -, -en; Drahtseilbahnen (s. d.).
Seiler *m*; -s, -; Handwerker, der Seile, Stricke u. Bindfäden verfertigt; mit des Seilers Tochter Hochzeit halten, (Abtr.): aufgehängt werden, am Galgen hängen.
Seilerbahn *w*; -, -en; langer, ebener Platz, auf welchem der Seiler die Seile dreht, Reiferbahn.
Seilmaschine *w*; -, -n; Wasserhebevorrichtung.
Seilpost *w*; -, rohrpostähnliches Verkehrsmittel, das in großen Anstalten u. Ämtern verwendet wird.
Seiltänzer *m*; -s, -e; einer, der auf einem aus-gespannten Seile gehen u. allerlei halsbrecherische Kunststücke vollführen kann; **Seiltänzerbände**, -bude.
Seim *m*; -(e)s, -e; dicke, klebrige Flüssigkeit; Honigsseim; Bezeichnung des Süßen.
seimen, Seim absondern, in Seim verwandeln.
seimeicht, dem Seime ähnlich, v. der Dichtigkeit des Seims.
seimig, Seim enthaltend, voller Seim; in Gestalt v. Seim.
sein (seiner, seine, seines), bestzanzweigendes Fürwort, bezeichnet, daß etwas einer Person od. Sache zugehört; sein Garten, der ihm gehörige Garten; das Pferd ist sein, es gehört ihm; Kallum und seine Verbindungen, Kallum u. die Verbindungen, die es mit anderen Elementen bildet.
sein, ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind; ich war, du warst, er war, wir waren, ihr wart, sie waren; ich sei, du seiest, er sei, wir seien, ihr seiet, sie seien; ich wäre, du wärest, er wäre, wir wären, ihr wäret, sie wären; selend; gewesen; sei; seid; Hilfszeitwort zur Bildung gewisser Zeitformen; drückt ein Bestehen, ein Vorhandensein, einen Zustand usw. aus; ich bin erstant; es ist niemand im Zimmer, es befindet sich niemand im Zimmer; wie ist dir?, wie befindest du dich, wie fühlst du dich?; es muß sein, es muß geschehen; es kann so sein, es kann sich so verhalten.

seinerseits, v. seiner Seite, was ihn betrifft.
seinesgleichen, v. seiner Art.
seinethalben, seinetwegen, um seinetwillen, mit Rücksicht auf ihn, ihm zuliebe, zu seinem Nutzen.

seilige, der, die, das, besitzanzeigendes Fürwort, substantivierte Form v. sein; hier ist mein Haus, und dort das seilige.

Seinle s; -n; das, was einem gehört (Haar, Vermögen) od. zukommt; er verlor das Seinle, er verlor sein Geld u. Gut; die Seinigen, seine Angehörigen, seine Lieben, seine Verwandten.

seismisch (gr.), Erdbeben anzeigend, zitternd.
seismische Beobachtung w; -, -en; Erdbebenbeobachtung.

seismische Bewegung w; -, -en; Erdbebenbewegungen.

seismische Linie w; -, -n; Bebenlinie, Schütterlinie.

Seismograph m; -en; -en; die Stärke und Richtung von Erdstößen in zeitlicher Reihenfolge aufzeichnender Apparat; besteht im Prinzip aus einem auf der Spitze ruhenden Pendelkörper, dessen Bewegungen auf ein Uhrwerk übertragen und von einem Schreibwerk aufzeichnet werden.

Seismologie w; -, -n; (griech.); Wissenschaft, die sich mit der Beobachtung von Erdbeben befaßt und aus den Erschütterungen der Erdoberfläche Schlüsse auf die Beschaffenheit des Erdinnern zieht.

Seismometer (griech.); s; -s, -; Vorläufer des Seismographen (s. d.).

seit, bezeichnet eine Zeitfolge v. einem bestimmten Zeitpunkt an bis in die Gegenwart; ich habe seit einem Jahr nichts von ihm gehört.

seitab, abseits, beiseite.

seitdem, v. dem Augenblick an, v. da an, seit jener Zeit, seit.

Seite w; -, -n; (Geom.) Grenzfläche eines Polyeders od. Grenzlinie eines Polygons; Seiten eines Würfels; Seiten eines Sechsecks; jede Fläche eines Gegenstandes; nicht oben oder unten liegende Fläche eines Gegenstandes; Deckel und Seiten des Kastchens sind bemalt; Oberfläche v. Gegenständen, deren Dicke sehr gering ist; die rechte Seite des Seidenzeuges; Blattseite; Gegend, Raum; die Südseite; Hüftengende; von meiner Seite, v. mir aus, was mich betrifft; Eigenschaft; er hat seine guten und schlechten Seiten; sich von der besten Seite zeigen, seine besten Eigenschaften zur Geltung bringen, sich im besten Lichte zeigen; seine schwache Seite, seine Schwäche; einem zur Seite stehen, ihm beihilflich sein, ihm beistehen; auf jemandes Seite sein, zu ihm halten, ihm recht geben; auf die Seite gehen, auf den Abort gehen; jemand von der Seite ansehen, ihn mißtraulich ansehen; auf die Seite bringen od. schaffen, sparen, zurücklegen; heimlich wegschaffen; morden, töten; von seiten, von, v. der Seite; auf seiten, bei, auf der Seite; zu seiten, neben, an der Seite; abseits, v. der Seite.

Seiten-, (in Zus.) an der Seite befindlich, nach der Seite, zur Seite, v. der Seite, in der Seite (Hüfte), Neben-; Seitenkullisse, Seitenblick, Seitenweg, Seitenstechen, Seitenlinie usw.

Seitendeckung w; -, -en; (Mil.) s. Detachement.

Seitendruck m; -(e)s, -sprünge; s. Hydrostatik.

Seitengewehr s; -(e)s, -e; Waffe, die an der Seite getragen wird, Degen, Pallasch.

Seitenlicht s; -(e)s, -er; durch seitliche Öffnungen einfallendes Tageslicht.

Seitenorgan s; -(e)s, -e; in den Seitenlinien der Fische u. Amphibien zur Orientierung dienendes Sinneswerkzeug.

seitens, v. der Seite; seitens des Freundes.

Seitensprung m; -(e)s, -sprünge; Sprung seitwärts; (übrt.) im geheimen vollführte leichtsinnige Handlung, wie etwa ein kleines Liebesabenteuer eines Ehegatten, eine durchschwärmte Nacht eines sonst soliden Bürgers usw.

Seitenstechen s; -s, Seitenstech m; -(e)s, -e; stechender Schmerz in der Hüftengende.
Seitenstimme w; -, -n; Hilfsstimme bei der Orgel.

Seitenstück s; -(e)s, -e; einem andern Stücke (Gemälde, Plastik, Vase usw.) entsprechendes Stück, Gegenstück, Pendant; Handlung, die als Gegenstück einer andern betrachtet wird.

Seitenventrikel s; -s, -; Teile der Hirnhöhlen, s. Gehirn.

Seitenverwandte m; -n, -n; nur in der Nebenlinie Verwandter.

Seitenzahl w; -, -en; Zahl, mit welcher eine Blattseite bezeichnet ist; Anzahl der Seiten in einem Buche; (Geom.) Anzahl der Seiten eines Polyeders od. Polygons.

seitler, s. bisher.

-seitig, (in Zus.) Seiten habend; dreiseitig, vielseitig usw.

Seitling m; -s, -e; Schaf, das an der Drehkrankheit leidet.

-seits, (in Zus.) v. seiten; allerseits, mütterlicherseits, väterlicherseits usw.

seitwärts, nach der Seite hin.

Seitwärtsabschneiden s; -s; das Orientieren nach einem seitwärts gelegenen trig. Punkt in der Feldmeßkunde.

Sejm m; -s; der polnische Landtag.

Sekante w; -, -n; (lat.) (Geom.) Gerade, die einen Kreis schneidet u. nicht durch seinen Mittelpunkt geht, beiderseits verlängerte Sehne.

sekkieren, (lat.) drängelnd plagen, belästigen, quälen; sekkier mich nicht länger mit dieser Albernheit!; hart behandeln, schikanieren, quälen; sie sekkiert ihre Dienstleute; Sekkatur w; -, -en.

Sekohm s; -s; elektr. Maßeinheit.

Sekondenantenant m; -s, -s; [spr. Sekõnd-, frz.] s. Leutnant.

sekret, (lat.) geheim.

Sekret s; -(e)s, -e; Abgesondertes, Ausscheidung; Abort.

Sekretär m; -(e)s, -e; (frz.) Geheimschreiber; Schriftführer; Schreibstube; (Zool.) ein afrik. Raubvogel mit langem Schwanz u. langen Beinen (Serpentarius, Stelzenadler, Stelzen- od. Kranichgräfe), Füße rot, mit Federschopf am Hinterkopfe, über 1 m hoch, vertilgt bei Schlangen u. darf deshalb nicht geschossen werden.

Sekrete Mz.; wichtige Funktionen ausübende Drüsenabsonderungsstoffe, z. B. Magensaft, Galle usw.

Sekretgänge Mz.; Hohlräume bei Pflanzen, in denen Sekrete abgeschieden werden.

Sekretion w; -, -en; [spr. -zi'õn] Absonderung.

Sekretionsystem Mz.; s. Halbgeschwulst.

Sekte w; -, -n; (lat.) religiöse Genossenschaft.

Sektierer m; -s, -; Angehöriger einer Sekte.

Sektion w; -, -en; [spr. -zi'õn, lat.] Abteilung; Riege; Ortsgruppe; Leichenöffnung; Sektionsbefund.

Sektor m; -s, -en; (lat.) Zerschneider; Kreis-, Kugelausschnitt.

Sekt m; -(e)s, -e; (lt.) Schaumwein, Champagner.

Sekularisten Mz.; Anhänger der ethischen Weltanschauung Holyokes (s. I. Bd.) in England.

Sekund (lat.); Kinnhieb (Fechtkunst).

Sekunda w; -, -den; (lat.) zweite Klasse einer Mittelschule.

Sekundaner m; -s, -; Schüler der Sekunda.

Sekundant m; -en, -en; Helfer, Vermittler u. Beistand bei einem Duell.

sekundär, zur zweiten Ordnung gehörig; in zweiter Linie in Betracht kommend; das sind sekundäre Erwägungen.

Sekundärarzt m; -(e)s, -ärzte; Hilfsarzt.

Sekundärbahn w; -, -en; (Els.) Nebenbahn auf schmalspurigem Geleise.

Sekundärbetrieb *m*; -(e)s, -e; Nebenbahnbetrieb.

Sekundärelemente *Mz.*; *Akkumulatoren, Sammler*, Apparate, in denen Elektrizität aufgespeichert werden kann zu späterer (ausgleichender) Verwendung; sie bestehen aus Kästen v. Holz od. Glas, in denen Bleiplatten senkrecht aufgehängt sind; zw. die Platten bringt man verdünnte Schwefelsäure. Das „Laden“ der S. erfolgt dadurch, daß ein elektr. Strom, u. zwar ein Gleichstrom, durch sie hindurch geleitet wird, wobei die gegenüberliegenden Bleiplatten mit entgegengesetzter Elektrizität verbunden werden. Dabei entsteht aus dem Bleisulfat der positiv. Platten Bleisuperoxyd, aus dem der negativ. Platten metallisches Blei. Infolge der elektr. Polarisation (s. d.) kann, nachdem der Apparat geladen ist, ein entgegengesetzt gerichteter Strom entstehen, indem das Bleisuperoxyd zu Bleioxyd reduziert u. das metall. Blei der negativen Platten zu Bleioxyd oxidiert wird. Erfinder der S. ist der dtsc. Arzt Sinstedten (1854). Zum Ansammeln statischer Elektrizität dient die Leidener Flasche (s. d.).

sekundäre Erscheinungen *Mz.*; Begleit-, Folge-, Nebenerscheinungen.

Sekundärinfektion *w*; -, -en; infektiöse Nachkrankheit bei einer bereits bestehenden anderen Infektionskrankheit.

Sekundärschule *w*; -, -n; Mittelschule (zwischen Volks- u. Hochschule).

Sekundärspannungen *Mz.*; Elektrotechnik: Zusatzspannungen, Nebenspannungen.

Sekundärstrom *m*; -(e)s, -ströme; Nebenstrom, s. *Induktion*.

Sekundärstrahlen *Mz.*; s. *Röntgenstrahlen*.

Sekunde *w*; -, -n; sechzigster Teil einer Minute; (Ton.) zweiter Ton vom Grundton aus.

Sekunden-Amperes, elektrische Maßeinheit (s. d.).

Sekundenkilogramm *m*; -, -s, -; die Arbeit von 1 mkg in der Sekunde.

Sekundenpendel *s*; -, -; Pendel mit der Schwingungsdauer von 1 Sekunde.

Sekundenuhr *w*; -, -en; Uhr, welche auch die Sekunden anzeigt.

Sekunden-Volt-Ampere, soviel wie 1 Watt (s. d.).

Sekundenzeiger *m*; -, -s, -; Uhrzeiger, welcher die Sekunden anzeigt.

sekundieren, bei einem Zweikampfe beistehen; auf einem Musikinstrumente begleiten; (alkem.) beistehen, helfen, mitlitten; sie sekundierte der anderen bei dem Zanke.

Sekundiz (lat.) *w*; -, Feier des 50. Jähr. Priesterjubiläums.

Sekundlage *w*; -, -n; beim Florettfechten übliche Handlage, wobei die Knöchel nach oben kommen.

Sekundogenitur *w*; -, -en; Besitz od. Besitzrecht des zweitgeborenen Sohnes; Zweitgeburt.

Sekurit *m*; -, -s; aus Ammoniumnitrat u. Dinitrobenzol bestehender Sprengstoff.

Sekurität *w*; -, -en; (lat.) Sicherheit.

Sekuritätsprotest *m*; -(e)s, -e; (Wechselrecht:) wegen Unsicherheit des Akzeptanten erfolgter Protest.

Sekuritätsregreß *m*; -, -s, -e; (Wechselrecht:) Regreß wegen Nichtannahme.

sela, (hebr.) abgemacht! Ausdruck, der in den Psalmen vorkommt, Bedeutung steht nicht fest.

Selachier, Familie der Quermäuler, bes. aus dem Tertiär.



Selaginella
selaginoides
(Wimperzähnlige
Selaginelle)

Seladon *m*; -, -s; (frz.) männlicher Eigenname; (hbr.) schmachtender Liebhaber.

Selaginella, Bärlappgewächse; moosähnliche Kräuter mit sowohl weiblichen wie männlichen Sporen. In den Tropen wachsend, bei uns Zierpflanzen.

Selam (arab.); Heli, Friede; auch Salam.

Selam (salam) aleikum (arab.); Friede sei mit euch!

Selamlik *m*; -, -s; (spr. *Bel*, arab.) Empfang beim Sultan.

selb., *s. derselbe*.

selbender, beide; zugleich mit einer andern Person, mitansinnen.

Selbend(e) *s*; -es, -e(n); s. *Salband*.

selber, *s. selbst*.

selbir, selbiger, s. derselbe.

selbst, in eigener Person; er selbst ist es; ohne Beihilfe, allein; er hat es selbst vollbracht; von selbst, aus eigenem Antriebe; das Gewehr ging von selbst los, es ging los, ohne daß jemand den Hahn drückte; sogar; selbst seine Gegner müssen anerkennen.

Selbst *s*; -(e)s; die eigene Person, das Ich.

Selbst-, (in Zus.) bedeutet, daß sich etwas auf einen selbst bezieht, daß man etwas an sich selbst verrichtet od. selbst zubereitet hat; Selbstlob, Selbstverstümmelung, Selbstanzei, selbstliegend, selbstrecht usw.

selbständig, für sich selbst bestehend; in seinem Handeln keiner od. nur wenig fremder Hilfe bedürftig; der Junge ist sehr selbständig, ein selbständiger Geschäftsmann, ein Geschäftsmann, der kein Angestellter ist; sich selbständig machen. (v. Angestellten) einen Posten verlassen u. ein eigenes Unternehmen gründen; Selbständigkeit *w*; -.

Selbstanleger *m*; -, -s, -; Apparat bei Druckpressen, durch den mittels Saugvorrichtung das Papier automatisch ausgerichtet wird.

Selbstansteckung *w*; -, -en; s. *Autoinjection*.

Selbstausleser *m*; -, -s; in der Fischzucht zur Auslese der in der Brutzeit abgestorbenen Eier benutzter Brutapparat.

Selbstbefleckung *w*; -, Befriedigung des Geschlechtstriebes am eigenen Körper, Onanie.

Selbstbeherrschung *w*; -, Beherrschung seiner Leidenschaften, Unterdrückung v. Ausbrüchen des Schmerzes, Zornes usw., Zurückhaltung.

Selbsterkenntnis *s*; -nisse, -nisse; Bekenntnis über sich selbst.

Selbstbeobachtung *w*; -, -en; psychologische Methode, die seelische Eindrücke und ihren Zusammenhang zum Bewußtsein bringt.

Selbstbestimmungsrecht *s*; -(e)s, -e; Grundsatz, daß das Volk allein über seine Staatszugehörigkeit entscheidet. Durch die 14 Punkte Wilsons als politischer Begriff eingeführt, jedoch nur dort durchgeführt, wo es der Entente zum Nutzen gereichte.

selbstbewußt, sich seines eigenen Wertes bewußt; hochmütig, stolz, dünkelt; Selbstbewußtsein *m*; -, -s.

Selbstbinder *m*; -, -s; (Landw.) Farbenbindemaschine; auch Schlipps, Halsbinde.

Selbstdurchdringungskurve *w*; -, -n; Kurve, in der eine Fläche sich selbst schneidet.

Selbstentlader *m*; -, -s; selbsttätige Schiebevorrichtung bei Eisenbahn Güterwagen.

Selbstentleer *m*; -, -s; Kondensationswasserableiter (s. d.).

Selbstentstehung *w*; -, s. *Erzeugung*.

Selbstentzündung *w*; -, -en; besonders bei leicht oxydierenden Substanzen wie Phosphor, bei mit Öl durchtränkten Geweben, festgepreßtem Heu entstehende Entzündung ohne äußere Wärmezufuhr.

Selbsterhaltung *w*; -, Erhaltung seiner selbst; **Selbsterhaltungstrieb**.

Selbsterkenntnis *w*; -, Erkenntnis bezüglich des eigenen Wertes.

Selbsterziehung *w*; —; Erziehung durch sich selbst.

Selbstfahrer *m*; —*a*, —; Fahrstuhl für Kranke; auch Automobilbesitzer, der seinen Wagen selbst lenkt.

Selbstgefällig, an sich selbst gefallen findend; ein solches Gefallen äußernd; die selbstgefällige **Miene**.

Selbstgefühl *s*; —(*e*); Gefühl des Zustandes, worin man sich befindet; Gefühl des eigenen Wertes.

Selbstgehende Erze *Mz.*; Erze, die ohne Zuschläge einschmelzen.

Selbstgespräch *s*; —(*e*), —*e*; Gespräch, das man mit sich selbst führt, Monolog, unwillkürliches Lautwerdenlassen v. Gedanken.

Selbstgeständnis *s*; —*n*lsses, —*n*lss; *s.* **Selbstbekenntnis**.

Selbstgüte *Mz.*; beim Stoffwechsel entstehende Gifte.

Selbstherrlich, v. seinem eigenen hohen Werte überzeugt, sich das Recht zuerkennend, nur nach eigenem Gutdünken vorzugehen, in solcher Meinung (bzw. in solchem Dünkel) begründet; erteilte **selbstherrlich Befehle**; **Selbstherrlichkeit** *w*; —.

Selbstherrschaft *w*; —; Selbstbeherrschung; Autokratie.

Selbstherrscher *m*; —*a*, —; unumschränkter Herrscher, Autokrat.

Selbstherrscher aller Reußen. Titel der ehem. russ. Kaiser.

Selbsthilfe *w*; —; Hilfe, welche man sich selbst verschafft (bes. um zu seinem Rechte zu gelangen); zur **Selbsthilfe greifen**; über die Bezeichnung *bzw. s.* vgl. §§ 229–230 des dtsch. BGB. — Über *s.* im wirtschaftl. Sinne *s.* **Gewossenschaften**.

Selbsthilfeverkauf *m*; —(*e*), —*k*äufe; Verkauf der Ware auf Rechnung des mit der Annahme zögernden Käufers.

selbstisch, *s.* **egoistisch**.

Selbstkäufer *m*; —*a*, —; einer, der etwas für sich selbst (u. nicht als Vermittler für einen andern) kauft.

Selbstkostenpreis *m*; —*ses*, —*se*; Preis, den etwas, das man verkauft, einem selbst kostet.

Selbstladepistole *w*; —, —*n*; durch Rückschlag der Pulvergase schußfertig werdende Pistole.

Selbstlader *m*; —*a*, —; automatische Gewehre, die durch den Rückstoß geladen werden.

Selbstlaut *m*; —(*e*), —*e*; Laut, welcher ohne Hilfe eines andern ausgesprochen werden kann, Vokal.

Selbstlauter *m*; —*a*, —; Schriftzeichen für einen Selbstlaut.

Selbstliebe *w*; —; Liebe zu sich selbst, Eigenliebe.

Selbstling *m*; —(*e*), —*e*; *s.* **Egoist**.

Selbstlob *s*; —(*e*); *s.* **Eigenlob**.

selbstlos, die eigenen Vorteile hintansetzend, auf das Wohl anderer bedacht, uneigennützig; **Selbstlosigkeit** *w*; —.

Selbstmatt *s*; —(*e*); (Schachkunst:) von Weiß gegen sich selbst erzwungenes Matt.

Selbstmord *m*; —(*e*), —*e*; Mord an sich selbst; (übtr.) die eigene Gesundheit sehr gefährdende od. schädigende Handlung; deine unaufhörliche **Rackerei** ist Selbstmord.

Selbstmörder *m*; —*a*, —; einer, der einen Selbstmord begeht.

selbstmörderisch, einen Selbstmord bewirkend od. beabsichtigend.

selbstquälerisch, sich selbst quälend, sich quälenden Grübeleien hingebend.

selbstredend, was keiner Worte bedarf, was sich v. selbst versteht, selbstverständlich.

Selbstsatzung *w*; —, —*n*; *s.* **Autonomie**.

Selbstschuldner *m*; —*a*, —; *s.* **Bürge**.

Selbstschuß *m*; —*schusses*, —*schüsse*; Geschöß, welches sich durch Berührung oder Stoß v. selbst entzünd.

Selbstschutzorganisation *w*; —, —*n*; nach den Kommunistenunruhen zum Schutze des Eigentums gebildete Organisationen.

selbstsicher, in sich selbst gefestigt, seiner Kraft bewußt; **Selbstsicherheit** *w*; —, —*n*.

Selbstspanner *m*; —*a*, —; *s.* **Selbstlader**.

Selbststudium *s*; —*a*; Studium, welches man ohne Lehrer, nur mit Hilfe v. Büchern, durch eigene Anschauung usw. betreibt.

Selbsttaucht *w*; —; *s.* **Egoismus**; **selbstsüchtig**.

selbsttätig, mit eigener Kraft, ohne fremden Antrieb tätig; in eigener Person tätig; **Selbsttätigkeit** *w*; —, —*n*.

Selbstverbrennung *w*; —, —*n*; angebliche Verbrennung durch Annäherung einer Flamme an die geatmete Luft (bei Säuern).

Selbstverdauung *w*; —, —*n*; bei Leichen: Zerstörung von Teilen des Magens durch den noch wirkenden Magensaft.

Selbstverleugung *w*; —; hoher Grad v. Selbstlosigkeit (*s.* u. **selbstlos**).

Selbstversicherung *w*; —, —*n*; bei großen Unternehmungen: Rücklagen für Verluste.

selbstverständlich, was sich v. selbst versteht, was keiner Erklärung od. Begründung bedarf; **Selbstverständlichkeit** *w*; —, —*n*.

Selbstverstümmelung *w*; —, —*n*; *s.* **Verstümmelung**.

Selbstvertrauen *s*; —*a*; Vertrauen auf sich selbst.

Selbstverwaltung *w*; —, —*n*; *s.* **Autonomie**.

Selbstwille *m*; —*a*; eigener Wille; Eigensinn, Eigenwille.

Selbstzahler *m*; —*a*, —; *s.* **Bürge**.

Selbstzucht *w*; —; Strenge gegen sich selbst; **Selbstzerziehung**.

Selbstzündler *m*; —*a*, —; Vorrichtung zur Entzündung von Leuchtgas; *s.* auch **Selbstentzündung**.

selchen, räuchern.

Selcher *m*; —*a*, —; einer, der gewerbmäßig das Fleisch räuchert.

Selchwaren *Mz.*; Rauchfleischwaren. *sel de bousage*; [spr. *šeld'bušadž*, frz.] saures arsensaures Natron.

Seldschuken (türk.) *Mz.*; *s.* **I. Bd.**

selekt (lat.); auslesen.

Selekta *w*; —, —(*n*); (lat.) auslesene Klasse; oberste Klasse; **Selektaner** *m*; —*a*, —.

Selektion *w*; —, —*n*; (lat.) Auswahl; **Selektionstheorie**.

Selen *s*; —(*e*); (gr.) ein chemischer Grundstoff, Metalloid.

Selenblat *s*; —*a*; aus Blei u. Selen bestehendes Mineral.

Selene (griech.); die griechische Mondgöttin.

Selenit *m*; —(*e*), —*e*; Gipsapat.

Selenit *m*; —*n*; —*n*; (gr.) Mondbewohner.

Selenographie *w*; —; (griech.) Mondbeschreibung.

Selenostat *m*; —*n*, —*e*; (griech.); Werkzeug zur Mondbeobachtung.

Selenotropismus *m*; —; Einwirkung des Mondlichtes auf Pflanzen.

Selenzelle *w*; —, —*n*; zur Biliertelegraphie verwendete, mit Selen gefüllte Kästchen.

self [spr. *šel*, engl.]; selbst.

Selfactor *m*; —*a*, —*s*; [spr. *šelf'fäkt'*, engl.] Feinspinnmaschine.

Selfgovernment *s*; —*a*, —*s*; [spr. *šelf'göw'nment*, engl.] Selbstverwaltung.

Sellkante *w*; —, —*n*; (niddtsch.) *s.* **Salband**.

Sellmademan *m*; —*a*, —*n*; [spr. *šel'me'dmān*, engl.] selbstgemachter Mann, der aus eigener Kraft etwas geworden ist.

Selicha (hebr.); Bußgebet der Juden.

selig, in hohem Maße glücklich; nach dem Tode des himmlischen Glückes teilhaftig; verstorben; mein seliger Oheim.

selbige Fräulein Mz.; s. *salige Fräulein*.

Seligkeit w; -; Seligsein; Zustand der in Gott eingegangenen Seele.

Sellagsprechung w; -en; (bei den Katholiken:) ein der Hellsprechung nahe kommender Vortrag.

Sella (lat.); Sessel; S. curulis, Amtstuhl der hohen römischen Beamten; S. gestatoria, bei feierlichen Umzügen vom Papste benutzter Tragstuhl.

Selle (spr. *ßel*, frz.); Rücken, Sattel; S. d'agneau [spr. *Beldanjó*]; Lammrücken.

Sellerie m; -s, -; zweijähriges Kraut aus der Gattg. der Umbelliferen. Wächst im gemäßigten u. südlichen Europa u. wird als Wurzelgewürz u. Blattgewürz verwendet. Selleriesalat.

Sellette (spr. *ßelét*, frz.); Pferdesport; Kammdeckel.

Selma; aus dem 18. Jahrh. stam. mender Frauenname.

Selo (russ.); Dorf (mit Kirche).

Selten, was nicht oft ist od. geschieht; ungewöhnlich, seltsam.

Seltenheit w; -; Seltsamsein, seltenes Vorkommen; (Mz. -en;) selten vorkommender Fall; Gegenstand, den man nur selten findet, Rarität.

Selterswasser s; -s; geschätztes Mineralwasser aus Quellen bei Nidderelters; enthält alkalischen Sauerling.

Seltsam, seltsamlich vom Gewöhnlichen abweichend, sonderbar, eigenartig, selten; Seltsamkeit w; -, -en.

Selvas, Regenwälder am Amazonas.

Selymeria (lat.); altungarische Kolonie an der Nordküste der Propontis.

Sem; ältester Sohn Noahs, nach 1. Mos. 10 Vater der Semiten.

Sema Mz.; 5800 Seelen zählender Stamm der Naga in Assam.

Semang Mz.; auf der Halbinsel Malakka lebender Stamm der Negritos mit papuanischem Typus.

Semantik w; (gr.) griech. Notenschrift.

Semaphor s. u. m; -s, -e; (gr.) Zeichentelegraph. Semasologie w; -, -n; (gr.) Wortbedeutungslehre.

Semde w; -, -n; (munda.) s. *Buise*.

Semecarpus (lat.); Gattg. der Anakardiaceen; Bäume in Ostindien, Neuguinea u. Australien. Aus den Schalen der Früchte wird Tinte gemacht.

Semeiographie (griech.) w; -, -n; Zeichen-schrift.

Semen (lat.); der Samen.

Semester s; -s, -; (lat.) Halbjahr; er ist ein höheres Semester; (öbtr.; v. Studenten einer Hochschule:) er studiert schon ziemlich lange; Semesterferien Mz.

semestral, halbjährig; halbjährlich.

semi (lat.); halb.

Semiarianer m; -s, -; s. *Arianer* (I. Bd.).

Semi-Emailbilder Mz.; den Emailbildern ähnliche, mit einer durchsichtigen Zelluloidschutzplatte versehene photographische Bilder.

Semikolon s; -s, -s u. -kols; (lat.-gr.) Strichpunkt.

Semilargent s; -s; Neusilber.

semilunar; (lat.) halbmondförmig.

Semilunarklappen Mz.; halbmondförmige Aortklappen.

Seminar s; -(e)s, -e; (lat.) Bildungsanstalt; Lehrerseminar; (an Universitäten:) praktischer Unterricht in einem Fache; Gesamtheit der Teilnehmer an diesem Unterrichte; Arbeitsräume für dieselben.

Seminarist m; -en, -en; Schüler eines Seminars.

Seminaristicum s; -s; zur Unterhaltung der bischöflichen Seminare bestimmte kirchliche Abgabe.

Seminolen Mz.; in Nordamerika lebender, meist Ackerbau treibender Indianerstamm.

Semilogie w; -, (gr.) s. *Semiotik*.

Semiotik w; -, (gr.) Lehre von den Krankheitszeichen.

Sempelpelagianismus m; -, im 5. Jahrh. entstandene religiöse Richtung, die zwischen Augustinus u. den Pelagianern zu vermitteln suchte.

Semis; (lat.) die Hälfte; bei den Römern: Kupfermünze im Werte von 4 Pfennigen.

Semisäkularfeier w; -, 50-Jahrfeier.

Semite (e) m; -en, -en; s. *Jude*.

Semitismus m; -s; das Judentum als ethnologische Einheit betrachtet.

Semmel w; -, -n; (lat.) verschieden gestaltetes, kleineres Gebäck aus Weizenmehl, welches bes. zu Kaffee, Tee usw. genossen wird.

semmelblond, lichtblond ohne metallischen Glanz, strohblond.

Semmelkloß m; -es, -klöße; aus Semmeln, Milch usw. bereiteter Kloß.

Semmelmehl s; -(e)s; feines Weizenmehl, wie es für Semmeln verwendet wird.

Semmelpilz m; -es, -e; rasenbildender, in Nadelholz-wäldern an faulenden Stämmen wachsender, essbarer Löcherpilz.

Semmelteig m; -(e)s, -e; Teig für Semmeln; Teig aus feinem Weizenmehl.

Semmelweis Ignaz Phil. (1818—1885), ungar. Gynäkolog, Prof. in Pest, Entdecker der Streptokokken, die das Kindbettfieber verursachen, u. der ansteckenden Wirkung derselben, schrieb über Ätiologie des Kindbettfiebers u. a.

Semivokal m; -(e)s, -e; (neulat.) Halbweibelaut (s. I. Bd.).

Semnonen Mz.; alter germanischer Volksstamm (s. I. Bd.).

Semoventen; (lat.) sich selbst bewegende Körper.

semper; (lat.) immer.

semperfreie Leute Mz.; keinem Lehnsherrn untergebene Leute.

semper idem; (lat.) immer derselbe.

sempervivens; (lat.) in der Bot.; immergrün.

Sempervivum; (lat.) zu den Krassulaceen gehörige Stauden und Halbbeträucher. Dicke fleischige Blätter, Blüten in Trugdolden. Dazu gehört die Hauswurz. Es gibt zirka 50 Arten.

semplique; (lt.) in der Musik: einfach, schlicht.

Semptalin s; -(e)s; als Isoliermaterial dienende, lederartige, mit Kohlenwasserstoffen getränkte Pappe.

sen; (lat.) Abkürzung für Senior, der Ältere.

Sendada w; -; (span.) hochwürdige Frau.

Senam; vorgeschichtliche Grabbauten.

Senar m; -(e)s, -e; (lat.) (Poesie:) sechsfüssiger Vers; eine persische Kupfermünze.

Senat m; -(e)s, -e; (lat.) Rat der Alten, Rat, Stadtrat; Gesamtheit der Vorstandsmitglieder einer Hochschule.

Senator m; -s, -en; Mitglied eines Senates, Ratherr.

senatorisch; stadträtlich.

Senatspräsident m; -en, -en; Vorsitzender eines Senats.

Senatus consultum; (lat.) röm. Senatsbeschluß.

Send m; -es, -e; (gr.) Kirchenversammlung; später Gerichtsversammlung.

Sendbote m; -n, -n; entsendeter Bote.

Sendbrief m; -(e)s, -e; an jemand gesandtes Schreiben, Sendschreiben, Brief (bes. an mehrere gerichtet zur Zusendung untereinander).



Sempervivum
tectorum
(Dach-Haus-
wurz)

senden, ich sende, sandte u. sendete; gesandt u. gesendet; s. *schicken*.

Sendgericht s.; -(e)s, -e; s. *Send*.

Sendgrafen Mz.; s. I. Bd.

Sendling m.; -(e)s, -e; einer, der mit einer Sendung betraut wurde, Abgesandter, Bote.

Sendschreiben s.; -s, -; s. *Sendbrief*.

Sendung w.; -, -en; Senden; Gesandtes, Lieferung; die Büchersendung; Auftrag, Mission; etwas, das zu erfüllen, einem v. einer höhern Macht auferlegt wurde, Mission.

Senecio; *Kreuzkraut*, Pflanzengattung; zu den Kompositen gehörig, meist gelb blühende Kräuter; Unkraut, Vogelfutter.

Senefelder Alois (1771—1834), Erfinder des Steinendrucks (s. *Lithographie*); in Prag geboren, aber vorzugsweise in München lebend, wo er auch 1797 das lithogr. Druckverfahren zuerst anwandte; schrieb (1818): „Lehrbuch der Lithographie.“

Senegalgummi m.; -s; s. *Gummi arabicum*.

Senesbaum m.; -(e)s, -bäume; s. *Senesbaum*.

Seneschall m.; -(e)s, -e; s. I. Bd.

Seneszenz w.; (lat.) Altersschwäche.

Senex; (lat.) der Greis.

Senf m.; -(e)s; (gr.) zubereiteter Senfsamen als gewürzhafte Beigabe zu Speisen, Mostrich; (abtr.) leeres Gerede, Geschwätz; einen langen Senf machen; seinen Senf dazu geben, (abtr.) umgefragt in etwas dreinsreden. Naturg.: Samen verschiedener Sinapisarten; schwarzer S. mit rotbraunen Samen, gibt schwarzes Senfmehl, dient zur Herstellung v. Senfpastern, Senfteig, Senfpapier usw. Weißer S. mit weißgelben Samen; verwendet zur Herstellung v. englischem Senfseesenf; gewöhnlicher Speise-S. (Mostrich), aus schwarzem, entfettetem S.

Senfbad s.; -(e)s, -bäder; hautelzendes Bad, mit Zusatz von Senfmehl.

Senfbrühe w.; -, -n; mit Senf zubereitete Brühe.

Senfgas s.; -gases, -gase; im Weltkriege verwendeten Giftgas.

Senfkurke w.; -, -n; geschälte, kleingeschnittene Gurke, welche in Senf u. allerlei Gewürzen eingelegt ist.

Senfmehl s.; -(e)s; gemahlene Senfkörner.

Senföl s.; -öles; aus Senfsamen durch Destillation erhaltenes ätherisches Öl; wird in der Medizin verwendet.

Senfpflaster s.; -s, -n; aus zerriebenen Senfkörnern bereitetes Zugpflaster.

Senfspirituss m.; -, alkoholische Lösung von Senföl.

Senfteig m.; -(e)s, -e; Teig aus zermalmtm Senfkörnern (zu Umschlägen).

Senig; japanische Münze.

sengen, Fasern, Haare, Federn usw. durch Einwirkung des Feuers entfernen; ein Huhn sengen; an der Oberfläche, an einem Ende ein wenig anbrennen od. nur sich bräunen, versengen; große Hitze ausstrahlen; die sengenden Strahlen der Julisonne.

seng(e)rig, seng(e)risch; brandartig, brennend; (abtr.) nicht geheuer, nicht einwandfrei; die Geschichte scheint mir sengerig.

Senhor [spr. *senjor*, portug.]; Herr.

Senhora (portug.); [senjora] Herrin.

senil (lat.); Ew; greisenhaft.

Senilität (lat.) w.; -, Greisenhaftigkeit, Altersschwäche.

Senior m.; -s, -en; Älterer, Ältester, Altmeister, Vorsitzender; Sprecher.

senior (lat.), der Ältere; Müller senior.

Senlorat s.; -(e)s, -e; Würde eines Senlors; Majorat (s. d.).

Seniorenkonvent m.; -(e)s, -e; Zusammenkunft der Senioren.

Senkblei s.; -(e)s, -e; s. *Bleirol* u. *Lot*.

Senke w.; -, -n; niedrige Gegend; Senkblei.

Senkelsen s.; -s, -; s. *Gesenk*.

Senkel m.; -s, -; Schnürband mit metallenen Enden, Schnürsenkel; Bleilot, Senkblei; Senk(e)ler, Senkelmacher.

senkeln, ich senk(e)le; mit Senkeln versehen; schnüren; die Schuhe senkeln.

Senkelnadel w.; -, -n; s. *Schnürnadel*.

senken, sinken machen, allmählich niederwärts bewegen; in etwas tief eindringen machen; den Dolch in jemandes Brust senken; (Gärtn.) Senker machen, absenken; abteufen; das Auge, den Blick senken, die Augen niederschlagen; sich senken, sich niederwärts bewegen; nach abwärts führen; der Weg senkt sich ins Tal; nach unten zu nachgeben; die Mauer hat sich gesenkt; der Schlaf senkt sich auf selne Lider, (abtr.) Schlaf befällt ihn; die Dämmerung, die Nacht senkt sich nieder, (abtr.) es dämmert, es wird Nacht.

Senker m.; -s, -; (Gärtn.) Reis, welches in die Erde gesenkt wird, damit es Wurzeln fasse; Senkgarn.

Senkgarn s.; -(e)s, -e; mit Blei beschwertes Fischenetz, Senknetz.

Senkgrube w.; -, -n; Grube, in welche Küchenabfälle usw. geworfen werden; Schundgrube.

Senklerblech s.; -(e)s; dünnste Weißblechsorte.

Senknadel w.; -, -n; s. *Sonde*.

Senknetz s.; -es, -e; s. *Senkgarn*.

Senkpanzer m.; -s, -; mit versenkbarer Decke versehene Panzerlafette.

Senkrebe w.; -, -n; Zweig eines Weinstockes als Senker.

senkrecht, bleirecht, lotrecht.

Senkrücken m.; -s, -; bei Haftpneumontzündung u. Rückgratverkrümmung: Ausbiegung der Wirbelsäule nach vorn.

senkrückig, (v. *Pferlen*;) mit eingesunkenem Rücken; (v. Häusern;) mit eingebogenem Dache.

Senkschacht m.; -(e)s, -schächte; Schacht zum Durchteufen (s. *Teufen*) wasserreicher Massen.

Senkscharte w.; -, -n; s. *Schießscharte*.

Senkung w.; -, -en; Senken; Vertiefung; Nelung; Stelle, die sich gesenkt hat; (Poes.) unbetonte Silbe, Thesis (Ggsatz. z. Hebung).

Senkungsabsatz m.; -absatzes, -absätze; s. *Absatz*.

Senkungsapneumonie w.; -, -n; s. *Lungenentzündung*.

Senkwage w.; -, -n; Aräometer (s. d.).

Senn m.; -(e)s, -e; Senne m.; -n, -n; s. *Senner*. Senna; s. *Senneblätter*.



Spitzblättrige Senna-Cassie mit Fruchtweig (*Cassia acutifolia*)

Sennalattwege w.; -, s. *Lattwege*.

Senne w.; -, -n; Alpenviehherde; Sennhütte; Sehne; Heide; halbwildes Gestüt in Heidegegenden.

Senner m.; -s, -; (In der Schweiz;) Hirt, der das Vieh während des Sommers auf der Alp

welket u. auch die Käsebereitung besorgt. Senn. Senne, Sennel, Sennel, Sennel; Pferd aus der Senne; Sennel w; -, -nen.

Sennel w; -, -nen; Tätigkeit eines Senners; Viehzucht auf den Alpen; Alpenviehherde, Senne; Sennhütte (s. d.).

Sennelbaum m; -(e)s, -bäume; s. Cassia. Sennelblätter Mz.; die getrockneten Blätter der Cassia (s. d.); werden als Abführmittel verwendet.

Sennhütte w; -, -n; Alpenhütte des Senners. Sennin w; -, -nen; Sennel (s. u. Sennel).

Senon s; oberste Stufe der Kreideformation. Senor, Senora, Senorita; (span.) Herr, Herrin, Fräulein.

Sensal m; -s, -e; s. Makler.

Sensarie w; -, -n; Maklergebohr.

Sensation w; -, -en; (spr. -zi-a lat.) sinnliche Empfindung; Aufsehen; Sensation machen; etwas tun, was Aufsehen erregt; die größte Sensation des Festes.

sensationell, Aufsehen erregend, überraschend, außerordentlich; die Sache nahm eine sensationelle Wendung; ein sensationeller Erfolg.

Sense w; -, -n; Werkzeug mit langem Stiele und gekrümmter Klinge zum Mähen.

Sensenfische Mz.; s. v. w. Schmaffische (s. d.).

Sensenmann m; -(e)s, -männer; mit einer Sense bewaffneter Mann; (übrt.) der Tod.

Sensenmied m; -(e)s, -e; Schmied, der Sensen verfertigt.

Sensenwurf m; -(e)s, -würfe; Handhabe am Sensenstiel.

sensibel, (lat.) empfindlich, feinfühlig, reizbar; Sensibilität w; -, -en.

sensible Nerven Mz.; Empfindungsnerve.

sensibile (it.); zartfühnd, fein.

Sensibilitätsneurosen Mz.; s. Beschäftigungsneurosen.

sensitiv, (lat.) überempfindlich.

Sensitivität w; -, s. v. w. Sensibilität.

Sensitometer s; -s, -; s.

Aktinometer.

Sensomobilität w; -;

von zentripetalen Impulsen abhängige motorische Nervationen.

Sensophor (gr.); elektr. Telegraph (s. d.).

sensorische Nerven Mz.; Nerven, die die Sinnesorgane mit dem Nervenzentrum verbinden.

sensorische Region w; -;

Sitz der höheren Sinnesorgane in der Großhirnrinde.

Sensorium s; -s, -rien; (lat.) Bewußtsein;

Empfindungsgebiet; das Sensorium ist getrübt.

Sensualismus m; -; s. I. Bd.

Sensualität w; -, -en; (lat.) Sinnlichkeit.

sensuell, (frz.) sinnlich.

Sensus (lat.); Sinn, Empfindung.

Sente w; -, -n; Alpenviehherde; dünne, biegsame Latte.

sententios, (spr. -ziös, lat.) s. sententios.

Sentenz w; -, -en; (lat.) Ausspruch, Spruch, Spruch; richtiges Urteil.

sentenziös, reich an Sentenzen, sinnreich, lehrreich.

sentieren (lat.); empfinden.

Sentiment (frz.); [Baitinai] s; -s, -s; Empfindung, Gefühlsäußerung.

sentimental, (frz.) empfindsam, rührselig, schwärmend; Sentimentalität w; -, -en.

Sentimento (it.); Gefühl, Empfindung.

Sentinelles (frz.); die Schildwache; S. perdue; [spr. Baitinai perdü, frz.] verlorenen Posten.



Sensitometer

Sentokubronze w; -, -n; jap. aus Zink, Zinn u. Blei bestehende Bronze.

senza (it.); ohne.

Sepalodie w; -, -; (gr.) Metamorphose der Pflanze.

separabel (lat.); trennbar.

Separanda Mz.; (lat.) Bezeichnung für mit Vorsicht aufzubewahrende Arzneien.

separat, (lat.) getrennt, gesondert, abgeordnet.

Separation w; -, -en; [spr. -zi-a] Trennung, Absonderung.

Separationsrecht s; -(e)s, -e; Recht der separaten Befriedigung.

Separationswerk s; -(e)s, -e; an der Vereinigung zweier Flußläufe errichtetes Wasserbauwerk.

Separatismus m; -s; (neulat.) Neigung zur Absonderung; (Gestaltung der Kirchengemeinden-Sonderbündel).

Separatist m; -en, -en; Glaubenssonderling; Sonderbündler.

separativ (neulat.); absondernd.

Separator m; -s, -en; Apparat zur Ausscheidung eines Bestandtheiles aus einem Gemenge; insbes. Milchentrüger, s. Milch.

Separatorium s; -s, -len; Scheldeglas-Kolben-trichter.

separentur ad hibita (lat.); Belakten zurück.

separieren, trennen, absondern; das separierte Zimmer, Zimmer mit direktem Eingang vom Flur; der separierte Herr, (scherzhaft:) Mieter eines solchen Zimmers.

Separierung w; -, -en; Separation (s. d.).

Sephardim Mz.; Nachkommen der span. Juden.

Sephthämie w; -, s. Septämie.

Seplie w; -, -n; Tintenflisch, Kopffuß mit sackförmigem Körper; besitzt inneren Schalenrest (Sepla), acht kurze u. zwei längere, mit Saugnapfen versehene Arme u. Tintenbeutel, der den Farbstoff Sepla liefert; eßbar; (Malerei:) braune Farbe aus dem Beutel des Tintenflisches (Sepla officinalis).

Seplenkraut s; -(e)s; Blätter der Zaunwinde.

Seplenschalen Mz.; Rückenschalen des Tintenflisches.

seponieren (lat.); belseite legen.

Sepposita Mz.; belseite gelegte Dinge.

Seppuku (Jap.); s. Harakiri.

Sepsis w; -, -en; (gr.) Zersetzung, Blutvergiftung durch Fäulnisstoffe.

septal (lat.); durch Scheldewände begrenzt.

Septämie w; -, -n; (gr.) Blutvergiftung durch Fäulnisstoffe.

septangulär (neulat.); siebeneckig.

Septangulum s; -s, -gula; das Siebeneck.

Septichämie (gr.); w; -, -n; s. Septämie.

septem (lat.); sieben.

September m; -s, -n; (lat.) neunter Monat des Jahres, Herbstmonat.

Septemberbibel w; -, -n; im Sept. 1522 in Wittenberg erschienene erste Ausgabe des Neuen Testaments in Luthers Übersetzung.

septembrisieren (frz.); polit. Gegner massenweise morden, wie in den Schreckenstagen der französischen Revolution vom 2.—6. September 1792.

Septembris m; -en, -en; Anhänger der portugiesischen Verfassung vom 27. Sept. 1822.

Septentrio, s. Septentrio.

Septemvir (lat.); Angehöriger einer aus 7 Köpfen bestehenden Behörde.

Septemviratstafel w; -, -n; Gerichtshof in Ungarn.

Septenarium s; -s; (lat.) Gesamtheit der sieben Sakramente.

septennal (neulat.); siebenjährig.

Septennat s; -(e)s, -e; (lat.) Zeitraum v. sieben Jahren.

Septentrio (lat.); Sternbild des großen Bären.

septentrional (lat.); nördlich.
 Septett *s*; -(e)s, -e; (It.) (Tonk.) siebenstimmiges Tonstück.

Septichämie (gr.); bei Menschen: Jauchevergiftung; bei Tieren: Ähnliche Erkrankung, verbunden mit anderen Infektionskrankheiten, wie Milzbrand usw.

Septidi (frz.); der siebente Tag des Revolutionskalenders.

Septikämie *w*; -; (gr.) *s. v. w.* Septichämie (*s. d.*).

Septikopyämie *w*; -, -n; (gr.) *s. v. w.* Pyämie (*s. d.*).

Septima *w*; -, -tinen; (lat.) siebente Klasse einer Mittelschule.

Septimana *w*; -; (lat.) die Woche.

Septimaner *m*; -s, -; Schüler der Septima.

Septime *w*; -, -n; (Tonk.) siebenter Ton vom Grundtone an.

Septimenakkord *m*; -s, -e; Akkord, der aus Grundton, der Terz (*s. d.*), Quinte (*s. d.*) u. Septime besteht.

Septikum *s*; -s, -ka; Beizmittel, fäulnishinderndes Mittel.

septisch, (gr.) faulig; Fäulnis erregend.

Septizidin *s*; -(e)s, -e; (lat.) Schutzserum gegen Schweineseuche.

Septizine *Mz.*; Leichenalkaloide (*s. d.*).

Septizonium *s*; -s; (lat.) terrassenförmiger Bau in Rom.

Septuagesima *w*; -; (lat.) der 70. Tag vor Ostern.

Septuaginta *w*; (lat.) alexandrinische Übersetzung des Alten Testaments durch 70 gelehrte Juden (200 v. Chr.).

Septum *s*; -s; (lat.) anatomische Scheidewand.
 Septum narium (lat.); knöcherne Nasenscheidewand.

Septuor *s*; -s; *s. Septett*.

Septuplum *s*; -s; (lat.) das Siebenfache.

Sepulcrum (lat.); Grab; Vertiefung im Altare der kath. Kirche, wo sich die Reliquien eines Märtyrers befinden.

Seq. (lat.); Abkürzung für Sequens (*s. d.*).

Sequens *s*(lat.); der od. das Folgende.

Sequenz *w*; (lat.) kirchlicher Hymnus; Im Kartenspiel mehrere aufeinander folgende Blätter gleicher Farbe.

Sequest *s*; (lat.) abgetrenntes Knochenstück.

Sequester *m*; -s, -; (lat.) Verwalter eines beschlagnahmten Gutes od. Vermögens; -s, -; Beschlagnahme, Zwangsvollstreckung.

Sequestration *w*; -, -en; [spr. -ziön] Beschlagnahme u. Verwaltung streitiger Güter.

Sequestrator *m*; -s, -en; *s. Sequester (m)*.

sequestrieren, mit Beschlagnahme belegen u. verwerten.

Sequestrierung (lat.); *s. Sequestration*.

Sequestrotomie *w*; -, -n; (lat.) Entfernung eines Knochenstückes bei Knochenfraß.

sequitur (lat.), es folgt.

Sequoia (lat.), *s. Mammutbaum*.

Ser (pers.), Elle.

Seraius, weißes, mit Blumen bedrucktes Wollzeug.

Serail *s*; -s, -s; (pers.-frz.) Palast des Sultans; Haremspalast.

Serails [spr. *Serail*, frz.] frz. Ausfuhrartikel; leichte wollene Tücher.

Seraph *m*; -s, -e u. -im; (hebr.) Lichtengel.

Seraphine, Frauenname.

Seraphentum *s*; -(e)s, -; Engelhäufigkeit.

seraphisch, engelhaft.

Seraphinenorden *m*; -s; höchster schwedischer Orden.

Sequoia sempervirens (Geschlechtsaprosen des Mammutschwedens)



seraphische Brüder, Bezeichnung der Franziskaner.

seraphisches Liebeswerk, 1880 gegr. Verein zur Erziehung verwahrloster Kinder.

Serapion, im 4. Jahrh. lebender ägyptischer Asket.

Serapis, ägypt. Gott.

Seraskier, (türk.) Titel des türk. Kriegsministers.

Serbates, feine Musseline aus Indien.

Serbas *m*; -, -; (pers.) gemeiner Soldat.

serben, (obdeutsch) hinwelken.

Serben, Kroaten u. Slowenen, Königreich der, *s. Jugoslawien*.

Serbet, *s. Sorbet*.

Serdar *m*; -s; türkischer Feldmarschall.

Serehkrankheit *w*; -; Zuckerrohrkrankheit, durch Bakterien hervorgerufen, wird auf Java dem Zuckerrohrbau schädlich.

Serenade *w*; -, -n; (It.) Abendmusik, Abendständchen.

Serenissimus *m*; -, -mi; (lat.) Durchlaucht.

Serge *w*; -; [spr. *Bersche*, frz.] ein Wollengewebe, Bersche.

Sergeant *m*; -en, -en; [spr. *Berzant*, frz.] Soldat im Range zw. Unteroffizier u. Feldwebel.

Seri, Indianerstamm Mexikos.

Serialknospen *Mz.*; in derselben Blattachsel stehende Knospen.

Seriba, (arab.) befestigte Lager.

Serie *w*; -, -n; (lat.) Reihe, Zahlenfolge, Abtheilung.

Seriema, *s. Schlangenschorch*.

Serienbilder *Mz.*; *s. Chronophotographie*.

Serienlose *Mz.*; in Gruppen geteilte Lose, die nach Gruppen verlost werden.

Serlimeter *s*; -s, -; (gr.) Instrument, das zur Prüfung der Festigkeit der Seide dient.

Serinda (ind.), altdindisches Saiteninstrument.

Serinette, [spr. *Beränil*, frz.] kleine Drehorgel zum Ablichten der Singvögel.

serios, (lat.) ernst, ernsthaft, ernst zu nehmen.

Serizin *s*; -(e)s; *s. Rohseide*.

Serizit, fettiges, aus Kalliglimmer bestehendes Mineral.

Serizitschiefer *m*; -s, -; Chlorit enthaltendes Schleifergestein aus Quarz u. Serizit.

Sermon *m*; -(e)s, -e; (lat.) Rede, Predigt, Strafpredigt.

Sermozination *w*; -, -en; (lat.) Unterredung; reinische Figur, in der man jemand redend einführt.

Seronen *Mz.*; Rindshäute aus Südamerika.

serös, Serum enthaltend.

seröse Ausscheidungen *Mz.*; Blutwasserausscheidungen.

Serosa *w*; -; (lat.) seröse Haut, bes. das Bauchfell.

Serosität *w*; -; die Blutwäßrigkeit.

Serotherapie *w*; -; *s. Serumtherapie*.

Serpent, veraltetes Holzinstrument.

Serpentes *Mz.*; (lat.) *s. v. w.* Schlangen.

Serpentin *m*; -(e)s, -e; (lat.) grünlicher, gefleckter Talkstein.

Serpentine *w*; -, -n; Schlangenlinie; sich schlängelnder Weg; Serpentinanz.

Serpentinantanz *m*; -es, -tänze; Schleifentanz, serpent(in)ieren, in Windungen anlegen, sich schlängeln.

serpiginös (lat.), weiterkriechend, weiterfresend.

Serpuliden *Mz.*; meerbewohnende Borstenwürmer.

Serra (port.), Säge; Gebirgskette.

Serranus, der Sägebarsch; *s. Barsch*.

Serrati *Mz.*; Münzen mit gezahntem Rand.

Serratula, Kompositengattg., Kräuter mit roten Blüten, auf Wiesen bes. *S. tinctoria*, die *Färberdistel*.

Serratus (lat.), gezackter Muskel, der zum Heben der Arme dient.

Serres fines [spr. *Berfin*, frz.], zum Wundverschluß dienende Hautklemmen.

Sersche w; -; *s. Serge*.

Serum s; -s, *Seren* u. *Sera*; (lat.) Blutwasser; Serumbehandlung.

Serumalbumin s; -(e)s, -e; (lat.) *s. Eiweißstoffe*. **Serumdiagnostik w**; -; die Anwendung des Blutserums zum Zwecke der Diagnose.

Serumkrankheit w; -, -en; Krankheitserscheinungen, hervorgerufen durch das im Serum befindliche tierische Eiweiß.

Serumsublimat s; -(e)s; zur Tränkung v. Verbandstoffen dienende Verbindung v. Quecksilberchlorid u. dem Eiweiß des Blutserums.

Serumtherapie w; -, -n; zur Heilung od. zur Erzeugung v. Unempfindlichkeit gegenüber Bakterien vorgenommene Übertragung v. fremdem Blutserum.

Serval s; -s;

Fell der afrik. *Tigerkatze* (*Felis serval*), eines Raubtiers v. ½ m Höhe u. 1 ¼ m Länge; Süd- u. Mittelafr.; das Fell dient bei manchen Negerstämmen a. Hauptlings schmuck.

Servante, [spr. *Berwant*, frz.] Dienerin; Schränkchen für Nippssachen.

Servator (lat.), Erretter, Erhalter.

Service s; -s, -e; [spr. *Bürwiß*, frz.] Tafelgerät, Kaffeegerät; Bedienung; *s. a. Service*.

Servieren, bei Tisch bedienen, aufwarten.

Serviette w; -, -n; (frz.) Tuch aus Leinen usw., dessen man sich beim Essen zum Abwischen des Mundes u. der Hände, wie auch zum Schönen des Gewandes bedient, Mundtuch; *Serviettenring*.

servil, (lat.) bedientenhafte, unterwürfig, kriecherisch; *Servilität w*; -, -en; *Servilismus m*; -.

Servis m; -ses, -se; *Verpflegungsgeld* für einquartierte Soldaten.

Serviten Mz.; in Italien u. Österreich heimlicher Bettelorden.

Serviteur m; -s, -e; [spr. *-lör*] Diener; (abtr.) Vorhemden.

Servitut s; -(e)s, -e; *w*; -, -en; Last auf einem Besitz, Gerechtigkeit, Zwangspflicht.

Servus (lat.), Diener; österreichischer Begrüßungsausdruck, *s. v. Guten Tag*!

Sesam m; -(e)s; (arab.) eine Ölplanze; *Sesamöl s*; -(e)s.

Sesambeine Mz.; kleine Knöchelchen in den Gelenken zur Erleichterung der Bewegungen; das größte Sesambein ist die Kniekeibele.

Sesam! öffne dich! Zaubersprüche zur Aufdeckung eines Schatzes.

Sesamöl s; -(e)s; nichttrocknendes Öl der Sesamsamen, Spelseöl u. in der Kosmetik.

Sesamum (lat.), Sesam, Gattg. der Pedaliaceen; rotblühende, im tropischen Afrika kultivierte ölbaltige Kräuter.

Sessel m; -s, -; bequemer Ruhestuhl; *Sesselflechter m*; -s, -; selbsthaft, *s. anseßig*; *Seßhaftigkeit w*; -.

Session w; -, -en; (lat.) Sitzung, Gerichtssitzung, Reichstagsitzung.



Serratula tinctoria
(Färber-Scharte)



Serval (*Felis serval*)

Sester, früheres Getreidemaß in Baden = 15 l.

Sesterz m; -es, -e; (lat.) altrömische Münze.

Sestine (It.), provenzalische lyrische Dichtungsform.

Sesuto, Sprache der Basuto (s. d.).

Set, ägyptischer Gott.

Seta (lat.); Borste; Stiel der Mooskapsel.

Setaria (lat.); Borstenhirse;

schon in der Pfahlbauzeit bekannte Getreideart.

Seth (hebr.); dritter Sohn Adams, Stammvater der frommgläubigen Sethiten; *s. a. Set*.

Setier, [spr. *-tich*, frz.] altes frz. Hohlmaß, zu 12 u. 24 Boisseaux.

Der allg. Schweizer Setler od. Elmer = 37,5 l.

Seter m; -s, -; (norw.) norwegischer Berghirte.

Setine, Feldmaß in Genf = 33,76 a.

Setter m; -s, -; (engl.) langhaariger englischer Hühnerhund.

Settle-department, [spr. *Bell dip'tment*, engl.] Liquidationsbüro der Londoner Fondsbörse.

Settlement s; -s, -s; [spr. *Bittment*, engl.] Ansiedlung; Erholungsstätte für Arme.

Setta, schwimmende Insel.

Setzarbeit w; -, -en; Bergbau; Aufbereitung in Setzmaschinen.

Setzbord s; -(e)s, -e; beim Segeln: das Hereinlassen v. Wasser verhindernde Bootplanen.

Setzbrett s; -(e)s, -er; (Buchdr.) Brettchen, worauf der Setzer den in Kolumnen ausgegebenen Satz bringt.

Setzel s; -(e)s, -er; in geschmolzenes Fett in die Pfanne gesetztes, halbweil gesottenes Ei, Spiegelei.

setzen, du setzt u. setzt; sitzen machen; stellen, rücken; einem den Stuhl vor die Türe setzen, (abtr.) ihn brüsk aus dem Dienst entlassen, ihn davonjagen; einen an die Luft setzen, ihn hinauswerfen; in die Erde senken, einsetzen; im Lotteriel-, Wettrennspiel usw. riskieren; 10 Mark setzen; auf ein Pferd setzen; aufs Spiel setzen, wagen; den Fall setzen, annehmen; in jemand Vertrauen setzen, ihm vertrauen; in Szene setzen, inszenieren; jemand von etwas in Kenntnis setzen, ihn davon Mitteilung machen; inandersetzen, in Ordnung bringen, reparieren, gebrauchsfähig machen; in Erstauern setzen, staunen machen; in Schrecken setzen, Schrecken einjagen; ein Denkmal setzen, errichten; in Musik setzen, ertönen; unter Wasser setzen, überschwemmen; ins Gefängnis setzen, einsperren; (Jäg.) Junge zur Welt bringen, werfen; springen; über einen Graben setzen; fahren; über einen Fluß setzen; es wird Prügel setzen, es wird Prügel geben; sich setzen, sich (auf eine Sitzgelegenheit) niederlassen; sich wohnhaft niederlassen; (v. festen Bestandteilen in Flüssigkeiten) zu Boden sinken, Bodensatz bilden; einsinken, sich senken; sich zur Wehre setzen, sich verteidigen; sich in Szene setzen, (abtr.) äußerliche Mittel anwenden, um Eindruck zu machen; sich zur Ruhe setzen, seinen Beruf aufgeben.

Setzer m; -s, -; *s. Schriftsetzer* u. *Buchdrucker*.

Setzfehler m; -s, -; Fehler in einer gedruckten Schrift, der beim Setzen derselben begangen wurde, Druckfehler, Satzfehler.



Sesamum indicum
(Indischer Sesam)

Setzhase *m*; -*n*, -*n*; Häsin, die Junge setzt.
Setzholz *s*; -(e)*s*, -hölzer; *s. v. w.* Pflanzholz.
Setzkasten *m*; -*s*, -; (Buchdr.) in Fächer geteilter Kasten, in welchem sich die Schriften befinden, Schriftkasten.

Setzkunst *w*; -; (Tonk.) Kunst, zu komponieren (*s. d.*).

Setzmaschine *w*; -, -*n*; zur Herstellung des Schriftsatzes dienender Apparat.

Setzling *m*; -(e)*s*, -e; Junge Pflanze, welche zur Fortpflanzung in die Erde gesetzt wird; einer der jungen Fische, die zur Vermehrung in die Teiche gesetzt werden.

Setzstangen *Mz.*; 3—5 cm starke Triebe *v.* leicht wurzelschlagenden Gehölzen.

Setzstock *m*; -(e)*s*, -stöcke; *s. Ladestock*.

Setztartsche, viereckiger Schild aus dem 15. Jahrh.

Setzteich *m*; -(e)*s*, -e; Teich zum Einsetzen junger Fische.

Setzwage *w*; -, -*n*; *s. Bleiwage*.

Setzzeit *w*; -; (Jäg.) Zeit, wenn Hasen, Rehe usw. Junge werfen.

Seuche *w*; -, -*n*; schnell um sich greifende ansteckende Krankheit, Epidemie; (übr.) weit verbreitetes Übel.

Seuchenzazarett *s*; -(e)*s*, -e; (Mil.) transportables aus Zelten bestehendes Lazarett für Seuchenranke.

seufzen, du seufzest u. seufzt; als Zeichen des Kummers, Bangens, Sehens usw. (aber auch als Ausdruck der Erleichterung) langsam, tief u. hörbar den Atem ein- u. ausziehen.

Seufzer *m*; -*a*, -; (selten:) einer, der seufzt; beim Seufzen hervorgebrachter Laut.

sever (lat.), streng.

Severität (lat.), Strenge, Ernst.

Sevilla, [spr. *ßewilja*, span.] span. Baumwollorte.

Sèvresporzellan *s*; -(e)*s*, -e; [spr. *ßävr*, frz.] aus der frz. Stadt Sèvres stammende feine Porzellanwaren.

Sevum (lat.), Talg.

Sevage, [spr. *ßiutsch*, engl.] Bewässerung mit flüssiger Kloake.

sex (lat.), sechs.

Sexagenarius (lat.), ein Sechzigjähriger.

Sexagesima (lat.), der achte Sonntag vor Ostern.

Sexagesimaleinteilung *w*; -, -en; (lat.) *s. Sexagesimalsystem*.

Sexagesimalsystem *s*; -(e)*s*; (lat.-gr.) auf 60 als Grundzahl zurückgehendes Zahlensystem.

Sexagon *s*; -*a*, -e; (lat.) das Sechseck.

Sexemium, (lat.) Zeitraum *v.* sechs Jahren.

Sext, Kartenspiel.

Sexta *w*; -, -en; (lat.) sechste Klasse einer Mittelschule.

Sextaner *m*; -*a*, -; Schüler der Sexta.

Sextant *m*; -en, -en; Sechstelkreis; Winkelmesser.

Sexte *w*; -, -*n*; (Tonk.) sechster Ton vom Grundton an.

Sextett *s*; -(e)*s*, -e; sechsstimmiges Musikstück.

Sextidi; [spr. *ßekstidi*, frz.] der sechste Tag im franz. dekadischen Revolutionskalender.

Sextilis, (lat.) römische Bezeichnung für den Monat August.

Sextilschein *m*; -(e)*s*; (Sternkunde:) Gesechstein (*s. d.*).

Sextole *w*; -, -*n*; (Tonk.) Figur *v.* sechs Noten.

Sextum, (lat.) das sechste Gebot.

sextuplieren, (lat.) versechsfachen.

Sextus liber, (lat.) *v.* Bonifazius VIII. im Jahre 1295 herausgegebenes Gesetzbuch.

sexual, (lat.) *s. sexuell*.

Sexualbiologie *w*; -, -en; die Lehre vom Geschlechtsleben.

Sexualcharaktere *Mz.*; Geschlechtseigentümlichkeiten.

Sexualempfindung *w*; -, -en; *s. Sexualpsychologie*.

Sexualethik *w*; -; *s. Sexualpädagogik*.

Sexualhygiene *w*; -; Hygiene des Geschlechtslebens.

Sexualität *w*; -; Geschlechtsleben.

Sexualorgane *Mz.*; *s. Geschlechtsorgane*.

Sexualtrieb *m*; -(e)*s*, -e; *s. Geschlechtstrieb*.

Sexualpädagogik *w*; -; Gesamtheit aller Maßnahmen, die Jugend vor den Gefahren des Geschlechtslebens zu bewahren.

Sexualpathologie *w*; -; krankhafte Störungen im Geschlechtsleben.

Sexualsystem *s*; -(e)*s*, -e; die *v.* Linné geschaffene Einteilung der Pflanzen nach ihren Geschlechtsorganen.

Sexualverbrechen *s*; -*a*, -; *s. Unzucht*.

Sexualwissenschaft *w*; -, -en; Wissenschaft *v.* den das Geschlechtsleben betreffenden Verhältnissen.

sexuell, (frz.) geschlechtlich.

sexuelle Aufklärung *w*; -; *s. Aufklärung*.

Sexus, (lat.) Geschlecht.

Sey, *s. v. w.* Kuhrecht, *s. Alpenwirtschaft*.

Seybertit *m*; -(e)*s*; Mineral, *s. Glimmer*.

Seym *m*; der polnische Reichstag.

sezedieren, (lat.) ausschelden, austreten.

sezernieren, (lat.) absondern, ausschneiden.

Sezession *w*; -, -en; (lat.) Auswanderung; Absonderung; Bezeichnung einer besonderen

Kunstrichtung, die am Ende des 19. Jahrhunderts in Erscheinung trat; Sezessionist *m*; -en, -en.

sezieren, (lat.) Leichen zerlegen; (übr.): zergliedern, äußerst genau untersuchen.

sf., Abkürzung für *sforzato* (*s. d.*).

sforzando, **sforzato**, (it.) (Tonk.): stärker (hervorgehoben).

sfumato, (it.) (Mal.): duftig.

Sgraffito *s*; -*a*, -*s* u. -*ti*; (it.) Schabmalerei Sgau, hinterindisches Volk.

Sh., (engl.) Abkürzung für Shilling (*s. d.*).

shaft, [spr. *schäft*, engl.] (Golfspiel:) Keulenschaft.

Shag *m*; -*a*, -*s*; [spr. *schägg*, engl.] langhaariges Tuch; Wollplüsch; kurz geschnittener Pfeifentabak.

Shank, [spr. *schänk*, engl.] (Pferdesport:) Unterschenkel der Vorderhand.

shakdo, (Jap.) japanische Goldlegierung.

Shake-wood, [spr. *sche'kwud*, engl.] ausgehöhlte, *v.* den Naturvölkern zu Blasinstrumenten verwendete Hölzer.

Shaku, japanisches Längenmaß = 0.303 m.

Shakudo, (Jap.) *s. v. w.* Shakto (*s. d.*).

Shannonregister *s*; -*a*, -; [spr. *schännon*, engl.] Briefordner.

Shapingmaschine *w*; -, -en; *Feilmaschine*, *Stoßmaschine*, eine Art Hobelmaschine (*s. d.*), bei der der Stahl die Hauptbewegung ausführt,

während der zu hobelnde Gegenstand nur eine kleine, der Schnittbreite entsprechende Schaltbewegung macht. Bei den Planhobelmaschinen hingegen führt das Arbeitstück (auf einem „Schlitten“) die Hauptbewegung aus *u.* der Stahl macht die kleine seitliche Schaltbewegung

Shares, [spr. *schährs*], Anteile an englischen od. amerikanischen Unternehmen (ähnlich unseren Aktien).

Shasta, ausgestorbener Indianerstamm.

Shawl, [spr. *schäl*, engl.] *s. Schal*.

Sheddach *s*; -(e)*s*, -dächer; sägeförmiges Dach.

Sherif [spr. *scheri*], engl., englischer Richter.

Sherlock Holmes, (eng.) *s. Holmes*.

Shermanbill, [spr. *schöhrmen*], bereits aufgehobenes Silbergesetz der Vereinigten Staaten *v.* Amerika.

Sherry *m*; -s, -s; [spr. *sch'eri*, engl.] span. Wein.
Shijoschule, (jap.) naturalistische Malerschule
aus dem 18. Jahrh.

Shikken *Mz.*; Regenten v. Japan.

Shilling, [spr. *schilling*, engl.] engl. Silbermünze
zu 12 Pence = $\frac{1}{20}$ Pz. St. = 1,02 M. — Österr.
Münze, s. Schilling.

Shinto, (jap.) jap. Religionsform, auf Ahnen-
kult beruhend.

Shirehorse, [spr. *schai'hoß*, engl.] schwerstes
engl. Zugpferd.

Shirting, [spr. *schö'ting*, engl.] s. Schirting.

Shisoku, (jap.) s. Sumarai.

Ships, [spr. *schlips*, engl.] s. Schlips.

shocking, [spr. *schö-*, engl.] anstößig, entsetzlich.

Shoddy *s*; -s, -s; [spr. *schöddi*, engl.] Kunst-,
Lumpenwolle.

Shorea, (lat.) der Dipterocarpaceae (Flügel-
fruchtgewächse). v. Vorderindien bis Philippinen,
auch Neuguinea. Lang zugespitzte Staubbeutel-
fortsätze, 3—5 verlängerte Kelchflügel. Liefert



Shorea robusta (Sal- od. Saulbaum mit Frucht)

gutes Bauholz u. Dammarharz. Vor allem der
Sal- od. Saulbaum (*Sh. robusta*) u. der *Philya-*
baum (*Sh. obtusa*). Das meist farblose, klare
u. durchsichtige Harz findet bei Firnissen u.
Lacken sowie auch in der Medizin Verwendung.

Shorthand, [spr. *schö'thänd*, engl.] engl. Aus-
druck für Stenographie.

Shortrun *m*; -s, -s; [spr. *schö'rträn*, engl.]
Knapplauf im Cricket.

Shout, [spr. *schaut*, engl.] Geschrei.

Shrapnell *s*; -(e)s, -e; s. Schrapnell.

Shylock *m*; -s, -s; [spr. *schailok*, engl.] geld-
gieriger, rachsüchtiger, grausamer Jude; zuerst
in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“, dann
allgemein.

Si, chem. Zeichen für Silizium; (chín.) Westen.

Sialagoga *Mz.*; (gr.) speicheltreibende Mittel.

Sialadenitis, (lat.) Speicheldrüsenentzündung.

Sialorrhoe, (lat.) Speichelfluß.

Sialiden *Mz.*; s. Schlammsliegen.

Siam, Baumwollsorte aus Ostindien.

Siamang *m*; -(e)s; s. Gibbon.

Siamenes *Mz.*; Bewohner v. Siam (s. d.).

siamesische Zwillinge *Mz.*; die in Nabelhöhe
miteinander verwachsenen Zwillingsschwäger Chang
u. Eng. Nach ihnen wurden ähnlich verbundene
Zwillinge benannt.

Siamant *m*; -(e)s; s. Manihahanf.

Siara, Baumwollsorte aus Südamerika.

Siberit *m*; -(e)s, -e; s. Turmalin.

Sibillaut *m*; -en, -en; (Gr.) Zischlaut.

sibirische Beulenseuche *w*; -n, -n; s. Milzbrand.

sibirische Pest, s. Milzbrand.

Sibmachermuster, im 16.—17. Jahrh. verwen-
detes Stickmuster auf Leinen.

Sibylle *w*; -n, -n; (gr.) Prophetin.

sic, (lat.) so, wörtlich.

sich, rückbezügliches, unänderliches Fürwort;
er freut sich; sie spuleten sich; steht für: einander;
sie befeloheten sich.

Sichel *w*; -, -n; mit einem
Hefte versehenes, halbkreis-
förmig gekrümmtes Werkzeug
zum Schneiden des Grases od.
Getreides; sichel förmig (Gebog-
nes; die Sichel des Monies).

sichelförmig, die Form einer
Sichel habend.

sicheln, ich sich(e)le; mit der
Sichel schneiden.

Sichelklee *m*; -s; die schwe-
dische Luzerne.

Sichelreihher *m*; -s, -; s. *Ibisse*.

Sichelwagen *m*; -s, -; Strelwagen des Alter-
tums, der am Vorderteil u. an den Achsen Sichel
trug.

sicher, (lat.) vor Gefahr geschützt; v. Gefahr
befreit, außer Gefahr; furchtlos, sorglos; sicher
gehen, einen Weg, ein Verfahren einschlagen,
wobei unter keinen Umständen etwas zu befürch-
ten ist; zuverlässig, gewiß; er kommt sicher noch
vor Abend.

Sicherheit *sc*; -, -n; Zustand des Geschützseins;
hier bist du in Sicherheit; Sorglosigkeit, Furcht-
losigkeit; Freisein v. Zweifel; ich kann es mit
Sicherheit behaupten; (*Mz.*-en;) etwas Sicherheit
Gewährendes, Unterpfand, Bürgschaft; einem
Sicherheit(en) bieten.

Sicherheitsbehörde *w*; -, -n; Behörde, welche
für die öffentliche Sicherheit zu sorgen hat,
Polizeibehörde.

sicherheitshalber, aus Gründen der Sicherheit,
um gesichert zu sein, vorsichtshalber.

Sicherheitslampe *w*; -, -n; mit Schutzgitter
versehene Grubenlampe.

Sicherheitspapier *sc*; -(e)s, -e; präpariertes
Papier, das jede Zerstörung der Schrift unmöglich
macht.

Sicherheitspolizei *sc*; -, -en; abgek. Sipo,
1919 in Preußen aufgestellte Schutzmannschaft,
die auf Entdeckungs- u. Aufgelösung wurde u. deren
Agenden die Schutzpolizei (s. d.) übernahm.

Sicherheitsschaltung *w*; -, -en; s. v. w. Blei-
sicherung.

Sicherheitsschränke *Mz.*; diebes- u. feuersichere
Schränke.

Sicherheitssprengstoffe *Mz.*; s. Ammonsalpeter.

Sicherheitstaxe *w*; -, -n; s. Güterabschätzung.

Sicherheitstelegraphen *Mz.*; s. Alarmvorrich-
tungen.

Sicherheitsventil
s; -(e)s, -e; Ventil
am Dampfkessel
zur Sicherung vor
Explosionen.

Sicherheitswagen
m; -s, -s; s.
Schutzwagen.

sicherlich, si-
cher, gewiß, zuverlässig.

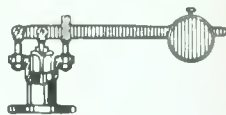
sichern, ich sich(e)re; vor Gefahr behüten,
sicher machen; vor Verlust behüten; (Obsorge
treffen, daß einem etwas künftig zuteil wird.
ich sichere mir schon heute einen Platz; Sicherung
w; -, -en.

sicherstellen, Sicherheit gewähren.

Sicherung *w*; -, -en; (bei Handfeuerwesen:)
Sperrhebel, um unzeitiges Losgehen zu ver-
hindern; elektrische S., s. Schmelzsicherung.



Sichel



Sicherheitsventil



Sibiling (Pelecus cultratus)

Sichet *s*; -*s*, -*e*; Sense mit armlangem Stiel u. kurzem Blatt.

Sichling *m*; -*s*, -*e*; im Schwarzen Meer lebender, bis 40 cm langer, karpfenähnlicher Fisch.

Sicht *w*; -; Ansicht; auf, nach **Sicht**. (v. Wechseln:) nach Vorzeigung sogleich zahlbar; in **Sicht**, außer **Sicht**. (bes. Seew.): sichtbar, nicht sichtbar; (Handel:) *w*; -; -en; der Zeitpunkt, an dem ein Wechsel dem Bezogenen überreicht wird.

sichtbar(lich), was gesehen werden kann; (öbtr.) offenbar, augenscheinlich; **Sichtbar(lich)keit** *w*; -.

Sichtbrief *m*; -(e)s, -e; Wechselbrief, der auf **Sicht** bezahlt werden muß.

Sichte *w*; -; -n; *s. Siebel*.

sichten. (Seew.): in **Sicht** bekommen; mittels des Siebes reinigen; sondern, ordnen; **Sichter** *m*; -*s*, -; **Sichtung** *w*; -; -en.

sichtig. (Seew.): klar; **sichtiges Wetter**.

-sichtig. (in Zus.) sehend; kurz-, weitsichtig usw.; sehen lassend; durchsichtig.

Sichtigkeit *w*; -; Luftdurchsichtigkeit, wichtig für die Meteorologie.

sichtlich, sehend; sichtbar.

Sichtwechsel *m*; -*s*, -; ein Wechsel, der bei Vorzeigung fällig wird.

Siciliano. (It.) Tonstück ländlichen Charakters. **Sicilienne**. [spr. *sifilién*, frz.] taftähnliches Gewebe.

sickern. Ich **sick**(e)re; *s. durchsickern*.

Sickerdohlen *Mz*; *s. Drainage*.

Sickerkraben *Mz*; zur Geländeentwässerung dienende, mit durchlässigem Material gefüllte Gräben.

Sickerschlitz *Mz*; Öffnungen in Dämmen zur Wasserableitung.

Sickerwasser *s*; -*s*, -wässer; kleine Grundwasseransammlungen.

Sida. (lat.) Kraut od. Halbsträucher aus der Gattg. der Malvaceen; in Indien als Faserpflanze gebaut, z. B. *S. repusa* (*Santpappel*), aus deren Bastfasern Gespinste u. Seile hergestellt werden; die südfr. Verwandte, die *Kap-Scheumalre* (*Malvastrum capense*, *Fließiges Lieschen*), ist Zimmerpflanze.

side. [spr. *saíd*, eng.] (Tennis, Fußball:) Seite.

Sideralmagnetismus *m*; -*s*; (Mystik:) Einfluß der Gesteine auf den tierischen (menschl.) Organismus.

Sideration. (lat.) Stand der Gesteine; Erkrankung durch Witterungseinfluß.

siderisch, auf die Gesteine bezüglich.

siderisches Jahr; Sternjahr (s. d.).

siderischer Monat; *s. Sternmonat*.

siderische Umlaufzeit, die wahre Umlaufzeit eines Planeten.

siderisches Pendel, ein an einem Faden gehängter Metallkörper, der wie eine Wünschelrute verwendet wird.

Siderismus *m*; -*s*; (lat.) Einfluß der Metalle, des Wassers auf Menschen; Fähigkeit, das unterirdische Vorhandensein derselben zu spüren.

Siderit *m*; -(e)s; Eisenspat (s. d.).

Siderographie. (gr.) Stahlstichkunst.

Siderolith *m*; -(e)s, -e; (lat.-gr.) „Sternstein“, aus Sternstaub gebrannte Masse.

Siderolithwaren *Mz*; Tonwaren mit farbliger od. bemalter Verzierung.

Siderose *w*; -; -n; (gr.) (Heilkunde:) Eisenablagerung in den Atmungsorganen.

Siderosis *w*; -(gr.) durch Eisenstaubeinatmung entstandene Lungenkrankung.

Sideroskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) Apparat, der im wesentlichen aus einer Magnetnadel u. einem Spiegel besteht u. dazu dient, in das Auge eingedrungene Eisenkörper festzustellen.

Siderostat. (gr.) zur spektroskopischen Aufnahme v. Sternen dienender Spiegelapparat.

Siderotechnik *w*; -; Eisenindustrie, Eisenhüttenkunde.

Sideroxylon, trop. Holzgewächs aus der Gattg. der Sapotaceen; liefert schweres Bauholz, das **Eisenholz**, das bes. v. dem ostafr. *Eisenholzbaum* (*S. inermis*) gewonnen wird.

sideral, *s. siderisch*.

Sidonal, Arzneimittel gegen Gicht.

Sidonie. (lat.) Frauennamen (eine aus Sidon).

Sidra. (hebr.) Abschnitt der Thora (s. d.); gelangt am Sabbat zur Verlesung; (arab.) jener Baum im Paradies, bis zu dem Mohamed bei seiner Himmelfahrt gelangte.

sie; Wesf. ihr(er). Wemf. ihr. Wenf. sie; *Mz*, sie, ihr(er), ihnen, sie; persönliches Fürwort, steht für die dritte Person des weiblichen Geschlechts.

Sie, persönliches Fürwort, die *Mz* v. *er*, *sie* u. *es*; wird in höflicher Anrede für du, Ihr gebraucht; was wünschen Sie?

Sie *w*; -; -n; weibliches Wesen; weibliches Tier (bes. Vogel). Weibchen.

Sieb *s*; -(e)s, -e; Gerät, welches aus einem v. einem hohen Rande umgebenen, durchlöcheren Boden besteht u. dazu dient, feinere Teile v. gröberen zu sondern; durchlöcherter Hohlgefäß zur Sonderung fester Teile aus Flüssigkeit; mit einem Siebe schöpfen, (öbtr.) sich vergeblich mühen.

siebartig, wie ein Sieb durchlöcher.

Siebbein *s*; -(e)s, -e; *s. Schädel*.

sieben, durch ein Sieb sichten (auch öbtr.).

sieben. Zahl zw. sechs u. acht.

Sieben *to*; -; Zahlzeichen für sieben Einheiten; (Ktp.) Kartenblatt mit sieben Zeichen; die böse Sieben. (öbtr.) das böse Weib, das böse Eheweib.

siebenerlei, v. sieben verschiedenen Arten.

siebenfach, siebenfältig, siebenmal genommen.

Siebengestirn *s*; -(e)s; (Astr.) ein Sternbild aus sieben Sternen, Plejaden.

siebenhundert, siebenmal hundert.

siebenjährig, sieben Jahre alt; sieben Jahre dauernd.

siebenmal, sieben verschiedene Male; mit sieben zu multiplizieren.

siebenmaltig, siebenmal geschehend od. selend.

Siebenmaster *m*; -*s*, -; großes deutsches Segelschiff.

Siebenmeilenstiefel *Mz*; die großen Stiefel der Riesen u. Hexen des deutschen Märchens; verleihen dem Besitzer überirdische Geschwindigkeit.

Siebenpunkt *m*; -(e)s, -e; *s. Marienkäfer*.

sieben Raben *Mz*; Märchengestalten bei den deutschen u. slawischen Völkern.

Siebensachen *Mz*; seine Siebensachen packen, sein Hab u. Gut packen, fortziehen, was man bei sich hat, zusammenpacken u. gehen.

Siebenschläfer

m; -*s*, -; Nagetier

aus der Fam. der

Schiffmäuse: *s.*

Bilch. (Rel.)

Bezeichnung der

sieben Märtyrer,

die nach einer Le-

gende Jahrhunderte

hindurch geschlafen

haben; der ihnen geweihte

Kalendertag ist der

27. Juni; (öbtr.) einer, der

lange zu schlafen

pfllegt, Langschläfer.

sieben Schwaben, Schwank aus dem 15. Jahrh.,

handelt v. sieben „Helden“, die mit einem Speiß

gegen einen Hasen ausrückten u. die Flucht

ergriffen.

siebenstimmig. (Tonk.) für sieben Stimmen

gesetzt; der siebenstimmige Chor.

siebenstägig, sieben Tage alt; sieben Tage

dauernd.

sieb(en)te, Ordnungszahl v. sieben.

Sieb(en)tel; -*s*, -; **sieb(en)tel**, siebenter Teil

eines Ganzen.



sieb(en)ens, an siebenter Stelle.
siebenter Himmel, Bezeichnung für den höchsten Grad der Freude.

sieb(en)zehn, sieben u. zehn.

sieb(en)zehnte, Ordnungszahl v. *siebzehn*.

sieb(en)zehntens, an siebzehnter Stelle.

sieb(en)zig, siebenmal zehn.

Sieb(en)ziger *m*; -s, -; aus siebzig Einheiten bestehendes Ganzes; Mann, der siebzig od. über siebzig Jahre alt ist.

Sieb(en)zigstel *m*; -s, -; sieb(en)zigstel, siebziger Teil eines Ganzen.

siebförmig, s. *siebartig*.

Sieblaufen *s*; -s; *s. Siebwahrsagung*.

Siebmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Siebe verfertigt.

Siebmacherstuhl *m*; -(e)s, -stühle; zur Herstellung v. Drahtstoffen dienender Webstuhl.

Siebröhren *Mz*; s. *Pflanzenzelle*, auch *Leitungsgeleite*.

Siebschnäbler *Mz*; s. *Schwimmvögel*.

Siebwahrsagung *w*; -, -en; eine Art v. *mitteltalt. Gottesurteil*, bei dem ein aufgehängtes Sieb den Dieb durch Drehung bezeichnete.

Siebzehneck *s*; -(e)s, -e; regelm., mit Zirkel u. Lineal herstellbares Polygon.

siech, immerwährend krank.

Siechbett *s*; -(e)s; Krankenlager bei langwieriger Krankheit.

siechen, siech sein, dahinsiechen.

Siechenhaus *s*; -ses, -häuser; Hospital, in welchem unheilbar Erkrankte aufgenommen werden.

Siechheit *w*; -; Siechtum *s*; -(e)s; Siechsein (s. *siech*).

Siecle, [spr. *bi'dik*, frz.] Jahrhundert.

Siede *w*; -; gesottenes Viehfutter; Spreu, Hacksel.

Siedegrad *m*; -(e)s, -e; Siedehitze *w*; -; Grad des Siedepunktes (s. d.).

Siedel *m*; -s, -; (oddbest.) Stuhl, Sitz, Bank, Schemel, Sattel; Landgut, Landhaus.

Siedelei *w*; -, -en; s. *Ansiedelei*.

siedeln, ich sied(e); s. *ansiedeln*.

sieden, ich siede, sott, siedete, gesotten; kochen machen u. dadurch zubereiten; Leim sieden; in kochendem Wasser zubereiten; Eier sieden; kochen (s. d.); Sieder *m*; -s, -.

Sieden *s*; -s; *Kochen*, die Umwandlung eines flüssigen Körpers in einen dampfförmigen, geschieht bei einem bestimm. Wärmegrade, der Siedepunkt genannt wird. Wasser siedet normalerweise bei 80° R od. 100° C. bei geringerem Luftdruck jedoch schon bei niedrigerer Temperatur, bei höherem Luftdruck ist Erhitzung auf über 100° C erforderlich (Siedeverzug).

Siedepunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt am Thermometer, der die Siedehitze bezeichnet.

Siederel *w*; -, -en; Sieden; Anstalt, in welcher gesotten wird; Zuckersiederel.

Siederverzug *m*; -(e)s; die durch Druck bewirkte Verzögerung des Siedens.

Siedlung *w*; -, -en; die verschiedenen Wohnformen des Menschen, angefangen v. der Einzelhütte des Nomaden bis zur Großstadt. Die Siedlung ist abhängig vom Zeitpunkt der Gründung, den Erwerbsverhältnissen, der Kultur u. der geographischen Lage. Man unterscheidet heute ländliche u. städtische Siedlung.

Siedlungskarten *Mz*; Karten, auf denen die Siedungsverhältnisse verzeichnet sind.

Siedlungswesen *s*; -s; *Siedlung*.

Siedethermometer *m* u. *s*; -s, -; s. *Höhenmessung*.

Sieg *m*; -(e)s, -e; Überwindung eines Gegners; errungener Vorteil über den unterlegenen Gegner; der Sieg über sich selbst, die Bezwingung der eigenen Leidenschaften.

Siegel *s*; -s, -; (lat.) Petschaft (s. d.); Bild, Buchstabe, Zeichen usw., das in dasselbe eingeschnitten ist; Abdruck eines Petschafts in welcher Masse als Beglaubigung einer Urkunde od. als Verschluss; einem Brief und Siegel geben, (übrt.) ihm etwas zuverlässig versichern; einem etwas unter dem Siegel der Verschwiegenheit sagen, es ihm unter der Bedingung sagen, daß er es streng geheim halte; ein Buch mit sieben Siegeln, (übrt.) eine Sache, die man nicht begreift.

Siegelanlegung *w*; -, -en; Anbringung der Pfandungszeichen.

Siegelbewahrer *m*; -s, -; Kanzler, der das königliche Siegel in Verwahrung hat.

Siegelerde *w*; -; feine Tonerde (*Holus*), die zum Zeichnen ihrer Echtheit mit dem Siegel ihres Fundortes versehen wird.

Siegelkunde *w*; -, -n; Erforschung des mittelalt. Siegelwesens.

Siegelack *m*; -(e)s, -e; aus Schellack, Terpentin u. einem Farbstoff bereitete, leicht schmelzbare Masse in Stangenform, welche zum Siegeln gebraucht wird.

Siegelmächtigkeit *w*; -, -en; das Recht, ein eigenes Siegel zu führen.

siegeln, ich sieg(e)le; mit einem Siegel als Zeichen od. als Verschluss versehen.

Siegelpresse *w*; -, -n; Presse zum Abdruck eines Siegels.

Siegelring *m*; -(e)s, -e; Ring, dessen man sich als Petschaft bedienen kann.

Siegelung *w*; -, -en; s. *Siegelanlegung*.

Siegelwachs *s*; -ses; gefärbtes Wachs, das statt des Siegelackes zur Besiegelung v. Urkunden verwendet wird.

siegen, den Sieg, den Preis erringen, die Oberhand gewinnen; Sieger *m*; -s, -.

Siegesgepränge *s*; -s; prunkvoller Aufzug der Sieger, Triumphzug.

Siegesrausch *m*; -es; Hochgefühl nach errungenem Siege.

Siegestaler *m*; -s, -; zur Erinnerung an die Siege v. 1866 u. 1870-71 geprägter preußischer Taler.

Siegeswagen *m*; -s, -; Wagen, auf welchem ein Sieger seinen Einzug hält, Triumphwagen.

Siegeszeichen *s*; -s, -; Zeichen eines errungenen Sieges (eroberte Fahnen, Schätze usw.).

Siegfried, deutscher männl. Name, entstanden aus Sieg u. Frieden.

Siegfriedstellung *w*; -; (Weltkrieg:) südl. Teil der Hindenburglinie, v. Lille bis zum Damenweg.

sieghaft, siegreich, siegend, gewohnt zu siegen; gesiegt habend.

Siegmars, deutscher Mannesname.

Siegmund, s. *Sigismund*.

Siegwart, deutscher Mannesname (Sieg. warten = schützen).

Siegwette *w*; -, -n; (Sport:) Wette, daß ein Teilnehmer erster wird.

Siegwurz, s. *Gladiolus*.

Sieje *w*; -, -n; Rand, Saum, (Schff.) kleines Seefahrzeug.

Siel *m* u. *s*; -(e)s, -e; (In Ostfriesland:) als Hafen dienende kleine Bucht; Schleuse unter einem Deiche, um das dahinter angestaute Wasser herauszulassen; Durchlaß, Kanal.

Sieldelch *m*; -(e)s, -e; mit einem Siele versehener Deich.

Siele *w*; -, -n; Brustriemen am Pferdegeschirr.

Sielengeschirr *s*; -(e)s, -e; Pferdegeschirr, bei dem das Kummel (s. d.) durch einen breiten Brustriemen ersetzt ist.

Sielgeschworene, (In Holland:) Beamte, die die Siele beaufsichtigen.

Sielgenossenschaften *Mz*; (in den Marschen:) Gesellschaften zur Ent- u. Bewässerung der Siele (s. d.).

Sielrecht *s*; -(e)s, -e; s. *Deichrecht*.

Siemensinheit w; -, -en; Widerstand einer Quecksilbersäule v. 1 m Länge u. 1 mm Querschnitt.

Siemens-Martin-Prozess m; -es, -e; Stahlherzeugung im Martinofen.

Siemensofen m; -, -en; Ofen mit regenerativer Feuerung.

Siemens u. Halske, Aktiengesellschaft, Okt. 1847 v. Werner Siemens u. Georg Halske gegr. Aktiengesellschaft.

Siena w; -, [spr. *βi'na*, It.] gelblich braune Erde u. Farbe.

Siēpi, asiatisches Volk.

Sierra, (span.) s. Serra.

Sierra Madra, Gesamtbezeichnung für das Mexikanische Hochgebirge.

Siesta w; -, -s u. Siesten; [spr. *βi'βia*, span.] Ruhe, Mittagsruhe; Siesta halten.

Sieur, (spr. *βi'ö'r*, frz.) s. Seigneur.

siezen, du siezest u. siezt; jēm. Sie (s. d.) nennen. **Sif, Gattin des Thor, nord. Göttin der Erde mit goldenem Haar.**

Siffanto, (It.) lebhafter Südwestwind in der Adria.

sifflieren, (frz.) ausziehen, auspfeifen.

Sigil s; -, -; (frz.) Kürzungszeichen, bes. in der Stenographie.

Sigenot, (Sage:) Riese, der Dietrich v. Bern tötete.

Sigillaria, (lat.) Siegelbaum, Gefäßkryptogame der Steinkohlenzeit.

Sigillum confessionis (lat.), Beichtsigel (s. d.).

Sigismund, deutscher Mannesname.

Sigmund, s. Sigismund.

Sigm., Abkürzung für Signatur.

Signal s; -(es, -e); (frz.) Zeichen, um auf etwas aufmerksam zu machen od. um eine Handlung zu veranlassen; Abfahrtsignal.

Signalement s; -, -s; [spr. *βinjalmān*, frz.] Personenbeschreibung.

signalisieren, durch ein Signal melden; ankündigen; eine Personenbeschreibung geben.

Signalist m; -en, -en; (Mil.) einer, der Signale mit dem Hörne usw. gibt.

Signatarmacht w; -, -mächte; einen Vertrag unterzeichnende Macht.

Signalstation w; -, -en; Orte, v. denen aus Zeichen gegeben werden können.

Signatismus, (gr.-lat.) fehlerhafte Aussprache des S.

Signatur w; -, -en; (lat.) Unterschrift, Besiegelung; Bezeichnung, Zeichen; wesentliches Merkmal; (Buchdr.) Buchstabe od. Ziffer am untern Rande der ersten u. dritten Seite eines jeden Bogens, welche die Bogenzahl angibt.

signatur, (lat., auf Rezepten:) es werde bezeichnet.

signieren, bezeichnen; unterzeichnen, mit seiner Unterschrift versehen.

Signifikation, (lat.) Bedeutung eines Wortes.

Signor m; -(s), -l u. -en; [spr. *βinjör*, It.] Herr; Signora w; -, -re u. -s; Frau; Signorina w; -, -ne(n); Fräulein.

Signoria, (It.) Herrschaft, Herrlichkeit.

Signum s; -, -na; (lat.) Zeichen.

Sigrist m; -en, -en; (s. v. w. Sakristan (s. d.).

Sigurd, altnordisch für Siegfried.

Sihir, (Seer) ostind. Hängesgewicht = 1/10 Maund.

Sikahirsch m; -es, -e; japanische Hirschart.

Sikarier Mz.; Mörderbande in Judäa.

Sikativ s; -(es, -e); Pulver od. Flüssigkeiten, die das Trocknen v. Ölen beschleunigen.

Siklat m; -(es, -e); orientalisches, für Meßgewänder verwendeter Seidenstoff.

Sikorski-Flugzeug s; -(es, -e); russisches Großkampfflugzeug.

Silane Mz.; s. Silizium.

Sil w; -, -en; s. *Sill*.

Silbe w; -, -n; (gr.-lat.) Laut od. Lautverbindung, welche mit einmaliger Mundöffnung ausgesprochen werden kann, bes. als Teil eines Wortes; es sagte mir keine Silbe, (öbtr.): er sagte mir nichts, nicht das geringste.

Silbenmaß s; -es, -e; Zeitdauer des Aussprechens einer Silbe, Quantität.

Silbenrätsel s; -, -; Rätsel, bei welchem Silben geraten werden müssen, die vereinigt ein Wort ergeben u. deren jede einzelne eine Bedeutung für sich hat, Charade.

Silbenstecher m; -s, -; (öbtr.) einer, der in kleinlich-lächerlicher Weise an einer Schrift od. Rede Kritik übt, Wortklauber; **Silberstecherei w**; -, -en.

silbenweise, Silbe für Silbe, den Silben nach.

Silber s; -, Ag = 107,88, Edelmetall, gediegen od. in Verbindungen, als Silberglanz Ag₂S, Kupfersilberglanz Cu₂S, Ag₂S, Rotgültlerz H₂S₃, 3 Ag₂S, in kleinen Mengen als Hornsilber AgCl; Mexiko, Vereinigte Staaten, Kanada, Australien, Sachsen, Ungarn usw. Gewinnung mittels *Zyanidlageret* (s. d.), aus Bleierzen durch *Pattinsonieren* (s. d.). Reguläre Oktaeder, weiß, bester Leiter für Elektrizität u. Wärme, dehnbar. Schmilzt bei 960°, siedet bei 1955°. Absorbiert geschmolzen sein 20faches Volumen Sauerstoff, den er beim Erstarren wieder abgibt (Spratzen). Wird v. Salpetersäure angegriffen. Verwendung zu Legierungen; mit Kupfer zu Eßgeschirren u. Schmuckgegenständen u. zu Münzwecken. Verbindungen: **S.-Oxyd**, Ag₂O, durch Alkalien aus Silberlösung; in wässriger Lösung **S.-Hydroxyd**, AgOH, reagiert basisch. **S.-Chlorid**, AgCl, durch Salzsäure aus Silbersalzlösungen; käsiger Niederschlag, wird v. Ammoniak, Zyankali u. Natriumthiosulfat gelöst. **S.-Bromid**, AgBr, gelblich, weniger löslich als das vorige, **S.-Jodid** noch weniger. **Kalziumpulvercyanid**, KAgCy₂, durch Zusatz v. Zyankali zu einer Silberlösung. Leicht löslich. Verwendung bei der galvanischen Versilberung. Alle S.-Salze sind lichtempfindlich, daher Verwendung in der Photographie. **S.-Sulfat**, Ag₂SO₄, durch Auflösen v. S. in heißer, konz. Schwefelsäure, in kaltem Wasser schwer löslich. **S.-Nitrat**, AgNO₃, durch Auflösen v. S. in Salpetersäure, kristallisiert rhombisch, isomorph in Kalisalpete. Leicht löslich; in der Medizin als Ätzmittel (Höllenstein, Lapis infernalis). **S.-Nitrit**, AgNO₂, durch Kaliumnitrit u. Silbernitrat. Löst sich in kochendem Wasser u. kristallisiert beim Erkalten. Silbergeld; Silbergerät, Silbergeschirr; auf Silber speisen; (öbtr.) dem Silber an Glanz u. Farbe Ähnliches.

Silberamalgame s; -s; s. *Amalgam*.

Silberarbeit w; -, -en; Arbeiten in Silber; aus Silber verfertigter Gegenstand.

Silberarbeiter m; -, -; Arbeiter, der silberne Geräte verfertigt, Goldschmied.

Silberbiss m; -s; Fell der Rüsselmaus.

Silberbären m; -, -; gedegenes Silber in langen, vierkantigen Stangen.

Silberbart m; -(es, -bärte; (öbtr.) weißer Bart.

Silberbergwerk s; -(es, -e; Bergwerk, in welchem nach Silber gegraben wird.

Silberblättchen s; -s, -; zu dünnen Blättchen geschlagenes Silber, Blättchensilber.

Silberblick m; -(es; Anblick des reinen, glänzenden *Blicksilbers* nach Entfernung des beim Schmelzen entstehenden „Schaumes“.

Silberbraut w; -, -bräute; Silberbräutigam m; -s, -e; Gattin od. Gatte am Tage der silbernen Hochzeit.

Silberbromid s; -(es; } s. *Silber*.

Silberchlorid s; -(es; }

Silberdiener m; -s, -; Diener am Hofe, welcher die Aufsicht über das Silbergeschirr hat.

Silberfisch m; -es, -e; Im Mittelmeer lebender lachsfähnlicher Fisch; Abart des Goldfisches (s. d.).

Silberfischchen s; -, -; s. *Borstenchwämme*.

Silberflotte *w*; -, (ehein.) Flotte, welche das In den amerikanischen Silberbergwerken gewonnene Silber nach Spanien brachte.

Silberfrost *m*; -es, -fröste; s. v. w. Eisanhang.

Silberfuchs *m*;
-ges, -fuchse; weißer Fuchs.

Silberfunde *Mz.*;
silberne Geräte aus prähistorischer Zeit.

Silbergeld *s*;
-(es); aus Silber geprägtes Geld.

Silbergeschirr *s*; -(es), -e; aus Silber verfertigtes Geschirr.

Silbergespinnst *s*; -es, -e; Seidenfäden, die mit Silberdraht umwickelt sind.

Silberglas *s*; -glases; Glas, das durch Chlor-silber gelb gefärbt wird.

Silbergewicht *s*; -(es), -e; Gewicht, nach welchem Silber gewogen wird.

Silberglätte *w*; -, weiße Bleiglätte (s. d.).

Silbergrau, weißlich-grau, hellgrau.

Silbergras *s*; -grases; s. v. w. Manihana (s. d.).

Silbergrau *s*; Mischung v. Ruß mit Bleiweiß.

Silbergroschen *m*; -s, -; frühere preußische Münze (12 Pf.).

Silberhydroxyd *s*; -(es);
Silberjodid *s*; -(es); } s. Silber.

Silberkitt *m*; -(es), -e; zum Ausfüllen hohler Silberwaren verwendete Mischung aus Pech u. Tonstaub.

Silberkommission *w*; -, -en; zur Befestigung der Silberwerte 1894 einberufene Kommission.

Silberlachs *m*; -laches, -lache; s. Forellen.

Silberlack *m*; -(es), -e; Zinnstaub mit einem Klebemittel vermischt; dient zur Herstellung silberglänzender Überzüge auf Metall, Holz u. dgl.

Silberlegierungen *Mz.*; s. Silber.

Silberlöwe *m*; -n, -n; s. Puma.

Silberne Hochzeit *w*; -, -en; Gedenkfeste zur 25. Wiederkehr des Hochzeitstages.

Silbernitrat *s*; -(es);

Silbernitrit *s*; -(es);

Silberoxyd *s*; -(es);

Silberpapier *s*; -(es), -e; s. Photographie.

Silberpräparate *Mz.*; stark antiseptisch wirkende Silberverbindungen; Höllenstein.

Silberstift *m*; -(es), -e; zum Schreiben auf Pergament verwendete Stift aus Silber.

Silberstoff *m*; -(es), -e; s. v. w. Brokat (s. d.).

Silbersulfat *s*; -(es); s. Silber.

Silberwährung *w*; -, -en; Währung, die Silber als Grundlage hat.

Silberzeug *s*; -(es); Geschirr od. Gerät v. Silber. -silbig, (In Zus.) Silben habend; zwei-, mehrsilbig.

-silbier, -silbner, (In Zus.) aus Silben bestehend; Viersilbner usw.

Sild (dän.), Hering.

Silen *m*; -, -e; (gr.) urspr. trunkener Genosse u. Erzieher des Bacchus; dann Trunkenbold überhaupt.

Silene, (lat.) meist im Mittelmeergebiet vorkommende Kräuter u. Stauden aus der Gattg. der Karyophyllaceen; v. 300 Arten werden verschiedene als Zierpflanzen gezogen. Als Wegränder u. auf trock. Wiesen in Deutschland häufig; *S. inflata*, aufgeblassenes Leimkraut; in Gärten angepflanzt u.



Silberfuchs

Silene vulgaris
(Leimkraut)

verwildert: *S. armeria*, Marienröschen, Gartenklebnelle.

Silentiär *Mz.*; Monche, denen Schweigepflicht auferlegt ist; s. Trappisten (Bd. I, S. 850).

silentios, (lat.) schweigsam.

Silentium *s*; -s; [spr. -lenzium, lat.] Schweigen;

Silenzzeit; **Silenzium**; Ruhe!

Silhouette *w*; -, -n; [spr. biludt, frz.] Schattenriß, Umrißbild.

Silhouetteur, [spr. biludör, frz.] Schattenrißzeichner.

silhouettieren, einen Schattenriß aufnehmen, umreißen.

Silikat *s*; -(es), -e; (neulat.) Kieselsäureverbindung.

Silikifikation *w*; -, -en; [spr. -zi m, lat.] Verkieselung.

Silizide *Mz.*; s. Silizium.

Silizium *s*; -s; SI = 28,3; chem. Element, als Oxyd Hauptbestandteil der Erdrinde. Nie frei, nur als Kieselsäureanhydrid, SiO₂, u. in Silikaten (Sand, Quarz). Entsteht beim Erhitzen v. Natriumsilbofluorid mit Natrium od. durch Siliziumfluorid u. Natrium. Amorphes braunes Pulver, kristallisiert aus der Schmelze in schwarzen, tesseralen Kristallen. Verbrennt bei sehr hoher Temperatur zu SiO₂, gibt mit Metallen Silizide. S. Wasserstoffe (Silane), SiH₄, n + 2, aus Magnesiumsilizid u. Salzsäure. Am bekanntesten Monosilan, SiH₄, sehr beständiges Gas bei gewöhnlicher Temperatur. Zersetzt sich im Wasser. Verbindungen dem Kohlenstoff ähnlich; vierwertig, saurebildend, am wichtigsten Siliziumfluorid u. Kieselsäure.

Siliziumfluorid *s*; -(es); s. Silizium.

Siliziumwasserstoffe *Mz.*; s. Silizium.

Silk, (engl.) Seide.

Sill *s*; -(es), -e; **Sille** *w*; -, -n; Brustriemen am Pferdegeschirr; **Sill**, (engl.) in Kräuter eingelegte, entgrütete Anchovis; s. a. Stiel; **Siltscheit** *s*; -(es), -e.

Silbabab, [spr. bilabab, engl.] Getränk aus geschlagener Sahne u. Wein.

Silo *m*; -s, -s; (span.) Gebäude zur Einlagerung v. Getreide, Getreidespeicher; Getreidekeller.

Silphium, (lat.) gelbblühende Kompositengattg. Nordamerikas. Hierzu gehören die sonnenblumenähnlich. Gartenzielpflanze *S. perfoliatum* u. die schlitzblättr. Silphie (*S. laciniatum*), eine der sog. Kompositenpflanzen.

Silundum *s*; -s; Siliziumkarbid, durch Glühen im el. Ofen entstanden, Schleifmittel.

Silurier *Mz.*; (lat.-keitsch) altbritischer Volksstamm.

silurische Formation *w*; -, paläozoische Schichtenreihe aus Sandsteinen, Tonsteinen u. Quarziten; reiche Erzablagerungen; s. a. geologische Formationen.

Silva, (lat.) Wald.

Silvallingarn *s*; -(es), -e; Papiergarn.

Silvanus, (lat.) Gott des Waldes.

Silvester *m*; -s, -; (lat.) letzter Tag des Jahres; **Silvesternacht** *w*; -, -ächte.

Silvestersches Verfahren, zur Wiederbelebung Scheintoter angewendete künstliche Atmung.

Silybum, (lat.) Zierpflanzen mit weißfleckigen Blättern aus der Gattg. der Kompositen; Mariendistel, Frauenmilch, Silberdistel (*S. Marianum*).

Sima *w*; -, -s u. Simen; (gr.) (am antiken Tempel:) Kranz, Rinnenleiste, auch die unteren Schichten der Lithosphäre.

Silnaba cedron
(Cedronbaum-Frucht)

Simaba, Holzgewächse mit lederartigen Blättern; *S. Cedron* in S.-Amer. liefert Zedronsaamen gegen Fieber u. Schlangenbiß.

Simarre, (lat.) Frauenschleppkleid; langes Oberröckchen der protestantischen Geistlichen.

Simba; Musikinstrument der Kaffern.

Simeon, hebr. Mannesname.

Similargent, (spr. *Bimilartän*, frz.) s. v. w. Neusilber (s. d.).

Simillstein *m*; -(e)s, -e; unechter Edelstein; **Simillschmuck** *m*; -(e)s.

Similldiamanten *Mz.*; s. *Simillstein*.

Similigravure, franz. Bezeichnung für die Autotypie (s. d.).

Simmer, früher Getreidemaß in Frankfurt a.M. = 28,68 l.

Simon, griech. Form für Simeon (s. d.).

Simone *w*; -, Handel mit geistlichen Ämtern.

Simonsbrot *s*; -(e)s, -e; s. *Schrol*.

simpel, (lat.) einfach, schlicht; beschränkt, einfältig; **Simplität** *w*; -, -en.

Simpel *m*; -s, -; einfältiger Mensch, Einfalts-Musel.

Simplex *s*; -, -e u. *Simplexia*; (Gr.) Grundwort **Simpleifikation** *w*; -, -en; (neulat.) die Vereinfachung.

simpifizieren, (lat.) vereinfachen.

Simplität, (lat.) Einfachheit, Einfach.

Simplum *s*; -s, -pla; Einfaches.

Sims *m*; -ses, -se; hervorstehender Rand an Mauern, Schranken usw.

Sinse *w*; -, -n; grasähnliche monokotyle Pflanzen, *Scirpus*, *Luzula* u. *Juncus* (s. d.).

Simulacrum; (s. v. w. *Atrappe*).

Simulant *m*; -en, -en; Versteller, Heuchler, Scheinkranker.

Simulation *w*; -, -en; Verstellung, Vortäuschung, Krankheitsheuchelei.

simulieren, (lat.) Krankheit heucheln, sich verstellen, etwas vortäuschen; **Taubheit simulieren**; nachsinnen, spintisieren.

simultan; (lat.) gemeinschaftlich, gleichzeitig

Simultanbeobachtungen *Mz.*; zur gleichen Zeit stattfindende meteorologische u. astronomische Beobachtungen.

Simultaneität; (lat.) Gemeinsamkeit, Gleichzeitigkeit.

Simultaneum *s*; -s, -nea; (neulat.) Anrecht zweier Religionsgenossenschaften auf eine gemeinsame Kirche.

Simultanleitung *w*; -, -en; Drahtleitung, die gleichzeitig dem Telegraphen- u. dem Telefonverkehre dient.

Simultanspiel *s*; -(e)s, -e; Gleichspiel u. Massenspiel bei Schach.

Simultanschule *w*; -, -n; (lat.) Schule, in welcher Schüler aller Glaubensbekenntnisse unterrichtet werden.

sin; Abkürzung für Sinus (s. d.).

Sin, babylon.-assyrr. Mondgott.

Sinapis; s. *Senf*.

sinapisieren (gr.-neulat.); mit Senfumschlägen bedecken.

Sinca; Indianerstamm.

Sincere et constant; (lat.) „Aufrichtig u. standhaft“; Wahlspruch des preuß. Roten Adlerordens.

Sindhi, neuindische Sprache mit arab. Schrift.

Sindones; durchsichtige Leinwandgewebe.

sine; (lat.) ohne.

Sinekure *w*; -, -n; (lat.) besoldetes Amt, welches man inne hat, ohne Arbeit leisten zu müssen; Pfründe (s. d.).

Siner *Mz.*; veralt.; Chinesen.

Sinfonie *w*; -, -n; (gr.) großangelegtes Tonstück für Orchester (oft auch mit Gesang), Symphonie.

Singakademie *w*; -, -n; höhere Lehranstalt, in welcher Gesangsunterricht erteilt wird.

singbar, was gesungen werden kann.

Sing(e)kunst *w*; -, Fertigkeit, nach den Regeln der Tonkunst zu singen, Gesangkunst.

Sing(e)lehrer *m*; -s, -; einer, der im Singen unterrichtet, Gesanglehrer.

singen, ich singe, sang, gesungen; durch Gesang ausdrücken; **eine Arie singen**; durch Gesang bewirken; ein Kind in den Schlaf singen; **temandes Lob singen**, (übr.) ihm begeistertes Lob spenden, sich da u. dort sehr lobend über ihn äußern; mittels der Kehle wohlklingende Laute hervorbringen; (übr.) dichten, im Gedichte, im Liede melden; ich weiß ein Lied davon zu singen, (übr.) ich kann davon erzählen.

Singerie (spr. *Bänzeri*, frz.); Affenstreich, affiges Wesen.

Singdrossel *w*;

-, -n; s. *Drossel*.

Singhalesen *Mz.*;

Bewohner von

Ceylon.

single (spr. *Bingl*,

engl.); einzeln.

Singleton; (spr.

Bingl't'n, engl.)

Einzelblatt von

einer Farbe beim

Whist.

Sing(e)stunde *w*; -, -n; Stunde, in welcher Gesangsunterricht erteilt wird, dieser Unterricht selbst.

Singmaus *w*; -, -mäuse; vereinzelt vorkommende Hausmäuse mit vogelähnlicher Stimme.

Singrün *s*; -(e)s; s. *Immergrün*.

Singsang *m*; -(e)s, -e; Sang, Gesänge.

Singspiel *s*; -(e)s, -e; s. *Oper*.

Singstimme *w*; -, -n; Stimme in einem Tonstück, welche gesungen wird, zum Singen geeignete menschliche Stimme, Stimme in bezug auf das Singen.

Singular *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Gr.) Einzahl, Einheit.

singular, vereinzelt vorkommend; seltsam.

Singularität (lat.); *w*; -, -en; Einzelvorkommen, Eigentümlichkeit, Alleinauftreten.

Singultus *m*; -, (lat.) Schluckkrampf.

Singvögel *Mz.*; Unterordnung der Sperlingsvögel (s. d.).



Singmuskelapparat der Singdrossel

Singvögel



Buchfink



Stieglitz



Seidenschwanz

Singzirpen Mz.: (*Singzikaden*, *Cicadidae*) zu den Gleichflügern geh. Insekten, scheue Tiere, deren Larven v. Pflanzenwurzeln leben; die Männchen haben an jeder Seite des Hinterleibs ein Schallorgan, womit sie schrille Töne erzeugen. Zugehörig *Mannazikade* (*Tettigia orni*), S.-Eur. u. Mitteldeutschl.; *Heuschreckenzikade* (*Cicada septendecim*), in N.-Amer.

Sinigrin s.; -es; Glykosid des Senfsamens, zerfällt durch Myrosin in Zucker, primäres Kaliumsulfat u. Senföhl.

sinische Formation w.; -; unter dem Silur liegende kambriische Schichtengruppe Chinas.

sinister; (lat.) linksch.

Sinistra; (lat.) Klavierspiel; die linke Hand. sinken, ich sinke, sank, gesunken, sich allmählich niederwärts bewegen; sich niederneigen, sich hinstellen; er sank an des Vaters Brust; in einen Sessel sinken, sich in einen Sessel fallen lassen, sich ermüdet u. die Ermüdung zum Ausdruck bringend auf den Sessel niedersetzen; (v. Schiffen:) untergehen; die Sonne sinkt, neigt sich dem Horizonte zu, sie geht unter; in Schlummer sinken, einschlafen; den Mut, die Hoffnung sinken lassen, den Mut, die Hoffnung verlieren; (töbtr.): an innerem Wert einbüßen, herabkommen; sie ist tief gesunken; sich vermindern, abnehmen; der Preis, das Vertrauen ist gesunken; das Thermometer sinkt, es zeigt weniger Wärme- od. mehr Kältegrade als zuvor.

Sinkwerke Mz.: (Bergbau:) Auslauganlage.

Sinn m.; -(e)s, -e; Fähigkeit, Eindrücke mit Bewußtsein zu empfinden od. wahrzunehmen; Organ zum Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken od. Riechen, einer der fünf Sinne; seine fünf Sinne beisammen haben, bei klarem Verstande sein; (Gemüt, Seelenzustand; er war heiteren Sinnes; Trachten, Sinnen; nach ihr stand sein Sinn; von Sinnen sein, des Verstandes beraubt, verückt, rasend sein; Bedeutung; das ist der Sinn der Sache; das hat keinen Sinn, es ergibt keinen Sinn, keine Bedeutung; es ist töricht, nutzlos, nicht am Platze usw.; er handelt in meinem Sinne, er handelt meinen Wünschen Rechnung tragend; eines Sinnes mit jemand sein; in Bezug auf irgend etwas derselben Ansicht sein wie er, mit ihm übereinstimmen; anderen Sinnes werden, eine andere Meinung annehmen, sich etwas überlegen; sich etwas aus dem Sinn schlagen, es zu vergessen trachten; in diesem Sinne, v. diesem Gesichtspunkt aus, in diesem Verstande; (in Zus.): einen od. keinen Sinn habend; sinnvoll, sinnreich, sinnlos; auf den Sinn bezüglich; sinnbetörend; auf den Sinn (Bedeutung) bezüglich; sinngemäß, sinnverwandt.

Sinnbild s.; -(e)s, -er; Bild od. Gestalt, welche etwas Unsinnliches verkörpern soll, Symbol; ein Sinnbild der Kraft; sinnbildlich, symbolisch.

sinnen, ich sinne, sann, gesonnen; sich in Gedanken mit etwas beschäftigen, nachdenken, nachsinnen; Böses sinnen, böse Absichten begen; gesonnen sein, willens sein, beabsichtigen.

sinn(en)fällig, in die Sinne fallend, leicht bemerkbar, augenfällig.

Sinnengenuß m.; -nusses, -nüsse; Genuß, den uns die Sinne vermitteln (Gegsatz z. geistigem Genuß).

Sinnenrausch m.; -es; Zustand der Berauschung, der durch starke Eindrücke auf die Sinne verursacht wurde, Sinnentaumel.

Sinnes, (in Zus.): den Sinn betreffend; Sinnes-täuschung, Sinneswechsel usw.

Sinnesart w.; -, -en; Art zu denken u. zu empfinden, Charakter; Gesinnung.

Sinnesorgane Mz.: beim Menschen u. höheren Tieren: die Haut, Zunge, Nase, die Ohren u. Augen (s. d.); auch die Pflanzen besitzen Organe, die v. außen kommende Reize in Tätigkeit umwandeln u. die als S. bezeichnet werden, z. B.: die fleischfressenden Pflanzen.

Sinnes-täuschungen Mz.; bei Geistesstörungen, Nervosität u. Fieber vorkommende Wahrnehmungen nicht wirklicher Erscheinungen u. Dinge.

Sinneswerkzeug s.; -(e)s, -e; Organ, mittels dessen man sinnliche Eindrücke empfängt, s. Sinnesorgane.

sinnfällig, s. *sinnenfällig*.

Sinnfein (spr. *Sinfén*, irisch; s. I. Bd., S. 784.

Sinngedicht s.; -(e)s, -e; s. *Epigramm*.

Sinngrün s.; -s, -s; s. *Immergrün*.

sinnieren, **sinnen**, in Gedanken versunken sein. **sinnig**, Sinn habend; verständlich; nachsinnend, in Sinnen versunken; sinnvoll, beziehungsweise; ein sinniges Geschenk.

sinnlich, auf die Sinne bezüglich, zu ihnen gehörig; durch die Sinne wahrgenommen od. empfunden; leicht sich seinen (bes. geschlechtlichen) Begierden hingebend, löstern, geil; Sinnlichkeit w.; -, -en.

sinnlos, der Sinne beraubt, ohnmächtig; unbesonnen, unsinnig; keinen Sinn habend; Sinnlosigkeit w.; -, -en.

Sinnpflanze w.; -, -n; s. *Mimosa*.

sinnreich, viel Verstand, Scharfsinn besitzend; Stoff zum Nachdenken bietend; Eigenschaft einer Sache, wenn sie auf Scharfsinn ihres Empfängers schließen läßt; ein sinnreicher Mechanismus.

Sinnspruch m.; -(e)s, -sprüche; s. *Denkspruch*.

sinnverwand, v. verwandter, ähnlicher Bedeutung; Sinnverwandtschaft w.; -.

sinnvoll, voll Sinn, bedeutungsvoll, sinnig.

Sinolog m.; -en, -en; Kenner der chinesischen Sprache, Chinesenforscher.

Sinopel m.; -s, -; Jaspisart; Wappengrün.

sinopische Erde w.; -, -e; pompejanisch, roter, eisenhaltiger Ton.

sintenal, (veralt.) da, weil.

Sinter m.; -s, -; durch Sintern entstehende Gesteinsmasse; Metallschlacke (bes. v. Eisen).

Sinterkohle w.; -, -n; Steinkohlenart.

sintern, ich sint(e)re; (v. Wasser, das gelöste Teile enthält, die nach der Verdunstung eine feste Masse bilden:) tropfenweise herausrinnen, heraus-sickern; eine solche feste Masse bilden; gerinnen.

Sinteropal m.; -s; s. *vielle Kiesel-sinter* (s. d.).

Sintflut w.; -, -en; s. *Sündflut*.

Sintolismus m.; -; japanische Religionsform.

Sinus m.; -, u. nusse; (lat.) Meerbusen; trigonometrischer Ausdruck (Abk.: sin).

Sinusbussole w.; -, -n; s. *Galvanometer*.

sinusoidale Faradisation w.; -, -en; s. *Elektrotherapie*.

Sinusthrombose w.; -, -n; nach Mittelohrentzündung u. dgl. auftretende Blutgerinnung im Gehirn.

Sinus versus (lat.); s. *Trigonometrie*.

Sinzerität w.; -; (lat.) Aufrichtigkeit.

Sion; s. *Zion*.

Sinox; s. Bd. I, S. 784.

Siparium; (lat.) (röm. Theater:) Vorhang, um die Bühne zu teilen.

Sipet s.; -s; Blasrohr der Dajak (s. d.).

Sipho; (gr.) Röhrenorgan der Muscheltiere.

Siphon m.; -s, -s; (gr.) Saugröhre, Heber; (Bier-) Selbstschinker.

Siphonien (lat.) Mz.; einzellige Algen.

Siphonia; (lat.) Kautschukbaumgattg. *Hevea* (s. d.).

Siphonogamen (lat.) Mz.; s. *Phanerogamen*.

Sipibo; Indianerstamm.

Sipo, (Abk.) soviel wie Sicherheitspolizei.

Sipoys s. *Sepoi*.

Sippe w.; -, -n; Sippschaft; (meist in verächtl. Sinne:) Verwandtschaft, Gellichter, Gesindel; Sippschaft w.; -, -en.

Sipunculus; (lat.) s. *Sternwürmer*.

Sir m.; -s, -s; [spr. *sör*, engl.] Herr (Anrede ohne Namen); Adelstitel.

Sire, [spr. *šir*, frz.] (in der Anrede:) Majestät.

Sirdar (türk.); s. *Serdar*.

Sirene *w*; -, -n; (gr.) verführerisches od. hederliches Weib; (Schff.): Nebelhorn; durchlöcherter Scheib zur Erklärung der Tonentstehung; *s*; auch I. Bd., S. 785.

Siriasis *w*; -, (gr.) Sonnenstich (s. d.).
Sirius *m*; -, (gr.) (Astron.): Hundstern; der hellste aller Fixsterne.

Sirokko *m*; *s. Schirokko*.

Siroilin; Arznei gegen Erkrankung der Atemwege.

Sirte *w*; -, -n; Molke des Emmentaler Käses.

Sirup *m*; -(e)s, -e; (arab.) eingedickter Pflanzen- od. Fruchtsaft, brauner; Zwischensprodukt bei der Zuckerfabrikation, gesättigte, dicke Zuckerlösung.

Sirventes *Mz.*; provenzalische Dichtform.

Sisalhanf *m*; -(e)s; Faser mehrerer Agave- u. Aloearten.

Sismograph *m*; -en, -en; *s. Seismograph*.

Sissilber *s*; -a; feinste chin. Silberbarren.

sistieren, (lat.) hemmen, einstellen; vor Gericht stellen; verhaften.

Sistrum *s*; -a, Sistren; Lärminstrument der alten Ägypter.

Sisyphusarbeit *w*; -, -en; vergebliche Arbeit.

Sisyrinchium; (lat.) amerik. Zierpflanzen aus der Gattung der Iridaceen; Zwiebelgewächse.

Sitologie *w*; -, -n; (gr.) Lebensmittelkunde.

Sitomanie; (lat.) krankhafte Eblust.

Sitoren *s*; -a; aus der Bierhefe gewonnener pflanzlicher Extrakt, das wie Fleischextrakt verwendet wird.

Sitophobie *w*; -, (gr.) bei Nervenkranken vorkommende Verweigerung der Nahrungsaufnahme.

Sitte *w*; -, -n; herrschender Brauch, Gewohnheit; rechtmäßiges, moralisches od. schickliches Verhalten, Sittlichkeit.

Sittenlehre *w*; -, -n; Lehre v. den sittlichen Pflichten, Moral, Ethik.

sittenlos, der Sitte ermangelnd, ungesittet;
Sittenlosigkeit *w*; -, -en.

Sittenpolizei *w*; -, Polizei, welche die Aufsicht über die Prostituierten führt.

Sittenspruch *m*; -(e)s, -sprüche; Satz, der eine nützliche Lehre enthält.

sittenstreng, v. strengen Grundsätzen in bezug auf Moral.

Sittich *m*; -(e)s, -e; (gr.) *s. Papagei*.

Sittiche



Mönchsittich
(*Myiopsittacus monachus*)



Wellensittich
(*Myiopsittacus undulatus*)

sittig, gute Sitten habend, gesittet, höflich; artig; feinsittig.

sittlich, moralisch, der Sitte gemäß; gebräuchlich; Sittlichkeit *w*; -.

Sittlichkeitsverbrechen *s*; -a, -; *s. Unzucht*.
sittsam, ein stilles, bescheidenes Benehmen zur Schau tragend; gesittet, sittig; **Sittsamkeit** *w*; -.

Situation *w*; -, -en; [spr. -zi'n, frz.] Stellung, Lage, Schlage.

Situationskomik *w*; -, durch Ereignisse u. nicht durch die Worte erzeugte Komik.

Situationsstück *s*; -(e)s, -e; Theaterstück, bei dem mehr das Milieu (s. d.) als die Charaktere geschildert werden.

situieren, in eine Lage bringen.

situieren, *s. situieren*; gelegen; gut, schlecht situieren sein, in guten, schlechten Vermögensverhältnissen sein.

Situla; (lat.) Bronzeelmer aus der Hallstätterperiode (s. d.).

Situs; (lat.) Anatomie; die richtige Lage eines Organs.

Sit venia verbo; (lat.) man gestatte den Ausdruck!

Sitz *m*; -es, -e; Sitzen; Gesäß; zum Sitzen dienender Platz (Stuhl, Bank, Thron usw.); Wohnsitz, Wohnort; auf einem Sitz, ohne Unterbrechung, auf einmal; im Rate Sitz und Stimme haben, berechtigt sein, mitstimmend an den Sitzungen teilzunehmen.

Sitzbad *s*; -(e)s, -bäder; Bad, das man sitzend einnimmt; **Sitzwanne** *w*; -, -n.

Sitzbein *s*; -(e)s, -e; Anatomie: *s. Becken*.

sitzen, ich sitze, du sitztest, er sitzt, er sitzt, ich saß, gessen; sich niedergelassen haben; (v. Kleidern:) passen; aufgesetzt sein; der Hut sitzt schief; als Modell dienen; einem Maler sitzen; im Rate sitzen, Ratsmittel sein; eingesperrt sein, er muß drei Jahre sitzen; seinen Sitz haben, sich befinden, sein; der Schmerz sitzt im Hinterkopfe; an richtiger Stelle angebracht sein, das Richtige treffen, seine Wirkung nicht verfehlen; der Vorwurf sitzt!; sitzen bleiben, in sitzender Stellung verharren; (v. Schulkindern:) nach Ablauf des Schuljahres nicht in die nächst höhere Klasse aufsteigen können; (v. Mädchen:) keinen Freier, keinen Tanz finden; (v. Kuchen- teig usw.): klunschig bleiben; sitzen lassen, im Stich lassen, verlassen; ein Mädchen sitzen lassen, es trotz Eheversprechens od. nachdem man es verführt hat, nicht heiraten; etwas auf sich sitzen lassen, es hinnehmen, ohne sich zu verantworten od. zu verteidigen.

Sitzfleisch *s*; -(e)s; kein Sitzfleisch haben, (fig.) keine Ausdauer zum Stillsitzen haben; es nicht lange an einem Orte, in einem Amte usw. aushalten können.

Sitzgelegenheit *w*; -, -en; Vorrichtung, die das Sitzen ermöglicht, Sessel, Bank usw.

-sitzig, (in Zus.): Sitze habend; viersitzig usw.

Sitzklimme *w*; -, -n; eine Turnübung.

Sitzredakteur *m*; -a, -e; (scherzh.): verantwortlicher Redakteur (s. d.) einer Zeitung.

Sitzung *w*; -, -en; Sitzen behufs Aufnahme eines Bildes; beratende Versammlung, Session; **Sitzungssaal** *m*; -(e)s, -säle.

Slum; (lat.) Kräuter aus der Gattung der Umbelliferen. Bei uns in Gräben, Sümpfen od. an Teichrändern *S. latifolium* (breitblättr. Merk), zuweilen über 1 m hoch, weißblühend, u. *S. sisarum*, **Zuckermerk**, aus Asien stammend, schon v. den Römern seiner süßen Wurzeln wegen gebaut.

Sivan; (hebr.) der 9. Monat der Juden.

Sivatherium; (lat.) prähistorischer plumper Wiederkäuer; im Tertiär Nordamerikas.

Si vis pacem, para bellum. S. Bd. I, S. 895.

Six!, betuernder Ausruf; meiner Six!, mein Sixchen!



Slum latifolium
(Breitblättr. Merk)

Sixpence [spr. *Bikspänß*, engl.]; engl. Münze = $\frac{1}{12}$ shilling (s. d.).

Sizillane w; -, -n; Sizellische lyrische Strophe, sizilianische Nüsse M.; Pistazienart (s. d.).

S. J.; Abk. für Societas Jesu = Gesellschaft Jesu.

Skabies w; -, (lat.) Krätze.

Skabiose w; -, -n; (lat.); s. *Scabiosa*.

Skadenz w; -, -en; Wertstellung eines Postens in laufender Rechnung von einem bestimmten Tage an.

Skala w; -, Skalen; (lat.) Tonleiter; Stufenleiter; Einteilung v. Meßwerkzeugen.

Skalde m; -, -n; altskandinavischer Sänger.

Skalenoeder s; -, -; (gr.) s. *Kristallsystem*.

Skalma; Erkrankung der Luftwege bei Pferden.

Skalp m; -, -e; (engl.) abgezogene Schädelhaut; skalpieren.

Skalpell s; -, -e; (lat.) kleines wundärztliches Messer.

Skalpund, älteres schwed. Gewicht = 425,076 g.

skandalieren, (gr.) lärmn, lärm schlagen; Nachtteiliges über jemand verbreiten; **Skandal m**; -, -e.

skandalisieren, Anstoß geben, unliebsames Aufsehen, (sittliche) Entrüstung erregen; sich **skandalisieren**, Anstoß nehmen, sich (sittlich) entrüsten.

skandalös, schändlich, höchst anstößig.

skandieren, (lat.) das Vermaß betonend lesen, zerkgliedern; **Skansion w**; -, -en.

skandinavische Münzkonvention w; -, Vereinbarung der skandinav. Staaten vom Jahre 1873 zur Einführung eines gemeinschaftlichen Münzsystems auf Grundlage der Kronenwährung.

Skandium, Sc = 44,1; seltenes Metall, im Gadolin u. Wolframit; dreiwertig.

Skaphiten Mz.; (lat.) Ammonitenart der Kreideformation.

Skapulär s; -, -e; (lat.) Schulterbekleidung, geweihtes Band (geistlicher Ordensbrüder).

Skarabäus m; -, -bäen; (gr.) altägyptischer geschnittener Stein, der einen Käfer darstellt; **Skarabäenzemme**.

Skarifikation w; -, -en; (lat.) das Schröpfen (s. d.).

Skarifikator m; -, -en; (lat.) Schröpfschnepper, auch eine Art Eggen u. ein Pflug.

Skat m; -(els); (it.) ein deutsches Kartenspiel, skaten, Skat (s. d.) spielen.

Skater m; -, -s; [spr. *ßkét'*, engl.] Schlittschuhläufer; **Skating-Rink m**; -, -s; [spr. *ßkét'ing'*, engl.] Rollschuhbahn.

Skatol s; -(els); Methylindol; in den Fäces, deren schlechten Geruch verursachend; entsteht aus Eiweißstoffen bei der Fäulnis; findet sich auch im indischen Handelsindigo.

Skatophagie w; -, (gr.) bei Geisteskranken auftretendes Essen des Kotes.

Skelett s; -(els, -e; (gr.) Gerippe; zum **Skelett** abgemagert, (hbr.) äußerst mager geworden. — Das S. des Menschen besteht aus 213 einzelnen Knochen, wobei die Zähne (32) nicht mitgezählt sind. Über die Knochen der einzelnen Körperteile s. unter *Arm, Becken, Bein, Schädel* usw. Die chem. Bestandteile der Knochen findet man unter *Knochen*. Vgl. auch *Wirbelsäule*. Bei den niederen Tieren u. Pflanzen versteht man unter S. alle Hartteile, die den weichen Teilen als Stütze dienen, so bes. bei den Insekten den Chitinpauzer, bei Muscheltieren die Kalkschalen; sind die kalkigen Substanzen im Innern des Tieres so redet man v. einem inneren S. (im Gegensatz zum äuß. S.); bei den Pflanzen sind skelettartige Bildungen die Holzzellen der Baumstämme, die Kieselablagerungen bei Algen u. a. m.

Skenographie w; -, -n; (gr.) (Th.) Bühnenmalerei.

Skepsis w; -, (gr.) Zweifel.

Skeptiker m; -, -s; -, -; Zweifler.

skeptisch, zweifelnd, zweifelsüchtig; **Skeptizismus m**; -, -; Neigung zum Zweifel; philosophische Richtung.

Sketsch m; -, -s; [spr. *ßketsch*, engl.]; durch ihre Aufmachung wirkende dramatische Szene.

Skj m; -, -s u. -er; [spr. *schj*, dän.] Schneeschuh; Skiläufen.

Skiagraphie; (gr.) Verfertigung von Röntgenaufnahmen.

Skiff s; -, -s; [spr. *ßkif*, engl.] leichtes, schmal gebautes Ruderboot.

Skilling (schwed. u. dän.), s. *Schilling*.

Skink; *Scincus officinalis*, Apotheker-S., *Erdkrokodil*, elchsenartiges Reptil aus der Fam. der Wühlerhais; lebt in Nordafr. v. Insekten, wurde früher mediz. verwendet.

Skippund (Schiffspfund), dänisches Gewicht = 160 kg.

Skioptron s; -, -s u. -ken; (gr.) Bildwerfer, Zauberrlaterne.

Skiwachs s; -wachsen; bei den Schneeschuhen verwendetes Glättungs- u. Konservierungsmittel.

Skizze w; -, -n; (it.) erster flüchtiger Entwurf, Entwurf einer Zeichnung od. eines Gemäldes, Handzeichnung; kleine Erzählung.

skizzieren, eine Skizze machen, kurz andeuten.

Sklave m; -, -n; (slaw.); einer, der, einem andern wie eine Sache (Heiligen) angehört u. dienen muß; (hbr.) einer, der gleich einem Sklaven unter der Macht einer Person od. persönlich aufgeführten Sache steht; der Sklave seiner Leidenchaften; **Sklavendienst**; **Sklavenhändler**; **Sklaverei w**; -, -en.

Sklavenmoral w; -, v. dem Philosophen Nietzsche geprägter Ausdruck, s. I. Bd., S. 593.

Sklaverei w; -, Zustand eines Sklaven; vgl. I. Bd., S. 786.

sklavisch, einem Sklaven ähnlich; (hbr.) genau, ohne die kleinste Abweichung; er hält sich slavisch an das Original.

Sklera w; -, (gr.) die harte Augenhaut.

Sklaradenitis (gr.); Lymphdrüsenverhärtung.

Sklereien Mz.; s. *Sklarenchym*.

Sklere m (gr.); meist Frauen befallende, chron. Hauterkrankung, verursacht Erstarrung der Haut; heilbar.

Sklarenchym; (gr.) Skelettzellen der Pflanzen meist tote, verholzte Zellen.

Skleritis w; -, (gr.) entzündliche Erkrankung der harten Augenhaut

Sklere m; (gr.) soviel wie Sklerem (s. d.).

Sklrometer s; -, -; (gr.) Härtemesser.

Sklrose w; -, -n; (gr.) Verkalkung, krankhafte Verhärtung.

sklerotisch; (gr.) verhärtet.

Skoda Emil, Ritter von, geb. 1839, gest. 1909, Industrieller, Gründer der Skodawerke in Pilsen.

Skoder m; -, -s; schollenähnlicher Fisch.

Skolion s; -, -lien; (gr.) Tischlied.

Skoliose w; -, (gr.) Rückkrümmung.

Skolopendren; (gr.) nächtlich lebende Tausendfüßer mit Giftdrüsen; in Deutschland lebt nur die harmlose, einige Zentimeter lange Erdassel.

skontieren, (It.) abziehen, abrechnen, s. a. *diskontieren*.

Skonto m u. w; -, -s; (Kaufm.) Abzug bei Barzahlungen, Kassaskonto; s. a. *Diskonto*.

Skontration w; -, -en; (It.) Ausgleichung gegenseitiger Forderungen.

skontieren, abrechnen, ausgleichen.

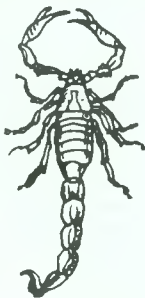
Skontro, in der Buchhaltung ein Nebenbuch, das den Vorrat nachweist.

Skopolamin; atropinähnlich wirkendes Alkaloid v. *Scopolia atropoides*, eines Staudengewächses aus der Fam. der Solanaceen, in Südsteuropa wild wachsend, bei uns Gartenpflanze.

Skorbut m; -(els); *Scharbock*, infolge ungesunder Ernährung auftretende Krankheit, war in früheren Jahrh., als die Seefahrten auf

dem Meere längere Zeit beanspruchten, bes. unter Schiffsmannschaften verbreitet; äußert sich in Auflockerung u. Zerfall des Zahnfleisches sowie in Blutungen in den Wadenmuskeln u. unter der Haut u. in zunehmendem Verfall der Kräfte, zuweilen epidemisch in belagerten Festungen u. in tiefen Abzügen. Verhütung durch Einnahme frischen Obstes (Apfelsinen, Zitronen) auf Seereisen, Heilung durch Genuß v. Salaten aus den Blättern verschied. Pflanzen, z. B. des *Scharbäckkrautes* (*Ranunculus Ficaria*, s. auch *Cochlearia*). Da der S. durch vitaminarme Ernährung verursacht ist, wird er am sichersten verhütet od. geheilt durch abwechslungsreiche, vitaminhaltige Kost. — S. der Säuglinge, die Barlowische Krankheit (s. d.).

Skorpion m; -(e)s, -e; (Astron.): Sternbild des südlichen Himmels; 8. Zeichen des Tierkreises (s. d.); (Zool.): Ordn. der Spinnentiere, mit Giftstachel; leben v. Insekten, die sie des Nachts mit ihren Scheren ergreifen u. durch ihren Stachel töten; leben in den warmen Ländern; ital. S. (*Euscorpion italicus*), 4 cm lg., braun, an den Seiten gelblich; Stich für Menschen nicht tödlich, aber sehr schmerzhaft; ebenf. in den Ländern des Mittel- u. Meeresfeld-S. (*Buthus occitans*), bis 8 cm lg.; in Vorderindien u. N.-Afr. der Dickschwanz-S. (*B. australis*), wird 15 cm lg., Biß für Menschen gefähr- Europäischer Skorpion lich. — Unter S. versteht man auch eine mit Widerhaken versehene Geißel. — Bücherskorpion, s. *Asteriskopione*; See-S., s. *Panzerwanne*; s. auch *Wasserskorpion*.



Skotom; (gr.) dunkle Stelle im Gesichtsfeld. **Skribent** m; -en, -en; (lat.) Schreiber, Velschreiber, schlechter Schriftsteller, Skribler. **Skribler** m; -s, -i; s. *Skribent*. **Skrup** m; -s, -s; (lat.) Zugeschnehn für gezeichnete, aber nicht voll eingezahlte Wertpapiere. **Skriptum** s; -s, -ta; Geschriebenes, schriftliche Arbeit, Schriftstück.

Skriptur w; -, -en; Schriftstück, Schrift. **Skritzier** m; -s, -s; Skribler (s. d.), Kritzier. **Skrofein** Mz.; s. *Skrofulose*. **Skrofulose** w; -: Erkrankung der Lymphdrüsen u. der Haut, erzeugt bes. am Hals Ausschläge u. Zerstörungen der Knochen; befällt Kinder u. ist meist heilbar (kräftige Kost, Lebertran). Ohne Behandlung geht sie in die allgemeine Tuberkulose (s. d.) über.

skrofulos, mit Skrofeln behaftet. **Skrotum** (lat.); Hodensack. **Skrubber** [spr. *ßkrob*], engl.; Apparat zur Leuchtgasherstellung.

Skrupel m; -s, -s; (lat.) Bedenken, Zweifel, Gewissensbiß; s; -s, -s; Apothekegewicht.

skrupellos, gewissenlos. **skrupulos**, bedenklich, ängstlich; gewissenhaft.

Skrutinium s; -s, -nien; (lat.) Wahlerforschung durch Stimmzettel.

skrutieren; (it.) erforschen.

Skuld; eine der Nomen (s. d.).

Skull; [spr. *ßköl*, engl.] kurzes Rudel.

Skuller; [ßköl, engl.] leichtes Boot.



Skunk (*Mephitis mephitis*)

Skulptur w; -, -en; (lat.) Bildhauerkunst; Bildhauerarbeit, Schnitzarbeit.

Skunks m; -: Pelz verschiedener Stinktierarten; meist nordamerikanisch; schwarz, langhaarig.

Skupschina w; -; (serb.) Jugos. Parlament.

skurril, (lat.) posenhaft, grotesk.

Sküs; Stichblatt beim Tarockspiel.

Skylia; s. *Szylia*.

Skypchos; (gr.) Trinkschale.

Skytale; (gr.) Botenstab.

Slang s; -s; [spr. *bling*, engl.] Gesamtheit der technischen Ausdrücke eines Berufstandes, Sportes usw.; Gaunersprache.

Slava; (slaw.) Es lebe hoch! Vivat!

Slawismus m; -: Redewendung, die aus einer slawischen Sprache entlehnt ist.

Slawist m; -en, -en; Kenner der slawischen Sprachen.

slawisieren Zt.; slawisch machen.

Slawophilie Mz.; 1835 entstandene, panslawistische Ziele verfolgende nationalrussische Partei.

Sléb; Nomadenstamm Syriens.

sleeping-car; [spr. *ßlipiä* ka', engl.] Schlafwagen.

Slibowitz, Slilowitz m; -es, -e; (slaw.) Pflaumenbranntwein.

Sling; [spr. *bling*, engl.] Mischung von Eis, Branntwein, Zucker, Zitronensaft u. Wasser.

Slinks Mz.; chinesische Lammfelle.

Sloop w; -, -en u. s; [spr. *ßläp*, engl.] Schalluppe.

Slum; [spr. *ßlam*, engl.] (Gaunerspr.) Brief, Nachricht.

S. M. Abkürzung für Seine(r) Majestät.

Smalte w; -: s. *Kobalt*.

Smaragd m; -(e)s, -e; (gr.) Name eines grünen, durchsichtigen Edelsteins.

smart; (engl.) scharf; gewandt; schmerzhaft; hochmodern.

Smash s; [spr. *ßmisch*, engl.] Schmetterball, ein Hockflugschlag im Lawn-Tennis.

Smeraldo (it.) sowie viel Smaragd.

Smilax, Liliaceengattg., meist Kletterpflanzen der Tropen. *Stechwinde* (s. *aspera*), im Mittelmeergebiet, liefert die ital. *Sarsaparille*; ihr



Smilax pseudosyphilitica (Stechwinde)

duftreichen Blüten wurden im Altertum bei Bacchusfesten verwendet; S. *china* liefert die *Chinacurzel*; die Wurzeln v. S. *syphilitica*, S. *officinalis* u. S. *media* sind saponinhaltig, werden gegen Syphilis u. als schweiß- u. harntreibende Medikamente gebraucht.

Smith Adam, engl. Nationalökonom, geb. 1723, gest. 1790, Begründer der neueren Nationalökonomie.

Smoking m; -s, -s; (engl.) Frackjoppe.

Smollis; s. *Schmollis*.

smorzando; (it.) (Musik.) verlöschend, ersterbend.

Smyrnatteppiche *Mz.*; Teppiche aus Kleinasien, die im Gegensatz zu den gewebten europ. Teppichen geknüpft werden.

Sn, chem. Zeichen für Zinn.

Sneewittchen *s*; -s; *s.* **Schneewittchen**.

Snob *m*; -s, -a; (engl.) Geck, Stutzer; **Snobbismus** *m*; -, -men.

so, auf diese Art u. Weise; das ist nur so möglich; in diesem Grade; ich hätte ihn nicht für so klug gehalten; in gleichen (Grade, ebenso; er ist mir so willkommen wie sein Bruder; dient oft bloß zur Verstärkung; ich bin so namenlos unglücklich! (veralt. u. dichterisch:) welcher, welche, welches; verbindet einen Nachsatz mit dem Vordersatz; wenn du fleißig bist, so wird der Erfolg nicht ausbleiben; (veralt.): wenn, falls; so du befiehlst, wird es geschehen; drückt in Verbindung mit *daß* eine Folge aus; ich hatte alles vorbereitet, so daß dem Beginne nichts im Wege stand; (getrennte Verbindungen:) so etwas, so was; so daß; so oft; so viel; so weit.

Sö; (dän. u. norweg.) See.

sobald, wenn, gleich, nachdem, sogleich wenn.

Sobk; ägypt. Wassergott.

Sobranje *s*; -s; (bulg.) bulgarische Nationalversammlung.

Soccus; (lat.) bänderloser Schuh der Römer.

Société anonyme *w*; -; [spr. *Boßjeteh -nim*, frz.] s. v. w. Aktiengesellschaft.

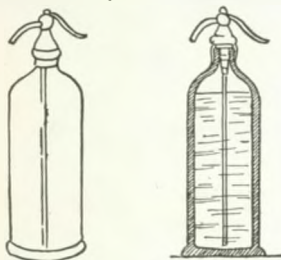
Socke *w*; -, -n; (lat.) kurzer Strumpf, Halbstrumpf; sich auf die Socken machen, sich fortbegeben, aufbrechen, sich davonmachen.

Sockel *m*; -s, -; (frz.) (Bauk.): sichtbarer Untersatz, auf welchem ein Gebäude ruht; Untergestell für Büsten, Vasen usw.; Unterteil.

Socker *m*; -s, -; (engl.) Assoziationsspieler, Fußballspieler nach den Regeln der Assoziation.

Sod *m*; -(e)s, -e; einmaliges Sieden; dazu gehörige Wassermenge, bes. in Brauereien; Erzeugnis einmaligen Siedens; Brähe; s. a. *Sud*.

Soda *w*; -; (Natriumkarbonat, doppeltkohlensaures Natrium) $\text{Na}_2\text{CO}_3 + 10\text{H}_2\text{O}$; natürlich vorkommend in den Sodaseen Ägyptens, N. u. S.-Amerikas usw. Auch in der Asche vieler Strandpflanzen. Fabrikmäßig dargestellt nach dem Leblanc-Sodaprozeß od. nach dem Ammoniak-Sodaprozeß v. Solvay. Bei ersterem Erhitzen



Soda-Wasserflaschen (Syphonflaschen)

v. Kochsalz mit starker Schwefelsäure (Kammersäure). Schmelzen des entstandenen Natriumsulfates mit Kohle u. Kalk u. Auslaugen der zuletzt erhaltenen Masse mit Wasser. Bei letzterem wird kalte konz. Kochsalzlösung unter Druck mit Ammoniak versetzt u. dann Kohlendioxyd eingeleitet. Das entstehende saure Natriumkarbonat wird durch Erhitzen in das neutrale Salz übergeführt. Aus der Salmlösung, die neben dem sauren Karbonat entsteht, wird durch Erhitzen mit Kalk das Ammoniak zurückgewonnen. S. kristallisiert monoklin, verwittert bald; die wässrige Lösung reagiert stark alkalisch; Verwendung in der Seifen- u. Glasfabrikation.

Sodale *m*; -n, -n; (lat.) Genosse; **Sodalität** *w*; -, -en; Genossenschaft, Zunft.

sodann, dann, da(r)nach, hierauf.

Sodawasser *s*; -s; fabrikmäßig erzeugtes kohlen-saures Wasser.

Sodbrennen *s*; -s; bei Magenkatarrh auftretendes Brennen im Schlund u. Aufstoßen saurer Flüssigkeiten. Gegenmittel: doppeltkohlens. Natron.

Sode *w*; -, -n; Salzseederel; abgestochenes Rasen- od. Torfstück; bestimmte Anzahl Torfkuchen.

Sodium; s. v. w. Natrium.

Sodomie *w*; -, -n; Sodomiterei *w*; -, -en; Unzucht mit Tieren; **Sodomit** *m*; -en, -en.

soeben, eben, in diesem Augenblick, gerade, just.

Soeurs grises; [spr. *ßör griz*, frz.] Orden: Graue Schwestern.

Sof; broschierter Kamelotte aus Kleinasien.

Sofa *s*; -s, -a; (arab.) gepolstertes Ruhebett; **Sofaecke** *w*; -, -n.

sofern, falls, wenn; in dem Maße, insofern.

Soff *m*; -(e)s; Saufen; so viel, wie man mit einem Male säuft; Getränk.

Soffel *m*; -s, -; **Söffler** *m*; -s, -; Säufer, Söffling, Söffling.

Sofflonen *Mz.*; aus dem Boden aufsteigende Dämpfe v. Borsäure; Toskana.

Soffitte *w*; -, -n; (It.) (Th.) Bühnendecke, Bühnenhimmel.

sofort, *s.* sogleich.

sofortig, *s.* augenblicklich.

Soffta; (türk.) Student der islamitischen Wissenschaften.

Sog *m*; -(e)s, -e; (Schff.) Strömung des Kielwassers.

sogar, drückt eine Steigerung aus, selbst; sogar sein bester Freund nahm gegen ihn Stellung.

sogem, (Salzw.) tropfenweise abfließen, sieden.

sogenannt, (Abk.) *sogem* unter einem bestimmten Namen bekannt seiend, einen Namen tragend, einen Namen mit Unrecht tragend; das sogenannte X'sche Verfahren; der sogenannte Riegenführer; der sogenannte Herr Baron.

sorgen, sich, (v. Salz.) sich aus der verdampfenden Sole in Kristallform niederschlagen.

sozgleich, in diesem Augenblicke, auf der Stelle, gleich, sofort.

sohin, folglich, mithin, demnach.

Sohle *w*; -, -n; (lat.) unterster Teil, Boden; **Kellersohle**; unterer, den Boden berührender Teil des Fußes; der Fußsohle entsprechender Teil an einem Schuhe od. Strumpfe; auf leisen Sohlen, mit leisen Schritten, leise, unhörbar; **Sohlenleder** *s*; -s.

sohlen, mit einer Sohle versehen, versohlen; (abtr.) dummes Zeug reden.

-sohlig, (In Zus.) eine Sohle habend; stark-, doppelsohlig usw.

söhlig, (Bergw.) wagerecht, horizontal; **Söhligkeit** *w*; -.

Sohn *m*; -(e)s, Söhne; männliche Person in bezug auf ihre Eltern; Anrede seitens älterer Leute im Gespräch mit Knaben od. Jünglingen; „Höre, mein Sohn, sagte der Meister zum Schüler; männliche Person in bezug auf ihre Zugehörigkeit, ihren gewohnten Aufenthalt usw.; die besten Söhne des Landes; ein Sohn der Berge; **Söhnchen**, **Söhnlein** *s*; -s, -.

sohr, (munda.) dürr, welk.

sohren, verderben, verwelken.

soi-disant; [spr. *Boadzän*, frz.] sogenannt.

soigniert, [spr. *Boanjiri*, frz.] gepflegt, sorgfältig behandelt.

Solr, le [spr. *ßödr*, frz.], 1807 gegr., franz., republ. gemäßigste Pariser Abendzeitung.

Solree *w*; -, -n; [spr. *Boaré*, frz.] Abendgesellschaft, Abendunterhaltung; **Solreestollette** *w*; -, -n.

Sojoten Mz.; Nomaden aus dem Altaigebirge.
Sokol (slaw.) (= Falke); 1862 gegr. slaw. Turnvereine; wurden während des Weltkrieges die Keimzelle des Verrates.

Sokoro Mz.; heidnische Negerstamm aus Basrmi.

Sokrater m; -s, -; Anhänger des Sokrates.

Sol, franz. Geldgröße, s. *Sou*; auch peruanische Geldeinheit zu 100 Centavos = 5 fcs; röm. Sonnengott.

Sola; Strauch aus der Gattung der Schmetterlingsblütler. Bengalen; liefert Holz zu Tropenhelmen.

Solanazeen Mz.; Sträucher u. Kräuter aus der Fam. der Tubifloren; tragen Beeren od. Kapsel Früchte u. liefern Arznei- und Genußmittel; dazu gehören: Nachtschatten (s. *Solanum*), Teufelszwirn (s. d.), Bilsenkraut (s. *Hyoscyamus*), Tollkirsche, Tabak, Petunie, Stechapfel u. a.

solang(e), als, während; **solange** der Streik dauerte.

Solanin, in den Keimen der Kartoffeln enthaltenes, giftiges, bitter schmeckendes Alkaloid; in Alkohol löslich.

Solano, heißer span. Südostwind.

Solanum; (lat.)
Nachtschatten, zu den Solanazeen gehörige Pflanzengattung; dazu gehören: Kartoffel (s. d.), Tomate (s. d.), Bittersüß (rankender N., s. *Dulcamara*), in feuchten Gebüschen, violett blühend, Beeren scharlachrot, giftig; schwarzer N. (*S. nigrum*), Unkraut auf Schutz-, Acker- u. Gartenland, blüht weiß, Beere glänzend schwarz, giftig (*Tollkraut*); ihm ähnlich *volliger* N. (*S. villosum*), mit giftigen gelben Beeren; der Tomate ähnlich die *Eierplanze* (*S. esculentum*), in den Tropen u. Mittelmeerländern, Früchte essbar.

Solanum nigrum
 (Schwarzer Nachtschatten)



solar(isch); (lat.) Sonnen-, zur Sonne gehörig.

Solarchemie w; -s; s. *Spektralanalyse*.

Solarisation w; -s; (Phot.) Umkehr der Wirkung des Lichtes infolge langer Belichtungszeit. Das Sonnenbild erscheint dann im Negativ glasklar.

Solarium s; -s, -rien; Sonnenuhr; Sonnenbad.
Solarkonstante w; -s; die von der Sonne in 1' spendete Wärmemenge bei senkrechter Bestrahlung auf 1 cm².

Solarmaschine w; -n; s. *Sonnenmaschine*.

Solaröl (deutsches Petroleum) s; -(e)s; Nebenprodukt bei der Paraffingewinnung aus Schmelzkohle, Torf usw.; dem Petroleum ähnlich, aber weniger gut.

Solawechsel m; -s, -; eigener Wechsel, bei dem sich der Aussteller selbst zur Zahlung verpflichtet.

Solbäder Mz.; auf den Gesamtstoffwechsel günstig einwirkende natürliche Salzquellen; Kreuznach, Kissingen, Nauheim.

solch, soundso beschaffen; **solch ein Charakter!**; so groß; **solch eine Freude!**

solch (solcher, solche, solches), zeigt einen bestimmten Gegenstand od. eine bestimmte Person an; ein solches Kind braucht besondere Pflege.

solchenfalls, in einem solchen Falle, wenn es sich so verhält, wenn es so ist.

solchergestalt, auf solche Art.

solcherlei, v. dieser, v. solcher Art.

Sold m; -(e)s, -e; (frz.) Besoldung, Lohnung; (alg.) Lohn; Minnesold.

Soldanella, Alpenveilchen; in den Alpen vorkommende Primulazeengattung. S. alpina auch auf dem Feldberg, S. minima nur in den Alpen.

Soldat m; -en, -en; besoldeter Krieger, einer, der in einem Heere dient; Soldatendienst; Soldatenstand.

Soldatenrat m; -(e)s, -räte; militärischer Revolutionsausschuß; 1918 entstanden, dann auf Verwaltschaften beschränkt, jetzt eingestellt.

Soldateska w; -, -en; Soldatenvolk, Soldaten, Soldatentum.

soldatisch, nach Art eines Soldaten, stramm.

Söldling m; -(e)s, -e; Söldner m; -s, -; einer, der um Sold dient.

Soldo; (It.) das 5-Centesimstück = 1/10 Lira.

Sole w; -, -n; salzhaltiges Wasser zur Salzgewinnung; (Chemie:) feste Kollode.

Solei s; -(e)s, -er; in Salzwasser gekochtes Ei.

Soleil, le (spr. *l'soleil*, frz.), 1873 gegr. orleanistische Pariser Morgenzeitung.

solenn, (lat.) feierlich; **Solennität** w; -, -en.

Solenogastren; (lat.) Urmollusken, wurmähnliche Weichtiere.

Solenoid s; -(e)s, -e; (gr.) Schraubenspule, magnetische Drahtspule.

Solleggio s; -s, -ggien; (spr. *solfo*, It.) (mus.) Übungsstück für Gesang.

solid(e), (lat.) dicht, fest, haltbar; zuverlässig, rechtlich; ernsthaft, gesetzt, dem Leichtsinne abhold, sich keinen Ausschweifungen hingebend; ein solider junger Mann; **Solidität** w; -.

solidarisch, gesamthaftend; sich mit jemand solidarisch erklären, erklären, daß man mit ihm eines Sinnes ist, daß man ganz auf seiner Seite steht; **Solidarität** w; -, -en; **Solidaritätsgefühl** s; -(e)s, -e; (Handel:) die Gemeinschaftlichkeit von Verbindlichkeiten.

Soliloquium (lat.) s; -s; Selbstgespräch.

solig, Salzwasser enthaltend.

Solinglas s; -glases; besseres Tafelglas.

Sollismus m; -, s. Bd. I, S. 791.

Sollist m; -en, -en; (It.) einer, der allein etwas ausübt; (bes. Tonk.) Alleinsänger, Alleinspieler.

Sollitär m; -(e)s, -e; (frz.) einzeln gefaßter großer Edelstein od. Diamant.

Solltude w; -, -n; (frz.) Einsamkeit, Name von Schlössern u. Landsitzen.

Soll s; -(s), -(s); Sollen; (Kaufm.) das, was man schuldet, Debet; das Soll und Haben, die Ausgaben u. Einnahmen.

sollen, verpflichtet sein, müssen; du sollst Vater und Mutter ehren; ich soll in einer Stunde mit der Arbeit fertig sein; gehören, bestimmt sein; wenn soll dieser Brief? drückt eine allgemeine Meinung, ein Gerücht usw. aus; er soll ein findiger Kopf sein; es soll recht lebhaft zugegangen sein; nützen, taugen; was soll mir das?; bedeuten; was soll das?; bezeichnet eine Möglichkeit; sollte er Unterschiede machen?; drückt eine Voraussage aus; du sollst deine Wunder sehen!; drückt einen Zweifel, eine Mißbilligung aus; das sollen echte Perlen sein! das soll ein Scherz sein!

Söller m; -s, -; (lat.) obere Räume, Oberboden eines Hauses; Altar.

Sollizitant m; -en, -en; (lat.) Bittsteller.

Sollizitor m; -s, -en; Sachwalter; Advokaturbeamter.

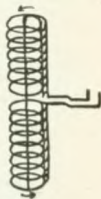
solo, (It.) allein, ohne Begleitung.

Solo m u. s; -s, -s u. Solo; Alleinspiel, Alleinspiel, Einzelvortrag; ein Spiel mit deutscher Karte; ein Solo spielen, (Ksp.) als einzelner gegen alle übrigen Mitspieler spielen.

Solofänger m; -s, -; (Jäg.) Jagdhund, der ohne Mithilfe anderer Hunde den Hasen fängt.

Sologesses, feine ostind. Musseline.

Solotnik, russ. Gewicht zu 1/10 Pfund = 4,26 g.



Solenoid

Solözismus *m*; -, -men; (gr.) grober Sprachfehler.

Solper *m*; -s; (holl.) Salzbrühe.

Solquelle *w*; -, -n; kochsalzreiche Quelle.

Solsalz *s*; -es; aus Salzlösungen (Sole) gewonnenes Kochsalz.

Solspindel *w*; -, -n; s. v. w. *Gradiervoge*.

Solstitium *s*; -, -tien; (spr. -zium, lat.) Sonnenwende.

solubel; (lat.) löslich.

Solution *w*; -, -en; (lat.) Lösung (s. d.).

Solutum *s*; -s, -a; (lat.) Zahlung; das Gezahlte.

Solutreen (spr. *bolütredn*, frz.) ältere Steinzeitperiode.

solubel; (lat.) auflösbar.

solvent; (lt.) zahlungsfähig (Ggsatz z. insolvent); **Solvenz** *w*; -, -en.

Solventia; (lat.) schleimlösende Tabletten.

Solveol *s*; -s; zur Desinfektion dienende Lösung von Kresol.

solvidieren; (lat.) eine Schuld zahlen.

Solwasser *s*; -s; Salzwasser.

Soma (altind.); berauschender Saft einer Pflanze.

somatisch; (gr.) körperlich.

Somatologie *w*; -, (gr.) Lehre vom menschlichen Körper.

somatogen; (gr.) im Körper entstanden.

Somatose *w*; -, Nährpräparat.

Sombrero *m*; -s, -s; (span.) schattenspendender Hut.

Somer *m*; -s; die gemeine Barbe.

somit, daher, dadurch, folglich.

Sommation *w*; -, -en; (spr. -zión, frz.) letzte Aufforderung.

Sommer *m*; -s, -; Zeit vom längsten Tage bis zur Herbstnachtgleiche, wärmste Jahreszeit; warme Zeit im allgemeinen; heuer hatten wir einen kurzen Sommer; (abtr.) Jahr; ein vierzehn Sommer alter Knaabe; Reifezeit; ein Sommer seines Lebens; des Sommers, sommers, im Sommer.

Sommerbier *s*; -(e)s, -e; *s. Lagerbier*.

Sommerendivie *w*; -, -n; *s. Gartensalat*.

Sommerfäden *Mz.*; -s, *s. Altheibersommer*.

Sommerfrische *w*; -, -n; Ort, wo man sich im Sommer zur Erholung aufhält, Land, Aufenthalt; **Sommerfrischler** *m*; -s, -.

Sommerfrucht *w*; -, -früchte; Frucht, die, im Frühling gesät, noch im selben Jahre zur Reife kommt.

Sommergetreide *s*; -s; Getreide als Sommerfrucht; **Sommergerste** *w*; -, -en.

Sommergewächs *s*; -es, -se; nur einen Sommer über dauerndes, durch Samen sich fortpflanzendes Gewächs.

Sommerkatarrh *m*; -s, -e; *s. Heufieber*.

sommerlang, einen Sommer lang; lang wie ein Sommerlang.

Sommerlatte *w*; -, -n; einen Sommer alter Spöbling.

sommerlich, dem Sommer ähnlich; ein sommerlicher Märztag; dem Sommer entsprechend; **sommerliche Kleidung**; im Sommer vorkommend.

sommern, sommern, der Einwirkung der Sonnenstrahlen aussetzen, sonnen; **Vieh sommern**, es den Sommer über auf die Weide gehen lassen; **einen Baum sommern**, Zweige desselben ausschneiden, so daß Sonnenstrahlen durchfallen können; **ein Feld sommern**, es mit Sommerfrucht bestellen.

Sommerobst *s*; -es; Obst, welches im Sommer reif wird.

sommers, *s. Sommer*.

Sommerseite *w*; -, -n; gegen Mittag gelegene Seite eines Hauses usw.; Sonnen-, Südseite.

Sommersolstitium *s*; -s, -ien; (lat.) *s. Sonnenwenden*.

Sommersprosse *w*; -, -n; kleiner, brauner Fleck auf der Haut, Sommerfleck.

sommersprossig, mit Sommersprossen behaftet, sommerfleckig.

Sommertag *m*; -(e)s, -e; Tag im Sommer; warmer Tag in einer anderen Jahreszeit, einem Tage im Sommer vergleichbar.

Sommerung, **Sommerung** *w*; -, -en; Sommern, Sommerfrucht, Sommergetreide.

Sommervogel *m*; -s, -vögel; sommerlicher Vogel; Schmetterling.

Sommerweizen *m*; -s; *s. Sommergetreide*.

Sommerwohnung *w*; -, -en; Wohnung, die man im Sommer (auf dem Lande od. in ländlicher Gegend) innehat.

Sommerzeit *w*; -, -en; Zeit des Sommers, Sommer; zur besseren Ausnützung des Tageslichtes während des Weltkrieges erfolgtes Vorverlegen der Tageszeit um 1 Stunde (1. Mai bis 30. Sept.). Später wegen der Landwirtschaft wieder aufgegeben.

Sommität *w*; -, -en; (lat.) hochstehende Persönlichkeit.

Somnambule *m*; -n, -n; (lat.) Nachtwandler, Mondsüchtiger; in hypnotischen Schlaf Versetzter, der in diesem Zustand ihm anbefohlene Handlungen ausführt, verborgene od. künftige Dinge errät usw.; **Somnambule** (w).

Somnambulismus *m*; -; Nachtwandeln, Mondsüchtigkeit; durch Hypnose bewirkter schlafähnlicher Zustand.

Somnolentia *w*; *s. Schlafsucht*.

sonach, auf solche Art, demnach, folglich, infolgedessen.

Sonant *m*; -en, -en; (lat.) Vokal, der im Worte den Ton trägt, z. B. a in fallen.

Sonate *w*; -, -n; (lt.) (Tonk.) nach bestimmten Gesetzen aufgebautes, aus mehreren Sätzen bestehendes Musikstück. *s. Bd. I, s. 792*.

Sonatine *w*; -, -n; kleine Sonate.

Sonchus, *Gänse-* od. *Saudistel*, artenreiche Kompositengattk.

Sonde *w*; -, -n; (frz.) Werkzeug zum Untersuchen von Wunden (auch abtr.); Senkblei.

sonder, (veralt.) ohne; **sonder Furcht und Tadel**.

sonder, (veralt.) besonders, ungewöhnlich.

sonderbar, ungewöhnlich, seltsam, auffallend; **Sonderbarkeit** *w*; -, -en.

Sondererichte *Mz.*; für besondere Rechtsfälle bestimmte Gerichte: Militär-, Seegericht.

sondergleichen, ohnegleichen, einzigartig, einzig.

Sonderheit *w*; -, -en; besondere Eigenschaft, Eigenart, Eigenheit.

sonderlich, besonders; vor anderem, vorzüglich.

Sonderling *m*; -(e)s, -e; jemand, der sich durch absonderliches Wesen od. durch absonderliche Lebensführung auszeichnet.

sondern, ich sond(e)re; etwas v. etwas anderem trennen, absondern; **Spreu vom Weizen sondern**. **sondern**, Bw., wird gebraucht, wenn nach vorangegangener Verneinung etwas statt des Verneinten gesetzt wird; nicht er, sondern sein Bruder ist Künstler.

Sonderrecht *s*; -(e)s, -e; einem od. mehreren ausschließlich zustehendes Recht, Privilegium.

sonders, samt und anders, alle zusammen.

Sondersieche *Mz.*; an Aussatz Erkrankte.

Sonderzug *m*; -(e)s, -züge; (Els.) nicht im Fahrplane vorgezeichneter Zug, Extrazug.

sondieren, mit der Sonde untersuchen; (abtr.) untersuchen, nachforschen, Föhlung nehmen, Umschau halten.

Sonett *s*; -(e)s, -e; *s. Bd. I, s. 792*.

Song-Pai, Geld u. Gewicht im Slam = $\frac{1}{16}$ Bat.

Sonnabend *m*; -s, -e; letzter Tag in der Woche, Samstag.

Sonne *w*; -, -n; leuchtender Weltkörper, der den Mittelpunkt des Planetensystems bildet u. der Erde wie allen übrigen Planeten Licht u. Wärme mittelt. Die S. ist im Mittel 20 Mill.

geogr. Mellen (= 150 Mill. km) v. der Erde entfernt. Ihre Masse übertrifft die der Erde 1297000 mal, ihre Dichte beträgt nur den 4. Teil der Erddichte. Sie rotiert v. W. nach O. u. braucht zu einer Umdrehung 25–28 Tage. Man hat die an der S.-Oberfläche herrschende Temperatur auf 5700° C. die Gesamtleistung der Sonnenstrahlen auf 533000 Trill. Pferdestärken berechnet, wovon 242 Bill. der Erde zukommen. Das Licht der S. ist 619000mal so hell wie das des Vollmondes. Der Kern des S.-Körpers ist v. der sog. Photosphäre umgeben, der Licht u. Wärme spendende Schicht. An ihrem äuß. Rande liegt die nur bei totalen Finsternissen wahrnehmbare Chromosphäre, die die Protuberanzen aussendet. Die äußerste S.-Hülle ist die Corona. Die S. bewegt sich mit einer Geschwindigkeit v. 20 km in der Sekunde auf einen im Sternbild des Herkules gelegenen Punkt zu. Ihr Energievorrat ist so groß, daß sie noch 15 Bill. Jahre ihr Licht auszusenden vermag. Man schätzt das Alter der Sonne auf ungefähr 3 Milliarden Jahre. — S. in öbtr. Bedeutung: Sonnenstrahlen, Sonnenlicht; geh mir aus der Sonne!; etwas, das uns glücklich macht, das unsere Tage erhellt: sie war die Sonne seines Alters.

sonnen, sommern (s. d.); sich sonnen, sich den Sonnenstrahlen aussetzen; sich in seinem Ruhme sonnen, (öbtr.) sich an seinem Ruhme erfreuen.

Sonnenaufgang m; -(e)s; allmähliches Erscheinen der Sonne über dem Horizonte bei Tagesanbruch.

Sonnenbäder Mz.; Sonnenbestrahlung des entkleideten Körpers zu Heilzwecken.

Sonnenbahn w; -(e); (Astr.) Kreis, welchen die Sonne jährlich zu durchlaufen scheint, Tierkreis, Ekliptik.

Sonnenblume w; -, -n; s. *Helianthus*.

Sonnenblumenöl s; -es; Öl des Samens v. *Helianthus annuus*; Speiseöl, auch Brennöl u. für Seifen.

Sonnenbrand m; -(e)s; mit Brennen verbundene Rötung infolge längerer Bestrahlung der unbedeckten Haut durch die Sonne; (im Hochgeb.) *Gletscherbrand*. Heilm.: Bleiwasserrumschläge, Walmutsalbe.

Sonnenfackeln Mz.; s. *Sonnenflecke*.

Sonnenfinsternis w; -, -nisse; Verfinstern der Sonne durch den Mond, wenn dieser zwischen Erde u. Sonne steht.

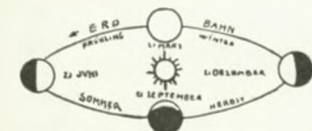
Sonnenflecke (n) Mz.; aus schwarzen Flecken in der Sonne hervortretende helle Stellen, durch die allmähliche Abkühlung der Sonne entstanden.

Sonnenglut w; -(e); durch die Strahlen der Sonne erzeugte große Hitze.

Sonnengott m; -es; s. *Helios*.

Sonnenhut m; -(e)s, -hüte; breitkrempiger Hut zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen.

Sonnenjahr s; -(e)s, -e; nach dem scheinbaren Laufe der Sonne um die Erde bestimmtes Jahr (365 Tage 5 St. 48 Min. 46, 42 Sek.).



Sonnenjahr (Lauf der Erde um die Sonne)

Sonnenkäfer m; -s, -n; s. *Marienkäfer*.

Sonnenklar, höchst klar, durchaus verständlich, durchaus einleuchtend.

Sonnenkoller m; -s; s. *Sonnenstich*.

Sonnenkönig, Beiname Ludwigs XIV.

Sonnenkultus m; -: Verehrung der Sonne als Gottheit; (Inden, Japaner, d. alten Germanen).

Sonnenkur w; -, -en; s. *Heliotherapie*.

Sonnenmaschine w; -, -n; Vorrichtung, um die Sonnenwärme als Energiequelle auszunützen.

Der kleine Beckmann, R. W.

Sonnenmesser m; -s, -; s. *Heliotometer*.

Sonnenmonat m; -(e)s, -e; Zeit, in welcher die Sonne ein Zeichen des Tierkreises durchläuft (30 Tage 10 St. 20 Min. 5 Sek.).

Sonnennähe w; -(e)s; s. *Perihel*.

Sonnenpapagei m; -s, -en; s. *Amazonenpapagei*.

Sonnenpapagen

Mz.; (*Eurypyga*-

dae, *Sonnenvogel*)

Watvögel des

nördl. Südameri-

kas, bis 40 cm lg.,

zählbar. Die

Gattg. *Eurypyga*

hat einen reih-

ähnli. Kopf, langen

Schwanz u. bun-

tes Federkleid.



Sonnenralle (*Eurypyga helias*)

Sonnenrauch m;

-(e)s; rauchäh-

liche Dunstbildung an heißen Sommertagen.

Sonnenregen m; -s, -; Regen bei Sonnen-

scheinen.

Sonnenreih m; -s, -; s. *Sonnenrallen*.

Sonnenrose w; -, -n; s. *Sonnenblume*.

Sonnenschirm m; -(e)s, -e; mit Lichtem Stoffe

bespannter Schirm zum Abhalten der Sonnen-

strahlen, Parasol.

Sonnenschuß m; -schusses; durch starke Son-

nenhitze bewirkter Koller der Pferde.

Sonnenseite w; -(e)s; v. der Sonne beschienene

Seite, Mittagsseite.

Sonnenspiegel m; -s, -; Instrument für tri-

gonometrische Aufnahmen; das v. Gauß konstruierte

besteht aus einem Fernrohr mit 2 senkrecht

zueinander stehenden Spiegeln; einfacher ist ein

v. Bertram konstruierter S.

Sonnenstich m; -(e)s; durch starke Sonnenhitze

erzeugte Krankheit des Gehirnes.

Sonnenstrahl m; -(e)s, -en; v. der Sonne aus-

gehender Licht- od. Wärmestrahli; (öbtr.) ge-

liebtes junges Geschöpf v. heiterer Wesenart.

Sonnensystem s; -s, -e; Gesamtheit aller sich

um eine Sonne bewegenden Weltkörper.

Sonnen tafeln Mz.; zur Berechnung des Sonnen-

ortes dienende astron. Tafeln.

Sonnen tau m; -(e)s; vor od. nach Sonnenunter-

gang fallender Tau.

Sonnen tierchen

s; -s, -; (*Heliozoa*)

strahlenförmige

einzelige Wurzel-

füßer v. mikro-

skopischer Größe,

meist Süßwasser-

bewohner, die sich

durch Teilung

vermehrten.

Sonnenuhr w;

-, -en; Vorrich-

tung zur Zeit-

bestimmung, bei

welcher der

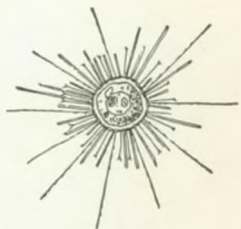
Schatten eines

Stabes, der auf

eine Bogenein-

teilung fällt, als

Zeiger dient.



Sonnentierchen (*Heliozoa*)

Sonnenuntergang m; -(e)s; allmähliches Ver-

schwinden der Sonne am Horizonte bei Einbruch

der Abenddämmerung.

Sonnenvogel Mz.; 1. zur Fam. der Honigsauger

gehörige Sper-

lingsvögel

(*Neclarini-*

idae), klet-

ternde far-

benprächtige

Tiere mit

kolibriartig.

Schwirlflug;

in S.-Afr. der



Sonnenvogel (*Lelothrix futea*)

Schweif-S. (*Promeropis cafer*), hat sehr langen Schwanz; in Indien der *Erzhonigsauger* (*Nectarinia metallica*), metallglänzend; — 2. s. Sonnenrallen; — 3. die *Pekingnachtsigall* (*Leiothrix lutea*), ein asiat. Singvogel.

Sonnenwarte w; -, -n; zur Sonnenbeobachtung bestimmte Sternwarte.

Sonnenwenden Mz.; die beiden vom Äquator am weitesten entfernten Punkte der Ekliptik; liegen 180° auseinander. Die Sonne erreicht sie am 21. Juni u. 22. Dez.

sonnlich, sonnig, v. der Sonne beschienen; (abtr.) heiter, freundlich, hell.

Sonntag m; -(e)s, -e; erster Tag der Woche, christlicher Ruhetag; (abtr.) Freudentag, Festtag; Sonntagsvergnügen; Sonntagsruhe.

sonntagig, an einem Sonntage geschehend od. selend.

sonntäglich, jeden Sonntag geschehend oder selend.

Sonntagsarbeit w; -, -en; Verbot derselben durch die Arbeiterschutzgesetze vom 1. Juni 1891 festgelegt.

Sonntagkind s; -(e)s, -er; Person, die an einem Sonntage geboren ist; (abtr.) Glückskind.

Sonntagsschule w; -, -n; Schule, in welcher Lehrlinge usw. des Sonntags unterrichtet werden.

Sonntagsstaat m; -(e)s; besonders geschöntes Gewand, welches man nur am Sonntag od. zu festlichen Anlässen anzulegen pflegt.

sonor, (lat.) klangvoll, volltönend, wohlklingend.

sonst, außerdem; was weißt du sonst Neues?; andernfalls; nimm den Mantel, sonst erkältest du dich; zu einer andern Zeit; wann können wir uns sonst sehen?; früher; sonst war er freigelegter; wer sonst?, wer anderer?

sonstig, ander, übrig; was sind deine sonstigen Wünsche?; ehemalig, früher; ich vermisste deine sonstige Höflichkeit.

sonstwie, irgendwie (s. u. irgend).

sonstwo; irgendwo (s. u. irgend).

Soole w; -, -n; s. Sole.

Soor m; -s; Schwämmchen, Mundkrankheit der Kinder.

Sophisma s; -s, Sophismen; Sophismus m; -, Sophismen; (gr.) Trugschluß.

Sophist m; -en, -en; s. Bd. I. S. 793.

sophistisch, nach der Art eines Sophisten, spitzfindig, trügerisch; Sophisterei w; -, -en.

Sophora; (lat.) Pflanzengattung der Schmetterlingsblütler; *S. japonica*, japan. Schnurbaum, trägt perlchnurartige Hülsen, gibt Farbstoff u. liefert Möbelholz.

Sophronist; (griech.) Sittenwächter im griech. Gymnasium.

Sopor; (lat.) starke Benommenheit, s. *Schlafsucht*.

Sopran m; -(e)s, -e; (lt.) höchste Stimmhöhe weiblicher Stimmen od. der Knabenstimmen vor der Mutation, Oberstimme; Sopranistin w; -, -nen.

Sopratara; (lt.) s. v. w. Supertara; s. Tara.

Sorbe w; -, -n; Elsbeere.

Sorbet m; -(e)s; (arab.) Getränk aus Zitronensäure, Granatapfel und Zucker.

Sorbonne; [spr. *Borbón*, frz.] Pariser Universität.

Sorbus (*Eberesche*, *Quitsch* od. *Vogelbeere*), Pomazengattg., meist Bäume mit einfachen od. unpaarig-gefiederten Blättern, mit Blüten in rispigen od. einfachen Dolden; trauben u. beerenform. Scheinfrüchten. Die *Vogelbeer-E.* (*S. aucuparia*), vielfach an Straßen angepflanzt, hat rote, kugelige Scheinfrüchte



Sophora tomentosa (Filzige Roosenkranzhölse mit Samen)

(Vogel- od. Drosselbeeren); *Spirlering-E.* (*S. domestica*), bei uns Zierbaum, in S.-Deutschl. ein-



Sorbus aucuparia (Vogelbeer-Eberesche mit Früchten)

helmisch, hat Früchte v. Kirschengröße, die gegessen u. zu Apfelwein verwendet werden; *Elsbeer-E.* (*S. torminalis*), Scheinfrucht nach längerem Liegen essbar, in trockenen Bergwäldern u. Gebirgsen, auch Zierbaum in Gärten; *Mehlbeer-E.* (*S. aria*), bei uns nur in Gärten, aber schon in Thüringen einheimisch; mit ihr am nächsten verwandt die *schwed. Mehlbeer-E.* (*S. scandiaca*), die v. Skandinavien aus im Ostseegebiet Verbreitung gefunden hat; im Riesengebirge die *Zwerz-E.* (*S. chamaemespilus*), aus den Alpen stammend, nur bis 1,50 m hoch.

Sordine w; -, -n; (lt.) Dämpfer an Musikinstrumenten.

sordid; (lat.) schmutzig, gemein.

Sordidität (lat.) w; -, schmutziges Wesen, Geld.

sordo (lt.), (Musik.) gedämpft.

Sordune w; -, -n; altes ital. Blasinstrument.

Soredien Mz.; Fortpflanzungsorgane der Flechten.

Sorge w; -, -n; mit Beunruhigung des Gemütes verbundenes Sinnen auf Mittel, etwas zu einem erwünschten Ausgang zu führen; die nötige Summe aufzubringen, ist meine größte Sorge; Beunruhigung, Besorgnis; ich bin in Sorge, daß den Kindern etwas zugestoßen ist; Kummer, Traurigkeit; Gegenstand der Besorgnis, des Kummers usw.; Sorgfalt; das ist nicht meine Sorge, das ist nicht meine Sache, das kümmert mich nicht; für etwas Sorge tragen, sich darum kümmern, dafür sorgen.

sorgen, fürchten, besorgen; Sorge nur nicht; Sorge empfinden, besorgt sein; kümmern, herbeizuschaffen suchen; Sorge für gute Unterkunft; sich um etwas od. jemand sorgen, um etwas od. jemand Besorgnis, Schmerz usw. empfinden; sich um etwas od. jemand kümmern od. beunehmen.

sorgenfrei, sorgenlos, ohne Sorgen; ein sorgenfreies Einkommen, ein Einkommen, das einem ermöglicht, ohne Sorgen zu leben.

sorgenvoll, viel Sorgen habend, mit vielen Sorgen verbunden, Sorge äuernd.

Sorgfalt w; -, sorgsame Handlungsweise, das genau abwägende Tun.

sorgfältig, genau betrachtend u. erwägend u. danach handelnd; nach sorgfältiger Prüfung; genau, nett, reinlich, ordentlich; eine sorgfältige Schrift.

Sorgleine w; -, -n; auf Seeschiffen: Sicherheitskette am Ruder.

sorglich, achtsam, genau, gewissenhaft.

sorglos, sorgenfrei; leichtfertig, unachtsam;

Sorglosigkeit w; -, -en.

sorgsam, s. sorglich, sorgfältig.

Soroban s; -(e)s, -e; (jap.) jap. Rechenbrett.

sorten, (Schiff.) mit einem Tau festbinden.
Sorte *w*; -, -n; (It.) Art; eine feine Sorte Pflaumen.

Sortenanbauversuche *Mz.*; (Landw.) Versuche, durch Anbau verschiedener Sorten von Kulturpflanzen diese auf ihre Nutzbarkeit zu prüfen.

sortieren, sondern, sichten, ordnen; Sortierung *w*; -, -en.

Sortiermaschine *w*; -, -n; f. Getreidereinigungs-maschine.

Sortiment *s*; -(e)s, -e; Verkaufslager; Waren-gattung; (Buchh.) Vorrat fremder Verlagsbücher; Buchhandlung für den Einzelverkauf; Sorti-menter *m*; -s, -.

Sortita *w*; -, -en; (It.) in der Ital. Oper: Ab-gangsarie der Primadonna.

S. O. S., Internat. Funkruf bei Schiffen in Seenot. S. *Seenotzeichen*.

sostenuto; (It.) (Musik): gehalten, getragen.

sotan, (veralt.): so beschaffen, solch; unter

sotanen Umständen.

Sottise *w*; -, -n; (frz.) Beleidigung, Beschimp-fung; Albernheit; Unanständigkeit.

sotto voce; (It.) (Musik): halblaut.

Sou; (spr. *Bu*) früher Sol, jetzt Bezeichnung des

5-Centimestücks.

Soubrette *w*; -, -n; (spr. *Bubréte*, frz.) Zofe im Lustspiel; Sängerin, die neckisch-anmutige Ge-stalten darzustellen hat.

Souche; (spr. *Busch*, frz.) der Teil der von Wert-papieren im Stammbuch zur Kontrolle zurück-bleibt.

Soufflé; (spr. *Buflé*, frz.) feiner Auflauf.

Souffleur *m*; -s, -e; (spr. *Buflör*, frz.) (Th.) einer, der den Darstellern der Vorstellung die Rollen vorsagt; Souffleurekasten; Souffleuse *w*; -, -n.

soufflieren, (Th.) sich als Souffleur betätigen; (allg.) einem in der Rede einhelfen.

soulagieren; (spr. *Bulazieren*, frz.) unterstützen.

Soundso *m*; -s; bezeichnet einen, dessen Namen nicht bekannt ist od. einen Beliebigen; Herr Soundso.

Souper *s*; -s, -s; (spr. *Bupé*, frz.) Abendessen; Abendessen zu zweit in Verbindung mit einem Liebesabenteuer; er hat sie zum Souper geladen.

souperen, zu Abend essen.

Souple; (spr. *Bupl*, frz.) halb entschälte Roh-seide.

Soutache *w*; -, -n; (spr. *Butäsch*, frz.) Besatz-litze.

Soutane *w*; -, -n; (spr. *Bu-*, frz.) Priesterrock, soutanieren; (frz.) unterhalten, verteidigen, stützen.

Souterrain *s*; -s, -s; (spr. *Bu'rdän*, frz.) Keller-gechoß.

Soutien; (spr. *Butidän*, frz.) Stütze, Rückhalt.

Souvenir *s*; -s, -s; (spr. *Bu'wänr*, frz.) An-denken.

souverän; (spr. *Büwä*) unumschränkt, ober-herlich; Souveränität *w*; -, -en.

Souverän *m*; -(e)s, -e; Landesherr, Herrscher; unumschränkter Fürst.

Sovereign; (spr. *Böverin*) engl. Goldmünze zu 1 Pf. St. = 20,4295 M.

soviel, besagt, daß etwas zu vervielfachen ist; doppelt, noch einmal, dreimal soviel; dasselbe; bedeutet soviel wie eine Absage; soviel ich

weiß, ist er beurlaubt, man sagt mir, ich habe er-fahren usw., daß er beurlaubt ist.

Sovrano, frühere lombard.-venez. Goldmünze zu 40 Lire austriache (28,45 Mk.).

soweit, in dem Maße wie, insofern.

sowie, in dem Maße wie, soweit; sobald, gleich wenn; sowie ich Nachricht habe, lasse ich dich es wissen.

sowohl, ebenso; sowohl . . . als auch, zusammen-stellendes, verknüpfendes Bindew. wie und.

Soxhlet-Apparat *m*; -(e)s, -e; Milchentkeimer. Soy; (spr. *Bö*, engl.) Gewebe aus Baumwolle. sozial; (lat.) gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend, den Nebenmenschen betreffend.

Sozialaristokrat *m*; -en, -en; einer, der sich durch seine Leistungen auszeichnet.

Sozialdemokrat *m*; -en, -en; Sozialist *m*; -en, -en; Anhänger des Sozialismus (s. d.).

soziale Frage *w*; -, -n; Arbeiterfrage; s. Sozial-demokratie, Bd. I. S. 794.

Sozialisierung *w*; -, -en; ist in prakt. Hinsicht auf einzelne Gebiete beschränkt: Eisenbahn, Post, Salz; in Österreich auch Tabak. Über die theoret. Grundlage s. Bd. I. S. 794.

Sozialismus *m*; -, vgl. Bd. I. S. 794.

Sozialist *m*; -en, -en; Anhänger des Sozialis-mus.

Soziétät *w*; -, -en; Gesellschaft.

Sozialökonomie *w*; -, s. *Soziologie*, Bd. I. S. 795, u. *Gesellschaftswissenschaft*, Bd. I. S. 290.

Sozialpolitik *w*; -, die Anwendung der im Sozialismus beruhenden Grundsätze.

Soziologie *w*; -, Gesellschaftslehre, -wissen-schaft; (Mz. -n;) Buch, welches v. dieser Lehre handelt. Vgl. Bd. I. S. 795.

Soziétät *w*; -, -en; (lat.) Gesellschaft.

Sozium *m*; -, Sozius; Genosse; (Kaufm.) Ge-sellschafter, Teilhaber.

sozusagen, wird gebraucht, wenn etwas an-nähernd od. vergleichsweise ausgedrückt wird; er war sozusagen der Zeremonienmeister unseres kleinen Festes.

Spachtel *w*; -, -n; Spachtel *m*; -s, -, Spatel (s. d.); Art Stickerel.

spachteln; mit der Spachtel bearbeiten, ver-kitten; Spachtelstickerel ausführen.

Spachtelstickerel *w*; -, -en; Spinnenmuster in Gardinen u. Spitzen.

spada; (It.) Schwert, Degen.

Spadefante; in Schlesien: lustiger kleiner Kerl.

Spadizifloren *Mz.*; *Kolbenblütler*, einkelblättr. Pflanzen, deren Ordnungsmerkmal ein kolbiger Blütenstand mit der als Spadix bezeichneten Achse ist, die Fam. der Arazen, Palmen, Pandana-zeen, Najadazeen u. Typhazeen umfassend.

Spado; (lat.) ein Eunuch.

Spagat *m*; -(e)s; (It.) Bindfaden.

Spaghetti; (It.) dünne Fadennudeln.

spähen; scharf sehen; zu erforschen suchen, Ausschau halten, ausspähen; Späher *m*; -s, -.

Spahis *Mz.*; persische Reiter.

Spake *w*; -, -n; mit der Hand zu regierender Hebel, bes. am Steuerrade.

Spalet *s*; -(e)s, -e; (frz.) innere Wandung des Fensterrahmens, Spalett.

Spallier *s*; -(e)s, -e; (It.) Geländer, Gitterwerk aus Latten u. Pfählen; Spallerobst; v. Menschen gebildete Gasse; Spaller bilden, stehen.

Spalk *m*; -(e)s; Lärm; (Mz. -e; Bauk.) Sperr-holz; Kloben, Scheit.

Spalm *m*; -(e)s; Teer, Schiffspech.

Spalt *m*; -(e)s, -e; Spalte *w*; -, -n; durch Spal-ten erzeugte schmale, längliche Öffnung. Ritz; schmale, längliche Öffnung im allgemeinen; ab-gespaltetes Stück, Schnitz; (nur Spalt; übr.:) Trennung, Scheidung, Kluft, Spaltung.

Spaltaijen *Mz.*; s. *Schizophyten*.

Spaltbarkeit *w*; -, bei Mineralien die Eigen-schaft, sich in bestimm. Richtung leicht spalten zu lassen, ist durch die Struktur bedingt, ähnlich beim Holz.

Spalte *w*; -, -n; Spalt (s. d.); (Buchdr.:) ver-tikale Abtelling in einer Druckschrift.

spalten, gespalten, gespalte; einen Spalt machen; der Länge nach durchtrennen, durch-hauen; Holz spalten; in der Längsrichtung klaffend bersten; der Boden ist gespalten; sich spalten, einen Spalt bekommen; sich teilen, sich

abzweigen; (Obtr.) uneinig werden; sie spalteten sich in zwei Parteien.

Spaltfrucht *w*; -, -früchte; *s. Frucht*.

Spaltfuhrer *Mz.*; die Wiederkäuer.

spaltig, was sich spaltet.

-spaltig, (In Zus.; Buchdr.:) Spalten habend; die vierspaltige Seite.

Spaltöffnungen *Mz.*; Öffnungen im Zellgewebe der Pflanzen; dienen zur sog. Atmung u. bei der Verdunstung.

Spaltpflanzen *Mz.*; die Spaltpilze (*s. Bakterien*) u. Spaltalgen (*s. Schizophyten*).

Spaltpilze *Mz.*; *s. Bakterien*.

Spaltpflanzen *Mz.*; *s. Pilze*.

Spaltschnäbel *Mz.*; Sperlingsvögel mit weit gespaltenem Schnabel: Schwalben, Segler u. a.

Spaltzüngler *Mz.*; Eidechsen mit tiefgespaltenen Zungen u. vier Beinen; dazu gehören: die echten Eidechsen, die Warane, die Krusteneidechsen.

Spanpanaten *Mz.*; (lt.) Aufschneiderelen.

Span *m*; -(e)s, Späne; durch Spalten, Hacken usw. entstandener kleiner Teil eines Ganzen; Holzspan, Hornspan usw.

Spanböden *Mz.*; Korbwände aus Spänen.

spänen, säugen.

Spanferkel *s*; -s, -; noch saugendes Ferkel, Milchferkel.

Spange *w*; -, -n; Schnalle, Schnalle als Geschmeide od. Putz.

Spangenhelm *m*; -(e)s, -e; im 15. Jahrh. verwendeter Helm.

Spängler *m*; -s, -; soviel wie Spengler, Klempner.

Spangrün *s*; -(e)s; *s. Grünspan*.

Spaniel; (spr. *Spüniel*, engl.) langhaariger kleiner Hund, meist braun u. weiß.

Spanier *m*; -s, -; blauer Tuchmantel der Marineoffiziere.

Spaniol *m*; -s; feiner Schnupftabak.

Spaniolen *Mz.*; die Nachkommen der aus Spanien vertriebenen u. auf der Balkanhalbinsel ansässigen Juden.

spanische Fliege; *s. Blasenkafer*.

spanische Krankheit; die Grippe (*s. d.*).

spanische Reiter *Mz.*; Balken mit kreuzweisen Latten, die mit Stacheldraht durchflochten sind.

spanischer Tritt; Reitkunst: zur hohen Schule gehörige Gangart; die Beine werden bis zur Schulterhöhe gehoben u. vorgestreckt.

spanisches Rohr; zu Stuhlgeflechten, Korbwaren u. Matten verwendete Schößlinge einiger Calamusarten.

spanische Stiefel *Mz.*; *s. Tortur*.

spanische Wand; als Bettstirn dienende Wand aus mit Leder oder Stoff bespannten Rahmen.

spanische Weine *Mz.*; starke Weine aus Spanien: Sherry, Alicante, Pedro-Ximenes, Malaga.

spanische Wicke, *s. Lathyrus*.

Spann *m*; -(e)s, -e; vorderer, gewölbter Teil des menschlichen Fußes, Rist.

Spannabzug *m*; -(e)s, -abzüge; Abzug für Geschütze.

Spannland, älteres schwed. Feldmaß = 24,68 a.

Spannagel *m*; -s, -nägels; Bolzen am Wagen, der den Langbaum am Achsschemel befestigt.

Spanndienst *m*; -es; (ehem.:) Frondienst, der mit einem Achsen- od. Pferdegespann geleistet wurde.

Spanne *w*; -, -n; ausgespannte Hand als Längenmaß; kurze Strecke; kurzer Zeitraum.

spannen, dehnen, ausdehnen, straff ziehen; den Bogen auf jemand spannen, ihn spannend, auf jemand zielen; einen auf die Folter spannen; ihn

foltern; (Obtr.) ihn sehr neugierig machen; *s. a. an-, aus-, einspannen*; in hohem Maße Interesse erwecken, aufregend sein; ein spannender Bericht, Roman usw.; (v. Kleidungsstücken) zu eng sein, eng anliegen; der Rock spannt; etwas spannen, etwas merken; auf etwas spannen, auf etwas genau Achtung geben; horchen; gespannt sein, (Obtr.) sehr neugierig sein, in großer Erwartung sein; uneinig (auf gespanntem Fuße) sein; Spannung *w*; -, -en.

Spanner *Mz.*;

(Geometridae)

Fam. der

Großschmetterlinge;

nächtliche

Lebensweise,

borstige Fühler.

Die Raupe

stellt beim

Kriechen ihr

Körperende

an die letzten

Brust-

füße, so daß

eine Schleife entsteht,

die dann angezogen wird;

dazu gehören:

der Klefnerspanner (*Bupalus piniarius*),

die grün gefärbte Raupe ist Forst-

schädling; Frostspanner (*s. d.*); Blatträuber (groß-),

Frostspanner, *Hiberna defoliaria*, ockergelb.

Weibchen ohne Flügel, Raupe ist Obstbaum-

schädling; Stachelbeer-S. (*Abraeus grossularia*),

Raupen fressen Stachelbeersträucher oft kahl;

Holunder-S. (Schwalbenschwanz-S., *Uraplex sambucaria*),

gelb, spannt 5 cm; Birken-, Buchen-,

Zwetschen-S. u. a.

Spanneregel *m*; -s, -; *s. Bluteleg*.

Spanngerät *s*; -(e)s, -e; (Landw.) Maschine,

die von Tieren in Bewegung gesetzt wird.

-spanner, (In Zus.) bezeichnet einen Wagen mit

bezug auf die Zahl der einzuspannenden Pferde;

Einspanner, Zweispänner.

-spannik, (In Zus.) mit Zugtieren bespannt; ein-

spannik, vierspännig; vierspännig fahren, in od.

mit einem Wagen fahren, in welchen vier Pferde

eingespannt sind; der zweispännige Wagen, der

für zwei Pferde eingerichtet ist.

Spannkraft *w*; -, Federkraft, Elastizität; (Obtr.)

Vermögen, sich einer geistigen Arbeit hinzu-

geben, Konzentrationsvermögen, Aufnahme-

fähigkeit; meine Spannkraft läßt nach.

Spannraupe *w*; -, -n; *s. Spanner*.

Spannriemen *m*; -s, -n; *s. Knierrriemen*.

Spannung *w*; -, -en; Spannen; Gespanntsein,

dessen Grad od. Stärke. (Physik.) Durch eine

von außen auf einen elastischen Körper ein-

wirkende Kraft bewirkter Zustand, in dem der

Körper in seine Anfangslage zurückzukehren be-

müht ist.

Spannungsirresein *s*; -s; *s. Katatonie*.

Spannungsmesser, elektrotechnische *Mz.*; *s. Volt-*

-meter.

Spannweite *w*; -, -n; Länge einer Wölbung,

eines aufliegenden Trägers usw. v. Widerlager zu

Widerlager, Spannweite.

Spant *s*; -(e)s, -en; (Schiffb.): Schiffsrippe inner-

halb der Planken od. Außenplatten, Spann.

Sparassis; (lat.) Pilzgatt.; als Speisepilz ist

beliebt der Strunkpilz (*S. crispus*).

Sparbüchse *w*; -, -n; Büchse zum Bewahren

v. erspartem Gelde.

sparen, *s. aufsparen*, ersparen, aufschieben; nur

das unumgängliche Nötige v. einer Sache nehmen

od. verwenden; mit Stoff spannen; (Obtr.:)

in bezug auf etwas zurückhaltend sein, kargen; er spart

mit Lob; keine Mühe sparen, alle Mühe aufwen-

den; Geld zurücklegen, sparsam, haushälterisch

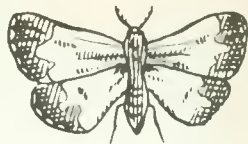
leben.

Sparendchen *s*; -s, -; *s. Lichtknecht*.

Spar *m*; -s, -; einer, der spart, einer, der

seine Ersparnisse in eine Sparkassa, eine Bank

usw. einlegt; der kleine Sparer.



Klefnerspanner
(*Bupalus piniarius*)



Spaniel, Wachtelhund

Sparganium; (lat.) monokotyle schiffähnliche Wasserpflanzen mit dreikantigen Blättern. In Teichen, Sümpfen od. Gräben häufig *S. ramosum* (stiger Igelkolben), seltener sind *S. simplex* u. *S. minimum*.

Spargel *m*; -s, -; zu den Lilaceen gehörige Gemüsepflanze, deren kultivierte Schößlinge ein sehr nahrhaftes Gemüse liefern; gedeihen auf sandigem, gut gedüngtem Boden. *S. Asparagus*.

Spirk *m*; -(e)s; Futterpflanze, s. *Spergula*.

Sparkalk *m*; -(e)s; aus Gips gebrannter Kalk.

Sparkassen *Mz.*; gemeinnützige Anstalten zur Annahme und Verzinsung von Ersparnissen.

Echter Spargel
(*Asparagus officinalis*)



Früchte tragender Zweig



Junge Sprosse

Sparmania africana; (lat.) die Zimmerlinde (s. d.). spärlich, kärglich, dürrig, knapp; kaun.

Sparlicht *s*; -(e)s, -e u. -er; Licht, welches sparsam brennt.

Sparmetalle *Mz.*; während des Krieges: Aluminium, Antimon, Kupfer, Nickel, Zinn.

Sparofen *m*; -s, -öfen; Art Stubenofen, welcher auch zum Kochen benutzt werden kann.

Sparpfennig *m*; -(e)s, -e; (übtr.): erspartes Geld.

Sparren *m*; -s, -; Dachsparren; einen Sparren haben, ein wenig nährlich sein.

Spar(en)werk *s*; -(e)s; Gesamtheit der Dachsparren eines Hauses, Gesparre(e), Gesperre(e).

sparsam, v. etwas nur den notwendigsten Gebrauch machend; darauf bedacht, wenig Geld zu verausgaben, haushälterisch; in geringer Menge vorhanden, spärlich; Sparen ermöglichend, sich langsam verbrauchend, ausgiebig; sparsam brennendes Öl; Sparsamkeit *w*; -.

Sparte *w*; -, -n; (lt.) Fach, Abteilung.

Sparterie *w*; -, -n; (frz.) Flechtwerk aus Espartogras.

Spartium, Ginstergattung im Mittelmeergebiet.

Spasma; (gr.) Krampf.

spasmatisch, (gr.) krampfhaft.

Spaß *m*; -es u. Spasses, Späße u. Spässe; (lt.) belustigende Rede od. Handlung, Scherz (Gegsatz z. Ernst); es war nur Spaß, es war nicht im Ernst gemeint; es war Verstellung; Spaß bei Seite! Ohne Spaß, im Ernst, wirklich, wahrhaftig; keinen Spaß verstehen, (übtr.): leicht beleidigt sein; streng sein, unduldsam sein; Spaßchen *s*; -e, -e.



Sparganium erectum
(Aufrechter Igelkolben)

spaßen (spassen), Spaß machen, Spaß treiben, scherzen; etwas nicht im Ernst meinen; Sie spaßen wohl!; mit ihm ist nicht zu spaßen, (übtr.): er ist streng, unduldsam usw.

späßhaft, späßig (spassig), einen Spaß enthaltend, lustig, komisch; gerne spaßend, Heiterkeit erregend, lustig, komisch.

Späßvogel *m*; -s, -vögel; (übtr.): einer, der gern Späße macht.

Spät *m*; -(e)s; Gelenkskrankheit der Pferde u. (Ochsen, hat einen lahmen Gang dieser Tiere zur Folge; (Mz. -e:) Name mehrerer Stelnarten; Kalkspat, Flußspat, Schwerspät usw.

spät, besagt, daß etwas nach einem bestimmten od. gewöhnlichen Zeitpunkt geschieht; zu spät in die Schule kommen; in vorgerückter Tages-, Jahres- od. Lebenszeit; am späten Nachmittag; im späten Herbst; sie fanden ein spätes Glück; in späten Jahren, in zukünftigen Jahren; in reiferen Jahren, älter geworden; früh und spät, zu jeder Zeit, immer.

Späte *w*; -; substantivierte Form v. spät.

Spatel *m*; -s, -; *w*; -, -n; kleines spatelförmiges Werkzeug zum Streichen, zum Abschaben v. Farben usw., Spachtel.

Spategans *w*; -, -gänse; zu den Iblsvögeln (s. d.) gehöriger Löffelreher.

Spaten *m*; -s, -; s. *Grabscheit*.

spaten, mit dem Spaten bearbeiten, graben.

späterhin, nachher, künftighin.

spätestens, drückt eine Zeitgrenze aus, die nicht überschritten wird od. nicht überschritten werden darf; er kommt spätestens in einer Woche zurück; wir müssen spätestens um sieben Uhr morgens an Ort und Stelle sein.

Spätreibung *w*; -, -en; (ie)rbt, welche später als nach neunmonatiger Schwangerschaft erfolgt ist; nach längerer als neun Monate wählender Schwangerschaft geborenes Kind.

Spätglas *s*; -glases, -gläser; soviel wie Milchglas (s. d.).

Späth *w*; -, (lat.) gallische Hiebwaaffe. S. auch *Spathillonen*.

Spätherbst *m*; -(e)s, -e; letzter Teil des Herbstes.

Spätheu *s*; -(e)s; s. *Grummet*.

Spathifloren *Mz.*; monokotyle Pflanzen mit scheidenförmigem Blatt (*Spatha*) an der Blüte. spatig, (v. Ochsen u. Pferden) mit dem Spat (s. d.) behaftet, spatlahm.

Spatium *s*; -s, Spazien; (spr. *spazium*, lat.) (Buchdr.): Raum, Zwischenraum; Falz; Falzstift.

Spätjahr *s*; -(e)s, -e; späterer Teil des Jahres, Herbst.

Spätling *m*; -(e)s, -e; spät reife Frucht; spätgeborenes Tier, spätgeborener Mensch.

Spätobst *s*; -(e)s; Obst, welches erst im Spätherbst reif wird.

Spätsommer *m*; -s, -; letzter Teil des Sommers.

Spatz *m*; -en u. -es, -en u. -e; s. *Sperling*.

spazieren, (lt.) lustwandeln, sich ergehen; spazieren reiten, fahren, zum Vergnügen reiten, fahren; Spaziergang *m*; -(e)s, -gänge.



Spatkranke Sprunggelenk
eines Pferdes

Spaten

Spazierstock *m*; -(e)s, -stöcke; mit einem Griffe versener Stock, dessen man sich beim Gehen im Freien als Stütze bedient, den man mehr als Luxusgegenstand gewohnheitsmäßig mit sich trägt.

S. P. D., Abk. für Sozialdem. Partei Deutschlands.

Speaker *m*; -s, -; [spr. *spik'*, engl.] der Sprecher des englischen Unterhauses.

Specht *m*;

-(e)s, -e; zu den Racken gehörige Vögel mit starken Füßen, meist bunt-



Herren-Specht
(*Campophilus principalis*)

gem. Schnabel, pfriemenförmiger vorschnellbarer Zunge, die klebrig u. mit Widerhaken versehen ist; Klettervögel, die in Baumhöhlen nisten. Dazu gehören: **Schwarzspecht** (*Dryocopus* od. *Picus martius*), der größte S. unserer Wälder, 48 cm lg., mattschwarz außer einem roten Flecke auf dem Kopfe; **Grünspecht** (*Picus viridis*), ca. 30 cm lg., fängt mit Vorliebe Amelisen; **Grauspecht** (*P. canus*), an den Seiten des Kopfes grau; der große, mittlere u. kleine **Buntspecht** (*Dendrocopos major*, *D. medius* u. *D. minor*) u. a. Die Fam. der S. (*Picidae*) im weiteren Sinne bilden: Wendehälse (mit *Jynx torquilla*, gem. Wendehals, auch Drehhals genannt), Pfeffer-, Bart- u. Glanzvögel.

Spechter *m*; -s, -; hohes Trinkglas mit Würzen, um es besser halten zu können.

Spechtmeisen *Mz.*; s. **Kleiber**.

Speccillum *s*; -s, -bica; (lat.) spezifisches Mittel (s. d.).

Speck *m*; -(e)s; zwischen Haut u. Fleisch an den Rippen sitzende Fettschicht der Tiere, bes. der Schweine; (scherzh.) Fett des Menschen; **Speckwurst** *w*; -, -würste.

Speckbauch *m*; -(e)s, -bäuche; dicker Bauch. **Speckbohne** *w*; -, -n; Bohnenart mit fleischiger Schale.

speckicht, dem Specke ähnlich.

speckig, Speck enthaltend; mit Fett verunreinigt, voller Fettflecke.

Speckkäfer *Mz.*; (*Dermestidae*) kleine auf morschem Holze, auf Blüten u. v. tierischen Stoffen lebende Käfer; sie stellen sich tot, wenn sie berührt werden. Die Larven sind bes. dem Pelz-



Speckkäfer, Pelzkäfer mit Larve

werk, Fleisch u. Insektenansammlungen schädlich, z. B. die des Schabkäfers od. **Hautfressers** (*Dermestes lardarius*), des Pelzkäfers od. **Kürschners** (*Attagenus peltio*), des **Kabinettkäfers** (*Athrenus museorum*) u. des **Blütenkäfers** (*A. scrophulariae*).

Speckleber u. **Speckmilz**; Entartung der Leber, bzw. d. Milz.

Speckschwein *s*; -(e)s, -e; gemästetes Schwein.

Speckschwarte *w*; -, -n; Schwarte geräucherter Speckseiten.

Speckseite *w*; -, -n; speckbewachsener Teil des Schweines, bes. geräuchert.

Speckstein *m*; -(e)s; *Stetit*, venezian., span. Kreide, dichter Talk v. geringer Härte, dient als Schneiderkreide, zur Bereitung v. Schminke, als Schmiermittel. *Chines.* S. heißt der *Agalmatolith* (s. d.).

Specularia (lat.). *Heister*, den Glockenblumen verwandte Pflanzengattg. der Campanulaceen. In Gärten als Zierpflanze, aber auch verwildert auf lehmigen Feldern; *S. speculum*, echter **Frauen-spiegel**.

speclieren, (it.) befördern, absenden.

Specliteur *m*; -s, -e; [spr. *-tör*] einer, der Waren specliert, Fuhrherr.

Speclition *w*; -, Handelsgeschäft, das in der Versendung von Gütern besteht. **Specliteur**, Geschäftsmann, der Speclitionseschäfte treibt.

Speech *m*; -es, -e; [spr. *ßpitsch*, engl.] Rede.

Speed *m*; -s, -s; [spr. *ßpid*, engl.] (von Rennpferden:) Schnelligkeit auf einen Ruck.

Speer *m*; -(e)s, -e; s. **Spieß**.

Speiche *w*; -, -n; einer der Stäbe eines Rades, welche in strahlenförmiger Anordnung die Nabe mit der Felge verbinden; (Anat.) äußerer, kürzerer Knochen des Unterarmes.

Speichel *m*; -s, -; die Verdauung fördernde flüssige Absonderung der Speicheldrüsen (s. d.).

Speicheldrüsen *Mz.*; Nebenorgane der Mundhöhle, 3 Paare, jederseits vor u. unter dem Ohre die **Ohrspeicheldrüsen** (*Parotis*), am Winkel der Unterkiefer die **Unterkieferspeicheldrüsen** (*Glandula submaxillaris*), unter der Zungenspitze die **Unterzungenspeicheldrüsen** (*G. sublingualis*). Die S. sondern den **Mundspeichel** (*Saliva*) ab, eine wasserklare, durch Mischung mit Luft schaumartige Flüssigkeit, die außer Elweiß u. Kalk *Pyalin* enthält, aber in der Hauptsache aus Wasser besteht. Die Menge des täglich abgesonderten Speichels beträgt ungefähr $\frac{1}{4}$ l. Die Durchtränkung der Speisen mit Speichel ist nötig, um sie schlupfrig u. verschluckbar zu machen. Das *Pyalin* hat die Fähigkeit, Stärkemehl in Traubenzucker umzuwandeln; darum gehört der Mundspeichel zu den Verdauungssäften. Über **Bauchspeicheldrüse** u. **Bauchspeichel** s. d., über **Speicheldrüsenentzündung** s. **Bauernruzel**.

* **Speichelfluß** *m*; -flusses; starker Speichelfluß.

Speichelfur *w*; -, -en; Speichelfluß bewirkende Kur.

Speichellecker *m*; -s, -; (Übtr.) kriecherischer Schmelzler, Liebellener.

Speicher *m*; -s, -; (lat.) Gebäude mit Böden zur Einlagerung großer Vorräte v. Getreide od. Waren.

speichern, ich speich(e)re; s. **aufspeichern**.

spelen, ich spele, spie, du spiest, du spleest, gespielen; aus dem Munde auswerfen; Speichel auswerfen, spucken; sich erbrechen, kotzen; (Übtr.) auswerfen, ausschleudern; Feuer spielen; Kugeln spielen; Gift und Galle speien, sich im höchsten Wut befinden.

Speierling *m*; -(e)s, -e; *Sorbus domestica* (s. d.).



Spierling, Elsbeere mit Frucht (*Pyrus torminalis*)

Spelz *gatt* *s*; -(e)s, -en u. -s; (Schff.) Rinne, durch welche das Wasser vom Deck abläuft.

Spelk *m*; -(e)s, -e; Pflanzennamen; **Baltrian** (*Valeriana*).

Spell *m*; -(e)s, -e; **Speller** *m*; -s, -; dünnes, zugespitztes Stäbchen, zum Auspressen dienend od. um etwas daran zu spießen; **spellern**.

Speischlange *w*; -, -n; soviel wie **Brillenschlange** (s. d.).

Speise *w*; -, -n; (ft.) Nahrungsmittel, bes. für Menschen; das, was man essend zu sich nimmt (Ggsatz z. Trank); nach den Regeln der Kochkunst bereitete Nahrung, Gericht, Essen; (übrtr.) Nahrung der Seele u. des Geistes; Metallgemisch, bes. zum Glockenguß, Glockenspeise; Bezeichnung für verschiedene technische Begriffe.

Speisefisch *m*; -es, -e; eßbarer Fisch.

Speisefolge *w*; -, -n; s. *Mensa*.

Speisesetzer *Mz.*; s. *Speiseverbot*.

Speisehaus *s*; -es, -häuser; öffentliches Lokal, wo man gegen Bezahlung speisen kann, Restauration.

Speisekammer *w*; -, -n; Kammer zum Aufbewahren v. Speisen u. Speisevorräten.

Speisekarte *w*; -, -n; Karte od. Zettel in Gastwirtschaften, auf welchem die Speisen, welche verabreicht werden, angegeben sind.

Speisekeller *m*; -s, -; Keller, in welchem Speisen aufbewahrt werden; in einem Keller untergebrachte Gastwirtschaft.

speisen, du speisest u. speist; essen, eine Mahlzeit (in vornehmerer Weise) einnehmen; die Herrschaften speisen punkt zwei Uhr; einen mit Nahrung versehen, einem zu essen geben; Arme, einen Hungrigen speisen; (übrtr.) mit etwas versehen; eine Lampe mit Öl speisen.

Speiseröhre *w*; -, -n; (*Oesophagus*) Teil des Verdauungskanaals, vom Schlundkopf in den Magen führend, 25–30 cm lg., schlauchartig, befördert durch peristaltische Bewegungen die Nahrung aus der Mundhöhle in den Magen.

Speisesaal *m*; -(es, -säle; s. *Esssaal*).

Speisesaft *m*; -(es; *Chylus* (s. d.).

Speiseschrank *m*; -(es, -schränke; Schrank, in welchem Speisevorräte aufbewahrt werden.

Spe steubling *m*; -, -e; eßbarer Pilz (*Russula vesca*), zu den Blätterpilzen gehörig.

Speiseverbote *Mz.*; sich auf verschiedene Pflanzen u. Tiere beziehende Verbote, insbes. bei den Israeliten.

Speisewagen *m*; -s, -; (Eis.) Wagen, in welchem den Reisenden gegen Bezahlung Mahlzeiten verabreicht werden.

Speisewein *m*; -(es, -e; Wein geringer Sorte, welcher zur Bereitung v. Speisen verwendet wird.

Speisewirt *m*; -(es, -e; Inhaber einer Gastwirtschaft, Gastwirt.

Speisezettel *m*; -s, -; Speisekarte; (im häuslichen Betrieb); Angabe, was in der nächsten Zeit auf den Tisch kommen soll; der Speisezettel für diese Woche.

Spektakel *m* u. *s*; -s, -; (lat.) Lärm, Getöse, Krawall.

Spektakel *s*; -s, -; Schauspiel.

spektakeln, ich spektakel(e); Spektakel machen, krawallieren.

spektakulös, lärmend.

Spektralanalyse *w*; -, -n; wichtiges Forschungsgebiet, das aus dem Spektrum (s. d.) die Bestandteile leuchtender Körper erschließt. Die Untersuchung geschieht mit dem *Spektroskop*, einem Apparat, der aus 2 Fernrohren u. mehr. Prismen besteht. Die S. ermöglicht es, die chemische Zusammensetzung v. Himmelskörpern festzustellen; sie hat auch zur Entdeckung neuer chemischer Elemente geführt. Mit Hilfe der Forschungsergebnisse (Christ. Dopplers (s. d.)) läßt sich bestimmen, mit welcher Geschwindigkeit sich Fixsterne auf die Erde zu- od. v. ihr hinwegbewegen.

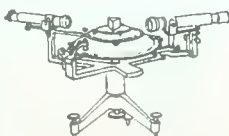
Spektralfarben *Mz.*; die durch Brechung des Sonnenlichts entstehenden 7 Regenbogenfarben.

Spektrograph *m*;

-en, -en; s. *Spektrograph*.

Spektroskop *s*;

-a, -e; s. *Spektralanalyse*.



Spektroskop

Spektrum *s*; -, -tren u. tra; (lat.) (Opt.) Farbenbild der durch ein Glasprisma zerstreuten Lichtstrahlen. Das S., das man v. festen od. flüssigen Körpern im Zustande des Glühens erhält, ist ein *kontinuierliches S.*, leuchtende Gase od. Dämpfe hingegen geben ein *Linien-S.*, aus verschieden gefärbten Linien (*Spektrallinien*) bestehend, od. ein *Banden-S.*, das sich aus Gruppen feiner, dicht nebeneinander liegender Linien zusammensetzt. Wenn Licht durch einen farbigen Körper hindurchgeht, werden Lichtstrahlen v. bestimmter Wellenlänge absorbiert; es entsteht dann ein *Absorptions-S.* Beim Durchgang des Lichts durch eine Dampfschicht v. niedr. Temperatur werden die Lichtwellen, die die Dämpfe selbst aussenden, absorbiert; man erhält ein mit schwarzen Linien durchsetztes S.; die schwarzen Linien im *Sonnen-S.* nennt man *Fraunhofer'sche Linien* (nach Fraunhofer, der ihre Bedeutung zuerst erkannte). Das sichtbare S. umfaßt Lichtwellen v. 400 Bill. (rotes Licht) bis 800 Bill. (violettes Licht) Schwingungen in der Sekunde. Zu beiden Seiten des Spektrums liegen das *ultraviolette* u. das *ultraviolette S.* Das erstere besteht aus Strahlen, die nur als Wärme wirken (*Wärme-S.*); die Strahlen des ultravioletten S. haben nur chemische Wirkungen.

Spekulant *m*; -en, -en; (lat.) einer, der gewagte Geschäfte (bes. Börsengeschäfte) macht.

Spekulation *w*; -, -en; (spr. -zi/n) Forschung, Grübele, Nachsinnen; Trachten nach Gewinn.

spekulieren, nachdenken, grübeln; gewagte Geschäfte (bes. Börsengeschäfte) machen; auf jemandes Leichtgläubigkeit *spekulieren*, mit dessen Leichtgläubigkeit rechnen.

Speleologie *w*; -, (gr.) Höhlenforschung.

spellen, spalten, spalten machen.

Spelt *m*; -(es, -e; (lat.) s. *Dinkel*.

Spelunke *w*; -, -n; (lat.) Räuberhöhle, Schlupfwinkel für schlechtes Volk; niedrige Kneipe; **Spelunkenwirt**.

Spelz *m*; -es, -e; s. *Dinkel*.

Spelze *w*; -, -n; Getreidehölse.

Spende *w*; -, -n; (lat.) Hingabe zu wohlthätigem Zwecke, Spendung; Gespendetes, Gabe, Geschenk, Almosen.

spenden, geben, schenken; zutell werden lassen, zollen; einem Lob spenden; **Spender** *m*; -s, -.

spendieren, schenken, freigebig mitteln; verwenden, aufwenden; die *Spenderhosen* anhaben, (scherzh.) in freigebiger Laune sein.

Spengler *m*; -s, -; s. *Klempner*.



Sperber (Accipiter nisus)



Sperberfalk, Habicht (Astur palmarius)



Spergula arvensis (Feldspargel)

Spencer m; -s, -; Überjacke mit Schoß.
Sperber m; -s, -; (*Nisus*) habichtartige Raubvögel mit kurzen Schnäbel u. dünnen Läufen; gem. Sperbet (*N. communis*) bis 30 cm lg., Oberseite braun, Unterseite weiß.
Sperberbaum m; -(e)s, -bäume; die Eberesche.
Sperberfalk m; -en, -en; Hühnerhabicht (s. *Habichte*).

Sperenzchen, Sperenzien Mz.; **Sperenzchen** machen, (volkst.) sich sträuben.

Spergula, einjährige Kräuter aus der Fam. der Karyophyllaceen; der gem. Spergel u. der große Sp. sind Futterpflanzen.

Sperling m;

-(e)s, -e; Spatz.
 Lünig; Standvögel aus der Gattg. der Finken, kunstloses Nest, brütet 3–4mal im Jahre; gem. Sp. od. Hausasp. (*Passer domesticus*), nach Amerika eingeführt, Schaden bedeutend größer als Nutzen. Ferner gehören dazu: Feldsperling, Rotkopfsperling, Steinsp., Rohrsp., Siedelsp.



Haus-Sperling
(*Passer domesticus*)

Sperlingsvögel Mz.; über $\frac{3}{4}$ aller Vögel umfassende Ordnung; besitzen vier Zehen u. sind Nesthocker.

Sperma s; -s, -men u. -ta; (gr.) Same.

Spermatis w; (gr.) Samenstrangentzündung.

Spermatoophoren Mz.; Samenkapseln der Molche, Grillen u. a.

Spermatorrhoe w; (gr.) Samenfluß, s. auch *Pollution*.

Spermatozoen Mz.; (gr.) früher für kleine Tiere gehaltene „Samentierchen“; männliche Keimzellen.

Spermatozoiden Mz.; männl. Keimzellen der Kryptogamen (s. d.).

Spermazet s; -(e)s; **Spermazeti s**; -s; Walrat, brennbares Öl.

Spermaphyten Mz.; (gr.) Samenpflanzen (s. d.).

Sperrad s; -(e)s, -räder; Art kleines Rad, bes. an Webstühlen.

sperangelweit, sperangelweit offen, (v. Türen, Deckeln usw.) weit offen, ganz offen.

Sperbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Schlagbaum*.

Sperre w; -, -n; **Sperren**; Beschlag, der auf etwas gelegt ist; Verhinderung der freien Güterausfuhr; Werkzeug zum Sperren.

sperren, weit auseinander tun, spreizen; (Buchdruck:) in auseinandergerückten Lettern setzen; ein Wort **sperren**; gesperrt **Druck**; mit einem Schlüssel od. einer anderen Sperrvorrichtung verschließen, versperren, zusperren; das Tor **sperren**; den Zugang verhindern; die Straße **sperren**; hemmen; ein Rad mit dem Hemmschuh **sperren**; einsperren; (v. jungen Vögeln:) den Schnabel **offen**, um sich atzen zu lassen; sich **sperren**, sich spreizen; sich sträuben, sich weigern; **Sperrung w**; -, -en.

Sperreuer s; -s, -; (Stellungskrieg:) Artilleriefeuer, das vor die feindliche Stellung gelegt wird, um der eigenen Infanterie das Vorgehen zu ermöglichen.

Sperriorts Mz.; Festungen, um Zufahrtswege des Feindes zu sperren.

Sperregebiet s; -(e)s, -e; s. *Unterseebootkrieg*.

Sperrgeld s; -(e)s, -er; Geld, welches man für den Einlaß in ein gesperrtes Haus zu zahlen hat, Torgeld.

Sperrgut s; -(e)s, -güter; Frachtgut, welches eine gewisse Größe überschreitet.

Sperrhaken m; -s, -; s. *soviel wie Dietrich* (s. d.).

Sperrhorn s; -(e)s, -hörner; Amboß mit einer langen Spitze an der Seite, Hornamboß.

sperzig, auseinander gesperrt; voneinander abstehend; viel Raum einnehmend.

sperweit, weit aufgesperrt.

Spes, (lat.) die röm. Göttin der Hoffnung.

Spesen Mz.; (ital.) Kosten, Unkosten (bei Dienststreifen usw.).

Spezerei w; -, -en; (ital.) Gewürzware; **Spezereihändler**, -laden, -ware.

Spezi m; -s, -; (österreich.) guter Freund.

spezial, (lat.), meist in Zus.: besonders, sonder; **Spezialarzt**, **Spezialfach**, **Spezialstudium** usw.

Spezial m; -(e)s, -e; s. *Busenfreund*.

Spezial s; -(e)s, -e; Weinmaß, großes Glas Wein. **spezialisieren**, im einzelnen darlegen.

Spezialist m; -en, -en; einer, der auf einem besonderen Gebiete Fachmann ist od. Hervorragendes leistet, namentlich Facharzt.

Spezialität w; -, -en; Besonderheit, Eigentümlichkeit, Lieblingsfach, Lieblingsartigkeit; Sache v. hervorragender Qualität; diese Zigarre ist eine **Spezialität**.

speziell, besonders, einzeln; auf speziellem Gebiete; bestimmt, ausdrücklich; es ist sein spezieller Wunsch; eigens, ausschließlich; speziell zu diesem Zwecke.

Spezies w; -, -; besondere Art, Gattung; eine der vier Hauptrechnungsarten.

Speziestaler m; -s, -; (ehem.) Münze im Werte v. 1 Taler u. 10 Neu- od. Silbergrochen.

Spezifikation w; -, -en; [spr. -sion] Angabe der Einzeltelle einer Gesamtheit, Einzelauführung.

spezifisch, eigentümlich, charakteristisch; **spezifisches Gewicht**, Zahl, welche angibt, um wie viel mal schwerer ein Körper ist als Wasser, Elongengewicht.

spezifizieren, einzeln anführen, im Einzelnen darlegen.

Spezimen s; -s, **Spezimina**; Probearbeit.

Sphagnum, (lat.) Torf- od. Sumpfmoss; durch Höhenwachstum ausgezeichnete Laubmoosegattung.

Sphäre w; -, -n; (gr.) Kugel; Kreis; Gebiet, Bereich, Bezirk; (nur Mz.) überirdische Welt, Himmelswelt, All; **Musik der Sphären**; Gesellschaftskreis; das sind Leute aus einer anderen Sphäre.

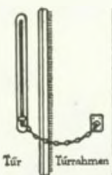
Sphaerella, (lat.) Algengattung. **sphärisch**, kugelförmig; **sphärisches Dreieck**, (Geom.): Dreieck auf einer Kugeloberfläche, welches durch den Schnittpunkt der Kugel gehender Ebenen mit der Kugel entsteht; **sphärische Trigonometrie**, Lehre v. solchen Dreiecken.



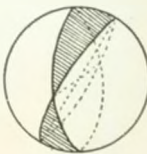
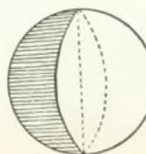
Sphagnum acutifolium
(Laubmoos mit Sprossen)



Sperrad
(Sperrklinke)



Sperrkette



Sphärisches Zweieck u. Dreieck

Sphäroid *s*; -s, -e; (gr.) abgeplattete Kugel (Erde).

sphäroidaler Zustand, Wasser, auf erhitzte Platten gebracht, bildet rotierende Tropfen, weil sich eine dünne Dampfschicht bildet; kann Ursache zu Kesselexplosionen werden.

Sphärologie *w*; -; (gr.) Lehre v. der Kugel.

Sphärometer *s*; -s, -; (gr.) zur Bestimmung der Gestalt der Linsengläser dienende Mikrometerschraube.

Sphingiden *Mz.*; Schmetterlingsfamilie, die Schwärmer (s. d.).

Sphinkter *m*; -s, -; (gr.) s. **Schließmuskel**.

Sphinx *w*; -e; (gr.) fabelhaftes Ungeheuer; (Naturgesch.) s. **Schwärmer**.

Sphinxhaube *w*; -, -n; bei den alten Ägyptern: nationale Kopfbedeckung.

Sphragistik *w*; -; (gr.) Siegelkunde.

Sphygmograph *m*; -en, -en; **Pulsmesser**, **Pulszeiger**; Apparat zum Aufzeichnen der Bewegungen einer Schlagader, besteht aus 2 Hebelarmen, deren kürzerer auf die Arterie gesetzt wird, während der längere die Pulskurve notiert.

Sphygmologie, (gr.) Lehre vom Puls (s. d.).

Sphygmonanometer *m u. s*; -s, -; Blutdruckmesser.

Spica, (lat.) (Astron.) Stern im Sternbild d. Jungfrau; (Nat.) Ähre.

Spickaal *m*; -(e)s, -e; geräucherter Aal.

spicken, (Kochk.) mit Speckstreifen (s. **Speck**) durchziehen, mit Speck versehen; (öbtr.) reichlich mit etwas versehen; einen Beutel mit Gold **spicken**; einen Bericht mit Lügen **spicken**; an zahlreichen Stellen durchbohren; einen Schild mit Pfeilen **spicken**.

Spickgans *w*; -, -gänse; geräucherte Gans.

Spicknadel *w*; -, -n; Nadel zum Spicken.

Spider *m*; -s, -; [spr. *spáid*“, engl.] Art Sportwagen.

Spiegel *m*; -s, -; (lat.) glänzende Fläche, die durch Reflexion des Lichtes ein Bild des ihr gegenüber befindlichen Gegenstandes erzeugt, bes. die zu diesem Zwecke mit Quecksilber belegte Glasplatte; glänzende Oberfläche; der **Spiegel** des Wassers, des Eises usw.; (Schiffb.) Hinterteil eines Schiffes; (Tischl.) glatte Füllung; (Bauk.) v. gewölbten Flächen eingeschlossenes ebenes Feld; (Jäg.) Schwanz des Rehwildes; (v. Vögeln od. Säuget.) unregelmäßige, große Flecken im Gefieder od. Fell; (öbtr.) hellstrahlendes Musterbild; ein **Spiegel** der Tugend; jemand einen **Spiegel** vorhalten, (öbtr.) ihn etwas, bes. sich selbst erkennen lassen; (Chem.) dünner Beschlag, z. B. v. Arsen.

Spiegelbild *s*; -(e)s, -er; Bild, welches ein **Spiegel** erzeugt; (öbtr.) getreues Abbild, Ebenbild (s. d.).

Spiegel *s*; -(e)s, -er; s. **Setsel**.

Spiegelfechter *m*; -s, -; einer, der etwas zum Schein tut, einer, der sich verstellt; **Spiegelfechter** *w*; -, -en.

Spiegelfolie *w*; -, dünn geschlagene Zinnblättchen zum Belegen der Spiegel, Spiegelbelag.

Spiegelglas *s*; -es; reines Tafelglas, welches zu Spiegeln verwendet wird; (*Mz.* -gläser;) Glas in einem Spiegel.

spiegelglatt, sehr glatt; **Spiegelglätte** *w*; -,

spiegellicht, spiegelig, spiegelähnlich, glänzend.

Spiegelinstrumente *Mz.*; Instrumente, die aus drehbaren Spiegeln bestehen u. mit einem Fernrohr versehen sind; sie dienen zur Messung des Winkels zw. Gegenständen u. zu trigonometrischen Berechnungen.

Spiegelkarpfen *m*; -s, -; Karpfenart mit großen, glänzenden Schuppen.

spiegeln, ich **spiegel**(e); durch Widerschein ein Spiegelbild erzeugen; etwas im Spiegel betrachten; sie **spiegelte** ihr Köpfchen; **spiegelglatt** u. glänzend sein u. daher die Lichtstrahlen zurückwerfen; sich **spiegeln**, als Spiegelbild erscheinen; die Sonne **spiegelt** sich im See; sich im Spiegel

betrachten; (öbtr.) kenntlich werden, erkennen lassen; seine Güte **spiegelt** sich in seinen Blicken; an etwas sich **spiegeln**, ein warnendes Beispiel nehmen.

Spiegelteiler *m*; -s, -; Fensterteiler, der gewöhnlich für einen Spiegel bestimmt ist.

Spiegelreflexkamera *w*; -, -s; phot. Apparat, bei dem das Objekt bis zum Augenblick der Beleuchtung auf einem 45° geneigten Spiegel beobachtet werden kann; bes. für sportliche u. journalistische Zwecke geeignet.

Spiegel Salomons, nach der Sage ein Spiegel, der auf Fragen Antwort gibt.

Spiegelteleskop *s*; -(e)s, -e; s. **Teleskop**.

Spiegelung *w*; -, -en; Spiegeln; Spiegelbild.

Spiegelzimmer *s*; -s, -; Zimmer, dessen Wände mit Spiegeln bedeckt sind.

Spiege *w*; -, s. **Larendel**.

Spieker *Mz.*; Nägel zum Befestigen der Schiffsplanken.

Spieköl *s*; -(e)s; aus der Spieke (s. d.) bereitetes Öl, Lavendelöl.

Spiel *s*; -(e)s, -e; Beschäftigung zum Zeitvertreib u. zum Vergnügen, bes. für Kinder; Beschäftigung, wobei es sich um Bestehen der Mitspieler u. ums Gewinnen handelt; Wessensspekulation; Art des Spielens: ein Spiel Karten, Kegel usw., sämtliche zusammengehörige Karten, Kegel usw.; freie Bewegung; das Spiel der Muskeln, der Glieder, der Mienen; das Spiel der Wellen; das Spiel rühren, (Mil.) trommeln; dramatische Auführung, dramatische Dichtung, Schauspiel; ein Spiel (Spielchen) machen, (bes. Karten) spielen; sein Spiel mit jemand treiben, ihn täuschen, falsche Hoffnungen in ihm erwecken, ihn betrügen; das Spiel verloren geben, sich für besieg erklärt od. betrachten; seine Hand im Spiele haben, bei etwas im Geheimen mitwirken; jemand aus dem Spiele lassen, ihn in eine Sache nicht verwickeln, ihn nicht damit in Zusammenhang bringen; etwas aufs Spiel setzen, etwas riskieren; das ist mir ein Spiel, das ist mir ein leichtes.

Spielart *w*; -, -en; Art u. Weise zu spielen (s. d.); Art, welche sich v. der eigentlichen nur durch zufällige Abweichungen unterscheidet, Abart.

Spielball *m*; -(e)s, -bälle; mit Luft gefüllter elastischer Ball als Spielzeug; (öbtr.) etwas, das willenlos hin- u. hergeschleudert wird; ein Spielball des Glückes, des Schicksals; ein Spielball seiner Laune.

Spielbein *s*; -(e)s, -e; (Plastik) das vorgestellte Bein einer Statue.

Spielboden *Mz.*; s. **Spieluhren**.

spielen, (v. Kindern) sich ihrem kindlichen Betätigungstribe in irgendeiner Weise hingeben; Karichen spielte im Sande; ein Spiel (s. d.) machen; Skat spielen; an der Börse spekulieren; auf einem Instrumente harmonische Töne hervorbringen; Orkel spielen; als Schauspieler auftreten; er spielt den Tasso; sich als etwas gehoben; er spielt den Wohltäter, den großen Herrn; den Ahnungslosen spielen, sich ahnungslos stellen; mit jemand spielen, mit ihm als Spielgefährten spielen; ein Spiel mit ihm machen; (öbtr.) ihn durch Herausforderndes Betragen usw. reizen; sein Spiel mit ihm treiben; schillern, übergehen; das Blau spielt ins Rote; Spieler *m*; -s, -.

Spieler *w*; -, -en; Spielwerk, Spielzeug; Beschäftigung ohne ernsten Zweck; (öbtr.) etwas, das sehr leicht v. staten geht, keine Beschwerden, keine Mühe macht; die Operation war eine Spielerel.

Spielgesellschaft *w*; -, -en; Gesellschaft, welche zum Spielen, bes. zum Kartenspielen zusammenkommt.

Spielhöhle *w*; -, -n; (öbtr.) Raum, wo man Hasard (s. d.) zu spielen pflegt.

Spielkarte *w*; -, -n; Karte zum Spielen, angeblich in China erfunden.

Spielmann *m*; -(e)s, -leute; Musikant; Trommler u. Hornisten bei der Infanterie.

Spielmarke *w*; -, -n; Marke, deren man sich beim Kartenspiel u. bei anderen Glücksspielen statt des Geldes bedient.

Spielraum *m*; -(e)s, -räume; Raum zum Spielen; freibliebender Raum, in welchem sich etwas Eingeschlossenes ungehindert bewegen kann; (übtr. auf Personen:) Bewegungsfreiheit.

Spielsache *w*; -, -n; Gegenstand zum Spielen für Kinder, Spielzeug.

Spielstube *w*; -, -n; zum Spielen bestimmte Stube.

Spielstunde *w*; -, -n; zum Spielen festgesetzte Stunde.

Spielteufel *m*; -s; (übtr.) Spielleidenschaft, -wut; vom Spielteufel besessen sein.

Spieluhr *w*; -, -en; Uhr, welche kleine Tonstücke spielt; wird hauptsächlich in der Schweiz hergestellt.

Spielverderber *m*; -s, -; einer, der ein Spiel stört; (übtr.): einer, der durch sein Verhalten eine fröhliche Geselligkeit stört; einer, durch dessen Entgegenwirken Pläne anderer zunichte werden.

Spielwaren *Mz.*; den Kindern zur Unterhaltung dienende Sachen aus Holz, Glas, Leder, Metall u. a.; Thüringen, Erzgebirge, Nürnberg.

Spielwerk, Spielzeug *s*; -(e)s; Spielsachen.

Spier *m* u. *s*; -(e)s, -e; vorsprießende Graspitze; ein spieren, ein blühen. Pflanzengattg. *s. Spiraea*.

Spiere *w*; -, -n; (Schffb.): Segelstange.

Spiese *w*; -, -n; (Gaunerspr.): Wirtshauss.

Spieß *m*; -es, -e; lange, mit einer Spitze versehene Stange als Stichwaffe, Speer, Lanze; Bratspieß (s. d.); (Jäger:) Gewehr der Hirsche ohne Zacken im ersten Jahre; (Buchdr.): zu hochstehendes Ausschlußstück, welches sich mitdrückt; (s. Spieße); den Spieß umdrehen, (übtr.): Anwürfe, die einer gegen uns richtet, gegen diesen kehren, ihm gegenüber so vorgehen, wie er uns gegenüber vorgegangen ist.

Spießbock *m*; -(e)s, -böcke; einjähriges männliches Reh.

Spießbürger *m*; -s, -; (ehem.): mit einem Spieße bewaffneter Bürger; Kleinstädter, Philister, Spießer; spießbürgerlich.

Spieße *Mz.*; (Buchdr.): durch Versehen hochgekommene Ausschlußstücke, z. B.: das Haus stand am Spieße.

spießen, du spießest u. spießt; mit einem Spieße stechen od. durchbohren; auf einen Spieß stecken.

Spießer *m*; -s, -; *s. Spießbürger* u. *Spießhirsch*; auch der Neuntöter, *s. Würger*.

Spießgeselle *m*; -n, -n; (übtr.): Teilnehmer an einer (bösen) Tat; Spießgesellschaft *w*; -, -en.

Spießglanz *m*; -es; Spießglas *s*; -es; Antimon.

Spießhirsch *m*;

-es, -e; einjähriger Hirsch, der noch Spieße (s. d.) hat, Spießer.

spießig, spießförmig, spitzig; (v. Metallen:) spröde; (v. Leder:) nicht durchgerbt.

Spießrute *w*; -,

-n; zugespitzte Rute zum Schlagen; Spießruten laufen, (ehem.): durch eine Gasse v. Soldaten, die auf den dazu Verteilten mit Spießruten einbauen, hindurchgehen; (übtr.): an Gaffern vorübergehen, inquisitorischen Blicken ausgesetzt sein.

Spill *s*; -(e)s, -e; (Schff.): wagerechte od. senkrechte Welle, bes. als Winde.



Roter Spießhirsch
(*Mazana rufa*)

Spillage *w*; -, [spr. *spildze*] Verlust an Waren infolge mangelhafter Verpackung auf Schiffen.

Spille *w*; -, -n; *s. Spindel*.

spillig, einer Spille ähnlich.

Spilling *m*; -(e)s, -e; gelbe Pflaume, Spindel-pflaume; schwächlicher Mensch.

Spillmarke *m*; -n, -n; Verwandter mütterlicherseits.

spinale Kinderlähmung *w*; -, -en; *s. Kinderlähmung*.

Spinalanästhesie *w*; -, -n; Empfindungslosmachen der unteren Gliedmaßen.

Spinalnerven *Mz.*; die vom Rückenmark entspringenden Nerven (31 Paare).

Spinat *m*; -(e)s; im 15. Jahrh. durch die Araber nach Europa gebrachtes, zur Pflanzengattung der Chenopodiaceen gehöriges, ein- od. zweijähriges, sehr gesundes Gemüse, Gemelnier *s. (Spinacia oleracea)*, vielfach bei uns angebaut; *S. tetrandra* (Schamum), ostind. Gemüse; als *S.* werden auch die Blätter v. Melden- u. Sauerampferarten gegessen, Neuseeländ. *S. s. Tetragonia*.

Spind *m* u. *s*; -(e)s, -e;

Spinde *w*; -, -n; (lat.) *s. Schrank*.

Spindel *w*; -, -n; an einem od. an beiden Enden zugespitzter Stab; um eine Achse sich drehende Welle; (Bauk.): in der Mitte eines Stiegenhauses befindlicher Mauerkörper, in welchen die Stufen eingelassen sind.

Spindelbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Eronymus*.

spindeldürr, sehr dürr, zaundürr.

Spindelole *Mz.*; *s. Erdölrückstände*.

Spinell *m*; -(e)s, -e; (lat.) blaßroter Rubin.

Spinett *s*; -(e)s, -e; (ital.) veraltetes kleines Klavier.

Spinnaker *m*; -s, -; (Schff.): großes dreieckiges Segel.

spinnfeind, höchst feindlich gesinnt.

Spinnen (*Araneida*) *Mz.*; Ordn. der Spinnentiere; tragen am Hinterende Spinnwarzen, besitzen klauenartige, mit Giftdrüsen versehene



Vogel-Spinne
(*Avicularia avicularia*)



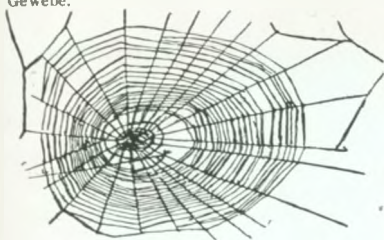
Mundwerkzeug
einer Spinne

Kleberfüßler u. 2—6 Paar Augen. Dazu gehören die Vogelspinne, die Kreuzspinne, die Wasserspinne, die Tarantel; *s. auch Alterspinner, Walzenspinnen, Krabben*.

spinnen, ich spinne, ich spann, gesponnen; Fäden aus etwas ziehen; aus faserigen Gegenständen Fäden ziehen od. drehen; Flachs, Hanf spinnen; zusammendrehen; Tabak spinnen; (übtr.) planen, sinnen; Verrat spinnen; nicht recht bei

Verstand sein, phantasieren; der Kerl spinnt!, (bei Studenten:) strafweise trinken; (v. Katzen:) behaglich schnurren; **Spilner** m; -s.; **Spinnerin** w; -, -nen.

Spinnenaffe m; -n, -n; s. **Klammeraffe**.
Spinn(en)ewebe s; -s, -; v. der Spinne erzeugtes feines Gewebe, Spinn(en)web; sehr feines Gewebe.



Spinnengewebe

Spinnenseide w; -; aus den Spinnfäden trop. u. subtrop. Spinnen gesponnene Seide; in der Optik verwendet zu Fadenkreuzen.

Spinnentiere (*Arachniden*, *Arachnoidea*) Mz.; flügellose Gliederfüßer; Entwicklung durch Häutung; dazu gehören: die Skorpione, Walzenspinnen, Milben, Zecken.

Spinner (*Bombycidae*) Mz.; meist in der Nacht fliegende Großschmetterlinge, die stark entwickelte Spinnrüden besitzen; dazu gehören: Nachtpfauenauge, Kiefern-, Eichen-, Buchenspinner, Seidenspinner, Nonne, Ringelspinner, Prozessions-S. (s. d.).

Spinnerel w; -, -en; Erzeugung v. Spinnfäden aus Gespinnfasern zum Weben; auch die Fabrik heißt S.; das älteste Instrument war die Handspindel; 1530 wurde das Spinnrad mit Fußantrieb erfunden. Heute ist der Betrieb in den Spinnereien rein maschinell. Die Rohfasern (Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle, Seide) werden in der *Krempel*, einer mit feinsten Hälchen besetzten Trommel, zur Auflösung gebracht. Das dadurch entstehende gleichmäßige Fasermaterial wird sodann auf der *Kammmaschine* gekämmt um alle Fasern, die nicht die erforderliche Länge haben, sowie die letzten Ungleichheiten auszu-scheiden. Aus den Fasern stellt man zunächst ein *Vorgespinn* her. Dieses wird in *Feinspinnmaschinen* in *Feinwarr* versponnen. Die Spinnmaschinen sind entweder *Selfaktoren*, *Ringspinn*, *Dosenspinnmaschinen* u. s. Letztere finden hauptsächlich bei Herstellung grober Garne Verwendung, mit Selfaktoren erzielt man ein bes. feines, weiches u. volles Garn, Ringspinnmasch. sind für Massenproduktion bes. geeignet. Die Veredlungsarbeiten am Feinwarr (Zwirnen, Färben usw.) werden nicht in der S. vorgenommen.

Spinnewebe s; -s, -; s. **Spinn(en)ewebe**.

Spinnhaus s; -es, -häuser; Strafhaus, wo bes. Frauen mit Spinnen beschäftigt werden.

Spinnlaus w; -, -läuse; s. **Spinnmilben**.

Spinnmaschine w; -, -n; Maschine zum Spinnen v. Geweben.

Spinnmilben Mz.; sehr kleine weichhäutige Milben, die an Blättern Gespinne erzeugen u. die Blätter zerstören, z. B. *Tetranychus telarius* auf Linden, auf Hopfen die Hopfen-S. (*T. atthae*) andere S. auf Rosen, Eichen usw.

Spinnorkane Mz.; vor dem After liegende Spinnwarzen der Spinnen, die mit den kammartigen Endklauen des letzten Beinpaars das Spinnen besorgen.

Spinnrad s; -(e)s, -räder; Gerät zum Spinnen der Baumwolle, des Flachses usw., dessen Hauptbestandteil ein Rad ist.

Spinnrocken m; -s, -; s. **Rocken**.

Spinnerschule w; -, -n; Anstalt, wo das Spinnen gelehrt wird.

Spinnstube w; -, -n; Stube, in welcher gesponnen wird; (übtr.): gesellige Zusammenkunft der Spinnerinnen.

Spinnweb s; -(e)s, -e; **Spinnenweb** w; -, -n; s. **Spinn(en)ewebe**.

spinös, (lat.) dornenvoll, schwierig.

Spinozismus m; -; philos. Lehre des Spinoza (s. d., Bd. I, S. 799).

Spint m u. s; -(e)s, -e; Fett, Speckiges; **Spint**.

Spint s; -(e)s, -e; (ehem.) ein Getreidemaß.

spintisieren, nachdenken, grübeln.

Spion m; -(e)s, -e; heimlicher Kundschafter.

Spionage (spr. *Bpionaz*, frz.) Auskundschaftung mit. (Geheimnisse).

spionieren, (ital.) heimlich auskundschaften, heimlich beobachten.

spirabel, (lat.) atembär.

Spiraea, *Spir.*, Rosazeengattg., Kräuter u. Sträucher, viele Zierpflanzen; an Bachufern häufig *S. Ulmaria* (Sumpf-S.) u. die Weidenpflaume (*S. salicifolia*).

spiral, (lat.) schraubenförmig.

Spirale w; -, -n; **Spirallinie** w; -, -n; schneckenförmig gewundene Linie.

Spirant m; -en, -en; (lat.) (Gr.) Hauch- od. Reibelaut.

Spirillen Mz.; in faulendem Wasser lebende Bakterien mit schraubig gewundenen Zellen.

Spiritismus m; -; s. Bd. I, S. 799.

Spiritist m; -en, -en; Anhänger des Spiritismus (s. d.); einer, der spiritistische Experimente durchführt.

spiritistisch, im Spiritismus (s. d.) begründet, seinen Zwecken dienend; die spiritistische Sitzung.

Spiritualismus m; -; s. Bd. I, S. 799.

Spiritualist m; -en, -en; Anhänger des Spiritualismus (s. d.).

Spiritualität w; -; Geistigkeit, geistiges Wesen.

spirituell, geistig.

spirituos, **spirituös**, (v. Getranken:) Alkohol (s. d.) enthaltend; geistig, feurig.

Spirituosen Mz.; Alkohol (s. d.) enthaltende Getränke, geistige Getränke.

Spiritus m; entsteht durch Destillieren (Brennen) alkoholhaltiger Rohstoffe. Zur Gewinnung des Alkohols werden stärkereiche Produkte (Kartoffeln, Getreide usw.) durch Dampf zerkleinert, mit Graumalz gemischt u. unter Kühlen gekühlt. Die im Malz enthaltene Diastase verzuckert die Stärke. Der so entstandene Zucker wird mit Zuckhefe versetzt u. vergoren. Der dabei entstehende verdünnte Alkohol wird in Kolonnenapparaten destilliert; hier fließt durch ein zylindrisches Gefäß, die *Kolonne*, die durch wagrechte Böden in Kammern geteilt ist, welche mit Überfallrohren verbunden sind, die gegorene Malsche heißem Dampf entgegen, welcher den Alkohol in Dampfform mitreißt, während unten die entgaste Flüssigkeit, *Schlempe*, abströmt. Zur Verstärkung der Dämpfe dient die *Spirituskolonne*; hier treffen die noch alkoholarmen Dämpfe mit einem alkoholarmen Kondenswasser, dem *Lutter*, zusammen, bereichern sich an Alkohol, gelangen in den *Kondensator*, werden teilweise kondensiert u. fließen dann in den *Kühlapparat*, den sie als *Rohspiritus* verlassen. Dieser muß *raffiniert* od. *rektifiziert* werden; der Rohspiritus enthält 80—90% Alkohol, ferner Wasser u. Fuselöle (Propylalkohol, Butylalkohol, Amylalkohol usw.); er muß zuerst *entfusselt* werden, d. h. verdünnt u. nochmals destilliert. Die Fuselöle werden in chem. Fabriken weiter verwendet; der *Feinsprit*, der noch etwa 4% Wasser enthält, wird mit hygroskopischen Mitteln (gebranntem Kalk, entwässertem Kupfervitriol) behandelt, wodurch man *absoluten Alkohol* bekommt.

Spiritus, (scherzh.) Verstand, Grütze.

Spiritusglühlicht s; -(e)s; s. *Gasglühlicht*.

Spiritusmotor *m*; -s, -en; Verbrennungsmotor, der mit Spiritus betrieben wird.

Spirochäten *Mz.*; (gr.) Spaltpilze.

Spirometer *m*; -s, -; Apparat, der den ausgetretenen Luftgehalt der Lungen angibt.

Spital *s*; -(e)s, -tälcr; **Spittell** *s u. m*; -s, -; (lat.) *s. Hospital*.

spitz, mit einer Spitze versehen, zugespitzt; (übtr.) beißend, boshaft; eine spitze Bemerkung; der spitze Winkel, (Geom.) der Winkel unter 90 Grad; (übtr.) beißend, boshaft; eine spitze Bemerkung; **spitz** (gespitzt) aussehen, kränzlich aussehen, ein schmales Gesicht haben.

Spitz *m*; -es, -e; Art kleiner, langhaariger Hund mit aufrechtstehenden Ohren; leichter Rausch.

Spitzamboß *m*; -ases, -ase; *s. Sperrhorn*.

Spitzbogen *m*; -s, -bögen; der Gotik eigentümliche Form des Bogens, *s. auch Gotik*.

Spitzbogenstil *m*; -(e)s, *s. Gotik*.

Spitzbohrer *m*; -s, -; Metallbohrer mit spitzigen Schneidflächen, auch Zahnbohrer.

Spitzbube *m*; -n, -n; schlauder Betrüger; bedeutet oft auch ein die Schaulheit od. Schelmerei des Betreffenden anerkennendes Kosewort; kleiner Spitzbubel; **Spitzbüberel** *w*; -, -en; **Spitzbubin** *w*; -, -nen.

spitzbüßisch, nach Art eines Spitzbuben, betrügerisch; schelmisch, neckisch.

Spitze *w*; -, -n; äußerst dünn zulaufender Teil eines Gegenstandes; Bleistift-, Zirkelspitze; hervorragendes oberstes od. vorderstes Ende; vorderste Stelle, Tête; an der Spitze des Zuges; Art zarter Gewebe v. Zwirn, Sekle usw.; Kante; Pfeilspitze; die Spitzen der Gesellschaft, (übtr.) die Vornehmsten der Gesellschaft; an der Spitze stehen, Anführer sein, den Vorsitz führen; einer Sache die Spitze abbrechen, sie unwirksam, unmöglich machen; einem die Spitze bieten, sich ihm wehrhaft widersetzen; Boshelt, Malice.

Spitzel *m*; -s, -; Spion (s. d.), Gehelpolizist, spitzen, du spitzest u. spitzst; spitzig machen; einen Bleistift spitzen; die Ohren spitzen, (übtr.) aufmerken, scharf hinhören; (munda.) staunen, „Augen machen“; du wirst spitzen, wenn du mein neues Kleid siehst; sich spitzen, spitz werden; (sich) auf etwas spitzen, sich auf etwas Hoffnungen machen, es zu erlangen suchen.

Spitzenkatarrh *m*; -s, -e; *s. Lungenschwindsucht*.

Spitzenklöppel *m*; -s, -; *s. Klöppel*.

Spitzenmaschine *w*; -, -n; *s. Klöppelmaschine*.

Spitzenchal *m*; -(e)s, -s; aus Spitzen angefertigter Schal (s. d.).

spitzfindig, erfinderisch in allerlei geistigen Kunstgriffen, schlauden Ausflüchten, Deuteleien usw.; schlaue eronnen; **Spitzfindigkeit** *w*; -, -en.

Spitzhacke, **Spitzhaue** *w*; -, -n; spitzige Hacke od. Haue zur Erdarbeit.

spitzig, spitz (s. d.); boshaft, maliziös.

Spitzkugel *w*; -, -n; v. der Kugelform abweichendes, zugespitztes Geschöß für Feuerwaffen.

Spitzmäuse

Mz.; nächtlich lebende, mausähnliche Insektenfresser; nähren sich v. Würmern u. Kerbtieren u. sind daher nützlich. Dazu gehören: **Haus-**



Haus-Spitzmaus
(*Crocidura aranea*)



Spitz

S. (Crocidura aranea), in Gärten; Feld-S. (*C. leucodon*), 8 cm lg.; Wald-S. (*Sorex vulgaris*), an Größe der vor. gleich; Alpen-S. (*S. alpinus*); Wasser-S. (*Neomys fodiens*), der Fischzucht schädlich; Zwerg-S. (*Sorex pygmaeus*), nur 4 cm lg., das kleinste unserer Säugetiere.

Spitzname(n) *m*; -na, -n; *s. Spottname*.

Spitzrute *w*; -, -n; *s. Spießrute*.

Spitzzahn *m*; -(e)s, -zähne; spitziger Vorderzahn (bes. v. Tieren).

Spleen *m*; -s; [spr. splin, engl.] eine Milkkrankheit; able Laune, Mißmut; fixe Idee, Narreteil, Versprochenheit.

spießen, ich spieße, du spießest u. spießst, ich spieß, gesplissen; *s. schleifen*.

splendid, (lat.) glänzend, prächtig, kostbar; freigebig; **Splendidität** *w*; -, -en.

Spilnt *m*; -(e)s, -e; Holz zw. Rinde u. Kern eines Baumstammes; Splinter.

Spilß *m*; Splisses, Splisse; Splitter; kleiner Landabschnitt.

Splitter *m*; -s, -; spitzes, dünnes Stückchen Holz, Metall usw.; Schiefer (s. d.).

spittl(e)rig, Splitter habend; leicht splittend (s. splittern).

splittern, ich splitt(e)re; in Splitter teilen, ersplittern; sich in Splitter teilen, in zahlreiche Stücke zerbrechen.

splitter(faser)nackt, ganz nackt.

splitterrichten, kleine Fehler scharf u. heillos beurteilen; **Splitterrichter** *m*; -s, -.

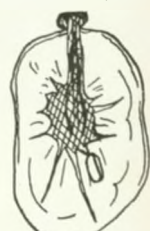
Spodium *s*; -a; Knochenkohle (schwarzes S.); weißes S. ist Knochenasche.

Spolien *Mz.*; die erbeuteten Rüstungen bei den Römern.

Sponde *w*; -, -n; (gr.) Bett, Sofa.

Spondeus *m*; -, -deen; (gr.) ein Versfuß, aus zwei langen Silben bestehend.

Spondias, od. Balsampflaume, Tropenbäume mit angenehm schmeckenden Steinfrüchten. Arten: Süße Balsampflaume (S. dulcis), Mango-



Spondias dulcis (Süße Balsampflaume)

pflaume (S. mangifera), Rote u. Gelbe Balsampflaume sowie die Knollentragende Balsampflaume (S. tuberosa), deren Wurzeln wasserhaltige Knollen aufweist u. deren Flüssigkeit zur Labung dient.

Spongin *s*; -s; koagulierender Eiweißstoff, Hauptbestandteil der Schwämme. Wird durch Kochen mit verd. Schwefelsäure vollständig hydrolisiert, es entsteht Leuzin u. Tyrosin.

spongios, (lat.) schwammig.

Sponsallen *Mz.*; (lat.) Verlobungsfeier; Ehegelöbniß, -vertrag.

spontan, (lat.) aus eigenem Antrieb, freiwillig, v. selbst; **Spontanität** *w*; -, -en.

Spoon *m*; -s, -s; [spr. Spün, engl.] Art Holzkeule zum Golfspiel.

sporadisch, (gr.) vereinzelt vorkommend, zerstreut.

sporco, (ital.) s. v. w. brutto.

Spore *w*; -, -n; (gr.) Keimkorn v. Farnen, Flechten, Pilzen u. Moosen.

Sporen *m*; -s, -; *s. Sporn*.

Sporengänse *Mz.*; in Afr. heimische Gänse, mit sporenähnli. Gebilden an den Flügeln.

Sporenpflanzen *Mz.*; *s. Kryptogamen*.

Sporentierchen *Mz.*; mit Wimper versehene, als Schmarotzer lebende Protozoen.

Sporer *m*; -s, -; Verfertiger v. Sporen (*s. d.*), Pferdegebissen usw.

Sporn *m*; -(e)s, Sporen; metallener Bügel mit einem Stachel od. scharfen Rädchen am Reiterstiefel zum Antreiben des Pferdes; etwas Spornähnliches; spornartige Hervorragung an den Füßen v. Tieren (*z. B.* Hahnnensporn); (Übrt.) Antrieb, Ansporn, Beweggrund.

spornen, mit den Sporen antreiben; (Übrt.) antreiben.

Spornflügler *Mz.*; trop. Vogelart mit langen Zehen u. Krallen.

spornstreichs, in größter Eile, in schnellem Laufe, sogleich, auf der Stelle.

Sport *m*; -(e)s; (engl.) systematisch betriebene Leibesübung (*z. B.* Bergsteigen, Schwimmen, Radfahren usw.); etwas, das aus Liebhaberei getrieben wird; Sammelort.

Sportel *w*; -, -n; (lat.) Geschenk; (nur *Mz.*) Nebeneinkünfte, Nebengebühren.

sportlich, einen Sport betreffend, in ihm begründet.

Spott *m*; -(e)s; Vergnügen an den Fehlern od. Mißgeschicken anderer, Hohn; Äußerung des Spottes; Gegenstand des Spottes; einen zum Spotte machen; zum Spotte werden; Ironie.

spotbillig, äußerst wohlfeil.

Spottedrossel

w; -, -n; in N.-Amerika heimischer drosselartiger Singvogel; beliebter Stubenvogel.

Spotteile *w*; -, -en; Spötlein; spöttische Äußerung.



Spornflügler
(Spornhühnchen)



Spottedrossel (*Mimus polyglottus*)

spötteln, in leichtem Tone spotten, in der Rede Spott durchblicken lassen; Spöttler *m*; -s, -.

spotten, Spott äußern; mit etwas spotten, frevelnden Scherz damit treiben; ich spotte seiner Drohungen, ich fürchte sie nicht; sich nicht spotten lassen, sich nicht knickerisch, nicht schäbig zeigen, sich nicht lumpen lassen; das spottet jeder Beschreibung, das läßt sich nicht beschreiben.

Spottarel *w*; -, -en; Spotten; Äußerung des Spottes; Neigung zu spotten.

Spottegebur *w*; -, -en; Mißgebur, Monstrum, Scheusal.

Spottgeld *s*; -(e)s, -er; äußerst geringer Preis. spöttisch, im Spotte begründet, spottend; zum Spotten geeignet.

spöttlich, *s. spöttisch*.

Spottlust *w*; -, Lust zu spotten.

Spottnamen *m*; -ns, -n; Beiname, der eine Verspottung bedeutet.

Spottpreis *m*; -es, -e; *s. Spottgeld*.

Spottsucht *w*; -, Sucht, andere zu verspotten.

spotweise, zum Spott, aus Spott.

spotwohlfeil, *s. spotbillig*.

Sprache *w*; -, Fähigkeit zu sprechen; er hat die Sprache verloren; Art u. Weise des Sprechens in bezug auf den Inhalt des Gesprochenen, Rede;

eine verwegene Sprache führen; das ist die Sprache eines rechtschaffenen Mannes; in bestimmten Kreisen übliche Ausdrucksweise; die Sprache des Volkes, der Gelehrten, der vornehmen Gesellschaft, der Kinder usw.; Stimme; eine heisere Sprache; Stille; eine gewählte, eine geschaubte Sprache; (*Mz.* -n) Ausdrucksmittel in ihrer Verschiedenheit bei den verschiedenen Völkern; die englische Sprache.

Sprachfehler *m*; -s, -; Fehler gegen die Regeln einer Sprache; Fehler in der Fähigkeit zu sprechen; er hat einen Sprachfehler.

Sprachforscher *m*; -s, -; Gelehrter, der die Entwicklung einer od. mehrerer Sprachen erforscht; *s. auch Sprachgelehrter*.

Sprachgebrauch *m*; -(e)s; in einer Sprache Übliches.

Sprachgefühl *s*; -(e)s; Gefühl für das Richtige in der Sprache.

Sprachgelehrte *m*; -n, -n; einer, der wissenschaftliche Kenntnis v. Sprachen besitzt, Philologe; Sprachgelehrsamkeit *w*; -.

-sprachig, (in Zus.) in einer Sprache; fremdsprachig, mehrsprachig usw.

Sprachinsel *w*; -, -n; kleines Sprachgebiet, das v. einem anderen eingeschlossen ist.

Sprachkenntnis *w*; -, -nisse; Sprachkunde *w*; -, Beherrschung einer od. mehrerer Sprachen.

Sprachkunde *w*; -, -n; die Grammatik (*s. d.*).

Sprachlehre *w*; -, -n; Gesamtheit der Regeln einer Sprache; Buch, welches diese Lehren abhandelt.

Sprachlehrer *m*; -s, -; einer, der Unterricht in einer od. mehreren Sprachen erteilt.

-sprachlich, (in Zus.) in einer Sprache begründet; fremdsprachlich usw.

sprachlos, der Fähigkeit beraubt, zu sprechen; schweigend, stumm; in sprachloser Rührung; (Übrt.) höchst erstaunt, perplex; ich war sprachlos.

Sprachmeister *m*; -s, -; *s. Sprachlehrer*.

Sprachmelodie *w*; -, -n; die jeder Sprache eigentümliche Melodie.

Sprachorgane *Mz.*; die zur Bildung der Sprachlaute dienenden Organe des menschl. Körpers. Sie bestehen aus dem Kehlkopf mit den Stimmbändern, der Mund-, Rachen- u. Nasenhöhle, den Zähnen u. der Zunge.

sprachrichtig, den Regeln einer Sprache gemäß.

Sprachrohr *s*; -(e)s, -e; Rohr, welches in dasselbe hineingesprochene Töne in der Ferne vernahmen läßt; jemand zu seinem Sprachrohr machen, (Übrt.) etwas, das einem wichtig ist, durch ihn sagen lassen.

Sprachschnitzer *m*; -s, -; *s. Sprachfehler*.

sprachsellig, *s. redselig*.

Sprachstörungen *Mz.*; durch Störungen in der Nervenversorgung der Sprachorgane entstehendes Unvermögen, sich in Wort u. Schrift richtig auszudrücken.

Sprätzen, *s. Silber*.

Sprechart *w*; -, -en; Art u. Weise zu sprechen (*s. d.*); Mundart, Dialekt.

sprechen, ich spreche, du sprichst, ich sprach, gesprochen; Laute vernahmen lassen, welche die Worte einer Sprache bilden; das Kind kann schon sprechen; seinen Empfindungen u. Gedanken durch Worte Ausdruck verleihen, reden; auf jemand nicht gut zu sprechen sein, eine schlechte Meinung v. ihm haben, über ihn ungehalten sein; das spricht für ihn, das läßt ihn od. seine Handlungsweise in günstigerem Lichte erscheinen; sprechende Züge, ausdrucksvolle Züge; sprechend ähnlich, sehr ähnlich; ein Urteil sprechen, ein Urteil fällen; Recht sprechen, durch ein rechtliches Urteil entscheiden; etwas spricht sich herum, es wird durch Gerede verbreitet.

Sprecher *m*; -s, -; einer, der spricht; einer, der für andere, für eine Gesamtheit spricht; er soll unser Sprecher sein; einer in bezug auf seine Art zu sprechen; dieser Schauspieler spielt vorzüglich, aber er ist kein guter Sprecher; Redner; Vortragender.

Sprechstelle *w*; -, -n; öffentlicher Ort, v. wo aus man telefonieren kann.

Sprechstunde *w*; -, -n; Stunde od. Zeit, während welcher man regelmäßig zu sprechen ist.

Sprechzimmer *s*; -s, -; Zimmer, in welchem man während der Sprechstunden Besuche (Klienten, Patienten usw.) empfängt.

Sprehe *w*; -, -n; (niddtch.) *s. Star*.

Sprei *w*; -, -en; *s. Spreile*.

Spreißel *m*; -s, -; Splittler, Span.

Spreite *w*; -, -n; Ausgebreitetes; zum Dreschen ausgebreitetes Getreide; Lage Flachs; Tisch-, Bettdecke.

spreiten, auseinander legen, aus-, hinbreiten.

Spreize *w*; -, -n; eingetriebene Strebe, Stütze.

spreizen, du spreizest u. spreizt; auseinanderstehen machen; sich spreizen; mit gespreizten Gliedern dastehen; (abtr.) sich widersetzen; gespreizt, (abtr.) unnatürlich, geschraubt, affektiert.

Sprengel *m*; -s, -; Wedel zum Sprengen des Wellwassers; Gebiet, Bezirk; Kirchensprengel, Gerichtssprengel.

sprengen, etwas (gewöhnlich belebte Wesen) springen, mit Heftigkeit sich bewegen machen; ein Pferd über Hindernisse sprengen; mit Gewalt miteln auseinander treiben; eine Versammlung sprengen; etwas in Stücke springen machen, etwas aufsprengen; einen Berg sprengen; ein Tor sprengen; spritzen, aufspritzen; galoppieren; durch die Straßen sprengen; Sprengung *w*; -, -en.

Sprengelatine *w*; -, Lösung v. Kollodiumwolle in Nitroglyzerin.

Sprenghöhe *w*; -, -n; die Höhe des Sprengpunktes über dem Ziel (v. Geschossen).

Sprengstoff *m*; -(e)s, -e; explosiver Stoff, um Sprengungen durchzuführen.

Sprengwagen *m*; -s, -; Wagen mit einem großen Wasserbehälter, an welchem eine Vorrichtung zum Sprengen der Straßen angebracht ist.

Sprengwedel *m*; -s, -; Wedel zum Sprengen mit Wasser, bes. Wellwedel, Sprengel.

Sprengel *m*; -s, -; mit einer Schlinge versehene, zusammengebogene Rute zum Vogelfang; Sprengel stellen; Pünktchen, Tüpfel.

spreng(e)ll, mit Sprengeln (Tüpfeln) bedeckt, gesprenkelt.

sprenkeln, ich spreng(e)ll; Vögel mit dem Sprengel fangen; mit kleinen Flecken, Tüpfeln versehen.

Spreu *w*; -, ausgedroschene u. zerschlagene Getreidehülsen; (abtr.) Wertloses, Gehaltloses.

spreuig, voll Spreu; der Spreu ähnlich.

Sprichwort *s*; -(e)s, -wörter; kurzer, meist in bildlicher Form eine Wahrheit od. Lehre enthaltender Satz, der allgemein bekannt ist.

sprichwörtlich, in der Weise eines Sprichwortes, als Sprichwort; allgemein bekannt; seine Keckheit ist sprichwörtlich.

Sprinkel *m*; -s, -; schmale Schiene; bogenförmige Stange am Wagen, um Leinen darüber zu spannen.

Sprinkel *m*; -s, -; (Bäck.) langes, dünnes Stück Brennholz; Sprosse, Leitersprosse.

sprießen, du sprießest u. sprießt, ich sprießte, geprüßt; stützen; Spröße *w*; -, -n.

sprießen, du sprießest u. sprießt; ich sproß, gesprossen; *s. sprossen*.

Spriet *s*; -(e)s, -e; (holl.) Gabelstange, Querstange.

Spriffaffe *m*; -n, -n; gesellig lebende Kapuzineraffen S.-Amerikas, mit langem Schwanz, eßbar.

Springbrunnen *m*; -s, -; Wasserbehälter, aus welchem durch eine Druckvorrichtung das Wasser in die Höhe getrieben wird, Fontäne.

springen, ich springe, sprang, gesprungen; mit einem Schalle plötzlich entzweigen, zerreißen, zerbrechen, einen Sprung bekommen; vom Boden schnellend, über etwas hinweglangen, ohne das zw. Ausgangs- u. Endpunkt der Bewegung Lie-

gende zu berühren; über eine Schnur, über einen Graben springen; hüpfen; laufen; spring rasch zum Krämer! plötzlich u. mit Heftigkeit hervortreten; (v. Böcken, Stieren, Hengsten usw.) befruchten, bespringen; der springende Punkt, (abtr.) der wesentliche Punkt, die Hauptsache; etwas springt in die Augen, es ist auffallend; etwas springen lassen, etwas spendieren.

Springer *m*; -s, -; einer, der springt; eine Schachfigur.

Springflut *w*; -, -en; *s. Ebbe u. Flut*.

Springhase *m*; -n, -n; *s. Springmaus*.



Springhase
(*Pedetes caffer*)



Wüsten-Springmaus
(*Jaculus jaculus*)

Springhengst *m*; -es, -e; *s. Beschäler*.

Springinsfeld *m*; -(e)s, -e; lustiger, sorgloser, junger Mensch.

Springmäuse *Mz.*; Nagetiere mit sehr langen Hinterbeinen u. langem Schwanz; Wüstentiere, die in Erdhöhlen wohnen; dazu gehören: **Pferdespringer** (*Acagta saliens*), S.-O.-Eur., Mittelas., v. Eichhörchengroße; **Springhase** (*Pedetes caffer*), Afr., Rumpf 35 cm lg.; **Wüsten-S.** (*Jaculus jaculus*), O.-Afr. u. W.-As.; **Pfeil-S.** (*J. sagitta*) S.-O.-Eur. u. As., u. a.

Springprozession *w*; -, -en; *s. Echternach*, Bd. I, S. 208.

Springeschwänze *Mz.*; Insekten mit Gabelfortsatz am Hinterleibe, der zum Fortschreiten dient; dazu gehören: **Wasserrfloh** (*Podura aquatica*), auf stehend, Gewässern, nur 1 mm lg.; **Gletscherfloh** (*Isotoma glacialis*), 2 mm lg.; **Schneefloh** (*Entomobrya nivalis*), bei Tauwetter auf Schnee, 1,5 mm lg.



Springeschwanz,
Gletscherfloh
(*Isotoma glacialis*)



Springspinne,
Harlekinspinne
(*Epiblemum scenicum*)

Springspinnen *Mz.*; (*Salicidae*) mit Springbeinen versehene Spinnen, die keine Netze weben, sondern sich springend ihrer Beute bemächtigen; dazu gehört die **Harlekinspinne** (*Epiblemum scenicum*), 5 mm lg.; ferner die **Zebraspinne** u. die **kupfr. Sonnenspinne**.

Springstange *w*; -, -n; Stange, deren man sich zum Springen über Gräben usw. bedient.

Springwurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Würmer*.

Springzeit *w*; -, -en; *s. Beschälzeit*.

Springer *m*; -s, -; (engl.) (Sport.) Renner, Flieger.

Sprit *m*; -(e)s, -e; (lat.) Weingeist, Spiritus.



Springwurm

spritzen, s. Weinvertesung.

Spritze s.; -, -n; Werkzeug zum Spritzen; Feuerspritze; angespritzter Fleck, Spritzer; bei der Spritze sein, (übrt.) bereit sein, auf dem Posten sein; kleiner Ausflug, Spritztour, Spritzfahrt.

spritzen, (v. Flüssigkeiten) aus einer od. vielen kleinen Öffnungen tropfend od. mehr od. minder heftig in Strahlen hervorbringen; sprengend naß machen, sprengen; spritzen machen.

Spritzenhaus s.; -en, -häuser; Haus, in welchem die Feuerspritzen aufbewahrt werden.

Spritzenmeister m.; -a, -; Aufseher über die Feuerspritzen.

Spritzflasche w.; -, -n; zur Hervorrufung eines dünnen Wasserstrahles bestimmter Apparat; für chem. Operationen.

Spritzgebackene s.; -n; Gebäck, zu welchem der Teig aus einer Spritze getrieben wird, Spritzkuchen, Spritzkrapfen.

Spritzleder s.; -a, -; Leder, welches bei offenen Wunden als Schutz vor Bespritzung mit Kot übers Knie geschlagen wird.

spröde, leicht zerbrechlich, leicht springend, nicht geschmeidig, brüchig; (übrt.) schwer zu bewältigen; ein spröder Stoff, ein sprödes Talent; unempfindlich od. zurückweisend gegenüber Liebeswerbungen; die spröde Schöne; Sprödigkeit w.; -, -en.

Sproß m.; Sprosses, Sprosse; Sprosse m.; -n, -n; junger Zweig, Schößling, Kelm; (übrt.) Nachkomme.

Sprosse w.; -, -n; eines der Querhölzer einer Leiter; Stab od. Stäbchen in analoger Befestigung; s. auch Sproß.

sprossen, ich sprossede, du sprossest u. sproßt, ich sproßte, gesproßt; hervorwachsen, in die Höhe wachsen; (übrt.) entstehen, abstammen; Sprossung w.; -, -en.

Sprossenbier s.; -(e)s; (in N.-Amerika.) aus den Sprossen der Sprossenfichte bereitetes u. mit Zuckerrohrsaft vermishtes Bier.

Sprossenkohl m.; -(e)s, s. Rosenkohl.

Sprosser m.

-a, -; Art große, sehr stark schlafende Nachtigall.

Sproßling

m.; -(e)s, -e;

Sproß (s. d.);

(übrt.) Kind;

mein jüngster

Sproßling;

Abkömmling,

Nachkomme.

Sprotte w.; -, -n; (*Clupea sprattus*) Fisch aus der Fam. der Heringe, 15 cm lg., Nord- u. Ostsee; wird geräuchert (Kieker Sprotten).

Spruch m.; -(e)s, Sprüche; kurzer Satz, der eine Lehre enthält; Bibelstelle, Hilfspriech; richtliches Urteil, einen Spruch fällen.

spruchfähig, fähig od. befugt, ein richtliches Urteil zu fällen; s. auch *spruchreif*.

Sprachliste w.; -, -n; (Rcht.) Verzeichnis der ausgetesteten Hauptgeschworenen.

spruchreif, die Sache ist noch nicht spruchreif; sie ist noch nicht so weit beraten, daß auf sie bezügliche Entscheidungen getroffen od. fördernde Schritte unternommen werden können.

Sprudel m.; -a, -; hervorsprudelndes Wasser, Quelle; Karibischer Sprudel; (übrt.) sprudelnde Menge; ein Sprudel von Worten, Witzsen usw.

Sprudelkopf m.; -(e)s, -köpfe; (übrt.) aufbrausender, draufgängerischer Mensch, Brausekopf.

sprudeln, ich sprud(e)le; quirlen; sehr schnell, sich überhastend sprechen; (v. Flüssigkeiten:) heftig wallen, wallend hervorbrechen od. dahinfließen; beim Sprechen Speichel verspritzen.



Sprosser (*Luscinia luscinia*)

sprühen, kleine Teile in Fülle u. mit Heftigkeit verbreiten; Funken sprühen; sich auf diese Art verbreiten, umherfliegen; die Späne sprühen; (übrt.) äußerst lebhaft, lebendig, äußerst geistvoll sein; sprühende Laune, sprühender Witz.

Sprühfleckkrankheit w.; -, -en; durch Pilz verursachte Krankheit der Steinobstgewächse.

Sprühregen m.; -s; Regen in winzigen Tröpfchen.

Sprühfeuer m.; -s, -; ein Feuerwerkskörper; (übrt.) blitziger od. sehr lebhafter Mensch.

Sprung m.; -(e)s, Sprünge; Springen; Riß, Spalt; das Glas hat einen Sprung; auf dem Sprunge stehen, im Begriffe sein, nahe daran sein; (übrt.) schneller Übergang v. einer Sache zur andern; Gedankensprung; geringe Entfernung; es ist nur ein Sprung (auch Katzensprung) bis dorthin; Anzahl Rehe.

Sprungfeder w.; -, -n; spiralförmige, elastische Metallfeder (in Polsterbänken, Matratzen usw.).

Sprunggelenk s.; -(e)s, -e; Kniegelenk.

Sprunghügel m.; -s, -; Anlage zum Springen mit Ski am Abgang eines Hügels.

Spucke w.; -, s. *Speichel*.

spucken, Speichel auswerfen.

Spucknapf m.; -(e)s, -näpfe; Gefäß, in welchem man den Speichel auswirft.

Spuk m.; -(e)s, -e; (niddtsch.) wilder Lärm, Poltern; gespensterhafte Erscheinung, Gespenst, Trugbild.

spuken, (v. Gespenstern:) poltern, sein Unwesen treiben; hier spukt es, hier gibt es Gespenster, hier ist es nicht geheuer.

Spukerel w.; -, -en; Spuken (s. *spuken*), Gespuk.

Spukgeschichte w.; -, -n; Gespenstergeschichte, unheimliche Geschichte.

Spukstunde w.; -, -n; Mitternachtsstunde, Geisterstunde.

Spülabtritt m.; -(e)s, -e; Abtritt mit Spülvorrichtung (s. *spülen*), Wasserklosett.

Spüle w.; -, -n; walzenförmiges Gerät zum Aufwickeln v. Garn, Zwirn usw., Spindel; Federklemm (s. d.).

Spüle w.; -, -n; Spülen; Ort, wo gespült wird; Gasse, Rinnslein; Wasser zum Spülen.

spülen, Faden auf die Spulen bringen; Zwirn spülen.

spülen, abspülen, bespülen; ausspülen, gurgeln; den Mund spülen; spülend treffen; die Wellen spülen den Fels.

Spülisch s.; -(e)s, -e; Wasser, worin etwas (bes. schmutziges Kochgeschirr) ausgespült worden ist, Spülwasser.

Spülkanne w.; -, -n; s. *Irrigator*.

Spülkessel m.; -a, -; s. *Schwenkkessel*.

Spülwasser s.; -a; s. *Spülisch*.

Spulwürmer (Ascariden, Ascaridae) Mz.; Fam. der Ascariden; meist Darmascariden; rotzer; dazu gehören: der gem. Spulwurm, bis 40 cm lg., 0,5 cm dick, gewöhnlich im Dünndarm des Menschen; der Pferdespülwurm bei Pferden. Die Spulwürmer schaden durch Entziehung der Nahrungstoffe, erzeugen Übelkeit, Brechreiz u. Abmagerung. Abtreibung erfolgt durch Zitrusamen, Farnkrautextrakte.

Spund m.; -(e)s, Spünde;

(lat.) Loch oben in der Mitte eines Fasses zum Füllen desselben. Spundloch; Zapfen, der dieses Loch verschließt, klitschige Stelle im Brote.

spunden, spünden, den Zapfen (Spund) in das Spundloch einfügen; Bretter durch einen Falz, eine Nute verbinden, zusammenfügen.



Gemeiner Spulwurm (*Ascaris lumbricoides*) (Kopf vergrößert)

spundig, spündig, klitschig, schliefzig (s. d.).
Spundloch *s*; -(e)s, -löcher; *s. Spund*.
Spur *w*; -, -en; Eindruck, den etwas dort, wo es in Wirksamkeit war, hinterläßt; Vertiefung, Einschnitt, Verfärbung, die ein Gegenstand bewirkt; Fährte; Merkmal; die Spuren des Alters; einem auf der Spur sein, (übrt.) hinter ihm her sein, seine Absichten ahnen; keine Spur, nicht das geringste, ganz u. gar nicht; (Els.) Geleise; Weiße der Geleise, Spurweite.
spüren, die Spur v. etwas verfolgen (bes. die eines Wildes); etwas durch seine Wirkungen empfinden, merken, fühlen.
Spürer *m*; -s, -; Spürhund *m*; -(e)s, -e; spürender Jagdhund; (übrt.) Spion.
-spurig, (in Zus.) eine Spur habend; schmal-spurig usw.
Spurius *m*; -, Spuri; (lat.) unehelicher Sohn.
spurlos, ohne eine Spur zu hinterlassen; er ist spurlos verschwunden.
Spurkranz *m*; -es, -kränze; (Els.) Rand an den Wagenrädern, der das Abgleiten derselben v. den Schienen verhindert.
Spürnase *w*; -, -n; (übrt.) Fähigkeit, verborgene Dinge zu merken, Witterungsvermögen; Mensch, der diese Fähigkeit besitzt; einer, der überall herumspioniert, Spion.
Spurweite *w*; -, Entfernung der Räderspur eines Wagens; (Els.) Entfernung der Schienen voneinander, Spur.
sputen, elch, sich beellen, ellen.
Sputum *s*; -s, -ta; (lat.) Auswurf.
spützen, du spützest u. spützt; speien, spucken (s. d.).
Sr. chem. Zeichen für Strontium.
st!, Ausruf, der Stillschweigen gebietet, still!
St. Abk. für Sankt, Saint usw.
Staat *m*; -(e)s, -en; (lat.) Volk od. Land als ein einem Herrscher od. einer Regierung unterstehendes politisches Ganzes; von Staats wegen, im Namen des Staates; (ohne Mz.) schöne Kleider, Putz; im Sonntagsstaat; Staat machen, schön gekleidet, geputzt dahergehen; mit etwas Staat machen, damit prunken.
Staatenbund *m*; -(e)s; Verbindung mehrerer Staaten zu gemeinschaftl. politischen Zwecken
staatlich, den Staat betreffend, in seiner Macht begründet, v. ihm ausgehend.
Staatsaktionen Mz.; *s. Haupt- u. Staatsaktionen*.
Staatsanleihen Mz.; *s. Staatsschulden*.
Staatsanwalt *m*; -(e)s, -anwälte; öffentlicher Ankläger vor Gericht; Staatsanwaltschaft *w*; -, -en.
Staatsanweisung *w*; -, -en; Paplergeld, welchem staatlicher Besitz zum Unterpfand dient.
Staatsärar *s*; -(e)s, -e; *s. Fiskus*.
Staatsbankrott *m*; -es, -e; die Unfähigkeit od. auch die Weigerung des Staates, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
Staatsbeamte *m*; -n, -n; Person, die auf Grund eines Vertrages im öffentlichen Dienste steht.
Staatsbürger *m*; -s, -; Stimmberechtigter in einem Staate; Staatsbürgerschaft *w*; -.
Staatserbebrecht *s*; -(e)s, -e; Erbrecht des Staates, wenn kein Erbe vorhanden ist.
Staatsgefängene *m*; -n, -n; wegen eines Staatsverbrechens Gefangener.
Staatsgerichtshof *m*; -(e)s, -höfe; Gerichtshof für jene Verbrechen, die nicht in die Kompetenz der gewöhnlichen Gerichte fallen.
Staatsgrundgesetz *s*; -es, -e; Gesetz, das die Verfassung feststellt.
Staatsgüter Mz.; die Domänen (s. d.).
Staatshaushalt *m*; -es, -e; die planmäßige Staatswirtschaft.
Staatshoheit *w*; -, die Herrschaftsrechte des Staates; zerfällt in die Gebiets-, Finanz-, Gerichts-hoheit.

Staatskirche *w*; -, Kirche, zu welcher sich der größte Teil eines Staates bekennt, Staatsreligion.
Staatsklugheit *w*; -, die Wohlfahrt des Staates fördernde Klugheit in politischen Angelegenheiten (auch übrt.).
Staatskörper *m*; -s, -; der Staat als politisches Ganzes.
Staatskunst *w*; -, *s. Politik*.
Staatslast *w*; -, -en; den Bewohnern eines Staates zu dessen Erhaltung auferlegte Steuer; Last, die ein Staat zu tragen hat.
Staatslehre *w*; -, -n; Lehre v. der Verwaltung u. Einrichtung eines Staates; Staatslehrer *m*; -s, -.
Staatspapier *s*; -(e)s, -e; staatliches Paplergeld; Schuldokument auf den Staat.
Staatsrat *m*; -(e)s, -räte; Behörde, welche Angelegenheiten des Staates verwaltet; Mitglied einer solchen Behörde; ein bloßer Titel.
Staatsrechnungshof *m*; -es; die oberste Verrechnungsstelle.
Staatsrecht *s*; -(e)s, -e; für die Verwaltung eines einzelnen Staates geltendes Recht; geltendes Recht zw. mehreren Staaten; Staatsrechtslehrer, Staatsrechtler.
Staatsschuld *w*; -, -en; öffentliche Geldschuld eines Staates.
Staatsschuldbuch *s*; -es, -bücher; das Verzeichnis der Staatskäubiger.
Staatsschulden Mz.; die zu den verschiedensten Zwecken aufgenommenen Anleihen.
Staatsstreich *m*; -(e)s, -e; auf eine Änderung der Staatsverfassung abzuleitender Gewaltstreich, Putsch.
Staatssteuer *w*; -, -n; *s. Staatslast*.
Staatsverbrechen *s*; -s, -; Verbrechen gegen den Staat; schweres Verbrechen; Staatsverbrecher *m*; -s, -.
Staatsvermögen *s*; -s, -; die im Besitze des Staates befindlichen Güter.
Staatsverwaltung *w*; -, -en; die gesamte staatliche Tätigkeit.
Staatsversammlung *w*; -, -en; Versammlung der Mitglieder des Staates.
Staatswirtschaft *w*; -, Verwaltung des Vermögens eines Staates.
Staatswissenschaft *w*; -, -en; *s. Staatslehre*.
Stab *m*; -(e)s, Stäbe; langer, dünner Gegenstand, kürzere Stange, Stock; Stock zum Gehen; Wanderstab; (übrt.) Stütze; der Stab meines Alters; Längenmaß v. zwei Ellen; (Mil.) Gesamtheit der höheren Offiziere eines Regiments od. Armeekorps; Stabsoffiziere, Stabsarzt; den Stab über einen brechen, (übrt.) ihn verurteilen.
Stab *m*; -es; Ellenmaß.
Stäbchenalgen Mz.; *s. Bazillariazeen*.
Stabeisen *s*; -s; Schmiedeeisen in Stabform.
Stabfußboden *m*; -s, -böden; *s. Parkett*.
Stabheuschrecken Mz.; *s. Gespanderheuschrecken*.
stabil, (lat.) beständig; fest stehend, klipsicher;
Stabilität *w*; -, -en.
stabiles Gleichgewicht; *s. Gleichgewicht*.
stabilisieren, Ztw., fest begründen.
Stabilität *w*; -, im physik. Sinne die Stabilität, die durch die Lage des Schwerpunkts (*s. Gleichgewicht*) bedingt u. um so größer ist, je größer die Schwere u. Stützfläche des betr. Körpers ist, im übrt. Sinne: Verharren bei seiner Ansicht, Beständigkeit, starrs Festhalten am Bestehenden.
Stabreim *m*; -(e)s, -e; (Poes.) Gleichheit des anlautenden Konsonanten mehrerer Worte (Bruder, brich das Brot).
Stabsoffizier *m*; -(e)s, -e; *s. Offizier*.
Stabsquartier *s*; -(e)s, -e; (Mil.) Quartier der obersten Offiziere.
Stabübungen Mz.; gymnastische Übungen mit Holz- od. Eisenstäben.
Stabwanze *w*; -, -n; *s. Wasserskorpion*.
staccato, (ital.) (Mus.) abgestoßen zu spielende Töne.

Stachel m.; -s, -n; stechende Spitze an Pflanzen od. Tieren; stachelhüllcher Gegenstand; (abtr.) etwas Verletzendes, Verwundendes; es bleibt ein Stachel zurück.

Stachelbarsch m.; -(e)s, -e; s. *Stichling*.
Stachelbeere w.; -n; Frucht des Stachelbeerstrauchs (s. d.).

Stachelbeerspanner m.; -s, -; s. *Spanner*.
Stachelbeerstrauch m.; -(e)s, -sträucher; (*Ribes grossularia*) in Europa kultivierter Strauch mit



Stachelbeerstrauch und Frucht
(*Ribes grossularia*)

Beerenfrüchten, zum Rohessen u. Einmachen geeignet.

Stacheldraht m.; -(e)s, -drähte; mit kleinen Stacheln versehener Draht als Schutz für Zäune usw.

Stachelechse w.; der Moloch, s. *Agamen*.
Stachelflosser Mz.; Unterord. der Knochenfische; dazu gehören: Barsche, Schollen, Schellfische, Brassen usw.

Stachelhäuter Mz.; wirbellose Meerestiere mit Kalkskelett; dazu gehören: Seequalen, Seeigel, Seeesterne usw.

Stachelhummer m.; -s, -; die gem. Languste.

stach(e)lcht, spitzig wie Stacheln.

stach(e)lig, mit Stacheln besetzt od. versehen.

stacheln, ich stachel(e)s, mit einem Stachel stechen; (abtr.) an-, aufreizen, antreiben; es stacheln meinen Ehrgeiz.

Stachelnuß w.; -nüsse; s. *Wassernuß*.

Stachelratte w.; -n; s. *Stachelschweine*.

Stachelrede w.; -n; spöttische Rede, Stichelrede.

Stachelroche m.; -ns, -n; Art Roche (s. d.) mit pfeilförmigem Stachel am Schwanz.

Stachelschnecke w.; -n; in warmen Meeren lebende, den Purpurschnecken verwandte Gattg. der Vorderkleiner; essbar.



Stachelschnecke (*Murex brandaris*)

Der kleine Beckmann, R. W.

Stachelschwänze Mz.; Lederfische aus der Fam. der Knochenfische mit stacheligem Schwanz; dazu gehören: der Chirurg, der Seebader.

Stachelschweine Mz.; Fam. der Nagetiere mit stacheligem Fell; S.-Europa, Asien u. Afrika; dazu gehören: das gem.

Stachelschwein (Hystrix cristata), 65 cm lg., mit 40 cm langen, schwarz-weiß geringelten Stacheln, furchtsam, nächtl. Lebensweise; Quastenstachel (*Atherura*), O.-Indien; Baumstachelschwein: Amerika, auf Bäumen lebend.



Stachelschwein
(*Hystrix cristata*)

stachlicht, s. *stach(e)licht*.

Stadel m.; -s, -; Stelle, wo etwas gestanden hat; Scheune, Schuppen.

Staden m.; -s, -; Uferand, Ufer, Kal, Werft.

Stadera, s. *Okka*.

Stadion, Stadium s.; -s, Stadien; (gr.) Wettspielplatz, Rennbahn; (nur Stadium): Entwicklungsabschnitt, Entwicklungsstufe, Stufe.

Stadt w.; -, Städte; größerer Ort mit vielen Einwohnern, dessen Bauten, öffentliche Einrichtungen, Verwaltung usw. kulturell auf einer höheren Stufe stehen (Ggatz, z. Dorf); (abtr.) Einwohner einer Stadt; die ganze Stadt war auf den Beinen; die himmlische Stadt, die Stadt Gottes, das himmlische Reich, das himmlische Jerusalem.

Stadttor, Stadtbewohner.

Stadttitel m.; -n, -n; preuß. Ehrentitel eines Magistratsmitgliedes.

Stadtauschuß m.; -schusses, -schüsse; s. *Stadtkreis*.

stadtbekannt, der ganzen Stadt bekannt, allgemein bekannt; eine stadtbekannte Schönheit.

Stadtbier s.; -(e)s, -e; Bier, welches in der Stadt, in welcher man sich befindet, gebraut wird.

Stadtbaukunst w.; -, -e; Aufbau u. Erweiterung der Städte bei Erfüllung der hygienischen, künstlerischen u. wirtschaftlichen Forderungen.

Stadtbehygiene w.; -, Gesamtheit aller der Gesundheit der Städte schützenden Maßnahmen; Wasserversorgung, Straßenreinigung, Beleuchtung, Kanalisation u. a.

Städter m.; -s, -; Stadtbewohner; Städterin w.; -nen.

Stadtflucht w.; -, Flucht aus der Stadt aufs Land hinaus.

Stadtflur w.; -, -en; städtische Feldflur.

Stadtgespräch s.; -(e)s, -e; Gespräch über eine Person od. über einen Vorfall, der das Interesse der ganzen Stadt erregt; dieser Vorfall od. diese Person selber; die Scheidung des Ehepaares N. ist derzeit Stadtgespräch.

Stadtgraben m.; -s, -gräben; (ehem.) Graben um eine Stadt.

Stadthaus s.; -es, -häuser; in einer Stadt befindliches Haus; Rathaus.

städtisch, der Stadt gehörig, aus ihr stammend, ihr ähnlich, ihr gemäß; die städtischen Anlagen; sie geht ganz städtisch gekleidet.

Stadtkeller m.; -s, -; s. *Ratskeller*.

Stadtkind s.; -(e)s, -er; Kind aus der Stadt; (abtr.) Städter.

Stadtknecht m.; -(e)s, -e; s. *Häusler*.

Stadtkreis m.; -es, -e; der bloß aus einer Stadt bestehende Verwaltungskreis.

stadtkundig, in der Stadt bekannt, mit ihren Verhältnissen vertraut.

Stadtpfarrer m.; -s, -; Pfarrer an einer städtischen Kirche.

Stadtrat m.; -(e)s, -räte; einer v. jenen, die in städtischen Angelegenheiten zu beraten haben; Gesamtheit dieser Berater.

Stadtrecht *s*; -(e)s, -e; mittelalterliches, die Stadt betreffendes Recht.

Stadtreisende *m*; -den, -den; Handlungsreisender.

Stadtrichter, (ehem.) vorsitzender Richter eines Stadtrichtes.

Stadtschreiber *m*; -s, -; (Sachsen:) Bezeichnung für den höchsten Stadtbeamten.

Stadtteil *m*; -(e)s, -e; Bezirk einer Stadt od. Teil derselben in bezug auf bestimmte Merkmale, Stadtviertel.

Stadttor *s*; -(e)s, -e; (ehem.) Tor in der Umschließungsmauer einer Stadt; Stadtgrenze.

Stadtwirt *m*; -(e)s, -e; Gastwirt in einer Stadt.

Stafette *w*; -, -n; (ital.) reitender Postbote, Eilbote; Eilbotenlauf.

Stafia, großes Wiener Geschäftshaus.

Staffage *w*; -, -n; (spr. *Stafje*, holl.) Figuren in einem Landschaftsbilde, einer architektonischen Darstellung usw.; schmückendes Beiwerk.

Staffel *w*; -, -n; s. *Stufe*.

Staffelvi *w*; -, -en; Gestell für ein zu fertigendes Bild, auf welchem dasselbe in verschiedener Höhe durch eine bewegliche Leiste gestützt wird.

Staffelgebete *Mz.*; s. *Stufengehete*.

Staffelrechnung *w*; -, -en; Zinsrechnung im Kontokorrent.

staffieren, (holl.) mit Stoff ausstatten od. versehen, besetzen.

Stag *s*; -(e)s, -e; (Schff.) dickes Tau.

Stagione, (spr. *Stadzone*, ital.) Jahreszeit, Saison.

Stagnatypie *w*; -, -n; Reproduktionsverfahren.

stagnieren, (lat.) stocken, stillstehen; **Stagnation** *w*; -, -en; (spr. *-zión*).

Stahl *m*; -(e)s, -e; jedes schmiedbare, im flüssigen Zustand erzeugte Eisen, das über 50 kg/qmm Festigkeit besitzt, u. in teilweisem Zustand erzeugtes schmiedbares Eisen, das über 42 kg/qmm Festigkeit hat; dieser Schweiß-S., ersteres Fluß-S. S. ist reicher an Kohlenstoff als Schmiedeeisen, aber kohlenstoffärmer als Roheisen. Man unterscheidet je nach Zusammensetzung: Mangan-Chrom-, Nickel- u. Wolframstahl; nach der Herstellungsweise: Bessemer-, Martin-, Tiegel- u. Elektro-S., ferner Herdfrisch-, Puddel- u. Zement-S. Eine bes. Bedeutung kommt dem nicht rostenden S. zu. — S. in übr. Sinne: Werkzeug aus Stahl; Feuerstahl (s. d.); Schwert; (niddtsch.) Probe, Muster.

Stahlbäder *Mz.*; Bäder aus doppeltkohlen-saurem, eisenoxydhaltigem Wasser.

Stahlblau *s*; -s; reines Berliner Blau.

Stahlbronze *w*; -, -n; Geschützbronze mit stahlähnlichen Eigenschaften.

Stählen *s*; -s; Wein v. Bacharach.

stählen, etwas, bes. Schneiden, Spitzen v. Werkzeugen stählen (s. d.) machen; hart wie Stahl machen; Flüssigkeiten stahlhaltig machen; (übr.) kräftigen, widerstandsfähig machen.

stählen, aus Stahl; (übr.) sehr hart, sehr kräftig; stählerne Muskeln.

Stahlfedern *Mz.*; werden aus Stahlblech gestanz, gespalten, gebogen, gehärtet, ausgelassen. Unterscheiden sich durch Form u. Härte.

stahlgrün, bläulich-grün.

Stahlhütte *m*; -, -n; Anlage, wo Eisen zu Stahl verarbeitet wird.

Stahlkammer *w*; -, -n; s. *Safe*.

Stahlrot *s*; -es; soviel wie Englischrot.

Stahlstich *m*; -(e)s, -e; Abdruck v. einer gravierten Stahlplatte; (ohne *Mz.*) Kunst, solche Platten herzustellen.

Stahlwasser *s*; -s, -wässer; stahlhaltiges Wasser.

Stähr *m*; -(e)s, -e; Schafbock.

Stake *m*; -s, -s; (spr. *bleik*, engl.) Einsatz der Wettenden bei Rennen.

Staken *m*; -s, -; (niddtsch.) Pfahl, Stange, Stock; (Schff.) Bootshaken; (übr.) hagerer langer Menach.

Staket *s*; -(e)s, -e; (ital.) Lattenzaun, Gestäbe.

Stakkato *s*; -s, -ti; (ital.) (Tonk.) abgestoßene, kurze Vortragsart.

Stal, Richtmünze.

Stalagmit *m*; -(e)s u. -en, -en; (gr.) v. unten auf sich bildender Tropfstein.

Stalaktit *m*; -(e)s u. -en, -en; (gr.) v. oben her sich bildender Tropfstein.

Stall *m*; -(e)s, Ställe; geschlossener, gedeckter Raum zum Einstellen v. Vieh; stallartiger Raum für andere Zwecke (z. B. Holzstall; v. Pferden); Harn, Harnen; (übr.) elender od. schmutziger Wohnraum.

Stallaterne *w*; -, -n; Laterne mit Glaswänden, wie sie bei Verlichtungen im Stalle gebraucht wird.

stallblind, (v. Pferden:) v. langem Stehen im Stalle erblindet.

stallen, in den Stall stellen; im Stall stehen od. liegen; (v. Pferden:) harnen; sich mit einem gut stallen (für stellen), (übr.) sich mit ihm gut vertragen.

Stallfüllen *s*; -s, -; Füllen, das nicht auf die Weide hinauskommt; (scherzh.) Mutterkind.

Stallgeld *s*; -(e)s, -er; Geld, welches für die Benutzung eines Stalles zu bezahlen ist.

Stallmeister *m*; -s, -n; Aufseher über einen Marstall (s. d.); Reitlehrer.

Stallung *w*; -, -en; Stallen; Stallgebäude, Stall.

Stambul, türk. Name für Konstantinopel.

Staminodien *Mz.*; rückgebildete, daher unfruchtbare Staubgefäße.

Stamm *m*; -(e)s, Stämme; Teil eines Baumes v. der Wurzel bis zu den Ästen, Baumstamm; Baum; (übr.) Geschlecht, Abstammung, Rasse; etwas Feststehendes, das durch Hinzutretendes erweitert od. vermehrt werden kann; Einsatz im Spiel; zurückbleibender Teil nach Abtrennung v. Kupons, Scheinen, Marken usw.; (Gr.) Hauptbestandteil eines Wortes.

Stammaktien *Mz.*; Urkunden für die ein Vortrecht nicht genießenden Aktionäre; im Gegensatz zu *Prioritätsaktien*.

Stammbaum *m*; -(e)s, -bäume; (meist in Gestalt eines Baumes dargestelltes) Geschlechts- od. Stammregister; Stamm, Abstammung.

Stammbruch *m*; -(e)s, -brüche; Bruch mit dem Zähler 1, z. B. $\frac{1}{4}$.

Stammbuch *s*; -(e)s, -bücher; (Geschlechtsregister; Buch, in welches man v. Freunden u. Bekannten Denksprüche usw. zur Erinnerung einschreiben läßt; **Stammbuchblatt**, -vers.

stammeln, ich stammle; in abgebrochenen, stoßweise hervorgebrachten Silben sprechen; etwas unvollständig ausdrücken; **Stammeln** *m*; -s, -.

Stammeln *Mz.*; Eltern, v. denen ein Geschlecht abstammt.

stammen, entspringen, abstammen; herrühren, herkommen.

Stammende *s*; -s, -n; Ende eines Stammes (Baumstammes).

Stammfruchter *Mz.*; Pflanzen, deren Blüten u. Früchte am Stamme wachsen.

Stammgast *m*; -(e)s, -gäste; regelmäßiger Besucher eines bestimmten Wirtshauses, Kaffeehauses usw.

Stammgut *s*; -(e)s, -güter; s. *Erbgut*.

stammhaft, stämmig (s. d.); zum Stamme gehörig.

Stammhalter *m*; -s, -; einer, auf dem die Fortpflanzung eines Geschlechtes beruht; beliebte Bezeichnung für das erstgeborene Söhnlein; der kleine Stammhalter.

stämmig, (v. Bäumen:) einen dicken, starken Stamm habend; stark, kräftig, gedungen.

Stammkapital *s*; -(e)s; Kapital als Grundlage eines Unternehmens, Grundkapital.



Stallaterne

Stammkneipe *w*; -, -n; Kneipe, in welcher man regelmäßig verkehrt.

Stammlehen *s*; -s, -; einem ganzen Stamme gehöriges Lehen.

Stammmer *m*; -s, -; *s. u.* *stammeln*.

Stammrolle, **Stammrolle** *w*; -, -n; *s. Musterrolle*.

Stammprioritäten, *s. v. w.* *Prioritätsaktien*.

Stammsprache *w*; -, -n; Sprache, v. welcher andere Sprachen abstammen.

Stammstafel *w*; -, -n; *s. Genealogie*.

Stammstisch *m*; -es, -e; für Stammgäste bestimmter Tisch in einem Wirtshaus; (öbtr.): Gesamtheit dieser Stammgäste, Stammtischrunde.

Stammvater *m*; -s, -väter; männliche Person, v. welcher ein Geschlecht abstammt; **Stamm-mutter** *w*; -, -mütter.

Stammvermögen *s*; -s, -; *s. Stammkapital*. **stammverwand**, zu einem u. demselben Stamme (Geschlechte) gehörig.

Stammwort *s*; -(e)s, -wörter; Wort, v. welchem andere Wörter abgeleitet werden.

Stampfbau *m*; -(e)s, -e; Gußmauerwerk.

Stampe *w*; -, -n; Werkzeug zum Stampfen; **Stutzglas** mit derbem Fuß zum Aufstampfen auf den Tisch.

stampfen, mit einem schweren, harten Werkzeug feststoßen od. zermalnen, mit einem schneidenden Werkzeug in kleine Teile zerstoßen; heftig auftreten; mit dem Fuße stampfen; den Boden stampfen; plump, derb auftretend daherschreiten; er stampfte durch die Straßen; **Stampler** *m*; -s, -.

Stampfmühle *w*; -, -n; Mühle, in welcher Gegenstände zerstampft werden.

Stampftrog *m*; -(e)s, -tröge; Trog, in welchem etwas zerstampft wird.

Stampfwerk *s*; -(e)s, -e; Mühlwerk, welches Stampfen in Bewegung setzt.

Stampillen *Mz.*; Stempel zum Aufdrücken eines betr. Textes.

Stand *m*; -(e)s, Stände; Stehen; Ort, wo jemand od. etwas steht; Stellung; vom Stand springen, ohne Anlauf springen; (öbtr.): Zustand, Umstand, Lage; der Stand der Dinge; Rang, gesellschaftliche Stellung; ein Mann von niedrigem Stande; Beamten-, Kaufmannsstand; imstande sein, fähig sein; im Stande erhalten, in gutem Zustande, in Ordnung erhalten; zustande kommen, gelingen, den geplanten Ausgang nehmen, fertig werden; instand setzen, die Mittel zu etwas geben, fähig machen.

Standard, (engl.) 1. Normalmaß; 2. gesetzlicher Feingehalt; 3. Lebenshaltung der versch. Gesellschaftsklassen.

Standarte *w*; -, -n; (Ital.) Reichsbanner; Reiterfahne.

Standbaum *m*; -(e)s, -bäume; (in Pferdew.) Abteillungsbalken zw. den einzelnen Ständen (Boxen od. Boxes) der Pferde.

Standbild *s*; -(e)s, -er; Werk der Bildhauerkunst, Statue, Monument.

Standbüchse *w*; -, -n; Büchse mit längerem Rohre zum Schießen v. Schießstände aus.

Ständchen *s*; -s, -; *s. Abendständchen*.

Stande *w*; -, -n; Faß, Butte.

Stände *Mz.*; ursprüngl. Adelige (Erlstände), dann Berufsstände (Ritter, Bürger, Bauern), jetzt durch gemeinsame Berufsinteressen verbundene Glieder der staatl. Gemeinschaft.

Standentwicklung *w*; -, -en; (Phot.) Entwicklung in verdünnt. Entwicklerlösung, bei überbellt. Platten angewendet.

Ständer *m*; -s, -; stehendes, etwas tragendes Gerät; einer jener aufrecht stehenden Teile eines Gerüsts, Baues od. Gerätes, welcher liegende Teile trägt; stehender Bienenstock; kleiner Teich für Fische zum täglichen Gebrauch; Abzugsröhre an einem Teiche; (Jäg.) Fuß der Auerhähne u. Reiher.

Standesamt *s*; -(e)s, -ämter; Behörde, welche die Bevölkerungslisten führt u. außerkirchliche Eheschließungen vollzieht.

Standesamtlich, das Standesamt betreffend, durch das Standesamt; standesamtlich getraut, standesgemäß, standesmäßig, dem Stande einer Person gemäß; ein standesgemäßer Haushalt.

Standesperson *w*; -, -en; Person v. höherem Range.

Standesversammlung *w*; -, -en; *s. Stände*.

Standfestigkeit *w*; -, -en; *s. Stabilität*.

Standgeld *s*; -(e)s, -er; *s. Budenzins*.

Standgericht *s*; -(e)s, -e; (Mil.) bis 1918 Gerichte für leichte Vergehen der Mannschaft.

standhaft, beharrlich, tapfer, widerstandsfähig; **Standhaftigkeit** *w*; -, -en.

standhalten, nicht weichen, widerstehen, trotzen ständig, dauernd bestehend, dauernd, beständig, ständisch, die Stände betreffend, ihnen gehörig, v. ihnen ausgehend.

Standlehre *w*; -, Lehre v. den Bedingungen, unter welchen feste Körper im ruhenden (stabilen) Gleichgewichte verharren, Statik.

Standort *m*; -(e)s, -e; Ort, wo jemand od. etwas steht; Fundstätte für Pflanzen; (Mil.) Garnison (*s. d.*).

Standpunkt *m*; -(e)s, -e; Ort, auf welchem etwas steht; Ort, v. welchem aus man etwas betrachtet; Standort; (öbtr.): Meinung, Ansicht, Gesichtspunkt, Betrachtungsweise; er beharrt auf seinem Standpunkt; vom Standpunkte des Künstlers.

Standquartier *s*; -(e)s, -e; (Mil.) Garnison (*s. d.*).

Standrecht *s*; -(e)s; (Krgsw.) im Kriege u. in Zelten des Aufzuges übliches kurzes Verfahren bei Aburteilung v. Verbrechen, verbunden mit sofortigem Vollzug der Strafe.

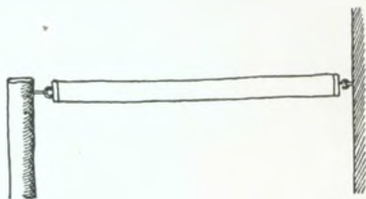
standrechtlich, im Standrechte begründet, nach dem Standrechte; er wurde standrechtlich erschossen.

Standrede *w*; -, -n; Rede, die ein Redner freistehend hält; Grabrede nach Einsegnung der Leiche; Strafpredigt; jemand eine Standrede halten.

Standvögel *Mz.*; V., die in der Gegend bleiben (auch im Winter), wo sie brüten, z. B. Rebhuhn, Sperling, Spechte, Kohlmeisen u. a.

Standwild *s*; -(e)s; (Jäg.) Wild, das seinen Aufenthalt im Reviere wenig od. nicht verändert.

Stange *w*; -, -n; gerader, langer Stock; Kletterstange, Fahnenstange, Latierstange (Latierbaum) usw.; kleiner, stangenartiger Gegenstand; die Stange Schwefel, Marzipan, Tabak usw.; Stangengebiß, Kandare; einem die Stange halten, (öbtr.):



Latierbaum

ihn unterstützen, ihn schützen, seine Partei nehmen; ihm gewachsen sein, nicht hinter ihm zurückstehen; bei der Stange bleiben, bei der Sache bleiben, nicht abschweifen; (Jäg.) Schwanz; älteres schwed. Längenmaß zu 10 Fuß = 2,909 m.

Stangengebiß *s*; -bisses, -bisse; *s. Kandare*. **Stangenleinwand** *w*; -, Art starker Leinwand. **Stangenpferd** *s*; -(e)s, -e; *s. Deichselpferd*.

Stangenzirkel *m*; -s, -; Zirkel mit langen Schenkeln.

Staniza *Mz.*; Name für Kosakendorfer.

Stank *m*; -(e)s; *s.* Gestank.

Stänker *m*; -s, -; jemand od. etwas, das Gestank verursacht; einer, der in fremden Sachen herumstöbert; Händelsucher, Friedenstörer.

stänkern, *ich stänke*(e); Gestank verbreiten; schnüffeln, stöbernd durchsuchen, durchstänkern; unnötige Händel beginnen, aufbegehren; **Stänkerei** *w*; -, -en.

Stannate *Mz.*; Salze der Zinnsäure.

stannatieren, (Zeugdruck:) das Vorbehandeln der Wollgewebe mit Zinnsäure, wodurch die Farben lebhafter werden.

Stanniol *s*; -(e)s; (lat.) *s.* Blattzinn.

Stannverbindungen *Mz.*; *s.* Zinn.

Stannverbindungen *Mz.*; *s.* Zinn.

Stannium, (lat.) Zinn.

Stanze *w*; -, -n; (ital.) vertiefter Stempel zum Hohlprägen, Stämpfe: aus mehreren (meist acht) Versen bestehende Strophe; Zimmer (im Vatikan, v. Raffael mit Wandgemälden geschmückt).

stanzen, mit der Stanze pressen.

Stanzmaschine *w*; -, -n; Maschine zum Stanzen.

Stapel *m*; -s, -; (niddtsch.) Pfahl, Stütze; Gestell, Gerüst, bes. Gerüst für ein im Baue begriffenes Schiff; Ort, wo ein Schiff gebaut wird; Wert; ein Schiff vom (von) Stapel (laufen) lassen; **Stapelrecht** (*s. d.*); aufgeschichteter Haufe; Niederlage (für Waren usw.); (Landw.) Viehbestand eines Gutes, Stamm; eine Rede vom Stapel lassen, (abtr.) eine Rede halten.

stapelbar, dem Stapelrechte (*s. d.*) unterworfen.

Stapelfaser *w*; -, -n; Faser, die durch Verspinnen v. Kunstseideabfällen hergestellt wird.

Stapelerechtigkeit *w*; -; *s.* Stapelrecht.

Stapelia, (lat.) kaktusähnliche blattlose Pflanzengattg. der Asklepiadaceen; große nach Asia riechende Blüten; Afrika u. Arabien.

Stapellauf *m*; -(e)s; Beförderung des fertiggestellten Schiffes v. der Werft ins Wasser u. erste Fahrt.

stapeln, *ich stapel*(e); in Haufen schichten aufstapeln; die Beine hochhebend schreiten; (v. fahrenden Schülern usw.) ein Zehrgeld sammeln, betteln, fechten.

Stapelplatz *m*; -es, -plätze; Ort mit Stapelrecht (*s. d.*); Jahrmarkt, Messe; Niederlage.

Stapelrecht *s*; -(e)s; (ehem.) Recht eines Ortes, nach welchem durch denselben gehende Waren eine Zeitlang dortselbst zum Verkaufe lagern mußten.

Stapelware *w*; -, -n; stapelbare Ware, Stapelgut; Ware, welche einen bes. gepflegten Handelszweig eines Landes od. Ortes ausmacht.

Stapf *m*; -en, -en; **Stapfe** *w*; -, -n; **Stapfen** *m*; -s, -; Fußtritt; Fußspur, Fußstapfen.

stapfen, fest auftretend schreiten.

Staphylaea (*Staphylea*), Gattg. der Staphylaceen, Sträucher mit weißen Blütentrauben u. blasig aufgetriebenen Kapsel Früchten, in denen die an die Form des Totenschädels erinnernden Samen zur Zeit der Reife klappen (deshalb **Klappernuß**, **Blasennuß**, **Totenköpfchenstrauch** genannt); zugehörig *S. pinnata* (Pimpernuß),

SO.-Eur., Holz zu Drechslrarbeiten, Samen genießbar (*wilde Pistazien*).



Staphylea pinnata (Gefiederte Klappernuß) mit Frucht u. Samen

Staphyliniden *Mz.*; Käferfam. der Kurzflügler. **Staphylytis** *w*; -, (gr.) Entzündung des Zapfchens. **Staphyllom *s*; -(e)s, -e; (gr.) Traubengeschwulst, am Auge sich bildende fleischige Geschwulst. **Staphyloplastik** *w*; -, -en; Herstellung eines künstl. Gaumens.**

Staphylorrhaphie *w*; -, -n; Gaumennaht.

Star *m*; -(e)s, -e; zur Fam. der Sperlingvogel gehörige Singvogelgattg. **Gem. Star** (*Sturnus vulgaris*), Männchen 20 cm lg.; Europa, Afrika; lebt v. Kerfen u. Obst; sehr gelehrt, lernt sprechen; **Rosenstar** (*Viehwogel*, *Pastor roseus*), Innerasien, südöstl. Eur.; **Schwarzstar** (*Einfarb-S.*, *Sturnus unicolor*), in den westl. Mitteleurop. Ländern, u. a.; eine Augenkrankheit: grauer, schwarzer Star. Unter grauem S. versteht man alle Erkrankungen des Auges, die auf Trübung der Linse beruhen, z. B. inf. v. Verletzungen (*Wund-S.*), bei Allgemeinerkrankungen (wie Zuckerharnruhr) od. bei Altersentartung (*Alters-S.*). Man entfernt die getrübbte Linse durch Operation u. ersetzt sie durch eine geeignete Brille (*Starbrille*). Über schwarzen S. *s.* *Amalrose*, über grünen S. *s.* *Glaukom*.

Star *m*; -s, -s; [spr. *Stä*, engl.] hervorragender Künstler, hervorragende Bühnengröße, Bühnenstern.

Stär *m*; -(e)s, -e; *s.* *Schafbock*, *Widder*.

Staramsel *w*; -, -n; der Rosenstar.

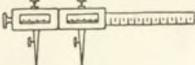
starblind, infolge des Stars erblindet.

Starbrille *w*; -, -n; nach der Staroperation zu tragende Brille.

stark, stärker, stärkste; viel Kraft besitzend, kräftig; dick, beliebt; (v. Büchern:) eine große Seitenzahl habend, dick; ein starker Band; Maß der Dicke; ein zwei Zoll starkes Brett; fest, widerstandsfähig; eine starke Schnur; beträchtlich, zahlreich; die Jugend war stark vertreten; ein starkes Wachsaufgebot; bezeichnet allgemein einen hohen Grad; stark verwässert; Maß des Umfangs; das Buch ist drei Bogen, die Familie sechs Personen stark; ein starkes Talent; auf einem Gebiete bes. fähig; darin bin ich stark; unverschämt, das erlaubte Maß überschreitend; das ist stark; eine starke Zumutung; (Gr.) bezeichnet die Art der Abwandlung.

Stärke *w*; -, -n; weibl. Rind im Alter der Färs.

Stärke *w*; - (Stärke mehl, Amylum) ($C_6H_{10}O_5$); im Pflanzenreich verbreitet, durch Assimilation entstandene Polysaccharide; im Wasser unlöslich, bildet mit heißem Wasser **Kleister**. Mikroskopisch kleine Körnchen v. versch. Gestalt, bestehen aus einer



Stangenzirkel



Stapelia grandifolia (Aasblume)



Star (*Sturnus vulgaris*)

unlöslichen Haut (*Amylozellulose*) u. einem löslichen Teil, *Granulose*. Letztere färbt sich durch Jod blau. Beim Kochen mit verd. Säuren spaltet sich S. in Traubenzucker, bei Behandlung mit Diastase erfolgt Lösung, dann Spaltung in Malz-zucker, wobei als Zwischenprodukte Dextrine entstehen. Kartoffelstärke wird durch Zerkleinern v. Kartoffeln, Waschen des Gerinnes, wodurch die Zellulose entfernt wird u. Trocknen der St. bereitet; in ähnlicher Weise Weizenst. St. dient als Nahrungs- u. Klebmittel, zum Appretieren v. Stoffen usw. S. im übr. Sinne: Stärksein. Kraft: Stärksein in bezug auf die Dicke od. auf den Umfang, die Zahl; Bohlen von der Stärke eines Zolls; die Stärke des Heeres beträgt 7000 Mann; Masse, welche zum Steifmachen der Wäsche gebraucht wird; Stärkemehl.

Stärkeglanz *m*; -es; aus Stearin, Wachs u. Stärke bestehende Weberschlachte.

Stärkegummil *s*; -s, -; s. *Dextrin*.

Stärkemehl *s*; -(e)s, -e; s. *Stärke*.

Stärkemesser *m*; -s, -; das Fekulometer (s. d.).

stärken, stark machen, Kraft verleihen; mit Stärkemehl steifen; Hemden stärken; sich stärken, Spize u. Trank zu sich nehmen.

stärkende Mittel *Mz.*; um Schwächezustände zu beseitigen, nimmt man folgende Mittel: Eisen-, Chininpräparate, alle verdauungsfördernden Mittel; Seebäder, Massage u. Elektrizität.

Stärkesyrup *m*; -(e)s, -e; s. *Traubenzucker*.

Starkmut *m*; -(e)s; *w*; -; Gemütsstärke.

Starkstrom *m*; -(e)s, -ströme; s. *elektr. Strom*.

Starkstromtechnik *w*; -; s. *Elektrotechnik*.

Stärkung *w*; -, -en; Stärken; stärkendes Mittel.

Stärkwäsche *w*; -; mit Stärke gestellte Wäsche.

Stärklinge *Mz.*; s. *Trupiale*.

Starmatz *m*; -es, -mäzte; s. *Star* (Vogel).

Starost *m*; -en, -en; (poln.) (ehem.) In Polen Landhauptmann, Vogt; Starostei *w*; -, -en.

starr, unbegleitet, steif, fest; der starre Körper; bewegungslos, unveränderlich; starre Züge; (v. Blick:) regungslos, unverwandelt auf ein Ziel gerichtet; (übr.) unbewegsam; sehr erstaunt, erschrocken; ich war starr; Starre *w*; -, -en.

starrblind, *s. blind*.

starr, starr blicken; starr sein, stehen, ragen; voll sein, bedeckt sein; von Wunden starren; von Schmutz starren.

Starrheit *w*; -en; Starrsein.

starrköpfig, auf seinem Willen beharrend, un-nachgiebig; **Starrkopf** *m*; -es, -köpfe.

Starrkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; (*Tetanus*) anhaltender Muskelkrampf, zuerst mit Kinnbackenkrampf (*Trismus*), dann Krampf der Gesichtsmuskeln (Sardontisches Lachen), der Muskeln einer Körperseite (*Pleurothotonus*), des Rückens (*Opisthotonus*), des Bauches (*Emprosthotonus*). Erreger sind die im Erdboden vorkommenden Tetanusbazillen (v. Nicolaier 1884 entdeckt), die mit dem Schmutz in Wunden gelangen (Wund-S.), sich vermehren u. das *Tetanolin* erzeugen, das die krankhafte Erregbarkeit des Rückenmarks bewirkt. Außer dem Wund-S. gibt es den toxischen S. (durch Gifteffekte erzeugt) u. den idiopathischen S. Heilmittel: Behrings Tetanusantitoxin, narkot. u. anästhet. Medikamente; 90% der Erkrankungen tödlich; durch rechtzeitige Einspritzung v. Antitoxin wird die Erkrankung fast sicher verhindert. — S. bei Hautleiden: *Hirschkrankenheit* (Steifhalten des Kopfes) u. *Maulsperr*; endet meist mit dem Tode.

starrsinnig, **starrköpfig**; **Starrsinn** *m*; -(e)s.

Starrsucht *w*; -; (*Kataplexie*) völlige Lähmung an einem od. mehreren Teilen des Körpers, in der der Körper stundenlang unter Ausschaltung des Bewußtseins verharrt; bei Hysterischen u. Geisteskranken auftretend.

Start *m*; -(e)s, -e u. -en; (Rennsp.) Ablauf-stelle; (Luftf.) Abflug, Aufstieg.

starten, ablaufen, ausgehen; (Luftf.) abfliegen,

aufsteigen; **Starter** *m*; -s, -; der das Zeichen zum Abfliegen gibt, Rennwart.

Stase, **Stasis** *w*; -, Stasen; (gr.) Stockung (v. Säften).

statisch, *statisch*, s. *stet.*

statarisch, (lat.) stehend, langsam fortschreitend.

Stater, altr. Goldmünze.

Stathmograph *m*; -en, -en; (gr.) (Eisenb.) Fahrzeichner.

Statice, (lat.) am Mittelmeer heimische, zur Pflanzenart, der *Plumbaginaceae* geh. Stauden; Zierpflanzen, zu Kränzen verarbeitet.

statieren, (lat.) als

Statist, (s. d.) tätig sein.

Stättigkeit *w*; -; (Pferd.) Unfolgsamkeit.

Statik *w*; -, (gr.)

Lehre v. Gleichgewichte.

Station *w*; -, -en;

(spr. *stazio*), (lat.)

Haltestelle der Post

od. Eisenbahn; der

Zug hält alle Stationen; Ort, wo sich diese

Haltestelle befindet; Bahnhof; Standort, Aufent-

haltsort; (übr.) Erlebnis in einer Folge v.

Erlebnissen; die Leidensstationen; freie Station,

freie Kost u. Wohnung.

stationär, standörtlich; bleibend, unverändert.

Stationers Hall, (spr. *stehsch'ners Hahl*, eng.)

in London die Buchhändlerbörse.

stationieren, seinen Stand haben; aufstellen,

anstellen.

statisch, die Statik (s. d.) betreffend; rechnungs-

mäßig, rechnerisch.

statisch, (v. Pferden:) widerspenstig, nicht v.

der Stelle zu bringend.

Statist *m*; -en, -en; (lat.) untergeordneter

Schauspieler, der auf der Bühne nichts od. nur

in Gesamtszenen zu sprechen hat.

Statistik *w*; -, -en; (lat.) s. Bd. I, S. 804.

statistische Gebühr *w*; -, -en; Warenabgabe

zur Sicherung der statistischen Anschreibung.

Stativ *s*; -(e)s, -e; (lat.) Gestell (bes. für opti-

sche Werkzeuge).

Statozysten *Mz.*; Gleichgewichtsorgane; s.

Gleichgewichtssinn. Die S. bestehen meist aus

einem schweren Körperchen (*Statolith*), das sich

im System der Gleichgewichtszellen (*Statozyten*)

frei bewegen kann u. bei Lageveränderungen

des Tieres somit einen Reiz auf diese ausübt.

Früher wurden diese Organe *Otozysten* (Gehör-

bläschen) u. *Otolithe* (Gehörsteine) genannt.

Statt *w*; -, Ort, Platz, Stätte, Stelle; an Kindes

Statt annehmen, als eigenes Kind aufnehmen,

adoptieren; an Zahlung Statt, an Stelle v. Geld;

von statuten gehen, geschehen, vor sich gehen,

Fortschritte machen, gedeihen; zu statuten kommen,

zum Vorteil gelangen, zu gute kommen; **Stätte**;

Lagerstatt; ein gutes Wort findet eine gute Statt,

(sprw.) es findet freundliche Aufnahme od. Er-

widerung.

statt, Vw. mit Wess. (weniger gut mit Wemf.);

an Stelle von, anstatt.

Stätte *w*; -, -n; s. *Statt*.

Stättgeld *s*; -(e)s, -er; s. *Standgeld*.

stattfinden, es findet statt, hat stattgefunden;

stattzufinden; sich ereignen, sich begeben, ge-

sehen.

stattgeben, bewilligen, genehmigen, geschehen

lassen.

statthaben, s. *stattfinden*.

statthaft, was gestattet werden kann, zulässig.

Statthalter *m*; -s, -; einer, der die Stelle eines

andern vertritt, bes. Stellvertreter eines Regenten.



Statice limonium
(Echter Widerstod)

Landpfleger, Gouverneur, Vizekönig usw.; **Statthalter** *w*; -, -en; **Statthaltschaft** *w*; -, -en. **statistisch**, in seinem Erscheinen prächtig, v. größerer Gestalt, ansehnlich.

statuarisch, (lat.) bildhauerisch. **Statue** *w*; -, -n; (lat.) Bildsäule, Standbild. **Statuette** *w*; -, -n; kleine Statue (s. d.). **statulieren**, zugeben, erlauben; feststellen; ein **Exempel statulieren**, strafen, um ein warnendes Beispiel zu geben.

Statur *w*; -, -en; Leibesgröße, Gestalt, Wuchs. **Status** *m*; -, Zustand, Lage, Stand. **Statut** *s*; -(e)s, -en; Grundgesetz, Gesetz, Satzung; die **Statuten des Vereines**; **statutarisch**. **Stau** *m*; -(e)s, -e; im **Stau sein**, zw. Ebbe u. Flut sein.

Staub *m*; -(e)s; fester Körper im Zustande feinsten Verteilung; bes. feine Erde, feiner Sand, der v. Winde leicht fortgeweht wird; zu **Staub werden**, (abtr.) vergehen; bezeichnet das Niedrige, eine entwürdigende Demütigung; **Staub lecken**; vor jemand im Staube liegen od. kriechen; etwas in den Staub ziehen; sich aus dem Staube machen, sich eilig davonmachen; **Staub aufwirbeln**, Aufsehen machen.

Staubbeutel *m*; -s, -; s. **Staubgefäße**. **Staubbrand** *m*; -(e)s; s. **Brand des Getreides**. **Staubbecken** *s*; -s, -; s. **Staudamm**. **stäuben**, als od. wie Staub fliegen, sprühen; Staub od. Staubähnliches streuen; den Staub entfernen, abstäuben. **stäubern**, s. **stöbern**.

Staubfaden *m*; -s, -fäden; fadenförmiges Gebilde in den Blüten, an welchem der Staubbeutel (s. d.) sitzt.

Staubfalle *Mz.*; auf dem Wasser und auf schneebedecktem Lande deutlich sichtbare Niederschläge v. staubartigen Verwitterungsprodukten (Wüstensand, vulkanische Asche), die durch Luftströmungen bisweilen tausende von Kilometer weit fortgetragen werden. Auf dieser Erscheinung kann auch der sog. Blutschnee od. Blutregen beruhen, soweit der Niederschlag von roter Erde und nicht von massenhaft auftretenden einzelligen rot-färbigen Algen (Blutalgen) herrührt.

Staubfeuerung *w*; -, -en; s. **Kohlenstaubfeuerung**. **Staubfiguren** *Mz.*; s. **Lichtenbergsche Figuren**. **Staubfilter** *m*; -s, -; Luftreinigungssapparat, z. B. in Müllereien.

staubgeboren, bezeichnet die Vergänglichkeit irdischer Geschöpfe; **Staubgeborener**; **Staubgeborene**.

Staubgefäß *s*; -es, -e; männl. Geschlechtsorgan der Phanerogamen, besteht meist aus einem fadenförm. Gebilde, dem **Staubladen** (*Filament*), u. dem an seiner Spitze sitzenden **Staubbeutel** (*Anthere*); in letzterem entwickelt; sich die Pollenkörper. Die S. sind aus Blättern umgebildet worden; durch Rückbildung der S. zu Blumenkronenblättern entstehen gefüllte Blüten. **staubig**, mit Staub behaftet, voll Staub, bestäubt.

Staubinhalationskrankheiten *Mz.*; Krankheiten, durch Einatmen v. Staub entstanden: Kohlenlunge, Eisenlungen, Haderkrankheit.

Staubkanal *m*; -(e)s, -kanäle; s. **Schwefelsäuredarstellung**.

Staubkamm *m*; -es, -kämme; enggezahnter Kamm zum Entfernen v. Unreinlichkeiten aus dem Haare.

Staublappen *m*; -s, -; s. **Staubtuch**.

Staubling *m*; -s, -e; s. **Bovist**.

Staubmantel *m*; -s, -mäntel; Mantel aus Leinwand zum Schutze des Gewandes vor Staub.

Staubregen *m*; -s, -; sehr feiner Regen, Sprühregen.

Staubsauger *m*; -s, -; Apparate, um den Staub durch Absaugen (Luftpumpe) zu entfernen (Vakuumreiniger).

Staubtuch *s*; -(e)s, -tücher; Tuch zum Abwischen des Staubes, Staublappen.

Staubwolke *w*; -, -n; aufgewirbelter Staub in Gestalt einer Wolke.

Stauche *m*; -ns, -n; **Stauche** *w*; -, -n; Schleier od. Kopftuch; Arml; Muff; Pulswärmer; Handschuh ohne Finger; Bündel Flachs.

stauchen, mit heftigem Druck od. Stoß auf etwas einwirken, so daß es kürzer, aber breiter wird; verstauchen (s. d.); **stagen** (s. d.).

Staudamm *m*; -(e)s, -dämme; zur Aufstauung des Wassers errichtetes dammähnliches Bauwerk; dient zur Regelung des Wasserabflusses, zur Speisung v. Bewässerungsanlagen (Kanälen), zur Trinkwasserversorgung, zum Betriebe industr. Werke. Einen gewaltigen S. haben die Engländer bei Assuan errichtet; in Deutschland sind viele S. als Talsperren erbaut.

Stauede *w*; -, -n; perennierende Kräuter, deren oberird. Teile im Winter absterben, die aber aus unterirdischen, ausdauernden Organen sich jedes Jahr erneuern. **Staudengewächs** *s*; -es, -e.

stauden, staudenartig wachsen, sich ausbreiten.

Staudensalat *m*; -(e)s, -e; s. **Kopfsalat**.

staudig, staudenartig (s. **Stauede**).

stauen, den Abfluß hindern; einen Bach **stauen**; (v. Schiffen) die Ladung mit möglichster Ausnutzung des Raumes verteilen u. verpacken; sich **stauen**, sich ansammeln, sich drängen; die Menge **staute sich**; **Stauung** *w*; -, -en.

Stauer *m*; -s, -; Verläder.

Stauf *m*; -(e)s, -e; Becher, Humpen; auch ein Flüssigkeitmaß.

Staufen *m*; -s; Berg.

Staufließbüchse *w*; -, -n; Schmierapparat bei Maschinen.

staunen, (frz.) sich sehr verwundern; ich **staune** über deine Gleichgültigkeit; **staunend** billig, äußerst billig.

Staupbesen *m*; -s, -; große Rute zum Stäuben.

Staupe *w*; -, -n; Stäuben; Seuche; eine Hundekrankheit.

stäuben, mit Ruten schlagen, bes. (wie dies ehemals geschah) öffentlich aushauen.

Staupenschiel *m*; -(e)s; (ehem.) Züchtigung mit Ruten durch den Henker.

Stauerskop *s*; -(e)s, -e; s. **Polarisationsapparat**.

Stauungsleber *w*; -, -n; Anschoppung der Leber.

Stauwasser *s*; -s; s. **Stau**.

Stauwerke *Mz.*; s. **Stauanlagen**.

Steam *m*; -s; (spr. *ßtim*, engl.) Dampf; **Ausfluß**; **Steamer** *m*; -s, -; (spr. *ßtim'*) Dampfer.

Stearin *s*; -(e)s; s. **Kerzen**.

Stearinsäure *w*; -, C₁₇H₃₅O₂, an Glycerin gebunden, als Stearin Bestandteil der festen Fette.

Steatit *m*; -en, -en; s. **Speckstein**.

Steatom *s*; -s, -e; (gr.) Fettgeschwulst.

Steatopyrie *w*; -, (gr.) Fetthanhäufung am Steiß der Hottentottinnen.

Steatose *w*; -, (gr.) krankhafte Fettbildung.

Stechapfel *m*; -s, -äpfel; s. **Datura**.

Stechbahn *w*; -, -en; (ehem.) Turnierplatz.

Stechbecken *s*; -s, -; Becken für Kranke, in das sie urinieren können, ohne dabei das Bett zu verlassen, Unterschleier.

Stechbeutel, **Stechbeutel** *m*; -s, -; Art Meißel der Holzarbeiter.

Stechbolzen *m*; -s, -; Bolzen mit eiserner Spitze.

Stechbüttel *m*; -s, -; s. **Stichling**.

Stechheide *w*; -, -n; s. **Ilex**.

stechen, ich **stache**, du **stichst**; ich **stach**, **gestochen**; mit einer Spitze in etwas eindringen, eine Spitze eindringen machen; mit einem spitzen Werkzeug verwunden od. töten; (ehem.) ritzen; mit Lanzen kämpfen, turnieren; gravieren (s. d.); in Kupfer **stechen**; einem den **Starch** **stechen**, ihn durch Operation v. Star (s. d.) befreien; (beim Würfeln) bei einer gleichen Anzahl v. Augen zur Entscheidung nochmals würfeln; eine

Karte stechen, (Ksp.): eine höhere Karte auspielen; es sticht mir in die Augen (in die Nase), (übrt.): es reizt mein Verlangen; der Hafer sticht ihn, er ist übermütig, hochmütig; in (die) See stechen, absegeln, aus dem Hafen fahren; ein stechender Geruch, ein durchdringender Geruch; ein stechender Blick, ein scharfer u. dabei tückischer Blick; ein stechender Schmerz, ein Schmerz, wie durch Stiche verursacht.

Stecher *m*; -s, -; einer, der sticht (s. *stechen*); Werkzeug zum Stechen; (am Gewehr:) Schneller unter dem Schlosse; Werkzeug der Selmacher; Augenglas.

Stechfliegen (*Stomoxysidae*) *Mz*; zugehörig die gem. **Stechfliege** (*Stomoxys calcitrans*), an Größe u. Aussehen der Stubenfliege ähnlich; die Tsetsefliege (s. d.).

Stechheber *m*; -s, -; s. *Heber*.

Stechhelm *m*; -(e)s, -e; Im 15. u. 16. Jahrh. verwendeter Turnierhelm.

Stechmücken (*Gelsen*, *Culicidae*) *Mz*; Fam. der Mücken, bel uns: gem. *S. (Culex pipiens)*, Weibchen hat einen Stechrüssel zum Blut-



Geringelte Stechmücke
(*Culex annulatus*)



Stech-
heber

saugen, Männchen leben v. Pflanzensäften. Weibchen überwintern elertagend an trockenen Orten (Kellern, Schuppen, Ställen); die verwesende Pflanzenteile fressenden Larven leben in stehenden Gewässern. In den Tropen u. in arktischen Schmelzwassergebieten zahlr. *Moskito*-Arten; das Gabe Fieber erzeugt der Stich v. *Stegomyia fasciata*. *S.* auch *Anopheles* u. *Pappataci*fieber.

Stechpalme *w*; -, -n; s. *Ilex*.

Stechranke *w*; -, -n; soviel wie Stechwinde (s. d.).

Stechrochen *m*; -s, -; Stachelrochen; Ind. u. Stillen Ozean; besitzt Stacheln auf der Mitte des Schwanzes.

Stechschloß *s*; -schloss, -schlöser; Kombinationschloß (s. d.).

Stechschritt *m*; -(e)s, -e; veralteter Militärschritt; gewaltsames Vorwärtsschreiten der Beine.

Stechwinde *w*; -, -n; s. *Smilax*.

Stechbecken *s*; -s, -; s. *Stechbecken*.

Stechbrief *m*; -(e)s, -e; richterliche öffentliche Bekanntmachung u. Aufforderung, einen flüchtigen Verbrecher (dessen Personbeschreibung diese Bekanntmachung enthält) im Betretungsfalle zu verhaften, bzw. verhaften zu lassen.

steckbrieflich, mittels eines Steckbriefes; er wird steckbrieflich verfolgt.

stecken, ich stecke, steckte, gesteckt; in eine Öffnung, in ein Behältnis tun, in etwas befestigen; ein Haus in Brand stecken, es anzünden; einem etwas stecken, (übrt.): ihm heimlich v. etwas Mitteilung machen, ihm etwas hinterbringen; zum Keimen in die Erde legen; Erbsen, Melonenkerne stecken; Geld in etwas stecken (hineinstecken), (übrt.): es auf etwas verwenden; du steckst

(veralt.: du stickst); ich stak u. steckte, gesteckt; in etwas befestigt sein; sein, sich befinden; wo steckst du?; da steckt der Fehler; stecken bleiben, (in der Rede) nicht weiter können; mit jemand unter einer Decke stecken, (übrt.): heimlich mit ihm gemeinsame Sache machen; sich hinter jemand stecken, sich von ihm beschützen lassen, unter seinem Schutze od. mit häufiger Berufung auf ihn handeln.

Stecken *m*; -s, -; Stock, dünner Stock.

Steckenpferd *s*; -(e)s, -e; Stock mit daran befindlichem Pferdeleib od. Pferdekopf für Kinder zum Reiten; (übrt.): Liebhäbel, besondere Neigung od. Gewohnheit, Schulle.

Steckfluß *m*; -flusses, -flüsse; s. *Lungenödem*.

Steckklissen *s*; -s, -; Tragbetten für ganz kleine Kinder.

Steckkontakt *m*; -(e)s, -e; s. *Schalter*.

Steckleiter *w*; -, -n; s. *Feuerleiter*.

Steckling *m*; -(e)s, -e; s. *Steckreis*.

Steckmuscheln *Mz*; Gatt. der Vögelmuscheln; dazu gehören: d. schuppige *S. (Pinna squamosa)*, im Mittelland, Meer, essbar, bis 70 cm lg., die edle *S. (P. nobilis)*, v. ihr gewann man früher Muschelschale zu Handschuhen, Geweben usw.

Stecknadel *w*; -, -n; Nadel mit einer kleinen Kuppe (Kopf), um etwas festzustecken.

Steckreis *s*; -ses, -ser; junger Zweig, den man zur Fortpflanzung in die Erde steckt, Steckling.

Steckrübe *w*; -, -n; s. *Kohlrübe*.

Steeplechase *w*; -, -n; [spr. *Stippelsche'*], engl.] Kirchturnrennen, Wettrennen mit Hindernissen.

Steepler *m*; -s, -; Pferd für Hindernisrennen, Hindernisrenner.

Steg *m*; -(e)s, -e; schmaler Fußweg; schmale, kleine Brücke; Brettchen an der Geige usw., welches die gespannten Saiten über dem Boden hält; (Buchdr.) zw. die Kolonnen eingelegtes Holz; (Schn.) kleiner Riemen, dessen beide Enden am unteren Rande des Hosenbeines befestigt sind u. der sich somit um die Stiefelsohle legt.

Stegodonten *Mz*; (lat.) s. *Mastodon*.

Stegomyia, (lat.) s. *Stechmücken*.

Stegosaurus *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Kreideform.) fossiles Reptil Nordamerikas.

Stegocephalen *Mz*; (lat.) vorweltliche Amphibien.

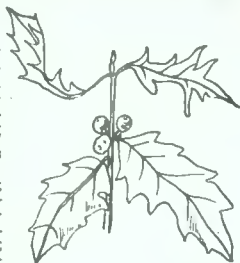
Stegreif *m*; -(e)s, -e; Steigbügel; aus dem Steigbügel; ohne Vorbereitung, improvisiert; Steigbügelreiter.

steh(e)n, ich stehe, du stehst, ich stand, stand(e)st (munda. u. dicht. auch: stund), gestanden; auf der kleinsten Fläche ruhend, emporgerichtet sein, (v. Menschen u. Tieren:) sich nur auf die Füße stützend, aufrecht in Ruhe verharren; stehen bleiben, im Gehen, Laufen usw. innehalten, sich aufhalten, verweilen; sich befinden; die Sonne steht schon hoch am Himmel; eine Speise stehen lassen, nicht weiter davon essen; für einen od. für etwas stehen, für ihn od. dafür bürgen; das steht mir gut, das kleidet mich, das paßt mir gut; ich stehe nicht darum, (volkst.): ich verlange nicht danach; das kommt teuer zu stehen, das kostet viel, das fordert große Opfer; unter jemand stehen, ihm untergeben sein; (in irgendeinem Belange) geringer sein als er; es steht fest, es ist gewiß; es steht dahin, es ist fraglich; es steht bei ihm, es hängt v. ihm ab; sein Sinn steht nach Höherem, er strebt nach Höherem; ein stehendes Wasser, ein nicht fließendes Wasser; eine stehende Redensart, eine oft gebrauchte Redensart.

Steher *m*; Ständer (s. d.); Radrennfahrer, welcher nur Rennen über lange Strecken fährt (Ggsatz. *s. Flieger*).

Stehekragen *m*; -s, -; steifer, sich eng um den Hals legenden Halskragen.

stehlen, ich stehle, du stielst, ich stahl, gestohlen; etwas heimlich an sich nehmen, entwenden; (übrt.): ein Produkt des künstlerischen Schaffens eines anderen für das eigene ausgeben;



Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

die Operette ist zur Hälfte gestohlen; besagt, daß sich etwas heimlich begibt; eine Träne stahl sich über ihre Wangen; sich aus dem Hause (dem Zimmer usw.) stehlen, sich heimlich entfernen; jemandes Herz stehlen, seine Zuneigung gewinnen, ihn in sich verliebt machen; Stehler *m*; -s, -.

Steinbruch *w*; -, *s. Kleptomane*.

Stehr *m*; -(e)s, -e; Schafbock.

steif, schwer od. nicht zu biegen, starr; (übtr.) nicht natürlich, gezwungen, zeremoniell.

Steife *w*; -, -n; Strebestange, Stütze; Stoff, womit man Zeug usw. trinkt, um es steif zu machen; Steifheit.

stellen, steif machen; stützen, versteifen; sich auf etwas steifen, hartnäckig darauf bestehen; sich auf etwas stützen, auf etwas verlassen; sich gegen etwas steifen, sich dagegen wehren, es durchaus nicht tun wollen; Steifheit; Steifung *w*; -, -en.

Stellfelsen *s*; -s, -; Leinwand, die durch starken Appretieren (s. d.) steif gemacht wurde; (übtr. als Bw.) langweilig, trocken.

Steig *m*; -(e)s, -e; *s. Fußsteig*.

Steigbügel *m*; -s, -; an einem Riemen befestigter Bügel, worin der zu Pferde Steigende den Fuß setzt; Name eines Knöchels in der Paukenhöhle des Ohres.

Steige *w*; -, -n; Maß v. 20 Stück; aus Stäben od. Latten bestehender Verschlag, bes. für Federvieh; die Hühnersteige; *s. a. Stiege*.

Steigelsen *s*; -s, -; Klettergerät zum Erstiegen v. Bäumen, zum Gehen auf versteinerten Flächen; eingemauerte Bügel in Kaminen.

steigen, ich steige, stieg, gestiegen; schreiten; sich gehend aufwärts bewegen; auf eine Leiter, auf einen Berg steigen; sich aufwärts bewegen; der Ballon, der Nebel steigt; eine höhere Stelle, einen höheren Rang erlangen; er steigt in meiner Achtung; wachsen, sich vergrößern; steigender Gehalt; steigende Unruhe; (v. Pferden:) sich bäumen; (übtr., scherz.) sich ärgern, in Wut geraten; jemand steigen lassen.

Steiger *m*; -s, -; einer, der steigt (Bergb.); Aufseher über die Arbeiter einer Zeche; (volkst.) einer, der hinter den Frauenzimmern her ist.

steigern, erhöhen, höher treiben; einen Preis steigern; (Gr.) die Steigerungsstufen bilden, komparieren (sanft, sanfter, am sanftesten usw.); sich steigern, höher, größer werden, wachsen.

Steigerung *w*; -, -en; Steigern; (Gr.) Vergleichungsstufe, Komparation; höherer Grad.

Steigrad *s*; -(e)s, -räder; *s. Hakenrad*.

Steigriemen *m*; -s, -; Riemen, woran der Steigbügel hängt.

Steigung *w*; -, -en; Steigen; Abweichung v. der wagerechten Richtung, Gefälle.

steil, in senkrechter od. nahezu senkrechter Richtung; (v. Felsen, Bergen usw.) jäh, abschüssig, schroff.

Steile *w*; -, -n; Steilheit *w*; -, -en; Steilsein, etwas Steiles.

stellen, sich, sich steil erheben od. senken.

Steilleuer *s*; -s, -; Bogenschuß (s. d.).

Stein *m*; -(e)s, -e; harter, mineralischer Körper, der sich nicht (wie Metalle) hämmern läßt od. (wie Salze) in Wasser löst u. der im Feuer nicht verbrennt, Stück Felsen; steinähnliches Gebilde, welches sich bei gewissen Erkrankungen im menschlichen Körper vorfindet; Blasen-Nieren-, Gallenstein; Fruchtkern; Donnerstein (s. d.); Figur, bzw. kleine Scheibe im Schach, Damspiel usw.; Sinnbild für das Fühllose; er hat einen Stein in der Brust; ein Stein hätte sich erbarmt; es ist mir ein Stein vom Herzen gefallen, (übtr.) ich bin v. Sorge, Unruhe usw. befreit; der Stein des Anstoßes, Ursache eines Ärgernisses, einer Mißbilligung; der Stein der Weisen, Mittel, um Gold zu machen; früheres Gewicht für Wolle, Flachs, Hanf u. Federn; gewöhnlich $\frac{1}{4}$ Zentner.

Steinadler *m*; -s, -; *s. Goldadler*.

steinalt, (übtr.) sehr alt.

Steinbeere *w*; -, -n; saftige Steinfrucht, z. B.: Aprikose, *s. auch Rubus*.

Steinbeißer *m*; -s, -; In Seen u. Flüssen Europas lebender, bis 10 cm langer, salariger Fisch (*Cobitis taenia*), ist der Schmerle nahe verwandt, hält sich meist unter Steinen auf. — *S.* heißt auch der Kernbeißer (s. d.).

Steinbeschwerde *w*; -, -n; Beschwerde, welche Steine im Körper hervorruft.

Steinbock *m*; -(e)s, -böcke; klettergewandte Bewohner der Hochgebirge aus der Ziegenart; dazu gehören europ. Steinbock, *Capra ibex* (im Aussterben), span. Steinbock, kaukasischer St. u. nubisch. St.

Steinbock *m*; Sternbild am nördl. Himmel; 10. Zeichen des Tierkreises; Wendekreis des St.

Steinbohrer *m*; -s, -; Muschelgattung Nordeuropas, bes. *Saxicava rugosa*.

Steinbrand *m*; -(e)s; *s. Getreidebrand*.

Steinbrech *m*; -(e)s, -e; *Saxifraga*.

Steinbrecher *m*; -s, -; Arbeiter in einem Steinbruch; Maschine zum Zerkleinern v. Steinen.

Steinbruch *m*; -(e)s, -brüche; Ort, wo in Schichten liegendes Gestein losgebrochen wird.

Steinbrücker *m*; -s, -; Pfisterer.

Steinbutt *m*; -(e)s, -e; *s. Schollen*.

Steindattel *w*; -, -n; *s. Miesmuschel*.

Steindrossel *w*; -, -n; Singvögel aus der Fam. der Fliegenschäpper, Zugvögel; dazu gehören: Steindrötel (Steinmerle, Gebirgsamsel, *Monticola saxatilis*), in europ. Gebirgsgehenden; Blausmerle (*Blauamsel*, *M. cyanaea*), S.-Eur.

Steindruck *m*; -(e)s; Verfahren, wodurch man einen Abdruck v. etwas auf Stein Gezeichnetem erhält, Lithographie; (Mz. -e) ein solcher Abzug, Lithographie; Steinodrucker; Steinodruckerel.

Steinlester *w*; -, -n; *s. Steinschmätzer*.

steinen, mit Steinen, bes. Edelsteinen versehen; mit Steinen begrenzen.

steinen, steinern, aus od. wie aus Stein.

Steinfalk *m*; -en, -en; *s. Falken*.

Steinflachs *m*; -ses; *s. Asbest*.

Steinforelle *w*; -, -n; *s. Forellen*.

Steinfrucht *w*; -, -früchte; Frucht mit einem harten Kern; Same in diesem Kern.

Steingalle *w*; -, -n; Krankheit an den Füßen der Pferde.

Steingeld *s*; -(e)s; auf den Südseeinseln gebräuchliches Tauschmittel aus Stein.

Steingravüre *w*; -, -n; Zeichnung, die in einem mit Kleinsalz polierten lithographischen Stein einpoliert wird.

Steingut *s*; -(e)s; Ware v. weichem, glasiertem Tone. Fayence.

steinhart, hart wie Stein, sehr hart.

Steinhauer *m*; -s, -n; *s. Steinmetz*.

Steinholz *s*; -es, -hälzer; *s. Xylolith*.

Steinhuhn *s*; -(e)s, -hühner; in Südeuropa u. Vorderasien vorkommende Feldhuhnart (*Caccabis saxatilis*), größer als das Rebhuhn.

steinicht, steinartig.

steinig, voller Steine; der steinige Pfad.



Nubischer Steinbock
(*Capra nubiana*)



Steindrösel, Steinrückel
(*Monticola saxatilis*)

steinigen, mit Steinen treffen u. dadurch töten; (abtr.) beschuldigen, verdammten; Steinigung w; -, -en.

Steininger m; -s; s. *Lößkinder*

Steinitzgambit s; -(e)s; eine nach dem bekannten Schachspieler Steinitz benannte Spielöffnung.

Steinkarpfen m; -s, -; s. *Karassche*.

Steinkauz m; -es, -käuze; s. *Eulen*.

Steinkind s; -(e)s, -er; s. *Lithopadion*.

Steinkistengraber Mz.; vorgesch., v. Steinplatten umschlossene Gräber.

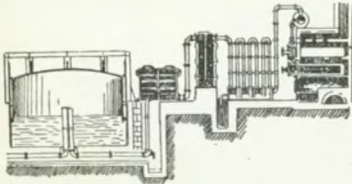
Steinkitt m; -(e)s; fester Kitt zum Verbinden v. Steinen.

Steinklee m; -s; s. *Barenklee*.

Steinkohle w; -, -n; verkohlte Überreste früherer Pflanzen (s. *Kohle*), der versteinerte Kohlenstoff ehem. Vegetationsperioden, bes. in Koniferen, Farnen, Schachtelhalmern, Seetangen enthalten; 70–85% Kohlenstoff, spez. Gew. = 1,3; schwarzes Mineral v. beträchtl. Härte, s. findet sich bes. in der S.-Formation (s. d.),



Steinkauz
(*Athena noctua*)



Steinkohlen-Destillation

in Eur. in den deutschen Kohlenbecken (Saar, Ruhr, Sachsen, Schlesien) in England, Belgien, Rußland, Polen; ferner in Amer., in China. Dem Aussehen nach unterscheidet man Glanz-, Ruß-, Pech-, Schiefer-, Faserkohle, der Zusammensetzung nach fette u. magere S. Verwendung zum Heizen, zu Leuchtgas (s. d.), zu Steinkohlenteer (s. d.). Abgebaut wird die S. in Engl. seit dem 12. Jahrh., seit derselben Zeit auch im Rheingebiet.

Steinkohlenformation w; -, -en; geologische Schichtenreihe aus Sandsteinen, Tonschiefern u. Schieferthonen bestehend, in die mächtige Kohlenflöze eingelagert sind.

Steinkohlengas s; -es, -gase; Leuchtgas (s. d.).

Steinkohlenkampfer m; -s; s. *Naphthalin*.

Steinkohlenpech s; -(e)s; Destillationsrückstand des Steinkohlenteers.

Steinkohlenteer m; -es; bei der Erzeugung v. Leuchtgas u. Koks abfallendes Nebenprodukt, dickflüssig, durch Kohlenstaub schwarz gefärbt. Wird durch Destillation zerlegt in *Leichtöl*, leichter als Wasser, Siedepunkt bei 170°, enthält Benzol, Toluol, Xylole, Pyridin u. dessen Homologen; *Mittelöl*, Gewicht wie Wasser, Siedepunkt bei 230°, enthält Phenol, Kresole, Naphthalin usw.; *Schweröl*, schwerer als Wasser, siedet bei 270°, enthält verschiedene Verwandte des Phenols; *Anthrazenöl*, nur bei reichlichem Anthrazengehalt des Teers, siedet bei 400°, der Rückstand heißt *Pech*, dient als künstlicher Asphalt, für Schusterpech, Dachpappe, Klebmasse, Ruß usw. Aus Anthrazen werden *Teerfarbstoffe* erzeugt.

Steinkraut s; -(e)s; s. *Alyssum*.

Steinmarder m; -s, -; s. *Marder*.

Steinmark s; -(e)s; wasserhaltiges Tonmineral.

Steinmasse w; -, -n; künstliche Steine; Zement, Beton, Kalksteine usw.

Steinmeißel m; -s, -; Meißel zum Bearbeiten v. Bruchsteinen.

Steinmerle w; -, -n; s. *Steindrossel*.

Steinmetz m; -en, -en; Handwerker, der Bruchsteine bearbeitet, Steinhauer.

Steinmorchel w; -, -n; eßbarer Pilz.

Steinmuschel w; -, -n; s. *Miesmuschel*.

Steinnuß w; -, -nüsse; s. *Phyllephas*.

Steinobst s; -es; Obst mit einem harten Kerne.

Steinöl s; -(e)s, -e; s. *Erdöl* u. *Petroleum*.

Steinoperation w; -, -en; Entfernen der Harnsteine auf operativem Wege.

Steinpapier s; -(e)s, -e; Papier, das mit gepulvertem lithographischem Stein überzogen ist.

Steinpappe w; -, -n; kneetbare Masse aus Schlammkreide u. Leim, zu Deckenstück verwendet.

Steinpelztier m; -s, -; ein Fisch, s. *Steinbeißer*.

Steinpeffer m; -s, -; Mauerpeffer, s. *Sedum*.

Steinpflaster s; -s; aus Steinen bestehendes Pflaster.

Steinpickler m; -s, -; im nördl. Atlant. Ozean lebender keulenförmiger Fisch aus der Gattg. der Panzerwangen, *Agonus cataphractus*, 15 cm lg.

Steinpilz m; -es, -e; (*Boletus edulis*) im Juni bis Oktober in Wäldern wachsend, eßbarer Röhrenpilz mit braunem Hut u. weißlichen Röhren.

Steinquitte w; -, -n; Bergmispel (s. d.).

steinreich, (abtr.): sehr reich.

Steinreich s; -(e)s, -e; s. *Mineralreich*.

Steinrötel m; -s, -; s. *Steindrossel*.

Steinsalz s; -es, -e; *Bergsalz*, in derben Massen od. regulären Kristallen vorkommendes Mineral, Chlornatrium (s. *Salz*); weiß od. durch Beimengungen farbig; mit Gips, Mergel u. Ton mächtige Lager bildend, z. B. im Salzkammergut, in Wieliczka, in Staßfurt; wird bergmännisch gewonnen od. in Sinkwerken aufgelöst u. dann zu Kochsalz versotten.

Steinschlag m; -(e)s, -schläge; (Hochgeb.): talwärts stürzendes, verwittertes Gestein; zerklüftete Steine für Straßenbeschotterung.

Steinschmätzer m; -s, -; Singvogelgattg., zu den Fliegen-schnäppern gehörig.



Steinwerkzeuge
(*Saxicola oenanthe*)

Steinschneider m; -s, -; einer, der in edle Steine graviert.

Steinsetzter m; -s, -; s. *Pflasterer*.

Steinschwamm m; -es, -schwämme; fossiler Vierstrahlenschwamm mit sehr hartem Skelett aus Kieselnadeln.

Steinwälder m; -s, -; Zugvogel aus der Fam. der Regenpfeifer.

Steinweichsel w; -, -n; s. *Prunus*.

Steinwurf m; -(e)s, -würfe; Werfen mit einem Steine; Strecke, die ein freier Steinwälder (*Arenaria interpres*)



Hand geworfener Stein drohflieg (als ungefähre Maßbestimmung).

Steinzeichnung *w*; -; -en; Lithographie.

Steinzeit *w*; -; s. Bd. I. S. 806.

Steinzeug *s*; -(e)s; aus plastischem Ton hergestellt, wird bei hohen Temperaturen einmalt gebrannt, wobei die Masse gelb, braun od. grau wird, hart, klingend, nicht durchscheinend, glasur überflüssig, oft durch Kochsalz dünner überzug leicht schmelzbarer Doppelsilikate. Dient zur Herstellung v. Flurplatten, Mineralwasserkrügen, Wasserleitungsrohren, altdeutschem Edgeschirr usw.

Steil *m*; -s, -; unter- od. widergestellte Stütze.

Steif *m*; -es, -e; bei Vögeln u. Wirbeltieren das hintere Körperende.

Steißbein *s*; -es, -e; unterster Wirbelsäulenabschnitt beim Menschen, durch Verschmelzung aus 4–5 verkümmerten Wirbeln entstanden.

Steißfuß *m*; -es, -füße; *s. Haubentaucher*.

Steißgeburt *w*; -; -en; regelwidrige Geburt, bei der statt des Kopfes der kindliche Steiß zuerst hervortritt.

Stele *w*; -; -n; (gr.) Säule, Grabssäule.

Stellage *w*; -; -n; [spr. -dze, dtösch., mit frz. Endung] (gestell, Ständer, Stellgeschäft; -es, -e; ein Prämiengeschäft bei Börsenwaren).

Stellarastronomie *w*; -; Wissenschaft, die den Bau der Welt zu ergründen sucht.

Stellaria *w*; -; -len; (lat.) weitverbreitetes Unkraut aus der Pflanzengattung der Karyophyllaceen, bes. *S. media*, *Vogelmilch*, *Mäusedarm*.



Stellaria media (Vogelmilch)

Stellbrief *m*; -es, -e; Engagementsbrief bei Stellgeschäften.

Stellchlein *s*; -u, -s, -; verabredete Zusammenkunft (bes. zw. Liebesleuten), Rendezvous; Ort einer solchen Zusammenkunft.

Stelle *w*; -; -n; Ort, wo etwas sich befindet, Platz, den es einnimmt od. einzunehmen hat; Amt, Anstellung, Posten; Rang; an erster Stelle stehen; Platz einer Ziffer im dekadischen Zahlensystem; eine Zahl von sechs Stellen; Schriftstelle; jemandes Stelle vertreten, für jemand das tun, was dieser tun sollte; ich an deiner Stelle, wenn ich du wäre, ich in deiner Lage; auf der Stelle, sofort; zur Stelle sein, anwesend, vorhanden sein.

stellen, an eine Stelle bringen, stehen machen, aufstellen, setzen; jemand stellen, ihm auf der Straße usw. plötzlich gegenübertreten, um v. ihm Rechenschaft zu fordern, um ihm einen Verweis zu erteilen usw.; einen zur Rede stellen, Rechenschaft v. ihm foriern; auf die Probe stellen, prüfen; sich stellen, sich persönlich einfinden; sich taub, krank stellen, so tun, als ob man taub, krank wäre; das stellt sich hoch, das stellt sich auf 1000 Mark; das kostet viel, das kostet tausend Mark.

stellenlos, ohne Anstellung, ohne Posten.

Stellenvermittlung *w*; -; -en; *s. Arbeitsnachweisungsbureau*.

stellenweise, an einzelnen Stellen, hier u. da.

Stellgeld *s*; -es, -er; die Differenz zw. den verabredeten Kursen beim Stellgeschäft.

Stellhund *m*; -es, -e; *s. Hühnerhund*.

-stellig, (in Zus.) Stellen habend; neunstellig usw.

Stellit *s*; -es; für medizinische Instrumente verwendete Legierung v. Nickel, Kobalt u. Chrom.

Stellknorpel *m*; -s, -; *s. Kehlkopf*.

Stellmacher *m*; -s, -; *s. Wagner*.

Stellmutter *w*; -; -n; *s. Schrauben*.

Stellung *w*; -; -en; Stellen; Art u. Weise, wie etwas od. mehrere Dinge in bezug aufeinander gestellt sind; Aufstellung; die Stellung der Schachfiguren; Haltung, Attitüde, Positur; Amt, Posten, Anstellung; Ansehen; seine gesellschaftliche Stellung ist erschüttert.

Stellvertreter *m*; -s, -; Person, welche eine andere vertritt.

Stellwagen *m*; -s, -; *s. Omnibus*.

Stellwagsches Symptom *s*; -(e)s, -e; bei Basedowscher Krankheit vorkommendes Aufhören des unwillkürlichen Lidenschlages.

Stelze *w*; -; -n; Stange mit Querholz, mittels welcher man erhöht einherschreitet; auf Stelzen gehen.

Stelzenadler *m*; -s, -; *s. Sekretär*.

Stelzenschuh *m*; -(e)s, -e; Schuhform aus dem 15. u. 16. Jahrhundert.

Stelzfuß *m*; -es, -füße; hölzerner Ersatzbein; Person mit einem solchen Beine.

Stemmboogen *m*; -s, -; (Skilaut:) Art des Bogenfahrens.

Stemmsen *s*; -n, -; kurze Eisenstange mit keilförmigem Ende zum Aufstemmen v. Kisten- deckeln usw.

stemmen, mit festem Druck wohlhin setzen, anstemmen, stützen; in die Höhe heben; Gewichte stemmen; den Abfluß verhindern, stauen; einen Teich stemmen; sich gegen etwas stemmen, drückend darauf einwirken; (abtr.) sich dagegen auflehnen, Widerstand leisten.

Stempel *m*; -s, -; mit einer Zeichnung od. einem Texte versehenes Werkzeug zur Herstellung v. Abdrücken; ein solcher Abdruck; Stempelmarke; (abtr.) Merkmal, Zeichen; der Stempel der Echtheit; (Bot.) (Gynaeum (s. d.)).

Stempelabgabe *w*; -; -n; für Aufdrückung od. Aufhebung eines amtlichen Stempels zu leistende Abgabe, Stempelsteuer.

Stempelbogen *m*; -s, -; (ehem.) mit einem amtlichen Stempel versehener Bogen Schreibpapier.

Stempelmarke *w*; -; -n; Marke, welche den Abdruck eines amtlichen Stempels trägt u. diesen ersetzt.

stempeln, ich stempel(e), einen Stempel aufdrücken od. aufkleben; (abtr.) erscheinen lassen, bezeichnen, charakterisieren; dieses Werk stempelt ihn zum Genie.

Stempelpapier *s*; -(e)s, -e; *s. Stempelbogen*.

Stempelschneidekunst *w*; -; die Kunst, in Metall zu gravieren.

Stempelsteuer *w*; -; -n; *s. Stempelmarke*.

Stenge *w*; -; -n; bewegliche Verlängerung der Masten.

Stengel *m*; -s, -; Stamm v. Pflanzen (mit Ausnahme der Bäume u. Sträucher) u. vom Getreide (Halm); dünnes Stäbchen, dünne stabförmige Stütze.

Stengelbrand *m*; -(e)s; Roggenstengelbrand (s. d.).

Stengelkäule *w*; -; Kartoffelkrankheit (s. d.).

Stengelglas *s*; -ses, -gläser; Weinglas mit langem, dünnem Fuß.

-steng(e)lig, (in Zus.) einen Stengel habend; langstengelig usw.

stengeln, (v. Pflanzen:) Stengel treiben, schossen.

Stenogramm *s*; -(e)s, -e; (gr.) stenographische Niederschrift.

Stenograph *m*; -en, -en; einer, der stenographieren kann, einer, der das Stenographieren beruflich ausübt.

Stenographie *w*; -, -*n*; Schnellschreibekunst. Kurzschrift. Vgl. Bd. I, S. 807.

stenographieren, mittels der Stenographie schreiben.

Stenographiermaschine *w*; -, -*n*; Silben, od. ganze Wörter schreibende Maschine, s. Schreibmaschine.

stenographisch, die Stenographie betreffend; mittels derselben niedergeschrieben; das stenographische Protokoll.

Stenokardie, (gr.) Brustbräune (s. d.).

stenonischer Gang, vom dan. Arzt Stensen (*Stenonis*) entdeckter Ausführungsgang der Ohrspeicheldrüse.

Stenotypist *m*; -, -*n*; der des Stenographierens u. des Maschinenschreibens Kundige.

Stentor *m*; -, -*n*; (gr.) Mann mit sehr lauter Stimme; **Stentorstimme** *w*; -, -*n*. S. Bd. I, S. 807.

Stephanskron *w*; -, -*n*; Krone, die Stephan I. v. Ungarn vom Papst Silvester II. erhielt. Vgl. Bd. I, S. 807.

Steppe *w*; -, -*n*; gesteppte Decke.

Steppe *w*; -, -*n*; (russ.) weite sich deh nende, ebene u. unfruchtbare Heide.

steppen, nähen, daß eine Naht als Verzierung hervortritt; **Stepperei** *w*; -, -*n*.

Steppenantilope *w*; -, -*n*; s. *Antilopen*.

Steppenfuchs *m*;

-*fuchs*; s. *Fuchs*.

Fuchsart, s. *Fuchs*.

Steppenhuhn *s*; -(e)s,

-*hühner*; s. *Flug-*

hühner.

Steppenwolf *m*; -(e)s,

-*wölfe*; s. *Wölfe*.



Steppenpfeifer.

Ster *m*; -(e)s, -*en* u. -*s*; (frz.) metrische Maßeinheit, das Kubikmeter; 10 Dezistör = 1 cbm, 10 Ster = 1 Dekastör, 100 Ster = 1 Hektoster usw.

Sterbebett *s*; -(e)s, -*en*; Bett, auf welchem jemand stirbt od. gestorben ist; (Übtr.) Krankbett, woran einer stirbt; Sterben.

Sterbefall *m*; -(e)s, -*fälle*; jemandes eintretender Tod, Todesfall; v. einem Lehnsgut bei eintretendem Sterbefall dem Lehnsherrn zu reichende Abgabe.

Sterbejahr *s*; -(e)s, -*e*; Jahr, in welchem jemand gestorben ist; Jahr, in welchem ein allgemeines Sterben herrscht, Pestjahr.

Sterbekassen *Mz.*; genossenschaftliche Kassen, in die die Mitglieder regelmäßige Beiträge zahlen, wofür die Kassen beim Todesfall bestimmte Summen gewähren.

Sterbekleid *s*; -(e)s, -*er*; Kleid, womit ein Toter bekleidet wird.

Sterbelager *s*; -*s*, -*i*; s. *Sterbebett*.

Sterbelliste *w*; -, -*n*; Verzeichnis der Verstorbenen.

Sterbemünze *w*; -, -*n*; Gedenkmünzen auf das Hinscheiden bekannter Persönlichkeiten.

sterben, ich sterbe, du stirbst; ich starb, gestorben; aufhören zu leben; (Übtr.) (v. Pflanzen:) verdorren, verwelken; (v. Körpergliedern:) erstarren, empfindungslos werden; (allg.): aufhören zu sein, schwächer werden, verklingen, verlöschen usw.; **Hungers sterben**, verhungern; drückt den hohen Grad eines Gefühls aus; ich sterbe vor Freude, Angst, Neugierde usw.

Sterbensangst *w*; -, -*ängste*; s. *Todesangst*.

sterbender Gallier, s. Bd. I, S. 808.

sterbenskrank, v. einer tödlichen Krankheit befallen.

Sterbenswort *s*; -(e)s; du hast mir kein Sterbenswort (Sterbenswörtchen) gesagt, du hast mir nicht das geringste gesagt.

Sterbesakrament *s*; -(e)s, -*e*; letzte Ölung, vgl. Bd. I, S. 808.

Sterbestunde *w*; -, -*n*; Stunde, in welcher jemand gestorben ist, Todesstunde.

Sterbetag *m*; -(e)s, -*e*; Tag, an welchem jemand gestorben ist.

Sterbevogel *m*; -*s*, -*vögel*; s. v. w. **Sekten-**schwanz (s. d.).

sterblich, dem Sterben, dem Vergehen unterworfen; (Übtr.) drückt einen hohen Grad aus; sterblich verliebt sein; sich sterblich langweilen; die Stelle, wo er sterblich ist, seine schwache Seite, dasjenige, worin er nicht unfehlbar ist, die Stelle, wo er zu packen ist.

Sterbliche *m*; -*n*, -*n*; Mensch.

Sterblichkeit *w*; -; Sterblichkeit; Verhältnis der Todesfälle zur Zahl der Bevölkerung, auch in bezug auf bestimmte Klassen; die Sterblichkeit der Grubenarbeiter; Sterblichkeitsziffer *w*; -, -*n*. Die statistische Bearbeitung der Sterbefälle gewährt Einblicke in die ethischen u. hygien. Zustände einer Bevölkerung, sie ist auch (z. B. für die Lebensversicherung) v. praktischer Bedeutung. Die *Säuglingssterblichkeit* mögen folgende Zahlen veranschaulichen. Im Jahre 1917 starben im 1. Lebensjahre v. 100 Lebendgeborenen: im Austral. Staatenbund 5,6; in Norwegen 6,4; in Schweden 6,5; in der Schweiz 7,9; in Holland 8,7; in England 9,6; in Dänemark 9,9; in Finnland 11,8; in Frankreich 12,3; in Deutschland 14,9; in Österreich 18,6; in Spanien 15,5; in Italien 15,8; in Japan 17; in Chile 26,9. — Die auf 1000 Einwohner entfallenden Sterbefälle beliefen sich in

Deutschland	1911	auf 17,3;	1920	auf 15,1;
Österreich	1911	.. 21,9;	1919	.. 20,3;
Ungarn	1911	.. 25,1;	1920	.. 18,6;
Rußland	1906	.. 29,8;	1912	.. 25,0;
Frankreich	1911	.. 19,6;	1920	.. 17,2;
Italien	1911	.. 21,3;	1919	.. 19,0;
England	1911	.. 14,6;	1920	.. 12,1;
Skandinavien	1911	.. 13,4;	1920	.. 13,1;
Mexiko	1910	.. 31,3;	1920	.. 32,2;

Von den im Jahre 1918 in Deutschland Verstorbenen starben an Altersschwäche 140899, an Tuberkulose 140988, an Krankheiten der Atmungsorgane 204545, an Herzkrankheiten 113896, an Hirnerkrankung 37013, an Influenza 174851, an Diphtherie 17446. Zur Vergleichung mögen folgende Zahlen dienen: Von je 10000 Einwohnern starben an Influenza 1918 in Deutschland 31,1; in Spanien 71,0; in England (1919) 12,2; in Norwegen (1917) nur 0,7; in Ungarn (1915) 0,3. Die Tuberkulose war Todesursache in Deutschland (1918) in 25, der Todesfälle (auf je 10000 E. berechnet), in Österreich (1920) in 29,2; in Ungarn (1915) in 32,3; in Frankr. (1913) in 21,4; in Italien (1918) in 16,8; in Eng. land (1919) in 12,6; in Schweden (1916) in 20,6; in Belgien (1913) in 12,0 Fällen. — Von großem Einfluß auf die Mortalität ist die Berufsarbeit. Am günstigsten stehen in dieser Hinsicht die in der Forstwirtschaft Beschäftigten da mit 5,8 Sterbefällen auf je 1000; in der Landwirtschaft entfallen 7 Sterbefälle auf 1000 Berufs-tätige, bei Steinbauern, Metall- u. Glasschleifern hingegen 18 auf dieselbe Zahl (höchste Sterblichkeit); hoch ist die S. auch bei den in der Leder- u. Bekleidungsindustrie Beschäftigten, ferner in Gastwirtschaftsbetrieben. Von den Beamten haben die Geistlichen, unter den freien Berufen die Künstler die günstigsten Sterblichkeitsverhältnisse. Die Kinder-S. ist am höchsten bei den Arbeitern, geringer bei den Angestellten, am geringsten bei den in Handel, Industrie od. Landwirtschaft in selbständiger Berufsarbeit Tätigen.

Sterbling *m*; -(e)s, -*e*; einem frühen Tod verfallenes Wesen; nur kurze Zeit über die Geburt lebendes Kind; verendetes Schaf; **Sterblingswolle** *w*; -.

Sterculia, (lat.) tropische Baumgattg.; dazu gehört der Stinkbaum (*S. foetida*, Stinkmalve), der saarsartig riechende Blüten hat; Austr., ind. Inseln; liefert Öl zu Seifen, auch Brenn- u. Speiseöl; eine afrik. Art gibt Nutzholz u. den afrik. *Tragant*.

Stereiden *Mz.*; (gr.) Bastfasern, Sklerenchym (s. d.).

Stereochemie *w*; -, (gr.) Lehre v. der räumlichen Anordnung der Atome im Moleküle.

Stereochromie *w*; -, (gr.) Wandmalerei mit Wasserfarben.

Stereoisomerie *w*; -, Isomerie (s. d.) im Raum, kommt nur in der räumlichen Anordnung der Moleküle zum Ausdruck.

Stereokomparator *m*; -s, -en; s. *Stereophotogrammetrie*.

Stereometer *s*; -s, -; zur Bestimmung des Volumens pulverförmiger Körper dienender Apparat.

Stereometrie *w*; -, (gr.) Körpermessung, Körperlehre. Teil der Geometrie.

stereometrisch, die Stereometrie betreffend, nach ihren Regeln.

Stereophotogrammetrie *w*; -, (gr.) Bildmessung mit Hilfe des Stereokomparators, der die kleinsten Ungenauigkeiten durch das stereometrische Bild wiedergibt. Findet Anwendung in der Astronomie (zum Aufsuchen v. Kometen, Doppelsternen usw.) u. in der Topographie. Durch die Vervollkommnung des Stereokomparators zum *Stereoaufographen* ist seine Verwendung zu topograph. Zwecken bedeutend gesteigert worden. Geländeaufnahmen aus Flugzeugen ermöglicht der *Stereoplanigraph* v. Zeiß.

Stereoskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) optisches Instrument, welches Bilder körperlich erscheinen läßt. Von der Beobachtung ausgehend, daß das Sehen mit einem Auge ein flächenhaftes Bild gibt, während das biokulare Sehen nicht 2 flächenhafte, sondern 1 körperl. Bild des Gegenstandes ergibt, konstruierte der Erfinder *Whiststone* einen Apparat, der 2 für je 1 Auge entworfene Bilder zu einem einzigen vereint, das dem Betrachter als körperlich erscheint. Zur Herstellung stereoskopischer Bilder bedient man sich heute der *Stereoskopkamera*.

stereoskopisch, (v. Bildern:) körperlich erscheinend.

Stereotelemeter *s*; -s, -; stereoskopischer Entfernungsmesser.

Stereotomie *w*; -, (gr.) Teil der Stereometrie. **stereotyp**, (gr.) mit feststehender Schrift gedruckt; (öbtr.) feststehend, unveränderlich, gleichbleibend; **stereotyp** *Rechtsarten*; ein **stereotyp** *Lächeln*; **Stereotypausgabe** *w*; -, -n.

Stereotypie *w*; -, -n; Herstellung fester Druckplatten aus beweglichem Schriftsatz; Anstalt, wo solche Platten verfertigt werden; Drucken mit solchen Platten; **stereotypieren**.

steril, (lat.) (vom Erdboden u. öbtr.) unfruchtbar; **Sterilität** *w*; -, -en.

sterilisieren, entkelmen; **sterilisierte Milch**;

Sterilisation *w*; -, -en [spr. -zi n].

Sterilität *w*; -, (lat.) Unfruchtbarkeit.

Sterke *w*; -, -n; junge Kuh, Färse, Stärke, **Stärke**.

sterkorianen, düngen.

sterkoral; den Kot betreffend.

Sterkoration *w*; -, -en; (lat.) Düngung.

Sterlet *m*; - u. -(e)s, -e; (russ.) Art kleiner Stör.

Sterling *m*; -(e)s, -e; (engl.) englische Münze (= 20 Schilling).

Stern *m*; -(e)s, -e; leuchtender Himmelskörper (mit Ausnahme v. Sonne u. Mond); etwas einem Sterne an Form od. Glanz Ähnliches; (öbtr.) leuchtendes Vorbild, geliebtes, ersehntes Wesen.

Sternakle *w*; -, (gr.) Schmerz am Brustbein.

Sternareflex *m*; -es, -e; durch Reizung der Magenrückenhaut erfolgende Zusammenziehung der Bauchmuskeln.

Sternanis *m*; -, Frucht des Sternanisbaumes (*Illicium anisatum*), Südkina u. Tonkin.

Sternbild *s*; -(e)s, -er; s. *Gestirn*.

Sterndeuter *m*; -s, -; einer, der die Schicksale der Menschen aus den Sternen prophezeit, Astrolog; **Sterndeuter** *w*; -, -en.

stern(en)hell, **stern(en)klar**; v. Sternen erhellt; die **sternenhelle Nacht**.

Stern(en)himmel *m*; -s; wolkenloser Nachthimmel, an welchem die Sterne sichtbar sind, (dichterisch:) **Sternzelt**.

Stern(en)jahr *s*; -(e)s, -e; Zeit, in der ein Planet (bes. die Erde) den Umlauf um die Sonne gemacht hat, so daß er in bezug auf die Fixsterne wieder den ursprünglichen Stand einnimmt, siderisches Jahr.

sternförmig, die Form eines Sternes habend.

Sternhai *m*; -s, -e; eine Haifischart, der Glatthai.

Sternkammer *w*; -, -n; engl. Gerichtshof, 1641 aufgehoben.

Sternkarte *w*; -, -n; Karte, auf welcher der gestirnte Himmel dargestellt ist, **Himmelskarte**.

Sternkatalog *m*; -(e)s, -e; Fixsternabelle mit Angabe der Stellung. Das Sternverzeichnis v. Hipparch (150 v. Chr.) enthielt 1026 Sterne. Die Zahl der wahrnehmbaren Sterne hat sich infolge des Fernrohrs seitdem stetig vermehrt (Lalande: 47390, Bessel: 75011, Argelander: 314000); mit Hilfe der *Photometrie* gelingt es, immer noch neue Sterne zu entdecken.

Sternkegel *m*; -s, -; Darstellung des halben gestirnten Himmelsraumes in Gestalt eines flachen, hohlen Kegels.

Sternkreuzorden *m*; -s; ehem. österr. Orden für adelige Damen.

Sternkunde *w*; -, Kenntnis v. den Sternen u. ihren Bahnen; **Sternkunde** *m*; -n, -n.

Sternschanze *w*; -, -n; (Kriegs.) Schanze in Sternform.

Sternschnuppe *w*; -, -n; aus dem Weltraum in die Atmosphäre der Erde eindringender Meteorstein (s. d.); mit diesem Vorgang verbundene Lichterscheinung; eine **Sternschnuppe** sehen. *Sporadische* *S.* lassen sich beläufig in jeder sternhellen Nacht beobachten. *Schwärme* v. *S.* (*periodische* *S.*) benennt man nach den Sternbildern, v. denen sie ausstrahlen (Lyraiden, Perseiden, Leoniden). Sie stammen zum größten Teil her v. aufgelösten Kometen. Die Lichterscheinung erklärt sich aus der Erhitzung des mit 40–70 km Sek.-Geschwindigkeit die Erdatmosphäre durchfahrenden Meteors.

Sternspektrogramm *m*; -en, -en; um Sternspektren (s. d.) photographieren zu können, hat man das Spektroskop (s. *Spektralanalyse*) mit einer photograph. Kamera verbunden (*Spektrogramm*), u. diesen Apparat sodann mit einem astronom. Fernrohr vereinigt; das dadurch entstandene Instrument heißt *S.*

Sternspektrum *s*; -s, -tra; v. einem Fixstern gewonnenes Spektrum; bei sehr hellen Sternen mit dem Spektroskop möglich, bei den andern mit Hilfe des Sternspektrogrammen. Die Erforschung der *S.* dient zur Bestimmung der Stern-temperaturen (3000° bis 11000°) u. zur Berechnung der Entfernung der Sterne v. der Erde.

Sternströme *Mz.*; Sterngruppen mit gemeinsamer Bewegung.

Sternsucher *m*; -s, -; Nachfernrohr mit großem Gesichtsfeld für astronomische Zwecke, **Kometensucher**.

Sterntag *m*; -(e)s, -e; Zeitraum v. einem zum andern Fixsterndurchgang durch denselben Meridian.

Sternträger *m*; -s, -; s. *Kreuzherren* (Bd. I, S. 460).



Heilige Sternanis (*Illicium anisatum*) mit Frucht

Sternum, (lat.) das Brustbein.

Sternutation *w*; -, -en; (lat.) das Niesen.

Sternutativ, niesenerregend.

Sternutatorium *s*; -, -len; (lat.) Niesmittel.

Sternwarte *w*; -, -n; Institut für astronomische Beobachtungen, astronomisches Observatorium; Gebäude dieses Instituts.

Sternweite *w*; -, -n; Maß für den Abstand v. Fixsternen v. der Erde; eine S. ist gleich der Entfernung eines Fixsterns, dessen jährl. Parallaxe eine Bogensek. beträgt (s. Parsek), od. = 30 Bill. km; vgl. auch *Lichtzeit*.

Sternwürmer *Mz.*; (Spritzwürmer, *Gephyrea*) im Meeresschlamm lebende Ringelwürmer. *Bonellia viridis*, im Mittell. Meer, das Weibchen v. 15 cm Länge, grün; das Männchen nur 2 cm lg., im Geschlechtsorgan des Weibchens lebend.

Sternzeit *w*; -, *s. Sternap.*

Sterz *m*; -es, -e; Schwan; Stelß; Stiel; Pflugsterz (s. d.); (munda.) Mehlspeise.

stet, *s. stetig*.

Stethograph, (gr.) zur graph. Darstellung der Atembewegungen dienender Apparat.

Stethoskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) (Med.) Horschrohr zur Erforschung innerer Körperzustände.

stetig, unveränderlich, fest, beständig; fort-dauernd, anhaltend; **Stetigkeit** *w*; -, -en.

Steu *w*; -, -n; (veralt.) Stütze, Unter-stützung, Forderung; zur Steuer der Wahrheit; freiwillige Gabe zur Unterstützung; an die Obrig-keit zu entrichtende Abgabe (s. *Steuerwesen*); **Steuerbehörde**; **Steuerpflicht**; **St.** *s*; -, -s, -; *s. Steuerruder*.

Steueramt *s*; -(e)s, -ämter; Behörde, welche mit der Einhebung der Steuern betraut ist; Amtsräume dieser Behörde.

Steuerbord *s*; -(e)s, -e; (Schiffb.) rechte Seite eines Schiffes.

Steuerbuch *s*; -(e)s, -bücher; *s. Katalster*.

Steuerdefraudation *w*; -, -en; *s. Steuervergehen*.

Steuerdrossel *w*; -, -n; *s. Taschdrossel*.

Steuereinheit *w*; -, -en; der niederste Steuer-satz.

steuerfrei, v. Zahlung einer Steuer befreit.

Steuerkontingent *s*; -es, -e; der Betrag, der v. einer Gesamtheit aufzubringen ist.

Steuerkontravention *w*; -, -en; *s. Steuer-vergehen*.

Steuermann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; Steuer eines Schiffes.

steuern, ich *steu(ere)*; mittels des Steuers ein Fahrzeug lenken; Steuer zahlen, einen Geld-beitrag leisten; Einhalt tun, abstellen; einem Unfuge steuern; **Steuer** *m*; -, -s, -.

steuerpflichtig, zur Zahlung einer Steuer ver-pflichtet.

Steuerruder *s*; -, -s; bewegliches, starkes Holz od. Eisen am Hinterteile eines Schiffes zum Lenken desselben.

Steuerung *w*; -, -en; Steuern; Vorrichtung zum Steuern, Steuer; (Dampf-m.) Vorrichtung, um den Dampf in den Zylinder einzulassen.

Steuervergehen *s*; -, -; Vergehen, die die Staatsinnahmen beschädigenden u. unter Strafe gestellt sind. *Steuerhinterziehung* (-defraudation) liegt vor, wenn dem Staate zu zahlende Beträge absichtlich vorenthalten werden; *Steuerkontra-ventionen* sind Ordnungsstrafen, die bei Ver-gehungen gegen steuerbehördl. Vorschriften verhängt werden.

Steuerwesen *s*; -, -s; alles, was die Steuern betrifft. Für den Staat sind die Steuern neben den Zöllen eine Haupteinnahmequelle. Direkte Steuern sind v. dem dazu Verpflichteten in barem Gelde abzuführen; indirekte Steuern erhebt der Staat, indem er allem Lebensbedürfnisse mit gewissen Beträgen belastet. Wird die Steuer im Hinblick auf bes. persönl. Verhältnisse gefordert, so heißt sie *Personal-*, ist dies nicht der Fall, dann ist sie eine *Realsteuer*, z. B. alle Verbrauchssteuern, auch die Verkehrs-

steuern (Börsensteuer, Transportsteuer). Außer den Steuern erhebt der Staat noch Gebühren, d. s. Beträge, die für bestimmte Dienstleistungen v. staatlichen Organen (Polizei, Gericht usw.) eingefordert werden. In Deutschland ist die Steuergewalt seit 1919 hauptsächlich auf das Reich übergegangen. Für Länder u. Gemeinde-steuern sind nur geringfügige Gebiete übrig-geblieben; das Reich überwacht den Ländern u. Gemeinden bestimmte Beträge, mit denen sie ihre Wirtschaft führen müssen. Die wirtschaftl. Bewegungsfreiheit der Länder ist dadurch wesent-lich beengt, der Gedanke der Reichseinheit be-deutend gestärkt worden.

Steuerwalze *w*; -, -n; Stromzufuhrregler der elektr. Straßenbahnen.

Steven *m*; -, -s; (inddtsch.) einer der beiden starken Balken od. Eisenteile je am Vorder- u. Hinterteile eines Schiffes, auf welchem die Seiten-planken desselben endigen.

Stevensonsches Gesetz; Gesetz zur Bestimmung der Stärke einer Luftströmung. Danach wird die Windstärke bestimmt durch den barometr. Gradienten (s. d.); je steller der Gradient ist, desto stärker ist die Windgeschwindigkeit.

Steward *m*; -, -s; (spr. *Stü'd'rd*, engl.) Auf-wärter auf einem Schiffe.

Sthenie, (gr.) Kraftfülle.

Stibium, (lat.) Antimon.

stibitzen, du *stibitzest* u. *stibitzst*; stehlen, mausen.

Stich *m*; -(e)s, -e; Stechen; durch Stechen Bewirktes, bes. dadurch bewirkte Wunde; (Nht.) Stück Faden v. einem bis zum andern Durchstoß der Nadel; lange, kurze Stiche; stechender Schmerz; (Ksp.) die ausgespielten Karten, die mit einer höherwertigen genommen werden; Kupfer-, Stahlschich; (übrt.) verletzend, boshafte, gehässige Bemerkung; einen Stich haben, einen kleinen Rausch haben; nicht ganz bei Verstand sein; (v. Getränken, Eiern usw.) etwas verdorben sein; Hinüberspielen einer Farbe in eine andere; ein Stich ins Grüne; Stich halten (stichhalten), sich bewähren, standhaft, ausdauernd sein; einen im Stich lassen, einen verlassen, zurücklassen, ihm erwartete Hilfe nicht zuteil werden lassen.

Stichbahnen *Mz.*; Nebenbahnen, die v. Haupt-linien abzuweichen.

Stichblatt *s*; -(e)s, -blätter; Platte am Degen-gefaß, welche die Hand vor Stichen schützt; (Ksp.) Blatt, mit dem man sticht; (übrt.) soviel wie der übertragene Sinn v. *Zielscheibe*; er war das Stichblatt meines Witzes.

Stichel *m*; -, -s; *s. Grabstichel*.

Stichelhaare *Mz.*; nicht spinnbare, steife Haare.

sticheln, ich *stich(e)le*; wiederholt mit kleinen Stichen stechen; mit kleinen Stichen nähern; (übrt.) spöttische, boshafte Auspielungen ma-chen; **Stichelei** *w*; -, -en; **Stichler** *m*; -, -s, -.

stichfest, so fest, daß ein Stich nicht durchgeht.

Stichflamme *w*; -, -n; durch Luftzufuhr zur Spitze angefaßte Flamme.

Stichfrage *w*; -, -n; Frage als Stichprobe, Frage, die einen beliebigen herausgegriffenen Punkt einer größeren Materie betrifft.

stichhaltig, Stich haltend, bewährt; zutreffend; ein stichhaltiger Einwand.

Stichling *m*;

-(e)s, -e; (Dorn-fisch, *Stachel-barsch*, *Gastrosteus aculeatus*) 7—8 m langer Fisch aus der Fam. der

Knochenfische, Europa (außer Donau); **Zwerg-S.** (*G. pungitius*), Nordamerika u. Europa, nur 6 cm lg., kleinster europ. Fisch; **Meer-S.** (*G. spinachia*), bis 18 cm lg., in nord-europ. Meeren. Die Männchen bauen Nester, in die die Weibchen den Laich ablegen.

Stichomantie *w*; -, -n; (gr.) Wahrsagung aus aufgeschlagenen Buchstellen.



Stichling

Stichometrie *w*; -, -*n*; (gr.) Vermessung.

Stichprobe *w*; -, -*n*; (Hüttw.): durch Stich mit dem Probieröffel aus dem Schmelzofen entnommene Probe des Metalles; (Winz.): mittels des Stechhebers einem Weinfasse entnommene Probe; (Abtr.): irgend eine Probe.

Stichsäge *w*; -, -*n*; *s. Lochsäge*.

Stichwahl *w*; -, -*en*; Wahl, bei welcher zw. zwei Bewerbern entschieden wird, nachdem bei der Hauptwahl keiner die absolute Mehrheit erlangt hatte.

Stichwort *s*; -(e)s, -wörter; (Th.) Endwort, nach dem ein anderer Spieler zu sprechen beginnt od. auftritt; Wort od. Rede v. bedeutensamer Wirkung: was das Stichwort zu allgemeiner Empörung.

Stichwunde *w*; -, -*n*; v. einem Stiche herührende Wunde, Stich.

stickel, (munda.) *s. steil*.

sticken, den Atem hindern; ersticken (s. d.); mit Wolle, Seide usw. Figuren od. Muster nähen; Stickerei *w*; -, -*en*; Stickerei *w*; -, -*en*.

Sticken *m*; -*s*, -; Bezeichnung eines dünnen, walzenförmigen Körpers (Streichholz, Stricknadel usw.).

Stickfluß *m*; -*sses*; eine meist tödliche Krankheit, bei welcher sich die Lunge mit einer serösen Flüssigkeit füllt.

Stickgas *s*; -*ses*, -*ee*; *s. Stickstoff*.

Stickhusten *m*; -*s*; heftiger, mit Erstickungsanfällen verbundener Husten.

Stickluft *w*; -, verunreinigte Luft, in welcher man kaum od. nicht atmen kann.

Stickmaschine *w*; -, -*n*; Maschine zur mechanischen Herstellung v. Stickereien.

Stickmuster *s*; -*s*, -; Muster zu einer Stickerei.

Stickoxyd *s*; -(e)s; NO; entsteht durch Reduktion der Salpetersäure, meist mit Kupfer. Farbloses Gas vom Gewicht der Luft, in Wasser wenig, in einer Lösung v. Ferrisulfat leicht löslich. Technisch dargestellt durch Hindurchpressen der Luft durch den elektr. Flammenbogen; oxydiert sich zu Stickstoffdioxid, welches, in Wasser gelöst, eine schwache Salpetersäure liefert. Wird, mit Kalk abgestumpft, als Kalksalpeter zum Düngen verwendet.

Stickoxydul *s*; -*es*; N₂O, farbloses Gas v. süßlichem Geruch, entsteht beim Erhitzen v. Ammoniumnitrat; Oxydationsmittel, wurde früher als Lach- od. Lustgas in der Zahnheilkunde verwendet.

Stickrahmen *m*; -*s*, -; Rahmen, in welchen eine zu fertigende Stickerei eingespannt wird.

Stickstoff *m*; -*es*; N = 14,01; (Nitrogenium), farb-, geruch- u. geschmackloses Gas, leichter als Luft, wesentlicher Bestandteil derselben; in allen Tieren u. Pflanzen im Elweiß, Blut usw., ferner im Boden in Form u. Nitraten vorhanden. Kann durch Entzug des Sauerstoffes aus der Luft od. durch Verflüssigung der Luft, chem. rein aus Ammoniumnitrat gewonnen werden. Sehr indifferent, geht nur mit Lithium bei Zimmer-temperatur, mit Magnesium u. Kalzium bei Rotglut Verbindungen (Nitride) ein. Mit Wasserstoff verbindet sich S. zu Ammoniak (NH₃), Hydrazin (N₂H₄) u. Stickstoffwasserstoffsäure (N₃H); mit Sauerstoff zu Hydroxylamin, Stickoxydul, Stickoxyd, S.-Trioxyd, S.-Tetroxyd, bzw. S.-Dioxyd u. S.-Pentoxyd. (S. diese Stichw.)

Stickstoffbakterien *Mz.*; im Boden lebende, zur Aufnahme atmosphärischen Stickstoffs befähigte Organismen, die zur Bereicherung des Erdbodens mit Stickstoff beitragen, z. B. Azotobacter chroococcum. Andere S. leben in Symbiose mit Pflanzen, bes. Schmetterlingsblütlern; sie bilden an den Wurzeln derselben Knöllchen (z. B. Bacillus radicola), heißen deshalb Knöllchen- od. Wurzelbakterien, entziehen der Wirtspflanze Kohlehydrate u. a. Stoffe u. führen ihr dafür Stickstoff zu. Man nennt diese Pflanzen Stickstoffbinder od. Stickstoffsammler, da sie den für Pflanzen sonst unzugänglichen Stick-

stoff im Boden ansammeln. Bohenn, Erbsen, Klee, Lupinen usw. hinterlassen so einen Stickstoffvorrat für die nach ihnen angebauten Feldfrüchte. Aus diesem Grunde baut man auch Schmetterlingsblütlern zur Gründung (s. d.) Wo dem Boden die S. fehlen, gedeihen die Stickstoffsammler nicht; man kann S. dem Boden zuführen; die Bakterienpräparate (Nitragin, Azotogen) heißen Impferde od. Impfdünger, der Vorzahn Bodenimpfung.

Stickstoffbinder *Mz.*; *s. Stickstoffbakterien*.

Stickstoffdioxyd *s*; -(e)s; *s. Stickstofftetroxyd*.

Stickstoffpentoxyd *s*; -(e)s; N₂O₅; farbloses Gas, läßt sich leicht zu Kristallen verdichten; entsteht durch Entzug v. Wasser aus Salpetersäure, deren Anhydrid es ist.

Stickstoffsammler *Mz.*; *s. Stickstoffbakterien*.

Stickstofftetroxyd *s*; -(e)s; N₂O₄; entsteht durch Erhitzen vieler Nitrate; farbloses Gas, nur bei niedriger Temperatur beständig, geht beim Erhitzen in rothraunes Stickstoffdioxyd, NO₂, über. In Wasser liefert es ein Gemisch v. Salpeter u. Salpetersäure.

Stickstofftrioxyd *s*; -*es*; N₂O₃, entsteht durch Reduktion der Salpetersäure mit Arsenik; dunkelblaue Flüssigkeit, nur unterhalb -21° beständig. Gibt mit Wasser eine stark verdünnte Lösung der sehr unbeständigen salpetrigen Säure; einbasische Säure, ihre Salze heißen Nitrite.

Stickstoffwasserstoffsäure *w*; -, N₃H, farblose, leichtbewegliche Flüssigkeit v. unerträglichem Geruch, sehr explosiv.

stieben. Ich stiebe, stob, gestoben; *s. stauben*.

Stief-, (in Zus.) nicht leiblich, erst durch Wiederverheiratung in ein Verwandtschaftsverhältnis geraten; Stiefvater, Stiefmutter, Stiefkind, Stiefbruder, Stiefschwester usw.

Stiefel *m*; -*s*, -; (lt.) bis an od. über die Wade reichende Fußbekleidung; Schuh; Rohre, in welcher sich der Kolben einer Pumpe bewegt; (Abtr.) Unsinn, Albernheit; er redet einen Stiefel; Stiefelschaft; Stiefelschale.

Stiefelette *w*; -, -*n*; niedriger Stiefel, Schuh.

Stiefelhaken *m*; -*s*, -; Haken mit Griff zum Anziehen der Stiefel, Stiefelanzieher.

Stiefelknecht *m*; -(e)s, -*e*; (Abtr.) hölzernes Gerät zum Ausziehen der Stiefel.

stiefeln, Ich stiefele; mit Stiefeln versehen; gestieft und gespornt; mit festen Schritten dahergehen.

Stiefkind *s*; -(e)s, -*er*; *s. u. Stief-*; (Abtr.) zurückgesetztes Wesen; ein Stiefkind des Glückes.

Stiefmütterchen *s*; -*s*, -; *s. Viola*.

Stieg *m*; -(e)s, -*e*; Steig (s. d.); Steigen (s. steigen).

Stiege *w*; -, -*n*; Treppe, Stufenweg; Anzahl v. 20 Stuck; *s. a. Steige*.

Stieglitz *m*; -*es*, -*e*; *s. Zeisig*.

Stiel *m*; -(e)s, -*e*; (lat.) langer, dünner Teil als Griff an einem Gerate, Heft; Teil an Gewächsen, der Blättern, Blumen u. Früchten als Träger dient.

Stielbrand *m*; -(e)s; *s. Getreidebrand*.

stielen, mit einem Stiele versehen.

-stielig, (in Zus.) einen Stiel habend; kurzstielig usw.

Stieler, Stieper *m*; -*s*, -; *s. Steiper*.

Stier *m*; -(e)s, -*e*; männliches Rind, Bulle; (Abtr.) sehr starker od. sehr geller Mensch; den Stier bei den Hörnern packen, eine Torheit begehnen; etwas mutig beginnen; (Astron.) Sternbild des nördl. Himmels.

stier, (bes. v. Hlck u. Mienen:) starr (s. d.).

stieren, stier (s. d.) blicken.

Stiergefechte *Mz.*; in Spanien beliebte Kämpfe zw. Menschen u. Stieren; die Stiere werden durch die Toreros gereizt, durch die Banderilleros gelagt, verwundet durch den Espada (Hauptkämpfer); sie erhalten den Todesstoß durch den Matador.

Stiernacken *m*; -*s*, -; Nacken eines Stieres; (Abtr.) sehr breiter, wuchtiger Nacken.

Stift *m*; -(e)s, -e; kleiner Nagel ohne Kopf; dünner, walzenförmiger Körper zum Schreiben



Stier

od. Zehnen; Schleier-, Blei-, Rot-, Pastellstift usw.; noch festsitzender, spitzer Teil eines abgebrochenen Zahnes; (übrt.) kleiner od. junger Mensch; *S. s*; -(e)s, -e(r); zu einem bestimmten Zwecke ausgesetzte Numme, Stiftung; weltlichen od. bes. gottesdienstlichen Zwecken dienende Anstalt mit ihren Gebäuden u. Personen, Domkirche, Kloster. Vgl. Bd. I, S. 809.

stiften, etwas für die Dauer ins Leben rufen, gründen; etwas für eine solche Gründung schenken, widmen; (scherzh., allg.) schenken; der Vater stiftete ihm ein Paar neue Schuhe; etwas in gutem od. bösem Sinne bewirken; Frieden, Unheil, Schaden, Brand stiften; Stifter *m*; -s, -; stiftisch, zu einer Stiftung gehörig; v. ihr stammend.

Stiftler *m*; -s, -; Bewohner eines Stiftes.

Stiftsträulein *s*; -s, -; junges Mädchen, welches in einem evangelischen Stifte erzogen wird.

Stiftsbrer *m*; -n, -en; *s. Domherr*.

Stiftshütte *w*; -, -n; (Bib.) Zelt, in welchem sich die Bundeslade befand.

Stiftsprediger *m*; -s, -; Prediger an einer Stiftskirche.

Stiftsschulen *Mz.*; *s. Domschulen*.

Stiftung *w*; -, -en; Stiften (*s. stiften*); Stift (s. d.).

Stigma *s*; -s, -u. Stigmata; (gr.) Stich; Wund-, Brandmal; (Bot.) Narbe; (in der Zoologie:) Luftloch, Atemöffnung.

Stigmatisation *w*; -, -en; (spr. -zi-*n*, gr.-lat.) *s. Bd. I, S. 809*.

Stil *m*; -(e)s, -e; (lat.) Art des Gedanken-ausdruckes, Schreibart; das, was Kunstwerken das Gepräge gibt, Art, Brauch; Zeitrechnung.

Stillest *s*; -(e)s, -e; (lt.) kleiner Dolch.

stillisieren, abfassen; einen Brief stillisieren; in Verfolgung künstlerischer Absichten v. der Naturform abweichend ausbilden; ein stillisiertes Blatt; dem Stile einer Zeit anpassen.

Stilist *m*; -en, -en; einer in bezug auf den Stil, den er schreibt; ein schlechter Stilist; einer, der einen guten Stil schreibt, Meister der Sprache.

Stilistik *w*; -, -en; Lehre v. der richtigen sprachlichen Darstellung, Stillehre.

stilistisch, den Stil (die Schreibart) betreffend.

still, ohne od. fast ohne Laut od. Bewegung, geräuschlos, ruhig; sich still verhalten; ohne viel Lärm, abseits vom Getriebe, nicht belebt; eine stille Gasse, Wohnung usw.; geruhig, friedlich; stilles Glück; heimlich; ein stiller Anbeter; mein stiller Wunsch; ohne daß es Worte gebraucht hat; ein stilles Einverständnis od. Übereinkommen; der Stille Ozean, das größte Meer der Erde.

Stille *w*; -: Stillsein (*s. still*); Gsatz. v. Sturm, Windstill, Stillstand, Pause; Ort, wo Stille herrscht; in die Stille des Waldes flüchten; in der od. in aller Stille, ohne viel Aufsehen, heimlich.

Stilleben *s*; -s, -; Zusammenstellung lebloser Gegenstände in einem Bilde.

stille Gesellschaft *w*; Form einer Handels-

gesellschaft, bei der der stille Gesellschafter nicht haftet.

Stillehre *w*; -, -n; Lehre vom Stil.

stillen, beruhigen, still machen; Schmerzen stillen; mit Muttermilch säugen; durch Befriedigung aufhören machen; Hunger, Durst stillen; Blut stillen, machen, daß es zu fließen aufhört.

stiller Freitag, der Karfreitag.

stille Woche, die Karwoche.

stillhalten, ich halte still; stillgehalten; stillzuhalten; sich nicht bewegen, sich nicht rühren; sich nicht widersetzen, dulden; wie Gott will — ich halt' still.

stilliegen, ohne Bewegung daliegen.

Stilliglia, (lat.) der Talgbaum (s. d.).

Stillprämlen *Mz.*; Geldbeträge, die den stillenden Müttern gegeben werden, um die hohe Säuglingssterblichkeit zu bekämpfen.

Stillschweigen *s*; -s; Schweigen; er wurde mit Stillschweigen übergangen; er wurde nicht erwähnt.

stillsitzen, ohne Bewegung sitzen; sitzen im allgemeinen; das lange Stillsitzen bekommt mir nicht.

Stillstand *m*; -(e)s; Stillstehen.

stillstehen, ohne Bewegung stehen, nicht in Bewegung sein; nicht in Betrieb sein; nicht fortgesetzt werden; keinen Fortschritt aufweisen; stillgestanden!, s. v. Halt!

stillvergünstigt, in fröhlicher, zufriedener Stimmung, die sich nicht laut äußert, sondern nur an gewissen Zeichen zu merken ist; etwas, was diese Stimmung verrät; ein stillvergünstigtes Schmunzeln.

Stiltonkäse *m*; -s, -; dem Roquefort ähnlicher Fettkäse nach dem Dorfe Stilton in England.

Stimmbänder *Mz.*; *s. Kehlkopf*.

stimmerechtigt, berechtigt, bei einer Wahl od. Abstimmung seine Stimme abzugeben.

Stimmbruch *m*; -(e)s; Mutation (*s. mutieren*).

Stimme *w*; -, -n; Fähigkeit, durch die Atmungswerkzeuge Töne hervorzubringen; so erzeugte Töne; beim Menschen ist der Kehlkopf (s. d.) das Organ der Stimmbildung; ein durch die Stimmritze hindurchgehender Luftstrom versetzt die Stimmänder in tönende Schwingungen, die bei Kindern u. Frauen kürzer u. darum höher, bei Männern länger u. tiefer sind; außerdem können die Stimmänder straffer u. weniger straff gespannt werden, was ebenfalls v. Einfluß auf Höhe u. Färbung der *s. Ist*, Stimmwechsel, *s. Mutation*. — Werkzeug der Stimmbildung ist der Kehlkopf bes. bei den Säugetieren, schon nicht mehr bei den Vögeln, vor allem nicht bei den Insekten. Im übrt. Sinne bezeichnet *S.* Töne im allgemeinen; die Stimme der Glocken, des Donners usw.; Erhöhung od. Befolgung erhebende Rede, Mahnung, Rat, Meinung; hore die Stimme deines Vaters! v. unbelebten od. abstrakten Dingen ausgehende Wirkung; die Stimme des Gewissens, der Vernunft, des Blutes; (Mus.) Tonlage; eine hohe Stimme; einzelner Part; vgl. Bd. I, S. 809; unter dem Steg der Geige befindliches Holzchen; schriftliche od. mündliche Äußerung dessen, wofür man sich bei Wahlen usw. entscheidet; Stimmrecht (s. d.).

stimmen, ein Instrument tönen lassen, anstimmen; richtig klingen machen; ein Klavier stimmen; einen unserer Absicht gemäß urteilen od. handeln machen; auf das Gemüt, die Stimmung einwirken; das stimmt mich melancholisch; in Einklang sein, richtig tönen; die G-Saite stimmt nicht; passen; das stimmt so recht in diese Umgebung; richtig sein, in Ordnung sein; die Rechnung stimmt; zustreffen; deine Behauptung stimmt nicht; seine Meinung, sein Urteil abgeben; für od. wider etwas stimmen; zu etwas stimmen, seine Einwilligung dazu geben.

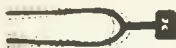
Stimmenmehrheit *w*; -: Mehrheit der Stimmen, die bei einer Wahl od. Abstimmung die gleiche Entscheidung getroffen haben, Majorität.

Stimmer *m*; -s, -; einer, der Musikinstrumente stimmt.

stimmfähig, *s. stimmberechtigt*.

Stimmungsgabel *w*; -; zum Stimmen v. Musikinstrumenten

dienendes stählernes Werkzeug in Gabelform, welches angeschlagen einen Ton v. bestimmter Höhe hören läßt.



Stimmungsgabel

Stimmbammer *m*; -s, -hämmer; hammerförmiges Werkzeug zum Stimmen v. Saiteninstrumenten.

-stimmig, (in Zus.) Stimmen (s. d.) habend; zwei-, vier-, mehrstimmig usw.

Stimmittel *Mz.*; Stärke, Schönheit der Stimme.

Stimmpfeife *w*; -, -n; statt der Stimmungsgabel benutzte einstimmige Pfeife.

Stimmrecht *s*; -(e)s; Recht der Meinungsäußerung; Recht, in Versammlungen od. bei öffentlichen Wahlen seine Stimme abzugeben, Stimme.

Stimmritze *w*; -, -n; *s. Kehlkopf*.

Stimmritzenkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; krampfartige Zusammenziehung der Stimmritze, die bei Säuglingen zur Erstickung führen kann.

Stimmung *w*; -, -en; Stimmen (s. stimmen); Gemütsverfassung; in gehobener, gedrückter Stimmung sein; allgemeine Zustand beim Zusammensein v. Personen; es herrscht eine schwüle Stimmung; allgemeine Fröhlichkeit, heitere Bewegung; es war keine rechte Stimmung bei dem Feste; aufs Gemüt wirkende Sinnesindrücke; Abendstimmung, Herbststimmung, Gewitterstimmung usw.; (v. Kunstwerken:) Zusammenstimmen des Einzelnen zum Ganzen.

Stimulation *w*; -, -en; [spr. -zi-ön, lat.] Erregung, Reizung; **Stimulus** *s*; -, -lantia [spr. -zia]; stimulieren.

stimulieren, (lat.) anreizen.

stinken, ich stinke, stank, gestunken; übel riechen; das stinkt zum Himmel, (übrt.) das fordert die Rache des Himmels heraus.

Stinkdachs *m*; -ses, -se; (*Mydaus meliceps*, Teledu, Telagou) 35 cm langes, marderartiges Raubtier mit Stinkdrüsen (Abwehr) am Ausgang des Darms; Indonesien.

stinkfaul, (übrt.) sehr faul.

Stinkbahn *m*; -(e)s; der Wledchopf (s. d.).

stinkig, stinkend (s. stinken).

Stinkmarder *m*; -s, -; (*Mustela marder*) Mardergattg., dadurch gekennzeichnet, daß die Afterdrüsen ein stinkendes Sekret absondern; dazu gehören: **Illis** (*M. putorius*), braun, um die Schnauze weiß, Eur., ca. 1/2 m lg., Schwanz noch 15 cm, auch **Stinkiesel** **Rats** genannt; **Frettchen** (s. d.);

Stinkmarder

Illis (*Mustela putorius*)Hermelin (*Mustela erminea*)

Hermelin (*M. erminea*, groß, Wiesel), gibt geschätztes Pelzwerk (s. Hermelin); **Wiesel** (*M. vulgaris*), bräunlich, mit weißer Unterseite, 20 cm lg.; **Zobel** (*M. zibellina*), Sibirien, Nord-

amerika; **Nerz** (*Nörz*, *M. lutreola*), im N. Europas, 50 cm lg., mit halben Schwimmbäuten.

Stinknase *w*; -, chron. Nasenkatarrh mit stinkendem Ausfluß.

Stinkstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; (*Anagyris*

Gemeiner Stinkstrauch (*Anagyris foetida*)

foetida) im Mittelmeergebiet wachsender Schmetterlingsblütlerstrauch; Blätter wirken abführend.

Stinktier *s*; -(e)s,

-e; marderart. Raub-

tiere: **Skunk**, nordamer.

S., **Mephitis**, liefert

geschätztes Pelzwerk;

Suriho, südamer. S.,

Conepatus; **Zorilla**,

Maushund, Afr., SW.-

As.; spitzen in Ge-

fahr dem Verfolgen

eine überfließende

Flüssigkeit aus den

Afterdrüsen entge-

hend.

Stinkvogel *m*; -s,

-vögel; s. v. W. Wle-

dhopf (s. d.).

Stinkwiesel *s*; -s, -; *s. Illis*.

Stint *m*; -(e)s, -e; Flachgatt. der Lachse;

gem. S. (*Osmerus eperlanus*), an europ. u. amer.

Küsten, laicht in Flüssen, Fleisch wohl-

schmeckend.

Stipa, (lat.) Grasgatt. Nordamerikas; Step-

pengras.

Stipendium *s*; -s, -dien; (lat.) Unterstützung

an Geld für Studierende; **Stipendiat**, **Stipendist**

m; -en, -en.

Stipes *m*; -, **Stipites**; (lat.) Stiel, Strunk.

Stippe *w*; -, -n; flobstichähnlicher Fleck;

Tunke zum Einstippen (s. stippen).

stippen, leicht berühren, tippen; eintauchen,

tunken.

stipulieren, (lat.) festsetzen, verabreden, be-

stimmen; **Stipulation** *w*; -, -en [spr. -zi n].

Stirn(e) *w*; -, -nen; Teil des Geriches über

den Augen; (übrt.) Gesichtsausdruck, Miene;

mit heiterer, bewölckter Stirne; einem die Stirne

bloten; ihm keck entgegenreten, ihm sich wider-

setzen; er hat die Stirne, mir das zu sagen, er

hat die Frechheit dazu; **Stirnreif**; **Stirnlocke** usw.

Stirnhöhle *w*; -, -n; mit der Nasenhöhle in

Verbindung stehende Höhlen.

Stirnhöhleenerweiterung *w*; -, -en; aus vernach-

lässigtem Stirnhöhlenkatarrh entstandene Elter-

bildung.

Stirnhöhlenkatarrh *m*; -(e)s, -e; durch Fort-

pflanzung des Schnupfens in die Stirnhöhle ent-

standene Erkrankung.

Stirnräder *Mz.*; *s. Zahnräder*.

Stirnvogel *Mz.*; *s. Beutelstare* (s. d.).

Stirnziegel *Mz.*; verzierte Deckziegel beim

antiken Dach.

Stoa *w*; -, (gr.) Säulenhalle; philoa. Schule

der Stoiker.



Stinktier (Skunk)

stoben, dämpfen, schmoren; gestobte Birnen.
 Stöber *m*; -s, -; Jagdhund, der das Wild aus seinen Schlupfwinkeln aufjagt.

stöbern, ich stöbere; aufsuchen, aufstöbern; kramen, herumsuchen; er stöberte in seiner Tasche; stauben, stieben; fein schneien.

stochen, stochnern, mit einem spitzen Werkzeuge in etwas stören od. wiederholt stechen; in den Zähnen stochnern; Stocher *m*; -s, -.

Stöchiometrie *w*; -, chem. Meßkunst, lehrt die Gesetze über die (Gewichts-) u. Volumverhältnisse, durch welche die Zusammensetzung u. die Reaktionen eines chem. Körpers geregelt werden.

Stock *m*; -(e)s, Stöcke; Klotz, Stöck Holz; Stamm u. Wurzel einer Pflanze; Weinstock; Blumenstock; Stab zum Stützen beim Gehen, Spazierstock; Bienenstock; Fußblock (eine Folter); einen in den Stock legen; Grundmasse, Grundlage, Grundstock; (Abtr.) sehr steifer Mensch; Name verschiedener Maße; über Stock und Stein, über alle Hindernisse, ins Weite; Stockkriff; Stockzwinge; *St. m. u. s*; -(e)s, -e; Stockwerk (s. d.); ein drei Stock hohes Haus; *St.*; *Mz.* Stocks, (engl.) Warenlager, Kapital.

Stockälchen *s*; -s, -; das Weizenälchen, s. Aaltierchen.

Stockauschlag *m*; -(e)s, -schläge; Triebe, die aus den Baumstümpfen emporwachsen.

Stockball *m*; -(e)s, -bälle; Ballspiele, die mit stockartigen Schlägern gespielt werden; Golf, Hockey, Polo.

stockblind, gänzlich blind.

Stock-broker, (engl.) Wertpapiermakler.

Stockregen *m*; -s, -; Degen in einem hohlen Spazierstocke.

Stock-exchange, (spr. -tschehndsch, engl.) Effektenbörse.

stockdumm, äußerst dumm.

Stöckelschuhe *Mz.*; Damenschuhe aus buntem Leder od. Atlas mit sehr hohen Stöckeln; 18. Jahrh.

stocken, sich nicht fort bewegen, nicht weiter gehen; ins Stocken geraten; in einer Rede nicht weiter können od. sich nicht getrauen, weiter zu sprechen; durch Feuchtigkeit leiden, schimmeln; gerinnen; gestockte Milch, gestocktes Blut.

Stockente *w*; -, -n; die Wildente, s. Enten.

Stöcker *m*; -s, -; (*Rojmakrele*, *Caranx trachurus*) makrelenartiger Fisch; Atlant. (Ozean, Mittelmeer, Nordsee).

Stockläule *w*; -; als Baumkrankheit die Rotfäule (s. d.), auch die Stockkränheit (s. d.).

Stockfeder *w*; -, -n; eine der äußersten Federn am Gänseflügel.

stockfinster, so finster, daß man nicht das geringste zu sehen vermag.

Stockfisch *m*; -es, -e; s. Dorsch; (Abtr.) dumme Mensch.

Stockfleck *m*; -(e)s, -e; Stockflecken *m*; -s, -; durch Feuchtigkeit an verschlossenem Ort entstandener Fleck in Zeug od. Papier.

stockfleckig, Stockflecke habend, stockig.

Stockfranzose *m*; -n, -n; Franzose, der kein Wort einer fremden Sprache versteht (analog: Stockengländer, -russe usw.).

Stockhammer *m*; -s, -hämmer; Steinmetzwerkzeug.

Stockhaus *s*; -ses, -häuser; Haus mit Gefängnissen.

stockheiser, völlig heiser.

Stock-holder, (engl.) Aktienbesitzer.

Stockholz *s*; -es; aus den Stöcken der Bäume geschlagenes Holz.

stockig, stockfleckig (s. d.); verstockt, hartnäckig, stockisch.

-stockig, (in Zus.) Stöcke habend; vierstöckig.

stockisch, stockig (s. d.), hartnäckig.

Stockjobber *m*; -s, -; Börsenspekulant, der Scheinkäufe macht.

Der kleine Beckmann, R. W.

Stockkrankheit *w*; -, -en; Stengelkrankheit des Roggens, durch das Stockälchen verursacht.

Stocklack *m*; -(e)s, -e; s. Schellack.

Stockmalve (Stockrose) s. Althaea.

Stockmeister *m*; -s, -, Aufseher in einem Stockhause (s. d.).

Stockmorchel *w*; -, -n; die Hasenmorchel, eßbar. Vgl. Helella.

Stockprügel *m*; -s; Prügel mit einem Stocke.

Stockrose *w*; -, -n; Zierpflanze, s. Althaea.

Stocks *s*; (spr. Stöcke) Staatspapiere, Börsenwerte.

Stockscheit *s*; -(e)s, -e; Scheit vom Stockholze (s. d.).

Stockschnupfen *m*; -s, (Gyromitra esculenta) -, Schnupfen, welcher nicht fließt u. bei welchem die Nasenatmung durch verdickten Schleim behindert ist.

Stockschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; an altem Holz in Büschen wachsender eßbarer Pilz (*Pholiot mutabilis*, *Stubbings*).

stocktaub, gänzlich taub.

Stockung *w*; -, -en; Stocken.

Stockwerk *s*; -(e)s, -e; s. Geschoß (eines Gebäudes).

Stockzahn *m*; -(e)s, -zähne; Backzahn.

Stoff *m*; -(e)s, -e; Material, Materie; gewebtes od. gewirktes Zeug zu Kleidungsstücken; Gegenstand eines Kunstwerkes, einer geistigen Bearbeitung, eines Gespräches usw.; (burschik.) Getränk, bes. Bier.

Stoffel, Stöffel *m*; -s, -; (Koseform für Christoph) ungeschickter od. dummer Mensch, Tölpel.

stofflos, aus Stoff.

stofflich, den Stoff betreffend; die stoffliche Beschaffenheit; sinnlich, materiell (Gegsatz. z. geistl.).

Stoffmetamorphose *w*; -, -n; s. Stoffwechsel.

Stoffwechsel *m*; -s; Vorgang, durch welchen die normalen Lebensverrichtungen der Organismen vorstatten gehen. Vgl. Ernährung. Die Pflanzen verwandeln die aufgenommenen anorgan. Stoffe (Kohlensäure, Salze usw.) in Eiweiß, Ole, Stärke, also in organ. Verbindungen; diesen Vorgang bezeichnet man als progressive Stoffmetamorphose; die Verdauungsvorgänge im tier. Körper lösen diese Nahrungsmittel wieder in einfache Verbindungen auf: regressive Stoffmetamorphose.

Stoffwechselerkrankheiten *Mz.*; auf Störungen des allg. Stoffwechsels beruhende Krankheiten: Diabetes, Gicht, Fettsucht usw.

stöhnen, laut seufzen, ächzen.

Stöhr *m*; -(e)s, -e; der Schafbock.

Stoiker *m*; -s, -; standhafter, unerschütterlicher Mensch; s. Stoizismus.

stoisch, gleichmütig, gelassen, unerschütterlich, standhaft.

Stoizismus *m*; -s; Bd. I, S. 810. Unerschütterlichkeit, Gleichmut, Sittenreue.

Stola, Stole *w*; -, -len; (gr.)

Priestergewand.

Stollbeule *w*; -, -n; durch Quetschung des Schleimbeutels u. Hautentzündung entstandene, mit Eiter gefüllte Geschwulst am Ellbogenhöcker des Pferdes (Operation).

Stolle *w*; -, -n; s. Christstolle.

Stolleisen *s*; -s, -; (Wdg.) Werkzeug zum Ausdehnen der garen Felle.

Stollen *m*; -s, -; (Bergb.) wagerechter Schacht; Christstolle (s. d.); (bei den Meistersingern:) Strophe.



Stockmorchel

(Gyromitra esculenta)

Stollbeule
beim Pferde

Stollenrösche *w*; -, -n; vom Mundloch eines Stollens zum nächsten Wasserlauf führender Graben.

Stollenzurm *m*; -(e)s, -würmer; *s. Tatzelwurm*.

Stöllner *m*; -s, -; Eigentümer eines Stollens (*s. d.*).

stolp(e)rig, leicht stolpernd; stolpern machend, holperig.

stolpern, beim Gehen ungeschickt anstoßen, so daß man fast zu Falle kommt, straucheln (auch übt.); **Stolperer** *m*; -s, -.

stolz, seines Wertes sich bewußt; keine Demütigung ertragend; er ist zu stolz, ein Almosen zu nehmen; *v. sich* überhebendem Selbstgefühl erfüllt, eingebildet, aufgeblasen.

Stolz *m*; -(e)s; Stolzsein; jemand od. etwas, worauf man stolz ist; das Kind ist der Stolz der Mutter; seinen Stolz in etwas setzen, seinen Ehrgeiz darin setzen.

stolzieren, stolz einhergehen.

Stoma *s*; Mz. Stomata; (gr.) Mund; (bei Pflanzen:) Spaltöffnung.

stomachal, (lat.) sich auf den Magen beziehend.

stomachika Mz.; verdauungsfördernde Magenmittel.

Stomakaze *w*; -, (gr.) Mundfäule.

Stomatitis, (gr.) Zahnfleischentzündung.

Stomatologie *w*; -, (gr.) Lehre v. den Erkrankungen der Mundhöhle.

Stomatoskop *s*; -s, -e; (gr.) Mundspiegel.

Stone, (engl.) Gewicht = 6,35 kg.

Stoof, älteres russ. Flüssigkeitmaß.

Stoppbüchsen Mz.; mit Dichtungsmaterial gefüllte Maschinenteile, durch die Stangen u. Kolben führen.

Stopfen *m*; -s, -; Kork, Pfropf (*s. d.*).

stopfen, etwas in einen Raum hineindrücken, so daß dieser davon erfüllt ist; **Wurst stopfen**;

Äpfel in die Tasche stopfen; **schoppen** (*s. d.*); löcherige Stellen mit Fäden ausbessern; **Strumpfe stopfen**; (übt.): hemmen; einem den Mund (das Maul) stopfen, ihn zum Schweigen bringen; (*v. Speisen*) schwer verdaulich sein, den Leib anfüllen; **Stopfer** *m*; -s, -.

Stopfgarn *s*; -(e)s, -e; Garn zum Stopfen.

Stopfnadel *w*; -, -n; große, dicke Nadel mit entsprechend langem u. breitem Ohre zum Stopfen.

Stopfnudel *w*; -, -n; *s. Nudel*.

Stopfwachs *s*; -ses; Wachs, womit die Bienen im Winter die Ritzen u. Fluglöcher verstopfen, Bienenharz, Vorwachs.

stoppl, (Epfw.) *halt!*

Stoppel *w*; -, -n; (lat.) nach dem Mähen in der Erde übrigbleibende Halmdenden; (übt.): ganz kurzes Barthaar; (vom Geflügel:) noch in der Haut befindlicher Federkiel; **Stoppelfeld**; **Stoppelbart**.

Stoppelbutter *w*; -, Butter aus der Milch der Kühe, die auf Stoppelfeldern weiden.

Stoppelgans *w*; -, -gänse; Gans, welche auf Stoppelfeldern weidet.

stoppln, ich stopple(e); übriggebliebenes Getreide od. andere Feldfrüchte aus den Stoppln zusammensuchen; (übt.: auch auf Gelstiges) zusammensuchen, mühselig zusammentragen; das Stoppelfeld zum ersten Male pflügen; in der Haut des Geflügels feststehende Federkiele entfernen; **Stoppler** *m*; -s, -.

Stoppelwerk *s*; -(e)s; aus fremden Geisteserzeugnissen zusammengetragenes Werk.

stoppen, anhalten, hemmen.

Stoppine *w*; -, -n; Werklunte, Zündschnur.

Stoppuhr *w*; -, -en; *s. Chronoskop*.

Stöpsel *m*; -s, -; *s. Kork, Pfropf*.

stöpseln, mit einem Stöpsel verschließen, korken.

Stör *m*; -(e)s, -e; *s. Störe*.

Stör *w*; -, (munda.) Arbeit der Handwerker in der Behebung der Kunden; auf die Stör gehen, kommen; Teile eines Floßes.

Storax *m*; -es, -e; wohlriechendes, undurchsichtiges Harz aus der Rinde des Storax- od. Styraxbaumes; gereinigter Storax heißt Ambra, *s. Liquidambar*.

Storch *m*; -(e)s, -e; zur Fam. der echten Störche (Ciconiidae) gehör. Vogelgattg., lauen ihre Nester auf Gebäude od. Bäume, liehen sumpfige, ebene Wohnplätze, verzehren kleine Wassertiere, Mäuse, Schlangen, klappern mit dem langen, kräftigen Schnabel. Am verbreitetsten der weiße S. (*Klapperstorch, Aedon, Ciconia alba*), 2½ m Flügelspannung, Gefieder weiß u. schwarz, Schnabel u. Beine rot, Zugvogel, meist auf Gebäuden nistend; der schwarze S. (*Waldstorch, C. nigra*), in Deutschland sehr selten geworden, nur der Bauch weiß, nistet auf Bäumen; **Abdim-S.** (*Sinbil, Abdimia*), S.-Afr.; **Klaffschnabel** (*Anastomus*), schwarz, in Indien, eine andere Art in Afr.; **Kropf-S.**, *s. Marabu*; *s. ferner Sattel-S., Nimmersatt u. Schlängenschorch*.



Storax-Baum,
Blütenzweig
(*Styrax officinalis*)

Störche



Hausstorch
(*Ciconia ciconia*)



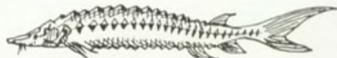
Abdimstorch
(*Abdimia abdimi*)

Störche Mz.; (Ciconiiformes) Ordn. wasser- u. sumpfbewohnender Vogel (kleibrüstig), ausgezeichnet durch langen Hals, langen Schnabel u. lange, kräftige Beine, Nesthocker. Außer der Unterord. der eigentl. S., die in Ibisvogel u. echte S. (*s. Storch*) sich gliedert, gehören dazu: Flamingos, Fregattvögel, Pelikane, Scharben, Tolpel, Tropikvögel (*s. d.*).

Storchschnabel *m*; -s, -schnäbel; Schnabel eines Störches; Krah: aus zusammengefügt Stäbchen bestehende Vorrichtung, um Zeichnungen nach beliebigem Verhältnis zu vergrößern od. zu verkleinern; Art Zange mit langen, spitzen Knöpfen; (*Naturz.*) *s. Geranium*.

Store *m*; -s, -s; [spr. Stör, frz.] durchsichtiger Vorhang, welcher das ganze Fenster bedeckt; (engl.) Kaufladen; Warenlager.

Störe Mz.; (*Knorpelganoiden, Chondrostei*) Flachordn. der Knochenfische, Schmelzschuppe mit wenig verknochentem Skelett; Fam. der eigentl. Störe (*Acipenseridae*); **Haufen** (*s. d.*), **Waxdick** (*s. d.*), **gem. Stör** (*Acipenser sturio*).



(Gemelter Stör (*Acipenser sturio*))

2 m lg., in europ. u. östamer. Küstengewässern; Sterlet (*A. ruthenus*), 1 m lang, Schwarzes Meer; Glattlet (*A. glaber*), 1½ m lg., in der unteren Donau; Rotstör (*A. rubicundus*), in den Seen



Rotstör (*Acipenser rubicundus*)

N.-Amerikas. Alle Störe liefern Kaviar u. gutes Fleisch, bes. der Sterlet, alle wandern zum Laichen flussaufwärts. — Fam. der Löffelstöre (*Spatulidae*); der Löffel-S. des Mississippi, 2 m lg., mit beinahe meterlangem löffelförm. Schädelfortsatz.

stören, untereinanderbringen, untereinanderwerfen, stöbern, stochern; (übtr.) hindern, belästigen, nicht in Ruhe lassen; den Unterricht stören; störe mich nicht bei der Arbeit! aus der Ordnung, aus dem gehörigen Stande bringen; das stört den harmonischen Eindruck, die Einheitslichkeit, die Klassizität usw.; Störer m; -s, -.

Störenfried m; -(e)s, -e; einer, der etwas in seinem ruhigen Bestande stört, einer, der Unfrieden stiftet.

stornieren, (lt.) einen Fehler berichtigen; rückgängig machen; einen Auftrag stornieren.

Storno m; -s, -n; Rückbuchung; Berichtigung.

Storr m; -en, -en; Störren m; -s, -; Baumstumpf, Zahnstumpf, Stummel, Strunk.

störig, s. *störisch*.

störisch, hartnäckig, halsstarrig, eigensinnig.

Storthing m; -s; norwegische Reichs- od. Ständeversammlung.

Störung w; -, -en; Stören; etwas Störendes.

Störungsfeuer s; -s, -; Artilleriefeuer auf feindl. Zufahrtswege.

Stoß m; -es, Stöße; Stoßen; aufgeschichtete Gegenstände, Haufen; ein Stoß Bücher, Akten, Leder usw.

Stoßball m; -(e)s, -bälle; Ballspiel.

Stoßbohrmaschine w; -, -n; s. *Gesteinsbohrmaschinen*.

Stoßdegen m; -s, -; Degen zum Stoßfechten; Rapier (s. d.).

Stoßel m; -s, -; Werkzeug zum Stoßen, Stempel, Mörserkeule, Stößer, Vorstecknagel am Pflug.

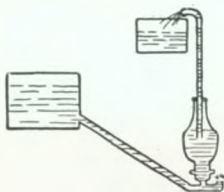
stoßen, ich stoße, du stoßest u. stößt, er stößt, Ich stieß, du stießest, er stieß; gestoßen; gegen etwas od. jemand prallen, mit kurzem, heftigem Rucke etwas od. jemand fortbewegen; mit einer Stoß- od. Stichwaffe verwunden; zerkleinern, zermalmen; Zucker stoßen; einen vor den Kopf stoßen, (übtr.) ihn beleidigen, ihn rücksichtslos behandeln; (v. Raubvögeln:) plötzlich auf etwas niederfahren; auf etwas oder jemand stoßen, unvernünftig etwas od. jemand antreffen, etwas od. jemand entdecken; heftig an einen harten Körper getrieben werden; er ist mit dem Kopfe an die Tischkante gestoßen; vom Ufer stoßen, (v. Schiffen:) vom Ufer aus die Fahrt beginnen; ans Land stoßen, (v. Schiffen:) landen; ins Horn, in die Trompete usw. stoßen, ins Horn, in die Trompete usw. bläsen.

Stößer m; -s, -; einer, der stößt; Stoßel (s. d.); Stoßvogel (s. d.).

Stoßfechten s; -s; s. *Fechtkunst*.

Stoßfuge w; -, -n; senkrechte Fuge im Mauerwerk.

Stoßgebet s; -(e)s, -e; rasches, in Angst, Sorge usw. hervorgestobenes Gebet.



Stoßheber

Stoßheber m; -s, -; s. *Heber*.

stößig, (v. gehörnten Tieren:) geneigt zu stoßen.

Stoßmaschine m; -, -n; s. *Hebel*.

Stoßseufzer m; -s, -; beredter Seufzer, im Nachhinein, im Gebete usw. hervorgestobener Seufzer.

Stoßvogel m; -s, -vögel; Raubvogel, der auf seine Beute mit einem Stoße niederfährt; (übtr.) ungestümer, draufgängerischer Mensch.

Stotinka, bulgar. Bronzemünze = 1 Centime. (Mz. Stotinki).

stottern, ich stott(e)re; beim Sprechen einzelne Silben od. Worte unwillkürlich wiederholen, stammeln; etwas auf solche Art sagen; Stotterer m; -s, -.

Stotz m; -es, -e; Stotzen m; -s, -; Baumstumpf, Klotz; stämmiges Bein; Art Gefäß.

stotzig, stämmig, klotzig; steil, abschüssig.

Stout, (spr. *staut*, engl.) ein starkes engl. Bier.

Stovain s; -s; bei Lumbalanästhesie verwendetes Betäubungsmittel.

stoven, Ztw., dämpfen, dünsten.

Stovcken s; -s, -; (niddsch.) Kohlenbecken als Fußwärmer.

stowen, s. *stoben*.

strabazzen, (munda.) müßig umhergehen.

Strabismus, (gr.) das Schielen.

Strabotomie, (gr.) die Schieleoperation, s. *Schielen*.

Stracchino m; -(s), (spr. *strakino*, lt.) lombard. weicher Käse.

stracks, in gerader Richtung; schnell, sofort, plötzlich.

Strafanstalt w; -, -en; Gefängnis.

Strafantrag m; -(e)s, -anträge; Anzeige, welche eine Strafverfolgung bezweckt.

Strafaußschub m; -(e)s, -schübe; bedingte Verurteilung (s. d.).

strafbar, Strafe verdienend; **Strafbarekeit** w; -, -en.

Strafe w; -, -n; Übel, welches als Folge eines begangenen Unrechtes eintritt; verhängte Buße wegen Übertretung eines Gesetzes; Geldstrafe; Strafe zahlen; Freiheitsstrafe; eine Strafe absitzen. Man kann S., die an den Verletzten od. Geschädigten entrichtet werden, als private, die andern als öffentl. S. bezeichnen; letztere sind entw. Polizei- od. Kriminalstrafen. Weiteres darüber s. *Strafrecht*.

strafen, bestrafen (s. d.); einen Lügen strafen, ihn der Lüge bezichtigen.

straff, stark an- od. ausgespannt.

straffällig, in Strafe verfallen, strafbar (s. d.).

straffen, straff machen, anspannen, spannen, strecken.

straffrei, keine Strafe erleidend; **Straffreiheit** w; -, -en.

Strafgeld s; -(e)s, -er; als Strafe erlegtes od. zu erlegendes Geld.

Strafgericht s; -(e)s, -e; gefällt od. vollstrecktes Urteil; (allgem.) schwere Strafe, bes. durch höhere Gewalt.

Strafgesetz s; -es, -e; Gesetz, durch welches eine Strafe angedroht wird. Vgl. *Strafrecht*.

Strafgesetzbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, welches die Strafgesetze eines Landes enthält.

Strafkolonien Mz.; Kolonien, wohin die Schwerverbrecher deportiert werden.

sträflich, Strafe od. Tadel verdienend; sträflicher Leichtsin.

Sträfling m; -(e)s, -; Gefangener einer Strafanstalt, Zuchthäusler; Sträflingskleider Mz.

straflos, straffrei; ungestraft.

Strafmandat s; -(e)s, -e; s. v. w. Strafbefehl.

Strafmilderung w; -, -en; s. *mildernde Umstände*.

Strafporto s; -s, -l; Porto, das der Empfänger unfrankierter Briefe bezahlen muß; in den meisten Staaten das doppelte des gewöhnlichen Portos.

Strafpredigt *w*; -, -en; tadelnde, vorwurfsvolle Rede, schwerer Verweis.

Strafprozeß *m*; -ses, -sse; Gesamtheit aller in der Gerechtigkeitspflege zur Anwendung gelangenden Handlungen (Strafprozeßrecht). Zerfällt in 3 Stadien: 1. Ermittlungsverfahren. 2. Anklageverfahren. 3. Hauptverhandlung. Das Verfahren gegen Jugendliche erfolgt nach den Bestimmungen des Jugendgerichtsges. vom 16. Febr. 1923. Eine Neuordnung des Strafprozeßrechts in Deutschland steht vor dem Abschluß. Berufung ist zur Zeit nur gegen die Urteile der Schöffengerichte zulässig, gegen die der Land- u. Schwurgerichte gibt es nur das Rechtsmittel der Revision.

Strafrecht *s*; -(e)s; Gesamtheit aller Gesetze über Verbrechen u. die Bestrafung derselben. Das in Deutschland geltende S. (vom 31. Mai 1870, bzw. 15. Mai 1871, ergänzt durch S.-Novelle vom 26. Febr. 1876 u. Jugendgerichtsges. vom 16. Febr. 1923) unterscheidet zw. Verbrechen (Todes-, Zuchthausstrafe, Festungshaft über 5 Jahre), Vergehen (Gefängnis-, Geldstrafen) u. Übertretungen (Haft bis 6 Wochen, Geldstrafe bis zu 1500 Mk.). Als Nebenstrafen kommen in Betracht: Verlust der bürgerl. Ehrenrechte, Stellung unter Polizeiaufsicht u. a. Über Militär-S. s. *Militärgerichtsbarkeit u. Militärstrafen*.

Strafregister *s*; -s, -; Verzeichnis der Verurteilungen durch bes. Behörden (Amtsgerichte od. Staatsanwaltschaften).

Strafstatistik *w*; -, -en; s. *Kriminalistik*.

Strafumschwandlung *w*; -, -en; Umwandlung einer Arrest- od. Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe od. umgekehrt.

Strafurteil *s*; -(e)s, -e; Urteil, durch welches jemand eine Strafe zuerkannt wird.

Strafverfahren *s*; -s, -; s. *Strafprozeß*.

Strahl *m*; -(e)s, -en; v. der Sonne u. andern leuchtenden Körpern ausströmendes Licht, Sonnenstrahl; (analog in der Physik:) Wärme-, Schallwirkung usw.; Blitz, Blitzstrahl; (übtr.): etwas blitzartig Treffendes; der Rache Strahl; aus verhältnismäßig kleiner Öffnung hervorschießende Flüssigkeit; etwas in Form einer Geraden v. einem Mittelpunkt nach verschiedenen Richtungen Ausgehendes; einzelner Teil v. Pfachflossen u. ähnlichen Gebilden; (Geom.) unbegrenzte Gerade; mittlerer Teil im Pferdehufe.

strahlen, strahlend verbreiten, ausstrahlen; Wärme strahlen; glänzen, leuchten, Strahlen werfen; (übtr.): ein überglückliches Gesicht machen; er strahlte vor Freude; (v. Pferden:) harnen; **Strahlung** *w*; -, -en.

strählen, langes Haar kämmen.

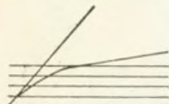
Strahlenbrechung *w*; -, -en; Ablenkung der Lichtstrahlen v. der geraden Richtung bei Eintritt in ein Medium v. anderer Dichtigkeit. Refraktion (s. d.). Vgl. auch *Brechung*.

Strahlenkörper *m*;

-s, -; der Zillarkörper.

Strahlenmesser *m*;

-s, -; s. *Radiometer*.



Atmosphärische
Strahlenbrechung



Strahlen-
messer
(Radiometer)



Strahlen-
tierchen
(Radiolaria)

Strahlentierchen *Mz.*; (*Radiolaria*) Ordng. der Wurzelfüßer; mikroskopische, im Meere lebende Tiere (Plankton); besitzen strahliges aus Kieselsäure u. dgl. bestehendes Skelett.

Strahler *m*; -s, -; Bergkristall; (schweiz.) Sucher desselben.

Strahlhäule *w*; -, infolge Unreinlichkeit auftretende faulnisartige Auflösung des Hufstrahls bei Pferden.

strahllich, strahlenähnlich.

strahlig, Strahlen werfend, strahlend.

Strahlkrebs *m*; -krebes; Erkrankung des Pferdehufes infolge v. Strahlhäule (s. d.).

Strahlung *w*; -, -en; das Maß v. Energie, mit dem ein Körper Strahlen (chemische, Licht- od. Wärmestrahlen) aussendet; hängt meist v. seiner Temperatur ab. Als Emissionsvermögen eines Körpers bezeichnet man die in 1 Sek. v. 1 qcm seiner Oberfläche ausgehende S. Zur Messung bedient man sich des Bolometers, der Thermosäulen, der Radiometer usw.

Strähn *m*; -(e)s, -e; **Strähne** *w*; -, -n; Gesamtheit v. Haaren als Locke, Flechte usw.; Anzahl Fäden (Garn, Seide usw.); Faden.

-strähnig, (in Zus.) aus Strähnen bestehend; dreisträhnig, langsträhnig usw.

Strain *m*; -s, -s; [*spr. Stre'n*, engl.] Verdrückung, Formänderung.

straken, sich; sich strecken, sich dehnen.

stralzieren, (it.) ein Geschäft auflösen.

Stramin *m*; -s, -e; (roman.) Gittergewebe, kaneevasähnliches Zeug.

stramm, straff; kräftig, gesund; ein strammer Junge; der militärischen Zucht gemäß, wehrhaft, mutig; strammer Dienst; ein strammer Soldat.

strampeln, ich stramp(elle); zappelnd die Glieder, bes. die Füße bewegen, mit strampelnden Beinen gehen; sich bloßstrampeln, (v. kleinen Kindern:) sich durch strampeln entblößen.

Strand *m*; -(e)s, -e; Meeresufer.

Strandamt *s*; -s, -Ämter; s. *Strandbehörden*.

Strandbehörden *Mz.*; Behörden, denen die Bergung v. Strandgut u. die Hilfeleistung in Seenot obliegt.

Strandelster *w*; -, -n; s. *Auserndieb*.

stranden, (v. Schiffen:) auf den Strand getrieben werden, in eine Untiefe geraten; (übtr.): zugrunde gehen; **Strandung** *w*; -, -en.

Strandfisch *m*; -(e)s, -e; Fisch, der sich häufig am Strande aufhält; **Strandfischer** *w*; -, -en.

Strandgut *s*; -(e)s, -güter; Gut, das v. einem gestrandeten Schiffe ans Ufer getrieben wurde.

Strandhafer *m*; -s; Sandhafer (*Elymus arenarius*) Grasart, auf Sanddünen, um sie zu befestigen.

Strandhauptmann *m*; -(e)s, -leute; (Deutschl.) Vorsitzender des Straudamtes (s. d.).

Strandläufer *Mz.*; hochbeinige Vogel aus der Fam. der Regenpfeiler; dazu gehören: der isländische St., 25 cm lang, der Zwergstr., 14 cm lang. Nahrung: Kleintiere.

Strandpfeiler *m*; -s, -; s. *Regenpfeiler*.

Strandrecht *s*; -(e)s; Recht in bezug auf gestrandete Güter.

Strandreiter *m*; -s, -; (*Storchschnepfe*, *rotfuß*, *Stelsendäuer*, *Himantopus candidus*) am Mittelmeer lebender Vogel aus der Fam. der Regenpfeiler; hohe Beine, 38 cm lg.

Strandriff *s*; -(e)s, -e; s. *Korallenbauten*.

Strandroggen *m*; -s; s. v. w. **Strandhafer** (s. d.).

Strandung *w*; -, -en; Auflaufen eines Schiffes auf dem Festlande; manchmal absichtlich ausgeführt, um die Fracht zu retten (s. *Harcorei*); wird, wenn in verbrochener Absicht ausgeführt, mit Zuchthaus, bei Fahrlässigkeit mit Gefängnis bestraft.

Strandwolf *m*; -(e)s, -wölfe; (*Himantopus braune* Hyäne, S.-Afrika. *Himantopus candidus*)



Strandreiter
(Himantopus
candidus)



Strandwolf, Schabracken- od. braune Hyäne
(*Hyaena brunnea*)

Strang *m*; -(e)s, Stränge; Strick od. Ersatz eines Strickes, bes. um daran zu ziehen (Glockenstrang); Seil od. Riemen zum Anschirren v. Zugtieren; über die Stränge schlagen. (übtr.) übermüht werden; Strick zum Vollzuge des Hängens; zum Tode durch den Strang (od. zum Strang) verurteilen; wann alle Stränge reißen. (übtr.) im äußersten Notfalle; Strangförmiges (Nabelstrang, Schienenstrang usw.).

strängen, mit Strängen anschirren.

strangulieren, (lat.) (v. Verbrechen;) am Galgen aufhängen; würgen, erdrosseln; Strangulation *w*; -, -en [spr. -ziōn].

strapazieren, (it.) anstrengen, bemühen, obwalten; viel benutzen, nicht schonen; Strapaze *w*; -, -n; strapazios.

Straß *m*; - u. Strasses; künstlicher Edelstein, bes. Diamant (nach dem Erfinder).

Straße *w*; -, -n; (lat.) dem alkemischen Verkehre dienender Weg, Landstraße; breite Gasse; Wasserweg, Wasserstraße; (übtr.) Weg, Pfad, Wandel; die Straße des Lasters.

Straßenbahn *w*; -, -en; (in Städten) auf Schienen laufende elektrische Bahn od. (bes. früher) Pferdebahn zur Beförderung v. Passagieren in den Straßen; **Straßenbahnnetz** *s*; -es, -e; **Straßenbahnschaffner** *m*; -s, -.

Straßenbahner *m*; -s, -; Angestellter einer Straßenbahn.

Straßenbau *m*; -(e)s; Anlegung od. Ausbesserung einer Landstraße; **Straßenbauer** *m*; -s, -.

Straßenbeleuchtung *w*; -, -en; in Paris zuerst (1558) allgemein durchgeführte Beleuchtung der Straßen u. Plätze; erfolgt derzeit meist durch elektr. Licht.

Straßenjunge *m*; -n, -n; *s. Gassenbube*.

Straßenkehrer *m*; -s, -; einer, der die Straßen vom Kote usw. reinigt.

Straßenlaterne *w*; -, -n; Laterne zur Beleuchtung einer Straße.

Straßenlokomotive *w*; -, -n; zu techn. Zwecken dienende, nicht auf Schienen laufende Lokomotive.

Straßenraub *m*; -(e)s; Raub auf öffentlicher Straße; **Straßenräuber** (e).

Straßenrecht *s*; -(e)s, -e; *s. Wegeordnung*.

Straßenrennen *s*; -s, -; Radfahrrennen auf der Landstraße.

Straßenwalze *w*; -, -n; Dampfwalze bis 20 t Gewicht, zur Dichtung der Schotterdecke v. Straßen verwendet.

Strategie *m*; -n, -n; [spr. -kī-, gr.] Kriegskundiger (auch übtr.) Feldherr.

Strategie *w*; -, -n; Lehre v. der Kriegsführung. In der Theorie unterscheidet man zw. Niederwerfungs- (vernichtungs-) u. Ermattungs-S. In der Praxis sind die Grenzen beider fließend, die jeweilige Stärke des Gegners, die eignen Mittel, die polit. u. wirtschaftl. Lage sind bestimmend, ob u. wann die eine od. andere Art der S. anzuwenden ist.

strategisch, die Kriegsführung betreffend (auch übtr.).

Stratigraphie (lat.-gr.), Lehre v. den geol. Erd-schichten.

Stratuswolke *w*; -, -n; (lat.) Schichtwolke.

Straube *w*; -, -n; rauhe Fläche; durch Schlagen, Stoßen usw. zerfasertes Ende eines Steckens; (Bergb.) vom Gezähle abgeschlagene Eisenstücke; Art krauses Backwerk; dient als Liebkosungswort.

sträuben, emporstehen machen, sträubig (s. d.) machen; sich sträuben, emporstehen; sich weigern, sich sperren, sich zur Wehr setzen.

sträubig, sträubig, (v. Haaren usw.) emporstehend, struppig; sich widersetzend.

Strauch *m*; -(e)s, Sträucher u. Sträuche; Holzgewächs mit mehr als einem Stamm (Unterschied v. Baum), nicht die Höhe der Bäume erreichend.

Strauchdieb *m*; -(e)s, -e; herumstreifender Dieb, Buschklepper.

straucheln, ich strauch(e)le; einen Fehltritt tun, so daß man das Gleichgewicht verliert u. Gefahr läuft, zu fallen, stolpern (auch übtr.).

Strauchwerk *s*; -(e)s; *s. Strauch*.

Strauß *m*; -es, Sträube; Bukett aus Blumen, Blumenbusch; (übtr.) eine Folge v. Liedern, Gedichten usw.; Kampf, Streit; (Zool.) in den Steppen lebende Flachbrustvögel, schneller Lauf, vermindertes Flugvermögen, dazu gehören; der

Strauß-Vögel



Gewöhnlicher Strauß
(*Struthio camelus*)



Munik
(*Casuarus bennetti*)

eigentliche Strauß (*Struthio camelus*), größter derzeit lebender Vogel, Afrika, Arabien; Hals nackt, fast 3 m hoch bis 75 kg schwer; Ei wohl-schmeckend, 15 cm lg. (= 24 Hühnerlein); der Südstrauß (*S. australis*), Südafrika, der Federn wegen auch gezüchtet (*S. Straußenfarnen*); der Nandu (*Rhea americana*), Südamerika, zu sportlichen Zwecken verwendet; **Straußen** (e).

Straußenfedern *Mz.*; die als Schmuckfedern verwendeten Federn des afrik. Straußes; werden gebleicht od. schwarz gefärbt.

Straußvögel *Mz.*; *s. Strauß*.

Strebau *m*; -(e)s; Bergbau; Abbaumethode mit Bergeversatz (Grubenausbau durch Versetzen mit taubem Gestein).

Strebe *w*; -, -n; schräge Stütze in einer Balkenverbindung, einer Eisenkonstruktion usw.

Strebebogen *m*; -s, -u. -bögen; Endausbildung eines Strebepfeilers als offener Bogen.

streben, etwas zu erreichen trachten, etwas zu bewirken suchen; nach Ruhm streben; (übtr. auf Räumliches;) gerichtet sein, sich in einer Richtung bewegen.

Streben *s*; -s; *s. Bestreben*.

Strebpfeiler *m*; -s, -; Verstärkungspfeiler einer Mauer zum Auffanken des Schubes eines Gewölbes od. einer anderen Konstruktion (bes. in der Gotik gebräuchlich).

Streber *m*; -s, -; einer, der besonders darauf ausgeht, vorwärtszukommen, einer, der über-großen Fleiß an den Tag legt od. verächtliche wie auch lächerliche Mittel nicht scheut, um sein Ziel zu erreichen; **Streberel**; **Strebertum**; **Streberseele**.

strebsam, strebend, eifrig, fleißig.

Streckbarkeit *w*; -; *s. Dehnbarkeit*.

Strecke *w*; -, -n; Werkzeug zum Strecken; sich in die Länge ausstreckender Raum; eine **Strecke** **Weges**; (Geom.) beiderseits begrenzte Gerade; (Jagt.) Ort, wo das erbeutete Wild in Reihen eingeleitet wird; in Reihen gelegte Jagdbeute; zur **Strecke** bringen, erlegen; (Bergb.) stollenmäßiger, aber nicht vom Tage ausgehender Grubenbau.

strecken, in die Länge dehnen; austrecken; sich nach der **Decke** **strecken**, (übtr.) sich nach den Verhältnissen richten, sich entsprechend einschränken; die **Waffen** **strecken** sich ergeben; zu **Boden** **strecken**, mit einem Schläge od. Hiebe, durch irgendeine gewaltige Wirkung niederwerfen; töten.

Streckgut *s*; -(e)s, -güter; kleine Fische, Fischbrut.

Streckmetall *s*; -(e)s, -e; zu Zaunen, Baumhüllen usw. verwendbares Drahtgeflecht.



Streckmuskeln *Mz.*; *s.* **Streckmetall** **Muskeln**.

Streckwerk *s*; -(e)s, -e; *s.* **Walzwerk**.

Streich *m*; -(e)s, -e; Schlag, Hieb, schlaue, mutwillige od. auch böse Handlung; jemand einen **Streich** spielen, ihm auf listige Weise einen mehr od. minder ernst zu nehmenden Nachteil zufügen, ihm einen Pösser spielen.

Streichbrett *s*; -(e)s, -er; Teil des Pfluges (s. d.). **Streichelsen** *s*; -s, -; zum Ausstreichen der Mortelfugen dienendes Gerät.

streicheln, ich **streich(e)le**; mit der Hand leblosend über etwas streichen; einem die Wange **streicheln**.

streichen, ich **streiche**, **strich**, **gestrichen**; etwas die Oberfläche eines Körpers entlang bewegen, bestreichen; schmieren; **Butterbrot** **streichen**; anstreichen; grün **gestrichen**; durch einen Strich ungültig machen, ausstreichen; er wurde aus der **Liste** **gestrichen**; mit **Ruten** **streichen**, Rutenhiebe versetzen; **Leichen** **streichen**, sie mit dem Streichnetze fangen; die **Flacke**, die **Segel** **streichen**, dieselben herablassen (auch übrtr.); sich in gerader Richtung rasch fortbewegen; umhergehen, umherstreifen; durch den **Wald** **streichen**; (v. Vögeln:) schnell fliegen; (v. Fischen:) neben der Bedeutung: sich durchs Wasser bewegen, auch:) laichen; anstreifen, streifen; sich **streichen**, sich möglichst unbemerkt davon machen; **Streicher** *m*; -s, -.

Streichgarn *s*; -(e)s, -e; Art Fischer- od. Jägernetz; Garn aus Streichwolle.

Streichholz *s*; -es, -hölzer; **Streichhölzchen** *s*; -s, -; Holzchen, an dessen einem Ende eine leicht entzündliche Masse haftet, die beim Streichen Feuer gibt (s. **Zündhölzer**); **Streichholzschachtel** *w*; -, -n.

Streichinstrument *s*; -(e)s, -e; musikalisches Instrument, dessen Saiten durch Streichen mit einem Bogen zum Tönen gebracht werden. *S.* Bd. I, S. 813.

Streichkäse *m*; -s, -; welcher Käse, den man aufstreichen, schmieren kann.

Streichmusik *w*; -; durch Streichinstrumente hervorgebrachte Musik.

Streichnetz *s*; -es, -e; *s.* **Streichgarn**.

Streichriemen *m*; -s, -; Riemen, auf welchem Rasiermesser gestrichen werden, um sie zu schärfen.

Streichstein *m*; -(e)s, -e; *s.* **Probiertestein**.

Streichwolle *w*; -; kurze, krause Wolle (Ggsatz.: **Kammwolle**).

Streichzeit *w*; -; Begattungszeit der Hunde, Vogel, Fische usw.; Zeit des Fluges der Zugvögel.

Streichzither *w*; -, -n; herzförmige, mit Metallsaiten bespannte Zither.

Streich *m*; -(e)s, -e; rascher Zug durch ein Gebiet, um es zu durchsuchen, auf Beute od. auf Fank v. Personen (Verbrechern) auszugehen usw., **Streife**, **Streifzug**, **Streifen**.

Streichband *s*; -(e)s, -bänder; Papierband um eine zu versendende Druckschrift, Kreuzband.

Streife *w*; -, -n; *s.* **Streif**.

streifen, mit **Streifen** versehen; der gestreifte **Stoff**; etwas in raschem Zuge so bewegen, daß es sich an od. um einen Körper legt; einen **Strumpf** ans **Bein** **streifen**; abstreifen; einen **Ring** vom **Finger** **streifen**; sich so bewegen, daß eine Berührung, wohl auch ein geräusches, aber kein tieferes Eindringen stattfindet; die **Kugel** hat (ihn) **gestreift**; **streichen**, durchstreifen; (übtr.) etwas in flüchtiger od. andeutender Weise erwähnen, etwas berühren; ein **Thema** **streifen**; jemand mit den **Blicken** **streifen**, ihn flüchtig anblicken; **Streifer** *m*; -s, -.

Streifen *m*; -s, -; langes, schmales Stück; der **Streifen** **Papier**; der **Streifen** **Landes**; **Strich**, **Linie**.

Streifenbarbe *w*; -, -n; aus Ostindien stammende, bis 4 cm lange, als Aquariumfisch beliebte Barbenart (*Barbus vittatus*).

Streifennatter *w*; -, -n; (*Coluber quatuorlineatus*) bis 2 m lange Natternart Südeuropas u. Kleasiens; nicht giftig.

Streiferei *w*; -, -en; **Streif**, **Streifzug**.

streiftlich, streifenartig.

streifig, Streifen habend, gestreift.

Streiflicht *s*; -(e)s, -er; (übtr.) Behandlung eines Themas durch kurze, deutliche Hinweise; **kritische** **Streiflichter**.

Streifschuß *m*; -schüsse, -schüsse; **Schuß**, der nur gestreift hat.

Streifwache *w*; -, -n; Wache, welche eine Gegend durchstreicht, um verdächtige Personen aufzukreuzen, **Runde**, **Patrouille**.

Streifwunde *w*; -, -n; v. einem Streifschusse herrührende Wunde.

Streifzug *m*; -(e)s, -züge; *s.* **Streif**.

Streik *m*; -s, -s; (engl. strike) gemeinwärtige Niederlegung der Arbeit seitens der Arbeitnehmer zur Erzwirkung der Bewilligung einer Forderung, wird manchmal auch zu polit. Zwecken unternommen; **Sympathie-S.**, wenn er dazu dient, Streikende zu unterstützen. *S.* in lebensnotwendigen Betrieben sind verboten, tarifwidrige *S.* berechnigen zu sofort. Kündigung u. gegebenenfalls zu Schadenersatzansprüchen. Das Recht, **Streikposten** auszustellen, darf nicht beschränkt, sog. **Streikarbeit** zu leisten, kann ohne weiteres abgelehnt werden. Die höchste Zahl v. *S.* hatte bis jetzt das Deutsche Reich im Jahre 1920. — Dem *S.* entspricht auf der Seite der Arbeitgeber die **Aussperrung**.

Streikbrecher *m*; -s, -; Arbeiter, der während eines Streiks arbeitet.

streiken, sich im Ausstande befinden, die Arbeit einstellen.

Streikklausel *w*; -, -n; Bestimmung in einem Vertrag über die Lieferungsfrist für den Fall eines Streiks.

Streikversicherung *w*; -, -en; Versicherung der Arbeitgeber gegen Nachteile, die aus Streiks erwachsen.

Streit *m*; -(e)s, -e; Uneinigkeit, Meinungsverschiedenheit; **Zank**; (in gehobener Rede:) **Kampf**, **Treffen**.

Streitart *w*; -, -arten; (chem.) einer Art Ähnliche **Waffe**.

streitbar, gern streitend, wehrhaft; mutig, mannhaft.

streiten, ich **streite**, **stritt**, **gestritten**; in einem Streit begriffen sein; abstreiten, bestreiten; (sich) um des **Kaisers** **Art** **streiten**, (übtr.) um einer Sache willen streiten, die geringfügig od. bedeutungslos ist; **Streiterei** *w*; -, -en; **Streiter** *m*; -s, -.

Streiffrage *w*; -, -n; Gegenstand einer Meinungsverschiedenheit; **Satz**, über welchen gestritten werden kann, etwas, das verschiedene Erklärungen zuläßt.

Streithammel *m*; -s, -hämnel; **Streithans** *m*; -ben, -hänse; (übtr.) streitsüchtiger Mensch.

Streithammer *m*; -s, -; Schlagwaffe aus dem Mittelalter.

Streithandel *m*; -s, -händler; streitige Sache, Prozeß.

streitig, streitend, hadern; Stoff zum Streiten gebend, unentschieden, nicht erwiesen; streitig machen, bestreiten, abstreiten, aberkennen wollen.

Streitigkeit *w*; -, -en; Wortstreit, Streit, Zwistigkeit.

Streitkolben *m*; -s, -; keulenartige Waffe aus dem Mittelalter.

Streitkolbenbaum *m*; -(e)s, -bäume; trop. Baum, dessen Holz zu den Einkeuloren zu Keulen u. dgl. verarbeitet wird (*Cissarina*, s. d.).

Streitpunkt *m*; -en, -e; s. *Streitfrage*.

Streitschrift *w*; -, -en; Schrift, in welcher jemand od. etwas bekämpft wird, Schrift, die eine andere zu widerlegen sucht, Disputation.

Streitsucht *w*; -; Sucht zu streiten.

Streitsvogel *m*; -s, -vögel; der Kampfhahn (s. d.).

Streitwagen *m*; -s, -; im Altertum gebr., mit 2-4 Rossen bespannter Wagen für Kämpfer.

Streitzeit *m*; -n, -n; (russ.) „Schütze“, früherer Leibsoldat des Zaren. S. Bd. I, S. 814.

Stremma, griech. Feldmaß = 10 a.

stremmen, stramm, eng machen, beugen; das stremmt mir den Atem.

strenk, v. heftiger Wirkung, hart, rauh; ein strenger Winter; strenger Frost; ein strenger Geruch, Geschmack; ohne Nachsicht verfahren; gestrenzt; der strenge Lehrer; genau, aufmerksam; streng auf etwas achten; **Strenge** *w*; -.

strengen, straff ziehen, anspannen; sich strengen, *a. anstrengen*.

strenslässig, beim Schmelzen schwer in Fluß zu bringen.

strengegenommen, genau genommen.

strengläubig, fest an seinem Glauben hangend u. dessen Gesetze genau erfüllend, orthodox; ein strengläubiger Mohammedaner; **Strengläubigkeit** *w*; -.

Strenuität *w*; -; (lat.) Betriebsamkeit, Tüchtigkeit.

streptoso; (lt.) lärmend.

Streptokokkus *m*; -.

-ken; (gr.) Spaltpilz, s.

Bakterien.

Streß *m*; -, -; (engl.)

Spannung.

stretto; (lt.) beschleunigt,

jaugend.

Streu *w*; -, -en; hinstreutes Stroh, Laub usw. als Lagerstatt für das Vieh, an Stelle eines Bettes auf dem Boden bereites Lager v. Stroh für Menschen.

Streubüchse *w*; -, -n; mit durchlochertem Deckel versehene Büchse zum Streuen v. Gegenständen in Pulverform, Sandbüchse.

streuen, trockene, gleichartige Dinge in Menge auf etwas fallen lassen od. durch werfende Bewegung sich verstreuen machen; Blumen streuen; Zucker streuen; etwas in den Wind streuen; einem Sand in die Augen streuen, (öbtr.) ihn täuschen, ihm etwas vorspiegeln; Asche aufs Haupt streuen, in hohem Grade Trauer od. Reue empfinden.

Streukügelchen *s*; -s, -; (Homöopathie) kleine Zuckerkügelchen, mit der meist sehr geringfügigen Dosis der betr. Arznei vermischt.

Streumine *w*; -, -n; Seemine (s. d.).

Streupulver *s*; -s, -; meist zu antiseptischen Zwecken dienendes Pulver, z. B. Salizylstrupulver.

Streusand *m*; -(e)s; Sand zum Ausstreuen auf nasse Schrift; **Streusandbüchse** *w*; -, -n.

Streusel *m* u. *s*; -s, -; **Streuselschnecke** *m*; -s, -;

Klumpchen aus Butter, Zucker u. Mehl zum Bestreuen v. Kuchen.

Streuung *w*; -; Abweichung der Geschosßbahn nach Länge, Höhe u. Breite bei gleicher Lage des Laufs, die bes. in der Beschaffenheit der Waffe ihre Ursache hat.

Streuzucker *s*; -(e)s; Einrichtung zum Streuen.

Streuzucker *m*; -s; gepulverter Zucker zum Bestreuen.

Strich *m*; -(e)s, -e; Streichen; in der Linienführung sich ausprägende Art eines Malers od. Zeichners; das ist nicht sein Strich; ausgestrichene Stelle; die Striche des Zensors; die Striche in der Partitur; Richtung, Weg; Himmelsstrich; Wiesenstrich; Linie; einen Strich ziehen; Haar-, Schattenstrich; Linie als Satzzeichen; Strichpunkt; Gedankenstrich; Strecke; ein Strich Landes; Spaliergang der Straßendrüsen; auf den Strich gehen; einen Strich durch die Rechnung machen, verfehlen, verhindern, zerstören; Millimeter (s. d.); Strichlein, Strichleichen *s*; -s, -; Winkelmaß, (s. d.) Feldmaß.

Strichhähne *w*; -, -en; aus Strichen u. Punkten bestehende Schwarz-Weiß-Abzug.

stricheln, kleine feine Striche machen, mit solchen Strichen versehen.

Strichkultur *w*; -, -en; Bakterienkultur, die durch Abstreichen von Impfstoff auf die Oberfläche des Nährbodens angelegt wird.

Strichprobe *w*; -, -n; Prüfung v. Goldlegierungen auf ihren Feingehalt durch einen Strich auf schwarzem Kieselschiefer (*Proberstein*).

Strichregen *m*; -s, -; Regen, der nur einen Strich Landes trifft; in feinen Strahlen fallender Regen.

Strichstich *m*; -(e)s, -e; der Holbeinstich, eine Art farbiger Leinwandstickerei, nach H. Holbein d. J. so genannt.

Strichvögel *Mz.*; nach Beendigung der Brutzeit umherschweifende Vögel, günstige Nahrungsplätze aufsuchend.

strichweise, in einzelnen Gegenden, hier u. da; in Streifen, streifenweise.

Strick *m*; -(e)s, -e; kurzes, aus Hanf gedrehtes Seil; (öbtr.) Nichtnutz, Schlingel, Galgenstreck; jemand einen Strick legen, ihm eine Felle stellen; jemand den Strick drehen, ihn an den Galgen bringen, ihn der Strafe zuführen; wenn alle Stricke reißen, s. u. *Strang*.

Strickbeutel *m*; -s, -; Beutel für das Strickzeug.

stricken, mittels mehrerer hakenloser Nadeln (Stricknadeln) Fäden ineinanderschlingen, um ein Maschengeflecht zu fertigen; Strümpfe stricken; Stricker; Strickerin; Strickerel.

Strickgarn *s*; -(e)s; Garn zum Stricken.

Strickholz *s*; -es, -hölzer; hölzerne Strickscheide (s. d.).

Strickhöschen *s*; -s, -; s. *Strickscheide*.

Strickleiter *w*; -, -n; Leiter, deren Seitenteile (Bäume) durch Stricke ersetzt sind, od. Leiter, die völlig aus Stricken gemacht ist.

Strickmaschine *w*; -, -n; s. *Wirkmaschine*.

Strickmuster *s*; -s, -; Muster für Strickerelen.

Stricknadel *w*; -, -n; lange, hakenlose Nadel mit stumpfen Spitzen zum Stricken.

Strickrolle *w*; -, -n; s. *Strickscheide*.

Strickscheide *w*; -, -n; kleine Scheide zum Verwahren v. Stricknadeln.

Strickspitze *w*; -, -n; mit Stricknadeln hergestellte Spitze.

Strickstrumpf *m*; -es, -strümpfe; Strumpf als Strickzeug; gestrickter Strumpf.

Strickstunde *w*; -, -n; Stunde, in welcher man strickt; Unterricht im Stricken.

Strickware *w*; -, -n; mittels Stricknadeln od. auf der Strickmaschine hergestellte Wirkware.

Strickwerk *s*; -(e)s; Gesamtheit der Stricke an einem Gegenstande.

Strickzeug *s*; -(e)s, -e; Gerät zum Stricken; strickend zu fertigendes Arbeitsstück, Strickerel.



Streptococcus
pyogenes
(Ketten-Eiterkoccus)

stricte; (lat.) genau, pünktlich.
Stridor; (lat.) bei Kehlkopfverengerung vorkommendes pfeifendes Atmungsgeräusch.

Stridulationsorgane Mz.; zur Lauterzeugung dienende Organe bei Feldheuschrecken, Grillen (an den Flügeldecken).

Striegel m; -s, -; w; -, -n; (lat.) gezähntes eisernes Werkzeug zum Reinigen des Viehs, bes. der Pferde vom Staube usw.; Zapfen zum Ablassen des Wassers in Teichen.

striegeln, ich **striegel(e)**; mit einem Striegel reinigen; (übtr.:) blank u. glatt machen, schön machen, geckenhaft herausputzen; **geschniegelt** und **gestriegelt**; scharf mitnehmen, derb behandeln.

Strieme w; -, -n; **Striemen** m; -s, -; **Streifen**; blutunterlaufener Streifen in der Haut, v. Druck od. bes. v. Schlägen mit einer Rute od. einem Stocke herrührend.

striemig, **Striemen** habend, **gestriemt**.

Striezel s; -s, -; w; -, -n; geflochtenes Weizenmehlgäck v. länglicher Form, Stollen.

striezen, du **striezeit** u. **striezt**; stehlen, stibitzen; quälen, plagen, schinden.

Striker m; -s, -s; (spr. *Sträik'*, engl.) Schläger im Kricket.

Strikingcircle m; -s, -s; (spr. *Sträiking-ß'skl*, engl.) Schlußkreis (im Hockey).

strikt; (lat.) s. **stricte**.

Striktur w; -, -en; (lat.) krankhafte Verengung eines schlauchförmigen Organs des menschl. Körpers, bes. des Darms, der Harnrohre, der Speiseröhre, des Magens. Ursachen: Wucherungen, Geschwülste, Narben, Krampf.

stringendo; (it.) beschleunigt, drängend.

stringieren Ztw.; streifen, zusammenziehen.

Stringozephalenalkal m; -(e)s, -e; Devonalkalke des Harzes u. Belgiens, nach dem Leitfossil *Stringocephalus* benannt.

Strippe w; -, -n; (lat.) zum Anziehen od. Anspannen dienendes kurzes Band, Sprungriem an Heinkelclern, Stiefelstricke.

strittig, s. **streilig**.

Strobel m; -s, -; wirrer Haarschopf; **Strobelkopf**; (übtr.:) verwirrter Mensch.

strob(e)llig, s. **struppig**.

Strobia s; -(e)s; Bleichmittel für Strohhüte.

Stroboskop s; -(e)s, -e; Pappscheibe, die in Rotation versetzt werden kann u. auf die in gleichmäßiger Entfernung vom Mittelpunkt ein Gegenstand in aufeinanderfolgend. Bewegungsstadien gezeichnet ist. Bei Rotation der Scheibe entsteht das Bild eines sich bewegend. Gegenstandes. Dieselbe physik. Erscheinung liegt dem **Lebensrad** (*Wunderzylinder*) zu Grunde.

Stroh s; -(e)s; leere Getreidehalme od. trockene Stängel anderer Feldfrüchte; **Stroh im Kopfe** haben, (übtr.:) dünn sein; **Strohhut**, **Strohdach** usw.

Strohblumen Mz.; s. **Immortellen**.

Strohbund s; -(e)s, -e; Menge zusammengebundenen Strohes, Strohbündel.

Strohbutter w; -, (übtr.:) im Winter (während der Stallfütterung) gemachte Butter, Stallbutter.

Strohdach s; -(e)s, -dächer; mit Stroh gedecktes Dach.

Strohdecke w; -, -n; strohgeflochtene Decke. **strohdumm**, (übtr.:) sehr dumm (vgl. **Strohkopf**).

strohren, aus Stroh.

strohfarben, s. **strohgelb**.

Strohfeile w; -, -n; s. **Armfeile**.

Strohfeuer s; -s, -; Feuer v. brennendem Stroh; (allgem.) hell aufloderndes, aber schnell verlöschendes Feuer; (übtr.:) schnell verfliegende (Liebes-)Leidenschaft.

Strohfidel w; -, -n; Musikinstrument, aus vierkantigen Stäbchen bestehend, die auf Stroh-

rollen befestigt sind u. durch Schlägen mit dünnen Stäben zum Tönen gebracht werden.

strohgelb, gelb wie Stroh, hellgelb.

Strohalm m; -(e)s, -e; einzelner Halm Stroh; der letzte **Strohalm**, (übtr.:) das Letzte, woran man sich noch klammert.

Strohhut m; -(e)s, -hüte; Hut aus Strohgeflecht.

Strohkorb m; -(e)s, -körbe; Korb aus Strohgeflecht.

Strohmann m; -(e)s, -männer; Strohpuppe als Vogelscheuche; (übtr.:) Mensch, der irgendeine Stelle nur dem äußeren Scheine nach inne hat, u. der v. anderen, die statt seiner handeln, vorgeschoben wird; (Ksp.:) nur markierter, gar nicht existierender Mitspieler; Tarock zu zweit.

Strohsack m; -(e)s, -säcke; strohgefüllter Sack als Betunterlage, bes. für Federbetten.

Strohseil s; -(e)s, -e; aus Stroh zusammengepresstes Seil.

Strohstoff m; -(e)s, -e; (Papierfabr.) durch Kochen mit Laugen gelöste Strohfaser.

Strohwein m; -(e)s, -e; Wein aus Trauben, die zur Verdichtung des Zuckergehaltes auf Stroh getrocknet werden.

Strohwiepe w; -, -n; s. **Wiepe**.

Strohwitwe w; -, -n; (scherzh.): Frau, deren Gatte auf einige Zeit verweist ist; **Strohwitwer** m; -, -.

Stroch m; -(e)s, -e; Herumtreiber, Stromer, Vagabund; **strochlen**.

Strom m; -(e)s, Ströme; Dahinfließen einer flüssigen Masse, bes. einer Wassermasse; strömende Masse, Richtung des Stromens; großer Fluß; Teil eines Flusses, wo das Wasser stark strömt; mit od. gegen (wider) den Strom schwimmen, (übtr.:) der herrschenden Richtung folgen od. sich ihr entgegensetzen; elektrische Kraft; (übtr.:) große Menge; **Ströme Blutes**; etwas in Fülle ungestüm Hervordringendes; der Strom der Rede, der Klagen usw.

stromabwärts (, den Strom abwärts, mit dem Strom).

Stroma w; -, (gr.) Grundsubstanz eines Gewebes.

Stromarbeit w; -, -en; elektr. Arbeit (s. d.). **stroman**, **stromaufwärts**, den Strom aufwärts, gegen den Strom.

Stromatik w; -, (gr.) Teppichwebkunst.

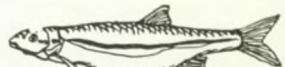
Stromatoporen Mz.; fossile Polypentiere des Silurs.

Stromdichte w; -, (Elektrotechnik:) Verhältnis der Stromstärke zum Leiterquerschnitt.

strömen, sich heftig u. schnell fortbewegen, in Fülle fließen, sich ergießen (auch übr.); in großer Menge herabfließen.

Stromer m; -s, -; s. **Stroch**.

Stängel m; -s, -; (*Squalius*) in der Donau u. im Rhein lebender Fisch mit schwärzlichen Längsband.



Stromer (*Squalius leuciscus*)

Strömling m; -(e)s, -e; Art kleiner Heringe.

Strommesser m; -s, -; Instrument zum Messen der Stärken des elektr. Stromes; entw. Amperemeter od. Galvanometer od. Voltmeter usw.

Stromstärke w; -, -n; Stärke des elektrischen Stromes.

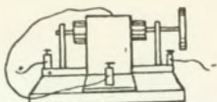
Strömung w; -, -en; strömende Bewegung; das strömend sich Bewegende; strömendes Wasser; (übtr.:) Richtung, Tendenz; Zeit-, Geistes-, Friedensströmung usw.

Stromunterbrecher m; -s, -; s. **Unterbrecher**.

Stromwärme *w*; -: die durch den Leiterwiderstand entstehende Warmmenge.

stromweise, in Strömen, strömend.

Stromwender *m*;
-s, -: Vorrichtung, um die Stromrichtung einer elektr. Leitung sofort zu wechseln.



Stromwender

Strongyliden
Mz.; Pallsadenwürmer (s. d.).

Strontium, *s*; -s; *Sr* = 87,63; Erdalkalimetall, im Strontianit (SrCO_3), Strontiumkarbonat, Cölestin (SrSO_4), u. Strontiumsulfat, Verbindungen wie beim Kalzium dargestellt durch Erhitzen des Oxydes mit Aluminium. Silberweißes Metall. **S.-Oxyd**, SrO , beim Glühen des Karbonates, gibt mit Wasser **S.-Hydroxyd**, Sr(OH)_2 ; bildet unlösliche Verbindungen mit Zucker, daher Verwendung in der Zuckerindustrie. **S.-Chlorid** u. -**Nitrat** in der Feuerwerkerei.

Strontiumverbindungen *Mz.*; *s*. Strontium.

Strophanthin *s*; -s; die Herztätigkeit anregendes Muskelgift.

Strophanthus; (lat.) Pflanzengatt., Lianen des tropischen Afrikas u. Asiens, liefern Strophanthin

Strophanthus gratus
(Westafrikan. Liane)

(s. d.), einige Arten Pfeilgifte; die **S.-Samen** werden bei Herstellung der **S.-Tinktur** verwendet.

Strophe *w*; -, -n; (gr.) Abschnitt in einem Gedichte, wiederkehrende Versverbindung.

strophig, Strophien habend; **achtstrophig** usw.

strophisch, aus Strophien bestehend.

Strophulus; (lat.) Schälknötchen (s. d.).

Stropp *m* u. *s*; -s, -s; (Seew.) Tauring; Strilpe; (nur *m*.) Schlingel, Strick.

Strosse *w*; -, -n; (Bergw.) Absatz in einem Stollen od. Schacht.

Strotten *m*; -s; der Molken (s. d.).
strotzen, du strotztet u. strotzt; mit etwas überfüllt sein, in Fülle schwellen, starren; die Sacke strotzen von Mehl; von Geschmeide strotzen; (übtr.) etwas erkennen lassen, das einem in hohem Maße eignet; von Gesundheit, Klugheit, Dummheit usw. strotzen; mit etwas strotzen, damit prahlen, protzen.

strubb(e)lig, *s*. struppig.

Struck *m*; -(e)s; Kammgarngewebe.

Strudel *m*; -s, -; Wirbel in einem Gewässer; (übtr.) lebhaft bewegtes Gedränge, durch welches man fortgerissen wird; (munia.) Störstange der Fischer; Quirl; Mehlspeise aus eingerohtem, gefülltem Teig; **Apfelstrudel**.

Strudellocher *Mz.*; *s*. Riesenlöpfe.

strudeln, ich strudle; sich od. etwas wirbelnd bewegen; hastig, übereilt verfahren.

Strudelwürmer *Mz.*; (*Turbellaria*) wenige Millimeter bis einige Zentimeter große Plattwürmer; im Wasser lebend, mit Flimmerhaaren sich Nahrung zustrudelnd, Darm ohne Afteröffnung. Ordn.: Schnurwürmer, Rhabdozoen u. Dendrozoen.

Strudelwürmer



Mesostoma tetragonum



Planaria lugubris

Struggle for life; spr. *Straggl so' laiff* Lebenskampf; Kampf ums Dasein.

Struktur *w*; -, -en; (lat.) Gefüge, Zusammensetzung, Bau.

Strukturchemie *w*; -: Abteilung der Chemie, die sich mit der Anordnung der Atome im Molekül befaßt.

Strukturfarben *Mz.*; die durch Beugung des Lichtes entstehende schillernde Färbung, z. B. auf den Flügeln der Schmetterlinge.

Strukturformel *w*; -, -n; chem. Formel, welche die Anordnung der Atome im Molekül zeigt.

Struma; (lat.) Kropf, Blähals.

strumös *Ew.*; kropfig.

Strumektomie; (lat.) Kropfoperation.

Strumpf *m*; -(e)s, Strümpfe; bis zum Knie od. bis übers Knie reichende Fußbekleidung aus dünnem od. dickerem Gewebe (Zwirn, Wolle, Seide usw.); sich auf die Strümpfe (Socken) machen, aufbrechen, sich fortbegeben; (Glühstrumpf (s. Gasglühlicht); strumpffartige Hülle; Strumpf, Rumpf; mit Strumpf und Ästen; Abschnitt eines der Quere nach geteilten Ackers; Strümpfchen, Strümpflein *s*; -s, -).

Strumpfband *s*; -es, -bänder; geschlossenes, meist elastisches Band zum Festhalten des Strumpfes am Beine.

Strumpfhalter *m*; -s, -; gürtelartiges Kleidungsstück mit zwei seitlich herabhängenden, elastischen Bändern, an welche mittels einer einfachen Vorrichtung der Rand des Strumpfes befestigt wird.

Strumpfsohle *w*; -, -n; Sohle am Strumpfe; Art Gebäck.

Strumpfwaren *Mz.*; *s*. Wirkwaren.

Strumpfwirker *m*; -s, -; Arbeiter, der Strümpfe u. andere Kleidungsstücke wirft.

Strunk *m*; -(e)s, Strünke; derber, fleischiger Pflanzenstamm, Kohlstunk usw., Zellenstengel der Pilze.

Strunse(l), **Strunze(l)** *w*; -, -n; hederliches Weißbrot, Weißstuck.

Strunzel *s*; -s, -; Kotstückchen kleiner Säugetiere.

Struple, **Strüppe** *w*; -, -n; *s*. Strippe.

struppig, **struppig**, wirrsträubig, borstig.

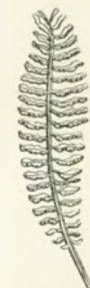
struppiert *Ew.*; (bei Pferden) mit den Vorderbeinen leicht stolpernd (infolge fortgesetzter Überanstrengung).

Strusi; (it.) äußere Hülle der Seldenraupenkokons (Flockseide).

Struthiopteris; (lat.) Farnkrautgattung mit 1 m langen Wedeln, gekräuselt, Europa, Nordasien, Amerika.

Struwelpeter *m*; -s, -; Mensch mit ungekämmtem, wirrem Haar; (ohne *Mz.*) Titelheld eines berühmten Kinderbuches.

Strychnin *s*; -(e)s; $\text{C}_{21}\text{H}_{22}\text{O}_2\text{N}_2$; giftiges Alkaloid der Brechnuß, dem Samen v. *Strychnos*

Struthiopteris
germanica
(Deutscher
Straußfarn)

nux vomica. Farblose Kristalle, schmelzen bei 265°, in Wasser fast unlöslich.

Strychnos: (lat.) Sträucher od. Rankpflanzen der Tropen, Loganazeen; dazu gehören: Krähenaugenbaum (*S. nux vomica*), die Früchte (*Brech-nisse* od. *Krähenaugen*) enthalten Buzin u.



Strychnos nux vomica (Brechnuß)

Strychnin: Ignatiusstrauch (*S. Ignatii*), v. ihm die giftigen Ignatiusbohnen; *S. Tiedt*, aus der Wurzelrinde erhält man ein Pfeilgift; *S. toxicaria*, Guayana, liefert Kurare, and. Arten geben Heilmittel gegen den Biß giftiger Schlangen (*Schlangenhölz*).

Stuarthaube w; -, -n; Trauerhaube, in eine Spitze auslaufend.

Stubbe s; -, -n; Stubben *m;* -, -s; (niddtsch.:) Baumstumpf.

Stubbling m; -, -s; *S. Stockschwamm.*

Stubchen s; -, -s; kleine Stube; (eheim.) ein in den verschiedenen Ländern verschiedenes Flüssigkeitsmaß.

Stube w; -, -n; heizbarer Raum zum Aufenthalte für Personen, Wohnstube, Zimmer.

Stuben m; -, -s; der Blaufleckenfisch (*S. Ren'e*).

Stubenarrest m; -, -s; Haft, bei welcher man seine Stube od. die Wohnung nicht verlassen darf, Hausarrest.

Stubenbursche m; -, -n; junger Mensch, der mit einem andern die Stube teilt.

Stubenfliege w; -, -n; *S. Fliegen.*

Stubenlehrer m; -, -n; (übrt.) Gelehrter, der sein Wissen ausschließlich in der Studierstube erworben hat u. der dem praktischen Wirken in seinem Fache völlig ferne steht.

Stubenhocker m; -, -s; in seine Arbeit vorponnener od. leutscheurer Mensch, der nur selten das Haus verläßt; **Stubenhockerel w;** -, -s.

Stubenmädchen s; -, -s; Mädchen für Stubendienst (*Gesatz z. Küchenmagd*).

Stubenofen m; -, -s; -öfen; *S. Ofen.*

stubenrein. (v. Hunden, Katzen usw.) so abgerichtet, daß sie nicht die Stube mit ihrem Unrat besudeln, zimmerrein.

stubenslech, kränklich vom beständigen Aufenthalte in der Stube.

Stubenvogel Mz.; Vögel, die ihres schönen Gesanges, ihres Talentes od. schönen Gefieders wegen in Stuben gehalten werden.

Stüber m; -, -s; alte Scheldemünze; (übrt.; scherzh.) schneller Schlag, Nasenstüber; Rausch.

Stübling m; -(e)s, -e; *S. Stubenhocker.*

Stuck m; -(e)s; (lt.) Gipsmörtel; architektonischer Schmuck aus Gipsmörtel; Stuckdecke, Stuckplafond.

Stück s; -(e)s, -e; Teil eines Ganzen; ein Stück des Gesinnes ist abgebrochen; einzelner mehr od. minder selbständiger Teil; ein Stück Brot, Kuchen, Kreide usw.; Fläche, Strecke nach ihrer Ausdehnung; ein Stück Ackers, Weges usw.; Bestandteil eines Ganzen; die Stücke zusammenschrauben; einzelner Gegenstand; zehn Stück Schreibfedern; er hat ein paar kostbare Stücke in seiner Sammlung; zusammenhängendes Ganzes v. Geweben in der im Handel üblichen Länge; ein Stück Kattun; einzelnes Tier; vier Stück Hühner; er ist ein Stück v. einem Künstler, er

ist einigermassen ein Künstler; das Stück von einem Weibsbild, das leiederliche, gemeine Weibsbild; Schauspiel, Theaterstück; Werk v. Handwerkern od. Künstlern; ein Stück in Arbeit haben; Streich, Tat in bezug auf den, der sie ausführt; Schelmen-, Bubenstück; Begebenheit, Erlebnis, Geschichte; ein Stück(eben) aus meiner Gymnasialzeit; Kanone; großes Weinfaß (v. 15 Eimern), Stückfaß; in allen Stücken, in allen Fällen, in allen Punkten, durchaus; Stück für Stück, ein Stück nach dem andern, jedes Stück einzeln; Stücker zwölf, (etwa) zwölf Stück; auf jemand od. auf etwas Stücke halten, eine sehr gute Meinung v. ihm od. davon haben; aus freien Stücken, aus eigenem Antriebe, ohne Notigung.

Stückarbeit w; *S. Akkord- u. Akkordarbeiter.*

Stückbettung w; -, -en; *S. Bettung.*

stücken, stückeln. in kleine Stücke teilen; aus kleinen Stücken zusammensetzen, mittels kleiner Stücke ergänzen, flicken; **Stückelung w;** -, -en.

Stückfaß, s; -es; Flüssigkeitsmaß im Weinhandel; 12 hl.

Stückgießer m; -, -s; -e; einer, der Kanonen gießt; **Stückgießerei w;** -, -en.

Stückgut s; -(e)s; Geschützbronze (*S. d.*).

Stückknecht m; -(e)s, -e; Pferdeknacht bei der Artillerie.

Stückkugel w; -, -n; *S. Kanonenkugel.*

Stücklohn m; -(e)s; *S. Arbeitslohn.*

Stückmeister m; -, -s; Aufseher über die Kanonen; Handwerker, welcher an seinem Meisterstück arbeitet.

Stuckmarmor m; -(e)s, -e; aus Gipsmischung hergestellter falscher Marmor.

Stückpforte w; -, -n; (auf Schiffen:) Schließ-scharfe für das Kanonenrohr.

stückweise, Stück für Stück.

Stückwerk s; -(e)s, -e; unvollkommene, zusammengefügte Arbeit, Flickwerk; Mangelhaftes, Unvollkommenes; alles Wissen ist Stückwerk.

Stückzahlung w; -, -en; Abschlagszahlung, Ratenzahlung.

Stückzinsen (Mz.); bei Wertpapieren der Wert des nächstfälligen Zinscoupons bis zum Kauftag.

Studbook s; -, -s; (spr. *Stadbuk*, engl. *SPORT*;) Verzeichnis der Vollblutpferde.

Student m; -(e)n, -en; (lat.) Studierender, bes. Hochschüler, in Österr. auch Besucher einer Mittelschule; **Studentenverbindungen w;** -, -en.

Studentenblume w; -, -n; volkstümlich. Bezeichnung für Parnassia, Tagetes u. Narzissus.

Studentenlied s; -(e)s, -er; *S. Bd. I. S. 814.*

Studentenverbindungen Mz.; korporationsmäßig vereinigte Studenten.

Studie w; -, -n; Übungsarbeit eines Künstlers; **Akt-, Landschaftstudie;** wissenschaftlicher Versuch; **Studien betreiben, studieren.**

Studienanstalten Mz.; *S. Mädchenschulen* (Bd. I. S. 514).

Studienassessor m; -, -s; Würde des angehenden akad. gebildeten Lehrers.

Studiendirektor m; -, -s, -en; Konrektor der höheren Lehranstalten.

Studienrat m; -(e)s, -rate; Dienstbezeichnung für Lehrer höherer Lehranstalten.

Studienreferendar m; -(e)s, -e; Probekandidat für d. höhere Lehramt.

studieren, sich den Wissenschaften widmen (bes. auf Hochschulen); eine Wissenschaft od. Kunst gründlich lernen; **Altertumskunde studieren;** (übrt.) nachdenken, grübeln, genau betrachten; ich studiere schon die längste Zeit, was die Inschrift bedeuten mag; er studierte ihre Züge.

Studierte m; -, -n; (bes. unter dem Gesichtswinkel des naiven Volkes:) einer, der höhere Schulen besucht hat.

Studio m; -, -s; Student; Senderaum der Radioeinstationen; **Bruder Studio.**

Studiosus *m*; -, -osi; *s.* Student.

Studium *s*; -, -a; Studieren, wissenschaftliche Beschäftigung; Wissenschaft.

Stufe *w*; -, -n; erhöhte Fläche, Einzelteil einer Treppe, Staffel; Grad, Staffel; Erzstufe (*s. d.*); wagerechte Kleiderfalte.

stufen, **stufenmäßig** machen.

Stufengebet *s*; -(e)s, -e; vom Geistlichen am Anfang der Messe auf den Stufen des Altars verrichtetes Gebet.

Stufengebel *m*; -, -s; -, treppenförmig abgesetzter Giebel.

Stufenjahr *s*; -(e)s, -e; (bei den Astrologen:) Lebensjahr, dessen Zahl durch sieben od. neun teilbar ist.

Stufenleiter *w*; -, -n; (übtr.) gehörige Folge, Reihenfolge.

Stufenpsalm *m*; -(e)s, -en; bei Luther die Überschrift der Psalmen 120–134. Vgl. Bd. I, S. 815.

Stufenpyramide *w*; -, -n; im alten Mexiko zu religiösen Zwecken dienender, stufenweise ansteigender Steinbau.

stufenweise, in Stufen, auf Stufen; allmählich, nach u. nach.

-stufig, (in Zus.) Stufen habend; **zehnstufig** usw.

Stuhl *m*; -(e)s, Stühle; (gestellt auf Füßen zum Sitzen für eine Person; (Bauk.) Glockenstuhl; Dachtstuhl; (Web.) Gerät zum Weben, Webstuhl; Sitz, welcher jemand in seinem Amte zukommt, (übtr.) dieses Amt; **Lehr-, Richterstuhl**; der Heilige Stuhl, der päpstliche Thron; **Nachtstuhl**; zu Stuhle gehen; Entloerung; **regelmäßiger Stuhl**; Kot, Auswurf; **flüssiger Stuhl**; **Stuhllehne** *w*; -, -n; **Stuhlverstopfung** *w*; -, -en.

Stuhlleier *Petri w*; *s. Petri Stuhlleier* (Bd. I, S. 647).

Stuhlgang *m*; -(e)s; Leibesentloerung, Stuhl.

Stuhlrichter *m*; -, -s; (landschaftl.) Vorsitzender eines Gerichtes.

Stuhlschlitten *m*; -, -s; -, Handschlitten mit einem Stuhl als Sitz.

Stuhlverstopfung *w*; -, -en; seltene od. ganz unterbleibende Entloerung des Darminhaltes; Ursachen: Diätfehler, sitzende Lebensweise; ist lebensgefährlich, wenn Folge v. Darmverschlingung, Verschluss durch Geschwülste (bei Krebs) od. Einklemmung eines Darmbruchs; lästig ist habituelle *S. (Hartlebigkeit)*; Heilmittel: Obst, Schrotbrot, Honig, saure Milch, Körperbewegung.

Stuhlzäpfchen *s*; -, -s; *s. Suppositorium*.

Stukkateur *m*; -(e)s, -e; (spr. -tör) Stuckarbeiter (*s. Stuck*).

Stukkateurarbeit *w*; -, -en; (Bauk.) Arbeit des Stukkateurs (*s. d.*); (Hwverzierung, Stuck.

Stukkatur *w*; -, -en; *s. Stuck*.

Stulle *w*; -, -n; (norddtsch.) Brotschnitte, Bemme, Butterbrot.

Stulpe *w*; -, -n; Manschette; umgeschlagener Teil an hohen Schafstiefeln od. an Ärmeln u. Handschuhen.

stülpen, etwas mit seiner Fläche auf etwas legen; den Deckel auf den Topf stülpen; etwas in raschem Zuge so wenden, daß das Innere nach außen od. das Obere nach unten kommt, umstülpen, umkrempen.

Stulpenstiefel *m*; -, -s; -, hoher Schafstiefel mit Stulpen (*s. d.*).

Stumba *Mz.*; in der Bonnettespinnerel verwertete Abfälle der Florettseldspinnerel.

stumm, der Sprache beraubt; ein **stumm**es Kind; stummlos; die **stummen Fische**; schwelgend, lautlos, nicht redend; die **stumme Natur**; eine **stumme Verbeugung**; er blieb bei ihren Vorwürfen stumm; (Gr.) nicht hörbar; ein **stumm**es E; **stummer Diener**, (übtr.) kleines Tischchen, Kleiderständer u. dgl.; **stumm**es Spiel, (Th.) Spiel, bei welchem nicht gesprochen, bzw. gesungen wird.

Stummel *m*; -, -s; -, kurzes Ende als Bruchstück od. Verkümmierung eines Ganzen, Stumpf; **Zigarrenstummel**, **Zahnstummel**.

Stummelaffen *Mz.*; Affen aus der Unterfam. der Meerkatzen; Afrika; dazu gehören: der **Klammeraffe** (*s. d.*), der **Perückenaffe** (*Colobus polycomis*); der **Satansaffe** (*C. satanas*), schwarz, grobhaarig; der **Guereza** (*C. guereza*), schwarz, mit seidigen Haaren am Schwanz u. an den Seiten, Stimm u. Hacken weißgestreift.

Stummelschlangen *Mz.*; die Riesenschlangen. **Stumm-Halberg** Karl Ferd., Freiherr von (1836–1901), Industrieller u. Sozialpolitiker.

Stummheit *w*; -, die Unfähigkeit, artikulierte Laute zu erzeugen.

Stummmlaut *m*; -(e)s, -e; (Gr.) Verschlusslaut, Muta.

Stump *m*; -, -s; (spr. *stqmp*, engl.) Stab im Kricket.

Stümpchen *s*; -, -s; kleiner Stummel; **Lichtstümpchen**.

stümpeln, *s. stümpern*.

Stumper *m*; -, -s; (munda.) Stoß.

Stümper *m*; -, -s; -, Nichtskönner, Pfluscher; **stümperhaft**.

stümpern, **ich stümp(e)re**; irgend etwas höchst mangelhaft, ohne (genügende) Fachkenntnis verrichten; **Stümperel** *w*; -, -en.

stumpf, eines spitzen Endes ermangelnd, an zusammenstoßenden Stellen keine Spitze bildend; (v. Werkzeugen:) der Spitze od. der Schneide beraubt; das Messer ist **stumpf**; (übtr.) nicht mehr in voller Wirksamkeit; **stumpfe Sinne**; ein **stumpfes Gehör**; gleichgültig, apathisch, abgestumpft; (Geom.: v. Winkeln:) über 90 Grad habend.

Stumpf *m*; -(e)s, Stümpfe; *s. Stummel*.

stumpfen, **stumpf** machen.

Stumpheth *w*; -, Stümpfsein.

Stumpfnasenne *m*; -, -n; (Rhinopithecus) den Schlankaffen verwandte Gattg. der Meerkatzenfam., Osttibet, westl. China.

Stumpfschwanzpapagenen *Mz.*; die Kurzschwanzpapagenen (*s. d.*).

Stumpf sinn *m*; -(e)s; Unsinn, Blödsinn.

Stunde *w*; -, -n; vierundzwanzigster Teil eines Tages; Zeitpunkt, Zeit; bis zu dieser Stunde; zur selben Stunde; Zeitpunkt, wenn etwas in Erfüllung geht, ein Erfolg sich einstellt, ein Ziel erreicht wird; bald schlägt meine Stunde; von Stund an, v. diesem Augenblicke an, v. jetzt an; (übtr.) Unterricht; Stunde geben, nehmen. **Viertel-, Halbestunde** usw.

stunden, (für eine zu leistende Zahlung)* Frist gewähren; **Stundung** *w*; -, -en.

Stundenampere *s*; -, *s. Amperestunde*.

Stundenglas *s*; -, glases, -gläser; *s. Sanduhr*.

Stundenkreis eines Sternes *m*; -, -kreise -kreise; ein durch denselben u. die Himmelspole gehender Deklinationskreis.

stundenlang, eine od. mehrere Stunden dauernd, sehr lange dauernd.

Stundenlohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn, welcher nach Stunden berechnet wird.

Stundenplan *m*; -(e)s, -pläne; Plan, nach welchem die Unterrichtsstunden vorgenommen werden, Blatt, auf welchem dieser Plan verzeichnet ist.

Stundenuhr *w*; -, -en; Uhr, welche bloß die Stunden zeigt; Uhr, welche nur die vollen Stunden schlägt.

stundenweise, nach Stunden, v. Stunde zu Stunde.

Stundenweiser *m*; -, -s; *s. Stundenzeiger*.

Stundenwinkel *m*; -, -s; Winkel, den ein Stundenkreis (*s. d.*) mit dem Ortsmeridian einschließt.

Stundenzeiger *m*; -, -s; Zeiger einer Uhr, welcher die Stunden bezeichnet.

-stündig, (in Zus.) Stunden dauernd; **siebenstündig** usw.

Stundisten *Mz.*; russ. Sekte, s. Bd. I, S. 815. stündlich, alle Stunden geschehend; jederzeit, in jedem Augenblick; er kann stündlich eintreffen.

Stundung *w*; -, -en; Verzicht des Gläubigers auf rechtzeitige Befriedigung seiner Forderungen.

Stunz *m*; -es, -Stunze; **Stunze** *w*; -, -n; kleines hölzernes Gefäß zum Wassers schöpfen.

Stupa *Mz.*; indische Grabdenkmäler.

Stupefaktion *w*; -, -en; (neulat.) Bestörung.

stupend, (lat.) erstaunlich.

stupfen, stoßen, stechen; **Stupf** *m*; -(e)s, -e.

stupid(e), (lat.) albern, beschränkt; **Stupidi-lät** *w*; -, -en.

Stupor (lat.); Stumpfsein, Blödsinn.

Stuprum; (lat.) Schändung, Unzucht.

stuprieren; (lat.) s-händen.

Sturm *m*; -(e)s, Stürme; sehr starker Wind (auch übr.); heftiger Angriff, Sturmangriff; **Sturm laufen**; **Sturm läuten**, Alarm läuten (bei Feuer usw.); im **Sturme**, (übr.) äußerst rasch.

Sturmabteilung *s*; -(e)s, -e; (Weltkrieg:) zu besonderen Angriffszwecken entstandene Infanterieformation.

Sturmbock *m*; -(e)s, -böcke; *s. Mauerbrecher*.

Sturmbrücke *w*; -, -n; Fallbrücke (s. d.).

stürmen, mit Gewalt nehmen, erstürmen; eine Festung **stürmen**; (vom Winde:) heftig wehen; *s. stürmt*; laut u. lebhaft hereinkommen; *er stürmte in die Stube*; schnell, mit Ungestüm laufen; *er stürmte die Treppe hinunter*; **Stürmer** *m*; -s, -.

Stürmer *m*; -s, -; (Fußball, Wassersport u. dgl.) Teil der Mannschaft, der der Träger des Angriffes ist.

Sturmfaß *s*; -fasses, -fässer; Tonne zum Anfahren v. Wasser bei Feuersbrünsten.

sturmfrei, unerstürmt, gegen Überfälle sicher; das **sturmfreie Zimmer**, (übr.): scherzhaft: Zimmer (bes. eines Untermieters), in welchem man intime Besuche empfangen kann, ohne Störungen befürchten zu müssen.

Sturmglöcke *w*; -, -n; Glocke, mit welcher Sturm geläutet wird.

Sturmhaube *w*; -, -n; die Pickelhaube.

stürmisch, stürmend, sehr windig; ungestüm, leidenschaftlich.

Sturmjäten *s*; -s; u. **Sturm**.

Sturmpfähle *Mz.*; geneigt od. wagrecht angebrachte Pfalsaden.

Sturmschritt *m*; -(e)s, -e; beschleunigte Marschart, die in Lauf übergeht.

Sturmschwalbe *w*; -, -n; zur Fam. der Sturm-vögel gehörige langflügelige Vögel; im nördl. Atlant. Ozean: **Petersvögel** (*Gewittterroep*, *Mutter Carey's Küchlein*, *Hydrobatas pelagicus*), 14 cm lg., auf dem Wasser dahinfliegend (Wasserräuber); im södl. Atlant. Ozean: **Kaptaube** (*Daption capensis*), 38 cm lg.

Sturmsignal *s*; -(e)s, -e; *s. Sturmwarnungen*.

Sturmspringen *s*; -s; Hoch- od. Weitsprung vom Sprungbrett mit Anlauf.

Sturmtopf *m*; -(e)s, -töpfe; *s. Feuertonnen*.

Sturmtrupp *m*; -(e)s, -s; (od. Sturmtruppe *w*; -, -n) besonders ausgebildete u. ausgerüstete Mannschaft der Infanterie, die bei der Kompanie verbleibt, dort als Vorkämpfer diente u. zu besonderen Aufgaben (Patrouillen) verwendet wurde.

Sturmvißel *Mz.*; (*Procellariidae*) Seevögel aus der Fam. der Langflügler; ausdauernde Flieger; dazu gehören: Albatrosse, Fulmars u. Sturm-schwalben (s. d.).

Sturmwagen *m*; -s, -; *s. Tank*.

Sturmwarnungen *Mz.*; an langen Masten in Küstenorten emporgezogene Signalfälle (nachts rote Laternen) die die Schiffe vor d. Sturm warnen. Heute meist radiotelegraphisch.

Sturmwind *m*; -(e)s, -e; sehr heftiger Wind, Sturm.

Sturz *m*; -es, Stürze; Stürzen, heftiger Fall; der **Sturz vom Pferde**; (Bauk.): gerade od. gewölbte Oberschwelle v. Türen, Fenstern usw.

Sturzsacker *m*; -s, -äcker; ungepflügtes Brachfeld.

Sturzbecher *m*; -s, -; aus dem 16. Jahrh. stammendes Erzeugnis der Steinzeugtechnik.

Stürze *w*; -, -n; Deckel zu Kochgeschirr.

Stürzel, **Stürzel** *m*; -s, -; zurückgebliebenes stumpfes Ende eines abgehauenen od. abge schnittenen Gegenstandes, Stumpf.

stürzen, du stürzest u. stürzt; durch einen Stoß heftig fallen machen; einen in den Abgrund stürzen; umkehren; einen **Topf stürzen**; umstürzen; (übr.): jemand seines Amtes, seiner Stellung berauben; einen **Minister**, einen **König stürzen**; machen, daß jemand (od. daß man selber) in etwas gerät; einen (sich) ins Unglück, ins Verderben stürzen; mit Heftigkeit fallen; sich ungestüm bewegen, ungestüm hinsinken; *er stürzte auf sie zu*; *er stürzte in die Knie*; (übr.): sich mit großem Eifer einer Sache widmen, sich blindlings hingeben; sich in Arbeit, in Vergnügungen stürzen.

Stürzer *m*; -s, -; andere Bezeichnung für Bergmann.

Sturzburg *w*; -, -en; unerwartete, plötzliche Geburt.

Sturzgut *s*; -(e)s, -güter; Verladegut, das nicht besonders verpackt, sondern übereinander gestürzt wird.

Sturzkarren *m*; -s, -; zweirädriger Karren, dessen Kasten beim Ausleeren umgeklippt wird.

Stuß *m*; Stusses; (jöd.-dtsh.) Narrheit, Unsinn, Schuß.

Stute *w*; -, -n; weibliches Pferd; (in gemeinem Scherz:) Weib.

Stuten *m*; -s, -n; Kuchen od. Weißbrot v. längerer Form.

Stutenfüllen *s*; -, -n; *s. Mutterfüllen*.

Stuterei *w*; -, -en; Anstalt, wo Stuten zur Pferdezucht gehalten werden, Gestüt.

Stutz *m*; -es, -e; abgestutzter, verkürzter Gegenstand; kurzer Federbusch, Federstutz; **Stutzwisch** (s. d.); becherförmiges Trinkglas; kurzes Schlegelgewehr, Stutzen; Vorsteckärmel, Stützel; Strumpf ohne Fußteil.

Stutzbart *m*; -(e)s, -bärte; gestutzter Schnurrbart.

Stutzbeutel *m*; -s, -; (*Choropus castanoides*) zu den Beuteldachsen gehörige Beuteltierart, auch *Beutelspringmaus* u. Schweinfluß genannt.

Stutzbüsch *w*; -, -n; *s. Stutz*.

Stütze *w*; -, -n; stützender Gegenstand; (übr.): Person, bei welcher man Schutz oder Unterstützung findet; Haushälterin neben der Hausfrau, „Stütze der Hausfrau“.

stutzen, du stutzeit u. stützt; kürzer machen, kürzer schneiden; den rechten Schnitt, die rechte Form geben, zustutzen, zurechzustutzen; plötzlich betreten werden, scheuen, aus solchem Anlasse zurückschrecken od. sich nicht vorwärts wagen.

Stutzen *m*; -s, -; *s. Stutz* (Schlegelgewehr).

stützen, du stützeit u. stützt; eine Stütze für etwas abgeben; etwas mit einer Stütze versehen; sich auf etwas stützen, (übr.): sich darauf verlassen, darauf berufen.

Stutzer *m*; -s, -; mit übertriebener Sorgfalt gekleidete, geschleierte männliche Person, Zierbengel, Geck, Gigerl.

Stützflügel *m*; -s, -; Art kleines Klavier.

Stützhantel *w*; -, -n; eine Art Hantel (s. d.).

stützig, stutzend, betreten; stützig; abgenützt (bes. v. Häuten).

stützig, hartnäckig, nicht v. der Stelle wollend.

Stützmauer *w*; -, -n; *s. Futtermauer*.

Stutzotter *w*; -, -n; die Mokassinische (s. *Dreiecksotter*).

Stutzwisch *m*; -es, -schwänze; abgestutzter Schwanz; Tier mit solchem Schwanz.

Stützbüsch *Mz.*; *s. Turnkud.*

Stutzhür *w*; -, -en; Uhr zum Aufstellen, ohne Gewichte u. Perpendikel, durch Federkraft getrieben.

stygisch, dem Styx, der Unterwelt angehörig.

Stylasteriden *Mz.*: Fam. der Hydrokorallen (*s. Hydroiden*), in den Tropen, Kalkgehäuse auf-führend, lebhaft gefärbt.

Stylit *m.*: -en, -en; (gr.) Säulenheiliger.

Stylobat *m.*: -en, -en; (gr.) mehreren Säulen gemeinsamer Fußboden.

stylodisch; (gr.) griffelförmig.

Stylolithen *Mz.*: (gr.) auf den Schichtflächen des Muschelkalkes aufgelagerte Kalkgebilde.

Stylomatophoren *Mz.*: (gr.) die Landschnecken.

Stylus; (gr.) Griffel.

Stymphaliden *Mz.*: (Myth.) von Herakles erlegte Raubvögel mit ehernen Flügeln.

Stypage; [spr. *βτιπάζ*, frz.] örtliche Betäubung durch Kälte.

Styptika; (gr.) blutstillende Mittel.

Styptizin; (gr.) inneres Mittel gegen Blutungen.

Styria; (neulat.) Stiermark.

Styrax *m.*: -es, -e; *s. Storax*.

Styrol *s.*: -(e)s; $C_6H_5 \cdot CH=CH_2$; im *Storax*, dem pathologischen Ausscheidungsprodukt eines der Platane nahestehenden Baumes (Liquidambar orientalis), auch im Steinkohlenteer; angenehm riechende Flüssigkeit, Siedepunkt 146° , gibt beim Erhitzen *Metastyrol*, eine glasige Masse.

Styx *m.*: -es; (gr.) Fluß der Unterwelt, über den die Seelen der Verstorbenen durch Charon übersetzt wurden.

su; (türk.) Wasser, Fluß; jap. Längenmaß = 3 cm.

Sunda, Sude *w.*: -; (lat.) Beredsamkeit, Rede-fluß; *s. a. Mundwerk*.

Suaheli *Mz.*: Mischvolk von Bantunegern mit Arabern, Indern u. Persern an der Ostküste Afrikas; meist Mohamedaner.

sua sponte; (lat.) freiwillig.

subaltern; (lat.) untergeordnet; (in Zus.) Unter-, Mittel-, Subalternamer.

subdelegat *m.*: -en, -en; Unterbevollmächtigter.

subdermal; (lat.) unter der Haut.

Subdiakon *m.*: -i, kath. Kirche: unterster Grad der höheren Weihen.

Subdiakon *s.*: -(e)s, -e; Amt u. Würde eines Subdiakons.

sub divo; (lat.) unter freiem Himmel.

Suberin *s.*: -is; (*Korkstoff*) wachs- od. fettartige, elastische graubraune Masse aus den Wandungen des Korkes, unlöslich.

subfebril; (lat.) Temperatur zwischen $38^\circ C$ u. $38,5^\circ C$.

subhastieren; (lat.) versteigern; Subhastation *w.*: -, -en; [spr. -ziön] öffentl. Versteigerung.

Subjekt *s.*: -(e)s, -e; (lat.) (Gr.) Gegenstand, v. welchem in einem Satze etwas ausgesagt wird; (verächtl.) Person; ein verdächtiges Subjekt. *S.* auch Bd. I. S. 816.

subjektiv, auf die Person bezüglich, persönlich, v. der Person aus empfunden werdend; das subjektive Befinden des Kranken; einseitig; Subjektivität *w.*: -, -en (*s. Bd. I. S. 816*).

sub iudice; (lat.) noch unentschieden.

Subjunktiv *m.*: -a, -e; (lat.) der Konjunktiv (*s. d.*).

Subkarbon; (lat.) die untere Steinkohlenformation.

Subkontraaktave *w.*: -, -n; eine Oktave unter der Kontraaktave liegende Tonleiter c—h.

subkutan, (lat.) unter der Haut befindlich; subkutane Injektion, Hautspritzung.

sublim, (lat.) erhaben.

Sublimat *s.*: -(e)s; *s. Quecksilber*.

Sublimation *w.*: -, der Übergang des gasförmigen Zustandes in den festen mit Übergehung des flüssigen; Jod, Schwefel, Arsen, Kampher usw.

Sublimatpastillen *Mz.*: sehr giftige, zu desinfizierenden Waschungen dienende Pastillen aus Sublimat u. Natriumchlorid.

Sublimatverstärker *m.*: -a, -; zur Verbesserung flauer Negative dienende Verstärkerlösung.

sublimieren, erhöhen, veredeln, vergeistigen; läutern; flüchtige Teile v. nichtflüchtigen trennen u. verdichten, überdampfen; **Sublimierung** *w.*: -, -en; **Sublimat** *-, -(e)s, -e*.

sublunaris, (lat.) unter dem Monde, irdisch. **Sublunation** *w.*: -, -en; (lat.) Verstauchung.

submarin; (lat.) unterseisch.

submaxillär; (lat.) zum Unterkiefer gehörig.

submergieren; (lat.) unter Wasser setzen.

submüß; (lat.) unterwürdig, untertänig, ehrerbietig.

Submission *w.*: -, -en; Ehrerbietigkeit, Unterwürfigkeit; Arbeitsvergebung an den Wenigstfordernden, Verdingung; Ausschreibung; Angebot.

Submitt *m.*: -en, -en; Bietender, Bewerber.

Subordination *w.*: -, (spr. -ziön, lat.) Unterordnung, Gehorsam, bes. im Dienste; Subordinationsverletzung.

subordinieren, unterordnen.

Subsell *Mz.*: (lat.) Schulbänke.

subsidiär; (lat.) zur Aushilfe dienend, unterstützend.

Subsidien *Mz.*: Hilfs Gelder.

subsilio; (lat.) unter Siegel.

Subsistenz *w.*: -, -en; (lat.) Bestand, Lebensunterhalt; **Subsistenzmittel** *Mz.*

subsistieren, bestehen, seinen Lebensunterhalt halten.

Subskribent *m.*: -en, -en; (lat.) Unterzeichner, Zeichner (Attonen); **subskribieren**; **Subskription** *w.*: -, -en (spr. -ziön).

Subspezies; (lat.) Unterart.

substantiell; [spr. -ziell, lat.] wesentlich; kräftig, nahrhaft.

substantieren, [spr. -ziiren] durch Tatsachen belegen, begründen.

Substantiv *s.*: -(e)s, -e; **Substantivum** *s.*: -a, -iva; (Gr.) Hauptwort.

substantive Farbstoffe *Mz.*: solche, die die Faser ohne Belze anfärben.

Substanz *w.*: -, -en; körperliche Masse, Bestandteil, Wesen; (Recht.) Stammwort; (Philos.) Träger der Eigenschaften.

substituieren, (lat.) an die Stelle v. jemand od. v. etwas setzen; **Substitution** *w.*: -, -en; [spr. -ziön] Stellvertretung, Ersetzung.

Substitut *m.*: -en, -en; Stellvertreter.

Substrat *s.*: -(e)s, -e; (lat.) Unterlage, Nährboden.

Substruktion *w.*: -, -en; [spr. -zi n, lat.] Unterbau.

subsumieren; (lat.) mitteinbegreifen, einordnen; unterordnen, voraussetzen; **Subsumtion** *w.*: -, -en; [spr. -ziön].

subtil; (lat.) fein, zart; spitzfindig; **Subtilität** *w.*: -, -en.

Subtrahend *m.*: -en, -en; (lat.) Zahl, welche v. einer andern (den Minuenden) abzuziehen ist; **subtrahieren**; **Subtraktion** *w.*: -, -en [spr. -ziön].

subtropisch; (lat.-griech.) Bezeichnung für den Teil der gemäßigten Zonen, der an die heiße Zone grenzt.

subvenieren, **subventionieren**; [spr. -zi n, lat.] zu Hilfe kommen, (mit staatlichen Geldern) unterstützen; **Subvention** *w.*: -, -en.

subversiv; (lat.) umstürzend; **subversive Elemente**.

Suche *w.*: -, Suchen; auf die Suche gehen, sich auf die Suche machen.

suchen, etwas zu finden, zu entdecken, zu erlangen streben; den verlegten Stock suchen; den versteckten Spielkameraden suchen; eine Erklärung suchen; sein Glück suchen; trachten, sich bestreben; er suchte zu gefallen; du hast hier nichts zu suchen. (äbr.) du hast hier nichts zu tun, nichts zu schaffen, du bist nicht berechtigt, hier zu sein; **Sucher** *m.*: -a, -.

Sucher *m.*: -a, -; Fernrohr mit sehr großem Gesichtsfeld.

Sucht *w*; -: Krankheit; **Schwindsucht**, **Wassersucht**, **Gelbsucht** usw.; heftige Begehrde.
süchtig, **Sucht** habend.
-süchtig, (in Zus.) mit einer Krankheit behaftet; **schwindsüchtig**, **wassersüchtig** usw.; nach etwas heftig begehrend; **putzsüchtig**, **kefalsüchtig** usw.
suckeln, ich **suck(e)le**; (munda.) in kurzen Zügen saugen, lutschen.
Sud *m*; -(e)s, -e; Sieden; Gesottenes.
Süd *m*; -(e)s; mittägliche Himmelsgegend, Mittag; (Mz. -e) Südwind.
Sudan *m*; im Sudan wohnende Neger; Sprache einstillig.
Sudation *w*; (lat.) Schwitzen.
Sudatorium *s*; -s, -rien; (lat.) Schwitzbad.
Sudelel *w*; -, -en; Pfuscharbeit; Schrift od. Bild anstößigen Inhaltes.
Sudelkoch *m*; -(e)s, -köße; schmutziger, schlechter Koch (vielfach öbtr.); **Sudelküche** *w*; -, -n.
sudeln, ich **sud(e)le**; manschen, in Unflat wühlen; nachlässig, schleuderhaft arbeiten, pfuschen; **Sud(e)ler** *m*; -s, -.
Süden *m*; -s; s. **Südd**.
Südfucht *w*; -, -früchte; in südlichen Ländern gedeihende Frucht (Orange, Zitrone, Feige usw.).
süddlich, gegen Süden liegend; aus Süden kommend; den im Süden liegenden Ländern gemäß; ein südliches Klima.
Südlisches Kreuz *s*; s. **Kreuz des Südens**.
Südnost *m*; -es; die Himmelsrichtung zw. Süden u. Osten; (Mz. -e) v. dort herkommender Wind.
südöstlich, aus Südost kommend, nach Südost gerichtet.
Südpol *m*; -(e)s; äußerster Punkt der Erdoberfläche im Süden.
Südseite *w*; -, -n; gegen Süden zu gelegene Seite (eines Geländes).
Südsüdost *m*; -(e)s; Himmelsgegend zw. Süd u. Südost; (Mz. -e) Wind aus dieser Gegend.
Südsüdwest *m*; -(e)s; Himmelsgegend zw. Süd u. Südwest; (Mz. -e) Wind aus dieser Gegend.
südwärts, nach Süden zu legen, nach Süden zu gerichtet.
Südwest *m*; -es; Himmelsgegend zw. Süd u. West; (Mz. -e) Wind aus dieser Gegend.
Südwesten *m*; -s, -; Seemannskappe aus gefellter Leinwand.
südwestlich, aus Südwesten kommend, nach Südwesten gerichtet.
Südwind *m*; -(e)s, -e; aus Süden wehender Wind, Süd.
süffig, angenehm zu trinken; ein süffiger Wein.
süffisant; (frz.) dänkelhaft; **Süffisance** *w*; -; [spr. -süß] Elgendünkel.
Suffix *s*; -es, -e; (lat.) (Gr.) Anhängsel, Nachsilbe.
Süßling *m*; -(e)s, -e; Süßer, Trunkenbold.
Süßragette *w*; -, -n; (lat.) Stimmrechtlerin.
Suffusion; (lat.) Blutunterlaufung.
Sugambir; germ. Volk zur Zeit Cäsars.
suggerieren, (lat.) (allgemein u. in gesteigertem Maße bei einem Hypnotisierten) eingeben, Empfindungen erwecken; **Suggestion** *w*; -, -en.
suggestibel, leicht zu beeinflussen.
Suhle *w*; -, -n; Lache; (öbtr.) schmieriges Weißbild.
suhlen, (sich) in einer Lache, im Kote wälzen.
Sühne *w*; -, -n; Aussöhnung; Buße, Strafe; **Sühneopfer** *s*; -s, -.
sühnen, s. **auslöschen** u. **büßen**.
Suite *w*; -, -n; [spr. **Suite**, (frz.)] Gefolge; loser Streich.
Sujet *s*; -s, -s; [spr. **Süß**, (frz.)] Gegenstand, Stoff, Thema; verächtliche Person.
Sukkade *w*; -, -n; (It.) eingezuckerte Südfucht, Zitronat.

sukkulent; (lat.) saftig, nahrhaft.
Sukkulenten *Mz.*; (lat.) Pflanzen mit fleischigen saftreichen Blättern; dazu gehören: Kakteen, Aloe, Agave, Sedum usw.
sukkurieren; (lat.) zu Hilfe kommen.
Sukkurs *m*; -es, -se; (lat.) Hilfe, Verstärkung.
Sukkursale *w*; -, -n; (lat.) Nebenparre.
Sukrol *s*; -(e)s; soviel wie Dulzin.
sukzedieren; (lat.) nachfolgen; **Sukzession** *w*; -, -en.
sukzessiv, allmählich eintretend.
sukzessive, allmählich, nach u. nach.
Sukzinit; (lat.) Bernstein.
Sulcus; (lat.) (Anat.) Furchen.
Suleika; (türk.) persischer Mädchenname.
Sulfate *Mz.*; Salze der Schwefelsäure.
Sulfide *Mz.*; Verbindungen des Schwefels mit Metallen.
Sulfite *Mz.*; Salze der schwefligen Säure.
Sulfitzellulose *w*; -: Rohmaterial zur Papierbereitung. Zu ihrer Darstellung verwendet man Sulfitlauge, eine Lösung v. primärem Kalziumsulfid u. überschüssiger schwefeliger Säure. Zu diesem Zweck wird Schwefeldioxyd durch mit Kalkstein gefüllte u. von Wasser überdeckte Türme geleitet. Das Holz wird mit Sulfitlauge unter Druck gekocht, wobei es in S. übergeht.
Sulfonal *s*; -es; Schlafmittel, wird aus Azeton dargestellt; farblose Prismen, in kaltem Wasser schwer löslich. Schmelzpunkt 126°.
Sulfosäuren *Mz.*; s. **Säuren**.
Sulfur, Schwefel.
Sulky *s*; [spr. **Bälki**, engl.] Rennwagen.
Sultan *m*; -(e)s, -e; (arab.) Herrscher, (ehem.) türkischer Kaiser; **Sultanin** *w*; -, -nen.
Sultanne *w*; -, -n; Art Rosine.
Sulukaffern *Mz.*; s. **Zulukaffern**.
Sülze, **Sülze** *w*; -, -n; Salzwerk, Sole (s. d.); Salzbrühe, Salze; gallertartige Masse u. davon umschlossene Speise.
sulzen, **du** **sulzest** u. **sulzt**; in Sülze einlegen; **resulzier** **Karpfen**.
sulzig, eine gallertartige Masse bildend.
Sumach *m*; -s; Gerbmittel, Blätter u. Zweige v. *Rhus coriaria*, Gerbensumach; der unernte v. *Rhus celtica*, Perlebensumach.
Sumak *m*; -s; Wollteppich.
Sumatrankampfer *m*; -s; soviel wie Borneokampfer.
Summa *w*; -, **Summen**; (lat.) s. **Summe**.
Summand *m*; -en, -en; (Rech.) zu addierende Zahl, Posten.
summarisch, kurz zusammengefaßt; Verschledenes zusammenfassend.
Summarium *s*; -s, -rien; kurze Inhaltsangabe.
Summe *w*; -, -n; Ergebnis einer Addition; Gesamtzahl. Zahl; Geldbetrag; ein hübsches **Summchen**, ziemlich viel Geld.
summen, s. **summieren**.
summen, (v. Bienen, Fliegen, Käfern usw.) einen dem Worte selbst ähnlichen dumpfen Laut hervorbringen; leise, ohne Worte vor sich hin singen; ein **Liedchen** **summen**.
summieren, zusammenzählen, addieren; sich **summieren**, aus kleinen Bestandteilen zu einer Menge od. Summe anwachsen, sich häufen.
Summisten *Mz.*; Scholastiker. Vgl. Bd. I, S. 819.
Sumpf *m*; -(e)s, Sumpfe; morastiges, stehendes Wasser; (öbtr.) Stätte des Übels, des Lasters; der **Sumpf der Großstadt**.
Sumpfbiber *m*; -s, -s; **s. Trugarten**.
Sumpferz *s*; -es, -e; s. **Raseneisenstein**.
Sumpfleber *s*; -s; (*Helopys*) epidemisch auftretende Malaria; **Helmin**.
Sumpfkas *s*; -gawes, -gawes; s. **Grubengas**.
Sumpfpföhner *Mz.*; **Rallen**, **Rallude**, haushuhnähnliche, zu den Kranichvögeln gehörende Sumpfvögel; dazu gehören: **Wachtelkönig** (*W. irsen-*

knarre, Crew pratensis, 30 cm lg., braun, auf Wiesen, nachts sehr lautes Scharrsen erklingen lassend, Europa, Mittelas.; *Wasserralle* (*Riedhuhn, Rallus aquaticus*), v. der (Größe des vor., gelblichbraun, N.- u. Mittel-Eur., Mittelas.; *schwarzes Wasserhuhn* (*Blafhuhn, Tringa atra*), 45 cm lang, Eur. u. As.; grünfüß. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*), in Teichen, 30 cm lg., u. a. sumpft, sumpftartig.

sumpftig, einen Sumpf od. Sümpfe enthaltend; morastig.

Sumpflotter w.; -, n; der Nerz (s. *Stinkmarder*). **Sumpfschildkröten** Mz.; ♀ Land- u. Sumpfschildkröten.

Sumpfschnecke w.; -, n; (*Paludina*) Vorderkleiner, zuehörig die **Achatschnecke** (große S. *P. vivipara*), mit gebärdeter kegelförm. Schale, Nord- u. Mitteleuropa.

Sumpfschnepfen Mz.; zu den Regenwürmern (s. d.) gehörige Zugvögel mit sehr langem Schnabel. Große **Bekassine** (*Gallinago major*), taubengröß. Nachtvogel, O.- u. NO.-Eur.; gem. **Bekassine** (*Himelzige, G. gallinago*), wach. Große **Sumpfschnecke** teils, in N.-Deutschl.; (*Paludina vivipara*) kleine **Bekassine** (*Moor-schnepfe, G. gallinula*), lerbengröß.

Sumpfsteppe w.; -, n; s. *Tundra*. **Sumpfvogel** m.; -, n; vogel: Vogel, der sich an Sümpfen od. in sumpfigen Gegenden aufhält.

Sums m.; -es; (munda.) Gesumme (s. *summen*), Gerede, Geschwätz; einen Sums machen.

sumsen, du sumstest u. sumst; *summen* (s. d.); Unsin reden, schwatzen.

sumptuös; (lat.) verschwenderisch.

Sun; jap. Längemaß.

Sund m.; -(e)s, -e; Meerenge (bes. zwischen Ost- u. Nordsee).

Sünde w.; -, n; Übertretung eines göttlichen Gebotes od. eines Sittengesetzes; (allgemein, in gelinderem Sinne:) Vergehen, grober Fehler, Torheit; es ist eine Sünde, bei diesem schönen Wetter zu Hause zu hocken; **Sündenbekenntnis**; **Sündenregister**.

Sündenbock m.; -(e)s, -böcke; (abtr.) einer, der für die Sünden od. Fehler anderer büßen muß.

Sündengeld s.; -(e)s, -er; unrechtmäßig, sündhaft verdientes Geld, Sündenlohn; unverhältnismäßig hoher Preis, Huldengeld.

sündenlos, frei v. Sünde.

Sünder m.; -s, -n; einer, der eine Sünde begeht od. begangen hat.

Sündflut w.; -, n; (Bib.) große Überschwemmung zur Zeit Nochs; **Sündflut**; (abtr.) Überschwemmung, bereinbrechende Fülle.

sündhaft, zu sündigen geneigt; **sündig**; ein **sündhaft** es Geld, ein Sündengeld, sehr viel Geld; **sündhaft** teuer, sehr teuer.

sündig, mit Sünden behaftet; der **sündige** Mensch; der **sündige** Trieb.

sündigen, eine Sünde begehen.

sündlich, in Sünde begründet, einer Sünde gleich.

sündlos, s. *sündenlos*.

super-; (lat.) über-, besonders.

Superazidität; (lat.) übermäßiger Säuregehalt des Magensaftes.

superb; (spr. *Büprb*, fr.) vorzüglich, prächtig.

Superdividende w.; -, n; eine Zuschlagsdividende, die nach Deckung aller andern Ansprüche ausgeschüttet wird.

superfein, besonders fein, ganz fein.

Superfötation; (lat.) angebliche Überfruchtung (nochmalige Befruchtung während der Schwangerschaft) eines Weibes, wissenschaftlich unmöglich.

Superintendent m.; -en, -en; (lat.) protestantischer (eistlicher, der in einem Bezirke die Aufsicht führt; **Superintendentur** w.; -, -en.

Superior m.; -s, -en; (lat.) Oberer, Vorsteher (eines Klosters).

Superiorität w.; -, Überlegenheit, Übergewicht, **superklug**, (iron.) überklug, alzu klug.

Superlativ m.; -(e)s, -e; **Superlativus** m.; -, -tive; (lat.) (Gr.) höchste Steigerungsstufe (schönste, weiseste usw.).

Supernaturalismus, **Supranaturalismus** m.; -, Glaube an das Übersinnliche, Offenbarungsglaube; **Supernaturalist** m.; -en, -en. S. Bd. I, S. 820.

Supernumerar m.; -s, -e; Anwärter.

Superphosphat s.; -es, s. *Kalzium*.

Superrevision; (neulat.) nochmalige Prüfung.

Superstition; (lat.) Aberglaube.

Supination; (lat.) die Bewegung der Armspeiche um die Längsachse der Elle nach auswärts.

Supinum s.; -, n; s. *Supina*; s. Bd. I, S. 820.

Suppe w.; -, n; mit dem Löffel zu essende gekochte flüssige Speise, gewöhnlich erster Gang des Mittagsmahls; **jemand auf einen Löffel Suppe einladen**, (abtr.) ihn zum Essen einladen; **jemand eine Suppe einbrocken**, ihn in die Patsche bringen; **jemand in die Suppe spucken**, auf seine Angelegenheiten in unangenehmer Weise Einfluß nehmen, ihm etwas verderben; **Suppentopt**; **Suppenshöpfer**, -löffel; **Süppchen**.

suppicht, **suppig**, **suppenartig**.

Supplement s.; -(e)s, -e; (lat.) Ergänzung, Nachtrag; **Supplementband**; **Ergänzungswinkel**.

Supplent m.; -en, -en; Hilfslehrer; **Stellvertreter**, **Ersatzmann**.

supplieren, als Supplent tätig sein; ergänzen; hinzudenken.

Supplik w.; -, -en; (lat.) Bittschrift.

Supplikant m.; -en, -en; (lat.) Bittsteller.

Supplikationen Mz.; Bitt- u. Danktage der Römer.

supplizieren, als Bittsteller bitten, demütig, flehentlich bitten.

supponieren; (lat.) voraussetzen, unterlegen.

Supposition w.; -, -en; (lat.) Unterschlebung, Voraussetzung.

Support m.; -(e)s, -e; (frz.) Stütze, Träger.

Suppositorium s.; -s, -en; (lat.) zur Stillung von Schmerzen od. Herbeiführung des Stuhles in den Darm eingeführte schmelzende Arzneimasse.

Suppression; (lat.) die Verheimlichung, die Unterdrückung.

suppressiv; (lat.) unterdrückend.

supprimieren; (lat.) zusammenpressen.

Supuration w.; -, -en; (lat.) Eiterung.

Supranaturalismus m.; -, s. *Supernaturalismus*.

Surapporte s.; -s; (lt.) über der Tür angebrachtes Relief.

Suprarenin s.; -es; s. *Adrenalin*.

Supremat s.; -(e)s, -e; (lat.) die päpstliche Gewalt; **Suprematie**, die Oberherrschaft.

Sure w.; -, n; (arab.) Abschnitt des Korans.

Surilbo m.; -s; das Stinktier (s. d.).

Surja; indischer Sonnengott.

surren, einen einformigen, schnurrenden Laut hören lassen, der durch das Wort selbst ausgedrückt ist.

Surrogat s.; -(e)s, -e; (lat.) Ersatzmittel, Ersatzstoff.

Surtaxe w.; -, n; [spr. *Burtax*] Steuerzuschlag.

Surtout m.; -s, -s; [spr. *Bürtö*, fr.] Überrock, Tafelaufsatz.

Surukuku, der Buschmeister, s. *Grubenottern*.

Sus; (lat.) das Schwein.

Susel *s*; -*s*; das Ziesel (s. d.).
suspekt; (lat.) verdächtig.
suspendieren; (lat.) aufschieben; für eine Zeit vom Dienst entsetzen; **Suspension** *w*; -, -en.
Suspension *w*; -, -en; (lat.) Unterbrechung; Enthebung vom Dienste.
suspensive Rechtsmittel *Mz.*; die Urteilsvollstreckung aufhebende Rechtsmittel.
Suspensorium *s*; -*s*, -ien; (lat.) zum Hochtragen von schmerzenden Hoden verwendeter Tragbeutel.

Suspizion; (lat.) Argwohn.
 süß, den Geschmack in angenehmer Weise anregend, wie Zucker, Honig usw. es tun (Gegsatz zu sauer, bitter, salzig, herb); (abtr.) angenehm, wohlthuend, hold; **süße Düfte, Töne**; Ausdruck der Zärtlichkeit, der Schmeichelei; mein süßes Kind, ein süßes Geheimnis, (v. Frauen; scherzh.) der Umstand, daß sie gesegneten Leibes sind; schmeichlerisch, heuchlerisch; **süße Reden**.

Sußbrand *m*; -(e)s; zum Schwefeln der Weinfässer dienender gereinigter Schwefel, der in Tafelform in den Handel gebracht wird.

süßen, du süßest u. süßt; süß machen.
Susserlin *s*; -*s*; Schweinerotlaufserum.

Sußkräuter *Mz.*; im Gegensatz zu den Sauerkräutern wertvolle Futtergräser, s. *Gräser*.

Sußholz *s*; -es; (Naturg.) s. *Glycerhiza*; **Sußholz** raseln, (übertr.; scherzh.) zärtliche Artlichkeiten sagen.

Sußigkeit *w*; -, -en; Süße; etwas Süßes; Näscherel; (abtr.) Artigkeit, Schmeichelei.

Sußkartoffel *w*; -, -n; Batate, s. d.

süßlich, ein wenig süß; schmeichlerisch, geziert, zimperlich, fade.

Süßling *m*; -(e)s, -e; süßlich sich gebärdender Mensch.

Süßmilch; deutsches Hasardspiel, dem Pharao ähnlich.

Sußspeisen *Mz.*; s. *Mehlspeisen*.

Sußstoffe *Mz.*; künstl. hergestellte organische Verbindungen von süßem Geschmacke, ohne Nährwert; Saccharin.

Süßwasser *Süßwasserschnecke, Tellerschnecke* (Planorbis corneus)

s; -*s*, -; Fluß, See usw. mit nicht salzigem Wasser; (ohne *Mz.*) nicht salziges Wasser; **Süßwasserfisch** *m*; -es, -e.

Süßwasserschnecken *Mz.*; Lungenschnecken mit 2 Führlern u. horniger Schale; dazu gehören: Sclamm- od. Teilschnecke (*Lymnaea*) in Sümpfen häufig; Spitzhorn (*L. stagnalis*) 5 cm lg., **Blasenschnecke** (*Physa fontinalis*), Bewohner unserer Teiche; Posthorn- od. Teilschnecke (s. d.).

Süßwasserschwämme *Mz.*; einzige Familie der Schwammtiere, die im Süßwasser leben; bilden gelbe od. grünliche Krusten u. vermehren sich ungeschlechtlich, zugehörig *Spongia lacustris*, in Binnenseen.

Süßwasserstationen *Mz.*; s. *zoologische Stationen*.

Süßweine *Mz.*; meist Weine südl. Herkunft mit hohem Zuckergehalt.

Sustentation *w*; -, -en; [spr. -zi n, lat.] Unterhaltung, Unterstützung, Verpflegung.

Susu; Negerstamm.

Susuk; der im Ganges vorkommende Delphin (s. d.).

Sutane *w*; -, -n; s. *Soutane*.

Sutra; indische Werke didaktischen Inhaltes.

Sutur, (lat.) Naht.

Suyo, im Nil vorkommender Hecht.

Suzerän *m*; -(e)s, -e; (frz.) Oberlehnsherr.

Swadeshi, indische nationale Bewegung; Schutz der einheimischen Produkte, Beseitigung der engl. Herrschaft.

Swamps, [spr. *Swamp*, engl.] Sümpfe im Mississippi.

Swandown, [spr. *Swindown*, engl.] rauher Barchent.

Swanhill, Gemahlin des Ostgotenkönigs Ermanrich.

Swanskin, [spr. *Swinskin*, engl.] Flanell.

Swastika, rechtsgedrehtes, zu Ornamenten verwendetes Hakenkreuz.

Sweater *m*; -*s*, -*s*; [spr. *swet*, engl.] Hemd-, Radfahrjacke.

Sweatingssystem *s*; -*s*, -*s*; [spr. *swett*, engl.] Arbeitsverhältnis, bei dem zw. Unternehmer u. Arbeiter eine Mittelsperson (*Sweater*) tritt.

Sweepstake *s*; -*s*, -*s*; [spr. *swipe*, engl.] Einsatz-Wettrennen.

Swell, [spr. *swell*, engl.] Dünung (s. d.).

Swietenia, (lat.) zu den Meliaceen gehörige Baumgattg., *S. mahagoni* liefern das echte Mahagoniholz; Westindien.

Sybarit *m*; -en, -en; (gr.) Weichling; **sybaritisch**, weichlich, üppig. Vgl. *Sybaris*, Bd. I, S. 822.

Syenit *m*; -(e)s, -e; aus Orthoklas u. Hornblende od. Glimmer bestehendes kristallinisches Massengestein.

Sykomore *w*; -, -n; (gr.) Maulbeerfeigenbaum (*Ficus sycomorus*), liefert die sog. Feigen (kleiner als die echten), gibt festes Holz; Afr., Asien.

Syphokant *m*; -en, -en; (gr.) Angeber.

Sykyse *w*; -, -en; (lat.) die Barflechte (s. d.).

Syllabar *s*; -*s*, -*s*; Buchstabier-Lesebuch; syllabieren, nach Silben sprechen.

Syllabus *m*; -, -bi; (gr.) (Ficus sycomorus) lat.) Zusammenfassung;

(bei den Katholiken) päpstliches Rundschreiben, welches eine Zusammenstellung der verdamnten Lehren enthält.

Syllogismus *m*; -, -men; (gr.) (Logik:) Schluß, Vernunftschluß.

Sylphen *Mz.*; (gr.) Luftgeister.

Sylphide *w*; -, -n; (frz.) weiblicher Luftgeist; (abtr.) sehr zartes, anmutiges weibliches Wesen, gleichsam schwebend Schreitende.

Sylvester, Heiliger, Papst (536-537); sein Tag der 20. Juni.

Sylvester(tag) *m*; -(e)s, -e; auch *Silvester* letzter Tag des Jahres, 31. Dezember; **Sylvesternacht**; **Sylvesterbummel**.

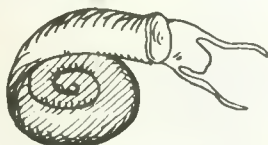
Silvin *s*; -*s*; *Leopoldit*, Min., Chlorkalium, in Kalisalzlagern.

Sylvinit, Gemenge v. Steinsalz u. Sylvin.

Sylvomit, Schriffter, monoklines, aus Tellur, Gold u. Silber bestehendes Mineral.

Symbiose *w*; -, -en; (gr.) Zusammenleben ungleicher Lebewesen zur Förderung der beiderseitigen Lebensinteressen, z. B. Seerose u. Einsiedlerkrebs.

Symbol *s*; -(e)s, -e; (gr.) Sinnbild; Bekenntnisschrift. S. Bd. I, S. 822.



Süßwasserschnecke, Tellerschnecke (Planorbis corneus)



Larve eines Süßwasserschwammes



Sykomore, Maulbeerfeigenbaum (*Ficus sycomorus*)

symbolisch, sinnbildlich: symbolische Bücher, Bekenntnisschriften.

Symbolismus *m*; —; (s. Bd. I, S. 822).

Symmetrie *w*; —; (gr.) (streng genommen:) gleich formale Ausbildung in bezug auf einen Mittelpunkt od. eine Mittellachse; (allg.): Regelmäßigkeit, Gleichmäßigkeit, Ebenmaß.

symmetrisch, in bezug auf eine Mittellachse od. einen Mittelpunkt gleich ausgebildet; gleichmäßig, regelmäßig, ebenmäßig.

sympathetisch, (gr.) in der Sympathie begründet; gehemkräftig; sympathetische Kur, Wunderkur; sympathetische Tinte, Tinte, die farblos aus der Feder fließt u. erst durch Erwärmung des beschriebenen Papiers od. durch Behandlung desselben mit Chemikalien sichtbar wird.

Sympathicus nervus *m*; —; das Gangliennervensystem.

Sympathie *w*; —, -n; Zuneigung, Seelenverwandtschaft, Mitgefühl.

Sympathiemittel *Mz.*; s. *Sympathiekuren*.

sympathische Augenentzündung, die vom kranken Auge auf das gesunde übergreifende Entzündung; Heilmittel: Durchschneiden der verbindenden Nervenstränge.

sympathische Färbung, s. *Schutzfärbung*.

sympathisieren, mit einem sympathisieren, ähnliche Gesinnungen, ähnliche Empfindungen hegen wie er, ihm wohlwollen, ihm zugetan sein.

Symphonie *w*; —, -n; s. Bd. I, S. 822.

Symphonion *s*; -a, -len; s. *Ariston*.

Symphysis, (gr.) feste Vereinigung zweier Knochen durch Knorpelmasse.

Symphytum,

(lat.) Boraginazeengattung, Stauden in Mitteleuropa; dazu gehören: *S. officinale*, gebräuchl. Beinwell, häufig auf feuchten Wiesen; *S. asperum*, rauhe B., Gartenzier- u. Futterpflanze (*Comfrey*).

Sympodie *w*; —, -n; (gr.) Verwachsung der unteren Gliedmaßen (angeboren).

Symphosion *s*; -a, -sien; (gr.) Trinkgelage.

Symptom *s*; -(e)s, -e; (gr.) wesentliches Merkmal, Krankheitszeichen.

symptomatisch, bezeichnend.

symptomatische Mittel *Mz.*; s. *Palliativ*.

Symptomatologie *w*; —; (gr.) Lehre v. den Krankheitszeichen.

Synagoge *w*; —, -n; (gr.) Gotteshaus der Juden, Tempel.

Synaphie, (gr.) die Kohäsion.

Synarthrosis, (gr.) unbewegliche Gelenkverbindung.

Synästhesie, (gr.) Mitempfindung des ungezeigten Teiles bei Reizung eines anderen.

Synchronismus *m*; —, -nismen; (gr.) Gleichzeitigkeit; synchronistisch.

Syndesmitis, (gr.) Bänderentzündung.

Syndetikon *s*; -a; s. *Leim*.

Syndikat *s*; -(e)s, -e; (gr.) Amt eines Syndikus; Gemeinschaft, Vereinigung, Interessengemeinschaft.

Syndikus *m*; —, -diken u. -dizi; ständiger Rechtsbeistand, juristischer Geschäftsführer.

Synechie, (gr.) krankhafte Verwachsung der Regenbogenhaut.

Synesis, (gr.) gram. Konstruktion, die den Sinn über die gram. Form stellt, z. B. das Fw. sie für Weib od. Mädchen (statt „es“) gebraucht.

Synkarplum, (gr.) Sammelfrucht.

Synkope *w*; —, -n; (gr.) s. Bd. I, S. 823.

Der kleine Beckmann, R. W.

synodal, s. Bd. I, S. 823.

Synode *w*; —, -n; (gr.) Kirchenversammlung synodischer Monat, s. *Monat*.

synonym(isch), (gr.) sinnverwandt, gleichbedeutend; **Synonymik** *m*; —.

Synonym *s*; -(e)s, -e; sinnverwandtes Wort. **Synopsis** *w*; —, -psen; (gr.) Übersicht; **synoptisch**.

Synovia, (gr.) Gelenkschmiere.

Synovialdrüsen *Mz.*; Gelenkdrüsen.

Synovitis, (gr.) Gelenkentzündung.

syntaktisch, die Syntax betreffend.

Syntax *w*; —, -en; (gr.) (Gr.) Lehre vom Satzbau, Satzlehre.

Synthese, **Synthesis** *w*; —, -thesen; (gr.) Zusammenfügung v. Teilen zu einem Ganzen.

synthetisch, mittels Synthese; (Phil.) v. den Gründen zur Folgerung übergehend.

Syntoline, s. v. w. Acidalbumine; s. *Eiweißverbindungen*.

Syphilis *w*; —; sehr verbreitete chronische Infektionskrankheit, meist bei Mensch mit kranker Person erhalten (od. Vererbung); primäres Stadium: Primäraffekt an der Infektionsstelle, Initialerose, harter Schanker = Geschwür, das wieder verschwindet; sekundäres Stadium: Fleckenbildung auf Bauch, Rücken u. Brust, Halsgeschwüre; tertiäres Stadium: gummoses Gebilde, Zerfall v. Gelenken u. Knochen. Nachkrankheiten: Paralyse, Rückenmarkschwindsucht. Heilmittel: Quecksilber, Jod, Ehrlich-Hata 606, Salvarsan. Nachweis: Wassermannsche Probe (s. d.).

syphilitisch, v. der Lustseuche ergriffen; **Syphilitiker** *m*; -a, -n.

Syriasis, (gr.) die Elephantiasis.

Syringa *w*; —, -n; (gr.) spanischer Flieder, türk. Holunder, Lilak, *S. vulgaris*, Oleazeengattung, allgemein als Zierstrauch in Gärten gezogen.

Syrup *m*; -s; s. *Sirup*.

System *s*; -(e)s, -e; (gr.) wissenschaftlicher Aufbau, Lehrgebäude; Plan, Verfahren.

systematisch, nach einem System (s. d.), wissenschaftlich geordnet; planmäßig.

systematisieren, in ein System bringen, wissenschaftlich ordnen; **Systematik** *w*; —, **Systematiker** *m*; -a, -n.

Systole *w*; —, -n; (gr.) Zusammenziehung der Herzkammer, s. a. *Kreislauf*.

Szenarium *s*; -a, -len; Bühnenbuch.

Szene *w*; —, -n; (gr.) Schauplatz, Bühne; die Szene stellt eine romantische Gegend vor; (in Schauspielen) Auftritt; vierte Szene; (übr.): Auftritt im allgemeinen, Begebenheit; eine ruhende Familienzene; eine fürchterliche Szene; unangenehmer Auftritt, exaltierter Ausbruch; (jemand) eine Szene machen.

Szenarie *w*; —, -n; Landschaftsbild, Bühnenbild.

Szepter *s*; -a, -n; (gr.) a. *Zepher*.

Scientismus *m*; —; s. *Gesundbelen*.

Scientisten *Mz.*; Anhänger des Scientismus (s. d.).

Szifarin *s*; -(e)s; Holzzement (s. d.).

szintillieren, Ztw.; funkeln, flimmern.

Szintillation *w*; —, -en; das Funkeln der Fixsterne infolge der Luftbewegung.

Szirrhus, (gr.) krebartige harte Geschwulst, szirrhös, verhärtet.

Szissalen, schlecht geprägte Münzen.

Szilamineen *Mz.*; monokotyle Pflanzenreihe: Musazeen, Kannazeen, Zingiberazeen u. Marantazeen.

Szylia *w*; —; sechsköpfiges Ungeheuer gegenüber der Charibdis.

Syzphomedusen *Mz.*; die Scheibenquallen (s. d.).



T s; -, -; zwanzigster Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets (welcher zum Unterschiede v. D hart u. scharf ausgesprochen wird); t, Tonne; T-Eisen, eiserner Träger mit einem Querschnitt in Form eines T.

Ta, Abkürzung für Tinktur (auf Rezepten); Gewicht in Anam; chem. Zeichen für Tantal.

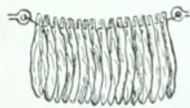
Taal, von den Kapländern gesprochenes verdorbenes Holländisch.

Tab., Abkürzung für Tabula (lat.), Tabelle. **Tabagie** w; -, -n; (spr. -tā, frz.) Tabakgesellschaft; Kneipe, Bierhaus.

Tabak m; -(e)s, -e; (indian.) zubereitete Blätter des Tabaks; **Tabak rauchen, schnupfen, kauen**; **starker Tabak**, (btr.) derbe Rede, Anzüglichkeit, Verletzung, Aufschneiderel; **Tabakspfeife**; **Tabakladen** usw.; (Naturg.) *Nicotiana tabacum*.



Reife Tabakpflanze



Aufgezwogene Tabakblätter

im 17. Jahrh. aus Amerika eingeführte Pflanzensatzg. der Solanazeen; einjährige Kulturpflanze; großblättriger T. bis 1 m hoch; wird auch in Europa kultiviert (Südrußland, Donauländer) u. liebt lehmigen humusreichen Sandboden. Die Blätter werden getrocknet, einer Gärung unterworfen u. dann durch Zusatz v. Beizen im Geschmack veredelt.

Tabakbesteuerung w; -, man unterscheidet 4 Formen: 1. Besteuerung des Handels mit Tabak (England); 2. Gewichtssteuer (nach G. der fermentierten Bl.); 3. Flächensteuer (nach der mit T. bebauten Fl.), 4. Fabriksteuer (durch Stempelmarken); 5. Monopol (Frankreich, Österr., Italien u. a.).

Tabak(s)blei s; -(e)s; dünne Bleiblätter zum Einpacken v. Schnupftabak.

Tabakkämpfer m; -s; s. *Nikotin*.

Tabakose w; -, Durchsetzung der Lunge mit Tabakstaub (bei Tabakarbeltern häufig).

Tabakpapier s; -(e)s, -e; als Zigarrendeckblatt dienendes Papier.

Tabakrauchen s; -s; zuerst v. Columbus auf Kuba bemerkt; 1550 in Spanien, 1560 in Frankr., dann Holland, England (1586) u. zuletzt in Deutschland; wurde zuerst v. den einzelnen Staaten bekämpft, später jedoch als wichtige Steuerquelle gefördert.

Tabakdose w; -, -n; kleiner Behälter für Schnupftabak.

Tabakskollegium s; -s; Abendgesellschaft Friedr. Wilhelms I. v. Preußen.

Tabak(s)schmadder m; -s; s. u. *Schmügel*.

Tabaksraspel w; -, -n; im 17. u. 18. Jahrh. gebräuchliche Raspel zum Reiben des in fester Form in den Handel kommenden Schnupftabaks.

Tabakssteuer w; -, -n; s. *Tabakbesteuerung*.

Tabaldie, (lat.) der Affenbrotbaum.

Tabargan, tungus. Name des Steppenmurmeltiers (*Arctomys bobac*).

Tabaschir s; -(e)s; opalähnliches Pollermittel.

Tabatiere, Tabatière w; -, -n; (spr. -tjäre, frz.) in der Tasche zu tragendes Behältnis für Zigarren od. Zigaretten; Schnupftabakdose.

tabellarisch, (lat.) in Tabellenform, listenförmig, übersichtlich.

Tabelle w; -, -n; Verzeichnis, Übersichtstafel.

Tabergit m; -(e)s, -e; bläulich-grüner Chlorit.

Taberna, (lat.) Kaufladen.

Tabernakel s; -s, -; Sakramentshäuschen der Katholiken.

Tabernaemontana, (lat.) tropische Bäume, die einen wohlgeschmeckenden Milchsaft liefern; Milchbaum, Hya-Hya-Baum.

Taberne w; -, -n; (lat.) Schenke, Wirtshaus; Bretterbude.

Tabes, (lat.) Schwindsucht, Abmagerung.

Tabesenz w; -, (lat.) Abzehrung.

Tabiker m; -s, -; (lat.) Rückenmarkschwind-süchtiger.

tabisch, rückenmarkschwind-süchtig.

Table, (spr. tābl, frz.) Tisch, Tafel.

Tableau s; -s, -s; (spr. tabl, frz.) Gemälde; Übersicht.

Table d'hôte w; -, (spr. tablōt, frz.) gemeinschaftliche Gasthaustafel, daseibst stofffindendes Mahl; **Table d'hôte speisen**, an diesem Mahle teilnehmen.

Tablett s; -(e)s, -e; (frz.) Brett, Platte zum Auftragen v. Speisen.

Tablette w; -, -n; Tischchen, Tafel, Deckplatte; Arznei in Tafelchenform.

Tabletterie w; -, -n; Tafelung.

Tablinum, (lat.) hinter dem Atrium (s. Bd. I, S. 61) gelegenes Zimmer des römischen Hauses.

Taboretten Mz.; -(e)s, -e; (*Utraquisten* (Bd. I, S. 869).

Tabouret s. *Taburett*.

tabu, (mal.) unverletzlich, verboten; den Naturvölkern der Südsee eigentüm. Sitte, gewisse Gegenstände dem allgem. Gebrauch zu entziehen.

Tabula w; -, (lat.) Tafel; **T. rasa** machen, reinen Tisch machen.

Tabularium s; -(e)s; (lat.) Archiv.

Tabulat, (lat.) gedielter Gang in Klöstern.

Tabulaten Mz.; -(e)s, -e; (lat.) Korallen der Permformation.

Tabulator w; -, -en; (lat.) strenge Ordnung; Bezifferung; (Tonk.) Stimmenübersicht, Partiturtafel.

Tablett s; -(e)s, -e; (lat.) Traggestell für unerhehliche Krämer.

Tabun, russische Pferdeherden.

Tabur, türkische Bezeichnung für Bataillon.

Taburett s; -(e)s, -e; (frz.) niedriger Sessel ohne Lehne.

tacet, (lat.) schweigt.

Tacheometer m; -s, -; (lat.) s. *Tachymeter*.

Ta-chüch-sy, kaiserlicher Tempel in Peking.
Tachyblastie *w*; -, -n; (gr.) rasche Keimung.
Tachydrom *m*; -(e)s, -en; (gr.) Schnellauf.
Tachygraph *m*; -en, -en; (gr.) Schnellschreiber;
Tachygraphie *w*; -, -n.
Tachykardie *w*; -, (gr.) auffallende Pulsbeschleunigung.

Tachymeter *s*; -s, -; Schnellmesser.
tactisch, gedankentief (wie *Tactus*).
Taciturnität, (lat.) die Schweigsamkeit.
Tactus consensus, (lat.) stillschweigende Zustimmung.

Tacks, [spr. *täck*, engl.] kante in der Schuhfabrikation verwendete Stifte.

Tadel *m*; -s, -; Mangel, Fehler, Gebrechen; ohne Furcht und Tadel; Hinweis auf einen Fehler usw., Rüge.

tadelhaft, zu tadeln, Tadel verdienend, tadelenswert.

tadellos, fehlerlos, einwandfrei, vorzüglich, trefflich.

tadeln, ich *tadle*; auf Fehler usw. hinweisen, sie rügen; **Tadler** *m*; -s, -.

Tael *s*; -s, -s; [spr. *täl*, chin.] Gewicht u. Münze in China.

Tafel *w*; -, -n; (lat.) ebener, flacher Gegenstand, Platte; Brett; Glasscheibe; Tafel, um darauf zu schreiben od. zu zeichnen; Hochebene, Plateau; großer Tisch; Eßtisch für viele Personen; (übtr.) vornehmer, festliche Mahlzeit; die Tafel aufheben.

Tafelaufsatz *m*; -es, -sätze; für die Speisetafel bestimmtes, aus mehreren Schalen bestehendes Ziergerät für Obst, Backwerk usw.

Tafeldruck *m*; -(e)s, -e; eine Art Zeugdruck, (Buchd.) Druck der Blockbücher.

Tafelgelder *Mz.*; für die Hofhaltung bestimmtes Geld.

Tafelglas *s*; -ses; Glas in Tafeln od. Scheiben.
tafeln, ich *tafle*; Tafel halten, schmausen, oppig speisen.

tafeln, mit Brettern bekleiden; **Tafelung** *w*; -, -en.

Tafelrunde *w*; -, -n; Tischgesellschaft; (ohne *Mz.*) Versammlung der Ritter am Hofe des Königs Artus.

Tafelschneider *m*; -s, -; Schneidergeselle, der bei einer Witwe die Stelle des Meisters vertritt.

Tafelstein *m*; -(e)s, -e; flacher Edelstein, bes. Diamant; mit wenig Schleifkanten.

Tafeluhr *w*; -, -en; s. *Stutzuhr*.

Tafelwage *w*; -, -n; Hebelwage mit auf dem Balken liegenden Wageschalen.

Tafelwerk *s*; -(e)s; Tafelung.

Tafelzeug *s*; -(e)s, -e; feine Tischwäsche (Tischtücher, Servietten usw.).

Taffet *m*; -(e)s, -e; (pers.) Name eines dünnen Seidenzeuges, Taft.

taffeten, aus Taft (s. d.).

Taft *m*; -(e)s, -e; s. *Taffet*.

taften, s. *taffeten*.

Tag *m*; -(e)s, -e; Sonnenlicht, Hellssein durch die Sonne, Zeit dieses Hellsseins; es wird Tag; der Tag graut, dämmert; der Tag sieht zum Fenster herein; am Tage; bei Tage; Zeit, in der sich die Erde einmal um ihre Achse dreht, 24 Stunden; die sieben Tage der Woche; an den Tag bringen, offenbar machen, enthüllen; es liegt am Tage, es ist offensichtlich, klar; zu Tage (zutage) kommen, treten, fördern usw., bekannt werden, an die Oberfläche kommen od. bringen; in unseren Tagen, heutzutage, in unserer Zeit, heute; in vergangenen Tagen, in vergangener Zeit, einst; über Tag, tagsüber, auf einen Tag, am Tage; tags zuvor, am vorhergehenden Tage;

tags darauf, am nachfolgenden Tage; tagtäglich, tagaus, tagein, alle Tage, jeden Tag; in den Tag hinein leben, sorglos, leichtsinnig leben; von Tag zu Tag, fortschreitend, immer mehr; die jungen Tage, die Jugend; die alten Tage, das Alter.

Tagalen *Mz.*; auf den Philippinen wohnende Malaien.

Tagals, aus den Blattfasern der Ananaspflanze gefertigtes Gewebe, Ananasbatist.

Tagblindheit *w*; -: Herabminderung des Sehvermögens bei Tageslicht infolge Erkrankung des Sehnervs od. bei längerem Aufenthalt im Dunkeln.

Tagbogen *m*; -s, -bögen; der über dem Gesichtsfeld liegende Teil des Tagkreises eines Gestirns.

Tag(e)arbeit *w*; -, -en; Arbeit, die man bei Tage verrichtet; Tag(e)werk (s. d.).

Tagebau *m*; -(e)s; Bergbau; Abbau unter freiem Himmel.

Tag(e)blatt *s*; -(e)s, -blätter; täglich erscheinende Zeitung, Tageszeitung.

Tagebuch *s*; -(e)s, -bücher; Merkbuch für tägliche od. jeweilige Eintragung v. Begebenheiten; Buch für tägliche Eintragungen im Geschäftsbetrieb usw. (Journal).

Tag(e)dieb *m*; -(e)s, -e; einer, der „dem lieben Gott die Zeit stiehlt“, Müßiggänger, Nichtstauer.

Tag(e)fahrt *w*; -, -en; Tagereise (s. d.); Fahrt zu einer Tagung u. diese selbst, Verhandlung vor Gericht.

Tag(e)gelder *Mz.*; Gelder für den täglichen Bedarf, Diäten.

Tagelohn *m*; -(e)s, -löhne; Lohn, den man mit der Arbeit eines Tages verdient, Lohn, der nach Arbeitstagen berechnet wird.

Tag(e)löhner *m*; -s, -; einer, der für Tagelohn arbeitet.

tagen, Tag werden, dämmern; es tagt im Osten; (übtr.) erwachen, aufdämmern; Zuversicht tagt im Herzen; eine Sitzung, Beratung, Tagung abhalten; die Versammlung, das Parlament tagt.

Tagereise *w*; -, -n; Reise am Tage; Reise, die einen ganzen Tag währt; Strecke, die man an einem Tage mit der Bahn usw. zurücklegen kann; eine Tagereise weit.

Tagesebefehl *m*; -(e)s, -e; (Kriegsw.) Befehl, welcher vorschreibt, was an dem Tage, für den er gilt, zu unternehmen ist, Parolebefehl.

tag(es)hell, so hell wie am Tage, sehr hell.

Tagessicht *s*; -(e)s; Sonnenlicht, heller Tag; bei Tageslicht arbeiten; ans Tageslicht (ans Licht) kommen, (übtr.) bekannt, offenbar werden.

Tageslosung *w*; -, -en; (Kaufm.) Erlös eines Tages.

Tagesordnung *w*; -: Ordnung, Einteilung der täglichen Geschäfte u. Verrichtungen; Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände einer Sitzung; über etwas zur Tagesordnung übergehen, (übtr.) es auf sich beruhen lassen, nicht weiter davon reden; an der Tagesordnung sein, gerade gebrauchlich sein, im Schwange sein.

Tagetes, (lat.) Samblume, im wärmeren Amerika vorkommende Kompositen, bei uns a's Gartenzierpflanze die Studentenblume (*T. erodius* u. *T. patulus*).

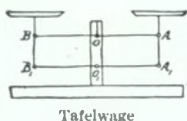
Tag(e)wasser *s*; -s; (Bergb.) v. der Erdoberfläche in die Gruben eindringendes Wasser.

tag(e)weise, nach Tagen.

Tag(e)werk *s*; -(e)s; in einem Tage vollbrachte Leistung, tägliche Arbeit.

Tagfalter *Mz.*; am Tage fliegende Großschmetterlinge; Raupen haben 16 Beine, Verpuppung ohne Gespinnt; 9000 Arten, Europa davon 280.

Taggebäude *s*; -s, -; (Bergb.) Schachtgebäude.



Tafelwage



Tagfalter, Admiral

-tägig, (in Zus.) Tage dauernd; siebentägig usw.
Tagkreis *m*; -ses, -se; der v. einem Gestirn in 24 Stunden beschriebene scheinbare Kreis (infolge der Erdrotation).

täglich, tagtäglich, alle Tage, jeden Tag.

Taglichtnelke *w*; -, -n; Morgenröschchen, *Lychnis diurna*, Nelkengewächs.

Taglilie *w*; -, -n; *s. Hemerocallis*.



Braunrote Taglilie
(*Hemerocallis fulva*)

Tagore, brahmanischer Ehrenname; *s. Rabindra Nath Tagore* (Bd. I, S. 679).

Tagpfauenauge *s*; -s, -n; (*Panassa Jo*) in Europa häufige Tag-



Tagpfauenauge

flügler; Raupe schwarz-weiß punktiert Futterpfl.: Brennnesseln, Hopfen.

Tagschmetterlinge *Mz.*; *s. Tagfalter*.

tags, am Tage; tags zuvor, tags darauf.

Tagsatzung *w*; -, -en; (in der Schweiz:) zu einer öffentlichen Verhandlung bestimmter Tag; dazu bestimmte Versammlung; Landtag.

Tagschicht *w*; -, -en; Arbeitszeit am Tage (bes. im Bergbau) (Tagesatz *s. Nachtschicht*).

Taguan, *s. Flughornchen*.

Tag- und Nachtleiche *w*; -, Zeit, wenn die Tage ebenso lang wie die Nächte sind, Äquinoktium.

Tagwählerlei *w*; -, das Auswählen glückbringender Tage mit Hilfe der Astrologie.

Taifun *m*; - u. -(e)s, -e; (jap.) Wirbelwind.

Tail, chin. Geldeinheit u. Gewicht, Tacl.

Taille *w*; -, -n; [spr. *talje*, frz.] Wuchs, Gestalt; Leibesmitte; eine enge Taille; oberer Teil der Frauenkleidung, Leibchen.

Tailleur, [spr. *taljör*, frz.] Schneider; Bankhalter.

Tallor made, [spr. *te'tme'd*, engl.] Schneiderkleid.

Takahamak, Harzsorte.

Takel *s*; -a, -; (mddtsch.) Art Hebezeug; Tauwerk zur Haltung der Masten u. Regierung der Segel; Lumpengesindel.

Takelage *w*; -, [spr. -dzel] (Schff.) Tau- u. Segelwerk.

takeln, ich tak(e)le; (Schff.) mit Takelwerk versehen; **Tak(e)ler** *m*; -a, -; **Tak(e)lung** *w*; -, -en.

Takelwerk *s*; -(e)s; *s. Takelage*.

Takin, westchines. Gemsenart (*Budorcas taxicolor*), v. der Größe des Esels.

Takt *m*; -(e)s, -e; (lat.) (Tonk.) u. auch verallgemeinert:) Dauer eines od. mehrerer Töne, Tonmaß, gesetzmäßiger Wechsel, Gleichmaß; im Takt spielen; aus dem Takt kommen; im Takt schreiten; in der Notenschritt durch zwei senkrechte Striche abgetrennter Teil eines Musikstückes; die ersten drei Takte; (ohne *Mz.*) Gefühl für das Richtige, Schickliche, Zartgefühl, Taktgefühl.

taktfest, die Fähigkeit besitzend, im Takte zu bleiben; taktvoll (a. d.).

taktieren, den Takt angeben od. schlagen.

Taktik *w*; -, -en; (gr.) Lehre v. der Aufstellung u. Bewegung eines Kriegsheeres, Kriegsführungskunst; planmäßiges Verfahren; **Verschleppungs-**
taktik.

taktik, Ew., auf den Tastsinn bezüglich.
taktisch, die Kriegskunst betreffend; planvoll, klug.

taktlos, ohne Takt, unziert, plump; **Taktlosigkeit** *w*; -, -en.

Taktmesser *m*; -s, -; *s. Metronom*.

Taktstock *m*; -(e)s, -stöcke; Stock, mit welchem der Kapellmeister den Takt angibt.

taktvoll, Takt besitzend, feinfühlig, v. Takt zeugend.

Tal *s*; -(e)s, Täler, (dichterisch:) Tale; niedriges Gelände zw. Höhen; talähnliche Vertiefung; das Tal des Busens; Wellental; (abstr.) Stätte, Gehalt, Welt; das Tal des Todes; Jammerthal, Sündental; zu Tale, in das Tal, hinunter.

talabwärts, nach dem Tale hinunter.

Talar *m*; -(e)s, -e; (lat.) langes Übergewand als Amtstracht.

Talbrücke *w*; -, -n; über ein Tal führende Brücke.

Talent *s*; -(e)s, -e; (gr.) Naturnlage, Begabung, Fähigkeit; einer, der Talent besitzt; er ist ein Talent; **Talentprobe** *w*; -, -n.

talentiert, Talent besitzend, begabt.

Taler *m*; -s, -; eine Silbermünze im Werte v. 3 Mark.

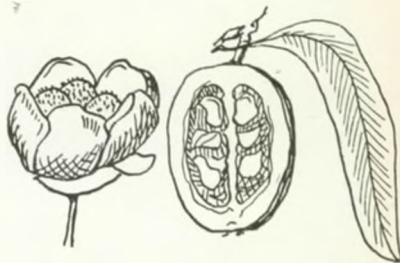
Talerhumpen *m*; -s, -; Trinkgefäße aus Silber mit eingelekten Münzen.

Talerkürbis *m*; -ses, -se; tropische Kletterpflanze mit bis 1 m langen Früchten; Samen essbar.

Talfahrt *w*; -, -en; Fahrt der Schiffe stromabwärts; ihre Fracht heißt Talfracht.

Talg *m*; -(e)s; hartes Fett der Wiederkäuer. Unschlitt; fettige Massen v. ähnlicher Dichtigkeit.

Talgbaum *m*; -es, -bäume; in Asien u. Afrika wachsende Bäume mit talgartigem Samen Fett,



Ostafrikanischer Talgbaum (*Allanblackia stuhlmannii*)

z. B. *Stillingia sebifera*, eine Euphorbiaceenart Chinas; *Litsea sebifera*, eine Lauraceenart Javas, u. a.

Taldrüsen *Mz.*; talgabscheidende Drüsen der Haut, *s. Hautschmiere*.

talgen, aus Talg bestehend.

talgen, (v. Schlachtieren:) Talg liefern; (als Nahrung:) fett machen; eine Speise talgt, das in derselben enthaltene Fett gerinnt; mit Talg fetten od. einschmieren.

Talggeschwulst *w*; -, -geschwulste; Balggeschwulst, die sich infolge Entartung der Talgdrüsen (meist am Kopfe) bildet.

talgricht, dem Talge ähnlich, talgartig.

talgrig, Talg enthaltend; voll Talg, mit Talg beschmiert.

Talgerze *w*; -, -n; *s. Tallicht*.

Tallicht *s*; -(e)s, -e u. -er; aus Talg gemachte Kerze, Talgerze, Unschlittkerze.

Tallcunaöl *s*; -es, -e; ein aus der Carapa (s. d.) gewonnenes Öl, das als Brennöl u. in der Seifenfabrikation Anwendung findet.

Tallon *s*; -s; (lat.) Vergeltung; Poena talionis, Bestrafung durch ein dem Verbrechen ähnliches Übel, z. B. Verbrennung eines Brandstifters.

Talipotbaum *m*; -es, -bäume; Corypha (s. d.) umbraculifera.

Talisman *m*; -(e)s, -e; (gr.-frz.) geheimkräftiges Schutzmittel, Zaubermittel.

Tallmantaler *m*; -s, -; Münze mit dem Bildnis des heiligen Georg (Georgstaler) aus dem 16. u. 17. Jahrhundert; dient als Amulett.

Talitan *m*; -s, -e; chin. Teppich aus Baumwollfasern.

Talle *w*; -, -n; (holl.) Flaschenzug, Schiffswinde.

tallen, mit dem Flaschenzuge aufwinden.

Tallereep *s*; -, -s; starkes Tau, s. a. Fallreep.

Talk *m*; -(e)s, -e; teigartige Masse; (öbtr.): töpelfaher Mensch. (Naturgesch.): kristallinisches Mineral, das sich fettig anfühlt; sehr weich, von weißer od. grauer Farbe. Besteht aus Kieselsäure, Magnesia u. Wasser. Wird als Streupulver u. zur Erzeugung v. Schmierlen verwendet.

Talkapatit *m*; -es, -e; im Chloritiefels (s. d.) vorkommende mineralische Talkerdekristalle.

Talken *m*; -s, -; böhmisches Hefengebäck.

Talkerde *w*; -; Magnesia, s. Magnesium.

talkig, Talk enthaltend; teigig, unausgebacken, klunischig; (öbtr.): töpelfaher, albern.

Talkschiefer *m*; -s, -; Urfelsart in Form schliefriger Stentiten (s. Speckstein).

Talkspat *m*; -(e)s, -e; Magnesit (s. d.).

Talmi *s*; -s; mit dünnem Golde überzogene Kupferlegierung, Talmigold; (öbtr.): etwas Unechtes.

Talmigold *s*; -(e)s; s. Talmi.

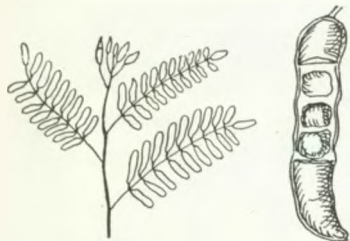
Talmod *m*; -(e)s; (hebr.) s. Bd. I, S. 827; **Talmodist** *m*; -en, -en.

Talon *m*; -s, -s; [spr. talón, frz.] Absatz, Stöckel; Zinsleiste an Wertpapieren; Erneuerungsschein; (Ksp.) Rest der Karten beim Austellen.

Talsole *w*; -, -n; Grund des Tales.

Talsperre *w*; -, -n; hohe Spermauer in einem Tale, durch welche ein Teil desselben in ein Wasserbecken umgewandelt wird. Vgl. Stauchdam.

Tamarinde *w*; -, -n; (arab.) indische Dattel,



Tamarinde (Tamarindus indica)

Tamarindus indica, trop. Baum, liefert Nutzholz u. Gerbstoff.

Tamarindenlatwerg *w*; -, s. Latwerg.

Tamariske *w*; -, -n; (lat.) Pflanzengatt., immergrüne Sträucher u. Bäume, in Anlagen als Ziersträucher.

Tambom *m*; -s, -s; [spr. tañboñ] eine Art Stickerahmen.

Tambour *m*; -s, -e; [spr. -bdr, frz.] Trommelschläger.

tamburieren, mit Häkchen sticken; Tamburierarbeit, -nadel.



Tamariske (Tamarix gallica)

Tamburin *s*; -(e)s, -e; (it.) kleine, beim Tanz zu schwingende Trommel mit Schellen; runder Stickerahmen. **T.stickerei** *w*; -, -en; Kettenstickererei, mittell der Tamburinmaschine hergestellt.

Tamias, (gr.) Finanzbeamter im alten Griechenland.

Tamis *m*; -, -; [spr. tami'] s. Etamin.

Tamlung, slames. Gewicht.

Tamp, [spr. tãmp, engl.] Tau- od. Kettenende.

Tamping, Handelsgewicht für Sago auf Borneo = 24,13 g.

Tampon *m*; -s, -s; (frz.) Wattepfrop; tamponieren.

Tamtam *s*; -s, -s; (ind.) Lärmscheibe, Tonwerkzeug; **Tamtam schlagen**.

Tan, Tang, japan. Feldmaß = 9,917 a. bzw. 9,97 a.

Tanagrafigur *w*; -, -en; altgriech. Terrakotte, nach dem Fundort benannt.

Tanagras *Mz*; **Tanagras**, **Tag-ren**, mittelgroße Vögel aus der Fam. der Kegelschnäbler in Amerika.

Tand *m*; -(e)s; eitle, unnütze Dinge, Putz, Spielzeug.

tändeln, ich tänd(e)le; sich mit unbedeutenden Dingen beschäftigen; sich zärtlichem Spiele (Ged.) hingeben, lieben; allerlei Überflüssiges tun u. dadurch bei der wesentlichen Arbeit nicht fortkommen; einen Krankenandel betreiben, trödeln; **Tändler** *m*; -s, -; **Tändelei** *w*; -, -en.

Tändelschürze *w*; -, -n; kleine, zierliche Schürze, die mehr als Putz dient.

Tändelwerk *s*; -(e)s; s. Tand.

Tandem *s*; -s, -s; [spr. tãndem, engl.] Fahrrad für zwei Personen; Wagen mit zwei hintereinander gespannten Pferden.

Tandler *m*; -s, -; s. v. w. Trödler.

Tändler *m*; -s, -; süddeutsche Bezeichnung für Trödler.

Tandur *m*; -s, -e; in der Türkei gebräuchlicher Wärmeapparat, bestehend aus einem Kohlenbecken mit darüber gespannter Decke.

Tanekaha *w*; -; Gerberrinde aus Neuseeland.

Tang *m*; -(e)s, -e; s. Phäophyzen; **s**; -s, -s; japan. Flächemaß.

tang, Abkürzung für Tangente.

Tanga *w*; -, Geldinheit, s. Tenga.

Tangelbaum *m*; -es; schwerer Name für die Kiefer.

Tangente *w*; -, -n; (lat.) Gerade, welche eine Kurve bloß in einem Punkte berührt; Tangentialebene, die in derselben Weise eine gekrümmte Fläche berührende Fläche.



Tanekaha, Rinde der haarfarnblättrigen Farnelbe (Phyllocladus trichomanoides)

Tangentenbussole *w*; -, -en; Apparat zur Messung der elektrischen Stromstärke. Besteht aus einer Magnetnadel, um die ein senkrechter Drahtwindungskreis führt.

tangential, [spr. -zidl] berührend, streifend.

Tangentialbewegung *w*; -, -en; s. **Zentralbewegung**.

Tangentialkraft *w*; -, -kräfte; Kraftkomponente, die tangential auf einen rotierenden Körper einwirkt.

Tangentometer *s*; -, -; Höhenmeßapparat. tangieren, berühren; die tangierende Linie; (übtr.:) das tangiert mich nicht.

Tangiermanier *w*; -, -en; mechanisches Reproduktionsverfahren.

Tango *m*; -, -s; ursprünglich Negertanz, der in Paris modernisiert, später zum Modetanz wurde.

Tänle *w*; -, -n; gewellte Kopf- od. Busenbinde der Griechen u. Römer.

Tank *m*; -, -s; [spr. tank, engl.] großer Behälter für Flüssigkeiten; indisches Handelsgewicht, gepanzerter Kriegswagen, der in seinem Inneren Maschinengewehre u. leichte Geschütze aufnehmen kann; zuerst im Weltkrieg verwendet.

Tankschiff *s*; -es, -e; zum Transport von Petroleum dienendes Schiff mit eingelauten Tanks.

Tankwagen *m*; -, -s; Güterwagen für den Transport v. Petroleum, Benzin usw.

Tann *m*; -(e)s; weiler Wald, Forst.

Tannalbin *s*; -(e)s; Eiweißverbindung der Gerbsäure, gelbliches Pulver, gegen Durchfall.

Tannate *Mz.*; Salze der Gerbsäure.

Tanne *w*; -, -n; Nadelbaumgattg. der gemäßigten nördlichen Zone mit in zwei Zellen stehenden flachen Nadeln, aufrechten Zapfen. In unseren Gebirgen die **Edel-Weiß-Silber-T.** *Abies alba*; andere Arten sind Zierbäume, z. B. die *sibir. T.* die *Nordmanns T.*

Tannekewächse *Mz.*; Pflanzengattung, s. *Hippuris*.

tannen, mit Lohe gerben.

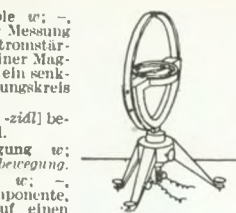
Tannenfalk *m*; -en, -en; Wanderfalk, s. *Falken*.

Tannenbäher *m*; -, -; *Nußbäher*, *Nußfäher*, in den Wäldern Nordeuropas u. Nordasiens, den Alpen u. den Gebirgen Mitteleuropas vorkommende Gattung der Rabenvogel.

Tannenlaus *w*; -, -läuse; s. *Blattläuse*.

Tannenmeise *w*; -, -n; s. *Meisen*.

Tannenpapagei *m*; -, -en; Bezeichnung für Kreuzschnabel.



Tangentenbussole



Tank (Kriegswagen)



Blühender Zweig der Weiß- oder Edel-Tanne (Abies alba)



Tannenzapfen

Tannenzapfen *m*; -, -s; schuppenartig gebildetes Samengehäuse der Tanne, Tannenzapfel.

Tannenzapfenöl *s*; -(e)s, -e; Tanninöl (s. d.).

Tannicht *s*; -(e)s, -e; Tannengehölz, Tannenwald, Nadelwald.

Tannigen *s*; -, -s; $C_{14}H_{18}(CH_3-CO)_2DO_8$, essigsaurer Tanninäther, gelbliches, im Wasser unlösliches Arzneipulver.

Tannin *s*; -, -s; -(e)s; Gerbsäure, in Galläpfeln, Tee usw., weißes Pulver, im Wasser leicht löslich. Gibt mit Ferrisulzen einen blauschwarzen Niederschlag, dient zur Bereitung v. Tinte. Wird durch leimartige Substanzen gefällt (Klären des Weines); durch die tierische Haut wird T. aus seinen Lösungen angezogen u. festgehalten, wobei die Haut lederartige Beschaffenheit annimmt; daher findet T. Anwendung in der Gerberei.

Tanninextrakt *m*; -(e)s, -e; Extrakt, hergestellt aus der Hemlockrinde (s. d.).

Tanningsäure *w*; -, -n; s. v. w. *Katechin*, s. *Katechu*.

Tannwedel *m*; -, -s; Tännel, s. *Hippuris*.

Tannyl *s*; -(e)s, -e; aus Tannaten (s. d.) bestehendes Mittel gegen Durchfall.

Tanrek *m*; -, der Borstenigel (s. d.).

Tansimat *s*; -, türkisches Reformgesetz. Vgl. Bd. I, S. 828.

Tantal *s*; -(e)s; Ta = 181,5; Metall, zusammen mit Niob im Tantalit u. Niobit (Kolumbit) bildet flüchtige Chlorverbindungen. Das Oxyd Ta₂O₅ bildet mit Basen Salze der Tantalssäure H₂TaO₆. T. kann durch Reduktion des Oxydes mit Kohle gewonnen werden. Schmilzt bei 2950°. sehr widerstandsfähig, dient zur Darstellung v. Federn u. für Tantallicht.

Tante *w*; -, -n; (frz.) Schwester des Vaters od. der Mutter, Gattin des Onkels, Muhne, Base.

Tantième *w*; -, -n; (frz.) Gewinnanteil v. Aufsichtsratsmitgliedern an Cateringungen od. Anteil dramatischer Dichter u. Komponisten an den Einnahmen bei Aufführung ihrer Werke.

Tantömerie *w*; -, die Erscheinung, daß eine Substanz nach 2 Isomeren Formeln reagiert.

Tanz *m*; -es, Tänze; Tanzen; Musikstück zum Tanz; Tanzfest; unangenehme Szene, Zank; Schlägerei; der Tanz ging los; Tanzvergügen; Tanzchen *s*; -, -n.

Tanzboden *m*; -, -s, -u. -böden; Saal od. Platz zum Tanzen.

tänzen, sich beim Gehen wie im Tanzschritte bewegen, leichte Schritte machen.

tanzen, du tanztest u. tanzt; eine Reihenfolge taktmäßiger Schritte u. Körperbewegungen ausführen; nach jemandes Pfeife tanzen, (übtr.:) ihm unbedingt gehorchen; sich lebhaft bewegen; es tanzt mir vor den Augen.

tänzerisch, zum Tanzen aufgelegt; es ist ihm tänzerisch.

Tanzfliegen *Mz.*; *Empididae*, insbesondere an Bächen schwärmende Fliegen, klein, mit langen Flügeln, räuberisch; häufig die gewürfelte T. (*Empis tessellata*).

Tanzkunst *w*; -, -künste; rhythmische, meist v. Musik begleitete Körperbewegung. Im Altertum aus religiösen Gebräuchen hervorgegangen, diente sie später der Belustigung (s. a. Ballet u. Pantomimik).

Tanzlieder *Mz.*; Lieder, die zum Tanz gesungen wurden u. schon früh bei allen Völkern verbreitet waren.

Tanzmusik *w*; -, musikalische Begleitung des Tanzes.

Tanzwut *w*; -, *Choreomanie*, Geisteskrankheit, bei der der davon Befallene zu tanzen gezwungen wird; auch bildlich für sehr ausdauerndes Tanzen.

Tapa *w*; -, Bastart der Polynesier; dient als Bekleidungsstoff.



Gewürfelte Tanzfliege (Empis tessellata)

Tape *m*; -s, -s; [spr. *táp*] schmaler Papierstreifen des telegr. Druckapparates v. Hughes.

Tapet *s*; -(e)s, -e; (lat.) Teppich, Tischdecke, Fußdecke; (abtr.): etwas aus **Tapet** bringen, etwas zur Sprache bringen, etwas erwähnen.

Tapete *w*; -, -n; Wandbekleidung v. Papier, Stoff usw.; **Tapetenmuster** *s*; -s, -.

Tapetzerleine *w*; -, -n; **Blattschneider**, *Meoachile*, Blienenartg., einzeln lebend; der Rosenschneider (*Megachile centuncularis*) bel-nidet kreisrunde Stücke aus Rosenblättern heraus.

tapazierern, mit Tapeten bekleiden; **Tapazierer** *m*; -s, -; **Tapazierung** *w*; -, -en.

Tapiezierspinne *w*; -, -n; *s. Erdweber*.

tapfer. Mut zeugend, kühn (Gesatz. zu feig) drückt einen erheblichen Grad aus, gehörig, tüchtig; **tapfer** schmausen, schelten usw.; **Tapferkeit** *w*; -



Tapezierspinne
(*Atypus piceus*)



Amerikanischer Tapir
(*Tapirus americanus*)

tapieren, (frz.) kräuseln.

Taploka *w*; -(ind.) Sagogrieß, feines Mehl.

Tapir *m*; -s, -e; (indian.) Fam. der Huftiere, Oberlippe rüsselartig verlängert, Schwanz stummelhaft. Amerik. *T. (Anta, Tapirus americanus)* 2 m lang, 1 m hoch, Fleisch essbar; indisch. *T. (Maboa, T. indicus)*, etwas größer, Hinterind., Sumatra.

Tapisserie *w*; -, -n; (frz.) **Tapete**; **Stickerel**; **Stickerelgesch.**

Tapp *m*; -s; aus 36 Blättern bestehendes süd-deutsches Kartenspiel.

tappen, stäpfend, ungeschickt od. unsicher, schwankend schreiten; ohne zu sehen, ungewiß hin- u. hergreifen; (auch abtr.) im Dunkeln **tappen**.

Tappert *s*; -s; Überkleid aus dem 14. Jahrh.

tappig, **täppisch**, plump, ungeschickt, tölpelhaft.

Tappissendis *s*; ostindischer Kattun.

Taps *m*; -ses, -se; ungeschickter, täppischer Mensch, Tölpel.

tapsen, du **tapest** u. **tapst**; plump schreiten, **tappen**.

Tabu *s*; -s; *Tobu*, u. *tabu*.

Tapuis *m*; -, Baumwollstoff aus Aleppo.

Tara *w*; -, (it.) (Kaufm.) Verpackung, Hülle; Gewicht derselben, Leergewicht; slawische Münze im Werte v. 240000 Platern.

Tarant *m*; -es, -en; Maurerbohrer, früher in der Kriegstechnik verwendet.

Tarantas (russ.), in Rußland gebräuchliches bedecktes Reisegefäß.

Tarantel *w*; -, -n; (it.) giftige, große Spinne in Italien; zu den Wolfspinnen gehörend, ihr Riß ruft nach der Volksmeinung eine Art Veltanz hervor, den man durch anhaltendes Tanzen (**Tarantella**) heilen wollte. — (Sprichw. Redensart.) wie von der Tarantel gestochen in die Höhe fahren (abtr.): jach in die Höhe fahren.

Tarantella *w*; -, -tellen; italienischer Volkstanz.



Apulische Tarantel
(*Tarantula fasciventris*)

Tarar *m*; -s; Getreidereinigungsmaschine.

Tarraf *m*; -, früher ein Geschütz.

Taraxacum *s*; -s; Löwenzahn, Butterblume, Kettblume, Kuh-, Hunde-, Rinschlume, eine alkeimel bekannte Komposit.

Tarbusch *m*; -es, -e; fezzartige Kopfbedeckung.

Tarbut *m*; -s, -e; **Turbot**, der Steinbutt (*s. Schollen*).

tardando, (it.) (Tonk.) zögernd, langsam.

Tardigraden *Mz*; Spinnentiere, s. v. w. **Bartierchen**.

tariieren, das Reingewicht bestimmen od. berechnen.

Tarif *m*; -(e)s, -e; (arab.) Verzeichnis der Abgaben für Handelsüter; Preisverzeichnis.

Tarifsätze *Mz*; Preise für die Güterbeförderung auf Eisenbahnen.

Tarifvertrag *m*; -(e)s, -träge; Handelsvertrag, bzw. **Tarifgemeinschaft**.

Tarifar *m*; -s, -e; Angestellter der Hamburger Warenbörse zur Feststellung der Tara.

Tarlatan *m*; -(e)s, -e; (ind.) gazeartiger Baumwollstoff.

Tarnkappe *w*; -, -n; unsichtbar machende Hülle (Kappe od. Mantel).

Tarnowizit *m*; -(e)s, -e; Aragonit, Bleikarbonat enthaltend.

Taro *m*; -s; *s. Colocasia*.

Tarock *s*; -(e)s; (it.) ein Kartenspiel; Name v. 22 Karten in diesem Spiele; ein hohes **Tarock**; **tarockieren**.

Tarpan *m*; -s; Abbild. *s. Einhufer*, Wildpferd-rasse, bis ins 19. Jahrhundert in Sibirien vorkommend.

Tarpon *m*; -s, -e; **Silberkönig** (*Megalops atlant-*



Tarpon (*Megalops atlanticus*)

ticus) Raubfisch an der amerik. Küste des Atlantischen Ozeans, bis 2 m lg., Fleisch wohlschmeck.

Tarrasbüche *w*; -, -n; v. den Hussiten verwendetes Geschütz.

Tarsalgie *w*; -, -n; entzündlicher Plattfuß.

Tarsitis *w*; -, Lidknorpelentzündung.

Tarsius *m*; -ses; Gespenstnaki, *s. Koboldnaki*.

Tarsomalakie *w*; -, Lidknorpelerweichung.

Tarsostere *w*; -, Entfernung der Lidränder.

Tarsotomie *w*; -, Lidknorpelschnitt.

Tarsus, (lat.) letzter Beinabschnitt der Insekten.

Tartan *m*; -s, -e; schottischer Wollstoff.

Tartane *m*; -, -n; Mittelmeereinstrom mit lateinischem Segel; *T. w*; -, -n; (span.) in Spanien benützter 2rädriger Wagen.

Tartar *m*; -s, -en; Gemüsegattg. aus der Klasse der Kruziferen.

Tartarei *w*; -, fälschlich für **Tatarei** (*s. d.*).

Tartaros *w*; -, nach Homer ein unter der Unterwelt befindlicher Abgrund; Aufenthaltsort der Verdammten.

tartarisieren, mit Weinstein reinigen.

Tarte *w*; -, -n; (frz.) Obsttorte.

Tartelette *w*; -, -s; (frz.) Törtchen.

Tartine *w*; -, belegtes Brötchen (frz.).

Tartrate *Mz*; Salze der Weinsäure.



Taraxacum officinale
(Löwenzahn oder Kuhblume)

Tartsche *w*; -, -*n*; Reiterschild aus dem 16. Jahrh.
Tartüft *m*; -*a*, -*e* u. -*s*; (frz.) Heuchlet. S. Bd. I, S. 829.

Tartüfflerie *w*; -, -*n*; Scheinbelligkeit.
Tasche *w*; -, -*n*; Behältnis in Form eines platten Sackes od. Beutels aus stoffem Zeuge, Leder usw., solch ein Behältnis in einem Kleidungsstücke; **Rock**-, **Mantel**-, **Hosentasche** usw.; taschenähnlicher Hohlraum im menschlichen u. tierischen Körper; **Kehlkopftasche**, **Backentasche**; eine offene Tasche haben, (übtr.:) freigebig sein; **Taschen** *s*; -, -*n*.

Taschen *Mz.*; Aborte am Heck alter Schiffe; Mißbildungen an Pflaumen, s. *Eroasus*.

Taschenausgabe *w*; -, -*n*; Ausgabe eines Buches in der Größe eines Taschenbuches.

Taschenbänder *Mz.*; die sog. falschen Stimmbänder. S. *Kehlkopf*.

Taschenbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, welches man in der Tasche bei sich tragen kann, bes. in der Tasche zu tragendes Merkbuch.

Taschendieb *m*; -(e)s, -e; einer, der den Leuten die Borse usw. aus der Tasche stiehlt; **Taschendiebstahl** *m*; -(e)s, -stähle.

Taschengeld *s*; -(e)s, -er; Geld zur Bestreitung kleiner Auslagen für die eigene Person, Geld, welches Kindern od. jungen Leuten, die noch nichts verdienen, regelmäßig zur Verfügung gestellt wird; der Junge vernaschte sein ganzes Taschengeld.

Taschenkalender *m*; -*s*, -; kleiner Kalender (s. d.), den man bei sich trägt.

Taschenkrebs *m*; -*ses*, -*se*; s. *Krabben*.



Taschenkrebs (Cancer pagurus)

Taschenmäuse *Mz.*; s. v. w. *Taschenratten* (s. d.).

Taschenmesser *s*; -*s*, -; in der Tasche zu tragendes, zusammenklappbares Messer.

Taschenpuffer *m*; -*s*, -; kleine Pistole.

Taschenratten

Mz.; **Sackmause**, in N.-Amerika lebende Nagetiere mit mächtigen Nagezähnen, Backentaschen, kräftigen Grabkrallen; am bekanntesten der **Gosser** (*Taschenmaus*, *Geomys bursarius*), v. Hamstergröße, bes. im Mississippigebiet, durch Wühlen schädlich.

Taschenspiegel *m*; -*s*, -; in der Tasche zu tragender kleiner Spiegel.

Taschenspieler *m*; -*s*, -; Zauberer, Gaukler; **Taschenspielerkunststück** *s*; -(e)s, -e.

Taschentuch *s*; -(e)s, -tücher; s. *Schnupftuch*.
Taschenuhr *w*; -, -en; bei sich zu tragende kleine Uhr.

Taschenwörterbuch *s*; -(e)s, -bücher; Wörterbuch in kleinerem Format, welches nur die gebräuchlichsten Wörter u. Wendungen einer Sprache enthält.

Taschi-Lama *m*; -*s*; oberster geistlicher Würdenträger der Tibetaner.

Taschi-lunpo, tibetisches Kloster. Vgl. Bd. I, S. 829.

Täschelkraut *s*; -(e)s; s. *Capsella*.

Täschner *m*; -*s*, -; Handwerker, der Ledertaschen u. andere Lederarbeiten verfertigt.

Tasle, (arab.) Passionspiel der Schlitzen zur Erinnerung an den Tod Hussens.

Taslmeter *s*; -*s*, -; (gr.) Dehnungs-, Spannungsmesser.

Tasse *w*; -, -*n*; (arab.-frz.) Trinkgeschirr für Kaffee, Tee, Schokolade usw.; Schale; (übtr.:) Getränk in der Tasse; trinken Sie noch eine Tasse; Untersatz für Kaffeeschalen usw., Platte, Tablett.

Tasseln *Mz.*; Mantelschmuckstücke aus dem Mittelalter.

Tastatur *w*; -, -en; (lt.) Griffbrett, Tastenwerk an Musikinstrumenten, Schreibmaschinen usw.

Tastdrossel *w*; -, -*n*; Vorrichtung an drahtlosen Telephonapparaten, um beim Senden den Antennenstrom schnell (1500 mal in der Minute) aus- u. einzuschalten. Bei der drahtlosen Telephonie heißt die entsprechende Einrichtung *Steuerdrossel*.

Taste *w*; -, -*n*; (lt.) eines der Griffbrettchen an Orgeln, Klavieren usw., durch deren Niederdrücken diese Instrumente gespielt werden.

Tastempfindung *w*; -, -en; s. *Tastsinn*.

tasten, mit den Fingern befühlen; **tappen**.

Taster *m*; -*s*, -; einer der tastet; Werkzeug zum Tasten (z. B. gegliederte Fühler mancher Kriechtiere); niederdruckender Teil, bes. an elektrischen Apparaten.

Tasterzirkel *m*; -*s*, -; zur Dickenmessung bestimmter Zirkel.

Tastkörperchen *Mz.*; s. *Tastsinn*.

Tasto, italienische Bezeichnung für Taste; T. solo bedeutet, daß die Baßstimme allein zu spielen ist.

Tastsinn *m*; -(e)s; **Hautsinn**, die Fähigkeit, Berührungen (**Raumsinn**), Druck- (**Drucksinn**) u. Temperaturunterschiede (**Temperatursinn**) mittels der Haut wahrzunehmen. Die Tastorgane (**Tastkörperchen**) liegen in der Lederhaut (s. *Haut*).

Tastwärenneilinen *Mz.*; quer über die hohle Hand verlaufende Linien.

Tastwerkzeuge *Mz.*; s. *Haut* u. *Tastsinn*.

Tat *w*; -, -en; **Tun** (s. *tun*); bedeutungsvolle Handlung; das war endlich eine **Tat**; Verbrechen; er wurde bei der **Tat** ertappt; in der **Tat**, wirklich, fürwahr.

Tatarei *w*; -; Gebiet der Tataren, Turkestan.

Tataren *Mz.*; mongolisches Volk.

Tatarennachricht *w*; -, -en; falsche, unwahre scheinliche Nachricht.

Tatarenpost *w*; -, v. **Tataren** geführte Reitpost.
tatarische Sprachen; s. v. w. **uraltische Sprachen**.

Tatarka *w*; -; österr. Ulanenpelzmütze aus den Jahren 1860-1876.

Tataulierung *w*; -, -en; s. *täulowieren*.

Tatbericht *m*; -(e)s, -e; **Tatbestandsbericht** über ein Delikt (s. d.).

Tatbestand *m*; -(e)s; (**Rcht.**) was über eine **Tat** ermittelt worden ist; (allgem.) Schlage, Befund.

taten, **Beschlossenes** ausführen, vollbringen; **taten** und **raten**, mit **Rat** u. **Tat** helfen.

tatendurstig, v. dem Wunsche besess, große **Taten** zu vollbringen.

tatenlos, keine **Taten** vollbringend od. vollbracht habend.

Täter *m*; -*s*, -; einer, der eine **Tat** (bes. ein Verbrechen) getan od. begangen hat; **Täterschaft** *w*; -, **Täterin** *w*; -, -nen.

Täterschaft *w*; -, **Verwirklichung** einer **Tat**, eines Verbrechens.

Tatfrage *w*; -, -*n*; Frage, welche **Tatsachen** rechtlich zugrunde liegen.

tätig, in der Tat begründet; tätiger Beistand; arbeitend; im Geschäft tätig sein; arbeitsam, fleißig, ein tätiger Mensch.

Tätigmachen s; -s; Abrichten der Pferde.

Tätigkeit w; -, -en; Tätigsein; Bestreben, tätig zu sein, Arbeitsamkeit; (Mz. -en) Arbeit, Beschäftigung.

Tätigkeitsform w; -, -en; (Gr.) Form eines Zeitworts, welche ausdrückt, daß eine Person od. Sache etwas tut (ich steche), Aktiv, Aktivum.

Tatillonage w; -, -n; (frz.) schnöffelnde Kleingekrämerel.

tatillonieren, in Kleingekrämen umherschöpfeln.

Tatkraft w; -, Kraft u. Willen, etwas zu leisten, Energie; tatkräftig.

tätlich, durch Taten sich äußernd; gewalttätig; Tatkraft w; -, -en.

tätowieren, (tählt.) die Haut mit unverlöschlichen Zeichen od. Figuren versehen.

Tätowierung w; -, -en; das Tätowieren.

Tatsache w; -, -n; etwas wirklich Geschehenes, Faktum.

tatsächlich, wirklich, faktisch.

Tatsche w; -, -n; plumpe Hand, Tatzte, Patsche.

tätscheln, ich tätsch(e); lieblosend streicheln u. klopfen; einem die Wange tätscheln.

Tattan; eine der drei Kästen der Goldschmiede Indiens.

Tatteln s; -s; ein dem Pikette verwandtes Kartenspiel.

Tätterlich m; -(e)s; (volkst.) Zitterkrankheit, Zittern, Angst.

Tattersall m; -s, -a; [spr. tattersäl, engl.] Raum für Turf- u. Shortliehaber; Pferdeborse (nach dem Gründer benannt)

Tatu m; -s; s. Gürteltiere.

Tatze w; -, -n; Vorderfuß, Klaue v. Raubtieren; (öbtr.) Hand, Tätzchen.

Tatzelwurm m; -(e)s; drachenartiges, sagenhaftes Ungeheuer.

Tau s; -(e)s, -e; starkes Seil, bes. auf Schiffen; T. m; -(e)s; Feuchtigkeit, welche sich am frühen Morgen u. am Abend auf Pflanzen in Tropfenform niederschlägt; chin. Bezeichnung für Insel; türk. Bezeichnung für Gebirge; ehemals deutsche Samoa-Insel.

taub, ohne Gehör; (öbtr.) unempfindlich, unempfindlich, ungerührt; er blieb taub bei allen Klagen; des wesentlichen Bestandteiles ermangelnd; taube Nüsse, taube Ähren, taubes Gestein; Taubheit w; -, -en.

Taubahn w; -, -en; s. v. w. Kabelbahn (s. d.).

Taube w; -, -n; die Tauben (Columbae) bilden

Tauben



Felsen-Taube



Scheinfraßtaube



Pfauentaube

eine Unterordnung der Regenpfeilervögel, Schnabel weich, mit Wachshaut überzogen, Nesthocker; die nördlichen Arten sind Zugvögel; 2 Fam.: *Dromidae* (s. Dromen) u. *Columbidae*; zu letzteren gehören: Ringel-(Wald-) T. (s. d.); Felsen-(Stein-, Grotten-) T., *Columba livia*, in Felswänden Asiens u. des östl. Eur., Stammform d. zahlr. Abarten unserer Haus-Taube; Turtel-T. (*Turtur turur*), Westas., Nordaf., Südeuropa, 30 cm lg., Waldbewohner. Lach-T. (*Turtur risorius*), Afr., Westas., bel uns Käfigvogel; Wander-T. (*Eolophus migratorius*), Nord-Am., früher durch massenhaft. Auftreten den Feldfrüchten schädlich.

Taubenfalke m; -, -n; der Hühnerhabicht. s. Habichte.

Taubenkropf m; -(e)s; mundartl. Bezeichnung für verschied. Pflanzen, z. B. Silene u. Equisetum.

Taubenpost w; -, Nachrichtenübersendung durch abgerichtete Tauben.

Taubenschießen s; -s; Schießen auf verstümmelte Tauben, in Deutschl. verboten, dafür Schießen auf Tontauben.

Taubenschlag m; -(e)s, -schläge; kleiner Stall für Tauben.

Taubenschwanz m; -es, -schwänze; *Karpfenschwanz* (*Macropogon stellaria*), in Europa häufig vorkommender Schwärmer. Abb. s. Tafel Schmetterlinge. Rückseite Nr. 8.

Taubenstößer m; -s, -; der Hühnerhabicht, s. Habichte.

Taubenzüchterkrankheit w; -, eine durch Kolbenchimmel erzeugte Krankheit.

Tauber m; -s, -; Männchen der Taube.

Tauberlich m; -(e)s, -e; s. Tauber.

Taubheit w; -, vollkommener Mangel des Gehörsinnes.

Taubbilder w; -, Figuren, die beim Anhauchen einer Metall- od. Glasplatte entstehen.

Täubin w; -, -nen; weibliche Taube.

Täubling m; -(e)s, -e; eine Apfelsort; die Pilzgattung. Russula, zugehörig der Speisefäule, giftig; der Speisef., giftig.

Taubnessel w; -, -n; s. *Lamium*.

Taubseim der Glieder s; -s; Gefühlslosigkeit der Glieder.

taubstumm, taub u. stumm zugleich; Taubstumm m; -n, -n;

Taubstummeninstitut s; -(e)s, -e.

Taubstumme blinde Mz.; Personen, die vor dem schulflüchtigen Alter taub u. blind geworden sind; da sie nur mehr der blinden Sinne haben, werden sie auch Dreisinnige genannt.

Taubstummheit w; -, angeborenes Stummsein.

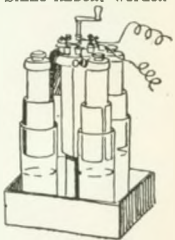
Taubwerden s; -s; Einschlafen der Glieder.

Taubbatterie w; -, -n; mehrere Taubelemente (s. d.).

Tauchboot s; -(e)s, -e; s. Unterseeboot.

Taubelement s; -(e)s, -e; Chromsäureelement, dessen Metall nur während der Verwendung in die Flüssigkeit getaucht wird.

tauchen, etwas in eine Flüssigkeit hineinstücken, so daß es ganz bedeckt; sich in eine Flüssigkeit begeben, untertauchen; aus einer Flüssigkeit hervorkommen; aus dem Wasser (auf-, empor-) tauchen.

Weiße Taubnessel
(*Lamium album*)

Taubebatterie

Tauchenten *Mz.*; Unteram. der Gänse, brüten in nord. Meeren, bevölkern im Winter die Ost- u. Nordsee. **Kolbenente** (*Netta rutina*), am Kaspi. Meer; **Königs- od. Prachteleiderente** (*Erethya spectabilis*), liebt Eiderdunen, ebenso die **Eiderente** (s. d.); **Eisente** (*Harelda glacialis*), in den Tundren Moorente u. a. Arten.

Taucher *m.*; -s, -; zur Gruppe der Schwimmvögel gehörig; spitzer Schnabel, kurze Beine. **Nesthocker**; s. **Haubentaucher**; - einer, der mit dem Taucheranzug ausgestattet, erwerbsmäßig zwecks Korallenfischerei usw. Tauchungen vornimmt.

Taucheranzug *m.*; -(e)s, -züge; wasserdichter Anzug, Helm mit Augengläsern u. Bleischuhe; verwendbar bis 60 m Tiefe.

Taucherapparat *m.*; -(e)s, -e; s. **Taucheranzug**.

Taucherglocke *w.*; -, -n; glockenförmiges Gerät, worin sich die Taucher ins Meer lassen.

Taucherkappe *w.*; -, -n; für niedrige Tiefen geeigneter, den Kopf helmartig einschließender Apparat.

Tauchfeuerzeug *s.*; -(e)s, -e; s. **Tauchzündhölzchen**.

Tauchlafette *w.*; -, -n; s. **Verschwindungslafette**.

Tauchnitz, alte Verlagsbuchhandlung.

Tauchzündhölzchen *s.*; -s, -; durch Eintauchen in Schwefelsäure zum Entflammen gebrachte Zündhölzchen.

Tauelsen *s.*; -s, -; gegen das Ausgleiten dienendes eingelegetes Eisenstück.

tauen, Tau bilden; auftauen.

Tauenzelchenpapier *s.*; -(e)s, -e; aus Tauballen hergestelltes, sehr zähes Papier.

Tauerei *w.*; -; Schleppschiffahrt mittels Ketten.

Tauernbahn *w.*; -; über die Tauern führende Alpenbahn.

Tauertunnel *m.*; -s, -; 9,6 km langer Tunnel, durchquert den Hauptkamm der Tauern.

Tauernwind *m.*; -(e)s; in den Nordalpen vorkommender, borähnlicher, kalter Nordostwind.

Taufbecken *s.*; -s, -; Behälter für das Taufwasser.

Taufbuch *s.*; -(e)s, -bücher; Buch, in das die Tauflinge eingetragen werden.

Taufe *w.*; -, -n; Handlung des Taufens als christliches Sakrament; s. Bd. I, S. 830; dabei abgehaltene Festlichkeit; (Übtr.) reinigende Weihe; **Feuer-, Bluttaufe**; Namensgebung u. diesbürtliche Feier; **Glocken-, Schiffstaufe**.

Taufeln *Mz.*; -; s. v. w. **Daulen** des Fasses (s. d.).

taufen, unter feierlichen Formeln mit Wasser benetzen u. auf diese Weise in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen; **Taufe** abhalten; **wir taufen heute**; einen Namen geben, einweihen; verdünnen, manschen; **Wein taufen**.

Taufesinnigen *Mz.*; -; s. Bd. I, S. 830.

Tauffliegen *w.*; -; kleine Fliegen, Larven leben in gärenden Flüssigkeiten.

Taufling *m.*; -(e)s, -e; Person, welche getauft wird, Patenkind, Pate.

Taufname(n) *m.*; -ns, -n; s. **Vorname**.

Taufrosch *m.*; -(e)s, -frösche; s. **Frösche**.

Taufstein *m.*; -(e)s, -e; vor dem Altare befindlicher Steinsockel mit eingelassenem Metallbecken.

Taufzeuge, Taufpate *m.*; -n, -n; s. **Pate**.

Taufzeugnis *s.*; -ses, -ase; die Taufe bestätigendes Dokument.

Taugarn *s.*; -(e)s, -e; zu Seltenerwaren verwendetes Haufgespinnst.

taugen, brauchbar, zweckmäßig, nützlich, gut sein.

Taugenichts *m.*; -ses, -se; Mensch, der nichts taugt, liederlicher Mensch.

tauglich, brauchbar, geeignet, dienlich; zum Militärdienst geeignet; **Tauglichkeit** *w.*; -, -en.

Taugras *s.*; -ses, -gräser; die Gräsergattung *Agrostis* (s. d.).

taugl., voll Taues.

Taumtrop *m.*; -(e)s, -e; s. v. w. **Stroboskop** (s. d.).

Taumel *m.*; -s; Zustand des Taumelns, Schwindel; Rausch.

taum(e)lig, vom Taumel ergriffen, schwindlig. **Taumelkater** *m.*; -s, -; zur Fam. der Schwimmkäfer gehörig (s. d.).

Taumelkrankheit *w.*; -; durch Futtervergiftung entstehende Pferde- u. Rinderkrankheit; gekennzeichnet durch Taumeln der davon befallenen Tiere.

Taumelloch *m.*; -es; s. **Lolium**.

taumeln, ich taum(e)le; (im Schwindel, Rausch) hin- u. herwanken; **Taum(e)ler** *m.*; -s, -.

Taumelsucht *w.*; -, s. **Drehkrankheit**.

Taumler *m.*; -s, -; an Drehkrankheit erkranktes Schaf.

Tauner *m.*; -s, -; (in der Schweiz.) Tagelöhner, Fröner.

Taunusquarzit *m.*; -(e)s, -e; im Taunus vorkommender, devonischer Quarzit.

Taunusschiefer *m.*; -s, -n; im Taunus vorkommende Schieferart.

Taupe, [spr. tōp, frz.], grauschwarze, nach dem Maulwurfsfelle benannte Farbe.

Taupunkt *m.*; -(e)s, -e; jene Temperatur, bei der die Luft mit Wasserdampf gesättigt ist; bei Abkühlung erfolgt dann die Taubildung.

Taurat (hebr.), Altes Testament.

Taurin *s.*; -s; $\text{NH}_4\text{CH}_3 \cdot \text{CH}_3\text{SO}_3\text{H}$, in der Ochsenmilch vorkommende Verbindung.

Tauricholsäure *w.*; -, eine Gallensäure.

Taurinotuch *s.*; -(e)s; aus Rinderhaaren u. Wolle gewebter Stoff.

Tauerkoll *m.*; -s; bester tierischer Leim, aus Füßen, Ohren u. Nerven der Rinder gekocht.

Tauraman *s.*; -s; Schutzimpfstoff gegen die Tuberkulose der Rinder.

Tausch *m.*; -es, -e; Handlung des Tauschens. **tauschen**, du tausch(e)st; etwas hingeben, um an dessen Stelle etwas anderes zu empfangen; sie tauschten Küsse, sie küßten sich.

tauschen, Schein für Wirklichkeit geben, betrogen, hintergehen; sich tauschen, sich iringen, einen unrichtigen Eindruck gewinnen; **Tauschung** *w.*; -, -en.

Tauschierarbeit *w.*; -, -en; in Indien, China u. Japan geübte Verzierung v. Metallen durch eingelegetes Gold od. Silber.

Tauschieren, (It.) in Metall einlegen.

Tauschlepper *m.*; -s, -n; sagenhafte Gestalt, die den Feldern den Tau raubt.

Tauschnarre *w.*; -, -n; Wachtelkönig, s. **Sumpfhühner**.

Tauschüsseln *s.*; -s, -; volkstüml. Name für *Alchimilla vulgaris* (s. d.).

tauscheise, durch Tausch.

tausend, zehnmahl hundert; wird für sehr viel gebraucht; dafür gibt es tausend Gründe; an die Tausend, ungefähr tausend; tausend Dank!, Inimister, heißer Dank!

Tausend *s.*; -s, -e; tausend Einheiten od. Stück zusammengefaßt; zu Tausenden, in sehr großen Mengen; Tausende und aber Tausende, sehr viele, unzählige viele; Tausende von Menschen.

Tausend *m.*; dient als Ausruf der Verwunderung; ei der Tausend!, polzt aus!

Tausend *w.*; -, -en; die Ziffer 1000.

Tausender *m.*; -s, -n; Papiergeld im Werte v. tausend Einheiten (Mark, Kronen usw.).

Tausendfüßer *Mz.*; *Mriopoda*, Gruppen der Gliederfüßer; an feuchten Orten, unter Steinen lebende riesige Tiere mit zahlreichen Beinen Vgl. *Schalenassel*, *Schnurassel*, *Skolopendren*.

tausenderlei, v. tausend verschiedenen Arten.

tausendfach, tausendmal soviel, tausendmal

genommen.

tausendfältig, s. **tausendfah**.

Tausendgüldenkrant *s*; -s; *s. Erythraea*
tausendjährig, 1000 Jahre alt.
tausendjähriges Reich *s*; -s; *Chivassmus*, Bd. I,
S. 112.

Tausendkünstler *m*; -s, -; einer, der allerlei
Künste versteht; Zauberer, Gaukler.

tausendmalig, was tausendmal geschieht od.
vorkommt.

Tausendsasa *m*; -s, -s; wilder, übermütiger
Geselle, einer, der allerlei Streiche vollführt,
Teufelskerl, Tausendsapperlemer.

Tausendschön *s*; -s;
Gartenfuchsschwanz, Pa-
pagelenfeder, *S. Amaran-
taceen*.

Tausendschönchen *s*;
-s; *Bellis perennis* (s. d.).

**tausendste, Ordnungszahl v. tausend; vom
Hundertsten ins Tausendste** kommen, völlig
verschiedene Dinge nacheinander u. durcheinander
zur Sprache bringen.

tausendundelns, tausend u. ein Stück usw.

Tausendundeine Nacht;
Sammlung arabischer
Märchen.

Tautai *m*; -s; Mandarin I. Klasse.

Tautazismus *m*; -s, -zismen; (gr.) unangenehm
klingende Häufung ähnlicher Silben.

tauto, (gr.) s. v. w. „gleich“.

tauchochron, (gr.) s. v. w. gleichzeitig.

Tautochrone Mz.; Linien, die gleiche Temperaturen verschiedener Tiefen miteinander verbinden.

Tautologie *w*; -, -n; (gr.) doppelte Bezeichnung
desselben Gedankens mit andern Worten; Wort-
schwall.

tautologisch, (gr.) dasselbe sagend.

tautozonal sind Kristallflächen, die sich in
parallelen Kanten schneiden.

Tauwerk *s*; -(e)s; alle zu einem Schiffe
gehörigen Seile u. Tawe.

Tauwetter *s*; -s; warme Witterung nach
Frost, welche bewirkt, daß Eis u. Schnee
schmelzen.

Tauwind *m*; -(e)s, -e; warmer Wind, bei
welchem der Schnee auftauft.

Tauziehen *s*; -s; turnerische Mannschafts-
übung, bei der zwei Parteien an je einem Tausende
ziehen.

Taverne *w*; -, -n; s. v. w. Schenke.

Tavernikus *m*; ung. Reichswundenträger.

Tax *m*; -es, -e; (lat.) *s. Taxus*.

Taxameter *m*; -s, -; (lat.) Fahrpreisanzeiger;
Taxameterdroschke.

Taxameterdroschke *w*; -, -n; Droschke mit
einem Fahrpreisanzeiger, Zeigerdroschke.

Taxation *w*; -, -en; (spr. -zi n) Abschätzung,
Einschätzung, Würdigung, Taxierung.

Taxationsrevision *w*; -; Prüfung der Forsteln-
richtung.

Taxator *m*; -s, -en; Wertabschätzer, Würdiger.

Taxazeen *Mz.*; Unterabteilung der Koniferen-
fam., bei uns nur die Gattg. *Taxus* (s. d.).

Taxe *w*; -, -n; (antl.) festgesetzter Preis;
Taxation (s. d.); Gebührenordnung.

Taxes assimilés (spr. *taksasimilés*, frz.), in
Frankreich eingeführte Steuern.

taxfrei, mit keiner Taxe verbunden, gebühren-
frei.

Taxidermie *w*; -, Ausstopfen der Tiere.

Taxidermist *m*; -en, -en; einer, der sich be-
rufsmäßig mit der Taxidermie (s. d.) befaßt.

taxieren, den Wert bestimmen,
schätzen; **Taxierung** *w*; -, -en.

Taxierer *m*; -s, -; Abschätzmänn.
Wertbestimmer.

Taxill, mazedonische Baumwollart.

Taxionomie *w*; -, (gr.) Systemlehre.

Taxis *w*; (gr.) Brucheinbringung
durch Handgriffe.

**Taxodium *s*; Gattg. der Pinazeen
(s. d.), Bäume mit dicken Stämmen;
Sumpfyzypresse (*T. distichum*), in den
Swamps des Mississippigebietes, liefert
weißes Zedernholz; *T. mexicanum*, ein
Baum dieser Art, die Zypresse des
Montezuma, soll über 4000 Jahre alt
sein.**

Taxus *m*; -, -; Eibenbaum, s. *Eibe*. **Taxodolm**
distichum (Sumpfy-
zypresse)

Taygeta, (gr.) in den Plejaden (s. d.)
vorkommender Stern.

Taylorssystem, (spr. *tehl'*) durch

Taylor begründetes System einer wissenschaftlichen Betriebsführung.

Tayra *m*; -s; Mar-
derart aus Paraguay;
75 cm lang, mit 45 cm
langem Schwanz.

Tazette *w*; -, -n;
gelbe Narzissenart.

Tazzelwurm *m*; -(e)s,
-würmer; s. *Tatzel-
wurm*.

Tb, chem. Zeichen für Terbiun.

Tcheuse, (spr. *tscheutse*) chin. Taftart.

Tcho, (jap.) japanisches Längenmaß.

Tc, chem. Zeichen für Tellur.

Tea-gown, (spr. *tgawn*, engl.) beim Fünfuhrtage
getragenes Kleid.

Teakholz *s*; -(e)s; indomalalische Holzart für
Schiffsbau v. der ind. Eiche (*Tectonia grandis*).

Team *w*; -, -s; (spr. *tm*, engl.) (Sport): Zug,
Gruppe, Partei, Mannschaft.

Tearing goods, (spr. *terin góds*, engl.) nach
Afrika bestimmte Baumwollzeuge.

Teatotaler *m*; -s, -s; (spr. *titote't*, engl.) Mäßig-
keitsfreund (s. *Temperenzler*).

Tebet *m*; -s; 4. Monat des jüd. Kalenders.

Tebezin *s*; -s; innerlich zu nehmendes Präparat
gegen Tuberkulose.

Téliste *m*; -n, -n; (spr. *tefléist*, frz.) Freund
des Radersports.

Technik *w*; -, -en; (gr.) Kunstlehre, Inbegriff
der Kunstregeln; die **Technik der Ölmalerei**;
technische Hochschule, Polytechnikum.

Techniker *m*; -s, -; in der Technik Kundiger,
Fachmann; Werkmeister; Hörer einer technischen
Hochschule.

Technikum *s*; -s; technische Fachschule im
Ränge einer Mittelschule.

technisch, der Technik angehörig, auf sie be-
züglich.

technische Akademien Mz.; technische Hoch-
schulen.

technische Ausdrücke Mz.; Fachausdrücke der
technischen Wissenschaften.

technische Chemie *w*; -, Teil der Chemie, der
sich mit fabriktechnischen Vorgängen befaßt.

technische Hochschulen Mz.; technische Fach-
schulen im Range der Hochschulen, in Deutsch-
land z. B. in Charlottenburg, Dresden, Karlsruhe,
München, Stuttgart, Breslau, Darmstadt, Aachen,
Braunschweig; bilden aus für die höheren techn.
Berufe; Gewerbeschulen; s. auch *Schulwesen*
(Bd. I, S. 763).

technische Mittelschulen Mz.; technische Fach-
schulen im Range einer Mittelschule, s. auch
Schulwesen (Bd. I, S. 763).



Tausendschön (*Bellis perennis*)



Taxodium
distichum
(Sumpfy-
zypresse)



Tayra barbara
(Hydras)

technische Nothilfe w; -; 1919 gegr. freiwillige Arbeitsgemeinschaft, die die Aufgabe hat, Notstandsarbeiten bei Streiks usw. auszuführen.

technische Reichsanstalt w; -; soviel wie Physikalisch-technische Reichsanstalt (s. d.).

technische Truppen Mz; Pioniere, Sappeure, Pontoniere, Mineure; ferner Eisenbahn-, Telegraphen- u. Luftschifftruppen.

Technologie w; -; -n; Gewerbekunde.

technologisch, (gr.) gewerb(e)kundlich, gewerbewissenschaftlich.

Techtelmechel s; -s, -; (österreich.) Liebesverhältnis leichter Art, Liebelei, heimliche Leidenschaft.

Teckel m; -s, -;

Dachshund.

Tecoma, (lat.) Trompetenbaum, Bignoniazeeengattg., Immergrüne Gehölze mit gefiederten Blättern, bei uns Zierpflanzen.

Tectibranchier m; -s, -s; Schnecke, gehört zu den meerbewohnenden Hinterkiemer (s. d.).

Tectona w; -s; Bäume mit breiten Blättern, Stelnobstart aus Hinterindien; Tectona grandis liefert das Teakholz.

tedesco, (ital.) = deutsch, der Deutsche.

Teikum s; -s, -s; ambrosianischer Lobgesang. Vgl. Bd. I, S. 831.

Tee m; -s, -e u. u. -s; (chines.) Naturgesch.) Pflanzengattg. Thea, immergrüne Gehölze aus der Gattung der Theaceen, mit lederartigen Blättern, weißen oder roten Blüten; es gibt 16 Arten, darunter Thea sinensis, chines. Teestrauch. Die Blätter werden 3mal geerntet, wiederholt über Feuer gedörrt u. gerollt; grüner Tee; der schwarze Tee besteht aus leicht verwelkten u. dann ge-



Tectona grandis (Teakbaum)



Teestrauch (Thea sinensis) mit Frucht



dörrten Blättern; Aufguß aus den Blättern dieser Pflanze als Getränk; teeartig Aufguß anderer Pflanzen (z. B. Lindenblüttee); Gesellschaft, bei welcher Tee getrunken wird, Teegesellschaft; ein ästhetischer Tee; (öbtr.) im Tee sein, betrunken sein; Teekanne; Teelöffel; Teebrett.

Teelheide w; -; Gaultheria procumbens (s. d.).

Teekraut s; -(e)s; Kräuter aus der Gattg. Chenopodium, s. d.

Teer m; -(e)s; dickflüssiges, meist schwarzes Produkt der trockenen Destillation organischer Stoffe; dient als Rostschutz an Eisengerständen, als Konservierungsmittel für Holz u. Tafe, zur Bereitung v. Pech, Dachpappe usw.; über Steinkohlenteer s. d.

Teeraspalt m; -(e)s; zu Pflasterungen u. zu Lacken dienende schwarze Masse, gewonnen aus den Rückständen der Steinkohlenteerdestillation.

Teerbutt m; -s; Flunder, s. Schollen.

Teerfarbstoffe Mz; aus Teer gewonnene Farbstoffe; am bedeutendsten ist die Herstellung derselben in Deutschland.

Teerfeuer s; -s; soviel wie Blüse (s. d.), teeren, mit Teer bestreichen.

Teergalle w; -; s. Harz/luß.

teericht, teerartig.

teerig, voll Teer, mit Teer bestreichen.

Teerjacke w; -; -n; (öbtr.) Matrose.

Teerkohle w; -; -n; Braunkohlenart.

Teerose w; -; -n; zart duftende, gelbe Rose.

Teerpappe w; -; -n; s. Dachpappe.

Teerpfaster s; -s; soviel wie Pechpfaster (s. d.).

Teerschweierei w; -; Teerbereitung; (Mz. -en) Anstalt, wo Teer hergestellt wird.

Teerseife w; -; -n; gegen Hautkrankheiten verwendete, mit Buchenholz- od. Steinkohlenteer gemischte Seife.

Teerwäscher m; -s, -; zum Entfernen v. Teer aus (Gesen, z. B. Leuchtgas, verwendeter) Apparat. Wirkt durch Abkühlung.

Teerwasser s; -s; zu Inhalationen u. Waschungen dienendes, mit Holzteer geschütteltes Wasser.

Tehl, s. Tael.

Telanker m; -s, -; s. Gabelanker.

Teichmannsche Blutkristalle Mz; rotbraune Hämatinkristalle, entstehen bei Behandlung v. Blut mit Essig u. Kochsalz; dienen zum Nachweis v. Blutflecken.

Telfun m; -; u. -(e)s, -e; s. Tai/un.

Teig m; -(e)s, -e; das mit Wasser gemischte u. geknetete Mehl; eine diesem Mehlteige ähnliche Masse.

Teigarten Mz; Gemenge v. Mehl mit Flüssigkeiten; es gibt verschiedene Arten: Hefenteig, Butterteig, mürber Teig usw.

Teigdrucke Mz; v. Metallplatten in einer Teigmasse hergestellte Abdrücke biblischer Darstellungen aus dem 15. Jahrh.

Teigfarben Mz; Pastellfarben.

teigicht, Ew. u. Uw., einem Teige ähnlich.

teigig, Ew. u. Uw., Teig enthaltend, teigähnlich.

Teigrädchen s; -s, -; Rädchen mit einem Griffe zum Auszacken des Teiges.

Teigteilmaschine w; -; -n; in der Brotfabrikation zur Teilung des Brotteiges verwendete Maschine.

Teil m; -(e)s, -e; ein Stück vom Ganzen; er für seinen Teil; was ihn betrifft; teil an etwas nehmen; mitwirken; du hast deinen Teil; du hast, was dir gebührt. zum Teil; teilweise; zutell werden; als Anteil erhalten.

teilbar, Ew. u. Uw., was man teilen kann.

Teilbarkeit w; -; die Eigenschaft, teilbar zu sein.

Teildepression w; -; -en; infolge größeren Luftdruckes gebildete Wirbelströmung.

Teileinheiten Mz; die gleichen Teile, in die das Ganze zerlegt wird.

teilen, Ztw.; in Teile zerlegen; (Math.) dividieren; verteilen; der Teiler, s. Divisor; die Teilung.

Teiler m; -s, -; jene Zahl, die in einer anderen Zahl ohne Rest enthalten ist.

Teilfrüchtchen s; -s, -; s. Frucht.

teilhaben, Ztw.; an etwas beteiligt sein.

Teilhhaber m; -s, -; (Hand.) einer, der an einem Unternehmen teilnimmt.

Teilhhaberschaft, Partnershaft w; -; -en; Anteil an einem Unternehmen.

teilhaft, teilhaftig, Ew. u. Uw.; an etwas teilhabend.

-teilig, (in Zus.) sechsteilig.

Teilmaschine w; -; -n; mechan. Vorrichtung zum Abteilen gegebener Strecken, z. B. zur Herstellung v. Maßinstrumenten u. v. Maßstäben.

Teilminimum s; -s, -minima; soviel wie Teildepression (s. d.).

Teilnahme *w*; -, eine Tätigkeit, an der man teilnimmt; (öftr.) das Mitgefühl.

teilnahmslos, *Ew. u. Uw.*; ohne Mitgefühl.

Teilnahmslosigkeit *w*; -, die Eigenschaft, ohne Mitgefühl zu sein.

teilnehmen, *Ztg.*; sich an etwas beteiligen, Mitgefühl empfinden.

Teilnehmer *m*; -s, -; einer, der an etwas teilnimmt.

teilnehmend, *Mittelw.*; mitempfindend, mitleidig.

Teilnehmer *m*; -s, -; der einzelne Nenner eines Kettenbruchs.

Teilpacht *w*; -, s. *Halbpacht*.

Teilrecht *s*; -(e)s, -e; rechtliche Vereinbarung des überlebenden Ehegatten mit den Kindern der ersten Ehe.

teils, *Uw.*; nur zum Teil, nur in einer Hinsicht.

Teilton *m*; -(e)s, -töne; soviel wie Aliquotton; s. *Obertone*.

Teilung *w*; -, -en; ungeschlechtliche Fortpflanzung s. *Zeugung*.

Teilungsgewebe *w*; -s, -; soviel wie Bildungsgewebe.

Teilungsklage *w*; -, -n; Klage auf Teilung mit Berücksichtigung der Rechtsansprüche der Einzelnen.

Teilungslager *s*; -s, -; Zollniederlage.

Teilungsmasse *w*; -, -n; die zur Verteilung gelangende Menge; Gesamtheit des zu verteilenden Betrags bei Konkursen.

Teilungsplan *m*; -(e)s, -pläne; s. *Verteilungsverfahren*.

Teilungsurteil *s*; -(e)s, -e; Urteil in einer Teilungsklage.

teilweise, *Ew. u. Uw.*; in einzelnen Teilen, zum Teil.

Teilzahlung *w*; -, -en; soviel wie Ratenzahlung, Abschlagszahlung.

Teint *m*; -s, -s; [spr. täñ, frz.] die Gesichtsfarbe, Hautfarbe.

Teisias (gr.), blinder Scher in Theben.

T-Eisen *s*; -s, -; gewalztes Eisen mit T-förmigem Durchschnitt.

Teiste *w*; -, -n; zu den Lämmen gehöriger Vogel.

Teja, letzter König der Ostgoten.

Teju-Eidechsen *Mz.*; Fam. der Spaltzüngler, in Amerika vorkommend, eidechsenartig; *Teju* (*Tubimantis leyturini*), ca. 1 m lg., verzehrt Kleintiere bis zur Hühnergröße; Ameise, Ringellumme kleiner, nährt sich v. Kleintieren u. Beeren.



Teiste, Ringellumme (*Uria lacrymans*)

Tek-Ilplik, Smyrnatapich aus Uschak.

Tekja, (arab.) Derwischkloster.

Tekko, Stofftapete aus Baumwollstoff v. damastartigen Aussehen.

Tektologie *w*; -, Lehre vom Aufbau des Organismus.

Tekton *m*; -s; künstliche Baumasse mit eingelagerten Stäben, aus der man sehr rasch Häuser bauen kann.

Tektonik *w*; -, (gr.) die Lehre v. der Verwendung roher Baustoffe zur künstlerischen Nachbildung; (Geol. u. Min.) Gebirgsaufbau.

tektonisch, auf die Tektonik bezügl.

Tektur *w*; -, -n; die Bedeckung; (Buchb.) der Umschlag, das Deckblatt.

Tela, (lat.) Zellgewebe.

Telamon, sagenhafter König v. Salamis.

Telamonen, (gr.) Träger in der Baukunst.

Telästhesie *w*; -, (gr.) Feinfühligkeit.

Teleangiektasie, (gr.) Erweiterung der feinsten Blutgefäße.

Teleautogramm *s*; -(e)s, -e; (gr.) Fernhandschrift, Fernbrief.

Telechirograph *m*; -en, -en; Fernzeichner.

Telechinen *Mz.*; (gr.) sagenhafte Ureinwohner v. Rhodos; boshafte Zauberer, die sich mit Metallarbeiten beschäftigten.

Telefunken *Mz.*; drahtlose Telephonie.

Telega *w*; -, russ. Planwagen der Bauern.

Teleonie *w*; -, -n; Fernwirkung der durch Zeugung übertragenen Keime.

Telegramm *s*; -(e)s, -e; telegraphische Nachricht, Drahtna richt, Depesche.

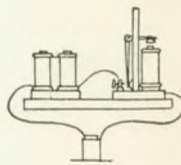
Telegrammgebühr *w*; -, -en; das Entgelt, das man für die Beförderung eines Telegrammes entrichten muß.

Telegraph *m*; -en, -en; Fernschreibmaschine, Fernschreiber; **Telegraphenamt** *s*; -(e)s, -ämter.

Telegraph



Schreiber-Telegraph v. Morse



Relais



Schlüssel des Morseschen Telegraphen

Telegraphenanstalt *w*; -, -en; zur Annahme, Beförderung u. Bestellung dienende Anstalt.

Telegraphenbeamte *m*; -n, -n; Angestellter einer Telegraphenanstalt (s. d.).

Telegraphenbureau *s*; -s, -s; Nachrichtenvertriebsstelle, z. B. das v. Reuter, Wolff u. a.

Telegraphencode *m*; -s; s. *Telegraphenschlüssel*.

Telegraphendelikte *Mz.*; strafbare Handlung, das Telegraphenwesen betreffend; z. B. Fälschung v. Depeschen, Beschädigung der Leitung.

Telegraphenelement *s*; -(e)s, -e; Meldungselement in vereinfachter Ausführung.

Telegraphengeheimnis *s*; -nisse; die durch die Reichsverfassung verbürgte Geheimhaltung des Telegramminhaltes.

Telegraphengesetz *s*; -es, -e; v. dtschen Reich am 6. April 1892 erlassenes Gesetz über das Telegraphenwesen.

Telegraphenkabel *s*; -s, -n; Kabel (s. d.) zur Telegraphie.

Telegraphenordnung *w*; -, Erlaß des Reichskanzlers zwecks Regelung des Verkehrs des Publikums zur Telegraphenverwaltung.

Telegraphenrecht *s*; -(e)s; Rechtsgrundsätze des Telegraphenwesens.

Telegraphenregal *s*; -(e)s; das für den Staat durch Gesetz festgelegte Alleinrecht auf den Betrieb v. Telegraphenanlagen.

Telegraphenschlüssel *m*; -s, -s; Chiffriersystem für den telegraphischen Überseeverkehr; (engl. Cable Code) [spr. kabl ko'd].

Telegraphenschule *w*; -, -n; s. *Post- u. Telegraphenschule*.

Telegraphentarif *m*; -(e)s; Verzeichnis der Telegrammgebühren (s. d.).

Telegraphentruppen Mz.: Truppen, die für die Arbeiten auf dem Gebiete der Militärtelegraphie bestimmt sind.

Telegraphenunion w; -; ein Unternehmen, das die Vermittlung telegraphischer Nachrichten besorgt.

Telegraphenuntersuchungsstation w; -, -en; zur Behebung einer Störung dienende Isolierungs- vorrichtungen.

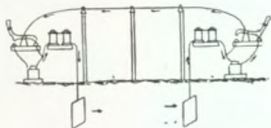
Telegraphenverein, internationaler m; alle dem internationalen Telegraphenvertrag beigetretenen Staaten.

Telegraphenverträge Mz.: Grundlagen für den internationalen Telegraphenverkehr.

Telegraphenwegesetz s; -en, -e; 1899 im Deutschen Reich erlassenes Gesetz zwecks Regelung der Benützung der Verkehrswege u. des Luft- raumes über Grundstücken bei der Anlage v. Telegraphen- u. Fernsprecheinrichtungen.

Telegraphenwertzeichen Mz.: Wertzeichen zur Entrichtung der Telegrammköbühr.

Telegraphie w; -; (gr.) Fernschreibkunst; Ein- richtungen zur Übermittlung v. Nachrichten auf optischem, akustischem od. elektrischem Wege.



Telegraphie, Stromlauf zwischen zwei Morse- stationen

Die akustische T. benutzt die Fortpflanzungs- geschwindigkeit des Schalles für ihre Zwecke, ist an verhältnismäßig begrenzte Erdräume gebunden u. behilft sich mit Zeichengebung durch Glocken, Sirenen, Schüsse u. dgl.; ihre bedeutsamste Aus- prägung hat sie in der *Trommelsprache* verschied. Naturvölker erfahren. Die optische T. wurde schon im Altertum angewendet (*Packel-* u. *Feuer-* T.), sie wurde für verschied. Zwecke allmählich vervollkommen, vermochte aber die Ungunst der Witterungsverhältnisse nicht zu überwinden; aber ihre Anwendungsgeliet s. *optische Telegraphen*. Von Sonnenlicht und Wetter unabhängig ist die elektr. T.; darum ist sie seit 1840, nachdem im *Morseapparat* (s. d.) ein brauchbares Mittel für elektr. Nachrichtenübermittlung geschaffen war, in allen Kulturstaaten eingeführt worden. Seit- dem stetige Fortschritte u. große Verbesserungen, z. B. durch den Hughes-Apparat (s. d.), durch die Apparate v. Wheatstone, v. Baudot u. v. Siemens (der Siemenssche Schnelldrucker leistet im Ein- fachbetrieb 140 Wörter in der Minute).

Morsebuchstaben und Morsczahlen.

a	— • —	u	• • —
b	— • • •	v	• • —
c	— • • • •	w	• • —
d	— • •	x	• • • —
e	•	y	• • • —
f	• • • •	z	• • • •
g	• • • • •	ä	• • • • •
h	• • • • •	ö	• • • • •
i	• •	ü	• • • • •
j	• • —	ch	• • • • •
k	• • •	0	• • • • •
l	• • • •	1	• • • • •
m	—	2	• • • • •
n	—	3	• • • • •
o	—	4	• • • • •
p	—	5	• • • • •
q	— • •	6	• • • • •
r	• • •	7	• • • • •
s	• • •	8	• • • • •
t	—	9	• • • • •

Interpunktion und Morschilfszeichen.

Anführungszeichen	• • • • •
Apostroph	• • • • •
Ausrufungszeichen	• • • • •
Bindestrich	• • • • •
Bruchstrich	• • • • •
Doppelpunkt	• • • • •
Fragezeichen	• • • • •
Klammer	• • • • •
Komma (Beistrich)	• • • • •
Punkt	• • • • •
Semikolon	• • • • •
Anruf	• • • • •
Aufforderung z. Senden	• • • • •
Ausstreichen	• • • • • (12)
Klarzeichen	• • • • •
Schluß	• • • • •
Verstanden	• • • • •
Vorbereitung	• • • • • (13)
Warten	• • • • •
Wederholen	• • • • •

• = Punkt hat die Zeitdauer von 1 Sekunde (bei raschem Morsen geringer).

— = Strich hat die Zeitdauer von 3 Sekunden.

Die Zeitdauer zwischen zwei Teilen eines Morse- zeichens beträgt 1 Sekunde.

Die Zeitdauer zwischen zwei Buchstaben oder Zahlen beträgt 3 Sekunden.

Die Zeitdauer einer Pause beträgt 6 Sekunden.

Telegraphie ohne Draht w; -; auch Funken-, Radio-, Wellen- od. Strahlentelegraphie; benützt zur Weiterleitung der durch einen Morseapparat hervorgebrachten Zeichen die elektromagnetischen Schwingungen eines Induktionsapparates, welche sich ohne Verwendung einer Drahtleitung mit der Geschwindigkeit von 300000 km in der Sekunde durch den Luftraum fortpflanzen. Diese elektr. Schwingungen werden zur besseren Energieaus- nützung von der Apparatur (s. Abb. Telegraph) auf eine sog. Sendeanenne übertragen, v. n. der die elektr. Wellen gleichmäßig nach allen Seiten aus- gestrahlt und durch eine an einem beliebigen an- deren Orte aufgestellte Empfangsanenne aufge- fangen werden, um sie dort wiederum der Emp- fangsapparatur zuzuführen. Die Eigenschaft dieser elektr. Wellen wurde zuerst von Prof. H. Hertz (1888) entdeckt. Dem unermüßlichen Fleiß und den sinnreichen Verbesserungen durch Branly, Popoff, Marconi, Braun, Slaby, Arco, Duddell, Poulsen, Goldschmidt und vielen anderen ist die prak- tische Anwendung und Ausnützung der drahtlosen Telegraphie in ihrem heutigen Ausmaße zu ver- danken. Die deutsche Großfunkstation Nauen z. B. entwickelt eine Sendeleistung, die Reichwei- ten bis zu 20000 km zuläßt, so daß sich der ganze Erdumfang in ihrem Wellenbereich befindet.

Telegraphist m; -en, -en; s. *Telegraphenbeamter*. telegraphieren, mittels des Telegraphen be- nachrichtigen od. benachrichtigen lassen; Tele- graphist m; -en, -en.

telegraphisch, fernschreibend, durch Fern- schreibung mitgeteilt, drahtlich.

telegraphisches Sehen s; -s; Übertragung v. Bildern auf radiotelegraphischem Wege.

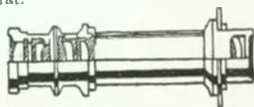
Telegraphon m; -s; v. Poulsen u. Petersen in Kopenhagen erfundener magnetischer Phonograph.

Telemeteorograph m; -en, -en; meteorologischer Registrierapparat.

Telemeter s; -s; s. *Entfer- nungsmesser*.

Teleobjektiv s; -(el), -e; in der Photogra- phie verwen- detes Objek- tiv für größere Entfernungen.

Telelogie w; -; -n; Lehre v. der Zweckmäßigkeit (der Welt).



Teleobjektiv

Teleosaurier *Mz.*; (gr.) der Juraperiode angehörnde krokodillartige Reptilien.

Teleostei *s.*; (gr.) Vervollkommnung der Lebewesen im Laufe ihrer Entwicklung.

Teleostei (lat.) die Knochenfische (s. d.).

Telepantograph *m.*; -en, Fernzeichner.

Telepathie *w.*; -, -n; Fernwirkung, Fernnahrung.

Telephon *s.*; -(es, -e; Fernsprechmaschine, Fernsprecher; telefonieren, Telefonistin *w.*; -, -nen; telephonisch.

Telephonbrücke *w.*; -, -n; Wheatstonesche [spr. üt-st'n] Brücke (s. d.).

Telephonhehlhorn *s.*; -nis; Lichtschutz des telephonischen Gesprächs gegen Weltverbreitung.

Telephonie *w.*; -; Fernsprechen; benützt den elektr. Strom einer Drahtleitung zur Weiterleitung und Übermittlung von Lauten (Sprache, Musik). Der erste als Sender sowie als Empfänger dienende Fernsprecher wurde 1876 von Graham Bell (Amerika) konstruiert. Eine dünne Eisenblechmembran, die auf den beiden Polen eines mit Drahtspulen umwickelten Stahlmagneten aufliegt, wird durch Sprechen im Rhythmus der Laute in Schwingungen versetzt, und in den Spulen werden magnetische Induktionsströme erzeugt, die durch den Telegraphendraht weitergeleitet werden. Bei der Empfangsstation laufen die ankommenden Induktionsströme durch die Spulen eines gleichen Apparates und versetzen die Schallmembran in Schwingungen, welche für unser Ohr als Laute kenntlich werden. Durch ständige Verbesserungen, wie das Mikrophon, Einschaltung von Induktionsspulen (Pupinspulen), Verstärker, Umschalterschranke (Klappschranke) usw., sowie durch die in letzter Zeit eingeführten automatischen Selbstanschlüsse wurde die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeit, große Entfernungen mit verhältnismäßig geringem Energieverlust zu überbrücken, so gesteigert, wie sie dem heutigen Fernsprechen entspricht.

Telephonie ohne Draht *w.*; -; auch Rundfunk, Radiotelephonie oder kurzweg Radio genannt, gestattet eine Zeichen-, bzw. Lautübertragung ähnlich der Telegraphie ohne Draht (s. d.). Auch hier spielen, wie bei jeder Aussendung und jedem Empfang von Signalen jeglicher Art, teils mechanische, teils elektr. Schwingungsvorgänge eine große Rolle. Der Vorgang des Sendens, bzw. des Empfangens ist kurz folgender: Die mechanische Energie eines Motors oder eines anderen Antriebsmittels wird durch Verkopplung einer Hochfrequenzmaschine durch deren Umdrehung in elektrische Energie, d. h. in Hochfrequenz-Schwingungen umgewandelt. Diese gleichbleibenden Hochfrequenzen Grundschwingungen, die bei mittleren oder kleinen Sendern auch durch ein oder mehrere Elektronenrohren erzeugt werden können, werden von den mit einem Mikrophon erzeugten Sprachschwingungen überlagert und durch eine sog. Kopplungsvorrichtung und Transformatoranlage auf eine Antenne übertragen, von wo die Schwingungen wie bei der drahtlosen Telegraphie nach allen Seiten gleichmäßig ausgestrahlt werden. Beim Empfang wickelt sich nun derselbe Vorgang umgekehrt analog ab, indem die von einer beliebigen Antenne (Hoch-, Zimmer- oder Rahmenantenne) aufgefangene, je nach der Entfernung des Empfängers vom Sender mehr oder weniger geschwächte Schwingungsenergie wieder in einen Kopplungskreis (durch Kondensatoren und Abstimmungsspulen abstimmbaren Empfangskreis) geleitet und in Niederfrequenzstrom umgewandelt wird. Durch Anschluß eines Detektors (Kristalldetektor oder Audionröhre) und eines Nachweisinstrumentes (Telephon, Lautsprecher) werden dann diese für unsere Sinnesorgane



Telephon für Selbstanschl. mit Nummernschalter

nicht bemerkbaren elektr. Schwingungen in akustische Schwingungen hörbar umgesetzt.

Telephonograph *m.*; -en, -en; s. **Telephon**.
Telephonsperrung *w.*; -; Sperrung eines Fernsprechanschlusses.

Telephorus, (lat.) Schneewurm, zu den Blasenwürmern gehörig, auf Schnee oft in großen Mengen erscheinende Insektenlarve.

Telephos, (gr.) Sohn des Herakles u. der Auge.

Telephotographie *w.*; Photographie entfernter Gegenstände durch Teletelektive (s. d.).

Telephotos, (gr.) Apparat zur Signalisierung der Morsezeichen mit versch. gefärbten Lampen.

Teleskop *s.*; -(es, -e; (gr.) Fernsicher; Fernrohr, ein Apparat, mit dessen Hilfe entfernte Gegenstände gleichsam in die Nähe gerückt u. entsprechend vergrößert werden. Dazu bedient man sich passend eingestellter Linsen od. ganzer Linsensysteme. Im Prinzip ist nötig eine dem Gegenstande zugewendete Linse (Objektiv), die ein Bild des Gegenstandes erzeugt, u. eine 2. Linse (Okular), durch die man dieses Bild in entsprechender Vergrößerung erblickt. Ist das Objektiv eine Sammellinse vorn am Rohr, so heißt das T. **Refraktor** (dioptrisches Fernrohr, Keplersches od. astronom. T.); ist es ein Hohlspiegel hinten im Rohr, so heißt es **Reflektor** (katoptrisches od. Spiegel-T.). Von etwas abweichender Konstruktion ist das **Galileische od. holländ.** sowie das **terrestrische T.** Für bes. Zwecke konstruiert sind der Krimstecher, das Ziel-, das Scheerenfernrohr usw. Die größten T. sind zur Zeit ein Refraktor v. 101,5 cm Durchmesser u. ein Reflektor v. 251 cm Spiegelweite (beide in Nordam.). Erfinder des Spiegel-T. ist Newton; das Keplersche T. erfand Digges, ein engl. Mathematiker (um 1571 gestorb.), u. das holländ. T. der holl. Brillenmacher H. Lippersheim (1608).

teleskopisch, (nur) durch das Fernrohr sichtbar.

Teleskopisch *m.*; -es, -n; monströse Form des Goldfisches mit vorstehenden Augen.

Teleskopleiter *w.*; -, -n; verlängerbare Feuerleiter.

Teleskopschornstein *m.*; -(es, -e; Schiffsrauchfang, dessen obere Hälfte einschiebbar ist.

Telskripteur, (frz.) eine Art Borsendrucker.

Telephorus, (gr.) Gott der Geseusung; Name eines rom. Bischofs, der als Märtyrer starb.

Telestereoskop, Prismenfernrohr (s. d.), vgl. auch **Entfernungsmesser**.

Telethermometer, (gr.) Wärmeanzeiger, dessen Angaben aus bestimmten Distanzen abgelesen werden können.

Telethermometer *s.*; -s, -e; elektrischer Apparat zur Temperaturmessung, aufgebaut auf der Tatsache, daß zwei elektrische Leiter ihren galvanischen Widerstand mit der Temperatur ändern.

Teleten *Mz.*; Volkstamm, s. Bd. 1, S. 832.

Teletosporien, (gr.) Wintersporien der Rostpilze.

Telfalria, (lat.) Im trop. Afrika vorkommende kletternde Kräuter aus der Fam. der Kukurbitazeen; Früchte bis 1 m l.



Telfalria occidentalis

Tell, (arab.) Hügel, zu Befestigungszwecken hergestellt.

Telle *w.*; -, -n; s. **Delle**.

Teller, (frz.) flaches Geschirr, um Speisen darauf zu legen; ein solches Geschirr für andere Zwecke (z. B. zum Einsammeln v. Geld, für Spielmarken usw.); etwas Tellerähnliches.

Tellerreisen *s.*; -s, -; Fankreisen für Wild.
Tellerlecker *m.*; -s, -; s. **Schmarotzer**; **Schmeichler**, tellern, auf dem Rücken schwimmen.

Tellerofen *m*; -s, -Ofen; Puddelofen mit drehbarem Herd.

Tellerrübe *w*; -, -n; Futterpflanze.

Tellersammlung *w*; -, -en; Sammlung freiwilliger Beiträge.

Tellerschnecke *w*; -, -n; Posthorn (*Planorbis*). Gattg. der Süßwasserschnecken, besitzen im Gegensatz zu den anderen Schnecken eine Lunge; manche können unter Wasser atmen. (Größte Art *P. cornueus*.)

Tellmuscheln *Mz.*; Muschelfam. mit gleichklappigen zarten Schalen; meist essbar. Zugehörig *Tellina* *pari* in Ostindien.

Tello, Ausgrabungsstätte in Mesopotamien.

Tellschapel *w*; -; 1. Kapelle bei der Tellsplatte am Vierwaldstättersee; 2. Kapelle in der „Hohlen Gasse“ bei Küssnacht.

Tellur *s*; -(e)s; *Te* = 127,5; seltenes Element, gediegen u. in Verbindungen mit Gold u. Silber als Schmelz, Siebenbürgen, Altal. Amorphes schwarzes Pulver, nach dem Schmelzen silbergrau, metallglänzend; schmilzt bei 452°. Bildet mit Wasserstoff u. Sauerstoff dem Schwefel analoge Verbindungen.

Tellureisen *s*; -s; s. *Eisen*.

Tellurgoldsilber *s*; -s; Petzit.

tellurisch, (lat.) irdischen Ursprungs.

Tellurismus *m*; (lat.) Wirkung des tierischen Magnetismus.

Tellurit *m*; -s, -e; Min. in Siebenbürgen, in dessen rhombischen Tafeln sich tellurige Säure (TeO₂) vorfindet.

Tellurium *s*; (lat.) Lehrmittel zur Veranschaulichung der Bewegungen der Himmelskörper im Sonnenweltgebäude.

Tellurocker *s*; -s; Min., s. v. w. Tellurit.

Tellursilber *s*; -; Min., Ag, Te, in Siebenbürgen u. Kalifornien vorkommende Kristalle.

Tellurwismut *m*; -s; s. *Tetradymit*.

Tellus, die Entwicklung des Saatkorns fördernde altitalienische Gottheit der Erde.

Teltower Rüben *Mz.*; nach der märk. Stadt Teltow benannte Sorte Speiserüben.

Telugu, s. Bd. 1, S. 832.

Telyn *w*; Harfe der Barden.

Tem, Sprache der Temba (Togo).

Tembe, viereckige Negerhütte in Ostafrika.

Tembesuholz *s*; -(e)s, -holzer; Eisenholz v. Sumatra, wird in Burma als Bauholz verwendet.

Tembo *m*; Kokospalmwein Ostafrikas.

Temenos, (gr.) geweihter Tempelbezirk.

Temenos, (gr.) König v. Argos, gründete das makedonische Reich.

temerär, (lat.) unbedächtig, mutwillig.

Temetu, eine Art türkischer Gewerbesteuer.

Temmoku, (jap.) japanische Teebecher aus Steingut.

Temnodon *m*; -(e)s, -e; zur Fam. der Bastardmakrelen gehöriger Fisch, auch Blaufisch.

Tempel *m*; -s, -; (lat.) Gotteshaus; Kirche; Synagoge; (übrt.) Stätte od. Gebäude für edle Zwecke od. in bezug auf etwas Erhabenes; ein **Tempel der Künste**; tempelartiger Zierbau (meist auf Säulen) in Gartenanlagen usw.; **Tempeldiener**; **Tempelräuber** *m*; -s, -.

Tempelherr *m*; -n, -en; Ritter des Tempelordens (s. d.).

Tempeln *s*; -s; dem Pharo ähnliches Hasardspiel.

Tempelweib *w*; -, -n; s. *Chanukka*, Bd. 1, S. 139.

Temperamalerel *w*; -; Malerei, die durch ihre Dauerhaftigkeit bekannt ist, wobei Mineralfarben mit Elweiß, Honig od. Leim angerührt u. befestigt werden.

Temperament *s*; -(e)s, -e; (lat.) Mischung; angeborene Gemütsbeschaffenheit; lebhaftes, feuriges Naturell; sie hat **Temperament**.

Temperantia *Mz.*; (lat.) niederschlagende, beruhigende Mittel.

Temperanz, (in Zus.) Mäßigkeit; **Temperanzverein** usw.

Temperanzgesellschaft *w*; -, -en; Mäßigkeitsverein; in den Verein. Staaten u. in England gegründete Vereinigungen, deren Mitglieder sich zu völliger od. teilweiser Enthaltung v. alkoholischen Getränken verpflichten. Auch in Deutschland wurden solche Vereinigungen gegründet: s. B. der Guttempler-Orden, Verein Blaues Kreuz u. a.

Temperanzler *m*; -s, -; (engl.) Mäßigkeitsfreund, Anhänger völliger Enthaltsamkeit in bezug auf Trinken.

Temperatur *w*; -, -en; (lat.) Maß der Wärme od. Kälte, Wärme od. Kälte in ihrer Wirkung; hohe, niedrige, angenehme **Temperatur**; **Wärmegrad**; Milderung, — Nach der kinetischen Gastheorie ist ein Körper, dessen Moleküle im Zustand der Ruhe sind, *absolut kalt*. Dies ist der Fall bei — 273° C. dem absoluten Nullpunkt. Die v. — 273° C. ab festgestellte T. heißt die **absolute T.**

Temperaturkoeffizient *m*; -en, -en; relative Zunahme des Widerstandes bei der Erwärmung eines elektr. Leiters.

Temperaturkurve *w*; -, -n; graphische Darstellung v. Temperaturschwankungen, z. B. bei Fieberkranken.

Temperaturleitungsvermögen *s*; -s; konstante Größe, mit der die Temperatur eines Körpers steigt.

Temperaturmelder *m*; -s, -; zur Angabe des Thermometerstandes verwendeter Fernmeßinduktor.

Temperatursinn *m*; -(e)s; s. *Tastsinn*.

Temperanzler *m*; -s, -; s. *Temperanzler*.

Temperguss *m*; -sses; Roh Eisen, durch Glühen oberflächlich entkohlt u. schmelzbar gemacht.

temperieren, mäßigen, mildern, den richtigen Wärmegrad verleihen.

Tempern *s*; -s; s. *Temperguss*.

tempestiv, (lat.) rechtzeitig.

tempestoso, (ital.) (Mus.) stürmisch, ungestüm.

Tempête, (spr. *tempât*, frz.) Sturm.

tempieren, zeitlich festsetzen; (bei Geschossen:) den Zeitzündler einstellen.

Tempi passati, (ital.) vergangene Zeiten (Ausspruch Josephs II.).

Templeisen *Mz.*; Gralsritter (s. *Grail*).

Templer *m*; -s, -; s. *Templeherr*.

Templerorden *m*; -s; s. Bd. 1, S. 832.

Templinöl *s*; -(e)s, -e; als Arznei u. Zimmerparfüm dienendes Terpentinöl aus Tannenzapfen.

Tempo *s*; -s, -s u. **Tempi**; (ital.) Zeit, Zeitmaß; rasches Fortschreiten, Bewegtheit; die Erzählung hat kein **Tempo**.

Tempora, (lat.) *Mz.* v. *Tempus*.

temporal, (lat.) zeitlich; **temporale Bestimmung**; (Gr.) **Temporalsatz** *m*; -es, -sätze.

Temporalien *Mz.*; kirchliche Einkünfte.

Temporalienperre *w*; -; Nichtauszahlung des Gehaltes an Geistliche durch den Staat.

Temporalsatz *m*; -es, -sätze; (Gram.) Umstandssatz der Zeit.

Tempora mutantur, nos et mutamur in illis, (lat.) die Zeiten ändern sich u. wir mit ihnen.

temporär, zeitweilig, vorübergehend.

temporell, vergänglich, weltlich.

temporisieren, die Zeit abwarten; hinhalten, zögern.

Temps le (spr. *Tai, frz.*), „Die Zeit“; 1861 gegr., gemäßigt republik. Pariser Abendzeitung.

Tempus *s*; -, **Tempora**; (lat.) Zeit.

temulent, (lat.) taumelnd, trunken.

Temulenz *w*; -; (lat.) die Trunkenheit.

Temulin *s*; -s; giftiges Produkt eines in Körnern des Taumelloch wuchernden Pilzes.

Tenaille w; -, -n; [spr. *tendjie*, frz.] (Festungsbau:) Zange, Umfassung.

Tenakel m u. s; -, -s; -, (lat.) (Buchdr.) Gestell, woran das Manuskript befestigt wird.

Tenalgie w; -, (gr.) Schensschmerz.

Tenant m; -s; [spr. *tennt*, engl.] Pächter, Mieter.

Tenazität w; -, (lat.) hartnäckiges Festhalten, Zähigkeit.

Tenbrinkfeuerung w; -, -en; Feuerungsanlage für rauchlose Verbrennung.

Tenbrinkkessel m; -, -s; Kessel für die Tenbrinkfeuerung (s. d.).

Tendenz w; -, -en; (lat.) Absicht, Zweck, Streben; **Tendenstück**, -roman.

Tendenzdichtung w; -, -en; Dichtwerk, das ein bestimmtes, oft ein polit. od. religiöses Ziel verfolgt.

tendenzlös, etwas bezweckend, absichtsvoll; durch Rücksichten bestimmt.

Tendenzstück s; -(es, -e; s. *Tendenzdichtung*).

Tender m; -s; -, (engl.) (Els.) Kohlenwagen an der Lokomotive; (Schiff.) Belegtschiff.

tendieren, nach etwas streben, spannen.

Tendo, (lat.) die Sehne.

Tendovaginitis w; -, (lat.) Schenscheidenentzündung.

tendre, [spr. *tañdr*, frz.] zart, zärtlich.

Tendresse, [spr. *tanidreß*, frz.] Zärtlichkeit, Zuneigung.

teneramente, (ital.) zart.

Tenerenza w; -, (ital.) Zartheit.

Teneriffaarbeit w; -, -en; in Art älterer span. Solpistern hergestellte Sternmuster.

Teneriffaspitze w; -, -n; in Teneriffaarbeit hergestellte Spitzen.

Tenezmus m; -, schmerzhafter Stuhlzwang; Heilmittel: warme Sitzbäder, Morphium.

Tenette w; -, -n; wundärztliche Zange, die beim Steinschnitt verwendet wird.

Teng m; -s; Reismaß in Birma.

Tenga, Geldeinheit in Buchara.

Tengler, Verfasser des *Laienspiegels* (s. d.).

Tenne w; -, -n; fester, ebener Boden als Dreschplatz im freien Felde (Feldtenne) od. in Scheunen.

Tennis s; -, (engl.) ein engl. Ballspiel; s. auch *Lawn-Tennis*.

Tennis-court m; -s, -s; [spr. *tenis ko't*, engl.] der Tennisplatz.

Tenno m; (jap.) soviel wie Erhabener des Himmels; Titel des Mikado (s. d.).

Tenonitis w; (neulat.) Entzündung der Tenonischen Kapsel (s. d.).

Tenonsche Kapsel w; -, hinter dem Augapfel befindliche Zellgewebe (nach Tenon 1724-1816).

Tenor m; -s; [spr. *te-*, lat.] Inhalt, Wortlaut, Urteilsergebnis; der Sinn, das Wesentliche, das Wichtigste; der Tenor der Sache.

Tenor m; -(es, -e u. -nöre; [spr. *-nör*, ital.] hohe Männerstimme; Tenorist; Tenorpartie w; -, -n.

Tenorhorn s; -(es, -hörner; Flügelhorn im Tenorschlüssel.

Tenorino, (ital.) Tenorstimme im Falsett.

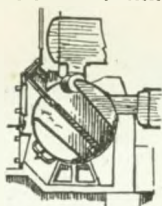
Tenorist m; -en, -en; Sänger mit Tenorstimme, Tenorsänger.

Tenorit m; -(es, -e, s. *Kupferschwärze*).

Tenorschlüssel m; -, s. *Tenor*, Bd. I, S. 833.

Tension w; -, -en; (lat.) Spannung (der Gase).

Tentakel s; -s, -; w; -, -n; (lat.) Tastfaden, Fühler.



Tenbrinkfeuerung mit schrägem Rost



Tender mit selbsttätiger Wasserpfeisung

Tentakultiten Mz.; kegelförmige Schalen v. Ruder-schnecken, die sich im Silur u. Devon finden.

Tentakultenschiefer m; -, Tonschiefer mit Tentakuliten als Leitfossilien.

Tentamen s; -s, -mina; (lat.) Versuch, Vorprüfung.

Tenthredinidae Mz.; Blattwespen, zur Fam. der Hartflügler gehörend; kurze Fühler; 1000 Arten in Europa vertreten.

Tenue, [spr. *tenü*, frz.] Haltung, Kleidung.

Tenuis w; -, Tenues; (lat.) (Gr.) stimmloser Verschlusslaut (p, t, k).

Tenuität w; -, (lat.) Magersein, Geringfügigkeit.

Tenuta, (lat.) Landgut, Gehöft.

tenuto, (ital.) (Mus.) ausgehalten.

Tenzone w; -, -n; (ital.) Wechselgesang zweier Troubadours (s. Bd. I, S. 858).

Teocalli, altmexikanische Tempelbauten.

Teos, altonjische Stadt, Heimat Anakreons.

Tepeache, [spr. *tepsache*, span.] Getränk aus dem Saft der Agave.

Tepe, (türk.) Hügel.

Tephillin Mz.; (hebr.) Gebetriesen.

Tephrit m; -(es, -e; basaltisches Eruptivgestein.

Tepidarium, s; -s, -rien; (lat.) Zelle für laue Bäder.

Teplijote w; -, -n; s. *Chamaedorea*.

Tepls m; Baumwollstoff aus Ostindien.

Teppich m; -(es, -e; (ital.) gemustertes Gewebe, hauptsächlich als Fußbodenbekleidung, aber auch zum Behängen der Wände, als Möbelüberwurf usw.; (öbtr.) teppichartige Fläche; der grüne Teppich der Wiesen; Teppichmuster; Teppichweber(e).

Teppichnägels, große Reißnägels mit langem Dorn.

Tequila, destillierter Brantwein.

Terafim m; -s; hebr. Hausgott.

Teratographie w; -, (gr.) Beschreibung v. Wundern u. Mißgeburten.

Teratologie w; -, -n; (gr.) Lehre v. den Wundern u. Mißgeburten.

Teratom s; -s, -e; (gr.) seltsame Mißbildung, merkwürdige Neubildung.

Teratolith m; -(es, -e; (gr.) Wunderstein.

Teratoskopie w; -, -n; (gr.) Zeichendeutung.

Terbium s; -, Tb = 159,2; seltenes Metall der Yttriumgruppe.

Terebintha w; -, -n; (gr.) Terpentinbaum; s. *Pistazie*.

Terebinthazeen Mz.; Bäume und Sträucher aus der Reihe der Sapindalen; besitzen Gummiharzgänge in den Zweigen; mediz. u. techn. Nutzpflanzen der Tropen.

Terebinthina w; -, (lat.) Terpentin (s. d.).

Terebrantia Mz.; Bezeichnung, die Bienen Hummeln u. Wespen umfassend.

Terebratula w; -, -en; fossile Gattg. der Armfüßer.

Terebratulitenkalk m; -(es; *Krötenaugenstein*, Kalkschichten aus Überresten der Terebratula (s. d.).

Teredo m; -s; s. *Bohrmuscheln*.

Terekay m; -s; *Tracaza*, große Flußschildkröte Südamerikas, die Eier wohl-schmeckend und fettreich.

Terenio w; -, Indianerstamm in Paraguay.

teremetele (mag.) ungarischer Fluch.

Terfezia w; -, -len; den Terfezia leonis (Lö-Trüffeln verwandte eßbare wen-Adertrüffeln) Schlauchpilze.

tergiversieren, (lat.) nach Ausflüchten suchen, Winkelzüge machen.

a tergo, (lat.) rückseitig.

Terindans, (ind.) feine Musseline Ostindiens.



Termalan *m*; -s; russ. Stoff.

Termin *m*; -(e)s, -e; (lat.) anberaumte Zeit, zu od. binnen welcher etwas zu leisten ist, Frist; Zähltag, Gerichtstag; terminieren, begrenzen; Almosen sammeln.

terminal, (lat.) endständig.

Terminalia, (lat.)

Bäume u. Sträucher der Tropen u. subtrop. Gebiete, Gattg. der Kombretazeen. *T. catappa* (ind. Mandelbaum), liefert Gerbstoff; *T. bellerica* u. *T. chebula* geben die gegen Darmerkrankheiten angewendeten Myrobalanen (s. d.).

Terminalien, (lat.) s.

Terminus (Bd. I, S. 833).

terminieren, zeitlich festsetzen.

Termingeschäft *s*;

-es, -e; 1. Zeitgeschäft überhaupt; 2. Zeitgeschäft an der Börse.



Terminalia catappa
(Indischer Mandelbaum)

Terminusus *m*; -; (neulat.) s. Bd. I, S. 833.

Terminologie *w*; -, -n; Gesamtheit v. Fachausdrücken auf irgend einem Gebiete, Fach-, Kunstsprache.

Terminrechnung *w*; -, -en; Berechnung der Verfallzeit für Kapitalien.

Terminus *m*; (lat.) Grenzgotd d. Römer (s. Bd. I, S. 833), auch Grenzstein; in der Logik u. Gram. best. Ausdruck; (Math.) Glied einer Reihe.

Termite *w*; -, -n; *Termitidae*, v. manchen Systematikern zu den schein.-Netzflüglern gerechnete Insekten, Bewohner wärmerer Länder, wie die Ameisen in wohlgeord. Staaten (daher „weiße Ameisen“) lebend. Männchen und Weibchen sind geflügelt, ihre Larven u. Nymphen ungeflügelt, desgleichen die dickköpfigen Soldaten, denen der Schutz des Termitenstaates obliegt, u. die kleinköpfig. Arbeiter, die die Arbeiten in der Ansiedlung zu besorgen haben. Zu bestimmten Zeiten verlieren Männchen und Weibchen ihre Flügel, die ersten sterben, die Weibchen werden als Königinnen im Stocke zurückbehalten, ihr Hinterleib schwillt mächtig an, u. schließlich beginnen sie in den dazu bestimmten Räumen der Ansiedlung mit der Eierablage. Die T. sind schädlich, da sie durch Zernagen v. Bäumen u. v. zum Bauen od. zu Gerätschaften verwendetem Holze große Zerstörungen anrichten; sie sind lichtscheue Nachttiere. *Termes fatale* im trop. Afr. baut Erdhögel v. 2,5 bis 3 m Höhe; die meisten Arten leben im trop. Afr. u. Amer., einzelne finden sich in Südeuropa.

Termitengäste *Mz.*; bei den Termiten lebende Insekten.

Termblech *s*; -(e)s; mattes Eisenblech.

Terne *w*; -, -n; (ital.) s. *Lotto*.

Terrieren -s; -s; Verändern des Farbtones eines Gewebes.

Terpene *Mz.*; im Pflanzenreich verbreitete, in sehr flüchtigen ätherischen Ölen enthaltene Stoffe, werden durch Destillation mit Wasserdampf gewonnen, leicht oxydierbar, wobei sie in Benzolderivate (Zymol, Phthalsäure usw.) übergehen.

Terpentin *s*; -(e)s; bei Verletzung der Stämme vieler Nadelbäume aus der Schnittwunde ausfließendes klebriges Weichharz, Lösung v. Harz in Terpentinöl. Gibt bei der Destillation mit Wasser *Terpentinöl* u. das Harz *Kolophonium*.

Terpentinöl *s*; -(e)s; Ätherisches Öl, durch Destillation aus Terpentin (s. d.) gewonnen. Gelbe od. farblose Flüssigkeit, verharzt an der Luft; Verwendung in der Lackfabrikation u. Medizin.

Terpentinölsalbe *w*; -, -n; aus gelbem Wachs u. *Terpentin* hergestellte, hautreizende Salbe.

Terpentinspiritus *Mz.*; -; s. *Terpentinöl*.

Terpin *s*; -(e)s; $C_{10}H_{16}(OH)_2$, zweiwertiger Alkohol, leitet sich v. Menthan ab. Kann aus Geraniol dargestellt werden.

Terpinel *s*; -(e)s; $C_{10}H_{16}O$, Bestandteil einiger ätherischer Öle, hat flüderartigen Geruch, schmilzt bei 35°, siedet bei 218°, dem Terpin nahe verwandt. Gibt beim Schütteln mit verd. Schwefelsäure *Terpinhydrat*.

Terpinhydrat *s*; -(e)s; entsteht beim Stehen v. *Terpentinöl* mit verd. Salpetersäure u. Alkohol, wobei das *Terpentinöl* drei Moleküle Wasser annimmt. Sehr kristallisationsfähig; geht beim Erhitzen unter Wasserabgabe in Terpin über.

Terra, (lat.) Erde, Land.

Terra cotta *w*; -; (ital.) s. *Terrakotta*.

Terra di Siena, (ital.) hellbraune Malfarbe.

Terra firma, Festland.

Terra incognita, (lat.) unbekanntes Gebiet, Land; auch im übertr. Sinne.

Terrain *s*; -s, -s; (spr. *terä*, frz.) Platz, Boden; Gebiet, Gegend; Gelände.

Terrainabfall *m*; -(e)s; Bodenneigung.

Terrainwerbung *w*; -, Grundstückerwerbung. **Terrain** gewinnen, soviel wie Fortschritte machen.

Terrainhindernisse *Mz.*; Hindernisse, die aus der Bodenbeschaffenheit sich ergeben.

Terrainkur *w*; -, -en; Bewegungskur, Schreitkur, Steilkur.

Terrainkurort *m*; -(e)s, -e; Kurort, der durch seine Bodenbeschaffenheit zu Kurzwecken geeignet ist.

Terrainlehre *w*; -; (Mil.) Feldkunde.

Terrainrekognoszierung *w*; -, -en; (Mil.) Geländeerkundung.

Terrainschwierigkeiten *Mz.*; s. v. w. örtliche Schwierigkeiten.

Terra inventriata, glasierte Tonware.

Terrainverhältnisse *Mz.*; Bodenbeschaffenheit.

Terrakotta *w*; **Terrakotte** *w*; -, -n; (ital.) gebrannter Ton; s. Bd. I, S. 833.

Terrallith *m*; -(e)s, -e; Erdstein (Töpfererzeugnis).

Terramaren *Mz.*; (ital.) Reste vorgeschichtlicher Siedelungen, ursprünglicher Pfahlbauten; bei Parma, Modena u. Mantua.

Terramoto *m*; -s, -s; (span.) mächtiger Wirbelwind mit wolkenbruchartigen Niederschlägen.

Terranova, (lat.) sandsteinähnliche Putzmasse.

Terra ponde-rosa, bes. zur Tapetenherstellung verwendetes Neuweiß.

Terrarium *m*; -s, -rien; (lat.) Behälter mit Glaswänden für kleine Landtiere (Eidechsen, Schlangen usw.).

Terra rossa, (ital.) eisenhaltige Tonerde im Karst.

Terrasse *w*; -, -n; (frz.) stufenweise Erhöhung des Bodens, Absatz; Söller; flaches Dach.

terrassieren, (frz.) mit Erdaufschüttungen versehen, befestigen.

Terrast *m*; aus Zementbeton bestehender Fußboden.

Terrazzo *m*; -s, -i; (ital.) mosaikartiger Estrich.

terre à terre, (spr. *tera tér*, frz.) fließend, niedrig.

Terrésin *s*; -s; (Gemenge aus Kohleenteer, Schwefel u. Kalk, wird als Asphaltesatz verwendet.

terrestisch, (lat.) die Erde betreffend.

terrestr *w*; -, (spr. *terör*, frz.) Schreckenszeit der ersten frz. Revolution.

terribel, (lat.) schrecklich.

Terrier *m*; -s, -s; (spr. *teri*, engl.) Dachshund.

Terrine *w*; -, -n; (frz.) Suppennapf; Punschnapf.

Territorialarmee *w*; -, -n; ältere Jahrgänge des aktiven Heeres in Frankreich.

Territorialgerechtigkeit *w*; -, -en; Grundgerechtigkeit.

Territorialgewässer *Mz.*; Meeresstelle, die Staatsgebiet vorstellen, z. B. Häfen.

Territorialhoheit *w*; -, -en; Gebietshoheit.
Territorialismus *m*; -, -s; *Territorialisystem*.
Territorialität *w*; -, -en; staatsrechtl. Auffassung, nach der sich die Souveränität auf den Gebietsbesitz gründet.
Territorialprinzip *s*; -(e)s, -e; s. *Territorialität*.
Territorialrechte *Mz.*; Gebietsrechte.
Territorialsystem *s*; -(e)s; kirchenrechtliche Auffassung, nach der dem Landesfürsten die gesamte Ausübung der Kirchengewalt zukommt.
Territorialwirtschaft *w*; -, wirtschaftliche Übergangsstufe v. der Stadtwirtschaft zur Volkswirtschaft.
Territorium *s*; -s, -rien; (lat.) Gebiet, Bezirk; Herrschafts-, Staatsgebiet; territorial.
Terror *m*; -s; (lat.) Schrecken; Zwang, Zwangsherrschaft; der rote Terror.
terrorisieren, mit Gewaltmitteln herrschen, eine Schreckensherrschaft ausüben.
Terrorismus *m*; -, Schreckensherrschaft.
Terrorist *m*; -en, -en; (neulat., frz.) Anhänger des Terrorismus.
terroristisch, Ew., Uw., durch Furcht und Schrecken einschüchternd.
terroristische Maßregeln *Mz.*; Schreckensmaßregeln.
terroristische Versuche *Mz.*; Einschüchterungsversuche.
Terrissine *w*; (türk.) Marinearsenal v. Konstantinopel.
Terteln *s*; -s; Kartenspiel, *s. Tatteln*.
Tertia *w*; -, Terzien; (spr. *terzia*, lat.) dritte Klasse einer Mittelschule.
Tertial *s*; -(e)s, -e; (lat.) ein Dritteljahr.
Tertianer *m*; -s, -; Schüler der Tertia (s. d.).
Tertianfieber *s*; -s; dreitägiges Fieber, Wechsel- fieber.
tertiär, Ew., (lat.) die dritte Reihe einnehmend.
teriäre Syphilis *w*; -, Spätform der Lustseuche, *s. Syphilis*.
Tertiärfornation *w*; -, in der Erdbildungslehre die Bildungen nach der Kreideschichtung u. vor der Schwemmlandzeit.
Tertiärer *m*; -s; s. Bd. I, S. 834.
Tertie *w*; -, -n; '1/30'.
Tertienuhr *w*; -, -en; Chronoskop (s. d.).
Terziogenitur *w*; -, -en; (neulat.) vermögensrechtliche Bestimmungen für den Drittgeborenen.
Tertium *s*; (lat.) das Dritte.
Tertium comparationis *s*; -, (lat.) Ähnlichkeitspunkt, worin zwei zum Vergleich gelangende Gegenstände miteinander übereinstimmen.
Tertium non datur, (lat.) es gibt kein Drittes.
Tertius gaudet, (lat.) der Dritte freut sich (zu ergänzen: wenn zwei sich streiten).
Tertulia *w*; -, -s; (span.) Abendunterhaltung; letzter Platz im Theater.
Tertullian (Eigenn.), lat., Kirchenvater, Schöpfer der lat. Kirchensprache.
Terz *w*; -, -en; (Tonk.) dritter Ton v. Grundtone aus; (Fechtk.) nach der rechten Seite des Gegners geführter Hieb.
Terzerol *s*; -(e)s, -e; (ital.) Taschenpistole.
Terzerone *m*; -n, -n; (span.) Abkömmling v. einem Weißen u. einer Mulattin.
Terzett *s*; -(e)s, -e; (ital.) dreistimmiges Musikstück; die drei Personen, die ein Terzett zu Gehör bringen.
Terzine *w*; -, -n; (ital.) (Poes.) dreizeilige Strophe.
Tessa, piemont. Längenmaß = 1,7 m.
Teschent *m*; -s; in der Kreideformation bei Teschen vorkommendes Gestein (Augit u. Plagioklas).
Tesching *s*; -(e)s, -e u. -s; Art kleines Gewehr.
Teskere, (arab.-türk.) Reisepaß, Schulschein.
Teslaleicht *s*; -(e)s; s. *Teslaströme*.

Teslaströme *Mz.*; nach Tesla (geb. 1856) benannte, hochgespannte, durch den Funkeninduktor erzeugte Wechselströme; bringen Glühlampen zum Aufleuchten; werden in der Medizin verwendet.

Tessar *m*; -s, -e; Doppelobjektiv v. Zelfs, vierlinsig, astigmatisch.

Tessarotypie *w*; -, Eintragung v. Zeichen auf Karten mittels Rädchen (nach Tessaro).

tessellarisch, (lat.) gewirfelt.

tessel(l)ieren, (lat.) Mosaikarbeit herstellen.

Tessera, (lat.) Würfel; Eintrittsmarke.

tesserales System *s*; -s; *s. Kristall*.

Test *m*; -es, -e; (engl.) Probe; Probletiegell.

Testa *w*; -, -ten; Samenschale, Samenhülle.

Testakte (engl.), *Mz.*; im Jahre 1829 aufgehobenes engl. Gesetz, wonach jeder im öffentlichen Dienste Stehende den Eid abzulegen hatte, daß er nicht an die kath. Lehre v. der Transsubstantiation glaube.

Testament *s*; -(e)s, -e; (lat.) Verfügung, worin jemand anordnet, was nach seinem Tode mit seinem Vermögen zu geschehen hat; **Testament machen**; das Alte Testament, das Neue Testament, *s. Bibel*, Bd. I, S. 98.

testamentarisch, durch letztwillige Verfügung.

Testamentsexekutor *m*; -s, -en; (lat.) Vollstrecker des letzten Willens.

Testao, [spr. -aung] portug. Silbermünze zu 1/10 Milreis.

Testator *m*; -s, -en; *s. Erbblasser*.

Testazeen *Mz.*; (lat.) Schaltiere.

Testaziten *Mz.*; (neulat.) Schaltiervesteinungen.

teste, (lat.) laut Zeugnisses.

Testeld *m*; -(e)s, -e; *s. Testakte*.

Testes, (lat.) Hoden (s. d.).

testieren, bezeugen, beschelnigen; letztwillig verfügen; **Testierer** *m*; -s, -; **Testierung** *w*; -, -en.

Testierer *m*; -s, -; Erbblasser, Beschelniger.

Testifikation *w*; -, -en; Beschelnigung, Bezeugung.

Testikeln *Mz.*; (lat.) die Hoden.

Testimonium *s*; -s, -nien u. -nia; Zeugnis.

Testimonium maturitatis *s*; -s; Reifezeugnis.

Testimonium morum *s*; -s; Sittenzeugnis.

Testimorum paupertatis, Armutszeugnis.

Testitis *w*; Hodenentzündung.

Testobjekte *Mz.*; mikroskopische Präparate, die zur Prüfung v. Linsensystemen dienen.

Testorium *m*; -, Glasersatz aus Drahtgewebe, das mit Leinöl füllig ausgefüllt ist.

Testplatten *Mz.*; Metallplatten mit eingeritzten Linien, wie Testobjekte verwendet.

Testudinaria *w*; -, -len; Schildkrötenpflanze, Staude mit gr. Knolle, die als Nahrung verwendet wird (Hottentottenbrot).

Testudo *w*; (lat.) Schildkröte; altröm. Musikinstrument; Schildläder der angreifenden Soldaten; (Heilkde.) Schildkrötengeschwulst.

Tetanie *w*; -, (gr.) Starrkrampf einzelner Glieder.

tetanisch, (gr.) starrkrampfartig.

tetanus, (gr.) Starrkrampf erzeugend.

Tetanus *m*; -, -, (gr.) Starrkrampf.

Tete *w*; -, -n; [spr. *tät*, frz.] Anfang, Spitze (eines Truppenkörpers, einer Kolonne).

Tete-a-tete, [spr. *tätätät*] Gespräch unter vier Augen, vertrautes Zwiesgespräch; vertrauliches Beisammensitzen zu Zwelen.

Tethis, (gr.) der dritte Mond des Saturn.

Tetra, (gr.) vier (in Zus.).

Tetraborsäure *w*; -, *s. Metaborsäure*.

Tetrabranchiata, die vierkleimigen Kopffüßer.

Tetrachord *m* u. *s*; -(e)s, -e; (gr.) viersaitiges Musikinstrument.

Tetrachromie, (gr.) Vierfarbendruck.

Tetractinellidae, (lat.) Kieselchwämme, deren Skelett aus Kieselsäure besteht.

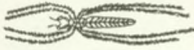
Tetradymit m; -(e)s; 2 $\text{Bi}_2\text{Te}_2\text{Bi}_2\text{S}_8$, Tetra- wismut mit Schwefel, rhomb. Kristalle.

Tetraëder s; -a, -; (gr.) regelmäßiger Körper, der v. vier gleichen gleichseitigen Dreiecken eingeschlossen wird.

Tetraëdrit m; -(e)s; s. *Fahlerz*.

Tetragastris w; Baumart Westindiens u. Amerikas; harzreich; ärznellich verwendet.

Tetragnatha w;
Spinnengattg.

Tetragon s; -(e)s, -e; s. *Viereck*.

tetragonales System s; -(e)s; s. *Kristall*.

Tetragnatha Mz.; kriechende Kräuter mit rötlichen Blüten; Ostasien, Polynesien, zugehörig *T. expansa* (neuseeländ. Spinat), Gemüsepflanze.

Tetragrammaton s; -s; (gr.) der aus vier Buchstaben bestehende Name Gottes.

Tetralogie w; -, -n; (gr.) s. Bd. I, S. 834.

Tetrameter m; -s, -; vierfüßiger Vers.

Tetramethylendiamin s; -(e)s; s. *Putreszin*.

tetraphyllisch, (gr.) vierblättrig.

Tetrarch m; -en, -en; (gr.) Vierfüßer.

Tetrarchie w; -, -n; (gr.) Vierfürstentum.

Tetrasilan s; -(e)s; Si_4H_{10} , ähnlich dem Monosilan, aber unbeständig.

Tetronal s; -(e)s; Diäthylsulfondithymethan, kampherartig riechendes, bitter schmeckendes Schlafmittel.

Teubner, Verlagsbuchhandlung.

Teucrium, (lat.) *Gamander*, Gattg. der Labiaten, Bäume und Sträucher der gemäßigten Zone; Traubengamander (*T. botrys*), Knoblauchsamander (*T. scordium*) u. a. Arten.

teuer, lieb u. wert; mein **teurer Vater**; hohen Preises, viel Geld kostend; wie **teuer** ist es? wieviel kostet es?

Teuerdank m; -s; s. Bd. I, S. 834.

Teuer(e)ung w; -, -en; **teure** Zeit, bes. infolge Mangels an Lebensmitteln; **Teu(e)re**, **Teuerheit**, **Teuerkeit**.

Teufe w; -; Bergmannsausdruck für Tiefe.

Teufkarte w; -, -n; s. **Teuf** (s. d.).

Teuerungszahl w; -, -en; s. *Index*.

Teufel m; -s; (gr.) Höllenfürst, Satan; (Mz. -) böser Geist; (übr.) böser Mensch; armer **Teufel**, armer Mensch, armer Kerl; wird in Ausrufen gebraucht; zum **Teufel**, **Teufel** noch einmal, **pfui** **Teufel** usw.; bist du des **Teufels**? (s. **Teufel** wie:) bist du toll? den **Teufel** an die Wand malen, etwas, dessen Eintreffen unerwünscht ist, zur Sprache bringen; **Teufelchen s**; -s, -.

Teufel w; -, -en; böser od. (gemildert) übermütiger Streich.

Teufelsaffe m; -n, -n; s. *Stummelaffen*.

Teufelsanbeter Mz.; religiöse Sekte in Mesopotamien.

Teufelsaustreibung w; -, -en; s. *Exorzismus*, (Bd. I, S. 235).

Teufelsbeere w; -, -n; die Tollkirsche.

Teufelsbrücke w; -, -n; Reußbrücke an der Gotthardstraße.

Teufelsdreck m; -(e)s; s. *Asa foetida*.

Teufelsgraben m; -s, -gräben; vorgeschichtliche Erdfestung.

Teufelskanzel w; -, -n; vorgeschichtliche Kultstätte, altanartige Felsvorsprünge.

Teucrium chamaedrys (Gemeiner Gamander)



Teufelsklaue w; -, -n; 1. unterirdischer Wurzelstock mancher Farnarten; 2. Zange zur Wegschaffung unter Wasser befindlicher Hindernisse; 3. Zange zur Versetzung v. Quadersteinen; 4. seemannischer Doppelhaken.

Teufelsmauer w; -, -n; durch Erosion entstandene Felsbildung: Blankenburg im Harz.

Teufelspiel s; -s, -e; Diabolospiel (s. d.).

Teufelszwirn m; -(e)s; Pflanzennamen, z. B. für *Lythrum barbarum*, *Cuscuta*, *Solanum dulcamara* u. a.

Teufen, (Bergb.) in die Tiefe bauen; einen Schacht **teufen**.

Teufenzeiger m; -s, -; (Bergb.) den Stand der Förderschale anzeigende Vorrichtung.

teuflich, dem Teufel gemäß, v. ihm herrührend; in höchstem Grade böse, niederträchtig; ein **teuflicher Plan**.

Teurung w; -, -en; s. *Teu(e)rung*.

Teutona w; -, Keule der Germanen.

Teutonen Mz.; s. Bd. I, S. 835.

teutonisch, (dtch.-lat.) soviel wie echt deutsch, aber auch: deutschtümelnd.

deutsch, Ew. u. Uw., deutsch.

Tévere, ital. Name des Tiber.

Texasfleber s; -s; in Amerika vorkommende, meist tödlich verlaufende Rinderseuche.

Text m; -es, -e; (lat.) Wortlaut; Inhalt eines Buches mit Ausschluß der Anmerkungen; Thema (s. d.); einem den Text **lesen**, (übr.) ihn zurechtweisen, ihm eine Moralpredigt halten.

Text w; -, ein Schriftgrad.

textil, die Weberei betreffend, (in Zus.) **Ge- webe**; **Textilindustrie**.

Textilgarn m; -(e)s, -e; soviel wie **Papiergarn** (s. d.).

Textilindustrie w; -, -n; Sammelname für die Industrie der Stickerlei, Weberei, Spinnerei usw.

Textillose w; -, Garn aus Zellulose u. **Textil- faser**; **Säcke**, **Möbelstoff**.

Textilpflanzen Mz.; Pflanzen, die **Spinnfasern** liefern.

Textilschulen Mz.; Web-, Klöppel- u. Stickerlei- schulen.

Textilwaren Mz.; Erzeugnisse der **Textil- industrie**.

Textor Mz.; s. *Weberögel*.

Textur w; -, -en; (lat.) Struktur, Zusammen- fügung; Korn.

Textus receptus, (lat.) 1633 v. Elzevier her- gestellter Bibeltext.

Teylers Stiftung, zu Haarlem für Kunst u. Wissenschaft gegr. Stiftung.

Tezeuco, mexikanischer Indianerstamm.

Tezel, s. *Petzel*.

Th, chem. Zeichen für Thorium.

Thalictrum (lat.) Wie- landskraut od. Wiesenrau- te. (Gattg. der Hahnenfuß- gewächse (Ranunculaceae) der nördl. gemäßigten Zone sowie Vorderindiens u. Afri- kas als Bergpflanzen. Deut- sche Arten: *Akeleiblittrige Wiesenraute* (*Th. aquilegi- folium*), **Blumenblätter** blaßblau od. lila, Frücht- chen dreikantig geflügelt. Wächst vorzugsweise im Schatten u. an Flußufern. *Kleine Wiesenraute* (*Th. minus*) u. *Gelbe Wiesenraute* (*Th. flavum*).

Thallium s; -s; Tl = 204,0; seltenes Metall, in den Ab- raumsalzen **Karnallit** u. **Sylvin**, zuweilen in **Schwe- feldeszen**. Von Crookes auf spektroskopischem Wege gefunden worden. **Welch**, bläulichweiß, schmilzt bei 302°, liefert zwei Reihen v. Ver-



bindungen, welche giftig sind. Verwendung in der Feuerwerkerei.

Thallophyten Mz.; *Lagerpflanzen*, Pflanzen mit Thallus (s. d.).

Thallus m; -; *Thallom*, *Lager*, der Pflanzkörper niederer Pflanzen (Algen, Flechten usw.), der noch nicht in Wurzel, Stengel, Blatt gegliedert ist.

Thang, Reismaß in Siam.

Theater s; -s, -; (gr.) Bühne, Schaubühne; Schauspielhaus; lebhaft od. kurzweilige Szene; wir hatten ein Theater mit ihm; zum Theater gehen, Schauspieler(in) werden.

theatralisch, das Theater betreffend; schauspielerhaft.

Theatrum anatomicum, (lat.), Hörsaal für Anatomie. **Theatrum mundi**, Welttheater: Landschaftsdarstellungen mit beweglichen Figuren.

Theazeen, (lat.) trop. Pflanzen mit immergrünen Blättern; dazu gehören der Teestrauch u. die Kamele.

Thebin s; -(e)s; Alkaloid des Opiums, unlöslich, dem Strychnin ähnlich.

Thé dansant, (spr. *tedänßän*, frz.) kleines Tanzfest, bei dem Tee gereicht wird.

Theln s; -s; s. *Kaffein*.

Thelmsus m; -; (gr.) s. Bd. I, S. 836.

Thelke w; -, -n; (gr.) Büchse; Ladentisch; (österreich.) Schreibheft.

Thekholz s; -es; s. *Teakholz*.

Thema s; -s; Themen u. Themata; (gr.) Aufgabe, zu behandelnder Gegenstand, Stoff.

Themis w; -; (gr.) Göttin der Gerechtigkeit; (öbtr.) Justiz.

Thénard, Louis Jacques de, frz. Chemiker, 1774–1857, entdeckte Wasserstoffsuperoxyd u. Kobaltultramarin.

Thénards Blau s; -; s. *Kobalt*.

Theobroma, (lat.) der Kakaobaum (s. d.).

Theobromin s; -s; $C_7H_5O_2N_3$, Alkaloid der Kakaobohnen, in kaltem Wasser schwer löslich. Wirkt ähnlich, nur schwächer wie Koffein.

Theodizee w; s. Bd. I, S. 836.

Theodolit m; -(e)s, -e; (arab.) Meßwerkzeug für Ferne u. Höhe.

Theognosie w; -; (gr.) Gotteserkenntnis.

Theogonie w; -, -n; (gr.) Lehre v. der Abstammung der Götter.

Theokratie w; -, -n; (gr.) Gottherrschaft, Priesterreich.

Theolatrie w; -, -n; (gr.) die Verehrung Gottes.

Theologie w; -; (gr.) s. Bd. I, S. 837.

theologisch, zur Theologie gehörig, sie betreffend.

Theomanie w; -; (gr.) religiöser Wahnsinn.

Theomantie w; -; (gr.) durch göttliche Inspiration begründete Weissagung.

Theopneustie w; -; (gr.) die Inspiration.

Theopsie w; -; (gr.) die Erscheinung Gottes.

Theorbe w; -; (ital.) lautenartiges Baßinstrument des 17. u. 18. Jahrh. mit bis 16 Saiten.

Theorem s; -(e)s, -e; (gr.) Lehrsatz.

Theoretiker m; -s, -; einer, der die Theorie eines Wissensgebietes, einer Kunst usw. beherrscht.

theoretisch, in der Theorie begründet, wissenschaftlich (Ggsatz. zu praktisch).

Theorie w; -, -n; (gr.) wissenschaftliche Betrachtung od. Kenntnis, Lehre; Erwägung, der kein wirkliches (praktisches) Beispiel zugrunde liegt; in der Theorie erscheint die Sache ganz einfach.

Theosoph m; -en, -en; (gr.) nach Gott Strebender, Erforscher Gottes; Mystiker; **Theosophie** w; -, -n.

therapeutisch, (gr.) in der Heilkunde begründet. **Therapie** w; -, -n; Heilkunde, Heilverfahren; s. auch *Heilverfahren, moderne*.

Theresianische Militärakademie w; -; österr. Offiziersinstitut in Wiener-Neustadt, nach dem Kriege aufgehoben.

Theriak, (gr.) v. *Andromachus* aus beinahe 70 Arzneimitteln zusammengestellte Latwerge; heute in vereinfachter Form Volksheilmittel (Driakel).

Theriakwurzel w; -, -n; *Angelikawurzel*, s. *Angelica*.

Theriodonten Mz.; fossile, säugetierähnliche Reptilien Südafrikas (Jura–Trias).

Therme w; -, -n; (gr.) warme Quelle.

Thermen Mz.; (bei den alten Römern) Badeanlagen.

Thermidor m; -s; der 11. Monat des frz. Revolutionskalenders (Hitzemonat).

Thermik w; -; (gr.) die Wärmelehre.

thermische Dissoziation w; -; s. *Dissoziation*.

Thermit m; -(e)s; Gemenge v. Eisenoxyd u. Aluminiumpulver, gibt bei Entzündung sehr hohe Temperaturen; dient bes. zum Verschweißen v. Schienen (*Thermilverfahren*).

Thermobarometer s; -s, -; (gr.) das Hypsothermometer (s. d.).

Thermochemie w; -; Lehre v. den Wärmeverhältnissen bei chem. Prozessen. Bei Bindung v. Wärme *endothermische*, bei Abgabe v. Wärme *exothermische* Prozesse.

Thermodynamik w; -; (gr.) die Lehre v. den mechan. Wirkungen der Wärme.

Thermoelektrizität w; -; v. Ritter 1801 entdeckte Elektrizität, die zw. den Berührungstellen zweier versch. Metalle entsteht.

Thermoelement s; -(e)s, -e; aus Antimon u. Wismut bestehendes Rechteck, in dem ein Thermoelement entsteht; Richtung: Wismut → Antimon.

Thermograph m; -en, -en; selbsttätig die Temperatur aufzeichnender Apparat.

Thermographie w; -, -n; (gr.) graphische Darstellung der Temperaturschwankungen der Fieberkranken.

Thermohygroskop s; -(e)s, -e; Thermometer in Verbindung mit Hygrometer (s. d.); gibt den Feuchtigkeitsgehalt der Luft an.

Thermokaustik w; -; Ätzerfahren mit hohen Hitzegraden.

Thermokauter m; -s, -; (gr.) bei Operationen zur Blutstillung u. Entfernung von Geschwüren dienender Platinbrenner.

Thermolyse w; -, -n; (gr.) die Zersetzung durch Wärme.

Thermometer m u. s; -s, -; (gr.) Wärmemesser, besteht aus einer im oberen Teile luftleeren, im unteren mit Quecksilber gefüllten Glasröhre mit angeblasener Kugel; Gefrierpunkt u. Siedepunkt, s. d. S. a. *Reaumur*, *Celsius* u. *Fahrenheit*.

Thermometrie w; -; Wärmemessung mit Hilfe des Thermometers.

Thermopenetration w; -, -en; (griech.-lat.) Heilverfahren mittels der durch elektr. Ströme erzeugten Wärme; Rheumatismus, Ischias.

Thermophon s; -(e)s, -e; (gr.) Instrument, bei dem durch Wärme Töne erzeugt werden.

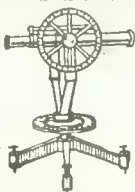
Thermophor m; -s, -e; Wärmehalter, Wärmflasche.

Thermoplegie w; -, -n; (gr.) der Hitzschlag.

Thermosäule w; -, -n; Apparat, der aus mehreren Thermoelementen besteht; s. a. *Thermoelektrizität*.

Thermosflasche w; -, -n; mit Metall od. Leder überzogene doppelwandige Glasflasche, die den Inhalt ungefähr 24 Stunden bei gleicher Temperatur erhält; s. a. *Deuvarsche Flasche*.

Thermoskop s; -(e)s, -e; (gr.) Instrument, das die Veränderungen eines Körpers infolge der Wärme zeigt.



Theodolit

Thermostat; (gr.) Apparat, der für wissenschaftliche Zwecke das Erreichen einer bestimmten Temperatur optisch od. akustisch anzeigt.

Thermotherapie *w*; -, -n; Heilverfahren durch Wärme u. Kälte; s. a. *Heißluftbäder*.

Thermotropismus *m*; -, (gr.) Wärmeeinfluß auf niedere Lebewesen.

Theropoden *Mz.*; im Trias u. Jura nachgewiesene Dinosaurier; Reptilien mit riesigen Krallen.

Theromorphie; (griech.) tierähnliche Mißbildungen beim Menschen.

Thesaurarius *m*; -, Verwahrer von kirchlichen Kostbarkeiten, auch d. Küster.

Thesaurus *m*; -, -ren; (gr.) Schatz, Wortschatz; Wörterbuch.

These *w*; -, -n; (gr.) Satz, Streitsatz; Lehrsatz. *Thesis*.

Thesis *w*; -, Thesen; These (s. d.); (Gr.) Senkung (s. d.).

Thesium; (lat.) s. *Bergflachs*.

Thespiaskarren *m*; -s, -, (gr.) Wanderbühne.

Theuerdank *m*; -(e)s; s. *Teuerdank*.

Thourg *m*; -en, -en; (gr.) Wundertäter.

Thurgie *w*; -, (gr.) die Zauberei.

Thing *s*; -s, -e; s. *Ding*.

Thio-, Verbindungen mit Schwefel.

Thioalkohol *m*; -(e)s; -e; s. *Merkanol*.

Thioäther *m*; -s, -; Äther, Thesium montanum (dem der Sauerstoff durch num (Bergflachs) Schwefel ersetzt ist).

Thiophen *s*; -s; C₆H₄S; im rohen Teerbenzol, wird daraus durch Schütteln mit konz. Schwefelsäure gewonnen, farblose Flüssigkeit, siedet bei 84°.

Thioäuren, *Mz.*; s. *Säuren*.

Thlasma *s*; -s; (gr.) Quetschung.

Thlaspi od. *Täschelkraut*, auch *Pfennigkraut*. Gattung der Kreuzblütler (Cruciferae). Am



Thlaspi arvense (Gemeine Feld- oder Pfennigkraut mit Frucht)



verbreitetsten das gemeine Feld- od. Pfennigkraut (*Th. arvense*).

Thogra, (arab.) Unterschrift des Sultans. **Thomsen**, Julius, dän. Chemiker, 1826–1909; Begründer der Kryochemie.

Thomson, engl. Naturforscher; 1. *Jos. John*, geb. 1856, erhielt 1906 den Nobelpreis für Physik; 2. *William, Lord Kelvin*, 1824–1907, verbesserte den Schiffskompaß, konstruierte wichtige physik. Instrumente, seine Untersuchungen über den Stickstoff der Luft führten zur Entdeckung des Argons; 3. *Sir W. Willie*, 1830–1882, verdient um die Tiefseeforschung.

Thor *s*; -(e)s; s. *Thorium*.

Thora *w*; -, (hebr.) Lehre, Gesetz Moses.

thorakal; (gr.) zum Thorax (s. d.) gehörig.

Thorax *m*; (gr.) Brustkorb.

Thoraxlister *w*; -, -n; Brustfellentzündung.

Thorium *s*; -s; Th = 232,4; Metall, im Monazit, Euxenit u. Pyrochlore an Kiesel- u. Phosphorsäure gebunden. Silberglänzend, verbrennt zu **Thoriumoxyd**, dient zur Herstellung v. Glühstrümpfen.

Thoriumoxyd *s*; -(e)s; s. *Thorium*.

Thorstrahlen *Mz.*; radioaktive Strahlen v. Thorverbindungen.

Thoth; mit Ibiskopf dargestellter ägyptischer Gott, Ursprung der Weisheit.

Thread [spr. *thred*], engl. Haspellänge, bei Baumwollgarn zu 1 1/4 Yards.

Threnodie *w*; -, -n; (gr.) Trauergesang.

Thrombose; (gr.) Blutgerinnung u. dadurch Verstopfung der Blutgefäße.

Thrombozyten; (gr.) *Mz.*; die Blutplättchen, s. *Blut*.

Thron *m*; -(e)a, -e u. (selten) -en; (gr.) erhöhter Prachtstuhl eines Herrschers, (öbtr.) Herrscherwürde; **Thronsaal**.

Thronassistenten *Mz.*; kirchliche Würdenträger, die das Recht haben bei Feriallichkeiten den päpstlichen Thron zu umgeben.

thronen, auf od. wie auf einem Throne sitzen; herrschen.

Thronerbe *m*; -n, -n; **Thronfolger** *m*; -s, -; Erbe der Herrscherwürde.

Thronfolge *w*; -, -n; in dem Verfassungsrecht enthaltene Bestimmungen über den Eintritt des Regierungsnachfolgers in die Hoheitsrechte des bisherigen Herrschers.

Thronhimmel *m*; -s, -; Baldachin über einem Throne.

Thronleben *s*; -s, -; vom Landesherren vergebene Lehen.

Thronräuber *m*; -s, -; einer, der einen Herrscher stürzt u. selbst die Herrscherwürde erlangt.

Thronrede *w*; -, -n; Rede, mit welcher ein regierender Fürst den Landtag usw. eröffnet.

Thrypsin *s*; -s; (gr.) Gärstoff des Bauchspeichels.

thryptisch; zermalmend.

Thuja; (lat.) Lebensbaum; strauch- od. baumartige Nadelholzart, Nördamerikas u. Asiens. *T. occidentalis*, amerik. Lebensbaum, u. *T. orientalis*, morgenländ. L., sind bei uns Fichtensorten; *T. gigantea*, Riesen-L., bis 60 m hoch, N.-Amer., liefert wertvolles (rotes Zeder-)Holz.



Thuja occidentalis (Orientalischer Lebensbaum)



Thuja baltica

Thujaöl *s*; -(e)s, -e; aus den Zweigspitzen der Thuja gewonnenes, schweiß- u. harntreibendes Mittel.

Thujopsis; in Japan vorkommender, bis 30 m hoher, immergrüner Baum.

Thulium *s*; -s; Tu = 168,5; seltenes Element der Yttriumgruppe.

Thunbergia; (lat.) zu den Acanthazeen gehörige tropische Sträucher od. Kletterpflanzen.

Thünen, Joh. Heinrich von, Nationalökonom, geb. 1783, gest. 1850.

Thunfisch m; -(e)s, -e; Gattung der Makrelen, große Meerfische, zugehörig der gem. Thunfisch



Gem. Thunfisch (*Thynnus thynnus*)

(*Thynnus thynnus*), Atlant. Ozean, Mitteländ. Meer, edhar, bis 600 kg schwer.

Thuck, Ellenmaß in Annam = 68,8 cm.

Thush, Sprache im nördl. Kaukasus.

Thusnelda, Gemahlin des Arminius; germ. Frauennamen.

Thuya; s. *Thuja*.

Thyaden; (gr.) Bacchantinnen.

Thyllen Mz.; (gr.) Füllzellen bei Pflanzen.

Thymelaeen Mz.; Pflanzenfam. der Myrtalen; Bäume, Sträucher u. Kräuter; dazu gehört der Seidelbast.

Thymele; (gr.) Altar auf der altgriech. Bühne.

Thymen s. *Thymianöl*.

Thymian; s. *Thymus*.

Thymianöl s; -(e)s, -e; aus *Thymus* (s. d.) gewonnenes, äußerlich angewendetes, ätherisches Öl.

Thymiansäure w; -, -n; s. *Thymol*.

Thymolform; aus *Thymus* gewonnener Ersatz für das Jodoform.

Thymol, s; -es; Oxyzymol, im Thymianöl, Antiseptikum u. zu Mundwässern.

Thymus; (lat.) Gattung der Labiaten. Europa, Afrika, Asien; dazu gehören: *T. serpyllum*, Feld-Thymian, *Feldkümmel*, *Quendel*, in Deutschl. auf Reinen, am Weg- u. Waldrändern häufig; *T. vulgaris*, Garten-T., Gartengewächs; *T. citriodorus* lat. Teppichkleeblanze.

Thymusdrüse w; -, -n; schmale, unter dem Brustbein liegende Drüse, die bis zum 2. Lebensjahr wächst und zur Zeit der Geschlechtsreife fettig degeneriert. Ihre vorzeitige Entfernung führt zum Tod, ihre Funktion dürfte mit dem Kalziumstoffwechsel zusammenhängen. Beim Kalb = Kalbsmilch.

Thyriden s; -(s), (lat.) med. Präparat aus der Schilddrüse des Schafes.

Thyreoida w; -, (lat.) die Schilddrüse (s. d.).

Thyreoidin s; (lat.) gegen Kropf u. Basedowische Krankheit (s. d.) verwendetes Schilddrüsenpräparat.

Thyreoditis w; -, (gr.) Schilddrüsenentzündung.

Thyreotomie w; -, (gr.) operative Schilddrüsen-spaltung; auch Kropfoperation.

Thysus m; -, -rs; (gr.) Bachantenstab.

Thysanuren Mz.; Urinsekten; flügellos, 6 Beine, Schuppenkleider; leben an feuchten Orten. Dazu gehören die „Flächchen“ (s. *Borstenschwänze*).

Ti, chem. Zeichen für Titan.

Tiara w; -, -ren; Tiare w; -, -n; (pers.) Kopfbedeckung der persischen Könige; päpstliche Krone.

Tibet; Lammfelle aus China; feines Kammgarnewebe.

Tibetaffe m; -n, -n; s. *Schlankaffe*.

Tibia; (lat.) d. Schienbein; bei d. Römern: eine Flöte.

ticken, (v. Uhren) dem Worte tick ähnliche Laute aufeinanderfolgend hören lassen; Tick m; -(e)s, -e; Ticktack s; -(e)s, -s.

Tick m; -(e)s, -e; s. u. *ticken*; einen Tick haben, nicht ganz richtig im Kopfe sein, Schrullen, Eigenheiten haben.

Ticket s; -s, -s; (spr. *ticket*, engl.) Bescheinigung, Zettel, Billett.

Tiden Mz.; (holländ.) Ebbe u. Flut (s. d.).

tief, Maßbestimmung für Ausdehnungen v. oben nach unten od. v. vorne nach hinten; die

Grube ist zwanzig Fuß tief; wie tief ist der Trakt des Gebäudes; unten, nach unten zu; die Fenster sitzen zu tief; nicht flach; die tiefe Schüssel; eine bedeutende Ausdehnung nach unten habend; der tiefe See; weit eindringend; die tiefe Wunde; weit hinten, im Innern; tief in der Wildnis; (Tonk.) nicht hoch, im Baß, im Alt; die tiefe Stimme; der tiefe Ton; in tiefem Schläfe, in festem Schläfe; in tiefem Frieden, ganz in Frieden; sich tief verneigen, sich sehr verneigen; (übtr. auf Geistiges) eindringend, bedeutungsvoll, tiefgründig; tiefe Gedanken; ein tiefer Geist; innerlich, in der Seele; tief traurig, tief erschüttert sein; bezeichnet einen hohen Grad des Dunkels; tief schwarz; tiefste Nacht; bezeichnet Saththeit einer Farbe; tiefes Rot, Blau usw.

Tief s; -(e)s, -e; Wasserstraße; Tiefstand des Wetterglases.

Tiefbau m; -(e)s, -bauten; (Bergb.) tiefer Schacht; Bau unter (od. an) der Erdoberfläche (Gsgst z. Hochbau).

Tiefbohrungen Mz.; Probebohrungen, um nutzbare Mineralien, Petroleum usw. zu finden; große Tiefe derzeit 2310 m (Noriam.). Man bedient sich dazu des Erdbohrers (Bergbohrers, Grundbohrers), Abblid. desselben s. S. 1626.

Tiefdruck m; -(e)s; s. *Kupferdruck*.

Tiefe w; -, -n; Tiefe sein u. dessen Maß (räumlich u. übr.); tief gelegener Ort; (übtr.): Inneres; in der Tiefe des Herzens.

tiefen, tief, tiefer machen; (Schnf.) die Tiefe des Wassers durch das Lot bestimmen.

Tiefengesteine Mz.; s. *Gesteine*.

Tiefenbrucker; alte Ital. Gelbenbauerfamilie.

Tiefkolonne w; -, -n; Mil.: Bataillon in Komp. hintereinander.

Tiefadelinie w; -, -n; gesetzliche Marke, die anzeigt, wie tief das beladene Schiff eintauchen darf.

Tiefsee w; -, Meeresgebiete mit über 200 m Tiefe.

Tiefseeforschung w; -, -en; Wissenschaft, die sich mit der Beschaffenheit des Meeresbodens, der Pflanzen u. Tierwelt auf dem Meeresgrund sowie der Temperatur- u. Tiefenverhältnisse befaßt. Messung u. Meeresgrundproben durch das Brook-sche Tiefot sowie durch Tiefseethermometer, Saugröhren u. andere sinnreiche Lotmaschinen. (Größe, erst kürzlich gefundene Tiefe, über 10000 m. (Atlant. Ozean).)

Tiefsinn m; -(e)s; tiefer Sinn, Gedankentiefe; Versunkensein in Gedanken; Schwermut, Trübsinn; tiefsinnig.

Tiefston m; -(e)s; Tonlosigkeit einer Silbe; tief-tonig.

Tiegel m; -s, -; (lat.) irdenes od. gußeisernes Kochgerät, welches niedriger als ein Topf u. höher als eine Pfanne ist; feuerfestes Gefäß zum Schmelzen v. Metallen usw.; (Buchdr.) (Gußeisen- od. Messingplatte in der Druckerpresse; innerer Herd im Schmelzofen; Tiegelguß m; -kusses, -guße; Tiegeldruck m; -(e)s, -e; aus feuerfestem Ton u. Graphit hergestellte Gefäße, dienen zum Schmelzen v. Substanzen mit hohem Siedepunkt. Können auch aus Porzellan od. Platin hergestellt werden.

Tiegeldruckpresse w; -, -n; kleine Buchdruckpresse.

Tiegelgußstahl m; -(e)s,

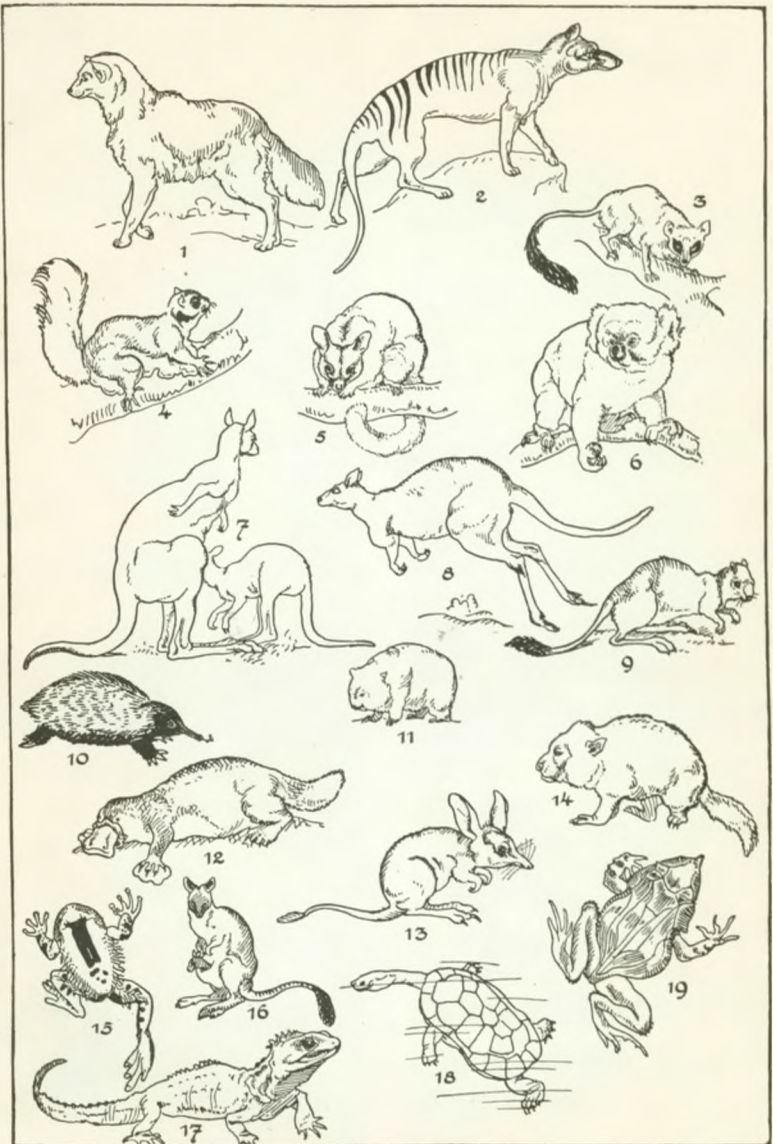
-e; s. *Eisenherzeugung*.

Tiene w; -, -n; (frz.) Art Holzgefäß, Fäß, Zubr usw.

Tiente, das niederländische Zehngradenstück.

Tier s; -(e)s, -e; lebendes Tiergedruckpresse Wesen mit eigenwilligen Bewegungen (Gsgst z. Mineral, Pflanze u. Mensch), Vieh; (übtr.; schimpflich) Mensch; ein hohes Tier, (scherzh.) Person in bedeutender Stellung; Tierarzt; Tierschutz.





1 Dingo. 2 Beutewolf. 3 Tafa. 4 Zuckereichhorn. 5 Fuchskusu. 6 Koala. 7 Riesenkänguruh. 8 Fademelon. 9 Opossumratte. 10 Ameisenigel. 11 Wombat. 12 Schnabeltier. 13 Nasentuteldachs. 14 Teufel. 15 Halschildekröte. 16 Halschildekröte. 17 Halschildekröte. 18 Halschildekröte. 19 Halschildekröte.



1 Göttervogel. 2 Rotparadiesvogel. 3 Paradieselster. 4 Königsparadiesvogel. 5 Hopflappenvogel. 6 Papuaparadiesvogel. 7 Zwerg-Kakadu. 8 Fadenhopf. 9 Kragenhopf. 10 Kronentaube. 11 Arara-Kakadu. 12 Kakapo. 13 Kellschwanz-Kakadu. 14 u. 15 Jägerliest. 16 Nasen-Kakadu. 17 Mähnen- taube. 18 Leierschwanz. 19 Emu 20. Emuschlüpfer. 21 Helmkasuar. 22 Wellensittich. 23 Kiwi.

Tigerlilie *w*; -, -*n*; s. *Tigridia*.
tigern, ich *tig(e)re*; mit tigerartigen Flecken versehen.

Tigerpferd *s*; -(e)s, -e; s. *Zebra*.
Tigerschlangen *w*; -, -*n*; s. *Riesenschlangen*.
Tigerwolf *m*; -(e)s, -wölfe; die *Ilyäne* (s. d.).
Tigridia (lat.) Tigerblume; Zwiebelpflanze der Kordillieren; bei uns Zierpflanze (15 cm breite grell gefärbte Blüten).

Tikal; Münze in Slam.
Tikholz *s*; -es, -hölzer; s. *Teakholz*.
Tikki-Tikki; afrik. Zwergvolk.
**Tilbury m; -s, -s; [spr. *tlb'rt*, engl.] Sportwagen.
Tilde *w*; -, -*n*; (span.) spanisches Aussprachezeichen; (Buchdr.) Wiederholungszeichen (-).
tilgbar, was getilgt werden kann.
tilgen, aufheben machen, zerstören, ver-, aus-tilgen; eine Schuld tilgen, sie zahlen od. löschen;
tilkung *w*; -, -en.**

Tilia; (lat.) d. Linde.
Tilizeen; (lat.) Pflanzenfam. der Rhamnalen. Bäume u. Sträucher; dazu gehört die Linde (*Tilia*).
Tilla, Goldmünze in Buchara.
Tilletia (lat.) den Brand des Getreides (s. d.) verursachende Pilzkattung.

Till Eulenspiegel; s. *Eulenspiegel* (Bd. I, S. 231).
Timbale (spr. *timbäl*, frz.); Pauke; Pastete.
Timber; (engl.) Zählmaß für Rauchwerk = 40 Stück.

**Timbre m; -s; [spr. *tänbr*, frz.] Klang, Klangfarbe; Stempel, Marke.
Timbromanie *w*; -; Markensammelwut.
Time is money; (spr. *taim is mənɪ*, engl.) Zeit ist Geld.**

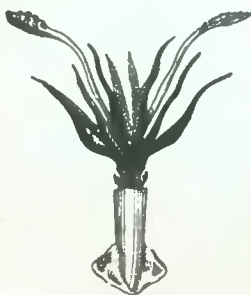
Times Mz.; [spr. *taims*, engl.] größte englische Zeitung im Besitze des Northcliffkonzerns.
timid; (lat.) furchtsam.

Timokratie *w*; -, -*n*; (griech.) Staatsverfassung, bei der die Höhe des Vermögens die Anzahl der Rechte der Staatsbürger bestimmt.

Timpano *s*; -s, *Timpani*; (ital.) Pauke.
Timpf; polnische Münze.
Ting *s*; -(e)s, -e; s. *Ding* (Gericht).
Tingeltangel *m u. s*; -s, -; mit einer Gastwirtschaft verbundene Singspielhalle niedriger Art.
tingieren; (lat.) färben.

Tinkal, s. *Bor*.
Tinktur *w*; -, -en; (lat.) (aus Kräutern) ausgezogene Flüssigkeit; Auszug; Färbung; farbige Auflösung.

Tinte *w*; -, -*n*; (lat.) Farbe, Färbung, Abschattung; die Tinten des Gewitterhimmels; (bdt.) unangenehme Lage, Patsche; in der Tinte sein, sitzen; in die Tinte kommen; Tintenklecks; Tintenwischer; meist schwarze, zum Schreiben dienende Flüssigkeit; Mischung einer Lösung v. Gallussäure mit Ferrosulfat u. einer Spur Schwefelsäure. Letztere verbindet sich mit den basischen Stoffen des Papiers (Kreide, Gips usw.) zu einem schwarzen Niederschlag (Schwarzwerden der Tinte). Zur Verhütung des Bodensatzes gibt man arabisches Gummi zur Tinte, zur Verhütung von Schimmelzuzen Karbol oder Ballzylsäure.



Zehnnarmer Tintenfisch

Tintenfaß *s*; -fasses, -fässer; kleines Gefäß für Tinte, Schreibzeug.

Tintenfaß m; -(e)s, -e; zu den Kopffüßern gehörendes, im Meere lebendes Weichtier, welches bei Verfolgungen zur Verdunkelung des Wassers aus einer Blase einen braunen Saft ausspritzt, der als Malerfarbe Verwendung findet, *Sepia*.

Tintenstift m; -(e)s, -e; s. *Kopierstift*.

Tintenkuhl m; -s, -; Spottname für einen Journalisten, der seine Meinung immer nach der seines Vorgesetzten richtet (Lohnschreiber).

tinzig, tintenähnlich; mit Tinte befleckt, voll Tinte; tintige Finger.

Tinto; südspanischer dunkelroter Wein.

Tip m; -s, -s; (engl.) Wink, Vermutung.

tippt, Epfw.; ahmt das Geräusch nach, welches durch tippen (s. d.) auf einen harten Körper hervorgerufen wird; **tippt**; **tapp**; **tipptapp**!

Tip m; -(e)s, -e; mit einer Spitze auftreffende, leise Berührung, leiser Tupf; dadurch hervorbrachter Punkt; Spitze.

Tippe! m u. s; -s, -; Pünktchen, kleiner Tipp, Tippelehen.

tippe!n, ich **tippe!n**; mit Punkten versehen, pünkteln; mit kleinen, schnellen Schritten gehen.

tippen, mit einer Spitze auftreffen, leicht berühren.

tipptopp, tadellos, nach der neuesten Mode, hochschick.

Tirade *w*; -, -*n*; (frz.) Worterguß, schwall.

Tiralleur m; -s, -e; [spr. *tiraljör*, frz.] Plankler (s. *plänkeln*).

tiraillieren; Schwarmlinie bilden.

tirillieren, (v. Singvögeln, bes. v. Lerchen;) singen, pfeifen.

Tiro; (lat.) der Rekrut.

Tiroler Weine Mz.; Weine aus Südtirol (Bozen, Meran, Tramin, Terlan).

Tirolenne *w*; -; ein Tanz, Ländler.

tironische Noten Mz.; altrömische Kurzschrift.

Tisch m; -es, -e; (gr.) auf einen od. mehreren Füßen ruhende wagerechte Platte, um etwas darauf zu stellen od. daran sitzend, etwas vorzunehmen, Tafel, Eßtisch; der grüne Tisch, mit grünem Tisch bespannter Tisch bei Prüfungen, Sitzungen usw.; (bdt.) Mahlzelt; bei, vor, nach **Tisch(e)**; einen zu Tische laden od. bitten, einen zu einer Mahlzelt einladen; Kost, Essen; hier wird ein bürgerlicher Tisch geführt; reinen Tisch machen, unliebsame Personen od. Dinge entfernen, Mißstände beseitigen; etwas ist unter den Tisch gefallen, es ist überhört, übersehen, nicht bemerkt worden; zum Tisch des Herrn gehen, zum Abendmahl (s. d.) gehen; Tischchen, Tischlein *s*; -s, -.

Tischbett *s*; -(e)s, -en; zusammenklappbare Bettstelle, die am Tage als Tisch benutzt werden kann.

Tischbier *s*; -(e)s, -e; leichtes Bier.

tischen, du **tisch(e)st**; den Tisch decken, die Mahlzelt bereiten, einem zu essen geben; tafeln.

Tischträger m; -s, -; s. *Kostgänger*.

Tischgesellschaft *w*; -, -*n*; Gesamtheit v. Personen, die bei Tische sitzen od. die sich bei Tische zu vereinigen pflegen.

Tischklopfen *s*; -s; s. *Tischrücken*.

Tischlade *w*; -, -*n*; Lade in einem Tische.

Tischlampe *w*; -, -*n*; Lampe, die man auf den Tisch stellt.

Tischlein deck dich. Bei allen Völkern vorkommendes Märchenmotiv vom Bekommen, Verlieren u. Wiedererhalten der Zaubergaben.

Tischler m; -s, -; Handwerker, welcher Tische, Schreine, Stühle u. sonstige Holzarbeiten fertigt; **Tischleresse**; **Tischlerwerkstatt** usw.

Tischlerel *w*; -; Handwerk eines Tischlers (s. d.); (Mz. -en;) Werkstatt eines Tischlers.

tischlern, das Handwerk eines Tischlers betreiben, Tischlerarbeit fertigen.

Tischrücken *s*; -s; mehrere Personen legen ihre Hände auf ein kleines Tischchen, das sich plötzlich zu bewegen beginnt u. gelegentlich durch Klopfen Zeichen aus der Geisterwelt übermitteln soll.

Tischwein *m*; -(e)s, -e; leichter Wein.

Tischzeit *w*; -, -en; *s. Essenszeit*.

Tisiphone; eine der Erinnyen.

Titan(e) *m*; -en, -en; (gr.) (Myth.) Himmelsstürmer; Riese; (öbtr.) Mensch v. gewaltiger Geisteskraft.

Titan *s*; -(e)s; *Ti* = 48,1; dem Silizium ähnliches Element, häufig mit diesem zusammen vorkommend. Entsteht aus Natrium u. Titanchlorid. Schmilzt bei 1795°, guter Elektrizitätsleiter, spröde. **Titandioxyd**, TiO_2 , als **Rutil**, **Brookit** u. **Anatas**. **T-Chlorid**, TiCl_4 , Flüssigkeit, raucht an der Luft, zersetzt sich durch Wasser zu Salzsäure u. Titansäure; letztere ist ein weißes amorphes Pulver; bildet leicht Polysäuren und gibt mit Alkalien Titanate.

Titanate *Mz.*; Salze der Titansäure.

Titanchlorid, *s*; -(e)s; *s. Titan*.

Titandioxyd *s*; -(e)s; *s. Titan*.

Titaneisenerz *s*; -en, -e; **Ilmenit**, braunes oder schwarzes Min., titansaures Eisenoxydul; Abarten sind: **Washingtonit**, **Kibbelophan**, **Crichtonit**.

Titania (lat.); Elfenkönigin, Oberons Gemahlin. **Titanic**; April 1912 auf einen Eisberg aufgefahrener u. gesunkener Riesendampfer der White Star Line.

Titanotherium; (lat.) Gatt. riesiger Rhinocerosse aus dem Miozän (Amerika).

Titansäure *w*; -, *s. Titan*.

Titel *m*; -s, -; (lat.) Aufschrift, Überschrift eines Buches od. einer Schrift; Benennung, welche Amt, Stand, Rang, Würde usw. einer Person ausdrückt; (Recht.) Rechtsgrund, Gesetzesabschnitt.

Titelaufgabe *w*; -, -n; Neuaufgabe eines Buches mit neuem Titel.

Titelblatt *s*; -(e)s, -blätter; erstes Blatt eines Buches, worauf sich der Titel befindet.

Titelrolle *w*; -, -n; Rolle, welche jene Person eines Theaterstückes spielt, deren Name zugleich der Titel des Stückes ist od. im *Titel* enthalten ist (Faust; König Ottokars Glück und Ende).

Titel *m*; -s; zur Maßanalyse festgestellter Gehalt einer Lösung.

Tithon; obere Schicht der Juraformation.

Tithonos; Sohn des Laomedon in Troja.

Titration *w*; *s. Maßanalyse*.

Titre [spr. *titr*, frz.] **Titel**; Wertpapier; Urkunde; Feingehalt.

titrieren, (frz.) den Feingehalt bestimmen; (Seide) sortieren.

Titular *m*; -(e)s, -e; **Titelträger**; nur dem Titel nach (in Zus., z. B. **Titularbischof**).

Titulatur *w*; -, -en; Bezeichnung des Standes, der Würde usw. einer Person, (voller) **Titel**; **Titelwesen**.

titulieren, mit dem Titel nennen, betiteln.

Tituloman(e) *m*; -en, -en; (lat.-griech.) ein **Titelsüchtiger**.

Titus; Name eines edlen röm. Kaisers.

Tituskopf *m*; -(e)s -köpfe; Frauenkopf mit kurzlockigem Haar.

Tivoli *s*; -s; Vergnügungsort mit Gartenanlagen, Rutschbahnen, Theater u. dgl.; Spiel; Ringelspiel mit Bällen auf einer geeigneten Ebene.

Tivomo; des nachts auftretender Bergwind am Comersee.

Tiwurzel *w*; -, -n; Wurzel v. Cordylone (s. d.) Echecholtziana, die in China u. im Malaischen Archipel als Nahrungsmittel u. zur Herstellung eines alkoh. Getränkes dient.

Tjalk *w*; -, -en; (holländ.) flachgebauter Küstenfahrer.

Tjettek; Pfeilgift.

Tjost; (mittelhochdeutsch) mittelalt. Kampfspiel.

Tl, chem. Zeichen für Thallium.

Tmesis *w*; -, **Tmesen**; (gr.) Trennung eines zusammenges. Wortes.

To; jap. Hohlmaß.

Toast *m*; -es, -e; [spr. 1681, engl.] Trinkspruch zu jemandes Ehren; einen **Toast** auf die Damen ausbringen; geröstete Brotschnitte.

toasten, einen Trinkspruch ausbringen.

Tobel *m*; -s, -; (obdtsch.) Waldschlucht, Tal. **toben**, sich mit großem Lärme bewegen, sich in höchstem Grade wild gebärden, rasen, wüten.

Toboggan *m*; -s, -s; kufeeloser indianischer Schlitten.

Tobsucht *w*; -, *s. Raserei*.

Toccata; (it.) seit dem 16. Jahrh. übliches Tonstück für Orgel od. Klavier mit fortgesetzten Passagen.

Toccato; (it.) mit den Pauken gehender tiefster Part bei Trompetenchören.

Toce; (it.) Fluß.

Tocharen *Mz.*; tibetanisches Nomadenvolk.

Tochter *w*; -, Tochter; weibliche Person in bezug auf Vater u. Mutter; liebevolle Anrede nicht verwandter weiblicher Personen; weibliches Wesen od. weibliche Personifikation in bezug auf ihre Heimat, ihren Aufenthalt od. in bezug auf bestimmte Eigenschaften; die Töchter des Landes; die Töchter der Freude; die Töchter der Lüfte (Wolken); Töchterchen, Töchterlein *s*; -s, -.

Tochter-, (in Zus.) etwas, das aus etwas anderem hervorgegangen od. ihm untergeordnet ist; **Tochteranstalt**, **Tochterkirche** usw.

Töchterhort *m*; -(e)s, -e; Stiftung für verwaiste Töchter.

Tochterkind *s*; -(e)s, -er; *s. Enkel*.

Tochterkirche *w*; -, -n; *s. Filialkirche*.

töchterlich, einer Tochter gemäß; ihr zukommend, v. ihr stammend.

Tochtermann *m*; -(e)s, -männer; *s. Schwiegersohn*.

Töcherschule *w*; -, -n; vornehmere Mädchen-schule.

Tochtersprache *w*; -, -n; *s. Sprachstamm* (Bd. I. S. 800).

Tockadille *w*; -, -n; (span.) Buffspiel mit Würfeln.

Tocke *w*; -, -n; Puppe, Docke; Kindchen.

tockieren, (it.) in wenigen Strichen mit stark aufgetragenen Farben malen, **tokkieren**.

Tod *m*; -(e)s, -e od. Todesfälle; Sterben; des Todes sein, dem Tode verfallen sein; des Todes schuldig sein, der Todesstrafe verfallen sein; auf den Tod, am Tode liegen, **todkrank** sein; zu Tode, (öbtr.) in höchstem Maße; zu Tode erschrocken sein; sich zu Tode langweilen, **rackern** usw.; wird in Ausrufen gebraucht; **Tod und Teufel**, Gottes Tod!

Todaustragen (-austreiben) *s*; -s; Volksfest beidn. Ursprungs am Sonntag Lätare.

todbleich, *s. totenbleich*.

todbringend, den Tod im Gefolge habend; die **todbringende Kugel**.

Toddalla; trop. Holzgewächs aus der Fam. der Rutaceen. Liefern Gewürze u. hartes Holz.

Toddy *m*; -s; (engl.) Palmwein aus der **Toddypalme**. *s. Borassus*.

Todes barbara, **Elefantenfarn**, meterhoher Baumfarn aus Südafrika u. Australien.

Todesahnung *w*; -, -en; Ahnung, daß man bald stirbt.

Todesangst *w*; -, -ängste; Angst im höchsten Grade.



Todes barbara
(Elefantenfarn)

Todesengel *m*; -s, -; Darstellung des Todes als Engel (Genius).

Todeserklärung *w*; -, -en; im Falle der Verschollenheit stattfindender gerichtlicher Ausspruch, daß eine Person tot ist.

Todesfurcht *w*; -, Furcht vor dem Tode.

Todesgefahr *w*; -, -en; Gefahr, die leicht mit dem Tode des Gefährdeten endigen kann.

Todeskandidat *m*; -en, -en; (äbtr.): dem Tode Verfallener (z. B. unheilbar Kranker).

Todesnot *w*; -, -nöte; Angst, Qual kurz vor dem Tode, Ringen mit dem Tode; in Todesnoten sein.

Todesotter *w*; -, -n; zu den Nattern (s. d.) gehör. Giftschlange Australiens: *Acanthophtis anarticus*.

Todesstille *w*; -, (äbtr.): tiefe Stille.

Todesstoß *m*; -es; tödlicher Stoß (auch äbtr.).

Todesstrafe *w*; -, -n; Tod als Strafe.

Todestag *m*; -(e)s, -e; s. *Sterbetag*.

Todesurteil *s*; -(e)s, -e; Verurteilung zum Tode (auch äbtr.).

Todesvogel *m*; -s, -vögel; der Steinkauz.

toefind, im höchsten Grade feind, spinnt(e)feind; **toefindschaft** *w*; -, -en.

toefind *m*; -(e)s, -e; erbitterter Feind.

toedkrank, so krank, daß man sterben muß, auf den Tod krank.

toedlich, (veralt.): tödlich, sterblich; den Tod herbeführend.

toedmatt, toedmüde, sehr müde od. matt.

toedsonntag *m*; -(e)s, -e; s. *Todaustragen*.

toedstill, s. *toedstille*.

toedrüde *w*; -, -n; schwere Sünde, Sünde, die ewigen Tod (Verdamnis) zur Folge hat (Gegsatz: läbliche Sünde).

Tod und Leben; Kartenglücksspiel, bei dem es darauf ankommt, alle Blätter des Gegners in die Hand zu bekommen.

toessa; span. Längenmaß.

Toga *w*; -, -gen; altrömisches Obergewand.

Togi-dashi; (jap.) japanische Lacktechnik.

Tohuwobohu *s*; -, (hebr.) Wirrwarr, wildes Durcheinander.

Toll, (spr. toal, frz.) in Frankreich Leinenzeug.

Tollotte *w*; -, -n; (spr. toal-, frz.) Putztisch, Toiletentisch; Anzug; **Tollotte** machen, sich anziehen, sich aufputzen; **Abort**; **Tollottenspiegel**, -zimmer usw.

Toiletteseife *w*; -, -n; s. *Seife*.

Toisse; (spr. toaß, frz.) altes Pariser Längenmaß.

Tokkata; (It.) s. *Toccata*.

tokkieren, s. *tockieren*.

Toko *m*; -s, -; der Riesenukan, s. *Pfeffersucker*.

Tola; ostind. Goldgewicht.

tolant; (lat.) duldsam; **Toleranz** *w*; -.

Toleranzedikt *s*; -es, -e; Edikt, das allen Religionsgenossen gewisse Freiheiten gibt.

tolerieren, dulden.

toll, verrückt, rasend, tohend; (v. Tieren) v. der Tollwut ergriffen; begierig, süchtig; nach Männern toll sein; ungestüm, wild; ein toller Junge; seltsam, kühn; ein toller Einfall.

Tollbeere *w*; -, -n; s. *Tollkirsche*.

Tolle *w*; -, -n; Büschel, Quaste; Haarschopf.

Tolle *m* u. *w*; -, -n; Person, welche toll ist, Rasende(r).

tollen, sich toll gebärden, in wilder Ausgelassenheit lärmern u. laufen; eine Tolle (s. d.) machen.

Tollfuß *m*; -es, -füße; s. *Klumpfuß*.

Tollhaus *m*; -es, -häuser; Haus für Wahnsinnige, Irrenanstalt, Irrenhaus; **Tollhäuser** *m*; -s, -.

Tollheit *w*; -, -en; Tollsein, Tollwut; tolle Handlung.

Tollkirsche *w*; -, -n; s. *Atropa*.

Tollkraut *s*; -(e)s, -kräuter; Bezeichnung für verschied. Giftpflanzen.

tollkühn, sehr verwegen, sich auf leichtfertige Art in Gefahren stürzend; **Tollkühnheit** *w*; -, -en.

Tollwut *w*; -, Krankheit (bes. der Hunde), welche sich in Tollheit äußert.

Tolpatsch *m*; -es, -e; **Tölpel** *m*; -s, -; plumper ungeschickter Mensch, dummer Kerl.

Tölpel *m*; -s; der Raps (s. d.).

Tölpel *Mz.*; Schwimmvögel mit langem Schnabel u. keilförmigem Schwanz; trop. Meere; zur Ordn. der Störche gehörend.

tölpelhaft, **tölpisch**, nach der Art eines Tölpels, plumpe, ungeschickt, unbeholten; **Tölpel** *w*; -, -en.

Tolubalsam *m*; -s; pflanzlicher, aromatischer riechender Bals-Tölpel (Dy-Balsam; dient zu kosmetischen sporis balsanus) Zwecken.

Tolucanaöl *s*; -(e)s, -e; s. *Carapa*.

Toluidine *Mz.*; s. *Toluid*.

Toluol *s*; -(e)s, -e; $C_6H_5CH_3$; im Steinkohlenteer, wird durch fraktionierte Destillation des leichten Steinkohlenteeröls gewonnen. Dem Benzol ähnliche Flüssigkeit, siedet bei 110°. Gibt bei Nitrierung Nitrotoluole, o-, m- und p- $C_6H_4NO_2CH_3$, geben bei Reduktion Amidtoluole od. Toluidine, o-, m- u. p- $C_6H_4NH_2CH_3$; im Steinkohlenteer neben Anilin, demselben ähnlich. Über Oxytoluole s. *Kresol*.

Tomahawk *m*; -s, -s; (spr. -hdk, indian.) Streitaxt.

Toman; pers. Goldmünze.

Tomasee *m*; -s; Quellsee des Vorderthelus.

Tomau; (jap.) japanisches Hohlmaß.

Tomate *w*; -, -n; (span.)

Paradies- od. Liebesapfel (*Solanum lycopersicum*), vielfach gebaut wegen ihrer würrigen Früchte, wahrscheinlich aus Peru stammend; die Kannibalen-tomate der Fidschinseln (*S. anthropophagorum*) liefert ebenfalls eßbare Früchte.

Tombak *m*; -(e)s; (mal.) Legierung v. rotgelber Farbe aus Kupfer u. Zink.

Tombola *w*; -, -len; (It.) Art Lotterie.

Tommy; (spr. tomi, engl.) volkstümliche Bezeichnung für Soldat.

Tomus *m*; -(e); (lat.) Band, Teil eines Werkes.

Ton *m*; -(e)s, Töne; (lat.) Klang, Schall, Laut; (Gr.) Betonung; der Ton liegt auf der letzten Silbe; (Tonk.): durch seine Höhe durchs Gehör zu unterscheidender, einer bestimmten Note entsprechender Schall; Tonart; Klangfarbe; (Mal.) Abtönung; Art u. Weise des Redens; er sprach in keckem Tone; Benehmen in der Gesellschaft; das gehört zum guten Ton; es herrschte ein freier Ton. Physik: s. *Schall*.

tonal *EW.*; zur Tonart gehörig.

tonans; (lat.) donnernd.

Tonallität *w*; -, s. Bd. I, S. 846.

Tonart *w*; -, -n; } s. Bd. I, S. 846.

Tondruck *m*; -(e)s, -e; Eindrücken farbiger Stellen mit Hilfe der Steindruckpresse.

tonen, einen Farbenton geben.

tönen, einen Ton hören lassen, ertönen, schallen, klingen.

tönern, aus gebranntem Ton, Irden.



Tonfixierbad *s*; -(e)s, -bäder; Phot.: die Lösung zum Tonen der Bilder.

Tongeschlechter *Mz.*; *s.* Bd. I, S. 846.

Tongrube *w*; -, -n; Grube od. Ort, wo Ton gegraben wird.

Tonhalle *w*; -, -n; Saal od. Haus für Musikaufführungen.

Tonholzschnitt *m*; -(e)s, -e; mit dem Spitzstichel gearbeiteter Holzstich.

Tonti; Koseform für Anton u. Antonie.

Tonica; (gr.) *s.* stärkende Mittel.

tonicht, dem Tone ähnlich.

tonig, Ton enthaltend.

-tönig, (in Zus.) in Tönen; vieltönig usw.

Tonika *w*; -, -ken; (dt.) Grundton der Tonleiter.

tonisch, spannend, stärkend.

Tonkunst *w*; -, Musik.

Tonkünstler *m*; -s, -; einer, der Musik als schaffender od. nachschaffender Künstler betreibt, Musiker.

Tonleiter *w*; -, -n; Stufenleiter v. Tönen, Skala.

tonlos, ohne Ton od. Klang, ohne Betonung.

Tonmalerei *w*; -, -en; (Malerei:) Technik, bei der die feinsten Abstufungen einer Farbe od. verwandter Farben besonders zum Ausdruck gebracht werden. (Musik:) Nachahmung von Naturlauten (Rauschen des Wasserfalles).

Tonnage *w*; -, -n; [spr. *tondže*, frz.] (Schiff.) Tonneninhalt; Tonnengeld.

Tonnare *w*; -, -n; (It.) die Netze, mit denen an den ital. Küsten die Thunfische gefangen werden.

Tönnenschnecke *w*; -, -n; auch Puppenschnecke, kleine Schnecken mit walzenartigem Gehäuse, zugehörig die **Moos-T.** (*Pupa muscorum*, Mooschraube).

Tonne *w*; -, -n; großes Faß; nach Zeit, Ort usw. verschiedenes Maß für Flüssigkeiten; Last v. 2000 Pfund; Summe v. 10000 Talern, Mark, Gulden usw.; (übrt.): dicke Person.

Tonnenbaum *m*; -(e)s, -bäume; bis 20 m hoher, 5 m dicker Baum Ostbrasilien.

Tonnenschnecken *Mz.*; Vorderkleiner mit dünner kurz gewundener Schale; betäuben mit ihrem Speichel, der Schwefelsäure enthält, kleinere Tiere; im Mittelmeer *Dolium galea*, mit braungelber Schale.

Tonnensystem *s*; -(e)s, -e; System zur Abfuhr der Fäkalien, die in Tonnen gesammelt werden.

Tonnlage *w*; -, -n; (Bergbau:) Flöze mit 75 bis 45 Grad Neigung.

Tonometer *m*; -s, -; (gr.) Instrument zur Messung des Blutdruckes; besteht aus einem Armring, mit dem ein Manometer verbunden ist.

Tonrätzel *s*; -s, -; Rätzel, bei dem der Wortsinn je nach der Betonung verschieden ist; modern, modern.

Tonschnitt *m*; -(e)s, -e; *s.* Tonholzschnitt.

Tonsetzer *m*; -s, -; Künstler, welcher Tonstücke verfaßt, Komponist; Tonsetzkunst.

Tonsilbe *w*; -, -n; betonte Silbe.

Tonsille *w*; -, -n; (lat.) (Anat.) Mandel.

Tonsillitis *w*; -, (lat.) Mandelentzündung.

Tonsillotomie *w*; -, -n; Mandeloperation.

Tonstück *s*; -(e)s, -e; Musikstück, Komposition.

Tonsur *w*; -, -en; (lat.) geschorene Platte der kath. Geläutlichkeit, Zeichen d. Hingabe an Gott; seit 5. Jahrh., früher bloß Mönchssitte.

Tontine *w*; -, -n; (It.) nach Lorenzo Tonti benannte Leibrentengesellschaft, bei der die über-

lebenden Mitglieder die Anteile der Verstorbenen erhalten; auch ein Kartenspiel.

Tonus *m*; -, (gr.) die im tierischen Gewebe bestehende Spannung.

Tonwaren *Mz.*; im unglasierten Zustand wasserdruchlässige Tongegenstände, die mittels der Drehscheibe erzeugt u. in Etagenöfen (fortwährender Betrieb) gebrannt werden.

Tonwerke *Mz.*; Helligkeitsgrade der zwischen Weiß u. Schwarz liegenden Halböne; *s.* a. *Tonmalerei*.

Tonwerkzeug *s*; -(e)s, -e; musikalisches Instrument.

Top *m*; -s, -s; Spitze des Mastbaumes, Topp.

Topas *m*; -ses, -se (gr.) Name eines (meist) gelben Edelsteines. Er setzt sich zusammen aus Kieselsäure, Fluor, Tonerde u. Wasser; ist er derb, so heißt er **Pyrophysalit**; parallelstengellig heißt **Pyknit**. **Topasfels**, ein Gemenge von Quarz, Turmalin u. Topaskristallen, findet man in Sachsen (am Schneckenstein), in Brasilien u. in Sibirien. **Schöngefärbte**, glänzende Stücke werden als Schmucksteine verwendet. Der **orient. T.** ist gelbfarbiger Korund, der **bohm. T.** ist Zlitrin.

topasen, aus od. wie aus Topas.

Topasfluß *m*; -flusses, -flüsse; künstlicher Topas.

Topen *Mz.*; indische Grabdenkmäler in Glockenform.

Topf *m*; -(e)s, Töpfe; Irdenes od. metallenes Gefäß zum Kochen usw.

in Form einer Walze, Blumen-, Topf-, Nacht-, Nachtschlüssel.

Nachtschlüssel, Nachttopf.

Nachtschlüssel, Nachttopf. **Nachtschlüssel**, Nachttopf. **Nachtschlüssel**, Nachttopf. **Nachtschlüssel**, Nachttopf.

Topfen *m*; -s, -s; Quart.

Topfer *m*; -s, -; Handwerker, der allerlei Waren, namentlich Töpfe u. sonstiges Geschirr aus gebranntem Tone verfertigt; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.

Topferarbeit; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**; **Topferarbeit**.



Tönnenschnecke
(*Dolium peridix*)



Koch-Topf mit Stiel



Töpfervogel (*Funarius rufus*)

Topologie (gr.) Ortslehre.

Toponomassik (gr.); Lehre von den Ortsnamen.

Topp m; -s, -s; *Top*.

topp; *Epw.*; bedeutet: es gilt, abgemacht!, so sel's!

toppen Ztw.; senkrechtes Bewegen der Rohen.

Toppingball m; -(e)s; (engl.) Fehlschlag im Golfspiel, wobei der auf dem Boden liegende Ball an seiner oberen Hälfte getroffen wird.

Toppeschilling m; -s; Draufgeld.

Toppzeichen Mz.; Zeichen der Torpedoboots auf ihrer Mastspitze.

Towweight s; -s; (spr. *tóue'w*, engl.) höchstes Gewicht, das in einem Rennen zu tragen ist.

Toque; (spr. *tók*, frz.) Seiden- od. Samtbaret des 16. Jahrh.

Tor s; -(e)s, -e; große, breite Türe; großer, breiter Eingang; einem Mißbrauche Tür u. Tor öffnen. (übr.) das Einreißn des Mißbrauches begünstigen. Torflügel; Torsperre; Torwart. S. a. *Fußball*.

Tor m; -en, -en; unkluger Mensch, Narr; ein reiner Tor, ein unschuldiger, keuscher Mensch; **Torin** w; -, -nen.

Torchonspitze w; -, -n; eine Art Klöppelspitze.

Tordalk m; -en, -en; s. *Alken*.

Toreador m; -s, -s; (spr. *dór*, span.) Stierkämpfer zu Pferde.

Torero m; -(e)s, -s; (spr. *-rér*, span.) Stierkämpfer zu Fuß.

Torcutik w; -; (gr.) getriebene Metallarbeit, Bildgießerei.

Torf m; -(e)s, -e u. Torfe; vermehrte Pflanzen u. Erdotharz enthaltende moorige Erde, welche als Brennstoff dient; Torfasche; Torfeuerung; Torfmüll; Torfstich.

Torfblume w; -, -n; das Wollgras.

Torfgas s; -gases, -gase; minderwertiges, aus Torf gewonnenes Leuchtgas.

Torfkohle w; -, -n; sehr weiche, aus Torf hergestellte Kohle.

Torfmoos s; -mooses, -moose; s. *Sphagnum*.

Torgament s; -(e)s; aus Sägespänen hergestellte Fußbodenmasse; feuer- u. schwammischer.

Torgauer Marsch; preuß. Armeemarsch.

Torgeld s; -(e)s, -er; s. *Sperrgeld*.

Torheit w; -, -en; Törichtsein; törichte Handlung; eine Torheit begehen.

töricht, einem Toren gemäß, unvernünftig, unbesonnen.

törichterweise, aus Torheit.

Tories (spr. *tóris*, engl.); Mz. von Tory (s. d.).

Torkel m; -s, -; w; -, -n; (lat.) Wein-, Obst- presse, die durch eine Schraube drehbar ist.

torkeln, ich tork(e)le; (v. Betrunknen:) taumeln.

tormentieren Ztw.; (lat.) quälen, foltern.

Tornado m; -s, -s; (spr. *-ndá*, span.) ein verheerender Wirbelsturm, häufig im Mississippi- gebiet.

Tornstern m u. s; -s, -; (slaw.) auf die Schultern zu schnellender Ranzn, bes. Soldatenranzen aus behaartem Fell mit der rauen Seite nach außen.

Torpeder m; -s, -; Deckoffizier zur Verwahrung fertiger Torpedos in der deutschen Marine; nach Kriegsende abgeschafft.

Torpedo m; -s, -s; (lat.) Zitter!; mit Sprengstoff gefüllte Vorrichtung zum unterseeischen Angriff auf Schiffe. Man unterscheidet fest verankerte Torpedos oder Seeminen und bewegliche oder

Offensiv-Torpedos; in Deutschland wird nur diese Art als Torpedo bezeichnet. Vorstadien bildeten der Stangen- und der Schlepptorpedo, der, wie der Name schon sagt, nachgeschleppt wurde und im entscheidenden Augenblick nahe dem feindlichen Schiffe losgelassen untertauchte, um das Schiff zu treffen. Jedoch erst der von dem Österr. Seeoffizier Lupis erfundene und von dem Engländer Whitehead verbesserte Fisch- oder auch **Whiteheadtorpedo** brachte eine brauchbare Kriegswaffe. Der Kopf der Maschine enthält den Sprengstoff und die Zündvorrichtung. Den Mittelteil nimmt ein Behälter für Pressluft ein, die den Torpedo mittels zweier rückwärts gerichteter Schraubenpropeller mit einer Geschwindigkeit bis zu 40 Seemeilen fortbewegt. Hinter dem Pressluftkessel befindet sich der Maschinenraum mit dem Tiefenapparat, der die gewünschte Tiefe durch ein rückwärts angebrachtes Horizontalsteuer einstellt. Ebenso ist auch ein Vertikalsteuer vorgesehen. Ein nach verbrauchter Luft sich selbständig öffnendes Sinkventil macht eventuelle Versager unschädlich. Die Torpedos werden aus festen oder drehbaren Lanzier- oder Ausstoßrohren mittels Druckluft unter oder über Wasser abgeschossen und treten erst jetzt in Tätigkeit. Die Länge der erreichbaren Laufstrecke geht bis zu 16 km.

Torpedoboot s; -es, -e; schnelles, bis 40 Seemeilen Geschwindigkeit erreichendes, schlank gebautes Schiff, mit einer Wasserverdrängung bis zu 1000 t. Dient zur Vernichtung von Kriegsschiffen und ist zu diesem Zwecke mit mehreren Ausstoßrohren und Schnellfeuerkanonen, sog. Torpedobootgeschützen, ausgerüstet.

Torpedobootzerstörer m; -, -; auch Torpedokreuzer, ist ein in größerem Format konstruiertes Torpedoboot von über 1000 t Wasserverdrängung.

Torpedoschutznetze Mz.; bis 4 m tief reichender großmaschiger Stahldraht, der das Schiff gegen Torpedos schützen soll; jetzt nicht mehr im Gebrauch.

Torpedowesen s; -s; alles, was zur Torpedowaffe gehört.

torpid; (lat.) empfindungslos, schwer erregbar, stumpf.

Torpidität w; -, (lat.) Schlaftheit.

Torpileurkorps s; -, -; Torpedomannschaft.

Torpor m; -s; (lat.) Abgestumptheit, Lähmung, torquieren; Ztw.; (lat.); drehen, spinnen; peinigeln, quälen.

Torrefaktion w; -, -en; (lat.) Röstung von Erzen.

Torrenten Mz.; (it.) im trockenen Sommer fast wasserlose Gebirgsbäche.

Torreya, *Nußbeie*; dem *Taxus* verwandte Nadelholzart Amerikas.

Torrillische Leere; luftleerer Raum über der Quecksilbersäule des Barometers; nach dem Erfinder des Barometers Torricelli (1608–1647, ital. Mathematiker u. Naturforscher) so genannt.

Torschluß m; -schlusses; Schließen des Tores; Zeit des Schließens; vor Torschluß, (übr.) vor Schluß, noch rechtzeitig.

Torschreiber m; -s, -; (ehem.) einer, der zum Tore ein- od. ausgehende Waren od. Personen aufschrieb; Aufseher an einem Stadttore.

Torsion w; -, -en; (lat.) Drehung; Torsionswinkel m; -s, -.

Torso m; -s, -s; (it.) Bruchstück, bes. Teil einer Bildsäule ohne Kopf u. Gliedmaßen.

Tort m; -(e)s; (frz.) Verdruß, Pössen; jemand einen Tort antun.

Torte w; -, -n; (it.) feines Backwerk (meist v. runder Form), Kuchen; **Tortenblech** s; -(e)s, -e.

Tortelleite; (spr. *tórtel*, frz.) Untersetzer, Törtchen.

Törteln s; -s, s. *Tatteln*.

Törtkollis m; -, (lat.) der Schiefhals.

Tortilla, (spr. *tórtija*, span.) Gebäck.

Tortue; (spr. *tórtá*, frz.) Schildkröte; z. B. Kalbskopf en tortue; Kalbskopf nach Schildkrötenart.



Tordalk (*Alca torda*)

Tortur w; -, -en; (lat.) Folter.

Tortura faciei; (lat.) Gesichtsverzerrung.

Torula; (lat.) Gruppe der hefeartigen Pilze.

Torus m; -, -; (lat.) Pfahl, Säulenwulst.

Torwart m; -(e)s, -e; Torwärter m; -, -; siehe Pförtner.

Torweg m; -(e)s, -e; Tor, durch welches man mit einem Wagen fahren kann, Einfahrt, Durchfahrt.

Tory m; -, s. Torries; (engl.) Angehöriger der aristokratischen u. konservativen Partei Englands. Vgl. *Tory* u. *Whig*, Bd. I, S. 848.

tosen, du tosest u. tost; s. *toben*.

Tossaphoth; Handbemerkungen zu gewissen Talmuderkklärungen.

Tosseffa; Ergänzung zum Talmud.

Tostão; port. Silbermünze.

tosto; (it.) hurtig, hastig, sofort.

tot, des Lebens beraubt, gestorben, leblos; (übrt.) ohne reges Leben, ohne Wirksamkeit; die tote Saison; der tote Buchstabe; die tote Sprache die v. keinem Volke mehr gesprochen wird; ein toter Mann sein, (übrt.) dem Tode verfallen sein; seine Macht, seine Würde usw. einbüßt haben.

total, (lat.) völlig, gänzlich, gesamt; **Total-eindruck**; totale Sonnenfinsternis; **Totalität** w; -, -en.

Totalisator m; -, s. -en; (bei Wettrennen:) Buchuuch u. Überwachung sämtlicher Wetten; (bei Maschinen:) Gangzähler.

Totalität w; -, -en; (neulat.) Gesamtheit, Inbegriff, Zusammenfassung; **totaliter**, gänzlich.

Totalitätsstieb m; -(e)s, -e; (Forstw.) Holz, das infolge Trockenheit, Schneebruch u. dgl. geschlagen werden muß.

Totalreflexion w; -, -en; (Optik:) die Beobachtung, daß das Licht, das von einem optisch dichteren Medium in ein optisch dünneres übergeht, unter gewissen Umständen (wenn der Einfallswinkel eine bestimmte Größe überschreitet), vollständig reflektiert wird.

Tote m u. w; -, n, -n; Verstorbene(r), Leiche.

Totem s; -, s. e u. s; (indian.) Tierbild; **Totemismus** m; -, göttliche Verehrung ähnlich wahrnehmbarer Wesen. Vgl. Bd. I, S. 848.

töten, des Lebens berauben, morden; (übrt.) zunichte machen; die Freude töten; die Zeit töten (od. totschiagen), sich nichtigen Beschäftigungen hingeben; **Töter** m; -, s. -.

Totenacker m; -, s. -äcker; s. *Gottesacker*.

Totenbahre w; -, -n; Bahre (s. d.), auf der ein Toter liegt od. getragen wird.

Totenbestattung w; -, -en; Bestattung der Toten.

Totenbett s; -(e)s, -en; Bett eines Totkranken od. Verstorbenen; auf dem Totenbette liegen, totkrank darniederliegen od. im Sterben liegen; **Totenbahre**.

totenbleich, sehr bleich.

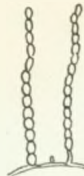
Totenblume w; -, -n; s. *Calendula*.

Totenleule w; -, -n; der Steinkauz.

Totenfest s; -(e)s, -e; die kath. Kirche feiert das Andenken Totenleule (*Athene noctua*) an die Toten am 2. Nov., die protestantische am letzten Sonntag des Kirchenjahres.

Totenfleck Mz.; s. *Leiche*.

Totengericht s; -(e)s, -e; s. Bd. I, S. 848.



Torula herbarum (Kondienträger)

Totengräber m; -, s. -; einer, der die Gräber für die Toten gräbt u. wieder schließt; s. a. *Aaskäfer*.

Totenkäfer m; -, s. -; (auch Trauerkäfer, Blaps); von toten pflanzlichen Stoffen lebender, zu den Schwarzkäfern gehöriger Käfer; widerlicher Geruch, verwachsene Flügeldecken.

Totenkopf m; -(e)s, -köpfe; Kopf eines menschlichen Skelettes, Totenschädel; (Naturgesch.) *Acherontia Atropos*, zu den Schwärmern gehöriger, fast 12 cm spannender Schmetterling; wolliger Körper, Vorderflügel schwarzbraun, Hinterflügel gelb-schwarz gerändert; Mittelteil trägt totenkopffähnliche Zeichnung. Deutschland, Südeuropa; gibt in der Erregung einen schwachen Laut von sich. Larve 13 cm lang, grünlich gelb mit blauen Streifen auf Kartoffeln u. and. Solanaceen lebend; Puppe in der Erde.

Totenköpfchen s; -, s. -; ein Affe, s. *Saimiri*; der Trauerfliegenschnapper, s. *Fliegenschnapper*.



Totenköpfchen-Affe (*Saimiri sciureus*)



Totenköpfchen (*Muscipapa atricapilla*)

Totenkult m; -(e)s; Verehrung der Toten im Gebet, durch Opfer, basierend auf der Vorstellung einer unsterblichen Seele; bei den Naturvölkern selten.

Totenmaske w; -, -n; Gipsabdruck des Gesichtes eines Verstorbenen.

Totenschau w; -, s. *Leiche*.

Totenschein m; -(e)s, -e; Bescheinigung, daß jemand gestorben ist.

Totenschlaf m; -(e)s; Ruhe, „ewiger Schlaf“ der Toten; (übrt.) sehr tiefer Schlaf.

Totensonntag m; -(e)s, -e; s. *Totenfest*.

Totenstarre w; -, s. *Leiche*.

Totenstill, ganz still.

Totenstille w; -, völlige Stille.

Totentanz m; -es, -tänze; s. Bd. I, S. 848.

Totenuhr w; -, -en; s. *Kloppkäfer*.

Totenvogel

m; -, s. -vögel;

Leichenhuhn.

Volkstuml.

Name für

mehrere Eul-

en, bes. für

den Steinkauz,

die durch starkes

Schreien das

bedäufte Ver-

schieden Schwerkranker ankündigen sollen, ferner

auch Trauerfliegenschnapper.

Totenwache w; -, -n; Wache an der Bahre eines Toten.

Totenzurm m; -(e)s, -würmer; s. *Kloppkäfer*.

toter Punkt; jene Stellung eines Maschinenteiles,

in der dieser durch die treibende Kraft nicht aus

der Ruhelage entfernt werden kann; zur Über-

windung des t. P. dient das Schwungrad.

toter Raum; Kriegstechnik: Terrainspalten, die

nicht vom feindlichen Feuer bestrichen werden

können, z. B. hinter Befestigungen; auch toter

Winkel.

totes Rennen; Rennen mit unentschiedenem

Ausgang.



Totengräberkäfer (*Blaps mortisaga*)



Totenvogel (*Muscipapa striata*)

totgeboren, tot aus dem Mutterleibe gekommen; **Totgeburt** *w*; -, -en.

Totschlag *m*; -(e)s, -schläge; Handlung des Tötens, u. zwar vorsätzlich, aber nicht mit Überlegung (wie der Mord), sondern in überstürzter Erregung begangen, wird mit Zuchthaus (bis zu 15 Jahren, bei mildernden Umständen nicht unter 6 Monaten) bestraft.

totschlagen, durch einen Schlag od. durch Schläge töten, töten; die Zeit **totschlagen** (s. u. *töten*).

totsicher, ganz sicher.

Totteilung *w*; -, -en; s. *Erbeertrag*.

Tötung *w*; -, -en; Handlung des Tötens, **Totschlag**; nach § 222 d. R. S. G. bis 3 Jahren Gefängnis bei Fahrlässigkeit bestraft.

touchieren, (spr. *tuschieren*, frz.) s. *tuschieren*.

Toupet *s*; -a, -s; (spr. *tupé*, frz.) gekräuselter Stirnhaar, Schopf; falscher Männerscheitel.

Tour *w*; -, -en; (spr. *tür*, frz.) Umlauf, Gang; **Tourenzähl**; Ausflug; eine Tour machen; Reihe; an der Tour sein; in einer Tour, fortwährend; **Tour u. Retour**, Hin- u. Rückfahrt; Abschnitt eines Tanzes; falsches Haar, Haartour.

Tourbillon (spr. *turbillon*, frz.); Pyrotechnik: Feuerwerkskörper, der ein kreisendes Feuer ausstrahlt.

Tourist *m*; -en, -en; einer, der Touren (Ausflüge), bes. ins Gebirge unternimmt; **Touristenanzug** *m*; -(e)s, -züge.

Touristik *w*; -, in Deutschland bestehen ungef. 50 Touristenvereine, die zum Verband deutscher Touristenvereine vereinigt sind (1883).

Tournantöl *s*; -(e)s -e; aus unreifen Früchten u. Abfällen gewonnenes saures, trübes Olivenöl (s. d.).

Tourné *s*; -a, -s; (spr. *turné*, frz.) eine Spielart beim Skat.

Tournée *w*; -, -s; (spr. *turné*) Rundgang, Rundreise (eines Künstlers, einer Schauspieltruppe usw.).

tournieren *Ztw.*; drehen, wenden.

Tourniquet; (spr. *tranié*, frz.) Aderpresse; Drehkranz an Eingängen.

Tournüre *w*; -, -n; s. *Turnüre*.

tout va, (spr. *tued*, frz.) beim Kartenspiel: alles gilt.

Toxalbumin *s*; -(e)s, -n; (gr.-lat.) Eiweißgift.

Toxikämie *w*; -, -; (gr.) Blutvergiftung durch Toxine.

Toxikation *w*; -, -en; (neulat.-gr.) Vergiftung.

Toxikologie *w*; -, -n; (gr.) Giftlehre.

Toxikum *s*; -s, -ka; (lat.) Gift.

Toxine *Mz.*; (gr.) giftige Stoffwechselprodukte von Bakterien, die Krankheiten verursachen.

toxisch; giftig.

Toxodonten *Mz.*; fossile Säugetiere Südamerikas; aus dem Oligozän u. Pliozän.

Toxoglossen; die Pfeilzünger (Gruppe der Vorderklemer).

Toxosen *Mz.*; infolge von Vergiftungen entstandene Krankheiten.

Toxoten *Mz.*; (gr.) die Bogenschützen der Griechen.

T. p. Abkürzung in Briefen für Titulo pleno (lat.) statt des vollen Titels.

tr. (Musik); Abkürzung für Triller.

Trab *m*; -(e)s; schnelle Gangart, Traben; sich in Trab setzen, zu laufen beginnen.

Trabakel; (lt.) Schiff mit senkrechten Masten u. lateinischen Segeln.

Trabant *m*; -en, -en; (böhm.) Leibwache, Begleiter; Nebenplanet.

Trabea; auf der rechten Schulter geschlossener römischer Reitermantel.

traben, sich schnell vorwärtsbewegen, ohne dabei zu springen, laufen, im Trabe reiten; **Traber** *m*; -s, -.

Traberkrankheit *w*; -, -en; Rückenmarksleiden der Schafe; unsicherer Gang, später Lähmung; tödlich.

Trabrennen *s*; -s, -; Pferdesport, bei dem das Tier nur im Trab gehen darf.

Trabuko *w*; -, -s; (span.) dickgewickelte öst. Zigarre.

Tracaxa; s. *Terekay*.

Trace; (spr. *traß*, frz.) s. *Trasse*.

Traces; (spr. *trased*, frz.) Grundriß einer Befestigung.

Trachea; (gr.) die Luftröhre.

tracheal; (gr.) zur Luftröhre gehörig.

Trachealrassel *s*; -, s. *Lungenödem*.

Tracheaten, **Tracheentiere** *Mz.*; Tiere mit Tracheen (s. d.).

Tracheen *Mz.*; (gr.) lange, röhrenförmige, gabelig verzweigte, in Bläschen endigende Atemwerkzeuge der Gliederfüßer; die Luft wird durch Muskeldruck angesaugt.

Tracheiden *Mz.*; abgestorbene pflanzliche Zellen im Holzteil der Gefäßbündel.

Tracheitis *w*; -, (gr.) Luftröhrenkatarrh.

Tracheobronchitis *w*; -, (gr.) Bronchialkatarrh.

Tracheolaryngotomie *w*; -, (gr.) Kehlkopf-Luftröhrenschnitt.

Tracheoskopie *w*; -, Untersuchung der Luftröhre durch den Kehlkopfspiegel.

Tracheotomie; (gr.) Luftröhrenschnitt u. Einführung einer Kanüle, um Erstickungsgefahr zu beseitigen.

Trachodon; nordam. fossile Reptiliengattung mit Entenschnabel u. über 2000 Zähnen, bis 6 m lange Pflanzenfresser.

Trachom (gr.); Form der Ägypt. Augenentzündung, Bindehaut stark gerötet, Bildung von geschwürigen Knötchen; heilt mit Narbenbildung; verbreitet in Ostdeutschland.

Tracht *w*; -, -en; soviel man auf einmal tragen kann; drei Trachten Kleinholz, Kohlen usw.; soviel v. einer Speise auf einmal auf den Tisch gesetzt wird, Gang; eine Tracht Prügel, Prügel als etwas, das man gewissermaßen auf den Buckel läßt; Anzahl der Jungen, die ein Tier trägt od. wirft; Wurf; Art, sich zu kleiden.

trachten; (lat.) streben; einem nach dem Leben trachten, danach trachten, ihn zu töten.

trächtig, (v. Tieren); eine Leibesfrucht tragend; (abtr.); etwas in sich bergend, mit etwas erfüllt od. schwanger.

Trächtigkeit *w*; -, Schwangerschaft der Tiere; Pferd: 340 Tage, Esel 365, Rind 285, Schaf u. Ziege 150, Schwein 120, Katze 56, Hund 63, Kaninchen 28 Tage, Elefant 21 Monate.

Trachymedusen *Mz.*; s. *Hydroiden*.

Tractus; (lat.) s. *Trakt*.

Trade-Mark *w*; -, -s; (spr. *tre'dmã'k*, engl.) Handelsmarke, Fabrikzeichen.

Tradescantia, ausdauernde Kräuter, Gattung der Kommelinaeen; Nordam., Mexiko; bei uns als Ampelpflanze beliebt; *T. zebrina*.

Trade-Unions; (*tre'd-jun's*, engl.) Gewerkschaften (s. d.).

Tradition *w*; -, -en;

(spr. *-ziön*, lat.) Überlieferung, Herkommen.

Traditionismus *m*; (lat.) Lehre, daß Gott

den ersten Menschen die Sprache u. die Erkenntnis Gottes offenbart hat u. diese Offenbarung nicht durch göttliche Überlieferung erhalten blieb. *S. Bonald* (Bd. I, S. 108).

traditionell, altherkömmlich.

Trafik *m*; -(e)s, -s; *w*; -, -en; (lt.) Tabakhandel, Tabakladen; **Traffikant** (lt.).



Trafft *w*; -, -en; großes Floß; **Trafftloßerei** *w*; -, -en.

Tragant *m*; -(e)s; Gummschleim aus dem Stengel von *Astragalus* (s. d.); wird als Bindemittel bei Konditorwaren, Pillen u. dgl. verwendet.

Tragbahre *w*; -, -n; s. **Bahre**.

tragbar, was getragen werden kann; fruchtbar.

Trage *w*; -, -n; Gerät zum Fortschaffen v. Lasten, Tragbahre, Tragebock.

träge, nicht geneigt, seine Kräfte zu gebrauchen, langsam u. verdrossen bei der Arbeit, faul; **Trägheit** *w*; -.

tragen, ich trage, du trägst, ich trag, getragen; etwas Lastendes unterstützen; in den Armen, auf dem Rücken usw. fortschaffen; bekleidet sein; einen **Pelz tragen**; (v. Boden od. v. Gewächsen) hervorbringen; eintragen, einbringen; das Geschäft trägt nichts; erdulden, ertragen; er trägt das Unglück mit Fassung; die Kosten tragen, bezahlen; die Nase hoch tragen, stolz, arrogant, hochnasig sein; Sorge tragen, sorgen; einschreiben, eintragen; einen Posten in die Rechnung tragen; jemand auf Händen tragen, (übrt.) ihm äußerst liebevoll, äußerst zärtlich behandeln; befruchtet, trüchtig sein; die tragende Hüdn; eine Last aushalten; die Elsedcke trägt nicht; eine Tragweite (s. d. im eigentlichen Sinne) haben; sich mit etwas tragen, sich damit schleppen; sich mit einem Gedanken, einer Absicht usw. tragen, sich im Geiste damit beschäftigen; sich auffällig tragen, auffällig gekleidet sein; sich aufrecht tragen, eine aufrechte Körperhaltung haben; der Stoff trägt sich gut, er ist haltbar.

Träger *m*; -, -s; einer, der etwas trägt, bes. Gepäckträger auf Bahnhofen; tragender Balken.

Tragfähigkeit *w*; -, -en; die Ladungsfähigkeit eines Schiffes, s. **Schiffsfalat**.

Tragheit *w*; -, s. **Beharrungsvermögen**.

Tragheitsmoment *s*; -(e)s, -e; das T. eines Massenteilchens ist gleich dem Produkt aus seiner Masse und dem Quadrat des Abstandes der Drehungsachse. Das T. eines Körpers ist gleich der Summe der T. der einzelnen Massenteilchen (math. ein sehr schwieriges Problem).

Traghimmel *m*; -s, -n; s. **Baldachin**.

Trasik *w*; -; der Eindruck tragischer Vor-kommnisse u. tragischer Darstellungen auf den Menschen.

Tragker *m*; -s, -; (gr.) Trauerspieldichter.

tragikomisch, tragisch u. lustig zugleich.

Tragikomodie *w*; -, -n; Mischung v. Trauerspiel u. Lustspiel.

tragisch, im Aufbau eines Trauerspiels begründet; traurig, erschütternd; ein tragischer Zwischenfall.

Tragknospe *w*; -, -n; s. **Fruchtlauge**.

Tragkorb *m*; -(e)s, -körbe; Korb, um etwas darin zu tragen, bes. mit Händen versehener Rückenkorb.

Tragkraft *w*; -, -; (Mech.) Fähigkeit (eines Trägers, einer Brücke, einer Decke usw.), eine Last zu tragen, ohne zu brechen, Tragfähigkeit.

Tragöde *m*; -n, -n; (gr.) Schauspieler, der tragische Rollen spielt;

Tragodin *w*; -, -nen.

Tragödie *w*; -, -n; (gr.)

s. Bd. I, S. 849.

Tragopogon, (lat.) Gattung milchsafführender Kompositen mit grasshähnlichen Blättern; dazu gehören der Wiesenbocksbart, *T. pratensis* (Futterpflanze), die Haferwurzel, *T. portifolius* (Gemüse, auch Zierpflanze).

Tragreel *s*; -(e)s, -e; s. **Reel**.

Tragstein *m*; -(e)s, -e; s. **Konsale**.

Tragweite *w*; -, Weite, bis zu welcher ein (Geschütz trägt; (übrt.) Ausdehnung der Folgen einer Handlung od. eines Ereignisses; Belang.

Train *m*; -s, -s; (spr. *trän*, frz.) Wagenzug, Gefolge, Tröb; Gepäck eines Kriegsheeres.

Trainbrücke *w*; -, -n; aus vorbereitetem Material (Pontons) hergestellte Kriegsbrücke.

trainieren, einüben, vorbereiten (bes. in sportlichen Übungen).

Training *s*; -s; (spr. *tre'nung*, engl.) Einüben, Übung.

Träuleur *m*; -s, -e; (spr. *trätör*, frz.) Spiseiswerk.

Trakt *m* u. *s*; -(e)s, -e; (lat.) Fähr, Überfahrt.

Traktorie *w*; -, -n; (neulat.) eine alle Kurven einer Kurvenschar unter gleichem Winkel schneidende Kurve.

Trakheer *m*; -s, -; s. **Pferde**.

Trakt *m*; -(e)s, -e; (lat.) Straßenzug; Teil eines Gebäudes, einer Wohnung, Gesamtheit v. Räumlichkeiten, die nach einer Seite hin gelegen sind; der neu erbaute Trakt; der Gassenstrakt; Zug, Landstrich.

Traktament *s*; -(e)s, -e; (lat.) Sold, Lohnung; Bewirtung, Schmaus, Behandlung.

Traktarianismus *m*; -, (lat.) s. **Pusey**, Bd. I, S. 677.

Traktat *m* u. *s*; -(e)s, -e; Abhandlung, Verhandlung; Vertrag.

Traktätchen, Traktätlein *s*; -s, -; kleine fromme Schrift.

Traktathäfen *Mz.*; s. **Vertragshäfen**.

traktieren, bewirten; behandeln.

Traktor *m*; -s, -en; Schleppmotor bei landw. Maschinen, s. a. **Kraftwagen**.

Traktorie *w*; -, -n; (lat.) Zuglinie; Kurve, deren Tangenten vom Berührungspunkt bis zum Schnittpunkt mit der Direktrix eine konstante Länge haben.

Traktus *m*; -, (lat.) Trakt (s. d.).

Tralle *w*; -, -n; (holl.) Fenestergitterstab, tralla! trallalla! Epfw.; deutet heitern Gesang an.

trällern, ich trällere; eine Melodie ohne Worte od. nur mit Silben wie tralla, lalla usw. singen.

Tram *m*; -(e)s, -e; Tramen *m*; -s, -n; Balken.

Trambahn *w*; -, -en; s. **Straßenbahn**.

Trametes;

Gattg. auf Baumstrüngen wuchernder Pilze, gehör. zur Fam. der Polyporazeen, bes. schädlich ist der Kiefern-Trametes plini (Kiefernschwamm) schwamm (T. pini); an alten Weiden wächst der Weiden-schwamm (T. suaveolens).

Tramontana *m*; -s, -ne; (it.) Nordwind.

Tramp, [spr. *tramp*, engl.] Landstreicher.

Trampel *m*; -s, -n; -n; plumpe, tölpelhafte, bäurische Person.

trampeln, ich tramp(e)le; wiederholt derb aufstampfen.

Trampeltier *s*; -(e)s, -e; (übrt.) ungeschickte Person, Trampel; (Naturgesch.) s. **Trampeltier** od. zweihöckeriger Kamel (Camelus bactrianus)

Trampolin *s*; -(e)s, -e; (it.) Schnell- od. Sprungbrett (in Schwimmbädern bes.).

Tramrecht *s*; -(e)s, -e; s. **Balkenrecht**.

Tramroad, [spr. *trámro'ed*, engl.] s. **Straßenbahn**.

Tramseide *w*; -, (lat.) Einschlagsseide.



Tragkorb



Trametes plini (Kiefernschwamm)



Tramway *m*; -s, -s; *w*; -, -s; [spr. *trámue* engl.] s. *Straßenbahn*.

Tran *m*; -(e)s; (*Fischtran*) flüssiges Fett verschiedener Meeresbewohner (Wale, Kabeljau, Dorsch, Sechund usw.), am häufigsten *Walischtran*; *Lebertran* durch Ausschmelzen aus der Leber des Dorsch, Arzneimittel. Hauptverwendung des T. zu Beleuchtungszwecken, in der Sägmischgerberei, Seifenfabrikation, vollkommen gereinigt auch zu Speisezwecken.

Trance, [spr. *tränß*, engl.] Zustand der Entdeckung der spiritistischen Medien.

transchieren, s. *transchieren*.

Träne *w*; -, -n; 1% Kochsalz enthaltende, v. den Tränenrüben sich absondernde Flüssigkeit; sammelt sich in den inneren Augenwinkeln, ihre Bildung wird hervorgerufen durch heftige Erregungen, starken Lichtreiz u. dgl.

tränen, Tränen rinne lassen, weinen.

Tränenbein *s*; -(e)s, -e; in der Augenhöhle befindlicher, kleiner, dünner Knochen.

Tränengras *s*; -es, -gräser; s. *Coix*.

Tränenschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; s. *Hausschwamm*.

tränenreich, reich an Tränen; schmerzenreich; *rührselig*.

Tränenstein *m*; -(e)s, -e; Kupferalaun (s. d.), trücht, wie Tran schmeckend, riechend, trüchlich.

trächtlich, trüchig, trüchend.

transig. Tran enthaltend, fettig.

Trank *m*; -(e)s, Tränke; Getränk; Flüssigkeit, die man trinkt, um eine bestimmte (bes. arzneiliche) Wirkung zu erzielen.

Tränke *w*; -, -n; Tränken des Viehes; Ort, wo Tiere getränkt werden.

tränken, zu trinken gehen, trinken lassen; Tiere in die Tränke führen; v. einer Flüssigkeit durchziehen lassen; (übertr.) durchdringen, erfüllen.

Trankopfer *s*; -s, -; (ehem.) aus Getränk bestehendes Opfer.

Tranksteuer *w*; -, -n; für künstliche Getränke zu entrichtende Steuer.

trans-, (lat., in Zus.) jenseits befindlich; *transalpin*; *transatlantisch* usw.

Transaktion *w*; -, -en, [spr. -*ziôn*] Verhandlung; Vergleich; Umsatz.

transalpinisch, (lat.) jenseits der Alpen befindlich.

transatlantisch, (lat.) jenseits des Atlantischen Ozeans.

transchieren, (frz.) zerschneiden, zerlegen, zerteilen; einen *Braten transchieren*; *Transchiermesser*, -gabel.

Transsept, (lat.) Querschiff einer Kirche.

transferieren, (lat.) übertragen; verschieben; umschalten; *Transferierung* *w*; -, -en.

Transfiguration, (lat.) Umgestaltung; *Verklärung Christi*.

Transformation *w*; -, -en; [spr. -*ziôn*, lat.] Umgestaltung, Verwandlung.

Transformator *m*; -s, -en; (lat.) Apparat zur Umwandlung v. Wechselströmen in solche anderer Spannung, besteht aus 2 über einen Eisenkern gewickelten Spulen; T., die Wechselstrom in Gleichstrom u. umgekehrt umwandeln, heißen *Umformer* (s. d.).

Transformismus *m*; -, s. *Abstammungslehre*.

transfundieren *Ztw.*, aus einem Gefäß in ein anderes gießen.

Transfusion *w*; -, -en; (lat.) (Blut-) Überleitung.

Transgression, (lat.) Übertretung.

Transit *m*; -(e)s, -e; (lt.) Durchgang, Durchfuhr (v. Waren durch ein Land); *Transitgut*; *Transitverkehr*.

Transition, (lat.) Übergang.

Transitiv *s*; -(e)s, -e; *Transitivum* *s*; -s, -tiva; (lat.) Zeitwort, dessen Tätigkeit auf eine andere

Person od. auf einen Gegenstand übergehen kann, zielendes Zeitwort (waschen, schlagen usw.).

Transito *m*; -s, -s u. site; s. *Transit*.

transistorisch, Ew. u. Uw. vorübergehend, plötzlich ausbrechend.

Transitverkehr *m*; -s; Warentransport ins Ausland durch ein drittes Land.

Transitwechsel *m*; -s, -; Auslandwechsel, die im Inland Gegenstand des Handels sind.

Transkontinentalbahn *w*; -, -en; ganze Erdteile durchquerende Bahn.

transkribieren, (lat.) überschreiben, umschreiben; *Transkription* *w*; -, -en [spr. -*ziôn*].

Translation *w*; -, -en; [spr. -*ziôn*, lat.] Übertragung; *Translator* *m*; -s, -en; Übersetzer.

translozieren, (lat.) versetzen.

transmarin, (lat.) überseeisch.

Transmission *w*; -, -en; (lat.) Übertragung, Überleitung; Vorrichtung zur Übertragung v. Arbeitskraft, Triebwelle; **Transmissionsriemen** *m*; -s, -.

transmittieren, (lat.) übersenden, übertragen.

transmontan Ew., jenseits der Berge.

transmutieren *Ztw.*, umwandeln; **Transmutation** *w*; -, -en.

transparent, (lat.) durchscheinend, durchsichtig.

Transparent *s*; -(e)s, -e; durchscheinendes Bild, Leuchtbild.

transpirieren, (lat.) schwitzen, ausdünsten.

Transpiration *w*; -, -en; Schweißabsonderung beim tierischen Körper, entsteht bei den Pflanzen durch Verdunstung des v. den Wurzeln aus der Erde aufgenommenen Wassers.

Transplantation *w*; -, -en; [spr. -*ziôn*, lat.] Überpflanzung, Übertragung (v. Hautstücken), Hauttransplantation.

transponieren, (lat.) (Tonk.) in eine andere Tonart übertragen; (allgem.) anpassend abändern; **ins Moderne transponiert**.

Transport *m*; -(e)s, -e; Fortschaffung; Versendung, Beförderung; (in der Buchführung:) Übertragen v. einer Blattseite auf die andere, übertragene Summe, Übertrag.

transportabel, beweglich, tragbar.

transportable Eisenbahn, s. *Feldbahn*.

Transportation, (lat.) s. *Deportation*.

Transporteur *m*; -s, -e; [spr. -*tör*, frz.] einer, der den Transport v. Waren usw. durchführt; Werkzeug zum Messen v. Winkeln.

transportieren, fortchaffen; versenden; befördern; übertragen.

Transportmaschinen *Mz.*; v. einer Transmission getriebene Vorrichtungen, die Material v. einem Arbeitsplatz auf den anderen schaffen.

Transportschnecke *w*; -, -n; s. *Transportschraube*.

Transportschraube *w*; -, -n; in einem Behälter rotierende Schraube; dient zum Materialtransport.

Transportversicherung *w*; -, -en; Versicherung v. Waren od. Schiffen gegen die Gefahren des Transports.

Transsubstantiation *w*; -, -en; [spr. -*ziôn*, lat.] Wesensverwandlung (s. Bd. I, S. 849).

transsubstantieren, (neulat.) stofflich umwandeln.

Transsudat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Ausgeschwitztes.

Transsudation, *w*; -, -en; (lat.) Ausscheidung seröser Flüssigkeit aus blutführenden Gefäßen in ein benachbartes Gewebe (bei Zirkulationsstörungen); auch Ausschwitzung.

Transsthermie *w*; -, (lat.-gr.) Thermopenetration (s. d.).

Transversale *w*; -, -n; (lat.) (Geom.) Linie od. Fläche, die ein Linien- od. Flächensystem schneidet.

Transversalschwingung *w*; -, -en; s. *Wellen*.

Transverse, (lat.) Tennis: Querseite.

Transvestiten *Mz.*; die Kleidung des anderen Geschlechtes tragende Menschen mit sonst normalem Geschlechtsempfinden.

transzendent (lat.), **transzendental** (neulat.), die Grenzen übersteigend, übersinnlich, außerweltlich. Vgl. Bd. I, S. 849.

Trapa, **Wassernuß**, 1 jährige Wasserpflanze mit schwimmender Blattoberseite, zur Fam. der Onagraceen gehörig, mit essbaren Früchten.



Trapa natans (Schwimmende Wassernuß)

Trapez *s*; -es, -e; (gr.) (Turnk.) Schweberecht; **Trapezokünster**; (Geom.) Viereck mit zwei parallelen Seiten.

Trapezoid *s*; -(e)s, -e; (gr.) Viereck mit nicht parallelen Seiten.

Trapezöder *s*; -a, -; (gr.) Kristallform des tetragonalen u. hexagonalen Systems.

trapp! Epfw., bezeichnet schallende Tritte: **trapp!** **trapp!**

Trapp *m*; -(e)s, -e; schallender Schritt; ein Gestein, *s. Melaphyr*; auch eine Pflanzengattung. **trappeln**, **ich trapp(e)**; kleine, schnelle Schritte machen.

trappen, **trappen**, **du trappst** u. **trappst**; im Gehen stark auftreten.

Trappen *Mz*; Kranichvögel mit höhnerehnlichem Schnabel, kräftigen Läufen, dreizehnligen Füßen, sehr scheue ausdauernde Flieger. Mittel-, Südeuropa, Asien, Afrika; dazu gehören die Großtrappe (*Otis tarda*), im I. in weiten Getreidegebieten; Zwergtrappe (*O. tetrax*), hünergroß; **Kragentrappe** (*Hubara*), Mittelas., bis Südeuropa.



Zwergr-Trappe (*Otis tetrax*)

Trapper *m*; -a, -; Fallensteller; nordamerikanischer Pelzjäger.

Trappert *s*; -s; *s. Tappert*.

Trappens *w*; -, -gänse; *s. Trappen*.

Trappisten *Mz.*; *s. Bd. I, S. 850*.

Trappophyr *m*; -(e)s, -e; *s. Melaphyr*.

trara! Epfw., deutet Trompetentöne an.

Traß *m*; Trasses, Trasse; (it.) Art Mörtel.

Trasse *w*; -, -n; abgesteckte Linie im Gelände, **trassieren**, (it.) (Bahngeleise usw.) abstecken, vorzeichnen; (Kaufm.) (Wechsel auf einen) ziehen, ausstellen; **Trassant** *m*; -en, -en; Aussteller des Wechsels; **Trassat** *m*; en, -en.

trätabel, (frz.) zugänglich, fugsam.

tratschen, **du tratsch(e)st**; **trätschen**, **du trätsch(e)st**; klatschen (*s. d.*), ein Geklatsch machen, petzen, schwätzen; **Tratscherei** *w*; -, -en.

Tratte *w*; -, -n; ein auf jenn. gezogener Wechsel

Trattoria *w*; -, -len; (it.) Restaurant.

Traualtar *m*; -(e)s, -e u. -altäre; Altar, vor welchem Verlobte getraut werden; ein Mädchen zum Traualtare führen, es ehelichen.

Traube *w*; -, -n; Beerenbüschel an einem gemeinschaftlichen Stiele; Frucht der Weinrebe, **Weintrau-** **be**; die Trauben sind



Traube (Schema)



Traubiger Blütenstand vom Leinkraut

sauer, (übr., nach der bekannten Fabel:) eine begehrte Sache wird, weil sie nicht zu erlangen ist, als minderwertig bezeichnet; **Traubenkur** *w*; -, -en.

Traubenbaum *m*; -(e)s, -bäume; **Traubenkirsche**, *s. Prunus*.

Traubenbirne *w*; -, -n; auch Felsenbirne, *s. Amelanchier*.

Traubenfäule *w*; -, *s. Traubenkrankheit*.

Traubengeschwulst *w*; -, -geschwülste; *s. Staphylom*.

Traubenholder *m*; -s; *s. Sambucus*.

Traubenhyazinthe *w*; -, -n; *s. Muscari*.

Traubenkirsche *w*; -, -n; *s. Prunus*.

Traubenkrankheit *w*; -, -en; durch die Sporen eines Pilzes hervorgerufene Krankheit der Weinrebe; **Fäulnis** der Beeren.

Traubenkur *w*; -, -en; fortgesetzter Genuß größerer Traubenmengen bei Licht, Verstopfung.

Traubenmade *w*; -, -n; Raupe des Traubenwicklers, *s. Wicker*.

Traubenpilz *m*; -es, -e; der Pilz der Traubenkrankheit.

Traubenensäure *w*; -, $2C_4H_6O_6 + 2H_2O$; inaktive Form der Weinsäure. Schmilzt bei 204° , schwer löslich. Läßt sich in Rechts- u. Linksweinsäure zerlegen.

Traubenvitriol *m*; -(e)s; *s. Eisen*.

Trauben Zucker *m*; -s; (*Glukose, Glykose, Dextrose*) $C_6H_{12}O_6 + H_2O$; im Pflanzenreich weit verbreitete Hexose, in Trauben u. anderen süßen Früchten, im Harn Zuckerkranker (*Harnzucker*) u. in geringer Menge auch im normalen Harn. Kann aus vielen Polyosen gewonnen werden, z. B. bei der Hydrolyse des Rohzuckers (*Invertzucker*), Gemenge v. T. u. Fruchtzucker (*Invertzucker*). Ein natürlicher Invertzucker ist *Honig*. T. ist rechtsdrehend, gärt leicht durch Hefe, wobei Alkohol u. Kohlendioxyd entsteht. Bei der Oxydation entsteht *Glukosesäure* u. schließlich *Zuckersäure*. T. wird technisch durch Hydrolyse v. Stärke erzeugt. Ungereinigter T. auch *Kapillarsirup* genannt.

traubig, **traubenähnlich** (*s. Traube*); mit Trauben behangen.

Trauch *m*; -(e)s, -e; Bügel am Handbohrer.

trauen, einer Person od. Sache Glauben belassen; ich traue ihm nicht auf etwas od. jemand **trauen**, sich auf etwas od. jemand verlassen; **getrauen** (*s. d.*); ehelich verbinden, kopulieren.

Trauer *w*; -, **Trauern** (*s. trauern*); **Trauerkleidung** (*s. d.*); in Trauer gehen.

Trauerbaum *m*; -(e)s, -bäume; Abarten v. Weiden, Birken, Eschen od. Buchen mit hängendem Astwerk (Gräber u. Parkanlagen).

Trauerbotschaft *w*; -, -en; Botschaft traurigen Inhaltes.

Trauerbühne *w*; -, -n; *Ostrum doloris*, zu Ehren Verstorbener aufgestellter Katafalk.

Trauerfall *m*; -(e)s, -fälle; Todesfall.

Trauerhaus *w*; -ses, -häuser; Haus, in welchem jemand gestorben ist.

Trauerjahr *s*; -(e)s, -e; erstes Jahr nach dem Tode eines Angehörigen.

Trauerkäfer *m*; -s, -n; *s. Totenkäfer*.

Trauerkleidung *w*; -, schwarze od. dunkle Kleidung, welche man zum Zeichen der Trauer anlegt.

Trauermantel *m*; -s, -mäntel; Mantel als Trauerkleidung (*s. d.*); (Naturgesch.): *Vanessa Antiope*, zu den Eckflüglern gehöriger, samtdunkelbrauner Schmetterling mit gelbem Flügelrand, Raupe schwarz mit weißen Punkten, auf Weiden, Birken, Pappeln.

Trauermücke *w*; -, -n; *s. Pilzmücken*.

trauern, **ich trau(e)**; um etwas od. jemand, über etwas **trauern**, **Trauer** (*s. d.*) empfinden; seine Trauer durch sein Verhalten od. durch andere Zeichen zum Ausdruck bringen, in Trauer sein, **Trauer tragen**.

Trauerpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd, das beim Begräbnis einer hohen Persönlichkeit hinter dessen Sarge hergeführt wird.

Trauerwand *m*; -(e)s, -ränder; schwarzer Rand an Briefpapieren, Taschentüchern usw. zum Zeichen der Trauer; (scherzh.) Schmutzrand der Fingernägel.

Trauerschweber *m*; -s, -; die Gattg. Anthraz der Hummelfliegen (s. d.).

Trauerspiel *s*; -(e)s, -e; *s. Tragödie*, Bd. I, S. 849.

Trauerweide *w*; -, -n; *s. Trauerbaum*.

Traufe *w*; -, -n; Dachrinne; vom Dache herab-tropfendes od. -fließendes Wasser; vom Regen in die Traufe kommen, (übrt.) aus einer schlimmen Lage in eine noch schlimmere geraten.

träufeln, ich träuf(e)le; in kleinen Tropfen fallen lassen; in Tropfen herabfallen, tröpfeln.

traufen, träufeln, in großen Tropfen herabfallen.

Traufrecht *s*; -(e)s; Recht, seine Traufe auf das Dach od. Gebiet des Nachbarn zu leiten.

traulich, vertraulich, freundlich zärtlich; ein **trauliches** Beisammensein, ein **trauliches** Gespräch; anheimelnd, behaglich, gemütlich; die **trauliche** Kammecke.

Traum *m*; -(e)s, Träume; Spiel der Vorstellung im Schlaf; (übrt.) etwas ohne Bestand, etwas, das, einem Traume vergleichbar, vergeht; der Traum ist zu Ende; sehnsüchtiger Wunsch; das war schon lange mein Traum; das fällt mir nicht im Traume ein, ich denke nicht im entferntesten daran.

Trauma *s*; -s, -ta; (gr.) Wunde, Verletzung; traumatisch, durch eine Verletzung entstanden.

Traumatizin *s*; -(e)s; in Chloroform gelöstes Guttapercha; zu feststehenden Verbänden angewendet.

traumatische Neurose; durch Schreck, Sorgen, auch durch Unfälle entstehende nervöse Krankheitserscheinung; nimmt oft schwere hysterische Formen an.

Traumdeutung *w*; -, -en; Auslegung des Inhaltes eines Traumes; **Traumdeuter** *m*; -s, -; **Traumdeuterin** *w*; -, -en.

träumen, ich träumte, mir träumte es träumte mir; einen Traum (s. d.) haben; sich sehen, sich einbilden; er träumt von Ruhm.

Träumerei *w*; -, -en; Spiel der Vorstellung u. Gedanken im wachen Zustande.

träumerisch, zu Träumereien (s. d.) geneigt; eine solche Neigung verrätend; schwärmerisch; träumerische Blicke.

Traumgesicht *s*; -(e)s, -e; Erscheinung im Traume.

Traumwandeln *s*; -s; das Nachwandeln (s. d.).

traun! Epfw., (veralt.) wahrlich, wahrhaftig, forwahr.

traurig, gedrückte Gemütsstimmung hegend od. erkennen lassend, betrübt; Trauer verursachend, betrübend; elend, armelig; ein **trauriger** Schurke; **Traurigkeit** *w*; -, -en.

Trauring *m*; -(e)s, -e; einer der beiden Ringe, welche das Ehepaar vor dem Traualtare wechselt, Ehering.

Trauschschein *m*; -(e)s, -e; Bescheinigung über eine vollzogene Trauung (s. d.); (Mil.) Erlaubnis-schein zur Trauung.

traut, durch innige Liebe verbunden; **traulich** (s. d.), vertraut.

Trauung *w*; -, -en; eheliche Verbindung durch den Geistlichen od. durch Organe des Staates (Ziviltrauung), Kopulation; Hochzeit; **Trauungs-feier** *w*; -, -n.

Travers *s*; -, (spr. trawör, frz.) Gangart beim Schreitrennen; Kruppe herein.

Traverse *w*; -, -n; (spr. wärfse, frz.) (Bauk.) Querblaken, -gang, -hülle, -träger.

traversieren Ztw., im Travers (s. d.) reiten.

Travestie *w*; -, -n; (spr. -tā, frz.) scherzhafte Umgestaltung einer ersten Dichtung; travestieren.

Trawl, (spr. träl, engl.) Schleppnetz.

Trawler *m*; -s, -; mit Schleppnetz arbeitendes Fischerfahrzeug der Nordsee.

Treasure, (spr. träsch", engl.) Schatz.

Treasury, (spr. träsch'ri, engl.) engl. Finanzministerium.

Trebbia, *s. Reiswurzel*.

Treber *Mz.*; Rückstand beim Keltern od. Bierbrauen.

Treberausschlag *m*; -(e)s, -schläge; *Mauke* (s. d.).

Trecento *s*; -s; (spr. -teschänto, it.) Kunstzeit-alter in Italien von 1300-1400; Trecentist *m*; -en, -en; Dichter, Künstler dieses Zeitalters.

Treck *m*; -s, -s; (holl.) Auszug.

trecken, (niddtsch.) ziehen.

Treckschuiten *Mz.*; (spr. trückschäuten, holl.) auf den Kanälen Hollands v. Pferden gezogene Schiffe.

trefe, (hebr.) *s. treife*.

Treff *s*; -s, -s; (frz., Ksp.) Kleeblatt, Eichel.

Treff *m*; -(e)s, -e; Treffen (s. treffen), Schlag, Hieb; treffende, schlagende Bemerkung.

treffen, ich treffe, du triffst, ich traf, getroffen; durch einen Wurf, Schuß, Schlag, Stich usw. erreichen; er traf ihn mitten ins Herz; antreffen; ich traf niemand zu Hause; begeben; finden; den Weg treffen; das Richtige treffen; (Tonk.) die Töne nach den Noten richtig singen; als Abbild darstellen; das Porträt ist gut getroffen; Anstalten, Vorkehrungen treffen; passen, am Platze sein, schlagfertig sein; eine treffende Antwort, Bemerkung usw.; er hat's getroffen, er lebt in günstigen Umständen, es geht ihm gut; es trifft sich gut, es ist ein günstiger Umstand.

Treffen *s*; -s, -; Schlacht, Gefecht.

Treff *m*; -s, -; einer, der trifft (s. treffen); Los od. Nummer, welche gewinnt; Schuß, welcher trifft; (übrt.) etwas, das besonders Vorteil gebracht hat; diese Idee war ein Treff.

trefflich, *s. vortrefflich*.

Trefol *s*; -(e)s; Methylster, *s. Salizylsäure*.

Trehalose *w*; -, -s; *s. Malyose*.

Treibarbeit *w*; -, -en; *s. v. w.* getriebene Arbeit (s. d.).

Treibboot *s*; -(e)s, -e; *s. Mistboot*.

Treibels *s*; -eisen; auf dem Meere treibende Eismassen; man unterscheidet: 1. Eisberge (Trümmer v. ins Meer reichenden Gletschern). 2. Feldels (gefrorenes Meerwasser). 3. Packels (zu Schollen zusammengefügtes Feldels). 4. Süß-wassereis (kommt v. den Flüssen her).

Treibel, Lammfell vom Karakulschaf.

treiben, ich treibe, trieb, getrieben; durch gewaltsame Einwirkung zur Veränderung des Ortes bewegen, jagen, fortjagen; er trieb ihn mit Schlägen aus der Stube; Vieh auf die Weide führen; Gänse treiben; drängen; ausüben, betreiben (s. d.); einen Handel treiben; machen, tun; was treibst du? nötigen, veranlassen; die Verzweiflung trieb ihn dazu; Knochen treiben, Knochen bekommen; fortbewegt werden; der Kahn treibt auf dem Wasser; (v. Pflanzen:) schnell wachsen; (Bergb.) mittels des Göpels (s. d.) aus der Grube ziehen.

Treiben *s*; -s; Handlung des Treibens; Tun u. Lassen, Gebaren; verbotene Tätigkeit; das Treiben der Schmuggler, der Wilddiebe usw.

Treiber *m*; -s, -; einer, der treibt; (Jäg.) einer, der das Wild treibt, so daß es vor den Schuß kommt.

Treiberei *w*; -, -en; die Kunst, Pflanzen während ihrer natürlichen Rubelzeit in Treibhäusern, Mist-beeten u. a. zur Entwicklung zu bringen.

Treibhaus *s*; -es, -häuser; *s. Gewächshaus*; **Treibhauspflanze** *w*; -, -n.

Treibjagd *w*; -, -en; Jagd, bei welcher das Wild v. Treibern zusammengetrieben wird.

Treibföten *m*; -s, -öfen; bei der Silbergewinnung verwendeter Herdflammenöfen.

Treiböl *s*; -(e)s, -e; Heizöl für Motore.

Treibrad *s*; -(e)s, -räder; Rad, durch welches eine Maschine in Bewegung gesetzt wird.

Treibriemen *m*; -s, -; (an Maschinen:) breiter Riemen, welcher über das Treibrad (s. d.) läuft.

Treibsalz *m*; -es, -e; Gemisch v. Kohle, Mehl u. Salpeter; dient zur Füllung der Raketen.

Treibwehr *w*; -, -en; Linie der Treiber (s. d.) auf der Jagd.

treideln, **ich treide**(e)l(e); (Schff.) ziehen, schleppen; **Treide**(e)l *m*; -s, -; **Treidelel** *w*; -, -en.

Treidelsteig *m*; -(e)s, -e; *s. Leinpfad*.

Treife, (jüd.-dtsh.) unrein (dem Speisegesetz nach).

Trekker *m*; -s, -; (holl.) *s. Traktor*.

Trema *s*; -s, -s u. -ta; (gr.) Trennungspunkte über zwei getrennt auszusprechenden Selbstlauten (··).

Trematoden *Mz.*; *s. Saugwürmer*.

Tremellineen *Mz.*; auf faulem Holz vorkommende trichterförmige Pilze aus der Ordng. der Basidiomyceten.

tremolando, tremolando, (it.) (Tonk.): zitternd, bebend.

Tremolit *m*; -(e)s; hellgefärbte Hornblende (weiß bis grünlich).

Tremolo, (it.) schneller Wechsel ein u. derselben Note.

Tremor *m*; -s; (lat.) Zittern.

Tremse *w*; -, -n; Kornblume.

Tremulant *m*; -en, -en; (Tonk.) Zitter-, Bebeton.

tremulieren, (Tonk.) mit zitternder Stimme singen; langsam trillern.

trendeln, **ich trende**(e)l(e); nicht vorwärts kommen, langsam sein.

trennbar, was getrennt werden kann.

trennen, absondern, aus dem Zusammenhange bringen, teilen, scheiden; eine Ehe trennen, sie auflösen; sich trennen, etwas verlassen, scheiden; er trennte sich schwer von dem Freunde; wir müssen uns trennen.

Trennung von Staat u. Kirche, in den Vereinigten Staaten v. Amerika, Italien, Frankreich, Portugal u. Belgien herrschendes kirchenpolitisches System, wobei die Kirchen privaten Vereinen gleichgestellt sind u. keine Sonderrechte genießen.

Trense *w*; -, -n; (niddtsch.) Schnur, Litze; leichter Zaum ohne Stange.

Trensen *s*; -s; das Schreien des Hirsches in der Brunstzeit.

Trente-et-quarante, (spr. *trai'te karañt*, frz.) dem Roule et Noir ähnliches Hasardspiel.

Trentepohlia, (lat.) Veilchenalge (s. d.).

Trentino *s*; -s; (it.) die Umgebung v. Trient.

Trenzen *s*; -s; *s. Trensen*.

Trepan *m*; -(e)s, -e; (gr.) Schädelbohrer.

Treppang *s*; -(e)s; (chinesische Speise:) gekochte od. geräucherte Seewalzen (s. d.).

trepanieren, den Schädel anbohren; **Trepanation** *w*; -, -en (spr. -zi·on).

Treppe *w*; -, -n; mit einer größeren Anzahl v. Stufen versehener Gang, bes. an u. in einem Gebäude, um auf einen höheren od. niedrigeren Ort (Geschoß) zu gelangen, Stiege; Stockwerk, Stock; drei Treppen hoch; treppauf, treppab, die Treppe (od. Treppenähnliches) hinauf u. wieder hinunter, andauernd Treppen steigend; Treppengelder; Treppenhaus.

Treppenaue *s*; -s, -n; der durch alle Stockwerke gehende freie Raum.

Treppenkur *w*; -, -en; zu Heilzwecken unternommenes methodisches Treppensteigen.

Treppenhitz *m*; -es, -e; (öbtr.) verspäteter Witz (der einem gleichsam erst beim Weggehen auf der Treppe eingefallen ist), *s. auch Treppenhitz der Weltgeschichte* (Bd. I, S. 998.)

Tresettspiel *s*; -(e)s, -e; ital., aus dem 17. Jahrh. stammendes Kartenspiel (4 Personen, 40 Blätter),

Tres facit collegium, (lat.) „Drei machen ein Kollegium“, d. h. drei machen spruchfähig; Rechtsgrundsatz des röm. Juristen Priscus (100 n. Chr.).

Tresor *m*; -(e)s, -e; [spr. -sör, frz.] Schatzschatz; Schatzkammer; Geldschrank; Art Wandgestell für Gläser usw.

Tresoranlage *w*; -, -n; diebes- u. feuersichere Räume der Banken, Beton mit Stahleinlage, das Lärwerk neuerdings in Amerika mit Gasapparaten versehen.

Tresorschein *m*; -(e)s, -e; Anweisung auf den Schatzschatz.

Trespe *w*; -, -n; Grasart, *s. Bromus*.

Tresse *w*; -, -n; (frz.) Schnur, Borte zum Bezug; Tressenrock, -hut; Flechte zu Perücken.

tressieren, (Haare) flechten; **Tressierer** *m*; -s, -.

Trester *Mz.*; auch Treber, Träber; Rückstand bei der Wein- u. Ölölbereitung; dient als Schweinefutter, zur Bereitung v. Essig u. als Dünger.

Tresterwein *m*; -es, -e; *s. Weinerzeugung*.

treten, **ich trete**, du trittst, ich trat, getreten; den Fuß stoßend od. drückend irgendwohin setzen; tretend bearbeiten; **Kraut treten**; tretend bewirken; schief getretene Absätze; sich einen Dorn in den Fuß treten; (volkst.) jemand zu etwas bewegen, drängen; (öbtr.) unterdrücken; jemand nahe treten, ihn beleidigen, verletzen; **Pflaster treten**, müßig umherlaufen; sich begeben, ein paar Schritte machen; er trat zum Tore hinaus; antreten; in Dienst treten; in den Stand der Ehe treten, heiraten.

Treten *s*; die Begattung bei Vögeln.

treu, *s. getreu*.

Treue *w*; -, -n; **Treuein** (*s. getreu*); auf Treu und Glauben, im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit; meiner Treu, wahrhaftig! Bei der Rohwolle: die gleichmäßige Beschaffenheit.

Treuga Dei, (lat.) Gottesriede, Bestimmung, wonach v. Mittwochabend bis Montag früh Feinden nicht ausgetrieben werden durften, zuerst im 11. Jahrh. in Südfrankr. durchgeführt.

Treuhand *w*; -, (in der Heraldik:) zwei verschlungene Hände verschiedener Personen.

Treuhänder *m*; -s, -; Vertrauensmann, Verwalter, Kurator; Testamentvollstrecker.

treuherzig, naiv-vertrauensvoll, keiner Täuschung sich verschend; **Treuherzigkeit** *w*; -, -en. **treulich**, *s. getreulich*.

treulos, keine Treue (s. d.) zeigend, untreu; gegen seine Verpflichtung in verräterischer Absicht verstoßend.

Treuprämie *w*; -, -n; Entschädigung, die jenen Heeresangehörigen in den Jahren 1918–21 gegeben wurde, die wegen der durch die Entente gebotenen Verkleinerung des Heeres entlassen werden mußten.

Treu und Glauben, bona fides, das Handeln, Urteilen usw. „im guten Glauben“ (*bona fide*), d. h. in der Meinung, daß man im Rechte ist.

Treverer *Mz.*; keltisches Volk an der ob. Mosel.

Triade *w*; -, -n; (gr.) Dreizahl, Dreiheit.

Triage *w*; -, [spr. *triaz*, frz.] der Abfall, bes. Kaffeeabfall.

Triakisoktaeder *s*; -s, -; (gr.) Form des tetraeralen Systems, begrenzt v. 24 gleichschenkeligen Dreiecken.

Triakontere *w*; -, -n; (gr.) mit 30 Ruderern bemanntes Schiff.

Trialm *m*; -s, -s; [spr. *trai'l*, engl.] Probegalopp.

Trialismus, (neulat.) Staatsform, bei der drei Gruppen die Macht gleichmäßig teilen. V. den Jugoslawen vor 1918 angestrebt.

Triambol *s*; -s, -; Art Billardspiel.

triandrisch werden Blüten mit 3 freien Staubgefäßen genannt.

Triangel *m*; -s, -; (lat.) Dreieck; dreieckiges musikalisches Schlaginstrument.

triangulieren, nach einem bestimmten geodätischen Verfahren (durch Dreiecke) vermessen;

Triangulierung *w*; -, -en; Triangulationspunkt *m*; -(e)s, -e [spr. -zións-].

Triangulum, (lat.) Dreieck.

Triarchie, (gr.) Dreiherrschaft.

Trias, (gr.) Dreihelt, Dreizahl.

Triasformation *w*; -, -en; geologische Ablagerung aus Sandstein, Mergel u. Kalkstein; s. a. geologische Formationen.

Tribade *w*; -, -n; (gr.) Weib mit abweichenden Geschlechtsempfindungen.

Tribadie *w*; -, (gr.) s. lesbische Liebe.

Tribometer *s*; -s, -; (gr.) Apparat zur Bestimmung des Reibungskoeffizienten.

Tribrachys, (gr.) s. Bd. I, S. 851.

tribulieren, (lat.) quälen, plagen, schikanieren; **Tribulation** *w*; -, -en [spr. -zió-].

Tribun *m*; -(e)s u. -en, -e(n); (lat.) (altrömischer) Volksanwalt, Volksvertreter (s. Bd. I, S. 851); **Tribunat** *s*; -(e)s, -e.

Tribunal *s*; -(e)s, -e; Richterstuhl, Gerichtshof, Obergericht.

Tribüne *w*; -, -n; (frz.) Rednerbühne; Gerüst für Zuschauer.

Tribus *w*; -, -n; (lat.) s. Bd. I, S. 851.

Tribut *m*; -(e)s, -e; Abgabe, Zoll, Steuer; (abtr.) was einer pflichtgemäß zu leisten (zollen), was einer berechtigterweise zu fordern hat; der **Tribut** an Ehrfurcht; der **Tribut** an Bewunderung; tributär, zinspflichtig.

Tributkommission *Mz.*; s. **Kommission** (Bd. I, S. 449).

Triceratops; fossile Reptiliengattung der oberen Kreideformation Nordamerikas, *T. prorsus*, ungefähr 10 m lang.

Trichiasis, (gr.) falsche Lage der Wimperhaare am Lid; ruft Entzündungen hervor (Operation).

Trichine *w*; -, -n; (gr.) (*Trichina spiralis*) gefährlicher Darmschmarotzer; **Haarwurm**, Männchen bis 2 mm, Weibchen bis 4 mm lang, Weibchen leben im Dünndarm u. gebären dort etwa 2000 Junge, die den Darm durchboren u. sich in den Muskeln verkalken. Verursachen die Trichinose (Muskelschmerzen, Schwellungen, Fieber, Lähmungen, 30 % tödlich); Behandlung: Abführmittel, Bäder, Alkohol. Vorbeugung: obligate Fleischuntersuchung, Kochen des Fleisches.

trichinös, trichinenhaltig.

Trichinose *w*; -, durch den Genuß v. trichinenhaltigem Fleisch hervorgerufene Krankheit.

Trichinoskop *s*; -(e)s, -e; (gr.) Projektionsapparat für die Untersuchung trichinösen Fleisches.

Trichlorazetaldehyd *s*; -(e)s, s. **Chloral**.

Trichloressigsäure *w*; -, $\text{Cl}_3\text{HC}:\text{COOH}$; Darstellung durch Destillation v. Chloral mit rauchender Salpetersäure; schmilzt bei 57°, siedet bei 195°, unbeständig; Ätzmittel.

Trichlormethan *s*; -(e)s; s. **Chloroform**.

Trichome *Mz.*; (gr.) Pflanzenhaare.

Trichomykose *w*; -, (gr.) durch Pilze entstandenes Haarleiden, Weichselzopf.

Trichophyton, (gr.) Fadenpilz, Erreger der Bartflechte.

Trichophytose *w*; -, (gr.) die Bartflechte (s. d.).

Trichord *s*; -(e)s, -e; dreisaitiges Tonwerkzeug.

Trichorrhexis, (gr.) Haarerkrankung; es bilden sich weiße Knötchen, an denen die Haare abbrechen.

Trichose *w*; -, -n; (gr.) Hautkrankheit, in anormaler Haarbildung sich zeigend.

Trichotracheiden *Mz.*; (gr.) Haarwürmerfam.; langer Vorderkörper, Schmarotzer; dazu gehören die Trichine u. der Peitschenwurm.

Trichocephalus *m*; -, (gr.) der Peitschenwurm (s. d.).

Trichostema *Mz.*; s. **Chrom**.

Trichter *m*; -s, -; (lat.) Gerät, aus einem in eine Röhre auslaufenden Hohlkegel bestehend, zum Einleiten v. Flüssigkeiten in Gefäße mit enger Mündung od. Öffnung; **Trichterähnliches**; **Nürnberg Trichter**, (scherzh.) Wundermittel, welches bewirkt, daß jemand müheles ein Wissen beigebracht, gleichsam in den Kopf „(ein)ge-trichtert“ wird.

Trichtergrube *w*; -, -n; **Mardelle**, rundes Loch im Erdboden bei prähistorischen Wohnstätten.

Trichterlilie *w*; -, -n; s. **Punkia**.

Trichterling *m*; -(e)s, -e; s. **Trichtervilz**.

Trichtermine *w*; -, -n; starke Mine, die einen großen Trichter hinterläßt, der von dem Angreifer als Deckung verwendet wird.

Trichtermündung *w*; -, -en; s. **Astuar** (Bd. I, S. 59).

trichtern, ich tricht(er)e; durch od. wie durch einen Trichter gießen; s. a. u. **Trichter**.

Trichterpilz *m*; -es, -e; Blätterpilze der Gattung *Agaricus*; bes. der Anispliz (eßbar) u. der Graukopf (*Agaricus odoratus* u. *A. nebularis*).

Trichterschwärmer *m*; -es, -; der Birkenblatttroller, s. **Blatttroller**.

Trichterswinde *w*; -, -n; s. **Ipomoea**.

Trick *m* u. *s*; -s, -e u. -e; (engl.) geheimer Kunstgriff, Kniff; (im Whistspiele) Stich über die erforderlichen sechs Stiche.

Tricktrack *s*; -s, -s; ein Brettspiel.

tricolor, (lat.) dreifarbig.

Tricycle *s*; -s, -e; [spr. *traifstkl*, engl.] Dreirad.

tridaktylisch, (gr.) dreifingrig, dreizehig.

Trident *m*; (lat.) der Dreizack Neptuns.

Tridi, der dritte Tag der Dekade nach dem franz. Revolutionskalender.

Tridium *s*; -, (lat.) Zeitraum v. drei Tagen.

Trieb *m*; -(e)s, -e; Keimkraft einer Pflanze; junger Schoßling; Erscheinung des Begehrens in lebenden Wesen, Naturtrieb; Geschlechtstrieb; Trift (s. d.).

Triebel *m*; -s, -; (Böttch.) Werkzeug zum Befestigen der Reifen; Kurbel am Spinnrade; Drehstock, Treibholz.

Triebfeder *w*; -, -n; Spiralfeder, durch welche ein Uhrwerk usw. in Bewegung gesetzt wird; (abtr.) Ursache, Beweggrund.

Triebkraft *w*; -, Kraft, welche etwas in Bewegung setzt; (abtr.) Trieb (s. d.).

Triebrad *s*; -(e)s, -räder; s. **Treibrad**.

Triebsand *m*; -es; s. **Flugsand**.

Triebstahl *m*; -(e)s; dünne Stahlstäbe, aus denen Uhrräder hergestellt werden.

Triebwagen *m*; -s, -; elektromotorisch getriebener Wagen. Man verwendet **Überleitungs-T.**, **diesel-elekt.**, **T.**, **dampf-elekt.**, **T.** u. **akkumulativ-elekt.**, **T.** (Speicherwagen).

Triebwelle *w*; -, -n; eiserne, runde Stange als Achse der Triebäder, v. welchen die Treibriemen zu den einzelnen Maschinen führen.

Triebwerk *s*; -(e)s, -e; Räderwerk, Maschine.



Weibchen Männchen



1 Muskeltrichine
2 Darmtrichine

Trüderbinokel *s*; -s, -; v. Goertz (Berlin) erfundenes Doppelfernrohr mit prismatischer Bildaufrichtung.

Triefauge *s*; -s, -n; triefendes (s. *triefen*) Auge; Mensch mit triefenden Augen: **triefäugig**.

triefen, ich triefe, du triefst; ich triefte; in Tropfen herabfallen; ganz naß sein, überfließen (auch *abtr.*); von Schweiß triefen; von Freundlichkeit triefen.

Triel, s. *Wamme*; der Dickfuß (s. d.).

triennal, dreijährig.

Triennium *s*; -s, -nien; (lat.) Zeitraum v. drei Jahren.

Trientalis, zu den Primulaceen gehörige krautige Pflanzengattg. mit siebenzähliger Blüte, kriechendem Wurzelstock (*Siebenstern*, *Dreitaltigkeitsblume*).

Triere *w*; -, -n; [spr. *tri-ère*, gr.] Schiff mit drei Reihen v. Ruderbänken.

Trieteris, (gr.) Zeitraum v. drei Jahren.

Trietur *m*; -s, -e; [spr. *tri-ür*, frz.] Maschine zum Reinigen des Getreides v. fremdartigen Bestandteilen.

Trietze *w*; -, -n; Vorrichtung, etwas emporzuwinden.

triefen, du triepest u. triest; mit der Trietze (s. d.) in die Höhe ziehen; necken, quälen, vexieren.

Trifolium *s*; -s, -folien; (lat.) Dreiblatt, Kleeblatt (auch *abtr.*); der Klee (s. d.).

Triforium *s*; -s, -rien; (lat.) Mauerang mit Bogenstellung in romanischen u. gotischen Kirchen.

Trift *w*; -, -en; Recht, sein Vieh an einem bestimmt. Orte zu treiben. Weide, Hföte, Triftrecht, Triftgerechtigkeit; Weideplatz u. Viehwege; Gesamtheit des getriebenen Viehes, Herde.

Trifte *w*; -, -n; Heu- od. Kornschaber.

triften, loses Holz flößen.

Triftgerechtigkeit *w*; -, -en; das Recht, das Vieh über das Grundstück eines adneren treiben zu dürfen.

triftig, im Wasser treibend, triftend; der Triftgerechtigkeit unterworfen; zutreffend, wohlbegründet, schlagend; triftige Gründe.

Triftstelze *w*; -, -n; die gelbe Bachstelze, s. *Bachstelze*.

Trifurkation *w*; -, -en; (lat.) Dreigabelung, Spaltung in drei Teile.

Triga, (lat.) Dreigespann.

Trigaud, [spr. *trigó*, frz.] Duckmäuser, Schleicher.

trigaudieren Ztw., helmtückisch handeln.

Trigeminus, (lat.) Drillinge (s. d.).

Trigeminus *m*; -, (lat.) dreigeteilter Nerv, fünfter Hirnnerv; zerfällt in den motorischen Teil (Kaumuskeln) u. den sensiblen (Augen, Nase, Geschmack); Lähmung des T. ruft Störungen in den betroffenen Gebieten hervor.

Triglote, (gr.) dreisprachiges Werk, bes. die Bibel.

Triglyph *m*; -s, -e; **Triglyphe** *w*; -, -n; (gr.) (Bauk.) Dreischlitz.

Trigon *s*; -(e)s, -e; (gr.) Dreieck.

trigonal, dreieckig.

Trigonalschein *m*; -(e)s, -e; (Astron.) Aspekt (s. d.).



Triel (Oedlenemus oedlenemus)



Trifolium incarnatum (Inkarnatklee)

Trigonella, Kräuter-gattg. der Papilionaceen; Südeuropa, Asien u. Afrika; *T. foenum graecum* (Bockshorn). griech. Heu liefert den meliz. verwendeten griech. Heusamen; *T. coerules* dient als Gewürz für Kräuterkäse (Schabzieger).

Trigonometrie *w*; -, -n; (gr.) Lehre v. der Dreiecksberechnung nach den Winkelfunktionen (Sinus, Cosinus usw.), Gonometrie.

trigonometrisch, nach den Regeln der Trigonometrie.

trigynisch heißen Blüten mit drei Griffeln.

triklinisches Kristallsystem, s. *Kristall*.

Triklinium *s*; -s, -len; (lat.-gr.) altrömisches Speisezimmer, mit Ruhebetten an drei Seiten.

trikolor, (lat.) Ew. dreifarbig.

Tricolore *w*; -, -n; (frz.) dreifarbige Fahne (bes. die frz.: blau-weiß-rot).

Trikot *m* u. *s*; -s, -s; [spr. *-kó*, frz.] eng anliegende, gestrickte od. gewebte Kleidung.

Trikotage *w*; -, -n; [spr. *-táz*] Strick- od. Wirkware.

Trikuspidalklappe *w*; -, -n; zw. dem rechten Vorhof u. der rechten Herzkammer befindliche dreizipfelige Herzklappe.

Trikuspidalinsuffizienz *w*; -, durch Schlußunfähigkeit der Trikuspidalklappe auftretender Herzfehler.

triätral, (lat.) dreiseitig.

Trilemma *s*; -s, -ta; (gr.) Schlußfolgerung aus dreigliedrigem Vordersatz.

trilinguisch, (lat.) dreisprachig.

Triller *m*; -s, -; (lt.) s. Bd. I, S. 852.

trillern, einen Triller (s. d.) hören lassen; (*abtr.*) singen, zwitschern; einen Triller mit den Beinen ausführen.

Trillion *w*; -, -en; (lat.) eine Million Billionen (1 + 18 Nullen).

Trilobiten Mz.; fossile Kriebeltiere mit vielgliedrigem Körper u. zwei Längsfurchen; nur in paläozoischen Erdschichten.

Trilogie *w*; -, -n; (gr.) Folge v. drei zusammenhängenden Bühnenstücken.

trimer, (gr.) dreiteilig.

Trimester *s*; -s, -; (lat.) Vierteljahr.

Trimester *s*; -s, -; (gr.) s. Bd. I, S. 852.

Trimethylamin *s*; -(e)s; (CH₃)₃N; in den Blüten des Weißdorns, Birnbaumes, Vogelbeerbaumes, im stinkenden Gänsefuß, im Schmierbrand, in der Heringslake, im Vaginalschleim usw. vorkommend. Färblose, widerlich riechende Flüssigkeit, starke Base.

trimmen, (Seeu.) ins Gleichgewicht bringen.

Trimmer *m*; -s, -; (auf Schiffen:) Arbeiter, der die Ladung an Kohlen, Getreide usw. durch Schaufeln ebnet.

trimorph, (gr.) dreigestaltig.

Trimorphismus *m*; -, (gr.) Dreigestaltung.

Tri-Mort, [spr. *trimór*, frz.] Kartenspiel zu dreien.

Trimurti *m*; -s; (sanskrit.) dreifache Gottheit der brahmanischen Lehre; Brahma (Schöpfer), Wischnu (Erhalter), Siwa (Zerstörer).

Trinitarier *m*; -s, -; (neulat.) s. Bd. I, S. 852.



Trigonella foenum graecum (Echter Bockshornklee)

Trinität *w*; —; (lat.) Dreieinigkeit.
Trinitätsfest *s*; —(e)s, —e; Fest der Heiligen Dreieinigkeit (Sonntag nach Pfingsten).
Trinitrin *s*; —(e)s; Nitroglyzerin.
Trinitrokarbolsäure *w*; —; *s. v. w.* Pikrinsäure.
Trinitrophenol *s*; —(e)s; die Pikrinsäure (*s. d.*).
Trinitrotoluol *s*; —(e)s; *s. Toluol*.
trinkbar, was zu trinken ist.
trinken, ich trinke, trank, getrunken; Flüssigkeit durch den Mund aufnehmen; als Getränk zu sich nehmen; Wasser trinken; (v. Säuglingen:) Milch saugen; übermäßig gelistige Getränke zu sich nehmen, saufen; einsaugen; **Trinker** *m*; —*s*, —.
Trinkersayle *Mr.*; Anstalten, in denen Gewohnheitstrinker aufgenommen werden; strenge Zucht, landwirtschaftliche Beschäftigung; bei genügend langer Aufenthaltsdauer große Aussicht auf Heilung.
trinkfest, durch geistige Getränke nicht leicht berauscht werdend.
Trinkgeld *s*; —(e)s, —er; kleines Geldgeschenk, welches man dienenden Personen für eine Bemühung gibt.
Trinkglas *s*; —es, —gläser; Glas zum Trinken.
Trinkgold *s*; —(e)s; (Alchemie) der Stein der Weisen als Heilmittel gegen alle Krankheiten.
Trinkhalle *w*; —, —n; Halle od. Bude, in welcher Getränke ausgeschenkt werden.
Trinkhorn *s*; —(e)s, —hörner; Horn eines Rindes als Trinkgefäß, auch Gefäß in Hornform aus Metall u. a.
Trinklied *s*; —(e)s, —er; heiteres Lied, zum Singen in einem Zecherkreise geeignet.
Trinkspringbrunnen *m*; —*s*, —; für Schulen usw., die beste Trinklegenheit vom hygienischen Standpunkte: Springbrunnen mit niedrigem Wasserstrahl.
trinomisch, (gr.) dreigliedrig.
Trinom *s*; —(e)s, —e; (lat.-gr.) dreigliedriger Ausdruck in der Algebra, z. B. $a + b + c$.
Trio *s*; —*s*, —*s*; (lt.) Tonstück für drei Instrumente od. drei Stimmen; drei Personen, die ein solches Tonstück zu Gehör bringen; drei Personen usw.; ein lustiges Trio.
Triole *w*; —, —n; (Tonk.) drei Noten, welche den Zeitwert v. nur zwei Noten derselben Art haben.
Trional *s*; —es; bitter schmeckende, im Wasser schwer, in Äther u. Alkohol leicht lösliche Kristalle, Schlafmittel.
Trioxybenzoesäure *w*; —; *s. v. w.* Gallussäure.
Triolzie *w*; —; (gr.) Vorkommen v. männl., weibl. u. Zwitterblüten an einer Pflanze.
trip, (spr. *trip*, engl.) *Ztw.* (Fußball:) ein Bein stellen.
Trijang, *s. Trepang*.
Tripartition *w*; —, —en; (lat.) Dreiteilung.
Tripel *m*; —*s*; feine Erdart zum Polieren v. Metall usw.
Tripelallanz *w*; —, —en; (frz.) Dreilbund.
Triphenylmethan *s*; —es; aus Chloroform, Benzol u. Aluminiumchlorid od. aus Benzaldehyd u. Benzol durch Wasser entziehende Mittel. Farblos, glänzende Blättchen, liefern wichtige Farbstoffe, die *Rosaniline* (*s. d.*).
Triphonola *w*; —, —en; eine Phonola (*s. d.*) mit drei verschiedenen Spielmöglichkeiten.
triphyllisch, (gr.) dreiblättrig.
Triple-Entente, (spr. *tripl' antant*, frz.) Dreiverband, bes. das (seit 1904) Eingehen zw. Frankreich, Rußland u. England.
Triplé *s*; —*s*, —*s*; „dreifacher“ Stoß im Billardspiel, wenn der Spielball den zweiten Ball u. zwei Händen trifft.
Triplet *s*; —(e)s; Lupe aus drei Linsen.
triplieren *Ztw.*, verdreifachen.
Triplik *w*; —, —en; (lat.) Antwort auf die Duplik (*s. d.*).
Triplikat *s*; —(e)s, —e; (lat.) die dritte Abschrift.
Triplizität *w*; — (lat.) Dreifachheit.

Triplum *s*; —*a*, —*ia*; (lat.) das Dreifache.
Tripmadam, Pflanze *s. Sedum*.
Tripede *w*; —, —n; (gr.) Dreifuß.
Triporteur, (spr. *tripotör*, frz.) Inhaber einer Spielhölle.
Tripp, eine Art Halbsamt.
Trippel, Kieselsgur (*s. d.*).
trippeln, ich tripp(e)le; in rascher Aufeinanderfolge die Füße od. Fußspitzen auf den Boden setzen; sich so fortbewegen.
Tripper *m*; —*s*, —; Gonorrhöe, sehr ansteckende, verbreitete Geschlechtskrankheit, durch den 1879 v. Neisser entdeckten *Gonococcus* hervorgerufen. Erscheinungen: Kitzel der Harnröhre, Harndrang, Rötung. Behandlung: durch den Arzt, ferner reizlose Diät, kein Alkohol, Ruhe u. Reinlichkeit, nicht behandelt, geht er in den chronischen über (Neben Hoden-, Samenstrang-, Vorsteherdrüsenentzündung). Folgekrankheiten: Augentripper (Gefahr der Erblindung infolge Übertragung des Tripperkeims auf das Auge), Tripperreicht (meist im Knie, Harnröhrenverengung, weißer Fluß (bei Frauen)).
Tripsis, (gr.) die Reibung.
tripterisch, (gr.) dreiflügelig.
tripterygisch, (gr.) dreiflossig.
triptisch, (gr.) auf der Reibung beruhend.
Triptychon *s*; —(e)s, —chen u. —*cha*; (gr.) dreiteiliges Schreibtafelchen; dreiteiliges Altarbild mit einem meist größeren Mittel- u. zwei kleineren Seitenbildern; auch weltliche Stoffe behandelnde Bilder in dieser Anordnung.
Tripus, (gr.) Dreifuß.
Triquetrum *s*; —*s*, —*a*; (lat.) altes astronomisches Instrument.
Trirème *w*; —, —n; (lat.) Schiff mit drei Reihen v. Ruderbänken.
Trisagion *s*; —*s*; (neugr.) das Dreimalheilige (kath. Kirchengesang).
Trisektion *w*; —, —en; (lat.) die Dreiteilung (v. Winkeln).
Trishagion, (neugr.) *s. Trisagion*.
Trisls *w*; —; (gr.) Kinnbackenkrampf (*s. Starrkrampf*).
Trismus *m*; —; (gr.) *s. Trisls*.
trisomatisch, (gr.) dreifach.
trispermatisch u. **trispermisch**, (gr.) dreisamig.
trist, (lat.) traurig; öde.
Triste *w*; —, —n; schweizerische Bezeichnung für Heuschöber.
Tristearin *s*; —(e)s; Glycerinäther der Stearinsäure, Bestandteil fester Fette.
Tristichon *s*; —(e)s, —en; (gr.) dreizeiliges Gedicht.
Trisyllabig *w*; —, —en u. —*ba*; (gr.) dreisilbiges Wort.
Tritheismus *m*; —; (gr.) Dreifaltigkeitsglaube.
Triticum, Grasgatt.; dazu gehören Weizen u. Dinkel, nahe verwandt ist die Quecke (*s. Agropyrum*).
Tritoma, Hyazinthenaloe, Gattg. der Liliaceen; Afrika.
Triton, (gr.) (Musk.) übermäßige Quart (Zwischenraum v. 3 Tritonischen Tönen); Meer-cum-sagott der Griechen *tivum* (flachschwänzig, auf (Saat-) Muschelhorn blasend; Weizen) Gattg. d. Molche (*s. d.*).
Tritonia, südafrikanische Pflanzengattg. der Iridaceen; Zwiebel, schmalblättriger Stengel; bei uns Zierpflanze.



Tritonia aurea
(Tritonie)

Tritonshorn *s*; -(e)s, -hörner; *s. Trompetenschnecke*.



Tritonshorn (*Tritonium nodiferum*)

Tritt *m*; -(e)s, -e; Aufsetzen des Fußes beim Gehen; er hat einen leichten Tritt; Fußtritt; jemand einen Tritt versetzen; Fußspur; etwas, worauf getreten wird; kleine verrückbare Treppe v. wenigen Stufen; Erhöhung in der Fenstermaische, Fenstertritt.

Tritteisen *s*; -s, -; *s. Tellereisen*.

Triumph *m*; -(e)s, -e; (lat.) hohe Genugtuung nach errungenem Siege, Siegesfreude; Gepränge eines einziehenden Sieges; Sieg, großer Erfolg; **Triumphi feiern**.

Triumphbogen *m*; -s, -bögen; bogenartiger Durchgang in den Städten des Römerrichs zur Erinnerung an einen Triumph.

triumphieren, als Sieger einziehen; siegen; frohlocken; **Triumphator** *m*; -s, -en.

Triumphwagen *m*; -s, -; *s. Siegeswagen*.

Triumvir *m*; -s u. -n, -n; (lat.) Mitglied eines Dreimännerbundes. Vgl. Bd. I, S. 853.

Triumvirat *s*; -(e)s, -e; (lat.) Dreimännerbund. trivial, (lat.) gewöhnlich, niedrig, abgedroschen; **Trivialität** *w*; -, -en.

Trivium *s*; -s; (lat.) Ort, wo drei Wege zusammenstoßen; unterer Lehrgang im Mittelalter (Grammatik, Dialektik u. Rhetorik).

Trobadors, *s. Troubadour*.

Troadero, Anhöhe am rechten Ufer der Seine (1878 Ausstellung); (allg.) Kabarett.

Trocha *w*; -, -s; (span.) Fußsteig, Pfad durch den Urwald.

Trochanter, (gr.) der Rollhügel (s. d.) des Oberschenkelknochens.

trochäisch, (gr.) aus Trochäen (s. Bd. I, S. 853) bestehend.

Trochäus *m*; -, -chäen; s. Bd. I, S. 853.

Trochischen *Mz.*; (gr.) s. w. Pastillen.

Trochiten *Mz.*; die Glieder fossiler Seelilien; **Trochitenkalk**.

trocken, keine Flüssigkeit enthaltend, nicht naß, nicht feucht, nicht flüssig; ein **trockenes Verfahren**, ein Verfahren, bei welchem keine Flüssigkeiten angewendet od. Körper in den flüssigen Zustand versetzt werden; (v. Wein:) herb; **trockenes Brot**, Brot ohne irgendeinen Aufstrich od. eine Auflage, nur Brot; (übrt.) langweilig, ohne poetischen Schwung, phantasielos; im, auf dem trocken sein, geborgen sein; auf dem trocken sitzen, in Verlegenheit sein, nicht flott sein; sein Schächchen im trocken haben, geborgen sein, genug zugrückelegt haben, um davon leben zu können; **Trockenheit** *w*; -, -en.

Trockenbagger *m*; -s, -; *s. Grabemaschine*.

Trockenboden *m*; -s, -u. -böden; Boden zum Trocknen v. Wäsche usw.

Trockenelement *s*; -(e)s, -e; *s. galvanisches Element*.

Trockenfarmen *Mz.*; Ackerbau in sehr regenarmen Gegenden ohne künstl. Bewässerung, erfordert Tieflügen u. öfteres Eggen; nur für widerstandsfähige Pflanzen geeignet.

Trockenfäule *w*; -, durch Pilze verursachtes Faulwerden des Holzes der Laubbäume; Kartoffelkrankheit (s. d.).

Trockenfleisch *s*; -es; durch ein besonderes Verfahren konserviertes Fleisch (s. *Bukaniieren*).

Trockenfütterung *w*; -, -en; Fütterung der Tiere mit einem wasserfreien Futtergemisch; Zweck: die Tiere nehmen nur soviel Wasser zu sich, als sie benötigen. Gegensatz: Naßfütterung.

Trockenkur *w*; -, -en; *s. Schrothasche Kur*.

trockenlegen, ich lege trocken; trockengelegt; trockenlegen; einem kleinen Kinde, das sich naß gemacht hat, frische Windeln anlegen.

Trockenmilch *w*; -, durch einen Trockenprozeß vom Wasser befreite Milch; ist in Wasser löslich u. dient als Ersatz für Frischmilch. Nachteil: enthält keine Vitamine (s. d.).

Trockenplatte *w*; -, -n; *s. Photographie*.

Trockenplatz *m*; -es, -plätze; Platz zum Trocknen.

Trockenschnitzel *Mz.*; getrocknete Rübenschnitzel (s. d.), Futtermittel.

Trockenstarre *w*; -, die Fähigkeit mancher Pflanzen u. niedriger Tiere, sich trotz großer Wassercntziehung am Leben zu erhalten, z. B. mancher Pflanzensamen, Bakterien, Infusorien usw.

Trockenwäsche *w*; -, Reinigen v. Kleidern u. del. mittels Benzin.

Trockenwohner *m*; -s, -; Mieter einer Wohnung in einem neuen Hause (dessen Mauern noch nicht völlig trocken sind).

trockene Säule, auch Zambonische S., galv. Element, aus aufeinander gelegten Gold-(Kupfer-) u. Silber- (Zinn-)Papierblättchen bestehend; dient als Elektroskop (s. d.).

trocknen, trocken machen, trocken werden lassen; trocken werden; die Tränen trocken, aufhören zu weinen, sich trösten; **Trocknis** *w*; -, -nisse.

Trodde *w*; -, -n; herabhängendes Büschel Fäden od. Fransen, Quaste.

Troddeblume, *s. Soldanella*.

Trodel *m*; -s; Handel mit abgebrauchtem Hausrat, alten Kleidern usw.; wird nach §35 der Gewerbeordnung nur einwandfreien Personen gestattet; Ort, wo Trodel feilgeboten wird; (übrt.) wertloses, unnützes Zeug, Kram; **Trodelbude** *w*; -, -n.

Trodelmann *m*; -(e)s, -männer; *s. Trödler*; **Trodelrau** *w*; -, -en.

Trodelmarkt *m*; -(e)s, -märkte; Trödel (s. d.); Markt, Platz, wo Trödelwaren feilgeboten werden.

trödeln, ich trödele; Handel mit alten Kleidern, alten Hausgeräten usw. treiben; bei der Arbeit usw. nicht vom Fleck kommen, zögern.

Trodelvertrag *m*; -(e)s, -verträge; Vertrag, den man schließt, wenn man eine Sache einem anderen zum Verkauf übergibt.

Trödler *m*; -s, -; einer, der mit alten Sachen handelt; einer, der bei der Arbeit usw. nicht vom Fleck kommt, Zauderer; **Trödlerin** *w*; -, -nen.

Trog *m*; -(e)s, Tröge; längliches Behältnis, welches aus einem ausgehöhlten Stücke besteht, od. auch ein solches Behältnis, welches aus mehreren Stücken zusammengesetzt ist; **Backtrog** (s. d.).



Einfacher Trog mit Deckgitter zur Schweinefütterung

Trögel, Baßgeige aus dem 16. Jahrh.

Troglodit *m*; -en, -en; (gr.) Höhlenbewohner.

Troglodytes, Bezeichnung für Gorillas, Schimpansen u. auch für den Zaunkönig.

Trogons, sich v. Insekten u. Beeren des tropischen Urwaldes nährenden Rakenvögel (s. d.).

Trokschleuse *w*; -, -n; Vorrichtung zur Überwindung v. Höhenunterschieden in Kanälen, Schiffsbewerk.

Trolka *w*; -, -ken; (russ.) (in Rußland:) dreispänniges Fahrzeug, Dreiespann.

Trolkar *m*; -s, -s; [spr. trokdr, frz.] *s. Trokar*.

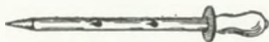
Trollummen, die Trottellummen, *s. Alken*.

Troislième, [spr. troa³si²m, frz.] frz. Kartenspiel zu drehen.

Troker m; -(e)s, -e; zur Entleerung v. Flüssig-



Trokar



Trokar in der Hülse



Hülse des Trokars

keiten u. Luft aus Körperhöhlen verwendetes, dreiseitig zugespitztes Instrument.

trokieren, (frz.) Tauschhandel treiben.

Troll m; -(e)s, -e; Kobold, Gespenst.

Trollblume w; -, -n; s. *Trollius*.

trollen, mit kurzen Schritten laufen; sich trollen, sich fortbewegen, sich packen.

Trollinger m; -s; Wein-

stockart.
Trollius, **Trollblume**, *Goldknäpichen*, Gattg. der Ranunkulazeen; bei uns *T. europaeus*, mit gelben kugelförmigen Blüten; Zierpflanze.

Troll y, engl. Klöppel-

Tromba w; -, -en; (It.) Trompete.

Trombe w; -, -n; (It.) Wasser-, Sandhose.

Trombone w; -, -n; (It.) Posaune.

Trommel w; -, -n; Tonwerkzeug, aus einer kurzen, hohlen Walze bestehend, welche auf beiden offenen Seiten mit Kalbfell od. Pergament überspannt ist u. durch Schlägen des oberen Felles mit Klöppeln zum Tönen gebracht wird; die **Trommel** schlagen od. rühren; Trommelähnliches (Kaffetrommel, Botanisiertrommel, Federhaus (s. d.) usw.); mittleres Ohr, Trommelhöhle; **Trommelwirbel**.

Trommelfell s; -(e)s, -e; über eine Trommel gespanntes Fell; Häutchen vor der Trommelhöhle (s. u. *Trommel*) des Ohres.

Trommelfeuer s; -s, -; stärkstes Artilleriefeuer.

Trommelfisch m; -(e)s, -e; barschähnlicher Fisch aus der Fam. der Stachelflosser; bringt an

Trommelfisch (*Pogonias chromis*)

Trommeln erinnernde Töne hervor. Ihm verwandt ist der **Umbertisch** (*Umbria cirrhosa*), 60 cm lg., im Mittelland, Meer, Fleisch wohlgeschmeckend.

Trommelklöppel m; -s, -; Klöppel zum Rühren der Trommel.

trommeln, ich tromm(e)le; eine Trommel mit der Klöppel zum Tönen bringen; durch

entsprechende Bewegungen ähnliche Töne hervorbringen; mit den Fingern an die Fenster-scheibe trommeln; **Trommler m**; -s, -.

Trommelrad s; -(e)s, -räder; Vorrichtung zum Wassers schöpfen, Schöpfrad.

Trommelreue w; -, -n; s. *Bunge*.

Trommelsäge w; -, -n; zum Ausschneiden runder Scheiben verwendete Säge mit trommelförmigem Sägeblatt.

Trommelschlagelfinger m; -s, -; bes. bei Herz-erkrankungen vorkommende kolbige Verdickung des Nagelknedes der Finger.

Trommelsprache w; -, -n; bei manchen Natur-völkern entwickeltes System v. Trommeln, um Nachrichten weiterzugeben.

Trommelstuhl m; -(e)s, -stühle; (Web.) Musterwebstuhl.

Trommelsucht w; -; (*Blähsucht, Tympanitis*) Krankheit der Wiederkäuer, bei welcher der Bauch trommelartig gespannt ist.

Trommeltaube w; -, -n; Abart der Haustaube, welche einen trommelartigen Laut hören läßt.

Trommersche Probe, Reaktion für den Zuckernachweis im Harn.

Trompe w; -, -n; Wölbung bei einer überstehenden Mauerecke.

Trompete w; -, -n; (frz.) schmetterndes Blasinstrument aus Messing; Trompetenähnliches (eustachische od. Ohrentrompete, Muttertrompeten usw.).

trompeten, in die Trompete stoßen, auf der Trompete zu Gehör bringen; einen Marsch trompeten; (v. manchen Tieren:) trompetenähnliche Töne hervorbringen, brüllen, schreien; (übtr.:) laut sprechen, schreien; einem in die Ohren trompeten; **Trompeter m**; -s, -.

Trompetenbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Calatpa*.

Trompetenblatt s; -(e)s, -blätter; s. *Sarracenia*.

Trompenblume w; -, -n; s. *Salpiglossis*.

Trompetenblütler Mz.; s. *Bignoniaceen*.

Trompetenfest s; -(e)s, -e; s. *Neujahr*.

Trompetenflechte w; -, -n; auch Trompetenmoos, s. *Cladonia*.

Trompetenschnecke w; -, -n; Vorderkleiner mit spindelförmiger Schale; dazu gehört das Tritonshorn, dessen Schale im Altertum als Trompete verwendet wurde.

Trompentierchen s; -s, -; In-fusontierchen aus der Ordng. der Heterotricha; farblos.

Trompetenzunge w; -, -n; Pflanze, s. *Salpiglossis*.

Trompeterstandarte w; -, -n; s. *Standarte*.

Trompetervogel m; -s, -vögel; der Agami (s. d.), der trommelähnliche Schreie hören läßt.

Trona, monoklines Mineral, aus doppeltkohlensäurehalt. Natron u. Wasser bestehend.

Tropäolazeen Mz.; Fam. der Geraniales; Kräuter Südamerikas; zugehörig die Gattg. *Tropaeolum* (*Kapuzinerkresse*); *T. majus* ist bei uns Gartenpflanze, liefert Kapernersatz; *T. tuberosum* in Peru gibt eßbare Wurzelknollen.

Tropäoline Mz.; rote u. gelbe Azofarbstoffe.

Troparion, Bezeichnung für die Lieder der morgenländischen Kirche.

Tropaeolum majus (Große Kapuzinerkresse)



Trompeten-tierchen, Graue Trom-pete (Sten-tor roesseli)



Tropasäure w; -, -n; s. *Tropin*.

Trope w; -, -n; **Tropus** m; -, Tropen; (gr.) bildlicher Ausdruck.

Tropen Mz.; heiße Zone (nördlich u. südlich vom Äquator); **Tropenkoller**; **Tropenpflanze**.

Tropenfieber s; -s; s. *Malaria*.

Tropenhygiene w; -; Gesamtheit der Maßnahmen gegen die Tropenkrankheiten: kein Alkohol, keine fetten Speisen, kein ungekochtes Wasser; leichte Baumwollkleidung; keine schwere Arbeit, Reinlichkeit, gelegentlicher Urlaub in die Heimat.

Tropeninstitut s; -(es, -e; Institut zur Erforschung der Tropenkrankheiten (s. d.) in Hamburg.

Tropenkoller m; -s; angeblich durch den Aufenthalt in den Tropen verursachte, leichte, zu Zornesausschüben neigende Geisteskrankheit.

Tropenkrankheiten Mz.; 1. die durch das Tropenklima hervorgerufenen: Malaria, Ruhr, gelbes Fieber, Framboese, Rückfallfieber, Schlafkrankheit, Anämie (s. die einzelnen Artikel); 2. durch Ungeziefer (Sandflöhe, Skorpione) hervorgerufene Erkrankungen. Schutzmaßnahmen: s. *Tropenhygiene*.

tropfbar, flüssig (Ggsatz z. *gastförmig*).

Tropf m; -(es, Tröpfe; (veralt.:) Tropfen (s. d.); alberner Mensch, Dummkopf; ein armer Tropf, ein armer, bedauernswerter Mensch, ein armer Kerl, armer Teufel.

Tropfeninfektion w; -, -en; s. *Tuberkulose*.

Tropfenbildung w; -, -en; die Neigung der Flüssigkeiten, in kleinen Mengen Kugelform anzunehmen; hervorgerufen durch die Oberflächenspannung.

tröpfeln, ich tröpf(elle); **tropfen**; in Tropfenform fallen lassen; in kleinen Tropfen herabfallen; es tröpfelt, es tropft, es regnet ein wenig.

Tropfen m; -s, -; kleiner Flüssigkeitsteil in kugelförmiger od. länglich-runder Gestalt; Arznei, die tropfenweise eingenommen wird; **Magentropfen**; (übtr.:) Wein, Bier, usw.; ein guter Tropfen; ein wenig v. einer Flüssigkeit; Schluck; gib mir einen Tropfen Wasser; Tropfenähnliches; ein Tropfen im Meer, (übtr.:) etwas, das in einer Menge verschwindet, etwas v. äußerst geringer Wirksamkeit.

tropfenweise, in einzelnen Tropfen.

Tropfstein m; -(es, -e; in Kalksteinhöhlen durch Herabtropfen des Wassers entstehender zapfenförmiger Niederschlag aus Kalkspat. S. auch *Stalagmit* u. *Stalaktit*.

Tropfwein m; -(es, -e; Wein, der beim Abziehen aus dem Hahne tropft.

Trophäe w; -, -n; (gr.) Siegeszeichen.

trophisch; (gr.) die Ernährung betreffend.

Trophologie w; -; (gr.) Ernährungslehre.

Trophoneurose w; -, -n; durch Erkrankung der trophischen Nerven entstandene Ernährungsstörung; führt zur Raynaudschen Krankheit, Gürtelrose (s. *Herpes*).

Tropikvögel Mz.; schwalbenartige Seevögel der tropischen Meere aus der Fam. der Storchvögel;



Tropikvögel (*Phaethon aethereus*)

kurze Läufe, Schwimmhäute, lange Spitzflügel; bis 1 m lang, Nahrung: Fische; zugehörig nur die Gattung *Phaethon*.

Tropin s; -es; Alkaloid des Atropins, aus diesem neben Tropasäure durch Kochen mit Barytwasser

dargestellt; farblose Kristalle. Liefert Tropeline, Verwendung wie Atropin.

tropisch, bildlich, übertragen; in der heißen Zone, in den Tropen befindlich, v. dort herstammend; (übtr.:) glühend heiß; eine tropische Hitze.

tropische Krankheiten Mz.; s. *Tropenkrankheiten*, **tropischer Monat**, s. *Monat*.

tropisches Jahr; s. *Jahr*.

Tropismus m; -; (gr.-lat.) durch Licht u. Schwerkraft hervorgerufene Bewegungsbewegungen der Pflanzen u. feststehender Tiere; s. *Heliotropismus*.

Troposphäre w; -, -n; (gr.) die im Durchschnitt 11 km hohe Luftschicht über der Erde mit abnehmender Temperatur; ihr folgt die 80 km hohe Stratosphäre mit gleichbleibender Temperatur. **tropo**; (it.) Kw. u. Uw.; zu viel, zu sehr.

Tropus m; -, Tropen; s. *Trope*.

Troß m; Trosses, Trosse; (roman.) Gepäck beim Heere u. die dazu gehörigen Personen; nachziehender Haufe, Gefolge; der Troß der Diener; (übtr.:) Menge beschwerlicher Dinge; **Troßbube** m; -, -n.

Troß, Trosse w; -, Trossen; (holl.) (Seew.): sehr starkes Tau aus Hanf od. Draht.

Trosseltuch s; -(es, -tücher; starker Baumwollstoff aus gewirntem Material.

Troßpferd s; -(es, -e; s. *Packpferd*.

Trost m; -(es; etwas, das inustande ist, einen in Leid u. Trübsal aufzurichten; dadurch bewirkte Empfindung; (veralt.:) vertrauensvolle Zuversicht, Hoffnung; auf jemand seinen Trost setzen; nicht (recht) bei Trost sein, v. Sinnen sein, verrückt sein; **Trostschrift** w; -, -en.

trösten, Trost spenden od. zusprechen; erfreuen; selig machen; Gott tröste ihn, Gott habe ihn selig.

Tröster m; -s, -; einer, der Trost zuspricht; etwas, das Trost gewährt; die Arbeit ist mein Tröster; (Bib.): Heiliger Geist.

tröstlich, Trost gewährend; wohltuend, erfreulich, angenehm.

trostlos, keinen Trost habend od. genießend, verzweifelt; (übtr.:) schrecklich, sehr traurig; ein trostloser Anblick; **Trostlosigkeit** w; -, -en.

Trostpreis m; -preises, -preise; Preis, den derjenige erhält, dessen Leistung gleich nach der der Preisträger kommt.

Tröstung w; -, -en; Trösten; etwas Trost Gewährendes.

Trott m; -(es); (it.) s. *Trab*.

Trottet m; -s, -; blödsinniger, mißgestalteter Mensch, Kretin; (als großes Schimpfwort:) alberner Mensch, Dummkopf.

trotteln, ich trott(elle); mit langsamen Schritten gehen, müßig umhergehen, schlendern.

Trottellumme w; -, -n; s. *Alken*.

trotten, s. *traben*.

Trotteur; [spr. *trötör*, frz.] Traber.

Trotteurkild s; -(es, -er; Fußreles Straßenkild.

Trottoir s; -s, -e; [spr. *-odr*, frz.] erhöhter, gepflasterter Fußweg, Gehweg, Bürgersteig.

Trotz s; -(es); Trinitrotolol, s. *Toluol*.

Trotz m; -es; Trotzen (s. d.); Geneigtheit zum Trotzen; Trotz bieten, sich widersetzen; sich keck entgegenstellen.

trotz, ungeachtet; trotz den großen Mühen (besser als: der großen Mühen); um die Wette mit, ebensogut wie; er deklamiert trotz einem Schauspieler.

trotzdem, ungeachtet dessen, obwohl.

trotzen, du trottest u. trotzt; mutig Widerstand leisten, nicht weichen, nicht fürchten; dem Feinde, den Gefahren, Wind und Wetter trotzen; widergesagt sein, auf seinem Willen beharren, schmollen.

Trotzer m; -s, -; einer, der trotzt; (übtr.:) starker Festungsturm.

trotzig, trotziglich, Trotz bietend, voll Trotzes.
Trotzkopf *m*; -(e)s, -köpfe; Person, die trotzt;
Trotzkopfschen *s*; -a, -n; Naturgesch.: *s. Klopjköler*.

Troubadour *m*; -(e)s, -e u. -s; [spr. -dūr, frz.] (im Mittelalter) südfranzösischer Minnesänger. Vgl. Bd. I, S. 853.

Trouble; [spr. trubl, frz.] *s. Trübel*.

Troupier; [trupid, frz.] alter Frontsoldat.

Trousseau *m*; -a, -s; [spr. truß, frz.] Brautausstattung.

Trouvere; [spr. truvdr, frz.] *s. Bd. I, S. 853*.

Troygewicht *s*; -es; engl. Gewicht für Edelmetall. Troyfund = $\frac{141}{176}$ Avoirdupoisfund.

trübe, nicht völlig durchsichtig, nicht klar; trübes Wasser; trübe Augen; wolkig, neblig, regnerisch; trübes Wetter; traurig, wehmütig, gedrückt; trübe Stimmung; im trüben fischen, (äbrt.) auf unehrliche Weise auf seinen Vorteil bedacht sein.

Trübe *w*; -; (Erzgew.) Gemenge der kleinsten Körner mit Wasser.

Trübschmaß *s*; -es, -e; *s. Helleichmaß*.

Trübel *m*; -a, -; (frz.) Wirrwar, Unruhe.

trüben, trübe machen; kein Wässerchen trüben, (äbrt.) ganz unschuldig sein; sich trüben, trübe werden.

Trübheit *w*; -; Trübseln (*s. trüb*).

Trübnis *w*; -, Trübniß; Trübbel (*s. d.*); Betrübniß; Ursache des Betrübnißes.

Trübsal *w*; -, -e; *s*; -(e)s, -e; Betrübniß, Not, Wehe, Kummer; Trübsal blasen, (äbrt.) traurig sein, sich traurigen Gedanken hingeben.

trübselig, traurig, jämmerlich, elend.

Trübsinn *m*; -(e)s; andauernde Traurigkeit, Schwermut (*s. d.*).

trübsinnig, voll Trübniß (*s. d.*), schwermütig.

Trübung *w*; -, -en; (Chemie) *s. Niederschlag*.

Truchseß *m*; -essen, -essen; Hofbeamter, der Küche u. Tafel zu überwachen hat.

Trucksystem *s*; -(e)s, -e; (engl.) Verfahren, bei welchem der Arbeiter die Arbeiter mit Waren entlohnt.

Trude *w*; -, -n; Hexe, Zauberin, Drude.

Trudgeon; [spr. trōdz'n, engl.] Schwimmt, bei der die Hände abwechselnd nach vorn gebracht werden; Körperlage wie beim Brustschwimmen.

Trudpert Elgn; Missionar (650), Apostel der Alemannen.

Trüffel *w*; -, -n; unterirdische Fruchtkörper der Pilze. *Tuber* (zu den Ascomyceten gehör.); 50 Arten, davon mehrere in Europa, genießbar; werden durch abgerichtete Schweine u. Hunde gesucht. Dazu gehören: *T. aestivum* (Sommer-T.), in Deutschl. in Eichen- u. Buchenbeständen; *T. brumale* (Winter-T.), Südranke, nördl. Italien; die geschätzteste Varietät derselben ist die Perikord-T.

Trüffelhund *m*; -(e)s, -e; zum Trüffelsuchen abgerichteter Hund.

Trüffellad *w*; -, -en; Aufsuchen der Trüffeln durch Trüffelhunde od. Schweine; Trüffeljäger *m*;

Trug *m*; -(e)s; Täuschung; *s. a. Betrug*.

Trugdolde *w*; -, -n; ein Blütenstand.

trügen, ich trüge, trog, getrogen; täuschen; *s. a. betrügen*.

trügerisch, täuschend; *s. a. betrügerisch*.

trüglich, *s. betrüglich*.

Trugratten *Mz.*; *Ocotodontidae*, eine bes. in Amer. weitverbreitete Nagetierfam., rattenähnlich, auf Bäumen od. in Höhlen lebend; zugehörig: Gattg.

Capromys, die westind. Ferkel- od. Baumratte, eine Art derselben: *Hutia-Conga* (*G. pilorides*) auf Kuba verbreitet; Gattg. *Myocastor* (Sumpfbiber, Nutria, Schweißbiber, Biberratte), Bewohner der Fluß- u. Seeufer S.-Amerikas, bis 85 cm lang liefert wertvolles Pelzwerk, Fleisch essbar; Gattg. *Ocotodon* (Desgu, Strauchratte), Chile; Gattg. *Otenomys* (Kammratte, Okulos), die Erde durchwühlend, südl. Länder S.-Amerikas; eine Art (*O. magellanicus*) heißt nach den ihr eignen Grunztönen Tucutero od. Tukotoko; im mitt. u. südl. Afr. lebt die Gattg. *Aulacodus* (Borstenferkel), die eine Gesamtlänge v. $\frac{1}{2}$ m erreicht.

Trugschluß *m*; -ses, -schlüsse; *s. Bd. I, S. 854*.

Truhe *w*; -, -n; Lade (mit gewölbtem Deckel), Schrein.

Trullantische Synoden *Mz.*; andere Bezeichnung für das 6. allg. Konzil (680).

Trulle *w*; -, -n; verächtliche Bezeichnung für ein Weib, Dirne, Vettel.

Trum *m* u. *s*; -(e)s, Trümer; (Bergb.) Nebenspalte.

Trumeau *m*; -a, -s; (spr. trümä, frz.) Pfeller-spiegel.

Trumholz *s*; -es, -hölzer; *s. Sattelholz*.

Trumm u. *s*; -(e)s, Trümmer; Trümmer *w*; -, -n; Stück von einem Ganzen; Stück v. etwas Zerbrochenem, Bruchstück, Überrest; Endstück v. Fäden; Stumpf; großes Stück, großer Brocken od. Klumpen; ein Trumm Brot.

trümmerhaft, in Trümmern (*s. u. Trumm*).

Trummsäge *w*; -, -n; *s. Wälsäge*.

Trumpf *m*; -(e)s, Trümpe; (frz.) (Ksp.) Farbe, mit welcher man in einer Spielrunde die andern Karten sticht; Herz ist Trumpf; (äbrt.) etwas, das alles übrige übertrifft, Außerstes, Höchstes; seine Trümpe spielen, wirksame Argumente ins Treffen führen, sich seines Vortelles bedienen.

trumpfen, *s. abtrumphen*.

Trumscheit *s*; -es, -e; altes Streichinstrument mit einer Saite.

Trunk *m*; -(e)s, Trünke; Trinken (*s. trinken*); Getränk, Trank; sich dem Trünke ergeben, im Übermaße gelistige Getränke zu sich nehmen.

Trunkdampfer *m*; -a, -; *s. Kofferdampfer*.

Trunkelbeere *w*; -, -n; (volkstüm.) die Früchte von *Vaccinium uliginosum* (*s. d.*) u. *Empetrum nigrum* (*s. Empetrasen*), die berauschend wirken.

trunken, berauscht (auch äbrt.); vom Glücke trunken; *s. a. betrunken*; Trunkenheit *w*; -;

Trunkenbold *m*; -(e)s, -e; *s. Säufer*.

Trunksucht *w*; -, überstarke, krankhafte Neigung zum Genuße gelistiger Getränke.

Trupiale; Störklingvögel; den Staren verwandt, beutelförmiges Nest; dazu gehören: der Baltimorevogel, schwarz, Amerika; der gem. T. u. der Orange-T., Brasilien; ferner der Bootschwanz (*s. d.*) u. die Beutelstare (*s. d.*).

Trupp *m*; -(e)s, -e u. -s; in einem Haufen befindliche Menge von Menschen od. Tieren.

Truppe *w*; -, -n; (frz.) (umherziehende) Gesellschaft, die Schaustellungen gibt, Bande; die Seltanzertuppe; Heeresabteilung; (nur Mz.) Kriessvolk, Soldaten, Armee.

Truppenkranker *m*; -, -n; *s. Revierkranker*.

Truppenübungsplatz *m*; -es, -plätze; *s. Exerzierplatz*.

trupplweise, in einzelnen Trupps (*s. d.*).

Trüsch *w*; -, -n; *s. Adralpe*.

Trust *m*; -es, -e; [spr. -trōst, engl.] eine Art von Kartell mit Betrieb auf gemeinsame Rechnung.

Trustee *m*; -a, -s; [spr. trōsti, engl.] Bevollmächtigter, Vertrauensmann.

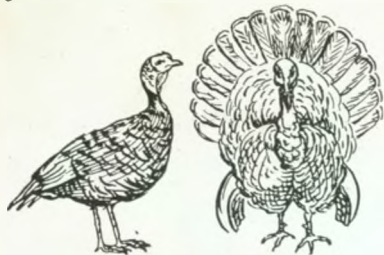
Truthenne *w*; -, -hühner; Welchen des Truthahnes (*s. d.*).

Trutthuhn *s*; -(e)s, -hühner; Hühnervogel aus der Gruppe der Fasanen; Kopf u. Vorderhals nackt, Fleischlappen an der Wurzel des Schnabels u. der Kehle schwellbar (bes. im Zorn), Schwanz



Winter-Trüffel (*Tuber brumale*)

halbkreisförmig aufrichtbar. Aus Amerika eingeführt u. vollständig akklimatisiert, das gemeine



Wildes Truthuhn
(*Meleagris gallopavo*)

Balzender Truthahn

T. (*Meleagris gallopavo*, *Puter*, kalikutisches Huhn), bis 15 kg schwer, guter Brüter (bis 20 Eier), geschätztes Fleisch.

Trutz *m*; -es; *s.* *Trotz*.

Trutzwaffen *Mz.*; *s.* *Waffen*.

Try; [spr. *trai*, engl.] Pferdesport: Versuch.

Trypanosen *Mz.*; durch die Trypanosomen (*s. d.*) hervorgerufene Krankheiten.

Trypanosomen; Mikroorganismen aus der Klasse der Gelbfeilchen. Blutschmarotzer der Warm- u. Kaltblüter; flaschenförmiger Körper, starke Eigenbewegung, Vermehrung durch Teilung, werden durch Flöhe u. Lause übertragen (Zwischenwirt); sind die Erreger der Tsetsekrankheit, der Schlafkrankheit, der Besäuleseuche.

Trypanozid *s.*; -(es); (neulat.) Mittel gegen die Trypanosomen (*s. d.*), sie tödend.

Trypanot *s.*; -(es); Mittel gegen Magenkrebs; (Natriumsalz der Azobenzidinsulfosäure).

Tryposafrol *s.*; -(es); Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche (*s. d.*).

Trypsin *s.*; -(es); Ferment des alkalischen Saftes der Bauchspeicheldrüse, verdaut Eiweißstoffe.

Tryptophän (*Indolalanin*) *s.*; -(es); Spaltprodukt des Eiweißes, schmilzt bei 289°, Indolderivat.

Tryptophanreaktion *w*; -; dient zum Nachweis v. Eiweiß; konz.

Schwefelsäure u. etwas Fernol färbt sich mit Eiweiß gelb, durch Zusatz einer Nitritlösung violett.

t. s.; Abk. für Tasto solo (*s. d.*).

Tsamas *Mz.*;

Früchte v. *Citrullus vulgaris*, einer südafr. Kürbisart.; in trockenen Gebieten Wasserversatz für Mensch u. Vieh.

Tschalke *w*; -, -n; frühere ungarische Galeere.

Tschaja; *s.* Wehrvögel.

Tschakma *m*; -s; der Bärenpavian, *s. Parian*.

Tschako *m*; -s, -s; (magy.) Art hohe Kopfbedeckung der Soldaten.



Trypanosoma
gambiense der
Schlafkrankheit



Tschaja

Tschamara *w*; -; (poln.) mit Schnüren besetzter Rock.

Tschandala; verachtete ind. Kaste.

Tschang *m*; -(e)s; chinesisches Längenmaß = 3,5 m.

Tschapka *w*; -, -ken *u. s.*; (poln.) Ulanenmütze, Ulanenhelm.

Tscharda *w*; -, -s; (magy.) Schenke in der Pußta.

Tschardas (spr. *tschardiasch*), **Tschardasch** *m*; -, (magy.) ungarischer Nationaltanz im 3/4-Takt.

Tscharka *w*; -, russ. Hohlnuß = 0,123 l.

Tscharschaf *m*; -s; seidener Straßenüberwurf der türk. Frauen.

Tschärwaka; *s.* Bd. I, S. 854.

Tschärmungsu; chin. Tiermaler († 1322 n. Chr.).

Tschausch; Sergeant in der Türkei. Persien: Leiter einer Karawane.

Tschay; (russ.) Bezeichnung für Tee.

Tschego, *s.* *Schimpansen*.

Tscheka *w*; -; Abk. für Tschereawy-tschalnaja Kommissija, für die Bekämpfung der Konterrevolution vom Rat der Volkskommissare ernannte Kommission.

Tscheki; früher türk. Gewicht = 320,26 g, 800 g (für Opium).

Tschembert; türk. Muschelntücher.

Tscheng; chin. Blasinstrument: Flaschenkürbis mit einer Reihe von Zungenpfeifen.

Tscheri; türk. Janitscharentruppe.

Tscherrkessen *Mz.*; *s.* Bd. I, S. 855.

Tscherkelka *w*; -; der lange Rock der Tscherrkessen.

Tschernebog; slaw. Gott.

Tscherokees *Mz.*; nordamerikan. Indianerstamm mit eigener Silbenschrift. Vgl. Bd. I, S. 855.

Tschervonetz; Zwangszahlungsmittel für Zoll u. Steuer in Sowjetrußland; 1 T. = 10 Rubel Gold. —

Tschetschenzen *Mz.*; *s.* Bd. I, S. 855.

Tschetwertik; russ. Trockenmaß = 26,238 l.

Tschetwert; russ. Trockenmaß = 2,099 hl.

Tschetwertak; russ. Silbermünze = ¼ Rubel.

Tschl; chin. Längenmaß = ¼ m.

Tschibtscha; altamerik. Kulturvolk.

Tschibuk *m*; -s, -s; (türk.) türkische Tabakspfeife.

Tschibuktschi *m*; -s; Diener, der die Tschibuks (*s. d.*) instand halten muß.

Tschifteler; Pferdezeuganstalt des Sultans.

Tschikos (spr. *tschikosch*), **Tschikosch** *m*; -(es), -e; (magy.) ungarischer Pferdehirt.

Tschimpanse *m*; -n, -n; *s.* v. *Schimpanse*.

Tschin; russ. Bezeichnung für Rang; jap. langhaarige kleine Hunderrasse.

Tschinelle *w*; -, -n; (it.) Tonwerkzeug.

Tschinownik *m*; -s; niedr. russ. Beamter.

Tschinuk; Indianerstamm.

Tschippewäer; Indianerstamm.

Tschitraka; Bezeichnung für die Figuren, die sich die Indier auf Brust u. Stirn malen (Kastenabzeichen).

Tschittak; ostind. Maß.

Tschoh; jap. Längenmaß = 109,09 m.

Tschomo-lungma; (göttl. Mutter des Landes) tibetan. Bezeichnung des Mount Everest.

Tschorba *w*; -; (türk.) türk. Nationalspelse; Reisbrühe mit Hammelfleisch.

Tschu; jap. Feldmaß = 99 a.

Tschuang-tze; *s.* Bd. I, S. 856.

Tschuwanen *Mz.*; sibirischer Volkstamm.

Tsetsefliege *w*; -, -n; *Glossina morsitans*, afr. Stechfliege, nährt sich vom Blut anderer Tiere

u. überträgt die Tssetzkrankheit der Rinder, Pferde usw., *G. palpalis* u. *G. fusca* verursachen



Tsetsefliege (*Glossina morsitans*)

die meist tödlich verlaufende Schlafkrankheit (s. d.).

T. S. F.; Abk. für *télégraphie sans fil* (frz.); [spr. *telegrafi san fili*]; Telegraphie ohne Draht.

Tsien, chines. Gewicht.

Tsio; jap. Feldmaß = 99,17 a.

Tsuba w.; (jap.) jap. Schwertkorb, oft kunstvoll gearbeitet.

Tsuga; Hemlocktanne (s. d.).

t. s. v. pl.; Abk. für *tournez s'il vous plaît* [spr. *turné bil tu plä*, frz.]; am Schluß: Wenden Sie bitte um.

Tsze-sze; s. Bd. I, S. 856.

T. U.; Abk. für Telephonunion (s. d.).

Tuaters; einheimisch. Name der Brückenechse (s. d.).

Tub. [spr. *tabb*] engl. Gewicht für Tee = 60 engl. Handelspfund.

Tuba w.; -, -ben; (lat.) Blasinstrument zur Erzeugung sehr tiefer Töne, Baßposaune.

Tuba Eustachii; die Eustachische Röhre (s. Ohr).

Tuba Fallopi; Eileiter (s. d.) od. Muttertrichter.

Tubalkain; Sohn des Lamech (s. d., Bd. I, S. 472).

Tubanbaum m.; -(e)a, -bäume; *Guttaperchabaum* (*Palaquium gutta* u. a. Arten, Borneo, Sumatra, Hinterind., in Plantagen angebaut; sein Milchsaft liefert *Tubangummi* (*Guttapercha*, s. d.).

Tubaphon s.; -(e)s, -e; Musikinstrument: eine Reihe abgestimmter Stahlröhren, die angeschlagen werden.

Tubbings Mz.; (Bergb.) Teile eines wasser-dichten Schachtbaus.

Tube w.; -, -n; Blechfläschchen für Farben usw., welches durch Drücken geleert wird.

Tuber; s. *Trüffel*.

Tuberkelbazillus m.; -, -zillen; s. *Tuberkulose*.

Tuberkeln Mz.; (lat.) s. *Tuberkulose*.

Tuberkulin s.; -(e)s; Stoffwechselprodukt der Tuberkelbazillen, klare, braune, von Koch (s. d.) zuerst gewonnene Flüssigkeit; hauptsächlich diagnostisches Mittel, Hellwert fraglich. Auskangensprodukt für eine Reihe von Heilpräparaten gegen die Tuberkulose.

tuberkulös, knotig; mit der Tuberkulose (s. d.) behaftet, schwindsüchtig.

Tuberkulose w.; -; durch den von Koch 1882 entdeckten Tuberkelbazillus (s. d.) hervorgerufene, Knötchen bildende Krankheit, die die verschiedensten Teile des Körpers (namentlich die Lungen) ergreift. Es bilden sich kleine Zellen, dann größere, später Geschwüre, durch deren Zerfall Hohlräume (Kavernen) entstehen. Zuweilen erfolgt Ausheilung durch Verkalkung der Rand-

teile der Knötchen; durch Sprengen dieser Kalkwände (Infolge Überanstrengung u. dgl.) Wiederbeginn in schwersten Formen. Gelangen Tuberkelbazillen in den Blutkreislauf, so kommt es zur

Tuberkulose beim Rinde



Lunge



Lufttröhre

milliaren **T.**, galoppierenden Schwindsucht, tödlich. Übertragung meist durch die sogen. Tröpfcheninfektion: die beim Husten od. auch Sprechen vom Schwindsüchtigen ausgestoßenen Mundtröpfchen gelangen in die Atemwege eines Gesunden, wo sich die Bazillen sofort zu vermehren beginnen. Ferner erzeugt Genuß tuberkulöser Milch **T.**; die **T.** ist die verheerendste Volksseuche geworden. Heilung bloß in den Anfangsstadien möglich; gute Kost, Aufenthalt in reiner Luft, keine anstrengenden Arbeiten; ferner künstliche Hohen Sonne (s. d.). Die verschiedenen in letzter Zeit aufgetauchten Präparate sind von fraglichem Wert, bloß das von Koch entdeckte Tuberkulin (s. d.) ist ein hervorragendes diagnostisches Mittel. Tuberkulose der Tiere wird durch ein ähnliches Bakterium hervorgerufen u. zeitigt ähnliche Erscheinungen. Das Fleisch lungenkranker Tiere ist zum Teil gnußfähig, muß aber als solches bezeichnet werden.

tuberkulöse Gelenkentzündung; der Glied-schwamm (s. d.).

Tuberkuloidin s.; -(e)s; aus den Tuberkelbazillen gewonnenes Heilmittel gegen die Tuberkulose.

Tuberosa w.; -, -n; auch Nachtschattengewächs (*Polyanthes tuberosa*), Zentralamerika, Gattung der Amaryllidaceen, stark duftend u. deshalb in Südfrankreich zur Parfümgewinnung gepflanzt; bei uns Zierpflanze.

Tuberosität w.; -, -en; (lat.) Höcker, Erhebung.

Tubifloren Mz.; dikotyle Pflanzen mit röhrliger Blütenkrone; dazu gehören wichtige Fam.: Solanaceen, Labiate, Boraginaceen, Konvolvulaceen, Skrophulariaceen u. a.

Tubikolen Mz.; s. *Röhrenwürmer*.

Tubu; Negervolk Zentralafrikas.

Tubus m.; -, -ben u. -busse; (lat.) Fernrohr; Rohr.

Tuch s.; -(e)s, -e; Name verschiedener glatt gewebter Wollstoffe; (Mz. Tücher): viereckiges Stück gewirktes Zeug; Halstuch, Schnupftuch, Umschlagtuch usw.; ein lederliches Tuch, (übr.) eine lederliche Person; Tuckkleid; Tuchscheren; Tuchweber usw.

tuchartig, dem Tuch (s. d.) ähnlich.

Tuchbereiter m.; -s, -; Handwerker, welcher Tuch bereitet.

Tuchbindung w.; -; Leinwandbindung der Wollgewebe.

tuchen, aus Tuch.



Tuberosa (*Polyanthes tuberosa*)

Tuchhalle *w*; -, -n; (in manchen Orten:) Verkaufshalle der Tuchhändler, Gewandhaus, Tuchhaus.

Tuchmacher *m*; -s, -; Handwerker, der Tuche webt; **Tuchmachergeselle** *m*; -en, -en.

Tuchnadel *w*; -, -n; Büsenadel (s. d.); auch starke Nadel zum Aufhängen der zu trocknenden Tuche.

Tuchrahmen *m*; -s, -; Rahmen od. Gestell zum Aufspannen des zu trocknenden Tuches nach dem Färben, Aufhänge.

Tuchscherer *m*; -s, -; s. **Tuchbereiter**.
tüchtig, tauglich, brauchbar, fähig; in einem Fache, zu etwas tüchtig sein; ein tüchtiger Buchhalter; bezeichnet einen hohen Grad, derb, gehörig; eine tüchtige Portion Kuchen; eine tüchtige Ohreife.

Tuchweber, Tuchwirker *m*; -s, -; s. **Tuchmacher**, **tuck!** *Epfw.*; Lockruf für Hühner; tucktuck!
Tuck *m*; -(e)s, Tücke; hinterhältiger, boshafter Streich; s. a. **Tücke**.

Tücke *w*; -, -n; versteckt boshafte Gesinnung.
Tucker Kahn *m*; -(e)s, -kähne; Fischerboot; 20 m lg., 6,5 m br., 1 Mast, 3 Mann Besatzung.
tückisch, voll Tücke, Tücke an den Tag legend od. verrätend; jemand grollend, mit ihm maulend.

Tuckzeese *w*; -, -n; 20,5 m langes Schleppnetz der Fischer in der Wismarschen Bucht.

Tucutero; s. **Trugratten**.

Tuder, Tüder *m*; -s, -; Strick, womit man weidende Tiere anbindet.

tudern, tüdern, Vieh auf der Weide anbinden.
Tuderbogen *m*; -s, -bögen; in der Baukunst ein Spitzbogen, dessen Wölbung eingedrückt erscheint; s. Abbild. bei **Bogenformen**.

Tudorstil *m*; -(e)s; in der Zeit der Tudor (s. d.) aufgekommener engl. Baustil.

Tuff *m*; -(e)s, -e; (it.) zelliges, mürbes Gestein.
Tuffstein *m*; -(e)s, -e; leichter Baustein aus einer Mischung v. Trachyt sand u. geloschem Kalk.

Tuffkalk *m*; -(e)s, -e; Sinterbildungen aus Kalk, s. **Kalkspat**.

Tuffstein *m*; -(e)s, -e; s. **Tuffziegel**.

Tuffziegel *m*; -s, -; auch Schwenmmziegel; durch Vermischen von Lehm mit anderen Materialien (Lohabfällen, Sägespänen u. dgl.) hergestellte poröse Ziegel.

tüfteln, ich **tüfte**(e); bei der Arbeit, beim Kristallisieren usw. kleinlich genau sein; **Tüftler** *m*; -s, -; **Tüftelei** *w*; -, -en.

Tugend *w*; -, -en; einer Person od. Sache innewohnende Kraft od. Eigenschaft, die ihrem Träger Vortrefflichkeit verleiht od. zu etwas tauglich macht; er hat so zahlreiche Tugenden, daß man ihm die kleine Schwäche verzeihen kann; (ohne Mz.) sittliche Vortrefflichkeit, nach dem Guten stehender Sinn; (bes. v. Frauenzimmern:) Keuschheit; tugendhafte, keusche Person; sie ist just keine Tugend; **Tugendheld**; **Tugendpfad** usw.

Tugenbund *m*; -(e)s; 1808 in Königsberg gegr. Verein, 1809 aufgelöst, weil demagogischer Umtriebe beschuldigt.

tugendhaft, **Tugend** besitzend, v. **Tugend** zeugend.

Tugendlehre *w*; -, s. **Sittenlehre**.

Tugendrose *w*; -, -n; s. **Goldene Rose** (Bd. I. S. 299).

tugendsam, s. **tugendhaft**.

Tul; der Pastorenvogel (s. d.).

Tulsto; erdgeborener Gott der Germanen; als Urheber ihres Volkes angesehen u. gefeiert (fälschlich **Tulsio**).

Tukane; Pfefferfresser (Vögel) (s. d.).

Tukotuko; s. **Trugratten**.

Tulaselaktin *s*; -(e)s; Emulsion von Tuberkelbazillen, Heilmittel gegen die Tuberkulose.

tulich, s. **tunlich**.



Riesen-Tukan

Tullfant *m*; -(e)s, -e; **Tullfantchen** *s*; -s, -; Kleidchen für Neugeborene.

Tulipa; Zwiebelpflanzen, Gattung der Liliaceen; sechsblättrige Blüte; auf Waldwiesen die Walddulpe (*T. silvestris*), gelb; allbekannt die Gartendulpe (*T. Gomeriana*), schon im 17. Jahrh. gezogen, bes. in Haarlem, verschiedene Formen u. Farben; Heimat im Orient (Schwarzes Meer).

Tüll *m*; -(e)s, -e; (frz.) dünnes gewirntes od. baumwollenes Zeug; **Tüllschleier**; **Tüllmasche**.

Tülldurchzug *m*; -(e)s, -züge; Tulipa Geschnach abgezählten Fäden im rian (Gartendulpe) Stopfstich auf Tüll erzeugtes Muster.

Tülle *w*; -, -n; kurze Röhre an Lampen (für den Docht), an Kannen usw., Röhren zur Aufnahme einer Kerze, Dille.

Tüllismus *m*; -; s. **Agrikulturchemie** (nach dem Begründer T. genannt.)

Tüllspitzen *m*; -; Maschinenspitzen auf gewebtem Tüll.

Tüllsticker *el*; -, -en; durch Tülldurchzug (s. d.) hergestellte Spitzen.

Tulpe *w*; -, -n; s. **Tulipa**.

Tulpenbaum *m*; -(e)s, -bäume; **Liriodendron tulipifera**, Baum N.-Amerikas u. Chinas, Magnoliacee, tulpenähnliche Blüten, gutes Holz (Gelbpappel), bei uns Gartenbaum; T. nennt man auch die Bignoniacee *Spathodea campanulata*; westf. Baum mit glockenförm. gelben od. roten Blüten.

Tulucunadi *s*; -(e)s, -e; s. **Carapa**.

Tulumbadschi; (türk.); Feuerwehrmann in Konstantinopel.

Tum; altägypt. Gott; schwed. Zoll = 2,97 cm.

Tuman; s. **Toman**.

Tumba; (lat.) sargartiges Grabdenkmal.

Tumbeki; pers. Tabak für die Wasserpfeife.

Tumbosa; Pflanze, s. **Welwitschia**.

Tumenol *s*; -(e)s; gegen Hautkrankheiten verwendetes, braunes, zähes Mineralöl.

Tumeszenz *w*; -, (lat.) Anschwellung.

tumeszieren *Zw.*; (lat.) anschwellen.

tumid *Ew.*; (lat.) geschwellen.

Tumidität *w*; -, -en; (lat.) die Geschwellenheit (Zustand).

Tumlung; Geld u. Gewicht in Siam.

tummeln, ich **tummle**; hurtig hin- u. herbewegen, treiben; er tummelte sein Roß; sich tummeln, sich beeilen, sich sputen; umherlaufen, sich herumtummeln.

Tummelplatz *m*; -es, -plätze; Ort, wo man Pferde tummelt; (abtr.) Kampfplatz; Kinder-spielplatz; Aufenthaltsort.

Tummler *m*; -s, -; eimer, der tummelt; halbkugelförmiger, flußloser Becher.

Tummler *m*; -s, -; Delphin (s. d.); Art Taube, Tummeltaube.

Tumor *m*; -s, -moren; (lat.) Geschwulst.

Tumpel *m*; -s, -; tiefe, morastige Pfütze, Muhl; tiefe Stelle in einem Gewässer, Strudel; (Hüttenw.): Teile des Hochofens u. Frischherdes.

Tumult *m*; -(e)s, -e; (lat.) Getümmel, Unruhe, Aufruhr, Auflauf.

tumultuieren, einen Tumult (s. d.) erregen, lärmern; **Tumultuati** *m*; -en, -en.

Tumulus *m*; -, Tumuli; (lat.) Hügel; vorgeschichtliches Grab.

tun, ich tue du tust, er tut, sie tun; ich tat; du tatest, er tat; du tatest; tuend; getan; tu(e)! etwas bewirken, eine Veränderung hervorbringen; handeln; es wurde viel geredet, aber wenig getan; machen; verrichten; was tust du mit dem Hammer?; sich stellen, sich gebären; freundlich tun; vornehm tun; das tut nichts, das schadet nichts; das tut nichts zur Sache, das kommt nicht in Betracht, ist unwichtig; das tut wohl, ist angenehm; das tut weh, das erregt Schmerz; das kränkt, beleidigt; es tut not, es ist nötig; eine Frage tun, fragen; sich tun, sich wichtig machen, sich blähen, prahlen; tu dich nicht so!; **Tuerel** *w*; -, -en.

Tun; [spr. tʊn, engl.] engl. Hohlmaß = 1144,95 l.

Tuna; Kaktus (Opuntia) (engl. Tuna), auch Toona, in den Mittelmeerländern, wo er früher zur Cochillenlärzucht diente, verwildert u. als Viehfutter verwendet; auch eine Baumgattung der Meliaceen. Ostasien, Australien, gutes notes Nutzholz.

Tunbaum *m*; -(e)s, -bäume; s. *Tuna*.

Tünche *w*; -, -n; Kalkfarbe zum Streichen der Wände; (bätr.:) (unechte) Außerlichkeit.

tünchen, mit Tünche bestreichen; **Tüncher** *m*; -s, -.

Tundra *w*; -, -dren; (russ.) moosbewachsenes Moor, (Asiatische Zedrele) baumlose steppenartige Ebene im nördl. Asien u. Europa; nur als Rentierweide nutzbar.

Tung; (chin.) Ost.

Tunga; der Sandfloh, s. *Fluke*.

Tunga; s. *Aleurites*.

Tungren *Mz.*; germ. Volk in Belgien.

Tungstein *m*; -(e)s, -e; Mineral, der Scheellit (s. d.).

Tungtsien *Mz.*; chin. Landesmünze.

Tungusen *Mz.*; s. *Bi*, I, S. 857.

Tunicella *w*; -(e)s, -e; (lat.) der Dalmatika ähnliches Pricatiergewand.

Tunichtgut *m*; -(e)s, -e; s. *Taugenichts*.

Tunka *w*; -, -ken u. -s; (lat.) altröm. Unterwand, kurzen Überwurf; Pflanzengattung (Felsnelke) hauptsächlich im östl. Mittelmeergebiet heimisch.

Tunkaten *Mz.*; (lat.) s. *Manteltiere*.

Tunke *w*; -, -n; Flüssigkeit, in die man etwas tunkt (s. *tunken*); Brocken in der Brühe; Brühe, Sauce.

tunken, s. *eintunken*.

tu(n)lich, was sich tun läßt, was angeht, ausführbar, möglich.

Tunnel *m*; -s, -; unterirdischer Gang unter einem Berg, Flusse usw., mittels Gesteinsbohrmaschinen, Preßluft oder Sprengungen hergestellt, um Bahnen, Straßen oder Kanäle durchzuführen. Man unterscheidet je nach der Höhe des Durchstiches

Scheitel- oder Basis-Tunnel, während eine in einen Berg verlegte Eisenbahnschleife (bei Gebirgsbahnen) zwecks Überwindung einer Steigung **Kehr-Tunnel** genannt wird. Namhafte Tunnel: Simplon-Tunnel (längster T. 19731 m), Gotthard-T., Arberg-T., Lötschberg-T., Kaiser-Wilhelm-T. (Coblenz)—Trier, 4200 m, längster deutscher Eisenbahntunnel. Der Themse-T. in London war der erste Unterwassertunnel; Deutschlands größter Unterwassertunnel ist der Elbe-T. in Hamburg.

Tunnelkrankheit *w*; -, -en; s. *Ancylostoma duodenale*.

Tunnland *s*; -(e)s; schwed. Flächenmaß = 4,36 a.

Tunte *w*; -, -n; (munda.) zimperlicher Mensch.

Tupaja; Säugetier, Spitzhörnchen.

Tupelo; nordamerik. Sumpfbaum, korkähnliches Holz, wozu die in der Chirurgie verwendeten Tupelostifte hergestellt werden.

Tupf *m*; -(e)s, -e; **Tüpfel** *m* u. *s*; -s, -; kleiner Fleck, Punkt; das Tüpfelchen auf dem T., (abtr.:) das Letzte, was noch gefehlt hat.

Tüpfellarn *m*; -(e)s, -e; Polypodium (s. d.).

tüpfeln, getüpfelt (s. *Tüpfeln*).

Tüpfelkatze *w*; -, -n; dem Serval (s. d.) ähnliche Katze, Ostindien bis Formosa.

tüpfeln, ich tüpf(e)le; mit Tüpfeln versehen.

tippen, mit der Spitze berühren, leicht berühren, tippen.

Tupi; s. *Bd*, I, S. 857.

Tur *m*; -(e)s, -e; kaukasische Steinbockart.

Tür *w*; -, -en; **Türe** *w*; -, -n; Eingangsöffnung



Stalltür



Doppeltür

zu einem Raume, mit der sich in den Angeln drehenden Verschlussplatte; diese Verschlussplatte; Türfüllung

Türklünke.

Turako *m*; -s -s; in Westafrika lebender Klettervogel, 70 cm lang mit beweglichem Federkamm auf dem Kopf (Helmvogel, *Turacus*).



Turacus leucotis (Weißwangiger Helm-vogel)

Türangel *w*; -,

-n; am Gewände der Tür angebrachter Haken, um welchen sich die Türbänder drehen.

Turban *m*; -(e)s, -e; (türk.) aus einem gewundenen Tuche bestehende Kopfbedeckung der Türken, Türkenbund.

Türband *s*; -(e)s, -bänder; s. *Fischband*.

turbat *Ew*; (lat.) zerrüttet.

Turbation *w*; -, -en; Beunruhigung, Unordnung, Störung.

Turbator *m*; -s, -en; (lat.) Unruhestifter, Störer.

Turbe *w*; -, -n; (arab.) Mausoleum.

Turbellarien *Mz.*; Strudelwürmer (s. d.).

Türbeschlag *m*; -(e)s, -schläge; Türbellarien: Metallteile an Türen. **Dentrocolum** *turbieren* *Ztw.*; (lat.) verwirren, lacteum (Milch-weiße Planarie)

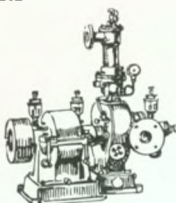


Turbine *w*; -, -nen; (lat. = turbo) Kreisrad, ein Wassermotor, der in der Hauptsache aus einem horizontalen od. vertikalen Rade mit gekrümmten Schaufeln besteht. Das Wasser bewegt die T.

Turbinen



Becher-Turbine



Dampf-Turbine

durch die Kraft des Einströmens (Aktions- od. Druck-T.) od. auch gleichzeitig durch hydraulische Pressung (Reaktions- od. Überdruck-T.). T. heißen auch die Windmotoren, ferner spricht man v. Dampf- u. Gas-T., während die beschriebenen als Wasser- od. hydraulische T. bezeichnet werden.

Turbinenpumpe *w*; -, -n; Pumpe in Verbindung mit einem mit Turbinen besetzten Lauf-
rade.

Turbinenschiff *s*; -(e)s, -e; mit Dampfturbinen getriebenes Schiff.

Turbodynamo *s*; -, -s; durch eine Dampfturbine getriebene Dynamomaschine.

Turbolokomotive *w*; -, -n; durch eine Dampfturbine getriebene Lokomotive; trotz größerer Einfachheit unwirtschaftlich.

Turbot *m*; -, -s; *s*. Schollen.

Turboventilator *m*; -, -en; Laufrad mit wellenförmig gekrümmten Schaufeln.

turbulent, (It.) unruhig, stürmisch.

Turbulenz *w*; -, (lat.) lärmendes Wesen, Un-
gestüm.

Turco; (It.) *s*. *Turkos*.

Turdetaner *m*; -, -s; altes span. Volk in der Umgebung von Sevilla.

Turduler *Mz.*; mit den Turdetanern verwandtes Volk, Hauptstadt war Corduba (Cordova).

Turdus; (lat.)

Drossel.

Turf *m*; -(e)s;

(engl.) Rasen;

Rennbahn (für

Pferde); Pferde-

rennen, Rennwe-

sen.

Turföl; Leucht-

öl, durch Destilla-

tion aus Torf od.

Teer gewonnen.

Turgesenz *w*;

-, (lat.) *s*. *Turgor*.

turgeszieren *Ztw.*; (lat.) anschwellen, strotzen,

prall werden.

Turgor *m*; -, *s*;

saftgeschwollene Fülle, strotzende

Schwellung; innere Spannung, innerer Druck in

Pflanzenzellen (Zellturgor). Dieser bewirkt die

aufrechte Haltung (Turgescenz) nicht verholzter

Pflanzenteile u. tierisch. Körperpartien.

Türhüter *m*; -, -s; *s*. Pförtner.

Türiones; (lat.) Sprossen; *T. pini*; Kiefern-

sprossen.

Turka, Bastfaser u. *Apocynum venetum*, ge-

baut in Südeuropa u. Sibirien, deshalb russ. Jute

genannt.

Türkenblut *s*; -(e)s; das Brandhorn, eine Stachel-

schnecke.

Türkenbund *m*; -(e)s; Pflanzengattung, siehe

Lilium.

Türkensattel *m*; -, Vertiefung im Keilbein.



Turdus (Singdrossel)

Türkensteuern *Mz.*; Steuern anläßlich der
Türkenkriege.

Türkentauben *Mz.*; orientalische Taubenart.

Türkenvogel *m*; -, -s; -vögel; *s*. *Turko*.

Türks *m*; -kises, -kise; (It.) hellblauer, un-
durchsichtiger Edelstein.

türkschblau, hellblau mit einem Stich ins
Grüne

türkische Kresse; die Kapuzinerkresse, *s*. *Tropaeolum*.

türkische Melisse; *s*. *Dracocephalum*.

türkische Musik; Janitscharenmusik.

türkische Nuß; *s*. Haselstach.

türkischer Affe; *s*. *Makak*.

türkischer Bund; turbanförmiger Zierknoten.

türkischer Holunder; *s*. *Syringa*.

türkischer Klee; die gem. Esparsette (*s*. d.).

türkischer Weizen; *s*. *Mais*.

türkisches Bad; das alte röm. Bad, das sich von
Konstantinopel über den Orient verbreitete.

türkisches Huhn; *s*. *Truthahn*.

türkische Tauben *Mz.*; *s*. orientalische Tauben.

Türkschrot *s*; -(e)s; *s*. *Krapplack*.

Türklöcher *m*; -, -; (ehem.) an Türen u. Türen
angebrachte Vorrichtung, meist in Form eines
beweglichen

Ringes, welche
zum Anknöpfen
diente.

Turko *m*; -

-, *s*. *Türkenvogel*.

Sperlingsvogel

in Chile; Erd-

brüter, lang-

krautig, mit steil

aufgerichteten

Schwänze.

turkophil *m*;

-, -en; (neu-

lat.-gr.) türkenfreundlich.

Turkos *Mz.*; algerische Inf.-Regimenter der

Franzosen.

turko-tatarische Völkerschaften *Mz.*; *s*. *Tataren*.

Tururu; die gem. Landkrabbe, *s*. *Krabben*.

Turm *m*; -(e)s, Türme; (roman.) sehr hohes,

meist mit einem spitzen Dache gekröntes Ge-

bäude v. verhältnismäßig kleinem (rundem od.

eckigem) Querschnitte; Gefängnis (auch wenn

es nicht als Turm gebaut war); er ließ ihn in den

Turm werfen; (abtr.) etwas hoch Emporragen-

des; eine Schachfigur; Turmspitze *w*; -, -n; Turm-

wächter *m*; -, -s, -n.

Turma *w*; -, (lat.) Abteilung röm. Reiter

(30 Mann).

Turmalin *m*; -(e)s, -e; rhomboedrisches Kristall,

Silikat, verschieden gefärbt; wird zu Polarisations-

instrumenten verwendet;

Turmalinzange *w*; -, -n.

Turmarmbrust *w*; -, mittel-

alt, Schließvorrichtung in Form

einer Armbrust, bis 10 m lang.

Türme des Schweigens *Mz.*

Begräbnisort der Parsen in

Bombay.

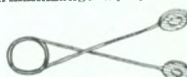
türmen, *s*. auftürmen.

Türmer *m*; -, -s; -; Turmwächter; Zeitschrift in

Deutschland, 1898 gekrt.

Turmeule *w*; -, -n; die Schleiereule, *s*. *Eulen*.

Turmfalk *m*; -, -en; *s*. *Falken*.



Turmalinzange

Turmarmbrust *w*; -, mittel-

alt, Schließvorrichtung in Form

einer Armbrust, bis 10 m lang.

Türme des Schweigens *Mz.*

Begräbnisort der Parsen in

Bombay.

türmen, *s*. auftürmen.

Türmer *m*; -, -s; -; Turmwächter; Zeitschrift in

Deutschland, 1898 gekrt.

Turmeule *w*; -, -n; die Schleiereule, *s*. *Eulen*.

Turmfalk *m*; -, -en; *s*. *Falken*.

Turmfalk (Cerni-
nels tinnunculus)

Turmgeschütz *s.*; -es, -e; in Panzertürmen drehbar angebrachtes Geschütz.

Turmhaus *s.*; -hausen, -häuser; *s.* **Wolkenturm**.

turmhoch, so hoch wie ein Turm, sehr hoch.

-türmig, Türme (s. d.) habend; **zweitürmig** usw.

Turmkrahe *w.*; -, -n; die Dohle, *s.* **Raben**.

Turmleiter *w.*; -, -n; *s.* **Feuerleiter**.

Turmschädel *m.*; -s, -; Schädel der Spitzköpfe, *s.* **Akrocephalie**.

Turmschiff *s.*; -(e)s, -e; Panzerschiff mit turmart. Aufbau, Monitor.

Turmschnecken *Mz.*; Schnecken mit turmartiger Schale, Vorderkriemer, bewohnen alle Meere u. kamen schon im Jura vor.

Turmschwalbe *w.*; -, -n; *s.* **Mauerschwalben**.

Turnteleskop *s.*; -(e)s, -e; Teleskop (s. d.), dessen Objektiv sich auf der Plattform eines Turmes befindet, um die bei spektralanalytischen Beobachtungen störende Wärme abzuhalten.

Turm- und Schwerorden *m.*; -s, -; 1459 gestift. u. 1911 abgeschafft portug. Orden.

turnen, Leibesübungen nach den Regeln der Turnkunst machen, gymnastische Übungen machen; *s.* **Turnkunst**; **Turner** *m.*; -s, -; **Turnerei** *w.*; -; **Turnsaal**; **Turnstunde**; *s.* **Turnkunst**.

Turnerbund *m.*; -(e)s, -bünde; *s.* **Turnvereine**.

Turnerfarben *Mz.*; Rot-Weiß in Deutschland; Schwarz-Rot-Gold in Österreich.

Turners Gelb *s.* -s; *s.* **Blei**.

Turnersymbol *s.*; -(e)s, -e; *s.* **Turnerzeichen**.

Turnerzeichen *s.*; -s, -; gilt seit 1921 (Abk. für Deutsche Turnerschaft) als Symbol der Turner.

Turnfahrt *w.*; -, -en; Veranstaltungen von Turnverbänden mit Turnen, Wandern, Gesang, Spiel u. Tanz.

Turnier *s.*; -(e)s, -e; (frz.) (ehem.) ritterliches Kampfspiel mit Lanze u. Schwert; Wettspiel; Schachturnier.

Turnierkragen *m.*; -s, -; Halskragen aus Leder.

Turnikett *s.*; -(e)s, -s; *s.* **Tourniquet**.

Turnkunst *w.*; -s, -künste; beschäftigt sich mit Leibesübungen, um beide Geschlechter zu Kraft, Geschicklichkeit, Ausdauer und Mut zu erziehen. Von Jahr 1811 zur Wehrhaftmachung der Jugend begründet, dann als „deutsches Turnen“ in Schulen und Vereinen (Schul- und Vereinturnen) ausgestaltet. Das Turnen zerfällt in Frei- und Geräteturnen, Spiele, Fechten, Schwimmen und dergl. zu Riegen oder Abteilungen. Die bekanntesten Turngeräte sind: Barren, Reck, Bock, Pferd, Tisch, Trapez, Leitern, Stangen, Ringe, Taue und die Handgeräte wie Keulen, Hanteln und Stäbe. Zur Turnkunst im allgemeinen gehört auch die **Gymnastik** (grch. Nacktkunst), die sich jedoch weniger mit Kraft und Geistesgegenwart als mit hygienisch-ästhetischen Zielen beschäftigt und die in jüngster Zeit in fast allen Kreisen sich größter Beliebtheit erfreut. Ihre Ziele dürften jedoch in den meisten Fällen überschätzt werden und die an sie gerichteten Erwartungen von besonderem Erfolg und Vorteil für das geistige wie körperliche Wohl zu hoch gespannt sein.

Turnrüse *w.*; -, -n; (frz.) gewandtes Benehmen; Gestalt, Wuchs; Polster, Wulst.

Turnus *m.*; -, -nuss; abwechselnde Reihenfolge, Umlauf; Geschäftsordnung, Geschäftsgang.

Turon; mittlere Stufe der ob. Kreideformation.

Turpan *m.*; -s; *s.* **Rostgans**.

Turriditen *Mz.*; die Ammonshorner (s. d.) der ob. Kreideformation.

Türschließer *m.*; -s, -; Vorrichtung zum selbsttätigen Schließen einer Türe.

Turssuk *m.*; -(e)s, -s; mit Ziegenhäuten verfertiges Boot in Pamir.

Turteltaube *w.*; -, -n; (lat.) *s.* **Tauben**; **Turteltauben**, (abtr.) besonders zärtliches Liebes- od. Ehepaar.

Tuscarora; eines Spielart des Mais, **Weichmais**.

Tusch *m.*; -es, -e; kurze Musik mit Paukenwirbel u. Trompetenschall als Begründung od. bei Ausbringung eines Hochs; (bei den Studenten). Belädigung, welche zu einer Forderung Anlaß gibt.

Tusche *w.*; -, -n; (frz.) feine (bes. schwarze) Lack- od. Erdfarbe zum Malen od. Zeichnen, welche entweder flüssig in den Handel kommt od. in Form v. Täfelchen, die durch „Anreiben“ in Wasser gelöst werden: **Tuschschale**; **Tuschzeichnung**.

tuscheln, **wispeln**, **flüstern**.

tuschen, du **tuschest**; mit Tusche (s. d.) malen od. zeichnen; prügeln; zum Schweigen bringen, stillen.

tuschieren, (frz.) berühren, belädigen, ätzen. Farben leicht auftragen; das **tuschiert** mich nicht.

Tuskulum *s.*; -s, -la; (lat.) friedlicher Landsitz.

Tussahseide *w.*; -, die Seide von ostind. Raupen.

Tussilago; Gattg. der Kompositen; *T. farfara*, die Blütfaltig, an Ufern u. auf feuchten Äckern; der Haflut geben einen schleimablassenden Tee.

Tütchen *s.*; -s, -; kleine Tüte (s. d.).

Tüchendreher, **Tüchenträger** *m.*; -s, -; (spöttisch:) Krämer, der in kleinen Mengen verkauft, Kleinkrämer.

tütchenweise, in einzelnen Tütchen.

Tüte *w.*; -, -n; kegelförmig zusammengedrehtes od. zusammengeklebtes Papier, um trockene Sachen hineinzutun.

Tute *w.*; -, -n; Art Blasinstrument, Tuthorn; **Tüte** (s. d.).

Tutel *w.*; -, -en; (lat., spr. -él) Schutz, Aufschub, Vormundschaft.

tuten, ins Horn stoßen, blasen; **Tuter** *m.*; -s, -; **tütenförmig**, in Form einer Tüte (s. d.).

Tutor *m.*; -s, -en; (lat.) Vormund.

Tutor; [spr. *tjút*, engl.] Privatlehrer.

Tutschnepe *w.*; -, -n; *s.* **Wasserbüchse**.

Tutte *w.*; -, -n; Brustwarze.

Tüttel *m. u. s.*; -s, -; Bezeichnung für etwas sehr Geringses; **Tüttelchen** *s.*; -s, -.

tüttl, („alle“, it.) musikal. Bezeichnung.

Tüttitutti *s.*; -s, -s; (it.) Allerlei, Durchfeinander.

Tütyvogel *m.*; -s, -vogel; **Goldregenpfeifer**, *s.* **Regenpfeifer**.

Twich; der Taumelloch, *s.* **Lotium**.

Tweed; [spr. *tiwd*, engl.] geköppter Wollstoff.

Twenter *m. u. s.*; -s, -; zweiähriges Pferd.

Twiete *w.*; -, -n; (munda.) Zwischengäßchen.

Twist *m.*; -es, -e; (engl.) Baumwollgarn; Art Kautabak.

Two-step; [spr. *tüstep*, engl.] Zweischnitt, Tanz.

Tyburn; [spr. *taib'rn*, engl.] bis 1783 Richtplatz von London, jetzt Stadteil.

Tyche *w.*; -, (gr.) griech. Myth.: Glücksgöttin.

Tychikus; (gr.) Gefährte des Apostels Paulus.

Tycho Brahe; *s.* **Brahe**.

Tychonischer Stern; 4572 entdeckter veränderlicher Stern.

Tydäus; (gr.) Vater des Diomedes, fiel auf dem Zug gegen Theben.

Tylenchus; *s.* **Aallierchen**.

Tyll Eulenspiegel; *s.* **Eulenspiegel** (Bd. I, S. 231).

Tylo *s.*; -s, -e; (gr.) Verhärtung der Oberhaut, Schwielen.



Turteltaube (Turtur turtur)

Tylopoden Mz.; (gr.) s. *Kamele*.

Typman m; -(e)s, -e; (gr.) Buchdruckerei; Ein-
leerdeckel.

Typmanalorgane Mz.; bei den Insekten Organe,
die dem Gehörorgan ähneln.

Typmanitis w; -; (gr.) Trommelsucht, Auf-
blähung des Bauches.

Typmanon s; -s, -nona; (gr.) Trommelfell;
Handpauke; Giebeldeckel.

Typmpe w; -; poln. Silbermünze, 17. Jahrh.,
= 60 Pf.

Tyndareos; (gr.) (Myth.) König von Sparta,
Gemahl der Leda.

Typ m; -(e)s, Typen; (gr.) s. *Typus*.

Type w; -, -n; gegossener Druckbuchstabe,
Läuter; Typus (s. d.).

Typendruker m; -s, -n; telegr. Empfangs-
apparat, der nicht Striche, sondern Buchstaben
druckt, s. *Hughesapparat*.

Typenschreiber m; -s, -n; die Schreibmaschine.
Typentherorie w; -; veralt. Lehre der Chemie,
die zur heutigen Strukturchemie führte.

Typpha; Pflanzengattung der Mo-
nokotyledonen; Sumpfgewächse der
warmen u. gemäßigten Zone; auf
sumpfigem Gelände häufig der
Teich- od. Rohrkolben (*T. latifolia*
u. *T. angustifolia*), Blätter u. Sten-
gel werden zu Matten verarbeitet.

Typphitis w; -; (gr.) Darment-
zündung.

Typphlose w; -; (gr.) die Blindheit.

Typphotomie w; -, -n; (gr.) Blind-
darmschnitt.

Typphototypographie w; -, -n; (gr.)
Hochdruck für Blinde.

Typphon; (gr.) (Myth.) Riese mit
100 Schlangenköpfen; Wirbelsturm,
s. *Taifun*.

typphös; (gr.) nervenfieberartig.

Typphotoxin s; -(e)s, -e; (gr.) das
Typhusgift.

Typphus m; -; (gr.) epidemisch auf-
tretende, fieberhafte Krankheit, mit
anhaltender Betäubung verbunden;
Erreger: Koch-Eberth'scher Bazillus, selten Para-
typhusbazillen; Arten: Unterleibs-(Abdominal-)
T.; Erreger dringen vom Rachen aus in die Blut-
bahn u. erzeugen Geschwüre im Dünndarm, Bauch-
fellentzündung, 4-6 Wochen Dauer. Erscheinun-
gen: Kopfschmerzen, Fieber, Verstopfung, dann
Durchfälle, Delirien, Flecken auf Brust u. Bauch;
Flecktyphus: Schüttelfrost, Fieberschüben, Binde-
hautentzündung, große Flecken am ganzen
Körper, Dauer 2-3 Wochen, 15-20 Proz. töd-
lich; Rückfalltyphus: fieberfreie Pausen, Dauer
3-4 Perioden, selten tödlich. - Behandlung des
Typhus: Isolierung, Ruhe, Fiebermittel, Er-
haltung der Kräfte. Verhütung der Ansteckung:
Typhusschutzimpfung: subkutan.



*Typha lati-
folia* (Teich-
od. Rohrkolben)

Typikon; (gr.) Ritualbuch d. morgenländischen
Kirche.

typisch, vorbildlich, mustergültig; bezeichnend;
regelmäßig wiederkehrend.

Typograph m; -en, -en; Schriftsetzer, Buch-
drucker.

Typographie w; -; Buchdruckerkunst.

typographisch, die Buchdruckerkunst be-
treffend, ihren Regeln gemäß.

typographisches Maß; Buchdruck; = 2660 typo-
graphische Punkte.

Typolithographie w; -, -n; lithographischer
Druck geschriebener u. auf Stein gedruckter
Texte.

Typometer s; -s, -; (gr.) Instrument zur Be-
stimmung des Schriftkegels nach typ. Punkten.

Typoskop s; -(e)s, -e; (gr.) das Kaleidoskop.

Typothet m; -en, -en; (gr.) Schriftsetzer.

Typus m; -, Typen; Vorbild, Muster, Urbild,
Norm; (Ergüsse, Charakter).

Tyr; nord. Kriegsgott, Sohn Odins, nach ihm
hat der Dienstag seinen Namen.

Tyralin s; -(e)s; (neulat.-gr.) rote Anilinfarbe.

Tyramin s; -(e)s; organische Base, der wirksame
Bestandteil des Mutterkorns.

Tyrann m; -en, -en (gr.) grausamer Herrscher,
(Gewaltherrscher; einer, der andere unterjocht,
einer, der grausame Strenge an den Tag legt,
Wüterich).

Tyrannen Mz.; amerikan. Sperlingsvögel, Fam.
der Schreiervogel; dazu gehört der Königswürger
(Königsvogel, *Tyrannus tyrannus*), 24 cm lang,
feuerfarbige Haube, wird gejagt.

Tyrannel w; -, -en; Herrschaft eines Tyrannen;
Unterjochung, grausame Behandlung anderer.

tyrannisch, nach Art eines Tyrannen, grausam,
gewaltsam, unbarmherzig.

tyrannisieren, als Tyrann verfahren, grausam,
gewaltsam behandeln, unterjochen.

Tyrannosaurus m; -, (gr.) fossiles Landtier,
12 m lg., 6 m hoch, fleischfressend, kräftiger
Stützwand.

Tyrbaste w; -, -n; (gr.) Verwirrung, Beun-
ruhigung.

Tyroglyphidae; Käsemilben (s. d.).

Tyrol; alte Schreibung für Tirol.

Tyrolienne; [spr. tirolän, frz.] Tanz im ¾-Takt
in Ländlerart.

Tyrose w; -; (gr.) Verkäsung, Gerinnen der
Milch.

Tyrosin, s; -(e)s, Zersetzungsprodukt des
Eiweißes, im faulenden Käse, in der Melasse, im
tierischen Körper als Verdauungsprodukt.

Tyrrhener Mz.; griech. Name der Etrusker
(s. *Etrurien*, Bd. I, S. 230).

Tzako m; -s, -s; s. *Tschako*.

Tzar m; -en, -en; s. *Zar*.



U s; -; einundzwanzigster Buchstabe (Selbstlaut) des deutsch. Alphabets; einem ein **X** für ein **U** vormachen, ihn betragen; u., und; usw., und so weiter; uat., und so fort; u. a., und andere(s), unter anderem, unter anderen.

Uad, arab. Titel für Wadl.

Uainuma, Indianerstanum.

Uakari, Kurzwanzaffenart.

übel, nicht gut, schlimm, schlecht; übel beraten sein; ein übler Dunst; übel daran sein, sich in übler (od. schlimmer) Lage befinden; einem ist od. wird übel, er empfindet ein körperliches Unbehagen, eine Neigung zum Erbrechen; übel auf einen zu sprechen sein, Schlechtes v. ihm sagen, eine schlechte Meinung v. ihm haben; auf Geschmack od. Geruch unangenehm wirken; übel schmecken, riechen; übel ausscheiden, häßlich od. krank aussehen.

Übel s; -s, -; übler Zustand, üble Beschaffenheit; Schaden; Krankheit; das Nervenübel.

Übelkeit w; -, -en; Zustand des Übelseins, Neigung zum Erbrechen.

übelnehmen, er nimmt übel; übelgenommen; übelzunehmen; einem etwas übelnehmen, es als Beleidigung od. Kränkung seitens des Betreffenden empfinden.

Übelstand m; -(e)s, -stände; Mangelhaftigkeit, Mißstand.

Übeltat w; -, -en; böse Tat, Verbrechen.

Übeltäter m; -s, -; einer, der etwas Schlimmes angestellt hat, Verbrecher.

übelwollen, er will übel; übelgewollt; übelzuwollen; einem übelwollen, ihm Böses wünschen, ihm feindlich gesinnt sein.

Übelwollen s; -s; böse Absicht; feindliche Gesinnung, Abneigung.

üben, etwas mehrmals wiederholen, um Fertigkeit zu erlangen; ausüben, betreiben; Rache üben, sich rächen.

über, Uw. u. Vw. mit Wemf. u. Wenf.; bezeichnet ein Höhenlage; das Dach über meinem Haupte; das Wasser ging mir über die Knie; (übrt.) bezeichnet einen höheren Rang, Grad, eine Herrschaft; über einem stehen; bezeichnet ein Ausbreiten, Verhüllen, Bedecken; einen Teppich über etwas decken; bezeichnet eine Bewegung längs der Oberfläche; einem übers Haar, über die Wangen streichen; jenseits; über dem (überm) Wasser, Meere, Berge; bezeichnet das Weiterhinausgehen, das Übertreffen; über meine Kraft, über alles erwarten; bezeichnet einen Beweggrund; sich über etwas freuen, ärgern; in betreff; Gedanken über das Leben nach dem Tode; wird in Ausrufen gebraucht; über euch Besserwisser! bezeichnet eine Häufung; Klagen über Klagen; nach Ablauf; (heute) übers Jahr; über ein Weibchen; bezeichnet das Verweilen bei etwas; über den Büchern, über der Arbeit sitzen; drückt aus, daß man v. etwas in Anspruch genommen wird; über dem neuen Schützling den alten vergessen; während; über Nacht; über der Mahlzeit; über Antrag, auf Antrag; mehr als; wir haben noch über eine Stunde Zeit; einem über sein, ihm überlegen sein; zuviel, bis zum Ekel; die Speise ist mir über; über und über, völlig, überall, am ganzen Körper; den Vormittag über, während des Vormittags.

überall, an allen Orten u. zu allen Zeiten; es ging ihm überall gut; überallher, v. allen Seiten od. Orten; überallhin, nach allen Seiten od. Orten.

überanstrengen, sich, er hat sich überangestrengt u. überanstrengt; sich allzu sehr anstrengen; Überanstrengung w; -, -en.

überantworten, überantwortet; überliefern, ausliefern; Überantwortung w; -, -en.

überarbeiten, überarbeitet; nochmals bearbeiten; sich überarbeiten, über seine Kräfte arbeiten, durch Arbeiten seine Gesundheit schädigen; überarbeiten, übergearbeitet; über die vorgeschriebene Zeit arbeiten; er hat zwei Stunden übergearbeitet; Überarbeitung w; -, -en.

Überärmel m; -s, -; s. Schmutzärmel.

überaus, in sehr hohem Grade, ungemein.

Überbau m; -(e)s, -e u. -ten; das, was über etwas gebaut ist, vorragender Oberbau, Schutzdach; (ohne Mz.) Bauen über die Grenze.

überbauen, überbaut; über etwas einen Bau aufführen; überbauen, übergebaut; über die Grenze bauen.

Überbein s; -(e)s, -e; krankhafter, verhärteter Auswuchs an den Gelenksehnen der Hände, Füße od. Knie.

Überbett s; -(e)s, -en; s. Deckbett.

überbieten, überboten; mehr bieten als ein anderer; er überbietet mich um 20 Mark; überbieten; sich überbieten, sich selbst überbieten, das Höchste leisten, was man imstande ist, sich nicht genug tun können; Überbietung w; -, -en.

überbilden, jemand mit Bildung vollpfropfen, verbilden.

Überbilanz w; -, -en; Gewinn bei der Bilanz (s. d.).

überblasen s; -s; das Hervorbringen der Obertöne.

überbleiben, überbleiben; überleben (s. d.), zurückbleiben; überbleiben, übergeblieben; s. übrigbleiben.

Überbleibsel s; -s, -; Übriggebliebenes, Rest, Überrest, Rückstand.

Überblick m; -(e)s, -e; Blick v. einem hohen Standpunkte aus, wovon man etwas übersieht; Fähigkeit od. Möglichkeit, etwas in allen Teilen od. Punkten zu übersehen, um sich ein Urteil bilden zu können.

überblicken, einen Überblick über etwas haben, übersehen.

Überbrett(e)s; -s, -; (nach dem „Übermenschen“ Nietzsche's gebildetes neues Wort.) Art höheres Varieté.

überbringen, überbracht; bringen; Überbringer m; -s, -; Überbringung w; -, -en.

überbrücken, überbrückt; die Ufer durch eine Brücke verbinden, eine Brücke schlagen (auch übrt.); einen Fluß, eine Kluft überbrücken; Überbrückung w; -, -en.

überbürden, überbürdet; zu sehr belasten, mit Arbeit überhäufen; der überbürdete Schüler; Überbürdung w; -, -en.

Überchlorsäure w; -, HClO₄; entsteht durch Destillation v. Kaliumperchlorat mit überschüssiger Schwefelsäure; farblose Flüssigkeit, wird mit Wasser dicklich, ölig; wirkt oxydierend, erzeugt an der Haut schmerzhaftige Wunden. Ihre Salze, Perchlorate, sind alle im Wasser löslich.

überdachen, überdacht; mit einem Dache überbauen; **Überdachung** *w*; -, -en.

überdauern, überdauert; länger dauern als etwas anderes.

überdenken, überdacht; über etwas nachdenken, überlegen, denkend überblicken.

Überdreadnought *m*; -s, -s; [spr. -drädnit, engl.] s. *Großkampfschiffe*.

Überdruck *m*; -(e)s, -e; Übertragung durch Drucken; etwas so gedrucktes; Aufdruck, Querdruck; eine Briefmarke mit **Überdruck**; (Buchdr.) Zuschußbogen; übermäßig hoher Druck b. Dampfkessel usw.

Überdruß *m*; -druss; durch lang andauernde od. wiederholte gleichartige Einwirkungen hervorgerufenen Unlustgefühl, Übersättigung; überdrüssig.

Überdünnung *w*; -, -en; zu reichliches Düngen, überflüßig, besonders eifrig; **Überflüßig** *m*; -s, überfließen, überfließt; durch größere Elle einholen, überholen, überraschen, eilen; übermäßig schnell, vorsehnell, unerlegt handeln; **Überellung** *w*; -, -en.

überell, s. *überfließen*; allzu hastig, vorsehnell, verfrüht, unbedacht.

übereln, gleichförmig, miteinander stimmend.

überelnander, elus über das andere.

überelnkommen, Ich komme übereln; übereinkommen; übereinzukommen; sich einigen; sich verabreden; **Übereinkommen** *s*; -s, -e.

Übereinkunft *w*; -, -künfte; Verabredung, Vertrag.

übereinstimmen, Ich stimme überein; übereingestimmt; übereinzustimmen; zueinander passen; einerlei Meinung sein; **Übereinstimmung** *w*; -, -en.

überreisen, überreist; mit Eis überdecken, belesen.

Überempfindlichkeit *w*; -, -en; s. *Anaphylaxie*.

Überernährung *w*; -, Ernährungsweise, die dem Körper zu viel Nährstoffe zuführt.

überessen, übergegessen; bis zum Ekel essen; er hat sich die Süßigkeiten übergegessen; sich überessen, zuviel essen; Ich habe mich überessen.

Überexponieren *s*; -s; (Phot.) Überbelichtung.

überfahren, (Mittelw. d. Vg.) überfahren; über etwas hinfahren; einen Fluß überfahren; über etwas hinstreichen; die Tafel mit dem Schwamm überfahren; beim Fahren jemand umreißen, so daß die Räder über ihn hingehen; ein Kind ist überfahren worden; fahrend über etwas gelangen; die Grenze überfahren; beim Fahren zu sehr anstrengen; der Kutscher hat die Pferde überfahren; den Acker mit Dünger überfahren, ihn mit daraufgefahrenem Dünger überdecken; überfahren, übergefahren; hinüberfahren, übersetzen; **Überfahrt** *w*; -, -en.

Überfahrtsvertrag *m*; -(e)s, -verträge; Vertrag, den der Verfrachter mit dem Reisenden abschließt behufs Seebeförderung.

überfallen, (Mittelw. d. Vg.) überfallen; schnell u. unvermutet nahen od. angreifen, überraschen, überumpeln; (scherzh.) unangesehen besuchen; **Überfall** *m*; -(e)s, -fälle.

überfällig, länger ausbleiben, als zu erwarten wäre, zu spät einketroffen; überfällige Schiffe.

Überfallsrecht *s*; -(e)s, -e; Recht auf die Früchte, die vom Baum des Nachbarn auf das eigene Grundstück fallen; d. BGB. § 911.

Überfangglas *s*; -es, -gläser; durch Aufeinandererschmelzen verschieden farbiger Glassorten erzeugte bunte Gläser.

Überfangzapfen *m*; -s, -; zum Überfangen (s. *Überfangglas*) weißer Gläser bestimmte zylindrische farbige Glasstücke.

Überfärben *s*; -s; nochmaliges Färben v. Geweben.

überfein, besonders fein, mehr als fein.

überfeinern, Ich überfeinere; überfeinert; überfein machen, allzusehr verfeinern.

überfirnissen, überfirnisht; mit Firnis überstreichen.

überfliegen, übergeflogen; nach der andern Seite fliegen; das Huhn ist übergeflogen; **überfliegen**, überflogen; fliegend über etwas gelangen; flüchtig durchlesen od. durchsehen; einen Brief überfliegen.

überfließen, überflossen; fließend überdecken; überfließen, übergeflossen; fließend über einen Raum, der die Grenze bildet, fließend über die Schranken treten, überlaufen; (übertr.) erfüllt sein, ein Übermaß bekunden; von Dank überfließen.

überflügeln, überflügelt; (Kriegssk.) mit den Flügeln des Heeres sich weiter ausdehnen als der Feind u. ihm so in die Flanken od. gar in den Rücken kommen; (übertr.) übertreffen; überwaltigen.

Überfluß *m*; -flusses; übergroßer Vorrat, überreicher Erzeug, Überfülle; Unnötiges.

überflüssig, reichlich vorhanden, zu beliebigen Zwecken verfügbar; überflüssiges Geld; hast du einen überflüssigen Hut?; unnötig.

überfluten, überflutet; in großen Mengen überziehen, überstromen, überfließen (auch übertr.); **Überflutung** *w*; -, -en.

Überfracht *w*; -, -en; Gebühr für die Beförderung des das Freigeäck (s. d.) überschreitenden Reisepacks.

Überfremdung *w*; -, -en; Eindringen ausländischer Finanzgruppen in inländische Unternehmungen.

Überfruchtung *w*; -, -en; nochmalige Befruchtung während einer Schwangerschaft; physiologisch nicht möglich.

überführen, überführt; eine Beschuldigung mit unwiderlegbaren Gründen beweisen; der überführte Dieb; überführen, übergeführt; über einen Raum führen, hinüberführen.

Überführungssäule *w*; -, -n; zur Verbindung v. Telegraphendrähten mit Kabeln dienender isolierter Kasten.

Überfülle *w*; -, überreiche Fülle.

überfüllen, überfüllt; allzusehr füllen, über das gehörige Maß füllen; **Überfüllung** *w*; -, -en.

Übergabe *w*; -, -n; Übergeben, Überlieren.

Übergang *m*; -(e)s, -gänge; Übergeben; Ort, wo man übergeht; etwas, das zu etwas anderem hinüberleitet; der Übergang vom Heiteren ins Traurige, von einer Tonart in die andere; etwas bald Vorübergehendes, Übergangsstadium.

Übergangsabgaben *Mz.*; als Ausgleichsteuern auf Verbrauchsgegenstände (Bier, Brantwein, Fleisch usw.) erhobene Abgaben.

Übergangsformation *w*; -, -en; s. *Übergangsgebirge*.

Übergangsgebirge *s*; -s, -; veralt. Name für die silurischen u. devonischen Tonsteine.

Übergangsgestein *s*; -(e)s, -e; s. *Übergangsgebirge*.

Übergangssteuern *Mz.*; s. *Übergangsabgaben*.

Übergangsstil *m*; -(e)s, -e; 12. u. 13. Jahrh.; aus gotischen u. romanischen Elementen bestehender Baustil.

Übergangswirtschaft *w*; -, Übergang v. der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft (freier Handel).

übergeben, (Mittelw. der Vg.) übergeben; einhändigen, übermitteln; in die Gewalt eines andern geben; eine Festung übergeben; sich übergeben, sich ergeben; übergeben, übergeben; geben, sich ergeben, einhändigen; Ich habe ihm einen Mantel übergeben; jemand eins übergeben, ihm einen Hieb, einen Streich versetzen.

Übergebot *s*; -(e)s, -e; Überbieten; Summe, welche man mehr geboten hat.

Übergehen *w*; -, -en; Übergeben, Überreichen.

übergeh(e)n, übergehen; (selten) über etwas schreiten, überschreiten; weglassen, nicht erwägen, nicht bemerken; er wurde übergegangen; etwas auf seiner Oberfläche in der ganzen Ausdehnung bearbeiten; mit Wasserfarbe, mit Firnis übergehen; etwas rasch durchsehen od. durch-

gehen; die Liste der Eingeladenen, ein Pensum übergehen; sich übergehen, sich durch übermäßiges (gehen entkräften; übergehen, übergerangen; (bes. v. Flüssigkeiten:) über die Grenze eines Behältnisses gehen, überlaufen; die Augen gingen ihm über, es traten ihm Tränen in die Augen; auf die andere Seite gehen; der Ballast des Schiffes geht über; zur feindlichen Partei gehen; in einen andern Zustand geraten; in Fäulnis, Gärung übergehen, faul werden, zu Gären beginnen; zu einer andern Religion übergehen, eine andere Religion annehmen; der Fehler ist in die Reinschrift übergegangen, er findet sich auch in dieser; das Haus ist in seinen Besitz übergegangen, er wurde Besitzer des Hauses; Übergehung *w*; -, -en.

Übergehen der Ladung, Neigen der Schiffs-ladung nach einer Seite.

Übergemengte *Mz.*; unwesentliche Bestand-teile der Gesteine.

Übergenosse *m*; -n, -n; Angehöriger des höheren Geburtsstandes, im Gegensatz zum Unter-genossen.

übergenug, mehr als genug, durchaus genug.

Übergewicht *s*; -(e)s, -e; Überschuß an Ge-wicht; Mehrgewicht, wodurch das Gleichgewicht aufgehoben wird; das Übergewicht bekommen, das Gleichgewicht verlieren, so daß man stürzt; (abtr.:) größere Macht, Vorrang.

übergießen, übergossen; über etwas gießen; in ein anderes Gefäß gießen; völlig bedecken; purpurübergossen sein, (abtr.:) stark errötet sein; übermäßig begießen; übergießen, übergossen; etwas übergießen, so daß es ausläuft; ein Waschbecken übergießen.

überglücklich, äußerst glücklich.

Übergriff *m*; -(e)s, -e; unerlaubte Handlung, Übertretung.

Überhalter *m*; -a, -; ältere, beim Abtrieb (s. d.) stehenbleibende Bäume.

überhandnehmen, es nimmt überhand; es hat überhandgenommen; überhandzunehmen; sich (in unerwünschter Weise) ausdehnen, weitergreifen, sich vergrößern; der Unfug nimmt über-hand.

Überhangsrecht *s*; -(e)s, -e; das Recht, die vom Nachbargrundstück abhängenden Zweige abzu-schneiden, d. BGB. § 910.

überhasten, überhastet; übereilen (s. d.).

überhäufen, überhäuft; im *F*erme mit etwas versehen, überschütten; Überhäufung *w*; -, -en.

überhaupt, durchaus, ganz u. gar.

überheben, überhoben; einen einer Sache über-heben, ihn davon befreien, ihn damit verschonen; sich überheben, sich durch Hebung einer Last Schaden zufügen; (abtr.:) sich mehr dünken als man ist, sich anmaßend betragen; überheben, überhoben; auf die andere Seite heben.

überheizen, da überheizt u. überheizt, über-heizt; zu stark heizen.

überher, überhin, über etwas hin sich aus-breitend; über etwas hinweg; oberflächlich, flüchtig, obenhin.

überhitzen, da überhitzt u. überhitzt; zu stark erhitzen.

Überhitzer *m*; -s, -; ein an Wasserkesseln angebrachtes Röhrensystem, in dem der Dampf weit über den Siedepunkt hinaus erhitzt wird.

Überhitzung *w*; -, -en; s. *metastabil*.

überholen, überholt; einen, der einen Vor-sprung hat, einholen u. ihm dann noch zuvor-kommen; (abtr.:) übertreffen; überholen, über-geht; ans andere Ufer hinüberholen od. -fahren; Überholung *w*; -, -en.

überhören, überhört; nicht hören, über etwas hinweghören; einem etwas überhören, ihn etwas Geheimen auswendig hersagen lassen u. ihn auf etwaige Fehler aufmerksam machen.

überhüpfen, überhüpft; überspringen, weg-, auslassen; über etwas hüpfen.

überirdisch, über der Erde befindlich; über das Irdische erhaben, himmlisch göttlich.

Überiodsäure *w*; -, s. *Jod*.

Überkaltung *w*; -, -en; das Verbleiben flüss. Körper im flüss. Zustande, wenn sie über den Ge-frierpunkt abgekühlt werden; erfolgt dann, wenn sie gegen Erschütterung u. Luftzutritt geschützt sind.

Überkehr *w*; -, Kaff, Spreu.

überkippen, Zw., „fallen“ bei Schichten.

Überkleid *s*; -(e)s, -er; s. *Oberrock*.

überklug, besonders klug, spitzfindig; vorlaut, naseweis.

überkommen, (Mittelw.): überkommen; erben; sie haben es von den Vorfahren überkommen; befallen werden; ein Schauder hat ihn über-kommen; überkommen, übergekommen; hin-überkommen.

überkomplett, überzählig, -voll.

überkoten, übergekötet; (v. Pferden:) einen fehlerhaften Gang haben.

überladen, (Mittelw.): überladen; zu sehr be-laden; den Magen überladen, zuviel essen; zu reich ausgeschmückt; der Rahmen ist mit Schnitzwerk überladen; überladen, übergeladen; aus einem Wagen in den anderen laden; die Fracht wird überladen.

Überlandbahn *w*; -, -en; s. *Transkontinental-bahn*.

Überlandbrennen *s*; -s; Abbrennen des Schlag-abfalls.

Überlandpost (engl. Overland mail), die Brief-post zwischen Großbritannien u. seinen asiat. Kolonien.

Über Land und Meer, 1858 gegr. belletristische Wochenschrift.

Überlandzentrale *w*; -, -n; Elektrizitätswerk, das ein größeres Gebiet mit elektr. Strom ver-sorgt.

überlassen, (Mittelw.): überlassen; abtreten, zukommen lassen, in jemandes Besitz über-gehen lassen; sich überlassen, sich hingeben; überlassen, übergelassen, übriglassen.

Überlast *w*; -: was die gehörige Last über-schreitet; allzuschwere Last, Belückung, Be-schwerde.

überlasten, überlastet; zu schwer belasten od. beladen; Überlastung *w*; -, -en.

überlastig, äußerst lastig, zuwider.

überlaufen, (Mittelw.): überlaufen; über eine Fläche hinlaufen; (Bergb.) hinüberkarren; einen übern Haufen rennen; flüchtig durchgehen oder durchsehen; durch allzuhäufige Besuche lästig fallen; er wird von Agenten überlaufen; es über-läuft mich kalt, ein kalter Schauer ergreift mich; überlaufen, übergelaufen; über den Rand eines Gefäßes fließen, Flüssigkeit enthalten, die über den Rand fließt; die Milch, der Topf ist über-gelaufen; die Galle ist ihm übergelaufen, (abtr.:) er ist in Zorn geraten; zum Feinde, zur anderen Partei übergehen; Überläufer *m*; -s, -.

überlaut, übermäßig laut.

überleben, überlebt; länger als ein anderer leben; er hat seine Geschwister überlebt; etwas erleben, etwas mitmachen u. nicht daran sterben; eine Nacht, einen Schrecken, eine Schande usw. überleben; seinen Ruhm überleben, noch am Leben sein, wenn sein Ruhm schon vergangen ist; sich überleben, zu lange leben u. dadurch an Lebenskraft einbüßen; aus der Mode kommen; Überlebende *m*; -n, -n.

überlebensgroß, über Lebensgröße; das über-lebensgroße Bild.

überlegen, überlegt; etwas genau bedenken, erwägen; sich (anders) besinnen; ich habe mir die Sache überlegt; überlegen, übergelegt; über etwas legen; ein Pflaster überlegen; nach der an-dern Seite legen, umlegen; Überlegung *w*; -, -en; Besinnung, Nachdenken.

überlegen sein, einen übertreffen; er ist ihm (im Zeichnen usw.) überlegen; Überlegenheit *w*; -.

Überlegungsfrist *w*; -, -en; Frist v. sechs Woch., innerhalb welcher der Erbe erklären muß, ob er die Erbschaft annimmt od. nicht.

überlesen, (Mittelw.): überlesen; flüchtig durchlesen; lesend durchsehen.

überliefern, überliefert; übergeben, ausfolgen; durch Überlieferung mitteilen.

Überlieferung w; -, -en; Übergabe; Weitergabe der Kundschaft v. Vater auf den Sohn usw., Tradition.

Überlegen s; -s; (Holzsämereien:) mehr als einjähr. Keimruhe.

Überlegezeit w; -, -en; s. Ladezeit.

überlisten, überlistet; einen durch List besiegen, einem durch List etwas abgewinnen, nasführen, betrügen; Überlistung w; -, -en.

überm, über dem.

übermachen, übermacht; s. schicken.

Übermacht w; -, überlegene, überwiegende Macht.

übermalen, übermalt; nochmals mit Farbe überziehen, malend verbessern; Übermalung w; -, -en.

Übermangansäure w; -, s. Mangan.

übermannen, übermännigt; s. überwinden; Übermannung w; -, -en.

Übermaß s; -es; etwas, das das gewöhnliche Maß überschreitet, Fülle, Überfluß; zu hoher Grad, Maßlosigkeit; im Übermaß(e); übermäßig.

übermessen m; -en, -en; Mensch v. außerordentlicher Begabung, Mensch v. hoher Genialität; nach Nietzsche Bezeichnung für eine zukünftige Menschenart, die die bisherige weit übertrifft.

übermenschlich, die menschliche Kraft überschreitend; übermenschliche Anstrengungen machen; einem Übermenschen gemäß, außerordentlich.

übermitteln, übermittelt; übergeben, zukommen lassen, übersenden; Übermittlung w; -, -en.

übermorgen, an dem auf morgen folgenden Tage.

übermüden, allzu sehr ermüden; Übermüdung w; -, -en.

Übermut m; -(e)s; übertriebene Lustigkeit, Mutwille; Machtgefühl, das keine Schranken kennt; der Übermut des Siegers; übermütiger Mensch; übermütig.

übernachten, übernachtet; einen die Nacht über beherbergen; die Nacht über wo verbringen, die Nacht über Unterkunft haben; unter freiem Himmel, im Schlosse übernachten.

übernächig, nur über Nacht dauernd, veranglich; eine Nacht dauernd; die Wirkung einer durchwachten Nacht verspürend od. erkennen lassend; übernächig aussehen.

Übernahme w; -, -n; Handlung, durch die man etwas in Empfang od. Besitz nimmt.

übernatürlich, nicht natürlich; der Geisterwelt angehörig.

übernehmen, übernommen; in Empfang od. Besitz nehmen; etwas auf sich nehmen, sich anheischig machen, etwas zu tun, besorgen; eine Arbeit übernehmen; das Arrangement des Festes übernehmen; sich übernehmen, das gehörige Maß in bezug auf seine Kräfte, sein Vermögen überschreiten; zu viel essen; sich an einer Speise übernehmen; übernehmen, übernommen; über sich, um sich nehmen; einen Schal übernehmen.

überordnen, übergeordnet; über etwas stellen; Überordnung w; -, -en.

Überpflanzen Mz.; s. Epiphyten.

Überpflanzung w; -, -en; s. Transplantation.

Überproduktion w; -, -en; (spr. -zion, lat.) Überzeugung, Erzeugung über den Bedarf.

überprüfen, überprüft; nochmals prüfen.

überquellen, heiß quoll über, übergequollen; überfließen (s. d.).

überragen, überragt; an Höhe od. Größe übertreffen; (übtr.): übertreffen; überragen, überragt; hervorstehen, hinausragen.

überraschen, überrascht; unvermutet u. schnell kommen, in Erstaunen setzen; der Regen hat

uns überrascht; seine Kenntnisse überraschen mich; Überraschung w; -, -en.

überrechnen, überrechnet; s. berechnen.

überreden, überredet; durch Reden jemand für seine Ansichten od. Absichten gewinnen; Überredung w; -, -en; Überredungskunst.

überreichen, überreicht; s. darreichen, übergeben.

überreiten, überritten; über den Haufen reiten, umreiten; einen im Reiten überholen; ein Pferd usw. reitend übermäßig anstrengen.

überreizen, überreizt; zu stark reizen (s. d.); Überreizung w; -, -en.

überrennen, überrennt; übern Haufen rennen; im Rennen überholen; durch häufige Besuche usw. lästig fallen, überlaufen.

Überrest m; -(e)s, -e; s. Rest.

Überrock m; -(e)s, -röcke; der Offiziersrock vor Einführung der grauen Uniform.

Überrock m; -(e)s, -röcke; s. Überrock.

überrumpeln, überrumpelt; durch überraschen des Vorgehen Verwirrung erregen u. so sein Ziel erreichen; Überumpelung w; -, -en.

übers, über das; übers Jahr, in, nach einem Jahre.

übersättigen, übersättigt; s. auch Lösung; allzu sehr sättigen; übersatt; Übersättigung w; -, -en.

Überschar w; -, -en; (Bergw.): zw. zwei Fundgruben liegender, nicht auszubauender Teil.

überschätzen, du überschätztest u. überschätzt; überschätzt; über den Wert, über Gebühr schätzen; Überschätzung w; -, -en.

überschauen, überschaut; s. übersehen.

überschicken, überschickt; s. schicken.

überschiffen, überschifft; schiffend darüber fahren; er hat den Ozean überschifft; überschiffen, überschifft; zu Schiffe über ein Wasser bringen od. gelangen, hinüberschiffen; die Fracht wurde überschifft; wir sind überschifft.

überschlafen, (Mittelw.): überschlafen; über einer Sache eine od. mehrere Nächte vergehen lassen, um endgültig dazu Stellung zu nehmen, lezuschlafen; schlafend über etwas hinwegkommen; einen an Langschlaferei übertreffen; sich überschlafen, zu viel, zu lange schlafen.

Überschlag m; -(e)s, -schläge; Ausschlag der Wage; ungefähre Berechnung über etwas, Kostenüberschlag; über- od. umgeschlagener Teil eines Kleidungsstückes.

überschlagen, (Mittelw.): überschlagen; ungefähr berechnen; im Nachschlagen, im Blättern übersehen, weglassen; ein Kapitel überschlagen; lauwarm werden; überschlagenes Wasser; sich überschlagen, fallen u. wiederholt umkippen, radschlagen; überschlagen, übergeschlagen; über etwas zu Bedeckendes schlagen od. legen; ein Tuch usw. überschlagen.

überschnappen, übergeschnappt; schnappend über die bestimmte Grenze hinausgeraten; das Schloß hat (ist) übergeschnappt; (v. der menschl. Stimme) in die Fistel geraten; nährlich werden.

überschneiden, überschnitten; (v. Linien, Straßen usw.): schneidend treffen; (Zimm.): gürten, überblättern; Überschneidung w; -, -en.

überschneien, überschneit; mit Schnee od. wie mit Schnee bedecken.

überschreiben, überschrieben; mit einer Überschrift versehen; schriftlich übermachen, überweisen; schreibend übertragen; Überschreibung w; -, -en.

überschreien, überschrien; schreiend übertönen; sich überschreien, sich schreiend übernehmen, sich durch Schreien (od. Singen) die Stimme verderben.

überschreiten, überschritten; über etwas hinschreiten; über etwas hinweg, über etwas hinaus-schreiten; (übtr.): über das bestimmte Maß gehen, übertreten; das überschreitet die Grenzen des Erlaubten; überschreiten, überschritten; auf die andere Seite schreiten; Überschreitung w; -, -en.

Überschrift w; -, -en; *s. Aufschrift, Inschrift.*
Überschuh m; -(e)s, -e; über den eigentlichen Schuh zu ziehender Schuh (für Schutz- od. Schneewetter), Gummischuh, Galosche.

überschuldet, stark verschuldet, mit Schulden überladen; **Überschuldung** w; -, -en.

Überschuß m; -schusses, -schüsse; das über ein bestimmtes Maß, bes. das über das Notwendige hinausgehende; **überschüssig**.

überschütten, überschüttig; schüttend überdecken; **überhäufen** (s. d.).

Überschwang m; -(e)s; überströmende Fülle, Übermaß; der Überschwang der Gefühle.

Überschwängung w; -, -en; die gleichzeitige Befruchtung mehrerer Eier (Superfotation), nicht zu verwechseln mit Überfruchtung od. Nachempfangnis.

überschwimmen, überschwemmt; über u. über mit Wasser bedecken, unter Wasser setzen, überfluten; (übrt.) mit etwas überreichlich versehen; **Überschwemmung** w; -, -en; **Überschwemmungsgefahr**.

überschwenklich, im Übermaß vorhanden, unermäßig; im Überschwange, auf dem Gipfel des Gefühls; **Überschwenklichkeit** w; -, -en.

überschwimmen, übergeschwommen; hinüber schwimmen.

Übersee w; -; (meist ohne Geschlechtswort:) „über See“ liegende Länder; nach Übersee, übers Meer; von Übersee, v. jenseits des Meeres.

übersee, übersee gehen, übers Meer fahren; auswandern.

Überseebank w; -, -en; Banken, die den Geldverkehr mit den überseeischen Ländern vermitteln.

überseeisch, jenseits des Meeres befindlich, v. dort herkommend; **überseeische Kolonien**; **überseeische Waren**.

übersegeln, übersegelt; im Segeln übertreffen, totsegeln; übern. Laufen segeln; zu viel Segel belasten; ein Schiff, einen Mast übersegeln; über einen Ort hinaussegeln; durchsegeln, durchschiffen; er hat die Meere übersegelt; übersegeln, übersegelt; hinübersegeln, überfließen.

übersehbar, so beschaffen, daß es übersehen werden kann.

übersehen, (Mittelw.) übersehen; über eine Fläche hinschauen, v. einem erhöhten Standpunkte aus etwas mit den Blicken umspannen; (übrt.) etwas in seinem ganzen Umfange erkennen, sich über etwas ein Urteil bilden können; die Sachlage übersehen; über etwas - absehtlich od. unabsichtlich - hinwegsehen, so daß es der Blick nicht trifft; nicht bemerken, nicht achten; er übersah seine Unhöflichkeit; einem etwas übersehen, es ihm durchgehen lassen, nicht anrechnen.

übersenden, übersandt; *s. senden*.

übersetzen, übersetzt; aus einer Sprache in eine andere übertragen; v. jemand einen zu hohen Preis fordern, ihn überhalten; den Kauf- od. Mietspreis erhöhen; ein Haus übersetzen, es mit Kalkbewurf versehen, berappen; (veralt.) noch ein od. mehrere Stockwerke auf dasselbe bauen; übersetzen, übersetzt; über etwas springend (v. Pferden usw.) od. springend (v. Reitern) hinwegsetzen; einen Graben übersetzen; überschliffen; über das Feuer setzen, ansetzen; einen Kessel übersetzen; über ein Wasser hinüberfahren; **Übersetzen** m; -s, -.

Übersetzung w; -, -en; Übersetzen (s. übersetzen); Übertragung v. einer Sprache in eine andere; so Übertragene; (Masch.) Vorrichtung zur Kraftübertragung.

Übersetzungsrecht s; -(e)s, -e; nach Reichsgesetz v. 19. Juni 1901 wird die Übersetzung gesetzlich geschützt wie das Original; s. auch Urheberrecht.

Übersetzungsverhältnis s; -verhältnisses, -verhältnisse; das Verhältnis der Kräfte vor u. nach der Übertragung.

Übersetzungszahl w; -, -en; beim Transformator (s. d.) der Quotient aus der Windungszahl der Primäreule durch die der Sekundäreule.

Übersicht w; -, -en; Übersehen aller Teile, Möglichkeit hierzu, Überblick; kurze Inhaltsangabe, Verzeichnis.

übersichtlich, weitsichtig (s. d.);

Übersichtigkeit w; -, s. Weitsichtigkeit.

übersichtlich, Übersicht gewährend, leicht zu übersehen; **Übersichtigkeit** w; -,

übersiedeln, ich sied(e)le über; ich bin übergesiedelt; an einen andern Ort ziehen; **Übersied(e)lung** w; -, -en.

übersinnlich, das Gebiet der Sinnenwelt überschreitend, metaphysisch.

übersonnern, übersonnert; den Sommer über erhalten.

übersonnen, übersonnt; sonnig überschneiden.

überspannen, überspannt; zu sehr spannen; (übrt.) das Maß überschreiten, überstreifen; überspannen, übergespannt; ausspannend überdecken.

überspannt, s. überspannen; (übrt.) überarbeitet; überspannte Nerven; extravagant, exzentrisch, verrückt.

Überspringen, übersprungen; über etwas hinwegspringen; die Schnur überspringen; (übrt.) weglassen, auslassen; eine Seite überspringen; eine Klasse überspringen; einen überspringen, ihn im Springen übertreffen; sich überspringen, sich im Springen übernehmen, sich durch Springen einen Schaden zuziehen; er hat sich den Kniechen übersprungen; überspringen, übersprungen; hinüberspringen; ein Funken ist übergesprungen; (übrt.) unvermittelt v. einem Gegenstande zum andern übergehen; er ist zu einem neuen Thema übergesprungen.

übersprudeln, ich übersprudele; übersprudelt; sprudelnd, schäumend auflaufen; (übrt.) Gefühle od. Gedanken mit größter Lebendigkeit zum Ausdruck bringen; vor Freude übersprudeln; er übersprudelt von Witz.

Überstauung w; -, -en; Bewässerungsart, s. Bewässerung.

überstehen, überstanden; aushalten, erdulden; überstehen, übergestanden; hervorstehen; der Balken hat übergestanden.

übersteigen, überstiegen; darüber wegsteigen; er hat den Berg überstiegen; (übrt.) übertreffen, ein Maß überschreiten; das übersteigt meine Erwartungen, meine Kräfte; überwinden; übersteigen, übergestiegen; hinübersteigen.

überstimmen, überstimmt; zu hoch stimmen; überhöhen; einen durch Stimmenmehrheit nicht zur Geltung kommen lassen.

überstrahlen, überstrahlt; mit Glanz überziehen, hell beleuchten, überglänzen; an Glanz übertreffen; (übrt.) weit übertreffen, verdunkeln, in Schatten stellen.

überstreichen, überstrichen; *s. bestreichen*.

überstricken, überstrickt; Netzwerk um etwas stricken.

überströmen, überströmt; strömend bedecken, überfluten, überschäumen; überströmen, übergeströmt; strömend überfließen.

Überstrumpf m; -(e)s, -strümpfe; über den eigentlichen Strumpf zu ziehender Strumpf.

überstudieren, sich, überstudiert; zu viel studieren.

überstürzen, überstürzt; etwas mit allzu großer Hast betreiben, überellen; er hat die Sache überstürzt; sich überstürzen, allzu hastig sein, allzu hastig sprechen; überstürzen, übergestürzt; mit einer Stürze bedecken, überstülpen.

Übertät w; -, -en; (lat.) Fruchtbarkeit.

übertäuben, übertäubt; durch übergroßen Lärm, Geschrei etwas od. jemand zum Schweigen bringen, nicht aufkommen lassen, betäuben.

überteuern, überteuert; etwas übermäßig verteuern; **Überteue(r)ung** w; -, -en.

überbölpen, **überbölpt**; jemand anführen, überlisten; betrügen; **Überbölpe**lung w; -, -en.

übertragen, (Mittelw.): übertragen; etwas an einer andern Stelle, auf einem andern Gebiet zur Wirkumkeit bringen; eine Krankheit übertragen; eine Rechnung übertragen, sie an anderer Stelle (in ein anderes Buch) eintragen; übersetzen (s. d.); einem etwas übertragen, ihn damit beauftragen, betrauen; übertragen, übertragen; hinübertragen; **Übertrag** m; -(es), -träge; **Übertragung** w; -, -en.

übertragen (Mittelw. der Verrang.): s. **übertragen** bildlich, metaphorisch; in übertragenen Bedeutung.

übertreffen, **übertraffen**; überlegen sein, besiegen.

übertreiben, **übertrieben**; treibend überanstrengen; **Pferde übertreiben**; das Maß überschreiten, es zu weit treiben; die Strenge übertreiben; etwas größer, wichtiger usw. machen, als es ist; **übertreiben**, **übergetrieben**; hinübertreiben; **Übertreibung** w; -, -en.

übertreten, (Mittelw.): übertreten; über eine Grenze treten, überschreiten; die Schwelle übertreten; (übr.): sich über Vorschriften usw. hinwegsetzen, zu widerhandeln; das Gesetz übertreten; treibend verneken; er hat sich das Bein übertreten; übertreten, übertreten; über die Schranken, über die Grenzen treten; der Fluß ist übertreten; zu einer andern Partei usw. übergehen; er ist zum Protestantismus übertreten; **Übertreter** m; -s, -; **Übertretung** w; -, -en; d. R. S. G. § 1: Klasse der kleinsten Straffälle: Haft od. Geldstrafe.

übertrieben, s. **übertreiben**; größer, wichtiger, schillernder usw. dargelegt od. gemacht, als den Tatsachen entspricht od. als notwendig erscheint; der Bericht ist übertrieben; **übertriebene** Höflichkeit.

übertünchen, **übertüncht**; mit Tünche überstreichen.

überverdienstliche Werke Mz.; s. *Opera supererogatoria*, Bd. I, S. 641.

Überversicherung w; -, -en; im allgem. unzulässige Versicherung über den Wert des Objektes.

übervölkern, **übervolkert**; zu sehr bevölkern; **Überbevölkerung** w; -, -en.

übertoll, **übermäßig** voll, sehr voll.

übertölpeln, **übertölpelt**; s. **bertölpeln**; **Übertölpelung** w; -, -en.

überwach, durch Nachtwache ermüdet, übermüdet.

überwachen, **überwacht**; beaufsichtigen; sich überwachen, sich durch Wachen übermäßig anstrengen; **Überwachung** w; -, -en.

überwachsen, (Mittelw.): überwachsen; verdeckend bewachsen; der Fels ist mit Moos überwachsen; schneller od. höher wachsen als etwas; sich überwachsen, sich zu seinem Nachteil im Wachsen übernehmen; **überwachsen**, übergewachsen; über etwas hinüber wachsen.

überwacht, s. **überwachen**; **überwach** (s. d.). **überwallen**, **überwallt**; wallend überdecken, überströmen; (Kochk.) in raschem Aufwallen leicht sieden; aufwallen machen; überwallen übergewallt; wallend überströmen, austreten; das Wasser ist übergewallt.

überwältigen, **überwältigt**; durch Übergewalt bezwingen, besetzen, übermannen; (übr.): im Tiefsten erschüttern; der Anblick hat mich überwältigt; **Überwältigung** w; -, -en.

überweg, über den Weg, vorüber, hinüber; überein; mit jemand überweg kommen.

überweisen, **überwiesen**; einem etwas zuweisend übergeben; einen einer Sache überweisen, ihn derselben überführen (s. d.).

überweilen, **überweilt**; mit weißer Farbe überstreichen.

Überweisung w; -, -en; die buchmäßige Übertragung eines Geldbetrags vom Konto des Auftraggebers auf das Konto seines Geschäftsfreundes od. v. einer Bank auf eine andere.

überwändig, **überwändig**, **überwändig** nähern, zwei Teile unmittelbar an ihren äußersten Kanten verbinden, über die der Faden hindübergewandt wird.

überwerfen, **überworfen**; auf der ganzen Oberfläche bewerkeln; er hat die Mauer mit Mörtel überworfen; einen im Werfen überwerfen; sich mit einem überwerfen, sich mit ihm entzweien, zerschlagen; **überwerfen**, übergeworfen; hinüberwerfen; etwas über einen Gegenstand werfen, so daß es ihn bedeckt, umnehmen; sie hat einen Schleier übergeworfen.

überwiegen, **überwogen**; an Gewicht überwiegen; **überwiegen**, **überwogen**.

überwinden, **überwunden**; kämpfend die Oberhand gewinnen, bekämpfen, besiegen (auch übr.); **überwinden**, **überwunden**; umwickeln, überwickeln.

überwindlich, so beschaffen, daß es überwunden werden kann.

überwintern, **überwintert**; s. **durchwintern**.

Überwurf m; -(es), -würfe; **Überwerfen**; was überworfen wird; Art leichtes Obergewand; (Schloss:) Schließband für ein Vorhängeschloß, Überfall.

Überzahl w; -, überwiegende Anzahl od. Menge, Mehrheit, **Übermacht**; sie sind in der Überzahl.

überzahlen, **überzahlt**; durch Zahlung übermitteln; über den Wert bezahlen.

überzählen, **überzählt**; zahlend überblicken, durchzählen, zählen.

überzählig, über die bestimmte Zahl hinaus vorhanden.

überzeugen, **überzeugt**; durch Zeugen, Zeugnisse od. Beweise zum Glauben bewegen od. gelangen.

Überzeugung w; -, -en; **Überzeugen**; **Überzeugtsein** u. dadurch gewonnene Gewißheit, Ansicht, Parteilnahme usw.; das ist gegen meine **Überzeugung**.

überziehen, **überzogen**; mit etwas bedecken; Polster überziehen; sich über etwas verbreiten, bedecken; Schamröte überzog seine Wangen; ein Land mit Krieg überziehen, es bekriegen; **überziehen**, **übergezogen**; etwas als Bedeckung über etwas anderes ziehen; einem einen Hieb (eins) überziehen, ihm einen Hieb versetzen; überziehen.

Überzieher m; -s, -; über den Anzug zu tragender leichter Rock, Überrock.

Überzug m; -(es), -züge; **Überzieher**; das, womit etwas überzogen wird; **Überziehdiele** w.

überzwerch, s. *quer*.

ubi, (lat.) wo.

Ubi bene, ibi patria, s. Bd. I, S. 998.

Ubir Mz.; germ. Volk am Rhein.

Ubikation w; -r (spr. -zi n, lat.) Wohnen, Behausung, Wohnung, Wohnstätte.

ubiquitär, Ew., (milat.) allgegenwärtig.

Ubiquität w; -, (neulat.) Allgegenwart des Leibes Christi im H. Abendmahl.

Ubiquist m; -en, -en; (neulat.) einer, der an die Ubiquität (s. d.) glaubt.

üblich, gebräuchlich, gewöhnlich.

U-Boot s; -(es), -e; s. *Unterseeboot*.

übrig, v. einem Vorrat od. einer Menge noch vorhanden; allein noch in Betracht kommend; mir bleibt kein anderer Ausweg übrig; **überflüssig**; ein übriges tun, mehr tun, als es die Pflicht erheischt, sich bes. einsetzen, bes. entgegenkommen usw.; im übrigen, außerdem; übrig sein, übrig bleiben (übrigbleiben); als Rest bleiben; allein noch in Betracht kommen; übrig lassen, einen Rest lassen; als Letztes lassen; das übrige, das andere; die übrigen, die andern.

übrigens, außerdem.

Übung w; -, -en; **Üben**; das zum **Üben** Dienende; eine Hausübung machen; (ohne Mz.) Gebrauch, Usus; das ist hier in Übung.

Übungsschule w; -, -n; an eine Lehrerbildungsanstalt angegliederte öffentliche Schule, wo die Studierenden Lehrversuche vornehmen.

u. c., (Mus.) Abk. für una corda.
 Uchatispulver s.; -s; Schießpulver aus Nitro-
 stärke.

Uckelei, s. Ukelei (Fisch).

Uckia, frühere marokkan. Silberscheidemünze
 = 12 Pf.

Uden Mz.; s. Udinien.

Udinien Mz.; Volkstamm am Südrand des
 Kaukasus, 7200 Köpfe.

Udometris; -s, -; (lat.-gr.) s. v. w. Regenschirm.
 Uba, tunesisches Hohlmaß = 40 l.

U-Eisen s.; -s, -; s. Walzeisen.

Ufer s.; -s, -; Rand eines Gewässers; Uferbau;
 Uferstadt.

Uferaas s.; -es, e; die toten Körper der Eintags-
 fliegen.

Uferbau m.; -(e)s; (an Flüssen:) bauliche An-
 lagen zum Schutze der Ufer.

Uferfliegen Mz.; tiefstehende Insektengruppe,
 Stellung in der Systematik ungewiß; geaderte
 Flügel, Afterborsten; Larven im Wasser; 16 bis
 22 mm lg. Große Uferfliegen (Uferbold, Perla bi-
 caudata), an Gewässern im Mai u. Juni.

Uferhafte Mz.; die Eintagsfliegen.

uferlos, ohne Ufer; (abtr.) ohne Grenze, ohne
 Schranken.

Uferrecht s.; -(e)s, s. Strandrecht.

Uferschnecken Mz.; auch Strandschnecken,
 Fam. der Vorderklemer, bewohnen die Meeres-
 küsten; die gem. Uferschnecke (*Litorina litorea*)
 ist eßbar.

Uferschnepfe w.; -, -n; *Limosa*, Gattg. der Re-
 genpfeifer, Unterfam. der Schnepfen, Schnabel
 kiffelartig verbreitert; dazu gehören die rote U.
 (*L. rufa*, Sumpfwasser), 40 cm lang, die Teiskopf-
 schnepfe (*L. melanura*), 44 cm lang.

Uferspecht m.; -(e)s, -e; der Elsvogel (s. d.).
 uff!, Epfw., Ausruf eines Erschöpften, Schnau-
 fenden, Schützenden.

Uffizien Mz.; s. Bd. I, S. 862.

Uhr w.; -, -en; (lat.) mechan. Werk, welches
 die Stunden u. deren Teile anzeigt; s. auch
Sonnenuhr, Sanduhr, Wasseruhr, Repetieruhr,
Pendel, Uhrke, Hemmung, Kontrolluhr, Chrono-
skop (Stoppuhr), Weltuhr (Normaluhr), elektrische
Uhren; bezeichnet die Stunde des Tages; wie viel
 Uhr ist es? was ist die Uhr?; die Uhr im Kopfe
 haben, (abtr.) gefühlspäßig zu erraten pflegen,
 wie spät es ist; seine Uhr
 ist abgelaufen, es geht zu
 Ende mit ihm; Uhrkette,
 Uhrmacher; Uhrzeiger usw.

Uhrdifferenz w.; -,
 -en; s. Zeitdifferenz.

Uhu m.; -s, -e; s. Eulen.

u. i., Abk. für ut infra
 (lat.) = wie unten ange-
 führt.

Uiba, tunesisches Hohl-
 maß 40 l.

Uitoto, Indianerstamm
 am Amazonas.

U. j. d., Abk. für Utrius-
 que juris doctor (s. d.).

U. K., Abk. für United
 Kingdom (engl.) [spr.
ju:nditid ki:ngd'm] = Ver-
 einigtes Königreich (Groß-
 britannien u. Irland, s. d.).

Ukas m.; -es, -e; (russ.)
 Verordnung, Befehl (des
 russ. Kaisers).

Ukelei m.; -(e)s, -e; (poln.) Karpfenart mit
 flachem Körper, Fleisch wenig geschätzt.

Ukewallisten Mz.; s. Taufgestützte.

Ulan m.; -en, -en; (poln.) mit einer Lanze be-
 waffneter Reiter; Ulanenregiment s.; -(e)s, -er.

Ulanke w.; -, -s; Waffenrock des Ulanen.

Ulcus s.; -; (lat.) Geschwür.

Ulema m.; -s, -s; (arab.) türk. Rechts- u. Gottes-
 gelehrter.

Ulex, Schmetterlingsblütler W.-Europas u.
 N.-Afrikas; Stechginster; *U. europaeus*, Heidegin-
 ster, Heckensame, gelbblühend, auf sandigem
 Boden.



Ulex europaeus
 (Europäischer Stechginster)



Ulmaria
 hexapetala
 (Knolliges
 Mädelsüß)

U. L. F., Abk. für Unsere Liebe Frau =
 Jungfrau Maria.

Ullis w.; -; (gr.) Zahnfleischentzündung.

Ulixes, (lat.) lat. Name des Odysseus (s. Bd. I,
 S. 608.)

Ulk m.; -(e)s, -e; Seescorpion; lustiger, toller
 Streich, Spaß; Studentenulk.

ulken, Ulk, Spaß treiben.

Ulktisch m.; -(e)s, -e; s. Panzerbarsch.

Ullstein, A.-G., 1877 in Berlin gegr. Verlags-
 gesellschaft für Zeitungen u. Bücher.

Ulmaria, (lat.) Stauden aus der Fam. der
 Rosaceen; dazu gehören: das Mädelsüß (Süßspier,
 U. filipendula) u. das Wurmkräut (echtes Mäd-
 elsüß, Süßspier, U. palustris), an Rändern feuch-
 ter Wäsen; beide auch Zierpflanzen.

Ulmazeen Mz.; Fam. der Urtikalen, Bäume
 mit unsym. Blättern; Hauptgattg.: Ulmus (s.
 Ulme).

Ulme, Ulmus, Rüster, Baumgattg. der Ulma-
 zeen (s. d.), geflügelte einsamige Früchte; dazu



Ulmus campestris (Feldulme)



gehören: die Feldulme od. Feldrüster, Deutsch-
 land; die Bergulme, die Flatterulme mit lang-



Uhu



Ukelei (*Alburnus lucidus*)

gestielten Blüten. Alle U. geben vortreffliches Nutzholz.

Umlenfaller m; -s, -; s. O. weißes.

Ulmus, (lat.) s. Ulme.

Ulna, (lat.) Elle, Ellbogen.

ulnar, Ew., (lat.) was sich auf die Ulna (s. d.) bezieht.

Ulothrix, (lat.) Süßwasseralgae mit bewimperten Zoosporen (s. d.).

ulotisch, Ew., (gr.) vernarbungsfördernd.

Ulster, (spr. glister, engl.) weiter langer Männeroberrock.

Ullsterstoff m; -(e)s, -e; flauschartiger Stoff für Mäntel.

Ult., Abk. für Ultimo (s. d.).

Ultima ratio regum, (lat.) „Des Königs letztes Mittel“; Inschrift, die Ludwig XIV. v. Frankr. auf seinen Geschützen anbringen ließ.

Ultimatum s; -s, -s u. -mata; (lat.) letzte Aufforderung, Endbescheid; Bedingungen, deren Nichterfüllung eine Kriegserklärung zur Folge hat.

ultimo, (ital.) am letzten Tag des Monats.

Ultimo, Ult., der letzte Monatstag als Erfüllungstag.

Ultimogenitur w; -, -en; (neulat.) die Letztgeburt.

Ultimus m; -, -i; der Letzte einer Schulklasse.

ultra, (lat.) jenseit, darüber, hinaus.

Ultrafilter m; -s; durch Gallerte gedichteter Filter, hält ultramikroskopische Teilchen zurück; Verwendung in der Biochemie u. Medizin.

Ultraklerikale m; -n, -n; Erzstrenghierarchischer.

Ultramarin s; -es; blauer Farbstoff, durch Erhitzen v. Ton, Soda, Schwefel u. Holzkohle unter Luftabschluß dargestellt. In der Natur als Lazurstein.

ultramontan, (lat.) päpstlich gesinnt, papistisch, streng katholisch; Ultramontane m; -n, -n; Ultramontanismus m; -.

ultraorthodox, (lat.) überrechtgläubig. Ultra posse nemo obligatur, (lat.) niemand ist verpflichtet, Unmögliches zu leisten.

ultrarote Strahlen Mz.; die v. Herschel 1800 entdeckten äußersten, Wärme erzeugenden Strahlen des Spektrums (s. d.).

ultraviolette Strahlen Mz.; unsichtbare, dunkle, chemische Strahlen (s. Spektrum).

Ultrazeozon, s. Zeozon.

Ulua, Meerlattich, Meersalat; Algenart, essbar.

Ulysses, (lat.) s. Odysseus (Bd. I. S. 608).

Ulzeration w; -, -en; (lat.) Verschwärung, Eiterung, Geschwürbildung.

ulzerieren, (lat.) verschwären, Ulva lactuca (Meerlattich, Querschnitt des blattartigen Thallus)

ulzerös, (lat.) eitrig.

ü. M., Abk. für: über dem Meerespiegel.

um, im Kreise od. wie im Kreise in bezug auf etwas als Mittelpunkt Gedachtes liegend, sich bewegend usw.; um die Burg zieht sich ein Graben; wir gingen um das Haus; ungefähr, etwa; es wird um 1000 Mark kosten; um Mitte November; wird aber auch gebraucht, um einen bestimmten Zeitpunkt auszudrücken; die Vorstellung beginnt um 7 Uhr; (altv.): wird gebraucht bei Hinweisung auf einen geistigen, seelischen Mittelpunkt, auf dasjenige, worauf es ankommt, weist auf die Ursache einer Gemütsbewegung hin; alles dreht sich um diese Sache; es ist mir nicht um den Gewinn zu tun; ich trauere nicht um den Verlust; in betreff; wie steht es um seine Gesundheit? es ist eine leidige Sache ums Warten; um etwas wissen, wissen, wie es darum steht, wie es sich damit verhält; bezeichnet einen Preis; etwas um 10 Mark kaufen; nicht um alles in der Welt;

wegen; um des Freundes willen; weist auf einen höheren Beweggrund hin; um Gottes willen! um unserer Liebe willen!; bezeichnet einen Unterschied; um drei Zoll höher; bezeichnet, daß man etwas verliert, einbüßt; um sein Vermögen, um seinen guten Ruf, ums Leben kommen; bezeichnet eine Aufeinanderfolge; Tag um Tag; Schlag um Schlag; wird gebraucht, um eine Absicht, ein Bestreben usw. auszudrücken; er ist so eifrig, um nicht zurückzubleiben; um und um, v. allen Seiten, ganz u. gar.

umackern, umackert; mit gepflügten Furchen umgeben; umackern, umgackert; ackern den Boden umwenden; nochmals ackern; umwerfen; Bäume umackern.

Umajaden Mz.; Kalfengeschlecht, s. Omajaden (S. 612).

umändern, umgeändert; s. ändern.

umarbeiten, umgearbeitet; v. neuem bearbeiten, umgestalten; Umarbeitung w; -, -en.

umarmen, umarmt; mit den Armen umfassen; auf diese Art Zärtlichkeit zum Ausdruck bringen, heizen; Umarmung w; -, -en.

umbauen, umbaut; um etwas herum bauen, mit Häuten umgeben; umbauen, umgebaut; durch Häuten ändern, umgestalten;

Umbau m; -(e)s, -e u. -ten.

umbehalten, (Mittelw.) umbehalten; um sich behalten, nicht abgeben; den Mantel umbehalten

Umbella, (lat.) Blütenstand, s. Dolden.

Umbelliferen Mz.; (lat.) Doldenblütler, Fam. der Umbellifloren (s. d.); krautartige Pflanzen mit fiederigen Blättern u. öligen Teilfrüchtchen; dazu gehören: Petersilie, Kümmel, Schierling u. viele a.

Umbellifloren Mz.; (lat.) doldenblütige dikotyledonische Pflanzenreihe: Aralixen (s. d.), Umbellifloren (s. d.), Kornazeen (s. d.).

Umben m; -s, -n; Art Fisch, Asch, Asche.



Umbelliferen
Gefleckter
Schierling
(Conium
maculatum)



Umben (Umbra cirrhosa)

Umben m; -s; (lat.) Art Erde, Umbra, Bergbraun.

Umbenfisch m; -(e)s, -e; s. Trommelfisch.

umbiegen, umgebogen; falten, falzen, biegsam wenden.

umbilden, umgebildet; anders bilden; Umbildung w; -, -en.

Umbilicus, (lat.) Nabel, Mittelpunkt.

umbinden, umbunden; mit etwas Darumgebundenem umgeben; der Hut ist mit einer Schelle umbunden; umbinden, umbunden; um etwas herum binden; er hat um die Schachtel eine Schnur gebunden; ein Buch, das bereits gebunden war, neu binden.

Umbitter m; -s, -; s. Hochzeitsbitter.

umblasen, (Mittelw.) umblasen; blasend umgeben; der Wind umbläst die Hütte; umblasen, umgeblasen; blasend umwerfen.

Umbra w; -; braune Malerfarbe v. versch. Zusammensetzung. Die beste kommt v. Zypern. Kölnische U. (Köln Braun) ist erdige helle Braunkohle.

Umbrakulum *s*; -s, -la; (lat.) Teil des kath. Priestergewandes.

umbrechen, **umbrochen**; (Buchdr.) eine od. mehrere Zeilen v. einer Kolumne auf die folgende setzen, den Satz zu Seiten bilden; **umbrechen**, **umgebrochen**; etwas so biegen, daß es bricht; (v. Wildschweinen:) umwühlen; durch Brechen umschlagen; **Papier mit umgebrochenem Rand**.

Umbre Mz.; durch die Gallier 400 v. Chr. besiegtes samnitisches Volk Mittelitaliens.

umbringen, **umgebracht**; ums Leben bringen, töten, zugrunde richten.

Umbruch *m*; -(e)s, -brüche; (Buchdr.) **Umbrechen**; **umbrochener Satz**.

umdrehen (sich), **umgedreht**; (sich) drehend umwenden; herumdrehen; um seine Achse drehen; sich im Grabe umdrehen, (übrt.) v. etwas noch als Toter betroffen werden, den Spieß umdrehen, *s. u. Spieß*; **Umdrehung** *w*; -, -en.

Umdrehungszähler *m*; -s, -i, *s. Zählapparate*.

umdrehen, **umdreht**; v. allen Seiten bedrohen, mit Gefahren, Schrecknissen umgeben.

Umdruck *m*; -(e)s; **Umdrucken**; (*Mz. -e*) umgedruckte Schrift usw.; lithographisches Vielfachdruckverfahren.

umdrucken, **umgedruckt**; v. neuem u. anders drucken.

Umdruckpapier *s*; -(e)s, -e; mit Kleister versehenes Papier, das beim Umdruck (*s. d.*) verwendet wird.

umfahren, (*Mittelw.*) **umfahren**; um etwas herumfahren; eine Insel umfahren; umfahren, umgefahren; fahrend umwerfen; im Fahren einen Umweg machen; fahrend umherschweifen.

umfallen, **umgefallen**; zu Boden fallen, hinfallen.

Umfang *m*; -(e)s, -fänge; äußerste Grenze eines Gegenstandes; (Geom.) Umfanglinie u. deren Länge; den Umfang eines Kreises berechnen; Ausdehnung, Inbegriff; der Umfang eines Wissensgebietes.

umfassen, (*Mittelw.*) **umfassen**; umarmen, umschließen, umgeben.

umfänglich, dem Umfange nach; einen großen Umfang habend, umfangreich, ausgedehnt.

umfangreich, einen großen Umfang habend, umfassen, umfaßt; fassend umgeben, einschließen; umarmen; enthalten, in sich schließen; umfassen, umgefaßt; in eine andere Fassung bringen; die Brillanten wurden umgefaßt; **Umfassung** *w*; -, -en; **Umfassungsmauer**.

umfassend, *s. umfassen*; ausführlich, völlig, lückenlos; er legte ein umfassendes Geständnis ab.

umflattern, **umflatterte**; flatternd umgeben, umschwärmen.

umflechten, **umflochten**; flechtend od. mit einem Geflecht umgeben; **umflechten**, **umgeflochten**; nochmals flechten.

umfliegen, **umflogen**; fliegend umgeben; im Fluge umgeben, vermeiden; **umfliegen**, **umgeflogen**; herum-, umherfliegen; fliegend einen Umweg machen.

umfließen, **umflossen**; fließend umgeben.

umflören, **umflort**; mit einem Flor od. wie mit einem Flor umgeben od. überziehen; **umflorte** Blicke, (v. Tränen) getrübbte Blicke.

umformen, **umgeformt**; eine andere Form geben, umgestalten; **Umformung** *w*; -, -en.

Umformer *m*; -s, -i; *s. Transformator*.

Umfrage *w*; -, -n; an mehrere Personen od. an einen versammelten Kreis v. Personen gerichtete Frage.

umfrieden, **umfriedet**; umfriedigen, umfriedigt; schützend (mit einer Mauer, einem Zaun usw.) umschließen; **Umfriedung**, **Umfriedigung** *w*; -, -en.

umfüllen, **umgefüllt**; in ein anderes Gefäß füllen.

Umgang *m*; -(e)s, -gänge; Handlung des (bes. im geschlossenen Zuge) Umher- od. um etwas Herumgehens, Prozession, Aufzug; (v. Rädern usw.) einmalige Umdrehung; durch ein-

malige Umdrehung auf eine Haspel usw. Aufgewickeltes; von etwas Umgang nehmen = umgehen, vermeiden; (Bauk.) Gang, der etwas umgibt; (öfters Zusammenkommen mit Personen, Verkehr; **Umgang pflegen**; geschlechtlichen Verkehr haben; Personen, mit welchen man öfters zusammenkommt; diese Knaben sind kein Umgang für dich.

umgänglich, was umgangen, vermieden werden kann; (v. Personen:) angenehm im Verkehr, freundlich, manierlich.

Umgangsstormen *Mz.*; Art u. Weise, wie man sich benimmt, Benehmen, Betragen.

Umgangssprache *w*; -, Sprache, deren man sich in der gewöhnlichen Rede bedient (*Gegsatz. zur Schriftsprache*).

umgarnen, **umgarnt**; mit Garn umstellen; (*Übrt.*) berücken, verführen.

umgeben, (*Mittelw.*) **umgeben**; v. allen Seiten einschließen; der Platz ist von Gebüsch umgeben; zur Gesellschaft, zur Umgebung haben; er ist von Schmeichlern umgeben; umgeben, umgegeben; um etwas herum geben, umleken, umhängen; ich habe ihm den Kragen umgegeben; (selten:) der Reihe nach herumgeben.

Umgebung *w*; -, -en; Personen od. Dinge, v. denen man umgeben ist; **Umgegend** (*s. d.*).

Umgehend *w*; -, -en; umliegende Gegend.

umgeh(e)n, **umgangen**; um etwas herumgehen; im Bogen um etwas gehen, um daran vorbeizukommen; (*Übrt.*) vermeiden, ausweichen; das Gesetz umgehen, bei einer im Grunde gesetzwidrigen Handlung einen Weg finden, bei welchem einem ein Verstoß gegen das Gesetz nicht nachgewiesen werden kann; **umgeh(e)n**, **umgegangen**; sich um seine Achse bewegen, sich drehen; vorbeugehen, den Kreislauf vollenden; das Jahr ging um; in einem Kreis, Bezirk usw. umhergehen; in der Stadt, auf den Gassen umgehen; spuken; Gespenster gehen um, es geht um; ein Gerücht geht um, es ist im Umlauf, macht die Runde, zirkuliert; einen Umweg machen; sich mit etwas beschäftigen, etwas od. jemand zu behandeln wissen; sie kann nicht mit kleinen Kindern umgehen; mit jemand umgehen, gesellig mit ihm verkehren, mit ihm Umgang haben.

umgehend, *s. umgehen*; sofort, nächst.

umgekehrt, *s. umkehren*; im Gegensatz stehend, gegenteilig; das umgekehrte Verlahren.

Umgeld *s*; -(e)s, -er; mittelalterliche Verbrauchsteuer.

umgießen, **umgossen**; gießend mit etwas umgehen; den Kuchen mit Creme umgießen; umgießen, umgossen; gießend umformen; eine Glocke umgießen; in ein anderes Verhältnis gießen; durch zu heftiges Begießen umfallen machen.

umgraben, (*Mittelw.*) **umgraben**; rings um etwas graben, mit einem Graben umgeben; umgraben, umgegraben; *s. graben*.

umgucken, sich, **umguckzt**; sich umsehen, nach allen Seiten sehen, zurückschauen.

umgürten, **umgürtet**; als Gurt od. Mittel eines Gutes befestigen; das Schwert umgürten; umgürten, umgegürtet, anders gürten.

umhaben, **umgehabt**; (v. Kleidern:) um sich haben, am Leibe haben.

umhacken, **umhacket**; rings um etwas hacken; umhacken, umgehacket; mit der Hacke umwühlend bearbeiten; durch Hacken umwerfen.

umhalsen, **umhast**; *s. umarmen*; **Umhalsung** *w*; -, -en.

Umhang *m*; -(e)s, -hänge; Kleidungsstück zum Umhängen.

umhängen, **umhängt**; auf allen Seiten hängen, umhängen, umhängt, um etwas herumhängen; anders hängen; die Bilder wurden umgehängt; **Umhäng(e)tuch** *s*; -(e)s, -tücher.

umbauchen, **umbaucht**; (meist dichterisch:) mit einem Hauch od. hauchend umgeben; umhauchen, umgehaucht; durch Hauchen umfallen machen.

umbauen, **umbaut**; rings herum behauen; **um-**

hauen, umgehaut; durch Hauen umfallen machen, niederhauen.

umher, bald hierhin, bald dorthin; (In Zus.) umherblicken, umhergehen usw.

umhinkönnen, ich kann nicht umhin; ich habe nicht umhinkönnen; umhinzukönnen; vermeiden können, anders können.

umhüllen, umhüllt; s. einhüllen u. verhüllen; umhüllen, umgehüllt; darumhüllen, als Hülle um etwas legen; er hat ihr einen Schal umgehüllt.

umkehren, umgekehrt; umdrehen, umwenden; sich auf den Rückweg begeben, zurückgehen, -fahren usw.; (übtr.:) das Gegenteil des Bisherigen beginnen, sich bekehren; umgekehrt, gerade das Gegenteil gilt; Umkehr w.; -en. Umkehrung w.; -en.

umkippen, umgekippt; kippen u. umfallen machen; kippend umfallen.

umklaffern, umklaffert; mit ausgebreiteten Armen, Flügeln usw. umfassen; umarmen.

umkleiden, umkleidet; mit etwas umgeben, bekleiden; mit Marmor umkleiden; umkleiden (sich), umgekleidet; andere Kleider anlegen.

umkommen, umgekommen; ums Leben kommen, tödlich verunglücken; (v. Speisen, Vorräten usw.): verderben, zugrunde gehen.

Umkreis m.; -es, -e; etwas umgebender Kreis; Kreis in bezug auf seinen Mittelpunkt; Kreislinie, Peripherie; Umfang, Umgegend.

umkreisen, umkreist; um etwas kreisen, umgehen, umfliegen usw.

Umlage w.; -, -n; Erhebung v. Steuern.

umlagern, umlagert; lagernd umgeben.

Umlauf m.; -(e)s, -läufe; Umlaufen; Kreislauf; nicht stockende Bewegung, wodurch etwas v. einem zum andern übergeht, Zirkulation; Umlaufscheiben, Zirkular; (Med.): s. Fingerentzündung.

umlaufen, (Mittelw.): umlaufen; laufend um etwas kommen; er hat den Platz umlaufen; umlaufen, umgelaufen; sich im Kreis bewegen, um seine Achse laufen; im Laufen einen Umweg machen; im Umlauf sein, zirkulieren; im Laufen umstoßen.

Umlaut m.; -(e)s, -e; (Gr.): Umwandlung eines Selbstlauts (o in ö usw.); umgewandelter Selbstlaut (ä, ö, ü).

umlauffähig, fähig, in einen Umlaut (s. d.) verwandelt zu werden.

Umlieg(e)kragen m.; -s, -; Kragen (bes. für Männer od. Knaben), der aus zwei aneinanderliegenden Längshälften besteht (Gigaset, zu Stehkragen).

umlegen, umlegt; mit etwas Herumgelegtem umgeben; umlegen, umgelegt; um etwas anscheinend herumlegen, umbinden, anlegen; er hat einen Mantel umgelegt; einen Verband umlegen; aus dem Stehen ins Liegen bringen, umbiegen, umwerfen; Bäume umlegen; (Jag.): mit sicherem Schusse niederrecken; Soldaten umlegen, ihnen ein anderes Quartier geben; anders legen; Karten umlegen; (v. Winde od. v. Schiff.): sich drehen, sich wenden; der Wind hat umgelegt.

umlenken, umgelenkt; nach der entgegengesetzten Seite lenken, umwenden; eine andere Richtung einschlagen (auch übtr.).

umliegen, umliegen; liegend umgeben; umliegen, umgelegen; in der Nähe um etwas herumliegen; die umliegenden Ortschaften.

ummanteln, Bauwerke gegen Feuersgefahr mit feuersicheren Stoffen, Dampfkessel mit schlechten Wärmeleitern umgeben.

umnachten (sich), umnachtet; mit nächtigem Dunkel umhüllen (umhüllt werden); sein Geist ist (hat sich) umnachtet, (übtr.): er ist irrsinnig; Umnachtung w.; -, -en.

umnebeln, umnebelt; mit Nebel umhüllen (auch übtr.).

umnehmen, umgenommen; um sich nehmen, umtun, ein Tuch umnehmen.

umnennen, umgenannt; den Namen umwandeln, anders nennen; Straßen umnennen.

umpacken, umpackt; etwas packend ergreifen, indem man die Arme usw. darumschlingt; umpacken, umgepackt; v. neuem, anders packen; den Koffer umpacken.

umpflanzen, umpflanzt; mit Pflanzen umgeben; umpflanzen, umgepflanzt; anderswohin pflanzen; pflanzend umgestalten; den Garten umpflanzen.

umpflastern, umpflastert; rundum mit Pflaster umgeben; umpflastern, umgepflastert; v. neuem, anders pflastern.

umquartieren, umquartiert; in ein anderes Quartier bringen.

umranken, umrankt; mit Ranken umziehen, umräumen, umgeräumt; anders anordnen, anders räumen.

umrauschen, umrauscht; rauschend umgeben, umreisen, umreist; reisend umfahren, etwas nach seinem ganzen Umfange bereisen; er hat das Küstengebiet umreist; umreisen, umgereist; reisend einen Umweg machen; zurückreisen.

umreißen, umrissen; in Umrisse zeichnen od. darstellen; scharf umrissen; umreißen, umgerissen; zu Boden reißen, niederwerfen; reißen das Untere nach oben bringen (pflügen).

umreiten, umritten; um etwas herumreiten; umreiten, umgerritten; reitend niederstoßen; reitend einen Umweg machen.

umrennen, umrannt; rennend um etwas gelangen; umrennen, umgerannt; rennend niederwerfen; zu Boden rennen.

umrinnen, umrinnt; dicht andrängend umgeben, einschließen.

Umriß m.; -risses, -risse; Umfangslinien eines Körpers, Zeichnung hiervon, Kontur; (übtr.): kurzgefaßte allgemeine Darstellung.

umrühren, umgerührt; rührend durcheinander bewegen.

ums, um das.

umsägen, umsägt; etwas durchsägen, so daß es umfällt, absägen; eine Tanne umsägen.

umsatteln, ich sattele (e) um; umgesattelt; anders satteln; (übtr.): einen andern Beruf ergreifen, sich andern Studien zuwenden usw.

Umsatz m.; -es, -sätze; Wechseln; Vertrieb, Verkauf v. Waren.

Umsatzsteuer w.; -, -n; Besteuerung aller Vorgänge des Wirtschaftslebens.

umschaffen, umgeschafft; anders gestalten, umgestalten, verändern.

umschalten, umgeschaltet; (El.) eine andere Verbindung herstellen, den Strom umschalten; Umschaltung w.; -, -en.

Umschalter m.; -s, -n; Vorrichtung, durch die man den elektr. Strom abweist, unterbricht od. schließt.

umschänzen, umschänzt; mit Schanzen umgeben; Umschänzung w.; -, -en.

Umschau w.; -, Rückblick; suchende Rundschau, Rundschau zum Zwecke der Wahl; er hielt Umschau unter den Töchtern des Landes.

umschauen, sich; umgeschaut; zurücksehauen; rund um sich schauen; Umschau halten; ich muß mich nach einem Verdienste umschauen.

umschiffen, umschifft; um etwas herumschiffen; umschiffen, umgeschifft; aus einem Schiffe in ein anderes bringen; Umschiffung w.; -, -en.

Umschlag m.; -(e)s, -schläge; etwas, das umgeschlagen, umgebogen, umgelegt wird; Aufschlag an Kleidern; Schutzhülle; Kuvert, Briefumschlag; äußerliches, um einen kranken Teil gelegtes Heilmittel; ein kalter Umschlag; (übtr.): Veränderung; der Umschlag der Stimmung; der Wetterumschlag; Verladung der Güter aus dem Schiffe in den Eisenbahnwagen.

Umschlagseisen s.; -s, -; Vorrichtung zum Biegen v. Blech.

umschlagen, umgeschlagen; durch Schlagen umbiegen; etwas durch Schlagen Gefertigtes anders schlagen, umformen; locker um etwas befestigen od. legen; ein Tuch einen Kragen umschlagen; umwenden; ein Blatt umschlagen; aus

dem Schiff in den Eisenbahnwagen verladen; mit Heftigkeit umfallen; rasch umkippen; der Kahn schlug um; seinen Zustand plötzlich verändern, plötzlich anders werden; aus der Art schlagen; gerinnen, sauer werden; die Milch, der Wein schlägt um.

Umschlag(e)tuch *s*; -(e)s, -tücher; großes Tuch für Frauen, um den Oberkörper zu schützen.

Umschlagsplatz *m*; -es, -plätze; Ort, wo ein Wechsel der Güterbeförderungsmittel stattfindet.

umschließen, **umschlossen**; *v*, allen Seiten einschließen; **Umschließung** *w*; -, -en.

umschlingen, **umschlungen**; *umfassen*, *umarmen*; *er hielt ihn umschlungen*; **umschlingend**, **umschlingend**; *um etwas schlingen*; **Umschlingung** *w*; -, -en.

umschmeißen, **umschmissen**; *s*, *umwerfen*.

Umschmelzbetrieb *m*; -(e)s, -e; *s*, *Gießerei*.

umschnallen, **umschnallt**; *mittels einer Schnalle um etwas befestigen*; *v*, *neuem schnallen*.

umschnüren, **umschnürt**; *schnürend umschlingen*; **umschnüren**, **umschnürt**; *von neuem schnüren*; **Umschnürung** *w*; -, -en.

umschreiben, **umschrieben**; *mit einer Umschrift versehen*; *einen Gegenstand mit etwas in sich (Geschlossenem) umgrenzen (auch übr.)*; *etwas mit andern, mit mehr Worten ausdrücken*; **umschrieben**, **umschrieben**; *nochmals schreiben*, *schreibend umgestalten*; *er hat das Gesuch umgeschrieben*; *auf einen andern Namen schreiben*; *die Hypothek wurde auf seine Gattin umgeschrieben*; **Umschreibung** *w*; -, -en.

Umschrift *w*; -, -en; *Schrift um etwas*; *die Umschrift einer Münze*.

umschütteln, **ich schütt(e)le um**; **umgeschüttelt**; *durch Schütteln vermengen*.

umschütten, **umgeschüttet**; *um etwas schütten*; **umschütten**, **umgeschüttet**; *umstoßend verschütten*; *in ein anderes Gefäß schütten*.

Umschweif *m*; -(e)s, -e; *nicht geradezu aufs Ziel losgehender Weg*, *Weitläufigkeit*, *Welt-schwelligkeit*, *Ausfluß*; **Umschweife** *machen*.

umschweifen, **umschweift**; *um etwas herum-schweifen*.

umschwingen, **umschwungen**; *schwingend od. mit etwas (Geschwungenem) umgehen*; **umschwingen**, **umschwungen**; *im Kreise schwingen*, *umherschwingen*.

Umschwung *m*; -(e)s, -schwünge; **Umschwün-gen**; *unerwartete Veränderung*; *es ist ein plötz-licher Umschwung einketreten*.

umseeln, **ich umse(e)le**; **umselegt**; *um etwas herumseelen*; **umseeln**, **umsegelegt**; *segelnd umwerfen*; (selten:) *segelnd einen Unweg machen*; **Umse(e)lung** *w*; -, -en.

umsehen, **umgesehen**; *s*, *umschauen*.

umsein, **umgewesen**; *vorüber sein*, *vergangen sein*, *beendigt sein*; *die Zeit ist um*.

umsetzbar, *so beschaffen*, *daß es umgesetzt werden kann*.

umsetzen, **umgesetzt**; *an eine andere Stelle setzen*; *Bäume umsetzen*; *in etwas übergehen machen*, *umwandeln*; *einen Vorsatz in die Tat umsetzen*; *vertauschen*; *verkaufen*, *absetzen*.

Umsetzung *w*; -, -en; *ein Vorgang chemischer Umwandlung*; *s*, *chemische Prozesse*.

Umsicht *w*; -, *schneller Überblick*; *Erwägung aller zu berücksichtigenden Umstände*.

umsichtig, **Umsicht habend**, *mit Umsicht handelnd*.

umsinken, **umgesunken**; *zu Boden sinken*, *langsam umfallen*.

umsitzen, **umgesessen**; *sitzend umgeben*.

umsonst, *um nichts*, *ohne Entgelt*; *vergebens*, *vergeblich*.

umspannen, **umspannt**; *mit etwas Umgespanntem umgehen*; *mit Seide umspannen*; *spannend umfassen (auch übr.)*; **umspannen**, **umgespannt**; *andere spannen*; *Seiten umspannen*; *Pferde umspannen*.

umspringen, **umsprungen**; *springend umgeben*; *die Kinder umsprangen ihn*; **umspringen**, **umgesprungen**; *springend niederstoßen*; (übr.): *sich plötzlich ändern*, *umschlagen*; *verfahren*, *umgehen*, *behandeln*; *ich lasse mit mir nicht so umspringen*.

Umstand *m*; -(e)s, -stände; *Einzelheit*, *besondere Verhältnisse*, *unter denen etwas geschieht*; *der Umstand war günstig*; *unter diesen Umständen muß ich verzichten*; *Lage*, *worin sich eine Person befindet*; *er ist in glücklichen Umständen*; *in anderen Umständen sein*, *schwanger sein*; *Förmlichkeit*, *Welt-schwelligkeit*; *machen Sie keine Umstände!*

umständlich, *die einzelnen Umstände betreffend*; *mit vielen Umständen*, *unnötigen Förmlichkeiten usw.* verbunden, *weiläufig*.

Umständlichkeit *w*; -, -en; *etwas*, *das mit Umständen geschieht od. verbunden ist*, *Weitläufigkeit*, *Förmlichkeit*.

Umstandsbrot *s*; -(e)s, -e; *belegtes Brot*; **Umstandsbrotchen** *s*; -, -en.

Umstandsmieder *m*; -s, -; *Mieder für Schwangere*; **Umstandskleid**, **-rock** *usw.*

Umstandskrämer *m*; -s, -; *einer, der viel Umstände zu machen pflegt*.

Umstandswort *s*; -(e)s, -wörter; (Gr.): *Wort, welches ein Verb od. Adjektiv näher bestimmt*, *Adverbium*.

umstecken, **umsteckt**; *rund herumstecken*; *umgeben sein*; *der Platz ist von Bäumen umsteckt*; *umstecken*; *andere stecken*; *sie hat die Schleife umgesteckt*; (munda.): *sein Betragen plötzlich ändern*; *erst war er grob, dann aber hat er umgesteckt*.

umstehen, **umstanden**; *um etwas herumstehen*; *umgeben sein*; *der Platz ist von Bäumen umstanden*; **umstehen**, **umgestanden**; (v. Tieren u. gelstigen Getränken:) *umkommen*, *verderben*.

umstehend, *auf der folgenden Seite*; *die Umstehenden*, *die Zuschauer*.

Umsteig(e)karte *w*; -, -n; *Karte, die zum Umsteigen (in eine and. Straßenbahn) berechtigt*.

umsteigen, **umgestiegen**; *in einen andern Wagen steigen*.

umstellen, **umstellt**; *mit etwas umgeben*; *das von Wachen umstellte Haus*; **umstellen**, **umgestellt**; *unordentlich stellen*, *andere stellen*; **Möbel umstellen**; *die Uhr umstellen*.

Umsteuerung *w*; -, -en; *Mechanismus, der durch Veränderung des Dampfzustrittes die Umdrehungsrichtung des Motors umkehrt*.

umstimmen, **umgestimmt**; *andere stimmen (auch übr.)*; *nach der Reihe herum abstimmen*.

umstoßen, **umgestoßen**; *stoßend umwerfen*; *abändern*, *ungültig machen*; *ein Projekt, ein Testament usw. umstoßen*.

umstößlich, *so beschaffen*, *daß es umgestoßen, abgeändert, aufgehoben werden kann*.

umstricken, **umstrickt**; *mit Strickwerk umgeben*; *berücken*, *betören*, *Verführungskünste üben*; **umstricken**, **umgestrickt**; *nochmals stricken*.

Umsturz *m*; -es, **Umstürze**; **Umstürzen**; *gewaltsame Veränderung*, *bes. auf politischem Gebiete*; **Umsturzpartei** *w*; -, -en.

umstürzen, **umgestürzt**; *niederstürzen machen*, *umwerfen*; *eine Säule umstürzen*; *umkehren*, *umdrehen*; *einen Pudding umstürzen*; *gewaltsam verändern*, *einen Umsturz herbeiführen*; *umfallen*, *zu Boden stürzen*.

Umstürzler *m*; -s, -; *einer, der bestehende (bes. politische) Verhältnisse gewaltsam ändern will*, *Angehöriger der Umsturzpartei*.

umstürzlerisch, *im Sinne der Umsturzpartei*, *das Bestehende gewaltsam ändern wollend*.

umtanzen, **umtanzt**; *um etwas herumtanzen*, *tanzend umgeben*; **umtanzen**, **umgetanzt**; *tanzend umwerfen*.

Umtausch *m*; -(e)s, -e; *s*, *Tausch*.

umtauschen, **umgetauscht**; *s*, *tauschen*.

Umtrieb *m*; -(e)s, -e; *rastloses Hin- und Her-*

treiben od. -getrieben werden; geheimes, auftrückerisches Parteitreiben; Kreislauf, Umlauf.
umtun, umgetan; anlegen, umnehmen; einen Gürtel umtun; sich umtun, sich in geschäftiger Regsamkeit um etwas bemühen, nach etwas umsehen; sich nach einem Broterwerb umtun.

umwachsen, umwachsen; ringsum bewachsen.

umwahren, umwährt; (mit einer Mauer) umgeben, einschließen; Umwahrung w; -, -en; Umwahrungsmauer w; -, -n.

umwallen, umwallt; wallend umgeben; mit einem Wall umgeben.

umwälzen, umgewälzt; rund herum, um seine Achse wälzen; (übertr.) gewaltsam umkehren, umstürzen, völlig verändern.

Umwälzung w; -, -en; Umwälzen; gewaltsame, bedeutsame Veränderung, Revolution.

umwandeln, umwandelt; um etwas herumwandeln; umwandeln, umgewandelt; völlig verändern, verwandeln; er ist wie umgewandelt; Umwand(ell)ung w; -, -en.

umwechselln, umgewechselt; s. *wechseln*; Umwechsell(ung) w; -, -en.

Umweg m; -(e)s, -e; sich krümmender Weg (im Gegensatz zum geraden, kürzesten) (auch übertr.); einen *Umweg* machen; auf *Umwegen* zum Ziel gelangen.

Umwelt w; -; aus dem dänischen „omverden“ gebildetes und jetzt statt *Milieu* (s. d.) verwandenes Wort.

umwenden, umgewendet; auf die umgekehrte Seite wenden, umdrehen, umkehren; (sich) umwenden, (sich) auf die entgegengesetzte Seite wenden, umdrehen.

umwerfen, umworfen; rings herum bewerfen; den Zielobjekt mit *Kall* umwerfen; umwerfen, umgeworfen; zu Boden werfen, niederwerfen; umnehmen, überwerfen; einen Schal umwerfen; (einen Wagen usw.) umfallen lassen; der Kutscher hat (den od. mit dem Wagen) umgeworfen; etwas völlig verändern; er hat das Projekt umgeworfen.

„Umwertung aller Werte“. Titel eines Werkes von Nietzsche.

umwinden, umwunden; mit etwas Umgewundenem umgeben; mit Kränzen umwinden; umwinden, umgewunden; um etwas winden, schlingen; ein Halstuch umwinden; nochmals winden; windend umdrehen.

umwölben, umwölkt; mit Wolken überziehen; sich umwölken, sich mit Wolken bedecken.

umzaubern, umzaubert; mit Zauber, mit Wundern umgeben; umzaubern, umgezaubert; zaubernd verwandeln.

umzäunen, umzäunt; mit einem Zaune umschließen.

umzeichnen, umzeichnet; ringsum mit Zeichnungen versehen; umzeichnen, umgezeichnet; anders bezeichnen; zeichnend abändern.

umziehen, umgezogen; mit Linien umschließen; um etwas herumziehen (gehen, sich bewegen); ziehend bedecken; die Wolken umziehen den Himmel (der Himmel umzieht sich (mit Wolken)); umziehen (sich), umgezogen; anders anziehen, umkleiden; ein Kind umziehen; er hat sich umgezogen; an einen andern Ort ziehen; wir sind im Februar umgezogen.

umzingeln, umzingelt; v. allen Seiten einschließen, um ein Entweichen unmöglich zu machen, umzingeln, zernieren.

Umgzug m; -(e)s, -züge; Umziehen; Veränderung der Wohnung; festerlicher Aufzug.

un-; drückt als Vorsilbe in Verbindung mit Eigenschafts- u. Umstandswörtern, dem Mittelwort der Vergangenheit u. einigen Hauptwörtern eine Verneinung, den Gegensatz aus u. bildet somit eine unerschöpfliche Zahl v. Wörtern, v. denen wir nur diejenigen anführen, die noch eine besondere Bedeutung haben oder deren Grundwort selten od. gar nicht gebraucht wird.

unabänderlich, nicht abzuändern; Unabänderlichkeit w; -, -en.

Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands, 1917 gegründete sozialdemokr. Partei.

unabweisbar, unabwieslich, sich nicht abweisen lassend.

Unanimität w; -; Einmütigkeit, Einstimmigkeit.
Unart w; -, -en; Abweichung v. der guten Sitte, Mangel an Artigkeit; Unkezkoseheit, öble Angewohnheit; unnartige Person.

Unau; s. *Faultiere*.

unaufhörlich; ohne Aufhören, innerwährend.
unaussprechlich; so beschaffen, daß es nicht auszusprechen kann, daß es geschehen muß.
unausgesetzt, ohne Unterbrechung, in einem fort.

unaussprechbar, v. solcher Art, daß es nicht ausgesprochen werden kann; eine unaussprechbare Lautverbindung.

unaussprechlich, nicht mit Worten auszudrücken, unbeschreiblich; unaussprechlich glücklich, elend sein; die Unausprechlichen, die Hesen.

unausstehlich, nicht zum Ausstehen, unerträglich, unendlich.

Unband m; -(e)s, -e; höchst ausgelassene Person, Wildfang.

unbändig, nicht zu bändigen, höchst ausgelassen; bezeichnet einen hohen Grad; ich freue mich unbändig.

unbedacht, ohne Überlegung, gedankenlos, voreilig, leichtsinnig.

unbedachterweise, unbedachtsamerweise; voreilig, leichtsinnig.

unbedenklich, ohne sich zu besinnen, ohne zu bedenken; keine Sorge, kein Bedenken erregend; er ist nicht unbedenklich krank.

unbedingt, unter jeder Bedingung; ohne Bedingung.

unbefahren Volk; Seeleute, die noch keine große Seereise mitgemacht haben.

unbefleckte Empfängnis; s. *Maria* (Mutter Jesu, S. 525).

Unbehagen s; -s; Gefühl des Unbefriedigtseins, Unpaulichseins, Mißbehagen.

unbeholden, sich nicht zu helfen wissend, ungeschickt; Unbeholdenheit w; -, -en.

unbekannte Größe; s. *Gleichung*.

unbenommen, nicht untersagt, nicht verboten, unbehindert; es bleibt dir unbenommen, es steht dir frei.

unbeschadet, Vw. mit *West.*; ohne nachteiligen Einfluß auf etwas, ohne daß darauf Rücksicht genommen werden muß; du kannst unbeschadet deiner Gesundheit die Bierpartie machen.

unbescholten, frei v. entehrender Nachrede; (Ger.) nicht vorbestraft.

unbeschreiblich, was sich nicht beschreiben läßt, wozu einem die Worte fehlen.

unbesserlich, s. *unverbesserlich*.

Unbestand m; -(e)s, -e; Mangel an Bestand od. Beständigkeit, Veränderlichkeit.

unbeständig, keinen Bestand habend, veränderlich, unstet; Unbeständigkeit w; -, -en.

unbeugsam, unbiegsam, v. solcher Beschaffenheit, daß es sich nicht beugen oder biegen läßt; hartnäckig, unnachgiebig, fest.

Unbilde w; -, -n; Unbill w; -, -n; Unbilden; Unrecht, Verletzung. Unbilligkeit; die Unbilden des Wetters, die öblen Wirkungen rauhen Wetters.

unbillig, entgegen der Billigkeit, ungerecht; die unbillige Forderung; das unbillige Urteil; zu unbilligen Handlungen od. Urteilen geneigt; ein unbilliger Mensch.



Uncaria gambir (Krappgewächs)

Uncaria; (lat.) zu den Rubiaceen gehöriger tropischer Kletterstrauch; liefert das Gambir (s. d.).

Unctio extrema; (lat.) die letzte Ölung (s. S. 488).
und Bw.; verbindet Wörter, Sätze od. Perioden; drückt eine fortgesetzte Wiederholung aus: er predigt und predigt; eine Steigerung; er wird dreister und dreister; zwei und zwei, je zwei; eine Verstärkung; durch und durch; um und um; über und über; die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen; sie sehen und ihr zu Füßen sinken, war eins; Und? was nun?, was weiter?; die Undenkbarkeit der Verbindung zweier Begriffe; er und feig!; vor Bedingungssätzen gebraucht: er gibt nicht nach, und müßte er zugrunde gehen; verbindet Sätze, zwischen denen ein Abhängigkeitsverhältnis besteht; ich werde so frei sein und Ihre Einladung annehmen; ich irrite mich und gab ihm um 10 Mark zuviel; alle gehen spazieren, und ich soll zu Hause bleiben?

Undank m; -(e)s; Mangel an Dank, Vergeltung v. Gutem mit Bösem.

Undation w; -en; (lat.) Wellenschlag; (Med.) wellenförmiger Herzschlag.

undeutsch, nicht richtig deutsch, nicht zu deutsch; unverständlich; der deutschen Art zuwider.

Undine w; -, -n; (lat.) Wasserjungfrau.

Unding s; -(e)s, -e; nicht Denkbare, Widersinniges, Unmögliches; unsinnige Sache, Unsinn.
Und sie bewert sich doch! Übersetzung v. *Eppur si muove* (s. S. 971).

Undulation w; -, -en; (lat.) Wellenbewegung, Schwingung.

Undulationstheorie w; -, -n; s. *Licht*.

undulatorisch Ew.; wellenförmig.

undulieren Zw.; sich wellenförmig bewegen.

Undurchdringlichkeit w; -; die Eigenschaft der Körper, daß dort, wo der eine ist, nicht gleichzeitig ein anderer sein kann.

unedle Metalle, Mz.; s. *Metalle*.

unebeliche Kinder; außer der Ehe erzeugte Kinder; bei späterer Heirat der Eltern können sie legitimiert werden.

Unehre w; -; Mangel an Ehre; Schande.

unehrliche Leute Mz.; frühere Bezeichnung für Angehörige gewisser Berufe (Henker, Schauspielers).

uneins, verschiedene Meinungen habend, im Zwiste stehend, uneinig.

Unempfindlichkeit w; -; s. *Anästhesie*.

unendlich, ohne Ende, ohne Grenzen; in höchstem Maße, äußerst; ich bin unendlich erfreut.

unentgeltlich, ohne Entgelt, umsonst.

unentwegt, ohne sich abbringen, ohne sich beirren zu lassen, standhaft, fest.

unerbittlich, nicht durch Bitten zu bewegen, hart, erbarmungslos.

unerfindlich, unerklärlich, rätselhaft.

unerhört, nicht erhört; sein Flehen blieb unerhört; nicht glaublich, außerordentlich, noch nicht dagewesen.

unersättlich, nicht satt zu machen, gierig.

unerschöpflich, durch Schöpfen nicht leer zu machen; (übtr.) in Fülle vorhanden, unerschöpflich, endlos.

unerschrocken, beherzt, tapfer; **Unerschrockenheit w;** -, -en.

unerwartet, nicht erwartet, plötzlich; eine unerwartete Wendung.

unfähig, nicht fähig, keine Fähigkeiten besitzend; ein unfähiger Mensch; nicht instande, nicht vermögend; ich bin unfähig, ihn zu kränken; er ist einer unehrenhaften Handlung unfähig; **Unfähigkeit w;** -, -en.

Unfall m; -(e)s, -fälle; das einen Schaden (Verletzung, Tod) verursachende plötzliche Ereignis.

Unfallhilfe w; -. Bel. Unfällen zu treffende Maßnahmen bis zur Ankunft des Arztes, z. B. Anlegen v. Verbänden bei Verletzungen, Notlage.

Der kleine Beckmann, R. W.

rungen bei Knochenbrüchen, Verhalten bei Verbrennungsschäden, Wiederbelebungsversuche usw.

Unfallneurose w; -, -n; s. *traumatische Neurose*.
Unfallrente w; -, -n; die auf Grund der Unfallversicherung an den Versicherten od. dessen Hinterbliebene ausbezahlte Entschädigung.

Unfallstation w; -, -en; s. *Sanitätsstation*.

Unfallverhütung w; -, -en; die Bestrebungen, die Arbeiter bei Ausübung ihrer Beschäftigung vor Unfällen zu schützen; Reichsges. vom 6. Juli 1884.

Unfallversicherung w; -, -en; s. *Angestellten- u. Arbeitsversicherung*.

unfehlbar, nicht fehlen, nicht irren könnend; unaussprechlich; **Unfehlbarkeit w;** -, -en.

unfern, nicht fern von, nahe; **unfern des Zeltens.**

Unflat m; -(e)s; Kot, Schmutz usw. (auch übr.).

unflätig, Unflat an sich habend, kotig, schmutzig; gemein, zotenhaft; **unflätige Reden;** **Unflätigkeit w;** -, -en; **Unfläterei w;** -.

Unform w; -, -en; fehlerhafte Form; **häßliche Form, Mischform, häßlicher, mißförmiger Gegenstand.**

unförmig, ungestalt, häßlich, übergroß, plump.

unförmlich, unförmig; nicht die gehörigen Formen einhaltend; zwanzig, ohne Förmlichkeiten.

Unfriede m; -ens; Zwistigkeit, Streit, Feindschaft.

Unfruchtbarkeit w; -; die Unfähigkeit, Nachkommen zu erzeugen.

Unfug m; -(e)s; ungebührliche, unpassende Handlung; tolles Treiben.

ungeachtet, nicht geachtet; bedeutet soviel wie: trotz, obgleich; **ungeachtet meiner Ermahnungen; ungeachtet er keine Aussicht auf Erfolg hatte.**

Ungebühr w; -; das, was sich nicht gebührt, was verletzt; zur Ungebühr, auf eine ungebührliche, unziemliche Art.

ungebührend, ungebührlich, nicht geziemend, nicht schicklich; **Ungebührlichkeit w;** -, -en.

ungebunden, nicht gebunden, frei, zügellos; (v. Büchern:) ohne Einband, uneingebunden; nicht in Versen; **ungebundene Rede.**

Ungeclud w; -; Mangel an Geduld.

ungefähr, etwa, gegen; **ungefähr ein Dutzend; annähernd; ich habe die Sache noch ungefähr in Erinnerung; zufällig; von ungefähr, zufälligerweise.**

Ungefahr s; -s; Zufall; ein böses Ungefahr.

ungefrühstückt, ohne gefrühstückt zu haben.

ungehalten, ärgerlich, böse.

ungeheuer, v. übermächtiger Größe; außerordentlich; Grauen erregend, schrecklich.

Ungeheuer s; -s, -; etwas übermäßig Großes; ein in hohem Maße unheimliches, Schrecken erregendes Wesen, Monstrum; das Meerungeheuer; (übtr.) schlechte, grausame Person.

ungeheuerlich, Staunen erregend, fürchterlich, gräßlich; **Ungeheuerlichkeit w;** -, -en.

ungehobelt, nicht gehobelt; (übtr.) grob, unmanierlich.

ungehörig, nicht gehörig, nicht schicklich; **Ungehörigkeit w;** -, -en.

ungelegen, zu einem unpassenden Zeitpunkt, zur Unzeit, unerwünscht; das kommt mir ungelegen.

Ungelegenheit w; -, -en; das, was ungelegen ist; Beschwerde, Mühe, Ärger.

Ungemach s; -(e)s; Not, Leiden, Beschwerde, Widerwärtigkeit; ungemächlich.

ungemein, nicht gemein od. alltäglich, ungewöhnlich, außerordentlich; drückt einen hohen Grad aus; ich bin ungemein geehrt.

ungeniert, (spr. unze-) ohne sich zu genieren (s. d.), unkeuzungen, keck; ungestört; hier können wir ungeniert plaudern.

ungenossen, nicht genossen; (übr.): ungeahndet, strafflos.

ungereimt, nicht gereimt (s. *reimen*); der Vernunft zuwider, töricht, albern; was für ungereimte Reden! Ungereimtheit *w*; -, -en.

ungesäumt, nicht gesäumt (s. *säumen*); auf der Stelle, sofort, ellig.

ungeschlacht, roh, plump, klotzig, täppisch.

ungeschliffen, nicht geschliffen (s. *schleifen*); (übr.): grob, unmanierlich (vgl. *ungehobelt*); Ungeschliffenheit *w*; -, -en.

ungeschoren, nicht geschoren (s. *scheren*); (übr.): unbesüßigt, unbehellig; laß mich ungeschoren!

ungestalt(et), häßlich, unförmig, mißgestalt.

ungestüm, sehr heftig, leidenschaftlich.

Ungestüm *m u. s*; -(e)s; große Heftigkeit, Leidenschaft.

Ungehum *s*; -(e)s, -e; mißgestaltetes od. ungeheuerliches Wesen, Ungeheuer.

ungewiß, nicht gewiß, nicht sicher, fraglich, zweifelhaft; einen im Unwissen lassen, ihn im Zweifel lassen.

Unkewitter *s*; -s, -; heftiges Gewitter, Unwetter.

Ungeziefer *s*; -s; schädliches od. unangenehmes Getier (Insekten, Gewürm).

ungezogen, nicht wohlgezogen, ungesittet, unmanierlich; Ungezogenheit *w*; -, -en.

ungezwungen, nicht gezwungen, freiwillig; (v. Betragen, Gebärden usw.): natürlich; Ungezwungenheit *w*; -, -en.

Unglaube *m*; -ns; Mangel an Glauben; Zweifel an etwas zu Glaubendem.

unglaublich, nicht zu glauben, nicht glaublich; drückt einen hohen Grad aus; eine unglaubliche Freiheit; ein unglaubliches Pech.

ungleich, nicht gleich, verschieden; unähnlich; bei weitem, unvergleichlich.

Ungleichflügler *Mz.*; s. *Wanzen*.

Unglimp *m*; -(e)s; Mangel an Schonung, Härte; Beschimpfung, Beleidigung, Unbill, Schandung usw.; Unglimpflich.

Unglück *s*; -(e)s, -e u. (meist u. besser:) Unglücksfälle; widrigen, schlimmes Geschick; sie hat ihr Leben lang Unglück gehabt; Unfall, Übel; mir ist ein Unglück passiert; (gemildert:) Mißgeschick, Pech; Unglück im Spiel.

unglücklich, nichtglücklich, Unglück habend; (übr.): etwas aufs Höchste bedauernd; ich bin unglücklich, Sie nicht zu Hause getroffen zu haben; Unglück bringend, unheil; ein unglücklicher Einfall.

unglücklicherweise, zum Unglück.

Unglückshafte *Mz.*; Bezeichnung für die Tormitten.

Ungnade *w*; -; abgeneigte Gesinnung seitens einer (höheren) Person, an deren Huld einem gelegen ist; in Ungnade fallen; ungnädig.

Ungula; (lat.) Huf.

Ungulaten *Mz.*; (lat.) Huftiere (s. d.).

Ungunst *w*; -; Mangel an Gunst; ungünstige Lage; die Ungunst der Verhältnisse; zu Ungunsten (zuungunsten), zum Nachteil, zum Schaden.

ungut, (selten:) nicht gut; wird meist in den Wendungen gebraucht; etwas für ungut nehmen, es übel nehmen; nichts für ungut, ohne kränken, ohne verletzen zu wollen.

Unheil *s*; -(e)s; Übel, Unglück.

unheilbringend, Unheil, Verderben bringend.

Unheilstifter *m*; -s, -; einer, der Unheil anstiftet.

unheilvoll, Unheil mit sich bringend, unselig.

unheimlich, banges Grauen erregend, gruselig.

unhold, nicht hold.

Unhold *m*; -(e)s, -e; höchst widerwärtiges Wesen, Scheusal, Ungeheuer, einer, der scheußliche Verbrechen begeht; Unholdin *w*; -, -nen.

unl-, (lat.) (in Zus.) ein-, einfach, ohne Muster; ungefärbt; Unlappete usw.

unieren, (lat.) vereinigen.

unirte Armenier *Mz.*; s. *armenische Kirche* (S. 851).

unirte evangelische Kirche; s. *Union* (S. 845).
unirte Griechen *Mz.*; jene morgenländischen Christen, die sich mit der röm.-kath. Kirche wieder vereinigt haben; haben bes. Rechte: Messe in der Landessprache, Abendmahl unter beiden Gestalten.

unifizieren (neulat.); vereinigen.

uniform, einformig, gleichförmig.

Uniform *w*; -, -en; gleichmäßige Dienstkleidung (bes. der Soldaten u. Beamten).

uniformieren, einformig gestalten; mit der Dienstkleidung versehen; Uniformität *w*; -, -en.

Unikum *s*; -s, -s u. Unika; etwas, das in seiner Art einzig ist, etwas sehr Seltenes.

Union *w*; -, -en; (lat.) Verbindung, Vereinigung; Verein, Bund; in Deutschl.: die Vereinigung der Lutheraner u. der Reformierten zu einer evangelischen Kirche. Vgl. S. 865.

Union Castle Line, engl. Dampferlinie.

Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Unionisten *Mz.*; Anhänger der ev. Union.

Union latine, lateinische Münzkonvention.

Unio prolium; (lat.) Einkindschaft (s. d.).

Unipolarmaschine *w*; -, -n; eine prakt. nicht verwendete Gleichstrom-Dynamomaschine.

unisono, (it.) (Tonk. u. auch allgemein:) einstimmig.

Unisono *s*; -s, -s; einstimmiger Chorgesang.

unitarisch, (lat.) auf Einheit abzielend; Unitarier *m*; -s, -; Einheitler.

universal, (lat.) allgemein, zum Ganzen gehörig.

Universalerbe *m*; -n, -n; alleiniger Erbe, Gesamterbe.

Universalgelenk *s*; -(e)s, -e; s. *Kuppelgelenk*.

Universalinstrument *s*; -(e)s, -e; Apparat für Vermessungszwecke, aus 2 senkrecht aufeinanderstehenden Kreisen (dem Azimutal- u. Vertikal-) zusammengesetzt, dient zur Ermittlung v. Normalpunkten auf der Erde u. zur Messung des Azimuts (s. d.).

Universalität *w*; -; Allgemeinheit; allgemeine Bildung, alles umfassende Geistesrichtung.

Universalmittel *s*; -s, -; Mittel gegen alle Leiden, Allheilmittel.

universell, s. *universal*.

Universität *w*; -, -en; Hochschule.

Universum *s*; -s; Ganzes; Weltall.

Unke *w*; -, -n;

Feuerkröte, Bombinator igneus, Tielland-OttrömmeffloserFroschlurch mit festgewachsener Zunge; an stehenden Gewässern. Winter in Erdlöchern; in herzigen Gekrunden S.-Deutschlands die Bergunke (*B. pachygnus*).



Rotbauchige Unke
(Bombinator igneus)

unklar, nicht klar, nicht deutlich, nicht verständlich; ungewiß; einen im unklaren lassen.

Unkosten *Mz.*; s. *Kosten*.

Unkraut *s*; -(e)s, -krauter; unnützes od. schädliches Kraut od. Gewächs; (übr.): unnützer Mensch; Unkraut verdirbt nicht, (scherzh. etwa soviel wie:) Tausendlichte sind zahl, nicht umzubringen.

Unktion *w*; -, (lat.) Salbung.

Unkunde *w*; -; Mangel an Kenntnis, Unkenntnis.

Unland *s*; -(e)s; Unländer; unbebautes Land; kein richtiges Land.

unlängst, vor nicht langer Zeit, kürzlich, neulich.

unleichtlich, unerträglich, peinlich, widerwärtig, unleugbar, was nicht geleugnet werden kann, unliebsam, unangenehm, peinlich, fatal; **Unliebsamkeit** *w*; -, -en.

Unlust *w*; -, Mangel an Lust, etwas zu tun, Mißvergnügen, Mißbehagen.

Unmasse, Unmenge *w*; -, -n; große Masse, große Menge.

unmaßgeblich, was nicht maßgebend ist od. sein soll; meine **unmaßgebliche Meinung**.

unmäßig, kein Maß haltend, das richtige Maß od. Verhältnis überschreitend; ausschweifend; zerfräßig; **Unmäßigkeit** *w*; -, -en.

Unmensch *m*; -en, -en; Mensch ohne Menschlichkeit, harter, grausamer Mensch; Sonderling, unmenschlich, einem Unmenschen gemäß, grausam; nicht menschlich, übermenschlich.

unmittelbar, ohne vermittelnde Zwischenglieder, ohne Dazwischentreten einer dritten Person; ohne dazwischenliegende Zeit, sofort.

unmotiviert, grundlos, unbegründet.

unmündig, s. **minderjährig**; **Unmündigkeit** *w*; -, -en.

Unmut *m*; -(e)s; unwillige Stimmung, Mißmut, **unnachahmlich**, was nicht nachgeahmt werden kann; **unnachahmliche Grazie**.

unnahbar, so gerätet, daß man ihm nicht nahen kann, in hohem Grade abweisend stolz.

unnenbar, unaussprechlich, unsagbar.

unobligat, unverbindlich; **unoblatte Gegenstände**, freie (Unterrichts-) Fächer, zu deren Besuch man nicht verpflichtet ist.

Unordnung *w*; -, Mangel an Ordnung.

unorganisch *Kw*;., soviel wie anorganisch (s. d.).

unpaar, nicht in Paaren, nicht paarweise, einzeln.

Unpaarzehrer *Mz*;., Huflerler mit einer ungeraden Anzahl von Zehen; drei Fam.; Pferde, Nashörner, Tapirc.

unpaß, unpaßlich, nicht ganz gesund, unwohl; **Unpaßlichkeit** *w*; -, -en.

unpersönlich, (Gr.) nur in der dritten Person (sachlichen Geschlechts) gebrauchlich; das **unpersönliche Zeitwort** (es schneit, es dämmert usw.); v. Mangel an Persönlichkeit, an Eigenart zeugend; ein unpersönliches Kunstwerk.

un poco, (It.) ein wenig.

unqualifizierbar, undaublich, unerhört; ein unqualifizierbares Betragen.

Unrast *w*; -, innere Ruhelosigkeit.

Unrat *m*; -(e)s; (veralt.) mißliche Lage, drohendes Unheil; **Unrat merken**, wittern; Kehrlicht, ekle Unreinlichkeit; Kot.

unrätlich, unratsam, nicht ratsam.

ungerecht, nicht recht, nicht billig; ungerecht; einem unrecht tun, ihm ein Unrecht tun, ungerecht gegen ihn vorgehen.

Unrecht *s*; -(e)s; Verhalten, das nicht recht ist; unrechte Handlungen, Ungerechtigkeit; mit **Unrecht**, zu Unrecht, dem Rechte zuwider.

unrettbar, ohne daß eine Rettung möglich ist, rettungslos.

Unruhe *w*; -, Mangel an Ruhe; Geräusch, Lärm; Sorge; ich bin in **Unruhe**, Wildfang, Unband (s. d.); (*Mz*. -n) öffentliche Ruhestörung, Aufruhr; **Unruhen** unterdrücken; Reguliervorrichtung in Taschenuhren.

unrühmlich, nicht rühmlich, kläglich; ein unrühmliches Ende.

unrund, v. der Kreisform abweichend.

uns, 3. u. 4. Fall des persönlichen Fürwortes *wir* (s. d.).

unsagbar, unsäglich, so, daß es sich nicht sagen läßt (vgl. unaussprechlich); bezeichnet einen hohen Grad.

unscheinbar, v. geringem Ansehen, nicht in die Augen fallend, dürftig, v. kleiner Statur.

Unschlitt *m*; -(e)s, -e; s. *Talp*.

unschlüssig, unentschlossen, schwankend; **Unschlüssigkeit** *w*; -, -en.

Unschuld *w*; -, Unschuldigkeit; Jungfernschaft; unschuldige Person; die liebe **Unschuld**.

unschuldig, unschuldvoll, frei v. Schuld, schuldlos; er wurde unschuldig verurteilt; unwissend, naiv (bes. in erotischen Dingen); unbefleckt.

unselig, höchst unglücklich, elend; Unglück bringend, unglücklich.

unser, besitzanzeigendes Fürwort; eignet den sprechenden Personen etwas zu; es ist unser Haus; es ist unser, es gehört uns; die Unseren, die Unseren, die Unseren, unsere Lieben, unsere Familie, unsere Verwandten; die zu unserer Partei (gehörigen); Mehrzahl des 2. Falles v. ich; er erinnert sich unser; wir sind unser zwölf, wir sind zusammen zwölf.

unserer, **unserens**, wir, einer v. unserer Art, unserinem kann das nicht passieren.

unseresgleichen, v. unserer Art, v. unserem Stande.

unser(e), uns gehörend, uns zukommend; das **Unsrige**, das, was wir besitzen, unser Eigentum, unser Vermögen; die **Unserigen**, unsere Angehörigen, die zu unserer Partei (gehörigen).

unseresgleichen, s. **unser(e)gleichen**.

unserthalben, unsertwegen, um unsertwillen, mit Rücksicht auf uns, uns zu Liebe; er unterließ es unserthalben.

unsicher, nicht sicher; **unsicher sein**, nicht bestimmt wissen, im Zweifel sein; **Unsicherheit** *w*; -,

unrichtig, (Seew.) trübe, dünnst; keine Welt-sicht gestattend; **unsichtige Luft**.

Unsin *m*; -(e)s; Zustand, dessen der seiner Sinne nicht mächtig ist, Mangel des Verstandes, des Bewußtseins; etwas, was keinen Sinn hat; **unsinnig**.

Unsitte *w*; -, -n; schlechte, tadelnswerte Sitte od. Gewohnheit.

unsittlich, nicht sittlich, unmoralisch; **Unsitte-lichkeit** *w*; -, -en.

unsere usw.; s. **unser** usw.

unseresgleichen, s. **unser(e)gleichen**.

unstät, s. **unstet**.

unstatthaft, so, daß es nicht gestattet werden kann.

Unsterblichkeit *w*; -, Fortdauer nach dem Tode.

Unstern *m*; -(e)s; Unheil verkündender Stern; widriges Schicksal; mein **Unstern** wollte es; Sache od. Person, der die Schuld an dem Unfälle, das jemand trifft, zugeschrieben wird; sie war sein **Unstern**.

unstet, nicht stet, unbeständig, ohne Festigkeit, hin- u. herschwankend.

Untat *w*; -, -en; böse Tat, Verbrechen.

Untätchen *s*; -s; kleiner Fehler, unbedeutender Mangel; ohne jedes **Untätchen**.

unten, der Erde nahe, tief liegend; später; ich werde es unten näher ausführen; von unten auf dienen, in geringer Stellung eine Laufbahn beginnen, v. der Spitze auf dienen.

untenan, untenhin, unten, hinten, tief, zuletzt usw.

unter, weist auf einen tieferen Ort hin (Gegsatz z. über); unter dem Fenster; er lekte es unter die Bank; **unters**, unter das; **unterm**, unter dem; zwischen; **unter den Gästen**; während, unter der Woche; bei; **unter Donner und Blitz**; **unter Waffen**; **unter Tränen**; mit; **unter falschem Namen**; niedriger, unten befindlich; die **untere Lade**; (fibtr.) weniger, geringeren Wertes, Ranges; die **untern Schichten der Bevölkerung**.

Unter *m*; -s, -; (Ksp.) Karte, welche unter dem Ober steht, Bauer, Buhe.

Unterabteilung *w*; -, -en; Abteilung einer bereits bestehenden Abteilung; Nebenabteilung.

Unterarm *m*; -(e)s, -e; Teil des Armes vom Ellbogen bis zur Handwurzel.

unterbewußtsein *s*; -s; unbestimmtes, traumhaftes Bewußtsein.

Unterbilanz *w*; -, -en; s. v. w. Defizit.

unterbinden, unterbunden; etwas unterhalb binden, zusammenschneiden, bes. um den Zustrom v. Säften zu verhindern; eine Blutwunde unterbinden; (Übtr.): hemmen, am Ausbreiten hindern, unmöglich machen; eine Tätigkeit unterbinden; unterbunden, untergebunden; unter etwas binden; er hat eine Serviette untergebunden.

unterbleiben, unterbleiben; nicht statthaben, ungeschehen bleiben.

unterbrechen, unterbrochen; eine Tätigkeit eine Zeitlang einstellen; ich unterbreche meinen Vortrag; die Fortdauer hindern, aufhören machen; stören; Unterbrechung w.; -, -en.

Unterbrecher m.; -, -; Apparat zur Unterbrechung des elektr. Stromes.

unterbreiten, unterbreitet; vorlegen, vorbringen; ein Gesuch unterbreiten, untergebreitet; unter etwas breiten, darunter legen.

unterbringen, untergebracht; unter ein schützen, das Dach, an einen sicheren Ort bringen; jemand unterbringen, ihm eine Stellung verschaffen; Geld unterbringen, es auf Zinsen anlegen.

unterdes, unterdessen, indessen, währenddessen, inzwischen.

unterdrücken, unterdrückt; die Entstehung od. den Fortgang v. etwas hindern, etwas nicht aufkommen lassen; bedrücken; Unterdrücker m.; -, -; Unterdrückung w.; -, -en.

untere, tiefer befindlich; der untere Teil; der Unterste (in einer Reihe od. Klasse), der Letzte, der Schlechteste; das Unterste zu oberst kehren, alles durcheinanderbringen, alles auf den Kopf stellen.

untereinander, gegenseitig; eins unter das andere, durcheinander.

Unterernährung w.; -, infolge Mangel an Nährstoffen verursachter Schwachzustand, der die Tuberkulose begünstigt u. zu Hungerödem (s. d.) führen kann.

unterfangen, (Mittelw.) unterfangen; mit etwas unterhalb Befindlichem auffangen, stützen; einen Pfeiler unterfangen; sich unterfangen; wagen, sich erdteilen, sich erkühnen; Unterfangung w.; -, -en.

Unterfangen s.; -, -; gewagtes Unternehmen, Wagnis, Dristigkeit, Kühnheit.

Unterfutter s.; -, -; s. Futter (eines Kleidungsstückes).

Untergang m.; -(e)s; Untergehen; Sonnenuntergang; Verfall, Aufhören; der Untergang eines Geschlechtes; das, was den Untergang bewirkt; diese Tat war sein Untergang.

untergärig, so gärend, daß sich die Hefe auf den Boden setzt; Untergärung w.; -, -en; s. Bier.

untergeben, (Mittelw.) untergeben; einem etwas untergeben, es unter seine Aufsicht, Verwaltung geben, es als ihm unterstehend erklären; untergeben, untergeben; etwas Unterlegendes geben; (Ksp.) eine niedrige Karte zugeben; jemand wo untergeben, ihn wo unterbringen.

untergeben, s. untergeben; untergeordnet, untertan; Untergebene m. u. w.; -, -n.

untergeh(e)n, untergehen; (v. den Himmelskörpern:) am Horizonte verschwinden; versinken; das untergegangene Schiff; zugrunde gehen, vernichtet werden.

Untergetwehr s.; -(e)s, -e; das Seltengewehr.

untergraben, (Mittelw.) untergraben; unter etwas graben, um den Einsturz herbeizuführen, unterminieren; (Übtr.): gefährden, zugrunde richten; das untergräbt seine Gesundheit;

untergraben, ätzend aushöheln, verfallen; Untergrabung w.; -, -en.

Untergrundbahn w.; -, -en; unterirdische Eisenbahn.

unterhalb, auf der untern Seite befindlich, unten, tiefer gelegen.



Untergrundbahnhof

Unterhalt m.; -(e)s; Anschaffung der Lebensbedürfnisse, Erhaltung; Lebensbedürfnisse.

Unterhaltspflicht w.; -, -en; s. Alimente.

unterhalten, (Mittelw.): unterhalten; etwas in Gang, bei Bestand erhalten, dauern machen; ein Feuer unterhalten; eine Leidenschaft unterhalten; geheime Beziehungen mit jemand unterhalten; einen unterhalten, für seinen Unterhalt Sorge tragen; seinen Geist angenehm u. anregend beschäftigen; sich mit einem unterhalten, mit ihm ein angenehmes Gespräch führen, sich mit ihm die Zeit vertreiben; unterhalten, untergehalten; unter etwas halten; der untergehaltene Bottich.

Unterhaltung w.; -, -en; Gespräch; Zeitvertreib, Vergnügen; s. a. Unterhalt.

unterhandeln, unterhandelt; auf eine Einigung hinwirken, übereinkommen; vermitteln; Unterhändler m.; -, -; Unterhandlung w.; -, -en.

Unterhaus s.; -(e)s; (in England:) Versammlung der Volksvertreter u. Ort dieser Versammlung, zweite Kammer, Haus der Gemeinen; unterer Teil eines Hauses, Untergeschoß.

Unterholz s.; -(e)s, -e; s. Buschholz.

unterirdisch, unter der Erdoberfläche befindlich.

unterjochen, unterjocht; (Übtr.): unter Joch bringen, gefügig machen, unterwerfen.

Unterkehle w.; -, -n; fleischiger Teil unter dem Kinn.

Unterkiefer m.; -, -; untere, bewegliche Kinnlade.

Unterkleid s.; -(e)s, -er; Kleidungsstück, welches man unter einem anderen trägt.

Unterkohlrahi m.; -, -; die Kohlrübe.

unterkommen, untergekommen; (Obdach finden; (Übtr.): Aufnahme finden, eine Stelle bekommen; (landschaftl.) unterlaufen.

Unterkommen s.; -, Handlung des Unterkommens; Ort, Stelle, wo man untergekommen ist.

unterkötig, unter der Haut eiternd u. schwärend; (Übtr.): innerlich faul bei scheinbarer Gesundheit.

Unterkuhlung w.; -, -en; s. Überkühlung.

Unterlände w.; -, -en; s. Unterlände.

Unterlage w.; -, -n; etwas, das unter einem andern Gegenstand gelegt wird (damit dieser höher liegt, bequemer aufliegt, beschrieben, bearbeitet werden kann usw.); Grundlage, das, wonach man sich bei einer Arbeit zu richten hat; die Unterlagen für einen Wettbewerb.

Unterland s.; -(e)s; tiefer gelegenes Land (Gegst. z. Oberland).

Unterländer m.; -, -; Bewohner des Unterlandes (s. d.).

Unterlaß m.; -laßes; ohne Unterlaß, unaufhörlich, ununterbrochen.

unterlassen, (Mittelw.): unterlassen; nicht tun, verabsäumen; Unterlassung w.; -, -en; Unterlassungssünde w.; -, -n.

Unterlassungsdelikt s.; -(e)s, -e; strafbare Handlung, begangen durch Unterlassung eines gebotenen Vorgehens.

unterlaufen, (Mittelw.) unterlaufen; unter der Oberfläche sich verbreiten u. durchschleichen lassen; die Haut war mit Blut unterlaufen; unterlaufen, untergelaufen; sich laufend unter etwas (ein Schutzdach usw.) begeben; mitlaufen, (unbemerkt) geschehen passieren; ein Fehler ist ihm untergelaufen.

Unterlaufe w.; -, -n; s. Seife.

unterlegen, untergelegt; (Übtr.): eine Bedeutung beilegen; ein Lied mit unterlegtem Text, ein Lied, das zuerst als Tonstück vorhanden war u. erst später einen der Melodie angepaßten Text erhielt; unterlegen, untergelegt; unter etwas legen.

unterlegen, s. unterliegen; besiegt, überwunden.

Unterleib m.; -(e)s, -er; unterer Teil des Leibes;

Unterleibseiden s.; -, -n.

Unterleibsbruch m.; -(e)s, -brüche; s. Bruch.

Unterleibdrüsenchwindsucht w.; -, s. Päd-atrophie.

Unterleibsentzündung *w*; -, -en; *s. Bauchfellentzündung*.

Unterleibskrankheiten *Mz.*; alle Erkrankungen der Bauchorgane.

Unterleibstyphus *m*; -, *s. Typhus*.

Unterleutnant *m*; -, -s; *s. Sekondeleutnant*.

unterliegen, **unterlegen**; überwunden, besiegt werden; es unterliegt keinem Zweifel, darüber herrscht, besteht kein Zweifel.

unterm, **unter dem**.

Untermalung *w*; -, -en; nach den Schulen verschiedene Vorbereitung des Malgrundes.

untermauern, **untermauert**; unterhalb mit einer Mauer versehen, mit einer Mauer unterfangen.

untermengen, *s. untermischen*.

Untermiete *w*; -, -n; *s. Aftermiete*.

unterminieren, **untergraben**, **unterhöhlen**.

untermischen, **untermischt**; mit darunter Gemengtem verhehen; das Mehl ist mit Gips untermischt; **untermischen**, **untermischt**; darunter mengen od. mischen; er hat Gips mit untermischt.

unternehmen, **unternommen**; an die Ausführung einer Sache schreiten, anfangen.

Unternehmen *s*; -, -s; **Unternehmung** *w*; -, -en; Handlung des Unternehmens; unternommene Sache; **Unternehmensgeist** *m*; -es.

Unternehmer *m*; -, -s; der eine Erwerbstätigkeit selbständig und auf eigene Gefahr Betreibende.

Unternehmertaxe *w*; -, -n; *s. Güterabschätzung*. **Unternehmungslustig**, **unternommen** geneigt, Unternehmungswelt habend.

Unteroffizier *m*; -(e)s, -e; Soldat, der im Range über dem Gefreiten u. unter dem Leutnant steht.

unterordnen (sich), **untergeordnet**; einer andern Sache oder Person (sich) unterwerfen (in bezug auf Urteilskraft, Gewalt, Würde usw.); **Unterordnung** *w*; -, -en.

untergeordnet, *s. unterordnen*; gering, niedrig; **untergeordnete Dienste**.

Unterpacht *w*; -, *s. Aftermiete*.

Unterpfand *s*; -(e)s, -pfänder; *s. Pfand*.

unterpfändlich, als Pfand, durch ein Pfand.

unterphosphorige Säure *w*; -, HPO_2 , wird durch Einleiten v. Phosphortrioxyd in wenig Wasser gewonnen.

unterreden, sich, **unterredet**; sich mit einem unterreden, etwas mit ihm besprechen, mit ihm reden.

Unterredung *w*; -, -en; Gespräch, wichtiges Gespräch, Meinungsaustausch, Beratung.

unterrichten, **unterrichtet**; Kenntnisse v. etwas beibringen, lehren; **Mathematik unterrichten**; in Kenntnis setzen, benachrichtigen; er unterrichtete mich von dem Vorfalle; **Unterricht** *m*; -(e)s, -e.

unters, **unter das**.

untersagen, **untersagt**; *s. verbieten*.

Untersatz *m*; -es, -sätze; etwas, das einer darauf ruhenden Sache als Stütze dient, Sockel; niedriges löcheriges Gefäß zur Aufnahme des überflüssigen Wassers der Blumentöpfe, **Untersatz**; (Gr. u. lat.) *s. logisch*; untergeordneter Satz; eine Pferdekrankheit.

unterscheidbar, so, daß es unterschieden werden kann.

unterscheiden, **unterschieden**; abweichende Eigenschaften u. Umstände wahrnehmen u. danach sondern; **Unterscheidung** *w*; -, -en.

Unterscheidungszeit *m*; -es, -e; *s. v. w. Sur-taxe*.

Unterschenkel *m*; -, -s; der Teil des Beines, der sich zw. Knie u. Fuß befindet; 2 Knochen: Schienbein (*Tibia*) u. Wadenbein (*Fibula*) bilden das Unterschenkel skelett.

Unterschenkelgeschwür *s*; (e)s, -e; *s. Krampfadern*.

unterschoben, **untergeschoben**; unter etwas schieben (*s. d.*); (übtr.) etwas in täuschender Absicht heimlich an die Stelle v. etwas andern setzen; das untergeschobene Kind, Testament.

Unterschleier *m*; -, -s; *s. Stechbecken*.

Unterschied *m*; -(e)s, -e; Merkmal, wodurch sich etwas v. etwas andern unterscheidet; **Unterscheidung**; einen Unterschied machen; ohne Unterschied, ohne daß ein Unterschied besteht od. gemacht wird; (Tischl.) Bezeichnung der kleinen Stützbretter für die Fächerinteilung in Regalen usw.; (allg.) etwas, wodurch ein Raum in verschiedene Teile geteilt wird, Scheidewand.

unterschieden, *s. unterscheiden*; verschieden.

unterschiedlich, was unterschieden werden kann; (meist etwas spöttlich); verschieden; seine unterschiedlichen Tugenden.

unterschiedslos, ohne Unterschied, gleich.

Unterschiff *s*; -(e)s, -e; der Rumpf des Schiffes.

Unterseeboot *s*; -(e)s, -e; Kriegsschiff, das imstande ist, unter den Meeresspiegel zu tauchen; es bewerkstelligt dies durch Einlassen von Wasser in die zwei rückwärts befindlichen Tauch tanks. Um die Vorgänge über d. Wasserspiegel zu beobachten, sind sie mit einem Periskop (*s. d.*) ausgerüstet. Sie führen Torpedos (4—12) mit sich, die mit Hilfe von Preßluft aus den Lanzierröhren herausgefeuert werden. Ende des 19. Jahrh. begann Frankreich mit dem Bau von Unterseebooten, England u. Deutschl. folgten später nach. Während des Krieges besaß Deutschl. 360 U.-Boote; jetzt darf es laut Vertrag von Versailles kein Unterseeboot besitzen.

Unterseebootkrieg *m*; -(e)s, -e; im Weltkrieg aufgekommene neue Kriegsforn.

Unterseebootsschule *w*; -, -n; zur Ausbildung der Unterseebootsmannschaft dienende militärische Schule.

unterseeisch, unterhalb der Meeresoberfläche befindlich.

unter Segel; Schiff mit gesetzten Segeln.

Untersetzer *m*; -, -s; *s. Untersatz*.

untersetzt, v. kleiner Statur u. etwas dick, gedrungen.

untersiegeln, **untersiegelt**; *s. besiegeln*.

untersinken, **untergesunken**; zu Boden sinken, untergehen.

Unterstaatssekretär *m*; -(e)s, -e; *s. Staatssekretär* (*S. 801*).

Unterstand *m*; -(e)s, -stände; Raum zum Schutz gegen die Wirkung der feindl. Artillerie, entweder Kavernenform (*s. Kaverne*) od. betonerte Einbauten.

unterständig *Ew*; das Gegenteil v. oberständig (*s. d.*).

unterstecken, **untergesteckt**; unter etwas stecken; unterbringen.

unterstehen, **unterstanden**; untergeben sein, unterworfen sein; das untersteht keinem Zweifel, es unterliegt keinem Zweifel; sich unterstehen, sich unterfanden, sich getrauen; unterstehen, **unterstanden**; unter ein Schutzdach usw. treten u. dort stehen.

unterstreichen, **unterstrichen**; einen Strich darunter machen; (übtr.) hervorheben, Nachdruck verleihen.

unterstützen, **unterstützt**; unterhalb mit einer Stütze versehen, als Stütze unter etwas dienen; (übtr.) Hilfe leisten, beistehen; mit Geld usw. beistehen; fördern; **Unterstützung** *w*; -, -en.

Unterstützungskasse *w*; -, -n; *s. Hilfskassen*.

untersuchen, **untersucht**; zu erforschen suchen, genau durchsuchen; **Untersuchung** *w*; -, -en; **Untersuchungsrichter** *m*; -, -s.

Untersuchungshaft *w*; -, die bei dringenden Verdachtsgründen eintretende Haft des Verdächtigen.

untertan, **unterworfen**, abhängig, ergeben.

Untertan *m*; -en, -en; Person in Beziehung zum Oberhaupt des Staates, welchem sie angehört, Bewohner einer Monarchie.

untertänig, im Verhältnis eines Untertans begründet, unterworfen; wird in Demütigkeitsformeln gebraucht: ich bitte untertänigst; Ihr untertänigster Diener; Untertänigkeit *w*; -.

untertauchen, untergetaucht; unters Wasser tauchen (auch übr.).

Unterton *m*; -(e)s, -töne; Nebenton; (übr.): etwas, das man herausschört; ein höhnischer Unterton.

unterwachsen, zu klein gewachsen, untersetzt; durchwachsen.

unterwärts, nach unten zu.

Unterwasserboot *s*; -(e)s, -e; *s. Unterseeboot*.

Unterwassersignal *s*; -(e)s, -e; von Schiffen durch Anschlägen einer unter dem Wasserspiegel befindlichen Glocke gegebene Signale; jetzt verwendet man Sender mit Schallmembranen.

unterwegs, während des Gehens, auf dem Wege.

unterweisen, unterwiesen; *s. unterrichten*; Unterweisung *w*; -en.

Unterwelt *w*; - (Myth.): Aufenthalt der Verstorbenen, Hades; Hölle; Erde im Gegensatz zum Himmel.

unterwerfen, unterworfen; unter Wasser seine Gewalt bringen; unterworfen sein, abhängig sein; Unterwerfung *w*; -en.

Unterwind *m*; -(e)s; Druckluft, die mittels Gebläse in eine Feuerung geblasen wird.

unterwinden, unterwinden; *s. unterfangen*.

unterwürdig, demütig, untertänig, kriecherisch; Unterwürdigkeit *w*; -en.

unterzeichnen, unterzeichnet; *s. unterschreiben*.

unterziehen, unterzogen; mit etwas Daruntergezogenem bekleiden; die Jacke wurde (mit Futter) unterzogen; mit etwas Daruntergezogenem versehen; die Mauer wurde (mit einem Träger usw.) unterzogen; sich unterziehen, auf sich nehmen, zu tun übernehmen; ich will mich der Mühe, der Arbeit unterziehen; unterziehen, unterzogen; unter etwas ziehen; Kleidungsstücke anlegen, worüber andere gezogen werden; sie hat ein Leibchen unterzogen; (Bauk.): etwas den Bau Tragendes unterziehen; ein Balken wurde unterzogen.

Unterzug *m*; -(e)s, -züge; (Bauk.): Unterziehen eines stützenden Teils; unterzogener Balken, Träger usw.

Unterzungendrüse *w*; -n; *s. Speicheldrüse*.

Untiefe *w*; -, -n; Seichtigkeit; seichte Stelle im Wasser, wo Schiffe leicht festsetzen (auch übr.); ungeheure Tiefe.

Untier *s*; -(e)s, -e; Ungetüm v. Tier; Ungeheuer, Ungetüm.

Untrue *w*; -, Mangel an Treue, Treulosigkeit; untrüglich, nicht trügend; sicher, zuverlässig; Untrüglichkeit *w*; -.

Untugend *w*; -, -en; anhaftender Fehler; schlechte Eigenschaft, Unart, üble Gewohnheit; untunlich, so beschaffen, daß es sich nicht ausführen läßt od. nicht aufzuführen empfiehlt, unmöglich, unausführbar, ungeeignet.

unüberlegt, ohne Überlegung, vorzeitig, unbesonnen.

unumgänglich, nicht zu umgehen, nicht zu vermeiden, durchaus notwendig.

unumstößlich, (übr.): derartig, daß es sich nicht umstoßen, nicht widerlegen, nicht widerrufen läßt; die unumstößliche Tatsache, Wahrheit.

unumwunden, offen, rückhaltlos, gerade heraus.

unverblümt, nicht verblümt, offen, gerade heraus.

unverbrüchlich, so, daß es nicht gebrochen werden kann od. darf, fest, unverletzlich; ein unverbrüchlicher Eid.

unverbürgt, nicht verbürgt, ungewiß; die unverbürgte Nachricht.

unverdient, nicht verdient; unberechtigt; ein unverdienter Vorwurf.

unverdientermaßen, unschuldig, ohne es verdient zu haben.

unverdrossen, ohne verdrießlich zu werden, ohne Murren; unermüdetlich; Unverdrossenheit *w*; -.

unverfornen, nicht verfornen; (übr.): frech, keck, unverschämte; Unverfornenheit *w*; -, -en.

unvergleichlich, derart, daß nichts den Vergleich damit aushält, höchst vorzüglich; unvergleichlich besser, hübscher usw.; bedeutend, viel besser, hübscher usw.; Unvergleichlichkeit *w*; -.

unverhofft, nicht gehofft, unerwartet, unvermutet, plötzlich.

unverhohlen, ohne etwas zu verhehlen, offen, gerade heraus.

Unverletzbarkeit *w*; -; *s. Immunität*.

Unvermögen *s*; -s; Zustand, in dem man etwas nicht vermag, Nichtvermögen, Nichtmitstandesein; Mangel an Zeugungsfähigkeit, Impotenz.

unvermögend, nicht instand, etwas zu tun, kraftlos, schwach; nicht zeugungsfähig, impotent; kein Vermögen besitzend, arm.

unvermutet, *s. unverhofft*.

Unvernunft *w*; -, Mangel an Vernunft; unvernünftiges Vorgehen; unvernünftig.

unverrichtet, nicht ausgeführt, nicht erledigt, ungetan; unverrichteter Dinge (unverrichteterdinge).

unverritz *Ew.*; (Bergh.) noch nicht in Angriff genommenen (v. Erzlagerstätten u. dgl.).

unverschämte, ohne Scham, schamlos; frech; Unverschämtheit *w*; -, -en.

unverschuldet, ohne eigene Schuld, unschuldig.

unverschuldetermaßen, ohne Schuld daran zu sein.

unversehens, nicht vorhergesehen, überraschend, plötzlich; unabsichtlich.

unversehrt, nicht versehrt, nicht verletzt, unverletzt; nicht berührt, unberührt.

Unverstand *m*; -(e)s; Mangel an Verstand od. Einsicht; daraus sich ergebendes Tun u. Treiben; unverständige Person; unverständlich.

unverständlich, nicht verständlich, nicht begreiflich, dunkel; undeutlich; Unverständlichkeit *w*; -, -en.

unverwandte, nicht verwandt; ohne (sich) abzuwenden; er lautete unverwandte; mit unverwandten Blicken.

unverzüglich, ohne Verzug, augenblicklich, auf der Stelle.

Unvordenklichkeit *w*; -, Zustand einer seit jeher bestehenden Rechtsausübung; in das d. BGB. nicht aufgenommen.

unvorgreiflich, ohne anderen vorgreifen zu wollen; unmaßgeblich.

Unwahrheit *w*; -, -en; Mangel an Wahrheit; unwahre Rede od. Behauptung, Lüge.

unwandelbar, derartig, daß es sich nicht verändern läßt, dauernd, fest; Unwandelbarkeit *w*; -.

unwegsam, so beschaffen, daß man darsich nicht gehen, fahren usw. kann.

unweigerlich, ohne Weigerung, ohne Widerrede; ohne daß eine solche stattfinden kann od. nutzen würde; er wird unweigerlich sein Talent leuchten lassen.

unwert, geringen Wertes, ohne Wert, wertlos; einer Sache unwert sein, sie nicht verdienen, ihr nicht würdig sein.

Unwert *m*; -(e)s; Mangel an Wert.

Unwesen *s*; -s; Unfug, schlimmes Treiben; sein Unwesen treiben; unformliches, ungestaltetes Wesen.

Unwetter *s*; -s; -, sehr schlechtes Wetter (Regen, Sturm usw.), Gewitter.

Unwille(n) *m*; -willens; zürnende Mißstimmung über etwas, Aufgebrachtsein; Ungeneigtheit, Unlust.



unwillig, Unwillen äußernd od. empfindend; widerstrebend.

unwirsch, barsch, rauh, mürrisch-abweisend. unwirtbar, unwirtlich, nicht bewohnbar; unfruchtbar; unfreundlich, ungastlich; Unwirtbarkeit *w*; -, -en.

unwissend, keine Kenntnisse besitzend; ungebildet, unerfahren; dumm; ohne Kenntnis v. etwas, nicht benachrichtigt, nicht wissend.

Unwissenheit *w*; -, Mangel an Kenntnissen, an Bildung. Unerfahrenheit; Dummheit; Nichtwissen um etwas.

unwissentlich, in Unkenntnis, ohne davon zu wissen; unabsichtlich.

unwohl, nicht wohl, nicht ganz gesund, unpäßig; ich bin, mir ist unwohl; Unwohlsein *s*; -s.

Unzahl *w*; -, ungeheure Anzahl, Unmenge; eine Unzahl Zuschauer; unzähllich.

Unze *w*; -, Gewichtseinheit, $\frac{1}{12}$ des Ganzen; soviel wie Jaguar (s. d.).

Unzeit *w*; -, ungelegene, unpassende Zeit; zur Unzeit kommen.

unzeitig, zur Unzeit geschehend; unreif; vorzeitig, verfrüht.

Unzertrennliche *Mz.*; s. *Kurzschwanzpapagien*.

Unziale *w*; -, -n; (lat.) großer Buchstabe.

unziemend, unziemlich, sich nicht geziemend.

Unzucht *w*; -, Ausschweifung in Befriedigung des Geschlechtstriebes, Unkeuschheit; s. *Sittlichkeitsverbrechen*.

unzüchtlich, zur Unzucht geneigt; unsittlich, unkeusch; unzüchtige Schriften; unzüchtige Blicke.

Unzukömmlichkeit *w*; -, -n; das, was einem nicht zukommt, Unannehmlichkeit; Unzulänglichkeit.

unzulänglich, nicht zulänglich, nicht ausreichend, nicht hinreichend; Unzulänglichkeit *w*; -, -en.

Unzurechnungsfähigkeit *w*; -, -en; s. *Zurechnungsfähigkeit*.

Unzuständigkeit *w*; -, -en; s. *Kompetenz*.

Uote, s. *Ute*.

Upanischad; sankritischer Traktat phil.-relig. Inhaltes.

Upas; einheim. Bezeichnung für Pfeilgift.

Upland; nordam. Baumwollsorte.

uppig, strotzend, in wuchernder Überfülle; uppige Felder; v. vollen, schwellenden Formen; ein uppiges Weib; überreichlich, schwelgerisch; ein uppiges

Mahl; wollüstig, geil; übermütig; er wird mir zu uppig; Uppigkeit *w*; -, -en.

Ur *m*;

-(e)s; -e; s. *Auerochs*.

ur-, untrennbare

Vorsilbe, welche in Zusammensetzung mit Eigenschafts- od. Hauptwörtern den anfänglichen Zustand od. das Freisein v. Fremdem ausdrückt; Ursprache, Urwelt; urdeutsch; drückt einen hohen Grad aus; ural, urdumm.

Urachos *m*; -, Harnstrang (s. d.).

Uragoga; (gr.) harntreibende Mittel.

Urahn *m*; -(e)s u. -en, -en; Vater des Großvaters od. der Großmutter; erster, ältester Ahn;

Urahne. Urahnin.

Uralit *m*; -(e)s, -e; feinfaserige, schwarzgrüne Hornblende.

Uralith *m*; -(e)s; unverbrennlicher Kunststein, hergestellt aus Asbest, Alaun, Kreide u. a.

uralt, sehr alt.

Uramie *w*; -, (gr.) Blutharnen.

Uran *s*; -(e)s; *U* = 238,2; im Uranpecherz; wird durch Elektrolyse erhalten od. durch Erhitzen des Chlorids mit Natrium, Silberweißes Metall. U.-Oxyd, UO_2 , gelbes Pulver, durch Erhitzen des Nitrats; gibt mit Basen Uranate; Kalium- u. Natriumuranat als Porzellanfarben. U.-Salze färben Glas grüngelb-fluoreszierend.

Uranate *Mz.*; s. *Uran*.

Urania *w*; -, (gr.) die Muse der Astronomie.

Uranier *m*; -s, -; s. *Uring*.

Uranismus *m*; -, die Liebe des Mannes zum Manne.

Uranitrat *s*; -(e)s; s. *Uran*.

Uranographie *w*; -, -n; Himmelsbeschreibung.

Uranolith *m*; -(e)s, -en; (gr.) Meteorstein.

Uranologie; (gr.) Himmelskunde.

Uranometrie *w*; -, (gr.) Himmelsmessung.

Uranoplastik *w*; -, künstl. Herstellung eines (Gaumens).

Uranos *m*; -, (gr.) (griech. Myth.) Gott des Himmels; der Himmel selbst.

Uranoxyd *s*; -(e)s; s. *Uran*.

Uranstrahlen *Mz.*; vom Uran ausgehende radioaktive Strahlen.

Uranus; Planet, Zeichen ♄, von Herschel 1781 entdeckt; besitzt wahrsch. eine Lufthölle, Durchm. 50000 km, Umlaufzeit 84 J., er hat 4 Monde: Ariel, Umbriel, Titania, Oberon.

Urali *s*; -s; Pfeilgift, s. *Kurare*.

Urausschlange *w*; -, -n; Art der Brillenschlange, das Zeichen der Würde in der Krone der ägypt. Könige.

urban; (lat.) städtisch; höflich, lebenswürdig, weltmännisch; Urbanität *w*; -, -en.

urbär, für den Ackerbau bestellt, fruchtbar, tragbar; ein Land urbar machen.

Urbild *s*; -(e)s, -er; ursprüngliche Erscheinung, Wesen selbst in Bezug auf Nachbilder oder Nachahmungen; Ideal, Verkörperung.

urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Uresis *w*; -, (gr.) Harnlassen.

Ureter; (gr.) 32 cm langes Rohr, durch das der Urin von der Niere in die Blase gelangt, der Harnleiter.

Ureteritis *w*; -, (gr.) Harnleiterentzündung.

Ureterotomie *w*; -, (gr.) operative Öffnung des Harnleiters.

Urethane *Mz.*; Ester der Karbaminsäure, dem Halbamid der Kohlensäure, welches frei nicht bekannt ist. U. entstehen durch Einwirkung v. Kohlensäure- od. Chlorkohlensäureester auf

Urbildlich, dem Urbilde ähnlich.

Urchristentum *s*; -(e)s; das Christentum zur Zeit der Jünger u. ihrer unmittelbaren Nachfolger.

Urd; eine der drei Nornen.

Urdarm *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urea; Harnstoff.

Ure de *Mz.*; Verbindungen des Harnstoffs mit org. Säuren, z. B. *Alloxan*, entsteht durch Oxidation v. Harnsäure mit Salpetersäure, *Parabansäure*, durch Oxidation v. Alloxan mit Salpetersäure.

Uretern *Mz.*; Eltern der Grobeltern; Vorfahren.

Urenkel *m*; -s, -; Sohn des Enkels od. der Enkelin; Urenkelin *w*; -, -en.

Ammoniak od. Amine. Farblos, bitter schmeckende Kristalle, Schlafmittel.

Urethra *w*; -, -s; (gr.) Harnröhre.

urethral *Ew*; die Harnröhre betreffend.

Urethritis *m*; -, (gr.) Harnröhrenkrampf.

Urethralstriktur *w*; -, -en; Harnröhrenverengung.

Urethroskopie *w*; -, -n; Untersuchung der Harnröhre.

Uretika *Mz*; harntreibende Mittel.

uretisch *Ew*; den Harn betreffend.

Urfehde *w*; -, -n; (chem.) eidliches Versprechen, sich wegen erlittener Beleidigungen od. Strafen nicht zu rächen; Urfehde schwören.

Urgebirge *s*; -, -s; archaische Formation (s. d.), urgemütlich, sehr gemütlich.

urgent, *Ew*, u. *Uw*; (lat.) dringend.

Urgenz *w*; -, -en; (lat.) die Dringlichkeit.

Urgeschichte *w*; -, Wissenschaft, die sich mit der vorgeschichtlichen Zeit der Menschheit befaßt, sie lehrt z. B., daß das erste Auftreten des Menschen in das Diluvium (s. d.) fällt.

Urgewicht *s*; -(e)s, -e; Gewicht des Normalgewichtes (s. d.).

Urgicht *w*; -, -en; (veralt.) Bekenntnis, Geständnis.

urgieren, (lat.) auf etwas drängen, es mit Nachdruck betreiben; streng, genau nehmen; Urgenz *w*; -, -en.

Urginea; (lat.) Gattg. der Liliaceen, Zwiebelgewächse mit weißen Blütenstrahlen; zugehörig die Meerzwiebel (*U. Scilla*), deren Zwiebel harntreibend wirkt.



Urginea maritima (Meerzwiebel)
(Knolle und Blütenstand)

Urgneisformation *w*; -, -en; unterste Schichte der archaischen Formation (s. d.).

Urgroßvater *m*; -, -väter; Vater des Großvaters od. der Großmutter; Urgroßmutter *w*; -, -mütter.

Urbahn *m*; -(e)s, -hähne; s. *Auerhahn*.

Urheber *m*; -, -s; einer, der etwas ins Dasein gerufen hat, Anstifter; Verfasser, Autor; Urheberrecht *s*; -(e)s, -e.

Urheberrecht *s*; -(e)s, -e; schützt das geistige Eigentum 30 Jahre lang nach dem Ableben des Autors u. außerdem bis zum Ablauf des 10. Jahres nach der Veröffentlichung. Die Berner Übereinkunft vom Jahre 1908 trifft ähnliche Abmachungen v. Staat zu Staat.

Urian *m*; -(e)s, -s u. -e; Bezeichnung für eine männliche Person, deren Namen man nicht nennen will od. kann; unwillkommener Gast; Bezeichnung für den Teufel.

Uriasbrief *m*; -(e)s, -e; [spr. -r(-)] Brief, der dem Überbringer Unheil bringt.

Uriel; (jüd. Myth.) einer der vier Erzengel.

Urin *m*; -, -s, -e; (gr.) s. *Harn*.

Urintistel *w*; -, -n; s. *Harnfistel*.

Urinaure *w*; -, Harnsäure.

Urkunde *w*; -, -n; Beurkundung, Zeugnis; als bleibendes Zeugnis dienendes Schriftstück, Bezeichnung, Dokument.

urkunden, geurkundet, s. *beurkunden*.

Urkundenfälschung *w*; -, -en; Herstellung einer falschen Urkunde, um sich oder einem anderen einen Vorteil zu verschaffen; im d. RSG § 267 bis 280 mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bedroht.

Urkundenlehre *w*; -, -n; Diplomatik (s. d.).

urkundlich, auf einer Urkunde beruhend; als Zeugnis, als Urkunde dienend, zum Beweise.

Urlaub *m*; -(e)s, -e; Erlaubnis, für einige Zeit frei vom Dienste zu sein; Zeit dieses Freiheits; seinen Urlaub in den Bergen verbringen; auf Urlaub gehen, sich auf die festgesetzte Urlaubzeit aus dem Dienste entfernen; Urlaub nehmen, sich einen Urlaub erteilen lassen; Urlauber *m*; -, -s.

Urliste *w*; -, -n; Verzeichnis der in einer Gemeinde wohnhaften Personen, welche zum Schöffennamen berufen werden können.

Urmaß *s*; -(e)s, -e; s. *Normalmaß*.

Urmensch *m*; -, -en; Mensch aus der Diluvialzeit, s. *Homo primigenius*.

Urmund *m*; -(e)s; s. *Gastrula*.

Urmutter *w*; -, Stammutter, Eva.

Urne *w*; -, -n; (lat.) Gefäß, welches die Alten zu verschiedenen Zwecken, bes. zur Aufbewahrung menschlicher Asche (Aschenurne) verwendeten; Wahlurne.

Urnig *m*; -, -s, -e; Mann, welcher gleichgeschlechtlich empfindet, Homosexueller.

urnisch, gleichgeschlechtlich, homosexuell.

uro- (in Zus.); den Harn betreffend.

Urobilin *s*; -(e)s; rotbrauner Farbstoff, die Farbe der menschlichen Fäkalien verursachend; im Harn, bes. bei Fieber.

Urochrom *s*; -(e)s; Farbstoff des Harns.

Urocystis; (lat.) Pilzart, s. *Brand*.

Urodelen *Mz*; die Schwanzlurche (s. d.).

Urogenitalsystem *s*; -(e)s, -e; Gesamtheit aller der Harnabsonderung u. Fortpflanzung dienenden Organe: Harnblase, Nieren, Geschlechtsorgane.

Urolith *m*; -(e)s, -en; (gr.) Harnstein.

Urologie; (gr.) die Lehre vom Harn u. den Erkrankungen der Harnorgane.

Uroskopie *w*; -, (gr.) Harnuntersuchung.

Urotropin *s*; -, s. *Formaldehyd*.

Urozele; (gr.) Harnerguß in den Hodensack.

Urphede *w*; -, -n; Schreibweise für Urfehde.

urplötzlich, ganz plötzlich.

Urproduktion *w*; -, -en; Gewinnung der für die Industrie u. das Gewerbe notwendigen Rohstoffe.

Ursache *w*; -, -n; das, was ein Geschehnis, eine Veränderung usw. zur Folge hat, Grund.

ursächlich, ursächlich, eine Ursache bildend od. enthaltend, aus einer Ursache hervorgehend, kausal; der ursächliche Zusammenhang.

Ursa major; (lat.) der Große Bär (s. d.); Ursa minor (lat.); der Kleine Bär (s. d.).

Urschrift *w*; -, -en; erste Schrift, Original einer Schrift.

Ursprung *m*; -(e)s, -sprünge; Beginn eines fließenden Wassers, Quelle; (dbtr.) erster Anfang v. etwas; wirkende Ursache; ursprünglich.

Urstand *m*; -(e)s, Urstände; ursprünglicher Zustand, Urzustand.

Urständ *w*; -, (veralt.) Auferstehung; frühliche Urstand.

Urstier *m*; -(e)s, -e; der Auerochs.

Urstoff *m*; -(e)s, -e; chem. Element (s. d.).

Ursus; (lat.) Bär.

Urte *w*; -, -n; (munda.) Wirtrechnung, Zeche.

Urteil *s.*: -(e)s, -e; richterlicher Schieds-
spruch, Urteil; Meinung;
Urteilstkraft; (Phil.): in
einen Satz gefaßte Er-
kenntnis; ein kategori-
sches Urteil.

urteilen, geurteilt; ein
Urteil sprechen; seine
Meinung äußern, beur-
teilen.

Urteilstkraft *w.*; -: Ver-
mögen, die Dinge zu be-
urteilen, das Verhältnis der Begriffe zueinander
zu erkennen, Denkvermögen.

Urteilsvollstreckung *w.*; -: -en; *s.* **Strafvollzug**.

Urteil *s.*; -s; *s.* **Urteil**.

Urtica: Brennessel, kraut.
Pflanze mit Brennhaaren, die
mit Toxinen (s. d.) gefüllt
sind und bei Berührung ab-
brechen.

Urticaria: Nesselausschlag
(s. d.).

Urtiere *Mz.*; Protozoen.

Urtikation; (lat.) Peltachung
mit Brennesseln, um starken
Hautreiz hervorzurufen.

Urwahl *w.*; -: -en; v. den
Urwählern vollzogene Wahl
der Wahlmänner.

Urwähler *m.*; -s, -: Staats-
bürger, der nur zur Wahl eines
Wahlmannes (indirekten Wahl)
u. nicht zur Wahl des Kandi-
daten (direkten Wahl) berech-
tigt ist.

Urwald *m.*; -(e)s, -wälder; uralter Wald im
Urzustand.

Urwelt *w.*; -: Welt der Urzeit.

urwüchsig, v. natürlicher Beschaffenheit, na-
turwüchsig; derb, grob; **Urwüchsigkeit** *w.*; -, -en.

Urzeit *w.*; -, -en; vorgeschichtliche Zeit, uralte
Zeit.

Urzeugung *w.*; -: elternlose Entstehung orga-
nischer Wesen.



Ursus americanus
(Baribal)



Urtica dioica
(Große Brenn-
nessel)

U. S. A.; Abk. für United States of America.
Usance *w.*; -, -en; [spr. *isáñß*, frz.] Gepflogen-
heit, Gebrauch, Usus.

Usbeck, ägypt. Getreidemaß = $\frac{1}{4}$ Ardeb.

Uso, Handelsbrauch.

U. S. P. D.; Abk. für Unabhängige Sozialdemo-
kratische Partei Deutschlands.

U. S. S. R.; Abk. für Ukrainisch-Sozialistische
Sowjet-Republik.

usuell, (frz.) gebräuchlich, üblich.

Usur; (lat.) Gewebezerstörung.

Usurpation *w.*; -, -en; [spr. *-zi'm*, lat.] wider-
rechtliche Besitzergreifung.

Usurpator *m.*; -s, -en; widerrechtlicher Besitz-
nehmer, Thronräuber.

usurpieren, widerrechtlich in Besitz nehmen.

Usus *m.*; -, -: Gebrauch, Gewohnheit; Sitte;
Verkehrssitte.

Ute; (mittelhd.) (Nibelungensage); Mutter der
Kriemhild.

Utensilien *Mz.*; (lat.) Geräte, Gerätschaften.

uterin; die Gebärmutter betreffend.

Uterini *Mz.*; (lat.) Halbgeschwister von einer
Mutter.

Uterus *m.*; -, -ri; (lat.) Gebärmutter (s. d.).

Utilität *w.*; -, -en; (lat.) Nützlichkeit; **Utili-
tärer** *m.*; -s, -: Nützlichkeitsmensch; **Utilitaris-
mus** *m.*; -: Nützlichkeitslehre, -system.

ut infra; (lat.) wie unten (gesagt).

Utopie *w.*; -, -n; (gr.) Nirgendland, Hirnge-
spinnat, Unmöglichkeit; **Utopist** *m.*; -en, -en;

Utraquisten *Mz.*; Hussiten, die das Abendmahl
unter beiderlei Gestalt verlangten.

Utriusque juris doctor, Doktor beider Rechte.

ut supra; (lat.) wie oben (gesagt).

Uttmann Barbara, führte die Spitzenkloppelei
im sächs. Erzgebirge ein, geb. 1514, gest. 1575.

Uvachromie; (lat.-griech.) Herstellung von
naturfarbigen Diapositiven.

Uviolampe *w.*; -, -n; Quarzlampe (s. d.).

Uvula; (lat.) das Zäpfchen im Halse.

Uz *m.*; -es, -e; (jüdisch); Hänselei, Fopperel.
uzen, du uzest u. urzt; hänseln, foppen, zum
beuten haben.



V s; -, -: zweifundzwanzigster Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets, welcher vor Vokalen oft wie w ausgesprochen wird; v., Abkürzung für von; V = chem. Zeichen für Vanadium.

va (franz.), es sel, es gilt.

Vaam früh. holländ. Längemaß = 1,7 m.

va banque (franz.); [wa bank]; d. h. was in der Bank liegt, gilt.

vacat (lat.), es fehlt (eine Seite bei Büchern).

va cello (ital.), Musik: etwas schnell.

Vaccinium (lat.); Gatt. d. Ericaceen, ausdauernde Sträucher mit immer grünen Blättern u. saftigen vielsamigen Beeren;

dazu gehören: *V. myrtillus*

(Heidelb., Blau-, Schwarz-,

Bickbeere), allgem. bekannt.

Eur., Nordas., Nordam., bes. in

Nadelwäldern: *V. uliginosum*

(Sumpf-, Rausch-, Triunkel-

beere), auf Moorboden, meter-

hoch; *V. vitis idaea* (Preisel-,

Kronsbeere); *V. oxycoccus*

(Moosbeere) in Nordam. die

größfrücht. Moosbeere, *V. mac-*

rocarpum. Beeren beinahe kir-

schengroß.

Vache w; -, (spr. wasch,

franz.); Deckleder (auf Postwagen);

Deckraum.

vacillante (ital.); Musik: schwankend.

Vacuum (lat.); s. Vakuum.

Vacuum cleaner (engl.) [-klin-]; auf dem Prin-

zip der Luftpumpe beruhender Staubsaue-

apparat.

Vadem, niederländisches Seeschiffahrtsmaß

= 1,0988 m.

Vademekum s; -s, -s; (lat.) Begleitbuch,

Taschenbuch; *Vademekum für Touristen*.

Vadhmäl, mittellat. grobes Wollzeug.

Vadium (neulat.); s; -s; Bürgschaftsgeld, An-

zahlung.

vadose Wässer Mz.; Mineralwässer.

vag (lat.), unsetzt, unbestimmt; ein vager Blick;

eine vaze Vermutung; Vagheit w; -, -en.

Vazabund m; -en, -en; (lat.) Landstreicher,

Strolch; Vazabundentum s; -(es); vagabundieren.

vagabundierende Ströme Mz.; elektr. Teil-

ströme, die ihren Weg durch die Erde nehmen.

Vagant m; -en, -en; Umherziehender; fahrender

Sänger od. Schüler.

Vagantenlieder Mz.; Lieder der fahrenden Ge-

sellten.

vagieren, umherschweifen, umherziehen.

Vagina w; -, -nen; (lat.) Scheide.

vagina (lat.) die Scheide betreffend.

Vaginalkugeln Mz.; Mutterzapfen (s. d.).

Vaginalportion w; -, Teil der Gebärmutter,

der in die Scheide hineinreicht.

Vaginismus m; -, (lat.) schmerz. Scheiden-

kampf.

Vaginitis w; -, (lat.) Scheidenentzündung.

Vaginoskopie w; -, Untersuchung der Scheide

mittels des Mutterspiegels.

Vagus m; -, (lat.) der 10. Hirnnerv (Lungen-

magenerv).



Vaccinium
Heidelbeere
(großfrüchtige
Moosbeere)

vakant (lat.), unbesetzt, frei, offen, erledigt;
ein vakanter Posten.

Vakanz w; -, -en; Freiwerdung einer Stelle;
freizewordene, offene Stelle; Ferien.

vakat, es fehlt, ist nicht vorhanden.

Vakat s; -s, -s; leere Seite (eines Buches).

Vakatanzeile w; -, -n; Fehlzeile.

Vakuolen Mz.; (neulat.); Hohlräume im
Protoplasma der Pflanzen.

Vakuum s; -s, Vakua; luftleerer Raum.

Vakuuapparat m; -(es, -e; zum Eindampfen
der Zuckerlösung dienender Apparat.

Vakuumbremse w; -, -n; Luftsaugbremse bei
Eisenbahnen.

Vakuuflasche w; -, -n; s. Crookesche Röhren.

Vakuummeter s; -s, -; Luftverdünnungsmeßer,
s. Manometer.

Vakuuplanne w; -, -n; s. Zucker.

Vakuumpumpe w; -, -n; s. Luftpumpe.

Vakuureinigung w; -, -en; Reinigung von
Teppichen u. dgl. mittels des Vacuum cleaner
(s. d.).

Vakuu-röhre w; -, -n; s. Entladungs-röhre.

Vakuu-thermometer s. u. m; -s, -; Instrument
zur Messung der Intensität der Sonnenstrahlen.

Vakuu-transformator m; -s, -en; System von
Ventilröhren zur Umwandlung v. Wechselstrom
in Gleichstrom.

vakzinieren (lat.); mit Kuhlymphe impfen;

Vakzination w; -, -en (spr. -zín-n).

vale (lat.); lebe wohl.

Valenz w; -, -en; (lat.); Chem.; Wertigkeit.

Valeriana; Gattung der Valerianaceen; Stauden,
gemäßigte Zone; dazu gehört der Baldrian (*V. officinalis*, Katzenkraut), dessen Wurzelextrakt
nervenstärkend wirkt.



Valeriana officinalis
(Gemeiner Baldrian)



Valerianella
(Rapunzel)

Valerianate Mz., die Salze der Valeriansäure.
Valerianella; Rapunzel, Gattung der Valerianaceen; Kräuter; liefern Frühlingssalat.

Valeriansäure w; -, $C_8H_{16}O_4$; findet sich im
Wurzelstock des Baldrians, ihr Amyl ester,
 $C_5H_{11} \cdot COO \cdot C_5H_{11}$, findet als Äpfeläther in der
Konditorei Verwendung.

Valet m; -s, -s; (spr. vald, frz.) Ksp.; Bube
(s. d.).

Valet s; s, -s; (spr. valet, frz.); Abschied,
Lebewohl; Valet sagen.

Valeur w; -, -s; (spr. walör, frz.); Wert, Ge-
halt; Farbestimmung; die Valeurs eines Ge-
maltes.

Vall *m*; -; (türk.) *s.* Wall.
Valor *m*; -*s*; *s.* Valeur.
Valorenversicherung *w*; -, -*en*; Versicherung *v.* Wertsachen.

Valuta *w*; -; Valuten; Wert; Währung, Münzfuß, Wechselwert; ausländisches Geld.

Valutaklausel *w*; -, -*n*; die im Vordruck auf Wechseln befindliche Angabe „Wert erhalten.“

Valvation *w*; -, -*en*;
 Schätzung des Wertes.

Valvula (lat.);

Klappe.

Vampir *m*;

-(*e*), -*e*;

(*serb.*); *s.*

Fledermause;

Blutsaugen-

des Gespenst

(vgl. *s.* 871).

Vanadium *m*; -*s*; *V* = 51,0; im *Vanadinbleierz*, im *Roscoelit* u. *Patronit*; bis jetzt nicht rein darstellbar; wird als Eisenlegierung in der Stahlindustrie verwendet, macht den Stahl zäher u. erschütterungsfähiger.

Vandale *m*; -*n*, -*n*; roher, zerstörungssüchtiger Mensch.

Vandalismus *m*; -; rohe Zerstörungswut, kriegerische Rohheit.

vandalisch, im Vandalismus begründet, roh, zerstörungssüchtig.

Vanerbilt (Cornelius; amerik. Industrieller /1793 bis 1877), „Eisenbahnkönig“; sein Sohn William 1821–1885) setzte das Werk des Vaters fort.

Vanilla, *Vanille*, Gattung der Orchideen, bis 30 cm lange Kapselfrüchte liefernd, das bekannte Gewürz. Anbau in den Tropen.

Vanillin *s*; -(*e*); *s.* Eugenol.

Van t'Hoff, *s.* Hoff.

Vapeurs *Mz.*; (spr. *vapirs*,

frz.) Blähungen, oble Launen.

Vaporisateur *m*; -*s*, -*e*;

(spr. -*tör*, frz.) Zerstäuber;

vaporisieren, verdampfen.

var., Abk. für Varietät (=

Abart).

Vara, Längenmaß in Spa-

nien u. Spanisch-Amerika =

0,835 m.

Varec, *s.* Kelp.

Varia *Mz.*; (lat.) Mannig; Vanilla plantifolia

fauliges, Allerlei (bes. als Titel (Echte Vanille) für entsprechende Rubriken

in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen usw.).

variabel, veränderlich.

variable Sterne *Mz.*; Fixsterne, deren Helligkeit

periodisch zu- u. abnimmt.

Variante *w*; -, -*n*; verschiedene Lesart; Abart.

Variation *w*; -, -*en*; (spr. -*ziön*) Abwechslung,

Veränderung; (Tonk.) mehrfach veränderte

Wiederholung desselben Themas; Schwankung

der Magnetnadel.

Varietät *w*; -, -*en*; Verschiedenheit, Spielart.

Variété *s*; -*s*, -*s*; (frz.) [variété]; Theater,

das Tänze, Akrobatik, Musik (leichter) u. Gesang

besitzt.

variieren, verändern, abwechseln, verschieden

sein, abwechseln.

Varikozele *w*; -; (lat.-griech.) Krampfadern-

bruch.

Varliometer *s*; -*s*; Apparat, der kleine Schwan-

kungen messen kann.

Varzellen *Mz.*; *Spitzpocken*, *Schafpocken*, *Wind-*

pocken, *Wasserpocken*, Kinderkrankheit, die meist

nur wenige Tage anhält u. gefahrlos verläuft; der

Körper bedeckt sich mit roten Flecken, auf denen



(Großer Vampir
(Vampirus spectrum)



sich kleine, helle Bläschen bilden. — *V.* nennt man auch Erkrankungen der Haustiere (*s.* *Pocken*).

Vasall *m*; -*en*, -*en*; (kelt.), *s.* *Lehensmann*; *Vasalleneid*; *Vasallenfreue*.

Vase *w*; -, -*n*; (frz.) Ziergefäß, Blumenglas, Blumenkelch.

Vasellin *s*; -*s*; Rückstand bei der Verdampfung des amerik. Petroleum an der Luft. Halbfeste, im reinen Zustand weiße Masse, (hier) als Salbe an Stelle v. Fetten, zum Einschlüpfen von Maschinenteilen u. metallenen Gegenständen, um sie gegen Rost zu schützen. *V.* kann nicht ranzig werden, da es keine Säure enthält u. greift daher Metalle nicht an.

vast, (lat.) weit, ausgedehnt.

Vat, niederländ. Flüssigkeitsmaß = 1 hl.

Vater *m*; -*s*, Väter; Mann in bezug auf die v. ihm gezeugten Kinder; (abtr.) alter Mann. Väterchen, Stifter, Urheber; Beschützer; der Vater der Armen; (Th.) ein Kollenfah.

Vaterland *s*; -(*e*), -länder; *s.* *Heimat*.

vaterländisch, das Vaterland betreffend, aus demselben stammend.

väterlich, dem Vater gehörend; vom Vater stammend; das väterliche Erbteil; einem Vater gemäß, wie ein Vater, gütig, mild; väterliche Ratschläge.

Vatermörder *m*; -*s*, -; einer, der seinen Vater ermordet hat; Name eines altmodischen hohen Halskragens für Männer.

Vaternamen *m*; -*ns*, -*n*; Familienname, Zuname.

Vaterrecht *s*; -(*e*), -*e*; Rechtssystem, bei dem die Kinder zur Verwandtschaft des Vaters gerechnet werden; *s.* A. Mutterrecht.

Vaterschaft *w*; -; Zustand des Vatersseins, Paternität; seine Vaterschaft anerkennen, bestreiten, anerkennen, bestreiten, daß man der Vater eines bestimmten Kindes ist.

Vaterstadt *w*; -; Stadt, in welcher man geboren u. aufgewachsen ist, Geburts-, Heimatsstadt.

Vatertell *s*; -(*e*); Erbteil vom Vater.

Vaterunser *s*; -*s*, -; } *s.* *S.* 873.

Vatikan *m*; -(*e*); }

Vaudeville *s*; -*s*, -*s*; (spr. *väduvil*, frz.) Lieder-

spiel.

vazieren, (lat.) dienstfrei, stellungslos sein; unbesetzt, erledigt sein.

Vedette *w*; -, -*n*; (It.) Reiterwache, Schild-

wache zu Pferde.

Vega (span.), fruchtbare Ebene.

Vegetabilien *Mz.*; (lat.) Pflanzenstoffe, Pflanzenspeisen.

vegetabilisch, ins Pflanzenreich gehörig, pflanzlich, Pflanzen; vegetabilische Kost.

vegetabilischer Schwamm; *s.* *Lauffa*.

Vegetarianer, Vegetarier *m*; -*s*, -; einer, der nur Pflanzennahrung zu sich nimmt, Pflanzens-

esser.

Vegetation *w*; -, -*en*; (spr. -*ziön*) Pflanzen-

wuchs, Pflanzenwelt.

Vegetationszone *w*; -, -*n*; nach dem Vorkommen gewisser Pflanzen abgegrenztes Gebiet, z. B. tropische, subtrop., polare Zone usw.

vegetativ (lat.); pflanzlich.

vegetative Fortpflanzung, ungeschlechtliche Fortpflanzung.

vegetative Organe *Mz.*; Stoffwechselorgane.

vegetieren, als Pflanze wachsen, ein Pflanzen-

leben führen; (abtr.) ärmlich, elend leben, ohne nennenswerte Geistestätigkeit dableben.

Veh, Pelzwerk; *s.* *Feh*.

vehement, (lat.) heftig, ungestüm; **Vehemens** *ad*; -.

Veihikel *s*; -*s*, -; (lat.) Fahrzeug, Hilfsmittel.

Vehmgericht *s*; -(*e*), -*e*; *s.* *Fehmgericht*.

Veichen *s*; -*s*, -; *s.* *Viola*.

Veilchenalge *w*; -, -n; auf Gesteinen wachsende Grünalge mit Veilchengesamtheit.

Veilsbohne *w*; -, -n; Vietsbohne, eine Art der Gartenbohne, Stangenbohne.

Veilstanz *m*; -es; Chorea, Nervenkrankheit, welche sich in Muskelzuckungen des Körpers, der Glieder u. bes. des Gesichtes äußert (nach St. Veit als Nothelfer dagegen genannt).

Vektor, (Physik.) Größe, die durch einen Betrag u. durch die Richtung bestimmt ist, z. B. die Geschwindigkeit.

Velament (lat.); Hülle, Decke.

Velhagen & Klasing, Verlags-Veilchenalge buchhandlung in Bielefeld und (Trente-) Leipzig. *poblia aurea*

Velin *s*; -(es); [spr. w'lin, frz.] pergamentähnliches Papier.

Velletit *w*; -, -en; (lat.) (kraftloses) Wollen, Anwendung.

Vellon [spr. well'ohn], früher span. Münzwährung in Kupfer, im Gegensatz zu Plata (in Silber).

veloce (ital.); [spr. welótsche] geschwind.

Velodrom *s*; -(es, -e); (lat.-gr.) Radfahrbahn, Radrennbahn.

Velours *m*; -, -; [spr. weldr, frz.] Samt.

Veloutine [spr. welutin, frz.], welcher Baumwollbarchent.

Veloziped *s*; -(es, -e); Fahrrad (s. d.); **Velozipedit** *m*; -en, -en.

Velozität *w*; -, (lat.) Schnelligkeit.

Velte [spr. wellt], franz. Flüssigkeitsmaß.

Veltenstanz *m*; -es; Epilepsie (s. d.).

Velvet *m*; -s; unechter Samt, Baumwollgewebe.

Veme *w*; -, s. *Feme*.

Vena (lat.), Blutader.

venal (lat.), käuflich, feil. **Venalität** *w*; -, -en; (lat.) Bestechlichkeit.

Venäsektion *w*; -, -en; (lat.) Aderlaß.

Venatio (lat.), Jagd, Tierkampf.

Vendetta *w*; -, -en; (it.) Blutrache.

Venen *Mz.*; s. *Blutgefäße u. Blut*.

Venenentzündung *w*; -, -en; Phlebitis; im Anschlusse an Verletzungen, Typhus, Tuberkulose u. a. eintretende Entzündung der Venen; führt oft zu Thrombose u. Pyämie.

Venengeräusche *Mz.*; über den großen Hals-venen hörbare Geräusche bei Blutarmut.

Venenpuls *m*; -pulses; bei Herzklappenfehlern vorhandener Puls.

Venensteine *Mz.*; Verkalkungen v. Blutgerinnsel in den Venen.

venenos (lat.) Ew.; giftig.

Venenum (lat.); Gift.

venerabel (lat.); verehrungswürdig; **Venerabile** *s*; (lat.) hochwürdigstes Gut.

Veneration *w*; -, -en; (lat.) Verehrung.

Veneridae (lat.); s. *Venusmuscheln*.

Venerie (lat.); Bezeichnung für Geschlechtskrankheit.

venerisch Ew.; syphilitisch.

venerische Krankheiten *Mz.*; (Geschlechtskrankheiten).

Venetian; geköppter Futterstoff aus ägypt. Baumwolle.

Venezianer Durchbruchsarbeit; s. *Richelieu-stickerei*.

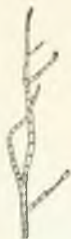
Venezianer Lack; s. *Rotholzlack*.

Venezianer Weiß; s. *Bleiweiß*.

Venezianer Kreide; s. *Talk*.

Venezianer Samt; gemusterter Samt.

venezianische Perlen; Glasperlen zum Sticken.



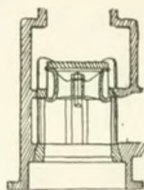
venezianische Seife; Natronseife aus Olivenöl.

Venia (lat.); Nachsicht. **venös** (lat.); zu den Venen gehörig.

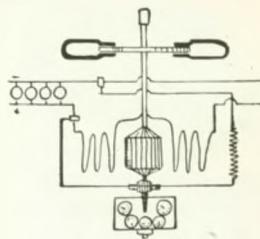
Ventil *s*; -(es, -e); (lat.) Luftklappe, Windklappe; Verschluss; (übr.) Möglichkeit, sich Luft zu machen; seine **Äußerung** hat ein Ventil gefunden.

Ventilation *w*; -, -en; [spr. -ziön]; Lüftung; Einrichtung zur Lüftung.

Ventilator *m*; -s, -; Lüftungsvorrichtung. Lüfterneuerer.



Doppelstz-Ventil



Ventilatoren

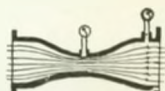
ventilieren, lüften; (übr.) sorgfältig erwägen.

ventral (lat.); den Bauch betreffend.

Ventriloquist *m*; -en, -en; (lat.) Bauchredner.

Venturi-Wassermesser,

Messung des Druckunterschiedes beim Durchströmen einer Rohrverengung gegen den Normalquerschnitt desselben Rohres. Nach dem Namen des Erfinders so benannt.



Venturi-Wassermesser

Venus; (Astron.) zweitnächster Planet der Sonne, zw. Merkur u. Erde, Zeichen ♀; manchmal am hellen Tage sichtbar; v der Sonne 108 Mill. km entfernt, hat einen Durchmesser v. 12700 km u. eine Umlaufzeit v. 224,7 Tagen; 0,79 der Erdmasse.

Venusberg *m*; -(es, -e); s. S. 876.

Venusdurchgang *m*; -(es, -e); -durchgänge; Vorübergang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe; wichtig zur Bestimmung der Entfernung der Erde von der Sonne.

Venusfächer *m*; -s; fächerähnliche Koralle mit biegsamen Hornskelett.

Venusfliegenfalle *w*; -, Pflanze; s. *Dionaea*.

Venusgürtel

m; -s; im Mittelmeer lebende bandförmige Rippenqualle. **Venusgürtel** (*Ceatus veneris*)

Venushaar *s*; -(es); Farn; s. *Adiantum*.

Venuskörbchen *Mz.*; s. *Glasschwämme*.

Venuskörbchen (*Euplectella aspergillum*)

Venusmilch *w*; —; *s.* Jungfernmilch.
Venusmuscheln *Mz.*; *Veneridae*, in den Tropen vorkommende essbare Muscheln mit regelm. ovalen, oft rosafarbenen Schalen.
Venusseh *m*; —(e)s; *s.* *Cypripedium*.
Venusseuche *w*; —; *Syphilis* (*s. d.*).
Venuswagen *m*; —; Pflanze; *s.* *Aconitum*.
Ver (*lat.*); Frühling.
ver-; untrennbare Vorsilbe bei Haupt-, Eigenschafts- u. Zeitwörtern mit der Grundbedeutung des Entfernens (versenden), aus welcher sich zahlreiche Abschattungen entwickeln; so die Bedeutung des Aufhörens (verwelken, verreiben); des Unrichtigen (sich verrechnen); des Verbrauchens (verbacken); des Zuviel od. Zulange (versatzeln, versätzen); des Veränderns (vergrößern, verpflanzen), des Zurückhaltens (verhüten) usw.
verabfolgen, verabfolgt; abliefern, ausfolgen, überreichen.
verabreden (sich), verabredet; Abrede über etwas treffen, besprechen; **Verabredung** *w*; —, -en.
verabredetermaßen, einer Verabredung gemäß.
verabreichen, verabreicht; geben, reichen; einflößen, eingeben.
verabscheuen, verabscheut; Abscheu empfinden, verabscheuen.
verabschieden, verabschiedet; den Abschied geben; sich verabschieden, Abschied nehmen.
verachten, verachtet; der Achtung unwert halten; keiner Beachtung werthalten, nicht wichtig nehmen.
verächtlich, Verachtung verdienend; verachtend, *v.* Verachtung zeugend.
Verachtung *w*; —; Zustand des Verachtens od. des Verachtetwerdens.
verakkordieren, verakkordiert; über den Preis einig werden; verdingen; in Stücklohn geben.
verallgemeinern, verallgemeinert; allgemein machen, auf die Allgemeinheit ausdehnen od. anwenden; **Verallgemeinerung** *w*; —, -en.
veralten, veraltet; durch die Länge der Zeit aufhören zu sein, zu alt sein war; ihre Schönheit ist noch nicht veraltet; durch Alter außer Mode, außer Gebrauch kommen, *v.* Neuem überholt werden; die veraltete Konstruktion; veraltete Ansichten.
Veranda *w*; —, -s u. *v.* Veranden; (*ind.*) halb od. ganz geschlossener Vorbau an einem Hause.
veränderlich, so, daß es sich ändert od. verändern läßt; unbeständig; veränderliches Wetter; **Veränderlichkeit** *w*; —, -en.
veränderliche Sterne *Mz.*; Fixsterne, die aus unbek. Ursachen ihre Lichtstärke (regelm. od. unregelm.) ändern.
verändern, verändert; *s.* ändern, sich verändern, sich ändern; (landschaftl. *v.* Dienstboten:) eine andere Stelle annehmen; heiraten.
Verankerung *w*; —, -en; durch Anker (*s. d.*) hergestellte Verbindung *v.* Bauteilen.
veranlagen, veranlagt; eine Anlage machen; **veranlagt**, befähigt, geartet; **Veranlagung** *w*; —, -en.
veranlassen, veranlaßt; Anlaß geben od. abgeben; **Veranlassung** *w*; —, -en.
veranschaulichen, veranschaulicht; anschaulich machen.
veranschlagen, veranschlagt; einen Anschlag, eine Vorberechnung machen.
Veranschlagung *w*; —, -en; Taxation (*s. d.*).
veranstalten, veranstaltet; Anstalten machen, anstellen, ins Werk setzen; **Veranstaltung** *w*; —, -en.
Veranteu *w*; —, -n; Lupe zur Betrachtung *v.* Anatomaufnahmen.
verantworten, verantwortet; für etwas einstehen, etwas als nicht richtig od. pflichtwidrig nachweisen; sich verantworten, sich durch einen solchen Nachweis verteidigen.; **Verantwortung** *w*; —, -en.

verantwortlich, die Verantwortung für etwas tragend; verantwortlicher Redakteur.

Verantwortlichkeit *w*; —; die moralische oder sittliche Pflicht, für getroffene Anordnungen mit seiner Person einzustehen und für die Durchführung eines Auftrages nach bestem Wissen und Gewissen zu sorgen.

verarbeiten, verarbeitet; arbeitend gestalten; einen Stoff (Vorwurf) verarbeiten; arbeitend verbrauchen; eine Zeit verarbeiten, sie arbeitend verbringen; **Verarbeitung** *w*; —, -en.

verargen, verargt; einem etwas verargen, es ihm übel nehmen, verdenken.

verarmen, verarmt; arm werden; **Verarmung** *w*; —, -en.

verästeln sich, verästelt; sich in Form *v.* Ästchen verteilen, sich verzweigen; **Verästelung** *w*; —, -en.

Veratrin *s*; —(e)s; giftiges Alkaloid des weißen Germer (*s.* *Veratrum*), erregt heftiges Niesen. In der Medizin gegen Nervenschmerzen.

Veratrum (*lat.*); zu den Liliaceen gehörige Stauden der gemäßigten Zone mit giftigen Wurzelstock; dazu geh.: die weiße Nieswurz (*V. album*, Germer), der schwarze Germer (*V. nigrum*, schwarze Nieswurz); beide sind Zierpflanzen.
verauktionieren, (*spr.* -zionieren) verauktioniert; *s.* ver steigern.



verausgaben, verausgabt; als *Veratrum album* Ausgabe verbrauchen, aus- (Weißer Germer) geben; in Ausgabe stellen.

veräußern, derartig, daß es veräußert werden kann, verkäuflich.

veräußern, veräußert; sich eines Besitzes entäußern, verkaufen; **Veräußerung** *w*; —, -en.

Verb *s*; —, -en; (*lat.*) (*Gr.*) Zeitwort, Verbum.
verbacken, (Mittelw.) verbacken; beim Backen verbrauchen; beim Backen mißraten; der Kuchen ist verbacken.

verbal, auf ein Verb bezüglich; mit Worten (*Gr.* *z.* *tätlich*).

Verbalien *Mz.*; wörtliche Äußerungen; *v.* einem Zeitwort abgeleitete Nomina.

Verbalinjurie *w*; —, -n; Beleidigung durch Worte, Beschimpfung.

verballter (*lat.*); wörtlich.

verballhornen, verballhornt (nach dem Buchdrucker Ballhorn); verschlechtert, indem man zu besser meint; parodieren, verulken; **Verballhornung** *w*; —, -en.

Verballung *w*; —, *s.* *Hufkrankheiten*.

Verbalnote *w*; —, -n; eigl. Note, die *v.* dem Gesandten nicht übergeben, sondern bloß vorgelesen wird.

Verbaloblation *w*; —, -en; (*lat.*) wörtliches Angebot im Gegensatz zur Realoblation (*s. d.*).

Verbal suggestion *w*; —, -en; *s.* *Hypnotismus*.

Verband *m*; —(e)s, -bände; Verbinden; Binde um eine Wunde; (*übr.*) Vereinigung, Verbindung, Bund.

Verband der Deutschen Buchdrucker; *s.* Deutscher Buchdruckerverband.

Verband der Deutschen Juden; 1904 gegr. Verband der jüd. Gemeinden u. Organisationen Deutschlands; Ziel: Gleichberechtigung der Juden in Deutschland.

Verband des freien Protestantismus; *s.* *Protestantenbund*.

Verband deutscher Handlungsgehilfen; *s.* *kaufmännische Vereine*.

verbänden *Ztw.*; ausfugen.

Veränderung *w*; —, -en; botan.: *Mißbildungen* (*s. d.*).

Verbandlehre *w*; —; *Desmologie*, *Syndesmologie*; Teil der Anatomie, Lehre *v.* den Bändern u. Sehnen des Körpers, Bänderlehre.

Verbandmull *m*; -(e)s; *s.* Verbandstoffe.

Verbandpäckchen *s*; -s, -; *s.* Kriegssanitätskissen.

Verbandshypothek *w*; -, -en; Verpfändung mehrerer Grundstücke für eine Forderung.

Verbandstaaten *Mz.*; *s.* Entente.

Verbandstoffe *Mz.*; die zur Verbandherstellung verwendeten Stoffe: Mull, Watte, Gaze, Schirring, Leinwand; müssen durch desinfizierende Flüssigkeiten od. Sterilisation keimfrei gemacht werden.

Verbandwatte *w*; -, *s.* Verbandstoffe.

Verbandzeug *s*; -(e)s; alles Nötige zum Verbinden einer Wunde.

verbanen, verbannt; aus einem Lande, einem Gebiete verweisen; vertreiben, ausschließen; Verbannung *w*; -, -en.

Verbascum; Kräutergattg. aus der Fam. der Skrophulariaceen. Europa, Orient; in Deutschl.: die Fackelblume od. Königskerze.

verbauen, verbaut; auf einem Baugrund aufbauen; eine Parzelle verbauen; durch Bauen versperren; (übrt.) versperren, hindern; zum Bauen verwenden; schlecht, falsch bauen.

verbauern, verbauert; zum Bauer werden, grobe Sitten annehmen.

verbeißen, verblissen; an der Spitze abbeißen; (übrt.) unterdrücken, (die Zähne zusammenbeißen) etwas nicht merken lassen; sich das Lachen verbeißen, sich verbeißen, sich festbeißen; sich die Zähne verbeißen, sich die Zähne beißen verderben.

verbelln (Jagd!); das Anbelln des angeschossenen Wildes durch den Hund.

Verbena; Ziernpflanzengattg. aus der Fam. der Verbenaceen; einfö. 80 Arten. Einheimische Art: *V. officinalis* (Eisenkraut), Unkraut an Wegen usw.



Verbena chamaedrifolia
(Eisenkraut)



Verbenazeen:
Lantana crocea
(Wandelblüte)

Verbenazeen *Mz.*; dikotyle Pflanzenfamilie der Tubifloren.

verbergen, verborgen; den Blicken entziehen, verstecken; der Kenntnis entziehen, geheim halten, verschweigen.

verbesserlich, so, daß es verbessert werden kann. verbessern, verbessert; besser machen, korrigieren; Verbesserer *m*; -s, -; Verbesserung *w*; -, -en.

verbeugen sich, verbeugt; (zum Zeichen der Ehrerbietung) den Oberkörper nach vorne beugen, sich verneigen; Verbeugung *w*; -, -en.

verbiegen, verbogen; falsch biegen, durch Biegen verderben.

verbleten, verbloten; gebieten, daß etwas verlassen werde, untersagen.

Verbigeration (lat.); Geisteskrankh.; beständiges Wiederholen sinnloser Wörter u. Sätze.

verbildlichen, verbildlicht; durch ein Bild darstellen; (übrt.) anschaulich machen.

verbinden, verbunden; aneinander-, zusammenbinden; um etwas herumbinden, bindend bedecken; den Kopf, die Augen verbinden; (v. Wunden usw.) mit einem Verbandsverband; (bes. vom Buchbinder in bezug auf Blätter u. Bogen!) falsch binden; bindend verdrauchen; verpflichten; ich bin Ihnen sehr verbunden.

verbindlich, zu etwas verbindend od. verpflichtend; freundlich, verbunden, verpflichtet; verbindlichen Gruß; verbindlichen Dank!

Verbindlichkeit *w*; -, -en; Verbindlichkeit (s. verbindlich); Verpflichtung.

Verbindung *w*; -, -en; Verbinden; Verkehrsweg; Eisenbahnverbindung; Ver- einigung; ehe- liche Ver- bindung; tele- phonische



Schienen-Verbindung (Lusche)

Verbindung; ich kann keine Verbindung bekommen; Beziehung; mit einem in Verbindung stehen, treten; er hat die besten Verbindungen.

Verbindungsgewicht *s*; -(e)s, -e; *s.* Äquivalentgewicht.

Verbindungswärme *w*; -, *s.* Thermochemie.

Verbindungszirkel *m*; -s, -; *s.* Studenten-zirkel.

verblissen, *s.* verbeißen; (übrt.) mürrisch, bissig.

verblitten sich, verblüten; bitten, daß etwas unterbleibe; untersagen, verbieten; ich verblüte mir das auf das entschiedenste.

verblittern, verblittert; bitter machen; (übrt.) bitter, unangenehm machen, verzällen; einem das Leben verblittern.

verblasen, *s.* Geblase.

verblasen, verbläßt; blaß werden, die Farbe verlieren; verbläste Tapeten.

verblättern, *s.* Holzverband; Jagd; durch falsches Blatten den Rehbock mißtraulich machen.

verblättern, verblättert; beim Blättern ver- schlagen od. verlieren.

Verbleib *m*; -(e)s; Ort, wo etwas verblieben ist; Aufenthalts-, Tätigkeitsort jemandes.

verblieben, verblieben; bleiben, an einem Orte bleiben; es hat sein Verblieben dabei; es bleibt dabei; übrig bleiben; es verbleibt ein Rest.

verbleichen, verblichen; bleich werden, ver- blassen; des Todes verbleichen, sterben; ver- blichen, tot, verschieden; Verblichener, Toter.

verbleien, verbleit; mit Blei überziehen; plombieren (s. d.); Fenster verbleien, sie in Blei fassen; Erz verbleien, es mit Blei zusammen- schmelzen, um das Metall auszuscheiden.

verblenden, verblendet; der Einsicht berauben, betören (s. d.); dem Blick entziehen, bedecken; Verblendung *w*; -, -en.

verbleuen, verbleut; töchtig durchprägen, blau schlagen.

verblischen, *s.* u. verbleichen.

verblinden, verblindet; blind werden, erblinden; (zuweilen) blind machen, blenden.

verblöden, verblödet; schlichtern, stumpf- sinnig machen od. werden; Verblödung *w*; -, -en.

verblüffen, verblüfft; in hohem Maße Staunen erregen, verwirren, aus der Fassung bringen; (veralt.) bestürzt werden; Verblüfftheit *w*; -, -en.

verblühen, verblüht; zu Ende blühen, abblühen, welken; (übrt.) vergehen, welken; ein verblühtes Mädchen.

verblümt, verhüllt, umschrieben, durch die Blume.

verbluten (sich), verblutet; alles Blut verlieren u. dadurch sterben; (übrt.) sich völlig veraus- geben, sich völlig erschöpfen, sich zugrunde richten; er hat sich bei der Sache verblutet.

Verblutung *w*; -, -en; zum Tode führende Blutung.

Verbodmung *w*; -; s. v. w. Bodmerel.
verbohren, verbohrt; falsch bohren; eine Röhre verbohren; (Zimm.) Teile durch Bohrlöcher u. hineingeschlagene Holznägel verbinden.

verbohrt, s. verbohren; (abtr.) höchst begriffstutzig, höchst einfältig; in etwas verbohrt sein, nicht davon loskommen können, darüber erfolglos nachgrübeln usw.

verborgen, verborgt; an andere borgen, ausborgen, verlehnen.

verborgen, s. verbergen; versteckt, heimlich; verborgene Genüsse; im verborgenem bleiben od. blühen, unbemerkt bleiben, nicht hervortreten; im verborgenem, im stillen, im geheimen.

Verborgenheit *w*; -; Verborgensein; Ort, wo man verborgen ist, Versteck.

Verborgentrüßler *Mz.*; eiförmige kleine Rüsselkäfer, deren Rüssel nach unten einschlagbar ist; 200 europ. Arten; dazu geh.: der Kohlgaullertrüßler (s. d.) u. der Erlenrüsselkäfer (s. d.).

Verbot *s*; -(e)s, -e; Befehl, durch welchen etwas verboten (s. verbleten) wird.

verbramen, verbrämt; mit Pelzwerk einfassen; (abtr.) verzieren, ausschmücken; **Verbrämung** *w*; -, -en.

verbrauchen, verbraucht; als Stoff zu einer Arbeit verwenden, im Gebrauche verwenden; willig brauchen, aufbrauchen; abnutzen; **Verbrauch** *m*; -(e)s; Verbrauch; -en, -n.

Verbrauchssteuer *w*; -, -n; Konsumsteuer, Aufwandssteuer, Abgaben vom Verbrauch (Branntwein, Zucker usw.).

verbrechen, verbrochen; vorn abbrechen, durch Abbrechen kürzen; ein Verbrechen begehen.

Verbrechen *s*; -s, -n; gesetzwidrige Handlung, schweres Vergehen; (gemildert, oft scherzh.) unerlaubte Handlung, Verletzung; das war das ganze Verbrechen!

Verbrecher *m*; -s, -n; einer, der ein Verbrechen begangen hat; Verbrechertypus; Verbrecherin.

Verbrecheralbum *s*; -s, -n; von der Polizei angelegte Sammlung von Photographien vorbestrafter Personen.

verbrecherisch, in der Weise eines Verbrechers, in einem Verbrechen begründet.

Verbrecherkolonie *w*; -, -n; s. Strafkolonie.

Verbrechermessung *w*; -, -en; Bertillonage, s. Bertillon.

Verbrechertypus *m*; -, -typen; s. Kriminalanthropologie.

Verbrecherwahn *m*; -(e)s; die Ansicht, daß die Übertretung eines Gesetzes durch höhere Pflichten gerechtfertigt wird.

Verbrecherwahnsinn *m*; -(e)s; s. Moral insanity.

verbreiten, verbreitet; s. ausbreiten; sich über etwas verbreiten, sich in breiter Ausführlichkeit darüber äußern; **Verbreiter** *m*; -s, -n; **Verbreitung** *w*; -, -en.

Verbreitungsgebiete *Mz.*; Tiergeographie; Gebiete, über die sich bestimmte Tiergruppen verteilen. Vgl. *Tierverbreitung*.

Verbreitungszentrum *Mz.*; s. Verbreitungsgebiete.

verbrennen, verbrannt; durch Brennen verbrauchen; Kohle verbrennen; durch Feuer zerstören od. vernichten; Briefe verbrennen; durch Feuer, durch zu große Hitze verletzen, entstellen, unbrauchbar machen usw.; vom Feuer verzehrt werden; durch Feuer od. Hitze geschädigt, unbrauchbar gemacht werden; sich den Mund verbrennen, (abtr.) sich durch unbesonnene Rede schaden; sich die Finger verbrennen, sich bei einer Handlung Schaden zuziehen.

verbrennlich, v. solcher Beschaffenheit, daß es verbrannt werden kann, brennbar.

Verbrennung *w*; -, -en; Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff unter Entwicklung v. Wärme, meist mit Bildung einer Flamme (Erghöhen); Heilkunde: schmerzhafte Entzündung

eines Körperteiles durch Einwirkung großer Hitze.

Verbrennungsanalyse *w*; -, -n; s. Analyse.

Verbrennungsmotoren *Mz.*; Kraftmaschinen für gasförmige od. flüssige Brennstoffe; der ökonomischste ist der Dieselmotor.

Verbrennungsöfen *m*; -s, -öfen; in der Elementaranalyse zum Verbrennen organischer Körper verwendete Öfen, der aus einer Reihe v. Bunsenbrennern besteht.

Verbrennungswärme *w*; -; bei der Verbrennung eines Körpers freiwerdende Wärmemenge.

verbriefen, verbrieft; durch Urkunden feststellen od. sichern; mein verbrieftes Recht; einen Pfand- od. Schuldbrief über etwas ausstellen; sich verbrieft, sich schriftlich verbürgen; **Verbriefung** *w*; -, -en.

verbringen, verbracht; hinbringen; zu Ende bringen.

verbrüden, verbrüdet; sich in inniger Freundschaft, sich als Brüder verbinden; **Verbrüderung** *w*; -, -en.

verbrühen, verbrüht; mit einer heißen Flüssigkeit verletzen.

Verbrühung *w*; -, -en; Gewebveränderungen des Organismus durch Einwirkung heißer Flüssigkeiten; ist über ein Drittel der Haut zerstört, so tritt durch die beim Eiweißzerfall sich bildenden Giftstoffe der Tod ein.

verhuhlt, der Buhlerlei ergeben, Hederlich, geil, buhlerisch.

Verbum *s*; -s, Verba; s. Verb.

verbummeln, verbummelt; Zeit vergeuden, mit Nichtstun verbringen; zum Bummler werden; der verbummelte Student.

verbünden sich, verbündet; ein Bündnis miteinander schließen.

verbündete Regierungen *Mz.*; die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten des Deutschen Reiches.

Verbundgeschöß *s*; -geschosses, -geschosse; Geschöß mit Mantel aus hartem Material.

Verbundglas *s*; -glases; Vereinigung von Glasarten bestimmter Ausdehnungskoeffizienten; gegen Temperaturwechsel u. Stoß widerstandsfähig u. zur Herstellung v. Lampenzylindern, Wasserstandsrohren usw. dienend.

Verbundkörper *m*; -s, -n; Bauteile, die aus Beton mit Eiseneinlagen bestehen.

Verbundmaschine *w*; -, -n; s. Dampfmaschine, verbürgen (sich), verbürgt; Bürgschaft leisten, Sicherheit geben, für etwas einstehen; **Verbürgung** *w*; -, -en.

verbürgen *s*; -s; Einstehen für die Erfüllung der Verbindlichkeit eines Dritten.

verbüßen, verbüßt; büßen; eine Strafzeit verbüßen, sie büßend abtun.

verbutten, verbuttet; körperlich od. geistig unentwickelt bleiben, verkümmern, verdammen.

Verdacht *m*; -(e)s; Mutmaßung, daß etwas Unrechtes geschehen ist od. geschehen wird, Argwohn.

verdächtig, in Verdacht stehend, Verdacht erregend.

verdächtigen, verdächtigt; einem ein begangenes od. zu begehendes Unrecht zutrauen, einen als verdächtig bezeichnen, einen in Verdacht bringen; **Verdächtigung** *w*; -, -en.

Verdachtsstrafe *w*; -, -n; früher: Strafe wegen eines Verdachtes auf Grund v. Indizien.

verdammen, verdammt; für schuldig, für strafwürdig erklären, verurteilen, vom sittlichen Standpunkt aus verurteilen, verwerfen; verdammen, verfluchen.

verdammen, verdammt; mit einem Damme einschließen od. versperren.

verdammen, verdammt; allmählich in Dunkelheit tauchen; der Tag verdammt; (abtr.) verträumen; ein Stündchen verdammen.

verdammlich, verdammenstwert.

Verdamnis *w*; -: Verdammte, ewige Strafe nach dem Tode, Höllenqual, Hölle.

Verdampfung *w*; -, -en; *s. Bergbau*.

Verdampfsapparat *m*; -(e)s, -e; Zuckerfabr.: Apparat zur Verdampfung des Wassers beim Dünnsaße.

verdampfen, verdampft; in Dampf verfliegen lassen; in Dampf verfliegen; **Verdampfung** *w*; -, -en.

Verdampfungsoberfläche *w*; -, -n; *s. Dampfessel*.

Verdampfungswärme *w*; -, -n; *s. Dampf*.

Verdandi; eine v. den drei Nornen.

verdanken, verdankt; einem etwas verdanken, es ihm zu danken haben, ihm Dank dafür schulden; (übtr.: in umgekehrter Bedeutung:) auf seine Veranlassung, durch sein Verschulden etwas Böses erfahren; dir habe ich die Prügel zu verdanken.

verdauen, verdaut; Genossenes in Nährstoff verwandeln; (übtr.: mit dem Verstande verarbeiten, erfassen; Verdauungsstörung *w*; -, -en.

verdaulich, so beschaffen, daß es (leicht) zu verdauen ist; **Verdaulichkeit** *w*; -.

Verdauung *w*; -: die Überführung der Nahrungsmittel in Blut u. Lymphe durch mechanische u. chemische Einwirkung.

verdauungsbefördernde Mittel *Mz.*; die Tätigkeit der Magendrüsen anregende Mittel, außerdem Pepsin u. Salzsäure.

Verdauungsdepression *w*; -, -en; *s. Fuller*.

Verdauungsflieber *s*; -s; bes. nach Typhus, auch bei Magen- u. Darmkatarrhen auftretende Unbehaglichkeit mit Temperatursteigerung nach reichlichen Mahlzeiten.

Verdauungsschwäche *w*; -: Dyspepsie (s. d.).

Verdauungssteine *Mz.*; *s. Magen- u. Verdauungssteine*.

Verde antico (ital.); grüne Gesteine, bes. Diabasporphyr mit Serpentinadern durchsetzter Marmor.

Verdeck *s*; -(e)s, -e; Decke in einem Schiffe, welche zugleich den Boden des darüber befindlichen Raumes bildet; Plane (s. d.) eines Wagens.

verdecken, verdeckt; mit einer Decke dem Anblick entziehen, zudecken, verbergen.

verdeckte Oktaven u. Quinten *Mz.*; die Parallelbewegung zweier Stimmen aus einem anderen Intervall in eine Quinte od. Oktave.

Verdelho (port.); (werdellju); Portwein-Traubenart.

verdenken, verdacht; *s. verargen*.

Verderb *m*; -(e)s; Handlung, durch die man etwas verderbt; Verderben, Ruin.

verderben, ich verderbe, du verderbst, ich verderb, verderben; schlechter, unbrauchbar machen; zunichte machen, stören; einem die Freude verderben; es mit jemand verderben, sich dessen Ungunst zuziehen; unbrauchbar, untuglich werden; zugrunde gehen.

verderben, verderbt; zugrunde richten; schlecht machen (bes. in sittlicher Beziehung); ein verderbter Knahe.

Verderben *s*; -s; Handlung des Verderbens; Zustand des Verderbens; das, was das Unglück jemandes herbeiführt, was ihn zugrunde richtet; in sein Verderben rennen, (übtr.: etwas tun, was einem Unheil bringt).



Verdauungs-Apparat

verderblich, so, daß es leicht verderben kann; Verderben bringend, höchst schädlich; **Verderblichkeit** *w*; -.

Verderbling *m*; -(e)s, -e; verküppelter, verkümmelter Mensch; ein solches Tier.

Verderbtheit *w*; -, -en; Zustand, der eintritt, wenn etwas verdorben (bes. in sittlicher Beziehung) ist.

verdeutlichen, verdeutlicht; deutlich machen; erklären.

verdeutschen, du verdeutsch(e)st, verdeutscht; ins Deutsche übersetzen; (übtr.: verständlich machen; **Verdeutschung** *w*; -, -en.

verdichten, verdichtet; dicht machen, komprimieren; sich verdichten, dicht werden; **Verdichtung** *w*; -, -en.

verdicken, verdickt; dick machen; sich verdicken, dick werden; **Verdickung** *w*; -, -en.

verdienen, verdient; durch Arbeit, durch Dienst erwerben; einen Gewinn erzielen; Anspruch auf etwas haben, wert sein, würdig sein; sich um eine Sache verdient machen, zu deren Förderung usw. beitragen; sich um einen verdient machen, Recht auf seinen Dank erwerben.

Verdienst *m*; -es; Lohn für die Arbeit; Erwerb, Gewinn.

Verdienst *s*; -es, -e; das, wodurch man Anspruch auf Anerkennung, Dank, Achtung usw. erwirbt.

Verdienstkreuz *s*; -es, -e; 1857 gestifteter Orden des Fürstentums Waldeck (4 Klassen).

verdienstlich, Recht auf Anerkennung, Achtung, Dank usw. gewährend, dankenswert.

Verdienstorden der preuß. Krone; gestiftet 1901 v. Wilhelm II (1 Klasse).

verdient, *s. verdienen*.

verdientermaßen, als Verdienst, als Dank, mit Recht.

Verdict *s*; -(e)s, -e; Wahrspruch, Entscheidung der Geschworenen.

Verding *m*; -(e)s, -e; Verdingen; Vertragsabschluß darüber.

verdingen (sich), verdingt; eine Übereinkunft über zu leistendes Treffen, u. zwar sowohl als Arbeitnehmer wie als Arbeitgeber; sich um Lohn als Knecht verdingen; eine Arbeit verdingen.

verdolmetschen, verdolmetscht; *s. dolmetschen*.

verdonnern, verdonnert; (burschik.) verurteilen; er wurde zu 2 Wochen Arrest verdonnert.

verdoppeln, verdoppelt; doppelt nehmen, doppelt machen; vervielfachen, vermehren, verstärken; **Verdopp(ell)ung** *w*; -, -en.

verdorber Magen, *s. Magenkatarrh*.

Verdorbenheit *w*; -: Verdorbensein (s. verderben).

verdorren, verdorrt; dorrend vergehen, dürr werden; dorrend vergehen machen, dorren.

verdrängen, verdrängt; durch Drängen aus seiner Lage bringen, wegrängen; seines Platzes, seiner Stelle berauben; (nach der Freudschen Lehre:) aus dem Bewußtsein ins Unterbewußtsein drängen; **Verdrängung** *w*; -, -en.

verdrehen, verdreht; durch Drehen aus der gehörigen Lage bringen, falsch drehen; (übtr.: absichtlich falsch darstellen, falsch erklären; Tatsachen verdrehen; **Verdrehung** *w*; -, -en; *s. Torsion*.

verdreht, *s. verdrehen*; verrückt, närrisch, verschoben.

verdrießen, du verdrießest u. verdrießt, du verdrossest, verdrossen; Unlust, Überdruß empfinden; die Arbeit verdrießt mich; sich etwas nicht verdrießen lassen, es nicht scheuen, es sich nicht leid sein lassen.

verdrücklich, Unlust, Unbehagen empfindend od. äußernd; ärgerlich, mißgestimmt; Unlust erregend, unangenehm, peinlich.

verdrossen, *s. verdrießen*; Unlust, Unbehagen empfindend, träge; **Verdrossenheit** *w*; -, -en.

Verdrückung *w*; -, -en; *s. v. w.* Auskellen (s. d.).

Verdruß *m*; -drusses; Unlust, Unbehagen, Unwille über etwas, Ärger; Zank.

verdübeln, verbinden einzelner Bauteile durch Dübeln.

verduften, verduftet; als Duft entschwinden; (abtr.; scherzh.) sich heimlich davonmachen, verschwinden.

verdummen, verdummt; dumm machen; dumm werden; **Verdummung** w; -, -en.

verdumphen, verdumpft; dumpf werden; **Verdumpfung** w; -, -en.

verdunkeln, verdunkelt; dunkel machen, dunkel erscheinen lassen; (abtr.) übertreffen, überstrahlen, in den Schatten stellen; sich **verdunkeln**, dunkel werden; **Verdunkelung** w; -, -en.

verdünnen, verdünnt; dünner machen; **Verdünnung** w; -, -en.

Verdunnpreis m; -preis; 1844 v. Friedr. Wilhelm IV. gestifteter Preis für deutsche Geschichtsschreibung; 1000 Taler in Gold u. eine Denkmünze.

verdunsten, verdunstet; als Dunst verfliegen; **verdunstet** (s. d.).

verdünsten, verdunstet; in Dunst od. Dampf verwandeln.

Verdunstung w; -, -en; langs. Verdampfen einer Flüssigkeit unter ihrem Siedepunkt.

Verdunstungsmesser m; -s, -; s. *Atmometer*.

Verdurbiling m; -s, -e; unzeitige Geburt.

verdursten, verdurstet; vor Durst umkommen, vor Durst verschmachten.

verdutzen, verdutzt; s. *verblüffen*.

verebben, verebbt; durch die Ebbe langsam abnehmen; (abtr.) zurückgehen, schwächer, flau werden.

veredeln, veredelt; edel, edler, wertvoller machen; ein Gemüt **veredeln**; Rosen, Obstbäume **veredeln**; **Veredelung** w; -, -en; s. *Okulieren* u. *Profusen*.

Veredelungsverkehr m; -s; Einfuhr von Roh- od. Halbfabrikaten zum Zwecke der Vervollkommnung u. Wiederausfuhr.

verehelichen, verehelicht; s. *verheiraten*.

verehren, verehrt; Ehrerbietung, Bewunderung, Liebe gegen jemand empfinden; einen Helden, einen Künstler, ein Mädchen **verehren**; einem etwas **verehren**, es ihm zum Geschenk machen, als Geschenk anbieten; **Verehrung** w; -, -en; **verehrungswürdig**.

Verehrer m; -s, -; einer, der verehrt; Liebhäber, Hofmacher.

verelden, vereldet; **vereidigen**, vereidigt; durch einen Eid verpflichten; **Verseidung**, **Verseidigung** w; -, -en.

Verein m; -(e)s, -e; Vereinigung, Verbindung, Gemeinschaft, Gesellschaft.

vereinbar, derartig, daß es sich vereinen läßt; **Vereinbarkeit** w; -, -en.

vereinbaren, vereinbart; (abtr.) verabreden, abmachen; **Vereinbarung** w; -, -en.

Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen; s. *Eisenbahnverbände*.

Verein Deutscher Studenten; gemeinsame Bezeichnung für die im Kyffhäuserverband vereinigten studentischen Vereine; Ziel: Pflege des nationalen Geistes.

vereineln, vereint; s. *vereinigen*.

vereinfachen, vereinfacht; einfach machen; erleichtern; **Vereinfachung** w; -, -en.

Verein für das Deutschtum im Ausland; s. *Schulvereine*.

Verein für Sozialpolitik; sozial-reformatorische Richtung der jüngeren hist. Schule für Nationalökonomie. (V. f. S.)

Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke; 1893 in Kassel gegr.

vereinigen, vereinigt; zu einer Einheit, einer Gesamtheit verbinden; **Vereinigung** w; -, -en.

Vereignete Brüder in Christo; s. *Ölterbeinleute* (S. 623).

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands; (V. S. P. D.) s. *Sozialdemokratie* (S. 794).

Der kleine Beckmann, R. W.

Vereinigung wissenschaftlicher Verleger; Berliner Verlag mit Leipziger Filiale.

vereinnahmen, vereinnahmt; als Einnahme haben; einnehmen.

Vereinödung w; -, -en; Übergang vom Dorf zum Hofsystem.

vereinsamen, vereinsamt; einsam machen; einsam werden.

vereinsamt, s. *vereinsamen*; alleinstehend, einsam.

Vereinsmaler m; -s, -; einer, der zahlreichen Vereinen angehört, einer, der sich gern in Vereinen wichtig macht usw.; **Vereinsmaler** w; -, -en.

Vereinstealer m; -s, -; durch den Wiener Münzvertrag 1857 vereinbarte Münze, war = 1/4 Tl.

Vereinblütler m; -s, -; die Kompositen.

vereinzeilen, vereinzelt; absondern, trennen; etwas Größeres, eine Gesamtheit in einzelnen Stücken verkaufen od. weggeben; **Vereinzelung** w; -, -en.

vereinzeilt, s. *vereinzeilen*; einzeln, sehr wenig; in vereinzelten Fällen.

verreisen, verreist; mit Eis völlig bedeckt werden, zu Eis werden; zu Eis machen.

Vereisung w; -, -en; die Bedeckung der Erdoberfläche mit Eis, einst viel größer (Eiszeit s. d.). Ist sie derzeit auf die Polnähe u. die höchsten Erhebungen der Hochgebirge beschränkt.

vereteln, veretelt; verhindern, zunichte machen, zuschanden werden lassen; **Veretelung** w; -, -en.

verelenden, verelendet; elend machen; elend werden.

verenden, verendet; (bes. v. Tieren:) sterben. **verengen**, verengt; **verengern**, verengert; eng od. enger machen; sich **verengen**, enge od. enger werden.

Verengerung w; -, -en; s. *Striktur*.

vererben, vererbt; einem od. auf einen etwas vererben, es ihm erblich hinterlassen; es ihm als erbliches Eigentum übertragen; (abtr.) übertragen; (sich) **vererben**, sich übertragen.

Vererbung w; -, -en; *Erblichkeit* (Heredität, Atavismus); ist das gesetzmäßige Wiederauftreten geistiger und körperlicher elterlicher Eigenschaften bei der Nachkommenschaft. Vererbungsgesetze od. -regeln sind von Mendel aufgestellt und nach ihm benannt worden (Mendelsche Gesetze). Befassen sich vor allem mit den Vererbungserscheinungen bei Pflanzen und Tieren; beim Menschen dagegen entsprechen die Zahlenverhältnisse dem Mendelschen Gesetze wegen der verhältnismäßig niedrigen Nachkommenzahl nur ungenau. Sog. *progressive Vererbung* beruht auf Häufung und Weiterbildung gewisser Merkmale u. Eigenschaften, wie sie durch Züchtung von Rassen erlangt wird. Rein wissenschaftliche Bedeutung vor allem erfährt die Vererbung sowohl in der Medizin (Raschygiene) als auch in der Landwirtschaft (Züchtung von Rassetieren und Nutzpflanzen) und in der Rechtswissenschaft zur besseren Beurteilung eines Verbrechens.

vererzen, vererzt; zu Erz werden.

Vererzung w; -, -en; s. *Versteinierungen*.

verewigen, verewigt; lange dauernd, ewig, unvergänglich machen; sich **verewigen**, (scherzh.) seinen Namen usw. irgendwo hinschreiben; der **Verewigte**, der Verstorbene.

verfahren, (Mittelw.) *verfahren*; fahrend anderswohin schaffen; fahrend verbrauchen; Geld, Zeit **verfahren**; auf eine bestimmte Art behandeln; er ist glücklich mit ihm **verfahren**; sich **verfahren**, falsch fahren, sich fahrend verirren; (abtr.) falsch handeln, sich verwickeln; er hat sich mit der Sache **verfahren**.

Verfahren s; -s, -; Behandlung, Art u. Weise des Handelns; ein kurzes **Verfahren**.

Verfall m; -(e)s; Verschlimmerung eines Zustandes, Abnahme; **Kräfteverfall**; Ungültigwerden; **Zahlbarkeit**, **Fälligkeit** werden; Medizin, s. *Kollaps*.

verfallen, allmählichen, zerstörenden Wirkungen nicht widerstehen können, in Verfall geraten; in einen (üblichen) Zustand geraten; in Krankheit, Wahnsinn, Melancholie usw. verfallen; in Strafe verfallen; an Ansehen, an Wohlstand einbüßen, herunterkommen; auf einen Gedanken verfallen, plötzlich darauf geraten; anheimfallen, in jemandes Besitz geraten; ungültig werden; zahlbar sein; der Wechsel ist verfallen, die Zeit, die Frist ist verfallen, ist um.

Verfalltag *m*; -(e)s, -e; Zahlungstermin (bes. v. Wechseln).

Verfallzeit *w*; -, -en; Zeit bis zum Verfalltag.

verfälschen, fälschen; (durch Beimengungen usw.) schlechter machen, geringer machen; Wein verfälschen; **Verfälscher** *m*; -s, -; **Verfälschung** *w*; -, -en; s. *Fälschung* (von Nahrungsmitteln).

verfangen, etwas ist verfangen, (Recht:) es ist mit Beschlag belegt, der freien Verfügung entzogen; nutzen, eine heabsichtigte Wirkung erzielen; dergleichen verfangt bei mir nicht; sich verfangen, sich in etwas verwickeln, daß man nicht heraus kann; Wind schlucken, so daß dadurch das Atmen behindert wird.

Verfangen *s*; -s; Erkrankung der Pferde, s. *Rehe* (*w*).

Verfangenschaftsrecht *s*; -(e)s; Recht, wonach das dem überlebenden (Eatten) zugefallene Vermögen den Kindern verfangen (s. d.) bleibt u. somit nicht verändert werden darf.

verfänglich, derartig, daß man sich leicht darin verfangen kann; bedenklich, schwierig, mißlich; zweideutig, in mehr od. minder deutlicher Beziehung zur Erotik; eine verfängliche Situation.

verfärben, färbend verbrauchen; färbend verderben, eine falsche Farbe geben; sich verfärben, die Farbe wechseln; erröten od. erblassen.

verfassen, verfertigen, abfassen; einen Edelstein verfassen, ihn schlecht fassen; **Verfasser** *m*; -s, -.

Verfassung *w*; -, -en; Verfassung; Zustand, worin man od. etwas sich befindet, innere Einrichtung, Verhältnisse, Lage; Gemütsstimmung, Gemütsverfassung; Gesamtheit der Staatsgrundgesetze, Konstitution. Vgl. *Reichsverfassung*.

Verfassungssatz *m*; -(e)s, -e; eidliche Verpflichtung auf die Staatsverfassung.

verfassungsmäßig, den Staatsgrundsätzen gemäß.

Verfassungsurkunde *w*; -, -n; zw. dem Staatsoberhaupt u. der Volkvertretung vereinbartes Gesetz bezüglich der Regierung, Verwaltung, Gesetzgebung u. Gesetzvollstreckung; Staatsgrundgesetz, welchem kein anderes Gesetz widersprechen darf.

verfaulen, in Fäulnis übergehen.

vertechten, fechtend, kämpfend verteidigen; verteidigen, sich für etwas einsetzen, dafür „eine Lanze brechen“.

verfehlen, nicht treffen; ein Ziel verfehlen; nicht antreffen, nicht zu Hause treffen; ich habe ihn zwei Mal verfehlt; ermangeln, unterlassen; ich werde nicht verfehlen zu kommen; sich verfehlen, sich nicht treffen; **Verfehlung** *w*; -, -en.

verfehlt, s. *verfehlen*; mißlungen, mißglückt.

Verfehlung *w*; -, -en; s. *Femgericht*.

verfeinden (sich), zum Feinde machen.

verfeinern, feiner machen; sich verfeinern, feiner werden.

verfeimen, in Acht u. Bann tun; für vogelfrei erklären; s. *Femgericht*; **Verfeimung** *w*; -, -en.

Verferkeln *s*; -s; s. *Verwerfen*.

verfertigen, s. *fertigen*.

Verfestung *w*; -, -en; einfache Acht, s. *Acht*.

Verfettung *w*; -, -en; nach fieberhaften Krankheiten, bei Säugern, nach Arsenik- u. Phosphorvergiftungen auftretende Ablagerungen zahlreicher Fettzellen in eiweißhaltigen Geweben, z. B. im Herzmuskel u. in der Leber.

Verfinstern *w*; -, -en; s. *Mondfinsternis* und *Sonnenfinsternis*.

verfeuern, durch Feuern verbrauchen; verschließen; verbrennen.

verfilzen, du verfilztst u. verfilzt; zu Filz (s. d.) machen; (sich) verfilzen, zu Filz werden, sich verwirren.

verflinstern, flinstern machen; sich verflinstern, flinstern werden; **Verflinstern** *w*; -, -en.

verfilzen (sich), du verfilztst u. verfilzt; (v. Fäden usw.) (sich) verwirren.

verflachen, (sich) flach machen; sich verflachen, flach werden; **Verflachung** *w*; -, -en.

verflechten, ineinander flechten; (Abtr.) einflechten; in die Rede verflechten; flechtend verbrauchen; falsch flechten.

verliegen, sich verliegen verschwinden, (rasch) vergehen, sich verliegen, verduften; ein Geruch verliegen, die Zeit verliegen; sich verliegen, falsch fliegen, sich fliegend verirren.

verließen, fließend verschwinden, verschwinden, sich verlieren; (Abtr.; bes. v. der Zeit.) vergehen; der Verlassene, (scherzh.) der gewesene Bräutigam, Liebhaber usw.

verlirxt, s. *verflucht*.

verlöben, ineinander verloben, übergehen machen; fortflieben machen, fortflößen.

verfluchen, mit einem Fluchworte Böses wünschen, verwünschen.

verlucht, s. *verluchen*; drückt (wie verlirxt) in verschiedener Abschattung Ärger, Staunen, Bewunderung usw. od. einen hohen Grad aus; eine verluchte Geschichte; ein verluchter Kerl; verlucht schwer.

verlucht! Epw.; Ausruf des Ärgers, Staunens, Bewunders usw.; Verlucht! nun bin ich zu spät gekommen.

verluchtigen, verliegen machen; sich verfluchtigen, verduften; vergehen; **Verfluchtigung** *w*; -, -en; s. *Verdampfung*.

Verlauf *m*; -flusses; Verfließen; Verlauf der Zeit.

Verflüssigung *w*; -, -en; Überführung eines Stoffes in den flüssigen Aggregatzustand; bei festen Körpern durch Wärmezufuhr, bei gasf. durch Abkühlung.

verflüssigte Luft; s. *flüssige Luft*.

Verfehlen *s*; -s; Verwerfen beim Pferd.

Verfolg *m*; -(e)s; (selten:) Verfolgen; Verlauf, den etwas nimmt, weitere Entwicklung; ein Verfolg der Angelegenheit; (veralt.) Fortsetzung, Folgendes.

verfolgen, nachgehen, zu erreichen suchen, nachfolgen, nachgehen; er verfolgt mich auf Schritt u. Tritt; jemand fortgesetzt Schaden zufügen suchen; jemand in irgendwelcher Absicht nicht zur Ruhe kommen lassen, jemand fortgesetzt belästigen; er verfolgt sie mit Liebesanträgen; etwas zu erreichen suchen; eine Absicht, einen Zweck verfolgen; auf einem Wege weitergehen, etwas Begonnenes fortführen, eine Strecke verfolgen; eine Laufbahn verfolgen; eine Spur verfolgen, ihr nachforschen; Verfolger; Verfolgung.

Verfolgungsrecht *s*; -(e)s, -e; s. *Konkursverfahren*.

Verfolgungswahn *m*; -(e)s; bei Delirium u. Geisteskrankheiten auftretender, auf Sinnesstörungen beruhender Glaube an Nachstellungen; endet oft mit Selbstmord; Anstaltsbehandlung geboten.

verfrachten, als Fracht versenden od. befördern; Frachtwagen od. Schiffe vermieten.

Verfrachter *m*; -s, -; Unternehmer der Güterbeförderung zur See.

verfressen, fressend aufbrauchen; er hat sein ganzes Geld verfressen.

verfressen, freßbegierig, gefräßig.

verfrühen, zu früh eintreten lassen; sich verfrühen, zu früh eintreten.

verfügen, als Befugter anordnen; sich wohin verfügen, sich wohin begeben; Gewalt haben, bestimmen, disponieren; über etwas verfügen.

Verfügung w; -, -en; **Anordnung, Verordnung;** zur Verfügung stellen, überlassen, anheimgeben; jemand zur Verfügung stehen, ihm zu Diensten stehen; zum Zweikampf mit ihm bereit sein.

verführen, auf einen falschen Weg führen; zu etwas Bösem od. Unrechtem verleiten; ein Mädchen verführen, es zum geschlechtlichen Verkehr verführen, es zu Falle bringen; **Verführer m;** -, -.

verführerisch, zum Bösen usw. bewegend; verlockend, reizend.

Verführung w; -, -en; s. **Unzucht.**

Verfüttern s; -, s; **Pferdekrankheit, s. Rehe.**
vergalten sich; sich durch den Anblick verblenden, betöckeln lassen, den Blick v. etwas nicht losreißen können; sich verlieben.

vergallen, einen Fisch vergällen, ihn beim Ausnehmen durch Zerreißen der Gallenblase bitter machen; (öbtr.) verderben, verbittern; die **Freude vergällen;** ein vergalltes Leben.

vergallopiert sich, sich in der Eile irren, einen Mißgriff tun.

Vergang m; -(e)s; **Vergehen, Zustand,** der darin besteht, daß etwas zu Ende geht od. abnimmt.

Vergangenheit w; -, -en; **Zustand,** der eintritt, wenn etwas vergangen (s. **vergehen**) ist; **vergangene Zeit;** ein Vergangeneit haben, ein bewegtes, ein abenteuerreiches Leben geführt haben; sich in vergangener Zeit ausgezeichnet haben; (Gr.) **Zeitform der Vollendung, Präteritum.**

vergänglich, so, daß es vergehen kann od. leicht vergeht, unbeständig; **Vergänglichkeit w;** -.

verganen, versteigern; für bankrott erklären; **Vergantung w;** -, -en.

vergattern; (inddtsch.) mit einem Gatter versehen; (Mil.) zur Vergatterung trommeln, schlagen, blasen, zusammentrommeln.

Vergatterung w; -, -en; **Handlung des Vergatterns (s. d.); (Mil.) Soldatensammlung beim Zusammentrommeln usw.**

vergeben, weggeben, verschenken; übertragen; ein Amt, eine Arbeit usw. vergeben; (Ksp.) falsch geben; jemand (sich) v. seinem Rechte, seiner Würde usw. etwas vergeben, ihn (sich) dadurch beeinträchtigen, daß man v. seinem Rechte usw. etwas aufgibt, es verringert; die Strafe erlassen, verzeihen; sich vergeben, sich beim Geben irren; sich durch zu große Freigebigkeit in Not bringen; sich nichts vergeben, sein Aussehen wahren, nichts unter seiner Würde tun; **Vergebung w;** -, -en.

vergebens, ohne Wirkung, fruchtlos, umsonst.
vergeblich, erlößlich, verzeihlich; erfolglos, den Zweck nicht erreichend.

Vergeilen s; -, s; s. **Etioliment** (bei Pflanzen).
vergegenwärtigen, sich etwas vergegenwärtigen, es durch die Einbildungskraft gegenwärtig machen, es sich vorstellen; **Vergegenwärtigung w;** -, -en.

vergehen, aufhören zu sein; die Geschwulst ist vergangen; vorübergehen, verfließen; die Zeit vergeht; die Jahre vergehen; allmählich entschwinden, hinschwinden; der Nebel vergeht; die Lust, der Appetit vergeht mir, ich verliere die Lust, den Appetit; sich etwas vergehen lassen, die Lust daran verlieren, es aufgeben; sich vergeben, sich gehend vom rechten Weg entfernen, sich verirren; ein Unrecht begehen, sich vergessen; **Vergehung w;** -, -en.

Vergehen s; -, -, **Zustand,** der eintritt, wenn etwas vergeht; **Übertretung eines Gesetzes; Vergeh.**

Vergehung w; -, -en; s. **Vergehen.**
vergeistigen, geistig machen, vertiefen; **Vergeistigung w;** -, -en.

vergelten; das Tun usw. eines andern erwidern; Gleiches mit Gleichem vergelten; belohnen; **Vergeltung.**

vergesellschaften (sich); (Kaufm.) eine Gesellschaft bilden; **Vergesellschaftung w;** -, -en.

vergessen, ich vergesse, du vergisst u. vergißt, ich vergaß, vergessen; aus dem Bereich des Gedächtnisses verlieren, nicht im Gedächtnis behalten; einen Namen vergessen; an etwas nicht denken; ich habe vergessen, dir das Buch mitzubringen; einem etwas vergessen, es ihm nicht gedenken; einen vergessen, nicht mehr an ihn denken, Empfindungen der Liebe, Freundschaft usw., die man gegen ihn hegte, verlieren; sich vergessen, sich vergehen, außer sich geraten.

Vergessenheit w; -, **Vergessen; Vergessensein; in Vergessenheit geraten.**

vergeßlich, leicht vergessend; **Vergeßlichkeit w;** -, -en.

vergeuden, in Falle hingeben, verschwenden; durchbringen; **Vergeuder m;** -, -, **Vergeudung w;** -, -en.

vergewaltigen, Gewalt antun; ein Mädchen vergewaltigen, es schänden; **Vergewaltigung w;** -, -en.

vergewissern (sich), (sich) Gewißheit verschaffen; Vergewisserung w; -, -en.

vergießen, ausgießen, weggießen; daneben gießen, hingießen, wo es nicht sein sollte; fließen lassen; Tränen vergießen; Blut vergießen, einen Mord, eine Bluttat begehen; sein Blut vergießen, sein Blut hingeben; Blumen vergießen, sie durch zu starkes Gießen verderben; (v. Metallen, Gips usw.) beim Gießen verderben; zum Gießen verwenden; durch Gießen befestigen.

vergiftet, durch Gift töten; mit Gift vergewen; **vergifteter Wein.**

Vergiftung w; -, -en; **absichtliche od. zufällige Aufnahme von Giften in den Körper.**

vergilben (bes. v. Papier); gelb werden.

Vergilbméinicht s; -(e)s, -e; s. **Myosotis.**

verkitern, mit einem Gitter versehen od. verschließen; **Vergitterung w;** -, -en.

verglasbar, so beschaffen, daß es verglast werden kann.

verglasen (sich), glasig, gläsern werden; glasig machen; mit Glas versehen od. verschließen; **Verglasung w;** -, -en.

Vergleich m; -(e)s, -e; **Vergleichen; Vertrag, Übereinkunft.**

vergleichen, gleich, gerade, eben machen; die gehörige Form, Schwere geben; (öbtr.) einen Streit belegen, ordnen, ihn gleiche bringen; etwas mit etwas anderem vergleichen, prüfen, ob u. wieweit eine Ähnlichkeit, Übereinstimmung zw. beiden stattfindet; er vergleicht ihn (sich) mit einem Künstler, er mißt ihn (sich) den Rang eines Künstlers bei, er hält ihn (sich) einem Künstler gleichwertig; sich vergleichen, sich einigen, einen Vertrag schließen; **Vergleichung w;** -, -en.

vergleichsweise, im Vergleich, durch einen Vergleich.

vergleitschern, zum Gletscher werden; zum Gletscher machen; **Vergleitscherung w;** -.

verglühen, nach u. nach aufhören zu glühen; glühend vergehen; durch Glut zerstört werden.

vergnügen, angenehme Empfindungen erwecken, erfreuen; sich vergnügen, angenehme Empfindungen haben, sich solche verschaffen.

Vergnügen s; -, -, **angenehme Empfindung, Freude, Lust;** was diese erweckt, **Ergötzung, Lustbarkeit.**

vergnüglich, vergnügssam, Vergnügen bereitend; s. a. vergnügt.

vergnügt, Vergnügen empfindend; heiter, wohlgeant.

Vergnügung w; -, -en; **Vergnügensein; Vergnügen, Lustbarkeit; Vergnügungssucht; Vergnügungsfahrt, -zug.**

Vergnügungssteuer w; -, -n; in Form einer Karten- od. einer Pauschalsteuer v. den Gemeinden für Vergnügungen eingehobene Abgabe; wohlthätige od. im öffentl. Interesse unternommene Veranstaltungen sind steuerfrei, bei künstlerisch wertvollen beträgt die V. bloß 10 %. (R. G. vom 9. Juni 1921.)

vergolden, mit (od. wie mit) Gold überziehen, überlacken (auch übr.): **Vergolder** *m*; -a, -; **Vergoldung** *w*; -, -en.

Vergolddresse *w*; -, -n: in der Buchbinderei zur Herstellung der Golddrucke auf Bucheinbänden verwendete Presse.

vergönnen, *s. gönnen*.

vergöttern, zu einem Gott machen: (übr.): wie einen Gott verehren, anbetend lieben: **Vergötterung** *w*; -, -en.

vergraben, unter der Erde verbergen od. aufbewahren, verscharrn: (übr.): hineindrücken, hineinstülpen; das Gesicht in die Hände, in ein Kissen vergraben; tief drinnen, an unzugänglicher Stelle aufbewahren; unter Büchern vergraben sein, beim Studieren usw. v. einer Unmenge Bücher umgeben sein.

vergrämen, in Gram hinbringen; sich durch Gram verblühen; einen vergrämen, ihm Gram bereiten; sich vergrämen, sich in Gram verzehren.

vergrämt, *s. vergrämen*; traurig, trübselig, betrübt.

vergreifen, falsch greifen; eine Saite vergreifen; durch Zukreifen, durch stete Handhabung aufbrauchen; verkaufen; sich vergreifen, falsch greifen; sich durch einen Griff verrenken; sich die Hand vergreifen; sich an etwas vergreifen, sich einer Sache widerrechtlich bemächtigen; sich an jemand vergreifen, Hand an ihn legen, ihn schlagen usw.

vergriffen, *s. vergreifen*; (Buchh.): völlig ausverkauft; abgenutzt, abgegriffen.

vergröbern, gröber machen; **Vergröberung** *w*; -, -en.

vergrößern, größer machen; vermehren; größer reproduzieren; **Vergrößerung** *w*; -, -en; **Vergrößerungsglas**.

Vergrößerungsapparat *m*; -(e)s, -e; ein phot. Apparat zur Herstellung v. Vergrößerungen; als Lichtquelle dient entweder das Tageslicht od. eine künstl. Lichtquelle.

Vergrößerungsglas *s*; -ses, -gläser; die Lupe, *s. Mikroskop*.

vergucken, *s. vergaffen*.

vergülden, *s. vergolden*.

vergünstigen, als Gunst erlauben, vergönnen, gestatten; **Vergünstigung** *w*; -, -en; Erlaubnis; **Preferenz**, **Privilegium**, **Vorteil**, **Bevorzugung**.

vergüten, ersetzen, wieder gut machen; **Auslagen vergüten**; einen Schaden vergüten; **Vergütung** *w*; -, -en.

Verhack *m*; -(e)s, -e; *s. Verhau*.

Verhaft *m*; -(e)s; *s. Arrest*.

verhaften, in Verhaft nehmen, arrestieren; etwas als Unterpfand verschreiben; **Verhaftung** *w*; -, -en; *s. Festnahme*.

verhallen, hallend an Stärke abnehmen, verstören.

verhalten, zurückhalten, an sie halten; das Lachen verhalten; sich verhalten, sich zugetragen haben; die Sache verhält sich anders; sich benehmen, sich aufführen, zu etwas Stellung nehmen, reagieren; sich ruhig, abnehmend, passiv usw. verhalten.

Verhalten *s*; -s; Zurückhalten; Aufführung, Betragen, Stellungnahme usw.

Verhältnis *s*; -nisse, -nisse; Beziehung zw. verschied. Personen od. Dingen; Art u. Weise solcher Beziehungen; Umstand, Lage, Vermögenslage; (übr.): Leidenschaft; er hat ein Verhältnis mit ihr; Geliebte; sie ist sein Verhältnis; (Math.): *s. Proportion*.

verhältnismäßig, im Verhältnis, ziemlich; er wurde verhältnismäßig rasch befördert; einem richtigen Verhältnis gemäß, entsprechend, angemessen.

Verhältnismäßigkeit *s*; -(e)s, -e; **Proportionalität**, ein Wahlverfahren, das den Minderheiten eine (proportionale) Vertretung sichert, indem die Mandate nach dem Stimmenverhältnis den Parteien zugeteilt werden.

Verhältniswort *s*; -(e)s, -wörter; (Gr.): Wort, welches ein bestimmtes Verhältnis zwischen den Satzgliedern ausdrückt (an, auf, hinter, vor usw.), Vorwort, Präposition.

Verhaltensmaßregel *w*; -, -n; Vorschrift in bezug auf das Benehmen od. Verhalten.

verhandeln, einen Handel abmachen; unterhandeln; verkaufen.

Verhandlung *w*; -, -en; Unterredung, Beratung behufs Abschlusses eines Geschäfts, eines Vertrages, Schlichtung eines Streites usw.; **Verhandlung** vor Gericht, **Gerichtsverhandlung**; **Verhandlungssaal**; **Verhandlungstermin**.

verhängen, (Mittelw.): verhängen; durch Verhänges verdecken; einen Spiegel verhängen; verhängen, verhängt; falsch hängen; das Bild ist verhängt; hängen lassen, locker lassen; mit verhängtem Zügel; bestimmen, verfügen, beschließen; eine Strafe über jemand verhängen.

Verhängnis *s*; -nisse; verhängtes Geschick, Schicksal; etwas, das zum Unheil führt; dieser Schritt war sein Verhängnis.

verhängnisvoll, unheilvoll, bedeutsame, schwere Folgen zeitigend.

verhärtet, vergrämt.

verharren, bleiben, beharren.

verharschen, harsch od. hart werden, gefrieren; harsch machen; hellen; die verharschte Wunde.

verhärten, hart machen; (sich) verhärten, hart werden.

Verhärtung *w*; -, -en; Induration, Zunahme der Festigkeit eines körperlichen Gewebes, durch Entzündung od. Wucherungen hervorgerufen.

verhaßt, in hohem Grade gehaßt, Abscheu, Widerwillen erregend.

verhätscheln, *s. veräzteln*.

Verhau *m*; -(e)s, -e; Versperung aus niedergehauenen Bäumen, Verhack, Verschal, Umzäunung.

verhauchen, hauchend verbreiten od. v. sich stoßen; hauchend verkehren.

verhauen, durch Hauen abkürzen, verstümmeln; durch abgehaueene Bäume usw. versperren; falsch hauen; durchprügeln; durch Hauen verbrauchen; (übr.): schlecht machen, falsch machen; eine Schularbeit verhauchen; sich verhauchen, falsch hauen, sich beim Fechten eine Blöße geben; (übr.): etwas schlecht, falsch machen.

verheben, hebend schäkalen; sich verheben, sich durch Heben Schaden tun; sich den Arm, die Schulter verheben, sich durch Heben den Arm, die Schulter verrenken.

verheeren, zerstören, verwüsten; **Verheerung** *w*; -, -en; **Verheerungen** anrichten.

verheften, falsch heften; zusammenheften; heftend verbrauchen.

verhehlen, hehlend verbergen; verschweigen; **Verhehlung** *w*; -, -en.

verheimlichen, heimlich halten, verhehlen; **Verheimlichung** *w*; -, -en.

verheiraten, durch Heiraten verbinden; sich verheiraten, eine Ehe eingehen; **Verheiratung** *w*; -, -en.

verheissen, versprechen, daß einem etwas zuteil wird; prophezeien; **Verheißung** *w*; -, -en. **verheifeln**, einem zu etwas verheifeln, ihm beihilflich sein, daß er dazu gelange.

verherrlichen, herrlich machen, mit Herrlichkeiten schmücken; im höchsten Maße preisen; **Verherrlicher** *m*; -s, -; **Verherrlichung** *w*; -, -en.

verhetzen, *s. aufhetzen*.

verhexen, durch Hexerei verändern, verwandeln od. verschwinden machen; **Verhexung** *w*; -, -en.

verhimmeln, in den Himmel heben, vergöttern; **Verhimmelung** *w*; -, -en.

verhindern, *s. hindern*; **Verhinderung** *w*; -, -en.

Verhoffen *s*; -s; (Jagd): das Stehenbleiben des Wildes, um sich gegen Verdächtiges zu sichern.

verhohlen, *s. verhehlen*; heimlich, versteckt.

verhöhnern, *s. höhnen*; **Verhöhnung** *w*; -, -en.

verhohnigeln, verhohnipeln, (volkst.) verhöhnern, veralbern, foppen.

Verhör s; -(e)s, -e; Anhören der Aussagen vor Gericht; Befragung.

verhören, Aussagen vor Gericht anhören; Fragen an jemand richten, um seine Antworten darauf zu hören, abhören; nicht hören, überhören; sich verhören, falsch hören.

Verhören s; -s; (Jagd:) das Erforschen des Wildes, bes. der Hirsche.

verhüllen, hüllend verbergen.

verhüllt, s. verhüllen; (öbtr.) geheimnisvoll, etwas nur erraten lassend; verhüllte Andeutungen.

verhungern, durch Hunger umkommen.

verhunzen, verderben, verstümmeln.

verhuren, Geld verhuren, es durch Hurerei verbrauchen; ein Mädchen verhuren, es zur Hure machen.

verhurt, s. verhuren; der Hurerei ergeben, durch Hurerei abgezehrt.

verhüten, verhindern, abwenden; Verhütung w; -, -en.

Verhüttung w; -, -en; die Verarbeitung der Erze in den Hüttenwerken.

verhutzeln, ich verhutz(e)le; zusammenschrumpfen; das verhutzelte Weiblein.

verifizieren, (lat.) bestätigen, beurkunden; Verifikation w; -, -en, (spr. -zidn).

verinteressieren, Zinsen geben; sich verinteressieren, sich verzinsen.

verirren (sich), vom rechten Wege abkommen, irren; Verirrung w; -, -en.

Verismus m; -(i) (lat.) Streben nach Wahrheit; die naturalistische Kunstrichtung in Italien (s. Bd. I, S. 878).

veritabel, (frz.) wahrhaft, echt.

verjagen, fortjagen, vertreiben.

verjähren, durch langen Bestand Festigung erlangen, Wurzel schlagen usw.; infolge Ablaufes einer bestimmten Zeit ungültig od. straffrei werden.

Verjährung w; -, -en. Erlöschende V. ist die Einbuße von Rechten, Forderungen, Ansprüchen usw. nach einer abgelaufenen Frist wegen Nichtanspruchnahme derselben. Erwerbende V. dagegen ist die Erlöschung bzw. Erwerbung von Rechten usw. nach einer bestimmten Zeit. Die regelmäßige Verjährungsfrist (Strafverjährung) beträgt 30 Jahre; bei manchen Ansprüchen kann sie jedoch bis zu einer Dauer von 2 Jahren, bei Übertretungen kleinerer Art bis zu 3 Monaten herabsinken. Der Zeitraum, während dessen die Verjährung gehemmt ist (Hemmung der V.), wird in die Verjährungsfrist nicht eingerechnet. Wird die Verjährung unterbrochen (Unterbrechung der V.), so kommt die bis zur Unterbrechung verstrichene Zeit nicht in Betracht; eine neue Verjährung kann erst nach der Beendigung der Unterbrechung beginnen. Eine Erleichterung der Verjährung, insbesondere Abkürzung der Verjährungsfrist, ist zulässig.

verjubeln, in Saus u. Braus vertun, durchbringen.

verjüngen, wieder jung machen; (öbtr.) in einem kleineren Maßstabe darstellen; nach einem Ende zu schmaler machen; sich verjüngen, wieder jung werden; (öbtr.) nach einem Ende zu schmaler werden; der Säulenschaft verjüngt sich.

Verjüngung w; -, -en; die durch Unterbindung (od. Durchtrennung) des Samenausführungsganges beim Manne durch Steinach teilweise erreichte Bekämpfung der Alterserscheinungen. Bei der Frau werden ähnliche Erscheinungen durch geeignete Bestrahlung mit Röntgenstrahlen hervorgerufen; prakt. sind die derzeit erreichten Erfolge nicht zu verwerten.

verjuxen, s. verjubeln.

Verkalben s; -s, s. Verwerfen.

verkalben, in Kalk verwandeln; (sich) verkalben, zu Kalk werden.

Verkalkung w; -, -en; Verknöcherung, Versteinigung; V. der Arterien, s. Arterienentzündung.

verkappen, mit einer Kappe versehen; durch

eine Hülle unkenntlich machen, unter falscher Hülle verbergen; Verkappung w; -, -en.

verkarsten, unfruchtbar werden; Verkarstung w; -, -en.

verkaufen, etwas für einen gezahlten Preis als Eigentum überlassen; sich verkaufen, verkauft werden; die Ware verkauft sich leicht; sich beim Verkaufen zu seinem Nachteil irren; schlecht kaufen; ich habe mich verkauft; Verkauf m; -(e)s, -käufe; Verkäufer m; -s, -,

verkäuflich heißt ein Ding, das verkauft werden kann; käuflich.

Verkaufrennen s; -s; Pferderennen, bei dem das steigende Pferd zum Verkaufe gelangt.

Verkehr m; -(e)s; Handel u. Wandel, Getriebe; Treiben, welches mit dem Kommen u. Gehen v. Personen, mit der Bewegung v. Wagen usw. verbunden ist; der Verkehr in einem Gasthause, auf der Straße usw.; Betrieb der Eisenbahn usw.; der Nachtverkehr ist eingestellt; Umgang; geschlechtlicher Umgang; Verkehrshindernis; Verkehrsschwierigkeiten.

verkehren, umkehren, umwenden, in das Entgegengesetzte umwandeln; Schmerz in Freude verkehren; irgendwohin zu kommen pflegen; aufsuchen; in diesem Gasthause verkehren nur bessere Leute; Umgang pflegen; geschlechtlichen Umgang haben; in Betrieb sein, gehen; die Züge verkehren nur vormittags.

Verkehrsgeographie w; -; befaßt sich mit der Anlehnung an die geogr. Verhältnisse mit den verschiedenen Wegen u. Arten des Personen- u. Warenverkehrs u. ist ein Teil der Wirtschaftsgeographie.

Verkehrsrüte w; -, -n; s. Usus.

Verkehrssteuern Mz.; indirekte Steuern, die sich an Rechtsfälle des Wirtschaftslebens knüpfen, z. B. Besteuerung v. Verkäufen, Börsenspiel u. a.

Verkehrstruppen Mz.; (ehem. Heer) Eisenbahn-, Telegraphen-, Fernsprecher-, Luftschiffer-, Flieger- u. Kraftfahrtruppen.

Verkehrtheit w; -, -en; Verkehrtsein; etwas, das verkehrt ist.

verkeilen, durch Kelle befestigen; (burschik.) loschlagen, verhaun, prügeln.

verkennen, für etwas anderes halten; Verkenning w; -, -en.

verketten, mit Ketten od. kettenartig verbinden; (öbtr.) vereinen; Verkettung w; -, -en.

verketzern, für einen Ketzer erklären; (mundartl.) verächtlich, verderben; zum Ketzer werden; Verketzerei. Verketzung.

Verkieselung w; -, -en; Durchtränkung mit Kieselsäure.

verklagen, gegen jemand klagbar werden, anklagen; mit Klagen verbringen; die Zeit verklagen.

verklammern, vor Kälte erstarren; verklammte Finger.

verklammern, mit Klammern befestigen od. schließen.

verklären, klar machen, erhellen; (öbtr.) höheren Glanz verleihen, verschönern, erhaben machen; (Bibl.) verherrlichen; sich verklären, sich durch einen höheren Glanz usw. verschönern; Verklärung w; -, -en.

Verklarung w; -, -en; (niddtsch.) (Seew.) Schiffahrtsbericht.

verklatschen, klatschhaft verleumden, angeben; Verklatschung w; -, -en.

verklausen, verklausulieren, verklausuliert; mit Klauseln versehen, einschränken; Verklausulierung w; -, -en.

verkleben, verkleiben, durch Klebendes verdecken, zukleben; klebend verbrauchen.

verkleiden, bekleidend verdecken; mit Marmor verkleiden; (sich) verkleiden, (sich) durch andere Kleider unkenntlich machen; Verkleidung w; -, -en.

Verkleidungsstück s; -(e)s, -e; s. Schubladestück.

verkleinern, kleiner machen; (öbtr.) kleiner,

geringer erscheinen lassen, herabsetzen; in einem kleineren Maßstabe darstellen, verjüngen; Verkleinerung *w*; -, -en.

verkleistern, mit Kleister verstopfen; verkleben. verkleinen, *s. verhallen*.

verklommen, verklammt (*s. verklammen*).

verklöpfen, durchklöpfen, durchprügeln; (*burschik.*) verkaufen.

verklacken *s*; -s; Gaunersprache: verurteilt werden.

Verklüster *s*; -s; *s. Dekrepitieren*.

verknöchern, zu Knochen, knöchig werden; (*abtr.*) gemüßlos, pedantisch usw. werden; ein verknochter Schulmeister.

Verknöcherung *w*; -, -en; allmähliche Umwandlung v. Knorpel in Knochensubstanz durch Auflagerung v. Knochenblättchen; manchmal auch krankhaft; wird bloß Knöchernerde abgelagert, so kommt es zur Verkalkung.

verknorpeln, zu Knorpel werden; Verknorpelung *w*; -, -en.

verknüpfen, knüpfend verbinden; verwirrend verschlingen; (*abtr.*) verbinden; Verknüpfung *w*; -, -en.

verkohlen, in Kohle verwandeln; (*burschik.*) zum besten haben, verulken; zu Kohle werden.

Verkohlung *w*; -, Überführung org. Stoffe durch trockene Destillation in Kohle. Neben dieser entstehen noch Nebenprodukte, z. B. Teer und Leuchtgas bei trockener Destillation v. Holz u. Steinkohle.

verkoken, zu Koks machen; zu Koks werden; Verkokung *w*; -, -en.

verkommen, allmählich zugrunde gehen, herunterkommen; (*mundartl.*) vergehen, hinschwinden; abhanden kommen; verwirrt werden, den Zusammenhang verlieren; begegnen; fortkommen. Fortgang haben.

verkopeln, mittels einer Koppel verbinden. Verkopplung *w*; -, -en; Verkopplung; Zusammenlegung v. Gütern in einer Gemeindefur.

verkorken, mit einem Kork verschließen.

Verkorkung *w*; -, Bildung v. Kork im Pflanzenkörper.

verkörpern, in körperlicher Gestalt darstellen, versinnbildlichen; schauspielerisch darstellen; Verkörperung *w*; -, -en.

verkosten, kostend prüfen.

verköstigen, Kost geben, beköstigen.

verkramen, *s. verräumen*.

verkreichen sich, sich kriechend verbergen, sich verbergen.

verkröpfen (*sich*), verkröpfen (*sich*), durch übermäßiges Fressen, durch Überstopfen verderben; verbutten (*s. d.*); mit einem Kropf od. kropfähnlichem Wulste versehen u. dadurch entstellen; im rechten Winkel vor- u. zurückspringen lassen; ein Gesinse verkröpfen; Verkröpfung *w*; -, -en. verkrümeln, krümelnd verstreuen; sich verkrümmeln, in Krümel zerbröckeln; sich in Kleins, Unbedeutendes auflösen u. so verlieren; (*abtr.*) sich heimlich davonmachen.

Verkrümmungen *Mz.*; *s. Orthopädie*.

verkrüppeln, zum Krüppel machen; zum Krüppel werden; verkümmern; Verkrüppelung *w*; -, -en.

verkühlen (*sich*), kühl werden; (*landschaftl.*) sich erkälten.

verkümmern, durch Kummer schmälern; verderben; jemand eine Freude verkümmern; (*selten*) v. Kummer verzehrt werden; in einen kümmerlichen Zustand geraten; sich nur kümmerlich entwickeln; verbutten; Verkümmierung *w*; -, -en.

verkünden, verkündigen, kundtun, kundmachen, bekanntmachen; voraussagen, prophezeien; Verkündung, Verkündigung *w*; -, -en. Verkündigung Maria, *s. Marienmesse* (Bd. I, S. 526).

verkünsteln, durch Künsten verderben, verblenden.

verkupfern, mit Kupfer überziehen, überkupfern.

verkupeln, zu unerlaubtem Geschlechtsverkehr zusammenbringen; an den Mann bringen; verbinden, vereinigen, kupeln.

verkürzen, kürzer machen; kürzen; kürzer erscheinen lassen; verringern, herabmindern; Verkürzung *w*; -, -en.

verlachen, *s. auslachen*.

Verladebrücke *w*; -, -n; Brückenkran mit großer Spannweite, *s. a. Kran*.

verladen, zur Versendung aufladen; ein Gewehr verladen, es schlecht laden, es durch Laden verderben; Verlanderampe.

Verlag *m*; -es, -e; Auslagen für ein Unternehmen; Verlagsbuchhandel. Zweig des Buchhandels, der sich mit dem Verlegen literarischer und künstlerischer Erzeugnisse befaßt.

Verlagsbuchhandlung, Verlagsbuchhandlung *w*; -, -en; Unternehmen, welches das Eigentumsrecht an Büchern erwirbt, um sie herstellen zu lassen u. zu verkaufen, Verlag; Verlagsbuchhändler *m*; -s, -.

Verlagsrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, ein Buch zu verlegen; Recht eines Verlegers in bezug auf den Genuß der Vorteile eines Verlages.

Verlagsvertrag *m*; -(e)s, -träge; Vertrag zw. dem Autor u. dem Verleger eines liter. od. Kunstwerkes, das gedruckt u. durch den Buch- od. Kunsthandel vertrieben werden soll. Beim Kommissionsverlag übernimmt der Verleger nur den Vertrieb des Werkes unter bestimmten Bedingungen, erwirbt aber das Verlagsrecht nicht.

verlammern, *s. ververfen*.

verlangen, fordern, wünschen, haben wollen; ich verlange meinen Lohn; Begehren, Sehnsucht nach etwas od. jemand empfinden; nach Freiheit, nach dem Geliebten verlangen; es verlangt mich zu hören, ich möchte gerne hören; Verlangen *s*; -, -.

verlängern, länger machen; Verlängerung *w*; -, -en.

verlängertes Mark, der durch das Hinterhauptloch in das Rückenmark übergehende unpaarige weiße Gehirnstiel; er regelt die Tätigkeit des Herzens u. der Lungen.

verlangsamern, einen weniger raschen Verlauf nehmen lassen, langsam machen; Verlangsamung *w*; -, -en.

Verlangzetteln *m*; -s, -; (*Buchh.*) für den Verleger bestimmter Zettel, auf welchem der Sortimentsbuchhändler seinen Bedarf an Büchern usw. bekanntgibt.

Verlappen *s*; -s; Jagd; Treibjagd mit Jagdlappen, *s. Jagd*.

verlappern, zu Kleinigkeiten verwenden; seine Fähigkeiten, sein Geld verlappern.

verlarven, durch eine Larve unkenntlich machen, maskieren; (*abtr.*) verbergen, verhillen; (*sich*) verlarven, (*v. Kerbtieren*) zur Larve werden.

Verlaß *m*; -lassen; Verlassen, Zuverlässigkeit. verlassen, v. irgendwo weggehen, sich wegbegeben; das Haus verlassen; eine Gemeinschaft aufgeben, im Stich lassen; die Geliebte, den Freund verlassen; entschwinden, hinschwinden; mein Amt, meine Zuversicht, meine Kraft usw. verläßt mich; (*veralt.*) zurücklassen, hinterlassen; sich auf etwas verlassen, sich darauf stützen, mit Zuversicht etwas v. ihm erwarten; Verlassenheit *w*; -, -.

Verlassenschaft *w*; -, -en; *Nachlaß*.

verlässig, verlässlich, derartig, daß man sich darauf verlassen kann; Verlässlichkeit *w*; -, -en.

Verlassung, böswillige, Ehebrechungsanwandlung, der dann vorhanden ist, wenn ein Teil den anderen verläßt und binnen Jahresfrist trotz Aufforderung die Ehegemeinschaft nicht aufnimmt.

verlästern, *s. lüstern*.

Verlaub *m*; -(e)s; Erlaubnis; mit Verlaub.

Verlaubung *w*; -, -en; Umwandlung v. Blumenblättern in Laubblätter.

Verlauf *m*; -(e)s; Verlaufen; nach Verlauf einer Woche; Art, wie etwas verläuft, sich entwickelt; die Geschichte nimmt einen interessanten Verlauf.

verlaufen, mit Laufen verbringen; vergehen, hingehen, seinen Fortgang nehmen; nach verschiedenen Richtungen gehen u. dadurch verschwinden; die Farben verlaufen (sich), sie gehen allmählich ineinander über; sich verlaufen, sich zerstreuen; die Leute haben sich verlaufen; sich allmählich verlieren; die Spur ist im Sande verlaufen; sich im Laufen verirren.

verlautbaren, bekannt machen, lautbar machen, kundtun; lautbar, kund, publik werden, verlauten; **Verlautbarung** *w*; -, -en.

verlauten, bekannt, publik werden, verlautbaren; sich verlauten lassen, sich äußern; es verlautet, es geht die Rede, man sagt.

verleben, lebend zubringen, hinbringen.

verlebt, *s. erleben*; (übtr.): durch Genüsse erschöpft, abgenutzt, abgelebt.

verlegen, an einen anderen Ort legen; ins Freie verlegen; (technisch:) auslegen, ausbreiten, hinglegen; Rohre, Draht, Linoleum usw. verlegen; versehentlich etwas irgendwohin legen, so daß man es nicht findet; ich habe meinen Hut verlegt; auf eine andere Zeit verschieben; auf den Nachmittag verlegen; die Kosten zu etwas hergeben, auslegen; ein Buch usw. auf seine Kosten herstellen lassen; sich auf etwas verlegen, es eifrig betreiben, sich auf etwas legen.

verlegen, durch langes Liegen verdorben; verlegene Ware; befangen, verwirrt, unentschlossen, schüchtern; um etwas verlegen sein, nicht wissen, wie man es sich beschaffen soll; um eine Antwort nicht verlegen sein, die richtige Antwort wissen, schlagfertig sein.

Verlegenheit *w*; -, -en; Zustand des Verlegens; Umstand, welcher einen verlegen macht, Unannehmlichkeit.

Verleger *m*; -s, -; einer, der die Kosten zu etwas hergibt; Verlagsbuchhändler.

Verlegerzeichen *s*; -s, -; *s. Druckerzeichen* (Bd. I, S. 200).

verleiden, unangenehm, unendlich machen; er verleidet mir den Aufenthalt.

verleihen, verborgen, leihen; als Lehen geben; gehen, gewähren, mit etwas begaben; einen Titel verleihen; das verleiht ihm Kraft; **Verleiher** *m*; -s, -; **Verleihung** *w*; -, -en.

verleiten, *s. verführen*.

verleittgeben, ich verleittgebe; verleittgebt; *s. ausrechnen*.

verlernen, Gelerntes wieder vergessen; (übtr.): etwas nicht mehr können; er hat das Lachen verlernt; lernend verbringen.

verlesen, rein lesen, auslesen; Erbsen verlesen; durch Lesen bekanntmachen, laut herlesen, vorlesen; einen Aufruf, eine Liste verlesen; lesend verbringen; sich verlesen, falsch lesen; **Verlesung** *w*; -, -en.

verletzen, beschädigen, verwunden; beleidigen, kränken; zuwiderhandeln; das Gesetz verletzen; das verletzt den guten Geschmack, das Schamgefühl usw.

verletzlich, so, daß es verletzt werden kann.

Verletzung *w*; -, -en; Verletzen; verletzte Stelle, Wunde.

Verletzungsneurose *w*; -, -n; *s. traumatische Neurose*.

verleugnen, Bestehendes durch Wort od. Tat als nicht bestehend erscheinen lassen, leugnend verhehlen, ableugnen; sich verleugnen lassen, unwillkommenen Besuchern sagen lassen, daß man nicht zu Hause sei, obwohl man zu Hause ist; Gott verleugnen, sich als Nichtbekenner Gottes zeigen, gegen die göttlichen Gesetze verstoßen; sich selbst verleugnen, sich v. seinen Trieben freimachen; sich aufopfern; **Verleugnung** *w*; -, -en.

Verleugnungsklage *w*; -, -en; *s. Negatorienklage*.

verleumden, ohne Grund Übles nachsagen; **Verleumder** *m*; -s, -;

Verleumdung *w*; -, -en; Behauptung v. Tatsachen, die, im Falle sie wahr wären, den Verleumdeten in der Achtung der Mitbürger herabsetzen.

verleumderisch, verleumdend, verleumdend.

verlieben sich, plötzlich Liebesleidenschaft empfinden; (übtr.): große Neigung zu etwas haben; sie hat sich in den hübschen Fächer verliebt; **Verliebtheit** *w*; -, -en.

verlieren, in große Unordnung bringen, niederlich machen; niederlich werden, zugrunde gehen, verkommen.

verliegen, liegend verbringen; durch langes Liegen versäumen; unbenutzt liegen, durch liegen an Wert verlieren, schlechter werden, verderben; sich verliegen, durch Liegen verderben, zu Schaden kommen.

verlieren, ich verliere, verlor, verloren; um etwas kommen; einbüßen; einen Zahn verlieren; die Geduld, den Mut verlieren; einen Freund verlieren; aus Zerstreuung, Unachtsamkeit um etwas kommen; eine Börse, einen Ring usw. verlieren; im Spiele, in einer Wette usw. besiegt werden, dabei einbüßen; ein Spiel, hundert Mark verlieren; den Weg verlieren, vom richtigen Wege abkommen; die Zeit verlieren, sie unbenutzt hingehen lassen; verloren gehen, in Verlust geraten; verloren sein, ohne Rettung sein; verlorene Mühe, vergessliche Mühe; sich verlieren, sich nach u. nach entfernen, allmählich aufhören od. verschwinden; die Flecken verlieren sich; sich an etwas verlieren, sich ihm völlig hingeben, alles andere darüber vergessen; sich in Gedanken, in Nachdenken verlieren, tief nachdenken, v. bestimmten Gedanken nicht loskommen können.

Verlies *s*; Verließ *s*; -es, -e; *s. Burgverlies*.

verloben (sich), durch ein Gelöbde zu etwas verpflichtet, weihen; bes. (sich) durch ein fidesliches Eheversprechen binden; sich mit einem verloben; einem seine Tochter verloben; **Verlobung**; **Verlobungsanzeige**; **Verlobungsfeier**.

Verlöbnis *s*; -nisses, -nisse; **Verloben**, **Verlobung**.

verlogen, *s. lügenhaft*.

verlohen, für etwas den Lohn zahlen; eine Arbeit verlohnen; es verlohnt, es verlohnt sich, es ist der Mühe wert.

verlorene Eier; Suppeneloge aus halbweicher Eimasse.

verlorene Knechte, *Landsknechte*, *s. Bd. I, S. 474*.

verlorene Steigung, beim Straßen- u. Eisenbahnbau, der emporführt, das Aufgehen einer bereits erreichten Höhe; ist möglichst zu vermeiden.

verlöschen, *s. erlöschen, auslöschen*.

verlosen, durchs Los bestimmen, an wen etwas fällt; **Verlosung** *w*; -, -en.

verlottern, in lotterhaften, niederlichen Zustand geraten, verliederlichen; **Verlotterung** *w*; -, -en.

Verlust *m*; -(e)s, -e; Verlieren v. etwas u. dadurch entstandener Nachteil, Schade; das, was man verloren hat; **Verlustanzeige**; **Verlustträger**.

verlustig, einer Sache verlustig gehen od. werden, sie verlieren, darum kommen.

vermachen, zumachen, verschließen, verstopfen, versperren; einem etwas vermachen, ihn letztwillig zum Besitzer dieser Sache machen.

Vermächtnis *s*; -nisses, -nisse; letztwillige Verfügung, die jemand über sein Vermögen trifft; (übtr.): etwas für die Sinesart eines Toten Bezeichnendes, das den Hinterbliebenen gewisse Pflichten auferlegt, ihnen zur Richtschnur dienen soll; das, was einem vermacht wird, **Legat** (auch *übtr.*).

Vermächtnisnehmer *m*; -s, -; Empfänger eines Vermächtnisses, Erbe, Legatar.

vermählen (sich), (sich) ehelich verbinden, verheiraten; (übtr.): vereinen, verbinden; **Vermählung** *w*; -, -en.

vermaledelelen, Böses wünschen, verfluchen.
Vermarkung *w*; -, -en; Anbringen v. Grenzsteinen zwischen Grundstücken.

vermasseln, Gaunersprache: verraten.
vermauern, beim Mauern verbrauchen; zu mauern.

vermehrten, der Zahl nach, an Menge größer machen; sich vermehren, der Zahl nach, an Menge größer werden; **Vermehrung** *w*; -, -en.

Vermehrung der Pflanzen; s. *Saat*.

Vermehrung der Tiere; s. *Fortpflanzung*.

Vermehrungshaus *s*; -hausen, -häuser; s. *Ge- wächshaus*.

vermeiden, s. *meiden*.

vermeil, (spr. *wärmel*, frz.) hochrot.

Vermell *s*; -, vergoldetes Silber.

Vermekraut *s*; -(e)s; s. *Bergflachs*.

vermeinen, s. *meinen*.

vermeint(lich), v. jem. od. etw. eine falsche Meinung hegend; der vermeintliche Graf.

vermelden, s. *melden*.

vermengen, untereinandermengen, mischen; verwirrend, ungehörig durcheinanderbringen.

vermenslichen, (etwas Göttliches od. Tierisches:) auf das Menschliche übertragen, menschlich machen; **Vermenschlichung** *w*; -, -en.

vermerken, bemerken, wahrnehmen, verspüren; merken, im Gedächtnis behalten; anmerken, notieren; auslegen, deuten; etwas übel vermerken.

vermessen, ausmessen; sich vermessen, sich beim Messen irren od. versehen; sich erkühnen, erdreisten, wagen; **Vermesser**; **Vermessung**.

vermessen, ausgemessen; anmaßend; dreist, verwegen, tollkühn; **Vermessenheit** *w*; -, -en.

vermessentlich, auf vermessene Art, vermessen.

Vermessungsingenieur *m*; -(e)s, -e; s. *Landmesser*.

Vermessungskarte *w*; -, -n; genaue, aber nicht anschauliche Landkarte.

Vermessungskunde *w*; -, Geodäsie, Feldmeßkunst.

Vermessungsschiffe *Mz*; besonders ausgerüstete Schiffe der Kriegsmarine

zwecks Küstenvermessung.

Vermetus (lat.); Wurm-
 schnecke

(s. d.).

Vermicelli (ital.); Wurm-
 schenkel;

Nudeln.

vermieten, etwas gegen einen vereinbarten Preis zum Gebrauch überlassen, etwas zur Miete überlassen; eine Wohnung, einen Waren vermieten; **Vermieter**; **Vermietung**.

vermikular (lat.); wurmförmig.

Vermikult *m*; -(e)s, -en; in Nordam. vorkommende Art des Philopit.

Vermilingula (lat.); s. *Wurmzüngler*.

Vermillon *s*; -a; (spr. *wärmijon*, frz.) rote Malerfarbe.

vermindern, geringer, weniger, schwächer machen; sich vermindern, kleiner, schwächer, weniger werden, abnehmen; **Verminderung** *w*; -, -en.

Vermis (lat.); Wurm.

vermischen, durcheinandermischen, vermengen; sich mit einer Person (fleischlich) vermischen, den Beischlaf mit ihr ausüben; **Vermischung** *w*; -, -en.

Vermischungsrechnung *w*; -, -en; s. *Mischungsrechnung*.

vermissen, vermißt; die Abwesenheit od. den Mangel v. etw. bemerken od. empfinden, missen.

vermitteln, als Mittelsperson od. als Mittel-

glied etwas zustande bringen od. bewirken; Einigung bewirken; **Vermitt(ell)ung** *w*; -, -en.

vermitteln, vermittelt, *s. mittels*.

vermöbeln, mit Möbeln versehen, möblieren; losschlagen, verkaufen; (burschik.) durchprügeln.

vernageln, zu Nagel werden, durch Nagel zugrunde gehen.

Vernagerung *w*; -, -en; Zersetzung org. Substanz, durch Bakterien bewirkt.

vernageln, v.w. mit West.; mit Hilfe, kraft, durch, zufolge, mittels.

vermögen, vermocht; Instande od. fähig sein, etwas zu tun, die Kraft zu etwas besitzen, können; nichts gegen einen vermögen, sich nicht gegen ihn wehren können, keinen Einfluß auf ihn haben usw.; einen zu etwas vermögen, ihn dazu bewegen; vermögend sein, wohlhabend, reich sein.

Vermögen *s*; -a, -; Zustand, der besteht, wenn man etwas vermag, Können, Instandesein, Kraft, Macht; Besitz, Reichtum; **Vermögenssteuer**; **Vermögensumstände**.

Vermögenheit *w*; -, Fähigkeit, Kraft, Vermögen.

Vermögensabsonderung *w*; -, -en; gerichtl. Trennung des Vermögens der Gattin.

Vermögenssteuer *w*; -, -n; die vom Vermögen zwangsweise eingehobene Steuer zur Deckung der öffentlichen Ausgaben. Man unterscheidet nominelle und effektive Vermögenssteuer. Während jene nur eine Vorbelastung des Besteuerungskommens bewirkt, bildet diese einen Einkräft in die Vermögenssubstanz. Die V. ist seit der Inflation (1923) nach dem Goldwerte zu entrichten. In Deutschland sind alle Vermögen bis zu 5000 Goldmark steuerfrei. Vermögen bis 50000 Goldmark erfahren eine Ermäßigung der Besteuerung.

Vermögensstrafen *Mz*; Geldstrafe (s. d.).

Vermögenszuwachssteuer *w*; -, -n; Steuer auf den Zuwachs des Vermögens. In Deutschland seit 1913. Durch die im Kriege v. manchen Unternehmern erzielten Gewinne v. großer praktischer Bedeutung geworden. Seit 1922 wird vom Vermögenszuwachs aller 3 Jahre v. dem 100000 M. übersteigenden Beträge eine Steuer bis zu 10 Prozent erhoben.

Vermöglichkeit *w*; -, Wohlhabenheit, vermorschen, morsch werden.

Vermulung *w*; -, -en; durch Überschwemmung hervorgerufene Bedeckung der Wege mit Geröll.

vermummen, eintummen; **Vermummung** *w*; -, -en.

vermuren, (Schiff:) vertäuen (s. d.).

Vermut *m*; -(e)s; s. *Wermutwein*.

vermuten, aus Gründen, die nicht völlige Gewißheit gewähren, schließen, gefühlsmäßig etwas meinen, mutmaßen.

vermutlich, wie zu vermuten ist, wahrscheinlich.

vernachlässigen, nachlässig behandeln, nicht die gehörige Sorgfalt darauf verwenden; seine Zähne vernachlässigen; sich nicht genug kümmern, hintansetzen; er vernachlässigt seine Freunde; **Vernachlässigung** *w*; -, -en.

vernageln, mit Nägeln befestigen od. verschließen, zunageln; eine Tür vernageln; (bes. ein Pferd beim Beschlagen:) nagelnd verderben; vernagelt sein (öbtr.) dumm, begriffstüzig, borniert sein.

Vernagelung *w*; -, -en; s. *Hufkrankheiten*.

vernähen, zunähen; durch Nähen verbergen; nähend verbrauchen.

vernal (lat.); frühlingsmäßig.

vernarben, zuheilen, zur Narbe werden.

Vernarbung *w*; -, -en; natürliches Schließen einer Wunde, bei Menschen u. Tieren durch Gewebe, bei Pflanzen durch Zellgewebe.

vernarren, anführen, zum besten haben; mit Narreteien verbingen; zum Narren werden; sich vernarren, sich in hohem Grade (bis zum



Vermetus lumbricilis
 (Gewöhnliche Wurm-
 schnecke)

Närrischwerden) verlieben; er ist in die Kleine vernarrt.

vernaschen, für Näscherien verausgaben; Geld vernaschen.

Vernation w; -; (lat.) die Knospenlage v. Pflanzen.

vernehmbar (vor Gericht:) fähig, vernommen zu werden, vernehmungsfähig; vernemlich.

vernehmen, durch die Sinne empfinden, inne werden, wahrnehmen; hören; durch Mitteilung anderer, durchs Geruch erfahren; gerichtlich verhören; **Vernehmung** w; -, -en.

Vernehmen s; -s; Verhältnis zweier Personen betriebs ihrer Gesinnung, Art des gegenseitigen Verkehrs; wir stehen in gutem Vernehmen; sich mit jemand ins Vernehmen (Einvernehmen) setzen, eine Vereinbarung mit ihm treffen.

vernehmlich so, daß es vernommen werden kann, laut, deutlich.

verneigen sich; s. **verbeugen**; **Verneigung** w; -, -en.

verneinen, mit Nein beantworten; das Nichtsein, Nichtstatthaben v. etwas aussagen; etwas Entgegengesetztes behaupten, etwas bestreiten; **Verneinung** w; -, -en.

Vernekraut s; -(e)s; s. **Berglachs**.

vernichten, zunichte machen, zerstören; **Vernichtung**; **Vernichtung**.

Vernichtungsfeuer s; -s; meist zur Angriffs-vorbereitung dienendes starkes Artilleriefeuer; erst im Weltkrieg zur Bedeutung gelangt.

vernickeln, mit Nickel überziehen;

Vernickelung w; -, -en.

vernieren, lackieren.

vernieten, mit Nieten verbinden od. verschließen.

Vernier m; -s, -s; (spr. wärnjé, frz.) der Nonius.

Vernunft w; -; Vermögen des Geistes, das Richtige, Heilsame usw. zu erkennen u. danach zu urteilen; Einsicht; **Vernunft** annehmen; zur Vernunft kommen.

vernunftbegabt, Vernunft besitzend, vernunftig.

vernünfteln, auf unrechte, spitzfindige Art Schlüsse ziehen u. Urteile fällen; **Vernünftler**; **Vernünftler**.

vernünftig, Vernunft besitzend; ihr gemäß, darin begründet; verständig; einsichtig.

vernünftigerweise, auf eine vernünftige Art.

Vernunftlehre w; -, -n; s. **Logik** (Bd. I, S. 499).

Vernunftrecht s; -(e)s, -e; s. **Rechtsphilosophie**.

Vernunftreligion w; -, -en; Religion, die auf Ergründe der Vernunft gegründet ist (im Gegensatz zur offenbarten Religion).

veröden, öde machen; öde werden; **Verödung** w; -, -en.

veröffentlichen, öffentlich bekannt machen; drucken lassen, herausgeben; eine Schrift, ein Buch **veröffentlichen**; **Veröffentlichung** w; -, -en.

Veronal s; -(e)s; Schlafmittel aus synthetisch hergestelltem Diäthylmalonylharbstoff; giftig, bitter schmeckend.

Veronica; **Ehrenpreis**, Pflanzengattung der Skrophulariaceen: Kräuter, Sträucher u. Bäume; dazu gehören der Gamander-ehrenpreis (auch Männer-treu), Unkraut; der Feldehrenpreis, der efeubläutliche Ehrenpreis; manche Arten sind Heilkräuter.



Veronica longifolia
(Langblättriger
Ehrenpreis oder
Männerkreuz)

Veronika, Heilige, s. Bd. I, S. 878.

verordnen, anordnend verfügen, vorschreiben; bestellen.

Verordnung w; -, -en; eine Anordnung der Regierung, unterscheidet sich vom Gesetz dadurch, daß dabei Mitwirkung der Landesvertretung nicht erforderlich ist.

verpachten, in Pacht geben; **Verpachtung** w; -, -en.

verpacken, s. **einpacken**.

verpassen, verpaßt; aus Mangel an Zeit od. Aufmerksamkeit etwas versäumen; eine Gelegenheit verpassen.

verpatzen, (mundartl.) schlecht machen, verderben.

verpesten, mit Pestdünsten erfüllen; die Pest verbreiten; (übrt.) mit Gestank, mit etwas Widrigem, Schädlichem erfüllen.

verpfänden, als Pfand geben; **Verpfänder**; **Verpfändung**.

verpflanzen, an einen andern Ort pflanzen (auch übrt.); **Verpflanzung** w; -, -en.

verpflegen, pflegen, (bes.) mit Nahrung versorgen, bekostigen; **Verpflegung**; **Verpflegungsanstalt**.

Verplegsstation w; -, -en; Anstalt zur Speisung u. Beherbergung mittelloser Wanderer.

verpflichten (sich), (sich) zu etwas verbinden; als eine Pflicht übernehmen; **Verpflichtung** w; -, -en.

Verpflichtungsschein m; -es, -e; schriftliche Erklärung, durch die man eine Verpflichtung übernimmt.

verpfünden, als Pfunde geben; (sich) **verpfünden**, (sich) einen vertragsmäßig zu reichenden Unterhalt verschaffen.

verpuschen, pfuschend verderben.

verpichen, s. **auspichen**.

verplaudern, plaudernd verbringen; etwas übert Plaudern vergessen od. versäumen; sich **verplaudern**, verschentlich etwas ausplaudern.

verplempern, (niddsch.) verschleudern, für unnütze Kleinigkeiten hingeben; sein Geld **verplempern**; aus Nachlässigkeit, Gemächlichkeit um etwas kommen; sich **verplempern**, sich unter seinem sozialen Stande verleben u. v. der betreffenden Person nicht mehr loskommen können.

verpönen, (lat.) etwas bei Strafe, Buße (Pön) verbieten.

verposamentieren, zu Zieraten verbrauchen; vergeuden, verbubeln, durchbringen.

verprassen, prassend durchbringen, vergeuden, verschwenden.

verproviantieren, mit Proviant versehen.

verpuffen, puffend platzend, mit dumpfem Schalle vergehen od. verbrennen; (übrt.) wirkungslos bleiben; verpuffen machen; vergeuden; sich **verpuffen**, sich versehen, sich verschuppen; **Verpuffung** w; -, -en.

verpumpen, (burschik.) verborgen.

verpuppen sich, (v. Insekten:) sich in eine Puppe verwandeln, sich einpuppen; **Verpuppung** w; -, -en.

verputzen, mit Putz bedecken; ein Haus **verputzen**; (burschik.) vertun, verbringen, vernaschen; **Verputz** m; -es.

verquasen, durch liederliche Behandlung verderben; vergeuden, verschwenden.

verquer, quer.

verquicken, amalgamieren, d. h. mit Quecksilber überziehen, verbinden; (übrt.) innig verbinden, verwickeln; in etwas **verquickt** sein; **Verquickung** w; -, -en.

verquient, siech, kränkelnd, verwachsen, verknümmert.

verquisten, unnütz vertun, vergeuden; verderben, verquasen.

verrammeln, verrammen, durch Rammeln od. Rammern versperren, durch schwer zu beseitigende Hindernisse unzugänglich machen; **Verrammelung** w; -, -en.

Verrat *m*; -(e)s; Handlung, wodurch man jemand verrät; darin sich äußernde Gesinnung; strafbar als Hochverrat (s. d.). Landesverrat (s. d.) u. Verrat fremder Geheimnisse.

verraten, etwas Geheimzuhaltendes (zu jemandes Schaden) bekanntmachen, heimlich entdecken; treubruchig, falsch gegen jemand handeln, ihn in eine gefährliche Lage bringen, ihn seinen Feinden überliefern usw.; zu erkennen geben, vermuten lassen; das **verrät** einen gültigen Sinn; **Verräter** *m*; -s, -.

Verräterei *w*; -, -en; s. **Verrat**.

verräterisch, **Verrat** enthaltend; in der Weise eines Verräters; etwas erkennen od. vermuten lassend; verräterische Spuren.

verrauchen, durch Tabakrauchen verbrauchen; in Rauch aufgehen, verbrennen; aufhören zu rauchen; als Rauch, Dampf, Dunst sich verflüchtigen; vergehen; sein Zorn ist **verraucht**.

verräuchern, räuchernd verbrauchen; räucherig machen; räucherig werden.

verräumen, durch Räumen an den unrechten Ort bringen, räumend verlegen.

verrechnen, in Rechnung bringen, berechnen; sich **verrechnen**, sich im Rechnen versehen; (öbtr.) etwas anderes erwarten als das, was tatsächlich eintrifft; er hat sich bei der Geschichte **verrechnet**.

verrecken, (v. Vieh u. verächtlich v. Menschen): sterben, verenden, eingehen, krepieren.

verreden, sich geloben, etwas zu vermeiden, etwas nicht wieder zu tun; einen **verreden**, ihn verlästern, verleunden; (sich) **verreden**, etwas anderes sagen, als man sagen wollte, sich versprechen.

verreisen, reisend verbrauchen; wegreisen, in die Ferne reisen.

verreiben, (öbtr.) scharf tadeln, schlecht machen; einen Schauspieler (in einer Kritik) **verreiben**; eine Ware wird **verreiben**, sie findet reisenden Absatz; ungehörig wegreißen.

verreiten, reisend verbrauchen; reisend zu bringen; reisend aufhören machen; seinen Zorn **verreiten**; sich **verreiten**, irre reiten.

verrenken, (ein Glied:) gewaltsam aus der natürlichen Lage bringen, renkend verdrehen.

Verrenkung *w*; -, -en; Luxation, Verletzung, durch die zwei oder mehrere Knochen eines Gelenkes aus ihrer normalen Lage gebracht werden; entsteht entweder durch äußere Einwirkung (Gewalt) od. durch Krankheitserscheinungen (z. B. Entzündung der Gelenkbänder). V. sind bei Männern häufiger als bei Frauen; angeborene V., s. *Hüftgelenkentzündung*.

verrichten, etwas, was einem zu tun obliegt, tun u. vollenden.

Verrichtung *w*; -, -en; Verrichten; zu Verrichtendes, Obliegenheit, Geschäft, Arbeit.

verriegeln, mit einem Riegel verschließen.

verringern, geringer, weniger machen; sich verringern, geringer, weniger werden; Verringerung *w*; -, -en.

verrohen, schlechte Sitten annehmen, roh werden; roh machen; die **verrohte** Jugend; Verrohung *w*; -, -en.

Verrophon (lat.-griech.); Musikinstr., das aus einer Doppelreibe chromatisch abgestimmter Gläser versch. Größe besteht. Töne werden durch das Reiben des Randes mit dem befeuchteten Finger hervorgebracht; im Mittelalter bekannt; durch Glück 1796 neu eingeführt.

verrosten, durch Rost verdorben, verzehrt werden; sich mit Rost überziehen.

Verroterien *Mz*; (frz.) kleine Glaswaren.

verrotten, verfaulen, vermodern; (öbtr.) in übeln Zustand geraten, moralisch herunterkommen; eine **verrotete** Bode; Verrottung *w*; -, -en. **verrotcht**, höchst böse, gottlos, schändlich, ruchlos; Verrotttheit *w*; -, -.

verrücken, v. einer Stelle wegrücken; **Verrückung** *w*; -, -en.

verrückt, s. **verrücken**; närrisch, wahnsinnig; **Verrückter**; **Verrückte**.

Verrücktheit *w*; -, -en; Verrücktheit; Tat eines Verrückten; (gemildert:) Überspanntheit, Tollheit, Torheit.

Verruf *m*; -(e)s; öbtr. Ruf; in **Verruf** geraten; jemand in **Verruf** bringen.

verrufen, in öbtr. Ruf, in **Verruf** bringen.

Vers *m*; -es, -e; (lat.) Zeile in Gedichtes (s. Bd. I, S. 878); Strophe; kleines Gedicht; Absatz eines Kapitels in der Bibel; sich aus (auf über) etwas keinen **Vers** machen können, (öbtr.) es nicht begreifen, es nicht „zusammennehmen“ können.

Vers, (in Zus.) den **Vers** betreffend; **Versart**, **Versbau**, **Versfuß**, **Versmaß** usw., s. Bd. I, S. 878.

Versacrum (lat.), s. Bd. I, S. 878.

versagen, etwas Gewünschtes, Bekehrtes nicht gewähren; vorenthalten, nicht gewähren, mit etwas nicht begaben; die Natur hat ihr Schönheit **versaßt**; etwas Bekehrtes einem gewähren, sofern es einem Mitbekehrten nicht zugesagt werden kann; die Dame hat den Tanz, ihre Hand schon **versagt**; (v. Gewehren:) nicht losgehen; nicht funktionieren; das Schloß, das Zundholz **versagt**; Unzulänglichkeiten leisten; der Sänger hat heute **versagt**; sich **versagen**, eine Einladung annehmen.

Versalbuchstabe *m*; -n(s), -n; **Versalie** *w*; -, -n; großer Anfangsbuchstabe.

versalzen, (Mittelw.): versalzen u. versalzt; zu sehr salzen; (öbtr.) verderben, verbittern.

versammeln, zusammenbringen; sich **versammeln**, zusammenkommen, sich zusammen einfinden.

Versammlung *w*; -, -en; Versammeln; versammelte Personen usw.; Versammlungssaal.

Versammlungsrecht *s*; -(e)s, -e; in Deutschland seit 1848 bestehendes Recht, Versammlungen abzuhalten. Die Polizei ist befugt, in jede Versammlung zwei Vertreter zu senden.

Versand *m*; -(e)s; Versenden.

versandbereit, bereit für den Versand.

versanden, mit Flugsand überschwemmt, mit Sand verstopft werden.

versatil, (lat.) beweglich, gewandt; ruhelos.

Versatz *m*; -es; Handlung des Versetzens.

Versatzamt *s*; -es, -ämter; s. v. w. Leihhaus.

Versatzstück *s*; -(e)s, -e; s. **Versatzstück**.

versauern, sauer werden; (öbtr.) griesgrämig, verbittert usw. werden; die geistige Frische verlieren; man **versauert** in diesem Nest; jemand eine Freude **versauern**, sie ihm verderben.

versäuern, zu sauer machen; (öbtr.) verkümmern.

versaufen, versoffen; mit Saufen verschwenden; ersaufen; ein versoffener Mensch, ein Säuffer.

versäumen, etwas zu Tunes ungetan lassen, veralsäumen; ich habe **versäumt**, ihn vorher zu benachrichtigen; wo man zugegen sein sollte, nicht zugegen sein; eine Schulstunde **versäumen**; nicht zurecht kommen, sich verspäten; die Gelegenheit, den Zug **versäumen**; sich **versäumen**, sich vernachlässigen; säumend Zeit verlieren, die Zeit **versäumen**; durch Säumen zu spät kommen, zurückbleiben.

Versäumnis *w*; -, -nisse; s.; -nisse, -nisse; Versäumen; dadurch entstandener Verlust; Zivilprozeß: Nichterscheinen zur Verhandlung; hat zur Folge, daß ein Versäumnisurteil gefällt wird.

Versbau *m*; -(e)s; Art der Zusammensetzung der Verse.

Vers blanc (frz.) [wür blaß], reilmöser Vers.

verschaffen, einem etwas verschaffen, ihm dazu verhelfen, für ihn herbeschaffen; Verschaffung *w*; -, -en.

verschalen, mit einer Schale versehen; (Tischl.) mit Brettern belegen od. verkleiden; schal werden; Verschalung *w*; -, -en.

verschallen, er verscholl; verschollen; dem Gedächtnis entwinden, völlig in Vergessenheit geraten; die **verschollene** Märe; verloren gehen,

so daß niemand weiß, wo man sich aufhält, ob man noch am Leben ist; er ist seit zehn Jahren verschollen.

verschallen, er verschallte (veralt.: verscholl); verschallt; leiser werden, verhallen, verklingen.

verschämt, schamhaft; ein verschämter Armer, ein Armer, der seine Armut zu verbergen sucht, der sich scheut, Almosen zu nehmen; Verschämtheit w: -.

verschandeln, verschänden, verunstalten, entstellen, schänden; Verschandlung w: -, -en.

verschanzen, mit Schanzen umschließend verwahren; sich hinter etwas verschanzen, (öbtr.:) sein wahres Wesen dahinter verstecken, es als Deckung benutzen, um Angriffe abzuwehren od. zu verhindern.

Verschanzung w: -, -en; Schiff: Reling (s. d.).

verschärfen, schärfer machen; (öbtr.:) etwas Übles, Schmerzliches steigern; eine Strafe, eine Fein usw. verschärfen; Verschärfung w: -, -en.

verscharren, s. einscharren.

verschelden, s. sterben.

verschenken, als Geschenk weggeben; (Getränke) auschenken.

verscheren, scherzend zubringen, hinscherzen; sich durch Mutwillen, Leichtsin, Unbedacht um etwas bringen, etwas einbüßen; er hat meine Gunst verschertzt.

verschrecken, verjagen, vertreiben.

verschrecken, s. versenden.

verschreiben, etwas aus seiner Lage schieben; Eisenbüzüge auf ein anderes Geleise bringen, rangieren; aufschleiben; Verschiebung; Verschiebebahnhof.

Verschiebungsstrom m; -(e)s, -ströme; die Bewegung der Elektronen (s. d.) im Dielektrikum (s. d.).

verschieden, Unterschiede aufweisend; abweichend; (Mz. -e) einige, mehrere, mannigfache; ich erhielt verschiedene Angebote; verschiedenes, einiges, allerlei.

verschiedenerlei, v. verschiedener Art, mehrere v. verschiedener Art, allerlei.

verschiedentlich, in verschiedener Art, auf mehr als eine Art; mehr als einmal, öfter.

verschleien, abschleifend verbrauchen; Pulver verschleien; fort-, wegschleien, es zwecklos tun; Pfeile verschleien; die Farbe verlieren, bleichen; ein verschossenes Kleid; sich in jemand verschleien, (öbtr.:) sich in ihn verlieben.

verschiffen, zu Schiff versenden; auf das Schiff laden; Verschiffung w: -, -en.

verschiffen, mit Schiff zustopfen, kalfatern.

verschimmeln, schimmelig werden.

Verschluß m; -schlusses; (bei den Studenten) Verruf; in Verschluß kommen.

verschlafen, durch zu langes Schlafen sich verspäten; etwas durch Schlafen (bes. öbtr.:) einbüßen; sein Glück verschlafen; schlafend zu bringen; schlafend über etwas hinwegkommen; seinen Kummer verschlafen.

verschlafen, viel Schlaf bedürfend, dem Schlaf verfallen; schläfrig, schlaftrunken, übermüdet.

Verschlag m; -(e)s, -schläge; hölzerne Scheidewand; krankhafter Zustand als Folge unterdrückter Ausdünstung; Pferdekrankheit, s. Rehe.

verschlagen, etwas beim Schlagen, Hämmern verwenden u. verbrauchen; Dukaten zu Blattgold verschlagen; falsch od. fehlerhaft schlagen; verblättern; eine Seite verschlagen; zunageln; laulich werden; verschlagenes Bier; durch unterdrückte Ausdünstung krank werden; was verschlägt; was tutet was schadet; sich etwas verschlagen, etwas v. sich entfernen; sich um den Genuß v. etwas bringen; verschlagen werden, (Schiff:) v. der Fahrtrichtung durch Stürme usw. abgetrieben werden.

verschlagen, schlaue, verschmitzt, listig; lauwarm; Verschlagenheit w: -.

verschlechtern, schlechter machen; sich verschlechtern, schlechter werden; Verschlechterung w: -, -en.

verschleiern, mit einem Schleier verhüllen; (öbtr.:) verhüllen, nicht völlig erkennen lassen; die Wahrheit verschleiern; Verschleierung w: -, -en.

verschleimen, mit Schleim anfüllen; sich mit Schleim füllen; verschleimt sein, verschleimte Luftwege, Katarrh haben; Verschleimung w: -, -en.

verschleissen, verschlissen; durch Gebrauch verderben, abnutzen; die Kleider verschleissen; die Zeit, sein Leben verschleissen, die Zeit, sein Leben hinbringen; in kleinen Mengen verkaufen; Salz, Tabak verschleissen; sich abnutzen, schäbig werden; das verschlissene Gewand; Verschleiß m; -es, -e; Verschleißer, Verschleißerin.

verschleppen, an einen andern Ort schleppen; an einen unrichtigen Ort schleppen; heimlich beiseite schaffen; unnötig ausdehnen; Verschleppung; Verschleppungstaktik.

verschleudern, mittels der Schleuder fortwerfen, wegschleudern; (öbtr.:) in Nichtachtung des Wertes leichtfertig hingeben, unter dem Preise verkaufen.

verschleußen, mit einem Schlosse versperren, zuschließen; abschließend verwehren, einschließen; sich den Gründen, Argumenten usw. eines andern nicht verschleußen, diese Gründe, Argumente usw. in Erwägung ziehen; ein verschlossener Mensch, ein zurückhaltender, nicht mittelstamer Mensch; Verschließung w: -, -en.

verschlimmern, schlimmer machen; sich verschlimmern, schlimmer werden; Verschlimmerung w: -, -en.

verschlingen, hinunterschlingen, verschlucken (auch öbtr.:); das Raubtier verschlang die Beute; der Abgrund hat ihn verschlungen; es verschlang Unsummen, es kostete Unsummen; ineinanderschlingen; mittels einer Schlinge verbinden.

verschlossen, s. u. verschließen.

verschlucken, hinunterschlucken, einschlucken; (öbtr.:) etwas nicht od. undeutlich aussprechen; Silben, Worte verschlucken; sich verschlucken, falsch schlucken, so daß etwas in die Luftröhre, die „unrechte Kehle“, gelangt.

Verschluß m; -schlusses, -schlüsse; Verschließen; Vorrichtung zum Verschließen; etwas unter Verschluß haben, es eingeschlossen verwahren.

Verschlußlaut m; -(e)s, -e; (Gr.:) Laute, die zustande kommen, indem der Mundraum völlig abgeschlossen wird: stimmlose v. sind t, p, k; stimmhafte: d, b, g; nasale sind m, u, n.

verschmachten, schmachtend vergehen; schmachtend verbringen.

verschmähen, schmähdend verachten; (mit Geringschätzung) ablehnen, zurückweisen; Verschmähung; Verschmähter; Verschmähte.

verschmausen, mit Schmausen verbrauchen od. verschwenden; aufessen.

verschmelzen, schmelzend verwandeln; Erze verschmelzen (verhütten); schmelzend aufbrauchen; schmelzend vergehen machen; (öbtr.:) unmerklich ineinander übergehen machen; Farben verschmelzen; innig verbinden; sich verschmelzen, verschmolzen; sich schmelzend verwandeln; unmerklich übergehen; sich innig verbinden.

verschmerzen, das Schmerzgefühl über etwas verwinden; einen Verlust verschmerzen.

verschmieren, durch Schmieren verbrauchen; zuschmieren; Fugen verschmieren; mit Schmiererei (schlechter Schrift, Kleckerei usw.) unzerzieren, vollschmieren; schmierig machen, besudeln.

verschmitzt, listig, schlaue, durchtrieben; Verschmitztheit w: -, -en.

verschnappen sich, in übereilter Rede etwas sagen, das man verschweigen wollte od. sollte.

verschrauben (sich), verschrauben (sich), nach einer Anstrengung, die einen außer Atem versetzt, wieder zu Atem kommen.

verschneiden, schneidend zustutzen, abschneiden; in kleine Stücke schneiden; falsch schneiden, schneidend verderben; kastrieren; schneidend

aufbrauchen; mengen, fälschen; verschnittener Brantwein.

Verschneidung *w*; -, -en; *s. Kastration*.
verschneiden, mit Schnee bedeckt od. verhüllt werden; durch Schnellen ungangbar werden; der verschnittene Weg.

verschnieben (sich), *s. verschnauben*.

Verschnittene *m*; -, -n; *s. Kastrat*.

verschnupfen, durch Schnupfen verbrauchen; **verschnupft sein**, den Schnupfen haben; (übtr.) verstimmt sein, ein wenig beleidigt sein; **es verschnupft nich**, es verstimmt mich.

verschollen, *s. u. verschallen*; **Verschollenheit** *w*; -, *s. Todesverkürzung*.

verschonen, ein zugedachtes Übel nicht zufügen; einen verschonen; mit etwas nicht befehlen; verschone mich damit!

verschönern, schöner machen; sich verschönern, schöner werden; Verschönerer; Verschönerung; Verschönerungsverein.

verschossen, *s. verschießen*; (übtr.) verliebt, vernarrt.

verschränken, mit Schranken versehen; kreuzweise verbinden; kreuzweise übereinanderlegen; mit verschränkten Armen.

verschrauben, verschraubt u. verschroben; mit Schrauben verschließen; falsch schrauben, verdrehen; *s. a. verschroben*.

verschreiben, durch Schreiben verbrauchen; Tinte verschreiben; schreibend verbringen; Zeit verschreiben; schriftlich verordnen; ein Rezept verschreiben; von anderswo kommen lassen; (sich) Waren, eine Gouvernante, Arbeiter usw. verschreiben; durch eine ausgestellte Schrift übertragen u. zusichern; sich verschreiben, sich im Schreiben versehen; sich durch ein Schriftstück jemand völlig überliefern; (übtr.) sich jemandes Willkür völlig übergeben.

Verschreibung *w*; -, -en; Verschreiben; Urkunde, Obligation.

verschreien, in üblen Ruf, in ein übles Geschrei bringen; durch Worte bezuhen, beschreien; schreiend verderben; seine Stimme verschreien; sich verschreien, sich durch Schreien (durch zu viel od. durch unsachgemäßes Singen) die Stimme verderben; falsch, schreiend singen.

verschroben, *s. verschrauben*; überspannt, wunderbar, verdreht; Verschrobenheit *w*; -, -en.

verschrumplern, verschrumplen, *s. einschrumpfen*.

verschüchtern, schüchtern, scheu machen, Verschüchterung *w*; -, -en.

verschulden, mit Schuld beladen; die Schuld an etwas tragen; verschuldet sein, Geldschulden haben; Verschuldung *w*; -, -en.

verschuldetermaßen, aus od. durch eigene Schuld, durch eigenes Verschulden.

verschütten, durch Darauf- od. Davorgeschüttetes verdecken od. versperrern; vergießen.

verschütt gehen, Gainerspr.: verhaftet werden, verschwägern, zum Schwager machen; Verschwägerung *w*; -, -en.

Verschwägung *w*; -, -en; Ulzeration, jaucheförmiger Zerfall eines Gewebes unter Bildung eines Geschwürs.

verschwatzen, schwatzend verbringen.

verschweigen, geheimhalten, nicht verraten, nicht ausplaudern; verschwiegen sein, imstande sein, Geheimnisse zu bewahren, etwas zu verschweigen; Verschweigung *w*; -, -en.

verschwelgen, schwelgend vertun.

verschwenden, auf unnütze Art, in reichem Maße verwenden, vergeuden; Geld verschwenden; vergeblich aufwenden; Mühe, Zeit verschwenden; Verschwender *m*; -, *s. Verschwendung* *w*; -, -en.

verschwenderisch, in der Verschwendung das nötige Maß unnütze od. willkürlich überschreitend; verschwenderisch mit etwas umgehen; reich, üppig; verschwenderische Pracht.

verschwiegen, *s. u. verschweigen*; (übtr.)

heimlich, versteckt; ein verschwiegenes Plätzchen; Verschwiegenheit *w*; -, -en.

verschwinden, sich (schnell, unvermerkt) entfernen; vergehen, unsichtbar werden; verschwunden sein, (übtr.) in Verlust geraten sein, nicht auffindbar sein; meine Uhr ist verschwunden.

Verschwindungslafette *w*; -, -n; Lafette, bei der das Rohr nach Abgabe des Schusses hinter der Deckung verschwindet, um dort neu geladen zu werden; das Rohr wird dann hydropneumatisch od. durch Gegengewicht gehoben.

verschwistern (sich), zu Geschwistern machen, (sich) wie Geschwister verbinden, innigst verbinden.

verschwitzen, ausschwitzen, schwitzend verbringen; durch Schwitzen verderben; eine verschwitzte Bluse; (übtr.) vergessen; das habe ich längst verschwitzt.

verschwommen, *s. verschwimmen*; undeutlich, unklar; eine verschwommene Vorstellung von etwas haben; Verschwommenheit *w*; -, -en.

verschwören, verwünschen, verfluchen; seine Seele, sich verschwören, seine Seele, sein Heil (für die Wahrheit von etwas Gesagtem) verpfänden; geloben, etwas zu unterlassen; er hat das Trinken verschworen; abschwören, verlegen; Gott verschwören; sich verschwören, sich mit jemand durch einen Schwur (zu geheimem Zwecke, zu etwas Bösem) verbinden; Verschworene, Verschwörer.

Verschwörung *w*; -, -en; unerlaubte Zusammenkunft mehrerer Personen zum Zwecke einer gewalttätigen Verfassungsänderung.

versehen, aus Unachtsamkeit, Nachlässigkeit usw. etwas Ungehöriges tun; im Amt etwas versehen; einen mit etwas versehen, es ihm beschaffen, sorgen, daß es ihm nicht mangle; einen versehen, ihm die Sterbesakramente reichen; verwalten; das dazu Nötige besorgen; die Wirtschaft, den Stall, ein Amt versehen; sich versehen, sich irren; sich Vorrat, die Nötige anschaffen; sich mit Lebensmitteln, mit Klitten versehen; (v. Schwangeren:) durch den Anblick v. etwas eine an der Leibesfrucht zutage tretende Wirkung erzielen (wissenschaftl. nicht bewiesen); sie hat sich an einer Katze versehen; sich einer Sache versehen, sie erwarten, darauf vorbereitet sein;

Vorsehen *s*; -, -n; Handlung, die darin besteht, daß man etwas od. sich versteht, Irrtum, Fehler, verheutlich, aus Vorsehen, irrtümlich.

versehren, *s. verletzen*.

Versiefung *w*; -, *s. Esler*.

versenden, versandt u. versendet; *s. senden*, schicken; Versendung *w*; -, -en.

versengen, *s. sengen*.

versenken, in die Tiefe senken; sich versenken, (übtr.) sich eingehend beschäftigen, sich vertiefen; Versenkung *w*; -, -en; Versunkenheit; (Th.) Unterbühne.

versessen, *s. versitzen*; auf etwas versessen sein, es lebhaft, leidenschaftlich begehren, es unbedingt fordern; auf einen Schmuck versessen sein; der Professor ist auf präzise Antworten versessen.

versetzen, an einen anderen Ort setzen; eine Pflanze versetzen; einen andern Tätigkeitsort, ein anderes Tätigkeitsfeld zuweisen; einen Beamten versetzen; in den Ruhestand versetzen, der Amtstätigkeit entheben, pensionieren; (Buchdr.) durch Setzen verbrauchen; falsch zusammensetzen; (Bauk.) an die gehörige Stelle setzen; Steine, Werkstücke versetzen; (übtr.) als Pfand geben, verpfänden; er hat seine Uhr versetzt; geben, beibringen; einen Schlag, einen Stich versetzen; vermischen; Wein mit Wasser versetzen; antworten, entgegen; in einen bestimmten Zustand, in eine bestimmte Lage bringen; in Schrecken, in Not versetzen; sich in die Lage eines andern versetzen, sich vorstellen, wie man sich an seiner Stelle verhalten würde, wie einem in seiner Lage zumute wäre; Versetzung *w*; -, -en.

Versetzstück *s*; -(e)s, -e; Teile der Theaterdekoration, die im Gegensatz zur Kulisse (*s. d.*)

bloß auf die Bühne gestellt werden, z. B. Bäume, Felsen.

Versetzungsprüfung *w*; -, -en; Ost.: entscheidende Prüfung für schwach stehende Schüler am Schlusse des Schuljahres.

Versetzungszeichen *s*; -s, -; Musik: das Erhöhungszeichen (♯), das Vertiefungszeichen (♭) u. das Auflösungszeichen (♮).

verseuchen, mit einer Seuche behaften, eine Seuche irgendwo verbreiten; **v. einer Seuche ergriffen werden**, den Bereich einer Seuche bilden; **Versuchung** *w*; -, -en.

Versuß *m*; -es, -füße; einer der abgemessenen Teile (Jambus, Trochäus usw.), aus denen ein Vers besteht.

versichern, den Besitz verbürgen, sichern; das versichert mir sein Wohlwollen; sich in sichern Besitz setzen, bemächtigen; sich einer Person versichern, sie verhaften; versichert sein, etwas zuverlässig glauben; mit Gewißheit behaupten; er versichert es; ich versichere dir, daß er hier war; jemand sagen, daß er einer Sache gewiß sein kann, sicher darauf rechnen kann; ich versichere dich meines Wohlwollens, meiner Mithilfe; zusichern; einem einen Forderlohn versichern; einen versichern, einen Vertrag mit ihm eingehen, wonach ihm, bzw. seinen Erben gegen Zahlung einer bestimmten Summe bei Eintritt gewisser Ereignisse (Todesfall, Feuer, Einbruch usw.) ein Geldbetrag ausbezahlt wird; etwas, sich versichern, durch Zahlung an eine Anstalt sich, bzw. seinen Erben bei Eintritt gewisser Ereignisse die Auszahlung einer bestimmten Summe sichern, etwas, sich asskurieren; Versicherer.

Versicherung *w*; -, -en; Versichern, Behauptung; einer Versicherung Glauben schenken; er gab mir die Versicherung, er versicherte mir; Vertrag, nach welchem sich eine Anstalt gegen Zahlung einer bestimmten Summe (Prämie) zur Auszahlung eines Geldbetrages bei Eintritt gewisser Ereignisse verpflichtet, Assekuranz; s. a. *Lebensversicherung, Feuerversicherung* usw.

Versicherung an Eldes Statt; wird in manchen Fällen, z. B. bei Steuerdeklarationen an Stelle des Eldes abgenommen; falsche Angabe wird laut § 156 K. S. G. mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft.

Versicherungsamt *s*; -es, -er; die das Versicherungswesen überwachende Staatsbehörde.

Versicherungssteuer *w*; -, -n; die v. allen Versicherungen zu zahlende Steuer.

Versicherungswesen *s*; -s; Gesamtheit aller die Versicherung betreffenden Veranstaltungen u. Institutionen.

verseuchen, (durch Seichheit) verzehrt werden, dahinsiechen.

versiegeln, mit einem Siegel verschließen; **Versiegelung** *w*; -, -en;

versiegen, nach u. nach vertrocknen, eintrocknen; die versiegte Quelle; (übr.): zu Ende, zu Rande gehen; meine Geldmittel sind versiegt.

versieren, (lat.) im Spiele sein, in Betracht kommen; verkehren; sich bestätigen; versiert sein, bewandert sein.

Versiflex *m*; -es, -e; (lat.) Reihenschmied, Verseschmied.

Versifikation *w*; -, -en; [spr. -zi'f'n, lat.]; Versbildung.

versifizieren, in Verse bringen.

versilbern, mit Silber überziehen; (übr.): verkaufen, zu Geld machen; **Versilberer**; **Versilberung**.

versingen, singend zubringen; zu Ende singen; in einem Sängerkrieg verlieren; er hat versungen; (sich) versingen, falsch singen, sich im Singen irren.

versinken, in die Tiefe sinken, untersinken; in Elend versinken, in Elend geraten.

versinnbilden, versinnbildlichen, durch ein Sinnbild anschaulich machen.

versinnen sich, sich sinnend vertiefen; er sieht versonnen aus; sich besinnen.

versinnlichen, sinnlich wahrnehmbar machen; **Versinnlichung** *w*; -, -en.

Versio *w*; -, -en; (lat.) Übersetzung; Fassung, Form (einer Nachricht usw.).

versitzen, versessen; sitzend verbringen; nicht gedeihen; s. a. *versessen*.

Verso *s*; -s; (lt.) Rückseite; auf der Rückseite Stehendes.

versöhnen, s. *ausöhnen*.

versöhnlich, zur Versöhnung geneigt, eine solche Neigung erkennen lassend; leicht vergend.

Versöhnung *w*; -, -en; Versöhnen (s. *versöhnen*).

Versöhnungstag *m*; -(e)s, -e; ein hoher Feiertag der Juden, Versöhnungsfest.

versorgen, mit etwas, dem Bedürfnisse Rechnung tragend, versehen; in Verhältnisse bringen, die einen sicheren Unterhalt, eine geordnete Existenz verbürgen; er hat seine Kinder, seine Töchter versorgt; ein Geschäft, ein Amt usw. versorgen, es versehen; etwas, das gerade nicht benutzt wird, in gehöriger Weise aufbewahren; er versorgte die Pfeife, das Gewehr usw.

Versorgung *w*; -, -en; Versorgen; Versorgungshaus u. Unterkunft daselbst; er ist in der Versorgung.

Versorgungsamt *s*; -(e)s, -ämter; Behörde, die sich mit Versorgung der ehem. Angehörigen der deutschen Wehrmacht u. ihrer Hinterbliebenen befaßt. Bestimmungen darüber im Gesetz vom 12. Mai 1920; Zentrale die Reichsversorgungskasse in Berlin.

Versorgungsberechtigung *w*; -, -en; Anspruch auf Lebensunterhalt.

Versorgungskrankenhaus *s*; -hauses, -häuser; durch den Vertrag v. Versailles entmilitarisierte ehem. Militär Lazarette.

Versorgungshaus *m*; -ses, -häuser; Asyl für alte Leute, Grelsenasyl.

versparen, s. *aufsparen*.

verspäten, (selten:) bewirken, daß etwas zu spät geschieht; sich verspäten, zu spät kommen; **Verspätung** *w*; -, -en.

verspeisen, als Speise gebrauchen, verzehren. **versperren**, s. *sperrn*.

verspielen, spielend verbringen; im Spiele verlieren (auch übr.); ein Vermögen verspielen; er hat bei mir verspielt.

verspielt, s. *verspielen*; aufs Spiel versessen u. daher anderes vernachlässigend; ein verspielter Junge.

Verspillerung *w*; -, -en; übermäßiges Wachstum der Pflanzen.

verspinnen, spinnend verbrauchen; spinnend zubringen; in ein Gespinnst hüllen, einspinnen.

verspotten, s. *ausspotten*.

versprechen, bestimmt erklären, daß man etwas tun, unterlassen od. geben wird; er versprach mir zu kommen; er versprach mir ein Buch; zusagen; er versprach mir seine Hilfe; begründete Hoffnungen auf etwas erwecken; der Knabe verspricht ein Künstler zu werden; sich versprechen, sich im Sprechen irren; erwarten; ich verspreche mir einen genußreichen Abend; sich durch ein gegebenes Wort binden, sich verpflichten.

Versprechen *s*; -s, -; **Versprechung** *w*; -, -en; Versicherung, daß man etwas tun, unterlassen od. geben wird; Verheißung; **Versprechungen** machen; das, was man versprochen hat.

verspringen, durch Springen verrenken.

verspritzen, spritzend verbreiten; vergießen; es wurde darüber viel Tinte verspritzt, (übr.): es wurde viel darüber geschrieben.

versprochenermaßen, einem Versprechen zufolge.

Verspruch *m*; -(e)s; s. *Verlobung*.

verspüren, s. *spüren*.

Verstaatlichung *w*; -, -en; Übernahme privat-

wirtschaftlicher Betriebe (Besitze) durch den Staat (Staatssozialismus).

Verständlichung *w*; -, -en; Übernahme privater Unternehmen durch ein städtisches Gemeinwesen. **verstehen**, mit Stahl überleben.

Verstand *m*; -(e)s; Vermögen des Erkenntnis durch Begriffe; Sinnesorgane, welche diese Fähigkeit erzeugen; Bedeutung; Sinn; es ist in einem andern Verstande gemeint; das geht über meinen Verstand, ich verstehe, ich fasse es nicht; der Verstand steht mir still, ich bin in höchstem Maße erstaunt, völlig aus der Fassung usw.; den Verstand verlieren, verrückt werden; zu Verstand kommen, klüger werden, geistig heranreifen; zur Einsicht, zur Vernunft kommen; **verständig**,

verständigen, mitteln, Mittellung zukommen lassen, in Kenntnis setzen; sich **verständigen**, sich gegenseitig erklären, sich aussprechen, sich einigeln; sich **verständlich** machen, ein Gespräch führen; er ist Franzose und kann sich mit den Leuten nicht **verständlich**; **Verständigung** *w*; -, -en.

Verständigungsfriede *m*; -ns; Friede ohne Annexionen od. Entschädigungen.

verständlich, so, daß man es (leicht) verstehen kann; **Verständlichkeit** *w*; -.

Verständnis *s*; -nisses, -nisse; Auffassungsvermögen für etwas, Sinn für etwas; ich habe kein Verständnis dafür; **Einverständnis**.

verstärken, stark od. stärker machen, dem Umfang, der Zahl, dem Grade nach vergrößern; **Phot.**: Dichtermachen dünn ausfallener **phot.** Negative durch Verstärkerlösungen; **Verstärkung**; **Verstärkungspleier**.

Verstärkungsflasche *w*; -, -n; *s.* **Leidener Flasche**.

Verstärkungszahl *w*; -, -en; Verhältnis zwischen der Kapazität eines elektr. Kondensators u. seiner Belegung.

verstaten, *s.* **erlauben**; **Verstattung** *w*; -, -en. **verstauchen**, durch Stauchen verderben, durch Stauchen aus der gehörigen Lage bringen; sich den Arm **verstauchen**.

Verstauchung *w*; -, -en; Distorsion, Dehnung der Weichteile eines Gelenkes, entstanden durch Zerrung (Quetschung) der Kapsel u. Bänder; Massage, Ruhe.

Versteck *m* u. *s*; -(e)s, -e; versteckter Ort; Ort, wo man etwas od. sich versteckt, **Hinterhalt**.

verstecken, an einen verborgenen Ort stecken, verbergen; er kann sich vor ihm verstecken, (übtr.:) er steht weit hinter ihm zurück; durch Stecken verbrauchen.

versteckt, *s.* **verstecken**; zurückhaltend, nicht offen u. ehrlich, hinterhältig, verhält; ein versteckter Charakter; versteckte Andeutungen.

verstehen, **verstanden**; begreifen, erfassen, einsehen; einem etwas zu verstehen geben, es ihm merken lassen; sich zu etwas verstehen, sich dazu entschließen, dazu bereit erklären; sich mit einem verstehen, sich gut mit ihm vertragen, mit ihm einig sein.

verstellen, **stief** machen, einen Halt geben; stief werden; sich auf etwas **verstellen**, hartnäckig darauf bestehen.

versteigen sich, (im Gebirge) sich steigend verirren; (übtr.:) das Maß überschreiten.

versteigern, an den Meistbietenden verkaufen, verkaufen, verauktionieren; **Versteigerer**; **Versteigerung**.

Versteigerung *w*; -, -en; öffentliche Feilbietung.

versteinern, in Stein verwandeln; (sich) **versteinern**, in Stein verwandelt werden; **Versteinernung** *w*; -, -en; *s.* **Petrefakt**.

Versteinerungskunde *w*; -, -n; *s.* **Paläontologie**.

verstellen, mehrere Gegenstände ihre Stelle untereinander vertauschen machen, umstellen; etwas v. seiner Stelle rücken; durch Gestelltes **versperren**; einen Weg, die Aussicht **verstellen**;

durch Veränderung unkenntlich machen od. dies beabsichtigen; seine Schrift, seine Stimme **verstellen**; sich **verstellen**, sich anders gebahren, als man ist od. denkt; **Versteller** *m*; -a, -; *s.* **Lichverstellung**; **Verstellung**; **Verstellungskunst**.

Verstemmen *s*; -a; Dichten der Nieten (am Kessel usw.).

versterben, *s.* **sterben**.

versteuern, Steuer für etwas bezahlen; Steuer für etwas verlangen.

versteigen, *s.* **versteigen**; (übtr.:) überanpant, exaltiert; **versteigene Ansichten**; **Versteiegenheit** *w*; -, -en.

verstimmen, falsch stimmen; die Geige ist **verstimmt**; jemand **verstimmen**, ihn aus der gewohnten Stimmung bringen, ihm die Laune verderben, ihn verletzen; (veralt.): aus der gewohnten Gemütsstimmung kommen; **Verstimmung** *w*; -, -en.

verstocken, durch stockende Feuchtigkeit geschädigt werden; sich **verstocken**, starr (wie ein Stock) werden; (bes. übttr.:) hartnäckig gegen Ermahnungen, Besserungsversuche usw. bleiben; der **verstockte Sünder**; **Verstocktheit** *w*; -, -en.

verstoßen, auf eine unbemerkte Art, heimlich, **verstoßenerweise**, *s.* **verstoßen**.

verstopfen, stopfend verschließen; **verstopft** sein, keinen gehörigen Stuhlgang haben; **Gartenerel**: *s.* **pikieren**.

Verstopfung *w*; -, -en; Hartlebigkeit, Verlangsamung der Stuhlentleerung, verursacht oft Kopfschmerzen u. Appetitlosigkeit; Gegenmittel: Umschläge, Kneten des Leibes, Einlauf, ferner Abführmittel.

verstorben, *s.* **versterben**; tot.

verstören, in Unordnung aus dem gehörigen Stand bringen; stören; verstört sein, aufgeregt, verwirrt sein; **Verstörtheit**; **Verstörung** *w*; -, -en.

Verstoß *m*; -es, -stöße; Fehler, Versehen.

verstoßen, mit Härte v. sich stoßen, indem man jedes Band der Gemeinschaft als zerrissen betrachtet; eine Tochter **verstoßen**; gegen etwas **verstoßen**, dawider handeln, dawider einen Verstoß begehen.

Verstrebung *w*; -, -en; Baukunst: durch die Anlage v. Streben (s. d.) sichern.

verstreichen, streichend verbrauchen; streichend verstopfen; Fuxen mit Lehm **verstreichen**; streichend ausbreiten; eine Farbe **verstreichen**; vergehen, ablaufen; die Zeit, die Frist ist **verstreichen**.

verstreuen, *s.* **ausstreuen**.

verstricken, strickend verbrauchen; strickend verbingen; (sich) **verstricken**, Fehler machen; in Fallstricke verwickeln (auch übttr.).

Verstrickung *w*; -, -en; mittelalt. Strafrecht: Anweisung eines bestimmten Aufenthaltsortes; jetzt Pfändung, Beschlagnahme.

verströmen, **hinströmen**; strömend (sich) ergießen, **vergleßen**.

verstudieren, durch Studieren an einer Hochschule verbrauchen.

verstummen, notwendiger Teile berauben u. dadurch verunstalten, krüppelhaft machen; die **verstumelte Hand**; eine **verstumelte Depeche**, eine Depeche, in welcher Worte fehlen od. sinnlos verschrieben sind.

Verstummlung *w*; -, -en; Körperverletzung mit dauernder Entstellung.

verstummen, stumm werden, zu sprechen usw. aufhören.

verstützen, *s.* **abstützen**.

Versuch *m*; -(e)s, -e; Handlung, wodurch man sich überzeugen will, ob etwas möglich ist, angeht; Probe; es auf einen Versuch ankommen lassen, einen Versuch planen, abwarten od. zulassen, um sich ein Urteil zu bilden usw.; **Versuchen**, das man mit etwas anstellt, um dessen Eigenschaften zu prüfen, Experiment; **Leistung**, die noch nichts Vollendetes vorstellt, sondern in der man nur sein Können versucht hat; erste

flüchterische Versuche; Versuchsobjekt; Versuchsanalysen.

Versuch eines Vergehens od. Verbrechens, Handlungen, die den Anfang eines strafbaren Tuns bilden; werden nur in bestimmten Fällen bestraft (§§. 43—46 des Reichsstrafges.).

versuchen, in Versuchung führen; Gott versuchen, ihn in sträflicher Weise herausfordern (ein Wunder zu tun, sein Dasein zu beweisen usw.); s. a. *proben, prüfen*; kosten; die Suppe versuchen; sein Glück, sein Heil versuchen, etwas in Erwartung eines glücklichen Ausganges unternehmen; sich etwas, viel versuchen, in der Welt Erfahrungen zu machen suchen; sich in etwas versuchen, probieren, ob man es verrichten kann, darin dilettieren; Versucher *m*; -s, -.

Versuchsballon *m*; -(e)s, -e; s. *Ballon*.

Versuchsschulen *Mz.*; Schulen, die eine neue Erziehungsmethode praktisch erproben.

Versuchung *w*; -, -en; das Erproben, Prüfung; Reizung zu etwas Bösem; einen in Versuchung führen; der Versuchung nicht widerstehen können.

versumpfen, zum Sumpf werden; (abtr.) durch niederlichen Lebenswandel herabkommen; Versumpfung *w*; -, -en.

versündigen sich, eine Sünde begehen; sich an jemand versündigen, ihm grobes Unrecht od. Schaden zufügen; Versündigung *w*; -, -en.

versunken, s. *versinken*; in etwas versunken sein, s. u. *vertiefen*.

Versus memoriales *Mz.*; (lat.); memnotechnische Verse.

versüßen, süß machen (auch abtr.); ein Glück, einen Traum, einen Schmerz versüßen.

Vernoin *s*; -s; s. *Bismarckbraun*.

Vertäfelung *w*; -, -en; s. *Tafelwerk*.
vertagen, auf einen andern Tag verschieben; die Sitzung wurde vertagt; Vertagung *w*; -, -en.
vertandeln, tändelnd hinbringen.

vertanzen, tanzend hinbringen.

vertatur (lat.); man wende um.

vertauen, s. *verleihen*.

vertäuen, ein Schiff vor zwei Anker legen.

vertauschen, s. *tauschen*.

Vertebra (lat.); Wirbel.

vertebral (lat.); auf die Wirbelsäule bezüglich.

Vertebralsystem *s*; -(e)s, -e; s. *Zerebralsystem*.

Vertebraten (lat.) *Mz.*; s. *Wirbeltiere*.

verteidigen, Angriffe abzuwehren suchen; vor Gericht als Fürsprecher einen Angeklagten vertreten u. dessen völlige od. teilweise Unschuld zu beweisen suchen; beschützen, beschirmen; die Rechtmäßigkeit zu beweisen suchen; eine Ansicht verteidigen; Verteidiger *m*; -s, -; Verteidigung *w*; -, -en.

Verteidigungsmittel *Mz.*; Gesamtheit aller Rechtsbehelfe.

vertelen (holl.), (Schiff.) an den Teilkern festlegen, vertäuen.

vertellen, so teilen, daß die einzelnen Teile gesondert an bestimmte Stellen od. Empfänger gelangen; aufteilen; sich verteilen, sich beim Teilen versehen.

Verteilungsrechnung *w*; -, -en; Gesellschaftsrechnung (s. d.).

Verteilungssteuer *w*; -, -n; s. *Kontingentierung*.

Verteilungsverfahren *s*; -s, -; Zivilprozeßordg. § 872 bis § 882; Verteilung der Konkursmasse unter die Gläubiger.

vertauern, im Preise steigen, teurer machen.

verteufelt, teuflisch, verdammte; schlau, listig; bezeichnet einen hohen Grad; das ist verteuflert schwer.

Vertex (lat.); Scheitel.

vertiefen, tiefer machen; (abtr.) geistige Tiefe, Bedeutung verleihen; (Mal.) dunkel erscheinen machen; sich in etwas vertiefen, sich geistig darin versenken, sein Nachdenken mit aller Intensität darauf richten; Vertiefung *w*; -, -en.

vertieren, (abtr.) zum Tier werden, geistig völlig verkommen, eklen Laster verfallen usw.

vertieren, (spr. *wer-*, lat.) wenden; übersetzen.

Vertigo (lat.); Schwindel (s. d.).

vertikal, (lat.) lotrecht, senkrecht, schielrecht; die vertikale Projektion, der Aufriß (s. d.); Vertikale *w*; -, -n.

Vertikalebene *w*; -, -n; Aufrißebene, s. *Aufriß*.

Vertikalkreis *m*; -kreise, -kreise; astron. Instrument für die Höhenwinkelmessung.

Vertikalprofil *s*; -(e)s, -e; senkrechter Durchschnitt.

Vertikalprojektion *w*; -, -en; Bergbau: Saigerriß (s. *saiger*).

Vertikalwinkel *m*; -s, -; s. *Scheitelwinkel*.

Vertiko *m*; -s, -s; Zierschrank, elegantes Schränkchen.

vertilgen, völlig tilgen; einen Fleck vertilgen; austrotten; Ungeziefer vertilgen; (scherzhaft:) verzehren, verspeisen, trinken; einen Braten, Bier usw. vertilgen; Vertilgung *w*; -, -en.

vertönen, in Musik setzen, komponieren; Vertonung *w*; -, -en.

Vertorlung *w*; -, -en; Umwandlung in Torf.

vertrackt, verzerrt, verdreht; (abtr.) peinig, unangenehm, in peiniglicher Art verwickelt; eine vertrackte Geschichte; vertrackt!, verwünscht!, verflucht!

Vertrag *m*; -(e)s, -träge; Übereinkunft zwischen zwei Personen od. Parteien zur Feststellung der gegenseitigen Rechte u. Verbindlichkeiten, Kontrakt; Urkunde darüber; (ohne *Mz.*) Zustand, der besteht, wenn Personen od. Dinge sich miteinander vertragen, nicht in Widerstreit sind.

vertragen, an den unrechten Ort tragen; Kleider vertragen, sie tragend verbrauchen, sie abtragen; ertragen, aushalten; ich kann den Lärm nicht vertragen; sich vertragen, mit anderen in Eintracht leben, sich nicht streiten; bestandene Entzweiung ausgleichen, sich versöhnen; wir wollen uns vertragen.

verträglich, mit andern sich wohl vertragend, friedfertig; (v. Dingen:) wohl miteinander vereinbar, kompatibel; Verträglichkeit *w*; -, -.

Vertragsbruch *m*; -(e)s, -brüche; die selbstverschuldete Nichterfüllung eines Vertrages. Der Gläubiger kann klagen (Konventionalstrafe).

Vertragserbe *m*; -n, -n; jener, dessen Erbrecht durch Erbvertrag gesichert ist.

Vertragshäfen *Mz.*; Häfen in China u. Japan, die allen Nationen zugänglich sind.

Vertragsstrafe *w*; -, -n; für den Bruch eines Vertrages festgesetzte Strafe, Konventionalstrafe, Pönale.

Vertragstarif *m*; -(e)s, -e; s. *Generaltarif*.

vertrauen, einem vertrauen, ihm Glauben schenken, sich auf seine Treue usw. verlassen; einem etwas vertrauen, es ihm anvertrauen; auf etwas vertrauen, Gutes zuversichtlich davon erwarten, darauf bauen; sich einem vertrauen, sich ihm entdecken.

Vertrauen *s*; -s; Zustand, der besteht, wenn man vertraut; Vertrauen auf die Verschwiegenheit eines andern; einem etwas im Vertrauen saren. vertrauen, traurend verbringen.

vertraulich, vertrauend, vertrauensvoll; traulich, traut; (als Briefvermerk:) geheimzuhalten, diskret; streng vertraulich; Vertraulichkeit *w*; -, -en.

verträumen, träumend verbringen.

vertraut, vertraulich; der vertraute Freund, der Freund, mit dem man innigen Umgang pflegt, dem man sein ganzes Vertrauen schenkt usw.

vertreiben, gewalttätig entfernen, fortjagen; wegbringen, auflösen machen; das Mittel vertreibt die Schmerzen; vergehen machen; die Zeit vertreiben; Vertreibung *w*; -, -en.

Vertreiber *m*; -s, -; breite weiche Pinsel zum Verschmelzen der Farben.

vertretbar, so, daß man es vertreten kann.

vertreten, durch einen falschen Tritt verrenken; sich das Bein vertreten; tretend verderben; vertretene Schuhe; versperren; einem den Weg vertreten; (Übtr.): an jemandes Stelle treten, seine Obliegenheiten ausführen; in meiner Abwesenheit vertritt mich mein Bruder; diese Art ist nur in wenigen Exemplaren vertreten, es sind nur wenige Exemplare dieser Art (in der Sammlung usw.) vorhanden; als Agent für eine Firma Verkäufe abschließen; er vertritt ein Londoner Haus; für jemand od. etwas Stellung nehmen, eintreten; ich vertrete diese Ansicht; für etwas die Verantwortung übernehmen; eine Tat vertreten.

Vertreter *m*; -s, -; einer, der jemand od. etwas vertritt; Sekundant (s. d.).

Vertretung *w*; -, -en; Vertreten; Obliegenheiten eines Sekundanten.

Vertrieb *m*; -(e)s; Verkauf, Absatz.

vertinken, trinkend vertun; trinkend hinbringen.

vertrocknen, s. austrocknen.

vertrösten, auf etwas Künftiges als Trost für Entbehrungen usw. der Gegenwart hinweisen, Versprechungen, Hoffnungen machen; einen vertrösten; er vertröstete ihn auf das nächste Jahr.

vertun, verbrauchen; verwenden; verschwenden; etwas hat, ist vertan, es ist damit vorbei; Vertuer *m*; -s, -.

vertuerisch, vertulich, verschwenderisch.

vertugade (frz.); [wertigad]; Reifrock des 16. Jahrh.

Vertumnalien (lat.); altrömisches Fest zu Ehren des Jahreszeitengottes Vertumnus.

vertuschen, geheimhalten, verschweigen, nicht in die Öffentlichkeit dringen lassen; die Sache wurde vertuscht.

verübeln, einem etwas, es ihm übel auslegen, es ihm verargen.

verüben, etwas mehr od. minder Tadelnswertes ausüben, begehen; ein Verbrechen verüben; Verübung *w*; -, -en.

verunehren, in Unehre stürzen, entehren, schänden.

veruneinigen, s. entzweien; Veruneinigung *w*; -, -en.

verunglimpfen, s. schmähcn, verleumden; Verunglimpfung *w*; -, -en.

verunglücken, durch einen Unglücksfall Schaden, eine Verletzung erleiden; er ist beim Reiten verunglückt; mißlingen, mißglücken; ein verunglücktes Kompliment.

verunheiligen, entheiligen, entweihen, schänden.

verunreinigen, unrein, schmutzig machen, beschmutzen, besudeln; Verunreinigung *w*; -, -en.

verunstalten, entstellen; häßlich machen; Verunstaltung *w*; -, -en.

veruntreuen, untreu verwalten, unterschlagen, entwenden; Veruntreuer.

Veruntreuung *w*; -, -en; s. Unterschlagung.

verunzieren, entstellen, verunstalten; Verunzierung *w*; -, -en.

verursachen, die Ursache v. etwas sein, bewirken; Versursacher; Versursachung.

verurteilen, durch ein Urteil für straffällig, für schuldig erklären; einen Verbrecher (zum Tode) verurteilen; (gemildert:) schuldig befinden, eines Fehlers usw. zeihen, verwerfen; ich muß Sie, Ihr Vorgehen verurteilen.

Verurteilung, bedingte, s. bedingte Verurteilung.

Verve *w*; -, (spr. vervee, frz.) Schwung, temperamentvolle Art, Elan.

Vernehmung *w*; -, -en; s. Femgericht.

vervielfachen, s. vervielfältigen.

vervielfältigen, vielfach, vielfältig machen, vermehren; in Reproduktionen herstellen; eine Zeichnung vervielfältigen; Vervielfältigung; Vervielfältigungsverfahren.

Vervielfältigungsrecht *s*; -(e)s, -e; s. Urheberrecht.

vervollkommen, vollkommen od. vollkommener machen; Vervollkommnung *w*; -, -en.

vervollständigen, vollständig machen; Vervollständigung *w*; -, -en.

verwaschen, waschend hinbringen.

verwaschen, im Waschen unkenntlich werden od. verschwinden; die Narbe ist verwaschen; fehlerhaft u. ungestalt waschen; durch Hineinwaschendes auszufüllen od. bedeckt werden; die Grabsschrift ist mit Moos verwaschen; zusammenwaschen; ein Kleid verwaschen, so waschen, daß das Kleid zu klein wird, es auswaschen.

verwaschen, s. verwachsen; verwaschen sein, bucklig, schief, krüppelhaft gewachsen sein; Verwaschener.

verwaschenblättrig, s. Blüte.

Verwaschung *w*; -, -en; Verschmelzung zweier Gewebeflächen, z. B. röterer Häute mit d. Brustfell.

verwahren, aufbewahren; vor Beschädigung od. Verlust sichern, in Gewahrsam halten; sein Geld vor Dieben verwahren; sich verwahren, sich durch entsprechende Kleidung vor Kälte usw. schützen; sich gegen Angriffe, Rechtskränkungen sichern; Verwahrung *w*; -, -en.

verwahrlosen, etwas nachlässig behandeln, sich nicht genügend um etwas kümmern, so daß es zu Schaden kommt; verlottern, in schlechten Zustand geraten; ein verwahrloster Junge, eine verwahrloste Wohnung; Verwahrlosung *w*; -, -en.

Verwahrungsvertrag *m*; -(e)s, -verträge; s. Hinterlegung.

verwaisen, zur Waise werden; (Übtr.): die Persönlichkeit, auf die alles ankommt, den Führer usw. einbüßen; die verwaiste Lehrkanzel; Verwaisung *w*; -, -en; verwaist; Verwaistheit *w*; -, -en.

verwalten, über etwas (das einem übergeben wurde) die Obsorge führen, etwas leiten, versehen, handhaben usw.; Güter, Gelder, die Kassa, ein Vermögen, ein Amt verwalten.

Verwalter *m*; -s, -; einer, der etwas verwaltet, bes. Verwalter eines Gutes, Hauses usw.

Verwaltung *w*; -, -en; Besorgung eigener od. fremder Angelegenheiten, bes. staatl. Verwaltung.

Verwaltungsgemeinschaft *w*; -, -en; s. Ehegüterrecht.

Verwaltungsgerichtsbarkeit *w*; -, die Gerichtsbarkeit, der der Schutz der Anordnungen der Verwaltungsbehörden obliegt. In Österreich besteht in Wien der oberste Verwaltungsgerichtshof.

Verwaltungslehre *w*; -, -n; s. landwirtsch. Betriebslehre.

Verwaltungspolitik *w*; -, Richtlinien einer Verwaltung.

Verwaltungsrat *m*; -(e)s, -räte; s. Aufsichtsrat.

Verwaltungsschulen *Mz*; Schulen für die Ausbildung der Verwaltungsbeamten.

Verwaltungstruppen *Mz*; für den Verwaltungsdienst bestimmte Truppen.

verwandeln, das Wesen od. das Äußere v. etwas verändern, in etwas anderes umschaffen; (Th.): eine andere Szenerie aufbauen; sich verwandeln, sein Wesen, sein Äußeres ändern, in etwas anderes übergehen od. dazu werden; Verwandlung, s. Metamorphose; Verwandlungskünstler.

verwandt, s. anverwandt.

Verwandte *m u. w*; -n, -n; jemand, der mit einem verwandt ist.

Verwandtschaft *w*; -, -en; s. Anverwandtschaft.

verwandtschaftlich, in der Verwandtschaft begründet.

verwarnen, s. warnen; Verwarnung *w*; -, -en.

verwaschen, waschend verbrauchen; waschend zubringen; durch Waschen wegbringen; durch Waschen verderben od. die Farben verbleichen machen; das Kleid sieht verwaschen aus; (Höflich.) Erz mittels nasser Aufbereitung gewinnen; verschwommen, ohne entschiedenen Charakter.

verwässern, durch Wasser verdünnen od. schlechter machen; (Übtr.): kraftlos, geistlos, schal machen.

verweben, verwebt u. verwoben; webend verarbeiten od. verbrauchen; webend verschlingen, verknüpfen, verbinden.

verwechseln, irrtümlich für etwas anderes halten od. nehmen, als es ist; ich habe Sie mit Ihrem Bruder verwechselt; zum Verwechseln ähnlich, außerordentlich ähnlich, gleich; Verwechslung w; -, en.

verwegen, furchtlos, wagemutig, tollkühn.

Verwegenheit w; -, -en; Verwegensein; vergewene Handlung.

verwehren, mit Gewalt hindern, verbieten, wehren; den Eintritt verwehren.

verweilen, verweilen; (v. der Zeit:) verfliegen, vergehen; **verweilen**, verweicht; zu weich machen; zu weich werden; **verweichlichen**, **verweichlichen** (sich), **weichlich** machen; (sich) **verwöhnen**; **Verweichlichung** w; -, -en.

verweigern, sich weigern, etwas zu leisten; einen Dienst, den Gehorsam **verweigern**; abschlagen.

verweilen (sich), eine Weile gewärtig bleiben, verziehen; sich aufhalten, dabei sein.

verweinen, weinend zubringen; weinend vergießen; durch Weinen Linderung finden; seinen Schmerz **verweinen**; durch Weinen entstehen, verderben, aufreizen; die Augen **verweinen**.

verweist, s. **verweisen**; durch Weinen entsteht, Tränen Spuren merken lassend; **verweist** aussehen.

Verweis m; -es, -; Vorwurf, Tadel als Strafe; einen Verweis erteilen, erhalten.

verweisen, an einen andern Ort weisen od. sich wenden heißen; jemand an die Behörde **verweisen**; auf etwas anderes od. auf eine andere Stelle (im Buche) Bezug nehmen; ich **verweise** auf meine gestrigen Ausführungen, auf das vorige Kapitel usw.; aus dem Lande **weisen**, ausweisen; einem etwas **weisen**, etwas von ihm Begangenes tadeln, ihm etwas verbieten; **Verweisung** w; -, -en; s. a. **Verweis**.

verwelken, welk werden, welkend vergehen, verblühen.

verweltlichen, weltlich machen, (bes.: der Kirche) entziehen, in staatlichen Besitz nehmen, säkularisieren; Klöster **verweltlichen**; sich **verweltlichen**, weltlich werden, sich der Kirche entfremden; **Verweltlichung** w; -, -en.

verwenden, verwendet u. verwandt; wegwenden, abwenden, den Blick **verwenden**; anwenden; sich für einen verwenden, seinen Einfluß usw. zu dessen Nutzen geltend machen; **Verwendung** w; -, -en.

verwerfen, als untauglich beiseite werfen; etwas zur Annahme Dargebotenes v. sich **weisen**, als untauglich erklären; einen Rat, einen Vorschlag **verwerfen**; verurteilen, verdammen; ich **verwerfe** dich und deine Tat; an einen unrichtigen Ort bringen, verlegen; sich **verwerfen**, falsch werden; r hat sich beim Kegeln **verworfen**; s. a. **verworfen**; **Verwerfung** w; -, -en.

Verwerfen s; -s; Abortus bei den Haustieren, am häufigsten bei Kühen (Verkälben).

verwerflich, so beschaffen, daß es verworfen zu werden verdient; verbrecherisch, ruchlos usw.; **Verwerflichkeit** w; -, -en.

Verwerfung w; -, -en; Verschiebung v. Gebirgsstellen in horizontaler od. vertikaler Richtung; Bildung v. Spalten u. Gräben. Mehrfachverwerfung: Staffelsbruch.

verwerten, seiner Brauchbarkeit nach anwenden, so anwenden, daß man einen Nutzen davon hat; seine Kenntnisse **verwerten**; Abfälle **verwerten**; **Verwertung** w; -, -en.

verwesen, stellvertretend verwalten; das Reich **verwesen**; (v. tierischen Körpern:) nach Aufhören der Lebensstätigkeit durch Fäulnis vergehen, verfaulen, sich auflösen; **Verwesung** w; -, -en.

Verweser m; -s, -; (mittelhd.) Stellvertreter. **verweslich**, v. solcher Beschaffenheit, daß es dem Verwesen ausgesetzt ist.

Verwesung w; -, -en; s. **Fäulnis**.

Verwesungspflanzen Mz.; s. **Humuspflanzen**.

verwetten, wettend aufs Spiel setzen; ich **verwette** meinen Kopf; durch Wetten verlieren.

verwettern, durch dauernde Witterungseinflüsse Schaden leiden; verfluchen.

verwettert, s. **verwettern**; verflucht, verflist usw.; ein **verwetterter** Junge.

verwichen, s. **verweichen**; **verwichenen** Sonntag, am vergangenen, am letzten Sonntag.

verwickeln, so ineinanderbringen, daß man es schwer od. nicht mehr auflösen kann, verwirren, verschlingen; ein **verwickelter** Fall, (übtr.:) ein schwieriger, ein komplizierter Fall; in eine Angelegenheit **verwickelt** sein, damit zu tun haben, eine größere od. kleinere Rolle darin spielen; sich in Widersprüche **verwickeln**, sich durch einander widersprechende Aussagen in Verlegenheit bringen; **Verwickelung** w; -, -en.

verwidern, wild werden; (übtr.:) an Sitte einbüßen, verrohen; **Verwidderung** w; -, -en.

verwildert, s. **verwidern**; nicht gehörig gepflegt; der **verwilderte** Garten; der **verwilderte** Bart.

verwilligen, s. **bewilligen**.

verwinden, verwunden; untereinanderwinden, verschlingen; über etwas Unangenehmes, Schmerz, liches hinwegkommen, verschmerzen.

Verwindung w; -, -en; Biegen der Tragflächen eines Flugzeuges.

verwirken, wirkend verarbeiten; Strafwürdiges begehen; er hat eine Untat **verwirkt**; infolge einer Tat etwas einbüßen, etwas verfallen machen; er hat meine Gnade, sein Leben **verwirkt**.

verwirklichen, wirklich machen, zur Tat werden lassen, ausführen, realisieren; **Verwirklichung** w; -, -en.

Verwirkung w; -, -en; Verlust eines Rechtes infolge Übertretung bestimmter gesetzl. Anordnungen.

verwirren, verwirrt u. verworren; untereinanderwirren, in Unordnung bringen, **verwickeln**; des ruhigen Denkens berauben, **verwirrt**, konfus machen; die Frage hat mich **verwirrt**; **Verwirrung** w; -, -en.

verwirrt, s. **verwirren**; des ruhigen Denkens nicht fähig, in Aufregung, konfus; des Verstandes beraubt, sinnverwirrt, verrückt; **Verwirrtheit** w; -, -en.

verwischen, auswischen, durch Wischen undeutlich machen; (bei Pastellmalerei usw.) die Striche mittels des „Wischers“ ineinander übergehen machen.

verwittern, durch dauernde Wirkung der Witterung, der Luft aufgelöst werden od. zerfallen; **verwittertes** Gestein; **verwitterte** Gesichtszüge, (übtr.:) durchfurchte, harte, wetterharte Gesichtszüge.

Verwitterung w; -, -en; Veränderung der Gesteine durch mechanische u. chem. Einflüsse (Kohlensäure der Luft u. Wasser).

verwitwen, zur Witwe od. zum Witwer werden; sie (er) ist **verwitwet**; **Verwitwung** w; -, -en.

verwogen, verwegen, tollkühn; **Verwogenheit** w; -, -en.

verwöhnen (sich), (sich) in einer Weise an etwas gewöhnen, daß man das Betreffende sehr entbehrt, sobald es einem in geringerem Maße od. nicht mehr zuteil wird; einem (sich) alles Gute **verwöhnen** lassen, verzärteln, verziehen; der **verwöhnte** Knabe; **Verwöhntheit**; **Verwöhnung** w; -, -en.

verworfen, s. **verwerfen**; höchst lasterhaft, gemein, ruchlos, verbrecherisch; ein **verworfenes** Weib; ein **verworfen**er Schurke; **Verworfenheit**.

verworren, s. **verwirrt**; **Verworrenheit** w; -, -en.

verwundbar, derartig, daß es verwundet werden kann.

verwunden, eine Wunde beibringen, verletzen (auch übt.); **Verwundung** w; -, -en.

verwunderlich, Verwunderung erregend, erstaunlich, befremdlich, seltsam.

verwundern sich, das Ungewöhnliche, Überraschende, Neue usw. v. etwas lebhaft emp-

finden, erstaunen, staunen; Verwunderung w; -en.

Verwundetenabzeichen s; -s, -; 1918 gestiftetes eisernes Abzeichen für die im Krieg Verwundeten.

verwünschen, verwünscht u. verwünschen; verwünschen; verfluchen; unter den Bann eines bösen Zaubers legen, verzaubern, verhexen; die verwunschene Prinzessin; Verwünschung w; -, -en.

Verwurf m; -(e)s, Verwürfe; s. Verwerfung. verwürfeln, mit Würfelspiel hinbringen; im Würfelspiel verlieren.

verwüsten, wüst machen, verheeren, zerstören; Verwüster m; -s, -; Verwüstung w; -, -en.

verzagen, die Hoffnung fahren lassen, den Mut verlieren, zag werden; Verzagtelt w; -, -en.

verzählen, (nhdtsch.) erzählen; sich verzählen, sich im Zählen versehen.

Verzahnung w; -, -en; s. Mauerwerk.

verzanken, zankend verbringen; sich mit einem verzanken, sich zankend mit ihm entzweien.

verzapfen, Getränke zapfend ausschlenken; seine Weisheit verzapfen, (burschik.) seine Weisheit hören, leuchten lassen; mittels eingreifender Zapfen verbinden.

Verzäpfung w; -, -en; s. Holzverband.

verzärteln, durch übertriebene Zärtlichkeit verwöhnen; verwelchlichen; Verzärtelung w; -, -en.

verzaubern, verzaubert; durch Zauber verwandeln, verschwinden machen od. sonst eine übernatürliche Wirkung auf etwas od. jemand ausüben; Verzauberung w; -, -en.

verzaubern, versäumen, verdrödeln.

verzäumen, mit einem Zaun verwahren od. versehen; Verzáunung w; -, -en.

verzechen, zechend hinbringen, zechend vertun, vertrinken.

verzehnten, den Zehnten zahlen.

verzehren, aufessen, aufzehren; (öbtr.) erschöpfen, hinschmelzen machen; meine Kräfte sind verzehrt; innere Pein in höchstem Maße erregen; Neid, Kummer verzehrt ihn; allmählich zerstören; das Eisen wird vom Rost verzehrt; sich in Sehnsucht verzehren, (öbtr.) in höchstem Maße Sehnsucht empfinden; Verzehr m; -s, -; Verzehrung w; -, -en.

verzeichnen, stückweise aufschreiben, spezifizieren; aufschreiben, notieren; fehlerhaft zeichnen; die Hand ist verzeichnet; sich verzeichnen, fehlerhaft zeichnen; seinen Namen (in eine Liste usw.) einschreiben; Verzeichnung w; -, -en.

Verzeichnis s; -nisse, -nisse; stückweise Aufzeichnung mehrerer Gegenstände od. Personen, Katalog, Liste, Register.

verzeihen, verziehen; auf Rache od. Genugtuung verzichten, die Strafe erlassen, vergeben.

verzeihlich, so, daß es verziehen werden kann, entschuldbar, begreiflich; ein verzeihlicher Irrtum.

verzerrten, aus der Form bringen od. verunstalten; (öbtr.) als Zerrbild erscheinen lassen, karikieren; das Gesicht verzerrten, Fratzen, Grimassen schneiden; Verzerrung w; -, -en.

verzetteln, etwas, das zusammengehalten werden soll, einzeln zerstreuen; seine Kräfte verzetteln, (öbtr.) sie an Kleinigkeiten verbräuben; Verzettlung w; -, -en.

verzicht, sich seiner Rechte u. Ansprüche begeben, resignieren; nicht beanspruchen; ich verzichte auf Beifall; ablehnen, zurückweisen; ich verzichte auf Ihr Geschenk.

Verzicht m; -(e)s, -e; Verzichten; Verzicht leisten, verzichten.

verziehen, verzogen; durch Ziehen aus der gehörigen Form od. Lage bringen; das Gesicht verziehen, es verzerrten, Schmerz, Unwillen usw. durch die Mienen zum Ausdruck bringen; durch allzugroße Nachgiebigkeit schlecht erziehen; verzärteln; verwellen, säumen, warten; verzieh ein wenig; an einen andern Ort ziehen, über-

siedeln; sich verziehen; sich entfernen, sich drücken; verzieh dich! sich langsam entfernen, entschwinden; die Wolken haben sich verzogen; sich nach u. nach verlieren, aufhören; der Schmerz hat sich verzogen; einen fehlerhaften Zug tun; aus der Form geraten, krumm werden; das Brett hat sich verzogen; Verziehung w; -, -en; s. a. Verzug.

verzieren, mit Zieraten versehen, schmücken; Verzierer m; -s, -; Verzierung w; -, -en.

Verzimmern s; -s; Bergbau: einen Grubenbau mit Zimmerung (s. d.) versehen.

verzinken, mit Zink überziehen. Kann mit Hilfe des elektr. Stromes geschehen, indem man den Gegenstand in eine Lösung v. Zinkoxyd in Natronlauge bringt. So stellt man z. B. galvanisiertes Eisen her.

verzinnen, mit Zinn überziehen.

verzinsen, Zinsen für etwas geben; sich verzinsen, Zinsen einbringen; Verzinsung w; -, -en.

verzinslich, was sich verzinst.

verzögern, durch Zögern etwas auf- od. hinhalten, verlangsamen; sich verzögern, sich hinziehen, später eintreten; die Entscheidung verzögert sich; Verzögerung w; -, -en.

verzollen, Zoll für etwas zahlen; mit Zoll belegen; Verzollung w; -, -en.

verzucken, zuckend verziehen, verzerrn; das Gesicht verzucken; zu Ende zucken, auszucken.

verzücken, in höchstem Maße entzücken, entzückend wohl in versetzen; er ward in den Himmel verzückt.

Verzuckerung w; -, -en; s. Saccharifikation.

verzückt, s. verzücken; in einem höheren seelischen Zustande, in mystischer Begeisterung;

der verzückte Prophet; Verzückung w; -, -en.

verzuckern, mit Zucker versehen od. überziehen; verzuckertes Obst; mit zuviel Zucker versehen; (öbtr.) süßlich, kitschig machen; milder machen od. erscheinen lassen; eine verzuckerte Grobheit.

Verzückung w; -, -en; s. Ekstase.

Verzug m; -(e)s; Verziehen, Verzögern, Verzögerung, Aufschub; die Sache leidet keinen Verzug; ohne Verzug, sogleich, unverzüglich; es ist Gefahr im Verzuge, eine Verzögerung kann gefährlich werden, es ist Eile geboten; Verzugszinsen M.; Handel: Verzug m; -s; Verzögerung der Erfüllung einer Forderung.

verzeiweln, alle Hoffnung fahren lassen; in einer verzweifeltsten Lage sein, in einer höchst unangenehmen Lage sein, in der man verzweifelt; verzweifelte Anstrengungen machen, die aller größten Anstrengungen machen; Verzweif(e)lung w; -, -en.

verzweigen (sich), (sich) in Zweige teilen; Verzweigung w; -, -en.

verzwicken, die Spitzen abzwicken; Weinstöcke verzwicken; eine Mauer verzwicken, sie mit eingefügten Stücken ausbessern; die Augen verzwicken, sie zusammenknäueln; etwas verzwickeln, komplizieren, verzwick machen.

verzwickt, s. verzwicken; schwierig, verwickelt, vertrackt usw.

verzwickelt, nicht recht geschickt, verdreht, närrisch.

Vesica w; -, (lat.) Harnblase.

Vesikatorium s; -s, -rien; (lat.) Zugpflaster, Blasenpflaster.

Vesikoplastik w; -, (lat.) Blasenbildung.

Vesikovaginalfistel w; -, -n; Blasenschendelfistel.

vesikulär (lat.); bläschenartig.

Vespa (lat.); die Wespe.

Vesper w; -, -n; (lat.) s. Bd. I, S. 879; Abendgottesdienst; Mahlzelt zw. Mittag- u. Abendbrot, Vesperbrot, Pause.

vespern, ich vespere; einen Imbiß am Nachmittag nehmen.

Vespertilio (lat.); s. Fledermaus.

Vesta; röm. Göttin des Herdfeuers u. der Keuschheit.

Vestalin w; -, -nen; (lat.) Priesterin der Vesta; (abtr.) keusche Jungfrau.

Veste w; -, -n; altertum. Bezeichnung für Feste. Vester; schwed. Ausdruck für West.

Vestibül s; -(e)s, -e; (frz.) Eingangshalle, Vorhalle.

Vestibulum s; -s; (lat.) Vorhof im Ohr (s. d.). vestigieren, (lat.) aufspüren.

Vestigium (lat.); Fußstapfe, Spur.

Vestitur w; -, -en; (lat.) Einkleidung.

Vesuvian m; -s; tetragonales Tonerdesilikat in den Auswürfen des Vesuvus.

Vesuvius s; -(e)s; Teerfarbstoff (Bismarckblau). Veteran m; -en, -en; (lat.) alter, ausgedienter Soldat od. Beamter (auch abtr.).

Veterinär m; -(e)s, -e; (lat.) Tierarzt; veterinär, tierärztlich.

Veterinärabteilung w; -, -en; Abteilung für Pferdeheilkunde.

veterinäre Maßregeln Mz.; Tiergesundheitsmaßregeln.

Veterinärkunde w; -; Tierarzneikunde.

Veterinärmedizin w; -; Tierheilkunde.

Veterinärpolizei w; -; Gesamtheit aller im Interesse der Tiergesundheit getroffenen Vorkehrungen.

Veterinärрат m; -(e)s, -räte; Titel für hervorragende Tierärzte.

Veterinärsschule w; -, -n; Tierarzneischule.

Veterinärwesen s; -s; Gesamtheit aller zur Erforschung u. Verhütung der Tierkrankheiten dienenden Einrichtungen, 1920 in Deutschland neu organisiert.

Vetiveröl s; -(e)s; Öl aus der Wurzel v. *Andropogon muricatus*, zu Parfümieren.

Vetiverwurzel w; -; s. *Vetiveröl*.

Veto s; -, -s; (lat.) Einspruchsrecht, Verneinungsrecht; Einspruch; sein **Veto** einlegen, Einspruch erheben.

Vettel w; -, -n; (lat.) Weibestück, Weibsbild; alte, liederliche Vettel.

Vetter m; -s u. -n, -n; männliches Geschwisterkind des Vaters od. der Mutter; (allgem.) entfernterer männlicher Verwandter; wird auch als Anrede wie: Freund, Nachbar usw. gebraucht; **Vetter Fuhrmanns** Peitschenstiel, scherzhafte Bezeichnung eines sehr entfernten Verwandtschaftsgrades.

Vetterligewehr s; -(e)s, -e; nach dem Büchsenmacher Vetterli (1822-1882) benanntes Gewehr.

vetterlich, in der Weise eines Veters.

Vetterngunst w; -; (abtr.) Begünstigung v. Verwandten od. Freunden (bei Besetzung einer Stelle usw.), Nepotismus.

Vetterschaft w; -; Verwandtschaftsverhältnis zw. Vettern; (Gesamtheit v. Vettern; (allgem.) Verwandtschaft).

Vetternwirtschaft w; -; s. *Vetterngunst*.

Vetturino m; -s, -i; (ital.) Lohnkutscher.

Vexation w; -, -en; (spr. -zi-n, lat.); Vexiererei w; -, -en; Neckerei; Quälerei, Ärger.

vexatorisch, belästigend, quälend.

Vexierbecher m; -s, -; Zauberbecher.

Vexierbild s; -(e)s, -er; Zauberbild, Irrbild, Strichbild.

vexieren Ztw.; s. *Vexation*.

Vexiererei w; -, -en; Fopperie, Neckerei.

Vexiergurke w; -, -n; auch Spritzgurke, s. *Ecballium*.

Vexiernelke w; -, -n; auch Kranzrade, s. *Lychnis*.

Vexiernuß w; -, -nüsse; Hickorynuß, s. *Carva*.

Vexierrätsel s; -s, -; Neckrätsel, Scherzrätsel, z. B.: Welches Auge schwimmt stets? (Das Fettsäuge).

Vexierschloß s; -schlooses, -schlösser; Schloß,

das nur bei ganz bestimmter Schlüsselstellung geöffnet werden kann.

Vexierspiegel m; -s, -; Zerrbilder erzeugender Spiegel.

Vexierspiel s; -(e)s, -e; Zauberspiel.

Vexillum s; -s; (lat.) röm. Standarte; Gruppe ausgedienter Soldaten.

Vey; afrikanischer Volksstamm.

Veziar m; -(e)s, -e; s. *Wesir*.

v. g., Abk. für *verbi gratia* (lat.); zum Beispiel, v. G. G., Abk. von Gottes Gnaden.

v. Gr.; Abk. für von Greenwich (s. d.).

v. H.; Abk. für vom Hundert (Prozent).

via, (lat.) auf dem Wege

über: via Hamburg.

Viadra; früheres rumänisches Hohlmaß = 11 bis 15 1/2 l.



Viadukt

Viadukt m; -(e)s, -e;

(lat.) Überbrückung, Wegüberbrückung, Hochbahn.

Viande (franz.); [weiñd] Fleisch.

Viatikum s; -(e)s; (lat.) Wegzehrung; letzte Olung.

Viatorium s; -s, -ien; (lat.) Wegmesser, s. *Hodometer*.

Vibrationschromoskop s; -(e)s, -e; zur Messung eines gleichzeitig registrierten Vorganges verwendete Stimmgabel bekannter Schwingungsdauer.

Vibrationsmassage w; -, -en; s. *Massage*.

Vibrationsmikroskop s; -(e)s, -e; Instrument zur Messung der Schwingungsformen.

Vibrationstheorie w; -, -n; s. *Undulationstheorien* (Choleraerreger).

vibrato (ital.); bebend.

vibratorisch Ew.; aus Schwingungen bestehend.

vibrieren, (lat.) zittern, schwingen; die Stimme, die Saiten, der Fußboden usw. **vibriert**.

Vibrierstuhl m; -(e)s, -stühle; auf- u. abwärts-schwingender Stuhl, ein angebliches Gegenmittel gegen die Seekrankheit.

Vibrionen Mz.; mit Geißeln versehene Bakterien (Choleraerreger).

Vibrographie w; -, -n; Aufzeichnung v. Schwingungen.

Vibroskop s; -(e)s, -e; Instrument zur Beobachtung von Schwingungen.

Viburnum (lat.); Holzwachsgattg. der Kaprifoliaceen; 100 Arten, dazu gehören: gefüllter Schneeball, die Schließbeere, Wasserrahm u. der Steinsorbeer.



Viburnum opulus
(Gemeiner Schneeball)



Vicia sativa
(Futterwicke)

Vicarius (lat.); s. *Vikar*.

vice (lat.); anstatt, an Stelle von, stellvertretend, **vice versa** (lat.); im anderen Fall.

Vi cessionis (lat.); infolge der Ubertretung.

Vicia (lat.); Wicke, Schmetterlingsblütler, kletternd, dunkle Samen; dazu gehören: die

Futterwicke (V. sativa), die Sandwicke (V. villosa) Peluschke), die Pferdebohne (V. faba) u. a.

Vicognewolle w; -; (franz.); *viskoni*; nach Art des Streichgarnes aus Schaf- u. Baumwolle hergestelltes Garn.

Vicols; auf den Philippinen lebendes malalisches Volk.

Vicomte m; -s, -s; (spr. *wikōñ*, frz.) französischer Adelstitel im Range zw. Baron- u. Grafentitel; **Vicomtesse** w; -, -n.

Victor; röm. Männername.

Victoria; lat. Frauenname.

Victoria regia (lat.); zu den Nymphaëen gehörige Wasserstaude mit bis 2 m breiten



Victoria regia (Königliche Wasserlilie)

runden Schwimmblättern u. bis 40 cm breiten Blüten; Samen essbar; trop. Südamerika, bei uns in Warmhäusern gezogen.

Victoriner Mz.; Pariser Augustiner-Chorherren.

Vicuña (span.); peruanisches Schaf (Lama).

vid.; Abk. für videatur (lat.), man sehe.

vide (lat.); sieh.

vidl. (lat.) Vermerk unter einem Schriftstück mit der Bedeutung: (ich habe) gesehen, der oft nur abgekürzt (v.) angebracht wird.

vidleren, beglaubigen; einen Paß **vidleren**; (Buchdr.): einen Korrekturbogen für druckfertig erklären.

Vidimation w; -, -en; (neulat.) die Beglaubigung (s. d.).

vidmieren (neulat.); beglaubigen.

Vidua (lat.); s. *Witwenvogel*.

Vidualität w; -, -en; (lat.) Witwer- (Witwen-) stand.

Vitualium (lat.); das Wittum.

Vieh s; -(e)s; unvernünftiges Tier, Tier, Tiere, Haustiere; **Viehsall**; Viehsall; Viehmarkt usw.; s. a. *Rinder, Schweine, Schafe, Ziege*.

Viehammel w; -, -n; der Rosenstar (s. *Star*).

Viehbohne w; -, -n; s. *Vicia*.

Vieheinfuhrverbot s; -(e)s, -e; s. *Viehseuchen*.

Viehgras s; -grases, -gräser; s. *Poa*.

Viehhut w; -, s. v. w. Hutgerechtigkeit (s. d.).

viehlisch, in der Weise eines Viehes; bestialisch, brutal; höchst sinnlich.

Viehleie w; -; s. *Viehverstellung*.

Viehmeßband s; -(e)s, -bänder; Meßband, um Brustumfang u. Körperlänge des Schlachtviehes zwecks Ermittlung des Lebendgewichtes festzustellen.

Viehmefstock m; -(e)s, -stöcke; Instrument zur Messung der Körperteile bei Tieren für Zuchtzwecke, Prämierung usw.

Viehpacht w; -; s. *Viehverstellung*.

Viehpäst w; -, s. *Rinderpest*.

Viehsalz s; -es; zur Viehfütterung bestimmtes, denaturiertes Salz.

Viehschelm m; -(e)s, -e; Volksglaube: ein Stier mit verwestem Hinterteil, bringt Viehseuchen.

Viehseuchen Mz.; ansteckende Massenerkrankungen der Haustiere; Rinderpest, Maul- u. Klauenseuche, Lungenseuche, Pocken, Rotz, Rotlauf, Tuberkulose u. a. Zur Verhütung u. Eindämmung sind in allen Staaten Europas Gesetze geschaffen worden.

Viehtar m; -(e)s, -e; der Rosenstar (s. *Star*).

Viehetelze w; -, -n; die gelbe Bachstelze.

Viehsterben s; -s; s. *Rinderpest*.

Viehtauer Wind; Landwind am Traunsee.

Viehversicherung w; -, -en; Versicherung der Haustiere gegen Tod od. Unfall.

Viehverstellung w; -; Vertrag, bei dem jemand sein Vieh einem anderen gegen Fütterung zur Nutzung übergibt.

Viehwage w; -, -en; Zentesimal- od. Dezimalwage mit Registrierapparat zum Wiegen v. lebendem Vieh.

Viehwirtschaftsgesetz s; -es, -e; gesetzl. Bestimmungen über den Tierhandel (Gewährspflicht, s. d.).

Viehweber m; -s, -; s. *Weberögel*.

Viehzucht w; -; Aufzucht u. Wartung des Viehes; **Viehzüchter** m; -s, -.

viel, eine große od. unbestimmte Menge; viele Leute; viel Geld; verstärkt eine Steigerung, bedeutend, wesentlich, ungleich; viel reicher, viel mehr; hübsch viel, ziemlich viel, eine ziemlich große Menge; drückt eine große Menge, ein Betrachtliches v. etwas aus, das nicht genannt wird; das hat viel (Geld, Mühe, Überredungskunst usw.) gekostet; er hat viel, er ist reich, wohlhabend; das schadet nicht viel, das schadet kaum, wenig; vielerlei, mancherlei; ich habe dir viel zu sagen; ich bin mit vielem nicht einverstanden; eine bestimmte Anzahl v. Personen, manche; viele sind entzückt; wieviel, welche Anzahl, welche Menge; wieviel Uhr ist es?, wie spät ist es?; soviel ich weiß, soweit ich Kenntnis habe, meines Wissens; vielemals, oftmals, oft, ganz besonders; vielemals grüßen lassen, danken, um Entschuldigung bitten usw.; gleich viel, in gleicher Anzahl, gleicher Menge; gleichviel, trotzdem, ohne Rücksicht auf etwas; gleichviel, wenn auch, das tut nichts usw.; der wievielte, welcher in einer Reihenfolge; zum wievielten Mal, welches Mal in einer Aufeinanderfolge; im soundsovielten Jahr, in einem Jahr, dessen Zahl man nicht weiß od. nicht angeben will; zu viel Farbe, mehr Farbe als nötig ist, so viel Farbe, daß es nachteilig ist; das ist zu viel, das ist mehr als nötig, mehr als verlangt wurde, mehr als man verdient, ertragen kann.

Viehbörster Mz.; die Borstenwürmer.

vielbrüderig; Botanik: *polyadelphisch*, zur Linnéschen Klasse der Polyadelphie (s. d.) gehörend.

vieldeutig, viele Deutungen zulassend; **Vieldeutigkeit** w; -, -en.

Vieleck s; -(e)s, -e; *Polygon*, eine v. mehr als 4 Seiten begrenzte Fläche.

Vielehe w; -, -n;

s. *Polygamie*.

vielerlei, v. vielen od. mehreren Arten, mancherlei.

vielfach, viele Male genommen, mehrfach; häufig, oft; wiederholt; auf vielfaches Drängen.

vielfältig, s. *vielfach*.

Viehlach s; -(e)s, -e; s. *Polyeder*.

Viehlraß m; -es, -e; Mensch, der übermäßig viel ißt, Fresser, Freßack; Naturgesch: Wolferene, marderartiges Raubtier Skandinaviens (hier Jert genannt) u. Amerikas, 1 m lang, buschiger Schwanz, scharfe Krallen; frißt Tiere bis zur Größe eines Rennieres; Fell wertlos.

Viehfüßer m; -s, -; s. *Tausendfüßer*.

vieligeliebt, sehr geliebt; **vieligeliebter Oheim**.

vieligestaltig, was vielerlei Gestalt hat.

Vielgötterei w; -; Verehrung vieler Götter, Polytheismus.

Viehheit w; -, -en; Viehsein, große Anzahl; häufiges Vorkommen.



Viehbörster, Terebellide (Lauice conchilega)

Vielhufer Mz.; s. *Dickhäuter*.
vielköpfig, aus vielen Personen bestehend; die vielköpfige Familie.

vielleicht, möglicherweise, es ist möglich, es kann sein, daß...

Vielliebchen s.; -s, -; Doppelfrucht (bes. v. Knackmandeln), welche man mit jemand teilt, wobei eine Wette eingegangen wird, welche derjenige gewinnt, der den andern bei der nächsten Begegnung zuerst mit den Worten: "Guten Morgen, Vielliebchen" begrüßt; ein Vielliebchen essen; Gegenstand, den der Verlierer einer solchen Wette dem Gewinner (der Gewinnerin) als Buße zum Geschenk macht; ein Vielliebchen gewinnen.

vielmals (s), s. u. *viel*.

Vielmännerei w; -; s. *Polyandrie*.

vielmehr, wird gebraucht, um etwas Gesagtes zu berichtigen, passender auszudrücken od. um nach einer Verneinung mitzuteilen, was wirklich statt hat, ein Gegenteil; ich bin erstaunt, vielmehr bestürzt; es war kein Erfolg, vielmehr eine Niederlage.

Vielstimmigkeit w; -en; s. *polyphon*.
vielsprechend, viele Hoffnungen, Erwartungen erweckend.

Vielweiberei w; -; s. *Polygynie*.

Vielzeller Mz.; s. *Melazoen*.

Vienne (franz.), [wiän] franz. Name für Wien.
vier(e), Zahlw.; hat seine Stelle zw. drei u. fünf: wir sind unser vier(e), wir sind zusammen vier Personen; sie kommen zu viere(n), es sind vier Personen, die kommen; auf allen viere(n) laufen, kriechen, auf Händen u. Füßen laufen, kriechen; alle viere von sich strecken, Arme u. Beine v. sich strecken; (v. Tieren:) die vier Beine v. sich strecken; verenden; mit viere(n) fahren, vierspännig fahren; unter vier Augen, allein mit jemand, zu zweit; meine vier Wände, (übrt.) meine Wohnung, mein Heim; die vier Buchstaben, (scherzh.) der Hintere.

Vier w; -, -en; Zahlzeichen, welches vier Einheiten ausdrückt; Vierpfundbrot.

Vierauge s; -s, -n; Zahnkarpfen an der mittelamerik. u. brasil. Küste; Pupille zweigeteilt.

Vierblatt s; -(e)s; -eln Kartenspiel, bei dem jeder Spieler 4 Karten bekommt.

Vierbund m; -(e)s; Weltkrieg: Staatenbund Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien u. Türkei.

vierdimensionale Wesen Mz.; s. *Dimension*.

Viereck s; -(e)s, -e; ebene, von vier Geraden eingeschlossene Figur; Taktik; s. *Karree*.

Viereckbutt m; -(e)s; Fleisch; s. *Scholle*.

viere(n), in vier Teile teilen.

Vierer m; -s, -; aus vier Einheiten bestehendes Ganzes; **Viererzug** m; -(e)s, -züge; ein mit 4 Pferden bespannter Wagen.

vierlei, v. vier verschiedenen Arten.

vierfach, vierfältig, vier mal genommen.

Vierfarbenätzung w; -, -en; s. *Farbenätzung*.

Vierfarbendruck m; -(e)s, -e; s. *Farbendruck*.

Vierfüß m; -en, -en; s. *Tetrach*.

Vierfüßer m; -s, -;

Tier mit vier Füßen.

Viergespann s; -(e)s,

-e; s. *Quadriga*.

Vierhänder m; -s,

-; s. *Alfen*.

Vierhorn s; -(e)s,

-hörner; fehrgroße Ant-

tilope; Vorderindians

mit 2 Paaren

von Hörnern; s. a. *Koffer-*

fisch.

vierhundert, viermal

hundert.

vierjährig, vier Jahre

lat; vier Jahre dau-

ernd.

Vierhorn

(*Tetracornus*)



vierjährlich, alle vier Jahre statthabend.
Vierklemer m; -s, -; s. *Kopffüßer*.



Vierklemer, Perlboot
(*Nautilus pompilius*)

Vierling m; -(e)s, -e; Viertel eines größeren Maß- od. Gewichtsganzes; aus vier gleichartigen Gegenständen bestehendes Ganzes, Vierer; vierzeilige Versstrophe; mit drei andern Kindern zu gleicher Zeit v. einer Mutter geborenes Kind; früh. Getreidemaß in Württemberg = 5,54 l.

viermal, vier verschiedene Male.

viermalig, viermal statthabend od. vorhanden selend.

Vierpaß; Figur des got. Maßwerks.

Vierpfänder m; -s, -; Kanone, welche vierpfündige Kugeln schließt.

vierpfündig, vier Pfund schwer; vier Pfund enthaltend.

Vierpunkt m; -(e)s, -e; Schmetterling der Barenfamilie; Männchen aschgrau, Weibchen gelbe Vorderflügel.

vierschrotig, plump, derb, plumpen, derben Körperbaues.

vierspännig, mit vier Pferden usw. bespannt; vierspännig fahren, in od. mit einem vierspännigen Wagen fahren.

viertündig, vier Stunden dauernd.

viertündlich, alle vier Stunden geschehend.

viertägig, vier Tage dauernd.

viertäglich, alle vier Tage geschehend.

Viertaktmotore



Viertakt-Verbrennungsmotor
Anzug-, Kompressions-, Explosions- und Auspuffstellung

Viertaktmotor m; -(e)s, -en; s. *Gaskraftmaschine*.

vierte Dimension; s. *Dimension*.

vierte, Ordnungszahl v. vier.

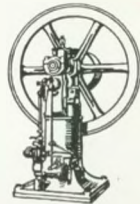
viert(e)halb, dretundeinhalb.

Viertell s; -(e)s, -e; s. *Viertel*.

viertellen, geviertelt; vierteln; den menschlichen Körper (durch den Henker) in vier Teile zerstückeln; der Mörder wurde geviertelt.

viertellig, aus vier Teilen bestehend.

Viertell; -s, -, viertel, vierter Teil eines Gan-



Viertakt-Gasmotor

zen, vierter Teil einer als bekannt vorausgesetzten Einheit; ein Viertel Wein; ein Viertel Schmalz; Viertelstunde: es ist ein Viertel, drei Viertel (auf vier: es ist zehn Minuten vor drei Viertel; es hat ein Viertel geschlagen; Mondphase: der Mond ist im ersten, letzten Viertel; Stadtbezirk, Stadtteil; das vornehmste Viertel, das Villenviertel.

Viertelcero *s*; -*a*; typogr. Maß = 3 typogr. Punkte.

Vierteljahr *s*; -(e)s, -e; vierter Teil eines Jahres. Vierteljährig, ein Vierteljahr alt; ein Vierteljahr dauernd; vierteljährig Kündigung (einer Wohnung usw.), Kündigung, die an einem der vier Zinstermine des Jahres erfolgen muß, um nach drei Monaten in Kraft zu treten.

vierteljährlich, was alle Vierteljahre geschieht. Viertelmeile *w*; -, -n; vierter Teil einer Meile. vierteln, ich viert(e)le; in vier gleiche Teile teilen.

Viertelpetit *s*; typogr. Maß = 2 typogr. Punkte. Viertelstab *m*; -(e)s, -stäbe; Baukunst: Wulst mit viertelkreisförmigem Querschnitt.

Viertelstunde *w*; -, -n; vierter Teil einer Stunde, 15 Minuten.

Viertelstündchen *s*; -*s*, -; Viertelstunde; (abtr.): kurze Zeit; nur ein Viertelstündchen. viertens, an vierter Stelle.

vierter Stand; Bezeichnung für das Proletariat im 18. Jahrh.

Vieruhrblume *w*; -, -n; Mirabilis longiflora, die erst nachmittags ihre Blüten öffnet; *s. Mirabilis*.

Vierung *w*; -, -en; Einteilung in vier Teile; Geviert; Kirchenbaukunst; das durch die Durchschneidung von Langschiff u. Querschiff entstehende Viereck; das Zirkels Vierung, Quadratur des Kreises.

Vierverband *m*; -(e)s; Weltkrieg: Bund v. Frankreich, England, Rußland u. Italien. vierzehn, vier u. zehn.

Vierzehner *m*; -*s*, -; Mitglied einer Gesellschaft, welche aus vierzehn Gliedern besteht.

vierzehn Heilige; *s. Nothelfer*. vierzehn Punkte; vom amerik. Präs. Wilson 8. I. 1918 aufgestelltes Programm eines allg. Weltfriedens; wurden v. der Entente angenommen, aber in einer für Deutschl. ungünstigen Weise ausgelegt.

vierzehnte, Ordnungszahl v. vierzehn.

Vierzehntel *s*; -*s*, -; vierzehntel; vierzehnter Teil eines Ganzen.

Vierzelle *w*; -, -n; in der Spruchdichtung verwendete pers. Strophenform.

Vierzellenbad *s*; -(e)s, -bäder; *s. hydroelektrische Bäder*.

vierzig, viermal zehn.

Vierziger *m*; -*s*, -; aus vierzig Einheiten bestehendes Ganzes; Person, welche vierzig Jahre od. einige Jahre darüber alt ist; ein hoher Vierziger, ein Mann, dem nur wenige Jahre zum fünfzigsten Lebensjahr fehlen; im Jahre 1840 gebauter Wein.

Vierziger Mz.; ein Ausschlag bei kleinen Kindern.

Vierzigstel *s*; -*s*, -; vierzigstel; vierzigster Teil eines Ganzen.

vierzöllig, vier Zoll lang, hoch od. dick.

Vietsbohne *w*; -, -n; Veitsbohne (*s. d.*).

Vieux Saxe (franz.); (viold Saks) Bezeichnung für das Meißner Porzellan aus dem 18. Jahrh. vit (franz.); (viß); lebhaft.

vigilant (lat.), wachend, wachsam; Vigilant *m*; -en, -en; Aufpasser, Spitzel. Vigilanz *w*; -.

Vigilie *w*; -, -n; Nachtwache; Vorabend hoher kirchlicher Feste; (bei den Katholiken:) nächtliche Seelenmesse vor der Beerdigung.

vigilieren, wachsam sein, fahnden; auf etwas wachigieren.

Vigna (lat.); krautige Schmetterlingsblütler

Asiens u. Afrikas; dazu gehört die Kuhbohne, die in dem Mittelmeergebiet gebaut wird.



Vigna sinensis (Kuhbohne)
Frucht u. Samen

Vignette *w*; -, -n; [spr. wini/te, frz.] bildliche Verzierung auf Druckschriften.

Vigogne *w*; -, -n; [spr. wigöñe, frz.] Lamaswolle.

Vigor (lat.); Lebenskraft, Rüstigkeit.

Vikar *m*; -(e)s, -e; (lat.) Stellvertreter, Hilfsgeistlicher.

Vikariat *s*; -(e)s, -e; Stellvertretung; Amt od. Wohnung eines Hilfsgeistlichen.

Vikinger Mz.; auch Wikinger, *s. Normannen* (Bd I, S. 599).

Viktoriaigelb *s*; -(e)s; Teerfarbstoff.

Viktoriakreuz *s*; -es, -e; 1856 gestift. engl. Verdienstkreuz für tapferes Verhalten vor dem Feind.

Viktualien Mz.; (lat.) Lebensmittel; Viktualienhändler; Viktualienhandlung.

Vila *w*; -, Vilen; südslaw.; Nympe.

Villa *w*; -, Villen; (lat.) Landsitz; freistehendes Haus für eine od. wenige Familien, Luxushaus; Villencharakter; Villenviertel; Villenkolonie.

Villa vicosa; portug. Frauenorden.

Villegiatur *w*; -, -en; [spr. viledschatur, it.]; Landaufenthalt.

Viminalis (lat.); einer der sieben Hügel Roms.

Vina *w*; -; zithertartiges ältestes Musikinstrument Indiens.

Vinalgre (franz.); (windgr); Weissig.

vindizieren, (lat.) etwas zurückfordern (wozu man das Recht hat), als Eigentum zurückfordern od. in Anspruch nehmen; Vindikation *w*; -, -en (spr. zi n).

Vindobona; lat. Name für Wien.

Vinette *w*; -, -n; (frz.) Weinled, Winzerled.

Vingt-un, Vingt et un *s*; -*s*; [spr. väñt(e)-ün, frz.] ein Kartenspiel, „Einundzwanzig“.

Vinka; Affenbrodbaum (*s. d.*).

vinkulieren, verpfichten; v. Inhaber-papieren; außer Kurs setzen; devinkulieren, wieder in Kurs setzen. Vinkulierung, Vinkulation *w*; -, -en; [spr. -zion].

vinolent (lat.); trunken.

Vintem. Rechnungsmünze in Portugal = 20 Reis.

Vinum (lat.); Wein.

Vinzentinerinnen

Mz.; Bezeichnung der barmherzigen Schwestern nach dem Ordensstifter Vinzenz von Paul. Vgl. Bd I, S. 884.

Viola, Veilchen, krautige Pflanzen aus der Fam. der Violaceen; Reihe der Parietalen, dazu gehören: wohlriechendes od. Märzveilchen (*V. odorata*), herzf. Blätter, dunkelviolett, sehr wohlriechende Blüten; oberital. frühblühende Form ist das Rivieraveilchen, auch Parmaveilchen; Hundsvellchen (*V. canina*), nicht riechend; das Gartenstiefmütterchen, das vom wilden Stiefmütterchen (*V. tricolor*) abstammt.



Viola tricolor
(Stiefmütterchen)

Viola w; -, Violett; (lat.) Art Gelge; **Viola di gamba**, Kniegeige.

Violation (lat.); Verletzung, Schändung; **Violati** (lat.); die Entjungferte.

Violazeen, Pflanzenfam., s. **Viola**.

violent (lat.); heftig, gewaltsam; **Violenz w**; -, Ungestüm, Gewalttätigkeit.

violet, violett, violettblau, veilchenblau, Mischung v. Blau u. Rot.

Violetta (ital.); kleine Viola (Bratsche).

Violetblindheit w; -, s. **Farbenblindheit**.

Violettrubin m; -(e)s, -e; s. **Amethyst**.

Violine (ital. **violino**) **w**; -, -n; s. **Geige**.

Violinist m; -en, -en; Geigenspieler.

Violinschlüssel m;

-a, -; s. **Vi-Schlüssel**

(Bd I, S. 318).

Violinschule w; -,

-n; Lehrbuch zum

Erlernen des Violin-

spiels.

Violon s; -a, -s; [spr. **violon**, frz.] die Gelge.

Violoncell s; -a, -e; [spr. -tšell] **Violoncello s**;

-a, -s; kleine Baßgeige, Cello; **Violoncellist**;

Cellist.

Vipern Mz; **Viperidae**, Ottern, meist lebendgebärende gift. Fam. der Schlangen; dazu gehören: die ägypt. Hornvipern, bis 75 cm lang; die Kreuz-

Vipern



Aspisviper (*Vipera aspis*)



Kreuzotter (*Vipera berus*)

otter (s. d.); die Aspisviper (*V. aspis*), bis 60 cm lang, Italien, Schweiz, Südeuropa; die Sandvipern (*V. ammodytes*), Südalpen bis Kleinasien, bis 80 cm lang, dunkles Zickzackband, die giftigste Schlange Europas; die Puffotter, dicker Kopf, plumper Leib Afrika, bis 1,5 m lang, äußerst giftig.

Virago (lat.); Mannweib.

Virement s; -a, -s; [spr. **virmän**, frz.] Abrechnung; Versetzung v. Beamten in größerer Anzahl, Schub.

Virginia w; -, -nen; dünne, sehr starke Zigarre Österreichs u. Italiens, mit Strohhalmmundstück.

virginische Nachtigall; Kardinal (s. d.).

virginische Wachtel; s. **Baumhühner**.

Virginität w; -, (lat.) Jungfräulichkeit.

Viribus unis (lat.); Wahlspruch Franz Josephs v. Österreich („Mit vereinten Kräften“).

Viridarium (lat.); s; -a, -ien; Lustgarten.

viril (lat.), männlich; **Virilität w**; -.

Virilstimme w; -, -n; Einzelstimme bei Wahlen usw.

Virtualität w; -, -en; (lat.) (innewohnende) Möglichkeit; **virtuell**, (frz.) möglich, schlummernd.

virtuelles Bild; durch Zerstreuung der Lichtstrahlen entstehendes, nicht auffangbares Bild.

virtuos, (lat.) in einer Kunst Hervorragendes leistend, bes. das Technische einer Kunst in hohem Grade meistend od. eine solche Meisterschaft verratend; **Virtuose** (e) **m**; -sen, -en; **Virtuosität w**; -.

virulent, (lat.) elternd, böseartig; giftig; **Virulenz w**; -, die Fähigkeit mancher Bakterien, durch Ausscheidung v. Giftstoffen Krankheiten hervorzurufen.

Virus (lat.); Giftstoff, bes. der Bakterien;

Virus fixe; Erreger der Tollwut.

Vis (lat.); Kraft; **vis major**; (s. d.); **Vis vitalis**; Lebenskraft (s. d.).

Visa s; -a, -; s. **Visum**.

Visage w; -, -n; [spr. **wisäze**, frz.] Gesicht.

vis-a-vis [spr. **wisawí**], gegenüber.

Visavis s; -a, -; Gegenüber; einem gegenüber befindliche Person; mein schönes **Visavis**.

Viscaria; die Pechnelke, s.

Lychnis.

Vischnu; s. **Vishnu**.

Visconte (ital.); **Vicomte** (s. d.).

Viscount (engl.); [wískáunt]; s.

Vicomte.

Viscum; Mistel, Schmarotzer-

pflanze aus der Fam. der Loranthaceen; beeinträchtigt den Wert

des Holzes; Vermehrung durch die

Misteldrossel, die die weißen Beeren

frisst; bei den Germanen heilig,

gilt noch heute als Mittel gegen

Viehverhexung, in England Festpflanze (mist-

letoe) zu Weihnachten.

Visha; s. **Pfeilgift**.

Vishnu; populärster indischer Gott, bildet

mit Brahma u. Civa die ind. Dreieinigkeit.

Visiose w; -, bei Überführung v. Zellulose in

ein Xanthat entstehende dickflüssige Masse, aus

welcher die Zellulose durch verd. Schwefelsäure

gefällt werden kann.

visibel, (lat.) sichtbar; **Visibilität w**; -, Sicht-

barkheit.

Visier s; -(e)s, -e; (frz.) Augenmaß; Korn am

Gewehrlaufe, Zielkorn, Sehpalte; Helmgitter.

Visierblindung w; -, -en; Schutzschild bei Ge-

schützen.

visieren, zielen, aufs Korn nehmen; eichen (s.

d.); beglaubigen.

Visierfernrohr s; -(e)s, -e; s. **Zielfernrohr**.

Visierlinie w; -, -n; gedachte Linie, die Ziel-

Korn (s. d.) u. Auge des Schützen verbindet.

Visierscheibe w; -, -n; Phot.; s. **Mattscheibe**.

Visierschuß m; -schusses, -schüsse; s. **Kern-**

schulweite.

Visierstab m; -(e)s, -stäbe; Maßstab zur Fest-

stellung des Inhaltes eines Fasses.

Vision w; -, -en; (lat.) Erscheinung, Trug-

gebilde, Traumgesicht.

visionär, Gesichte schauend, der irdischen Er-

scheinungswelt entrückt; **visionäre Blicke**.

Visionär m; -a, -e; einer der Visionen hat,

Geistesher, Schwärmer.

Visitation w; -, -en; [spr. -zión, lat.]; Durch-

suchung, Untersuchung; Besichtigung.

Visitator m; -a, -en; Durchsucher, Unter-

sucher.

Visite w; -, -n; (frz.) Besuch; Krankenbesuch

des Arztes.

Visit(en)karte w; -, -n; Besuchskarte; **Visit(en)-**

kartenformat.



Viscaria alpina (Alpenpechnelke)

visitieren, durchsuchen, untersuchen; besichtigen.

viskos; zähflüssig.

Viskosimeter *s*; -s, -; Apparat zur Messung der Zähigkeit (Inneren Reibung) einer Flüssigkeit.

Vis major, höhere Gewalt, die von der Einhaltung des Vertrages entbindet.

Vison; dem Nerz ähnl. Stinkmarderart N.-Amerikas.

Visorium *s*; -s, -rien; (lat.) Gesichtsziel.

Vista *w*; -; (ft.) Sicht, Vorlegung eines Wechsels, a vista, auf Sicht; a prima vista spielen, (Tonk.) ein Tonstück, das man noch nie gespielt hat, vom Blatt spielen.

Vistravolle *w*; -; Kunstseide aus Zellulose.

Visum *s*; -s, Visa; (lat.) Beglaubigung; Visum repertum *s*; Fundbericht; Leichenöffnungsbefund.

Vis vitalis (lat.); Lebenskraft (s. d.).

viszeral, (lat.) zu den Eingeweiden gehörig.

Viszin *s*; -(es); (lat.) Art Harz.

Vita (lat.); Leben.

vital, (lat.) das Leben betreffend; lebenskräftig, belebend; Vitalität *w*; -; -en.

Vitalienbrüder Mz.; Seeräuber in der Ost- u. Nordsee, 14. u. 15. Jahrh.; versorgten die dem König Albrecht v. Schweden treugebliebenen Orte mit Lebensmitteln (Viktualien), daher der Name.

Vitalismus (lat.); *m*; -; Theorie, nach der das Leben aus den physikalischen u. chemischen Vorgängen allein nicht zu erklären ist; der Psychovitalismus nimmt die Existenz einer Seele an, der Transzendentvitalismus fußt auf dem Prinzip der Zweckmäßigkeit aller Lebenserscheinungen.

Vitamine Mz.; wichtige Nährstoffe, deren Natur noch wenig bekannt ist, finden sich in den Pflanzen (bes. den grünen Teilen), in Hefe, frischer Milch, Obst usw., Mangel an V. hat schwere Gesundheitsstörungen im Gefolge; Skorbut, Rachitis, Beri-beri, Pellagra.

Vitazeen; kletternde Sträucher der Tropen u. zum Teil der gem. Zone aus der Reihe der Rhomanen.

Vitellin *s*; -s; s. Proteide.

Vitex; Pflanzengattung der Verbenazeen; in den Mittelmeerländern *V. agnus castus*, der gem. Keuschlammstrauch, dessen Samen seit dem Altertum als Mittel zur Unterdrückung der Geschlecht, Regungen angesehen werden.

Vittiglio (lat.); stellenweiser Schwund des Hautpigmentoffices

vitös [spr. *viziös*, lat.], fehlerhaft, lasterhaft, böseartig.

Vitis; Pflanzengattung der Vitazeen; dazu ge-



Vitex agnus castus (Keuschlammstrauch)



Vitis vinifera (Edle Weinrebe)

hören; der Weinstock (*V. vinifera*), s. Wein, die Fuchsrabe mit genießb. Beeren, die Baffelrebe u. die Uferrebe.

Vitium *s*; -s, -tia; [spr. -zium] Fehler, Laster.

Vitrage *w*; -, -n; [spr. *vitridé*, frz.] Zugvorhang.

vitreszieren (lat.); Ziw.; verglasen.

Vitrifikation (lat.); *w*; -, -en; Verglasung.

Vitrine *w*; -, -n; (frz.) Glasschaukasten.

Vitriol *s*; -(es); Verbindungen der Schwermetalle mit Schwefelsäure, wasserlöslich, kristallisiert, enthalten Kristallwasser.

Vitriolhütte *w*; -, Gebäude, in welchem

Vitriol hergestellt wird, Vitriolwerk, Vitriol-siederel.

Vitrioliol *s*; -es; s. v. w. Schwefelsäure (s. d.).

Vitziplutzi; Gottheit der Azteken.

viv, [spr. *vive*, frz.] lebendig, lebhaft.

vivace (ital.); [widdé]; Musik: lebhaft; vivacissimo (ital.); [vivacissimo]; sehr lebhaft.

Vivarium *s*; -s, -rien; [spr. *vivod*, lat.] Behälter zur Aufbewahrung lebender Tiere; Flachbehälter; Fischteich.

vivat Eptw.; (lat.) er lebe!; vivant, sie leben!

Vivat *s*; -s, -s; Lebehoch.

Vivazität *w*; -; Lebendigkeit, Lebhaftigkeit.

Viverrin; Schleichkatzen (s. d.).

Vivisektion *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] teilweise Öffnung lebender Tiere zum Studium der Funktion innerer Organe; vivisezieren.

Vize-, (lat.); kommt nur in Zs. vor u. bedeutet: Unter stellvertretend; Vizeadmiral, Vizekönig, Vizepräsident.

vizinal, (lat.) die Nachbarschaft betreffend; Vizinalbahn *w*; -, -en.

Vizum *m*; -(es), -en; (veralt.) Stellvertreter, Statthalter; Schutzherr solcher Geistlichen, Klöster usw., die mit weltlichen Gütern belehnt sind.

Vley (niederl.); Bezeichnung der Salz-sümpfe Südafrikas.

Vlies *s*; wolliges Fell; das goldene Vlies; Name einer Ordensauszeichnung in Spanien u. Österreich; Ritter des Goldenen Vlieses; (Myth.) goldenes Fell des Widlers, auf welchem Phryxos nach Kolchis gelangte.

Vogel Herrn. Wih., deutscher Chemiker, 1834 bis 1898, verdient auf dem Gebiet der Photochemie.

Vogel *m*; -s, Vogel Strauß; Vogel Rock (ein Märchen Vogel); holzerner Vogel als Schützenziel; den Vogel abschließen, (abtr.) das Beste leisten, gerade das Richtige treffen usw.; Bezeichnung v. Personen; lockerer, schlauer Vogel, Pechvogel, Galgenvogel usw.; einen Vogel haben, nicht ganz richtig im Kopfe, närrisch sein, einen Spießer haben; (Naturgesch.) *s*. *Vogel*.

Vögel Mz.; durch Lungen atmende, warmblütige, Eier legende Wirbeltiere; Vorderfüße zu Flügeln umgebildet; zahnlos, Knochen hohl, Speiseröhre bei manchen mit Kropf für Verdauung; Ausscheidungsorgane münden mit den Geschlechtsorganen in eine Kloake; Harnröhre fehlt; Männchen besitzt, um das Weibchen anzulocken, meist schwebende Gefieder u. (bei den Singvögeln, s. d.) die Fähigkeit des Vogelsanges; Brutdauer 10-50 Tage; Junge kommen (teilweise) nackt, teils flügge aus dem Ei (Nesthocker, Nestflüchter); leben teils polygamisch, teils monogamisch. Standvögel bleiben an dem Orte, wo sie brüten; Strichvögel schwärmen nach der Brutzeit nach Nahrung umher; Zugvögel wandern im Winter in wärmere Landgebiete. Man teilt sie in a) Flachbrustvögel, Ratitae: (1. Ord.) Straußenartige; b) Kielbrustvögel, Carinatae: (2. Ord.) Tauchvögel, (3. Ord.) Fingvögel, (4.) Sturmvögel, (5.) Storchvögel, (6.) Gänsevögel, (7.) Raubvögel, (8.) Steißhühner, (9.) Hühnervögel, (10.) Kranichvögel, (11.) Regenpfeifer, (12.) Kuckucks, (13.) Racken-, (14.) Sperlingsvögel.

Vogelbauer *m* u. *s*; -s, -; s. u. Bauer.

Vogelbeere *w*; -, -n; s. *Sorbus*.

Vogeldunst *m*; -es; feinstes Schrot (s. d.).

Vogel-Fußtypen



Lappenfuß



Spaltschwimmfuß



Schreitfuß



Schwimmfuß



Sitzfuß



Wandelfuß

Vogelfang *m*; -(e)s; Fang der Vögel mit den verschiedensten, ihren Lebensgewohnheiten angepaßten Vorrichtungen: Leimruten, Netzen, Fallen, Vogelherd (s. d.), Schlingen, Dohnen (s. d.), Kolen (*Enten an d. Nordsee*) usw. Der V. ist in manchen Ländern verboten (Deutschland, Ost. nicht, weshalb z. B. Nachtigallen aus Ost. bezogen werden können).

Vogelflinte *w*; -, -n; kleines Jagdgewehr, Dunstflinte.

vogelfrei, frei, ungebunden; geächtet (s. ächten).

Vogelfreistätte *w*; -, -n; s. *Vogelschutz*.

Vogelfußklee *m*; -s; s. *Ornithopus*.

Vogelherd *m*; -(e)s, -e; auch Finkenherd, Fang v. Vögeln (bes. Finken, Krammetsvögel) auf besonders hergerichteten Platz mit Lockvogel.

Vogelkirsche *w*; -, -n; s. *Kirschbaum*.

Vogelklee *m*; -s; Vogelfußklee, s. *Ornithopus*.

Vogelknöterich *m*; -(e)s; s. *Polygonum*.

Vogelläuse *Mz.*; Milben auf Vögeln, s. *Tiermilben*.

Vogelleim *m*; -(e)s; klebriges, nicht trocknendes Harz (aus der Rinde der Stechpalme od. aus den Zweigen u. Beeren der Mistel gewonnen) zum Bestreichen der Leimruten für den Vogelfang.

Vogelmiere *w*; -, -n; Pflanze, s. *Stelaria*.

Vogelmilbe *w*; -, -n; s. *Tiermilben*.

Vogelmilch *w*; -, Pflanze, s. *Ornithogalum*.

Vogelmuscheln *Mz.*; bes. in wärmeren Meeren

vorkommende Muscheln; mit 2 Schließmuskeln u. unsymmetrischen Schalen; dazu gehört die europ. Vogelmuschel u. die Seeperlmuschel; fossil: Posidonia, Gervilla.

Vogelnapf *m*; -es, -näpfe; Futter-, Trinknapf für Vögel in Käfigen.

Vogelnest *s*; -es, -er; s. *Nest*; Orchideenart s. *Neottia*.

Vogelnester, eßbare; s. *Salangane*.

Vogelperspektive *w*; -, -n; s. *Perspektive*.

Vogelscheuche *w*; -, -n; s. *Scheuche*.

Vogelschutz *m*; -es; Maßregeln zum Schutze der heimischen Vogelwelt; Sorgen für Nistgelegenheit, Landteile ohne Verfolgung (Vogelfreistätten), Winterfütterung; zahlreiche Vereine, die sich den Vogelschutz zur Aufgabe machen (Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt 1875, Bund für Vogelschutz 1898).



Vogelscheuche

Gemeine Vogelspinne
(Mygale avicularia)

Vogelspinne *w*; -, -n; (Mygale avicularia) bis 18 cm lange Lungen spinne, 8 Augen, pelzig behaart; Südamerika, lebt vom Blute junger Vögel u. Amphibien, die sie überfällt; ihr Biß verursacht Entzündungen.

Vogelstange *w*; -, -n; Leimstange; Stange zum Anbringen des hölzernen Vogels für das Vogel-schießen.

vogelstellen, Vögel mit Netzen, Sprenkeln usw. fangen; **Vogelsteller** *m*; -s, -.

Vogelstube *w*; -, -n; Raum, in dem die Vögel frei umherfliegen.

Vogelzug *m*; -(e)s, -züge; die im Herbst erfolgende Wanderung gewisser Vogelarten; um-



Vogelmilbe

Vogelmuschel oder Seeperlmuschel
(Meleagrina meleagris)

geht Gehrtrasmassen u. hält sich mit Vorliebe an Küstenlinien; Höhe 300—1000 m. Ziel: Mitteleuropa (f. d. nördl. Vogel), Afrika, Südwestasien.



Vogelzug

1. Kraniche, 2. Wildenten, 3. Wildgänse

Vogelzunge *w*; -, -n; eine feine Felle.

Vogt *m*; -(e)s, **Vögte**; (lat.) veraltete Bezeichnung für jemand, der über etwas beaufsichtigt od. schirmend waltet, v. der höchsten Würde bis zu ganz niederen Stellen (Landvogt, Schirmherr, Schutzherr, Inspektor, Kurator, Armenvogt, Bettelvogt usw.).

Vorkel *w*; -, -en; Amt, Gebiet, Wohnung eines Vorgesetzten.

Volle *w*; -, -s; [spr. *voal*, frz.] schleierartiger Stoff; Vollekleid.

Volturette *w*; -, -n; [spr. *voatüril*, frz.] Art Kraftfahrzeug.

Vokabel *w*; -, -n; (lat.) einzelnes Wort, Wort zum Auswendiglernen; lateinische Vokabeln; Vokabelheft.

Vokabular *s*; -(e)s, -e; Vokabularium *s*; -, -en; Wörterverzeichnis.

Vokal *m*; -(e)s, -e; (lat.) Selbstlaut(er).

vokalis, selbstlautend.

vokalisieren, mit Selbstlauten versehen; die Selbstlaute aussprechen; der Sänger vokalisiert undeutlich; **Vokalisation** *w*; -, -en [spr. -zión].

Vokalise *w*; -, -n; Gesangsübung.

Vokalmusik *w*; -, -s; Gesangsmusik, im Ggsatz zur Instrumentalmusik.

Vokation *w*; -, -en; [spr. -zión, lat.] Berufung zu einem Amte, Beruf.

Vokativ *m*; -(e)s, -e; **Vokativus** *m*; -, -tive; (lat.) (Gr.) Ruffall, Anredefall; du **Vokativus**, du Schlaumeier! du Pfiffikus! usw.

Vol., Abk. für Volumen.

Volant *m*; -s, -s; [spr. *voalän*, frz.] s. *Falbe*.

Volapük *s*; -s; künstliche Weltsprache zur Verständigung aller Völker untereinander, vom Esperanto (s. d.) verdrängt.

volatill (lat.); flüchtig, verunstet.

Vol-au-vent (frz.) (*volowlä*); Pastete aus Blätterteig.

Volcanus; s. *Fulcanus*.

Vole (frz.); (*wöl*); (Kartenspiel:) alle Stiche.

Voliere *w*; -, -n; [spr. *wojäre*, frz.] großes Vogelhaus.

Volk *s*; -(e)s, **Völker**; Gesamtheit sprach- u. stammverwandter Menschen; das deutsche Volk; Untertanen eines Herrschers; der König wird von seinem Volke (seinen Vätern) geliebt; geringere Klasse der Bewohner eines Landes od. einer Stadt; die Vornehmen, der Adel u. das Volk; Menschenmenge, Haufe; das Volk drängte sich vor dem Eingange; das Volk der Gaffer; Bezeichnung zusammengehöriger Personen unter Hervorhebung bestimmter Eigenschaften; das fröhliche Volk (Volkchen) der Schulbuben; nichtsnutziges Volk, Soldaten; Fußvolk; Kriegsvolk; Bezeichnung für Tiere; das Volk der Ratten.

Völckergeruch *m*; -(e)s, -gerüche; einem bestimmten Volk (z. B. den Negern) eigentümlicher Geruch, der auf die Angehörigen anderer Völker unangenehm einwirkt.

Völkerrecht *s*; -(e)s; Gesamtheit der Rechte in der Wechselbeziehung der Völker zueinander, völkerrechtlich, im Völkerrechte (s. d.) begründet, ihm gemäß.

Völkerschaft *w*; -, -en; so viel wie Nation (s. d.).

Völkerwanderung *w*; -, -en; Auswanderung eines ganzen Volkes; s. Bd. I, S. 886.

völkisch *Ew.*; Verdeutschung für national, volkreich, reich an Einwohnern, dicht bevölkert.

Volksabstimmung *w*; -, -en; s. *Plebiszit*.

Volksanwalt *m*; -(e)s, -anwälte; spött. für Rechtskonsulent (s. d.).

Volksaufstand *m*; -(e)s, -stände; **Volkserhebung** *w*; -, -en; bewaffneter Aufstand des Volkes gegen die Regierung, Insurrektion.

Volksbewaffnung *w*; -, Bewaffnung des ganzen Volkes in Form der allg. Wehrpflicht.

Volksbibliotheken *Mz.*; der allg. Benutzung zugängliche Büchersammlungen.

Volksbildungswesen *s*; -s; Gesamtheit aller Einrichtungen, die dem Erwachsenen die Möglichkeit bieten, seine Bildung außerhalb des Schulwesens zu heben und zu erweitern.

Volksbrausebäder *Mz.*; s. *Bad*.

Volksbüchereien *Mz.*; s. *Volksbibliotheken*.

Volksbühnen *Mz.*; s. *Theater*.

Volksbund der Katholiken Österreichs; 1919 geschlossener Bund der österr. Katholiken.

Volksbureau *Mz.*; s. *Rechtsauskunftstellen*.

Volksfest *s*; -es, -e; Fest, Vergnügung für das gewöhnliche Volk, Volksbelustigung; Fest, an welchem ein ganzes Volk teilnimmt, Nationalfest.

Volksheilstätten *Mz.*; Heilanstalten für Unbemittelte.

Volksherrschaft *w*; -, Herrschaft des Volkes durch Volksvertreter, Demokratie.

Volksjustiz *w*; -, vom Volk eigenmächtig geübte Justiz; Lynchjustiz.

Volkskirche *w*; -, das gesamte Volk umfassende Kirche.

Volksküchen *Mz.*; Anstalten, wo Unbemittelte verkostigt werden.

Volkskunst *w*; -, künstlerische Betätigung des Volkes, z. B. in der Heimindustrie (Weberlei, Schnitzerei usw.).

Volkslied *s*; -es, -er; s. Bd. I, S. 887.

Volksmann *m*; -(e)s, -männer; beim Volke beliebter, volkstümlicher Mann.

volksmäßig, einem Volke gemäß; dem Verständnis des gewöhnlichen Volkes angemessen, populär.

Volksmeinung *w*; -, -en; unter dem Volke allgemein herrschende Meinung, Volksstimme.

Volksmenge *w*; -, -n; große Menge Volkes.

Volksredner *m*; -s, -; Redner, der auf öffentlichen Plätzen, in Versammlungen usw. zum Volke spricht.

Volkschule *w*; -, -n; Elementarschule für das Volk; **Volkschüler** *m*; -s, -; **Volksschullehrer** *m*; -s, -; Vgl. Bd. I, S. 887: *Volkschulen*.

Volksstaat *m*; -(e)s, -en; s. *Republik*.

Volksstimme *w*; -(e)s, -en; Stimme, Meinung des Volkes.

Volkston *m*; -(e)s; schlechter Ton, Ton des Volksliedes.

Volkskrachten *Mz.*; die bes. v. der Landbevölkerung bevorzugten Kleider; werden immer mehr v. der Mode verdrängt.

Volkstribun *m*; -(e)s, -en; s. *Tribun*.

Volkstum *s*; -(e)s; Zugehörigkeit zu einem Volk, Nationalität; bezeichnende Charaktereigenschaften eines Volkes, Nationalcharakter.

Volks- u. Jugendspiele *Mz.*; v. Jahn eingeführte Bewegungsspiele.

volkstümlich, dem eigentümlichen Charakter eines Volkes gemäß, national; dem Verständnis des gewöhnlichen Volkes angemessen, seinen Bedürfnissen, seiner Zahlungsfähigkeit usw. Rechnung tragend; die volkstümliche Vorlesung; volkstümliche Preise; beim Volke beliebt, allgemein bekannt; ein volkstümlicher Mann; **Volkstümlichkeit** *w*; -.

Volksverein für das kath. Deutschland; 1890

gegr. Verein zur Bekämpfung der sozialen Umsturzbestrebungen.

Volksversammlung *w*; -, -en; Zusammenkunft v. Bürgern zur Beratung v. Angelegenheiten, die das Gemeinwohl betreffen.

Volksversicherung *w*; -, -en; Lebensversicherung mit kleinen wöchentlichen Prämienzahlungen.

Volksvertreter *m*; -s, -; aus der Mitte des Volkes v. diesem gewählter Mann, der die Interessen des Volkes im Parlament usw. vertritt, Abgeordneter.

Volksvertretung *w*; -, -en; Gesamtheit der durch das Volk gewählten Abgeordneten.

Volkswirtschaftslehre *w*; -; Nationalökonomie oder politische Ökonomie, Lehre v. wirtschaftlichen Leben der Völker; im Gegensatz zur Privatwirtschaftslehre. Die V. beobachtet die wirtschaftl. Vorgänge innerhalb des Volkslebens, stellt sie zusammen u. sucht Gesetze des wirtschaftl. Geschehens aufzufinden. Vgl. *Physiokratismus* (Bd. I, S. 652), *Freihandel* (S. 1701), *Sozialismus* (Bd. I, S. 794).

Volkswirtschaftspolitik *w*; -; die praktische Anwendung der durch die Volkswirtschaftslehre gemachten wissenschaftlichen Beobachtungen.

Volkszahl *w*; -, -en; in bestimmten Zeitabständen erfolgende amtl. Zahlung der Bevölkerung nach Zahl, Stand u. Religion; Deutschland u. Frankreich alle 5, sonst alle 10 Jahre.

voll, so viel v. etwas in sich habend, als hinein- geht; der Krug ist voll; viel enthaltend, angefüllt; der volle Beutel; mit etwas über u. über behaftet; voll(er) Schmutz; fleischig, rund, prall; volle Arme, ein voller Busen; dicht; volles Haar, (dbr.) innerlich v. etwas erfüllt; voll(er) Freude, Sorge; mein Herz ist voll; ganz; ein volles Jahr; eine volle Stunde; das Maß ist voll, (dbr.) es ist genug, es darf nichts mehr hinzukommen od. geschehen, wenn nicht üble Folgen eintreten sollen; aus dem vollen schöpfen, Reichthümer (materieller od. geistiger Natur) zur Verfügung haben u. dementsprechend leben od. wirken.

vollauf, in reichem Maße; vollauf genug, durchaus genug, durchaus hinlänglich.

vollaufen, es läuft voll; vollgelaufen; vollzu- laufen; v. Flüssigkeiten usw. bis an den Rand angefüllt werden.

Vollbahn *w*; -, -en; Bahn, auf welcher alle Zugarten (Personen-, Schnell-, Güterzüge usw.) verkehren.

vollbereiten, ich bereite voll; vollbereitet; vollzubereiten; ganz fertig machen, ausrüsten.

Vollblut *s*; -(es); (v. Tieren, bes. Pferden:) Nachkomme zweier reinrassiger Tiere; Halbblut besteht zur Hälfte aus Vollblut.

vollblütig, reinrassig; Überflie v. Blut habend; Vollblütigkeit *w*; -; s. *Hyperämie*.

vollbringen, ausführen, beendigen, vollenden; vollbringen, ich bringe voll; vollgebracht; vollzubringen; anfüllen.

vollbürtig, v. demselben Vater u. derselben Mutter stammend, leiblich.

vollenden, s. *beendigen*; er hat vollendet, er ist gestorben, tot; Vollendung *w*; -, -en.

vollends, völlig, ganz; noch dazu, gar, erst, außerdem noch.

Völlerei *w*; -, -en; Unmäßigkeit im Essen u. Trinken.

vollführen, s. *vollbringen*.

Vollgenuß *m*; -genusses; vollständiger, unverkürzter Genuß.

vollgepöppt, vollgestopft, s. *vollpropfen* u. *vollstopfen*.

vollgültig, die volle Gültigkeit, den vollen Wert habend; Vollgültigkeit *w*; -.

Vollhering *m*; -(es), -e; Hering, der Rogen od. Milch in sich hat.

vollholzig ist ein Baum, dessen Stamm Zylinderform hat.

Vollhuf *m*; -(es), -e; Pferdekrankheit; Huf mit brüchigen Wänden gewölbter Sohle.



Vollhuf mit Eisen



volljährig, s. *mündig*; Volljährigkeit *w*; -, völlig, gänzlich, ganz u. gar, durch u. durch; völlig überflüssig, verfault usw.; dick, stark, korpulent; Volligkeit *w*; -.

Vollkaufmann *m*; -s, -leute; handelsrechtliche Bezeichnung des Kaufmanns im Gegensatz zum Klein- od. Minderkaufmann.

vollkommen, alle zu seiner Bestimmung nötigen Teile od. Eigenschaften in gehöriger Güte od. im gehörigen Grade besitzend, vollständig, unverletzt, unlädiert; durchaus, ganz; das war vollkommen überflüssig; (v. Kleidungsstücken:) hinlänglich weit; dick, korpulent, völlig; Vollkommenheit *w*; -, -en.

Vollkornbrot *s*; -(es), -e; alle Bestandteile des Kornes enthaltendes Brot, z. B. das Schrotbrot (s. d.).

vollmachen, machen, daß etwas voll wird, füllen; besudeln.

Vollmacht *w*; -, -en; volle Macht zum Handeln, bes. einem v. jemand erteilte Macht, in dessen Namen nach Gutdünken zu handeln; Urkunde, worin eine solche Macht erteilt wird.

Vollmond *m*; -(es), -e; Stellung des Mondes, bei der die Erde zugekehrte Seite ganz beleuchtet ist u. er uns als volle runde Scheibe erscheint; Zeit dieses Erscheinens; Vollmondnacht *w*; -, -nächte.

Vollmondgesicht *s*; -(es), -er; rundes, volles Gesicht.

Volllos *s*; -es, -e; für alle Ziehungsklassen geltendes Lotterielos.

Vollschiff *s*; -(es), -e; Segelschiff mit drei bis vier Masten und voller Takelage.



Vollschiff

vollständig, alle nötigen Teile aufweisend, unverletzt, unlädiert, vollkommen; durchaus, ganz; Vollständigkeit *w*; -.

vollstrecken, zur Ausführung, zur Wirklichkeit bringen, vollziehen; ein Urteil, ein Testament vollstrecken; Vollstreckbarkeit *w*; -, -en; s. *Zwangsvollstreckung*; Vollstrecker *m*; -s, -; Vollstreckung *w*; -, -en.

vollstreckende Gewalt, s. *vollziehende Gewalt*.

Vollstreckungshandlung *w*; -, -en; (Rcht.) Handlung des Vollstreckens, Exekution (s. d.).

vollwertig, seinen vollen Wert habend, keinen geringeren Wert habend; vollwertige Münzen; ein vollwertiger Ersatz für etwas; Vollwertigkeit *w*; -.

vollwichtig, das volle Gewicht habend; Vollwichtigkeit *w*; -.

Vollwort *s*; -(es), -e; volle Zustimmung u. Einwilligung.

vollzählig, die volle Zahl habend, so daß nichts od. niemand fehlt; Vollzähligkeit *w*; -.

vollziehen, handelnd ins Werk setzen, vollbringen, vollstrecken; Vollzug *m*; -(es).

vollziehende Gewalt, die ausführende Staatsgewalt, im Gegensatz zur gesetzgebenden u. zur richterlichen.

Volontär *m*; -(es), -e; [spr. *volontär*, frz.] Freiwilliger; einer, der arbeitet, ohne Gehalt zu beziehen.

Volt *s*; -*s*, -; nach Volta (s. d.) benannte Einheit der elektr. Spannung.

Volta Alessandro, Graf, Physiker, geb. 18. Feb. 1745, gest. 1827; Erfinder der ersten Elemente, entdeckte die elektr. Spannungsreihe.

Voltaelektrizität *w*; -, s. *Galvanismus*.

Voltaelement *s*; -(e)s, -e; s. *galvanisches Element*.

Voltainduktion *w*; -, s. *Induktion*.

Voltaismus *m*; -, s. *Galvanismus*.

Voltagemeter *s*; -*s*, -; Instrument zur Messung der elektr. Stromstärke, entweder durch das Volumen der entstehenden Gasmenge (Knallgasv.) od. nach dem Gewicht der ausgeschleuderten Metallmenge.

Voltampere, Produkt aus Volt × Ampere.

Voltascher Bogen, der Davysche Bogen (s. d.).

Voltasche Säule, s. *Galvanismus*.

Voltasches Element, galvanisches Element (s. d.).

Voltaecoulomb, s. *elektr. Arbeit*.

Volte *w*; -, -n; (It.) (Reitk.): rasche Wendung des Pferdes, Kreisritt; (Ksp.) Kartenumschlag; die Volte schlagen.

voltigieren, (spr. *voltiziren*, frz.) kunstgemäße Luftsprünge am Seile usw. machen; **Voltigieur** *m*; -*s*, -e; (spr. -zôr).

Voltmeter *s* u. *m*; -*s*, -; (Elektr.) Meßapparat für Spannungen.

volubel *EW*; bleksam, beweglich.

Volumen *s*; -*s*, - u. -mina; (lat.) Bücherband, Schriftrolle; Rauminhalt, Raummenge; Umfang.

Volumenometer *s*; -*s*, -; s. *Stereometer*.

Volumeter *s*; -*s*, -; s. *Äriometer*.

Volumetrie *w*; -, s. *Maßanalyse*.

voluminös, umfangreich.

Voluntarismus *m*; -, philos. Ansicht, nach der der Wille die Grundeigenschaft der Seele ist. **voluntaristisch**, (lat.) willensmäßig.

Volunteers *Mz*; (spr. *volantib*, engl.) Freiwillige des engl. Heeres.

Volute *w*; -, -n; (lat.) (Baukunst) Säulenverzierung.

Volvox, *Wimperkugel*, früher: *Kugeltierchen*, bewimperte, aus grünen Einzelzellen bestehende Algenzattung der Chlorophyzen.

vom, von dem.

Vomicin *s*; -(e)s; so viel wie Bruzin (s. d.).

vomieren *Zw*; (lat.) erbrechen.

Vomitiv *s*; -(e)s, -e; (lat.) Brechmittel.

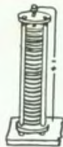
von, Vw. mit dem 3. Fall; hat die Grundbedeutung des Woher; ich habe es von ihm bekommen; drückt eine Entfernung od. Trennung aus; drei Häuser weit von hier; er ging ihm nicht von der Seite; bezeichnet den zeitlichen Ausgangspunkt; von heute an; von drei bis vier Uhr; wird bei Stoffbezeichnungen gebraucht; von Holz; von Pappe; von Gold; drückt ein Maß aus; eine Gesellschaft von 40 Personen; drückt eine Eigenschaft aus; ein Mann von Geschmack, Bildung, Schliff usw.; steht vor Namen zur Bezeichnung des Adels; steht als Ersatz sonst undeutlicher Wesfälle; die Erziehung von Kindern solcher Art.

vineinander, s. *auseinander*.

vonnöten, von nöten, notwendig, nötig.

vonstatten, von statten, vonstatten gehen, stattfinden, vorwärtsgehen.

vor, Vw. mit dem 3. u. 4. Fall; drückt örtlich den Gegensatz zu hinten aus; vor der Türe stehen; er ging vor die Türe; früher aus; vor vier Uhr; vor Abend; drückt aus, daß etwas soundsolange



Voltasche Säule



Volvox globator (Wimperkugel)

her ist; vor drei Jahren; heute vor vierzehn Tagen; in Gegenwart; sie sagte es ihm vor seinen Eltern; drückt aus, daß etwas den Vorzug gegen anderes hat; vor allem; vor andern; das geht vor; Gnade vor Recht ergehen lassen; drückt die Rücksichtnahme auf etwas, die Stellungnahme zu etwas aus; Scheu, Achtung, Furcht vor etwas haben; drückt eine Ursache aus; er zitterte vor Wut; man konnte vor Lärm sein eigenes Wort nicht verstehen.

vorab, zunächst, fürs erste, vornehmlich, besonders.

voran, an der vordersten Stelle, an der Spitze; zuerst, voraus, vor allen andern.

Voranschlag *m*; -(e)s, -schläge; vorläufige Berechnung, Überschlagn, Kostenüberschlag.

Vorarbeit *w*; -, -en; vorher geleistete od. zu leistende Arbeit als Vorbereitung für die Hauptarbeit.

vorarbeiten, einem etwas vorarbeiten, etwas arbeiten, das ihm als Muster zum Nacharbeiten dient; einem vorarbeiten, ihn im Arbeiten über treffen; weiter arbeiten, das Arbeitspensum überschreiten; eine Vorarbeit machen.

vorauß, s. *voran*.

voraus, der Zeit od. dem Orte nach vor etwas andern; einem in etwas voraus sein, (übrt.) ihn darin übertreffen.

Voraus *s*; -, einem Erben vorab zufallendes Erbteil.

Vorausbestellung *w*; -, -en; Bestellung auf eine Ware usw., bevor dieselbe geliefert werden kann.

Vorausgeh(e)n, voraus gehen, sich an einen Ort begeben, wohin andere später nachfolgen, als erster gehen; im vorausgehenden, (in Schriften:) an früherer Stelle, weiter oben.

voraussetzen, annehmen, daß etwas statthat, daß sich etwas in bestimmter Weise verhält; ich setze voraus, daß er einwilligen wird; **Voraussetzung** *w*; -, -en.

vorausgesetzt, s. *voraussetzen*; **vorausgesetzt**, daß . . . in der Voraussetzung, unter der Bedingung, im Falle; **vorausgesetzt**, daß dein Vater nichts dagegen hat.

vorbauen, vor etwas anderes bauen; einen Teil vorspringend bauen; (übrt.) Maßnahmen treffen, um etwas zu verhüten, vorbeugen; einer Sache vorbauen; (allgem.) vorbereitende Schritte machen, nicht in untätiger Weise die Ereignisse an sich herankommen lassen; der kluge Mann baut vor.

Vorbedacht *m*; -(e)s; einer Handlung vorausgehende Überlegung.

Vorbedeutung *w*; -, -en; etwas, das als Zeichen für Kommenes gilt, Omen.

Vorbehalt *m*; -(e)s, -e; Einschränkung v. Zugeständnissen, Vereinbarungen usw., Ausnahme.

vorbehalten, etwas Vorgebundes nicht abnehmen; zur Bedingung machen, ausbedingen; einem etwas vorbehalten, es für ihn aufbewahren, so daß er immer darüber verfügen kann, es ihm reservieren.

vorbehältlich, vorbehältlich, bedingungsweise, unter der Bedingung; **vorbehältlich** meiner Einwilligung.

Vorbehaltsgut *s*; -(e)s, -güter; s. *Einhandsgut*.

vorbel, bezeichnet die Bewegung vor einem Gegenstande hinweg, ohne ihn zu berühren od. zu treffen, vorüber; bedeutet der Zeit nach; vorüber.

vorbelmarschieren, im Marsch vorübergehen; **Vorbelmarsch** *m*; -es.

vorbereiten, das tun, was vorausgehen muß, damit etwas ins Werk trete, Voranstalten treffen; einen schonend auf etwas vorbereiten, ihn in schonender Weise davon Mitteilung machen; sich zu einer Prüfung vorbereiten, sich die nötigen Kenntnisse zu dieser Prüfung aneignen; **Vorbereitung** *w*; -, -en.

Vorbericht *m*; -(e)s, -e; vorausgeschickter Bericht zum Verständnis des Nachfolgenden, Vorwort eines Buches usw.

vorbesagtermaßen, wie vorher schon gesagt wurde.

Vorbescheid *m*; -(e)s, -e; vorläufiger Bescheid; Vorladung; Vorbehalt.

vorbescheiden, vor Gericht bescheiden, vorladen.

vorbeugen, verhindern, daß etwas geschieht, vorbauen; (sich) vorbeugen, (sich) vorwärts beugen.

Vorbeugung *w*; -, -en; *s. Prophylaxe*.

Vorbild *s*; -(e)s, -er; Bild zur Nachahmung, Musterbild, Muster, Beispiel (auch übt.); Vorbildlich.

vorbinden, vor den Leib binden; eine Serviette, eine Schürze verbinden.

Vorbitt *w*; -, -n; (veralt.) *s. Fürbitte*.

vorbiten, vorzubitten (nur in der Nennform); (veralt.) eine Fürbitte tun.

vorblasen, in Gegenwart anderer auf einem Instrumente blasen, damit sie es hören od. nachblasen.

Vorbote *m*; -n, -n; (übtr.) Zeichen, woran etwas Kommendes zu erkennen ist.

vorbringen, hervorbringen (s. d.); etwas an gekennetem Orte aussprechen, etwas mitteilen; Beschwerden, Wünsche, Entschuldigungen usw. vorbringen.

Vorbruch, Vorbruchbutter, *s. Molken*.

Vorbühne *w*; -, -n; (Th.) vorderster Teil der Bühne, Prosenium.

vordatieren, mit einem früheren Datum versehen; der vordatierte Brief.

vordem, *s. ehemals*.

vordere, vorn befindlich (Gegsatz zu hintere).

Vordergrund *m*; -(e)s, -gründe; vorderster Teil eines Raumes (bes. auf der Bühne), einer Gegend, vorderster Teil eines Raumes, einer Gegend in bildlicher Darstellung; im **Vordergrunde** stehen, (übtr.) v. besonderer Wichtigkeit sein, eine wichtige Rolle spielen usw.

vorderhand, einstweilen, bis auf weiteres.

Vorderhand *w*; -, -hände; eine der beiden vorderen Hände des Affen; vorderer Teil der Hand; die Vorderhand haben, das Vorrecht haben.

Vorderhornentzündung *w*; -, -en; *s. Rückenmarkskrankheiten*.



Vorderklemer *Mz.*; Ordnung der Schnecken, getrenntgeschlechtlich, meist Meerestiere; Unterordnungen: Balkenzümler, Fächerzümler, Schmalzümler, Pfeilzümler, Federzümler.

Vorderklemer:
Kreisel-schnecke
(Trochus zizyphinus)

Vorderlader *m*; -s, -; Feuerwaffe mit nur vorn geöffnetem Lauf.

vorderlastig *Ew.*; (Schiff.) vorn zu tief eintauchend.

Vorderstich *m*; -(e)s, -e; *s. Nähen*.

Vorderteil *m u. s.*; -(e)s, -e; Teil, welcher vorn ist.

Vordertreffen *s*; -s, -; vorderer Teil des aufgestellten Kriegsheeres, Avantgarde; im **Vordertreffen** stehen, (übtr.) an besonders exponierter Stelle stehen, eine führende Rolle spielen usw.

Vordruck *m*; -(e)s, -e; Drucken in bezug auf nachfolgende Vorrichtungen; gedruckte Vervielfältigung eines feststehenden Wortlautes (für amtliche, geschäftliche usw. Zwecke), dessen Lücken v. Fall zu Fall entsprechend handschriftlich auszufüllen sind, Formular.

vorellig, zu rasch, überellt, vorschnell, unüberlegt; **Vorelligkeit** *w*; -.

Vor Eltern *Mz.*; Vorfahren, Ahnen.

vorenthalten, einem etwas, worauf er Anspruch hat, nicht zuteil werden lassen, es vor ihm bewahren; einem sein Vermögen, seine Kinder vorenthalten.

vorerrinnern, (veralt.) im voraus erinnern; **Vorerinnerung** *w*; -, -en.

vorerst, *s. zuerst, zunächst*.

vorerrühntermaßen, wie bereits erwähnt worden ist.

Vorfach *s*; -(e)s; Verbindungsstück zw. Angelhaken u. Angelschnur.

Vorfahr *m*; -en, -en; einer, der vor uns ein Amt verwaltet hat, Vorgänger; einer der Vorväter; **Vorfahren**, Ahnen.

vorfahren, vor einem andern fahren; (zum Ein- od. Aussteigen) vor die Türe, vors Tor fahren; der Wagen ist vorgefahren; bei einem vorfahren, im Wagen ankommen, um ihn zu besuchen.

Vorfall *m*; -es, -fälle; (Med.) Abweichung eines Gliedes od. Körperteiles aus seiner richtigen Lage mit Hervortreten nach außen; **Mastdarmvorfall**; (zufällige, plötzlich eintretende) Begebenheit, Geschehnis.

vorfallen, nach vorn fallen; geschehen, sich ereignen.

Vorfallenheit *w*; -, -en; (veralt.) *s. Vorfall*.

Vorflechter *m*; -s, -; Gehilfe eines Fechtmeisters; **Vorkämpfer**.

Vorfeier *w*; -, -n; der eigentlichen Feier vorangehende Feier.

Vorfeld *s*; -(e)s, -er; (Stellungskrieg;) Terrain zw. der eigenen u. der feindlichen ersten Linie.

vorfinden, gegenwärtig, vorrätig, vorhanden finden, finden.

vorfindlich, vorhanden, sich findend, vorfindbar.

Vorflut *w*; -, -en; Beginn der (Meer-) Flut.

Vorfrage *w*; -, -n; der Hauptfrage vorangehende Frage.

vorfordern, *s. vorbescheiden*.

Vorfrucht *w*; -, -früchte; Frucht, die vor einer andern auf dem Felde gebaut wird.

Vorfrühling *m*; -s, -e; Beginn des Frühlings, dem Frühling vorhergehende Zeit (erste März-tage).

vorführen, vorwärts, nach vorne hin, vorausführen; einen vorführen, ihn vor den Richter usw. führen; einem etwas vorführen, es zur Schau vor ihm hinführen, es ihm zur Schau stellen, eine Produktion usw. vor ihm damit machen.

Vorführungsbefehl *m*; -(e)s, -e; Befehl des Untersuchungsrichters, daß jemand ihm vorzuführen sei.

Vorkabe *w*; -, -n; (Sport:) Zeitbegünstigung für den schwächeren Gegner.

Vorgang *m*; -(e)s, -gänge; Vorausgehen vor anderem (räumlich, zeitlich, dem Range nach, geistig); Hervorgehen, Vorrücken; beim Branntweinbrennen zuerst Übergehendes; Begebenheit, Ereignis; Verfahren, Beispiel; nach diesem **Vorgang**.

Vorgänger *m*; -s, -; einer, der Nachfolgenden vorangeht; einer, der ein Amt usw. vor uns inne hat, einer, dessen Nachfolger wir sind; **Vorfahr**; **Vorgängerin** *w*; -, -nen.

vorgeben, vorausgeben, einen Vorsprung gewahren; einem (beim Wettlauf) zehn Schritte vorgeben; vor einen hinlegen, verbinden usw.; einem Tier Futter vorgeben; eine Serviette vorgeben; etwas sagen, woran zu zweifeln die anderen Ursache haben; er gibt vor, ein großer Künstler zu sein.

Vorgebirge *s*; -s, -; dem eigentlichen Hauptgebirge vorgelagertes Gebirge, Kap (s. d.).

vorgeblich, dem Vorgeben nach, angeblich, **vorgedachtermaßen**, wie bereits gesagt od. erwähnt, wie oben geschildert.

vorgefaßt, vor genauerer Überlegung gefaßt; die vorgefaßte Meinung, das Vorurteil.

Vorgefühl *s*; -(e)s, -e; durch etwas Künftiges erwecktes Gefühl, Vorgeschmack; Ahnung, Vor-gefühl.

vorgehen, vorangehen; (übtr.) den Vorrang, den Vorzug haben, in erster Linie in Betracht kommen; das geht vor; übertreffen; mit etwas vorgehen, herausrücken, dazu schreiten; geschehen, vorfallen; was geht hier vor?

Vorgelege *s*; -s, -; Kraftübertragung durch ineinandergreifende Zahnräder an kleinen Arbeitsmaschinen; *s. Transmission*.

Vorgemach *s*; -(e)s, -mächer; vor einem andern Gemache befindliches Gemach.

Vorgeschichte *w*; -, -n; der eigentlichen Geschichte vorangehende Geschichte; vergangene Begebenheit, die auf etwas jetziges Beziehung hat; die Sache hat eine Vorgeschichte.

vorgeschichtlich, was vor jener Zeit, bis zu welcher die geschichtliche Kenntnis reicht, geschehen ist; was zu einer Vorgeschichte (s. d.) gehört.

Vorgeschirr *s*; -(e)s, -e; *s. Bugspriet*.

Vorgeschmack *m*; -(e)s; vorläufiger Genuß, Schmeckprobe, Vorschmack (auch übr.); *s. auch Vorgefühl*.

Vorgesetzte *m u. w*; -n, -n; einer, der amtlich usw. über einem steht, Vorsteher, Chef, Prinzipal. vorgestern, der Tag vor gestern, ehegestern. vorgestrig, was vorgestern was od. geschah. vorgreifen, etwas vorwegnehmen; in einer Erzählung vorkreifen; einem vorgreifen, ihm (unbefugt) zuvorkommen, etwas tun, was er tun wollte od. sollte.

vorhaben, an der vorderen Seite des Leibes haben, vorgebunden haben; eine Schürze usw. vorhaben; etwas im Sinne haben, sich etwas vorgesetzt haben, beabsichtigen.

Vorhaben *s*; -s; Absicht, Plan, Unternehmen.

Vorhalt *m*; -(e)s, -e; (Mus.) dissonierende Verzögerung des Eintrittes einer Konsonanz durch Festhalten eines Tones des vorangehenden Akkordes.

vorhalten, vor etwas halten, um es zu bedecken, zu schützen; die Hand vorhalten, sie (beim Gähnen usw.) vor den Mund halten; (übtr.) einem ein begangenes Unrecht usw. vor Augen führen, rügen, tadeln.

Vorhand *w*; -, vorderer Teil der Hand; rechte Hand, rechte Seite; vorderer Teil des Pferdes; Vorrang; die Vorhand haben, (Ksp.) am Auspielen sein.

vorhanden, gegenwärtig, vorrätig, daseiend.

Vorhandensein *s*; -s; Zustand, der besteht, wenn etwas vorhanden ist, Gegenwärtigkeit.

Vorhang *m*; -(e)s, -hänge; vor etwas gehängte, bewegliche Decke aus Zeug usw., Gardine, Portiere, Theatervorhang.



Vorhang, Lambrequin

Vorhangsbrett *s*; -(e)s, -er; schmales Brett, an welchem der Vorhang befestigt wird.

Vorhaus *s*; -es, -häuser; *s. Hausflur*.

Vorhaut *w*; -, -häute; Hautfalte, die die Eichel des männl. Gliedes bedeckt.

Vorhemdchen *s*; -s, -; Vorhemde *s*; -s, -n; Hemd, das nur aus einem Brustteile mit dem Halsbunde besteht u. dazu dient, ein Unterhemd aus milderem Zeuge zu verdecken, chemisett.

vorher, bezeichnet einen früheren Zeitpunkt; kurz vorher, einen Monat vorher; vorhersagen, -wissen, -berechnen, -sehen usw.

Vorherbestimmung *w*; -, -en; Prädestination (s. d.).

vorhergeh(e)n, vorangehen; früher geschehen; im vorhergehenden (in Schriften), im weiter oben Gesagten, weiter oben.

vorherig, vorher geschehend od. seiend.

vorherrschen, vor andern sich auszeichnen, herrschend vorragen; vorwiegend gelten, an

Zahl usw. übertreffen; die vorherrschende Meinung; bunte Kleider herrschen vor.

vorhersagen, prophezeien; *s. auch unter vorher*.

Vorhersagung *w*; -, -en; *s. Propheten u. Prophezen*.

vorheucheln, einem etwas vorheucheln, auf heuchlerische Art zu ihm reden, sich heuchlerisch ihm gegenüber verhalten.

vorhin, vor einer eben erst verflossenen Zeit, vor kurzem.

vorhinein, im vorhinein, gleich im Anfang, v. vornherein.

Vorhof *m*; -(e)s, -höfe; eingefalteter unbedeckter Platz vor einem Gebäude; der Vorhof des Tempels; vorderer Hof, vorderer Teil des Hofes; ein Teil im Innern des Ohrs, Vorhof des Labyrinth; Teil des Herzens, *s. Herz*.

Vorhut *w*; -, -en; Recht, auf einem Grundstück vor einem andern zu weiden; Vortrab (s. d.).

vorke, vorhergehend, vergangen seiend; voriges Jahr; die Voriken, Vorige, (in Bühnenstücken:) die bereits Anwesenden.

Vorjahr *s*; -(e)s, -e; ein Jahr, das andern, namentlich dem laufenden, vorgeht; vorjährig.

Vorkambrium *s*; -s; vor dem Kambrium (s. d.) liegende Formation.

Vorkammer *w*; -, -n; *s. Herz*.

Vorkämpfer *m*; -s, -; einer, der im Kampfe vorgeht, einer, der im Kampfe als Muster dasteht (auch übr.).

vorkauen, einem etwas vorkauen, es kauen, damit er es nur in den Mund zu stecken und hinunterzuschlucken braucht; (übtr.) einem etwas durch öfteres Wiederholen begreiflich machen, einem etwas einpauken.

Vorkauf *m*; -(e)s; *s. Näherkauf*.

vorkaufen, Waren aufkaufen, bevor sie zu Markte kommen; beim Kaufen zuvorkommen; Vorkäufer *m*; -s, -; Vorkaufrecht *s*; -(e)s, -e.

Vorkaufsrecht *s*; -es; Vorrecht auf die Erwerbung einer Sache.

Vorkehrung *w*; -, -en; das, was man als für etwas Kommandes erforderlich unternimmt od. anwendet; Vorkehrungen treffen.

Vorkelm *m*; -(e)s, -e; *s. Gefäßkryptogamen u. Moose*.

Vorkenntnis *w*; -, -nisse; vorläufige Kenntnis v. etwas; (meist Mz.) vorbereitende, grundlegende Kenntnisse zu einem Wissen; er besitzt keine genügenden Vorkenntnisse.

Vorkind *s*; -(e)s, -er; *s. Einkindschaft*.

Vorklage *w*; -, -n; (Recht.) vorläufige Klage.

Vorknecht *m*; -(e)s, -e; oberster, Alterer Knecht.

vorkommen, hervorkommen; bei jemand vorkommen, bei ihm vorseprechen; bei ihm vorgefallen werden; sich ereignen; das kommt selten vor; scheinen; das kommt mir spaßig vor.

vorkommendenfalls (vorkommenden Falles), für den Fall des Vorkommens.

Vorkommenheit *w*; -, -en; Vorkommnis *s*; -ses, -se; *s. Vorfall, Begebenheit*.

vorkosten, vor der eigentlichen Mahlzeit kosten; einem vorkosten, das für ihn Bestimmte kostend prüfen u. ihm dann reichen.

vorkragen, (Bauk.) ausladen, überhangen; Vorkragung *w*; -, -en.

vorladen, *s. vorbescheiden*; Vorladung *w*; -, -en; *s. Zitation*.

Vorlage *w*; -, -n; etwas einem andern Gegenstande Vorgelegtes; zur Besprechung, Beratung Vorgelegtes; Gesetzesvorlage; Muster zum Kopieren; Zeichen-, Malvorlage; (Bauk.) vortretender Gebäudeteil, Risalit (s. d.); (Chemie.) Gefäß, das bei der Destillation das Destillat aufängt.

vorlängst, vor sehr langer Zeit.

Vorlauf *m*; -(e)s, -läufe; Brantwein, welcher beim Abziehen zuerst übergeht, enthält Spiritus

u. Aldehyd; Vorsprung beim Wettlauf; musikalischer Lauf als Vorspiel.

Vorläufer m; -s, -; s. *Vorbole, Vorgänger*.

vorläufig, was fürs erste geschieht, so daß später anderes zweckentsprechend nachfolgen kann, od. so, daß noch Änderungen getroffen werden können.

vorlaut, vorwitzig, naseweis; (Jäg.; v. Hunden:) vorreißig laut werdend.

Vorleben s; -s; dem eigentlichen Leben vorangehendes Leben; bisheriges Leben, Leben in früheren Jahren; sie hat ein tadelloses Vorleben.

Vorlegelöffel m; -s, -; großer, tiefer Löffel zum Austellen v. Suppe usw.

Vorlegeschloß s; -schloss, -schlösser; Schloß, das vor eine Türe usw. gehängt werden kann, um dieselbe zu verschließen.

vorlegen, vor etwas legen; zur Ansicht, Auswahl, Beurteilung usw. vor einem hinlegen; bei Tisch die Speisen verteilen; einem eine Frage vorlegen, ihn etwas fragen; Pferde vorlegen, sie vorspannen.

Vorlese w; -, -n; Anfang der Weinlese; Weinlese vor einem andern, dem nur die Nachlese bleibt.

vorlesen, Vorlese halten; einem etwas vorlesen, es laut lesen, damit es ein anderer hört.

Vorlesung w; -, -en; Vorlesen; Vortrag für Zuhörer, bes. Vortrag an Hochschulen, Kollegium; Vorgelesenes, Niederschrift einer Vorlesung.

vorletzte, zunächst vor dem letzten.

vorleuchten, mit einer Leuchte vorangehen; (übtr.) als Muster, als leuchtendes Vorbild dienen.

vorlieb, s. fürlieb.

Vorliebe w; -, besondere Liebe zu etwas, die bewirkt, daß man es andern vorzieht, besonderer Gefalle; eine Vorliebe für helle Kleider.

vorliegen, vor etwas liegen; vor Augen liegen, zur Erledigung bereitliegen, vorhanden sein, bestehen.

vorlügen, Lügen sagen, lügend vorspiegeln, heucheln.

vorn, vor dem.

vormachen, etwas, das vor etwas anderes gehört, davor machen; etwas in Gegenwart anderer machen, damit sie es sehen od. nachmachen; einem etwas vormachen, ihn täuschen, ihm etwas vorgaukeln, ihn belügen.

vormalig, s. ehemalsig.

vormals, s. ehemals.

Vormann m; -(e)s, -männer; einer, der sich in einer Reihe (Soldaten, Kartenspieler usw.) vor einem andern befindet; Vorgänger (s. d.).

vormärzlich, was vor der politischen Bewegung im März 1848 war od. geschah.

Vormauer w; -, -n; vor einem Gegenstande befindliche schützende Mauer.

Vormlich w; -, s. *Kolostrum*.

Vormittag m; -(e)s, -e; Zeit v. Morgen bis zum Mittag; heute vormittag, am heutigen Vormittag; vormittäglich.

vormittäglich, was jeden Vormittag geschieht.

vormittags, am Vormittag.

Vormund m; -(e)s, -e u. -münder; einer, der nach dem Tode des Vaters eines minderjährigen Kindes rechtlich zu dessen Beschützer ernannt wird u. dem die Verwaltung des Vermögens des Kindes u. Vertretung seiner Angelegenheiten obliegt; Vormünderin w; -, -nen.

Vormundschaft w; -, -en; Amt eines Vormundes (s. d.).

vormundschäftlich, in der Vormundschaft begründet.

vorn, auf der Rückseite entgegengesetzten Seite; an der vordersten Stelle eines Gegenstandes, einer Reihe usw., am Anfang; von vorn, von Anfang, nochmals, von neuem.

Vornahme w; -, Vornehmen.

Vorname(n) m; -mens, -nen; Name, den man vor seinem Familiennamen trägt, (bei den Christen:) Taufname. *Verzeichnis der Vornamen*, s. Bd. I, S. 945—953.

vornan, im Anfang, vorn.

vorne, s. vorn.

vornehm, v. höherem Rang, höherer Würde, der höheren Gesellschaftsschichte angehörig; ein vornehmes Haus; Vornehme und Geringe; fein, elegant; ein vornehmes Betragen, Auftreten; edel; ein vornehmer Charakter, Geschmack; eine der vornehmsten Ursachen, eine der wichtigsten Ursachen, eine der Hauptursachen.

vornehmen, vor sich nehmen; als Vorsprung (beim Wettlauf, Billardspiel usw.) nehmen; etwas Auszuführendes beginnen, darangehen; eine Arbeit, eine Untersuchung vornehmen; zu sich rufen lassen, um einen Verweis zu geben, auszuforschen usw.; ich muß den Jungen einmal vornehmen; sich etwas vornehmen, beschließen, es zu tun.

Vornehmen s; -s, -; Handlung des Vornehmens; das, was man zu tun beschlossen, was man sich vorgenommen hat.

vornehmlich, in höherem Grade als anderes, besonders, in erster Linie, vorzüglich.

Vornehmtheit w; -, Gebaren, womit man den Zweck verfolgt, sich den Anschein eines höheren Ranges, Bildungsgrades usw. zu geben, als man wirklich besitzt.

vornweg, gleich v. Anfang an.

vornherein, im, von vornherein, gleich im Anfang, v. Anfang an; s. auch *vornhinein*.

Vornutzung w; -, -en; (Forstwirtsch.) Holz-ertrag, den die weiter wachsenden Bestände liefern.

vornweg, s. vorneweg.

Vorort m; -(e)s, -e; kleinerer, vor einer Stadt liegender Ort; Ort, der unter mehreren zusammengehörigen den Vorrang hat; Ort, in welchem ein Verein usw. seinen Sitz hat, der einem Verbands gleicher Vereine angehört u. für ein Jahr die Verbandsgeschäfte zu besorgen hat; dieser Verein selbst; Vorortgeschäfte *Mr.*

Vorparlament s; -(e)s; Frankfurter Parlament vom 31. März bis 4. April 1848.

vorplaudern, einem etwas vorsplaudern, in Gegenwart eines andern plaudern, damit er es hört, ihn plaudern unterhalten; ihm etwas weismachen (wollen), ihn anliegen.

Vorposten m; -s, -; (Kriegsw.) vorderer, äußerster Posten, außer od. vor dem Lager aufgestellter Feldposten (auch übtr.).

vorpredigen, in Gegenwart anderer predigen; eindringlich zu einem reden, ihm zu Herzen reden.

Vorraben s; -s; Rahen des Fockmastes.

Vorrang m; -(e)s; Rang vor andern, Vorzug.

Vorrat m; -(e)s, -räte; aufgehäufte Menge für späteren Bedarf; etwas in Vorrat haben, halten; Vorräte von Lebensmitteln; Vorratskammer w; -, -n.

vorrätig, als Vorrat vorhanden.

vorrechnen, s. herrechnen.

Vorrecht s; -(e)s, -e; Recht, das man vor andern voraus hat; Vorzug.

Vorrede w; -, -n; Rede, die einem Hauptvortrag vorangeht, vorbereitende Rede; (in Büchern:) vorangestellte Abhandlung, Vorwort, Vorbemerkung, Einleitung.

vorreden, einem etwas vorreden, reden, damit es ein anderer hört; einem redend etwas vorspiegeln, ihn anliegen; eine Vorrede machen.

Vorredner m; -s, -; einer, der vor einem andern geredet hat; mein verehrter Vorredner; einer, der einen Prolog spricht; Verfasser einer Vorrede.

Vorreiber m; -s, -; drehbarer Wirbel als Verschluss v. Türen od. Fenstern.

vorreiten, einem ein Pferd vorreiten, in seiner Gegenwart auf dem Pferde reiten, damit er den Gang desselben beurteilen kann; sich vor einem

im Reiten produzieren, ihm reitend zeigen, wie er reiten muß; einem **vorreiten**, vor einem herreiten, vorausreiten, **vorwärtsreiten**, weiter nach vorn reiten; reitend zuvorkommen; **Vorreiter** *m.*; — *s.* —.

vorrichten, *s.* **zurichten**.

Vorrichtung *w.*; —, —; Vorrichten; zu einem bestimmtem Zwecke dienende besondere Einrichtung; **Aufhänge-**, **Verschlussvorrichtung** usw.

vorrücken, rückend vorwärts bringen; einem etwas **vorrücken**, (übrt.) es ihm zur vorwurfsvollen Erinnerung vor Augen rücken, es ihm vorwerfen; **vorwärts rücken**.

vors, vor das.

Vorsaal *m.*; —(e)s, —säle; kleiner Saal vor einem größern; Vorzimmer, Antichambre; Raum vor den Wohnzimmern, Flur, Diele.

vorsagen, etwas sagen, damit es ein anderer hört, nachspricht od. nachschreibt; einem etwas zuflüstern, einblasen, einsagen; einem die Unwahrheit sagen, **vorreden**, lügen.

Vorsänger *m.*; —s, —; einer, der andern (einem Chor) etwas vorsingt, damit sie es nachsingen.

Vorsassen *Mz.*; *s.* **Alpenwirtschaft**.

Vorsatz *m.*; —es, —sätze; etwas, was jemand zu tun sich vorsetzt, Entschluß; etwas, das vor etwas anderes gesetzt wird; (Recht.) Dolus (*s.* d.).

Vorsatzblatt *s.*; —(e)s, —blätter; **Vorsatzpapier** *s.*; —(e)s, —e; (Buchb. u. Buchdr.) unbedrucktes (oft gemustertes) Blatt vor dem Titel eines Buches, welches dieses mit seinem Einbände verbinden hilft.

vorsätzlich, was absichtlich, mit Vorsatz, mit Wissen u. Willen geschieht.

Vorsatzpapier *s.*; —(e)s, —e; innerhalb des Bucheinbandes befindl. gemustertes Papier.

Vorschein *m.*; —(e)s; zum Vorschein kommen, sichtbar werden, erscheinen, nicht länger verborgen bleiben.

vorschießen, borgen, **vorstrecken**; mit einem Schießgewehr vor jemand schießen; zum Muster für Nachahmung schießen od. um sich zu produzieren; in rascher, schießender Bewegung hervorstürzen, —treten usw.

Vorschiff *s.*; —(e)s, —e; vordere Schiffshälfte, *s.* **Achterschiff**.

Vorschlag *m.*; —(e)s, —schläge; das, was man jemand anrät, zur Annahme empfiehlt usw.; einen Vorschlag machen; (Tonk.) kurz anzuschlagende Note vor einer andern.

vorschlagen, etwas mit auftretenden Schlägen vor etwas anderem befestigen, vornageln; einen höheren Preis fordern, in der Annahme, daß der Käufer etwas abhandeln wird; einen Vorschlag machen; er schlug mir eine Partie Schach vor, er schlug mir vor, mit ihm eine Partie Schach zu spielen; einen für eine Stelle **vorschlagen** (od. in Vorschlag bringen), ihn als für die Stelle geeignet empfehlen; eine Note **vorschlagen**, (Tonk.) sie vor einer andern kurz anschlagen; den Takt **vorschlagen**, ihn durch schlagende Bewegung bezeichnen; vor der gehörigen Zeit schlagen; die Uhr schlägt vor.

Vorschmack *m.*; —(e)s; *s.* **Vorgeschmack**.

vorschmecken, unter anderem u. deutlicher als dieses durch den Geschmack empfinden werden; einen Vorgeschmack v. etwas haben; **vorkosten** (*s.* d.).

vorschneiden, zerschneiden u. vorlegen; Speisen **vorschneiden**; vor andern, ihnen zum Muster schneiden; **Vorschneider** *m.*; —s, —.

vorschnell, aus Unbesonnenheit schnell, vor-eilig.

vorschreiben, vor etwas hinschreiben; als nachzunehmendes Muster schreiben; verbindliche Verhaltensregeln erteilen, befehlen.

vorschreiten, vorwärts schreiten; einem voran schreiten; Fortschritte machen; **verfahren**.

Vorschrift *w.*; —, —en; Muster zum Nachschreiben; vorgeschriebene Verhaltensregel.

vorschriftsmäßig, der Vorschrift entsprechend.

Vorschritt *m.*; —(e)s, —e; Schritt nach vorwärts; (übrt.) erster Anfang zu etwas.

Vorschub *m.*; —(e)s; Schub vor einem andern; Unterstützung, wodurch man jemand in Erreichung seiner Absichten behilflich ist; einem **Vorschub** leisten.

vorschuhlen, (Schuhm.) Stiefel **vorschuhlen**, sie mit neuem Leder am Vorderteile des Fußes versehen.

Vorschule *w.*; —, —n; vorbereitende Schule, Vorbereitungsschule (auch übrt.).

Vorschuss *m.*; —schusses, —schüsse; im voraus bezahlter Betrag, Teilbetrag einer später zu fordernden od. zu zahlenden Summe, den man vorzeitig erhält, bzw. gibt; einen **Vorschuss** nehmen, **geben**.

Vorschussverein *m.*; —s, —e; Verein kleiner Gewerbetreibender zur Erreichung größerer Kreditfähigkeit.

vorschüssig, als Vorauszahlung, als **Vorschuß**.

vorschützen, als unwahre Entschuldigung angeben, vorgelien; sie schützte Kopfschmerzen vor, um zu Hause bleiben zu können.

Vorschwarm *m.*; —(e)s, —schwärme; *s.* **Bienenzucht**.

vorschweben, vor den Augen schweben; (übrt.) vor den Sinnen schweben, eine Vorstellung von, eine Erinnerung an etwas haben.

Vorsegel *s.*; —s, —; das Bugspitzsegel.

vorsehen, mit der Möglichkeit des Eintreffens v. etwas rechnen u. sich dementsprechend verhalten, Vorkehrungen treffen; ich habe den Fall **vorgesehen**; sich **vorsehen**, aufmerksam sein, daß man keinen Verlust od. Schaden erleidet, sich in acht nehmen; sich dich vor!

Vorsehung *w.*; —; höhere Macht, die alles Geschehen durchwaltet, alle Geschehnisse lenkt; die **Vorsehung** spielen, sich darin gefallen, im Leben anderer wichtige Ereignisse herbeiführen.

vorseln, ich bin vor; vorgewesen; **vorseluen**; vor etwas sich befinden; im Werke sein, **vorgehen**, **geschehen**; da sei Gott vor!, davor behüte uns Gott?

vorsetzen, vor einen Gegenstand setzen; (weiter) nach vorne setzen, **vorwärts setzen**; zum Genusse hinstellen; **Spelsen**, Getränke **vorsetzen**; einen **vorsetzen**, ihn mit der Aufsicht od. Leitung v. etwas betrauen; **Vorgesetzte** (*s.* d.).

Vorsetzer *m.*; —s, —e; etwas, das vor etwas anderes gesetzt wird, **Vorsatz**, mit durchsichtigem Stoffe bespannter Rahmen, der vor Fenster gesetzt wird, damit man v. draußen nicht ins Zimmer sehen kann, **Fenster Vorsetzer**, **Ofen Vorsetzer**, **Ofenschirm**.

Vorsetzpapier *s.*; —(e)s, —e; (Buchb. u. Buchdr.) *s.* **Vorsatzblatt**.

Vorsicht *w.*; —; Voraussehen v. Zukünftigen, Voraussicht; vor Schaden sich hütende Bedachtsamkeit.

vorsichtig, **Vorsicht** hegend od. davon zeugend, behutsam; **Vorsichtigkeit** *w.*; —.

Vorsichtsmaßregel *w.*; —, —n; Maßregel, welche die **Vorsicht** gebietet.

Vorsilbe *w.*; —, —n; Silbe, welche anderen Worten vorgesetzt wird, **Vorsatzsilbe** (an-, be-, ge-, ver- usw.).

vorsingen, einen Gesang vortragen; **singen**, damit es nachgesungen werde.

vorsinftlich, *s.* **vorsündlich**.

Vorsitz *m.*; —es; erster Sitz; oberste Stellung, **Leitung**, **Präsidium**; den **Vorsitz** führen.

vorsitzen, den **Vorsitz** innehaben od. führen, **präsidieren**; **Vorsitzer**, **Vorsitzender**.

Vorsorge *w.*; —; Sorge, die man beizellen für etwas Kommendes aufwendet; **Vorsorge** treffen; **Fürsorge**.

vorsorgen, im voraus, beizellen **sorgen**; **achtgeben**.

vorsorglich, **vorsorgend**, auf **Vorsorge** beruhend, **aus Vorsorge**.

Vorspann *m*; -(e)s, -e; Vorspannen *v*. Zugtieren zur Weiterbeförderung eines (nicht genügend bespannten) Fuhrwerkes; vorgespannte Tiere.

vorspannen, **anspannen**; vor etwas anspannend befestigen; ein Seil, eine Leinwand vorspannen.

Vorspannpferd *s*; -(e)s, -e; Pferd, welches im Vorspann verwendet wird.

Vorspelze *w*; -, -n; oberstes Hüllblatt der Grasblüte.

vorspiegeln, **einem etwas vorspiegeln**. (übtr.) ihn zu täuschen suchen, ihm etwas vortäuschen, vorkauken; **Vorspiegелung** *w*; -, -en.

Vorspiel *s*; -(e)s, -e; Tonstück od. Bühnenspiel als Vorbereitung für das folgende Hauptspiel; (übtr.) Begebenheit, welche einer größeren Begebenheit vorangeht.

vorspielen, **einem etwas vorspielen**, auf einem Instrumente spielen, damit es der andere hört od. lernt.

Vorspinnmaschine *w*; -, -n; Spinnerelapparat, der das Vorgespinn erzeugt.

vorsprechen, **einem etwas vorsprechen**, sprechen, damit es der andere nachspricht; sprechen, damit es der andere beurteilt; einen Besuch machen; bei jemand vorsprechen; **Vorsprache** *w*; -.

vorspringen, **vorwärts springen**, **hervorspringen**; **hervorragan**, **ausladen**; das Gesimse **springt weit vor**.

Vorsprung *m*; -(e)s, -sprünge; **Vorspringen**; **vorspringender**, **vorrager** Teil; Vorteil, den man vor jemand hat, daß man ihm (räumlich od. in anderer Beziehung) voraus ist; Entfernung, um die man jemand voraus ist.

vorspuken, **vorbedeutend spuken**.

Vorstadt *w*; -, -städte; äußerer Stadtteil, der erst nach Erbauung des Stadtkerns entstanden ist; **Vorstädter** *m*; -s, -.

Vorstand *m*; -(e)s, -stände; persönliches Erscheinen vor Gericht; Termin, an welchem man vor Gericht zu erscheinen hat; Vorschuß als Sicherstellung, Unterpfand, Kautions; Geholz, das als Schirm vor Lawinen steht; Vorsteher, Vorsitzender; Gesamtheit der leitenden Personen eines Unternehmens, Vereines usw.; er wurde in den Vorstand gewählt.

vorstechen, **vorher stechen**; mit einer Spitze hervorragen; (übtr.) vor anderem auffallen, in die Augen stechen, hervorstechen.

vorstehen, **vor etwas stehen**; **vorragen**, **hervorragan**; vor Gericht erscheinen; die Aufsicht, die Leitung führen, Vorsteher, Vorstand sein.

vorstehend, *s*. **vorstehen**; obig; **vorstehendes**, obiges; in **vorstehendem**, im **vorstehenden**, weiter oben; das **Vorstehende**, das weiter oben (esagte).

Vorsteher *m*; -s, -, einer, der die Aufsicht, die Leitung *v*. etwas über hat, Vorstand.

Vorsteherdrüse *w*; -, -n; *s*. **Prostata**.

Vorstehhund *m*; -(e)s, -e; *s*. **Hühnerhund**.



Rauhaariger deutscher
Vorstehhund

Kurzhaariger
Vorstehhund

Vorstehreiben *s*; -s, -; *s*. **Jagd**.

vorstellen, **vor etwas stellen**; **vorwärts**, **nach vorn stellen**; **einem etwas vorstellen**, es ihm (buchstäblich) vor Augen führen, es ihm zeigen; ihm davon eine anschauliche Kenntnis beibringen suchen, es ihm schildern; zu beherzigen

gehen; etwas bedeuten, repräsentieren; was soll das vorstellen?, was soll das bedeuten, heißen?; eine Rolle, eine Szene spielen, agieren; **einem jemand vorstellen**, ihn mit jemand bekannt machen; sich **vorstellen**, seinen Namen nennen; sich denken, sich im Geiste einen anschaulichen Begriff machen.

vorstellig, so beschaffen, daß es vorgestellt werden kann; **einem etwas vorstellig machen**, ihm etwas anschaulich, deutlich zu machen suchen; in einer Sache **vorstellig werden**, in ihr etwas schriftlich od. mündlich zu erreichen suchen, bei einer Behörde diesbezüglich eine Eingabe machen.

Vorstellung *w*; -, -en; Handlung des Vorstellens; Wiedergabe *v*. Bühnenwerken, Darstellung, Aufführung, Produktion irgendwelcher Art; **Theatervorstellung**; **Sellanzervorstellung**; Begriff, gedankliches, geistiges Bild; sich eine Vorstellung von etwas machen.

Vorstoß *m*; -es, -stöße; **Hervorrang**; (Schn.) zur Verstärkung untergesetzter Zeugstreife; an einen Gegenstand angesetzter od. angenähter Teil; **Vormarsch**; der Vorstoß der Truppen; (übtr.) Schritt, Handlung, bei welcher man auf Widerstand gefaßt ist; **einen Vorstoß wagen**.

vorstottern, **stotternd vorbringen** od. **vortragen**.

Vorstrafe *w*; -, -n; früher erlittene, veräußerte Strafe.

vorstrecken, **vorwärts strecken**; **leihen**, **borgen**, **vorschleihen**.

vorstreuen, **vor etwas streuen**, **hinstreuen**.

versuchen, **hervorsuchen**.

vorsündflutlich, aus der Zeit vor der Sündflut; (übtr.: oft scherzh.) sehr alt, veraltet, altmodisch; ein **vorsündflutlicher Hut**.

vorzanzan, **einen Tanz aufführen**; zur Nachahmung anderer tanzen; einen Reigen *v*. Tänzern auführen; **Vortänzer** (in).

Vorteil *m*; -(e)s, -e; Nutzen, Gewinn; Kunstgriff; Zustand, wenn man sich einem gegenüber in günstiger Lage befindet; er ist wegen seiner langen Beine beim Wetlauf im Vorteil; sich zu seinem Vorteil verändern, eine Veränderung zu seinem Besten durchmachen, (häufig:) hübscher werden.

vorteilhaft, **was Vorteil, Nutzen bringt**; voll eigenentzlicher Gewinnsucht, egoistisch; angenehm, ansprechend, günstig; ein **vorteilhaftes Äußeres**; sich **vorteilhaft** von jemand unterscheiden.

Vortizellen *Mz.*; *s*. **Glockentierchen**.

Vortopp *m*; -(e)s; so viel wie Fockmast (*s*. d.).

Vortrab *m*; -(e)s, -e; (Mil.) *s*. **Avantgarde**.

Vortrag *m*; -(e)s, -träge; **Vortragen**; **Rede**; **einen Vortrag halten**; **Inhalt eines Vortrages**, einer Rede; (ohne *Mz.*) **Art des Vortragens**; (Kaufm.) Bestand, Ausgleich, Restbetrag, Saldo; (scherzh.) voller weiblicher Busen.

vortragen, **vorn hintragen**; **vorantragen**; **vor einem hinsetzen**, **einem vorsetzen**; **vor jemand**, **vor einem Auditorium** in freier Rede od. nach einem Konzepte sprechen, sofern das Gesprochene nach einem geistigen Plane ein Ganzes bildet; poetische Werke in künstlerischer Weise zu Gehör bringen, rezitieren; **Gedichte vortragen**; **mündlich vorstellen** od. zur Kenntnis bringen; **ich habe ihm den Fall vorgetragen**.

Vortragskunst *w*; -; die Fähigkeit der möglichst vollendeten Wiedergabe eines poetischen Erzeugnisses.

Vortragszeichen *Mz.*; (Mus.) die Art des Vortrages (Stärke, Anschlag, Tempo usw.) erklärende Zeichen, z. B. piano (*p*) = leise.

vortrefflich, **anderes an Vorzügen weit übertreffend**, ganz vorzüglich; **Vortrefflichkeit** *w*; -, -en.

Vortritt *m*; -(e)s; Schritt, Tritt vorwärts; Recht, einem andern voranzugehen, Vorrang; **einem den Vortritt lassen**; **Altan**, **Balkon** usw.

Vortrupp *m*; -(e)s, -e u. -s; die zur Sicherung der marschierenden Truppe vorausgeschickte Abteilung; sichert sich ihrerseits durch die Spitze (2—4 Mann).

vortun, vorn hintun; eine Schürze **vortun**; vorher tun; etwas zur Nachahmung, als Muster tun; es jemand in etwas **vortun**, ihn darin überreffen, zuvortun; sich **vortun**, sich hervortun.

vorturnen, turnen, damit es andere sehen u. nachahmen; **Vorturner** *m*; -s, -.

vorüber, *s. vorbe*.

Vorübergang *m*; -(e)s, -gänge; (Astr.): *s. Durchgang*.

Vorübung *w*; -, -en; vorhergehende, vorbereitende Übung.

Voruntersuchung *w*; -, -en; das dem Untersuchungsrichter zustehende gerichtl. Verfahren; entscheidet, ob gegen den Beschuldigten die Anklage erhoben wird od. nicht.

Vorurteil *s*; -(e)s, -e; Urteil, ohne vorhergehende Prüfung, vorgefaßte Meinung; ein **Vorurteil** gegen jemand haben, ihn ohne Grund nicht leiden können, ihm öble Eigenschaften zumuten usw.

Vorverfahren *s*; -a, -; *s. Voruntersuchung*.

Vorvermächtis *s*; -esses, -sse; *s. Prälegat*.

Vorwachs *s*; -es; *s. Stopwachs*.

vorwägen, in Gegenwart eines andern wägen, um ihn v. der Richtigkeit des Gewichtes zu überzeugen.

vorwalten, vorherrschen, vorwiegen.

Vorwand *m*; -(e)s, -wände; erdichteter, erlogener Grund; etwas zum **Vorwand** nehmen.

Vorwand *w*; -, -wände; Vorwand.

Vorwärmer *m*; -a, -; Apparat zum Erwärmen des Spisewassers für den Dampfkessel.

vorwärts, nach vorne, nach dem vorderen Teile, der vorderen Gegend zu.

vorwärts! Epfw.; Befehl, weiterzugehen, sich weiterzubewegen, eine Tätigkeit zu beginnen usw.

Vorwärts *m*; -; Zentralorgan der sozialdem. Partei Deutschlands; erscheint in Berlin seit 1890.

vorweg, *s. voraus*.

vorwegnehmen, im vornhinein nehmen.

Vorwein *m*; -(e)s; *s. Most*.

vorweisen, hervorholend weisen, vorzeigen.

Vorwelt *w*; -, Menschen, welche lange vor uns gelebt haben.

vorweltlich *Ew.*; mindestens im Diluvium liegend (*s. d.*).

vorwenden, als Vorwand benutzen, vorgeben.

vorwerfen, werfend vor etwas anderes bringen, so daß dieses davon bedeckt wird; vor etwas od. jemand hinwerfen; einem etwas als Unrecht vor Augen halten, einen Vorwurf machen.

Vorwerk *s*; -(e)s, -e; vor der Festung liegendes Werk; zu einem größeren Landgut gehöriger Meierhof, Meiererei.

Vorwissen *s*; -s; Wissen um ein Vorhaben; es geschah ohne mein **Vorwissen**.

Vorwitz *m*; -es; *s. Fürwitz*; vorwitzig.

Vorwoche *w*; -, -n; vorige Woche.

Vorwort *s*; -(e)s, -e; *s. Vorrede*.

Vorwort *s*; -(e)s, -wörter; (Gr.) Verhältniswort, Präposition (*s. d.*).

Vorzeichen *s*; -s, -; die Zeichen — u. +.

Vorzeichnung *w*; -, -en; (Mus.) die zu Anfang des Linien-systems beigetzten „*od.* „

Vorwurf *m*; -(e)s, -würfe; was man einem tadelnd vorwirft; jemand einen **Vorwurf** machen; jemand etwas zum **Vorwurf** machen, es an ihm tadeln, aussetzen usw.; Gegenstand geistiger Beschäftigung, künstlerischer Behandlung, Thema.

vorwurfsfrei, keinen Vorwurf verdienend od. enthaltend.

vorwurfsvoll, einen Vorwurf enthaltend, tadelnd.

vorzählen, in jemandes Gegenwart zählen, um ihn v. der Richtigkeit des Gezählten zu überzeugen.

Vorzahlen *s*; -s, -; vorbedeutendes Zeichen, (Tonk.) Zeichen zu Anfang eines Ton-

stückes, welches die Tonart od. die Schnelligkeit des Taktes angibt; (Math.) Zeichen, welches angibt, ob ein Ausdruck positiv od. negativ ist.

vorzeichnen, zur Nachahmung zeichnen; durch eine Zeichnung darstellen; zur weiteren Bearbeitung zeichnen; (Übtr.) als Richtschnur angeben, vorschreiben; der vorgezeichnete Weg; (Tonk.) die Vorzeichen vor ein Tonstück setzen; **Vorzeichnung** *w*; -, -en.

vorzeihen, vorweisen, zeigen.

Vorzelt *w*; -, längst vergangene Zeit.

vorzeiten, in früheren Zeiten, vor langen Zeiten, ehemals.

vorziehen, hervorziehen; vor etwas ziehen; (Übtr.) höher schätzen, den Vorrang einräumen, lieber haben, sich für etwas entscheiden; ich ziehe die Oper dem Schauspiel vor; ich ziehe es vor, zu Hause zu bleiben.

Vorzimmer *s*; -a, -; Vorgemach, Vorsaal, Flur.

Vorzug *m*; -(e)s, -züge; (Els.) vor einem andern fahrender Zug; vorderer Teil eines Zuges; Zustand, wenn man anderen vorgezogen wird, wenn man einen Vorrang hat; Eigenschaft, welche bewirkt, daß etwas vorgezogen wird, vorteilhafte, vorzügliche Eigenschaft; die Sache hat den **Vorzug**, einfach zu sein.

vorzüglich, durch Vorzüge ausgezeichnet, vorzüglich; vornehmlich; **Vorzüglichkeit** *w*; -, -en.

Vorzugspreis *m*; -es, -e; niedrigerer Preis als besonderes Entgegenkommen für eine Kundschaft, Ausnahmepreis.

vorzugsweise, namentlich, in erster Linie, besonders usw.

votieren, (lat.) seine Stimme abgeben, stimmen; **Votant** *m*; -en, -en.

Votiv-, (in Zus.) Weihe-, Gedenk-; **Votivbild**, **Votivtafel** usw.

Votivfunde *Mz.*; *s. Moorfunde*.

Votivgelder *Mz.*; Gerichtstagebühren.

Votivmesse *w*; -, -n; Messe zu Ehren eines Heiligen od. für ein bestimmtes Anliegen.

Votivtafel *w*; -, -n; Tafel, auf welcher die Geküßgeschenke verzeichnet sind, Weihetafel; Tafel mit einer Inschrift, die zu jemandes Gedächtnis angebracht wird, Gedenktafel.

Votum *s*; -s; **Voten** *u*. **Vota**; Wahlstimme, Abstimmung; Gutachten.

Voute *w*; -, -n; (spr. *uot*, frz.) (Bauk.) Wölbung, Kehlung.

Vox, (lat.) Stimme.

Voyageur *m*; -s, -s; (spr. *woajažör*, frz.) Reisender.

Voyons! (spr. *woaŋŋ*, frz.) wir wollen sehen!

vozien, (lat.) berufen, vorladen.

Vries Hugo de, holländ. Naturforscher (geb. 1848), Prof. in Amsterdam, schrieb: „Mutations-theorie“ u. a.

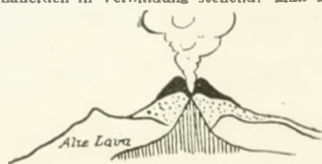
vulgär, (lat.) gewöhnlich, gemein.

Vulgärlatein *s*; -(e)s; Latein als Umgangssprache im alten Italien.

Vulgivaga, (lat.) Beiname der Venus als Sinnbild der käuflichen Liebe.

vulgo, gemeinhin, gewöhnlich.

Vulkan *m*; -(e)s; (lat.) (Myth.) Gott des Feuers; (Mz., -e) feuerpelender Berg; durch einen Kanal mit dem Innern der Erde vorhandenen Magmaherden in Verbindung stehend. Man un-



Vulkan

terscheidet erloschene und tätige Vulkane. Es sind meist Erderhebungen, entstanden aus Eruptionsprodukten und aus übereinandergelagerten Lavamassen aufgebaut (Schicht- od. Stratovulkane). Die am Gipfel befindliche trichterförmige Öffnung wird Krater genannt. Der bei erloschenen Vulkanen oft mit Wasser gefüllte Krater bildet einen sog. Kratersee. Zu erwähnen wäre noch, daß die sog. Schlammvulkane (s. d.) nicht vulkanischer Natur sind.

Vulkanföber *m*; -s; als techn. Isoliermittel, als Leder- u. Hornersatz dienende Masse, die aus einer amerik. Pflanze hergestellt wird; in neuerer Zeit durch Einwirkung v. Chlorzinklösung auf ungeleimtes Papier.

vulkanisch, v. feuerspeienden Bergen herstammend; vulkanisches Gestein.

vulkanisieren, durch Feuer härten; schwefeln;

vulkanisierter Kautschuk; Vulkanisierung *w*; -, -en.

Vulkanismus *m*; -; Gesamtheit der vulkanischen Erscheinungen.

Vulkanit *m*; -(e)s; s. Hartgummi.

Vulkanöl *s*; -(e)s, -e; Schmieröl, s. Erdölrückstände.

vulnerabel *Ew.*; (lat.) verwundbar.

Vulpinit *s*; -(e)s, -e; nach dem italienischen Orte Vulpino benanntes Mineral.

Vultur, (lat.) der Geier.

Vulturnus, (lat.) der Ostwind.

Vulva, (lat.) die äußeren weibl. Geschlechtsteile.

Vulvitis, (lat.) Entzündung der Vulva (s. d.).

v. v., Abk. für *vice versa*, (lat.) gegenseitig, umgekehrt.



W s; -, -: dreißigster Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; Abkürzung für: West; W: Wenden! Chemie: chem. Zeichen für Wolfram.

Wa; siam. Längenmaß = 2 m.

Wabal, s. Pfeilgille.

Wabe w; -, -n; s. Bienenwabe.

Wabenkopfgirnd m; -(e)s; s. *Favus* u. *Hühnergirnd*.

Wabenkröte w; -, -n; s. *Pipa*.

Waberlohe w; -, -s; Bd. I, S. 890.

wabern, ich wab(e)re; sich hin- u. herbewegen, flackern.

Waboma; Negerstamm in Ostafrika.

wach, wachend; reger, munter, gespannt; ein *wacher Geist*; ein *waches Ohr*; *wache Träume*, Träume, die man im Wachen hat.

Wachabiten Mz.; *Wahhdbiten*, s. Bd. I, S. 892.

Wache w; -, -n; (bes. Mil.) Wachen für die Sicherheit anderer; **Wache halten**; Ort, wo wachende Soldaten aufgestellt sind; **Posten**; Soldat od. Mannschaft, welche die Wache bezogen hat; **Posten**; Zeit, während welcher man sich auf Wache befindet; **Polizeiwache**.

wachen, nicht schlafen, wach sein; absichtlich nicht schlafen; etwas bewachen; auf etwas **wachen**, ein achtames Auge darauf haben; für etwas **wachen**, dafür sorgen; bei einem Kranken **wachen**, die Nacht od. Nachtstunden wachend an seinem Lager verbringen, um ihn zu betreuen.

wach(e)stehend, auf Posten stehend.

Wachfeuer s; -s, -: Feuer, welches die wachenden Soldaten im Felde anzünden, um sich zu wärmen.

wachhabend, wachen missend; der **wachhabende Offizier**.

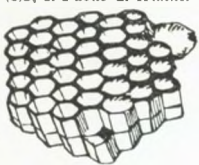
Wachmeister m; -s, -: s. *Wachtmeister*.

Wacholder m;

-s; *Juniperus*, Sträucher oder Bäume, Gattung der Pinazeen; 30 Arten; dazu gehören: gem. Wacholder od. Krauwittstrauch (*J. communis*), liefert im zweiten Jahr blaue Früchte, die als Küchengewürz u. zu Wacholderbranntwein u. Tee verwendet werden; ferner: der Zwergwacholder, der Zederwacholder, der Sadebaum, der ostaf. Bergwacholder.

Wacholderöl s; -(e)s; ätherisches Öl der Wacholderbeeren, wird mit Wasserdampf destilliert; farblos bis gelblich, dient zur Likörbereitung u. in der Medizin (harntreibend).

Wacholderschwamm m; -(e)s, -schwämme; (auch Milchblatterschwamm) s. *Lactaria*.



Waben



Gemeiner Wacholder
(*Juniperus communis*)

Wacholderstrauch m; -(e)s, -sträucher; s. *Wacholder*.

Wachparade w; -, -n; s. *Parade*.

wachrufen, munter machen, aufwecken; (öbtr.) wiedererstehen machen, erwecken; **Erinnerungen**, Gefühle wachrufen.

Wachs s; -es; Bienenwachs besteht hauptsächlich aus Myrzylalkohol, $(C_{25}H_{51}OH)$; fettige, feste, im reinen Zustand weiße Masse, für Kerzen, Wachsstöcke, Pflaster, Appreturen usw. Über Pflanzenwachs s. d.

wachsam, mit wachem Sinne achtsam, ununterbrochen für etwas sorgend; im Wachen geübt; ein **wachsamer Hund**; **Wachsamkeit** w; -, -s.

Wachsbarchent m; -s; s. *Wachstuch*.

Wachsbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Myrica*.

Wachsbeere w; -, -n; Frucht der *Myrica* (s. d.).

Wachsbild s; -(e)s, -er; aus Wachs geformtes Bild (Zeraphanie, lat. grech.).

Wachsbildnerei w; -, -en; die Kunst, aus Wachs kleine Bildnisse u. Modelle zu formen; schon im Altertum bekannt.

Wachsebleiche w; -, -n; Bleichen des Wachses (s. d.); Anstalt, wo dies geschieht, **Wachsebleicherei**.

Wachslume w; -, -n; s. *Hoya*.

Wachschiff s; -(e)s, -e; Schiff, welches zur Wache auf einen Posten gestellt ist, um den Feind zu beobachten, **Schnuggel** zu verhindern usw.

Wachsdeneration w; -, Entartung des Muskelgewebes.

Wachsdrüsen Mz.; Wachs ausschließende Hautdrüsen bei Insekten (bes. Bienen).

wachsen, ich wachse, du wächst, ich wuchs, gewachsen; (v. Lebendigem) v. innen heraus allmählich länger od. größer werden; der **Knabe** ist sehr **wachsen**; entstehen, sich bilden; es **wächst** eine Kruste darüber; vorkommen (sich finden) u. **wachsen**; wo **wachsen** diese Blumen?; einem **gewachsen** sein, (öbtr.) an Kraft, an Fähigkeit nicht hinter ihm zurückstehen, es mit ihm aufnehmen können; einem **über den Kopf wachsen**, sich ihm nicht mehr unterordnen, ihm nicht mehr gehorchen; das ist nicht auf deinem **Mist gewachsen**, das stammt nicht v. dir; dafür ist kein **Kraut gewachsen**, dagegen gibt es keine Hilfe; das **Gras wachsen** hören, besonders geschieht sein.

wachsen, ich wachse, du wachst, wachst, ich wachste, gewachst; mit Wachs glätten.

wächsern, aus Wachs od. wie aus Wachs.

Wachsfarben Mz.; mit Wachs gebundene Anstrichfarben.

Wachsfärberei w; -, -en; *Ratikkunst*, ein bes. auf Java gebräuchliches Verfahren, Farbeneffekte auf Geweben zu erzielen; man überzieht vor dem Färben bestimmte Stellen so mit Wachs, daß diese keine Farbe aufnehmen. Diese Stellen bleiben zu nächst ungefärbt u. können dann mit anderer Farbe behandelt werden.

Wachsgel m; -s; s. *Myrica*.

Wachshaut w; -, -häute; meist wachsgelb gefärbte Haut an der Wurzel des Oberschnabels mancher Vogelarten.

Wachskerzen Mz.; s. *Kerzen*.

Wachskohle w; -, -n; s. *Pyropissit*.

Wachslinwand w; -, -s; s. *Wachstuch*.

Wachsmalerei *w*; -, Kunst, mit Wachsfarben zu malen, enkaustische Malerei, Enkaustik; (Mz. -en:) mit Wachsfarben gemaltes Bild.

Wachsmotte *w*; -, -n; s. *Bienenmotte*.

Wachsmyrte *w*; -, -n; s. *Myrica*.

Wachspalme *w*; -, -n; süd-am. Palmenart, s. *Ceroxylon*.

Wachspapier *s*; -(e)s, -e; Papier, das mit geschmolzenem Wachs (Stearin, Paraffin) getränkt wurde.

Wachsperle *w*; -, -n; s. *Perlen*.

Wachsplastik *w*; -, -en; s. *Wachsbildnerlei*.

Wachssalben *Mz.*; s. *Zerate*.

Wachschabe *w*; -, -n; s. *Bienenmotte*.

Wachstock *m*; -(e)s, -stöcke; in eine Form aufgewickelter, langer, fadenförmiger Wachslicht.

Wachstrauch *m*; -(e)s, -sträucher; s. *Myrica*.

Wachstaft *m*; -(e)s; *Wachstaft*, zum Umwickeln gleichtlicher Körperteile dienende, mit Wachsfirniss getränkte Leinwand; wasserdichter Taffet.

wachstehend, s. *wachestehend*.

Wachstube *w*; -, -n; Raum für die zur Zeit nicht wachstehende Wachmannschaft, Wache.

Wachstuch *s*; -(e)s; mit Olfirniss überzogene wasserdicke Leinwand.

Wachstum *s*; -(e)s; durch die Aufnahme der Nährstoffe in den tierischen Organismus hervorgerufene Zunahme; ist nicht in allen Entwicklungsperioden gleich, am stärksten am Anfang; beim Menschen im ersten Jahre = 20 cm, im 2. = 10 cm; erreicht im 40. Jahre den Höhepunkt. Mangelhafte Ernährung wirkt hemmend auf das W. Übergroßes W. s. *Akromegalia*. Pflanzen zeigen im Dunkeln größeres W. s. *Etiolieren*.

Wachszünsler *Mz.*; s. *Bienenmotte*.

Wacht *w*; -, -en; s. *Wache*.

Wacht-, (in Zus.) zur Wache gehörig; **Wachtdienst**; **Wachtfeuer**; **Wachtmannschaft** usw.

Wacht am Rhein *w*; -, s. *Schneckenburger* (Bd. I, S. 757).

Wächte *w*; -, -n; überhängende Schneemassen auf Hochgebirgskipfeln.

Wachtel *w*; -, -n; Gattung der Feldhühner, in Eur., Mitteleuropa u. Afrika lebende Hühnervogel; Körper gedrungen, Schnabel kurz, Lauf ohne Sporen; dazugeh.: die gem. Wachtel (*Coturnix communis*), auch als Stubenvogel gehalten; über die kalifornische W. u. die virginische W. s. *Baumhühner*.

Wachtelente *w*; -, -n; die Krickente, s. *Enten*.

Wachtelhuhn *m*; -(e)s, -hühner; *Turnix*, s. *Laufhühner*.

Wachtelhund *m*; -(e)s, -e; s. *Spaniel*.

Wachtelkönig *m*;

-(e)s, -e; s. *Sumpfhühner*.

Wachtelweizen *m*;

-, s. *Mcclanpyrum*.

Wachtelwurf *m*;

-(e)s; im 17. u. 18. Jahrh. verwendete, der heutigen Handgranate ähnl. Sprengladung, die mit Mörsern abgefeuert wurde.

Wächter *m*; -s, -, Naturk.: s. *Würger*; einer, dessen Amt es ist, Wache zu halten; einer, der über etwas wacht; der Tugendwächter; Nachtwächter (s. d.).

Wächterlied *s*; -(e)s, -er; s. *Tagelied* (Bd. I, S. 826).

wachthabend, s. *wachehabend*.

Wachtmeister *m*; -s, -, Soldat bei der Kavallerie, der im Range zwischen dem Unteroffizier und dem Leutnant steht.

Wachtschiff *s*; -(e)s, -e; s. *Wachtschiff*.

Wachturm *m*; -(e)s, -türme; Turm, auf dem Wache gehalten wird, Warte.

Wacke *w*; -, -n; s. *Basaltwacke*, *Wackenstein*, *Wackerstein*.

wack(e)llg. nicht fest gefügt, wackelnd.

wackeln, ich wack(e)le; das Halte, der Festigkeit entbehren, sich hin- u. herbewegen od. bewegen lassen; sich wackelnd fortbewegen; mit dem Kopfe wackeln, ihn hin- u. herbewegen.

Wackelstein *m*; -(e)s, -e; Felsblocke, die durch Erosion nur mit einem Teil ihrer Grundfläche aufliegen u. schon durch den Wind ins Schaukeln kommen.

wacker, tüchtig, brav, eifrig usw.; bezeichnet einen hohen Grad, weidlich, orientlich, gehörig; **wacker dreinschlagen**.

Wackes; eläss. Schimpfwort für einen Vagabunden.

wacklig, s. *wack(e)llig*.

Wad *s*; -(e)s; Manganerz.

Wadden *Mz.*; s. *Watten*.

Waddige; soviel wie Molken (s. d.).

Wade *w*; -, -n; gewölbt, fleischige Stelle an der hintern Fläche des Unterschenkels; **Wadenstrumpf**.

Wadeisenerz *s*; -(e)s, -e; Braunseisenerz, durch Mangangehalt schwarz gefärbt.

Wadenbein *s*; -(e)s, -e; Fibula, der nach außen gelegene Knochen des Unterschenkels.

Wadenkrampf *m*; -es, -krämpfe; schmerzhaftes Zusammenziehen der Wadenmuskeln; bes. nach starken Anstrengungen, auch nach Cholera, Trichinose u. bei Geburten. Hellung; Kalte Umschläge, Massage.

Wadenstecher *Mz.*; s. *Stechfliegen*.

Wadenstrümpfer *Mz.*; Spottname für die Mitglieder der ehemaligen freisinnigen Vereinigung.

Wader *Mz.*; in Graubünden Bezeichnung für Gletscher.

Waffe *w*; -, -n; Werkzeug zum Angriff od. zur Verteidigung (oft übrt.); jemand mit seinen eigenen Waffen schlagen, (übrt.) seine eigenen Argumente gegen ihn ins Treffen führen; die ihm geäußerten Kampfmittel gegen ihn anwenden; bewaffnete Mannschaft, Truppen, Heer; die feindlichen Waffen haben gesiegt.

Waffel *w*; -, -n; (niddtsch.) Tegebäck mit Zusatz v. Gewürz (Vanille, Zitronenschale u. a.).

Waffeleisen *s*; -s, -Flacheisen, das zur Herstellung der Waffen dient.

Waffenbruder *m*; -s, -brüder; Kriegskamerad, Kampfgenosse.

Waffenfliegen *Mz.*; mit Dornen auf dem Brustschild versehene Fam. der Fliegen; dazu gehört die Chamäleonsfliege (*Stratiomys chameleon*).

Waffensattung *w*; -, -en; eine der verschiedenen Arten v. Waffen; Truppensattung.

Waffengebrauch *m*; -(e)s; gesetzl. Best. über den Gebrauch der Dienstwaffe seitens der Sicherheitsorgane des Staates.

Waffenlehre *w*; -, -n; Wissenschaft, die die technische Einrichtung, die Wirkung u. die Anwendung der Waffen lehrt.

Waffenmeister *m*; -s, -; Militärbeamter, dem die Kontrolle über die Instandhaltung der Geschütze obliegt; in Ost.: Büchsenmacher.

Waffenplatz *m*; -es, -plätze; Platz, wo Waffen angehauf sind.

Waffenrecht *s*; -(e)s; das Recht des Staates, eine bewaffnete Macht zu unterhalten; das Recht des Staatsbürgers, Waffen zu tragen; unbefugtes Tragen von Waffen wird bestraft (§ 367 R. St. i.).

Waffenrock *m*; -(e)s, -röcke; (ehem.) kurzer Rock, den man über den Harnisch zog; (jetzt.) kurzer Soldatenrock, Dienstrock.

Waffensammlung *w*; -, -en; die größten Sammlungen altertümlicher u. prunkvoller Waffen befinden sich in Berlin (Zeughaus), Wien, Dresden u. Madrid.



Gemeine Wachtel
(*Coturnix communis*)



Wachtelhund

Waffenschau *w*; -, -en; Truppenbesichtigung, Parade.

Waffenschmied *m*; -(e)s, -e; Handwerker, der Waffen verfertigt; Büchschenschmied.

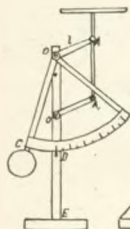
Waffenschule *w*; -, -e; Schule zur Vorbereitung für die Offizierslaufbahn im Reichsheer (früher Kriegsschule).

Waffenstillstand *m*; -(e)s, -stände; vorübergehende oder dem Friedensschluß vorangehende Einstellung der Feindseligkeiten im Kriege; bei kurzer Dauer Waffenruhe genannt.

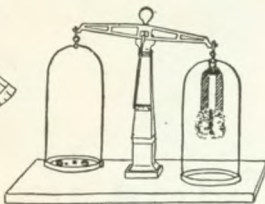
Waffentanz *m*; -es, -tänze; im Altertum u. auch bei den alten Germanen üblicher Schwertentanz der waffentragenden Männer.

waffen (sich); mit Waffen versehen; wappnen; (öftr.) sich gegen etwas rüsten; sich mit Mut, mit Geduld waffen.

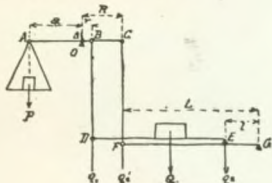
Wage *w*; -, -n; Instrument zur Bestimmung des Gewichtes eines Körpers; es gibt verschiedene Arten: die Krämerwage (gleichartiger Hebel), die Tafelwage (Schalen über dem Wagebalken),



Zeiger-Wage



Hebel-Wage



Brücken-Wage (Schema)

die chemische Wage (genaueste Wage mit mehreren Gewichtssätzen); im Altert. die röm. Schnellwage (festes Gewicht, Balkenlänge veränderlich); Brückenwage (für größere Lasten) die Federwage (s. d.). Automatische Wagen (selbsttätiges Nehmen u. Abwerfen der Last) für Getreide u. Münzen. Zählwage (automatisches Zählen v. Nadeln u. a.); selbstdrückende Wage (Federzug od. Laufgewicht) drückt das Gewicht des gewogenen Gegenstandes automatisch auf ein Kärtchen.

Wage *w*; -, Astron.: 7. Zeichen des Tierkreises (♎).

Wagebalken *m*; -s, -; Hebel an einer Wage.

Wagegeld *s*; -(e)s, -er; Gebühr fürs Wiegen auf einer öffentlichen Wage.

Wage(hals) *m*; -ses, -halse; einer, der sich unbesonnen in Gefahren begibt; wagehalsig; Wagehalsigkeit *w*; -.

Wagehaus *s*; -ses, -häuser; Haus, in welchem sich eine öffentliche Wage befindet.

Wagemanometer *s*; -s, -; s. *Dasymeter*.

Wagemeister *m*; -s, -; Aufseher bei einer öffentlichen Wage.

Wagemut *m*; -(e)s; Unternehmungslust, Kühnheit, Wagehalsigkeit.

wagen, etwas Gefährvolles unternehmen; sich der Gefahr des Verlustes aussetzen, riskieren; sein Leben wagen; sich unterstehen, sich unterfangen, sich getrauen.

wägen, ich wäge, wog, wägte, gewogen u. gewägt; das Gewicht eines Gegenstandes mittels der Wage zu erforschen suchen; das Gewicht bestimmen; (übtr.) genau überlegen, prüfen, erwägen; s. a. *gewogen*.

Wagen *m*; -s, - u. *Wägen*; auf (gewöhnlich vier) Rädern befestigtes Gerüst zum Fortschaffen v. Personen od. Sachen; so viel als ein Wagen enthält, ein Wagen voll; mehr od. minder wagenähnliche Vorrichtung als Maschinenteil; ein Sternbild; Wagenpferd; Wagenschuppen.

Wagenburg *w*; -, -en; aus zusammengefahrenen Wagen gebildete Verschanzung.

Wagener *m*; -s, -; s. *Wagner*.

Wagenkilometer *s*; -s, -; s. *Eisenbahneinheiten*.

Wagenkuppelung *w*; -, -en; Verbindung der einzelnen Eisenbahnwagen; meist Schrauben-



Wagenkuppelung

kuppelung (bes. in Europa), beim Reißen der Hauptkuppelung tritt die Sicherheitskuppelung in Funktion; in Amerika Klauenkuppelung, die vom Wagen aus gelöst werden kann.

Wagenmacher *m*; -s, -; s. *Wagner*.

Wagengeleise *s*; -s, -; **Wagenspur** *w*; -, -en; s. *Geleise*.

Wagenrad *s*; -(e)s, -räder; an den Enden der Achse paarweise angeordnetes kreisförmiges Gebilde aus Holz od. Metall; besteht aus der Nabe, den Speichen u. dem Radkranz. Die Eisenbahn-W. sind fest mit der Achse verbunden.

Wagenrennen *s*; -s, -; im Altertum beliebtes Wettfahren im Hippodrom (s. d.).

Wagenschmiere *w*; -, -n; s. *Teer*.

Wagenschuppen *m*; -s, -; s. *Schuppen*.

Wagenspinner *m*; -s, -; Feinspinnmaschine, die dem Vorgarn Feinheit u. Festigkeit gibt.

Wagenwinde *w*; -, -n; Winde zum Emporwinden eines beladenen od. beschädigten Wagens.

Wagenzug *m*; -(e)s, -züge; (Els.): mehrere miteinander verbundene Wagen, Eisenbahnzug, Zug.

wagrecht, Richtung des Wagebalkens im Gleichgewichte, wasserrecht, horizontal.

Wage(stück) *s*; -(e)s; gewagtes, gefährliches Unternehmen.

Waggon *m*; -s, -s u. -e (engl.); Eisenbahnwaggon.

Wagehals, s. *Wagehals*.

waghaft, waglich, (veralt.) kühn, wagend; mit Gefahr verbunden, gefährlich.

Wagner *m*; -s, -; Süddeutschl.: Handwerker, der die Holzgestelle für Wagen verfertigt.

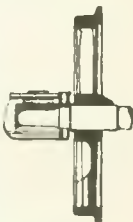
Wagner'scher Hammer; selbsttätiger, v. Wagner 1837 erfundener Stromunterbrecher.

Wagnis *s*; -nisse, -nisse; Wagestück, Abenteuer.

wagrecht, s. *wagrecht*.

Wagschale *w*; -, -n; eine der beiden Schalen einer Wage.

Wahhabiten *Mz*; s. Bd. I, S. 892.



Wagenrad mit Achsbüchse

wählbar, was gewählt werden kann; **Wählbarkeit** *w*; -.

Wahl *w*; -, -en; Vorgang der Berufung der Volksvertreter. Das Wahlrecht zerfällt in das aktive Wahlrecht (das Recht zu wählen) u. in das passive Wahlrecht (das Recht gewählt zu werden); die Wahl geht nach einem best. Wahlssystem vor sich (s. Dreiklassenwahlsystem, Listenwahl, Proportionalwahlsystem); sie wird durch Wahlgesetze geregelt u. ist entweder direkt od. indirekt; in letzteren Fällen wählen die Wähler Wahlmänner (Urwahl), die dann die Abgeordneten wählen. In manchen Fällen findet, wenn die absolute Stimmenmehrheit von keiner Partei erreicht wird, eine Stichwahl statt. Wird die Volksvertretung aufgelöst, so kommt es zur Neuwahl, stirbt ein Abgeordneter (od. ist sein Mandat frei geworden), so findet eine Nachwahl statt od. es tritt (beim Proportionalwahlsystem) der nächstfolgende der aufgestellten Kandidaten an seine Stelle.

Wahlbestechung *w*; -, -en; Kauf (Verkauf) v. Wahlstimmen; d. St. G. § 109, 1 Monat — 2 Jahre.

wählen, eine Wahl treffen, aussuchen, auslesen; seine Stimme abgeben, für einen stimmen; sich gewählt ausdrücken, keine gewöhnlichen Ausdrücke gebrauchen, auf vornehme Art sprechen; **Wähler** *m*; -s, -; **Wählerliste** *w*; -, -n.

wählerisch, in der Wahl sehr heikel.

Wählerschaft *w*; -; Würde eines Wählers; Gesamtheit der Wähler (bei öffentlichen Wahlen).

wahlfähig, fähig zu wählen od. gewählt zu werden; **Wahlfähigkeit** *w*; -, -en.

Wahlfälschung *w*; -, -en; s. **Wahlvergehen**.

Wahlfürst *m*; -en; -en; s. **Kurfürsten** (Bd. I, S. 466).

Wahlgesetz *s*; -es, -e; gesetzliche Bestimmungen über die Wahl der Volksvertreter.

wählig, nddtsch.: öpplig, mutwillig; **wählerisch**.

Wahlmänner *Mz.*; s. **Wahl**.

Wahlmut *m*; -(e)s; (nddtsch.): Übermut aus Wohlbefinden.

Wahlpflicht *w*; -, -en; gesetzl. Zwang zur Stimmgabe; besteht in Belgien, Holland u. Luxemburg.

Wahlplatz *m*; -es, -plätze; Ort, wo eine Wahl stattfindet.

Wahlrecht *s*; -(e)s; s. **Wahl**.

Wahlrechtler *m*; -s, -; Verfechter des Wahlrechtes; **Wahlrechtlerin** *w*; -, -nen.

Wahlrecht *s*; -(e)s, -e; Reich od. Staat, dessen Oberhaupt v. Volke gewählt wird, **Wahlfürstentum** (Deutschland bis 1806).

Wahlpruch *m*; -(e)s, -sprüche; kurzer Sinnpruch, den sich jemand zur Richtschnur seiner Lebensführung nimmt, **Devise**.

Wahlstimme *w*; -, -n; Stimme, welche man bei einer Wahl abgibt, **Votum**.

Wahltag *m*; -(e)s, -e; Tag, an welchem eine Wahl stattfindet.

Wahlvergehen *s*; -s, -n; Verletzung der gesetzl. Wahlvorschriften; dazu gehören: die Wahlfälschung, die Wahlbestechung u. die Verhinderung der Wahlausübung des einzelnen (R. St. G. § 107 bis 109).

Wahlverwandtschaft *w*; -, -en; Eigenschaft chemischen Stoffe, aus Verbindungen auszuscheiden, um mit andern Stoffen neue Verbindungen einzugehen; (übrt.): Gefühl des Zueinandergehörens, das zwei Menschen innewohnt.

Wahlzettel *m*; -s, -; Zettel, auf welchen der Wähler den Namen des gewählten Kandidaten schreibt.

wahn, (veralt.) leer, unvollständig, mangelhaft.

Wahn *m*; -(e)s; irrige Meinung, Vermutung, Hoffnung; Einbildung, Phantasie.

Wahnfried; Rich. Wagners Villa (mit Erbbegräbnis) in Bayreuth.

wähnen, glauben, meinen, denken, dafür halten, sich einbilden.

Wahnideen *Mz.*; dem gesunden Verstande irrigherscheiende, meist auf Halluzinationen beruhende Vorstellungen; bei allen Geisteskrankheiten (bes. Paranoia) vorhanden; (fixe Idee, Größenwahn).

Wahnkante *w*; -, -n; schiefe Kante am Bauholz.

wahnschaffen, mißbildet.

Wahnsinn *m*; -(e)s; Geisteszerrüttung, -unnachtung, Verrücktheit; v. einem solchen Geisteszustande zeugende Tat; (dichterisch): Entzücktheit des Geistes in idealem Sinne; im schönen Wahnsinn.

wahnsinnig, der normalen Verstandestätigkeit beraubt, verrückt, irrsinnig; (übrt.): drückt einen hohen Grad aus; eine wahnsinnige Angst, Freude usw.

Wahnwitz *m*; -es; (gemildert): Wahnsinn, Verrücktheit; Tollkühnheit, Aberwitz; **wahnwitzig**.

wahr, so beschaffen, wie es scheint od. sein soll, wie es geglaubt, behauptet wird usw., wirklich seiend; eine wahre Geschichte; bezeichnet (wobei das nachfolgende Hauptwort betont wird), daß ein Ausdruck (oft eine Metapher od. Übertreibung) mit vollem Rechte seine Anwendung findet; es ist ein wahres Glück für ihn; eine wahre Hetzjagd begann; es ist wahr, es verhält sich wirklich so; offen, aufrichtig; ich will ganz wahr gegen dich sein; etwas wird wahr, es geht in Erfüllung; etwas wahr machen, es in Erfüllung bringen, zur Tat werden lassen; beweisen, daß es wahr ist; nicht wahr?, zeigt an, daß man eine zustimmende Antwort erwartet; wird in Beteuerungen gebraucht; so wahr ich lebe; so wahr mir Gott helfe usw.

wahren, ein wachsames Auge auf etwas haben, es vor Schaden zu behüten suchen, in acht nehmen, bewahren; **Wahrung** *w*; -, -en.

wahren, dauern, fortdauern.

während, s. **währen**; ewig während; in der Zeit, solange als; während der Pause; während ich sprach; während eines Monats, einen Monat hindurch, einen Monat lang.

währenddem, währenddessen, s. **unterdessen**.

wahrhaft, wahr; wirklich; er lebt dich wahrhaft; gewohnt, stets die Wahrheit zu sprechen, aufrichtig, ehrlich, offen.

wahrhaftig, s. **wahrhaft**; wird gebraucht, um etwas zu beteuern; es ist mir wahrhaftig nicht möglich; **Wahrhaftigkeit** *w*; -.

Wahrheit *w*; -, -en; wahre Beschaffenheit, wirkliches Verhalten; ich will die Wahrheit wissen; wahrer Ausspruch; er sagte ein paar tiefe Wahrheiten; derbe Wahrheiten, (großhelten, unverblödete Meinungsäußerung; Übereinstimmung des Gesagten mit der Tatsache (Gegatz, v. Lüge); die Wahrheit sprechen; Wahrheitstrend; Wahrheitsforscher.

Wahrheitsbeweis *m*; -es, -se; dem Beleidiger zustehender Beweis für die Wahrheit der v. ihm vorgebrachten Tatsachen (R. St. G. § 185ff.).

wahrheitsgemäß, der Wahrheit entsprechend. **wahrheitsliebend**, die Wahrheit liebend, stets die Wahrheit sagend.

wahrlich, wird als Verstärkung, als Beteuerung, oft ausserordentlich gebraucht; es ist wahrlich kein Genuß; wahrlich! ich gab mir alle Mühe.

wahrnehmen, ich nehme wahr, wahrgenommen, wahrzunehmen; sehen, gewahren, innerwerden, erkennen, empfinden; auf etwas zu Benutzendes achten, um es nicht zu versäumen; die Gelegenheit wahrnehmen; seinen Vorteil wahrnehmen; **Wahrnehmung** *w*; -, -en.

wahrsagen, ich wahrsage, gewahrsagt; ich sage wahr, wahrsagst; wahrsagen; s. **prophezeien**. **Wahrsager** *m*; -s, -; **Wahrsagerin** *w*; -, -nen; **Wahrsagerin** *w*; -, -en.

Wahrsagung *w*; -, -en; s. **Weissagung**.

wahrscheinlich, dem Anschein nach wahr, glaublich; die Erzählung klingt wahrscheinlich; mutmaßlich; er kommt wahrscheinlich morgen.

Wahrscheinlichkeit *w*; -, -en; Wahrscheinlichkeit; etwas Wahrscheinliches; Math.: Verhältnis der günstigen zu der Anzahl aller möglichen Fälle; mit größter Wahrscheinlichkeit, fast sicher; **Wahrscheinlichkeitsrechnung**.

Wahrspruch *m*; -(e)s, -sprüche; *s. Verdikt*.

Währung, Valuta *w*; -, -en; die als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannte Geldart.

Wahrvogel *m*; -s, -vögel; der große Würger (*s. d.*).

Wahrzeichen *s*; -s, -; Kennzeichen; das Wahrzeichen eines Ortes, besondere Sehenswürdigkeit (altes Bauwerk usw.) eines Ortes; aufgerichtetes Zeichen zum Gewahrwerden, um sich danach zu richten (auch übt.).

Waibel *m*; -s, -; alte Bez. für Feldweibel (*s. d.*).

Wald *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Isatis*.



Färber-Wald (*Isatis tinctoria*)

Waldmann *m*; -(e)s; -männer; alte Schreibung für Weidmann (*s. d.*).

Waise *w*; -, -n; Kind, dessen Eltern tot sind; (Poes.) Zeile in einem gereimten Gedichte, auf die sich keine andere Zeile reimt.

Waisenhaus *s*; -es; -häuser; Pflege- u. Erziehungsanstalt für arme Waisenkinder.

Waisenkind *s*; -(e)s, -er; *s. Waise*.

Waisenskindchen; Grasart, *s. Stipa*.

Waisenvater *m*; -s, -väter; Aufseher über die Waisen eines Waisenhauses od. Stadtbezirks.

Wake *w*; -, -n; (inddtsch.) Wuhne; starkes u. hohes Zugnetz.

Wal *m*; -(e)s, -e; *s. Walliere*.



Wal

Walch, Grasart, *s. Aegilops*.

Wald *m*; -(e)s, Wälder; Gesamtheit einer dichten Menge v. Bäumen; Name waldbewachsener Gegenden, bes. Gebirge; (übt.): dichte Menge v. etwas; ein Wald v. Haaren, Locken; **Wäldchen** *s*; -s, -.

Waldfäpfel *m*; -s, -äpfel; wilder Apfel, Holzapfel.

Waldbau *m*; -(e)s; Lehre v. der Pflege des Waldes.

Waldbäume *Mz.*; Gesamtheit der im Walde vorkommenden Baumarten; Laubbölder (*s. d.*) u. Nadelbölder (*s. d.*). Die hauptsächlichsten W.

Deutschlands sind: Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Tanne, Lärche, Birke.

Waldbauschulen *Mz.*; *s. Försterschulen*.

Waldbiene *w*; -, -n; wilde Biene.

Waldbirne *w*; -, -n; Holzbirne.

Waldbock *m*; -(e)s, -böcke; Antilopenart.

Waldrand *m*; -(e)s, -ränder; Feuer, welches die Bäume im Walde ergriffen hat.

Waldruder *m*; -s, -brüder; *s. Einsiedler*.

Walddienstbarkeit *w*; -, -en; *s. Forstberechtigung*.

Waldein, nach dem Walde zu, in das Innere des Waldes.

Wald(es)dunkel *s*; -s; **Wald(es)nacht** *w*; -, durch die dichten Bäume hervorgerufene Dunkelheit im Walde.

Waldeinteilung *w*; -, -en; *s. Forsteinteilung*.

Walderemmerling *m*; -(e)s, -e; Zaunammer, *s. Ammer*.

Walderholungsstätten *Mz.*; gegen die Tuberkulose errichtete Tageserholungsstätten in waldiger Gegend.

Wälderton *m*; -(e)s; dunkler Schleierton der unteren Kreideformation (*s. d.*).

Waldfeldbau *m*; -(e)s; Holzzucht in Verbindung mit dem Anbau v. Feldfrüchten.

Waldfrevel *m*; -s; unerlaubte, mutwillige Beschädigung von Waldbäumen.



Walderemmerling (*Emberiza cirius*)

Waldgärtner *m*; -s, -; soviel wie Borkenkäfer (*s. d.*).

Waldegebirge *s*; -s, -; bewaldetes Gebirge.

Waldgötter *Mz.*; *s. Faunus, Satyr, Silvanus*.

Walddhaar *s*; -(e)s; Pflanze, *s. Carex*.

Walddäher *m*; -s, -; Eichelhäher, *s. Raben*.

Walddammer *m*; -s, -hammer; Hammer, womit der Förster die zu fällenden Bäume bezeichnet.

Walddorn *w*; -, *s. Milium*.

Waldborn *s*; -(e)s, -horn; *s. Horn*.

Walddühner *Mz.*; (Tetraoninae), Rauchfußhühner, Unterfam. der Hühner; dazu gehören: Auer-, Birk-, Hasel-, Prärie- u. Schneehühner.

Waldbund *m*; -(e)s, -e; auch Buschhund, Brasilien; kurze Beine, 80 cm lg.

Waldehyazinthe *w*; -, -n; *s. Platanthera u. Scilla*.

Walldicht, einem Walde ähnlich.

Walldig, mit Wald bewachsen.

Walldkater *m*; -s, -; die männl. Wildkatze.

Walldkauz *m*; -es, -käuse; *s. Eulen*.

Walldkrankheit *w*; -, -en; auch Holzkrankheit, durch den Genuß harziger Pflanzen verursachte Magendarmentzündung der Wiederkäuer (selten).

Walldkult *m*; -(e)s; Naturvölker: Verehrung des Waldes als Wohnstätte der Walldgeister.

Walldlaubsänger *Mz.*; *s. Laubsänger*.

Walldlichtung *w*; -, -en; *s. Lichtung*.

Walldmeister *m*; -s; Pflanze, *s. Asperula*.

Walldmensch *m*; -en; -en; im Walde lebender Mensch, Wilder im Urzustande.

Walldnachtigall *w*; -, -en; die Heideleiche, *s. Lerchen*.



Walddkauz (*Synallaxis aluco*)

Waldnessel w; -, -n; *Galeobdolon luteum*, Goldnessel, der Taubnessel ähnlicher Lippenblütler.
Waldrapunzel w; -, s. *Phyteuma*.

Waldmeister (*Asperula odorata*)

Waldrebe w; -, -n; Pflanze, s. *Clematis*.
Waldrecht s; -(es); Recht od. Gerechtsame eines Waldbesitzers in bezug auf den Wald.

Waldsäge w; -, -n; Trummsäge, Hauchsäge; Säge mit bogenförmigem Blatt.

Waldsänger m; -s, -; Doringrasmücke; s. *Grasmücke*.

Waldschildkröte w; -, -n; s. Land- u. Sumpfschildkrotten.

Waldsänger (*Sylvia communis*)Waldschildkröte (*Testudo tabulata*)

Waldschnepfe w; -, -n; *Scolopax rusticola*, Deutschlands größte Schnepfenart, 32 cm lang, Oberschnabel kolbig, viel gelagtes geschätztes Wildbret; zieht im März nach Norden (Schnepfenstrich); Eingeweide wird als Brotaufstrich gegessen (Schnepfendreck).

Waldschat m; -(es), -e; s. *Schat*.

Waldservituten Mz.; s. Forstberechtigungen.

Waldtaube w; -, -n; die Ringeltaube (s. d.).

Waldteufel m; -s, -; Affenart, s. *Paria*; dünne Papierwalze, die mit Pferdehaaren an einem Stiel befestigt, beim Schwingen einen brummenartigen Laut hören läßt.

Waldung w; -, -en; s. *Wald*.

Waldvöglein s; -s; Orchideenart, s. *Cephalanthera*.

waldwärts, s. *waldlein*.

Waldwirtschaft w; -, -en; Waldbewirtschaftung; Wirtshaus im Walde.

Waldwolle w; -, aus den Fasern der Fichtennadeln bereitetes, wollartiges Produkt, welches

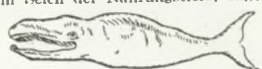
zur Herstellung v. Teppichen usw. verwendet wird.

Waldwurz w; -, Pflanze, s. *Monotropa*.

Wale m; -n, -n; Welscher (s. *welsch*).

Waldfeld s; -(es), -er; Schlachtfeld.

Waldfisch m; -(es), -e; (Balaena) Gattung der (Glatt- od. Bartenwale; biegsame Fasern (Fischbein, s. d.) zum Selen der Nahrungstiere, enger Schlund; dazu gehören: der Grönlandwal (norrländischer W.), bis 24 m l., 150000 kg schwer, halt

Grönland-Wal (*Balaena mysticetus*)

bis 15 Min. unter dem Wasser aus u. ist ein schneller Schwimmer. Der südl. Wal; Südl. Eismeer; Biskaya-Wal; Atlant. Ozean, etw. kleiner. Die Wale werden wegen ihres Speckes (Tran) u. Fischbeines gejagt; die früher handgeschleuderte Harpune wird jetzt abgeschossen u. ist mit Sprenggeschöß versehen; im 19. Jahrh. sehr entwickelt, hat der Waldfischfang derzeit sehr abgenommen; ein Wal v. 20 m Länge, 90000 kg schwer, lieferte 35000 kg Speck (= 26000 kg Tran) u. 1700 kg Fischbein.

Waldfischfänger m; -s, -; für den Waldfischfang eingerichtete Schiffe; s. a. *Waldfisch*.

Waldfischlaus w; -, -läuse; s. *Flohkrebs*.

Waldfischtran m; -es; s. *Tran*.

walgen, walgern, wälzen, rollen, glatt rollen; Teig walzen; (das dem Erbrechen vorangehende Wühlen empfinden).

Waldfischlaus (*Cyamus ceti*)

Walhallah w; -, (in der altnordischen Göttersage:) Aufenthalt der gefallenen Helden, die der Schlachtenkott Wotan durch die Walküren sich kurt; Ruhmeshalle.

Wali m; -s, -s; (türk.) türkischer Statthalter.

Walide w; -, -n; (arab.) Sultanmutter.

Walke w; -, -n; Maschine zum Walken.

walken, durch Schlägen, Stoßen, Durchkneten einen schmiegsamen Stoff bearbeiten; Walker m; -s, -.

Walkmühle w; -, -n; Mühle zum Walken wollener Stoffe, Walke; Walkmüller m; -s, -.

Walküre w; -, -n; s. Bd. I, S. 894.

Wall m; -(es), Wälle; (lat.) (Kgrsb.) aufgetürmte Erderhöhung als Deckung vor dem Feinde, Festungswall; einen Wall aufwerfen; Erderhöhung als Einfriedung v. Feldern; natürliche od. künstliche Erderhöhung zum Abhalten der Flut; (äbtr.) Schutz.

Wall, dänisches Stückmaß = 80 Stöck.

Wallach m; -(es), -e u. en; verschnittenen männliches Pferd; (scherzh.) zeugungsunfähiger Mann.

wallachen, zum Wallach machen, verschnelden. wallen, sich wellenförmig bewegen, wogen; kochen; in heftiger Bewegung sein; wallen lassen, wallen; pilgern, ziehen, gehen; Waller m; -s, -.

Waller m; -s, -; Fisch, s. *Welse*.

wallfahren, ich wallfahre; gewallfahrt; zu wallfahren; eine Wallfahrt unternehmen, pilgern; Wallfahrer m; -s, -.

Wallfahrt w; -, -en; Reise zu Fuß nach einem Andachtsorte; Wallfahrtsort; Wallfahrtskirche.

wallfahrten, s. *wallfahren*.

Wallis; streifiger Baumwollstoff.

Wallmusch m; -(es); Gainersprache: Rock, Mantel.

Wallnister; s. *Großfußhühner*.

Wallosin *s.*; -s; künstliches Fischbein aus span. Rohr.

Wallriff *s.*; -(e)s, -e; *s.* Korallenbauten.

Wallung *w.*; -, -en; Zustand des Wallens; lebhaft innere Bewegung; Erregung, Zorn; Wallungen im Blut; in Wallung sein.

Wallwurz *w.*; -; *Symphitum officinale* (s. d.).

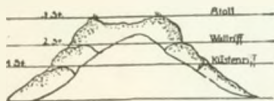
Walm *m.*; -(e)s, -e; Dampf, Dunst; Wallen der Flut; (Bauk.) teilweise od. völlige Abschragung der Giebelfläche eines Satteldaches.

Walnußbaum *m.*; -(e)s, -bäume; *s.* Nußbaum.

Walnußöl *s.*; -(e)s; *s.* Nußöl.



Tauben-Wallhüter
(*Lipoa ocellata*)



Entstehung eines Wallriffs (2. Stadium)

Walplatz *m.*; -es, -plätze; *s.* Walstatt.

Walpurgiskraut *s.*; -(e)s; *s.* *Botrychium*.

Walrat (Spermazet) *m.*; -(e)s; weiße, wachsartige Masse aus dem Kopfe des Pottwals, bildet im lebenden Tier eine helle, ölige Flüssigkeit, welche an der Luft erstarrt. Dient zur Herstellung feiner Kerzen, namentlich in England.

Walratsalbe *w.*; -, -n; *s.* Cold-cream.

Walroß *s.*; -rosse, -rosse; (Trichechus), Säugetiergattg. aus der Ordnung der Flossenfüßer, bis 5 m lg., 1000 kg schwer, Oberzähne bis 60 cm lg., Haut behaart, Nordl. Eismeer, Stiller Ozean; wichtiges Nahrungsmittel der Polarvölker.



Walroß
(*Odobenus rosmarus*)

Walstatt *w.*; -, -stätten; Kampfplatz, Schlachtfeld.

walzen, sein Wesen in Wirksamkeit treten lassen, regieren, herrschen; schalten u. walten: es walzt die Liebe, seines Amtes walten, es ausüben; das walte Gott!, das möge Gott gelingen lassen!;

Walter *m.*; -s, -; -walter, (in Zus.) einer, der waltet; Sachwalter.

Walriese *Mz.*; Wale, Fleischsäugetiere (Cetacea), fischähnlich, hintere Gliedmaßen fehlen, vordere flossenförmig.

Dicke Speckschicht, wegen deren Tranché sie gefangen werden, Nasenlöcher an der Oberseite des Kopfes (Spritzlöcher). Dazu gehören folgende

Unterordnungen: die Zahnwale (kegelförmige Zähne), die Bartenwale (Hornplatten statt der Zähne); zu den ersteren gehören die Delphine u. die Pottwalartigen, zu letzteren die Furchenwale u. die Glattwale (Walfisch). Die W. leben meist in Herden (Schulen).

Walze *w.*; -, -n; (um eine Achse drehbarer) zylindrischer Körper, Zylinder; ein solcher Körper als Einlage in Musikapparate; ferner Maschinenteil: bei Druckpressen, Webermaschinen



Finnwal
(*Balaenoptera physalus*)

u. bei Walzwerken (s. d.); (Ackerbau:) zum Hauptteile aus einem schweren Zylinder bestehende Vorrichtung zum Festwalzen des Erdreiches usw.; eine neue (frische) Walze einlegen, (übrt.): eine andere Tonart anschlagen, sein Benehmen, sein Verhalten ändern.

Walzseisen *s.*; -s, -; in Walzwerken im glühenden Zustand in best. Formen gebrachte Schmiedeseisen; der Form nach unterscheidet man: Rundseisen, Quadratischeisen, Flachseisen (Bandseisen), Sechseisen, Achtkantseisen; ferner: Winkel- od. L-Eisen, T-Eisen, H-Eisen, U-Eisen, F-Eisen, S-Eisen, Kreuz-Eisen, Z-Eisen, Zores-Eisen (—). In Deutschland bestimmte Größen (Normalprofile).



Hand-Walze

walzen, du walzest u. walzt; mit einer Walze festdrücken; Walzer tanzen, sich im Walzer drehen; walzende Grundstücke, Grundstücke die für sich, ohne das Gut, zu dem sie gehören, verkauft werden können.

wälzen, du wälzest u. wälzt; einen schweren Körper in allmählicher Umdrehung schiebend fortbewegen; sich vor Vergnügen, vor Lachen walzen, (übrt.): vor Vergnügen, vor Lachen ganz außer sich geraten.

walzende Grundstücke *Mz.*; frei verfügbare Liegenschaften (s. walzen).

Walzendruckmaschine *w.*; -, -n; Zeugdruckmaschine für Mehrfarbendruck.

Walzenglas *s.*; -ses, -gläser; *s.* Tafelglas.

Walzenpresse *w.*; -, -n; *s.* Kalander.

Walzenspinnen

Mz.; (Solifuga)

Spinnentiere mit

walzenförmigem,

ungestültem Hinter-

leib; bes. in

den Steppen

lebend, Fuß geflügt;

die gem. W. 6 cm

lg., Südrindland.

Walzenstuhl *m.*;

-(e)s, -stühle; *s.*

Müllerei.

Walzer *m.*; -s,

-, *s.* Bd. 1, S. 895.

Walzwerk *s.*; -(e)s, -e; Streck- od. Plättwerk,

maschinelle Anlage zur Herstellung v. schmied-

barem Eisen in allen Formen (s. Walzeisen).

Wambutti *Mz.*; afrik. Zwergvögel.

Wamme, Wampe *w.*; -, -n; Bauch v. Tieren

als (gewöhnlich hellfarbiges) Pelzwerk; (meist

nur Wampe:) mit Speisen gefüllter Bauch.

Wanst; herabhängende Haut am Halse einiger

Tiere (bes. des Rindviehes).

Wampus *m.*; -s, -e; (Indian.) Schnur v. Mus-

scheln, bei den Indianern als Geld verwendet.

Wams *s.*; -es, Wämser; Weste, Koller, Kamisol,

Jacke.

Wand *w.*; -, Wände; ebene, senkrechte Fläche

als eine der umschließenden Grenzen eines Rau-

mes od. zur Teilung eines Raumes; Mauer; spa-

nische Wand, zusammenlegbarer Schirm, der

vor etwas aufgestellt wird, um es zu verdecken;

steil ansteigende Felsmasse, vom Horizonte auf-

ragende Wolken, Wolkenwand; einschließende

Flächen der Höhlungen des menschlichen u.

tierischen Körpers; Äußerer Teil des Pferdehufes.

Wandel *m.*; -s; Veränderung, Wechsel; Ver-

kehr; Handel und Wandel; Gebrechen, Fehler;

ohne Wandel; Lebenswandel.

Wandeläcker *Mz.*; *s.* walzende Grundstücke.

Wandelaltar *m.*; -(e)s, altäre; *s.* Flügelaltar.

wandelbar, dem Wandel unterworfen, veränder-

lich, wechselnd, unbeständig; mangelhaft, fehler-

haft, schadhaft; Wandelbarkeit *w.*; -, -en.



Gemeine Walzenspinne
(*Galeodes araneoides*)

Wandelgeschäft *s.*; -es, -e; Börsengeschäft mit dem Recht, gekaufte Werte an einem beliebigen Tage innerhalb einer bestimmten Zeit zu verlangen.

Wandeklee *m.*; -s; Pflanze, *s.* *Desmodium*.

wandeln, *ich wand(e)le*; verwandeln, umändern, anders machen; gehen, dahinschreiten, lustwandeln; (übr.): auf der Lebensbahn wandeln; **Wand(e)lung** *w.*; -, -en.

wandelndes Blatt; *s.* *Gespinnstschrecken*.

Wandelpön *w.*; -: Reugeld (*s. d.*).

Wandelröschen *s.*; -s, -; *s.* *Lantana*.

Wandelstern *m.*; -(e)s, -e; *s.* *Planet*.

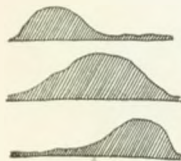
Wandelturm *m.*; -(e)s, -türme; *turris ambulatoria* (lat.), auf Walzen beweglicher Angriffsturm, der, mit Bogenschützen u. Wurfmaschinen besetzt, an die Festungsmauer vorgeschoben wurde.

Wandlungsklage *w.*; -, -n; *s.* *Wandlungsklage*.

Wanderarbeiter *Mz.*; Arbeiter, die periodisch ihren Wohnort verlassen, um Arbeit in der Landwirtschaft, Zuckerindustrie u. bei Erdarbeiten zu nehmen.

Wanderbuch *s.*; -(e)s, -bücher; polizeilich ausgestelltes Buch für reisende Handwerksellen, mit Angabe des erlernten Handwerkes u. sonstigen in einem Passe üblichen Vermerken (Name, Personalbeschreibung usw.); Buch, welches die Gegend u. Orte beschreibt, durch welche man wandert, Itinerarium.

Wanderdünen *Mz.*; Dünen, die durch starken, beständigen Wind ihren Platz ändern; vernichten oft ganze Ortschaften.



Wanderdüne

Europäische Wanderheuschrecke
(*Pachytillus danicus*)

Wanderhandel *m.*; -s; der im Umherziehen betriebene Handel.

Wanderheuschrecke *w.*; -, -n; *s.* *Feldheuschrecke*.

Wanderlager *s.*; -s, -; Verkauf v. Waren in kurzfristig gemieteten Räumen.

Wanderleber *w.*; -: (*Hepar mobilis*), Leberentzündung infolge erschöpfter Befestigungsbänder, häufig nach Schwangenschaft; Abhilfe durch Anlegen v. Binden.

Wanderlehrer *m.*; -s, -; Lehrer, welcher v. Ort zu Ort zieht.

Wandermilz *w.*; -, -n; Lageveränderung der Milz durch mech. Erschütterung.

Wandermuschel *w.*; -, -n; Zebrauschel (*Tichogonia polymorpha*), kleine Süßwassermuschel mit hellen Querstreifen.

wandern, *ich wand(e)re*; zu Fuße reisen; v. einem Orte zum andern ziehen; mit einem durchs Leben wandern. (übr.): ihm fürs Leben zugesellt sein; (v. Dingen) wohin gelangen; das wandert in den Schrank, in den Ofen, in den Papierkorb; (v. Tieren:) ziehen, bes. in Scharen; **Wand(e)rer** *m.*; -s, -.

Wanderniere *w.*; -, -n; Nephropiose (Ren mobilis), befallt meist die rechte Niere infolge Lockerung der Befestigungsbänder, manchmal bloß zeitweise; verursacht große Schmerzen u. ist bei Frauen häufiger; Behandlung: Leibbinden, operative Festnähen.

Wanderpreis *m.*; -ses, -se; Sport: Preis, der dem jeweiligen Sieger zufällt u. erst nach einer Reihe v. Siegen sein Eigentum wird.

Wanderschaft *w.*; -, -en; Reise, Fahrt eines Wanderers; sich auf die Wanderschaft begeben.

Wandersmann *m.*; -(e)s, -männer od. -leute; einer, der wandert, Wanderer.

Wanderstab *m.*; -(e)s, -stäbe; Stab des Wanderers, dessen er sich als Stütze bedient; den Wanderstab ergreifen, (übr.): sich auf die Wanderschaft begeben, fort, weiterwandern.

Wandertaube *w.*; -, -n; nordam. Taubenart, *s.* *Tauben*.

Wand(e)rung *w.*; -, -en; Wandern; Fußreise; eine Wanderung antreten.

Wandervogel *m.*; -s, -vögel; *s.* *Vogelzug*.

-wandig, (in Zus.): Wände habend; dünn-, dick-, doppelwandig usw.

Wandlaus *w.*; -, -läuse; *s.* *Wanze*.

Wandlung *w.*; -, -en; *s.* *Verwandlung*.

Wandlungsklage *w.*; -, -n; Klage auf Aufhebung des Kaufvertrages, wenn der Gegenstand die zugesagten Eigenschaften nicht hat (B. G. B. § 402).

Wandmalerei *v.*; -, -en; *s.* *Freskomalerei* u. *Hidiorimalerei* (Bd. 1, S. 268 u. 362).

Wanduhr *w.*; -, -en; an der Wand hängende Uhr.

Wange *w.*; -, -n; oberer Teil der Backe, Backe; (übr.): vielfach techn.: Seitenteil; Treppengänge usw.

Wangenbrand *m.*; -(e)s; *s.* *Noma*.

-wangig, (in Zus.): Wangen habend; rotwangig usw.

Wank *m.*; -(e)s; Wanken; ohne (sonder) Wank; (mundartl.): Schritt, Gang; Wink.

Wankelmut *m.*; -(e)s; Unbeständigkeit.

wankelmütig, unbeständig, leicht beeinflussbar, veränderlich.

wanken, sich aus Schwäche od. Mangel an Festigkeit hin- u. herbewegen, schwanken, schwankend schreiten; die Mauern wanken; der Alte wankte vorüber; (übr.): v. etwas Innem abzuweichen, nicht beharren.

wann, zu welcher Zeit.

Wanne *w.*; -, -n; größeres Gefäß v. länglicher Form, um darin zu baden, Badewanne; Schwinde zum Reinigen des Getreides v. der Spreu; (munda.): Schwinde der Vögel.

wannen, (veralt.): (*von*) wannen, woher.

wannen, wofeln; schwebend sich in der Luft erhalten.

Wanst *m.*; -es, Wänste; Pansen der Wiederkäuer; Bauch, bes. dicker Bauch, Schmerbauch.

-wanstig, (in Zus.): einen Wanst habend; dickwanstig usw.

Want *w.*; -, -en; (Seew.): Tau; (meist Mz.) Gesamtheit der Tauen zum Festhalten v. Masten u. Stangen.

Wanzen *Mz.*; Ungleichflügler (Heteroptera). Unterordn. der Halbflügler; Flügel fehlen manchmal, z. B. bei der Bettwanze; besitzen gegliederte Stechrohre zum Saugen u. an der Mittelbrust eine Stinkdrüse; nähren sich v. tierischen u. pflanzlichen Säften u. zerfallen in die Landwanzen (*s. d.*) u. in die Wasservanzen (*s. d.*); *s.* ferner *Zecken*.

Wanzenbeere *w.*; -, -n; die schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*).

Wanzenkraut *s.*; -(e)s; *s.* *Ledum*; auch andere stark riechende Pflanzen: Geranium (*s. d.*), Robertianum (*s. d.*), Melissa (*s. d.*) officinalis.

wanzig, voller Wanzen, verwanzt.

Wapiti, *s.* *Hirsche*.

Wappen *s.*; -s, -; Figur auf Schilden als Unterscheidungszeichen v. Adels- u. Fürstenhäusern wie auch auf Schilden v. Staaten, Städten, Zünften usw.; ein solcher Schild; **Wappenschild**.

Wappenbrief *m.*; -(e)s, -e; Urkunde, durch die das Wappen verliehen wurde.



Wappen

Wappenkunde *w*; -, Kenntnis der Wappen, Heraldik.

Wappenmantel *m*; -s, -mäntel; der den Schild umgebende Purpurmantel.



Altai-Wapiti
(*Cervus canadensis sibiricus*)



Wapiti-Geweih

Wappenrock *m*; -(e)s, -röcke; 12.-16. Jahrh.: Rock mit dem Wappen des Trägers.

Wappensteuer *w*; -, -n; in England: für das Recht, ein Wappen zu führen, erhobene Steuer. wappen (slch.), *s. waffen*.

Warane *w*; -, -n; (Varanidae), Warneleichen, bis 2 m lg., beißkräftige Schwimmer; Afrika.

Warane



Nilwaran (*Varanus niloticus*)



Wüsten-Warane (*Varanus griseus*)

Südasien, Australien, Ozeanien; Fleisch u. Eier wohlschmeckend; dazu gehören: gem. Warane od. Nilleiche, die Sandeiche od. Wüstenwarane.

Waras, *s. Mallotus*.

Wardein *m*; -s, -e; Beamter, der den Gehalt der Münzen u. Mineralien untersucht. (Münz-W. u. Berg-W.).

wardieren, den Wert prüfen u. bestimmen, werten, taxieren.

Ware *w*; -, -n; veräußerliche, bewegliche Sache, Handelsgut, Handelsartikel; **Warenaufzug**; **Warenlager**; **Warenprobe**.

Warenhaus *s*; -es, -häuser. Erwerbsunternehmung zur Durchführung des Kleinhandels mit Waren verschiedenster Art.

Warenkunde *w*; -, Kenntnis v. der Beschaffenheit, Herstellung u. v. dem Zwecke der Waren. **Warenproben** *Mz.*; gelangen zur Versendung gegen ermäßigte Taxe.

Warenverkehr *m*; -(e)s; gegenseitiger Austausch v. Waren einzelner Orte od. Länder.

Warenzeichen *s*; -s, -; gesetzlich schützbares Zeichen, welches Erzeuger v. Waren auf diesen od. der Verpackung anbringen lassen, um ihre Erzeugnisse v. anderen zu unterscheiden.

Warf *w*; -, -en; Schiffsbauplatz, Werft; Erderhöhung, auf welcher Wohnungen erbaut werden.

Warf *m* u. *s*; -(e)s, -e; (Web.) Gewebeaufzug, Kette eines Gewebes, Werft.

warm, wärmer, wärmste; einen geringen bis höheren Hitzegrad empfindend, verursachend od. habend; ein warmer Tag, ein Tag, an welchem die Luft, die Temperatur warm ist; (abtr.) v. Gefühl zeugend, innig usw.; warme Anteilnahme; ein warmer Händedruck wärmstens empfohlen, bestens, besonders empfohlen.

Warmblut *s*; -(e)s; mittelschwere Reitpferde.

warmblütige Tiere *Mz.*; *s. Wärme*.

Wärme *w*; -, kann nur durch ihre Erscheinungen gekennzeichnet werden: Reaktion auf die Hautnerven (Wärmeempfindung), Veränderung des Rauminhaltes u. event. des Aggregatzustandes der Körper; Verbrennung, Entstehen elektr. Ströme (Thermoelektrizität). Die dem Körper eigentümliche Wärme ist durch seine Temperatur gegeben; sie steigt sich bei Wärmezufuhr. Die Verbreitung der Wärme geschieht durch Ausstrahlung od. Leitung; das Leitungsvermögen ist verschieden: gute Wärmeleiter (Metalle), schlechte Wärmeleiter (Holz, Gase, Glas). Der Theorie nach ist die Wärme die kinetische Energie molekularer Bewegungen. - **Tierische W.** ist die im tierischen leb. Organismus erzeugte Eigenwärme. Nach ihrer Körpertemp. teilt man die Tiere ein in kaltblütige (1-2° höh. Bluttemp. als die Temp. der Umgeb.) u. in warmblütige (Säugetiere 36-40°, Vögel 40-42° C). Der Mensch hat die mittlere Temp. v. 37,3° C. Neugeborene ungef. 40° C; im Alter ist die Körpertemp. meist tiefer; sie erleidet im Laufe des Tages Schwankungen (bis 2°) u. ist am Abend am höchsten, um in der Nacht ihren Tiefpunkt zu erreichen; (abtr.) innigkeits, v. Gefühl zeugende Art, Herzenswärme.

Wärmeinheit *w*; -, -en; *s. Kalorie*.

warme Farben *Mz.*; *s. kalte Farben*.

Wärmemesser *m*; -s, -; *s. Kalorimeter*.

Wärmemotoren *Mz.*; Wärmekraftmaschinen, Maschinen, bei denen Wärme in Arbeit umgesetzt wird, z. B. Dampf-, Gas-, Heißluft- u. Verbrennungsmotoren.

wärmen, warm machen od. erwärmen; **Wärmer** *m*; -s, -.

Wärmenetration *w*; -, -en; *s. Thermopenetration*.

Wärmeregler *m*; -s, -; Apparat, der die Wärme in einem Raum (Gefäße) in gleicher Höhe erhalten kann, *s. Thermostat*; ferner bei Zentralheizungen.

Wärmeschutzmittel *Mz.*; schlechte Wärmeleiter, die verhindern, daß Heiz- u. Dampfrohre usw. zu viel Wärme an die Umgebung abgeben (Asbest, Haare, Kieselgur, Kork, Lehm, Sägespäne, Seide, Torf).

Wärmestrahlung *w*; -, Wärmewellen, die sich durch den freien u. luftleeren Raum fortpflanzen; Wellenlänge größer als 0,8 μ , Schwingungszahl kleiner als 400 Billionen pro Sek.

Wärmestrombild *s*; -(e)s, -er; *Sankeydiagramm*, *s. Sankey*.

Wärmetheorie *w*; -, -n; *s. mechanische W.*

Wärmetönung *w*; -, -en; *s. Thermochemie*.

Wärmewert *m*; -(e)s, -e; Heiztechnik: absoluter Heizeffekt; Nahrungs- mittel: Kalorienanzahl in 100 g.

Wärmflasche *w*; -, -n; mit heißem Wasser od. heißem Sande gefüllte Flasche zum Wärmen des Bettes, Bettflasche.

Warmhaus *s*; -ses, -häuser; *s. Gewächshäuser*.



Wärmflasche

Wärmstein *m*; -(e)s, -e; heiß gemachter Stein zur Erwärmen v. Körperteilen, des Bettes usw.
Wärmwasserheizung *w*; -, -en; s. Zentralheizung.

Wärmwasserversorgung *w*; -, geschieht für den Hausgebrauch auf verschiedene Weise: durch Zentralheizung (s. d.), am Küchenherd mittels (gas- od. elektr. Heizung.

Warneidechsen *Mz.*; s. *Warane*.

warnen, auf eine bestehende Gefahr, auf ein Übel usw. die Aufmerksamkeit lenken, um es zu verhindern, bzw. um zu bewirken, daß man sich in acht nehme; (v. Uhren:) zum Schlage ausheilen; **Warner** *m*; -s, -n; **Warnung** *w*; -, -en.

Warner *Mz.*; s. *Warane*.

Warnungsfarben *Mz.*; **Schreckfarben**, auffallende, bunte Färbung mancher Tiere, die nach Ansicht mancher Theoretiker Raubtiere warnen od. abschrecken soll, bei Giftschlangen u. a.

Warp *m*; -(e)s, -e; (Schffb.) Vorhol-, Bugleranker, Warpanker; Kettengarn aus Cheviotwolle.

warpen, (ein Schiff) durch Warpe weiterbewegen.

Warrakal *m*; -(e)s, -e; Wildhund, s. *Dingo*.

Warrant *m*; -s, -s; [spr. *uór'nt*, engl.] Lagerchein, Pfandschein, dessen Besitzer Eigentümer der lagernden Ware ist, bis er ihn eventuell weitergibt; **Warrantsystem**.

Wartburgfest *s*; -(e)s, -e; s. *Bd. I, S. 897*.

Warte *w*; -, -n; hoher Ort, v. welchem aus man eine freie Aussicht hat, um etwas beobachten, erspähen zu können, bes. Turm zu solchem Zwecke; (öbtr.) höherer Standpunkt in geistigem Sinne; von der Warte des Philosophen aus betrachtet.

Wartetrau *w*; -, -en; Bedienerin, Aufwärterin.

Wartegeld *s*; -(e)s, -er; Geld als Entschädigung für das Warten auf Wiedereinstellung.

warten, abwarten; ich warte auf dich vor dem Haustore; pflegen, betreuen; in einer Stellung od. Verfassung verbleiben, bis jemand od. etwas kommt od. bis etwas geschieht; mit Ungeduld, mit Sehnsucht herbeiwünschen; ich habe schon erwartet, daß du kommst; bevorstehen; eine große Ehrung wartet auf ihn (od. seiner); wird ausrufartig gebraucht, um auf etwas Kommendes hinzuweisen; **Warte** *nur*, **Na warte**, du Schlingel!; **Wartung** *w*; -, -en.

Wärter *m*; -s, -n; jemand, dessen Obhut u. Wartung etwas anvertraut ist, Pfleger, Aufseher; Krankenwärter, Gefangenwärter.

Wartezeit *w*; -, -en; s. *Karenz* u. *Trauerjahr*.

Warturm *m*; -(e)s, -türme; Turm, der als Warte dient, Turm für die Wache, Warte.

Wartung *w*; -, -en; Pflege.

warum, aus welcher Ursache, aus welchem Grunde, weshalb.

Wärwolf *m*; -(e)s, -wölfe; s. *Wervolf*.

Warze *w*; -, -n; (Verruca), gutartige, glatte od. höckerige Wucherung an der Hautoberfläche; kann durch Abbinden, Ätzen mit Salpetersäure od. Silbernitrat (Hollenstein), durch Röntgenstrahlen od. operativ entfernt werden.

Warzenbeißer *Mz.*; zu den Laubheuschrecken gehörl. Insekt (*Deicticus verrucivorus*), das einen



Warzenbeißer (*Deicticus verrucivorus*)

braunen, angebl. Warzen vertreibenden Saft zu seiner Verteidigung aus dem Munde fließen läßt.

Warzenfortsatz *m*; -es, -sätze; Vorsprung am Schläfenbein hinter dem äuß. Gehörgang.

Warzenschwuist *w*; -, -geschwulste; s. *Pa-pillargeschwulst*.

Warzenhof *m*; -(e)s, -höfe; Vertiefung um die Brustwarze.

Warzenkaktus *m*; -, s. *Mamillaria*.

Warzenkraut *s*; -(e)s, -kräuter; das Schöllkraut, s. *Chelidonium*.

Warzenpocken *w*; -, s. *Pocken*.

Warzenschwein *s*; -(e)s, -e; (Phacochoerus), Gattung d. Schweine; bis 2 m lg., plumpe, walzenförmige Tiere, mit 3 warzigen Auswüchsen am Kopf. Rückenmähe, starke (Phacochoerus africanus) Häuer; in Afrika in Erdlöchern wohnend.



Warzenschwein (Phacochoerus africanus)

Warzenspille *w*; -, -n; Pflanze, s. *Eronythus*.

Warzentaube *w*; -, -n; s. *orientalische Tauben*.



Warzentaube (*Alcyonops pulcherrima*)

warzig, Warzen habend, voller Warzen.

was, fragendes Fürwort; **was** willst du?; nimmt die Art eines bezüglichen Fürwortes an; ich weiß nicht, was er meint; wird in Ausruf-sätzen gebraucht; was er nicht alles kann!, unabänderlicher, eigenschaftswörtlicher Begleiter des Hauptwortes; was für Tugenden er auch hat; was für Leute, Geschäfte usw.; bezügliches Fürwort; nicht dies ist es, was mich quält; etwas; irgendwas, irgend was, irgend etwas.

Waschbär *m*; -en, -en; Schupp, (Procyon lotor), engl. Raccoon (nikun); Kleinbär Nordamerikas, Fam. der



Waschbär (*Procyon lotor*)

Waschbären, nacktsohlig, 75 cm lg., Pelzwerk geschätzt; leicht zähmbär.

Waschbecken *s*; -s, -; Becken zum Waschen des Gesichtes u. der Hände.

Waschblau *s*; -s, s. *Berliner Blau*.

Waschbord *m*; -(e)s, -e; Holzleisten am Schiffsdeck gegen Spritzwasser.

Waschbrett *s*; -(e)s, -er; gewellte, mit Holzrahmen versehene Zinkblechtafel zum Reinigen der Wäsche.

Wasche *w*; -, -n; Waschen; Waschen v. Kleidungs- u. Wirtschaftsgegenständen aus Leinwand usw.; wir haben heute Wäsche; (ohne *Mz.*) Leinwand usw. zur Bekleidung, zu Töchern, Bettüberzügen usw.

waschen, ich wasche, du wäschst, er wäscht; ich wusch, gewaschen; mittels Wassers (od. einer anderen Flüssigkeit) reinigen; (öbtr.) plappern; etwas hat sich gewaschen, es ist vortrefflich, außerordentlich, besonders (auch im negativen Sinne); einem den Kopf waschen, (öbtr.) ihn töchtig auszanken; **Wäscher** *m*; -s, -; **Wäscherin** *w*; -, -nen; **Wäscherei** *w*; -, -en.

Wäscherolle *w*; -, -n; s. *Mangel*.

Wäscheschrank *m*; -(e)s, -schränke; Schrank zur Aufbewahrung der Wäsche.

Waschfrau *w*; -, -en; Frau, welche gegen Bezahlung schmutzige Wäsche wäscht u. plättet, **Wäscherin**.

Waschgeld *m*; -(e)s, -er; Lohn für das Waschen.

Waschgold s.; -(e)s; Gold, welches durch Schlemmen des Flußsand gewonnen wird.

waschhaft, s. *plauderhaft, geschwätzig*.

Waschlappen m.; -s, -; Lappen zum Abwaschen; (abtr.): schlapper Mensch.

waschlappig, (abtr.): schlapp, energielos.

Waschleder s.; -s, -; Leder, das sich waschen läßt.

waschledern, aus Waschleder; **waschlederne Handschuhe**.

Waschmaschine w.; -n; Papierfabr.: Vorrichtung zum Reinigen der Lumpen; Zuckerfabr.: desgl. zum Reinigen der Rüben; Haushalt.: desgl. zum Waschen der Wäsche.

Waschmaul s.; -(e)s, -mäuler; waschhaftes Maul; waschhafte Person.

Waschnapf m.; -(e)s, -napfe; s. *Waschbecken*.

Waschrumpf w.; -, -; öst.: für Waschbrett.

Waschschwamm m.; -(e)s, -schwämme; s. *Badeschwamm*.

Waschwasser s.; -s; Wasser zum Waschen.

Waschzettel m.; -s, -; Verzeichnis der in die Wäsche kommenden Stücke; Mittellungen amt. Stellen an die Presse.

Wasen m.; -s, -; (obdtsch.) Rasen.

Wasenmeister m.; -s, -; Abdecker.

Wasser s.; -s, -, **Wässer**; **Gewässer**; ins Wasser gehen, sich ertränken; Glanz der Edelsteine od. Perlen; ein Diamant v. reinstem Wasser; Tränen; Wasser in den Augen haben; Schweiß; das Wasser rann ihm von der Stirne; Urin; sein Wasser untersuchen lassen; sein Wasser abschlagen, Urin lassen; ein stilles Wasser, (abtr.): einer, der Heimlichkeiten treibt, gewisse Eigenschaften verheimlicht usw.; zu Wasser werden, zunkelte werden, völlig fehlschlagen; das war Wasser auf seine Mühle; das war seiner Sache besonders günstig; kein Wässchen trüben, sich nicht das geringste zu Schulden kommen lassen. Chemie: H_2O , in allen 3 Aggregatzuständen verbreitet; geruch-, geschmack-, farblose Flüssigkeit, schlechter Wärme u. Elektritätsleiter, hat bei 4° seine größte Dichte; 1 cm³ Wasser wiegt bei 4° 1 g. Siedet bei 100° C od. 80° R.; erstarrt bei 0°. Kalkreiches Wasser heißt hartes W. (Quellw.), kalkarmes welches W. (Fluß-, Regenwasser). Mineralwässer (s. d.) haben einen gewissen Gehalt an Salzen.

Wasserabscheider m.; -s, -; Kondensationsapparat bei Dampfleitungen.

Wasseraborn m.; -(e)s, s. *Viburnum*.

Wasseralee w.; -, -n; *Stratiotes*.

Wasserameisel w.; -n; **Wasserstar**, **Wasserdrossel** (*Incus aquaticus*); Singvogel, Farn, der Zaunkönig, läuft unter dem Wasserspiegel, taucht u. schwimmt.

Wasserasseln Mz.; (Asellidae), im Meer u. im Süßwasser lebende Asseln mit flachem, gestreck-



Gemeine Wasserassel (*Asellus aquaticus*)

tem Körper u. langen Fühlern; dazu gehört die gem. Wasserassel u. die blinde Grottenassel.

Wasserballspiel s.; -(e)s, -e; **Wasserpolo**, 7 od. 5 Spieler, der Ball muß ins feindliche Tor geworfen werden, die Spieler müssen stets schwimmen.

Wasserbären Mz.; s. *Bärtchen*.

Wasserbau m.; -(e)s, -bauten; Bau am od. im Wasser; Flußregulierung; (ohne Mz.) wissen-

schaftliche Kenntnis, um solche Bauten auszuführen; Lehrkanzel für Wasserbau.

Wasserbett s.; -(e)s, -en; hydrostatisches Bett, v. Hebra erfunden, besteht aus einer Hänge-
matte, die in gleichmäßig erwärmtem Wasser gehalten wird; bei Verbrennungen u. umfangreichen Geschwüren.

Wasserblei s.; -(e)s; s. *Molybdänlanz*.

Wasserblüte w.; -, -n; grüner Belag auf Teichen, gebildet aus Algen.

Wasserbock m.; -(e)s, -böcke; s. *Antilopen*.

Wasserbrand m.; -(e)s; s. *Noma* (Kranksheit).

Wasserbruch m.; -(e)s, -brüche; s. *Hydrozele*.

Wasserburg w.; -, -en; s. *Burg*.

Wasserdämonen Mz.; in Riesen-, Elfen-, Zwergen- od. Tiergestalt gedachte Wassergeister der Germanen; dazu gehören die Ran, ihr Gatte Ägir, Melusine, ferner die Nixen (s. d.).

Wasserdampf m.; -es, -dämpfe; Wasser in Dampfform.

wasserdicht, so dicht, daß kein Wasser durchdringen kann, wasserundurchlässig; w. sind Kautschuk u. Wachstuch; man macht Gewebe vorübergehend w., indem man sie in essigsauren Ton-
erde tränkt; die wasserdichte Hülle.

Wasserdost, Pflanze, der Zwelzahn, s. *Bidens*.

Wasserdrossel w.; -, -n; die Wasserameisel (s. d.).

Wasserlester w.; -, -n; der Austernlieb (s. d.).

Wasserladen m.; -s, -laden; s. *Conferia*.

Wasserfall m.; -(e)s, -fälle; Absturz fließenden Wassers über einen Felsabfall; wird durch die Erosion immer terrassenförmiger, bis sich der W. in eine Stromschnelle verwandelt. Die W. werden technisch als Kraftquellen verwertet (Elektrizitätswerke). Die größten W. sind die W. des Sambesi, Igassau u. Niagara.

Wasserfarbe w.; -, -n; Farbe, welche mit Wasser angemacht wird, Aquarellfarbe.

Wasserfarn Mz.; (Hydropterineae), Ordng. der Farne, mit männl. u. weibl. Sporen.

Wasserfaß s.; -fauses, -fässer; Faß zum Aufsammlen des Regenwassers.

Wasserfeder, Pflanze, s. *Heltonia*.

Wasserfenchel; s. *Oenanthe*.

Wasserfeuerwerk s.; -(e)s, -e; Feuerwerk auf dem Wasser.

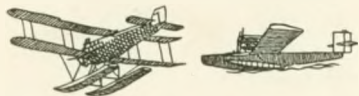
Wasserfirnis; in Borax gelöster Schellack zum Seifen v. Filzhüten.

Wasserflöhe Mz.; (Cladocera), Unterordn. der Blattfüßer (s. d.), flöhenähnliche kleine Süßwasserkrebschen mit Rudern; manche Arten bilden die Hauptnahrung der Fische, (z. B. die Daphnien).



Wasserfloh (*Daphne longispina*)

Wasserflorfliege w; -, -n; s. Schlammfliegen.
Wasserflugzeug s; -(e)s, -e; s. Flugtechnik.



Wasserflugzeuge

Wassergalle w; -, -n; Regengalle (s. d.); quellige Stelle auf einem Acker.

Wassergas s; -es; Gemisch v. Kohlenoxyd u. Wasserstoff, entsteht beim Überleiten v. Wasserdampf über glühende Kohle. Brennt mit matter Flamme, muß zu Beleuchtungszwecken karburiert werden.

Wassergenossenschaften Mz.; Vereinigungen v. Grundbesitzern zwecks gemeinsamer Benutzung des Wassers.

Wassergeschwulst w; -, -schwülste; mit Wasser angefüllte Geschwulst.

Wasserglas s; -ses, gläser; Glas zum Wassertrinken; (Chem.) glasartige, in kochendem Wasser lösliche Verbindung v. Kieselsäure mit Alkalien, Kalium- od. Natriumsilikat.

Wassergleiche w; -, -n; s. Wasserwege.

Wasserhahn m; -(e)s, -hähne; Hahn einer Wasserleitung.

Wasserhaltung w; -, s. Bergbau.

Wasserhanf m; -(e)s; Pflanze, *Eupatorium*.

wasserhart, (v. Ton:) ziemlich, doch noch nicht völlig trocken.

Wasserharz s; -es; Burgunderharz, s. Fichtenharz.

Wasserhebeemaschinen Mz.; Vorrichtungen zum Heben v. Wasser, z. B. die Archimedische Wasserschraube (s. d.), die Feuerspritze, die Pumpen, das Schöpfrad u. a.

Wasserbellverfahren s; -s; Anwendung des Wassers zu Heilzwecken, s. Kollwasserkur.

Wasserheizung w; -, s. Heizung.

Wasserhelm; s. *Utricularia*.

Wasserhoheit w; -, s. Wasserrecht.

Wasserholder m; -s; der Wasserhorn, s. *Viburnum*.

Wasserhose w; -, -n; s. Wittersäule.

Wasserhühner Mz.; s. Sumpfhühner.

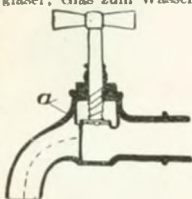
Wasserhund m; -(e)s, -e; Jagdhund, welcher das geschossene Wild aus dem Wasser holt, s. Jagdhund.

Wasserhyazinthe w; -, -n; s. *Pontederia*, wassericht, dem Wasser ähnlich.

wässrig, Wasser enthaltend; die wässrige Lösung; (übrt.) fade, gelöst; wässrige Augen.

Wasserjungfer Mz.; Seejungfern, Libellen (*Odonata*), Gruppe der Wasserhafte (früher Geradflügler), ohne Puppe, Hinterleib stabförmig, Vorder- u. Hinterflügel netzadrig, große Fazettenaugen, kräftige Mundteile; leben räuberisch v. anderen Insekten. Larve lebt im Wasser. Dazu gehören: die Seejungfer (Schneider, Schmaljungfer, *Calopteryx virgo*), die Schlankjungfer (*Agriion puella*), die große Teufelsnadel (bis 7 cm lang), der Plattbauch.

Wasserkäfer Mz.; alle im Wasser lebenden Käfer (s. Schwimmkäfer, Taumelkäfer).



Wasserhahn

Wasserhuhn, Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Wasserkanne w; -, -n; Kanne zur Aufnahme v. Wasser.

Wasserkante w; -, -n; Ufer, Küste, Waterkant.

Wasserkissen s; -s, -; Kautschukkissen, mit Wasser gefüllt, verhindert das Aufliegen (s. d.) der Kranken.

Wasserkitt m; -(e)s; im Wasser erhärtender Kitt.

Wasserklosett s; -(e)s, -e u. -s; Abort mit Spülvorrichtung; schon bei den Römern im Gebrauch, kam Mitte des 18. Jahrh. in England wieder auf.

Wasserkohl m; -(e)s; die Muschelblume, s. *Pistia stratiotes*.

Wasserkolk m; -(e)s; mögliches Erbrechen v. Schleimmassen, bes. bei Trinkern.

Wasserkopf m; -(e)s, -köpfe; s. Gehirnwassersucht.

Wasserkraft w; -, -kräfte; Kraft strömenden Wassers, bes. zur Erzeugung elektrischer Energie.

Wasserkraftanlagen Mz.; Anlagen, um die Wasserkraft durch Motoren od. elektr. Kraftübertragung auszunutzen; erfolgt bei Wasserfällen direkt, bei fließendem Wasser nach Stauung durch Talperren od. Wehre.

Wasserkraftmaschinen Mz.; s. Wassermotoren.

Wasserkraut, kanadisches, s. *Hydrastis Canadensis*.

Wasserkrebs m; -ses; Krankheit, s. Noma.

Wasserkrug m; -(e)s; Insektenfressende Pflanze, s. *Sarracenia*.

Wasserkultur w; -, -en; Aufziehen v. Pflanzen in Nährlösungen.

Wasserkunst w; -, -künste; Wasserleitung; Springbrunnen.

Wasserkur w; -, -en; s. Wasserheilverfahren.

Wasserkäfer Mz.; Vögel aus der Fam. der Regenpfeifer; dazu gehören der Sumpf-W. (Tutschneffe, kleiner Rotschenkel, *Totanus calidris*), braun rotflüßig, 30 cm lang; die Regenschne-

Wasserkäfer, Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

pfe (grünflüßiger W., T. glottis), bis 35 cm lang; ferner Insekten aus der Fam. der Wanzen, schmaler Körper, lange Beine, auf dem Wasser laufend; dazu gehören: der Teichläufer (*Wasserkäfer*, *Hydrometra stagnorum*), 1 cm lang, langsam schreitend; die Meerwanze, in trop. Meeren lebend.

Wasserleitung

w; -, -en; Anstalt, in welcher das Wasser durch ein Räderwerk gehoben, gereinigt u. durch Rohre nach beliebigen Orten geleitet wird; mit Auslaufbahn versehene Mündungsstelle einer solchen Leitung.

Wasserlerche w; -, -n; der Wasserpieper, s. Pieper.

Wasserlerche (*Anthus spinoletta*)

Wasserliesch; l'f'lanze, s. *Butomus*.
Wasserlilie w; -, -n; Pflanze, s. *Nuphar* u. *Nymphaea*.

Wasserlinse w; -, -n; s. *Lemna*.

Wasserloden m; -, -s; s. *Wasserreiser*.

Wasserluftpumpe w; -, -n; Aspiratorluftpumpe, s. *Aspirator*.

Wassermals m; -es; die eßbaren Samen v. *Victoria regia*.

Wassermalerei w; -, Malerei mit Wasserfarben; (Mz. -en) so gemalte Bilder.

Wassermann m; -(e)s, -männer; Wasserträger; (in Märchen u. Sage:) im Wasser lebender Mann. Nix, Nöck, Neck; (ohne Mz.) ein Sternbild im Tierkreise; 11. Zeichen des Tierkreises (♏).

Wassermann Aug. v., Mediziner, geb. 21. Febr. 1866 in Bamberg, 1902 Prof. in Berlin, 1906 Vorstand der Serumabtl. des Institutes für Infektionskrankh., entdeckte die nach ihm benannte Reaktion auf Syphilis: einer Mischung menschl. Blutes u. Meerschweinchen-serums werden rote Blutkörperchen von Hammelblut beigesetzt; lösen sich diese nicht, so ist der Befund positiv, im anderen Falle negativ. Die Wasse Reaktion zeigt auch eine längst gehetzte Syphilis an u. ist ein hervorragendes Diagnostikum.

Wassermannsche Reaktion; s. *Wassermann*.

Wassermarken Mz.; s. *Wasserzeichen*.

Wassermäuse w; -, -mäuse; d. Wasserratte, s. *Wühlmäuse*.

Wassermessung w; -, -en; Feststellung der Menge u. Geschwindigkeit des fließenden Wassers; s. *Pilotsche Röhre*.

Wassermörtel m; -, s. s. *hydraulischer Kalk*.

Wassermoschustiere Mz.; s. *Zwerghirsche*.

Wassermotoren Mz.; Wasserkraftmaschinen, hydraulische Motoren, durch fließendes (sinkendes) Wasser getriebene Motoren; Turbinen (s. d.); Wasserräder (s. d.).

Wassermotten Mz.; s. *Einlaßfliegen* u. *Köcherfliegen*.

Wassermühle w; -, -n; Mühle, welche durch Wasserkraft getrieben wird.

Wässern, ich wäss(ere); bewässern; in Wasser legen, einweichen, einwässern; mit Wasser verdünnen, verwässern; Wein wässern; die Augen wässern mir, sie tränen mir; harren; einem wässert der Mund, (öbr.) er empfindet ein Gähnen nach etwas; Wässerun w; -, -en.

Wassernabel m; -s; Pflanze, *Hydractyle vulgaris*.

Wassernase w; -, -n; (Bauk.) unterschmittenes Gefäßprofil.

Wassernot w; -, Ueberfluß od. Mangel an Wasser; s. a. *Wassernot*.

Wassernuß w; -, -nüsse; Pflanzengattung, s. *Trapa*.



Wassernuß (*Trapa natans*)

Wasseropal m; -(e)s, -e; s. *Adular*.

Wasserorgel w; -, -n; Orgel, die durch Druckwasser zum Erönen gebracht wird.

Wasserotter w; -, -n; s. *Dreiecksköpfe*.

Wasserpastinake w; -, -n; *Sium latifolium*, 1 1/2 m hohe Stumpfpflanze, eine Umbellifere.

Wasserpest w; -, s. *Etiola canadensis*.

Wasserpfeffer m; -s; s. *Polygonum*.

Wasserpfeile w; -, -n; s. *Nargileh*.

Wasserpflanzen Mz.; Hydrophyten; alle im Wasser wachsenden Pflanzen.

Wasserplosten m; -, -s; s. *Hydrant*.

Wasserpocken Mz.; s. *Varizellen*.

Wasserpölkern Mz.; poln.-deutsches Mischvolk mit bes. Dialekt.

Wasserpölkern w; -, -en; s. *Wasserrecht*.

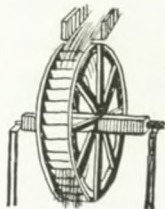
Wasserpölkern w; -, -n; die Sumpfpölkern, s. *Hottentot*.

Wasserrabe m; -, -n; s. *Kormoran*.

Wasserräder Mz.; Wassermotoren (s. d.), Schaufeln od. Zellen tragende Räder mit horizontaler Achse; man unterscheidet überschlächlige W. (das Wasser tritt am obersten Punkt des Rades ein), mittelschlächlige (Wassereintritt im 1. Drittel der Radhöhe), unterschlächtige (Eintritt des Wassers am tiefsten Punkt d. W.). u. rücken-schlächlige, bei denen das Wasser in 3/4 der Radhöhe eintritt.



Wasserralle (*Rallus aquaticus*)



Oberschlächliges Wasserrad

Wasserralle m; -, -n; s. *Sumpfhühner*.

Wasserratte w; -, -n; s. *Ratten* u. *Wühlmäuse*.

Wasserrecht s; -(e)s, -e; Gesamtheit der Bestimmungen über Benutzung u. Unschädlichmachung des Wassers; der Staat nimmt einen gewissen Teil des W. für sich in Anspruch (Wasserhoheit) u. trifft zur Wahrung seiner Interessen bestimmte Maßregeln (Wasserpölkern).

Wasserregal s; -(e)s, -e; s. *Wasserrecht*.

Wasserreis w; -, -en; Grasart, *Zizania*.

Wasserreiser Mz.; Wasserschosse, Wasserloch(h)den, infolge einseitiger Stickstoffdüngung od. zu feuchten Bodens mächtig emporwachsende Triebe an Ästen u. Stämmen (bes. der Obsthäume).

Wasserreiter Mz.; Wanzenart, s. *Wasserläufer*.



Wasserreiter (*Hydrometra stagnorum*)

Wasserriemen Mz.; Pflanzengattung, *Zostera*.

Wasserrohrkessel m; -, -s; s. *Rohrkessel*.

Wasserrose w; -, -n; die weiße Scroese, s. *Nymphaea*; s. a. *Nuphar* u. *Nelubium*.

Wasserrübe w; -, -n; s. *weiße Rübe*.

Wassersäge w; -, Pflanze, *Stratiotes*.

Wassersalamander m; -, -s; s. *Molche*.

Wassersaphir m; -(e)s, -e; s. *Kürdierit*.

Wassersäulenmaschinen Mz.; Wassermotoren, bei denen das Wasser in einen Treibzylinder kommt, dessen Kolben eine Pumpe betätigt; im Bergbau verwendet.

Wasserschaden m; -s, -schäden; vom Wasser verursachter Schaden.

Wasserschere w; -; Pflanze, *Stratiotes*.

wasserschau, Scheu vor dem Wasser habend.

wasserschau sc; -; Scheu vor dem Wasser, bes. als Anzeichen der Hundswut (s. d.).

Wasserschierling m; -s; s. *Cicuta*.

Wasserschlange sc; -; n; s. *Seeschlange*; (Astron.) Sternbild am süd. Himmel.

Wasserschlingelchen Mz.; s. *Naiden*.



Wassersäge (oder Wasseralee) (*Stratiotes aloides*)



Wasserschlingelchen, Gezüngelte Naidie (*Stylaria lacustris*)

Wasserschlauch m; -(e)s; Pflanze, s. *Utricularia*.

Wasserschloß s; -sses, -schlösser; (Wasserkraftanlagen) Vorbau vor dem Turbineneinlauf, enthält den Wasserrechen; (Wasserleitung) Reservoir.

Wasserschmätzer Mz.; s. *Wasseramsel*.

Wasserschnebel m; -s; s. *Avocette*.

Wasserschnecke w; -, -n; s. *Archimedische Wasserschraube*.

Wasserschnecken Mz.; (Gesatz zu Landschnecke, die große Mehrheit der Schnecken überhaupt,

Wasserschöpfapparat m; -(e)s, -e; (Tiefseeforschung) Vorrichtung zum Emporheben von Grundproben des Wassers zwecks Erforschung der in diesen Tiefen lebenden Organismen.

Wasserschosse Mz.; s. *Wasserreiser*.

Wasserschout m; -(e)s; Hafenbeamteter.

Wasserschraube w; -,

-n; die Archimedische

Wasserschraube (s. d.); der

Tümmeler, s. *Delphine*.

Wasserschwein s; -(e)s,

-e; s. *Kapybara*.

Wasserservitut s; -(e)s,

-e; das Recht, ein frem-

des Grundstück zur Ab-

od. Zuleitung des Wassers

zu benutzen.

Wassersilber s; -s;

Quecksilber (s. d.).

Wasserskorpione Mz.;

Skorpionwasserwanzen

(Nepidae), Fam. d. Wasserwanzen, mit einschlag-

baren Vorderbeinen; dazu gehören: grauer W.

(Fangwanze, *Nepa cinerea*), in schlammigen Ge-

wässern, die Stabwanze (*Ranatra linearis*), mit

stangenförmigen Leib u. langen Beinen.

Wassersnot w; -, -nöte; durch Überschwem-

mung hervorgerufene Not; s. a. *Wassernot*.

Wasserspecht m; -(e)s, -e; d. gem. Elsvogel,

s. *Eisvogel*.

Wasserspeier m; -s, -; (auf got. Bauten:)

Abtraufe an Dachrinnen.



Wasserschwein (*Hydrochoerus capybara*)

Wasserspiegel m; -s, -; Oberfläche eines Was-

ssers.

Wasserspinn w; -, -n; (*Argyroneura aquatica*),

im Wasser lebende Spinnen-

art, Männchen 1,5 cm, Weib-

chen 0,8 cm; webt im Wasser

Nester.

Wasserstand m; -es; Höhe

des Wassers.

Wasserstandsanzeiger m;

-s, -; s. *Pegel*.

Wasserstandsglas s; -es,

-glaser; (Dampfmaschine);

Vorrichtung zum Erkennen

des Wasserstandes; besteht meist aus Hartglas u.

ist mit einer Schutzhülse von Draht umgeben.

Wasserstar m; -(e)s, -e; s. *Wasseramsel*.

Wasserstern m; -(e)s, -e; Pflanze, s. *Calli-*

triche.

Wassersterz m; -(e)s; die weiße Bachstelze

(s. d.).

Wasserstiefel m; -s, -; langschäftiger, wasser-

dichter Stiefel.

Wasserstiefler Mz.; Spottname der ehem. Frei-

sinnigen Volkspartei.

Wasserstoff m; -es; H = 1,008, Hydrogenium,

frei in Vulkangasen, gebunden in zahlreichen Ver-

bindungen. Darstellt durch Elektrolyse des

Wassers od. durch Zerlegung des Wassers durch

Natrium, am häufigsten durch Erhitzen v.

geloschem Kalk mit Kohle od. Zinkstaub. Farb-

geruch- u. geschmackloses Gas, leichtestes aller

Elemente; brennt mit matter, sehr heißer Flam-

me; mit Sauerstoff gemengt *Knallgas* (s. d.).

Kräftiges Reduktionsmittel, dient zum Füllen v.

Luftballons, zur Herstellung v. Knallgasgebläsen

usw.

Wasserstoffsäuren Mz.; s. *Säuren*.

Wasserstoffsterne Mz.; *Fixsterne*.

Wasserstoffsuperoxyd s; -(e)s; H₂O₂, in kleinen

Mengen in der Luft, entsteht bei vielen Oxyda-

tionsprozessen, wird dargestellt aus Barium-

superoxyd u. Schwefelsäure; farblose, dickliche

Flüssigkeit, erstarrt bei -9° zu blauen schnecken-

den Kristallen. Wirkt stark oxydierend u. des-

infizierend, dient zum Bleichen v. Wolle, Federn,

Haaren, als Mundwasser u. Wunddesinfektions-

mittel.

Wasserstrauch m; -(e)s, -sträucher; virgi-

nischer, s. *Hydrangea*.

Wassersucht w; -; (Hydrops), Ansammlung

ausgeschiedener Gefäßflüssigkeiten in den Ge-

weben (Höhlen) des Körpers, ist entw. allgemein

od. auf einzelne Teile des Organismus beschränkt

u. meist Symptom einer Nieren-, Herz- od. Leber-

erkrankung; s. a. *Hautwassersucht* u. *Ödem*.

Wassertier s; -(e)s, -e; Tier, welches nur od.

meist im Wasser lebt.

wassertreten, ich trete Wasser; wassergetreten;

wasserzutreten; durch tretende Bewegungen sich

im Wasser aufrecht erhalten; **Wassertreter** m;

-s, -.

Wassertreter Mz.; (*Phalaropus*), Gattung der

Wasserläufer, Europa, Asien u. Amerika; dazu

gehören der schmalschnäblige W. (Odinshehne)

u. der breitschnäblige W. (Pfuhl-W.); auch eine

Art Sturmschwalben (s. d.) wird W. genannt.

Wasseruhr w; -, -en; 600 v. Chr. von den

Assyriern erfunden, bei den Römern u. Griechen

verwendet; besteht aus einem Gefäß, in das in

einer best. Zeit eine festgesetzte Wassermenge

einströmt.

Wasserverdrängung w; -, -en; s. *Displacement*.

Wasserversorgung w; -, -en; Gesamtheit aller

Einrichtungen für die Trink- u. Nutzwasser-

beschaffung. Im Altertum schon auf hoher Stufe

(s. *Aquidukt*), verfiel die W. im Mittelalter gänz-

lich u. war auf Zisternen (s. d.) u. Hausbrunnen

(s. *Brunnen*) angewiesen. Heute geschieht die W.

für große Städte in der Weise, daß man die Quel-

len sammelt u. in ein Hochreservoir od. einen

Wasserturm führt; der Druck muß evtl. durch Pumpen erhöht werden, bevor das Wasser in die Rohrleitungen gelangt. Wird Flußwasser verwendet, so ist Reinigung des Wassers notwendig (s. *Wasserreinigung*). Die Gruppen-W. liefert einer Reihe von Orten Wasser.

Wasserviole w; -, -n; Pflanze, s. *Butamus*.

Wasserwage w; -, -n; Werkzeug, die wagerechte Lage einer Fläche zu bestimmen, Nivellierwage, Wassergleiche.

Wasserwanzen Mz.; (Hydrocores) im Wasser lebende Wanzen; dazu gehören die Wasser-



Deutsche Wasserwanzen
(Cryptocera, Hydrocores)

skorpione, Ruderwanzen, Rückenschwimmer (s. diese Wörter).

Wasserwerk s; -(e)s, -e; Wasserversorgungsanlage.

Wasserwiesel s; -s, -; der Nerz, s. *Stinkmarier*.
Wasserwippe w; -, -n; der Schwingbaum (s. d.).

Wasserzeichen s; -s, -; Wassermarken; durch Pressen des Papiers od. Einziehen von Draht erzeugte durchsichtige Stellen in gewissen Papierarten (für Wertpapiere, Banknoten, Briefmarken).

Wasserzinken; Pflanze, s. *Ceratophyllum*.

Wasserzuber m; -s, -; s. *Zuber*.

wäßricht, wäßrig, s. *wässericht* usw.

Wastl m; -s; süddeutsche Koseform für Sebastian.

Wat w; -, Kleidung.

Wate w; -, -n; Zugnetz, womit man eine fleischreiche Stelle umspannt, um es dann mit beiden Enden ans Land zu ziehen.

waten, durch etwas, worin man mit den Füßen einsinkt, sich bewegen; in *Morast, Schlamm, Blut* usw. waten.

Watercloset s; -s, -s; [spr. wɪt'kloset, engl.] s. *Wasserklosett*.

Waternarn s; -(e)s, -e; s. *Baumwollgarn*.

Waterkant w; -, -en; (niddtsch.) s. *Wasserkante*.

Waterman (engl.); [uɪf'mæn]; Mädchenhändler.
Watermaschine w; -, -n; die Drosselmaschine (s. d.).

Waterpolo s; -s; [spr. uɪf'pɔːlɔː] (engl.-indian.) Wasserballspiel.

Waterproof m; -s, -s; [spr. uɪf'pruːf] (engl.); wasserdichter Stoff; Überzieher aus solchem Stoff.

Watsche w; -, -n; (munda.) Ohrfeige.

watschelig, watscheind.

watscheln, beim Gehen (wie es die Enten tun) hin- u. herwackeln.

Watschen m; -s, -; s. *Watsche*.

Watt s; (El.) Maßeinheit für den elektr. Effekt (s. d.); nach dem schottischen Techniker James Watt).

Watt s; -(e)s, -e; Watte w; -, -n; (niddtsch.) seichte Stelle im Wasser, Untiefe, bei der Ebbe trockenlaufende Abflachung der Ufer des Marschlandes; Wattgrund m; -es, -gründe.

Watte w; -, -n; (holl.); Art mit Leimwasser überzogener Baumwollfilz, zu Unterfutter, Stepp-

futter usw. wie auch ärztlichen Zwecken dienend; Watteeinlage.

Watteaufalte w; -, -n; Faltendekoration des Damenkostüms von 1710-1780.

Wattenfahrer m; -s, -; plattes Fahrzeug, um über die Watten (s. d.) wegzufahren.

Wattfisch m; -(e)s, -e; s. *Brachsen*.

wattieren, mit Watte (s. d.) füttern; (abtr. Theaterjargon) ein Theater usw. bei zu geringen Besuche mit Leuten füllen, welche die Eintrittskarten umsonst erhielten; Wattierung w; -, -en.

Wattmesser m; -s, -; s. *elektr. Maßinstrumente*.
Wattstundenzähler m; -s, -; eine Art Elektrizitätszähler (s. d.).

Waiwa, Zwergvolk, s. *Batus* (Bd. I, S. 82).

Wau, Pflanzengattung, s. *Reseda*.

wau, der Wind ist wau, (Seew.) es herrscht völlige Windstille.

wau! Epfw.; Tonnachahmung des Hundegells.

Wauwau m; -(e)s, -e; (in der Kindersprache) Hund; (abtr.) bärbeliger Mensch, einer, der durch sein grimmiges Wesen seiner Umgebung Furcht einjagt, den Wauwau spielen.

Waxdick, bis 4 m lange Störart; Schwarzes u. Kaspisches Meer, Donau; liefert viel Kaviar u. Hausenblase.

W. C., Abkürzung für Wasserklosett (s. d.).

W. E., Abk. für Wärmeinheit (s. Kalorie).

Weadar m; -s; der 13. Monat (Schaltmonat) des jüdischen Kalenders.

Wealdenformation (engl.); [uɪf'den]; unterste Stufe der Kreideformation; Koniferen, Farne, Sumpf- u. Brackwasser.

Webe w; -, -n; Weben v. Zeug; gewebtes Zeug, Gewebe; Stück Leinwand; Art des Webens.

Webefinken Mz.; s. *Webervögel*.

weben, ein Gewebe machen, wirken; sich regen, bewegen (körperlich u. geistig), wirken, walten; Weber m; -s, -.

Weber Johann Jakob, Buchhändler, geb. 1834, gest. 1880.

Weber m; -s, -; zu den Bockkäfern (s. d.) gehörende Käferart (Weberbock, *Lamia textor*), schwarz; (Vogel:) s. *Webervögel*.

Weberblatt s; -(e)s, -blätter; (Weberel:) der Kamm (s. d.).

Weberbock m; -(e)s, -böcke; s. *Weber*.

Weberdistel w; -, -n; s. *Dipsacus*.

Weberel w; -, -en; auf dem Webstuhl od. maschinell auf der Webmaschine erfolgte Herstellung von Geweben durch rechtwinklige Verkreuzen zweier Fadensysteme; die Hand-W. ist schon seit 4000 J. bekannt, der mech. Webstuhl wurde 1786 durch Cartwright erfunden; s. s. *Jacquardmaschine, Kamm, Schiffchen*.

Weberfinken Mz.; s. *Webervögel*.

Weberfisch m; -(e)s, -e; der gem. Gründling (s. d.).

Weberkamm m; -(e)s, -kämme, s. *Kamm*.

Weberkarde, Pflanze; s. *Dipsacus*.

Weberknecht m; -(e)s, -e; s. *Alterspinnen*.

Weberknoten m; -s, -; auf dem Daumen u. Zeigefinger der linken Hand gebildeter, fachmännischer Knoten; wird von den Webern angewendet.

Webersches Gesetz, (Psychophysik) von Heinrich Weber gefundenes Gesetz, dessen Deutung jedoch umstritten ist; es besagt, daß die Reizunterschiede im Verhältnis der absoluten Größen derselben wachsen müssen, wenn sie als gleich beurteilt werden sollen.

Weberschiffchen s; -s, -; s. *Schiffchen*.

Webervögel Mz.; Weber(f)inken (Ploceidae), Fam. der Singvögel, Afrika, Australien, Indien; kunstvoll geflochtene (gewebte) Nester, buntfarbig, gesellig lebend; dazu gehören die Gattg. *Textor* (Viehweber), wozu der *Alektrocyber* (schwarz, Afr.) gehört; ferner: Gattg. *Ploceus* (Baumweber), grüne u. gelbbraun gefleckte Arten auf den Phi-

Hippan u. auf Madagaskar; **Feuerweber** (*Feuerling*, *Euplectes franciscana*), Afr.; **Napoleonsvogel** (*E. melanocephalus*, Larven- od. *Maske*weber), Afr.; **Goldweber**, Nordaf.; **Siedelsperling**, gesellig lebend u. an Baumstämmen hängende Nester bauend; **Witwenvogel** (s. d.) u. *Irachfinken* (s. d.).

Web(er)stuhl m.; -(e)s, -stühle; Gestell, auf welchem gewebt wird.

Wechsel m.; -s; Vorgang, durch den an die Stelle v. Handlungen od. Zuständen andere treten; der **Wechsel** der Wohnung; der **Wechsel** der Gestirne; eine Reihe solch. Vorgänge, bes. in regelmä. Wiederkehr; der **Wechsel** v. Tag u. Nacht, Ebbe und Flut usw.; Tausch; Ort, Stelle, wo zwei Dinge einer Art miteinander wechseln; Ablösung der Arbeiter in der Schicht (Mz.); (Bauk.): Bauholz, welches entsprechend eingefügt wird, wenn ein nachdrücklicher tragender Balken entfernt werden muß od. wenn ein tragender Balken aus irgendwelchen Gründen abgeschnitten wird; eine Urkunde, in welcher der Aussteller sich selbst verpflichtet od. eine dritte Person beauftragt, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, deren Sicherheit auf besonderen gesetzlichen Bestimmungen beruht. **Wechseljahre Mz.**; die Frau ist im **Wechsel**; **Wechselwirkung**; **Wechselgeschäft**; (Jagd!) Pfad, den das Hochwild zu benutzen pflegt.

Wechselbalk m.; -(e)s, -bälke; gleichsam ein v. bösen Geistern ausgetauschtes Kind; Bezeichnung eines häßlichen, ungebärdigen Kindes.

Wechselbank w.; -bänke; Laden des Geldwechslers, Wechselgeschäft.

Wechselbegriffe Mz.; s. *Korrelat*.

Wechselbrief m.; -(e)s, -e; die Wechsel genannte Urkunde.

Wechselbürgschaft w.; -en; eine Art der Sicherstellung seitens des Rückpflichtigen.

Wechseldomizil s.; -s, -e; vom Wohnort des Wechsels verschiedener Zahlungsort des Wechsels.

Wechselduplikat s.; -es, -e; dient zur Sicherheit, besonders bei Überwechseln.

Wechselseinrede w.; -n; s. *W. Wechselklage*.

Wechselfähig, fähig od. berechtigt, einen Wechsel auszustellen.

Wechselhaftigkeit w.; -en; das Recht, Wechselverbindungen einzugehen.

Wechselfarbe w.; -n; -n; Farbe, die, v. verschiedenen Standpunkten gesehen, verschieden erscheint, Changanat.

Wechselfieber s.; -s; die Malaria (s. d.).

Wechselgesang m.; -(e)s, -e; Gesänge, bei welchem der Sänger miteinander abwechseln.

Wechselgetriebe s.; -s, -e; Mechanismus, durch den man das Übersetzungsverhältnis zweier Wellen ändern kann.

Wechseljahre Mz.; s. *Wechselgetriebe Klimakterium*.

Wechselkassette w.; -n; (Phot.): Kassette mit bis zu 12 Trockenplatten.

Wechselklage w.; -n; -n; Klage, durch die Ansprüche im Sinne der Wechselordnung gewahrt werden, unterliegen dem Wechselprozeß od. dem ordentl. Verfahren.

Wechsellebe w.; -e; Neigung zum Wechsel, zur Abwechslung; wechselseitige Liebe.

Wechselmord m.; -(e)s, -e; Mord, wobei zwei Personen sich wechselseitig ermorden.

wechseln, abwechseln; verändern; etwas durch etwas anderes ersetzen; tauschen; Geld wechseln, für eine Geldsorte eine andere geben od. sich geben lassen; für Banknoten Kleinmünzen vom gleichen Werte geben od. sich geben lassen; können Sie mir tausend Mark wechseln?; die Kleider wechseln, andere Kleider anlegen; Briefe wechseln, sich gegenseitig Briefe senden; mit einem Worte wechseln, mit ihm sprechen; mit ihm streiten, einen Wortwechsel mit ihm haben;

die Farbe wechseln, erröten, erbleichen, abwechselnd erröten u. erbleichen; (Ksp.): eine andere Farbe ausspielen; sich ändern, erröten so, dann anders sein, bald so, bald anders sein; er wechselt; seine Laune wechselt; etwas wechselt mit etwas anderem, es tritt an dessen Stelle; beides wechselt (miteinander), bald erscheint das eine, bald das andere.

Wechselsehmer m.; -s, -e; s. v. w. *Remittent*.
Wechselordnung w.; -en; Rechtsordnung in betref. Wechselsachen.

Wechselprotest m.; -(e)s, -e; s. *Protest*.

Wechselsrecht s.; -(e)s; Inbegriff der auf Wechseln bezüglichen Rechte u. Gesetze; Recht, welches die Wechselgläubiger vor andern Gläubigern genießen.

Wechselrede w.; -n; Gespräch.

Wechselregreß m.; -sses, -sse; das Recht des Wechselinhabers, seine Vormänner in Anspruch zu nehmen.

Wechselreiterei w.; -e; die unsolide Ausstellung von Wechseln, um sich Geld zu verschaffen.

Wechselschluß w.; -sses, -sses; der Vertrag zwischen W.-Geber und W.-Nehmer.

Wechselschuld w.; -en; Geldschuld, welche auf einen Wechsel gemacht wurde; Wechselschuldner m.; -s, -e.

wechselseitig, s. *gegenseitig*.

Wechselstempel m.; -s, -e; Reichsteuer, eingehoben in Form von aufzuklebenden Stempeln, markiert od. vorgedruckten Wechseln.

Wechselstrom m.; -(e)s, -ströme; (El.): Strom, bei welchem positive u. negative Elektrizität abwechseln; für die Elektrolyse u. die Elektromagnete nicht brauchbar, sonst für alle Zwecke.

Wechselstube w.; -n; s. *Wechselbank*.

Wechselstuhl m.; -(e)s, -stühle; Wehstuhl für mehrere Schützen.

Wechseltieren Mz.; die Amöben (s. *Wurzelblätter*).

wechselwarme Tiere Mz.; s. *kaltblütige Tiere* u. *Wärme* (tierische).

wechselweise, abwechselnd.

Wechselwild s.; -(e)s; Wild ohne best. Stand, im Gegensatz zum Standwild.

Wechselwinkel m.; -s, -e; (Geom.): bei zwei parallelen Linien, die v. einer dritten durchschnitten werden, je ein paar äußerer od. innerer Winkel, die an verschiedenen Seiten der Schnellenden liegen, ohne Nebenwinkel (s. d.) zu sein.

Wechselwirkung w.; -en; gegenseitige Wirkung; auf das Verhältnis von Leib u. Seele angewandt, psychologische Wirkung.

Wechselwirtschaft w.; -e; Art Landwirtschaft, bei der man die Äcker nach einer bestimmten Zeit brach liegen läßt.

Wechselzahlung w.; -en; Zahlung in Wechseln; Zahlung in der durch Gebrauch od. Gesetz festgesetzten Währung.

Wechsler m.; -s, -e; einer, der gegen ein bestimmtes Aufgeld Geld umwechselt, Bankier.

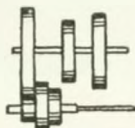
Weck m.; -(e)s, -e; (veralt.): Kell; längliches Weizenbrot; Butterweck; kelförmige Figur im Wappen.

Weckapparat m.; -(e)s, -e; Vorrichtung zum Einwecken (öst. Einmachen) v. Obst, Fleisch u. Gemüse.

Wecke w.; -n; s. *Weck* (Brot).

wecken, s. *aufwecken*.

Wecker m.; -s, -e; einer, der aufweckt; Uhr mit einem Läutwerk, welches so gestellt werden kann,



daß es zu einer bestimmten Zeit ertönt (um einen aus dem Schläfe zu wecken), Weckuhr; Läutvorrichtung zu anderen Zwecken.

Weckruf *m*; -(e)s, -e; Ruf, durch welchen man jemand aufweckt (auch übr.); (Mil.) Wecken der Mannschaften am Morgen.

Weda, *s. Veda*.

Wedel *m*; -s, -; mit einem büschelförmigen Ende versehener Schwanz des Edel-, Dam-, Stein- u. Schwarzwildes; Werkzeug zum Besprengen, Abstauben; blattartiger Teil der Farnkräuter.

wedeln, *ich wed(e)le*; *hin- u. herbewegen*; mit dem Schwanz **wedeln**; *Fliegen wedeln*, mit einem Wedel Fliegen vertreiben; **Staub wedeln**, mit einem Wedel Staub entfernen; (übr.): hündisch kriechen u. schmeicheln.

weder, wird gebraucht, um zwei od. mehrere Dinge zu verneinen u. hat jedesmal noch nach sich; **weder der Vater noch der Sohn**.

Wedgwood *s*; -s; (spr. *u'dzi:uud*, engl.) (nach dem Erfinder benanntes) Steingut.

Wedro (russ.); Elmer = 1231.

Weed *w*; -en; (holl.) Pferdeschwemme.

Welt (engl.); Kammgarn.

weg, nicht mehr da; ein Sprung, u. **weg war er**; abwesend, vom Hause **weg sein**; bezeichnet eine Bewegung nach einem andern Orte; **weggehen**, -fahren, -fliegen usw., steht für **hinweg**, fort, ab, los, davon, welche Bedeutung bes. in Zus. vorkommt, in denen **weg** manchmal auch für **vergebraucht** wird; nachstehend sind nur jene mit **weg** zusammengesetzten Wörter angeführt, die eine besondere (meist übertragene) Bedeutung haben.

Weg *m*; -(e)s, -e; Linie, die etwas sich Bewegendes im Raume beschreibt; diese Bewegung selbst; bestimmter abgegrenzter Teil des Raumes, den man betritt od. befährt, Straße, Fußsteig; (übr.): das, was einen aus Ziel führt od. führen soll; Art u. Weise, wie man in einer Sache verfährt; auf gutlichem Wege; einem etwas in den Weg legen, ihm Hindernisse, Schwierigkeiten bereiten; einem im Wege sein, ihm hinderlich sein; ihm bei der Arbeit usw. hindern; etwas aus dem Wege räumen, es beseitigen; einen aus dem Wege räumen, ihn (heimlich) ermorden; seines Weges (od. seiner Wege) gehen, weiter gehen, sich nicht aufhalten; woher des Weges? woher kommt du (kommst ihr, kommen sie)?

Wega, Stern 1. Größe, Entf. = 40 Lichtjahre.

Wegbereiter *m*; -s, -; Aufseher über die Landstraßen.

wegborgen, *s. verborgen*.

Weg(e)breit *m*; -(e)s; **Wegerich**, *s. Plantago*, **wegdenken**, annehmen od. sich vorstellen, daß etwas Vorhandenes nicht vorhanden sei, v. etwas absehen, abstrahieren.

Wegedorn *m*; -(e)s; Strauch, *s. Rhamnus*.

Wegenge *w*; -, -n; enge Stelle eines Weges, an der zu beiden Seiten sich hohe Böschungen erheben.

wegellen, sich eilig **wegbegeben**; (übr.): über etwas **wegellen**, es nur flüchtig berühren od. erwähnen, sich nicht ausführlich darüber äußern.

Wegesetze *Mz.*; *s. Wegeordnungen*.

Wegeskreuze *Mz.*; öst. Marteln, seit dem 13. Jahrh. übliche, über ganz Europa verbreitete Kreuze, die zur Erinnerung an ein best. Ereignis an Wegen, Straßenkreuzungen errichtet werden.

Wegelagerer *m*; -s, -; *s. Straßenräuber*; **Wegelagerung** *w*; -.

wegemüde, **weges müde**, vom Wege, v. der Reise müde (auch übr.); der **wegemüde** Wanderer, Pilger.

wegen, *Vw.* mit **Wesf.**; zeigt eine Ursache an; **wegen der Schmerzen** liegt er zu **Bette**; von Amts, Staats, Rechts **wegen**, kraft der Gewalt des Amtes, Staates, Rechtes.

Wegeordnungen *Mz.*; Bestimmungen über die Benutzung u. Instandhaltung der öffentl. Wege, in der Hauptsache landesrechtliche Regelungen,

bei Fragen der Landesverteidigung od. wichtigen Verkehrsinteressen kann das Reich eingreifen.

Wegerich *m*; -(e)s, -e; Pflanze, *s. Plantago*.

Wegerichfalter *m*; -s, -; Schmetterling, *s. Schreckenfaller*.

wegessen, durch Essen **wegschaffen**, aufessen; einem etwas **wegessen**, etwas essen, das ihm gehört od. für ihn bestimmt ist.

wegfallen, (übr.): **weggelassen** werden, nicht mehr erscheinen, nicht mehr in Betracht kommen; diese **Bedenken fallen weg**.

wegfangen, *s. fangen*.

wegfischen, etwas durch Fischen erbeuten, was ein anderer so erbeuten wollte; (übr.): etwas mit List u. Schnelligkeit in seinen Besitz, in seine Gewalt bringen.

weggabeln, mit der Gabel **wegnehmen**; (übr.): etwas, einem anderen zuvorkommend, **wegnnehmen**, **wegschnappen**.

weghaben, etwas **erfaßt** haben, (sich auf) etwas **verstehen**; das **Kompliment machen** hat er **weg**; **empfangen** haben, **davontragen**, „einstecken“ müssen; den **Stich**, die **Grobheit** hatte er **weg**; er hat es **bei mir weg**, er hat meine **Gunst** verloren.

weghaschen, *s. abhaschen*.

wegkommen, davonkommen; **abhanden** kommen, verloren gehen, gestohlen werden.

Wegmesser *m*; -s, -; **Hodometer**, Vorrichtung zur Messung des zurückgelegten Weges, **Taxameter** (bei Wagen) zeigt zugleich den Fahrpreis an, bei **Fahrrädern** (**Zyklometer**) gibt er die zurückgelegte Kilometerzahl an; für Fußgänger **Schrittzähler**, **Pedometer**, ein Apparat mit einem Hebel, der bei jedem Schritt um einen Zahn weiter schwingt.

wegmüssen, (sich) **entfernen** müssen, nicht **bleiben** dürfen; wir **müssen weg** von hier; dieser **Passus** (im Briefentwurf usw.) **muß weg**.

wegnnehmen, einem anderen **nehmen**, **fortnehmen**; **Wegnahme**, **Wegnnehmung** *w*; -, -en, **wegpacken**, anderswohin **packen**; **sich** **wegpacken**, (übr.): sich **entfernen**, das **Weite** **suchen**, **sich** **packen**.

wegreißen, **abreißen**; mit **Gewalt** u. **Hefigkeit** **wegnnehmen**, **entreißen**.

wegsam, gut u. bequem zu **begehen**.

Wegscheid *w*; -(e)s, -e; **Wegscheide** *w*; -, -n; *s. Kreuzweg*.

Wegschnecke *w*; -, -n; (Arion) Gattung d. nackten Landschnecken, schalenlos, 4 Fühler; dazu



Gemeine Wegschnecke (*Arion empiricorum*)

gehören die große od. gem. *W.* (*A. empiricorum*), bis 15 cm lang, schwarz; ferner die Garten-*W.* (*A. hortensis*), bis 5 cm lang, sehr schädlich.

wegsein, **abwesend sein**; **abhanden** gekommen, **verloren** gegangen sein; (übr.): in hohem Maße **erstaunt** sein, **überwältigt** sein usw.; **ich war ganz weg**.

wegsterben, durch den **Tod** **entrissen** werden; **sterben**.

Wegstunde *w*; -, -n; **schweiz.** **Wegmaß** (veraltet.) 4,8 km.

Wegüberführung *w*; -, -en; **Überbau**, **Brücke** über einen **Weg**, über die man **gehen** usw. kann.

Wegunterführung *w*; -, -en; **Tunnel**, welcher unter einem **Weg** auf dessen andere Seite führt.

Wegwart, Pflanze, *s. Cichorium*.

Wegweiser *m*; -s, -; einer, der den rechten **Weg** irgendwohin zeigt (auch übr.); **Wegsäule** mit Armen, **Armsäule**; *s. a. Meilenstein*.



Wegweiser

Wegweiserlotse *m*; -n, -n; **drahtloser Lotse**, funktenteleg. Vorrichtung für schmale Schiffspassagen, um nachts durchfahrende Schiffe zu leiten.

wegwerfend, (übtr.): geringschätzig, verächtlich.

Wegwespen *Mz.*; (Pompilidae), Fam. d. Raubwespen, lange Beine, schwarz u. gelbrot gezeichnetes Hinterleib; das Weibchen legt ihr einziges Ei in eine Erdhöhle.

Wegzehrung *w*; -, -en; *s. Vaticum* (Bd. I, S. 880) u. *Letzte Ölung* (Bd. I, S. 488).

Weh *s*; -(e)s; Schmerz, Leid, Kummer; (bes. in Zus.): körperlicher Schmerz; **Kopfweh**, **Zahnweh** usw.

weh(e), einem **weh** tun, ihm (körperliche od. seelische Schmerzen) bereiten; der Rücken tut mir **weh**, ich habe Rückenschmerzen; er tut sich nicht **weh**, (übtr.): er strengt sich nicht sehr an, er bringt kein großes Opfer.

weh(e)! Epf.; deutet einen Schmerz, ein schmerzliches Bedauern an; o **weh!**; drückt eine Drohung, Angst vor einem kommenden Übel aus; **wehe** über euch!; **wehe** meiner armen Seele!

Wehen *Mz.*; vom Kreuz nach vorn ausstrahlende Schmerzen einer Gebärenden; *s. Geburt*.

wehen, (vom sich bewegendem Winde:) etwas in Bewegung setzen; (vom Winde:) in Bewegung sein; sich im Winde od. wie im Winde bewegen; ihr Schleier **wehte**.

Wehklage *w*; -, -n; laute, schmerzvolle Klage; **wehklagen**.

Wehl *s*; -(e)s, -e; **Wehle** *w*; -, -n; vom Wasser aufgewühlte Vertiefung, durch Flut an der Küste gebildete Bucht, durch Flut entstandener Teich.

Wehmut *w*; -: sanft-traurige Stimmung, welche durch Erinnerung an vergangenes Glück erweckt wird; **Wehmutsträne**; **Wehmut(s)blick**.

wehmütig, **Wehmut** empfindend, v. **Wehmut** erfüllt, v. **Wehmut** zeugend, **wehmüt(s)voll**.

wehmüt(s)voll, *s. wehmütig*.

Wehmutter *w*; -, -mütter; *s. Hebamme*.

Wehne *w*; -, -n; (niddtsch:) naturwidrige Erhöhung, Beule, Geschwulst.

Wehr *w*; -, -en; (veralt.): Waffe; Verteidigung; sich zur **Wehr** setzen, sich wehren, sich verteidigen, sich widersetzen.

Wehr *s*; -(e)s, -e; Damm quer durch ein fließendes Wasser, der dieses verhindert abzufließen, bevor es eine bestimmte Höhe erreicht hat, wodurch eine Stauung bewirkt wird. Das angestaute Wasser wird zu industriellen, landwirtschaftl. od. Schifffahrtzwecken benutzt.

wehren, Einhalt gebieten, abhalten, verhindern; sich **wehren**, sich verteidigen, sich zur **Wehr** setzen, sich widersetzen.

Wehrgehänge *s*; -s, -; **Wehrgehénk** *s*; -(e)s, -e; *s. Degengénk*.

Wehrgeld *s*; -(e)s, -er; auch **Wergeld**, *s. Blutgeld*.

wehrhaft, fähig, Waffen zu tragen; (übtr.) kampffähig, streitbar, zu Zank geneigt, widersteht.

Wehrkirche *w*; -, -n; festungsartig ausgebaute Kirche, bes. in den deutschen Orten Siebenbürgens.

Wehrilit, *s. Olivinegesteine*.

wehrlös, waffenlos, nicht imstande, sich zu verteidigen; **Wehrlosigkeit** *w*; -.

Wehrmann *m*; -(e)s, -männer u. -leute; Soldat, Krieger.

Wehrpflicht *w*; -, *allgemeine*, die für jeden Staatsangehörigen bestehende, durch Gesetze geregelte Verpflichtung zum Kriegsdienst.

Wehrstand *m*; -(e)s; Soldatenstand.

Wehrsteuer *w*; -, -n; in Staaten mit allg. Wehrpflicht v. den vom milit. Dienst befreiten Männern eingehobene Steuer.

Wehrvögel *Mz.*; (Palamedidae), Fam. d. Gänsevögel, hohe Beine, keine Schwimnhäute,

Hühnerschnabel; Südamerika, dazu gehören der Anjuma (**Hornwehrvogel**, *Palamedea cornuta*), 80 cm lang, u. der Hirtenvogel (Tschaja, *Chauna chavaria*).

mit Federbusch am Kopfe.

Wehrwolf

m; -(e)s,

-wölfe; *s.*

Werwolf.

Welb *s*;

-(e)s, -er;

Person v. dem

dem männlichen

entgegengesetzten

Ge-

schlechte;

Ehefrau, (iat-

tin); (häufig): ältere Frau v. niederen Stande;

(übtr.): weiblicher Mann; **Weibchen**, **Weiblein**

s; -s, -.

Weibel *m*; -s, -;

Amtsdiener, Laufbote; (im

älteren Kriegerwesen:) **Feldweibel**.

Weiberfeld *m*; -(e)s, -e; einer, der die Weiber

nicht leiden kann od. haßt, **Misogyn**.

Weibergeschwätz *s*; -es; **Weibergewäsch** *s*;

-(e)s; (Geschwätz alberner, klatschachtiger Weiber;

(übtr.): lägenhaftes Gerede, unwahres Gerücht; das ist nur **Weibergeschwätz**.

weiberhaft, der Art des Weibes gemäß, weiblich.

Weiberlehen *s*; -s, -; Lehen, welches auch auf

Weiber übergehen kann, **Kunkellehen**.

Weiberlist *w*; -, den Weibern eigene List,

welche sie bes. im Umgange mit Männern be-

kunden.

Weibernarr *m*; -en, -en; einer, der den Weibern

nachläßt, immer verliebt ist usw.

Weibersommer *m*; -s, -; *s. Altweibersommer*.

weibig, (in Zus.): Weiber habend; **einweibig**,

mehrweibig usw.

weiblich, einem Weibe in bezug auf ihre Schwä-

chen gemäß, der Art des Mannes widersprechend;

er geht **weibisch** gekupzt; **weiblich**, **verweiblicht**.

weiblich, der Natur des Weibes gemäß; eine

weibliche Beschäftigung; das **weibliche** Wort,

(Gr.) Wort, welchem der Artikel *die* vorzusetzen

ist.

Weiblichkeit *w*; -: Wesenheit des Weibes;

(*Mz.* -en); einzelne Äußerungen u. Merkmale

dieser Wesenheit; eine Gesamtheit weiblicher

Personen; weibliche Schwachheit; weibliche

(Geschlecht)stelle.

Weibling *m*; -(e)s, -e; weiblicher, verweib-

lichter Mann.

Weibsbild *s*; -(e)s, -er; (meist verächtliche)

Bezeichnung für eine weibliche Person.

Weibsperson *w*; -, -en; *s. Weibsbild*.

Weibsvolk *s*; -(e)s; eine Menge Weiber; **Weiber**

als Gesamtheit; verächtliche Bezeichnung für

Weiber.

weich, was dem Drucke leicht nachgibt (Gestz.

z. hart); (übtr.): sanft, mild, leicht Mitleid od.

Rührung empfindend; nachgiebig; (in bezug auf

ästhetisches Empfinden:) nichts Hartes, Eckiges,

Grelles usw. aufweisend; **weiche Konturen**, eine

weiche Stimme; **weiche Konsonanten**: Bezeich-

nung der Konsonanten g, b, d im Vergleiche zu

k, p, t, welches Wasser, Wasser, welches gewisse

mineralische Beimengungen nicht enthält u.

daher zum Waschen der Wäsche usw. geeignet

ist; **weiche Hirnhaut**, (Anat.) innere Hirnhaut

(*pia mater*).

Weichbild *s*; -(e)s, -er; Stadtgebiet; Ort mit

Mauern, wohin man vor dem Feinde **weichen**

kann; **Stadtrecht**.

Weiche *w*; -, *s. Weichheit*; Eingeweichtsein u.

(*Mz.* -n); Gefäß dazu; (*Mz.* -n); Dünning;

(Eis.) Teil der Eisenbahnschienen, der v. einem

Gelaise auf ein anderes führt, Stelle, wo sich

dieser Teil befindet; **Weichenwärter**, -steller.



Wehrvogel: Anjuma
(*Palamedea cornuta*)

weichen, ich **weiche**, **wich**, **gewichen**; einer Einwirkung nachgeben, v. seiner Stelle rücken, nicht bleiben; ich **weiche** der **Gewalt**; **ausweichen**; **weichen**, ich **welchte**, **gewelcht**; **welch** werden lassen; **welch** werden, **aufweichen**.

Welcherz s; -es; **Silberglanz** (s. d.).

Welchflosser Mz.; **Welchstrahler** (Malacopterygii), Flossenstrahlen nicht verknöchert; dazu gehören die **Heringe** (s. d.), die **Lachse** (s. d.) u. a.

Welchflügler Mz.; **Welchkäfer** (Cantharidae), Käferfam. mit gestrecktem Körper u. langen Fühlern; Flügeldecken **welch**. Zugehörig die Gttg. **Cantharis** od. **Telephorus**, deren Larven bei mildem Wetter als **Schneewürmer** auf dem Schnee erscheinen; der **Soldatenkäfer** (C. fusca, **Schuster**); das **Johannswürmchen** (s. d.).

Welchgesotten, (v. **Eiern**;) nur so lange gesotten, daß der **Eidotter** noch flüssig ist, **kernwelch**.

Welchharze Mz.; s. **Gummiharze**.

Welchheit w; -; **Welchsein**.

welchherzig, leicht Mitleid empfindend, leicht gerührt, **welch**; **Welchherzigkeit** w; -.

Welchkäfer Mz.; s. **Welchflügler**.

Welchkäse m; -s; -; s. **Käse**.

Welchkopal m; -s; s. **Kopal**.

welchlich, ein wenig **welch**; **kraftlos**, **verzärtelt**, **verwelchlicht**; **Welch-** Gemeiner **Welchkäfer**, **Soldatenkäfer** (Cantharis fusca).

Welchling m; -(e)s, -e; verzärtelter Mensch, **Zärtling**; **Lostling**, **Wolstling**.

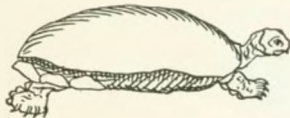
Welchlot s; -(e)s; s. **Loten**.

Welchmanganerz s; -es, -e; s. **Braunstein**.

welchmütig, s. **welchherzig**.

Welchporzellan s; -(e)s; durch Zusatz v. Flußmitteln (s. d.) leicht schmelzbares Porzellan.

Welchschildkröten Mz.; (Trionychoidea), panzerlose Schildkröten.



Indische Klappen-Welchschildkröte (Emyda granosa)

Welchsel w; -; -n; **Welchselkirsche**, s. **Kirsche** u. **Prunus**; **Welchselwein**, **Welchseischnaps**.

Welchselbaumscher Bazillus; der Erreger der epidemischen Genickstarre.

Welchselkirsche w; -; -n; s. **Kirsche** u. **Prunus**.

Welchseismarmor m; -(e)s; s. **Griotte**.

Welchselrohr s; -(e)s, -e; **Tabakspfeifenrohr**

vom Holze der **Welchselkirsche**.

Welchselzopf m; -(e)s, -zöpfe; (poln.); durch Unreinlichkeit entstehende Krankheit, die sich in Verfilzung der Haare äußert.

Welchstrahler Mz.; s. **Welchflosser**.

Welchtiere Mz.; (Mollusca) Mollusken, wirbellose Tiere mit weichem schleimigen Körper, einem lappigen Fuß u. einer Reibeplatte im Munde, Atmung durch Lungen od. Kiemen; meist Meeresbewohner; Klassen: **Kopffüßer** (s. d.), **Muscheltiere** (s. d.), **Schnecken** (s. d.); ferner die **Flossenfüßer** (s. d.), die **Grabfüßer** (s. d.) u. die **Wurmollusken**.



Auster



Gartenbänderschnecke

Weide w; -, -n; **gras-** u. **krautbewachsener** **Platz**, auf dem Tiere ihre Nahrung suchen, **Viehweide**, **Trift**; **Nahrung** für das **Vieh**; (föbr.:) etwas, das **Freude**,

Genuß, **Wonne** bereitet, **Labsal**; (Bot.) **Weidenbaum** (Salix), Gattung der **Kätzchen**, **zweihäutig**, **Kätzchen** **hohlgrünlich**, **Insektenbestäubung**; auf feuchtem Grunde, sehr genügsam; die **Rinde** wird zum **Gerben**, die **Zweige** wegen ihrer **Biegsamkeit** zum **Flechten** von **Korbwaren** u. a. verwendet; es gibt viele **Arten**: die **weiße W.**

(**Silberweide**), die **Bruchweide** (**Äste** **brechen** leicht ab), die **Korbweide** (bes. zur **Korbflechterei** geeignet), die **krautige W.** (**kriechend**, **Zwergform**), die **Trauerweide** (aus dem Orient eingeführter **Zierbaum**).

Weidegerechtigkeit w; -, -en; **Weideservitut**, s. **Hütungsrecht**.

Weideland s; -(e)s; zur **Weide** bestimmtes **Land**.

Weidedemonat m; -(e)s, -e; der **Mal**.

weiden, als **Hirt** auf die **Weide** führen, **hüten**; (v. Tieren:) auf der **Weide** sein, **Nahrung** suchen, **grasen**; (sich) **weiden**, (sich) an etwas **ergötzen**; seine **Augen** an etwas **weiden**; sie **weidete** sich an seiner **Qual**.

Weidenbaum m; -(e)s, -bäume; s. **W'eide**.

Weidenblättchen Mz.; die **Weidenlaubblätter**.

Weidenbock m; -(e)s, -böcke; s. **Buckkäfer**.

Weidenbohrer m; -s, -; großer **Holzbohrer**, (Cossus ligniperda), **Schmetterling**, Fam. der **Holzbohrer**, **Spannung** bis 8,5 cm, **weißgrau** mit **schwarzen** **Wellenlinien**, **Nachtschmetterling**; **Raupe** bis 9 cm lang, **bohrt** **Früßgänge** in **Weiden** u. **Obstbäumen**, äußerst **schädlich**.

Weidenerde w; -; im Innern **hohler** **Weiden** befindliche **Erde**.

Weidenmücke w; -, -n; der **Weidenlaubwürger**.

Weideplatz m; -es, -plätze; s. **W'eide**.

Weidenroschen s; -s, -; s. **Epilobium**.

Weidenschwamm m; -(e)s, -schwämme; **Pflz.** s. **Trametes**.

Weidenschwärmer m; -s, -; das **Abendpfauenauge**.

Weidenzeisig m; -(e)s, -e; der **Weidenlaubwürger**.

Weiderich m; -(e)s, -e; die **W'ildpflanze**, s. **Lythium** u. **Epilobium**.

Weideservitut s; -(e)s, -e; das **Hütungsrecht** (s. d.).



Mandel-Weide (Salix amygdalina)

Weidewechselwirtschaft *w*; -, -en; s. *Koppelwirtschaft*.

weidgerecht, jagd/gemäß.

Weidicht *s*; -(e)s, -e; weidenbewachsener Ort; aus Weiden bestehendes Gebüsch.

weidlich, weidgerecht; gehörig, tüchtig, wacker.

Weidling *m*; -(e)s, -e; Fischernachen.

Weidloch *s*; -(e)s, -löcher; (Jäg.) After des Wildes.

Weidmann *m*; -(e)s, -männer; gelernter, zunftgerechter Jäger.

weidmännisch, einem Weidmann gemäß, jagdgemäß.

Weidmannssprache *w*; -; die Jägersprache (s. d.).

Weidmesser *s*; -s, -; s. *Hirschschläger*.

Weidner *m*; -s, -; s. *Weidmann*.

Weidsack *m*; -(e)s, -säcke; der Magen des Wildes.

Weidspruch *m*; -(e)s, -sprüche; s. *Jagdschrei*.

Weidtasche *w*; -, -n; s. *Jagdtasche*.

Weidwerk *s*; -(e)s; s. *Jagd*.

Weiel *m* u. *s*; -s, -; (lat.) Kopfputz der Nonnen.

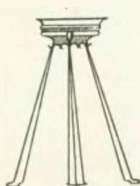
Weife *w*; -, -n; Garnwinde, Haspel (s. d.).

weifen, mit der Welfe haspeln.

Weigella, Strauch, s. *Diervilla*.



Japanische Weigella
(*Diervilla florida*)



Weibbecken

welgern sich, ich **welg(e)**re mich; zum Ausdruck bringen, daß man etwas, das v. einem gefordert wird, nicht tun will, sich widersetzen; einem etwas **welkern**, es ihm versagen, abschlagen, nicht gewähren; **Welgerung** *w*; -, -en; **Welgerungsfall** *m*; -(e)s, -fälle.

Weibbecken *s*; -s, -; s. *Weihwasser*.

Weibbischof *m*; -(e)s, -bischofe; geweihter Bischof, der kein Bistum hat, Chorbischof, Stellvertreter eines Bischofs.

Weibe *w*; -, -n; Handlung u. Zeit des Weihens; Erhabenheit, innewohnende heilige Kraft; Einweihung.

Weihfest *s*; -(e)s, -e; das Fest Chanukka (s. Bd. I, S. 139) der Juden.

Weihgrade *Mz.*; (kath. Kirche:) Ordines (s. Bd. I, S. 616).

Weihen *Mz.*; hochbeinige, mittelgr. Raubvögel aus der Fam. der Falken; leben v. Insekten u. kleinen Wirbeltieren u. sind Zugvögel; (dazu gehören:) die Korn-W. (*Circus cyaneus*), die Wiesen-W. (*C. cineraceus*) u. die Rohr-W. (*C. aeruginosus*); zu den W. werden auch die Milane gerechnet.

weihen, Förmlichkeiten mit Jemand vornehmen, wodurch er ein heiliges Gepräge empfängt, welches ihn v. Profanen unterscheidet; zum Priester **weihen**; einer Gottheit zu eigen geben, darbringen; umgeben, widmen; einem sein Leben **weihen**, für ihn leben, alles Trachten auf sein Wohlergehen richten.

Weihel *m*; -s, -; (lat.) kleinerer Teich, Fischteich.

Weihgeschenk *s*; -(e)s, -e; s. *Fotiv*.

Weihkessel *m*; -s, -; (in den kath. Kirchen:) Gefäß, in welchem sich das Weihwasser befindet.

Weihnacht *w*; -; **Weihnachten** *Mz.*; Fest der christlichen Kirche zum Andenken an die Geburt Christi, Christfest, Weihnachtsfest; Weihnachtsabend; **Weihnachtsbescherung**; **Weihnachtsgeschenk**; **Weihnachtsmarkt**; **Weihnachtswoche**; **Weihnachtszeit**.

Weihnachtsrose *w*; -, -n; s. *Heileborus* u. *Anastatica hierochuntica*.

Weihrauch *m*; -(e)s; *Olibanum*, Harz aus dem Stamme v. Boswellia (s. d.); verbreitet beim Erhitzen angenehmen Geruch u. ist das Räucher-mittel der kath. Kirche; (öbtr.) W. streuen, Ver-ehrung erweisen, Schmeicheleien sagen.

Weihwasser *s*; -s; (in der kath. Kirche:) ge-weihtes Wasser.

Weihwedel *m*; -s, -; Wedel zum Sprengen mit Weihwasser.

weil, (veralt.) so lange alle; während; gibt einen Grund an; er kommt nicht, weil er krank ist.

weiland, (veralt.) vor Zeiten, vordem, vormal; wird in diesem Sinne auch adjektivisch gebraucht; mein weiland Freund.

Weile *w*; -; ein unbestimmter Zeitraum; eine gewisse Weile, eine kurze Weile; kurze Zeit; du brauchst bloß eine Weile (ein Weichen) zu warten; Zeit, sofern sie einem schnell od. langsam verfliehet; die Weile wird mir lang; (selten:) Aufschub.

weilen, sich aufhalten, irgendwo sein; auf dem Lande weilen; verweilen.

Weiler *m*; -s, -; (lat.) unselbständige Klein-siedlung, einzelnes Gehöft.

Weilsche Krankheit; ansteckende Gelbsucht, v. Dr. Adolf Weill zuerst beschrieben; in sumptigen Gebieten herrschende Infektionskrankheit, mit Milzanschwellung u. Nierenentzündung verbunden.

Wein *m*; -(e)s; (*Vitis*) wichtige Kultur-pflanze der warmen gemäßigten Zone, aus Arme-nien eingeführt, wo er als Schlingpflanze wild wächst; der Weinbau ist in vielen Ländern der wichtigste Zweig der Landwirtschaft; er verlangt eine mittl. Sommerwärme v. 20° (Wintertemp. v. 0° bis + 5°); nach der Beerenform wird er eingeteilt in rundbeerige (Gutedel) u. langbeerige (Traminer); ferner bildet die Farbe ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Um die Kultur des W. machte sich in Deutschland bes. Karl der Gr. sehr verdient; W. (*Mz.* -e) gegorener Trauben-saft. Zur Herstellung v. *Rotwein* werden rote od. blaue Beeren von den Stämmen entfernt (ge-rebelt), zerquetscht u. mit Schalen u. Kernen der Gärung überlassen. Nach 1—2 Wochen werden letztere (*Treber* od. *Trester*) entfernt u. der Wein macht die Nachgärung in offenen Fässern durch. Zu *Weißwein* verwendet man Trauben jeder Sorte. Nach der Hauptgärung ist der W. schon genießbar (*Heuriger*). Die Blume od. das Bukett des W. entsteht durch Ester, die sich bei Ver-einigung v. Alkohol u. Säure während des Liegens bilden. Über Weinverbesserung s. d.; mit Wein bewaschen; einem reinen Wein einschenken, (öbtr.) ihm die Wahrheit sagen; Weinglas; Wein-fäß; Weingelände.

Weinbau *m*; -(e)s; An-bau des Weinstockes;

Weinbauer *m*; -s, -n.

Weinbauschulen *Mz.*;

Winzerschulen, Fachschu-

len für Weinbau u. Kellerrei;

Karlsruhe, Oppenheim,

Kreuznach u. a.

Weinbeere *w*; -, -n;

Weintraube. (*Helix pomatia*)

Weinbeeröl *s*; -(e)s, -e;

Drusenöl, s. *Drusen*.

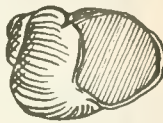
Weinbereitung *w*; -, -en; s. *Wein*.

Weinberg *m*; -(e)s, -e; mit Weinstöcken be-

pflanzter Berg od. Hügel, Weingarten.

Weinbergsschnecke *w*; -, -n; s. *Schnirkel-*

schnecke.



Weinblüte *w*; -, -n; Blüte des Weinstockes; (ohne Mz.) Zeit, wenn die Weinstöcke blühen.

Weinbrand *m*; -(e)s; aus Wein hergestellter Branntwein; laut „Friedens“vertrag von Versailles ist den Deutschen die Bezeichnung „Kognak“ dafür verboten.

weinen, *Ztw.*; Absonderung der Tränendrüsen, hervorgehen physiologisch durch Gemütsbewegung od. mechanisch durch Reizung der Trigeminusnerven.

weinerlich, zum Weinen geneigt; es war ihm **weinerlich zu Mute**; den Äußerungen eines Weinenden gemäß, ihnen ähnlich; in **weinerlichem Tone**; mit **weinerlicher Stimme**.

Weinessig *m*; -(e)s; aus Wein bereiteter Essig (s. d.).

Weingarten *m*; -s, -gärten; s. *Weinberg*.

Weingeist *m*; -es; v. allen wässrigen Teilen geschiedener Wein; gereinigter Branntwein, Alkohol (s. d.).

Weinegend *w*; -, -en; (Gegend, wo Wein wächst).

Weingott *m*; -(e)s; s. *Bacchus*.

weingrün, **weinkarüne** Fässer, Fässer, in denen schon Wein gelogen ist u. die daher den Holzgeschmack verloren haben.

Weinhaus *s*; -es, -häuser; Ort, wo Wein aus- oder eingeschickt wird, Weinschenke, Weinstube.

Weinhefe *w*; -, -n; Weinstein u. weinsaures Kalzium enthaltende Hefe.

weinicht, wie Wein riechend od. schmeckend.

weinig, Wein enthaltend.

Weinjahr *s*; -(e)s, -e; Jahr in bezug auf das Gedeihen des Weines; ein **gutes, schlechtes Weinjahr**; Jahr, in welchem der Wein gut gedeiht.

Weinkahm *m*; -(e)s; der Kahl (s. d.) des Weines.

Weinkauf *m*; -(e)s, -käufe; s. *Leikauf*.

Weinkeller *m*; -s, -e; Keller zum Aufbewahren des Weines; Keller (Gastwirtschaft), wo Wein aus- oder eingeschickt wird.

Weinkrampf *m*; -(e)s, -krämpfe; s. *Hysterie*.

Weinland *s*; -(e)s, -länder; Land, in welchem viel Wein gebaut wird.

Weinlese *w*; -, -n; Einsammeln der reifen Weintrauben; **Weinlesefest**.

Weinligkessel *m*; -s, -e; eine Art Dampfkessel.

Weinmonat *m*; -(e)s, -e; Oktober.

Weinmotte *w*; -, -n; der Traubenwickler.

Weinmutter *w*; -, Hefe vom Weine.

Weinnägeln *s*; -(e)s; s. *Berberis*.

Weinöl *s*; -(e)s, -e; Drusenöl, s. *Drusen*.

Weinpalme *w*; -, -n; den Palmwein liefernde Palmenarten, s. *Palmwein*.

Weinraute *w*; -, -n; Pflanze, s. *Ruta*.

Weinrebe *w*; -, -n; der Wein (s. d.).

weinsauer, einen weinhähnlichen, angenehmen sauren Geschmack habend.

Weinsäure *w*; -(Dioxybernsteinsäure) $C_4H_4O_6$, im Wein als Kalzsatz enthalten (Weinstein). Farblose, monokline, stark saure Prismen, leicht löslich. Kommt in 4 stereoisomeren Modifikationen vor, als *Rechts-, Links-, Trauben-, Meso-weinsäure*. Ihre Salze heißen *Tartrate*. W. dient zur Bereitung v. Brausepulver, zu medizinischen Zwecken u. in der Färberei.

Weinschank *m*; -(e)s; Recht, Wein im kleinen zu verkaufen; Verkauf des Weines im kleinen.

Weinschenk *m*; -en, -en; einer, der Wein im kleinen verkauft.

Weinschenke *w*; -, -n; s. *Weinhaus*.

Weinschröter *m*; -s, -e; einer, der Weinfässer in die Keller u. aus denselben schrotet.

Weinschwärmer *Mz.*; Schmetterlingsarten der Gattung *Dellephila*.

Weinspritt *m*; -(e)s; die reinste Sorte Spritt.

Weinstein *m*; -(e)s; weinsaures Kali, welches sich als Ausscheidung des Weines an die inneren Wänden der Fässer ansetzt; auch falsche Bezeichnung für Zahnstein (s. d.).

Weinsteuer *w*; -, -n; auf den Wein gelegte Steuer.

Weinstock *m*; -(e)s, -stöcke; s. *Wein*.

Weinstockrüßelkäfer *m*; -s, -e; s. *Blatttrollier*.

Weintraube *w*; -, -n; Büschel Weinbeeren an einem Stiele, Traube.

Weinrebe *Mz.*; Hülsen der ausgepreßten Weintrauben.

Weinverbesserung *w*; -, durch *Chaptalisieren*, d. h. Zusatz v. Kalk zum Abstumpfen der Säure; durch *Gallisieren*, d. h. Zusatz v. Wasser, Zucker u. Bukettstoffen (in Österreich u. Deutschland verboten); durch *Spülen*, d. h. Zusatz v. 1 Volumprozent Alkohol; durch *Petiolisieren*, d. h. durch Malschen u. Keltern v. Trestrern (s. Wein) mit Zuckerwasser; der so entstehende Wein heißt *Tresterwein* od. *Nachwein* u. muß als solcher bezeichnet werden.

Weir *Mitchellsche Kur*, s. *Mitchellsche Kur*, **weis**, einem etwas weismachen, ihn eine Unwahrheit glauben machen, ihn etwas einreden, **weise**, einsichtig, viel Erkenntnis besitzend, erfahren; bedeutende Verstandeskraft besitzend, äußerst klug; v. besonderer Einsicht, v. besonderem Verstande zeugend; ein **weiser Rat**; **weise Lehren**.

Weise *m*; -n, -n; einer, der weise ist; die sieben Weisen, die sieben griechischen Schriftsteller Solon, Thales, Pittakos, Bias, Chellon, Kleobulos u. Perandros, welche 620 bis 548 v. Chr. lebten.

Weise *w*; -, -n; Art, Beschaffenheit, gewohntes Verhalten, Gewohnheit; Melodie.

-weise, (in Zus.) eine Weise (Art) habend; begrifflichweise; merkwürdigerweise; scheffelweise; dutzendweise; gleicherweise; ausnahmsweise usw.

Weisel *m*; -s, -e; Blenkönigin, Mutterbiene, Weiser; s. *Honigbiene*.

weisen, ich weise, du weist u. weist, ich wies, gewiesen; s. **zeigen**; einem die Tür weisen, (btr.) ihn gehen heißen, ihn fortjagen.

Weiser *m*; -s, -e; s. *Weisel* u. *Zeiger*.

Weiserprozent *s*; -(e)s, -e; Verzinsung des Holzbestandes.

Weisheit *w*; -, Weisesein; weises Wesen (Gistz. z. Torheit); (Mz. -en) das, was einer weiß, Kenntnisse usw.; seine Weisheiten auskramen; die Weisheit mit Löffeln gekostet haben, (btr.) scherz., spöttisch; bes. klug sein.

Weisheit Salomos, apokryphische Schrift des Alten Testaments.

Weisheitstöchter, (franz. Filles de sagesse) 1710 gestifteter Orden (Kranken- u. Armenpflege).

Weisheitszahn *m*; -(e)s, -zähne; s. *Zähne*.

weislich, auf weise Art, mit klugem Bedacht, wohl erwogen.

weismachen, ich mache weis; weisgemacht; weiszumachen; s. a. *weis*.

Weismann *Aug.*, deutscher Zoolog (1834–1914), Prof. in Freiburg i. Br., Vertreter der Selektionstheorie, für die er in einer Anzahl Schriften vortrat.

weiß ist ein Körper, der alle Strahlen diffus reflektiert; rein, rein gewaschen; weiße Wäsche; v. einer dem reinen Weiß sich nähernden Farbe.



Weintraube

Weinhefe
(aprossend)

sehr leicht; weiße Haut; der Weiße, Mensch mit heller Hautfarbe (im Ggstz. zum Farbigen od. Neger); schwarz auf weiß, schriftlich bekrundet; ein weißer Rabe, (übrt.) etwas Seltenes, Ausnahme.

weissagen, ich weissage, gewissagt, zu weissagen; s. *prophezeien*; Weissagung w; -, -en.

Weißbäcker m; -, s. -, Bäcker, der Weizenbrot bäckt.

Weißbäckerlei w; -, -en; s. v. w. *Weißbrotbäckerlei*.

Weißbler s; -(e)s, -e; Bler v. lichter Farbe; aus Luftmalz gebrantes Bier.

Weißblinder m; -, s. -, *Böttcher*.

Weißblech s; -(e)s, -e; verzinktes Blech, s. *Blech*.

Weißblütigkeit w; -, s. *Leukämie*.

Weißbrot s; -(e)s, -e; Weizenbrot, jedes semmelartige Gebäck.

Weißbuch s; -(e)s, -bücher; s. *Blaubücher* (Bd. I, S. 103).

Weißbuche w; -, -n; die Hainbuche (s. d.).

Weißdorn m; -(e)s; s. *Crataegus*.

Weißdornspinner m; -, s. -, der Goldfalter (s. d.).

Weißer, Weißwein; (Photometrie:) s. *Albedo*; eine

Weißer, ein Glas Weißbier.

weiße Ameisen Mz.; s. *Termiten*.

Weißer Frau, s. Bd. I, S. 901.

Weißer Garde, s. Bd. I, S. 902.

weiße Gelenkgeschwulst, s. *Gliederschwamm*.

weiße Kanoniker Mz.; s. *Prämonstratenser*

(Bd. I, S. 668).

weiße Kohle; Wasserkraft.

weiße Linie, s. *Bauchlinie*.

weißen, du weißest u. weißt; weiß anstreichen;

mit Kalk tünchen.

weiße Nächte, s. *Dämmerung*.

weiße Neger, s. *Albinos*.

weißer Fluß; Krankheit, s. *Leukorrhöe*.

weißer Kamm; Hühnerkrank-

heit, s. *Hühnerorind*.

weißer Nil, s. *Nil*.

weißer Rost, Pilz, *Cystopus*.

weißer Sonntag, der Sonntag

Quasimodogeniti.

weißer Tod, der Tod im

Hochgeb. durch Lawinen, Er-

frieren.

weiße Rübe, Abart von Bras-

sica (s. d.), die Futterrüben.

weißes Band, der dän. Dane-

brogorden (s. d.).

weißes C, Schmetterling, s.

C, *weißes*.

weißes Fischbein, s. *Septa*.

weißes Gold, s. *Doriko*.

weißes Haus; die Amtswohn-

ung des Präz. der Vereinigten

Staaten von Amerika in Wa-

shington.

weiße Substanz, s. *Gehirn*.

weiße Tinktur, s. *Alchemie*.

weiße Väter, kath. Missionsorden (gegr. 1868).

Weißfäule w; -, Fäulnisprozeß im Stamme

mancher Bäume, hervorgerufen durch den Pilz

Polyporus (s. d.); W. der Weintrauben, hervor-

gerufen durch *Coniophyrium diplodiella*.

Weißfischen s; -, s. -, Fisch, s. *Renke*.

Weißfisch m; -(e)s, -e; Fisch der Fam. der

Karpfen; nördl. gemäß. Zöne.

Weißfuchs m; -, -fuchse; s. *Füchse*.

weißgar, (Gerb.) mit Alaun gegerbt.

Weißgerber m; -, s. -, (Gerber, welcher das Leder

weißgar macht.

Weißgerberei w; -, s. *Leder*.

Weißglühen s; -, s. *Glühen*.

Weißgruß m; -, s. *Grüß* (s. d.).

Weißhohlelas s; -, s. *Kristallglas*.

Weißhuhn s; -(e)s, -hühner; das Moorhuhn, s. *Schneehühner*.

Weißkehlen s; -, s. -, die Grasmücke.

Weißkohl

m; -(e)s;

Weißkraut,

Kabbes,

Kopfkohl mit

weißen

Köpfen.

Weißkopf

m; -(e)s,

-köpfe; weiß-

Kopf;

Wesen mit

weißen Kopf.

Weißkopf-

affe m; -, -n,

-n; s. *Schweifel-*

affe.

Weißkopf-

ente w; -, -n;

s. *Ruderenten*.

Weißkraut s; -(e)s; weißer Kopfkohl.

Weißkupfer s; -, s. *Neusilber*.

weißlich, ins Weiße spielend, ein wenig weiß.

Weißling m; -(e)s, -e; s. *Ukelei* u. *Merlan*.



Weißkohl

Weißkopffaffe
(*Pithecia pithecia*)Baum-Weißling
(*Aporia crataegi*)Weiße Rübe
(*Brassica Rapa esculenta*)

Weißling m; -(e)s, -e; Schmetterlinge, Unterfam. der Papilioniden; dazu gehören der Baum-weißling (*Aporia crataegi*), der Kohlweißling (*Pieris brassicae*), dessen Raupe ein arges Schädling an Kohlarten ist; verwandt sind der Aurora-falter u. Zitronenfalter.

Weißlot s; -(e)s; s. *Löten*.

Weißmehl s; -(e)s; Weizenmehl.

Weißmessing s; -(e)s; Kupferzinklegierung mit viel Zink.

Weißmetall s; -(e)s, -e; Hartmetall (s. d.).

Weißspech s; -(e)s; Fichtenharz (s. d.).

Weißspindel m; -, s. -, Tüchpinsel zum Weiß.

Weißrübe w; -, -n; s. *weiße Rübe*.

Weißstein m; -(e)s; s. *Granulit*.

Weißtanne w; -, -n; die Edeltanne, s. *Tanne*.

Weißtanrenritzenscharf m; -(e)s; auf den

Nadeln der Weißtanne schwarzrotzender Pilz, be-

wirkt deren vorzeitigen Abfall.

Weißtellur m; -(e)s; s. *Sylvanit*.

Weißwal m; -(e)s, -e; s. *Dolphine*.

Weißware w; -, -n; unbedrucktes Baumwoll-

zeug.

Weißwein m; -(e)s, -e; s. *W'ein*.

Weißwurm m; -(e)s; s. *Eintagsliege*.

Weißwurz w; -, s. *Polygonatum*, auch *Dic-*

tamnus.

Weißzege w; -, -n; die Bergzege oder Schnee-

zege, eine Antilopenart.

Weistum s; -(e)s, -tümer; (im Mittelalter:)

Aufzeichnung v. Rechtsgewohnheiten.

Weisung w; -, -en; Weisen; Verhaltensmaß-

regel, Auftrag, Befehl; Zurechtweisung, Verweis;

Weistum.

Weit s; -(e)s, -e; (Schffb.) größte Weite des

Schiffes.

weit, v. großer Ausdehnung nach allen Richtungen, geräumig; der weite Platz; die weite Halle; (v. Kleidern:) bequem, nicht eng anliegend, wegen dieser Eigenschaften nicht passend; die weite Jacke; der Rock ist mir zu weit; (öbtr.:) vielumfassend; ein weiter Begriff; ein weites Wissensgebiet; bezeichnet einen Abstand, eine Entfernung; drei Schritte weit von hier; durch einen großen Zwischenraum getrennt, fern; weit von hier; so weit, bis hierher, bis an diesen Ort; (öbtr.:) bis zu diesem Zustande; wir sind so weit eing, wir sind, was gewisse Punkte usw. betrifft, eing; die Tränen waren ihm nicht weit, er weinte fast; es weit bringen, Erfolge erzielen, zu einer hohen Stellung (oft auch ironisch gemeint) gelangen; verstärkt eine Steigerung, viel; weit schlimmer, weit größer; bei weitem, um vieles, viel; bei weitem schwieriger; und so weiter, u. so fort; ohne weiters, ohne viele Umstände, ohne Schwierigkeiten; von weitem, aus der Ferne; bis auf weiteres, vorläufig; weiterkommen, vorwärts kommen, Fortschritte machen; weiter sprechen, fortfahren zu sprechen; weit übertreffen, sehr übertreffen; des weiteren, ausführlicher; im weiteren, im folgenden; das Weitere, das noch Kommende, noch zu Bestimmende, das Übrige usw.; es ist nicht weit her mit ihm, es ist nicht viel an ihm, er taugt nicht viel; das Weite suchen, davonlaufen, ausräumen; meilenweit, stundenweit, mehrere, viele Meilen od. Stunden weit v. hier od. im Umkreise, sehr weit.

weitab, weit entfernt.

weitaus, verstärkt eine Steigerung, weit; weitaus besser; weitaus die günstigste Lösung, die allergünstigste Lösung (v. den in Betracht kommenden).

Weite w; -, -n; Maß, wie weit etwas ist; großer Abstand, große Entfernung; Geräumigkeit; etwas sich weithin Ausdehnendes; weiter Raum; die grünen Weiten.

weiten, weit machen; sich weiten, weit werden. weiter, s. weit.

weitergehen, vorangehen, seinen Weg fortsetzen; zum Nächsten gehen, fortsetzen.

weiterhin, ferner, sodann, weiters.

weitern, ich weit(e)re, weiter machen; sich weitem, weiter werden.

Weiterung w; -, -en; Weitern; weitere Verfügung; Umständlichkeit, Weitläufigkeit, unerwünschte Ausdehnung einer Angelegenheit; es kam zu Weiterungen.

weither, aus großer Ferne; s. a. u. weit.

weithin, in große Ferne; in ferner Zeit.

weidlauf(tig), (v. Gewehren:) einen weiten Lauf habend; weit auseinanderlaufend, voneinander entfernt, nicht zusammenstehend; umständlich; weidläufige Erklärungen; in entferntem Grade; ein weidläufiger Verwandter.

Weitläufigkeit w; -, -en; Weitläufigsein; Weitläufigkeiten, Dinge, womit man etwas beinhaltet.

weitschichtig, weite Schichten od. Abteilungen habend, ausgedehnt; ein weitschichtiges Gebäude; (öbtr.:) viel umfassend; groß angelegt, ausgedehnt, weitläufig; ein weitschichtiges Werk; in entferntem Grade, weitläufig.

weitschweifig, Umschweife im Reden machend, zu weit ausholend, weitläufig; Weitschweifigkeit w; -, -en.

weitsichtig, weit reichenden Blickes; nur in der Ferne deutlich sehend; (öbtr.:) Kommendes auf kluge Art ins Auge fassend; Weitsichtigkeit w; -, s. Hyperopie.

Weitsichtigkeit w; -, Hyperopie, Fern- od. Übersichtigkeit, mangelnde Akkommodationsfähigkeit des Auges, die sich bes. im Alter einstellt. Das Auge vermag aus der Ferne kommende (parallele) Strahlen nur so zu brechen, daß sie sich erst hinter der Netzhaut vereinigen. Korrektur durch konvexe Gläser.

Weitung w; -, -en; Erweiterung; weiter, freier Platz; (Bergb.:) weiter Hohlraum.

weitverbreitet, weitverzweigt, sehr verbreitet od. verzweigt.

Weizen, (Triticum) Gattg. der Gramineen; (da zu gehören:) der gem. W. (T. vulgare), Europa bis 62° n. Br. Sommer- u. Winterfrucht, guter Boden notwendig, mittl. Sommertemp. v. 14°. Spreu von Weizen scheiden, (öbtr.:) das Schlechte vom Guten trennen, sichten, sondern; sein Weizen blüht, seine Angelegenheiten stehen günstig, er hat gute Aussichten; Weizenbrot; Weizenmehl; Weizenacker, -feld.

Weizenählen Mz.; s. Aaltierchen. Weizenblasenfuß m; -es; s. Blasenfüße.

Weizenale w; -, -n; (Agrotis tritici) Schmetterling aus d. Fam. d. Eulen, unscheinbar; Raupe für den Weizenbau schädlich.

Weizenfliege w; -, -n; s. Halmfliege u. Gallmücken.

Weizenstärke w; -, s. Stärke.

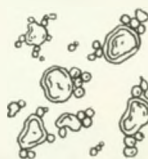
Wekalle w; -, -n; s. Maori-henne.



Echter Weizen (Triticum sativum)



Weizeneule mit Raupe (Agrotis tritici)



Weizenstärke



Wekalle (Ocydromus australis)

Wekil (veralt.); Bevollmächtigter, Stellvertreter.

welch (welcher, weiche, welches), fragendes Fürwort; welches Haus suchst du?; unbestimmtes Fw. (einige, etliche usw.); es sind noch welche im Schrank; bezügliches Fw. (steht für der, die, das); der Knabe, welcher dies sagte; wird in Ausrufen gebraucht; welch ein Einfall!

welcherart, welchergestalt, v. welcher Art od. Gestalt.

welcherlei, v. welcher Art.

Weidenprozeß m; -es; Verfahren zur technischen Gewinnung des Glases. Durch Erhitzen v. Braustein [Mangansuperoxyd (MgO₂)] mit Salzsäure bildet sich Chlor u. Manganchlorid; um den relativ teuren Braustein aus der Lösung v. Manganchlorid zurückzugewinnen, wird derselben ein Überschuß v. Kaliumlauge zugesetzt u. unter Erwärmen Luft durchgepreßt. Es entsteht Kalziummanganit, welches sich gegen Salzsäure wie ein Gemisch v. CaO u. MgO verhält.

Weiß w; -(e)s, -er; m; -(e)s, -e; Junges v. Hunden u. wilden Tieren, bes. Löwen.

weifen, (v. wilden Tieren:) Junge werfen.

welk, (v. Pflanzen u. Pflanzenteilen:) der nötigen Säfte beraubt, verblüht, verwelkt; (öbtr.:) Spuren des Alters aufweisend, schlaff, runzelig; welke Züge; ältlich, alt; ein welches Mädchen.

welken, welk werden, verblühen.

Weißbaum m; -(e)s, -bäume; starke Weile, Achenbaum in Mühlen usw.; Baum v. gehöriger Stärke, um eine solche Weile zu liefern.

Wellblech *s.*; -(e)s, -e; gegen Durchbiegung widerstandsfähiges wellenförmig gebogenes Eisenblech.

Wellendaumen *m.*; -s, -; Maschinenbestandteil, *s.* Daumen.

Welle *w.*; -, -n; eine der abwechselnd erscheinenden Erhöhungen (Wellenberge) u. Vertiefungen (Wellentäler) auf der Oberfläche des bewegten Wassers; (übtr.): Wasser, Gewässer, Meer; die Welle schaukelt das Schiff; der Tod in den Wellen; etwas nach Art einer Welle sich Bewegendes; die Wellen der Saaten, des Busens; Wärme-, Elektrizitäts-, Schallwellen, sich fortpflanzende Wärme od. Elektrizität, sich fortpflanzender Schall; innere Wallung, Erregtheit; die Wellen des Unmutes, des Zornes; etwas Wellenförmiges, Locke; die goldenen Wellen; (Bauk.): wellenförmiges Profil; Reisbündel; (Mech.): um seine Achse beweglicher Zylinder, Radwelle; eine Turnübung. In der Physik unterscheidet man zw. Längs- (Longitudinal-) u. Quers- (Transversal-) W.; die ersteren verlaufen in der Fortpflanzungsrichtung (z. B. die Schall-W.), die letzteren senkrecht zur Fortpflanzungsrichtung (z. B. die Licht-W.).

wellen, walgern; wellenförmig machen; Haare wellen; sich wellen, wellenförmig werden; das Gelände wellt sich, es weist abwechselnd Hügel u. Täler auf.

Wellenbad *s.*; -(e)s, -bäder; Bad mit künstlich erzeugten Wellen.

Wellenberuhigung *w.*; -: im Altertum bereits bekanntes Verfahren, vom Schiffe aus durch Ausstreuen von Öl die Bewegung des Meeres zu dämpfen.

Wellenbewegung *w.*; -, -en; Bewegung nach einer od. analog einer Wellenlinie.

wellenförmig, die Form einer Welle habend, sanft geschwungen.

Wellenlinie *w.*; -, -n; wellenförmig geschwungene Linie.

Wellenpapagei *m.*; -s, -en; der Wellensittich.

Wellentelegraphie *w.*; -: Telegraphie ohne Draht.

Wellentheorie *w.*; -, -en; die Undulations-theorie, *s.* Licht.

Weller *m.*; -s, -; der Donauwels, *s.* Welse.

wellern, ich well(e)re; mit Lehm u. Stroh ausfüllen, eine Lehmmauer aufführen, kleben.

Wellerwand *w.*; -, -wände; Lehmmauer.

Wellfleisch *s.*; -(e)s; nicht ganz durchgekochtes Fleisch v. frisch geschlachteten Schweine, Quellfleisch.

Wellhorn *s.*; -(e)s, -hörner;

s. Kinkhörner.

Welliné, dicker Winterstoff.

Wellingtonia (lat.); Nadel-

baumgatt., *s.* Sequoia.

Wellmut *m.*; -(e)s; *s.* Wahl-

mut.

Wellrad *s.*; -(e)s, -räder; zu den einfachen Maschinen gehörige Vorrichtung, bestehend aus 2 auf einer Welle sitzenden Rollen; wenn p u. q die wirkenden Kräfte sind, so herrscht Gleichgewicht, wenn $\frac{p}{q} = \frac{r}{R}$ ist, *s.* Abbildung.

Welse *m.*; -n, -n; *s.* Welf.

Wels *m.*; -es, -se; Fisch, *s.* Welse.

welsch, italienisch, romanisch; welscher Witz.

welschen, du welsch(e)st; (übtr.): unverständlich, ausländisch sprechen.

welsche Nüsse Mz.; *s.* Nußbaum.

Welschkohl *m.*; -(e)s; Wirsing (*s.* d.).

Welschzeug *s.*; -(e)s; Gaunersprache; Dietrichs (*s.* d.).

Welse Mz.; (Siluroidea), Knochenfische mit schuppenlosem Körper, Kopf mit Bartfäden; meist im Süßwasser der Tropen; einzige europ. Art der Donauwels (Schaid, Waller, Weller, Si-

lurus glanis), bis 3 m lang u. 3 Zentner schwer, nach den Haufen der größte europ. Süßwasserfisch; Fleisch mittelmäßig; in Afr. der Zitterwels, teilt elektr. Schläge aus u. kommt im Nil vor; der



Wels (Silurus glanis)

Scharmut, *s.* Aalwels; der Katzenwels (40 cm lang), der Panzerwels, Amerika, Kopf und Körper gepanzert.

Welsh rabbit (engl.); (welsch Rabbit); geröstete Brotschnitten mit geschmolzener Butter.

Welt *w.*; -, -en; Gesamtheit des Seienden, All; Erde, Erdkörper; Erde als Aufenthalt der Sterblichen; das Licht der Welt erblicken; zur Welt kommen; Menschen, Menschheit; die Welt in Stauen versetzen; irdisches Treiben; so geht es in der Welt; eine schöne Welt haben wir; eine (Gesamtheit v. Menschen in bezug auf bestimmte Eigenschaften); die junge Welt; die gelehrte Welt; die elegante Welt; die große Welt, die Vornehmen, die Hochgestellten; Gebiet, Alpenwelt; Gleitschwerwelt; (übtr.): das, was den Geist, das Gemüt usw. eines Menschen hauptsächlich beherrscht; die Bücher sind seine Welt; eine ungeheure Menge; eine Welt von Plagen; in die weite Welt gehen, auf die Wanderschaft gehen, vom Hause fortziehen, ohne ein bestimmtes Ziel zu haben; aus der Welt gehen, sterben; ein Mann von Welt, ein Weltmann, wird auskunftig gebraucht, um ein fragendes Staunen auszudrücken; wie in aller Welt war es möglich?; was in aller Welt hat dich bewogen?

Weltachse *w.*; -, *s.* Erdachse.

Weltall *s.*; -g; Gesamtheit des Seienden, Universum, All, Welt.

Weltanschauung *w.*; -, -en; Betrachtung des Daseins u. daraus abgeleitete Folgerungen. Vgl. Bd. I, S. 908.

Weltäther *m.*; -s; Lichtäther, eine den ganzen Weltraum erfüllende Substanz, die Träger des Lichts u. der elektromagnet. Wellen sein soll.

Weltausstellung *w.*; -, -en; v. allen Ländern der Welt zu beschickende Ausstellung, veranstaltet zwecks Anbahnung v. neuen Handelsbeziehungen.

weltbekannt, auf der ganzen Welt bekannt, allbekannt.

weltberühmt, in höchstem Grade berühmt; Weltberühmtheit *w.*; -.

weltbewegend, v. großer Bedeutung für die gesamte Menschheit, das Interesse der gesamten Menschheit erregend.

Weltbrand *m.*; -(e)s, -brände; von den Stoikern angenommenes Urfeuer, das nach bestimmten Zeitabschnitten die Welt zerstört.

Weltbrauch *m.*; -(e)s; Brauch unter Menschen, Brauch auf Erden.

Weltbürger *m.*; -s, -; Mensch; ein kleiner Weltbürger ist angekommen, ein Kind ist zur Welt gekommen; Mensch in seiner Beziehung zur gesamten Menschheit u. nicht zu einem einzelnen Staate od. Stamme, Kosmopolit.

Welteistheorie *w.*; -; von Horbiger 1921 aufgestellte Theorie, nach der Elasmeteoriten (deren Entstehen jedoch physikalisch nicht verständlich ist) gelegentlich in die Sonne stürzen u. dort die Protuberanzen (*s.* d.) erzeugen.

Weltenall *s.*; -g; *s.* Welkal.

weltenrück, abgewandt v. irdischen, weltlichen Dingen, Träumereien, Phantasien hin-



Wellrad

gegeben; einsam, in der Vergangenheit liegend; ein weltentrückter Ort.

Weltesche *w*; -, *s*. *Yggdrasill*.

Weltfeiertag *m*; -(e)s, -e; die Maifeier.

weltfremd, nicht einsteigend, sich in das Getriebe der Welt zu schicken, aus dieser Ursache hilflos; unerfahren.

Weltgang *m*; -(e)s; Lauf der Begebenheiten des Daseins.

Weltgebäude *s*; -s; Welt, Erde.

Weltgegend *w*; -, -en; *s*. *Himmelsgegend*.

Weltgeistliche *m*; -n, -n; keinen Klosterorden angehöriger kath. Geistlicher.

Weltgericht *s*; -(e)s; Gericht, welches am Ende der Welt v. Gott über die Menschen gehalten werden wird, jüngstes Gericht; Urteil über die Weltbegebenheiten.

Weltgeschichte *w*; -; Geschichte der Weltbegebenheiten; (Mz. -n:) Buch, welches eine solche enthält.

Welthandel *m*; -s; Handel, welcher sich nach allen Erdteilen verbreitet.

Weltkarte *w*; -, -n; Karte v. der ganzen Erde.

Weltkenntnis *w*; -; Kenntnis der Menschen u. des Weltengeschehens.

Weltkind *s*; -(e)s, -er; den Genüssen des Daseins hingebener Mensch, weltlich gesinnter Mensch.

weltkundig, erfahren in Dingen des menschlichen Verkehrs, darin das Richtige treffend, lebensklug; Weltklugheit *w*; -.

Weltkrieg *m*; -(e)s; der Krieg von 1914—1918, *s*. Bd. I, S. 1004—1085.

Weltkugel *w*; -, (-n); *s*. *Globus*.

Weltkunde *w*; -; Kenntnis v. der Welt; weltkundig.

Weltlauf *m*; -(e)s; *s*. *Weltgang*.

weltlich, der Welt angehörig; profan; der Welt der Sinne, des Genusses angehörig; weltliche Vergnügungen.

Weltling *m*; -(e)s, -e; weltlich gesinnter Mensch.

Weltmann *m*; -(e)s, -männer; Mann, der gewohnt ist, in der großen Welt zu verkehren u. der sich dementsprechend benimmt; weltkluger Mann; weltmännisch.

Weltmeer *s*; -(e)s; eines der die Erde umgebenden Meere, Ozean (bes. der Stille Ozean).

Weltmensch *w*; -en, -en; einer, der sich in der Welt zurechtfindet, kein Träumer, kein Phantast ist.

Weltpostverein *m*; -s; Vereinigung aller Kulturvölker zur Vereinheitlichung der Postvertragsbestimmungen. Erster Postkongreß in Bern 1874; umfaßt seit 1922 78 Staaten u. unterhält in Bern ein internationales Bureau.

Weltpriester *m*; -s, -; *s*. *Weltgeistlicher*.

Weltträtsel *s*; -s, -; *s*. Bd. I, S. 903.

Weltrekord *m*; -(e)s, -e; Höchstleistung auf irgend einem sportlichen Gebiete.

Weltschmerz *m*; -es; großer Schmerz. Verzweifeln am Dasein, tiefster Pessimismus.

Weltseinn *s*; -(e)s; Sinn der Weltmenschen.

Weltsprache *w*; -, -städte; eine aus den bestehenden Sprachen künstl. geschaffene, möglichst einfache Sprache; schon Descartes u. Leibniz versuchten eine W. zu schaffen; Ende des 19. Jahrh. wurde das Volapük des Pfarrers Schleyer bekannt, später aber durch das Esperanto (*s*. Bd. I, S. 1218—1247) des poln. Augenarztes Zamenhof verdrängt. *S*. auch *Ido* (Bd. I, S. 929).

Weltstadt *w*; -, -städte; eine unter den bedeutendsten Großstädten (Paris, London usw.).

Weltteil *m*; -(e)s, -e; *s*. *Erde*.

Weltuntergang *m*; -(e)s; die Auflösung eines Weltkörpers, herbeigerufen durch innere od. äußere Kräfte.

Weltverkehr *m*; -s; Schifffahrt, Eisenbahnen, Luftschiffahrt.

weltverloren, *s*. *weltentrückt*.

Weltweisheit *w*; -; *s*. *Philosophie*.

weltweit, über die ganze Erde verbreitet.

Weltwunder *s*; -s, -; *s*. *Sieben Wunder der Welt* (Bd. I, S. 781).

Weltzeituhr *w*; -; eine Uhr, auf deren Zifferblatt neben der Ortszeit auch die Zeit für andere Orte der Erde abgelesen werden kann.

Weltzischia *w*; *Wunderpflanze*, Gnetazeengattung. W.-Afr., hat bis 2 m lange Blätter.

wem, dritter Fall des Fürwortes wer (*s*. d.).

wen, vierter Fall des Fürwortes wer (*s*. d.).

Wende *w*; -, -n; Wenden, Wendung; Biegung, Ecke, Grenze, Punkt, wo eine neue Zeit eintritt; Tageswende, Jahreswende; durch diesen Wendepunkt bezeichnete Zeit; Turnübung.

Wendekreise, Kehrkreise *s*; -s; Mechanismus, durch den die Drehbewegung einer Triebwelle so auf eine andere übertragen wird, daß diese bald in der einen, bald in der anderen Richtung läuft.

Wendehals *m*; -ses, -häuse; Vogelgattung, *s*. *Spechte*.

Wendekreis *m*; -es, -e; Bezeichnung der beiden um die Schiefe der Ekliptik vom Äquator zu dessen beiden Seiten absteigenden Breitenkreise, bei denen die Sonne in ihrem Jahreslaufe sich gleichsam wendet.

Wendeltreppe *w*; -, -n; schneckenförmig gewundene Treppe.

wenden (sich), ich wende, wandte u. wendete, gewandt u. gewendet; *s*. *umwenden*; *verwenden*; *richten*.

Wendepflug *m*; -(e)s, -pflüge; auch Glattpflug, Pflug mit verstellbarem Pflugkörper.

Wendepunkt *m*; -(e)s, -e; Punkt, wo sich etwas wendet; Zeit, wenn sich etwas verändert, Wende.

Wendeschlebe *w*; -, -n; *s*. *Eisenbahnsignale*.

Wendung *w*; -, -en; Wenden; Richtung, Stellung, Haltung.

wenig, eine geringe Menge, ein geringer Grad, nicht viel, wenig essen; ein wenig Kuchen; ein wenig Husten; ein wenig leichter; ein bißchen, ein kleines; ich muß mich ein wenig zurecht machen; er soll ein wenig warten; mit wenigem zufrieden sein, bescheiden sein; einiges weniges, eine geringe Anzahl od. Menge v. etwas; nur wenige wissen, nur wenige Leute wissen; mehr oder weniger, drückt einen unbestimmten Grad aus; einigermaßen; nichtsdestoweniger, dennoch, trotzdem; um so weniger, dann erst recht nicht; wenigstens, zumindest; zu wenig, nicht genug; nichts weniger als, durchaus nicht; das Zuwenig, der Mangel, das Fehlende.

Wenigkeit *w*; -, -en; Wenigsein; geringe Menge, Kleinigkeit, ein kleines; meine Wenigkeit, bescheidener Ausdruck für ich.

wenigstens, *s*. *wenig*.

wenn, *s*. *wann*; bezeichnet eine Bedingung u. steht für falls, angenommen daß, gesetzt, daß usw.; wenn ich die Erlaubnis erhalte, komme ich; wird (unter Verschwendung des Hauptsatzes) gebraucht, um einen Wunsch auszudrücken; wenn ich ihn doch fände!; das Wenn, die Bedingung, woran etwas geknüpft ist.

Wenzel *m*; -s, -; (slaw.) (Ksp.) Bube, Unter.

Wepstart *m*; -(e)s; die Bachstelze.

wer, fragendes Fw.; wer hat es getan?; derjenige, welcher; wer schwätzt, wird bestraft; welcher; ich weiß nicht, wer es gesagt hat.

Werbe *w*; -, -n; Wirbel, Strudel.



Welwitschia mirabilis
(Wunderpflanze)

werben. Ich werbe, du wirbst, ich warb, geworden; etwas mühevoll erlangen, erwerben; zum Kriegsdienste nehmen, ausheben; (allgem.): einen bestimmen od. zu bestimmen suchen, daß er sich bereit erklärt, in ein bestimmtes Verhältnis zu treten, etwas zu tun usw.; Anhänger werben: einen zu einer Rolle werben; um etwas werben, sich darum bemühen, es zu erlangen suchen; anhalten, freien; um ein Mädchen werben; **Werber** m.; -n.

Werbung w.; -, -en; Aufstellung eines Heeres durch Einstellung von Freiwilligen.

Werch. s. *Werg.*

Werkengang m.; -(e)s; Entwicklungsgang, Entwicklung.

werden. Ich werde, du wirst, er wird; ich wurde (dicht. auch: ward), er würde (dicht. auch: ward), wir wurden, geworden; Hilfszeitwort, um die Zeitform der Zukunft u. die Leideform der Zeitwörter zu bilden; ich werde dich benachrichtigen; er wird ausgelacht; es wird gesagt, erzählt usw.; man sagt, erzählt usw.; in einen bestimmten Zustand geraten; er wird schlanker; entstehen, sich verwirklichen; es will nicht werden; es wird dunkel, es wird Nacht, die Dunkelheit, die Dämmerung beginnt, die Nacht beginnt; dein Lohn soll dir werden, du sollst deinen Lohn bekommen.

Werder m.; -s, -; über die Wasserfläche sich nur wenig erhebendes, meist reich bewachsenes Stück Land.

Were. s. *Gewere.*

werfen. Ich werfe, du wirfst, ich warf, geworfen; etwas mit Heftigkeit, mit einem Schwunge irgendwohin fallen machen, schleudern; den Blick, die Augen auf etwas werfen, (abtr.): den Blick, die Augen auf etwas richten; er hat ein Auge auf sie geworfen, sie gefällt ihm, er ist in sie verliebt; etwas gleichsam werfend erzeugen; Strahlen werfen; Schatten werfen; einen Gegner werfen, ihn besiegen; ins Gefängnis werfen, gefangen setzen; durcheinander werfen, in Unordnung bringen; alles in einen Topf werfen, alles gleich behandeln; auf jemand Verdacht werfen, ihn in Verdacht haben od. verdächtigen; (v. Tieren, bes. v. Schweinen, Hunden u. kleinen Raubtieren:) Junge bekommen; sich werfen, (v. Holze:) beim Austrocknen krumm werden; sich in die Brust werfen, selbstgefalligen Stolz durch Gebärden zum Ausdruck bringen; sich auf etwas werfen, sich mit Eifer darauf verlegen; sich auf den Feind werfen, ihn angreifen; sich auf die Knie werfen, niederknien; sie hat sich ihm an den Hals geworfen, sie hat ihm ihre Liebe aufgedrängt, ihre Bereitwilligkeit, seine geschlechtlichen Wünsche zu erfüllen, deutlich zu verstehen gegeben; sich in die Kleider werfen, sich hastig ankleiden.

Werter m.; -s, -; die Tümmlertaube, s. *Tauben.*

Wert m.; -(e)s, -e; (Web.): Kette eines Gewebes, s. *Warf.*

Wert s.; -(e)s, -e; **Wert(e) w.**; -, -en; Schiffshauptplatz; Bezeichnung der auf den Halligen (kleine Inseln an der Nordseeküste) aufgeworfenen Erhöhungen für darauf zu erbauende Häuser, welche durch die erhöhte Lage vor der Flut gesichert sind; (nur **Wert**): Ansiedlung der Eingeborenen in Südafrika; Gesamtheit der Bewohner einer solchen Ansiedlung.

Wertkäfer Mz.; (Lymexylon navale) kleiner Käfer, deren Larve dem Schiffsholz schädlich wird.

Werk s.; -(e)s; Abgang bei der Flachverarbeitung, dient zu Sellarbeiten.

Werkeld s.; -(e)s, -er; (ehem.): Geldbuße für Mord od. schwere Beleidigung.

Werk s.; -(e)s, -e; Handlung, Tat; gute Werke tun; das, was einer bewirkt, zuwege gebracht hat; mein Untergang war dein Werk; durch Schaffen hervorgebrachtes, Erzeugnis, Arbeit; seiner Hände Werk; das Werk vieler Jahre, etwas, woran man viele Jahre gearbeitet hat; Bau, Gebäude, Uhrwerk, Maschine; (gesamtheit eines großen Betriebes) das **Walzwerk**; das **Kohlenwerk** usw.; Gesamtheit gleichartiger Dinge, die zu einem Gan-

zen gehören; das **Takelwerk**, das **Holzwerk** usw., v. einem Künstler geschaffenes Werk, Kunstwerk; Werk eines Schriftstellers, Schrift, Buch; Gesamtheit der Werke eines Künstlers, des **Werk** **Albrecht Dürers**; ans **Werk** od. zum **Werk** gehen, eine Arbeit beginnen; auf eine bestimmte Art zu Werke gehen, auf eine bestimmte Art verfahren; ins **Werk** setzen, bewerkstelligen, betreiben; etwas ist im **Werk**, es ist im Gange.

Werkblase w.; -, -n; die Arbeitsblase.

Werkblei s.; -es, s. *Pattinsonieren.*

Werkeltag m.; -(e)s, -e; s. *Arbeitstag.*

Werkführer m.; -s, -; s. *Werkmeister.*

Werkgenossenschaft w.; -, -en; Genossenschaft zur gemeinsamen Beschaffung teurer Maschinen, **werkhell**, sich durch das Verdienst der eigenen unten Werke für heilig haltend.

Werkkanal m.; -(e)s, -äle; Kanal, der v. einem Flusse od. Bache Wasser zu einer Kraftanlage (Mühle, Turbine usw.) leitet.

Werkleute Mz.; Arbeiter, Arbeitsteile.

Werklieferungsvertrag m.; -(e)s, -träge; Vertrag, demzufolge sich der Unternehmer verpflichtet, das Werk aus einem v. ihm beizustellenden Material zu liefern.

werklos, **arbeitslos**, **träge**; der Werke ermangelnd; **werkloser Glaube**.

Werkmeister m.; -s, -; erster Geselle in gewerblichen Betrieben od. in Fabriken, der die Arbeiten der anderen leitet, **Werkführer**; auch **Aufseher** od. **Vorstand** (Beamter einer Fabrikabteilung).

Werkschriften Mz.; s. *Broschüren.*

Werkstatt w.; -, -stätten; **Werkstätte**, **Werkstelle** w.; -, -n; Arbeitsraum, -stätte, -platz eines Handwerkers; (abtr.): Arbeitsfeld, Arbeitsgebiet; aus der **Werkstatt** des Poeten.

Werkstattdordnung w.; -, -en; s. *Fabrik.*

Werkstein m.; -(e)s, -e; behauener Stein (Quader).

werksteilig, zur Ausführung gebracht, ins **Werk** gestellt; etwas **werksteilig** machen, es wirklich ausführen.

Werkstück s.; -(e)s, -e; viereckig zugehauener großer Baustein, Quader.

Werkstudent m.; -en, -en; ein Student, der durch Arbeit in einer Fabrik, Bank usw. die Kosten des Studiums (zum Teil) selbst erwirbt.

Werktag m.; -(e)s, -e; der **Arbeitstag**.

werktags, am Wochen- od. **Arbeitstag**.

werk tätig, wirkend, tätig; **werk tätige Hilfe**; **werk tätig** machen, bewerkstelligen.

Werkisch m.; -(e)s, -e; **Arbeitsisch** für Handwerker.

Werkunterricht m.; -(e)s; Unterricht in der Handhabung der einfachsten Werkzeuge.

Werkverdingung w.; -, -en; **Werkvertrag**, Vertrag mit dem ein Unternehmer die Herstellung eines Werkes verspricht.

Werkverein m.; -(e)s, -e; s. *Gewerkeverein.*

Werkvertrag m.; -(e)s, -verträge; Vertrag, durch den sich ein Unternehmer verpflichtet, eine Sache zu einem best. Zeitpunkt fertigzustellen.

Werkzeug s.; -(e)s, -e; Gerät, um etwas zu verfertigen, Handwerkszeug, Instrument; (abtr.): bestimmten Zwecken, Funktionen dienende Teile des menschlichen u. tierischen Körpers; **Freiwerkzeuge**; **Verdauungswerkzeuge**; etwas od. bes. jemand, der einem als Mittel zur Erreichung eines Zweckes dient; er war das **blinde Werkzeug** des Verbrechers.

Werkzeugmaschine w.; -, -n; Maschine zur Herstellung v. Arbeiten, die früher in Handarbeit gefertigt wurden; Maschine zur Herstellung v. Werkzeugen.

Werkzeugstahl m.; -(e)s; s. *Gußstahl.*

Werihsche Krankheit, s. *Blutleckenkrankheit.*

Wermut m.; -(e)s; Pflanze, s. *Artemisia*; (abtr.): Bitteres, Bitterkeit; **Wermutkraut**; **Wermutbecher**; **Wermuttropfen**.

Wermutöl *s.*; -(e)s; durch Destillation v. Artemisia (*s. d.*) gewonnenes ätherisches Öl.

Wermutwein *m.*; -(e)s, -e; Auszug v. Artemisia (*s. d.*) mit Süßwein; der bekannteste W. ist der italienische (Vermut di Torino).

Werner Alfred; deutscher Chem., 1866-1919, verdient auf dem Gebiete der Stereochemie.

Werre *w.*; -, -n; *s.* Grillen; Gerstenkorn am Auge.

Werschok, russ. Längenmaß zu $\frac{1}{16}$ Archin 4,44 cm.

Werst, russ. Melle zu 500 Saschen = 1066,781 m. wert bezeichnet, wie hoch etwas einzuschätzen ist; die Münze ist wenig wert; er ist mehr wert als sein Bruder; das ist kaum drei Mark wert; geschätzt, teuer; er ist mir wert; werter Freund; würdig, verdienend; bewundernsw., beachtens-, tadelnswert; der Mühe wert; der Rede wert; er ist wert, begrüßt zu werden; er ist den Galgen wert, er verdient, gehängt zu werden.

Wert *m.*; -(e)s, -e; Grad, in welchem eine Sache etwas wert ist; Preis; hoher Preis; auf etwas Wert legen, es wichtig nehmen, es wünschen; Wert-sache; Wertpapier; Wertbestimmung.

wertachten, ich achte wert; wertgeachtet; wertzuachten; sehr achten, hochachten; Wert-achtung *w.*; -.

Wertbrief *m.*; -(e)s, -e; Brief mit Wertangabe, *s.* Geldbrief.

werten, etwas nach seinem Werte schätzen.

Wertigkeit (*Valenz*) *w.*; -, die Zahl, die angibt, wieviele Atome anderer Elemente ein Element zu binden vermag.

Wertpapier *s.*; -(e)s, -e; Urkunde, die zur Erhebung eines Geldbetrags berechtigt.

wertschätzen, sehr schätzen, einen hohen Wert bemessen; Wertschätzung *v.*; -, -en.

Wertsendung *w.*; -, -en; Geldbrief od. Paket-sendung mit Wertangabe.

Wertzoll *m.*; -es, -zölle; Zoll, der in Prozents des Wertes erhoben wird.

Wertzuwachssteuer *w.*; -, -n; eine Steuer, die v. der Wertsteigerung v. Grundstücken erhoben wird.

Werwolf *m.*; -(e)s, -wölfe; (In der Sage:) Mensch in gespenstiger Wolfsgestalt; (abtr.) furchterregender, böser Mensch.

wes, zweiter Fall des Fürwortes wer (*s. d.*).

Wesen *s.*; -s, -; Sein, Dasein, Vorhandensein; Geschöpf, Kreatur; innere Beschaffenheit, Idee, geistiger Kern; Gesamtheit der bezeichnenden Eigenschaften v. etwas od. jemand; Art, Sinnen-art, Charakter; äußeres Betragen, Manieren; viel Wesens machen, viel Aufhebens machen; das gemeine Wesen, das Gemeinwesen; das böse Wesen, Bezeichnung für die Fallsucht.

wesenhaft, ein Wesen, ein wirkliches Sein habend.

Wesenheit *w.*; -, innere Beschaffenheit, Wesen.

wesenlos, keine Wirklichkeit habend.

wesensfremd, dem Wesen einer Sache fremd gegenüberstehend, nichts Gemeinsames damit habend.

wesensverwand, dem Wesen einer Sache ver-wandt, ähnlich; wesensverwandte Charakterzüge.

wesentlich, wesenhaft, wirklich; das Wesen einer Sache aus-

machend od. be-treffend; im wesent-lichen, in der Haupt-sache; das Wesent-lich(st)e, das Wicht-igste, Hauptsäch-lichste.

weshalb, um wes-ken willen, wes-wegen.

Wesir *m.*; -(e)s, -e; (arab.) (in der Türkei:) Minister; Wesirat *s.*; -(e)s, -e.



Gemeine Wespe
(*Vespa vulgaris*)

Wespen *Mz.*; Gruppe der Faltenwespen (*s. d.*) u. der Pflanzenwespen (*s. d.*); ferner die Grab-, Gall-, Gold-, Hunger- u. Wegwespen (*s. d.*) Artikel; in ein Wespennest greifen, (abtr.) mit einer gefährlichen Sache in Berührung kommen, sich eine gefährliche Gegnerschaft zu-ziehen.



Wespenbussard

m.; -(e)s, -e; auch

Wespengefähr, *s.*

Milane.

Wespenkäfer *m.*; -s, -; (Gattg. Cly-

tus der Bock-

käfer; langbeinige, schlanke, meist schwarz-gelb

gezeichnete Insekten.

Wespenchwärmer *m.*; -s, -; *s.* Rienenachwar-

mer.

wessen, wes, zweiter Fall des Fürwortes wer

(*s. d.*).

Wessex, *s.* Bd. I, S. 906.

West *m.*; -(e)s; Himmelsgegend, in welcher die

Sonne untergeht, Abend; nach Westen gelegene

Erteile, Länder od. Gebiete; Westwind.

Weste *w.*; -, -n; (lat. vestis, Kleid); meist

ärmelloses, jackenartiges Kleidungsstück für

Männer, welches unter dem Rock getragen wird;

Westentasche; Westknopf.

Westen *m.*; -s; *s.* West.

Wester *w.*; -, -n; *s.*; *s.* -s, -; *s.* Westerhemdchen.

Westerhemdchen *s.*; -s, -; felnes, welches Hemd-

chen als Bekleidung des Taufkinds, Wester-

Westerchen, Westerlein.

Westermann Georg, *s.* Bd. I, S. 906.

westeuropäische Zeit, (Abk.: W. E. Z.), die nach

der geogr. Länge v. Greenwich bestimmte Ein-

heitszeit; gilt in England, Frankreich, Belgien,

den Niederlanden u. Portugal. Zeitdiff. gegen

mitteleurop. Zeit = 1 Stunde nach.

westlich, gegen Westen zu liegend; aus Westen

kommend.

Westminster Gazette; rechtsliberale Londoner

Abendzeitung (1893 gear.).

Westnordwest *m.*; -es; zw. Westen u. Nordwest

liegende Gegend; (Mz. -e) v. dorthier kommender

Wind.

Westphalsches Symptom, *s.* Kniephänomen.

Westphalsche Wage, *s.* Mohr-Westphal-Wage.

Westpunkt *m.*; -(e)s, -e; Punkt am Horizont,

in dem die Sonne zur Tag- u. Nachtgleiche unter-

geht.

Westseite *w.*; -, *s.* Abendseite.

Westüdwest *m.*; -(e)s; zw. Westen u. Südwesten

liegende Gegend; (Mz. -e) v. dorthier kommender

Wind.

westwärts, nach Westen zu gerichtet.

Westwind *m.*; -(e)s, -e; aus Westen wehender

Wind, West; *s.* a. Abendwind.

weswegen, *s.* weshalb.

wett, ausgeklichen, abgezahlt, zurückgezahlt,

quitt.

Wettbewerw *m.*; -(e)s, -e; *s.* Konkurrenz.

Wettbureau *s.*; -s, -a; Geschäftsstelle eines

Rennverleins zur Annahme v. Wettgeldern.

Wette *w.*; -, -n; wegen einer ungewissen Sache

getroffenes Übereinkommen, wonach der, dessen

Behauptung sich als unrichtig erwiesen hat, etwas

Festgesetztes an den Sieger verliert; nach § 762

B. G. B. ergibt sich durch die W. keine Verbindlich-

keit; etwas um die Wette vollführen, trachten,

den anderen darin zu überbieten od. zu besiegen;

was gilt die Wette?, bekräftigender Ausruf, womit

sich der Sprecher bereit erklärt, über etwas

Gesagtes jede Wette einzugehen.

wettelfern, mit jemand, sich bestreben, es ihm

zu vorzutun od. nicht hinter ihm zurückzubleiben;
Wetterer *m*; -s.

wetten, den Preis zu einer Wette aussetzen;
ich **wette** meinen Kopf, eine Wette eingehen;
auf einen **wetten**, wetten, daß er siegen werde;
so haben wir nicht **wettet**, (äbr.: so geht es
nicht, so war es nicht gemeint, das dulde ich
nicht usw.

Wetter *s*; -s, -; Jeweilige Beschaffenheit des
die Erde umgebenden Luftkreises, bes. in Bezug
auf Temperatur, Wind u. Niederschläge, Witter-
ung. Sturm, Gewitter; ein **Wetter** ist im Anzug;
(Bergw.): giftige od. schädliche Dünste; schlagende
Wetter, in Steinkohlengruben sich entwickelnde
explodierbare Gase; (äbr.:) Groll, Wut usw.,
die sich entladen; wird als Ausruf gebraucht;
alle **Wetter**!

Wetterbaum *m*; -(e)s, -bäume; Wolkenform,
s. Zirrus.

Wetterbüsche *Mz.*; *s. Hezenbesen*.

Wetterdach *s*; -(e)s, -dächer; Schutzdach über
einer Tür usw.

Wetterdienst *m*; -(e)s; *s. Wetterprognose*.

Wetterdistel *w*; -, -n; *s. Carlina*.

Wetterfahne *w*; -, -n; auf Dächern, Turmspitzen
usw. angebrachte bewegliche Fahne, aus deren
Richtung man sieht, woher der Wind streicht;
(äbr.:) unbeständiger, launischer Mensch.

wetterfest, den Unbilden der Witterung trotz-
bleibend.

Wetterfisch *m*; -(e)s, -e; der Schlammbeißer
(*s. d.*).

Wetterführung *w*; -, *s. Bergbau*.

Wetterglas *s*; -es, -gläser; Instrument, welches
den Luftdruck mißt u. dadurch Veränderungen
des Wetters vorhersagt, Barometer.

Wetterhahn *m*; -(e)s, -hähne; Wetterfahne
(*s. d.*) in Gestalt eines Hahnes.

Wetterhäuschen *s*; -s, -; Art Hygrometer in
Form eines kleinen Häuschens, bei welchem die
Einwirkung der Luftfeuchtigkeit eine Darm-
saite verlängert od. verkürzt, was bewirkt, daß
eine Figur aus dem Häuschen herauskommt od.
darin verschwindet; im Freien aufgerichteter
kleiner Bau, an dessen Außenwänden verschiedene
meteorologische Instrumente wie auch Uhren
usw. angebracht sind.

Wetterkarten *Mz.*; die auf Grund der telegr.
Meldungen der Wetterstationen hergestellten
Karten, auf denen Temperatur, Luftdruck,
Niederschlagsmenge eines größeren Gebietes dar-
gestellt ist.

Wetterkunde *w*; -, *s. Meteorologie*.

Wetterlampe *w*; -, -n; *s. Grubenlampe*.

wetterlaunisch, *s. wetterwendisch*.

wetterleuchten, es wetterleuchtet; entfernt
blitzen, so daß man dabei keinen Donner hört;
Wetterleuchten *s*; -s.

Wettermacher *m*; -s, -; einer, der durch
Zauberei das Wetter beeinflussen kann.

Wettermann *m*; -(e)s; Bergmann, der die
Aufgabe hat, vor Einfahren der Mannschaft die
Grube auf schlagende Wetter zu prüfen.

Wettermantel *m*; -s, -mäntel; Mantel aus
wasserdichtem Stoffe für schlechtes Wetter.

Wettermaschine *w*; -, -n; *s. Bergbau*.

wettern, ich **wette**(re); stürmen, regnen, blitzen,
donnern; (äbr.:) fluchen, toben.

Wetterpflanzen, Barometerpflanzen *Mz.*; Pflan-
zen, die bei Veränderung des Feuchtigkeitsgehalts
der Luft die Stellung einzelner Teile ändern; z. B.
die Rose v. Jericho, *Selaginella lepidophylla*, **Wet-**
terdistel; auch künstl. Blumen heißen **Barometer-**
blumen, sie sind mit einem chem. Substanz getränkt,
die ihre Farbe bei verändertem Feuchtigkeitsge-
halt der Luft wechselt.

Wetterprognose *w*; -, -n; Vorhersage des kom-
menden Wetters, beruht auf der Kenntnis der
Windrichtungen u. ihrer Gesetze, des baro-
metrischen Minimums (*s. d.*) u. Maximums (*s. d.*)
u. trifft in 70—80 v. 100 Fällen zu; der öffent-

liche Wetterdienst (13 Wetterdienststellen) sorgt
für die Herschaffung des nötigen Beobachtungs-
materials.

Wetterprophet *m*; -en, -eu; einer, der das Wetter
vorhersagt.

Wettersäule *w*; -, -n; Windhose bis zu 1000 m
Höhe, verbreitert sich nach oben, verursacht oft
schwere Schäden; *W.* auf dem Wasser heißen
Wasserhosen, auf dem Lande Sand- od. Staub-
hosen. Als *W.* bezeichnet man auch die auf
Sträßen u. in Parkanlagen errichteten Säulen
mit elektr. Uhren, Wetterkarten, Barometer u.
Thermometer.

Wetterschacht *m*; -(e)s, -schächte; (Bergb.:)
Schacht, durch welchen frische Luft in die Gr-
uben geleitet wird.

Wetterschaden *m*; -s, -schäden; durch Un-
bilden des Wetters (Sturm, Regen, Hagel usw.)
verursachter Schaden.

Wetterscheide *w*; -, -n; Stelle einer Gegend,
wo sich die Gewitter zu zertellen pflegen.

Wetterschießen *s*; -s, -; Abschließen v. Kanonen
u. Böllern in der Absicht, dadurch die Bildung
v. Niederschlägen herbeizuführen.

Wetterseite *w*; -, den Wettereinflüssen am
meisten ausgesetzte Seite, bes. die West- u. Nord-
seite.

Wetterstrahl *m*; -(e)s, -en; *s. Blitzstrahl*.

Wettersturz *m*; -es, -stürze; plötzlicher Witter-
ungswechsel.

Wetterversorgung *w*; -, Wetterführung, *s.*
Bergbau.

Wetterwarte *w*; -, -n; *s. meteorologische*
Stationen.

wetterwendisch, veränderlich, launisch, un-
beständig wie das wechselnde Wetter.

Wetterwolke *w*; -, -n; *s. Gewitterwolke*.

Wettkampf *m*; -(e)s, -kämpfe; sportlicher
Kampf, oft mit Wetten u. Preisverteilung an die
Sieger verknüpft.

Wettkampf *m*; -(e)s, -läufe; Sportleistung im
Laufen, vgl. **Wettkampf**.

wettnahmen, ich **nache** wett, wettgemacht,
wettzumachen, auszugleichen, tilgen, zurück-
zahlen.

wettrennen, um die Wette rennen od. reiten;
Wettrennen *s*; -s, -; schon bei den alten Griechen
u. Römern bekannt (Zirkusspiele); dienen
heute sportl. Zwecken u. der Heilung der Pferde-
zucht u. werden eingeteilt in Herren-, Offizier-,
Jockey-, u. Bauernreiten; der Art nach in Flach-,
Hindernis- u. Trabrennen; *s. a. Buchmacher*,
Totalisator, *Kennplätze*.

Wettstreit *m*; -(e)s, -e; Wette; (ohne *Mz.*)
Wettseiler.

Wettturnen *s*; -s; Turnen um die Wette.

wetzen, du **wetzest** u. **wetzst**; auf dem Wetz-
steine schleifen; das Messer **wetzen**; an etwas
scheuernd, schließend rühren, abwetzen; wie
wetzend hin- u. herstreichen; der Vogel **wetzt**
den Schnabel; (äbr.:) seine Angriffswerkzeuge
zum Kampfe bereit halten u. sich dementsprechend
gebärden; den Zahn, die Hauer **wetzen**; sich an
einem **wetzen**, (äbr.:) sich verletzend gegen ihn
betragen, ihn herausfordern.

Wetzkrankheit *w*; -, *s. Traberkrankheit*.

Wetzstein *m*; -(e)s, -e; Sandstein, auf welchem
man durch Hin- u. Herstreichen Schneidewerk-
zeuge scharf macht.

Wey [spr. weh], engl. Getreidemaß u. Woll-
gewicht.

W. E. Z. = westeuropäische Zeit.

Wheatstone Sir Charles [spr. ulst'n], 1802 bis
1875, Prof. am Kings College in London, Erfinder
des Spiegelstereoskops u. der nach ihm benann-
ten Wheatstoneschen Brücke, einer Vorrichtung
zum Bestimmen elektr. Leitungswiderstände.

Wheeler *m*; -s, -s; [spr. uff', engl.] Stangen-
pferd; Radfahrer.

Whig [spr. uŋ, engl.]; Name einer engl. polit.
Partei, *s. Tory* u. **Whig** (Bd. I, S. 848).

Whip *m*; -s, -s; [spr. *uip*, engl.] *Pikör*, Jagdreiter; auch Getränk aus Wein, Eiern, Zucker u. Zitronensaft.

Whisky *m*; -s, -s u. *kies*; [spr. *uiské*, engl.] irischer Getreidebranntwein; zweirädriges Fuhrwerk.

Whist *s*; -es; [spr. *uist*, engl.] Kartenspiel mit franz. Blättern (52) für 4 Personen (od. 3 Pers. u. 1 Strohmännchen).

Whiteboys [spr. *uaitbois*, engl.]; irischer Geheimbund, um strenge Grundherren, Beamte zu strafen.

Whiteheadtorpedo *m*; -s, -s; vom engl. Ingenieur Whitehead [spr. *uithéd*] verbesserter Torpedo.

Wibel, die Weizengallmücke, s. *Gallmücken*.

Wichs *m*; [spr. *wiz*] (burschik.): Paradeanzug; die Studenten erschienen in vollem Wichs.

Wichse *w*; -, -n; fette Masse zum Schwärzen u. Blankmachen des Leders, Schuhwichse; fette Masse zur Pflege des Bartes u. der Haare, Bartwichse, Pomade; (volkst.): Schläge, Prügel.

wichsen, du *wichst*; mit Wichse glänzend machen; Haar od. Bart mit Wichse (Pomade) behandeln; **Wichser** *m*; -s, -.

Wicht *m*; -(e)s, -e; Kobold, Zwerg; verächtlicher, nichtswürdiger Mensch; (verallgemeinert.): Kerl, Bursch, Schelm; ein schlauer Wicht.

Wichtelmännchen *s*; -s, -; märchenhafter kleiner Kobold, der des Nachts für die Menschen Arbeiten verrichtet.

Wichtelzopf *m*; -(e)s, -zöpfe; s. *Weichselzopf*.
wichtig, (v. Münzen usw.): das volle, gehörige Gewicht habend; gewichtig, vollwichtig; bedeutend an Gewicht, (meist) gewichtig; (übr.): v. bedeutender Wirkung, erheblich, bedeutungsvoll; ein wichtiger Umstand, viel vermögend, einflußreich; eine wichtige Persönlichkeit; etwas wichtig nehmen, ihm Bedeutung beimessen; sich wichtig machen, wichtig tun, sich in den Vordergrund drängen, sich ein Ansehen geben, das einem nicht zukommt.

Wichtige Erfindungen u. Entdeckungen:

Akkumulator, Btl- (1854) Stneden.
Aluminium, isoliert (1827) Wohler.
Aluminium, technisch brauchbar (1854) Sainte Claire Deville.
Ammoniakodaprozess (1861) Solvay.
Analytische Geometrie (1638) Descartes.
Argon (1894) Ramsay u. Rayleigh.
Atomkernspaltung (1919) Rutherford.
Atomtheorie (um 450 v. Chr.) Demokritus.
Atomtheorie (1808) John Dalton.
Atomtheorie, neueste (1913) Niels Bohr.
Augenspiegel (1851) Helmholz.
Autochromphotographie (1906) A. u. L. Lumière.
Automobil (1885) Daimler, Benz.
Autotypie (1881) Melsenbach.

Barometer (1643) Torricelli.

Bayer 205, gegen Schlafkrankheit (1923) Farbenfabrik vmls. Bayer und Co.
Benzol im Steinkohlenteer (1845) A. W. Hoffmann.
Berührungselektrizität (1789) Volta.
Bessmerprozess (1856) Bessemer.
Blitzableiter (1752) Benjamin Franklin.
Blocksignalsystem (1843) Cooke.
Brechung der Lichtstrahlen (10 v. Chr.) Kleomedes.
Brechungsgesetz d. Lichtes (1618) Snellius, Brillen (um 1300).
Buchdruckschnellpresse (1810) König.
Bunsenbrenner (1850) Bunsen.

Chinin, isoliert (1820) Peletier u. Caventon.
Chlor (1774) Scheele.
Choleraabzillus (1883) Koch.

Daguerreotypie (1838) Daguerre.
Dampfdrucker (1796) Grimschaw.
Dampfdruckmaschine (1830) Ericsson u. Braithwaite.
Dampfhammer (1842) Nasmyth.
Dampfhelz (1745) W. Cooke.
Dampfmotorwagen (1769) Cugnot.
Dampfschiff (1807) Fulton.

Dampfturbine (1884) Parsons.
Dezimalbruchrechnung (1596) Stevinus.
Dieselmotor (1893) Diesel.
Differentialrechnung (1666) Newton.
Diphtheriebazillus (1884) Löffler.
Diphtherieserum (1893) Behring.
Drahtseil (1827) Albert.
Draisine (1817) v. Drais.
Dynamit (1867) Alfred Nobel.
Dynamoprinzip (1867) Werner Siemens.

Eisenbetonbau (1870) Monier.
Elektr. Abstoßung (1663) Otto v. Guericke.
Elektr. Eisenbahn (1879) Werner Siemens.
Elektr. Glühlampe (1845) Starr.
Elektr. Influenz (1753) Canton.
Elektr. Lichtbogen (1812) Davy.
Elektr. Polarisation (1802) Gautherot u. Ritter.
Elektr. Uhren (1839) Steinheil.
Elektr. Wellen (1888) Hertz.
Elektrolyse (1789) van Troostwijk u. Deimann.
Elektromagnetismus (1820) Oerstedt.
Elektromotor (1823) Faraday u. Barlow.
Elektronentheorie (1883) H. A. Lorentz.
Elektrophor (1782) Wilcke.
Elevator (1780) Evans.

Fahrrad mit Pedalen (1854) Ph. M. Fischer.
Fallgesetze (1604) Galilei.
Fernphotographie (1904) A. Korn.
Fernrohr (1608) Lippersheim.
Fernrohr, Prismen- (1895) Abbe.
Funkenduktor (1851) Ruhmkorff.
Funkentelegraphie (1896) Marconi.
Flugzeug, Motor- (1903) Gebr. Wright.

Galvanoplastik (1836) M. H. Jakobi.
Gasbeleuchtung mit Steinkohlengas (1792) Murdoch.

Gasfeuerung (1839) Bischof.
Gasflüßlicht (1885) Karl Auer.
Gasmotor (1860) Lenoir.
Glas (um 1800 v. Chr.) Aegypten.
Gold aus Quecksilber (1924) Miethe.
Grammophon, Phonograph (1877) Edison.
Grammophon, verbessert (1887) Berliner.
Gravitationsgesetz (1682) Newton.
Gravitationstheorie (1915) Einstein.

Harmonium (1810) Grenié.
Hartglas (1875) de la Bastie.
Hartporzellan (1708) Joh. Böttger.
Hebelgesetz (250 v. Chr.) Archimedes.
Heber, Heronsball (100 v. Chr.) Hero v. Alexandria.
Heißwasserheizung (1831) Perkins.
Heliotrop (1820) Gauß.
Hochfrequenzdynamo (1911) Goldschmidt, Arco.
Holzschleiferei (1843) Keller.
Hundswutrerger (1913) Hideo Noguchi.
Hydraulische Presse (1795) Bramah.
Hypnotismus (1841) Braid.

Induktion, elektr. u. magnet. (1831) Faraday.
Influenzabzillus (1892) R. Pfeiffer.
Influenzmaschine (1864) Holz, Fowler.
Insulin (1923) Banting u. Macleod.

Kalziumkarbid (1892) Th. Wilson.
Karbonröhre (1891) Schützenberger.
Kathodenröhre (1913) A. Meißner.
Kathodenstrahlen (1859) Plücker.
Kehlkopfspiegel (1855) Garcia.
Kinetograph (1895) A. u. L. Lumière.
Kopiermaschine (1780) James Watt.
Kugelform der Erde (334 v. Chr.) Aristoteles.
Kunstseide (1885) de Chardonnet.

Laterna magica (1650) Kircher.
Lautverstärker (1910) Lieben.
Leidener Flasche (1745) v. Kleist.
Lepraabzillus (1880) Hansen u. Neisser.
Lichttheorie, elektromagnet. (1870) Maxwell.
Litholeum (1860) Walton.
Lithographie (1796) Senefelder.
Logarithmen (1814) Napier.
Lokomotive (1825) Stephenson.
Luft, flüssige (1895) Linde.

Luftballon (1783) Mongolfier.
Luftpumpe (1650) Otto v. Guericke.
Luftschiff, starres (1900) v. Zeppelin.

Magnetismus (585) v. Chr.) Thales v. Milet.
Manometer (1661) Otto v. Guericke.
Mikrophon (1878) Hughes.
Mikroskop (1590) Zacharias Jansen.
Motorballon (1852) Giffard.

Nähmaschine mit Schiffchen (1834) Hunt.
Neptun, Planet (1846) Leverrier, Galle.
Nickel, isoliert (1751) Cronstedt.
Niederdruckwasserheizung (1800) Hoyle.
Nitroglycerin (1847) Sobrero.

Osmiumlicht (1900) Karl Auer.
Ozon (1839) Schönbein.

Papiermaschine (1799) Robert.
Paraffin (1830) Karl v. Reichenbach.
Pendeluhr (1656) Huyghens.
Pestbazillus (1894) Yersin, Kitasato.
Phonograph (1877) Edison.
Phosphor (um 1670) Brand.
Photographie auf Papier (1839) Talbot.
Polarisation des Lichtes (1808) Malus.
Portlandzement (1824) Aspdin.

Quecksilberluftpumpe (1857) Geißler.
Quecksilberthermometer (1714) Fahrenheit.

Radium (1898) P. u. M. Curie.
Reibungselektricitätsmaschine (1743) Bose, Hausen.
Winkler.

Relativitätstheorie, spezielle (1905) Einstein.
Relativitätstheorie, allgem. (1913) Einstein u.
Großmann.

Repetieruhr (1676) Barlow.
Röhrenwalzverfahren (1890) Gehr. Mannesmann.
Röntgenstrahlen (1895) Röntgen.
Rotationschnellpresse (1863) Bullock.
Ruhrbazillus (1897) Shiga.

Salpetersäure aus Ammoniak (1908) Wihl. Ostwald.

Salvarsan (1910) Ehrlich u. Hata.
Samenfäden (1677) van Hammen.
Sauerstoff (1774) Priestley u. Scheele.
Schiefbaumwolle (1846) Schönbein.
Schießpulver (um 1300) Berthold Schwarz.
Schiffchronometer (1736) John Harrison.
Schiffsschraube (1812) Pascal.
Schiffpressenkupfertiefdruck (1910) Mertens.
Schreibmaschine (1867) Sholes, Soule, Glidden.
Schreibtelegraph, elektromagnet. (1835) Morse.
Schutzpockenimpfung (1796) Jenner.
Setzmaschine (1822) Church.
Sicherheitsgrubenlampe (1815) Davy.
Sodafabrikation (1791) Leblanc.
Spektralanalyse (1859) Bunsen u. Kirchhoff.
Stahlschreibfedern (1830) Perry, Wise.
Stenographie, deutsche (1834) Gabelsberg.
Stereoskop (1833) Wheatstone.
Stichtoff (1772) Rutherford.
Stinmabel (1711) John Shore.
Syphilisprophätie (1905) Schaudinn u. Hoffmann.

Tantallicht (1904) v. Bolton u. Feuerlein.
Taschenuhr (1510) Peter Henlein.
Teerfarbstoff, erster (1856) Perkin.
Telegraph, erster magnet. elektr. (1833) Gauß u. Weber.
Telephon (1860) Reis.
Telephonie ohne Draht (1906) Ges. für drahtlose Telegraphie.
Tetanusbazillus (1884) Nicolaier.
Thermoelektrizität (1801) Ritter.
Tuberkelbazillus (1882) Koch.
Typendrucktelegraph (1855) Hughes.

Ultramikroskop (1903) Siedentopf u. Zsigmondy.
Universalgelenk (1545) Cardanus.
Uranus, Planet (1781) W. Herschel.

Vererbungsregeln (1865) Gregor Mendel.
Verjüngung (1920) E. Steinach.
Voltsche Säule (1800) Volta.
Vulkanisieren des Kautschuks (1839) Goodyear.

Wasserglas (1823) Fuchs.
Wasserstoff (1766) Cavendish.
Wasserturbine, erste (1510) Leonardo da Vinci.
Webstuhl, mechan. (1785) Cartwright.
Wismut (1560) Georg Agricola.
Wolframlicht (1902) Just u. Hanaman.

Zellit (1908) Eichengrün.
Zentrifuge (1836) Penzoldt.
Zündhölzer, Phosphor- (1832) Kammerer.
Zündholzer, phosphorfrei (1848) Böttger.

Wichtigkeit w; -, -en; Wichtigsein; wichtige Angelegenheit.

Wichtigkeituer m; -, -, einer, der sich gerne wichtig macht; **Wichtigkeituerel w;** -, -en.

Wicke w; -, -n; s. *Vicia*, *Lathyrus* u. *Coronilla*.
Wickel m; -, -, etwas, das um etwas od. zusammengewickelt wird; Haarwickel; einen beim Wickel nehmen od. kriegen, ihn packen, ihn festhalten.

Wickelband s; -(e)s, -bänder; breites Band, mit welchem ganz kleine Kinder umwickelt werden.



Wickelbär m; -en, -en; Cercopithecus cau-Wickelbär (*Potos flavus* od. *divolvulus*), Fam. d. *Cercopithecus caudivolvulus* Kleinhären, langer Kletterschwanz; Südamerika; frißt Eier, Vögel u. Früchte u. läßt sich leicht zähmen.

Wickelkind s; -(e)s, -er; ganz kleines Kind, welches noch gewickelt wird.

wickeln. Ich wickel(e); etwas Biegsames um etwas herum schlagen od. schlingen; ein Kind wickeln, ein Wickelband um dasselbe binden; einen um den Finger wickeln, (abtr.) ihn völlig beherrschen, ihn nach Belieben beeinflussen können.

Wickeltracht w; -, -en; bei manchen Völkern (bes. im Altertum) aus ungenähten Stoffen bestehende Bekleidung, die meist mit einem Gürtel zusammengehalten wurde.

Wickelzähler Mz.; s. *Labyrinthodonten*.

Wickelzeug s; -(e)s; Gesamtheit der zum Wickeln eines kleinen Kindes nötigen Gegenstände.

Wickersheimerische Flüssigkeit; vom Konservator Wickersheimer zusammengestellte Flüssigkeit zum Konservieren v. Präparaten (Wasser, Glycerin, Alaun, Holzgeist, Salpeter, arsenige Säure u. Pottasche); wird bei Leichen in die große Halsschlagader eingespritzt.

Wicket m; -, -s; [spr. *ufket*, engl.] Tor im Kricketspiel; **Wicketkeeper m;** -, -s; [spr. *kíp*] Torwächter.

Wickfutter s; -s; Gemenge v. Wicken, Hafer u. anderen Getreidearten als Viehfutter.

Wickler Mz.; (Tortricidae) Fam. der Kleinschmetterlinge, deren Larven durchweg äußerst

schädlich sind; (dazu gehören:) der Eichen-W., Raupe schwarzgrün, den Eichen schädlich; der Pflaumen-W., Raupe macht Pflaumen wurmstichig, (Gegenmittel:) Vernichtung des angefallenen Obstes; der Apfel-W.; der einbindige Trauben-W. u. (Cochyllis ambigua) der bekreuzte Trauben-W. Bespritzung mit Tabak od. Schwefelkalkumlösung, Abkratzen der Stöcke u. Pfähle (weil dort Aufenthalt der Puppen) im Winter. Zu den W. gehören auch einige Waldschädlinge: Der Klefertrieb-W., der Harzsaugen-W. (verursacht an Kiefern Harzsaugflüsse), Der Birkenrichterb-W. ist ein Rüsselkäfer, s. *Blattroller*.



Einbindiger Trauben-Wickler
(*Cochyllis ambigua*)

Widatink m; -en, -en; s. *Widukindvogel*.

Widalsche Reaktion, diagnostische Maßnahme, um Typhus, Ruhr, Cholera nachzuweisen.



Widder

Widder m; -s, -; männl. Schaf; Sturmwerkzeug der Alten in Form (Astron.) 1. Zeichen des Tierkreises; Sternbild des nördl. Himmels, aus 80 sichtb. Sternen bestehend.

Widder, hydraulischer; s. hydraulischer Widder.

Widderchen Mz. (Zygænidæ), Fam. der Großschmetterlinge, Tagflieger mit keulenförmigen Fühlern u. dickem Körper; (dazu gehören:) Gattg. Zygæna (Blutstropfen) mit roten Hinterflügeln, bis 4 cm spannend; Arten derselben sind der Geißblattschwärmer; der Steinbrechschwärmer.

Widderkäfer m; -s, -; die Gattg. (Clytus der Bockkäfer).

Widderschiff s; -(e)s, -e; s. Ramm-schiff.

Widern s; -s, -e; (veralt.)

Brautgeschenk; der Kirche gewidmetes Pfarrgut, Widmut.

Widemutsleute Mz.; Bauern, die Kirchengüter in (Erb-)Pacht haben.

wider, drückt eine entgegengesetzte Richtung, eine Verkehrtheit, eine Gegenwirkung, einen Widerstand usw. aus; wider den Strom; das ist wider die Abrede; er ist wider mich; das Für und Wider.

Widerdruck m; -(e)s; s. Schöndruck.

widerfahren, s. begegnen, geschehen.

Widergang m; -(e)s; s. Wiedergang.

widerhaarig, rauh, borstig; (abtr.) widerstetlich, widerpenstig.

Widerhaken Mz.; Haken an Gegenständen, die der Zurückbewegung derselben entgegenwirken.

Widerhall m; -(e)s, -e; zurücktönender Hall, wie man ihn in gewissen felsigen Gegenden, in hohen leeren Räumen usw. hört, Echo.

Widerhalt m; -(e)s; Gegenhalt.

widerhaltig, einen Widerhalt habend.

Widerklage w; -, -n; Klage, die der Beklagte bei der Verhandlung gegen den Kläger erhebt (§§ 33, 136, 254 der Zivilprozeßordn.).

Widerlager s; -s, -; (Bauk.) Teil, wo ein Träger aufricht, ein Gewölbe ansetzt usw.; Auflager.

widerlegen, die Unrichtigkeit einer Behauptung usw. beweisen; **Widerlegung w**; -, -en.

widerleglich, so beschaffen, daß es widerlegt werden kann.

widern, ich wid(e)re; s. anwidern.



Steinbrech-Widderchen (Zygæna filipendulæ)



Widderkäfer (Clytus arietis)

widernatürlich, der Natur widersprechend.

Widerpart m; -(e)s, -e; s. Gegner.

widerraten, s. abraten.

widerrechtlich, wider das Recht verstoßend, unrechtmäßig.

Widerrede w; -, -n; Gegenrede, Widerspruch; ohne Widerrede gehorchen.

Widerrist m; -(e)s, -e; s. Rist.

widerrufen, etwas, das man behauptet hat, als gütig aufgestellt hat, zurücknehmen.

Widerruf m; -(e)s, -e; **Widerrufen**; **Widerhall**, **widerrufflich**, derartig, daß es widerrufen werden kann.

Widersacher m; -s, -; Gegner im Rechts-handel, Gegenpart; Feind.

widerschallen, **widergeschallt u.** (selten:) **widerschallt**; **zurückschallen**; **Widerschall m**; -(e)s.

Widerschein m; -(e)s, -e; zurückgeworfener Schein, Reflex, Abglanz.

widersetzen sich; gegen etwas ankämpfen, sich gegen etwas auflehnen, Widerstand leisten.

widerstetlich, sich widersetzend; **Widerstetlichkeit w**; -, -en.

widersinnig, einen Widerspruch in sich enthaltend; dem gesunden Menschenverstande zuwider, unsinnig, absurd; **Widersinnigkeit w**; -, -en.

widerpenstig, einem Willen, dem man sich zu fügen hat, widerstrebend, ungehorsam, störrig; **Widerpenstigkeit w**; -, -en.

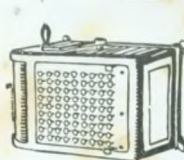
Widerspiel s; -(e)s, -e; Gegenteil, Gegenspiel.

widersprechen, etwas Gesprochenes als falsch bezeichnen, das Gegenteil behaupten; entgegen sein, widerstreiten; das widerspricht meinem Gefühl, meinen Grundsätzen.

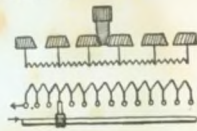
Widerspruch m; -(e)s, -sprüche; **Widersprechen**, etwas, das etwas anderem widerspricht; es liegt ein Widerspruch in dieser Erklärung; **Widerspruchsgelst**.

Widerstand m; -(e)s; **Widerstehen**; **Widerstand leisten**; Kraft, womit etwas od. jemand widersteht; elektrischer Widerstand (Rheostat).

Elektr. Widerstände:



Regulier-Widerstand



Stöpsel-Widerstand (oben)
Schleifkontakt-Widerstand (unten)

Widerstandsöfen m; -s, -öfen; s. elektrischer Ofen.

Widerstandsübungen Mz.; s. Heilgymnastik.

widerstehen, einer Person, einem Dinge, einem Verlangen usw. Kraft entgegenzusetzen, so daß dessen Wirkung gehemmt od. aufgehalten wird; einer Versuchung nicht widerstehen, ihr unterliegen, es widersteht mir, es ist mir zuwider.

Widerstoß m; -es; Bezeichnung für Statice (s. d.) Limonium, weil es früher als Mittel gegen Darmkatarrh u. Blutungen gebraucht wurde.

widerstrahlen, zurückstrahlen.

widerstreben, dagegen streben, sich widersetzen; es widersteht mir, es widersteht mir; mein Sinn, mein Gefühl usw. sträubt sich dagegen.

widerstrebend, s. **widerstreben**; mit innerem Widerstreben, zögernd, ungern; er gab nur widerstrebend seine Einwilligung.

widerstreiten, zu widerlegen suchen, bestreiten; dagegen sein.

Widerton m; -(e)s; Moos, s. Polytrichum; Farn, s. Asplenium.

widerwärtig, (veralt.): zuwiderlaufend, widerstrebend, widerstehend, feindlich; einem zuwider, widerlich, ekelhaft, peinlich, fatal; **Widerwärtigkeit** w; -, -en.

Widerwille(n) m; -ns; Empfindung des Zuwidearseins, starke Abneigung; Ekel; widerwillig.

Widewal m; -(e)s, -e; der Pöbel (s. d.).

Widmannstättensche Figuren, Ätzzfiguren auf Meteorsteinen (s. d.).

widmen, (in einem tieferen Sinne): schenken, zu eigen geben, zu eigenen, dedizieren; einem ein Buch widmen; schenken, für wohltätige usw. Zwecke zur Verfügung stellen; einen Betrag widmen; in den Dienst stellen, zuteil werden lassen; seine Kräfte widmen; Aufmerksamkeit widmen; sich ganz einer Sache widmen, sich eingehend mit ihr befassen, sich ihr hingeben; **Widmung** w; -, -en.

Widmut w; -, s. **Widem**.

widrig, wider etwas gerichtet, entgegengesetzt; **widrigenfalls**; **widrige** Winde; unerwünscht, peinlich, schmerzlich; ein widriges Schicksal; **widerlich**, ekelhaft; **Widrigkeit** w; -, -en.

wie, entspricht in bezug auf Art, Grad od. Zahl dem so in unabhängigen u. abhängigen Fragen u. Ausrufen; wie groß ist er? wie alt bist du?; wie viele waren anwesend? wie schmeckt es?; ich weiß nicht, wie es kam; wie glücklich wir doch waren!; wie dem auch sei; drückt einen Vergleich aus; er ist so fleißig wie sein Bruder; ich war so selbst wie noch nie; steht für: da, als; wie ich aus Fenster trat; für; und; Freund wie Feind mußten anerkennen; wie meinen Sie, was sagen Sie?

Wiebel m; -s, -; der Kornkäfer, s. **Kornwurm**.

wiebeln, ich wiebel(e); gewebeartig flicken, stopfen, wiefeln; ein Durcheinander lebendigen Webens zeigen, kribbeln.

Wieche m; -ns, -n; Docht; Scharpie.

Wiede w; -, -n; aus Ruten, bes. Weidenruten geflochtenes Band.

Wiedehopf m; -(e)s, -e; (Upupa) Kuckucksvogelgattg., Federhaube aufrichtbar; gemeiner W., Stink- od. Kotvogel, 30 cm lang, oben dunkelgelb, Bauch weiß, Schwanz schwarz mit weißer Bänderung, Federhaube rostgelb mit schwarzen Spitzen; Mittel- u. Südeuropa, Nordafrika, Asien; in Deutschl. Zugvogel; nistet in Baum- od. Maurolöchern u. hält das Nest sehr unrein; Insektenfresser; verwandelt die Nashornvögel.



Wiedehopf (Upupa epops) verwandelt die Nashornvögel.

wieder bedeutet eine Wiederholung od. Versetzung in den früheren Zustand u. steht für: aufs neue, abermals, nochmals, zurück; steht als bloße Verstärkung; für nichts und wieder nichts; weder und wieder, oftmals, wiederholt; bildet zusammengesetzte Zeitwörter, die den Begriff des „Zurück“ erkennen lassen.

Wiederaufbau m; -(e)s; nach dem Weltkrieg zum Schlagwort gewordener Begriff: Aufbau des zerstörten Wirtschaftslebens, der Kultur.

Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgt, wenn Tatsachen vorgebracht werden, die mit dem ergangenen Urteil in Widerspruch stehen.

Wiederbelebung w; -, -en; Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens nach Unfällen, Vergiftungen usw.

Wiederdruck m; -(e)s, -e; (Buchdr.): Neudruck.

Wiedererinnerung w; -, -en; Erinnerung an etwas, das man vergessen hatte.

wiederfinden, Verlorenes finden.

Wiedergabe w; -: Zurückgabe; **Wiedergabe** eines Liedes, Gedichtes usw., Art u. Weise, wie

ein Lied, Gedicht usw. zum Vortrage gebracht wird.

Wiedergang m; -(e)s; (Jägersprache): Zurückgehen des Wildes auf einer Fährte.

Wiedergeburt w; -: Beginn eines neuen Lebens; (Theol.): gänzliche Sinnesänderung; **Wiedererweckung**; die **Wiedergeburt** der Antike.

wiederherstellen, **wiederhergestellt**: in den früheren Zustand versetzen; das Einvernehmen, die Ordnung **wiederherstellen**; gesund machen, hellen; einen Patienten **wiederherstellen**; **Wiederherstellung** w; -, -en.

wiederholen, nochmals sagen, nochmals tun usw.; eine Strophe, eine Turnübung **wiederholen**; eine Klasse (in der Schule) **wiederholen**, ein zweites Jahr in dieselbe Klasse gehen, repetieren; zurückholen.

wiederholt, s. **wiederholen**; mehrere Male, öfters, zu wiederholten Malen, wiederholentlich; er hat **wiederholt** den Versuch gemacht.

wiederkäuen, (v. gewissen Säugetieren): gekaute u. heruntergeschluckte Nahrung wieder heraufwürgen u. nochmals kauen; (öbtr.): etwas schon oft **Wiederholtes** abermals **wiederholen**; eine **Lektion**, **Vokabeln** **wiederkäuen**.

Wiederkäuer Mz.; (Ruminantia, Artiodactyla), Untergruppe der Paarhufer, besitzen Magen mit 4 Abteilungen; der Pansen dient zur Aufnahme der großen Nahrungsmengen, der Netzmagen zur Erweichung derselben; von dort aus wird die Nahrung erbrochen u. gelangt in die Mundhöhle, wo sie fein zerhackt wird, kommt von hier in den Blättermagen, dann in den Lab (Verdauungsferment) absondernden Labmagen, v. dem der Nahrungsbrei in den Zwölffingerdarm gelangt. Die W. besitzen meist keine Schneidezähne; zu den W. gehören: die Fam. der Horntiere, Hirsche, Giraffen, Kamele, Moschustiere.

Wiederkau m; -(e)s, -käufe; Rückkauf; **Wiederkau**recht.

Wiederkehr, **Wiederkunft** w; -: Zurückkommen, Rückkehr.

Wiederkreuz s; -es, -e; Kreuz mit Armen, die wieder Kreuze bilden.

Wiederkunft Christi, s. **Chiliasmus** (Bd. I, S. 142).

Wiederlöse w; -, -n; (veralt.): Rückkauf.

wiedersehen, nach vorhergegangener Trennung sehen.

Wiedersehen s; -s; Vorgang des Wiedersehens, Zusammenkunft nach einer Trennung; ein rührendes **Wiedersehen**; auf **Wiedersehen**! Grußformel, welche den Wunsch, mit dem andern wieder zusammenzukommen, ausdrückt.

Wiedertaufe w; -, -n; Taufe, welche einer, an dem die Kindertaufe vollzogen wurde, im reiferen Alter empfängt.

Wiedertäufer m; -s, -; s. Bd. I, S. 909.

wiederrum, abermals, nochmals, v. neuem, wieder.

Wiedervergeltung w; -: Vergeltung einer empfangenen Kränkung, Beleidigung usw., wie auch Vergeltung einer empfangenen Wohltat; **Wiedervergeltungsrecht**.

Wiedervergeltungstheorie w; -, -en; s. **Strafrechtstheorien**.

Wiederverheiratung w; -, -en; Eingehung einer Ehe seitens des überlebenden Teiles od. des geschiedenen Gatten; die Frau darf erst 10 Monate nach Auflösung der Ehe wieder heiraten.

Wiegbraten m; -s, -; s. **Hackbraten**.

Wiege w; -, -n; Bett für kleine Kinder, welches früher meist zur schaukelnden Hin- u. Herbewegung eingerichtet war; **Wiegemeßer**; (öbtr.): erster Anfang, Anfangsstadium; Ort, wo etwas seinen Ursprung genommen hat; von der **Wiege** bis zum **Grabe**, v. der Geburt bis zum Tode, das ganze Leben lang.

wiegeln, leise wiegen, schaukeln; aufwiegen.

wiegen, ich wiege, wog, gewogen; mittels einer Wage das Gewicht bestimmen; ein Gewicht haben; wiegen, ich wiegte, gewiegt; sanft schaukelnd

hin- u. herbewegen, einwiegen; mit einem gebogenen, messerartigen Werkzeuge, dem Wiegend. Gängelmesser, schneiden; **Fleisch**, **Kraut** wiegen; **Wieser** *m*; -s, -.

Wiegendruck *m*; -(e)s, -e; *s. Inkunabeln* (Bd. I. S. 386).

Wiegendfest *s*; -es, -e; *s. Geburtsfest*.

wiehern, **ich wiehere**; (v. Pferden:) einenschnaubenden Schrei hören lassen; auf eine Art lachen, die an das Wiehern der Pferde erinnert; **wiehern** des Gelächter.

Wiek *w*; -, -en; (niddtsch.) kleine Bucht am Meere.

Wieke *w*; -, -n; (Chir.) *s. Scharpie*.

Wiemen *m*; -s, -; (niddtsch.) Lattengestell zum Aufhängen des Rauchfleisches; Stange, auf welcher die Hühner schlafen.

wienen, *s. weinen*.

Wiener Grün, *s. Schweinsurter Grün*.

Wiener Kalk, Schlammkreide; auch gebrannter, sandfreier Kalk.

Wiener Lack, *s. Karminlack*.

Wiener Leinwand, Baumwollgewebe für Blusen.

Wiener Paste, Paste aus Ätzkalk u. Wiener Kalk.

Wiener Rot, *s. Karminlack*.

Wiener Trank, (Abführmittel:) Aufguß v. Senesblättern mit weinsäurem Kalinatron u. Manna.

Wiener Wasser, *s. Wiener Trank*.

Wiener Weiß, *s. Schlammkreide*.

Wiese *w*; -, -n; (niddtsch.) Strohwich, Hagbutte; Scharpie.

Wier, Pflanze, *s. Zostera*.

Wiesbaum *m*; -(e)s, -bäume; *s. Heubaum*.

Wiese *w*; -, -n; mit Gras bewachsene Stück Land; **Wiesenblume**; **Wiesengrund**.

Wiesel *s*; -s, -; *s. Stinkmarder*.

Wiesenbach *m*; -(e)s, -bäche; durch Wiesen fließender Bach.

Wiesenerz *s*; -es, -e; **Wiesel** (*Mustela nivalis*)

s. Raseneisenstein.

Wiesenkeld, das Pfennigkraut, *s. Lysimachia*.

Wiesenhobel *m*; -s, -; Werkzeug zum Ebnen der Maulwurfshügel, Wiesenschlepp.

Wiesenkarrner *w*; -, -n; der Wachtelkönig, *s. Sumpfhühner*.

Wiesenknopf *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

Wiesenschmätzer *m*; -(e)s; Pflanze, *s. Sanguisorba*.

Wiesenkohl *m*; -(e)s; die Kohldistel, *s. Cirsium*.

Wiesenkümmel *m*; -s; *s. Carum*.

Wieseneder *s*; -s; Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenlieschgras *s*; -ses, -gräser; *s. Phleum*.

Wiesenschaukraut *s*; -(e)s, -kräuter; *s. Cardamine*.

wieso, aus welcher Ursache, warum.

wieten, (mundl.) Unkraut jäten.

wieviel (wie viel), in welcher Anzahl; **wie viel** **Seiten?**; **um wieviel** mehr, schöner usw., in welchem Grade mehr, schöner usw.; **wie viel** **Uhr** ist es?, **wie spät** ist es?

wievielmahl, **wie viele Male**.

wievielte, **wievielte**, an welcher Stelle der Reihenfolge nach; **den wievielten** Geburtstag feierst du?

wiewohl, *s. obgleich*.

Wigwam *m*, *u. s.*; -s, -s; (Indian.) Indianerhütte.

Wikinger *Mz.*; *s. Normannen* (Bd. I. S. 599).

Wilajet *s*; -(e)s, -s; (türk.) Bezirk, Statthaltschaft.

wild, nicht angebaut, unveredelt; **wilde Blumen**; im Naturzustande lebend, nicht gezähmt; **wilde Katzen**; **wilde Rinder**; **wilde Bienen**; **wilde Tiere**, **raubtiere**; ungestützt, nur geringe Kultur besitzend; **wilde Völker**; untätig, ausgelassen; zornig, wütend, tobend; **mach mich nicht wild**; äußerst bewegt, lärmend, tosend; **ein wildes Jagen**; **wilde Spiele**; **wilde Ehe**, Konkubinat.

Wild *s*; -(e)s; **wild lebendes Tier** als Gegenstand der Jagd; **Wildbret** (*s. d.*); (öbtr.) Person, die man zu fangen, zu ködern sucht; (Jäg.) Hirschkuh; *s. ferner Rotwild, Hochwild, Schwarzwild*.

Wildacker *m*; -s, -äcker; mit Feldfrüchten bestellter Acker in Tiergärten für das Wild.

Wildbach *m*; -(e)s, -bäche; mit heftiger Strömung dahinfließender Bach; **Wasserlauf** im Gebirge, der sich bei starkem Regen od. Tauwetter bildet.

Wildbäder *Mz.*; *s. Mineralwässer*.

Wildbahn *w*; -, -en; aufgerackter Weg in einem Jagdbezirk, um die Spur des hin- u. herwechselnden Wildes darauf zu erkennen; ungehauener Weg neben dem eigentlichen Fußweg; Gesamtheit der Hochwildstände eines Forstreviers.

Wildbret *s*; -(e)s; **Fleisch** des eßbaren Wildes (*s. d.*).

wildleben, **gewilldleben**; **Wild** **diebischerweise** fangen od. scheiden, **wildern**; **Wildlieb** *m*; -(e)s, -e; **Wilddieberei** *w*; -, -en.

Wilddiebstahl *m*; -(e)s, -stähle; **Fangen** (Erlegen) jagdbarer Tiere auf fremdem Gut ohne Jäckerlaubnis; nach §§ 292, 293 R.-St.G. bis 6 Mon. Gefängnis.

Wilde *m*; -n, -n; einer, der wild ist; Eingeborener unkultivierter Länder; (öbtr.) Bezeichnung für jemand, der einer Gesamtheit angehört, aber keiner der Einzelgruppen, aus der sie besteht (z. B. Student, der keiner Verbindung, Abgeordneter, der keiner Fraktion angehört).

Wildebeest, das Gnu (Abb. S. 1793), *s. Antilopen*.

wilde Ehe, *s. Konkubinat*.

wilde Jagd, *s. Bd. I. S. 911*.

Wildente *w*; -, -n; *s. Enten*.

Wilder, studentisch, *s. Wilde*.

Wilderer *m*; -s, -; **Wildieb** (*s. wild-dieben*).

wilder Jäger, *s. wilde Jagd*.

wildern, **ich wildere**; verwildern; auf Wild Jagd machen; der wilde Hund; **wildleben** (*s. d.*); ein wildes Wesen haben od. annehmen; **wilderns** **Gesträuch**.

wilder Wein, *s. Ampelopsis*; auch wilde Arten v. Vitis (*s. Wein*).

wildern, *s. Wilddiebstahl*.

wildes Fleisch, *s. Granulation*.



Wiesenknaurr
(*Crex crex*)

Wiesenschmätzer
(*Pratincola rubetra*)



Wildente (*Anas boschas*)

Wiesenschmätzer *Mz.*; (*Pratincola*), Singvögel aus d. Fam. der Fliegenknäpper; Erdnister (auf Wiesen); (dazu gehören:) das Braunkehlb. (*P. rubetra*, Kohl-vögelchen), rostbraun mit lichtbrauner Kehle; das Schwarzkehlchen (*P. rubicola*, Schollenhüpfen), Kopf des Männchens schwarz; beide in Deutschl. lebende Zugvögel.

Wiesenschwingel, Gras, *s. Festuca*.

Wiesentuch, Alge, *s. Oedogonium*.

Wiesenswachs *m*; -ses; (Gras auf der Wiese, Grauwuchs; Grasertrag der Wiese.

wildes Heer, s. *wilde Jagd*.

Wildfang m; -(e)s, -fänge; Fang des Wilds; wild eingefangenes Tier; unzückerndes Pferd; wilder, unbeherrschter Mensch, bes. solches Kind; wilder, nicht durch Pfropfen veredelter Stamm, Wildling.



Wilder Wein oder gemeine Jungfernebe
(*Parthenocissus quinquefolia*)

Wildfangsrecht s; -(e)s; das Recht, Fremde zu Leibeigenen des Landesfürsten zu erklären; galt in mehreren deutschen Ländern bis um 1650.

Wildfolge w; -, s. *Jagdfolge*.

wildfremd, gänzlich fremd.

Wildfütterung w; -, -en; Einrichtungen, durch die das Wild im Winter gefüttert wird.

Wildgarten m; -s, -gärten; Wildpark, Tiergarten; umfriedeter Wahlteil, um Wildschäden zu vermeiden; dient auch zum besseren Abschuss des Wildes.

Wildgefälle s; -s; Einkünfte v. dem erlegten Wilde.

Wildgemüse s; -s, -; wild wachsende Pflanzen, die zu Salat, Gemüse u. dgl. verwendet werden, z. B. Löwenzahn, Sauerampfer u. a.

Wildheit w; -, Wildheide (s. *wild*); (Mz. -en;) Außerungen der Wildheit, wildes Treiben; Unbrauchbares, Schlechtes, bes. im Erz.

Wildhege w; -, -n; alle Einrichtungen zur Pflege des Wildes, gute Äsung (s. d.). Wildfütterung (s. d.), Vernichtung des Raulzeuges, geordn. Abschuss u. ähnl.

Wildheuer m; -s, -; Forstarbeiter, dem die Pflege des Wildes obliegt; einer, der auf Grasplätzen im Hochgebirge, die dem Vieh unzugänglich sind, Heu gewinnt.

Wildkalb s; -(e)s, -kälber; s. *Hirsche*.

Wildkanzel w; -, -n; Hochstand (s. d.).

Wildleder s; -s; aus den Fellen der Hirsche, Rehe, Schafe u. Ziegen samischgar (s. d.) gemachtes Leder; ist waschbar, daher auch Waschleder.

Wildling m; -(e)s, -e; Pflanze, die dazu bestimmt ist, (durch Okulieren, Pfropfen usw.) veredelt zu werden, es aber noch nicht ist; wildes Tier im Urzustande; Wilder; Wildfang.

Wildmeister m; -s, -; Beamter, der die Aufsicht über das Wild in einem Forstbezirk hat.

Wildnis w; -, -nisse; dicht verwachsene, wilde Gegend; durchwuchertes, wildes u. rankendes Pflanzengewirr; eine Rosenwildnis; Zustand ungebundener Freiheit, worin wilde Tiere od. Völker leben.

Wildprinz m; -en, -en; unehelicher Sohn eines Fürsten.

Wildruf m; -(e)s, -e; Lockruf für Wild; Werkzeug, einen solchen zu erzeugen.

Wildschaden m; -s, -schäden; Schaden, welchen das Wild auf den Feldern anrichtet; laut § 835 B.G.B. ist der Jagdberechtigte ersatzpflichtig.

Wildschinder m; -s, -; einer, der junges Wild der Mutter raubt od. Nester v. Wildgeflügel leert.

Wildschur w; -, -en; (sprachl. angeglichen an das poln. *Czura*;) Pelz v. Wolfell mit nach aus-

wärts gekehrten Haaren.

Wildschütze m; -, -n; s. *Wild-dieb*.

Wildschwein s; -(e)s, -e; s. *Schweine*; **Wildschweinskopf m**; -es, -köpfe.

Wildseuche w; -, -n; s. *Kinderseuche*.

Wildstand m; -(e)s; gehegtes Wild.

Wildtaube w; -, -n; die Ringeltaube (s. d.).

Willen Mz.; Willen, s. *Vila*.

Wilhelmorden m; -s, -; 1896 gegr. preuß. Orden für sozialpolit. Verdienste.

Wilhelmshof, Kolonialschule in Witzzenhausen.

Willen(n) m; -(n)s; s. Bd. I, S. 913; etwas, was nach jemandes Willen zu geschehen hat, Anordnung, Befehl; es war der Wille des Fürsten; Vorsatz; ich hatte den festen Willen, es zu tun; es ist mir beim besten Willen nicht möglich, es ist mir durchaus nicht möglich; willens sein, beabsichtigen, entschlossen sein; zu Willen sein, gefügig sein; sie war ihm zu Willen, (meist:) sie hat sich ihm geschichtlich hingeben; du sollst deinen Willen haben, was du willst, soll geschehen; der letzte Wille, das Testament.

willen, um Gottes (Christi Barmherzigkeit usw.) willen, wird entweder allein als Ausruf des Schreckens usw. gebraucht od. in einer Satzverbindung, um auf ein gefügiges usw. Tun hinzuweisen u. bes. um jemand zu beschwören, etwas zu tun od. zu lassen; s. a. um deinetwillen, euretwillen, ihretwillen usw. (bei den Wörtern deinetwillen usw.).

Willenbrod, Apostel der Friesen.

Willigis, s. Willigis (Bd. I, S. 914).

Willenlosigkeit w; -, s. *Abulie*.

Willensfreiheit w; -, philosophisches Problem verschiedener Bedeutung: Freiheit des Handelns, die Fähigkeit, aus verschiedenen Wünschen einen das Handeln bestimmenden auszuwählen, Freiheit in dem Sinne der Entscheidung unabhängig vom Motiv (Indeterminismus), im Gegensatz dazu der Determinismus, ferner die Möglichkeit des Handelns ohne bestimmte Ursachen. *S. Indeterminismus* (Bd. I, S. 382) u. *Determinismus* (Bd. I, S. 175).

willfahren, ich willfahrte; (ge)willfahrt; einem willfahren, seinen Wunsch, seine Bitte erfüllen; **Willfährung w**; -, -en.

willfährig, geneigt, einem zu willfahren, willig, gefügig, dienstfertig; **Willfährigkeit w**; -, -en.

Willibald, Heiliger, s. Bd. I, S. 914.

willig, bereit, etwas zu tun, bereitwillig; **willfährig**; **Willigkeit w**; -, -en.

willigen, (veralt.) genehmigen, zulassen; s. a. *einwilligen*.

Willkomm m; -s, -e; **Willkommen m u. s**; -s, -, Gruß, womit man jemand willkommen heißt; (abtr.) Benennung einer Art großer Becher, Humpen, womit dem Gaste zugedrungen wurde; (im gegenteiligen Sinne:) Senäße, die der Ankömmling im Zuchthaus erhält.

willkommen, Grußformel, um das Eintreffen eines Ankommenden als erwünscht zu bezeichnen.

willkommen, bei der Ankunft angenehm, gern geschen; der willkommenen Gast; erwünscht, angenehm; eine willkommenen Abwechslung; einen willkommen heißen, ihn bei seiner Ankunft freundlich begrüßen; etwas willkommen heißen, es als erwünscht usw. betrachten.

Wilkür w; -, Wahl des Tuns u. Lassens bloß nach eigenem Willen, ohne irgendeine Rücksicht auf andere; nach Wilkür verfahren; in der Wilkür des Handelnden begründete Handlung; (Recht:) aus freier Selbstbestimmung der Gemeinden hervorgegangene Ordnungen, Gesetzesbestimmungen usw.



Wildschwein

Winkelkreuz *s.*; -es, -e; *s.* **Scharkreuz**.
Winkellinie *w.*; -, -n; (Geom.): zwei Winkel einer Figur verbindende Linie, Diagonale.

Winkelmaß *s.*; -es, -e; rechtwinklig gebogenes Eisen zum Messen.

Winkelmesse *w.*; -, -n; nicht der kirchlichen Ordnung gemäße, bes. heimliche Messe.

Winkelmesser *m.*; -a, -; der Transporteur, *s.* auch **Astrolabium** u. **Goniometer**.

winkelrecht, lotrecht.

Winkelschenke *w.*; -, -n; Schenke, wo unerlaubter Weise geistige Getränke verabreicht werden.

Winkelschriftsteller *w.*; -, -en; gewerbsmäßige advokatorische Verrichtungen, ohne die Befugnis zu besitzen; strafb. nach § 132 RStG.

Winkelschule *w.*; -, -n; ohne obrigkeitliche Erlaubnis gegründete Schule.

Winkelspiegel *m.*; -a, -; Vorrichtung aus zwei Spiegeln zum Abstecken gerader Linien.

Winkelzug *m.*; -(e)s, -züge; Ausrede, Ausflucht, unerhliches, nicht gerades Vorgehen.

winken, durch mehr od. weniger starke Bewegungen ein Zeichen geben; mit den Augen winken; mit dem Sacktuche winken; einem winken, ihm ein Zeichen geben, daß er sich nähere; ihm winkend einen Befehl erteilen; (übr.): sichtbar werden; schon winken die Türme der Stadt; in Aussicht stehen, nahe sein; das Glück, der Sieg winkt einem.

Winkler **Klemens** Alexander, deutscher Chem., 1838–1904; Erfinder des Kontaktverfahrens u. Entdecker des Germaniums.

Winselaffe *m.*; -n, -n; Affengattg. **Cebus**, *s.* **Kapuzineraffe**.

winseln, ich wins(e)le; schwache Schmerzenslaute hören lassen, wimmern; (übr.): auf er niedrigende Art flehentlich bitten; Wins(e)ler *m.*; -a, -; Winsel *w.*; -, -en.

Winslowches Loch, (Anat.): vom kleinen Netz (*s.* **Netz**) umschlossene Höhle, die mit der Bauchhöhle in Verbindung steht.

Winter *m.*; -a, -; die kälteste der vier Jahreszeiten; (gem. Zone): Dezember, Januar, Februar; der Winter des Lebens, (übr.): das Alter; winters, des Winters, im Winter.

Winters, Pflanzenart, *s.* **Drimys**.

Winterabend *m.*; -(e)s, -e; Abend eines Wintertages.

Winteracker *m.*; -a, -äcker; mit Winterfrucht bestelltes Feld.

Winteraufenthalt *m.*; -(e)s; Aufenthalt an einem Orte während des Winters; (Mz. -e:) dieser Ort selbst.

Winterbutter *w.*; -, *s.* **Strohbutler**.

Winterfeld *s.*; -(e)s, -er; *s.* **Winteracker**.

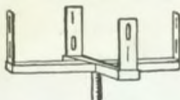
Winterfrucht *w.*; -, im Herbst gesäte Frucht, die den Winter über auf dem Felde steht; Wintergerste; Winterhafer usw.

Winterfutter *s.*; -; Futter zur Ernährung des Viehes im Winter.

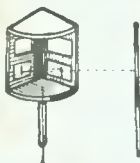
Wintergetreide *s.*; -s; *s.* **Winterfrucht**.

Wintergewächs *s.*; -es, -e; wetterhartes, mehrjähriges Gewächs.

Wintergrün *s.*; -(e)s; mehrere immergrüne Gewächse, *s.* **Aistel**, **Efeu**, **Pirola**, **Immergrün**.



Winkelkreuz



Winkelspiegel

Wintergrün *s.*; -(e)s; durch Destillation v. **Gaultheria** (*s.* d.) gewonnenes ätherisches Öl.

winterhaft, winterlich, dem Winter eugend, kalt; dem Winter gemäß; winterliche Kleidung.

Winterholz *s.*; -es; Brennholz für den Bedarf im Winter.

Winterkohl *m.*; -(e)s; *s.* **Blattkohl**.

Winterkönig *m.*; -(e)s, -(e); der Zaunkönig; *s.* auch **Friedrich V. v. der Pfalz**.

Winterlager *s.*; -a, -; Lager für den Winter, bes. zum Überwintern v. Truppen.

Winterlauch *m.*; -(e)s; *s.* **Jakobslauch**.

Winterling *m.*; -(e)s, -e; (Pflanze): *s.* **Eranthis**; Name der Graumauer (Abb. *s.* **Ammer**).

wintern, ich wint(e)re; durch den Winter ungeschädigt hindurchbringen; Obst wintern; ungeschädigt den Winter überdauern; es wintert, es ist Winter, es ist kalt, winterlich; Winterung *w.*; -, -en.

Winterost *s.*; -es; Obst, welches sich durchwintern läßt, Dauerobst.

Winterpunkt *m.*; -(e)s, -e; *s.* **Sonnenwenden**.

Winterreise *w.*; -, -n; Reise im Winter.

Winterrinde *w.*; -, Pflanzenart, *s.* **Drimys**.

Winterrose *w.*; -, -n; die schwarze Nieswurz, *s.* **Helieborus**.

Wintersaat *w.*; -, -en; *s.* **Winterfrucht**.

Winterschlaf *m.*; -(e)s; lethargischer Zustand mancher kleiner Säugetiere (Hamster, Fledermäuse, Igel) im Winter; Atmung, Blutkreislauf u. Verdauung gehemmt, Körpertemp. gesunken; auch das Wintereinleben des Bären u. der Dachse; (übr.): Bezeichnung für die im Winter herrschende Ruhe an manchen, zu anderen Jahreszeiten belebteren Orten; das Städtchen lag im Winterschlaf.

Winterschule *w.*; -, -n; landwirtschaftl. Schule mit zwei Winterkursen.

Winterselte *w.*; -, nach Mitternacht (Norden) liegende Seite eines Gebäudes usw.

Wintersollstium *m.*; -a; *s.* **Sonnenwenden**.

Wintersport *m.*; -(e)s; sportliche Betätigung in der winterlichen Landschaft; Eislaufen, Rodeln, Segelschlitten, Bobsleigh, Skeleton, Ski; *s.* d. Artikel.

Winterstern *m.*; -(e)s, -e; Pflanze, *s.* **Eranthis**.

Winterteich *m.*; -(e)s, -e; Karpenteich für die zu überwinternde Brut.

Winterwiebel *w.*; -, -n; *s.* **Jakobslauch**.

Wintrichscher Hammer, *s.* **Perkussion**.

Winzer *m.*; -a, -; (lat.) Weingärtner, Weinbauer, Weinleer; **Winzerin** *w.*; -, -nen.

Winzerel *w.*; -, -en; Anstalt, in welcher Wein gepreßt wird; Wohngebäude des Winzers.

Winzerschulen *Mz.*; *s.* **Weinbauschulen**.

winzig, äußerst klein; ein winziges (od. winzig kleines) Männlein; **Winzigkeit** *w.*; -, -en.

Wipfel *m.*; -a, -; oberster Teil eines Baumes; Gipfel.

wipf(e)licht, einem Wipfel ähnlich.

wipf(e)lig, einen Wipfel habend, gewipfelt.

wipeln, des Wipfels berauben; (sich) wipeln, sich mit ragendem Wipfel erheben.

wipp! Eptw.; deutet die Bewegung des Wippens an.

Wippchen *s.*; -a, -; einem Wippchen vormachen, ihn täuschen wollen, ihn belügen, ihm Flausen vormachen.

Wippe *w.*; -, -n; (niddtsch.) Bezeichnung verschiedener Vorrichtungen u. Werkzeuge mit schneller Bewegung; Peitsche; Stutzkarren; (chem.) Vorrichtung, Verbrecher in die Höhe zu schnellen u. wieder fallen zu lassen, Wippod. Schnellgalgen; eine Turnübung.

wippen, (sich) schnellend od. schaukelnd bewegen; (Turnk.) die Wippe machen; einen stürzen, zu Fall bringen; einen Minister wippen; auf dem Wippgalgen martern; Münzen kippen

und wippen, sie beschneiden; (Kipper- und) Wippen *w*; -, -en.

Wipper *m*; -s, -; (Bergb.): Entladevorrichtung für die Hunte (s. d.), bestehend aus einer drehbaren Gleisanlage.

Wippsäge *w*; -, -n; federnde Säge.

Wippschwanz *m*; -(e)s, -schwänze; Wippsterz, die Bachtelze.

wir, pers. Fw. der 1. Person Mz.; ersetzt zuweilen das Anredefürwort; was haben wir wieder für Schmerzen, Gevatter?

Wirbel *m*; -s, -; einzelner Knochen der Wirbelsäule (s. d.); kreisende, heftige Bewegung u. so sich Bewegendes, Wasserwirbel; Taumel, Schwindel, (scherzh.) Rausch; lärmendes Durcheinander, bewegtes Treiben, Lärm, Schwall; Körperstelle, wo die Haare nach entgegengesetzten Richtungen gewachsen sind u. wie Halbmesser eines Kreises auseinandergehen; Scheitel (s. d.); rasche Aufeinanderfolge v. Tönen, Lerchenwirbel; rasch hintereinanderfolgende Schläge auf der Trommel; Name verschiedener Teile, die zu bestimmtem Zwecke gedreht werden; Wirbel an Fenstern, Türen, Hähnen v. Fässern usw.; (Musikinstr.): starker Stift, um welchen die Saiten gewickelt sind.

Wirbelatome Mz.; hypothetische Ätherbewegung, dient zur Erklärung der Natur der Atome.

Wirbelbogen *m*; -s, -bögen; s. *Wirbelsäule*.

Wirbelbruch *m*; -(e)s, -brüche; den Tod herbeiführender Bruch der Halswirbel.

wirbel(e)licht, wirbel(e)ig, sich im Wirbel drehend; schwindlig, taumelnd, berauscht; launisch, wunderlich; (v. Haaren:) im Wirbel gewachsen.

Wirbelkäfer Mz.; s. *Taumelkäfer*.

Wirbelkanal *m*; -(e)s, -kanäle; s. *Wirbelsäule*.

Wirbelkopf *m*; -es, -köpfe; rundes Ende eines Wirbels; wirblicher Kopf; ungestümer Mensch; launischer, wunderlicher Mensch.

wirbellose Tiere, niedere Tiere ohne Wirbelsäule; Protozoen, Zölenteraten, Stachelhäuter, Würmer, Gliederfüßer, Molluskoideen, Weichtiere.

Wirbelsäule *w*; -, -n; s. *Chorda u. Wirbelsäule*.

Wirbelsäule *w*; -, -n; (Spina dorsalis, Columna vertebralis), Rückgrat, leicht gebogene Knochensäule, trägt den Schädel u. stützt das Becken (s. Abb., S. 2147) u. besteht aus 24 wahren (od. echten) u. aus 9 verwachsenen od. falschen Wirbeln. Die ringförmigen Wirbel bestehen aus dem Wirbelbogen, den seitlichen Querfortsätzen u. dem hinten (bei Tieren: oben) befindlichen Dornfortsatz; im Wirbelkanal (Canalis vertebralis) befindet sich das Rückenmark; die W. ist als Wirbelsäule (Chorda dorsalis) bereits sehr frühzeitig im Embryo vorhanden. Die Tiere werden, je nachdem sie eine W. haben oder nicht, in wirbellose Tiere u. in Wirbeltiere eingeteilt. Die Wirbelsäuleverkrümmungen sind unten: Lumbalkrümmung od. bestehen in Verschmälgelungen der einzelnen Wirbelknochen (Pottaschen Ebel). Ihre Behandlung, die nur im Beginn Aussicht auf Erfolg hat, besteht in Massage, Gymnastik, Anwendung von Stützapparaten, Behandlung des Grundkellens (Tuberkulose).

Wirbelströme Mz.; Foucoultsche Ströme, entstehen, wenn Metallmassen sich in einem elektr. Feld befinden u. werden techn. als Bremsmittel verwendet. — Luftwirbel mit Minimum im Zentrum; bes. in der Gegend der Wendekreise häufig.

Wirbeltiere Mz.; (Vertebrata) Knochentiere, über 45.000 Arten umfassende Gruppe hochentwickelter Tiere mit einer Wirbelsäule, die das Rückenmark umschließt, besitzen Mund u. After, geschlossenes Blutgefäßsystem u. gegliederte Extremitäten (höchstens vier); dazu gehören: Säugetiere, Vögel, Lurche, Reptilien u. Fische.

Wirbelwespen Mz.; s. *Grabwespen*.



Wirbelwespe
(Bembex
rostrata)

Wirbelwind *m*; -(e)s, -e; sich im Kreise drehender, heftiger Wind.

wirblich(e), s. *wirbel(e)licht*.

wirken, durch seine Kraft hervorbringen, schaffen, tätig sein, walten; im Stillen, im kleinen Kreise wirken; bewirken (s. d.); knetend od. wie knetend durcheinanderarbeiten; ein aus Maschen bestehendes u. gemustertes Gewebe hervorbringen; Wirker *m*; -s, -; Wirkerin *w*; -, -nen; Wirkware *w*; -, -n.

Wirkgarn *s*; -(e)s, -e; s. *Baumwollgarn*.

wirklich, in der Tat selend; wahrhaft(ig), in der Tat; Wirklichkeit *w*; -, -en.

Wirklichkeitslehre *w*; -, -n; so viel wie Metaphysik (s. d.).

Wirkmaschine *w*; -, -n; Wirkstuhl, maschinelle Vorrichtung mit Nadeln- od. Spitzennadeln; erfunden 1589 v. William Lee.

Wirkmeister *m*; -s, -; Bäckeresselle, welcher das Einmachen des Teiges zu besorgen hat; Aufseher in einer Stoffwirkerel.

wirksam, wirkend, tätig; eine Wirkung hervorbringend; Wirksamkeit *w*; -, -en.

Wirkung *w*; -, -en; Wirken; hervorbrachte Veränderung, Erfolg, Effekt, Folge der Ursache.

Wirkungsfeld *s*; -(e)s, -er; s. *Wirkungskreis*.

Wirkungsgrad *m*; -(e)s, -e; Verhältnis der effektiven Arbeitsleistung einer Maschine zur indizierten Arbeit.

Wirkungskreis *m*; -es, -e; Umfang, in welchem jemand od. etwas wirkt od. wirken kann, Tätigkeitfeld, Wirkungsfeld.

wirkungslos, keine Wirkung ausübend, ohne Erfolg, erfolglos; Wirkungslosigkeit *w*; -, -en.

Wirkungsquantum, Plancksches, s. *Quantentheorie*.

wirt, s. *verwirt*.

wirken, s. *verwirren*.

Wirre *w*; -, -n; Verfilzung; Fäden in der Wirre; Wirren Mz.; Zustände, in denen man befangen ist u. aus denen man schwer herausgeraten kann, Streitigkeiten, Zwist; politische Unruhen.

Wirrbund *m*; -(e)s, -e; Bündel Wirrstroh (s. d.).

wirrig, wirr, konfus; wirrsch.

wirrisch, launig, rappelig, närrisch.

Wirrkopf *m*; -es, -köpfe; Kopf mit wirren Haaren; jemand mit solchem Kopfe; gelöst verwirrt, Kopf, verwirrter Geist; jemand mit solchem Geiste.

wirrlig, beweglich, sich hin- u. herdrehend.

Wirrnis *w*; -, -nisse; Wirrsal *s*; -(e)s, -e; wirres Durcheinander, Verwirrung, Wirre, Gewirr.

Wirrstroh *s*; -(e)s; verworrenes u. geknicktes Stroh.

Wirrung *w*; -, -en; Wirrseln, Gewirr, Wirrwarr (s. d.).

Wirrwur *m*; -s; wirres Durcheinander

wirsch, abellauisch; aufgebracht, närrisch, unwirsch; es macht wirsch, es ist schlechtes Wetter, es regnet.

Wirsing *m*; -(e)s; (lat. viridia = Grün), Mailänder Kohl, Weiskohl, Herzkohl; stark gerunzelte Blätter; vielfach angebaute Kohlsorte, stammt aus Südeuropa.

Wirt *m*; -(e)s, -e; Hauptperson, Vorsteher eines Haushaltes; einer, der einen bewirtet, einem Obdach bietet usw.; Hausbesitzer, Hausherr, Hauswirt; Wirtin, Ehefrau, Ehefrau; jemand in bezug auf seine Eignung zur Führung eines Haushaltes, seine Sparsamkeit usw.; er ist ein guter (schlechter) Wirt; (Nat.:



Wirsing

Tier als Beherberger eines Schmarotzers; die Rechnung ohne den Wirt machen. (Obtr.) bei einer Angelegenheit die wichtigste Person od. wichtige Umstände nicht berücksichtigen, so daß der Ausgang der Angelegenheit ein Mißlingen od. eine Überraschung bedeutet.

Wirtel *w*; -s, -; Ring od. Rolle, wodurch Spindel od. Spule umschlingen; Quirl; (Naturgesch.) quirlartige Blattstellung od. Verzweigung.

wirtlich, den Grundsätzen eines guten Wirtes, einer guten Haushaltung gemäß; gastlich, freundlich, einladend; Wirtlichkeit *w*; -, -en.

Wirtschaft *w*; -, -en; Betrieb (bes. eines Gutes usw.); Bereich dieses Betriebes; Verwaltung desselben; Haushaltung; die Wirtschaft führen; Gastwirtschaft; wildes Treiben, Lärm, Unordnung; das war eine Wirtschaft; du machst mir eine Wirtschaft in meinem Bücherkasten.

wirtschaften, Wirtschaft treiben; schlecht wirtschaften; Gast- od. Schenkwirtschaft treiben; ein ungehöriges Treiben vollführen, Unordnung machen usw.; Wirtschaftler *m*; -s, -; Wirtschaftlerin *w*; -, -en.

wirtschaftlich, zur Wirtschaft gehörig, darauf beruhend; einer guten Wirtschaft gemäß, hausälterisch, ökonomisch.

Wirtschaftsgebäude *s*; -s, -; zur Wirtschaft gehöriges Gebäude; die Wirtschaftsgebäude des Schlosses.

Wirtschaftsgenossenschaft *w*; -, -en; auf genossenschaftlicher Grundlage gebildete Vereinigung zu wirtschaftlichen Zwecken.

Wirtschaftsgeographie *w*; -, zerfällt in Produktions-, Handels- u. Verkehrsgeographie.

Wirtschaftskrieg *m*; -(e)s, -e; durch wirtschaftliche Zustände verursachter Krieg; auch im Frieden möglich (Ausfuhrverbote, Zollkrieg).

Wirtschaftslehre *w*; -, *s. Volkswirtschaftslehre*.

Wirtschaftspsychologie *w*; -(e)s; Teil der Psychologie, untersucht die Voraussetzungen u. Folgen des Wirtschaftslebens u. beruht zumeist auf experimenteller Grundlage.

Wirtshaus *s*; -es, -häuser; Gasthof, Gasthaus, Schenke; Wirtshauskost *w*; -.

Wirtsleute *Mz.*; Gast-, Haus- od. Zimmerwirt mit Frau u. Familie.

Wisch *m*; -es, -e; etwas zum Wischen dienendes; Strohwich; verächtliche Bezeichnung für beschriebenes od. bedrucktes Papier.

wischeln, Ich wisch(e); *s. fispeln*.

wischen, mit einem weichen Gegenstande über etwas hinfahren, abwischen; bei Pastellmalereien, Kreidezeichnungen usw. die einzelnen Striche mittels des Wischers ineinander übergehen machen; nach davonschlüpfen, sich flink davon machen; er wischte durch die Türe.

Wischer *m*; -s, -; wischende Person; Werkzeug zum Wischen od. Reinigen; (Mal.) Papierrolle, um die Striche einer Pastellzeichnung usw. ineinander übergehen zu machen; Verweis, Putzer, Ruffel.

Wischwasch *m*; -es; Wischiwaschi *s*; -s; alberne, lacros Gerede, Geschwätz, Gewäsch.

Wisent *m*; -(e)s, -e; (Bison europaeus), fälschlich Auerochs, bis 3,5 m lg. u. bis 700 kg schwer; über Vorkommen in Eur. *s. Bjalowiezer Heide* (Bd. I, S. 102), in Nordpreußen.

Wislöwen Joh., deutscher Chemiker, 1835 bis 1902, verdient auf dem Gebiet der Stereochemie.

Wismut *s*; -(e)s; *Bi* = 208,0; frei u. in Verbindungen, wird durch Ausmelzen gewonnen. Rötlichweißes, metallartiges Element, schmilzt bei 264°, spröde, löst sich in Salpetersäure zu W.-Nitrat, dient zur Herstellung leicht schmelzbarer Legierungen (Wood, Rose, s. d.). In Verbindungen meist dreiwertig. Liefert zwei Oxyde, *Wismuttrioxyd*, *Bi₂O₃*, u. *Wismutpentaoxyd*, *Bi₂O₅*; ersteres liefert mit wenig Wasser *Wismutylhydroxyd*, *Bi(OH)₃*, mit mehr Wasser *Wismuthydroxyd*, *Bi(OH)₃*. *Basisches Wismutnitrat* dient als Schmelze.

wismuten, aus Wismut.

wismuten, mit Wismut löten.

Wismutverbindungen *Mz.*; -s; *Wismut*.

Wispel *m*; -s, -; früheres Getreidemaß, in Preußen 24 Scheffel = 13,19 hl.

Wispel *w*; -, -n; *s. Mispel*.

wispeln, Ich wisp(e)re, *s. fispeln*.

Wiß, Gewicht in Birma = 1,7 kg.

wißbar, so beschaffen, daß man es wissen kann.

Wißbegier(de) *w*; -, lebhaftes Verlangen, immer mehr zu wissen, neue Kenntnisse od. Erkenntnis zu gewinnen (unterschieden v. Neugier); wißbegierig.

wissen, ich weiß, du weißt, er weiß, ihr wißt, Ich wußte, gewußt; Kenntnis, Kunde, Vorstellungen v. etwas haben, kennen; einen in Sicherheit wissen, wissen, daß er in Sicherheit ist; einem Dank wissen, ihm dankbar sein; zu schätzen wissen, nach Gebühr schätzen, nicht unterschätzen; wird gebraucht, um eine Mitteilung einzuleiten; weißt du, was? Ich weiß, was Ich weiß, drückt aus, daß man etwas sicher weiß, es sich nicht ausreden läßt usw.; wer weiß, wer mag wissen, Gott, der Himmel weiß usw., drückt aus, daß etwas nicht bekannt ist; meines Wissens, so viel ich weiß, Einschränkung, womit ein Sprecher andeutet, daß seine Mitteilung auch Irrtum sein kann; Ich wüßte nicht, daß Ich wüßte, drückt eine nicht ganz sichere Verneinung aus; daß, damit du es (nur) weißt, Wendung, um einer Mitteilung besonderen Nachdruck zu verleihen; du mußt wissen, drückt aus, daß etwas zum Verständnis einer Sache nötig ist; keine Grenzen wissen, sich nicht mäßigen, nicht beherrschen können.

Wissen *s*; -s; Kenntnis, Kunde; ohne mein Wissen; meines Wissens, soviel, soweit Ich weiß, nach bestem Wissen und Gewissen, in bester Absicht u. alles wohl erwogen habend; Inbegriff dessen, was man weiß; er besitzt ein tiefes Wissen; unser Wissen ist Stückwerk.

Wissende *Mz.*; Mitglieder der Ferngerichte (s. d.).

Wissenschaft *w*; -, -en; Gesamtheit zusammenhängender u. planmäßig geordneter Kenntnisse auf irgendeinem Gebiete; (ohne *Mz.*) Wissen, das jemand in einer Wissenschaft od. in den Wissenschaften besitzt; ein Mann von vieler Wissenschaft; Zustand, wenn man v. etwas Kenntnis hat; woher kommt auch diese Wissenschaft?

Wissenschaftler *m*; -s, -; einer, der eine Wissenschaft treibt.

Wissenschaftler *m*; -s, -; Wissenschaftler.

wissenschaftlich, der Wissenschaft gemäß, ihr angehörig; die wissenschaftliche Methode.

Wissenschaftlich-humanitäres Komitee, Vereinigung v. Ärzten, Juristen u. a., die sich die Abschaffung des § 175 RStG (homosexuelle Verbrechen) zur Aufgabe gemacht hat.

wissentlich, mit Wissen, mit bewußter Absicht; einem wissentlich schaden.

wist! Epfw.; Fuhrmannsruf an die Pferde, bedeutet: links!

Wistaria, Gattg. der Schmetterlingsblütler, kletternde Gewächse mit unpaarig gefiederten Blättern; Nordamerika, Ostasien; bei uns Ziernpflanzen; *W. chinensis*, Glyzine, u. *W. frutescens*.

Witfrau *w*; -, -en; Witwe.

Witthert *m*; -(e)s; farbloses, graues od. gelbliches, rhomb. Mineral, Bariumkarbonat.

Witmann *m*; -(e)s, -männer; *s. Witwer*.



Wistaria chinensis
(Chinesische Wistarie)

Witten, silberner Pfennig der Hausa.

Wittenbergische Nachtigall, Martin Luther in einem Gedichte v. Hans Sachs.

Wittenplennig *m*; -(e)s, -e; *s. Witten*.

Witterling *m*; -(e)s, -e; leicht verwitterndes Gestein.

wittern, ich witt(e)re; (v. Tieren:) durch den Geruch wahrnehmen, spüren; merken, ahnen, spüren; ich wittere allerlei; es wittert, es donnert (beim Gewitter); es regnet, stürmt usw., es wettert.

Witterung *w*; -, -en; Wetter; Wittern; witternder Sinn; eine scharfe Witterung; (Jägl.) Lockmittel, Köder; (Berg.) Luftbeschaffenheit in den unterirdischen Räumen; Witterungsverhältnisse; Witterungswechsel.

Witterungskunde *w*; -, *s. Meteorologie*.

Wittib *w*; -, -e; *s. Witwe*.

Wittinen *Mz.*; flache große Boote auf Memel, Pregel u. Weichsel.

Wittling *m*; -(e)s, -e; Fisch, *s. Merlan*.

Wittum *s*; -(e)s, -e u. (meist:) -tümer; *s. Leibesdinge*; Ausstattung eines Kirchengutes.

Witwe *w*; -, -n; Ehefrau, die ihren Mann durch den Tod verloren hat; behält den Namen u. die Helmatzuständigkeit ihres Mannes; Verheiratung erst 10 Monate nach dem Tode des Mannes gestattet, alle bis zu diesem Zeitpunkt gelorenen Kinder sind ehelich. Erbrecht § 1931 fg. B.G.B.; Witwenstand; Witwenschleier.

Witwenaffe *m*; -n, -n; *s. Springaffe*.

Witwenblume *w*; -, -n; *s. Scabiosa*.

Witwenjahr *s*; -(e)s; *s. Gnadenjahr*.

Witwenrente *w*; -, -n; Witwenversorgungs-genuß.

Witwensitz *m*; -es, -e; Aufenthaltsort einer Witwe.

Witwen- u. Waisenversicherung, Versorgung der Witwe u. der Kinder durch Renten od. einmalig auszubehaltenden Betrag.

Witwenverbrennung *w*; -, -en; *s. Sali* (Bd. I, S. 243).

Witwenvogel *m*; -s, -vögel; (Vidua) Gattg. der Weibervogel, Afrika; Mäuschen besitzt während der Paarungszeit vier sehr lange Mittelschwanzfedern; Käfigvogel ist die Paradieswitwe (V. paradisica).

Witwer *m*; -s, -; Ehemann, der seine Gattin durch den Tod verloren hat.

Witz *m*; -es, -e; Verstand, Klugheit; er hat geringen Witz; Sinn; das hat keinen Witz; Besonderheit, Kniff, Kunstgriff; das ist der Witz dabei; etwas Belustigendes, Geschichtchen mit einer lustigen Pointe, Scherz, Posen, Spaß, Ulk; einen Witz erzählen; Witze reißen; (sich) einen Witz machen.

Witzbold *m*; -(e)s, -e; Mensch, welcher gern Witze macht, Spaßvogel.

witzeln, in unangenehmer Weise witzig tun, schale Witze machen; Witzler *m*; -s, -; Witzelei *w*; -, -en.

witzig, Witz, Humor habend, davon zeugend, witzigen, verständiger, klüger, vorsichtiger machen; *s. auch gewitzigt*; Witzigung *w*; -, -en.

Witzling *m*; -(e)s, -e; einer, der witzelt, unangenehmer Witzbold.

witzlos, ohne Witz, langweilig, schal, trocken, witzreich, witzsprühend, reich an Witz, voll Witz.

Witzwort *s*; -(e)s, -e; witziger, gelstreicher Ausspruch, Aperçu.

w. L., Abk. für westliche Länge.

Wlachen *Mz.*; Volksstamm, *s. Walachen*.

Wladimirorden, v. Kath. II. gestift. ehemaliger russischer Verdienstorden.

wo, (in unabhängiger u. abhängiger Frage wie auch bezüglich) an od. in welchem Orte; wo warst du?; ich weiß nicht, wo er steckt; der Ort, wo ich meine Kindheit verbrachte; drückt einen unbestimmten Ort aus, irgendwo;

er mag wo nachfragen; es muß hier wo liegen; wird bezüglich (für *da, wenn*), auch zeitlich gebraucht; das Jahr, wo wir uns kennen lernten; (munda:) steht statt welcher (Ez. u. Mz. aller Geschlechter); das Madel, wo man gern hat; die, wo trunzen wollen.

W.O., Abk. für Wechselordnung.

wobel, bei welcher, bei welchem; das Fest, wobei er anwesend war; bei welcher Sache; wobei ich bemerken muß.

Woche *w*; -, -n; Gesamtheit v. sieben aufeinanderfolgenden Tagen v. einem Sonntage bis zum nächsten; der Anfang der Woche; Zeitraum v. sieben aufeinanderfolgenden Tagen; heute ist es eine Woche, seit ich ihn nicht gesehen habe; die Arbeits- od. Wochentage dem Sonntage gegenübergestellt; während der Woche habe ich keine Zeit; in die Wochen kommen, entbunden werden; in den Wochen liegen, entbunden worden sein, als Wöchnerin zu Bette liegen; wochenlang, mehrere Wochen lang, sehr lange.

Wochenbesuch *m*; -(e)s, -e; Besuch bei einer Wöchnerin.

Wochenbett *s*; -(e)s, -en; Kindbett, die Zeit nach der Entbindung (4-6 Wochen), in der die Rückbildung der Gebärmutter durch den Wochenfluß (*s. Lochien*) erfolgt.

Wochenblatt *s*; -(e)s, -blätter; Zeitschrift, welche einmal in der Woche erscheint.

Wochenfest *s*; -(e)s, -e; früheres Erntedankfest der Israeliten, jetzt Erinnerung an die Gesetzgebung am Berge Sinai.

Wochenfieber *s*; -; Fieber, v. welchem Wöchnerinnen nach der Entbindung befallen werden, Milchfieber.

Wochenfluß *m*; -sses; *s. Lochien*.

Wochenhilfe *w*; -, -n; *s. Arbeiter- u. Angestelltenversicherung*.

Wochenlohn *s*; -(e)s, -er; Geld, das jemand wöchentlich erhält.

Wochenlohn *m*; -en, -en; auf Wochenlohn arbeitender Gesell.

Wochenkanzel *w*; -, -n; Kanzel für die Wochenpredigt.

Wochenkind *s*; -(e)s, -er; Kind in den ersten sechs Wochen.

Wochenkleid *s*; -(e)s, -er; Alltagskleid.

Wochenlohn *m u.* (selten:) *s*; -(e)s, -löhne; Lohn, welchen ein Arbeiter am Ende jeder Woche erhält.

Wochenmarkt *m*; -(e)s, -märkte; allwöchentlich stattfindender Markt.

Wochenprediger *m*; -s, -e; Prediger, welcher an den Wochentagen predigt.

Wochenschau *w*; -; kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse der abgelaufenen Woche (als Zeitungsbericht, als kinematographische Darstellung usw.).

Wochenschrift *w*; -, -en; *s. Wochenblatt*.

Wochenstube *w*; -, -n; Stube, in welcher sich eine Wöchnerin befindet.

Wochenuppe *w*; -, -n; Suppe für eine Wöchnerin.

Wochentag *m*; -(e)s, -e; einer der sieben Tage der Woche; Werk(elt)ag (*s. d.*); wochentags, an Wochentagen.

wöchentlich, was jede Woche ist od. geschieht, wochenweise, nach Wochen.

Wochenzimmer *s*; -s, -n; *s. Wochenstube*.

-wöchig, -wöchig, (in Zus.) Wochen dauernd; zwei-, dreiwöchig usw.

Wöchner *m*; -s, -e; einer, der bei einer Arbeitseinteilung nach Wochen während einer Woche an der Reihe ist.

Wöchnerin *w*; -, -nen; Mutter in den ersten sechs Wochen nach der Entbindung, Kindbettlerin.

Wocken *m*; -s, -; (niddsch.) *s. Rocken*.

Wodan *m*; -s; oberster Gott der Germanen.

Wodki. (russ. = Wässerchen) Branntwein.
wodureh, durch welchen Umstand, welches Mittel usw.; wodurch ist es zu seinem Reichtum gelangt?

wofern, wenn.

wofür, für welche Sache, welchen Preis usw.

Woge w; -, -n; große Welle, Welle (auch abtr.); die Wogen der Erregung.

wokegen, gegen welchen, welche, welches, wofür.

woricht, den Wogen ähnlich.

wogig, sich in Wogen bewegend, wogend.

Wozulen Mz.; uralisches Volk Westsibiriens, verwandt mit den Magyaren.

woher, aus welchem Orte, welchem Lande usw.; woher kommst du?; aus welcher Ursache; woher kommt diese Blasse?; aus welcher Quelle, v. wem; woher weißt du?

woherum, auf welchem Wege.

wobin, an welchen Ort.

wohingegen, s. wogegen.

wohinter, hinter welchem, hinter welcher.

wohl-, dem Gefühle, der Empfindung anheim; das Lüftchen tut wohl; deine Worte haben mir wohlgetan; gut; es geht ihm wohl; gesund; er ist nicht ganz wohl; gehörig, gut; wohl überlegen; alle Teile sind wohl ineinander gefügt; etwas, ungefähr; wohl vierzig Personen; zwar; es ist wohl kein Verbrechen, aber immerhin unerlaubt; wird in fragenden Sätzen od. zum Ausdruck der Unsicherheit gebraucht; Sie sind wohl Ausländer? ob er wohl nachgeben wird?; er wird wohl verhindert sein, sonst wäre er gekommen; wird poetisch (bes. im Volkslede) als Füllwort gebraucht; sie ging wohl in das Gärtlein; s. auch gleichwohl, sowohl usw.

wohl-, (bei Zus.) sehr, gut; wohlbekannt, wohlgetroffen, wohlgeründet usw.

Wohl s; -(e)s; Wohlsein, Wohlergehen, Helf; es geschieht zu deinem Wohle; auf jemandes Wohl trinken, trinken, nachdem ein Toast (s. d.) auf den Betreffenden ausgebracht worden ist.

wohlan! Epfw.; bezeichnet eine Aufmunterung, einen Entschluß.

wohlauf! Epfw.; s. wohlan; wohlauf sein, gesund sein, wohl sein.

wohlbedächtig, mit gutem Bedachte.

Wohlbe finden s; -s; Zustand, der eintritt, wenn sich jemand wohl befindet, Gesundheit, Behaglichkeit.

wohlbehalten, unversehrt, in gutem Zustande; sie sind wohlbehalten heimgekommen.

wohlehrwürdig, (in Titeln) sehr ehrwürdig.

Wohlergehen s; -s; Wohlbe finden, Wohl.

Wohlfahrt w; -, Zustand des (bes. wirtschaftl.) Wohlergehens, Wohlergehen; Wohlfahrts-einrichtung, Einrichtung zum Wohle der Armen.

Wohlfahrtsämter Mz.; s. Wohlfahrts-ämter.

Wohlfahrts-pflege w; -, Maßnahmen u. Einrichtungen zur Milderung der sozialen Not; in den meisten Ländern in den Händen v. Wohlfahrts-ämtern liegend u. die Gesundheitsfürsorge, die Jugendwohlfahrts-pflege, die Berufsbildung, die Altersfürsorge, die Kleinentwerfsfürsorge u. die Waisenfürsorge umfassend.

Wohlfahrts-polizei w; -, -en; Polizei, die für die Erhaltung der öffentl. Wohlfahrt zu sorgen hat.

wohlfeil, einen verhältnismäßig geringen Preis habend, billig (auch abtr.); wohlfeile Späße.

wohlgebildet, v. angenehmer Gestalt od. Bildung, schön gewachsen; wohlgebildete Züge; ein wohlgebildeter Knaab; v. guter Erziehung.

Wohlgeboren, Euer (Ew.), Seiner, Ihrer Wohlgeboren, wird als Brieftitel gebraucht.

Wohlgelassen s; -s; Gefallen od. Freude an etwas.

wohlgefällig, Wohlgefallen empfindend od. erregend; er sah die Kinder wohlgefällig an; (Gott) wohlgefällige Werke tun.

wohlgemeint, gut gemeint, mit guter Absicht verbunden; der wohlgemeinte Rat.

wohlgemut, guten Mut habend, heiter, fröhlich. Wohlgemut m; -(e)s, -rücke; angenehmer Geruch, Duft.

wohlgesittet, gute Sitten habend od. v. solchen zeugend.

wohlgestalt(et), v. angenehmer Gestalt, wohlgebildet.

wohlhabend, in günstigen Vermögensumständen sich befindend, vermögend; Wohlhabenheit w; -, wohligh, Behagen gewährend od. empfindend; wohlige Wärme; sich wohligh dehnen.

Wohlklang, angenehmer Klang.

Wohlklang m; -(e)s, -e; angenehmer Laut, Klangschönheit; der Wohlklang einer Sprache.

Wohlleben s; -s; an Sinnesgenüssen reiches Leben.

Wöhler Friedrich, deutscher Chemiker, 1800 bis 1882; stellte zum erstenmal einen organischen Stoff (Harnstoff) synthetisch dar, fand ein Verfahren, um Aluminium herzustellen.

wohlmeinend, eine wohlwollende Meinung hegend, in einer solchen begründet, wohlgemeint.

Wohlredenheit w; -, Fertigkeit, sich gut u. gewandt auszudrücken, Beredsamkeit.

wohlriechend, einen Wohlgeruch v. sich gebend.

Wohlsein s; -s; Gesundheit, Wohlbe finden; zum Wohlsein, Zuruf an jemand, der nicht.

Wohlstand m; -(e)s; günstige Vermögensumstände, Wohlhabenheit; Anständigkeit, Wohlstand.

Wohlthat w; -, -en; Tat zum Besten anderer, gute Tat, Guttat; jemand eine Wohlthat erweisen; etwas Wohltuendes; das Bad war heute eine Wohlthat.

Wohlthaten m; -s, -, einer, der anderen Wohlthaten erweist.

wohlthätig, geneigt, anderen Wohlthaten zu erweisen, bes. den Armen Almosen zu spenden; etwas, das solchen Zwecken dient; ein wohlthätiges Institut, eine wohlthätige Stiftung; wohlthätig; eine wohlthätige Wirkung; Wohlthätigkeit w; -.

wohltuend, auf das Gefühl angenehm wirkend. Wohltun, wohlthaten; Gutes tun, Wohlthaten erweisen; wohltuend wirken; Wohltun s; -s. wohlunterichtet, sehr gut unterrichtet od. orientiert.

Wohlverleih m; -(e)s; Wohlverlei, s. Arnica.

wohlverstanden, wird gebraucht, um einer Aussage Nachdruck zu verleihen; wohlverstanden! es ist der einzige Ausweg.

wohlwelsch, mit gutem Vorbedachte.

Wohlwollen s; -s; freundliche Gesinnung anderen gegenüber; Äußerung einer solchen Gesinnung; wohlwollend.

wohnen, seinen beständigen Aufenthalt, seinen Wohnsitz haben; (dicht:) seinen Sitz haben, sich befinden, sein; ein Weh wohn in meinem Herzen.

wohnhalt, wohnend, seinen Wohnsitz habend.

Wohnhaus s; -es, -häuser; Haus, welches eine od. mehrere Wohnungen enthält.

wohulich, zum bequemen Wohnen geeignet.

Wohnort m, -(e)s, -örter u. -e; Wohnplatz m; -es, -plätze; Ort, wo man wohnt.

Wohnraum m; -(e)s, -räume; Raum, in dem man wohnt od. wohnen kann.

Wohnsitz m; -es, -e; Ort, in dem man wohnt, Wohnort, Wohnung, Domizil (s. d.).

Wohnstube w; -, -n; Stube, in der man sich am meisten aufhält, Wohnzimmer.

Wohnung w; -, -en; Ort, wo man wohnt, Domizil; Räumlichkeiten, Abteilung in einem Hause, welche man bewohnt; hier sind zwei Wohnungen zu vermieten; Wohnungssuche; Wohnungsmangel.

Wohnungsamt s; -(e)s, -ämter; städt. Amt.

das für die Erbauung u. Beschaffung v. Wohnungen zu sorgen hat.

Wohnungsbau m; -es; Bau v. Wohnungen (Kleinhäusern) für Arbeiter u. Angestellte; auch in Form v. Siedlungen (s. d.).

Wohnungsfrage w; -, -n; nach dem Krieg entstanden infolge Aufhörens privater Bautätigkeit; soll gelöst werden durch das Reichsmietengesetz, die Förderung des Siedlungswesens u. die Gewährung v. Bauzuschüssen; ferner durch Abgaben aller Jener, die eine Wohnung besitzen: die Wohnbausteuer.

Wohnungsrecht s; -(e)s, -e; das persönliche Recht auf Benutzung einer Wohnung (BGB. § 1093).

Wohnungssteuer w; -, -n; s. Gebäudesteuer.

Wohrde w; -, -n; am Wohnhause gelegenes Ackerland.

Wollach m; -(e)s, -e; (russ.) wollene Pferdedecke.

Woiwod(s) m; -en, -en; (poln.) Herzog, Fürst, Heerführer; Statthalter.

woiben, mit einer bogenförmigen Decke versehen; bogenförmig ausbilden; sich woiben, sich gewölbt aufbauen od. erheben.

Wölbung w; -, -en; Wölben; gewölbte Form, gewölbter Teil; Gewölbe.

Wolf m; -(e)s, Wölfe; (*Canis lupus*), zur Fam. der Hunde gehöriges schäferhundähnliches Raubtier mit spitzer Schnauze, spitzen Ohren, hängendem Schwanz u. grau- oder bräunlicher Färbung; lebt in Rudeln in Osteuropa, Spanien, Skandinavien, Rußland; Nahrung: Tiere bis zur Größe der Pferde, in der Not Aas, Früchte; greift, wenn hungrig, auch den Menschen an; Pelzwerk nicht bes. wertvoll; der Wolf in der Fabel. Bezeichnung für jemand, der, wenn man eben v. ihm spricht, erscheint; mit den Wölfen heulen. (Übrt.) die (schlimmen) Sitten der andern mitmachen; (Übrt.) böser, grausamer, gieriger Mensch; (ohne Mz.) ein Sternbild des südlichen Himmels; (ohne Mz.) durch anhaltendes Gehen od. Reiten an der Innenseite der Oberschenkel entstand. schmerzliche Entzündung; sich einen Wolf gehen; Schaf u. Wolf, Name eines Brettspiels; (Org.) dissonierender Beiton beim Anschlagen zweier harmonisierender Töne; (Hüttw.) Erz, bes. Eisenklumpen als Ergebnis des Schmelzprozesses; Bezeichnung einer großen Anzahl v. Kerbtieren u. Fischen, Geräten, Maschinen, Tücherten usw.; Wölfin w; -, -nen.



Wolf (*Canis lupus*)

Wolf m; -(e)s, Wölfe; *Öffner, Teufel*, in der Spinnerei verwendete Maschine zum Reinigen der Wolle u. Auseinanderreißen der Fasern.

Wolf, fressender, s. Lupus.

Wolfenbüttel(e) Fragmente Mz.; s. *Reimarus*. (Bd. 1, S. 693).

Wolferlei s; -s; Heilpflanze (s. *Arnica*).

Wolfs Telegraphenbüro, Abk. W.T.B., 1849 gegr. Nachrichtenbüro.

Wolf (Kurt) Verlag, 1910 in Leipzig gegr. Verlagsbuchhandlung, pflegt bes. die neueste schöne Literatur; seit 1919 in München, 1921 Aktiengesellschaft.

wölfisch, nach der Art eines Wolfes, raubgierig, gefährlich.

Wolfram s; -s; W = 14,0; im *Tungstein* od. *Scheelit*, *CaWO₄*, u. im *Wolframit*, *FeWO₄*, vorkommendes Metall; Kanada, Vereinigte Staaten, Erzgebirge (Zinnwald), bes. aber China. Wird durch Rosten mit Natriumkarbonat u. darauf-folgendes Auslaugen gewonnen; bei Zusatz v. Säure bekommt man Wolframsäure, wird zu Wolframtrioxyd reduziert u. weiter mit Aluminiumseife zum reinen Metall. Sehr hart, höchster

Schmelzpunkt unter allen Metallen, 3440°. Sehr beständig, Verwendung zum Härten des Stahles (*Wolframstahl*) u. zur Herstellung v. Metallfäden für Glühlampen.

Wolframbleierz s; -es, -e; s. *Scheelbleierz*.

Wolframlampe w; -, -n; 1902 v. Just u. Hannan erfundene Metallfadenlampe mit Wolframfaden; jetzt mit Stickstoff gefüllt, verminderter Stromverbrauch (½ Watt pro Kerzenstärke, daher auch Halbwattlampe).

Wolframstahl m; -es; s. *Wolfram*.

Wolf-Rayet-Sterne, weiße Fixsterne im Nebelzustand, bes. häufig in der Nähe der Milchstraße.

Wolfsaure s; -s; *Fischeure*, s. *Adular*.

Wolfsbergit m; -(e)s; s. *Kupferantimonglanz*.

Wolfsbeere w; -, -n; mehrere Pflanzen, s. *Arctostaphylos*, *Atropa*, *Paris*.

Wolfsbohne w; -, -n; s. *Lupine*.

Wolf(s)brut w; -, -n; Junge einer Wölfin.

Wolfsche Lampe, s. Grubenlampe.

Wolf(s)eisen s; -s, -; Fangelsen für Wölfe.

Wolfsfisch m; -(e)s, -e; der Seewolf (s. d.).

Wolf(s)garten m; -s, -garten; einhegter Platz zum Fange v. durch Luder (s. d.) angelockter Wölfe.

Wolfsgrube w; -, -n; (Mil.) vor der Stellung befindliche Gruben mit eingerammten spitzen Pfählen.

Wolfsbund m; -(e)s, -e; dem Hirschhund (s. d.) verwandter, windhundähnlicher Jagdhund; auch Bezeichnung für den deutschen Schäferhund.

Wolfs hunger m; -s; (Übrt.) heftiger Hunger, Heißhunger.

Wolfskehlpreis m; -es; v. dem Darmstädter Gelehrten Wolfskehl 1904 ausgesetzter Preis v. 100.000 M. für eine einfache Lösung des Fermatschen Satzes. Vgl. *Fernat*.

Wolfskirsche w; -, -n; s. *Atropa*.

Wolfsklauen Mz.; an der Innenseite der Hinterfüße befindliche Zehen bei manchen Hunden; Entfernung geboten.

Wolfsklänge w; -, -n; Klinge mit der Abbildung eines Wolfes als Fabrikzeichen.

Wolfsmilch w; -, Pflanze, s. *Euphorbia*.

Wolfsmilchgummi m; -s; s. *Euphorbia*.

Wolfsmilchschwärmer Mz.; (*Delphila euphorbiae*), Schwärmer-schmetterling, Raupe an der Wolfsmilch (s. d.), spannt bis zu 7,5 cm.

Wolf(s)monat m; -(e)s, -e; Dezember.

Wolf(s)rachen m; -s, -; Rachen eines Wolfes; (Übrt.) angelernte Mißbildung des Gaumens beim Menschen, der Gaumen ist der Länge nach gespalten.

Wolf(s)schlucht w; -, -en; Schlucht, in welcher Wölfe hausen; Name mehrerer Schluchten in deutschen u. österreichischen Gebirgen; Ort der Handlung einer Szene in Webers Oper: „Der Freischütz“.

Wolfschote w; -, -n; in Deutschland wachsende Art der Pflanzengattg. *Astragalus* (s. d.); *A. glycyphyllos*.

Wolfs spinnen Mz.; (*Lycosidae*) zwillungige, Spinnen, die keine Netze weben; dazu gehören die Sackspinnen u. die Tarantel.

Wolfs traube w; -, -n; das Bitterfuß, s. *Solanum*.

Wolfs wurz w; -, -n; s. v. w. *Aconitum*.

Wolf u. Schaf, Spiel auf dem Schachbrett; 1 Stein (der Wolf) versucht, durch die 4 Reihen (Schafe) des Gegners durchzubrechen.

Wolker w; -, -n; Gänseudel; (Bergb.) Lehmpropp in Schmelzküchern.

wolphynisches Fieber, s. *Fünftagefieber*.



Wolfamilch (*Euphorbia splendens*)



Wolfspinnne, Tarantel
(*Tarentula fasciventris*)



Wolfswurz, Wolfs-
Eisenhut
(*Aconitum lycoctonum*)

Wolke w; -, -n; hoch in der Luft schwebende wässrige Dünste, die zerfließen oder sich in Regen, Schnee, Hagel od. in Gewittern entladen; (öbtr.) aufsteigender Rauch, Dampf, Dunst, Staub usw.; etwas in dichter Menge in der Luft sich Bewegendes; eine Wolke von Vögeln, Mücken usw.; etwas die Klarheit, die Heiterkeit Trübendes, etwas Drohendes; Wolken des Unmutes; Wolken am politischen Himmel.

wölken sich, sich mit Wolken überziehen, sich bewölken, sich umwölken.

Wolkenbruch m; -(e)s, -brüche; überaus heftiger Regen.

wolkenfrei, wolkenlos, ohne Wolken, unbewölkt (auch öbtr.).

Wolkenhimmel m; -s; bewölkter Himmel.

Wolkenkratzer m; -s, -; Bezeichnung der hohen amerikanischen Häuser mit 20 u. mehr Stockwerken (*Turmhäuser*); dienen meist als Geschäftshäuser, Verkehr durch Aufzüge, v. denen manche nur im 5. od. 10. Stockwerk halten (Expresblift); ausgeführt aus Eisengerüst u. Steinbau od. aus Eisenbeton.

Wolkenkuckuckshelm s; -(e)s; Bezirk der Träumer u. Phantasten; aus Wolkenkuckuckshelm stammen; in Wolkenkuckuckshelm wohnen.

Wolkenschieber m; -s, -; Theaterarbeiter.

wollicht, einer Wolke ähnlich.

wolkig, mit Wolken überzogen.

Wollaffe m; -n, -n; (Lagothrix) Affengattg. Südamerikas, welches Wollhaar, langer Griffschwanz; dazu gehören der graue W. (Barrigudo, schieferraffe), 70 cm lg. (ohne Schwanz).

Wollflatter m; -s, -; *Birkenspinner* (Gastropacha lanestris), im Frühling fliegender, rotbrauner Schmetterling der Spinnergruppe.

Wollarbeiter m; -s, -; Arbeiter, der Wolle reinigt, kämmt usw.

Wollaston Will. Hyde, engl. Chemiker u. Physiker, 1766—1828, entdeckte Palladium u. Rhodium.

Wolltas m; -; s. *Atlas*.

Wolläuse Mz.; (Pemphiginae), Unterfam. der Blattläuse, erzeugen meist Blattgallen, wie z. B. die Pappel-W. u. die Ulmen-W.; zugehörig auch die Blutlaus.

Wollbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Rombaz u. Eriodendron*.

Wollblumen Mz.; getrocknete Blumenkronen v. *Verbascum phlomoides*.

Wolldistel w; -, -n; deutscher Name für *Cirsium* (s. d.) *eriphorum*.

Wolle w; -; krauses Haar der Schafe; ähnliches Haar anderer Tiere; feine Pflanzenfasern; Zeug od. Garn aus Wolle; zuerst sprossendes Barthaar, Milchhaar, Flaum; krause, struppiges Kopfhaut. Je nach der Kräuselung, der Feinheit, dem gleichmäßigen Querschnitt (Treue genannt), der Länge, Tragkraft, Farbe, Glanz, Dehnbarkeit sowie Elastizität der Haare wird die Güte u. der Wert der Wolle beurteilt. Die feinste Wolle erzeugen die Merinoschafe; die grobste dagegen ist die Katzenwolle. England bildet den Mittelpunkt des Wollhandels. Die Wollproduktion befindet sich hauptsächlich in Argentinien, Australien, Nordamerika sowie auch in Südrussland. Philosphische Wolle, eine wollige Masse bildendes Zinkoxyd; (Mz. -n); Wollart; in der Wolle sitzen, (öbtr.) es gut haben, in keiner Weise Mangel leiden; in der Wolle gefärbt, (v. Tuche:) noch vor dem Weben gefärbt; (öbtr.) echt, zuverlässig; in die Wolle geranten, wütend werden.

wollen, aus Wolle.

Woll(en)-, (In Zus.) aus Wolle, Wolle betreffend; **Wollenware**; **Wollenweb** usw.

wollen, ich will, du willst, ich wollte, gewollt; den Willen, die Absicht haben; ich will es tun; begehren, wünschen; ich will Wasser; ich will nicht, daß es geschieht, ich wünsche nicht, es ist gegen meinen Willen, daß es geschieht; im Begriffe sein; wir wollten gerade anbrechen; erfordern; die Ritte will es so; das will gelernt sein, es ist nötig, daß man es lernt (wenn man es können will); wollte Gott, möge Gott geben, fügen; das will nichts bedeuten, das bedeutet nichts.

Wollen s; -s; s. *Wille*.

Wollentier s; -(e)s, -e; **Wollenvieh s**; -(e)s; wolletragendes Tier.

Wollentuch s; -(e)s, -tücher; aus Wolle gefertigtes Tuch.

Wollenweber m; -s, -; Handwerker, welcher wollene Zeuge verfertigt.

Wollfett s; -(e)s; Lanolin (s. d.).

Wollfilz m; -(e)s; s. *Filt*.

Wollgras s; -es; s. *Eriophorum*.

Wollhaare Mz.; (Lanugo) der zarte, fast den ganzen Körper bedeckende Flaum.

Wollhühner Mz.; s. *Seidenhühner*.

wolllicht, der Wolle ähnlich.

wollig, Wolle habend, tragend, mit Wolle bedeckt.

Wollkämmerei w; -, -en; Kämmer der Wolle; (Mz. -en) Anstalt, wo dies geschieht.

Wollkraut s; -(e)s; s. *Verbascum*.

Wollkrempe w; -, -n; s. *Krempe*.

Wollmarkt m; -(e)s, -märkte; öffentlicher Verkauf der rohen Wolle; Zeit u. Ort, wo dieser Verkauf stattfindet.

Wollmaus w; -, -mäuse; s. *Hasenmäuse*.

Wollmesser m; -s, -; Vorrichtung zur Messung der Dicke der Wollhaare nach der Kräuselung.

Wollmispel w; -, -n; s. *Photinia*.



Wollmesser

Wollmispel
(*Eriobotrya japonica*)

Wollruhrkraut s; -(e)s; *Gnaphallium lanatum*, Teppichbeetpflanze; s. *Gnaphallium*.

Wollsack *m*; -(e)s, -säcke; mit Wolle gefüllter Sack; Sitz des Lordkanzlers im engl. Oberhaus.

Wollschur *w*; -, -en; Abscheren der Wolle v. den Schafen, Schafschur; Zeit, wenn dieses Abscheren stattfindet.

Wollschweiß *m*; -es; v. den Haaren der Schafe abgesondertes Fett, auf Lanolin verarbeitet.

Wollust *w*; -, -luste; höchster Grad der Lust, Wonne, Entzücken; sinnliche, fleischliche Lust od. Begierde; Ausschweifung.

wollüste (1)n, ich wollüste (e)le; Wollust treiben. **wollüstig**, Wollust od. Begierde nach Wollust empfindend; v. Wollust zeugend; Wollust erweckend.

Wollüstling *m*; -(e)s, -e; wollüstiger, ausschweifender Mensch, Wollüstler.

Wollwäscherei *w*; -, -en; Entfetten der Rohwolle in alkalischen Seifenbädern.

Wolm *m*; -(e)s, -e; Wolmen *m*; -s, -; auf Pfosten ruhender Balkenvorbau eines Gebäudes.

Wölsunge, altnord. Sagengeschlecht.

Woltmannscher Flügel, Apparat zur Wassermessung.

Wolverene *w*; -, -n; s. *Vielstraß*.

Wombat *m*; -(e)s, -e; (Phascolumys), pflanzenfressende Beuteltiere Australiens; bärenähnlich, nagetierähnliches Gebiß, Fleisch edbar, bis 1 m lg.

womit, mit welchem

womöglich, wenn möglich, wenn es möglich ist.



Tasmanischer Wombat Woltmannscher Flügel (Phascolumys ursinus)



wonach, nach welchem, nach welcher.

wo nicht, wenn nicht.

Wonne *w*; -, -n; höchster Grad der Freude od. des Genusses; Gegenstand, der solche Freude, solchen Genuß erregt; **du meine Wonne!**

Wonnemonat, **Wonnemond** *m*; -es, -e; Mai. **wonnetrunken**, vor Wonne, vor Seligkeit sich nicht zu lassen wissend.

wonnesam, **wonnig**, **wonniglich**, **wonnlich**, **wonnevoll**, **wonnerich**, **Wonne** gewährend.

Wood-oil, [spr. *vu:ðöl*, engl.] „Holzöl“, s. *Gurjunbalsam u. Aleurites*.

Woodseche Lektierung *w*; -, s. *Kadmium*.

Woodschuk *m*; -(e)s, -e; s. *Murmeltier*.

Wootz, Bulat, harter ostind. Stahl.

woran, an welchem, an welcher, an welches od. was.

worau, auf welchem, auf welcher, auf welches od. was.

woraus, aus welchem, aus welcher, aus was.

Worcestershiresauce, [spr. *wó:ðest'schir-*], engl. Würze, hergestellt aus Soja (s. d.) u. Zwiebel.

worein, in welchen, in welche, in welches od. was.

Wortel *w*; -, -n; Schaufel zum Aufwerfen des Getreides, Wort- od. Wortschaufel.

worfein, Getreide mittels der Wortel v. der Spreu reinigen.

Wortschaufel *w*; -, -n; s. *Wortel*. **worfen** (sich), s. *würgen*.

worin, in welchem, in welcher, in welches od. was.

Workhouse, [spr. *vórkhaus*, engl.] engl. Arbeitshaus der Armen.

Wort *s*; -(e)s, -e u. Wörter; (Mz. Wörter:) s. Bd. I, S. 922; Ausdruck d. Gedanken od. Gefühls, Rede, Ausspruch; ein freundliches, vernünftiges, weises Wort; die Worte eines Liedes, der Text desselben im Gegensatz zur Melodie; (abtr.) Versprechen, Ehrenwort; jemand sein Wort geben; sein Wort halten; sein Wort brechen; jemand beim Wort nehmen, v. ihm fordern, daß er sich gemäß einer früheren Rede, einem Versprechen usw. verhalte; nicht viele Worte machen, sich kurz fassen, wenig reden; mit einem Worte, kurz, kurz gesagt; er hat ein Wort mit ihm zu reden, er will ihn zur Rechenschaft ziehen, ihm Vorwürfe machen usw.; es ist mit zwei Worten gesagt, es ist rasch, gleich gesagt; einem od. einer Sache das Wort reden, sich für ihn od. für die Sache einsetzen; das Wort führen, im Namen mehrerer sprechen; das Wort nehmen od. erteilen, anfangen zu sprechen; einem das Wort erteilen, ihn zum Sprechen befugen; zu Worte kommen, Gelegenheit finden, zu reden; einem ins Wort fallen, ihn in der Rede unterbrechen; aufs Wort gehorchen, sofort, blindlings gehorchen; große Worte machen, hochtrabend, pathetisch sprechen; das große Wort führen, sich unter mehreren als der Wichtigste gehoben u. demgemäß die anderen kaum zu Worte kommen lassen; einem gute Worte geben, freundlich mit ihm reden; für jemand ein gutes Wort einlegen, als sein Fürsprecher auftreten, sich für ihn verwenden; das Wort Gottes, die Bibel; die Religionslehre; über etwas kein Wort verlieren, kein Wort davon sprechen; Wort für Wort lesen, genau bis zu Ende lesen; ein Wort gab das andere, deutet die Entwicklung einer Wechselrede an; **Wörtchen**, **Wörtlein** *s*; -s, -.

Wortblindheit *w*; -, die Schriftblindheit, Sprachstörung, bei der das Verständnis der Schrift geschwunden ist.

wortbrüchig, sein gegebenes Versprechen nicht haltend; **Wortbruch** *m*; -(e)s, -brüche.

wortdeutlich, durch sich selbst deutlich.

Wortebuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in welchem die Worte einer od. mehrerer Sprachen alphabetisch aufgeführt u. erklärt sind, Lexikon (s. d.).

Wortfolge *w*; -, -n; Reihenfolge der Wörter im Satze.

Wortforscher *m*; -s, -; einer, der den Ursprung u. die Bildung der Worte zu erforschen sucht, Etymologe; **Wortforschung** *w*; -, -en.

Wortführer *m*; -s, -; einer, der im Namen anderer spricht, für sie das Wort führt.

Wortgefecht *s*; -(e)s, -e; s. *Wortredel*.

worthabend, (abtr.) den Vorsitz führend.

wortkarg, wenig redend, schweigsam, einsilbig.

Wortklauber *m*; -s, -; einer, der in kleinlicher, tückelnder Weise an der Rede anderer od. an Büchern usw. Kritik übt; **Wortklauberel** *w*; -, -en.

Wortkepränge *s*; -s; Einkleidung eines Gedankens in viele unnötige u. schönklingende od. hochtrabende Worte.

wortgetreu, dem Sinn jedes einzelnen Wortes gemäß, jedem Worte folgend, wörtlich; die wortgetreue Übersetzung.

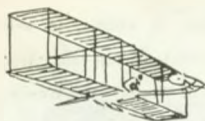
Wortlaut *m*; -(e)s; wortgetreuer Inhalt.

wörtlich, in Worten ausgedrückt; Wort für Wort; etwas wörtlich auswendig können; wortgetreu.

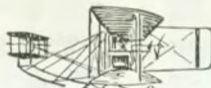
wortlos, ohne zu sprechen, schweigend.

Wortmacherei *w*; -, vieles, unnützes, belangloses Reden, Gerede, Geschwätz.

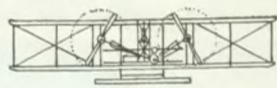
Wrights-Flugzeuge



Glutfleger



Drachenfleger



Motorflugzeug

Wortmarke *w*; -, -n; aus Wörtern bestehende Schutzmarke, z. B. Silol.

Wortregister *s*; -, -; Register der Worte, die in einem Buche vorkommen.

wortreich, reich an Wörtern; die wortreiche Sprache; **Wortreichtum** *m*; -(e)s.

Wortschwall *m*; -(e)s; überflüssiger Aufwand v. Worten in der Rede, Schwall, Bombast.

Wortsinn *m*; -(e)s; wörtlicher Sinn.

Wortsparer *m*; -s, -; wortkarge Person.

Wortspiel *s*; -(e)s, -e; witzige Zusammenstellung ähnlich klingender Worte od. v. Worten mit ähnlicher Bedeutung.

Wortstreit *m*; -(e)s, -e; Streit über den Begriff v. Worten; Streit mit Worten. (meist geringfügiger) Zank.

Worttaubheit *w*; -, Taubheit der Seele, *s. Aphasie*.

Wortverstand *m*; -(e)s; Sinn eines Wortes, buchstäblicher Sinn, Wortsinn.

Wortwechsel *m*; -s, -; Streit mit Worten, Zank.

wortwörtlich, s. wörtlich.

worüber, über welchem (welchen), welche(r), welches, über was.

worum, wo herum.

worunter, unter welchem (welchen), welche(r), welches, unter was.

wogelst, s. wo.

Wotanlampe *w*; -, -n; Wolframlampe mit Stickstofffüllung.

Woulfische Flasche, (Chem.) Flasche mit mehreren Halsen zum Erzeugen u. Regulieren v. Gasen.

wovon, v. welchem, welcher, v. was.

wovor, vor welchem (welchen), welche(r), welches, vor was.

Woylach, (russ.) Tuch aus grobem Wollgarn für Satteldecken.

wozu, zu welchem, welcher, zu was.

wowzwischen, zwischen welchem, welche, welches, zwischen was.

Wrack *s*; -(e)s, -e u. -s; (niddtsch.) Ausschuß, Brack (s. d.); zertrümmertes, unbrauchbar gewordenes Fahrzeug, bes. Schiff; wird, wenn es die Schifffahrt gefährdet, durch grüne Wracktonnen bezeichnet; (nbt.:) völlig entkräfteter od. heruntergekommener Mensch; (Seew.) Abweichung v. der innezuhaltenden Richtung; Deklination der Magnetnadel.

wrack, unbrauchbar, zerstört, zerschellt, geborsten usw.; das Schiff ist wrack.

Wracker, Wraker *m*; -s, -; einer, der schlechte Ware (bes. Heringe) aussondert, Besselter.

wrackeln, etwas Feststehendes hin- u. herbiegen, so daß es wacklig, lose wird.

Wrasen *m*; -s; *s. Brodem*.

wribbeln, zw. den Fingern wirbelnd drehen u. reiben.

wribken, (Seew.) kleine schnelle Bewegungen machen, z. B. ein kleines Fahrzeug mittels eines einzigen Ruders fortbewegen.

Wright (spr. ʁi:ht), Gebrüder Wilbur u. Orville, amerikanische Flugtechniker, erbauten das erste Motorflugzeug. Absturz u. Tod am 30. Mai 1912 in Dayton (Ohio).

wringen, ich wringe, wrang, gewrungen; (niddtsch.) ringen, ausringen; Wäsche wringen; **Wringmaschine;** aus Druckwalzen bestehende Vorrichtung zum Entwässern nasser Wäsche.

Wruke *w*; -, -n; die Kohlrübe.

W.T.B., Abk. für Wollfs Telegraphisches Bureau.

Wucher *m*; -s; übermäßiger, unehrenhafter Gewinn im Handel; unerlaubte hohe Zinsennahme; **Wuchergeschäft; Wucherseels.**

Wucherblume *w*; -n, -s; *Chrysanthemum*, auch das gen. Kreuzkraut, *s. Senecio*.

wucherisch, im Wucher begründet; auf Wucher ausgehend.

wuchern, ich wuch(e)re; Wucher treiben; (v. Pflanzen usw.) in üppiger Fülle wachsen u. sich ausbreiten; **wucherndes Unkraut; wuchernde Schlinggewächse; der wuchernde Bart; Wucherer** *m*; -s, -; **Wucherer** *w*; -, -en.

Wuchs *m*; -es, Wüchse; das Wachsen, Wachstum; Art u. Weise, wie etwas gewachsen ist, Gestalt des Leibes; von schlankem Wuchs.

-wüchsig, (in Zus.) den Wuchs betreffend; **hochwüchsig usw.; halbwüchsig,** über das Kindesalter hinaus, aber noch nicht völlig erwachsen.

Wucht *w*; -; hoher Grad der Schwere, Last, Gewalt, gewaltige Größe; (Mz. -en) **Wuchtbaum** (s. d.).

Wuchtbaum *m*; -(e)s, -bäume; starker Hebebaum, Wucht.

Wuchtel *w*; -, -n; (Kochk.) Art Mehlspeise aus Hefenteig mit Füllnuß.

wuchten, etwas Schweres bewegen, bes. mittels des Hebebaumes es heben; mit Wucht lasten, sehr schwer sein, v. gewaltiger Größe sein.

wuchtig, wuchtend, schwer; gewaltig.

Wuchuchol, (russ.) der Desman, *s. Maulwurf*. **wudeln, sich rge bewegen, wimmeln; sich vermehren.**

Wudki *m*; -s; (russ.) *Wodka*, Brantwein.

Wuf *m*; -(e)s, -e; lauter Ruf, lautes Geschrei.

wühlen, tief eindringend auf- u. umrühren; in der Erde nach Gold wühlen; das Schwein wühlt den Rüssel in die Erde, wühlt Trüffeln aus der Erde, wühlt (wälzt) sich im Kot; (nbt.:) herumstören, in Unordnung bringen; im Schranke wühlen; etwas in Fülle haben, schwelgend einen Besitz genießen; im Gelde wühlen; heimlich verhetzen, aufwiegeln; Wühlarbeit, Wühlerei *w*; -, -en.

Wühlente *w*; -, -n; Wühlgans, Fuchsente, Brandente (s. d.).

Wühler *m*; -s, -; einer, der wühlt; einer, der die Leute heimlich verhetzt, Volksaufwiegler zu politischen Zwecken.

wühlerisch, in der Weise eines Wählers, aufwiegend, verhetzend.

Wühlkröte *w*; -, -n; *s. Knoblauchkröte*.

Wühlmäuse *Mz.*; (Microtnae) Unterfam. d. Mäuse, plumper Körperbau, dicker Kopf, kurze Ohren u. kurzer Schwanz; nördl. Erdhälfte; dazu gehören: der Lemming, die Blamratte u. die eigentliche *W.*; zu letzteren gehören: die Wald-*W.*, 10 cm lang, zu ohne Schwanz, oben braun, unten weiß, Schädling; die Wasserratte (Mollod. Hamstermaus), nach Art der Maulwürfe an Teichen lebend, sehr schädlich; ihre Landform

Wühlmause:



Wald-Wühlmaus
(*Eutamias hercynicus*)



Wasserratte
(*Microtus ratticeps*)



Feldmaus
(*Microtus arvalis*)

ist die Reitmaus (Schermaus); ferner die Alpenratte (Schneemaus), zw. Wald- u. Schneegrenze; die Feldmaus, der Hausmaus ähnlich, etwas größer, wirft 6–8mal jährlich (bis 8 Junge), äußerst schädlich, wird bekämpft durch Schwefelkohlenstoff, Giftpillen (Maismehl + 3% Zinkphosphor) u. Mäusetyphusbazillen.

Wu(h)ne w; -, -n; ins Eis gehauenes Loch.
Wuhr s; -(es, -e; Wuhr w; -, -n; munda, für Wehr.

Wuk, Nährpräparat aus Hefeextrakt.

Wukela, s. Wukil.

Wulfeit, s. Gelbbleierz.

Wulst m; -es, Wulste; w; -, Wölste; länglich-runde Aufbauchungen, so geformter Gegenstand; (Bauk.) s. Fiedelstab.

wulstig, wulstartig, wulstförmig; wulstige Lippen, dicke Lippen.

Wulstschiff s; -(es, -e; Schiff mit zwei seitlichen Ausbauchungen; soll weniger schlingern.

Wumba, Abk. für Waffen- u. Munitionsbeschaffungamt.

wund, an der Oberfläche der Haut verletzt, verwundet; (abtr.) schmerzzerfüllt, krank; die wunde Seele, das wunde Herz.

Wundarzneikunst w; -, Kunst, äußere Schäden des Körpers zu heilen, Chirurgie.

Wundarzt m; -es, -Ärzte; Arzt, welcher Wundarzneikunst betreibt, Chirurg.

Wundbrand m; -(es; s. Hospitalbrand.

Wunddusche w; -, -n; s. Irrigator.

Wunde w; -, -n; (Vulnus) durch gewaltsame Weise entstandene Trennung organ. Gewebe; Einteilung in Stich-, Atz-, Schuß-, Stoß-, Brandwunden u. a.; Heilung erfolgt bei nicht klaffenden Wundrändern durch direkte Verklebung, sonst unter Bildung v. Granulationen (s. d.); größere W. haben Fieber zur Folge; die Wunden werden heute meist antiseptisch behandelt, Operationswunden jedoch aseptisch; früher waren Wundinfektionskrankheiten (Phlegmone, Wundrose, Milzbrand, Rotz u. bes. Wundstarrkrampf) sehr gefürchtet.

Wunder s; -s, -; Verwunderung; etwas, das Verwunderung erregt; Geschehnis, in welchem sich das Wirken einer überirdischen Macht bekundet; kein Wunder, daß . . . was Wunder, daß . . . nur natürlich, daß . . . es kann nicht befremden, daß . . . Wunders halber, der Seltenheit, der Kuriosität halber; er glaubt Wunder (od. Wunders) was er geleistet hat, er glaubt etwas ganz Besonderes geleistet zu haben; sein blaues Wunder sehen, hören, erleben, etwas erleben, was einen in höchstem Maße in Erstaunen setzt.

wunder-, (in Zus.) drückt eine (romantische, märchenmäßige) Steigerung des Eigenschaftswortes aus; wunderhold, wunderfein, wunderlieblich, wunderzart, wundervoll usw.

Wunderapfel m; -s, -Äpfel; der Balsampfel, s. Momordica.

wunderbar, so beschaffen, daß es Staunen od. Verwunderung erregt, seltsam; ein wunderbares Zusammentreffen; herrlich, Bewunderung erregend, lieblich usw.; das wunderbare Weib; der wunderbare Klang.

Wunderbaum m; -(es, -bäume; s. Ricinus u. Robinia.

Wunderbild s; -(es, -er; Bild, welchem vorzüglich wundertätige Kräfte innewohnen, Gnadenbild.

Wunderblume w; -, -n; s. Mirabilis.

Wunderding s; -(es, -e; wunderbares Ding; Wunder.

Wunderglaube m; -ns; Glaube an Wunder; Wunder wirkender Glaube.

Wunderkerze w; -, -n; Zimmerrakete, hergestellt aus 11 Teilen Bariumnitrat, 1 Teil Aluminiumpulver, 5 Teilen Eisenfällspänen u. 3 Teilen Dextrin, die zu Brei vermischt auf einen dünnen Draht aufgestrichen werden.

Wunderkind s; -(es, -er; Wunderknabe m; -n, -n; Kinder, die (auf künstlerischem Gebiete usw.) sich durch hervorragende Leistungen auszeichnen, die, bes. mit Rücksicht auf Alter, Bewunderung erwecken.

Wunderklee m; -s; s. Melilotus.

Wunderknolle w; -, -n; s. Sauromatum.

Wunderkur w; -, -en; Kur, bei welcher geistkräftige Mittel in Anwendung kommen; überaus glückliche Kur.

wunderlich, (veralt.) wunderbar; sonderbar, seltsam, eigenartig usw.; ein wunderlicher Kauz. Wundermann m; -es, -männer; wunderbarer Mann; wundertätiger Mann.

wundern sich, ich wundere (mich; Empfindung des Staunens, Befremdens usw. erregen od. sie haben u. äußern; es wundert mich, daß er noch nicht hier ist; ich wundere mich, daß es gelungen ist; wir wundern uns über ihn.

wundernehmen, es nimmt mich wunder; es hat mich wundergenommen; wunderzunehmen; in Erstaunen setzen, befremden, wundern.

Wundernetz s; -es, -e; (Rete mirabile) Verästelung eines Blut- od. Lymphgefäßes in feine Verzweigungen u. Wiedervereinigung, beim Menschen bes. in d. Niere.

Wunderfuß Salomos, die maledivische Fuß, s. Lodowea.

wundersam, s. wunderbar, seltsam.

wunderschön, außerordentlich schön, wunderbar.

Wunderstrauch m; -(es, -sträucher; s. v. w. Codiaeum variegatum.

Wundersucht w; -, Sucht, Wunder zu erleben od. zu tun.

Wundertat w; -, -en; außerordentliche, Bewunderung erregende Tat; Tat mit Hilfe überirdischer Kräfte; Wundertäter m; -s, -.

wundertätig, Wunder verübend od. bewirkend; durch Wunder bewirkt; die wundertätige Heilung.

Wundertier s; -(es, -e; wunderbares, seltenes Tier, wie es etwa in Schaubuden gezeigt wird; (abtr.) Person, die aus irgendeinem Grunde bestaunt wird.

wundervoll, s. wunderbar, wunderschön.

Wunderwerk s; -(es, -e; bewundernswürdiges Werk; Wunder.

Wunderzylinder m; -s, -, s. Stroboskop.

Wundfäulnis w; -, s. Hospitalbrand.

Wundflege w; -, -n; Opuntia (s. d.) vulgaris, deren zerquetschte Stengel zum Kühlen v. Wunden dienen.

Wundfleber *s.* -s; v. einer Wunde herrührendes Fleber, *s.* Wunde.

Wundklee *m.* -s; *s.* Anthyllis.

Wundliegen *s.* -s; *s.* Aufliegen.

Wundmal *s.* -(e)s, -e; v. einer Wunde herrührendes Mal.

Wundmittel *s.* -s, -; Mittel zur Heilung v. Wunden.

Wundnadel *w.* -, -n; *s.* Lanzette.

Wundpflaster *s.* -s, -; Pflaster, welches auf Wunden aufgelekt wird.

Wundschreck *m.* -(e)s; *s.* Schock.

Wundschwamm *m.* -(e)s, -schwämme; Mittelschicht des Fruchtkörpers v. Fomes fomentarius, als Feuerschwamm u. zum Blutstillen verwendet (*s.* Zunderschwamm).

Wundstarrkrampf *m.* -(e)s, -krämpfe; *s.* Starrkrampf.

Wundwasser *s.* -es; Gemisch aus Essig, Weingeist, Schwefelsäure u. Honig.

Wune *w.* -, -n; *s.* Wuhne.

Wunsch *m.* -(e)s, Wünsche; im Herzen gehegtes Gefühl od. Äußerung desselben, nach welchem uns der Besitz v. etwas, das Eintreffen eines Ereignisses usw. sehr lieb wäre; Gegenstand dieses Gefühls; Begehren, welches für andere eine Weisung, einen Befehl bedeutet; es war der ausdrückliche Wunsch meines Vaters, daß ich es tue; Glückwunsch (*s.* d.); seine Wünsche darbringen; Glückwunsch als kleines Gedicht usw., welches Kinder bei festlichen Anlässen herzusagen pflegen; sag deinen Wunsch auf; Niederschrift eines solchen Gedichtes.

Wünschelrute *w.* -, -n; (nach Experimenten neuerer Zeit:) Rute, die in der Hand des „Rutengängers“ Erz- u. Wasseradern kundtun soll; (in märchenmäßigem Sinne:) Rute, mittels welcher man vergrabene Schätze od. auch Quellen findet; wissenschaftl. noch nicht erklärt, angeblich soll es sich um Deformationen der elektr. Spannung handeln.

wünschen, einen Wunsch hegen od. äußern.

Wuotan, *s.* Wotan.

Wupplich *m.* -s, -s; schnelle, gewandte Bewegung; Schluck Branntwein.

Würde *w.* -, -n; Wert, Schätzung; Ansehen, bevorzugte Stellung; die Würde eines Peers; in Amt und Würden sein, eine feste Anstellung haben; (ohne Mz.) Ehrfurcht gebietendes Gebaren, innere Hoheit; es ist unter meiner Würde, es ist meiner nicht würdig, es tut (od. täte) meiner Würde Eintrag.

-würde, (in Zus.) die Würde betreffend; würdevoll, würdelos usw.

Würdenträger *m.* -s, -; Mann v. hohem Range. **würdern**, ich würd(e)re; schätzend den Wert v. etwas bestimmen; *s.* auch würdigen; **Würderung** *w.* -, -en.

Würderungsklage *w.* -, -n; Klage wegen Gewährsmängeln (*s.* d.).

würdig, Würde besitzend, v. Würde zeugend; wert; der Anerkennung würdig; diese Niedertracht ist seiner würdig, sie ist seinem gemeinen Charakter usw. gemäß.

würdigen, für würdig, wert halten; jemand keines Blickes, keiner Antwort würdigen, ihn nicht anschauen, ihm nicht antworten; schätzen, taxieren; **Würdigung** *w.* -, -en.

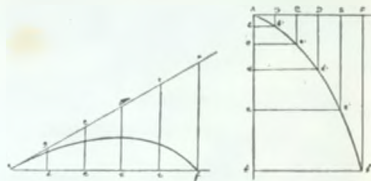
Würdigkeit *w.* -, Würdigsein.

würdlich, *s.* würdig.

Wurf *m.* -es, Würfe; Handlung des Werfens; Geworfenes; der Wurf des Sämanns; Bewurf

(*s.* d.), Verputz; Bewegung v. Körperteilen, die gleichsam geworfen werden; der Wurf des Kopfes, der Beine; Art des Fallens v. Gewändern, Drapieren usw.; **Faltenwurf**; schöpferischer Gedanke, der einem Kunstwerke zugrunde liegt, Konzeption; ein Drama von großem Wurf; Skizze, rasche Niederschrift, Entwurf; einem in den Wurf kommen, (öbtr.) ihm unvernünftig bezeugen u. v. ihm in irgendeiner Weise in Beschlag genommen werden; ein glücklicher Wurf, eine bes. geglückte Sache, ein „Treffer“; (v. Tieren:) Anzahl auf einmal geworfener Jungen; (Jagd:) Schweinehaasel.

Wurfbewegung *w.* -, -en; entsteht, wenn einem unter dem Einfluß der Schwerkraft stehenden Körper durch eine mechan. Kraft eine Anfangs-



Schiefe

Horizontale

Wurfbewegung

geschwindigkeit erteilt wird; sie ist theoretisch eine Parabel, erfährt jedoch in der Praxis (Geschöbahn, ballistische Kurve) einen steileren Abfall.

Würfel *m.* -s, -; (Geom.) regelmäßiger Körper, der v. sechs gleichen Quadraten begrenzt ist u. demnach acht Ecken u. zwölf Kanten besitzt. Inhalt = a^3 , d. h. die dritte Potenz der Kantenlänge; würfelförmiger Körper; Würfel zum Spiele, der an den Seitenflächen mit Punkten (Augen) od. auch mit anderen Zeichen versehen ist; **Würfel spielen**; die Würfel sind gefallen, (öbtr.) die Entscheidung ist getroffen; **Würfelbecher**, **Würfelspiel**.

Würfelbein *s.* -(e)s, -e; (Os cuboideum), ein Fußwurzelknochen.

würfel(e)lich, dem Würfel ähnlich.

würfel(e)ig, einen Würfel bildend.

Würfelkapitell *s.* -(e)s, -e; romanisches Kapitell.

würfeln, ich würf(e)le; mit Würfeln spielen. **Würfel spielen**, Glücksspiel, auch Knobeln, Knöcheln genannt; etwas durcheinanderwürfeln, (öbtr.) es ungehört durcheinanderbringen; **Würfler** *m.* -s, -.

Würfelpulver *s.* -s; rauchschwaches, durch Verdichten hergestelltes Schießpulver.

Würfelqualen *Mz.*; *s.* Scheibenqualen.

Würfelalpeter *m.* -s; *s.* salpetersaures Natron.

Würfelzucker *m.* -s; *s.* Zuckerraffinerie.

Wurfgeschöß *s.* -geschosses, -geschosse; (ehemals:) Geschöß, welches auf den Feind geworfen wurde.

Wurfier *m.* -s, -; drehkrankes Schaf.

Wurfmaschine *w.* -, -n; Vorrichtungen zum Werfen v. Geschossen vor der Anwendung der Feuerwaffen; Balliste (*s.* d.), Katapulte (*s.* d.).

Wurfmäuse *Mz.*; unterirdisch lebende Nagetiere, z. B. die Blindmaus (Blindmoll, Spalax typhlus) in SO.-Eur. u. Kleinasien.

Wurfmine *w.* -, -n; mit Flügeln versehenes Minengeschöß.

Wurfpeile *Mz.*; die Fliegerpeile (*s.* d.).

Wurfsieß *m.* -es, -e; Spieß, welcher aus freier Hand auf den Feind od. ein zu erbeutendes Tier geworfen wird.



Wurfmaschine

würgen, am Halse packen u. pressen, den Hals zuschnüren, drosseln; schlingen, würgen; weder verschlucken noch v. sich geben können; s. auch erwürgen.

Würgengel *m*; -s; Todesengel, Tod.

Würger *Mz.*; (Laniidae) Fam. der Singvögel; Oberschnabel an der Spitze hakig gebogen; Insektenfresser, speißen die Beute manchmal auf Dornen; in Deutschland kommen vor: der Raub-W., (großer W., Strauß- od. Buschelster, Buschfalk), 26 cm lang, unten weiß, an den schwarzen Flügeln zwei weiße Flecken; rotrückiger W. (Neuntöter, Dornreher), 18 cm lg., Rücken u. Brust rotrot; zwitschernder Gesang; rotköpfiger W. (Rotkopf, Waldkäfer), etwas größer, Schelitel u. Nacken rot; schwarzströmiger W. (kleiner W.), 23 cm lg.; bis auf den Raubwürger sind alle Zugvögel.



Raub-Würger,
Wurfalk
(Hierofalko cherrug)

Würger, Pflanze; s. *Orobanche*.

würgerisch, würgend; in der Weise eines Würgers.

Würgspinne *w*; -, -n; die Busch- od. Vogel-spinne (s. d.).

Wurm *m*; -(e)s, Würmer u. (dichterisch:) Würme; (Naturgesch.) s. *Würmer*; Eingeweide-, Spulwurm; das Kind leidet an Würmern; Schlange, wurmförmliches Ungeheuer, Lindwurm, Drachen, der scheußliche Wurm; (übrt.) Mensch mit Bezug auf seine Nichtigkeit, Erbarmlichkeit usw.; **Erdenwurm**; elender Wurm; (kleines, hilfloses) Kind; armer (oft auch: armes) Wurm!; nagende innere Pein; der Wurm des Gewissens; einem die Würmer aus der Nase ziehen, ihn ausfragen, ausforschen; s. auch *Fingerentzündung* u. *Rotzkrankheit*.

Wurmarzt *m*; -es, -ärzte; s. v. w. *Marktschreier*.
Wurmbeulen *Mz.*; Rotzkrankheit: knotige Geschwüre in der Haut.

wurmen, wurmförmig werden; grübeln, sinnern, in Nachdenken vertieft sein; etwas wurmt im Magen, es verursacht Magengrimmen; etwas wurmt jemand, es nagt in seinem Innern gleich einem Wurm, es ärgert ihn, läßt ihm keine Ruhe.

Würmer *Mz.*; (Vermes) wirbellose Tiere mit wenig allg. Merkmalen; dazu gehören: Fadenwürmer, Plattwürmer, Ringelwürmer, Rädertiere (s. diese Artikel).

Wurmfarn *m*; -(e)s, -e; s. *Aspidium*.

Wurmfarnextrakt *m*; -(e)s, -e; s. *Farnextrakt*.

Wurmfäule *w*; -, durch Fadenwürmer verursachte Kartoffelkrankheit.

Wurmfleber *s*; -s; v. Würmern im Leibe hervorhendes Fleber.

Wurmfisch *m*; -(e)s, -e; der Schelmaal, s. *Inger*.

Wurmfortsatz *m*; -es, -sätze; wurmförmig geformtes Ende des Blinddarmes.

Wurmfortsatzentzündung *w*; -, -en; s. *Blinddarmentzündung*.

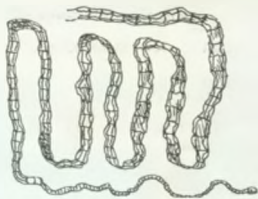
Wurmtraß *m*; -es; von Insektenlarven, Asseln u. Weichtieren zerfressenes Holz. Durch Bestreichen der Oberfläche mit Teer, Petroleum od. anderen fettig-harzigen Stoffen sowie durch Vernichtung der Larven u. Eier mittels Salzsäure od. Benzindämpfe läßt sich jedoch das zerstörende Weiterfressen der Würmer verhindern.

wurmträbig, s. *wurmstichig*.

wurmicht, wurmig, v. Würmern zernagt, einen Wurm od. Würmer enthaltend; in der Stimmung, daß einen etwas wurmt, wurmisch.

Wurmkolik *w*; -, -en; durch Fadenwürmer hervorgerufene Kolik der Pferde.

Wurmkrankheit *w*; -, -en; (Helminthiasis) durch Eingeweidewürmer (Spulwurm, Madenwurm, Bandwurm) im Darmlumen hervorgerufene Gesundheitsstörung; in den Muskeln Finnen, Trichinen, in der Leber Echinokokken; bei



Wurmkrankheit, Kettenbandwurm
(*Taenia solium*)

Schafen u. Kaninchen Leberegel; die schädigende Wirkung wird entweder mechanisch (Elerablage) od. durch Ausscheidung v. giftigen Eiweißstoffen hervorgerufen. Gegenmittel: Zitrusäuren (s. *Artemisia*), Granatwurzelrinde, Kamala, Santonin (Wurmmittelchen) u. a.; bei Bandwurm auch Magen- u. Darmspülungen.

Wurmkraut *s*; -(e)s; s. *Ulmaria*.

Wurmmehl *s*; -(e)s; v. Würmern zu Staub zermagte Holzmasse.

Wurmmittel *s*; -s, -; s. *Wurmkrankheit*.

Wurmmoos *s*; -es, -e; s. *Karagaheenmoos*.

Wurmregen *m*; -s; gelegentl. massenhaftes Auftreten v. Haarwürmern (Mermis) nach sommerlichen Gewittern od. v. Schneewürmern.

Wurmsamen *Mz.*; s. *Artemisia*.

Wurmschlangen *Mz.*; Minterschlangen, zugehörig die Fam. der Blindschlangen (Typhlopidae) u. die der Engmaulschlangen (Glaucopidae), in der Erde lebende trop. Schlangen mit verkümmerten Augen.

Wurmschnecke *w*; -, -n; (Vermetus) Gatg. der Vorderkriecher, Meerbewohner, meist feststehend.

Wurmschokolade *w*; -, -n; santoninhaltige Schokolade als Gegenmittel bei Würmern (bes. für Kinder).

wurmstichig, v. Würmern zerfressen od. durchbohrt.

Wurmsucht *w*; -, s. *Wurmkrankheit*.

Wurmtrocknis, von Borkenkäfern verursachtes Absterben v. Nadelholzbeständen.

Wurmwühle *w*; -, -n; Lurch, s. v. w. *Blindwühler*.

Wurmmittelchen, s. *Wurmkrankheit*.

Wurmzünger *Mz.*; (Rhipitoglossa, Vermilingula) Fam. der Chamäleons.



Wurmzünger, gem. Chamäleon
(*Chamaeleon vulgaris*) beim Ergreifen einer Beute

Wurrs, Bandwurmmittel, s. *Kamala*.

Wurst *w*; -, Würste; in ein Stück Tierdarm od. Pergament gefüllte (geräucherte) Masse aus gehacktem Fleische mit verschiedenen Beimengungen; etwas Wursthähnchen, Wulst; **Wurst wider Wurst**, (übrt.) wie du mir, so ich dir; das ist mir Wurst, das ist mir einerlei, gleichgültig; **Wurstchen** *s*; -s, -.

Wurste *m*; -s, -; s. *Hanswurst*.

wurstein, ich wurste(e); langsam od. nachlässig arbeiten, herumwurstein; **Wurstei** *w*; -, -en.

Wurststift s.; -(e)s, -e; in schlecht geräucherten od. verdorbenen Wursten (auch Konserven) durch den *Bacillus botulinus* erzeugtes Toxinalbumin; ruft schwere Vergiftungen hervor u. ist durch Kochen zerstörbar.

wurstig, wulstig; gleichgültig, an nichts Interesse habend; in **wurstiger Stimmung** sein; **Wurstigkeit** w.; -, -en.

Wurstkraut s.; -(e)s; Bezeichnung für *Origanum u. Thymus*.

Wurstmaul s.; -(e)s, -mäuler; (öbtr.) wulstiges u. breites Maul; Person mit solchem Maule.

Wurstsuppe w.; -, -n; Brühe, in welcher die Würste gekocht worden sind, Metzelsuppe.

Wurstvergiftung w.; -, -en; s. **Wurststift**.

Wurstwagen m.; -s, -; (ehem.) offener Wagen mit einem laichen, schmalen Sitz in der Mitte, auf welchem man rittlings saß.

Wurte w.; -, -n; Erderhöhung, bes. in den Marschen, zur Aufnahme v. Wohnungen.

Wurtitz m.; hexagonales Schwefelzink.

Wurz w.; -, -en; **Gewürz**; Pflanze, Kraut, Laub; Wurzel.

Würze w.; -, -n; s. **Gewürz**; (öbtr.) Freuden, Genüsse; die **Würze** des Daseins; dasjenige, was einer Sache Kraft, Wirksamkeit, Schärfe usw. verleiht u. sie demnach nicht schal erscheinen läßt; selbem **Witze** fehlt die rechte **Würze**.

Wurzel w.; -, -n; (Radix), dient zur Befestigung der Pflanze im Erdboden u. zur Aufsaugung des Nährwassers; die Pflanze kann mit der W. nur Körper aufnehmen, die im Wasser löslich sind; die W. ist an ihrer Spitze durch die Wurzelhaube geschützt; **Wurzelgewächs**; (öbtr.) unter- od. hinterer Teil; **Zahnwurzel**; **Nagelwurzel**; (Gr.) Wort od. Wortteil als Stamm; (Rehk.) Grundzahl einer Potenz; **Wurzel ziehen**; zweite **Wurzel** (Quadratwurzel); dritte **Wurzel** (Kubikwurzel); Ursprung; die **Wurzel** des Übels.

Wurzelanlauf, Verdickung des Baumes über dem Wurzelknoten.

Wurzelbakterien Mz.; s. **Knöllchenbakterien** u. **Stickstoffsammler**.

Wurzelbaum m.; -(e)s, -bäume; der Mangrovenbaum, s. *Rizophora*.

Wurzelbohrer Mz.; (Hepalidae) Fam. der Kleinschnettlerlinge; Raupen fressen an Wurzeln; die bekannteste Art ist der Hopfenwurzelbohrer.

Wurzelbrand m.; -(e)s; durch Pilze (*Phoma fabacea*) hervorgerufenes Schwarzwerden der Rübenwurzeln.

Wurzeldruck m.; -(e)s; innerer Saftdruck der Pflanzenwurzel.

wurzelecht heißen die Ableger od. Stecklinge v. Ziergewächsen.

Wurzelfalter Mz.; Schnettlerling, s. **Wurzelbohrer**.

Wurzelfüßer Mz.; (Rhizopoda) Klasse der Protozoen, Protoplasma oft hülsenlos, besitzen manchmal Scheinfüßchen (Pseudopodien) u. Schalen (Kalk, Chitin); dazu gehören die Sennentierchen (s. d.), die Strahlentierchen (s. d.), die Amöben. Die Ordn. der Amöben zerfällt in **nackte Amöben**, zu denen das Wechseltierchen (*Amoeba proteus*) gehört, u. in **beschalte Amöben**.

Wurzelgewächs s.; -(e)s, e; Pflanze mit genießbarer Wurzel.

Wurzelhaut w.; -, -häute; s. **Zähne**.

wurze(l)ig, Wurzeln habend.

Wurzelkrebse Mz.; s. **Rankenfüßer**.

wurzeln, **ich wurze(l)**; Wurzeln treiben u. so festgewachsen sein; (öbtr.) innig verbunden, begründet sein; **allein** **Fühlen** **wurzeln** im heimatischen Boden; seine Ursache haben, seine Misserfolge **wurzeln** in seinem Leichtsinne.

Wurzelschwamm m.; -(e)s, -schwämme; der Kiefern- oder Wurzel- u. Polyporus.

Wurzelstock m.; -(e)s, -stöcke; Stamm- od. Stengelstelle ausdauernder Pflanzen, die im Erdboden verbleiben.

Wurzelstör m.; -s, -; die Pilzgattung *Rhizoctonia*.

Wurzelziehen s.; -s; (Math.) aus einer Zahl die zweite (dritte) Wurzel od. die Quadratwurzel (Kubikwurzel) ausziehen heißt, eine Zahl suchen, welche mit sich selbst multipliziert (dreimal als Faktor gesetzt) die gegebene Zahl zum Produkte gibt;

Zeichen = $\sqrt[n]{()}$; (2) $\sqrt{81} = 9$, $81 = \text{Radikand}$, $2 = \text{Wurzelexponent}$ (wird bei der Quadratwurzel nicht geschrieben).

würzen, du **würdest** u. **würzt**; mit **Gewürz** versehen; (öbtr.) machen, daß etwas angenehmer, kräftiger, wirksamer usw. wird, **Würze** verleihen.

Würzsteuer w.; -, Form der Biersteuer.

würzhalt, s. **gewürzhalt**.

würzig, mit **Gewürz** versehen, **gewürzt**; **würzige Luft**, Waldesduft, Luft auf dem Meere usw.; **Würzung** w.; -, -en.

Würzling m.; -(e)s, -e; frisch gesetzte kleine Pflanze (bes. Rebe), Setzling, Fenchel.

Wust m.; -es, -e; Unflat, Schmutz, Ekel-erregendes; wird durcheinander liegender Haufe, **Wirrwarr**, **Chaos**.

wüst, öde, unangebaut; die **wüste** Gegend; garstig, häßlich, widerwärtig, unfähig, zotig; ein **wüster** Kerl; **wüste** Lieder; **wirr**, chaotisch; ein **wüster** Durcheinander.

Wüste w.; -, -n; **Wüstsein**, **Ode**; **wüster** Ort, **wüste** Gegend (**Wüstenei**); (bes.) ausgelehtes, sandbedecktes Gebiet ohne Pflanzenwuchs; der Zug der Kinder Israel durch die **Wüste**; die **Wasserwüste**; (öbtr.) das Meer; er haust in einer **Bücherwüste**, er hat eine **Unzahl** v. Büchern in seiner Wohnung.

wüsten, auf verderbliche u. verschwenderische Weise mit etwas umgehen, verschwenderisch, wild wirtschaften.

Wüstenel w.; -, -en; s. **Wüste**.

Wüstenfuchs m.; -es, -fuchse; s. **Fennek**.

Wüstenbühner Mz.; s. **Flughühner**.

Wüstenläufer Mz.; (*Cursorius palliens*) zur Ordn. der Regenpfeifer gehörender, drosselähnlicher Vogel mit hohen Beinen, in den Wüsten Afrikas u. Arabiens lebend; ägypt. W., s. *Krokodilwächter*.

Wüstenschlange w.; -, -n; s. **Sandschlangen**.

Wüstling m.; -(e)s, -e; s. **Wollulding**.

Wut w.; -, hoher Grad v. Zorn; in **Wut** kommen od. geraten; (Krankheit v. Menschen); mit Toben verbundener Wahnsinnesanbruch, Raserei; (v. Tieren, bes. Hunden); Tollheit, Tollwut; Gier, heftiges Verlangen; die **Wut**, zu schreiben, zu tanzen usw.; (öbtr.) heftiger Ausbruch der Elemente usw.; die **Wut** des Sturmes, des Gewitters, der Flammen usw.

wüten, in **Wut** sein, **Wut** äußern; ein **wütender** Anhänger, Verehrer usw., ein höchst eifriger Anhänger, Verehrer usw.; **Wüter** m.; -s, -.

wütendes Heer, s. **wilde Jagd**.

Wüterich m.; -(e)s, -e; wütender Mensch; wilder, grausamer Mensch, blutdürstiger Tyrann usw.

Wutgift s.; -(e)s, -e; das Toxin der Hundswut.

wütig, voller **Wut**.

Wutkl. (russ.) s. **Wodkl.**

Wutkrankheit w.; -, s. **Wyandottehuhn** **Hundswut**.

Wutz, ind. sehr harter Stahl.

Wyandottehuhn, [spr. *waiendot*, engl.]; schwere, vom asiatischen Huhn abstammende Haushuhnrasse.



Wüstenfuchs
(Canis zerda)





X s: -, -: [gespr. wie ks] vierundzwanzigster Buchstabe (Mitlaut) des deutschen Alphabets; bezeichnet in der Algebra die erste unbekannte Größe; ich habe es ihm *x*mal gesagt, ich habe es ihm unzählige Male gesagt; einem ein *X* für ein *U* vormachen, ihn täuschen, beschwindeln.

X, chem. Zeichen für Xenon.

Xamitum, s. *Hezamilon*.

Xang, slam. Geld- u. Gewichtgröße.

Xanthelasma, *Xanthom* (gr.) Fettablagerungen in der Haut in Form v. gelblichen Flecken; harmlos.

Xanthin s; -(e)s; $C_8H_8O_2N_4$; in allen tierischen Geweben; farblos, in Wasser schwer lösliches Pulver, schwache Base. Gibt bei der Oxydation Alloxan u. Harnstoff.

Xanthippe w; -, -n; (nach der Gemahlin des Sokrates:) böses, zänkisches Weib.

Xanthit m; -(e)s, -e; (gr.) ein Gestein.

Xanthium, Spitzklette; Kompositengattg., gem. u. subtrop. Zone, einj. Kräuter mit gelappten Blättern, die Kropfklette (*H. strumarium*) wurde früher zum Haarfarben verwendet.

Xanthogensäure w; -: sehr unbeständige Säure; ihr Kallsalz entsteht beim Schütteln v. Schwefelkohlenstoff mit Kalilösung in absolutem Alkohol; gelbe glänzende Nadeln, dient zum Indigodruck, gegen die Reblaus, mit Salpeter u. Holzkohle zu Schießpulver (*Xanthospulver*) usw.

Xanthom, s. *Xanthelasma*.

Xanthophyll s; -(e)s; (gr.) Farbstoff, welcher die Blätter im Herbste gelb färbt, Blattgelb, kommt immer mit dem Chlorophyll zusammen vor.

Xanthopikrit, s. v. w. *Berberin*.

Xanthoproteinreaktion w; -: dient zum Nachweis v. Eiweißstoffen, welche mit Salpetersäure eine Gelbfärbung ergeben.

Xanthopsie w; -: (gr.) s. *Gelbsehen*.

Xanthorhamnin, in Früchten v. Rhamnusarten (Gelbbeeren) enthaltener Farbstoff.

Xanthorrhoea, Grasbaum, Gattg. der Liliaceen, Australien.



Xanthorrhoea Preissii (Austral. Grasbaum) **Xanthoxylum piperitum** (Japanischer Pfeffer)

Xanthose, (gr.) Gelbfärbung.

Xanthosiderit, s. *Gelbeisenstein*.

Xanthospulver s; -s; s. *Xanthogensäure*.

Xanthoxylon, Bäume u. Sträucher aus der Fam. der Rutaceen, Ostasien, Nordamerika; in Japan verwendet man die Früchte v. *X. piperitum* als Ersatz für Pfeffer.

Xaveriusverein m; -(e)s; 1822 in Lyon gegr. kath. Missionsverein.

X-Beine Mz.; mißgebildete Beine, welche mit den Knien nach innen gebogen sind u. dadurch die Form eines *X* haben; *x-beinig*.

x-bellebig, bellebig, irgendein; ein *x-bellebiger* Spaziergänger.

X-Elsen, s. *Walzeisen*.

Xenacanthus, Gattg. fossiler Knorpelfische Nordamerik. u. Deutschlands.

Xenle w; -, -n; Xenion s; -s, Xenien; (gr.) Gastgeschenk; kurzes Sinngedicht.

Xenios, (gr.) der Gastfreundliche; Beiname des Zeus.

Xenogamie w; -: Fremdbefruchtung.

Xenographie w; -: (gr.) Schriftenkunde.

Xenokratie w; -, -n; (gr.) Fremdherrschaft.

Xenomanie, (gr.) Vorliebe für Fremdes.

Xenon s; -s; s. *Edelgase*.

Xenophyphoren Mz.; eigenartig gebaute große Wurzelfüßer.

Xeranthemum, Stroh- od. Papierblume, Gattg. einj. Kompositen.

Xereswein m; -(e)s; s. *Sherry*.

Xeroderma w; -: (gr.) meist in der Kindheit auftretende pergamentartige Veränderung der Haut, tödlich.

Xeriform, Tribromphenolwismut, Wundantiseptikum.

Xerophyten Mz.; (gr.) Hochgebirgs-, Polar- u. Wüstenpflanzen, die durch lederartige Blätter u. Wachstumsüberzug gegen zu große Wasserverdunstung geschützt sind.

Xerose w; -: (gr.) krankhafte Austrocknung der Augenbindehaut (bei Hungersnot epidemisch).

xerotisch Ew.; (gr.) austrocknend, trocken.

Xestes, altr. Hohlmaß = 0,547 l.

xiphodisch, (gr.) schwertförmig.

Xiphodontidae, fossile Gazellenart, geweihtlos.

Xiphosuren Mz.; die Schwertschwänze (s. d.).

Xmas, engl. für Christmas [spr. *Krismuß*], Weihnachtsfest.

XP, s. *Christusmonogramm* (S. 148).

X.P., Abk. für *expris payé*, Eilbote bezahlt.

X-Strahlen Mz.; s. *Röntgenstrahlen*.

Xylan, Holzgummi (s. d.).

Xylaria Holzpilz, Fingerpilz, Gattung der Schlauchpilze, auf faulem Holze lebend.

Xylem, (gr.) Gefäße der Leitbündel.



Xylaria hypoxylon (Holzpilz)

Xylidino Mz.; s. *Xylole*.

Xylocarpus, (gr.) zu den Meliaceen gehörige Bäume mit lederartigen Blättern, Tropen, Nutzholz.

Xylocopa, (gr.) s. *Holzbiene*.

Xylogal, Estrichmasse.

Xylogenit, Stuckmasse aus Holzstoff.

Xylograph m; -en, -en; (gr.) Holzschneider, xylographisch, in Holz geschnitten; die Xylographie betreffend.

Xyloidia, (gr.) s. *Nitrozellulose*.

Xylole Mz.; (*Dimethylbenzole*) $C_6H_4(CH_3)_2$, in drei Isomeren; im Steinkohlenteer; schwach riechende Flüssigkeiten, geben beim Nitrieren *Nitro-X.*, diese bei der Reduktion *Xylidine*.

Xylolin, Stoff aus Baumwolle, gemischt mit Holzstoffpapier. Xylolingarn = Papiergarn.

Xyloolith, Steinholz, aus Sägespänen u. Magnesia-kitt bestehende künstl. Steinmasse.

Xyloimeter s. u. m; -s, -; Instrument zum Messen des Rauminhaltes unregelmäßiger Holzstücke; das Holz wird in Wasser getaucht, das Volumen des

verdrängten Wassers ist gleich dem Volumen des Holzes.

Xylophon s; -(e)s, -e; Musikinstrument aus Holz, Holz-zither; Xylophon-künstler.

Xylopia, Gattg. der Anonazeen, die Früchte liefern den Mohren-, Guineapfeffer; Westafrika, Westindien.

Xylose w; -; (*Holz-zucker*) Pentose, entsteht durch Hydrolyse aus Kleie, Holz, Stroh, bes. aus den Schalen der Aprikosenkerne. S. auch *Holzgummi*.



Xylopia aethiopica
(Mohrenpfeffer)



Y s; -(s), -(s); [spr. *(psilon)*] fünf- und zwanzigster Buchstabe (Selbstlaut) des deutschen Alphabets; (Math.) die zweite unbekannte Größe; (Chem.) chem. Zeichen für Ythrium.

Yaguarundu, katzenart. Raubtier, Paraguay bis Mexiko.

Yak m; -s, -s; Grunzochse (*Bos grunniens*),

in Tibet wild lebende braunschwarze Rinderart mit grauem Rückenlängsstreifen u. langen Seitenhaaren, bis 4,25 m lg., u. 800 kg schwer; wird gezähmt u. dient dann als Reit-, Last- u. Nutztier (Milch, Fleisch).



Wilder Yak (*Bos grunniens*)

Yam, die Yamswurzel, s. *Dioscorea*.

Yama, Ind. Gott des Todes.

Yamamal, der jap. Seidenspinner (s. d.).

Yamswurzel w; -, -n; s. *Dioscorea*.

Yankee m; -s, -s; [spr. *jəŋki*, engl.] Spottname des Bürgers der Vereinigten Staaten v. Amerika.

Yankee-Doodle m; -s; [spr. *jəŋkədūd*] (ehem.) Nationallied der Nordamerikaner.

Yankona, Kawa-Kawa, s. *Kawapfeffer*.

Yard s; -s, -s; [spr. *jə'd*, engl.] (In England:) Ellenmaß = 3 Fuß = 0,9144 m.

Yard of land, [spr. *jə'd of lənd*, engl.] engl. Flächenmaß = 12,14 ha.

Yasht, Yasna, Teile des Zendavesta.

Yatagan m; -(e)s, -e; orient. kurzes Schwert mit konvexer Schneide.

Yati, die vierte Lebensform der Brahmanen.

Yawl, [spr. *jəl*, engl.] Kutter mit 1 Mast u. Segel am Heck.

Yaws [spr. *jəʊ*] Hautkrankheit, s. *Framboisie*.

Yb, chem. Zeichen für Ytterbium.

Yd, engl. Abk. für Yard (s. d.).

Yellow metal, [spr. *jelo mett*, engl.] Legierung aus 60 T. Kupfer u. 40 T. Zink.

Yellow pine, [spr. *jelo pain*, engl.] die Kiefer.

Yellow root, [spr. *jelo rūt*, engl.] „gelbe Wurzel“, s. *Hydrastis canadensis*.

Yellowstone(national)park, s. Bd. I, S. 926.

Yellowwood, [spr. *jelowd*, engl.] Nutzholz, s. *Podocarpus*.

Yen, jap. Geldeinheit = 100 Sen = 2.09 M.

Yeoman, [spr. *jómán*, engl.] (Im Mittelalter:) der Freie, später der Pächter, jetzt die kgl. Leibgarde.

Yerbates m; -s; der Maté-Tee (s. *Maté*).

Yerkes-Sternwarte; v. Yerkes 1897 in Wisconsin errichtete amerik. Sternwarte.

Yersin Alexandre (geb. 1863), schweizer. Arzt u. Bakteriologe, Entdecker des Erregers der Bubonpest (1894).

Yggdrasil, s. Bd. I, S. 926.

Yiddisch, s. *Jüdischdeutsch*.

Ylang-Ylang s; -(e)s; Orchideenöl.

Yoga, s. Bd. I, S. 926.

Yoghurt, (türk.) gegorene Schaf- od. Rindermilch, alkoholfrei, durch ungefähr fünfstündiges Vergären der Milch mit dem Ferment Maya hergestellt; schmeckt säuerlich, ist nahrhaft u. bekämpft die im Darm lebenden Bakterien.

Yohimbin, Alkaloid einer süd-amerik. Rubiacee, starkes geschl. Reizmittel.

Voldia arctica, fossile Muschelart.

Yoshiwara, Bordellviertel in Tokio.

Ypsilon s; -s, -s; s. *Y*; etwas der Form dieses Buchstaben Ähnliches; Falter, auf dessen Flügel ein *Y* sichtbar ist; s. *Gammacule*.

Ysop, (*Hyssopus officinalis*) Lippenblütler S.-Europas u. Vorderasiens mit wohlriechenden Blättern; in Deutschland Gewürz.

Ytterbium s; -s; Yb = 173,5; in den Y.-Mineralien vorkommender Stoff, läßt sich in Lutetium u. Neoytterbium zerlegen.

Yttrium s; -s; Y = 83,7, seltenes Erdmetall, im Gadolinit, Orthit.

Yttriumgruppe w; -; Elementgruppe der seltenen Erdmetalle, umfaßt die Elemente Europium, Terbium, Dysprosium, Holmium, Yttrium, Gadolinium, Erbium, Thulium, Scandium, Ytterbium u. Lutetium.

Yucca, Yukka, Adamsnadel, Bajonettbaum; Liliaceengattg. Amerikas; baumartiger Stamm, lineale starre Blätter, Früchte essbar.

Yurumi m; -s, -s; [spr. *ju-*] Amelsensbär (s. d.).

Yuste, span. Kloster, s. *Geronimo de Yuste* (Bd. I, S. 290).



Ysop (*Hyssopus officinalis*)



Yucca filamen-tosa (Adamsnadel)

Zahnkorallen Mz.; s. *Päonie*.

Zahnkrämpfe Mz.; s. *Zahnen*.

Zahnkrankheiten Mz.; Erkrankungen der Zähne; Zahnfäule od. Karies verursacht Hohlwerden der Zähne, ungemünzt verbreitet, entsteht durch stellenweise Zerstörung des Zahnschmelzes (Entkalkung); gelangt die Fäulnis ins Zahnmark, so kommt es zur Zahnnervenzündung (heftige Schmerzen). Behandlung: Entfernung der kariösen Stelle durch Ausbohren od. Plombieren; andernfalls schreitet die Fäulnis vor, u. es kommt zur Wurzelhautentzündung (Schmerzen beim Beißen, Schwellung, Vereiterung — Zahngeschwür); führt meist zum Verlust des Zahnes; neuerdings wird in solchen Fällen die Wurzelspitzenresektion (Entfernung der Wurzel mit dem Elterherd, Zahn bleibt mit der Krone angewendet. Manchmal kommt es zu einer Zahnfistel, die Ausziehen des Zahnes erfordert. Weitere Z. sind: Ansetzen v. Zahnstein aus den Kalksalzen des Speichels, harmlos; eitrige Entzündung der Zahntasche (Alveolarpyorrhoe) Zähne werden locker u. fallen v. selbst aus (die Ursache sind Bakterien od. eine allgem. Erkrankung, z. B. Gicht, Syphilis, Zuckerkrankheit); Zahnneuralgien, hervorgerufen durch Reizung des fünften Gehirnnerven. Sonstige Mißbildungen können durch Rachitis, Ernährungsstörungen u. a. hervorgerufen werden.

Zahnkrone w.; —, -n; aus dem Zahnfleisch herausstehender Teil des Zahnes.

Zahnkünstler m.; —, -; einer, der künstliche Zähne verfertigt u. einsetzt od. schadhafte Zähne ausbessert (plombiert), Zahntechniker.

Zahnküste w.; —; die Elfenbeinküste.

Zahnlaut m.; —(e)s, -e; s. *Lautlehre* (Bd.I, S. 479).

Zahnlos, keine Zähne habend.

Zahnlose Mz.; s. *Zahnarme*.

Zahnlücke w.; —, -n; durch einen fehlenden Zahn entstandene Lücke; **zahnklügg.**

Zahnmittel s.; —, -; Mittel zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne.

Zahnplaster s.; —, -; Ohrenpflaster, Spanischfliegenpflaster als ableitendes Mittel bei Zahnschmerz.

Zahnpflege w.; —; alle Maßnahmen zur Erhaltung gesunder Zähne; kalkhaltige Nahrung, Vermeidung schroffen Temperaturwechsels, Reinigung (mech. durch Zahnbürste, Zahnpulver, chemisch durch Zahnpasten, Spülung mit Mundwässern); ferner jährlich mind. zweimalige Untersuchung durch einen Zahnarzt.

Zahnpulver s.; —, -; Zahnreinigungsmittel in Pulverform; meist Schlemmkreide mit Pfefferminzol.

Zahnradbahn w.; —, -en; Bergbahn mit unter dem Kessel befindlichen Zahnrädern, die in die zw. den Schienen befindl. Zahnstangen(n) eingreifen; die erste war die 1871 eröffnete, auf den Rigi führende Z.

Zahnräder Mz.; verzahnte Räder, Räder mit Zahnkranz, die bei der Drehung in die Zahnkränze anderer Z. eingreifen; dienen zur Übertragung v. Bewegung u. werden in den verschiedensten Formen hergestellt. Die gebräuchlichsten sind die Stirnräder, bei denen die Drehbewegung eines Z. auf ein anderes durch parallel zueinandergelegte Achsen oder Wellen übertragen wird, während bei **Kegel- od. Winkelrädern** (auch konische Räder) die Wellen der beiden Z. zueinander in einem Winkel (meist 90 Grad) liegen. Bei **Hyperbelrädern** kreuzen sich ihre Achsen windschief. **Wechsel- od. Satzräder** sind im Vergleich zu Einzelrädern solche, bei denen zwei beliebige Räder einer Anzahl (Satz) von Z. richtig ineinander eingreifen können (z. B. beim Wechselgetriebe), während bei diesen nur ein Rad mit einem eigens dazu entprechenden anderen Rad richtig zusammenarbeiten kann. Die Drehbewegung der Schrauben-, Schnecken- od. Wurmräder wird durch eine Schraube ohne Ende, kurz **Schnecke** genannt, durchgeführt, die in die schrägstehenden Zähne des Schraubenrades eingreift. Ferner unterscheidet man noch **Vollräder**, bei denen sich

die Zähne am äußeren Radkranz befinden, im Gegensatz zu **Hohlrädern**, deren Zahnkränze nach innen gerichtet sind. Zur Verminderung von Geräuschen benutzt man sogenannte **Kammräder**, bei denen ein Rad mit Holzzähnen (Kämmen) versehen ist. Zu erwähnen wären dann noch die **Stufen- od. Stafflräder**, die so nebeneinander gelegen sind, daß zwischen zwei Zähnen des einen ein Zahn des andern Rades (stufenartig) zu liegen kommt und so ein kompakteres und gleichmäßigeres Ineinanderreifen gewährleistet.

Zahnschlüssel m.; —, -; früher angewendetes Instrument zum Zahnziehen.

Zahnschmerz m.; —es, -en; s. *Zahnkrankheiten*.

Zahnstange w.; —, -n; s. *Zahnradbahn*.

Zahnstein m.; —(e)s, -e; s. *Zahnkrankheiten*.

Zahnstocher m.; —, -; zugespitztes Hölzchen usw., um Speisereste aus den Zähnen zu entfernen.

Zahntaube w.; —, -n; (Manumea) Taubenart mit dreizählig eingeschnittenem Unterschnabel, Samoa-Inseln; Bodenbrüter, im Aussterben.

Zahntechnik m.; —, -; einer, der sich in einer 3—4jährigen Lehrzeit in der Anfertigung v. Gebissen u. in der Behandlung v. Zahnkrankungen ausbildete; ist in Deutschl. u. Ost. an keine Approbation gebunden.

Zahnvögel Mz.; die Odontornithen, zu denen die Gattg. *Ich.* (*Diduculus strigirostris*) *thyornis* (s. d.) gehört.

Zahnwale Mz.; s. *Waltiere*.

Zahnwechsell m.; —s; s. *Zähne*.

Zahnweh s.; —(e)s; s. *Zahnschmerz*.

Zahnwurz w.; —; s. *Dentaria*.

Zahnziehen s.; —s; s. *Zahnextraktion*.

Zähre w.; —, -n; (dicht:) die Träne.

Zähringer Löwenorden, s. Löwenorden.

Zährte w.; —, -n; Fischart der Gattg. *Abramis* (Brachsen): A. vimba, Rußnase, Näsling.

Zahn m.; —(e)s, -e; zur weiteren Verarbeitung in Form v. breiten Stäben gezogenes Metall; ein Maß für Braunkohlen; Gerte, Rute, bes. zum Korbflechten; (Jäger:) Schwanz.

Zahne w.; —, -n; Flechtwerk, Korb.

zainen, Metall zu Zainen schmelzen; zu Draht strecken.

Zak, (Sack) niederländ. (Getreidemaß = 1 hl.

Zalat, Fischart, s. Rapfen.

Zälatur, getriebene Arbeit.

Zambonische Säule, trockene Säule, nach dem Erfinder Giuseppe Zamboni (Physiker 1776 bis 1846) genannt.

Zambopretos, Mischlinge v. Negern mit Zaubus (s. d.).

Zambos, Mischlinge v. Negern mit Indianerinnen.

Zamenhof Ludw. Lazarus, 1859—1917, Augenarzt in Warschau, Erfinder des Esperanto (s. d.).

Zamia, Zapfenfarn, Gattg. der Zykadeen, Südamerika; aus dem Stämmchen des Stammes wird eine Art Sago bereitet.

Zampoul, (It.) lt. Wurstart: gefüllte Schweinspöten.

Zancloclon, Stachelzahn, fossile Reptilien aus der Ordn. der Dinosaurier, Trias.

Zander (Fisch) s. Barsche.

Zander Gustav, Mediziner, konstr. Apparate für Helgygmnastik.

Zanella m.; —, -s; (It.) atlasartiges Gewebe.

Zange w.; —, -n; aus zwei um einen Punkt beweglichen Teilen (Schenkeln) bestehendes Werk-



zung zum Festhalten, Ziehen oder Zerschneiden von Material. Je nach der Arbeitsweise unterscheidet man Flach-, Beiß-, Nagel-, Rohr-, Drahtzangen usw.; (übtr.:) zangenartige, zum Festhalten dienende Teile am Körper mancher Tiere; Zangenartiges in technischer Anwendung.



Zander (*Lucoperca sandra*)

Zängen *s*; -*s*; Hämmern des Schweißseisens, um es v. der Schlacke zu befreien.

Zangenassel *w*; -, -*n*; die Gattg. *Scolopendra*, *s. Scolopendren*.

Zanengeburt *w*; -, -*n*; Geburt, bei welcher das Kind mit Zuhilfenahme eines zangenartigen Instrumentes aus dem Mutterleib gezogen wird, *s. Geburtszange*.

Zank *m*; -(e)s; *s. Streit, Hader*.

Zankapfel *m*; -*s*; (übtr.:) Gegenstand eines Zankes.

zanken, *s. streiten, hadern*; **Zänker** *m*; -*s*, -.

Zankerei, **Zänkerei** *w*; -, -*n*; Zanken, Streit, Gezänk.

zankhaft, *s. zänkisch*.

zänkisch, zum Zanken geneigt, zankhaft, zankstüchtig.

Zanksucht *w*; -, Neigung, immer zu zanken.

Zankie, alter Name für Messina (*s. Bd. I, S. 544*).

Zanonla macrocarpa, Ind. Kletterstrauch aus der Fam. der Kukurbitaceen mit großen Flugsamen.

Zanthoxylon, Pflanzengattg., *s. Xanthoxylon*.

Zapf *m*; -(e)s, -*e*; Zapfen; im Zapf sein, (*v. Fasern*): angezapft sein.

Zäpfchen *s*; -*s*, -; Verlängerung des Gaumensegels in der Mitte der Mundhöhle; seine Entzündung hat Schluckbeschwerden zur Folge.

zapfen, durch Ausziehen des Zapfens aus dem Loch eines Behälters die darin enthaltene Flüssigkeit ausfließen machen; anzapfen; mittels eines Zapfens (Verbindungsstück) verbinden.

Zapfen *m*; -*s*, -; walzenförmiger, nach der einen Seite zu etwas schmaler werdender Körper als Verschluss der Öffnung eines Behältnisses für Flüssigkeiten; mehr oder minder spitz auslaufender zapfenähnlicher Körper; verschieden geformte Hervorragung eines Holzstückes, welche zwecks Verbindung in eine genau entsprechende Vertiefung eines andern Teiles hineingeschoben wird; zapfenförmiger Körper, der zu Heilzwecken in eine Leibesöffnung gebracht wird; Stuhlzapfen, -**zäpfchen**; Nudel zum Stopfen v. Fefervieh.

Zapfenbier *s*; -(e)s; *s. Faßbier*.

Zapfenbohrer *m*; -*s*, -; *s. Faßbohrer*.

Zapfenfarn, *s. Zamia*.

Zapfenpalmen *Mz.*; -*s*, *s. Zykadeen*.

Zapfenstreich, (selten:) **Zapfenstrich** *m*; -(e)s-e; Trommel- od. Trompetenzeichen am Abend, auf welches sich die Soldaten in ihre Quartiere begeben müssen; militärische Abendmusik.

Zapfenwickler *m*; -*s*, -; der Rebenstecher, *s. Blatttröter*.

Zaponlack *m*; -*s*; Lösung v. Zelluloid in einem Gemisch v. Äther, Alkohol u. Azeton, elastisch u. färbbar, zum Lackieren v. Metallen.

Zapotebaum *m*; -*s*, -*bäume*; *s. Achras sapota*.

Zappe, das schwarze Wasserhuhn, *s. Sumpfhühner*.

zappeln, rasche, zuckende Bewegungen (mit

Händen u. Füßen) vollführen; Zapp(e)ler; Zapp(e)rin; Zappelei.

zapp(e)licht, dem Zappeln ähnlich.

zapp(e)lig, zappelnd, unruhig.

Zaplı, türk. Polizeisoldat.

Zapuze, die Agavefaser (*s. Agave*).

Zar *m*; -*n*, -*n* u. -*e*; *s. Bd. I, S. 929*.

Zarathustra, *s. Bd. I, S. 929*.

Zarewitsch *m*; -(e)s, -*e*; Zarensohn.

Zarewna *w*; -, -*s*; Zarentochter.

Zarge *w*; -, -*n*; seitliche Einfassung; Stiegenzarge.

Zarzähler *m*; -*s*, -; *s. Bodenzieher*.

Zarin *w*; -, -*n*; **Zariza** *w*; -, -*n* u. -*s*; Bezeichnung der russischen Kaiserin.

Zarismus *m*; -, Form des Absolutismus, wie ihn bis 1917 der Zar verkörperte.

zart, -*er*, -*este*; geringe Widerstandskraft besitzend, schwächlich; fein, v. feiner Form, anmutig-schlank usw.; die zarte Haut; zarte Gräser; der zarte Knabe; fein in seelischer Beziehung; sein zarter Sinn, ein zartes Gemüt; schonend, rückhaltvoll; jemand zart behandeln; im zarten Alter sein, noch ganz jung sein, noch ein Kind sein; **Zärte** *w*; -.

Zarte *w*; -, -*n*; Fisch, *s. Zährte*.

Zärtelei *w*; -, -*n*; abgeschmackt-zärtliches Getue, **Zipfendelei**.

Zärtelwochen *Mz.*; *s. Flitterwochen*.

Zartgefühl *s*; -(e)s; feines Gefühl für das richtige Verhalten, bes. in bezug auf den Seelenzustand anderer, Takt, Delikatesse.

Zartheit *w*; -, -*n*; Zartsein; Kundgebung desselben.

zärtlich, liebevolle Empfindungen gegen jemand hegend od. äußernd; die zärtliche Mutter; v. solchen Empfindungen zeugend; ein zärtlicher Blick; sehr empfindlich gegen körperliche Einwirkungen, schwächlich; sehr empfindlich gegen alles, was das Gefühl verletzt, empfindsam; **Zärtlichkeit** *w*; -, -*n*.

Zärtling *m*; -(e)s, -*e*; verzärtelter Mensch, Weichling.

Zarzuella, (span.) Spieloper, Operette.

Zäsalpinazeen *Mz.*; **Zäsalpinoiden**, *s. Leguminosen*.

Zasel, **Zaser** *w*; -, -*n*; *s. Faser*.

Zaserblume *w*; -, -*n*; *Mesembryanthemum*, wegen der zungenförmigen Staubfäden so genannt.

Zäsium *s*; -*s*; Cs = 132,81; silberweißes Metall; erst 1881 gelang es, es rein darzustellen, im Polluzit, Lepidolith, in Mineralquellen; durch Spektralanalyse 1860 entdeckt, spez. Gewicht = 2,4; schmilzt bei 27°.

Zaspel *w*; -, -*n*; Maß für Leinengarn zu 20 Gehlinden v. 20 Fäden.

zaspeln, Fäden zusammenbinden od. -schlingen; zappeln (*s. d.*).

zaserig, **zaseren**, faserig, zerfasert, in Fasern od. **Zasern**.

Zäsur *w*; -, -*n*; (lat.) *s. Bd. I, S. 930*.

Zattelttracht *w*; -, *s. Bd. I, S. 930*.

Zauber *m*; -*s*, -; übernatürliche, magische Kraft; Wirkung solcher Kraft; etwas, das solche Kraft wirkt; (übtr.:) Reiz, besondere Wirkung; der Zauber ihrer Stimme; das ist ein fauler Zauber, (burschlk.): das ist ein Schwindel usw.

Zauberei *w*; -, -*n*; Zauberkunst; Zauber.

Zauberflöte *w*; -, Oper Mozarts (1791); Text v. Schikaneder.

Zauberformel *w*; -, -*n*; **Zauberspruch** *m*; -(e)s, -*sprüche*; Formel od. Spruch, welcher beim Zaubern gesagt wird. Vgl. *S. 930*.

Zauberhasel, *s. Hamamelis virginiana*.

zauberisch, in der Zauberei begründet, magisch; bezaubernd.

Zauberkraft *w*; -, -*käfte*; übernatürliche, magische Kraft; (übtr.:) unwiderstehliche Kraft, Zauber.

Zauberkreisel *m*; -s, -; Spielzeug, aus einer farbigen, rotierenden Scheibe bestehend, die während der Rotation fortwährend sich ändernde Farbenspiele zeigt; *s. Newtons Farbenscheibe*.

Zauberkunst *w*; -; Kunst zu zaubern; (*Mz.*) -künste) mit Hilfe v. Zauberkraft vollführtes Kunststück, Zauberkunststück; Taschenspielerstück.

zaubern, ich **zauble**(re); Zaubern üben od. treiben, hexen; mit Hilfe gewisser Kunststriffe u. Apparate verblüffende Wirkungen hervorbringen; **Zaub(e)rer** *m*; -s, -; **Zaub(e)rin** *w*; -, -en. **Zaubernuß** *w*; -, -nüsse; *s. Hamamelis virginiana*.

Zauberringe *Mz.*; *s. Hezenringe*.

Zauberstab *m*; -(e)s, -stäbe; Stab, mit welchem man zaubert.

Zauberstrauch *m*; -(e)s; *s. Hamamelis virginiana*.

Zauche *w*; -, -n; (landschaftl.) Hündin; liederliches Frauenzimmer, Schlampe, Mensch. **zaudern**, ich **zaude**(re); *s. zögern*; **Zaud(e)rer**; **Zaud(e)rin**; **Zauderel**.

zaufen, (veralt.) sich ellen, sich sputen. **zaufen**, (munda.) rückwärts gehen, hufen (auch übr.).

Zauke *w*; -, -n; Bezeichnung für Maiglöckchen, *s. Conwallaria*.

Zaum *m*; -(e)s, Zäume; gesamtes Lederzeug am Kopfe eines Zug- od. Reitpferdes, Zaumzeug.

zäumen, *s. aufzäumen*; das Pferd beim Schwanz zäumen, (übrt.) etwas verkehrt anfangen.

Zaumgeld *s*; -(e)s, -er; *s. Halftergeld*. **zaumlos**, ohne Zaum; (übrt.) zügellos, ungebändigt.

Zäumung *w*; -, -en; *s. Zaum*.

Zaumzeug *s*; -(e)s; *s. Zaum*.

Zaun *m*; -(e)s, Zäune; Einfriedung eines Grundstücks aus Gesträuch (lebendiger Zaun) oder Holz; einen Streit vom Zaun brechen, (übrt.) ohne eigentliche Ursache, nur um zu streiten, einen Streit beginnen.

Zaundraht *m*; -(e)s, -drähte; *s. Stacheldraht*. **zäumen**, mit einem Zaun umgeben.

Zaunkirsche *w*; -, -n; Heckenkirsche, *s. Lonicera*.

Zaunkönig *m*; -(e)s,



Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)



Zaun (Fackpfahl mit Stütze)

-e; (*Troglodytes*) Singvogel aus der Fam. der Zaunkönige, Europa, Asien, Nordaf.; *T. parvulus*, auch Schnee-, Winter-, Dornkönig, 9 cm lang, rostbraun mit dunklen Querstreifen, sehr dünnen Schnabel, Schwanz oft mehr als senkrecht; baut ein Kuppelnest u. singt wie ein Kanarienvogel; Standvogel.

Zaunlilie *w*; -, -n; *Anthericum, Grasilie*, Gatt. der Liliaceen, liebt Kalkboden.

Zaunrebe *w*; -, -n; *s. Ampelopsis u. Convolvulus*.

Zaunriegel *m*; -s; *Hartriegel, s. Liquidum*.

Zaunrube *w*; -, -n; *s. Bryonia*.

Zaunwinde *w*; -, -n; *s. Convolvulus*.

Zaupe *w*; -, -n; das Maiglöckchen, *s. Conwallaria*.

Zaus(e)ler *m*; -s, -; Maschine zum Auseinanderzausen der Baumwolle.

zausen, du **zaust**(est); *s. raufen, rufen*.

z. D., Abk. für „zur Disposition“ (*s. d.*).

Zea *w*; -, -; Pflanze, *s. Mais*.

Zeanin *s*; -(e)s; feines amerik. Maismehl.

Zebaoth *Mz.*; (hbr.) himmlische Heerscharen; der Herr Zebaoth, Gott.



Zea Maya (Mals)

Berg-Zebra (*Equus zebra*)

Zebedäus, der Vater der Apostel Jakobus u. Johannes.

Zebra *s*; -s, -s; Tigerpferd, zur Pferdegatt. gehöriges südafrikanisches Tier mit schwarzen u. weißen Querstreifen.

Zebrafink *m*; -en, -en; *s. Prachtfinken*.

Zebraholz *s*; -(e)s; dunkelgestreiftes Holz mehrerer Palmenarten.

Zebrahund *m*; -(e)s, -e; der Beutewolf, *s. Beutelmarder*.

Zebarmuschel *w*; -, -n; *s. Wandermuschel*.

Zebraaschnecke *w*; -, -n; *s. Achalschnecken*.

Zebraaspinnen *Mz.*; *s. Springspinnen*.

Zebrina, *Tradescantia zebrina*, *s. Tradescantia*.

Zebroid *s*; -(e)s, -e; Mischung zw. Zebra u. Pferd (od. Esel).

Zebu *s*; -s, -s; *s. Rind*.

Zechbruder *m*; -s, -brüder; Genosse beim Zechen, Trinken; einer, der viel trinkt, Saufbruder, Saufhaus.

Zech(e) *w*; -, -n; Reihe od. Reihenfolge, in der etwas abwechselnd unter Personen umgeht, bes. in Bezug auf Reihendienst; an mir ist die Zech(e); zu einer solchen Reihe gehörige Gesamtheit v. Personen; zu gemeinsamen Zwecken verbundene Gesamtheit, Zunft, Gewerkschaft usw.; (*Bergb.*) einer Gewerkschaft zur bergmännischen Ausnutzung verliehenes Feld mit den dazu gehörigen Grubengebäuden; Trinkgesellschaft; Kasten für das in einem Wirtshaus (Genossene; die Zech(e) für andere) bezahlen müssen, (für andere) bösen, entzelten müssen.

zechen, eine Zech(e), ein Gelage halten, reichlich trinken, saufen; **Zecher** *m*; -s, -.

Zechenhaus *s*; -s, -häuser; Haus, worin sich die Bergleute versammeln.

Zechenholz *s*; -(e)s; zu dem Grubenbau einer Zech(e) nötiges Holz.

Zechenmeister *m*; -s, -; (*Bergb.*) Vorgesetzter od. Aufseher einer Zech(e).

Zechenverband *m*; -(e)s, -verbände; Verband der Zechenbesitzer, dient zur gemeinsamen Behandlung der Arbeiter- u. Angestelltenfragen. Sitz in Essen, umfaßt fast alle privaten Zechen.

zechfrei, frei v. Bezahlung der Zech(e).

Zechine *w*; -, -n; (lt.) Goldstück.

Zechpreller *m*; -s, -; einer, der in einem Wirtshaus



Zebroid

hause etwas genossen hat u. sich heimlich davon macht, ohne seine Zeche bezahlt zu haben.

Zechprellerei *w*; -, -en; Kreditbetrug in Form der Bestellung v. Speisen u. Getränken, ohne die Mittel zur Zahlung zu haben, strafbar nach § 263 RStG.

Zeck, Berliner Kinderspiel, so viel wie Fangen, Haschen.

Zecken *Mz.*; (Ixodidae) Teken, Fam. der Milben; lederartiger Körper mit Saugrüssel; nähren sich v. Blute kleiner Säugetiere u. Vögel; kommen in den verschiedensten Formen fast auf der ganzen Erde vor; dazu gehören: der Holzbock (*Ixodes ricinus*), 1—2 mm lg., hängt an Bäumen u. läßt sich auf vorbeikommende Tiere od. Menschen fallen, die Rinderzecke (*Boophilus annulatus*), überträgt das Texasfieber; die Taubenzecke, die pers. Saumzecke (pers. Wanze, Giftmilbe od. Manawanze), überträgt das Rückfallfieber.

zecken, neckend klopfen, schlagen.

Zeckenfieber *s*; -s; der Rückfalltyphus, *s. Typhus*; *s. Rückfallfieber*.

Zedelhöfe *Mz.*; *s. salisches Land*.

Zedent *m*; -en, -en; (lat.) einer, der eine Schuld usw. abtrifft.

Zeder *w*; -, -n; (gr. kedros = riechendes Holz), Nadelbaumgatt. *Cedrus*, Fam. der Pinazeen; nicht abfallende Nadeln; es gibt mehrere Arten: die echte Z. (Libanonzeder), die Atlaszeder, die Deodorzeder, die Japanzeder, die Japanzeder. Zedler gehört der Gattg. *Cryptomeria* (*s. d.*) an.



Libanon-Zeder
(*Cedrus libani*)

zedern, aus Zedernholz.

Zedernblätteröl *s*; -(e)s; *s. Thujaöl*.

Zedernholz *s*; -es; angenehm riechendes, zimtfarbendes Holz v. Wacholderarten Floridas u. der Bermuda-Inseln. Für Bleistifte, Zigarrenkisten usw. Aus den Abfällen Zedernholzwöl, dient in der Parfümerie u. Mikroskople.

Zedernholzwöl *s*; -(e)s; *s. Zedernholz*.

Zedernöl *s*; -(e)s; *s. Zedernholz*.

Zedertanne *w*; -, -n; *s. Cedrela*.

zedieren, (lat.) abtreten, überlassen; **Zedierung** *w*; -, -en.

Zedoaria, Zitwerwurzel (*s. d.*).

Zedrat *s*; -(e)s; verzuckerte Schale großer unreifer Zitronen.

Zedratbaum *m*; -(e)s, -bäume; dickschalige Citrusart, die Zedrat (Zitronat) liefert.

Zedronsamen *Mz.*; Samen v. *Simaruba* (Südamerika), ist ein Mittel gegen Schlangenbiß, Tollwut u. Fieber.

Zeese *w*; -, -n; (Seefisch.) Schleppnetz.

Zeh *m*; -es u. -en, -e(n); **Zeh** *w*; -, -n; eines der mit Gelenken versehenen Endglieder des Fußes; die große Zeh, die größte, am inneren Ende der Reihe sitzende Zeh; die kleine Zeh, die kleinste, am äußeren Ende der Reihe sitzende Zeh; auf den Zehen (od. Zehenspitzen) gehen, so gehen, daß nur die Zehenspitzen den Boden berühren (bes. um ein Geräusch beim Gehen zu vermeiden).

Zehengänger *m*; -s, -; digitigrade Säugetiere, treten nur mit den Zehen auf, z. B. die Katzen, Pferde u. a.

Zeh(e)nt *s*; -(e)s, -e; Zahl v. zehn, Zehnzahl, bes. v. Jahren.

Zehent *m*; -(e)s, -e; **Zehnte** *m*; -n, -n; Abgabe, die in dem zehnten Teil des Ertrages besteht.

-zehtig, (in Zus.) Zehen habend; langzehtig usw. **zehn**, hat seine Stelle zw. neun u. elf u. ist die Zahl, welche unserer (dekadischen) Zahlen-

ordnung zugrunde liegt; wird oft in unbestimmtem Sinne gebraucht; und hätte er noch zehnmal soviel; keine zehn Pferde bringen mich dorthin.

Zehn *w*; -, -en; Zahlzeichen, welches zehn Einheiten ausdrückt; (Ksp.) Kartenblatt, welches mit zehn Zeichen versehen ist.

Zehner *m*; -s, -; Gesamtheit v. zehn Einheiten; (Rchk.) Ziffer an zweiter Stelle des dekadischen Systemes; die Zahl 37 besteht aus 7 Einern und 3 Zehnern; Zehnpfennig, Zehnkreuzer, Zehnbatzenstück; Zehn im Kartenspiel; Körperschaft v. zehn Personen; Angehöriger einer solchen Körperschaft; vom Jahre zehn herstammender Wein; Wein, v. welchem die Flasche einen Zehner kostet; (Jäg.) Hirsch mit zehnzackigem Geweih, Zehnder.

Zehnder *m*; -s, -; *s. u. Zehner*.

Zehner *m*; -s, -; alte Münze.

zehnerlei, v. zehn verschiedenen Arten.

zehnfach, zehnfaltig, zehnmal genommen.

Zehnfüßer *Mz.*; Gruppe der Schalenkrebse (*s. d.*) u. die Krötenfüßer (*s. d.*).

zehnjährig, zehn Jahre alt; zehn Jahre dauernd.

zehnjährlich, was alle zehn Jahre geschieht.

Zehnkampf *m*; -(e)s, -kämpfe; leichtathletische Mehrkampfbühnung, besteht aus Laufen über 100 400 u. 1500 m, Hochsprung, Hürdenlaufen, Stabhochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen u. Kugelstoßen.

zehnmal, zehn verschiedene Male; *s. auch u. zehn*.

zehnmalig, was zehnmal geschieht od. vorgehanden ist.

Zehnmarkstück *s*; -(e)s, -e; deutsche Reichsgoldmünze im Werte v. 10 Mark.

zehnmönnlich, was alle zehn Monate geschieht.

zehnpfündig, zehn Pfund schwer; zehn Pfund enthaltend.

zehntägig, zehn Tage alt; zehn Tage dauernd.

zehntätiglich, was alle zehn Tage geschieht.

Zehnt *m*; -en, -e; *s. Zehent (m)*.

zehntausend, tausend zehnmal genommen.

zehnte, Ordnungszahl v. zehn; das weiß der Zehnte nicht, das wissen die wenigsten.

Zehnte *m*; -n, -n; *s. Zehent (m)*.

zehnte Muse, scherzhafter Ausdruck für Variété.

zehntehalb, neunundeinhalb.

Zehntel *s*; -s, -; zehntel; zehnter Teil eines Ganzen.

zehnten, den Zehnten (*s. Zeh(e)nt*) als Abgabe aufliegen; den Zehnten einnehmen, eintreiben; den Zehnten zahlen, steuern; den zehnten Mann hinrichten.

zehntens, an zehnter Stelle.

zehntpflichtig, zur Abgabe des Zehnten (*s. Zeh(e)nt*) verpflichtet.

Zehntregister *s*; -s, -; Verzeichnis über die empfangenen od. zu empfangenden Zehnten (*s. Zeh(e)nt*).

zehren, essen u. trinken; abzehren, hinschwinden machen, verzehren; mager machen; diese Kost zehrt.

Zehrfieber *s*; -s; hektisches Fieber, *s. Hektik*.

Zehrpennig *m*; -(e)s, -e; Geld (bes. als Almosen), das man auf die Reise, auf die Wanderung mitbekommt.

Zehrung *w*; -, -en; das, was man an einem fremden Orte gegessen hat; dafür bezahltes Geld, Zeche, Zehrgeld.

Zehrwespen *Mz.*; Schlupfwespen aus der Fam. der Erzwespen (*Chalcididae*).

Zehrwürmer *Mz.*; *s. Mitesser*.

Zehrwurz, *s. Arum u. Calla palustris*.

Zeichen *s*; -s, -; Merkmal, Kennzeichen. Anzeichen; diese Blasse ist ein Zeichen von Flutarmut; etwas, wodurch man jemand etwas zu verstehen gibt od. kundtut; er machte ihm ein Zeichen; nimm dies als Zeichen meiner Dankbarkeit; das, woran man jemandes Gewerbe

hausa etwas genossen hat u. sich heimlich davon macht, ohne seine Zech bezahlt zu haben.

Zechprellerei w; -, -en; Kreditbetrug in Form der Bestellung v. Speisen u. Getränken, ohne die Mittel zur Zahlung zu haben, strafbar nach § 263 RStG.

Zeck, Berliner Kinderspiel, so viel wie Fangen, Haschen.

Zecken Mz.; (Ixodidae) Teken, Fam. der Milben; lederartiger Körper mit Saugrüssel; nähren sich v. Blute kleiner Säugetiere u. Vögel; kommen in den verschiedensten Formen fast auf der ganzen Erde vor; dazu gehören: der Holzbock (*Ixodes ricinus*), 1—2 mm lg., hängt an Bäumen u. läßt sich auf vorbeikommende Tiere od. Menschen fallen, die Rinderzecke (*Boophilus annulatus*), überträgt das Texasfieber; die Taubenzecke, die pers. Saumzecke (pers. Wanze, silftrilbe od. Minawanze), überträgt das Rückfallfieber.

zecken, neckend klopfen, schlagen.

Zeckenfleber s; -s; der Rückfalltyphus, s. *Typhus*; s. *Rückfallfieber*.

Zedelhöfe Mz.; -s, *saisisches Land*.

Zedent m; -en, -en; (lat.) einer, der eine Schuld usw. abtritt.

Zeder w; -, -n; (gr. *kedros* = riechendes Holz), Nadelbaumgatt. *Cedrus*, Fam. der Pinaceen; nicht abfallende Nadeln; es gibt mehrere Arten: die echte Z. (*Libanonzedern*), die Atlaszedern, die Deodora-zedern, die Japan-zedern. Zeder gehört der Gatt. (*Cryptomeria* (s. d.) an.



Libanon-Zeder
(*Cedrus libani*)

zedern, aus Zedernholz.

Zedernblätteröl s; -(e)s; s. *Thujaöl*.

Zedernholz s; -es; angenehm riechendes, zimtfarbenes Holz v. Wacholderarten *Floriclas* u. der *Bernudalinseln*. Für Bleistifte, Zigarrenkanten usw. Aus den Abfällen **Zedernholzol**, dient in der Parfümerie u. Mikroskopie.

Zedernholzol s; -(e)s; s. **Zedernholz**.

Zedernöl s; -(e)s; s. **Zedernholz**.

Zedertanne w; -, -n; s. *Cedrela*.

zedieren, (lat.) abtreten, überlassen; **Zedierung** w; -, -en.

Zedoaria, Zitwerwurzel (s. d.).

Zedrat s; -(e)s; verzuckerte Schale großer unreifer Zitronen.

Zedratbaum m; -(e)s, -bäume; dickschalige Citrusart, die Zedrat (Zitronat) liefert.

Zedrosamen Mz.; Samen v. *Sinaruba* (Südamerika), ist ein Mittel gegen Schlangenbiß, Tollwut u. Fieber.

Zeese w; -, -n; (Seefisch:) Schleppnetz.

Zehe w; -es u. -en, -e(n); **Zehe** w; -, -n; eines der mit Gelenken versehenen Endglieder des Fußes; die große Zehe, die größte, am inneren Ende der Reihe sitzende Zehe; die kleine Zehe, die kleinste, am äußeren Ende der Reihe sitzende Zehe; auf den Zehen (od. **Zehenspitzen**) gehen, so gehen, daß nur die Zehenspitzen den Boden berühren (bes. um ein Geräusch beim Gehen zu vermeiden).

Zehenränger m; -s, -; digitigrade Säugetiere, treten nur mit den Zehen auf, z. B. die Katzen, Pferde u. a.

Zeh(e)nt s; -(e)s, -e; Zahl v. zehn. **Zehnzahl**, bes. v. Jahren.

Zehent m; -(e)s, -e; **Zehnte** m; -n, -n; Abgabe, die in dem zehnten Teil des Ertrages besteht. -zehlig, (in Zus.) Zehen habend; langzehlig usw. zehn, hat seine Stelle zw. neun u. elf u. ist die Zahl, welche unserer (dekadischen) Zahlen-

ordnung zugrunde liegt; wird oft in unbestimmtem Sinne gebraucht; und hätte er noch zehnmal soviel; keine zehn Pferde bringen mich dorthin.

Zehn w; -, -en; Zahlzeichen, welches zehn Einheiten ausdrückt; (Ksp.) Kartenblatt, welches mit zehn Zeichen versehen ist.

Zehner m; -s, -; Gesamtheit v. zehn Einheiten; (Rech.) Ziffer an zweiter Stelle des dekadischen Systems; die Zahl 87 besteht aus 7 Einern und 3 Zehnern; **Zehnpennig**, **Zehnkreuzer**, **Zehnbatzenstück**; **Zehn** im Kartenspiel; **Körperschaft** v. zehn Personen; Angehöriger einer solchen Körperschaft; vom Jahre zehn her stammender Wein; Wein v. welchem die Flasche einen Zehner kostet; (Jäg.) Hirsch mit zehn-zackigem Geweih, **Zehnder**.

Zehnder m; -s, -; s. u. **Zehner**.

Zehner m; -s, -; alte Münze.

zehnerlei, v. zehn verschiedenen Arten.

zehnfach, **zehnfaltig**, **zehnmal** genommen.

Zehnfüßer Mz.; Gruppe der Schalenkrebse (s. d.) u. die Kopffüßer (s. d.).

zehnjährig, **zehn Jahre** alt; **zehn Jahre** dauernd.

zehnjährlich, was alle zehn Jahre geschieht.

Zehnkampf m; -(e)s, -kämpfe; leichtathletische Mehrkampfübung, besteht aus Laufen über 100 400 u. 1500 m, Hochsprung, Hürdenlaufen, Stabhochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen u. Kugelstoßen.

zehnmal, **zehn verschiedene Male**; s. auch u. **zehn**.

zehnmalig, was zehnmal geschieht od. vorhanden ist.

Zehnmarkstück s; -(e)s, -e; deutsche Reichsgoldmünze im Werte v. 10 Mark.

zehnmalig, was alle zehn Monate geschieht.

zehnpfündig, **zehn Pfund** schwer; **zehn Pfund** enthaltend.

zehntäglich, **zehn Tage** alt; **zehn Tage** dauernd.

zehntätig, was alle zehn Tage geschieht.

Zehnt m; -en, -e; s. **Zehent** (m).

zehntausend, tausend zehnmal genommen.

zehnte, (Ordnungszahl v. zehn; das weiß der Zehnte nicht, das wissen die wenigsten).

Zehnte m; -n, -n; s. **Zehent** (m).

zehnte Muse, scherzhafter Ausdruck für Variété.

zehntehalb, neunundneunhalb.

Zehntel s; -s, -; **zehntel**; zehnter Teil eines Ganzen.

zehnten, den Zehnten (s. **Zeh(e)nt**) als Abgabe auflegen; den Zehnten einnehmen, eintreiben; den Zehnten zahlen, steuern; den zehnten Mann hinrichten.

zehntens, an zehnter Stelle.

zehntpflichtig, zur Abgabe des Zehnten (s. **Zeh(e)nt**) verpflichtet.

Zehntregister s; -s, -; Verzeichnis über die empfangenen od. zu empfangenden Zehnten (s. **Zeh(e)nt**).

zehren, essen u. trinken; abzehren, hinschwinden machen, verzehren; mager machen; diese Kost zehrt.

Zehrfieber s; -s; hektisches Fieber, s. **Hektik**.

Zehrpennig m; -(e)s, -e; Geld (bes. als Almosen), das man auf die Reise, auf die Wanderung mitbekommt.

Zehrung w; -, -en; das, was man an einem fremden Orte gegessen hat; dafür bezahltes Geld, Zechen, Zehrgeld.

Zehrwespen Mz.; Schlupfwespen aus der Fam. der Erzwespen (*Chalcididae*).

Zehrwürmer Mz.; s. **Mitesser**.

Zehrwurz, s. *Arum* u. *Calla palustris*.

Zeichen s; -s, -; Merkmal, Kennzeichen, Anzeichen; diese Blasse ist ein Zeichen von Blutarmut; etwas, wodurch man jemand etwas zu verstehen gibt od. kundtut; er machte ihm ein Zeichen; nimm dies als Zeichen meiner Dankbarkeit; das, woran man jemandes Gewerbe

erkennt (Schild usw.); er ist seines Zeichens Schlosser, er ist Schlosser v. Beruf; etwas, daß überirdische Wirkungen erkennen läßt; es geschehen Zeiten und Wunder; Herr, gib mir ein Zeichen! Figur v. bestimmter Bedeutung in verschiedenen Fächern; mathematische, musikalische, chemische usw. Zeichen; (Astr.) eines der zwölf Sternbilder des Tierkreises; Figur, womit etwas als mit einem Merkmale bezeichnet wird; Fabrikzeichen usw.; das Zeichen des Kreuzes machen, sich bekreuzigen; (Übtr.) herrschende Idee; im Zeichen der Nächstenliebe; im Zeichen des Karnevals.

Zeichenbuch *s*; -(e)s, -bücher; Buch, in welches man zeichnet.

Zeichenfeder *w*; -, -n; Feder zum Zeichnen.

Zeichenheft *s*; -(e)s, -e; Heft, in welches man zeichnet.

Zeichenkattun *m*; -(e)s, -e; Pausleinwand (s. d.).

Zeichenkunst *w*; -, Kunst des Zeichnens.

Zeichenlehrer *m*; -s, -; Lehrer der Zeichenkunst.

Zeichenrätsel *s*; -s, -; Rätsel, bei denen Buchstaben (od. Silben) durch Zeichen ersetzt sind.

Zeichenregister *s*; -s, -; vom Handelsgericht geführte Rolle der Fabrik- u. Handelszeichen.

Zeichenschrift *w*; -, -en; *s. Geheimschrift*.

Zeichenschule *w*; -, -n; Schule, in welcher man zeichnen lernt; ein methodisches Unterrichtswerk für den Zeichenunterricht.

Zeichenschutz *m*; -(e)s; der Markenschutz, *s. Marken*.

Zeichensprache *w*; -, -n; Verständigung durch Mienen, Gesten u. Signale, z. B. die Fingersprache der Taubstummen.

Zeichenstunde *w*; -, -n; Unterrichtsstunde im Zeichnen.

Zeichenvorlage *w*; -, -n; Muster zum Abzeichnen.

zeichnen, Figuren, Bilder usw. mit Bleistift, Kreide, Feder usw. auf einer Fläche darstellen; je nach dem verwendeten Material unterscheidet man Bleistift-, Kohle-, Feder-, Kreide-, Tuschen-, Kartonzeichnung; ein Kennzeichen an etwas machen; er ist gekennzeichnet, (Übtr.) er trägt die Merkmale seiner Laster, seiner Schlechtigkeit usw. an sich; unterzeichnen; eine bestimmte Summe bewilligen; tausend Mark zeichnen; Zeichner *m*; -s, -; (Jagd:) Verhalten des Wildes.

Zeichnung *w*; -, -en; Handlung des Zeichnens; gezeichnetes Bild; Farben, Linien, Flecken auf einem Naturkörper; die Zeichnung der Schmetterlingsflügel, des Felles usw.

Zeidelbär *m*; -en, -en; Bezeichnung eines kleinen Bären, welcher bes. dem Honig nachgeht, Honigbär.

Zeidelbaum *m*; -(e)s, -bäume; Baum, in dem Waldbienen bauen.

Zeidelmelster *m*; -s, -; *s. Biennenater*.

Zeidelmethode *w*; -, -n; *s. Biennenucht*.

zeideln, ich zeide(e); die Honigscheiben aus den Biennenstöcken schneiden.

Zeidelrecht *s*; -(e)s; Recht, Bienen in einem Walde zu halten.

Zeidler *m*; -s, -; *s. Biennenater*.

Zeiderlei *w*; -, -en; die Biennenutzung.

Zeigefinger *m*; -s, -; Finger neben dem Daumen.

zeigen (sich), sichtbar machen, (sich) sehen lassen, kenntlich machen; vormachen; (auf etwas) weisen, deuten.

Zeiger *m*; -s, -; einer, der zeigt; Uhrzeiger, Weiser; Zeigefinger.

Zeigerbewegung *w*; -, -en; *s. Zwiangsbewegung*.

zeihen, ich zeihe, zieh, geziehen; beschuldigen, Schuld geben, bezichtigen; jemand eines Verbrechens zeihen.

Zeiland *m*; -(e)s; die Pflanzengattung, Daphne.

Zeile *w*; -, -n; Reihe von etwas, das in einer (geraden) Linie nebeneinander steht; bes. Reihe v. geschriebenen od. gedruckten Wörtern;

jemand eine Zeile (od. zwei Zeilen) schreiben, ihm einen ganz kurzen Brief schreiben; zwischen den Zeilen lesen, (Übtr.) Dinge erraten, die (in einem Briefe, einem Buche usw. od. auch mündlich) nur angedeutet sind; Zeilenschinder, Berichterstatler usw., dessen Leistungen nach Zeilen honoriert werden u. der infolgedessen möglichst viele Zeilen zusammenschreibt.

Zeilenleßmaschine *w*; -, -n; *s. Setzmaschine*, -zeilig, (In Zus.) Zeilen habend; vierzeilig usw.

Zein *m*; -(e)s, -e; *s. Zain*.

Zeise *w*; -, -n; (chem.) Aklise; Gebäude, in welchem die Aklise erhoben wurde.

Zeiselbär *m*; -en, -en; zahmer Bär, welcher in Schaubuden usw. gezeigt wird.

zeiseln, (munda.) anlocken.

Zeiselwagen *m*; -s, -; Stellwagen, Leiterwagen.

Z-Eisen *s*; -s, -; *s. Walzeisen*.

Zeisige *Mz.*; Finkenvogel aus der Gattg. Carduelis; dazu gehören: der Erlenzeisig, Singvogel, gelbl.-grün, Europa bis Japan, wegen seines Gesanges u. seiner leichten Zähmbarkeit beliebter Stubenvogel;

der Stieglitz (Distelfink, Goldfink, sehr bunt, lebt bes. die Distelsamen, sehr angenehmen Gesang, bastardierend mit dem Kanarienvogel; der Felnfink, Birkenzeisig, graubraun, karmintrot und schwarz, Asien, Europa; ein lockerer Zeisig (od. Vogel), (Übtr.) ein leichtsinziger, lustiger Patron, ein Schelm usw.



Erlen-Zeisig (Carduelis spinus)

zeisiggrün, v. der grünen Farbe eines Zeisigs.

Zeiss, Firma Karl Zeiss, Fabrik optischer Instrumente, Jena, gegr. 1846.

Zeit *w*; -, -en; (ohne *Nz.*) Grundlage des Denkens als Medium für das Wann alles Seienden; Teil der Zeit; Tageszeit, -stunde; welche Zeit ist es?; passende Zeit; jetzt ist nicht die Zeit für dergleichen; es ist an der Zeit, es zu tun; es ist hohe, höchste Zeit, es muß ehestens geschehen, weil es nachher zu spät wäre; freie, verfügbare Zeit, bis zu dem Zeitpunkt, wo es zu spät ist; es ist noch Zeit, ob das noch eine Stunde Zeit; keine Zeit haben, beschäftigt sein; zur Zeit Napoleons, als Napoleon lebte; zu meiner Zeit, ging es in der Schule anders zu, in meiner Jugend, als ich noch die Schule besuchte, ging es dort anders zu; von Zeit zu Zeit, v. einer Zeit zur anderen, dann u. wann, hin u. wieder; mit der Zeit, nach u. nach; unter der Zeit, während dessen; zurzeit, jetzt, gegenwärtig; eine Zeittang, einen bestimmten Zeitraum hindurch; zeit meines Lebens, so lange ich lebe od. leben werde; zeitlebens, während des ganzen Lebens; sich die Zeit vertreiben, sich beschäftigen od. vernützen; die Zeit totschiagen, sie mit Nichtigkeiten hinbringen; sich in die Zeit schicken, sich den gegenwärtigen Verhältnissen anpassen; Zeit u. Ewigkeit, das Irdische u. das ewige Leben; du liebe Zeit!, Ausruf der Verwunderung, leichter Seufzer usw.; *s. auch* die Stichwörter *mittel-europäische Zeit, osteuropäische Zeit, Zeitdifferenz*.

Zeitabschnitt *m*; -(e)s, -e; Teil einer bestimmten Zeit.

Zeitalter *s*; -s, -; beträchtlicher Teil der Zeit in bezug auf die in derselben vorgefallenen bedeutenden Begebenheiten.

Zeitball *m*; -(e)s, -bälle; in Häfen od. Fabriken zu best. Zeiten fallende Bälle, die sich auf großen Stangen befinden; meist mit Sternwarten elektr. verbunden.

Zeitbock *m*; -(e)s, -böcke; Schafbock im 3. Jahre.

Zeitdifferenz *w*; -, -en; Unterschied der Uhrzeit zweier verschiedener Orte. Sie ist unter den verschied. Meridianen der Erde verschieden; nach

Osten zu ist sie v. Meridian zu Meridian je 4 Min. später, nach Westen zu um so viel früher.

Zeite w; -, -n; Ausguß an einem Gefaße, Schnauze, Zeute, Zotte.

Zeiteinheit w; -, -en; der 86400. Teil des mittl. Sonnentages od. der 86164. Teil eines Stern-tages heißt eine Sekunde.

Zeiten Mz.; Zeitformen (Tempora), s. *Tempus*.

Zeitefolge w; -, Ordnung, in welcher die Begebenheiten aufeinanderfolgen; sich aneinander reihende Zeitechnitte.

Zeitefreiwillige Mz.; zur Verstärkung der Reichswehr in den Unruhen nach dem Nov. 1918 gebildete Freiwilligenverbände; mußten laut Vertrag v. Versailles aufgelöst werden.

Zeitegeist m; -, -es; die in einer bestimmten Zeit herrschende Gesinnung u. ihre Auswirkungen. zeitgemäß, dem Zeitegeiste entsprechend; den Umständen angemessen, passend, schicklich.

Zeitegenosse m; -, -n; einer, der mit anderen zu einer u. derselben Zeit lebt.

Zeitegenössisch, jetzt lebend; ein zeitgenössischer Künstler.

Zeitegeschäft s; -(e)s, -e; s. *Lieferungsgeschäft*.

Zeitegeschmack m; -(e)s; in einer bestimmten Zeit herrschende Geschmackrichtung.

zeithier, s. *bisher*.

zeitlich, in der gegenwärtigen Zeit selend, gegenwärtig, derzeit; der zeitliche Obmann; früh, frühzeitig; zeitig aufstehen; zeitig kommen; die nicht zu spät, rechtzeitig; zeitig kommen; die zeitliche Frucht; (v. Früchten usw.) reif.

zeitigen, reif, zeitig machen; hervorbringen, erzielen; **Erfolge zeitigen**; reif werden.

Zeitekauf m; -(e)s, -käufe; Kauf auf Kredit (s. d.); (Börsenverkehr) Lieferungsgeschäft (s. d.).

Zeitekunde w; -, s. *Chronologie*.

Zeitekunst, s. *Zeit*.

zeitlich, (selten) zur gegenwärtigen Zeit; rechtzeitig; frühzeitig; zeitlich; das Zeitliche segnen, sterben; **Zeitlichkeit** w; -,

Zeite Lohn m; -(e)s, -löhne; Form der Lohn-festsetzung für hochwertige od. künstlerische Leistungen, auch für die Landwirtschaft geeignet, wenn genügend Aufsicht vorhanden; ist die verbreitetste Lohnform.

zeitlos, (in einem höheren Sinne); keiner bestimmten Zeit angehörig, Ewigkeitswerte beitzend; Beethovens Werke sind zeitlos.

Zeite lose w; -, -n; Pflanze, s. *Colchicum*.

Zeite lupe w; -, -n; kinemat. Apparat, der zur Analyse v. Bewegungsvorgängen dient; ist Instande, bis 500 Aufnahmen pro Sek. zu machen u. besteht im wesentlichen aus einem rotierenden Zylinder mit 40 Glasspiegeln.

Zeite maß s; -(e)s, -e; bestimmter Teil der Zeit, nach welchem sie gemessen wird; Tempo der Musik.

zeitmäßig, s. *zeitgemäß*.

Zeite messer m; -, -s, -; s. *Chronometer*.

Zeite messung w; -, -en; die im Sport verwendeten Uhren, die $\frac{1}{10}$ Herbst-Zeit- od. $\frac{1}{10}$ Sek. direkt anzeigen; werden lose (Colchi-cum) Zeitnehmer bedient u. vom autum-startenden selbständig zur Auslö-nale) sung gebracht.

Zeite pacht w; -, -en; m; -(e)s, -e; Pacht auf eine festgesetzte Zeit (Ggstz. v. Erbpacht); **Zeite pächter** m; -, -s, -.

Zeite punkt m; -(e)s, -e; durch Begebenheiten bestimmte zeitliche Grenze, Augenblick; von diesem Zeitepunkte an; bis zu diesem Zeitepunkte.

zeitraubend, viel Zeit in Anspruch nehmend od. kostend; eine zeitraubende Beschäftigung.

Zeite raum m; -(e)s, -räume; größerer Teil der Zeit.

Zeite rechnung w; -, -en; Berechnung der Zeit in bezug auf ihre Einteilung nach bestimmten Abschnitten u. Anfängen, Chronologie, Ara.

Zeite rente w; -, -n; s. *Annuität*.

Zeite schaf s; -(e)s, -e; zweijähriges Schaf.

Zeite schrift w; -, -en; in gewissen Zeiteabschnitten (wöchentlich, halbmönatlich, monatlich usw.) erscheinende Druckschrift, Journal.

Zeite sichtwechsel m; -, -s, -; s. *Sichtwechsel*.

Zeite signal s; -(e)s, -e; Zeichen der Angabe der genauen Zeit, Zeitball (s. d.); Kanonen-schüsse, telegr. Zeichen.

Zeite sinn m; -(e)s; die Fähigkeit, Zeite Räume zu bestimmen u. zu vergleichen; die Zeite schwelle, d. h. der kleinste merkbare Zeiteunterschied beträgt für das Auge $\frac{1}{10}$, für das Gehör $\frac{1}{1000}$ Sek.

zeite spielig, s. *zeitraubend*.

Zeite umstand m; -(e)s, -stände; Umstand, wie ihn gerade die Zeit mit sich bringt.

Zeite ung w; -, -en; (vera.) Nachricht; eine böse Zeite ung; regelmäßig (meist täglich od. auch zweimal täglich) erscheinende Druckschrift, welche Nachrichten über die Tagesereignisse usw. enthält; Zeite schrift (s. d.); **Zeite ungslaser**; **Zeite ungsmacht**; **Zeite ungspapier**. Vgl. *Zeite ungen*, Bd. I, S. 934.

Zeite ungsente w; -, -n; falsche Zeite ungsnachricht.

Zeite ungsunterschied m; -(e)s, -e; s. *Zeite differenz*.

Zeite verber m; -(e)s; unnütze, törichte Anwendung der Zeit; herrschende, allgemeine Un-sitte.

Zeite verlust m; -(e)s, -e; Verlust an Zeit.

Zeite vertreib m; -(e)s; Beschäftigung, die man vornimmt, um die müßige Zeit auszufüllen od. um sich zu unterhalten.

zeite willig, zu mancher Zeit, manchmal.

zeite weise, v. einer Zeit zur andern, zu bestimmten Zeiten; s. auch *zeitweilig*.

Zeite wort s; -(e)s, -wörter; (Gr.) Wort, welches ausdrückt, in welcher Zeit etwas geschieht od. statthat, Verbum (s. d.).

Zeite zünder m; -, -s, -s. *Brennzünder*.

Zeite strazee Mz.; (Celastraceae) Bäume u. Sträucher aus der Reihe der Sapindales; dazu gehört z. B. das Pfaffenbütchen.

Zeite brannt m; -, -en; (lat.) (in der kath. Kirche) Messfeier.

zeite brieren, feierlich begehen, feiern; Messe lesen; **Zeite bration** w; -, -en (spr. -ziön).

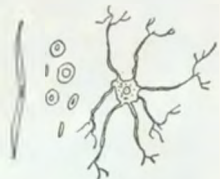
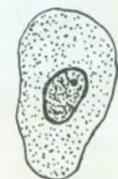
Zeite brität w; -, -en; Feierlichkeit, Festlichkeit; berühmte Sache, berühmte Person; es waren mehrere Zeite britäten anwesend.

Zeite w; -, -n; Ackerland.

zeite len, ein Feld, nachdem es brachelegen hat, bestellen; Dreifelderwirtschaft betreiben; eine Zeite einfriedigen.

Tierische Zelle

Menschliche Zellen



Zellkörper mit
Protoplasma u.
Zellkern

(von links nach rechts) Mus-
kelzelle, rote Blutkörperchen,
Ganglienzelle

Zelle w; -, -n; (lat.) cellula, einfachste Form des lebenden Organismus, besteht aus der Zell-haut, dem Zellprotoplasma u. dem Zellkern;

das Wachstum erfolgt durch Teilung der Zellen, der eine Kernteilung zukunfts liegt; — enger u. kärglich ausgestatteter Wohnraum v. Mönchen, Nonnen od. Einsiedlern, Klause; einer Zelle ähnlicher kleiner Raum, Gefäßzelle, Irrenhauszelle, Baderzelle usw.; Bezeichnung v. Hohlräumen, die nach Art der Zellen eines Klosters nebeneinander liegen (z. B. Zellen eines Wasserrades; Vertiefung, worin sich die Zahnwurzel befindet (Alveole) usw.); einer der Hohlräume, aus welcher die Waben der Bienen u. Wespen gebildet sind; Nervenzelle; Muskelzelle usw.

Zell(en)gewebe *s.* -s, -; viele Zellen eines organischen Körpers in ihrem Zusammenhange, das Bindegewebe (s. d.).

Zellenlehre *m.*; -; s. *Zytologie*.

Zellenpflanzen *Mz.*; Pflanzen ohne Gefäßbündel, z. B. Pilze, Algen, Flechten, Moose u. s.

Zellenrad *s.* -(e)s, -räder; Wasserrad mit Zellen.

Zeller Waren *Mz.*; Steinguterzeugnisse aus Zell am Harmsbach.

Zellgewebe *s.* -s, -; *s.* *Bindegewebe*; auch jeder Zellenverband.

Zellgewebsentzündung *w.*; -, -en; *s.* *Phlegmone*.

Zellhaut *w.*; -, *s.* *Zelle*.

Zellhorn *s.* -es; das Zelluloid.

zellicht, einer Zelle ähnlich.

zellig, aus Zellen bestehend.

Zellkern *m.*; -(e)s, -e; *s.* *Zelle*.

Zellmembran(e) *w.*; -(e), -en; die Zellhaut.

Zelloidpapier *s.* -(e)s, -e; phot. Kopierpapier mit einer Oberfläche v. Chlorsilber u. salpetersaurem Silber.

Zellon *s.* -(e)s; (Zellhornglas) Zelluloseazetat, durchsichtige, unzerbrechliche Masse, feuersicher, wasserbeständig, Ersatz v. Glasscheiben bei Kraftwagen, Luftschiffen, photographischen Mattscheiben usw.

Zellstoff *m.*; -(e)s; *s.* *Zellulose*.

Zellstoffgarn *m.*; -(e)s; Papiergarn (s. d.).

Zellstoffseide *w.*; -, *s.* *Kunstseide*.

Zellulärpathologie *w.*; -, v. Virchow gegrr. pathologische Richtung, wonach alle Krankheiten infolge gestörter Funktion der Zellen entstehen, im Gegensatz zur Humoralpathologie, die die Säfte (humores), u. zur Solinarpathologie, welche die festen Körperteile (solida, bes. des Nerven) als Sitz der Krankheiten ansieht.

Zelluloid *s.* -(e)s; *s.* *Kollodiumcolle*.

Zellulon *s.* -(e)s; Zellstoffgarn, aus Sulfite u. Natriumzellulose hergestellt; reißfest; dient für Seilwaren, Gurten, Treibriemen usw.

Zellulose *w.*; -, Zellstoff, Hauptbestandteil der Zellwände der Pflanzen; wegen der Struktur auch Holzfasern genannt; (Chem.) Polycose mit hohem Molekulargewicht, Hauptbestandteil der Pflanzenmembran. Widerstandsfähig gegen Säuren u. Alkalien, löst sich nur in Kupferoxydammoniak (Schweizers Reagenz); gibt mit konz. Schwefelsäure Amyloid, eine amorphe Masse, die durch Jod gelblich wird; darauf beruht die Herstellung des Pergamentpapiers; durch Einwirkung v. Salpetersäure entsteht *Kollodiumseide* (s. d.) oder *Schießbaumwolle* (s. d.); Nachweis der Z. durch Chlorzinkjod (violett) od. Jod u. Schwefelsäure (blau). Geht bei Hydrolyse in Traubenzucker über. Technische Verwertung bei der Erzeugung v. Papier, Kunstseide, Zelluloid.

Zellulosedynamit *s.* -(e)s, -e; Sprengstoff aus Nitroglycerin u. Holzmehl.

Zellulosegarn *s.* -(e)s; *s.* *Papiergarn*.

Zelluloseseide *w.*; -, *s.* *Kunstseide*.

Zellulosespiritus *m.*; -, *s.* *Holzbrandtwein*.

Zelot *m.*; -en, -en; (gr.) Glaubensseiferer, Eiferer; zelotisch.

Zelt *m.*; -(e)s; eine Gangart der Reittiere, Paßgang, Zeltgang.

Zelt *m.*; -(e)s, -e u. -er; platter, scheibenförmiger Kuchen.

Zelt *s.* -(e)s, -e; aus Leinwand, Fellen usw. bestehendes, mit Stangen gestütztes Obdach, welches auf einem Lagerplatz aufgeschlagen wird u. leicht wieder abgebrochen werden kann; zeltartiger Bau, Pavillon; das Blumenzelt; (öbrt.) etwas sich über uns Wölkendes; das Himmels-, das Sternenzelt; des Baumes grünes Zelt.

Zeltchen *s.* -s, -; Zuckerplätzchen.

zelten, im Zelt gehend.

Zelter *m.*; -s, -; Pferd, welches zeltet; bequemes Reitpferd, für Damen, für Reisen usw.

Zement *m.*; -(e)s; besteht aus Kalk (50–60 %), Kieselsäure (24 %) u. Tonerde (8 %). Wird durch Brennen v. kohlenstoffreichem Kalk, Ton u. Sand bei Weißglut hergestellt. Das gepulverte Produkt wird, mit Wasser angerührt, steinhart, wird zu Wasserbauten verwendet.

zementieren, mit Zement verschmieren od. dichten, mit Zement bauen.

Zementit *m.*; -es; Kohlenstoff u. Eisen, Fe₃, das techn. weiße Gußeisen.

Zemzem, (spr. *BemBem*) Zisterne in Mekka.

Zendel, Gewebe, *s.* *Cendal*.

Zenit(h) *m.* u. *s.* -(e)s; (arab.) Scheitelpunkt; (öbrt.) Höhepunkt, Gipfel; im Zenit seines Ruhmes.

Zenkel *m.*; -s, -; Nagel.

Zenophobie *w.*; -, (gr.) Furcht vor leeren Räumen.

Zenotaphium *s.* -, -len; (lat.) Ehrengrabmal.

zensieren, (lat.) abschätzen, beurteilen, prüfen; tadeln; mit einer Zensur belegen; Zensurierung *w.*; -, -en.

Zensit *m.*; -en, -en; Zinspflichtiger.

Zensor *m.*; -s, -en; ein altröm. Beamter; Abschätzer, Beurteiler; Beurteiler einer Schrift betrefls ihrer Eignung für die Öffentlichkeit; der Roststift des Zensors.

Zensur *w.*; -, -en; Urteil eines Zensors; (in Schulen) Urteil über das Betragen u. den Fortgang eines Schölers; Niederschrift eines solchen Urteils, Zeugnis, Ausweis; eine schlechte Zensur nach Hause bringen.

Zensurfreiheit *w.*; -, *s.* *Preßfreiheit*.

Zensus *m.*; -s; Vermögensabschätzung, Steuer.

Zentaur *m.*; -en, -en; (gr.) (Myth.) Fabelwesen, welches zur Hälfte Mensch, zur Hälfte Pferd ist.

Zentenario *m.*; -s, -rien; (lat.) Hundertjahrfeier.

zentesimal, hundertteilig.

Zentesimalwage *w.*; -, -n; eine Brückenwage (s. d.), bei der sich das Gewicht zur Last wie 1:100 verhält.

Zentesimation, (lat.) Bestrafung jedes hundertsten Mannes.

Zentgericht *s.* -(e)s, -e; (ehem.) Gericht, welches die höhere od. peinliche Gerichtsbarkeit hatte.

Zentherr *m.*; -n, -en; (ehem.) Richter am Zentgericht.

Zenti-, (lat.) (in Zus.) der hundertste Teil von; Zentigramm, Zentimeter usw.

Zentifolie *w.*; -, -n; Art Gartenrose, „hundertblättrige“ Rose.

zentigrad, in 100 Teile eingeteilt.

Zentigramm *s.* -(e)s, -e; hundertster Teil eines Grammes.

Zentiliter *s.* *m.*; -s, -; hundertster Teil eines Liters.

Zentimanen *Mz.*; *s.* *Hektoncheiren* (Bd. I, S. 374).

Zentimeter *s.* (cm) der 100. Teil des Meters.

Zentner *m.*; -s, -; Handgewicht = 100 Pfund; metrischer Zentner od. Doppelzentner = 100 kg.

Zentnerlast *w.*; -, -en; Last eines Zentners;



Zentifolie

(öbtr.:) schwere Last, schwerer Druck; mir fiel eine Zentnerlast vom Herzen.

zentnerschwer, einen Zentner schwer; (öbtr.:) sehr schwer.

zentral, (lat.) in der Mitte, gegen die Mitte zu; (in Zus.:) in der Mitte befindlich, Haupt; Zentralpunkt, Zentralanlage.

Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen u. gewerblichen Arbeitgeber u. Arbeitnehmer Deutschlands, Sitz in Berlin, Arbeitsgemeinschaft, die alle die Industrie u. das Gewerbe betreffenden wirtschaftlichen u. sozialen Fragen lösen soll; besteht aus 14 Reichsarbeitsgemeinschaften.

Zentralbehörde w; -, -n; oberste Behörde.

Zentralbewegung w; -, -en; Bewegung eines Körpers um einen zentralen Punkt, v. dem aus eine Kraft (Zentripetalkraft) wirkt; der Körper selbst ist Träger der Zentrifugalkraft, die tangential wirkt. Die Zentralbahn ist die Resultierende beider Kräfte.

Zentrale w; -, -n; Mittelpunktlinie, Achse; Hauptanstalt (Ggsatz, z. Filiale); Bankzentrale; die elektrische Zentrale, die Anstalt, wo elektrische Kraft erzeugt wird.

Zentralgenossenschaft w; -, -en; zusammenfassende Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaft (s. d.).

Zentralgewalt w; -, -en; in Förderativstaaten (s. d.) die oberste Staatsgewalt.

Zentralheizung w; -, -en; Heizungsanlage, bei welcher warmes Wasser, Dampf od. heiße Luft v. einer Zentralanlage aus durch Röhren in die zu beheizenden Räume geleitet wird, Sammelheizung.

Zentralinstitut für Erziehung u. Unterricht; 1915 in Berlin gegr. Zentralstelle für das gesamte Erziehungs- u. Unterrichtswesen.

zentralisieren, auf einen Mittelpunkt vereinigen, zusammenziehen; Zentralisierung w; -, -en.

Zentralisation w; -, (lat.) Vereinigung in einem Mittelpunkt; (politisch) System, bei dem alle Funktionen v. einem Mittelpunkt aus geleitet werden (Zentralismus).

Zentralität w; -, Lage im Mittelpunkt.

Zentralkanal m; -(e)s, -kanäle; s. Rückenmark.

Zentralnervensystem s; -(e)s, -e; Gehirn u. Rückenmark, v. wo die peripheren Nerven abzweigen.

Zentralverband der Angestellten (Abk. Z.d.A.); etwa 380000 Mitglieder zählende Sammelvereinigung der Handels- u. Büroangestellten Deutschlands.

Zentralverband deutscher Industrieller, s. Reichsverband der deutschen Industrie.

Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, 1863 gegr. Verein der deutschen Juden zur Wahrung ihrer polit. u. gesellschaftl. Gleichberechtigung.

Zentralwellenstation w; -, -en; s. Stellwerk.

zentrieren, in einen Mittelpunkt bringen.

zentrifugal, vom Mittelpunkt fortstrebend.

Zentrifugalkraft w; -, s. Zentralbewegung.

Zentrifugalmaschine w; -, -n; Apparat zur Veranschaulichung der Wirkung der Zentrifugalkraft.

Zentrifuge w; -, -n; Schwingmaschine, Schleuder, Milchzentrifuge.

zentripetal, zum Mittelpunkt strebend; Zentripetalkraft.

zentrisch, im Mittelpunkt befindlich, zentral.

zentrobarisch, baryzentrisch s. Bar yentrum.

Zentrospermen Mz.; (Centrospermae), dikotyle Pflanzengruppe, umfaßt Pflanzen, bei denen (wie bei den Nelken-, Gänsefußgew. u. a.) die

Samenanlagen sich an einer Mittelsäule des Fruchtknotens befinden.

Zentrum s; -, Zentren; Mittelpunkt; (ohne Mz.): eine politische kath. Partei, Zentrums-partei.

Zentrumbohrer m; -, -; Bohrer mit spitzen, Zahn an der einen u. messerscharfer Schneide an der anderen Seite.

Zenturie w; -, -n; (lat.) im alten Rom Abteilung v. 100 Dingen (Personen).

Zeolith m; -, -en; Regenerationsprodukt aus einem feldspatartigen Gesteinsgemenge, schmilzt unter Blasenbildung im Lötlöhr.

Zeezon s; -, -; Paste zum Schutz gegen die ultravioletten Strahlen der künstl. Höhensonne u. des Sonnenbrands; Ultra-Z. schützt gegen Gletscherbrand.

Zephalalgie w; -, (gr.) Kopfschmerz.

Zephalometer m u. s; -, -s, -; (gr.) Instrument zur Schädelmessung.

Zephalon, (gr.) s. Makrozecephalie.

Zephalopoden Mz.; s. Kopffüßer.

Zephalothorax, (gr.) s. Cephalothorax.

Zephir m; -, -e; (gr.) Westwind; lauer sanfter Wind; feines Musselgewebe; das Zephirkleid.

Zephirgarn s; -(e)s, -e; weiches Kammgarn-gespinnst.

Zephyrs, (spr. Bētr, frz.) leichte afrik. Infanterie.

Zeppelin Ferd., Graf v., geb. 8. Juli 1838 in Konstanz, gest. 8. März 1917 in Charlottenburg; beschäftigte sich seit 1891 als General der Kavallerie im Ruhestand mit dem Bau v. motorisch bewegten lenkb. Luftschiffen nach dem starren System (s. Luftfahrt); wurde zuerst amtlich nicht gefördert, erst 1908 bekam er v. Reich 2,16 Mill. Mark, später durch eine Reichssammlung 6 Mill. Mark.

1900-19 wurden 115 Zeppelinluftschiffe gebaut.

Zepter s; (selten); m; -, -s, -; (gr.) Stab als Zeichen der kaiserlichen od. königlichen Würde, Herrscherstab.

Zephterlehn w; -, -n; -; frühere gelstl. Fürstentümer.

zer-, untrennbare Vorstufe mit der Grundbedeutung der vollständigen Auflösung, Trennung, Zerstörung; sie steht für: auseinander, entzwei, zunichte usw.; im folgenden sind die damit zusammengesetzten Wörter mit besonderer Bedeutung angegeben.

Zer s; -es; Zerium, Cerium, Ce = 140,2; seltenes Metall v. grauer Farbe, im Zerit u. Monazit; spez. Gew. 6,7; schmilzt bei 635°.

Zer (Ser), pers. Ellenmaß, ist verschieden in den einzelnen Ortschaften (0,975 m bis 1,64 m).

Zeraospongien Mz.; die Hornschwämme.

Zeraphanien Mz.; Wachsbilder aus durchscheinendem Wachs.

zerarbeiten, zerarbeitet; durch Arbeit zerstören; einen zerarbeiten, ihn tüchtig durchprügeln, durchbleuen; sich zerarbeiten, sich gänzlich abarbeiten.

Zerasin s; -, (gr.) Stoff aus dem Gummi der Kirschbäume.

Zerate Mz.; Wachsalben, zu Lippenpomade.

Zeratospogonien Mz.; die Hornschwämme (s. d.).

Zerbe w; -, -n; Zirlbatanne.

Zerberus m; -, (gr.) (Myth.): Höllenhund; (Mz. -russe; öbtr.) gefährlicher, bössartiger Wächter.

zerbrechen, in Stücke brechen, entzwei brechen; in Stücke gehen, entzwei gehen; or ist daran zerbrochen, (öbtr.) er ist daran seelisch zugrunde gegangen.

zerbrechlich ist das, was leicht zerbricht.

Zerda, s. Fennek.



Zeppelin



Zentrifugalmaschine

zerdreschen, auseinanderdreschen, durchprügeln, zerbleuen.

Zerealien Mz.; (lat.) Getreide der Ceres, Feldfrüchte, Kornfrüchte, Gabede.

zerebral, (lat.) das Gehirn betreffend. Zerebralfektion w; -, -en; Gehirnerkrankung. Zerebrallirritation w; -, -en; Schwäche der Gehirnnerven.

Zerebralsystem s; -(e)s; Gesamtnervensystem mit den Zentren im Gehirn u. Rückenmark.

Zerebraltumor m; -(e)s, -e; geschwulstartige Erkrankung des Gehirns.

Zerebritis w; -(e)s; (lat.) Gehirnentzündung.

Zerebrospinalmeningitis w; -(e)s; (lat.) Genickstarre (s. d.).

Zerebrospinalsystem s; -(e)s; s. Zerebralsystem.

Zerleisen s; -(e)s; Legierung des Zers mit Eisen, Auermetall.

zeremonial, (lat.) förmlich, feierlich.

Zeremonialgesetz s; -(e)s, -e; alttestamentarische rituelle Vorschriften (Fasten, Gebete u. Opfer).

Zeremonie w; -, -n; (lat.) feierliche Handlung, Feierlichkeit, Höflichkeitsgebrauch; Zeremonienmeister.

zeremoniell, feierlich, förmlich.

Zeremoniell s; -(e)s; Inbegriff aller feierlichen Gebräuche; das Hofzeremoniell.

zeremoniös, feierlich, förmlich, Umstände machend.

Zeresin, s; -(e)s; Erdwachs, Mineralwachs, Ersatz für Wachs beim Appretieren, gibt mit Mineralölen künstl. Vaseline, wird hergestellt durch Erhitzen v. Ozokerit mit konzent. Schwefelsäure.

Zerevis, (lat.) Bier; schirmlose Studentenmütze; auf Z.: auf Ehrenwort.

zerfahren, auseinanderfahren, so daß kein Zusammenhang vorhanden ist, sich auflösen; das zerfahrene Wesen, das ungete, zerstreute, nervöse Wesen; Zerfahrenheit w; -, -en.

zerfelzen, in Fetzen reißen.

zerfleischen, (v. wilden Tieren:) zerreißen töten; (öbr.): grimmige Pein zufügen; das Herz zerfleischen; sich selbst zerfleischen.

zerfließen, auseinanderfließen, flüssig werden; sie zerfloß vor Freundlichkeit, (öbr.): sie konnte sich an Freundschaft nicht genügen.

zerfressen, überall an- u. durchfressen u. so unbrauchbar machen; von Neid zerfressen sein, (öbr.): in höchstem Maße Neid empfinden.

zergehen, s. schmelzen.

zergen, (landschaftl.) neckend reizen.

zergliedern, in seine einzelnen Teile zerlegen; Zergliederung w; -, -en.

zergrämen sich, sich durch Gram aufreißeln; zerstoren.

Zerin s; -(e)s; (lat.) Bestandteil des Bienenwachses.

Zerit m; -(e)s; ein Mineral, s. Zer.

Zerithenschichten Mz.; s. Cerithium.

Zerium s; -(e)s, s. Zer.

Zerkarle, Larve des Leberegels (s. Saugwürmer).

zerklüftet, schroff gespalten, Klöfte aufweisend; der zerklüftete Fels.

zerknicken, entzweiknicken, zerbrechen; mit einem Knick entzwei gehen, zerbrechen.

zerknirscht, reuevoll, reumütig; der zerknirschte Sünder; Zerknirschtheit, Zerknirschung w; -, -en.

zerkochen, durch Kochen auflösen; durch Kochen aufgelöst werden.

zerlassen, zerfließen lassen, schmelzen; die zerlassene Butter.

zerlegen, in seine Teile auseinanderlegen; s. auch zerwirken.

zerlesen, durch Lesen abnutzen; das zerlesene Buch.

zerlöchern, s. durchlöchern.

zerlumpt, zu Lumpen zerrissen, zerfetzt; in Lumpen gekleidet; Zerlumptheit w; -, -en.

zermalmen, durch eine große Kraft, durch ein bedeutendes Gewicht zerreiben, zerdrücken usw.; der Körper des Unglücklichen wurde von den schweren Rädern völlig zermalmt.

zernichten, s. vernichten.

zernieren, (lat.) einschließen, umzingeln; die zernierte Festung; Zernierung w; -, -en.

Zero, (spr. Beró, frz.) Null.

Zerographie w; -(e)s; Herstellung galvanoplastischer Klischees auf mit Wachs überzogenen Kupferplatten.

Zeroplastik w; -(e)s; (lat.) s. Wachsbildnerel.

zerivalent, nullwertig, s. Edelgase.

Zerrbild s; -(e)s, -er; verzerrtes Bild, Fratzenbild, Karikatur.

zerreiben, in kleine Teile reibend zerlegen.

zerreißen, reißen zerstückeln; ich kann mich nicht zerreißen, (öbr.): ich kann nicht an mehreren Stellen zugleich sein, ich kann nicht übermenschliches leisten usw.

zerren, heftig ziehen, hin- u. herziehen.

zerütteln, in Unordnung, in Verwirrung bringen, erschütternd verstören; sein Geist ist zerüttelt; Zerrüttung w; -, -en.

zerschellen, mit lautem Schalle zerschlagen; irgendwo anschlagen u. dabei mit lautem Schalle in Stücke gehen; das Schiff ist an den Klippen zerschellt.

zerschlagen, entzweischlagen; an allen Gliedern zerschlagen sein, (öbr.): sich sehr matt fühlen, sich kaum bewegen können; sich zerschlagen, sich entzweien, sich verletzen; rückgängig gemacht werden od. nicht zustande kommen; die Sache hat sich zerschlagen.

zerschießen, abnutzen, auseinanderreißen.

zerschmelzen, auseinander-, entzweischmelzen.

zerschmettern, mit Gewalt in Stücke werfen od. schlagen.

zersetzen, eine chemische Verbindung zerstören u. in ihre Elemente auflösen (auch öbr.).

zerspringen, auseinander-, entzweispringen; (volkst.) einen hohen Grad v. Ärger empfinden, wütend sein usw.; er zerpringt vor Neid.

Zerstäuber m; -(e)s, -; Staubspritze, s. Drosophor.

zerstieben, stiebend zerstreuen; auseinanderstieben.

zerstoren, gewaltsam aus der gehörigen Verbindung bringen, vernichten, zu Grunde richten; Zerstörer; Zerstörung.

Zerstörungsfeld s; -(e)s, -; Artillerie- u. Minenfeuer, womit die Stellung des Feindes belegt wird, um der Infanterie den Sturm zu ermöglichen; im gesteigerten Maße: Trommelfeld (s. d.).

zerstreuen, auseinanderstreuen; zerstreut sein, seine Gedanken nicht beisammen haben, sie nicht auf die Gegenstände richten, auf welche sie gerichtet sein sollten; sich zerstreuen, auseinandergehen; sich angenehmer Beschäftigung hingeben.

Zerstreuung w; -, -en; Handlung des Zerstreuens; (öbr.): etwas die Gedanken Zerstreuen, des, angenehme Beschäftigung usw.; (nur Mz.; selten:) Anfälle v. Zerstreutheit.

Zertamen s; -(e)s, -mina; (lat.) Wettkampf.

zerstehende Mittel, (Dissoventia) Mittel zur Beseitigung der Ansammlungen v. Krankheitsstoffen (Geschwülste, Eiter); Jod, Quacksalber, Massage u. a.

zerzifizieren, (lat.) beschwören, beglaubigen; Zertifikat s; -(e)s, -e.

zertrümmern, in Trümmer verwandeln, schlagen; in Trümmer zerfallen; Zertrümmerung w; -, -en.

zeruminös, ohrenschmalzähnlich.

Zervelatwurst w; -, -würste; (It.) geräucherte Wurst aus Speck, Rind- u. Schweinefleisch.

zervikal, den Gebärmutterhals betreffend.

zerweihen, weihen machen u. dadurch auseinandergehen lassen; weihen werden u. dadurch auseinandergehen.

zerwirken. (Jägerspr.) das Wild aushauten u. teilen.

Zerwürfnis *s*; -ses, -se; Uneinigkeit, Entzweiung.

Zesarewitsch, Titel des russ. Thronfolgers bis 1917.

Zesarewna, Titel der Gemahlin des russ. Thronfolgers bis 1917.

Zese *w*; -n; Art Fischerzeug, das, an einem Fahrzeuge (Zesekahn) befestigt, durchs Wasser bewegt wird.

Zese(n)er *m*; -s, -; einer, der mit der Zese fischt.

Zession *w*; -en; (lat.) Abtretung.

Zestoden *Mz*; *s*. *Bandwürmer*.

Zetazeen *Mz*; die Wäلتiere (s. d.).

zeter! *Epw*; Ausruf des Schmerzes, der Klage, Hilferuf.

Zeter *s*; -s; lautes Geschrei, Hilfgeschrei; Zeter schreien.

Zetergeschrei *s*; -(e)s; lautes Geschrei, Zeter zetermordio! *Epw*.. *s*. *zeter*.

zetern, Zeter schreien; als Zetergeschrei erschallen.

Zetes, Sohn des Boreas, *s*. (Bd. I, S. 109).

Zethos, Bruder des Amphion *s*. (Bd. I, S. 85).

Zettel *m*; -s, -; (lt.) kleines Stück beschriebenes od. bedrucktes Papier; Blatt mit dem Personenverzeichnis eines Theaterstückes, der Liste der Darbietungen in einem Konzerte, einem Vortragabend usw., Theaterzettel, Programm; (Web.) Kette eines Gewebes; Zettelträger.

Zettelbank *w*; -banken; Geldbank, bei welcher der Umsatz des Geldes nicht durch Metallgeld, sondern durch Zettel od. Banknoten geschieht.

Zettelkasten *m*; -s, -; entsprechend untergebrachte u. geordnete Notizensammlung über die verschiedensten Materialien.

zetteln, *s*. *anzetteln*.

zeuch!, zeuchst, zeucht, (dicht. u. versalt.) lehe(e)!, ziehst, zieht.

Zeug *s*; -(e)s, -e; Gewebe, gewebter Stoff; einem etwas am Zeug flicken, (übtr.) ihm etwas Unangenehmes zufügen, ihm einen Streich spielen; Zeugweber; aus Zeug gefertigte Kleidungsstücke u. Hausgeräte; Leinzeug, Sonntagszeug, Bettzeug, Tischzeug usw.; (Gerät, Werkzeug; Schreibzeug, Malzeug usw.; zu verarbeitendes Material, Stoff; (mit mehr od. minder verächtlichem Sinne) Ding, Sache; gelehrtes, dummes, verworrenes Zeug; Kriegsgewert, das Zeug zu etwas haben, (übtr.) die Fähigkeiten dazu haben, dazu taugen; sich ins Zeug legen, mit Eifer an etwas gehen; was das Zeug hält, was nur irgend angeht, nach Kräften usw.

Zeugamt *s*; -(e)s; Lager für Heeresgerät.

Zeugbaum *m*; -(e)s, -bäume; Baum am Wehstuhle, worauf das gewebte Zeug aufgewickelt wird.

Zeuge *m*; -n, -n; jemand, der die Wahrheit der Aussage eines anderen (vor Gericht) bezeugt. Es ist das Recht u. die Pflicht eines jeden (Zeugungsverpflichtung), eine eidlische Aussage über seine Wahrnehmungen in Kriminal- u. Zivilangelegenheiten abzugeben, außer bei Verletzung anerkannter Pflichten gegen sich od. andere (Zeugnisverweigerung). Es kann jedoch bei unberechtigter Zeugenverweigerung eine Zeugen-aussage durch eine Geld- bzw. Haftstrafe bis zu 6 Monaten erzwingen werden (Zeugniszwang). Augenzeuge; (übtr.) mehr od. minder belebt (Gedachtes in Bezug auf seine Gegenwart; nur die stummen Felsen waren Zeugen seines Schmerzes; Zeugenaussage; Zeugeneld; Zeugen-schaft.

zeugen, ein Wesen seiner Art aus sich selbst hervorbringen; sie zeugten einen Sohn; er zeugte mit ihr einen Sohn; mein Vater, der mich gezeugt hat; einen Zeugen abgeben. Zeuge sein, bezeugen; es zeugt von Mut, es beweist Mut.

Zeugfärberei *w*; -, -en; das Färben fertiger Gewebe.

Zeughaus *s*; -es, -häuser; Haus, in welchem Gerätschaften in großer Menge aufbewahrt werden; Haus, in welchem Kriegsgerätschaften aller Art aufbewahrt werden. Rüsthaus, Waffenhaus, Arsenal.

Zeuglodonten *Mz*; fossile Gruppe der Wäلتiere aus dem Tertiär.

Zeugma *s*; -s, -a u. -mata; (gr.) (Gr.) Verbindung v. zwei Subjekten mit nur einem Prädikate, welches nur zu einem der Subjekte paßt.

Zeugnis *s*; -ses, -se; (bibl.) den Menschen verkündetes Gebot, Wort Gottes; etwas, woraus etwas kund wird, sich ergibt, Merkzeichen, Beweiss; Aussage eines Zeugen, Bestätigung der Aussage eines andern; Zeugnis ablegen; Schul-ausweis, Zensur; Zeugnisverteilung.

Zeugschmied *m*; -(e)s, -e; Handwerker, welcher eiserne od. stählerne Werkzeuge schmiedet, Zirkelschmied.

Zeugung *w*; -, -en; (Generatio) Fortpflanzung, erfolgt bei den einfachen Lebewesen durch Teilung (s. Zelle), bei den höheren durch Verschmelzung des männl. Samens mit dem reifen weibl. Ei; Jungferzeugung, *s*. *Parthenogenese*; Zeugungs-fähigkeit, *s*. Zeugungsvermögen.

Zeugungsvermögen *s*; -s; Potenz, mit der Geschlechtsreife beginnende Fähigkeit, Nachkommen zu erzeugen. Die männl. Zeugung reicht oft bis ins Greisenalter, kann jedoch durch Krankheit, Nervenschwäche vorzeitig (dauernd od. vorübergehend) verloren werden; die Empfänglichkeit der Frau beginnt mit der 1. Menstruation u. endet mit dem Klimakterium.

Zeute *w*; -, -n; *s*. *Zeite*.

Zeze *w*; -, -n; die Tsetsefliege (s. d.).

Zezidien *Mz*; *s*. *Gallen*.

Zibanbeule *w*; -, -n; die Aleppobeule.

Zibarien *Mz*; (lat.) Edwaren.

Zibbe *w*; -, -n; (munda.) Weibchen des Hundes, Hasen, Kaninchens, Ziffo.

Zibebe *w*; -, -n; (lt.) *s*. *Rosine*.

Zibelne *w*; -, -n; (frz.) ein Wollstoff.

Zibet *m*; -(e)s; (arab.) in den Brüsen der Zibetkatze befindliche, schmierige, stark riechende Substanz, welche bes. zur Herstellung v. Wohlgerüchen verwendet wird.

Zibetbaum *m*; -(e)s, -bäume; (Durio) Baum aus der Fam. der Bombakazeen, liefert menschenkopfgroße Früchte mit rahmähnlichem Geschmack.

Zibetbeutel *m*; -s, -; *s*. *Beutelmarder*.

Zibetbiber *m*; -s, -; *s*. *Bismaralle*.

Zibethe, *s*. Schleichkatzen.

Zibethyäne *w*; -, -n; *s*. *Erdwolf*.

Zibetkatze *w*; -n; *s*. Schleichkatzen.

Zibetratte *w*; -n; *s*. *Bismaralle*.

Ziborium *s*; -s, -en; (lat.) (kath. Kirche:) Gefäß zum Aufbewahren der Hostien.

Zichorie *w*; -n; *s*. *Cichorium*.

Zicke *w*; -, -n; weibl. Ziege.

zickeln, (v. Ziegen:) Junge werfen.

Zickzack *m*; -(e)s, -e; gebrochene Linie, welche abwechselnd einspringende u. ausspringende Winkel bildet; im Zickzack verlaufen; der Weg geht zickzack; (Festungsb.) Laufgraben in solcher Linie; Zickzacklinie; Zickzackflug; Zickzackblitz.

Zider *m*; -s; *s*. *Apfelwein*.

Zieche *w*; -, -n; (lat.) Bettüberzug.

Ziefer *s*; -s, -; Geziefer; Insekt.

Ziege *w*; -, -n; (Capra) Wiederkäuer aus der Fam. der Paarzeher; die Hausziege stammt v. den wilden Ziegen Asiens; Tragzieg 5 Mon., 1—2 Läm-



Afrikanische Zibetkatze
(*Viverra civetta*)

mer: In verschiedenen Rassen über die ganze Erde verbreitet, zugehörig ferner der Steinbock (s. d.); der Tahr (Thar), im Himalajagebiet, u. a. Sichling (*Pelicanus cultratus*). Fisch aus der Fam. der Karpfen. Rücken wagrecht, Bauch scharfkantig, mit senkrechter Mundspalte; Schwarzes

Ziegen

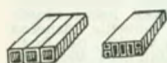


Saanenziege

Angoraziegenbock

Meer samt den Zuflüssen; Fleisch milderwertig.

Ziege! m; -s, -; (lat.) vierseitig geformt



Hohlziegel

Hornlose Schweizerziegel

Stein aus gebranntem Lehm, welcher zur Herstellung v. Mauern, Pflasterungen usw. verwendet wird. Backstein, Ziegelstein; Dachziegel; einem Ziegel der Form nach Ähnliches; ein Ziegelkase; Ziegelbrenner; Ziegelbrennerlei; Ziegeldach; Ziegeldecker.

Ziegelbrenneranämie w; -; s. *Ancylostoma duodenale*.

Ziegelbrennerlei w; -; Brennen v. Ziegeln; (Mz. -en:) Gebäude, wo Ziegelsteine gebrannt werden.

Ziegeldach s; -eis, -dächer; mit Ziegelsteinen eingedecktes Dach.

Ziegeldecker m; -s, -; s. Dachdecker.

Ziegelei w; -en; s. Ziegelbrennerlei.

Ziegelei w; -n; Erde, aus welcher Ziegel geformt u. gebrannt werden.

Ziegelei s; -es, -e; s. Rotkupfererz.

ziegeifarben, s. Ziegelein.

Ziegeleformer m; -s, -; s. Ziegelstreicher.

Ziegelehütte w; -n; s. Ziegeleischnur.

ziegelig, aus od. wie aus Ziegelsteinen bestehend. Ziegeleimhl s; -(e)s; zu Pulver gestoßene Ziegel. ziegeln, Ziegel machen.

Ziegelefen m; -s, -en; Ofen zum Ziegelbrennen; Ziegelbrennerlei.

Ziegelei s; -(e)s, -e; s. Philosophenöl.

Ziegeleipflaster m; -s, -; Pflaster aus Ziegeln.

Ziegeleirohbau m; -(e)s, -e; s. Rohbau.

ziegeleif, rot wie gebrannte Ziegelsteine.

Ziegeleischnur w; -n; Gebäude, in welchem die Ziegel geformt u. zum Trocknen aufgestellt werden.

Ziegelstein m; -(e)s, -e; s. Ziegel.

Ziegelstreicher m; -s, -; Arbeiter, welcher die Lehmmasse zu Ziegeln formt, Ziegeleformer.

Ziegenbart m; -(e)s, -bärte; Bart einer Ziege od. eines Ziegenbockes; einem solchen Barte ähnlicher Bart eines Mannes; Mann mit solchem Barte; (Naturgesch.): *Clavaria*, *Polyporus*, *Artemisia*, *Ulmaria*, *Pulsatilla*.

Ziegenbein s; -(e)s, -e; Bein einer Ziege. (land-schaftl.) Bezeichnung der Kornblume.

Ziegenbock m; -(e)s, -böcke; Männchen einer Ziege.

Ziegenfuß m; -es, -füße; Bezeichnung für *Polyporus* u. *Aecopodium*.

Ziegenhahn m; -s, -; (nach dem Dorfe Ziegenhain bei Jena benannt) derber Stock.

Ziegenkase m; -s, -; aus Ziegenmilch bereiteter Kase.

Ziegenklee m; -s; der Bockshornklee, s. *Trigonella*.

Ziegenlamm s; -(e)s, -lämmer; Junges einer Ziege.

Ziegenleder s; -u; aus dem Felle einer Ziege bereitetes Leder.

Ziegenlippe w; -; (*Boletus subtomentosus*), essbarer Röhrenpilz.

Ziegenmelker m; -s, -; s. Nachtschwalbe.

Ziegenpeter m; -s; volkstümliche Bezeichnung für die Entzündung der Ohrspeicheldrüse; Erkrankung der Ziegen, s. *Knochenweichung*.

Zieger m; -s, -; (in der Schweiz:) aus dem Kasewasser geschiedene festere Masse zur Käsebereitung; Ziegenkase, Quarkkase; ein Milchmaß (10 Pfund); dem Zieger an Dichtigkeit od. Ansehen Ähnliches; fehlerhafte Quarzader; ein Schiefer.

Ziegler m; -s, -; Vorgesetzter in einer Ziegelbrennerlei; Ziegelbrenner.

Ziehbarkeit w; -; s. Dehnbarkeit.

Ziehbrücke w; -n, -s; Zugbrücke.

Ziehbrunnen m; -s, -; Brunnen, aus welchem das Wasser in einem Eimer in die Höhe gezogen wird.

Ziehe w; -; Verpflegung u. Erziehung eines Ziehkinds; ein Kind in der Ziehe haben, in die Ziehe geben.

Ziehelsen s; -s, -; mit Löchern versehenes stählernes Werkzeug, des Draht hindurchziehen u. dadurch dünner zu machen.

ziehen, ich ziehe, zog, gezogen; etwas in allmählich u. stetig wirkender Weise nach sich hinbewegen, fortziehen; ausdehnen, dehnen; für Wachstum u. Gedeihen sorgen, aufziehen; erziehen; den Hut ziehen, grüßend den Hut abnehmen; vom Leder ziehen, den Degen usw. aus der Scheide ziehen; den Beutel ziehen, den Beutel hervorholen, um Geld herauszunehmen; Metallfedern ziehen, sie zwecks Hartung in heißes Wasser od. in heiße Asche stecken; Lichter ziehen, durch Eintauchen v. Dochten in flüssigen Talg Lichter machen; etwas ans Licht ziehen, machen, daß etwas sichtbar, offenbar wird; auf Flaschen ziehen, in Flaschen füllen; in Betracht, in Erwägung ziehen, zum Gegenstand der Betrachtung machen, berücksichtigen; einen ins Vertrauen ziehen, ihm etwas anvertrauen, ihn zum Mitwisser v. etwas machen; etwas ins Lächerliche ziehen, es lächerlich erscheinen lassen; den kürzeren ziehen, Nachteil bei etwas haben; unterliegen; aus etwas eine Lehre ziehen, dadurch belehrt werden; in die Länge ziehen, verlängern; verzögern, aufschieben; aus etwas Nutzen ziehen, sich dadurch einen Nutzen verschaffen; ein Los ziehen, eins v. mehreren Losen wählen; einen aus der Verlegenheit ziehen, ihn v. der Verlegenheit befreien; einen zur Verantwortung, zur Rechenschaft ziehen, ihn auffordern, daß er sich verantworten od. rechtfertigen; einen Schluß ziehen, schließen, folgern; in stetigem Vorrücken sich fortbewegen; seines Weges ziehen; sich irgendwohin begeben, seinen Aufenthaltsort, seine Wohnung verändern, umziehen; in die weite Welt ziehen; aus der Stadt ziehen; nach einer anderen Straße ziehen; zu einem ziehen, bei ihm Wohnung nehmen; etwas od. jemand verlassend, sich fortbewegen; laß mich ziehen!; sich langsam, schwebend fortbewegen, dahinschweben; der Nebel zog, die Wolken zogen; das zieht bei mir nicht, das übt nicht die beabsichtigte Wirkung auf mich aus, das verflängt bei mir nicht; es zieht, es herrscht ein unangenehmer Luftzug; sich ziehen, sich langsam u. stetig fortbewegen; sich erstrecken;

der Wez zieht sich ins Tal; sich in die Länge erstrecken, sich dehnen; von hier aus zieht sich der Wez noch eine gute Stunde; krumm werden; das Brett hat sich gezogen; allmählich eindringen; der Geruch zieht sich in die Kleider; die Masse zieht sich (zu Fäden), sie ist so zähflüssig, daß man sie zu Fäden ausziehen kann.

Ziehelnern Mz.; Ehepaar, das ein fremdes Kind zum Großziehen übernommen hat.

Ziehen (auf jemand), im Wechselrecht s. v. w. Trassieren.

Ziehkold s.; -(e)s, -er; Geld für die Verpflegung u. Erziehung eines Kindes.

Ziehharmonika w; -, -ken; mit einem Blasebalge versehenes Musikinstrument; der Ton wird durch Stahlzungen erzeugt, die linke Hand spielt den Baß; Abarten: Akkordion, Bandoneon, Konzertina.

Ziehkind s.; -(e)s, -er; Kind, welches v. fremden Leuten (gegen Bezahlung) großgezogen wird.

Ziehklinge w; -, -n; breites Stück Stahl mit scharfer Schneide, Flächen damit glatt zu schaben, Schleifstahl.

Ziehmutter w; -, -mütter; weibliche Person, welche ein fremdes Kind großzieht.

Ziehpflaster s.; -s, -; s. *Kanthalidenpflaster*.

Ziehung w; -, -en; Ziehen; bes. Herausnehmen (Ziehen) der Lose aus einer Urne, einem Rad usw.

Ziehungsliste w; -, -n; Liste der bei einer Lotterie herausgekommenen Nummern od. Gewinne.

Ziehwerk s.; -(e)s; s. *Bleisug*.

Ziehzange w; -, -n; Zange zum Drahtziehen.

Ziel s.; -(e)s, -e; Punkt, den man als Endpunkt zu erreichen strebt; das Ziel einer Wanderung, eines Wettlaufes usw.; (Gegenstand, nach welchem man zielt; das Ziel eines Schützen; (obdtsch.) Zahlungstermin; (nbt.) das, wonach man strebt, was man sich vorgesetzt hat, Absicht, Zweck; das Ziel seiner Wünsche; Schranke des Aufhörens, worüber es nicht hinausgeht; einem ein Ziel setzen; ohne Maß und Ziel; (Gr.) Objekt eines transitiven (zielenden) Zeitwortes; (Sport:) Zeichen, das nach best. Bedingungen erreicht werden soll; beim Pferderennen Marken auf beiden Seiten der Bahn, beim Laufen ein weißes Band in Brusthöhe; Automobilrennen: farbiger Streifen quer über die Straße; der Beobachter heißt Zielerichter.

zielbewußt, ein Ziel im Auge habend, planvoll, sicher, unentwegt.

zielen, nach etwas zielen, scharf nach etwas hinblicken, um es zu treffen, visieren, aufs Korn nehmen; auf etwas zielen, auf etwas versteckt hindeuten, auf etwas anspielen; zur Absicht haben, bezwecken; bei einem Schelben-schießen nach jedem Schusse den Punkt anzeigen, auf welchen man geschossen hat.

Zieler m; -, -s, -; einer, der zielt; einer, der bei einem Schelbenschießen die auf die Scheibe gefallenen Schüsse bezeichnet (markiert), Schelben-welser.

Zielfernrohr s.; -(e)s, -e; Prismenfernrohr für Gewehre.

Zielkauf m; -(e)s, -käufe; Kauf (s. d.) auf Ziel.

ziellos, ohne Ziel; maßlos.



Zielfernrohr



Zielscheibe

Zielphotographie w; -, -n; (Sport:) phot. Aufnahme der Mitbewerber, um geringen Vorsprung festzustellen.

Zielscheibe w; -, -n; Scheibe, nach welcher

man schießt; einen zur Zielscheibe seines Witzes od. Spottes machen, sich über ihn lustig machen, ihn verspotten.

Ziem m; -(e)s; Gezielendes, (nur in der Redensart:) mit Ziem und Schick, wie es sich geziemt u. schickt.

Ziem m; -(e)s, -e; Mittelstück v. Hinterteil des Rindes.

ziemen sich, s. *geziemen*.

Ziemer m; -, -s, -; Schwanzstück eines geschlachteten Tieres; (Jäger:) Rücken eines Hirsches od. Rehens nach abgelösten Keulen; männliches Gile eines größeren Tieres, bes. das des Rindes, welches als Prügelwerkzeug (Ochsenziemer) dient; (Naturgesch.) die Wacholderdrossel.

ziern, mit dem Ziemer prügeln.

ziemlich, gezielend, angemessen, gehörig (Gestz. z. unziemlich); fast, beinahe, ungefähr; ich bin ziemlich fertig; du hast es (so) ziemlich getroffen; drückt einen mittelmäßigen od. auch einen etwas höheren Grad aus; er ist ziemlich wohlhabend; das ist ziemlich flott gegangen.

ziehen, (mundart.) zupfend ziehen, bes. an den Haaren.

zier, (in gehobenen Stil:) schmuck, fein, schön; das ziere Fräulein; das ziere Rößlein.

Zier w; -, -s; Zierde.

Zieraffe m; -, -n, -n; Person, welche sich ziert. Geck.

Zierat m; -(e)s, -e; w; -, -en; äußere Verzierung, Ausschmückung, Schmuck.

Zierbengel m; -, -s, -; einer, der sich ziert. Zieraffe, Geck.

Zierde w; -, -n; das, womit etwas geschmückt, wodurch etwas verschönt ist.

ziern, schmücken, verschönen, Zierat an etwas anbringen; zur Verschönerung, zur Zierde reichen; sich zieren, sich gezwungen, unnatürlich, affektiert gehaben; sich aus Schüchternheit od. anderen Gründen weigern, etwas zu tun, bes. sich zu produzieren, sich „bitten lassen“.

Ziererei w; -, -en; Handlung des Sich-Ziernes. zier(er)lich, zierhaft, geziert, affektiert.

Zierfische Mz.; in Aquarien u. dgl. gehaltene kl. Fische, deren schöne Farbe od. eigenart. Gestalt gefällt od. deren Lebensweise man beobachten will; s. *Goldfische*, *Makropoden*, *Zahnkarpfen*, *Stichlinge*.

Ziergärtner m; -, -s, -; s. *Blumengärtner*.

zierlich, artig, nett, fein, hübsch, anmutig; die zierliche Handschrift; das zierliche Kopftuch; Zierlichkeit w; -, -en.

Zierling m; -(e)s, -s; Zierpuppe w; -, -n; s. *Zieraffe*.

Zierpflanzen Mz.; wegen ihrer Blüten od. Blätter als Schmuck kultivierte Pflanzen.

Zierschriften Mz.; s. *Brotschriften*.

Ziesel m u. s.; -s, -; (*Citellus*) Nagetiergattg. der Fam. der Hörchen, schlanker Körper, kurze Ohren, Bäckentaschen; nördl. Erdhälfte, halten Winter-schlaf. Gem. Z., Susel, Susselchen, grau bis rostgelb, gefleckt, Schlesien, Polen, Österreich, Ungarn bis Sibirien.



Ziest m; -(e)s;

Stachys, Labiatengattg., ährige Blütenquirle; häufig bei uns der Sumpf- u. Waldziest; einige Arten Gartenpflanzen, z. B. das Samtblatt; Knollenziest (*S. affinis*) liefert die Crocenes (s. d.).

Ziestag m; -(e)s, -e; oberdeutsch: Dienstag.

Ziffer w; -, -n; (arab.) Zahlfigur, Zahlzeichen; in Indien erfunden, kamen unsere Ziffern durch die Araber nach Europa (12. Jahrh.) u. heißen daher arab. Z., während man bei dorthin bloß röm. Z. kannte.

Zifferblatt *s.*; (-es, -blätter; an einer Uhr befindliche, mit Ziffern bezeichnete Scheibe, worauf der Zeiger die Zeit zeigt.

ziffernmäßig, nach od. in Ziffern; rechnungsmäßig; **ziffernmäßig** nachweisen.

Zigarren *Mz.*; (span.) Röllchen, aus den Tabakblättern hergestellt, aus einer trockenen u. gewickelten Einlage, dem Umblatt (feucht) u. dem entrippten Deckblatt bestehend. Z. müssen vor dem Verbrauch ungef. $\frac{1}{2}$ J. bis 3 J. lagern.

Zigaretten *Mz.*; schon v. Kolumbus bei den Eingeborenen der Antillen beobachtet; bestehen aus fein geschnittenem Tabak mit Deckblatt aus Papier, mit od. ohne Mundstück; die Erzeugung der Z. nahm durch die Einführung der maschinellen Betriebe großen Aufschwung (Strangmaschinen, bis 36000 pro Stunde). Z. werden in Deutschland durch eine Banderolensteuer besteuert (Ges. v. 15. Juli 1909 u. 8. April 1922).

Zigarillos, (span.) kleine Zigarren.

Zigeuner *m.*; -s, -; *s.* Bd. I, S. 936; (Übtr.): Mensch, der ein unangeordnetes, unstetiges Leben führt; **Zigeunerin**; **Zigeunerblut**; **Zigeunerleben**; **Zigeunermusik**.

• **Zigeunerei** *w.*; -en; Streich eines Zigeuners od. nach Art eines Zigeuners.

zigeunerhaft, nach Art der Zigeuner, unordentlich, unstet; in einer gewissen Art genialisch.

Zigeunerhuhn *s.*; (-es, -hühner; *s.* Schopfhuhn, zigeunerisch, *s.* zigeunerhaft.

Zigeunerkraut *s.*; (-es; das schwarze Bilsenkraut, *s.* *Hyoscyamus*).

zigeunern, zigeunerhaft umherziehen.

Zigeunerpflanz *m.*; -es, -e; Reispflanz (Rozites caperata), Speisepflanz, Fam. der Blätterpflanz, mehlig.

Zikaden *Mz.*; Singzirpen, Leuchtzirpen und Schaumzikaden (*s.* diese Artikel).

zillar, (lat.) die Wimpern betreffend.

Zillarganglion *s.*; (-es, -len; aus dem Nervus trigeminus entspringende Nervenastchen, die zur Iris führen).

Zillarknoten *m.*; -s, -; *s.* Zillarganglion.

Zillarkörper *m.*; -s, -; vord. Teil der Aderhaut des Auges, umfaßt strahlenförmig die Linse.

Zillarmuskel *m.*; -s, -n; der die Aderhaut des Auges spannende Muskel (*s.* Akkommodation).

Zillarnerven *Mz.*; *s.* Zillarganglion.

Zillarneuralgie *w.*; -n; durch Erkältung od. Überanstrengung der Zillarnerven hervorgerufene Schmerzen im Augapfel, in der Augenhöhle.

Zillarring *m.*; (-es, -e; *s.* Zillarkörper).

Zillien *Mz.*; *Ciliata*, *s.* Infusorien.

Zillien *Mz.*; Wimpern, Wimperhaare.

Zille *w.*; -n; Art Flußfahrzeug.

Zillerei *w.*; - (nach Dr. Zillmer benannte) Methode zur Berechnung der Prämienreserve im Versicherungswesen.

Zillern *s.*; -s; Berechnen v. Prämienreserven bei Versicherungsanstalten.

Zillpalp *m.*; (-es, -e; der Weidenlaubsänger).

Zimbel *w.*; -n; (gr.) kleine Glocke; aus Glöckchen zusammengesetztes Tonwerkzeug, Glockenspiel; kleine Orchester.

Zimellen *Mz.*; (lat.) Kleinodien, Kirchenschatz. zimelieren, in Ost. eichen.

Zimier *s.*; (-es, -e; *w.*; -n; -en; Helmschmuck.

Zimmer *s.*; -s, -; Stube; Bauholz in ganzen, halben u. Viertelstämmen; (im Pelzhandel:) eine bestimmte Anzahl (gew. 40) Felle.

Zimmerarbeit *w.*; -n; -en; Arbeit des Zimmermannes.

Zimmeraxt *w.*; -äxte; Axt, die der Zimmermann bei seiner Arbeit gebraucht, Zimmerbeil.

Zimmerbeil *s.*; (-es, -e; *s.* Zimmeraxt).

Zimmerbock *m.*; (-es; eine Bockkäferart).

Zimmer(e)rer *m.*; -s, -; einer, der zimmiert, Zimmermann.

Zimmerflöße *w.*; -, -n; *s.* Holzflöße.

Zimmergeselle *m.*; -n, -n; Geselle, der das Zimmerhandwerk betreibt.

Zimmerhandwerk *s.*; (-es; Handwerksbetrieb, der bes. Gebäude, Dachstühle usw. aus Holz auführt.

Zimmerhauer *m.*; -s, -; *s.* Zimmerling.

Zimmerhof *m.*; (-es, -höfe; Platz, wo die Zimmerleute das Holz bearbeiten.

Zimmerholz *s.*; -es, -hölzer; *s.* Bauholz.

Zimmerlinde *w.*; -n; (Spartmannia)

baumartiger, zu den Tiliaceen gehöriger Strauch, große hellgrüne, herzförmige Blätter, beliebte Zimmerpflanze.

Zimmerling *m.*; (-es, -e; Zimmerer, bes. im Bergbau.

Zimmermann *m.*; (-es, -männer u. -leute; einer, der das Zimmerhandwerk betreibt.

Zimmermeister *m.*; -s, -; Meister unter den Zimmerleuten.

zimmern, Bauholz bearbeiten u. ineinanderfügen; Holz bearbeiten (auch Übtr.); er zimmiert ihm den Sarg.

Zimmerplatz *m.*; -es, -plätze; *s.* Zimmerhof.

Zimmerpflanz *w.*; -, -n; als Zimmerpflanz gezogene Art v. Araucaria.

Zimmerung *w.*; -, -en; Zimmern; Holzwerk an einem Gebäude.

Zimmerwerk *s.*; (-es; vom Zimmermann gefertigte Arbeit; Dachstuhl eines Gebäudes.

Zimmet *m.*; (-es; *s.* Zimt).

Zim(m)elbaum *m.*; (-es, -bäume; *s.* Zimtbaum).

Zim(m)elblume *w.*; -, -n; zim(m)elähnliches Gewürz.

Zim(m)elrinde *w.*; -, -n; *s.* Zim(m)el.

Zim(m)elrose *w.*; -, -n; Rose mit zim(m)elartigem Duft.

zim(m)elfarben, gelbbraun od. rötlichbraun.

zim(m)eln, aus Zim(m)el.

Zim(m)elwasser *s.*; -s; über Zim(m)el abgekochtes Wasser.

Zimocasschwamm *m.*; (-es, -schwämme; *s.* Badeschwamm).

Zimöl *m.*; (-es; Art Tonerde; dient als Fleckmittel.

zimperlich, in übertriebenem Maße u. auf lächerliche Art verschämt u. zurückhaltend, ängstlich vor allem Derben usw. sich hütend, überempfindlich; **Zimperllichkeit** *w.*; -, -en.

zimpern, verschämt, zurückhaltend, zimperlich tun.

Zimt *m.*; (-es; Gewürz, Bast des Zimtbaumes (*s.* d.); enthält das Zimöl, Magenmittel; der weiße Z. ist die Rinde v. *Canela alba*, *s.* *Canela*; ähnlich dem Zimt wird auch die Rinde v. *Cinnamodendron* (Jamaika) verwendet.

Zimtaldehyd *s.*; (-es; Riechstoff des Zimts, Hauptbestandteil des Zimöls, kann daraus mittels seiner Bisulfitverbindung isoliert werden. Angenehm riechendes, bei 246° siedendes Öl, verharzt mit starken Säuren u. oxydiert an der Luft leicht zu Zimtsäure.

Zimtalkohol *m.*; -es; als Zimtsäureester im Störax; nach Hyazinthen riechende Kristallnadeln, gibt bei vorsichtiger Oxydation Zimtsäure, bei stärkerer Benzoesäure.

Zimtapfel *m.*; -s, -äpfel; *s.* Anona.

Zimtbaum *m.*; (-es, -bäume; *s.* *Cinnamomum* u. *Canela*).





Zimtblüten Mz.; unreife Früchte v. *Cinnamomum*.

Zimtgans w.; -, gänse; s. *Rostgans*.

Zimtkaneel s.; -(e)s; Bastfasern v. *Cinnamomum*.

Zimtöl s.; -(e)s, -e; durch Destillation v. Zimt gewonnenes ätherisches Öl (Parfümerie, Likorfabr.).

Zimtröhrling m.; -(e)s, -e; Hasenschwamm; Spelspilz.

Zimtsäure w.; -, ungesättigte Säure, im Peru- u. Tolubalsam u. im Stomach. Synthetisch aus Benzoldehyd mit Natriumazetat u. Essigsäureanhydrid. Feine Kristallnadeln, schmilzt bei 134° in kaltem Wasser schwer löslich. Ihre Ester dienen als Antiseptika.

Zimtstrauch m.; -(e)s, -sträucher; s. *Calycanthus*.

Zindel m.; -s, -; Art Fische, Barsche, Zingel.

Zindel m.; -s, -; (lat.) Zindeltaf(fet) m. -(e)s, -e; Art sehr leichten u. dünnen Taffets.

Zinder m.; -s, -; (lat.) kleine Kokstücke.

Zinnellen Mz.; türk. Teller, Becken, zwei metallene Teller, die als Musikinstrument dienen.

Zinnerarie w.; -, -n; Aschenurne, in der die Alten die Asche des verbrannten Leichnams aufbewahrten; eine Pflanze, s. *Cineraria*.

Zingel m.; -s, -; s. *Zindel* (Fisch).

Zingel m.; -s, -; (lat.) umgebende Mauer.

zingeln, (lat.) s. umzingeln.

Zingiber, (lat.) Ingwer, Pflanzengattg. der Zingiberaceen, Kräuter mit Wurzelstock, Ostindien, Malaischer Archipel; *Z. officinale* liefert das Gewürz Ingwer.

Zingiberaceen Mz.; monokotyle Kräuter des trop. Asiens, besitzen verzweigten gewürzhaltigen Wurzelstock; z. B. Ingwer, Kurkum.

Zingulum s.; -s, -en; (lat.) Gürtel; (kath. Geistlichkeit:) weiße Gürtelschur.

Zink s.; -s; Zn = 65.37; stets gebunden vorkommendes Metall, in *Zinkspat*, *ZnCO₃*, u. *Zinkblende*, ZnS. Schlesien, Belgien, Großbritannien, Frankreich. Gewinnung des Z. durch Rösten u. Reduzieren. Die dabei entstehenden Zinkdämpfe liefern bei der Abkühlung zuerst *Zinktaub*, Reduktionsmittel. Bläulich-weißes Metall, spröde, bei 100 bis 150° dehnbar, läßt sich zu Blech u. Draht verarbeiten. Bei 200° wieder spröde, schmilzt bei 418.4°, siedet bei 950°. Durch Salzsäure u. Schwefelsäure wird Z. gelöst. Verwendung zu Zinklech u. zahlreichen Legierungen. *Zinkoxyd*, *ZnO*, durch (hohen v. basischem) Karbonat, dient als Malerfarbe (*Zinkweiß*). *Zinkhydroxyd*, *Zn(OH)₂*, aus Zinksalzlösungen durch Alkalien, löst sich in Alkalien u. Ammoniak. *Zinkchlorid*, *ZnCl₂*, durch Erhitzen v. Z. im Chlorstrom, hygroskopisch,



Zingiber officinale (Gewürz Ingwer)

dient als Wasser entziehendes Mittel in der org. Chemie. *Zinksulfolat*, *ZnSO₄ · 7 H₂O*, in großen Kristallen. *Zinksulfit*, *ZnS*, aus löslichen Zinksalzen durch Schwefelwasserstoff.

Zinkätzung w.; -, s. Strichätzung.

Zinkautotypie w.; -, s. *Kupferautotypie*.

Zinkblume w.; -, s. *Nichts* (nihil album).

Zinkchlorid s.; -(e)s; s. *Zink*.

Zinkdruck m.; -(e)s; dem Reindruck ähnlicher Druck v. Zinkplatten auf der Steindruckpresse.

Zinke w.; -, -n; **Zinken m.;** -s; zugespitzter Teil eines Gegenstandes, Zacke; die Zinken einer Gabel; Art schwalbenschwanzförmiger Zapfen; Art Blasinstrument.

zinken, aus Zink bestehend.

zinken, mit Zinken versehen; die dreigezinkte (od. dreizinkige) Gabel; mittels einer Zinke verzapfen; auf der Zinke blasen.

Zinkenist m.; -en, -en; Zinkenbläser (s. u. *Zinke*); (verallgem.) Musikant.

Zinkerz s.; -es, -e; Zink enthaltendes Erz.

Zinkfleppe w.; -, -n; (Gaunerspr.) Steckbrief.

Zinkflut s.; -(e)s; s. *Flute*.

Zinkgießerei w.; -, -en; Herstellung v. aus Zink gegossenen Gebrauchsgegenständen.

Zinkgrün s.; -s; s. *Kobalt*.

Zinkhydroxyd s.; -(e)s; s. *Zink*.

zinkig, Zinken od. Zacken habend.

zinkisch, etwas Zink enthaltend.

Zinklegierungen Mz.; Verbindungen des Zinks mit anderen Metallen; Messing-Zink-Kupfer.

Zinkner m.; -s, -; s. *Zinkenist*.

Zinkographie w.; -, Zinkhochätzung (im Vielfältigungsverfahren); (Mz. -n:) Abdruck v. einer solchen Ätzung.

Zinkogravüre w.; -, Zinkätzung (ein Vielfältigungsverfahren); (Mz. -en:) Abdruck v. einer solchen Ätzung.

Zinkoxyd s.; -(e)s; s. *Zink*.

Zinkpuder m.; -s; Puder gegen Wundsein, bestehend aus Zinkoxyd u. Stärkemehl.

Zinksalbe w.; -, Gemisch v. Zinkoxyd u. Schweinfett; gegen Hautausschläge u. bei Erkrankungen der Augen.

Zinksilikat s.; -(e)s; s. *Galmel*.

Zinkspat m.; -(e)s; Mineral, s. *Galmel*.

Zinkspinell m.; -(e)s, s. *Gahnit*.

Zinkstaub m.; -(e)s; s. *Zink*.

Zinksulfat s.; -(e)s; s. *Zink*.

Zinksulfid s.; -(e)s; s. *Zink*.

Zinkweiß s.; -es; s. *Zink*.

Zinkvitriol m.; -(e)s; schwefelsaures Zink.

Zinn (Stannum) s.; -(e)s; Sn = 118.7; selten gediegen, zumeist als Zinnstein (Kassiterit), *SnO₂*, (s. d.). Gewinnung des Z. durch Rösten u. darauffolgendes Reduzieren, Reinigung durch Ausschmelzen. Silberweißes, glänzendes Metall, schmilzt bei 231.8°, siedet bei 2270°. Kristallinisch, beim Beizen v. Zinnblech mit Salzsäure entstehen eisblumenartige Zeichnungen (Moire métallique). Beim Biegen v. Zinnstangen knirschendes Geräusch (*Zinnknirsch*). Z. ist geschmeidig, läßt sich bei gewöhnlicher Temperatur zu dünnen Blättchen ausschlagen (*Zinnfolie* od. *Stanniol*). Bei 100° zu Draht ausziehbar. Beim Abkühlen auf niedere Temperatur zerfällt Z. zu kleinen grauen Kriställchen, *grauess Z.*, geht oberhalb 20° wieder in weißes Z. über. Bei gewöhnlicher Temperatur ist Z. beständig, bei starkem Erhitzen verbrennt es mit intensivem Licht zu *Zinndioxyd*, *SnO₂* (*Zinnsäure*). Wird v. Salzsäure gelöst, v. Salpetersäure angegriffen, v. kochender Lauge unter Wasserstoffentwicklung in ein Stannat verwandelt. Z. dient zum Überziehen v. Metallgegenständen; s. *Blech*. Häufig Bestandteil v. Legierungen: *Lötmittel* (s. d.), *Bronze* (s. d.); liefert zwei Reihen v. Verbindungen: *Stanno-* (zweiwertig) u. *Stanniv-*verbindungen (vierwertig), auch *Oxydul-* u. *Oxydverbindungen*. *Stannochlorid*

(Zinnchlorür), SnCl_2 , aus Z. u. Salzsäure, enthält Kristallwasser; leicht löslich, wasserfrei, weiß, durchscheinend, wirkt stark reduzierend; liefert zahlreiche Doppelsalze. Beim Versetzen der Lösung v. SnCl_2 mit Jod entsteht *Stannohydroxyd*, Sn(OH)_2 , in Ammoniak unlöslich, in Alkalien löslich; lat. amphoter. *Stannooxyd*, SnO , *Zinn-oxydul*, braunes Pulver, verbrennt beim Erhitzen zu *Stannioxyd*, SnO_2 ; *Stannosulfid*, SnS , *Zinnsulfur*, durch Schwefelwasserstoff aus Stannosäurelösungen, *Stannichlorid*, SnCl_4 , aus Chlor u. Z.; rauchende Flüssigkeit, geht mit Wasser in kristallisiertes $\text{SnCl}_4 \cdot 5 \text{H}_2\text{O}$ über. *Zinnbutter*, ober. *Zinnsäure* u. *Metazinnsäure*, H_2SnO_3 ; erstere aus der wässrigen Lösung v. SnCl_4 mit Ammoniak; reagiert sauer, verwandelt sich langsam in Metazinnsäure. Diese entsteht durch Einwirkung starker Salpetersäure auf Z. Die Salze heißen *Stannate*, bzw. *Metastannate*, *Natriumstannat*, $\text{Na}_2\text{SnO}_3 + 3 \text{H}_2\text{O}$, *Präpariersalz*, als Beize, *Stannosulfid*, SnS_2 , amorphes gelbes Pulver, aus Zinnamalgam mit Schwefel u. Salzsäure. In Form goldglänzender Blättchen als *Münzgold*. Dient zum Bronzieren v. Gips, Bilderrahmen usw.

Zinnbarit m; -(e)s; s. *Zinnober*.

Zinnamalkan s; -(e)s; Zinn.

Zinnamom m; -s; s. *Zimbaum*.

Zinnarbeiten Mz.: Herstellung v. Gegenständen durch Gießen v. Zinn in Hohlformen; im Mittelalter sehr ausgebildet.

Zinnsache w; -; verkalktes Zinn, Zinnkalk, Zinnoxid.

Zinnbaum m; -(e)s; aus Zinnchloridlösung abgeschiedenes Zinn.

Zinnbeizen Mz.: Färberbeizen für Wolle u. Baumwolle.

Zinnbergwerk s; -(e)s, -e; Bergwerk, in welchem Zinnerz gebrochen wird.

Zinnbrillanten Mz.; s. *Faluner Brillanten*.

Zinnbutter w; -; s. *Zinn*.

Zinnchlorid s; -(e)s; s. *Zinn*.

Zinnchloryd s; -(e)s; s. *Zinn*.

Zinne w; -, -n; mit Einschnitten versehener oberster Teil einer Mauer, eines Turmes usw.; mit einem Geländer umgebenes flaches Dach; **Zinnenfries;** Zinnenkranz.

zinnen, zinnern, aus Zinn.

Zinnerz s; -es, -e; Erz, welches Zinn enthält.

Zinnfolie w; -, -n; s. *Blattzinn*.

Zinngeschrei s; -(e)s; eigenartiges Geräusch, welches man beim Biegen einer Zinnstange usw. vernimmt.

Zinngießer m; -s, -; Handwerker, der verschiedene Geräte aus Zinn verfertigt.

Zinngießerei w; -, -en; bes. im Mittelalter übliche u. hochentwickelte Art der Herstellung gegossener Gebrauchsgegenstände aus Zinn.

Zinnia, (lat.) *Zinnie*, Pflanzengatt. der Kompositen, Mexiko; Z. elegans, Zierpflanze mit verschiedenen gefärbten Blüten.

Zinnkalk m; -(e)s; s. *Zinnsache*.

Zinnkraut s; -(e)s; der Ackerschachtelhalm, s. *Equisetum*.

Zinnlegierungen Mz.; s. *Zinn*.

Zinnlot s; -(e)s, -e; leichtflüssiges Lot zum Löten zinnerner Geräte.

Zinnober m; -s; (gr.-lat.) *Zinnbarit*, *Merkurblende*, schön rote Verbindung aus Schwefel u. Quecksilber.

zinnoberrot, rot wie Zinnober, rot mit einem Stich ins Gelbe.

Zinnoxid s; -(e)s; s. *Zinnsache*.

Zinnoxidul s; -(e)s; s. *Zinn*.

Zinnpfanne w; -, -n; Pfanne, um Zinn darin zu schmelzen, bes. beim Verzinnen.

Zinnprobe w; -, -n; Probe der Zinnhaltigkeit.

Zinnsäure w; -, -n; s. *Zinn*.

Zinnschmuck m; -(e)s; s. *Faluner Brillanten*.

Zinnstein m; -(e)s; s. *Zinnerz*.

Zinnstufe w; -, -n; Stück Zinnerz.

Zinnsulfür s; -(e)s; s. *Zinn*.

Zinnwerk s; -(e)s, -e; Zinnbergwerk; (ohne Mz.) Zinnerz.

Zins m; -es, -en; (lat.) einem Oberherrn zu entrichtende Abgabe; Abgabe, die man dem Grundherrn zu zahlen hat; (Mz. *Zinse*;) **Mietzins**, **Haussins**; (Mz. -en;) das, was man für geliehenes Geld zu entrichten hat, dadurch entstandener Geldzuwachs, Interessen, Ertrag; (auch öbtr.) einem etwas mit Zinsen zurückzahlen.

Zinsbauer m; -n, -n; Bauer, welcher für seine Grundstücke dem Grundherrn Zins entrichten muß.

Zinsbögen m; -s, -bögen; s. *Coupon*.

Zinsbuch s; -(e)s, -bücher; Buch, in welches die Grundzinsen eingetragen werden; Quittungsbuch über den bezahlten Mietzins.

Zinsbuße w; -, -n; Strafe für nicht bezahlten Zins.

zinsen, du zinsest u. zinst; als Zins entrichten; Zins einfordern, nehmen; Zins eintragen od. einbringen.

Zinser, Zinsner m; -s, -; Zinspflichtiger.

Zinsezins m; -es, -en; Zinsen, die ein Kapital samt den hinzugefügten Zinsen trägt.

zinsfällig, s. zinspflichtig.

zinsfrei, frei v. der Bezahlung v. Zinsen (bes. des Grundzinses).

Zinsfuß m; -es; Festsetzung, wieviel Zinsen vom Hundert (od. Tausend) zu bezahlen sind.

Zinsgarantie w; -, -n; Gewährleistung des Schuldners für die Verzinsung des Kapitals.

Zinsgroschen m; -s, -; (ehem.) Abgabe an den Landesherrn, welche in einem Groschen bestand; Steuer.

Zinshafer m; -s; (ehem.) Hafer, der als Grundzins an den Grundherrn entrichtet wurde.

Zinsherr m; -n, -en; Grundherr, der berechtigt ist, Zins einzufordern.

Zinshuhn s; -(e)s, -hühner; (ehem.) Huhn, welches als Grundzins gegeben wurde.

Zinsleiste w; -, -n; s. *Talon*.

Zinsmann m; -(e)s, -männer u. -leute; einer, der Grundzins zu entrichten hat.

Zinsummern Mz.; Hilfsmittel zur Berechnung der Zinsen.

zinspflichtig, zur Bezahlung v. Zinsen (bes. des Grundzinses) verpflichtet.

Zinsrechnung w; -, -en; Berechnung der Zinsen für eine bestimmte Zeit.

Zinsreduktion w; -, -en; s. v. w. Konversion, Zinsschmälerung.

Zinstag m; -(e)s, -e; Tag, an welchem Zinsen od. Zins zu bezahlen ist.

Zinssahl w; -, -en; mit dem 1. Januar beginnende wiederkehrende Reihe v. 15 Jahren.

Zio, altheidischer Gott, s. Tyr (Bd. I, S. 860).

Zion m; -s; Hügel, Burg v. Jerusalem.

Zionismus m; -, s. Bd. I, S. 937.

Zionist m; -en, -en; Anhänger des Zionismus.

Zionit m; -en, -en; Angehöriger einer jüdischen Sekte, s. *Ellerianer* (Bd. I, S. 215).

Zionsbruder, Zionswächter m; -s, -; Vertreter des strengen jüdischen Glaubens.

Zipfel m; -s, -n; spitze, hervorstehendes Ende v. einem bleibamen Gegenstande; der Zipfel eines Schnupftuches.

Zipfelmütze w; -, -n; spitz zulaufende Mütze.

Zipfelpelz m; -es, -e; Pelz aus Lämmer-schwänzen.

zipf(e)lig, mit einem od. mehreren Zipfeln versehen.

Zipfelle w; -, -n; (lt.) Art kleiner Zwiebel (s. d.).

zippl! Epfw.; Tonnachahmung, z. B. für den Lockruf der Zippe (s. d.).

Zippe w; -, -n; Art Vogel, Singdrossel, s. *Drossel*.

Zipperlein s; -s; Gicht in den Gliedern, bes. in Händen u. Füßen, s. *Gicht*.

Ziraf, türk. Name für Meter.

Zirbel w; -, -n; die Zirkeliefer, s. *Kiefer*.

Zirbelbaum m; -(e)s, -bäume; s. *Kiefer*.

Zirbeldrüse w; -, -n; *Epiphyse* (Glandula pinealis), Drüse mit innerer Sekretion unterhalb des hinteren Teils des Hirnbalkens; Funktion unbekannt, vermutlich das Wachstum fördernd, da beim Erwachsenen oft verkümmert.

Zirbelkrähe w; -, -n; der Tannenhäher, s. *Raben*.

Zirbelnuss w; -, -nüsse; Samenzapfen der Zirkeliefer, s. *Kiefer*.

zirka, (lat.) (meist abgekürzt: ca.) ungefähr, etwa; **zirka** eine halbe Stunde; **zirka** hundert Personen.

Zirkel m; -s, -; (lat.) Kreis, Kreislinie, Kreisfläche; Werkzeug, mit dem man Kreislinien zieht od. Entfernungen überträgt; Kreis v. Personen, Gesellschaftsklasse; er verkehrt in den höchsten Zirkeln.

Zirkelbogen m; -s, -bögen; Teil eines Zirkels (Kreises), Kreisbogen.

Zirkelbrief m; -(e)s, -e; Rundschreiben, das in einem bestimmten Kreis v. einem zum andern geschickt wird.

Zirkelfläche w; -, -n; v. einem Zirkel (Kreis) eingeschlossene Fläche, Kreisfläche.

zirkeln, mit dem Zirkel messen, abzirkeln; sich im Zirkel bewegen.

Zirkelpunkt m; -(e)s, -e; Mittelpunkt eines Zirkels (Kreises), Zentrum.

zirkelrund, so rund wie ein Zirkel, kreisrund, völlig rund.

Zirkelschmied m; -(e)s, -e; Schmied, welcher Zirkel u. andere Werkzeuge verfertigt.

Zirkeltanz m; -es, -tänze; Rundtanz.

Zirkonium s; -s, Zr = 90,6; seltenes Metall, im Zirkon, fest. Gibt beim Verbrennen Zirkonoxide (weißes Pulver) für Glühlichtkörper u. feuerfeste Tiegel.

Zirkular s; -(e)s, -e; Rundschreiben, Umlaufschreiben; **Zirkularerlaß**.

Zirkularnote w; -, -n; diplomatische Note, die an mehrere Mächte gesendet wird, um diese mit den Ansichten in der betreffenden Frage bekannt zu machen.

Zirkulation w; -, -en; [spr. -zión] Umlauf, Kreislauf; **Blutkreislauf**; **Zirkulationsstörung**.

zirkulieren, im Umlauf sein, umlaufen, sich im Kreise bewegen.

Zirkum-, (in Zus.:) um, herum.

Zirkumferenz w; -, -en; (lat.) Kreisumfang.

zirkumflektieren, (lat.) mit den Dehnungszeichen versehen.

Zirkumflex m; -es, -e; Dehnungszeichen (-); (scherzh.) Schmarre.

Zirkummeridianhöhen Mz.; die zur Bestimmung der geogr. Breite dienenden Sternhöhen nahe am Meridian.

Zirkumpolarstern m; -(e)s, -e; Stern, der für einen gegebenen Ort nie untergeht.

zirkumskript, (lat.) umschrieben, scharf abgegrenzt.

Zirkumvallationslinien Mz.; (lat.) Befestigungslinien des Belagerers gegen ev. feindl. Entsatzkorps.

Zirkumzellionen Mz.; (lat.) Partei der Donatisten (s. Bd. I, S. 194).

zirkumzentrisch, (lat.) um einen gemeinsamen Mittelpunkt.

Zirkumzision w; -, -en; (lat.) Beschneidung s. u. *beschneiden*.

Zirkus m; -, -u. -kurse; (lat.) Rennbahn; Kunstreiterbude, -haus; **Zirkusreiter**; **Zirkusvorstellung**.

Zirpe w; -, -n; Grille, Zikade u. ähnliche Kerbtier; s. *Leucht-Schau* u. *Singzirpen*.

zirpen, einen Laut v. sich geben, wie ihn Grillen u. ähnliche Kerbtiere hören lassen; (v. Vögeln:) mit schrillum, feinem Tone singen.

Zirkkäfer m; -s, -; s. *Altenhühner*.

Zirren Mz.; Mehrzahl v. *Zirrus*.

Zirrhose w; -, -n; (gr.) Schrumpfung innerer Organe durch Durchwachsung mit Bindegewebe.

Zirrhus, (lat.) s. *Zirrus*.

zirriförmig, (lat.) rankenförmig.

Zirripedier Mz.; Rankenfüßer (s. d.).

Zirrokumulus m; -, -; (lat.) federige Haufenwolke, Schäfchengewolk.

Zirrostratus, (lat.) federige Schichtwolke.

Zirrus, (lat.) die Locke; (Bot.) Ranke; (Met.) bis 10 km hoch in der Windrichtung ziehende Faden- od. Federwolke (Wetterbaum), wohl meist Elmsadeln.

Zirsotomie w; -, (gr.) operative Entfernung v. Krampfadern.

Zirsozele w; -, (gr.) Krampfadernbruch.

zirzensisch, (lat.) im Circus maximus in Rom abgehalten; **zirzensische Spiele**.

Zis-, **zis-**, (lat.) (in Zus.:) dieselt; **Zisleithanien**; **zisleithanisch** usw.

zisalpinisch, dieselt der Alpen befindlich.

Zischäge w; -, -n; (türk.) Sturmhaube im 30jähr. Krieg nach dem Vorbild des türk. Helms.

zischeln, zischend flüstern, tuscheln, wispeln.

zischen, du zisch(e)st; einen Laut hören lassen, wie ihn das Wort nachahmt; mit solchem Laute reden; zum Zeichen des Mißfallens zischende Laute hören lassen; im Theater zischen; (übrt.) giftige, böse Reden führen; **Zischer**; **Zischlaut**.

Zischlaute Mz.; **Sibyllanten**; s. *Lautlehre* (Bd. I, S. 479).

Ziseler m; -s, -e; [spr. -lör, frz.] einer, der zisellert, Glatt- u. Feuerweßler, Metallstecher.

zisellieren, mit dem Grabstichel bearbeiten, ausmeißeln, getriebene Arbeit machen; **Zisellierer** m; -s, -.

Ziesererbe w; -, -n; s. *Cicer*.

zisleithanisch, dieselt der Leitha befindlich.

zirhenanisch, (lat.) dieselt des Rheins.

Zissalien Mz.; unbrauchbare, schlecht geprägte Münzen.

Zissoide w; -, -n; (gr.) eine Linie 3. Ordnung.

Zisstazen Mz.; Kräuter od. Sträucher aus der Reihe der Parietalen, s. *Cistus*.

Zisternröschen s; -s, -; s. *Cistus*.

Zistensänger m; -s, -; (*Cisticola*) Singvögelgatt. Afrikas u. Australiens, bewohnen dort meist die Cistusgestrüppe u. ähneln unserm Zaunkönig.

Zisterne w; -, -n; (lat.) Wasserbehälter.

Zistifloren Mz.;

dikotyle Pflanzen.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.

Zistrose, s. *Cistus*.



Zistensänger
(*Cisticola cisticola*)

Zistrose
(*Cistus monspeliensis*)

Zistus m; -, -; (lat.) Strauch mit rosenartigen Blüten, s. *Cistus*.

Zitadelle w; -, -n; (lt.) kleine Festung, Belagerung, Burg.

Zitadellschiff *s.*; (-es, -e; nur in der Mitte geplanzter Schiff.

Zitat *s.*; (-es, -e; (lat.) angeführte Stelle einer Schrift, Nachweisung, Belegstelle; Allgemein-geläufige Stelle einer berühmten Dichtung; Zitatenschatz.

Zitation *w.*; (-en; (spr. -ziön) Anführung einer Schriftstelle; Vorladung vor Gericht.

Zither *w.*; (-en; (gr.) Saiteninstrument der alten Griechen; (heute:) mit Metallsaiten bezogenes Musikinstrument, welches mit den Fingern gespielt wird u. bes. in ländlichen Gegenden beliebt ist.

zitiern, eine Schriftstelle usw. anführen; er **zitiert** Goethe, er führt eine Stelle aus Goethes Werken od. einen Ausspruch Goethes an; vor Gericht laden, vorladen; **Zitierung** *w.*; (-en; (lat.) eilig; **zitißime**, sehr eilig.

Zitrate *Mz.*; Salze der Zitronensäure.

Zitrin *s.*; (-es, -e; gelber Quarz.

Zitrinchen *s.*; (-en; der Zitronenfink, eine südeurop. Abart der Hänflinge.

Zitronats; (-es, -e; (frz.) mit Zucker eingemachte od. verzuckerte Zitronenschale.

Zitronatbaum *m.*; (-es, -bäume; Zitrinchen (*Carduelis citrinella*) *s.* *Citrus*.

Zitronbartgras *s.*; (-es; *s.* *Andropogon*.

Zitrone *w.*; (-en; Frucht des Zitronenbaumes, *s.* *Citrus*.

Zitronellaöl *s.*; (-es; ätherisches Öl v. *Andropogon nardus* u. *citriodora*, wohlriechend, in der Parfümerie verwendet.

Zitronelle *w.*; (-en; die Stabwurz, *s.* *Artemisia*.

Zitronenbaum *m.*; (-es, -bäume; *s.* *Citrus*.



Zitronenfalter
(*Gonepteryx rhamni*)



Zitronenbaum
(*Citrus medica*)

Zitronenfalter *m.*; (-en; (Rhodocera) Tagfalter, Fam. der Weißlinge, gelbe Flügel mit orangegelbem Mittelfleck; Europa; Raupe auf Kreuzdorn.

Zitronenfink *m.*; (-en; -en; *s.* *Zitrinchen*.

Zitronenöl *s.*; (-es; Öl, gewonnen durch Auspressen der Zitronen.

Zitronensäure *w.*; (-en; $C_6H_8O_7$; H_2O ; im Pflanzenreich verbreitete org. Säure, wird aus dem Saft nicht ganz reifer Zitronen erhalten, in dem 6-7% enthalten sind. Im Wasser löslich. Dient als Erfrischungsmittel u. in der Medizin.

Zitronenvogel *m.*; (-en; -vogel; der Pomeranzenvogel, zu den Regenpfeifern gehör. Vogelart; auch der Zitronenfalter (*s.* d.).

Zitronenbaum *m.*; (-en; gelber Kürbis; Art Wassermelone.

Zitronenfink *m.*; (-es, -e; kleiner Hänfling, Zitronenfink.

zitsche(r)n, *s.* *zitschern*.

Zitteraal *m.*; (-es, -e; zu den Zitterfischen gehöriger Fisch.

Zitterraie *w.*; (-en; *s.* *Nostoc*.

Zitteresche, **Zitterespe** *w.*; (-en; -n; Art Espe mit langgestielten Blättern, welche beim geringsten Luftzuge erzittern.

Zitterfische *Mz.*; elektr. Fische; Fische, die Or-

kane besitzen (Art v. Voltaschen Säulen), mit denen sie elektrische Schläge ausstellen können, dazu gehören die Zitteraale, die Zitterrochen u. der Zitterwels.

Zittergras *s.*; (-es; *s.* *Briza*.

Zitterlähmung *w.*; (-en; *s.* *Paralyse*.

Zittermal *s.*; (-es, -e; Hautflechte, welche ebenso schnell vergeht wie sie entsteht, Schwindmal.

zittern, ich **zittere**; in rasch aufeinander folgenden Schwingungen sich hin- u. herbewegen. (übertr.) Furcht empfinden; ich **zittere**, wenn ich daran denke; **zittere** vor meiner Rache; ein **zitternder** Ton, ein Ton, der in außerst rasch aufeinander folgenden, verschwindend kleinen Intervallen aussetzt; mit **zitternder** Stimme sprechen in zitterndem Tone, stotternd, unsicher sprechen.

Zitternadel *w.*; (-en; Schmucknadel aus gewundenem u. deshalb hin- u. herzitterndem Draht.

Zitterroche *m.*; (-en; -n; zu den Zitterfischen gehöriger Fisch.

Zitterwels *m.*; (-es, -e; zu den Zitterfischengehöriger Fisch.

Zitwer *m.*; (-en; *s.* *Curcuma*.

Zitwersamen *Mz.*; *s.* *Artemisia*.

Zitwerwurzel *w.*; (-en; getrocknete Stücke des Rhizoms v. *Curcuma* (*s.* d.) *redurra*.

Zitz *m.*; (-es; (bengal.) Art feinen Kattuns mit einem Muster v. mindestens fünf Farben auf hellem Grunde, Zitzkattun.

Zitze *w.*; (-en; -n; *s.* *Brustwarze*.

Zitzenkaktus *m.*; (-en; -kaktéen; *s.* *Mamillaria*.

Ziu (Zio), Name für Tyr (*s.* Bd. I, S. 860).

zivil, (lat.) bürgerlich; höflich, gesittet; mäßig, billig; der **zivile** Preis.

Zivil *s.*; (-en; Bürgerstand (im Gegensatz zum Militär); bürgerliche Kleidung.

Zivilhe *w.*; (-en; -n; in Deutschland obligatorische Form der staatl. Eheschließung.

Zivilgericht *s.*; (-es, -e; Gericht, welches in Zivilsachen zu entscheiden hat (Gegensatz zum Straf-Zitzenkaktus od. Warzenkraut (*Mamillaria*).

Zivilgesetzbuch *s.*; (-es; das Bürgerliche Gesetzbuch.

Zivilisation *w.*; (-en; (spr. -ziön) Gestaltung, Bildung; Verfeinerung der Sitten, Versittigung, zivilisieren.

Zivilismus *m.*; (-en; Bürgersinn, Gemeinsinn.

Zivilist *m.*; (-en; -en; einer, der dem Bürgerstande angehört (im Gegensatz zum Soldaten od. Militaristen).

Zivilkabinett *s.*; (-es, -e; *s.* *Kabinett*.

Zivilkommissar *m.*; (-es, -e; Militärbeamter, der mit der Verwaltung eines besetzten Landes betraut ist.

Zivilliste *w.*; (-en; -n; Staatsausgaben, die für den Unterhalt des Fürsten u. seines Hofstaates bestimmt sind.

Zivilprozeß *m.*; (-es, -e; Prozeß vor dem Zivilgerichte; **Zivilprozeßordnung**.

Zivilrecht *s.*; (-es; *s.* *bürgerliches Recht*.

Zivilstand *m.*; (-es; im Gegensatz zum Militärstand die Gesamtheit der Zivilisten.

Ziviltrauung *w.*; (-en; -n; *s.* *Zivilhe*.

Zn, chem. Zeichen für Zink.

Zobel *m.*; (-en; -n; *s.* *Marler*.



Zobel m u. s.; -s, -; verächtliche Bezeichnung einer Person, bes. eines Frauenzimmers.

Zobelbliss m; -s, -e; s. *Blissmühle*.

Zobelfärber m; -s, -; Färber, welcher Tierfelle so zu färben versteht, daß sie wie Zobel aussehen.

Zobelmurmelt m; -s, -; gefärbtes Pelzwerk nordasiat. Murmeltierarten.

Zober m; -s, -; großes offenes Böttchergefäß mit zwei Handhaben, Zuber.

Zodiakallicht s; -(e)s, -er; Tierkreislicht, in der Richtung des Tierkreises liegendes Lichtschimmer, wahrscheinlich aus beleuchtetem kosmischem Staub bestehend.

Zodiakus m; -; s. *Sonnenbahn*.

Zodiakalzeichen Mz.; die Zeichen des Tierkreises.

Zole w; -, -n; s. *Kammerjungfer*.

zögern, ich zög(e)re; ungehörig langsam verfahren, zaudern, säumen; noch nicht zu einer Handlung entschlossen sein, sie aber bereits erwägen; ich zögere noch, es zu tun; **Zögerer;** **Zögerung.**

zögerlich, zögernd.

Zölling m; -(e)s, -e; junge Person, welche erzogen od. unterrichtet wird.

Zohe w; -, -n; (munda.) Hündin.

zökäl, zum Blinddarm gehörig.

Zokor, Art v. Wurfmäusen, die im Altal heimisch ist.

Zolenteraten Mz.; *Hohltiere, Phytosoa, Zoophyta*, Kreis niederer Tiere, besitzen eine Leibeshöhle, die die Funktionen v. Darm u. Blutgefäßsystem erfüllt; zugehörig Nesseltiere u. Rippenqualien.

Zölestin m; -(e)s; (lat.) ein Mineral.

Zölbat s; -(e)s; Ehelosigkeit der röm. kath. Priester.

Zoll m; -(e)s, Zölle; (gr.-lat.) Abgabe, die an einer bestimmten Stelle für etwas diese Stelle überschreitendes entrichtet werden muß, eine solche Abgabe für Waren, die v. einem Lande in ein anderes eingeführt werden; Geld, welches bezahlt werden muß, um über gewisse Brücken zu gehen, zu fahren od. zu reiten usw.; **Zollhaus** (übrt.) etwas, das man zu entrichten, zu leisten, zu äußern verpflichtet ist; der **Zoll des Gehorsams**; der **Zoll an Ehrfurcht, Bewunderung usw.**; ein Längenmaß, gewöhnlich der zwölfte od. zehnte Teil eines Fußes; sie gleichen einander **Zoll für Zoll**, sie gleichen einander ganz u. gar.

Zollamt s; -(e)s, -ämter; Behörde, welche die Aufsicht über die Einnahme der Zölle führt; Amtsgebäude dieser Behörde.

Zollaufseher m; -s, -; s. *Zolleinnehmer*.

Zollbeamte m; -n, -n; s. *Zolleinnehmer*.

zollbar, dem Zolle unterworfen.

Zollbediente m; -n, -n; Unterbeamter beim Zollwesen.

Zolldeklaration w; -, -en; Beschreibung der der Verzollung unterliegenden Waren.

Zolleinnehmer m; -s, -; einer, der den Zoll einnimmt.

zollen, Zoll zahlen, verzollen; etwas entrichten, absetzen, äußern, wozu man verpflichtet ist od. was ein anderer verdient; seinen Dank **zollen**; **Bewunderung zollen**; **Verachtung zollen**.

Zoller m; -s, -; s. *Zolleinnehmer*.

zollfrei, keine Zahlung eines Zolles erfordernd; zollfreie Güter.

Zollgebiet s; -(e)s, -e; das v. der Zollgrenze (oft nicht gleich Landesgrenze) eingeschlossene Gebiet eines Landes.

Zollgewicht s; -es; **Zollpfund = 0,5 kg.**

Zollhaus s; -es, -häuser; Haus, wo der Zoll entrichtet wird.

Zollhinterziehung w; -, -en; s. *Defraudation*.

zollhoch, einen Zoll hoch; der Straßenkot liegt zollhoch.

zöllig, einen Zoll dick, einzöllig; die zöllige Mauer.

-zöllig, -zöllig, (in Zus.) Zoll messend; drei-zöllig, sechs-zöllig usw.

Zöllner m; -s, -; **Zolleinnehmer;** (nach den als bes. sündhaft geltenden „Zöllnern“ des neuen Testaments in abtr. Bedeutung) **Sünder.**

Zolllinie w; -, -n; Grenze, bei deren Überschreitung Zoll zu entrichten ist.

zollpflichtig, verpflichtet, Zoll zu entrichten od. verzollt zu werden.

Zollrecht s; -(e)s, -e; das ausschließliche Recht des Staates, Zölle einzuhoben.

Zollstab m; -(e)s, -stäbe; **Zollstock m;** -(e)s, -stöcke; nach Zoll eingeteilter Maßstab; (oft:) Bezeichnung für einen Maßstab mit Zentimeterteilung.

Zollstätte w; -, -n; Ort, wo Zoll entrichtet werden muß.

Zolltarif m; -(e)s, -e; Verzeichnis derjenigen Güter, für welche Zoll zu entrichten ist, nebst Angabe der Höhe des Zolles.

Zollverband m; -(e)s, -verbände; **Zollverein m;** -(e)s, -e; Übereinkunft mehrerer Staaten untereinander betreffs eines gleichen Zollsystems u. gemeinschaftlicher Erhebung der Zölle; **Zollvereinsstaat.**

Zollverein m; -es, -e; Vereinigung mehrerer Staaten zu einem Zollsystem. **Deutscher Z., s. Bd. I, S. 939.**

Zollvergütung w; -, -en; s. *Bonifikation*.

Zollwesen s; -s; alles, was die Zölle u. die dazu gehörigen Einrichtungen betrifft.

Zollzentner m; -s, -; 50 kg.

Zollzettel m; -s, -; Bescheinigung über den entrichteten Zoll.

Zömeterium s; -s, -rien; (gr.) Friedhof, Grabstätte.

Zönelak s; -s, -; (lat.) (in Klöstern:) Speisesaal.

Zone w; -, -n; (gr.) Erdtrich, Himmelsstrich; die Erdoberfläche hat man in 5 Zonen geteilt; die heiße Z., zw. den beiden Wendekreisen, die nördl. u. südl. gemäßigste Z., zw. Wend- u. Polarkreisen, die nördl. u. die südl. kalte Zone zw. den Polarkreisen u. Polen. Gebiet; Bezeichnung bestimmter Teilstrecken des Straßenbahnnetzes; **Zonengrenze; Zonentarif.**

Zonentarif m; -es, -e; Fahrpreisregelung nach Zonen.

Zoo m; -s; Abk. für zoologischer Garten.

Zoogenie w; -, (gr.) s. *Entwicklungsgeschichte*.

Zoogeographie w; -, s. *Tiergeographie*.

Zoographie w; -, -n; (gr.) Tierbeschreibung.

Zoolith m; -(e)s u. -en, -e(n); (gr.) Tierversteinung.

Zoolog m; -en, -en; Kenner der Zoologie.

Zoologie w; -, Tierkunde, Tierlehre; (Mz. -n:) Lehrbuch der Zoologie.

zoologisch, die Zoologie betreffend.

zoologische Gärten Mz.; parkartige Anlagen, wo einheimische u. ausländische Tiere lebend gehalten u. zur Schau gestellt werden; der erste z. (t.) entstand in Schönbrunn 1752 (Wien).

zoologische Stationen Mz.; Anstalten zur Untersuchung u. Erforschung der Lebensweise v. Tieren, z. B. Meerestieren, doch gibt es auch *Süßwasserstationen* (z. B. in Plön), auch die Beobachtungsstationen für Vogelflag gehören hierher.

Zoomagnetismus m; -, der tierische Magnetismus.

Zoonosen (gr.) Mz.; Tierkrankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind, z. B. Rotz.

Zoopaläontologie w; -, (gr.) s. *Paläontologie*.

Zooparasiten Mz.; s. *Parasiten*.

Zoopathologie w; -, (gr.) Lehre v. den Krankheiten der Tiere.

Zoophag, (gr.) Fleischfresser.

Zoophyt m u. s; -en, -en; Naturkörper, welcher die Eigenschaften v. Tieren u. Pflanzen hat, Pflanzentier (z. B. Koralle). S. auch *Zölen-teraten*.

Zooplankton s; -s; (gr.) s. *Plankton*.

Zoospermien Mz.; s. *Spermatozoen*.

Zootherapie w; -, (gr.) Tierheilkunde.

Zootomie w; -, (gr.) die tierische Anatomie.

Zopf m; -(e)s, Zöpfe; geflochtener od. eingewundener Haarstrang; (abtr.:) altmodische, altfränkische Wesensart, Rückständigkeit; immer noch der alte Zopf!; Träger eines (bes. metaphorischen) Zopfes; die gelehrten Zöpfe; etwas v. der Form eines Zopfes, bes. geflochtenes Gebäck; (forst.:) Gipfel eines Baumes; Rausch, Haarbeutel; Zopfband; Zopfzeit.

zopfen, Haare in Zöpfe flechten.

zopfig, zopfig, mit einem Zopf versehen; (abtr.:) altmodisch, rückständig usw., zopflisch.

Zophoros m; -, -phoren; (gr.) figurenschmückter Tempelfries.

Zoppe w; -, -n; Wasserhuhn, s. *Sumpfhühner*.

Zores m; -, (jüd.-dtsch.) Wirrwarr, Durcheinander.

Zorilla (spr.

Zorilla, (span.) s. *Stinktier*.

Zorn m; -(e)s; heftige, aufbrauende Äußerung des Unwillens; (abtr.:) heftiger Ausbruch v. mehr od. weniger belebt (Gedächtem); der Zorn der Elemente, des Sturmes usw.

zornentbrannt, zornschnaubend, in hohem Maße zornig.

zornig, v. Zorn ergriffen, Zorn äußernd.

Zornling m; -(e)s, -e; zorniger Mensch.

Zornnatter w; -, -n; Schlange, s. *Nattern*.

zornwütig, s. *zornentbrannt*, *zornig*.

Zostera w; *Wier*, *Wasserriemen*, *Meergras*, *Potamogetazengattung*, wächst im Meerwasser, grasartige Blätter; *Z. marina* liefert Polymaterial (Seegras).

Zote w; -, -n; unsittliche Rede, unsittlicher Witz, Schweinelied; Zöthen s; -s, -; *Zotenlied*; *Zotenreifer*.

zotenhaft, zotig, Zoten enthaltend, sich in Zoten ergehend.

Zotte w; -, -n; s. *Zeile*.

Zotte(l) w; -, -n; niederhängendes Büschel, bes. unordentliches Büschel Haare, Lappen, Lappen; Zottelbar.

zott(e)lig, in Zotte(l)n.

zotteln, schwerfällig u. langsam einhergehen, trotten.

Zotten Mz.; Darnzotten, 1 mm lg. Vorsprünge der Darmschleimhaut, dienen zur Vergrößerung der saugenden Oberfläche u. sind in schlängelnder Bewegung.

Zottenblume w; -, -n; der Fieberklee, s. *Menyanthes*.

zottig, zottelig, raub, struppig.

Zötus m; -, -; (lat.) Jahrgang v. Schülern; Lehrstufe; Schulgemeinde.

Zözzeln Mz.; die Blindwähler.

Zr, chem. Zeichen für Zirkonium.

zu, Vw, mit 3. Fall; hat den Grundbegriff der Annäherung, der Verbindung, des Wohin; zu Tische; zu Bette gehen; er legte es zu dem Übrigen; zu Felde ziehen; er sah zu den Sternen empor; zu jemand sprechen, seine Worte an ihn richten, sich redend an ihn wenden; zu Straßburg, in Straßburg; zu Hause sein, sich in seiner Wohnung, seinem Hause befinden; von Tag zu Tag, v. einem Tag zum anderen; entspricht dem Wann; zu Pfingsten; zu Mitternacht; zu jener Zeit; zu Anfang, am Anfang, anfangs; zu Schaden kommen, Schaden erleiden; es geschieht zu deinem Nutzen, es geschieht, um dir Nutzen zu bringen; zu Eis werden, sich in Eis verwandeln; zu Wasser werden, (abtr.:) mißglücken, zunichte werden; zu Geld machen, verkaufen; zu Markte bringen, auf den Markt bringen, um es zu verkaufen, nicht offen, verschlossen;

das Tor ist zu; der Laden ist zu; zu zweien, zu zweit, zu dreien, zu dritt, zwei, drei zusammen; drückt aus, daß das Gehörige, Geeignete usw. über- bzw. unterschritten ist; zu groß, zu klein, zu teuer; zu oft, zu spät usw.; dient zur näheren Bestimmung des Begriffs vieler Zeitwörter im Infinitiv od. Gerundiv, um eine Absicht, ein Ergebnis, eine Notwendigkeit, eine Möglichkeit usw. auszudrücken; mein Plan zu verzeihen; die Kunst zu schreiben; es beginnt zu stürmen; ich befehle dir, es zu tun; das ist schwer zu erfüllen; es wäre zu wünschen; der zu hoffende Erfolg; der Brief ist abzugeben; der abzugebende Brief; ab und zu, abwechselnd in der Zeit, hin u. wieder, dann u. wann; drückt neben Zeitwörtern ein unausgesetztes Fortfahren einer Tätigkeit aus; schwatze nur zu!

zuackern, zugeackert; durch Ackern zu erfüllen, zu äußerst, an äußerster Stelle.

zu allererst, an erster Stelle.

Zubau m; -(e)s, -ten; was der Meier außer dem Gute, auf welchem er ansässig ist, bewirtschaftet; hinzugefügtes Bauwerk.

zubauen, etwas (Offenes) durch einen Bau schließen; die Ackerbestellung vollenden.

Zubehör s; -(e)s; w; -, -; das, was zu etwas hinzugehört.

zubenamt, zubenannt, mit einem Zunamen belegt.

Zuber m; -s, -; s. *Zober*.

zubereiten; zu einem bestimmten Gebrauche geeignet machen, zurechten; Zubereitung w; -, -en.

zubiegen, etwas durch Umbiegen eines Teiles verschließen.

zubilligen, aus Billigkeitsgründen zusprechen.

zubinden, mit einem Bande, einer Schnur, einem Stricke usw. verschließen.

zublasen, durch Blasen verschließen; Glasröhren zublasen; einem etwas zublasen, es ihm zuflüstern, ihm einblasen, eingeben; Zubläser.

Zublaserei.

zublieben, verschlossen bleiben.

zublinken, zublinken, einem zublinken, einem durch Blinken mit den Augen zu verstehen geben, einen mit den Augen deuten, winken.

zubringen, einem etwas, es zu ihm bringen; jemand einen Trunk zubringen, ihm zutrinken; die Zeit zubringen, die Zeit hinbringen, die Zeit vergehen lassen.

Zubringer m; -s, -; einer, der Klatscherlein anzettelt, Klatscher, Zuträger; Vorrichtung, welche Maschinen usw. etwas gehörig zubringt od. zuführt, z. B. Vorrichtung, welche der Feuerspritze mittels eines Druckwerkes durch einen Schlauch Wasser zuführt; Zubringerin w; -, -nen.

Zubringling m; -(e)s, -e; mit in die Ehe gebrachtes Stiefkind.

zubrocken, (abtr.:) zubüßen, zusetzen.

Zubrot s; -(e)s, -e; s. *Zukost*.

zubrüllen, brüllend zurufen.

Zubuße w; -, -n; Beitrag zur Bestreitung der Kosten einer Sache, Zuschuß; etwas über die gewöhnliche Menge als Draufgabe.

zubüßen, Zubuße geben, zusetzen.

Zucht w; -, Ziehen v. Pflanzen u. Tieren zu wirtschaftlichen Zwecken; Rosenzucht; Kaninchenzucht; Erziehen v. Personen, Erziehung; einen in strenger Zucht halten; Wohlergehenheit, sittliches, keusches Verhalten, Ehrsamkeit; (Mz. -en;) durch Zucht erzielte Abart einer Pflanzen- od. Tiergattung; (Mz. Zuchte;) Pflug u. Räder zusammenhaltende Kette.

züchten, Pflanzen od. Tiere eluer Gattung ziehen; Züchter m; -s, -.

Zuchteute w; -, -n; zur Fortpflanzung ihres Geschlechtes bestimmte Enten.

zuchtfähig, der Erziehung fähig.

Zuchtgans w; -, -gänse; zur Fortpflanzung ihres Geschlechtes bestimmte Gans.

Zuchtthaus *s.*; -es, -häuser; Anstalt, in welcher schwere Verbrecher ihre Freiheitsstrafe verbüßen, Arbeitshaus, Besserungshaus.
Zuchthäusler *m.*; -s, -; **Zuchthäusling** *m.*; -(e)s, -e; Insaße eines Zuchthauses, Zuchtlausgefänger, Verbrecher.

Zuchthengst *m.*; -es, -e; *s.* **Beschüler**.

züchtig, der Zucht gemäß, ehrsam, sittig, schamhaft; sie erriete züchtig.

züchtigen, Strafen als Mittel der Zucht anwenden, bestrafen; zur Strafe prügeln; **Züchtigung** *w.*; -, -en; **Züchtiger** *m.*; -s, -.

Züchtigungsrecht *s.*; -(e)s, -e; steht den Eltern u. Vormündern zu; die Überschreitung des *Z.* wird als Körperverletzung bestraft.

Zucht knecht *m.*; -(e)s, -e; *s.* **Bellefroid**.

Züchtling *m.*; -(e)s, -e; einer, der unter der Zucht eines anderen steht; einer, der v. einem anderen gezüchtet wird.

züchtlos, der Zucht ermangelnd.

Zuchtmeister *m.*; -s, -; Aufseher in einem Zuchtthaus.

Zuchtmittel *s.*; -s, -; Mittel zur Erhaltung guter Zucht, Erziehungsmittel.

Zuchtsohn *m.*; -en, -en; **Zuchtsohn** *m.*; -n, -n; zur Fortpflanzung seines Geschlechtes bestimmter Ochse, Zuchtstier.

Zuchtsrute *w.*; -, -n; Rute zur Züchtigung; (abtr.) v. Gott, v. höherer Macht verhängte Strafe.

Zuchtschule *w.*; -, -n; Schule, in welcher Personen zu bestimmten Zwecken erzogen od. gezogen werden.

Zuchtstier *m.*; -(e)s, -e; *s.* **Zuchtsohn**.

Zuchtstute *w.*; -, -n; zur Fortpflanzung ihres Geschlechtes bestimmte Stute.

Züchtler *s.*; -(e)s, -e; **Züchtvieh** *s.*; -(e)s; zur Zucht bestimmtes Tier od. Vieh.

Zuchtwahl *w.*; -, -n; Züchtung v. Tieren u. Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung gewünschter Eigenschaften (künstl. Zucht); ferner die v. Charles Darwin (s. d.) angenommene natürliche *Z.*, die darin gipfelt, daß in dem Kampf ums Dasein sich besonders kräftige u. zweckmäßige Formen weiterentwickeln, während andere Arten aussterben.

zuck! *Eifw.*; deutet einen Zuck, eine äußerst rasche Bewegung an; **zuck!** und es ist vorbei.

Zuck *m.*; -(e)s, -e; kurze, blitzschnelle Bewegung.

zucken, etwas mit einem Zuck bewegen; die Schultern zucken; mit keiner Wimper zucken, (abtr.) (bei Erdbeben v. Schmerzen, in Gefahr usw.) sich höchst standhaft zeigen, völlig gelassen bleiben; einen Zuck machen.

zucken, (selten) zucken; der zuckende Blitz; mit rascher Bewegung ziehen; das Schwert, das Messer zucken.

Zucker *m.*; -s; (arab.-lt.) (Chemie) wird aus der Zuckerrübe, dem Zuckerrohr, Zuckerahorn usw. gewonnen. Die Rübe wird in dünne Schnitzel zerhackt, in eisernen Zylindern (*Diffuseuren*) nach dem Gegenstromprinzip ausgelaugt u. die Lösung mit Kalk versetzt, wodurch Säuren u. Phosphat gefällt u. Eiweiß u. Farbstoffe niederschlagen werden. Ein Teil des Zuckers verbindet sich mit dem Kalk zu einem Saccharat, welches durch eingeleitete Kohlensäure wieder zersetzt wird. Der Niederschlag wird filtriert u. der Zuckersaft in Vakuumplannen eingedampft, wodurch man den *Dicksaft* erhält, der bis zur Abscheidung v. Zuckerkristallen verkocht wird (*Füllmasse*). Diese müssen v. anhaftendem Sirup (*Grünsirup*, durch Zentrifugieren getrennt werden, wobei man *Rohzucker Nr. I* erhält. Durch abnormales Verkothen u. Zentrifugieren des *Grünsirups* erhält man *Rohzucker Nr. II* u. *Me-* *lasse*. *Rohzucker* ist braungelb u. siruphaltig u. muß raffiniert werden (*s. Zuckerraffinerie*). Melasse kann entweder entzuckert od. auf Spiritus verarbeitet werden; (abtr.) dient als Kosewort: **Zuckerkind**; **Zuckerbüchchen**; ich bin nicht aus

Zucker, ich bin nicht alzu empfindlich usw.; der Zucker bleibt zu Grunde, das Beste kommt zuletzt.

Zuckerahorn *m.*; -(e)s, -e; Ahorn, aus dessen Saft Zucker bereitet wird.

Zuckerapfel *m.*; -s, -äpfel; der Zintapfel, *s. Anona*.

Zuckerbäcker *m.*; -s, -; *s. Konditor*.

Zuckerbäckerei *w.*; -, -n; Gewerbe eines Zuckerbäckers; (Mz. -en) Räumlichkeiten, wo der Zuckerbäcker seine Waren verfertigt u. verkauft, Konditor.

Zuckerbirne *w.*; -, -n; Name einer Art süßer Birnen.

Zuckerbohne *w.*; -, -n; Name einer Art kleiner, süßer Bohnen; Zuckerplätzchen in Bohnenform.

Zuckerbrezel *w.*; -, -n; Brezel v. Zuckerteig.

Zuckerbrot *s.*; -(e)s, -e; süßes Backwerk.

Zuckerbüchse *w.*; -, -n; Büchse zur Aufbewahrung des Zuckers.

Zuckerdose *w.*; -, -n; *s. Zuckerbüchse*.

Zuckererbse *w.*; -, -n; Art großer, süßer Garten-erbse.

Zuckerform *w.*; -, -en; Form zur Kristallisation des Zuckers in den Zuckersiedereien.

Zuckergast *m.*; -es, -gäste; das Silberfischchen, *s. Bordschnecke*.

Zuckerbackenes *s.*; Gebäck v. Zuckerteig.

Zuckerguß *m.*; -gusses; Aufguß v. zerlassenen Zucker auf Torten usw.

zuckerhaltig, Zucker enthaltend.

Zuckerharnruhr *w.*; -, *s. Diabetes*.

Zuckerhonig *m.*; -s; *s. Kunsthonig*.

Zuckerhut *m.*; -(e)s, -hüte; in Gestalt eines Kegels geformter Zucker.

zuckerig, zuckerhaltig; Zucker bildend, zuckerige Gärung.

Zuckerin *s.*; -(e)s; so viel wie Saccharin.

Zuckerkan *m.*; -(e)s; **Zuckerkan** *s.*; -n; Zucker in großen, zusammenhängenden Kristallen.

Kandiszucker, **Kandelsucker**.

Zuckerkartoffel *w.*; -, -n; Art Kartoffel v. süßem Geschmack.

Zuckerkistenholz *s.*; -es, -hölzer; Art hartes Holz, aus welchem man die Kisten zum Verschicken des Zuckers verfertigt.

zuckerkrank, an Diabetes leidend.

Zuckermandel *w.*; -, -n; überzuckerte Mandel.

Zuckermelone *w.*; -, -n; Art süßer Melone.

zuckern, aus Zucker.

zuckern, mit Zucker versehen od. bestreuen, süßen.

Zuckerpapier *s.*; -(e)s, -e; starkes Papier zum Einpacken des Zuckers od. zum Einschlagen des Hutzuckers.

Zuckerpflanzung *w.*; -, -en; mit Zuckerrohr bepflanzt. Stück Land, Zuckerplantage.

Zuckerplätzchen *s.*; -s, -; Plätzchen v. Zucker, Schokolade usw., Bonbon.

Zuckerpuppe *w.*; -, -n; kleine Puppe aus Zucker; Schmelchwort.

Zuckerraffinerie *w.*; -, bel der Zuckerraffinerie wird der Rohzucker gewaschen, d. h. man läßt ihn in Zentrifugen v. Wasserstaub durchdringen, dann v. reinster Zuckerlösung, der *Deckkläre*. Die Zuckerkristalle werden durch Wärme unter fortwährendem Röhren getrocknet, kommen als *Kristallzucker* od. *Sandzucker* in den Handel. Für bessere Sorten (*Würfel*, *Hut*, *Kandiszucker*) muß der Rohzucker durch Spodium entfärbt werden; beim Einkindern wird Ultramarin zugesetzt, um den Zucker reinweiß erscheinen zu lassen. Zur Herstellung v. *Hutzucker* wird die Füllmasse in Hutförmigen mit nach unten gekehrten offenen Spitzen gebracht u. die *Deckkläre* durchgesogen. *Würfelzucker* wird in Zentrifugen ausgeschleudert, welche radiale Fächer haben; die Zuckerplatten werden zu Stangen zersägt u. diese zu Würfeln zerknips. Über *Kandiszucker* (s. d.).

Zuckerrohr *w*; -(e)s; *s. Saccharum*.
Zuckerrübe *w*; -, -n; Abart der weißen Runkelrübe (Beta s. d.), besitzt rein weißes Fleisch, bis 95 % Saft, davon 17 % Zucker.

Zuckerruhr *w*; -, -s.
Diabetes.

Zuckersachen *Mz.*; -, -s.
Zuckerware.

Zuckersäure *w*; -, -n;
Traubenzucker.

Zuckerschachtel *w*; -, -n; *s. Zuckerbüchse*.

Zuckerschale *w*; -, -n;
 Schale, in welcher man Zucker vorsetzt.

Zuckerschote *w*; -, -n;
 Schote der Zuckerrübe.

Zuckersiederer *w*; -, -n;
 Herstellung des Zuckers.

Zuckerraffinerie *w*; -, -n;
 Anstalt, wo der Saft des Zuckerrohrs od. der Zuckerrüben gesotten u. daraus Zucker hergestellt wird.

Zuckerstängel *m*; -s, -; Zuckerwerk in Form eines Stengels.

Zuckerstoff *m*; -(e)s; süßer Pflanzenstoff, aus welchem man Zucker bereiten kann.

Zuckersüß, süß wie Zucker; (öbtr.: übertrieben freundlich, schmeicheleisch; zuckersüße Reden; geputzt, geschmiegelt u. dementsprechend im Gebaren; ein zuckersüßes Herrchen).

Zuckertelg *m*; -(e)s, -e; mit Zucker versüßter Teig.

Zuckerware *w*; -, -n; **Zuckerwerk** *s*; -(e)s;
Zuckerzeug *s*; -(e)s; *s. Zuckergebackenes, Zuckerplätzchen usw.*

Zuckerwasser *s*; -s; Wasser, in welchem Zucker aufgelöst ist.

Zuckerzange *w*; -, -n; Zange in gefälliger Form zum Fassen des Zuckers (meist Würfelzuckers) bei Tische.

Zuckfuß *m*; -es; fehlerhafte Gangart der Pferde, Hahnentritt.

Zuckmücken *Mz.*; (Chironomidae) eine nicht stechende Mückenart.

Zuckung *w*; -, -en; Zucken; zuckende Bewegung.

zudämmen, mit einem Damme verschließen.

zudecken, etwas so bedecken, daß es nicht offen liegt.

zudem, außerdem, überdies, dazu kommt, daß ...

zudenken, in Gedanken hinzufügen; einem etwas zudenken, gedenken, es ihm zu geben, es für ihn bestimmen.

zudonnern, donnernd zufen.

zudrängen (sich), (sich) zu etwas drängen, zudringlich sein.

zudrehen, einem den Rücken zudrehen, ihm den Rücken kehren od. zuwenden; durch Drehen verschließen.

zudringlich, sich zudringend, in taktloser, peinigender Art sich nähernd, sich unbefugt in etwas mischend, aufdringlich; **Zudringlichkeit** *w*; -, -en.

zudrücken, mit einem Drucke verschließen; ein Auge zudrücken, etwas im Grunde Überhöriges angehen lassen, absichtlich übersehen.

zueignen, einem etwas, einem etwas zu eigen machen od. geben, widmen, dedizieren; sich etwas zueignen, es ohne Berechtigung in Besitz nehmen, es sich aneignen; **Zueignung** *w*; -, -en.

zuellen, zu od. nach einer Sache od. Stelle eilen.

zuerkennen, einem etwas, anerkennen, daß es ihm zukommt, daß es sein Eigentum ist; eine Strafe zuerkennen, eine Strafe auferlegen, diktiert; **Zuerkennung** *w*; -, -en.

zuerst, vor allen anderen Dingen, erstlich.



Zuckerrübe

zuessen, Brot zuessen, zu einer anderen Speise Brot essen; fortfahren zu essen, loessen; **iß zu!** zufahren, hastig, ungestüm nach etwas greifen; der Stadt zufahren, in der Richtung nach der Stadt, stadtwärts fahren; schneller fahren; Kutscher, fahr zu!; (öbtr.:) rasch u. ungestüm, unüberlegt verfahren.

Zufahrt *w*; -, -en; Fahrweg, um irgendwohin, bes. zu einem Eingangstore zu gelangen.

Zufall *m*; -(e)s, -fälle; Geschehnis, bei welchem sich kein Zusammenhang mit Ursachen, keine innere Notwendigkeit erkennen läßt, Ungefahr; zeitweise auftretender krankhafter Anfall; sie hat wieder ihre Zufälle.

zufallen, fallen u. dadurch etwas od. sich verschließen; die Augenlider, die Augen fallen mir zu; einem fällt etwas zu, es wird ihm zuteil.

zufällig, durch Zufall selend od. geschehend, in einem Zufalle begründet; unerwartet.

Zufälligkeit *w*; -, -en; Zufall; zufällige Sache.

zufertigen, einem etwas, es ihm zuschicken; **Zufertigung** *w*; -, -en.

zuflechten, durch Flechtwerk verschließen.

zuflicken, durch Flecken zumachen; ein Loch zuflicken.

zufliegen, fliegend einem Orte, einer Person zuellen; sich fliegend anstrengen, eifrig fliegen; sich fliegend (fallend) schließen; der Deckel ist zugeflogen.

zufließen, zu etwas hinfließen, hinzufließen; der Bach fließt dem Strome zu; (öbtr.:) zuteil werden, zufallen; einem etwas zufließen lassen, es ihm zukommen, angedeihen lassen.

Zufucht *w*; -, -n; Fliehen zu etwas, wovon man Schutz od. Hilfe erwartet; (öbtr.:) Person, Sache, v. welcher man Schutz od. Hilfe erwartet; Gott, der Glaube ist meine Zufucht.

Zufuchtsort *m*; -(e)s, -e; **Zufuchtsstätte** *w*; -, -n; Ort, wohin man seine Zufucht nimmt.

zufüstern, flüsternd mitteln; **Zufüsterung** *w*; -, -en.

zufolge, gemäß, Folge leistend; **zufolge meines Auftrages**, meinem Auftrage zufolge.

zufragen, *s. anfragen*.

zufrieden, so gestimmt, daß man nichts mehr u. nichts anderes verlangt, als man hat, befriedigt, er ist mit wenigem zufrieden; ich bin es zufrieden, ich bin damit einverstanden, ich genehmige es; einen zufriedenstellen, machen, daß er zufrieden ist, keine weiteren Ansprüche hat usw.; einen zufrieden lassen, ihn in Ruhe lassen; sich zufriedengeben, nichts weiter verlangen, sich beruhigen; **Zufriedenheit** *w*; -, -en.

zufriedenstellen, *s. zufrieden*.

Zufuhr *w*; -, -en; Herbeischaffung v. Bedürfnissen auf Fuhrwerken; so Herbeigeschafftes.

Zug *m*; -(e)s, Züge; Ziehen; Gesamtheit Ziehender; ein Zug Soldaten; ein Zug Schwalben; Gespann; ein prächtiger Zug Ochsen; Eisenbahnzug; Luftzug; im Zuge stehen; Gesichtszug; er erkannte die teuern Züge; Federzug; Charaktereigenschaft od. für den Charakter bezeichnende Handlung; er hat kleine Züge an sich; es war ein edler Zug von ihm, daß er als erster die Hand zur Versöhnung gab; Drall in den Feuerwaffen.

Zugabe *w*; -, -n; was über das Erforderliche gegeben wird, Draufgabe.

Zugameisen *Mz.*; die Besuchsmeisen, *s. Amesen*.

Zugang *m*; -(e)s, gänge; Zugehen; Gang od. Weg, der zu etwas führt.

zugänglich, Zugang od. Zutritt findend, zugehend; einem zugänglich werden, ihm zugehen, ihm bekannt od. verfügbar werden.

zugänglich, so beschaffen, daß man (leicht) hinzugelangen kann; (öbtr.:) entgegenkommend, freundlich, gefällig; ein zugänglicher Mensch; **Zugänglichkeit** *w*; -, -en.

Zugbock *m*; -(e)s, -böcke; eine Antilopenart.

Zugbrücke w.; -n; Brücke, welche aufgezogen u. niedergelassen werden kann.



Zugbrücke

zugeben, hinzugeben; (Ksp.) eine Karte zu den übrigen hingeben; gestatten, erlauben; ich kann nicht zugeben, daß es geschieht; einräumen; ich muß zugeben, daß du recht hast.

zugegen, gegenwärtig, da; der Herr ist nicht zugegen.

zugehen, fortfahren zu gehen, eifrig, eilig gehen; sich verschließen lassen; der Koffer geht schwer zu; geschoben; wie ist das zugegangen? die Sendung ist mir zugegangen, sie ist an meine Adresse, in meinen Besitz gelangt.

Zugehör s.; -(e)s; s. Zubehör.

zugehören, jemandes Eigentum sein, ihm gehörend, ihm zukommen.

Zügel m.; -s, -; am Zaume befindlicher Riemen, mit welchem ein Reit- od. Zugtier gelenkt wird; die Zügel schließen lassen, (übtr.) frenen Lauf lassen.

zügellos, des Zügels beraubt; (übtr.) unerschrocken, schrankenlos, ungezügelt; die zügellose Leidenschaft; Zügellosigkeit w.; -, -en.

zügeln, ich züg(e)le; im Zügel haben u. lenken, mittels der Zügel bändigen; (übtr.) frenen Lauf tun, bändigen.

Zugemüse s.; -s; Gemüse als Zukost zum Fleische usw.

zugeseilen, zur Gesellschaft vereinigen, begeben; sich hinzugesellen, sich anschließen, einer Gesellschaft beitreten.

zugestehen, s. bekennen.

Zugeständnis s.; -nisse, -nisse; was man anderen einräumt, was man mit Rücksicht auf andere tut, Konzession; Zugeständnisse machen, zugest. freundlich gesinnt.

Zugfisch m.; -(e)s, -e; Fisch, der zu bestimmten Zeiten kommt u. wieder wegzieht.

Zugführer m.; -s, -; (Els.) Fahrdienstleiter eines Eisenbahnzuges.

zugießen, etwas zu andern gießen; gießend verschließen; ein Loch mit Gips zugießen.

Zugift w.; -, -en; Zugabe.

zugig, mit Zugluft erfüllt.

Zugkraft w.; -, Stärke, Befähigung zum Ziehen; (Els.) Kraft, welche eine Lokomotive ausübt; bes. geschätztes, beliebtes Mitglied eines Theaters usw.

zugleich, zu gleicher Zeit, mit etwas anderem.

Zugluft w.; -, Luft, welche durch eine Öffnung einzieht u. durch eine entgegengesetzte wieder hinauszieht.

Zugmesser m.; -s, -; Apparat zur Bestimmung der Geschwindigkeit v. Gasen in Röhren.

Zugmittel s.; -s, -; Mittel zum Ziehen; Zugpflaster (s. Blasenpflaster); (übtr.) etwas Anlockendes, Attraktion.

Zugnetz s.; -es, -e; Netz mit einem Sacke.

Zugochs(e) m.; -sen, -sen; Ochse, welcher zum Ziehen gebraucht wird.

Zugpflaster s.; -, -; s. Kantharidenpflaster.

zugreifen, hastig, gierig nach etwas greifen, zulangen; flink arbeiten.

zugrunde, als Unterlage, als Stütze od. Beweis; seiner Theorie liegen folgende Beobachtungen zugrunde.

Zugrundegehen s.; -s; Untergang, völliger Verfall.

Zugsels s.; -(e)s, -e; Seil, an welchem man zieht, Strang; Seil zum Fortziehen v. Gegenständen.

Zugstiefel m.; -s, -; geschlossener Stiefel mit elastischen Einlagen in den Schäften.

Zugstück s.; -(e)s, -e; Stück, das viele Zuschauer ins Theater zieht.

Zugtier s.; -(e)s, -e; Zugvieh s.; -(e)s; Vieh, welches zum Ziehen gebraucht wird.

zugucken, s. zusehen.

Zugvogel m.; -s, -vögel; Vogel, welcher im Frühling aus den südlichen Gegenden zu uns zieht u. im Herbst wieder dorthin zurückfliegt.

zugweise, Zug für Zug; in Zügen.

Zugwind m.; -(e)s; starke Zugluft.

Zugwinde w.; -, -n; s. Göpel.

Zugzeit w.; -, -en; Zeit des Ziehens der Zug- wögel usw.

zuhaben, zugemacht haben, geschlossen haben; die Geschäfte haben heute zu; noch dazu haben; er will bei dem Tausche noch Geld zuhaben.

zuhaken, mittels eines Hakens verschließen.

zuhaben, mit der Hand bedecken, verschließen; etwas Verschließendes festhalten, so daß nicht geöffnet werden kann; er hält die Türe zu.

Zuhälter m.; -s, -; Liebhaber, Beschützer einer öffentlichen Dirne, welcher zugleich v. dieser ausgehalten wird; Zuhälterei w.; -.

zuhämmern, hämmern, abschließen; einen Sarg zuhämmern.

zuhanden, zuhanden sein, bequem erreichbar, bei der Hand sein; zuhanden kommen, in Besitz kommen; (als Vermerk auf Briefen usw.) zuhanden des Herrn N. N., v. Herrn N. N. in Empfang zu nehmen od. zu öffnen.

zuhaben, durch Hauen bearbeiten od. zurechten; kräftig hauen, loshauen.

zuhaufen, in großen Mengen, in Haufen; in hellen Haufen, in dichten Scharen.

zuheilen, machen, daß sich etwas heilend schließt; heilend sich schließen.

zuherrschen, in herrlicher Weise einen Befehl zurufen.

zuhinterst, ganz hinten, an letzter Stelle.

zuhorchen, auf etwas horchen.

zuhören, auf etwas hören; Zuhörer(in); Zuhörerschaft.

zujuchzen, zujubeln, jauchzend, jubelnd zu- rufen.

zukaufen, durch Kauf zu Vorhandenem hin- zufügen.

zukehren, einem das Gesicht, den Rücken usw. zukehren, ihm das Gesicht, den Rücken usw. zuwenden, zuneigen, zudrehen.

zukellen, mittels eines Kelles verschließen.

zuketteln, mit einer Kette verschließen.

zuklappen, klappend zuschließen; ein Buch zuklappen.

zukleben, klebend verschließen.

zukunftig, mittels eines Knopfes od. einer Reihe v. Knöpfen zumachen; den Rock zuknöpfen; ein zugeknüpfter Mensch, ein ver- schlossener, schweigsamer, mißtrauischer Mensch.

zukommen, an jemand gelangen, überliefert werden; zuteil werden; gebühren, sich gehören, passen; zukommen lassen, überlassen, gewähren.

Zukost w.; -, Speise als Zugabe zu anderen Speisen, bes. Zugemüse.

Zukunft w.; -, künftige Zeit; er hat eine Zu- kunft, man kann annehmen, daß er einmal große Erfolge erzielen, Triumphfeiern wird usw.; Zukunftspläne; Zukunftsstück; Zukunftsstaat.

Zukunft, Die, Zeitschrift für soziale u. künstl. Bestrebungen; gegr. 1892 v. Maximilian Harden.

zukünftig, was in Zukunft geschieht od. sein wird.

Zukünftige m u. w.; -n, -n; (volkst.) Brauti- gam, Braut.

zulächeln, zulachen, zu einem gewendet lächeln od. lachen.

Zulage *w*; -, -n; etwas, das hinzugelegt, beigefügt wird, Zugabe; zugelegtes Geld, bes. zur Besoldung; Beamtenzulage; die Zulage einer Brücke, die obere Bedeckung derselben; (Zimm.) Gerüst.

zulangen, einem etwas zulangen, es ihm hinhalten, darreichen; ausreichen, hinlänglich sein, langen; nach etwas langen, zugreifen, bes. beim Essen; ich bitte, nur ungeniert zuzulangen!

zulänglich, *s. hinlänglich*.

zulassen, nicht öffnen, verschlossen lassen; Zutritt gestatten; geschehen lassen, gestatten, zugeben; das kann ich nicht zulassen; Zulassung *w*; -, -en.

zulässig, so beschaffen, daß es zugelassen werden kann, erlaubt, statthaft; Zulässigkeit *w*; -, -en. zu Lasten, zu Lasten des Herrn N. N., auf Kosten, auf Konto des Herrn N. N.

Zulauf *m*; -(e)s; Zulaufen; zuströmende Menge.

zulaufen, rasch, eifrig laufen; auf etwas hin, nach einem Ziele hinaufen, sich eilig versammeln, zuströmen; ein zugelaufener Hund, ein fremder Hund, der irgendwohin gelaufen u. dort verblieben ist; spitzig zulaufen, in einer Spitze endigen.

zuläuen, durch Legen verschließen; zu dem Übrigen legen; zusammenlegen; (Gehalts- od. Lohnaufbesserungen (Zulagen) gewähren; sich etwas zuläuen, sich etwas anschaffen, zu eigen machen, aneignen; sich ein neues Gewand zuläuen; er hat sich nette Manieren zugelegt.

zuleide, einem etwas zuleide tun, ihm ein Leid zufügen, ihm weh tun, ihm kränken.

zuleimen, mit Leim, leimend verschließen.

zulernen, hinzulernen.

zuletzt, zum letzten Male; wir sehen uns heute zuletzt; endlich, schließlich; zuletzt wird mir die Geduld reißen! ganz hinten od. am Ende; zu guter Letzt, ganz am Schluß.

zuliebe, einem etwas zuliebe tun, ihm eine Gefälligkeit, eine Freude bereiten; einem zuliebe etwas tun od. lassen, mit Rücksicht auf ihn, ihm zum Gefallen, um seinetwillen etwas tun od. lassen.

zullen, *s. zulpen*.

zulöten, lötend verschließen.

Zulp *m*; -(e)s, -e; mit süßem Brei gefülltes Beutchen zum Saugen für kleine Kinder, Lutschnägel; (Gummisauger für kleine Kinder, Zulp, am Zulle saugen, lutschen, zullen.

Zulper *m*; -s, -n; einer, der zulpt, Lutscher; Lutschnägel, Zulp.

Zulukaffern *Mz.*; *s. Bd. I, S. 999*.

zum, zu dem.

zumachen, machen, daß etwas zu od. geschlossen ist; zunähen, zustopfen usw.; zu Gemachtem hinzufügen.

zumal, zugleich, zusamt, auf einmal, (verstärkt: allzumal); besonders, vor allem, vorzüglich.

zumauern, mauernd verschließen.

zumest, *s. meist*.

zumessen, messend hinzufügen; einem etwas zumessen, es ihm im bestimmten Maß als sein Teil geben (auch übr.); bemessen, zuschreiben.

zumuten, einem etwas, ein Ansinnen an ihn stellen; zutrauen; Zumutung *w*; -, -en.

zunächst, in unmittelbarer Nähe; zuerst, in erster Linie, fürs erste; *s. a. nächst*.

Zunahme *w*; -, -n; Zunehmen, Größerwerden.

Zuname *m*; -n, -n; *s. Geschlechtsname*.

Zundel *m*; -s; *s. Zunder*.

zünden, in Brand bringen od. setzen; (übr.) Glut der Empfindung erregen; eine zündende Ansprache, Melodie usw.; Feuer fangen, anbreunen.

Zunder *m*; -s; Masse, welche dazu dient, mit dem Feuerstahle geschlagene Funken aufzufangen u. glühend zu erhalten, um etwas da-

mit anzuzünden (auch übr.); verbrannte Überbleibsel, Asche.

Zünder *m*; -s, -; einer, der zündet; etwas, das etwas anderes anzündet; später anzuzündender Kohlenmeiler; zum Aschebrennen od. zum Rosten v. Erzen aufgeschichtetes Brennholz; Brandrohre in Hohlgeschossen; Zündhütchen; Streichhölzchen; Schuß, der zündet (i. d. z. Versager); Metallschlacke, Sinter; (Mil.) Vorrichtung, die an der Spitze od. am Boden der Geschosse angebracht, deren Entzündung bewirkt; man unterscheidet Aufschlagz. (s. d.) u. Zeitzünder (s. Brennzünder).

Zunderschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; Feuerschwamm, ein Schwamm, dessen Fruchtkörpergewebe zu Zunder (s. d.) hergerichtet wird, z. B. Fomes fomentarius u. a.

Zündhölzer *Mz.*; (Streichhölzchen) die Hölzchen werden mit Ammoniumphosphat, welches die Bildung einer festen Asche bewirkt, u. Paraffin imprägniert u. mit den Enden in die Köpfchenmasse getaucht. Diese enthält Antimonessigsäure (zur leichteren Entzündung), Kaliumchlorat (Sauerstoffspender), Glaspulver (zur Vergrößerung der Reibung) u. Dextrin (Klebstoff). Die Streichmasse hat dieselbe Zusammensetzung, nur an Stelle v. Kaliumchlorat enthält sie roten Phosphor.

Zündhütchen *s*; -s, -; mit Explosivstoff gefüllte kleine kupferne Kapsel zum Entzünden der Ladung in Gewehren.

Zündkraut *s*; -(e)s; Schießpulver, womit etwas angezündet wird.

Zündloch *s*; -(e)s, -löcher; Loch in einem Gewehr, durch welches der Schuß in Brand gesetzt wird.

Zündnadelgewehr *s*; -(e)s, -e; Gewehr, dessen Ladung mittels einer Nadel, die durch eine Vorrichtung in die in der Patrone befindliche Zündmasse gestoßen wird, entzündet wird.

Zündpapier *s*; -(e)s, -e; *s. Fidiolus*.

Zündpfanne *w*; -, -n; *s. u. Pfanne*.

Zündpulver *s*; -s; *s. Zündkraut*.

Zündrute *w*; -, -n; *s. Lunte*.

Zündschlag *m*; -(e)s, -schläge; Sprengschlag, Explosion.

Zündschnur *w*; -, -schnüre, *s. Lunte*.

Zunderschwamm *m*; -(e)s, -schwämme; *s. Zunderschwamm*.

zunehmen, hinzunehmen; beim Stricken die Zahl der Maschen vermehren u. dadurch das Gestrick verbreitern; an Umfang, Ausdehnung, Stärke usw. gewinnen, wachsen, steigen, sich vermehren.

Zunelgung *w*; -, -en; Neigung zu etwas; freundschaftliches, liebendes Gefühl für jemand.

Zunft *w*; -, Zünfte; Innung, Gewerk; (übr.; oft mit tadelndem Nebensinne:) Gemeinschaft v. Personen; eine saubere Zunft!

zünftig, zu einer Zunft gehörig; den Regeln, Gebräuchen einer Zunft gemäß, zunftmäßig.

Zunftrecht *s*; -(e)s, -e; Recht, eine Zunft bilden zu dürfen; Gerechtsame u. Verbindlichkeiten einer Zunft.

Zunftzwang *m*; -(e)s; Zwang, welcher den Zunftmitgliedern durch die Zunftrechte auferlegt wird; Zwang, einer Zunft als Mitglied beizutreten.

Zunge *w*; -, -n; beweglicher Fleischmuskel in der Mundhöhle des Menschen u. fast aller Säugetiere, welcher das Werkzeug des Geschmacks u. (beim Menschen) der Sprache ist; (übr.) jeder der Form od. Lage nach an eine Zunge erinnernde Gegenstand; Sprache; mit fremden Zungen sprechen; seine Zunge hüten od. im Zaum halten, (übr.) sich in der Rede nicht hinreißen lassen; eine böse, eine spitze Zunge haben, böse, boshafte Reden führen; böse Zungen, Leute, die v. anderen Übles sagen; etwas liegt einem auf der Zunge, man hat es vergessen, hat aber das Gefühl, daß es einem alsbald wieder einfallen müsse; das Herz auf der Zunge haben, Außerst mittelsam sein; die Zunge zeigen, sie

gegen einen herausstrecken, um sie untersuchen zu lassen od. um den Betreffenden zu verhöhnen; einem die Zunge lösen, ihn zum Reden bringen; (Naturg.) Fisch, s. Schalen.

züngeln, die vorgestreckte Zunge schnell hin- u. herbewegen; (übtr.: in Gestalt einer Zunge sich schnell hin- u. herbewegen; die züngelnden Flammen, Blitze, Fährlein usw.; schlangenhaft falsch, boshaft sein; mit der Zungenspitze kosten; Wein züngeln.

Zungenbein s; -(e)s, -e; Bein am mittleren Teil des Halses.

Zungenbuchstabe m; -n(s), -n; Buchstabe, bei dessen Aussprache bes. die Zunge tätig ist. **Zungenlaut**.

Zungendrescher m; -s, -; Schwätzer, Maulheld, Rechtaerverdreher, Rabulist; **Zungendrescher** w; -, -en.

zungenfertig, redegewandt, schlagfertig.

Zungenfreund m; -(e)s, -e; s. **Maulheld**.

Zungenheld m; -en, -en; s. **Maulheld**.

Zungenkrebs m; -es; Krebsgeschwür an der Zunge.

Zungenlaut m; -(e)s, -e; s. **Zungenbuchstabe**.

Zungenreden s; -a, -s; **Glossologie** (Bd. I, S. 206).

Zungenwerk s; -(e)s; s. **Mundwerk**.

-züngig, (in Zus.: eine Zunge habend; spitz-züngig usw.

zunichte, **zunichte** machen, vernichten, zerstören, vereten; **zunichte** gehen, zugrunde gehen.

Zünsler Mz.; *Pyralidae*, Kleinschmetterlinge, ihre Raupen zum Teil sehr schädlich, zugehörig die Bienenmotte, Felttsche u. a.

Zunzel w; -, -n; Weibstücker.

zuordnen, beordnen; ordnend zufügen.

Zupe w; -, -n; eine Brachsenart.

Zupf m; -(e)s, -e; zupfender Ruck.

zupfen, du **zupf**(est); leicht anfassen u. einmal od. mehrmals in kurzen Abätzen ziehen; jemand beim Rock, bei den Haaren usw. **zupfen**; in kleine Felle auseinanderziehen; Scharpie **zupfen**.

zupflastern, mit einem Pflaster verschließen.

zupropfen, mit einem Pflöfen verschließen.

Zupfseide w; -, gepufte Seidenfleckchen.

Zuppingerrad s; -(e)s.

-räder; ein unterschlächtiges Wasserrad.

zur, zu der.

zurauen, zuflüstern.

zur Disposition (abgek. z. D.), in den zeitweiligen Ruhestand versetzt (v. Offizieren), zur Verfügung gestellt (v. Warenständen).

zurechnen, hinzurechnen; einem etwas **zurechnen**, ihm etwas belassen, ihm Schuld geben; **Zurechnung** w; -, -en.

zurechnungsfähig, bei Verstand, bewußt, in einem Zustande, wo man für seine Handlungsweise verantwortlich gemacht werden kann.

Zurechnungsfähigkeit w; -, die Fähigkeit, die Handlungen dem Sittengesetz od. der bestehenden Rechtsordnung anzupassen. Z. ist die Voraussetzung für eine kriminelle od. zivilrechtliche Haftung. Diese ist nicht vorhanden (Unzurechnungsfähigkeit) bei Jugendlichen unter 12 Jahren sowie bei Personen, die sich während der Tat in einem Zustand von Geistesstörung, Bewußtlosigkeit, der Notwehr od. des Zwanges befanden und deren freie Willensbestimmung ausgeschlossen oder zumindest gebremst war.

zurecht, im rechten Stande, wie es sich gehört, wie es sein soll; sich **zurecht** finden, den rechten Weg finden; sich **zurecht** erkennen, begreifen.

zurechtliegen, so legen, daß es in Ordnung ist; zum Gebrauch bereit legen, vorbereiten; (übtr.: etwas dem eigenen Wesen gemäß behandeln

od. vorbereiten; ich habe mir die Sache folgendermaßen **zurechtgelegt**.

zurechtmachen, in Ordnung bringen, zubereiten, vorbereiten.

zurechtstellen, so stellen, daß es in Ordnung ist od. bereit steht.

zurechtwelsen, nachdrücklich rügen, tadeln; **Zurechtweisung** w; -, -en.

zureden, eindringlich zu jemand reden, um ihn zu etwas zu bewegen.

zureichen, s. **zulangen**, **hinreichen**.

zureiten, s. **bereiten** (ein Pferd).

zurichten, zubereiten, fertig machen; ein Mahl **zurichten**; einen übel **zurichten**, ihn arg verprügeln, ihm die Kleider zerfetzen, ihn beschämen usw.

zuriegein, mit einem Riegel verschließen.

zürnen, Zorn empfinden od. äußern, böse sein.

zurück, zeigt entweder eine Richtung nach dem Ausgangspunkte od. ein Versetzen in den vorigen Zustand an; **zurück!**, geh, weiche **zurück!**; es gibt kein **Zurück**, es ist kein **Zurücktreten**, keine Rückkehr möglich.

zurückbehalten, an sich behalten, nicht hergeben; **Zurückbehaltsrecht**.

zurückbekommen, etwas Hingegebenes wieder in seinen Besitz bekommen; beim Zahlen das überzählige Geld herausbekommen.

zurückbiegen, nach rückwärts od. hinten biegen.

zurückbleiben, hinter anderen, welche weiter vorwärts geschritten sind, bleiben (auch übtr.); im Wachstum **zurückbleiben** sein, nicht die gehörige Größe haben, zwerghaft, unentwickelt sein.

zurückdenken (sich), an Vergangenes denken.

zurücken, zu etwas **hineinrücken**; **rückend** schließen.

zurückerkennen, s. **zurücksagen**.

zurückerkennen, s. **zurückbekommen**.

zurückfahren, wieder an den Ort fahren, v. dem man fortgefahren ist; (vor Schreck, Überraschung usw.) schnell nach rückwärts treten od. den Körper schnell nach rückwärts biegen; er fuhr mit einem Schrei **zurück**.

zurückführen, zum Ausgangspunkte **hinführen**; auf etwas **zurückführen**, (übtr.: etwas als Ursache ansehen.

zurückgeben, dem vorigen Besitzer **geben**; (übtr.: erwidern; ein Kompliment, eine Grobheit **zurückgeben**; gut **zurückgeben**.

zurückgehen, wieder an den Ort gehen, v. dem man ausgegangen ist; rückgängig werden; die Verlobung ist **zurückgegangen**; an Fähigkeiten, Erfolgen usw. **einbüßen**.

zurückgezogen, s. u. **zurückziehen**; s. **einziehen**, **einram**; **Zurückgezogenheit** w; -,

zurückhalten, nicht nach vorwärts gelangen lassen; hindern, v. einer beabsichtigten Handlung **abbringen**; seine wahre Meinung od. Gesinnung nicht äußern, nicht offen sein; **Zurückhaltung** w; -, -en.

zurückkaufen, etwas, es demjenigen, an den man es verkauft hat, wieder **abkaufen**.

zurückkommen, wieder an den Ort gelangen, v. dem man ausgegangen ist; auf etwas **zurückkommen**, es wieder zur Sprache bringen, sich wieder damit befassen.

zurücklassen, hinter sich lassen; Spuren **zurücklassen**; allein lassen, verlassen; vereren.

zurücklegen, etwas wieder dorthin legen, woher man es genommen hat; **hinterwärts legen**, beiseite legen; sich Geld (od. etwas) **zurücklegen**, sich Geld (od. etwas) **ersparen**; einen Weg **zurücklegen**, einen Weg gehen od. machen; ein Jahr **zurücklegen**, ein Jahr **verleben**.

zurücknehmen, etwas Gegebenes wieder an sich nehmen; sein Wort, eine Beleidigung **zurücknehmen**, ein gegebenes Versprechen, eine Beleidigung **widerrufen**; **Zurücknahme** w; -,

zurücksagen, als Antwort sagen od. sagen lassen, erwidern; etwas jemand **wiedersagen**.



Zuppingerrad

was ein anderer v. ihm gesagt hat, zurückschauen.

zurückschauern, schauernd zurückfahren.

zurückscheuen, scheuend zurückfahren; vor einer Tat zurückscheuen, Scheu empfinden, sie zu tun.

zurückschrecken, vor Schreck zurückfahren; vor nichts zurückschrecken, nichts gegenüber Schreck empfinden, alles wagen, kein Mittel scheuen usw.

zurückschreiben, als Antwort an jemand schreiben.

zurücksetzen, an den vorigen Platz setzen; hinterwärts setzen; hintansetzen, vernachlässigen; Zurücksetzung *w*; -, -en.

zurückstehen, hinter anderem stehen; (übtr.) weniger gelten, weniger beachtet werden, nachstehen.

zurückstoßen, an den vorigen Platz stoßen; nach hinten stoßen; (übtr.) auf schroffe Art abweisen, zurückweisen.

zurücktreten, nach rückwärts treten; v. etwas Abstand nehmen, ein Vorhaben nicht ausführen; von der Prüfung zurücktreten; von einem Amte zurücktreten, es niederlegen.

zurücktun, an den vorigen Platz tun; hinterwärts tun; einen Schritt zurücktun, (übtr.) in einem Streite usw. ein wenig nachgeben.

zurückversetzen, in den vorigen Zustand versetzen.

zurückwerfen, an den vorigen Platz werfen; nach hinten werfen; den Feind zurückwerfen, ihn in die Flucht jagen.

Zurückwerfung *w*; -, -en; s. *Reflexion*.

zurückwünschen (sich), (sich) wieder in die vorige Lage od. an den vorigen Ort wünschen.

zurückzahlen, wiederbezahlen; Zurückzahlung *w*; -, -en.

zurückziehen, wieder an den vorigen Ort hinziehen; sich zurückziehen, sich entfernen, sich an einen Ort begeben, wo man allein ist; keinen Teil an etwas nehmen, woran man früher teil hatte; zurückgezogen leben, eingezogen leben, wenig od. gar keine Gesellschaft pflegen.

zurufen, rufend mitteln, den Ruf an einen richten, entgegenrufen, anrufen; Zuruf *m*; -(e)s, -e. zurüsten, zu etwas rüsten, zu etwas bereit machen, zurichten, zubereiten; Zurüstung *w*; -, -en.

Zusage *w*; -, -n; Versprechen.

zusagen, versprechen; es sagt mir zu, es gefällt mir, es behagt mir, es paßt mir.

zusammen, beieinander, miteinander seiend, beisammen, gemeinsam; drückt eine Annäherung v. Getrennten, eine Häufung v. Auseinanderlegendem aus; sie kamen niemals zusammen; hier fanden sich die verschiedenartigsten Dinge zusammen; steht für: in Vereinigung, in Verbindung, aneinander, untereinander, ineinander usw.

zusammenbiegen, durch Biegen dicht aneinanderbringen.

zusammenbinden, durch Binden miteinander vereinigen.

zusammenblasen, durch Blasen ein Zeichen geben, welches bewirkt, daß sich Personen usw. an einem Orte vereinigen.

zusammenbrauen, verschiedene Flüssigkeiten mischen; (übtr.) etwas aus diesem u. jenem zusammensetzen, etwas mit allerlei Mitteln ins Werk setzen usw.; da hast du eine schöne Geschichte zusammengebraut!

zusammenbrechen, brechen u. dadurch zusammenfallen machen; brechen u. dadurch zusammenfallen; infolge des Tragens einer schweren Last, vor Müdigkeit, Schwäche hinsinken, in Ohnmacht sinken, arbeitsunfähig werden; (übtr.) seelischen Beschwerden völlig unterliegen; Zusammenbruch *m*; -(e)s, -brüche.

zusammenfallen, in- u. übereinanderfallen u. sich vereinigen; hinsinken, zusammenbrechen;

zu gleicher Zeit erfolgen od. statthaben; sein Hochzeitstag u. sein Geburtstag fallen zusammen.

zusammenfallen, in Falten zusammenlegen.

zusammenfassen, in ein Ganzes vereinigen; (übtr.) der Hauptsache nach kurz wiederholen, resumieren; Zusammenfassung *w*; -, -en.

Zusammenfluß *m*; -flusses, -flüsse; das Ineinanderfließen v. zwei od. mehreren Flüssigkeiten; Ort, wo dies geschieht; Anhäufung; Versammlung.

zusammengehören, als Teile zu einem Ganzen gehören; einander angehören; wir beide gehören für alle Ewigkeit zusammen; Zusammengehörigkeit *w*; -, -en.

zusammengeraten, feindlich aneinander geraten, in Streit geraten.

zusammengesetzte Äther *Mz*; s. *Ester*.

Zusammenhalt *m*; -(e)s; festes Verbundensein der einzelnen Teile.

zusammenhalten, neben- od. aneinander halten; miteinander vergleichen; sein Geld zusammenhalten, sparsam damit umgehen; vereinigt bleiben, einander beistehen, für einander eintreten.

Zusammenhang *m*; -(e)s, -hänge; Verbindung, Beziehung.

zusammenhängen, aneinander hängen u. ein Ganzes bilden, miteinander verbunden sein; in Beziehung stehen, abhängig sein.

zusammenhauen, klein hauen u. untereinander-mischen; niederhauen.

zusammenhäufen (sich), s. *aufhäufen*.

zusammenheften, durch Heften miteinander verbinden.

zusammenkaufen, allerlei einkaufen; was hat der wieder zusammengekauft?

zusammenknüpfen, 2 od. mehrere Fäden (od. dgl.) durch einen Knoten verbinden.

zusammenkommen, sich treffen, sich vereinigen, sich versammeln; im Gasthause zusammenkommen; sich häufen; es ist mir zuviel zusammengekommen.

zusammenkriechen, kriechend sich vereinigen; kleiner werden, einkriechen.

zusammenkrümmen sich, den Körper krümmen, die Glieder einziehen.

Zusammenkunft *w*; -, -künfte; Zusammenkommen, verabredete Begegnung, Versammlung.

Zusammenlauf *m*; -(e)s; Zusammenlaufen, Auf Lauf.

zusammenlaufen, die Linien laufen zusammen, sie nähern sich einander, sie konvergieren; sich eilig versammeln, v. allen Seiten herbeilaufen; die Gaffer liefen zusammen; (v. der Milch) Käsestoff ausschelden, gerinnen.

zusammenläuten, durch Läuten an einem Orte versammeln.

zusammenlegen, zueinanderlegen; um- u. übereinanderlegen; ein Tuch zusammenlegen; sammeln; Geld zusammenlegen, eine Geldsumme gemeinschaftlich aufbringen, zusammensteuern.

zusammenlesen, s. *auflesen*; alle möglichen Bücher lesen, wahllos lesen; was der Junge alles zusammenliest!

zusammenmachen, eins mit dem andern verbinden.

zusammenmüssen, zusammenkommen müssen. zusammennehmen, eins zum andern nehmen; das Geld zusammennehmen, sparsam damit umgehen; den Mut, die Kraft zusammennehmen, sich mit Mut rüsten, seine Kraft anspannen; sich zusammennehmen, sich bes. anstrengen, sich besondere Mühe geben.

zusammenpacken, eins zum andern packen; einpacken, packen; sich zusammenpacken, sich aufmachen, sich mit seinen Nebensachen davonmachen.

zusammenpressen, mittels einer Presse zusammenendrücken, mit großem Kraftaufwande zusammenendrücken.

zusammenraffen, raffend zusammenfassen.

zusammenrechnen, eins zum andern rechnen

u. so eine Gesamtsumme bilden; ungehörig, falsch rechnen; was hast du da zusammengerechnet?

zusammenreimen, reimend verbinden; (übtr.) einen vernünftigen Zusammenhang finden, verstehen; Ich kann mir die Geschichte nicht zusammenreimen.

Zusammenrottung *v*; -, -en; *s. Aufruhr*.

zusammenrufen, durch Rufen versammeln; **Zusammenruf** *m*; -(e)s.

zusammenschließen, durch Schließen zusammenfallen machen, niederschleifen, über den Haufen schließen; (übtr.) Geld beisteuern, um die erforderliche Summe aufzubringen.

zusammenschäuren, mittels einer Schnur zusammenziehen.

zusammensetzen, aneinandersetzen u. zu einem Ganzen vereinigen; sich zusammensetzen, sich zueinander setzen; aus Teilen bestehen; **Zusammensetzung** *v*; -, -en.

zusammensparen, durch Sparen zusammenbringen.

zusammenstimmen, übereinstimmen machen, harmonieren machen; Farben zusammenstimmen; übereinstimmen, angemessen sein, harmonieren.

zusammensteuern, gemeinsam besteuern, zusammenerschließen.

Zusammenstoß *m*; -es, -stöße; Aneinanderstoßen, Anprall.

zusammensuchen, Einzelnes, einzelne Teile aufsuchen u. vereinigen.

zusammentreffen, an einem Orte zusammenkommen; zu gleicher Zeit geschehen.

zusammentreten, durch Treten zertrümmern; (übtr.) sich zu einem Zwecke versammeln; zu einer Beratung zusammentreten.

zusammentun, vereinigen, zusammenlegen; sich zusammentun, sich zu gemeinsamem Zwecke vereinigen.

zusammenwachsen, im Wachsen sich zu einem Ganzen vereinigen; (übtr.; vollst.) in einen Zank geraten, handgemein werden.

zusammenwürfen, durcheinanderwerfen, mischen; **Zusammenwürfelung** *v*; -, -en.

zusammenzählen, *s. zusammenrechnen*.

zusammenziehen, durch Ziehen enger aneinander bringen; den Rauminhalt v. etwas geringer machen; die Kälte zieht die Körper zusammen; kürzer fassen, abkürzen, zwei od. mehrere Teile zu einem verbinden; mit einem andern in ein u. dasselbe Haus, in ein u. dieselbe Wohnung ziehen; sich zusammenziehen, seinen Rauminhalt verringern; einschrumpfen; ein Gewitter zieht sich zusammen, es bilden sich Gewitterwolken, ein Gewitter kommt; **Zusammenziehung** *v*; -, -en.

zusammenziehende Mittel *Mz.*; adstringierende Mittel (*s. d.*).

zusamt, (veralt.) *s. samt*.

Zusatz *m*; -es, -sätze; Zusetzen; das, was man hinzusetzt, Zugabe, Beigabe; Anhang.

zuschauen, einem etwas, es ihm zukommen, zuteil werden lassen.

zuschauen, *s. zusehen*.

Zuschauer *m*; -s, -; einer, der zuschaut, bes. Theatergast; **Zuschauerraum**.

zuschaulen, schaulend zudecken.

zuschicken, *s. schicken*.

zuschieben, durch Schieben schließen; die Lade zuschieben; einem etwas zuschieben, es zu ihm hinschieben; ihm etwas zur Last legen, ihn beschuldigen; einen Eid zuschieben, die Ablegung eines Eides vor Gericht verlangen.

zuschießen, entgegenschließen; dem Gegner Pfeile zuschießen; einem Blicke zuschießen; zerstören, zuelen, zufliessen; (übtr.) hinzufügen, hinzusteuern, hinzulegen (bes. Geld).

zuschlagen, durch Schlagen verschließen; zunageln; (bei Versteigerungen:) durch einen Schlag zuerkennen; hinzurechnen, hinzuschlagen; auf etwas od. einen los schlagen; sich in schlagender Bewegung schließen, zuklappen, zuspringen; das

Fangseil ist zugeschlagen; die Kur schlägt ihm zu, sie bekommt ihm; die Typen schlagen sich zu, (Buchdr.) sie verstopfen sich mit Farbe; **Zuschlag** *m*; -(e)s, -schläge.

zuschleichen, entgegenschleichen.

zuschleppen, einem etwas, (übtr.) es ihm heimlich u. durch Unterschleif zubringen.

zuschleudern, entgegenschleudern.

zuschließen, mittels eines Schlosses u. Schlüssels od. einer Vorrichtung verschließen.

zuschmelzen, schmelzend schließen.

zuschnallen, mit einer Schnalle zuschließen.

zuschnappen, mit einem schnappenden Laute zunachen; mit einem schnappenden Laute sich schließen; (v. Tieren:) mit dem Maule zu packen suchen, beißen wollen.

zuschneiden, durch Schneiden zureichten; **Kleiderschneiden**, die einzelnen Teile, aus denen sie zusammengenäht werden, zurechtschneiden; schneidend zuteilen; **Zuschneider** *m*; -s, -.

zuschnelen, einsnellen, verschnellen.

Zuschnitt *m*; -(e)s; Art u. Weise, wie etwas geschnitten ist; (übtr.) Art u. Weise.

zuschürren, zusammenschürren; eine Wirkung hervorrufen, als würde etwas zusammengeschnürt od. gepreßt; der Ekel schnürt mir die Kehle zu. **zuschrauben**, eine Schraube zudrehen; mittels einer Schraube verschließen.

zuschreiben, einem etwas, es auf seine Rechnung, seinen Namen schreiben od. setzen; widmen; einem ein Buch zuschreiben; für den Urheber, den Schöpfer v. etwas ausgeben; das Porträt wird Rubens zugeschrieben; er hat es sich selbst (od. seinem Leichtsinne) zugeschrieben, er selbst (od. sein Leichtsinne) ist schuld daran.

zuschreien, schreiend mitteilen; mittels eines Schreies anrufen.

zuschreiten, vorwärts, entgegenschreiten; dem Grabe zuschreiten, (übtr.) dem Tode nahe sein, schon sehr alt sein.

Zuschrift *v*; -, -en; Brief.

Zuschuß *m*; -schusses, -schüsse; Beisteuer (an Geld) zur Aufbringung des noch Fehlenden.

zuschütten, hinzuschütten; durch Hineingeschüttetes schließen; eine Grube zuschütten.

zuschwören, einem etwas, es ihm mit einem Schwure versichern; durch einen Schwur ihn dessen beschuldigen.

zusehen, zugehen sein u. auf etwas zu Sehendes sehen, hinschauen; Sorge tragen, sich etwas angelegen sein lassen; sich zu, daß es geschieht; eine Weile sehe ich noch zu, (übtr.) eine Weile dulde ich es noch, hindere ich es nicht usw.

zusehends, drückt eine rasche, gewissermaßen während des Zusehens sich vollziehende Veränderung aus; er wurde zusehends schwächer.

zusein, verschlossen sein.

zusenden, zugesandt u. zugewendet; *s. schicken*.

zusetzen, zu etwas anderem setzen, hinzufügen; einbildend hingeben; sein Vermögen, seine Kräfte zusetzen; einen Post zusetzen, ihn über das Feuer setzen; die Segel zusetzen, sie aufsetzen; einem zusetzen, in ihn dringen, ihn zureden, ihn wiederholt nötigen, plagen; dem Feinde zusetzen, heftig auf ihn einstürmen, ihn zur Verteidigung zwingen.

zustiegeln, mit einem Siegel verschließen.

Zuspelze *v*; -, -n; Zugabe zu einem Gericht, zusperrn, sperrend verschließen.

zuspitzen, in eine Spitze ausgehen machen, spitz machen; (übtr.) bewirken, daß etwas in ein schwieriges, gefährliches, entscheidendes Stadium gerät; sich zuspitzen, in eine Spitze auslaufen; (übtr.) in ein schwieriges, gefährliches, entscheidendes Stadium geraten.

zusprechen, durch Sprechen auf das Gemüt wirken; einem Trost, Hoffnung, Mut usw. zusprechen; zuerkennen; einem ein Recht zusprechen; dem Glase fleißig zusprechen, (übtr.) tüchtig trinken; **Zusprechung** *v*; -, -en; **Zusprache** *v*; -, -en.

Zuspruch *m*; -(e)s; **Zusprechen**; Besuch v.

Gästen, Kunden, Schaulustigen usw.; das Fest hatte lebhaften Zuspruch; die Süßigkeiten fanden viel Zuspruch, (öbtr.): viele aßen v. den Süßigkeiten.

Zustand *m*; -(e)s, -stände; veränderliche Art des Seins der Dinge od. Personen, Beschaffenheit, Lage, Verhältnisse; (nur Mz.; volkst.): Krankheitsanfälle, peinliches Gefühl usw.; sie hat wieder ihre Zustände; bei diesem Gesang kann man alle möglichen Zustände bekommen.

zuständig, zukommend, an gehörig, eignend; kompetent; die zuständige Behörde; heimatsberechtig; er ist nach Wien zuständig; Zuständigkeit *w*; -.

zusteichen, drauflosstechen; mit Stichen zumachen.

zustecken, mit einer Nadel usw. zumachen, zuheften; einem etwas zustecken, es ihm heimlich geben od. zubringen.

zustehen, zusein; den Befugnissen od. Pflichten jemandes gemäß sein, sich für einen gehören; solche Freiheiten stehen dir nicht zu.

zustellen, durch etwas Davorgestelltes zumachen; (bes. v. amtlichen Schriftstücken:) zuschicken; eine Vorladung zustellen; Zustellung *w*; -, -en; Zustellungsgebühr.

zusteuern, hinsteuern, entgegensteuern; lossteuern; belsteuern.

zustimmen, seine Übereinstimmung aussprechen, seine Erlaubnis erteilen, einwilligen, belstimmen; Zustimmung *w*; -, -en.

zustopfen, durch Stopfen verschließen.

zustöpseln, mit einem Stöpsel verschließen.

zustößen, durch Stoßen verschließen; drauflos stoßen, derb stoßen; (bes. v. widrigen Dingen:) geschehen, widerfahren; es ist ihm ein Unglück zugestoßen.

zustrahlen, entgegenstrahlen.

zuströmen, strömend zufließen.

zustürzen, entgegenstürzen.

zustutzen, zurechtstutzen.

zutappen, entgegenstappen; plump zugreifen.

zutäppisch, *s. täppisch*.

Zutat *w*; -, -en; das, was zu etwas getan ist, damit es ein Ganzes sei (z. B. Erfordernisse außer dem Zeuge u. Futter bei Anfertigung eines Kleides, Würze, Tunke einer Speise usw.).

zutellen, ausstellen, nach bestimmten Mengen verteilen.

zutragen, an einen Ort tragen, hintragen; geheime Äußerungen u. Nachrichten mitteilen; sich zutragen, sich ereignen, sich begeben, geschehen; Zuträger *m*; -s, -; Zuträgerlei *w*; -, -en.

zutraglich, eine vorteilhafte, heilsame Wirkung ausübend, zweckdienlich, förderlich; Zuträglichkeit *w*; -, -en.

zutrauen, einem etwas glauben, daß er dazu fähig ist.

Zutrauen *s*; -s; sich jemand od. einer Sache zuwendendes Vertrauen.

zutraulich, Zutrauen hegend, darin begründet; vertraulich; (v. Tieren:) nicht scheu, zahm; Zutraulichkeit *w*; -, -en.

zutreffen, gemäß sein, genau passen, treffend sein; eine zutreffende Bemerkung; einer Voraussage, einer Annahme, einer Ahnung usw. gemäß stattfinden od. sein; alles traf genau zu.

zutreiben, zu etwas hinführen; (öbtr.): kuppeln, Gelegenheitsmacherlei treiben; durch treiben des Schlags schließen; Zutreiber *m*; -s, -; Zutreiberei *w*; -, -en.

zutrinken, einem, trinken u. dadurch den andern auffordern Beschuld zu tun; auf des andern Gesundheit trinken.

Zutritt *m*; -(e)s; einem zustehende Freiheit, wohn zu kommen; (bei jemand) Zutritt haben; Hinzukommen u. Möglichkeit des Hinzukommens; der Zutritt der Luft; (Mz. -e) Zugang, Eingang.

zutulich, anscheinend, zärtlich-zutraulich; Zutulichkeit *w*; -, -en.

zutun, hinzutun, hinzufügen; zumachen, schließen; des Nachts kein Auge zutun, (öbtr.): die Nacht schlaflos verbringen.

Zutun *s*; -s; Beihilfe, Mitwirkung; ohne mein Zutun.

zutunlich, *s. zutulich*.

zu unterst, ganz unten, am tiefsten.

zuverlässig, zuverlässig, so, daß man sich darauf verlassen kann; Zuverlässigkeit; Zuverlässlichkeit *w*; -.

Zuversicht *w*; -, festes Vertrauen auf etwas zu erwartendes Gutes.

zuversichtlich, voll Zuversicht.

zuversichtlich, zuversichtlich; Zuversicht während, zuverlässig.

zuviel, zu viel, mehr als genug od. nötig; ein Zuviel ist oft von Übel.

zuvor, vorher, früher; ich muß zuvor mit ihm sprechen; nun ist alles wieder wie zuvor.

zuvörderst, vor allem, vor allen Dingen, zunächst, fürs erste.

zuvorkommen, einem, früher, eher als er kommen; dadurch, daß man schneller handelt als der andere, dessen Absicht vereiteln; jemandes Wünschen zuvorkommen, sie erfüllen, noch ehe er sie ausgesprochen hat.

zuvorkommend, *s. zuvorkommen*; gefällig, freundlich, liebenswürdig; Zuvorkommenheit *w*; -, -en.

zuvertun, früher tun, vorher tun; es einem zuvertun, ihm überlegen sein, ihn übertreffen.

Zuwachs *m*; -es; (selten:) Ertrag der einem zuwachsenden Früchte; Vermehrung, Vergrößerung durch Wachsen; das, worum etwas zu zunimmt; (forstwirtsch.): Zunahme der Bäume an Höhe, Stärke u. Wert.

zuwachsen, durch Wachsen sich schließen; (v. Früchten:) durch eigenen Anbau gewinnen; einem wächst etwas zu, es entsteht, entwickelt sich als etwas, das ihm zuteil wird; der Vorteil, der Schaden wächst ihm zu.

zuwägen, abwägen u. zutellen; wägend hinzufügen.

zuwälzen, zugewälzt; nach einem Orte hinwälzen; einem eine Arbeit zuwälzen, ihm dieselbe aufbürden; durch Vorgewälztes schließen.

zuwege, zustande, zur Ausführung; etwas zuwege bringen.

Zuweb *s*; -(e)s, -er; *s. Kestfrau*.

zuwellen, *s. binwelen*.

zuweisen, einem etwas, anweisend es ihm zuteilen; Zuweisung *w*; -, -en.

zuwelken, welkend sich zuneigen; dem Grabe zuwelken.

zuwenden sich, wohin wenden, zukehren; einem etwas zuwenden, es ihm zukommen, zufließen, zuteil werden lassen; Zuwendung *w*; -, -en.

zuwenig, zu wenig, weniger als gut od. nötig.

zuwider, feindlich entgegen, gegen, konträr; das Stück war uns zuwider; dem Befehl zuwider; die Widerhandlung; Widerwillen erregend, verhaßt, unendlich, unangenehm usw.; er ist mir in der Seele zuwider; ein zuwiderer Mensch. (munda.): ein unsympathischer, unangenehmer Mensch.

zuwliegen, *s. zuwoigen*.

zuwinken, *s. winken*.

Zuwuchs *m*; -es, -wüchse; das, was zu etwas Gewachsenem noch hinzugewachsen ist, Vermehrung, Zuwachs.

zuwühlen, wühlend zuscharren.

zuzahlen, zahlend hinzufügen.

zuzählen, zahlend hinzufügen; einem etwas zuzählen, es ihm zahlend übergeben.

zuzelten, manchmal.

zuziehen, durch Ziehen verschließen; einen Beutel zuziehen; teilnehmen lassen, dazu nehmen; einen Sachverständigen zuziehen; zur Folge haben, nach sich ziehen; das wird ihm Unannehmlichkeiten zuziehen; sich etwas (Unangenehmes)

was diesen Zustand erregt; ohne Zweifel, gewiß, sicher.

Zweifelderwirtschaft *w*; -, -en; landwirtsch. Betriebssystem mit Körnerbau, zw. Winter- u. Sommerfrucht abwechselnd.

zweifelhaf, im Zustande des Zweifels befindlich; zweifelnd; unsicher, ungewiß; ein zweifelhafter Ruf, ein ziemlich schlechter Ruf; wird in spöttischem Sinne gebraucht; die zweifelhafte Ehre; das zweifelhafte Vergnügen.

zweifellos, ohne Zweifel, gewiß, sicher, bestimmt. **zweifeln**, ich zweifle; Zweifel hegen, im Zweifel sein; ich zweifle an seiner Ehrlichkeit; ich zweifle, daß es gelingen wird.

zweifellohne, s. *zweifellos*.

Zweifelsucht *w*; -, Sucht, an allem zu zweifeln.

Zweifeln *m*; -s, -; einer, der zweifelt, einer, der geneigt ist, alles zu bezweifeln, Skeptiker.

Zweiflügler *Mz.*; (Diptera) Ordn. der Insekten mit nur einem Flügelpaar; dazu geh.: Fliegen, Mücken, Lausfliegen (s. d.).

zweifüßig, zwei Füße habend.

Zweig *m*; -(e)s, -e; vom Stamme od. v. den Ästen eines Gewächses auslaufender dünnerer Teil; Teil mancher als zweigartig gabelnder Gebilde; (öbtr.:) Teil eines Ganzen; Geschäfts-zweig (Branche), Wissenszweig usw.; auf keinen grünen Zweig kommen, keinen Erfolg im Leben haben, es nicht weit bringen.

Zweigbahn *w*; -, -en; (Els.:) v. der Hauptbahn ausgehende Bahn; Nebenbahn.

zweigehäusig, (bes. v. Uhren:) mit doppeltem Gehäuse.

Zweigesang *m*; -(e)s, -geänge; Gesang zu zweit, Duett.

Zweigespann *z*; -(e)s, -e; zwei miteinander eingespannte Zugtiere.

Zweigespräch *s*; -(e)s, -e; s. *Zweigespräch*.

Zweigestirn *s*; -(e)s, -e; Doppelgestirn.

zweigestrichen, eine Oktave höher als die eingestrichene Oktave, s. *eingestrichen*.

Zweihänder *Mz.*; s. *Bimannen*.

zweihäusig, (Bot.): die männlichen u. weiblichen Blüten auf verschiedene Einzelpflanzen verteilt.

zweihauig, was zweimal gehauen werden kann; die zweihauige Wiese.

Zweihuler *Mz.*; s. *Hufliere* u. *Wiederkäufer*.

zweihundert, zweimal hundert.

zweijährig, zwei Jahre alt; zwei Jahre dauernd.

zweifährlich, was alle zwei Jahre geschieht.

Zweikammersystem *s*; -(e)s, -e; jene Form der Volksvertretung, die in eine 1. Kammer (Ober-, Herrenhaus) u. eine 2. Kammer zerfällt.

Zweikampf *m*; -es, -kämpfe; (Duell, lat.). Strafbare, mit bis zu fünf Jahren Festungshaft bedrohte Austragung eines Ehrenhandels durch einen nach Regeln u. mit tödlichen Waffen stattfindenden Kampf zwischen zwei Gegnern (Duellanten). Allein schon die Herausforderung sowie die Annahme der Herausforderung zu einem Zweikampfe unterliegen einer Strafe bis zu sechs Monaten Festungshaft, dagegen werden Ärzte, Zeugen und Sekundanten nicht bestraft.

Ein amerikanisches Duell, welches ebenfalls eine strafbare Handlung darstellt, besteht in der Überinkunft zweier Gegner, durch das Los die Entscheidung herbeizuführen, derzufolge einer der beiden verpflichtet und sozusagen moralisch gezwungen ist, sich innerhalb einer bestimmten Frist auf irgendeine Weise zu töten.

Zweikemer *m*; -s, -; s. *Kopflüßer*.

Zweikindersystem *s*; -(e)s; s. Bd. I, S. 940.

zweiköpfiger Muskel, s. *Arm*.

Zweimächte-Standard, s. Bd. I, S. 940.

zweimal, zwei verschiedene Male.

zweimalig, zweimal geschehend od. vorkommend.

zweimännisch, für zwei Personen eingerichtet.

Zweimaster *m*; -s, -; Schiff mit zwei Masten.

zweimastig, zwei Masten habend.

zweimonatig, zwei Monate alt; zwei Monate dauernd.

zweimonatlich, alle zwei Monate geschehend. **zweipfündig**, zwei Pfund schwer; zwei Pfund enthaltend.

Zweiphasenstrom *m*; -(e)s, -ströme; s. *Mehrphasenstrom*.

Zweirad *s*; -(e)s, -räder; Fahrrad mit zwei Rädern, Bicycle.

zweiräderig, zwei Räder habend.

zweireihig, in zwei Reihen; der zweireihige (Manner-/Rock, der Rock, an welchem vorn zwei vertikale Reihen Knöpfe angebracht sind).

zweirud(e)rig, mit zwei Ruderbänken versehen.

zweischläf(e)rig, zum Schlafen für zwei Personen eingerichtet; das zweischläfrige Bett.

zweischneidig, auf beiden Seiten schneidend; das zweischneidige Schwert; (öbtr.:) in doppelter Beziehung gefährlich.

zweischürig, (v. Schafen:) zweimal jährlich zum Scheren geeignet; (v. Wiesen:) zweihauig; (öbtr.:) zu doppeltem Zweck sich verwenden lassend; nicht recht bei Sinnen.

zweiselzig, an, auf, v. zwei Seiten; die zweiselzige Lähmung; zweiselzig beschrieben; das zweiselzig freistehende Haus; (v. Gedrucktem od. Geschriebenem:) zwei Selten, zwei Selten einnehmend.

zweisilbig, aus zwei Silben bestehend.

Zweisilber *m*; -s, -; zweisilbiges Wort.

Zweisitzer *m*; -s, -; Wagen mit zwei Sitzplätzen.

zweisitzig, zwei Sitzplätze habend.

zweispaltig, (Buchdr.:) in zwei Spalten od. Kolumnen.

zweispännig, mit zwei Pferden bespannt; zweispännig fahren, mit od. in einem Wagen fahren, der mit zwei Pferden bespannt ist.

Zweispänner *m*; -s, -.

zweistimmig, (Tonk.:) für zwei Stimmen gesetzt; zweistimmig singen, ein zweistimmiges Tonstück gemeinsam singen.

zweistockig, zweistöckig, zwei Stockwerke hoch.

zweistündig, zwei Stunden dauernd.

zweitägig, zwei Tage alt; zwei Tage dauernd.

zweitägig, alle zwei Tage geschehend.

Zweitaktmotor *m*; -s, -en; eine Gaskraftmaschine, bei der mit jeder Umdrehung des Schwungrads eine Explosion erfolgt.

zweitbeste, unmittelbar nach dem besten folgend, der zweitbeste Schüler.

zweite, Ordnungszahl v. *zwei*; zu *zweit*, zwei Personen miteinander.

zweitellig, aus zwei Teilen bestehend.

zweitens, an zweiter Stelle; zum zweiten.

zweites Gesicht, s. Bd. I, S. 940.

Zweiwuchs *m*; -es; Kinderkrankheit, bei welcher eine Erweichung u. Verbiegung der Knochen eintritt, englische Krankheit, *Zweiwuchs*.

zweiwüchsig, zweierlei (ungleichförmiges) Wachstum aufweisend; mit dem Zweiwuchs behaftet.

Zweizack *m*; -(e)s, -e; in zwei Zacken endigender Stab usw.

Zweizell *s*; -(e)s, -e; zweizelliger Vers, Distichon.

zweizellig, zwei Zellen habend; die zweizellige Strophe.

Zweizellenbad *s*; -(e)s, -bäder; ein hydroelektrisches Bad, bei dem eine Scheidewand u. Öffnung für den Dampf vorhanden ist.

zweizöllig, zwei Zoll lang, hoch od. dick.

zweizüngeln, zweizüngig sich verhalten; **Zweizüngler** *m*; -s, -.

zweizüngig, (öbtr.:) in ein u. derselben Sache sich gegen verschiedene Personen verschieden äußernd, falsch, doppelzüngig; **Zweizüngigkeit** *w*; -.

zwerch, s. *quer*.

Zwerch-. (In Zus.): Quer-; Zwerchast, Zwerchmauer, Zwerchpfeile, Zwerchsack usw.

Zwerchfell s.; -(es), -e; quer ausgespannte muskelige Scheidewand zw. Brusthöhle u. Bauchhöhle; das Zwerchfell erschüttern, heftig lachen machen.

Zwerg m.; -(e)s, -e; ungewöhnlich kleine Person; etwas in seiner Art ungewöhnlich Kleines; **Zwerglein** s.; -s, -.

Zwerg-. (In Zus.) bezeichnet eine ungewöhnlich kleine Art, bes. v. Tieren u. Pflanzen; **Zwergmaus**, **Zwergeule**, **Zwergpalme**, **Zwergrose** usw.

Zwergamelsenfresser m.; -s, -; der kleine Amelsenfresser (s. d.).

Zwergbaum m.; -(e)s, -bäume; Baum, welcher so gezogen ist, daß sein Stamm sehr niedrig bleibt.

Zwergbohne w.; -, -n; Art kleiner, niedrig wachsender Bohnen.

Zwerggestalt w.; -, -en; sehr kleine Gestalt; **Zwerg**.

Zwerghaft, einem Zwerge ähnlich; v. ungewöhnlicher Kleinheit; **Zwerghaftigkeit** w.; -.

Zwergheit w.; -; **Zwerghaftigkeit**.

Zwergghirische Mz.; **Zwergmoschustiere** (*Tragulidae*), Wiederkäuer, den Moschustieren ähnlich, meist nicht größer als ein Hase; zugehör. **Kantschi**, Hinterind.

Java, **Hirschferkel** od. **Wassermoschustier**, rehgroß, Westafrika.

Zwergghühner Mz.; **Zwergform** der Hausghühner.

Zwergig, **zwerzig**, **zwerzgartig**, **zwergmäßig**.

Zwergin w.; -, -nen; weiblicher Zwerg.

Zwergkäfer Mz.; (*Psephenidae*) Käfer mit kleinem abgeflachtem Körper u. verkürzten Flügeldecken; manche Arten leben in Symbiose (s. d.) mit den Ameisen, z. B. der Keulenkäfer (*Claviger*).

Zwergkatze w.; -, -n; s. *Serval*.

Zwergling m.; -(e)s, -e; (verächtl.) Zwerg.

Zwergmoschustiere Mz.; s. **Zwergghirische**.

Zwergpalme w.; -, -n; s. *Chamaerops*.

Zwergschlangen Mz.; glattzahnige Naturn, Indien, Indonesien, bis 50 cm lg., meist unterirdisch lebend.

Zwergtaucher m.; -s, -; **Flußtaucher**, zur (Gatt. der Hauttaucher gehör. Wasservogel; brütet in Deutschland.

Zwergvolk s.; -(e)s, -völker; Volk, dessen Angehörige Zwerggestalt besitzen.

Zwergzikade w.; -, -n; **Zwergzirpe**, äußerst schädliche Zikade mit schwarzer Zeichnung auf gelbem Grunde.

Zwetsch(g)e w.; -, -n; (lat.) s. *Pflaume*.

Zwick m.; -(e)s, -e; **Zwecke** (s. d.); zwicken: das Anfass; **Zukneifen** des Auges; **Schmitze** einer Peitsche; **Hieb** damit.



Zwergamelsenfresser (*Cyclopes didactylus*)



Zwergghirsch (*Cervus elaphus corsicanus*)



Afrikanisches Zwergmoschustier (*Hyemoschus aquaticus*)

Zwicke w.; -, -n; **Zange** zum Abzwicken, **Zwickzange**; keilförmige Spitze des Hufnagels.

Zwickel m.; -s, -; spitzer, keilförmiger Teil, welcher in etwas eingesetzt wird; Keil über der Ferse eines Strumpfes, oft mit besonderer Verzier.; **Zwickelstrumpf**.

Zwickelbart m.; -(e)s, -bärte; in zwei Spitzen auslaufender Schnurrbart; Mann mit solchem Barte.

zwicken, s. **zwacken**.

Zwicker m.; -s; einer, der **zwickt**; **Zwick**; **Zwickzange**, **Zwicke**; **Zwickstein**; unterer Teil eines Bergbohrers; Nasenklammer, Klemmer.

Zwickmühle w.; -, -n; (im Mühlespiel); doppelte Mühle, bei welcher fünf Steine so stehen, daß man durch das Aufmachen der einen Mühle die andere zumacht.

Zwickstein m.; -(e)s, -e; (im Mühlespiel); Stein, welcher die beiden Mühlen, die die **Zwickmühle** bilden, auf- u. zumacht.

Zwieback m.; -(e)s, -bäcke; zweimal gebackenes, sehr trockenes u. darum sehr haltbares Backwerk aus größerem od. feinerem Mehle.

Zwiebel w.; -, -n; (im allg. Sinne); durch Umbildung aus dem Stengel entstandener Pflanzensproß, der aus der Zwiebelhaube (ungebildeten Blättern) besteht; (im eng. Sinne); die gem. Garten- od. Gemüsezwiebel (*Allium Cepa*), Kulturpfl., Ursprung nicht bekannt, wird durch Samen od. Brutzwiebel vermehrt.

Zwiebeldach s.; -(e)s, -dächer; Dach in Zwiebelform.

Zwiebelfleaze w.; -, -n; s. **Blumenfleaze**.

Zwiebelgewächs s.; -es, -e; **Gewächs**, dessen Wurzel eine **Zwiebel** bildet.

zwiebeln, nach **Zwiebeln** riechen; mälde **Zwiebeln** würzen; mit **Zwiebeln** reiben; **Öigemälde** (relig.) **zwiebeln**; einen **zwiebeln**, (volkst.) ihn arg zusetzen, ihn quälen, malträtieren.

Zwiebelrost m.; -(e)s; der **Lauchrost**, s. *Puccinia*.

Zwiebelturm m.; -(e)s, -türme; Turm mit **Zwiebeldach**.

zwiebrachen, ich **zwiebrache**; **gezwiebracht**; zu **zwiebrachen**; zweimal pflügen; **Zwiebrache** w.; -, -n.

zwiefach, **zwiefältig**, s. **zweifach**, **zweifältig**.

Zwiesgespräch s.; -(e)s, -e; **Gespräch**, das zw. zwei Personen geführt wird; **Gespräch** mit etwas persönlich Gedachtem; im **Zwiesgespräch** mit den Sternen, den Blumen usw.

Zwielicht s.; -(e)s; Abenddämmerung, Dämmerlicht, zweifelhafte Licht.

zwier, (veralt.) **zweimal**.

Zwiesel w.; -, -n; Ast od. Zweig, welcher sich in zwei Teile teilt; v. zwei Seitenkl. gebildete Gabel; Art süßer, zwieselig wachsender Kirschen.

Zwieselbeere w.; -, -n; s. *Zwiesel*.

zwieselig, in zwei Teile gespalten, gabelförmig.

Zwieselkette w.; -, -n; (Bergb.) **Verbindungskette** zw. Förderkorb u. Seil.

zwieseln sich, sich gabeln, sich spalten.

Zwiespalt m.; -(e)s, -e; (übtr.) Uneinigkeit, **Zwist**; **zwiespältig**.

Zwiesprache w.; -, -n; s. *Zwiesgespräch*.

Zwietracht w.; -; **Zwist**, **Uneinigkeit**; **Zwietracht** shen, (übtr.) **Zwietracht** verursachen, die Leute verhetzen; **zwieträchig**.

zwilchen, aus **Zwillich**.

Zwille w.; -, -n; Art kleiner Schleuder.

Zwillich m.; -(e)s, -e; Art Baumwollgewebe mit Doppelfäden; **Zwillichmittel** m.; -s, -.

Zwilling m.; -(e)s, -e; eins v. zwei v. einer Mutter zugleich geborenen Kindern; die **Zwillink**, ein Sternbild u. Zeichen des Tierkreises; (allg.)



Zwiebel (*Allium cepa*)

verbundenes Paar Gleicher, doppelte Frucht.
Zwillingsfrucht; Zwillingsknaube; Zwillingsmädchen; Zwillingsbruder; Zwillingsgeschwester.

Zwillingsgeschwister Mz.; Zwillinge.

Zwillingspaar s.; -(e)s, -e; Zwillinge.

Zwinge w.; -, -n; Vorrichtung, womit etwas zusammengepreßt, zusammengehalten wird; metallener Ring, Hölse zum Schutze gegen Abnutzung od. zur Zierde; die Stock-, Schirmzwinge.

zwingen, ich zwingte, zwang, gezwungen; durch drängende Gewalt sich fügen machen, gewaltam nötigen; einen zum Lernen zwingen; den Schuh über den Leisten zwingen; jemand od. etwas zwingt einen, etwas zu tun; einen zwingen, ihn besiegen, bewältigen, bezwingen; etwas zwingen, es mit Aufbietung aller Kräfte schaffen; (v. Speisen:) es mit Mühe aufessen, es aufessen können; sich zwingen, sich Gewalt antun, sein Widerstreben zu überwinden.

Zwinger m.; -s, -; einer, der zwingt; ungeschlossener Raum, worin man lebende Wesen einsperrt, Tierzwinger, Gefängnis, Turm; Raum zw. der äußeren u. der inneren Mauer alter Burgen; Raum zw. der Stadtmauer u. den gegenüberliegenden Häusern.

Zwingherr m.; -n, -en; unumschränkter Herrscher, Tyrann, Despot.

Zwingherrschaft w.; -; Herrschaft eines Zwingherrn, Despotismus.

Zwinglianer Mz.; Anhänger Zwinglis (s. Bd. I, S. 940).

Zwink m.; -(e)s, -e; zwinkender Blick.

zwinkern, in raschem Zittern u. Zucken sich od. etwas hin- u. herbewegen, bes. die Augenlider schnell auf- u. zumachen, zwinkern; mit den Augen zwinkern.

zwinkern, (häufig statt:) zwingeln.

Zwirbel m.; -s, -; strudelnder Wirbel; wirbeln.

Zwirn m.; -(e)s, -e; (Drchs.) Futter mit zwei od. drei Spitzen, um etwas beim Drehen daran zu befestigen.

Zwirn m.; -(e)s, -e; aus zwei od. mehreren Fäden zusammengedrehtes flächernes Garn; Zwirnsfäden.

Zwirnband s.; -(e)s, -bänder; aus Zwirn gewebtes Band.

zwirnen, Fäden zusammendrehen, Zwirn machen.

zwirnen, aus Zwirn.

Zwirnerlei w.; -, -en; Zwirnfabrik; Zwirnmühle.

Zwirnkörper m.; -s; Bettinlettstoff.

Zwirnmühle w.; -, -n; durch ein Räderwerk in Bewegung gesetzte Maschine zum Zwirnen v. Fäden.

Zwirnseide w.; -; gezwirnte Seide.

Zwirnspitze w.; -, -n; aus Zwirn geklöppelte, gewebte usw. Spitze.

Zwirnwickel m.; -s, -; Gegenstand, auf welchen man Zwirn wickelt.

zwischen, Vw. mit Wemf. od. Wenf.; bezeichnet örtlich u. zeitlich ein Befinden in der Mitte; er steht zwischen beiden; er stellte sich zwischen beide; er kommt zwischen drei und vier Uhr; er ist zwischen fünfzehn und sechzehn Jahre alt; unter; zwischen den Leuten (die Leute); zwischen den Büchern (die Bücher); (übr.): den drückt in bezug auf die Beschaffenheit, den Grad, den Zustand usw. ein Befinden in der Mitte aus; ein Mittelglied zwischen Garten und Park; zwischen Furcht und Hoffnung schweben; der Unterschied zwischen ihm und seinem Bruder, das, was ihn v. seinem Bruder unterscheidet; zwischen Lächeln und Lächeln ist ein Unterschied, drückt aus, daß sich ein Lächeln v. einem andern in mannigfaltiger Beziehung unterscheiden kann.

Zwischenakt m.; -(e)s, -e; Zeit zw. zwei Akten eines Theaterstückes; Zwischenaktmusik.

Zwischenbemerkung w.; -, -en; eingeschobene

Bemerkung; Bemerkung während der Rede einander.

Zwischenbescheid m.; -(e)s, -e; vorläufiger Bescheid, Zwischenurteil.

Zwischendeck s.; -(e)s, -s u. u, -e; s. Deck.

zwischenchend, zwischenlein, s. dazwischen.
Zwischenseizeln, Interkalazeiten, in der Diluvialzeit Perioden, die zw. den Zeiten der Vereisung (4) liegen. Die sie bedingenden Temperaturveränderungen erklärt man durch den Wechsel der Sonnenbestrahlung infolge der Präzession der Tag u. Nachtgleiche, auch aus dem vermuteten Unterschied des Kohlenäuregehalts der Atmosphäre.

Zwischenfall m.; -(e)s, -fälle; unerwartete Begebenheit, Störung; ein peinlicher Zwischenfall.

Zwischengericht s.; -(e)s, -e; s. Ennemets.

Zwischengeschoß s.; -schoß, -schoß; Halbgewehr.

Zwischenhandel m.; -s; Handel, welcher zw. zwei Handelsorten geführt wird; Speditionshandel; Handel, bei welchem die Ware vom Fabrikanten durch den Händler erworben u. an die Bezüher weiter verkauft wird; Zwischenhändler m.; -s, -.

zwischenher, zwischenhin, s. dazwischen.

Zwischenkieferknochen m.; -s, -; s. Intermaxillarknochen.

Zwischenmahlzeit w.; -, -en; Mahlzeit zw. zwei Hauptmahlzeiten.

Zwischenraum m.; -(e)s, -räume; zw. zwei Gegenständen befindlicher Raum.

Zwischenregierung w.; -, -en; Regierung v. Tode eines Regenten bis zur Wahl des andern; Interregnum.

Zwischenrede w.; -, -n; Rede, wodurch man die Rede eines andern unterbricht.

Zwischenreich s.; -(e)s; Zwischenregiment; Reich, Gebiet, das zw. anderen liegt.

Zwischenruf m.; -(e)s, -e; Ruf, wodurch man einen Redner in seiner Rede unterbricht.

Zwischensatz m.; -es, -sätze; eingeschobener Satz.

Zwischenspiel s.; -(e)s, -e; s. Intermezzo (Bd. I, S. 387).

Zwischenstreit m.; -(e)s, -e; Rechtsstreitfall vor Gericht, durch welchen ein bereits anhängiger Rechtsstreit zw. zwei Parteien v. einer dritten angefochten u. unterbrochen wird, Intervention.

Zwischenstunde w.; -, -n; s. Zwischenzeit.

Zwischenstrahl m.; -s, -; jemand, der im Umgang mit verschiedenen Personen den ihm das zuträgt, was er beim andern gehört hat u. auf diese Weise meist Zank u. Feindschaft stiftet; Zwischensträger w.; -, -en.

Zwischenvorfall m.; -(e)s, -fälle; Vorfall, der sich zw. anderen Vorfällen (den Hauptvorfällen) ereignet.

Zwischenwall m.; -(e)s, -wälle; Mittelwall zw. zwei Bastionen.

Zwischenwand w.; -, -wände; Mittelwand.

Zwischenwort m.; -(e)s, -e; s. Schmarztzertum.

Zwischenwort s.; -(e)s, -e; s. v. w. Empfindungslaut od. Interjektion.

Zwischenzeit w.; -, -en; zw. zwei Handlungen liegende Zeit.

zwischenzeitig, -lich, in der Zwischenzeit.

Zwischgold s.; -(e)s; Blattalber, das auf einer Seite einen Goldüberzug hat.

Zwist m.; -es, -e; Entzweiung, Zank, Streit, Hader.

zwisten, in Zwist sein, streiten.

zwistig, in Zwist, uneinig, verfeindet.

Zwistigkeit w.; -, -en; Zwistigkeit, Zwist.

zwitschern, ich zwitschere; (v. Vögeln:) gesangartige, schwirrende Töne, wie sie dieses Wort nachahmt, hören lassen.

Zwitter m.; -s, -; s. Hermaphroditismus.

zwitterhaft, die Eigenschaften eines Zwittern habend, zwitterartig.

zweitrig, als Zweitler entwickelt.
zwo, (veralt.): weibl. Form des Zahlworts zwei.
zwölf(e), Zahlw.: hat seine Stelle zw. elf u. dreizehn.

Zwölf w; -, -en; Zahlzeichen, welches zwölf Einheiten ausdrückt; die Zwölfe, die zwölf Apostel.

Zwölfbote m; -, -n; einer der 12 Apostel.

Zwölfer m; -, -n; Zahl v. zwölf Stück.

Zwölferlei, v. zwölf verschiedenen Arten od. Beschaffenheiten.

Zwölffach, zwölfmal, zwölfmal genommen.

Zwölffingerdarm m; -(e)s; s. Darm.

Zwölfflächner m; -, -s; s. Dodekaeder.

Zwölfhundert, zwölfmal hundert.

Zwölffährig, zwölf Jahr alt; zwölf Jahre dauernd.

Zwölffährlich, alle zwölf Jahre geschehend.

Zwölffmal, zwölf verschiedene Male.

Zwölffmalig, zwölfmal geschehend od. vorhanden.

Zwölffmonatlich, s. jährlich.

Zwölfpfünder m; -, -s; Kanone, welche Kugeln v. zwölf Pfund Schwere schießt.

Zwölfpfündig, zwölf Pfund schwer; zwölf Pfund enthaltend.

Zwölfstündig, zwölf Stunden alt; zwölf Stunden dauernd.

Zwölftägig, zwölf Tage alt; zwölf Tage dauernd.

Zwölftiglich, alle zwölf Tage geschehend.

Zwölfte, Ordnungszahl v. zwölf; in zwölfter Stunde, (übrt.) knapp vor dem Ende, noch gerade rechtzeitig; die Zwölften, die zwölf Tage zw. Weihnachten u. dem Dreikönigstag.

Zwölftelhalb, elfundeneinhalb.

Zwölfter s; -, -; zwölftel; zwölfter Teil eines (ganzen).

Zwölftens, in zwölfter Stelle.

Zwölfter m; -, -s; Gesamtheit v. zwölf Stück, Dutzend, Zwölfer.

Zwölftzig, zwölf Zoll lang, hoch od. dick.

Zwutsche w; -, -n; Knoten in der Peitsche.

Zyan s; -, -es; chem. Zeichen früher Cy, jetzt CN, das es aus je 1 Atom Kohlenstoff u. Stickstoff zusammengesetzt ist; frei nur im Dizyan, giftiges, farbloses Gas. Zyanwasserstoff ist Blausäure (s. d.), ihre Metallsalze heißen Zyanide od. Zyanure. Kaliumzyanid, s. Kalium. Durch Erhitzen v. Harnstoff erhält man Zyanursäure. Darnus stellt man Zyanäure dar; beide bilden Salze, die Zyanate od. Zyanurate heißen.

Zyane w; -, -n; Kornblume.

Zyanidlaugerei w; -, Verfahren zur Gewinnung des Silbers aus seinen Erzen. Feingestoßene Erze werden mit Zyananatron längere Zeit in Berührung gelassen, wobei ein Doppelcyanid entsteht, aus welchem das Silber durch Zinn gefällt wird.

Zyankallium s; -, -s; s. Kalium.

Zyanose w; -, -n; (gr.) Blausucht; zyanotisch, infolge Blausucht blau gefärbt.

Zyanwasserstoffsäure w; -, s. Blausäure.

Zykadeen Mz.; Zapfenpalmen (Cycadaceae), immergrüne Holzpflanzen der Gymnospermen, tropisch u. subtrop., zugehörig die Gattg. Cycas (s. d.).

Zyklamen s; -, -n; (gr.) Alpenveilchen, s. Cyclamen.

Zykliker m; -, -n; (gr.) s. Bd. I, S. 941.

zyklisch, kreisförmig, regelmäßig wiederkehrend.

Zyklitis w; -, -n; (gr.) Entzündung der Zillarkörper.

Zykloide w; -, -n; gekrümmte Linie, die entsteht, wenn sich ein rotierender Punkt gleichzeitig vorwärts bewegt; geschieht dies in geradliniger Richtung, so entsteht die einfache Z., geschieht es auf der Peripherie eines Kreises, so entsteht die Epi-Z. od. Hypo-Z., erstere auf der äußeren, letztere auf der inneren Seite der Peripherie.

Zyklometer s; -, -n; (gr.) an Fahrrädern angebrachte Wegmesser (s. d.).

Zyklon m; -(e)s, -e; Luftwirbel (s. d.).

Zyklone w; -, -n; s. Zyklon.

Zyklonette w; -, -n; Art Kraftwagen.

Zyklop m; -, -en; (gr.) (Myth.) s. Kyklopen (Bd. I, S. 467).

Zyklonmauerwerk s; -(e)s; Mauerwerk aus roh zubehauenen großen Blöcken, welche ohne Bindemittel (Mörtel) aneinandergesetzt sind.

Zyklus m; -, -n; (gr.) Kreis, Umlauf; Folge, Reihe; ein Zyklus von Vorträgen, von Wagner-Opern.

Zylinder m; -, -n; (gr.) Körper, welcher entstanden gedacht werden kann, indem sich eine Gerade längs des Umfangs eines Kreises parallel zu sich selbst bewegt, bes. eine auf der Ebene des Kreises senkrecht stehende Gerade (gerader Zylinder im Gegensatz zum schiefen); Walze, Welle; auf eine Lampe usw. gesetzte Glasröhre; Teil der Dampfmaschine; hoher Herrenhut, Zylinderhut.

Zylinderkessel m; -, -s; ein

zylinderförm. Dampfkessel.

Zylinderole Mz.; s. Erdöl-

rückstände.

zylindrisch, walzenförmig.

Zyma s; -, -ta; (gr.)

Gärstoff.

Zymase w; -, Ferment der Hefe, bewirkt alkoholische Gärung des Zuckers.

Zymbelkraut s; -(e)s; eine Linaria-Art (L. Cymbalaria), aus Italien stammend, bei uns Gartengewächs.

Zyniker m; -, -n; s. Bd. I,

S. 941.

zynisch, gemein, schamlos, roh usw.

Zynismus m; -, philosophische Lehre der Zyniker; Schamlosigkeit, Gemeinheit, Rohheit usw.

Zypergras s; -, -gräser; s. Cyperus.

Zyperkatze w; -, -n; Abart der Hauskatze mit schwarzen Querstreifen auf gelblich-grauem Grunde.

Zypresse w; (Cupressus) Nadelholzbaumgattg. aus der Fam. der Pinazeen, schuppig anliegende, immergrüne Blätter, kugelige, kleine Zapfen. Am bekanntesten die echte Z. (C. sempervirens), schon im Altertum Tempel- u. Trauerbaum. Zahlr. asiat. u. amerik. Arten Parkbäume, viele in ihrer Heimat gutes Nutzholz liefernd.

zypressen, aus Zypressenholz.

Zypressenlichte w; -, -n; s. Cal-

litris.

Zypressenöl s; -(e)s, -öle; gegen Keuchhusten dienendes, aus den jungen Trieben der Zypressen gewonnenes aromatisches Öl.

Zyste w; -, -n; (gr.) durch Sekretansammlungen od. Gewebefall entstehende geschwulstartige Höhle im Innern des Körpers.

Zystis w; -, -n; (gr.) die Harnblase.

Zystalgie w; -, -n; (gr.) Blasenkrampf.

Zystitis w; -, -n; (gr.) Blasenkatarrh.

Zystoskopie w; -, -n; (gr.) Untersuchung der Harnblase durch geeignete (beleuchtende) Instrumente.

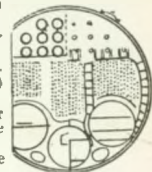
Zystotomie w; -, -n; (gr.) operative Öffnung der Blase.

Zytine w; -, -n; (gr.) Art Schmarotzerpflanze, s. Cytinus.

Zytisus m; -, -n; (gr.) s. Cytisus.

zyto-, (in Zus.) (gr.) zur Zelle gehörig.

Zytologie, (gr.) die Lehre v. der Zelle.



Zylinderkessel (Querschnitt)



Echte Zypresse (Cupressus sempervirens) Zweig



Zytine (Cytinus hypocistis)

NEUE ERFINDUNGEN UND ENTDECKUNGEN:

NEUE ERFINDUNGEN UND ENTDECKUNGEN:

